KUNST-TOPOGRAPHIE DEUTSCHLANDS

Wilhelm Lotz

Statistik der deutschen Kunst

des Mittelalters und des 16. Jahrhunderts.

Mit

speciellen Angabe der Literatur

bearbeitet von

Dr. Wilhelm Lotz.

Erster Band.

Cassel.

Verlag von Theodor Fischer.

1862.

Kunst-Topographie

Deutschlands.

Ein

Haus- und Reise-Handbuch

für Künstler, Gelehrte und Freunde unserer alten Kunst

von

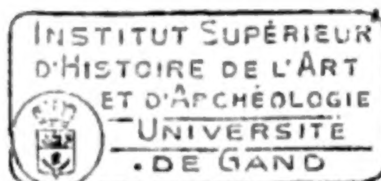
Dr. Wilhelm Lotz.

Erster Band: Norddeutschland.

Cassel.

Verlag von Theodor Fischer.

1862.



Druck von Baier & Lewalter.

Inhalt.

	Seite
Vorrede	V—XI
Erklärung der Zeichen und Abkürzungen	XII
Ueberblick der Geschichte der deutschen Kunst	1—23
Kunst-Topographie von Norddeutschland	25--669
Vorbemerkungen	27—29
Nachträge	656—669
Verbesserungen	670.

Vorrede.

Die weit zerstreuten Nachrichten über Entstehung und Formenbildung der architektonischen, plastischen und Maler-Werke, welche Deutschland nebst seinen Nebenländern (vgl. Seite 27, Nr. 1) in den vier grossen, dem dreissigjährigen Kriege vorangehenden Kunst-Epochen hervorgebracht hat, möglichst vollständig zu einem übersichtlichen Ganzen zu vereinigen, welches dem Künstler und Kunstfreund als Hilfsmittel beim Studium der vaterländischen Kunst und ihrer Werke, dem Gelehrten als Archiv und Repertorium, namentlich bei kunstgeschichtlichen Arbeiten, dem Reisenden als Wegweiser und Erklärer der Denkmäler dienen könne, ist der Zweck des gegenwärtigen Versuches einer Kunst-Topographie Deutschlands.

So reich indessen die einschlagenden Schriften und Bilderwerke, unter welchen die Zeitschriften und Veröffentlichungen der Geschichts- und Alterthums-Vereine zum Theil einen hohen Rang einnehmen, — ferner die Topographien und Geschichten der einzelnen Länder und Städte an theilweise noch wenig bekannten und benutzten Beobachtungen und Forschungen, wie auch an mehr oder minder treuen Abbildungen, welche jenen zur Erläuterung und Ergänzung dienen, auch immer sind: so fehlt es bekanntlich weder an mancherlei Lücken, die auszufüllen, noch an irrigen, ungenauen oder zweifelhaften Angaben, die zu berichtigen oder wenigstens als solche kenntlich zu machen sind. In beiden Richtungen thätig zu sein, fand ich auf Reisen durch viele Gegenden Deutschlands häufige Gelegenheit, und es wurden mir zu gleichem Zwecke von vielen Forschern und Künstlern, deren Namen an den betreffenden Stellen genannt werden, noch ungedruckte Nachrichten bereitwillig mitgetheilt.

Bei Verarbeitung des auf den angedeuteten Wegen zusammengebrachten Materiales, welches oft deutliche Spuren der Zeit, in der es zu Tage gefördert worden, aufweist, musste ich natürlich bemüht sein,

den gegenwärtigen Standpunkt der archäologischen Wissenschaft streng festzuhalten. Es versteht sich von selbst, dass die Resultate dieser ebenso schwierigen als nothwendigen Bemühungen häufig Abweichungen von bisher gangbaren Ansichten zeigen, soweit diese hinsichtlich der Entstehungszeit der Kunstwerke von solchen Localforschern vertreten werden, die von den Ergebnissen der Kunstgeschichte wenig Notiz nehmen. Da jedoch überhaupt ein begründetes Urtheil in diesen Dingen nur auf genaue eigene Besichtigung, oder vollständige und zuverlässige Abbildungen, oder sorgfältige Untersuchungen gründlicher Forscher gestützt werden kann, so muss ich bitten, die Datirungen solcher Kunstwerke, hinsichtlich deren keines jener drei Erfordernisse vorhanden war, mit Vorsicht aufzunehmen. Namentlich gilt dies für Bauwerke, die nicht ausführlich beschrieben sind. Leider war es mir aus Mangel an Raum nur selten möglich, directe Beweise für die angenommenen Daten beizubringen; doch wird der Sachkenner solche aus der Beschreibung des betreffenden Kunstwerkes in der Regel entnehmen, oder doch erkennen können, dass es an Gründen für dieselben nicht gemangelt habe. Um aber auch den der Sache ferner Stehenden und den Anfänger, wenn auch nur im Allgemeinen, hiervon zu überzeugen, scheint es angemessen, von den Verhältnissen, welche bei der Beurtheilung und Feststellung der Daten zu berücksichtigen sind, das Nothwendigste hier zusammenzustellen.

Man kann, um über die Entstehung eines Kunstwerkes ins Reine zu kommen, zwei Wege einschlagen. Auf dem einen sucht man die auf das Werk bezüglichen Nachrichten, welche in Urkunden, an dem Werke selbst angebrachten Inschriften, oder bei solchen Geschichtsschreibern und Chronisten vorkommen, die der Zeit und dem Raume nach dem Werke möglichst nahe stehen, zu prüfen, zu sammeln und zu verbinden. Nur selten gelingt es auf diesem Wege, eine vollständige Entstehungsgeschichte des Denkmals zu gewinnen; häufig schweigen sogar über bedeutende Monumente die geschriebenen Quellen gänzlich, und selbst im besten Falle ist es unbedingt erforderlich, zu sehen, ob das in angegebener Weise erlangte Ergebniss auch Angesichts des Denkmales sich als stichhaltig bewährt.

Auf dem anderen Wege untersucht man das Kunstwerk nach Raumvertheilung und Kunstformen, sowie nach Material und Technik im Ganzen und Einzelnen auf das Genaueste, wobei man Anhaltspunkte zur Entscheidung der Frage erhält, ob das Denkmal ein Werk aus einem Gusse, d. h. nach übereinstimmendem Plane ohne Unterbrechungen ausgeführt sei, oder ob seine verschiedenen Theile verschiedenen Zeiten die Entstehung verdanken. An der Hand der Kunstgeschichte, deren

gesichertste Resultate ich in Beziehung auf Deutschland in der, der Topographie vorangestellten, kunstgeschichtlichen Uebersicht zu vereinigen gesucht habe, hat man dann ferner die Reihenfolge, in welcher die einzelnen Theile entstanden sind, zu ermitteln und die Zeiten, welchen sie angehören, durch Vergleichung mit anderen sicher datirten, möglichst ähnlichen und zugleich möglichst nahe gelegenen Werken, in die engsten Gränzen einzuschliessen.

Zeigt es sich nun, dass die auf dem ersteren Wege ermittelten Daten in die auf dem zweiten gefundenen Zeiträume hinein, oder doch ganz nahe an ihre Gränzen fallen, so kann das Resultat, wenn anders beide Untersuchungen mit hinreichender Sorgfalt ausgeführt sind, als *gesichert* angesehen werden. Wie aber dann, wenn die Aussagen der geschriebenen und der aus dem Studium der Kunstdenkmäler gewonnenen Geschichte nicht so genau übereinstimmen, sondern um 25, 50, 100 und mehr Jahre auseinandergehen? Sollen wir in solchen Fällen, die gar nicht zu den Seltenheiten gehören, vorschnell die einen oder die andern verwerfen, wie Aehnliches auf andern höheren Gebieten des Lebens und der Wissenschaft leider oft geschehen ist und im Interesse unordentlicher Neigungen noch tagtäglich geschieht? — Keineswegs! Suchen wir lieber die Gründe solcher Widersprüche auf!

Wie bereits angedeutet, kommt es vor, ja es zeigt sich, namentlich bei Bauwerken von einigem Umfang, als Regel, dass ihre verschiedenen Theile in verschiedenen Zeit- und Kunst-Perioden entstanden sind. Mancherlei Unglücksfälle, z. B. Feuersbrünste, die den ältesten, meist der Gewölbe entbehrenden Kirchen besonders verderblich wurden, veränderte Anforderungen, die an dieselben in Rücksicht auf Grösse, Einrichtung, Ausschmückung in den verschiedenen Jahrhunderten ihres Daseins gestellt wurden, waren die Veranlassung, dass die Kirchen, wie die weltlichen Gebäude, im Laufe des Mittelalters und der neueren Zeit, oft zu wiederholten Malen umgestaltet oder auch neu erbaut wurden. Sollte nun z. B. ein Kirchengebäude durch ein neues grösseres ersetzt werden, so pflegte man nicht, wie dies heutzutage üblich ist, das alte von Grund aus zu zerstören, bevor der Neubau in Angriff genommen wurde. Man liess es vorläufig ganz oder zum Theil stehen, um es wie bisher zum Gottesdienst zu benutzen, legte wo möglich ausserhalb des von ihm eingenommenen Raumes die Fundamente zu dem umfassenderen Neubau, führte meist den Chor desselben aus und vollendete ihn so weit, dass er geweiht und der Dienst in denselben verlegt werden konnte, und ging dann erst daran, die alte Kirche in dem Maasse, als es des fortschreitenden Baues halber erforderlich war, zu beseitigen. Man sieht, der Chor war vollendet, ehe vielleicht die übrigen Theile

der neuen Kirche auch nur begonnen wurden. Bei grossartigen Werken begegnete es häufig, dass in diesem Momente der Ausführung die Bauarbeiten unterbrochen werden mussten. Die Mittel der Kirchenfabrik waren erschöpft. Die Einnahmequellen*: Collecten („Bitten", petitiones), die namentlich gegen Ertheilung von Ablass reichen Ertrag zu liefern pflegten; unter Vorbehalt von Leibrenten der Fabrik übergebene Gelder; Schenkungen an Geld und Geldeswerth jeglicher Art; Sammlungen in Opferbüchsen; Erträge vacanter Pfründen, — an sich sehr der Veränderung unterworfen, versiegten zuweilen: man musste auf Zeiten warten, die dem Baue günstiger wären, und konnte ihn besten Falles nur langsam fortsetzen. War der noch stehen gebliebene Theil der alten Kirche übrigens noch in gutem Stande, so verband man ihn wohl mit dem unvollendeten Neubau, in der freilich nicht immer in Erfüllung gegangenen Hoffnung, die Arbeiten dereinst wieder aufnehmen zu können (Bartholomäuskirche zu Colin). Solchen unfreiwilligen Unterbrechungen verdanken wir die Erhaltung mancher Perle der Kunst. Oft aber auch rettete Festigkeit oder Schönheit der Ausführung, Pietät gegen ein durch Alter und Gebrauch ehrwürdiges Werk, Mangel an Mitteln zum völligen Neubau mehr oder minder bedeutende Theile eines zum Umbau bestimmten Gebäudes vor dem Untergange und errang ihnen die Aufnahme in das neue Gebäude, daher z. B. die vielen älteren Portale an Kirchen des späteren Mittelalters („goldene Pforte" zu Freiberg in Sachsen).

Wie sehr nun auch die Verschiedenheit der Bestandtheile eines Monumentes, die nach dem Gesagten theils in dem langsamen, oder besser in dem oft unterbrochenen Baubetriebe, theils in einer absichtlich oder unfreiwillig nur auf gewisse Theile eines älteren Werkes sich erstreckenden Erneuerung desselben ihren Grund hat, dem Kunstwerthe des betreffenden Baues Abbruch thun mag — indem jede Periode den ihr eigenthümlichen Kunststyl zur Anwendung brachte, unbekümmert darum, ob hiedurch die Einheit des Werkes gefährdet würde —; den Nutzen hat diese Verschiedenheit, dass sie es möglich macht, die Geschichte des Werkes aus ihm selbst herauszulesen, und namentlich aus der Vergleichung der Einzelformen der verschiedenen Theile eines und desselben Denkmales sicherere Schlüsse über ihr gegenseitiges zeitliches Verhältniss zu ziehen, als dies bei Vergleichung verschiedener Denkmäler desselben Landes und sogar desselben Ortes geschehen kann.

---

*) Vgl. Mones Anzeiger 3, 319 – 323; 5, 92; Fahne im Kölner Domblatt Nr. 66 (August 1850); Geschichtsfreund 2, 89 – 93; Hirsch, Marienkirche 1, 50 ff.; Hassler im christl. Kunstblatt 1859 Nr. 10; Passavant, Geschichtliches.

Auch auf diese Weise wird eine vollständige Geschichte der Veränderungen eines Bauwerkes nur dann zu erlangen sein, wenn zur Zeit der Untersuchung Bestandtheile desselben aus jeder seiner Bauperioden noch an ihm zu finden sind, ein Fall, der häufig, aber bei weitem nicht immer, eintritt.

Wenn nun aus diesen Erörterungen erhellt, das eine vollständige Geschichte in der Regel weder aus schriftlichen Nachrichten noch aus den Formen eines Werkes zu entnehmen ist, so sieht man leicht, worin die oben so genannten Widersprüche ihren Grund haben können, oder richtiger, dass es eben keine Widersprüche sind, weil die verschiedenen Angaben sich auf verschiedene Bauperioden beziehen, dass also die *eine* Untersuchungsweise der anderen zur Ergänzung dient.

Der grösseren Deutlichkeit halber untersuchen wir noch ein Beispiel: die Stiftskirche S. Bartholomäus zu Frankfurt am Main, ein Werk, an welchem man ohne Mühe die Wirksamkeit von drei Hauptbauperioden erkennt. Das Langhaus zeigt die letzten Formen der Frühgothik, wie sie in diesen Gegenden in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts vorkommen, der Chor und das Querschiff völlig ausgebildete, hie und da schon ans Magere streifende Formen der ersten Hälfte und Mitte des 14. Jahrhunderts, der Thurm endlich die zierliche Prachtarchitektur der gothischen Spätzeit im 15. und 16. Jahrhundert. Mit diesem Resultate der Formenprüfung stimmen die geschichtlichen Nachrichten, welche dem Chore die Bauzeit von 1315—38, den Kreuzflügeln die von 1346—53 und dem Thurme die von 1415—1512 anweisen, sehr gut überein; anders jedoch verhält es sich mit der Weihe von 1239, welche wir, bei Vergleichung des Schiffes mit den ältesten noch fast ganz romanischen Theilen der 1219 begonnenen Leonhardskirche und den frühgothischen Resten der 1238 angefangenen Dominicanerkirche zu Frankfurt selbst, ferner mit dem ebenfalls 1239 geweihten, noch sehr romanischen Westchor des Mainzer Domes und den älteren Theilen der 1235 erst begonnenen Elisabethkirche zu Marburg, unmöglich auf dieses Schiff beziehen können. Sehen wir aber die Urkunde, welche die Einweihung der Bartholomäuskirche kundthut, genau an, so ergiebt sich, dass die Kirche zur Zeit dieser Weihe noch gar nicht vollendet war, indem darin der consecrirende Bischof allen, die zum Kirchenbau („ad aedificationem ecclesiae“) beisteuern würden, einen Ablass verlieh. Dasselbe ist auch daraus zu schliessen, dass die Kirche im Jahre vorher (1238) so baufällig war, dass auf Ersuchen des Stiftes Pabst Gregor die Gläubigen des Mainzer Sprengels dringend aufforderte, Beiträge zur Wiederherstellung derselben zu geben, woraus zu entnehmen, dass die Herstellung damals noch nicht lange begonnen sein konnte. Da nun aber bei einer

Stiftskirche der Chor immer die Hauptsache war, also die Bauarbeiten bei diesem den Anfang nehmen mussten, so ist es mindestens sehr unwahrscheinlich, dass nach einer so kurzen Zeit, die kaum zu einer unbedeutenden Restauration ausreichend erscheint, das jedenfalls von Grund aus neu aufgeführte Schiff schon habe gebaut sein können. Wir müssen also annehmen, dass die 1239 geschehene Einweihung den damals restaurirten östlichen Theilen der Kirche, welche 100 Jahre später in weit grösserem Massstabe mit Beihilfe von Kaiser und Reich erneuert wurden, gegolten habe, das Langhaus aber erst einige Jahrzehnte nachher, etwa um 1270, zur Ausführung gekommen sei.

Da, um bei unserm Beispiele zu bleiben, die Weihe von 1239 auf den gegenwärtigen Bau des Frankfurter Domes nicht zu beziehen ist, so könnte dieselbe streng genommen bei Angabe der Bauzeiten dieses Denkmales unerwähnt bleiben. Um jedoch die Nachtheile eines immerhin nicht unmöglichen Irrthumes nach Kräften zu verringern, habe ich die auf sogenannte Untergangsbauten bezüglichen Daten ebenfalls aufgenommen, dieselben aber durch Einklammern von jenen unterschieden, welche die heute noch vorhandenen Werke oder Bautheile betreffen.

Dass in dem Vorhergehenden zunächst nur von den Bauwerken die Rede gewesen, hat seinen Grund nicht etwa in einem Mangel an Interesse für die Werke der Bildnerei und Malerei, oder in einer geringeren Sorgfalt, mit welcher dieselben behandelt worden wären, sondern darin, dass gerade die Bauwerke, vermöge der Complication der Verhältnisse, welche bei ihrer Entstehung mitwirken, der Untersuchung die meisten Schwierigkeiten entgegenstellen und daher auch da vorzugsweise berücksichtigt zu werden verdienen, wo es darauf ankommt, dem Leser einen Begriff von diesen Verhältnissen und den bei Ermittelung der Entstehungsdaten anzustellenden Untersuchungen zu geben. Uebrigens lassen sich die obigen allgemeinen Bemerkungen mit geringen Aenderungen auch auf die Werke der bildenden Künste anwenden. Nur wurden letztere ihrer leichteren Zerstörbarkeit und geringeren Kostspieligkeit wegen öfter durch ganz neue Werke verdrängt (z. B. zwei Grabmäler in S. Emmeram zu Regensburg, die S. 18, Zeile 1 irrig in das 11. Jahrh. gesetzt sind), so dass hier die Mitwirkung verschiedener Kunstperioden an einem und demselben Denkmale seltener eintrat.

Was im Uebrigen die Einrichtung des gegenwärtigen Werkes betrifft, so geben darüber die Vorbemerkungen zur Topographie und zum Verzeichniss der Schriften und Bilderwerke den nöthigen Aufschluss. Die in der Topographie befolgte alphabetische Ordnung scheint mir sowohl beim Nachschlagen, als auch auf Reisen besonders bequem und zweckmässig, wie sie denn auch die Arbeit wesentlich erleichtert und

namentlich Wiederholungen vermeiden gelehrt hat*. Die Vortheile einer Zusammenstellung der Orte nach Ländern glaubte ich durch die als Bestandtheil der Statistik in Aussicht genommene „Charakteristik und chronologische Aufzählung der Bauwerke nach den einzelnen Ländern“ zugleich im Wesentlichen mit zu erreichen. Vorläufig bin ich indessen verhindert, diese und einige andere Abtheilungen der Statistik, namentlich ein Künstlerlexicon und ein, eigentlich statistische Untersuchungen enthaltendes, Glossar zu vollenden. Ob, zum Ersatz dieser Theile, dem zweiten Bande ein ausführliches Personen- und Sach-Register wird beigegeben werden können, hängt zumeist von der Theilnahme ab, die dieses Unternehmen finden wird.

Wer die Orte eines bestimmten Landes, die in dem Buche vorkommen, kennen zu lernen wünscht, braucht nur auf der Landkarte die grösseren Städte dieses Landes aufzusuchen und findet dann in der Topographie bei denselben eine Hinweisung auf die kleineren Kunstörter ihrer Umgebung. In ähnlicher Weise wird man beim Entwurf des Planes einer vorzunehmenden Reise zu den einmal festgestellten Hauptstationen derselben leicht die Zwischenörter finden können, die vorzugsweise besucht zu werden verdienen.

Ich kann diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne allen denen, welche mir bei Ausführung und Veröffentlichung dieser Arbeit mit Rath oder That Beistand geleistet haben, hiermit den wärmsten und verbindlichsten Dank zu sagen.

Möge denn nun dieses Buch dazu mithelfen, dass eine mit Einsicht verbundene Liebe zu den Kunstdenkmälern unseres Vaterlandes an Kraft und Verbreitung gewinne, damit der Zerstörung und Verunstaltung, welchen die Werke einer ruhmwürdigen Vergangenheit noch immer, ja man muss leider! sagen mehr als je**, zum Opfer fallen, endlich Einhalt geschehe. Das walte Gott!

---

*) Man wolle bemerken, dass der Buchstabe e, wenn er unmittelbar auf einen anderen Vocal folgt, nur dann auf die alphabetische Folge von Einfluss gewesen ist, wenn er die Dehnung dieses Vocales anzeigt, wie z. B. in Aelst, *Koesfeld*, Soest, Uedem.

**) Man denke nur an die „goldene“ Pforte des Domes zu Freiberg und die *diesem grössten* Kunstwunder seiner Zeit zugedachte Herstellung. Vgl. Baudri, *Organ für* christliche Kunst 1861, Seite 240.

Cassel, geschrieben im März 1862.

Der Verfasser.

Zeichen und Abkürzungen.

- bedeutet Gründung, Grundsteinlegung.
♁ „ Ablassbrief zum Bau.
† „ geweiht, bei Personen gestorben.
ξ „ Brand.
? bezeichnet die zunächst vorhergehenden Worte oder Zahlen als unsicher,
(?) als unwahrscheinlich.
* steht bei Orten, deren Denkmäler der Verfasser aus eigener Anschauung kennt, im Verzeichniss der Literatur bei Werken, die er benutzt hat.
In ( ) eingeschlossene Jahreszahlen beziehen sich auf nicht mehr vorhandene Gebäude, die an der Stelle der jetzigen gestanden u. denselben Zwecken wie letztere gedient haben.
Bruchzahlen, zur Bezeichnung des Chorschlusses gebraucht, enthalten im Nenner die Seitenzahl des Vielecks, aus dem der Chorschluss construirt ist, und im Zähler die Anzahl der Seiten, welche den Chorschluss bilden, z. B. ein $^5/_{10}$Schluss bedeutet einen 5seitigen Chorschluss, der nach dem Zehneck construirt ist. $^5/_8$ Chor besagt, dass der ganze Chor nur von 5 Seiten des Secks umschlossen ist.
A. bedeutet Anfang.
Ab. „ Abbildung.
Abb. „ Abbildungen, d. h. bei Gebäuden Risse nebst Details.
Ans., Anss. bedeutet Ansicht, Ansichten (perspectivische).
B., Bd. bedeutet Band.
beg. „ begonnen.
br. „ breit.
Bs. „ Basilika, d. h. Kirche mit niedrigen Seitenschiffen.
c., c. „ circa.
E. „ Ende.
F., Fig. „ Figur.
fr. „ früh, frg. = frühgothisch.
g. „ gothisch.
geb. „ geboren.
gegr. „ gegründet.
geschl. „ geschlossen.
gest. „ gestiftet.
gew. „ geweiht.
gr. „ gross.
Gr., Grr. „ Grundriss, Grundrisse.
gü. siehe ü.
h. bedeutet hoch.
H. „ Hälfte, in Citaten Heft.
Hk. „ Hallenkirche, d. h. Kirche mit gleich hohen Schiffen.
j. „ jetzt.
J. bedeutet Jahrhundert.
(I), (I,I) „ Inschrift, Inschriften.
K., Kk. „ Kirche, Kirchen.
Kl. „ Kloster.
kl. „ klein.
Kp., Kpp. „ Kapelle, Kapellen.
l. „ lang.
L., Lief. „ Lieferung.
Lr. „ Längenaufriss.
Ls. „ Längendurchschnitt.
M. „ Mitte, in Zusammensetzungen Mittel-, bei Ortsbestimmmungen Meile.
M:S:J = bedeutet: die Breite des Mittelschiffs verhält sich zur Breite eines Seitenschiffs, zur Länge eines Joches (oder, was dasselbe, zur Entfernung zwei benachbarter Pfeiler), wie.
Mn. bedeutet Monogramm.
N „ Nord, nördlich.
Nr. „ Nummer.
O „ Ost, östlich.
Pfk. „ Pfarrkirche.
Pfl. „ Pfeiler.
Pr. „ Privatmittheilung.
Qs. „ Querdurchschnitt.
r. „ romanisch.
Rathh. „ Rathhaus.
Renaiss., Rnss. bedeutet Renaissance, Renaissancestyl.
Ru. bedeutet Ruine.
rü. siehe ü.
S bedeutet Süd, südlich.
Sc. „ Sculpturen.
S. „ Seite, Seiten-, vor Namen Sanct.
Sch. „ Schiff, z. B. S.Sch. = Seitenschiff.
Schl. „ Schloss.
Sl. „ Säule.
sp. „ spät, spg. = spätgothisch.
St. „ Stunde.
T. „ Tafel.
Tabkl. „ Tabernakel.
Th., The., Then. bedeutet Thurm, Thürme, Thürmen.
Thl. bedeutet Theil.
ü. bedeutet Uebergangsstyl, rü. denselben mit romanischer, gü. mit gothischer Gesammtconstruction. Vergl. kunsthistorische Uebersicht, S. 9f.
urspr. bedeutet ursprünglich.
v. „ von.
V. „ Viertel.
W „ West, westlich.
zw. „ zwischen, z. B. Zw.Pfl. = Zwischenpfeiler.

Ueberblick

über

die Geschichte der deutschen Kunst

im Mittelalter und im 16. Jahrhundert.

Inhalt.

Schriften und Bilderwerke Seite 3 — 4.

Baukunst S. 4 — 16.

Heidnisch-römische 4. Christlich-römische 4. Basiliken 4 — 5. Centralbauten 5. Charakteristische Details 6.

Romanische Baukunst 6 — 9. Beispiele: Kirchen 8 — 9. Klöster etc. 9. Schlösser 9.

Romanischer Uebergangsstyl 9 — 10. Beispiele 10. Gothischer Uebergangsstyl 10. Beispiele 10.

Gothische Baukunst 10 — 15. Entwickelungsstufen und Beispiele 12 — 14. Klostergebäude 14. Kleine Architekturen 15. Weltliche Banten 15.

Renaissance 15.

Bildende Künste 16 — 23. Altchristliche Zeit 16 — 17.

Romanische Zeit 17 — 18.

Gothische Zeit 18 — 21. Sculptur 19 — 20. Malerei 20 — 21.

Spätgothische Zeit. Malerei 21 — 23. Bildnerei 23.

Verfall 23.

Schriften und Bilderwerke

über

Geschichte und Denkmäler der deutschmittelalterlichen Kunst *)

Baukunst. Bildnerei. Malerei.

Augusti, Beiträge 1, 3—71; Büsching, Reise; Dibdin, tour; Dursch, Aesthetik; Esthétique de l'art; Faber, Lexikon; Fiorillo, Geschichte; Förster, Geschichte; Fuessli, Lexicon; Hase, Tafeln; Jouvé, dictionnaire; Kinkel, Geschichte; Kugler, Geschichte; dessen kl. Schriften; v. Aufsess u. Mone, Anzeiger; F. Müller, Künstler; Nagler, Lexicon; Neumaier, Geschichte; Otte, Handbuch; dessen Grundzüge; Oudin, archéologie; Reichensperger, Schriften; Schnaase, Geschichte; Springer, Kunstgeschichte; Vasari, Leben; Waagen, Deutschland; Zeitschriften von Baudri, der k. k. Centralcommission, Eggers, Laib u. Schwarz, v. Quast u. Otte, Schorn, Siret, Thym, Tölken, des Gesammtvereins der Geschichts- u. Alterthumsvereine, des germanischen Museums.

Abb. in Mediaeval Art; b. Chapuy, moyen-âge; Eberhard, Archiv; Förster, Denkmale; Gailhabaud, arts; Guhl und Caspar; Haghe et Delepierre; Haghe sketches; Heideloff, Ornamentik; Heider u. Eitelberger; King, études; Künste des Mittelalters; F. H. Müller, Beiträge; v. Stillfried, Alterthümer.

Baukunst.

Essenwein, Gewölbe; Fergusson, handbook; Hope essay; Kreuser, Kirchenbau; Krieg v. Hochfelden, Militärarchitektur; Kugler, Baukunst; Lübke, Architektur; dessen Karte; Mertens, Tafeln; Michiels, architecture; H. A. Müller, Karte; dessen Museen; Otte, Baukunst; Roland de Virlois, dictionnaire; v. Quast, Entwicklung; Romberg, Zeitschrift; Rosengarten, Stylarten; Rosenthal, Uebersicht; v. Rumohr, Ursprung; Springer, Baukunst; Stieglitz, Geschichte; de Vigne, geschiedenis; Viollet-le-Duc, dictionnaire.

Abb. b. Berghaus, Baudenkm.; Breton, monuments; Chapuy, Allemagne; dessen collection; Coney, views; dessen buildings; Förster, Bauzeitung; Gailhabaud, architecture; Gladbach, Denkmäler; Grueber, Sammlung; Goetghebuer, églises; Harrer, Album; Kallenbach, Atlas; dessen Chronologie; Kallenbach u. Schmitt; Lange u. Rauch; Lohde, Denkmäler; Moller, Denkmäler; Quaglio, Sammlung; Ramée, moyen-âge; Sammlung von Zeichnungen; Schmidt, Originalpläne; Verdier et Cattois; Wiebeking, Baukunde; in Zeitschrift für Bauwesen.

Altchristliche Baukunst.

Bunsen, Basiliken; Kreuser, Kirchenbau 1, 18ff.; derselbe in Centralcommiss. 1859, 85—89; vgl. daselbst 309f. u. 1860, 178—181; Kugler, kl. Schriften 1, 181—203; Messmer, Basilika; dessen Ursprung; v. Quast, Basilika; dessen älteste christliche Kirchen; Weingärtner, Ursprung; Zestermann, Basiliken.

Abb. b. Hübsch, Kirchen.

Romanische Baukunst.

Heideloff, Byzantiner; Möllinger, Rundbogenstyl.

Abb. b. v. R., Kapitäler.

Gothische Baukunst.

v. Bernewitz, Entstehung; Costenoble, Architektur; Faber, Lexicon 1, 303—310, 4, 416—498; Heideloff, Altdeutscher; Hoff-

---

*) Die nur einzelne Länder oder Orte betreffenden Werke werden hier nicht berücksichtigt. Die ausführlichen Titel der hier genannten Bücher finden sich im Verzeichniss der Literatur.

stadt, ABC; Metzger, Gesetze; Möllinger, Spitzbogenstyl; Murphy, Grundregeln; Pugin, principles; Reichensperger, Baukunst; Stark, Entwicklung; Troya, architettura; Ungewitter, Lehrbuch; Wiegmann, Ursprung.

Abb. b. Falger, Gebäude; in Sammlung gothischer Kirchen; b. Simonau, Europe; b. Statz u. Ungewitter.

Bildnerei und Malerei.

Campe, Malerlexicon; Eastlake, materials; Eméric-David, peinture; Gessert, Geschichte; Hotho, Geschichte; dessen Malerschule; Kugler, Malerei; dessen Email; Labarte, émail; Langlois, peinture; Lévy, peinture; Michiels, études; Naumann, Archiv; Passavant, Beiträge; Piper, Mythologie; v. Rettberg, Tabelle; v. Sandrart, Academie; Schorn, Sc.; dessen Bildschnitzerei; Siret, dictionnaire; Sorg, Malerei; Thibaud, vitraux; Unger, Schulen; Waagen, Nachträge 1850; dessen Handbuch; Wackernagel, Glasmalerei; Williams, sketch; v. Winkelmann, Malerlexicon; Wyatt, ivory.

Abb. b. Becker u. Hefner; Cahier et Martin; Dorst, Grabdenkmäler; v. Eye u. Falke; Fierlants, tableaux; Hanfstängl, Sc.; v. Hefner, Trachten; Kallenbach, Album; King, orfévrerie; Kunstdenkm.; Lacroix et Seré; Lasteyrie, histoire; Levy-Elkan, Album; Statz u. Ungewitter; Wagner, Trachtenbuch; Walther, Bildwerke; in den Kupfer- u. Steindruckwerken über die verschiedenen Gemäldegalerien.

Die Baukunst.

Wie in den übrigen Ländern des römischen Reiches herrschte auch in den zu demselben gehörigen Theilen Deutschlands zur Zeit der Einführung des Christenthums die römische Bauweise, welche den griechischen Säulen- und den ursprünglich etruskischen Gewölbebau, zwei grundsätzlich verschiedene Constructionsweisen, äusserlich mit einander verband und bereits längst in die Periode des Verfalles eingetreten war. Mächtige Werke dieser Kunst, ein Palast und eine Basilika, stehen noch in Trier, dem nordischen Rom.

Als Kaiser Constantin (324—337) das Christenthum zur Staatsreligion erklärte, und aller Orten sich Kirchen erhoben, wurden die Formen jener abgestorbenen Kunst als Material für diese neuen Gestaltungen verwandt; unter dem Lebensodem des Christenthums wurden sie dann im Laufe des Mittelalters zuerst langsam und kaum merklich, später rascher und immer rascher umgebildet, bis im 13. J. jene Prachtbauten entstanden, die zu allen Zeiten als Zeugen der Siegeskraft des christlichen Geistes, als die vollkommensten Kunstwerke dastehen werden.

Die Zeit der a l t c h r i s t l i c h e n K u n s t beginnt für Deutschland mit Constantin, und geht mit dem ersten christlichen Jahrtausend zu Ende. Die Kirchen haben, wie im Abendland überhaupt, in der Regel die Basilikenform, welche sich von jenen römisch-heidnischen, Basiliken genannten Gerichts- und Markthallen herschreibt. Letztere waren rechteckige Gebäude, die durch ringsumlaufende Säulenreihen in einen höheren, durch Oberfenster zwischen Säulen erleuchteten Mittelraum und einen schmalen Umgang geschieden und an einer Schmalseite oft mit einer erhöhten, meist halbrunden Vorlage (apsis, concha, hemicyclium), dem Sitze der Richter (daher auch judicium, tribuna) versehen waren. Da nun die vornehmen Römer ihre zu Privatversammlungen dienenden Hausbasiliken, welche eine den öffentlichen Basiliken ganz ähnliche Anlage zeigten, bei ihrer Bekehrung zum Herrn in der Regel zum christlichen Gottesdienst herliehen, so ist es begreiflich, dass die christliche Basilika, der Versammlungsort der Gemeinde des Königs der Könige (daher auch dominicum, domus dominica, ἐκκλησία, κυριακόν, woher unsere Worte Dom und Kirche) diese Form im Allgemeinen beibehielt, ebenso natürlich aber, dass sie dieselbe den Bedürfnissen des Cultus gemäss veränderte, so dass ein eigenthümlich christliches Erzeugniss entstand, dessen Typus seit dem 4. J. als feststehend betrachtet wird.

Vor dem Eingang an der schmalen Seite, welche der fortan meist gegen Osten gerichteten Tribune gegenüber lag, befand sich das A t r i u m, ein von einer Mauer umschlossener, rings von Säulenhallen umgebener, viereckiger Vorhof, mit einem zu symbolischen Waschungen dienenden Brunnen (labrum, cantharus) in der Mitte. Dahinter zog sich eine schmale V o r h a l l e (Narthex, Paradies) vor der ganzen Breite der Kirche hin. Sie diente nebst dem Atrium den Büs-

senden und den Katechumenen als Aufenthaltsort.

Der Hauptraum der Kirche, für die Gemeinde bestimmt und desshalb Schiff genannt (weil die Kirche symbolisch das Rettungsschiff aus dem Meere des Verderbens ist, vergl. Lucas 5, 10, am Ende; Matthäus 4, 19; Marcus 1, 17), gliederte sich in drei durch Säulenreihen geschiedene Räume, drei Schiffe. Das Mittelschiff übertraf die Seitenschiffe (Abseiten) an Breite und Höhe. Seine Oberwände, welche von den, Gebälke oder Rundbögen tragenden, Säulen gestützt wurden, hatten oberwärts Rundbogenfenster, die in früheren Zeiten mit dünnen, zuweilen durchlöcherten Marmorplatten zugesetzt wurden, und trugen das Dach, dessen Balken durch Täfelungen geschlossen waren. Die durch eigne Fenster erleuchteten Seitenschiffe hatten Pultdächer, die sich an die Wände des Hauptschiffes anlegten.

An der Ostseite des Langhauses breitete sich bei grösseren Anlagen, die auch zuweilen doppelte Seitenschiffe erhielten, das Querschiff aus, an dessen östliche Wand sich endlich in der Mitte die Apsis anschloss. Das Querschiff (Querhaus, Kreuzschiff, Transept), ein rechteckiger der Länge nach von Süden nach Norden gerichteter Raum, hatte die Höhe des Mittelschiffs, oder überragte wenigstens die Abseiten und war gegen alle drei Schiffe mit grossen Rundbogenthoren geöffnet. (Das mittlere dieser Thore hiess Triumphbogen, weil das unter ihm befindliche grosse Crucifix an den Sieg des Herrn über Sünde, Tod und Satan erinnerte). Vor der Apsis, inmitten des Querschiffs, stand der Altartisch zur Feier des hl. Abendmahles mit einem von Säulen getragenen Dache, dem Ciborium, welches mit Vorhängen verschlossen wurde. Vor dem Altare waren im Mittelschiff steinerne Schranken (cancelli) errichtet, innerhalb deren die Sänger (Psalmisten, daher Chor) und die geringere Geistlichkeit sich aufhielt, und an deren Nordseite der Ambo, ein kanzelartiger Pult (daher auch pulpitum), der zum Vorlesen der Epistel und des Evangeliums, wenn der Bischof oder Presbyter zu predigen verhindert war, auch einer Homilie aus den Kirchenvätern diente, sich erhob. (Oft waren auch zwei Ambonen vorhanden, der südliche zum Vorlesen der Epistel, der nördliche des Evangeliums). Hinter dem Altar, in der Apsis, war der Stuhl des Bischofs (Kathedra,) oder, in Klosterkirchen, des Abtes, und umher im Halbkreise die Sitze der Priester (daher presbyterium). Die Gemeinde befand sich in den Schiffen, im nördlichen die Frauen, im südlichen die Männer, während das durch den Chor verkleinerte Mittelschiff den Pilgern und Fremden offen stand. Die Mönche, Nonnen und vornehmeren Gemeindeglieder hatten ihren Platz in der Nähe des Altars, am Ostende der Seitenschiffe (senatorium und matronaeum), wo ein Querschiff vorhanden war, ohne Zweifel in dessen Flügeln, den Kreuzarmen.

Die Wände und besonders die Apsis waren mit Mosaikgemälden bedeckt. Im Mittelschiff sah man Darstellungen aus beiden Testamenten, auf beiden Seiten desselben einander entsprechend; zwischen den Fenstern einzelne Gestalten: Patriarchen, Propheten und Engel, die Zeugen und Diener des Heiles. Die Darstellungen im Querschiff und Chor gewährten den Einblick in die ewige Herrlichkeit, die Christus, der Herr, durch sein Leiden, Sterben und Auferstehen seinen Gläubigen erworben hat. Am Triumphbogen war in der Regel das Lamm Gottes, angebetet von den vierundzwanzig Aeltesten, dargestellt (Apokalypse), in der Kuppel der Apsis Christus in der Herrlichkeit mit dem Buche des Lebens, die Rechte zum Segnen erhoben, über seinem Haupte die Taube und die Hand des ewigen Vaters, die ihm einen vollen Kranz herabreicht, die Füsse auf dem hl. Berge ruhend, welchem die vier Paradiesesströme entquellen, zu seinen Seiten auf blumiger Wiese am Lebenswasser die Apostel, Märtyrer und Erlösten, die in seliger Anbetung zum Herrn aufschauen.

Ausser den eben geschilderten Basiliken wurden zuweilen auch Centralbauten, d. h. Bauwerke, deren Räume um eine hervorragende Mitte nach allen oder wenigstens nach vier Haupt-Richtungen hin sich gleichförmig vertheilen, errichtet: das griechische Kreuz findet sich am Dom von Trier? (später verändert), das Achteck am Münster zu Aachen und an der Pfalzkapelle zu Nymwegen, welche den erst in die folgende Periode gehörigen Kapellen zu Lonnig, Mettlach, Ottmarsheim und der nur in einem modernen Umbau erhaltenen Johanniskirche zu Lüttich als Muster dienten; die Kreisform an S. Michael zu Fulda, am früheren Bau von S. Gereon zu Köln, unter dessen Einfluss das jetzige zehnseitige Schiff steht.

In dieser Zeit kam bereits die Deutschland allein eigenthümliche Anlage eines zweiten Chores an der Westseite der Basiliken auf; sie fand sich an den ehemaligen Abteikirchen von Fulda und S. Gallen, am alten Dom zu Köln und noch erhalten an der Stiftskirche zu Essen.

Characteristisch für die altchristliche Zeit, namentlich in den Rheinlanden, ist die Anwendung verschieden gefärbten Baumaterials zur Belebung der Mauerflächen, z. Thl. auch als Ersatz plastischer Formen, so in Köln an einem Nebenbau von S. Cäcilia, am Clarenthurm, am Thurmbau von S. Pantaleon, in Lessenich an der Westseite der Kirche, in Lorsch an der Vorhalle des Klosters. *)

Die Bildung der einzelnen Bautheile entspricht, bei einfacherer, meist roher Ausführung, den spätrömischen Formen, zeigt aber auch oft glückliches Streben nach Originalität.

Zu den altchristlichen Werken, die sich bis heute erhalten haben, gehören ausser den genannten die Krypta auf dem Petersberge bei Fulda, Theile von S. Georg auf Reichenau, von Profanbauten die Ruinen der Pfalz Karls des Grossen zu Ingelheim und die Porta nigra zu Trier.

Die grosse Seltenheit der altchristlichen Bauten rührt z. Thl. daher, dass bis zum Ende des 10. J. die meisten Kirchen aus Holz gebaut wurden.

Um den Beginn des 11. J. bildete sich aus dem altchristlichen der r o m a n i s c h e S t y l heraus. Damals erhoben sich zahlreiche neue Kirchen, und viele alte wurden, selbst wenn sie noch lange Dauer versprachen, niedergerissen, und sie schöner und grösser wieder aufzubauen. *) Als Grund dieser Erscheinung gilt die auch in Deutschland weit verbreitete Meinung, dass mit dem Ende des ersten cdristlichen Jahrtausends der Untergang her Welt bevorstehe, und, da dieselbe sich als irrig erwiesen, die Dankbarkeit, die unter andern zu zahlreichen frommen Stiftungen Veranlassung gab. Die Hauptmachthaber der Zeit, Kaiser Heinrich II., Stephan der Heilige von Ungarn, Boleslaus Chrobry von Polen, Knud der Grosse von Dänemark trugen sicher nicht wenig zu dieser Steigerung der Bauthätigkeit bei, welche kurz nachher durch die Bischöfe mit Eifer aufgenommen wurde und bald die Ausführung von Werken ermöglichte, die an Grossartigkeit kaum von den gewaltigsten Kirchenbauten späterer Zeiten übertroffen wurden. Die Uebung der Kunst befand sich, wie in der vorigen Periode, fortwährend in den Händen der Geistlichkeit, namentlich der Aebte, so dass Laienbaumeister zu den seltenen Ausnahmen gehören. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, besonders 2, 507 f

Es beginnt nun der frischlebendige, durch das Christenthum gereinigte Gestaltungssinn der germanischen Völker des von dem antiken Heidenthum ererbten Materiales Herr zu werden, bis er es im 13. J., mit Ausbildung der gothischen Kunst, vollständig beseitigt.

Sehen wir von den auch in romanischer Zeit ausgeführten Centralbauten ab, da sie als Ausnahmen und ihrer meist sehr beschränkten Grösse wegen von geringerer Bedeutung und nur durch ihre Verbindung mit der gleich zu nennenden Hauptform, weil deren Entwicklung befördernd, wichtig werden; so nehmen die Kirchen romanischen Styls die altchristliche Basilika zum Vorbilde, prägen ihre Hauptform, das Kreuz, dieses heilige Ehrenzeichen der Christenheit, bestimmter aus (1), geben allen Gliedern eine ihrem Zweck entsprechendere Gestalt (2), stellen eine lebensvollere Verbindung zwischen ihnen her (3) und bilden auch das in der vorigen Periode meist ziemlich

*) Vereinzelt findet sich der Wechsel verschiedenfarbiger Steine auch noch in der folgenden Periode (Pfarrkirche zu Andernach, Chor des Münsters zu Bonn, Maria-Kapitolsk. und Thurm der Apostelk. zu Köln, Chor zu Lonnich, Westbau des Doms u. Irminenkp. zu Trier, Mittelheim, Krypta des Domes zu Speier, Gewölbegurten in S.Sch und Chorumgang des Baseler Münsters, Th. des Münsters auf Reichenau, The. der Stiftsk. zu Berchtesgaden, Portale der Pfk. zu Botzen, der Benedictiner- u. Franciscanerk. zu Salzburg, Stiftsk. zu Inichen, Westportal u Ostthürme des Domes zu Würzburg, Stiftskirche zu Hersfeld, S. Michael zu Hildesheim) und in ausgedehnter Anwendung bei den Ziegelbauten des späteren Mittelalters.

*) Vergl. besonders die merkwürdige Stelle in der Geschichte des Bisthums Eichstädt von einem ungenannten Verfasser aus Herrieden (bei Pertz, scriptores 7, 254 ff.), Cap. 29: „Sub hoc episcopo (Heribert. 1021 – 42) primitus a p u d n o s coepit veterum aedificiorum dejectio et novorum aedificatio“ etc.

vernachlässigte Aeussere in kunstgemässerer Weise aus, wobei besonders die meist Wendeltreppen enthaltenden Thürme von wesentlicher Bedeutung sind.

Demgemäss (1) treten die Kreuzarme entschiedener gegen die Seitenschiffe vor und verlängert sich das Mittelschiff jenseits des Querschiffes als Chor, an den sich in der Regel eine Apsis anschliesst, und unter dem die Krypta, als Erweiterung des in der vorigen Periode unter dem Hauptaltar gelegenen Märtyrergrabes, sich befindet. In der Regel bildet die quadratische Vierung des Kreuzes die Grundlage der Raumvertheilung in der Weise, dass auf den Chor und die beiden Kreuzflügel je ein gleiches Quadrat, auf das Mittelschiff zwei bis sechs solcher Quadrate kommen, während die Abseiten die halbe Breite des Hauptschiffs erhalten.

(2) Schon in den altchristlichen Basiliken waren die Säulen, welche das Mittelschiff von den Abseiten trennen, seit Ende des 4. J., statt durch gerade Gebälke, durch Rundbögen verbunden und dadurch bereits ein innigerer Zusammenhang der Glieder in der Längen- wie in der Höhenrichtung des Baues gewonnen worden. Diese Bögen, weit geeigneter die Wände des Hauptschiffs zu tragen, als der Architrav, werden von den romanischen Meistern ausnahmslos beibehalten, auch zur Ueberdeckung aller übrigen Maueröffnungen angewandt und zur Bildung des Bogenfrieses (einer Reihe kleiner Bögen, die vor der Mauerfläche mehr oder minder vorspringen) benutzt, welcher in der späteren romanischen Zeit für die Ausschmückung des Aeussern charakteristisch ist. Die nun ungeeignete Form der Säulen wurde ihrer neuen Function (als Bogenträger zu dienen) gemäss modificirt, der Schaft verkürzt, das Kapitäl verstärkt und in Gestalt eines an den unteren Ecken und Kanten abgerundeten oder ausgekehlten Würfels gebildet, obwohl auch nicht selten die antiken, namentlich die korinthischen oder römischen Kapitäler mehr oder weniger frei, immer aber kräftiger nachgebildet wurden. Häufig tritt an die Stelle der Säule der viereckige, noch grössere Tragkraft entwickelnde Pfeiler, der auch oft mit der Säule abwechselt, gewöhnlich so, dass die Entfernung zweier Pfeiler, zwischen welchen eine oder zwei Säulen stehen, der Breite des Mittelschiffes gleich kommt. (Diese Anordnung findet sich besonders häufig in Niedersachsen.)

(3) Die Pfeiler, welche sich auf den Ecken der Kreuzvierung erheben, werden durch (vier) starke Rundbögen verbunden, und die flachen Balkendecken, die keine organische Verbindung der einander gegenüberliegenden Wände aufkommen lassen, mehr und mehr durch Gewölbe ersetzt. Der schon in der altchristlichen Zeit mit einer halben Kuppel überdeckten Apsis folgen zunächst die Seitenschiffe (so in der Maria-Capitolsk. zu Köln schon in der Mitte des 11. J.). Die Stützen, die sie vom Mittelschiff trennen und dessen Obermauer tragen, werden mit der Wand des Seitenschiffs durch Rundbögen verbunden, oder sich als breite, von Wandpfeilern oder Halbsäulen getragene Gurten darstellen. Hierdurch entstehen im Grundriss quadrate Felder, die mit einfachen, mehr oder minder scharfgratigen Kreuzgewölben ausgefüllt werden. In ähnlicher Weise wird die westliche Vorhalle überwölbt. Den Abseiten folgen Chor und Vierung, dann auch die Flügel des Kreuzes. Ihre Gewölbe unterscheiden sich von jenen der Seitenschiffe nur durch ihre Grösse. Ueber der Vierung jedoch findet sich statt eines Kreuzgewölbes oft ein achtseitiges, über den Ecken auf vorgekragten Bögen ruhendes Klostergewölbe, oder weit seltener eine gestutzte Kuppel, und darüber erhebt sich ein im ersteren Falle achteckiger, im letzteren auch wohl viereckiger Thurm. Am längsten erhält sich die Holzdecke über dem Mittelschiff, wo Gewölbe erst im 12. J. auftreten (Dome zu Mainz, Speier, Worms, Abteik. zu Laach. In Hessen, Sachsen, der Mark Brandenburg, Franken, Schwaben, Baiern und Oesterreich wird das Hauptschiff noch bis ins 13. J. fast durchweg flach gedeckt). Sie sind den übrigen zuerst völlig gleich (Speier), so dass jedes Gewölbe des Hauptschiffs, wegen der quadraten Grundform und der doppelten Grösse, zwei Gewölbe in jeder Abseite neben sich hat, gehen aber später, nach mannichfachen ungenügenden Versuchen, wie sie namentlich in Westfalen angestellt wurden, aus der quadraten in die rechteckige Form über (so schon in Laach und Sangerhausen), womit die eben bezeichnete doppeljochige Anordnung wegfällt. Bei jenen Gewölbebanten, welche einen Wechsel von Pfeilern und Säulen darbieten, tragen die Pfeiler die Gewölbe des Mittelschiffs, die Säulen aber die Arcaden (so z. B. im Elsass und besonders in Westfalen). Mit der Ueberwölbung

des M.Sch. tritt gewöhnlich eine reichere Pfeilerbildung ein. Die Gurtbögen und Grate der Kreuzgewölbe bedürfen einer Unterstützung, welche ihnen durch das Emporführen der zu diesem Zweck an den Pfeilern angebrachten rechtwinkligen Vorsprünge, Halbsäulen und Ecksäulchen an der Wand des Mittelschiffes zu Theil wird.

Noch ist zu erwähnen, dass über den Abseiten nicht selten Emporen angelegt werden, die sich gegen das Mittelschiff in von Säulchen, Pfeilern, oder verschiedenen Verbindungen beider getragenen Bögen öffnen (Niederrhein). Häufiger geschah dies über einer niedrigen westlichen Vorhalle (Sachsen, Böhmen, Bayern).

Am Aeusseren ist die Anordnug des Innern deutlich zu erkennen. Mittel- und Querschiff erheben sich bedeutend über die Seitenschiffe und die Chorapsis. Sie schliessen nach allen vier Seiten (das Hauptschiff nebst Chor im W. u. O., das Querschiff im S. u. N.) mit Dachgiebeln ab, an deren Basis und Schräge ebenso wie unter den Dachsimsen sich meist die bereits erwähnten, an den Ecken und zwischen je zwei Fenstern durch Mauerstreifen (Lisenen) oder Halbsäulen unterstützten Bogenfriese hinziehen. Ueber die Dächer erheben sich noch die bei grösseren Kirchen meist zu zwei bis vier vorhandenen Thürme und die über der Vierung häufig angeordnete „Kuppel“, letztere gleich der Apsis oft mit einer unter dem Dachsims sich hinziehenden, von Säulchen getragenen Bogengalerie (Zwerggalerie) geschmückt (so besonders am Mittel- und Niederrhein, auch in Belgien und Lothringen).

Einzelformen, die aus der vorigen Periode mit geringer Modification herübergenommen werden, sind die attische Säulenbasis, deren Gliederung auch bei den Pfeilersockeln häufig angewandt wird, und der Karnies. Neben letzterem findet sich als Gesimsglied noch die Schmiege (die Abschrägung der Unterkante einer Platte). Schmiege, Karnies und Würfelknauf kommen bald glatt, bald mit flachen Reliefornamenten versehen vor. Im 12. J. erhält die attische Basis über den Ecken der Plinthe am unteren Pfühl gewöhnlich vier Eckverstärkungen in Form von Knollen, Klötzchen, Keilen, später von Blättern oder verschiedenen Thierbildungen. Karnies und Schmiege werden durch eine der umgekehrten attischen Basis entnommene oder eine mehr willkürlich zusammengesetzte Gliederung, bei einfacheren Werken durch Kehlen oder Wulste ersetzt. Bei den im 12. J., besonders im nordöstlichen Deutschland, auftretenden Ziegelbauten erhält der Würfelknauf, statt der unten halbrunden Schilde, der leichteren Ausführung aus gewöhnlichen Backsteinen wegen, trapezförmige oder dreieckige, stets glatte Seitenflächen, die durch vier mit ihren Spitzen in den oberen Würfelecken liegende Kegelsegmente mit einander verbunden sind. Die in der vorigen Periode rechtwinkeligen Fenstergewände werden abgeschrägt, so dass sich die Oeffnung von der Verglasung an nach innen wie nach aussen erweitert, in spätromanischer Zeit auch gegliedert. Thurmfenster werden in der Regel paarweise oder dreifach nebeneinander gestellt und dann die Bögen durch Säulchen getragen.

Von Werken des 11. J. sind nur wenige erhalten. Wir nennen 1) die Krypten von Anderlecht, Brauweiler, Constanz, Essen, Zülpich, 2) den Unterbau der The. an der Kl. K. zu Corvey, 3) S. Willibrordsk. zu Echternach, 4) die K. zu Gernrode, 5) die Stiftsk. zu Hersfeld, 6) S. Michael zu Hildesheim, 7) das Schiff der K. zu Höchst, 8) die Georgs-, 9) die Maria-Capitolsk. zu Köln, 10) die Abteik. zu Limburg a. d. H., 11) die Stiftsk. zu Oberzell auf Reichenau, 12) die Kp. zu Ottmarsheim, 13) die Bartholomäuskp. zu Paderborn, 14) den w. Theil des Domes zu Trier.

Ausgezeichnete Werke des 12. J., in welches die vollendete Ausbildung und die reichste Entwickelung der romanischen Kunst fällt, sind 15) die Kl. K. zu Alpirsbach, 16) das Münster zu Biburg, 17) die Ostseite des Bonner Münsters, 18) der Dom zu Braunschweig, 19) die Kl. K. zu Breitenau, 20) die zu Bürgelin, 21) S. Castor zu Coblenz, 22) die Kl. K. zu Conradsburg, 23) die zu Diesdorf, 24) der Dom zu Doornick, 25) die Stiftsk. zu Ellwangen, 26) die Benedictinerk. auf dem Petersberge bei Erfurt, 27) die zu Fauerndau, 28) die Jungfrauenstiftsk. zu Frose, 29) die zu Gandersheim, 30) der Dom zu Gurk, 31) die Kl. K. zu Hamersleben, 32) die Nonnenk. zu Hecklingen, 33) die Cisterzienserk. zu Heiligenkreuz bei Wien, 34) S. Godehard zu Hildesheim, 35) die Kl. K. zu Huyseburg, 36) die zu Jerichow, 37) die zu Ilbenstadt, 38) die Apostelk. zu Köln, 39) Gross S. Martin daselbst, 40) die Ostseite von S. Gereon daselbst, 41) die Kl. K. zu Kö-

Digitized by Google

nigslutter, 42) die zu Laach, 43) die zu Maulbronn, 44) die zu Murbach, 45) die K. zu Opherdicke, 46) die Kl.K. zu Paulinzelle, 47) die Georgskp. zu Regensburg, 48) die Schottenk. daselbst, 49) die K. zu Rosheim, 50) die Kl. K. zu Schwarzrheindorf, 51) die Stiftsk. zu Seckau, 52) die zu Sindelfingen, 53) S. Peter zu Soest, 54) der Dom zu Speier, 55) die K. zu Wechselburg, 56) der Dom zu Worms, 57) das Grossmünster in Zürich *).

Von diesen sind Nr. 5, 7, 8, 10, 11, 15, 27, 31, 36, 46, 48 — Säulenbasiliken; Nr. 9, 16, 19, 20, 21, 24, 26, 30, 37, 38, 39, 41, 43, 52, 55, — 18, 22, 23, 25, 33, 42, 54, 56, 57 Pfeilerbasiliken; Nr. 3, 4, 6, 28, 29, 32, 34, 35, 51, — 45, 49, 53 Basiliken mit wechselnden Pfeilern und Säulen, und zwar haben jedesmal die vor dem — stehenden eine Holzdecke (z. Theil auch später hinzugefügte Gewölbe) über dem Mittelschiffe (viele auch über den Abseiten), während die übrigen dem ursprünglichen Plane gemäss durchaus überwölbt sind. Abweichende Formen zeigen Nr. 12, 13, 47, 50.

Beispiele vorzüglicher Klosteranlagen, namentlich Kreuzgänge, finden sich in Asbeck, beim Münster zu Bonn, in Freckenhorst, bei S. Maria im Capitol zu Cöln, in Königslutter, beim Liebfrauenstift zu Magdeburg, in Schulpforte, Tongern, beim Grossmünster in Zürich, Kapitelsäle in Brauweiler und Zwettel; sogenannte Doppelkapellen (deren unteres Stockwerk meist als Gruft diente), in Goslar, Hagenau, Landsberg, Nürnberg (Burg); Rundkapellen, die fast immer Grabkirchen („Karner") waren und dann gleichfalls eine Gruft (zur Beisetzung der Todtengebeine) besassen, in Drüggelte, im Liebfrauenstift zu Magdeburg (Brunnenkapelle), in S. Lambrecht, Steingaden.

Von weltlichen Bauten sind die prachtvollen Schlösser in Gelnhausen, Münzenberg und Wartburg hervorzuheben.

Im 13. J. erfährt der romanische Styl gewisse Veränderungen, z. Thl. auch Beimischungen neuer Formen. Dahin gehört namentlich der Spitzbogen, welcher zuerst an den Arcaden des Schiffs und den Gewölben auftritt. Man rechnet die hierher gehörigen Werke zum Uebergangsstyl, weil sie manche Elemente des im westlichen Nachbarlande bereits in Uebung befindlichen gothischen darbieten. Zum Unterschiede von einer später zu besprechenden Klasse von Gebäuden, bei welchen sich jene Bezeichnung mit grösserem Rechte anwenden lässt, werden wir die hier in Rede stehenden, weil sie im Wesentlichen noch romanisch sind, als dem romanischen Uebergangsstyl angehörig bezeichnen. Die meisten stammen aus der ersten, wenige aus der zweiten Hälfte des 13. J.

Die wichtigsten Umgestaltungen erfährt der Grundriss, indem in Uebereinstimmung mit dem Thurm über der Vierung auch an den übrigen zuweilen in grösserer Zahl vorhandenen Thürmen und an den Apsiden oft Polygonformen, namentlich Acht- und Zehneck, an die Stelle des Kreises treten; und die Gewölbe, indem es mit Einführung des Spitzbogens möglich wurde, Räume von jeder beliebigen Grundform in harmonischer Weise mit Kreuzgewölben zu überdecken. Indess ist in dieser Periode von der dadurch gegebenen Freiheit nur selten Gebrauch gemacht, vielmehr in der Regel die Anlage der Doppeljoche mit durchweg fast quadraten Gewölbefeldern beibehalten worden. Zuweilen sind die Kreuzgewölbe mit wulstförmigen oder rechteckigen Diagonal- (Kreuz-) Rippen versehen. Alle Theile der Gebäude nehmen ferner eine schlankere Form an. Die Schiffspfeiler erhalten meist eine lebendigere, durch zahlreichere Säulen gegliederte Gestaltung. Die Würfelknäufe werden oft durch kelchförmige ersetzt. Bezeichnend für diesen Styl, wenigstens da, wo er schärfer ausgeprägt auftritt, sind die sogenannten Ringe, welche häufig zur besseren Verbindung mit den Mauern oder Pfeilern die Schafte der angelehnten Säulen in zwei oder mehrere Stücke theilen, Ringe, deren Gliederungen als wesentliche Bestandtheile weitvortretende, oft geschärfte Rundstäbe und tiefeingeschnittene sehr kleine Hohlkehlen haben; die lebhafte Bewegung, welche namentlich in der Gestaltung und Führung der Gesimsprofile und Bogenfriese herrscht; die Mannigfaltigkeit der bald reich gruppirten bald phantastisch geformten Fenster, an welchen, gleichwie an den Portalen, nicht selten Kleeblattbögen oder noch reicher zusammengesetzte Bogenformen vorkommen.

*) Dass einzelne dieser Kirchen erst im 13. J. vollendet wurden oder in untergeordneten Theilen aus früheren und späteren Jahrhunderten stammen, kann an dieser Stelle nur einfach erwähnt werden.

Die bei romanischen Kirchen äusserst seltene Hallenform wird in dier Periode in Westfalen und Mecklenburg zur Regel, kommt aber in einzelnen Beispielen auch anderwärts vor. Ausgezeichnete Meister dieser Zeit sind Vogelo und der Laie Wolbero.

Von den sehr zahlreichen kirchlichen Werken des romanischen Uebergangsstyls finden sich die vorzüglichsten in Altenstadt bei Schongau, Bacharach, Bamberg (Dom), Billerbeck (S. Johann), Braunschweig (Thurmbau der Katharinenk.), Freiberg (goldene Pforte am Dom), Gelnhausen, Goslar (Marktk., Neuwerkerk.), Halberstadt (Thurmbau des Doms), Heisterbach, Kobern (Matthiaskp.), Leiden in Ungarn, Limburg a. d. Lahn (Dom), Loccum, Lübeck (Nordportal des Domes), Münster (Dom), Murrhart (Walderichskp.), Naumburg (Dom ohne die Chöre), Neuss (S. Quirin), Nürnberg (Schiff der Sebaldsk.), Osnabrück (Dom), Oudenaerde (S. Maria von Pamela), Riddagshausen, S. Jak, Sinzig, Trient (Dom), Vinec, Werden a. d. Ruhr, Wiedenbrück (Chor und Querschiff). Ferner Ziegelbauten in Cammin (Dom ohne das Schiff), Ratzeburg, Roeskilde, Salzwedel (S. Lorenz).

Klostergebäude derselben Kunstrichtung stehen in Arnsburg, Eberbach, Köln (ehemals bei S. Aposteln und S. Gereon), Maulbronn, Heiligenkreuz bei Meissen; Kreuzgänge in Aschaffenburg, Laach, Nyfels, Rommersdorf; Rund- und Polygonkapellen in grosser Zahl in Oesterreich, darunter die vorzüglichste in Tuln; „Doppelkapellen" in Eger, Freiburg a. U.; weltliche Bauten in Dortmund (Rathhaus), in Köln und Trier (Wohnhäuser), in Münzenberg, Rappoltsweiler, Reichenberg und Vianden (Theile oder Ruinen der Schlösser).

Etwa gleichzeitig mit der so eben bezeichneten Klasse von Bauwerken entstanden in Deutschland andere, die in ihren Einzelformen zwar den vorigen nahe stehen, in ihrer Gesammtanlage dagegen ein entschieden neues Constructionsprincip aufweisen und daher den unmittelbaren Uebergang zu den gothischen Werken bilden. Dieses neue Princip besteht in der Concentrirung der Schubkräfte der Gewölbe auf einzelne Punkte, welche daher eine bedeutende Verstärkung (durch Strebepfeiler) erhalten, während die Gewölbe auf Kreuzrippen gestützt und schwächer als in den romanischen Bauten ausgeführt werden. Auch hier blieben die Doppeljoche noch neben den einfachen üblich, doch gab man dann den Zwischenpfeilern gern eine nähere Beziehung zu den Gewölben des Mittelschiffes, indem man den Kreuzrippen noch zwei weitere über den Zwischenpfeilern aufsetzende Rippen hinzufügte und dadurch sechskappige oder -theilige Kreuzgewölbe erhielt. Den jetzt vorherrschenden Kelchkapitälern gab man meist zwei Reihen kräftiger knospenartiger Blätter.

Den gothischen Uebergangsstyl, wie wir ihn nennen werden, zeigen namentlich die Schiffe des Münsters zu Bonn, der Cisterzienserkirche zu Ebrach und Walkenried, der Gereonskirche zu Köln, der Michaelsk. zu Wien, die Dome zu Genf und Karlsburg, die Klosterkapelle zu Heilsbronn, die Cisterzienserkirchen zu Lilienfeld u. Tischnowitz, die Chöre der Pfarrkirche zu Gelnhausen u. des Domes zu Magdeburg, die Johannisk. zu Osnabrück, die Kirchen zu Offenbach am Glan und zu Ruffach?; ferner polygone Kpp. in Kreuzgängen zu Klosterneuburg und Zwettl, neben der Pfk. zu Wiener Neustadt; die Vorhalle und Theile des Kreuzganges zu Maulbronn, die Kreuzgänge zu Heiligenkreuz und Lilienfeld in Oesterreich, bei S. Emmeram zu Regensburg, zu Tischnowitz, beim Dom und bei S. Matthias zu Trier, zu Zwettl, die Kapitelsäle zu Rommersdorf und Schönau, das Refectorium zu Maulbronn; das Schloss zu Wildenberg.

Erst die nun folgende gothische Baukunst gewährt den constructiven Bedürfnissen, welchen der romanische und Uebergangsstyl nur unvollkommen gerecht werden konnte, volle Befriedigung. Am klarsten zeigt sich dies in der fortschreitenden Umbildung der Gewölbe und der davon abhängigen Pfeiler. Erstere erhalten im Mittelschiff fast ohne Ausnahme die rechteckige Form, so dass neben ihnen in jedem Seitenschiff nur ein vorerst meist quadrates Gewölbe vorkommt. Hierdurch wird der herbe Wechsel in den Pfeilern der vorhergehenden Werke beseitigt und eine organischere Gestaltung des ganzen Baues ermöglicht. Die Gewölbe des Hauptschiffs finden im Gewölbe des vieleckigen Chorschlusses ihre unmittelbare Fortsetzung und ihren harmonischen Abschluss. Die Zwerggalerien, zu deren Anlage die unvoll-

kommenen Kuppel- und Klostergewölbe die Veranlassung gegeben hatten, fallen weg. An die Stelle des Rundbogens tritt fast durchweg der Spitzbogen. Die meisten Elemente des gothischen Styls sind im romanischen bereits vorgebildet, der Unterschied beider besteht hauptsächlich in der Aufnahme neuer Elemente, wovon sogleich die Rede sein wird, und in der Beseitigung des antiken Charakters der alten, z. B. bei der attischen Basis.

Die wesentliche Eigenthümlichkeit der Gothik, die Belebung und gleichsam Vergeistigung der Masse, wird durch eine an die Pflanzenbildung anklingende Gestaltung namentlich der inneren Glieder; durch himmelanstrebende Schlankheit aller Theile, welche durch Vermeidung oder vielfache Brechung stark ausgesprochener wagrechter Linien in ihrer Wirkung verstärkt wird; durch lebendige Gestaltung des Grundrisses, welcher meist regelmässige Vielecke zu Grunde liegen; durch die folgerichtige Verbindung, die Entwicklung der oberen aus den unteren Theilen hervorgerufen. Die besseren Werke zeigen strenge Beschränkung auf die durch den Charakter, die Construction und den Gebrauch des Gebäudes vorgeschriebenen Formen, welchen sich die Verzierungen ungezwungen anschliessen.

Die Construction erlangt durch die scharfe Unterscheidung der Bautheile, jenachdem sie das feste Gerüst des Baues bilden, oder nur zum Abschluss gegen aussen vorhanden sind, eine Vollkommenheit, die man in allen übrigen Bauweisen vergeblich sucht. Jenes Gerüst wird durch die Pfeiler (die Schafte zwischen den Schiffen, die Strebepfeiler an den Mauern) und durch die Gewölberippen gebildet, welche in der innigsten Wechselwirkung stehen. Im spitzbogigen Rippengewölbe und im Pfeilerbau liegt das Wesen der gothischen Bauart. Der Abschluss gegen aussen wird durch verhältnissmässig schwache Füllmauern an den Seiten, durch dünne Kappen an den Gewölben gebildet. Die aufsteigende Bewegung der „Dienste" setzt sich in den von ihnen ausgehenden Gewölberippen fort. Dem in einzelnen Punkten sich vereinigenden Seitenschub der Gewölbe stemmen sich die Strebepfeiler und, wo das Hauptschiff die Abseiten überragt, meist auch Strebebögen entgegen, während bei den Hallenkirchen die Gewölbe des Mittelschiffs grösstentheils durch die der Abseiten im Gleichgewicht gehalten werden. Auch bei den Fenstern findet sich die oben angegebene Unterscheidung durchgeführt. Die grosse Oeffnung derselben ist durch ein festes Steingerüst, bestehend aus lothrechten, zunächst noch meist mit dünnen Säulchen besetzten, oberwärts durch Bögen verbundenen Pfosten und durch zunächst aus Kreisen und Kleeblattformen (3-, 4-, 5-, 6-, ... Viel-Pässen) gebildetem Masswerk, ausgefüllt, welches den im Zauberglanz strahlenden Glasgemälden einen starken Halt giebt und seinerseits zu den wunderbarsten Erscheinungen der gesammten Kunstgeschichte gehört.

Von grösstem Einfluss auf die rasche Ausbreitung und die Entwicklung des gothischen Styls in Deutschland*) waren zunächst der deutsche Ritterorden und die zu Anfang des 13. J. gegründeten Bettelorden, welche zwar, der Strenge ihrer Regel gemäss, auf jede reichere Zierde verzichteten, aber diesen Mangel nicht selten durch schöne Verhältnisse im Ganzen, wie durch edle Formen im Einzelnen vergessen machten. Waren sodann zahlreiche Städte, welche seit derselben Zeit rasch zu materieller Macht und geistiger Bedeutung emporblühten und namentlich den Bischöfen die Mittel gewährten, ihre Dome in grösserer Pracht und ansehnlicherem Umfang neu zu erbauen oder doch in einzelnen Theilen zu erneuern. Waren ferner die Bauhütten, weltliche Baucorporationen, in deren Hände seit derselben Zeit die Ausführung der Kirchenbauten kam, und die als Schulen der edlen Steinmetzkunst, als Pfleger und Bewahrer des Canons des gothischen Styls dastehen. War endlich und vor allen die in jener Zeit lebende religiöse Begeisterung, die in den gothischen Werken ihren entsprechendsten Ausdruck und ihre beredtesten Zeugen fand.

Alle gothischen Kirchen, ausgenommen die einschiffigen und die polygonen Anlagen, lassen sich auf zwei Hauptformen

*) Zuerst ausgebildet wurde er, wie oben angedeutet, in Frankreich, wo zahlreiche Kirchen des g. Uebergangs aus dem 12. J. und des rein gothischen Styls aus dem Anfang des 13. J. von der damaligen Blüthe des Reiches und der frommen Begeisterung des Volkes zeugen. Drei Rheinländern: Mertens, Reichensperger und Wetter, verdankt man die Entdeckung und erste Nachweisung dieses Verhältnisses.

zurückführen, nämlich auf die Basiliken- und auf die Hallenform *). Erstere zeigt im Ganzen die schon in der vorigen Periode ausgebildete Gestalt, so jedoch, dass der Chor mit dem Langhause oder wenigstens dem Mittelschiff in Eins verschmolzen und, wie schon erwähnt, vieleckig, selten und fast nur in Norddeutschland geradlinig, geschlossen wird. In einzelnen Fällen werden auch die Kreuzflügel vieleckig geschlossen. Die Seitenschiffe, welche sehr häufig mehr als die halbe Breite des Hauptschiffs erhalten, bilden zuweilen polygon geschlossene Nebenchöre, die dann nicht selten in der Weise schräg gestellt sind, dass mehrere ihrer Seiten über die Längenmauern des Schiffes vorspringen. Häufiger setzen sich die Abseiten, namentlich bei grösseren Kirchen, um den Chorschluss als Umgang fort, an dessen Seiten sich dann bei den Basiliken nicht selten polygone Kapellen anschliessen, Anlagen, die, obwohl selten, auch bei Uebergangsbauten gefunden werden. Die Hallenkirchen entbehren gewöhnlich des Querschiffs (viele Ausnahmen besonders in Hessen und Westfalen) und haben in der Regel nur einen Westthurm, während die Basiliken sich öfter durch einen Doppelthurmbau auszeichnen. Mehr als zwei Thürme gehören zu den Seltenheiten und verdanken ihr Dasein meist älteren Ueberresten. Ueber der Vierung kommen ausser am Rhein und in Flandern fast niemals Thürme vor.

Die Basilikenform bleibt im südlichen und westlichen Deutschland bis in das 14. J., in den Niederlanden während der ganzen Dauer des gothischen Styls die herrschende. Die Hallenform dagegen hat den Norden und Osten Deutschlands mit Einschluss von Westfalen, Hessen und Obersachsen, mit Ausschluss von Nordalbingien, Pommern und Schlesien in fast alleinigem Besitz.

Die Schafte, welche die Schiffe von einander trennen, sind in der Regel aus dem Kreis oder Achteck construirt und mit Säulchen („Diensten") besetzt, die theils die Arcaden (Scheidebögen), theils die Quer- und Kreuzrippen der Gewölbe tragen und bei reicherer Ausbildung, wo ihrer acht oder noch mehr vorhanden sind, als stärkere und schwächere, „alte und junge Dienste", den Kern des Schaftes umkränzen. In anderen Fällen zeigen die Schafte im Anschluss an die spätromanische Pfeilerbildung, jedoch meist reicher ausgebildet, einen regelmässigen Wechsel von Diensten mit rechtwinkligen Pfeilerecken, welche letzteren jedoch gewöhnlich durch Kehlen oder andere Gliederungen ersetzt sind. Da wo die Scheidebögen aus den Schaften hervorgehen, umzieht diese und die Dienste, soweit sie nicht (im Hauptschiff) höher aufsteigen, ein meist mit Blättern geschmücktes Kapitäl mit zierlich gegliedertem polygonem, seltener rundem Deckgesims (Abakus). An den Arcaden und Rippen ist von den breiten Flächen des romanischen Styls nichts mehr zu sehen; vielmehr tritt an deren Stelle eine Gliederung, die einen lebendigen Wechsel von Stäben, Plättchen und Kehlen darbietet. Bei den Rippen bildet das mittlere Hauptglied oft ein mit einer Schneide oder einem Leistchen versehener Rundstab (ein „Birnstab").

Im Aeusseren prägt sich die innere Anordnung so sprechend aus, dass die blosse Erinnerung daran genügen mag. Hier macht sich das Emporstreben noch entschiedener geltend als dort. Dabei kommen die Strebepfeiler mit ihrer Fialenkrönung, die schlanken Fenster mit ihren spitzen meist durchbrochenen Giebeln („Wimbergen"), die hochragenden Dächer und vor allen die Thürme in Betracht. In letzteren hat die gothische Kunst Werke geschaffen, denen keine andere Architektur etwas Aehnliches an die Seite setzen kann. Ihnen gebührt der Preis, das Trachten nach dem, was droben ist, in der gewaltigsten Weise symbolisirt, in den kühnsten und harmonischsten Formen dargestellt zu haben.

Nach diesen allgemeinen Andeutungen sind die Kennzeichen der einzelnen Entwicklungsstufen des gothischen Baustyls und die wichtigsten Werke, an denen sie sich darstellen, noch in Kürze anzugeben.

Die erste Periode, welche wir die frühgothische nennen, umfasst die beiden mittleren Viertel des 13. J. *). Sie charakterisirt sich durch Einfachheit und verhältnissmässige Massenhaftigkeit

*) Eine unschöne Zwischenform beider, deren Hauptschiff so wenig erhöht ist, dass es keine eignen Fenster erhalten kann, kommt nur ausnahmsweise vor.

*) Es sei hier ein- für allemal bemerkt, dass diese und ähnliche Zeitbestimmungen nur im Ganzen und Grossen gelten, indem gewisse Werke in der Entwickelung voreilen, andere darin zurückbleiben.

des Ganzen, durch primitive und strenge Gestaltung des Einzelnen. Am Auffälligsten zeigt sich letzteres im Masswerk und im Laubwerk, welches dem natürlichen treu nachgebildet zu sein pflegt. Unter den wenigen bekannten Meistern dieser Zeit ist Gerhard von Rile in Köln der berühmteste. Kirchen*) von vorzüglicher Schönheit finden sich zu Altenberg bei Köln, Braunschweig (Chor der Aegidienkirche), Colin (Schiff des Domes), Doornick (Domchor), Erfurt (Barfüsserk.), Freiburg i. B. (Schiff des Münsters), Gladbach (Chor), Haina, Halberstadt (Westtheil des Schiffs am Dom), Losanne (Dom), Lüttich (S. Paul), Marburg (Elisabethk.), Meissen (Chor und Querschiff des Domes), Minden (Sch. des Domes), Mühlhausen in Sachsen (S. Blasins), Münstermayfeld (Schiff von S. Martin), Naumburg (Westchor des Domes), Schulpforte (Chor und Querschiff), Soest (Chöre der Petersk.), Regensburg (Dominicanerk.), Strassburg (Schiff des Münsters), Tul (Chor und Querschiff des Domes), Trier (Liebfrauenk.), Volkmarsen, Weissenburg im Elsass, Wetter. Ferner Ziegelbauten in Berlin (Klosterkirche), Cammin (Schiff des Domes), Chorin (Abteik.).

An die Stelle der jugendlichen Ursprünglichkeit und strengen Uebereinstimmung der Formen mit den jedesmaligen constructiven Bedingungen, durch welche die Schöpfungen dieser ersten Periode ungemein anziehend und vor allen andern lehrreich werden, tritt in dem nun folgenden bis zur Mitte des 14. J. reichenden Zeitraum bei meist schlankerem Verhältniss des Ganzen ein vollendetes Ebenmass aller Theile, eine Formenbildung, die eine mehr abstracte Harmonie als einen die Functionen der einzelnen Bauglieder scharf bezeichnenden Ausdruck bezweckt. Zu den besten Meistern dieser Periode gehören Erwin von Steinbach (†1318) in Strassburg Meister Johann († 1330) in Köln. Von den reicheren Bauten nennen wir die Wernerskp. zu Bacharach, den Münsterthurm zu Freiburg i. B., die Dome zu Halberstadt, Köln, Mecheln, Metz, Regensburg, Ypern (alle z. Thl. früh- und spätgothisch), die Katharinenk. zu Oppenheim, die ganz in Ziegeln ausgeführte Marienk. zu Prenzlau, den unteren Theil der Westseite am Strassburger Münster, die östlichen Theile von S. Victor zu Xanten, den Chorschluss des Domes zu Utrecht. Unter den einfacheren Werken zeichnen sich aus der Domchor in Erfurt, die K. zu Friedberg in Hessen, Querschiff und Chor des Domes zu Frankfurt, die Annakapelle zu Heiligenstadt, die Frauenkirche zu Huy, die Marienkirche bei Herford, die einschiffige K. zu Kyllburg, die Marienkirchen zu Mühlhausen und Osnabrück, das Schiff des Domes zu Meissen, die Ueberwasserk. zu Münster, S. Vincens zu Metz, die Stiftsk. zu Oberwesel, die Marienk. zu Reutlingen, die Minoritenk. zn Soest, das Schiff des Domes von Tul, der Chor von S. Stephan zu Wien, die Stiftsk. zu Wimpfen im Thal, die K. zu Zwettl; von Ziegelbauten die Capitelsk. zu Cleve, die Klosterkirchen zu Doberan und Neuruppin, die Marienk. zu Lübeck, die polygone Gertrudsk. zu Rügenwalde, S. Nikolaus zu Stralsund, S. Jacob zu Thorn.

In der zweiten Hälfte des 14. J. sinkt die Baukunst von der bisher behaupteten Höhe merklich herab. Am auffallendsten zeigt sich dies in Prag und Ulm. Die Schafte und Dienste entbehren oft der Kapitäler, wobei namentlich in den Basiliken die Gewölberippen und Scheidebogenglieder sich in den nun gewöhnlich reich gebildeten Schaft- und Dienstgliederungen fortzusetzen pflegen. In anderen Fällen sind zwar Kapitäler vorhanden, aber keine Dienste, und die Grundform des Schaftes ist auf den Kreis oder auf das Achteck reducirt (was übrigens bereits in den vorhergehenden Perioden bei vielen einfachen Werken vorkommt). An die Stelle der Kreuzgewölbe treten namentlich bei Ziegelbauten oft Sterngewölbe. Hierhin gehören der Münsterchor i. Aachen, d. Liebfrauenk. in Antwerpen, der Chor der Marienk. in Bamberg, S. Waltrudis zu Bergen im Hennegau, der Domchor in Colin, die Dominicanerk. in Dortmund, die hl. Kreuzk. in schwäbisch Gmünd, die Frauenk. zu Hal, der Dom zu Havelberg, S. Elisabeth zu Kaschau, S. Peter zu Löwen, die Frauenk. und der Chor von S. Sebald zu Nürnberg, der Dom zu Prag, die Wiesenk. zu Soest, der SO Thurm und das Schiff von S. Stephan zu Wien; von Ziegelbauten die Katharinenk. zu Brandenburg, das Schiff der Marienk. zu Breslau, die Marienk. zu Königsberg in der Neumark. Aelteren Anlagen verwandt ist die Kp. zu Fran-

*) Die Basiliken sind gesperrt gedruckt.

kenberg, der Chor der Kl. K. zu Heiligenkreuz bei Wien, die einschiffige K. auf dem Oybin, die K. zu Strassengel. — Vorzügliche Meister dieser Zeit sind Heinrich und Peter Arler, Heinrich von Hesserode, Wenzel (von Klosterneuburg?).

Die Werke der spätgothischen Periode, welche das 15. J., besonders dessen zweite Hälfte und die erste des 16. begreift, zeigen oft noch grössere, zuweilen übertriebene Höhe, während in den Einzelnheiten das Emporstreben minder entschieden ausgesprochen zu sein pflegt. Es machen sich hier besonders im Mass- und Laubwerk vielfach gesuchte, unschöne und z. Thl. trockene Formen geltend. Bei den Wimbergen wird die geradlinige Giebelform durch eine geschweifte, den sogenannten Eselsrücken, der übrigens schon in der zweiten Hälfte des 14. J. vorkommt, verdrängt. Die Schafte sind rund oder achteckig, meist ohne Dienste und Kapitäler; wo sie sich reicher gebildet zeigen, ist ihre Gliederung unorganisch und in Bezug auf die Gewölbe meist willkürlich; letztere zeigen gewöhnlich netzartig verschlungene Rippen. Die Schiffe erhalten fast immer gleiche Höhe. Nicht selten tritt aber dennoch wiederum eine Stockwerksbildung ein, indem durch unterwölbte oder an den Wänden der Seitenschiffe ausgekragte Emporen die Anlage von zwei Fensterreihen über einander veranlasst wird (Annaberg, hl. Geistkirche zu Heidelberg, Marktk. und Schl. Kp. zu Halle, S. Leonhard zu Frankfurt a. M., Hauptk. zu Hermannstadt, Kidrich, S. Columba u. S. Peter zu Köln, S. Barbara zu Kuttenberg, S. Lorenzchor zu Nürnberg, Oberdiebach, S. Goar, Steinakirchen, Schl. K. zu Wittenberg, Marienk. zu Zwickau). Das Aeussere wird bei den meisten Werken durch Weglassen der Fialen, Wimberge und Dachgalerien immer einfacher, namentlich am Langhaus. (Das Gegentheil findet bei vielen Ziegelbauten statt). Dagegen zeichnen sich die Thürme nicht selten durch reiche Pracht aus, so in Antwerpen (Liebfrauenk.), Breda, Esslingen, Frankfurt a. M., Landshut, Mecheln, Strassburg (Münster), Thann, Ulm, Wien, Würzburg (Liebfrauenk.). Es sind aus dieser Zeit namentlich folgende Werke hervorzuheben: die Schl. K. zu Altenburg, die K. zu Bocholt, der Chor der Liebfrauenk. zu Coblenz, die Kp. zu Cues, S. Georg zu Dinkelsbühl, die Kp. zu Donnersmark, die Schiffe des Doms und der Severik. zu Erfurt, die Frauenk. zu Esslingen, das Sch. des Domes zu Freiberg, der Chor von S. Kilian zu Heilbronn, die Kp. und die K. zu Kidrich, der Chor von S. Andreas zu Köln, die Dechanteik. zu Krumau, S. Barbara zu Kuttenberg, S. Lambert zu Münster, die Stiftsk. zu Nottuln, der Chor der Pfk. zu Salzburg, die K. zu S. Wendel, die Stadtk. zu Schmalkalden, das Achtort des Strassburger Münsterthurms, die Stiftsk. zu Stuttgart, die Seitenschiffe u. der Thurm des Ulmer Münsters, Maria-Stiegen zu Wien, S. Maria zu Zwickau; von Ziegelbauten die Stiftsk. zu Calcar, die Marien- und die Trinitatisk. zu Danzig, S. Martin zu Landshut, die Frauenk. zu München, die Kl. K. zu Pelplin, die Marienk. zu Stargard, der Dom u. S. Maria zu Stendal, S. Katharina zu Wilsnack. — Ausgezeichnete Werkmeister dieser Zeit sind in Strassburg Johann Hültz † 1449, in Schwaben Hans u. Matthäus Böblinger †† 1482 u. 1505, Ulrich und Matthäus Ensinger †† 1429 u. 1463; in Bayern Hans Stainmez † 1432, Conrad Roritzer † nach 1474; in Wien Michel Weinwurm † um 1410, Hans v. Brachadicz † nach 1433; in Böhmen Matthias Reisek † 1505?, Benesch von Laun † 1531; in Sachsen Arnold Bestürling; in Niederland Matthäus van Layens † 1483 oder 84, Jan van Ruysbroeck † nach 1483, Sulpiz van Vorst † 1439.

Im 16. J. versinkt der gothische Styl nach und nach theils in Nüchternheit, wo er zuweilen ein fast romanisches Ansehen gewinnt (Theile des Kirchthurms zu Elten, Heiliggrabkapelle zu Weilburg), theils in monströses Wesen (unförmlich grosse Sockel, Nachbildung von Baumstämmen, und Astwerk, raupenartig gekrümmten Fialen: Dom zu Merseburg, Benedictinerk. zu Chemnitz). Die Gewölbe, Fenster- und Thürbögen werden immer flacher und gedrückter, alle Einzelnheiten immer trockener und manierirter. Trotzdem wurden in der ersten Hälfte des J. noch Bauten ausgeführt, die einen erfreulicheren Anblick gewähren, als die meisten Werke der deutschen „Renaissance" (s. u.), so der Thurm der Pfarrk. zu Botzen, der an S. Andreas zu Braunschweig (oberer Theil), das Schiff der Liebfrauenk. zu Halle, die Kirchen zu Laun, Lüdinghausen, Pilsen, Schladming, der Oelberg zu Speier.

Von Klosteranlagen zeichnen sich aus frühgothischer Zeit die Kreuzgänge zu Klosterneuburg (nebst Brunnenkp.), Maulbronn (*W* Flügel), am Dom zu Erfurt

(*W* Flügel), am Dom von Tul, zu Wimpfen im Thal, aus der mittleren Periode die zu Marienfeld, Neuberg, Walkenried, aus der spätgothischen die zu Bebenhausen, an den Domen von Basel, Constanz, Mainz, S. Servatius zu Maestricht und das Refectorium zu Bebenhausen aus.

Von kleineren Architekturen sind aus der Frühzeit die Lettner in Gelnhausen und Naumburg, aus der Blüthezeit das Hochkreuz bei Godesberg, der Hochaltar in Marburg, der der Bergk. vor Herford, die Lettner in Marburg, Oberwesel und Wetzlar, die Mariensäule bei Wienerneustadt, aus der Spätzeit der Ueberbau des Taufsteins in der Erfurter Severik., die Tabernakel der Dominicanerk. zu Dortmund, der Stiftsk. zu Fritzlar, der Petersk. zu Löwen, der Lorenzk. zu Nürnberg, des Ulmer Münsters, die Lettner der Dome von Halberstadt und Münster, der Taufstein und das hl. Grab in Reutlingen, die Kanzeln in den Domen von Strassburg und Wien zu nennen.

Die gothische Architektur der Profanbauten schliesst sich in den Details eng an die kirchliche an. Ausgezeichnete Werke dieser Art sind aus früher Zeit der Saalbau des Marburger Schlosses, das Hochschloss zu Marienburg, die Tuchhallen in Ypern, aus der mittleren Periode die Rathhäuser in Braunschweig, Brügge, Münster und Tangermünde, das Schloss zu Heilsberg, das Mittelschloss und Theile des Hochschlosses zu Marienburg, der schöne Brunnen zu Nürnberg; aus der Spätzeit die Rathhäuser in Breslau, Brüssel, Gent, Hannover, Löwen, Marienburg, Wesel, der Artushof in Danzig, der Gürzenich und der Rathhausthurm in Köln, das Bischofshaus in Kuttenberg, die Stadtthore von Lübeck und Stendal, das Schloss in Meissen, Häuser von Ziegeln in Greifswald, Hannover, Rostock, Wismar, von Fachwerk in Braunschweig, Halberstadt, Wernigerode.

Schon in der ersten Hälfte des 15. J. war in Italien jene Nachahmung römisch-heidnischer Formen aufgekommen, welche man den Styl der Wiedergeburt (französisch renaissance) nannte. Im Anfang des 16. J. fand sie in Frankreich Eingang und drang von da aus unaufhaltsam in Deutschland ein. In Augsburg und Krakau war sie schon in den ersten Jahren des 16. J. unmittelbar aus Italien eingeführt worden. Zuerst verband man sie noch mit gothischen Formen, so beim Kirchthurm in Zerbst, dem Rheinkrahn in Andernach, der Börse in Antwerpen, dem Galeriebau und anderen Theilen des Heidelberger Schlosses, dem Justizpallast in Lüttich, dem Tucherschen und anderen Wohnhäusern in Nürnberg, den Rathhäusern in Oudenaerde (noch fast rein g.), Stargard und Ulm, dem Bau des Königs Wladislaw auf dem Hradschin in Prag (vielleicht dem ältesten deutschen Werke dieser Art), dem Liebfrauenstift in Strassburg, dem Schlösschen in Zell an der Mosel *). Bald aber warf man alle die reichen Mittel bei Seite, welche die christliche Baukunst in einer Entwicklung ohne Gleichen während vieler Jahrhunderte errungen hatte. Mit seltenen Ausnahmen entbehren die Werke der „Renaissance" des wahren Lebens, der inneren Nothwendigkeit und tragen das Gepräge willkürlicher Aeusserlichkeit oder geistloser Nüchternheit.

*) Aus dem 17. J. mögen hier einige Kirchen genannt werden, die vom gothischen Styl mehr oder weniger beibehielten: in Baden die Kirchen zu Neckarbischofsheim 1612, Bodersweier 1616, Linx 1619. — In Schwaben die zu Kleiningersheim bei Besigheim 1601, Freudenstadt 1601-8, Waldenbuch 1607, Amrichshausen 1614-21, Künzelsau 1617-18. — Im Würzburgischen viele Bauten des Bischofs Julius — In Hessen d. Benedictinernonnenk. zu Fulda 1626 gegr., die Katharinenk. zu Frankfurt a. M. 1680-82. — Am Niederrhein S. Georg zu Coblenz 1618, die Jesuitenkirche daselbst 1609-17, die zu Köln 1621-29, Doornick und Münstereifel, die Franciskanerk. zu Boppard, 1626-62, die Kirchhofskp. zu Leutesdorf um 1650, das Sch. der Pfk. zu Cochem, die K. zu Saarburg. — In Belgien die Capuzinerk. zu Gent 1632, die S. Petersabtei daselbst 1636, die K. zu Loesingen bei Ypern 1682. — Aus dem Anfang des 18. Jahrh. stammt die kolossale fünfschiffige Kirche zu Kladrau in Böhmen, der Chor zu Mauermünster im Elsass, die evangelische Kirche zu Speier 1701-17, die Barbarak. zu Coblenz 1707, die Jesuitenk. zu Bonn 1717, die K. zu Niederbreisig 1718.

Die Wiedererweckung (nicht Nachahmung) des gothischen Styls, auf der in unserer Zeit die einzige Hoffnung einer neuen Blüthe der Baukunst beruht, knüpft sich an die Wiederherstellung und den Ausbau des Domes von Köln. Unter den neuen gothischen Kirchen zeichnen sich die Nikolaik. zu Hamburg, die Auk. zu München, die Votivk. zu Wien aus.

Die Kirchen, soweit sie nicht Uebersetzungen aus dem gothischen sind, wie die Marienk. zu Wolfenbüttel und der Oberbau am Kiliansthurm zu Heilbronn, gelingen diesem Styl meist am wenigsten. Uebrigens kommen sie besonders als Bestandtheile von Schlossbauten vor, welche seine Hauptleistungen bilden. Unter diesen sind der Otto-Heinrichs-Bau im Heidelberger Schl., das Schloss zu Gadebusch, Theile der Schlösser zu Güstrow, Schwerin u. Wismar, das Belvedere zu Prag, die Burg Pürglitz, das Schl. zu Torgau hervorzuheben, von anderen Bauten der Schuhhof in Halberstadt, das Gasthaus zum Ritter in Heidelberg, der leider durch einen geschmacklosen Neubau verdrängte Apothekerflügel am Rathhaus zu Hannover, die Vorhalle am Rathhaus zu Köln.

Bildende Künste.

Die bildenden Künste entwickelten sich im Anschluss an die Baukunst, deren Werke ihnen Grundlage und Obdach boten. Wie die Malerei besonders in der altchristlichen und romanischen Zeit an den Wand- und Gewölbflächen, in der gothischen vornehmlich in den Fenstern mit ihren farbigen Darstellungen, so entfaltete die Sculptur an den Portalen in plastischen Gebilden die heilige Geschichte beider Testamente und zugleich das Verhältniss der Menschheit zu der in Christo geoffenbarten Wahrheit, zu der durch seinen Kreuzestod gestifteten Versöhnung mit Gott und die davon abhängige Seligkeit oder Verdammniss *). Die Formen, welche ihnen dazu im Anfang zu Gebote standen, waren, wie in der Baukunst, die des römischen Heidenthums im Stadium der Verderbniss, mithin für den eben angegebenen Zweck so ungeeignet als möglich. Dieser Umstand und die ganze Sinnesweise jener Zeit begünstigte eine symbolische Form der Darstellung, wie sie durch die vorbildlichen Begebenheiten des alten Bundes und die Gleichnissreden des Heilandes und seiner Apostel bereits gegeben war. Als Beispiele letzterer Art nennen wir das Bild des guten Hirten, der seine Heerde weidet, tränkt, das verlorene Schaf in der Wüste sucht und, wenn er es gefunden, auf seine Achsel legt mit Freuden. Im Gegensatz zu ihm den Löwen, das Bild des Verderbers, der umhergeht und sucht, welchen er verschlinge. Als Beispiel ersterer Art die Opferung Isaacs durch Abraham als Vorbild des Opfertodes Christi; Jona, der vom Fisch verschlungen, nach drei Tagen unversehrt wieder ausgespieen wurde, als Vorbild der Auferstehung des Herrn.

Ausser den Gemälden kommen die für den Cultus erforderlichen Bücher und Geräthe in Betracht, welche die bildenden Künste auszuschmücken hatten. Dahin gehören die Elfenbeinschnitzwerke der Buchdeckel und Diptychen (Bibliotheken in Berlin, Frankfurt a. M., Gotha, S. Gallen, Würzburg), die malerischen Ausschmückungen der hl. Bücher (Miniaturen), die Prachtgeräthe, namentlich für den Altardienst (Emmerich, Essen, Kremsmünster, Limburg a. d. Lahn). Ausserdem sind noch die Erzthüren und -Gitter des Aachener Münsters zu nennen. Die Portal- und andere monumentale Bildnerei kam erst später in Aufnahme. Ebenso die Tafelmalerei. Man brachte über den Altären noch keine Gemälde an. Ihre Stelle vertraten die Mosaiken und Wandgemälde der Apsis und des Triumphbogens (wovon nichts erhalten ist) und die Elfenbeindiptychen, welche die Bischöfe auf die Altäre stellten.

Der Styl dieser Werke ist in den ältesten Zeiten der römische; nur sind die Formen zwar steifer und trockener, aber

---

*) Diese Darstellungen hatten ihren guten Grund. Da viele Leute nicht lesen konnten und noch viel weniger eine Bibel besassen, so musste die Kenntniss der hl. Geschichte durch die Gemälde und Bildnereien der K. dem Volke vermittelt werden. Die Kunstwerke der K. waren für das Volk eine Bilderbibel, die zum Unterricht desselben diente, wie die sogenannten Armenbibeln (biblia pauperum) in den Handschriften u. Holzdrucken. In den grossen Kirchen waren daher das alte und neue Testament im Zusammenhang ihrer Haupttheile abgebildet, in kleineren die hauptsächlichsten dogmatischen Beziehungen dargestellt. Dazu kamen freilich auch die Legenden der Kirchenpatrone und anderer Heiligen, die durch die Erklärungen der Geistlichkeit dem Volke verständlich blieben. — Mone, Zeitschrift 1852, S. 7.

doch von einem ganz anderen Geiste beseelt. Die Gestalten sind grossartig gezeichnet, in Miene und Bewegung ernst und würdig, die weiten Gewänder, welche nur Gesicht, Hände und Füsse unbedeckt lassen, zeigen einfache grosse Falten. So in den ersten Jahrhunderten nach Constantin. Später versinkt die bildende Kunst in zunehmende Rohheit (Evangeliar von S. Emmeram in der Münchener Bibliothek, Diptychon Tutilos in S. Gallen, Kelch in Kremsmünster) und erleidet, namentlich was die Malerei betrifft, mehrfachen Einfluss der byzantinischen (oströmischen) Kunstweise, die, etwa seit dem 6. J. ausgebildet, besonders durch symmetrische Anordnung und übertrieben lange Verhältnisse der Gestalten, durch überladenen Reichthum der Gewandung, der nur unförmliche Umrisse zulässt, durch Anwendung goldener oder teppichartiger Hintergründe charakterisirt und durch eine geschickte, fleissige ins Einzelne gehende Ausführung vor allen altchristlichen ausgezeichnet ist.

Die Bildnerei der romanischen Kunstperiode bildet die unmittelbare Fortsetzung der altchristlichen. Sie lehnt sich zuerst im Ganzen an die byzantinische Weise an, von der sie sich aber im Laufe des 12. J. mehr und mehr frei macht. Viele ihrer Werke tragen die Spuren eines gröberen oder feineren Naturalismus. Zuletzt, namentlich im 13. J., erhebt sie sich zu hoher Majestät der Gestalten, die im Verein mit der durch das Christenthum hervorgerufenen Innerlichkeit und gläubigen Hingebung zuweilen die ergreifendste Wirkung erzeugt. Zu hoher Blüthe gelangten in dieser Zeit die bildenden Künste namentlich in den sächsischen und fränkischen Landen, während im südlichen Deutschland, namentlich im Elsass, in der Schweiz, in Schwaben und Bayern mehr ein rohes phantastisches Wesen hervortritt.

Zu den ältesten Werken der romanischen Bildnerei gehören die Erzarbeiten. Aus dem 11. J. stammen die mit Reliefs geschmückten Thürflügel zu Augsburg und Hildesheim, die Säule auf dem Domplatz und die Kronleuchter zu Hildesheim, der „Crodoaltar" zu Goslar, Grabreliefplatten in den Domen von Magdeburg und Merseburg. Aus dem 12. und 13. J. stammen die Thüren zu Gnesen und Nowgorod, die Taufbecken in Lüttich, Osnabrück und Hildesheim, der Löwe zu Braunschweig, Grabplatten im Dome zu Magdeburg, in der Liebfrauenk. zu Halberstadt, Kronleuchter zu Aachen und Komburg, Candelaber zu Bamberg und Essen, der Leuchterschaft zu Klosterneuburg, der Leuchterfuss zu Prag, Weihrauchgefässe in Buchholz und Mainz, der Kaiserstuhl aus Goslar. Unter ihnen zeichnen sich namentlich die Kirchengeräthe durch symbolische Darstellungen aus.

An die Erzarbeiten schliessen sich die goldenen oder vergoldeten Prachtgeräthe an, die in der Regel mit getriebenen oder gravirten, oft auch durch farbiges Email gebildeten Ornamenten und mit figürlichen Darstellungen aus der heil. Geschichte oder tiefsinnig symbolischen Inhalts verziert sind: Tragaltäre und Antipendien zu Admont, im Schlosse zu Hannover, im Museum zu Köln, in Komburg, Siegburg, der Liebfrauenk. zu Trier, in Xanten, Altargeräthe in der Nikolaik. zu Berlin, dem Schlosse zu Hannover, im Dom, der Godehards-, Kreuz- und Magdalenenk. zu Hildesheim, zu Kremsmünster, Salzburg (Dom, S. Peter), Trzemeszno, Wilten, den christlichen Museen zu Köln und Münster, dem Domschatz in Osnabrück, Sarkophage u. Reliquiare im Münster zu Aachen, in den Domen von Doornick, Hildesheim, Köln, Osnabrück, Xanten, in S. Ursula und S. Maria zur Schnurgasse zu Köln, in den Kirchen zu Deutz, Essen, Kaiserswerth, Sayn, Siegburg, in S. Mathias und der Bibliothek zu Trier, in den Museen zu Berlin und Darmstadt, in den Schlössern zu Hannover und Sigmaringen. Unter letzteren zeichnen sich besonders die jüngsten in Aachen, Doornick und Kaiserswerth aus.

Manche von diesen Gegenständen, auch Bischofsstäbe, sind mit Filigran und Elfenbeinarbeiten ausgestattet, welche letzteren mehrere der in der Quedlinburger Schlosskirche, im bayerischen Nationalmuseum zu München, zu Xanten befindliche Reliquiare und zwei Tragaltäre zu Mölk ganz bedecken. Unter den selbstständigeren Elfenbeinwerken ragen Buchdeckel in der Münchener Bibliothek und das grosse Crucifix im Dome zu Bamberg hervor. Von Holzsculpturen sind fast nur drei Figuren der Kreuzigung zu Inichen, Thürflügel und ein Marienbild der Maria-Capitolsk. zu Köln und die herrlichen Figuren über dem Lettner zu Wechselburg bekannt.

Von Steinbildwerken sind aus dem 11. J. nur wenige erhalten: in der Krypta des Baseler Münsters, der Michaelskapelle zu Hohenzollern, S. Emmeram zu

Regensburg (Portalsc. u. zwei Grabmäler?); aus dem 12. und 13. J. sind hervorzuheben die Portalsc. in Bamberg und Basel (Nordportale der Dome), in Doornick (Südl. Querschiff des Domes), Erwitte, Hildesheim (S. Godehard), Münster (im Paradies des Domes), Petershausen, Regensburg (S. Jacob), Trier (über dem Neuthor), und vor allen zu Freiberg; die Reliefs an den Externsteinen; die im Innern (namentlich an den Chorbrüstungen) zu Bamberg (Dom), Brechten (Taufstein), Halberstadt (Liebfrauenk.), Hamersleben, Hecklingen (zwischen den Arcaden), Hildesheim (S. Michael), Magdeburg (Statuen im Chor und in der Ottonenkp. des Domes), u. ganz besonders in Wechselburg (Kanzel, Altar u. Grabstein).

Einige dieser Sculpturen, namentlich die von Freiberg und Wechselburg, neigen bereits zum gothischen Style hin.

Die Malerei bedeckte in der romanischen Zeit alle Wände, Holzdecken und Gewölbe theils mit Ornamenten theils mit figürlichen Darstellungen. Im Coloriren ging man bis in das 13. J. nicht viel weiter, als dass man dunkle Umrisse mit Farben eintonig ausfüllte. Die bedeutendsten Wandmalereien finden sich im Dom zu Braunschweig, im Kapitelsaal zu Brauweiler, in der Schlosskapelle zu Friesach, auf der Empore des Gurker Domes, in der Kirche zu Methler, der Todtenkapelle zu Perschen, der Wiedenkirche zu Weyda und besonders in der Liebfrauenk. zu Halberstadt, S. Michael zu Hildesheim (Holzdecke), der Taufkapelle an S. Gereon zu Köln, der K. zu Schwarzrheindorf, der Nikolaikapelle zu Soest.

Tafelgemälde bewahrt das Nationalmuseum zu München, das Provinzialmuseum zu Münster, die Aegidienk. zu Quedlinburg, die Wiesenk. zu Soest, der Dom zu Worms. Gewebte Teppiche der Dom zu Halberstadt?, die Stiftsk. zu Quedlinburg. Mosaiken aus Steinen, wie sie zur Ausschmückung der Fussböden und Grabsteine vorkommen, das Museum zu Bonn, die Gereonskrypta zu Köln, solche aus mehrfarbiger Ziegelmasse, welche indess zum Theil erst der folgenden Periode angehören, die Kirchen in Althof, Ammensleben, Laach, Sponheim, das Dresdener Vereinsmuseum, die Lorenzkp. am Dom zu Hildesheim.

Von Werken der bereits um das Jahr 1000 in Bayern (Tegernsee) schwunghaft betriebenen Glasmalerei sind aus so früher Zeit nur fünf Kolossalfiguren im Dome zu Augsburg erhalten, während die übrigen romanischen Glasgemälde frühestens aus dem Ende des 12. J. (S. Patroclus zu Soest, Veitsberg), meist aber erst aus dem 13. J. (Gelnhausen, Gratzer Leechk., Heiligenkreuz in Oesterreich, Heimersheim, Klosterneuburg, S. Kunibert in Köln, Legden, Neuweiler) herrühren.

Das wichtigste romanische Denkmal der Malerei ist der „Verduner Altar" in Klosterneuburg. Andere Schmelzmalereien, z. Thl. noch aus dem Schluss der vorigen Periode herrührend, wo diese Kunst aus Byzanz in Deutschland eingeführt wurde, um hier in der romanischen Zeit zu hoher Blüthe und grossartiger Ausübung, namentlich in Köln, zu gelangen, sind schon oben bei den Werken der Goldschmiedekunst erwähnt worden.

Im Laufe des 13. J. entwickelt sich im Gefolge der Baukunst auch in den bildenden Künsten ein neuer Styl, der gothische, dessen Dauer sich strenggenommen nur bis zur Mitte des 15. J. erstreckt.

In den Gestalten spricht sich dieselbe Sinnesrichtung aus, die in den Werken der Architektur das Emporstreben und die Belebung der Masse erzeugt hatte. Sie sind fein und schlank gebildet, zeigen in Haltung und Bewegung zarten Schwung, in Miene und Blick Innigkeit und Sehnsucht nach den unvergänglichen Gütern des ewigen Lebens. Die Gewänder wallen in langen weich geschwungenen Falten herab.

Freilich kommen diese Vorzüge ausgebildet und vereinigt nur bei den besten Werken vor, die an Zahl hinter den Handwerksarbeiten der vom 14. J. an die Kunstübung übernehmenden Zünfte weit zurückstehen.

Die Persönlichkeiten der hl. Geschichte werden individueller dargestellt als bisher. Vor allen wird das Leben und Leiden und die Herrlichkeit des Gottessohnes bis ins Einzelne vergegenwärtigt. Die Mächte, die den Menschen ins Verderben zu stürzen suchen, das Reich der Finsterniss; die Engel Gottes, die Boten des Heiles; die Apostel und Propheten, die Träger der göttlichen Offenbarung, werden bildlich vorgeführt. Ausserdem bieten die Legenden, die nationalen Dichtungen, die grossen nationalen Persönlichkeiten reichen Stoff der Darstellung.

Im Laufe des 15. J. und besonders seit dessen Mitte macht sich in der bildenden Kunst ein gewisser naturalisti-

sches Streben geltend. Die Gestalten entbehren meist jenes idealen Zuges, was sich schon in ihrer gedrungeneren Statur, noch mehr aber in ihrer Gesichtsbildung zeigt. Wenn anfangs die edle christliche Gesinnung der Meister noch in ihren Werken hervortritt, so kommt seit Beginn des 16 J. oft nur noch die gemeine Wirklichkeit zu ihrem Rechte.

Eine Eigenthümlichkeit der gothischen Sculpturen besteht in ihrer durchgängigen Bemalung, wodurch allein sie der obengenannten Vorzüge in vollem Masse theilhaftig werden konnten.

Unter den Steinsculpturen sind in erster Reihe die der Portale zu nennen, von welchen die ältesten an den Domen zu Bamberg (Südostportal) und Paderborn (Südwestp.), der Liebfrauenk. zu Trier, am Südportal der Stiftsk. zu Wetzlar noch mehr oder weniger den romanischen verwandt erscheinen. Weiter fortgeschrittene, z. Thl. vollendete Ausbildung des Styls zeigen die der Dome zu Augsburg, Freiburg i. B. (*W* Portal), Köln (dgl.), Mainz (Eingang zum Kreuzgang), Magdeburg (*N* Port.), Meissen (*S* Port.), Strassburg, an der Frauen-, Lorenz- und Sebaldaskirche (Brautthur) zu Nürnberg, dem Kapellenthurm zu Rottweil, der Wiesenk. zu Soest, der Stiftsk. zu Wetzlar (*W* Portal). Spätgothisch sind die zu Annaberg (schöne Pforte), Oberdischingen, Stuttgart (Apostelthor der Stiftsk.), Wimpfen (Cornelienk.).

Von Statuen, die im Innern, meist an Diensten und Schaften, unter Baldachinen aufgestellt sind, zeichnen sich die frühgothischen im Westchor des Naumburger Domes, die späteren im Schiffe des Freiburger Münsters, im Kölner Domchor, am Hochaltar der Elisabethk. zu Marburg, im Dom zu Magdeburg (zwei Marienstatuen), im Domchor zu Meissen, im Ostchor der Nürnberg. Sebaldusk. (Verkündigung), am Erwinspfeiler im Strassburger Münster; von im Freien aufgestellten Werken das Denkmal Otto's des Grossen zu Magdeburg, die Statuen am schönen Brunnen zu Nürnberg und aus späterer Zeit die Stationen sammt dem Oelberg am Johanniskirchhof zu Nürnberg und der Oelberg an S. Leonhard zu Stuttgart aus. Unter den erwähnten Steinsculpturen mögen die im Mainzer und Magdeburger Dom, im Chor und am Thurmportal des Kölner Doms und am Nürnberger Brunnen die vorzüglichsten sein.

Von Steinstatuen auf Grabmälern, bei welchen das Streben nach einfacher Lebenswahrheit zuerst hervortritt, sind die bedeutendsten zu Biebrich, Braunschweig (Dom), Breslau (Kreuzk.), Lichtenthal (Irmengard), Magdeburg (Erzbischof Otto im Dom), Marburg (Landgrafen Conrad und Heinrich der Eiserne), Wiesbaden (Diether IV. im Museum) und aus spätgothischer Zeit im Dome zu Mainz (Adalbert von Sachsen, Jacob v. Liebenstein).

Von Bronzegrabmälern finden sich ausgezeichnete Beispiele in den Domen von Köln und Lübeck. Von Metallgrabplatten mit eingegrabenen Umrissen, wie sie in grosser Zahl in den deutschen Ostseeländern, wahrscheinlich in Lübeck gefertigt wurden, finden sich die meisten und schönsten in Lübeck selbst, andere in Schwerin, Stralsund und Thorn und ebenso vorzügliche von niederländischer Arbeit im Dom zu Brügge.

Von sonstigen Bronzebildwerken ist die S. Georgsstatue auf dem Prager Schlosshofe rühmend hervorzuheben.

Bronze, Messing, Zinn, Blei und Schmiedeeisen wurden in der gothischen Zeit ausser bei Grabmälern besonders zur Herstellung von Kirchengeräthen wie Taufkessel (Dome zu Lübeck, Mainz, Würzburg, Kirchen zu Frankfurt a. O., Hal, Hannover, Kiel, Münden), Leuchter (Colberg, Frankfurt a. O.), Evangelienpulte (Münster zu Aachen, Marien- und Reinoldik. zu Dortmund), die edeln Metalle zu Altargefässen wie Kelche (Domschatz zu Gran und Osnabrück, Schl.K. zu Marienburg, Kloster Zehdenick), Monstranzen (Bensheim, Pfk. zu Botzen, Hall in Tirol, Mayen, Pressburg, Rees, Sedletz, Tegernsee, Tiefenbronn, Volkmarsen), Rauchfässer (Emmerich), Gefässe für die hl. Oele (S. Maria in Lyskirchen zu Köln, Warburg) und zu Reliquiaren (Schreine in Aachen, S. Andreas zu Köln, Marburg; zwei Kreuze zu Mölk, ein anderes zu Bedburg) verwandt. Alle diese Gegenstände wurden namentlich in spätgothischer Zeit meist soweit als möglich im Ganzen oder wenigstens in einzelnen Theilen als reiche Architekturen gestaltet.

Ebenso pflegten die gewöhnlich aus Holz geschnitzten, figürliche Darstellungen enthaltenden Altaraufsätze, welche in der Regel mit Thüren versehene Schränke (Altarschreine, Gottesschreine) waren, und die Chorstühle an passenden Stellen mit architektonischen Gliedern, wie Säulchen, Wimberge, Masswerk, Fialen, Tabernakel, reich geschmückt und gekrönt zu werden. Ausgezeichnete

Schnitzaltäre finden sich aus der früheren Periode zu Altenberg a. d. L., Deyelsdorf, Doberan, Herford (Bergk.), Oberwesel, Tribsees; aus der gothischen Spätzeit in Altbreisach, Blaubeuren, Chur, schwäbisch Hall (S. Katharina), Heilsbronn, Käfermarkt, Krakau (Marienk.), Rothenburg a. T., S. Wolfgang am See, Schleswig, Waase. Chorstühle aus der früheren Zeit zu Doberan, Freiburg i. U., Haina, Marburg, Losanne, Oberwesel, Xanten, aus der Spätzeit im Ulmer Münster.

Die wichtigsten Werke der gothischen Malerei sind die Glasgemälde. Bis gegen das 15. J. beschränkte sich, wie in der vorigen Periode, die Ausführung auf mosaikartige Zusammensetzung in der Masse gefärbter Gläser, (wobei Umrisse und Schattirung nur durch die Bleifassung u. aufgebrannte schwarze Farbe, Schwarzloth, gebildet wurden) der Inhalt auf geometrische oder vegetabilische Ornamente, statuarische Figuren oder kleine Medaillondarstellungen, so dass die Malerei, im schönsten Einklange mit der Architektur, gleichsam durchsichtige Teppiche darstellte, die ja früher wirklich zum Fensterverschlusse gedient hatten. Vorzügliche Werke dieser Art in Altenberg bei Köln, Freiburg i. B., Freiburg i. U., Gratz (Leechkirche), Kappel in der Schweiz, Köln (Domchor), Königsfelden, Krakau (Marienk.), Lübeck (Marienk.), Marburg (Elisabethk.), Mühlhausen (Blasiusk.), Oppenheim, Regensburg (Domchor), Soest (Wiesenk.), Strassburg (Münster).

Später suchte man durch technische Fortschritte unterstützt den Glasgemälden eine höhere malerische Vollendung zu geben, wodurch oft der Technik und architektonischen Wirkung zu nahe getreten und der Kraft und Harmonie der Färbung Abbruch gethan wurde. Von den zahlreichen Werken dieser Richtung zeichnen sich Fenster in Blutenburg, Frankfurt a. M. (S. Leonhard), Herford (Johannisk.), Köln (N Seitenschiff des Domes), Lüttich (S. Jacob), Nürnberg (S. Lorenz und Sebald), Rothenburg a. T., Salzwedel, Stendal, Ulm, Wels, Werben, Wilsnack aus.

Von Wandgemälden, die nicht selten einen Hauptgedanken in zahlreichen zusammengehörigen Einzeldarstellungen entfalten, sind die in der Marienk. zu Colberg, in der Vorhalle des Domes von Gurk, in der Liebfrauenk. zu Halberstadt, auf der Burg Karlstein, im Dom und in S. Severin zu Köln, in den Dorfkirchen zu Libisch und Lichtenhain, in S. Veit zu Mühlhausen am Neckar, in der Burg Neuhaus in Böhmen, im Emauskreuzgang zu Prag, in der Kirche zu Ramersdorf, auf Schloss Runglstein, in der Petersk. zu Weilheim zu nennen.

Von Tafelmalereien aus dem 13. und der ersten Hälfte des 14. J., ausschliesslich zu Altaraufsätzen dienend oder gehörend, hat sich nur Weniges erhalten: in Altenberg a. d. Lahn, im Berliner Museum, in Heilsbronn, Klosterneuburg (am Verduner Altar), im städtischen Museum zu Köln, in der Jacobsk. zu Nürnberg, der Klosterk. zu Lüne, der Frauenk. zu Oberwesel, der Wiesenk. zu Soest. — Hotho, Malersch. 1, 161. 181. 186.

Seit der Mitte des 14. J. nahm die Malerkunst in Deutschland einen bedeutenden Aufschwung, und es bildeten sich nach und nach verschiedene Schulen, die jedoch im Streben nach grossartiger Auffassung und oft selbst nach idealer Schönheit übereinstimmen. Man fand damals für die Farben ein Bindemittel, welches eine grosse Verschmelzung der Töne erlaubte und den Farben bedeutende Tiefe gab. Mit dem 15. J. neigt sich nach Vorgang der Sculptur die Malerei von der Strenge der Charaktere zur Schönheit und Milde, besonders in den Frauen- und jugendlichen Köpfen. Die Verhältnisse der Figuren werden etwas kurz. Die Temperafarben erhalten einen hohen Grad von Feinheit, Schmelz und Tiefe. — Hotho, Malerschule 1, 214—218. 373—376; Passavant, Beiträge 1846 S. 194.

Die böhmische Malerschule, besonders von Kaiser Karl IV. (1347—78) gepflegt, zeigt eine gewisse Weichheit in Ausdruck und Färbung, in den Formen aber Schwerfälligkeit und selbst Rohheit (grosse runde Köpfe mit breitem Nasenrücken, plumpe Füsse, breiten einfachen, bei grossen Figuren dürftigen Faltenwurf), obwohl die besseren Werke, welche von Theodorich von Prag und dessen Schülern herrühren, nicht einer höheren Anmuth entbehren. Werke in Karlstein, Prag, Wien, Mühlhausen a. N. Meister Sbinco de Trotina war einer der grössten Miniaturmaler seiner Zeit in ganz Europa. Werke im vaterländischen Museum zu Prag. — Passavant, Beiträge 1841, 87; dessen Böhmen und Mähren 195—213; Hotho Malerschule 1, 219 — 230; Schnaase, Gesch. 6, 474—487.

Die Nürnberger Schule entwickelt sich unter dem Einfluss der gleichzeitigen

Nürnberger Sculpturen. Sie verbindet kräftige Formenbildung mit tiefer gesättigter Färbung. Ihre Gestalten sind anmuthig, in den Köpfen selbst von idealer Schönheit. Werke in der Frauenk., S. Lorenz, S. Sebald und der Burg zu Nürnberg, im Berliner Museum; Künstler nicht bekannt. — Hotho, Malerschule 1,290—299. 474—490; Passavant, Beiträge 1846, 189 ff.; Schnaase, Geschichte 6,493—505; Waagen, Deutschland 1,163 ff.

Die **Kölnische Schule**, die bedeutendste des 14. J. in Deutschland, Meister Wilhelm und später Meister Stephan Lochner († 1451 oder 52) an der Spitze, blüht besonders seit etwa 1370. Die Färbung ist weich und warm, etwas duftig, die Zeichnung einfach edel (obwohl z. Thl. conventionell; die Köpfe, namentlich die weiblichen haben meist rundliche Form), der Ausdruck holdselig, voll Frieden und Reinheit. Darstellungen des bewegten Lebens und des Bösen gelingen dieser Schule nicht. Ausgezeichnete Werke derselben ausser zu Köln (Clarenaltar und „Dombild“ im Dom, Gemälde in S. Aposteln, S. Gereon, S. Kunibert, im Priesterseminar und im städtischen Museum) besonders zu Aachen, Coblenz (S. Castor), in den Galerieen zu Berlin, Darmstadt, München, Nürnberg (Moritzkp.). — Förster, Gesch. 1,208; Hotho Gesch. 2,29—36; dessen Malersch. 1,234—254. 394—415; Merlo, Malersch.; Passavant, Beitr. 1841, 367. 369; dessen Kunstreise 404 ff.; dessen Malerschule; Schnaase, Gesch. 6, 410—467.

Der Einfluss der Kölnischen Schule erstreckte sich schon im 14. J. bis nach **Sachsen**, wo indessen auch der der böhmischen sichtbar wird. Ersterer dauerte auch im 15. J. fort und breitete sich in demselben, wie es scheint, auch nach **Transalbingien** aus. — Schulz, Vortrag; Schnaase. Gesch. 6,512—518.

Die **westfälische Schule** zeigt sich im 14. J. und im Anfange des 15. der Kölnischen nahe verwandt. Die Färbung ist licht, die Kopfform oval, der Faltenwurf grossartig. Werke in Berlin (Museum), Bielefeld, Dortmund (Marien-, Reinoldik.), Freckenhorst, Kirchlinde, Minden, Münster (Provinzialmuseum), Osnabrück (Marienk.), Soest (Dom u. Wiesenk.). Ausgezeichnete Miniaturen im Paulinum zu Münster, im Carolinum zu Osnabrück. — Becker, Malersch.; Hotho, Malersch. 1, 259—268. 430—437; Lübke Westfalen 337—345; Passavant, Beiträge 1841, 413; Schnaase, Gesch. 6,467-473.

Die niederländische, specieller die **flandrische Schule**, die im 14. J. der Kölner verwandt aber nicht ebenbürtig gewesen war, schlug bereits zu Anfang des 15. J. jene schon oben bezeichnete mehr naturalistische Richtung ein, die unter ihrem Einfluss seit der 2. Hälfte des 15. J. überall in Deutschland herrschend wurde. An ihrer Spitze stehen die Brüder Hubert und Jan van Eyck (†† 1426 u. 1441), deren Hauptwerke in S. Bavo zu Gent und dem Museum zu Berlin eine vorher nie gesehene Naturwahrheit und liebevolle Vollendung bis ins Einzelnste, bei grösster Kraft und Verschmelzung der Farben zeigen. Unter den späteren Meistern der Schule ragt namentlich Hans Memling († 1499) durch seltene Vereinigung von Gedankenfülle, anmuthiger gefühl- und gemüthvoller Darstellung, glühender Färbung und zarter Ausführung hervor. Hauptwerke in Brügge (Johannisspital), Danzig (Marienk.), Lübeck (Dom). — Förster, Gesch. 2,37—152; dessen Nachtr.; Hotho, Gesch. 2,51—160; dessen Malerschule 1,300—310; 352—367; Kugler, Malerei 2,86 ff.; Passavant, Beitr. 1841 u. 43; Rathgeber, Annalen; Waagen, Nachtr. 1847.

Theils unter flandrischem, theils unter italienischem Einfluss steht im 15. u. 16. J. die **brabantische** und die **holländische Schule**. In ersterer ragt Quintin Massys († 1530 oder 31), in letzterer Lucas Jacobsz, genannt von Leyden (geb. 1494 † 1533) als selbstständigerer Meister hervor. Hauptwerke im Museum zu Antwerpen und im Rathhaus zu Leyden.

Von den übrigen deutschen Schulen schliessen sich die niederrheinischen in der späteren Zeit des 15. und im 16. J. mehr oder minder enge der niederländischen an. Aus dieser Zeit sind die Hauptwerke der **Schule von Calcar** in Calcar und Danzig (Marienk.), die der **Kölnischen Schule** in S. Severin und dem Museum zu Köln, sowie in der Münchener Pinakothek. — Förster, Gesch. 2,152 ff.; Becker, Malerschulen; Hotho, Gesch. 2,185—192. 168—173; Passavant, Nachrichten 130. 133.

Die **westfälische Schule** zeigt zwar den Einfluss der van Eyckischen, besonders in der Technik der Färbung und im Geschmack der Bekleidung, bleibt aber, wenigstens was den Hauptmeister betrifft, mehr dem idealen Styl zugewendet, in welchem sie schon bei den Wandgemälden des 13. J. Ausgezeichnetes geleistet hatte. In besonders selbst-

ständiger Weise entwickelt sich die Soester Schule. Das Hauptwerk westfälischer Malerei, der Liesborner Altar, befindet sich grösstentheils nicht mehr in Deutschland (Reste bei Herrn Haindorf in Münster). Andere vorzügliche Bilder sind in Berlin (Museum), Dortmund, Münster (Provinzialmuseum), Soest (Wiesen- u. Höhenk.) — Becker, Malersch.; Förster, Gesch., a. a. O.; Hotho, Gesch. 2,174—181; Lübke, Westfalen.

Meister der westfälischen Schule dieser Periode sind Sülnmeier, Jarenus, Johann Raphon († zwischen 1508 und 12) und unter überwiegendem niederländischem Einfluss die Brüder Victor und Heinrich Dunwegge, die zum Ring. Von Malern der Kölner Schule mit sicher bekannten Werken ist nur Johann von Melem und Bartholomäus Bruyn, aus der Calcarer nur der Deutsch-Italiener Johann von Calcar namhaft zu machen.

Die Entwickelung der Malerei im nordöstlichen Deutschland ist noch so gut als unbekannt. — Vergl. besonders Hotho, Malerschule 1,438 — 445; Kugler, kl. Schriften; Otte, Handbuch 224 f.

Selbstständiger als im nördlichen entwickelt sich die Malerei dieser Zeit im südlichen Deutschland.

Die fränkische Schule strebt nach entschiedener und mannigfaltiger Charakteristik. Scharfe bestimmte Formen, lebhafte, warme, aber auch oft bunte Farben sind ihr eigenthümlich. Ihren Gipfel bildet Albrecht Dürer (geb. 1471 † 1528), der grosse Schüler Michel Wohlgemuths (geb. 1434 † 1519). (Hauptgemälde in den Galerieen von München und Wien, im Kloster Strahof zu Prag.) Ihm steht Matthäus Gruenewald (Werke in den Galerieen von Aschaffenburg, München und Wien) ehrenvoll zur Seite. — Förster, Gesch. 2,269—324; Hotho, Gesch. 2,239—264; Passavant, Beitr. 1846; Waagen, Deutschl.

In Sachsen gründete Lucas Cranach (geb. 1472 † 1553) aus Franken eine der dortigen verwandte, wiewohl minder bedeutende Schule (Hauptwerk in Weimar). Zugleich dauerte der Einfluss der fränkischen Schule fort, welcher schon in der zweiten Hälfte des 15. J. die Einwirkung der Kölnischen sowie der gleichfalls hier eingedrungenen flandrischen Schule überwogen hatte. — Förster, Gesch. 2, 324—41; Schulz, Vortrag; Waagen, Deutschl.

Die schwäbische Schule ist geschmackvoller und einem edleren Naturalismus zugeneigt als die fränkische. Die Köpfe sind meist mehr bildnissartig, die Gewänder minder scharfbrüchig gefaltet, die Farben dunkler, harmonischer und kühler. Die Technik kommt der trefflichen niederländischen näher. Dagegen ist die Zeichnung oft weniger richtig, die Composition minder stylgemäss, die Auffassung weniger kirchlich. Von älteren Malern der Schule, unter denen sich Lucas Moser auszeichnet, sind Werke in Stuttgart und Tiefenbronn. Die Hauptsitze der späteren Schule sind Augsburg, wo besonders Hans Burgkmair (geb. 1472, war 1531 †) und die drei Maler Hans Holbein blühen, und Ulm, wo Bartholomäus Zeitblom († vor 1521) und Martin Schaffner († 1539 oder 41) eine idealere Richtung als jene vertreten. Werke besonders in den Domen von Augsburg und Ulm, in den Galerien von Berlin, Augsburg, Stuttgart, München, Nürnberg (Moritzkp.). — Förster, Gesch. 2, 184—250; Hotho, Gesch. 2, 200—238; dessen Malerschule 1, 457—471; Waagen, Deutschl. 2, 11.

Martin Schongauer († 1488), der ausgezeichnetste oberdeutsche Maler des 15. J., ein Mitschüler Hans Memlings, stand an der Spitze der Schule von Colmar, der bedeutendsten im Elsass (Werke daselbst).

In der Schweiz blühte Niklaus Manuel (geb. 1484, † 1530) und Hans Holbein der jüngere (geb. 1498 † 1554), der vollendetste und nächst Albrecht Dürer der grösste deutsche Maler. (Gemälde im Baseler Museum, der Dresdener Galerie.)

Die Geschichte der Malerei in Bayern (vgl. Förster, Gesch. 2, 250—260; Niedermayer, Diöcese; Sighart, Kunst 149—220), Oesterreich (Förster, Gesch. 2, 260—269; Passavant Beitr. 1841, 428. 430; Schorns Kunstbl. 1843, 355) und den Alpenländern ist noch wenig bekannt. In Bayern kann nur der Miniaturmaler Berthold Furtmeyr (1470—81) eine höhere Bedeutung beanspruchen. Dagegen hat Tirol in Michael Pacher (1467—83) einen sehr bedeutenden Meister aufzuweisen, dessen Hauptwerk der Altar in S. Wolfgang am See ist. Neben demselben scheint besonders die fränkische Schule für Tirol thätig gewesen zu sein.

Im Allgemeinen erhielt seit Anfang des 16. J. die malerische Auffassung einen höheren Schwung, die Zeichnung in Folge gründlicherer Naturstudien eine grössere Correctheit und Fülle; aber die vermehrten Kenntnisse und eine aufgeregte

Phantasie verdrängten die frühere hohe Einfalt und Frömmigkeit und konnten dafür kaum durch lebensvollere Energie und grösseren Reichthum der dargestellten Gegenstände Ersatz bieten.

Die **Bildnerei** wurde im Allgemeinen durch die Malerei beeinflusst. Gleichzeitig mit Albrecht Dürer wirkten in Nürnberg als bedeutende Meister der Bildhauer Adam Kraft († 1507), der Bildschnitzer Veit Stoss († 1533), der Erzgiesser Peter Vischer († 1529). Letzterer und seine Schule erhob die gothische Bildnerei vor ihrem Ende noch einmal zur höchsten Vollendung. Neben und nach Adam Kraft zeichneten sich aus Tilman Riemenschneider († 1531) in Würzburg, Niklas Lerch († 1493) in Wien, Alexander Colin († 1612) in Innsbruck; neben Veit Stoss Jörg Syrlin (1458—82) in Ulm, Fritz Herlin († 1491) in Nördlingen, Michael Pacher (s. o.) in Tirol, Jacob Rösch (1491) in Chur, Hans Brüggemann (1521) in Schleswig; nächst Peter Vischer die Meister der kleineren Erzstatuen in der Hofkirche zu Innsbruck.

In der zweiten Hälfte des 16. J. verfielen die bildenden Künste in Schwulst und unwahre Manier. Eine tüchtige, nicht selten meisterhafte Technik konnte den völligen Mangel an Geist, Empfindung und Charakteristik nicht verdecken. Es ging hier ebenso wie in der Baukunst. Man entäusserte sich der nationalen Schätze und selbst der persönlichen Eigenthümlichkeit, um mit fremdländischem Bettel zu prunken. Abgeschmackte Allegorien, heidnisch-mythologische Fabeln kamen an die Tagesordnung. Die Kunst schwelgte in Heidenthum und Sinnenlust. Kaum dass wenige ächte Naturen die Unnatur und Verkommenheit, welche bei den meisten übrigen zu Tage tritt und bei Bartholomäus Spranger (geb. 1546 † 1625) ihren Gipfel erreicht, einen Augenblick vergessen lassen. Als Beispiele dienen Brunnen in Augsburg und Nürnberg, die Kanzel in S. Ulrich zu Halle, Sculpturen am Heidelberger Schloss und im Rathhaus zu Lüneburg, Grabmäler in den Domen von Freiberg, Köln, Mainz, Würzburg, in der Kapelle zu Cues, den Stiftskirchen zu Cassel, S. Goar und Stuttgart, der Pfarrk. zu Simmern, der Petrik. zu Wolgast, Gemälde im Dom zu Antwerpen, in den Galerien zu Antwerpen, Berlin, Dresden, München, Wien, Glasgemälde in der Johanniskirche zu Gouda, im Klosterkreuzgang zu Rathhausen.

Kunst-Topographie

von

Norddeutschland.

Vorbemerkungen.

1. Die Ortschaften sind alphabetisch geordnet, gleichnamige nach der alphabetischen Folge der Länder, in welchen sie liegen. Diese sind in Norddeutschland: Belgien, Brandenburgische Marken, Dänemark, Hessen, Holland, Holstein, Meklenburg, Niederrhein, Niedersachsen, Obersachsen, russisch-deutsche Ostseeprovinzen, Polen (nebst Lithauen), Pommern, Preussen, Schlesien, Schleswig, Westfalen. In Süddeutschland, als dessen Nordgränzen der Einfachheit wegen die von Lothringen, Bayern, Rheinhessen, Böhmen, Mähren und Ungarn gelten, sind es: Baden, Bayern, Böhmen, Elsass, Franken, Kärnthen, Krain, Lothringen, Mähren, Mittelrhein, Oesterreich, Schwaben, Schweiz, Siebenbürgen, Steiermark, Tirol, Ungarn (nebst Croatien).

2. Die Lage des Ortes bestimmt sich durch seine geradlinige Entfernung in deutschen Meilen (15 M. = 1° des Aequators) oder auch in Stunden (1 St. = $^{9}/_{16}$ bis $^{5}/_{8}$ M.) von einem grösseren Orte mit Angabe der Himmelsgegend. Der grössere Ort findet sich in der Kunsttopographie an der ihm zukommenden Stelle, woselbst seine Lage nachgesehen werden kann, wenn anders letztere nicht sogleich in Klammer beigefügt wird, wie z. B. bei Barenbusch.

3. Die bei grösseren Orten genannten Ortschaften ihrer Umgebung (bis zu etwa 5 Meilen Entfernung) kommen an ihrer Stelle in der Topographie vor.

4. Die hinter der Ueberschrift eines Ortes genannte Literatur, welche sich auf seine Geschichte und Denkmäler bezieht, ist nach den Autoren alphabetisch geordnet, so dass in der Folge der Name des Autors oder auch nur dessen Anfangsbuchstabe zur Bezeichnung des Buches in der Regel ausreicht. Wo dies nicht der Fall, findet sich hinter der Beschreibung oder Ueberschrift des betreffenden Gebäudes oder Institutes eine weitere Literaturangabe, welche in zweifelhaften Fällen stets den Ausschlag giebt. — Die Privatmittheilungen rühren theils von bekannten Autoren, deren Werke im Hauptverzeichniss der Literatur vorkommen, theils von den Herren Architekten Fr. u. L. Hoffmann, Bösser, Hasselmann, Kimpel, Speck und Sunkel her, welche, bis auf die erstgenannten Brüder, Schüler Ungewitters sind.

5. Die Kirchen eines Ortes sind in alphabetischer Folge abgehandelt. Die Angaben über dieselben beziehen sich der Reihe nach auf: Baustyl, Bauzeit, Werkmeister, Gesammtform, Maasse (die auch zuweilen erst am Ende stehen), Detailbeschreibung, und zwar zunächst des Innern, dann des Aeusseren, Literatur.

6. Ueber die für die Baustyle gebrauchten Ausdrücke und über die Bauzeiten vgl. die kunstgeschichtliche Uebersicht, sowie die Erklärung der Abkürzungen und Zeichen. Die verschiedenen Momente (Beginn, Weihe, Vollendung) einer und derselben Bauperiode werden durch Kommata, die verschiedenen Perioden selbst durch Semikola getrennt.

7. Werkmeister (*magistri structurae, magistri lapicidae)* sind die technischen Leiter des Baues, die Baukünstler, zum Unterschied von den „Baumeistern" (den Bauherrn oder Bauverwaltungsbeamten), welche letzteren, wie z. B. am Regensburger Dom Liebhart der Mynner, an der Mariastiegenkirche in

Wien Dietreich Etzenfelder und Conrad der Rampersdorfer, in der Regel nicht angegeben werden.

8. Gesammtform. Hallenkirchen oder Basiliken, deren Schiffszahl nicht angegeben, sind dreischiffig. Hallenkirchen entbehren, wenn nicht das Gegentheil bemerkt ist, des Querschiffes.

9. Maasse. Der Massstab ist entweder genannt (z. B. rh., rhein. = rheinländisch; wien. = wienerisch) oder nicht; im letzteren Falle ist gewöhnlich das landesübliche, in Belgien das alte Mass der betreffenden Stadt gemeint. Wo es möglich war, habe ich die Masse meist in rheinischen oder den nur unbedeutend grösseren Wiener Fussen angegeben.

Folgende Uebersicht zeigt das Verhältniss der genannten zu den wichtigeren übrigen Massen;

100′ badisch = $95_{,586}$′ rhein.
" bayer. = $92_{,99217}$ "
" braunschw. = $90_{,92216}$ "
" dänisch = 100 "
" hamburg. = $91_{,2578}$ "
" hannover = $93_{,06721}$ "
" darmstädt. = $79_{,655}$ "
" kassel. = $91_{,66}$ "
" lübeck. = $91_{,6408}$ "
" nassau. wie badisch.
" paris. = $103_{,5003}$′ "
= $16^2/_3$ Toisen.
" rhein. (preuss.) = $31_{,38535}$ französischen Metern.
" (alt-) römisch = 90′ paris.
= $93_{,15027}$′ rhein.
" sächs. = $90_{,23}$ "
" schweizer. wie badisch.
" wien. = $100_{,7103}$′ rhein.
" würtemb. = $91_{,28154}$ "

Bei Angabe der Länge, Breite, Höhe, ohne weiteren Zusatz, ist immer die äussere gemeint, und zwar mit Einschluss aller Vorsprünge (als Strebepfeiler, Vorhallen u. dgl.). Wo der Massstab nicht bezeichnet oder die Zahl mit Gänsefüsschen versehen ist, kann die Messungsweise auch eine andere sein.

Die Höhe der Schiffe bezeichnet die lothrechte Entfernung des Fussbodens vom Scheitel der Gewölbekappen, so dass also bei gothischen Gebäuden der vorragende Schlusssteinbeseitigt gedacht, d. h. mitgemessen wird.

10. Die Joche (Gewölbeabtheilungen, *travées)* werden gezählt für das Schiff von der Ostseite des oder der Westthürme bis zu den westlichen Pfeilern der Vierung (oder, wo das Querschiff fehlt, bis zum Ostende der Seitenschiffe), für den Chor von den östlichen Pfeilern der Vierung bis zum Beginn der schrägen Polygonseiten. Eine Zahl ohne weiteren Zusatz bezieht sich immer nur auf die Joche des Schiffes, so dass z. B. eine 5jochige Basilika, abgesehen von ihren übrigen Räumen, 3 Schiffe von je 5 Jochen, eine Kirche mit 4 Doppeljochen im Mittelschiff 4 und in jedem Seitenschiff 8 Gewölbefelder besitzt.

Für die Grössenverhältnisse der Joche (M:S:J) dienen die Mitten der Pfeiler (in zweifelhaften Fällen des Kernes derselben) und die innere Flucht der Seitenschiffsmauer als Ausgangspunkte der Messung. Aus denselben ergiebt sich die volle innere Breite des Langhauses (z. B. bei 3schiffiger Anlage = M + 2 S).

11. Nach der Beschreibung jeder K. folgen die in und an ihr vorkommenden Bildwerke und kleinen Architekturen nach den folgenden (meist stillschweigend angenommenen) Rubriken geordnet: Steinarbeiten, Metallarbeiten, Elfenbeinarbeiten, Holzarbeiten ohne, dann die mit Gemälden, selbstständige Tafelgemälde, Wandmalereien, Webereien und Stickereien, Glasmalereien, die Gegenstände jeder Rubrik in möglichst chronologischer Folge. — Ausgeschlossen sind Glocken, Grabsteine mit blosen Wappen oder Inschriften, Miniaturen und alle Producte der vervielfältigenden Künste.

An jede Kirche schliessen sich ihre Nebengebäude (Kreuzgänge, Kapitelsäle etc.) mit ihren Kunstwerken an.

12. Nach den Kirchen folgen, ähnlich wie diese angeordnet, die weltlichen Gebäude u. Kunstanstalten des Ortes nebst den ihnen angehörigen Bildwerken. Ausgeschlossen sind hier ausser den schon genannten alle dem Privatbesitz verfallenen beweglichen Gegenstände, weil dieselben zu häufigem Ortswechsel unterworfen sind. In Gemäldesammlungen sind die Bilder nach Schulen aufgeführt, in möglichst chronologischer Folge, so dass auf die Bilder des Meisters die seiner Schüler in der Regel unmittelbar folgen. Bei Gebäuden ist unter dem ersten Stockwerk immer das Erdgeschoss verstanden.

13. Die Kunstausdrücke sind in der Regel die heutzutage allgemein üblichen, wegen deren Erklärung daher auf Ottes archäologisches Wörterbuch verwiesen werden darf. Mehrdeutige oder von einzelnen Schriftstellern so gebrauchte Ausdrücke habe ich möglichst vermieden

und bemerke beiläufig, dass unter Thürmen oder Thürmchen nie Dachreiter oder Fialen, unter Gurten oder Gurtbögen nie Scheidebögen, Arcaden, Kreuzrippen, unter Nischen nie Blenden, unter Apsiden nie viereckige Chöre gemeint sind. — Die Profilirungen (Gliederungen) theile ich in flache, welche nur aus ebenen Flächen (Platten, Plättchen, Fasen, Schrägen) bestehen, hohle, die Hohlkehlen aber keine Stäbe enthalten, und gemischte oder reiche, die aus Stäben (Rund-, Birnstäben) und Kehlen mit oder ohne Plättchen zusammengesetzt sind.

14. In den Citaten, wovon die unter dem Text befindlichen den Abbildungen gelten, dient der Punkt zur Trennung mehrerer Seitenzahlen desselben Heftes oder Bandes, das Komma zur Trennung der Seitenzahl von der des Heftes und letzterer von der des Bandes (so dass von drei durch Kommata getrennten Zahlen die erste den Band, die zweite das Heft oder die Abtheilung, die dritte die Seite bezeichnet), der Strichpunkt zur Trennung der verschiedenen Citate von einander.

A.

***Aachen**, s. Burtscheid, Cornelimünster, Erkelenz, Frankenberg, Heinsberg, Klosterrath, Limburg, Linnich, Malmedy, Melaten, Orsbach, Schönforst.

Kaltenbach, Aachen; Meyer, Aachensche Geschichten; Osten, Kaiserstadt; Chr. Quix, Gesch. der Stadt Aachen, 2 Bde. 1840 f.; Weerth, Bildnerei 2, 55 — 139.

S. Adalbert, K. des zwischen 1002 u. 5 gegr. Kl., r. 12 J.; *W* Th. rü.; Chorapsis 1629 erneuert. Mässig gr. kreuzförmige Pfl. Bs. mit 3 Apsiden u. ☐ *W* Th., j. ohne Krypta. Arcaden-Pfl. ausgeprägt r. Der Th. einfach und streng, mit Lisenen u. achteckiger Holzspitze. Das M.Sch. j. mit Tonnengewölbe. — Adler, Pr.; Otte, Grundzüge; H. A. Müller, Karte; Kugler, Baukunst; Kreutzer, Beschr. u. Gesch. der ehem. Stiftsk. z. hl. Adalb. in Aachen.

Franciscanerk. spg. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor. Runde Schafte mit einfachen 8eckigen Kapitälern. Kreuzgewölbe, deren Rippen an den Wänden azf Kragsteinen ruhen.

Münster [1]), Pfalzkp. S. Maria, der bedeutendste altchristliche Bau in Deutschland, errichtet von Karl dem Grossen, unter der Leitung seines Geheimschreibers Einhard um 796 beg., † 804 *); (Dach nach ⚔ 1146 durch Wibertus erneuert); 8 Giebel des Mittelbaues rü. nach ⚔⚔ 1224 und 1236; Kuppeldach 1656; Barbarisirung des Innern u. gr. *SW* Kp. um 1750; 1794 durch die Ohnehosen geplündert u. der Granit- u. Marmorsäulen beraubt, die 1815 zwar zurückkamen, aber durch neue ersetzt wurden. — Chorbau reich g. nach den Plänen und unter der Leitung des Ritters Gerard Chorus († 1369) beg., 1413 gew. — Seitenkpp. des Polygons spg.: Karlskp. über der Hubertuskp. (vor 1348); Nikolaikp. A. d. 15. J. (?); Kreuzkp. 1433; Annakp. auf der Empore 1449 †. — Seit 1855 restaurirt.

Der alte Bau von platten sehr harten Bruchsteinen zwischen wag- u. senkrechten Bändern von Haustein bildet ein 8eck von c. 50' rhein. Eckdurchmesser u. c. 100' Höhe mit einem Klostergewölbe, umgeben von einem zweistöckigen c. 60' h. 16eckigen Umgang von 96' innerem Eckdurchmesser, an den sich bis zum E. d. 18. J. im *O* 1 kl. 4eckiger ebenfalls 2-stöckiger Chor anschloss, während an der *W* S. ein 4eckiger Th. mit 2 angelehnten Treppenthürmen zu den Seiten vortritt. In beiden Geschossen wird die Decke des Umgangs durch br. Gurtbögen in abwechselnd ☐ u. 3eckige Felder getheilt, die unten durchweg mit rundbogigen Kreuzgewölben, auf den Emporen aber mit Tonnengewölben ausgefüllt sind, so zwar, dass letztere gegen den Mittel-

---

1) Ans. b. Förster, Denkm. 3, zu S. 41—46 der Bauk.; geringere Ans. u. Inneres b. Menzel, Kunstw. 2, T. 76. 77; Abb. des alten Thl. b. Mertens, Kaiserkp.; auch b. Förster a. a. O.; Durchschn. ferner b. Förster, Gesch. 1, 24; b. Guhl u. Caspar T. 35; Grr. u. Ans. in illustr. Zeitung, Bd. 20, 168 f.; oberer Gr. u. Ans. b. Faber, Lex. 1, 8. 9; Gr. ferner b. *Didron, annales* 12, 183; Kallenbach u. Schmitt T. 4, 1; Kinkel, Gesch.; Otte, Grundz. 42 und Handb. 55; Springer, Bauk. T. 8, 5; Wiebeking, Bauk. T. 51; *Oltmanns, chapelle* T. 1, F. 2; Gr. u. Detail b. Kugler, Bauk. 1, 408 f.; Details in Zeitschr. f. Bauwesen 1854, T. 64 zu S. 529.

*) Der gewöhnlich als Baumeister genannte spätere Abt von Fontanellum bei Rouen, Ansegis, erhielt jene Stelle an Karls Hofe erst nach Vollendung der Kp.

raum ansteigen, indem ihre Axen mit dem Horizont Winkel von etwa 24° bilden. Die Wände der Emporen sind im Innern auf jeder S. schwach concav gekrümmt. Die in den Ecken des 8ecks stehenden Pfl., welche in beiden Geschossen durch gr. ungegliederte Rundbögen unter einander verbunden sind, sind den letzteren und den Gurtbögen der Umgänge entsprechend aus je 4 in 3erlei Winkeln zusammenstossenden rechtwinkligen Halbpfeilern gebildet. Die Oeffnungen der Emporen enthalten je 2 übereinander befindliche Paare freistehender Sl. mit römisch korinthischen Kapitälern, wovon die unteren antike Gebälkaufsätze und je 3 gleich h. Rundbögen (nach einer alten in Rom gefundenen Zeichnung, wovon Mertens irrig abweicht) tragen, während die oberen mittelst würfelförmiger Aufsätze unmittelbar an die gr. Arcadenbögen anstossen. Ueber denselben durchbrechen 8 Fenster die 8 Obermauern des Centralraumes. Auch der Umgang hat in beiden Geschossen an jeder Polygonseite 1 Fenster, welches wie die vorigen rundbogig und mit rechtwinkligen Gewänden versehen ist. Die Ecken des Hauptraums verstärken je 2 isolirte wenig vorspringende Strebepfl. als Fortsetzungen der Pfl.theile unter den inneren Gurtbögen und schliessen mit korinthisirenden Kapitälern ab. Dann folgt unter den 8 spitzen, mit spitzbogigen? Sl.-Fenstern geschmückten Giebeln eine Zwerggalerie. Der *W* Th. enthält über der niedrigen tonnengewölbten Vorhalle eine ebenso gewölbte h. Halle, die durch 1 gr. mit 2 übereinander befindlichen Sl.-Paaren ausgesetztes Fenster erleuchtet wird. Dasselbe liegt innen u. aussen in einer flachen bis zum Grunde des Thurmes herablaufenden Nische. Die oberen Theile des Th. u. der halbrunden Treppenthürme g. 14. J.?, das oberste Geschoss des Th. zopfig 18 J. — Der grossartig kühne im O $^{9}/_{14}$, im W $^{3}/_{6}$ geschl. g. Chor hat Kreuzgewölbe, Wanddienste ohne Kapitäler, 80' h. z. Thl. 5theilige Fenster mit Rundstäben an den Pfosten, die durch 2 Rundbogengalerien unterbrochen werden, schönem reichem Masswerk, reichgegliederten, mit Blättern u. Schwebebögen geschmückten Bögen, Strebepfl. mit vielen schwachen Absetzungen und die Dachgalerie nicht überragender Fialenlösung. — Unter den g. S.Kpp. des 8ecks zeichnet sich die Nikolaikp. [1]) mit 2 spr. Portalen, wovon das eine vermauert ist, durch gleichzeitige Emporen an den Seiten und durch kühne Gewölbe aus. — Debey, Münsterk.; Lersch, Jahrb. 1, 77. 193; *Martin* bei *Caumont, bulletin* 10, 225; Nolten, Münster; Quix, Chorus; dessen Münster; Schervier, Münsterk.; Förster und Mertens a. a. O.O.; Lotz.

1) Detail b. Heideloff, Ornam. I, H. 6, T. 3, d.

Marmorsarg [1]) mit Reliefs (Proserpinasage) antik. Auf d. Empore.

Marmorstuhl [2]) Kaiser Karls des Grossen auf der Empore gegenüber dem Chor. Ohne Kunstwerth.

Taufstein [3]) von schwarzem Marmor in der Taufkp. S. Johannes des Täufers r. E. des 12. J.? Rundes mit Blättern und 4 Köpfen geschmücktes Becken, getragen von einem dicken runden Schafte, den ursprünglich 8 Säulchen umgaben. Der 6eckige Fuss ist g. gegliedert.

Steinstatuen im Chor an den Diensten (die 12 Apostel, Maria u. Karl der Grosse auf mit Engeln verzierten Kragsteinen unter Baldachinen) g. 1430, ursprünglich bemalt und vergoldet. — Quix.

Erzsc. [4]) zu den Seiten des Eingangs (eine Wölfin u. eine Artischocke) vom Brunnen im ehemaligen Vorhof des Münsters. Die Wölfin wahrscheinlich römische Arbeit, die Artischocke, eine Stiftung Abt Udalrichs (I), aus Otto's I Zeit? — Vgl. Rheinl. Jahrb. H. 27.

4 **Erzthüren** [5]) mit je 2 Flügeln um 804 nachlässig u. unsicher ausgeführt, in rechteckige u. ▢ Felder getheilt, deren Rahmen mit einfachen Profilen, Palmetten, Blättern, Perl- u. Eierstäben verziert sind. Die Thürringe hängen im Rachen von kräftig stylisirten Löwenköpfen. Die gr. $12^{1}/_{2}$' h. Hauptthür [6]) des jetzigen Portals war früher im Eingang aus dem Thurm in das Octogon. Von den 3 übrigen unter sich ganz gleichen $7^{1}/_{6}$' h. kl. Thüren [7]) waren 2 im *N* u. *S* Eingang u. die 3. vielleicht am Eingang aus dem

1) Ab. b. Quix, Münster; in Rhein. Jahrb. — 2) Ans. b. Weerth T. 32, F. 5. — 3) Abb. b. Weerth T. 32, F. 10. — 4) Abb. das. F. 8. 9. — 5) Abb. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 115f. 163f.; b. Weerth, T. 32. — 6) Weerth F. 6. 6a-d. — 7) Details b. Weerth F. 7. 7a. 7b.

vom Kaiserpalast zur K. führenden Verbindungsgang.

8 **Brüstungsgitter** [1]) an den Emporen von Erz um 804, 13½' l., 4' h. mit 4 verschiedenen Mustern aus meist geradlinigen sich kreuzenden Stäben, theils durch cannelirte Pilaster, theils durch romanisirende Blattstreifen in fast □ Felder getheilt.

Kronleuchter [2]) von vergoldetem Kupfer spr. von Kaiser Friedrich I gest. (I), 1165 oder kurz nachher von Wibertus verfertigt, eine Darstellung des himmlischen Jerusalems der Apokalypse. Breiter durchbrochener Reif in 8passform von 12—15' Durchmesser, besetzt mit 16 Tabkln., in welchen einst ciselirte silberne Figg. (die 12 Apostel und 4 Engel) standen. Der mit Arabesken u. Inschriften geschmückte Reif trägt 48 Lichtteller. Die byzantinisirenden nach allen S. offenen, Thc. u. Thore bildenden, mit Arabesken geschmückten Tabkl., wovon die 8 kleineren rund, die 8 grösseren u. höheren aber zur Hälfte 4eckig u. zur H. 4passförmig sind, tragen auf ihrem Boden in gravirter u. z. Thl. durchbrochener Darstellung 8 Scenen [3]) aus dem Leben des Heilandes abwechselnd mit den 8 Seligkeiten [4]), und unter dem das Ganze tragenden Knauf ist eine gravirte Platte mit der Halbfig. S. Michaels angebracht. Der Styl der Figg. ist der entwickelt r., die Seligkeiten z. Thl. sehr grossartig, die Gewandung reich an Motiven, mit feinem Sinne behandelt, das Körperliche z. Thl. ungeschickt, aber nicht ohne Verständniss der Formen, die Bewegung lebendig mit glücklichen Motiven. — *Cahier et Martin* III; Bartels im deutschen Kunstbl. 1855 S. 63; Lersch, Jahrb. 1, 77; Schnaase, Gesch. 5, 787; Zeitschr. f. Bauwesen 1855, 421; W.

Metallleuchter [5]) im Chor, reiches g. Tabkl. mit den Figg. der hl. 3 Könige, 1803 eingeschmolzen.

1) Abb. b. Mertens, Kaiserkp.; b. *Gailhabaud arts* Lief. 34, 44, 92, 153; b. Weerth T. 32, F. 1—4. 1a—4a. — 2) Risse u. Details b. Weerth T. 35; Detail b. Eye u. Falke H. 14. — 3) Abb. b. Weerth; Facsimile der Verkündigung b. Schnaase, Gesch. 5, 792. — 4) Abb. b. Weerth; z. Thl. farbige in gleicher Grösse b. *Cahier et Martin* III; eine b. Eye u. Falke B. 1. — 5) Ab. b. Weerth T. 32, F. 12.

Lesepult [1]) von Erz g. 15. J. auf dem Rücken eines mächtigen auf reichem durchbrochenem Fussgestell sitzenden Adlers, zwischen dessen ausgebreiteten Flügeln noch eine Fledermaus angebracht ist.

2 **Grabplatten** von Messing mit gravirter Zeichnung, beide die hl. Familie darstellend, in der Kreuzkp. 1487 u. 1531 (nicht 1334). — Lisch, Messingschnitt.

Ambo [2]) von mit vergoldetem Kupferblech überzogenem und mit vielen Verzierungen bedecktem Holze r., Geschenk König Heinrichs (I) II, j. im Chor aufgestellt u. unmässig erhöht, 3¾' br., 4' 7" h., besteht im Gr. aus einem Halbkreis, an den sich 2 mit kleinerem Radius geschlagene ¼ Kreise anschliessen. Breite mit Filigran, Steinen u. Niello verzierte Stege theilen den ganzen Mantel in 3 über einander liegende Reihen von je 5 Feldern; hiervon enthalten 6 zu beiden Seiten 6 Elfenbeinreliefs (2 Bachanten [3]), Amphitrite [4]), Isis [5]), die überwundenen Beherrscher der Erde, des Wassers u. der Unterwelt; S. Michael [6]), den Ueberwinder des Bösen, u. Kaiser Heinrich II [7]) als Stifter? [8]), das mittelste der oberen Reihe einen 10" h. Achat, das der untern 1 Emailbild (der Weltrichter) aus dem 12. J., die 2 zur S. des mittelsten Feldes eine aus Bergkrystall geschnittene Ober- und Untertasse, während die getriebenen Bilder Karls des Grossen und der Evangelisten, die in der Zopfzeit beseitigt wurden, die 5 übrigen Felder einnahmen. — Baudri, Organ 1859, 21 f. (Käntzeler); Förster, Denkm. a. a. O.; W.; Centralcommiss. 1860, 274 f.

Holzstatue (Maria), über Kaiser Ottos III Grabe vom Chorgewölbe herabhängend, 16. J., mit der Inschrift:

1) Ab. b. Weerth T. 38, F. 14; b. *Gailhabaud, arts*, Lief. 89. — 2) Abb. b. Weerth T. 33, F. 3. 3a. — 3) Abb. daselbst F. 4, 6 (der eine auch b. *Cahier et Martin* 4, T. 35 zu S. 282—86). — 4) Ab. daselbst F. 7. — 5) Ab. das. F. 8. — 6) Ab. das. F. 6. — 7) Ab. b. Weerth, T. 33, F. 9. — 8) Die 4 letzten auch b. Förster, Denkm. 1, zu S. 1—3 der Bildnerei.

Jan der Belderschneider. — Weerth 2, 70, Note 106 Nr. 1.

Altargemälde:

Triptychon in einer verschlossenen Kp. (Maria mit dem Christuskinde von 4 Heiligen umgeben; auf den Flügeln die Stifter nebst Heiligen, aussen Johannes d. Täufer u. Karl d. Grosse. Goldgemusterter rother Grund). Kölnische Schule, sehr übereinstimmend mit den Meister Wilhelm zugeschriebenen Gemälden. — Waagen, Nachträge 1850, 307.

5 Bilder auf Goldgrund (1) Beschneidung. 2) 1 Engel mit den Windeln. 3) Kreuzigung. 4) wie 2. 5) Enthauptung des Täufers, wobei 1 Engel), mit edlen würdigen Motiven, dem vorigen verwandt.

Mosaiken[1] an der Kuppel (Christus auf dem Himmelsthron mit den 24 Aeltesten der Apokalypse) um 804?, verschwunden. In den Fensterbögen Reste musivischer Verzierungen, die wahrscheinlich das ganze Innere bedeckten.

Marmormosaikfussboden, Reste auf der Empore im *N*, geometrische Figg. darstellend.

Domschatz in der Sacristei. — *Cahier et Martin;* Weerth a. a. O.

Reliquiare[2] von vergoldetem Silber.

a) Schreine.

Des hl. Anastasius[3] † 628, byzantinischer Kuppelbau über 4eckigem mit einer Apsis versehenem Unterbau 15" h. $7^1/_2$" br., mit griechischen Inschriften, vergoldeten Profilirungen u. niellirten Silberstreifen an Kuppeldächern u. Thüren. — Quast u. Otte 2, 130.

Schrein[4] mit den Gebeinen Karls des Grossen (nicht des hl. Leopardus) (1166) spr. A. des 13. J. Prachtwerk in Form einer 6' $4^3/_4$" l., 2' $11^1/_2$" h. Kp., von ähnlicher Ausführung aber alterthümlicherer Form als der folgende. An den Langseiten unter Rundbögen, die auf gekuppelten freistehenden spr. Sl. mit Eckblattbasen u. theils mit Thieren theils mit knospenähnlichen Blättern geschmückten Kapitälern ruhen, sitzen die Statuen von 16 deutschen Kaisern von Ludwig dem Frommen bis zu Heinrich VI und die Bogenzwickel sind mit Engeln geschmückt. An den Giebelseiten unter Kleebögen Maria zwischen Gabriel und Michael; Karl der Gr. zwischen Pabst Leo III u. Bischof Turpin, darüber in einem Rund Gott der Vater. Am Dach 8 rechteckig eingerahmte Reliefs aus dem Leben u. Sagenkreis Karls von vergoldetem Kupfer.

Schrein[1] der 4 gr. Reliquien ü. nach 1220, in Form einer $5^5/_6$' l. 3' h. 1schiffigen Kreuzk. mit wenig vorspringenden Kreuzarmen in der M. Prachtwerk mit sitzenden edel stylisirten Statuen (an den Giebelseiten Christus, Maria, Karl der Gr. u. Leo III unter spitzen von schlanken Sl. getragenen Kleebögen; an den Langseiten in kleineren Figg. die 12 Apostel unter Giebeln, die auf 3fachen freistehenden Säulchen aufsetzen) und mit Reliefs (am Dache unter flachen Kleebögen 16 Darstellungen aus dem Leben des Herrn von der Verkündigung bis zur Grablegung; in den Bogenzwickeln halbe Engel). Am Sockel, an den Giebeln, Bögen u. Gesimsen sind mit Filigran u. Edelsteinen bedeckte Täfelchen abwechselnd mit schönen Emailornamenten angebracht, an Giebeln u. Dachfirsten Kämme von reichem spr. durchbrochen getriebenem Blattwerke u. Knäufe. An den Sl. attische Basen ohne Eckblätter, z. Thl. mit getriebenen Ornamenten bedeckte Schafte und Knospenkapitäler.

Reliquiar[2] (S. Felix etc.) von Holz, mit getriebenem, ehemals vergoldetem Silberblech bekleideter rechteckiger Kasten mit je 2 an den 2 Langseiten angeschnürten runden Ständern gü. um 1250?, ganz mit Laubarabesken bedeckt, am Deckel auch mit Emailtäfelchen u. Edelsteinen geschmückt.

Reliquiar[3] aus Kaiser Karls IV Zeit rein g. nach 1350. $3^5/_6$' h. $2^1/_3$' l. 1' br. 90 Pfd. schwer. Auf einer von 2 Löwen getragenen mit Edelsteinen verzierten Platte stehen 2 Bischöfe u. 2 Engel vor den den durchbrochenen Schrein tragenden Sl. Auf demselben stehen in einem

1) Schlechte Ab. b. *Ciampini, vetera monumenta* 2, 22; auch b. Weerth, T. 32, F. 11. — 2) Sämmtlich abgebildet b. Bock, Behälter. — 3) Abb. b. Quast u. Otte 2, 130; b. Weerth T. 34, F. 5. — 4) Abb. b. Weerth T. 37, F. 1. 1a—1e; T. 39, F. 5; b. *Cahier et Martin* 1, T. 43.

1) Abb. b. Weerth T. 36, F. 1—7 u. T. 39, F. 4; b. *Cahier et Martin* 1, T. 1—3. — 2) Abb. b. Weerth T. 34, F. 4. 4a. 4b — 3) Aufriss b. Weerth T. 38, F. 1; geringerer in Centralcommiss. 1859, T. 8.

prächtigen aus Strebepfl. u. Wimbergen gebildeten 3theiligen Gehäuse Maria, Karl der Grosse u. Katharina und in den auf dessen Dache aufsitzenden Tabkln. Johannes der Täufer u. 2 Engel. Die Figg. mit meist zu gr. Köpfen und geschwungener Haltung zeigen schön geworfene breitfaltige Gewänder.

Reliquiar [1] g. 14. J.? 2′ 11″ h., 2′ 4½″ l., 14½″ br. 90 Pfd. schweres Prachtwerk, bestehend aus 3 schlanken thurmähnlichen Tabkln, die mit sehr edlen reichen Fialenstellungen u. Strebebögen umgeben sind u. die Statuen Christi, des Täufers Johannes u. des knieenden Stephanus enthalten. Die Felder der Strebepfl. u. der Untersatz des mittleren Tabkls ist mit Emailbildern geschmückt.

b) In Tischform.

Mit dem Arm S. Simeons 2′ l., rechteckig, mit Steinen besetzt. Darüber die Darstellung im Tempel. — Weerth 70, Note 106, Nr. 5.

c) In Scheibenform.

Runde als Mond gestaltete Scheibe von 1¼′ Durchmesser spr.; vorn die schönsten figuralen Emails, hinten getriebene Laubornamente mit den Evangelistenzeichen. Am 4eckigen Fussgestell 2 ursprünglich als Giessgefässe dienende 7″ h. g. Engel [2] mit emaillirten Flügeln vom E. des 14. J.? — Weerth 2, 70, Note 106, Nr. 3.

d) In Tafelform.

3 vom Ungarkönig Ludwig († 1382) nach 1374 geschenkte Tafeln mit kunstreich verzierten g. Heiligenbildern in getriebenem Flachrelief auf blau emaillirtem mit goldenen Lilien besätem Grunde. Die gemalten Köpfe und Hände sind ganz übermalt. Die Rahmen sind mit ciselirten u. emaillirten Ornamenten u. mit Edelsteinen geziert. — Bock; Weerth 70, Note 106.

e) Kreuze.

„Lotharkreuz.“ Die Vorderseite [3] aus Ottos III Zeit? von feinem Goldblech schmücken ausser einem antiken Cameo u. 2 Gemmen, worunter das Siegel König Hlothars (I) II, viele Edelsteine, die in erhöhter Weise gleichsam auf kl. Tempeln ruhend gefasst u. mit Filigranornamenten umgeben sind. Die spr. silbervergoldete Rückseite [1] ist gravirt (der Gekreuzigte; an den Enden des Querbalkens Sonne und Mond personificirt und sich verhüllend; oben eine Taube innerhalb eines Kranzes, den eine gr. Hand herabreicht). Die Enden der Kreuzarme sind genau wie beim Mathildenkreuz in Essen geformt. Der zierlich spg. 6⅔″ h. Fuss [2] von vergoldetem Silber ist mit aufgelegten Figg. unter Baldachinen u. am Knauf mit gravirten Heiligenbildern geschmückt. 1′ 7″ h. — Quast u. Otte 2, 265. 295 (v. Quast).

Kreuz [3] mit getriebenem Relief (der gekreuzigte Heiland) und gravirter Rückseite mit r. Ornamenten. E. d. 12. J.? kl.

f) Monstranzen.

23¼″ h. reich g. E. d. 14. J.? [4] Der 6passfuss mit Niellofigg. (Petrus, Paulus, Kreuzigung u. 3 hl. Frauen) ruht auf Löwen u. Engeln.

1′ 9¼″ h. g. A. d. 15. J.? [5]

Monstranz [6] zur Aufnahme des Agnus Dei spg. 15½″ h.

g) Statuen.

2 Marienbilder g. — Weerth.

S. Petrus [7] mit herrlichem Kopf und edler Gewandung auf polygonem spg. Sockel 15. J. Gesicht u. Hände unvergoldet. Mit dem Untersatz 2′ h.

h) Büste [8].

Kaiser Karls des Grossen schön g. spätestens vom A. d. 14. J. Das naturwahre edle Gesicht ist unvergoldet. Das mit getriebenen schwarz emaillirten Reichsadlern besäete Gewand ist mit Bändern eingefasst, die mit Filigran u. Edelsteinen geziert sind. Das 6eckig prismatische Fussgestell zeigt auf blauem Emailgrund getriebene vergoldete Lilien. 25½″ h. Die Krone [9], ein oben in Lilien ausgehender Reif von vergoldetem Silber mit stark vorstehend gefassten Cameen, Perlen, Gemmen u. Edelsteinen geschmückt, ist von Wilhelm v. Holland († 1256) oder von Richard v. Cornwallis

---

1) Aufriss b. Weerth T. 38, F. 2. — 2) Ab. b. Weerth T. 38, F. 13. — 3) Ab. u. Details (farbig) b. Weerth, Bildnerei 2, T. 39, F. 1. 1a. b.

1) Abb. daselbst T. 37, F. 3. 3a u. b. — 2) Farbige Ab. b. Weerth T. 39, F. 1c. — 3) Abb. das. T. 37, F. 2. 2a. 2b. — 4) Ab. das. T. 38, F. 3. — 5) Ab. b. Weerth T. 38, F. 4. — 6) Ab. das. F. 9. — 7) Ab. in Centralcommiss. 1859, 243; geringere ohne Postament b. Weerth T. 38, F. 11. — 8) Ab. in Centralcommiss. 1859, 241; b. Weerth T. 39, F. 3. — 9) Abb. b. Weerth T. 39, F. 2. 2a. 2b (farbig); Ans. in Centralcommiss. 1859, 66.

1257 dem Münster geschenkt, der g. Bügel derselben aber später hinzugefügt.

i) Arm

spg. 1481. 3′ h. — Quix.

2 Leuchter

von Silber g. zwischen 1374 u. 82. Geschenke König Ludwigs des Grossen v. Ungarn. — Centralcommiss. 1859, 328.

Monstranz

von Kaiser Karl V geschenkt. Renaissance. — Bock b. Baudri, Organ 1859, 248.

Ciborien.

3 [1] mit Krystallgefässen und silbervergoldeten Fassungen u. Füssen aus der 1374 gest. ungarischen Kp. einfach g. 16 u. 13″ h.

6eckiges [2] zierlich g. E. d. 14. J.? 1′ 7″ h. silbervergoldet, mit je 2 silbernen Figg. auf jeder S.

Gefässe u. Kelche,

meist spg., u. a. 1 goldener Kelch, geschenkt von Königin Agnes v. Ungarn, Kaiser Albrechts Tochter.

Giessgefäss [3].

in Form einer bekränzten männlichen Büste spr. 13. J., italienischen Ursprungs? 7″ h.

Pectorale

g., darunter mehrere von Ludwig v. Ungarn geschenkte. Ein 7½″ h. g. 4passförmiges [4] schmücken ciselirte Figg. (Verkündigung; darunter 2 Heilige u. der Stifter, ein Geistlicher; mit z. Thl. blau emaillirtem Hintergrunde), Baldachine u. 1 Band ächter Perlen. 14. J.

Scepter,

3′ l. silbernes [5] mit vergoldetem „Adler“ auf der Spitze ü., vielleicht von Richard v. Cornwallis geschenkt.

Grösseres [6] silbervergoldetes mit einem Hahn-Adler 13. J.

Getriebene Relieftafeln.

17 Goldplatten [7] verschiedener Form, die ursprünglich 1 Antipendium bildeten (hl. Geschichte vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung Christi; der Erlöser; Maria; S. Michael; die Evangelistenzeichen) r., aus der Zeit der Ottonen?

Kupferplatte [8] (schreibender Evangelist) wahrseinlich vom Ambo Kaiser Heinrichs im Münster.

Elfenbeinarbeiten.

Sarkophagförmiges Reliquiar des Bekenners Speus r. 19¾″ l. 13″ h., mit glatten Elfenbeinplatten belegt u. mit einigen ornamentirten Metallstreifen versehen. — Weerth 70, Note 106 Nr. 2.

Jagdhorn [1] orientalischer Arbeit aus Karls des Grossen Zeit?, am unteren Rand mit Arabesken u. 4 Thieren in Relief geschmückt. Die metallenen Beschläge u. das Tragband aus der 1. H. des 14. J.? — Bock.

Jagdmesser mit einer Elfenbeinscheide g. — Weerth.

Deckel [2] eines Evangelienbuchs aus der Zeit der Ottonen 11½″ h. In der M. der Vorderseite eine Elfenbeinplatte mit der hl. Jungfrau in byzantinisirendem Typus ganz gleich einem ähnlichen Relief in Bamberg; umher in getriebenem Goldblech die Geburt, Kreuzigung, Auferstehung u. Himmelfahrt Christi u. die Evangelistenzeichen; am Rande auf zierlichen Säulengalerien [3] ruhende Edelsteine u. Perlen. Die Rückseite zeigt in Elfenbeinrelief 4 Heiligenbrustbilder umgeben von jüngerem getriebenem Silberblech mit den schreibenden Evangelisten u. 2 Engeln geringeren Werthes.

Diptychon [4] r. 11. J.? 12″ h. mit 6 Reliefs (Erscheinungen des Herrn nach der Auferstehung, in kurzen gedrungenen Figg.).

Weihkessel [5] r. 12. J. fast 7″ h. nach unten schwach verjüngtes 8eckiges Gefäss mit tief ausgearbeiteten Reliefs, 2 Reihen einzelner Figg. (oben zwischen je 2 antikisirenden Sl. sitzen Karl der Grosse u. die Päbste Leo u. Hadrian u. stehen 5 Erzbischöfe u. Aebte; unten treten aus 8 thorartigen Gebäuden 8 Krieger, Paladine?, hervor) eingefasst von 3 silbervergoldeten mit Edelsteinen besetzten Bändern, und einem oberen Arabeskenrand, aus dem 2 Männerköpfe als Träger des Henkels hervortreten.

Holzkiste [6]

2½′ l., 1¼′ h. u. br. mit vielen schönen altg. Beschlägen von vergoldetem und emaillirtem Kupfer (am Schl. Sirenen,

1) Abb. b. Weerth T. 38, F. 6—8. — 2) Ab. b. Weerth T. 38, F. 5. — 3) Ab. b. Weerth T. 38, F. 12. — 4) Farbige Ab. b. Weerth T. 38, F. 10. — 5) Ab. b. Weerth T. 38, F. 15. — 6) Ab. daselbst F. 16. — 7) Abb. daselbst T. 34, F. 1. — 8) Ab. daselbst T. 34, F. 3.

1) Ab. b. Heider u. Eitelberger 2, 132; b. Weerth T. 33, F. 1. — 2) Abb. b. Weerth T. 34, F. 2. 2a. — 3) Ab. b. Weerth T. 39, F. 1b. — 4) Ab. daselbst T. 36, F. 8. — 5) Ab. daselbst T. 33, F. 10. — 6) Aus. b. Weerth T. 37, F. 4,

Greifen u. Hundeköpfe; an allen S.S. Medaillons mit dem von Eidechsen umgebenen Wappen Wilhelms v. Holland, Kampfscenen u. zur Jagd reitenden oder gehenden Ritterfräulein).

Messerscheide[1]
von gepresstem Leder 18½" l. r. 12. J? mit Arabesken u. der Inschrift: »*Burht Sige me cfecit*« *(Burchart Sigensis me confecit?)*.

Gemälde[2]
an den Thürflügeln des Domschatzes 15. J., von Hugo van der Goes?

Seidenstickerei
hl. Jungfrau u. Anbetende[3] aus Ungarn um 1450, höchst voll, aber sehr beschädigt.

Kreuzgang grösstentheils spg. mit schönem Portal; z. Thl. zopfig.

Rest des alten Dormitoriums[4] (zwischen 1187 u. 93) ü. 13. J.: 7 Kleebögen ruhen auf gekuppelten Sl. Die dünnen Pfl. zu den Seiten des Eingangs sind von je 7 Sl. umgeben. Zierlich. — Lersch, Jahrb. 1, 77 ff.

S. Paulus spg. Hk. mit fast gleich h. Sch. u. ⅗ geschl. 1schiffigem Chor, ohne Th. Viele runde Schafte ohne Dienste, mit Laubkapitälern. Kreuzgewölbe mit kurzen Jochen.

S. Pholian nächst dem Münster spg. Bs. Die kapitällosen Schafte sind abwechselnd rund mit je 2 gegen die Sch. gekehrten runden Diensten und übereckstehend 4eckig mit gefasten Ecken ohne Dienste. Die Scheidebögen sind reich gegliedert. Das M.Sch. hat runde Wanddienste mit Laubknäufen, wovon die über den eckigen Schaften sich über deren Ecke auskragen, u. kl. Stichbogenfenster. Kreuzgewölbe. *W*S. zopfig verunstaltet. — Ungewitter, Pr.

Brunnen vor dem Rathh. 1570, mit der Statue Karls des Grossen.

„**Grass**" („Kornhaus")[5], altes Rathh.?, nahe dem Münster ü. 1267 (I), mit den Statuen der 7 Kurfürsten. — Mertens, T.; Weerth.

Rathh. g. um 1332 vom Ritter Gerard Chorus beg., seit 1370 vom Meister Peter von der Kapellen fortgesetzt; in der Zopfzeit bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet; um 1855—58 in ursprünglicher Weise restaurirt. 2 Geschosse mit rechteckigen Fenstern u. Blenden. Unter dem Dache 1 Rundbogenfries. Der *O* 4eckige Th. („Granusthurm"), welcher im 13. J. verändert wurde, und die gr. halbrunde *W*Apsis, in die später eine Treppe eingebaut wurde, sind Reste des karolingischen Pallastes. Das ganze Obergeschoss nimmt der 140' l. Krönungssaal[1] ein, dessen Kreuzgewölbe auf einer Reihe von 4 übereckstehend 4eckigen Schaften mit gefasten Ecken ruhen. — Quast u. Otte 1, 139; Rhein. Jahrb. 11, 154 und T. 4.

Stadtthore u. Mauern einfach g. 1357?

Wohnhaus in der Bergstrasse (steinernes Eckhaus) spg.; andere g. Häuser haben zierliche Holzgiebel. — Ungewitter, Pr.

Aarhuus 25 M. *N* g. *O* v. Schleswig.

Dom (948 gest. Holzbau) rü. — hiervon besonders der *N*Kreuzarm? —; Sch. gü.; Chor schlank. g. 14. J. c. 300' l. — Kugler, Baukunst; Mertens, T.; Höyen, Monographie des Domes.

Abterode 1 M. *W* v. Eschwege., s. Germerode. — Bach, K.-Statistik.

Bonifaciusk. des 1077 gegr. Benedictinerkl. S. Vincens, („alte K.") j. Pfk.

Pfk. auf dem K.-Hof g., 1809 verwüstet. Ru.

Adalbertskp. ½ M. *N* v. Lochstädt.

Kp., 1836 restaurirt.

Adenau 6 M. *W* von Coblenz, s. Mannebach, Nürburg, Rokeskyll, Wanderath.

Kugler, kl. Schriften.

K. rü. g. spg. unbedeutend. Vor dem Chor ein niedriger 4eckiger Th. mit gefasten Ecken u. schweren Rundarcaden. Im *W* ein einfaches r. Portal mit altem Thürbeschlag. Chor g. geradgeschlossen, hoch, einfach; Sch. roh spg. mit runden Schaften u. niedrigen Gewölben.

Taufstein r. mit 6 Säulchen.

---

1) Ab. daselbst T. 33, F. 2. — 2) Proben b. Hefner, Trachten 2, T. 60. 107. — 3) Ab. b. Hefner, Trachten 2, T. 66. — 4) Abb. b. Lersch, Jahrb. 2, T. 4; in Zeitschr. f. Bauwesen 1854, T. 64 zu S. 530 (Möller). — 5) Ab. b. *Hope, essay*, T. 75; in Zeitschr. f. Bauwesen 1861, T. 31. 32.

1) Inneres in illustrirte Zeitung B. 19, S. 301.

Hochaltar m. reichem Schnitzwerk (Maria und die beiden Johannes, mit grossartig würdiger Gewandung, aber ohne kräftige Gestaltung, frei von aller Manier, j. mit Oelfarbe überschmiert; die kleinen Statuen der 12 Apostel m. grossartigen Motiven dgl.; 5 Reliefs, Leidensmomente, noch mit alter Vergoldung u. Färbung, in der Composition zu malerisch, doch mit einzelnen edlen Motiven) spg. A. d. 16. J. Die Architektur zopfig 18. J.

Adorf $1^1/_2$ M. *N* v. Corbach.

K. r. gewölbte Bs. ohne Quersch., mit runden Apsiden an allen 3 Sch. Stämmige Pfl. Die Rundbogenfenster z. Th. mit Trennungssäulchen. Im M. Sch. einige „halbrunde" Blenden. Am Chor ein Rundbogenfries. — Curtze, Waldeck 362.

Adorf $3^1/_4$ M. *O* v. Hof.

Michaelsk. 1511; 1768 ξ; erneuert; 1804 dgl. Das Gewölbe ruhte auf einem freien Pfl. — Schiffner, Sachsen.

Aelst 3 M. *WNW* von Brüssel, s. Afflighem.

Schayes, histoire II; dessen *mémoire*; *Smet, description de la ville et du comté d'Alost 1852.*

S. Martin [1] spg. um 1498, unvollendet. Kreuzförmige Bs. mit Chorumgang, Kapellenkranz u. einer grossen Kp. am Schluss. Einfach. Kreuzarme 2schiffig. Schafte rund. Triforium, Fensterpfosten u. Strebebögen fehlen. $^2/_3$ des Sch. u. die Thе. sind nicht ausgeführt.

Rathh. viereckig, der rechte Flügel gü., der linke u. der hintere g., mit viereckigen Fenstern. Der vordere mit Zinnen gekrönte hat links einen 4 eckigen Th. von 1487 mit Galerie, Achtort und zierlichem Thürmchen u. rechts einen reichen spg. Vorbau mit Tribune zur Verkündigung der Gesetze.

Aerschot 2 M. *NO* v. Löwen.

Schayes, hist.: Mone im Anzeiger 3, 111; *Gramaye, Aerschot.*

Pfk. [2] g. 1331 beg.; Chor 1337 von Johann Pickart (I); Th. spg. 15. J.? Kreuzförmige Bs., deren S.Sch. vor dem Chorpolygone aufhören. Schlanke runde Schafte. Strebebögen. Kreuzgewölbe, über der Vierung ein schönes Sterngewölbe. Ueber der *W*S. ein schöner hoher Th. mit Zopfdach (ursprünglich mit sehr h. 1572 zerstörten Helm).

1) Abb. (der vollendeten K.) b. *Sanderus, Flandria.* — 2) Inneres mit dem Lettner b. *Sroobant,* Belgien T. 15.

Lettner spätestg. um 1500, reich.

Hochaltar mit vielen kleinen Holzstatuen. — M.

Chorstühle g. A. des 16. J. schön, mit reichen Sc.

Affeln 1 M. *N* v. Plettenberg.

K. rü. Hk. ähnlich Crombach, aber roher. Neben dem Chor 2 Kpp. mit Altarnischen und Kreuzgewölben. Fenster u. Thüren rundbogig, Gurten spitz. Die Gewölbgrate gehen ohne Kämpfer aus den Pfeilern hervor. *W* Th. mit Zopfdach. — Lübke, Westph.

Schnitzaltar (Kreuztragung, darüber die Kreuzigung, oben die Krönung Mariä; zu den Seiten Maria u. S. Lambert, darunter kleine Darstellungen aus dessen Legende u. Versuchung S. Antons; auf d. Staffel das Gastmahl beim Pharisäer Simon u. das h. Abendmahl) g. 15. J., würdig und lebendig. Die Gemälde (auf d. Flügeln) sind übermalt. — L.

Afflighem $^3/_4$ M. *OSO* v. Aelst.

Abtei (1083—86; 1122) bis auf ein Haus geschleift. Die Grundmauern der g. K. sind noch sichtbar. — Mone im Anzeiger 3, 108; Mertens, Tafeln.

Afsne 1 St. *SW* v. Gent, s. S. Denis-Westrem.

Pfk. [1] r. schmucklos. Kreuzförm. Pfl. Bs. mit geradgeschlossenem Chor. Die Arcaden der zerstörten S.Sch. bilden j. innen Rundbogenblenden. M.Sch. mit Holzdecke und *W* Strebepfeilern. Die rundbogigen Fenster kl. Die spitzbogigen Gurten der Vierung tragen einen niedrigen oben 8eckigen Th. mit spitzbogigen Fenstern.

Ahaus 6 M. *WNW* von Münster, Westfalen, s. Asbeck, Heck, Legden, Ottenstein.

K. spg. Hk. mit runden Schaften. Im *W* Th. eine gegen d. M.Sch. offene gleich h. Halle. Im jüngeren gerad geschl. Chor wachsen die Rippen aus den runden Diensten heraus. — Lübke, Westf.; dessen Denkmäler.

Ahlen $1^1/_2$ M. *NO* von Hamm, s. Beckum, Enniger, Sendenhorst.

Lübke, Westf.

S. Bartholomäusk. spg. einfach. Hk. mit 4 Jochen. Schafte rund. Rippen u. Fenster wie in S. Marien.

Tabkl. spg. 1512 (I) reich, mit baldachinartig ausladendem Ueberbau u. durchbrochener Pyramide.

1) Gr., Ans., Inneres im *Messager* 1847 S. 1.

Chorstühle g.

Kirchhofslaterne spg. halb zopfig.

Marienk. spg. Hk. ohne *N* S.Sch. mit frühg. Chor, der aus d. 8eck construirt ist. Im Sch. 2 runde dienstlose Schafte, breite, gefaste Gurtbögen, halbrunde Wanddienste, Fenster mit Fischblasen.

Oelgefäss von vergoldetem Kupfer g. in Form eines 3eckigen Burgthurmes.

Wandgemälde im Chor, Rest.

Ahrendsee = Arendsee.

Ahrensburg ½ M. *NNO* v. Rinteln. Fürstlich bückeburgische Gemälde-Sammlung: **Altargemälde** aus d. westfälischen Schule. (Christus am Kreuz u. 8 Heilige. Goldgrund.) 15. J. — Lübke, Westfal. 354.

Heilige Familien in blühender Landschaft. 16. J. Sehr fein. — Lübke 363.

Ahrweiler 3 M. *S* v. Bonn, s. Altenahr, Bachem.

Katzfey, Gesch. d. Stadt Münstereifel, B. 2; Speck u. Sunkel, Pr.

Stadtk. [1] S. Lorenz frühg. gegr. vom Abt Gottfried v. Prüm (1245†74); Hauptchor g. 1. H. des 14. J.; Emporen spg. um 1500. Hk. ohne Quersch. mit 3 Chören u. einem Th. über der *W*S. 6 Joche, in den S.Sch. 4. M:S:J = 32′ 11″:21′ 9″:23′ 8″ cassel. Niedrige Verhältnisse. Die ⁵/₈ Seitenchöre treten über die Flucht der Seitenmauern mit 3 Seiten vor. Schafte rund, niedrig mit einer Reihe einfacher schöner Blätter an den Kapitälern. Die stärkeren unter dem Westth. mit 4 Diensten besetzt. Scheidebögen stark überhöht, gleich den Gurtbögen mit ¼ Kehlen zwischen Plättchen gegliedert. Rippen mit Birnstäben. Wandpfeiler nicht ganz halbrund. In den Seitenchören runde Wanddienste, im Hauptchor reichgegliederte. Aeusseres sehr einfach. Strebepfl. mit Satteldächern. Th. achteckig mit Ecklisenen, Blenden, 8 zierlichen Giebeln und spitzem halb zopfigem Dach. Die steinernen Emporen in den S.Sch. und an der *W*S. des M.Sch. nüchtern spg. — Müller, Beitr. 2, 36. 53; Kugler, kl. Schriften; Bärsch, Eiflia illustrata I, 1, 239.

Taufstein u. **Tabkl.** g.?

Grabstein: Coen Blanckart van Arwiler † 1561. Tüchtiges u. sauberes Handwerk. — Kugler.

Glasmalereien, sehr geringe Reste.

Stadtthor ü. Ru., ähnlich dem Sternthor zu Bonn. Ein anderes spg. mit Bogenfries und polygonen Erkerthürmchen. — Sp. u. S.

Aken 2 M. *W* v. Dessau.

Puttrich, Sachsen B. 4 (Abth. 2, Lief. 19—23).

Liebfrauen- („Templer-") **K.** [1] rü. (nach 1188 beg.) Bs. ohne Quersch., einfach. Der sehr einfache *W* Bau üg. 2. h. d. 13. J. hat ein spitzbogiges Portal, kleine spitzbogige Fenster mit Maasswerk und 1 hohes Glockenhaus mit Giebeldach zwischen 2 oben 8eckigen Thürmen mit spitzen Walmdächern.

Stiftsk. S. Nikolaus. *W*Seite ähnlich wie an Liebfrauen. Das Uebrige g.?

Albachten 1½ M. *SSW* von Münster, Westfal.

K. g. einschiffig mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen. Th. mit Satteldach u. Staffelgiebeln. Einfach. — Lübke, Westfalen.

Albrechtshain 1¾ M. *OSO* von Leipzig.

K. r.? Durch spätere Veränderung der Fenster u. des Th. unbedeutend geworden. — Leipzig. Bericht 1832 S. 71. 73.

Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde, 2 Bischöfe, darunter die Vermählung der h. Katharina in Relief; an den Flügeln je 6 Heilige in 2 Reihen über einander) bemalt u. vergoldet, spg. E. d. 15. J. Aus der Klkp. in Eiche.

Aldegund 2 M. *NW* von Zell an der Mosel.

***K.**-Th. r. mit Rhombendach; unbedeutend.

Aldekerk 1 M. *N.* v. Kempen.

K.: **Taufstein** [2] ü. 1218. ohne Kunstwerth, mit 4 auf dem Rücken liegenden Schweinen geziert. Jetzt in eine Th. Ecke eingemauert.

Aldeneyk les Maaseyk 2 M. *SW* v. Roermonde.

Pfk. r. 11. J. — Baudri, Organ.

Aldenhoven 1 St. *WSW* v. Jülich.

K.: **Schnitzaltar** von mittelmässiger Arbeit, bemalt.—Weerth, Bildnerei.

***Alfeld** 2¾ M. *SSW* v. Hildesheim, s. Lammspringe, Eime, Wallensen.

K., im *W* 2 bis ans Dach verbundene oben 8eckige The. mit schlanken Helmen.

***Alken** ¾ M. *O* v. Münstermayfeld.

Th. der alten K. [3] r. unbedeutend.

---

1) Abb. b. F. H. Müller, Beiträge 2, T. 5. 9. 10. 15. 20. 21; Thle. des Gr. u. Ls. auch b. Kugler, Baukunst 3, 213.

1) *W*Seite b. Puttrich T. 19; b. Kallenbach u. Schmitt T. 30, 7. — 2) Ab. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 22, F. 3. — 3) Ans. b. Borum, kl. Folge.

Alkmaar [1] 4 M. *NNW* v. Amsterdam, s. Egmond (3 mal), Kastrikum, S. Pangraz, Heemskerk.

K. Lorenzk. g. 1470 beg. Bs. mit runden Sl.? — Kugler, Baukunst.

Stadthaus g., reich.

Allendorf $1^3/_4$ M. *SO* von Witzenhausen, s. Altenstein, Hain.

Kreuzk. g. l. H. des 14 J.? Hk. mit nur 1 S.Sch., $^3/_8$ geschlossenem Chor, dessen Kreuzgewölbe auf Kragsteinen ruhen, u. einfach ▢ Th. mit hoher Zopfspitze von 1648. Schafte u. Gewölbe des Sch. 1637 ξ. Strebepfl. mit Kreuzblumen. Ein *N* Anbau hat zwei gewölbte Geschosse mit g. Fenstern. — F. Hoffmann, Pr.; Bach, K. Statist.

Allendorf $^3/_4$ M. *NO* v. Treysa.

K. 1540. — Bach, K.Statist.

Allendorf $^3/_4$ M. *O* von Stauffenberg, s. Londorf.

K.-Th. g. um 1400? — Dieffenbach, Tagebuch.

Allenstein $5^1/_2$ M. *S* v. Heilsberg.

K. g. 1353. — Mertens, Tafeln.

Allstädt 2 M. *W* v. Querfurt.

Th. der ehemaligen Wipertik. r.; die 2 längeren Seiten mit je 3, die 2 kürzeren mit je einem, durch z. Theil cannelirte Säulchen getrennten, in eine Blende eingeschlossenen Fensterpaar; das hohe Walmdach mit 4 Dachfenstern u. oberen Thürmchen geschmückt. — Hess, Bauw. 155 f.

Almen $^5/_4$ M. *O* v. Zütphen.

Taufstein [2] r.; das fast halbkugelige Becken ruht auf einem 4 eckigen Fuss, dessen sehr kurze dicke Ecksäulen ohne Kapitäler oben durch Wulste mit einander verbunden und theils mit Menschen-, theils mit Thierköpfen geziert sind. — *Eyk, doopvonten 224.*

Alne 1 M. *SO* v. Marchienne.

K. der 651 gegr. Benedictinerabtei g. Bs. mit sehr langen Kreuzarmen. Ru. — *Schayes.*

Alost s. Aelst.

***Alsfeld** 5 M. *O* von Marburg, s. Billertshausen, Gedörns, Grebenau, Immichenhain, Romrod, Zell.

K. Dieffenbach, Gesch. d. Stadt A. 1817, kl. 8; Dieffenbach, Tageb.; Vergangenheit u. Gegenwart der Kreisstadt Alsfeld, nach Winkelmanns Chronik 1854. 8.

Augustinerk. (Spitalk.) (Kl. 1255 zuerst urkundl. erwähnt) Chor g. E. des 13.J.; Sch. spg. 15. J. Hk. ohne *S* S.Sch., mit einschiffigem $^3/_8$ geschl. Chor, ohne Th. Im Chor 4, im Sch. 3 Joche, die gegen *W* an Länge zunehmen. Die schlanken 8-eckigen Schafte setzen sich ohne Kapitäler in den ebenso profilirten Scheidebögen fort. Die Kreuzgewölbe mit einfachst hohlprofilirten Rippen ruhen auf gegliederten, im Chor kapitälartigen Kragsteinen. Im S.Sch. halb 8eckige oben roh abbrechende Wandpfl., auf welchen die Gurtrippen aufsetzen, während die Kreuzrippen neben den Pfl. auf kleinen Kragsteinen ruhen. Am Fuss der Scheidebögen hängen an denselben kurze unten gerad abgeschnittene runde Dienste, aus deren jedem eine Kreuzrippe hervorwächst, während zwischen ihnen eine Gurtrippe wieder in roher Weise vor der hinter der Mauerflucht zurückspringenden Gewölbefläche auf einer Auskragung aufsetzt. Die Fenster mit schrägen Gewänden u. hohlprofilirten Pfosten haben Bogen- 3- u. 4ecke mit Nasen, das *O* Chorfenster frg. Masswerk. Die schlichten Streben sind am Chor mit Sattel- u. z. Thl. mit Giebelpultdächern, am Sch. mit Pultdächern bedeckt. — Lotz.

Wand-Tabkl. unbedeutend g.

Piscina einfach g.

Blende an der *S*S. des Chors frg. mit spitzem Kleebogen u. schönen Laubkapitälern an den 2 Säulchen.

Kapitelstube? streng g. mit 2 Kreuzgewölben, deren einfachst hohlprofilirte Rippen tief unten auf einfachen kapitälartigen Kragsteinen ruhen. Im *O* 3 schmale pyramidal gruppirte Kleebogenfenster mit einfachstem Hohlprofil. Klein. — Die übrigen Klostergebäude, die wie der vorige Raum des Daches beraubt sind, haben schmale rechteckige meist zu 2 — 3 gekuppelte Fenster. — L.

Hauptk. S. Walpurgis ursprünglich roh frg. Bs. um u. nach 1250?; in späterer g. Zeit zur Hk. umgebaut; Chor einfach g. 1393 (nicht 43) beg. (I); Th. dgl. 1394 beg. (I), mit spg. Oberthl. u. Zopfdach. Quaderbau; gr. Hk. mit viel höherem einschiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. einem Th. vor der *W* S. Im Sch. 4, im Chor 3 Joche. Die kolossal dicken äusserst niedrigen runden Schafte haben je 4 (in den S.Sch. zerstörte) runde Dienste u. Kelchkapitäler, die überall rund, ohne Deckplatten und an den Diensten mit Knospen besetzt sind. An den M.Sch.

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 184. — 2) Aufriss b. *Eyk, doopvonten* T. 1, Nr. 1.

Diensten sitzen die Kapitäler in mehr als doppelter Höhe u. tragen die Anfänge von je 3 mit Leistchen besetzten Wulstrippen, während die übrigen Rippentheile das einfachste Hohlprofil haben. Von den ursprünglichen Scheidebögen ist nichts mehr übrig; dagegen sind in den *W* Jochen noch mehrere rohe Fenster das Lichtgadens von geringer Höhe mit schrägem Gewände, je 1 Pfosten u. halb zerstörtem Kleebogenmasswerk vorhanden. Auf den Schaften sitzen rohe 4eckige Pfl. ohne Kapitäler mit schwach gefasten Ecken, die sich an den Scheidebögen fortsetzen. Die Kreuzgewölbe der S.Sch. ruhen auf Kragsteinen, an den Pfl. z. Thl. auf dicken sehr rohen 4eckigen u. 5/8 Diensten, die *O* des *S* S.Sch. auf schlanken runden Diensten mit glatten Kelchkapitälern. Im *W* Joch des M.Sch. ist eine Empore, getragen von einem Kreuzgewölbe, dessen flachprofilirte Rippen nahe dem Fussboden den hier viel stärkeren Pfl. entspringen. Der sehr schlanke Chor hat viel höhere Kreuzgewölbe, die auf ausgekragten runden, im Polygon mit einem Leistchen besetzten Diensten mit Laubkapitälern ruhen. Die 2-, im Chor 3theiligen Fenster mit hohlprofilirten Gewänden haben verschiedenes z. Thl. geringes Masswerk, Das *S* S.Sch. hat 4 spitze Giebeldächer, deren Wasserrinnen über den Streben auf weit vorspringenden Kragsteinen herausliegen; das *N* nebst der sich *O* anschliessenden Sacristei decken 3 Walmdächer. Die Streben haben Giebelpultdächer; die 4 *O* des Chors sind über dem Kafsims mit Kragsteinen unter Baldachinen geschmückt. Der einfache Th. mit sehr dicken Mauern, 4 an Höhe abnehmenden 4eckigen u. einem viel schmäleren 8eckigen Geschoss, übereckstehenden Streben u. *SN* Durchgang ohne Gliederung hat im Erdgeschoss ein auf Kopfkragsteinen ruhendes Kreuzgewölbe. — Lotz.

Wand-Tabkl. unbedeutend spg.

Epitaphe von Stein Ende des 16. J.

Chorstühle auf der *W* Empore, g. Reste.

Holzsc.: Christus am Kreuz, Maria u. Johannes spg., letztere, die sich j. in der Sacristei befinden, gut; bemalt,

Reste eines Schnitzaltars (Jugend- u. Leidensgeschichte unseres Herrn) am *W* Ende des *N* S.Sch. spg., handwerklich.

Gemälde an der Orgel-Empore im Chor (Christus am Oelberg, Krönung Mariä etc., z. Thl. auf Goldgrund) spg. sehr verletzt u. meist nicht bedeutend; wohl von obigem Altar.

Todtenkp. auf dem Oelberg unbedeutend spg. ohne Streben; 1752 grösstentheils verunstaltet.

Beinhaus *NO* von der Hauptk. mit gewölbter Gruft, j. Vorrathsraum, unbedeutend spg., 3/8 geschl., ohne Streben.

Hochzeitshaus auf dem Markt, j. Fruchthalle u. Gefängniss, in zierlichem Renaissancestyl mit einzelnen spätestg. Formen 1560—65 (I 1) erbaut, Eckhaus mit 2 gleichen Seiten, 3 Stockwerken, 2 gleichen Dachgiebeln u. einem übereckstehenden rechteckigen Eckerker. — L.

Leonhardsth. an der Stadtmauer unbedeutend g. 1386 beg. (I über der Thür), glatter runder Th. mit br. Zinnen und niedrigem steinernem Kegeldach.

Rathh. [1] spg. 1512 (I), kl. h., sehr malerischer rechteckiger Fachwerksbau, dessen steinernes Erdgeschoss sich gegen den Markt in 3 gr. Spitzbögen öffnet, mit 2 hölzernen Obergeschossen u. sehr h. Satteldach. An beiden Giebelseiten rechteckige Erker, an den Langseiten je 2 halb 8eckige, deren ehemalige thurmartige Aufsätze die Höhe des Dachfirstes erreichten. Von den 2 *O* Erkern ist der *S* durch einen runden Treppenth. vertreten, der mit der H. seines Umfangs nach innen vorspringt. Die Decke des Erdgeschosses tragen 2 mächtige steinerne Rund-Pfl. mit kl. Zinnen am Gesims. Die Spitzbogenthür hat gekreuztes Stabwerk in den Gewänden. Die rechteckigen Fenster mit Kreuzstöcken haben reiche hohlgegliederte Gewände. Am Holzbau sind nur die Balkenköpfe, die Schwellen u. die inneren Fenstergewände (kräftig) gegliedert. Im Innern zierlich geschnitzte Thüren mit schönen Beschlägen. Einige Räume sind 1604 erneuert. — L.

Wein- u. Gewandhaus am Markt reich spätestg. mit Rnss.Elementen 1538. In neuerer Zeit bis auf die Ränder der 2 Staffelgiebel vollständig modernisirt! Die Staffeln des *S* tragen kl. halbrunde mit je 3 Kugeln besetzte Giebel u. an der S. zierliche Reliefornamente. Fenster ursprünglich mit Vorhangsbögen. — L.

Wohnhaus am Markt mit spg. Thür.

Alsleben 1½ M. *SSW* v. Bernburg.

Kl.-K. (979 gegr.) g. 13. J.? Ru. Da-

---

1) Abb. in hess. Denkm. I (Horst).

neben die Ru. einer r. Kp. [1] des 12. J. — Puttrich.

Altbukow ⅞ M. *SW* v. Neubukow.
Lisch, Jahrb. 21, 268.

K. spg. 15. J., sehr unregelmässig, m. 1 Th. v. grossen Verhältnissen. Ziegelbau.

Rest eines **Taufsteins** u. ein einfaches **Kapitäl**, beide v. Kalkstein, r.?

Altenahr 1 M. *WSW* v. Ahrweiler.
Kugler, kl. Schriften.

K. r., einfach; Chor g., einfach; Gewölbe des M.Sch. spg., der S.Sch. modern? Roh verputzt u. verschmiert. Kreuzförmige Bs. Die starken 4eckigen Pfl. mit aus Platte, Plättchen u. ¼ Kehle gebildeten Gesimsen. Das einfach zierliche *W* Portal mit je 1 Sl, im Gewände. Am *S* Kreuzgiebel Lisenen u. Bogenfries.

Taufstein r. mit Sl.

Monstranz spg. 15. J., ausgezeichnet.

Burg Ahr (Are) (10. J.?) 1347 verstärkt; z. Thl. 1426?; seit 1714 Ru. — Bärsch, Eifel 1, 474 ff.

Altenberg an der Lahn ½ M. *W* v. Wetzlar.
Kugler, kl. Schriften.

K.[2] des ehemaligen Prämonstratensernonnenkl. frühg. um 1267. Einschiffige Kreuzk. einfachen Styls. Die Wandpfeiler der Vierung treten zu ¾ vor, „im System der Marburger Elisabethk." Kelchkapitäler, nur in den Ecken des Chorschlusses mit Laubwerk. Die Gurtbögen der Vierung aus dem Rechteck gut frühg. gegliedert. Die Rippen mit Birnstäben. Im grössern Theil des Sch. ein hoher Nonnenchor über einer 2schiffigen Halle mit rippenlosen Kreuzgewölben, deren hohlgegliederte Gurtbögen an den Seiten der quadratischen Schafte herablaufen. Die schmalen Fenster ohne Pfosten, aber mit Masswerk im Bogen versehen, ihr Gewände hat unten ein Säulchen ohne Kapitäl, auf der Empore nur Hohlkehlen.

Grabsteine:

die hl. Gertrudis [3], Tochter der hl. Elisabeth, Aebtissin, Erbauerin der K., † 1297, weich g., urkundlich von 1334, trefflich angelegt, doch ohne feineres Lebensgefühl. Bemalt.

eine Gräfin von Solms, dem vorigen ähnlich.

Graf Heinrich d. ä. v. Solms-Braunfels [1], † nach 1258, ohne Inschrift g. 1. H. des 14. J., schlicht, in grossartigen u. würdigen Formen.

Epitaph neben dem Hochaltar: Graf Bernhard v. Solms, Herr von Münzenberg, † 1459, kniect gepanzert unterhalb einer kleinen Darstellung der Verkündigung. Nicht bedeutend. Oben ein schöner g. Baldachin.

Schnitzaltar auf dem Nonnenchor g. um 1300 mit ungemein schöner g. Architektur, einer sitzenden Marienfigur in sehr streng g. Styl u. Flügelgemälden (innen 8 Felder mit der Geschichte Mariä, dem Erzengel Michael u. S. Elisabeth auf Goldgrund mit starken Umrisslinien u. trefflich modellirten, z. Thl. grossartig angelegten Gewändern; naive Auffassung, von Ausdruck nur erst eine Ahnung. Aussen geringe Leinwandbilder aus der 2. H. des 16. J.).

Gemälde daselbst (Anbetung der Könige auf rothem Grund mit Sternen) kölnische Schule in der Richtung Meister Stephans. Tüchtig handwerksmässig.

In der Unterk.

Holzsc. (Maria mit dem bekleideten Christuskinde, auf dem Halbmond) spg. 15. J. etwa dem Adam Kraft vergleichbar, edel. Bemalt.

Eine andere g. mit weicher Gewandung.

Schnitzaltar (Geschichte der Aeltern Mariä) malerisch spielend, doch ganz artig. 14. J.

2 **Altarflügel** im Quersch. (Verkündigung, Geburt; Darstellung im Tempel, Krönung Mariä) kölnisch, in der Richtung Meister Wilhelms, handwerksmässig tüchtig, im Nackten noch starke Umrisse.

Kelch von Gold mit der Inschrift: *Gertrudis, filia b(eatae) Elisabeth me fecit.* — Fiorillo, Gesch. 1, 438.

Teppich der hl. Elisabeth.

***Altenberg** 2 M. *NO* v. Köln.
Baudri, Organ 1857 S. 26. 38; Biercher, Altenberg; Kugler, kl. Schriften; Lersch, Jahrbuch 1, 261; Rhein. Jahrbuch 10, 142; Zuccalmaglio, Altenberg.

---

1) Ein Tympanon mit einem Löwen u. Drachen u. ein mit Thieren verziertes Gesims b. Puttrich, Serie Halle T. 5c. — 2) Details b. Kugler, kl. Schriften 2. 179 f. — 3) Ab. b. F. H. Müller, Beitr. 2, T. 19, S. 66.

1) Ab. b. F. H. Müller, Beitr. 2, T. 11, S. 27.

K [1] der ehemaligen 1133 gest., 1147 hierher verlegten Cisterzienserabtei (r. Grundüberreste [2] v. 1147) frühg.; g. 1255 beg., wurde der Chorschluss schon 1265 zum Gottesdienst benutzt, unter Abt Theodor (1265—76) der ganze Chor bis ans Quersch. voll.; unter Otto (1276—80) kam der rechte Kreuzarm, unter Marsilius (—1289) u. Heinrich (—1303) das ganze Quersch. und der Anfang des Langhauses zur Ausführung, das Uebrige 1375—79, gew. 1379; nach einem verwüstenden Brande wiederhergestellt 1835—47. — 270′ rh. lang, innen 82′ h.

Einfachere und kleinere Wiederholung des Kölner Domes, ohne The., von schlanken höchst edeln Verhältnissen. Kreuzförmige Bs. Chorschluss 7seitig aus dem 12eck mit ebenso, aber aus dem 13eck construirtem niedrigem Umgang, an den sich 7 5seitig aus dem 8eck angelegte Kpp. anschliessen. Der Langchor hat 3 Joche und 5 Sch., der nördl. Kreuzarm 3, der südl. 1 Sch., beide 3 Joche, das Langhaus 3 Sch. und 8 Joche. M: S: J = 33: 14,5: 16, im Chor = 34: 16: 12,5: 15. Schafte rund ohne Dienste, mit Kapitälern, die im Chor mit Blättern geschmückt sind und über denen im M.Sch. v. Chor u. Langhaus 3fache Dienste als Träger der Rippen der Kreuzgewölbe aufsteigen. Schafte der Vierung durch je 4 alte und 4 junge Dienste ausgezeichnet. An den Wänden mit Ausnahme des *S* Kreuzarms u. S.Sch., wo Kragsteine vorkommen, steigen theils halbrunde, theils mehr als halbrunde starke Wandpfeiler auf, diese auch an der inneren Stirn der zwischen den Chorkapellen befindlichen Mauern. Im Chor niedrige Brüstungsmauern. Fenster im Chor noch ohne Nasenwerk, mit Säulchen an den Pfosten nach innen, mit breiter Platte nach aussen, in den Kpp. 2theilig; im Langchor 3theilig; im Langhaus mit Nasen, 4theilig; unter ihnen im M.Sch. eine Reihe von durch schmale Pfosten geschiedenen im spitzen Kleebogen überdeckten Blenden, die sich auch gegen die Dachräume der S.Sch. öffnen. Ein 6theiliges Prachtfenster mit Nasen schmückt die Giebelseite des *N* Kreuzes, ein noch schöneres 8theiliges, verfertigt von Meister Reinold von Hochheim, die *W*S. des M.Sch. Einfache Strebepfeiler erheben sich zwischen den Chorkpp. über deren Dächer, schicken ebenso einfache Strebebögen nach dem Chor-M.Sch. empor und schliessen hierauf mit Satteldächern; ebenso am Quersch. und der *W*S. des M.Sch., während sonst am Langhaus nur Strebemauern dem Schub der M.Sch.-Gewölbe begegnen. So wirkt das Aeussere, alles irgend entbehrlichen Schmuckes baar, nur durch die erhabene Schönheit der Verhältnisse und die edelen Formen des Fenstermasswerks.

So. (Verkündigung) g. sehr anmuthig, voll reiner stiller Naivetät. *W* Seite.

Tabkl. spg. thurmartig 6eckig zierlich, mit spg. Sc. (12 Apostel) ohne grosse Bedeutung.

Grabmäler

v. Stein im Chor u. *S* Kreuzarm:

Erzbischof Bruno III v. Köln, Graf v. Altena-Berg † 1200.

Graf Adolf VIII v. Berg, „die Blume der Ritterschaft," † 1348, sehr schön, aber sehr zerstört.

Graf Gerhard I v. Berg, fiel 1359 im Turnier, u. seine Gattin Margaretha, † 1389, wohlerhalten, fleissige aber steife Arbeit.

Graf Wilhelm I v. Berg u. Irmgard v. Cleve.

Herzog Wilhelm III v. Jülich und Berg † 1511 u. seine Gemahlin Sibylle, Tochter des Kurfürsten Albrecht Alcibiades v. Brandenburg, † 1524.

Lesepult von Erz spg. 1440 voll (I), ähnlich dem in Erkelenz, aber ohne Löwen, j. in Düsseldorf.

Messinggrabplatten [1] mit vertiefter Zeichnung.

Bischof Wichbold v. Culm † 1398, Vollender der K., 1821 gestohlen.

Herzog Gerhard II v. Jülich u. Berg † 1475, spg., sehr gross [2].

Die übrigen 1821 gestohlen.

Messingleuchter g. 13. J., cylindrisch, mit 3 Schaftringen und rundem Fuss. 12′ h.

Madonnenstatue im Chor, eigentlich 2 mit dem Rücken zusammenstossende Statuen, um 1520, gross, bemalt und vergoldet. Gewand edel u. fein gebildet, Köpfe fast ideal schön, Hände

---

1) Abb. b. Schimmel, Altenberg; auch in dessen Denkmälern Lief. 8. 9. 10; bei *King études; OS.* bei Kallenbach und Schmitt T. 40, F. 10; *W* Ans. b. Lange, Rhein, letzte T.; Gr. bei Baudri, Organ 1857, Nr. 3; 1 Joch u. Profile b. Kugler, Baukunst 3, 215 f. — 2) Abb. in Rhein. Jahrb. B. 10, T. 3.

1) Abb. b. Schimmel, Altenberg. — 2) Ab. b. Schimmel, Denkm. Lief. 10.

sehr zart, das Christuskind gleichfalls ausgezeichnet.

Glasmalereien [1] g. 2. H. des 13. u. 1. H. des 14. J. grau in grau, sehr zierliches und mannigfaltiges Blattwerk in geometrischer Einfassung, z. Thl. sparsam mit Farben belebt. Das grosse Fenster der *W* S. (2 Reihen v. Heiligen in reichen gelben Tabernakeln, darüber Engel und Kirchenlehrer) um 1420—30? in reichem vollendetem g. Styl, die Köpfe der weissen Figg. bereits naturalistisch.

Kl. Gebäude [2] ü. prachtvoll. 1815 ⚡. Kapitäler, Basen, Schaftringe, Kragsteine in grosser Zahl im schönsten u. reinsten Styl sind noch übrig. (Liegen z. Thl. über den Chorkapellen).

Altenberg $4^1/_4$ M. *S.* v. Dresden.
K. nach 1525; nach 1576; 1675—90.

Altarbild aus der Schl.K. z. Freiberg, von L. Cranach?

Tabkl.?

Altenberge $1^3/_4$ M. *NW* v. Münster, Westfalen, s. Hauenhorst.

K.Th. r. von Bruchstein. — Zehe.

Altenbruch 1 M. *SO* v. Cuxhaven an der Elbemündung.
D. Kunstbl. 1853, 437 (Ph. Limmer).

K.: **Schnitzaltar** (5 Momente des Leidens Christi) spg. E. d. 15. od. A. d. 16. J., in der Art Hans Brüggemanns, aber edler u. würdiger. Untersatz u. Krönung zopfig. Bemalt. (Andere Schnitzaltäre in andern uralten Feldsteinkirchen der Gegend.)

2 Kelche nebst **Patenen** von Gold 1523 u. 63 mit Edelsteinen, Reliefs u. Ornamenten nach Aldegrever u. Jacob Bink?

Altenburg $^1/_2$ M. *SSW* v. Felsberg, Hessen.

Burg (vor 1333) der 60' h. runde Th. 1388; nach 1392; 1525 u. 1631 verwüstet. Ru. — Landau, Anss. 58; dessen Burgen 2, 187—198.

Altenburg $5^1/_2$ M. *S* v. Leipzig, s. Borna, Bornshayn, Kohren, Merane, Posterstein, Windischlaube, Zeitz, Zwikkau.

Puttrich, Sachsen 2 (Abth. 1, Lief. 13 f.); Wagner, Altenburg.

S. Bartholomäusk. (1089 gegr.?) g. Hk., die ältesten Theile 14. J., die meisten nach 1430; 1660 wurden die 2 The. durch 1 Zopfth. verdrängt. Die unzugängliche r. Krypta hat 4, in d. M. auf 4 gekuppelten Sl. ruhende, Kreuzgewölbe. — Wagner 23. 27; Osterländ. Mittheil. 1, 4, 29—36.

Franziscanerkl.K. (Brüderk.) g. 1290, — hiervon der 4eckige Chor mit primitiv g. Masswerkfenstern (Gewölbe u. *O*Fenster jedoch spg.) —; das rohe Sch. mit Holzdecke spätestg. 1501. — Kugler, Baukunst 3, 263.

Kreuzgang g. gleichzeitig mit d. *O* Theil der K., fast vollständig erhalten.

Georgenstiftsk. [1] spg. ◆◆ 1400. 1411. 12. 15. 23. Hk. mit einschiffigem $^5/_{10}$ geschloss. Chor, ohne *S* S.Sch. Schafte 8eckig, ohne Dienste. Der reiche Chor hat runde Wanddienste mit Kapitälern und eigenthümlichen Aufsätzen, prachtvolle Sterngewölbe mit Masswerk, 3theilige hohe Fenster mit Fischblasen, Strebepfeiler mit Fialen. Das Langhaus mit Netzgewölben ist aussen sehr einfach. — Osterländ. Mittheil. 4, 217—47. 349—62; 5, 56—86.

Grabmäler:

Markgraf Wilhelm v. Thüringen [2] 1425.

Kurfürstin Margaretha [3], Wittwe Friedrichs des Gütigen von Sachsen, 1486.

Chorstühle [4] spg. 15. J. sehr reich.

Margarethenk. 1476. Rest.

Marienkl.K. 1172 von Kaiser Friedrich I gest., wahrsch. r. Sl.Bs. (in der Wand des dahinter stehenden Waisenhauses sind 4 starke niedrige Sl. eingemauert) *). Nur die *W*The. [5], die sog. rothen Spitzen, sind, obwohl sehr verstümmelt, noch erhalten, r. Ziegelbauten, 4eckig, der eine mit Zopfdach. — Schorn, Kunst 122.

Th. der ehemal. Nikolaik., der 4eckige Theil unten r., mit Lisenen u. Bogen-

---

1) Abb. b. Schimmel, Denkm. Lief. 1. 7. 9. 10. — 2) Abb. b. Boisserée, Denkm., T. 59. 60; auch in Samml. v. Zeichnungen, Abth. 2, T. 11; b. Schimmel, Denkm. Lief. 8. 9.

1) Abb. b. Puttrich; Theil des Aeussern b. Kallenbach, Atlas T. 64. — 2) Abb. b. *Reyher, monum.* Nr. 28. 29. — 3) Ab. b. *Reyher, monum.* Nr. 35; in *Thuringia sacra.* — 4) Abb. b. Puttrich; Details b. Heideloff, Ornament. 1, H. 8, T. 6—8; Faber, Lex. 2, 434. — *) Nach Kugler, Baukunst 2, 409 soll die K. 4-eckige Pfl. mit starken $^1/_2$ Sl., deren vordere an den M.Sch.-Wänden emporsteigen, besitzen. — 5) Ans. b. Puttrich, T. 8.

friesen, das Portal mit schweren Wulsten; oben rü.

Schl.-K. = Georgen-Stiftsk..

Mauer The. g.

Pohlhof[1] spg. um 1500: ein Giebel mit gedrückten Rundbogenblenden. Ziegelbau. Das Uebrige um 1580. — Osterl. Mittheil. 4, 534—568.

Rathh.[2] Renaissance 1562—64.

Bildnisse: — D. Kunstbl. 1857, 76 f. (Prof. Fink.)

Dr. Martin Luther im kräftigsten Mannesalter, von L. Cranach d. ä., fein u. edel.

Herzog Johannes, ein vorzügl. Werk von L. Cranach d. j. (mit Monogramm).

Herzogin Sophie, des vorigen Gemahlin, von demselben (m. Monogr.).

Vier andere aus der Schule des ä. Cranach, darunter Johann Friedrich d. II od. Mittlere.

Schl.[3] Thorbau g. 14. J., zum Theil spg. Kornhaus 1468; „Mantelth." rund, ohne Kunstwerth, mit Zopfdach; die Terrasse vor d. *SS.* der Schl.K. 1589—92; das Uebrige meist 17. u. 18. J.

Gemälde (Vermählung der hl. Katharina) von einem vorzüglichen Zeitgenossen L. Cranachs. — Schuchardt, Cranach 2, 11.

Wohnhäuser: Nr. 115 spg. mit schwerem Erker. — Geleitshaus, j. Canzlei, der Theil an d. Burggasse 1470 (I). — Haus Frauenfels Rnss. um 1550: Giebel gegen den kl. Teich.

Altenbuseck 1 M. *NNO* v. Giessen, s. Beuren.

Dieffenbach, Tagebuch.

K. g. unbedeutend, mit Th.

Holzsc. unten im Th. (Maria u. 12 andere Figg.) schön.

Altendorf ¼ M. *NW* v. Ratibor.

K. g. 13. J. (?), mit Zopf-Th.—Luchs, Schlesien.

Altenheerse ½ M. *O* v. Gehrden b. Paderborn.

K. r. sehr einfach, einschiffig, geradgeschlossen mit Kreuzgewölben. — Lübke, Westfal.

Altenkirchen 5 M. *N* v. Coblenz, s. Marienstadt.

K. aussersalb des Ortes r., sehr einfach, Pfl.Bs. mit Holzdecke; von den 3 Apsiden sind die seitlichen aussen geradgeschlossen. Fenster kl. — Kugler, kl. Schriften.

---

1) Ans. b. Puttrich, T. 10. — 2) Ans. b. Puttrich, T. 9. — 3) Abb. b. Puttrich.

Altenkirchen 2½ M. *NW* v. Sagard, s. Wieck.

K. Ziegelbau. Pfl. Bs. ohne Quersch. u. Th. Chor mit halbrunder Apsis[1] r. E. des 12. J.?; Sch.[2] ü. schwer, mit Würfelkapitälern, um 1240? Gewölbe im Sch. spg. — Kugler, Pommern.

Taufbrunnen aus Kalkstein 13. J.?, mit 4 Menschenköpfen geschmückt.

Altenkrempe 1 St. *NNO* v. Neustadt a. d. Ostsee.

K. (bestand schon 1197; bald nach 1156 gegr.?) rü. schöner reicher Ziegelbau. 111' rh. l. Gewölbte Pfl. Bs. ohne Quersch. mit flachrunder Apsis am quadraten Chor, 3 Doppeljochen mit sehr niedrigen S.Sch. u. einem Th. über dem *W*Joche des M.Sch. Die sehr niedrige Apsis mit 3 rundb. Fenstern u. sehr reichem Dachsims, Chor und M.Sch. mit Rundbogenfriesen. Nur im Chor mit Rippen versehene, spitzbogige Kreuzgewölbe zwischen breiten Gurten, ruhen hier auf rechtwinklich vorspringenden Eckpfeilern. Hauptpfeiler mit rechtwinkligen Rücksprüngen, die unter den spitzbogigen Arcaden und unter den Gurtbögen des M.Sch. mit Halbsl. besetzt sind, welche Ecksäulchen neben sich haben. Zwischenpfl. viel schwächer, aus 4 Halbsl. u. 4 Ecksäulchen gebildet. Im *O* Doppeljoch sind die Halbsl. halbrund, im *W* halb 8eckig, überall mit Ziegelwürfelkapit. Unter den Arcaden am *O*- u. *W*Ende des Sch. werden sie durch nach unten abgeschrägte Auskragungen ersetzt. Unter jedem Schildbogen des M.Sch 2 grössere rundbogige Fenster mit schrägem Gewände nahe neben einander. In d. S.Sch. sehr kl. ähnliche Fenster. Der starke 4eck. Th. hat ein niedriges rundbogiges Portal, über jedem seiner 3 Stockwerke ein reiches Gesims (überall aus gerad- oder übereck stehenden gewöhnlichen Ziegeln gebildet), das oberste mit Spitzbogenfries, 4 zierlich decorirte spitze Giebel und einen übereckstehend 8eckigen Helm. Leider bedeckt ein Dach j. alle 3 Sch., so dass das mittlere durch sog. Fledermäuse sein Licht erhält. — Milde, Pr.; nordalbing. Studien 2, 183.

Taufkessel in Pokalform, das runde Becken mit Medaillonbildern im Relief (Christus am Kreuz etc.); der Fuss von Stein. — Hasselmann, Pr.

---

1) Abb. b. Kugler, kl. Schrift. — 2) Detail b. Kugler, Baukunst 2, 564.

2–3 Altarleuchter von Messing g., rund, von je 3 Thürfüssen getragen. — Dgl.

2 Grabplatten von Stein mit den Figg. u. Wappen der Verstorbenen, hübsch. — Pr.

Altenrüthen 1/4 M. *WNW* v. Rüthen.

K. Th. r. mit zopfiger Haube. Die K. im 17. J. erneuert. — Lübke, Westfal.

Altenstadt 2 M. *OSO* v. Friedberg, s. Engelthal.

K. Th. mit Schiessscharten u. 4 Eckthürmchen.

Taufstein[1] unweit d. K., von Sandstein, oval, innen 8eckig.

Rathh. g. vor 1542. — Landau, Wettereiba.

Altenstein c. 7/8 M. *ONO* von Allendorf.

Landgräfliche Burg (kurz vor 1329 neu erbaut) z. Thl. nach 1438?, mit Ru. der ehemals gewölbten Schl.-Kp.; z. Thl. 1620 (I). — Landau, Burgen 2, 3–9.

Altenzaun 3/4 M. *SSW* v. Havelberg.

Dorfk. r. einschiffig, mit Holzdecke. Ueber dem *W*Giebel 2 Pfl., zwischen denen die Glocke hängt. Roher Feldsteinbau. — Büsching, Reise.

Altenzelle 1/4 M. *W* v. Nossen.

K. der ehemal. Cisterzienser Abtei. (1162—97) ü. gewölbte Pfl.Bs., Ziegel- u. Quaderbau. Zerstört. — Fiorillo, Gesch. 1, 475; Leipzig. Bericht 1826, 4; 1828, 29; Beyer, Altzelle; Puttrich, Sachsen Bd. 2.

In d. Fürstengruft: **Grabmäler**[2], verstümmelt:

Markgraf Otto v. Meissen u. seine Gemahlin Hedwig 13. J. — Aufsess, Anz. 1, 135; Puttrich.

Markgraf Albrecht[3] v. Meissen 1195?

Markgraf Friedrich[4] v. Meissen † um 1220 g. 13. J.?

Landgraf Friedrich v. Thüringen 1349.

Landgraf Friedrich der Strenge 1380 od. 81. — Aufsess. Anz. 1, 159.

Klostergebäude g. mit rü. Resten. Ein rundbogiges r. Portal[5] mit Würfelknäufen an 3 Paar Sl.

1) Ab. b. Dieffenbach, Taufsteine F. 15. — **2)** Abb. b. *Reyher, monum. landgraviorum Thuring. 1692. Fol.* — **3)** Ab. b. *Schlegel, de cella veter.* S. 32. — **4)** Ab. b. Dorst, Grabdenkm. H. 1, T. 1. — **5)** Ab. b. Puttrich, Sachsen, B. 2, letzte Lieff. T. 9, c.

Refectorium rü. grossartig. Die Gewölbe ruhen auf 1 Reihe Sl. mit 8eck. Kapitälern[1]. Die Stuckverzierungen unter dem Dachsims 1506? Jetzt Stall!

Betsäule[2] frühg., im Klostergarten.

Altgaarz 3/4 M. *NO* v. Neubukow.

Lisch b. Bartsch 8, 104; Lisch, Jahrb. 10, 311.

K. rü. Ziegelbau mit 3 gewölbten Sch., 1 quadraten Chor u. 1 *W*Th. Der Chor hat 1 Gewölbe, 1 rundbogiges Portal u. an jeder Seite 3 spitzbogige Fenster. Die S.Sch. haben im *O* u. *W* je 1, an den Langseiten je 2 Fenster in jedem Joch.

Taufstein von Granit, am Becken schöne architektonische Reliefs. Der schmucklose Fuss steht aussen am Th.

Grabstein mit eingeritzter Zeichnung: ein Ritter v. Oertzen † 1465 u. seine Frau, gut.

Althof 1/2 St. *W* v. Doberan.

Kp. (1166) spg. 15. J. Ziegelbau, einschiffig, mit 3seitig geschlossenem Chor u. Rippengewölben. An der *SW* Ecke ein schlanker 8eckiger Th. Unter dem *W* Giebel ist noch ein Rundbogenfries auf Kragsteinen, der einzige ältere ornamentale Ueberrest, am Giebel selbst ein Kreisfenster mit neuer Holzfüllung! 1823 u. 52 hergestellt. — Lisch, Jahrb. 2, 7; 7, 60; 19, 138; 21, 171.

Ziegelfussboden, dessen einzelne Platten[3] Löwen, Centauren, Drachen, Hirsche, Gänse, Pfauen, Hähne u. allerlei Unthiere auf dunklem Grunde darstellen.

Altkäbelich 2 1/2 M. *S* v. Friedland in Meklenb. — Bartsch, Jahresb. 5, 124.

K. rü. 13. J., mit Blenden am Th., vgl. Neddemin.

Altar 1290 gew.

Altkalen 1 M. *SSO* v. Gnoien.

Lisch, Jahrb. 12, 460.

K. rü. zwischen 1220 u. 30? Ziegelbau, einschiffig, mit g. Th., der zum Innern der K. gezogen ist, geradgeschlossen. Im Sch. 2 Gewölbe. Im *O* 3 von reichen Wulsten eingefasste Fenster mit abwechselnd glasirten Ziegeln, im *N* 2 in Rundbogenblenden gefasste niedrig spitzbogige Doppelfenster, daneben beiderseits 1 kl. Rundbogenblende. (*SS.* verbaut.) Lisenen u. Rundbogenfriese, letztere auch am Giebelrand. Der Th.

1) Abb. b. Puttrich a. a. O., *h. k.* — **2)** Ans. daselbst T. 8b. — **3)** Abb. b. Lisch 19, 154.

mit Strebepfl. u. weiten spitzbogigen Fenstern.

Taufstein aus Granit, schön. Die Trümmer liegen vor d. K.

Altkrüssow 1½ St. *O* v. Pritzwalk.

K. spg. 1520 voll., schöner Ziegelbau, vielleicht nach d. Muster der hl. Grabk. in Heiligengrabe. — Riedel, Klöster.

Schnitzaltar.

Altlandsberg 3 M. *ONO* v. Berlin.

Stadtk, g. — Otte, Grundzüge.

Altlünen bei Lünen.

Lübke, Westfalen.

K. g. 14. J., Chor E. d. 13. J.? Hk. mit schmalen S.Sch., dreiseitig geschlossenem Chor u. 4eckigem *W*Th. mit Zopfdach. Klein u. zierlich. Schafte rund mit 4 alten u. 4 ausgekragten jungen Diensten, z. Thl. mit Blätterkapitälern. Triumphbogen r. Gurten flach profilirt.

Wand-Tabkl. g. zweitheilig.

Diptychon (Kreuztragung, Kreuzigung, Kreuzabnahme, Grablegung Christi, Erlösung der Seelen aus d. Fegefeuer) westfäl. Schule 2. V. d. 16. J., an Roger van der Weyden d. j. erinnernd, von matter Färbung. — L. 365.

***Altmachern** 2 St. *NW* v. Bernkastel.

Chor der K. g. 3seitig geschlossen.

***Altmorschen** 1 M. *SO* v. Melsungen.

K. des ehemal. Cisterziensernonnen-Kl. g. E. d. 13. J.?, einschiffig mit 5 Jochen u. ⁵/₈ Schluss. Kreuzgewölbe mit gutgegliederten Birnstabrippen auf Kragsteinen einfachster Form, wovon die am A. des Polygons mit Blättern geschmückt sind. Fenster schmal, ohne Pfosten mit Flachprofil. Strebepfeiler mit Satteldächern. Kafsims fehlt. Im *W* eine Empore über einer 2schiffigen Halle, deren rippenlose Kreuzgewölbe auf 3 4eckigen Pfl. ruhen.

Kreuzgang 16. J., sehr nüchtern mit rippenlosen Kreuzgewölben. Die spitzbogigen Fenster theils mit Hohlprofilen, theils ohne Gliederung. Strebepfeiler ohne Gesimse tragen die Wand des hölzernen Obergeschosses.

Altpenig s. Penig.

Altröbel s. Röbel.

Altstädt 1¾ M. *W* v. Querfurt, s. Allstädt.

Altwied 1 M. *NO* von Andernach.

Ru. der obern u. untern Burg Altenwied u. der Neuenburg. — Gottschalck, Burgen 8, 336.

Altzelle s. Altenzelle.

***Amay** ¾ M. *NO* v. Huy.

K. r. Im *W* 3 Thе., wovon der mittlere höher ist.

Reliquiar. prachtvoll r. — *Schayes, histoire.*

Amelunxborn ½ St. *WNW* v. Stadtoldendorf (2½ M. *NW* v. Eimbeck).

Lisch, Jahrb. 22, 212—23.

K. des um 1125 gest. Cisterzienser Kl. r. um 1190?; Chor 1309 † u. Quersch. frühg. Kreuzförmige Bs. mit 3schiffigem gerad geschl. Chor. 207' l. 89' br. Sandsteinquaderbau. Im Sch. wechseln jederseits 5 4eckige Pfl. mit 4 Sl. mit Würfelkapitälern. Die flache Holzdecke ist im M.Sch. j. durch ein hölzernes Tonnengewölbe ersetzt. Unter der Orgelbühne reich u. schön verzierte Würfelkapitäler. Im *W* des M.Sch. 1 kl. „Rosenfenster" über einem rundbogigen Fenster. Einfache Portale. Im Chor 8eckige Schafte, deren niedrige Kapitäler mit Laubwerk oder humoristischen Figg. verziert sind. An den Schlusssteinen und Rippen der 4 *O* Chorgewölbe sind ausser Wappenschilden der Kopf des Heilandes von den Evangelistenzeichen umgeben, der Kopf Mariä und das Lamm Gottes, in den S.Sch. Köpfe angebracht. Am *S* Kreuzarm 1 r. Portal. — Mertens, T.; v. Quast, Bemerk.

Altarschranken mit von kurzen Sl. getragenen runden Blendbögen. Reste.

Levitensitze von Stein *S* neben dem Hochaltar g. 15. J. gr., reich verziert, mit Baldachinen bekrönt.

Grabstein: ein Graf v. Eberstein nebst Gemahlin unter g. Baldachinen 14. J.?

Glasmalerei im gr. *O* Fenster (kl. Heiligenfigg. unter Baldachinen) 15. J.

Amerongen 2½ M. *S* g. *O* von Amersfoort.

Chor der K. [1] polygon geschl. *W* Th. spätestg. ?, mit schmälerem Obergeschoss u. Walmdach. Noch vorhanden?

Amersfoort 2½ M. *ONO* v. Utrecht, s. Amerongen.

K. ü. 1248 †; *O* Thl. spg. 1430; Pfl. Bs. mit vorherrschendem Spitzbogen; *O* Thl. Hk. mit runden Schaften. — Kugler, Baukunst; *Eyk, kerken.*

---

1) Ans. b. *Brouër. en Long* 4, 301.

Taufstein [1] g., j. ohne Fuss; an 4 S. des 8eckigen Beckens springen Frauenköpfe vor, welche 4 Sl. als Knäufe gedient haben können.

Amisfort, Amsfort = Amersfoort.

Ammensleben 1 M. *W* v. Wolmirstädt.

K. [2] des vor 1120 gest. regulirten Chorherrnstifts r. 1135 †; wahrscheinlich nach 1532 gewölbt. Pfl. Bs. ohne Querschiff u. Chor mit 5 Doppeljochen. (1½ Joche, welche des *N* S.Sch. entbehren. dienen als Chor.) Von den Apsiden an den Enden der S.Sch. ist die *S* g. umgebaut. Der einzige Schmuck besteht in den verschieden aber meist einfach gestalteten Kämpfern der 4eckigen Arcadenpfl. Die ☐ Kreuzgewölbe mit runden Schildbögen haben einfach hohlprofilirte Rippen. — Quast u. Otte 2, 72 (v. Quast.)

Ziegelfussboden in der *S* Apsis mit schönen reichen Mustern. [3]

Ammerbach ½ M. *SW* v. Jena, K. Th. r. ähnlich dem in Thangelstedt; die K. jünger. — Hess, Bauwerke 155.

Ammerzoden 1 M. *S* v. Bommel.

Schl.: **Taufstein**, aus der verwüstete K.?, g., ähnlich dem zu Amersfoort. — *Eyk*.

Amöneburg 2 St. *O* v. Marburg. Landau, Anss. 250; Schneider, Pr.

K (nach 1165) gegen 1300; seit 1360 Collegiatstiftsk., einfach g.; 1646 ξ. 2-schiffig? mit Th. an der *N* S. des ⅝ geschl. Chors, dessen mittleres Fenster noch frg. Masswerk (3 3pässe) hat. Streben mit Pultdächern; Th. m. Zopfdach.

Holzschnitzwerke g. schöne Reste. Noch da?

Burg 16. u. 17. J., Ru. ohne Kunstwerth.

Amsterdam s. Alkmaar, Haarlem, Hoorn, Monnikendam, Muyden, Naarden, Ouderkerk, Sloten, Utrecht, Weesp.

Baudri, Organ 1856 S. 65; v. Quast, Reisebericht 1834; *Jan Wagenaar, Amsterdam in zyne opkomst, aanwas, geschiedenissen etc.* 3 Bde. Fol. 1760—67; *Eyk, kerken.*

Ziegelbauten mit Details von weissem Sandstein.

Alte K. [4] (S. Nikolaus) g. (1300?) kreuzförmige Bs. mit 7seitig geschl. Chorumgang u. mit Kpp.-Kranz. Im Chor 4, im Sch. 6 Joche. Vor der *W* Seite ein hoher schmaler 4eck. Th. ohne Strebepfeiler aus späterer Zeit, aber noch g., mit Blenden und hohem Zopfaufsatz. Schafte rund, mit niedrigen Laubkapitälern, auf welchen Dienste mit vielfach abgesetzten Sockeln aufsetzen. S.Sch. mit Kreuzgewölben, die übrigen Räume mit Holzdecke, welche im Sch. die Form von Kreuz-, im Chor von Tonnengewölben hat. Jedes Dienstpaar trägt einen als Anker dienenden Balken. Vor den M.Sch.-Fenstern innen eine Galerie. Ueber den Fenstern aller Schiffe glatte Giebel.

Chorstühle mit interessanten grotesken Gestaltungen. — *Didron, annales* 16, 96.

Glasmalereien: — *Didron, annales* 16, 96.

Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Beschneidung Christi, Tod Mariä 1555 von Digmann.

Wappen der Amsterdamer Bürgermeister des 15. 16. 17. J.

Englische K. 16. J.?, mit 2 Fensterreihen. Im *W* ein 4eckiger Th. mit Bogentries u. spitzem Helm.

Neue K. [1] S. Katharina spg. 1408—nach 1470; 1645 abgebrannt. Kreuzförmige Bs. mit 5seitig geschlossenem Chor, Umgang um dens. u. 5 3seitig geschlossenen Kpp. Im Chor 4, in den Kreuzarmen je 3, im Sch. 5 Joche, wovon die 2 *O* 7 schiffig, die 3 *W* 3 schiffig sind. Schafte mit 8 Diensten zwischen Hohlkehlen u. mit Laubkapitäl unter den reichgegliederten Arcadenbögen. Ueber letzteren ein Umgang mit durchbrochener Brüstung u. Blenden, in welchen die 4theiligen Fenster liegen. Beide haben Hohlprofile mit Plättchen. Ueber dem Arcadensims ausgekragte polygone Dienste tragen auf einfachen Gesimsen hölzerne Ständer, auf welchen Durchzüge und Mauerlatten des mit Quergurten versehenen hölzernen Tonnengewölbes ruhen. Ueber der Vierung entsteht bei der Durchschneidung ein Kreuzgewölbe, über dem Chorschluss ein Klostergewölbe. Diese Holzdecke scheint aus der Zeit nach 1645 zu stammen, war aber ursprünglich schon beabsichtigt. Die S.Sch. haben

1) Aufriss b. *Eyk, doopvonten* T. 2, Nr. 11. — 2) Abb. b. Quast u. Otte 2, S. 73. — 3) Abb. daselbst S. 74. — 4) Gr., Inneres, Ans. b. *Wagenaar.*

1) Abb. b. Baudri, Organ a. a. O., F. 11—19; Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 45; Inneres b. *Wagenaar* Band 2; Details b. Kugler, Baukunst 3, 431 f.

Sterngewölbe von Stein. Das sehr verbaute Aeussere ist schmuckl. S.Sch.so u. Chorumgänge haben flache Dächer mit Dachgalerien, die Kreuzarme in den Giebelwänden sehr grosse Fenster. Von dem Th. vor d. *W* S. besteht nur das Erdgeschoss.

Glasmalereien. — *Didron, annales* 16, 97.

Heiligenstädter Kp. [1] (1345?) spg. nach 1452? Hk. mit Umgang um den polygon geschlossenen Chor. Schafte 8passförmig, oder vielmehr denen der „neuen K." ähnlich, mit hohen Laubkapitälern. Nüchterne hölzerne Tonnengewölbe. Ueber den Chorfenstern Giebel. 185′ l.

Glasmalerei (Bildnissfiguren) [2] 1484 vom Erzherzog Maximilian geschenkt. Noch vorhanden?

Walonen. K. [3] 1409 gegr.? Bs. Rundbogige Arcaden mit profilirten Ecken ruhen auf Sl. mit einfachen 8eckigen Kelchkapit. Im *W* ein spätestg. Fenster. Die übrigen Fenster modern verändert 1647? Hölzerne Tonnengewölbe.

Museum. — Vgl. D. Kunstbl. 1858, 61.

Gemälde v. Quintin Massys (Nr. 378 schönes Marienbildchen). — Waagen, Nachträge 1847, 203.

Schützenthurm [4] halbrund, mit Zinnen, Bogenfries u. hohem Staffelgiebel. Noch vorhanden?

Waage am Antonismarkt, an den Ecken u. in d. M. d. Seiten runde The. mit Bogenfriesen u. spitzen Helmen.

Anclam 10 M. *NW* v. Stettin, s. Lassan, Spantikow, Ueckermünde, Usedom. Kugler, Pommern; Stavenhagen, Beschreibung d. Stadt A. 1773.

Ziegelbauten:

Marienk. [5] g. *O* Theil des M.Sch. zum Theil um 1300?, das Uebrige 2. H. d. 14. J.; Th. 15. J.; *W* Kpp. 16. J. — Hk.; M.Sch. im *O* gerad, S.Sch. schräg abgeschnitten, so dass ein dreiseitiger Chorschluss entsteht. Die *O* breiten Schafte bildeten urspr. die Seitenwände des Chors u. haben an d. Rückseite noch die Strebepfl. Die *W* Schafte 8eckig mit an den Ecken vorspringenden 4eckigen Stäben. Scheidebögen ähnlich profilirt. Die *S* Strebepfl. treten nach innen vor. Der 4eckige Th. mit Blenden u. 8eckigem Helm zwischen 4 Giebeln. An der Stelle des 2. Th. rohe Kpp.

Chorstühle g. mit derben Reliefs (Leidensgeschichte des Herrn).

Schnitzaltäre spg. Der die heil. Familien enthaltende (in einer Kp. d. *S* Seite) zieht theils durch Zartheit und Würde, theils durch phantastischen Humor an. 16. J.

Altarschrein mit Stuckrelief (Kreuzigung) g. 14. J., in der kl. Kapelle in der M. der *SS*.

Messinggrabplatte (geharnischter Ritter mit Frau, in d. Ecken die Evangelistenzeichen) 1559. Einfach tüchtig.

Nikolaik. [1] g. 14. J. Hk.; M.Sch. 3seitig aus dem geradstehenden, S.Sch. 4seitig aus d. überreckstehenden 8eck geschlossen, letztere so, dass 2 Achteckseiten über die Flucht der Seitenwände hinausragen. Schafte 8eckig ohne Dienste. Scheidebögen flach profilirt. Wanddienste reich gegliedert. Kreuzgewölbe jünger. Im *W* eine hohe 3fache Vorhalle, darüber ein Th. mit reichem Portal, Blendenschmuck, 4 Giebeln u. 8eckigem Helm. Von den Fialen über den Streben nur eine erhalten. An der *S* S. Kpp. mit zierlichen Giebeln.

Chorstühle spg. 1498, mit figürlichen Darstellungen. „Roh."

Schnitzaltar im Chor (Kreuzigung etc.) spg. 1. H. des 16. J. sehr naiv und spielend behandelt, erinnert an Veit Stoss.

Rathh. g. mit reichem Giebel, dessen Staffeln mit kleinen Giebeln versehen sind.

Steinthor [2] g. hoher 4eckiger Th. mit vielen Blenden, oben schmucklos mit 2 neuen Staffelgiebeln.

Wohnhäuser g. mit Staffelgiebeln.

Andenne $2^1/_2$ M. *O* v. Namen.

K. g.? (Abtei im 7. J. gegr.)

Anderlecht $^1/_2$ M. *W* v. Brüssel. *Schayes, histoire* Band 1. 2; dessen *mémoire*.

K. [3] Krypta r. zwischen 1078 u. 92; die K. spg. 1470 beg., 1482 †; Th. 1506

---

1) Inneres b. *Wagenaar*. — **2)** Ab. b. *Wagenaar* 2, 122. — **3)** Inneres b. *Wagenaar*. — **4)** Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 41. 42. — **5)** Details b. Kugler, kl. Schriften; Th.-Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 10, F. 6.

1) Gr. b. Kallenbach, Atlas T. 61; Details b. Kugler, kl. Schrift.; andere b. Essenwein, Backsteinb. T. 16, F. 8 (Portalglied); T. 24, F. 7. 10 (Masswerk); Th. Ans. das. T. 10, F. 7. — **2)** Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 9, F. 5; b. Förster, Denkm. 6, zu S. 53 f. — **3)** Ab. b. *Wauters, histoire des environs de Bruxelles*; Abb. der Krypta b. *Schayes, hist.* B. 1.

beg.; Gewölbe u. gr. *W* Fenster 1527. Werkmeister; *Cooman: Jan van Ruysbroeck; Jan van Everghem: Mathias Keldermans*, der seit 1517 am Th. baute in Gemeinschaft mit *Jan Coomann* u. *Jan Ooge*; 1527: *Josse, Stevens* u. *Michel Happart*. — Die Krypta mit halb 6eckiger Apsis ist 5schiffig mit 2 Reihen Sl. u. 2 Reihen mit Sl. besetzter Pfl., Kreuzgewölben u. an die toscanischen erinnernden Kapitälern. — Die K., eine einfache 3schiff. Bs. mit Quersch., einschiffigem Chor, Kpp. mit Giebeldächern am rechten S.Sch. hat einen schönen 4eckigen *W* Th. mit niedrigem Holzdach hinter einer Zinnengalerie. Schafte rund. Triforium fehlt. Inneres ohne Sc. Seit 1846 restaurirt.

Altar in der Krypta r., sehr einfach.

Grabmal des hl. Guido, daselbst, r., kunstlos.

Relief im *N*S.Sch. (Anbetung der Könige) g. über dem Grabe des berühmten Arztes Albrecht Dithmar † 1439. — *Messager* 1835, 343 f.

Grabmäler.

Glasmalereien. Reste.

60 Gemälde der flandrischen Schulen des 15. u. 16. J. — *Messager* 1846, 290.

***Andernach** [1] 2[1], M. *NW* g. *W*. v. Coblenz, s. Altwied, Bieber, Braunsberg, Fornich, Laach, Leutesdorf, Linz, Namedy, Nickenich, Niederlützingen, Oberbreisig, Oberhammerstein, Olbrück, Remagen, Rheinbrohl, S. Thomas, Sinzig, Weissenthurm.

Kugler, kl. Schriften; Lassaulx, Zusätze.

Franciscanerk. (Chor j. evangel. K.) g., im Giebel die Wappen der Kölner Kurfürsten Dietrich von Mörs (1414—63) u. der Stadt Andernach. Hk. ohne *N* S.Sch. mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor. Der Chor mit 4 Jochen hat Dienste auf zierlichen Masswerkkragsteinen, das Sch. mit 6 Jochen unter den Fenstern Stichbogenblenden. Die aus Hohlkehlen und rechtwinklichen Plättchen gebildete Gliederung der Scheidebögen läuft an den breiten Schaften [2] herab, die im M.Sch. runde Dienste mit Gesimskapitälern haben. Die hohlprofilirten 3theiligen Fenster haben z. Thl. Masswerk von reinen Formen. — Speck u. Sunkel, Pr.

Pfk. S. Genofeva [3] r. u. ü. gewölbte Pfl.-Bs. ohne Quersch., mit Emporen über den S.Sch., 2 *O* u. 2 *W* Then. 183′ röm. l. Chor spr., die halbrunde Apsis mit 5 Wandnischen u. äusserer Zwerggalerie, der Altarraum, mit 8rippigem Kreuzgewölbe, niedriger als das M.Sch. Langhaus rü. nach 1206?, mit 3 Doppeljochen. Pfl. niedrig 4eckig mit gut gegliederten Gesimsen, die viel breiteren Hauptpfl. mit rechtwinkligen Vorlagen u. je 3 Sl. im M.Sch. Ueber jeder rundbogigen Arcade 2 Emporenöffnungen in einem Blendbogen auf schwarzen Säulchen mit sehr zierlichen spr. Blätterkapitälern. Gurten des M.Sch. spitzbogig mit breitem fast g. Profil. Rippen hier u. im Chor lebendig gegliedert. Schildbögen halbrund. Die S.Sch. haben rippenlose Kreuzgewölbe u. im *O* halbrunde Apsiden in der Mauerstärke. Das Aeussere des Sch. ist bis auf die Portale durchaus schlicht, das der Apsis reich, mit etwas rohen Details. Von den 4eckigen Then. haben die *O* Walm-, die *W* Rhombendächer. Von jenen ist d. *N*, der älteste Theil d. K., vielleicht noch aus dem 11. J. Sein Mauerwerk besteht aus Bruchsteinen, die Fensterbögen aus verschiedenfarbigen Steinen ruhen auf Sl. [1] mit schlichten Würfelkapitälern u. einfachen stark ausladenden Kämpfern. Der prächtige *W* Bau hat unten 3 Reihen Rundbogenblenden, dann über einem starken Gesims mit Rundbogenfries einen Giebel zwischen 2 Th., welche an ihren 2 Stockwerken u. 4 Giebeln reich mit den verschiedenartigsten Fenstern, Blenden u. Friesen verziert sind. *W* Portal u. hohes Fenster darüber z. Thl. g. verändert.

Relief am *S* Portal (2 Engel halten ein Rund mit dem Lamme) r. A. d. 13 J. sorgfältig, selbst geschmackvoll gearbeitet.

Taufstein spr. ähnlich dem in Unkel.

Wand-Tabkl. spg. mit zierlichem Thürbeschlag.

Hl. Grab unter dem *NW* Th. mit Statuen 15. J., etwas roh, einige Köpfe gut.

Kelch [2] von vergoldetem Silber,

---

1) Ans. b. Albert. Rheinalbum; Lange, Rhein. — **2**) Gr. b. Kugler 2, 243. — **3**) *NO* Ans., Gr., *S* Portal, Kapitäler b. Boisserée, Denkm. T. 45-48. 49, *B.*; Details b. Kallenbach u. Schmitt T. 27, 8—10; T. 28, 4; T. 29, 32; T. 30, 17; Kugler 2, 208. 212; Seitenportal b. Otte, Handb. 64; dessen Grundz. 54; Anss. b. A. Lange, Anss. Nr. 3. 16; L. Lange, Rhein; *Ramée, moyen-âge* Nr. 133; *Hope, essay* T. 61. 62.

1) Ans. b. Kugler 2, 208 — **2**) Abb. b. Baudri, Organ 1859, Nr. 22.

mit Edelsteinen am Nodus, spätestg. 1507 (I), am 8passfuss u. Schaft mit Masswerk verziert.

Wandgemälde am *S* Portal (Kreuzigung) streng g., fast erloschen.

—

Pfalz der Kölnischen Erzbischöfe spg. E. des 15. J. Ru. Ein niedriger sehr mächtiger runder u. ein 4eckiger Th. mit zierlichen g. Bogenfriesen, der 4eckige mit zierlichen Erkerthürmchen.

Rathh. spätestg. 1564, von Meister Jacob Lacht erbaut?, mit r. Resten (die Eckdienste der Vorhalle, deren flache Kreuzgewölbe auf 2 Pfl. ruhen). Im Hofe das sog. Judenbad [1], wahrsch. ein zum alten R. gehöriges unterirdisches Verliess. In der Anlage dem Friedberger Judenbade ähnlich, aber viel einfacher.

Rheinkrahn [2] spg. mit Beimischung der Renaissance 1554. Niedriger Rundbau. Ueber einem g. Rundbogenfries Renaissancepilaster u. ein Gesims mit g. Laubwerk.

Thore u. The. Coblenzer Thor spg. mit mächtiger Gliederung am Spitzbogenthor. — Mauerth. [3] am untern E. der Stadt spg. 1448—52 durch Meister Philips erbaut, schöner runder Th. mit schmälerem Achtort, 8 Giebeln, Spitzbogenfriesen u. Kreuzblumen. — Reichensperger, Schriften 122, Anm.

Wohnhäuser: ehemals gräfl. Leyenscher Hof, Rnss. um 1600.

Andreasberg s. Neuenberg.

Angermünde 9 M. *NO* v. Berlin, s. Briest, Gramzow, Oderberg.

Ziegelbauten:

Franciscanerklk. g., „der K. zu Chorin ähnlich.“ Jetzt Magazin, Gewölbe zerstört. Nach Otte, Grundz. 15. J. — Riedel, Klöster.

Marienk. (um 1260) g. nach 1360; spg. nach 1450. Hk. — Mertens, Tafeln; Kugler, Baukunst.

Taufbecken [4] v. Messing gegossen von Johannes Justus (I) 2. H. d. 13. J.?, nach Mertens 1376. Glockenförmig, mit 16 Reliefs (Apostel u. Heilige) ohne Werth, getragen von 3 männl. Fig. Fast 4′ h. Der Deckel fehlt.

S. Stephan r. um 1190?

1) Ungenügende Abb. in „Judenbad.“ — 2) *Hope*, *essay* T. 83. — 3) Ans. b. A. Lange, Anss. Nr. 8; L. Lange, Rhein. — 4) Ab. b. Lösener, Beschreib.; auch b. Otte, Handb. 36.

Angersbach ½ M. *OSO* v. Lauterbach.

K. Th. um 1500. Die K. zopfig. — Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein [1] spg. 1502 pokalförmig, mit schwerem Fuss, 8eckig mit Reliefs.

Anholt 1¾ M. *O* v. Emmerich.

K.: **Monstranz** [2] spg. kolossal u. sehr reich, mit vielen Figuren.

Ankershagen 2¼ M. *NNW* v. Neustrelitz.

Lisch bei Bartsch, Jahresb. 8, 124.

K. Ziegelbau. Chor rü. 1266 gew. geradgeschl., mit 2 schwach spitzbogigen *O*Fenstern u. Rippengewölbe. Sch. breit, mit 2 gleichen Sch. u. 4 Jochen. Die spitzbogigen Gewölbe ruhen auf einfachen 4eckigen Pfl., wovon einer auf d. Gränze v. Chor u. Sch. steht. Dieser besteht aus 4 Halbsl. u. 4 Ecksäulchen. Wahrsch. waren die übrigen Pfl. ursprünglich ebenso u. die Gewölbe höher. Auch d. Fenster waren schön gegliedert. Unter d. *W* Th. ein schönes frühg. Portal.

Schnitzwerk (hl. Dreieinigkeit) hinter d. Altar g. A. des 14. J.? schön, aber verstümmelt.

Schnitzaltar (Maria mit d. Kinde u. Heilige, unten die knienden Donatoren) E. des 15. J.

Annaberg 3¾ M. *S.* v. Chemnitz, s. Buchholz, Elterlein, Geyer, Scheibenberg.

Waagen, Deutschl. 1, 28—50; Rückblicke auf Annabergs u. s. Umgeb. Vorzeit, 5 Hefte, 1855—59. 8.

Hauptk. S. Anna spg. 1499—1525 (I), der *W* Th. Rnss. nach 1604. Quaderbau. Meister Erasmus Jacob v. Schweinfurt voll. 1520 das Gewölbe. Kreuzförmige Hk. mit S.Sch. v. halber Breite, die gleich dem M.Sch und den wenig vorspringenden Kreuzarmen 3seitig abschliessen, im Aeusseren einfach, im Innern von guten Verhältnissen. Die 12 schlanken 8eckigen Schafte mit concaven Seiten. Die Rippen der zierlichen sternartigen Netzgewölbe ruhen auf Kragsteinen mit bemalten menschlichen Köpfen. An den Schlusssteinen die Könige v. Juda u. Israel. An den Wänden Emporen mit vorspringenden Erkern. 220′ l., innen 72′ h. Sacristei 1502.

100 **Steinreliefs** [3] an den Brüstun-

1) Ab. b. Dieffenbach, Taufsteine, F. 12. — 2) Ab. b. Schmitt, K. Möbel. — 3) Abb. b. Puttrich 2 (Abth. 1, Lief. 19. 20, T. 9)

gen der Emporen (78 Hauptmomente der hl. Geschichte von Erschaffung der Welt bis zum Endgericht; dann die 10 Lebensalter beider Geschlechter, deren Charakter durch jeder Fig. beigegebene Thier- u. Vogelbilder symbolisirt ist) 1522 voll. von Theophilus Ehrenfried u. seinen Gehülfen Jacob Hellwig u. Franz v. Magdeburg, urspr. bemalt u. vergoldet von den Künstlern Hans v. Calbe u. Balthasar Müller, jetzt broncirt. Von tüchtiger Behandlung, z. Thl. nach Motiven Albrecht Dürers. — Schulz, Vortrag 27; W. 30.

Taufstein aus der Cisterzienserk. z. Grünhayn spg. von Stein, Nachahmung eines Baumstammes, mit hölzernen Figg. (3 Engel u. 3 Kinder). — W. 40.

Hochaltar (der Stammbaum Christi in halben aus Blumenkelchen hervortretenden Figg. aus Solenhofer Kalkstein auf röthlichem Marmor, in Renaissancearchitektur) 1522 von Adolf Dowher in Augsburg gefertigt, theilweise bemalt. Von sehr fleissiger, wenn schon etwas trockner, z. Thl. goldschmiedsartiger Arbeit. Köpfe sehr individuell u. mannigfaltig, Gewänder theils knittrig, theils rein u. zierlich gefaltet, Zeichnung sorgfältig. — W. 38.

Kanzel mit 5 Reliefs (Maria u. Anna mit dem Christuskinde, die 4 Kirchenväter), von den Meistern der Reliefs an den Emporen um dies. Zeit ausgeführt.

Sc. an der halb italienischen Thür zur alten 1522 voll. Sacristei (Anna u. Maria mit d. Kinde nebst Engeln) in sehr gutem g. Styl. — W. 36.

Sc. an der „schönen Pforte" (aus der 1502–12 erbauten Franciskanerk.) (hl. Dreieinigkeit, anbetende Engel, Adam u. Eva, Moses, Johannes d. T., der Pelikan etc.) in Erfindung u. Styl, Zeichnung, Bewegung u. Ausführung sehr ausgezeichnet. — W. 37.

Grabsteine:

Johann Unwirth 1578 (die Evangelisten am Grabe des auferstehenden Heilandes) manierirt, aber sehr sorgfältig ausgeführt.

Andere, durch ihre Bemalung interessante im Hauptchor. — W. 41.

Erzreliefs in d. Sacristei (der Salvator umgeben von 6 kleineren Medaillonbildern) ausgezeichnet. - Quandt, Hinweis. 19.

Altar der Bergknappschaft im *N* Seitenchor, 1521 gest., mit bemalten Schnitzwerken (Leben der Maria; die Wappenschilde werden v. Bergleuten gehalten), g. Aufsatz u. doppelten Flügeln, deren Gemälde nach Dürerschen Holzschnitten von Matthäus Grünewald oder dessen Schule, die 8 aus der Passion jedoch von minder geschickter Hand ausgeführt sind. — W. 43.

Schnitzaltar des Münzgewerks im *SS*.Chor (Maria mit dem Kinde u. anbetende Engel; auf d. Flügeln Verkündigung, Geburt, Heimsuchung u. Anbetung der Könige; auf d. Staffel der Tod Mariä; im Aufsatz ihre Krönung u. Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes) mit Gemälden auf den 4 Flügeln (4 Heilige). Die Schnitzwerke verdienstlich, die Gemälde der früheren Weise Hans Holbeins d. j. verwandt. — W. 47.

Altar der Bäckerzunft, nahe dem vorigen, von ungleich geringerem Kunstwerth.

Gemälde:

Triptychon (Tod Mariä, in den Hauptmotiven nach Martin Schongauers Kupferstich; auf d. Flügeln 4 lebensgrosse Heilige) höchst wahrsch. v. Matthäus Grünewald. Nahe dem Bergknappenaltar. — W. 46.

Triptychon hinter dem Hochaltar (Kreuzigung u. Stifter, aussen die Verkündigung, mit anmuthig feinen Figg., in kräftig u. klar gehaltener Umgebung) 1537, der Augsburger Schule verwandt. — W. 49.

Triptychon in der neuen Sacristei (Geburt Christi; auf d. Flügeln die Verkündigung, aussen grau in grau Magdalena u. Katharina) 1. H. d. 16. J. von einem secundären niederländischen Maler. — W. 49.

Maria mit dem Christuskinde als Himmelskönigin. Sehr edel. — W. 48.

Hl. Katharina neben d. Thür d. alten Sacristei, frühere Arbeit von H. Holbein d. j.?, gehört zu den besten Kunstwerken der K.

Die Ehebrecherin vor Christo, 1571 von L. Cranach d. j. — W. 48.

Stadtmauer mit 21 niedrigen Thtn. 1540 voll.

Annaburg 4 M. *S* v. Jüterbog, s. Axien.

K. g.

Schl. Renaiss. um 1568—72 unter der Leitung Wolfs von Canitz erbaut. — Schulz, Vortrag 39.

Anröchte 2 M. *O* v. Soest.
K. g., interessant. — Becker.
Kelch g. — Giefers.
Monstranz v. Silber g. — Giefers.

Ansemburg 1½ M. *NW* v. Luxemburg, s. Hollenfels, Marienthal.
Schl., Ru. — *Luxemb. Publications* 6, 103.

Antoing ¾ M. *SO* v. Doornick.
Schayes, hist. B. 2.
K. Th. 4eckig ü. mit Strebepfl. u. hohem Helm. Doppelportal u. die meisten Fenster noch rundbogig. (Die K. 18. J.)
Schl. spätestg. 16. J. Aus dieser Zeit ist noch der grosse malerische Berchfrit u. der von 2 runden Then. eingeschl. Eingang. Ziegel- u. Steinbau.

Antoni-Gartzem 1 M. *WSW* v. Euskirchen.
Prämonstratenser-Nonnenk. 1500, j. Oeconomiegebäude. — Bärsch, Eifel 1, 161.

***Antwerpen** s. Hemixem, Herenthals, Hulste, Lier, S. Nikolaus.
Baudri, Organ 1856, 222. 229; Burckhardt, Städte 39—103; Kugler, kl. Schriften; Osten, Bilder; *Schayes, hist.*; Schnaase, Briefe; *F. H. Mertens en K. L. Torfs, Geschiedenis van Antwerpen*. Mit Abb.; Stark, Städteleben, im Anhang.

S. Andreas [1] spg. 1529? Kreuzförmige Bs. mit einem oben zopfigen Th. über der *W*Seite. Chor ohne Umgang. Das M.Sch. setzt sich jenseits des Quersch. um 4, die S.Sch. um 2 Joche fort u. schliessen sämmtlich 3seitig aus dem 8eck. Im Langhaus 5 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 1. Die runden Schafte haben eigenthümlich gegliederte 12eckige Sockel u. 8eckige Laubkapitäler, von welchen im M.Sch. den Arcadensims durchschneidende schwache runde Dienste mit schweren kragsteinähnlichen Kapitälern aufsteigen. Vor jeder Fensterblende des M.Sch. vorspringende Balcone sind durch Oeffnungen in den Wandpfeilern zu einem Umgange verbunden. Kreuzgewölbe, über der Vierung ein Sterngewölbe.

Capuzinerk. S. Anton unbedeutend 1575.

Dom s. Liebfrauenk.

Dominicanerk. [2] (1271 †) spätestg. 1540 beg., 1571 voll.; Chor nach 1621 voll.; mit zopfigem Th. 81 m, 5 l. Bs. ohne Quersch., mit schmalen S.Sch. u. 3seitig geschl. Chor ohne Umgang. Schafte rund mit Laubkapitälern. Netzgewölbe. Fenster ohne Pfosten u. Masswerk. Unter denen des M.Sch. Balcone mit durchbrochenen Masswerkbrüstungen. Aeusseres nüchtern.
Glasmalerei (der Einzug Christi in Jerusalem).

S. Georgsk. Chor 1326. — Fiorillo, Gesch.

Kp. von Burgund [1] spg. 1497 (I) voll. 3seitig geschl. mit Netzgewölben u. hängenden Schlusssteinen. Reiche Polychromie.
Glasgemälde [2] (Heilige u. Stifter) spg.

S. Jacob [3] spg. 1429 —; Th. 1491 beg. nach dem Plan von Meister Dietrich van Coffermaker; Chor (1327) 1507 voll. Kreuzförmige Bs. mit Umgang u. Kpp.-Kranz um den aus dem 10eck. geschl. Chor, mit S.-Kpp. an den breiten S.Sch. u. mit 2 S.Sch. an d. *O*S. der weit vorspringenden Kreuzarme. c. 100 m. l. Das Innere von sehr glücklichen Verhältnissen. Im Sch. 5 Joche, im Langchor 3. Schafte rund, mit 8eckigen Sockeln u. mit Laubkapitälern, über denen die Dienste des M.Sch. aufsetzen. Unter jedem Fenster von Chor, Quer- u. M.Sch. kragt sich ein Balcon mit durchbrochener Brüstung aus. Im Sch. Kreuzgewölbe, im Chor Netz-, über der Vierung ein Sterngewölbe. Der reiche 4eck. *W*Th. unvollendet, sein Portal im 17. J. barbarisirt. — *Lerius, notice;* Burckhardt 88 ff.

Gemälde:
12 kl. Darstellungen aus d. Legende des hl. Rochus 1517, unbedeutend. — Passavant, Reise 381; B. 90.
Jüngstes Gericht, auf den Flügeln die Familie des Donators nebst Heiligen. Von Barend van Orley, ganz in der Weise der römischen Schule. — K.; Passavant, Reise 381.
Altarflügel in d. Kp. Johannis d. T. 1600 v. Ambros. Francken. — *Catalogue d'Anvers* S. 156.

1) Gr. u. Schaftsockel b. Baudri, Organ, T. zu Nr. 19, F. 2. 3; Inneres b. *Monthelier, la Belgique* Nr. 3. — 2) Ans. in *Belgium dominic.; Brabant. sacr.; théâtre sacré du Brabant.*

1) Abb. b. *Jolly, chapelle.* — 2) Abb. b. *Jolly, chapelle.* — 3) Ans. b. *Monthelier, Belgique* Nr. 8; Inneres b. *Monthelier, la Belgique* Nr. 4; b. *Schayes, hist.* 2, 218.

Martertod S. Jacobs von Martin de Vos.

Glasmalereien von A. v. Diepenbeck † 1657 u. ältere.

Liebfrauenk. [1] g. Chor 1352 beg. 1411 †; The. 1422 oder 23 beg., der *N* 1518 voll.; Sch. u. Quersch. 15. J.; Kp. an d. *N*S. des Chors 1521—33. Werkmeister: Peter Apelemman, seit 1406 am Chor thätig, † 1434; Jan Tac seit 1434; Meister Everaert 1449; Hermann van Waghemakere 1474; 1502 Dominicus van Waghemakere † 1541. Alle bauten zwischen dem Chor u. den Then., der letzte führte den oberen Theil des *N*Th. aus, u. begann 1521 mit Hülfe von Rombout Keldermann eine Vergrösserung des Chors, welche 1533 durch einen grossen Brand beendigt wurde. Kreuzförmige Bs. mit 7 Sch., von denen die äussersten erst nachträglich angebaut wurden, $^5/_{10}$ geschl. Chor nebst Umgang, an den sich 5 $^5/_8$-Kpp. anschliessen, u. 2 *W*Then. 391' rhein. h. u. l. Im Sch. 6 Joche. M : S : S : S : J = 12 : 6 : 6 : 10 (*N*S. : 8) : 9. Im Langchor 3 etwas kürzere Joche, in den Kreuzarmen je 5. Die S.Sch. haben fast die halbe Höhe des M.- u. Quersch. Die Schafte aus dem übereckstehenden Achteck construirt, durch die an ihnen herablaufenden Arcaden- u. Rippenprofile reich gegliedert, gegen das M.Sch. mit 3fachen Diensten besetzt, welche in Laubkapitälchen enden, im Chor ohne Sockel. Die Gewölbe kreuz-, im Quersch. netz-, in den äussern S.Sch sternförmig. Die grossen 5theiligen Fenster des M.Sch. verlängern sich als Blenden bis auf den Arcadensims, wo sie durch eine Brüstung geschlossen sind und in Verbindung mit den Durchbrechungen der Wandpfeiler einen Umgang hergeben. Die Räume neben den Fenstern u. die Zwickel über den Arcaden sind mit Pfosten u. Masswerk bedeckt. Aehnlich ist die Anordnung im Chor. Ueber den Doppelportalen der Kreuzarme mächtige 8theilige Fenster. — Aeusseres einfach. Ueber den Jochen der S.Sch. Walmdächer mit v. *S—N* gerichteten Firsten. Chor mit Strebepfl., von denen die äussern unschön in 2 gleich hohen Fialen enden, u. Strebebögen, die eine durchbrochene Masswerkgalerie auf ihrem Rücken tragen. Im *W* des M.Sch. ein reiches Portal mit Schwebebögen u. geschweiftem Wimberg, ein mächtiges 8-theiliges Fenster u. ein mit Masswerkblenden verzierter Giebel. Vor beiden Galerien. Zu den Seiten reiche The. mit sich kreuzenden Streben an d. Ecken u. schwächeren in d. M. der Seiten, sämmtlich mit Masswerk u. Fialen, neben den äussersten Streben rechts u. links Treppen-The. Der *S*Th. hat nur 3 Geschosse, der *N* geht über dem 4. 4eckigen Stockwerk in das übereckstehende 8eck über, welches von einer Brüstung umgeben u. mit überschlanken Fenstern versehen ist, dann über einer 2. Brüstung ins übereckstehende 4eck, dessen mit Fialen gekrönte Eckpfl. Strebebögen gegen eine grosse Mittelfiale entsenden. Letztere bildet, umgeben von einer doppelten Krone kleiner Fialen den Schluss. Dieser Th.-Aufsatz hat in die Renaissance hinüberspielende geschmacklose Detailformen. Die 8eckige Rnss. Kuppel über der Vierung 1533. Die 60' l. Seitenkp. an d. *N*S. des Chors hat Netzgewölbe. — *Génard, église;* dessen *cathédr.; Serrure, notice;* Schnaase 206 ff.; Burckh. 41 ff.

Gemälde:

Christophorus von Hans Memling, über Herrn Florent van Ertborns Grabe.

14 Altarbilder von Martin de Vos.

Triptychon (Christus unter den Schriftgelehrten) v. ä. Franz Francken.

Predigt Johannis von Heinr. van Balen.

Abendmahl von Otto van Veen.

3 Bilder von P. P. Rubens.

Glasgemälde 16. J. Die einer gr. Kp. (Kaiser Max etc.), die des *S*S.Sch. Abendmahl) M. d. 16. J.

S. Michael, Prämonstratenserabteik. (1124; Th. 1262 eingestürzt) spg. Chor 1400; Sch. zw. 1452 u. 76 voll.; Th. 1505—14; 4eckig, ehemals mit 8ort. 1830 verbrannt. Geringe Reste. Das Pflaster der Krypta bestand aus grün und gelb emaillirten 3eckigen Ziegeln. —

Kapitelsaal u. Kreuzgang (j. Rechenstube u. Arbeitslocal) g. höchst zierlich.

S. Paul = Dominicanerk.

---

1) Risse b. *Goetghebuer, églises; Serrure, tour;* schlechte b. Wiebeking, Baukunde T. 85. 117. 120; Anss. b. *Monthelier, la Belgique* Nr. 5; dessen *Belgique* Nr. 7; *Ramée, moyen-âge,* Nr. 139; *Simonau et Voisin; Vues de la Belgique* H. 1; Stich v. *J. Hunin* 1825; Gr. u. Anss. b. *Schayes, hist.* 2, 197. 199. 200; Gr. auch b. Schnaase, Gesch. 6, 152.

Börse [1] Gemisch v. g. u. Renaissanceformen - 1531; 1858 §. 200' l., 160' br. Den rechteckigen Hof umgeben Lauben, deren runde Kleebögen auf mit mannigfaltigem Masswerk bedeckten runden Sl. mit Laubkapitälern ruhen. Holzdecke. — Alte Börse [2] 1515 beg.

Brunnen [3] auf dem Domplatz, von Schmiedeeisen, spg. E. d. 15. J.?, angeblich v. Q. Massys. Das Steinwerk zopfig.

Fleischhalle (j. Getreidemagazin) spg. 1501—1503 aus abwechselnden Schichten von Ziegeln u. Sandstein erbaut. Kolossal, mit schlanken Schaften u. Netzgewölben, Strebepfeilern und 6eckigen Eck-Then.

Hansehaus [4] 1564 vielleicht v. Corn. de Vriendt erbaut. Unbedeutender Rnss.-Bau mit später veränderten Fenstern.

Museum. — Burckh. 55—88; *Catalogue d'Anvers*; Passavant, Beiträge; Waagen Nachträge 1847.

Sculpturen.

537*). Erzgrabmal: Isabella v. Burgund, Karls des Kühnen Gemahlin, † 1456, lebensgrosse liegende Fig., die Füsse auf 2 kl. Hunde gestützt. Aus der Michaelsk. z. Antwerpen. — *C.* 498 f.

538. S. Lucas mit d. Ochsen, Statuette, ehemals im Besitz der Malergilde, 15. J. — *C.* 499.

539. Büste des Geographen Abraham Ortels, † 1598, von seinem Grabmal in der Michaelsk. — *C.* 499f.

2 Büsten unbekannter Personen, um 1600. — *C.* 501.

Gemälde
Niederländische Schulen.

14. E. Holländische Schule 1363 (I). Temperabild (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes. Am Fusse des Kreuzes kniet *Henricus de Reno*, Archidiaconus der Johannisk. in Utrecht, † 1363, der Stifter. Gemusterter Goldgrund.) [5] — Hotho, Malersch. 1, 419 f.; P. 1843, 225; dessen Reise 410.

15. E. Flandrische Sch. 14. J. (Christus krönt die neben Ihm sitzende Maria. Auf den Säulen des Sitzes 4 musicirende Engel. Goldgrund).

9. E. Jan van Eyck 1437 (I) (S. Barbara sitzt vor einem im Bau begriffenen g. Th., um den sich viele Personen bewegen). Unvollendete Federzeichnung.

10. E. Derselbe 1439 voll. (i) (Maria mit d. Kinde, welches einen Rosenkranz hält, steht vor einem von Engeln gehaltenen Teppich) [1] aus Dikkelvenne, 3 St. v. Gent. — P. 1841, 10.

11. E. Copie von dessen 1436 ausgeführtem in der Academie zu Brügge befindlichen Gemälde, um 1500? (Maria, S. Georg u. Donatian). — P. 1843, 230; K.

18. D. Dirk van Haarlem (Maria mit dem unbekleideten Kinde auf dem Arm. Kniestück.)

19. E. dessen Schule? (Christophorus).

20. E. Justus v. Gent? (Geburt Christi mit anbetenden Engeln u. Hirten).

35. E. ders. (ein greiser betender Norbertiner). — P.

23—25. E. Gerhard v. d. Meire. Triptychon (Kreuztragung, auf den Flügeln Darstellung u. Christus 12jährig im Tempel) aus S. Katharinen in Hoogstraaten.

26. E. ders. (Christus am Kreuz; Maria, Johannes, die hl. Frauen; ein Haufe Kriegsknechte) ebendaher.

27. E. ders. (Grablegung) ebendaher.

28. 29. E. ders. Diptychon (die Schmerzensmutter in einer goldenen Glorie; die Stifterin u. ihre Schutzheilige). Ebendaher.

30 - 32. E. Roger van der Weyden d. ä. (?) Triptychon [2] (die 7 Sacramente). — P. 1843, 250; Förster, Nachträge 265; Waagen in Centralcommiss. 1860, 156.

34. E. ders. (?) (Bildniss Herzog Philipps des Guten von Burgund etwa in seinem 60. Jahr). — P. 1843, 250; Förster, Nachtr. 265.

33. E. Hans Memling (Verkündigung [3] sehr liebliches miniaturartiges Oel-

1) Gubl u. Caspar T. 51, F. 7; *Hope, essay* T. 82; Ans. b. *Haghe, sketches* Nr. 8.; *Monthelier, la Belgique* Nr. 12; *Wauters, délices* S. 121; *Voyage pittoresque*; *Schayes, hist.* 2, 291. — 2) Ab. in *Geschiedenis van Antw.* 3, 212. — 3) Ab. im *Messager* 1838 S. 7. — 4) Ab. b. *Schayes, hist.* 2, 497. — *) Die Nummern sind die des Catalogs v. 1857; E. bezeichnet die zum Vermächtniss des Herrn F. van Ertborn gehörigen Bilder. — 5) Ab. im *Messager* 1829. 30 S. 399.

1) Ab. im *Messager* 1835 S. 1. — 2) Abb. b. *Fierlants, tableaux.* — 3) Ab. im *Messager* 1834 S. 1; auch einzeln b. Velten in Carlsruhe zu haben.

bildchen aus Kl. Lichtenthal in Baden. — P. 1843, 258.

36. E. derselbe (Bildniss eines betenden jungen Mannes aus der Familie v. Croy). — P. 1843, 258.

37–40. E. Gerhart Horenbout? 1499 (I) Diptychon (Maria mit dem sie segnenden Christuskinde sitzt in einer prachtvollen gothischen Kirche, hinter ihr 2 Engel; Christus[1], der Heiland, steht auf der Erdkugel. Rückseite: Robert de Clercq, 1519—57 Abt in Dunes bei Brügge, und ein anderer Cisterzienserabt, wahrscheinlich Anton Wydoot, des vorigen Coadjutor u. Nachfolger, beide im Gebet knieend.) Bisher dem H. Memling zugeschrieben. Doch sind die Rückseiten mit einem aus *G* u. *H* gebildeten Monogramm versehen. — Passavant 1843, 257; Waagen, Bemerkungen.

41. E. Jeronymus Bosch (Versuchung des hl. Anton).

42. E. Quintin Massys (Brustb. Christi[2] von ausserordentlicher Schönheit und Vollendung). — P. 1843, 261.

43. E. ders. (Brustbild Mariä)[3]. — P., a. a. O.

44. E. ders. (Magdalena, halbe Figur). — Passavant, Beitr. 1843 S. 261; dessen *lettre*, am Ende.

155. E. ders.? (Der Kopf des Heilandes mit Dornen gekrönt). Kleines Rundbild.

45. E. ders. (2 Wechsler).

46—50. ders., 1508 beg. Triptychon (Beweinung Christi, das Hauptwerk des Meisters, die Flügelbilder: Martyrien der beiden Johannes, aussen grau in grau die beiden Johannes von viel geringerem Werth). — Passavant, Reise 381; Kugler 2, 504.

127. E. ders. (ein junges Mädchen entreisst einem Alten den Geldbeutel. — W. 203.

51f. E. Cornelis Engelbrechtsen (S. Leonhard, Gefangene befreiend, auf der Rückseite S. Georg in Waffen).

53f. E. ders. (Uebertragung der Ueberreste des hl. Hubert, auf der Rückseite derselbe mit dem Hirsche).

82—84. E. Lucas van Leyden. Kleines Triptychon (Anbetung der Könige, auf den Flügeln S. Georg, der den Drachen tödtet u. der betende Donator mit S. Margaretha von Antiochien). — W. 219.

77. E. ders.? (David u. Saul).

78f. E. ders.? (S. Lucas u. Marcus, in demselben Rahmen).

80. E. ders.? (S. Matthäus).

81. E. ders.? (Anbetung der Könige).

55. 56. E. Jan Mabuse, frühere Zeit (Maria, in ihrem Schmerz von Johannes unterstützt und von 3 anderen heiligen Frauen begleitet; die gerechten Richter zu Pferde) tief empfunden, von edlem Geschmack. — W. 210.

57. E. ders., in der ersten Zeit seiner italienischen Manier (Christus neben der Martersäule). — W. 211.

58. E. ders. (Bildniss einer Jungfrau). Am Rahmen das Monogramm.

59. Ders. in der ital. Manier (Maria hält sitzend das Christuskind auf einem Tische, worauf einige Kirschen).

60. E. ders. (Bildniss der Statthalterin der Niederlande, Margaretha von Oesterreich).

61. E. Bernhard v. Orley (das Christuskind, die Rechte auf eine durchsichtige Kugel stützend, in der linken eine Frucht haltend).

62. E. ders. (männliches Brustbild mit schwarzem runden Hut).

63. E. ders. (männliches Brustbild in blossem Kopfe).

64. ders. (weibliches Brustbild).

65. ders. (Anbetung der Könige).

69. E. Jan Mostaert (Brustbilder von 3 Propheten und 2 Sibyllen, welche Pergamentstreifen mit Weissagungen auf Maria halten. Diese erscheint oben mit dem Christuskinde in von Engeln getheilten Wolken). — P. 1843, 262; W. 217; Waagen im D. Kunstblatt 1851 Nr. 31.

71. 70. E. ders. (Bildnisse der berühmten Jacqueline von Baiern und ihres letzten Gemahls Frank v. Borselan, Grafen von Osterland). — P.; W. 217.

132. E. ders., frühere Zeit (Beweinung, Christi, 5 Figg.). — W. 218.

E. ders. (Ruhe auf der Flucht nach Aegypten, in einer weiten Landschaft). — W. 218.

73. E. Herri de Bles (Ruhe auf der Flucht). Auf einem Baume das Käuzchen.

---

1) Ab. im *Messager* 1829. 30 S. 61. — 2) Gestochen von K. Barth (unter Holbeins Namen). — 3) Dgl.

75. E. Joachim de Patinir(I) (Landschaft mit der kleinen Darstellung der Flucht nach Aegypten). [1]
85. E. Jan Schoreel (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Magdalena. 3 Engel fangen das hl. Blut in Kelchen auf. Grund: eine Landschaft.)
88. Michel van Coxcien d. j. 1575 (I) (Martyrium des hl. Sebastian). Aus dem Dom von Antwerpen.
89—92. ders. 2 Altarflügel (2 Marterscenen S. Georgs; aussen S. Georg u. Margaretha).
93. ders. (I) (Auferstehung Christi).
94. E. Jan van Hemessen (I) (Berufung des Apostels Matthäus).

Unbekannt.

95. E. Flämische Schule 15. J. (Ecce Homo. Umher auf dem goldenen Grunde in 7 Rundbildern Darstellungen der Wirkungen des Erlösungsblutes).
96. Dieselbe 1493 (Bogenschützenfest, reiche Composition).
97. E. dies. (Vorbereitungen zur Kreuzigung).
98f. E. dies. (5 betende Mönche, oben Christus als Mittler, welchen Maria um Gnade bittet; Mariä Himmelfahrt. 2 Altarflügel). Erinnert Justus von Gent.
100. E. Holländische Schule 15. J. (Maria mit dem Christuskinde erscheint dem greisen Kaiser Constantin).
106. E. dies. (hl. Familie; ein Engel bietet dem auf einem rothen Kissen von Maria gehaltenen Kinde einen Apfel dar).
107. E. Flämische Schule (Maria mit dem Christnskinde, unter einem Porticus sitzend, an welchem 2 Gruppen, das Opfer Abrahams und David mit Goliath's Kopfe, angebracht sind; dienende Engel).
108. E. dies. (Taufe Christi durch Johannes den Täufer).
109. E. dies. (männl. Bildniss).
110. E. dies. (Bildniss Philipps d. Guten).
111—13. E. Triptychon. Flämische Sch. (Anbetung der Könige; der knieende ist das Bildniss Philipps d. Guten. Auf den Flügeln die Geburt u. Beschneidung Christi).
114. E. dies. (männl. Bildniss).
115. E. dies. (Brustbild von Johann ohne Furcht, Herzog v. Burgund).
116. E. dies. (ein betender Canonicus).
117. E. dies. (ein betender Mann, hinter ihm steht der Apostel S. Simon von Cana).
118. E. Holländische oder deutsche Sch. (Bildniss einer prachtvoll gekleideten jungen Frau).
119. E. Holländische Schule. 1514 (I). (Bildniss eines 75jährigen Mannes).
126. E. Schule des Quintin Massys (Der Leichnam des Herrn).
128. E. dies. (ein Banquier u. seine Frau).
129. E. dies. (Kreuztragung).
130. E. Schule des Jan Mabuse (Altarflügel: Kreuztragung). Aus der Bartholomäusk. in Grammont.
131. E. dies. (Kopf der Schmerzensmutter).
134. E. Flämische Schule (Brustbild eines jungen Mannes).
135. E. dies. (Brustbild einer betenden Heiligen).
136. E. dies. (Bildniss des Gabriel Cambry) 1549.
137. E. dies. (männliches Bildniss).
140. E. dies. 1575 (I) (Franz Sonnius, Bischof von Antwerpen).
141. E. dies. (die Schmerzensmutter, von Engeln umgeben.)
142. E. dies. 1580 (I) (Prinz Wilhelm I von Oranien-Nassau).
143—149 dies. 1561 (Wappenschilde).
153. dies. E. d. 16. J. (hl. Familie; Joseph betet das Christuskind an).

---

156. E. Johannes Massiis. 1558 (I) (Heimsuchung).
157. E. ders. 1564 (I) (die Heilung des blinden Tobias).
158. E. Lambert Lombard (Bildniss eines 19jährigen Jünglings).
159. E. Peter Aertszen (Kreuzigung).
161. Franz Floris d. ä. 1554 (I) (der Fall der bösen Engel).
162. ders. (Anbetung der Hirten).
163. ders. (S. Lucas).
164—170. Lambert van Noort (7 Sibyllen) 1565 (I).
171. ders. 1555 (I) (Geburt Christi).
172. ders. 1560 (I) (Christus wäscht den Jüngern die Füsse.)
173. ders. 1558 (I) (das Abendmahl).
174. ders. 1565 (I) (Christus in Gethsemane).
175. ders. 1565 (I) (Dornenkrönung).
176. ders. 1565 (I) (Kreuztragung).
177. ders. 1565 (I) (Kreuzigung).
178. ders. (Grablegung).
179. ders. 1565 (Auferstehung).

---

1) Ab. im *Messager* 1835. S. 403.

180. Martin de Vos d. ä. (Christus am Kreuz).
181—185. ders. Triptychon (Triumph Christi; auf d. Flügeln Taufe Constantins; ders. lässt in Byzanz eine Georgsk. bauen; aussen S. Georg u. Margaretha).
186—190. Triptychon von dems. (S. Thomas legt seine Hand in die Seite des Herrn; auf den Flügeln Taufe Christi u. Enthauptung des Täufers; aussen grau in grau S. Thomas u. Stephan) Aus dem Dom z. Antw.
191. ders. (Geburt Christi) aus d. Capuzinerk. in Mecheln.
192ff. ders. Triptychon von 1601.
197. dgl. von 1602. Die Flügel (248. 262—264) sind von Otto van Veen und Martin Pepyn.
198—209. ders. (Geschichte der Franciscaner).
212. ders. (Versuchung des hl. Antonius) 1594.
213. Crispin van den Broeck 1571 (jüngstes Gericht).
214. Aegid Mostaert d. ä. (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes. Umher 8 männliche Bildnisse).
215. Aegid Congnet d. ä. 1581 (ein Tambour).
216. ders. 1581 (I) (S. Georg).
217. Franz Francken d. ä. (Eteokles u. Polynikes).
218. 219. Adrian Key 1575 (2 Altarflügel mit den Bildnissen der Familie de Smidt).
220. 221. ders. (Rückseiten der vorigen: das hl. Abendmahl.) 1575.
222. Ambros Francken d. ä. (die Speisung der 5000).
223—227. Triptychon von dems. (das hl. Abendmahl).
228—231. ders. 2 Altarflügel (Legende S. Georgs, aussen grau in grau S. Georg u. Margaretha).
232—236. ders. (Martyrien u. Heilige).
237. ders. (Martyrium der hl. Katharina).
238—241. ders. (Legende S. Sebastians).
242. E. Paul Bril (Landschaft mit Staffage).
243—248. Otto van Veen.
249. Jodocus de Momper.
250—254. Heinrich van Balen d. ä.
255. Peter Breughel d. j.
256—58. Abraham Janssens d. ä.
261—64. Martin Pepyn.
265—286. Peter Paul Rubens.
287—357. 361—524. Andere Meister des 17. u. 18. J.
358—360. Unbekannte vom E. d. 16. J.

Italienische Schulen.

1—6. 12. 17. 21. 72. 138. 473.

Deutsche Schulen.

16. E. Kölnische Schule 14. J. (S. Leonhard. Goldgrund, der in einem gemalten Spitzbogen endigt) [1].
104. E. dies. 2. H. d. 15. J. (eine päbstliche Messe).
105. E. Niederrheinische Schule (Auferstehung Christi).
121—123. E. Deutsche Schule. 1515 (I). Triptychon (Maria mit dem Kinde und 2 Engel. Im Hintergrunde die Flucht nach Aegypten u. der Kindermord. Auf den Flügeln Donatoren mit Schutzheiligen).
66. E. Albrecht Dürer (Kurfürst Friedrich III von Sachsen, grau in grau).
124. dessen Schule (die Schmerzensmutter; umher in 7 Runden Darstellungen ihrer 7 Schmerzen).
67. Lucas Cranach (Adam u. Eva) 1521?
86. Hans Holbein d. j. (Bildniss des Erasmus).
74. Victor u. Heinr. Dunwegge? (hl. Familien). Aus der K. z. Calcar.
125. Westfälische Schule (Ecce homo in halber Figur).
139. NiederrheinischeSchule (männliches Bildniss).

Franzosen: 154. 160.

Rathh. [2] Rnss. 1561—65 nach dem Plan von Cornelius de Vriendt erbaut. Im grossen Saal ein prachtvoller

Camin [3] Rnss.

Statuette von vergoldetem Eisen (Salvius Brabo, der Besieger des Antwerpener Riesen) etwas über 1' h., v. Quintin Massys? oder einem seiner Zeitgenossen? — Baudri, Organ 1856, 120.

Wohnhäuser:

Lierer Hof [4] spätestg. A. d. 16. J.

Holzhaus [5] spg. 16. J.

Aplerbeck ¾ M. *O* v. Dortmund. Lübke Westfalen.

K. r. E. d. 12. J.? Chor u. Gewölbe des M.Sch. ü. 13. J. Kreuzförmige Sl.- u. Pfl. Bs. mit geradgeschlossenem g. überwölbtem Chor, *O* Apsiden in der Mauer-

1) Ab im *Messager* 1827—28. — 2) *Monthelier, la Belgique* Nr. 11. — 3) Ab. in *Belgique monumentale* 2, 332. — 4) Ab. b. *Schayes, hist.* 2, 327. — 5) Ab. b. *Schayes, hist.* 2, 315.

stärke der Kreuzarme. Die Sl. mit schön gegliederten Würfelkapitälern [1]. Die rippen- u. gurtenlosen Kreuzgewölbe der S.Sch. ruhen auf Pilastern, die Gewölbe des M.Sch. mit spitzbogigen Gurten, Gratrippen u. rosettenartigen Schlusssteinen auf ausgekragten Wandpfeilern.

Wand-Tabkl. g. mit Reliefs.

Taufstein r. cylindrisch, mit streng typischen Reliefs unter einem Bogenfries.

Kirchhofslaterne g. höchst einfach.

Aplern $^1/_2$ St. *SSW* v. Rodenberg.

K. r. um 1150? Durch 2 Sl. mit kräftigen Würfelkapit. u. mit Eckblättern an den Basen in 2 gleich br. u. gleich h. Sch. getheilt. Gewölbe g. Hauptportal ü. — Lübke, Westfalen.

Arendsee $6^1/_2$ M. *NW* v. Stendal, s. Lepin, Kläden.

K. [2] des c. 1184 gest. Benedictinernonnenkl. spr. E. des 12. u. A. des 13. J., vor 1208 voll.?; neuerdings restaurirt. Ziegelbau, 147' rhein. l. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit halbrunden Apsiden an Chor u. *OS.* der Kreuzarme. M : S = 25 : 13', Höhen = 40 : $17^1/_2$'. Pfl. einfach 4eckig mit schlichten Sockeln u. gut gegliederten Gesimsen. Die der Vierung kreuzförmig mit kräftigen $^1/_2$Sl., deren reichgegliederte Basen h. runde Plinthen haben, u. deren Ziegelwürfelknäufe die rechteckigen starken Vorlagen der sehr br. Vierungsbögen tragen. Ueber den S.Sch. Tonnengewölbe, in die von den Arcaden aus Stichkappen einschneiden, über dem M.Sch. 3 kuppelartige, über dem Chor 1 scharfkantiges Kreuzgewölbe, über dem Quersch. 3 gestutzte Kuppeln. Die nachträglich, jedoch noch vor Vollendung der K.?, angelegten Gewölbe des M.Sch. von br. ausgekragten Wand-Pfl., die rechteckigen Gurtbögen derselben von an jenen ausgekragten rechteckigen Vorlagen getragen. Gegen das M.Sch. öffnet sich über den 2 *O* viel niedrigeren Arcaden an der *SS.* mit 3 Pfl.-Arcaden eine Nonnenempore, die in spg. Zeit über die *S* anstossende 1283 zuerst erwähnte frg. Lorenzkp. hin verlängert worden ist. Die Fenster mit schrägen Gewänden stehen zu 2, jedoch sehr weit auseinander, unter jedem Schildbogen der Hochräume, im M.Sch. genau über den M.M. der Arcaden. Aussen br. Ecklisenen ohne Gliederung, an der *SS.* des M.Sch. und dem *S* Kreuz ein Fries [1] von sich rechtwinklig verschränkenden schräg auf Kragsteine gestellten Ziegeln, an der Hauptapsis ein reicher Sockel, an dem sich polygone ($^4/_6$) Lisenen theilweise auskragen, ein zierlicher Fries von sich kreuzenden Rundbögen u. 2 deutsche Bänder. Am *S* Kreus ein mit Kleebogenblenden gezierter Giebel u. ein niedriges Rundbogenportal [2] mit sehr br. Gewände, in dessen rechtwinkligen z. Thl. an den Ecken gegliederten Absätzen 2 Paar Sl. mit aus Thon modellirten Würfelknäufen stehen, eingeschlossen in einen Mauervorsprung mit niedrigem Giebel. An der *WS.* des M.Sch. eine kolossale Rundbogenblende, die eine sehr einfache Rundbogenpforte, ein kl. u. darüber 3 pyramidal gruppirte gr. Fenster enthält; am Giebel 2 Rundbogenblenden, worin je 2 durch Säulchen mit jonisirenden Knäufen getrennte Fenster, weiter oben 1 Kreisfenster. Ueber dem Kreuz ein schlechter modern g. Dachreiter. *SO* von der K. ein einfach spg. isolirter Glockenth. von 1473 mit Satteldach. — Adler, Bauwerke 1, 47-49; Essenwein, Backsteinb. 18; v. Quast, Ziegelb. 241.

Schnitzaltar (Krönung Mariä, daneben die 12 Apostel unter Baldachinen: auf der Staffel 7 weibliche Hl.-Brustbilder) g. um 1425? trefflich geschnitzt, bemalt u. vergoldet.

Kreuzgang [3] an der *NS.* der K. spg. vor 1480?, nur e i n (sehr niedriger) Flügel mit Kreuzgewölben, schweren Birnstabrippen [4] u. rohen 2theiligen Fenstern.

Kl.-Gebäude, malerische Ru., der mehrstöckige *N* Flügel streng frg. mit Spitzbogenfenstern, die im Innern flachbogige Blenden haben.

Stadtk. altg. Granitbau. — Adler, Bauw. 1, 92.

Arenfels 1 St. *SSO* v. Linz a. Rh.

Schl. [5] Rnss. mit neuen g. Erweiterungen.

Arenrath $1^1/_2$ M. *WSW* v. Wittlich, s. Seinsfeld.

K. „sehr alt"; Portal 1824 verändert. — Bärsch, Eifel 2, 2, 62.

Arkel [6] $^3/_4$ St. *NNO* v. Gorkum.

Dorfk. g.

1) Ab. b. Lübke, Westf. T. 16, F. 21. — 2) Risse, Ans., Details b. Adler, Bauwerke 1, T. 26. 27. 28, F. 1–4. 6–8 und S. 48.

1) Abb. b. Essenwein, Backsteinb. T. 13, F. 3. — 2) Abb. auch b. Essenwein, Backsteinb. T. 12. — 3) Risse b. Adler a. a. O., T. 26, F. 1. 3. — 4) Profil das. S. 48. — 5) Ans. b. Albert, Rheinalbum. — 6) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 109.

Arnau 1 M. *O* v. Königsberg, Preussen.
K. g. Ziegelbau mit geradem Chorschluss. — Hagen, Dom.

Arneburg 1¾ M. *NO* v. Stendal.
S. Georg r. um 1150? 1schiff. kreuzförmiger flachgedeckter Granitbau. — Adler, Bauwerke 34. 83.
Schl. grossartiger Prachtbau, meist von Ziegeln, im 18. J. zerstört! — Adler 83.

Arneval s. Arnual.

Arnheim [1] 2 M. *N* v. Nymwegen, s. Seventer.
Baudri, Organ 1856 S. 13, F. 8—11; *Eyk, kerken*; Kugler, Baukunst.
Grosse K. S. Eusebius spg. 1452 beg. Ziegelbau mit Hausteindetails. Bs. mit Umgang um den halb 6eckig geschl. Chor u. einem nach innen offenen *W*Th. Die Schafte haben Dienste (wovon die des M.Sch.den. einen Masswerkfries schützenden Arcadensims durchbrechen) mit Kapitälchen. Die M.Sch.-Fenster stehen in sehr gr. Blenden, wodurch über dem Arcadensims ein Umgang entsteht, der die Wandpfl. durchbricht, so dass an dieser Stelle die Wanddienste allein stehen. Die reichen Netzgewölbe (Abb. b. Baudri) sind z. Thl. eingestürzt. Th. mit Strebepfl., grossen Blenden und von 4 Spitzen umgebenem Zopfdach.
Denkmäler der Herzoge v. Geldern.
S. Walburgisk. g. 1328? Ziegelbau. Bs. mit nicht vorspringenden Kreuzarmen, 2 4eckigen WThen., die nach innen auf Pfl. stehen u. neuem Chorschluss. Die steilen Dächer der S.Sch. steigen bis unter das Gesims des M.Sch. auf. Fenster vermauert oder modern. Am M.Sch. eine mit Stichbögen durchbrochene Dachgalerie (Ab. b. Baudri). Der eine Th. mit spitzem Helm. Schafte (Gr. b. B.) aus dem ▢ construirt, mit 8 Diensten zwischen Hohlkehlen u. Plättchen.

Arnsberg 2½ M. *S* v. Soest, s. Hellefeld, Hüsten, Oelinghausen, Plettenberg, Schmallenberg.
Lübke, Westfalen.
K. der 1169 gest. Prämonstratenserabtei Weddinghausen, j. Pfk. *O* Theil frühg. 13. J.; *W* Thl. g. 2. H. d. 14. J. Hk. mit 4eck. *W*Th. Chor 3seitig geschlossen mit schmalen Fenstern ohne Masswerk u. rippenlosen Kreuzgewölben. *O* Theil des Sch. mit ähnlichen Gewölben, 8eckigen Schaften u. zweitheiligen Fenstern v. primitivster Gestaltung (auch ein Radfenster, Ab. T. 17 F. 4). *W* Theil des Sch. mit runden Schaften nüchtern. 2 von *N* nach *S* gehende Walmdächer bedecken das Sch.
Schl.-Kp. frühg. Hk. mit ⁵/₈ Chor, über dem ein Dachreiter. Runde Schafte ohne Dienste. Schmale Fenster ohne Pfosten.

Arnsburg ½ M. *N* v. Münzenberg.
K. [1] der 1174 hierher verlegten Cisterzienserabtei. Ru. ü. um 1215? Gewölbte kreuzförmige Pfl. Bs. mit geradgeschlossenem Chor, an dessen niedrigen Umgang sich im *O* ebenso wie an jeden Kreuzarm eine kl. halbrunde Apsis anschliesst. Im Sch. 4 Doppeljoche u. 1 einfaches Joch. Pfl. 4eckig, die breiteren Hauptpfl. im M.Sch. mit einer ausgekragten Vorlage nebst kurzer Halbsl., bei den *O* Jochen auch nebst Ecksäulchen, die über dem Pfl.sims auskragen. Kapitäler theils würfelförmig, theils mit schönen spr., theils mit knospenförmigen Blättern, im *W* des Sch. kelchförmig ohne Blätter. Die viereckigen Deckplatten mit Karniesen. Rippen fast g. gegliedert, Gurten nur in rechten Winkeln. Die runden Gurtbögen zwischen den rippenlosen Kreuzgewölben der S.Sch. ruhen auf Halbsl. mit Eckblättern an d. Basen. Die Rippengewölbe des M.Sch. waren in den 2 *O* Jochen 6theilig und gleich den *W* Arcaden spitzbogig, während die *O* Arcaden, die Thüren u. Fenster dem Rundbogen treu blieben. Der innerste, rechtwinklig vorspringende Theil der Arcaden ruht im *W* Theil des Sch. auf ausgekragten, unten abgeschrägten Widerlagern. Das Aeussere war einfach mit Lisenen u. Rundbogenfriesen, über der Vierung erhob sich ein 8eckiger Th. Vor d. *W* Seite eine niedrige ringsgeschlossene Vorhalle von der Breite der K. mit 3 Kreuzgewölben auf Wandsl.
Grabmäler:
Johannes [2] von Falkenstein † 1365 g., aussen an der *S*Seite der K.
Joh. von Linden und Guda v. Bellersheim [3] 1394 g. schön; sehr verstümmelt.
Kapitelhaus [4] gü., im schönsten vollendetsten Styl, mit Rippengewölben auf Kleeblattsäulen mit Knospenkapit. Das über dem Saal befindliche Dormitorium

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 6, 187.

1) Abb. b. Gladbach, Denkm. T. 52—59; Ans. b. F. H. Müller, Beiträge 3, T. 5; Gr., Ls. u. Details auch b. Förster, Denkm. 6, zu S. 19—22; Details auch in Centralcommiss. 1861, 83, F. 36. — 2) F. H. Müller, Beitr. 2, T. 16, 17; S. 59; auch Schnaase, Gesch. 6, 524. — 3) v. Hefner, Trachten 2, T. 156. — 4) Abb. b. Gladbach, Denkm. T. 60 u. 54.

ist einfacher gehalten, mit Kreuzgewölben ohne Diagonalrippen auf runden Sl. mit blattlosen Kapitälern.

Kp. vor der *W*seite des *N* Kreuzarmes und

Kreuzgänge g., geringe Reste.

***Arnstadt** $2^1/_2$ M. *SSW* v. Erfurt, s. Mühlberg, Oberndorf.

Puttrich, Sachsen 1 (Abth. 1, Lief. 8. 9.)

Liebfrauenk. [1] gü. 1266?; *O* Theil frühg. 1309?; ♦ 1333; *O*Th. 1474?—Mertens, Tafeln. 204' rh. l. Gewölbte Pfl.-Bs. mit Emporen über den S.Sch. 4 Doppeljoche. Das *O*, über welchem der 4eckige Th. steht, hat stärkere Pfl. und ein Tonnengewölbe im M.Sch., die übrigen quadratische Kreuzgewölbe ähnlich wie im Bamberger Dom. Zwischenpfl. quadratisch, Hauptpfl. breiter, mit strebenartigen Vorlagen in den S.Sch. und mit Vorlagen im M.Sch. Letztere sind mit einer starken $^3/_4$ Sl. besetzt und von zwei Ecksäulchen begleitet, die durch zahlreiche Schaftringe mit der Pfl.Masse verbunden sind. Basen ohne Eckblätter. Knospenkapitäler, deren Deckplatte sich unter den M.Sch.-Fenstern als Gesims fortsetzt. Arcaden der S.Sch. u. Emporen rundbogig, ohne Gliederung (Reste eines älteren Baues?) S.-Sch. mit gurtenlosen Kreuzgewölben bedeckt, während bei den Emporen das Dach als Decke dient. Unter jedem Schildbogen ein rundbogiges Fenster, in den S.Sch. von spitzbogigen Blenden auf Säulchen mit schönen Kapitälern eingeschlossen, im M.Sch. von Säulchen mit Schaftringen. Emporen ohne Fenster. Am M.Sch. ein Bogenfries unter dem von Kragsteinen unterstützten Dachsims, an den S.Sch. fast frühg. Strebepfl. Im *W* ein Th.Bau, der bis zum Dach des M.Sch. eine ungetheilte Masse bildet, mit einem reichen giebelförmig abgedeckten Portal unter einem Kreisfenster. Das Portal hat im Gewände 3 Paar Sl. mit Schaftringen u. im reichgegliederten Rundbogen auch einen Rundbogenfries. In g. Zeit ist eine kleinere Thüröffnung mit einem Fenster darüber hineingesetzt worden. Zu den Seiten des M.Sch.Daches, dessen Giebel j. fehlt, erheben sich 2 dünne 8eckige The. mit je 3 Säulchen mit Schaftringen an den Ecken u. einem von 8 Giebeln umgebenen Steinhelm. Der etwas höhere *N* Th. ist oben frühg. — Der breiter als das Sch. angelegte dreifache Chorbau, vor welchem die Kreuzarme nicht vorspringen, gleich dem Quer-Sch. frühg., ziemlich reich u. zierlich, hat im M.Sch. 3, in d. S.Sch. 2 Joche u. $^3/_8$ Schlüsse. Schafte rund, im *W* mit 4, im *O* mit 8 Diensten u. Laubkapitälern. Die Eckdienste bestehen aus Säulchen zwischen 2 von Plättchen eingeschlossenen $^1/_4$ Kehlen, die Gewände der 2- u. 3theiligen Fenster aus Säulchen u. Hohlkehlen. Ein ausgekragter Umgang durchbricht aussen die Strebepfl., die am Hauptchor mit Giebeln abschliessen. Die darüber befindlichen Fialen zwischen Giebeln sind zerstört. Am *N* Kreuzarm ein reiches Doppelportal mit Wimberg, ein prachtvolles grosses u., am Giebel, ein kleineres Radfenster. 1854 dem Verfall überlassen. — Hellbach, Nachricht.; Lotz.

Grabmäler:

Günther [1] XXV von Schwarzburg u. seine Gemahlin g. 1368.

Günther XXXIX Renaiss. 1531.

Schnitzaltar (Krönung Mariä; Heilige) mit Gemälden auf 2 Flügelpaaren spg. 1498 (I). — Schorn, Bildschnitzerei.

Monstranz v. Holz g. bemalt u. vergoldet. — L.

Arnstein 1 St. *ONO* v. Witzenhausen.

Burg (vor 1337) spg.; das 4eckige Wohnhaus mit neuem flachem Dach, gut erhaltener Wendeltreppe u. rechteckigen Fenstern mit Kreuzstöcken hat im Erdgeschoss rippenlose Kreuzgewölbe, deren einfach gefaste Gurten aus runden Schaften mit 4eckigen Sockeln hervorwachsen. Freitreppe u. Inneres der oberen Räume neu. Reste eines isolirten? runden Th. — Landau; Zindel, Pr.

Grabmal mit 12 Relieffigg. Renaissance. Ursprünglich bemalt. 16. J.

Arnstein $^5/_4$ M. *O* v. Ems.

K. des 1139 gest. Prämonstratenserkl. ü. nach 1230? (Mertens, Tafeln) Bs. mit 2 4eckigen *W* u. 2 8eckigen *O* Then., letztere 1359.

Grabstein eines Grafen von Katzenellenbogen. — Winkelmann, Beschreib.

Arnstein $1^1/_2$ M. *N* g. *W* v. Mannsfeld.

Burg, Ru. mit 2 4eckigen Then. 1530 (I). — Gottschalck, Burgen 3, 81 mit Titelansicht.

***Arnual** $^1/_2$ St. *SO* v. Saarbrücken. Kugler, kl. Schrift.; Schmidt, Baudenkm. Lief. 3.

---

1) Abb. b. Puttrich; Portale auch bei Kallenbach u. Schmitt T. 28, 11; T. 43, 5.

1) Ab. b. Puttrich a. a. O., T. 6.

Stiftsk. [1] Chor u. Quersch. frühg. 2. H. d. 13. J.; *W* Bau g. 1315 beg. (I); Sch. spg. — Bs. mit 4eckigem Th. über d. *W* Seite. Der $^5/_{10}$ geschlossene Chor mit 3 Jochen hat runde Wanddienste, die mit den Säulchen im Fenstergewände schöne Gruppen bilden; spitzbogige Doppelfenster, die nur im Innern in Blenden gefasst sind, ohne Masswerk; einfache Strebepfl. An den Ecken der Vierung massige runde Schafte mit Kapit. Reichgegliederte Gurtbögen. Langhaus mit 5 Jochen. Schafte von kreuzförmiger Grundgestalt, mit Hohlkehlen u. breiten Platten gegliedert, die sich an den Gurt- u. Scheidebögen der S.Sch. ohne Unterbrechung fortsetzen, im M.Sch. mit 5-fachen Diensten, aus welchen die Gewölberippen hervorwachsen. Diagonalrippen mit Birnstäben gegliedert. Kreuzgewölbe. Fenstermasswerk in verschiedenen späten Formen. Strebemauern unter den Dächern der halb so hohen S.Sch. *W* Th. mit Zopfdach. Vor dem zierlichen Portal, zwischen den Strebepfl. eine zierliche im *W* offene Vorhalle. Quaderbau.

Taufstein [2] spg. 8eckig, mit Sc. (Christus u. 4 Engel mit d. Leidenswerkzeugen). Verwittert.

Grabmäler [3] des Nassau - Saarbrückenschen Fürstenhauses u. seiner adeligen Beamten, aus Sandstein, bemalt:

Gräfin Elisabeth v. Lothringen † 1455 mit grossartiger noch g. Gewandung. Gesicht u. Hände beschädigt.

Graf Johann v. Saarbrücken † 1472 u. seine 2 Gemahlinnen, auf 3 neben einander stehenden Sarkophagen. Handwerksmässige Arbeit, steife Figg., nur die Frauenköpfe anmuthig u. die Gestalt der 2. edel u. trefflich angelegt.

Die übrigen 16. u. A. d. 17. J. handwerksmässig.

Kreuzgang: nur noch die Umfassungsmauern.

Arolsen $4^1/_4$ M. *W* g. *N* v. Cassel, s. Rhoden, Wetterburg.

K.: **Taufschüssel** von Silber 1543. — Curtze, Waldeck 401.

1) Abb. b. Schmidt a. a. O., T. 6; Details b. Kugler, kl. Schr. 2, 223. — 2) Abb. b. Schmidt a. a. O. — 3) Abb. b. Schmidt, Grabm.; einige auch in dessen Baudenkm. T. 6. 7.

Arzfeld 2 M. *SW* v. Prüm.

Magdalenenk. 1521; Th. 1813. — Bärsch, Eifel 3, 192.

Asbeck $^5/_4$ M. *O* v. Ahaus.

Lübke, Westfalen.

Kl.K. rü. mit oben g. *W* Th. Einschiffige Kreuzk. mit geradgeschlossenem Chor u. einer *W* Balkenempore für die Nonnen. Mit Halbsäulen besetzte Pilaster tragen die spitzen Gurtbögen der Vierung. Im Chor u. den Kreuzarmen Halb- u. Ecksl. mit reichen Kapitälern. Rippenlose Kreuzgewölbe mit herabhängenden Schlusssteinen. Paarweise geordnete Rundbogenfenster. Aeusseres einfach mit Blenden in den Giebelwänden. Th. mit Satteldach u. Staffelgiebeln.

Taufstein r. trichterförmig, oben ein geschmackvoller Fries.

Candelaber von Stein spg. 15. J.

Kreuzgang [1] r. 2. H. d. 12. J.? zweistöckig, mit Holzdecke. Die Arcaden werden abwechselnd von zwei (im Obergeschoss 3) einzelnen u. von gekuppelten Sl. getragen, hinter welchen letztern eine 3. Sl. den einschliessenden Stichbogen trägt.

Ascheberg $1^1/_2$ M. *O* v. Lüdinghausen.

K. spg. 1524 (I an einem Portal), Chor jünger. Hk. mit 4 Jochen von ähnlichem aber kleinerem Verhältniss wie in Lüdinghausen. Runde Schafte mit gegliederten Sockeln u. Kapitälern. Kreuzgewölbe. Reiche Fenster mit Fischblasen. Einfacher 4eckiger Th. Der rohe 4eckige Chor mit Rundbogenfenstern. — Lübke, Westfalen.

Taufstein spätestg. 16. J., von schief gestellten Säulchen getragen.

Asmushausen $^7/_8$ M. *O* g. *N* v. Rotenburg.

K. spg. einschiffig, $^3/_8$ geschl. mit 2 Kreuzgewölben, ohne Dienste u. Streben; der *W* Thl. spätestg. 1518, mit Holzdecke. Ohne Th. — L. Hoffmann, Pr.; Bach.

Aspelt $1^1/_2$ M. *SSO* v. Luxemburg.

K. alt, in ihren Gewölben, Sl. u. Fenstern bemerkenswerth. - *Luxemb., Public.* Wand-Tabkl.

Asperen [2] $1^1/_2$ M. *NO* g. *O* v. Gorkum.

Kreuzförmige K. mit 4eckigem *W* Th. Noch vorhanden?

1) Abb. b. Lübke, Westfal. T. 7. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 47.

Asseln 1 M. *ONO* v. Dortmund.
K. Th. rü. unten 4-, oben unregelmässig 8eckig, mit niedrigem Dach; Sch. schlicht g. — Lübke, Westfalen.

Assen 1½ M. *SSO* v. Beckum.
Schl. Rnss. Ziegelbau, mit reicher Zierde von Köpfen aus Haustein.

Ath 3 M. *NNW* v. Bergen im Hennegau, s. Beloiel, Cambron, Leuze.
Schayes histoire.

S. **Julian** spg. 1394 —, 1415 †. Bs. mit Kpp. an den S.Sch. Nur der Chorschluss u. die *W*Seite mit dem einfachen 4eckigen Th. [1] sind dem Brand von 1817 u. dem Neubau entgangen.
Schl. r.; nur der untere Theil des Herrenhauses mit einem gr. überwölbten Saal u. einem gleichzeitigen grossen Camin, sowie ein Theil der Befestigungsmauern ist erhalten.
Wohnhaus [2] in d. Hochstrasse spätestg. von Ziegeln u. Haustein, mit zierlicher Eichen-Holzdecke.
Reliefs (die 4 Tugenden).

Attendorn 4 M. *NNW* v. Siegen, s. Elspe, Heggen, Helden, Kirchveischede, Valbert.
Pfk. sehr einfach. g. 14. J. mit r. *W*Th. Hk. mit wenig vortretendem Quersch., 5 Jochen u. fast gleich breiten Sch. Hohe runde Schafte mit plumpen Kapitälern. 4eckige Wanddienste. Schöne Fenster. Der 4eckige Th. mit zopfigem Aufsatz. — Lübke, Westf.
Kreuz von Messing alt-r.

Audenarde s. Oudenaerde.

Aue 4½ M. *SSW* v. Chemnitz, s. Beierfeld, Schwarzenberg.
Tausendgüldenstube im Gasthaus zum Stern, mit schönem reichem Renaissanceschnitzwerk. 16. J.?

Augustusburg 1¾ M. *O* v. Chemnitz.
Schiffner, Sachsen; Schulz, Vortrag.
Schl. 1567—72 von Hieronymus Lotter u. Gerhard von der Mehr erbaut, später vielfach verunstaltet. Mit 4 Eckpavillons. Die K. mit über 60′ h. Gewölbe hat 3 Emporen.
Altarbild in der K. 1571 von einem Cranachschen Schüler (Bildnisse des Kurfürstenhauses als Copien aus dem berühmten Weimarschen Altargemälde). Die Schnitzerei von Meister Schreckenfuchs aus Salzburg.

Aulosen 3¾ M. *NNW* v. Osterburg.
K. spg. Ziegelbau 1428; erweitert 1487. — Adler, Bauw. 1, 92.

Averboden 1 M. *NW* v. Diest.
Wolters, notice historique sur l'ancienne abbaye d'Averb. 1849. 8, mit Abb.
K. der um 1135 gegr. Norbertiner-Abtei (E. d. 17. J.):
Schnitzaltäre zum Theil 14. J.

Axien 1½ M. *WSW* v. Annaburg.
Dorfk. r. 2. H. des 12. J.? Ziegelbau, den Ziegel-Kk. der Mark Brandenburg verwandt. — Adler, Kolon. 10.

B.

Baasem b. Cronenburg (3¼ M. *ONO* v. S. Vith).
K. mit sehr kunstvollem Gewölbe. (Altar 1486 fundirt). — Bärsch, Eifel I, 1, 68.

Bacharach 5 M. *W* v. Mainz, s. Gutenfels, Lorch, Oberdiebach, Pfalz, Simmern.
Pfk., „Templerk." [3] rü. rundbogig gewölbte kreuzförmige Pfl. Bs. von schlanken Verhältnissen, mit runder Chorapsis, 2 runden Then. an der *O*S. der nicht vorspringenden Kreuzarme u. einem starken viereckigen *W*Th. Im Sch. 3 einfache Joche und einfach 4eckige Pfl. Ueber den S.Sch. hohe Emporen, darüber noch kl. Bogengalerien. Alles ausser den untern Pfl. reich mit Sl. besetzt, welche die Wulste der Bögen u. Gewölbgrate tragen. Sehr zierliche u. mannigfaltige ü. Kapitäler, Eckblätter, Schaftringe u. Gliederungen. In den S.Sch. u. dem *W*Th. kommen auch spitzbogige Wölbungen vor. Der Th. enthält eine Halle mit prachtvollen frühg.

1) Ab. b. *Schayes, histoire* 2, 187. — 2) Ab. b. *Schayes, hist.* 2, 326. — 3) Ans. b. A. Lange, Anss. Nr. 2; L. Lange, Rhein; Quaglio, Samml. I; OS. b. Kallenbach u. Schmitt T. 21, F. 6; b. *Hope, essay* T. 53, nebst Detail.

Knospenkapitälern an den Sl., darüber eine weite Empore, beide gegen das M.Sch. geöffnet. Reiche Portale, besonders ausgezeichnet das rundbogige *N*. An der Apsis stehen auf Streben in der Höhe der Fenster schlanke Basaltsäulchen, die runde Blendbögen tragen. Zwerggalerie mit gekuppelten Säulchen u. mit Säulchen besetzten Pfl. Fenster der Apsis u. des Quersch. g. erneuert. Die übrigen, namentlich am *W*Th. mit Säulchen umrahmt. Lisenen u. Bogenfriese. Die *O*Thc. ruhen auf Rundbögen, welche die Apsis mit den Kreuzarmen verbinden. Der Zinnenkranz u. die ausgekragten polygonen Eckthürmchen um den schlanken 8eckigen Helm des *W*Th. aus späterer Zeit. — Kugler, kl. Schriften.

Epitaph Meinrads von Schönberg 1596.

Wernerskp. im edelsten g. Styl. Chor 1293 †; Sch. um 1428; seit 1715 Ru. Quaderbau. Einschiffige Kreuzk.; im Chor 2, in den Kreuzarmen u. dem Sch. je 1 Joch. Chor u. Kreuzarme $^{3}/_{8}$ geschlossen. Im Sch. eine Empore über einer niedrigen Halle. Fenster 3- u. 4theilig mit vollendet schönem Masswerk u. Säulchen an den Pfosten. Wanddienste reich gegliedert mit Säulchen, deren Laubkapitäler an den Ecken der Vierung in gleicher Höhe stehen, übrigens aber je unter dem Anfang des betreffenden Diagonal- oder Schildbogens der (ganz zerstörten) Kreuzgewölbe. Rippen mit birnstabförmigem Mittelglied. Strebepfl. über dem Tragesims mit einer übereck- u. 2 kleineren geradstehenden Fialen gekrönt, hinter welchen eine grössere (zerstörte) geradstehende Fiale den Dachsims überragt, die östlichen über dem Kafsims mit schlanken Blenden u. Wimbergen geschmückt. Am *N* Kreuzarm Reste eines reichen Portals. Fenster des viel einfacheren Sch. mit Hohlprofilen. 92′ cassel. l., 60′ h. Chor u. *S* Kreuzarm zum grösseren, Sch. u. *N* Kreuzarm zum kleineren Theil erhalten. — Kugler; Reichensperger, Schriften 467; Speck, Pr.; Köln. Dombl. 1846 Nr. 18.

Wohnhäuser spg. von Fachwerk mit steinernem Erdgeschoss. — Speck u. Sunkel, Pr.

Bachem $^{1}/_{4}$ St. *O* v. Ahrweiler.

Annakp. r. kl. rechteckig, mit Apsis; g. u. modern verändert. Wandmalerei (Krönung Mariä) kölnische Schule 2. H. d. 15. J. — Baudri, Organ 1852 S. 19.

Bachstedt $1^{3}/_{4}$ M. *NW* v. Weimar.

Relief (ein sitzender Bischof) r., wahrscheinl. vom Eingang des dem Moritzkl. zu Naumburg gehörigen Hofes, jetzt an einem älteren Wirthschaftsgebäude. — Hess, Bauw. 155.

Bahn 5 M. *S* v. Stettin, s. Fiddichow, Lindow, Wildenbruch.

Kugler, Pommern.

K. ü. Granitbau, ursprünglich Hk. ohne Quersch., jetzt mit Holzdecke, 4eckigem Altarraum u. mit dem Innern verbundener *W*Th.-Halle. Von schweren Verhältnissen u. roher Ausführung.

Balduinstein 2 St. *SW* v. Limburg an d. Lahn, s. Schaumburg.

Burg, 1325 von Kurfürst Balduin von Trier erbaut, Ru.

Balve 2 M. *OSO* v. Iserlohn.

Lübke, Westfalen.

K [1] spr. gegen 1200? Kreuzförmige Hk. mit runder Apsis am einschiffigen Chor, Nebenapsiden in der Wandstärke der Kreuzarme u. 1 *W*Th. Im Sch. 3 einfache Joche. Pfl. mit je 4, Pilaster der S.Sch. mit je 1 Halbsl. als Träger der Gurtbögen besetzt. Die Pfl. ohne Gesims. Bei den Sl. vertritt eine 4eckige Deckplatte mit Schmiege über 4 Eckknollen die Stelle des Kapitäls. Im M.- u. Quersch. rippenlose rundbogige Kreuz-, in den S.Sch. Stichkappengewölbe. Der 4eckige Th., der mit dem Sch. durch rundbogige Oeffnungen verbunden ist, enthält im Obergeschoss eine Kp. mit Altarstein u. 2 ehemals gegen die K. geöffneten Fenstern. 4 reiche Portale. Ueber jedem S.Sch.-Joch ein Dachgiebel mit Rundbogenfenstern.

Sc. im Tympanon r.:

am Portal des *S*S.Sch. (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes zu den Seiten) ohne besondere Bedeutung.

am Portal des *N*S.Sch. (Christus auf dem Regenbogen in der von 2 knieenden Engeln gehaltenen Mandorla) Die Engel sind lebendig aufgefasst u. mit feinem Sinn für das Plastische ausgeführt.

Barby 2 M. *W* v. Zerbst, s. Flötz, Walternienburg.

K. ü. Die Fenster der Giebelseiten pyramidal gruppirt. — Puttrich.

Relief in der Johannisk. (Anbetung tung der Könige mit den Figuren [2] des

1) Abb. b. Lübke, Westf. T. 11; Qs. auch b. Kugler, Baukunst 2, 433. — 2) Ab. b. Puttrich B. 4 (Abtheilung 2, Lief. 19—23), T. 5c.

Grafen Albert v. Barby u. seiner Gemahlin Jutta) g. 2. H. des 14. J. — Andere Grabmäler etwas jünger.

Bardowik 1 M. *N* v. Lüneburg.

Dom: Th. r. Steinbau; das Uebrige g. 14. J., Ziegelbau. Hk. mit noch weiteren r. Resten? — Fiorillo, Gesch. 2, 68; Vogell.

Glasmalereien, 1852 restaurirt.

Barenbusch 2½ M. *SSO* v. Neustettin (8½ M. *SO* g. *N* v. Cöslin).

K., Holzbau, in der Anlage den schlesischen Holzkirchen (zu Bauerwitz, Lubom, Radoschau etc.) ähnlich. — Kugler, Baukunst 2, 533.

Bärenstein 3¾ M. *S* v. Dresden.

Schl. mit niedrigem rundem Th. u. 3 bis 4 Geschossen. — Schiffner, Sachsen.

Barsinghausen 1½M. *W* v. Gehrden, Hannover.

K. [1] des 1203 gegr. Nonnenstifts rü. 1. H. des 13. J.? Quaderbau. Kreuzförmige Hk. ohne Th. mit halbrunder Chorapsis, aussen polygonen Apsiden an der *O*S. der Kreuzarme, Nonnenemporen im *S* S.Sch. u. *S* Kreuzarm über durch Mauern abgetrennten Räumen. Im Sch. nur 1 Joch. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen auf Ecksäulchen und Gurtbögen auf Pilastern, im M.Sch. □, in den S.Sch. rechteckig. Fenster innen rund-, aussen spitzbogig. Im Erdgeschoss des *S* Kreuzes 4 auf einer M.Sl. ruhende Kreuzgewölbe. An den *O* Thlen. Lisenen u. schwach spitzbogige Friese. — Lübke, Westfal.; v. Hodenberg, Archiv d. Kl. B.

Barth 3¼ M. *W* von Stralsund, s. Flemendorf, Kenz.

K. g. 14. J.? Hk. mit 1schiffigem geradgeschlossenem Chor u. 1 4eckigen Th. mit Giebeln über der *W* 3fachen Vorhalle. Schafte 8eckig. Scheidebögen lebendig gegliedert. Am Sch. ein Spitzbogenfries. — Kugler, Pommern.

Mauerth. g. 14. J.? rund, mit Zinnenkranz u. Kegeldach. — Dgl.

Baruth 3¾ M. *ONO* v. Jüterbog.

Otte, Grundzüge 14.

K. g. mit 8eckigen Schaften, ohne Gewölbe. Die im *O* schräg abgeschnittenen S.Sch. bilden mit dem M.Sch. einen 3seitigen Schluss.

Bassum 3½ M. *S* v. Bremen.

K. [2] des zwischen 847 und 65 gegr. Benedictinernonnenstifts ü.; Ablass zum Bau um 1328. Kreuzförmige Hk. mit 3 Doppeljochen, runden Apsiden am Chor u. an d. *O* Seite der Kreuzarme und 1 4eckigen Th. über der Vierung. Ziegelbau mit Hausteindetails. 169' hannov. l. Hauptpfl. des Sch. kreuzförmig mit 4 Pilastern u. 4 Ecksl. Zwischenpfl. 4eckig, sehr dünn und schlank. Arcaden und Gewölbe im steilen Spitzbogen, im M.Sch. mit ungegliederten Rippen, in den S.Sch. ohne Rippen. Die Pfl. der Vierung sind stärker als die des Sch. u. haben, statt deren Ecksl., übereckstehende Pilaster. Die Kapitäler sind hier z. Theil würfelförmig, dagegen die an den Ecksl. des Chors mit spr. Laubwerk geschmückt u. die Basen mit reichen Eckblättern versehn. Das Innere wird durch hölzerne Emporen verunstaltet. Aussen gliedern die Chorapsis Lisenen, spitzbogige Fenster u. Friese, den Chorgiebel zierliche g. Blenden, das Quersch. Ecklisenen, rundbogige Fenster u. Friese, den niedrigen 4eckigen Vierungs-Th. mit Walmdach spitzbogige Arcadenfenster u. Lisenen an den Ecken wie in der M. der Seiten, das Sch. Lisenen von Sandstein. In den *N* Kreuzarm führt ein rundbogiges Portal in einem giebelförmig abschliessenden Mauervorsprung mit 2 Paar Sl. im Gewände. Ueber der *W* S. der S.Sch. waren urspr. 2 The.

Bastnach (Bastogne) 11½ M. *NW* v. Luxemburg.

K. g. 15. J.

Malereien an den Gewölben aus d. 15. J.

Battenberg 1¾ M. *WSW* v. Frankenberg, s. Battenfeld, Bromskirchen, Frohnhausen, Hatzfeld, Leisa.

K. „enthält 4 runde unförmliche Sl. mit Knäufen u. Spitzbogengewölbe." — Dieffenbach, Tagebuch.

Battenfeld ¼ St. *O* v. Battenberg.

K. [1] spr. Gewölbebau mit Quersch., 2 Doppeljochen, rechteckigem Chor und rechteckigem Th. vor der *W* Seite. S.-Sch. zerstört. Dicke hurze 4eckige Pfl. mit Pilastern für die rundbogigen Gewölbegurten. Sehr kurze Kreuzarme mit Tonnengewölben. Spitzbogige Chorfenster. Einfach u. niedrig.

Bau 1 M. *NW* v. Flensburg.

K. sehr alter Feldsteinbau ohne Th. — Schröder, Schleswig.

Bauerwitz 3 M. *WNW* v. Ratibor, s. Radoschau.

---

1) Abb. b. Lübke, Westfalen, T. 12. — 2) Unvollst. Abb. in Niedersachsens Denkmäl. 1, T. 20, S. 87—96.

1) Abb. in Hessich. Denkmäler Band I.

Holzk. ü. mit Malereien aus dem Mittelalter. — Zeitschr. für Bauwesen 1852.

Baumburg (Alt-) s. Boymburg.

Bautzen $6\frac{1}{2}$ M. *ONO* v. Dresden, s. Göda, Löbau, Neustadt, Sebnitz.

Puttrich, B. 2 (Abth. 1, Liefr. 19. 20).

Dom [1] S. Peter spg. 1441—54; Gewölbe 1497; The. 1502 voll. Hk. von sehr leichten Verhältnissen mit 5seitig geschlossenem Umgang um den 3seitig geschlossenen Chor, einem 2. kürzeren S.Sch. an d. *S* Seite u. 2 *W* Then. Die Mauern u. Schaftreihen sind krumm u. convergiren gegen *O*. 8eckige Schafte. Netzgewölbe.

S. **Maria-Martha** 1458 †. — v. Bose, Sachsen.

S. **Michaelsk.** 1429. — das.

S. **Nikolaik.** seit dem Hussitenkrieg Ru. — Das.

Schl. **Ortenberg** g. nach ξ 1443; hergestellt 1635. Jetzt Sitz der Kreisbehörden.

Bildwerk über dem Thore (König Mathias auf dem Thron, von Engeln gekrönt, zu seinen Füssen ein Löwe) 1486 (I), sehr vorzüglich. — v. Quandt, Hinweisungen 44.

„**Wendischer Th.**" an d. neuen Caserne g.

Beaufort $\frac{1}{4}$ M. *SW* v. Huy.

Schl., r.? Ru.

Beaufort $\frac{5}{4}$ M. *N W* v. Echternach? K. wie in Aspelt; 13. oder A. des 14. J.? — Bärsch, Eifel 2, 2, 277.

Wand-Tabkl. — **Grabstein** 1558.

Schl., Ru. — *Luxemb. Public.* 6, 104.

Beckum $\frac{5}{4}$ M. *O* v. Aalen.

Pfk. g. kreuzförmige Hk. Der lange $\frac{5}{8}$ geschlossene Chor mit Eckdiensten u. das Quersch. A. d. 14. J.? Das Langhaus mit breiten S.Sch., 4 Jochen, runden dienstlosen Schaften, runden Wanddiensten u. Kreuzgewölben, sowie der 4eckige *W* Th. (mit Zopfdach) aus dem 15. J. Fenster im *O* 4-, im Sch. 3theilig. — Lübke, Westfalen.

Taufstein rü. 8eckig, mit Reliefs (die Apostel, Taufe u. Herrlichkeit Christi) in edlem Styl.

Relief neben dem Eingang eingemauert (Anbetung der Könige) r. streng aber sinnig.

Reliquiar von vergoldeten Silberplatten ü. mit reicher Architektur.

---

1) Gr. b. Puttrich, Sachsen a. a. O., T. 13, s.

Rathh. g. nach Analogie des R. zu Münster, aber einfacher, mit einer Laube u. einem mit Fialen gekrönten Treppengiebel. — Lübke.

Bedburg 1 St. *S* v. Cleve.

K. des 1121 gest. Frauenkl. Kreuzk., wovon nur ein schönes r. Portal erhalten ist. — E. aus'm Weerth, Bildnerei 1, XVI.

Reliefs r., wahrscheinlich vom Grabmal des Grafen Arnold II v. Cleve † 1162. — Mooren u. Schneider 45.

Pfk.: **4 Steinfiguren** [1] (Hund, Sirene, Mann u. Bestie) r. 12. J., vielleicht Träger eines Taufsteins.

Reliquienkreuz [2] von vergoldetem Messing g., überaus schön, mit gravirten Darstellungen (Christus am Kreuz, Gott Vater u. 3 Heilige — Maria mit dem Christuskinde u. 4 Heilige).

Beelitz $2\frac{3}{4}$ M. *N W* v. Luckenwalde, s. Blankensee.

K. g.?

Gotteskasten g.? mit Eisen beschlagen.

Beelitz s. Belitz.

Beersel $\frac{5}{4}$ M. *SSW* v. Brüssel.

K.: **Grabmal**: [3] Heinrich von Witthen u. seine Frau †† 1454 u. 62. Sehr verstümmelt.

Schl. [4] nach der Zerstörung von 1490 neu erbaut. Ziegelbau mit 3 dicken halbrunden Then. In einigen Gemächern g. Gewölbe. Fenster meist 4eckig. Ru. — *A. Wauters* im *Messager* 1841, 439—460.

Beeskow 4 M. *SW* v. Frankfurt a. O., s. Herzberg.

Marienk. g. 14. u. 15. J. Ziegelbau. Hk. mit 1 *N* u. 2 *S* S.Sch., 7seitig geschlossenem Chor u. 200' h. Th., der sich über der M. der *W* Seite 8eckig erhebt. 195' l. Schafte 8eckig. — Otte Handb.; dessen Grundzüge.

Schl. 1580 mit Gemälden von Basilius Butzkius, Illuminirer in Thurneyssers Druckerei. — Faber, Lexicon.

Behlendorf $2\frac{1}{2}$ M. *S* v. Lübeck.

K. ü. einschiffig, mit □ Chor. Der ältere Theil von gr. Feldsteinen, das übrige von Backstein. In der *O* Wand 3 kl. Fenster u. ein zierlicher Giebel; an der *S* Seite des Chors eine spitzbogige Thür. Am Sch. gekuppelte Spitzbogenfenster in einer Blende, deren 2

---

1) Abb. b. Weerth, Bildnerei 1, T. 10, F. 3. — 2) Abb. daselbst F. 1. 2. — 3) Ab. im *Messager* 1839, 384. — 4) Ab. im *Messager* 1841, 439.

Rundbögen auf einem Kragsteine zusammentreffen. Vor der *W* Seite ein isolirter hölzerner Th. — Milde, Pr.

Beidendorf 1 M. *SSW* v. Wismar. Lisch, Jahrb. 19, 408.

K. g. Ziegelbau, einschiffig 2. H. des 15. J.? *W* Th. 16. J.; Chor gü. 13. J. Im rechteckigen Chor 2 Kreuzgewölbe. Die Rippen mit spitzem Kleebogenprofil u. die halbrunden Gurtbögen ruhen auf starken runden Diensten mit (würfelförmigen?) Kapitälern. Aussen Lisenen, Friese u. im Giebel 3 Blenden in pyramidaler Gruppe. Im Sch. ruhen die Gewölbe auf rohen Kragsteinen, ihre Rippen, mit Birnstäben zwischen 2 Hohlkehlen, begleiten sie auch in der Längenrichtung. Unter den ungegliederten 2- u. 3theiligen Fenstern je 2 Stichbogenblenden. Das Innere des gleich breiten Th., mit Stichbogenfenstern u. hohem Helm, ist zum Sch. gezogen.

Beierfeld 1½ St. *O* v. Aue.

Statuen aus einem Schnitzaltar.

***Beilstein** 1 M. *SO* v. Cochem, s. Bruttig, Briedern, Oberernst.

K. spg. Hk. mit breiten S.Sch. geradgeschlossenem Chor, stark vorspringenden Strebepfeilern, runden Schaften. *W* Seite u. Dachreiter Rnss. — Kugler, kl. Schrift.

Burg, grossartige Ru., mit 1 4eckig. Th.

Belen 1½ M. *O* v. Warendorf, siehe Clarholz, Lette, Ostenfelde.

K. rü. einschiffig mit geradgeschlossenem Chor. Kreuzgewölbe auf Pilastern, mit spitzen Gurtbögen. Fenster rundbogig. Lisenen u. Spitzbogenfriese auf auf Kragsteinen. Th. mit Walmdach u. Treppengiebeln. — Lübke, Westfalen.

Belgard 1 M. *OSO* v. Cörlin.

Marienk. g. 14. J. ausgezeichneter Ziegelbau. Hk. mit einschiffigem halb 8eckig geschlossenem Chor; vor der *W* Seite ein Th., dessen hohe Halle mit dem M.Sch. zusammenhängt. Schafte mit rechtwinkligen Rücksprüngen, deren Ecken mit Rundstäben gegliedert sind, je einem runden Dienst für die M.Sch.-Gewölbe u. einfachem Gesims, über welchem, neben den Scheidebögen die, wie diese, einfache aber reine Gliederung der Blenden des M.Sch. aufsetzt. Die Sterngewölöe sind im M.Sch. zerstört. — Kugler, Pommern.

Belitz ¾ M. *NNO* v. Stendal.

Dorfk. r. 1204. 1schiffiger Granitquaderbau mit *O* Th. an den sich die Chorapsis lehnt. — Adler, Bauw. 1, 92.

Belitz ¾ M. *OSO* v. Lage.

Lisch, Jahrbücher 12, 469.

K. g. Hk. Der 3seitig geschlossene Chor mit 3 Gewölben, das Sch. mit 3 Scheidebögen ohne Gewölbe. Schwer.

Taufstein von Granit gross, schön verziert.

Weihkessel glatt, von guter Form.

Holzstatue (Christus u. Heilige) sehr alt, derb u. etwas plump, doch charakteristisch.

Belk 2¼ M. *WSW* v. Nicolai.

Holzk. zum Theil 15. J. — Luchs, Schlesien.

Bellersheim 1 St. *O* v. Münzenberg, s. Obbornhofen.

Oberburg: äusseres Thor 1554. — Dieffenbach, Tagebuch.

Belm 1 M. *NO* v. Osnabrück.

K. r., angeblich aus Wittekinds Zeit. — Deutsch. Correspondenzblatt 3, 25.

Taufstein spr. 13. J. reich u. zierlich. — Osnabr. Mittheil. 5, 338.

Beloiel 2 St. *SSW* v. Ath.

Schl. 12. oder 13. J.; ganz modernisirt. Mit 4 Eck-Then. — *Schayes, hist.* II.

Belzig 4 M. *S* v. Brandenburg, siehe Dahmsdorf, Mörz, Raben, Wiesenburg.

K. Granitbau. ü., O Theil g. — Otte, Grundzüge.

Schl. Eisenhart sehr alter Granitbau.

Bendorf 1 M. unterhalb Coblenz, s. Romersdorf, Sayn.

K. rü. 1 H. d. 13. J. Gewölbte Pfl. Bs. mit sehr niedrigen S.Sch., 2 Doppeljochen, viereckigem Chor mit halbrunder Apsis, ohne Quersch. u. ohne Th. Von den 4eckigen Pfl. hat der mittlere im M.Sch. eine rechtwinkl. Vorlage u. eine Halbsl. Kreuzgewölbe mit Rippen und spitzen Gurtbögen. Saubere Laubkapit. Fein spr. Profile. Fenster des M.Sch. aussen von z. Theil mit Spitzbögen abwechselnden Rundbögen umfasst. Die kuppelgewölbte Apsis innen u. aussen mässig verziert. Das Ganze sorgfältig ausgebildet. — Kugler, kl. Schriften 2, 215.

Benninghausen 1 M. *W* v. Lippstadt.

K. sehr zierlich spg., mit r. *W* Th. u. halb 8eckigem Chorschluss. Einschiffig. Kreuzgewölbe auf reichen Laubkragsteinen, Fenster mit Fischblasen. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. spg. zierlich, z. Theil zerstört.

Taufstein spg.

Bentheim 2½ M. *W* v. Rheine.

Schl.[1] die runden Eck-The. und der 4eckige Th. mit Bogenfriesen, letzterer auch mit Zinnen u. ausgekragten Eckthürmchen.

---

1) Ans. b. Osterwald, Hannover.

Bentwisch 3/4 M. *NO* v. Rostock.

K. g. Ziegelbau, einschiffig; der etwas schmälere 3/8 geschlossene Chor mit 2 Jochen hat „halbrunde" Wanddienste, 2- u. 3theilige Fenster, das Sch. 4theilige Fenster, zerstörte Gewölbe, 2 „mit flachen Lilien ohne Profil eingefasste Spitzbogenpforten" u. im *W* ein schön profilirtes grosses Portal. — Lisch, Jahrb. 22, 320.

Schnitzaltar (Kreuzigung u. je 4 Heilige in 2 Reihen; auf den Flügeln ebenso die 12 Apostel u. 4 Bischöfe, schöne hohe Figg. unter Baldachinen) g. 1. H. d. 15. J.? von vorzüglicher Arbeit u. bedeutender Grösse. 1851 schlecht restaurirt.

Berburg 3/4 M. *S* g. *W* v. Echternach.

Schl., Ru. — *Luxemb.*, *Public.* 6, 103.

Berg 1 2 St. *WSW* v. Naarden.

Dorfk. g. polygon geschlossen. Strebepfl. nur am Chor.

Berge 2 1/4 M. *ONO* v. Osterburg.

Dorfk. r. Ziegelbau. — Adler, Bauw. 1, 92.

Bergebersbach 2 3/4 M. *O* g. *S* v. Siegen.

Pfk. — Vogel, Nassau.

Bergen im Hennegau 7 M. *SW* von Brüssel, s. Ath, Gislain, Sonien.

Osten, Bilder; *Schayes*, *hist.*; Schnaase, Briefe.

S. Elisabeth. spg. 1516—88; grösstentheils modernisirt. Der K. S. Waltrud verwandte Bs.

S. Nikolaus g. kl. Die runden Schafte mit 8eckigen Basen älter als die Kapitäler. — Schnaase.

S. Waltrudis [2] spg. Matthäus van Layens wurde nach Bergen von Löwen berufen, um mit einem Meister aus Valenciennes den Plan der K. zu entwerfen, welche 1450 im Bau begriffen war, aber erst 1582 gew. wurde; Gewölbe der S.Sch. 1525 u. 27, des M.Sch. 1576 (I); 1580—89; Meister waren u. a. Jan van Thuin † 1556 u. sein Sohn, der die K. vollendete. 108m, 6 l.; Th. 190m h. projectirt. Sehr reich, angeblich eine der schönsten Kk. Belgiens. Bs. mit wenig vortretendem Quersch., 7seitig geschl. Chor mit einem Kranz von aus dem 8eck construirten Kpp., S.Kpp. an den S.Sch. u. einem unvollendeten spätestg. *W*Th., der, um 1456 beg., nach langer Unterbrechung 1619—30 bis zur Höhe des M.Sch. Daches ausgeführt wurde. Schafte reichgegliedert, ohne Kapitäler. Triforium mit reichdurchbrochener Galerie. Fenster des M.Sch. mit sehr reichem Masswerk. Kreuzgewölbe von Ziegeln (mit Rippen, die gleich allen übrigen Bautheilen aus blauem Stein bestehen), in den S.Sch. über □ Feldern. Das Innere macht wegen mangelnder Uebertünchung einen guten Eindruck. S.Kpp. mit Giebeln. Strebebögen. Giebelseiten des Quersch. aussen unvollendet.

Grabreliefs: — Waagen, Bildhauerschule S. 9; Schnaase, Gesch. 6, 564.

Maria mit dem Christuskinde, ein knieender Ritter u. sein Schutzpatron, in sehr zierlicher g. Architektur 1418.

Ein ähnliches für Mann u. Frau, etwa aus derselben Zeit.

Hl. Dreieinigkeit in schöner Architektur 1431.

Schnitzaltäre spg.

Altar der hl. Magdalena im linken S.Sch. Renaissance 16. J., von Jacob van Breuck. — *Schayes, hist.*

Glasmalereien im Chor 1. H. d. 16. J., prachtvoll.

Rathh. [1] zierlich spg. 1458 (nicht 1440) beg., 2stöckig, die zweitheiligen Spitzbogenfenster mit geschweiften Wimbergen. Der Balcon über dem Thor 1777. Zopfiger Dachreiter.

Bergen 1 M. *NO* v. Frankfurt a. M.

Thor 1487 (I). — Nassau. Annal. 6, 363.

Bergen auf Rügen, s. Garz, Gingst, Sagard, Schaprode, Vilmnitz.

Marienk. des nach 1180 gest. Nonnenkl. spr. 1193 †; spg. nach ☾ 1445. Ursprünglich Bs. [2] mit runder Chorapsis, Nebenapsiden an der *O*S. der Kreuzarme, einer *W* Vorhalle u. darüber befindlichen Empore, die im Aeussern 1 zweites Quersch. bildete. Hiervon nur noch der Unterbau der Apsis, die Mauern des Chors u. Quersch., die Scheidebögen des Kreuzes u. das *W*Portal nebst Theilen der Vorhalle übrig. Von dem roh spg. Umbau der Zeit nach 1445 stammt der 3seitige Oberbau der Apsis, das Langhaus mit gleich h. Sch. und 8eckigen Schaften, sowie alle Gewölbe her. Ziegelbau. Ru. — Kugler, Pommern; Mertens, Taf.

Grab 1470. — Mertens.

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 5, 299. — 2) Inneres u. Facsimile des Th.-Risses b. *Châlon, tour.*

1) Ans. b. *Schayes*, *hist.* 2, 274; im *Messager* 1843 S. 40; die schön g. eisernen Thorbeschläge daselbst S. 42. — 2) Ab. eines Ziegelwürfelkapitäls bei Quast, Ziegelb. F. 5; andere b. Kugler, Baukunst 2, 564.

Berghausen ¾ M. *NW* v. Schmallenberg.

K. höchst einfach r. gewölbte Pfl.Bs. mit Quersch., Chor- u. Nebenapsiden, 1 Joch im Langhause u. 1 4eckigen Th. über d. *W*Seite des M.Sch. Pfl. ohne Gesimse. In den S.Sch. halbe Kreuzgewölbe. — Lübke, Westfalen.

Giessgefäss von Messing r., in Form eines Löwen.

Bergheim 1 St. *NNW* v. Niederwildungen.

Curtze, Waldeck 362 f. 386.

K. r. mit 6 gerade durch d. M. aufgestellten Sl., von welchen die letzte sich von den übrigen unterscheidet. Der Th. steht bei dem einen ganz anderen Styl zeigenden Chor u. scheint gleichfalls jünger als die K. Am späteren Giebel ein kanzelartiger Vorsprung. Nach Spuren an d. *W*S. war die K. anscheinend ursprünglich grösser.

Schnitzaltar g. um 1400? (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) mit Gemälden auf den Flügeln (nur 4 Heilige sind noch erhalten) Reste.

Bergzau 1 M. *WSW* v. Genthin.

Dorfk. spr. Ziegelbau, ähnlich der K. zu Melkow, aber etwas grösser. — Adler, Bauwerke 1, 43.

Berich ⅓ M. *W* v. Waldeck,

Curtze, Waldeck 368. 388. 400 f.

Kl.K. g. 15. J. einschiffig mit polygonem Schluss u. 6 Jochen. *c.* 80′ l. 25′ br. 60′ h. Gut erhalten, ein Theil durch eine Bretterwand abgeschlossen.

Schnitzaltar (Maria mit d. Christuskinde u. 2 weibl. Heilige; auf den Flügeln Geburt u. Anbetung der Könige; aussen Christus am Kreuz, Maria, Magdalena, 5 Spezerei bringende Frauen) A. d. 14. J.?

Glasmalereien (Maria mit dem Christuskinde u. 2 weibl. Heilige) von prachtvoller Wirkung.

Beringen 1¾ M. *NO* v. Diest.

K. Langhaus grösstentheils r. E. d. 12. J.? An der *N*S. ein vermauertes Portal. Darüber in 3 mit 1 flachen Steingiebel geschlossenen Feldern Christus, Petrus u. Paulus in rohem Relief. — Mone im Anzeiger 3, 110.

Berka ½ M. *S* v. Gerstungen.

K. Th. g. 1432? (I); Fenster 1553; Sch. 17. u. 18. J. Der gewölbte Chor im Erdgeschoss des Th. — Rein, Wanderungen 411 f.

***Berlin** s. Bernau, Buchholz, Grossbeeren, Herzfelde, Köpenick, Kremmen, Lindenberg, Marienfelde, Mittenwalde, Neustadt - Eberswalde, Schmargendorf, Spandau, Strausberg, Tempelhof, Weissensee.

Adler, Berlin; Büsching, Reise; Faber, Lexicon; Kugler, Kunstschätze; Nicolai, Beschr. v. Berlin u. Potsdam; Seidel, Künste; Tölken, Kunstbl. 1828, 139—142. 147; A. F. Wessely, Berlin von d. ältesten bis auf d. neueste Zeit 1855 f.

Dom:

Doppelgrabmal [1] des Kurfürsten Johann Cicero † 1499. Das untere, vor 1510? von Peter Vischer (?), einfach, schlicht natürlich und mit gutem künstlerischem Gefühl gearbeitet; das obere [2], von Johann Vischer 1530, steht an Würde u. Leben erheblich zurück. — Kugler im D. Kunstbl. 1851, 368; Döbner in „Dioskuren" 1859 Nr. 61.

Dominicanerk. um 1280; g. Hk.; 1536 zur „hl. Kreuzk." mit h. Giebeln u. Then. prachtvoll umgebaut; zu Gunsten des 1747 beg. „Domes" zerstört. — A. 9 f. 14. 26.

Franziscanerk. [3] (1271: hiervon wahrscheinlich die Granitmauer des *N*S.Sch., welche ursprünglich mit schönen geometrischen r. Ornamenten bemalt war) frühg. 1290 beg. (I) Ziegelbau. Chor 1345 (A.) Bs. mit 4 Jochen. Pfl. abwechselnd 4eckig, mit 4-, u. 8eckig mit 8 Halbsl., tragen auf niedrigen an den Sl. theils runden, theils 4eckigen Kapitälern mit theils spr., theils g. Blättern die hohen spitzen Arcaden, die in der M. ihrer Laibung nur einen breiten rechtwinkligen bemalten Vorsprung statt der Gliederung haben. Fenster 3theilig, im *S*S.Sch. zum Theil 2theilig. Die hohen Kreuzgewölbe, die im M.Sch. fast quadrat, in den S.Sch. rechteckig sind, ruhen in letzteren auf Laubkragsteinen. Rippen mit scharfem Birnprofil. Der schöne Chor mit 2 Jochen u. 7/10 Schluss hat im Polygon 3theilige Fenster mit zierlichem Masswerk (4-, 6pässe, spitzbogige 3pässe, spitze Kleebögen) von gebranntem Thon, unter denselben 3fache Blenden mit Kleebögen unter einem gemeinsamen gegliederten

---

1) Abb b. Rabe, Forschungen H. 1. — 2) Ab. b. Otte, Handb. 42. — 3) Inneres b. Guhl u. Caspar T. 56 Nr. 7; Details b. Kugler, Denkm.; auch in dessen kl. Schriften; dessen Baukunst 3, 455—457; Ans. in Illustr. Zeitg. B. 4, S. 301.

Spitzbogen, in den Ecken Dienste mit dem Rippenprofil. Im Langchor ruhen die runden Dienste mit einfachen Kapitälern über den Chorstühlen auf mannigfach mit Thieren geschmückten Kragsteinen [1]. Im Lichten 166' l., 66' br. Das Aeussere sehr einfach, namentlich die Strebepfl., die am M.Sch. sehr schmal sind. Unter dem Dache ein deutsches Band, an der *W*Seite ein spitzer Kleebogenfries [2]. Der Giebel erhält durch rechtwinklig vorspringende im 3eck sich kreuzende schmale Streifen eine einfache Gliederung. Das *W*Portal mit reich gegliedertem Gewände [3] hat am M.-Pfosten ein sehr zierliches Kapitäl [3]. Die 2 8eckigen Thürmchen zu dessen Seiten u. das ausgekragte am Giebel rührt von einer neueren Restauration her. — Kugler, kl. Schrift.; v. Quast; Bellermann, Kl.

Chorstühle g. 1383 (Mertens), darüber spg. Täfelungen um 1500? mit 30 schön geschnitzten runden Schilden [4], deren auf das Leiden Christi bezügliche Symbole theilweise bemalt sind.

Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, an dessen Armen die Evangelistenzeichen, zu den Seiten Maria u. Johannes) sehr trefflich g., bemalt.

Altarschrein im *N*S.Sch. (3 sitzende Heilige in reicher spätestg. Architektur), bemalt u. vergoldet, trefflich.

Gemälde: Johannes v. Hohenloch † 1412 kniet vor dem Heilande, dessen Blut in einen Kelch strömt. A. des 16. J.? Sehr übermalt.

Epitaph (Aschied Christi von Maria) 1521 (I), vielleicht von Lucas Cranach, dann aber sehr verwaschen. — Waagen.

In der Sacristei: **Messinggefäss** in Form eines 6eckigen Pocals, mit Thürmchen u. Reliefs (Leben des Herrn), noch vorhanden?

Kapitelsaal einfach spg. 1471—74 von Meister Bernhard erbaut (I), mit Kreuzgewölben, getragen von 4 in einer Reihe stehenden niedrigen runden Schaften mit Kapitälern.

Conventsaal spg. 1516—18 (I), mit trefflich verzierten Schlusssteinen an den einfachen Sterngewölben.

Hl. Geistk., Spitalkp., g. 1313 u. spg. 1476. 1schiffiger Ziegelbau mit schönen Sterngewölben. An der geraden *O*Wand 3 Fenster mit alt-g. Ziegelmasswerk u. ein Giebel mit Blätterverzierung. — A. 10. 14.

S. Georg, Spitalkp., schlicht g. 1331; zerstört. — A. 11.

S. Gertrud, Spitalkp., schlicht g. 1405–11; zerstört. — A. 11.

S. Maria [1], Pfk., (zwischen 1260 u. 70?) g. 1340 beg.?, mit Benutzung des Granitmaterials vom 1. Bau in Ziegeln ausgeführt; Obermauern u. Gewölbe nach ⚡ 1377 u. 80 erneuert — 1405; Th. E. des 15. J. — Hk. mit 1schiffigem $^3/_{10}$ geschl. Chor u. schwerem 4eckigem *W*Th. Im Sch. 6 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Die 8eckigen Schafte mit je 8 sehr starken $^1/_2$runden Diensten auf den Flächen. Der Sockel, mit aus kl. $^1/_4$Kehle, Plättchen u. schwerem $^1/_2$Wulst gebildeter Gliederung, u. das gegliederte Kapitäl um die einzelnen Schaftglieder herumgekröpft. Die h. schönen Kreuzgewölbe auf der gemeinsamen dünnen runden Deckplatte der Schafte aufsetzend. Die Fenster 3theilig mit 3 an den Hauptbogen anstossenden Spitzbögen. Inneres 245' l. Das Aeussere sehr nüchtern. Vor der *W*Seite eine spg. Vorhalle, über der sich der oben zopfige Th. erhebt. Am Giebel [2] eines *S* Anbaues 7 den Rand überragende fialenähnliche Pfosten, welche Spitzbogenblenden einschliessen. — A. 6. 8. 10; Lotz; Lübke, Todtentanz.

Taufkessel g. 1437 (I), nicht 1434 gegossen, wahrscheinlich von Meister Heinrich v. Magdeburg, rund, von 4 Drachen getragen, mit 15 Reliefs (Christus, Paulus; gegenüber Maria mit dem Kinde; die 12 Apostel; alles kurze Figg. mit weicher Gewandung) geschmückt. Im Boden des darin stehenden getriebenen Messingbeckens der englische Gruss. — Fiorillo, Gesch. 2, 208; Lotz.

Sc. hinter dem zopfigem Choraltar (Christus am Oelberg) spg.?

Relief unter der Empore (Bildniss von Joachim Zermer) 1543.

Statuen im *N*S.Sch. (die Evangelisten [3], denen jedoch statt menschlicher Köpfe die ihrer Attribute gegeben sind). — Leipzig. Bericht 1826 S. 13.

1) Abb. b. Kugler, kl. Schr. — 2) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 15, F. 5. — 3) Ab. b. Kugler, kl. Schr. — 4) Abb. b. Kugler, kl. Schriften.

1) Gr. b. Lübke, Todtentanz. — 2) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 32, F. 1. — 3) Abb. in Leipzig. Bericht 1826, T. 9–11.

Gemälde: — Tölken 1828, 139. 2 kleine von 1527.

2 andere (Sündenfall; Gesetzgebung auf Sinai) aus derselben Zeit?

Ezechiel 1559.

Frescogemälde [1] in der Vorhalle (Todtentanz in fast lebensgr. Figg.) g., aber c. 1470, originell angeordnet, neuerlich aufgedeckt; vielfach verletzt. — Lübke, Todtentanz.

S. Nikolaus, Pfk.: *W* Bau unten rü. zwischen 1230 u. 40? von Granitquadern; die 1514 von Meister Peter Ottner aufgesetzte Th.-Spitze 1551 u. 1734 erneuert; das Uebrige [2] g. Ziegelbau 1330 beg.?, der Chor 1375 beg.; nach ξ 1380 eilig u. mittelmässig voll.; Doppelkp. S. Maria an der *S*S. edel spg. 1452 gegr.; Thle. der Obermauern, Gewölbe, viele Fenster, hl. Kreuzkp. (an der *N*S.) 1460—87 erneuert. Hk. mit 8 Jochen u. $^3/_8$ Schluss, um den die S.Sch. einen $^7/_{16}$ Umgang bilden, im Innern 171′ l. M : S : J = c. 15 : 9 : 9. Die Schafte wie in der Marienk., jedoch mit einfacheren Kämpfergesimsen. Im Chorpolygon sind die zwischen den Schaftdiensten übrig bleibenden Ecken mit Zickzackstäben verziert, die sich an den Scheidebögen fortsetzen. Die Kreuzgewölbe mit gut gegliederten Rippen minder hochstrebend als in der Marienk. Unter den Fenstern überall niedrige rechteckige S.Kpp., über welchen ein Umgang die etwa mit der H. ihrer Länge nach innen gezogenen Streben durchbricht. Fenster im Sch. theils 4-, theils 5theilig mit plumpen Pfosten, im Chor 3-theilig, mit hohlprofilirten Pfosten u. Zickzackstäben im Gewände (letztere auch am Dachsims des Chors). Ueberall stossen die Spitzbögen der einzelnen Felder an den Fensterbogen an. An der Liebfrauenkp. ein sehr zierlicher Giebel [3]. An dem schon ursprünglich auf e i n e n Th. angelegten br. *W* Bau ein niedrig spitzbogiges Portal mit rechtwinklig abgetreppten Gewänden u. theils rundbogige theils kreisförmige Fenster. — A. 5. 7. 10. 13; Deutsch. Correspondenzbl. 7, 33; Lotz; Otte, Handb.

Alabastersc. (Geschichte de Tobias) 1558.

Steinreliefs:

Epitaph des Lorenz Bagius 1549.

Christus als Sieger über Sünde, Tod u. Teufel 1556.

Sündenfall 1556.

Taufbecken 1563 von Stephan Lichtenhahn aus Zinn gegossen, bemalt.

Kelch von vergoldetem Silber ü. um 1250, von den Markgrafen Johann I u. Otto III v. Brandenburg geschenkt, prachtvoll $10^1/_2$" h., mit 126 Edelsteinen, Perlen, Cameen u. mit getriebener Arbeit (am Fuss Maria mit dem Christuskinde und die knieenden Stifter; Christus u. 2 Apostel; die Verkündigung; zwischen Laubwerk an langen Zweigen u. Leoparden; an der Cuppa Christus am Kreuz u. die anbetenden Stifter, 5 stehende Heilige; Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes; unter u. über dem Nodus die Verkündigung). Die Patene mit gravirten Darstellungen (der Heiland, neben dem Johannes u. „Hesera“ knieen, umher die Zeichen der Evangelisten abwechselnd mit Jesaja, Jona, Samuel, David). — Dr. Pischon in Berlin. Jahrbücher 5, 255—60; Otte, Handb.

Holzsc. in der Kp. 16. J.

Gemälde (Procession) 1506, über einem Grabmal links vom Altar.

21 **Gemälde** hinter dem Altar: Grablegung 1510, Verspottung 1518, Geburt 1526, Kreuzigung Christi 1548, Auferweckung des Lazarus 1552, Christus u. die Samariterin 1555, jüngstes Gericht 1557, Geisselung 1559, Auferstehung 1560, Höllenfahrt 1562, Anbetung der Weisen u. Salbung durch Maria Magdalena 1567, Darstellung im Tempel 1591, Gesetz u. Evangelium 1592, andere ohne Jahr, z. Theil vortrefflich. — Tölken 1828, 139.

S. Peter, Pfk. in Köln, (vor 1237; g. 1378 beg. nach dem Vorbild von S. Stephan zu Tangermünde) 1730 zerstört. Der jetzige Bau neu-g. — A. 5. 7. 10.

Spital-Kpp. s. hl. Geistkp., S. Gertrud, S. Georg.

Bibliothek, königl.

Diptychon 416.

Relief von Elfenbein (Christus als Lehrer sitzend, hinter u. über Ihm in Halbfiguren Maria u. Johannes d. T., sowie die Erzengel Michael u. Gabriel) *Cod. theol. latin.* 4° Nr. 3.

---

1) Abb. b. Lübke, Todteukranz. — 2) Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 30, F. 7; T. 32, F. 3. 4. — 3) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 32, F. 2; b. *Repton, buildings.*

Gemälde (männliches Bildniss) von Lucas Cranach. Durch Restauration sehr alterirt. — Schuchardt, Cranach 2, 32.

. **Kunstkammer** j. im neuen Museum.

Museen, königl. — Schasler, Schätze; Gang durch das neue Mus.

A. Gemäldegalerie [1] (im alten Museum).

Hotho, Malerschule; Lübke, Westfalen; Passavant, Beiträge; Schnaase, Geschichte; Waagen, Verzeichniss; dessen Nachträge. — Die Nummern sind an den Gemälden angebracht.

512–523. Hubert u. Jan van Eyck. Theile des berühmten Altargemäldes in S. Bavo zu Gent (s. dort): 512 die gerechten Richter. 513 die Streiter Christi. 514 die singenden Engel. 515 die musicirenden Engel. 516 die hl. Einsiedler. 517 die hl. Pilger. — Rückseiten: 518. 523 Johannes d. Täufer u. Johannes d. Evangelist, als steinerne Standbilder dargestellt. 1519. 1522. Der Stifter Jodocus Vyts u. seine Frau Lisbette, geb. Burlut, knieend im Gebet. 520. 521 Verkündigung Mariä. 1532 voll. (I).

524. 525 Michael Coxis, Copie der 2 Mittelbilder des eben genannten Altarwerks 1559 (I): Anbetung des Lammes; Gott der Vater auf dem Throne.

528. Jan van Eyck (I) 1438 (I): der Kopf Christi.

528 a. Altniederländische Schule: der dornengekrönte Heiland im Purpurmantel. Goldgrund.

551 a. Dieselbe: Christus am Oelberge; hinten Judas mit seiner Rotte.

552 a. Dieselbe: Maria mit dem Christuskinde. Goldgrund.

1201. Dieselbe 15. J.: Christus am Kreuz; zu den Seiten die knieende Magdalena, Maria von Johannes unterstützt, Agnes u. Cäcilia; Franciscus, ein hl. Bischof, Hieronymus u. Laurentius.

598. 599. Niederländische Schule gegen 1500: Bildnisse eines jungen Mannes u. des Kaisers Maximilians I.

526. Schule der Brüder van Eyck. Maria mit dem Christuskinde steht vor einem prächtigen Teppich; zu den S.S. knieen Stifter u. Stifterin.

531. Dieselbe: Maria, das Christuskind anbetend; zu den Seiten Johannes d. T. u. Donatian.

536. Dieselbe: Pietas mit Johannes, Joseph v. Arimathia u. Magdalena.

537. Dieselbe: Bildniss Herzog Philipps des Guten von Burgund.

545 a. Dies.: derselbe, in höherem Alter gemalt.

544. Dies.: Maria mit d. Kinde auf einer Steinbank sitzend; im Hintergrund Johannes d. T. u. Franciscus.

545. Dies.: Bildniss Herzog Karls des Kühnen von Burgund.

545 b. Dies.: Maria, im Hintergrund ein Hirt, Fragment einer Geburt Christi.

547. Dies.: Kopf eines alten Mannes, mit blauer Kappe.

551. Dies.: Maria mit d. Kinde, dem ein Engel eine Kornblume reicht, während ein anderer Engel in einem Buche liest.

527. Gerard van der Meire: Anbetung der Könige, deren Gefolge in der Ferne sichtbar ist.

542. Ders.: Heimsuchung Mariä. Vorn kniet als Stifter ein Abt.

529a.b. Pieter Christophsen (I) 1452 (I): Verkündigung u. Geburt; jüngstes Gericht.

532. Ders. (I): Bildniss (ein Fräulein Talbot).

529. Hughe van der Goes: Maria unter einem Thronhimmel sitzend hält das nackte Kind auf den Armen.

530. Derselbe?: Mariä Verkündigung.

541. Ders.: Christus mit der Dornenkrone u. dem Purpurmantel.

548. Ders.: Diptychon: Verkündigung.

549. Ders.: der Evangelist Johannes den Kelch segnend.

523. Ders.: Kopf Christi mit der Dornenkrone auf blauem Grunde.

600. Ders.: jüngstes Gericht. Goldgrund. Unten von anderer Hand die klugen u. die thörichten Jungfrauen.

543. 550. Niederländischer Nachahmer desselben: Christus am Kreuz, mit 1 Flügel: S. Agatha u. Clara.

534 a. Rogier van der Weyden d. ä. Triptychon, sog. Reisealtar Karls V: Geburt, Beweinung, Auferstehung [1] Christi; in der gemalten architektonischen Umrahmung Apostel, Evangelisten u. 18 verschiedene Vorgänge aus d. Leben Mariä. Grösstentheils übermalt. —

1) Gemäldegalerie in Berlin.

1) Ab. b. Förster, Gesch. 2, zu S. 89.

P. 1843, 245; Waagen im D. Kunstbl. 1854 Nr. 7.

535. Ders.? Triptychon aus d. K. zu Middelburg: Geburt Christi; auf den Flügeln die drei Könige, die das ihnen im Stern erscheinende Christuskind anbeten; Kaiser Augustus, dem die Sibylle von Tibur die am Himmel erscheinende hl. Jungfrau mit dem Christuskinde zeigt. — Passavant, Beitr. 1841 S. 19, Nr. 4; dessen Weyden S. 13, Nr. 8; Preuss. Staatszeit. Juli 1836; *Messager* 1855, 69—71.

534 b. Ders.? oder Johannes aus Flandern.? 3 Tafeln: Geburt Johannes des Täufers; Taufe Christi; Enthauptung des Täufers. In den gemalten architektonischen Umrahmungen grau in grau die 12 Apostel u. verschiedene biblische Vorgänge. — Passavant, Weyden S. 17. 18.

555. Schule Rogiers van der Weyden d. ä. Altarflügel: Die Sibylle von Tibur zeigt dem Augustus die himmlische Erscheinung der Maria mit dem Christuskinde. Rückseite: der verkündigende Engel.

533. 539. Dierick Stuerbout d. j.? Altarflügel des Abendmahls in S. Peter zu Löwen: Elias wird vom Engel gespeist u. getränkt; die 1. Feier des Passahfestes. — P. 1841, S. 35; Waagen, Nachtr. 1847, 179.

534. Rogier van der Weyden d. j. 1488 (verdächtige I) Kreuzabnahme, gothisch architektonischer Goldgrund. — Passavant, Weyden 126; Waagen, Nachtr. 1847 S. 171 f.

540. Goswin van der Weyden: S. Augustin, dem Johannes d. Täufer einen jungen knieenden Geistlichen empfiehlt.

563. Jeronymus Bosch, Copie von Lucas Cranach? Triptychon: Erschaffung des Weibes, Sündenfall, Vertreibung aus dem Paradies, jüngstes Gericht. — Hotho, Gesch.

1198. Jheronimus Bosch (I). Triptychon: Versuchung des hl. Antonius.

1223. Demselben verwandt: Anbetung der Könige.

548a. Niederländische Schule von 1470—1500: Martyrium des hl. Sebastian.

1193. Dies. bald nach 1500: Verkündigung; Geburt; vorn die knieende Stifterin.

561. Quintin Massys: Maria herzt das auf ihrem Schoosse knieende Christuskind.

574. Derselbe: männliches Bildniss.

611. Demselben verwandt: Maria mit dem Kinde. 2 schwebende Engel halten über ihrem Haupte eine Krone.

569 a. Dgl.: Anbetung der Könige, durch einen Bogen in d. M. sieht man das Gefolge.

591. Dgl.: männliches Bildniss.

666. Jan Massys: Hieronymus kniet vor dem Crucifix.

671. Ders.: ein Wechsler, dem ein anderer Geld entwendet.

554. Jan Mostaert: Maria mit dem in einem Buche blätternden Kinde. 2 schwebende Engel halten über ihrem Haupte eine Krone. — Waagen, Nachtr. 1847, 218. z. Thl. durch Waschen verdorben.

621. Ders.: Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Miniaturartiges Bildchen von ungemein feiner Vollendung. — Waagen a. a. O.

573. Jan Mabuse, frühere Weise: Kreuzigung. Sehr durch Waschen alterirt. - Waagen, Nachtr. 1847, 210.

656a. Dgl.: eine Goldwägerin.

650. Ders.: Maria reicht dem einen Apfel haltenden Kinde eine Traube.

648. Ders. (I) 1516 (I): Neptun u. Amphitrite.

642. Ders.: der Sündenfall.

640. Ders. nach Michel Angelo: Noah mit seinen Söhnen.

616. Ders. nach Andrea Solario: Maria mit dem Kinde.

1241. Der früheren Weise Jan Mabuses verwandt: Anbetung der Könige.

546. Nachahmung derselben noch aus dem 16. J.: Anbetung der Könige (Original in d. Münchener Galerie).

610. Walther van Assen 1521 (I) Triptychon: 7 Momente der Jugend- u. Leidensgeschichte Christi.

643. Barend van Orley nach Raphael: Anna segnet die vor ihr sitzende Maria, welche im Begriff ist, das Kind in die von einem Engel bereitete Wiege zu legen.

645. Ders.: Venus u. Amor schlafend.

630. Niederländische Schule: Ruhe auf d. Flucht.

625. Dieselbe unter italienischem Einfluss: Sündenfall.

664. Dgl.: Triptychon: Maria von der hl. Dreieinigkeit gekrönt; auf den Flügeln u. der Staffel 5 Scenen aus ihrem Leben.

682. Dgl.: Maria mit dem Kinde u. 2 musicirende Engel.
649. Dgl. nach Fra Bartholomeo: die Apostel um das leere Grab der Maria.
663. Dgl. nach Raphael: Rettungsscene bei einem Brand.
667. Dgl., nach Moretto: Maria mit dem Christuskinde, dem der kl. Johannes eine Frucht reicht.
675. Cornelis Matsys (Mn.) 1543 (I): Herbstlandschaft.
608. Joachim Patenier: reiche Landschaft mit d. Flucht nach Aegypten.
609. Ders.: Berufung Matthäi.
627. Niederländ. Nachahmer desselben: Anbetung der Könige.
620. Herri de Bles: reiche Landschaft mit dem hl. Hubertus.
624. Ders. (Mn.): männliches Bildniss.
661. Ders. (Mn.): der Sündenfall.
657. Demselben verwandt: Beweinung Christi.
665. Jan Swart? nach Raphael: Grablegung.
641. Lanzelot Blondeel: Jüngstes Gericht; auf d. Flügeln Paradies u. Hölle.
653. Lambert Lombard: Maria mit dem schlafenden Kinde.
652. Frans Floris: Venus u. Amor.
662. Ders.: Loth u. seine 2 Töchter.
698. Ders. 1547 (I): Vulcan zeigt den Göttern die gefesselten Venus u. Mars.
692. Antonis van Montfort: Anbetung der Hirten.
733. Blieck 1553 (I): das Innere einer Rnss.-K.
704. Marten de Vos: Allegorie.
709. Ders. 1589(I): Christus offenbart sich den Jüngern am See Tiberias nach der Auferstehung; auf der Rückseite wird Jonas vom Wallfisch verschlungen.
725. Bartholomäus Spranger: Auferstehung Christi.
660. Pieter Breughel d. ä.: eine Prügelei.
676. Pieter Breughel (I) d. j.: Schlägerei.
721. Ders. (I): Kreuztragung v. 1606 (I).
678. Jan Breughel u. Hendrick van Balen: die Schmiede des Vulcan.
688. Ders. u. Johann Rottenhammer: das Fest des Bacchus.
746. Dieselben: Schlacht in einer Landschaft.
723. 728. 737. 742. 765 Jan Breughel: Landschaften mit Staffage.
701. Ambrosius Franck: Kreuztragung.
703. Ders.: Krösus u. Solon.
672. Frans Franck (I) d. ä.: Kreuzigung.
646. Ders.?: der Kindermord.
691. 714. 729. 744 Paul Bril: Landschaften.
731. Ders.: der Thurmbau zu Babel.
685. Frans Porbus d. ä.: männliches Bildniss.
686. Ders.: weibl. Bildniss. Gegenstück des vorigen.
738. Ders.: Bildniss einer Frau.
683. Demselben zeit- u. kunstverwandt: männliches Bildniss.
687. Pieter de Witte: Verkündigung, oben Gott Vater in einer Engelglorie, zu den Seiten David, Moses u. 4 Propheten.
632. Nikolaus Lucidel: männliches Bildniss.
758. 761—63. 771. 774. 779—81. 783. 785. 797 f. Peter Paul Rubens.

---

538. Der Meister mit dem Weberschiffchen: Anbetung der Könige in einem Stalle.
1211. Holländische Schule etwa um 1500: Christus mit dem verlorenen Schaf auf der Schulter. Im Hintergrund Christus am Kreuz mit Maria und Johannes in einer Landschaft.
1212. Niederländische Schule um 1500: Dornenkrönung Christi.
623a. Jacob Cornelisz: Bildniss eines Mannes mit langem grauem Bart.
655. Marten van Veen 1561: Urtheil des Momus.
668. Nachahmung des Lucas van Leyden: Kreuztragung.
1197. Dgl.: Anbetung der Könige.
632a. Anthonis Moor: männliches Bildniss.
644. Ders.: Bildniss eines Canonicus (Jan Schoreel?).
730. Ders.? 1533: männliches Bildniss. Skizze.
615. Demselben verwandt: männliches Bildniss.
558. Niederländische Schule: Lustige Gesellschaft in einem Wirthshause.
570. 1202. Dies.: weibliche Bildnisse.
693. Huiis (I) 1571: ein Dudelsackspfeifer u. eine Alte.
706. Cornelis Molenaer: Waldlandschaft mit Staffage.
712. Adriaen Thomas Key. 2 Altarflügel: der Stifter nebst Familie u. Schutzheiligen.

659. Joachim Uytewael (I): Loth mit seinen Töchtern.

1216. Deutsche Schule etwa um 1300: Joseph, neben Maria auf einer Bank sitzend, rechtfertigt sich bei derselben über sein gehegtes Misstrauen. Zu den Seiten 2 Engel mit Lauten. Goldgrund.

1237. 1239. Dieselbe 14. J.: Verkündigung; Geburt. Goldgrund.

1224. Meister Wilhelms von Köln Schule: 34 Darstellungen aus der hl. Geschichte von der Verkündigung bis zum jüngsten Gericht, zuletzt der Stifter nebst Frau u. 2 Töchtern. — Hotho, 1, 241—3; Sch. 6, 434.

1238. Dessen Schule? Triptychon: Auf einer Wiese sitzen Maria mit dem Kinde u. 4 weibliche Heilige; auf den Flügeln Elisabeth v. Thüringen u. Agnes. Goldgrund. — Hotho, 1, 250 f.; Schn. 6, 438.

1205. 1206. Ein Nachfolger Meister Stephan Lochners: Anbetung der Könige; Constantin u. Helena knieen vor dem hl. Kreuz, welches ein Bischof ihnen vorhält. Goldene Luft. — Hotho 1, 411; Schnaase 6, 465.

547 a. Der als Kupferstecher bekannte „Meister von 1466“: Maria mit dem in einem Buche blätternden Christuskinde. Braun getupfter Goldgrund.

1235. Der Lyversbergische Meister (?): Maria mit dem Kinde umgeben von Magdalena, Katharina, Barbara. Vorn kniet der Stifter nebst Familie. Goldgrund.

1199. Schule von Köln 2. H. d. 15. J.: 2 Momente der Verkündigung.

1225. Dgl.: Katharina u. Barbara zu den Seiten eines unbekannten Heiligen. Goldgrund.

1226. Dgl. Triptychon: Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit; auf d. Flügeln die beiden Johannes. Goldgrund.

1227. Dgl. dgl.: Verkündigung; auf d. Flügeln Petrus u. Christophorus. Goldgrund.

1228. Dgl.: Mariä Heimsuchung. Goldgrund.

1229. Dgl.: Anbetung der Könige. Goldgrund.

1213. Kölnische Schule um 1480: Jüngstes Gericht. Vorn kniet der Stifter nebst Familie, nebst Schutzheiligen. Goldene Luft.

1243. Dies. 1481: Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit, dienende Engel; vorn knieen 2 Geistliche. Dunkler Grund.

1230. Dies. gegen 1500: Maria mit d. segnenden Kinde sitzt in einem Blumengarten, unten kniet kleiner der Stifter nebst Familie. Goldgestirnter blauer Grund.

1214. Dies. 1524 (I): 3 Scenen des Leidens Christi, durch Sl. geschieden, vor welchen Stifter u. Stifterin knieen.

578. Der Meister des Todes Mariä: Triptychon: Anbetung der Könige in einem Marstempel; auf den Flügeln Katharina u. Barbara. Weite Landschaft. Aussen grau in grau Sebastian u. Christoph.

592. Hans v. Melem, 1530 (I): weibliches Bildniss; auf der Rückseite Todtengebeine u. ein verlöschendes Licht.

613. Ders.: hl. Dreieinigkeit nebst 4 dienenden Engeln.

588. Bartholomäus Bruyn 1525. Bildniss: der Kölner Bürgermeister Johannes von Ryht † 1533.

612. Ders.: Pietas mit Johannes u. Magdalena.

639. Ders.: Maria mit den Christuskinde, welches ein Herzog von Cleve anbetet. 2 schwebende Engel halten über ihr eine Krone.

654. Ders.: S. Thomas inmitten der Apostel legt seine Hand in die Seite des Herrn.

1189. Kölnische Schule um 1550: Himmelfahrt Christi.

---

575. Conrad Fyol?: Maria u. Anna, die dem zwischen beiden sitzenden Christuskinde einen Apfel reicht.

575 a. u. b. Ders. Die Flügel des vorigen Bildes: innen Katharina u. Barbara, aussen die Verkündigung.

696. Adam Elsheimer: Ceres, von einer Alten getränkt, von einem Knaben verspottet. Nachtstück. Copie von Gerhard Dow? — Passavant.

1217. Westfälische Schule 14. J.: das Antlitz Christi im Mosaiktypus; in den Zwickeln 12 anbetende Engel.

1236. Dies. 1468 (I): Maria mit d. Kinde, zu den Seiten 3 Heilige u. 3 Apostel, sämmtlich stehend. Goldgestirnter schwarzer Grund.

1222. Jarenus: Kreuzigung Christi mit 4 kl. Nebendarstellungen. — Lübke, 358; Passavant in Schorns Kunstbl. 1833, S. 52.
1233. 1234. Ders.: die Flügelbilder des vorigen: Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel, — Auferstehung, Himmelfahrt Christi, Pfingsten, jüngstes Gericht. Goldene Luft.
607. Westfälische Schule bald nach 1500: kl. Triptychon von miniaturähnlicher Feinheit: Maria mit dem Kinde, v. Engeln umgeben; auf den Flügeln Stifter u. Stifterin nebst Heiligen, aussen Anna, die Maria mit dem Kinde auf dem Arme hält, Elisabeth v. Thüringen. — Lübke 362.
1194. Heinrich Dunwegge, spätere ganz manierirte Weise: Kreuzigung Christi. — Lübke 363.
700. Ludger zum Ring d. j. (Mn.): männliches Bildniss.
708. Ders. 1562: Küche, im Hintergrund die Hochzeit zu Cana. — Lübke 367.

---

606. Schule von Calcar 2. H. d. 15. J. Triptychon: Kreuzigung, im Hintergrunde in der reichen Landschaft Christi Einzug in Jerusalem, Auferstehung u. Höllenfahrt; auf den Flügeln Geburt Christi u. Anbetung der Könige).
604. Dies. gegen 1500: 4 Vorgänge aus der Legende eines unbekannten Heiligen.
552. Dies. bald nach 1500: Tod Mariä inmitten der Apostel.

1220. Fränkische Schule? 14. J.: der Kopf S. Petri auf Goldgrund. — Hotho, 1, 298.
1231. Dies. 14. J.: 2 eine Monstranz haltende Engel. Goldgrund. — Daselbst a. a. O.
1232. Dies. 14. J.: Maria mit dem Kinde u. Katharina. Goldgrund. — Daselbst.
1207—1210. Nürnbergische Schule, um 1400, wahrscheinl. ein Schüler des Malers des Imhofschen Altares in S. Lorenz zu Nürnberg: S. Elisabeth von Thüringen, Maria [1] mit dem Christuskinde, Petrus Martyr, Johannes d. T. unter g. Baldachinen. Goldgrund. Von einem Altar im Dominicanerkl. zu Nürnberg. — Hotho, 1, 295 f.; Schnaase 6, 499.
1240. Michael Wohlgemuth, frühere Zeit: Maria mit d. Kinde u. die beiden Johannes. Goldgrund mit schwarz aufgetragenen Laubgewinden.
1224a. Ders. dgl.: Kreuzigung Christi. Goldene Luft.
558a. Albrecht Dürer: Männliches Bildniss, auf Papier gemalt.
1195. Nach demselben von einem Niederländer: Flucht nach Aegypten.
601. 605. Albrecht Dürers Schule: Männliche Bildnisse.
1191. 1192. Dies.: Mann u. Frau. Bildnisse.
638. Albrecht Altdorfer (Mn.) 1507 (I): S. Franciscus; S. Hieronymus.
557. Hans v. Kulmbach. Bildniss: Jacob Fugger, der reiche.
596. Ders.; weibliches Bildniss.
595. Hans Schäuffelin (Mn.): eigenes? Bildniss.
571. Ders.: Christi Abschied von Maria; Maria u. andere trauernde Frauen.
560. Ders. (Mn.) 1511 (I): Das Abendmahl.
619a u. b. Barthel Beham: S. Katharina, Paulus, Agnes; Crispin, Crispinian; stehend, auf Goldgrund.
631. Ders.: Christus am Oelberg.
585. Georg Pens (Mn.) 1534 (I): männliches Bildniss.
582. 587. Ders. (Mn.) Bildnisse: Erhart Svetzer, Maler zu Nürnberg 1544; dessen Frau 1545.
1242. Heinrich Aldegrever: jüngstes Gericht; vorn knieen 2 Geistliche mit Schutzheiligen. — Lübke 365.
556a. Ders. (Mn.) 1551: männl. Bildniss.
597. Hans Baldung Grien (Mn.): Christus am Kreuz m. Maria u. Johannes.
603. Ders. (Mn.) 1512: Kreuzigung, vorn kniet klein der Stifter, ein Abt aus Kl. Schuttern.
623. Ders. 1522 (Mn. u. I): Stephanus gesteinigt.
565. Matthäus Grünewald?: S. Hieronymus.
559. Lucas Cranach?: Albrecht von Brandenburg, Kurfürst v. Mainz.
590. Ders.?: Johann Friedrich der Grossmüthige, Kurfürst v. Sachsen. — Schuchardt, Cranach 2, 22.
594. Ders. Venus u. Amor. — Schuch. 2,16.
618a. Ders.? 1515: Bildniss eines Bürgermeisters v. Weissenfels.
589. Ders. (Mn.) 1527: Albrecht v. Brandenburg als Hieronymus. — Schuch., Cranach 2, 19.

---

1) Ab. b. Schnaase, Gesch. 6, 499.

618. Ders. 1528: Bildniss (Luthers?) Stark restaurirt. — Schuch. 2, 22.
564. Ders. (Mn.) 1530: Apollo u. Diana. — Schuch. 2, 18.
566. Ders. (Mn.) 1531 (I): der Sündenfall. — Schuchardt 2, 14.
577. Ders. 1532 (z. Thl. Cranachs Werkstatt): Hercules und Omphale. — Schuchardt 2, 18.
567. Ders. 1533 (I): der Sündenfall. — Schuchardt, Cranach 2, 15.
1208. Ders. 1534 (I): Venus und Amor. — Schuchardt 2, 17.
593. Ders. 1546 (I): der Jugendbrunnen. Beschädigt u. schlecht restaur. — Schuchardt 2, 18.
1190. Ders.: Venus u. Amor. — Schuch. 2, 17.
635. Demselben verwandt 1534. Bildniss: Herzog Georg von Sachsen. — Schuchardt 2, 21.
579—581. Lucas Cranachs Werkstatt 1537. 1538 (I,I): Christus wäscht den Jüngern die Füsse, betet am Oelberg, wird von den Seinen beklagt. — Schuchardt 2, 15.
568. Dieselbe: Christus beim Pharisäer, Magdalena trocknet Ihm die Füsse mit ihrem Haare. — Schuch. 2, 16.
617. 619. Dies.?: Luthers u. Melanchthons Bildnisse. — Schuchardt, Cranach 2, 23.
636. Dies. 1532 (I) Bildniss: Friedrich der Weise. — Schuchardt 2, 20.

1219. 1222. Böhmisch-schlesische Schule um 1400: Kreuzigung, Verspottung Christi.
1218. Oberdeutsche Schule unter niederländischem Einfluss 2. H. d. 15. J.: Maria mit d. Kinde unter einem grünen Baldachin, 2 dienende Engel. Goldgrund.
588*a*. Oberdeutsche Schule: Christus mit der Samariterin am Brunnen.
1196. 1201. Oberdeutsche Schule 1. H. d. 16. J.: männliche Bildnisse.
634. Dgl. 1527 (I): Bildniss eines 35jährigen Mannes.
628. Dgl. 1538 (I): weibl. Bildniss.
633. Dgl. 1539 (I): Bildniss eines jungen Mannes.
1200. Dgl. 1541 (I): weibl. Bildniss.
632. Dgl. 1586 (I): Bildniss eines 50jährigen evangelischen Geistlichen.
628*a*. *b*. Dgl. 16. J. Bildnisse: Mann u. Frau.

606*b*. *c*. Schwäbische Schule gegen 1500. 4 Flügelgemälde: Mariä Geburt, Darstellung i. Tempel, Heimsuchung u. Tod. Aus Schussenried. Martin Schongauers Schule?
1213*a*. Dies. nach Martin Schongauers Kupferstich: Tod Mariä. Goldgrund.
562. Martin Schongauers Schule. Triptychon: Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes, vorn knieen die sehr kl. Stifterinnen: auf den Flügeln innen S. Hieronymus u. Vincentius Ferrerius, Goldgrund; aussen 2 andere Heilige.
561*a*. Bartholomäus Zeitblom: S. Petrus stehend, hinter ihm auf blauem Grund ein goldener Teppich.
561*b*. Ders. Fragment: hl. Anna.
606*a*. Ders. 1496: Schweisstuch mit d. Antlitz Christi, von 2 Engeln gehalten. Rückseite des j. in Stuttburg befindl. Eschacher Altars.
1234*a*. Martin Schaffner: 6 sitzende weibliche Heilige.
626. Hans Burgkmair: S. Hieronymus.
584. Ders. (I) 1511 (I): hl. Familie.
597*a*. ders. 1512 (I): Maria mit dem Kinde, Katharina und Barbara in einer Landschaft. Vorn um einen Brunnen 7 Engel.
569. 572. ders., spätere Zeit. 2 Altarflügel: S. Ulrich u. Barbara.
1197*a*. *b*. Schule Hans Holbeins d. ä. 2 Leidensscenen Christi.
563*a*—*d*. Hans Holbein d. j. (?), nach Kugler flandrisch-niederrheinisch. 4 Altarflügel aus Ravensburg: 8 stehende Heilige. Goldgrund. — Kugler, kl. Schrift. 2, 522.
577. Hans Holbein d. j.: Georg Frunsberg, Feldhauptmann Karls V.
583*a*. Ders.: S. Norbert empfiehlt der hl. Agnes den knieenden Norbertinus.
586. ders. 1532 (I). Bildniss: G. Gyze, Kaufmann zu London im 34. Jahr.
592*a*. Ders. 1525 (I, aber aus späterer Zeit). Bildniss: Anna Boleyn, Gemahlin König Heinrichs VIII von England.
556. Christoph Amberger 1531. Bildniss: Kaiser Karl V im 32. Jahre (I).
583. Ders. Bildniss: der Cosmograph Sebastian Münster.
602. Ders. Fragment: S. Augustin.
629. Dems. verwandt 1527. Bildniss: ein junger Ritter.

690. **Johann Rottenhammer**; Die Musik, Dichtkunst, Malerei u. Baukunst als Frauen in ihren Beschäftigungen.

B. Gypsabgüsse (neues Mus.).

Theile von kunstgeschichtlich wichtigen Kirchen u. Lettnern; Kirchengeräthe, Erzthüren, Grabmäler, Reliefs, Statuen aus allen Perioden des Mittelalters.

C. Kunstkammer (neues Mus.).

Kugler, Kunstkammer; Fischer, Kunstkammer.

9. — 13. J.:

Elfenbeinsc:

Jagdhorn mit Reliefs karolingisch, mit roher Nachahmung antiker Formen. — K. 1.

Relief (Christus u. anbetende Engelschaaren, darunter 40 um Gnade flehende Männer, die sog. 40 Heiligen). 7" h. 5" br. früh-byzantinisch, ausgezeichnet. — K. 3.

Cylindrisches Gefäss aus den Rheingegenden mit Reliefs (Christus umgeben von den Aposteln; das Opfer Abrahams) scheinbar aus der Zeit Constantins, Auffassung noch ganz antik, der Styl des 3. Jahrhunderts würdig.

Relief (Kreuzigung). — K. 7.

Diptychon (Christus, Maria) eigenthümlich interessant. — K. 8.

Reliquiar mit Rankenwindungen u. verschiedenen Thieren 11. J.? Die tief ausgegrabenen Darstellungen streng stylisirt u. mit sicherer Hand vollendet. Ursprünglich bemalt. 15" l. — K. 12.

2 Jagdhörner mit ähnlichen Reliefs 11. J.? — K. 13; vgl. Bock, Hörner 140.

2 andere Hörner g. — vgl. Bock a. a. O.

Emailmalereien: — K. 14.

Reliquiar von Kupfer mit niellirten u. emaillirten Darstellungen r. 12. J.?, mit neuer Fassung. $10\frac{1}{2}$" l.

Reliquiar in Form eines kl. Kapellchens r. A. d. 12. J.?

Kirchenleuchter [1] v. emaillirtem Kupfer r. zwischen 1160 u. 1220.

Kupferflasche [2], emaillirt u. vergoldet, mit Thierfigg. r. E. d. 12. oder A. d. 13. J.

---

1) Abb. b. Becker u. Hefner 2, T. 70, *A-D*. — 2) Ab. daselbst 2, T. 4.

13. — 15. J.:

Wachssiegel, die meisten aus Westfalen.

Schnitzwerke g.:

Elfenbeingruppe (ein Fürst auf dem Thron, von einer Kriegerschaar umgeben), vielleicht eine Schachfigur. $3\frac{1}{4}$" h. frühg. roh. — K. 33.

Schachfiguren? (2 Bischöfe) [1] frühg.

Elfenbeinreliefs von kleinen Tragaltären, Büchern, Reliquiaren, Handspiegeln[2]. — K. 35—45. — Darunter besonders ausgezeichnet:

Altärchen (Maria mit dem Kinde unter einem kl. Tabkl.; auf den Flügeln Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel) g. von zierlichster Vollendung. Ferner ein kl.

Relief (ein Brautpaar in zierlicher Architektur) liebenswürdig.

Prachtgeräthe von Silber: Krone [3] der Kaiserin Anna aus d. Baseler Domschatz, an einem einfachen Reif 4 emporragende mit Edelsteinen besetzte Lilien.

Reliquiar aus S. Patroclus in Soest g. 1313 von Sigefried gefertigt, in Form einer Kreuzk. mit silbernen Statuetten (Christus, 2 Heilige, die 12 Apostel) über 5' l. Die Architektur meisterhaft, die Sc. etwas roh. — Becker, Kuglers Mus. 1836, 396; Lübke, Westfal.

Agraffe [4] g. 1. H. d. 14. J.

Unter denen aus dem 15. J. zeichnet sich aus eine gr. Monstranz, 1460 von Pabst Pius II der Stadt Basel geschenkt, wahrscheinlich in Deutschland gearbeitet. Dgl. eine andere

Monstranz aus den Baseler Kunstschätzen in Form eines schönen $2\frac{1}{2}$' h. reichgegliederten Tabkls.

Monile [5] von einem Chormantel in Form einer flachen runden Kapsel, vergoldet, 1484 vom Goldschmied Reineke vam Dressche aus Minden gefertigt, mit einem zierlich durchbrochenen g. Blumenkranz und Reliefs auf dem Deckel (Petrus, 2 ritterliche Heilige u. der Donator unter schönen Baldachinen).

Statuetten von Silber.

Bronzereliefs:

Auferstehung Christi 1480.

---

1) Abb. b. Becker u. Hefner 1, T. 63; 2, T. 5. — 2) Abb. b. Hefner, Trachten 2, T. 149; b. Becker u. Hefner 2, T. 2, untere Fig. — 3) Ab. b. Hefner, Trachten 1, T. 21. — 4) Ab. b. Becker und Hefner 2, T. 13. — 5) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 1.

Maria mit d. Kinde u. ein dienender Engel. E. d. 15. J., niederländische Arbeit.

Elfenbeinreliefs:

Krönung Mariä.

Kreuzigung mit vielen Figuren. A. d. 16. J.?, aus Holland.

Maximilianisches Kreuz, Holzsc., spg. mit modernen Details vermischt, 13" h. mit 48 geistlos ausgeführten figürlichen Darstellungen (Geschichte des Heilandes). — K. 58.

Ein anderes kleineres Kreuz u. mehrere Relieftäfelchen ähnlichen Styls.

Kästchen [1] von Holz 15. J.; in den kittartigen Ueberzug sind bildliche Darstellungen schwach eingepresst, vergoldet u. übermalt.

1. H. d. 16. J.:

Marmorrelief (Adam u. Eva) 1514 von Ludwig Krug 5½" h.

Ein ähnliches von demselben in Gypsabguss.

Bildnissmedaillons: — K. 65—116.

von Albrecht Dürer (Dürers Vater? von Solenhofer Kalkstein) 1514; 2 andere in Bleiabgüssen (seine Frau?; Michel Wohlgemuth 1508).

Die übrigen von unbekannten Händen sind meist aus Nürnberg u. Augsburg.

Kalksteinreliefs v. Nürnberg:

Jacob Muffel im 22. Jahr 1531.

Ludwig Holzschuer 31 Jahr alt 1533.

Jorg Hoffmann 50 Jahr alt.

Martin Geuder 77 Jahr alt.

H. Scherll 61 Jahr alt 1536.

Holzreliefs aus Nürnberg:

Brustbild Martin Tuchers 1519, tüchtig.

Sophie Ortels 28 Jahr alt, das beste Bildniss der Kunstkammer, von vorzüglichem Werth.

Holzreliefs aus Augsburg. Darunter besonders hervorzuheben:

Jacob Fugger 1518.

Magdalena Honoldtin 33jährig 1528.

Bartholomäus Welser 50jährig 1530.

Barbara Reilingin 47jährig 1538 u. ein anderes ohne Inschr., in Rücksicht auf die gr. Vortrefflichkeit dem Hans Schwartz zuzuschreiben.

Verwandter Richtung:

Schaden von Mittelbiberach 1521.

2 andere von unbekannten Meistern.

Holzbüste 4½" h. ausserordentlich meisterhaft, irrig dem Albrecht Dürer zugeschrieben, aus Augsburg? — K. 92.

Holzstatuetten, fälschlich dem Albr. Dürer zugeschrieben:

1) Abb. b. Hefner, Trachten 2, T. 95. 96.

S. Barbara 6¼" h., zierlich, noch mit g. Gewandung.

Herodias? 5¼" h. erinnert an Cranachs Weise:

Holzreliefs:

Hl. Familien 8⅜" h. 6⅝" br., handwerksmässige Nachahmung einer Dürerschen Zeichnung.

S. Jacobus major von Hans Scheuffelin 4½" h.

Nacktes Weib von A. Dürer zw. 1500 u. 1510, Gypsabguss.

Reliefs und Bleiabgüsse von solchen nach Compositionen Hans Sebald Behams. — K. 103—105.

Erzrelief (Orpheus u. Euridice) von Peter Vischer. — K. 107—111.

Hündchen [1] von demselben.

Hochrelief (Kleopatra) 1532 von Peter Flötner.

Trinkkrug [2] *Dr.* Martin Luthers 1524 mit reichen biblischen Reliefs und Arabesken. Naiv.

Italienische Erzreliefs. — K. 130—132.

Emailmalereien der Schule von Limoges 16. J. — K. 132—134.

2. H. d. 16. J.:

Bildnissmedaillons v. Speckstein.

Bleiabgüsse von Reliefs. — K. 167—171.

Tafelaufsatz von Chr. Jamitzer (Elephant, einen Kriegsthurm tragend mit den zugehörigen Figg. 10" l., manierirt.

Ein anderer von Jonas Silber v. Nürnberg 1589 (reiche Schale mit Reliefs).

Ein 3. vom E. des J. (Diana).

Brautkrone [3].

Trinkgefäss [4] in Gestalt einer Dame E. d. J.

Holzstatuette von Wenzel Jamitzer, oder ihm verwandt (10½" h. weibl. Fig.)

3 Kunstschränke E. d. 16. J.

Elfenbeincylinder mit Reliefs (die 7 freien Künste) E. d. 16. J.?

Glasmalereien 16. u. 17. J., besonders aus Franken, Schwaben und der Schweiz.

Modelle mittelalterlicher Gebäude in gr. Zahl aus Holz u. Papiermasse von G. G. Kallenbach; die geringeren von Kork meist von J. F. Schilling.

1) Ab. in Nürnberg. Künstler. — 2) Ab. b. Schadow, Denkm. — 3) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 15. — 4) Ab. daselbst 2, T. 39, *A. B.*

D. **Kupferstichcabinet.**
Tafelgemälde aus Kl. Wormeln (kirchlich-allegorische Darstellung) westfälische Schule 2. H. d. 14. J. — Hotho, Malersch. 1, 260 f.
Pausen u. Copien von z. Theil untergegangenen Wandgemälden, meist aus Rheinland und Westfalen, z. B. von Hohe nach denen zu Ramersdorf.

Schl., königl. (1443—51) Erasmuskp. g. 1451. — 1538 v. Caspar Theiss beg.: Hiervon die Theile an der Spree, soweit sie noch geringe g. Erinnerungen aufweisen?; Apothekerflügel 1595; das Uebrige meist 17. u. 18. J. (Die bedeutendsten Theile 1669 von Andreas Schlüter beg.) — Rabe, Forschungen, H. 2; Tölken, Kunstbl. 1828.

Gemäldegalerie: — Schuchardt, Cranach 2, 15. 23—26.
L. Cranach 1530 (Jael tödtet Sissera) übermalt.?
Ders.? 1537? (Adam u. Eva) dgl.
Ders.? (schlafende Nymphe) sehr restaurirt.
Ders. (Lucretia).
Ders.?, z. Theil dessen Werkstatt (4 Bilder: Geisselung 1537; Kreuztragung; Christus in der Vorhölle 1538; Auferstehung).
Dessen Werkstatt (David u. Goliath).
Ein Schüler Lucas Cranachs, vielleicht sein Sohn Lucas (David u. Bathseba).
Ders. (Gerichtsscene).
Ders. (Geschichte des Ritters Wilhelm von Albonack).
Lucas Cranachs Schule (männliches Bildniss).
Dieselbe (2 Bilder von 1537: Ausstellung u. Dornenkrönung Christi).
Die übrigen Bilder theils neu, theils zopfig.

Bernau 3 M. *NNO* v. Berlin.
Pfk. S. Maria spg. E. des 14. J.?; Gewölbe 1519 (I) von Peter Johann von Lüchow ausgeführt. Grossartige Hk. mit 2 *N* S.Sch. Schafte im Chor rund, mit je 3 oder 4 Diensten, im Sch. grossentheils 8eckig mit je 8 Diensten. Netzgewölbe ohne Rippen. In der sehr zierlichen spg. Sacristei ruhen die Gewölbe auf einem Mittelschafte mit Laubkapitäl u. gewundenen Stäben u. auf Laubkragsteinen [1]. — Kugler, kl. Schriften.

Wand-Tabkl. spg., an der Thür reiche sehr zierliche Schlosserarbeit [2].

1) Abb. b. Kugler, Denkm. T. 2; auch n dessen kl. Schriften. — 2) Abb. bei Kugler, kl. Schriften.

Schrank in der Sacristei mit zwei phantastisch verschlungenen Drachen [1]. Bemalt.

Schnitzaltar [2] (Krönung Mariä) mit 3 Flügelpaaren, spg., gross, mit reicher architektonischer und figürlicher Ausstattung.

Bernburg 5 M. *S* v. Magdeburg, s. Alsleben, Hecklingen, Nienburg.
Puttrich, Sachsen B. 1 (Abth. 1, Lief. 4—7).
Augustinerk. g. kurz vor 1318 gegr. Ru.
Steinkanzel [3] über einer grossen Auskragung g. 14. J. Reste.
Marienk. [4] spg. 15. J.?; *W* Th. nach 1512; Umgestaltung der Gewölbe 1572. 3schiffige Hk. mit einschiffigem 5seitig (aus dem 12eck?) geschlossenem Chor, dessen Fenster mit Masswerk, Schwebebögen u. geschweiften Wimbergen, dessen schlanke Strebepfl. mit gerad- u. übereckstehenden Fialen reich geschmückt sind.
Statuen [5] an den Chorstreben g. 1. H. d. 15. J.?
Statuen anhaltischer Fürsten 1572.
Nicolaik. g. um 1400?, einfach.
Schl., altes [6]. Ein Theil des grossen Gebäudes neben dem 4eck. Th. g. A. des 15. J., das Uebrige 16.—18. J.

Berndorf ¾ M. *NO* v. Corbach.
K. r. gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit geradgeschlossenem Chor u. mit Nebenapsiden am *O* E. der S.Sch. — Curtze, Waldeck 362.

Berne 2½ M. *ONO* v. Oldenburg, s. Hude.
Aegidienk. (1057) untere Theile der *N* S. mit Rundbogenportal u. des *N* Th. r., das übrige frg. Hk. mit 2 *W* Then., wovon nur der *S* vollendet ist. 3 Joche. Schafte rund mit 8 alten u. jungen Diensten u. mit romanisirenden Laubkapitälern. Fenster z. Thl. rundbogig. Sandsteinbau, die 3 von *N* nach *S* laufenden Dächer mit Backsteingiebeln. Die schlanken oben 8eckigen The. aus späterer Zeit. 1577 verändert. — H. A. Müller, Berne u. Hude.

Bernitt ⁵⁄₄ M. *NW* v. Bützow.
Lisch, Jahrb. 22, 314.
K. rü. Granitbau mit Ziegeldetails;

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Ab. des Mittelschreins bei Kugler, Denkm. T. 8. — 3) Ab. b. Puttrich a. a. O., S. 26. — 4) Ans. b. Puttrich, T. 15. 16. — 5) Abb. b. Puttrich T. 16. — 6) Ab. b. Puttrich, Titelbild.

Th. g. 15. J.? Einschiffig mit niedrigem rechteckigem Chor. Chorgewölbe auf pyramidalen Kragsteinen mit rechteckig profilirten Rippen, die in einem das Reliefbrustbild S. Petri enthaltenden Kreise enden. Die niedrigen Fenster (je 2 im *N* u. *S*) sind innen rund-, aussen gleich Pforte u. Triumphbogen spitzbogig. Im Sch. 2 durch einen sehr breiten Gurtbogen geschiedene rechteckige Gewölbe mit Rippen u. kl. Schlusssteinen u. spitzbogige Fenster ohne Gliederung. Die Pforten haben meist abgetreppte Gewände von Ziegeln. Am Chor ein Staffelfries u. unter den Giebelschenkeln ein aus flach aufgetragenem Putz gebildeter Rundbogenfries. Am Thurm reich mit Blenden geschmückte Giebel.

Taufstein von Granit mit „glockenförmigem Fuss."

Schnitzaltar (Maria u. 3 Heilige; auf den Flügeln in 2 Reihen die Apostel) mit Temperagemälden auf der Rückseite der Flügel (hl. Darstellungen) 2. H. d. 15. J.?

***Bernkastel** 5 M. *NO* v. Trier, s. Altmachern, Cues, Graach, Trarbach, Uerzig, Zell, Zeltingen.

K. Th. g. 4eckig mit 4 ausgekragten Eckthürmchen u. einem 8eckigen Helm, der von 8 Erkern mit spitzen Dächern umgeben wird. Das Uebrige Rnss.

Schl. 7. J.?; 1277; 1692 z. Thl. ξ. Ru. — Martini, Schl.; Bärsch, Eifel 2, 397 ff.

Bernstorff ⁷/₈ M. *SW* von Grevismühlen.

Grabstein [1]: Ritter Werner Bernstorp-Teschow † 1351 kniet vor dem gekreuzigten Heiland. Sehr rohes Relief.

Berstadt 1½ St. *SSW* v. Hungen.

K. zum Theil ü. Pfl.Bs. — Dieffenbach, Tagebuch.

Bertsdorf auf dem Eigen 1 St. *W* v. Zittau.

Flügelaltar mit Sc.

Besse 1 St. *NNO* v. Gudensberg.

K.-Th. spg., ähnlich Grifte. — F. Hoffmann, Pr.

Besselich ½ M. unter Coblenz.

Ehemaliges Augustinernonnenkl.: **Gemälde** von Quintin Massys?

Bettenhausen 1 St. *S* v. Lich.

K.-Th. ü. mit runder Apsis (K. zopfig). — Dieffenbach Tagebuch.

1) Ab b. Bartsch, Jahresb. 2, zu S. 167.

Beuern ¼ M. *ONO* v. Altenbuseck.

K. g. von Basalt. Schön. Abgebrochen. — Dieffenbach, Tagebuch.

Eisengitter 1492, kunstvoll.

Beuthen 9½ M. *WNW* v. Krakau, s. Bielschowitz, Biskupitz, Bogutschütz, Dziedzkowitz, Kamin, Nicolai, Wieschowa. Luchs, Schlesien.

Hl. Geistk. g. 8eckig 13. J.?, vielfach erneuert.

Margarethenk. vor der Stadt, Holzbau.

Minoritenk. (j. evangel.) g. 13. J.? u. Zopf 19. J.

Pfk. r. 13. J.; g. 16. J., jetzt g. erneuert.

Beydendorf s. Beidendorf.

Beyren 2 M. *O* g. *N* v. Luxemburg.

K. **Glasmalerei** (S. Erasmus): grau in grau 15. od. 16. J. — *Luxemb. Publ.* 9, 147.

Bibra 1½ M. *S* v. Meiningen.

K.: g. 1492 gebaut u. gew., schön mit hohem Th. und alten Kunstwerken. — Brückner, Landeskunde; Heller, Reisehandb.

Bibraische Grabmäler.

Bibra 2¼ M. *NW* v. Naumburg, s. Memleben, Steinbach.

Stiftsk. g.?, die Kämpfer der grossen Bögen des Kreuzes r. um 1100? — Quast u. Otte, 1, 173; R., Sachsen 855.

Bieber 1½ St. *ONO* v. Andernach.

K. Chor r. geradgeschlossen, in der *O* Wand 3 kurze Nischen, darüber ein gr. Vielpassfenster. Sch. ü. mit breiten hohen Spitz-Arcaden auf je 1 niedrigen 8eckigen Pfl. u. halb 8eckigen Wandpfl. In den S.Sch. Kreuzgewölbe, im M.Sch. eine Holzdecke; kl. — Kugler, kl. Schr.

Biebrich 1 M. *NW* v. Mainz.

Schlossgarten: **6 Grabsteine** in der Mosbacher Burg, aus der Abteik. zu Eberbach:

Graf Eberhard [1] v. Katzenelnbogen † 1311, trefflich durchgebildete edle gewappnete Gestalt, 2 Löwen unter den Füssen.

Graf Philipp d. j. von Katzenelnbogen [2] † 1453.

4 andere Grafen v. Katzenelnbogen.

Gemälde aus älterer Zeit im Schl.

Biedenkopf 2¾ M. *NW* von Marburg, Hessen, s. Buchenau, Dautphe, Eckelshausen, Puderbach.

1) Ab. in Nassau. Annalen 6, zu S. 312; minder treu b. Hefner, Trachten 1, T. 27. — 2) Ab. b. F. H. Müller, Beitr. 3, S. 4, T. 2.

Dieffenbach, Tagebuch; Günther, Bilder S. 421, T. 45, 46.

Pfk. ursprünglich Pfl.Bs.?, am Sch. u. Th. r. Reste. Chor g. um 1400?

Messinggrabmäler 1520 u. 1574.

Chorstühle 1522.

Spitalk. 1417 (Günther); Chor g. 1415 (Dieffenbach).

Marienbild unter einem Baldachin am Chorfenster.

Schl. (g. 1357) mit einem 121' h. runden Wart-Th. u. einem Erkerthürmchen. Ziemlich erhalten. — Landau, Burgen 3, 3—8.

Taufstein [1] von Trachyt ü. halbkuglig, der obere cylindrische Rand ehemals von 6 Säulchen getragen.

3 Wohnhäuser am Markt. Ein spg. v. 1528 mit Giebel.

Bielefeld $5\frac{1}{2}$ M. *SW* von Minden, s. Halle, Lemgo, Marienfeld, Oerlinghausen, Schildesche, Sparenberg, Steinhagen, Werther.

Lübke, Westfalen.

Martinik. g. 14. J. Hk. mit stark vortretendenKreuzarmen,sehr langem schlankem geradgeschl. Chor und 2 4eckigen *W*Then. M : S = 3 : 2. Schafte rund, an der Vierung mit 8 alten und jungen Diensten. Der etwas jüngere? Chor hat runde Wanddienste mit Kapitälern. The. mit grossen Fenstern.

Grabmäler:

ein Ritter und seine Gemahlin g. 2. H. des 14. J.? ausgezeichnet.

ein anderes spg., ähnlich dem vorigen.

Hochaltar g. 1400 (l) mit reicher Architectur u. Gemälden (Maria mit dem Kinde u. anbetende Heilige; hinter ihnen stehen Petrus, Paulus und beide Johannes; zu den Seiten je 6 Scenen aus der neutestamentlichen Geschichte. Goldgrund.) Lieblich. — Hotho, Malerschule 1, 262 f.; Lübke 343; Schnaase, Gesch. 6, 470.

Nikolaik. g. 14. J., höchst einfache Hk. mit gleich breiten Sch. u. einem grossen 4eckigen *W* Th. mit Zopfdach. Der 3-seitig geschl. Chor mit Bündeldiensten ohne Kapitäler vielleicht 15. J. Runde Schafte mit einfachen Kapitälern.

Schnitzaltar spg. 1509 mit prachtvoller Architektur u. manierirten Sc. (unten 3 Scenen aus der Jugendzeit Christi, darüber die Passion des Heilandes). Bemalt.

1) Ab. b. Dieffenbach, Taufsteine F. 7.

Wohnhäuser spg., an den Treppengiebeln z. Thl. mit Fialen geschmückt. Ein sehr reiches in der Oberstrasse, andere in der Niederstrasse.

Bielitz 4 M. *ONO* v. Teschen, s. Niederkurzwald.

K. g. einschiffig mit 1 Th. (v. 1315?) Im Chor schöne Gewölbe, im jüngeren Sch. jetzt eine Holzdecke. Fenster barbarisirt. — Centralcommiss. 1856, 112.

Flügelaltar (Maria mit d. Kinde u. Heilige) mit g. Ornamenten.

Altarstock 1565 u. 98.

Chorstühle g.?

Bielschowitz $2\frac{1}{2}$ St. *SW* von Beuthen.

K. unbedeutender Holzbau, z. Theil 1796. — Luchs, Schlesien.

Bienen 1 St. *NNW* v. Rees.

K.: Wandmalereien. — Mooren und Schneider S. 46.

Bierbeek 1 M. *SO* v. Löwen.

Chor der K. r. (Mone im Anzeiger 3, 107) um 1180? (Mertens, Tafeln).

Bjernede $\frac{3}{4}$ M. *NO* v. Soröe.

Rundk. [1] (1168 (I)) rü. Ziegelbau mit einem langen geradgeschlossenen Chor. Die niedrig spitzbogigen Kreuzgewölbe ohne Rippen ruhen auf 4 h. dicken freistehenden Sl. mit Würfelkapitälern [2], die zugleich einen 4eckigen Th. tragen. — v. Minutoli, Drontheim S. 45; v. Quast, Ziegelbau 242; Schnaase, Gesch.

Bilk $\frac{1}{4}$ M. *SW* v. Düsseldorf.

Pfk. r. 12. J. Pfl.Bs. Der 4eckige *W* Th. hat unter dem niedrigen 8eckigen Dach einen Bogenfries. 1859 mit modern g. Umbau bedroht; 1860 „gründlich" restaurirt. — N. Preuss. Zeitg. 1860, Nr. 200.

Fresken (evangel. u. legendar. Darstellungen) 12. u. 13. J. — N. Pr. Z., Baudri, Organ. 1860, 227.

Billerbeck $\frac{5}{4}$ M. *NO* v. Koesfeld.

Lübke, Westfalen.

Johannisk [3] rü. 13. J. Hk. mit 3 Doppeljochen, ☐ Chor, Nebenapsiden an d. S.Sch. u. 4eckigem r. *W* Th., ohne Quersch. Auf der *N* S. wechseln Sl. mit Pfl., auf der *S* Seite schwächere mit stärkeren Pfl. Hauptpfl. von kreuzförmiger Grundform, mit je 8 Sl. besetzt, Zwischenpfl. 4eckig mit je 4 Sl. Chorecken reich gegliedert mit Sl. in rechtwinkligen Rücksprüngen, alle mit reichen

1) Gr. b. Minutoli, Drontheim T. 10, F. 16. — 2) Ab. b. Quast, Ziegelb. F. 4. — 3) Abb. b. Lübke T. 10.

Kapitälern als Träger der Blendbögen an den Chorwänden, der Schildbögen u. deren mehrfacher Verstärkungen und der Diagonalrippen. Basen mit Eckblättern. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe des M.Sch. haben 8 Rippen, die von einem den knospenförmig herabhängenden Schlussstein umgebenden Ring durchschnitten werden und mit Knöpfen und Blumen besetzt sind. Die Diagonalrippen ruhen auf den Ecksl. der Hauptpfl., die Halbirungsrippen gehen von den Sl. der Zwischenpfl. aus. Die Gurtbögen haben eine im Profil halbrunde Vorlage. An den rippenlosen Kreuzgewölben der S.Sch. herabhängende Schlusssteine. Einfache rundbogige Fenster. Unter dem Dachsims der S.Sch. ein zierlicher von Spitzbögen eingefasster Rundbogenfries auf Lisenen. Die Mauer des M.Sch. kommt über dem S.Sch.-Dache soweit zum Vorschein, dass sie Raum für einen Bogenfries bietet. Sehr reiches schönes *N* Portal, ähnlich dem an S. Jacob zu Koesfeld, darüber ein halbes Vielpassfenster u. ein Dachgiebel mit einem Radfenster. Der Th. hat gekuppelte Fenster u. eine jüngere schlanke Spitze. — Kalksteinquaderbau.

Taufstein spg. 1497, mit alt- und neutestamentlichen Darstellungen.

Candelaber von Stein g. 15. J.

Ludgerik. r. einschiffig A. d. 12. J.?, in der Zopfzeit umgebaut, mit Beibehaltung des alten Th.

Billertshausen ¾ St. *W* v. Alsfeld, s. Zell.

Taufstein vor dem Pfarrhaus spg. 1488 8eckig, pokalförmig. — Dieffenbach.

Bimbach 2 St. *WNW* v. Fulda. Schneider, Buchonia 4, 1, 91ff.

K. mit alten Resten, umgeben von der Mauer der Burg, von der auch noch die The. stehen.

Grabstein? 16. J.

Schnitzaltar (Passion) ursprünglich vergoldet.

Burghaus von Holz 1575 (I).

Steinhaus mit einem schönen Treppenth. 1578. 79 (I.I).

Binde 3½ M. *WNW* v. Osterburg.

Dorfk. r. 1schiffiger Granitbau mit gerad geschl. Chor. — Adler, Bauw. 1, 92.

Bingen 3½ M. *W* v. Mainz, s. Clemensk., Ehrenfels, Falkenburg, Geisenheim, Johannisberg, Kempten, Klopp, Kreuznach, Münster, Nieder- u. Oberingelheim, Oberwesel, Rüdesheim, Simmern, Sobernheim.

Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.; Lassaulx, Zusätze.

Pfk. spg. nach 1403; die 2 *N* S.Sch. um 1500?; die Krypta r. 11. J. 4schiffige Bs. mit 5 Jochen, ⁵/₈ Chor u. 1 Th. über d. *W*E. d. *S* S.Sch. Schafte 4eckig, im *N* mit Streben nach dem S.Sch., durch ungegliederte Spitzarcaden verbunden. Zwischen den *N* S.Sch. 8eckige Schafte mit je 2 Diensten als Trägern der Stern- u. Netzgewölbe. Die übrigen Räume mit Kreuzgewölben. Krypta [1] mit 3 Sch. u. 3 Jochen, einer kl. Apsis von der Breite des M.Sch., Sl. mit einfachen primitiven Würfelkapitälern, Basen ohne Eckblätter, Kreuzgewölben zwischen Gurten.

Laterne [2] von Stein am *NW* Strebepfl. spätestg., reich, thurmartig, von einer 6eckigen Sl. getragen. — Sp. u. S.

Statuen an den Portalen g., gut.

Taufstein spg. A. d. 15. J., gross, zum Theil sehr verwittert.

Ruppertsberger K. (am andern Naheufer) r. um 1140, einfach; nur die Grundmauern der Apsis u. der untere Theil des *S* Th. stehen noch.

Bingenheim ½ St. *S* v. Echzell.

K. g. 1471, mit älteren Resten; 1578 restaurirt (I,I am *N* und *W* Portal). — Dieffenbach, Tagebuch.

Birgelau 2 M. *NW* v. Thorn.

Burg (1260) rü. 1305? — Mertens, Tafeln; Wernicke, Gesch. Thorns 1, 41f.

Birgelen 1 M. *NO* v. Heinsberg.

K. einfach r., ziemlich erhalten. — Weerth, Bildnerei 2, 2.

Birstein 4 St. *NNO* v. Gelnhausen.

Schl. theils 15., theils 18. J. — Hessische Zeitschr. 4, 355.

Bischhausen 1 St. *O* v. Waldkappel.

Pfk.: Grabstein: Katharina v. Boyneburg † 1515.

Grabmal: Reinhard v. Boyneburg V zu Bischhausen † 1594 u. seine Gemahlin Margaretha von Wallenstein † 1598 knieen zu den Seiten des Crucifixes. 1595 von dem Casseler Steinmetzen Andreas Herber gearbeitet. — Aufsess, Anzeiger 2, 151.

Bischofroda 1 M. *O* v. Kreuzburg.

K. sehr roh r. A. d. 12. J.? 1schiffig, flachgedeckt, mit 4eckigem Th., dessen gewölbtes Erdgeschoss das breitere Sch. mit dem schmäleren tonnengewölbten rechteckigen Chor verbindet. Th.-Fenster

1) Abb. in hessisch. Denkmäler. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter T. 141, F. 3–6.

mit kapitällosen M.-Sl. — Rein, Wander. 404.

Taufstein einfach g.?, j. vor der K.-Thür.

Grabsteine: Hans Georg v. Kreuzburg in voller Rüstung 15. J.? — Margaretha von K. † 1516, eingegrabene Umrisse.

Bischofsheim 3/4 M. *W* g. *N* von Hanau.

K. g.; Gewölbe 1512 restaurirt. — Bach, K.-Statist.

Bischofstein 5 Minut. *N* v. Burgen.

Schl.-Kp. g. 1280 gest., mit einem kl. Vorraum. Ru. Schöne Gliederungen u. Sl.-Knäufe. — Burkart, Reichenberg; Bärsch, Eifel 2, 124.

Biskupitz 2 St. *W* v. Beuthen.

K. unbedeutender Holzbau 15. J.?; 1845, nach Zerstörung durch Sturm, nothdürftig hergestellt. — Luchs, Schlesien.

Bislich 3/4 M. *WNW* v. Wesel.

K. g.? — Weerth, Bildnerei 2, 8.

Tabkl. g. — **Monstranz** g.

Weihwasserstein [1] mit dem Veronicatuch spg.

Bissendorf 5/4 M. *OSO* v. Osnabrück.

K. sehr einfach r., einschiffig mit geradem *O* Schluss. Kreuzgewölbe. *S* Portal mit geradem Sturz u. barocken Sc. an den Sl.-Kapitälern. — Lübke, Westfalen.

Schnitzaltar (Passion) g. E. d. 15. J.?, mit zopfiger Einfassung u. neuem Anstrich. Gehört unter die besten Werke seiner Art.

Bittburg 3½ M. *NNW* v. Trier, s. Meckel, Seffern.

Oberk., Liebfrauenk., spg. unbedeutend, ohne *N* S.Sch. Chor modern. — Kugler, kl. Schrift.

2 Epitaphe der Herrn v. Koben 15. u. 16. J. roh, das letztere Rnss.

Kobenhof, Reste eines Wohngebäudes, nicht ausgezeichnete Renaiss. 1576 (I). In einem Seitengässchen ein rohes Portal aus ders. Zeit, mit leidlich ungeschikten Kampfscenen am Fries. — Kugler, a. a. O.

Blankenau 3/4 M. *S* v. Höxter.

Schl. 13. J.?, jetzt Amthaus.

Blankenburg 2 M. *W* v. Quedlinburg, s. Michaelstein, Regenstein.

Bartholomäusk. ü. fast quadratisch, Anlage sehr ähnlich der der Liebfrauenkirche zu Bremen. — Minutoli, Drontheim S. 56.

Burg Greifenstein, von Heinrich I erbaut, seit 1671 unbewohnt. Ru. Der Haupt-Th. ist 1800 eingestürzt.

Schl. 1590. Einfach. — Faber, Lex.

Gemälde 15. u. 16. J., darunter angeblich von Dürer u. Cranach. — Büsching, Reise.

Blankenburg 1 M. *WNW* v. Saalfeld.

Burg stand schon 1137. Die Kp. war bereits A. d. 13. J. vorhanden. Ru. — Gottschalck, Burgen 9, 185.

***Blankenhain** ½ M. *S* v. Breitenbach, s. Ronshausen.

K. des 1218 von Owe hierher verlegten Nonnenkl. ü. Einschiffige Kreuzk. 1682 ⚡, *O*S., *S*S. u. *N*S. des Sch. barbarisirt, *S* Kreuzarm zerstört. Das Innere, welches j. in 2 Stockwerke getheilt ist, davon das obere als Fruchtboden dient, bietet ausser 2 Blenden ü. durchaus keine alten Details dar. Der *N* Kreuzarm öffnet sich gegen die K. in einem ungegliederten Spitzbogen. hat im *O* u. *W* je 1, im *N* 2 spitzbogige Fenster mit schrägem Gewände, innen u. aussen eingefasst von spitze Blendbögen tragenden .sehr schlanken Säulchen mit reichen Kapitälern, das mittlere der *N* S. mit einem Ring am Schaft. An den Ecken des Kreuzarms stark vorspringende Lisenen ohne Gliederung, am Giebelrand ein Fries von auf schrägstehenden Kragsteinen ruhenden Rundbögen, unter denen Köpfe, Thiere, Früchte u. dgl. in Relief angebracht sind. Unter dem *N* Doppelfenster eine Lisene, die unterhalb des Fensters in einem Giebel mit Lilienkrönung endet. An der *N* Seite des Chors eine Kleebogenthür mit Nagelkopfverzierung im gegliederten Gewände. Im *W* des Sch. ein spitzbogiges Portal, dessen 2 Säulchen mit Schaftringen, dessen Gliederungen mit Nagelkopfverzierungen u. Kugeln, u. dessen Bogenfeld mit einer aus Wulsten gebildeten Verschlingung eines Kreises mit einem Kreuze geschmückt ist. — Rommel, Gesch. von Hessen 1, 282. 332; Lotz.

Blankenhain 2 M. *S* g. *O* von Weimar.

C. Ackermann, geschichtl. Nachrichten über B., aus archival. u. a. Quellen.

Schl., j. Landeshospital: **Einfahrt** in den Hof, gegliederte Thür in demselben u. 2 aussen eingemauerte kl. Löwen r.; ein Erker mit Kragsteinen, Wappenschildern u. Statuetten g.; das Uebrige meist aus dem 17. J. — Hess, Bauw. 161.

---

1) Abb. b. Weerth 2, T. 21, F. 5.

Grabmal: Gräfin Katharina v. Gleichen, 2. Gemahlin des Grafen Ludwig I, geb. Burggräfin v. Meissen 1494. — Aufsess, Anzeiger 1, 191.

Blankenheim 2 M. *SW* v. Münstereifel, s. Reiferscheid, Schleiden.

Pfk. g. 1505; Th. 1616; kl. — Bärsch, Eifel.

Schl. der Dynasten v. B. (vor 1115), malerische Ru. — Dgl.

Blankensee ¾ M. *O* v. Beelitz.

Granitbau auf dem Kp.-Berge, ähnlich dem Kaiserstuhl bei Rhense, aber 4eckig, die Bogenwölbungen aus gr. Ziegeln gebildet, Ru. — Märk. Forschuugen 5, 83—90.

Bleialf 1½ M. *SO* v. S. Vith.

K. 1496 (I). — Bärsch, Eifel II, 1, 202.

Blekendorf ½ M. *SO* v. Lütjenburg.

K. mit hübschem g. Th. — Hasselmann, Pr.

Blomberg 3½ M. *NW* v. Höxter.

K. des 1460 gegr. Augustinerkl. spg. Hk. mit ⅝ geschlossenem Chor, ohne Th. Die dicken runden Schafte, z. Theil mit Laubkapitälern, tragen Kreuzgewölbe. Im Chor runde Dienste. In den S.Sch. ausgekragte Wanddienste, die oben mittelst wiederholter Auskragung sich in Bündeldienste verwandeln. Die breiten Fenster mit Fischblasen. Strebepfl. mit Fialen gekrönt. — Lübke, Westf.

Grabstein: Graf Bernhard von der Lippe † 1511 und seine Gemahlin † 1495. A. d. 16. J.? tüchtig.

Taufstein?

Bocholt 3½ M. *O* v. Emmerich, s. Borken, Burlo, Ramsdorf, Rhede, Vreden. Lübke, Westfalen; Baudri, Organ 1852 S. 85.

Pfk. S. Georg [1] spg. Chor 1430, Th. 1472 beg. (I,I) Hk. mit sehr wenig vortretenden Kreuzarmen, ⅝ geschlossenem Chor u. mächtigem 4eckigem Th. über der *W*S. *c.* 200′ rhein. l. Im Sch. 5 Joche. M:S:J = 3:2:2. Die schlanken runden Schafte mit rechtwinkligen Trägern der Scheidebögen steigen mit ihrem Kern an der Wand des etwas höheren M.Sch. empor, wo auf einem reichen Laubkapitäl die Rippen der Kreuzgewölbe aufsetzen. Jedes Joch der S.Sch. hat sein eignes Dach. Im Chor Wanddienste mit Laubkapitälern. In den Kreuzarmen breite Prachtfenster. Der Th. ruht im Innern auf 2 reichgegliederten Pfl. u. bildet eine Vorhalle (von der Höhe des M.Sch. mit einem kolossalen Masswerkfenster) deren Seitenräume sich mit Pultdächern an den durch ein Zopfdach verunstalteten Th. anlegen.

Tabernakel spg. derb, sehr verstümmelt.

Baldachin in d. *N* Th.Halle spg. v. 4 Pfl. getragen. Zierlich; darüber ein hl. Georg, roh.

Statuen an den Schaften (die 12 Apostel) g. handwerksmässig.

Monstranz [1] von Silber spg. *c.* 2′ h., in Form eines Tabkl. von reicher, höchst trefflicher Arbeit, mit vielen kl. Figuren (Apostel, Propheten, Heilige). Wahrscheinlich v. Israel von Meckenen. — Becker, Nachträge.

Kelch spg. 1462 (I) wahrscheinlich von dem Meister der vorigen. — Becker.

Chorstühle spg. mit modernem Anstrich.

1) Gr. b. Lübke T. 19; Lr. u. Qr. b. Schimmel, Denkm. Lief. 8. 9.

Bochum 1¾ M. *W* von Dortmund. Lübke, Westfalen.

Kathol. **Pfk.** spg. E. des 15. J.? Hk. mit älterem, niedrigerem 3seitig geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. Der Chor hat Kreuzgewölbe auf Kragsteinen u. r. Ecksäulchen mit reichen Kapitälern, das Sch. mit 4 Jochen ins ▢ gestellte niedrige runde Schafte mit einfachen runden Kapitälern, 4eckige Wanddienste, Netz- u. in den S.Sch. Sterngewölbe mit Rippen von 3fach verschiedener Stärke. Fenster j. ohne Pfosten. Aeusseres einfach, der Th. mit von 4 Spitzen umgebenem Helm.

Tabkl. spätestg. 16. J. in nüchternen u. ausgearteten Formen.

Taufstein r., ganz ähnlich dem zu Aplerbeck, besser erhalten.

Schnitzaltar (Kreuzabnahme) spg. Bemalung u. Flügelgemälde neu.

Reliquiar spg. mit r. Beimischungen (von einem ältern Werk?).

Wasserkessel g. — Giefers.

Bockelesch 5 M. *SO* v. Emden.

K. Ziegelbau, höchst einfach. — Zehe.

Bockenem 2½ M. *SO* v. Hildesheim, s. Derneburg.

K. g. Hk. mit geradgeschlossenem Chor u. 4eckigem *W*Th. mit Zopfdach. Polygone Schafte. Kreuzgewölbe. Giebeldächer über den S.Sch. 1847 ⸸ u. fast ganz erneuert. — Pr.

1) Ab. b. Schmidt, Möbel.

Bockum s. Bochum.
Bockwa ½ St. *SSO* v. Zwickau.
K. g. 1511 Quaderbau mit hohem spitzem Thurm.
Kanzel von Stein. — Schiffner, Sachsen.
Flügelaltar mit Sc. 15. J.
Böddeken ¼ M. *SO* v. Wefelsburg.
K. des 816 gegr. Nonnenkl. r. Ru., z. Theil Stall! Sacristei u. Bibliothek g. — Lübke, Westf.
Bodes 2 St. *SSO* v. Hersfeld.
K. 1576; Th. 1809. — Bach, K.-Statistik.
Boineburg ½ M. *SSW* v. Röhrda.
Burg (1107 zerstört; kurz darauf neu erbaut; 1150—56 erneuert) 14. J.? mit 3 Geschossen u. einem ältern 4eckigem Th. Ueber dem letzten von den 4 Thoren war die 1188 von Kaiser Friedrich I dotirte Kp., an deren Wänden noch zierliche r. Blenden sichtbar sind. Ru. — Gottschalck, Burgen 7, 173; Justi, Vorzeit 1828, 317; Landau, Anss. 98.
Boitzenburg 2½ M. *WSW* von Prenzlau.
K. r. 1269 (?) — Mertens, Tafeln.
Boke 2 M. *W* v. Paderborn.
K.[1] r. 2. H. d. 12. J. Gewölbte Bs. mit geradgeschlossenem Chor, ohne Quer-Sch., mit 2 Doppeljochen u. 1 gegen das M.Sch. offenen *W* Th. mit Walmdach. 106′ l. Je 2 hinter einander gestellte Sl., als Arcadenträger, wechseln mit den, für Gurt- u. Schildbögen des M.Sch. m. Vorlagen versehenen, Pfl. Die gurtenlosen S.Sch. Gewölbe ruhen auf einfachen Kragsteinen. Der Chor hat Ecksäulchen u. gleich den S.Sch. später veränderte Fenster. Im *S* ein kl. zierliches Portal[2]. Uebrigens völlig einfacher Bruchsteinbau. — Lübke, Westfalen.
Taufstein r. mit Reliefs (Taufe Christi, die Apostel).
Bokutschütz 1½ M. *SO* v. Beuthen.
Holzk. mit Umgang u. isolirtem Glokken-Th. — Luchs, Schlesien.
Böle 1 St. *SW* v. Herdecke.
K. r. gleich nach 1150. Gewölbte Bs. mit Chorapsis, Nebenapsiden in der Mauerstärke u. 1 4eckigen Th. m. Walmdach. An der *N* S. wechseln die Pfl. des Sch. mit je 2 hintereinanderstehenden Sl., an d. *S* S. mit je 1 Sl. Schlichte Würfelkapitäler. Basen mit Eckblättern. Gewölbe des M.Sch. später mit Ziegeln erneuert. Die der S.Sch. von Pilastern getragen. Unter jedem Schildbogen ein Fenster, in den S.Sch. später verändert. — Lübke, Westfalen.

1) Abb. b. Lübke, Westfalen T. 5. — 2) Ab. das. T. 18.

Bolkenhain 3½ M. *WNW* von Schweidnitz.
K. frühg.? 1298. Das *W* Fenster „mit Sternverzierung." — Minutoli, Drontheim; nach g. Mus. Anzeiger 1860, 110 zerstört!
Bolkoburg 1291 neu erbaut. Ru.
Burg Schweinhaus nahe der Stadt. Renaissance. Ausgedehnte Ru.
Bolsward 3¼ M. *SW* von Leeuwarden.
Martinsk. roh g. Hk. mit runden Schaften 1446... — Kugler, Baukunst 3, 435.
Wandmalereien. — *De Vrye Fries*, Bd. 5 *(M. de Haan Hettema)*.
Bommel 2 M. *N* v. Herzogenbusch, s. Ammerzoden.
S. Martinsk. g. 1300 beg.? 1304 †; Sch. etwas jünger? Hk.? mit niedrigem 3schiffigem Chor. Die 6eckigen Schafte an den Gewölbeseiten mit Diensten besetzt. — *Eyk, kerken*; Kugler, Baukunst 3, 429; *Kyst, architect.* 31.
Taufstein[1] von einfach roher 6eckiger? Form mit Flachreliefs am fast ½kugligen Becken, anscheinend vor 1300. — Vergl. C. Leemans in *Gids voor* 1839.
Wandmalereien (Leidensgeschichte Christi, jüngstes Gericht; Legende von den 3 Todten und den 3 Lebenden; Christophorus) g. um 1450? Zeichnung dreist u. natürlich; Ausdruck gelungen. Reste. — Schnaase, Wandmalerei 30f.
***Bonn** 3 M. *SSO* v. Köln, s. Ahrweiler, Dollendorf, Euskirchen, Gielsdorf, Godesberg, Heisterbach, Honnef, Kuddinghofen, Lette, Meckenheim, Merten, Nonnenwerth, Oberkassel, Oberpleis, Ramersdorf, Rheinbach, Schwarzrheindorf, Siegburg, Unkel, Villich.
Füssli, Städte; Hundeshagen, Bonn; dessen Anss.; Kugler, kleine Schriften.
Deutschordenskp.[2] (aus Ramersdorf hierher versetzt) auf dem Kirchhof vor dem Sternthor gü. Hk. ohne Quersch. u. ohne Th., mit 3 gleich langen Sch., 3 Jochen u. 3 innen runden, aussen aus

1) Ans. b. *Eyk, doopvonten* T. 2, Nr. 9. — 2) Abb. b. *Gailhabaud arts*; Gr. auch b. Kallenbach, Atlas T. 25; Lassaulx, Bausteine zu S. 9; Minutoli, Drontheim T. 10, F. 41; Schnaase, Gesch. 6, 238.

dem 8eck geschlossenen Chören. M : S : J nahe = 4 : 2 : 4. Zwischen den Sch. Sl. mit Schaftringen und 8eckigen Kapitälern. An den Wänden Pilaster, an welchen sich je 3 Säulchen auskragen. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen. Gurtbögen des M.Sch. u. Scheidebögen rund, im Profil rechteckig mit gefasten Ecken. Die Apsiden mit schmalen Rundbogenfenstern, welche in den Nebenapsiden später in spitzbogige verwandelt wurden; das Sch. mit 4passfenstern. Das Aeussere einfach, mit Ecklisenen und spitzem Kleebogenfries unter dem gemeinsamen Dach. — Lassaulx im Kölner Domblatt 1845 Nr. 2; Schnaase, die K. z. Ramersdorf.

Wandmalereien vgl. unter Ramersdorf.

S. **Martin**[1] r. 12. J., runde Taufkp. von 60' lichter Weite mit runder *O* Apsis u. 4eckiger *W* Vorhalle, einem erhöhten Mittelraum u. einem Umgang mit Emporen darüber. Die auf einfachen Sl. ruhenden Arcadenbögen paarweise in Blendbögen eingeschlossen, die von gekuppelten Sl. ausgehen. Würfelkapitäler. Alle Decken von Holz. Aussen Lisenen und über jedem Geschoss Rundbogenfriese. Fenster mit schrägem Gewände. Die 3fach gekuppelten Fenster des Mittelraums mit gekuppelten Säulchen. 1812 zerstört! — Droncke u. Lassaulx 53.

Minoritenk., j. Remigiusstadtk., spg. 1450. Bs. mit einschiffigem 3seitig geschloss. Chor. Schafte[2] rund mit je 2 Diensten (der in den S.Sch. fehlt mehrfach) ohne Kapitäler. Der mittlere Theil des aus ¼Kehlen u. Plättchen bestehenden Scheidebogenprofils lauft an den Schaften herab. Kreuzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen. Die Fenster, mit mancherlei noch schönen u. reichen Rosenformen im Masswerk und hohlprofilirten Gewänden, sind im Chor lang u. hoch, im M.Sch. verhältnissmässig kurz u. stehen hier über schweren Wandmassen. Kreuzgang g., nüchtern:

Wandmalerei g. 15. J. (Kreuzigung).

Münster[3] S. Cassius u. Florentius *W* Theil der Krypta und des Chors unten r. 1. H. des 11. J.?; **übrige Theile** der Krypta u. des Chors **nebst den** *O* Then. um die M. des 12. J. (I), um 1166 voll.; Gewölbe des Langchors, Kreuzarme rü., u. Schiff gü. nach 1208 beg.? und 1221 noch nicht voll.; innere Einrichtung der *W* Seite, deren Anlage noch aus der 1. Bauperiode herrührt, u. Obertheil der *W* The. noch jünger.

Kreuzförmige Bs. mit 2 Chören, 4 Then., wovon die *O* eine Art 2. kleineres Quersch. bilden, und einem 5. Th. über der Vierung. Eins der grossartigsten und malerischsten Gebäude älteren Styls. 250' l., im Haupth. an 300' h. Im Sch. 4 Joche. M : S : J = 3 : 2 : 3 ungefähr?

In der 100' l. Krypta stehen *W* 3 Paar Pfl., dann 4 Paar Sl., letztere mit einfachen flachen Würfelkapitälern. Ihre Deckplatten und die Gesimse der Pfl. u. Wandpfeiler mit ausladendem Karnies. Basen ohne Eckblätter. Der *O* Theil der Krypta, mit Nebenräumen unter den Then., hat an den 4 Sl. weniger alterthümliche, z. Thl. mit Bandverschlingungen geschmückte Würfelkapitäler und Basen mit Eckknollen. Langchor aus wechselnden Ziegeln und Hausteinen mit Resten 2er Reihen flacher Blenden. Apsis innen ganz glatt, aussen mit 7 Blenden zwischen Wandsl., welche ein wagrechtes Gesims tragen, darüber 7 Fenster in von ähnlichen Sl. getragenen Blenden (die Fenster später vergrössert, zwar rundbogig, aber mit g. Masswerk). Unter dem Dache eine Bogengalerie auf Säulchen. Darüber ein Wulstgesims mit versetzten Stabwerk, auf Kragsteinen. Die 4eckigen The. neben dem *O* Ende des Langchors mit 6 Geschossen, unten mit WandSl. u. Bögen, oben mit Lisenen, Bogenfriesen u. gekuppelten Fenstern. Jüngere, oben 8eckige Helme. Obertheil des Langchors mit kleinen von Lisenen ausgehenden Rundbogenfriesen und Kreis-

1) Gr. u. Ans. b. Boisserée, Denkm. T. 1; Gr. auch b. Otte, Handb. S. 5; Inneres in Darstellungen aus dem Rheinlande T. 2. — 2) Gr. b. Kugler 2, 237; auch in dessen Baukunst 3, 371. — 3) *SO* Ans. u. Inneres b. Hundeshagen S. 71. 87; b. *Ramée, moyen-âge* Nr. 218 f.; *NO* Ans. b. Boisserée, Denkmaler T. 56; auch b. Förster Denkm. 4 zu S. 31 f. d. Baukunst; b. Faber, Lexicon 2, 227 und Lübke, Gesch. 248; b. *Gailhabaud archit.* B. 2, letztes V.; A. Lange, Ansichten Nr. 4; Springer, Baukunst T. 17, F. 8; *SO* Ans. b. L. Lange, Rhein; *OS.* b. *Hope, essay* T. 51; Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 61; Inneres b. *Chapuy, moyen-âge monumental* Nr. 206; Details b. Grueber, Samml. 1, Abth. 1, T. 15. 16; b. Kallenbach u. Schmitt T. 28, F. 3. 12.

fenstern in Spitzbogenblenden. Die $^{5}/_{10}$ geschlossenen Kreuzarme mit rundbogigen Fenstern, Ecklisenen und (unter wie über der Dachgalerie) Spitzbogenfriesen. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe, mit Wulstrippen und rechteckigen von 2 Wulsten eingefassten Gurtbögen, ruhen im Chor auf starken Sl. mit reichen Blätterkapit., im Quersch. auf mit Pfeilerecken wechselnden Säulchen.

Das Sch., der bedeutendste u. schönste Theil der K., hat stolze Rundarcaden, deren Verstärkungen auf Halbsl. mit Eckblättern an den Basen u. Knospenkapitälern ruhen. Ein Arm der kreuzförmigen Pfeiler steigt, noch mit einer von Sl. eingefassten Vorlage versehen, an der M.-Schiffswand auf und trägt über reichen Laubkapitälern die höher als im Quersch. sich erhebenden spitzbogigen Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen u. von Rundstäben eingefassten Gurten. Ein Umgang öffnet sich gegen das M.Sch. über jeder Arcade mit 5 gegliederten Rundbögen, die auf von je 2 Sl. mit Knospenkapitälern eingefassten Pfl. ruhen. Die Schildbögen des M.Sch. füllen 3 pyramidal gruppirte Fenster, sowie innen 3, aussen 5 Blendbögen auf Säulchen, die zwischen sich und den Fenstern wiederum Durchgänge freilassen.

In den S.Sch. spitzbog. Kreuzgewölbe mit Wulsten an Graten u. Schildbögen, grosse halbe Vielpassfenster, im *N* das reichgegliederte spitzbogige Hauptportal. Ueber den Wänden der S.Sch. erheben sich Strebepfeiler mit Satteldächern als Widerlager der einfachen Strebebögen des M.Sch., zwischen welchen die schon erwähnte Galerie, hier aus gleich hohen von sehr schlanken Säulchen getragenen Spitzbögen bestehend, hinläuft. Der 8-eckige Th. über der Vierung hat 3 Geschosse mit Ecklisenen, Rundbogenfriesen, spitzbogigen Fenstern und um den schlanken Helm 8 spitze Giebel. An der *W* Seite des Sch. wurde im 11. J. ein 4-eckiger Th. mit 2 runden Treppenthürmchen an den Seiten grossentheils aus Ziegeln erbaut. In denselben wurde im 13. J. eine flachrunde Apsis eingesetzt und mit zierlichen Halbsäulchen und Bögen geschmückt, aber nur bis zu $^{2}/_{3}$ des Raumes emporgeführt u. darüber der 4eckige Raum spitzbogig überwölbt. Die Treppenthürmchen haben 8eckige Obergosse u. spitze Helme. — Hundeshagen; Kugler; Boisserée; v. Quast in Rheinländ. Jahrb. 10, 197—201; Lersch, Jahrb. 1, 219—44.

Grabmäler: Erzbischof Engelbert II von Köln, † 1275, liegt, mit individuell gebildetem (beschädigtem) Gesicht auf einem trefflich verzierten Sarkophag. Zu seinen Häupten tragen 2 sehr schöne (sehr beschädigte) Engel die nackte Seele auf einem Tüchlein empor, g. 14. J. In der *W* Apsis. — K.

Erzbischof Rupert, † 1471, einfache, etwas steife Figur, gute naturalistische Umbildung der alten g. Anlage. Im *N* Kreuzarm. — K.

Altäre Rnss., z. Thl. mit manierirten Alabastersc. Im *S* Kreuzarm u. an einem *S* Schiffspfl.

Tabkl., hoch, in reichem zierlichem Barockstyl, mit Statuen u. biblischen Reliefs.

Metallsc. (Maria mit dem Kinde, von getriebener Arbeit, vergoldet) gothisirend 15. J.? oder spätere Copie, steif u. ungeschickt. Auf dem Altar im *N* Kreuzarm. — K.

Wandgemälde (Maria u. Heilige) am Ausgang in den Kreuzgang g. 15. J. Reste. — Baudri, Organ.

Kreuzgang [1] r. urkundlich um 1150 erbaut, der *S* Flügel mit Kreuzgewölben, der *O* u. *W* mit Tonnengewölben, welche durch an die Rückwand sich anlegende Kappen in halbe Kreuzgewölbe übergehen. Die Pfeiler, welche je 3 Sl. zwischen sich fassen, treten gegen den Hof sehr weit vor und sind durch Blendbögen verbunden, die im Obergeschoss einen Gang mit gekuppelten Fenstern tragen. Am *S* Flügel sind die Vorsprünge der Pfl. durch Sl. ersetzt. Würfelkapitäler mit mannigfach wechselndem Schmuck von strenger Bildung. Eckblätter an den Basen.

Kapitelsaal r. um 1150, mit von 2 Sl. getragenen Kreuzgewölben. (Das gleichzeitige Stiftsgebäude ist als Pfarrwohnung verbaut.)

Remigiusk. s. Minoritenk.

Museum rheinischer Alterthümer. — Welcker, Museum.

Altchristliches Relief [2] (alt- und neutestamentl. Darstellungen) Bruchstücke. — Rheinl. Jahrb. 13, 140-167.

Grabstein des Abtes Gisilbert von Laach, † 1152, mit dessen Mosaikbild, roh r. — Otte, Handb.

---

1) Risse u. Details in Lersch, Jahrbuch 1, zu S. 217. — 2) Abb. in Rheinl. Jahrb. 13, T. 5. 6.

Bild auf einem Altarstein aus Kütinghofen g.

Privatbesitz:

Kp. der Frau von Geyr, nahe dem Münster, r.? Tufsteinbau.

Wandmalerei.

Sternthor ü. Nach aussen 2 runde Eck-The. Der spitzbogige Eingang von einem Rundstab mit Ringen eingefasst. Ohne weiteren Schmuck. Ru. — Speck u. Sunkel, Pr. 1858.

Boppard 2 M. *S* v. Coblenz, s. Bornhofen, Braubach, Camp, Hirzenach, Salzig. Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.

Carmeliterk. S. Severin g. E. d. 14. J.? einschiffig, mit einem später auf d. *N* Seite angebauten gleich hohen S.Sch. u. niedriger ⁵/₈ Sacristei. Das ⁵/₈ geschl. Hauptsch. mit 7 Jochen. Die Pfl. sind roh gefast u. haben gegen das S.Sch. noch die alten Strebepfl. — Reichensperger, Schriften 420.

Wand-Tabkl. g. sehr einfach.

Orgelbühne im *W* spg. sehr schön, von leichten Pfl. getragen, mit schweren Statuen.

Kanzel g., bemalt.

Epitaphe:

der Frau Margaretha von Eltz † 1500. Marmorrelief (hl. Dreieinigkeit; zu den S. Engel; unten knieet die Verstorbene u. ein Ritter, ihr Sohn) neben dem Hochaltar, nach A. Dürers bekanntem Holzschnitt 1519 von Loyen Hering v. Eichstädt (I) sehr zart gearbeitet. — K.

des Johann v. Eltz † 1547 u. seiner Gemahlin † 1544. Sandsteinreliefs (Taufe Christi, unten 2 reizende Engel, die eine Schüssel mit dem Haupte Johannes des Täufers halten, in reicher Renaissancearchitektur) an der *S*S. des Chors 1548 (I) im gediegensten heimathlichen Styl, die Verstorbenen zu den S. einfach schön u. tüchtig. — Kugler.

Grabsteine:

ein Ritter g. 1390 tüchtig. — K.

andere 15. J. handwerksmässig.

Chorstühle [1] g. 1. H. des 15. J.? vortrefflich geschnitzt, mit ungemein schönen Ornamenten u. ausgezeichneten Figuren (Evangelisten, Heilige).

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter T. 187. 188, F. 1—5.

Dreisitz nächst dem Hochaltar g. 15. J. höchst zierlich, mit 3 durchbrochenen Baldachinen.

Sc. (Madonna) nahe d. Orgel 16. J. schön.

Heiligenhäuschen, *N* S. des Chors neben d. Treppe, 15. J. mit ausgezeichneten Schnitzwerken.

Wandmalereien an d. *S* Wand (Legende der hl. Alexius, Thebaldus u. Leonardus; die Donatoren. In mehreren Reihen übereinander, zum Theil noch übertüncht) 1407 (I), theilweise gut erhalten. — Andere an allen Wänden u. Pfl. Reste 15. J.

Franciscanerk. S. Antonius spg. unbedeutend, einschiffig mit 8 Jochen und ⁵/₈ Schluss. Kreuzgewölbe. An den *N* Strebepfl. u. dem *W* Portal sind r. Reste verwandt.

Franciscanerkl. spätestg. Ru. mit Rundbogenfries u. ausgekragten Eckthürmchen. Im *O* ein gleichzeitiger unten runder, oben 8eckiger Kp.-ähnlicher Anbau. — Sp. u. S.

Marienbergskl.Kp. vor der Stadt:

Grabsteine g. E. d. 13. J. gute Handwerksarbeiten. — Kugler.

Pfk. [1] r. unter Erzbischof Bruno (1102—24) erbaut; rü. umgebaut unter Theodorich (1212—42). Pfl. Bs. ohne Quersch., mit ⁵/₈ geschlossenem Chor, 4-eckigen Then. zu dessen S. Im Sch. 3 Doppeljoche, im Chor 2 fast ▢ Joche. Aus der r. Zeit stammen vielleicht nur die breiten ungegliederten Arcaden auf starken 4eckigen Pfl. mit Gesimsen wie bei S. Mauritius in Köln. An den abwechselnden Pfl. steigen im M.Sch. starke Halbsl. auf. Ueber den Arcaden hohe flachgedeckte Emporen, deren Arcaden von sehr zierlichen gekuppelten spr. Sl. getragen u. paarweise in Blenden gefasst sind. Die rundbogigen M.Sch.-Fenster schneiden in das spitzbogige normännische Gewölbe ein, dessen frühg. (im Chor wulstig) profilirte Rippen auf einem wagrechten Gesims aufsetzen. (Im Langchor haben sie kleeblattförmige Schildbögen.) Im Chor Kreisfenster, darüber

1) Ans., Inneres u. *W* Portal b. Gladbach, Denkm. T. 19—21; *W* S., Apsis u. Details b. *Hope, essay* T. 38; Details b. Kugler, kl. Schrift. 2, 213 f.; Anss. b. Bernewitz, Entstehung; b. A. Lange, Anss. Nr. 18; Quaglio, Sammlung; Inneres auch b. Springer, Baukunst T. 16, F. 1.

rundbogige Fenster mit spitzbogiger Einfassung u. vor denselben ein innerer Umgang, Kreuzgewölbe mit g. profilirten Rippen auf einzelnen, auch gekuppelten Sl. mit Schaftringen u. Laubkapitälern, aussen eine Zwerggalerie. M.Sch.Fenster aussen in mannigfaltig gestalteten Blenden (Abb. b. Kugler). Reiches *W* Portal mit 6 Löwen unter u. über den Sl. des Gewändes. Thc. mit Blenden, Arcadenfenstern, Bogenfriesen u. 4 Giebeln um die schlanken 8eckigen Helme.

Crucifix unter dem Chorbogen g. 13. J. — K.

Thürbeschläge am *W* Portal rü., verschwunden.

Wohnhäuser g. Fachwerksbauten.

Borbye nahe *N* v. Eckernförde (2¼ M. *OSO* v. Schleswig).

K. sehr alt. (Th. 1595 u. 1808 zerstört.) — Schröder, Schleswig.

Bordesholm 2½ M. *SSW* v. Kiel.

K. des 1326 hierher verlegten Augustinerkl. g. war 1332 voll.; 1490 u. auch 1502, 1629, 1768, 1826 „bedeutend verbessert u. verschönert" (Schröder, Holstein). Ziegelbau. Hk. mit ⅝Chor, ohne Th.; M : S : J = 35 : 11 : 22 bis 24 (Im 4. Joch v. *O* an : 35). 6 Joche. 187' l. Das wenig höhere M.Sch. hat mit d. S.Sch. e i n Dach. Letztere enthalten im 2. u. 3. Joch von *O* Kpp., über denen sich Emporen befinden. Schafte theils 4eckig mit Absätzen, theils 8eckig. Fenster 3-, im *W* 4theilig. Die Bögen der Felder stossen an den Fensterbogen an. Im Chor runde Dienste mit Kapitälern. Kreuzgewölbe. — Pr.

Epitaph der Herzogin Anna von Holstein † 1514, von Peter Vischer?

Grabmal von Messing: König Friedrich I von Dänemark † 1533 u. seine Gemahlin liegen auf einem spg. Sarkophag, dessen oberen Rand gravirte Blattornamente zieren. — Pr.

Borgisdorf 2 St. *SO* v. Jüterbog.

K. rü. sehr kl. einschiffiger Granitbau mit Holzdecke. Der schmälere Chor vom höheren Sch. u. der runden Apsis durch Spitzbögen getrennt. Kämpfer höchst einfach gegliedert. Zwischen Chor u. Sch. eine niedrige Brüstungsmauer. Verstümmelt. — Otte, Zinna S. 56; ders. b. Puttrich, Serie Jüterbog.

Boritz 3 St. *NNW* v. Meissen.

K.Th. — Schiffner, Sachsen.

Altar (Salvator) g.

Borken 2 M. *O* v. Bocholt, s. Ramsdorf, Weseke. — Lübke, Westfalen.

K. des 1401 gegr. Augustinerkl. spg. einschiffiger Ziegelbau. Der *W* Giebel mit Blenden, Friesen von ausgekragten u. übereckgestellten, sowie mit glasirten Ziegeln geschmückt.

Pfk. spg. Hk. mit älterem Chor, sehr breiten S.Sch., 3 Jochen, runden Schaften, dünnen Wanddiensten, Kreuzgewölben u. 3 schönen Portalen. *W* Th. unten r., mit schlankem 8eckigem Helm. Im *SW* eine 1517 aus Ziegeln spg. erbaute Kp. mit Blenden u. schönen Kragsteinen v. Sandstein.

Sc. an den Portalen (Heilige) spg., z. Theil von würdevoller Schönheit.

Tabkl. spg. E. d. 15. J., reich und zierlich.

Levitensitze v. Stein spg. reich u. zierlich.

Chorstühle spg., einfach tüchtig.

Rathh. g., bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet. Die theils runden, theils spitzen Bögen des Laubenganges ruhen auf 8eckigen Schaften mit 4 Thierfratzen am Kapitäl.

Borna 3½ M. *SSO* v. Leipzig, s. Lausigk, Nenkersdorf, Priessnitz.

Hauptk. (spg.?) 1654 †.

Flügelaltar mit Sc. g. 15. J.

Schl. 1450 zerstört, j. Magazin.

Borne 3 M. *W* g. *N* v. Breslau.

Chor der K. r. geradgeschlossen. — Büsching, Reise.

Bornhöfd 2⅛ M. *NNW* v. Segeberg.

Feldsteink. (1150 †?) ü.? mit hölzernem Th.

Bornhofen ½ M. *OSO* v. Boppard, s. Sternberg.

K.[1] des 1110 gegr. Benedict.Kl., j. Capuzinerk. spg. 1435 (I). Symmetrisch 2schiffige Hk. mit 1schiffigem ⅝geschlossenem Chor u. 4eckigem Th. über der *W* S. Im Chor 2, im Sch. 5 Joche. S : S : J = 20' 3½" : dito : 14' 1" bis 18' 1" cassel. Die übereckstehend 8eckigen Schafte 21" stark. Mauern 3⅓' stark. Die 2 *W* Strebepfl.-Paare nach innen gezogen. Sehr hohe mit Masswerk verzierte Kapitäler. An den Wänden einfache Kragsteine. Hohlprofile an den Rippen der Kreuzgewölbe u. den 2theiligen Fenstern. Strebepfl. mit Pultdächern. Th. mit grossen 3theiligen Masswerkfenstern, 4 Giebeln u. spitzem Helm. Davor eine Rnss.-Vorhalle v. 1671. — Lassaulx, Zusätze; Speck u. Sunkel, Pr.

---

1) Gr. u. Qs. b. Ungewitter, Lehrb. T. 21, F. 567 u. 567a.

Bornholm, Insel in d. Ostsee.
4 Rundkk. r. kleine Ziegelbauten, deren Gewölbe auf einem in d. M. stehenden oder auch auf 4 Pfl. ruhen. — v. Quast; Kugler.

Bornshayn, $^5/_4$ M. *S* v. Altenburg, Sachsen.
Dorfk.

Börzow 1 St. *W* v. Grevismühlen.
K. kl. unansehnlich, verbaut. — Lisch.

Bosatz, Kreis Ratibor.
Holzk.[1] mit niedrigem Chor u. 4eckigem Th. mit Zopfdach.

Bosau c. $^1/_2$ St. *SO* v. Zeitz.
Krypta des 1123 gest. Benedictinerkl. (Osterländ. Mittheil. 4, 480) u. Sockelmauern der mit 5 Apsiden versehenen K. (vgl. Zeitz), r. nach 1160, gross. — Mertens, Tafeln; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 39 f., S. 5; Adler, Pr.

Bössow $^3/_4$ M. *N* v. Grevismühlen.
K. g. kl., vielfach verbaut. — Lisch.

Boymburg (Alt-) $^3/_4$ M. *SW* von Kreuznach.
Burg, Ru. mit g. Kp. — Gottschalck, Burgen 4, 285.

Boyster s. Gross-Beuster.

Braach $^3/_4$ St. *WNW* v. Rotenburg.
K. spg. mit flachgedecktem verzopftem Sch., schmälerem rechteckigem Chor u. schmälerem 4eckigem oben zoptigem Th. *O*Chorfenster zierlich 3theilig. — L. Hoffmann, Pr.
Taufstein im Pfarrgarten zierlich spg. 1515 (I) 8eckig, mit Masswerk, Zetteln, Wappen, Köpfen u. sternförmigem Fuss.

Boymburg (Alt-) $^3/_4$ M. *SW* v. Kreuznach.
Burg Ru. mit g. Kp. — Gottschalck, Burgen 4, 285.

Braine-le-Chateau $1^1/_2$ M. *NNW* v. Nyfels.
Säulenstock an einer Quelle vor der K. spg., mit thurmartiger Zuspitzung. Daran die (I):
Maximilian. de Hornesr. de Gasbecrech. Fualider. de Lorder de Lemperch. Perr. Chrles. **1527**. — Mone im Anzeiger 3, 111.

Braine-le-Comte $1^1/_2$ St. *NO* v. Sonien.
K.: **Altar**[2] Renaissance, grossartig.

Brakel 2 M. *SW* v. Höxter, s. Marienmünster.
Lübke, Westfalen.

1) Ab. Zeitschr. f. Bauwesen 1852, T. 44. S. 212. — 2) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 142 f.

Pfk. r. gewölbte Pfl.Bs., in Construction, Grösse u. Raumtheilung der K. zu Gehrden ähnlich; nur sind die Pfl. dünner u. niedriger u. das *S*S.Sch. ist später mit Beseitigung der Zwischenpfl. dem M.Sch. an Höhe u. Breite gleich gemacht worden. Der schlanke 3seitige Chorschluss[1] g. um 1350? mit schöner Wendeltreppe. *W*Th. modern.
Rathh.[2] g. mit Giebeln, deren Staffeln mit Pässen durchbrochen sind.
Wohnhaus: Pfarrhaus g., mit durchbrochenen Treppengiebeln, dem Rathhause ähnlich.

Brakel $^3/_4$ M. *O* v. Dortmund.
Templerk. (j. Dorfk.) spr. E. d. 12. J.; in spätestg. Zeit roh umgebaut. Gewölbte Pfl.Bs. mit 3 Doppeljochen, Nebenapsiden an den nicht vorspringenden Kreuzarmen. Die Hauptpfl.[3] sind im M.Sch. mit je 2 Sl.paaren über einander besetzt, unter den Arcaden mit je einem Sl.paar. Die Kreuzarme haben Tonnengewölbe, die S.Sch. Tragsteine für die ehemaligen Kreuzgewölbe. Beim spg. Umbau wurden die Zwischenpfl. sammt den Arcaden zerstört, die Haupfl. u. die Mauern erhöht, die *N*Pfl. mit schweren Halbsl. (mit eckblattlosen Basen u. romanisirenden Kapitälern) besetzt, die Pfl. durch rundbogige Gurten verbunden, die Sch. mit gleichhohen spitzbogigen gerippten Kreuzgewölben bedeckt, Fenster mit Fischmasswerk eingebrochen, der Chor erweitert u. 3seitig geschlossen. 3 Portale r. Gelber Mergelbruchstein. — Lübke, Westfalen.
Sc. im Tympanon des *S*Portals (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, oben 2 Engel mit Rauchfässern) kl. Figuren in sehr rohem Styl. — Lübke.

Bramstedt $3^1/_2$ M. *W* v. Segeberg, s. Kellinghausen.
K. (vor 1347)? — Schröder, Holstein.
Taufe von Metall g.
Altarblatt „alt“.

***Brandenburg** 7 M. *W* v. Berlin, s. Belzig, Genthin, Lehnin, Rathenow, Ziesar.
Adler, Bauwerke; Büsching, Reise; Gottschling, Beschr. v. Brandenburg; Heffter, Gesch. der Stadt B.; derselbe, Brandenburg; Kallenbach, Ausflug 1852, 79. 88. 98. 104; von Quast, Ziegelbau 230. 241 f.

1) Ein Fenster b. Lübke, Westfalen T. 24. — 2) Ans. b. Lübke, T. 27. — 3) Ab. b. Lübke T. 6.

Dom[1] S. Peter u. Paul (949) spr. nach 1170 beg., † 1194?: hiervon die Mauern des Chors u. der Krypta (ohne den Schluss), des Quersch. u. *N* S.Sch., die Arcaden u. die *W* Wand des Sch. mit einfachem Portalbogen; Sl. u. Polygon der Krypta ü. vor 1235 (wo der Altar † wurde), ebenso die bunte Kp.; g. Neubau ⚭ 1295 u. 96, Meister der urkundlich 1307 genannte *magister structurae* Hinricus von „Gardeleve“: hiervon die 2schiffige Einrichtung? u. die Gewölbe des Langbaues der Krypta, die Herstellung der 2stöckigen bunten Kp., das Chorpolygon nebst Streben, die Brüstungsmauer an der *N* S. der Vierung, die Verstärkungen der Pfl. gegen die S.Sch., die obersten c. 20′ an den Mauern des Chors, Quersch. u. *N* M.Sch. mit Mustern von schwarz glasirten Ziegeln, der alte *W* Giebel u. die Dienste u. Kragsteine des M.Sch.; g. 1377— nach 1389: *S* S.Sch.- u. M.Sch.-Mauer, sämmtliche Gewölbe der Oberk., *N* Kreuzgiebel, *W* Mauer u. *W* Portal; spg. Restauration des Th. u. der K. 1426—35: M.Thle. des *N* Th., einzelne Oberfenster an *N* u. *S* S., Kreisblenden am *S* S.Sch. (mindestens deren spg. Masswerkfüllung), *S* Treppenthürmchen; schlechte Restauration 1834. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 1schiffigem $^{3}/_{10}$geschl. Chor u. 2 *W* Then., wovon nur einer voll. ist. 230′ rhein. l., M.Sch. im Lichten 30′ br., 65′ h. Im Sch. je 7 Arcaden. Die mit einfachen 2theiligen Sockeln u. reichgegliederten sandsteinernen Gesimsen, z. Thl. auch mit Ecksäulchen versehenen Pfl. haben im M.Sch. eine rechtwinklige Vorlage, welche die Arcaden umfassende Blendbögen trägt. Ursprünglich fast □, sind sie um 1300 zum Zwecke der Ueberwölbung des Sch. gegen die Abseiten verlängert u. hier überdies mit reichgegliederten Diensten besetzt worden, welchen gegenüber ähnliche Dienste an den Aussenwänden aufsteigen. Die Kapitäler derselben, welche zu den Diensten nicht passen, u. die Gewölbe gehören dem E. des 14. J. an, doch sind die Rippen u. Schlusssteine vom älteren Bau dazu benutzt. Dagegen gehören die hochbusigen Kreuzgewolbe des nur 5jochigen M.Sch., welche wie die Chorgewölbe auf ausgekragten Diensten mit kl. Kapitälern ruhen, ganz dem späteren Bau an. Die 3—4theiligen Fenster sind g. mit edeln Profilen; ebenso die reichen Gurtbögen der Vierung, bei welchen aber schon mehrfache Wiederholungen desselben Profils an den verschiedenen Ringen vorkommen. Die unter Chor u. Vierung gelegene, den Fussboden derselben sehr erhöhende 15′ h. Krypta, die sich ursprünglich in 2 Rundbögen gegen das M.Sch. öffnete (von dem j. eine kolossale Treppe zur Vierung hinaufführt) war zuerst 3schiffig? Von diesem Bau sind nur die Wände u. die Wandpfl. mit rechtwinkligen Absätzen u. je 2 durch eine scharfe Pfl.-Ecke getrennten Sl. mit niedrigen Würfelknäufen u. ähnlichen Basen erhalten. Die $^{5}/_{10}$ Apsis hat ein niedriges Kreuzgewölbe, dessen Wulstrippen auf steinernen Eck-Sl. mit verschiedenartigen spätestr. Kelchwürfelknäufen ruhen u. wird von den Sch. durch 3 überhöhte, auf kurzen Sl. mit korinthisirenden Knäufen ruhende Spitzbögen ohne Gliederung geschieden. Ueber ihren Spitzbogenfenstern wölben sich aussen auf Kragsteinen ruhende runde Blendbögen. Die beiden Sch. werden durch eine Reihe von 4 Sl., wovon die 2 mittleren zusammengekuppelt sind, in 4 Joche getheilt, deren *W* j. durch eine Mauer abgeschieden ist. Die edeln Würfelknäufe der Sl. sind mit Blattornamenten, u. einer[1] mit symbolischen thiermenschlichen Figg. geziert u. tragen scharfkantige flachprofilirte Rippen. Die Schlusssteine der Kreuzgewölbe zeigen gute r. Arbeit. Die neben der Krypta gelegene vom *N* Kreuzarm zugängliche „bunte Kp.“ hat 4 rechteckige Kreuzgewölbe, die auf einer M.Sl. mit g. Laubkapitäl ruhen, u. deren rechteckige Gurten an den Wänden auf spr. Kragsteinen von Ziegeln ruhen, während die gefasten br. Kreuzrippen auf steinernen $^{3}/_{4}$Sl. aufsetzen, die denen der Kryptenapsis gleichen. Ganz ähnlich ist die darüber gelegene Sacristei, nur sind ihre Gurten viel schmäler, die Kreuzrippen im Profil 3eckig. Die gekuppelten Fenster stehen aussen in von wulsttragenden Säulchen umrahmten

---

1) Gr., Qs., Details, Gr. u. Ls. der Krypta b. Adler T. 5, F. 3. 4; T. 6. 7 u. S. 12—14; Abb. der Sl.-Knäufe der Krypta b. Minutoli, Denkm. T. 4 u. 10; Fenster- u. Gurtgliederungen b. Essenwein, Backsteinb. T. 20, F. 9—13; T. 30, F. 1—3.

1) Abb. b. Adler, Kapitell. (Die Figg. beziehen sich auf die vielhundertjährigen Kämpfe zwischen Sachsen u. Slaven.)

Spitzbogenfenstern. Das schlichte Aeussere zeigt an den *O*Thlen. noch Reste der Wand- u. Ecklisenen u. Spuren der alten Rundbogenfenster. Das reichgegliederte *W*Portal ist an den steinernen Kämpfern mit kl. Reliefs aus der Fuchsfabel, Wände u. Streben der *W*S. sind mit Stabwerk von Ziegeln ausgestattet. Die Th.-Spitze ist neu. — Adler 11—15; Kugler, kl. Schriften; Minutoli, Denkm. Lief. 1; Schröder, Dom.

Brüstung[1] von Backstein im *N* Kreuzarm g. mit gegliederten Pfl. zwischen Giebeln, die 2 Kleebogenblenden u. eine Rosette enthalten.

Taufstein[2] g. 1. H. des 15. J.? 8eckig, mit vielen Reliefs (Jugendgeschichte Christi, unten verschiedene Thiere), neuerdings mit Oelfarbe überschmiert.

Grabplatten, z. Thl. von gebranntem Thon, mit eingegrabener Zeichnung, Reste: Bischöfe 13. J. u. später. Die des Bischofs Theodorich † 1393 ist die erste in erhabener Arbeit. — Minutoli, Denkm. S. 24.

2 Altarleuchter von Messing g. 1441 (I), von Engeln getragen. c. 2′ h.

Bischofsstuhl r. A. des 13. J.? — Adler.

2 Hochreliefﬁguren (Maria u. Johannes, zu einem der in der Krypta u. hinter dem Altare aufgestellten Crucifixe gehörig, fast lebensgross) g. 2. H. d. 14. J., sehr ausgezeichnet. Neu bemalt. — Lotz.

2 Altarschreine mit bemalten runden Figuren (Christus, Maria, zu ihren Seiten 4 Heilige) weich g. Neben dem Hochaltar.

Schnitzwerke (kl. einzelne Heilige, 2 Reihen) weich g., etwas kurze Figuren in einfachem Styl, auf den Rückseiten Gemälde (einzelne Heilige auf Goldgrund). Daselbst.

Hochaltar aus Kl. Lehnin 1518 (I) mit bemalten Holzsc. (Maria von Engeln gekrönt, Petrus, Paulus, lebensgr. Figg.) u. mit Gemälden (auf den Flügeln Heilige, auf Goldgrund; auf der Rückseite Kirchenväter, feierliche Gestalten, in einem edeln würdigen Styl gezeichnet), die trotz ihrer Vortrefflichkeit dem Matthäus Grünewald, wie dem Lucas Cranach mit Unrecht zugeschrieben werden. — Fiorillo, Gesch. 2, 193—197; K.; Lotz.

Balkendecke[1] unter einer Empore spätestg.

Buchdeckel in der Sacristei mit getriebenen Reliefs von edlem Metall:
Christus r.
Maria mit dem Christuskinde g.

Wandmalerei[2] in der bunten Kp. (Chablonenmalerei, z. Thl. verdeckt durch spg. Blattornamente, am Gewölbe.)

Alterthümersammlung im abgeschlossenen *S*Kreuzarm: — Lotz.

Tabkl. von Holz g. 14. J., in Form eines zierlichen c. 13′ h. Th.

Monstranz v. Messing spg. kl.

Schnitzaltar (Maria u. 8 Heilige) mit Gemälden auf den Flügeln (Leben Mariä) g. um 1400?, die Gemälde handwerksmässig ausgeführt, doch mit zartem u. innigem Gefühl. — K.

Holzmodell der ehemaligen Marienk., 1722 gefertigt.

Gemälde: Triptychon (Krönung Mariä durch Christum; zu den Seiten Patriarchen u. Propheten, Engel u. Erzengel; unten Apostel u. Evangelisten, Martyrer, Bekenner, hl. Jungfrauen u. Wittwen; auf den Flügeln 8 Heilige in 2 Reihen. Goldgrund) 1465 (I), die l. Gewandfalten mit wenig scharfen Brüchen.

Altarflügel (auf beiden Seiten Heiligenbrustbilder. Goldener, auf der Rückseite blauer Grund.) 1489 (I).

Altarstaffel (8 Heilige) 1502 (I), gering.

Stickereien z. Thl. g.

Kreuzgang: *O*S. ü. vor 1235? mit gekuppelten Sl., woran r. symbolisirende Knäufe u. attische Basen, u. einem interessanten Hauptportal mit 3 Paar Sl. u. niedrigem Spitzbogen; Gewölbe g. Die *N*S. jünger, aber noch vor 1295. — Adler S. 13. 15.

Dominicanerk.[3] S. Paul in der Neustadt (1287 gest.) g. nach 1311? Hk. mit 1schiffigem $^{5}/_{8}$geschl. Chor. 196′ rhein. l. Im Chor 4, im Sch. 6 Joche. M : S : J = $33^{3}/_{4}$: $13^{3}/_{8}$: (im *S* 11) : $17^{1}/_{3}$′. Inneres 49′ h. Die 8eckigen $3^{3}/_{4}$′ br. Schafte mit einfachen Gesimsen. Die Kreuzge-

---

1) Abb. b. Adler T. 7, F. 3; Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 28, F. 3. — 2) Aufriss b. Adler T. 20, F. 12.

1) Abb. b. Bötticher, Holzarchitektur T. 26, F. 3—5. — 2) Abb. b. Minutoli, Denkm. T. 1 u. 11. — 3) Gr., Qs., Details b. Adler T. 19, F. 1. 5. 6; T. 20, F. 5—7 u. S. 30.

wölbe mit edel gegliederten Spitzstabrippen. Die an den Ecken gefasten br. Scheidebögen von schön gegliederten Schildrippen eingefasst. Die runden Wanddienste mit einfachen z. Thl. mit anliegenden Blättern gezierten Kelchkapitälern im *S* S.Sch. ausgekragt, im Chor auf dem Kafsims aufsetzend. Die 3theiligen Fenster [1] mit zierlichem Ziegelmasswerk (in Kreise eingeschl. 4- und 5pässe) u. einfach abgeschrägten, im Chor aber reich u. edel gegliederten Gewänden. Der Giebel über dem *N* Portal mit einfachen Krappen an den Kanten. Die schlichten Streben mit Pultdächern. *S* neben dem Chor ein oben 8eckiger einfacher schlanker Th.

Statue von gebranntem Thon (S. Paul) g.

Holzsc. (Todtenschild des Marschalls Hans v. Bredow † 1519) bemalt, j. über dem Kreuzgang aufgehängt.

Glasmalerei im Chor (Scenen aus dem Leben des Thomas von Aquin), Rest.

Kreuzgang g. 14. J. mit ☐ Kreuzgewölben auf Masswerkkragsteinen. Die Fenster [2] mit je einem Pfosten u. 2 Spitzbögen, ohne weiteres Masswerk im durchbrochenen Bogenfeld.

Franciscanerk. [3] S. Johann in der Altstadt, j. reformirte K., (Kl. vor 1237 gest., später, um 1250? hierher verlegt) frg. A. des 14. J.?; Chor jünger A. des 15. J.?; Gewölbe 1420 voll. (I), in neuester Zeit durch hölzerne ersetzt; S.Sch. etwas jünger als der Chor; Th. aus der Zeit des 1440 erbauten Kreuzgangs. Bs. ohne *S* S.Sch. mit $^7/_{10}$ geschl. Chor, an dessen *S* S. 1 kl. schlanker oben 8eckiger Th. mit Zopfdach steht. 163′ l. Die gegliederten Wanddienste ruhen auf zierlichen Kragsteinen u. tragen Kreuzgewölbe. Das M.Sch. im Innern 29$^1/_6$′ rh. br. u. c. 56′ h., mit 6, das S.Sch. mit 2 Jochen, an welche sich *O* noch 3 z. Thl. tonnengewölbte Räume anschliessen. Ueber dem an der *N* S. des M.Sch. nahe der *W* S. gelegenen reichen Doppelportal, dessen innere Thle. spg. erneuert sind, ein gr. Kreisfenster [1] mit reich frg. (nach den alten Resten erneuertem) Ziegelmasswerk. Die übrigen Fenster theils 2-, theils 3theilig mit einfachem Stabwerk ohne Kapitäler. Streben schlicht mit Giebelpultdächern, am Chor mit Pultdächern. Unter dem Dachsims am Chor ein Masswerkfries, an der *N* S. ein zierliches Rebengewinde [2].

Kelch g., silbervergoldet.

Frescomalereien 1471, in neuester Zeit verwischt.

Kreuzgang 1440; zerstört. Die noch erhaltenen Klostergebäude unbedeutend g.

S. Godehard [3], Pfk. der Altstadt, (zwischen 1137 u. 42 gest.?; 1161—66 Prämonstratenserstiftsk.) *W* Bau von trefflich bearbeiteten Granitquadern r. um 1158—64; das Uebrige g. Ziegelbau ◆◆ 1324—48; die Chorkpp. jünger; die *O* (ursprünglich 2stöckige) der *S* Nebenkpp. wahrscheinlich die 1428 vom Rath der Altstadt erbaute Liebfrauenkp.; gleichzeitig die *N* S.Kp. (zu Frohnleichnam); die mittlere der *S* Kpp. (S. Trinitatis) spg. 1456 von Meister Henrik Reinstorp erbaut (ehemalige I); die *W* (zum hl. Kreuz) 1460—70; Th.-Spitze E. des 16. J. verändert. Einfache Hk. mit $^5/_{10}$ Umgang um den $^3/_6$ Chorschluss, einem, ursprünglich 2 *W* Then. u. niedrigen Kpp. zwischen den Chorstreben. 214$^1/_2$′ rhein. l. 7 Joche. M : S : J = 28′ 5″ bis 28′ 8″ : 14′ 9″ bis 16′ 6″ : 19 bis 23′. Höhen von M : S = 55 : 46′. Die 4′ 5″ dicken, im Ganzen 30$^1/_2$′ h. runden Schafte mit hohen runden Sockeln u. kräftigen runden Gesimsen sind mit 4 durch zwischengelegte rundliche Glieder stark vorgeschobenen dünnen runden Diensten besetzt, die unmittelbar über ihrem 4eckigen Sockel z. Thl. mittelst $^1/_2$ runder Schilder ins 4eck übergehen u. einfache Laubknäufe mit halb 8eckigen Deckplatten tragen. Die unter den br. reichgegliederten Scheidebögen befindlichen Dienste sind tauförmig gewunden. An 2 Schaften u. an den

1) Abb. auch b. Essenwein, Backsteinb. T. 20, F. 4—8. — 2) Gewändegliederungen b. Essenwein, Backsteinb. T. 28, F. 1. 2. — 3) Gr., *O* S., *W* S., Details b. Adler T. 19, F. 2. 3. 4. 7; T. 20, F. 1—4. 8. 9 u. S. 28; *O* Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 4, F. 1.

1) Ab. auch b. Essenwein, Backsteinb. T. 20, F. 1. — 2) Ab. beider Friese auch b. Essenwein T. 20, F. 2. 3. — 3) Gr., Qs. u. Details, Ans. des *W* Baues b. Adler T. 18 u. S. 25; Portal- u. Fenstergliederungen b. Essenwein, Backsteinb. T. 16, F. 2 (auch in dessen Materialien S. 36, F. 18); T. 20, F. 14. 15; T. 28, F. 5. 6.

Wänden ruhen die Dienste auf Laubkragsteinen. Die Scheidebögen u. die sehr h. Kreuzgewölbe sind gestelzt. Die an den Gewänden reichgegliederten Fenster haben 2—3 Pfosten mit Rundstäben, die durch kl. den Fensterbogen berührende Spitzbögen verbunden sind. Die schmucklosen Streben haben starke Rücksprünge u. Pultdächer, die der Neben-Kpp. sind lisenenartig. In der Trinitatiskp., deren Dach die Fortsetzung von dem der K. bildet, 2 □ Sterngewölbe mit z. Thl. kreisförmig gewundenen Reihungen. Der *W* Bau besteht aus dem schmucklosen Unterthl. zweier rechteckigen The., die j. nur noch die Höhe der S.Sch. haben u. in g. Zeit Backsteingiebel u. gegen *O* u. *W* abfallende Satteldächer erhielten, u. aus dem höheren Zwischenbau, der einen jüngeren Backsteinaufsatz mit späteren g. Fenstern u. Zopfdach trägt. Das aus kolossalen Granitstücken gebildete in einer gr. Blende gelegene *W* Portal hat an den Ecken abgerundete Bogen u. Pfl. mit einfachsten Basen u. Würfelknäufen. Darüber findet sich eine gr. 2 Rundbogenfenster enthaltende Kreisblende, im Innern ein jüngeres g. Kreuzgewölbe, in den Nebenräumen aber elliptisch überhöhte Tonnengewölbe von Granitmauerwerk.

Taufbecken [1] von Messing spr. 13. J., runder Pocal, das mit edel r. Blattornamenten versehene Becken von 4 (Evangelisten?-) Figg. gestützt.

Kanzel 1582.

Holzsc. in einer Chorkp. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes) spg., handwerksmässige Colossalfigg.

Altarbild (Abendmahl, Taufe, Anbetung etc.) 1561 von *C. H. E.*, dem Vater des Malers der folgenden Bilder?, gering.

Gemälde im Chor mit der inneren Ans. v. S. Godehard, 1586 von *THE*.

Gemälde im *S* S.Sch. 1586 von demselben, im Hintergrund die Marienk. [2] auf dem Harlunger Berge.

S. Jacob [3], Hospitalskp. vor d. Steinthor, frg., 1349 urkundliche rwähnt, rechteckig, ohne Chor, mit ungleichseitig 8-eckigem $45\frac{1}{2}$' rhein. h. Th. über u. vor der *W* S., im Innern $23\frac{1}{4}$' l., $17\frac{1}{4}$' br., bis zum Scheitel des in das sehr steile Dach hineinragenden rundbogigen hölzernen Tonnengewölbes $16\frac{1}{2}$' h. Im *O* 1 kl. Spitzbogen-, im *W* 1 Stichbogenfenster, im *S* 3 niedrige Blenden, im *N* u. *W* kl. Thüren, an den Ecken und M. der Langseiten niedrige Streben mit Pultdächern, am *O* Giebel 5 Spitzbogenblenden ohne Gliederung. Der nach *W* in einer h. sehr tiefen Spitzbogenblende geöffnete, an der *O*S. im Innern ausgekragte Th. hat oben 8 zweitheilige im oberen Thl. u. meist nur halb als Schalllöcher geöffnete Spitzbogenblenden, 8 Giebel mit schlichten Krappen u. einen gemauerten Helm.

Relief [1] von gebranntem Thon (Christus am Kreuz u. 2 Anbetende), Handwerksarbeit von tüchtiger Characteristik, aussen an der *O* S.

S. Johannes, s. Franciscanerk.

S. Katharina [2], Pfk. der Neustadt, (1224 zuerst erwähnt) g. ◆◆ 1381—1402; Frohnleichnamskp. an der *N* S. spg. ◆◆ 1401. 1422. 1425. 1437; Werkmeister war 1401 Heinrich Brunsbergh aus Stettin (I); Spitze des Dachreiters 1484 von Meister Paul von Brandenburg erneuert; K. 1580 durch Sturm verwüstet; Thurm 1582 eingestürzt u. sammt dem *W* Joch des *N* S.Sch. in nüchternen gothisirenden Renaissanceformen bis 1585 neu erbaut von Meister Johannes Baptista de Sala von Mailand; Inneres 1725 übertüncht. Hk. mit $^5/_{10}$ geschl. Umgang um den $^3/_8$ geschl. Chor, 4eckigem Th. mit Zopfdach vor der *W* u. 2 reichen Kpp. an den Langseiten. 234' rh. l., im Innern 51—53' h. Die überall fast ganz nach innen gezogenen Streben fassen unter den Fenstern mit Stichbögen überwölbte Kpp. zwischen sich u. sind über letzteren mit 2 spitzbogigen Durchgängen versehen. Im Langchor 2, im Sch. 5 Joche. $M : S : J = 34\frac{1}{3}' : 18\frac{1}{2}$ (mit den Kpp. 26) : $22\frac{3}{5}$ (im Chor $20\frac{1}{3}$). Die 8-eckigen 4' 7" br. Schafte mit eingelassenen Eckrundstäben, gegliederten Sockeln u. Kapitälern u. je 2 dreifachen Bündeldiensten; die am Choranfang aus 2 Pfl.-Hälften u. 2 schlichten Pilastern, welche

1) Aufriss b. Adler, T. 20, F. 10. — 2) Ab. b. Adler T. 1, F. 1. — 3) Abb. u. Ans b. Adler T. 8 u. S. 15.

1) Kleine Ab. b. Adler T. 8, F. 10. — 2) Gr., Qs. Theile d. Aeussern, Details b. Adler T. 11—14; Thl. der *N* S. bei Kallenbach, Atlas T. 63; auch b. Förster, Denkm. 2, zu S. 43—46; Aufriss der *S* Kp. b. Minutoli, Denkm. T. 3; Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 23.; auch in dessen Materialien S. 36, F. 19 (Genau nur die Abb. Adlers).

br. ungegliederte Gurtbögen tragen, zusammengesetzt. (Der einfache an den *O* Blenden mit gemaltem Masswerk gezierte *O* Giebel [1] des Sch. beweist, dass letzteres voll. war, ehe der Chor beg. wurde, obwohl die Formenbildung an beiden ganz gleich ist). Die sehr starken Scheidebögen an den schrägen Seiten reich gegliedert. In den S.Sch. wechselnde Kreuz- u. Sterngewölbe, im M.Sch. einfache Netzgewölbe. Die 4theiligen Fenster mit gegliederten Gewänden, Rundstäben an den durch Spitzbögen verbundenen Pfosten, ohne Masswerk. Das Aeussere reich geschmückt mit Masswerk von schwarzglasirtem Thon, namentlich an den Streben, die mit über 100 jetzt meist verschwundenen Thonfigg. unter Wimbergen in 3facher Reihe geziert waren, u. vor allen an den beiden etwas niedrigeren S.Kpp., deren Dächer hinter überreichen zwischen h. Fialen eingespannten Masswerkblenden u. Wimbergen liegen. Von ihnen hat die *N* (Frohnleichnamskp.) mit *O* $^{3}/_{6}$ Schluss ein gegen *N* 2-, gegen *S* 1jochig gebildetes kunstvolles Gewölbe u. reiche $^{1}/_{6}$ Streben, die kleinere rechteckige *S* (zum hl. Blut?) ein Sterngewölbe. An letztere schliesst sich *O* eine gr. □ Vorhalle zur K. u. eine noch grössere rechteckige Kp., beide mit 2 Geschossen und aus späterer g. Zeit an. Die reiche durchbrochene Dachgalerie erlag dem Sturm von 1580. *S* neben dem einfachen *W* Th. steht ein 38′ l., 32′ br. u. *c.* 11′ h. Thurmrest von 17′ dickem Granitmauerwerk mit abgeschrägtem Sockel. — Adler 17—21; Heffter Beschreib.

Grabmal: die Familie v. d. Schulenburg in knieenden runden Figg.; oben in Relief die Auferstehung Christi. 1595.

Taufkessel [2] von Bronze g. 1440 von Titrich Molner von Erphort gegossen (I,1), 8eckig, von 4 liegenden Löwen getragen, mit vielen derben Figg. (Taufe Christi, die Apostel, S. Katharina u. Amalberga unter zierlichen Wimbergen) geschmückt; darüber ein reicher durchbrochener Baldachin von Messing.

2 Messingleuchter einfach g., mit Ringen am Schaft.

Chorstühle [3] g. 14. J.?, Reste.

Schnitzaltäre spg.:

im Chor von Gerard Weger 1474 (alte I) (Maria, 4 Heilige, darüber die Passion; auf den Flügeln 8 Scenen aus dem Leben Mariä; auf der Staffel 5 Scenen aus der Legende der hl. Katharina) bemalt.

in einer Chorkp.: Kreuzigung, Reste.

in der *S* S.Kp. des Sch.: Katharina u. 2 männliche Heilige, treffliche bemalte Figg. vom A. des 16. J.; auf den Flügeln u. der Staffel geringe Gemälde, erstere mit goldener Luft.

S. Maria [1], Wallfahrtsk. auf dem Harlunger Berge, (1136—42?) rü. um 1220—50?, Kp. des Schwanenordens spg. 1440; 1722 zerstört! Rechteck von 100′ äusserer Länge u. 83′ Breite mit fast □ Then. über den 4 Ecken u. 4 zwischen denselben vortretenden gr. Apsiden, die mit Ausnahme der *O* $^{1}/_{2}$rund waren; im Innern durch die die The. tragenden mächtigen Pfl. kreuzförmig mit h. Emporen in den Then., dem *O* Kreuzarm u. der *O* Apsis u. mit dergl. Laufgängen in den übrigen Apsiden. Mit der an die *W* Apsis angebauten Schwanenordenskp. 185′ rhein. l., im Innern 73′ h. An das Erdgeschoss der *O* $^{3}/_{5}$ Apsis schlossen sich 3 kl. aussen polygone, innen runde, sehr niedrige Apsiden mit $^{1}/_{2}$ Kuppeln, 2 andere in der Mauerstärke gelegene an das der *O* The. an. Alle übrigen Räume hatten Kreuzgewölbe mit Rippen zwischen br. Gurten, getragen von reichgegliederten Pfl. u. Wandpfl., mit Kapitälern, von welchen die unter den Emporen nicht um die Dienste der oberen Gewölbe herumliefen. Bis auf die Spitzbögen unter den Laufgängen u. an einigen Th.-Fenstern waren alle Bögen rund. Die Emporen hatten schlanke gekuppelte Fenster; ihre Gewölbeanfänge u. die der mittleren Räume lagen in gleicher Höhe. 2 an den *W* Ecken u. 4 an der *O* S. befindliche, aussen nicht sichtbare Wendeltreppen führten auf die Emporen u. den oberen Chor hinauf. In den unteren Räumen waren meist nur Kreis- u. 4passfenster. Am Aeussern 4eckige Eck- u. mit $^{1}/_{2}$runden Vorlagen versehene Wandlisenen, Bogenfriese, an den oberen Thurmgeschossen nnd deren Staffelgiebeln Blendenreihen. Ueber den Then. Kegel- über den übrigen Räumen Sat-

1) Ab. b. Adler T. 12, F. 7. — 2) Ans. b. Adler S. 20. — 3) Laubornam. b. Minutoli, Denkm. T. 5.

1) Ans. u. 7 Risse b. Adler T. 1. 2; einzelne Risse b. v. Stillfried, Schwanenorden; b. Faber, Lex. 6, 343f.; Kallenbach u. Schmitt; Lübke, Gesch. 258f.

teldächer (letztere um 1600 zerstört). Aus der *W* Apsis stieg man auf einer breiten Treppe zu der über einem kryptenartigen Laurentiuskp. schlank aufsteigenden Ordenskp. empor, einem kl. Kreuzbau mit polygonen (7/12) Kreuzflügeln, Kreuzgewölben u. mächtigen reichverzierten Streben, deren Fialen das Dach überragten. — Adler S. 5—8; Minutoli, Denkm. Lief. 2; von Stillfried, Schwanenorden S. 30—33; 2. Aufl. S. 2.

S. Nikolaus [1], Pfk. des ehemaligen Dorfes Luckeberg, auf dem Kirchhofe *SW* von der Altstadt: *O* Thle. r. vor 1173; Sch. rü. A. des 13. J.?; Chorgewölbe u. *W* Bau jünger. Flachgedeckte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit ½runden Apsiden an Chor u. *O* S. der S.Sch. 116′ rhein. l. Im Sch. je 6 Arcaden. Die an den Ecken ausgeeckten Pfl. mit einfachen Gesimsen. Die Bögen im *W* rund; im *O* mit zunehmender Zuspitzung, z. Theil mit Gliederungen u. Reliefzackenbögen. Im Lichtgaden kreisförmige u. (in der M. des Sch.) übereckstehend 4eckige Fenster. Im Chor 3 rechteckige rippenlose Kreuzgewölbe auf gesimslosen Wandpfeilern, davor in den 3 Sch. je ein ähnliches Gewölbe. Am Aeussern ein reicher Sockel, rund- u. spitzbogige auch geradlinige u. aus verschlungenen Bögen gebildete Friese, an den Apsipen stabartige Lisenen. Eine Spitzbogenpforte mit einfach abgetreppten Gewände. Ueber dem gr. *W* Staffelgiebel 2 fast zu einem verbundene 4eckige Thürmchen mit Spitzbogenblenden u. Fenstern, g. Gesimsen u. flachen Dächern. — Adler 8—10; Tölkens Kunstbl. 1828 S. 56.

S. Paul s. Dominicanerk.

S. Peterskp. [2] *S* vom Dom: Unterbau von Granit von dem 1165 –, 66 † Bau; Oberbau von Ziegeln u. Eckstreben frg. 1312; Streben der *S* S., *O* Giebel, Schafte u. Gewölbe spg. ◆ 1521. Rechteckige symmetrisch 2schiffige Hk. mit 4 Jochen, im Innern 75′ rh. l., 30′ br. Aus den 6eckigen kapitällosen Schaften u. den ³/₈ Wandpfl. wachsen die rippenlosen Netzgewölbe hervor. Scheidebögen fehlen. Schmale kl. Fenster; aussen Spitzbogenblenden, von welchen die der *S* S. durch Rundstäbe mit ringartigen Knäufen u. Basen getheilt werden; schmucklose Streben an den Ecken u. der *S* S., mit Pultdächern; im *O* ein reicher Giebel. Der *W* Giebel u. Dachreiter 1849 zerstört. — A.

Grabstein [1] aus gebrannten Thonplatten: Elisabeth Winkelmass † nach 1520, treffliches wohlerhaltenes Flachrelief. — A.

Schnitzaltar (Maria u. 4 Heilige, kurze Figg.) g. 1409, mit geringen Flügelgemälden auf Goldgrund. — A.; Lotz.

Spitalk. s. S. Jacob.

Rathh. [2] der Altstadt, j. Gerichtshaus, g. Vorderseite um 1350? erbaut, die unteren Thle. im 15. J. reich mit Masswerk verziert; Rückseite 2. H. des 14. J.? Langes Rechteck mit 2 von Pfosten überragten Staffelgiebeln u. mit einem vor der vorderen Schmalseite aufsteigenden, leidlich gut restaurirten 4eckigen Th., dessen gemauerten Helm ein durchbrochenes 8eckiges Geschoss umgiebt. Das am Gewände reichgegliederte Th.-Portal [3] an Bogen-Feld u. -Zwickeln mit spätestg. Masswerk geziert. Langseiten mit Ausnahme einer Vorhalle u. Inneres ganz modernisirt.

Rathh. der Neustadt streng g. etwa um 1320?; im 18. Jahrhundert ganz verunstaltet. Nur im Hof noch eine alte Giebelseite [4] mit Spitzbogenportal, gekuppelten (in spg. Zeit meist in eins gezogenen), einzeln von Spitzbogenblenden umschlossenen Stichbogenfenstern u. einem mit 7 kräftigen 8eckigen Pfosten, die fialenartig über den Rand hinaufwachsen, u. 3 Reihen schmalen Spitzbogenblenden geschmückten Giebel, unter dem sich ein Masswerkfries auskragt.

Roland, rohe 18′ h. Sandsteinfigur von 1404 (I an der Rückseite), wahrscheinlich nach dem Muster einer Holzstatue des 13. J. gefertigt. — Adler S. 31; Tölkens Kunstbl. 1828, 147.

Vestungs-The. neben den Stadtthoren g. Der trapezförmige Rathenower Thorthurm [5] von 1375? hat Stichbogenblenden, Friese von Masswerk u. von Wap-

---

1) Abb. b. Adler T. 3. 4 u. S. 9; *W*-S. b. Minutoli, Drontheim T. 10, F. 32; Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 11, F. 1—6. — 2) Gr. u. Qs. b. Adler T. 5, F. 1. 2.

1) Ab. b. Adler T. 20, F. 11. — 2) Giebelseiten u. Details b. Adler T. 9, F. 2. 3; T. 10. — 3) Ab. auch b. Essenwein, Backsteinb. T. 35. — 4) Aufriss u. Detail b. Adler T. 9, F. 1 u. S. 16. — 5) Abb. b. Adler T. 16, F. 5—8; T. 17, F. 5; Detail b. Essenwein, Backsteinb. T. 28, F. 4.

penschilden in Blenden, 2 runde kugelgewölbte untere u. 3 flachgedeckte Geschosse und ein zuckerhutförmiges gemauertes Dach. — Der unregelmässig 8eckige Mühlthorth [1], 1411 von Nikolaus Kraft v. Stettin erbaut (I), hat einen 4eckigen Sockel, 8 sehr schlanke 2theil. Spitzbogenblenden, ein mächtiges Hauptgesims, schlichte ursprünglich höhere Zinnen, ein zehr massives Pyramidendach, 2 gewölbte u. 3 flachgedeckte Geschosse mit 6′ dicken Mauern u. (wie der vorige) hölzerne Treppen. — Der runde Steinthorth. [2] an der *SW* S. der Neustadt 35′ dick, mit 11′ starken Mauern, 91′ h. mit 3 gewölbten u. 2 flachgedeckten Geschossen, die z. Thl. als Gefängnisse dienten, in der Mauerstärke emporgeführten Wendeltreppen, aussen geschmückt mit zahllosen spiralförmig herumlaufenden Bändern von schwarzglasirten Ziegeln, einem zierlichen Kleebogenfries u. einem mit gegliederten Pfosten u. Kleebogenblenden gezierten Zinnenkranz [3] der das 1′ starke gemauerte Kegeldach umgiebt.

Wohnhäuser von Ziegeln [4] u. (in der Altstadt) von Fachwerk [5] g. 15. J., (Reste ?).

Brandenburg s. Lauchröden: Burg.

Brandenburg 3/4 M. *NNW* von Diekirch.

Schl., Ru. — Bärsch, Eifel; *Luxemb. Publications* 6, 102.

Brandenfels 3/4 M. *S* v. Netra.

Schl. [6] mit Kp. 1248?, Ru. — Landau, Burgen 1, 307—321.

Braubach 5/4 M. *SSO* v. Coblenz, s. Oberlahnstein, Rhense.

Vogel, Nassau; Winkelmann, Beschr.

K. ? — **Martinskp.** 1589 erneuert.

Marksburg (13. J.?) g., die Kp. 1437 gest. Malerischer Bau mit Then., Zinnen u. Erkern.

Philippsburg, j. Gasthaus, 1568—71.

Braunau 1 St. *S* v. Niederwildnngen.

K. (18. J.): **Schnitzaltar** (Kreuzigung mit 20 Figg. von edlem charakteristischen Ausdruck, sehr reich vergoldet u. bemalt) mit Flügelgemälden (Taufe Christi; Enthauptung Johannes des Täufers; Christus bei einem Mahle von 7 Personen und nach der Auferstehung) spg. 1523 (I). — Curtze, Waldeck 389.

Braunfels 5/4 M. *ONO* v. Weilburg.

Kugler, kl. Schriften.

Schl.K. spg. unbedeutend. Niedrige Hk. mit runden Schaften ohne Kapitäler.

Epitaph eines Grafen v. Solms u. seiner Gemahlin um 1550, gut.

Schl. Th. gr. 4eckig mit Rundbogenfries.

Braunsberg 1 1/2 M. *ONO* v. Andernach.

Burg, Ru. — Gottschalck, Burgen 8, 336. 338.

Braunsberg 5 M. *NO* v. Elbing, s. Frauenburg, Heiligenbeil.

Pfk. (1249; 1279) g. 1346 am Chor beg.; 1367 wird mit Heinrich Perkun die Maurerarbeit bei der K. verdungen. Nach 1381 voll. Mit 1 Th. u. polygonem Chor. — Hagen, Provinzialblätter 2, 449—51 Mertens, Tafeln; Schnaase, Gesch. 6, 355.

***Braunschweig**, s. Goslar, Helmstädt, Heiningen, Kleinschöppenstedt, Königslutter, Melverode, Peine, Rautheim, Riddagshausen, Wolfenbüttel, Kübelingen, Mascherode, S. Leonhard.

Ribbentrop, Beschr. d. Stadt Braunschweig; Schiller, Braunschweig; *Dr.* H. Dürre, Gesch. d. Stadt B. i. M. A. 1861...8.

Hausteinbauten.

Vorbemerkung. Die älteren Kk. der Stadt (E. des 12. u. 13. J.) waren ursprünglich kreuzförmige Pfl.Bs. mit 2 oben 8eckigen *W* Then., Doppeljochen, Hauptpfl., die im Sch. kreuzförmig, an den Ecken der Vierung 4eckig, mit 4 rechtwinkligen Vorlagen versehen, waren, u. mit rippenlosen spitzbogigen Kreuzgewölben, die nur um die Vierung Gurtbögen hatten. So der Dom, die Andreas-, Martins-, Katharinen- (u. Magnusk.?).

Ueberall mit Ausnahme des Doms sind in g. Zeit die S.Sch. in der Höhe und Breite der Kreuzarme neu erbaut, die Zwischen-Pfl. sammt den Arcaden beseitigt *, das Sch. jenseits des alten Quer-

---

1) Abb. b. Adler T. 16, F. 1—4; T. 17, F. 5; Ab. bei Kallenbach, Atlas T. 62. — 2) Abb. bei Adler T. 15; T. 17, F. 1. 2. — 3) Ungenaue Abbildung bei Essenwein Backst. T. 33, F. 1. — 4) Detail b. Essenwein, Backsteinb T. 25, F. 12. — 5) Stockwerksgebälke b. Bötticher, Holzarchitektur T. 19, F. 2. — 6) Ans b. Landau, Burgen 1, 305.

*) Den Hauptbeweis hierfür liefert das an den Pfl. in der M. ihrer Höhe befindliche gegen die S.Sch. gerichtete Gesims, sowie der Umstand, dass überall die alten Gewölbe des M.- u. Quersch. u. des alten Chorquadrates erhalten sind.

Sch. gegen *O* verlängert, u. ein $^5/_8$ Chor angebaut worden. Alte Reste ähnlicher Art enthält auch die Petrik.

Ein ausgezeichneter frühg. Bau ist der Chor u. das Quersch. der Aegidienk., wogegen das Sch. derselben, die Brüder- u. die Paulinerk. den ausgebildeten, z. Theil schon etwas nüchternen g. Styl zeigen.

Aegidienk. [1] des 1115 gegr. Benedictinerkl. Quersch. u. Chor frühg. 1278 beg.; Sch. g. 14. J., z. Theil 1434 (I). Kreuzförmige Hk. ohne Th. mit $^5/_8$ geschlossenem Chor, den ein ebensolcher niedriger Umgang mit nach innen vortretenden Strebepfl. umgiebt, innen 250′ lang. Im Chor 2, im Sch. 4 Joche. M : S : J = *c.* 13 : 9 : 12. Schafte des Chors rund mit 4 alten u. 4 jungen Diensten, am Polygon mit 3 alten, 2 jungen u. einem gegen das Hauptschiff des Chors gerichteten Bündeldienst. Sehr reich gegliederte Sockel. An den Kapitälern Wein- u. anderes Laubwerk, z. Theil mit ausgezeichneten Phantasiewesen gemischt. Der Dienst, welcher die Rippen der Kreuzgewölbe des Chormittel-Sch. aufnimmt, durchbricht diese Kapitäler. Unter den mit Säulchen gegliederten 3- und 4theiligen Fenstern ein schönes Triforium, das sich gegen den Dachraum des Umgangs öffnet. In den rechteckigen Chorkpp. 2theilige Fenster, hier, wie im Umgang rippenlose Kreuzgewölbe, dazwischen Gurtbögen, die mit Birnstäben u. Hohlkehlen schön u. reich gegliedert sind. Die innere Stirn der zwischen die Kpp. hineintretenden Strebepfl. besteht aus einem stärkeren und 2 schwächeren jenen berührenden Diensten. In den äusseren Ecken der Kpp. stehen Säulchen. — Die Schafte des schlanken Sch. sind abwechselnd verschieden gebildet, alle jedoch mit je 4 alten u. 4 jungen Diensten u. mit Kapitälern versehen. Bei den einen ist der Kern rund, bei den andern werden zwischen je 2 Diensten je 2 in einem Grat zusammenstossende $^1/_4$Kehlen sichtbar. Die runden Wanddienste gehen oben mittelst Auskragung in Bündeldienste über. Das Aeussere ist namentlich am Chor, wo die Strebepfl. fehlen, sehr einfach. Reicher ist die *N* S. des Quer-Sch. [1] mit einem Kleebogenfries unter einem äusseren Umgang. Ueber den Fenstern der S.Sch. (jüngere?) glatte Giebel. Ebenso einfache Strebepfl. — L.

Capitelsaal r., mit Würfelkapitälern an den Sl.

Kreuzgang g. A. d. 15. J.?

Andreask. [2] (1200 gest.) rü.; S.Sch., Glockenhaus und 8eckige Th.Geschosse spg. 1360—1420; 2 *O* Joche des Sch. u. Chor 1405; Giebel der S.Sch. z. Thl. 15. J., einer an der *S* S. 1419 (I); oberer Theil des *S* Th. 1518—32 von Meister Bernhard Tafelmaker erbaut, spätestg., mit Zopfdach. Ursprünglich kreuzförmige Pfl.Bs. mit 4 Doppeljochen, jetzt Hk. mit 8 Jochen (vgl. die Vorbemerkung), $^5/_8$ Chor u. 2 *W* Then. 231′ l. Die alten kreuzförmigen Pfl. entbehren weiterer Gliederung, ihr unter den ehemaligen Arcaden befindliches Gesims besteht aus Platte, stehendem $^1/_4$Stab, grosser Kehle, Plättchen u. $^3/_4$ Stab. Die ▢ spitzbogigen Kreuzgewölbe des alten Quer- u. M.Sch. sind ohne Rippen und Schlusssteine. Die g. Theile haben Kreuzgewölbe. Im Chor dürre runde Dienste ohne Kapitäler. Ueber jedem Joch der S.Sch. ein Dach, dessen Giebel mit Masswerk und Sc. geschmückt ist. Der *W*-Bau, in den 2 unteren Geschossen einfach rü., hat oben 2 spg. zierl. geschmückte 8eckige The. ohne Strebepfl. zu den S. eines giebelförmig abschliessenden Glokkenhauses, welches sich, im *W* u. *O* mit Prachtfenstern durchbrochen, weit über das K.Dach erhebt. Der allein vollendete *N* Th., urspr. 426′ h., hat seit 1544 nur noch 319′ rhein. Die ▢ Sacristei hat einen 8eckigen Mittelschaft mit gegliederten Ecken, ohne Kapitäl. — S.; L.

Sc. an den Giebeln des *S* Sch. (von *O* angefangen: Verkündigung; Maria u. die hl. 3 Könige; Flucht nach Aegypten; Bethlehemitischer Kindermord; Christus auf dem Thron, an dessen Stufen 4 Figuren) g. A. d. 15. J.

Orgel 1549.

Taufbecken von Messing spg.? rund, pokalförmig, ohne weiteren Schmuck als die horizontale Gliederung.

Kp. *O* von der Andreask., kl. spg. Ziebau mit zierlichem Giebel.

Barfüsserk. [3] (Brüdernk.) g. Chor 1345 †; Sch. 1375 †, 1388 (I). 230′ l. 3schiffig

1) Gr. b. Schiller; Fenster b. Kallenbach, Chronologie II, T. 8; dgl. u. Bogenfries in Sammlung v. Zeichnungen 3, T. 2, F. 7. 8. 14; b. Kallenbach Atlas T. 38.

1) Aufriss b. Kallenbach u. Schmitt T. 41, F. 13. — **2)** Gr. b. Schiller; *W* S. b. Kallenbach, Atlas T. 72. — **3)** Gr. b. Schiller.

mit beträchtlich überhöhtem M.Sch. u. 1schiffigem $^3/_8$ geschlossenem Chor. Im Sch. 5, im Chor 4 Joche. Rechteckige Kreuzgewölbe. M:S = 2:1. Ueber den einfachen Gesimsen der 8eckigen Schafte setzen die runden Dienste des M.Sch. auf. In den S.Sch. Kragsteine. Im Chor ausgekragte runde Dienste mit Laubkapitälern u. -Kragsteinen. In jedem Joch des *N* S.Sch. 2 Fenster. Aeusseres einfach. Vor dem *W* Portal eine Vorhalle. Sacristei mit 4 Kreuzgewölben auf einem 8eckigen M.Schaft ohne Kapitäl. – S.; L.

Lettner 1593.

Taufbecken von Messing g. gegen 1450, am runden Becken, welches von den stehenden Figuren der 4 Paradiesesströme getragen wird, eine Reihe v. 16 Blenden mit Reliefiguren (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Apostel u. Heilige). Schöne Gewänder, würdiger Ausdruck u. Haltung. Aus der Ulrichsk.?

Kelch v. Silber g. mit Scenen aus dem Leben des Herrn.

Chorstühle g. 1. H. d. 15. J., einfach. An die Rückwände sind zopfige Bildnissfiguren gemalt.

Kirchstuhle im *N* S.Sch. 15. J. Reste.

Hochaltar g. 1383? vortrefflicher Flügelaltar mit vielen einzelnen vergoldeten u. bemalten Holzfiguren in 2 Reihen über einander unter schönen Baldachinen: unten Christus am Kreuz zwischen Maria u. Johannes, darüber Christus u. Maria auf dem Thron, zu den Seiten unten u. oben Apostel u. Heilige. Der oberste Aufsatz v. 1655.

Kreuzgang spg. A. d. 15. J.?, einfach, mit Kreuzgewölben ohne Kragsteine. Das Obergeschoss v. Fachwerk 1522 (I).

Refectorium 1486 (I am Giebel); Seitengebäude 1473 (1703 erneuert).

Bartholomäik. (reformirte K.) g. um 1300, einschiffig, ohne Gewölbe u. Fenstermasswerk. 62' l.

Blasienk. s. Dom.

Brüdernk. s. Barfüsserk.

Cyriacusstiftsk. vor d. Stadt. 1061 gest. Pfl.Bs. 1545 zerstört. Lübke, Studien.

Dom [1] S. Blasius, Stiftsk., Burgk., r. 1173–94; † 1227; Obertheil der Thе. u. Glockenhaus frühg. gegen 1300; *S* doppeltes S.Sch. g. 1. H. des 14. J. (1344?); *N* spg. 1469 beg. (I), 74 †. Gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit runden Apsiden an Chor u. Kreuzarmen u. mit *W* Doppel-Thurmbau. 246' l. Unter Chor u. Quersch. eine Krypta mit 3 Apsiden u. mit Kreuzgewölben, die unter dem Chor von 2 Pfl., unter der Vierung von 4 Sl. mit Würfelknäufen getragen werden. — Im Sch. 4 Doppeljoche. Pfl. abwechselnd kreuzförmig u. 4eckig, an allen vorspringenden Ekken durch eingesetzte Säulchen mit Würfelkapitälchen gegliedert. Der gegen das M.Sch. gerichtete Flügel der Hauptpfl. steigt an dessen Wand empor, wo sich der Arcadensims an ihm todt läuft, und trägt die bereits schwach spitzbogigen rippen- u. gurtenlosen Kreuzgewölbe. (Die Vierung hat rundbogige Gurten, welche wie die rundbogigen Arcaden der Gliederung entbehren). Auf den den S.Sch. zugewandten Flügeln der Hauptpfl. setzten Gurtbögen auf. In den Hochräumen unter jedem Schildbogen 2 rundbogige Fenster mit schrägem Gewände. Aussen überall gegliederte Rundbogenfriese und Lisenen, die auch zwischen den Fensterpaaren des M.- u. Querschiffs durchlaufen. Der *W* Bau bildet im Erdgeschoss eine aussen ungegliederte Masse mit kl. rundbogigem Portal, eingesetzten Ecksäulchen u. gegliedertem ($^1/_4$ Kehle und rechtwinkl. Plättchen) Rundbogenfries, bereitet dann durch Abschrägung der Ecken über zusammengesetzten Wasserschlägen den Uebergang zu den 2 8eckigen Then. vor, deren Ecken durch einen 3fachen Rundstab u. gegliederte Lisenen markirt sind u. endet in einem von den unvollendeten 158' h. Then. mit niedrigen Dächern flankirten, das Kirchendach überragenden Glockenhause [1], welches über 6theiligen, mit Säulchen geschmückten g. Prachtfenstern in mit Krappen besetzten Giebeln abschliesst. Das 2. Geschoss des *W* Baues hat in der M. ein gr. Vielpassfenster in einer Rundbogenblende, darüber ein kl. rundbogiges Doppelfenster. Von den doppelten g. S.Sch. wird das einfache *S* durch eine Reihe z. Thl. 8eckiger u. runder Schafte getrennt u. von Kreuzgewölben bedeckt, wovon die des inneren S.Sch. noch dem ursprünglichen, r. Bau angehören. Das *N* hat z. Theil reichgegliederte gewun-

1) Gr. der K. u. Krypta b. Schiller; Gr., Theil des Längendurchschnitts u. d. Aeussern b. v. Quast, Entwicklung F. 2. 7. 15; Görges, Dom; Samml. g. Kk., II. 4

1) Aufriss b. Kallenbach, Atlas T. 38; in Sammlung von Zeichnungen 3, T. 2, F. 11.

dene Schafte [1] und Netzgewölbe. Die Fenster [2] sind hier flach giebelförmig abgeschlossen u. z. Thl. mit spg. Masswerk versehen. — Görges, Dom; von Quast, Ziegelbau; dessen Entwickl. S. 18 f.; v. Dehn-Rothfelser, Pr.; S.; L.

Taufstein aus der K. zu Timmerla rund mit frühg. Blätterfries. — Schiller, Pr.

Grabmal [3]: Heinrich d. Löwe, Herzog von Sachsen u. Baiern, Stifter d. K., † 1195 u. seine 2. Gemahlin Mathilde. Lebensgr. liegende Sandsteinfiguren im edelsten frg. Styl. 13. J.

Statuen von Sandstein g. 13. J.? Heinrich der Löwe u. Bischof Hermann von Hildesheim, mit erneuerter Bemalung, im Chor.

S. Blasius u. Johannes d. Täufer in der Krypta, kolossal, sehr streng.

Altartisch [4] r. 1188 gest. 5 Messing-Sl. mit schön stylisirten Adlern an den Kapitälern tragen eine Marmorplatte.

7armiger Leuchter [5] aus Messing r. E. d. 12. J. 16' h., am unteren Knauf die 4 Evangelisten in Emailmedaillons. Am Fuss moderne Zusätze von 1830.

Passionssäule [6] von Holz spg. E. d. 15. J.?, auf dem Deckel ein Hahn.

Gewölbe- u. Wandmalereien [7] r. um u. nach 1224. Styl byzantinisirend, doch frei u. ohne Willkür. Einzelnes schön. In neuester Zeit ungeschickt restaurirt.

Die der Apsis sind bei deren Restauration zerstört.

Am Chorgewölbe Maria auf dem Thron, umher die Medaillonbilder ihrer Vorfahren bis auf Jesse; alttestamentliche Vorbilder des Versöhnungsopfers Christi.

Ueber der Vierung das Lamm Gottes umgeben von den Mauern des himmlischen Jerusalems mit den 12 Aposteln; dazu die Geburt, Darbringung im Tempel, Auferstehung in 3 Darstellungen, Pfingstfest; in den Ecken 8 Propheten (einer b. Förster F. 1).

1) Ein einfacherer b. Kallenbach, Atlas T. 73. — 2) Ab. daselbst. — 3) Ab. b. Wagner, Trachten H. 3, T. 3, F. 1. 2. — 4) Abb. b. *Gailhabaud*, *arts* Lief. 49. — 5) Ab. b. Kallenbach, Album 1, Nr. 6; b. Görges, Dom. — 6) Ab. bei Kallenbach, Album I Nr. 8. — 7) Abb. b. Förster, Denkm. I, zu S. 7. 8 der Malerei; *Gailhabaud, arts* Lief. 136f. 170.

Im *N* Kreuzarm, wo wahrscheinlich die Leidensgeschichte Christi dargestellt war, sind moderne Gemälde.

Im *S* Kreuzarm sieht man am Gewölbe Christus u. Maria auf d. Thron, 4 Cherubim, 2 Engel, die 24 Aeltesten, in den Ecken wieder 8 Propheten. An den Wänden: im *O* die Auferstehung, Höllen- u. Himmelfahrt Christi; im *W* u. *S* Christus zwischen den klugen u. thörichten (eine b. Förster, F. 2) Jungfrauen. Unterhalb der Hauptbilder: Legende des hl. Kreuzes, Martyrien der Hl. Laurentius, Sebastian u. a.

An der *N* u. *S* Wand des Chors die Geschichte Johannes des Täufers, des hl. Blasius u. Thomas Beckets.

Die einzelnen Darstellungen sind durch spr. Ornamente geschieden, die auch die Gurten bedecken. — Hotho, Malersch. 1, 54—56; Schiller 26—47; Kunstbl. 1846, 252; Schnaase, Gesch. 5, 670—75.

Dominicanerk. s. Paulinerk.

Johannisk. s. Paulinerk.

Katharinenk. [1] (1173) rü. um 1252, reich; S.Sch. frühg.; Glockenhaus und daneben befindliche Th.Geschosse g. gegen 1300; die 2 obersten Th.Geschosse 1379; S.Sch. *O* vom alten Quersch. 1450; Chor um 1500 (?). Auch 1343 wurde die K. gew. Ursprünglich kreuzförmige Pfl.Bs. mit 2 *W* Then., j. Hk. mit drei gleich breiten Sch. u. 5seitig vortretendem $^7/_{10}$ Chor (vgl. die Vorbemerkung). Die alten Pfl. ähnlich wie im Dom. In allen Räumen Kreuzgewölbe. Im Chor runde Wanddienste. Dachgiebel der S.-Sch. mit schwerem Masswerk. Der sehr schöne *W* Bau unten rü., oben g. mit 2 hohen 8eckigen Then. Das Glockenhaus ähnlich wie am Dom, die Prachtfenster jedoch mit noch reicherem Masswerk. Die alten Pfosten mit je 3 Säulchen. 237 $^1/_2$' l.; *S* Th. 241 $^1/_2$' h.; — S.; L.

Balkendecke [2] unter d. Orgelbühne spätestg., später bemalt.

Glasmalereien im Chor (Kreuzigung, Opferung Isaas, Mosis eherne Schlange) 1553.

Magnik. rü. um 1252 beg.; S.Sch. g. 1290; Chor spg. 1447 (?); *O* Theil der S.Sch. u. alle Fenster derselben 14. J.;

1) Gr. b. Schiller; *W* S. u. Fenster b. Kallenbach, Atlas T. 25. 88; Fenster in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 2, F. 5. 6. 9. 12. 13. 15. — 2) Abb. b. Bötticher, Holzarchit. T. 25.

östlichste Theile der Sch. 1475. Hk. mit $^5/_8$ Chor u. 2 *W* Then. Die kreuzförmigen Pfl. haben mit Säulchen zwischen je 2 Hohlkehlen gegliederte Ecken und gegen die S.Sch. eine ausgekragte $^3/_4$ Sl. Die glatten Kelchkapitäler gehen oben ins 4eck über u. tragen die einfach abgeschmiegte Deckplatte. Das 3. Pfl.Paar v. *W* an ist rund ohne Kapitäl. Die Gewölberippen ruhen meist auf Kragsteinen. Unter den Chorfenstern Blenden und Schränke mit zierlichen Eisenbeschlägen, Im *W* ein schönes spitzbogiges Portal mit 8 Sl. in den rechtwinkligen Rücksprüngen der Gewände. Der hohe *W* Bau ohne Bogenfries ist oben frühg. u. trägt 2 niedrige 8eckige The., wovon der *N* grösstentheils zerstört u. mit einem Zopfdache bedeckt ist. Die *W* Theile der S.Sch. entbehren der Strebepfl. Im Uebrigen ist das Aeussere nüchtern. Die Sacristei hat einen 8eckigen Mittelschaft.

Grabstein des evangelischen Pfarrers H. Lampe † 1583.

Martinik. [1] rü.; *S* S.Sch. im edelsten altg. um 1280—1300?; *N* S.Sch., Giebelseiten der Kreuzarme g. 1. H. des 14. J.; *O* Theile der Sch. g. um 1400? Annen-Kp. 1434—38; Chor spg. Urspr. gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit 4 Doppeljochen, j. Hk. mit gleich breiten Sch., 7 Jochen, $^5/_8$ Chor u. 2 *W* Then. (Vergl. d. Vorbemerkung). Die alten Hauptpfl. ähnlich wie in der Katharinenk., dgl. die alten spitzbogigen ▢ Kreuzgewölbe ohne alle Gurten. Die 4 *W* Joche des *S* S.Sch. mit Bündeldiensten, Laubkapitälern u. sehr schönen Fenstern mit Säulchen an den Pfosten; die des *N* S.Sch. mit einfachen runden Diensten mit Laubkapitälern. In den 2 *O* Jochen der 3 Sch. laufen die Rippen z. Theil als (ausgekragte) Dienste herab, der Chor hat ausgekragte runde Dienste. Die an die *S* Seite des *S* S.Sch. sich anschliessende $^5/_8$ Annenkp. hat ein Sterngewölbe auf ausgekragten Diensten, unter den Fenstern zierliche Wimberge u. überall reichen Sc.schmuck. Aussen zeichnen sich neben der Annenkp. u. dem *S* S.Sch. besonders die g. Giebelseiten des alten Quersch. durch reiche Portale u. Schmuck von Blenden mit Statuen aus. Der *W* Bau mit einzelnen kl. rundbogigen Fenstern u. horizontalem Abschluss trägt 2 8eckige The. mit spitzen Dächern, geschmückt mit Eckgliederungen, Bogenfries u. rundbogigen von einer Blende umfassten, durch ein Säulchen getheilten Fenstern. 241' l. The. 230' h. Die Sacristei hat 4 Kreuzgewölbe, getragen von einem 8eckigen Schaft ohne Kapitäl u. von Kragsteinen. — Sack, Martinsk.; L.

Steinsc. g.: — L.

am *N* Kreuzarm, im Tympanon der Tod Mariä, am Giebel Christus mit der Siegesfahne, Christenthum und Judenthum, weiter unten 4 kluge und 4 thörichte Jungfrauen, treffliche Gestalten von gutem Ausdruck, mit feinfaltigen weichgeschwungenen Gewändern, z. Thl. von bedeutender Schönheit.

am *S* Kreuzarm oben Maria mit d. Christuskinde, die 3 anbetenden Könige, Johannes d. Täufer, 2 Apostel?, minder gelungen als die vorigen.

an den Chorstreben Maria mit dem Kinde, 2 Heilige, *Dr.* Martin Luther, spg.

an den Streben der Annakp. Maria u. die 3 Könige, ausgezeichnete Gewandstatuen; im Innern derselben zwischen den Fenstern Maria mit dem Kinde, die Geschenke bringenden Könige, Joachim, Anna mit dem Marienund dem Christuskinde; unter den Fenstern in schönen kl. Figuren Christus u. Maria auf dem Thron, 12 Apostel, 4 Heilige.

Epitaph, Sandsteinrelief (Christus am Kreuz, zu den Seiten die Brustbilder der Verstorbenen) 1554 von Hans Jürgen, gut. — L.

Kanzel Rnss. E. des 16. J. mit Marmorsc.

Taufbecken von Messing spg. 1441 mit hohem hölzernem Deckel von 1618. Am runden von 4 stehenden Männern getragenen Becken 7 Reliefs (Verkündigung, Christi Geburt, Darstellung im Tempel, Taufe, Kreuzigung, Himmelfahrt, Pfingstfest). Figuren g. mit rohen Köpfen. — L.

Armleuchter von Messing 1552 von Hans Meissner gegossen.

Kronleuchter v. Messing, Geschenk des Jost Kale († 1584).

Michaelsk. (nach 1278) 1369 erneuert (I am *N* S.Sch.) spg. nüchterne unbedeutende sehr niedrige Hk. mit 3 Jochen, ohne Chor, mit kunstlosem rechteckigen Th. vor der *W* S. Die gefast 4eckigen Schafte setzen sich in den ebenso rohen Scheidebögen fort. Die Kreuzgewölbe

1) Gr. b. Schiller; Abb. des M.Sch. b. Kallenbach, Atlas T. 15; dessen Chronologie 2, T. 2; Kallenbach u. Schmitt T. 15, F. 10; Otte Handb. S. 68; dessen Grundzüge S. 63.

ruhen auf unbedeutenden Kragsteinen. Strebepfl. fehlen. Im *N*, *O* u. *S* je 3 Giebel. Sacristei 1469 gewölbt.

Minoritenk. s. Barfüsserk.

Pauliner-(Dominicanerkl.-)K., jetzt Zeughaus, g. 1343 †, mit 3 fast gleich hohen Sch., 5 Jochen (M:S=2:1), einschiffig. 3/8 geschl. Chor. *c.* 224' l. Schlanke 8eckige Schafte mit Laubkapitälern und reichgegliederten quadraten Basen. Scheidebögen hohlprofilirt, mit Plättchen; Rippen der rechteckigen Kreuzgewölbe mit Birnstäben. Die Gliederung des Triumphbogens ruht auf Kragsteinen mit Fratzen. Im *N* S.Sch. ausgekragte Dienste, im *S* treten die Strebepfl. wegen des hier anstossenden Kreuzganges nach innen vor. Reiches Fenstermasswerk.

Kreuzgang einfach g. mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen.

Refectorium g. Die Kreuzgewölbe ruhen auf einer Reihe von 4 runden Schaften mit einfachen Kapitälern, an deren Ecken z. Theil kl. Köpfe sitzen.

Petrik. g. 1358 † mit ü. Th. u. Resten von 1256? Annakp. 1408. Hk. mit einschiffigem 3/8 geschlossenem Chor u. einem Th. über (ursprünglich vor) der *W* S. Sch. mit 3 Jochen ohne äussere Strebepfl. Die 8eckigen Schafte mit einfachen Gesimsen. Die Scheidebögen ohne Gliederung. Kreuzgewölbe im M.-Sch. fast □, in den S.Sch. rechteckig. Im Chor runde Dienste mit blattlosen Kapitälern u. hohlprofilirte Fenster. Rippen mit Hohlprofilen. Die Wandpfl. am *O* u. *W* E. des Sch. rechtwinklig abgesetzt mit Eckrundstäben u. Blätterkapitälern. S.Sch. mit Giebeldächern, am *S* ein unbedeutendes ü. Portal. Der sehr einfache oben 8eckige Th. mit Zopfdach. 145' L., Th. *c.* 201' h.

Taufbecken von Messing spg. 1530 (I), rund pokalförmig, von liegenden Löwen getragen, am Becken 4 Hochreliefs (Madonna, Christus am Kreuz, 2 Heilige).

Reformirte K. s. Bartholomäik.

Ulrichsk. 1544 abgebrochen.

Brunnen [1] auf dem Markte der Altstadt g. 1408 (I) aus Blei gegossen, 1847 restaurirt. 27' h. Eine in einem Becken aus Stein stehende steinerne Sl. trägt 3 mit vielen Figuren geschmückte Metallbecken über einander. Ueber dem obersten erhebt sich ein zierlich durchbrochener Helm.

Burg Tanquarderode, jetzige Burgcaserne, hat an der Rückseite Reste von 1172?

Denkmal [1] Heinrichs des Löwen auf dem Domplatz, ein in Erz gegossener Löwe, sehr streng r. 1166. Das Fussgestell von 1616.

Gewandhaus, Tuchhaus, frühg.? um 1270—80?, der *W* Giebel u. die *O* S. in reichem Rnss. 1589 beg. 1590 (I). 222' l.

Museum, herzogliches im Zeughaus:

Relief (Predigt Johannes des Täufers) 1510 von Albrecht Dürer, klein, bewunderungswürdig schön.

Altarleuchter von Erz r. 11. J.

Reliquiar in Armform r. v. Gräfin Gertrud v. Braunschweig † 1117 gest. — v. Quast.

Gemälde: — Pape, Verzeichniss.

Nr. 593. Deutsche Schule? r. 13. J.?: Maria mit dem segnenden Christuskinde auf einem Throne sitzend, beiderseits 3 betende Engel. Goldgrund.

594. Dgl.: S. Nikolaus u. Bartholomäus. Goldgrund.

595. Dgl.: S. Gregor, Pabst, u. ein Diacon. Goldgrund.

25. Dgl. 13. J.?: Verlobung Heinrichs des Löwen mit der Prinzessin Mathilde; dgl. Ottos IV mit Beatrix. — Fiorillo, Gesch. 2, 47—51.

592. Schule Meister Wilhelms von Köln?: 5 Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi, durch Sl. auf Goldgrund von einander getrennt. — Hotho, Malersch. 1, 249.

637—40. Deutsche Schule E. d. 15. J.: 2 Altarflügel: 2 Scenen aus d. Leidensgeschichte des Heilandes, auf der Rückseite 2 Mönche.

353. Johann Raphon, angebl. 1506 (I) Triptychon aus dem Dom: Verurtheilung u. Verspottung Christi; auf den Flügeln innen Maria mit dem Kinde auf dem Halbmond von Engeln umgeben, unten 3 knieende Weltgeistliche, die Messe Gregors; aussen der Engel Gabriel als Jäger und Maria mit dem Einhorn und vielen anderen Symbolen. — Fiorillo, Gesch. 2, 57—62; Piper, ev. Kalender 1859, 38.

---

1) Aufriss („Skizze") u. Details bei Statz u. Ungewitter T. 200.

1) Ans. in illustr. Zeitung B. 32, S. 45.

327. **Albrecht Dürer** 1509: Brustbild eines Mannes mit Sturmhaube u. Rosenkranz.
314. Ders.: Brustbild einer Frau. Gegenstück des vorigen.
649. 650. Ders. Brustbilder: Mann und Frau im Gebet.
59. Ders. 1512: Christus 12jährig im Tempel lehrend. Halbe Figg.
651. Dessen Nachahmer: Bildniss Albrecht Dürers.
653. Dgl.? 1506: Bildniss Albr. Dürers.
618. Georg Pens 1537: Desiderius Erasmus.
261. Heinrich Aldegrever 1541: Bildniss einer Nonne mit Heiligenschein.
271. Ders.: ein Ordengeistlicher mit Heiligenschein, Gegenstück des vorig.
263. Lucas Cranach d. ä. 1535: ein Ritter. Halbe Fig. Sehr beschädigt, Grund u. Gewand übermalt. — Schuchardt, Cranach 2, 34.
264. Ders. 1534: Bildniss *Dr.* Luthers. — Schuchardt 2, 34.
265. Ders.? 1513: Bildniss Johann Bugenhagens.
632. Ders.? 1538: männliches Bildniss, mit zusammen gehaltenen Händen.
635. Ders.?: Loth mit seinen Töchtern.
631. Lucas Cranachs Werkstatt: Friedrich der Weise.
119. Dieselbe unter Cranachs Mitwirkung 1537: Hercules von jungen Mädchen im Spinnen unterrichtet. Schuchardt 2, 33.
378. Lucas Cranach d. j. 1549: Melanchthon predigt als Johannes in der Wüste. Unter den Zuhörern Friedrich der Weise. — Schuch. Cranach 1, 293.
251. Ders.?: Herodias mit dem Haupte des Täufers.
616. 617. Unbekannt: *Dr.* Martin Luther u. seine Frau. Brustbilder.
206. Hans Holbein d. j.: Brustbild einer Frau.
208. Ders.: männliches Bildniss.
308. Ders.: Brustbild Calvins.
312. Ders.: Thomas Morus, Kanzler von England. (?) Knieestück.
387. Ders. 1533: Bildniss eines Mannes mit Briefen.
636. Deutsche Schule 1553: Hieronymus.
648. Dieselbe 1570: männliches Bildniss.
619. Dies. 1561: Philipp Melanchthon.
158. Christoph Schwarz: männliches Bildniss.
389. Johann Rottenhammer: Adam u. Eva nach dem Sündenfall über die Stimme des Herrn erschreckend.
610. 611. Peter Stephani: 2 Landschaften.
457. Adam Elsheimer: 1 dgl.; stark überarbeitet. — Passavant, Elsh.

---

250. Johann Mabuse 1526: Die Verspottung Christi.
281. Franz Floris: Mars u. Venus.
326. Ders. 1558: männliches Bildniss. Kniestück.
330. Franz Porbus d. ä. 1576: Dgl.
129. Franz Franken: Midas.
291. Ders.: Anbetung der Könige.
345. Ders.: Die Juden ziehen durchs rothe Meer.
394. Ders.: Zug des Neptun.
424. Ders.: Die Hochzeit des Königssohnes.
483. Ders.: Die Aeltesten der Kinder Israels öffnen den Sarg Josephs.
202. Martin van Veen: männliches Brustbild.
105. 122. Lucas van Valckenburg 1595. 1596: Lanuschaften.
112. 128. Heinrich van Steenwyk d. ä.: Architekturstücke. In beiden wird Petrus vom Engel aus dem Gefängniss geführt.
222. Ders.: Das Innere einer K.
126. 141. Paul Bril: Landschaften.
195. Jan Breughel: Landschaft.
368. Barthol. Spranger: hl. Familie.
334. Peter Koeck: männl. Brustbild.
398. Adam v. Oort: die Vergänglichkeit.
475. Cornelius Cornelis 1592: Die Sündfluth.
518. C. M. 1591: Landschaft.
510. Peter Schaubrok (l): Johannes predigt in der Wüste.
245. 311. 337. 355. 388. 431. 471. 606. Peter Paul Rubens.

Deutsche u. Niederländer des 17. u. 18. J. — Italiener.

Rathh. der Altstadt [1] g., besteht aus 2 in einem rechten Winkel zusammenstossenden 104 u. 116' l. Flügeln. *N-S*

---

1) Aufriss u. Details auf 2 T. b. *Verdier et Cattois* 1, zu S. 136—141; Gr. das. S. 138; Gr. u. Aufriss b. Förster, Denkm. 6, zu S. 15f. nach Kallenbach, Atlas T. 49; auch in Sammlung v. Zeichnungen 3, T. 7, F. 1; b. Faber Lex. 4, 447 u. Lübke, Gesch. 338; b. Geiwitz Bauwerke; b. Schnaase, Gesch. 6, 234.

Flügel um 1250?; Lauben desselben und Hauptkörper des *W-O* Flügels 1393—96; *S* Giebelfronte 1447 (I); Lauben des *W-O* Fl. 1455—68. Werkmeister waren E. des 14. J.: Berndt der Zimmermann, Hans der Steinhauer; Hans Hesse und Hans Müller Bildhauer im 15. J.; seit 1455 war Hinrick Stenhorst Werkmeister. Im Hauptgeschoss ein gr. Saal mit reich geschnitzter Balkendecke. Gegen den Markt hin haben beide Geschosse beider Flügel 78 u. 80' l. Laubengänge. Die hohen Spitzbögen der oberen, die nach Art von Fenstern mit Masswerk u. je 3 auf ausgekragtem Rundbogen ruhenden Pfosten gefüllt und mit zierlichen Giebeln überdeckt sind, ruhen auf Pfl. mit Baldachinen u. mit Fialenkrönung. Die Schmalseiten endigen in Staffelgiebeln.

Statuen an den Pfl. (17 Fürsten u. Fürstinnen des welfischen Hauses) g. zwischen 1455 u. 68, zu grosse Köpfe; steife Haltung; ziemlich individuelle Gesichter, die männlichen würdig und ernst, die weiblichen grösstentheils minder gut, einige etwas manierirt freundlich; Gewänder mit z. Theil abgezirkelten Falten und Kronen meist sehr reich und gut ausgeführt. — L.

Rathh. der Neustadt spg. 1 H. des 15. J.; im 18. J. grösstentheils verstümmelt u. barbarisirt. Die beiden Rathssäle sind erhalten. Der grössere mit Rundbogenfenstern ist unbedeutend; der kleinere 20' h. erhielt 1573 ein Renaissancegetäfel; daneben ein kl. Gemach mit Rippengewölbe.

Waage, alte neben d. Andreaskirche spätestg. 1534 (I); seit 1856 restaurirt. Fachwerksbau; neuerdings bemalt.

Wohnhäuser [1] von Fachwerk 15. und 16. J.:

eins in der Gördelingerstr. (zw. Gewandhaus u. Petrik.) 1482 voll. (I).

Nr. 772 u. 773 auf der Breiten- und Nr. 456 auf d. Steinstrasse 1464 u. 94, mit Sc. (das sog. Luderziehen).

Das Haus im Sack [2] 1585, Rnss. Dgl. andere von 1560 u. 1589.

Brauweiler $1\frac{3}{4}$ M. *W* v. Köln.

Kugler, kl. Schriften; Giersberg, Brauweiler.

K. der 1024 gest. Benedictinerabtei (vor 1030) Krypta r. 1051 gew. K. (1061 gew.) rü. theils 1193, theils nach ξ gegen 1226; Gewölbe des M.Sch. spg. 1514. Die geräumige 4schiffige Krypta hat in der M. Sl. mit schweren Würfelkapit. [1], ähnlich denen in der Kapitolsk. zu Köln, an den Seiten starke Pfl. mit Halbsl. u. zeigt einzelne spätr. Veränderungen. Die grossartige, eigenthümlich reich durchgeführte K. ist eine gewölbte Pfl.Bs., deren Kreuzarme nicht aus den S.Sch. vortreten. Die abwechselnden Pfl. sind mit Halbsäulen versehen, deren Kapitäler meist figürliche Sc. tragen (mehrere um den Kapitälkern gereihte Halbfiguren stützen die Deckplatte und den auf ihr ruhenden Gewölbeanfang). Die S.Sch. haben Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen, an den Pfeilern von Pilastern, an den Wänden von schlanken Halbsl. mit Würfelkapit. getragen. Ueber dem Arcadensims eine Reihe ziemlich grosser Blenden, darüber grosse Fenster (alles rundbogig?). Die ursprünglich wahrscheinlich 6theiligen Kreuzgewölbe, deren Zwischenrippen auf ausgekragten Wandsl. ruhten, sind durch ein spg. Gewölbe mit einfach hohlprofilirten Rippen ersetzt. Kapitäler ausser den schon beschriebenen mit spr. eigenthümlich gebildetem Blattwerk. — Die spitzen Gurtbögen der Vierung ruhen auf Pilastern mit kl. Rundbogenfriesen unter dem Gesims. Der Chor wird durch spitzbogige Arcaden von niedrigen Nebenräumen getrennt, aus welchen Thüren (die *N* klee-, die *S* spitzbogig) in die neben der Apsis stehenden The. führen, im Bogenfeld mit je einer sitzenden Figur und, besonders in der *S*, mit ausgezeichnet schönem Blattwerk versehen. Die Apsis schmücken 2 Arcaturen, deren obere von Sl. mit hohen polygonen Untersätzen getragen wird, und 2 Fensterreihen; an ihre Mitte schliesst sich ein 4eckiges gleichzeitiges Chörlein mit Radfenstern an, gegen die Apsis in 2 Rundbögen geöffnet, die auf einer bunten Marmorsl. mit prächtigem r. Kapitäl zusammentreffen. — Die Apsis und die (j. nicht die Höhe der K. erreichenden) The. zeigen aussen 2 Arcaturen, einen Felderfries u. einen kleinen Arcadengang. (Der Th. über der Vierung fehlt jetzt). An den Giebelwänden des Quersch. spitzbogige Blenden. Im *W* erhebt sich über einer nach dem Innern geöffneten Halle ein grosser starker

---

1) Abb. b. Bötticher, Holzarchit. T. 7, F. 4—6; T. 12; T. 15, F. 5; b. Essenwein, Materialien S. 40, F. 29. — 2) Abb. b. Geiwitz, Bauwerke.

1) Ab. in Försters Bauzeitung 1860; daselbst auch Sl. aus der K.

r. Th. (mit Steingalerie von 1515 und spitzem Helm v. 1629), zu den Seiten verbunden mit 2 viel kleineren 4eckigen Then., die sich in den oberen Geschossen erst, in Folge einer geringen Verjüngung, von jenem ablösen. Der Mittelth. hat ein altes merkwürdiges *W* Portal, zu dessen Seiten 2 freistehende schlanke spr. Sl., im Tympanon 2 sich um einen Ring windende und in ihren Schwanz beissende Schlangen u. zu den Seiten 2 Löwen. — Kugler; Schnaase, Gesch. 5, 360.

Hochaltar,[1] spr., an der Vorderseite zierliche Säulchen zwischen rechteckigen Feldern.

Brüstungswände zw. Vierung und Kreuzarmen dgl.

Sc. am *W* Th. (Heilige, Figuren des Thierkreises) r. A. des 13. J., streng.

Relief in der Krypta (Maria und Heilige) r. A. d. 13. J., streng.

Altar von Stein (Antoniusaltar) 1552.

Grab eines Abtes 1483, mit gravirter Metallplatte.

Grabmal eines anderen Abtes † 1567.

Monstranz[2] spg. aus dem 6eck construirt.

2 Holzaltäre Renaiss. 2. H. des 16. J., bemalt u. vergoldet, mit unbedeutenden Heiligenfiguren.

Wandgemälde in der Apsis (der thronende Heiland[3], umgeben von den Evangelistenzeichen, Heilige[4]; in den Arabeskenstreifen Medaillons mit geflügelten Engeln, weiter unten 10 alttestamentliche Brustbilder unter spitzen Kleebögen) spr. 2. H. des 13. J., schön, von grossartigem Charakter. — Hohe in Deutschen Kunstbl. 1855 S. 326. 355; Schnaase, Gesch. 5, 659.

Kreuzgang spr., grossentheils erhalten. Pfeiler mit eingelassenen zierlichen Ecksäulchen durch grosse Rundbögen verbunden (die kleinen Arcaden fehlen). Rippenlose Kreuzgewölbe durch dicke auf Kragsteinen ruhende Wulste geschieden.

Kapitelsaal spr. 2. H. des 12. J.? mit 6 Kreuzgewölben zwischen breiten Gurten auf 2 zierlichen Sl.

1) Ab. in Försters Bauzeitg. 1860. — 2) Abb. b. Baudri, Organ 1853 Nr. 21. — 3) Ab. b. Guhl u. Caspar 4. T. 49*A*, F. 14. — 4) Katharina b. Guhl u. Caspar a. a. O. F. 13.

Gemälde[1] an den Gewölben (24 biblische u. legendarische Darstellungen und Heilige, den Sieg des Glaubens im Anschluss an das 11. Capitel des Hebräerbriefes darstellend) r. um 1170—1200, einfach colorirte stark umrissene Zeichnungen, den Werken der kölner Malerschule zu vergleichen. — Hotho, Malersch. 52 f.; K.; Reichensperger, Brauweiler; Weyden im Kölner Domblatt 1845 Nr. 12; Simons, Farbenschmuck; Schnaase, Gesch. 5, 656 ff.

Medarduskp. an der *O* S. des Kreuzgangs r. Die Gewölbe ruhen auf 4 zierlichen Sl. u. auf Wandpfeilern, im *O* auf starken etwas höheren 4eckigen Pfl.

Dormitorium u. **Bibliotheksaal** spg. 1. H. d. 16. J.

Brechten 1 M. *N* v. Dortmund.

Lübke, Westfalen.

K.[2] ü. Hk. Der geradgeschlossene Chor etwas jünger als das von Heinrich v. Essen (I) erbaute Sch. 2 Joche. Die Pfl. haben Ecksäulchen mit schöngegliederten Schaftringen u. mit übereckstehenden Sockel- und Kapitälplatten, die spitzbogigen Kreuzgewölbe breite Gurten u. Wulstrippen mit gr. rosettenförmigen Schilden. In den S.Sch., wo auf jedes Joch 2 Schildbögen auf einer zwischengestellten Wand-Sl. kommen, haben sie 5 Grate. Unter jedem Schildbogen 1 spitzbogiges Fenster. Chorgewölbe ohne Rippen u. selbst ohne Grate. Unter den 3 *O* Chorfenstern ruhen aussen spitze Blendbögen auf den zierlichsten u. mannigfaltigsten Kragsteinen. *S* Portal ähnlich dem zu Methler. Vor der *W* S. ein r. Th. mit 4 Giebeln u. 8eckigem Helm. Quaderbau.

Taufstein[3] ü. mit hochvollendeten Reliefs unter von Säulchen getragenen Blendbögen. Wohlerhalten.

Breckerfeld 2¼ M. *NNO* v. Wipperfürth.

Lübke in g. Mus. Anzeiger 1858 S. 144 f.

Pfk. g. mit r. u. ü. Resten. Kreuzförmige Bs. mit nicht vorspringendem Quersch. u. mit ⅝ Chor. 2 Joche. M : S = 23 : 15. Die Gesimse (Ab.) der r. Pfl. sind an den „vordern Seiten“ abgeschlagen, um runden Diensten mit g. Laubkapitälern Platz zu machen, wäh-

1) Proben im Rheinl. Jahrb. 10, T. 6. 7; 11, T. 3; bei Reichensperger, Schriften T. 1. 2. — 2) Details b. Lübke T. 12. — 3) Detail das. T. 16, F. 10.

rend in den S.Sch. neben den Wandpfl. befindliche Laubkragsteine die Rippen der g. Kreuzgewölbe aufnehmen. Die breiten nur an den Ecken gefasten Gurtbögen können von einem ü. Bau herrühren. Die Kreuzgewölbe der *O*Theile niedriger als die des M.Sch. Aeusseres schmucklos, Fensterfüllung u. *W*Th. modernes Machwerk.

Reste eines **Schnitzaltars** (grosse Statuen: Maria, S. Jacobus u. Christophorus in Blenden mit spg. krausem Laubwerk. Auf der Staffel die Fusswaschung u. das Abendmahl. Auf den Flügeln kl. Heiligenfiguren) spg. A. d. 16. J. Köpfe von gutem Ausdruck, Gewandung manierirt knittrig, Arbeit tüchtig. Modern überpinselt.

Breda $5^1/_2$ M. *SSO* v. Rotterdam, s. Gertruidenburg, Hoogstraeten, Rysbergen. Baudri, Organ 1856 S. 195. 212; *Eyk, kerken.*

Grosse K. [1] S. Maria spg. Chor 1410†. Hausteinbau. Kreuzförmige Bs. mit Kpp. zwischen den Strebepfl. des Langhauses, 5schiffigem Chor, um dessen $^5/_{10}$ Schluss die innern S.Sch. im 16. J. in gleicher Weise herumgeführt sind, während die äusseren 3seitig schliessen. Im Chor 4, im Sch. 5, in den Krenzarmen je 2 Joche. M : S : J = c. 6 : 4 : 3. Auf den Laubkapitälern der runden Schafte setzen die mit Sockeln versehenen Dienste des M.Sch. auf, deren aus Birnstäben bestehende Gliederung sich in den Rippen der Kreuzgewölbe fortsetzt. Dicht über den Arcaden ein Laubgesims u. eine Galerie, deren reich mit Masswerk geschmückte Oeffnungen mit den 5theiligen Fenstern ein Ganzes bilden. Die Gewölbe der S.Sch. ruhen an den Wänden auf 3fachen Diensten, von denen der mittlere ein Kapitäl besitzt, im Chorumgang auf Kragsteinen. Das Chorpolygon hat 2 Fensterreihen, deren untere bei Anlage des Umganges ihr Masswerk verlor, und Dienste, welche, ähnlich wie im Sch. gegliedert, am Kafsims der unteren Fenster mit ihren Sockeln auf kapitälähnlichen Kragsteinen ruhen. Der Umgang hat 5rippige Kreuzgewölbe u. auf jeder Seite 2 Fenster zu den S. eines Strebepfl. An den S.Sch mit Blendenreihen geschmückte Dachgiebel, am M.-Sch. über dem Anschluss der niedrigen Strebebögen angelehnte übereckstehende Fialen u. eine durchbrochene Dachgalerie. Chorpolygon ohne Strebebögen. Fenster mit vielen Fischen, am Umgang mit Wimbergen. Der Umgang zeigt Einflüsse der Renaissance (Muscheln an den Fialen). Der hohe 1468 im Bau begriffene Th. (Ans.) über der *W*S. mit 4 an Breite abnehmenden Geschossen, wovon das oberste 8eckig, hat jederseits 2 gr. Blenden oder Fenster, an den Ecken weitvorspringende übereckstehende Streben, über jedem Rücksprung mit schlanken Fialengruppen gekrönt, unter den durchbrochenen Brüstungen mit Fialen Bogenfriese, ein zopfiges Dach.

Grabmal des Grafen Engelbrecht v. Nassau mit vielen Figuren aus Alabaster. Von Michel Angelo. - Faber, Lex.

Taufe von Kupfer mit Bildwerk u. Ornament.

Schl., altes 1350?

Breddin $1^1/_2$ M. *NO* v. Havelberg. — v. Quast.

Dorfk. ü. 1273 †. Feldsteinbau. Der Th. mit Satteldach hat rundbogige Fenster, aber 1 spitzbogiges Portal.

Bredstedt $5^1/_2$ M. *WNW* v. Schleswig.

K. 1510, ungewölbt, mit 1 kl. „Th." — Schröder, Schleswig.

Bredwisch $^5/_4$ M. *S* v. Grimme. Kugler, Schnitzaltäre 307.

Kp. (neu): **Schnitzaltar** (Maria mit dem Christuskinde in einer Glorie, umgeben von Heiligen u. schwebenden Engeln; oben Gott der Vater, zu den S. weibliche Heilige; auf den Flügeln je 2 Darstellungen aus der Kindheit Christi) spg. um 1500, von ausgezeichnetem Kunstwerth u. edelster Schönheit der Figuren. An den Aussenseiten der Flügel verdorbene Gemälde. 6' h., $9^1/_3$' br.

Sc. (Christus; S. Anna sitzend) A. d. 15. J.

Brehna $2^1/_2$ M. *ONO* v. Halle.

Kl.K. mit Nonnenempore: *W*H. r. 1201 †; *O*Bau mit geradem Schluss g. um 1430. — Adler, Pr.

***Breitenau** 2 M. *S* v. Cassel.

Benedictinerkl.K. [1] r. 1113 gegr., nach 1132 voll.; Obergeschosse des *W*-Baues um u. nach 1200?; Chor u. Ge-

---

1) Abb. b. Baudri, T. zu Nr. 17 u. F. 1 der T. zu Nr. 19; 1 Joch b. Kugler, Bauk. 3, 433.

1) *W*Ans. b. Landau, Ans. 45; im „Kurfürstenth. Hessen"; Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 27—29 (z. Thl. ungenau).

wölbe spg. 1508; zum Fruchtspeicher eingerichtet u. verstümmelt 1579. Kreuzförmige Pfl.Bs., ursprünglich mit 3 Chören u. 5 Apsiden (wovon nur noch die beiden an d. *O*S. der Kreuzarme übrig sind), ohne Krypta, mit 2 unvollendeten 4eckigen *W*Then. c. 203' rh. l., 97' br. Ie 7 rechtwinklig eingerahmte Arcaden auf einfach 4eckigen Pfl. mit verschieden u. phantastisch verzierten Schmiegengesimsen u. theils abgeschrägten, theils attischen Basen. Darüber 8 Fenster. S.Sch. zerstört, dgl. die Seitenchöre. Die Apsis des Hauptchors durch einen nüchtern spg. 3seitigen Schluss ersetzt u. gleich dem Chor u. Quersch. mit Sterngewölben bedeckt, deren hohlprofilirte Rippen auf Kragsteinen ruhen. Das M.Sch. öffnet sich gegen die *W*Vorhalle in 3 von 2 Sl. getragenen Rundbögen, von deren Würfelkapitälern das ikonische von Henricus (I) gefertigt ist? Darüber befanden sich 3 ähnliche kleinere Bögen. Im obersten Geschoss des *W*Baues kommen Spitzbögen vor. Das Aeussere ist einfach. Die Apsiden haben Lisenen und von Köpfen getragene Rund-Bogenfriese. Am M.Sch. sieht man noch Spuren von Wandsäulchen. Nur der Th.-Bau ist der Verstümmelung entgangen. Das Erdgeschoss mit breiten ungegliederten Lisenen, einem Rundbogenportal ohne Sl. im gegliederten Gewände u. ohne Kämpfergesims schliesst mit einem Fries von auf Kragsteinen ruhenden gegliederten Rundbögen, unter dem die Lisenen mit einem Wasserschlag abschliessen. Das 2. Geschoss ist im *W* mit 7, im *N* u. *S* mit je 2 schlanken Halbsl. geschmückt, deren attische Basen mit überquellendem Pfühl auf Kragsteinen ruhen, während die ausgekehlten schmucklosen Kapitäler unmittelbar unter dem Gesims nur einen kl. keilförmigen Aufsatz tragen. Das mittelste Säulchen der *W*S., neben dem sich 2 die Empore beleuchtende rundbogige Fenster mit schrägem Gewände öffnen, bildet oben einen Reif, der ein grosses 4passfenster einschliesst. Das 2. Geschoss krönt ein von 2 Gesimsen eingeschlossenes deutsches Band. Nach einem niedrigen Maueraufsatze folgt das Satteldach. — Baudenkm. Niedersachs. 1, 117—128 (Stock).

Lettner u. **Wand-Tabkl.** spätestg. Reste.

Malereien an den Gewölben im Chor u. Quersch. (Christus, Maria, ein hl. Abt, die Evangelistenzeichen) A. d. 16. J. Wohlerhalten.

***Breitenbach** $1^1/_2$ M. *N* v. Hersfeld, s. Blankenhain.

K.-Th spg. 4eckig, ohne Streben, mit Zopfdach. K. zopfig.

Breithart $2^1/_4$ M. *NW* v. Wiesbaden.

K. alt, mit Glasmalereien u. Sc.Resten. — Nassau. Annalen 2, 3, 323.

***Bremen**, s. Bassum, Berne, Heiligenfelde, Hude, Lilienthal, Oldenburg, S. Jürgen, Verden, Wildeshausen, Zeven. Duntze, Gesch. v. Bremen 1845 ff. 8; *Dilich, urbis Bremae typus et chronicon 1604*; Fiorillo, Gesch. 2, 106—113; Kugler, kl. Schriften; Miesegans, Chronik der freien Hansestadt B.; Notarii J. Renners bremische Chronik (Handschrift); Roller, Gesch. d. freien Reichsstadt B.; Storck, Bremen.

S. Ansgarius, Collegiatk., u. 1229—43; Adolf, der Maurermeister, wurde 1244, da die K. noch neu war, durch einen einstürzenden Chorbogen sammt 4 Knechten erschlagen; S.Sch. spg., von Ziegeln; das Uebrige, ausser den Giebeln am Chor u. Quersch., von Haustein. Ursprünglich kreuzförmige Bs. mit geradgeschlossenem Chor u. 1 *W*Th., jetzt Hk. Pfl. der Vierung mit Pilastern u. Ecksäulchen. Spitzbogige, im M.Sch. 6theilige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen. Hauptpfl. des Sch., beim Neubau der S.Sch. in gleicher Höhe u. Breite mit den Kreuzarmen, roh verändert, Zwischenpfl. u. Arcaden beseitigt. Die Mauern der Kreuzarme bilden im Innern 2 Geschosse. Im untern sind die Thüren und theils niedrig spitzbogige, theils kleebogige Blenden, im oberen Umgänge, welche die Wandpfl. durchbrechen, deren Sl. theils die, die oberen Blenden umfassenden, Wulste, theils die 8 Rippen der Gewölbe tragen. Der Chor hat im *O* 3 spitzbogige Fenster in pyramidaler Gruppe. Sein Giebel ist mit 3 Reihen von Rundbogen- u. Kreisblenden zwischen Spitzbogenfriesen geschmückt, die Giebel der S.Sch. nur mit Spitzbogenblenden. Der 324' rh. h. Th. hat viele mit flachen niedrig spitzbogigen Blenden u. kl. doppelten Schallöffnungen versehene Geschosse u. ein hässliches Zopfdach. — H. A. Müller b. Baudri, Organ 1862; Lotz.

Grabmal in der *S*S.Sch.-Mauer: Dr. Arnold von Gröpelingen 1307, hinter ihm in kl. Fig. sein Diener, der seinen Herrn schützend mit ihm ermordet wurde.

Wandgemälde 13. J.?, neuerdings aufgedeckt u. restaurirt.

Dom [1] S. Peter (789 †, Holzbau; zwischen 804 u. 839 Steinbau, Bs.; Kl. zwischen 1035 u. 44 Steinb.) r. nach ξ 1043 nach dem Vorbild des damaligen Kölner Domes neu beg., aber von Erzbischof Adalbert seit 1045 nach dem Muster des Domes v. Benevent fortgeführt, Hauptaltar 1052 †; *W*Krypta 1069 † (hiervon deren *W*Thl.); 1089 ξ?; *O*Thl. der *W*Krypta, Unterbau der The. u. *O*Krypta 12. J.; Umbau des Sch., Quersch., Chor, Obertheil der The., *W* Giebel rü. u. gü. ◆ 1224 wegen drohenden Einsturzes; Gewölbe des M.Sch. frg. 1288?; Gewölbe, Fenster u. Aeusseres des *N*S.Sch. spg. 1502. — 1522 durch Cord Poppelken erneuert. — Duntze, Gesch.; Müller, Dom; ders., Pr.; Renner, Chronik; Hamburg. Zeitschr. 2, 437; Dioskuren 1860, Nr. 35.

Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 2 ☐Chören, 2 Krypten, 2 Then. zu den Seiten des *W*Chors. c. 330′ rh. l.; M.Sch. im Lichten $35^1/_4$′ br., $67^1/_2$′ h.; Th. im Ganzen 235′ h. Die unter Chor u. Vierung gelegene *O***Krypta** hat 3 Sch., 6 Joche, rippenlose rundbogige ☐ Kreuzgewölbe zwischen ungegliederten Gurten, getragen von Sl. u. (an den Wänden von) $^1/_2$Sl, mit attischen Basen, woran z. Thl. (keilförmige) Eckverstärkungen, und mit Würfelknäufen. Die freistehenden Sl. mit Ausnahme der 2 *O*Paare in neuerer Zeit durch Pfl. ersetzt, welchen die Deckplatten der alten Sl.Kapitäler als Gesims dienen, dessen Gliederung [2] aus starker Platte, stehendem halbem Rundstab, von stehendem u. liegendem Plättchen eingeschl. $^1/_4$Kehle u. liegendem $^1/_2$Rundstab besteht, während bei den 2 *O*Paaren statt ihrer nur eine mit Würfeln verzierte Schmiege vorhanden ist. Von den schlichten Würfelkapitälern der Wandsl. sind einige mit geometrischen Ornamenten (z. B. gerad- u. krummlinige Pentagramme) verziert. Die $14^1/_4$′ h. Krypta dient als Weinkeller (!), daher die 2 *O*Sl.-Paare mit Brettern umnagelt sind. Ein vermauerter Eingang im *W* zeigt den ungegliederten Spitzbogen.

Die viel kleinere *W***Krypta** hat 3 Sch. u. 3 Joche, wovon das längere *W* durch niedrige rechteckige Pfl. mit rohem Schmiegengesims u. sehr breite Gurtbögen abgeschieden u. mit Kreuzgewölben ohne alle Gurten bedeckt ist. Die 2 übrigen Joche, wovon das *O* breiter u. im *O* mit einem ☐ Chor versehen ist, so dass die Krypta eine kreuzförmige Gestalt erhält, haben rundbogige Kreuzgewölbe, deren Grate schon an der Basis einen sehr stumpfen Winkel bilden (in der *O*Krypta ist dagegen dieser Winkel spitz), und nach oben völlig verschwinden, geschieden durch Gurtbögen, die auf Sl. ruhen. Die Basen derselben mit Eckknollen stecken im Fussboden, die Kapitäler sind sehr verschmiert u. verstümmelt, eins ist mit verschlungenen oben in Schnecken ausgehenden Bändern, an der flachgekehlten hohen Deckplatte mit einer palmettenartigen Verzierung geschmückt. Die Deckplatten der an die 2 Pfl. gelehnten Sl. stimmen weder in der Form, noch in der Höhe mit dem Pfl.-Gesims überein. — Im **M.Sch.** je 9 Arcaden von 1043, 4eckige Pfl. mit abgeschrägtem Sockel u. rohem Schmiegengesims, verbunden durch ungegliederte Rundbögen. Von den gleichzeitigen Pfl. der Vierung sind die *W* kreuzförmig, die *O* gegen den Chor mit je 1 Halbsl. versehen, deren steile wenig vorspringende attische Basis der Eckblätter entbehrt. Das Kapitäl u. alle übrigen Theile sind aus dem 13. J. Der *O***Chor** hat im *O* 3 flache Nischen, im *S* u. *N* je 2 Blenden, die gleich der mittleren Nische rundbogig überdeckt sind, während die seitlichen mit vermauerten Fenstern versehenen Nischen den Spitzbogen zeigen. Zwischen den von Wulsten umrahmten Nischen steigen Lisenen auf u. verbinden sich über ihnen durch Friese, deren gegliederte Rundbögen auf kl. mannigfaltigen Kragsteinen ruhen, und die sich in derselben Höhe im Quer- u. Langhaus fortsetzen. Ueber ihnen ist ein ü. Gesims u. ein Umgang, welcher die Wandpfl. durchbricht. Die obere *O*Wand hat 3 schlanke spitzbogige Fenster mit schrägem Gewände, innen umfasst von Säulchen mit Ringen statt des Kapitäls u. in der M. des Schaftes. Das 6theilige Gewölbe, dessen Rippen aus einem gratigen u. 2 runden Stäben, dessen spitze Schildbögen aus zwei Wulsten zwischen rechtwinkligen Absätzen bestehen, ruht auf Säulchen zwischen rechtwinkligen Absätzen, die z. Theil auf dem Boden

1) Risse u. Details b. Müller, Dom; z. Thl. ungenaue Details b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst 2, 426. 428. 443. — 2) Ungenau abgebildet b. Kugler, kl. Schriften etc. u. b. Müller, Dom.

des Umganges aufsetzen u. Kelchkapitäler tragen. Unter jedem seitlichen Schildbogen stehen 2 hohe spitzbogige Fenster u. darüber ein kl. einen Vierpass einschliessendes rundes. Die Vierung, deren breite spitzbogige Gurten am Scheitel u. in d. M. der Höhe mit Rundstäben besetzt sind, wird von den Kreuzarmen durch hohe Mauern mit je 2 Blenden geschieden. Die ▢ Kreuzarme bedecken je 2 Kreuzgewölbe, deren Rippen im *S* mit Ringen versehen sind, getragen von Ecksl. zwischen rechtwinkl. Pfl.-Ecken u. an d. *O* u. *W* Wand von ausgekragten Sl. Die Wände gliedern unten hohe spitzbogige g. profilirte Blenden, oben spitzbogige Fenster, wovon das in der *N* Giebelmauer bereits g. ist. Die Pfl. des Langhauses erhielten im 13. J. gegen die Sch. gerichtete Vorlagen u. zwar gegen die S.Sch. je 3 zwischen Pfl.-Ecken befindliche Sl., gegen das M.Sch. flache Pilaster, die abwechselnd mit je 3 ein Bündel bildenden Sl. u. mit einer Sl. besetzt sind. Ueber dem Umgang gesellen sich zu denselben noch weitere Sl. für die Schildbögen. Die Vorlagen haben attische Basen mit Eckblättern über reichgegliederten Sockeln, die Sl. Knospenkapitäler mit übereckstehend 4eckigen Deckplatten. Die Halbsl. der Zwischenpfl. tragen über ihrem Kapitäl mit attischen Basen aufsetzende kurze Bündelsl. mit Knospen-Kapitälern, auf denen die Halbirungsrippen der 6theiligen Gewölbe des M.Sch. ruhen. Dasselbe hat in jeder *S* Schildwand ein nach unten als Blende verlängertes von einem Wulste mit Ringen umrahmtes spitzbogiges Fenster, während die *N* Schildwände durch hohe, gegen das gleich hohe S.Sch. geöffnete Arcaden ersetzt werden. Das niedrige *S* S.Sch. hat 9 ▢ fast kuppelförmige Kreuzgewölbe mit je 8 Wulstrippen, wovon die Diagonalrippen im Schlussstein sich in einer herabhängenden stylisirten Blume vereinigen, die 4 andern aber, die am Scheitel der Schildbögen in Köpfen endigen, nur bis zu einem den Schlussstein umgebenden Ringe aufsteigen. Die Gurtbögen sind im Profil rechteckig mit halbrunder Vorlage. Das *N* S.Sch., welches schon im 13. J. fast die Höhe u. Breite des M.Sch. erhalten hatte, wurde nach 1500 mit 2 Reihen g. Fenster u. mit reichen kunstvollen Netzgewölben versehen, deren reichgegliederte Rippen aus Ziegeln bestehen. Das Aeussere ist nüchtern u. in neuerer Zeit erbärmlich misshandelt. Ueber das *S* S.Sch. u. die niedrigen Seitenräume des Chors spannen sich rohe Strebebögen hinüber. Das *N* Sch. hat ganz verunstaltete Strebepfl., Fenster von z. Theil reichen aber geschmacklosen Formen des Masswerks u. der Gliederung, sowie ein flaches Metalldach (!); die rundbogige Thür, der einzige r. Theil des Aeussern ist modern verändert. Mehr Interesse bietet der *W* Bau, bestehend aus dem *W* Chor, dessen 4theilige Kreuzgewölbe noch rechteckig profilirte Rippen haben, und aus 2 Then., wovon aber der *S* 1638 einstürzte u. bis auf diesen Tag eine, überdies durch ein schlechtes Haus versteckte Ruine ist. Der untere Theil ist durch Rundbogenblenden gegliedert. In die The. führen von *W* her rundbogige Portale. Den in gleicher Flucht mit den Then. abschliessenden *W* Chor erleuchtet ein (mit modernem Holzwerk u. dem entsprechender Glasmalerei ausgefülltes) grosses Kreisfenster. Darüber ein mit Säulchen u. Spitzbögen zierlich decorirter Giebel. Der 4eckige oben mit frühg. Blenden u. Schalllöchern versehene *N* Th., voll. 1336?, hat ein schlechtes Zopfdach. — Müller; Lotz.

Sc. (die klugen u. die thörichten Jungfrauen) oben an d. *W* S. frühg., streng. — M. 26.

Orgelbühne [1] im *W* zierlich spg. um 1500 mit guten Reliefs (Karl der gr. u. S. Willehad sitzend, mit dem Modell des Domes; zu den Seiten 10 stehende Figg.: Bischöfe u. Wohlthäter des Domes; dazwischen kl. Figg. unter Baldachinen). — M. 36 f.

4 **Steinstatuen** (S. Jacob d. gr., Maria mit dem Christuskinde, an den *O* Zwischenpfeilern des Sch.; S. Nikasius im *S* Kreuzarm; S. Willehad? in der *S* Kp. mit den Chorstühlen) edel spg. 2. H. des 15. J., mit trefflicher Gewandung, an 3' h. (Eine 5. dazu gehörige Statue steht auf einem Brunnen in der Buchtstrasse.) — M. 35.

Sandsteinrelief an der *W* S. des *N* S.Sch. (die hl. Familien) spg. E. des 15. J.?, ausgezeichnetes neuerdings gut restaurirtes Werk. — M. 35 f.

Epitaphe 15. u. 16. J. — Vgl. M. 38 ff.

2 **Kelche** von Silber g.?, sehr einfach. — M. 31.

---

1) Ab. der Brüstung b. Müller, Dom T. 4.

Taufbecken von Bronze ü. rund, mit 38 in 2 Reihen geordneten kl. Reliefigg., getragen von 4 älteren? roh r. auf liegenden Löwen reitenden Männern, die im Styl denen am „Crodoaltar" des Goslarer Domes gleichen; mit Oelfarbe überschmiert! in einer Kp. am SS.Sch. — M. 31.

Messinggrabplatte im Vorzimmer der Sacristei: der Domprobst Johann Rode? † 1477, Oheim des Erzbischofs Johann III Rode, in gravirter Zeichnung. — M. 41.

Gitter von Messing einfach spg.

Schranktisch in der Sacristei spg. um 1500?

Chorstühle, Reste in einer der j. modern-g. Kpp. am SS.Sch., reich g. 1366 (I), mit vielen Reliefs an den Wangen (20 neu- u. 10 alttestamentliche u. apokryphische Scenen; sodann Heilige u. allegorische Gestalten); Figg. ziemlich kurz mit langfaltigen enganliegenden Gewändern; im Ausdruck zeigt sich hie und da Streben nach Schönheit u. Gefühl.

2 Gemälde im Diaconenzimmer an der SS. des Chors, Altarflügel? (Geisselung u. Kreuztragung Christi auf Goldgrund) 2. H. des 15. J.?, mittelmässig. — M. 42.

Gemälde daselbst (Ecce homo mit besonders trefflichem Kopf, umgeben von vielen Engelköpfen) angeblich von Lucas Cranach d. ä. — M. 42 f.

Kreuzgang, einfach g. Ziegelbau mit 6rippigen auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölben u. schlichten Streben. Die die Bogenöffnungen theilenden Säulchen mit schlichten kl. Würfelknäufen sind Reste eines älteren r. Baues. — M. 29.

Steinrelief am NE. des OFlügels (S. Cosmas u. Damian heilend) g. 2. H. des 14. J. — M. 29.

Steinrelief im SFlügel (Kreuztragung) spg., schlecht ergänzt. — M. 37.

2 Reliefs im OFlügel (fast treu nach Blatt 1 u. 9 der Armenbibel: Verkündigung u. Taufe Christi zwischen je 2 alttestamentlichen Vorbildern; an den Ecken jedesmal die Brustbilder Jesajas u. Davids oben, Ezechiels u. Sacharjas oder Jeremias unten) spg. — M. 37 f.

Ein sich O an den Kreuzgang u. S an das Quersch. anschliessender rechteckiger g. Bau mit gegen S gewendetem Staffelgiebel von Ziegeln enthält im Erdgeschoss eine gr. 3schiffige Halle[1], deren g. Kreuzgewölbe auf niedrigen 8eckigen Schaften mit gegliederten Kapitälern ruhen, u. ist 1857 zum Local des Künstlervereins eingerichtet.

S. Johannes g. 14. J. einfacher Ziegelbau. Hk. mit 1schiffigem $^{5}/_{10}$geschl. Chor u. 2 übereckstehend 4eckigen Treppen-Then. mit 8eckigem Obergeschoss an den WEcken. 200' l., 62' br., Chor 70' l., 60' h. 5 Joche (M : S = c. 7 : 3), in den sehr schmalen S.Sch. von rechteckiger Form. Kreuzförmige Schafte mit je 8 Diensten, wovon nur die in den Winkeln befindlichen bis zum Boden herablaufen, während die übrigen gleich den runden Wanddiensten in geringer Höhe ausgekragt sind. Nur die beiden den Sch. zugekehrten Dienste haben (einfache kelchförmige) Kapitäler. Die Scheidebögen bilden die Fortsetzung der Schaftgliederung. Kreuzgewölbe. Fenster mit roh gegliederten Ziegelgewänden u. gut gebildetem Hausteinmasswerk. WGiebel mit mehreren Blendenreihen über einander. — Lotz.

S. Katharina, Dominicanerk., (1232, Holzbau 1253 voll.) einfach g. Ziegelbau. Der 1schiffige $^{3}/_{8}$geschl. Chor, mit Ziegelpfosten in den (grösstentheils vermauerten) Fenstern u. deutschen Bändern, ist im OThl. schmäler im W. Der Triumphbogen ruht auf ausgekragten Bündeldiensten mit Laubkapitälern. Gewölbe zerstört. Unbedeutendes Sch. mit runden Schaften. Profanirt. — Lotz.

Reste des Kl. im anstossenden Schulgebäude einfach g. mit Kreuzgewölben, die in einem Gemach auf einem 8eckigen Mittelschaft mit einfachem Kapitäl u. an den Wänden auf Kragsteinen ruhen.

Liebfrauenk.[2] ü. um 1255?; Chor u. 2. j. verbautes SS.Sch. g. um 1380? Hk. mit 1schiffigem geradgeschlossenem Chor u. 2 WThen. c. 179' rhein. l. Im Sch. 3 Joche mit fast □ Kreuzgewölben. Pfl. (Gr.) kreuzförmig mit 4 starken Halbsl. u. 4 Ecksäulchen. Gedrückte attische Basen mit verschiedenen Eckblättern auf gegliedertem Sockel. Schöne spätestr. Sl.-Kapitäler (Ans.) mit 4eckigen aus Platte, Plättchen u. flacher Kehle gebildeten, um die Pfl. sich herumkröpfenden Deckplatten. Die spitz-

1) Inneres in illustr. Zeitg. 35, 100. — 2) Gr. u. Details b. Baudri, Organ 1861 zu Nr. 17.

bogigen kuppelähnlichen Gewölbe haben abwechselnd 4 u. 8 Wulstrippen u. an den Gurtbögen dicke halbrunde Wulste. Die Fenster in guter g. Zeit umgebaut. Im *N* noch 2 rundbogige Portale mit gothisirender Gliederung. Die *W* The. ganz r., aber mit g. Gesimsen, der *N* mit Thierfigg. an den 1 rippenloses Kreuzgewölbe tragenden Wandpfl. des Erdgeschosses, 4 Giebeln u. schlankem 8eckigem Helm, der *S* mit neuem flachem Dach. Der 3jochige Chor hat Kreuzgewölbe, deren Rippen mit Birnstäben an den Wänden als Dienste herablaufen, wovon die *W* auf z. Thl. mit Benutzung von Laubkragsteinen des ü. Baues gebildeten Auskragungen (Abb.) aufsetzen, gr. Fenster mit reichgegliederten Gewänden u. Pfosten u. mit prächtigem Masswerk (das im *O*Fenster in späterer nüchternerer Zeit erneuert), wenig vorspringende schlichte Strebepfl. Quaderbau mit 3 von *N* nach *S* über alle Sch. hinlaufenden parallelen Dächern mit Ziegelgiebeln. Die 3 Dachgiebel der *SS*. mit reichem Blendenschmuck, von bunt glasirten Ziegeln. — H. A. Müller b. Baudri, Organ 1861 Nr. 16 f.; Lotz.

S. Martinik. ü. 1230 beg., Chor u. S.Sch. g. 1376—84; ursprünglich Bs. ohne Quersch. mit 1 Th. vor der *W*S., in g. Zeit durch Beseitigung der Zwischenpfl. u. Arcaden u. durch Neubau der S.Sch. in eine Hk. mit $^5/_{10}$geschl. Chor verwandelt. Die älteren Theile grösstentheils von Sandstein, die jüngeren v. Ziegeln. Die breiten Pfl. gegen das M.Sch. mit Sl. besetzt. Die spitzbogigen kuppelähnlichen Kreuzgewölbe mit je 6 Rippen in Wulstform. Im Chor runde Eckdienste mit Kapitälern, Kreuzgewölbe, 2theilige Fenster mit gutem Masswerk von Haustein, Strebepfl. mit Pultdächern. An den S.Sch. zierliche Dachgiebel. Am unbedeutenden *W*Th. unten hohe Spitzbogenblenden. Inneres ganz durch Zopfgerümpel verunstaltet. — Lotz.

S. Stephanik. ü. kreuzförmige Bs. mit geradgeschlossenem Chor und je 3 einfachen spitzbogigen Fenstern in den Giebelwänden des Chors u. der Kreuzarme. In spätestg. Zeit in derselben Weise wie die vorige, aber viel roher umgebaut. Die sehr hässlichen Masswerke der S.Sch. von 1560? Der einfache *W*Th. von 1644 (I) erhielt 1856 einen g. Oberbau mit eisernem Helm. Giebel am Chor u. Quersch. u. S.Sch. von Ziegeln. — Lotz.

Kornhaus in mässigem Barockstyl 1591 (I). Ziegelbau mit Sandsteinornamenten. Hoher Dachgiebel. — L.

Rathh. [1] spg. 1405—10: hiervon an den Schmalseiten die spitzbogigen Thüren u. je 3 hohe Masswerkfenster, an der *NW*Ecke ein von einem Manne (dem Werkmeister?) getragenes polygones Thürmchen und die zwischen den Fenstern unter Baldachinen aufgestellten Statuen (an der Langseite der Kaiser u. die 7 Kurfürsten, an der *W*Schmalseite Cicero, Demosthenes, Aristoteles u. ein 4. Redner*) mit gutem Faltenwurf. — 1491 nach *N* erweitert. 1545 ward dieser Anbau weiter fortgeführt u. die sog. Witheitsstube (Rathsstube) angelegt. Hiervon scheint nur das Renaissance-portal, im gr. Saal, von 1550 (I) im alten Zustand zu sein. — 1612 durch den Steinmetzen Lüder von Bentheimb in schwunghaftem Rnss. umgebaut u. erweitert durch einen Laubengang mit gerippten Kreuzgewölben auf Sl. u. einen br. mittleren Vorbau mit hohem Giebel. — Deneken, Rath.; Lotz.

Erzrelief g. 1491 (I) mit einer Mahnung an die Rathherrn. — L.

Stühle der Rathsherrn spg. Reste.

Gemälde im gr. Saal (Ans. von Bremen) 1602. Sehr roh. — L.

2 Wandgemälde daselbst (Karl der gr. u. Bischof Willehad sitzen zu den Seiten der Bremer Domk.; Urtheil Salomos) 1532 (I), kolossal; 1724 u. 36 fast ganz übersudelt! — L.

Glasgemälde (Kaiser Max I) mit Albrecht Dürers Monogramm, gut. — L.

Roland vor dem Rathh. g. 1412, ursprünglich bemalt u. vergoldet, roh handwerkliche Arbeit, 18' h. — Deneken, Rolandssl.; Lotz.

Schütting g.-Rnss. 1537, später zopfig umgestaltet, mit modernen Zusätzen. Nur der *W*Giebel u. hie u. da 1 spätestg. Ueberrest bemerkenswerth. — L.

Waaghaus Rnss. 1587 (I), dem Kornhaus ähnlich, doch einfacher. — L.

Wohnhäuser g. Ziegelbauten. Reste. Das schönste ist das Eckhaus *S* gegenüber dem Rathh. Ein Rnss.-Haus am Markt gleicht bei viel reicherer Behandlung dem Kornhaus. — L.

---

1) Lithogr. Ans. v. K. Gildemeister; 12 Abb. in Farbendruck v. Gustav Dux. — *) Sie halten Zettel, auf denen ihre Namen mit schwarzer Farbe geschrieben, aber kaum noch lesbar sind.

Bremen 1 M. *SSO* v. Werl.

K. mit bankartiger Erhöhung an den Wänden. — Giefers.

***Bremm** 1½ St. *SO* v. Cochem.

K. spg. mit 3seitig geschl. Chor. Th. r. mit modernem Dach. — Reichensperger; L.

Brenken ½ M. *NW* v. Büren.

K.[1] einfach r. Kalksteinquaderbau. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 2 Doppeljochen. (M : S = 3 : 1), Apsiden an Chor u. *O*S. der Kreuzarme u. 1 Th. vor der *W*S. Die rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölbe ruhen in den S.Sch., wo sie auch der Gurtbögen entbehren, auf Kragsteinen, im M.Sch. auf den rechtwinkeligen Vorlagen der Hauptpfl. Der Th. mit 4eckigem Helm hat jederseits 3 Reihen Doppelfenster. — Lübke, Westfalen.

Taufstein r. mit höchst rohen Reliefs, von 3 Löwen getragen.

Breslau, s. Borne, Gorkau, Grossmochbern, Neumarkt, Oltaschin, Posen, Trebnitz.

Büsching, Nachrichten; ders. über die Kunstschätze in den evangel. Kk. der Stadt (Schles. Prov. Blätt. 53, 330. 416) 1811; Kunisch, Jahrbücher der Stadt Breslau v. Nik. Pohl. 4; ders., Breslau um 1500 nach dem Latein. des Barthol. Stein (Hoffmanns Monatschrift von u. für Schlesien 1829, 1, 95—112); Klose, Breslau; dessen Darstellung; Lübke, Breslau; Luchs, Breslau; dessen Stylproben; dessen Schlesien; dessen Führer durch die Stadt Breslau 1857. 8; Morgenbesser, Breslau; Dr. Rauschnik, Gesch. v. Schlesien u. Breslau 1831. 8; Topographische Chronik von Breslau mit Kupfern 1805. 4; Weingärtner, Charakteristik; ders. im Bresl. Gewerbebl. III, Nr. 90—92. 1857 (Sc.).

Ziegelbauten. Details meist von Haustein. Die bedeutenderen Kk. sind durch ein † bezeichnet.

S. Adalbert s. Dominicanerk.

S. Aegidius, Collegiatk. auf dem Dom, ü., kl. mit sehr dicken Mauern, ohne Streben u. Th., die Thür noch ganz r., der Chor mit rundbogigem Kreuz-, das Sch. mit rundem Tonnengewölbe, jener polygon, mit schmucklosem Spitzbogenfries. — B., Nachr. 3, 14; Luchs, Bresl. 50; dessen Stylpr. 20; W. 4. 8. 13. 19.

1) Gr. b. Lübke, Westfal. T. 3.

Gemälde unter dem Orgelchor (Kreuzigung)?

S. Agnes g. mit niedrigem halb 8-eckigem Chor. Abgerissen. — B.

S. Anna g. mit schmälerem Chor. Das Gewölbe des Sch. ruht auf einem schönen sehr schlanken Mittelschaft. Inneres j. zum Spital eingerichtet. — B.

S. Barbara (evang.) g. 14. J.?, mit geradem Chorschluss u. *SW*Th. — Luchs; W. 9. 19.

Gemälde: — Fiorillo, Gesch. 1, 164—166, nach B.

Altarbilder: Heilige; auf den doppelten Flügeln Passionsscenen u. a. 1447. — Die 4 Evangelisten.

Epitaphe: Christus mit der Dornenkrone, die anbetende 1309 Verstorbene u. ihre 2 Töchter[1] nebst ihrem Schutzpatron dem Apostel Johannes g., von schönem Ausdruck u. voll. Behandlung, 1613 restaurirt (I). — Schnaase, Gesch. 6, 487, Note 3. — Maria mit dem Christuskinde 1456.

Votivbilder: Auferstehung 1485; — Maria mit dem Kinde, auf dem Halbmond stehend, unten Heilige.

S. Sebastian.

S. Bartholomäus befindet sich unter der hl. Kreuzk.

S. Bernhardin (evangel.) (1453, † 55) spg. 1463 - 66; 1491 stürzte das Gewölbe des Sch. ein, 1502 neu †; plumper isolirter Glockenth. im *N* 1604. Stattliche aber nüchterne Bs. mit wenig niedrigeren S.Sch., Kpp. zwischen den Streben derselben und 1schiffigem Chor, der gleich einer *SW*Kp. ⁵/₈ geschl. ist. Im Sch. 6 Joche, massige 4eckige Schafte mit gefasten Ecken, die sich an den Scheidebögen fortsetzen. Kreuz-, im Chor u. M.Sch. Sterngewölbe, im M.Sch. fast ▢ mit plumpen, an der Wand roh abbrechenden Rippen, im Chor auf den Laubkapitälern runder u. polygon restaurirter Dienste aufsetzend, die am Kafsims in breite Wandstreifen übergehen. Fenstermasswerk fehlt. An der *SS*. des Chors 1 schlanker 4eckiger Th. mit Blenden u. den Helm umgebendem Zinnenkranz. Der reiche *W*Giebel später überarbeitet. Das Hauptportal mit reichverzierten Säulchen u. Eselsrücken. — Klose, Darstell.; Lübke 79; W.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 6, zu S. 1 f. der Malerei; b. Luchs, Stylproben T. 3, F. 1, zu S. 28—31.

Schnitzaltar (Pfingstfest; unten Brustbilder von 4 Kirchenfürsten; in der Krönung der leidende Heiland) wackere spg. Arbeit, bemalt u. vergoldet. — Lübke 81.

Gemälde: Triptychon mit 32 Bildern aus dem Leben der hl. Hedwig, auf schwarzem Grund g. A. d. 15. J., einfach u. schlicht aufgefasst, aber nicht bedeutend. In der Rathskp. — Fiorillo, Gesch. 1, 153 ff.; Lübke 80.

Verkündigung in edlem reinem g. Styl 1. H. des 15. J., sehr lieblich. — Lübke 80.

Christus am Kreuz mit 4 Hl. u. der 1506 † Stifterin auf Goldgrund, sehr tüchtig; stark beschmutzt! — Lübke 80.

Kreuzgang spg. mit auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölben. Das ▢ Refectorium decken 4 auf 1 runden M.Schaft ruhende Kreuzgewölbe. — Lübke 80.

Burgkp. s. S. Martin.

S. Christophorus g. 14. u. 15. J. (Luchs). Der aus dem 8eck construirte Chorschluss hat lange schmale rundbogige Fenster. — Büsching.

† **Corpus Christi** g. vor 1351 und 15. J., im Wesentlichen voll. 1447; schlanke Bs. mit kurzem 1schiffigem $^{3}/_{8}$ geschl. Chor. Im Sch. 5 Joche. Pfl. 4eckig mit Fasen u. Rundstäben an den Ecken. In den S.Sch. gefaste Wandpfl. Die fast ▢ Kreuzgewölbe des M.Sch. mit plumpen Rippen aus späterer Zeit. Die der S.Sch. mit zierlich gegliederten Rippen u. schön verzierten Schlusssteinen von ähnlicher Anordnung wie in S. Marien. Sämmtliche Gewölbe ruhen auf Kragsteinen. Kahles Triforium. Masswerk [1] meist mit Fischblasen. Der Hauptschmuck des thurmlosen Aeussern besteht in der schönen Giebelseite, die der an der Dominicanerk. gleicht. — Lübke 78; W.

2 **Schnitzaltäre** g. 1. H. d. 15. J., anmuthig, prachtvoll vergoldet u. bemalt. — L. 79.

Dom s. S. Johann.

† **Dominicanerk.**[2] (1226?) g. Theile des Quersch. u. der Mauern des Sch. 2. H. des 13. J.?; Chor nebst S.Kpp. g. 1330?; Gewölbe u. Erhöhung des Quersch. spg. 1schiffige Kreuzk. mit langgestrecktem $^{5}/_{8}$geschl. Chor u. *SW* daneben stehendem zierlichem Th. Das Quersch. mit vermauerten Bögen, einem noch erhaltenen frühg. Fenster u. auf Kragsteinen ruhenden „verkröpften" Diensten hat später einfache rohe Sterngewölbe ohne Dienste u. ohne Kragsteine erhalten. Das später um 1 Joch verlängerte Sch. hat nun 4 Kreuzgewölbe auf ausgekragten Rnss.pilastern. Der zierliche Chor mit 5 Kreuzgewölben hat auf Laubkragsteinen ruhende Halbsl., aus denen sich über dem Kafsims 5 Dienste entwickeln, die in die Gewölberippen [1] übergehen. In seine 2 S.Kpp. führen aus dem Chor zierliche Portale [2]. Die Fenster haben ihr Masswerk verloren. Um das Aeussere zieht sich 1 am Lang- u. Quersch. beträchtlich unter dem Dachsims liegender, am Kreuzflügel auch dem ehemaligen Giebel folgender Fries von sich kreuzenden u. in Lilien endenden Spitzbögen unter einem deutschen Bande hin. Ueber die S.Kpp. des Chors strecken sich schwere Strebebögen hinüber. Der Th. mit Strebepfl. hat 1 von einer Ziegelmasswerkbrüstung mit steinernen Eckfialen umgebenes 2stöckiges 8ort mit Zopfdach. Der *W*Dachgiebel ist mit seinen Rand überragenden Fialen zwischen kl. Giebeln u. mit Ziegelmasswerk, 2 *W*Streben sind mit Tabkln. von Backstein geschmückt. — Lübke 60; Luchs, Stylprob. 19 f.; W.

† **S. Dorothea** der Augustinereremiten g. 1351 gest. Schlanke Hk. mit fast gleich 1. Sch., wovon das mittlere 5seitig, die S.Sch. gerad geschl. sind. Th. neben dem Chor. Das M.Sch. hat in den 3 *O*Jochen Kreuz-, in den 4 *W* schlichte Stern-, die S.Sch. überall denen der Marienk. ähnliche Gewölbe u. dem entsprechend in jedem Joch je 2 Fenster. Die Schafte ohne Kapitäler nehmen durch viele rechtwinkelige Rücksprünge eine fast 8eckige Hauptform an u. setzen sich in den Scheidebögen fort. Die plump gegliederten Rippen ruhen auf später verzopften Kragsteinen. Letztere sind wie die etwas manierirten Fenstermasswerke von Sandstein. Das höchst schlichte Aeussere mit ungemein h. gemeinsamen Dach zeigt am *W*Giebel zwischen in einfache Fialen ausgehenden Ziegelpfosten kl. Blenden u. Giebel u. einen h. Spitz-

1) Abb. b. Luchs, Stylpr. T. 2, F. 27. 28. — 2) Bogenfries b. Minutoli, Drontheim T. 10, F. 55; b. Luchs, Stylpr. T. 2, F. 3; Masswerk das. F. 1. 1a.

1) Profil b. Luchs, Stylpr. T. 2, F. 25. — 2) Gewändegliederung das. F. 24.

bogenfries. — Lübke 68; Klose, Darstell.; W. 9. 10. 17. 18.

Elftausendjungfrauenk. (g. 1400. 12eck mit einer „Kuppel"; 1529 zerstört) modern 1823. — Luchs.

S. Elisabeth[1] (1241 ⚷; 1253—57) nüchtern spg. 1. H. des 15. J.?; Th. 1452—58, der schlanke Helm, 1482 durch den Zimmermann Franz Frobel errichtet, stürzte 1529 herab; 1649 fiel ⅓ der K. ein u. wurde in 2 Jahren wieder erbaut; 1857—59 restaurirt. Grossartige kühn gebaute Bs. ohne Quersch. mit 95½' h. M.Sch., 41' h. S.Sch., 3 ⅝ geschl. Chören[2] u. 1 kolossalen Th. *S* neben der *W* S. c. 210' rh. l. Im Chor 3, im Sch. 5 Joche, wovon das *O* viel länger ist als die übrigen. Die niedrigen rechteckigen Pfl.[3] von ziemlich enger Stellung sind an den Ecken mit je 2 ¼Kehlen zwischen rechtwinkeligen Plättchen gegliedert, die sich an den Scheidebögen fortsetzen; die Rippen der Kreuzgewölbe mit offenen Schlussringen wachsen im Sch. aus halb 8eckigen Diensten heraus, die an den Pfl. bis zum Boden herablaufen; im Chor aber ruhen die Rippen hoch oben auf Laubkragsteinen. Die Fenster mit spg. Masswerk lassen im Sch. wegen ihrer sehr geringen Höhe eine wüste leere Fläche über den Scheidebögen übrig u. sind im Chor durch eine Masswerkgalerie getheilt. Die Strebebögen sind unter den Dächern der S.Sch. verborgen. An die S.Sch. sind später verschiedene z. Thl. g. Kpp. angebaut. Der ursprünglich 416, j. 335' rh. h. Th.[4] mit dem Hauptportal u. 8 unentschiedenen Strebepfl. mit „Baldachinkrönung" hat ein später schlecht erneuertes Achtort mit Zopfdach, umgeben von einer Galerie mit Eckthürmchen. — Fiorillo, Gesch. 1, 163; Kunisch, Elisabethk.; Lübke 73; Otte, Handb.; Schmeidler, Elisabeth; W. 11. 13. 14.

Tabkl. spg. 1455 (I), thurmartig, mit vielen (meist beseitigten) kl. Figg. Aus dem 6eckigen Unterbau ragen 6 knieende Engel hervor, die ebenso viele gerippte u. gewundene schlanke Säulchen tragen, von denen sich der schöne reiche Oberbau „ungemein organisch" aufbaut. — Lübke 75.

Taufkessel von Messing zierlich spg., pocalförmig, mit plumpen roh ausgeführten, aber lebendig aufgefassten Sc. (am Fuss hockende Männer, darüber Engel mit Spruchbändern, am Becken Darstellungen aus der Leidensgeschichte vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung in von gewundenen Säulchen getragenen Bögen). — Lübke 75.

Chorstühle[1] spätestg., ausgezeichnet, mit ganz durchbrochenen originell behandelten Rücklehnen von Masswerk. Im obern Baldachin spätere Gemälde. — Lübke 76.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 2 Kriegsknechte) unter dem Triumphbogen, gr. — Lübke 77.

Holzsc. (eine betende Heilige)[2] g. 14. J.?, bemalt u. vergoldet. 2½' h.

Holzrelief[3], Thl. einer Altarstaffel? (die hl. Familien, Bruchstück) spg. 3. V. des 15. J.?, bemalt.

Holzstatue (S. Wolfgang[4] mit Axt u. K.) edel spg., an 4' h.

Schnitzaltäre: — Lübke 75 f.

Marienaltar g. um 1450?, grossartig mit vergoldeten u. bemalten Sc. (Maria mit dem Einhorn auf dem Schoos, der verkündigende Engel als Jäger, Johannes d. T. u. S. Elisabeth in 4 durch Säulchen geschiedenen Nischen mit zierlicher Architektur; darüber auf Kragsteinen die Krönung Mariä, zu deren Seiten 2 Heilige; in der reichen Tabkl.-Krönung die Himmelskönigin u. musicirende Engel; auf den Flügeln Scenen aus der Kindheit Christi) höchst liebenswürdig u. tüchtig. Die Gemälde auf den doppelten Flügeln j. unkenntlich.

Kleiner Altar, dem vorigen verwandt, doch mindern Werthes (Geburt Christi; auf den Flügeln in 2 Reihen je 4 Heilige; im verstümmelten Aufsatz der auferstandene Heiland, der Marien begegnet u. 2 Engel). Auf den doppelten Flügeln unkenntliche Gemälde.

Altar mit misslungenen Sc. (Pietas) u. guten Goldgrundgemälden (im Innern

---

1) Gr. u. Durchschnitt b. Schmeidler, Elisabeth S. 240. 64. — 2) Gr. b. Luchs, Stylpr. T. 2, F. 26. — 3) Gr. Skizze b. Lübke 74. — 4) Ans. b. Kunisch, Elisabethk.

1) Ans. eines Thl. b. Luchs, Stylproben T. 3, F. 8. — 2) Ab. b. Luchs, Stylproben, T. 3, F. 4 zu S. 38. — 3) Ab. das. F. 5 zu S. 39 f. — 4) Ab. das. F. 6 zu S. 40.

mehrere sitzende Hl., z. Thl. übersudelt).

Altar spg. 1498 (I) mit gut handwerklichen vergoldeten u. bemalten Sc. (Kreuzabnahme) u. auf Goldgrund gemalten Heiligen (im Innern der Flügel).

Altargemälde: Anbetung der Könige g. A. des 15. J., mit eigenthümlich 3eckiger Form der Köpfe. — Geisselung auf gemustertem Goldgrund, zu den S. je 4 Hl. u. 1 knieender Mönch g. 1. H. des 15. J., handwerklich (Lübke 75). — 10 Bilder zu den 10 Geboten auf Goldgrund (germ. Mus. Anzeiger 1856, 112).

Glasmalereien 16. J. — Luchs.

Schulhaus 1507. — Klose.

Franciscanerk. s. S. Bernhardin.

Gymnasialk. (kathol.) s. S. Mathias.

Hospitalk., Reichische, spätestg. 1schiffig, gerad geschl. — W. 8. 9.

† **S. Johann** [1], Dom (1052 Holzk.; nach 1148—1170 Steinbau nach dem Vorbild des Domes von Rouen) Chor frühg., um 1244—67; Sch. g. um u. nach 1333 mit spg. S.Kpp. des 15. J.; Pogarellenkp. an der *O*S. des Chors 1354—61; Kuppelbauten zu deren Seiten und Gewölbe des M.Sch. zopfig; *W*Vorhalle spg. 1465—68 von Hans Berthold u. Franz erbaut mit ältern Resten. Neuerdings restaurirt.

Bs. ohne Quersch. mit 3schiffigem gerad geschl. Chor von der Breite des Langhauses, an dessen Umgang sich *O* die gerad geschl. Pogarellenkp. anschliesst, 2 h. *W* u. 2 niedrigen *O* 4eckigen Thtn. u. Katakomben. Ueber 300′ l. Der Chor mit 3 Doppeljochen hat mit Gruppen von 3—5 durch Kehlen verbundenen Diensten reichgegliederte Pfl., flachgedrückte attische Basen ohne Eckblätter, theils mit Knospen, theils mit 2 schönen Laubkränzen geschmückte g. Kapitäler, im M.Sch. 6theilige Kreuzgewölbe mit kräftigen gothisirenden Rippenprofilen, 2theilige frühg. Fenster (im *O* 1 4theiliges) mit Säulchen an den Pfosten, z. Thl. auf Köpfen ausgekragte Sl., phantastische Ornamente (kämpfende Drachen u. Thiere). An die *W*S. des Chors schliesst sich 1 Doppeljoch ohne Zwischenpfl. an, dessen Gewölbe in den Abseiten wie in denen der Kreuzk. angelegt sind. Dann folgt das kurze Sch. mit 5 einfachen Jochen, schlichten 4eckigen Pfl., die an den Ecken hohlprofilirt u. gegen die S.Sch. mit 3fachen knauflosen Birnstabdiensten besetzt sind, g. Scheidebögen, g. Triforiengalerie mit 3pässen, g. Rippengewölben in den S.Sch. u. zopfigen Kreuzgewölben ohne Dienste im M.Sch. Spg., z. Thl. sehr zierliche Kpp. reihen sich an beide Langseiten des Chors u. Sch. an. Der Chor hat massige, das Sch. leichtere ziemlich einfache Strebebögen. Die im Innern auf kräftigen Pfl. ruhenden *W*The. mit starken Streben u. g. Obergeschossen u. die unbedeutenden u. unvollendeten *O*The. haben niedrige moderne Dächer. In der nach allen Seiten offenen rechteckigen Vorhalle vor dem *W*Portal stehen auf gekuppelten Säulchen mit sculpirten Schaften, unter Baldachinen romanisirende, ursprünglich bemalte Statuen (Adam, Eva; Petrus, Paulus; 2 Heilige; mehrere andere fehlen). Quaderbau mit Ziegelgewölben. — Büsch., Nachr. 1, 113. 186. 257. 321. 396. 401; 2, 113; Fiorillo, Gesch. 1, 148—150; Luchs, Schles.; Minutoli, Drontheim 46. 57; Lübke, Breslau 56; W.

Statue an der *N*S. (Johannes d. T.) 13. J., mit Farbenspuren. — W. 25.

Grabmäler:

Bischof Precislaus von Pogarel † 1376, liegende g. Marmorstatue auf einer braunen Steinplatte, mit eingelassenem Messingrande, worauf die Inschrift auf ausgeschabtem mit hochrothem Kitt ausgefülltem Grunde. In der Pogarellenkp. — Lisch, Messingschnitt 1852, 368.

Bischof Thurso † 1520. In der 1. *N*S.Kp.

Denkmal [1] des Domherrn Bonaventura Han † 1602, mit 4 vortrefflich gearbeiteten Alabasterreliefs (Passion) von 1585. In der 4. *S*S.Kp. — B.

Messinggrabplatten im Chor:

Bischof Heinrich v. Leslau, Herzog v. Schlesien † 1398, grosse, aus 12 kl. Platten zusammengesetzte T. mit eingegrabenen Umrisslinien. Vor dem Hauptaltar. — Lisch, Messingschnitt 1852, 368.

Der päbstliche Legat Rudolf † 1482 zu Breslau, die gravirte Figur auf

---

1) Skizze des Gr. b. Lübke, Breslau S. 57; Details b. Luchs, Stylproben T. 2, F. 2. 4. 4a. 5. 6. 7. 7a. 8. 8a. 21. 22. 22a. 23. 23a.

1) Ab. b. Büsching, Nachr. B. 1.

ausgeschabtem Grunde. Aus 12 Platten zus. gesetzt. — Lisch, a. a. O.

Erzdenkmal [1]: Bischof Johannes † 1506, in Relief, an den beiden längeren Rändern 6 Heilige unter Baldachinen. Von Peter Vischer 1496 (I). In der Pogarellenkp.

Erzrelief (Martyrium des hl. Vincens) von Adrian de Vries. Am rechten Seitenaltar. — B.

Hochaltar von Silber (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; an den Thüren Johannes der Täufer, Johannes der Evangelist, S. Vincens u. Hedwig) 1590 (I) vom Breslauer Goldschmied Paul Nitsch, mit 8 Gemälden (Leben des Täufers Johannes) auf den Deckeln. — B.

Holzsc.: Christus am Kreuz, Maria u. Johannes, in der 1. *S*S.Kp. — B. Christus am Kreuz, in der 2. *S*S.-Kp. — B.

Gemälde: — B.

in der Pogarellenkp.: Kreuzabnahme auf Goldgrund; Christus am Kreuz auf farbigem Grund.

in der 7. *N*S.Kp.: Altarbild [2] (Maria mit dem Christuskinde, Brustbild) von Lucas Cranach?

in der vorderen Sacristei: Christus am Kreuz u. Veronica etc.; auf den Flügeln Petrus u. Paulus.

daselbst: auf Goldgrund Christus am Kreuz, von klagenden u. von das hl. Blut auffangenden Engeln umschwebt, Maria u. Johannes, der in kleinerem Masstab dargestellte knieende Stifter Dr. Petrus von Wartenberg; auf den Flügeln innen S. Johannes d. Täufer u. Vincens; aussen die Verkündigung [3]; wahrscheinlich von einem schlesischen Schüler des ä. Roger van der Weyden, 1468; der ½rund geschl. Aufsatz (hl. Familie u. der Canonicus Dr. Johann Schuttinhofer als Stifter) von 1512 (I). Jetzt im hiesigen Vereinsmuseum für schlesische Alterthümer. — Luchs, Stylproben 32—37.

daselbst: Marienbild auf Goldgrund; am Rahmen Heilige.

in der hinteren Sacristei: Anbetung der Engel 15. J.?

daselbst: Altargemälde auf Goldgrund (Marienbild mit Engeln u. dem Stifter), unbedeutend. U. a.

Wandgemälde aussen am Chor (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; S. Vincens u. Hedwig) 15. J.? — Germ. Mus. Anzeiger 1859, 356.

Wandgemälde im Chor, übertüncht. — W. 25.

S. Katharina aus mittlerer g. Zeit, ohne Th. — W. 19.

Hl. Kreuzk. [1], Collegiatk., g. 1288 gegr., 95 †: hiervon die Unterk. zu S. Bartholomäus (u. Thle. des Chors?); Oberk. 14. J.; grössere Sacristei spg.; Vorhalle vor dem *S*Portal spätestg. um 1500? Kreuzförmige Hk. mit ⅜geschl. Chor, ebenso endigenden Kreuzarmen u. 2 4eckigen Then. an deren *W*S. 216′ rhein. l., 140′ br., im Innern 60′ h., „eins der schönsten g. Gebäude Schlesiens.“ Im Chor 4, in den Kreuzarmen je 2, im Sch. 3 Joche. M : S : J = 31 : 17 : 29′ (im *W*Joch : 11). Die 2 *O* Joche in den S.Sch. mit je 2 Schildbögen. Die rechteckigen, an der Vierung kreuzförmigen Pfl. mit aus Kehlen, Plättchen, Rundstab u. Fase gebildeten Eckgliederungen, die sich an den Scheidebögen ohne Unterbrechung fortsetzen. Die Kreuz-, in den 2 *O*Jochen des Sch. einfach sternförmigen Gewölbe mit hohlgegliederten Rippen ruhen auf mit Köpfen u. Blättern geschmückten Kragsteinen, in den S.Sch., wo sie wie in der Marienk., doch ohne Scheitelrippen angeordnet sind, auf ausgekragten Diensten. Die ausgekragten Dienste des Chors laufen unten in eine gemeinsame Spitze zusammen. Das Masswerk deutet hier auf die Zeit gegen 1350, in den übrigen Räumen zeigt es spg. Formen u. ist z. Thl. ausgebrochen. — Die unter dem ganzen Bau sich hinziehende Bartholomäusk. von 23′ Höhe hat im Langhaus 3 Sch. von 5 Jochen. Die nur im Chorschluss mit (polygonen) Rippen versehenen Rippen versehenen Kreuzgewölbe ruhen auf massigen an den Ecken gefasten Pfl. mit abgeschrägten Sockeln. — Das Aeussere der *O*Thle. ist einfach, der Chor mit einem schmalen Fries versehen, der am südlichen Kreuzarm

1) Ab. b. Büsching, Nachrichten B. 1, S. 405. — 2) Ab. b. Büsching, Nachrichten B. 2. — 3) Ab. u. Kopf des Engels b. Luchs, Stylbroben T. 3. F. 2. 2a.

1) 2 Gr., Details, Ls., Ans. b. Förster, Denkm. 6, zu S. 27—30; Gr. der Oberk., Ans., Details b. Luchs, Stylproben T. 2, F. 10—19; kl. Risse b. Wiebeking, Baukunde T. 27. 44, Gr. der Krypta auch b. Kugler, Bauk. 3, 441.

in einen nur gemalten übergeht; reicher erscheint die *S*S. des Sch. Ueber den S.Sch. steigen je 4 mit Blenden u. Fialen geschmückte Dachgiebel auf. Die *W* S. hat 4 Strebepfl. u. einen sehr reichen Giebel. Im *NW* 1 jüngerer? erkerartiger Ausbau für die Orgel. Der *S* 246½' h. schlanke Th. hat über den 2 Strebepfeilern seiner *SW* Ecke mächtige Fialen, in den Blenden zierliches Sandsteinmasswerk und um den oben 8eckigen Helm eine Galerie. Den unvoll. *N* Th. bedeckt 1 Satteldach. Die grössere Sacristei hat z. Thl. freischwebende Gewölberippen. — Lübke 63; Luchs, Breslau; W.

Steinsc. im Innern über dem *N* Portal (die hl. Dreieinigkeit, angebetet vom Stifter der K., Herzog Heinrich IV u. seiner Gemahlin Mechtild) g. 14. J., j. übertüncht u. durch ein Oelbild verdeckt. — Lübke 65; Luchs, Br.

Hochgrab [1]: Herzog Heinrich IV † 1290 liegt in voller Rüstung auf einer Sandsteintumba, woran einzelne kl. Figg. und Gruppen (Leidtragende Verwandte [2], Geistliche, an den Ecken Engel) in Blenden. Vollständig bemalt. Die noch etwas schwere massenhafte Fig. des Herzogs von gebranntem Thon. — Büsching, Grabmal; Lübke 64.

Wand-Tabkl. in der kl. Sacristei g. mit Relief (Kreuzigung) im Bogenfelde. — Luchs.

Holzrelief (Bildniss Heinrichs IV) am Gewölbe der grossen Sacristei. — Luchs.

S. Lazarus g. 15. J. — Luchs.

† **S. Magdalena** [3] (evangel.) (1226?) g. 2. H. des 14. J.? Bs. mit 3 gleich l. geradgeschl. Sch., an die sich spg. Kpp.-Reihen anschliessen, u. 2 mächtigen 4-eckigen *W* Then. Im Sch. 6 Joche mit Kreuzgewölben, im Chor 2 viel längere, deren Gewölbe u. Fenster ähnlich denen der Marienk. angeordnet sind. Die stämmigen kreuzförmigen Schafte [4] mit br. durch Hohlkehlen getheilten Fasen an den Ecken, deren Gliederung an den Scheidebögen fortlauft, haben gegen die Sch. rechteckige an den Ecken gefaste

1) Abb. b. Büsching, Grabmal; die Platte auch b. Förster, Denkm. 6, zu S. 7—10. — 2) Ab. einer Gruppe bei Luchs, Stylproben T. 3, F. 3 — 3) Ab. eines Thürbeschlags b. Romberg, Zeitschr. 1856 T. 14, F. 3. — 4) Gr skizze bei Lübke 71.

Vorlagen, die sich in den Gurtbögen fortsetzen u. neben denen die Kreuzrippen hervorwachsen. Das Fenstermasswerk zeigt allerlei spielende Formen, das im *O* Fenster ist neu. Das massige schmucklose Aeussere hat schwere Strebebögen, über den *N* Strebepfl. Fialen mit Sandsteinkrabben, über den *S* geschweifte Giebel, schräge Fenstergewände (wie alle hiesigen Kk.). Von den im Innern auf mächtigen Pfl. ruhenden Then. mit Strebepfl. u. Zopfdächern ist der eine 1481 durch die „Baumeister" David Jentsch u. Georg Anton Hartenberg voll. An der *S* S. wurde 1546 (I) 1 gr. schönes spr. Prachtportal [1] aus der alten Vincensk. eingemauert, welches am Gewände mit rohen Reliefs (Adam u. Eva etc., am Bogen die Jugendgeschichte und Taufe Christi) und mit mannigfaltig u. geschmackvoll sculpirten Sl. reich geschmückt ist. — Lübke 70; Luchs, Breslau 44; W.

Tabkl. von schwerer g. Form mit kl. plumpen Sc. — Lübke.

Grabmal des Cantors Oswald † 1517 (nicht 1217!)

Kronleuchter [2] von Messing in der Sacristei spg. mit 6 gebogenen u. mit Blättern besetzten zweigartigen Lichtträgern.

Sc. (Kreuztragung in vielen lebensgr. Figg.) 15. J. — Förster.

Holzrelief [3] an der Wand einer Kp. am *N* S.Sch. (S. Lucas malt die hl. Jungfrau, die an einem Rock für das am Boden sitzende Christuskind wirkt) E. des 15. J.? Formen edel u. voll., Zeichnung gut, Ausführung sorgfältig.

Schnitzaltar spg. 1473 beg. von Nikolaus Schreyer und einem andern Künstler (I) mit 3 sehr geringen Statuen aus einem andern Werk? (der leidende Heiland, Petrus, Paulus) unter zierlichem Baldachin u. mit Gemälden auf den Flügeln (Maria und Laurentius, Johannes der Täufer und Bartholomäus, gr. Gestalten voll Adel u. Würde, auf Goldgrund; aussen die Verkündigung von einem rohen Gesellen). — Lübke 72.

Schnitzaltar spätestg. A. d. 16. J. (Maria mit dem Kinde, von Engeln

1) Abb. b. Büsching, Nachr. 3, 141; b. Fischer, Prachtthür; b. Luchs, Stylpr. T. 1, F. 2. 3. — 2) Ans. b. Luchs, Stylproben T. 3, F. 7 zu S. 41, — 3) Ab. b. Förster, Denkm. 6, zu S. 11 f.

gekrönt, mit sehr geknitterter Gewandung; auf den Flügeln je 2 Hl. mit z. Thl. würdig charaktervollen Köpfen; vergoldet u. z. Theil bemalt) mit Laubwerk in der Krönung u. mit roh handwerklichen Gemälden (aussen 4 Passionsscenen). — Lübke 72.

Schnitzaltar in einer *S* Kp. sehr roh spg. — Lübke 73.

Gemälde auf einem S.-Altar (Pietas mit verschiedenen Hl.; unten kniet die Donatorenfamilie neben ihren Wappen. Goldgrund). 2. H. des 15. J., nicht bedeutend. — Lübke 73.

Glasmalereien aus der Verfallszeit des 16. J.

Maltheserk. s. Corpus Christi.

† **S. Maria** [1], Sandk., der geregelten Augustinerchorherrn (1150) g. 1330 beg., 1369 †, 72 voll. Hk. von edlen kühnen Verhältnissen mit 3 gleich l. Sch., wovon das M.Sch. $^5/_8$, die S. $^3/_6$ schliessen u. 2 4eckigen *W* Then. 6 Joche, wovon 3 den Chor bildeten. M:S:J = *c.* 4:2:3. Die ▢ an den Ecken ausgeeckten schlanken Schafte sind unter den Scheidebögen, an denen sich ihr Profil ohne Unterbrechung durch 1 Gesims in ganzer Breite fortsetzt, mit sehr starken polygonen (*c.* $^5/_8$) Vorlagen besetzt, deren schräge S.S. je 3 Hohlkehlen zwischen Plättchen gliedern. Die Gewölbe ruhen auf Kragsteinen, die im M.Sch. frei u. lebendig gezeichnete Blätter u. Köpfe, in den S.-Sch. u. Chören betende Engelfigg. schmücken. In den 3 Polygonen sind es Kreuz-, im M.Sch. einfache Sterngewölbe, in den S.Sch., die in jedem Joch 2 Fenster u. 2 Schildbögen haben, je 3 3eckige Kreuzgewölbe mit Scheitelrippen. An den Pfl. sind im M.Sch. geschmackvolle g. Baldachine über mit Brustbildern (von Propheten?) geschmückten Kragsteinen angebracht, die wahrscheinlich die Apostel trugen. Zwischen den Fenstern der S.Sch. laufen (im *N* ausgekragte) Lisenen hinauf, deren Gliederung sich in den Schildbögen fortsetzt. Die etwa in halber Mauerhöhe beginnenden 3theiligen Fenster haben zierliches reiches Masswerk in z. Thl. entartenden Formen. Das schlichte Aeussere mit zahlreichen Streben, woran geschweifte Giebel, verlor 1730 seine Dachgalerie. Von den stattlichen im Innern auf unregelmässigen Pfl. ruhenden Then. mit z. Thl. diagonal gestellten Strebepfl. ist der *S* 1430 erhöht. Mehrere kl. niedrige g. S.Kpp. sind später angebaut. — Lübke 65; W.

Tabkl.? g.

Relief [1] im *S.S.Sch.* über dem Eingang zum Dormitorium des Kl. (Maria mit dem Christkinde u. die Stifter) r. 12. J.? — Lübke 68.

Kronleuchter von Messing reich spätestg. mit sehr zierlichen fein ciselirten Figürchen. — Lübke 68.

S. Martin auf dem Sande, ursprünglich Burgkp., g. 13. J.?, nach einer gewaltsamen Zerstörung im 15. J.? roh u. sehr unregelmässig hergestellt. 1schiffig mit sehr dicken Mauern, sehr stumpfen Spitzbögen, ohne Streben u. Th., mit späterem Dachreiter. Der 3-, j. 2seitig geschl. Chor hat unten im Innern reiche zierliche Blenden mit schönem Laubwerk in den Zwickeln. Die obern Wände sind von Ziegeln. Das 8eckige? Sch. hat rundbogige? Fenster u. statt der Gewölbe, deren Dienste z. Thl. noch vorhanden sind, eine Holzdecke. 66′ l., mit verschütteter? Gruft — Luchs, Breslau; Förster, Denkm. 6, Baukunst S. 28, Note; W. 4. 8. 19.

Wand-Tabkl. zierlich g. — Luchs.

Wandgemälde im Sch. (Heilige) nach 1565. — Luchs.

Oelgemälde (Anbetung der Weisen) 1588 (I). — Luchs.

Maternuskp. auf dem Elisabethk.-Hof, kl. 8eckiger Ziegelbau mit Gruft u. Walmdach. Die Wulstrippen des Kreuzgewölbes von Sandstein. Fenster rechtrechtwinklig oder halbrund, aussen spitzbogig geschl. — Büsching, Nachr. 3, 255.

S. Mathias, j. kathol. Gymnasialk., g. 14. und 15. J.? mit ü.? Th. 1schiffige Kreuzk. mit sehr l. Chor, der wie die Kreuzarme $^3/_8$ schliesst, u. sehr kurzem Sch. Streben mit geschweiften Giebeln. Der 8-, im Erdgeschoss 4eckige Thurm steht in der *SO* Ecke. — Luchs, Schles.; Otte, Grundz.; Pr.Pr.; W.

S. Mauritius g. 15. u. zopfig 18. J., aus dem 8eck geschl. — Luchs.

S. Michael Rnss. 1598. — Luchs.

Minoritenk. s. S. Dorothea.

S. Peter u. **Paul** [2] g. 14. J.?; sehr verstümmelt.

S. Salvator vor dem Schweidnitzer Thor Rnss. 1561—68, später mehrmals

---

1) Skizzen (Gr. u. Details) b. Lübke 66 f.; Kafsims b. Luchs, Stylproben 2, F. 20.

1) Ab. b. Klose, von Breslau 1, 211.
2) Detail b. Luchs, Stylproben T. 2, F. 9.

erweitert. Holzbau mit aus dem 8eck geschl. Chor. — Büsching.

Sandk. s. Marienk.

S. Trinitatisk. (evangel.) g. 15. und 16. J. — Luchs.

S. Vincens, K. des ehem. Prämonstratenserkl. r. 1139?, † 48 u. spr. Sl.[2]-Bs. mit prachtvollen Portalen (vgl. Magdalenenk. u. Pfarrhäuser). 1529 zerstört. — Büsching, Nachr. 3, 140. 257; Görlich, Abtei.

S. Vincens, K. des von Herzog Heinrich II 1240 gest. Jacobskl. g. 1. H. des 14. J.?; z. Thl. 15. J. (nach ξ 1444). Schlanke langgestreckte Bs. ohne Quer-Sch. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor. Die Kreuzgewölbe ruhen im Chor auf zierlichen Kragsteinen, im M.Sch., wo sie fast □ sind, laufen ihre breiten Gurtbögen an der Vorderseite der Schafte, deren schräge S.S. lebendig gegliedert, aber von den ähnlich behandelten Scheidebögen durch Laubgesimse getrennt sind, als pilasterartige Vorsprünge herab. Das Masswerk zeigt strenge Formen. Die kurzen spg. Fenster des M.Sch. gebrochene Spitzbögen. Aeusseres sehr einfach, das sehr kurze Obersch. ohne Strebebögen. Am Chor Friese von Ziegeln. *S* neben demselben 1 nach ξ 1444 erbauter zierlicher dünner Th., mit erneuertem Steinhelm über dem kurzen 8ort. — Lübke 77; W.

Grabmal [2] von Stein: Herzog Heinrich II † 1241, auf einen Mongolen tretend, g. A. des 15. J., tüchtiges, reich bemaltes Werk. — Faber, Lex. 5, 377; Lübke 78.

Leinwandhaus spätestg. mit merkwürdigen Stuckornamenten. 1860 zerstört?

Martersäule [3] nahe dem Magdalenengymnasium spg. 1491 (I), einfach mit Sc. (Christus am Kreuz u. Hl.) Verstümmelt.

Museum, königl., christlicher Alterthümer:

Gr. Schnitzaltar [4], „Gottesschrein" (Maria über lebensgr.; auf den Flügeln in Relief Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel) mit trefflichen Gemälden der schlesischen Schule (hl. Familien) vom E. des 15. J.?

Gemälde: Maria von Engeln gekrönt. 1466.

Museum der Universität: Alabastergruppe (die 3 Marien [1] bei der Kreuzigung Christi) g. 1. H. des 15. J., fein empfunden, geschmackvoll angeordnet. — Gemälde, die ältesten datirten nach 1480. — Hoffmann, Monatschrift 1829, 1, 288.

Nikolaithor 1479 gegr. — Klose.

Pfarrhäuser: — Luchs, Breslau.

der Magdalenenk. [2] spg. 1497. Am Hinterhaus (Bischofsstr.) 1 reiches spr. Portal, ähnlich dem an der Magdalenenk., vielleicht vom Vincenskl. — Minutoli, Dronth.

der jetzigen Vincensk., sehr alt, vielleicht noch aus der Zeit der Herzogin Anna (um 1240).

Rathh. [3] (1345) meist spg. 1481 (I am Portal etc.) — 1506 (I); grossartig, mit 3 parallelen h. Dächern, z. Thl. reichen *W* u. *O* Giebeln, 3 gr. reichen 4eckigen Erkern an der *SS.* (der über der Vogtei 1471 von Sandstein gebaut), *O* Hauptportal u. oben 8eckigem u. zopfigem Th. Fenster meist rechteckig mit Kreuzstöcken u. z. Thl. mit geschweiften Wimbergen. Z. Thl. treffliche Sc. An die Durchgangshalle mit schönen Sterngewölben, die sich von *O* nach *W* durch den ganzen Bau erstreckt, stösst rechts das Sitzungszimmer mit 3 ursprünglich bemalten Kreuzgewölben u. 3 *O* Spitzbogenfenstern. 1 einfache Treppe führt ins Obergeschoss, zunächst in 1 gr. 80' l. 2schiff. Halle, deren 6 4eckige Pfl. Netzgewölbe mit kräftigen Rippen auf reichen Kragsteinen tragen. Dahinter liegt der □ polychromirte Fürstensaal [4] mit Spitzbogenfenstern u. 4 höchst schlanken Kreuzgewölben, reichen hohlprofilirten Rippen, niedrigem 8eckigem M.Schaft von Granit mit Laubkapitäl u. entsprechenden Wandpfeilern. An der *O* gelegenen zierlichen Kp. ruht die erkerartige halb 8eckige

---

1) Ab. eines der 2 am Leinwandhaus u. an der Ecke der Herren- u. Nikolaistrasse eingemauerten granitenen Würfelknäufe mit ½Kreisschmuck b. Luchs, Stylpr. T. 1, F. 1. (Ein kolossales korinthisirendes Kapitäl ist an der Ecke der Oder- u. Nikolaistr. eingemauert). — 2) Abb. b. Kunisch, Herzog T. 1. 2. — 3) Ans. in Illustrirte Zeitg. B. 30 S. 209. — 4) Thle. b. Förster, Denkm. 6, zu S. 17f. d. Bildnerei u. zu S. 23f. der Malerei.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 6, zu S. 5f. der Bildnerei. — 2) Hausthür b. Luchs Stylproben T. 2, 32. — 3) Ans., Fürstensaal u. oberer Flur in illustrirter Zeitg. B. 34, 140f.; Ans. b. Förster, Baukunst 6, zu S. 39—42.; Details b. Luchs, Stylproben T. 2., F. 29—31. — 4) Inneres b. Heideloff, Ornament. 5, H. 25, T. 5; Details das. T. 6, *a. b.*

Apsis auf 2 mit knieenden Frauengestalten gezierten Kragsteinen. Der „Schweidnitzer Keller“ mit mächtigen Kreuzgewölben u. Pfl. zieht sich unter dem ganzen Bau hin.—Lübke 83; Strehlke, Pr.; Luchs, das Rathh. z. B. (Bresl. Ztg. 1860, 2. Beil. zu Nr. 157; W. 5.

Spital zum hl. Leichnam 1492 (I). — Klose.

Ständehaus: Gemälde, darunter Bildnisse von Cranach. — Deutsch. Kunstbl. 1854, 300.

Wohnhäuser [1]: Hinterhaus von Nr. 1 am gr. Ring (in der Nikolaistrasse) g. 14. J.? Reste (ein Fenster, eine Wendeltreppe, Wandsl. an der Hofmauer). — Am Allerheiligenhospital, am sog. Treppenhaus, am alten retablirten Hause, am Hickertschen Krankenhause sind z. Thl. sehr verstümmelte r. Reliefs [2] eingemauert. Am „ehemaligen Rathh.“ [3] ist auf dem Flur neben der Treppe ein Steinbild (2 sehr unkenntliche Figuren, die aus einem Fenster sehen). — Luchs, Breslau S. 22. 48f.; Büsching, Nachr. 2, 403.

Breuna $^3/_4$ M. *O* v. Volkmarsen.

Chor der K. 1422? — Bach, Kstatist.

Taufstein r., reich mit Laubwerk verziert. Halb zerstört. — Pr.

***Briedern** $^1/_2$ St. *W* v. Beilstein.

K. g. aussen unbedeutend. Der Th. r. mit 8eckigem, von 4 Spitzen u. 4 Erkern umgebenem Helm.

Brieg $5^1/_2$ M. *SO* v. Breslau, s. Mollwitz, Oppeln, Rosenberg.

Luchs, Schlesien; Schönwälder, Piasten zum Briege 1, 206; Schles. Zeitschrift 3, 191—198.

Hauptk. S. Nikolaus (evang.) r. 12. J.?; g. 1370—1418. Bs. Bedeutender Ziegelbau mit älteren Then.? und interessanten Denkmälern. — Kugler, Bauk.

Gemälde (Ecce homo?) g. 1428, gr. der Sage nach zum Andenken an die Hussitenverwüstung gest. — Luchs, Stylproben 29, Note.

Hedwigsk. (ehemals Schlk.) g. zum Theil 1368. Ziegelbau.

Minoritenk. u. Kl. 1335 beg., 42†; j. Zeughaus. — Schles. Z.

Piastenschl. mit einem Th.artigen Vorbau im reichsten u. edelsten Renaissancestyl u. mit Figurenschmuck. Reste. — Pr.

Briest 2 M. *NNO* v. Angermünde.

K. r. od. ü. mit ausgezeichneter Th.-Anlage. — Minutoli, Drontheim.

Briessnitz s. Priessnitz.

Brilon $5^1/_4$ M. *SSW* v. Paderborn.

Pfk. rü.; Th. g. 2. H. d. 13. J.? Chor u. Quersch. g. M. des 14. J.? Hk. 3 Paar 4eckiger Pfl. mit je 4 Halbsl. Die Stelle der 4. (im S.Sch.) vertritt ein Pilaster. Rippenlose Kreuzgewölbe zwisch. spitzen Gurtbögen mit rechtwinkligen Absätzen. Flachgedrückte attische Basen mit Eckblättern. Knospenkapitäler. Ziemlich l. r. Fenster. Bedeutendes rundbogiges *N* Portal mit Sl. u. Bogenwulsten. Uebrigens ist das Sch. aussen roh. Der geradgeschlossene Chor hat Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen, im *O* ein schönes 6theiliges Fenster. Der stattliche 4eckige *W* Th. [1] hat ein reichgegliedertes Portal in einem Vorbau mit Treppengiebel, darüber ein blindes Radfenster, dann kl. Schallöffnungen u. unter dem 8eckigen, von 4 Eckthürmchen umgebenen Helm einen Masswerkfries. Seine Gewölbe ruhen auf einem runden Mittelschaft mit 4 Diensten. — Lübke, Westfalen.

Processionskreuz von Kupfer r. — Giefers.

Grabplatten von Guss-Eisen, zum Theil mit Reliefs (jüngstes Gericht 1580, ziemlich roh). — Lübke.

Broacker $2^3/_4$ M. *ONO* v. Flensburg.

K. vor 1209 mit runder Apsis, Quer-Sch. u. 1 br. *W* Th. mit Giebeln u. 2 Helmen. — Schröder, Schleswig; Pr.

Holzsc. (S. Georg zu Pferde).

Brohl 1 M. *NW* v. Andernach.

Burghaus auf einem nahen Hügel. — Püttmann.

Broma $^3/_4$ M. *SSO* v. Friedland bei Anclam.

K. rü. Granitbau. Das Nähere s. bei Neddemin. — Lisch, Jahrb. 10, 314. 316.

Taufstein.

Bromskirchen 2 St. *N* v. Battenberg.

K.: [2] r. sind 2 Doppeljoche des M.Sch. mit dicken 4eckigen Pfl., deren abgeschmiegte Gesimse verschieden verziert sind. Die halbrunden Gurtbögen zwischen den rippenlosen Kreuzgewölben ruhen

1) 1 g. Giebel von Nr. 14 am Ring bei Luchs, Stylpr. T. 2, F. 33. — 2) Das am Spital (Tod Mariä), welches vom Vincenskl. stammt, b. Luchs, Stylproben T. 1, F. 4. — 3) Ans. b. Luchs, Stylpr. T. 2, F. 37.

1) Abb. b. Lübke, Westfalen T. 20; genauere b. Baudri, Organ 1858, Nr. 3. — 2) Abb. in Hess. Denkm. B. 1.

auf den rechtwinkligen Vorlagen der Hauptpfl.

Bruchköbel 3/8 M. *N* v. Hanau.

K.Th. 1410 (I am Gewölbe). — Bach, K.-Statist.

Brüel 3 1/4 M. *SO* v. Wismar, s. Buchholz.

K. ü. 13. J. einschiffiger Ziegelbau mit 1 *W*Th. Der ausgezeichnete geradgeschlossene Chor mit Granitsockel hat 3 grosse spitzbogige Fenster u. einen mit Spitzbogenblenden auf Säulchen u. vertieftem Kreuze zierlich geschmückten Giebel. Die kräftigen Rippen seines Gewölbes ruhen auf Ecksäulchen mit Laubkapitälern. Das Sch. mit 2 rundbogigen Gewölben u. breiten niedrig spitzbogigen Fenstern scheint etwas jünger als der Chor. Der Th. hat rundbogige Schalllöcher in spitzbogigen Blendenpaaren. — Ornamente von edelstem Schwung und hoher Schönheit. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 7, 75.

Rathsstuhl 16. J.

***Brügge** 11 M. *W* v. Antwerpen, s. Damm, Kortryk, Lissewege, Middelburg, Nieuwpoort, Oostcamp, Rousselaere, Zedelghem.

Baudri, Organ 1856 S. 268 nebst T. (Essenwein); Burckhardt, Städte 144—165; *Delepierre*, *album*; dessen *guide*; *Gaillard*, *monum.*; Kugler, kl. Schrift.; Passavant, Reise; *Rudd*, *Bruges*; *Schayes*, *histoire*; dessen *mémoire*; Schnaase, Briefe.

S. Aegid spg. kreuzförmige Hk. mit 3 polygonen Chören u. einem Th. über der Vierung. Niedrige runde Schafte. Hölzerne Tonnengewölbe.

S. Anna [1] g. einschiffig mit 5/10 geschl. Chor u. Kreuzgewölben. Vor der *W*S. ein nicht gleichzeitiger 4eckiger Th.

Hl. Blutkp. [2], Doppelkp., ursprünglich mit einer Oeffnung in der Decke des Chors, r. 1150 neu erbaut; Fenster g. 15. oder 16. J.; Treppenhaus spätestg. mit einzelnen Rnss.formen 1533 (?); 1833 restaurirt. 3schiffig mit einschiffigem Chor von der Breite des M.Sch. Die untere Kp. hat 3 niedrige runde Pfl. mit einfachen Gesimsen, wovon einer rechts und 2 links stehen, u. rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe, die z. Thl. auf Kragsteinen ruhen. Die obere hat Kleeblattsäulen mit Laubkapitälern u. statt der ursprünglichen Holzdecke moderne Gewölbe. Von den 2 Then. ist der eine r. rund, ausgekragt, der andere unten 4eckig, oben rund. Das zierliche, gegen die Kp. im rechten Winkel anstossende Treppenhaus mit Netzgewölben besteht aus 3 übereinander gebauten Arcaden mit gedrückten Spitz-, Stich- u. Rundbögen. — Burckh. 151 ff.; *S.*

S. Donatian (alter Dom) [1] r.; g.; 1799 von den französischen Ohnehosen zerstört. Am Chor war eine Zwerggalerie von Kleebögen auf kl. Pfl. — *S.*

S. Jacob spg. Ziegelbau mit 3 polygon geschl. Chören. Ueber der M. des einen S.Sch. ein 4eckiger Th. mit einer gewölbten Halle. Das Uebrige scheint ursprünglich nicht auf Gewölbe berechnet. Schafte rund mit Laubkapitälern. Aeusseres unbedeutend mit Eckthürmchen. Fenster des Sch. zopfig verunstaltet. — *S.*

Grabplatte [2]: Cateline Colaert u. ihr Bruder 1465, eingegrabene Umrisse. — Andere aus dem 16. u. 17. J.

2 Gemälde (Maria, von Heiligen umgeben. — Krönung Mariä) 15. J.

Gemälde (Kreuzigung) nicht v. van der Goes. — Passavant.

Gemälde (Tod der hl. Cosmas u. Damian) von Lanzelot Blondeel.

Jerusalemskp. [3] spg. um 1435 beg.?; besteht aus einem kl. sehr einfachen Sch. u. einem rechteckigen Chor mit Holzgewölbe, unter dem sich eine Art Krypta mit dem hl. Grabe befindet. Ueber dem Chor erhebt sich ein an den Ecken mit kl. polygonen Treppenthürmchen besetzter Thurm mit Zopfdach. — *Gaillard*, *église*; *S.*

Erzgrabmal [4] mitten im Sch.: der Stifter Ritter Anselm Adornes † 1483 nebst Gemahlin † 1463.

2 Grabmäler [4], kl. — Vgl. *Gaillard*.

Glasmalereien [4] (Vorfahren und Nachkommen der Stifter) 15. u. 16. J.

Liebfrauenk. [5] ü. 1185 †?; frühg., Th.

---

1) Gr. b. *Rudd* T. 7. Nr. 2. — 2) Qs. u. Abb. der The. b. *Schayes*, *hist.* 2, 26. 27; Ans. b. *Chapuy*, *moyen-âge* Nr. 13; *Monthelier*, *la Belg.* Nr. 8; Riss des Treppenhauses b *Schayes*, *hist.* 2, 231; *Hope*, *essay* T. 89; Th. b. *Rudd* T. 16.

1) Abb. b. *Gaillard*. — 2) Abb. bei *Gailhabaud*, *arts* Lief. 117 f. — 3) Ans. b. *Schayes*, *hist.* 2, 193. — 4) Abb. b. *Gaillard*, *église*. — 5) Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 86; b. Baudri, Organ F. 1.; Ab. b. *Noortvelde*, *église*; bei *Sanderus*.

zw. 1230 u. 97, mit 1524 erneuertem u. 1854—58 neu erbautem Helm; spg. — 3-, j. 5schiffige Bs. ohne Quersch., mit $^3/_8$ geschl. Chor, einem Umgang der sich zu 5 Kpp. von verschiedener Form (nur die mittlere tritt mit 5 S. des 8ecks vor) erweitert, u. einem 4eckigen Ziegelth. am *O* E. des *N* S.Sch. Fast durchweg einfach u. nüchtern. 300′ l.; Th. 442′ h. Langchor u. Sch. haben je 5 Joche; M: S:J = 2:1:1. Zu den ältesten Theilen (ü.) gehören die Wände der inneren S.Sch. sammt den die Gewölbe tragenden Wand-Sl. u. die vielleicht gleichzeitigen Chorarcaden, die abwechselnd auf runden u. gegliederten Schaften ruhen. Frühg. ist das Chorpolygon mit ziemlich verwitterten frühg. gegliederten Strebepfl. u. Strebebögen; der Unterbau des Th. mit reich gegliederten Pfl. u. Bögen, starken, ins Kreuz gestellten, vielfach abgesetzten Streben mit einfachen Blenden, mehreren schlanken Blenden an jeder S., die viele kleine Fenster über einander einschliessen; die vielleicht etwas jüngeren Bündelpfl. des M.Sch., an welchen je 1 Dienst zur Aufnahme der Gewölberippen zwischen den Arcaden des Trifoʀiums aufsteigt. In spg. Zeit wurden noch 2 S.Sch. angebaut, wobei jedoch die alten Strebepfl. stehen blieben. Das neue *N* S.Sch. erhielt längere u. breitere Joche als die alten; daher wurden für seine Gewölbe in der Nähe der alten Strebepfl. reich mit Birnstäben gegliederte Schafte errichtet. Beide äussere S.Sch., deren Satteldächer dem M.Sch. parallel liegen, haben überdies gleich der *N* S. des Chors Kpp. zwischen ihren Streben. Den schlanken 8eckigen Backsteinhelm des Th. mit Rundstäben und Krappen an den Kanten umgaben 4 8-eckige Thürmchen. *N* vom Th. steht eine zierliche spg. Vorhalle [1] von Haustein mit 2 Jochen, grossen Fenstern über den Eingängen, Fialen an den Streben, durchbrochener Dachgalerie, Blättern u. Kreuzblumen an den 2 Giebeln. — *Noortvelde, église*; Essenw.; S.

Marmorsc. (Madonna) aus der Zeit Michelangelo Buonarottis † 1563, nach Waagen von ihm selbst.

Grabmäler [2]: — Baudri, Organ 1858, 192.

Maria von Burgund, Tochter Karls des Kühnen † 1482, von vergoldetem Kupfer spg. 1495—1501 von Piter de Beckere mit 5 oder 6 Arbeitern ausgeführt. Die Tumba von schwarzem Marmor. — *Pinchart, archives* 1858, 410; vgl. dessen Beschreibung in *Bulletins de Belgique*, Bd. 18.

Karl der Kühne † 1477; gezeichnet von Marc Gheerards, die Statue und die Ornamente ausgeführt von Jacob Jonghelinck, die Marmorarbeiten von Josse Aerts, Jan van Smidt u. Piter van Rams 1558.

Tribune [1] des Herrn v. Gruythuysen † 1492, von Eichenholz spg.

Gemälde: — Passav. Reise 362-365.

Verklärung Christi u. Familie des Stifters. Eycksche Schule.

Die Schmerzensmutter, umher kl. Darstellungen der 7 Schmerzen Mariä, von Jan Mostaert. Gehört [2] nach Ausdruck, Geschmack u. Vollendung zu den ausgezeichnetsten Werken der altniederländischen Malerschule. — Waagen, Nachtr. 1847 S. 217.

Abendmahl von Franz Porbus. — Anbetung der Hirten nebst Stiftern 1574 von demselben.

Glasmalereien in einer Kp., schön.

S. Maria zu den Blinden:

Hochrelief [3] (Christus am Kreuz, 4 Heilige u. 2 Engel) von Jan de Valle aus Brüssel, 16. J., bemalt.

Musikantenkp., Fleischerstr.:

Wandmalereien, Reste.

S. Salvator (Dom) [4] (961) r. nach ☇ 1116, † 1127; ü. 13. J.; g. nach ☇ 1358; Gewölbe der Chorkpp. spg. 1526; Obertheil des Th. 1843. Ziegelbau mit trefflicher Innenarchitektur. Kreuzförmige Bs. mit 1 4eckigen Th. vor der *W* S., $^5/_{10}$ geschl. Chor nebst ebenso gestaltetem Umgang und einem Kranz von $^3/_6$ geschl. spg. Kpp. Kreuzgewölbe, in den Kpp. Sterngewölbe. Die Schafte im Langchor aus dem 13. J. mit rechtwinkligen Rücksprüngen gegliedert u. mit einem alle Dienste umgebenden Kapitäl versehen, über dem vom M.Sch.-Dienst 3 schlanke Säulchen aufsteigen, welche der Arcadensims umzieht. Das Triforium, aus gleichen schmalen Oeffnungen gebildet, von 1358. Die Schafte des Po-

1) Ans. b. Baudri, Organ F. 2. — 2) Abb. b. *Rudd* T. 8—14.

1) Abb. b. *Rudd* T. 19. — 2) Abb. b. *Fierlants, tableaux*. — 3) Abb. bei *Rudd*, T. 21. — 4) Ab. b. *Rudd*, T. 7, Nr. 3; *Sanderus, Flandr.*; *Monthelier, Belg.* Nr. 12; Details b. Baudri F. 3. 4. 5; Ans. b. *Schayes, hist.* S. 16.

lygons mit reicher Birnstabgliederung. Die Zwischenwände der Polygonkpp. durch eine 2. Reihe schlanker Schafte ohne Kapitäler gestützt. Das Langhaus von 1358 hat Schafte mit Rund- u. Birnstäben, die an einzelnen Schaften besondere Kapitäler haben, während bei andern das Kapitäl die ganze Gliederung umzieht und nur von den Bündeldiensten des M.Sch. durchbrochen wird. Das Triforium hat schmale durch Pfosten getrennte Oeffnungen. Das M.Sch. 4theilige Fenster mit Fischblasen, Strebebögen u. z. Theil noch r. Bogenfriese, die S.Sch. einfache Strebepfl. u. Satteldächer, die dem M.Sch. parallel laufen. Die Giebelseiten [1] des Quersch. haben Doppelportale (das *S* ist rundbogig), darüber kolossale Masswerkfenster von 1358 und die *N* über den Strebepfl. ausgekragte 8eckige Thürmchen. Der unten spr. W-Th. hat schwache Strebepfl., Bogenfriese u. unter wie über dem zurückgesetzten 4eckigen Obergeschoss 4eckige Eckthürmchen. — Essenw.; *S.; Inventaire.*

Messinggrabplatten mit eingegrabener, in den Vertiefungen mit schwarzer Masse ausgefüllter Zeichnung, jede für Mann u. Frau, die der Eheleute Copmann [2] 1387 u. die der Eheleute Joris de Munter †† 1439 u. 1423 rein g., von grossartiger Zeichnung, Stirn und Augen mit den Grabgewändern bedeckt. — Eine andere [3] für Johann v. Liekerke † 1518 und seine Frau † 1515 hat weniger Styl u. ist zugleich schattirt. — Schnaase, Gesch. 6, 389 f. 559; K.

Grabplatte [4]: Ritter Martin † 1442. — 3 weitere aus späterer Zeit.

Chorstühle spg.

Reliquiar in Form einer offenen g. Halle, übrigens dem Ursulakasten im Johannisspital ähnlich.— Förster, Nachträge 269.

Gemälde: — Passav., Reise 365 ff.

Kreuztragung, Kreuzigung, Beweinung Christi. Eyckische Schule. Gerhard van d. Meire. — Passav. Beitr. 1843. 231.

Kleines Altarbild: Darstellung im Tempel, Donatoren, 2 Apostel. Dieselbe.

1) Abb. b. Baudri, F. 6. 7. — 2) Ab. u. Details b. Semper, Stil 1, 170. — 3) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 60 f. — 4) Ab. b. *Gailhabaud, arts*, Lief. 69.

Triptychon: Martyrium des hl. Hippolytus, auf den Flügeln ein Almosen austheilender König u. der Donator nebst Frau, aussen grau in grau Karl d. gr., Hippolyt, Elisabeth v. Thüringen, Margaretha. Nach Passav. von Hans Memling, nach Waagen von Dierick Stuerbout? — Zum Theil überschmiert u. verwaschen, besonders die Aussenseiten, die übrigens wahrscheinlich von geringerer Hand sind. — Waagen, Nachtr. 1847, S. 185.

Maria auf dem Thron u. ein knieender Bischof. A. des 16. J., edel und frei v. aller Manier.

Hl. Abendmahl u. mehrere zugehörige kl. Darstellungen. Ein Hauptwerk von P. Porbus.

Kreuzigung auf gemustertem Goldgrund, zu den S.S. in architektonischen Abtheilungen S. Barbara und Katharina g. um 1350 — 60. Köpfe in Form u. Ausdruck edel, Stellungen meist einfach, Modellirung des Fleisches gering. Ehemals in der Gerberzunftstube. — Waagen, Nachtr. 1847 S. 161; Hotho, Malersch. 1, 301 f.; *Michiels, hist.* 2, 18; Schnaase, Gesch. 6, 557 f.

4 **Antipendien** mit Stickereien (Maria, umgeben von den Kirchenvätern. — Christus am Kreuz, Maria, Johannes; in den Ecken die Evangelistenzeichen) 15. oder 16. J.? — *Inventaire* S. 81, Nr. 4—7.

Academie [1] (ehemals „*het poorters huys*", Versammlungshaus der Bürger) spg. um 1500. Ziegelbau mit einem 8eckigen Th.

Gemälde: — *Catalogue de Bruges*: Passavant Reise 349 — 354; Burckh. 156—159.

Jan van Eyck 1433—36. Altarbild: [2] Maria mit dem Christuskinde auf einem Throne sitzend, der knieende Donator Canonicus Georg van der Paele, S. Georg u. Donatian. Scharf. — Kugler 2, 508; Förster, Gesch. 2, 68.

Ders.? 1439: Die Frau [3] des Meisters. ansprechend, aber in kaltem trockenem Ton. — Förster, Nachtr. 265.

Ders.(?) 1440: Christuskopf. Vielleicht sein letztes Bild. Nach Kugler eine Copie aus dem 16. J.

1) Ab. b. *Delepierre, album* und bei *Sanderus*. — 2) Abb. b. *Fierlants, tableaux*. — 3) Ab. im *Messager* 1825 S. 115.

Ein trefflicher Schüler Hans Memlings (nach Waagen, Schnaase, Lübke der Meister selbst) 1484 (I). Altarschrein[1]: Christophorus u. andere Heilige. — Passav., Beitr. 1843 S. 259; Waagen, Pr.

Schüler Hugos van der Goes: Tod Mariä. Charaktere wahr. Modellirung und Durchbildung gediegen. — Waagen, Nachtr. 1847 S. 202.

In der Weise des Quintin Massys (jüngstes Gericht). — Förster, Nachtr. 270.

Dem Jan Mabuse in der niederländischen Kunstweise verwandt. Triptychon (Taufe Christi; auf den Flügeln Heilige u. je 2 Bildnisse, aussen vor Maria die Donatoren, welchen das Jesuskind voll Freundlichkeit eine Traube „dies ist das Blut" reicht); irrig dem Memling zugeschrieben. — Passav., Beitr. 1841 S. 34; Waagen, Nachtr. 1847 S. 211; dessen Bemerk. S. 185.

Von derselben Hand? 1598: zwei Tafeln (Urtheil des Königs Cambyses u. dessen Vollstreckung.) Im Charakter dieser Zeit gemalt. — Kugler 2, 508 f.; Passavant, Reise 351; Waagen, Nachtr. 1847, S. 211.

Peter Porbus: 2 Bildnisse.

Beguinenkl.:

Grabplatte[2] von Messing mit gravirter Zeichnung: Griete van Rendescure in g. Architektur A. d. 15. J. 1' 5" rhein. l. 10" br.

Hospital d. schwarzen Schwestern:

2 Altarflügel in der Kp. (8 Darstellungen aus d. Legende der hl. Ursula; aussen grau in grau die 4 Evangelisten, die 4 Kirchenväter, der Sündenfall) v. Dierick Stuerbout? aus dessen früherer Zeit? Sehr schön. — Passav. Reise 361; Waagen, Nachtr. 1847 S. 185.

Gemälde (2 grössere weibl. Heilige) vom Meister der vorigen. — Pass. a. a. O.

Hospital zur Töpferei (Frauenstift):

Gemälde: — Waagen, Nachtr. 1847 S. 186. 219.

S. Michael bekämpft den Satan, klein, von Hans Memling. Ausgezeichnet.

Marienbild mit Stiftern 1608 v. Peter Claeissens.

Johannishospital mit einer gr. spg. (j. in kl. Gemächer getheilten) Halle aus dem 15. J. — Passav. Reise 354—361; Burckh. 160 ff.

Gemälde von Hans Memling:

Verlobung der heil. Katharina mit dem Christuskindlein; auf den Flügeln innen Geschichten der beiden Johannes, aussen 4 Stifter u. 4 Heilige. 1479. Von unvergleichlicher Schönheit, namentlich in der Färbung. Leider stark restaurirt[1]. — Kugler 2, 508; Passav. 356 f.; dessen Beitr. 1841 S. 33; 1843 S. 258.

Triptychon[2]: Anbetung der Könige; auf d. Flügeln Geburt u. Darstellung im Tempel, aussen Johannes d. T. u. Veronica. 1479. Vortrefflich erhalten. — K. 2, 508; P. 359 f.; dessen Beitr. 1841, 33; Waagen in Centralcommiss. 1860, 156.

Bildniss einer Frau 1480. — *Passavant, lettre*; K. 2, 508.

Diptychon aus dem Hospital S. Julian: Maria, die dem Kinde einen Apfel reicht; der Stifter Junker Martin von Neuenhofen. 1487 (I). — P. 361, dessen Beitr. 1843, 259.

am spg. Reliquienschrein[3] der hl. Ursula: 6 Scenen aus der Legende d. hl. Ursula mit ihren Jungfrauen an den Langseiten; Bilder zu ihrer Verherrlichung am Dach u. der einen Giebelseite, während an der andern Maria mit dem Kinde u. zu ihren Seiten 2 knieende Nonnen aus d. Spitale dargestellt sind. 1480—86 (oder um 1489?), von miniaturartiger Vollendung und bezauberndem Liebreiz. Der ursprüngliche Charakter durch Restauration getrübt. — Förster, Gesch. 2, 111 f.; Hotho, Gesch. 2, 149—154; K. 2, 507; P. 354 ff.; dessen Beitr. 1841 S. 34, Nr. 5—8; 1843, 259; Waagen, Bemerkungen 185; *Keverberg, Ursula.*

Gemälde aus Hans Memlings Schule: Kreuzabnahme, auf den Flügeln der Stifter Adrian Reims u. Heilige 1480 (I). — Passav., Beitr. 1843, 259.

Justizpalast[4], ehemals Rathh. der Freiheit Brügge, Rückseite im Uebergang vom g. zum Rnss. 1521—23; Vorderseite 18. J. — *S.*

---

1) Abb. b *Fierlants, tableaux.* — 2) Ab. in *Annales d. l. société d'émulation de Bruges,* 2. *série* 8, 221.

1) Abb. b. *Fierlants, tableaux.* — 2) Lithogr. v. *Devlamynk* in Brügge; Abb. b. *Fierlants, tableaux.* — 3) Abb. in *châsse de S. Ursule;* b. Michiels, Reliquienschrein; b *Onghena, châsse;* bei *Fierlants, tableaux.* — 4) Ans. b. Michiels, Album; b. *Schayes, hist.* 2, 298; b. *Sanderus* (vor dem Neubau).

Kamin [1] von Stein u. Holz im gr. Rathssaal Renaissance, zu Ehren Karls V nach der Schlacht bei Pavia (1525) u. den Verträgen von Madrid u. Kammerich (1529) errichtet 1528—29 von Guyot de Beaugrant; der obere hölzerne Theil ausgeführt — 1532 nach Lanzelot Blondeels Zeichnungen von Hermann Glasenkamp, Roger de Smet u. Adrian Rasch. Colossal, mit vielen Statuen. — *Hondt, notices sur l. ch.* 1840 und 46.

Rathhaus [2] g. 1377 gegr. einfach, mit hohen kirchenähnlichen Fenstern, Zinnenkranz und ausgekragten Thürmchen an den Ecken u. in der M. der Langseiten. Hausteinbau. Ueber dem grossen Saal ein bemaltes hölzernes Gewölbe von 1398? Die ehemals in den Blenden zwischen den Fenstern etc. befindlichen 50 Statuen der Grafen von Vlandern vollendete 1398 Peter von Oost. — *S.*

Schützenhaus [3] spätestg. 1541 mit Staffelgiebeln und einem schlanken 8eckigen Thurm.

Stadtthor [4] spg. höchst einfacher Ziegelbau mit 2 8eckigen spitzbehelmten Then. u. 2 niedrigen runden Then. ohne Helm.

„**Tuchhalle**" [5] (1284 beg.) g. der gr. Th. [6] 1291 beg.? das Uebrige 1364; im 15. J. verändert? Rückseite 16. J.; Hof 1619 restaurirt. Ziegelbau mit Hausteindetails. Einen grossen Hof umgebender 3geschossiger Bau mit Zinnen u. runden ausgekragten Eckthürmchen. Der mächtige 350′ h. Glockenth. hat einen 4eckigen in 2 Absätzen aufsteigenden Unterbau mit runden Eckthürmchen u. Zinnen, ein hohes Achtort mit ausgekragten Fialen u. ehemals einen schlanken hölzernen Helm. — *S.*

1) Ab. b. *Delepierre, notice sur l. cheminée etc.* 1841. 8; b. *de Hondt, notice s. l. ch.* 1840. 4; b. *Haghe, sketches; Rudd* T. 23—28. — 2) Risse b. *Rudd* T. 15. 17; Ans. b. Michiels, Album; *Monthelier, la Belg.* Nr. 9, in illustrirt. Zeit. 1, 390; *Coney, views: Schayes, hist.* 2, 266; Kugler, Baukunst; b. Schnaase, Gesch. 6, 160. — 3) *Rudd* T. 3; Anss. b. Romberg, Zeitschr. 1849 T. 51f. — 4) Ans. b. Romberg, Zeitschr. 1849 T. 53. — 5) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 256; b. *Ramée, moyen-âge* 117; b. Schnaase, Gesch. 6, 157. — 6) Aufriss b. *Rudd* T. 1. 2; Ans. b. *Gaillard, monuments* (vor dem Brand v. 1749); in illustr. Zeit. 1, 390; *Monthelier, Belgique* Nr. 5; *Ramée, moyen-âge* 117; *Vues de la Belgique.*

Wohnhäuser [1] spg. Ziegel- u. Hausteinbauten. Das *„hôtel de Male"* [2] hat 7 ausgekragte Thürmchen.

Brügge $2\frac{1}{2}$ M. *SSW* v. Kiel.

K. 13. J. Granitbau mit hohem Th., ohne Gewölbe. — Schröder, Holstein.

Brühl $1\frac{3}{4}$ M. *S* von Köln.

Pfk. 1491.

Reliquiar von Holz g. — Bock.

Brünen $\frac{3}{4}$ M. *OSO* v. Ringenberg.

K. Th. rü. 13. J.; die K. spg. umgebaut. — Weerth, Bildnerei 2, 2.

Brunnenburg b. Bremberg 2 M. *SW* v. Limburg a. d. Lahn.

K. des um 1170 gest. adeligen Prämonstratenser Nonnenkl. 3schiffige Pfl.-Bs.? mit rundbogigen Fenstern. 108′ l., Sch. 48′ br.; Ru. — Nassau. Annal. 4, 1, 111.

***Brüssel**, s. Aelst, Anderlecht, Beersel, Grimbergen, Hal, Laeken, Löwen, Mecheln, Nyfels, Vilvoorden, Scheut.

Burckhardt, Städte 104—129; *A. Henne et A. Wauters. hist. de la ville de Bruxelles;* Kugler, kl. Schr.; Osten, Bilder; Passavant, Reise; *Schayes, hist.;* dessen *mémoire;* Schnaase, Briefe; *Wauters, Bruxelles.*

Hausteinbauten.

S. Alban r. nach 1170. — Mertens, Tafeln.

Dom [1] S. Gudula u. Michael (1020, um 1047 †) Chorumgang gü. um 1226 beg.; übrige Theile des Chors u. Quer-Sch., Arcaden des M.Sch. u. *S* S.Sch. frühg. 1273 voll.; *N* S.Sch., Gewölbe d. M.Sch., Fenster des Langhauses g.zw. 1350 u. 1450?; Fenster des hohen Chors u. die 1490 vollendeten *W* The. spg.; Portal am *S* Kreuzarm um 1499?; Kp. des hl. Sacraments spg. zwischen 1533 u. 39 nach dem Plan des Meisters Pieter van Wyenhoven erbaut; die gegenüberliegende Marienkp. mit g. Erinnerungen

1) Anss. bei *Schayes. histoire* 2, 323 f. — 2) Ansicht daselbst 322. — 3) Gr. b. Wiebeking, Bauk. T. 61. 86; Inneres u. Ans. b. *Stroobant,* Belgien T. 1—4; Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 158; *Monthelier, Belgique* 10; ders., *la Belg.* 1 u. 7; *Simonau. Europe* 3; *Vues de l. Belg.;* Detail des Chors b. *Schayes, hist.* 2, 52; *W* Portal b. Michiels, Album.

1649. 1848—56 restaurirt. Werkmeister: Gilles Joes 1442—47; Henrick van Mol, auch Corman genannt, um 1468; Jan van Ruysbroeck; Jan van den Eycken um 1490. — Baudri, Organ; *S.*

Kreuzförmige Bs. mit Umgang um den 5/12 geschlossenen Chor u. mit 2 *W*Then. 352′ rhein. l. Im Chor 4, im Sch. 7 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Der Chor hat niedrige runde Schafte mit Laubkapitälern, eine Sl.-Galerie im Triforium, der Umgang rundbogige Blenden unter den rundbogigen Fenstern, der hohe Chor spg. Fenstermasswerk, ganz unentwickelte Strebepfl. u. je 2 Strebebögen. Schafte der Vierung rund, mit 4 mächtigen runden Diensten. Die des Schiffs ohne Dienste mit abwechselnd attischen u. aus 3 Stäben gebildeten Basen u. mit Laubkapitälern wie im Chor, auf welchen die Dienste aufsetzen. Am Sch. treten die Strebepfl. nach innen vor. Scheidebögen aus rechtwinkligen Absätzen mit Rundstäben zwischen 1/4Kehlen gegliedert. Ebenso die rechteckigen Gurtbögen des *S*S.Sch., dessen Gratbögen 3 durch Kehlen u. Plättchen getrennte gleiche Rundstäbe bilden. Das *N*S.Sch. hat reichgegliederte Wandpfl., deren Rund- u. Birnstäbe mit kl. Kapitälern versehen sind. Kreuzgewölbe bedecken alle Räume. Die breiten 6theiligen Fenster des M.Sch. füllen den im Bogenfelde befindl. gr. Kreis mit je 6 Bogendrei- u. Vierecken, die ebenso wie die Zwickel mit Nasen besetzt sind. Auch finden sich Fischblasen in Zwickeln u. kl. Kreisen. Ueber den S.Sch. hohe Steingiebel u. je 2 Strebebögen. Die 2 4eckigen The. mit ins Kreuz gestellten fialengeschmückten Streben sollten hohe hölzerne Helme erhalten. Die 3 *W*Portale im Styl des 14. J. restaurirt. An den *N*Kreuzarm schliesst sich die hl. Sacramentskp.[1] an, die gegen den Langchor in mehreren Arcaden geöffnet ist, ein gr. reicher schlanker Bau mit 3seitigem Schluss u. Netzgewölben. — *S*; Lotz.

Denkmal[2] des Erzherzogs Ernst v. Oesterreich † 1595, an der S. des Chors, 1610.

2 Tryptycha im Querschiff (Passion Christi — Legende der hl. Gudula) von Michel van Coxien. — Baudri.

Glasmalereien:

im Chortriforium g. 13. J. Reste. — *S.*

in den oberen Chorfenstern (Kaiser Max I u. sein Haus) A. d. 16. J.?

in der Sacramentskp. (Karl V nebst Gemahlin, Ferdinand I u. andere europäische Fürsten in Renaissancearchitektur) 1542—49 von Jan Haeck u. Jacob Floris, angeblich nach Zeichnungen von Michel v. Coxien u. Barend van Orley, im Figürlichen mehr oder minder unbedeutend. — Fiorillo, Gesch. 2, 450, Note; Faber, Lex.

S. Jacob r.? — Mertens in Kuglers Mus. 1835, 175.

S. Johann im Sumpf (*marais*) ü. 1schiffige Kreuzk. mit niedrigem 4eckigem Th. über der Vierung. Inneres u. *W*S. im 17. J. barbarisirt. 1845 zerstört.

S. Johannes d. T. g., unbedeutend. Schafte rund mit runder Basis. Th. zopfig. — B.

S. Katharina spg. E. des 16. J.?, unbedeutend. Schafte rund mit rundem Sockel. M.Sch. mit flacher Decke, S.Sch. mit Tonnengewölben, aus dem 8eck geschlossen.

S. Maria zur Kp. (1134 gegr.) Chor u. Quersch.[1] gü. nach 1216, wo sie Pfk. wurde; Sch. u. *W*Th. spg. 1421—83. Kreuzförmige Bs. mit Then. über der Vierung u. der *W*S. Der 1schiffige 5/12 geschl. Chor hat spitzbogige Kreuzgewölbe, deren Wulstrippen auf freistehenden, auf einem in der Höhe der Fenster herumlaufenden Gesims ruhenden Säulchen aufsetzen; 2theilige rundbogige Fenster mit Säulchen an Gewände u. Pfosten u. mit fast überall zerstörtem, aus einem Kreise über 2 Spitzbögen gebildetem Masswerk; Knospenkapitäler; aussen Strebepfl. u. mit Fratzen geschmückten Dachsims. Zu den S. des Chors 4eckige Kpp. mit Wulstrippen auf Ecksäulchen. Die Querschiffsgiebel haben rundbogige Blenden, Rund- u. Kleebogenfriese. Alle diese Theile sind zierlich, in den Details sorglich ausgebildet. Der 4eckige Vierungs-Th. mit vielen Pilastern ist 1695 fast ganz zerstört. Im Sch. runde Schafte mit 8eckigen Basen und Laubkapitälern, nach innen gezogene Strebepfl., deren Stirnseite mit je 3 Diensten besetzt ist, 5theilige Fenster mit z. Thl. schönem reichem spg. Masswerk, unter denen im M.Sch. statt des Triforiums eine Galerie herlauft; über

---

1) *Monthelier Belgique 9.* — 2) Ans. b. Stroobant, Belgien T. 2.

1) Ans. u. Details b. *Schayes, hist.* 2, 56 etc.; Ans. *Messager* 1849; Chorfenster auch b. Schnaase, Gesch. 5, 220.

den S.Sch. mit Blenden verzierte Dachgiebel, dazwischen schlanke Fialen. Der unvollendete *W* Th. trägt einen zopfigen Aufsatz. — *Schayes* im *Messager* 1849, 385; B.; K.; Lotz.

Gemälde:

Martyrium vieler Christen, von Franz Floris. Manierirt. — K.

Hl. Familie von einem tüchtigen Manieristen 2. H. d. 16. J. — K.

S. Maria zum Sand [1] g. 1352 u. 98 im Bau begriffen: Portal am *S* Kreuzarm; spg. 2. H. d. 15. J.? Kreuzförmige 5schiffige Bs. mit 1schiffigem $^7/_{16}$ geschl. Chor, ohne Th. 208′ rhein. l. Die inneren Schafte rund mit 8eckigen Basen u. Laubkapitälern, die äusseren reich gegliedert ohne Kapitäler. Kreuzgewölbe. Im Triforium eine Galerie. Dachgiebel unvollendet. Aeussere S.Sch. z. Theil in Kpp. verwandelt. — B.

4 **Gemälde** (S. Thomas, Heilige) E. d. 15. J., van Eyckische Schule? In einer *N* u. einer *S* Seitenkp. — B. 109 f.

Gemälde (Christus am Oelberg) aus Barend van Orleys Zeit. — B.

Gemälde (jüngstes Gericht) von Franz Floris. — B.

S. Nikolaus spg., roh, mit 4eckigen Schaften. — B.

Sandk. s. S. Maria zum Sand.

Brodhaus (*Maison du roi*) [2] dem Rathh. gegenüber g.-Renaiss. 1514—23 nach Anton Keldermans Plan erbaut von Ludwig van Boghem, Dominicus van Waghemakere u. Rombout Keldermans, das Innere nach 1531 voll.; Thür und Nebenseiten 1695 erneuert. — *Pinchart, arch.* 1858.

Kl. v. Groenendael [3]:

Gemälde (Martyrium der von der hl. Katharina bekehrten Philosophen) angeblich von Roger van der Weyde. — *Wauters* bei *Lacroix, revue* 2, 171.

Museum: — *Musée royale de Belgique. Peinture et sculpture. Catalogue publ. par l. commiss. administrative* (1844) 12; Waagen, Nachtr. 1847.

Gemälde.

Nr. 564.*) **Dirck Stuerbout**: Kreuzabnahme. Trefflich erhalten. - W. 195.

Nr. 567. **Hans Memling**, frühere Zeit: Predigt eines Bischofs vor einer Versammlung von Geistlichen. — W. 186.

Nr. 574. **Schüler Hugos van der Goes.** Triptychon: Mariä Himmelfahrt; auf den Flügeln wappenhaltende Engel, Stifter u. Heilige). — W. 202.

Nr. 402. 403. Ders.: Bildnisse mit Heiligen. — W. 202.

Nr. 344. 345. Schule Rogers van der Weyden d. ä.: Kreuztragung; Christus am Kreuz. — Passavant, Weyden S. 16, *i. k.*

Nr. 346. **Roger van der Weyden** d. j.: Kopf einer weinenden Frau. Verwaschen. — W.; Passavant, Weyden S. 15.

Nr. 344. 345. 347—354. **Peter van der Weyden?**: Mariä Darstellung im Tempel, Verkündigung, Geburt Christi, Anbetung der Könige, Beschneidung, Jesus lehrt 12jährig im Tempel, Kreuztragung, Kreuzigung, Grablegung, die Jünger u. hl. Frauen entfernen sich vom Grabe Christi. — W. 172; Passavant, Weyden 179.

Nr. 364. **Goswin? van der Weyden**: Geburt u. Beschneidung. — W. 172.

Nr. 397. Ders.: Mariä Himmelfahrt; unten die Apostel am leeren Grabe. — Passavant, Weyden 179.

Nr. 593 (jetzt 631). Ders. 1535 (I): Mariä Himmelfahrt; auf den Flügeln die Stifter. Aus der Abteik. z. Tongerloo. — *Catalogue d'Anvers* 30; Passavant, Weyden 178 f.; W. 171.

Nr. 377. **Quintin Massys**, frühere Zeit: Marienbild. — W. 202.

Nr. 329. **Jan Mabuse**, frühere Zeit. Triptychon: Christus beim Pharisäer Simon, wo Ihm Magdalena die Füsse wäscht; auf den Flügeln Himmelfahrt der letzteren u. Auferweckung des Lazarus. — W. 210.

Nr. 334. **Jan Mostaert**: 2 legendarische Darstellungen. — W. 217.

Nr. 358. **Barend van Orley**. Triptychon: Klage um den Leichnam Christi auf Goldgrund; auf den Flügeln die Donatoren mit ihren Familien. — K.; Passavant, Reise 395.

---

1) Inneres b. Stroobant, Belgien T. 5. — **2)** Ans. im *Messager* 1842 zu S. 1—20 (*A. Wauters*); b. *Schayes, hist.* 2, 297; vor d. Erneuerung b. *Puteanus, Bruxella.* — **3)** Ans. v. 1696 b. *Viollet-le-Duc, diction.* 1, 301.

* Nach den Catalogen v. 1844 u. 51.

Nr. 92. Franz Floris: jüngstes Gericht. — K.
Nr. 239. Otto Venius. Triptychon: Christus am Oelberg. — K.
Nr. 160–166. Peter Paul Rubens.

Nassauer Hof[1], j. Bibliothek u. Museum für Kunst u. Naturgeschichte, mit spg. Resten von 1502 an der linken S. des Hofes. Die äusserlich unbedeutende spg. Kp. von 1516 hat gedrückte Kreuzgewölbe auf 3 schlanken runden kapitällosen Schaften u. ist c. 1840 restaurirt.

Sc. (S. Georg mit dem Drachen) g., sehr verstümmelt.

Palast des Herzogs v. Aremberg (früher Hotel Egmond) mit spg. Thor; übrigens modern.

Gemäldesammlung (Fideicommiss):
Roger van der Weyden d. ä.: Vermählung der hl. Katharina in Gegenwart vieler weiblichen Hl. Jugendwerk, in vielen Stücken noch an Jan van Eyck erinnernd. — Passavant, Weyden S. 11.
Hans Memling: Christophorus trägt den Heiland durchs Wasser (hängt zwischen den Fenstern). — Waagen, Nachtr. 1847, 186.
Jan Breughel: 3 treffliche Landschaften. — Schorns Kunstbl. 1844, 343.
P. P. Rubens: eignes Bildniss; Hugo Grotius; 3 Kinderköpfe, Skizze.—Dgl.

Rathhaus[2] spg. 1401 oder 2 beg. mit dem *O* (linken) Flügel, der um 1410, u. dem Th., der 1454 voll. wurde. *W* Flügel 1443 beg. Werkmeister: Jacob van Thienen 1405; Jan van Ruysbroeck 1448, der den Th. vollendete. Rückseite 18. J. Mächtiger Bau mit 1 prachtvollen 363′ rhein. h. Th., dessen überecksteherdes Achtort auf der Spitze seines durchbrochenen Steinhelmes die Statue[3] des hl. Michael trägt, fast in der M. der Vorderseite, vor deren Erdgeschoss ein Laubengang hinläuft. Durchbrochene Zinnen u. 8eckige Eckthürmchen mit Steinhelmen umgeben das Dach. Die 3 Stockwerke, mit leistenartigen Details, sind weniger ausgezeichnet. — *Wauters* im *Messager* 1841, 205—248.

1) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 329. — 2) Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 157; Guhl u. Caspar 51, 6; *Monthelier, Belgique* Nr. 1; *Puteanus, Bruxella; Schayes, hist.* 2, 268; *Simonau, Europe;* Stroobant, Belgien 7; *Vues de la Belgique;* illustr. Zeit. 3, 196; lith. v. *Gavard et Simonau;* Theil b. *Hope, essay* T. 81. — 3) Ans. im *Messager* 1841, 205.

Thor gegen Hal (vielleicht Schl.) spg. 1381?, einfach, mit sehr dicken Mauern u. 3 gr. gewölbten Sälen über einander. Der Saal im 1. Stock[1] hat Kreuzgewölbe, getragen von 2 Reihen runder Schafte ohne Kapitäler.

Sammlung von Alterthümern und Waffen: — *Schayes, catalogue.*

Reliquiar von emaillirtem Kupfer r. mit den Figuren der Apostel, deren Köpfe allein vorspringen. Nicht aus *Limoges.*

Gitter von Eichenholz aus Bergen im Hennegau spätestg. 16. J., prachtvoll.

Schnitzaltäre:
Martyrium der Maccabäer 1494 von Johann Davianus.
Martyrien 2er Heiligen 1530.

Wohnhäuser: Ravensteiner Hof[2] spg. A. d. 16. J., mit 2 Erkern. Siehe ferner Nassauer Hof, Palast Aremberg.

***Bruttig** ½ M. *N* v. Beilstein b. Cochem.
K.: Th. spg. mit Masswerkbrüstung u. 4 Spitzen um den 8eckig. Helm; K. modern?

Brzezie ¾ M. *O* v. Ratibor.
Holzk. mit isolirtem Glockenth. 1600 vergrössert. — Luchs, Schles.

***Büchen** 1¾ M. *NNO* v. Lauenburg a. d. Elbe.
K. *W* Theil rü. 1. V. des 13. J.? *O* Theil spg. 1. H. des 16. J. Ziegelbau. Hk., ursprünglich mit 1schiffigem Chor. 3 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : 2. Von den 4 Pfl. sind die schräg gegenüberstehenden gleich; das eine Paar besteht aus 4 runden, das andere aus 4 8eckigen ⅔Sl. aus abwechselnd rothen u. schwarzen Ziegelschichten mit schwarzen Ziegel-Würfelkapitälern, ohne Basen. Die kreuzförmigen Pfl.-Sockel sind an der oberen Kante abgerundet. Die breiten spitzbogigen, im Profil rechteckigen Gurten sind aus gelben u. rothen Ziegeln gewölbt, an ihrer Laibung geputzt u. mit Ornamenten bemalt u. ruhen an den Wänden auf abgeschrägten Kragsteinen. Die wenig vorspringenden schmalen rechteckigen Rippen gleichfalls bemalt. Die spitzbogigen Fenster mit schrägem Gewände stehen paarweise in ungegliederten Spitzbogenblenden. Der ungegliederte Triumphbogen wird gegen den Chor hin von Säulchen mit Würfelkapitälern (von Haustein?) eingefasst. Der spg. Chor von der Breite des Sch. hat ein M.Sch.

1) Inneres im *Messager* 1840, 513; b. *Schayes, hist.* 2, 349. — 2) Ans. im *Messager* 1849, 113.

von 4 Jochen u. sehr schmale *O* schräg abgeschnittene S.Sch. (die mit dem gerad abschliessenden M.Sch. einen $^3/_8$ Schluss bilden). Die Schafte bestehen aus 8 z. Thl. mit Flechtwerk verzierten oder in Vielpassform gebildeten Diensten. Die Rippen der Kreuzgewölbe sind z. Thl. tauförmig gewunden. Die Thüren rundbogig. Aussen zeichnet sich der Chor vor dem Sch. durch Strebepfl. aus. Der schlechte *W* Th. ist modern. — Lisch, Jahrb. 20, 314; Milde, Pr.; Lotz.

Taufstein von Kalkstein ü. 13. J. in Form eines Pokals. Der Gr. bildet einen 4pass.

Wandgemälde an den Gewölben des Sch. (Martyrien der 12 Apostel) 1. H. des 14. J.? Die an den Wänden des Sch. leider ganz übertüncht.

Buchenau $1^3/_8$ M. *SSO* v. Hersfeld.

K. 1566. — Bach, K.-Statistik.

Schl. (der runde abgebrochene Th. 1504 (I)) 1575 (I) u. jünger. — Landau, Burgen 2, 97—168.

Buchenau $^3/_4$ M. *SO* v. Biedenkopf.

K. 15. J.? u. z. Theil älter, ohne alle Bedeutung. — Dieffenbach, Tagebuch.

Buchfahrt $^3/_4$ M. *S* v. Weimar.

K.: Schnitzaltar (Maria, 6 Hl.) spg. — Hess, Bildw. 41.

Bergschl.: einige Fenster u. ein aus der Mauer hervorschauender roher Löwe r. — Hess, Bauw. 161.

Buchheim $^5/_4$ St. *NO* v. Eisenberg, Thüringen.

Dorfk. Chor g.; Sch. roh, mit gewölbter Holzdecke. — Wagner, Reise.

Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde u. 2 Heilige; in den Flügeln 8 kleinere Heilige. Die Stelle der Baldachine vertreten Zweige u. Laubwerk) spg., bemalt, vergoldet u. versilbert; aussen unbedeutende Gemälde.

Buchholz $1^1/_2$ M. *N* v. Berlin.

K. r. oder ü. Feldsteinbau mit halbrunder Apsis. — v. Quast, D. Corresp. Bl. 7, 24.

Buchholz $^5/_4$ M. *W* v. Brüel.

Kp. g., ohne Gewölbe, mit 5seitig geschl. Chor. — Lisch, Jahrb. 21, 282.

Buchholz $^1/_2$ St. *NO* v. Manderscheid.

Dorfk.: Rauchgefäss[1] A. d. 13. J., thurmartig. Auf der Spitze Salomo von seinen 12 Löwen umgeben, als Symbol der himmlischen Herrschaft Christi; unter ihm auf 4 Giebeln Abel mit dem Lamm, Melchisedek mit Brod u. Kelch, Abraham im Begriffe zu opfern, Isaac den Jacob segnend, alle den Opfertod des Heilandes andeutend; weiter unten Aaron mit dem Rauchaltar, Mose mit der Ruthe, Jesaja u. Jeremia mit Büchern. Am Fusse die Fürbitte für Gozbertus, den Stifter oder Künstler des Werkes.

1) Ab. in *Bulletin monumental* 13, zu S. 195.

Buchholz $^1/_4$ M. *SW* v. sächs. Annaberg.

Katharinenk. g. mit Krypta unter der Sacristei. Porphyrquaderbau ohne Gewölbe u. Th. Im Lichten 144′ l., 60′ br. 60′ h.

Flügelaltar mit Gemälden (Maria mit dem Jesuskinde auf der Mondsichel zwischen S. Franciscus u. Georg; auf den Flügeln innen Mariä Aufnahme in den Himmel u. Maria von Anna unterrichtet (letzterer abhanden gekommen); in der Krönung[1] Veronica mit dem Schweisstuche Christi u. 2 Engel — dies Mittelbild zeichnet sich vor den übrigen durch Schönheit u. Adel des Ausdruckes aus — zu den Seiten Jesaja u. Salomo; bei geschlossenen innern Flügeln sieht man S. Elisabeth v. Thüringen u. Antonius v. Padua; Clara u. Ludwig v. Toulouse; Magdalena u. Bernhardin von Siena; bei geschlossenen äussern Flügeln die Darstellung im Tempel u. die Messe Gregors; S. Barbara u. Hieronymus — oder Bonaventura? —; S. Margaretha u. Christophorus) wahrscheinlich von einem in Michael Wohlgemuths Schule gebildeten Meister, stammt aus dem 1502 errichteten Franciscanerkl. zu Annaberg. 1839 restaurirt. — Sächs. Mittheil. 2, 14—28; Schulz, Vortrag 34.

10 Glasgemälde, darunter die hl. Familie u. Wappen 1517 u. 20.

Spitalk., 1638 erneuert.

Altargemälde (S. Wolfgang) aus der Stadtk.?, irrig dem L. Cranach zugeschrieben.

Bücken $2^1/_2$ M. *SSW* v. Verden.

K. des 877 gegr. Stifts schlicht r. 11. J.?; Streben u. Gewölbe des Langhauses gü.?; kl., innen 160′ rhein. l. Pfl.Bs. mit runder Chorapsis, nicht vorspringenden Kreuzflügeln u. 2 ▢ Then. zu den S.S. einer von einem Tonnengewölbe getragenen *W* Empore. Roher Bruchstein-, oberwärts Backsteinbau. M : S im Lichten = $26^1/_3 : 10^2/_3$′ rh., die

1) Ab. in Sächs. Berichte 1835—38.

massigen einfach 4eckigen Pfl. mit abgeschmiegtem Sockel u. Gesims 7¼' h., c. 9' von einander entfernt, die kl. Rundbogenfenster im M.Sch. vermauert, in den S.Sch., die mit jenem j. unter einem Dache liegen, vergrössert; die Gewölbe mit br. Gurten u. einfachen im M.Sch. auf kl. Kragsteinen ruhenden Kreuzrippen. Sch. durch Gerümpel u. zu dessen Gunsten verunstaltet. Das mit den S.Sch. nicht communicirende Quersch. in der *N* u. *S* Wand oberwärts innen mit einer flachen „Nische." Unter Vierung u. Chor eine h., z. Thl. verschüttete? Krypta; daneben *S* unter einem rechteckigen Anbau 1 tonnengewölbter Raum. Der allein vollständige *S* Th. mit 5 Geschossen u. gekuppelten Fenstern. — H. A. Müller, Pr.; ders. in Dioskuren 1860, Nr. 43 f.; O. Klopp u. Hotzel, die K. zu B. 1860.

Kanzel von Stein spr., in der Anlage ähnlich der zu Wiebrechtshausen, im Detail reicher.

Tabkl. von Stein höchst zierlich spg., fast 29' h.

Chorstühle g. 14. J., ohne Figg.

Schnitzaltar mit bemalten Rund-Figg. (Kreuztragung in c. 40 Figg., zu den S.S. je 1 Bischof; in den Flügeln die 12 Apostel; in der Staffel 5 sitzende Gestalten, darunter die 4 K.-Väter; in der Krönung Maria mit dem Kinde) spg., mit d. Fl. 17½' br.

Glasmalereien in den Chorfenstern (Medaillons, Einzelfigg.) 13. J.?

Budberg 2 M. *S* v. Wesel, ½ St. *OSO* v. Rheinberg.

K.: Flügelaltar mit Gemälden g. Kanzelpultträger [1] von Messing 16. J.

Büdesheim 1½ M. *NNW* v. Hanau.

Taufstein [2] im Schl.Hof von Basalt 16eckig, oben prismatisch, nach unten pyramidal zugespitzt, ohne alle Verzierung. c. 5' Durchmesser.

Büdingen 1½ M. *NNW* v. Gelnhausen, s. Conradsdorf, Lissberg, Ortenberg.

Gladbach, Denkm.; Ungewitter, Pr.

Stadtk. spg. unter Ludwig II, Grafen zu Büdingen (1461—1511) erbaut. Gewölbe u. Fenstermasswerk zerstört.

Schl. theilweise spg. unter Graf Ludwig II erbaut, besonders der gr. Saal von 1470 (I); meist spätestg. mit Renaissanceelementen; gr. Bau mit vielen Erkern u. Then. In der sehr unregelmässigen Kp. nach innen gezogene von einem Umgang durchbrochene Streben.

Stühle in der Kp. spg. 1477—99 v. Peter Schanntz u. Michel Silge von Worms geschnitzt; die des Sch. einfach; die des Chors reich, von der schönsten Arbeit. An der Treppe, die auf die Galerie führt, das Bild eines Hofnarren. — Germ. Museum, Anzeiger 1856, 369.

Stadtmauern u. runde **-The.** z. Thl. mit steinernen Kegeldächern spg. unter Graf Ludwig II erbaut, einfach. Das sogenannte Jerusalemer Thor [1], ein höchst merkwürdiger Bau von 1543 (I) mit spg. Details, hat zu den S. des spitzbogigen Thorweges 2 niedrige runde The. mit an der Spitze abgerundeten Kegeldächern von Stein u. mit ähnlichen kl. Treppenthürmen, oben einen Wehrgang mit Masswerkbrüstung.

Wohnhäuser spg. mit Treppengiebeln.

Buldern 1 M. *NO* v. Dülmen.

K.: **Ciborium** [2] g., sehr schön.

Buren [3] 1 M. *WNW* v. Thiel, s. Wyk-by-D.

K.? mit einem oben zopfigen Th.

Castell [4] mit 4eckigen Eckthürmen, z. Theil Rnss.

Büren 1½ M. *SSO* v. Geseke, s. Brenken.

Stadtk. [5] rü. kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 3schiffigem geradgeschlossenem Chor u. gr. 4eck. *W*Th. Kalksteinquaderbau. Im Chor 1, im Sch. 2 Doppeljoche. Fenster u. Thüren rund-, Arcaden ausser denen des Chors u. Gewölbe spitzbogig. Hauptpfl. kräftig, mit Vorlagen für Schild- u. Gurtbögen; Zwischenpfl. rechteckig, sehr schmal. Abseiten des Chors breiter als im Sch., die *S* mit gewölbetragenden Ecksäulchen. Ein Rundbogenfries umzieht aussen den ganzen Bau. Die Fenster haben im Gewände ein Säulchen, mit „zierlichem r. Pflanzenkapitäl." Im *S* Kreuzgiebel ein gr. Radfenster. — Lübke, Westf.

---

1) Ab. b. Woerth, Bildnerei 2, T. 21, F. 10. — 2) Ab. b. Dieffenbach, Taufst. F. 14.

1) Abb. b. Gladbach, Denkm. T. 49—51; Ans. auch b. Förster, Denkm. 2, zu S. 17 der Baukunst. — 2) Ab. b. Schmidt, K.möbel. — 3) Ans. b. *Brouërius en Long* 6, 148. — 4) Ans. das. 159. — 5) Abb. b. Lübke, Westf. T. 3.

Tabkl. im *S* Kreuzarm spg. kl. — L. **Kelch** g. 14. J. — Giefers.

Burg 3 M. *NO* v. Magdeburg.

Untere Pfk.[1] r. (nach Mertens um 1270!) Bs. mit halbrunden Apsiden am Chor u. an der *O*S. der Kreuzarme, 2 4eckigen *W*Then. mit schlanken Helmen u. sehr hohem horizontal abschliessenden Zwischenbau. Einfacher Granitquaderbau.

Die andere K. hat einen ähnlichen Th.-Bau.

Bürgelin 1½ M. *ONO* v. Jena. Puttrich, Sachsen B. 2 (Abth. I, Lief. 15. 16.)

K.[2] des 1130 gest. Cisterziensernonnenkl. r. 1133—42, The. 74 beg., v. Bruchstein; Sch. v. Quadern um 1199; Chorschluss spg. 1449; 1525 geplündert. Ru. Grossartige kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3 Chören (die Nebenchöre mit halbrunden Apsiden), Then. an der *W*S. der Kreuzarme über dem *O* Ende der S.Sch. u. einer gr. 3schiffigen Vorhalle vor der *W*S. 230' rhein. l., im Quersch. 108' br. S.Sch., Chor u. Oberbau des *N*Th. zerstört. Die Kreuzarme u. die Vorhalle nur theilweise erhalten. Je 7 jetzt halb vermauerte Arcaden. Pfl. rechteckig mit 6 Säulchen besetzt, wovon 4 in den Ecken u. 2 unter den Arcaden stehen. Den Pfl.sockel bildet ein Wasserschlag, den Kämpfer die umgekehrte Gliederung der attischen Basis. Die Sl.basen sind attisch ohne Eckblätter, die Kapitäler würfelförmig, verschieden sculpirt. Zw. den wie die Pfl. gegliederten Arcaden senkt sich vom mannigfach mit Blattwerk verzierten Arcadensims eine Leiste auf jeden Pfl. herab. Die Fenster der *S*S. sind niedrig spitzbogig. Die Bögen der unter dem Dachsims befindlichen Friese sind im *N* gegliedert u. ruhen auf z. Thl. kopfförmigen Kragsteinen u. Wandsl., im *S* auf Lisenen. Der *S*Th. ist ausser 2 in Blenden gefassten Doppelfenstern auf jeder S. ohne Schmuck. Aehnlich diesen Fenstern sind die Arcaden angeordnet, in welchen sich das Erdgeschoss der The. gegen die Kreuzflügel öffnet. Das reiche rundbogige *W* Portal von 1199 hatte ehemals je 4 Sl. in den Gewänden. Die Pfl. der davor befindlichen Vorhalle sind denen des Sch. ähnlich, nur stehen die unter den kräftig gegliederten Arcaden befindlichen Sl. hier in kl. Nischen u. gegen die S.Sch. lehnt sich je 1 weiteres Säulchen als Träger des Gurtbogens an, der die beidenKreuzgewölbe der Abseiten trennte. Das *W* dieser Gewölbe öffnete sich gegen das M.Sch., dessen Rundbogengewölbe den Nonnenchor trug?, in 2 auf einer Sl. zusammentreffenden Arcaden. — Thüring. Zeitschr. III, 239—288 (Hess).

Taufstein reich ü. 8eckig.

Holzsc. (Pietas) spg.

***Burgen** 1 St. *SSO* v. Münstermayfeld, s. Bischofstein.

K. 16. J.? mit Rundbogenfenstern, nüchtern. Th. modern?

Burghasungen s. Hasungen.

Burgk 2 St. *SW* v. Schleiz.

Schl.[1] Russ. mit mehreren z. Theil spätestg. Then.

Burgstädt 1⅝ M. *NW* v. Chemnitz.

K. 1539 †. — v. Bose, Sachsen.

Burgsteinfurt s. Steinfurt.

Burgtonna 1¾ M. *N* v. Gotha.

Chor der K. 1470 v. Heinrich Webb beg. (I). — Rathgeber; Kirchen- u. Schulstaat im Herz. Gotha 1757 S. 54.

Burgwerben ½ M. *NO* v. Weissenfels.

K.[2] rü. Bs. mit spitzen Arcaden. S.Sch. zerstört. Fenster im *N* rund-, im *S* spitzbogig.

Burkertswalde 1½M. *S* v. Meissen.

K. g. mit Krypta u. Th. Der schöne Chor hat mit Fialen gekrönte Strebepfl. — Schiffner, Sachsen.

Tabkl.

Burlo 2 M. *NO* v. Bocholt.

Kl.K. g. einschiffig, mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen. Chor frühg. — Lübke, Westfalen.

Buro ¾ St. *W* v. Coswig.

Deutschordensk.

Bürrig ¾ M. *N* v. Köln.

Dorfk. ü. 1schiffig, gewölbt, mit aus dem 8eck geschlossenem Chor u. schönem Th. — Prisac, Landkk.; Kugler, Baukunst 2, 324.

Burscheid ⅞ M. *NW* v. Diekirch.

Schl. (1122 zuerst genannt), mit mehreren Then. u. 3facher Ringmauer; seit 1812 R. — *Luxembourg, Public.* 6, 103; Bärsch, Eifel 2, 2, 234 ff.

---

1) Ans. b. v. Bernewitz, Entstehung. — 2) Abb. b. Puttrich, Sachsen a. a. O.; in dessen Entwickl. T. 1, F. 11; 2, 11; 7, 11. 33; 10, 3; 12, 5. 32. 57; 13, 44. 46—50; Theile b. Kallenbach, Atlas T. 9; Kallenbach u. Schmitt T. 15, F. 13; 16, 13; Arcade b. Kugler, Baukunst 2, 405.

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen B. 2 (Abtheil. I, Lief. 19. 20, Titelbild). — 2) Die Kk. im Herzogth. Sachsen. Naumburg 1826 H. 1, T. 4.

***Bursfelde** 2 M. *N* v. Münden.

K.[1] der 1091 gegr. Benedictinerabtei r. 1. H., Chor u. *W* Bau 2. H. d. 12. J.?; Umfassungsmauern 1433 u. 1589 ganz verändert u. verstümmelt. Bs. ohne Quersch. mit runden Apsiden an den 3 gleich langen Chören und einer Empore zwischen den nicht mehr das Kirchendach überragenden *W* Then. Im Chor je 8, im Sch. 6 Arcaden. Dort wechseln Pfl. mit je 1, im Sch. mit je 2 Sl. Im Chor sind dieselben niedrig u. stehen auf niedrigen Brüstungsmauern; der mit Würfelverzierungen bedeckte Arcadensims zieht sich hier auf einen Pfl. herab, die Sl. haben Basen mit Eckblättern u. einfache Würfelknäufe mit Würfelverzierung an der Deckplatte, die Pfl.Gesimse gleichen der umgekehrten attischen Basis. Die Sl. des Sch. mit Würfelkapitälern zeigen ältere Formen. Die letzte im *W* steht nächst der *O* Thurmmauer. Unter der von 2 gurtenlosen Kreuzgewölben getragenen Empore ist eine Sl., deren Basis, in Form der attischen, aber ohne Plättchen, am unteren Wulst oben mit einem kl. Zickzackornament u. an den Ecken mit hülsenartigen Blättern, am schweren Kapitäl mit einem palmettenartigen Ornament u. an der Deckplatte mit Würfeln verziert ist. Sch. u. Chor ist flachgedeckt. An den 3 Thüren der beide trennenden modernen Scheidemauer sind r. Säulchen aus dem zerstörten Kreuzgang. c. 160' l. Das Sch. dient j. als Scheune. — Schorns Kunstblatt 1848 S. 189; Kästner, Beitr. S. 82.

Wandgemälde g. 1433, roh. Die im Chor übertüncht. — Vgl. Kästner; Kunstbl. S. 190.

Burtscheid 1/4 St. *SO* v. Aachen.

Chr. Quix, histor. topograph. Beschr. der Stadt B. Mit 61 Urkunden 1832. gr. 8.

Kl.K. (973 gegr.; begonnen unter der Leitung des Ritters Gerhard Chorus, nach 1352 voll.) zopfig 18. J. — Quix, Gesch. der Abtei B.

Pfk. S. Johann zopfig 18. J.

Kreuz[2] von Gold rü. A. des 13. J. mit Doppelbalken, Perlen, Edelsteinen u. reichem Filigranschmuck. Ehemals im Kreuzherrnkl. bei Maestricht. — Bock, Schatz 126; Weerth, Bildnerei 2, 140 f.

Büste eines Heiligen, mit antiken Gemmen geschmückt. — W., a. O.

Statue (S. Nikolaus) von Gold, byzantinische Arbeit. — W., a. O.

Büsum 3 1/4 M. *SSW* v. Lunden.

K. 1442. — Schröder, Holstein.

Taufkessel[1] viel älter, rund, von 4 rohen Figg. getragen, mit trefflichen Reliefs (Christus umgeben von den Evangelistenzeichen 3mal wiederholt, dazwischen kl. Heiligenfiguren), von Erz.

Bütow 6 M. *SO* v. Stolpe.

Kugler, Pommern.

K. (17. J., roh): **Schnitzwerk** (Maria mit dem Christuskinde u. S. Anna) spg., handwerksmässig tüchtig.

Schl. Thor g., z. Theil abgebrochen, das Uebrige 1623.

Buttelstedt 1 1/2 M. *N* v. Weimar.

K.: 1 **Gemälde** von Peter Gottland (Mn.). — Schuchardt, Cranach 1, 249.

***Butzbach** 1 1/2 M. *NNO* v. Friedberg, s. Fauerbach, Gambach, Hochweisel, Kirchgöns, Langenhain, Münzenberg, Niederweisel, Ostheim, Rockenberg.

S. Marcusk. rü.; frühg.; g.; spg. Ursprünglich Pfl.Bs. mit Holzdecken über allen Sch. Pfl. 4eckig mit 4 kl. halbrunden Stäben an den gefasten Ecken u. einfach gegliederten Kämpfern. Spitzarcaden ohne Gliederung. Jetzt niedrige Hk. mit gleich langen und gleich breiten Sch., deren jedes 3/8 schliesst, und einem unbedeutenden 8eckigen hohen Th. im *NW*, mit Zopfdach. Ueberall einfache Kreuzgewölbe mit g. Rippen. Strebepfl. mit Giebelpultdächern u. spitze mit Kreuzblumen gekrönte Giebel des *S* S.Sch. frühg., Ferster jünger g., jetzt ohne Masswerk. Chöre g. 14. J., einfach, die seitlichen spg. erneuert, der *N* mit 4theiligen Fenstern u. concaven Wasserschlägen an den Streben, die in nasenbesetzten Giebelpultdächern enden. Im Chor 8eckige kapitällose Schafte, die sich in den Scheidebögen fortsetzen. 3 gleich hohe parallele Dächer. — Lotz.

Schnitzaltar im *N* Seitenchor spg. A. des 16. J.?, mit Gemälden auf den Flügeln.

Butzkirche 3/4 M. *NNW* v. Frankenberg.

Kp. des 1242 gegr., aber schon 1245

---

1) Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 17. 18; S. 73—80. — 2) Ab. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 39, F. 8; die silberne Rückseite mit niellirter Zeichnung das. F. 7.

1) Ans. u. Inschrift b. Quast u. Otte 2, 230.

nach Frankenberg verlegten Cisterziensernonnenkl., Trümmer. — Landau, Ansichten 25.

Bützow 1¾ M. *WNW* v. Güstrow, s. Bernitt, Rühe, Tarnow.

Lisch bei Bartsch, Jahresber. 3, 137. 162; Lisch, Jahrb. 5, 36, Note 3; 8, 5; 10, 302.

K. des 1248 gegr. Collegiatstifts (vor 1229) frühg. 2. H. des 13. J.; *W* Theil des Sch. u. Th. jünger; Chor vor 1364 gegr., vor 1375 voll. Ausgezeichnete Hk. mit 3seitig geschl. Chor nebst Umgang, der sich zu 3 geräumigen Kpp. erweitert. Der *O* Theil des Langbaues mit 2 Jochen besitzt noch die alten Pfl., die in der halben Höhe der jetztgen K. mit Weinlaubkapitälern geschmückt sind. Er entbehrt der Strebepfl., ist aber durch ein zierliches Portal [1] ausgezeichnet, welches an Kämpfern u. Wulsten des etwas schwer profilirten Bogens mit Laubwerk geschmückt ist und mit seinem Fusse in der Erde steckt. Der *W* Theil des Sch. mit Strebepfl. hat 3 Joche. Seine in der Hauptform rhombischen Pfl. [2] bestehen aus 6 an den Enden der langen Axe befindlichen dünnen und aus 6 dicken meist nur halbrunden Diensten mit gegliederten Kapitälern, woran einzelne humoristische Menschen- u. Thierköpfe. Die polygonen Schafte des Chors entbehren der Kapitäler. Ziegelbau. — Adler, Pr.

Epitaph von Stein: Die Familie Wackerbart knieet vor einem Bilde der Auferstehung Christi. 1590.

Taufkessel von Bronze spg. 1474, mit 2 Reihen Figuren (Christus, die Apostel u. Heilige). Deckel u. Fuss sind verschleudert.

Orgel spg. A. d. 16. J., sehr ausgezeichnet.

Kirchenstühle am *W*E. des *S*S.-Sch. mit 4 Reliefiguren (Anbetung der Könige), ernst u. gut.

Schnitzaltar (Grablegung Mariä?; auf den Flügeln Heilige in Blenden) mit 8 Gemälden. 1503.

Glasgemälde:

ein den Kelch segnender Heiliger um 1458—73.

Marienbild um 1500?

„**Grosses Haus**", j. Criminalgericht, das äussere gewölbte Treppenhaus 1557.

Buxtehude 2¾ M. *WSW* v. Hamburg.

K. g. 14. J. Ziegelbau. — Mithoff.

Rathh. g.?

C.

(siehe auch K).

Calcar 3½ M. *WNW* v. Wesel, s. Cleve, Hönnepel, Rees, Till, Xanten, Wissel, Uedem.

Weerth, Bildnerei B. 1.

Klk., j. Wohnhaus.

Wandmalerei (S. Christophorus). — Quast u. Otte 2, 182.

Pfk. S. Nicolaus (um 1211; 1344 † Tuffsteinbau?) 1409 ⚹ Ziegelbau, z. Thl. nach 1464?

Stiftsk. g. 15. J., „der schönste niederrheinische Ziegelbau", einfache Hk. Die runden Schafte haben statt des Kapitäls einen Blätterkranz. — Kinkel, Niederrhein S. 150; W.

Tabkl. [3] von Sandstein spg. 4seitig mit Th.-Aufsatz. *c.* 20' h.

Monstranz [1] von vergoldetem Silber g. E. des 14. J.? 31" h., schön, aus dem 3eck construirt.

Vortragekreuz [2] von vergoldetem Silber? spg., sehr zierlich und reich geschmückt.

Kronleuchter [3] von Holz mit eisernen Armen spg. A. des 16. J. Aus dem unteren Knaufe, der mit den in Blenden sitzenden Figuren der Patriarchen geschmückt ist, entwickelt sich der Stammbaum Christi u. rankt sich zu beiden Seiten der hl. Jungfrau empor. Schön.

Chorstühle [4] spätestg., mit Figuren.

Kirchthür von Holz g. mit einfachem geschnitztem Ornamente bedeckt, ohne Zierbänder. — Bock.

---

1) Abb. b. Essenwein, Backsteinbau T. 31. — 2) Gr. u. Details b. Essenwein, Backsteinb. 6, F. 9. 10. — 3) Ab. b. Weerth T. 16, F. 4; b. Schimmel, Denkm. Lief. 6.

1) Ab. b. Weerth 16, 3. — 2) Ab. b. W. 16, 5; b. Baudri, Organ 1853, zu Nr. 15. — 3) Ab. b. W. 16, 1. — 4) Abb. b. W., T. 15.

3 Holzstatuen in einem Altar des linken S.Sch. (die beiden Johannes [1] u. S. Nikolaus) g. 1. H. des 15. J.? Der Täufer ist von Jan Boegel (I).

Schnitzaltäre [2]: — D. Kunstbl. 1858, 218 (Kugler).

Hochaltar [3] (unbemalte figurenreiche Darstellung der Kreuzigung Christi mit 4 Nebendarstellungen: dem Gebet am Oelberg, der Kreuztragung, der Kreuzabnahme u. Grablegung, verbunden; am Rande unter Baldachinen 12 kl. Darstellungen aus der hl. Geschichte von der Auferstehung bis zur Himmelfahrt des Herrn, sowie die Brustbilder der beiden Künstler [4]. Von grosser Natürlichkeit mehr des Ausdruckes als der Form u. von der glänzendsten Technik. An der Staffel in minder guter Arbeit der Einzug des Heilandes in Jerusalem, das Abendmahl u. die Fusswaschung der Jünger). 2. H. des 15. J. Auf den Flügeln Gemälde [5] (auf den gr. Thüren 16 Darstellungen: Leben, Leiden u. Himmelfahrt Christi, Pfingstfest und Tod Mariä; auf dem oberen Aufsatz der Flügel: die Opferung Isaacs, die Aufrichtung der ehernen Schlange, die Verkündigung und Geburt Christi) um 1400? Hauptwerk der Schule von Calcar. Die Gestalten von sehr zartem anmuthigem Ausdruck u. vollendeter Durchführung. — Förster, Gesch. 2, 157—159; Becker, Malerschule 377; Hotho, Gesch. 2, 188; Kugler, Maler.; Quast u. Otte 2, 192.

Marienaltar [6] (10 Darstellungen aus dem Leben Mariä in unbemalten runden Figuren) 2. H. des 15. J.? Die sehr defecte Architektur anscheinend um 1550 theilweise erneuert. Die Sc. im Style Memlings.

Hl. Familie [7] um 1500?, unbemalt.

Altar [8] im *N* S.Sch. (7 Darstellungen aus dem Leben und Leiden des Herrn bis zur Grablegung, umrankt vom Stammbaum Mariä, die mit dem Christuskinde auf der Spitze stehend von Engeln und Donatoren? verehrt wird) spätestg. 1. H. d. 16. J. unbemalt, gestiftet von den Brüdern Gerhard u. Rütger Giese; von vollendetster Ausführung, aber rein naturalistischer Auffassung und sehr geringem geistigem Gehalt. — Becker, Malersch. 379.

Gemälde in einer *N* Nebenkp. des Chors (Tod Mariä) 2. H. d. 15. J. von einem unbekannten Meister der Schule v. Calcar. Ausdruck herb u. streng, fast starr. — Hotho, Gesch.

Wandmalereien g., neuerdings aufgedeckt.

Rathh. spg., stattlich.

Caldern 5/4 M. *WNW* v. Marburg.

Nonnenkl.K. rü. Bs. ohne *S* S.Sch. m. Spitzbogenkuppeln. — Adler, Pr.

Callenberg 3/4 St. *NW* v. Coburg.

Bergveste (1260 zerstört?) wohlerhalten. — Gottschalck, Burgen 5, 215.

Schl.K. g. Das schöne Gewölbe von 6 Sl. getragen. An der Empore eine g. durchbrochene Brüstung. Vom Herzog Johann Casimir erbaut. — Gottschalck.

Taufstein von Sandstein ruht auf 3 Löwen.

Kanzel von Stein mit Bildwerken.

Cambron 5/4 M. *SO* g. *O* v. Ath.

Abteik., Ru. — *Schayes, hist.*

Grabmäler der Herren von Ligne, mit ihren liegenden Gestalten in Panzerhemden, r. 13. J.

Cambs 3/4 M. *SSW* v. Schwan.

K. ü. 13. J. einschiffiger Ziegelbau, ähnlich der K. zu Schwan. — Lisch b. Bartsch 6, 87.

Camen 1 M. *N* v. Unna, s. Methler.

K.-Th. r. mit schlanker g. Spitze. K. modern. — Lübke, Westfalen.

Camenz 5 M. *NO* v. Dresden, siehe Marienstern.

Neues Lausitz. Magazin.

Franciskanerk. (wendische K.) spg. 1493—99; Aeusseres 1707 durch Brand beschädigt; 1846—49 restaurirt. Hk.

Schnitzaltar spg.; 1849 restaurirt.

Hauptk. S. Maria g., trefflich erhalten.

Crucifix von Alabaster aus der Sophienk. zu Dresden, vorzügliche Arbeit des 16. J.? — 3. Sächs. Jahresb. S. 3.

Schnitzaltar (hl. Abendmahl, Maria, die beiden Johannes, Christophorus, Andreas u. a. Hl.) c. 41′ h. — N. L. M. 20, 147.

Glasgemälde, Reste in einem Fenster des Sch.

---

1) Abb. b. Weerth II, S. 3. — 2) spätestg. Details b. Bötticher, Holzarchitektur 17, F. 2. 3. — 3) Ab. b. W., T. 11. 12. — 4) Abb. das. 16, 6. 7 (nach v. Quast wohl eher 2 Propheten). — 5) Gestochen v. F. A. Pflugfelder. — 6) Ab. b. W., T. 14. — 7) Ab. b. W. 16, 2. — 8) Ab. das., T. 13.

Katechismus- oder **Jesusk.**, angebl. das älteste Gebäude der Stadt. — Bose, Sachsen.

Kirchhofskp. S. Jodocus:

Altar mit lebensgr. Holzstatuen, um 1500 kunstvoll geschnitzt u. eigenthümlich bemalt. — Schulz, Vortrag.

Rathh. 1842 ȶ.

5 Schnitzaltäre aus der wendischen K. (Der werthvollste 6. ist dieser K. verblieben. — Sächs. Mittheil. 6, 10.

Camenz 2 M. *ONO* v. Glatz.

Cisterzienserkl. 1249 gest.; seit 1295 Spital; 1557 modernisirt.

Camin 5/4 M. *SW* v. Wittenburg.

K.: **Grabstein**: Hans v. Halberstadt † 1551 und seine Frau Katharina Pentzen † 1561. — Lisch b. Bartsch 2, 121.

Marienbilder.

Cammin 4½ M. *WSW* v. Treptow a. d. R.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

Bergk. bei d. Stadt roh spg., kl. Vor der *W* S. ein Thürmchen mit diagonal gestellten Strebepfl.

Dom [1] (1124; transferirt 1173) rü. 2. V. des 13. J.?; Sch. frühg. gegen 1300?; *S* S. grösstentheils 15. J.; *W* Th.-Bau modern g. 1846 beg. Kreuzförmige Bs. mit halbrunder Apsis am Chor. Die *O* Theile im Innern reich, mit zahlreichen Säulchen, die theils als Träger der Gewölbegurte, theils als Einfassung der Wandpfl. u. Fenster dienen. Die Apsis hat ein Rippengewölbe. Die Fenster des Quersch. sind zu 3 pyramidal gruppirt. Ein einfaches r. Granitportal vom E. des 12. J. führt in den *N*, in den *S* Kreuzarm dagegen ein hinter einer Vorhalle gelegenes reiches ü. Portal aus glasirten Ziegeln, mit Stuckornamenten. Bogen- u. Staffelfriese. Das einfach g. Langhaus mit Doppeljochen zeigt sehr edle Verhältnisse. Die rechteckigen an den Ecken mit rechtwinkligen Absätzen und Rundstäben gegliederten starken Hauptpfeiler wölben sich zu Blenden zusammen, die je 2 Arcaden u. je 1 Fenster des M.Sch. einschliessen, u. haben runde Dienste mit Laubkapitälern, welche die Rippen der □ Kreuzgewölbe aufnehmen. Die leichten Zwischenpfl. sind 8eckig. Das *S* S.Sch. erhielt später Sterngewölbe u. reich durchbrochene Dachgiebel.

Sc. in den Blenden am *S* Kreuzarm (das Lamm Gottes, von 2 Engeln getragen, u. einzelne Heilige) ü.

Taufbrunnen einfach g. Dgl. ein zweiter unvollendeter.

Reliquiar r. 12. J.? oval 1¾' l. 13" br., an 11" h. aus 22 Elfenbeinplatten mit vertieften Umrissen (phantastische Thiere u. Ranken) u. vergoldeten Kupferbeschlägen gebildet, aus welchen oben Thier- u. Vogelköpfe vorspringen. — 15. Pommer. Jahresb.

Chorstühle einfach g.

Schnitzaltar im Chor u. **Holzstatuen** (die beiden Johannes) im *S* Kreuzarm spg. um 1500.

Crucifix an einem Pfl. g. 14. J.?

Sacristei ü. Die Apsis innen rund, aussen 3seitig gebildet:

Figuren von gebranntem Thon streng g., vortrefflich.

Kelch g. 14. J., reich verziert, mit Edelsteinen. 2 kleinere Kelche g., der kleinste von 1359 einfach.

Kreuzgang g. E. des 14. J.?, mit zierlichem Fenstermasswerk (Ab. b. K.); theilweise verbaut u. zerstört.

Im Archiv des Domes: **Prachtgeräthe** u. Sc.:

Alabastersc. (Haupt Johannes d. T. auf einer Schüssel, zu den Seiten 4 Engelfiguren) g. 14. J., in etwas manierirt alterthümlichem Styl, z. Thl. bemalt u. vergoldet.

Bernsteinstatuette (Maria mit dem Christuskinde) A. des 16. J.?, tüchtig 4½" h.

2 Reliquiare von Kupfer in Form kleiner Kpp. r. mit gravirten vergoldeten Figuren, deren Köpfe reliefartig erhöht sind, auf Emailgrund. Zeichnung im Styl des 12. J. sehr streng, aber sehr tüchtig. Reste.

Fuss (einer Monstranz) r. mit ähnlich ausgeführten, aber minder tüchtigen Darstellungen.

Rauchfass von Kupfer r., ähnlich verziert, aber gleichfalls etwas roher.

Figur des gekreuzigten Heilandes von vergoldetem Kupfer 13. J.? roh.

3 Reliquiare in monstranzähnlicher Form g. um 1300?, an einem ein antiker Cameo.

---

1) *O* S. b. Kallenbach, Atlas T. 20; dessen Chronologie 2, T. 3; Skizzen (meist Details) b. Kugler, kl. Schr.; (Ans.) in Zeitschr. f. Bauwesen 1851, S. 101; Lichtgaden b. Minutoli, Drontheim T. 10, F. 51; Details b. Kugler, Baukunst 2, 565 f.; 3, 468.

Monile in 6passform spg. um 1500?, von vergoldetem Kupfer, mit dem gravirten Bilde der Madonna.

Bischofstab von Elfenbein mit vergoldeten Silberbeschlägen des 14. J., beschädigt.

4Holzplatten mit Elfenbeinplättchen besetzt, die mit Kreisen, Kreuzen u. ähnlichen Figuren gravirt oder durchbrochen sind. Von einem Reliquiar? 10. J.?

Bauthor g., am Oberbau mit Blenden geschmückt. Daneben ein schöner runder Th. mit Zinnenkranz.

Rathh. spg., der Giebel halb Russ.

Wohnhaus auf d. Domplatz, Gemisch von spg. u. italienischen Formen 16. J. Im Innern eine barocke Prachttreppe.

Camp ¼ M. *O* v. Boppard.

K. r. oder ü., mit g. Chor. Bs. mit je 2 Arcaden, ohne Quersch. Die *W* Hälfte des Sch. nimmt eine unterwölbte Empore ein, die übrigen Räume der Sch. sind flach gedeckt. Der Chor mit zwei Jochen u. ⁵/₈ Schluss hat 5fache Dienste mit Laubkapitälern u. Rippen mit einfachstem Hohlprofil. Neben dem vor der *W* S. stehenden Th. mit 4 Giebeln u. spitzem Helm ist *S* eine Halle mit rippenlosem Gewölbe. — Speck u. Sunkel, Pr.

Altartisch g.

Wand-Tabkl. spg.

Camp 2 M. *S* v. Xanten.

K. der 1122 gest. Cisterzienserabtei gü. mit geradgeschl. Chor, der von 2 4-eckigen Then. flankirt wird. Alles Uebrige nach 1638. — Michels, Gesch. u. Beschreibung d. ehemal. Abtei Camp 1832; v. Quast, Bemerk.; Quast u. Otte 1, 138 mit Gr.; Zehe.

Cappenberg 1 St. *N* v. Lünen.

K. der 1122 gest. Prämonstratenserabtei r. kreuzförmige Pfl.Bs. mit j. vermauerten S.Apsiden u. 3seitigem g. Chorschluss, der statt des Daches einen 4-eckigen Th. trägt. 6 Paar schlanker Pfl. Das M.Sch. erhielt in g. Zeit statt der ursprünglichen Holzdecke Stern- und Kreuzgewölbe. Fenster z. Thl. g. — Lübke, Westfalen.

Grabsteine: ein Ritter, streng g. 1. H. des 14. J.? — Die 2 Gründer der K. g. 2. H. des 14. J., anmuthig u. weich.

Wand-Tabkl. g. A. des 14. J.?

Chorstühle spg. 16. J., die reichsten Westfalens, ausgezeichnet, mit vielen figürlichen Darstellungen.

Triptychon an einem Pfl. des Sch. mit miniaturartigen Gemälden (Kreuzigung Christi; auf den Flügeln die Verspottung des Heilandes, Tod u. Krönung Mariä), realistische westfälische Schule 1. V. des 16. J.

Altargemälde (Maria und Heilige) 2. V. des 16. J., mit grossartigem Faltenwurf und unruhiger Färbung.

***Carden** gegenüber Treis, s. Eltz. Pyrmont, Schwanenk.

Kp. g. 3seitig geschlossen, unbedeutende Ru.

Stiftsk. S. Castor rü. 1183, † 1247; Langhaus frühg.; *W* Th. oben zopfig. Kreuzförmige Bs. mit halbrunder Chorapsis u. mit 4eckigen Then. mit Walmdächern hinter den Kreuzarmen. Scheidebögen der Vierung u. Gurtbogen der Apsis spitz. Letztere aussen spr. verziert (mit Zwerggalerie u. Felderfries), In den Giebeln der Kreuzarme 6passfenster. Spitzbogige Rippengewölbe. Langhaus [1] mit sehr niedrigen S.Sch. Die runden Schafte mit je 4 Diensten und schönen Laubkapitälern, auf denen im M.Sch. gegliederte Wanddienste mit ähnlichen Kapitälern als Träger der hochstrebenden Gewölbe aufsetzen, tragen sehr breite, in rechtwinkligen Absätzen reich profilirte Scheidebögen, deren mittleren Theil 5 S. eines 8ecks bilden. Darüber eine schwere Wand und einfache Fenster. — Kugler, kl. Schrift.; Mertens, Tafeln; Quast u. Otte 1, 90; Bärsch, Eifel 2, 203.

Taufstein ü., auf 6 Sl.

Schrein auf dem Hochaltar mit bemalten Terracottafiguren (Anbetung der Könige u. 3 Heilige) g. um oder nach 1400, die Heiligen manierirt, die übrigen Figuren sehr ansprechend.

Statue (Madonna) im *N* Kreuzarm spg. um 1500, bemalt u. vergoldet.

Reliquiar [2] von Holz g. 15. J. in Form einer Kp., zierlich geschnitzt u. vergoldet, mit nicht bedeutenden Sc. u. Gemälden. — Baudri, Organ 1858, 171 ff.

Triptychon im *S* Kreuzarm (Auferstehung Christi; auf den Flügeln Donatoren u. Heilige, aussen die Verkündigung). 1591 gest. italisch-manieristisch, die Bildnisse tüchtig.

---

1) Ab. b. Quast u. Otte 1, 90. — 2) Ans. b. Baudri, Organ 1858 Nr. 15.

Kreuzgang g. Reste.

Grabmäler 1431 etc. — Bärsch.

Brunnen mit „alten“ Sc.

Wohnhaus unterhalb der Stiftsk. mit Erkern u. r. Rundbogenfriesen. — Kugl.

Carlow 2 M. *ONO* von Ratzeburg.

K. rü. Feldsteinbau. Einschiffig, jetzt ohne Gewölbe. Der schmälere geradgeschlossene Chor hat jederseits 3 spitzbogige Fenster, einen fast runden Triumphbogen u. ein sehr zierliches eigenthümliches Gewölbe. — Lisch b. Bartsch, Jahresb. 7, 72.

Kelch nebst Patene A. d. 14. J.

Carthaus $3^3/_4$ M. *W* v. Danzig.

Kl.K. (1370 gest.) spg., einschiffiger Ziegelbau mit 7 Jochen u. $^3/_8$ Schluss. Netzgewölbe. — Strehlke, Pr.

Grabplatten von Kalkstein, mit gravirter Zeichnung. A. des 15. J.

Refectorium spg. mit reichen Sterngewölben. Die spg. Sacristei mit 2 dgl. — St.

Kreuzgang g. mit Kreuzgewölben, deren Rippen auf gegliederten Kragsteinen aus Masse ruhen. Grösstentheils zerstört! Zellen spg. A. des 16. J. mit rippenlosen Netzgewölben. — St.

***Cassel**, s. Arolsen, Breitenau, Eschwege, Fritzlar, Grebenstein, Grifte, Hasungen, Hofgeismar, Immenhausen, Kaufungen, Lichtenau, Lippoldsberg, Münden, Melsungen, Niederzwehren, Nieste, Nordshausen, Obervelmar, Rothenburg, Sichelstein, Spangenberg, Spickershausen, Volkmarsen, Waldau, Waldkappel, Warburg, Wilhelmshöhe, Witzenhausen, Wolfhagen, Zierenberg.

Schminke, Cassel; Piderit, Gesch. der Haupt- u. Residenzstadt C.; Oberpostmeister Nebelthau, Pr,

Brüderk. (ehemal. Carmeliterkl.-K.) g. ♦ 1298; Chor 1331, wo 4 Altäre † wurden, voll.; K. 1376 voll.? (in neu-römischen Majuskeln gegebenes Chronogramm: *Tempora structurae versus notat, hic lege caute).* *W* Mauer (u. Verkürzung des Sch.) 1526 oder 27. Einfache schlanke Hk. ohne *S* S.Sch. mit $^3/_8$ geschl. Chor. Die 8eckigen 3 Schafte ohne Dienste mit einfachen Gesimsen. An den Wänden zierlich gegliederte Kragsteine, im Sch. statt ihrer verschiedene Köpfe und Brustbilder. Die Rippen der Kreuzgewölbe mit einfachstem Hohlprofil. Die Fenster im Chor 2-, im Sch. 3theilig, mit Hohlprofilen. Das Masswerk im mittleren Chorfenster besteht aus 3 in ein Bogendreieck eingesetzten Herzen, deren Spitzen in die des Dreiecks fallen, in den übrigen 2theil. Fenstern nur aus einem gr. mit 3 Nasen geschmückten Bogendreieck. Das der 3theiligen Fenster des Sch. im Charakter der 2. H. des 14. J. Die Strebepfl. mit Pultdächern am S.Sch. ziemlich schwerfällig, an der *S* S. fehlend (weil hier ehemals der Kreuzgang lag), ebenso im *W*. Vor dem *N* Portal eine spg. Vorhalle zwischen 2 Streben. Die 2 Fenster der kahlen *W* Mauer mit breiten Pfosten u. in den wagrechten Sturz eingemeiselten umgekehrten Flachbögen kaum noch g. Am Choranfang 1 schlanker 6eckiger Dachreiter von guten Verhältnissen.

Relief * im Tympanon des *N* Portals (Beweinung Christi; zu den S.S. in kl. Massstab die knieenden Stifter?) spg. 2. H. des 15. J. gute Handwerksarbeit mit ausdrucksvollen Köpfen.

Ephitaphe mit Relieffiguren. 2. H. des 16. J.

Saal *N* neben dem Chor spg.; die hohlprofilirten Rippen der einfachen Netzgewölbe wachsen aus den Wänden hervor

Siechenhauskp. 16. J.?, durchaus unbedeutend.

Stiftsk. [1] S. Martin, gr. K., (um 1343 —67) spg. ♦ 1420; Chor 1434 voll.; 1440 stürzte ein Theil der Gewölbe ein; der Arzt Leonhard v. Schweinfurt durchzog Deutschland, Almosen für den Neubau sammelnd. 4eckiger Theil des *S* Th. 1483 voll.; oberstes Geschoss und Dach desselben 1564; gr. Sacristei spätestg. 1517 —19; um 1630? zur Fürstengruft eingerichtet. — Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. 2 *W* Then. c. 220' rh. l.? Sch. mit 6, Chor mit 2 Jochen. M : S : J = $35^3/_4 : 19^1/_2 : 22^1/_2$'. M.Sch. 53' h. Die schlanken Schafte mit hohen 3fach abgesetzten, z. Thl. gut gegliederten Sockeln u. Laubkapitälern setzen sich mit einem Thl. ihrer weichen Gliederung in den Scheidebögen fort, während auf den gegen die Sch. gekehrten Bündeldiensten die Rippen der Gewölbe aufsetzen. Da letztere in den S.Sch. nicht gestelzt sind, so liegt ihr Scheitel hier wegen der geringeren Spannweite $5^1/_2$' niedriger als im M.Sch., daher auch der Scheitel der

* Bei der letzten „Restauration“ der K. entdeckt und . . . .? — **1**) Ans. u. Inneres b. Landau, Anss.; im „Kurfürstenthum Hessen“; Skizzen von Details bei Kugler, kl. Schr. 2, 157 f.; Ans. b. Lange u. Rauch.

Schildbögen des M.Sch. höher als der der Scheidebögen. Im Chor u. M.Sch. sind einfache Netz-, z. Thl. auch Kreuzgewölbe mit einigen müssigen Zusatzrippen, in den Abseiten Kreuzgewölbe. Die Kreuzungspunkte der einfachst hohlprofilirten Rippen sind mit runden Schlusssteinen, im Chor mit den Reliffiguren der 12 Apostel geschmückt. Die Gurtbögen gliedert ein Birnstab zwischen 2 flachen von Plättchen eingeschlossenen Kehlen. Im Langchor u. *S* S.Sch. sind 3fache Dienste, wovon nur der mittlere mit einem Kapitäl versehen ist, im *N* S.Sch. nur 1 starker Birnstab ohne Kapitäl. Die meist 3theiligen Fenster füllt verschiedenes meist wenig gelungenes Masswerk, z. Theil mit Fischen. Gegen die schöne, festlich-reiche Wirkung des Innern fällt das Aeussere, namentlich am Sch. u. den Then. sehr ab. Der schlanke von Quadern erbaute Chor hat einfache, vielfach abgesetzte Strebepfl., die über einem auf allen 3 S. wagrecht herumlaufenden Gesims ebenso wie die *O* des Sch. mit einem Satteldach abschliessen. Gesimse u. Fenstergewände bestehen meist aus einem halben Birnstabe, Plättchen und Hohlkehlen. Die *W* Streben des Sch. u. die in gleicher Höhe mit diesen endenden ins Kreuz gestellten Strebepfl. der The. schliessen in Giebelpultdächern mit Kreuzblumen. Reiche Gliederung u. Masswerk am Sockel des Gewändes, Eselsrücken u. ausgekragte Fialen sind der Schmuck des *W* Doppelportals aus der 2. H. des 15. J. Das Fenster im *W* Dach-Giebel hat Schwebebögen im Bogen. Von den Then. erreicht der *N* nur die Höhe der K.; der *S* hat darüber noch 2 4eckige Geschosse, deren oberes durch viele Lisenen, Wappen u. Eselsrücken belebt wird. Dann folgt das Achtort mit 2 Geschossen u. zopfiger Kappe. Das untere ist spätestg. mit rundbogigen Fenstern, das obere antikisirend. — An das *N* S.Sch. schliesst sich *O* eine 4eckige Kp. mit $^3/_4$ Chörlein u. eigenthümlich angeordnetem Gewölbe. Sie dient als Sacristei. Die *N* an diese sich anschliessende grössere ehemalige Sacristei, ein unregelmässig 5seitiger Raum hat Streben mit concaven Dächern und Vorhangsbogenfenster mit Hohlprofilen. — Kugler, kl. Schriften; Landau. Anss. S. 1; Lotz.

Grabmal Philipps des Grossmüthigen † 1567 u. seiner Gemahlin † 1549, von Marmor u. Alabaster. Renaiss., begonnen von Elias Gottfro † 1568, vollendet 1570 von Adam Beaumont, mit einem Relief (Auferstehung Christi) u. vielen Statuen (darunter Philipp u. seine Gemahlin). Nicht ausgezeichnet.

Augustinernonnenkl. zum Ahnaberge 1512 u. 1568, j. Artilleriecaserne, ohne Bedeutung.

Brunnen auf dem Brink 1567 von Jacob Bolling (I).

Collegienhof. Einfachste Rnss. mit schwach g. Erinnerungen 1580 voll.

Wandgemälde im alten Regierungssaale (Wilhelm IV, Landgraf 1567—1592, u. seine Räthe).

Druselthurm (Gefängniss) schmucklos spg. 1415. Hoher runder Th. mit hölzernem Kegeldach.

Gemäldegalerie im Schl. Bellevue: — Robert, Verzeichniss. (O. = oberer Saal. U. = unterer Saal. Z. = Zimmer neben letzterem).

Nr. 854*a*. O. van Eycksche Schule. *c.* 20" h. Triptychon, nach oben kleebogenförmig abgeschlossen: Christus, Maria, über ihnen die Taube, zu ihrer Rechten Petrus u. Paulus, links, neben Maria, Elisabeth u. Magdalena; auf den Flügeln Franz v. Assisi u. Clara, Katharina u. noch eine Heilige, über ihnen 2 Engel mit Kreuz u. Scepter. Landschaftlicher Hintergrund mit 2 Städten. Stehende Figuren mit z. Thl. rein g. Gewandung. Schön.

58. Z. Jan Mabuse (?) 1523 (I). Triptychon: Die heil. Dreieinigkeit, im Vorgrunde Mose, Aaron, Josua, David; auf den Flügeln: Adam u. Eva, Abraham, Isaac u. Jacob, Maria v. vielen Heiligen, Engeln u. Märtyrerinnen umgeben; Apostel, Heilige, Märtyrer, eine Engelschaar. Aussen von einer andern Hand Katharina u. Barbara. Frei von italienischem Einfluss.

2. O. Quintin? Massys: Alter, von einem Mädchen geliebkoset.

75—77. U. Antonis de Moor: Bildnisse.

53. O. Martin Heemskerk: Taufe Christi.

175—188. U. Z. Z. Rubens.

347—365. 367—373. U. Rembrandt.

---

7. O. Albrecht Dürer (Mn.) 1499 (I): Brustbild der Elspet Niclas Tuchern.

40. O. Oberdeutsche Schule, 1507 (I): Christus erscheint der Magdalena nach der Auferstehung.
14. O. Hans Burgkmair: *H. B. fecit* 1525: weibliches Brustbild von fahler Färbung.
15. O. Derselbe?: männliches Bildniss.
16. O. Ders. (?): Bildniss der Ursula Hans Tucherin.
17. 18. O. Ders. (?): Johann Neudorfer u. seine Frau Magdalena 1527 (I,I).
48. Z. Hans Holbein d. j.: Der Maler u. seine Familie.
51. 52. U. O. Ders.: Bildnisse, das 2. unvollendet.
11. Lucas Cranach d. ä.?: Judith mit dem Haupte des Holofernes. Hat sehr gelitten. — Schuchardt, Cranach 2, 36.
10. O. Dessen Schule: eine Nymphe am Wasser liegend. — Dgl.
78. 79. O. Dgl.?: Luther u. seine Frau, Katharina v. Bora.
130. Johann Rottenhammer: Jupiter schleudert Blitze auf die verdorbenen Erdbewohner.
132. Ders.: hl. Familie.
133. Ders.: Pfingstfest.
134. Ders.: Ecce Homo!
135. Ders.: Maria als Kind von Anna unterrichtet; hinten S. Joseph.
164. O. Adam Elsheimer: schöne Landschaft mit Staffage: Elias begegnet dem Abadias. — Passavant, Elsh.

Italiener u. spätere Niederländer.

Museum: — Fr. Appel, Handkatalog 1849.

4 gr. **Reliefs** von grauem Alabaster (Schöpfung der ersten Menschen, Paradies, Vertreibung aus demselben, Opfer, Brudermord; jüngstes Gericht; Lazarus u. der reiche Mann; Geburt, Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt Christi) aus dem Alabastergemache im alten Residenzschl., verfertigt von Elias Gottfro, italisirend, — Schorns Kunstbl. 1845, Nr. 40—42.

Der Sickingensche **Becher** (Schrank 1, Nr. 18) 1523 erbeutet?

Elfenbeinsc. (Schrank 2):
Nr. 167: Darstellung der „Frau Venus" g.
Nr. 154: 2 Tafeln, worauf in 6 Abtheilungen die Leidensgeschichte Christi, angeblich v. Albrecht Dürer.

Gemälde in Wasserfarben auf Kupfer (Kreuzigung) 1590 von Hans Bol. (Nr. 246). — in Oel auf Kupfer v. Rembrandt (Nr. 273).

Wohnhäuser 16. J. g. u. Rnss., unbedeutend, meist nur Reste: Superintendentur 1483; Nr. 321 Marktgasse (am Giebel unbedeutende spg. Reste), Nr. 867 holländ. Str. (der g. Eingang verbaut; das Uebrige Rnss. mit g. Erinnerungen, Holzbau vom A. d. 17. J.); Nr. 731 Marktgasse 1529 (I) (Holzbau mit spg. Resten gegen die Aegidienstr.); Nr. 722 Aegidienstr. um 1550; Eingänge von Nr. 16 der Unterneustädter Mühlengasse 1553; von 649 Felixstr. 1558; von 335 Marställerstr. 1595; Nr. 787 Mittelgasse. — Der Marstall von 1510 u. 1585 hat 2 Pferdeställe, deren rippenlose Kreuzgewölbe auf je einer Reihe v. Schaften mit 4eckigen Kapitälern ruhen. — Das nüchtern spätestg. Leihhaus (Schlossstr. Nr. 254) hat g. profilirte 4eckige Fenster, einen Erker u. ein Rnss.-Portal von 1587 (I). — Am Elisabethhospital, 1587 (I) neu erbaut, steht die schöne Statue der hl. Elisabeth 1. H. d. 15. J. — Der angeblich älteste Rnss.-Bau ist das unbedeutende Haus Nr. 608 hinter dem Judenbrunnen von 1507 (I an einer wohl von einem älteren g. Bau herrührenden Saumschwelle.) Das Rnss.-Nebenhaus 609 stammt von 1597 (I).

Relief an Nr. 652 am Brink („Marien elende", d. i. Beweinung Christi) spg. 2. H. d. 15. J. Mit Oelfarbe überschmiert.

Zeughaus einfachste Rnss. 1573—83 (I), zugleich Fruchtmagazin. 328' l., 72' br. 80' h. Im Erdgeschoss gurtenlose spitzbogige Kreuzgewölbe auf einer Reihe dicker 4eckiger Pfl.

Castell $4^1/_4$ M. *SO* v. Trier.

K. spg. unbedeutende Hk. mit 2 gleich breiten Sch., Netzgewölben auf 3 8eckigen kapitällosen Schaften und rundbogigen Fenstern. — Kugler, kl. Schriften.

Castrop $1^1/_2$ M. *WNW* v. Dortmund, s. Mengede.

Lübke, Westfalen.

K. rü. gewölbte Hk. mit aussen vieleckiger Chorapsis u. mit Nebenapsiden in der Mauerstärke. Pfl. mit Halb-Sl. für die Gurten, mit Ecksäulchen für die mit Ringen u. Schilden gezierten Wulstrippen der spitzbogigen Kreuzgewölbe. In der Apsis ein herabhängender Schlussstein. Fenster ausser im Chor spitzbogig, in den S.Sch. gekuppelt. Im letzten *S* Joch ein halbes Radfenster. Giebeldächer über den S.Sch. Im *S* ein schönes Hauptportal u. von Säulchen u. Rund-

stäben eingefasste Fenster. Die Sl. mit schönen Laubkapitälern [1].

Tabkl. edel g., auf 4eckigem Unterbau schlank aufsteigender Th.

Monstranz von Silber g. — Giefers.

Wandgemälde in der Apsis. Spuren.

Caub s. Gutenfels.

Celle 5 M. *NO* v. Hannover, s. Wienhausen.

D. Kunstbl. 1851, 382. 394 (A. Wichmann); Beschreib. d. Stadt C. 1826. 8.

Pfk. (vor 1310) g. 16. J., einfach, ohne Th. Sehr verunstaltet. — Fiorillo, Gesch. 2, 69.

Schl.Kp. spg., kl., aber von eigenthümlicher Schönheit.

Triptychon (Kreuzigung Christi; auf den Flügeln Herzog Wilhelm d. j., Sohn Ernsts des Bekenners, u. seine Gemahlin Dorothea v. Dänemark; aussen die Verkündigung u. Geburt Christi) 1569 v. Martin de Vos. Zeichnung manierirt, Gewandung flüchtig, Ausdruck lebendig, doch nicht immer innig empfunden, die trefflichen Bildnisse offenbar von einem treuen deutschen Meister.

Gemälde biblisch-historischer u. allegorischer Art mit erklärenden Bibelsprüchen. Von Martin de Vos.

Rathh. [2] Rnss. 16. J.? mit einer von dicken Sl. getragenen Laube u. einem Erker.

Schl. [3] theils g. um 1300?; theils spg., von der Herzogin Anna (1480—90) erbaut, mit angeblich gleichzeitigen untermischten Renaissanceformen; theils Rnss. (der grössere *W* Theil), um 1680 von Giacomo Bolognese erbaut.

Chemnitz 8 M. *WSW* v. Dresden, s. Aue, Augustusburg, Burgstädt, Crimmitzschau, Ebersdorf, Ehrenfriedersdorf, Eibenstock, Erlbach, Glauchau, Hartha, Hohenkirchen, Jöhstadt, Marienberg, Mittweyda, Oberwiesa, Penig, Rochlitz, Sachsenburg, Schneeberg, Waldenburg, Zchopau.

Fiorillo, Gesch. 1, 480. 482—484; Schiffner, Sachsen; Waagen, Deutschl. 1, 20—26.

Benedictiner-Kl.K. S. Johann (1143) spätestg. 1514—25. Hk. ohne Th., mit hohen Gewölben. Schafte 8eckig, mit concaven Seiten, ohne Kapitäler. Am S.Sch. ein reiches Portal [1] mit aus Baumstämmen u. Aesten gebildeter Gliederung u. Bekrönung von 1525 (I).

So. dieses Portales (oben die hl. Dreieinigkeit und musicirende Engel, unterhalb Maria u. Heilige, ganz unten 2 Löwen) spg. 1525. Erfindung und scharfe tüchtige Ausführung bekunden die Zeit u. den Einfluss Albrecht Dürers. — W. 21.

Taufstein, Rest.

Steinkanzel Renaiss. 1538, mit schwachen Reliefs (Kreuzigung u. Auferstehung Christi). — W. 23.

Altarflügel (legendarische Darstellungen), zu den S.S. der neuen Kanzel, fränkische dem Hans Scheuffelin verwandte Schule. Dgl. das gegenüberhängende Bild (hl. Dreieinigkeit) und Christus am Kreuz mit Maria am Fusse, letztere auf ein nach den äusseren Umrissen ausgeschnittenes Brett gemalt. — W. 23.

S. Jacob s. Stadk.

S. Johannisk. in der Johannisvorstadt (1143 gegr.) spg. 15. J.? (1547 zerstört) 1566 umgebaut, kl. — W. 25.

Taufstein, am Fusse einige Kinderfiguren, die nach der Taufe verlangen.

Altar mit der Statue Christi, Gemälden (3 Engel u. 4 Darstellungen aus der Passion) aus der fränkischen dem Scheuffelin verwandten Schule u. späterer Rnss.-Architektur.

Gemälde (Epitaph: Christus lässt die Kindlein zu Sich kommen, unten die Stifter) 1556, Lucas Cranachs Schule. Etwas trocken.

Schl.K. S. Johann s. Benedictinerk.

Stadtk. S. Jacob g. Chor nach ‡ 1389 das Uebrige 15. J.; Th. 1617 z. Theil erneuert, 1746 um 30′ erniedrigt, gegen 210′ h. Hk. mit 2 Then., wovon nur einer ausgeführt ist, u. stattlicher *W* Vorhalle; ohne den Th. 114′ br., 216′ l. Schafte 8eckig; Chorstreben mit Fialen. — W. 24.

Statuen am *W* Portal (Maria u. 3 Heilige) von gutem g. Styl.

Flügelgemälde eines Altars, dessen bemalte Figg. ‡ sind, irrig einem Hans v. Köln u. dem Jahre 1307 zugeschrieben, j. im Dresdener Vereinsmuseum. — v. Quandt, Hinweis. 15—18.

Gemälde in der Sacristei von Lucas Cranach d. ä.

---

1) Ab. b. Lübke T. 16, F. 14. — 2) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 3) Dgl.

1) Ab. b. Kallenbach, Atlas T. 84; auch b. Kugler, Baukunst 3, 402.

Gewandhhaus 1497; zerstört 1826.

Rathh. (1389) spg. 1496; 1618 z. Thl. erneuert; gr., mit Laubengängen und h. Th.

Schl., ehemals Benedictinerabtei, spg. 15. u. 16. J., mit gewölbtem Saal. *N* neben der Sch.K. 1 r. Portal von dem 1125 erbauten Kl. — Leizig. Bericht 1829 S. 35; W. 21.

Thore, namentlich das Johannisthor mit Wappen u. Steinbildern.

Wohnhäuser g.? „mit alten Verzierungen."

Chorin 1 M. *NNO* v. Neustadt-Eberswalde.

Brecht, Chorin; v. Quast, Ziegelbau 242.

K. [1] der 1254 gegr., 1272 hierher verlegten Cisterzienserabtei frg. um u. nach 1300 (v. Quast). Höchst vollendeter Ziegelbau. Sehr schlanke schöne kreuzförmige Bs. mit einschiffigem $^5/_{12}$geschl. Chor, abgerissenen Kpp.-Paaren an der *O*S. der Kreuzarme u. 4eckigen Treppenthürmen mit 8eckigen Aufsätzen zu den S.S. des *W* Giebels am M.Sch. Gewölbe u. *S* S.Sch. zerstört. Fenster des *N* vermauert. 11 Joche mit schmalen S.Sch. Die *O* Schafte abwechselnd 4eckig mit gegliederten Ecken u. 8eckig mit je 8 halben Rundstäben zwischen rechtwinklig vorspringenden Ecken oder zwischen $^3/_4$ Stäben, jedoch jedesmal mit einem gegen das M.Sch. gerichteten rechteckigen Vorsprung. Die *W* Schafte sämmtlich 4eckig mit Eckgliederung. Im M.Sch. zusammengesetzte ausgekragte Dienste, in den S.Sch. runde Wanddienste. Gliederungen u. Blattwerk der Kapitäler z. Theil noch romanisirend. Kreuzgewölbe. Die (im Chor sehr hohen) Fenster mit mannigfaltigem schönem Ziegelmasswerk.

Klostergebäude [2] u. ein Flügel des Kreuzganges frühg. 1272?, meist mit den alten Gewölben u. schönen mannigfaltigen Giebeln. Viele Räume haben einen runden Mittelschaft mit einfachem Kapitäl.

Christenberg $^3/_4$ St. *N* v. Melnau.

K. [3] sehr einfach g.; der höhere später angebaute g. Chor von 1520 (I); das Sch., 1817 erhöht u. modernisirt, hatte vorher 2 Schiffe mit niedrigen, von 2 Schaften getragenen Kreuzgewölben. Vor dem Eingang ins Sch. eine offene g. Vorhalle mit 2 Geschossen. Der schmucklose 4eckige *W*Th. mit von 4 Thürmchen umgebenem Helm hat wie das Sch. 5' dicke Mauern. — Justi, Denkw. 2, 1; dessen Vorzeit 1820, 241.

Kanzel am Aeussern, „sehr alt", mit künstlicher Verzierung u. einer Bedachung.

Christmemel in Lithauen, a. d. Memel.

Schl. g., in Anlage u. Aufbau, besonders rücksichtlich der stattlichen Ziegel-The., den Schlössern des deutschen Ordens in Preussen entsprechend, zwischen 1311 u. 17 erbaut. — Bärsch, Eifel 2, 2, 275; dessen *Eiflia illustrata* 2, 2, 392; Kugler, Baukunst 3, 497.

Ciney 2 M. *ONO* v. Dinant.

K.Th. r. 12. od. 13. J. sehr einfach, 4eckig, mit hohem Holzhelm. — *Messager* 1840, 519.

Cismar 2 M. *NO* v. Neustadt a. d. Ostsee.

K. des 1245 von Lübeck hierher verlegten Cisterzienserkl. Chor g. 14. J., in der Weise der Lübecker Kk. recht zierlich ausgeführt, jetzt Schl.- u. Amtskp., mit sehr schönen Laubkapitälern. Sch. mit *W* Treppengiebel j. Wohnung des Amtmanns. — Milde, Pr.

Schnitzaltar [1] sehr reich u. schön g. A. des 14. J.?, gross, bemalt u. vergoldet. Im Mittelschrein bilden durchbrochene, aus Pfosten u. Masswerk gebildete, mit Säulchen, Engeln u. Heiligen geschmückte Wände 5 Abtheilungen, mit je 3 über einander befindlichen Darstellungen aus der Passion; die Typen dazu aus dem alten Testament sind an den oberen schrägen Flächen an der Unterseite des Pultdaches angebracht; alles in flachem Relief. An den Flügeln Darstellungen aus dem Leben S. Johannis. Die Krönung bilden Wimberge, woran Medaillons mit den Zeichen der 4 Evangelisten, andern symbolischen Thierfiguren u. Engeln, sowie 3 hohe Tabkl. — M.; Hasselmann, Pr.

Clarenthal $^1/_2$ M. *WNW* v. Wiesbaden.

Fiorillo, Gesch. 1, 439; Vogel, Nassau.

K. des 1296 von König Adolf v. Nassau gest. Clarissenkl. g. um 1303 †. Fast spurlos verschwunden! Nur der Kreuzgang steht noch.

Grabstein der Königin Imagina, Adolf von Nassaus Gemahlin. — Aufsess, Anz. 1, 59.

---

1) Risse, Ans., Details b. Brecht; Ans. der *W*S. b. Kugler, Bauk. 3, 458. — 2) Abb. b. Brecht. — 3) kl. Ans. im „Kurfürstenth. Hessen."

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter, T. 214 f.

Wandgemälde auf Adolf v. Nassau u. seine Familie bezüglich. Nur in Copien erhalten. — F.

Clarholz 1 M. *SO* v. Belen.

K. d. 1133 gest. Prämonstr.-Probstei Quersch. u. *N* Nebenapsis r.; Chor u. Sch. g. 14. J. Hk. mit schmalen S.Sch. Schafte rund ohne Dienste. Kreuzgewölbe der S.Sch. ohne Gratrippen, mit breiten Gurten. Im 3seitig geschl. Chor runde Wanddienste mit blattlosen Kapitälern. — Lübke, Westfalen.

Clausen $3^1/_2$ M. *NO* v. Trier.

Wallfahrtsk. spg., Chor 1474 †. 2schiffige Hk. mit einigen niedrigen Nebenräumen statt des *S* S.Sch., 2 Jochen u. grossem Chor. Ein 8eckiger Schaft ohne Kapitäl trägt die entsprechend aber mit concaven Flächen gebildeten Scheidebögen. Die Rippen der Netzgewölbe setzen an den runden Diensten kragsteinartig auf, während sie im Chor unmittelbar daraus hervorwachsen. Aeusseres einfach. — Kugler, kl. Schr.

Grabsteine: ein Ritter 15. J. — Philipp v. Ottenesch † 1535, vortrefflich, dick übertüncht! In der Vorhalle.

Schnitzaltar spg. 2. H. des 15. J., gr., mit sehr pracht- u. geschmackvoller Architectur, sowie glücklich u. charakteristisch belebten Sc. (3 Momente der Leidensgeschichte) u. weniger lebendigen, aber innerlicheren Gemälden (Kreuztragung, Höllenfahrt, Auferstehung, Himmelfahrt Christi, Pfingstfest, aussen Anbetung der Hirten u. der Könige).

Claussnitz 2 St. *SO* v. Wechselburg. K.

Clemenskirche 1 St. *NW* v. Bingen, s. Reichenstein.

K. [1] spr. u. rü.; kl. kreuzförmige Bs. mit runder Apsis am Quersch. u. 8eckigem Th. über der *W* S. des *S* S.Sch. Im Langhaus schwere 4eckige Pfl. mit Rundbögen u. Holzdecken über allen Sch. Die Gewölbe des Quersch., mit spitzen, u. der Apsis mit runden Schildbögen haben Rippen, die auf Halbsl. mit Ringen aufsetzen. *W* Portal ü. Th. einfach, mit spitzem Helm. Im M.Sch. 4-passfenster in Kreisblenden, an den S.Sch. breite Lisenen. Rund-, am Quersch. Klee-Bogenfriese. — Dahl, Burgen; Kugler, kl. Schriften.

Statuen (Heilige) im Innern zu den Seiten der Apsis spg. um 1500, gut gearbeitet, modern bronzirt.

1) Ans. b. Lange, Rhein.

Chorstühle spg., mit mancherlei Schnurren.

Clerf (Clervaux) $6^1/_2$ M. *N* v. Luxemburg, s. Lieler, Munshausen, Niederbesslingen, Weiswampach.

Schl., Ru. — *Luxemb. Public.* 6, 105.

Cleve $1^3/_4$ M. *NW* v. Calcar, s. Bedburg, Cranenburg, Goch, Griethausen, Hanselaer, Hau, Hüsberden, Keeken, Moyland, Qualburg, Rindern, Zyfflich.

Fiorillo, Gesch. 2, 83—85; Mone im Anzeiger 3, 107; Weerth, Bildnerei B. 1.

Capitelsk. [1] g. 1341 beg. Ziegelbau in strengem u. grossartigem Styl. Bs. mit 1schiffigem $^5/_8$geschl. Chor, ohne Quersch., mit 4seitig aus dem übereckstehenden 8eck (wovon 2 S. über die S.Flucht vorspringen) geschl. S.Sch. u. 2 *W* Then. Die 20 runden Schafte mit Laubkapitälern sind gegen das M.Sch. mit je 3 Diensten zwischen Hohlkehlen besetzt. Im Chor runde Wanddienste. Kreuzgewölbe. Fenster nur z. Thl. mit Masswerk. Die 4eckigen The. mit 8eckigen Helmen. Vor dem *N* u. *S* Portal 4eckige Vorhallen. — Kinkel, Niederrhein.

Grabmäler:

Graf Adolf I v. Cleve † 1394, letzter Graf von der Mark, u. seine Gemahlin Margaretha v. Berg † 1425, schöne g. Figg. von gebranntem Thon auf einem c. 9' l. Sandsteinsarkophag, an welchem in Blenden die steinernen Bildnissfiguren von Adolfs 16 Kindern, g. E. d. 14. J., prachtvoll, urspr. bemalt u. vergoldet? [2]

Graf Arnold zu Bentheim † 1466.

Herzog Johann I † 1481 u. seine Gemahlin Elisabeth v. Burgund † 1483. Die Deckplatte mit beider Bildniss von gravirter Bronze; an den Seiten gravirte Bronzetafeln mit bemalten Wappen zwischen Strebepfl.; spätestg. [3] Ursprünglich bemalt.

Bronzeplatte [4] mit gravirter Zeichnung (Pietas, zu den Seiten 2 Wappen, unten 2 Anbetende mit ihren Schutzheiligen, Johannes u. Elisabeth) wahrscheinlich Epitaph des Herzogs Johann II v. Cleve † 1521 u. seiner Gemahlin Mechtild v. Hessen † 1505. — v. Quast b. Quast u. Otte 2, 191.

1) Gr. u. Ls. b. Schimmel, Denkm. Lief. 6. — 2) Abb. b. Weerth T. 7, F. 1—3; Schimmel, Denkm. Lief. 5. — 3) Abb. b. W., T. 7, F. 4. 5. — 4) Ab. b. W., T. 7, F. 6.

Chorbank [1] reich spg. 2. H. des 15. J. In der kathol. Pfk.

Holzstatuen (12 Apostel) [2] g. E. d. 14. J.?, c. 2' h. kurze Figg. mit ausdrucksvollen Köpfen u. weichen, z. Theil sehr schön geordneten Falten der Gewänder. In ders. K.

3 Schnitzaltäre: — M.

Marienaltar: Mariä Himmelfahrt, Krönung, die Hirten im Stalle, die 3 Könige, David u. die Propheten, g. schön.

Altar in einer Fensternische enthält viele Gruppen mit kleineren Figg. (Kreuzigung, Kreuzabnahme, die 3 Könige, die Beschneidung) u. Gemälde.

Der 3. Altar mit trefflich gearbeiteten Statuen (Kreuzigung in einer gr. Gruppe, dann die Kreuztragung, Grablegung u. der Stammbaum Christi mit 2 anderen Gruppen. Renaissance 16. J.

Wandmalereien g., neuerlich aufgedeckt.

Franciscanerk. g. Hk. ohne *S*S.Sch. — Otte, Grundz. S. 15.

Chorstühle [3] spg. 1474 gest. An den Sitzbrettern sehr derbe, z. Theil schmutzige Figuren; an den Wangenstücken (mit zopfig erneuertem Obertheil) Heilige.

Kanzel mit reichem Schnitzwerk 2. H. d. 16. J.?

Schl. Schwanenburg spg. 1439 beg., mit einem 180' h. Th., dessen untere Theile älter scheinen (römisch? — Mone). Der Flügel mit dem gr. Saal 1771 abgebrochen.

***Clotten** ½ M. *NO* v. Cochem.

K. spg. symmetrisch 2schiffige Hk. mit ³/₈geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th., dessen schlanken 8eckigen Helm unten eine durchbrochene Brüstung umgiebt. In der M. der *S*S. des Sch. ein kreuzarmartiger Vorbau. 3 Joche. Reiche Netzgewölbe. — Kugler, kl. Schr.

Clüsserath 2 M. *ONO* v. Trier.

Pfk.: Chor „sehr alt.“ — Bärsch, Eifel 2, 1, 520.

Grabstein: Junker Reichart von Hagen † 1558, in ritterlicher Tracht.

***Coblenz** 8½ M. *NW* v. Mainz, s. Andernach, Bendorf, Besselich, Boppard, Braubach, Cochem, Dausenau, Ems, Grenzau, Güls, Isenburg, Kobern, Lay, Limburg, Lonnig, Mayen, Metternich, Moselweis, Münstermayfeld, Nassau, Neuendorf, Niederlahnstein, Niederwerth, Oberlahnstein, Oberwerth, Romersdorf, Sayn, Schönstadt, Stolzenfels, Treis, Vallendar, Winningen.

Füssli, Städte; Kugler, kl. Schriften; v. Lassaulx, Zusätze.

Castork. [1] (836 gew.) r., Unterbau der *W* The. 11. J.; Chor u. The. zwischen 1157 u. 1201; Lang- u. Quersch. 1208 gew.; Gewölbe derselben spg. 1498. Pfl.Bs. mit 4eckigen Then. an der *O* S. der nicht über die S.Sch. vortretenden Kreuzarme und 2 andern mit halbrunden Treppen-Then. vor der *W* S. 185' rhein. l. Die *W* The. haben unten Pilaster, die im 2. Geschoss sehr alterthümliche Kapitäler mit rohen Blättern u. Zickzackverzierungen, von einem älteren, vielleicht dem ältesten Bau herrührend, tragen. S.Sch. mit ursprünglichen Gewölben. Die 4eckigen Pfeiler des Sch., mit je 4 Halb-Sl., woran sehr ausgebildete spr. Kapitäler, und ausladendem Karnies im Gesims, stehen mit den je 5 rundbogigen Arcaden in sehr glücklichem Verhältniss; die die Vierung einschliessenden Gurten sind spitzbogig. Die reichen schönen Sterngewölbe mit einfachstem hohlen Rippenprofil traten an die Stelle einer Balkendecke. Der innen ältere Chor von schweren Verhältnissen aussen an der Apsis mit spr. Blendenreihen und einer Zwerggalerie. Die ziemlich einfachen The. mit Blenden u. Bogenfriesen, je 4 spitzen Giebeln u. Rhombendächern. — Richter, Castork.

Grabmäler [2]:

Cuno von Falkenstein, Erzbischof von Trier, † 1388, liegt unter einer spitzbogigen g. Blende auf einem Sarkophag. Ueber dem sehr individuellen, voll und kräftig gebildeten Kopf ein liegender Baldachin, zu den Seiten in einer gleichfalls liegenden Architektur 3 kleine Heiligenfiguren im schönsten reinsten u. edelsten g. Styl, frei von aller Manier. An der Rückseite der Blende ein, Meister Wilhelm v. Köln zugeschriebenes Wandgemälde (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Petrus, Castor, der knieende Erzbischof)

1) Ab. b. W., T. 8, F. 7. — 2) Ab. b. W., T. 8, F. 8—19. — 3) Abb. b. W., T. 8, F. 1—6.

1) Gr. u. *O* Seite b. Moller, Denkm. 1, T. 7. 8; auch b. Wiebeking, Baukunde T. 61; Chor b. *Hope, essay* T. 53; Ans. b. A. Lange Nr. 12; *Chapuy, moyen-âge* Nr. 159. — 2) Abb. b. Moller, Denkm. 1, T. 46. 55.

auf Goldgrund, die Figuren in g. statuarischer Haltung, doch z. Thl. mit gelungenem Ausdruck. Durch gänzliche Uebermalung durchaus alterirt. — Hotho, Malersch. 1, 241. 245 f.; Förster, Gesch. 1, 208; K.; Passavant, Reise.

Erzbischof Werner, † 1418, gut g. angeordnete Figur in einer minder gelungenen Blende auf einem Sarkophage liegend. Am Kopfende 2 nicht sonderliche Engel mit seinem Wappen.—K.

Epitaph im *S* S.Sch. (ein knieender Ritter nebst Frau vor Maria) E. des 15. J., kl., mit schönen Gewandmotiven. — K.

Epitaph daselbst (Ritter u. Dame in g. Architektur stehend) g. 1. H. d. 15 J. ohne höhere Kunstbildung.—K.

Grabstein mit Darstellung in wachsartigen Farben. Zeichnung byzantinisirend, architektonische Umgebung frühg. Reste im *N* Kreuzarm.

Wandgemälde über dem Gewölbe (am Triumphbogen die Verkündigung in überlebensgrossen Figuren und einige Köpfe; an den Wänden Ornamente) r. 1. H. des 13. J,?, nur die Umrisse noch sichtbar. — Hotho, Malerschule 54; Passavant, Beitr. 1841 S. 361.

16 Oelgemälde im Quersch., an der Rückseite der Chorwände (Christus, Apostel u. Heilige) um 1500, tüchtig, zwischen den Richtungen des Michel Wohlgemuth u. des Quintin Massys etwa die M. haltend. Halbe Figuren in kräftigem Styl, mit Charakter und Ausdruck.

Dominicanerk., jetzt Militärmagazin, frühg. 1239 gegr. Bs. mit 5seitig geschl. Chor. Von den 18 Schaften sind 7 einfach eckig, 3 rund mit je 4 starken Diensten, 8 einfach rund. In den Chorecken [1] starke runde Dienste. Rippen mit einem geschärften Stabe zwischen 2 Viertelskehlen und Plättchen. Fenstergewände innen mit grossen Fasen, einer flachen Kehle u. einem Säulchen. Scheidebögen in rechtwinkligen Absätzen gegliedert. In den *O* Jochen des Schiffs je 3 Dienste, in den jüngeren *W* je ein Dienst und hohlprofilirte Rippen. Die Sockel folgen dem Schaftprofil. Die sehr niedrigen S.Sch. ohne, der Chor mit Strebepfeilern. — K.

1) Gr. b. Kugler, kl. Schr. 2, 239.

Hochaltar mit Steinsc. E. d. 14. J.
Grabmal: Heinrich von Rübenach † 1493.

S. Florin [1] (1124) r. 2. H. des 12. J.; einfache Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 2 4-eckigen *W* Then. 176' l. Die 8 ziemlich schlanken 4eckigen Pfeiler haben wohlgebildete Sockel (ein Wulst zwischen 2 Kehlen, durch gerad u. schrägstehende Plättchen eingeschlossen) und Gesimse (der umgekehrten attischen Basis ähnlich). Urspr. mit Holzdecken. Die gothisirenden Gewölbe auf ausgekragten Diensten mit Laubkapitälern und die schlicht spitzbogigen Fenster angeblich aus dem 17. J. Die The. unten mit Pilastern und wagrechten Gesimsen, oben rü., mit Zopfdächern. Der Chor g. 1356, einschiffig mit $^3/_8$ Schluss; 2 isolirt stehende Pfeiler mit dem Polygon durch Strebebögen verbunden. Rippen mit Birnstäben, auf runden Wanddiensten mit Blätterkapit. — Sacristei und darüber befindliche Küsterwohnung, Rest des Kapitelsaals, spr., beide überwölbt. In der jetzigen Küche ein Kamin mit zierlich auf 2 Sl. gewölbtem Rauchfangmantel. — K.; L.

Orgelbühne zwischen den Then. u. S.Sch. spg. A. des 16. J. Gewölbe mit Kehlenrippen.

Glasmalereien aus Dausenau bei Ems:

im *S* S.Sch. kleine mit musivischen Mustern umgebene Darstellungen aus dem Leben Christi, schlicht g.

im *N* S.Sch. 2 Darstellungen Christi am Kreuz mit Maria und Johannes, streng g. — Himmelfahrt Christi weich g.

Franciscanerk., j. Spitalk., höchst einfach spg. 1450. Nur der Chor steht noch. — K.

Gemälde (Maria mit dem Kinde) 16. J., niederdeutschen Charakters mit byzantinischen Motiven, unerfreulich.

Christus am Kreuz, 4 Heilige knieender Donator, auf den Flügeln 2 Heilige; Goldgrund. 16. J., an Wohlgemuth erinnernd.

Anbetung der Könige 1518, lebendig.

S. Georg spätestg. 1618, einschiffig mit geradgeschlossenem Chor. Das zierliche Netzgewölbe mit etwas breiten Rippen [2] auf Rnss.-Kragsteinen.

1) Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 55; Pfeilerdetails b. Kugler 2, 211; auch in dessen Baukunst 2, 323. — 2) Profil b. Kugler, 2, 249.

Jesuitenk. Mischung von g. und Rnss. 1609—15 (1 am Portal: 1613). Der 5-seitig geschlossene Chor mit Strebepfeilern. Das Sch. ohne solche, mit Emporen über den S.Sch. Ueber dem M.-Sch. ein Netzgewölbe auf Kragsteinen. Im *W* ein g. Radfenster über einem Rnss.-Portal. — Lotz.

Liebfrauenk., obere Pfk., (1182 gegr.) rü. 1242—59 (Savelsberg); Chor spg. 1404 beg. von Meister Johannes von Spey († 1420) (I), 1431 voll.; Gewölbe des M.Sch. spg. um 1500? Pfl.Bs. mit 2 Doppeljochen, Emporen über den S.Sch. u. 2 4eckigen *W* Then. Die 6 einfach 4eckigen Pfeiler, mit einfach gegliederten Gesimsen, durch Rundbögen verbunden. Die den Arcaden entsprechenden Emporenöffnungen haben Pfeiler mit 4 zierlichen Ecksäulchen, die einen Bogenwulst tragen. In den S.Sch. halbe Vielpassfenster, in den Emporen u. dem M.Sch. theils rundbogige, theils spg. umgebaute Fenster. Die 2 prachtvollen Sterngewölbe des M.Sch. genau wie in S. Castor, aber mit reicherem Hohlprofil der Rippen. Die The. mit Blenden, von denen die untersten spitzbogig sind, u. Friesen geschmückt und mit hässlichen Zopfhelmen bedeckt, schliessen eine spr. Vorhalle von guter Bildung ein. (Die Sl. unter dem Orgelchor aus dem *W* Chor in Laach). Derselben? Zeit gehört der *W* Theil des Chors (1 Doppeljoch mit 1 Sl. statt des Zwischenpfl., mit seltsamer Bogenfüllung und einem 6rippigen Kreuzgewölbe) an. Der grössere g. Theil desselben mit $^{3}/_{8}$ Schluss u. niedrigen $^{3}/_{8}$ geschl. S.Sch., hat im Mittelraum 4 Joche, 3fache durch kleine Kehlen getrennte Dienste mit blattlosen Kapit., Netzgewölbe, 3theilige Fenster mit Fischen im Masswerk. Das reiche Profil der Scheidebögen schneidet sich aus den breiten Schrägen der Pfeiler heraus, welche an der Rückseite strebepfeilerartige Vorsprünge mit Eckgliederung und einen übereckstehend 8eckigen Dienst haben. Die glänzend geschmackvoll ausgestatteten Streben haben je 3 am Kafsims ausgekragte Fialenstellungen, eine 4. über dem Tragesims und schliessen mit einem concaven Pultdach. Auch die meisten Wasserschläge und Fialengiebel sind concav gekrümmt (die grösseren Giebel geschweift, d. h. Eselsrücken). Die Fenstergewände reich gegliedert. — K.; Lotz.

Sc., 3 Epitaphe in der *W* Vorhalle, mit Bildnissen:

Reinhart de Burgdorn 1517, ganz tüchtig.

Otto Joachim von den Burgthorn 1547, recht frisch individuell.

Guta Blackerts, Hausfrau Richards von den Burgdorn, 1553, lebendig, in trefflicher Gewandung.

Spitalk. s. Franciscanerk.

Deutschordenhaus sehr einfach g. mit einem grossen Saal, j. Magazin.

Erzbischöfliche Burg, j. Fabrik, (1280—87) Ein Treppenth. 1599 von Georg Klock von Witlich (I) voll. mit spätestg. Geländer; die von Sl. getragene Treppe schon 1557 (I) beg. Das Uebrige noch mit g. Elementen, z. B. in den Friesen; 1681 restaurirt. — K.; Lotz.

Gemäldegalerie s. Spital.

Generalcommando, ehemals Leyenscher Hof, am Castorplatz: Vorhalle spg. A. des 16. J. mit Sterngewölben auf 3 8eckigen Schaften. — K.; Lotz.

Jesuitencolleg, j. Gymnasium, 1592 (I), im Thorweg Kreuzgewölbe mit laubverzierten Wulstrippen, zwischen breiten glatten Gurten, getragen von 4 toscanischen Sl. mit weit vortretender Deckplatte. Andere Theile von 1588 u. 1695. — Lotz.

Kaufhaus [1] neben der Florinsk. spg. 1479 voll. Gegen die Mosel ein sehr zierlicher Erker. An den Ecken ausgekragte 8eckige Thürmchen. Zopfige Zusätze nach 1688. Nebenan das Schöffengerichtshaus.

Moselbrücke (1343) spg. 1440, mit Bogenfries.

Schöffengerichtshaus Uebergang vom g. zum Renaiss. 1530. Im Erdgeschoss ein Saal mit reichem flachbogigen Sterngewölbe.

Spital: Langisch-städtische Gemäldegalerie. Vorzüglich bemerkenswerth:

Maria mit dem Christuskinde, neben ihr Barbara, im Hintergrund Joseph. Von einem der besten italisirenden Niederländer, vielleicht Mabuse.

Wohnhäuser:

nahe der Florinsk. r., besonders zierlich die jetzige Küsterwohnung (s. bei S. Florin).

nahe der Kornpforte spg. um 1500, eins davon noch mit einer gewölbten Halle (stichbogige Netzgewölbe). Rechteckige Fenster mit Kreuzstöcken, Staffelgiebel, Zinnen, Eckthürmchen.

---

1) Ans. bei *Fourmois*, *Lauters et Stroobant.*

***Coburg** s. Altenstein, Callenberg, Ebern, Eisfeld, Heldburg, Königshofen, Kronach, Lichtenfels, Ludwigstadt, Mönchröden, Oberlind, Sonneberg, Sonnenfeld, Ummerstadt.

P. I. G. Karche, Jahrbücher der Stadt C. v. 741—1822; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 17, T. 1—7.

Kathol. K.:

Monstranz [1] von vergoldetem Kupfer g. M. des 15. J.

Stadtk. [2] S. Moritz: Chor spg. 1420 gegr.?; Th. dgl. 1450 beg. (I); Sch. spätestg. mit Rnss.-Elementen. Hk. mit einschiffigem halb 8eckig geschl. Chor und einem dgl. Zwischenbau über dem *W* Portal zwischen den 2 Then., wovon nur der *N* voll. ist. Fenster j. ohne Masswerk. Der schöne, mit Spitzbogenfriesen, am 8ort mit Fialen geschmückte Th. trägt einen Zopfaufsatz. — Lotz.

Veste [3]: Fürstenbau spg. E. des 15. J. Im Hof ein schönes offenes Treppenhaus von Holz mit 3 Stockwerken. Galerien u. Deckenmit Masswerk geschmückt. Im Innern reich geschnitzte spg. Thüren.[4] Zeughaus 1489, mit ausgekragten Eckthürmchen. — Gottschalck, Burgen 7, 21.

Ofen [5] von Eisen spg. A. des 16. J.?, von sitzenden Löwen getragen, mit Reliefs (Heilige, Wappen).

Staatswagen spg. 1555 mit vergoldeten Ornamenten [6] u. Figuren in flachem Relief.

Brautwagen der Prinzessin Anna, Gemahlin des Herzogs Johann Casimir v. Sachsen 1586, mit Blätter- u. Fruchtfriesen [7].

Holzsc. (Madonna), vortrefflich.

Gemälde: — Schuchardt, Cranach 2, 37.

Lucretia von L. Cranach d. ä., sehr verputzt.

Ecce homo! von demselben 1531?, sehr übermalt.

Weibliches Bildniss v. dems., verdorben.

1) Heideloff, Ornam. IV, H. 19, T. 4. — 2) Ans. b. Puttrich. — 3) Anss. b. P.; Detail b. Heideloff, Orn. II, H. 9, T, 8; Rosenzimmer das. IV, H. 23, T. 6. — 4) Abb. auch b. Heideloff, Ornam. IV, H. 22, T. 5; H. 24, T. 7. — 5) Ab. b. Puttrich T. 6. — 6) Faber Lex. 4, 532. — 7) Abb. b. Heideloff, Orn. I, H. 1, T. 6.

Burgkp. [1] ü. ursprünglich Doppelkp. mit Balkendecke; g. modernisirt.

Chorstühle [2] g. Reste.

In der herzogl. Bibliothek:

Elfenbeindeckel [3] eines Evangeliars. spr., mit Renaissancerahmen v. 1555.

***Cochem** $5^1/_4$ M. *SW* v. Coblenz, s. Beilstein, Bremm, Briedern, Bruttig, Clotten, Driesch, Ediger, Neef, Oberernst, Uelmen.

Pfk. Chor spg. $^3/_8$ geschlossen; das breitere Sch. gothisirend 17. J.?; *W* Th. zopfig. — Kugler, kl. Schr.

Grabstein eines Ritters 16. J., naiv naturwahr.

Burg (schon 1051 vorhanden), Ru. mit hohem Th.

Coblatz $1^1/_2$ M. *SSO* v. Damm.

Kugler, Pommern; v. Quast, Ziegelb.

Cistercienser?Kl. K. [4] ü. um 1250? Gewölbe des Quersch. u. *W* Langhaus frühg., wenig später; *O* Theil des Chors g. 14. J. Gewölbte Bs. mit niedrigen S.Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme. Die S.Sch. sind abgerissen, die Arcaden vermauert, die Gewölbe des 3seitig geschl. Chors zerstört. An den Wänden je 3 durch Hohlkehlen u. Plättchen geschiedene starke Dienste. Das Profil der Gewölberippen [5] und die höchst ausgebildeten Formen des Rundbogenfrieses [6] an der frühg. *W* S. genaue Wiederholungen der an den späteren Theilen der Cisterciencserk. zu Lehnin vorkommenden entsprechenden Formen. Im *W* Giebel ein reiches Radfenster (Ab. b. K.) Ueber der Vierung ein nüchternes Sterngewölbe. Ziegelbau.

Taufstein 13. J.?, einfach.

Keller *SW* v. der K. spg. 15. J. mit schönen rundbogigen Gewölben auf einer Reihe niedriger 8eckiger Schafte.

11 **Säulenkapitäler** von Kalkstein aus dem Refectorium? g. 14. J., z. Thl. mit figürlichen Darstellungen [7]. Vor der Amtswohnung aufgestellt.

Colberg a. d. Ostsee, s. Belgard, Cörlin, Cöslin, Treptow a. d. R.

I. F. Wachs, Gesch. der Stadt C.; Kugler, Pommern.

1) Details b. Heideloff, Orn. I, H. 3, T. 2, *e. f.* — 2) Fragment b. Heideloff, Orn. IV, H. 22, T. 6. — 3) Ab. b. Heidel., Orn. IV, H. 22, T. 2. — 4) Details bei Kugler, kl. Schrift. I; Würfelkapit. bei Quast, Ziegelb. F. 13. 14. — 5) Profil (aus dem Quersch.) auch b. Kugler, Baukunst 2, 564. — 6) Ab. das. 565. — 7) Abb. b. Kugler, kl. Schr.

Ziegelbauten:
Hl. Geistk. mit geringen mittelalterlichen Resten:
Schnitzaltar spg. um 1500, handwerklich tüchtig.

Marienk. [1] g. Sch. zwischen 1316 u. 21 voll., das äussere *S*S.Sch. vor 1379, das äussere *N* 1410 voll.; *W* Giebel u. *N*Th. 15. J. 5 an Höhe wenig verschiedene Sch. unter einem gemeinsamen Dach mit hohem Giebel. Die 8eckigen Schafte an den 4 Hauptseiten mit Bündeldiensten besetzt. Die Scheidebögen mit rechtwinkligen Rücksprüngen, deren Ecken abwechselnd durch ¼Kehlen u. durch Rundstäbe gegliedert sind. Kreuzgewölbe, in den äussern S.Sch. Sterngewölbe, im *N* gleichfalls von Sterngewölben getragene Emporen u. 2 Reihen Fenster. Am 3seitig geschl. einschiffigen Chor treten die Strebepfl. auch nach innen vor, wo sie von einem unter den Fenstern herumlaufenden Umgang durchbrochen und mit je 1 runden Dienst u. Eckgliederungen versehen sind. Auch das äusserste *N*S.Sch. ist 3seitig, die übrigen aber gerad geschlossen. Vor der *WS*. eine hohe nach den Seiten polygon geschl. Vorhalle und 2 niedrige, den hohen Giebel des M.Sch. einschliessende Thc., alle mit pyramidalen Dächern. — Maass, Domk.

Lettner [2] spg. 15. J. Ziegelbau mit Rundbögen auf schlanken 8eckigen Kalksteinschaften mit Gesimsen.

Taufkessel von Erz g. 1355 (I), von 4 Löwen getragen, mit 26 rohen Reliefs (Leidensgeschichte des Heilandes).

Erzleuchter g. 1327 von Johann Apenghetere (I), von 3 kl. streng stylisirten Löwen getragen, mit 6 Armen, am 12' h. Stamme die Reliefbilder der 12 Apostel mit gediegen schöner und reicher Gewandung.

Kronleuchter spg. 1523 (I), grosse reiche Tabernakelarchitektur mit vielen Figuren, in denen Strenge mit Zierlichkeit gepaart erscheint. Ausgezeichnetes, in neuerer Zeit barbarisch überschmiertes Werk.

Chorstühle g., an den Seitenlehnen Drachenfiguren, deren Schwänze in Blumenranken ausgehen. Aehnliche Stühle in einem S.Sch.

1) Risse b. Wachs, Details b. Kugler, kl. Schr. I. — 2) Details b. Kugler, kl. Schr.

Schnitzaltäre mit Gemälden 1. H. des 16. J., meist in der Art des Veit Stoss. Der bedeutendste mit der Anbetung der Weisen an einem Pfl. des *N*S.Sch.

Gemälde:
S. Franciscus u. 2 Mönche, um 1500, gr., in der Th.-Halle.
Anbetung der Weisen, E. des 15. J., mittelmässig.
Todtentanz 1494, roh.
Kreuzigung, erinnert an Lucas Cranach d. j.?
Luthers u. Melanchthons Bildnisse von L. Cranach d. ä.?, im 18. J. überschmiert.

Malereien an den Gewölben des M.Sch. (Begebenheiten des neuen Testaments, zusammengestellt mit ihren alttestamentlichen Vorbildern) g. 14. J., handwerksmässig, doch mit geistreichen Motiven.

Colding 3½ M. *N* v. Hadersleben.
Schl. 1248? — Mertens, Tafeln.

Colditz 5¼ M. *SO* v. Leipzig.
Schl. (um 1080?) 1430 ⚹, 1464 wieder erbaut, im 16. J. „verschönert", das Thor ein spg. Ziegelbau mit Giebel. — v. Bose, Sachsen; Leipzig. Beitr. 1, 69.
Deckenschnitzwerke und **Wandgemälde**.
Altargemälde in d. Schl.Kp., angeblich von Lucas Cranach d. j.

Cölleda 3¾ M. *NO* v. Erfurt.
Grabstein der Gräfin Helena von Beichlingen 1393. — Aufsess, Anz. 1, 159.

Colmnitz ¾ M. *O* v. Freiberg im Erzgebirge.
K.: **Altarrelief** g. — Schiffner, Sachs.

Cölpin 1¾ M. *OSO* v. Neubrandenburg.
K. rü. Granitbau, s. das Nähere b. Neddemin.

Conradsburg 2 M. *O* v. Gernrode, ¼ St. *S* v. Ermsleben.
K. [1] des vor 1151 gegr. Benedict.Kl. spr. um 1200 beg.? Nur Chor u. Krypta sind ausgeführt oder erhalten. Sie bilden einen Rest der anmuthigsten, reichsten u. lautersten Entwicklung des r. Styls. Der Chor, eine Bs. mit 1 Doppel-

1) Abb. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 15—18, T. 8. 12—16; in Leipz. Bericht 1834; b. Kallenbach u. Schmitt T. 14, 6—10; b. Förster, Denkm. 5, zu S. 5—8; Details b. Kugler, Baukunst 2, 407 f., z. Thl. nach dessen kl. Schriften 1, 614.

joch u. 3 halbrunden Apsiden im *O*, dient j. als Scheune. Jederseits stossen die beiden von einem gemeinsamen Blendbogen überstiegenen gliederlosen Arcaden auf einem 4eckigen Pfl. mit weicher, oben in zierlichen Blättern endender Eckgliederung zusammen. Die rippen- u. gurtenlosen Kreuzgewölbe mit niedrig spitzbogigen Schildbögen ruhen auf einfachen Kragsteinen. Das des M.Sch. ist grösstentheils zerstört. Die Apsiden haben Lisenen von sehr edler Gliederung [1], die rundbogigen Fenster schräge Gewände. Die Krypta von gleicher Grundform mit dem Chor, aber mit 3 Jochen u. durch 4 Sl. u. 2 (*O*) Pfl. in 3 Hallen geschiedenem M.Sch., also 5-schiffig, hat 4eckige Pfl. mit Ecksäulchen und rundbogige Kreuzgewölbe zwischen Gurten. Die Sl. sind an den attischen Basen mit Eckblättern, an den Kapitälern u. deren hohen Deckplatten mit den prachtvollsten Blattornamenten, die 2 *O* an den Schaften mit gewundenen Gliedern in verschiedener Weise geschmückt. Rechteckige Wandpfl.; Sockel u. Gesimse meist aus Platte, Wulst, Plättchen u. flacher Kehle gebildet. — Leizig. Bericht 1827 S. 74; 1834 S. 38; Kästner, Beitr. 75; Kugler u. Ranke 124; Puttrich, Sachsen. a. a. O., S. 17.

Conradsdorf 1 M. *NW* v. Büdingen. **K.** [2] des 1191 gest. Kl., kl. r. Pfl.Bs. ohne Quersch. u. Th., mit runder Chorapsis, Holzdecke u. *W* Balkenempore. Die Mauern des Sch. divergiren gen *W*. Die Sockel u. Gesimse der 4eckigen Pfl. mannigfach verschieden gegliedert. Jetzt Oeconomiegebäude! Die Arcaden vermauert.

2 **Grabsteine** [3] im Chor g. 1323.

Kl.-Gebäude r. Ru. Ein Doppelfenster mit 4eckiger Einfassung.

Constappel 1¾ M. *WNW* v. Dresden. K.: **Flügelaltar** mit Sc.

Altarbild in Albrecht Dürers Art. — Sächs. Sendschreib.

Corbach 6 M. *W* g. *S* v. Cassel, s. Adorf, Berndorf, Eppe, Flechtorf, Heringhausen, Meineringhausen, Mengeringhausen, Niederense, Nordenbeck, Oberwaroldern, Rhadern, Rhena, Schweinsbühl, Stiftschaken, Twiste, Vasbeck.

Curtze, Waldeck 366 ff. 371. 373. 389. 396 ff. 400. 401; Curtze u. Rheins.

1) Ab. b. Puttr. a. a. O., T. 6, Z. — 2) Abb. b. Gladbach, Denkm. T. 34. 35. 3) Abb. b. Gladbach, Denkm. S. 7.

Franciscanerkl.K. 1487 gegr.

Kiliansk. [1] g. Chor 1335 beg. (I); Th. urkundlich 1392 voll.; Sch. 1420 beg. (I); Gewölbe 1450 voll. (I); Dächer an K. u. Th. nach † 1685. Der Th. von Meister Christian, der „Umgang“ von Curt Bole's Knechten aus Köln erbaut. Hk. mit einschiffigem ⅝geschl. Chor u. 1 Th. vor d. *WS*. 168′ rhein l. Das ▢, innen 74′ l. Sch. durch 4 33⅔′ h. Schafte in 3 gleich breite 61′ h. Sch. geschieden; der Chor innen 40′ l., der Th. urspr. 317′ h. Kalksteinbau. 1836 durch Moller restaurirt. Runde Schafte ohne Dienste mit leichten Eichen- u. Weinlaubkapitälern. Runde Wanddienste mit dgl. Kreuzgewölbe mit Reliefs an den Schlusssteinen. Fenster theils 3-, theils 4theilig mit schönem Masswerk, die in der *O* Wand der S.Sch. spg. 6theilig. Strebepfl. mit Fialen bekrönt. Ueber den S.Sch. ehemals Giebeldächer. Am *S* ein reiches c. 30′ h. Doppelportal mit vielen Figuren. Der einfache 4eckige Th. trägt 4 Eckthürmchen u. eine reichdurchbrochene Galerie, dahinter 4 Giebel u. 4 Fialen, die mit denen am Umgang durch Wasserrinnen verbunden waren, endlich statt des früheren Helmes ein Kreuzdach mit massigem Dachreiter. Die mit dem Chor gleichzeitige Sacristei hat sehr zierliche auf Kragsteinen ruhende Gewölbe. Dgl. eine Kp. *S* neben dem Th. — Orth, Kiliansk.

Kanzel [2] g. 1. H. des 15. J. 8eckig, von einem Kragstein getragen; auf jeder S. 2 durch Fialen geschiedene, mit schlanken Wimbergen gekrönte Blenden, worin Heiligenstatuen [3] (Christus, Johannes, Marcus, Maria, Katharina, Magdalena u. eine andere Heilige, Kilian, Antonius) mit zierlicher Gewandung, bemalt u. vergoldet. Der einfache von 2 mit Engeln u. 2 mit Köpfen geschmückten Kragsteinen getragene flache Schalldeckel, der das g. Holzbild der Maria unter zierlichem Baldachin trägt, ist mit Oelfarbe überschmiert.

Tabkl. spg. 1524 in Köln gekauft, in Form eines zierlichen reichen, an 50′ h. Thurmes.

Sc. am *S* Portal (im Gewände unter reichen Baldachinen viele z. Theil sehr

1) Abb. b. Curtze u. Rheins; Gr. b. Orth, Kiliansk. S. 497, Portal T. 60. — 2) Abb. b. Curtze u. Rheins; b. Orth S. 499. — 3) Abb. b. Curtze u. Rheins.

verwitterte g. Figuren von Heiligen, im Bogen 10 Engel, 12 Apostel, Gott Vater u. die Erzväter?) g. 1. H. des 15. J. gut. Das Relief im Tympanon (Weltgericht) 13. J.? vielleicht von einer älteren schon 1298 bestandenen K.

Relief im *S*S.Sch. (Anbetung der Weisen) g. 14. J.?, bemalt.

2 Rauchfässer von Eisen g. 15. J.?

Triptychon (Kreuzigung Christi mit den anbetenden Stiftern: Graf Philipp III v. Waldeck u. seine Gemahlin, sowie der Maler, ein Minorit; auf den Flügeln innen Christus am Oelberge; vor Pilatus; gegeisselt; mit Dornen gekrönt; auf der Staffel Abendmahl u. Passahfest; aussen Christus u. Johannes, Petrus u. Paulus) auf Goldgrund. 1527 (I).

Glasgemälde im Chor g., schöne Reste.

Nikolaik. g. Th. 1359 beg. (I); Chor 1454 (I); Sch. etwas jünger?; Th. nach ξ 1702 verstümmelt. Grundform mehr länglich als bei der Kiliansk.

Kanzel höchst einfach g. 15. J.

Triptychon auf Goldgrund (Anbetung der Könige; auf den Flügeln Verkündigung, Geburt, Heimsuchung, Darstellung im Tempel; aussen Maria u. der anbetende Mönch; Katharina) 1518 (I), wohl von dem Maler des Altarbildes in der Kiliansk., nicht bedeutend, auch beschädigt u. verblasst.

Glasmalerei im Chor (Christus am Kreuz) c. 3′ h.

Rathh. g. 1377, mit Treppengiebeln.

Stadtmauern mit Then. aus verschiedenen Zeiten, die späteren Theile 1514 (I), fast durchweg doppelt.

Stadtthor g.

„Steinkammern“ mit Staffelgiebeln. Ein Wohnhaus mit kunstreichem spg. Keller.

Cörlin 3½ M. *SO* v. Colberg, s. Belgard, Marrin.

S. Michaelsk. spg. 1510. Niedrige kl. Hk. mit Sterngewölbe. Th. mit Giebeln im *W* u. *O*. — Kugler, Pommern.

Cornelimünster 2 St. *SO* von Aachen.

K. der ehemal. Benedictinerabtei: *W* Th.bau mit einer Empore für die Stiftsherrn spr.; das Uebrige g. 1310 u. spg. nach 1460, † 1531. — Mertens, Tafeln; Baudri, Organ 1859, 270.

Kl. 815 gest.?, j. Fabrik.

Corvey ¼ M. *O* v. Höxter, s. Blankenau. Lübke, Westfal.; P. Wigand, Gesch. der gefürsteten Reichsabtei Corvey u. der Städte Corvey u. Höxter.

K. des 822 gegr. Benedictinerkl. (Chor 870 durch Blitz zerstört; 885 †) 1010 ξ?; r. 1059 restaurirt durch Abt Saracho, 75 †. Obertheil der *W*S. 1134. Das Uebrige E. des 16. J.? Das Erdgeschoss des *W* Baues bildet 1 nach innen offene Vorhalle mit 9 gurtenlosen Kreuzgewölben, die auf Sl. mit korinthisirenden Kapitälern [1] u. antikisirenden Gebälkaufsätzen, sowie auf Wandpfl. ruhen. Darüber eine von Pfl. umstellte Empore. Das Aeussere zeigt 2 4eckige Thc. mit horizontal abschliessendem Zwischenbau. Die K. selbst ist einschiffig mit spätestg. Fenstern u. gerippten Kreuzgewölben. — Mertens, T.; v. Quast; Schnaase, Gesch. 4, 2, 51—53; Adler, Pr.

Cöselitz 2 M. *SSO* v. Cammin.

Taufstein [2] r. 12. oder 13. J.?, von Granit, rund. Ueber dem wenig zurücktretenden Fuss u. am oberen Rand starke Rundstäbe.

Coslar ¾ St. *W* v. Jülich.

Taufstein roh r. — Weerth, Bildnerei 2, 13, Note 4.

Cöslin 5½ M. *O* v. Colberg, s. Rügenwalde.

Kugler, Pommern; Benno, Gesch. der Stadt C. 1840.

Ziegelbauten.

Grabkp. vor dem hohen Thore einfach g. 8eckig, mit Strebepfl. u. einfachem Sterngewölbe, kl.

Marienk. [3] g. 2. H. des 14. J.? Bs. mit 1schiffigem ⅜geschl. Chor u. einem Th. vor der *W*S. Die 8eckigen Schafte [4] mit einfachen Gesimsen, über denen die z. Theil nüchtern gegliederten Scheidebögen und Blenden des M.Sch. aufsetzen, sind an den 4 Hauptseiten mit Bündeldiensten besetzt u. tragen Sterngewölbe. Im Chor runde Wanddienste. Die Strebepfl., von einem unter dem Dachsims hinlaufenden Fries von Vierpässen umzogen, schliessen etwas über diesem Gesims mit Satteldächern ab. Das Aeussere z. Theil roh verändert. Der Th. öffnet

---

1) Ab. b. Lübke T. 15, F. 1, auch b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 52. — 2) Ab. b. Quast u. Otte 1, 85. — 3) Details b. Kugler, kl. Schr., B. 1; Gr. des Chorsterngewölbes b. Ungewitter, Lehrb., F. 267. — 4) Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 476.

sich gegen das M.Sch. mit seiner hohen Halle, die mit den später gegen *W* verlängerten S.Sch. ziemlich roh verbunden ist.

Chorstühle g. 15. J., an den Rückwänden Papiertapeten M. des 16. J.

2 Crucifixe im Chor spg., das kl. recht tüchtig.

Hochaltar spg., im Styl Michel Wohlgemuths, im Allgemeinen handwerksmässig, die Köpfe jedoch von grossartiger, wahrhaft classischer Hoheit u. Reinheit.

Coswig 2 M. *O* v. Wittenberg, s Buro.

Nikolaik. mit Resten ü.: das schöne *N* Portal [1] mit je 3 Sl. in den Gewänden u. der Triumphbogen am Chor. Das Uebrige g.

Gemälde (Kreuzigung Christi) 1546 (I) aus L. Cranachs Werkstatt, vielleicht von L. Cranach d. j. unter seines Vaters Leitung. — Schuchardt, Cranach.

Christus am Oelberg, unten kniet Otto v. Pagk u. seine Gemahlin.

Rathh. g. um 1490.

Cöthen 4 M. *N* v. Halle, s. Aken, Nienburg.

Schl. Renaiss., nach 1550. – Mertens, Tafeln.

Cottbus 9 M. *SSW* v. Frankfurt a. O., s. Lübben, Seese, Spremberg.

Pfk. (Oberk.) [2] g. Ziegelbau um oder nach 1400? Hk. mit 8eckigen Schaften u. Netzgewölben? Fenster 3theilig mit nüchternem Masswerk. Streben mit Pultdächern. Am Chor? Treppengiebel. An der *N*S. des Sch. eine polygone Kp. Der Th. vor der *W*S. hat 4 mit Blenden u. Masswerkfriesen verzierte rechteckige Geschosse, wovon das oberste stark zurückgesetzt ist, u. 1 8eckiges Geschoss mit niedrigem Helm.

Franciscanerk.: **Grabmal**: die Stifter der K., Ritter Richard v. Cottbus † 1307 u. seine Gemahlin, jetzt in der Wand des Sch. eingemauert. — N. Lausitz. Magaz. 30, 3.

Courtray s. Kortryk.

Craazen 1 M. *S* v. Pyritz.

Bei der Familie Cranach:

Gemälde (Kreuzigung) 1542 von Lucas Cranach d. ä. – Otte, Handb.

1) Details b. Puttrich, Sachsen I, 1, L. 4—7, T. 36. — 2) *NW* Ans. b. Puttrich, Sachsen II, 2, L. 33. 34, T. 8.

Crainfeld 1/4 St. *O* v. Grebenhain.

K. Th. ü. Chor g., in dessen Innerem statt der Wanddienste 2 8′ h. freistehende Säulchen mit Figuren an den Kapitälern. 13. J.? — Dieffenbach, Tageb.

Altarplatte „alt.“

Crucifix am Choreingang, mit c. 5′ h. Holzfiguren.

Crakow 2 1/4 M. *S* v. Güstrow, s. Grubenhagen, Serrahn.

K. g. — Lisch.

Cranenburg 1 1/2 M. *SO* v. Nymwegen.

Mone im Anzeiger 3, 107; Weerth, Bildnerei I.

Collegiatk. (stand als Pfk. schon vor 1311) spg. 1436 beg.? grosse Hk.

Taufstein g. 1448 (I). 8eckig, schön. – M.

12 Elfenbeintäfelchen [1] mit Reliefs r. 11. J.?

Reliquiar [2] von Holz, mit Elfenbeinplatten überzogen, wahrsch. aus Constantinopel. — Quast u. Otte 2, 189.

Baldachin über einer Heiligenstatue g. thurmartig, kunstvoll geschnitzt. — M.

Altargemälde (Kreuzigung) in der einen Abseite, mit Inschrift. — M

Ein anderes (Dgl.) ist restaurirt.

Glasmalereien g. — Mone.

Crimmitzschau 5 M. *W* v. Chemnitz, s. Frankenhausen, Gablenz, Langenhessen, Neukirchen, Seelingstädt.

Lorenzk. spg.? 1513; mit 10 Schaften u. einem über 170′ h. spitzen g. Th. — Schiffner, Sachsen.

Denkmäler 16. J.

Statuen aus Altären in der „Götzenkammer.“

Crispendorf 3/4 M. *WNW* v. Schleiz.

Auf dem K.-Boden: — Varicia 4, 96.

Holzstatuen (Heilige) vergoldet.

Crucifix von feiner Arbeit, beschädigt.

Opferstock.

Crivitz 2 1/4 M. *ONO* v. Schwerin.

K. g. — Lisch.

Crombach 2 M. *NNW* v. Siegen, s. Keppel.

K. rü. A. d. 13. J.? Hk. mit runder Chorapsis, Wandnischen an der *O*S. der S.Sch. u. 4eckigem r. *W*Th. Pfl. 4eckig mit 4 Halbsäulen, an denen eine knollenartige Einkerbung als Kapitäl dient. Im M.Sch. rechteckige Kreuz-, in den S.Sch. Muschelgewölbe zwischen rundbogigen

1) Ab. b. Weerth T. 6, F. 7. — 2) Ab. b. W. 6, 8.

Gurten. In die Kuppel der Apsis schneiden Stichkappen ein, die auf schlanken Säulchen mit Eckblättern an den Basen, mit phantastischen Köpfen u. Blättern an den Würfelkapitälern ruhen. Nur die Apsis schmückt ein Bogenfries. — Lübke, Westfalen.

Crotendorf ½ M. *SO* v. Scheibendorf.
Schiffner, Sachsen.
K. 16. J.?, ansehnlich.
Jagdschlösschen „uralt." Ru.

Crumesse ¾ M. *S* v. Lübeck.
K. ü. symmetrisch 2schiffige Hk. mit rechteckigem Chor u. 4eckigem *W*Th. 119' l. Ziegelbau. Im Sch. 3 Joche. Von den aus 8 Diensten bestehenden Pfl. verbindet sich der *O* durch Gurtbögen mit den Wandpfl. am Choreingang. Kreuzgewölbe, die an den Wänden auf Pilastern zwischen Säulchen ruhen. Die spitzbogigen, innen u. aussen von Säulchen eingefassten schmalen Fenster stehen in der *O* Chorwand zu 3 in pyramidaler Gruppe, in der *S* u. *N* paarweise, im Sch. einzeln. Die Thür an der *SS*. des Chors ist noch rundbogig u. wie die Chorfenster mit abwechselnd rothen u. schwarzglasirten Ziegeln gemauert. Ecklisenen, am Chor Spitzbogenfriese, im *O* dem Giebelrand folgend. Das Sch. ursprünglich mit *O* Staffelgiebel. Der sehr niedrige, oben hölzerne *W*Th. mit Walmdach bildet eine mit Blenden geschmückte Vorhalle. — Milde, Pr.
Crucifix, ähnlich dem im Lübecker Dom. — Rumohr.

Cues gegenüber Bernkastel, s. Graach.
Schmidt, Baud. 3, T. 10; Kugler, kl. Schriften.
Kp.[1] des Spitals spg. 1450—58 durch den Cardinal Nikolaus Cusanus erbaut. Sehr zierlicher Bau mit ▢ Sch., dessen 2 *W* 4eckige u. 3 *O* 3eckige Sterngewölbe auf einem 8eckigen Mittelschaft ohne Kapitäl und auf runden Wanddiensten ruhen. Der ⅜geschl. Chor mit 3 Jochen hat Netzgewölbe auf Wanddiensten.
Grabstein: Clara Criftz A. d. 16. J.? Eins der besten Werke einfacher Bildnissdarstellung.
Denkmal Johanns von Neuburg (*a Novocastro* † 1576) mit dessen trefflichem Brustbild 1569 (I).
Grabplatte[2] von Messing mit eingegrabener Zeichnung: der Cardinal Nikolaus v. Cues † 1464 mit sehr lebenswahrem Kopfe, spg. 1488.

1) Abb. b. Schmidt; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 377.—2) Ab. b. Ramboux, Beiträge 122.

Ciborium[1] g.
Holzstatue (S. Nikolaus) am Choreingang, bemalt, trefflich g. 15. J., gut individuell.
Gemälde (Kreuzigung mit vielen Figuren, auf den Flügeln innen Dornenkrönung u. Grablegung Christi, mit landschaftlichem Hintergrund u. goldener Luft, aussen 2 Propheten und 6 Heilige) vor 1464, vom Lyversberger Meister?, sehr trefflich, mit geistvollen zart durchgebildeten Köpfen; die Aussenseiten übermalt. — K.; Passavant, Köln. Malersch. (damals b. Görres in Coblenz).
Kreuzgang in einfach würdigem spg. Styl mit schönen Netzgewölben.
Spital spg. mit modernisirten Fenstern. Speise- u. andere Säle, deren Gewölbe meist auf 8eckigen Schaften ruhen (in der Bibliothek ein runder Mittelschaft), j. in mehrere Zimmer getheilt.
Kelch des Stifters von vergoldetem Silber, mit Emailbildern.
Gemälde (Maria u. 2 musicirende Engel) spg. nach 1450, holzschnittmässig. — K.

Culm 5½ M. *NNW* v. Thorn, siehe Poppowo, Schwetz. — Büsching, Kunstalterth. S. 61ff.
Dominicanerk. g. gegen 1400. Hk. mit schmalen S.Sch. Kreuzgewölbe. Im Sch. rundbogige mit wenigen vortretenden Rippen.
Weihwasserbecken von Messing, mit getriebenen Blumen.
Glasmalereien, Reste.
Franciscanerk. (1326) g. nach 1350 (Mertens, T.) mit geradgeschl. Chor.
Glasmalereien, Reste.
Pfk. (Dom) g. 1350 (Mertens); um 1441 war ein Danziger Meister am Dom thätig (Hirsch, Gesch. 321). Hk. mit 1schiffigem geradgeschl. Chor u. 2 *W*Then. (wovon nur einer voll., aber verstümmelt). Die Schafte 8eckig, mit Eckrundstäben, die ausgekragten Wanddienste gegliedert, die Bündeldienste des Chors mit verzierten Kapitälern. Kreuzgewölbe. Strebepfl. mit Fialen gekrönt. Ueber jedem Joch der S.Sch. ein Giebel, unter dem sich ein Vielpassfries hinzieht. Am Chor ein nasenbesetzter Spitzbogenfries. Ziegelbau. — Seemann, Pfk.

1) Ab. b. Schmidt, K.möbel.

„**Weihwasserstein**" von Granit 10-eckig mit rundem Fuss u. rohen Reliefs (Drachen). Halb eingemauert.

Sc. (12 Apostel) an der Orgelempore u. auf kl. 8eckigen Säulchen an den Schaften.

Glasmalereien im Chor.

Culmsee 3 M. *N* v. Thorn.
Büsching, Kunstalterth. S. 54 ff.
Ziegelbauten:

Pfk. (evang.) g. 14. J. (Otte, Grundz.) kl. Hk. mit Holzdecke. Der einschiffige geradgeschlossene Chor mit spitzbogigen Kreuzgewölben. Der *W* Th. mit spitzbogigem Portal, 4 Giebeln u. Walmdach.

Stiftsk. (Dom) *O* The. r. aus der Zeit der Gründung 1251; das Uebrige in gutem g. Styl des 14. J.; *W* Th.-S. nach 1422? Niedrige Hk. mit schmalen S.-Sch. (an deren *O* S. kl. The. u. Nebenchöre), geradgeschl. Chor u. 2 *W* Then. (wovon nur einer voll., mit neuer Spitze). An den kurzen Schaften läuft die Scheidebogengliederung (starker Rundstab) herab. Sterngewölbe. Ausgekragte halb 8eckige Wanddienste. Am Chor ein zierlicher Giebel. Die *O* The. mit Ecklisenen u. Rundbogenfries zum Theil später verändert. — v. Quast, Baukunst I, 23—25.

Schnitzaltar (Grablegung). Darüber 2 Alabasterreliefs (Christus am Kreuz u. Abendmahl).

Cülte ½ M. *W* v. Volkmarsen.
K.: **Schnitzaltar** (Kreuzigung; zu den Seiten S. Dionysius und Georg; bemalt u. vergoldet) mit Gemälden auf den Flügeln (Gefangennehmung, Geisselung, Dornkrönung Christi, Urtheil des Pilatus) spg. 1521 (I), reich. — Curtze, Waldeck 389.

D.

Daber 2 M. *SO* v. Naugardt.
Kugler, Pommern. — Ziegelbauten:
K. spg. Hk. mit 1 *W* Th., unbedeutend.
Schl. prachtvoll spg. Ru.

***Dagobertshausen** ¾ M. *SSW* v. Melsungen.
Dorfk. g. 2. H. des 14. oder 1. H. des 15. J.; einschiffig mit ⁵⁄₈ geschl. Chor u. 4eckigem Th. vor der *W* S. Der Chor hat 3 Joche, niedrige runde Dienste mit einfachen Gesimsen, hohe Kreuzgewölbe mit einfach gegliederten Rippen, das Sch. j. eine Holzdecke und keine Dienste. 2theilige Fenster, Strebepfl. mit Pultdächern. *S* Portal mit wagrechtem Sturz. Der Th., ohne Strebepfl., mit halbrundem Treppenth. in der M. der *S* S., hat oben 2theilige Fenster und darüber noch ein ausgekragtes Geschoss mit mehreren gleichen Fenstern auf jeder S., deren Sturz die Balken u. Mauerlatten des First-Walmdaches bilden. Inneres sehr barbarisirt.

Dahlen 1 M. *SW* v. Gladbach, siehe Wickerath.
K. spg. Ziegelbau mit vermauertem Tufsteinmaterial des 1. r. Baues. — Weerth, Bildnerei 2, 2.

Dahlen ¾ M. *W* von Friedland in Meklenburg.
K. rü. Einschiffiger Granitbau. Näheres s. b. Neddemin. Das Th.-Portal hat im Gewände 3 rechteckige Absätze, wovon der 1. u. 3. aus Granitquadern, der mittlere aber aus gr. Ziegelstücken, mit sehr kräftig und schön modellirtem Laubgewinde am Bogen, besteht. Von den 2 kleineren *S* Thüren hat die *W* Kapitäler von eingesetzten Reliefziegeln. — Lisch, Jahrb. 10, 314. 316.
Taufstein von Granit, mit starken Gesichtern verziert.

Dahlen 5¼ M. *O* v. Leipzig.
K.: Taufstein.

Dahmsdorf 1½ St. *SO* v. Belzig.
Dorfk., ähnlich der zu Rheinsdorf. Feldsteinbau. — Otte.

Dambeck 1 M. *S* v. Salzwedel.
Nonnenkl.K. [1] ü. 1224 gest.? l. 1-schiffiger flachgedeckter Ziegelbau mit gr. gewölbter *O* Apsis u. jüngerem *W* Glockenth. In der Apsis 3 Rundbogenfenster mit ziemlich dicken Rundstäben in den abgestuften Gewänden. An der *N* S. der Rest eines Kleebogenfrieses.
Schnitzaltar prachtvoll g.

Dambeck 1 M. *W* v. Röbel, s. Leizen.
K. (zwischen Damb. und Minjow) r. Aeusseres von Granitquadern, Inneres u. Gewölbe v. Geschieben erbaut. Ziegeln

1) Gr. u. Fries b. Adler, Bauwerke 1, T. 31, 1. 8.

fehlen durchaus. Der quadratische Chor hat jederseits 2 Fenster u. in den Ecken Säulchen. Sein Gewölbe ist zerstört. Die *N* angebaute Sacristei hat ein Kuppelgewölbe u. Reste von ornamentaler Malerei. Das Sch. liegt in Trümmern. — Lisch, Jahrb.

Damm 1 M. *W* v. Stettin, s. Colbatz.

Marienk. unbedeutende spg. Hk. mit 1 *W*Th. — Kugler, Pommern.

Schnitzaltar (Passion und Auferstehung Christi, Krönung Mariä) spg., gross, im Styl Veit Stossens handwerksmässig ausgeführt.

Thorth. einfach g. 4eckig mit pyramidaler Spitze. — K.

Damm 1 M. *NO* v. Brügge.

K. mit spr. Resten, gr.; der Th., eine Ru., enthält Theile eines alten Taufsteins u. mehrerer Grabsteine. — Mone im Anzeiger 3, 107; Mertens, Tafeln; *Messager* 1848, 416.

Rathh. g. 14. J.?

Dammgarten ¼ M. *NO* v. Ribnitz.

K.: der 4eckige Altarraum einfach ü. mit Staffelfries [1]. Das Sch. roh g. — Kugler, Pommern.

Schnitzaltar um 1500, bemalt, handwerksmässig.

Damshagen ½ M. *S* v. Klütz.

K. g. Ziegelbau. — Lisch.

Dankmarshausen ⅞ M. *SW* v. Gerstungen.

K. *W*Th. spg. 1431 (I); *W*Portal (u. Chor?) spätestg. 1586 (I); Sch. 1731. 5seitig geschl. schön gewölbter Chor. Th. mit tonnengewölbter Vorhalle. — Rein, Wanderungen 412.

Danzig [2], s. Carthaus, Mühlbanz, Oliva, Pelplin, Praust, Schöneck, Stargard, Suckau, Zarnowitz.

Curicke, Beschreibung von Danzig, 1688; Fiorillo, Gesch. 2, 217—234; Försters Bauzeitg., Notizbl. 1855, 165; Greth, Bauwerke; Hirsch u. Vossberg, Weinreichs Danzig. Chronik 1855; *Dr.* G. Löschin, Geschichte Danzigs, 2 Thle. 8.; Lübke, Preussen S. 84. 91. 104. 111. 136; Passavant, Nachrichten; Ranisch, Kk.; Schultz, Danzig; dessen Kunst.

Ziegelbauten [3]. Hkk., fast sämmtlich mit geradgeschlossenem Chor, mit höchstens 1 *W*Th. Die 8eckigen Schafte haben einfache Sockel u. Gesimse, die Fenster entbehren des Masswerks, die Streben sind meist nach innen gezogen. (Ausnahmen: S. Kathar., S. Johannes, S. Petrus u. Paulus). Die meisten Kk. haben Stern- oder Netzgewölbe. Jedes Sch. hat meist sein eigenes Dach (Ausnahmen: S. Brigitta, S. Kathar.), welches im *O* u. *W* mit zierlichen Giebeln abschliesst u. zuweilen mit Zinnen umkränzt ist. Diese oberen Theile bilden zu den schmucklosen Mauern einen ähnlichen Gegensatz wie im Innern die reichen Gewölbe zu den kahlen Pfl.-Massen. — Lübke.

S. Annakp. [1] an der *SW* Ecke der Trinitatisk. spg. 1490; einschiffig, ohne Strebepfl. mit Netzgewölbe u. zierlichem *W*Giebel. — Lübke; Passav.; Strehlke, K.

Kanzel u. gr. **Crucifix.**

Malereien an den Gewölben 1580.

S. Barbara spg. nach ☧ 1499.

S. Bartholomäus [2] (Altstadt) spg. nach 1499. Einschiffig, innen 121′ l., mit Holzdecke, nach innen gezogenen Strebepfl., die Kpp. mit Netzgewölben bilden, und einem Chorgiebel mit rundbogigen Fenstern u. Staffeln. Vor der *W* S. (mit krabbengeschmückten Fialen am Giebel) ein mächtiger Th. mit Strebepfeilern u. Blenden. An der *S* S. eine 4eckige Kp. mit Sterngewölbe. Die g. Sacristei mit 2 sehr zierlichen Sterngewölben auf Kragsteinen. — Lübke.

Armleuchter von Messing, schön g.

S. Brigitta (Nonnenkl.K.) [3] (1396—1402) spg. 1513 gegr. (Hirsch); nach ☧ 1587—1602. Stattliche Hk. mit 1schiffigem nach *W* gerichtetem Chor von 3 Jochen. Die S.Sch. mit Einschluss der S.Kpp. so br. als das M.Sch. Auf Kragsteinen aufsetzende Sterngewölbe, im Chor ohne Rippen. Aeusseres höchst einfach. Th. Rnss. — Lübke.

Kronleuchter von Messing schön spg., mit einem geschnitzten Marienbilde. — L.

Altar, Kanzel u. **Nonnenchor** Rnss. reich geschnitzt u. vergoldet.

Sommerrefectorium [4] des Kl. spg. mit weiter Zellenwölbung über kurzen 8eckigen Schaften. Neuerdings zerstört!

Carmeliterk. (Altstadt) Chor g. 1467 beg. mit 4 schönen Sterngewölben auf

---

1) Ab. b. Kugler, kl. Schr. — 2) Anss. b. Schultz, Danz. L. 1. — 3) Grr. das.; andere b. Ranisch; Abb. b. Curicke.

1) Ans. b. Greth; b. Sch., Lief. 1. — 2) Ans. b. Greth.; b. Sch., neue Folge, L. 1. — 3) Ans. b. Sch., neue Folge, Lief. 2. — 4) Inneres das.

Kragsteinen, 2 zierlichen Treppenthürmen u. Fialen am Giebel. An der *N* S. des Sch. von 1668 eine g. Kp. mit Sterngewölben auf schlankem 8eckigem Mittelschaft. — Lübke.

Kreuzgang g. Reste mit rippenlosen Kreuzgewölben auf 4eckigen Wandpfl. — Lübke.

Dominicanerk. S. Nikolaus (Rechtstadt) (Kl. 1227 gest.) g. *W* S. 1359; das Uebrige 15. J.? Schlanke fein ausgeführte Hk. mit einschiffigem Chor. Im Sch. 6 Joche (M : S = *c.* 2 : 1) mit Seitenkpp., im Chor 4 Joche. 240' l. Die 8eckigen Schafte mit Eckrundstäben tragen reich profilirte Scheidebögen, deren mittleres Glied ein Birnstab bildet. Die einfachen Sterngewölbe ruhen auf ausgekragten Bündeldiensten mit Kapitälern, die im Chor auf zierlichen Baldachinen aufsetzen. Die Pfosten der 3 *W* mit Krabben geschmückten Giebel erheben sich über dieselben als Fialen mit Kreuzdächern. An der *O* S. des *S* S.Sch. 1 gr. oben 8eckiger Th. mit Blendenschmuck u. einfachem Helm. — Lübke; Passav.; Mert. T.

Lesepult von Messing mit einem Adler. Rnss.

Chorstühle einfach g.

S. Elisabeth [1], Spitalk., (Altstadt, nahe der Carmeliterk.) g. 1394. 126' l. Am *W* Giebel ein ausgekragtes Thürmchen.

Franciscanerk., Graumünchenk., s. S. Trinitatisk.

S. Johannisk. (Rechtstadt, *O* v. der Dominicanerk.) spg. 1460—65 (I). Sehr stattliche Hk. mit Quersch., 3schiffigem Chor u. ansehnlichem *W* Th. Im Chor 3, im Sch. 4 Joche. M : S = *c.* 3 : 2. Die Schafte mit Eckrundstäben gehen ohne Gesims in die Scheidebögen über. Die Rippen der reichen Sterngewölbe sind erst jenseits ihrer Durchkreuzung abgeschnitten. Die Dienste setzen über Baldachinen auf, unter welchen Köpfe als Träger der Figuren dienen. Aeussere Strebepfl. Nach allen S.S. reiche Giebel. An der Thür der Sacristei ein prächtiger Eisenbeschlag mit Löwenkopf. — Lübke.

Crucifix mit Maria u. Johannes zu den S.S., unter dem Triumphbogen, 15. J. — P.

Epitaphe Rnss. 1550—70. — Mertens, Taf.

S. Katharinenk. [2] (Altstadt) (1185?; Chor 1326) spg. 15. J. *c.* 220' l. M.Sch. 37' br. Hk. mit 1schiffigem Chor, der später Abseiten erhielt. Im Sch. 5, im Chor 3 Joche. M : S = 2 : 1. Schafte 8eckig mit Eckrundstäben, im Chor mit Eckgliederung. Scheidebögen im Sch. ähnlich wie die Schafte, im Chor flach profilirt. Die Strebepfl. an den Abseiten des Chors nach innen, am Sch. nach aussen vortretend. Die Sterngewölbe, welche in den S.Sch. der Rippen entbehren, setzen im Sch. über den Schaftgesimsen auf Kragsteinen auf. Der Chor hat 3 Dächer mit reichen *O* Giebeln, das Sch. nur eins. Im *W* öffnet sich gegen das Sch. eine mächtige Halle und darüber hebt sich ein mit gegliederten fialenartig aufsteigenden Pfosten u. Blenden geschmückter Giebel u. 1 Th. mit Zopfdach stattlich empor. — Lübke; Passav.

Kronleuchter von Messing, stattlich. — L.

2 Armleuchter schön g. — L.

Crucifix mit Maria u. Johannes zu den S.S. 15. J., tüchtig gearbeitet. — P.

Schnitzaltar (Krönung Mariä u. 2 Heilige, unten das hl. Abendmahl) spg. A. des 16. J., reich, bemalt und vergoldet. Figuren plump u. ohne Ausdruck. — L.

Altargemälde auf dem Fleischeraltar (S. Petrus, Paulus, Christophorus, Rochus), tüchtige Arbeit aus Lucas Cranachs Schule. — P.

Marienk. [1] (vor 1270; 1343 gegr., um 1359 voll., von diesem Bau, einer Bs., sind noch die Unter-Thle. der Schafte im Sch.) spg. Chor und Quersch. ohne die Gewölbe um 1402—1446; Th. um 1446? — 1454; *N* S.Sch. 1484—86; *S* S.Sch. 1496—98; Gewölbe der ganzen K. 1498—1502; der *S W* Treppenthurm 1512. — Meister: Hinrich Ungeradin 1379; Claus Sweder 1425—29; Steffens, vollendete vor 1444 den *N*, in 1446 den *S* Giebel des Quersch.; Michael 1484; Hans Brand seit 1485; Henrich Hezel, der Stadtmaurer, führte seit 1496 das *S* S.Sch. und die Gewölbe aus. Hk. von imposanten Verhältnissen und sehr bedeutender perspectivischer Wirkung, mit 3schiffigem Chor, Lang- und Quersch. (dem *N* Kreuz-

---

1) Ans. b. Sch., neue Folge. — 2) Abb. b. Sch., L. 1. 3 u. 2. Folge; Ans. b. Greth.

1) Abb. u. Ans. b. Sch. L. 1. 2. 3; Gr., Lr. u. Inneres b. Hirsch, Marienk. I; Gr. b. Guhl u. Caspar 56, F. 2; Potralgliederung b. Essenwein. Backst.bau 16, F. 7.

arm fehlt jedoch die *O* Abseite) u. einem 4eckigen Th. vor der *W* Seite. In Chor u. Kreuzarmen je 3, im Sch. 7 Joche. M : S : J = 36 : 29 : 21', im Chor und Quersch. nahe = 36 : 20 : 20'. (Die an die Vierung angrenzenden Gewölbefelder im Chor u. den Kreuzarmen quadratisch). 334' rh. l., 212' br., innen 87' h. Die 8eckigen Schafte im Sch. 6' 8'', im Chor 4' 8'', in den Kreuzarmen 5' 9'' dick, die mit 4 halb 8eckigen Vorlagen versehenen um die Vierung 10½' stark. Ihre Eckgliederung besteht im Sch. aus einem, in den übrigen Räumen aus 2 Rundstäben. Die 9—12' weit nach innen vortretenden Strebepfl. fassen rechteckige Kpp. mit Kreuzgewölben zwischen sich. Die übrigen Räume mit spitzbogigen Stern- und Netzgewölben bedeckt, die in den Kreuzarmen und besonders im Sch. viel reicher sind als im Chor und in den S.Sch. der Rippen ermangeln. Sie ruhen über den Schaftsimsen auf Kragsteinen. Die halb 8eckigen Scheidebögen an den schrägen Seiten mit je 3 Rundstäben besetzt. Die Fenster, mit Eckrundstäben als Gewändegliederung, stehen im Innern in tiefen Blenden, haben 3, in den Giebelwänden 4, im 22' breiten mittlern Chorfenster 8 Pfosten, die unmittelbar an den Fensterbogen stossen. Das sehr einfache Aeussere hat über den Ecken der *W* S., der Kreuzflügel, sowie des Chors einfache 8eckige Treppen-Thc., die auf den nach innen vortretenden Eckstreben ruhen und von sehr schlanken, z. Theil mit 8 Giebeln umgebenen Helmen bedeckt sind. Die Dächer umgeben treppenförmige Zinnen. Die Giebel werden von reichgegliederten Pfosten überragt. Der mächtige 242' h. Hauptth. hat niedrige Nebenkpp., einfache Strebepfl., in den 3 oberen Stockwerken jederseits 2 hohe Doppelfenster und trägt ein niedriges Walmdach. — Hirsch, Marienk.; dessen Gesch. 321 f.; Lübke.

Tabkl. spg. 1478—82, in Gestalt eines zierlichen 19' h. Thurms. Urspr. bemalt u. vergoldet. — Hirsch 1, 450.

Kelche g. 14. J.? schön. — P. 134.

2 Kronleuchter von Messing spg. 2. H. des 15. J.? mit Marienstatuen, meisterhaft. — Lübke.

Armleuchter an mehreren Altären, von Messing spg. 1517, ausgezeichnet. — H. 1, 451; Lübke.

Deckel eines spg. Missales von 1480, mit vielen Edelsteinen u. einem Relief (4 Engel halten ein Behältniss mit dem Antlitz Christi). — P. 134.

Taufkessel von Messing Renaiss. 1554 in Amsterdam gegossen, die Stein- u. Holzarbeiten von Cornelius, Henrich Nienborg und Barteld Basteide 1552, 8eckig, mit gleichzeitigem Gitter. — H. 1, 209; Lübke.

Kanzel spg. 1517. — Mertens, T.

Schatzkästchen von Elfenbein g. 14. J. mit Relieffigg. (Mann u. Frau vielmals wiederholt, am Deckel 2 Genien, einen Kranz haltend, Nachbildungen antiker Vorbilder). — P. 134.

Epitaphe Rnss. 1550—70. — Mertens, Taf.

Chorstühle g. — Lübke.

Marienstatue von Thon, an einem Pfeiler rechts vom grossen Altar, A. des 16. J., bemalt, schön, Formen voll, Faltenwurf grossartig u. geschwungen. Nachbildung eines älteren Werkes? Zu beiden Seiten Holzsc. (die anbetenden geistlichen u. weltlichen Stände). — H. 1, 451; P. 134.

Holzsc. am Pfeiler gegenüber (der segnende Heiland) nach Lucas Cranach. 7' h. — P.; H. 1, 450.

Crucifix in der 11000 Jungfrauenkp. an der *S* S. des Chors, wahrscheinlich deutsche Arbeit, von hoher Bedeutung, urspr. bemalt und vergoldet; zu den Seiten Maria u. Magdalena, minder ausgezeichnet, mit später ergänzten Händen. — Fiorillo, Gesch. 2, 231; Schultz, Vortr. 37; H. 1, 409.

Crucifix unter dem Triumphbogen, mit Maria u. Johannes zu den Seiten 1517, kolossal, 1806 mit Oelfarbe überschmiert. — H.

Hauptaltar spätestg. 1511—17 von Meister Michael (Schwarz?) aus Augsburg, mit reich vergoldeten u. bemalten Schnitzwerken (Krönung Mariä, darüber die Anbetung des Lammes, auf den Flügeln 8 Scenen aus dem Leben Mariä u. Heilige; oben in reicher Architektur die Statuen der Apostel und der hl. Jungfrau, über welcher in einem Tabernakel sich der auffahrende Heiland befand: 1806 theils zerstört, theils mit Oelfarbe beschmiert) und mit Gemälden (auf den Flügeln Darstellungen aus dem Leben u. Leiden des Herrn, 8 Scenen aus dem Leben Mariä; letztere grau in grau; auf der Staffel Verehrung Mariä, Enthauptung Johannis, Martyrium der hl. Cäcilia) prachtvoll, grösstentheils nach eben erschienenen Kupferstichen und Holzschnitten Albrecht Dürers entworfen und mit Keckheit ausgeführt. Die

geringen Gemälde auf der Rückseite des Schreins von 1539. — Hirsch 1, 208. 223. 442—450; P. 133f.; Lübke.

Altäre: in der Kp. S. Cosmas u. Damian der Barbierzunft (*N* S. des Chors) mit Sc. (Gott Vater unter einem Baldachin, aus späterer Zeit) und Gemälden (die Deckelbilder, 4 einzelne sehr geschwungene Gestalten heiliger Jungfrauen, auf Goldgrund, sodann 4 Scenen aus dem Leben Mariä g. 2. H. des 14. J.; die Staffel mit der Krönung Mariä, 2 Engeln und 12 Heiligen weit geringer u. später). — H. 1, 417; P. 130.

in der hl. Kreuzkp. (*O* S. des *N* Kreuzarms) mit roher Sc. (Kreuztragung) und Gemälden der köln. Schule (Geisselung, Verspottung, Ecce homo, Grablegung; auf der Staffel die Auferstehung u. 6 Hl.; die auf der Aussenseite der Flügel aus späterer Zeit). — H. 1, 420f.

in der Dorotheen- oder Beichtstuhlkp. (*W* S. des *N* Kreuzarms), ein Triptychon: Hans Memlings berühmtes jüngstes Gericht [1], in grossartig kühner Auffassung, auf der Aussenseite der Flügel Maria mit dem Christuskinde, Donatoren; S. Michael im Kampf mit Dämonen, wie Maria grau in grau gemalt. Um 1467 (I). An einzelnen Stellen durch Uebermalung verdorben. — Fiorillo, Gesch. 2, 220—31; Förster, Gesch. 2, 102; Hirsch 1, 422—30; Hotho, Gesch. 2, 128—45; Passavant 126f. 129f.; Schorns Kunstbl. 1821 S. 149. 154. 218; v. Ledebur, Altarbild; Waagen, Handb. 1, 117—19.

in der hl. Dreifaltigkeitskp. der Schuhmacherzunft (2. Kp. von *W* im *N* S.-Sch.) mit Gemälden 1. H. des 15. J. (Christus am Kreuz, von Gott dem Vater gehalten, Engel mit den Leidenswerkzeugen und die Apostel), alte Copie. — H. 1, 432; P. 130.

in der Reinholdskp. (*N* S. des Th.) mit schönen vergoldeten Sc. (Leben der hl. Anna und Maria, 4 stehende Sibyllen, oben im Tabkl. der hl. Reinhold) niederdeutschen Charakters und Gemälden auf den doppelten Flügeln (8 Scenen aus dem Leben Christi, Johannes der Täufer, S. Reinhold *; Schule von Calcar?) 1516 aufgestellt; die Bilder der Staffel (9 Heilige) aus älterer Zeit. — H. 1, 435—41; P. 133.

in der Th.-Halle mit Sc. Maria, Petrus, Paulus, verschwunden) u. Flügelgemälden (Martyrien der hl. Petrus u. Paulus; aussen Darstellungen aus ihrem Leben). — H. 1, 455 f.

in der Allerheiligenkp. (*S* neben dem Th.), zwischen 1489 u. 1507? mit bemalten u. vergoldeten Marmorreliefs (Anbetung der Könige, Auferstehung, Aussendung der Apostel; auf den Flügeln innen die beiden Johannes, die Verkündigung u. Krönung Mariä; aussen, gemalt?, die Martyrien der hl. Agatha u. Barbara; auf der Staffel von einem vorzüglichern Künstler der niederrheinischen Schule die Verkündigung) g., mit eigenthümlich langen u. schmalen Figg. — H. 1, 376.

daselbst, mit Sc. (S. Anna mit Maria u. dem Christuskinde auf dem Schoos, zu den Seiten 3 Männer) u. Gemälde auf der Staffel (die 4 Evangelisten, gut). — H. 1, 457.

daselbst mit fehlendem Schnitzwerk und Gemälden der kölnischen Schule (auf den Flügeln Leben des Evangelisten Johannes, Taufe Christi, Enthauptung des Täufers; auf der Staffel Christus, Maria, Johannes u. Antonius). Werthvoll, aber schlecht erhalten. — H. 1, 453.

Staffel des *O* Altars daselbst (Christus, Maria, Barbara, der Evangelist Johannes).

Gemälde daselbst von 1566 (Kreuzigung mit 8 Donatoren). — H. 1, 376 f.

in der Elisabethkp. (der 3. des *S* S.Sch. von *W* an), mit Steinsc. (Pietas) u. Gemälden auf Flügeln (Maria, Magdalena, Grablegung, Auferstehung) und Staffel (Geisselung, Krönung); von geringerem Werth. — H. 1, 380.

in der Marienkp. der Priesterbrüderschaft (*O* Ende d. *S* S.Sch.) mit Thonsc. (Maria unter einem Baldachin) u. Gemälden (innen Katharina, Barbara, Dorothea, Margaretha; Verkündigung, Heimsuchung, Geburt; Anbetung der Könige, Darbringung im Tempel, Flucht nach Aegypten; aussen, durch Restauration verdorben, die Verkündigung; auf der Staffel Maria, von Engeln ge-

1) Ungenügender Kupferstich in Fr. Försters Sängerfahrt, Abb. danach bei Faber, Lex. 2, 544—48; Details das. 3, 465. 477. 478. — *) Die hohe Vollendung dieser 2 Figg. in Farbe, Zeichnung und Modellirung lässt Herrn von Quast (Quast u. Otte 2, 192) an Hans Holbein d. j. als ihren Meister denken; während die mehr naturalistischen Gemälde der 1. Flügelöffnung an den älteren Holbein erinnern sollen.

krönt, und 6 Propheten). Niederrheinische Schule zwischen 1467 und 78 (oder 1496—1503?). — H. 1, 383.

am Pfeiler des *S* Kreuzarms *O* neben der „hohen Thür": Triptychon (Christus der Knabe lehrt im Tempel; Christus u. die Samariterin am Brunnen; der Herr vom Satan versucht; auf den Flügeln innen Kindermord u. Flucht nach Aegypten; Christi Einzug in Jerusalem; aussen Abendmahl, Verspottung, Ausstellung, Kreuztragung; Kreuzigung, Grablegung; auf der Staffel Christus und die 12 Apostel) aus der Schule von Calcar? um 1470—90. — Hirsch 1, 393; Hotho, Gesch. 2, 187.

in der Ferberschen Trinitatiskp. (*S* S. des Chors) mit vergoldeten und an den Gesichtern bemalten Sc. (Kreuzigung, umher 8 kleinere Passionsscenen) und mit Gemälden (auf den Flügeln innen die Familie des Stifters und 4 Heilige; aussen Verkündigung, Maria u. Joseph), zwischen 1481 u. 84 gest., aus Calcar?, von wo der Stifter, Johannes Ferber, stammt. Die Gemälde der Staffel (4 Heilige) von einem anderen minder bedeutenden Meister. — H. 1, 400—405; P. 130; S., Vortr. 49 f.

daselbst Gemälde (Ecce homo; unten kniet Johannes Ferber mit Frau und Tochter) E. des 15. J.? — H. 1, 406.

am Pfeiler *O* von der 11000 Jungfrauenkp. (*S* S. des Chors) Gemälde (Maria mit d. Christuskinde in einer Strahlenglorie u. S. Barbara; unten kniet eine Frau von der Beke † 1425 mit 3 Töchtern), 1640 schlecht restaurirt. — H. 1, 408.

in der Jacobskp. (*S* S. des Chors) mit ziemlich rohen Sc. (S. Jacobus d. ä., zu den Seiten Maria mit d. Kinde u. Magdalena). — H. 1, 412.

in der Hedwigskp. (*O* S. des Chors) mit Sc. (S. Bartholomäus, Jacob. d. ä., Hedwig) und Gemälden (auf den Flügeln Maria mit d. Christuskinde, Barbara; aussen Andreas, Bartholomäus; auf d. Stagel 9 Heilige). — H. 1, 414.

in der Gertrudskp. (*O* S. des Chors) mit zerstörten Sc. und Gemälden auf 2 Flügelpaaren (Leidensgeschichte, Heilige). — H. 1, 416.

daselbst Reste des alten 1476 vollendeten Hochaltars. — H. 1, 416. 442.

daselbst, mit verschwundenen Sc. und mit Gemälden auf doppelten Flügeln (innen Legende der hl. Katharina, aussen Leidensgeschichte Christi und Heilige) (14. J.) 1504 erneuert, 1714 schlecht restaurirt; sehr beschädigt. — H. 1, 459 f.

vor der Sacristei (*N* Kreuzarm) mit vergoldeten Sc. (S. Barbara von Engeln gekrönt; auf den Flügeln S. Johannes d. Ev., Jacob. d. ä., Barbara, Thomas; auf d. Staffel die Verkündigung u. 4 Heilige) und, bei geschl. inneren Flügeln, sichtbaren Gemälden (Legende der hl. Barbara, z. Thl. auf Goldgrund) 15. J. trefflich. — H. 1, 463 f.

am *SW* Schaft der Vierung, mit Sc. (S. Nikolaus von 1525) und Gemälden auf Goldgrund mit starken schwarzen Umrissen (18 Darstellungen aus d. Legende des hl. Nikolaus; die bei geschl. inneren Flügeln sichtbaren sind restaurirt mit Silbergrund). Die Bilder auf den Aussenseiten der äussern Flügel (Maria u. Nikolaus) sind aus späterer Zeit, die auf der Staffel (7 Heilige) sind ebenso werthvoll als die Flügelbilder, aber aus späterer Zeit. — H. 1, 453—55.

am 2. Schaft des Schiffs v. *SW* an, mit Sc. (Christus; zu den Seiten in kleineren Figg. ehemals die Apostel) mit vortrefflichen Gemälden der kölnischen Schule auf doppelten Flügeln (Krönung Mariä durch Gott den Vater, zu den Seiten die 12 Apostel; Goldgrund); die Verkündigung auf der Aussenseite unbedeutend. — H. 1, 462.

am 2. Schaft von *NW* mit Sc. (unten 6 kleine Darstellungen aus d. Leben Mariä von ihrer Geburt bis zur Flucht nach Aegypten, von Laubwerk eingeschlossen; oben in reicher Architektur die Kreuzigung mit kleineren Randscenen, zwischen der Kreuztragung u. Grablegung) mindern Werthes u. Gemälden der kölnischen Schule (auf d. Flügeln innen Christus gefangengenommen, vor Pilatus, Ecce homo, Auferstehung, Grablegung, Höllenfahrt; aussen Einzug in Jerusalem, Oelberg, Messe Gregors, letztere aus späterer Zeit; auf der Staffel Martyrien der hl. Judas, Simon u. Adrian). — H. 1, 461.

Paramente, darunter mehrere orientalische Seidengewebe, in der Rathsspruchstube. — H. 1, 387; P. 134.

S. Nikolaus s. Dominicanerk.

Ober-Pfk. s. Marienk.

S. Peter-Paul [1] (in der *S* Vorstadt)

1) Abb. b. Schultz Lief. 1. 3.

spg. 1424 neu erbaut, mit Beibehaltung älterer Grundmauern von 1393; 1515 voll. Hk. mit einschiffigem Chor u. einem *W* Th. 190' l., Sch. 75' br., Chor 28' br. Aeussere Strebepfeiler. Im Sch. 5, im Chor 3 Joche, die des M.Sch. fast quadratisch. Schafte stark, mit Eckgliederung u. Gesimsen, über welchen die reichen Sterngewölbe auf Kragsteinen ruhen. Sterne bedecken die Kreuzungspunkte der kräftig gegliederten Rippen. Die Scheidebögen sind reich profilirt, die Gewölbe der S.Sch. ohne Rippen, die des niedrigen Chors ruhen auf mit Masswerk gezierten Kragsteinen. Im *W* öffnet sich gegen das Sch. eine mächtige 3fache Vorhalle, über welcher der 4eckige Th. mit Satteldach u. 2 nach *N* u. *S* gerichteten Staffelgiebeln aufsteigt.

S. Trinitatisk. [1] der Franciscaner (in der *S* Vorstadt) spg. 1431 gegr., besonders seit 1481 ausgeführt; die *N* Seite mit 5 Pfeilern sammt den Gewölben nach dem Einsturz von 1503, voll. 1514 (!) von oberdeutschen Meistern; Chor 1481—95. Hk. mit einschiffigem geradgeschl. Chor. Im Sch. 6, im Chor 5 Joche. M : S : J = 8 : 4 : 5. 298' rhein. l. Das Sch. mit 3 reichen reizvollen *W* Giebeln hat nach innen vortretende Strebepfl., starke 8eckige Schafte mit Eckgliederung u. reiche Netzgewölbe ohne Kragsteine, mit derb profilirten, im M.Sch. überschneidenden Rippen. Scheidebögen ähnlich wie in der Marienk. Der 102' l. Chor hat äussere Strebepfeiler, einen sehr schönen *O* Giebel mit einem Mittel- u. 2 Eckthürmchen, sehr edle einfache Sterngewölbe, deren fein gegliederte Rippen an den flachen Wanddiensten auf Kragsteinen ruhen. An der *SW* Ecke des Chors steht ein oben 8eckiger Th. von 1495 (1781 restaurirt). — Hirsch, Marienk.; Lübke; Strehlke, K.

Lettner g.; unter ihm weg führt der Gang ins Kloster.
Grabsteine im Sch.
Kanzel spätestg. 1541.
2 Altäre g.
Chorstühle [2] spg. E. des 15. J., reich u. meisterhaft.

Klostergebäude [3] spg., meist mit schönen rippenlosen Sterngewölben.

Refectorium spg. nach 1522, v. Bruder Martin Leuther? erbaut, mit gerippten tonnengewölbförmigem Netzgewölbe.

Grosser Remter mit von einem 8eckigen Marmorschafte getragenem Strahlengewölbe.

Kleiner Remter [1] g. 2 8eckige Schafte mit einfachen Kapitälern u. Kragsteinen tragen die gerippten Palmengewölbe. Schön.

Schnitzwerke aus dem Mittelalter.

Kreuzgänge [2] mit nach innen vortretenden Strebepfeilern u. mannigfaltigen Netzgewölben ohne Rippen. Prachtvoll.

Artushof [3] (Kaufhaus u. Vergnügungslocal der Kaufleute, j. Börse; auch Junkerhof genannt) nahe dem Rathh. g. Hausteinbau, die Vorderseite mit 3 kolossalen Fenstern z. Thl. von 1370 od. 79. Das Uebrige nach § 1476—79. Bis 1552 erweitert, erhöht und ausgeschmückt. Der grosse Saal [4] (Kaufhalle), dessen herrliche hohe Sterngewölbe mit feinprofilirten Rippen auf 4 mächtigen schlanken 8eckigen Granitschaften ruhen, ist einer der schönsten späterer g. Zeit. Die Wände bedecken zierlich geschnitzte Täfelungen, bemalte Stuckaturen, Gemälde, Statuen, geschichtliche u. künstlerische Denkzeichen. — Lübke.

Statuen neben den Fenstern (Scipio, Themistokles, Camillus, Judas Makkabäus) vom Steinhauer Cornelius? um 1552?, theilweise vergoldet.

In der Halle:

Ofen [5] von Thon Renaiss. 16. J. mit vielen Reliefs (Brustbilder) 38' h.
Gestühl, 1531 von Heinrich Holzapfel aus Köln reich und schön geschnitzt. — Hirsch, Marienk.
Holzstatuen (S. Christophorus, Jacobus, Georg, die Könige Reinhold u. Sigismund) 1515, bemalt.
Einfassung der Reinholdsstatue 1531 von Meister Laurentius Adrian geschnitzt. — Hirsch, Marienk.
Gemälde: — P. 125 f.
Kopf des Heilandes 1541, ausgezeichnet.
Hl. Familie 16. J.
Fries (Triumphzug der Danziger nach der Marienburg) über dem Ge-

---

1) Abb. b. Sch., Lief. 1; auch b. Greth; *W* Ans. b. Kugler, Baukunst 3, 495. — 2) Abb. b. Moller, Denkm. 1, T. 63; kleine b. Otte, Handb. 34. — 3) Gr. b. Strehlke, K.

1) Inneres b. Strehlke, K. — 2) Dgl. — 3) Anss. b. Schultz Lief. 3. — 4) Inneres b. Sch., Lief. 2; in illustr. Zeitg. 34, 429; b. Kugler, Baukunst 3, 490. — 5) Ans. in d. illustr. Zeitung 32, 242.

stühl, grau in grau. 16. J., geistreich gemalt.

Orpheus 1596 von Hans Fredemann de Vries. — Jüngstes Gericht 1602 von Anton Möller aus Königsberg, kolossal.

Mühle [1] aus der Zeit des deutschen Ordens 14. J. gross.

Rathh. [2] der Altstadt Rnss. 1587, Ziegelbau mit Hausteindetails, mit einem Th., prunkvollem Portal, Dachbrüstung, Dacherkern u. Thürmchen.

Rathh. [3] der Neu-(Recht-)stadt g. 14. u. 15. J. Einfach. 1379—84 war Henricus Meister. Der unten g. Th. von 1465 erhielt nach § 1559—61 eine zierlich schlanke Rnss.-Spitze. Hausteinbau mit 4eckigen Pfostenfenstern. Im Innern eine Wendeltreppe [4] von Eichenholz im Rnss. vom E. des 16. J.; die Winterrathsstube [5], ein Gemisch von g. und Rnss.-Formen mit entsprechendem Kamin; die Sommerrathsstube [6] im üppigen Rnss. von 1593, mit kolossalem Kamin, Wandtäfelungen, die Decke 1596 reich vergoldet u. gemalt von H. Fredemann de Vries; das Zimmer des Oberbürgermeisters mit gothischem Gewölbe, übrigens antikisirend; der weisse Saal mit neuem Sterngewölbe auf einem schlanken Granitschaft.—Hoburg, Rathh.; Lübke; P. 125.

Schiessgartenhalle (j. Hauptwache u. Kunstschule) spg. mit Zinnen, 1487—94 vom Münzmeister Hans Glothau erbaut. — P. 135.

Speicher auf der Speicherinsel g. mit hohen Giebeln.

Stockth. [7] g. 1346; 1508 mit Thürmchen geschmückt, ebenso malerisch als die daneben gelegene Peinstube.

Thore meist spg. mit Then. u. zierlich geschmückten Giebeln. Besonders zeichnet sich das Krahnen-, sowie das Frauenthor [8] aus. Das hohe Thor [9], ein phantastisch barocker, aber eigenthümlich mächtiger Sandsteinbau mit vergoldeten Sc., von 1588.

1) Ans. b. Sch., Danzig 2. Folge, Lief. 2. — 2) Ans. b. Greth; b. Sch., Danzig, neue Folge, Lief. 2. — 3) Abb. b. Schultz, Danzig, L. 2; Ans. b. *Ramée, moyen-âge, Allem.* Nr. 94; grosser Gr. b. Hoburg, Rathh. — 4) Ans. b. Eye u. Falke II. 10; b. S., Danzig. — 5) Inneres b. Schultz 2. Folge, Lief. 1. — 6) Inneres b. Schultz, Danzig, Lief. 1. — 7) Ans. b. Sch., Lief. 2. — 8) Ans. das.; b. G. — 9) Ans. b. Sch., Lief. 3; b. G.

Wohnhäuser rü. [1] 13. J.; g. 15. J., ähnlich denen in Lübeck; spätestg. 16. J. (z. B. in der Brodbäckerstrasse [2], mit Zinnen); Uebergang vom g. zum Rnss.; z. Thl. sehr „elegant." Die Professorenwohnung neben dem Franciscanerkl. ein ganz einfacher Fachwerksbau von 1558?, mit Dacherkern.

Zeughaus [3] Rnss. 1605, sehr stattlich, mit Giebeln und Treppenthürmen, dem altstädter Rathh. ähnlich.

Dargun 1¾ M. *W* v. Demmin, s. Jördensdorp, Levin, Schorrentin.

Bartsch, Jahresber. 3, 169; 6, 89; Lisch, Jahrb. 12, 471; Mertens, T.

K. des 1173 bestätigten Cisterzienserkl.: Sch. ü. 1219; 1237—41; Chor spg. 1464—79. Ziegelbau. 3-, j. 1schiffige Kreuzk. Der grossartige c. 80' h. Chor mit Umgang u. 3 Kpp. hat 8eckige Schafte, die über den Sockeln mit einem Kranz von kl. Reliefs, u. Strebepfl., die mit schwarz glasirten Rosetten u. Gesimsen geschmückt sind. Die Gewölberippen im Chor u. Quersch. haben gleichfalls Reliefs. Die niedrigeren Gewölbe des wüst liegenden Schiffs, davon eins 1665 einstürzte, ruhen auf Bündeldiensten. — Adler, Pr.

Ziegelfussboden in der *N* Chorabseite 13. oder 14. J.?

Steinrelief an 1 *N* Chorpfl. (Marienbild u. ein betender Geistlicher).

Grabsteine mit gravirten Umrissen:

Abt Johannes v. Rostock † 1336.

Ein anderer Abt † 1366 u. der Abt Hermann v. Ryga † 1369.

Abt Gregor v. Rostock † 1381.

Bruder Hartwicus † 1390.

Der des Ritters Heinrich Maltzan † 1330 u. des Ritters Ludolf Maltzan † 1341 zeigt ein 10' gr. ausgezeichnet schön gezeichnetes Wappen und die Evangelistenzeichen.

Aehnliche Hahnsche Grabsteine 1445 u. 1480.

Glasmalereien im Chor u. Quersch. (Marienbild, Brustbild eines Hl., Wappen) 1464—79. Reste.

Schl., 17. J. mit 3 runden Then., enthält ältere Reste, Theile des alten Kl. Der *N* Flügel besteht grossentheils aus Granitquadern. Die jetzige Brennerei, das alte Schl.?, Renaiss. 1585.

1) Detail b. Essenwein, Backsteinb. 21, F. 1. — 2) Aufriss b. Moller, Denkm. 1, T. 62. — 3) Anss. b. Sch., neue Folge, Lief. 2.; Ans. b. G.

Gewirkte Tapeten mit Darstellungen aus der alten Geschichte nach Zeichnungen von Martin de Vos (I). — Lisch, Jahrb. 21, 305.

Dassow 2³/₄ M. *ONO* v. Lübeck.

K. gü. Das Sch. von Granit, ohne Gewölbe, mit gr. 3theiligen spitzbogigen Fenstern mit Pfosten von Backstein, ursprünglich Kalkstein? Ueber der *S* Thür ein Kreisfenster mit eingesetztem 5pass. Der 4eckige Chor von Ziegeln ohne Strebepfl., mit Eckdiensten, die, wie die Pfosten der gr. 3theiligen Fenster, mit Laubkapitälern von Thon geschmückt sind, u. an d. *N* S. noch mit einem Rundbogenfries. — Lisch b. Bartsch, Jahresb. 8, 146.

Datteln 1¹/₂ M. *ONO* von Recklinghausen.

K. spg. 1528? Hk. ohne *S* S.Sch., mit 5 Jochen, 3seitig geschl. Chor und 4eckigem Th. mit h. 8eckigem Helm. Runde niedrige Schafte, breite Scheidebögen. Die Kreuzgewölbe, im M.Sch. mit fast rundbogigen Gurten, ruhen an den Wänden auf Kragsteinen mit männlichen u. weiblichen Figuren. Fenster mit Fischblasen. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. spätestg., von fratzenhaften Löwen getragen, mit vielen manierirten Heiligenfiguren. — L.

Dauernheim 1 M. *SW* v. Nidda.

Chor u. Th. der K. g. 15. J. — Dieffenbach, Tagebuch.

Dausenau 3 St. *O* v. Coblenz.

K.: **Gemälde**.

Dautphe ³/₄ M. *S* v. Biedenkopf.

K. r., der 4eckige *O* Th. mit modernem Dach, die Fenster z. Theil frühg. — Dieffenbach, Tagebuch.

Empore von Holz 1543.

Dave 1¹/₂ St. *SSO* v. Namen.

K.: **Grabmal** 15. J.

Deckbergen ³/₄ M. *ONO* v. Rinteln.

K. „sehr alt." Der *S* Anbau von 1500. — Bach, K.statistik.

Delbrück 2 M. *WNW* v. Paderborn, s. Hövelhof.

K. [1] urspr. r., ähnlich der zu Boke, aber grösser u. wahrscheinlich mit Quersch., später g. umgebaut, wobei nur das *N* S.Sch. unverändert blieb. *N* Kreuzarm abgerissen, *S* umgebaut, Chor g.; *S* S.Sch. so h. und br. als das M.Sch. An den Sl. niedrige Würfelkapitäler. Rippenlose Kreuzgewölbe zwischen breiten spitzbogigen Gurten. 4eckiger *W* Th. mit sehr schlanker Spitze. — Lübke, Westfalen.

Kirchhofslaterne einfach g. z. Thl. zerstört.

Delfshaven ³/₄ St. *WSW* v. Rotterdam.

K. [1] g. Kreuzk. mit 3seitig geschloss. Chor, ohne Th.

Delft [2] ⁵/₄ M. *SSO* vom Haag.

Baudri, Organ 1856 S. 148, nebst T. (Essenwein); *Blyswyk, beschryving van Delft*; *Eyk, kerken:* Kugler, Baukunst; Schnaase, Briefe.

Alte K. [3] S. Hippolyt g.; *N* S. des Chors u. Querschiffs spg. E. des 15. J.? Holzgewölbe nach ‡ 1574. Kreuzförmige Bs. mit 2 flach 5seitigen Chorpolygonen am M.Sch. u. am gleich br. *N* S.Sch., mit schmalem *S* S.Sch. u. 4eckigem Th. vor der *W* S. des M.Sch. Der *S* Kreuzarm nicht ausgeführt, der *N* v. Haustein mit 5, das Sch. u. der Chor von Ziegeln mit je 6 Jochen. Die runden, in den spg. Theilen der K. schlanken Schafte haben Laubkapitäler unter den einfach gegliederten Arcaden. Die Fenster des M.Sch. mit Ziegelmasswerk gehen tief herab, weil die S.Sch. Satteldächer bedecken, welche dem Dache des M.Sch. parallel laufen. Diese älteren Theile sind äusserlich ganz schmucklos, die spg. haben geschmückte Giebel und Strebepfl. mit Tabkln. Im Quersch. kommen auf jede Arcade 2 Kreuzgewölbe, getragen von schlanken Diensten, die abwechselnd an den Schaften herablaufen u. über dem Arcadenscheitel ausgekragt sind (Ab. b. Baudri F. 4). Langhaus und Chor haben schon ursprünglich beabsichtigte hölzerne Tonnengewölbe, das *N* Quersch. hölzerne Kreuzgewölbe. Der Th. hat ins Krenz gestellte Strebepfl. an den Ecken, an jeder S. in den unteren Geschossen je 2 Blenden, in dem obersten je 2 Fenster, endlich einen aus buntglasirtem Backstein gemauerten 8-eckigen Helm, welchen 4 8eckige Eckthürmchen umgeben.

Neue K. [4] S. Ursula spg. Sch. 1412 beg.; Chor 1453 beg., 76 †. Bs. mit nur im *N* schwach vorspringendem Quersch., 11seitig geschl. Umgang um den 5seitig geschl. Chor u. 1 *W* Th. Schmale S.Sch. Im Sch. 8, im Langchor 4 Joche. M : S : J = *c.* 16 : 14 : 8. Auf den Laubka-

1) Ab. b. Lübke, Westf. T. 5.

1) Ans. von 1570 b. *Brouërius en Long* 3, 289. — 2) Ans. das. 3, 133. — 3) Gr. b. Baudri, a. a. O., F. 9; Th.-Ans. F. 3. — 4) Abb. u. *W* Ans. b. Baudri F. 1. 2. 5. 7. 8.

pitälern der runden Schafte setzen im M.Sch. runde Dienste mit Kapitälern auf, die j. ein hölzernes Tonnengewölbe tragen. Unter den M.Sch.-Fenstern je 4 tiefe Blenden. Die S.Sch. haben hölzerne Gewölbe, keine Streben, Fenster, die aussen in flachbogigen, vom Kafsims umzogenen Blenden liegen. Der Chor hat zusammengedrängtere schlankere Verhältnisse, im Umgang steinerne Kreuzgewölbe, an den Wänden Bündeldienste und Strebepfl. mit Durchgängen. Sein holzgewölbter Mittelraum hat nach unten als Blenden verlängerte und über dem Arcadensims mit einer Brüstung versehene Fenster. Der *W* Th. 2 4-eckige Geschosse mit sich kreuzenden Strebepfl., die in gr. 4eckigen Fialen enden, und 2 hohe 8eckige mit Eckstreben und einem von 8 schlanken Giebeln umgebenen kl. Helm. Er soll 300' h. sein.

Rathskp.: **Glasmalereien** (Rathsherren in vollem Harnisch) um 1550 von Lorenz van Kool. — Gessert.

Ostthor [1] hat 2 runde, oben durch Auskragung polygone The. mit spitzen Helmen. Noch vorhanden?

Rathh.: 2 Triptycha von Marten van Veen 1557 u. 59.—Viele Bildnisse v. Michel Mirevelt. — Schützenstück v. Jan Willem Delft 1592. — Waagen, Handb. 1, 296. 313.

Delkenheim 1 M. *NO* v. Mainz.

K.? mit 1 Th. neben dem Chor.

Dellwig 1 M. *NW* v. Menden.

K. r.; g. umgebaut; Chor spg. 1510; kl., einschiffig, mit 3/8 geschl. Chor; Th. u. Portale r. Die Kreuzgewölbe ruhen auf gefasten Wandpfl. mit Schmiegensimsen. — Lübke, Westfalen.

Demmin 6 M. *W* v. Anclam, s. Dargun, Hohenmocker, Loitz, Neukahlden, Nossendorf, Penzlin, Stavenhagen, Verchen.

Kugler, Pommern; Stolle, Gesch. der Stadt D. 1772. — Ziegelbauten:

S. Bartholomäus [2] g. 14. J.? Hk. mit 3 3seitig geschl. Chören und einer hohen reichen Thurmhalle von der Breite der *W* S., über deren M. sich ein oben zerstörter Thurm mit Zopfdach erhebt. Schlanke 8eckige Schafte, gut gegliederte Scheidebögen. An den Wänden mit Nasen besetzte Bündeldienste.

Loitzer Thor, ein g. Th. mit Reihen kleiner Blenden, dessen Giebel an den Staffeln mit Spitzen verziert sind.

Dendermonde 3½ M. *O* v. Gent.

Kl. Wytsman, notice histor. sur l. ville de Termonde 1849. 12; *Messager* 1838 S. 233—240.

Brigittenkl.K. nach 1527 voll. — *Messager* 1854, 272; 1856, 193.

Hauptk., Frauenk., z. Thl. g. 14. J., unbedeutend?

Taufstein [1] r., von einem runden Fuss u. 4 z. Thl. zerstörten Sl. getragenes 4eckiges Becken mit rohen Reliefs (darunter das Abendmahl Christi, das Lamm Gottes). 12. J.?

***Derenburg** 1½ M. *WSW* v. Halberstadt.

K. *W* Bau mit 2 4eckigen Thürmen u. wagrecht abschliessendem Zwischenbau schmucklos r. Die oberen Schallöffnungen durch je 1 Säulchen mit unverziertemKelchkapitäl getheilt. Schlanke oben 8eckige Helme. Die K. modern.

Derne (Kirch-) ¾ M. *NO* v. Dortmund.

K. [2] r. 2. H. des 12. J.?, kl. Kreuzk. mit □ Chor, flachen Apsiden in den *O* Quersch.-Mauern, fast gleich h. Sch. u. älterem 4eckigem Th. vor der *W* S. mit jüngerer schlanker Spitze. 1 Doppeljoch. Sl. mit conischen Kapitälern tragen die Arcaden. Gesimse gut gegliedert. Breite Gurtbögen, Schildbögen mit Gurten, die auch in den S.Sch. auf Wandpfl. ruhen. Im Chor schlanke Eck-Sl. mit Würfelkapitälern u. ein g. Gewölbe. Aussen Lisenen. Am *N* Kreuzgiebel ein Bogenfries auf Kragsteinen. — Lübke, Westf.

Derneburg ¾ M. *N* v. Bockenem.

Cisterzienserkl.K. mit geradgeschl. Chor. — Kratz.

Dessau 7 M. *SO* v. Magdeburg, s. Aken, Pötnitz, Raguhn, Wörlitz.

Pr. durch *Dr.* H. A. Müller; A. Fuchs, Dessau, Wörlitz u. Oranienbaum 1843. 8.

Schl.K. spätestg. A. des 16. J., unbedeutend; Inneres völlig neu.

Taufstein u. **Kanzel** von Sandstein spätestg.

2 **Gemälde** aus der Schule Lucas Cranachs d. ä. (Christus am Oelberg mit der Bildnissfigur Fürst Georgs des Frommen — Christus am Kreuz mit Heiligen u. der Bildnissfigur der Fürstin Margaretha v. Münsterberg?) 1561 gest., 8' h., gut. — Schuchardt, Cran.

Gemälde unter dem Fürsteuchor (hl. Abendmahl mit den Bildnissen der Reformatoren u. Personen der fürstlichen Familie) von Lucas Cranach d. j., sehr gut erhalten. — Schuchardt.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 3, 197. — 2) Details b. Kugler, kl. Schr.

1) Abb. *Messager* 1838, 233. 238. — 2) Gr. u. Details b. Lübke, Westf. 10.

Temperabilder an den Emporen (bibl. Geschichte von der Schöpfung bis zum jüngsten Gericht, nach Compositionen Beider Cranachs) die Ausführung von sehr verschiedenem Werth. 2′h.u. br.

Amalienstiftung: Gemälde (S. Christophorus in einer schönen Landschaft) von Albrecht Dürer?; andere von Adam Elsheimer, neueren Niederländern u. einzelnen Italienern.

Schl. 1467. 1560. 1748.

600 **Oelbilder**. Darunter:

Fürst Georg von Anhalt in ganzer Figur, wahrscheinl. v. L. Cranach d. j. — Schuchardt, Cranach 2, 106.

Ausserdem nur Italiener, neuere Niederländer mit Einschluss von Rubens u. Maler der Gegenwart.

Deute ¾ St. *O* von Gudensberg.

K.Th. spg., ähnlich Grifte. — F. Hoffmann, Pr.

Deutz gegenüber Köln.

Benedictinerabteik. (1002; 1020—30) rü. einfache Pfl.Bs. Die Pfl.Simse [1] von sehr alterthümlicher Form. Veränderungen, Gewölbe, Fenster u. Chor roh spätestg. Aeusseres z. Thl. modernisirt. — Kugler, kl. Schriften.

Reliquiar S. Heriberts r. 1147?; gross, mit vergoldeter getriebener Arbeit u. Email. An der Vorderseite getriebene Figuren (Apostel?) in strengem Styl, mit z. Thl. grossartigen Gewändern. Dazwischen Emailstreifen mit Propheten oder Heiligen. Auf dem Dache gr. Emailmedaillons (biblische Scenen), dazwischen Emailstreifen, die unten u. oben in Halbrunde mit symbolischen und andern Darstellungen ausgehen. Die Zwischenfüllungen von getriebenem Ornament, zum Theil mit zierlichen Emailmustern u. Steinen. In einem Zopfaltar verborgen. — Baudri, Organ 5, 239.

Deventer 1¾ M. *N* v. Zütphen, s. Eepe, Terwolde.

Baudri, Organ 1856 S. 49 (Essenwein).

Kathol. K. g., kl. mit 1 anscheinend jüngeren S.Sch.

S. Lubentius [2] spg. 15. J. mit „r." Resten. Eine der grössten Kk. Hollands. Ursprünglich kreuzförmige Bs. mit 4 Doppeljochen, runder Apsis am 1schiffigen Chor u. einer Krypta, deren Kreuzgewölbe auf 4 Sl.-Paaren mit sculpirten Schaften u. unverzierten Würfelkapitälern (Ab.) ruhen. Die stärkeren Hauptpfl. des Sch. tragen noch die Anfänge von r. Gurtbögen. An die einfach 4eckigen Zwischenpfl. sind in spr. Zeit halbe Rundpfeiler mit je 3 starken Diensten angesetzt, um die sich die „r." verzierten Kämpfer ziehen. Die Vierungspfl. haben ihre r. Gliederung behalten, dgl. die Chorwände ihre Halbsl., die wahrscheinlich Gurtbögen trugen. — Seit dem g. Umbau Hk. mit gleich breiten Sch., einem Quersch., das nur im *S* um 1 Joch vorspringt, u. $^3/_8$ geschlossenem von einem $^6/_{12}$ Umgang umgebenem Chor. Die 2 *O* Schafte rund. Im Umgang 3eckige Kreuzgewölbe, in den übrigen Räumen Stern- u. Netzgewölbe. Die Strebepfl. mit Satteldächern schmücken u. krönen Fialen. Am Dach eine Masswerkgalerie. Von den 2 *W*Then. ist der *N* unvollendet (vor dessen *W*S. eine g. Kp.), der *S* hat 2 hohe Stockwerke, die auf jeder S. mit 3 Blenden zwischen schlanken Fialen geschmückt sind, im Erdgeschoss Strebepfl. und trägt einen späteren Aufsatz. Tufsteinbau mit Sandsteindetails.

Glasmalereien g.?, schön.

S. Nikolaus [1] g. kreuzförmige Bs. mit schmalen S.Sch. u. schmälerem $^7/_{16}$ geschl. Umgang um den $^3/_8$ geschl. Chor. Im Sch. 4, im Chor 3, in den Kreuzarmen je 3 Joche. Kreuzgewölbe. Die Arcaden wegen des ungleichen Abstandes der dünnen runden Schafte theils im Spitz-, Rund- u. Stichbogen gewölbt. Im M.Sch. kl. später vermauerte r. rundbogige, im Chor spitzbogige Fenster mit Masswerk. Im *W* 2 r. The. mit g. Obergeschoss und schlankem Helm. Die r. Theile (von dem 1198 angelegten Bau) aus Tufstein, die g. z. Thl. aus Ziegeln.

Rathh.?

Deyelsdorf 1 M. *SO* v. Tribsees.

Haselberg, Bildwerke; Kugler, Schnitzaltäre.

K. (18. J.): **Schnitzaltar** (Gott Vater u. Sohn krönen die anbetende Maria, noch byzantinisirend; j. durch eine Kreuzigung von 1710 ersetzt u. an anderer Stelle befindlich; an den Flügeln in 2 Reihen übereinander 24 Apostel u. Heilige; an der Staffel in Relief die 4 Kirchenväter) g. dem Altar in Tribsees gleichstehend. 14′ h. 18′ br.

Diekirch 3¾ M. *N* von Luxemburg, s. Brandenburg, Burscheid, Ettelbruck, Grossbous, Mösdorf, Wiltz.

S. Lorenzk. 1565 vergrössert. Nur

1) Ab. b. Kugler, kl. Schr. 2, 206. — 2) Gr. u. Ans. b. Baudri, a. a. O.

1) Gr. b. Baudri, a. a. O.

die Gewölbe und die dieselben tragenden „Sl." sind bemerkenswerth. - *Luxemb. Public.* 6, 96; Bärsch, Eifel 2, 2, 259.

Dienstedt 1/4 M. *N* v. Orlamünde.

Dorfk. g. — Wagner, Reise 33.

Holzkasten mit alterthümlichen Eisenbeschlägen.

Chorstühle, sehr einfach.

Schnitzaltar spg., zierlich u. reich, mit 7 wohlerhaltenen bemalten Heiligenbildern u. Gemälden (die Apostel) auf der Aussenseite des Schreins und der Staffel von geringem Werth.

Diesdorf 3 M. *WSW* v. Salzwedel.

K. [1] des ehemaligen Augustinerchorherrn- u. Nonnenkl. Marienwerder r. Chor u. Quersch. ohne Gewölbe c. 1157—61 vom Mönch Iso (von Jerichow?) erbaut; Sch. jünger, 1188 voll.?; *W* Bau ü. 2. V. des 13. J.? Ziegelbau von guter und an den *O* Thlen. von sehr ausgezeichneter Technik. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 1/2runden Apsiden an Chor u. Kreuzarmen u. der Anlage von 2 *W* Thm., ohne Krypta. 148' rhein. l. Im Sch. 3 Doppeljoche. M : S : 2 J = 22 1/2 : 11 1/3 : 21 1/6'. Höhen von M : S = 31 1/3 : 14 3/4'. Rippenlose Kreuzgewölbe. Die mächtigen im Profil rechteckigen Vorlagen an den Arcaden- u. den Gurtbögen des M.Sch. von kräftigen 1/2 Sl. mit h. Ziegelwürfelknäufen getragen, die in den S.Sch. nur zwischen den Doppeljochen vorkommenden Gurtbögen von Kragsteinen unterstützt. Rundbogenfenster mit schrägen Gewänden, im M.Sch. h. und ziemlich nahe neben einander. Im *O* Thl. des *N* Sch., dessen dicker *O* Zwischen-Pfl. 8eckig ist u. einen von einfachen Auskragungen unterstützten 4eckigen würfelverzierten Kämpfer trägt, eine später eingebaute heil. Grabkp. mit 2 niedrigen Kreuzgewölben. Im *N* Kreuzarm die von rippen- u. gurtenlosen Kreuzgewölben u. theils 4eckigen, theils 8eckigen, theils Sl. ähnlichen Pfl. getragene Nonnenempore, die im 2. V. des 14. J. gegen *W* hin einen dem Kreuzarm an Breite u. Höhe gleichen mit ausgezeichneten g. Laubkragsteinen, Figg. u. Baldachinen geschmückten Anbau erhalten hat, dessen Gewölbe später schlecht erneuert ist. Der Th.-Bau enthält 3 Kreuzgewölbe mit Rippen. Aussen flache Ecklisenen, Rundbogen- und Stabfriese mit 1—2 deutschen Bändern, an der Hauptapsis eine attische Basis u. 2 halbrunde Lisenen, an den geputzten Fenstergewänden roth- und weissgemalte Muster Keilsteine u. Schachbrett); am *S* Kreuz ein reiches Portal ähnlich dem zu Arendsee, am *W* Bau ein Rundbogenportal, darüber 3 in eine Rundbogenblende gefasste pyramidal gruppirte Spitzbogenfenster mit roth u. schwarzem Rundstab im Gewände u. einem den Bogen umziehenden Zickzackband. Ein schlechtes Walmdach mit Dachreiter bildet den nothdürftigen Abschluss. — Adler, Banwerke 1, 49—52.

Grabstein mit eingegrabenen Umrissen: Graf Heinrich von Lüchow † 1274, g.

Steinsc. auf der Nonnenempore: kl. treffliches Marienbild.

Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz), bemalt.

Klostergebäude ü.; 1860 grossentheils zerstört! Der interessanteste Thl. u. noch erhalten ist ein Giebel mit 5 Spitzbogenblenden, die durch einen Stab mit ringförmigem Kämpfer getheilt werden.

Diesdorf 1 St. *W* v. Magdeburg.

K.-Th. g. 14. J., unbedeutend. — Wiggert, Wanderung.

Taufstein g.?, 8eckig.

Relief (Christus am Kreuz, Maria und Johannes).

Diest 3 1/2 M. *ONO* v. Löwen, s. Averboden, Beringen, Gheel, Herckenrode, Hexel, Tessenderloo, Tongerloo.

Schayes, hist. II.

Beghinenk. einfach g. A. des 14. J.? Bs. mit geradgeschl. Chor u. wenig vorspringendem Quersch. Runde Schafte. Fenster meist ohne Pfosten. — *Schayes, mémoire.*

Marienk. g. Bs.; Fenster des M.Sch. frg. um 1253; S.Sch. u. *W*S. z. Theil 14. u. 15. J. Im 5seitigen Chor 2 Reihen Fenster ohne Pfosten. Im M.Sch. runde Schafte u. moderne Gewölbe.

S. Sulpiz (zwischen 652 u. 62 gegr. ✡ 1312, Chor 1321 beg. von Peter von Savoyen; 1402 waren Jan u. Aert Pauwels am Bau thätig) spg. Chor [1] 1417—47; Liebfrauenkp. 1432—36; Gewölbe der Schatzkammer 1452; Quersch. 1488 voll.; Langhaus 1458 beg.; Gewölbe des linken S.Sch. 1477; Chorbrüstungen 1491; Gewölbe des M.Sch. 1491? 1494; Th. spätestg. 1503—34, wahrscheinlich nach

1) Risse, Details, Ans. b. Adler, Bauwerke 1, 29 u. S. 50.

1) Aeusseres im *Messager* 1856, 289. 487.

Willem de Visschers Plan erbaut; Sch. 1527 voll.? — Werkmeister: Sulpiz van Vorst 1417–38; Hendrick Seels 1438 f., baut die Gewölbe des Chor-M.-Sch.; Jan Soers 1439—40; Jan v. Stochem seit 1442, besichtigt den Bau 1443 u. 44; Jan Oyckens 1452; Matthäus van Layens wird 1453 u. 54 zu Rathe gezogen; Jan Peters 1453—69; Jan v. Hasselt 1469; Jan van den Panhuys 1486–97; Jan Louys 1497–1502 u. 1513; Jan van Sallaken 1502–6; Jan Lievens 1508; Matthäus Keldermans 1515; Anthonis Pauwels 1530—36; Lorenz Keldermans wird 1531 um Rath gefragt.

Kreuzförmige Bs. mit S.Kpp. am Sch. und Chor und schmalem Chorumgang ohne Kpp.-Kranz. (Nur am A. des Chorpolygons springt gegen *S* die Nikolaus-, gegen *N* die Liebfrauenkp. vor). c. 290' rhein. l., im Quersch. 185' br.; M.Sch. 78, S.Sch. 38' h. 24 freistehende runde Schafte ohne Kapitäler. Masswerkgalerie im Triforium. Strebebögen, am Chor doppelt über einander. Reliefiguren an den Wimbergen, Statuen an den Streben. Im *W* 1 nur bis zu 83' Höhe voll. 4eckiger Th. mit schönem Doppelportal. — *Messager* 1856, 32. 289. 487; 1857, 22; 1859, 18. 439.

Tabkl. von Stein im Chor, schlanker Rnss.-Th., A. des 17. J.

Monstranz im Schatz Rnss. 1606 von Jan van Rysbergen gefertigt, gr.

Chorstühle spg. 1491 (alte I) vielleicht von Jan Borman, mit Köpfen u. Thierfiguren. Nur die Sitze sind z. Thl. noch da.

4 Altarflügel mit Gemälden (Geburt, Darstellung im Tempel, Kreuzigung, Höllenfahrt Christi), von Peter Aerts?, j. hinter dem Hochaltar. — *Messager* 1859, 448.

Glasgemälde in den Kpp. um 1502; 1 älteres im hohen Chor (S. Crispin u. Crispinian unter g. Baldachinen) wahrscheinlich von Willem van Bessele.

Rathh.: Leuchter [1] von Schmiedeeisen im Archiv g. 1. H. des 15. J.? stellt die Stadt Diest mit Schl., Mauern u. Zinnen-Then. dar. Unter dem Wappen der Stadt 1 Ritter mit drohender Geberde. — *Messager* 1856, 60, Note.

Tuchhalle, j. Schlachthaus, einfach g. 1346, 4eckig, sehr verstümmelt. An einer S.Wand 5 Kreisfenster zwischen Strebepfl.

1) Ab. b. *Gailhabaud, arts?*

Diestedde 1 M. *SSW* v. Stromberg. K.-Th. r. — Lübke, Westfalen.

Taufstein r. mit Bündel-Sl., Bögen u. Laubfries.

Chorstühle g.

Dietkirchen ³/₄ St. *NO* v. Limburg a. d. L.

Chorherrnstiftsk. S. Lubentius r. Pfl.Bs. ohne Krypta, mit nicht vorspringenden Kreuzarmen u. 2 Doppeljochen. Im *W* 2 gr. The. mit Rhombendächern. Gewölbe des M.Sch. ohne Rippen, mit rechteckigen Gurten auf spr. gegliederten Kragsteinen. Die Chorapsis umgiebt 1 sehr schmaler niedriger viel tiefer gelegener Umgang, mit einzelnen sich anschliessenden Kpp., ohne Communication mit dem Chor u. der Apsis. Gewölbe des Quersch. u. Sacristei g. Unter den Dächern der S.Sch. jüngere? Emporen, die sich gegen das M.Sch. in einfachen Rundbögen öffnen. — *Whewell, notes* 67. 107; Ungewitter, Pr.

Thürschild [1] von Bronze mit Reliefs (Löwenkopf umgeben von den Evangelistenzeichen) 13. J. schön.

Dinant 3 M. *S* v. Namen, s. Ciney, Montaigle, Poilvache, S. Hubert.

Liebfrauenk. gü. 2. H. des 13. J.; *S* S.Portal r.; Fenster g. E des 15. J. Kreuzförmige gewölbte Bs. mit ⁷/₁₂geschl. Chor u. 2 *W* Then. Auf den einfachen 4eckigen Kapitälern der mächtigen runden Schafte setzen die Dienste für die frühg. Kreuzgewölbe des c. 100' h. M.Sch. auf. Im Triforium eine Galerie von kl. Sl. mit Würfelkapitälern. Den Chor umgiebt ein schmaler, von schlanken Sl. mit Würfelkapitälern. Den Chor umgiebt ein schmaler, von schlanken Sl. mit Eckblattbasen getragener Umgang ohne Fenster, darüber sich eine Bogengalerie mit ähnlichen Sl. findet. Die einfachen mit einander zusammenhängenden The. ü. sind unvollendet u. tragen einen viel jüngeren 8eckigen Helm. Reiches *W* Portal. Am *S* Portal eine g. Vorhalle. Am M.Sch. ein Spitzbogenfries. Aeusseres übrigens sehr einfach. — *Schayes, hist.*: Schnaase, Briefe.

Sc. am *S* Portal (Krönung Mariä, Propheten, Engel) r.

Sc. am vermauerten *N* Portal (Christus und anbetende Engel) älter, noch byzantinisirend.

Taufbecken in einer 4eckigen r. Taufkp., sehr alt, 8eckig, mit Köpfen.

1) Abb: Statz u. Ungewitter, 202, 8. 9.

Dippach $^3/_4$ M. *SSW* v. Gerstungen.
K. Th. mit dem Chor, dessen frühere Ueberwölbung 4 Eckkragsteine bezeugen, g.; Sch. vielfach verändert. — Rein, Wanderungen 412 f.

Dippoldswalde $2^1/_4$ M. *S* v. Dresden, s. Höckendorf.
Schiffner, Sachsen.

Begräbnissk. (S. Nikolaus?) r. oder ü. ohne Th.

Schnitzaltar g. mit Gemälden aus Lucas Cranachs Schule?

Lorenzk. Th. r.; Chor g.; 1418 erweitert; 1429, 1555 u. im 17. u. 18. J. erneuert.

Betsäule g.?, nahe der steinernen Brücke.

Rathh. spg.?; 1534; z. Theil ℥ 1540 u. 1632. Am Markt ein reicher Giebel.

Statuen an den Ecken (Maria u. S. Laurentius) spg. E. des 15. oder A. des 16. J., gut. — Sächs. Sendschreiben.

Dirschau 2 M. *WNW* v. Marienburg, s. Mühlbanz.
Dr. Strehlke, Pr.
Ziegelbauten:

Dominicanerk. g. 1 Sch. mit 6, Chor mit 3 Jochen u. $^3/_8$ Schluss. Chor mit, Sch. ohne Strebepfl.

Pfk. spg. nach der Zerstörung der Stadt 1433; Chor 14. J.? Hk. mit einschiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. 4eckigem Th. vor der *W*S. Im Chor u. Sch. je 4 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : $^2/_3$. Plumpe 8eckige Schafte. Scheidebögen mit Rundstäben an den schrägen Seiten. Sternartige Netzgewölbe auf Kragsteinen, die im M.Sch. mit Masswerk geschmückt sind. 4 ziemlich tiefe Kpp. mit Kreuz- u. Sterngewölben später auf beiden S. des Sch. angebaut. Im Chor 2theilige Fenster. Aeusseres einfach mit je 4 Giebeldächern über den S.Sch. Chorstreben mit Blenden. Sacristei mit Netzgewölbe auf Kragsteinen. Darüber öffnete sich gegen den Chor ehemals eine Empore. — Lübke, Preuss. 151.

Dissen 3 M. *SSO* v. Osnabrück.
K. spr. oder ü. mit geradgeschl. Chor. — Osnabrück. Mittheil. 5, 336.

Distelrath $^1/_2$ St. *ONO* v. Düren.
Pfk. r., die angeblich älteste der Gegend. — Otte, Handbuch.

Dixmuiden 3 M. *WNW* v. Rousselaere.
Mone im Anzeiger 3, 112; *Schayes, mémoire.*

Pfk. g. 14. J.? kreuzförmige Bs. mit runden Schaften.

Lettner [1] spg. A. des 16. J., überaus reich, angeblich der schönste Belgiens.

Marmor- u. Alabasterverzierungen im Chor 1571. 1574. — M.

Schnitzaltar 1600? (vgl. Mone).

Döbbersen 1 M. *N* v. Wittenburg.
J. Ritter b. Bartsch, Jahresb. 6, 84.
K. rü. einschiffiger Ziegelbau mit 3 □ Gewölben, die durch spitzbogige Gurten geschieden sind. Im *O* Joch rundbogige, in den *W* niedrig spitzbogige kl. schmale Fenster. Thür rundbogig. Innen 90′ l. 30′ br.

Taufstein von Granit im Pfarrhof, 8eckig pokalförmig, mit halbkugligem Becken.

Dobbertin $^1/_2$ M. *NNW* v. Goldberg, Mecklenburg.
Lisch b. Bartsch, Jahresb. 8, 130; 3, 143.
K. des vor 1227 gest. Benedictinerkl., seit 1238 Cisterziensernonnenkl. ü.; g. 2. H. d. 14. J. Ziegelbau. Bs. mit 3seitig geschl. Chor u. ziemlich hohem Gewölbe. S.Sch. zerstört. Die sehr starken reich gegliederten u. mit Laubwerk verzierten Pfl. unter den spitzbogigen Scheidebögen vermauert. Chor u. Oberbau des Sch. 14. J. In der *W*H. des Sch. 1 über einer Reihe von kurzen Granitschaften mit hohen Basen u. Kapitälern gewölbte Nonnenempore. Das ursprünglich einfache Aeussere reich g. modernisirt. Das Innere—1857 restaurirt.—Lisch, Restaurationen S. 6—10.
Kreuzgang, halb rund-, halb spitzbogig gewölbt. Die spitzbogige *S* Halle hat hochstehende Kragsteine mit verschiedenem kräftigem Laubwerk u. runde Schlusssteine mit Blättern u. Rosetten; die *W* ist einfacher g.; die rundbogigen Hallen haben gleichfalls Rippengewölbe, aber 4eckige Schlusssteine.—Lisch, Jahrb. 8, 3.

Döbeln $3^1/_2$ M. *NW* v. Freiberg, s. Etzdorf, Rosswein, Teschnitz, Waldheim.
Hauptk. S. Nikolaus:
Flügelaltar mit Sc., nach dem in Zwickau der prächtigste Sachsens.
Schl., alt.
Spital S. Georg mit Kp.

Doberan $2^1/_4$ M. *W* v. Rostock, s. Althof, Hansdorf, Lichtenhagen, Parkentin, Rethwisch, Retschow, Steffenshagen.

---

1) Ab.: *Haghe, sketches* 1, 9; *Schayes, hist.* 2, 128.

Lisch, Jahrb. 1, 131; 2, 37. 175; 9, 408; 13, 418; 14, 351; 19, 342; Lübke, Reise; dessen Cisterz.Kk. Ziegelbauten.

K. [1] des 1171 gest., 1192 aus Althof hierher versetzten Cistercienserkl. (1232 †) Von diesem Bau rührt noch die *W*S. nebst 4 Jochen der innern *S*S. des *S* S.Sch. her; das Uebrige g. nach § 1291 beg. 1310; 1368 nach der Vollendung †. Werkmeister war der Sage nach der Lübecker Bürger Peter Wiese † 1338. Einzelne Theile aus späterer Zeit. Eins der edelsten Werke des g. Ziegelbaus, namentlich im Innern von hoher Vollendung. Kreuzförmige Bs. mit $^{5}/_{8}$geschl. Chor, dessen Umgang sich zu 5 halb 6eckigen Kpp. erweitert. c. 290′ rh. l., im M.Sch. 96′ h. Die Kreuzarme mit 2 *W* höheren u. 1 *O* niedrigeren Sch. werden durch die S.Sch. abgetrennt. Auf das Sch. kommen 5, auf die Vierung 2, auf den Chor 3 Joche. M : S : J = c. 45 : 22 : 26′ (im Chor : 17 bis 19). Die 4eckigen Pfl. an den Flächen mit starken halbrunden Diensten, an die sich je 5 Birnstäbe anlegen, an den Ecken mit Rundstäben gegliedert. Die Dienste des M.Sch. im Langhaus in c. 15′ Höhe ausgekragt. Die Pfl.Sockel reich und kräftig gebildet, die Kapitäler aus Kalkstein gehauen u. mit dem schönsten Laubwerk geschmückt, die Kragsteine unter den Diensten mit Distelblättern von Stuck bedeckt, die Scheidebögen mit Rundstäben gegliedert. Die Fenster theilen je 2 Pfosten mit glockenförmigen Kapitälern in 3 Felder, deren Spitzbögen an den Fensterbogen stossen. Nur im *W* ist ein gr. Prachtfenster. Die je 4 Kreuzgewölbe der Kreuzarme ruhen, bis zur Höhe des M.Sch.Gewölbes aufsteigend, auf schlanken 8eckigen Mittelschaften. Schmucklose Strebepfl., auch am M.Sch., welches der Strebebögen ermangelt. An den Ecken des *N* Kreuzarms u. der *W*S. 8eckige Treppenthürmchen. Kleebogenfries von schwarzen Ziegeln auf geputztem Grunde unter dem Dachsims und dem Rande der Quersch.-Giebel. Im *W* ein vermauertes r. Rundbogenportal u. ein Treppengiebel. Ueber der Vierung ein 4eckiger Dachreiter mit 8eckigem Helm. — Adler, Pr.; Lisch; Lübke.

Grabplatten [1] im Chor, aus buntglasirten Ziegeln, von denen einzelne verschiedene Thiergestalten auf dunkelem Grunde zeigen, mosaikartig zusammengesetzt; für:

Heinrich Mychilburg † 1329.

Die Gemahlin Nikolaus (II?) v. Werle. Wie die vorige mit Minuskelinschrift.

Nikolaus II v. Werle?

Grabsteine: — Lisch, Jahrb. 9, 428—447.

Ida, Gemahlin Heinrichs v. Weser 1. H. des 14. J.

Petrus Sapiens † 1338, schön gravirte Fig., auf dem Altar im *S* Quersch. — Lisch, Jahrb. 9, 419.

Aebte: Jacob † 1361; Martin † 1389; Johann † 1420; Bernard † 1442; Johannes Wilken † 1489; Franz Meyne † 1499; Heinrich Mutzell † 1504.

Ritter: Heinrich von der Lühe † 1401; Heinrich Moltke † 1415 u. seine Frau † 1432; Mathias Axakow † 1445 u. seine Frau † 1445; 6 andere Ritter v. Axakow 15. J.

2 Herren v. Ortzen † 1386 u. 1449.

Prediger Hermann Kruse † 1599.

Denkmal des Herzogs u. Bischofs Magnus † 1550 u. seiner Mutter † 1510. In einer Kp. links vom Eingang des *N* Kreuzarms. — Lisch.

Kp. hinter dem Hochaltar, ein offenes 8eckiges Gewölbe, welches j. auf 2 Chorschaften u. 4 (ehemals, wo es sich in der hl. Blutkp. befand, 8) schwarzen Marmorsl. mit hohen Blätterkapitälern von weissem Marmor ruht. Nur der *O* Theil erhalten. — Lisch, Jahrb. 19,367; A.

Tabkl. von Eichenholz g. E. des 14. oder A. des 15. J. 37′ h. 6eckig, mit 12 Figg., bemalt u. vergoldet. 1847 restaurirt. — Lisch, Jahrb. 14, 373 bis 380.

Chorstühle prachtvoll frg.; die reichen spg. Baldachine mit symbolischen Reliefs u. den reizendsten „Rosetten" geschmückt. — Lübke; Adler, Pr.

Mönchsstühle auf beiden S. des Sch. g. 14. J. — Lisch 9, 416.

Crucifix von Holz, über dem Laienaltar, kolossal, die Balken mit reichen g. Blumen besetzt. Auf der Rückseite Maria mit dem Christuskinde. — Lübke.

Schnitzwerk hinter dem Hochaltar g. um 1425. — Lisch.

---

1) Gr. von Adler b. Schnaase, Gesch. 6, 343; Ans. u. Details b. Nipperdey, Rosetten; Lübke, Cist.; andere Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 3.

1) Abb.: Quast u. Otte 2, T. 2.

Schnitzaltäre reich g., bemalt:

Hochaltar (Krönung Mariä; daneben u. darüber 3 Reihen von kl. Kpp. zur Aufnahme von Reliquiaren u. Altargeräthen; auf den Flügeln 3 Reihen von Statuen: unten die Apostel, S. Georg u. Gregor; oben, aus älterer Zeit stammend, die Freuden u. Schmerzen Mariä; in der M. Parallelen aus dem alten Bunde) frg. Prachtwerk. — Adler, Pr.; Lisch 14, 352—373.

Laienaltar, j. an der *W* S. des Sch. aufgestellt, enthält auf der einen S. in der M. den Sündenfall, übrigens Darstellungen aus der Passion, auf der Rückseite die Jugendgeschichte Christi, alles in reicher g. Architektur. Die Figuren gehören der g. Blüthezeit an.

Altäre in den Chorkpp., z. Thl. nur mit Gemälden, vielfach beschädigt. — Lübke; Lisch 9, 424—426.

Altar des hl. Blutes mit Gemälden. A. des 15. J. — Lisch 9, 422—24; Schnaase 6, 512.

Schrank von Holz neben dem Hochaltar aus derselben Zeit wie dieser; aber mit vorzüglicheren Sc. (Reliefs in Medaillons an den Thürflügeln. — Adler.

Epitaphgemälde 15. J., im 16. u. 18. J. renovirt.

Gemälde: Bildniss des Herzogs Ulrich 1587 von Cornelius Krommony. Trefflich. Die Aeltern des Herzogs von dems. — Lisch, Jahrb. 21, 306.

Wandmalereien:

an einem schlanken Schafte des Quersch., architektonischen Charakters, in verschiedenen rothen Farben, weiss, grün u. schwarz. 14. J.?

an den 2 Schaften hinter dem Altar: 4 Herzogsbilder (Albrecht II, König v. Schweden † 1419; darunter Heinrich III † 1477; Johann III † 1422; darunter Magnus II † 1503) Reste. 2. H. des 15. J. — Lisch, 13, 422.

in der Bülowen-Kp. am *N* S.Sch. (1372 gegr.): an der *O* Wand Christus am Kreuz, zu den Seiten Maria, Johannes, 2 Heilige, sowie Godeco v. Bülow u. seine Gemahlin knieend; neben den Fenstern 4 Schweriner Bischöfe; an der *W* Wand 2 Heilige; an der *S* Wand Heinrich v. Bülow zwischen Heiligen knieend; am Gewölbe Ranken u. Blumen. Um 1450. — Lisch 9, 447; 10, 139; 19, 378.

Glasmalereien g., mit herrlichen Teppichmustern. Reste.

Hl. Blutkp. neben dem *N* Kreuzarm der K. ü. vor 1248, von abwechselnden rothen u. grün (oben schwarz) glasirten Schichten, 8eckig, mit Eckrundstäben, um die sich die schön gegliederten Gesimse fortsetzen, Kleebogenfries u. Walmdach. An 7 S. je 1 schmales niedrig spitzbogiges h. Fenster mit Rundstab im Gewände, an der 8. S. die rechteckige Thür, darüber eine Rosette von Formsteinen. Die Rippen des Gewölbes ruhen auf verschieden verzierten Kragsteinen u. stossen an einen ringförmigen Wulst, der die Stelle des Schlusssteins vertritt. Das mit einem Thürmchen gekrönte, von 8 Giebeln u. 8 kl. Pyramiden umgebene Steindach wurde bei einer spätern Erhöhung der Kp. durch 1 niedriges Walmdach ersetzt. — Adler, Pr.; Lisch 9, 411; 19, 373; Lübke.

Wandmalereien (am Gewölbe Christus, Maria, Johannes d. Täufer und 6 Apostel; an den Wänden die klugen u. die thörichten Jungfrauen) 2. V. d. 13. J.? — Lisch; Adler.

Kreuzgang: Reste: Wandarcaden mit dicken Wulsten.

Refectorium ü. Rest. — Lisch 9, 411; Adler.

Mühlengebäude g. 14. J.?, mit Giebeln.

Dobrilugk 4 M. *SSW* v. Luckau, s. Lindenau, Lugau.

K.[1] des 1181? gest. Cisterzienserkl. ü. 13. J. Ziegelbau. Gewölbte kreuzförmige Bs. mit halbrunder Chorapsis. Im Sch. 4 Doppel- zwischen 2 einfachen Jochen, von welchen das *W* eine Vorhalle enthält. M : S : 2 J = 26 : 9 : 23' rheinl. 185' l., im Quersch. 85' br., M.Sch. an 50, S.Sch. nur 15' h. Die Pfl. gegen die Sch. (gegen das M.Sch. nur die Hauptpfl.) mit je 2 Säulchen zu den Seiten rechtwinkeliger (theilweise ausgekragter) Vorsprünge versehen, die Pfl. der Vierung mit starken Halbsl. Rippengewölbe, auch in der Apsis. Gurtbögen mit rechtwinkligen Vorlagen. Alle inneren Bögen spitz, die der Arcaden von Kragsteinen getragen. In allen höheren Räumen gr. schlanke rundbogige Doppelfenster in Rundbogenblenden. Am M.- u. Quersch. Strebepfl. mit Pultdächern. An Dachsimsen u. Giebelrändern Friese

1) Gr., Ans., Inneres, Details b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 33. 34, T. 10, F. II; T. 11, F. VII—X; *OS*. b. Kallenbach u. Schmitt 28, 13; Doppeljoch b. Puttrich, Entwickl. 2, 15.

von sich durchkreuzenden Rundbögen. Ueber den 3 mit Säulchen zw. Ecken reichgegliederten Fenstern der Apsis eine kl. Blendenreihe; zwischen denselben Halbsäulen. Alle Sl. mit schlichten Würfelkapitälern (von Haustein?).

Does $^1/_2$ M. *OSO* v. Leyden.

Schl. [1] g., imposant.

Döhlen $^3/_4$ M. *SW* v. Dresden.

K. mit g. Chor, 1588—94 erneuert. — Schiffner, Sachsen.

Crucifix, gr.

Dohna $2^1/_8$ M. *SO* v. Dresden, s. Wesenstein.

Stadtk. (1212 gegr.?, 50 voll.) spg. 1489 (I am Chorgewölbe); um 1834 erneuert.

Taufstein spg.?

Schnitzaltar [2] (Maria steht zwischen Katharina u. Margaretha auf Rnss.-Sockeln, ebenso auf den Flügeln 2 andere weibl. Hl.; auf der Staffel die Enthauptung Johannis des Täufers; in der reichen Laubkrönung Gott der Vater mit dem gekreuzigten Mittler im Schoose, zu den S.S. 2 Hl.) mit Gemälden(Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Weisen; S. Michael, Stephan, Georg, Nikolaus) spätestg. mit Rnss.-Elementen. 1500 (?).

Dollendorf 1 M. *OSO* v. Bonn, s. Drachenfels, Heisterbach.

K. am linken Rheinufer, alt, mit Steindach (am Th.?). — Kreuser, K.Bau 1, 311.

Dömitz $7^1/_4$ M. *S* g. *W* v. Schwerin.

Schl. 1557 beg. — Lisch, Jahrb. 5, 22.

Dondangen 6 M. *NO* v. Pilten (21 M. *WNW* v. Riga).

Schl. g., angeblich das älteste des Schwertbrüderordens, Ziegelbau, ähnlich den preussischen Ordensschlössern, aber ohne bemerkenswerthe alte Details? — Kugler, Baukunst 3, 497.

Doornick 10 M. *WSW* v. Brüssel, s. Antoing, Leuze.

Jean Cousin, hist. de Tournay 1619. 20. II *vol.* 4; Osten, Bilder; dessen Tournay; *Schayes, histoire*; dessen *mémoire*; Schnaase, Briefe; Waagen, Schule.

Hausteinbauten:

S. Briccius am linken Scheldeufer rü. Pfl.Bs. mit hohem 4eckigem g. Th. u. im 15. J.? neu erbauten S.Sch., ohne Triforium. Arcaden theils rund, theils spitz. Im M.Sch. sehr niedrige Gewölbe.

1) Ans.: *Brouërius en Long* 2, 309. — 2) Ab. im 1. sächs. Jahresber.

***Dom** [1], gr. Prachtbau, (1066 †) Sch. spr. um 1146? (wo von einem Neubau die Rede ist) beg., um 1198 voll. (damals schenkte der Bischof eine Summe für die Balkendecke); Quersch. u. The. ü. 1213 †. Chor frühg., beg. von Bischof Walter de Marvis (sass 1219—51), † 1338; Gewölbe des M.Sch. 1777.

Kreuzförmige Pfl.Bs. mit Chorumgang u. Kpp.Kranz, 5 Then. über u. an den Ecken der Vierung, Apsiden mit schmalen Umgängen an den E.E. des 3schiffigen Querhauses und in der Gegend des letzteren 5schiffigem Langhaus. c. 400, Chor 190' rhein. l. Von den 3 9jochigen Langschiffen war das mittlere ursprünglich flach gedeckt. Unter den hufeisenförmigen Arcaden niedrige kreuzförmige Pfl. mit je 4 Halbsl. an den Hauptseiten besetzt u. von je 4 8eckigen isolirten Ecksl. umgeben, alle mit feinen attischen Eckblattbasen u. mannigfaltigen, trefflich sculpirten Kapitälern. Ueber den S.Sch. ebenso hohe Emporen mit 8eckigen von 4 8eckigen Säulchen umgebenen Pfl., darüber eine Bogengalerie im Triforium. Die Fenster umfassen am Aeussern von Sl. getragene Blendbögen. Dazwischen wenig vortretende Strebepfl. Bogenfriese u. Kragsteine fehlen.

Von den hohen runden Apsiden des Quersch. werden deren Umgänge, die bedeutend höher sind als die S.Sch., durch schlanke Sl. geschieden, die zugleich die Gewölbe dieser Umgänge u. die stark überhöhten Rundarcaden tragen. Ueber letzteren sind weit niedrigere Emporen; unter den in die Kreuzgewölbe der Apsiden einschneidenden Fenstern Triforien mit wagrechtem Sturz statt der Bögen; aussen einfache Strebepfl. Im 4eckigen Th. über der Vierung ein hohes Kreuzgewölbe. Die 2 Portale [2] an den Kreuzarmen im entschiedenen ü., dgl. die 4 den Centralth. überragenden 4eckigen Eck-The. mit Eckstreben u. 4eckigen Helmen, sowie die von runden Thürmchen flankirte (restaurirte) *WS.*, vor der sich eine niedrige offene g. Vorhalle aus dem 14. J. befindet.

Der grossartige $^5/_{10}$geschl. 7jochige Chor hat einen niedrigen Umgang, an den sich

1) Abb. b. *Renard, Tournay; Schayes, hist.;* Osten, Tournay; z. Thl. auch b. Kallenbach u. Schmitt 26, 1. 2; Schnaase, Gesch. 5, 213 ff.; Springer, Bauk. 15, 5; Kugler, Baukunst 2, 356. 358. — 2) Ab. des einen b. Kugler, Baukunst 2, 359 (nach Osten).

5 3seitige Kpp. anschliessen, während an den Langseiten die auch nach innen vortretenden Strebepfl. rechteckige Kpp. bilden. Die Schafte in Form eines Doppelkreuzes mit *SN* gerichteten Hauptbalken, mit Diensten besetzt, die Laubkapitäler tragen. Unter den Fenstern Blenden, im Triforium eine Galerie, die Fenster jetzt meist ohne Masswerk; am einfachen Aeussern später verdoppelte Strebebögen. — *Dumortier, mélanges* S. 90; *Lemaistre d'Anstaing, recherches;* Kugler, kl. Schriften; *Schayes, hist.*; Schnaase, Gesch. 5, 212. 226; *Renard Tournay.*

Lettner [1] Renaiss. 1566 von Cornelis Floris.

Steinsc.: — Waagen, S. 1. 9.

am *S* Portal des Quersch. (Geschichte Davids, allegorische Figg. etc.) r. um 1100 (?). Styl gut, Verhältnisse lang, Falten fein, parallel u. geknifft, Arbeit scharf, Ausführung detaillirt.—Kugler.

Grabmal des Johannes de Mustino (Relief: Christus am Oelberg, in einfach würdiger Auffassung mit 11 Figg.) g. 1409, mit Resten der alten Bemalung.

Grabmal des Eustachius Savary u. seiner Frau (sehr verstümmeltes Relief) 1426.

in der einen Apsis des Quersch. (thronende Madonna) g., etwa um 1440, edel.

unter der *W* Vorhalle: in der unteren Reihe g. Statuen (eine herrliche kolossale Maria mit dem später ergänzten? Kinde; Propheten; Schöpfung, Sündenfall u. Vertreibung aus dem Paradiese in kl. sehr lebendigen Relieffigg.) aus dem 14. J.; darüber Reliefs 15.? u. 16. J.; die der obersten Reihe vor u. nach 1600. — Schnaase, Gesch. 6, 560 f.

Pult [2] von Schmiedeeisen g.

Reliquiar [3] des hl. Eleutherius von vergoldetem Silber ü. 1247, sehr reich u. prachtvoll, mit Emailschmuck, durchbrochenen Ornamenten u. vielen Figg. (die 12 Apostel u. a.). — *Didron, annales* 13, 57; *Schayes.*

Wandgemälde, Spuren unter der Tünche, 12. J.? — Vgl. Schnaase, Gesch. 5, 692.

1) Ab. *Schayes, hist.* 2, 399. — 2) Ab. *Gailhabaud, arts*, Lief. 19. — 3) Abb. *Didron, annales* 13, 113; 14, 115; 17, 173.

Glasmalereien [1] 13. J., Reste; 1. H. des 16. J., schön.

S. Jacob [2] ü. zwischen 1219 u. 1251 erbaut; Chor g. um 1365. Kreuzförmige Sl.Bs. mit 1 Th. über dem M.Sch. nahe dessen *W*S. Die Sl. mit 8eckigen Kapitälern tragen spitze Arcaden. Im Triforium eine Galerie mit abwechselnden Pfl. u. Sl. Darüber eine ununterbrochene Fensterreihe. Das ursprünglich flachgedeckte? M.Sch. hat jetzt ein hohes Tonnengewölbe, der Chor wie die S.Sch. Kreuzgewölbe. Die Fenster der S.Sch. sind verändert; die übrigen spitzbogig, zu 3 gekuppelt, mit Säulchen statt der Gewände, z. Theil in rundbogige Blenden mit Säulchen gefasst; die des 7seitig geschl. Chors g. Das 8eckige Obergeschoss des 4eckigen Th. von 4 runden Thürmchen umgeben. — *Schayes.*

S. Johann ü. Sl.Bs. mit 1 Th. Die Fenster des M.Sch. aussen in spitzen Blendbögen, getragen von 4eckigen Wandpfl. — *Schayes.*

Grabmal: Walther Mouton 1280, sehr verstümmelt. — Waagen S. 1.

Liebfrauenk. s. Dom.

S. Maria Magdalena ü. gegen 1251 gegr. Sl.-Bs. mit nicht vorspringenden Kreuzarmen, geradgeschl. Chor, neben dem sich 1 Th. erhebt, u. Holzdecke über allen Sch.; Sl. ohne Sockel; Inneres des Sch. ganz barbarisirt, Fenster desselben einfach, im M.Sch. noch rundbogig. Triforium fehlt. Im Chor spitzbogige Doppelfenster mit Säulchen im Gewände, im Quersch. 3fache von Rundbogenblenden umschlossene. Der 4eckige Th. mit Strebepfl. u. 8eckiger Spitze. — *Schayes.*

Sc. an 2 Pfl. (der englische Gruss) g. etwa um 1430—50. Köpfe edel u. völlig, das Uebrige conventionell mit schweren Falten. — Waagen S. 9; Kugler; Schnaase, Gesch. 6, 563.

S. Nikolaus [3] am linken Scheldeufer ü.; Th. u. S.Sch. 1700 verunstaltet. Bs. mit gewölbtem polygonem Chor u. flachgedecktem M.Sch., an dessen *W*S. 2 runde Eckthürmchen. An der *O*S. des *S*S.Sch. 1 4eckiger Th. mit Strebepfl., die oben ins 8eck übergehen. Pfl. des Sch. rund mit rohen Laubkapitälern.

1) Abb. b. *Descamps et Lemaistre.* — 2) Abb. b. Osten, Tourn.; Fenster b. Schnaase, Gesch. 5, 218 f. — 3) Abb. b. Osten, Tourn.

Schnitzaltar (das Christuskindlein von Engeln angebetet) mit Gemälden auf den Flügeln, g. 1435 (I). Im linken S.Sch.

S. Peter [1] ü.; zerstört.

S. Piat r. Pfl.Bs. ohne Quersch. mit viel jüngerem Chor; M.Sch. ohne Triforium, mit rundbogigen Fenstern. Arcaden, Fenster der S.Sch. u. *W*S. später verändert. Die 4eckigen Pfl. mit einfachen Gesimsen. *N* neben der *W*S. [2] ein hoher spr. 4eckiger Th. mit Walmdach. Portal g. 14. oder 15. J.

S. Quintin ü. einschiffige Kreuzk. mit 3schiffigem Chor, an dessen halbrunde ($^7/_{12}$?) Apsis im 15. J.? 3 Kpp. angebaut wurden. Im Chor Sl. mit Würfelkapitälern, in dessen Abseiten schmale Spitzbogenfenster aus dem 15. J. Die übrigen Fenster, ausser denen in den Giebelwänden des Quer- u. Langhauses, rundbogig, die der *N*S. in 2 Reihen über einander, die der *S*S. durch Blenden ersetzt. An den Kreuzgiebelwänden spitzbogige u. kreisförmige Fenster, an der *W*S. 2 3fache pyramidal gruppirte über einander, letztere mit Säulchen im Gewände. Im Sch. eine Holzdecke, im Chor Kreuzgewölbe mit reichgegliederten Rippen auf Diensten, über den Spitzarcaden eine Reihe Blenden zwischen Säulchen. Die von runden Thürmchen mit pyramidalen Holzdächern flankirte *W*S. [3] mit rundbogigem Portal. Die Apsis mit flachen Strebepfl.

Belfried [4] (nach 1187) ü. 13. J., die g. Strebepfl. nach ‡ 1391. 4eckig, mit 8eckigen Treppenthürmen an den Ecken. Der Helm von 4 Rnss.-Spitzen umgeben.

Brücke ü., jetzt Morgue.

Stadtmauern mit halbrunden Thrn., theils mittelalterlich, theils römisch E. des 3. J., oder jünger.

Städtisches Museum:

Gemälde von Jan Mabuse in seiner früheren Manier (Brustbild S. Donatians). — Waagen, Nachtr. 1847, 210.

Wohnhäuser. Die r. [5] haben 4eckige oder rundbogige Fenster mit 1 oder 2 Trennungssäulchen. Ein g. in der Garnierstrasse, ein anderes [6] mit zierlicher spg. Decoration u. 1 Treppengiebel in der Pariser Strasse.

Dordrecht [1] 2¼ M. *SO* v. Rotterdam.

Grosse K. [2] g. 14. J.?, Sch., Th. u. *N* Abseite des Chors 15. J. (nach Mertens 1457) 300′ l. 125′ br. Bs. mit Kpp. zwischen den Strebepfl., einschiffigem Querhaus, sehr langem Chor mit 5seitigem Schluss, Umgang u. Kranz von 5 Kpp., endlich 1 Th. vor d. *W*S. Chor von Haustein, das Uebrige v. Ziegeln mit Hausteindetails. Im Sch. u. Langchor je 5, in den Kreuzarmen je 2 Joche. An der *N*S. des Chors ein 2. breiteres S.Sch. mit Netzgewölben, in allen übrigen Räumen steinerne Kreuzgewölbe. Auf den Laubkapitälern der runden Schafte setzen im M.Sch. je 3 Dienste mit Sokkeln u. Kapitälern auf. Auch die S.Sch. haben Bündeldienste, welche im Langhaus die Fortsetzung der Rippen bilden. Die tiefen einfach gegliederten Fensterblenden des M.Sch. ziehen sich bis auf den Arcadensims herab, wo sie vom Dachraum der S.Sch. her zugänglich u. mit durchbrochenen Brüstungen versehen sind. Die Schafte der Vierung 4passförmig. Die Strebepfl. mit Fialen gekrönt. Die Strebebögen legen sich an 3eckige Wandpfl. an, die ursprünglich mittelst Fialen eine Dachgalerie unterstützten, u. um welche sich die Ueberschlagsgesimse der Mittelschiffsfenster wagrecht herumkröpfen. Die S.Sch.-mauern des Langhauses später erhöht u. mit einem unpassenden Gesims versehen worden. Der Th. hat ins Kreuz gestellte Streben, über dem *W* Portal 1 gr. Fenster, an den S.S. in jedem seiner 3 Stockwerke je 3 schlanke Blenden, die jetzt wie die Kirchenfenster des Masswerks entbehren, und trägt statt des 8orts ein Rnss.-Dach. — Baudri, Organ 1856 S. 182; *Gueyton, excurs.; Eyk, kerken* 114.

Chorstühle 1538—40 (I), prächtig, mit vielen verstümmelten Figg. (Apostel; Leben des Patrons der K.?). — *G.*

Dörenhagen 2 St. *SO* v. Paderborn.

K.: Kelch [3] von vergoldetem Silber g. vom Bischof Heinrich v. Spiegel (1360—80), reich.

---

1) Abb. b. *Schayes, hist.* 2, 31 f. — 2) Ans. das. 2, 33. — 3) Ab. b. *Schayes, hist.* 2, 35; auch b. Schnaase, Gesch. 5, 219. — 4) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 245. — 5) Abb. das. I. — 6) Ab. das. 2, 328.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 37. — 2) Baudri, Organ 1856 Nr. 15, F. 6—8 der T. — 3) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 27.

Dorlar 2 St. *NNW* v. Schmallenberg.
Monstranz von Kupfer g. — Giefers.
Dorma im Lande Wursten (Dorum? 8¼ M. *W* g. *N* v. Stade).
K. r. Bs. von Stein. Spätere Theile, wie der geradgeschl. g. Chor von Ziegeln. — Hase.
Dormagen gegenüber Monheim.
Pfk. r. ü. einschiffige Kreuzk. Im Chor u. im schönen *W*Th. je ein 4-gurtiges Kreuzgewölbe. Im Sch. ein Tonnengewölbe (urspr. Holzdecke?) Tufsteinbau. — Prisac, Landkk.; ders. in Lerschs Jahrb. 2, 56.
***Dörnberg** 1 St. *SO* v. Zierenberg, s. Ehlen.
K. roh u. unbedeutend spg. einschiffig mit Holzdecke. Der gleich br. □ Chor mit reichem Sterngewölbe auf Kragsteinen. Im *W* ein gleich br. Th. mit schiesslochartigen Luftlöchern u. von 4 Thürmchen umgebenem 8eckigem Helm. Die 2theiligen Fenster mit spg. Masswerk. Am Chor starke Streben aus späterer Zeit.
Wand-Tabkl. spg., einfach u. sehr kl.
Dornburg 3½ M. *O* g. *N* v. Weimar, s. Utenbach.
Schl. Der runde Th. von Buckelsteinen aus r. Zeit, das Uebrige g. oder modern. — Hess, Bauw. 156 f.
Dorndorf ⅝ M. *ONO* v. Vacha, s. Krainberg.
K. Th. „r." mit rohem Portal, in dessen Gewände 1 Paar Sl. mit Knospenkapitäl, die den Wulst im Bogen tragen. — Rein, Bauw.; ders., Wanderungen 420.
Dornick 1 St. *OSO* v. Emmerich.
Taufstein[1] spg. 15. J. 8eckig, von Sandstein, mit 4 Reliefs (Erschaffung der Eva, Beschneidung, Taufe u. Kreuzigung Christi).
Dorpat 29 M. *NO* v. Riga.
Dom 13. J.?, schöner Ziegelbau. — Livländ. Mittheil. 1, 202. 251.
Dorsten 3 M. *O* v. Wesel.
K.: **Grabmal** mit der Darstellung der Taufe Christi u. der Inschrift: *sepultura calenorum antiqua* (altes Begräbniss der Calandsbrüder). — Becker, Nachtr.
***Dortmund** s. Aplerbeck, Asseln, Brakel, Brechten, Castrop, Derne, Hamm, Herdecke, Hörde, Huckarde, Kirchlinde, Lünen, Mengede, Methler, Opherdicke, Schwerte, Unna.
Fahne, die Grafsch. u. d. freie Reichsstadt D. 185.—59. 8; Lübke, Denkmäler; dessen Westfalen; Bernhard Thiersch, Gesch. von D. I. 1854. 8.

1) Ab. Weerth, Bildnerei 1, T. 4, F. 8.

Dominicanerk. (j. kathol. Pfk.)[1] g. Chor 1353 voll.; Sch. etwas jünger. Hk. von sehr schlanken Verhältnissen. Im einschiffigen ⁵⁄₈geschl. Chor 4 Kreuzgewölbe auf runden Diensten. Im 75' h. M.Sch. 3 einfach schöne Stern-, im *S* S.Sch. 3 Kreuz-, im sehr schmalen *N* S.Sch. 1 Tonnengewölbe. Schafte im *S* rund mit 4, im *N* 4eckig mit 2 Diensten u. Kapitälern.
Tabkl. g., von Löwen getragener Th., gehört zu den grössten u. schönsten Westfalens.
Chorstühle spg. 1497 u. spätestg. 1521 mit Bestien, j. unter der Orgel.
Kronleuchter von Eisen spg. mit einer geringen hölzernen Marienfig.
Kronleuchter von Messing spg., anmuthig u. reich.
Gemälde des (neuen) Hochaltars (Kreuzigung auf Goldgrund; auf den Flügeln d. Anbetung der Weisen u. die hl. Familien; aussen 8 Heilige) 1521 von Victor u. Heinrich Dunwegge aus Dortmund. Realistisch. — Lübke, W. 360; Passavant, Beitr. 1841 S. 421; Becker, Malersch. 374; Waagen, Handb.
Gemälde (Rosenkranz) von Hildegardus aus Köln 1523. Ohne Werth. — Becker, Malersch. 374; Passavant, Beitr. 1841, 422; Lübke, W. 362, Note.
Kreuzgang g. 14. J. mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen, ohne Strebepfl. Schmählich verstümmelt u. verbaut.

Marienk.[2] (1064) spr. gegen 1200; Chor g. 2. H. des 14. J. Sandsteinquaderbau. Schlanke gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 2 *W*Then. 3 Doppeljoche. Pfl. mit Vorlagen u. Sl. besetzt, unter den Arcaden je 2 Sl., in den S.Sch. je 1, im M.Sch. an den Hauptpfl. 1 Vorlage mit einer Halbsl. Die unteren Sl.-Kapitäler kelchförmig, mit reichem Laubwerk geschmückt, die obern einfache Würfel. An den S.Sch.-Wänden Doppelsl. mit gemeinschaftlichem Würfelkapitäl. Im M.Sch. 3 Kuppelgewölbe zwischen spitzen Gurt- u. runden Schildbögen. Von den einfachen 4eckigen Then., die den *W*Giebel des M.Sch. einschliessen, trägt der ein Rhombendach, der andere ist abgerissen. Portale u. Fenster des Sch. z. Thl. g. Der einfache schlanke

1) Risse Lübke, Westf. T. 18; Fenster das. T. 24, F. 8. 9. — 2) Abb. Lübke, Westf. T. 6; Chorfenster das. T. 24.

$^{3}/_{8}$geschl. Chor mit Kreuzgewölben, kapitällosen Wanddiensten in Form der Birnstab-Rippen, schönen Masswerkfenstern.

Tabkl. mit 2 Schreinen nebeneinander g.

Hauptaltar von Stein g.

Lesepult von Messing spg., ähnlich dem im S. Reinold, aber minder reich.

Wandleuchter von Messing spg., ähnlich dem in S. Reinold.

Chorstühle spg. 1523, reich, mit derb realistischen Figuren. Mit Oelfarbe überschmiert!

Levitensitze von Holz in der Berswordtschen Kp. spg., von grosser Feinheit u. Schönheit.

Orgelgehäuse [1] reich u. anmuthig spg. Die freivortretende Empore, von Meister Johannes 1535, zeigt schon Beimengung der Renaiss. Mit Oelfarbe beschmiert.

Baldachin von Holz über einer Statue im Chor spg.

Lesepult des Altars, von Holz, spg. mit einem Kreuz u. den Zeichen der Evangelisten.

Crucifix von Holz g. 15. J. kolossal.

Gemälde des Hauptaltars (Geburt, Anbetung der Könige, Tod Mariä auf Goldgrund) g. 1431 †, ausgezeichnet schön, mit seelenvollen Köpfen. Färbung sehr tief u. kräftig. Die Bilder der Rückseite (Verkündigung) neuerdings zerstört. — Becker, Malersch. 1843, 369; Hotho, Malersch. 1, 432; Lübke, W. 340; Passavant, Beitr. 1841, 414; Schnaase, Gesch. 6, 472.

Triptychon in der Berswordtschen Kp. (Kreuzigung; auf den Flügeln Kreuztragung u. Kreuzabnahme; aussen die Verkündigung. Goldgrund) g. 1431?, handwerklich. — Lübke, W. 342; vgl. Schnaase 6, 473.

Glasmalereien im Chor (Heilige mit vorzüglichen Köpfen unter prachtvollen Baldachinen) g. 15. J.

S. Petrik. (1319 beg.; Chor 1353 voll.) Th. spg. 1396 beg.; das Uebrige etwa im 17. J. sehr nüchtern erneuert. Hk., deren rippenlose Gewölbe auf 8-eckigen Pfl. mit Rnss.-Kapitälern ruhen. Der Th. hat zierliche Friese, gr. Fenster mit Fischblasen u. statt der durch Blitz zerstörten Spitze, die bis zu 370′ Höhe aufstieg, ein niedriges modernes Dach.

1) Ab. b. v. Quast, Orgeln, F. 3.

Taufstein einfach spätestg.

Schnitzaltar (30 kl. Darstellungen aus dem Leiden Christi; darüber Christus am Kreuz, Petrus u. Paulus; bemalt u. vergoldet) mit 48 durch Uebermalung verdorbenen Gemälden auf 4 Flügeln, spg., kolossal.

S. Reinold [1] gü. 1248 (Mertens); Chor spg. 1421—50 von Rozien erbaut; *W* Th. Rnss. 17. J. Kreuzförmige Bs. mit einschiffigem $^{3}/_{8}$ geschl. Chor u. 1 Th. vor der *W* S. 224′ rhein. l. Sehr verwahrlost u. verwittert. Die älteren Kreuzarme nicht vorspringend. Im Sch. 3 Joche. Die kreuzförmigen Pfl. mit 4 Halbsl. u. 4 Ecksäulchen. Die reichen Sl.-Basen mit Eckblättern. Knospenkapitäler, die *W* der *N* S. g. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen (einige später g. restaurirt). Die Gurtbögen sind breite Bänder, die nur an den *W* Theilen mit Gliederungen an den Ecken u. halbrundem Ansatz in der Mitte versehen sind. Im Scheitel haben alle ausser den Quergurten des M.Sch. einen Rundstab, der von vorn gesehen, als Knopf erscheint. Im M.Sch. halbe, auf der *S* S. blinde, im *S* Kreuzarm ein ganzes Radfenster, in den S.Sch. später eingesetzte gr. frühg. Fenster. Am Langhaus Rundbogenfriese, am M.- u. Querschiff Lisenen, an den Abseiten schwache Strebepfl. (die kolossalen der *N* S. später). An den Kreuzarmen u. S.Sch. schwach spitzbogige Portale mit den Thürsturz tragender M.Sl.; vor dem am *N* S.Sch. eine gleichzeitige Vorhalle mit vermauerter *O* Oeffnung, vor dem des *S* Kreuzes eine spg. Vorhalle aus dem 16. J. Der grossartige prächtige Chor mit 3 Jochen, Sterngewölben, deren Rippen sich ohne Unterbrechung in den Dienstgliedern fortsetzen, 4theiligen durch Masswerkgalerien in 3 Abtheilungen zerlegten gr. Fenstern mit reichem Masswerk, ganz verwitterten ehemals reichverzierten Strebepfeilern.

2 Wand-Tabkl. spg. 15. J. Das *N* [2] 3theilig mit 3 Figurengehäusen als Krönung.

Taufbecken von Erz, 1469 gegossen von Johann Winnenbrock zu Dortmund (I), spg., von 6 auf Löwen ruhenden Strebepfl. getragen.

Evangelienpult [3] von Messing spg. sehr reiche u. ausgezeichnete Arbeit.

1) Abb. Lübke 11. 24. 25. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 2, 140. 141, F. 1. 2. — 3) Abb. das. 194, F. 7—9.

Der von 3 reichen Strebepfl. mit Strebebögen umgebene Unterbau ruht auf 3 Löwen u. trägt einen Adler, der einen sich unter ihm windenden Drachen gepackt hält und als Träger des Buches dient. c. 6' h.

8 Wandleuchter von Messing spg., von hoher Schönheit.

Steinstatuen (die 12 Apostel stehen paarweise an den Chordiensten unter Baldachinen) g. um 1450, würdig, schon etwas realistisch aufgefasst.

Crucifix unter dem Triumphbogen g. 15. J., kolossal.

Statuen von Holz am Choreingang unter Baldachinen, kolossal:

Karl d. gr., M. d. 15. J.? steif und handwerksmässig.

S. Reinhold 14. J.? edler aufgefasst.

Chorstühle spg. 1450?, schön, mit Figuren an den Armlehnen.

Levitensitze sehr reich spg.

Hauptaltar mit vergoldeten Sc. (Kreuzigung, 6 Propheten, 6 Apostel, gut) in reicher Architektur. Auf den Flügeln 16 Gemälde aus der westfälischen Schule (hl. Gesch. von der Verkündigung bis zum Tode Mariä; darunter S. Barbara u. Dorothea. Goldgrund. Frisch u. lebendig) g. gegen 1450? — Lübke, 343; Hotho, Malersch. 1, 434 f.; Passavant, Beitr. 1841, 415; Schnaase Gesch. 6, 473.

Glasmalereien: in den Fenstern M.Sch. frühg., einfach, aber geschmackvoll; im Chor (Heilige unter Baldachinen auf Teppichgrund) spg. 1456, tüchtig, schon realistisch.

Rathh. [1] ü. etwa 2 V. des 13. J. mit einer von 2 mächtigen Bögen getragenen Laube. Die Fenster des Giebels mit je 3 von Säulchen getragenen Spitzbögen, eingefasst von einer Kleebogenblende, deren oberer Theil mit einem vertieften Vierpass ausgefüllt ist. Das Uebrige zopfig u. modern verunstaltet.

Rathswaage [2] neben dem Rathhaus spg., ebenso verunstaltet wie jenes.

Drachenfels ½ M. *S* v. Dollendorf.

Burg ü. um 1260? (Mertens) Ru.

Dramburg 6½ M. *OSO* v. Naugardt, s. Falkenburg.

K. spg. Ziegelbau. Hk. mit einschiffigem polygon geschl. Chor. An den Portalen rohe Thonreliefs (Drachenfiguren) statt der Kämpfergesimse der Gliederungen [3]. — Kugler, Pommern.

1) Abb. b. Lübke, T. 27. — 2) Ans. das. — 3) Ab. b Kugler, kl. Schr.

Drehna 1¾ M. *SW* v. Luckau.

K. [1] A. des 15. J.? Ziegelbau, mit einem 4eckigen Th., dessen niedriger Steinhelm von Zinnen umgeben ist. Ru.

Drelsdorf 2 M. *N* v. Husum.

K., angeblich vom Schleswiger Bischof Helimbertus erbaut, Feldsteinbau mit 120' h. Th. — Schröder, Schleswig.

***Dresden**, s. Altenberg, Bärenstein, Camenz, Döbra, Döhlen, Dohna, Constappel, Dippoldswalde, Freiberg, Fürstenau, Glashütte, Grossenhayn, Helfenstein, Kaditz, Kötzschenbroda, Kreischa, Lauenstein, Leuben, Leubnitz, Liebstadt, Lommatzsch, Lomnitz, Meissen, Moritzberg, Pirna, Possendorf, Priesnitz, Radeberg, Riesa, Rossthal, Ruppendorf, Scharffenberg, Schellerhau, Schönfeld, Seifersdorf, Somsdorf, Stolpen.

Faber, Lexicon III; Fiorillo, Gesch. 1, 480; M. J. C. Hasche, diplomatische Gesch. v. Dresden 4. B.; Hilscher, Museen; Sächs. Sendschreiben; *Michaelis, epitaphia.*

Sophienk. (graueKl.K., Franciscanerk.) g. Hk. ohne *N* S.Sch. Das eine Sch. 1347—51?, das andere nach § 1407. An der *S*S. eine ältere Kp. um 1260? Ein reiches Portal 1555. 1833 restaurirt. 196' l. 122' br. — Deutsch. Corresp.-Blatt 2, 120; Sächs. Mittheil. 2, 46; Schiffner, Sachsen.

Denkmal Rudolfs v. Bünau 1400.

Bibliothek (königl. öffentl.):

Elfenbeindeckel eines Evangeliars. (Nr. 65) (Kreuzigung; den Rahmen bilden erhaben gefasste Edelsteine) frühr. 10. oder 11. J., von einem deutschen Künstler. Die Technik steht weit unter der an den Einbänden der von Kaiser Heinrich II veranstalteten Bücher. — D. Corresp.-Bl. 1853 S. 61.

Canzleihaus Rnss. 1565—67.

Consistorialgebäude:

Bildniss [2] im Sitzungssaal (Dr. Martin Luther im Tode) 1574 von Fortenagel gemalt.

Frohnveste z. Thl. 15. J. oder älter. Ziegeln mit Bruchsteinen gemengt.

Garten, botanischer, Pirnaer Vorstadt:

Denkmal an der Ecke (Kurfürst Moritz v. Sachsen übergiebt seinem Bruder August das Kurschwert. Neben Moritz steht seine Gemahlin Agnes v.

1) Ans. in N. Lausitz. Magazin 32, zu 117. — 2) Ab. b Schadow, Denkm. T. 9.

Hessen, hinter ihm der Tod, neben August dessen Gemahlin Anna von Dänemark) 1553. Restaurirt 1591 u. 1818.

Gemäldegalerie [1]. — Hirt, Reise 1—127; Hübner, Verzeichniss; Mosen, Gemäldegal.; v. Quandt, Begleiter; Schäfer, Galerie; Waagen, Dresden.

Kuppelsaal:

Tapeten, unten 6 niederländische:
Geburt u. Himmelfahrt Christi, vielleicht nach Cartons des jüngeren Roger van d. Weyden, schlecht ausgeführt.
Kreuztragung wahrscheinlich nach demselden, aber besser gewebt.
Kreuzigung nach einem Carton von Quintin Massys. — W. 18.
Abendmahl.
Himmelfahrt von einer geringeren Hand.
Sämmtlich mit schönen reichen Einfassungen von Blumen u. Vögeln.
Die oberen 6 Tapeten nach den bekannten Cartons von Rafael.

Säle *I—N* u. Cabinet 16:

Gemälde (die Zahlen bezeichnen die Nummern):

1612. Jan van Eyck. Triptychon: Maria mit dem Christuskinde auf dem Schoos. Auf den Flügeln S. Katharina u. Michael mit dem knieenden Stifter, einem Priester; aussen grau in grau die Verkündigung.
1613. Pieter Christophsen: hl. Familie. Theilweise beschädigt. — W. 36.
1614. 1615. Schule der van Eycks. 2 Altarflügel: S. Andreas mit dem Stifter; S. Elisabeth.
1616. Dieselbe: Gefangennehmung Christi.
1617. [2] Rogier van der Weyden d. j.: Christus am Kreuz, zu den Seiten Maria, Johannes u. Magdalena.
1618. Hans Memling?: Bildniss Antons v. Burgund. — Hübner im D. Kunstbl. 1852 Nr. 26; W. 37.
1619. Niederläudische Schule? um 1490: Bildniss Albrechts des Beherzten?
1620. Quintin Massys: ein Wechsler u. Nebenpersonen, zum Thl. verwaschen.
687. Herri van Bles: von Affen beraubter Tabulettkrämer.
1689. Lucas van Leyden (?): der segnende Heiland.
1690. Dgl. (?): Versuchung S. Antons.
1691. Dgl. (?): Mann mit 3 Pfeilen.
1627. Jan Mabuse: Christus mit der Dornenkrone auf einem Steine sitzend. Alte Copie nach Mabuses Bild im Antwerpener Mus. — W. 38.
1692. Jan Mostaert: S. Magdalena. — W. 43.
1698. 1701. Antonis de Moor: weibliche Bildnisse. — W. 49f.
1621. „Marinus“ 1541 (I): Geld wägender Mann u. junge Frau.
688. Hubert Goltzius und Lucas Gassel: Apollo u. Pan vor Midas.
689—92. Frans Floris: Vitellius; Anbetung der Hirten; lachendes Mädchen; Loth mit seinen Töchtern.
693. Ders. (?): Kreuztragnng.
694. Pieter Breughel d. ä.: Bauernprügelei.
695. Ders.: Bergpredigt.
763—765. Frans Franck d. ä.: Flucht nach Aegypten; Erschaffung der Eva; der Thiere.
766. Hieronymus Franck: Enthauptung Johannes des Täufers.
767. Ambrosius Franck: Marienbild, der Blumenkranz von Jan van Kessel.
768. Ders.: die Ehebrecherin vor Christo.
769. Ders.?: Christus und Petrus auf dem Meere.
770. Ders.?: Unschuld u. Verleumdung vor dem ungerechten Richter.
771. Ders.?: Kreuztraguug.
772. Ders.?: Amazonenschlacht.
773. Sebastian Franck: Versuchung S. Antons.
739. 741. Matthäus Bril d. j.: Landschaften mit Tobias u. seiner Frau; mit der Madonna.
740. 742.: Ders.: Landschaften.
743. 744. Ders.?: Landschaften.
745—747. 749—751. Paul Bril: Landschaften.
748. Ders.: Tobias vom Engel geleitet.
752. Hendrick van Balen: Nymphen, Kinder u. Faunen.
753. Ders.: Diana mit Nymphen, von Satyrn belauscht.
753. Ders.: Göttermahl.
755. Ders.: Actäon u. Diana.
756. Ders.: Hochzeit des Bacchus und der Ariadne.
757. Ders: Hochzeit des Peleus u. der Thetis.
758. Ders.: Das Christuskind von 2 Engeln zum Kreuze geführt.

1) Abb. von Gemälden in Dresden. Auswahl; b. Hanfstängl, Gemälde; Hübner, Brevier; Witthöft, Auswahl; Wunder, Samml. — 2) Ab. b. Hübner, Brev.

759. Ders.: Die 4 Elemente.
760. Ders. z. Thl.?: Flucht nach Aegypten.
1029. Cornelius Cornelisz (?): Ein Alter zeigt einem jungen Paar einen Beutel.
1030. Dgl. ohne (?): Venus, Amor u. Ceres.
1028. Franz Porbus d. j.: männliches Bildniss (Erzherzog Albrecht von Oesterreich?). — W. 34.
1031. Joachim Uytewael: Parnass.
1034—39. Michel Mirevelt: Bildnisse.
1032. 1033. Jan Lys: S. Magdalena; ein Lautenspieler.
696. 697. Jan Breughel: Versuchung des hl. Anton; Hölle. — Waagen.
698 — 728. Jan Breughel: Landschaften.
729. 730. Ders., die Figuren v. H. van Balen: der Sommer; Flora und Genius.
1042. 1043. Salomon de Bray: Bildnisse.
775. Rolandt Savery: Jagdscene.
776. Ders.: Arche Noäh.
777—779. Ders.: Landschaften.
780—783. Ders. (?): Dgl.
844—852. Franz Snyders.
788—820. P. P. Rubens (z. Thl.?).

1629—1635. Deutsche Schule A. d. 16. J.: Leben u. Leiden Christi.
1636. Dgl.: Adam u. Eva.
1687. Der Lehrer des Malers des Todes Mariä?: Anbetung der Könige, mit den hl. Dominicus u. Lucas. — Passavant, Beitr. 1841, 423; ders. im D. Kunstbl. 1857 S. 200; W. 42 (wo es für ein späteres Werk des folgenden Meisters erklärt wird).
1688. Der Maler des Todes Mariä: Anbetung der Könige. Eins der besten Werke des Meisters. — Förster, Gesch. 2, 176; W. 41.

1637. Hans Burgkmair. Triptychon: Legende der hl. Ursula.
1661. Hans Holbein d. j. 1519 (I): männliches Bildniss. — W. 40.
1693. * Ders. vor 1526: Maria mit dem Christuskinde von der Familie des Baseler Bürgermeisters J. Meyer zum Hasen angebetet.[1] — W. 43ff.
1700. Ders. 1528 (I): Bildniss.
1697. 1699. 1702. Ders.: Bildnisse.
1694. Ders., nicht vor 1533: Thomas Morett[2], Goldschmied König Heinrichs VIII. — W. 47ff.
1704. Nach dems.: Heinrich VIII.
1696. Christoph Amberger: männliches Brustbild. — W. 49.
1710. Ders.: Mädchen und Kind mit Hündchen.
1703. Holbeins Schule: Erasmus.
1695. Deutsche Schule 1527 (I): männl. Bildniss. — W. 49.
1711. Dies.: Ein Mann, vor ihm Geld.
1712. 1713. Dies.: männliche Bildnisse.
1714. Dies.: Hochzeit zu Cana.
1622. Albrecht Dürer: die Kreuztragung Christi, grau in grau.
1623. Ders.: 1 Kaninchen, in Wasserfarben.
1624. Ders. 1521 (I): männliches Bildniss (:nicht Lucas van Leyden.) — W. 37.
1625. Ders. (?): Marienbild, auf den Flügeln Heilige.
1626. Nach Albrecht Dürer: betender Greis.
1628. Dgl.: die sterbende Maria.
1705—1707. Georg Pens: 3 Bruchstücke einer Anbetung der Könige.
1708. 1709. Ders.: männliche Bildnisse.
1568. Oberdeutsche Schule: weibliches Bildniss.
732. Dgl. 1568 (I): sitzende Frau. — W. 31 f.
1669. 1670. Matthäus Gruenewald: S. Katharina u. Barbara. — W. 40.
1650. Lucas Cranach d. ä.: Judith u. Lucretia. — Schuchardt, Cran.
1651. Ders.: Adam und Eva. — Dgl. 6' h. 4⅓ br.
1654. Ders.: Johannes predigt den Kriegsknechten. — Dgl.
1657. 1658. Ders. 1531: Adam u. Eva. 5' 11" h. 2' 5" br. — Dgl.
1664. 1665. Ders.: Luther. Melanchthon von 1532. — Dgl.
1643. Lucas Cranachs Schule: Simson u. Delila. — Dgl.
1645. Dies.: Hercules im Kampf mit Antäus. — Dgl.

---

*) Ein Gemälde Holbeins, wovon dies die Wiederholung, besitzt die Frau Prinzessin Elisabeth zu Darmstadt. — Vgl. Kugler in Schorns Kunstbl. 1845 S. 29; W. a. a. O.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 5, zu S. 13f. der Malerei; b. Hübner, Brevier I; Stich v. M. Steinla; Lithogr. in Hanfstängls Gal.-Werk. — 2) Ab. in Schorns Kunstbl. 1846, zu Nr. 9.

1646. Dies.: Hercules im Schlaf von den Pygmäen angegriffen. — Dgl.
1649. Dies.: Christus am Oelberge. — Dgl.
1653. Dies. (wohl Lucas Cranach d. j.?): Kreuzigung Christi. — Dgl.
1655. Dies.: Christus nimmt Abschied von Maria u. übrigen Verwandten. — Dgl.; W.
1656. Dies.: Bethlehemitischer Kindermord. — Dgl.
1682. 1683. Dies.?: S. Katharina, Barbara. — W. 41.
1638. Lucas Cranach d. j., gute, frühere Zeit: Christus herzt und segnet die Kindlein. — W. 38.
1639. Dgl.: Salomo vor einem Götzenbild. — Dgl.
1640. Dgl.: Herodias mit dem Haupte des Täufers. — Dgl.
1641. Dgl.: die Ehebrecherin vor Christo. — Dgl.
1642. Dgl.: Darstellung im Tempel. — Dgl.
1644. Dgl.: David u. Bathseba. — Dgl.
1652. Dgl., jedoch von geringerer Arbeit: Auferweckung des Lazarus. — Dgl.
1647. Lucas Cranach d. j., etwas später: Hercules schlägt unter die Pygmäen. — Schuchardt, Cranach; W. 38.
1667. Ders.: Kreuzigung Christi.
1668. Ders.: Kurfürst Moritz v. Sachsen u. seine Gemahlin Agnes.
1671. Ders.: Kurfürst August. — W. 40.
1672. Ders.: Kurfürst Moritz. — W. 40.
1659. 1660. Daniel Fritsch: Martyrium der hl. Katharina; S. Margaretha, Ursula, Barbara. — W. 39.
1681. 1684. Deutsche Schule: Judith; David u. Goliath.
1686. In der Art des Christoph Schwarz: Christus am Kreuz.
1725. Joseph Heinz: Christus an der Säule.
1726. Ders.: Raub der Proserpina.
1727. Ders.?: Loth und seine Töchter.
1720. Johann Rottenhammer: Marienbild.
1721. Adam Elsheimer: Landschaft mit der Flucht nach Aegypten.
1722. Ders.: Joseph von seinen Brüdern in den Brunnen geworfen.
1724. Dessen früheste Zeit: Judith. — Passav., Elsh. 8, 117.

Gewölbe, grünes s. Schl.
Jägerhof: Giebel 1568—71.
Kirchhof der Neustadt: an der Mauer 27 **Relieffiguren** (Todtenkranz) [1], zum Thl. ausdrucksvolle sauber gearbeitete kurze Gestalten, 1534—37, ursprünglich bemalt, 1733 vom Georgenschloss hierher übertragen, dabei durchweg restaurirt, und die 4 letzten Figuren völlig erneuert. — Wackernagel in „Basel im 14. Jahrh." 413; Sächs. Mittheil. 2, 46—62.

Museum, historisches im Zwinger. — Frenzel, Mus.; Quandt, Mus.

1. Saal.

Glasgemälde: 1. Schirm. Martyrium des hl. Erasmus auf einer Scheibe, einfarbig, A. d. 15. J.? — Geburt Christi u. Krönung Mariä in 2 Runden E. d. 15. J. — Hl. Abendmahl A. d. 16. J. — 4 Scenen aus der Parabel vom verlorenen Sohn, nach Kupferstichen Hans Sebald Behams.

2. Schirm: Gott Vater 2. H. d. 16. J.; — S. Matthäus, auf einer Scheibe, vielleicht von einem Stimmer. — Verschiedene Gewerbe in 6 Runden 1562 (I) von M.

3. Schirm: Beschneidung auf einer Scheibe. — 5 einfarbige allegorische u. Genrestücke, unter italien. Einfluss.

Oelgemälde. Bildnisse:
Nr. 103. Herzog Albrecht d. Beherzte, geb. 1443 † 1500.
Seine Gemahlin Sidonia in ganzer Fig. 1514, von L. Cranach (?).
Nr. 105. Herzog Heinrich der Fromme † 1541.
Nr. 112 u. 108. Kurfürst Friedrich der Weise, geb. 1463 † 1525.
Nr. 96. Kurfürst Johann Friedrich der Grossmüthige, geb. 1503 † 1554.
Nr. 97. Kurf. Moritz geb. 1521 † 1553.
Nr. 95. Kurfürst August geb. 1526 † 1586, gemalt 1561 von Lucas Cranach d. j. — Schuch., Cranach 1, 222.
Nr. 94. Ders. 1586 von Cyriacus gemalt (I).
Nr. 107. Dessen Gemahlin Anna von Dänemark.
Daneben ihre Kinder Alexander † 1565 u. Elisabeth † 1590.

Trinkhörner 15. u. 16. J.

2. Saal.

Waffen, Jagdhörner, Werkzeuge, z. Thl. mit merkwürdigen sehr alten Reliefs. — Quandt 60—69.

1) Stich von T. Langer gr. qu. Fol. 1854; Abb. b. Naumann, der Tod in allen seinen Beziehungen, ein Warner, Tröster und Lustigmacher 1844; in sächs. Mittheil. 2, 46; illustr. Zeitung 28, 145.

2 lange Galerien:
Turnier- u. Kriegs-Rüstungen und Waffen in reichster Auswahl. — Quandt 70 ff.

3. Saal.
Schiessgewehre.

4. Saal.
Prachtgeräthe aus August des Starken Zeit.

5. Saal.
Waffen aus andern Welttheilen, besonders aus dem Orient.

Letzte Galerie.
Wie Saal 4.

Museum der vaterländischen Kunstalterthümer im gr. Garten, s. Vereinsmuseum.

Rathh. Im Sitzungszimmer:
Bildniss (Herzog Heinrich d. Fromme in ganzer Figur) 1537 von Lucas Cranach d. ä. Schön. — Schuchardt, Cranach 2, 54.

Rathsbaderei: Reliefs Renaiss. 16. J.?

Sammlung, königl.: Gypsabgüsse [1] nach mittelalterl. Bildwerken.

Schl. [2] Renaiss., hat 2 Höfe mit offenen Sl.galerien, Erkern, Treppenthen. u. geschweiften Giebeln. Georgenthor 1534–37; vom Bau des Kurf. Moritz, 1547 beg., sind 4 reich verzierte Treppen-The. in den Ecken des Hofs und die 4-geschossige Bogenhalle unterhalb des Schl.Th.; Portal auf der Schl.gasse 1589—90; grünes Thor unter dem Th. von Johann Georg IV erbaut. 1701 ξ, später fast aller seiner Zierden beraubt. — Schulz, Vortrag 37f. 40.

Im Zimmer des Königs:
3 Bildnisse sächsischer Fürsten von Lucas Cranach d. ä., darunter eins von 1526. — Schuchardt, Cran. 2, 54.

Im „grünen Gewölbe": — Faber, Lex.; Landsberg, Gewölbe.

Elfenbeinkabinet:
448. Hälfte eines Diptychons (Auferstehung u. Befreiung der Väter aus der Vorhölle) byzantinisch 11. J. — Deutsch. Corresp.blatt 1853, 60.
3 kl. Diptychen (424 u. 484, beide mit der Geburt Christi u. der Anbetung der Magier; 462 Madonna, Christus am Kreuz) 13. J., italienisch?
4 Elfenbeinreliefs (472 das Urtheil Salomos).

1) Abb. b. J. P. Walther, Bildw. — 2) Ans. des Hofes b. Puttrich, Sachsen, Titel von I, 2.

4 Medaillons (482 Fusswaschung, Abendmahl, Christus vor den Richtern, Himmelfahrt) sehr zart.
Trinkhorn [1] g. 2. H. d. 15. J.
Relief (459 Schlägerei) angeblich von Albrecht Dürer.
Elfenbeinkreuz (319) aus Michel Angelos Schule? um 1550.
Lutherbecher von Bergkrystall, Silber u. Gold, mit hohem Deckel, wahrscheinlich 1 von einem Adligen dem Dr. Martin L. gemachtes Geschenk. Ferner Luthers Siegelring mit seinem Emblem.
Pokale, Krüge, Kannen mit Reliefs und z. Thl. mit Email u. Edelsteinen geschmückten Beschlägen und Handhaben von vergoldetem Silber 2. H. d. 16. J.
Handspiegel u. 2 Löffel aus ders. Zeit [2].
Holzrelief (die Rechtfertigung, mit vielen Bibelstellen) im 7. Cabinet, 1515, roh. Daselbst ein anderes (Kreuzigung), von 1528, u. ein 3. (Auferstehung) von 1529, beide von derselben Hand.
Olmützer Schale von Gold, antikisirend 1508.
Hündchen vor 1530, angeblich von Peter Vischer. 1. Zimmer.
Saphirring Johann Friedrichs 1547.
Gedenkkette zur Vermählung des Kurfürsten August 1548.
Schmuckkasten um 1550 von Wenzel Jamitzer, mit vielen Figg., namentlich Thieren.
Kurschwert des Kurfürsten August im 8. Cabinet 1566, die Scheide von vergoldetem Silber.
2 Buxtafeln (Reitergefechte) im 7. Cabinet, um 1560 von Alexander Colin. Bewunderungswürdig. Im 7. Cabinet.
Ehrenkette zur Vermählung Christians 1582. Im 8. Cab.
Decoration des Vereins der Bruderliebe 1592. Im 8. Cab.
Toilettenspiegel 1592. Im 4. Zimmer Nr. 149.
Pokal von Silber mit Jagdscenen 1593, gr.

Stallgebäude. Portale u. Gewehrgalerie 1586–87.
Reliefs an den beiden Erzsäulen des Stallhofs um 1586.

1) Ab. b. Becker u. Hefner, 2, T. 7. — 2) Abb. b. Becker u. Hefner 2, T. 3.

Vereinsmuseum (Museum des königl. sächsischen Vereins zur Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer) im königlichen Palais des grossen Gartens. — Schulz, Führer; sächs. Mittheil. 2, VII; 3, 1—13; 4, 4. 10—14; 5, 17—26; 6, 34-44; 8, 41—54 (Nachtrag); Schulz u. Klemm.

S. bezeichnet Saal. G. Glaskasten. T. Tisch. R. Repositorium. A. Abtheilung.

Steinsc.

Bruchstücke [1] der K. zu Göda. ü. A. d. 13. J.? **1**. S., 1. A. — Schulz 93.

Taufsteine:

aus der alten K. v. Gleissberg bei Nossen r. 12. J.? von Prophyr mit Ornamenten auf vertieftem Grunde am halbkugligen Becken, welches auf einem durch eine Hohlkehle getheilten doppelten Wulste ruht [2]. **2**. S. — Schulz 70.

aus der Stadtk. zu Oschatz g. 14. J.? von Porphyr, aussen 8eckig mit einfacher Verzierung am obersten Rade, innen rund. **3**. S. — Schulz 85.

aus der K. von Burkertswalde bei Weesenstein um 1550? kelchförmig mit Reliefs (Taufe Christi im Jordan, unterhalb ein Lamm; auf der andern Seite der Schöpfer zwischen Adam und Eva, unterhalb 2 Schlangen) zwischen breiten Pflanzenbildungen. **2**. S. — Schulz 70f.

Johannes u. die 3 Marien vom hl. Grabe der Stadtk. z. Oschatz. S. **3**, Nr. 59.

Altar[3] aus der alten Bartholomäusk. zu Dresden g. gegen 1400?; unter der Platte ein hl. Grab mit schön angeordneten u. sehr sorgfältig ausgeführten Figuren von gutem Ausdruck. Die beiden vorderen Kriegsknechte scheinen aus späterer Zeit, gegen 1450. Urspr. bemalt. Oberhalb der Platte war wahrsch. eine Kreuzigung in runden Sandsteinfiguren aufgestellt, wozu die j. zur Seite aufgestellte ausgezeichnete Fig. einer knieenden Magdalena gehörte. **3**. S. — Schulz 81f.

Tabkl. aus der K. zu Weinböhla spg. A. d. 15. J. 18' h., reich, am 8eckigen Schaft die Geisselung des Heilandes, am 4seitigen Schrein und dem mit Fialen u. Laubwerk geschmückten Aufbau Heiligenstatuen. Schön. **2**. S. — Schulz 69.

Weihwasserstein aus der Bartholomäusk. zu Dresden spg. 1. H. d. 15. J.? **3** S., Nr. 18. (In demselben steht ein Gefäss für die hl. Oele). — Schulz 76.

Schlussstein eines Gewölbes im Schl. Stolpen mit dem Symbol des Evangelisten Lucas 15. J. **4**. S., 1. A. — Schulz 93.

4 Schlusssteine von Gewölben, beim Zwingerbau gefunden. Nr. 1938—41. S. **4**, A. 2.

3 Reliefs (Herzog Georg 1538; seine Gemahlin Barbara; der Herzog mit Todtenkopf u. dem Christuskinde im Arm, welches ihn wegen des Todes seiner Gemahlin tröstet) Gypsabgüsse nach den am Portal des Eckhauses an Badergasse u. Altmarkt befindlichen Sc. S. **4**, A. 2. — Schulz 98.

Relief (jüngstes Gericht) vom Johanniskirchhof 2. H. d. 16. J. S. **4**, A. 2.

Marmorfigg. (Maria und Johannes) aus d. Sophienk., in Nossenis Weise gegen 1600. S. **5**. — Schulz 101.

dgl. (knieende Magdalena) dgl. — Schulz 104.

Relief (Erweckung des Lazarus) aus d. Stadtk. zu Pirna, wahrsch. 2. H. d. 16. J. von einem Augsburger Meister. S. **5**. — Schulz 104.

Sc. von gebranntem Thon.

Relief (Veronicatuch) bunt glasirt, angeblich von einem Fries des Leipziger Dominicanerklosters 1207. S. **3**, Nr. 614.

Theile vom Mosaikfussboden des Kl. Altzelle, bunt glasirt. 13. J. S. **6**. — Schnaase, Gesch. 5, 724.

Maria mit dem Kinde A. d. 16 J.?, verstümmelt. S. **1**, G. 1.

Krug mit aufgepressten Wappen von Grossbritannien nebst Ornamenten 1573. 1574 (!), wahrsch. aus einer kölnischen Fabrik. S. **1**, T. — Schulz 59.

Metallarbeiten:

Crucifix von vergoldeter Bronze 10. J.? sehr unförmlich gebildet. S. **1**, G. 2.

Die übrigen aus späterer Zeit bis ins 17. J. S. **1**, G. 2. — Schulz 52f.

Rauchfass aus Rüdigsdorf 12. oder 13. J.? zierlich durchbrochen. — S. **1**, T. — Schulz 58.

---

1) Abb. im neuen Lausitz. Magazin 15, 178. — 2) Ans. b. Schulz. Führer S. 70. — 3) gute Ab. das. zu S. 81.

Ciborium [1] von vergoldeter Bronze aus d. K. zu Briessnitz g. 14. J.? 6-eckig mit 6passfuss. S. **1**, T. — Schulz 59.

Ciborium [2] dgl. aus Oschatz g. von weniger guter Form, 6eckig mit 6eckigem Fuss. 14. J.? S. **1**, T.

3 Monstranzen [3] spg. defect, 2 aus der K. zu Liebschütz bei Oschatz, die 3. aus der z. Rüdigsdorf. S. **1**, T. — Schulz 59.

Thürbänder aus Eisen von der wendischen K. zu Camenz g. S. **4**, A. 2, Pfeiler., u. a.

Geländer von Eisen 16. J. geschmackvoll. S. **4**, A. 2, Eingang zu S. 5.

2 Taufbecken von Messing 16. J. mit getriebenen Reliefs (Verkündigung; Christophorus) von mittelmässiger Ausführung. S. **1**. — Schulz 49.

Kästchen von Bronze mit 16 Reliefs (Leidensgesch. Christi) 16. J. S. **1**, G. 1. — Schulz 51.

Bilderrolle von Messing für Buchbinder 16. J. mit den Darstellungen der Verkündigung, Taufe, Kreuzigung u. Christi als Besieger des Todes und Teufels. — Schulz 53.

Mettenleuchter von Blech aus der Stadtk. zu Oschatz A. des 16. J. S. **3**, Nr. 61.

Bergmann von Bronze 16. J. S. **1**, G. 6.

Erzrelief (Grablegung) aus d. Sophienk. wahrsch. 2. H. des 16. J. von einem italienisirenden Augsburger.

4 eiserne Ofenplatten 1562. S. **4**, A. 2, Nr. 1654—57, u. a.

2 Thürschlösser aus Meissen, das. Nr. 1962 f.

Monstranzkapsel von Leder 15. J. mit den von gepressten Ornamenten umgebenen Figuren Christi u. Mariä. S. **1**, T. — Schulz 59.

Holzarbeiten:

Chorstühle aus der Bartholomäusk. zu Dresden, sorgfältig geschnitzt. S. **3**.

Chorstuhl aus der K. zu Liebstadt gegen 1500, mit eigenthümlichen eingeschnitzten Verzierungen. S. **4**, A. 2, an einem Pfeiler. — Schulz 98.

Reste der Chorstühle der wendischen K. zu Camenz spg. die reichen Verzierungen mit abwechs. rothem, grauem u. blauem Grund. S. **4**, A. 2.

Tisch g. A. d. 15. J.? mit vielen zierlich geschnitzten Ornamenten. S. **5**. — Schulz 101.

Kanzel aus der Schl.Kp. z. Hohnstein 1513 mit trefflich geschnitzten Ornamenten in Flachrelief. S. **4**, A. 1. — Schulz 86.

Dgl. aus der Bartholomäusk. zu Dresden mit aufgeklebten tapetenartigen Holzsshnitten v. 1569. S. **4**.

Simsstück aus der K. zu Oschatz Renaiss. 2. H. des 16. J. S. **4**, A. 2. Schulz 98.

Bettstelle der Kurfürstin Anna † 1585, aus dem Schl. zu Stolpen, Rnss.; jederseits stehen 2 Stühle aus der 2. H. des 16. J. S. **5**. — Schulz 100. 101.

2 Kerzenstangen aus Ebersdorf mit g. Blumenkrönung, urspr. bemalt und vergoldet. S. **1**, Eingang z. S. 2. — Schulz 63.

2 dgl. aus Penig g. 15. J. reich bemalt u. vergoldet S. **2**. — Schulz 70.

Altarstangen aus den Kk. v. Penig u. Camenz, elegant geschnitzt, bemalt. S. **4**, A. 1, Ecke.

Wallfahrtsstab aus der K. zu Roda b. Frohburg E. d. 15. J., gewunden, trägt auf dem Kapitäl eine Heiligenstatue, bemalt u. vergoldet. S. **2**. — Nachtrag 50.

Der gekreuzigte Heiland 11. J. barbarische Nachahmung? byzantinischer Vorbilder. S. **3**, Nr. 108. — Schulz 82.

Maria mit dem Christkind r. 12. J.? aus Markersdorf bei Penig, „mit inniger Sorgfalt geschnitzt"; neben d. vor. — Schulz 83.

Crucifix mit Maria u. Johannes zu den Seiten, überlebensgrosse Figuren [1]; aus der Marienk. zu Freiberg, gü. 13. J. Köpfe naturalistisch individualisirend, Gewänder mit langen feinen parallelen Falten, bemalt u. vergoldet. S. **6**. — Bericht etc., s. Note 1.

Ein Bischof aus Blankenstein E. d. 13. J.? bemalt. S. **3**, Nr. 105, trefflich. — Schulz 82.

Maria mit dem Christkind E. d. 13. oder A. des 14. J. etwas herb. S. **1**, R. — Schulz 60.

Crucifix mit Maria u. Johannes aus der Spitalk. zu Neustadt b. Stolpen g. 2. H. des 14. J. Köpfe von trefflichem Ausdruck, Figuren zum Theil

---

1) Ab. in sächs. Mittheil. H. 2, T. 2, F. 1. — **2**) Das. F. 2. — **3**) Ab. das. H. 3, F. 8. 9.

1) Abb. im 2. Bericht über das Museum in den Kreuzgängen des Domes zu Freiberg 1838 S. 8; Maria und Johannes auch b. Förster, Denkm. 1, zu S. 16 der Bildnerei.

sehr fehlerhaft, übertüncht. S. **4**, A. 2, Nr. 1706—8. — Nachtr. 52.

Pietas g. gegen 1400? S. **2**. — Schulz 72.

Madonna aus Hartmannsdorf bei Frauenstein gegen 1400? S. **3**, Nr. 50, am Fenster.

Crucifix A. des 15. J. an den Kreuzenden die aufgemalten Symbole der Evangelisten. S. **3**, Nr. 26. Ecke.

Ein dgl. aus Eutritzsch. S. **3**, Nr. 893 u. Höckendorf Nr. 710. — Schulz 77. 83.

Ein Bischof aus Etzdotf. A. des 15. J. S. **3**, Nr. 103, oben.

Maria von Johannes unterstützt 15. J. fein. S. **1**, R. — Schulz 60.

Hl. Kunigunde 15. J. anmuthig, S. **1**, R. bemalt, beschädigt. — Schulz 60.

S. Mauritius aus Oschatz 15. J. S. **2**.

Madonna von dem Eingang der Marienapotheke zu Dresden 15. J. S. **3**, Nr. 66. — Schulz 77.

Dies. aus der Wallfahrtskp. zu Helwigsdorf, bemalt, 15. J. sehr ausgezeichnet. S. **3**, T., Nr. 861. — Sch. 77.

Crucifix u. S. Sebastian aus ders. Kp., 15. J. das. Nr. 862f.

Pietas aus Freiberg, bemalt 15. J.? S. **4**, A. 1, Nr. 1811. — Nachtr. 51.

Crucifix 15. J. auf neuem Postament, zu den Seiten Marienstatuen aus Cotta u. Kesselsdorf. dgl. oben, wo auch die eines Bischofs. S. **3**.

Crucifix aus der K. zu Höckendorf b. Tharandt, kolossal 15. J.?, von schönem Ausdruck, die Bemalung aus d. 17. J.? S. **3**, Nr. 711. — Schulz 77.

2 Crucifixe aus Freiberg E. d. 15. J.?, von schauerlicher Wahrheit. S. **4**, Nr. 1811f.

Madonna aus der Ebersdorfer K. 15. J. S. **4**, A. 1. — Schulz 89.

Heimsuchung, Relief aus Lütschena, 15. J. S. **4**, A. 1, über Nr. 622. — Schulz 89.

S. Jacobus $2^1/_2{}'$ h. vom Portal des Jacobsspitals zu Dresden (gest. 1456) sehr zierlich. — S. **3**, Nr. 417. — Sch. 77.

Hl. Grab aus der Stadtk. zu Chemnitz, in Form eines reichen, von Figg. umgebenen g. Sarkophags, 1480 von Georg Johann Kil (I). Die Architektur geschmackvoll, die Figg. handwerksmässig gearbeitet, bemalt und vergoldet. S. **1**. — Schulz 64.

Maria, S. Martin u. Stephan aus Altmörbitz 15. J. S. **1**, nächst dem Fenster.

Anna, Maria, Katharina E. des 15. J. schlank. das.

Hl. Dreieinigkeit, Eutropius u. Antonius aus Gundorf A. des 16 J.? das. — Schulz 67.

Maria, von Johannes und einer der hl. Frauen unterstützt E. des 15. J. voll Empfindung, roh übertüncht. S. **2**.

Ecce homo, neben dem vorigen, minder werthvoll.

Christus, Maria, Hedwig, aus d. K. zu Somsdorf E. d. 15. J. S. **4**, A. 1, Nr. 401—3. — Schulz 88.

S. Mauritius u. Christophorus aus ders. K. das., T.

Engel aus d. Ebersdorfer K., zur Seite der vorigen.

Altarflügel (S. Wolfgang u. Laurentius) aus d. K. z. Leutzsch b. Leipzig. E. d. 15. J. S. **4**, A. 1, Nr. 162.

15 Darstellungen aus der Passion gegen 1500, mit ausgez. Fertigkeit geschnitzt. S. **5**. — Schulz 104.

S. Christophorus mit dem Christkinde, kolassal, erinnert lebhaft an A. Dürers Arbeiten. S. **4**, A. 2, Nr. 1838. — Nachtr. 53.

Christus mit der Weltkugel in goldenem Mantel, gleichfalls grossartig aufgefasst u. wie die vorige aus dem Dom zu Freiberg A. d. 16. J. S. **4**, A. 2, Nr. 1837.

S. Johannes u. Christophorus, über den Camenzer Chorstühlen. S. **4**, A. 2.

Ein Bischof aus Freiberg A. d. 16. J. ausdruckvoll mit schöner Gewandung. S. **3**, Nr. 1850. — Nachtr. 51.

die 12 Apostel, über lebensgr. aus Freiberg A. d. 16. J. kräftig, die Attribute meist zerztört. S. **4**, A. 1. 2.

S. Anna, Johannes u. Jacobus aus der Spitalkp. zu Dresden A. d. 16. J., mit Oelfarbe überschmiert. S. **2**. — Schulz 75.

Pietas, S. Nikolaus von Myra, die 12 Apostel, letztere aus der Zschopacher K., A. d. 16. J. S. **1**, über der Thür zu S. 2. — Schulz 63.

Maria mit dem Kinde, S. Hieronymus und Andreas aus ders. K. A. d. 16. J. Verhältnisse sehr schlank, Gewänder knittrig. S. **1**. — Schulz 60.

Himmelskönigin aus Kesselsdorf A. des 16. J. S. **4**, A. 1, Pfl.

S. Georg aus Somsdorf S. **4**, A. 1, Nr. 389, zwischen den hl. Bischöfen Nikolaus u. Eutropius aus d. K. von Grossdölzig.

Himmelskönigin aus ders. K. A. d. 16. J. S. **4**, auf d. Zwischenwand.

Crucifix aus Helbigsdorf b. Wilsdruf, A. d. 16. J.; an den 4 Kreuzesenden die Symbole der Evangelisten. Zu den Seiten 2 andere, wovon eines defect ist. S. **4**, A. 1, Nr. 1201. — Schulz 90.

Ein Diacon u. ein singender Engel, A. des 16. J., dienten als Pulthalter in der Ebersdorfer K. bemalt, von vorzüglichem Werth. S. **4**, A. 1, neben der Kanzel.

S. Hieronymus, Urban u. 2 hl. Jungfrauen aus der K. z. Kesselsdorf, A. d. 16. J. S. **4**, A. 1, Thür z. 3. Saal.

Evangelist Johannes, S. Elisabeth, Maria mit dem Christuskinde u. Zacharias, aus der K. zu Schönberg bei Weyda, von einem Schnitzaltar, den 1512 Franz Prüfer geschnitzt haben soll. Die Bemalung geschmacklos erneuert. S. **4**, A. 1.

S. Demetrius, klein, aus Somsdorf 1514. S. **4**, A. 1, Nr. 393. — Schulz 94.

Der auferstandene Heiland aus der Bartholomäusk.? z. Dresden mit Strahlenkrone 1. H. d. 16. J. bemalt. S. **4**, A. 1, Nr. 1478.

Denkmal Georgs von Alnpeck, Bürgermeister u. Rath zu Freiberg † 1523 mit einer Relieffig. der hl. Margaretha und dem gemalten Bildniss des Verstorbenen. S. **4**, A. 1. — Nachtr. 52.

3 Reliefbildnisse sächsischer Fürsten, darunter Georg der Bärtige v. 1537. S. **5**. — Schulz 104.

Altarstaffel aus Kesselsdorf (Jesus als Knabe im Tempel lehrend) zeigt den Verfall der Holzsc. gegen 1550. S. **4**, A. 1. — Schulz 89.

Crucifix 16. J. von mittelmässiger Arbeit. S. **4**, A. 1, Nr. 530.

Der leidende Heiland mit der Dornenkrone, bemalt 16. J.? S. **3**, Nr. 19.

Dies. Darstellung 3mal, 16. J.? S. **2**, über der Thür z. 1. S. — Schulz 67.

Trauernde Maria aus Camenz, 16. J. gut. S. **3**, Nr. 1772.

Der segnende Heiland, die klugen u. thörichten Jungfrauen, lebensgrosse reich bemalte u. vergoldete ausdrucksvolle Figg. des 16. J. aus Freiberg. S. **4**, A. 1, Nr. 1853. 1860. 1814—23, letztere z. Thl. in A. 2. — Nachtr. 51.

Weitere Figg. (Heilige, ein Bischof) ebendaher. S. **4**, Nr. 1849. 1852. 1854. 1855. 1859, auch ein Heiliger, der seinen Kopf in den Händen hält, neben der Kanzel.

Ein Mann mit Tasche u. Massstab 2. H. d. 16. J. von einem Schäfer zu Rochlitz geschnitzt. S. **4**, A. 2, Nr. 1066.

Wappen adliger sächsischer Geschlechter aus der Sophienk., bemalt u. vergoldet. S. **5**.

S. Lucas u. Jacobus aus Kesselsdorf, S. Johannes d. Ev. aus der Sophienk. 2. H. d. 16. J. S. **5**, Nr. 1459 f.

Schnitzaltäre, z. Thl. mit Gemälden.

aus Eutritzsch b. Leipzig g. gegen 1400? (Maria mit dem Kinde in reich verzierter Nische, zu den Seiten in 2 Reihen Verkündigung, Heimsuchung, Anbetung der Könige, Flucht nach Aegypten; auf den Flügeln in 2 Reihen die Apostel unter Baldachinen). S. **4**, A. 1, Nr. 851. — Sculz 94.

aus Rothschömberg g. E. d. 14. J. oder A. d. 15. J. (Maria mit d. Kinde, Petrus u. Paulus), sehr gelungen. Ueber dem zinnenartigen Aufsatz ein weit späteres Crucifix von geringem Werth. S. **3**, Nr. 104. — Schulz 76.

aus Altmügeln g. A. d. 15. J.? (die Himmelskönigin in Lebensgrösse unter g. Baldachin, zu den Seiten Verkündigung, Heimsuchung, Geburt u. Anbetung; auf den Flügeln in 2 Reihen je 8 Apostel u. Heilige). Auf den Flügeln aussen Temperagemälde aus etwas späterer Zeit (Krönung Mariä, Pfingstfest, Marter des hl. Sebastian, S. Anna), sehr beschädigt. Die Krönung besonders zeichnet sich durch schöne Anordnung u. innigen Ausdruck der Köpfe aus. S. **3**, Nr. 615. - Schulz 78.

aus der Stadtk. z. Meissen, urkundl. um 1450 geschnitzt (Krönung Mariä in fast lebensgr. Figg.; am Fussgestell 4 Engel mit den Passionszeichen; zu den Seiten je 2 Darstellungen: Anbetung der Hirten, Tod Mariä, Abendmahl u. Kreuztragung; in der Staffel die Grablegung). Flügel u. Krönung fehlen, die übrigen Theile, namentlich die reichen Baldachine dieses schönen Werkes sind defect. S. **2**. — Schulz 72.

aus Gundorf 1. H. d. 15. J.? (Christus, Maria; zu den Seiten in 2 Reihen 8 weibliche Heilige); auf den Flügeln Gemälde (innen Verkündigung, Heimsuchung, Anbetung der Hirten u. der Könige; aussen S. Petrus u. Sebastian), die keine Verwandtschaft zur kölnischen Schule, sondern eher einen Einfluss der Prager Meister zu erkennen geben. S. **3**, Nr. 109. — Schulz 80.

aus Döbra (Maria, umgeben von

kleineren Statuen, wovon nur 2 erhalten sind), auf den Flügeln Temperagemälde (innen S. Georg u. Nikolaus, aussen die Verkündigung, worin der Engel durch innigen Ausdruck anspricht). S. **3**, Nr. 56. — Schulz 82.

aus der alten K. zu Lomnitz 15. J. (S. Maria, Barbara, Dorothea; auf den Flügeln in 2 Reihen 8 kleinere Heiligenfigg.) Die aussen mit Leimfarbe gemalte Verkündigung hat sehr gelitten. S. **4**, A. 1, Pfl. — Schulz 95.

aus Grossschirma, klein, 2. H. d. 15. J. (Anbetung der Könige; auf den Flügeln S. Johannes Ev., Magdalena, Agatha, Katharina). Weit besser sind die Gemälde auf der Aussenseite der Flügel (S. Paulus u. Apollonia, unten Margaretha u. Barbara, in streng bildnerischer Anordnung), welche sich am meisten der Nürnberger Schule anschliessen. S. **2**, am Fenster. — Schulz 69.

dgl. Ende d. 15. J. (Maria mit dem Kinde, von anmuthiger Bildung, oben in Relief die Anbetung der Könige, ebenso unten Vermählung der hl. Katharina u. Tod der Maria, zu den Seiten S. Nikolaus v. Myra u. Christophorus) gehört zu den besten der Sammlung, die grösseren Figg. stehen den gleichzeitigen Nürnberger Schnitzwerken gleich, der Tod Mariä zeigt Verwandschaft zu den besten Holzsc. Belgiens u. Nordfrankreichs aus dieser Zeit, wie auch mit den Chorstühlen von Amiens (1508 — 22). S. **2**. — Schulz 68.

aus Reichenau b. Zittau gegen E. d. 15. J. (Maria, zu den Seiten kleiner Petrus, Paulus, Margaretha, Magdalena), geschmacklos übertüncht. S. **3**, Nr. 122.

aus Schmorgau b. Oschatz, gegen E. d. 15. J. (S. Maria, Ottilie, Katharina). S. **4**, A. 1, Nr. 376. — Schulz 93.

aus Hainichen, neben dem vorigen (S. Nikolaus, Margaretha, Katharina), auf den Flügeln Gemälde (innen Johannes d. Täufer, S. Severus; aussen Aegid u. Benno). — Das.

aus Hochweitschen bei Leisnig, gegen 1500 (S. Martin mit dem Bettler, auf den Flügeln Joh. d. T. u. S. Petrus; in der Staffel, weit vorzüglicher ausgeführt, die Geburt Christi; alles reich mit g. Ranken, Ast- u. Blattwerk eingefasst). Davor stehen die aus der zerstörten Krönung noch übrigen Figg.[1] der trauernden Maria u. des Evangelisten Johannes. S. **4**, A. 1. — Schulz 94.

aus Helbigsdorf, gegen 1500 (S. Sebastian, Petrus u. Paulus; auf den Flügln Urban u. Eutropius); aussen Gemälde (der leidende Heiland u. die Schmerzensmutter). S. **4**, A. 1. — Schulz 95.

aus Ebersdorf E. d. 15. J. (Maria zwischen den knieenden Heiligen Heinrich II u. Kunigunde). S. **4**, A. 2, Pfeiler. — Schulz 98.

aus der K. zu Penig, gegen 1500? (Verkündigung; auf den Flügeln S. Georg, auf dem Drachen stehend, u. S. Barbara mit dem Kelch; Gestalten schön, Köpfe lieblich) erinnert an Veit Stoss. Auf den Flügeln aussen Gemälde (S. Severus u. Aegidius), dgl. auf der Rückseite des Schreins (das Wunder von Bolsena). S. **4**, A. 1, Nr. 132. — Schulz 87 f.

aus Grossschirma b. Freiberg (Grablegung in runden zierlichen, sorgfältig bemalten u. vergoldeten Figg., umgeben von durchbrochener g. Architektur). Die Gemälde der Flügel (Kreuztragung, Grablegung) von einem in der fränkischen Schule gebildeten mehr sorgfältigen als talentvollen Meister. Auf dem Schrein steht ein hl. Christophorus aus d. 16. J. S. **1**, zur Seite des hl. Grabes. — Schulz 65.

aus Pockwitz bei Mückenberg 1501 (Himmelkönigin, S. Martin u. Katharina; auf den Flügeln die 12 Apostel in 2 Reihen); aussen Gemälde (Krippe, Anbetung der Könige, Verkündigung, Heimsuchung; S. Martin mit dem Bettler, Nikolaus mit 3 Kindern, Franz von seinem Vater vertrieben und im Rosenbusch Busse thuend), welche jetzt nicht sichtbar sind. S. **4**, A. 1, Nr. 375. — Schulz S. 98 f.

aus Weinböhla, 1503 (I) voll. (S. Martin, seinen Mantel theilend, Johannes d. Ev. u. Urban). Auf den Flügeln sehr beschädigte Gemälde (innen hl. Dreieinigkeit mit dem Crucifix, S. Hedwig u. Severus; Hieronymus, Nikolaus v. Myra u. Elisabeth v. Thüringen; aussen die Heimsuchung, unten Christus als Heiland und Maria als Schmerzensmutter; auf der Staffel 2 Engel mit dem Vonicatuch). Von untergeordnetem Verdienst. S. **2**. — Schulz 71 f.

---

1) Abb. b. Schulz, Führer S. 94.

aus Markersdorf bei Penig 1508 (Himmelskönigin, Katharina u. Barbara; unter einer g. Distelrankenkrönung; auf den Flügeln Maria von Joachim u. Anna zum Opfer im Tempel geführt, Petrus u. Paulus; Verkündigung u. Heimsuchung). S. **1**. — Schulz 65.

aus der Bartholomäusk. in Dresden, wo er wahrscheinlich schon auf dem Altar mit dem hl. Grabe gestanden hat, Anf. des 16. J.? (Anbetung der Könige von malerischer Anordnung; auf den Flügeln S. Andreas, Stephan; Katharina, Magdalena; bemalt. Gesichtsbildung u. Gewandmotive erinnern an gleichzeitige Kölnische Gemälde). Die Gemälde (auf den Flügeln aussen S. Nikolaus u. Petrus Martyr; auf d. Staffel Christus u. d. 12 Apostel) sind fleissig durchgebildet. Das die Krönung bildende Crucifix gehört urspr. nicht zu diesem Schrein. S. **3**, über dem steinernen hl. Grabe. — Schulz 82.

Diptychon aus Blankenstein (Maria u. Anna sitzend mit dem Christuskinde; auf dem Flügel in Relief S. Martin u. Eutropius; von lebendiger Charakteristik). Die Gemälde der Aussenseite (der gefesselte Heiland u. die Schmerzensmutter) scheinen von dem Maler des Schreins aus Weinbohla von 1503. S. **4**, A. 1, Nr. 129. — Schulz 87.

aus der K. zu Krauthain b. Leipzig A. d. 16. J. (S. Maria mit d. Kinde, Katharina u. Barbara; auf den Flügeln je 4 kleinere Heiligenfigg. in 2 Reihen; das Streben nach scharfer Charakteristik streift an Carricatur). Weit vorzüglicher sind die Gemälde der Flügel (die 12 Apostel), welche einen Schüler des Matthäus Grünewald vermuthen lassen. S. **4**, A. 1. — Schulz 88.

aus Eutritzsch A. d. 16. J. (hl. Anna, fast lebensgross, mit dem Christuskinde u. Maria auf den Armen, unter einem reichen Baldachin; zu den Seiten S. Hedwig, Dorothea, Margaretha, Katharina in 2 Reihen; auf den Flügeln ebenso je 4 Heilige; auf der Staffel das Abendmahl in Relief), mit Gemälden auf den Flügeln (Maria mit d. Kinde u. S. Joseph; Anna mit ihren 3 nach einander folgenden Männern; unten die Familien von 2 Stiftern) u. den 4 beweglichen Tafeln der Staffel (Christus, Maria u. 2 Engel mit den Leidenswerkzeugen in Brustbildern). S. **4**, A. 1, Pfl. — Schulz 92.

aus der Marbacher K. A. d. 16. J., gross (Maria, über welcher 2 kleine Engel schweben; zu den Seiten in 2 Reihen S. Agatha, Katharina; Barbara, Magdalena). Die Gemälde (auf den Flügeln innen Oelberg, Ecce homo; Verspottung, Kreuzabnahme; aussen S. Valentius u. Antonius; auf der Staffel die Kreuztragung) lassen, wie die Schnitzwerke auf einen Nachahmer Michael Wohlgemuths schliessen. Hat durch Uebermalung wesentlich gelitten. S. **4**, A. 1. — Schulz 95 f.

aus Rückmarsdorf bei Leipzig Anf. d. 16. J. (S. Maria mit dem Kinde, Moritz u. Brigitta; auf den Flügeln 8 Heiligenfigürchen in 2 Reihen); aussen ein mittelmässiges Gemälde (Verkündigung. S. **4**, A. 2, Pfl. — Schulz 100.

aus Rheinhardtsdorf 1521 (I) (hl. Anna, welche der Maria das Christuskind reicht; auf den Flügeln in 2 Reihen S. Wenzel, Veit; Martin, Nikolaus). Bedeutender sind die nicht ohne Talent von *R. C.* gemalten Figg. (Heinrich II oder Karl der Grosse u. S. Wolfgang) am Aeussern der Flügel. S. **4**, A. 1, Nr. 622. — Schulz 89.

aus Hainichen 16. J. (hl. Familie); auf den Flügeln Gemälde (innen S. Georg u. Elisabeth v. Thüringen; aussen Antonius u. Hieronymus). S. **4**, A. 1, Nr. 58. — Schulz 93.

aus Eutritzsch 16. J. (S. Erasmus, Wolfgang u. Andreas, fast lebensgross, unter reichen Baldachinen; auf den Flügeln 8 kleinere Heiligenfigg. in 2 Reihen; auf der Staffel Tod Mariä in Relief; auf der reichen Krönung der Erlöser, S. Florian u. Mauritius). Die Aussenseiten der Flügel (die beiden Johannes) u. die Seiten der Staffel (Rupertus u. Cyriacus) in Leimfarben ausgeführt. S. **4**, A. 1, Pfeiler. — Schulz 96 f.

Gemälde (vgl. die Schnitzaltäre):

Brustbild des hl. Nikolaus 15. J. aus der Jacobsk. z. Chemnitz, mit Leimfarben auf Leinwand gemalt. S. **3**, Nr. 423, neben d. Thür. — Schulz 76.

Hungertuch aus Johannisk. zu Zittau 1472 (I), mit 108 mit Leimfarben gemalten Bildern aus der biblischen Geschichte, deutschen Inschriften, einem breiten von Thieren belebten Blätter- u. Blumenrande, in dessen Ecken die Symbole der Evangelisten angebracht sind. Wahrsch. von einem deutschen Maler. Darstellungen naiv, z. Theil von grossartig einfacher Auffassungsweise, Ausführung flüchtig, aber mit

viel Geschick behandelt. S. **2**. — Passavant, Böhmen u. Mähren 245; Schulz 73—75; Sächs. Mittheil. 2, 70 ff.

Teufelsbeichte aus dem Kreuzgang des Franciscanerkl. zu Oschatz 1472; vollständig erneuert 1670. S. **4**, A. 1, Nr. 415. — Schulz 89.

2 Altarflügel aus der Schl.K. zu Stolpen 1486 (I) (Verkündigung, Anbetung der Hirten, der Könige, Darstellung im Tempel) deuten auf Memlings Einfluss, sind aber von weit geringerer Ausführung; die Rückseiten enthalten 1566 von Heinrich Göding ausgeführte Bilder ohne Kunstwerth. S. **1**, neben der Thür zum 2. Saal. — Schulz 61.

2 Altarflügel vom Hochaltar der Stadtk. zu Chemnitz von Michael Wohlgemuth oder jedenfalls aus seiner Schule (S. Franz von Assisi u. Ulrich[1] von Augsburg; auf der Rückseite auf Goldgrund S. Petrus u. Bartholomäus). Darstellung grossartig, Behandlung frei, Köpfe voll Ausdruck u. Charakter. S. **1**. — v. Quandt, Hinweis. S. 15—18; Waagen, Deutschl. 1, 24 f.; Schulz 63 f.

2 Altarflügel aus der Kl.K. zum hl. Kreuz bei Meissen? mit mittelmässigen u. beschädigten Leimfarbengemälden (Anna u. Maria mit dem Christuskinde, unten S. Andreas u. Jacobus; Johannes d. T., Christophorus, unten Laurentius u. Erasmus) gegen 1500. S. **2**. — Schulz 68.

Altarflügel aus Gundorf gegen 1500 (S. Scholastica u. Benedict; auf der Rückseite Katharina und Leonhard; Leimfarben), theilweise beschädigt. S. **2**. — Schulz 69.

Altartafel aus der Kl.K. zu Oschatz gegen 1500 (Auferstehung mit 2 Stiftern; die zu den Seiten befindlichen 4 kleinen Darstellungen aus d. Passion sind weniger geschickt u. noch mehr unter kölnischem Einfluss ausgeführt als das Hauptbild; die Staffel mit der Verkündigung, der Anbetung der Hirten u. Könige ist offenbar etwas jünger). S. **3**, Nr. 60. — Schulz 34 f.

Processionsfahne aus Penig um 1500 (Kreuzigung; auf der Rückseite 2 Heilige), mittelmässig. S. **2**, beim Tabkl. — Schulz 70.

2 Altarflügel aus Somsdorf 1514 (I), urspr. ein Diptychon (S. Anna mit Maria u. dem Christuskinde auf den Armen, auf der Rückseite S. Andreas u. Elisabeth; Maria mit Christus von Engeln gekrönt, auf der Rückseite S. Johannes Ev. u. Elisabeth). Schule L. Cranachs. S. **4**, A. 1, Nr. 399.

Claviaturdeckel 1526 aus der Stadtk. z. Oschatz (der Componist Schelius von seinen Brüdern, sowie Luther, Moses, David u. allegor. Figg. umgeben). S. **5**. — Schulz 102.

10 Tafeln aus dem alten Dresdener Rathh. 1529 von *C. B.*, wahrscheinl. einem Schüler L. Cranachs (die 10 Gebote, bald in deren Uebertretung, bald in ihrer Beobachtung dargestellt). S. **4**, A. 1, Nr. 743. 742. 730. 740. Die übrigen ohne Nr. — Schulz 90. 92. 93. 96.

Verlobung des Herzogs Albrecht des Beherzten mit der böhmischen Königstochter Sidonie von L. Cranach? oder aus dessen guter Schule. An vielen Stellen beschädigt. S. **5**. — Schulz 104.

Schule des ä. Lucas Cranach: Rundbild (Kampf des hl. Georg mit dem Drachen; unten knieen 3 Ritter, eine Dame u. 5 Fräulein; zur Seite das Schönburgsche u. Feilitzsche Wappen). S. **1**. — Schulz 66.

Triptychon aus Mügeln (Kreuzigung; auf den Flügeln Oelberg u. Auferstehung, aussen Anbetung der Engel u. Hirten, Jesus als Knabe im Tempel lehrend) manierirter italisirender Schüler Lucas Cranachs, Matthias Krodel? S. **5**, neben dem Fensterpfeiler. — Schulz 103; Schuchardt, Cranach 1, 246.

Altarbekleidung von Leinwand aus der Gottesackerk. von Dippoldswalde von einem Schüler des ä. L. Cranach S. Johannes Ev. u. Lorenz zwischen Ornamenten; auf der anderen Seite Maria u. Anna). — Schulz 103.

Schule des ä. L. Cranach (Flucht nach Aegypten; Jesus als Knabe unter den Schriftgelehrten im Tempel). S. **5** zu den Seiten der Thür zu S. 6. — Schulz 104.

Altarstaffel aus Altoschatz (Heimsuchung) unter italienischem Einfluss. S. **1**, über der Thür zu S. 2. — Schulz 66.

Glasgemälde:

aus der K. zu Grossschirma bei Freiberg (Kreuzigung mit Maria und Johannes auf blauem Arabeskengrunde). A. d. 15. J.? S. **3**. — Schulz 83.

aus der Stadtk. zu Döbeln (Ecce

1) gute Ab. b. Schulz, Führer 64.

homo, trauernde Maria, Johannes d. T., letzterer zusammengestückt) A. d. 15. J. S. **3**. — Schulz 84.

4 kleine von 1553 (das kurfürstl. Wappen u. 3 Bildnisse). S. **3**. — Schulz 83.

rund 1583 (Schöpfung des Weibes). S. **3**. — Schulz 84.

Stickereien u. dgl.:

Altardecke von weisser Leinwand mit bunter Stickerei (Christus am Kreuz umgeben von den Medaillonbildern der bedeutendsten Vorfahren; neun Darstellungen aus dem Leben des Heilandes bis zum Leiden auf Golgatha) 13. J. S. **2**, Nr. 1682.

Antipendium [1] aus der Stadtk. zu Pirna g. um 1350? (Krönung Mariä durch den Heiland; zu den Seiten die beiden Johannes, Petrus, Paulus, Andreas, Thomas u. noch 4 Heilige in architektonischer Einfassung; kleinere Heiligenbrustbilder innerhalb eines prachtvollen Blattornaments, welches das Ganze umgiebt), mit Gold u. Seide gestickt nach dem Carton eines der ausgezeichnetsten deutschen Maler jener Zeit, wahrscheinlich in einem Nonnenkl., die schlanken Gestalten in statuarischer Haltung mit seelenvollen Köpfen. S. **3**. — Schulz 79 f.

Altarbekleidung von Leinwand 2. H. d. 15. J. aus der K. zu Niedersteinbach bei Penig mit schwarz aufgedruckten Figuren (S. Maria mit dem Kinde in einer Strahlenglorie, Katharina u. Barbara) innerhalb eines von geschmackvollen Ornamentstreifen eingefassten Feldes. Die Zeichnung der Figg. erinnert an Martin Schongauer, die technische Ausführung ist meisterhaft. S. **3**, Nr. 422. — Schulz 83.

Altardecken aus der K. zu Gundorf bei Leipzig, von Leinendamast, mit Zwirnspitzen besetzt. 1540 und 1682. S. **2**, vor dem Meissner Altar. — Schulz 73.

Gestickte Paramente 14.—16. J. S. **1**. **3**. **4**. — Schulz 62. 63. 67. 77. 83. 84. 96.

Wohnhäuser Renaiss. mit g. Reminiscenzen 16. J.

Sc. am Erker des Eckhauses, Frauengasse u. Neumarkt, Renaiss. 16. J.?

Relief von Gusseisen am Haus Nr. 42, kl. Meissnergasse 1554.

1) Ab. des mittleren Theils b. Schulz Führer S. 79; bei Schulz und Klemm S. 42.

Drewenack 3/4 M. *O* v. Wesel.

K. Th. u. ein Stück des Sch. r. 11. J.?, äusserst einfach; das übrige g. um 1400?, Ziegelbau mit 3seitigem Schluss. — Niederrhein. Annalen 1856 S. 263.

Drewskirchen 1½ M. *NNO* v. Wismar.

K. ü., bald nach 1229. Ziegelbau mit Gruppen von je 3 schmalen Fenstern in der geraden *O* Wand des Chors. Trefflich. — Lisch b. Bartsch, Jahresb. 8, 103.

Driesch 2½ St. *W* v. Cochem.

K. spg., ähnlich der Kp. zu Cues. — v. Stramberg, Moselthal 319.

Dringenberg 2¾ M. *ONO* v. Paderborn, s. Willebadessen.

K. r., aber spg. umgebaut; unbedeutend. *N* S.Sch. niedriger, *S* ebenso hoch als das M.Sch. Pfl. 4eckig mit gefasten Ecken. Fenster des Sch. ohne Masswerk. — Lübke, Westfalen.

Burg spg. 1489, mit mehreren Flügeln. Eine g. Wendeltreppe gut erhalten. — Dgl.

Drohobycz 9 M. *SW* g. *S* v. Lemberg.

Hauptk. g., prachtvoll. — Tsch.

Drossen 3½ M. *NO* v. Frankfurt a. O.

K. g. — Otte, Grundz.

Drübeck ½ St. *O* v. Ilsenburg.

Dorfk. [1] schlicht spr. flachgedeckte Pfl.Bs. mit aussen polygoner niedriger Apsis am sehr kl. Chor und mächtigem 4eckigem *W* Th. S.Sch. zerstört. Die dicken kurzen Pfl. ohne Gesimse. Der Chor mit reichen Kämpfergesimsen.

K. [2] des um 880 gest. Nonnenkl. r. 1107—21? kl. kreuzförmige Bs. mit Apsiden am Chor, an der *O* S. der Kreuzarme u. in der M. des *W* Th.-Baues. Die schon ursprünglich überwölbten S.Sch., die Chorapsis u. der *N* Kreuzarm sind abgerissen, die Arcaden vermauert. Säulen mit stark verjüngten gemauerten Schaften wechseln mit sehr massigen rechteckigen Pfl.; von letzteren getragene Blendbögen umfassen je 2 Arcaden, wovon je 6 vorhanden sind. In spr. Zeit wurden die r. korinthisirenden Blätterkapitäler [3] der Sl. mittelst Stuck

1) Skizzen in Baudenkm. Niedersachsens 1, 147 f. — 2) Abb. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 31. 32, T. 7b.; andere in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 33. 34 u. S. 143 ff. — 3) Ans. b. Kugler, kl. Schrift. 1, 614; auch in dessen Baukunst 2, 387; Abb. (nach Beseitigung des

umgemodelt, eine Sl. aber ganz erneuert, und im M.Sch. ausgekragte Wandpfl. mit Ecksäulchen und rundbogige Kreuzgewölbe angelegt, von denen, wie vom Chorgewölbe, nur noch die Anfänge existiren. Die rechteckige 5- (j. 4-) schiffige Krypta hat Kreuzgewölbe, die zwischen den innern Sch. auf spr. Sl., zwischen den äusseren auf Pfl. ruhen. Das M.Sch. ist aussen schmucklos, der spr. Th.bau hat unten Lisenen u. einen Rundbogenfries, oben 2 8eckige Th. mit je 3 Ecksäulchen, die *W* Apsis hat Halbsäulen. — Kästner, Beitr. S. 77; Kugler, Mus. 5, Nr. 18. 19; Kugler u. Ranke; Puttrich, Sachsen, a. a. O.; Hase in Baudenkm. Niedersachsens 1, 141—146; Hartmann, Drübeck; Mertens, T.

Drüggelte ³/₄ M. *S* v. Soest.

Hl. Grabkp.[1] r. 12. J. Rundbau mit 2 niedrigen 12eckigen Umgängen, halbrunder *O* Apsis u. *S* Portal mit Vorhalle. Die Wand des mit einer Kuppel überdeckten Mittelraums wird von 2 Sl. u. 2 runden Pfl. getragen. Die Umgänge scheiden von einander 12 auf Sl. ruhende Rundbögen; der innere hat ein Stichkappen-, der äussere 12 Kreuzgewölbe. Die Sl. haben mannigfaltige rohe Basen u. würfelähnliche mit Köpfen geschmückte Kapitäler. Aeusseres schmucklos. Ueber dem Pyramidendache des Hauptraums ein zopfiger Dachreiter. — Giefers, 3 Kpp. S. 17; Lübke, Westf.; dessen Denkm.

Drüsedau 2 M. *NW* v. Osterburg.

Dorfk. r. kurz nach 1170. Granitbau mit Backsteinbögen an den gekuppelten Th.-Fenstern, dem Triumphbogen etc. (ähnlich wie in Krewese). — Adler, Bauw. 1, 46, Note 2.

Dudeldorf 3¹/₂ M. *N* v. Trier, s. Kyllburg.

Oberstes Thor g. mit einem Crucifix von 1469? (l). — Bärsch, Eifel 2, 487.

***Duderstadt** 3¹/₂ M. *O* v. Göttingen, s. Gieboldehausen, Herzberg, Mingerode, Oberfeld.

J. Wolf, Gesch. u. Beschreib. d. Stadt D. 1803.

S. Cyriacus, Oberk., g., *W* Bau frühg. gegen 1280?; Chor 1394 gegründet durch Meister Wilhelm Knoke (I); *N* S.-Chor (Johanniskp.) 1396 (I); Gewölbe der ganzen K. mit Ausnahme des *W* Baues um 1490 (I an 1 Gewölbe d. *N* S.Sch.) voll. Hk. mit 3 ⁵/₈geschl. Chören u. 2 *W* Then. Im Sch. 6, im Hauptchor 4, in den halb so hohen Nebenchören, die mit jenem durch je 1 Arcade zusammenhängen, 3 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 1. Schafte 8eckig, mit weit ausladenden, reich und mit tiefen Hohlkehlen gegliederten Gesimsen u. je 4 Diensten, wovon 3 rund, der 4. (im M.Sch.) aber aus 3 Rundstäben zusammengesetzt ist. Die gutgegliederten Sockel bestehen an den Diensten aus abwechselnden einander durchdringenden runden u. 8eckigen Grundformen. Im Hauptchor 5fache durch Hohlkehlen geschiedene, von ¹/₄Stäbchen eingefasste Dienste, wovon die 4 *W* auf Laubkragsteinen ruhen. In den S.Sch. runde Wanddienste, in den S.Chören dgl. ausgekragte. Alle Dienste ohne Kapitäler. Scheidebögen reich mit Birnstäben gegliedert, die am Schlussstein sich kreuzen. Die sehr gedrückten Gewölbe — im Chor bilden alle Rippen gedrückte Rundbögen; der Triumphbogen, ein gebrochener Spitzbogen, hat die halbe Spannweite zur Höhe — sind in den Chören u. dem *S* S.Sch. kreuz-, im M.Sch. netz-, im *N* S.Sch. einfach sternförmig, die Rippen im M.Sch. reich gegliedert (mit 1 Birnstab) u. alle ihre Kreuzungspunkte hier mit runden Schlussteinen versehen. Die 3theiligen Fenster haben mannigfaltiges Masswerk, meist mit guten Fischblasenmustern, u. gegen aussen reich gegliederte Gewände. Die Strebepfl. des Hauptchors sind über dem Trage- u. Pfl.-Sims mit übereckstehenden Fialen gekrönt, die des Sch. tragen Giebelpultdächer. Der *W* Bau besteht aus einem wagrecht abschliessenden h. Unterbau ohne Strebepfl. u. 2 über demselben aufsteigenden einfach 8eckigen Then., die 1852 durch Blitz theilweise zerstört sind. In der M. öffnet sich ein prächtiges Doppelportal[1] edelsten Styls, dessen Gewände nach je 5 an Grösse abnehmenden rechtwinkeligen Rücksprüngen reichgegliedert, am Bogen mit Epheu- u. Weinlaubzweigen, im Tympanon mit den Statuen Mariä u. 2er anbetenden Engel geschmückt ist. Im Innern ruht der Th.-Bau auf 2 mächtigen Pfl. mit rechtwinkeligen Absätzen, welche die an den Ecken ausgekehlten Gurt-

Stucks) in Baud. Niedersachsens a. a. O., T. 33, 3—7.

1) Risse, Ans. u. Details von Blankenstein b. Erbkam, Zeitschr. 1854 S. 397, T. 52; b. Giefers, 3 Kpp. T. 3—5; Kapitäler bei Lübke 16, F. 24—26; geringe Abb. b. Tappe, Soest T. 1, Nr. 7. 8; Gr. b. Kugler, Baukunst 2, 428.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 2, T. 148. 149, F. 1—7.

bögen tragen, und mit Säulchen für die einfach hohlprofilirten Rippen der 3 niedrigen Kreuzgewölbe. — Fiorillo, Gesch. 2, 39 f.; Lotz.

Holzsc. in der Johanniskp. spg.: — Lotz.

Grosser bemalter und vergoldeter Schnitzaltar (Kreuzigung; auf die vergoldete Rückwand ist eine Landschaft mit Kriegsknechten u. Volk gemalt. Zu beiden Seiten in 2 Reihen über einander je 2 u. auf den Flügeln je 4 kl. Reliefs, darstellend die Geschichte von der Verkündigung an bis zur Beschneidung u. vom Gebet am Oelberg bis zur Auferstehung Chsisti) A. d. 16. J. Von sehr geringem geistigem Gehalt.

Heilige Familien, 2. H. d. 15. J., knitterige Falten, z. Theil ideale Köpfe. Bemalt u. vergoldet.

Bruchstück einer Kreuzigung: die trauernde Maria, neben u. hinter ihr stehen Beistand leistend Johannes u. 2 hl. Frauen.

Crucifix von Holz, modern überpinselt. — L.

Altargeräthe in der Sacristei: — L.

Kreuz 2¹/₄′ h., Goldblech mit Steinen verziert, am Rande romanisirendes Blattwerk, an den □ Enden der Arme in Medaillons die Zeichen der Evangelisten mit g. Minuskelinschr. Die Christusfig. u. der silberne Fuss neu.

Kelch nebst Patene von vergoldetem Silber, c. 8″ h., spg. Unten ein schöner Blätterkranz mit Engeln, am Nodus Masswerk, am 6passfuss schön gezeichnete gravirte Blätter u. 2 Hochreliefs (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes u. eine einzelne Fig.).

Gefäss für die hl. Oele 1581 (I) 3-passig, von 3 kl. liegenden Löwen getragen. Auf dem Deckel Reliefs (S. Marcus, Lucas u. eine 3. Fig.). In der M. erhebt sich ein Crucifix.

S. Servatius, untere K., lutherische K., g. Chor 2. H. d. 14., Sch. 15., Th. 1. H. d. 16. J.? Hk. mit 1schiffigem ³/₈geschl. Chor von 3, drei Sch. von 6 Jochen (M : S : J = c. 15 : 9 : 8) und 1 4eckigen Th. vor der *W*S. 8eckige Schafte ohne Kapitäler; an den schrägen S. reichgegliederte Scheidebögen. Die Kreuzgewölbe des Chors ruhen auf runden Diensten mit Laubkapitälern. Das M.Sch. hat schöne von Laubkragsteinen getragene sternartige Netzgewölbe mit überschneidenden hohlprofilirten Rippen, das *S*S.Sch. Kreuzgewölbe, von denen die abwechselnden in der Nähe der Schlusssteine an den Rippen mit je 2 in den Gewölbeflächen liegenden Nasen oder mit 2 rankenartigen Ansätzen geschmückt sind; das *N*S.Sch. Sterngewölbe ohne Gurtbögen, mit ähnlichen Rippenansätzen. Fenster 3-, im Langchor 2theilig, mit Hohlprofilen u. Masswerk im unentschiedenen Charakter der Zeit vor u. nach 1400. Die Streben mit Giebelpultdächern haben am Chor über den unteren 2 Absätzen gleichfalls Giebel mit Blättern u. Kreuzblumen, am Sch. ist der Giebel schwach geschweift. Der Th. hat ein schönes spätestg. Portal mit reichgegliedertem Gewände, eingeschlossen von 2 übereckstehenden Fialen, gekrönt von einem geschweiften Wimberg mit sehr schlanker geschmackvoller Kreuzblume; übereckstehende Strebepfl., die oben an der Stirnseite in das halbe übereckstehende □ übergehen. — Lotz.

Grabmal: Heinrich von Were † 1383 u. seine Frau beten den in Wolken erscheinenden Heiland an.—L.

Ursulinerkl.K. Chor spg. ³/₈geschl., mit Kreuzgewölbe ohne Kragsteine und ohne Streben. Sch. mit hölzernem Tonnengewölbe, die *W*H. mit Balkenempore. Der untere Stock mit rundbogigen Fenstern, der obere zopfig. Sehr einfach. — L.

Rathh. g. grossartig malerischer Fachwerksbau mit 2 niedrigen steinernen Untergeschossen. *O* Flügel 1432 beg. (I); *N* Flügel spätestg. vor 1528; der ganze Holzbau 1528 (I). Im *O* Flügel ein rechteckiger kellerartiger Raum, mit 4 von 8eckigem Mittelschaft getragenen Kreuzgewölben zwischen ungegliederten Gurten, von denen die längern rund-, die kürzeren sehr hoch spitzbogig sind. Dieselbe Anordnung wiederholt sich in den 2 darüber liegenden Geschossen, zu denen ein rundes Treppenthürmchen hinaufführt. Der *N* Flügel hat in beiden steinernen Geschossen rechteckige Fenster mit reich aber hohl profilirten Gewänden (im *O* z. Thl. zopfige Fenster) u. 2 Laubengänge von je 3 Arcaden über einander. Der untere hat Stich-, der obere gedrückte Rundbögen u. eine Brüstung mit spätestg. durchbrochenem Masswerk. Aus ihm führen 2 spitzbogige Thüren ins Innere. Der Oberbau mit 2 Geschossen hat gegen *N* 2 hohe Giebel, deren grösserer noch von 1 auf einer Sl. ausgekragten 5 Stock hohen Erkerth.

überstiegen wird. An den Ecken kragen sich übereckstehend 8eckige Thürme von je 3 Geschossen, alle mit spitzen Helmen aus. — Lotz.

Kamin spg. 15. J. mit staffelförmigen Zinnen. Hohlprofile.

Westerthor spg. 1424 (I), hoher 4-eckiger Th. mit spitzbogigem Thorweg, spitzbogigen rechteckig eingefassten Doppelfenstern in 3 Geschossen, mit Hohlprofilen u. je 2 Nasen am Bogen, Zinnenkranz, runden ausgekragten Eckthürmchen u. sehr schlankem unten 4, oben 8eckigem Helm, dessen Kanten spiralförmig (um $^3/_8$ des Kreises) gewunden sind. Ueber dem Thorweg war ein rippenloses Kreuzgewölbe. — L.

Wohnhaus *SO* vom Rathh. Holzbau mit Erker 1599 (I).

***Duisburg** $3^1/_4$ M. *N*-v. Düsseldorf, s. Hamborn.

Speck u. Sunkel, Pr.

Minoritenk.[1] g. E. des 13. J.? Einschiffig mit unsymmetrisch angesetztem $^3/_8$geschl. Chor. Im Sch. 5, im Chor 3 Joche. Kreuzgewölbe, im Sch. mit reichen frühg., im Chor mit eigenthümlich hohl gegliederten Rippen. In den Chorecken ruhen die Schildbögen auf Säulchen, die neben den Rippen, auf den Kapitälern der runden Dienste, mit Sockeln aufsetzen. An den Langseiten des Chors flache runde Wandpfl. mit je 3 Diensten, wovon der stärkere mittlere am Kapitäl eine $^4/_6$ Deckplatte, die schwächeren nur ausgekragten seitlichen geradstehend 4eckige Deckplatten haben, neben denen noch ähnliche kl. Platten unter den Schildbögen vorspringen. Die 2theiligen flachprofilirten Fenster haben im Bogenfeld je einen Kreis ohne Nasen. Die Strebepfl. mit Pultdächern entwickeln sich am Sch. erst über dem Kafsims aus der unten stärkeren Mauer. Sie sind hier grösstentheils nach innen gezogen, wo sie sich zu Blenden zusammenwölben. Ihre Ecken sind hier gefast u. je 1 runder Dienst mit blattlosem Kapitäl steigt an ihnen empor.

Chorstühle (im Sch.) spg. mit Darstellungen aus der Fuchsfabel an den Griffen.

S. Salvator spg. 1415–1507. Bs. mit nicht vorspringenden Kreuzarmen, 3 Chören u. 1 Th. über der *W*S. Schlanker Hausteinbau (das Innere des Mauerwerks jedoch von Ziegeln). Haupt- und *S* S.Chor mit $^3/_8$ Schluss u. je 3 Jochen, *N* S.Chor nur mit 1 □, Sch. mit 5 Jochen. $M:S:J = 28^1/_2 : 18^1/_4 : 17^1/_4$' rhein. Die rechteckigen Schafte haben gefaste Ecken u. gegen die Sch. 2 Dienste mit Laubkapitälern. Scheidebögen u. Rippen der Kreuzgewölbe reich gegliedert. Die Fenster haben in den S.Sch. u. im Chor Stichbogenblenden unter sich, im M.Sch. setzen sie sich nach unten als Blenden fort. Unschön ist das Masswerk u. die Verhältnisse der Streben, die an den S.Sch. mit Fialen gekrönt sind, am M.Sch. aber fehlen. Der 4eckige Th. ohne Strebepfl. wird nur durch Blenden u. eine durchbrochene Brüstung von guten Formen belebt, aber durch ein missgestaltetes Zopfdach sehr verunstaltet. Die Kreuzarme entbehren der Giebel. Neuerdings am Aeussern gründlich und gut restaurirt. — Fiorillo, Gesch. 2, 85; Kugler, Baukunst 3, 378.

Wand-Tabkl. g.

Chorstühle spg., im Sch.

Dülken $4^1/_4$ M. *W* v. Düsseldorf, s. Viersen.

K. spg. Ziegelbau mit vermauertem Tufsteinmaterial vom urspr. r. Bau. — Weerth, Bildnerei 2, 2.

Dülmen 4 M. *SW* v. Münster, siehe Buldern, Weddern.

Lübke, Westfalen.

Pfk. nüchtern g. Hk. mit gleich langen sämmtlich $^3/_8$ geschlossenen Sch. Schafte im *O* rund ohne Kapitäler, im *W*, wo die Abseiten etwas niedriger sind, 4eckig (von einem früheren r. Bau?) Die Gewölbe ruhen an den Wänden auf Kragsteinen.

Tabkl. spg. mit Statuen.

Ciborium g. 15. J., reich u. zierlich, mit den 12 Aposteln.

Levitensitze reich spg. E. d. 15. J.

Rathh. g., der Staffelgiebel mit schmalen spitzbogigen Blenden geschmückt.

Dünaburg 25 M. *SO* v. Riga.

Deutschordens-Schl., Ru. — Inland 1851 Nr. 23.

Dünamünde 2 M. *NW* v. Riga.

Kl. zuerst angelegt 1201; später zu einem Schloss umgewandelt. — Livländ. Mittheil. 1, 202.

Dünwald $^5/_4$ M. *NO* v. Köln.

Kl. 1118 bestätigt.

Düren 4 M. *O* v. Aachen, s. Distelrath, Merode, Zülpich.

---

1) Gr. u. Qs. b. Ungewitter, Lehrb. T. 20, F. 551. 552.

Annak. Sch. rü. 1206?; Chor gü. um 1250?; z. Thl. g. — 1331?; Theil des Sch. u. hoher stattlicher 4eckiger *W*-Th. spg. nach 1450? — Mertens, Taf.

Erkerthürmchen [1] spg. polygon.

Düsseldorf, s. Bilk, Duisburg, Dülken, Erkrath, Essen, Gerresheim, Gladbach, Hilden, Kaiserswerth, Krefeld, Mündelheim, Neuss, Ratingen, Viersen, Wittlar.

Püttmann, Rhein; Speck u. Sunkel, Pr.

Franciscanerk.: Lesepult aus Altenberg b. Köln (s. Altenberg), j. der Statuen beraubt. — Weerth, Bildnerei 2, 54.

S. Lambertik. spg. 1394 u. jünger; 1634 nach ⚡ z. Theil barbarisirt (Th.-Helm). Ziegelbau mit Hausteindetails. Hk. mit $^3/_8$ geschl. Chor u. Umgang um denselben. 6 Joche. Schafte wie in Duisburg. Kreuzgewölbe. An jede Chorseite gränzt im Umgang ein ☐ Kreuzgewölbe; die in den Ecken des letzteren übrig bleibenden trapezoidförmigen Felder sind gleichfalls mit Kreuzgewölben ausgefüllt. Dem entsprechend hat der Umgang zwischen je 2 an den Ecken befindlichen noch je 2 weitere Strebepfl. Vor der *W* S. ein 4eckiger Th. mit sehr schlankem hölzernen Helm. — Mertens, Tafeln.

Steinsc. (Kreuzigung) zwischen 2 Strebepfl. neben dem *N* Eingang 2. H. d. 15. oder A. des 16. J.

Tabkl. [1] spg. zwischen 1475 u. 79 gest. mit Statuen u. Reliefs gezierter schöner 40′ h. reicher Th. mit gewundenen Baumstämmen statt Sl.

4 Messingleuchter spg.

Chorstühle spg.

Gemälde aus der Abteik. zu Altenberg.

Sacristei: **Paramente**; z. Thl. gut gearbeitete g. **Kelche** u. **Monstranzen**; 2 spg. 7″ h. **Messkannen** [2] von Bergkrystall mit silbervergoldetem Fuss u. Deckel.

Archiv: Deckel [3] eines Evangelienbuches aus S. Trou im Luxemburgischen (jüngstes Gericht; am Rand in Email die Brustbilder der Apostel u. die Evangelistenzeichen) roh r. A. d. 13. J.

Rathh. Rnss. mit g. Elementen, 1567 von Heinrich Tuschmann aus Duisburg erbaut.

Dziedzkowitz $3^3/_4$ M. *SO* v. Beuthen.

Holzk. mit Umgang. — Luchs, Schles.

E.

Eberbach $^3/_4$ M. *WNW* v. Elfeld.

Bär, Gesch.; Geier u. Görz; Lassaulx, Zusätze.

K. [2] des um 1116 gest., 1131 in eine Cisterzienserkl. verwandelten regulirten Chorherrnstifts r. zw. 1150 u. 56 gegr., 1186 †. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit ursprünglichen Gewölben über allen Räumen, geradgeschl. Chor ohne Krypta, und mit je 3 sehr niedrigen Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme. In den S.Sch. Pilaster als Gurtbogenträger, im M.Sch. an den rechteckigen Hauptpfl. ausgekragte Pilaster. Im Chor u. den Kreuzarmen Ecksäulchen mit Eckknollen an den Basen u. mit Würfelkapitälern. Die rippenlosen Kreuzgewölbe durch breite glatte Gurtbögen getrennt. Im *W* ehemals eine Empore; hier und an den Kreuzarmen Kreisfenster. Um 1400 wurden an die *S* S. des sehr langen Sch. g. Kpp. angebaut.

Grabmäler [4] von Mainzer Erzbischöfen, prachtvoll:

Gerlach † 1371. g.

Adolf II v. Nassau † 1475 spg.

Kreuzgang frühg. mit z. Thl. rundbogigen Gewölben.

Refectorium [5] sogenannte ältere K., ursprünglich Wohnhaus der Conventualen, r. nach 1116?, hiervon noch die schmucklosen Aussenmauern mit 2 Reihen Fenstern (2 Geschossen entsprechend),

1) Abb. in Försters Bauzeitg. 1860. — 2) Abb. b. G. u. G., 1, T. 1. 3.

1) Ans. b. Weerth, Bildnerei 2. T. 31, F. 1. — 2) Anss. daselbst F. 2. 3. — 3) Ab. b. Weerth T. 31, F. 4. — 4) Abb. einer mit Statuen u. Reliefs geschmückten reichen Wimbergenarchitektur, hinter der j. 2 Grabsteine aufgestellt sind, b. Statz u. Ungewitter T. 178. — 5) Abb. b. Geier u. Görz 1, T. 2; in Denkm. aus Nassau H. 2.

wovon die unteren im 13. J. vermauert wurden. Der Innenbau ü. 1. H. d. 13. J. 130′ l., 59′ br. Rechteck, durch 2 Reihen schlanker Sl. in 3 gleichbreite Sch. mit je 8 fast □ 28½′ h. Kreuzgewölben geschieden. Die Sl. mit Eckblattbasen u. mannigfaltig verzierten Kelchkapitälern. Die steil spitzbogigen Gewölbe ohne Rippen, mit glatten Gurtbögen ruhen an den Wänden auf einfacheren Kragsteinen. An der *S* Schmalseite ein kl. 4eckiger Anbau mit g. Fenster. Jetzt Kelterhaus. — Denkm. aus Nass. H. 2.

Dormitorium g. Die Kreuzgewölbe des 232′ l. rechteckigen Raumes ruhen auf 1 Reihe von 10 niedrigen Sl., die vom einen E. zum andern von 5¼′—6′ 5″ an Höhe zunehmen, mit mannigfaltigen 4eckigen Kaubkapitälern. Unter dem Saal befinden sich schöne Keller und der Capitelsaal.

Capitelsaal [1] g. E. des 14. J.? □ mit 8eckigem Mittelschaft mit Laubkapitäl und 12 an den Wänden auf Kragsteinen [2] ruhenden, in den Rippengliederungen denen im Kreuzgang zu Walkenried ähnlichen dreieckigen Kreuzgewölben. Die Mauern r. mit Doppelfenstern gegen den Kreuzgang.

Ebersbach s. Oberebersbach.

Ebersdorf ¾ M. *NO* v. Chemnitz.

K. [3] des um 1300 gest. Collegiatstifts spg. 2schiffige Hk. Schafte 8eckig ohne Kapitäler. Im Sch. Kreuz-, im Chor Netzgewölbe. Von den 2 Thn. ist nur 1 voll., gegen 160′ h. — Schiffner, Sachsen.

Tabkl. g.

Marmorsc. (S. Hieronymus).

Crucifix von Alabaster, angeblich von Albrecht Dürer.

Sc. (Auferstehung Christi).

Holzsc. (Maria u. 14 Heilige).

Denkmäler: Ritter Dietrich von Harras, nach 1499.

Schnitzaltar mit 21 Figg. u. trefflichen Gemälden, einer der besten u. kunstreichsten Sachsens. 15. J.

Glasmalereien, trefflich.

Kapellchen neben der K. 9eckig.

Kirchhofsmauer mit 3 Thürmchen.

Ebersgrün ¼ St. *NO* v. Pausa (2 M. *NW* v. Plauen).

1) Gr., Durchschnitt, Rippenprofile b. Ungewitter, Lehrb. T. 21, 575—77. — 2) Ab. in Centralcommiss. 1861, 87. — 3) Inneres in Illustr. Zeit. 25, 69.

K., mit 1 gr. Steinkreuz gekrönt. — Variscia 1, 120.

Viele alte Heiligenbilder.

Ebsdorf 1½ M. *W* v. Uelzen.

K. des 1335 gegr. Benedictiner?-Nonnenkl. g. Ziegelbau Hk. mit geradem Chorschluss.

Reliquiar [1] mit vergoldeten, in Silber getriebenen Reliefffiguren (Christus am Kreuz, Maria, Johannes d. T., die 12 Apostel) 13. J.

Kelch von Gold.

Teppiche mit Stickerei 15. u. 16. J. z. Thl. mit Romanscenen.

Glasmalereien, trefflich g., 1852 restaurirt, die im Kreuzgang A. des 15. J.? — Schnaase.

Echt 2 M. *SSW* v. Roermund.

S. Landericusk. g.

Echternach 2½ M. *WNW* v. Trier, s. Beaufort, Berburg, Feltz, Vianden.

Luxemb. Publicat. 5, 65—88; 6, 95f.; Bärsch, Eifel.

Benedictinerabteik. [2] S. Willibrord r. nach ⚡ 1017 beg.; 31 †; Dachsims u. Thе. des Chors ü.; *W* The., Gewölbe u. Fenster frühg. 1244; Kpp. an den S.Sch. 16. u. 17. J. Kreuzförmige Bs. mit geradgeschl. (1857 eingestürztem) Chor, urspr. schon gewölbten S.Sch., 4 fast verschwundenen Then. (Bruchstücke der *O* The. im Garten des Apothekers Prümeier), u. einer Krypta mit Nebenkpp. 219′ l. Ru. Die Kreuzarme treten nicht über die S.Sch. vor. Das Langhaus von schönen leichten Verhältnissen hat 6 Doppeljoche mit □ Gewölben. Sl. wechseln mit Pfl. Je 2 Arcaden werden durch grössere, von den Pfl. ausgehende Blendbögen umfasst. Die korinthisirenden Sl. Kapitäler mit breiten mit einer Ausnahme undetaillirten Blättern. Pfl.Simse mit Perl- u. Eierstäben. Die Rippen der g. Kreuzgewölbe setzen im M.Sch. auf Kragsteinen auf. Die ungemein schönen g. Fenster haben nach innen am Stabwerk Säulchen, aussen einfache Schrägen. — Kugler, kl. Schr.; *Luxemb. Publ.* 6, 95; Schmidt, Baudenkm. 2; Mertens, Tafeln; Schnaase, Gesch. 4, 2, 99; Adler, Pr.; Marx, Gesch. v. Trier, B. 3.

Hl. Kreuzkp. an d. Strasse nach Wasserbillig, z. Thl. spg.

1) Abb. b. Vogel, Kunstarbeiten T. 5. 6. — 2) Abb. b. Schmidt. Baudenkm. 2, T. 8. 9; Details b. Kallenbach u. Schmitt T. 7, 15; T. 26, 7—10; Sl.-Basis bei Kugler, Baukunst, 2, 309.

Grabmäler: Mohr v. Waldt und seine Frau. Schön.

Eine Familie Mohr kniet vor dem dem gekreuzigten Heilande, gut gearbeitetes Relief.

Pfk. „r.“; Umbau u. Gewölbe des Sch. spg.; Anbauten neben dem Chor g.; alles sehr zerstört. Im fast □ 3schiffigen Langhaus 4 schwere runde „Bündel-Pfl.“ mit h. Sockeln u. unmittelbar herauswachsenden Rippen der Kreuzgewölbe. Im 1schiffigen Chor scharfgratige Kreuzgewölbe. Neben ihm u. der verzopften $^{5}/_{8}$ Apsis 2 viereckige The. mit ausgekragten Sl.-Arcaden an den 2 oberen Stockwerken. Krypta zerstört. — Adler, Pr.; *Luxemb. Publ.*

„Dingstuhl“ spg. zwischen 1512 und 39; mit spitzbogigem Laubengang und ausgekragten runden Eckthürmchen. Modern verstummelt.

Gemeindehaus spg. mit spitzbogigem Laubengang und Treppengiebel. Sehr verunstaltet.

Echzell $1^{1}/_{2}$ M. *ONO* v. Friedberg, s. Bingenheim, Dauernheim, Gettenau.

K.Th. g. 15. J.?, mit etwas schief gewundenem Helm. — Dieffenb., Tageb.

Schulhaus („Kärner“) vor 1500. — Dgl.

Grabstein mit der Kreuzigung Christi 1514.

Taufstein (im Pfarrhofe) von Basalt r. conisch, c. 6′ dick.

Eckartsberga 2 M. *W* v. Naumburg.

Schl.: die älteren Theile mit r. Fensterstellungen. — Hess, Bauw. 158.

Eckelshausen $^{1}/_{2}$ M. *SSO* von Biedenkopf.

Taufstein auf dem Kirchhofe sehr einfach r.; unten bauchig. Stark verletzt. — Dieffenbach.

Eckernförde $2^{1}/_{2}$ M. *OSO* von Schleswig, s. Hütten.

K. g. mit älterem Chor; Th. 1612 ʒ. — Schröder, Schleswig.

Schnitzaltar?

***Ediger** 1 St. *S* von Cochem.

K. spg., kl. symmetrisch? 2schiffige Hk. mit 2 runden Schaften, aus denen die Rippen der Netzgewölbe zierlich hervorwachsen. Der Th. hat noch 1 r. Bogenfries, seinen hohen 8eckigen Helm umgeben 4 Spitzen u. eine durchbrochene g. Brüstung. Das Sch. hat Giebeldächer. — Kugler, kl. Schr.

Monstranz spg. ausgezeichnet.

Eepe $2^{1}/_{4}$ M. *NW* v. Deventer.

Taufstein [1] aus blauem Stein 8eckig, mit schweren antikisirenden Gliederungen; an weit vorspringenden Rand des prismatischen Beckens 4 weibliche Köpfe; der einfache Fuss älter?

Effelder $^{3}/_{4}$ St. *OSO* v. Schalkau.

Chor u. Sacristei der K. g.? mit schönen Kreuzgewölben. — Brückner, Landeskunde.

Steinhaus am Kirchberg.

Egeln 3 M. *SW* v. Magdeburg.

Hauptk. Die *W* The. z. Thl. alt. — Büsching.

Eggestersteln s. Externstein.

Egmont (binnen) 1 M. *WSW* von Alkmaar.

K. [2] der im 10. J. gegr. Benedictinerabtei rü. Bs. Nur Reste der beiden *W* The., der eine mit einem spitzen 8eckigen Helm, und der sie verbindenden *W* Mauer, woran noch ein Gewölbeanfang sichtbar, standen noch 1770. (1187 w. 2 Altäre †).

Pfk. [3] g. einschiffig, mit höherem polygon geschl. Chor u. gleich br. rü. Th. im *W*.

Egmont [4] (op ten Hoef) $^{7}/_{8}$ M. *W* v. Alkmaar.

Schl. mit Kp. Ru. Die Kp. g. kreuzförmig, kl., polygon geschlossen, ohne Th. Ein spg. Thor von 2 runden Then. flankirt. Verschiedene 4eckige The., z. Theil mit Zinnen.

Egmont [5] (op Zee) 2 St. *W* von Alkmaar.

K. g. Ru., der hohe 4eckige *W* Th. mit Blenden.

Egstersteln s. Externstein.

***Ehlen** $1^{3}/_{4}$ M. *W* v. Cassel.

K.Th. r. 12. J. 4eckiger Quaderbau mit 2 Schallöffnungen an jeder S., die durch einen sehr schmalen, im Innern 2 Blendbogen tragenden monolithen Pfl. von einander geschieden u. durch einfache Würfelknaufsäulchen mit Eckblattbasen 2getheilt sind. Der oberste Thl. der Mauern von Bruchstein u. der Dachsims aus g. Zeit; der von 4 Thürmchen umgebene Holzhelm durch eine elende Zopfkappe verdrängt. Im niedrigen portallosen Erdgeschoss ein kuppelartiges Kreuzgewölbe.

---

1) Ab. b. *Eyk*, *doopvonten* T. 2, Nr. 12. — 2) kleine Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 287. — 3) dgl. — 4) Ans. das. 1, 240. — 5) Dgl. 1, 277.

Ehrenburg b. Hatzenport, s. Erenburg.

Ehrenfels gegenüber Bingen.

Burg [1], der Rheinzölle wegen um 1218 erbaut, mit einem runden u. einem trapezförmigen Bergfried, die durch mächtige (oben mit einem nach beiden S.S. gezinnten Wehrgang versehene) Schildmauern verbunden, sich der überhöhenden br. Aufstellung des Angreifers entgegenstellen. Der auf Bogenfriesen mit Nasen ruhende 8eckige Wehrgang des runden Th. u. die Wohngebäude spg.; 1689? (nicht 35) zerstört. Ru. — v. Cohausen, Bergfriede 4. 20; Gottschalck, Burgen 6, 13.

„**Mäuse-Th.**", mitten im Rhein, zur Burg gehöriges Zollgebäude, um 1218. — Rheinl. Jahrb. 29f., 129—31 (Braun).

Ehrenfriedersdorf 3 M. *S* von Chemnitz, s. Scharfenstein.

K. (1300 †) mit 1 plumpen Thurm. — Schiffner, Sachsen.

So. (hl. Grab) vergoldet.

Schnitzaltar (Heilige, bemalt und vergoldet) mit Gemälden von sehr verschiedenem Werth auf 3fachen Flügeln (Passion; innen Geburt, Anbetung der Könige und verschiedene Hl.) E. des 15. oder A. des 16. J., irrig einem Johann von Köln zugeschrieben. — Fiorillo, Gesch. 1, 481f.; Merlo, Künstler; Schiffner.

Ehrenstein 1¾ M. *ONO* v. Linz am Rhein.

Glasmalereien (Heilige) 1471 gest.

Ehringen 1 St. *SO* v. Volkmarsen.

K. g. einschiffig, mit 3 Kreuzgewölben, einem schmäleren □ Chor, der wie der *W* Th. der Streben entbehrt und jederseits 3 in eine Stichbogenblende gefasste Fenster hat. — Pr. Pr.

Wand-Tabkl. g.

Ehringshausen 1 M. *W* von Romrod.

K. (r.?) mit 4eckigem Chor. An den 2 Hauptseiten Reste von Thoren. — Dieffenbach, Tagebuch.

Ehrsten 1 St. *NO* von Zierenberg.

K. 1418?; Obertheil des Th. 1778. — Bach, K.Statistik.

Eibenstock 6 M. *SSW* v. Chemnitz. Schiffner, Sachsen I.

K. nach 1534?, 1604 u. 65 erneuert und erweitert.

Schnitzaltäre? g., in der „Götzenkammer."

Rathh. 1568 gegr.

Eibingen ¼ St. *N* von Rüdesheim.

K. der 1148 gest. Benedictiner-Nonnenabtei.

Taufstein, aus der alten K. in die neue versetzt, schön g. 15. J. — Lassaulx, Zusätze.

Eiche ¼ St. *N* v. Erdmannshain.

Kp. des 1497 erbauten Antoniterkl., verschwunden, der Altar j. in Albrechtshain.

Ein gewölbter Gang, der einzige Rest des Kl., dient j. als Keller. — Leipzig. Bericht 1832, 71.

Eichen ¾ St. *NO* v. Windecken.

K. 15. J.? Anbau u. Erweiterungen 1603 u. 1742. 1822. — Bach, K.Statistik.

Eimbeck [1] 6½ M. *N* v. Göttingen, s. Amelunxborn, Erichsburg, Fredelsloh, Gandersheim.

Harland, Gesch. d. Stadt E. 2 Bde 8., noch nicht voll.

Marktk. S. Jacob frühg. um 1300?, viel umgebaut. — Vogel.

Stiftsk. S. Alexander g. Chor nebst Krypta, Gewölbe? u. Kpp.? 1316; mittlerer Theil 1404–16 von Hans Molderan erbaut. Nach ξ 1841 tüchtig restaurirt. — Fiorillo, Gesch. 2, 65; u. a.

Chorstühle (1289) u. Gemälde 1540 durch ξ zerstört.

Taufbecken von Messing, ähnlich dem in S. Sixtus zu Nordheim, noch vorhanden?

Eime 1½ M. *NW* v. Alfeld.

Jacobsk.: Th. g.? — Niedersächs. Zeitschr. 1858, 310.

Schnitzaltar (hl. Geschichte von der Geburt bis zur Kreuzigung Christi) vergoldet.

***Eisenach** 3½ M. *W* v. Gotha, s. Gerstungen, Herleshausen, Kreuzburg, Lauchröden, Nesselröden, Untersuhl, Vacha, Wartburg.

Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 15. 16, S. 26 u. T. 7.

BenedictinerKl.K. [2] S. Nikolaus spr. Bs. ohne Quersch. mit halbrunder Apsis am Chor, 8eckigem, nur im Erdgeschoss 4eckigem Th. *S* neben dem Chor und rechteckiger Vorhalle vor dem *W* Portal. Je 6 Arcaden. Verschieden gestaltete Pfl. [3] wechseln mit Sl., beide tragen un-

1) Gr. b. Cohausen, Bergfriede 3, F. 22; Ans. b. Albert, Rheinalbum; b. L. Lange, Rhein.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Abb. b. Puttrich; Kapitäl auch in Sammlung v. Zeichn. II, T. 15, F. 13. — 3) Grr. b. Kallenbach, Atlas.

gegliederte Rundbögen; auch das einfache *W* Portal u. die Doppelfenster des schönen Th. sind rundbogig, die Fenster des Sch. j. durchweg spitzbogig. Die Details derb behandelt. Die Decken bildet Bretterwerk, das Innere füllt Gerümpel, das Aeussere entbehrt des Schmuckes. Ueber dem *N*S.Sch. eine moderne Empore.

DominicanerKl.K. [1] gü. 1235 gest. geradgeschl. Pfl.Bs. ohne *S*S.Sch., mit Holzdecken. Die 4eckigen Pfl. „von geringer Gliederung“ tragen Spitzbögen. Das (abgerissene) S.Sch. war kürzer als das Hauptsch. Die hohen schmalen spitzbogigen Fenster mit schrägem Gewände haben keine Pfosten, auch das gr. *W* Fenster ist j. ohne Füllung. Im *O* ein einfaches Portal mit frühg. Gliederung u. eine hölzerne Nonnenempore mit von Spitzbögen auf Säulchen eingeschlossenen Kleebogenblenden. An der *N*S. des Hauptsch. sind *W* noch 5 kl. Rundarcaden, Reste des ursprünglich beabsichtigten Nonnenkl., sichtbar. Im *SW* eine 4eckige S.-Kp. mit Kreuzgewölbe. — Rein.

2 Reliefs g., ganz verstümmelt.

Kreuzgang spg. mit Holzdecke. Nur noch die *S* Halle. — Rein.

Epitaph für Ludwig Merke † 1390, Relief (der leidende Heiland, zu den S. je 2 knieende Figg. in g. Architektur), ehemals in der K., tüchtige Handwerksarbeit, sehr beschädigt. - Thüring. Zeitschr. 3, 47—50.

Refectorium spätestg. 1512 (I). — Rein. Oeconomiegebäude, im Erdgeschoss ü. — Rein.

S. Georg einfach spg. mit geradgeschl. Chor; Inneres ganz modern.

Stadtthor spr. 4eckiger Th.; Fenster meist g. verändert; einfach.

Eisenbach ³/₄ M. *S* v. Lauterbach. Dieffenbach, Tageb.; Landau, Burgen 3, 359—404.

K.: vergoldeter **Kelch**.

Schl. (1217 zuerst genannt, um 1270 zerstört) um 1559—61 (I); der gr. 4eckige Saalbau viel älter; der 5stöckige *W* Hauptbau mit erkerförmigem Chor an der Kp. u. 4eckigen Treppenthürmen um 1580—81 (I, I); z. Thl. neu g.

Taufstein [2] spg. um 1500?, pokalförmig, oben prismatisch, mit Wappen u. Blumen. Beim Eingang aus dem Schl. in die Anlagen.

Kp. im Thal mit g. Fenstern, j. Waschhaus.

Eisenberg 5 M. *O* v. Weimar, s. Buchheim, Laussnitz, Thiemendorf.

Wagner, Reise.

K. g.; am *W* Bau, der zu 1 oder 2 Then. bestimmt war, „r.“ Reste.

Superintendentur reicher Renaiss.-bau 16. J.?

Eisfeld 2½ M. *N* v. Coburg, s. Schalkau.

Stadtk. spg. Th. 1488 beg.; Chor 1505 beg. (I, I); die Gewölbe nach ꝫ 1632 durch flache Decken ersetzt. Quaderbau mit geradgeschl. Chor u. schönem Portal. — Brückner, Landeskunde.

Epitaphe: auf Dr. Nik. Kind, 1. evangel. Pfarrer † 1549; Dr. Justus Jonas † 1555.

Eisleben 4 M. *W* v. Halle, s. Mannsfeld, Oberröblingen, Schraplau, Seeburg, Wimmelburg.

Büsching, Reise; Otte, Handb., Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 15—18; Mertens, T.

S. Andreask. [1] spg. 1. H. des 15. J.? Hk. mit 3seitig geschl. Chor, innen 3-, aussen 2seitig geschl. Nebenchören u. 2 oben 8eckigen zopfbedachten *W*Then. An den niedrigen 8eckigen Schaften ohne Kapitäler setzen die Rippen der Kreuzgewölbe auf Kragsteinen auf. *NO* von der K. ein gr. spg. oben 8eckiger Glockenth. von 1462 (I), mit Zopfhelm.

Luthers Kanzel mit gemalten Arabesken. Der geschnitzte Deckel mit Zusätzen des 17. J.

Schnitzaltar mit guten Gemälden auf Goldgrund 15. J.?

Erzdenkmal Hoigers v. Mannsfeld † 1115, prachtvoll, 16. J., mit steinernem Untersatz u. Gitter. An den 4 Pfosten Sc. (Kreuzigung u. a.)

Kelche g.

Kanzeldecke [2] von rothem Sammet mit Stickereien (neutestamentl. Darstellungen) 16. J.?

S. Anna [3], K. des Augustinerkl., spätestg. 1513—18, mit älterem Th. an der *SW*S. Hk. von niedrigen Verhältnissen, mit Netzgewölben im 3seitig geschl. Chor. Unbedeutend. 1585—1608 restaurirt.

---

1) Details b. Rein, Domin.Kl. — 2) Ab. b. Dieffenbach, Taufst., F. 11.

1) Ans. u. Inneres b. Puttrich, T. 1. 2. — 2) Abb. b. Puttrich T. 2*b*. — 3) Ans. das. T. 3.

Steinreliefs (Darstellungen aus der Armenbibel) an Chorstühlen; Kanzel u. Taufstein. — Fiorillo, Gesch. 2, 205.

Taufstein rund. 1483 wurde Luther darin getauft.

Schnitzaltäre (Maria u. Heilige) spg. Augustinerkl. spätestg. 1514—16.

S. Nikolaus spg. 1426—62.

S. Peter spg.; Th. 1447—74.

S. Peter u. Paul s. S. Anna.

Rathh.[1] spg. mit treppenförmigen Pfostenfenstern u. hohen Giebeln.

Wohnhäuser. Holzhaus[2] spg.

Eixen 2¼ M. *NW* v. Schwerin.

K. der ehemaligen 1200 gest. Johanniterpriorei (in Grosseixen) ü. oder g. 13. J.? 3schiffige Kreuzk., j. ohne Gewölbe. — Lisch, Jahrb. 1, 1. 47. 66.

Taufstein von Granit, halbkuglig mit 4eckiger Basis, an deren Ecken Widder- u. bärtige Mannsköpfe vorstehen.

Crucifix A. des 16. J.?, unbedeutend.

Chorstühle spg. A. des 16. J., mit zierlichem Schnitzwerk.

Eixen 1 M. *NNW* v. Tribsees.

K.: **Schnitzaltar** (Krönung Mariä, zu den S.S. 2 Hl.; unterwärts S. Georg, den Drachen bekämpfend, zu den S.S. 2 Hl.; auf den Flügeln je 4 Heilige) A. des 16. J., erinnert an Veit Stoss. Die Gemälde am Aeussern der Flügel u. an der Staffel von geringerem Werth. 11' br. — Kugler, Schnitzaltäre.

Elbing 7 M. *OSO* v. Danzig, s. Braunsberg, Frauenburg, Preussisch-Holland.

Fuchs, Beschreib. v. Elbing; Mertens, T.; Otte, Grundz. u. Handb.; Faber, Lex.

Ziegelbauten:

Dominicanerk. (1238 gest., nach 1246 beg.) frg. 1284 voll.; g. 2. H. des 14. J.; spg. nach ☿ 1504. Hk. mit gerad geschl. Chor. Der 1. Periode gehören die strenggegliederten Dienste in den Ecken u. M. der Langseiten des Chors (der *SW* mit 3 edeln Kelchkapitälern) u. die *N* Arcaden des Sch. an; der 2. das gr. *O* Fenster mit reichem Masswerk (5- u. 3pässe), die Erhöhung der alten u. die Zufügung neuer Chordienste (4 statt 2 Jochen), das *N* S.Sch., die Sacristei u. Reste von Blenden an der *W* S.; der 3. das *S* S.Sch., das vom M.Sch. nur durch einfach 8eckige Schafte getrennt wird u. gleich diesem h. Netzgewölbe hat, das Chorgewölbe? nebst roher Erhöhung von dessen Diensten, der *W* u. *O* Giebel des Sch., ersterer mit spätestg. Masswerkblenden. 1567 (I) ist 1 Giebel erneuert. — v. Quast, Baukunst I, S. 26—29; Neue preuss. Provinz. Blätt. 4, 174 ff.

Schnitzwerk (Krönung Mariä, unbemalt) E. des 15. J.?, grossartiger würdiger Styl. Neuerdings hergestellt.

Hochaltar mit Sc. (Madonna etc., hl. Dreieinigkeit) u. Gemälden (auf den Flügeln Scenen aus dem Leben des Herrn; 2 Ritter, Heilige) 16. J., ausgezeichnet. — Schorns Kunstbl. 1822, 311; Quast u. Otte 2, 192.

Crispinusaltar 1520. Die gr. Gestalten auf den Aussenflügeln erinnern an Hans Holbein d. j. — Quast u. Otte 2, 192.

Hl. Geistk. (1278).

Hl. Leichnamsk. vor d. Stadt spg. 1400—1405 (ringsumlaufende I); *O* Anbau 1755. — Schorns Kunstbl. 1822, 336; 1823, 336.

S. Maria = Dominicanerk.

S. Nikolaus (Hauptk.) (1289) g. 14. J.

Taufe g. 1387 vom Meister Bernhuser gegossen (I), ursprünglich vergoldet, 8eckig; am Fuss 8 liegende Löwen, zwischen denen unter Spitzbögen 8 Propheten stehen; am Becken in reicher Architektur Reliefs (Joachim u. Anna?; englischer Gruss; Heimsuchung; Geburt; Anbetung der Könige; Darstellung im Tempel; Taufe Christi; thronende Maria). In einer S.Kp. — Büsching in Schorns Kunstbl. 1821, 336; v. Quast b. Hagen, Provinzialbl. 7, 59—72; das. 226—31.

Reifenbahner K. s. hl. Leichnamsk.

Schusterk.

Schnitzaltar spg., besonders schön, erinnert durchaus an Holbein. — v. Quast.

Wohnhäuser[1] g. A. 15. J.

Elbrinxen ¾ M. *S* v. Lügde.

K.: **Kanzel**?

Elburg 1¾ M. *SSW* v. Kampen.

K. g. um 1398. Bs. mit runden Schaften? — Kugler, Baukunst; *Eyk, kerken.*

Eldagsen 2⅝ M. *W* v. Hildesheim.

K. r. Sl.Bas., etwa in den Grössenverhältnissen von S. Moritz b. Hildesheim. Nur die Basen der Sl. und im

---

1) Ans. b. P., T. 1. — 2) Ab. eines Holzschaftes b. Bötticher, Holzarchit. 23, 2.

1) Abb. b. Kallenbach, Atlas T. 59; auch b. Förster, Denkm. 2, 47.

Innern des Chors einige r. Reste noch übrig. — Hase, Baudenkm. Niedersachs. 1, 111.

Eldena 6 M. *S* v. Schwerin.

K. des zwischen 1230 u. 35 gegr. Cisterzienser-Nonnenkl. (1290 ⚱) gü.; 1835 ⚱; 1schiffiger Ziegelbau mit 3seitigem Schluss, gr. Fenstern, Fries von sich durchschneidenden Rundbögen unter dem Dachsims. Nur die Mauern sind alt, der Th. modern. — Lisch, Jahrb. 10, 308.

Kl. 1290 u. 1514 ⚱.

Eldena ³/₄ M. *O* v. Greifswald. Kugler, Pommern.

K.[1] der vor 1203 gest. Cisterzienserabtei ñ. um 1230?; z. Thl. g. gegen 1400? Ziegelbau. Kreuzförmige Bs. Ru.

Grabplatte von Stein: Albert Schinkel † 1397, eingegrabene Umrisse einfach strengen Styls.

Kl. gü. Ru.

Elend 2 M. *S* v. Ilsenburg.

Portal der K. spr. „mit normännischen Bildungen." — Minutoli, Drontheim S. 44.

Elend 2 M. *SW* v. Nordhausen.

„**Rosenk.**" spg. 1419. Ansehnliche Kp. mit Rosen in der Kehle des Dachsimses[2].

***Elfeld** (Eltville) 1¹/₂ M. *O* v. Mainz, s. Eberbach, Kidrich, Schierstein.

K. spg., der zierliche Th. mit Zopfdach.

Erzbischöfliche Burg 1330 beg.; 1339 ⚱; A. d. 16. J. erneuert: schöner spg. Th. mit meist ausgekragten 6eckigen Eckthürmchen, rechteckigen Fenstern u. Bogenfriesen mit Nasen u. andere Gebäude, letztere Ru. — Vogel, Nassau.

Elisabethenburg s. Meiningen.

***Ellrich** 1³/₄ M. *NW* v. Nordhausen, s. Walkenried.

K. sehr rohe u. plumpe spg. Hk. mit ³/₈geschl. Chor u. rechteckigem *W*Th. mit Zopfdach. Im Sch. 4 Joche, dicke 4eckige Pfl. mit nicht ursprünglichen Gesimsen u. rippenlose Kreuzgewölbe. Fenster ohne Pfosten u. Masswerk. *W* Portal rundbogig. 1860 ⚱. — Lotz.

Schnitzaltar (Maria u. Heilige, bemalt) gute spg. Reste in der Sacristei.

Altar im Chor von 1627 u.

Kanzel von 1641, beide sehr reich, unbemalt, ohne Kunstwerth, angeblich von einem Schäfer geschnitzt, mit biblischen Gebilden.

---

1) Details b. Kugler, kl. Schrift.; Würfelkapit. b. Quast, Ziegelb. F. 6. — 2) Ab. b. Puttrich, Serie Mühlhausen T. 13, *n*.

Elmenhorst ³/₄ M. *NW* v. Klütz.

K. g., kl. u. unbedeutend, verbaut. — Lisch.

Elsdorf 1 M. *SO* v. Zeven.

K.: **Kelch** von vergoldetem Silber spg. 1512 (I), vielleicht von Luthe Brüggemann, schön u. reich, mit zierlichem Laubwerk u. gravirten Reliefiguren (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; Paulus, Petrus, Madonna auf dem Halbmond, 2 Wappen am 6passfuss.) 9″ h. — Brönnenberg, Archiv 1835, 144.

Elsen 1¹/₂ St. *WNW* v. Paderborn.

K.Th. r. mit Walmdach. An 1 Sl.-Kapitäl 4 menschliche Köpfe. (Die K. modern.) — Lübke, Westfalen.

Taufstein von Marmor r., cylindrisch, mit 4 Reliefs (Apostel u. Evangelisten) zwischen Sl.

Elsey ⁵/₄ M. *W* v. Iserlohn.

K. des 1222 gest. (I) Prämonstratenser-Nonnenstifts rü., höchst roh u. nüchtern. Kreuzförmige Hk. mit geradgeschl. flachgedecktem Chor, Wandnischen an der *O*S. der Kreuzarme u. 1 *W*Th. (mit Rnss.dach). Pfl. an den Ecken ausgeeckt, ohne Kämpfer; in den Kreuzarmen rippenlose Kreuzgewölbe mit breiten spitzbogigen Gurten. Fenster rundbogig. Aeusseres nackt. — Lübke, Westfalen.

Elsig ³/₄ St. *W* v. Euskirchen.

K.: **Triptychon** auf einem S.Altar (Kreuzigung; auf den Flügeln je 4 andere Leidensmomente; aussen grau in grau die hl. Dreieinigkeit u. die Krönung Mariä) spg. 2. H. d. 15. J. handwerksmässige Nachfolge der Richtung des Lyversberger Meisters. — Kugler, kl. Schrift.

Elspe 2 M. *ONO* v. Attendorn.

K. rü., kl., ähnlich Crombach. Gurten spitz-, in den S.Sch. rundbogig; in letztern erhielten die Gewölbe durch Putz später das Ansehen v. Sterngewölben. Aussen Rundbogenfriese, selbst an den Giebeldreiecken. Im Th. einfache rundbogige Fenster. Das *S* Portal öffnet sich im Kleebogen. — Lübke, Westfalen.

Crucifix von Holz g. 13. od. 14. J.

Elten ⁵/₄ M. *NW* v. Emmerich, s. Eltenberg.

K. spg. Ziegelbau; M.Sch. doppelt so br., aber wenig höher als die S.Sch., ohne Fenster. Schafte gegliedert, ohne Kapitäler. *W*Th. mit weit vorspringenden Streben, oben mit Wiederaufnahme r. Formen. — Kinkel, Niederrhein 158.

Eltenberg (Hochelten) 1/4 St. *SO* v. Elten.

Kinkel, Niederrhein 159; Weerth, Bildnerei I.

K. des 963? gegr. Fräuleinstifts zum hl. Vitus r. 1129 †; wohl meist jünger; 1585 „zerstört"; 1677 voll., j. Ptk. 3-schiffiger Gewölbebau mit wechselnden Pfl. u. Sl. Ueber den S.Sch. Emporen, deren 4eckige Oeffnungen durch Säulchen mit Würfelkapitälern getheilt werden. M.Sch. ohne Fenster. Th. vor der *W*S. r., älter als das Sch.? Der frühg. Chor mit Wulstrippen u. Strebepfl. von Tufstein. Rechtes S.Sch. abgerissen. Durch Streben von Ziegeln gestützt.

Relief [1] von gebranntem Thon (Verkündigung) an der Orgelbühne, A. d. 16. J., bemalt, verstümmelt.

Kelch [2] von vergoldetem Silber ü. M. d. 13. J.?, am Fuss in 5 Medaillons Christus am Kreuz u. die Evangelistenzeichen. Die Patene [3] mit schönen Ornamenten.

Ciborium [4] von reichvergoldetem Silber g. A. des 15. J.? 20 1/2" h., mit 6 ciselirten blau emaillirten Bildern (Madonna, Geisselung, Oelberg, Verspottung, Kreuzigung, Auferstehung).

Monstranz [5] g. 2. H. d. 15. J., fast 2' h., mit vergoldetem, mit blau emaillirten Ornamenten verziertem Krystallcylinder.

Reliquienmonstranz [6] von vergoldetem Silber mit horizontalem Krystallcylinder g. um 1450?

Eine andere [7] g. 2. H. des 15. J., von Silber, mit horizontalem Cylinder, der von 2 Medaillons (S. Anton) geschl. wird.

Rauchfass [8] von Silber spg. E. des 14. J.?, mit eingegrabenen Ornamenten.

Weihkessel [9] v. Messing g. A. des 15. J.?, rund mit den Halbfiguren von 2 schildtragenden Engeln, an denen der Henkel befestigt ist.

Paramente.

Elterlein 2 1/2 St. *W* v. sächs. Annaberg, s. Beierfeld.

K. g.?; 1662 ⚡; der ansehnliche Th. 1612 eingestürzt. — Schiffner, Sachsen.

Kelch spg. 1498, schön niellirt.

Schnitzwerke spg. A. des 16. J.

1) Ab. b. Weerth, T. 1, F. 5. — 2) 3) Ab. das. 2, 1. 1*a*. u. *b*. — 4) Ab. das. F. 2. — 5) Ab. das. 1, F. 1. — 6) Ab. das. 2, F. 3. — 7) Abb. das. 1, F. 3. — 8) Abb. das. 1, F. 2. — 9) Ab. das. 1, F. 4.

Eltmannshausen 1 St. *W* von Eschwege.

K. 1519; erweitert 1781. — Bach, K.statist.

Eltville s. Elfeld.

Eltz 3/8 M. *NW* v. Moselkern.

Burg [1], wohl erhalten, malerisch, Hauptbau E. des 15. J.; Kp. vor 1581, einfach. — Bärsch, Eifel 2, 127.

Elzig s. Elsig.

Emden 14 1/2 M. *WNW* v. Bremen, s. Bockelesch, Norden, Marienhafe.

Loesing, Gesch. d. Stadt E. — 1595. 1843. 8.

S. Cosmas u. Damian (gr., reformirte K.) [2] spg. 1455 beg., einfach, mit fast gleich h. Sch., sehr langen Jochen, hohen Giebeldächern über den S.Sch. An der *N*S. 1 dicker 4eckiger isolirter Th., oben mit Blenden, Brüstung u. Eckfialen, das hölzerne Obergeschoss mit Firstwalmdach u. 4 Eckthürmchen.

Grabmal: Graf Enno II v. Ostfriesland † 1540.

Grabplatte des Priesters Hermann Wessel.

Franciscanerk. (Gasthausk.) lang, schmal, mit hohem Th.

Rathh. [3] Renaiss. 1574—76, stattlich, mit 4eckigem Th. mit 8ort in der M., 60 Schritt l.

Emmerich 3 3/4 M. *O* v. Nymwegen, s. Bocholt, Anholt, Dornick, Elten, Eltenberg, Praest, Warbeyen.

Kinkel, Niederrhein 153. 157; Dr. J. Schneider in Niederrhein. Annalen 6, 84—121: älteste Gesch. v. E.

S. Algund spg. 1483 (I am Portal), gr. Ziegelbau mit 3 fast gleich br. und h. Sch. Schafte gegliedert, ohne Kapitäler. Auf Köpfen ausgekragte Dienste tragen die Diagonalrippen der einfachen Netzgewölbe. Ueber der *W*S. ein hoher spg. Tufstein-Th., unten eine Vorhalle von der Höhe des M.Sch. bildend, mit von 4 Fialen und 1 Galerie umgebenem Achtort. Fenster mit Fischmasswerk.

Schnitzaltar spg., mit vielen, malerisch angeordneten Figg.

Münster S. Martin. Chor u. Krypta r., *S*S. E. des 11. J.?, das Uebrige 12. J.; K. 1227 sammt beiden Then. vom Rhein verschlungen; 1440 z. Thl. ⚡; Erneuerung des Sch. u. Th. neben d. *N*

1) Ans. b. Quaglio, Sammlung. — 2) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 3) Ans. das.; b. Halem, Ostfriesl.

S.Sch. spg. 16. J. Die r. Theile (Chor u. 1 Stück der *S* S. des Sch.) von Tufstein; die g. von Ziegeln mit Sandsteindetails. Von den 3 Apsiden des einfachen Chors ist die *S* durch eine Sacristei von Backstein verdrängt. Das M.-Sch., ohne Bogenfries, hat Kreisfenster. Die 3schiffige Krypta [1] hat 3erlei Bündelsäulen mit attischen eckblattlosen Basen u. sehr niedrigen stark ausladenden Kapitälern als Träger ihrer ganz gurtenlosen Kreuzgewölbe. Der 4eckige Th. mit spitzem Helm zeigt in den 2 unteren Geschossen Spitzbogenblenden, darüber eine rundbogige Arcatur, dann Kreisfenster und zuletzt wieder ein g. Geschoss.

Mosaikfussboden.

Reliquiar [2] des heil. Willibrord † 739, ein eigenthümlich geformter Kasten aus dem 10. oder 11. J. mit Zusätzen aus dem 16. Die Vorderseite zeigt Christus am Kreuz und die Symbole der Evangelisten in vergoldeten Umrissen, die in schwarzen, auf ein Kupferblech aufgetragenen Lack eingezeichnet sind; die Rückseite, in Goldblech getrieben, die Evangelistenzeichen (von denen das des hl. Lucas im 12. J. durch einen Löwen ersetzt wurde) eingerahmt von mit Filigran, Gemmen u. Edelsteinen geschmückten Bändern. Styl roh schematisch. Die Zusätze, mit denen das Werk 24" Höhe erreicht, bestehen ausser einem Untersatz hauptsächlich aus den die Krönung bildenden schönen 3 Figuren der Kreuzigung von vergoldetem Silber. — v. Quast b. Quast u. Otte 2, 188; Kugler im D. Kunstbl. 1858, 216.

Kelch [3] nebst Patene, von vergoldetem Silber, romanisirend, modern?, am Fuss aufgelegte eichenähnliche Blätter. — v. Quast, a. a. O. 189.

Reliquiar [4] der hl. Ursula von vergoldetem Kupfer, mit silbernem Obertheil g. 15. J., thurmartig. 19" h.

Rauchfass [5] von Silber schön g. E. des 15. J.? 9" h.

Taufkessel [6] von Messing Renaiss. 16. J., von 3 Sirenen getragen! In einem Baldachin auf dem Deckel steht S. Paulus nebst 3 Bischöfen, darüber die Taufe Christi (der Täufer fehlt). 7½' h. üppig decorative Arbeit. Die Figuren des Deckels sollen jünger sein.

1) Abb. b. Kinkel, Gesch. 5, *h-l*; auch b. Springer, Baukunst 8, F. 8. 11—13. 2) Abb. b. Weerth, Bildnerei 1, T. 2, F. 9; T. 3; 1 kl. b. Kinkel, Gesch. 8, *a*. — 3) Ab. b. Weerth, Bildn. 1, T. 2, F. 6. 6*a*. — 4) Ab. das. F. 7. — 5) Ab. das. F. 8. — 6) Ab. das. F. 4.

Crucifix [1] aus der Krypta, von Holz, Kopf, Hände und Füsse mit vergoldetem Blech überzogen, angeblich fränkisch, das lange Gewand eine spätere Zuthat? — D. Kunstbl. 1858, 216; Quast u. Otte 2, 189.

Chorstühle [2] spg. 1486 (I), an den Lehnen, Sitzbrettern u. Wangen mannigfaltige satirische u. Darstellungen aus der Fuchsfabel, an den Wangenstücken Heilige, an den Rückwänden zahlreiche Wappen zwischen gewundenen Säulchen u. Baldachinen. — Quast u. Otte 2, 191.

Paramente in d. Sacristei.

Wandmalereien in d. Krypta, neuerlich aufgedeckt.

Stadtthor Rnss.; wechselnde Schichten von rothen Ziegeln u. weissem Sandstein.

Ems ¾ M. *OSO* v. Coblenz, s. Arnstein, Sporkenburg.

Dorfk. sehr einfach r.; etwas modernisirt; kl. Pfl.Bs. mit Holzdecke u. Emporen über den S.Sch. Apsis aussen geradgeschl., mit Lisenen. — Kugler, kl. Schriften.

Engelsbach ½ M. *NW* v. Georgenthal.

So. an der Kirchhofsmauer: — germ. Mus., Anzeiger 1857, 112.

Brustbild (Herzog Ernst der Fromme?) von fliegenden Engeln umgeben. Aus dem Rathh. zu Gotha.

Der Baum der Erkenntniss, umgeben von allerlei Thieren (Adam u. Eva aus dem 18. J.).

Engelthal ½ St. *W* von Altenstadt, Hessen.

Kl.K. mit Resten aus dem 13. J. — Dieffenbach, Tageb.

Grabsteine 13.—15. J., darunter der des Stifters † 1294.

Enger 1 M. *NW* v. Herford.

Stiftsk. S. Dionysius (807 gegr.) spr.; Sch. g. Kreuzförmige Hk. mit isolirtem Th. und Apsiden am Chor u. an der *O* S. der Kreuzarme. Kreuzgewölbe, im Chor mit Wulstrippen auf Ecksäulchen mit reichen Kapitälern, im Quersch. ohne Kreuzrippen. Das 2jochige Langhaus mit schmalen S.Sch., 8eckigen Schaften,

1) Ab. das. F. 5. — 2) Ab. das. 4, F. 1—6.

Wanddiensten mit Laubkapitälern, Kreuzgewölben, die in den S.Sch. der Rippen ermangeln, Giebeldächern über den S.-Sch. — Lübke, Westfalen.

Grabmal: Die r. Stuckfigur [1] des Sachsenführers Wittekind † 807, aus dem 12. J., mit ideal aufgefasstem Kopf, bemalt, ehemals auch vergoldet u. mit Edelsteinen geschmückt, in eine spätere Sandsteinplatte mit Wappen von 1377 eingelassen, ruht auf einem Unterbau aus dem 17. J. — Becker, Nachtr.; Fiorillo, Gesch. 1, 135f.; v. Hefner, Trachten; Lübke, Westfal.; Westfäl. Zeitschr. 10, 190—206.

Schnitzaltar (Kreuzigung und and. Leidensmomente) spg. 1525 von Hinrik Stanvoer voll., gr., die Sc. derb realistisch, die Bemalung restaurirt. — Lübke.

Engerda 3/4 M. *W* v. Orlamünde.

K. Th. g., mit von 4 Thürmchen umgebener Spitze. — Wagner, Reise 34.

Weihwasserstein, j. Taufstein, g.

Kanzel, reich mit bemaltem und vergoldetem, z. Thl. aus Figuren bestehendem Schnitzwerk geziert.

Schnitzaltar g. mit zahlreichen Hl.-Statuen, bemalt u. vergoldet.

Burg Schauenforst, Ru.

Engerode 2 M. *W* g. *N* v. Orlamünde. **Schnitzaltar** spg.? — Hess, Bildw. 44.

Enniger 2 St. *NO* g. *N* v. Ahlen.

Dorfk. rü. kl. Hk. mit geradgeschl. Chor, Apsiden an den S.Sch. u. 1 *W*-Th. Scheidebögen spitz. Ueber den S.-Sch.. Muschelgewölbe auf Wandpfl., im *N* mit Wulstrippen. Die Eckpfl. des Chors haben schlanke r. Sl., seine Wände gekuppelte in gr. Blenden gefasste Rundbogenblenden mit sehr fein gegliedertem Gewände [2]. Aeusseres einfach. Quaderbau. Der 4eckige Th. mit spitzen Kleebogenfenstern. — Lübke, Westf.

Sc. im Tympanon der Sacristeithür (Maria mit dem Christuskinde) von sehr natürlicher Auffassung.

Eppe 2 St. *SW* v. Corbach.

K. r. — Curtze u. Rheins 349.

Kelch von Messing g., am Fuss Christus am Kreuz in Relief. — Curtze, Waldeck 402.

Eppstein 3 M. *W* v. Frankfurt a. M.

K. einfach g. 15. J., um 1850 restaurirt. — Dieffenbach, Beitr.

1) Ab. b. v. Hefner, Trachten 1, 29; Wagner, Trachtenb. 2, T. 4, F. 2. — 2) Profil b. Lübke, Westf. T. 7, 10.

„**Nische**“ im Chor g.

Grabmäler 14. 15. und 16. J. — Dieffenbach, Beitr. 160—163.

Glasmalereien im Chor.

Burg um 1120 zuerst genannt; vor 1355 ꝁ. Der runde Bergfried in der M. des Berings. — Vogel, Nassau; v. Cohausen, Bergfr. 15.

Erbach, Mittelrhein, s. Eberbach.

Erdmannrod 2 St. *SO* g. *S* von Hersfeld.

K. 1573; Th. 1794; Inneres 1822 renovirt. — Bach, K.Statistik.

Erdmannshain 2 M. *OSO* von Leipzig, s. Eiche.

K. r., roher Bruchsteinbau mit halbrunder Apsis. Im Chor u. Sch. sehr kl. rundbogige Fenster. Erhöhung des Chors, Dach, Th., Pforte u. Inneres neu. — Leipz. Bericht 1832, 70.

Erenburg 3/8 M. *SO* v. Hatzenport.

Burg [1] mit 2 runden, Kreuzgewölbe enthaltenden Then., die, nahe neben einander stehend, nur durch ganz kurze bewehrte Mittelmauern verbunden sind, schöne Ru. — v. Cohausen, Bergfr. S. 21.

***Erfurt**, s. Arnstadt, Cölleda, Gleichen, Ichtershausen, Kranichfeld, Oberkranichfeld, Paulinzelle, Schlossvippach, Stadtilm, Tennstedt, Udestedt, Weimar, Weissensee.

Arnold, Erfurt mit s. Merkw. u. Alterth. 1802. 8; Dr. H. A. Erhard, Erfurt u. seine Umgebungen 1829; Kugler, kl. Schriften; Otte, Grundzüge; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 28—30; Schöler, Erfurt.

Augustinereremitenk. (1233) Chor [2] frühg. nach der Verwüstung von 1273; Sch. spg. 1432. Schlichte Bs. ohne Streben. Der geradgeschl. Chor mit hölzernem Tonnengewölbe und 3 pyramidal gruppirten *O* Fenstern. An der *N* S. des Daches ein schönes mit Fialen geschmücktes 8eckiges Steinthürmchen [3] ohne Spitze.

4 **Altarflügel** mit Gemälden auf Goldgrund (Maria, Katharina, Barbara; Dorothea, Hedwig und eine andere Heilige; Sebastian, Laurentius, Michael, Albert u. 2 Bischöfe; fast lebensgr. Figuren unter g. Baldachinen u. einer Galerie, von welcher je 2 Propheten

1) Gr. b. Cohausen, Bergfriede 26. — 2) *O* S. b. Kallenbach, Atlas T. 34. — 3) das. T. 75; Puttrich T. 12, rechts.

u. je 1 Engel in kl. Figuren herabschauen) g. 1. H. des 15. J., von mildester Farbenpracht. — Hotho, Malersch. 1, 439. 443f.

Ein ähnliches Altarwerk (hier?) aus der 2. H. des 15. J. zeigt den Einfluss Michel Wohlgemuths. — Hotho, Malersch. 1, 444 f.

Bildniss (Dr. M. Luther) von Lucas Cranach?

Glasmalereien g.

Barfüsserk. [1] (Kl. 1232 gest.; 40 ξ) frühg. 1285?; Chor 1316 voll. Bs. ohne Quersch., mit $^3/_8$ geschl. Chor von sehr schlanken Verhältnissen. In neuerer Zeit restaurirt. Der Chor zeigt wohlgebildete Dienste, Kapitäler und Rippenprofile, schlanke 3theilige Fenster mit einfachem Masswerk. Im Sch. stehen die kreuzförmigen mit je 8 Säulchen besetzten Schafte so weit auseinander, dass zwischen je 2 Schaften im M.Sch. je 2 rechteckige Kreuzgewölbe liegen, deren Rippen über dem Scheitel jeder Arcade auf 1 kurzen runden Dienst mit Laubkapitäl ruhen. An den entsprechenden je 2 Kreuzgewölben der S.Sch. ist der auf die M. der Arcaden treffende Gewölbeanfang hoch über die übrigen Anfänge, nämlich bis über den Arcadenscheitel gehoben, indem die hier zusammentreffenden Kreuzrippen nach einem $^1/_4$Kreis construirt sind. Das Innere der K. ist edel und grossartig, das Aeussere schlicht. Die mit vielen Absätzen versehenen Strebepfl. treten am M.Sch. sehr wenig vor. Ueber dem *N* am Choranfang kragt sich ein spg. übereckstehend 4eckiges, oben 8eckiges Thürmchen mit 8 Fialen auf Sl. aus der Zeit um 1400? aus. — Möller, Barfüsserk.

Grabsteine, höchst trefflich, in fein u. edel ausgebildetem g. Styl:

Die Gattin des Rudolf v. Ziegler † 1370. In der Sacristei.

Bischof Albert v. Beichlingen † 1371, das Gesicht schon sehr individuell behandelt. Im *N* S.Sch.

2 Figuren in eingegrabenen Umrissen. — Adler, Pr.

Chorstühle einfach g. 14. J.

Schnitzaltar (Krönung Mariä, zu den Seiten Geburt und Darstellung im Tempel; Auferstehung und Pfingstfest, sowie die 12 Apostel, g., noch etwas starr im Gefühl). Die Gemälde aussen an den Flügeln (Heilige) lebendiger, von einem guten Nachfolger der Nürnberger Schule. E. des 14. J.? — Waagen, Nachtr. 1850, 323; Kugler 2, 28; Schorn, Sc. 17.

Glasmalereien im Chor g. Reste.

Sc. [1] am Eingang d. Kl. (Maria und 2 Engel) g. 1. H. des 15. J.

Benedictinerk. [2] auf d. Petersberge (urspr. Collegiatstiftsk.; seit A. des 11. J. Kl.K.; 1079 ξ) r. 1103 neu beg.; nach ξ 1142 † 1147; *W* H. 2. H. des 12. J.?; 1813 eingeschossen, j. zum Arsenal eingerichtet. Grossartige kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3schiffigem j. geradgeschl. Chor, 4 Then. über den Ecken des Langbaues u. $^1/_2$runden Apsiden an der *O* S. der Kreuzarme. 238' rhein. l., im Quersch. 108' br. Nur die Umfassungsmauern bis zur Höhe der Abseiten und die Arcadenpfl. erhalten. M:S = $32^1/_3$: $12^1/_2$'. Im Chor jederseits 2, im Sch. 9 Arcaden. Die meist ▢ Pfl. unter den Arcadenbögen mit $^1/_2$ Sl. besetzt, die 6 *W* Paare gegen das M.Sch. mit in Nischen befindlichen $^1/_2$ Sl. geschmückt, welche vielleicht rechtwinklige Umrahmungen der Arcadenbögen getragen haben. Die $^1/_2$Sl. schlank mit Eckblattbasen, einfachen kräftigen Würfelknäufen u. wie die umgekehrte attische Basis gegliederten Deckplatten. Die *O* Wandpfl. des Chors, die Vierungspfl. u. das 2. Pfeilerpaar des Sch., welche die Ecken von 3 aneinanderstossenden Quadraten einnehmen u. rechteckige Form haben, sind gegen die Langschiffe hin mit rechtwinkligen br. Vorlagen versehen, welche Gurtbögen trugen. Gewölbe scheinen nirgends vorhanden gewesen zu sein. Die Pfl. u. die *S* Aussenmauer mit der attischen Basis gleich gegliedertem Sokkel, an letzterer mit darunter angebrachtem Wasserschlag. An den Ecken des *W* Baues, des Quersch. u. der *O* The. Lisenen; am Langchor, *S* S.Sch. u. an den Nebenapsiden $^1/_2$Sl. mit Würfelknäufen u. Eckklötzen an den Basen. Am *S* S.Sch. rechteckig gegliederte Bogenfriese mit Kragsteinchen u. reiches Gesims (mit Würfelornament). Am *S* Kreuz 1 Portal mit rechtwinklig eingerahmtem Bogen u. mit Pilastern im Gewände. —

1) Inneres b. Puttrich 10; Th. das. T. 12, links; Strebepfl. b. Kallenbach, Atlas.

1) Ab. b. Puttrich, Titel zu II, 1. —
2) Aufriss des *S* S.Sch. u. Details das. T. 3, *DD* u. T. 11, 2. 3; Kallenbach, Atlas T. 9; Kallenb. u. Schmitt T. 14, 19.

Adler, Pr.; Puttrich; Quast u. Otte 2, 175; Schnaase, Gesch. 4, 2, 75.

S. Bartholomäus (1240 ‡?) Th. spg. 1412 beg. (I); das Uebrige 1172 ‡; 1667 zerstört. Der einfache 4eckige Th. (nahe der Barfüsserk.) mit spitzem Helm. — Möller, Barfüsserk. 67.

S. Christoph g. — Otte.

Dom [1] (1153 gegr.) 3 The. rü., der mittlere vor 1251 voll., mit modernen Spitzen; Chor edel g. 1349 (I)—53, 1856 gut restaurirt; Sch. spg. 1456 (I)—72. Hk. mit breiteren S.Sch. u. mit 3 Then. zwischen dem $^5/_{10}$ geschl. Chor u. dem Langhaus. Der über einem gewaltigen Unterbau u. gleichzeitiger spitzbogig gewölbter Gruft sich erhebende 1schiffige Chor hat 5 Joche (zu denen noch 3 schmälere zwischen u. *W* von den Then. kommen), gruppirte Dienste mit Laubkapitälern, Kreuzgewölbe, Fenster mit mannigfaltigem reichem Masswerk, Streben, die über dem Kafsims mit einem reichen eine Statue überdachenden schönen Baldachin, über dem Tragesims mit einer übereckstehenden Fiale geziert u. mit einer geradstehenden bekrönt sind, endlich eine durchbrochene Dachgalerie. Von den in einer Reihe stehenden Then. sind die seitlichen unten 4eckig, mit Lisenen und Rundbogenfriesen geschmückt und gehen dann mittelst zusammengesetzter Wasserschläge ins 8eck über, welches 4 Geschosse von abnehmender Höhe hat. Die Ecken derselben sind mit Bündelstäben besetzt, die Fenster des 3 durch Säulchen getheilt. Die Krönung der 3 The. schlechtes modernes Machwerk. Das 5jochige Sch. mit Sterngewölben. Die 8eckigen Schafte haben je 8 starke Eckrundstäbe mit einfachen Kapitälern, meist durch Hohlkehlen mit Plättchen getrennt. Am *O* E. des *N* S.Sch. gegen *N* ein gleichseitig 3eckiger Portalvorbau aus der Zeit um 1350 mit 2 sehr reichen Portalen und sonstiger zierlich reicher Ausstattung. Vor dem *W* Portal des Sch. eine einfachere offene Vorhalle. 284' rhein. l.? — Schmerbauch, Gesch.; über die Restauration der The. vgl. Romberg, Zeitschr. 1847, S. 407 u. T. 45—47.

Sc. an den *N* Portalen (die 12 Apostel; die klugen u. die thörichten Jungfrauen) g. 1358, handwerksmässig. — Förster.

Wand-Tabkl. im Raum zwischen den Then. g. mit Reliefs (die 7 Sacramente), kl.

Grabsteine: Graf Ernst v. Gleichen † 1264 u. seine beiden Frauen g. 2. H. des 13. J., nicht sehr werthvoll, ursprünglich bemalt [1]. Im *S* S.Sch. Johannes v. Allenbloemen † 1429 g. *S*S. des Chors: die heiligen 3 Könige. — Schnaase.

Erzleuchter r. 11. J.?, von der Statue eines Betenden oder Büssenden getragen.

Erzrelief [2] (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit; links unten der Evangelist Johannes mit dem Stifter Henning Goden) 1521, vielleicht aus Peter Vischers Hütte. Grossartig schöne Composition von fein empfundener Ausführung. — Kugler, kl. Schr. 1, 458; dessen Sebaldusgrab.

Chorstühle [3] schön g., meist erneuert.

Bischofsstuhl g. 14. J.?

Glasmalereien im Chor g. 1353, schöne Reste. (Die des Sch. soll ein „restaurirender" Franzose gestohlen haben!)

Wandgemälde (S. Christophorus) 1499 (I), übermalt. Im *S* S.Sch.

Oelbild (Vermählung der hl. Katharina) 1509 von Lucas Cranach, schön. — Kugler, kl. Schr. 2, 681; dessen Malerei; Schuchardt, Cranach 2, 58.

Domkreuzgang. [4] *O* Flügel spg. mit Kreuzgewölben, die auf 1 Reihe 8eckiger Schafte ohne Kapitäler ruhen. *W* Wand desselben gü. um 1250? mit gr. 3- u. 4theiligen Bogenöffnungen, deren Füllung von primitivster g. Bildung auf

1) Abb. b. Puttr. T. 2—6; Gr. u. Anss. auch b. Förster, Denkm. 4, zu S. 35—40; *O* Ans. u. 1 Fenster b. Faber, Lexicon 3, 528; 4, 435; Fenster vom Chor b. Kallenbach, Atlas T. 54; auch in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 6, rechts; Chorstrebe bei Statz und Ungewitter 91; Fenster das. 5, F. 4—7. 8—10. 11—13. 14—15. 16—19; Schlosserarbeiten das. 11, F. 1—3; 52, F. 7—9; äusserer Sockel des Chors b. Ungewitter, Lehrb. T. 2, F. 70.

1) Ab. b. v. Hefner, Trachten 1, 85; b. Puttrich T. 11. — 2) Ab. b. Förster, Denkm. 3, zu S. 13f.; 1 kl. b. Förster, Gesch. 2, 31, auch b. Otte, Handb. 205. — 3) Theile b. Kallenbach, Album Nr. 2. — 4) Anss. b. Puttrich, Titel u. T. 7. 8; Schlusssteine das. T. 3; Details b. Ungewitter, Lehrb. T. 9, 248 u. *a.* (*S* Flügel), T. 12, 301 (*W* Fl.) 303; T. 15, 372 (*O* Fl.).

theils einzelnen theils gekuppelten Sl. mit reichen Laubkapit.[1] ruhen. *S* Flügel einfach g. mit 3theiligen Fenstern u. spg. Kreuzgewölben ohne Dienste. *W* Flügel[2] reich frühg., die Strebepfl.[3] mit zierlichen 8eckigen Fialen bekrönt, im Innern ganz mit Säulchen umstellt.

Kilianskp.[4] an der *O* S. des Kreuzgangs in sehr entartetem spg. Styl mit $^3/_8$ Schluss u. Netzgewölben.

Franciscanerk. s. Barfüsserk.

S. Jacob s. Schottenk.

Karthäuserk. g. — Otte.

Kaufmannsk.[5] g. 3schiffig, mit 4 Jochen u. polygon geschl. Chor. Aeusseres unbedeutend.

S. Lorenz spg. — Otte.

S. Peter s. Benedictinerk.

Predigerk. [6] (1229 gest.) frg. 1260 beg.? Bs. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor. Schafte 8eckig mit einfachen, z. Thl. mit Blättern besetzten Kapitälern. Die Rippen der Kreuzgewölbe ruhen im M.Sch. auf ausgekragten Diensten. Der frühg. Chor hat an den kl. Kragsteinen halbe Engelfiguren von gr. Zierlichkeit, Fenster, die z. Thl. denen an S. Paul in Esslingen gleichen, u. zierliche Strebe-Pfl.[7] Zu seinen Seiten 2 oben 8eckige kl. The., wovon der 1 früh-, der andere spg. M.Sch. ohne Strebepfl. Schön ist die g. *W* S., namentlich das Portal. — Quehl, Predigerk.

Lettner einfach frg.

Steinsc. (Maria mit dem Kinde) im Chor g. 14. J., ausgezeichnet schön behandelter Styl, das Nackte fein gefühlt, die Stellung jedoch manierirt. — Kugler.

Grabmäler g., z. Thl. sehr beachtenswerth. Das älteste: Ritter Theoderich v. Lichtenhayn 1266; dann ein Mönch aus dem Stamme der Grafen von Schwarzburg 1345.

Chorstühle [8] einfach g.

Schnitzaltar mit bemalten handwerksmässigen Sc. u. mit trefflichen Gemälden auf 2 Flügelpaaren, 2. H. des 15. J., vielleicht von Michel Wohlgemuth.

Gemälde, angeblich von van Eyck (?)

Glasmalereien frühg. Reste.

Reglerk. 4eckige *W* The. einfach r. nach 1135; der eine 1743 erneuert; das Uebrige unbedeutend g. [1].

Hauptaltar mit Sc. (12 Reliefscenen aus der Gesch. des neuen Bundes; dazwischen und darüber kl. Heiligenfiguren; auf der Staffel die Legende der hl. Agnes) und Gemälden (auf den doppelten Flügeln innen Geisselung, Dornkrönung, Erscheinung Christi u. Pfingstfest auf Goldgrund; vorn grau in grau gemalt eine Lettnerarchitektur mit kl. Engeln in Blenden und mit je 6 z. Thl. gekrönten Figuren, Christi Vorfahren?, die von der oberen Galerie herabschauen. Aussen gemalte Hl. in rundbogigen Arcaden, 2 Reihen über einander). Tüchtig, doch im Ganzen handwerksmässig, einige Köpfe der inneren Bilder ideal schön, die der Peiniger widerlich; die äusseren Bilder Gesellenarbeit. 2. H. des 15. J.; 1851 restaurirt. — Kugler 2, 28; Schnaase 6, 514.

Kl. r. um 1135, noch mit *opus spicatum.* — Adler, Pr.

Schottenk. der 1036 gest. irischen Benedictinerabtei r. 12. J. mit g. Veränderungen. Pfl.Bs.

Grabstein des Stifters, Grafen Walther v. Glizberk (Gleisberg) 1030. — Aufsess, Anz. 1, 134.

Severi Stiftsk. [2] Chor frühg. 1273; das Uebrige meist spg. nach § 1472. 5schiffige Hk. mit 3 dicht aneinander stehenden Then. zw. dem Langhaus u. dem 1schiffigen $^3/_8$ geschl. Chor. Die 4eckigen Schafte mit starken vorgelegten Eckdiensten, die an den 2 mittleren Reihen durch Hohlkehlen eingeschl. werden, tragen einfache Kreuzgewölbe. Der Chor hat 2- u. 3theilige Fenster mit reichem Masswerk und mit Fialen gekrönte Streben. Die 4eckigen The., wovon der mittlere höher aufsteigt, tragen schlanke

---

1) Abb. b. Puttrich, T. 3, *AA. OO. PP*; T. 11, F. 4. 5. — **2**) Details bei Puttr. T. 3, *BB. LL.* — **3**) Statz und Ungewitter 85, F. 14. 15. — **4**) Abb. b. Kallenbach, Atlas T. 76. — **5**) Gr. bei Wiebeking, Bauk. T. 61. — **6**) Abb. der The. b. Puttrich T. 11, F. 6. 7; Details b. Ungewitter, Lehrb. 381. 440. — **7**) Abb. (eines einfachen?) b. Statz u. Ungewitter 85, F. 16—18. — **8**) Seitenwand das. 183, F. 5.

---

1) Fenster das. 5, F. 1—3. — **2**) Gr. b. Wiebeking, Bauk. 61; Chor u. Details b. Kallenbach, Atlas 34. 74; Chor auch in Samml. v. Zeichn. 3, T. 1, F. 3. 8—10; Ans. b. Puttrich T. 2; Fenster b. Ungewitter, Lehrb. T. 4, 161; 5, 181; b. Statz u. Ungewitter 5, F. 20—23; Thürbeschläge daselbst 10, F. 4. 5. 5*a*. 11.

8eckige Helme. — Fiorillo, Geschichte 1, 492

Taufstein [1] spg.

Baldachin [1] über demselben spg. von 3 Pfl. getragen, sehr gr. und prachtvoll.

Relief (S. Michael) über einem S.-Altar spg. nach 1472, treffliche Arbeit. — Kugler.

Reliquiar von Stein g. 14. J. mit Figuren (S. Severin u. 2 Frauen).

Orgelbühne spg. mit durchbrochener Brüstung [2].

Steinstatue (Maria mit dem Kinde) g. 14. J. von „Joh. Gehdrt" (I), gut angelegt, aber ohne feinere Ausbildung. — Schnaase 6, 538, Note.

S. Thomas: Schnitzaltar g. 14. J., ähnlich dem in der Barfüsserk.

Ursulinerinnenk.: 4 Gemälde in einer Kp. (Kreuzigung, Petrus, Paulus, Margaretha; Hieronymus u. 2 andere Hl.; Johannes, Andreas, Barbara. Goldgrund) von einem tüchtigen fränkischen? Meister. 2. H. d. 15. J. — Waagen, Handb. 1, 194.

S. Wigbert, Pfk., unbedeutend spg. 1409 beg. (I am Th.), 35 voll.? Hk. mit Th. an der *S* S. des $^3/_8$ geschl. Chors. Das *S* Portal mit Schwebebögen. — Möller, Barfüsserk. S. 66; Lotz.

Betsäule [3] vor dem Brühler Thore, sog. Sibyllenthürmchen, g. 14. J., 4eckig, mit 4 Wimbergen über Reliefs (neutestamentl. Darstellungen) u. spitzem Helm.

Brücke [4] daselbst g., z. Thl. aus Bruchstücken anderer Gebäude zusammengesetzt.

Rathh. [5] (1259) spg., der Th. 1422. Der gr. Saal mit hölzernem Tonnengewölbe. Zerstört!

Universität [6] spg. 1476, reich und geschmackvoll.

Wohnhaus [7] an der Krämerbrücke spg., mit Erker. Ein anderes [8] dgl. 1479 (I).

Erichsburg $1^1/_2$ M. *W* g. *N* v. Eimbeck.
Schl. 1525—1530 (I).

---

1) Ans. b. Puttrich 9. — **2)** Ab. b. Ungewitter, Lehrbuch 7, F. 199*a*. — **3)** Ab. b. Puttrich. — **4)** Ans. das. S. 1. — **5)** Ans. das., Titel von II, 2. — **6)** Kallenbach, Atlas T. 75. — **7)** Ans. b. Puttr. T. 13. — **8)** Erker b. Kallenbach, Atlas 75, F. 4.

Erkelenz $5^1/_4$ M. *NO* g. *N* v. Aachen.
K., eine der grossartigsten und interessantesten spg. Ziegelbauten am Rhein, Chor 1418 zuerst benutzt; Th. 1457 eingestürzt, 1458 von Grund aus neu beg.; Die „Behanger" zu seinen Seiten 1492 gebaut u. gewölbt. — Eckertz, Chronik d. Stadt E. in Niederrhein. Annalen H. 5, S. 3—89; Weerth, Bildnerei 2, 53f.

Lesepult [1] von Erz $6^1/_2$' h. g. 14. J.? Das 3eckige Fussgestell ruht auf 3 Löwen und trägt 1 niedriges Tabkl. mit den Statuen Gott Vaters u. Christi, auf dessen Spitze ein Adler mit einer Fledermaus unter den Krallen sitzt.

Kronleuchter 1517 mit einer Marienstatue, den Leuchtern in Calcar u. Kempen ähnlich, 1533 von Johann Erwein zu Köln bemalt u. vergoldet. — E.; W.

Stadt-Thore. 1355. 1416. 1459. 1514. 1526. — E.

Erkrath $^3/_4$ M. *O* v. Düsseldorf.
K. r. 12. J. Pfl.Bs. mit mächtigem *W* Th.

Erlaa 12 M. *O* g. *S* v. Riga.
Th., mit Figg. aus verschieden gefärbten Ziegeln verziert. — Livl. Mittheil. I.

Erlbach b. Hohnstein 2 M. *WSW* v. Chemnitz.
Flügelaltar mit Sc.

Ermeloo 1 M. *SSO* v. Harderwyk.
K.Th. r. 11. J.? — *Eyk, doopvonten.*

Taufstein [2] r. Das kegelförmige Becken unten mit Hufeisenbögen, darüber mit einer Reihe erhabener Rauten u. oben mit 2 tauförmigen Stäben geschmückt, der flacheingezogene unten mit einem halben Wulst gegürtete Fuss glatt.

***Erpel** gegenüber Remagen.
K. einfach r.; Chor ü.; Inneres sehr verändert. Pfl.Bs., urspr. mit Emporen über den S.Sch., welche j. flachgedeckt sind, während das M.Sch. 2 ▢ Kreuzgewölbe hat. Der hübsche $^5/_{10}$ geschl. Chor mit 1 Joch hat an den Diensten schöne Kapitäler u. entbehrt der Streben. Ueber der *W* S. 1 spr. Th. mit Walmdach. Davor 1 ▢ Kp. mit Sterngewölbe. — Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.

Erwitte 1 M. *S* v. Lippstadt.
K. [3] einfach r. 12. J., gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3 Apsiden. An den

---

1) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 31, F. 11. — **2)** Ab. b. *Eyk*, a. a. O., T. 1, Nr. 2. — **3)** Ans. b. Lübke, Westfalen, T. 25.

Ecken der Chorpfl. 2 schlanke Sl.[1], an denen ab- und aufsteigende Engel in roher Sculpirung dargestellt sind, an den Basen u. Würfelkapitälern rohe menschliche Figg. (das Ganze stellt die Jacobsleiter dar). Rippenlose Kreuzgewölbe zw. schweren breiten Gurten. Nur die Apsis mit einfachem Rundbogenfries. Vor der *W*S. ein kolossaler 4eckiger Th., oben ü., mit 4 Giebeln, Blenden und zopfig verunstalteter Spitze, die urspr. der am Soester Dome glich. — Lübke, Westfalen.

Reliefs[2] über den Thüren am Quersch. (im *N* das Brustbild Christi zwischen den Zeichen von Johannes und Matthäus; im *S* S. Michael den Drachen besiegend) streng r., letzteres lebendig u. mit schönen Motiven.

Esch 4³/₄ M. *NNW* v. Luxemburg, s. Heiderscheid, Oberwampach.

K.: **Monstranz** g.

Schl., Ru. — *Luxemb. Public.* 6, 102; Bärsch, Eifel 2, 2, 244ff.

Eschwege 4¹/₄ M. *OSO* v. Cassel, s. Abterode, Allendorf, Germerode, Grandenborn, Jestädt, Kleinvach, Netra, Neuerode, Niddawitzhausen, Niederdünzebach, Niederhohne, Röhrda, Wanfried, Weidenhausen, Weissenborn.

Hochhuth, Erinner. an d. Vorz. u. Gegenw. d. Stadt Eschwege 1826. 8; Schmincke, Gesch. d. St. E. 1857. 8; Ungewitter, Pr.

S. Dionysius (Marktk. in d. Altstadt) g. Chor 1450 beg. (I); Sch. 1466; Gewölbe 1460, 1499 n. 1421; Th.bau 1. H. des 14. J.? mit schönen Entwicklungen. Hk. mit ³/₈ geschl. Chor. Runde Schafte, an welchen sich die Rippen der Sterngewölbe auskragen (später mit ungeschickt angefügten hölzernen Diensten gestützt); schön gegliederte Scheidebögen.

Hl. Geistkp. vor dem Brückenthore 1433 beg. (I), Gewölbe 1637 zerstört. — Hochhuth; Schmincke.

S. Katharina (Neustädter K.) spg. Th. 1378 (I), mit modernem Obertheil; Chor 1446 (I); Sch. 1494 (I); Gewölbe 1521 voll. Hk. mit 5 Jochen, 1schiffigem ³/₈ geschl. Chor u. 1 einfachen *W* Th. Schafte rund, mit 4 Diensten und Laubkapitälern. Reiche Netzgewölbe. Die Rippen kreuzen sich mit kl. zu beiden S. abgeschnittenen Stücken.

1) Ans. b. Lübke, Westf. T. 16. — 2) Ab. b. Massmann, Egsterstein.

Kanzel spg. 1509, aus dem □ construirt mit 3 Reliefs (Maria mit dem Kinde; Christus mit Scepter und Dornenkrone; Maria unter dem Kreuze weinend) u. concav 8eckiger Brüstung.

S. Nikolaith. (Clausth.), Rest der ehemaligen Gotthardsk. spg. 1455, mit zopfigem Obertheil.

Schwarzer Th., der einzige Rest der alten vor 1038 gest. Cyriacusabtei, einer der 2 The. der ehemaligen Stiftsk. 1841 renovirt.

Augustinerkl., j. Elisabethspital (1278 gegr.; 1466 ξ) 1484. Nur die *S* Mauer der K. und der schön gewölbte Kreuzgang, der j. als Spitalk. dient, steht noch.

„Ballhaus", j. Schule, g.-Rnss. Quaderbau mit gewaltigem Keller, der sich auch unter dem mit 2stöckigem hölzernem Umgang versehenen □ Hofe hinzieht, u. einem Erker.

Schl. (1386 beg.) 1581 erneuert, später oft verändert, j. Amtsgebäude.

Esschembeek ¹/₂ St. *OSO* v. Hal?

Schl.-Th.[1] 15. J.?, 4eckig, sehr einfach.

Essen 4¹/₄ M. *NO* v. Düsseldorf, s. Rellinghausen, Stoppenberg, Werden.

Baudri, Organ 1851, S. 89; 1852, S. 3. 17. 26 nebst 2 T. T.; Dr. Funcke, Gesch. v. E. 1851; v. Quast b. Quast u. Otte I, S. 1; T. 1—3; Weerth, Bildnerei 2, 19—37.

Münster[2] des 870 gegr. Stiftes (873 †) *W* Chor altchristlich nach ξ 947 ?; Krypta unter dem *O* Chor r., 1051 † (I); r. Reste im Quersch. A. des 13. J.; ⟐ 1246; *O* Chor (nach v. Quast E. des 13. J.) u. Sch. g. nach ξ 1265—1316; Umbau des *N* Kreuzarms zum Gräfinnenchor spätestg.; Sacristei 1554 (I). — Kreuzförmige Hk. mit 2 Chören. 185' l. Der geradgeschl. *O* Chor mit 3 Sch. und 2 Jochen hat runde dienstlose Schafte mit Laubkapitälern; das 2schiffige Quersch. an den Ecken der Vierung 4eckige Pfl. mit 1 Eck-Sl. Die Streben treten am *S* Kreuzarm u. am Langhaus auch nach innen vor und werden hier von 1 in der Höhe der Fenstersolbank liegenden Um-

1) Ans. im *Messager* 1843, 254. — 2) kl. Risse b. Baudri; Grr., Anss. und Details b. v. Quast; auch b. Förster, Denkm. 1, zu S. 33—42; *W* Chor bei Kallenbach u. Schmitt T. 4, 4. 5; b. Kugler, Baukunst 2, 304f.

gang durchbrochen. Das Sch. mit 4 Jochen (M : S : J = c. 30 : 15 : 18' rh.) hat Schafte wie im Chor, aber ohne Laubwerk, Kreuzgewölbe, deren Scheidebögen die Stärke der Rippen u. wie diese das Birnstabprofil zeigen. Der merkwürdigste Theil der K. ist der durch die eigenthümliche Verbindung einer Apsis mit einem über derselben aufsteigenden Th. ausgezeichnete *W* Chor. Die nach 3 S.S. des 6ecks gestutzte Halbkuppel der Apsis öffnet sich mit 3 Arcaden gegen einen mit 1 ☐ u. 4 3eckigen Kreuzgewölben bedeckten Umgang, der auch mit den 2 4eckigen Nebenräumen des Chores zusammenhängt. Ueber dem Umgang ist eine viel höhere Empore gegen die Apsis in 3 hohen Bögen geöffnet, deren mittlerer genau wie die 8 Bögen des Aachener Münsters mit Sl. u. Bögen ausgefüllt ist und mittelst 2 nach aussen polygon vortretender Treppenthürme zugänglich. Ueber dem von Apsis und Umgang gebildeten Raum erhebt sich im Aeusseren der Th. um 2 rechteckige Geschosse u. 1 unregelmässig 8eckiges, das mit in Blenden gefassten Doppelfenstern und an den Ecken mit je 2 Pilastern geschmückt ist. Nischen u. Blenden beleben die inneren Wände. Die inneren Sl. mit eigenthümlichen kelchförmigen blattgeschmückten Kapitälern [1] tragen z. Thl. Gebälkaufsätze, die in den Arcaden, welche die obersten Emporenräume mit einander verbinden u. dem Schub der Kuppel begegnen, jonisirende Kapitäler, die der Th.-Fenster z. Thl. niedrige Würfelknäufe, die Pilaster u. die mächtigen Pfl. am Eingang der Apsis roh korinthisirende Kapitäler. Die Profile sind fast rein römisch. Die Krypta [2] unter dem *O* Chor wird durch 2 grosse Pfl.-Massen in 1 grösseren u. kleineren Raum geschieden. Den *O* theilen 4 Pfl. in 5 abwechselnd breitere u. schmälere Sch., wovon die äusseren sich mit gr. 8eckigen Oeffnungen gegen die S.Sch. des oberen Chores öffnen. Der ☐ *W* Theil hat 4 4eckige Pfl. und an den S.-Wänden Rundbogennischen. Die Pfl. sind mit 4 Ecksäulchen zwischen Schrägen und mit 4 flachen Kehlen zwischen Platten gegliedert. Die Gewölbe sind tonnige Kreuzgewölbe, durch rundbogige Gurten getrennt. — Lacomblet, Urkundenbuch 2, XXVIII, Note.

1) Ab. b. v. Quast T. 1, F. 10. — 2) Abb. das. T. 1, F. 6. 7 u. Holzschn.; auch b. Förster, a. a. O.

Sc. (Grablegung in überlebensgr. Figg.) spg., von geringerer Bedeutung, bemalt.

Taufstein unbedeutend g.

Erzleuchter [1] im Quersch., mit 7 Armen spr., ursprüngl. von der Abtissin Mahthild geschenkt (I), urspr. vergoldet u. mit Edelsteinen geschmückt. 8½' h. Schön. An der Oberkante des einfachen von jenem Geschenk herrührenden? Fusses die verstümmelten Figuren der 4 Himmelsgegenden. — *Didron, annales* 11, 294; Kugler im D. Kunstbl. 1858, 69.

Schnitzaltar im *N* Kreuzarm (Maria mit dem Kinde etc.) spg., mit vielen Reliquien, schön.

4 Altarflügel mit Gemälden (Geburt, Anbetung der Könige; auf den Rückseiten Kreuzigung, Grablegung, einzelne Heilige) 1522—27 von Bartholomäus Bruyn. 2 davon durch Uebermalung verdorben. Jetzt in einem Nebenraum über dem Kreuzgang. — Baudri, Organ 1851 S. 29.

Vorhof [2] vor der *W* S. des Münsters r. 11. J., an der *N* und *S* S. eine Bogenstellung auf Sl. mit schlichten Würfelkapitälern [3], Karniesgesimsen, eckblattlosen attischen Basen.

Kreuzgang an der *N* S. des Langhauses spätestg., flachgedeckt; die *O* Halle ü. Kapitelhaus r. oder ü.

Johannisk. [4] an der *W* S. des Vorhofes (ursprünglich r. Taufk.) spg. 1471. Hk. von sehr eigenthümlichem Gr. mit ☐ Chor.

Monstranz g., schön.

In der Schatzkammer [5]:

4 Prachtkreuze r. mit Emailschmuck u. Edelsteinen: — Kugler, Email 69f.; v. Quast, Schmelzwerk 259ff.; Weerth, Bildn.

das jüngste [6], gest. von der Abtissin Theophanu (I) (1039—54), ist mit gleichzeitigen Emailstücken mit verschiedenen ornamentistischen Darstellungen geschmückt, die jedoch ursprünglich für andere Zwecke bestimmt waren. Die spr. Rückseite mit getriebenem Goldblech bekleidet (Rankengewinde u.

1) Abb. b. Baudri, Organ 1852 Nr 3; b. W. II, T. 28; b. *Didron, annales* 11, 294. — 2) Ans. b. v. Quast T. 2. — 3) Ab. das. 1, F. 9. — 4) Gr. b. Baudri; b. v. Quast. — 5) Abb. b. Weerth, Bildnerei II. — 6) Ab. b. W. T. 24 u. 25, F. 3; 26, 3; 39, 9.

Medaillons: der Salvator und die Evangelistenzeichen).

2 andere Kreuze[1] zeigen in Emailbildern von wenig entwickeltem Styl die Abtissin Mahthild (um 974—1011), das eine, wie sie vom Herzog Otto (von Schwaben u. Baiern † 982, ihrem Bruder) einen Kreuzstab empfängt; das andere knieend zu den Füssen der thronenden hl. Jungfrau. Letzteres trägt ausserdem schöne Emailornamente. Die Rückseiten, mit ähnlichen Darstellungen wie die des 1. Kreuzes, sind z. Thl. um 1200 spr. erneuert.

Das 4. Kreuz[2] vom E. des 10. J.? schmücken ausser sehr zierlichen Ornamenten 5 grössere Täfelchen (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes nebst den Köpfen von Sonne u. Mond; die Evangelistenzeichen) von dürftigem Styl mit wenig glücklichen Farben. Die spr. Rückseite ist ähnlich wie bei den vorigen.

Monstranz r.

Marienstatue[3] von Goldblech r. aus Ottos II Zeit, sitzend 28" h., mit emaillirten Augen und Lippen. Die Krone Mariä jünger?

Reliquiare in Armform, besonders interessant. — Bock.

Prachtschwert[4] spr. Die schöne 2' 7" l. Scheide mit in Goldblech getriebenen Arabesken, worin mannigfaltige Thiere u. Vögel, ist an den E.E. mit spg. gravirtem Messingblech beschlagen, der Griff des Schwertes mit Edelsteinen, Filigran u. Email verziert. — v. Quast, Schmelzwerk 265.

13 **Monstranzen** von Silber g. 13.—16. J. von allen Grössen zwischen 9" u. 3' Höhe; darunter eine gr. spg.[5] mit vielen vergoldeten Statuetten. — Vgl. Baudri.

Kelche g.

Crucifix von Silber g. 1344.

Pectorale[6] von vergoldetem Silber spg. mit den Figg. Mariä u. der Hl. Cosmas u. Damian unter Baldachinen.

Elfenbeindeckel[7] eines Evangelienbuchs r., von der Abtissin Theophania (I) (1039—54) geschenkt, 8" h., mit 3 über einander befindlichen Darstellungen der Geburt, Kreuzigung u. Himmelfahrt Christi u. den schreibenden Evangelisten mit ihren Zeichen in den Ecken, zeugt von zarter Auffassung u. trefflicher Technik. Der reich mit Perlen u. Edelsteinen geschmückte $3^1/_2$" br. Rand von Goldblech zeigt oben den thronenden Heiland mit Engeln, Petrus, Paulus u. 2 Hl., unten Maria, 2 Abtissinnen u. die knieende Stifterin in Reliefs. — Springer in Centralcommiss. 1860, 275 f.

Diptychon[1]? von Elfenbein (Kreuzigung, Auferstehung) r. naturalistisch, handwerksmässig.

1) Abb. b. W. T. 24 u. 25, F. 1. 2; 26, 1. 2; 39, 10. — 2) Ab. b. W. 24 u. 25, F. 4. — 3) Ab. das. F. 5. — 4) Abb. das. 27, F. 2. — 5) Ab. das. 29, F. 1. — 6) Ab. das. 24 u. 25, F. 6. — 7) das. 27, F. 1.

Ettelbruck 1 St. *SW* v. Diekirch.

K. wie in Aspelt; c. 1840 neu erbaut. — Bärsch, Eifel.

Ettenhausen $^7/_8$ M. *NO* v. Tiefenort.

K.Th., worin der Chor, g.; der K.-Hof von einer Mauer u. 1517 erneuertem Thor-Th. eingeschl. — Rein, Wanderg. 420.

Ettersburg $^1/_2$ M. *NW* v. Weimar. Hess, Bildwerke 37 f. 40.

Kl.K., j. Pfk., g.?

Schnitzaltar spg.; nur der M.-Schrein, der die Statue des segnenden Heilandes trägt u. die Seitenschreine sind, jedoch ihres Inhaltes beraubt, noch da, dienen aber j. als Einrahmung der Kanzel!

Holzsc. auf dem Dachboden (Crucifix) spg.

Sohl.: Schnitzaltar aus der K. zu Hopfgarten (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit; zu den Seiten u. auf den Flügeln Heilige) spg.

Etzdorf 2 M. *SSO* v. Döbeln.

Flügelaltar mit Sc.

Euskirchen $3^1/_2$ M. *WSW* v. Bonn, s. Antonigartzem, Elsig, Wichterich, Zülpich.

K. sehr einfach rü., mit einfach g. Chor. Im Sch. Rundarcaden mit sehr massigen 4eckigen Pfl.; M.Sch.-Gewölbe u. S.Sch. spg.; Triumphbogen spitz. Ueber der *W*S. 1 4eckiger Th., der gegen das M.Sch. in einem gr. Rundbogen, gegen das neben ihm fortgeführte *S*S.Sch. in einem breiten r. Spitzbogen geöffnet u. oben mit Lisenen u. g. Rundbogenfriesen geziert ist. — Kugler, kl. Schriften.

Taufstein roh r. mit Sl., Köpfen, Drachen in Relief etc.

Tabkl. spätestg. reicher Th. auf zierlich edelem Unterbau mit Figg.

Schnitzaltar im *N*S.Sch. (oben die hl. Familien u. 3 legendarische Dar-

1) Ab. das. 26, F. 5. 6.

stellungen, unten die Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, S. Johannes u. Paulus; kl. naiv spielend behandelte Figg.) spg. 1. H. des 16. J. Die Flügel fehlen.

Eutin 4 M. *N* v. Lübeck, s. Kirchnüchel, Neukirchen, Süssel.

Collegiatk. 1309 gest. (Chronik) Ziegelbau, ganz barbarisirt. Nur am Chor noch 1 alter Fries, bestehend aus kreuzförmigen Vertiefungen zwischen 2 deutschen Bändern, und 1 Gesims mit Rundstab unter der Platte. — Milde, Pr.

K. r. Ziegelbau mit Doppeljochen. — Adler, Bauw. 1, 51, N. 1.

Eutritzsch ½ St. *N* v. Leipzig.

Flügelaltar mit Sc., j. wohl im Dresdener Vereinsmuseum?

Everswinkel 2 M. *O* v. Münster, Westfalen.

K. einfach spg. 1489 (I am Chor) mit r. Th. Hk. mit 3seitig geschl. Chor. Runde Schafte. Kreuzgewölbe. An den Wänden Kragsteine u. Baldachine. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. spg. 16. J.

Steinrelief (Christus trägt das Kreuz) weich u. innig 2. H. des 15. J.

Chorstühle einfach g., von tüchtiger Arbeit.

Holzsc. (Pietas) g. 1450? von rührendem Ausdruck, würdiger Haltung, mit schönfliessender Gewandung.

Exten ¼ M. *SO* v. Rinteln.

K. (896 †) r. 12. J. 1schiffig mit Chorapsis u. Kreuzgewölben, deren Gurtbögen auf Pilastern mit gegliederten Gesimsen ruhen. — Lübke, Westf. mit Detail auf T. 3.

(**Schnitzaltar** 1691, bemalt.)

Externsteine dicht *S* bei Horn (2¾ M. *NO* v. Paderborn).

Clostermeier, Eggesterst.; Giefers, 3 Kpp.; dessen Externst.; Massmann, Egsterst.

Kp. im *W* Felsen 1115 † (I), ohne architektonische Details.

Relief [1] an dems. Felsen (unten Adam u. Eva, vom Schlangendrachen der Sünde umstrickt, nach Erlösung flehend; darüber die Abnahme des Erlösers vom Kreuz durch Joseph v. Arimathia u. Nikodemus, im Beisein von Maria u. Johannes, zu den Seiten Sonne u. Mond; oben Gott Vater, in der Linken die Kreuzfahne haltend, auf dem rechten Arm die Seele des Sohnes, in Gestalt eines Kindes, den Leib desselben und dessen Bestattung segnend) mit lebensgr. Figg. 12¾' br. 16½' h. Einfach edle u. würdig gedachte Composition, in deren Ausführung sich zuerst in der Zeit ihrer Entstehung (um 1115?) ein entschiedenes höheres Kunstgefühl kundgiebt. — — Förster, Gesch. 1, 54; Giefers, Relief; Lübke, Westf.; Frankf. Mittheil. 1, 200 f. nebst Note; Schnaase, Gesch.; Piper, evang. Kalender 1856, 59—64.

Relief [2] am *W* Felsen (S. Petrus), aus späterer Zeit, roh.

Kp. auf der Spitze des *O* Felsens, gleichzeitig mit der andern Kp. zum hl. Kreuz von Benedictinern aus Kl. Abdinghof zu Paderborn erbaut, dem die Felsen seit 1093 gehörten, rechteckig, j. ohne Decke, an der schmalen *OS.* tiefe Blenden [3], in deren einer sich 1 kl. Altar u. darüber ein Kreisfenster befindet.

Eymael ¾ M. *S* v. Maestricht.

K. höchst einfach r. — *Schaepkens* im *Messager* 1847, 350.

Eyne 1 St. v. Oudenaarde, a. d. Schelde.

S. **Eleutheriusk.** (1171) meist Rnss. A. des 17. J.; Kp. neben dem Chor rü.?, roher Bruchsteinbau mit Holzdecke u. auf Köpfen ruhendem Bogenfries, *O* Giebel g. — *Messager* 1859, 324 ff.

Grabmal r. um 1200?, Reste. — Das. 327.

F.

Falkenburg 1 St. *S* v. Ballenstedt (1½ M. *SO* v. Quedlinburg).

Burg 12. J.; z. Thl. später?, wohlerhalten. — Faber, Lex.

Falkenburg 1¾ M. *O* v. Dramburg.

K. spg. Hk. mit 1 *W* Th. Unbedeutender Ziegelbau. — Kugler, Pommern.

Falkenburg ¾ M. *NNW* v. Bingen.

Burg, Ru.—Gottschalck, Burgen 7, 111.

Falkenhagen 2 St. *SSO* v. Lügde.

K. des 1246 gest. Cisterzienser-Nonnen-

---

1) Ab. b. Giefers, Relief; Massmann, Egst.; auch b. Förster, Denkm. 2, zu 9—16 der Bildnerei; Piper, evang. Kalender 1856, 60; Guhl u. Caspar 47, F. 3. — **2**) Ab. b. Giefers, Externst. — **3**) Ab. b. Giefers, 3 Kpp. u. in dessen Externst.

Kl. spg. nach 1432?, einschiffig, mit 6 Jochen u. 3/8 Schluss, schlank. Kreuzgewölbe auf Laubkragsteinen. Fenster mit Fischblasen. Dachreiter über dem Chor. — Lübke, Westfalen.

Chorstühle in 4 Reihen g., mit den schönsten Lehnen u. Baldachinen.

Glasmalereien im Chor (unten Teppichmuster, darüber neutestamentliche Darstellungen) 16. J., mit prachtvollen Farben.

Falkenstein 1/2 St. *WNW* v. Kronberg.

Burg 14. J., an Stelle der alten Reichsburg Nurings erbaut, Ru. mit 4eckigem Th. — Gottschalck, Burgen 4, 193; 6, 240.

Falkenstein 1 3/4 M. *SO* v. Quedlinburg.

Schl. 2. H. des 11. oder 1. H. des 12. J.; 1491 (I). Der starke Th. 1592 erhöht; 1 Treppenth. 1601. Kp. 1598 oder älter. Am Aeussern 1 Bogenfries, der Oberbau z. Thl. von Holz. — Gottschalck, Burgen 2, 197 mit Titelans.

Elfenbeinstatuette spg.

Fambach 7/8 M. *WNW* v. Schmalkalden.

K. spg. Den schlanken 8eckigen Helm des 4eckigen *W*Th. umgeben 4 Eckthürmchen. — L. Hoffmann, Pr.

Fauerbach I 3/4 M. *SSW* v. Butzbach, s. Langenhain.

K: **Taufbecken** mit Josua u. Chaleb (15. J.?). — Dieffenbach, Tagebuch.

Felda 2 St. *SSW* v. Romrod.

K. (z. Thl.?) g., mit einem 2. Geschoss von Holz. — Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein [1] spg. 15. J., 8eckiger Pokal mit prismatischem Becken und Masswerkschmuck.

Kanzel mit altem Holzschnitzwerk.

Opferstock. 1595. Rest.

Feldstedt 3 M. *N* g. *O* v. Flensburg.

K. sehr alter Ziegelbau mit gewölbtem Chor. — Schröder, Schleswig.

***Felsberg** 3/4 M. *O* v. Fritzlar, s. Altenburg, Harle, Hesserode, Neuenbrunslar.

Pfk. spg. 1schiffig. Der einfache Chor mit 1 Joch u. 5/8 Schluss hat runde Dienste, aus denen die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe unmittelbar hervorwachsen. An einem der bemalten Schlusssteine das Lamm Gottes. Die 3theiligen Fenster mit schrägem Gewände. Strebepfl. gut gebildet. Das niedrigere Sch. mit zopfig erneuerter Holzdecke ebenso unbedeutend als der *W*Th. — Lotz.

Kirchhofskp. Der weite niedrige Triumphbogen mit würfelverzierten Kämpfern u. die sehr kl. Fenster der *N*S. r.; die der *S*S. des Sch. und des gleich breiten gerad geschl. Chors spg.; Holzdecke. — Lotz.

Burg, Ru. mit einem hohen wohlerhaltenen runden Th. Die Mauer desselben ist bei nur 8′ lichter Weite über 12′ dick, das weit zurücktretende Obergeschoss umgiebt 1 ursprünglich bedeckter Wehrgang. Die Gesimse sind einfach g. Vom Wohngebäude sind nur noch Mauern mit einem kl. spitz- u. einem kleebogigen Fenster, beide ohne alle Gliederung, übrig. Die Aussenwerke verstärken sehr massive, noch z. Thl. mit Pechscharten versehene runde The. — v. Cohausen, Bergfriede 3. 15. 39; Lotz.

Feltz 2 M. *WSW* v. Echternach.

Schl. mit der Doppelkp. S. Peter, prachtvolle Ru. — Reichensperger, Schrift. 106; *Luxemb. Public.* 6, 103.

Fernbreitenbach 5/8 M. *SO* v. Gerstungen.

K.: Th., worin der kreuzgewölbte Chor mit schönem *O* Fenster, g.; Sch. modern. — Rein Wanderg. 413.

Fiddichow 1 3/4 M. *W* v. Bahn, s. Lindow.

K. ü. um 1240? 1schiffiger rechteckiger Raum mit Holzdecke u. *W*Th. Fenster modern. — Kugler, Pommern.

Fischbach 1 M. *O* v. Mersch.

K. wie in Aspelt.

Fischbeck 3/4 St. *O* v. Tangermünde.

Dorfk. [1] rü. Ziegelbau. Vor der *W*S. 1 breit rechteckiger Th. mit spitzbogigem Portal u. Satteldach. Fenster rundbogig; dgl. der Bogenfries unten am Th. und oben am Sch. Der von Granit mit Strebepfl. erbaute Chor später mit „sehr gewöhnlichen" Spitzbogenfenstern erneuert. — Adler, Bauwerke 1, 44.

Fischbeck 1/2 M. *SO* v. Oldendorf.

K. [2] des 954 gegr. Benedictiner-Nonnenstifts zu S. Johannes d. Täufer r. 1. H. des 12. J.; nach der Zerstörung von 1234 neu gew. 1254. Kreuzförmige Pfl.-Bs. mit 3 flachgedeckten Sch., Sl.-Krypta, einem *W*Th. u. ursprünglich 3 Apsiden. Die Krypta hat gurtenlose Kreuzgewölbe auf Sl. mit schweren Würfelkapitälern u. ähnlichen WandSl. Im Sch. je 6 Ar-

---

1) Dieffenbach, Taufst., F. 8.

1) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 1, F. 2. — 2) Abb. b. Lübke, Westfalen T. 3.

caden. Von den *S*Pfl. ist der 1. u. vorletzte durch Sl. mit einfachen Würfelkapitälern ersetzt. M : S = 23 : 10'. Unter den Kreuzarmen überwölbte später angebrachte Räume. Aeusseres schmucklos, nur am Chor mit Wandsäulchen u. Bogenfriesen geziert. Der rechteckige Th. von der Breite der *W*S. mit Walmdach u. jüngerem Dachreiter. In demselben die Vorhalle u. ehemals auch die Nonnenempore mit spitzen Kleebögen von 1234 auf den älteren Sl. — Lübke, Westfalen.

Kopf von Metall frühr.?, roh.

Teppich mit der Legende der Stiftung des Kl. 1583.

Kreuzgänge r., mit Veränderungen von 1234. Gewölbe zerstört.

Fischhausen 4½ M. *W* v. Königsberg, s. Thierenberg.

Dom (1265—69) g. Ziegelbau. Nur die Mauern stehen noch. 1856 restaurirt. — Hagen, Dom 36.

Stadtk. (zwischen 1305 u. 21).—Hagen, Provinzialbl. 8, 75.

Flechtorf ⅞ M. *N* v. Corbach.

K. des 1101 gest. Kl. spr. mit späteren Veränderungen. 3schiffger Gewölbebau (mit 3 Doppeljochen?) u. 2 Then. Das eine S.Sch. hat die Höhe des M.Sch. (späterer Umbau?). „Die schwerfälligen 4eckigen Pfl. tragen 3 Kreuzgewölbe." Die 3fach durch r. Säulchen getheilten Fenster in eine Blende gefasst. Im theilweise jüngeren Chor ein g. Fenster mit reichem Masswerk von 1380? Ueber dem *W* Portal sehr beschädigte Sc. — Curtze, Waldeck 364. 372. 375.

Taufstein spr. um 1231?, sehr gr.

Sc. am *N* Portal (einige verstümmelte Heiligenköpfe) spr.?

Flemendorf ¾ M. *OSO* v. Barth.

K. spg. Fenster mit gebrochenen Spitzbögen. — Kugler, Pommern.

Flensburg 4 M. *N* g. *W* v. Schleswig, s. Bau, Broacker, Feldstedt, Grossquern, Grundtoft, Handewith, Munkbrarup, Norderhackstedt, Oeversee, Sörup, Tondern, Wanderup.

Schröder, Schleswig.

Ziegelbauten:

Johannisk. (1248 ‡?) Gewölbebau. 1843 im Innern ganz erneuert.

Marienk. 1284; Th. 1731. Gewölbebau.

Kanzel 1579. **Altar** 1598.

Nikolaik. 1390?; Th. 1516.

Taufe 1497.

Spitalk. zum hl. Geist 1386.

Flintbeck 1½ M. *SSW* v. Kiel.

K., kl. u. ärmlich, mit Holzdecke. Isolirter Holzth. mit schlankem Helm. — Hasselmann, Pr.

Taufkessel spg. 1515 von Meister Reumer gegossen (I). Das runde Becken ruht auf 3 stehenden Figg. ohne Rücken.

Schnitzaltar g., hübsch.

Floreff 2 St. *WSW* v. Namen.

Abteik. [1] gü. 1250 †; 1770 barbarisirt. Kreuzförmige Bs. mit runden Schaften u. mit Strebepfl. Im Chor u. Quersch. 2 Fensterreihen über einander. 310' l. — *Schayes, mémoire.*

Abtei [2], jetzt Seminar: Kreuzgang u. Saal der Grafen v. Namen, letzterer 2-schiffig mit niedrigen Sl.

***Florenberg** 1 St. *SO* v. Fulda.

K. (A. des 10. J.) Th. r. E. des 11. J.?, das Uebrige spg., 1511 (I) sauber und schlicht ausgeführt. Der breite rohe *W* Th. mit 3 an Breite u. Höhe abnehmenden Geschossen hat oben z. Thl. zerstörte Fenster mit kl. von 2 Säulchen getragenen Rundbögen. Die äusserlich sehr unbedeutende u. strebenlose K. mit schmälerem polygon geschl. Chor hat 2theilige Fenster mit spg. Masswerk. — Lange, Baudenkm.; Lotz.

Flötz 1 St. *NO* v. Barby.

K. g. 14. oder 15. J. — Wiggert, Wander. 106.

Taufstein r. 12. oder A. des 13. J. rund, ohne Kunstwerth, mit einer mittelhochdeutschen Inschrift.

Glocke (die kleinere) g. 1. H. des 14. J.? mit Reliefs.

Crucifix von Holz in einem Schränkchen neben dem Altar, bemalt, 1' h.

3 Gemälde (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes, Heilige; Geburt u. Anbetung der Könige. Goldgrund) 15. J.?

***Fornich** ¾ M. *NW* v. Andernach.

Kp. an der Strasse g. 1369 †. 1schiffig, mit Dachreiter. — Reichensperger, Schriften 333; Bärsch, Eifel 2, 43.

Fosses 2 M. *SW* v. Namen.

Collegiatk. (10. J.) r.

Abtei (im 7. J. von S. Ultan gegr.).

Franeker 2¼ M. *W* v. Leeuwarden.

S. Martin g. Hk. mit schlanken runden Sl. u. Holzgewölben. — Kugler, Baukunst.

---

1) Ans. in *Délices du p. d. Liége.* — 2) Ans. in *Châteaux et monum. des Pays-Bas* 1, Nr. 100.

Frankenau ⁵/₄ St. *W* v. Mittweyda. K.: **Flügelaltar** mit Sc. g. — Schiffner Sachsen: 1603 von Mittweyda gekauft.

Frankenbach 2¹/₂ M. *NNW* v. Giessen.

K.?, unbedeutend. — Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein 1500. 6eckig.

Empore 1570.

Holzsc. (David mit der Harfe) vor der Orgel.

***Frankenberg** 3³/₄ M. *N* v. Marburg, s. Butzkirche, Gemünden, Haina, Hatzfeld, Hessenstein, Lichtenfels, Rosenthal, Viermünden, Wiesenfeld.

Landau, Anss. 25.

Pfk. [1] S. Maria (um 1252) g. 1286 gegr. (I); 1337 wurden die alten Altäre durch neue ersetzt, der Hochaltar 1353 †; 1359 u. 60 erhielt der Th. eine Uhr u. eine gr. Glocke. Dach 1476; Th. 1607 ℥. Seit 1527 evangelisch. — Kreuzförmige Hk. mit einem Th. über der *W*S. 194′ rh. l., 107′ br.; Th.mauern 116′ h. Im Sch. u. Chor je 4, in den Kreuzarmen, die wie der Chor ³/₈geschl. sind, je 2 Joche. M : S : J = 27¹/₂ : 14¹/₄ : 14—15′. M.Sch. innen 41′ h., Chor c. 9′ höher. Die niedrigen (22′ h.) Schafte von runder Form mit je 4 Diensten und schönen Laubkapitälern. An den Wänden Bündel von 5, in den Ecken von 3, durch kl. Hohlkehlen verbundenen Diensten. Kreuzgewölbe, in den S.Sch. gleich den Scheidebögen stark gestelzt. Rippen u. Scheidebögen reich hohlprofilirt mit Plättchen, die Rippen der zerstörten Chorgewölbe mit einem Birnstabe. Fenster 2theilig, mit schönem Masswerk u. Hohlprofilen, im Chor, dessen 3 *O* Joche breiter (u. jünger?) sind als das M.Sch., 3theilig mit je 3 Bogenvierecken. Die wagrechten Gliederungen gemischt ohne Zwischenplättchen. Um die einfachen Strebepfl. [2], die am Chor mit Fialen bekrönt gewesen zu sein scheinen, kröpfen sich die reichgegliederten Dachsimse wagrecht herum. Am *S* S.Sch. ein schönes Doppelportal [3] mit als 4theiliges Fenster geöffnetem Bogen. Der 4eckige Th. von einfach edler Anlage bildet im Erdgeschoss eine niedrige, geschl. Vorhalle mit Kreuzgewölbe, hat Strebepfl., 4 Fialen, 4 Giebel und statt des hohen 8eckigen Helmes ein Russ.dach. Quaderbau von schönem rothem, im Innern nicht übertünchtem Sandstein. — Ungewitter, Pr.; Lotz.

Wand-Tabkl. g. 14. J., kl., zierlich.

Kanzel von Stein einfach spätestg. 1554 (I), rund.

Chorstühle spg., unbedeutende Reste.

Holzsc. in der Sacristei (gute Reste eines g. Schnitzaltars).

Balkenköpfe an den Emporen, mit Köpfen, Thieren, Blumen, meisterlich geschnitzt von Philipp Soldan 1529 (I).

Glasmalereien g. 14. J. Reste.

Liebfrauenkp. [1] g., wahrscheinlich gest. von Johannes v. Cassel † 1386 u. erbaut durch Meister Heinrich v. Hesserode?, ein kl. ausserordentlich schlankes Prachtwerk, gegen *O* ⁵/₈, gegen *W* 2seitig geschl., also im Ganzen unregelmässig 7eckig, tritt zwischen 2 Strebepfl. des *S* Kreuzarms der Pfk. hinein. Die schön u. reich gegliederten Rippen der Kreuzgewölbe setzen auf reich gegliederten Diensten mit Laubkapitälern auf, welche sich dicht an die breiten 3- u. 4theiligen Fenster anschliessen. Letztere haben reiche Gewände, deren Birnstäbe blattlose Kapitälchen tragen, u. reiches, der 2. H. des 14. J. entsprechendes Masswerk. Von den 3 Blendenreihen der Strebepfl. ist die mittlere mit Wimbergen gekrönt, die oberste stösst an die Ränder des Giebelpultdachs an. In der untersten, die sich aussen unter den Fenstern fortsetzt, sind mit mannigfaltigem schönen Laubwerk geschmückte von Köpfen getragene schlanke Kragsteine, auf denen die Propheten, Apostel u. (am Portal) die Evangelisten standen (einige dieser etwas manierirten Figg. waren 1856 unter Baldachinen an den Diensten der Pfk. u. in deren Sacristei aufgestellt). 1 reichgegliederter Dachsims krönt die oben ganz schmucklose Mauer. Das reiche mit schwebenden Bögen geschmückte *SO* Portal ist, obwohl kleiner, ganz ähnlich dem am K.-Th. zu Homberg. — Lotz.

Steinaltar [2] an der *NW* Wand g. 2. H. d. 14. J., sehr gr., mit zierlichen

---

1) Gr. b. Ungewitter, Umschlag des Lehrbuchs; *W*Ans. b. Landau: im „Kurfürstenth. Hessen"; Details b. Ungewitter, Lehrb. 17, F. 461. 462; 18, F. 493. — 2) Ab. b. Statz u. Ungewitter 2, T. 146, F. 1. — 3) Abb. das. F. 1—3; die einfache Sacristeithür das. 7. 8.

1) Unbrauchbare Abb. b. Hundeshagen' Kp.; Gr. auch b. Wiebeking, Bauk. T. 61. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 2, T. 127, F. 6—9; T. 128.

Blenden, in denen Figg. standen, zwischen Fialen.

Frescogemälde am Aeussern (Anbetung der Könige), nur noch die Umrisse. — Hundeshagen.

Spitalk. (j. reformirte K.) unbedeutend spg., 1schiffig, mit $^{3}/_{8}$Schluss. *N* S. ohne Strebepfl. Von den Gewölben sind nur die Kragsteine [1] mit Wappenschilden übrig.

Cisterzienser Nonnenkl. S. Georg 1245 von Butzbach (vgl. Butzk.) vor die Stadt verlegt. Die alten Gebäude zum gr. Thl. erhalten, j. Amtslocale.—Landau.

Rathh., unbedeutender Holzbau v. 1509, modernisirt. An den 2 Giebelseiten je 3 halb ausgekragte The. mit spitzen Dächern. An einer Langseite 1 polygoner Treppenth.

Gemälde (Karl der Gr.), schlecht erhalten. — Hessische Zeitschr. 1, 115.

Frankenberg $^{1}/_{4}$ St. *O* v. Aachen.

Burg, schon 1391 eingenommen, z. Thl. Ru. — Gottschalck, Burgen 5, 9.

Frankenberg $1^{1}/_{2}$ M. *W* v. Schmalkalden.

Burg mit 3 Then. „uralt", 1525 zerstört, Ru. — Gottschalck, Burgen 8, 297.

Frankenhain $^{3}/_{4}$ M. *N* v. Germerode. K. 1523. — Bach, K.-Statistik.

Frankenhausen $3^{1}/_{2}$ M. *SO* v. Nordhausen.

Cisterzienser Nonnenkl. S. Georg:

Grabstein des Grafen Friedrich III v. Beichlingen (irrig für den Stifter gehalten) 1275. — Aufsess, Anzeiger 1, 136.

Frankenhausen $^{3}/_{4}$ St. *N* v. Crimmitzschau.

Kreuzgang des 1260 gest., 1290 hierher verlegten, um 1529 aufgehobenen Nonnenkl. — Schiffner, Sachsen.

***Frankfurt a. M.** [2], s. Bergen, Darmstadt, Dietzenbach, Eppstein, Friedberg, Hain, Hanau, Höchst, Homburg v. d. H., Königstein, Kronberg, Mainz, Offenbach, Seligenstadt, Vilbel.

Frankfurt. Archiv, besonders 6, 156 ff.; Frankfurt. Mittheil. H. 1, S. 51 ff. (F. im 14. J.); Füssli, Städte; Hüsgen, Nachrichten; Kirchner, Anss.; Krug, Beschreib.; Kugler, kl. Schriften; Dr. Georg Lange, Gesch. d. fr. Stadt F. 1837. 8. m. 6 Anss.

---

1) Abb. b. Ungewitter, Lehrb. T. 17, F. 452 f. — 2) 4 Anss. b. Lange u. Rauch.

Carmeliterk. j. Packhof (Kl. 1246 gegr., 1260 beg.; K. 1270 †; ◆ 1281, Chor 1290 †) spg. gr. h. Kreuzk. (ohne *N* Kreuzarm) mit $^{3}/_{8}$geschl. Chor. In letzterem Sterngewölbe, getragen von ausgekragten gegliederten Wanddiensten mit Laubkapitälern. Uebrigens reiche Netzgewölbe. — Lotz.

Das sehr einfache Kl. dient j. als Caserne; der schlicht g. Kreuzgang hat flache Holzdecken:

Wandgemälde (die hl. Geschichte vom Sturz der Engel bis zum jüngsten Gericht) 1515—19 von Schwed und seinem Gehülfen Georg Glasser mit viel Phantasie u. reicher Charakteristik sehr tüchtig ausgeführt; 1713 mit Ausnahme der Schöpfungsgeschichte [1], der Taufe und Versuchung Christi leider stark übermalt u. später abgewaschen; die an der *S* S. durch einen Neubau zerstört. — Passavant, Wandgemälde.

Oelmalerei [2] an der *S* Wand des Kreuzgangs (Anbetung der Könige in sehr reicher Composition) von einem oberdeutschen sehr ausgezeichneten Meister *R.* 1514 (I). — Passavant, Wandgem.; dessen Anbetung.

Deutschordensk. in Sachsenhausen g. 14. J., 1schiffig mit $^{3}/_{8}$geschl. Chor. Kreuzgewölbe mit Laubwerk an den Schlusssteinen. Fenstermasswerk in reinen Formen. Der Chor hat äussere Streben, z. Thl. ausgekragte Bündeldienste, Gewölberippen mit von 2 $^{1}/_{4}$ Kehlen eingeschlossenem Birnstab; das Sch. runde Dienste, ganz nach innen gezogene, an den Ecken gekehlte Strebepfl., die sich zu Blenden zusammenwölben, Rippen mit einfachstem Hohlprofil. Dienstkapitäler u. *W* S. zopfig. Im *N* des Sch. 2 niedrige spg. Kpp. von 1485 mit gewundenen Reihungen.

„Dom" [3] zu S. Bartholomäus (Salvatorkp. vor 876; ◆ 1238, † 39 mit 4 Then.) Sch. frg. 2. H. des 13. J.; Chor g. 1315 beg., 38 †; *N* Kreuzarm 1346—51; *S* 1352—53, Gewölbe 1410 voll.; Th. spg. 1415—1512. Kreuzförmige 275' frankf.

---

1) Ab. b. Passavant, Wandgemälde. — 2) Ab. b. Passavant, Anbetung. — 3) Gr. b. Römer-Büchner, K. 1; b. Wiebeking, Baukunde T. 61; Ab. in Sammlung g. Kk., H. 4; Chorfenster b. Kallenbach, Atl. T. 52; auch in Samml. v. Zeichn. 3, T. 5; Anss. b. *Chapuy, Allem.* 37; A. Lange, Anss. 17. 23; Quaglio, Samml.

l., 234' br. Hk. mit 1 Th. vor der *WS*. Im schönen ⁵/₈geschl. Chor 4 Joche, ⁴/₆ eckige Dienste mit Laubkapitälern, Kreuzgewölbe, 3theilige Fenster mit Hohlprofilen u. reichem Masswerk, schlanke Streben mit spitzen Giebelpultdächern. Zu beiden Seiten niedrige jüngere Kpp., welche die mit dem Chor fast gleichzeitigen Kpp. an den Kreuzflügeln nach *O* fortsetzen, die einfache kaiserliche Wahlkp. [1] an der *SS*. 1355 erbaut. In den 4jochigen Kreuzflügeln 4theilige Fenster u. Strebepfl., die beide denen des Chores gleichen, stark vorspringende, an den Ecken ausgekehlte innere Wandpfl., die sich zu Fensterblenden zusammenwölben, runde Dienste mit 2 Blätterkränzen am Kapitäl, Kreuzgewölbe (über der Vierung 1 Sterngewölbe) mit Kappen von Backstein, an den Enden prachtvolle Portale mit Statuen, das *N* mit einem schönen Radfenster im Bogen, Dach ohne Giebel. — Das einfache Langhaus mit 3 Jochen (M : S : J = 28¹/₂ : 25¹/₂ : 21') ist niedriger als die *O* Thle., hat 4eckige Schafte [2] mit gefasten Ecken, je 4 runden Diensten u. mit spärlichen Blättern gezierten Kapitälern, ähnliche wenig vorspringende Wandpfl. (mit 1 Dienst), Kreuzgewölbe von rohen Bruchsteinen mit 22'' dicken Kappen, Scheidebögen, die sich in keiner Weise von den hohlgegliederten schmalen Gewölberippen unterscheiden, 2theilige (meist später veränderte) Fenster mit Säulchen an Pfosten und Gewänden, sehr alterthümliche Fialen als Krönung der *S* Strebepfl. Am *SS*.Sch. niedrige spg. Nebenkpp. von 1487 mit Sterngewölben. — Der kolossale 260' (voll. 307') h. Th. [3] bildet mit seinen 2 untern Geschossen 1 gegen das M.Sch. offene Vorhalle von bedeutender Höhe mit einem auf Diensten ruhenden Kreuzgewölbe. An der *N* u. *SS*. Portale hinter halb 6eckigen in der Mauerstärke angelegten Vorhallen mit Masswerk im halben Sterngewölbe. An den Th.-Ecken ▢ Strebepfl., die sich nach mannigfaltigen Uebergängen ins Kreuz umsetzen u. in je 4 fialenbekrönten, eine höher aufsteigende Fiale umgebenden Tabkln. enden. 4 ähnliche Architekturen umgeben das schlanke 8ort und verbinden sich mit dessen 8 Strebepfl. durch zierliche Strebebögen. Die 8 hohen Fenster des 8orts mit sehr tiefen Gewänden sind im Bogen mit Schwebebögen u. zwischen nicht vollendeten Fialen mit Giebelwimbergen geschmückt. Das Dach bildet eine steinerne Spitzbogenkuppel, die mit einem schlanken Steinthürmchen gekrönt werden sollte.

Werkmeister am Pfarrth.: Der Gründer Madern Gertener, der 1423 das Gewölbe der Th.-Halle voll.; 1432 Meister Leonhard; 1434—39 Meister Michel, 1437 durch Wigand vertreten; 1440—64 Jost; 1468 Bartholomeo; 1470 Jorgen; 1480—91 Hans v. Ingelheim, der Verfertiger des neuen Th.-Risses [1], und der Parlier Hans v. Lich; Matthäus Böblinger kam 1483 von Ulm, um wegen des Fortbaues Rath zu geben; seit 1494 Niklas Quecke von Mainz; nachdem 1497 ein von ihm entworfener 3. Plan nicht angenommen, vielmehr der des Hans von Ingelheim beibehalten worden war, versah der Parlier Jacob von Ettlingen meist seine Stelle u. stand 1503—9 dem Bau als Meister vor. — Passavant, Kunstreise; ders., Geschichtliches; Römer-Büchner, K.; Frankf. Archiv, neue Folge 1, 72—85 (Kriegk). 86—90 (Usener); period. Blätter 1857, S. 391 f. (Euler).

1855 f. wurde das Innere vom Zopfgerümpel gesäubert, aber auch durch geschmacklosen Anstrich verunstaltet, die S.Sch. durch ungeschickte steinerne Emporen verbaut u. sogar die ältesten g. Basen spg. verändert!

Portalsc. (am *N* Kreuz: Maria mit dem Kinde; symbolische Reliefs; am *S* Kreuz: Anbetung der Könige mit Joseph, Petrus, Jesajas; Bartholomäus, Karl d. gr.; oben Christus am Kreuz, Maria, Johannes, betende Geistliche; die Medaillonbrustbilder von Abraham u. Melchisedek) g. 14. J.

Dreisitz [2] in der *S* Chormauer g. mit Wandmalerei aus der 1. H. des 15. J.

Tabkl. im Chor g. 14. J.? kl. u. einfach, von der Fig. eines Ministranten getragen.

---

1) Ans. u. Inneres b. Römer-Büchner, K. 2, T. 2. 3. — **2)** Gr. nebst Rippenprofil b. Ungewitter, Lehrb. 13, F. 322; Ans. des obern Theils im Frankf. Archiv, n. Folge I, 288, F. 3 der T. — **3)** Aufrisse b. Hessemer, Pfarr-Th.; Kallenbach, Atlas T. 68; Moller, Denkm. 1, T. 59; Schmidt, Originalpläne, 4.

1) Mitgetheilt v. Moller a. a. O. — **2)** Ab. b. F. H. Müller, Beitr. 1, T. 1. S. 5; „Kunstdenkmäler" 1, 17.

2 Tabkl.[1] im Quersch. spg. reiche Thc. 2. H. des 15. J. mit Hl.-Figg.

Sc. in der Kp. am *S* Kreuz (hl. Grab) g. 1. H. des 15. J.?, handwerksmässig. — Römer-B. 43.

Steinaltar in der Kp. am *N* Kreuzarm mit Sc. (Tod Mariä) spg. 1480. — Römer-B. 39.

Sc. auf dem Kirchhofe (der Heiland am Kreuz zwischen den Schächern[2]) 1509 (I), von guter u. würdiger Behandlung (Kugler), ursprünglich bemalt.

Grabsteine: — Römer-Büchner 1, 63—76.

Graf Günther v. Schwarzburg[3] † 1349, g. 1352. — Usener im Fr. Archiv 8, 73—80 u. in Fr. Mittheil. 2, 128—131.

Ritter Rudolf v. Sachsenhausen[4], † 1370.

Joh. v. Holzhusen † 1393 u. seine Frau † 1371, in ausgebildet g. Styl[5].

Heinrich vom Rhein d. j. † 1527.

Bartholomäus Haller v. Hallerstein † 1551, von weissem Marmor.

Relief, Epitaph von Andreas Hirde † 1518 (Verspottung Christi).

Kelch[6] von vergoldetem Silber prachtvoll spg. E. des 15. J., am Fuss 1 Relief u. 5 gravirte Bilder.

Chorstühle einfach g. 2. H. des 14. J., von Cuno v. Falkenstein gest., mit Reliefs an den Wangenstücken (S. Bartholomäus, Karl d. gr.). In neuester Zeit mit Oelfarbe beschmiert!

Wandgemälde:

an den Chorwänden in Wachsfarben (Legende des hl. Bartholomäus; im Chorpolygon die hl. Dreieinigkeit angebetet von Maria u. den 12 Aposteln; dann Christus als Gärtner u. die anbetende Magdalena; Beweinung Christi; Christus in Wolken von den Aposteln angebetet. Rother Grund) g. 1407 u. 1427 (I, I); z. Thl. stark übermalt, im Charakter der kölnischen Schule, meist ziemlich roh im Gefühl, doch Einzelnes von bedeutsamer Schönheit.

1) Kallenbach, Album 94. — 2) Der eine b. v. Hefner, Trachten 3, 120. — 3) Ab. b. Faber, Lex. 4, 160; v. Hefner, Trachten 2, 27; Wagner, Trachtenb. 1, T. 5, F. 3. — 4) Ab. b. v. Hefner, Trachten 2, 133; Wagner, Trachtenb. 1, T. 5, F. 4. — 5) Ab. b. Eye u. Falke H. 2; Hefner, Trachten 2, 134; F. H. Müller, Beitr. 2, T. 12. S. 30; Wagner, Trachtenb. 4, T. 3, F. 3. 4. — 6) Abb. b. Becker u. Hefner 1, 55.

— Hotho, Malersch. 1, 448 f.; Kugler 2. 349; Passavant, Anbetung; Römer-Büchner 31.

Die andern Wandmalereien (gr. jüngstes Gericht an der *W* S. des Th.; Adam u. Eva am *W* Eingang ins Sch.; Anbetung der Könige u. Christus am Kreuz in der K.) sind übertüncht. — Passavant, Anbetung 10.

Gemälde an den Thüren des Wandschranks neben dem Chor-Tabkl. (Maria, Karl der Grosse, auf goldgestirntem blauem Grund) g. 14. J.? — Period. Blätter 1856 S. 324.

Glasmalereien g. 14. J., geringe Reste. Die spg. j. z. Thl. in der Leonhardsk.

Domkreuzgang[1] g. 1348 gegr.; z. Thl. spg. nach 1418; *W* u. *S* Flügel 1459 beg.; 1468 †; Gewölbe nach 1477. — Römer-Büchner 47—50.

Statue über dem Eingang zum Domkl. (S. Bartholomäus) spg.

12 **Wandgemälde** (Leidensgeschichte Christi u. jüngstes Gericht) E. des 15. J., von einem tüchtigen Künstler, Compositionen und einzelne Figg. an Michel Wohlgemuths „Schatzbehälter" von 1491 erinnernd. — Passavant, Anbet. 110.

Dominicanerk. 1238 beg.; ◆ 1241. 43. 45. 46. 49. 54, nüchtern spg. Hk. mit frg. Resten an einzelnen Fenstern u. im Innern des $^{3}/_{8}$geschl. Chors. In den Chor-Ecken niedrige Sl. mit Laubkapitälern, die je 3 Dienste tragen. Die runden Schafte mit blattlosen Kapitälern. Kreuzgewölbe, im Chor mit Zwischenreihungen. Am *SS*.Sch. nun abgerissene niedrige Kpp. Jetzt Magazin.

Dreikönigsk. in Sachsenhausen (1340? Spitalk.; seit 1450 Pfk.) roh spätestg., mit etwas schräg abgeschnittenem Chor, der vom Hauptsch. durch einen gegliederten Rundbogen geschieden wird. Nach innen gezogene gefaste Strebepfl. mit Kragsteinen für die Rippen der Netzgewölbe, die im Chor an den Kreuzungspunkten in den Winkeln mit Laubwerk geziert sind. An der *N* S. öffnen sich breite Scheidebögen mit gefasten Ecken gegen 1, wenig niedrigeres $^{3}/_{8}$geschl., S.Sch. ohne Strebepfl., mit Netzgewölben, deren Rippen aus der Wand hervorwachsen und sich gleich darauf kreuzen. Die Fensterpfosten stehen in der äusseren Wandflucht.

1) Gr. b. Römer-Büchner, K.

Wand-Tabkl. spg., kl., halb durch Bänke verdeckt.

Johanniterkp. in der Fahrgasse, j. Verkaufslocal, einfach frühg., 1schiffig mit 3seitig geschl. Chor und Kreuzgewölben auf Kragsteinen. Sch. ohne Strebepfl.

Katharinenk. Rnss., mit gothisirenden Details u. g. Construction 1678—80. 1schiffig, polygon geschl. mit Th.

Grabstein[1]: Weikard Frosch, Stifter der ehemaligen Deutschordens-Nonnenk. S. Katharina, † 1378 g., die Bemalung 1781 erneuert. Neben der Kanzel.

S. Leonhard[2] (ursprünglich S. Georg; seit 1317 Collegiatstiftsk.) rü. 1219 beg.; (1323?) spg. Chor 1434 von Meister Henchin erbaut (I); das Uebrige um 1507 (I) voll. Hk. Der 1schiffige $^{3}/_{6}$ geschl. Chor mit $2^{1}/_{2}$ 6eckige Sterne bildenden Gewölben, Vielpassdiensten mit Kapitälern, 3- u. 4theiligen, in der M. von einer Masswerkgalerie durchzogenen Fenstern mit spg. Masswerk im Bogen. Von den 5 Schiffen des Langhauses sind die 3 inneren gleich h. u. gleich br., mit schlanken 8eckigen Schaften und Netzgewölben, deren Rippen an den inneren Schaften auf kurzen ausgekragten Diensten, an den äussern aber auf Bündeldiensten ruhen, von welchen die *S* Laubkapitäler tragen. In den äussern S.Sch. kommen 3 Joche auf 2 der mittleren Sch.; sie öffnen sich gegen letztere in niedrigen Stichbögen u. über ihnen befinden sich hohe auch an der *W*S. der Schiffe fortgeführte Emporen, deren Gewölbe etwas unter denen der mittleren Sch. liegen. Unter den Emporen mannigfaltige Netzgewölbe, z. Thl. mit gewundenen u. mit Nasen geschmückten Reihungen. Im *O* des *N*S.Sch. 1 Kp. mit freivorstehenden Gewölberippen, die eine Statue tragen. Zwischen den *N*S.Sch. 2 rundbogige ü. Portale, das grössere[3] mit Sc. im Tympanon (Christus u. 4 Heilige), das kleinere mit Zickzackbogen u. Schaftringen an den Sl. Aeusseres der Sch. roh, ohne Strebepfl., mit unschönem Fenstermasswerk. Zu den Seiten des Chors 2 spr. 8eckige The. mit Ecklisenen, Bogenfriesen auf Kragsteinen, durch Säulchen mit Würfelkapitälern getrennten gekuppelten Rundbogenfenstern im obersten Geschoss, 8 Giebeln mit Kleebogenfensterchen über einem Gesims und übereckstehend 8-eckigem Steindach mit etwas convexen Flächen. — Kugler, Baukunst; Lotz.

Kanzel[1] spg. A. des 16. J.?

Weihwasserstein spg.

Gemälde aus der Dominicanerk., (Abendmahl Christi) 1500 oder 1501 von Hans Holbein dem älteren, zu seinen geringeren Arbeiten gehörig. (Die Flügel im Städelschen Institut.) — Schorns Kunstbl. 1841 S. 45; Passavant, Verzeichniss 73; Waagen, Handb. 1, 181.

Glasmalereien aus dem Dom, im Chor (biblische Darstellungen) spg., durch Farbenpracht ausgezeichnet.

Liebfrauenk. (Kp. zw. 1308 u. 23 gest.; seit 1325 Collegiatstiftsk., 26 †) spg. Hk. mit 1schiffigem $^{3}/_{8}$geschl. Chor. Die 4eckigen Schafte mit gefasten Ecken ohne Kapitäler; ebenso die runden Chordienste, während die runden an der *N* u. die reich gegliederten an der *S* Sch.-Wand mit Laubkapitälern geschmückt sind. Netzgewölbe. Fenster 3-, im *N* S.Sch. 2theilig, mit schönem spg. Masswerk. Unter den Fenstern tiefe Stichbogenblenden. An der *NW* Ecke 1 schmuckloser Th. mit Zopfdach, ursprünglich ein Th. der inneren Stadtmauer. An der *S*S. 2 schöne Portale, das *O* mit zierlich reichen Schwebebögen und Reliefs (Anbetung der Hirten; die hl. 3 Könige kommen zu Ross mit Gefolge) im Tympanon; am einfacheren *W* ist das Bogenfeld mit den 3 Figg. der Kreuzigung u. einer Blätterborte geschmückt. Dachsims der *S*S. zopfig erneuert. — Frankf. Convers.-Blatt 1860, Nr. 129 f.

Grabsteine:

Wigold von Wannebach[2], Stifter der K., † 1322, an einem *S* Schafte.

Ein frankfurter Bürger nebst Frau 1468 (I)[3].

Chorstühle spg. 1509 (I).

Magdalenenk. s. Weissfrauenk.

Michaelskp. 1486 neu erbaut; 1808 f. zerstört. — Römer-Büchner K. 1, 5 f. u. Note 4.

---

1) Ab. b. v. Hefner, Trachten 2, 49; Wagner, Trachtenb. 1, T. 5, F. 1. — 2) Ans. b. A. Lange, Auss. 27. — 3) Ab. b. Moller, Denkm. 1, 11 (nach v. Quast, Pr. sind die schrägen Cannelirungen der Sl. in spg. Zeit hinzugefügt); Detail b. Heideloff, Ornam. 3, H. 18, T. 2, f.

1) Ab. b. Kallenbach, Atlas T. 71; auch in Sammlung v. Zeichn. 3, 8. — 2) F. H. Müller, Beitr. 3, S. 3. T. 1. — 3) v. Hefner, Trachten 2, 63.

Nikolaik. [1], 1264 zuerst erwähnt, frühg. Hk. ohne *SS*.Sch., mit 1 Th. *N* neben dem 3/8geschl. Chor, der schmäler als das M.Sch. ist. Kreuzgewölbe. Die Chorrippen mit von 1/4Kehlen eingeschlossenem starkem Birnstab auf gr. gegliederten Kragsteinen ruhend. Die Schildbögen wulstförmig. Die Schafte 8eckig, die gleich breiten Wandpfl. halb 8eckig, mit einfachen Blätterkapitälern. Rippen des Schiffs mit einfachstem Hohlprofil. Das Masswerk der 2theiligen flachprofilirten Fenster, aus 3 Dreipässen bestehend, gleich den Pfosten fast überall zerstört. Die Strebepfl. erheben sich am Chor über den Dachsims, wo sie in mit Lilien bekrönten Satteldächern enden. Die des Sch. entwickeln sich erst über dem Kafsims aus der unten sehr starken Mauer und sind in spg. Zeit oben durch ausgekragte mit Nasen besetzte Rundbogenfriese verbunden werden. Der hierdurch gebildete Dachumgang erhielt eine Masswerkbrüstung und an den Ecken offene 6eckige Zinnenthürmchen. Der Th. hat 3 noch romanisirende Geschosse, wovon die 2 oberen 8eckigen an den Ecken mit je 3 Rundstäben besetzt sind, um die sich die Gesimse verkröpfen. (Die obern Theile modern spg., mit gusseisernem Helm!)

Grabsteine aus dem abgebrochenen Spital: Sigfried Imhof v. Marburg † 1386 u. seine Frau Katharina † 1378.

Petersk. spg. 1452 †; Sch. 1. H. des 16. J.?, unbedeutend. Das □ Sch. ohne Strebepfl. u. ohne Abseiten hat polygone Wanddienste mit Laubkapitälern, Netzgewölbe, meist moderne Fenster; der viel schmälere 5/8 Chor Strebepfl., Kreuzgewölbe, runde Dienste ohne Kapitäler.

Spitalk. zum hl. Geist (vor 1293) spg. 1468 †; 1840 zerstört! Dgl. die schöne spg. Krankenhalle [2] mit 2 Sch. von 7 Jochen u. Kreuzgewölben von 1461 (I) auf runden kapitällosen Schaften.

Weissfrauenkl.K. (1248 §; 1350 beg.) spg. nach 1442 (I); 1856 restaurirt und mit 3 neuen Portalen versehen. 1schiffig, gerad geschl., ohne Th., mit nach innen gezogenen Streben, aus welchen die Rippen der 6theiligen Sterngewölbe unmittelbar hervorwachsen. An der *NS*. 2 niedrige Kpp. — Reiffenstein, Weissfrauenk.

2 Steinsc. aus der ehemal. Barfüsserk., die kleinere von 1457 (I). — Period. Blätter 1856 S. 327.

Wandgemälde: — Passavant, Anbet. 111.

Jüngstes Gericht, an der *O* Wand hinter der Orgel, gr., ziemlich erhalten.

Darstellungen aus dem Leben Christi, an der *SS*., 2. H. des 15. J., sehr beachtenswerth u. vollkommen erhalten.

Christus, von Heiligen umgeben an der *W* Wand, kaum erkennbar u. ganz übertüncht.

Almosenkasten, allgemeiner.

Oelgemälde im Sitzungszimmer; — Frankf. Mittheil. 1, 48—50.

Kreuzigung Christi in reicher Composition, auf Holz gemalt, angeblich aus dem Kreuzgang des Barfüsserkl., oberdeutsche Schule E. des 15. oder A. des 16. J.?

Leinwandbild in 2 Abtheil.: Christus sendet die Apostel; die ersten Pfleger des Almosenkastens, Hans Brom, Hans Eller, Hans Geddern, Hans Ugelheimer, Hieronymus Breuheusser, Simon Bocher u. der Kastenschreiber Conrad Uffenbach. 1531; restaurirt 1625. 1704. 1817. 1839.

Bibliothek:

Elfenbeindeckel [1] (Reliefdarstellung der Messe) karolingisch 9. J. 14" h. 5" br., umher die 12 Apostel auf Goldgrund aus der M. des 15. J. Der hintere Deckel von vergoldetem Kupfer mit dem gravirtem Bilde des segnenden Heilandes 1376?, wo die Miniaturen dieses Evangelienbuchs gemalt sind?

Miniaturartiges Bildchen in der Prehnschen Sammlung (Paradiesgarten, in allerliebst poetischer Darstellung), kölnische Schule 1. H. des 15. J.? — Hotho, Malersch, 1, 251 f.; Kugler 2, 351; Schnaase, Gesch. 6, 438; Waagen, Handb. 1, 60 f. 158.

Bildnisse: Luther von L. Cranach?; Katharina v. Bora, ausgezeichnet.

Gemälde im Prehnschen Cabinet (Ans. der Stadt Frankfurt von der Sachsenhäuser Warte) Jugendarbeit von Adam Elsheimer. — Passavant.

---

1) Ans. b. *Chapuy*, *Allem.* 18; A. Lange, Anss. 9; Chor u. Th. b. Kallenbach, Atl. 34; auch Samml. v. Zeichn. 3, T. 1, F. 4; spg. Details b. Kallenb., Atl.; b. Faber, Lex. 4, 445. — 2) Inneres im Frankf. Archiv 1, 3 zu S. 75—86.

1) Ab. v. Passavant im Frankf. Archiv I, 1, zu S. 132.

Gemäldegalerie, städtische: — Fr. Mittheil. 1, 47; Catalog.

Bilder aus den aufgehobenen Kl. der Stadt.

Adam Elsheimer? frühere Zeit: Landschaft mit Staffage. — Passavant, Elsh. 8, 116.

Judenbad 1462?; zerstört 1854. — Frankf. Arch., n. Folge I, 292—299 (Dr. L. H. Euler).

Leinwandhaus[1] am Domplatz g. mit ausgekragten 6eckigen Eckthürmchen. Zwischen den rechteckigen Fenstern mit Kreuzstöcken Kragsteine unter Baldachinen.

Römer (Rathh.) spg. Hallen u. Kaisersaal 1406 von Meister Friedrich Königshofen erbaut. Rückseite 1602 u. 1731, die Treppe 1740, der spätestg. Th. 1511 (I), mit Zinnen. Die 2 Flure durch runde Schafte ohne Kapitäler in je 2 Hallen geschieden. Die aus den Schaften und abweichend gebildeten runden Wandpfl. hervorwachsenden Gurtbögen bilden 3eckige Felder, die mit rippenlosen Kreuzgewölben ausgefüllt sind. An der Front 3 hohe spitzbogige Thüren. Darüber 10 paarweise gestellte Fenster mit gedrückten Eselsrücken in pyramidaler Gruppe, welche den Kaisersaal mit seinem hölzernen Tonnengewölbe erleuchten, endlich 1 hoher Staffelgiebel zwischen den ähnlichen Giebeln der anstossenden Häuser.

Saalhof. Seit 1842 steht nur noch die in einem ½runden Th., dem einzigen Ueberrest des von Ludwig dem Frommen vor 822 erbauten Palastes, befindliche trapezförmige r. Kp.[2], wahrscheinlich 1208, nach dem Muster der Trifelser Schl.-Kp., zur Aufbewahrung der Reichskleinodien erbaut, mit Benutzung von aus der Mitte des 12. J. stammenden Sl., Bogenfries etc. Am Eingang der Apsis, deren Mauer theilweise vor dem älteren Unterbau der Kp. auskragt, stehen Sl. mit verjüngten Schaften u. rohen Kapitälern, je 3 ähnliche, durch runde Blendbögen verbundene an den 2 gegen *O* stark convergirenden S.-Wänden. Das rundbogige Kreuzgewölbe hat starke rechteckig profilirte Diagonalrippen. — Krieg von Hochfelden, Saalhof; dessen Militärarchit. 197—199. 264—268; v. Radowitz, Kp.

1) Ans. b. A. Lange, Anss. Nr. 38.— **2)** Abb. im Frankf. Archiv 1, 1, zu 117—128; 3, zu 1—27; Einzelnes auch b. Krieg, Militärarchitekt. 198f. 265.

Städelsches Kunstinstitut. — Passavant, Verzeichniss; D. Kunstbl. 1857, S. 125. 138. 144. 153.

(Die Nummern nach dem Cataloge von 1858).

Gypsabgüsse.

Nr. 402—406. Die 12 Apostel etc. von Peter Vischer; 407. Thle. des Rosenkranzes von Veit Stoss; 408. Brustbild Hans Puchsbaums in S. Stephan zu Wien; 409. Maria aus dem Landauer Kl. zu Nürnberg; 410. Brustbild, von einem der Calcarer Altäre.

Gemälde:[1]

(Passavant, Wanderung; ders. Verzeichniss; Waagen, Handbuch I).

62. 63. Meister Stephans Schule: Die Martyrien der Apostel.[2] — Hotho, Malersch. 1, 414; Kugler 2, 350; Schnaase, Gesch. 6, 461f.

64. Jan van Eyck, spätere Zeit: Marienbild. — W. 89f.

65. Pieter Christophsen 1417 (I): Maria mit dem Kinde, Hieronymus u. Franciscus. — W. 94.

66. Rogier van der Weyden d. ä. 1450: Maria mit dem Kinde; S. Petrus, Johannes; Cosmas, Damian; alle stehend.[3] — Passavant, Beitr. 1841, 19; W. 108.

67. Johann von Flandern?: Drei Scenen aus dem Leben Johannes d. Täufers. — Passavant, Beitr. 1843, 253; dessen *lettre*.

68. Hans Memling: Männl. Bildniss.

69. Dessen Schule: Marienbild.

70. Van Eyckische Schule: Ein knieender Dominicaner u. seine Schutzpatrone (Thl. eines Altarflügels).

71. Burgundisch 15. J.: Marienbild, auf den Flügeln Stifter und Heilige; aussen die Verkündigung.

75. Rogier van der Weyden d. j.: Fragment einer Kreuzigung, der linke Schächer u. der Hauptmann mit seinen Gefährten etc. — Passavant, Weyden 128.

72—74. Ders.: Die hl. Dreieinigkeit, grau in grau, stehende Madonna[4]; Veronica; 3 Flügel eines ehemals der Abtei Flemalle gehörigen Trip-

1) Abb. z. Thl. in Frankfurt. Bildergalerie. — **2)** Proben b. Hefner, Trachten 2, T. 2. 6. 11. — **3)** Ab. im *Messager* 1838, 113; Maria b Passavant, Weyden, F. 1. — **4)** Ab. b. letzterem, F. 2.

tychons. — Passavant, Beitr. 1843, 262; dessen Weyden 127f.; Waagen, Nachtr. 1847, 177; dessen Handb. 1, 110.

76. Quintin Massys: Männliches Bildniss [2].

77. Barend van Orley?: Grablegung.

78. In der Art Antonis de Moors: männliches Bildniss.

---

79. Conrad Fyoll?: kl. Triptychon. Die von ihren Schutzheiligen umgebene Familie v. Humbracht kniet vor dem gekreuzigten Heilande. — 80. Familie der hl. Anna (auf den fehlenden Flügeln Geburt u. Tod Mariä) aus der Dominicanerk. — 81. 82. Je 2 Heilige, grau in grau; ebendaher. — Passavant, Beitr. 1841, 418 f.

83—98. Niederdeutsche Schule um 1490. Legende der Carmeliter.[2] — „Iris" 1825 Nr. 56.

116. Der Lehrer des Meisters des Todes Mariä?: Männliches Bildniss.

117. Der Meister des Todes Mariä? 1524: Triptychon aus S. Maria in littore (Liskirchen) zu Köln: Beweinung Christi, woran der Stifter, Jobelin Schmitgen, theilnimmt; auf den Flügeln Veronica und Joseph v. Arimathia; aussen grau in grau die Verkündigung. — Passavant, Beitr. 1841, 427; W. 284.

118. Niederdeutsch, späteres 16. J.: das schlafende Christuskind von Maria und Johannes angebetet.

99. Oberdeutsch 2. H. des 15. J.: Messe Gregors; auf der Rückseite grau in grau S. Barbara.

100. 101. Hans Holbein d. ä. 1501 (I): Flügel des Abendmahls in S. Leonhard: zwei Darstellungen aus dem Leben Christi. — Hotho, Gesch. 2, 236; W. 181.

102. Hans Holbein d. j.: Ein Vater mit seinem kränkelnden Kinde.

103. Christoph Amberger: männliches Bildniss.

106. Albrecht Dürer 1494 (I): Bildniss seines Vaters, sehr gute Schulcopie? — W. 202, Note 2.

105. Ders. (Mn.) 1497 (I): Weibliches Bildniss.

104. Ders.: Hiob u. seine Frau. Hat gleich 105 etwas gelitten. — W. 214.

1) Ab. im *Messager* 1838 S. 1. — 2) Proben b. Hefner, Trachten 2, T. 13, 121, rechts.

Copie nach dessen berühmter Himmelfahrt Mariä von 1500, welche 1772 ‡ ist und sich in hiesiger Dominicanerk. befand (früher Nr. 123).

Matthäus Grünewald (Mn.) früher —1835 — unter Nr. 130 u. 131 aufgestellt: S. Lorenz u. Cyriacus, beide grau in grau, schon dem Manierirten zugewandt. — Passavant, Beitr. 1841, 431.

114. 115. Hans Grimmer?: Ein Vater mit 4 Söhnen, eine Mutter mit 7 Töchtern, alle in anbetender Stellung.

107. Oberdeutsch 16. J.: Christus am Kreuz, Maria, Johannes, der Stifter nebst Familie.

110. Dgl. 16. J.: Männliches Bildniss.

111. Lucas Cranach (Mn.): Maria mit dem Kinde. Stark restaurirt. — Schuchardt, Cranach 2, 60.

112. 113. Dessen Schule: Kurfürst Johann Friedrich v. Sachsen u. seine Gemahlin. Handwerksmässig.

108. 109. Frankfurter Bildnisse: Nikolaus v. Stalburgk u. seine Frau Margret v. Rein 1504.[1]

268. Adam Elsheimer: Paulus und Barnabas zu Lystra; 269. Baumlandschaft. — Passavant, Elsh.; W. 330.

Rubens (120—122) u. andere Meister des 17. u. 18. J., ferner Italiener, einige Spanier und Franzosen, besonders aber die neueren gr. Meister Deutschlands und Belgiens.

Stadtarchiv: 3 verschiedene Risse [2] zum Domth. — Riss zu einem Tabkl.) früher für den Entwurf der Th.Spitze gehalten.

Stadtwaage neben dem Leinwandhaus einfach spg. mit Staffelgiebel.

Wandmalerei (S. Bartholomäus u. Karl d. Grosse unter einem g. Tabkl.) 15. J. Reste. — Passav., Anbetung.

Thore und Thürme:

Eschenheimer Thor [3] g. 1346, hoher runder Th. mit steinernem Kegeldach, das 4 runde Thürmchen mit Kegeldächern und über Rundbögen ausgekragte Zinnen umgeben.

Wandgemälde an der *O* Wand des Thorweges (Christus am Kreuz mit Heiligen u. dem knieenden Stifter) 14. J., gr., z. Thl. noch übertüncht. — Passavant, Anbet.

1) Abb. b. Hefner, Trachten 3, T. 19. 20. — 2) Facsimile b. Schmidt, Orig. Pläne. — 3) Ans. des oberen Thls. Frankf. Archiv, n. Folge 1, T. zu S. 288, F. 1.

Fahrthor [1] (1388) spg. (abgebrochen; der Erker befindet sich nun an der daneben erbauten Wache, nächst dem Rententh.)

Holzpförtchen [2] spg. 1404 (I), mit einem kl. Erker, der zugleich als Pechscharte diente. Zerstört.

Rententh. neben dem Saalhof spg. 1455 (I), 4eckig mit schlankem 8eckigem Helm zwischen 4 hölzernen 6eckigen Eckthürmchen.

Sachsenhäuser Warte [3] ½ St. von der Stadt spg. 1470—80, runder Th. mit auf Bögen ausgekragtem Obergeschoss, 6eckigem hölzernem Aufsatz u. Walmdach.

Wohnhäuser: Fürsteneck spg. gegen 1424, mit ausgekragten unregelmässig polygonen Zinnenthürmchen. Fenster u. Thüren modernisirt. — Steinernes Haus [4] 1464 gegr. mit 4eckigen Fenstern, 6eckigen Eckthürmchen und Zinnenkrönung über einem nasenbesetzten Rundbogenfries. An einer Ecke die hl. Jungfrau unter einem reichen Baldachin. Ueber dem Thorwege ein schönes Netzgewölbe mit Laubwerk an den Rippenkreuzungen. (1 ähnliches im nahen Nürnberger Hof.) — Haus zum kl. Engel, dem steinernen schräg gegenüber, Uebergang vom g. zum Rnss. 1562. — Gleichzeitig das daneben stehende Eckhaus mit Holzsc. (Adam u. Eva etc.). — Haus Limpurg, *S* neben dem Römer: über dem Thorweg ein reiches Netzgewölbe mit überschneidenden Rippen; im Hof 1 offener runder Treppen-Th. im Rnss. mit einzelnen g. Formen, beide gleichzeitig, 1607? (I an einer Thür). — An einem Hause der Schüppengasse die meisterliche Frescoabbildung eines Strausses, der 1577 daselbst zu sehen gewesen (Passavant). — Lotz.

Frankfurt a. O., s. Beeskow, Drossen, Fürstenwalde, Guben, Lebus, Müncheberg, Sonnenburg, Tammendorf.

Büsching, Reise; v. Quast, Ziegelb. 242; F. W. G. Sachse, Geschichte d. Stadt F. a. O.

1) Ans. im Frankf. Archiv 1, 1, 129. **2**) Ans. das. 1, 3, 125 — **3**) Ans bei A. Lange, Anss. Nr. 7. — **4**) Aufriss b Kallenbach, Atlas T. 62; auch b Faber, Lex. 4, 164 u. Lübke, Gesch. 337; Ans. b. A. Lange, Anss. 6 (vgl. Frankf. Mittheil. 1, 219 – 232). — Der Prunksaal enthält die Alterthumssammlung des Geschichtsvereins.

Ziegelbauten.

Marienk. (Oberk.) [1] (1252 gegr.) g. A. des 14. J. (v. Quast); äussere S.Sch. spg. Kreuzförmige Hk. mit 4 S.Sch., von denen die inneren um den 3seitig geschl. Chor einen br., 7seitig geschl. Umgang bilden. Schafte gegliedert, von verschiedener Grundform, im Sch. mit runden Diensten, im Chor 8eckig. Kreuzgewölbe, im Sch. von ▢ Form. Von den mit nach innen fallenden Pultdächern bedeckten äussern S.Sch. hat das *N* Stern- oder Netzgewölbe. Am *N* Kreuzarm 1 später vorgelegtes Polygon. Von den 2 *W* Then. ist der *S* 1826 eingestürzt. — Otte, Handb.; Spieker, Oberk.; Kugler, Baukunst 3, 459.

Taufkessel g. 1376 von Meister Arnold gegossen, getragen von den Zeichen der Evangelisten, 6eckig, mit Reliefs (Sündenfall, Taufe, Abendmahl etc.) und reichem Deckel, j. mit Oelfarbe überschmiert. — Sotzmann.

Erzleuchter mit 7 Armen g. um 1376 von Meister Arnold?, mit vielen Reliefs, von 4 Adlern getragen. 12′ h. Mit Oelfarbe überschmiert!

Hochaltar mit Holzsc. (Maria und 2 Heilige unter Baldachinen) von 1489 (I) und Gemälden (auf den Flügeln die Verkündigung, Heimsuchung, Geburt u. Anbetung der Könige, mit gemustertem Goldgrund. Auf der Rückseite die Himmelfahrt Mariä von 1517).

Gemälde 15. u. 16. J.

Glasmalereien (alt- u. neutestamentliche Darstellungen) in 3 Fenstern g.

Nikolaik. gü., fast g. um 1270? 3-schiffige Hk. — v. Quast.

Spitalk. S. Georg g. 14. J. — Otte, Grundz.

Unterk. (Franciscanerk.) (1270) spg. 1517—25. Hk. mit einschiffigem geradgeschl. Chor. Netzgewölbe, im Chor Kreuzgewölbe. Sacristei angebl. 1301. — Mertens, T.

Rathh. 1607?; ursprüngl. reich spg.

Franzburg 2¾ M. *SW* v. Stralsund, s. Richtenberg.

Schl.K. Rnss. 2. H. d. 16. J. — Kugler, Pommern.

Holzsc. im Winkel einer Empore (Madonna) sehr ausgezeichnet g.

1) Abb.? b. Spicker, Oberkirche; Ans. b. Emich, Versuch; Portalgliederung u. anderes Detail b. Essenwein, Backsteinb. T. 16, F. 1; T. 27, F. 6; Details b. Kallenbach, Atlas T. 59, F. 7. 10. 13—15; T. 71, F. 3.

Frauenbreitungen gegenüber Herrenbreitungen.

Kl. (1137 gest. Spital; später Augustinernonnenkl.; 1112 in einer Schenkungsurkunde Heinrichs V *villa regia* genannt). Nur 1 r. Th. ist erhalten. — Hessische Zeitschr. 4, 253, Note; Rein, Bauwerke.

Flügelaltar mit reicher Holzsc. (Geburt Christi), j. in der zopfigen Pfk. — Rein.

Frauenbriesnitz 1 St. *SSO* von Kamburg.

Cistercienser Nonnenkl.: — Aufsess, Anz. 1, 190ff.

Grabsteine: Burkhard Schenk zu Tautenburg u. seine Gemahlin 1471.
Georg Schenk zu T. 1493.
Burkhard u. Georg, Schenken zu T. 1511.

Frauenburg 5 M. *NO* v. Elbing, s. Heiligenbeil.

Dom (1297) g. 1342 † (I im Chorfussboden) 1350 voll.? gr. edler Ziegelbau. Hk. mit 1schiffigem geradgeschl. Chor. Niedrige enggestellte 8eckige Schafte; 3fache Bündeldienste im Chor u. in den S.Sch.; Sterngewölbe; teppichartiger Wandschmuck von Formsteinen. Am *O* Ende der S.Sch. u. neben dem reichen *W* Giebel schlanke 8eckige Thürmchen mit zierlichen Spitzen. Reiches *W* Portal von Kalkstein mit Figg. — Lübke, Preussen; Mertens, T.; Dioskuren 1860 Nr. 39. 42. 45 (Bergau).

Grabmal des Copernicus † 1543.

Schnitzaltar (Madonna von Engeln gekrönt u. die 4 Kirchenlehrer; auf den Flügeln das Leben Christi) tüchtige Arbeit 15. J., bemalt und reich vergoldet. — L.

Altargemälde (Madonna in einer Weinlaube) 1426 (I). Färbung weich und mild, nicht sehr markig, Bewegung sanft, Ausdruck liebreich. — L.

Im Domschatz:

Goldene Statuetten (S. Andreas u. Florian) 2' h. — Faber, Lex.

Frauenstein 2½ M. *SO* v. Freiberg, Sachsen.

K. 1480; ξ 1728. — Schiffner, Sachs.

Burg, Ru.

Frauenstein am Fuss des Eulenbergs (2½ M. *S* von Schweidnitz).

Annenk.: **Grabmal** des Herzogs Carl v. Münsterberg † 1535.

Fraulautern 2 M. *SO* v. Merzig.

K. Uebergang von g. zum Rnss. 1540. — Mertens, T.

Freckenhorst 1 St. *S* v. Warendorf.

K. des 851 gegr. Benedictinerstifts (1116 ξ) r. 1129 † (I am Taufstein); Dienste u. Gewölbe des M.Sch., Fenster der S.Sch. und geradgeschlossener Chor g. Kreuzförmige Bs. mit 5 Paar niedrigen Pfl., 2 schlanken 4eckigen Then. an der *O* S. der Kreuzarme und einem kolossalen von runden Treppenthürmen flankirten 4eckigen Th. mit nach innen geöffneter Vorhalle vor der *W* S. Dach des *W* Th. modern, *N* Treppenth. zerstört. In den S.Sch. rippenlose Gewölbe auf Kragsteinen. Im Quersch. u. Chor die ursprünglichen r. Gewölbe. Sl. Krypta mit Stichkappengewölben, Eckknollen an den Basen und einfachen Würfelkapitälern. Bruchsteinbau. — Lübke, Westfalen; Mertens, T.

Taufstein r. um 1129 (I) cylindrisch, mit rohen aber lebendig ausdrucksvollen Reliefs zwischen Sl.

Grabstein im *S* Kreuzarm: liegende weibliche Fig. r. 12. J., sehr beschädigt.

3 **Tabkl.**, 1 freistehendes u. 2 an die Wand gelehnte, spg.

3 **Gemälde**, Theile eines Altarwerks aus Warendorf, (Geisselung u. Gefangennehmung Christi; Pfingstfest. Goldgrund) g. um 1400, mit altkölnischem Typus der Köpfe, innigem Ausdruck, klarer u. reiner Färbung. — Lübke 343.

Kreuzgang reich u. edel r. 2. H. des 12. J.? Reiche Kapitäler. Gewölbe zerstört.

Petrikp. r. 1129 mit Resten aus dem 11. J., j. Schulhaus.

Fredelsheim (Fredelsloh) ¾ M *SSW* v. Eimbeck.

K.[1] des um 1130? gegr. Augustinerkl. (seit 1146 zugleich Nonnenkl.) r. 1172 voll.; um 1290 ξ u. restaurirt. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit Apsiden an Chor, Kreuzarmen (die *S* zerstört) u. *W* S., je 5 Arcaden u. Holzdecken. Das Quersch. trennt vom M.Sch. eine 8—10' h. Mauer. Die Arcaden sind vermauert, die S.Sch.-Wände modern. Die 2 4eckigen *W* The. mit neueren Satteldächern bestehen aus 6 schwach hinter einander zurückgesetzten Geschossen über einem hohen Sockel und schliessen eine gegen das M.Sch. in 3 Bögen geöffnete Kp. ein. Die *W* Apsis, geschmückt mit einem Fries von sich kreuzenden Rundbögen, enthält eine

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 8.

Wendeltreppe, die zur *W* Empore führt. Am Quersch. ein Bogenfries mit Köpfen. — Baudenkm. Niedersachsens II. 1. 2; Kästner, Beitr. S. 70; Lübke, Beitr.

Reliefs vom Altar (Apostel) r. 2¼' h.

Freiberg 4 M. *SW* v. Dresden, s. Colmnitz, Döbeln, Frauenstein, Hainichen, Hartmannsdorf, Kleinschirma, Langhennersdorf, Niederbobritzsch, Nossen, Oberbobritzsch, Pappendorf, Weissenborn.

Grübler, Freiberg; Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 3; Schiffner, Sachsen; Waagen, Deutschl. 1, 6—19.

Dom[1] S. Maria spr. nach 1175; ü. gegen 1250?; spg. 1484—1500, † 1512; Chor 1588—93 von Hans Irbisch unter Johann Maria Nossenis Leitung zur churfürstlichen Begräbnisskp. im Rnss. umgebaut u. verlängert. Ursprünglich kreuzförmige Bs. mit 2 *W* Then., j. Hk. ohne Th. Aus der Zeit nach 1175 stammen Theile des Chors, der Nischen an den Kreuzarmen, des Rundbogenfrieses und die kräftig gegliederten, anscheinend auf 1 Kreuzgewölbe berechneten Pfl. der Vierung. Das rundbogige Hauptportal[2] am *S* Kreuzarm, die „goldene Pforte", aus dem 13. J., zeichnet sich durch Reichthum der Anlage u. Adel der Formen in gleichem Grade aus. Die Gewände bilden je 5 mit freistehenden Sl. abwechselnde rechtwinklige Absätze. Die Sl. haben attische Basen mit Eckblättern, verschieden sculpirte Schafte, reiche korinthisirende Kapitäler. Die Absätze sind unten mit Säulchen gegliedert, welche im oberen nischenartig ausgehöhlten Thl. stehende Figuren tragen. Die Bögen sind abwechselnd mit den mannigfaltigsten Gliedern u. Ornamenten u. mit Relieffiguren geschmückt. Das spg. Sch. mit 6 Jochen von sehr schönen Verhältnissen, c. 70' h., ähnelt der Marienk. zu Zwickau. M:S:J = 6:6:5 (wobei die S.Sch. bis zur Fensterflucht gerechnet sind). Die sehr schlanken 8eckigen Schafte ohne Kapitäler, mit concaven Seiten tragen schlanke Netzgewölbe ohne Scheidebögen. Die fast ganz ins Innere gezogenen Strebepfl. fassen niedrige Kpp. zwischen sich. Darüber befinden sich Emporen mit durchbrochenen Brüstungen, die um jeden Pfl. einen ausgekragten Vorsprung bilden u. sich auch an der *O* S. der Sch. fortsetzen. Von den 2 Reihen 4theiliger Fenster sind die oberen viel höher als die unteren. — v. Quast in Schorns Kunstbl. 1845, 226; Schnaase, Gesch.; Schorn, Kunst 128.

Sc. [1] an der goldenen Pforte (im Tympanon[2] Maria sitzend, zu ihrer Rechten die hl. 3 Könige knieend, voll Begeisterung ihre Gaben dem ernst die Rechte erhebenden Christuskinde darbietend, zur Linken ein Engel u. der sitzende Joseph; in den Gewänden rechts[3] Nahum, David, die Kirche (die Braut), Aaron, links[4] Daniel, die Königin v. Saba, Salomo, Johannes der Täufer; in den Bögen[5] auferstehende Todte; die Taube von Engeln angebetet, zwischen den von ihr erleuchteten Aposteln, Propheten, Selige in Abrahams Schoos, Christus von Engeln umgeben, die Lebenskrone ertheilend) spr. gegen 1250? reich in der Erfindung, lebendig gefühlt u. bewegt, frei und voll Anmuth, im weichsten und edelsten Schwunge der Linien gebildet; ursprünglich bemalt u. vergoldet. — Kugler, Gesch.; Schnaase, Gesch. 5, 749; Schulz, Vortrag 15—18; Waagen 1, 7.

Kanzel[6] spg. um 1500?, in Form eines kolossalen Blumenkelchs, mit vielen Figuren (am oberen Thl. in hohem Relief die 4 Kirchenväter, weiter unten zwischen den abstehenden Stengeln 4 Engel, am Fuss der bärtige Meister mit seinem Hunde, hinter ihm sein Gesell, der die scheinbar aus Baumstämmen zusammengesetzte Treppe unterstützt). Sehr künstliches Werk aus Stein (u. Stuck?) Motive der Fig. meist wahr und gut, Köpfe lebendig, Ausführung minder vorzüglich als die Erfindung. — Waagen S. 13.

„**Knappschaftsstuhl**" mit bemalten Steinstatuen (Bergleute)[7] 1546 (I).

---

1) Risse des Sch. b. Wiebeking, Baukunde T. 59; Inneres b. Puttrich, a. a. O., Titelbild. — **2)** Abb. b. Puttrich, a. a. O., T. 2—7; Gliederung auch b. Grueber, Samml. 2, T. 10; kl. Ab. b. Springer, Baukunst T. 11, F. 21.

1) Abb. b. Puttrich a. a. O.; b. Guhl u. Caspar 47, F. 4—6; bessere b. Förster Denkm. 1, 4-6. — **2)** Förster a. a. O., T. 1; auch im D. Kunstbl. 1853, 457; Puttrich T. 5. **3)** Förster T. 2; Puttrich T. 3. — **4)** Förster T. 3; Puttr. T. 4. — **5)** Puttr. T. 6. 7. — **6)** Ab. b. Frenzel, Kanzel; Anss. u. Details b. *Chapuy, moyen-âge pittoresque* Nr. 106—108; Kallenbach, Album Nr. 1. — **7)** Abb. b. v. Hefner, Trachten 3, 57.

Denkmal des Kurfürsten Moritz von Sachsen † 1553, von Anthon van Seron in Antwerpen 1563 voll. Der geharnischte Kurfürst, eine zierlich gearbeitete Alabasterfig., kniet vor dem gekreuzigten Heilande auf einer mächtigen von 10 bronzenen Greifen getragenen schwarzen Marmorplatte. An den Pfl. des Untersatzes stehen zahlreiche kl. Alabasterfiguren (unten Krieger, oben die Musen und Grazien!) Der Kopf des Fürsten von gutem Ausdruck, die kl. Figuren manierirt. — Schulz, Vortrag; D. Kunstbl. 1854, 444. 451. 463.

Grabdenkmäler der sächsischen Kurfürsten Renaiss. 1593 (I) voll., von Johann Maria Nosseni. Die knieenden Fürstenstatuen (Herzog Heinrich der Fromme † 1541, Kurfürsten August † 1586 u. Christian I † 1591, im Harnisch; gegenüber der beiden ersteren Gemahlinnen: Herzogin Katharina † 1561 u. Kurfürstin Anna † 1585, u. Kurfürst Johann Georg I † 1656) von vergoldeter Bronze von Pietro Boselli aus Venedig (I) in der Tracht ihrer Zeit sehr wahr und fleissig ausgeführt. — Ueber ihnen 8 Propheten, an der Decke in bemalten Figuren Christus als Weltrichter, von 10 Engeln umgeben. Auf dem Altar Christus am Kreuz, mit Johannes d. Täufer und Paulus zu den Seiten, von Bronze; über dem Altar die Auferstehung; zu den Seiten Liebe, Gerechtigkeit, Hoffnung u. Glaube. — Berlepsch im D. Kunstbl. a. a. O.; Leipz. Bericht 1834.

Altarbild (Austheilung des heiligen Abendmahls; im Hintergrund dessen Einsetzung) 1560 gest., unter Einfluss der fränkischen Schule entstanden; 1649 restaurirt. — Waagen 15.

Kreuzgang schön spg. 1861 mit Abbruch bedroht! Dgl.? die anstossende zierliche Annakp.

Das ehemals hier befindliche Museum vaterländischer Alterthümer ist dem Vereinsmuseum zu Dresden einverleibt.

Nikolaik. g.? 1375. 1386; 1484 ξ; 1752 „verjüngt."

Petersk.: Th. 1494 vom Sturm zerstört; 1526 im Rnss. voll. 250′ h.

Kaufhaus mit guten Steinsc.: Kastenstube mit Rnss.-Holzwerk 1545. — Sächs. Sendschreiben.

Rathh. spg. 1410, mit Rnss.-Erker von 1578. — Faber, Lex.; Sächs. Sendschreiben.

Sc. an der Rückseite (S. Anna) 1515, gut.

Schl. Freudenstein (j. Magazin) E. d. 15. J.

„Thümerei" (ehemals Capitelhaus des Doms) 15. J.

Reliefs gü. 13. J., am Aeussern eingemauert. — Schnaase, Gesch. 5, 755.

Wohnhäuser [1] spg. 15. u. 16. J. Ein Haus von 1530 (I) mit rundbogig spg. Portal [2].

Freiburg [3] 1 M. *N* v. Naumburg, s. Memleben.

Puttrich, Sachsen II, 1, Lief. 7. 8.; Büsching, Reise.

Pfk. [4] rü. um 1225—50?; Langhaus, Verlängerung u. Schluss des Chors spg. 1491 (I am *N* Portal); Schafte u. Gewölbe 1499 von Peter von Weissenfels erbaut. — Kreuzförmige Hk. mit $^3/_8$ geschlossenem Chor, runden Apsiden an der *O* S. der Kreuzarme, einem niedrigen 4eckigen Th. über der Vierung, 2 schlanken oben 8eckigen *W* Then. und einer offenen Vorhalle vor der *W* S. 160′ rh. l. Im Chor u. Sch. je 4 Joche. M: S : J = 6 : 3 : 4. 8eckige Schafte, Kreuzgewölbe in den S.-, Netzgewölbe im M.-Sch. u. Chor, in letzterem Bündeldienste. Ueber der Vierung 1 r. Kreuzgewölbe, über den Kreuzarmen Holzdecken. Am Chor reiche Blenden, fialengekrönte Strebepfl., g. Bogenfriese, an den S. Sch. Streben mit Pultdächern. An Fenstern u. Bogenfriesen der älteren Theile herrscht der Rundbogen, nur der *S* Th. hat im untersten 8eckigen Geschoss fast g. 2-theilige Fenster. Die *W* The. decken spitze von 8 Giebeln umgebene Helme, den Vierungs-Th. 1 Rhombendach. Das spitzbogige rippenlose Kreuzgewölbe der rechteckigen Vorhalle ruht auf 4 Pfl. mit Halbsäulen und rechtwinkligen, durch Säulchen gegliederten Absätzen, die beiden freistehenden verstärkt durch übereckgestellte Strebepfl. Die glockenförmigen Kapitäler ohne Verzierung. Das Obergeschoss der Vorhalle frg.

Tympanon [5] (Madonna und 2 Engel) spr., j. im Innern der Treppe an der Vorhalle.

---

1) Fenster b. Kallenbach, Atlas T. 79, F. 4. — 2) Ab. das. 83. — 3) Ans. b Puttr. Titel. — 4) Abb. b. P.; Inneres des *W* Baues b. Knight T. 5; Details des Th. b. Kallenbach u. Schmitt T. 25, 5—7; 41, 1. 11. — 5) Ab. b. Puttr., T. 5, *a*.

Taufstein spg.? 6eckig.

Taufbecken mit Relief (Adam und Eva).

Schnitzaltar im Chor (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit) spg. 1499.

Schl.-Kp.[1] von 2 Geschossen, das untere r. 12. J.; das obere gü. 2 V. d. 13. J.? Das Erdgeschoss theilt 1 mit Sl. besetzter Scheidebogen in eine *O* H., deren Kreuzgewölbe auf 4 Ecksl. ruht, und in eine *W*, deren Balkendecke mit einer Oeffnung versehen ist. Es setzte sich ursprünglich als Langbau gegen *W* fort, wo es eine von zwei Sl. getragene Empore enthielt. Die obere Kp. bedecken 4 Kreuzgewölbe, geschieden durch rundbogige, mit Zackenbögen besetzte Gurten, welche auf an den Wänden und um einen dünnen übereckstehend 4eckigen Mittelpfl. freistehenden Sl. aufsetzen. Die Sl. mit Schaften von schwarzem Kieselschiefer tragen reiche vergoldete, spr. Kapitäler. Die g. gegliederten Gewölberippen vereinigen sich in einer herabhängenden Blume. Die Fenster sind g. erneuert. Aussen Lisenen u. Rundbogenfriese. — Kugler, Baukunst.

Schl. nach 1062 beg.; 1298 ⚔; um 1700 erneuert.

Freienwalde 7 M. *NO* v. Berlin.

Stadtk. g. — Otte, Grundzüge.

Freienwalde 3 M. *NO* v. Stargard.

Marienk. spg. 15. J. Ziegelbau. Hk. mit 3seitig geschl. Chor u. einem Th. vor der *W* S. Schafte 8eckig; Sterngewölbe im M.Sch. und Chor. An den Chorstreben zierliche Blenden und ausgezeichnete Wimberge von schwarzglasirten Steinen. Der reiche Thurm mit zurückgesetztem 4eckigen Obergeschoss u. niedrigem modernen Dache hat im Erdgeschoss eine nach *N* u. *S* offene Vorhalle mit schönen Gliederungen[2] und edel gebildetem Blendenschmuck. – Kugler, Pommern.

Taufstein einfach 13. J.?

Thürflügel von Holz am Portal unter der Vorhalle g.

Freistadt 4¾ M. *WNW* v. Glogau.

K. ü. oder frühg.?, „enthält manches Normännische" (?). — Minutoli, Dronth.

1) Abb. b. Putrich T. 7—10; Inneres Guhl u. Caspar 46, F. 2; Detail b. Heideloff, Ornam. 1, H. 5, T. 5, *a*; Faber, Lex. 4, 208; Kallenbach u. Schmitt T. 25, 2. 3. 8. — 2) Abb. b. Kugler, kl. Schriften.

Freiwaldau 4¼ M. *S* v. Neisse, s. Niklasdorf.

K. g. 15. J. u. modern. Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

Frenswegen ¾ St. *NW* v. Nordhorn.

K.[1] des im 14. J. gest. Augustinerkl. einfach g., der schlanke 3seitig geschl. Chor mit gr. Fenstern.

Freren 2 M. *OSO* v. Lingen.

K. einfach spr. oder rü. mit geradgeschl. Chor. — Osnabrück. Mittheil. 5. 336.

***Friedberg** 3 M. *NNO* v. Frankfurt a. M., s. Altenstadt, Butzbach, Echzell, Hungen, Ilbenstadt, Melbach, Münzenberg, Nauheim, Niederweisel, Ockstadt, Oberrossbach, Rodheim.

P. Dieffenbach, Gesch. der Stadt und Burg Friedberg 1857. 8; dessen Alterthümer S. 17—31; Ungewitter, Pr.

Liebfrauenk.[2] (vor 1251) g. um 1290 —1350?; Hauptaltar 1306 †; K. 1308 die neue Pfk. genannt; angeblich 1328 voll.; *N* Th. nach 1410 voll.; 1842–47 „restaurirt". Kreuzförmige Hk. mit 1-schiffigem ⁵/₈ Chor u. 2 *W* Then. 236' lang. Im Sch. 6 Joche. Schafte 8eckig, im *O* rund, mit je 8 Diensten u. reichen Laubkapitälern. Kreuzgewölbe, deren Rippen u. Scheidebögen theils mit Birnstäben, theils hohl gegliedert sind. Strebepfl. mit niedrigen geradstehenden Fialen bekrönt. Fenster meist 3theilig mit reich gegliederten Gewänden u. reichem Masswerk. Durchbrochene Vierpassgalerie um das Dach, am Chor 1824 zerstört. Walmdächer über dem Quersch. u. jedem Joche der S.Sch. An den *W* Ecken der Kreuzarme reich geschmückte 8eckige Treppenthürme. Vor der *W* S. der S.Sch. 2 nicht mit einander verbundene The., deren Erdgeschosse eine nach *S* u. *N* in reich gegliederten Spitzbögen geöffnete, mit Kreuzgewölben überdeckte Durchfahrt[3] bilden. Der *S* Th. ist Ru., der *N* erhebt sich mit seinem schlank behelmten schieferbedeckten hölzernen Oberbau bis zu 184'. — D.; Lotz.

Taufstein[4] von Basalt ü. prismatisch 8eckig, mit Ecksäulchen u. Spitzbögen, von 3 Löwen getragen, im *N* Kreuzarm.

Lettner[5]. Die vortretende ▭ Bühne

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Gr. b Moller, Denkm. 1, 26; Sacristeithür b. Statz u. Ungewitter 2, 147, F. 5. 6; Scheidebogenprofile b. Ungewitter, Lehrb. 13, F. 321 (im *O*). 324*a* (im *W*). — 3) Ans. b. Moller 27. — 4) Dieffenbach, Taufst. F. 3. 4. — 5) Abb. b. Statz u. Ungewitter 125.

zierlich gü. getragen von 2 niedrigen Sl. mit schönen Laubkapitälern [1], die durch einen gegliederten Rundbogen verbunden sind. Die spg. Abschlussmauer hat 2 spitzbogige Thüren mit Schwebemasswerk, eine Treppe in der Mauerstärke und eine durchbrochene Brüstung.

Statue (Maria mit dem Christuskinde) über dem einfachen *W* Portal g.

So. [2] im Tympanon des *S* Portals [3] (Christus auf dem Thron, von 2 knieenden Hl. angebetet) g.

Tabkl. spg. 1503 (!) prachtvoller Th. mit kunstvollem Eisengitter. Verstümmelt!

Grabsteine: Elheydis, geborne Engeln, Walther Schwarzenbergs Frau, † 1365. Aussen an der *N* S., verstümmelt.

Eckhard zum Schilde, Priester, † 1376, schön. — U.

Andere aus dem 14. u. 15. J., jetzt im Chor u. Quersch. aufgestellt, sehr abgetreten.

Chorstühle [1] einfach g. 14. J.? mit Gemälden (biblische Personen u. Geschichten) an den Rückwänden.

Gemälde auf dem Altar v. 15. J.? u. in der Sacristei v. 1478 verschwunden. — Schnaase, Gesch. 6, 513.—D.

Glasmalereien (Figuren u. Blattwerk) g. Reste in den oberen Theilen der 3 Chorfenster, darunter wild zusammengestellte Bruchstücke der übrigen, der Rest moderne Firnissarbeit. — U.

Burg [5] g. um 1400 (die Inschr. 1493 rührt vom abgebrannten Burggrafenhaus her); die meisten Theile aus späterer Zeit. Der runde gegen 150′ h. *N* Haupt-Th. am schmäleren Obergeschoss mit Bogenfries u. Zinnenkranz geschmückt. Ein 70′ dicker und hoher an der *W* S. hat 21′ dicke Mauern. Das *S* Thorgebäude mit spitzbogigem Eingang flankiren niedrige runde The. mit spitzen Dächern. Burgk. um 1790 zerstört.

Judenbad [6] im Hofraum eines Hauses der Judengasse gü. 13. J. (schon 1350 urkundlich erwähnt) unterirdischer 74′ rhein. tiefer Bau von 16¾′ im □; an den Wänden rings umher steinerne Treppen, deren Unterstützungsbögen (schlichte halbe Tonnengewölbe) und Podeste auf Säulchen mit schönen z. Thl. frg. Laubkapitälern [1] und Kragsteinen ruhen.

Thor- u. Mauerthürme g. Der „rothe Th.“ am *SO* E. der Stadt, rund mit Spitzbogenfries u. treppenförmigen Zinnen, diente lange als Gefängniss. Die Thore [2] sind im 19. J. zerstört.

Wohnhäuser mit spg. Resten.

Taufstein von Sandstein im Garten des Fruchthändler Rappoltschen Hauses, 8eckiges, jederseits mit 2 Rundbögen geschmücktes Prisma, um welches oben ein Band mit Rundstab u. Hohlkehle gelegt ist.

Taufstein von Basalt im Garten der ehemaligen Burgpfarrwohnung, aus d. Burgk., oben 8eckig prismatisch, nach unten bauchig.

Taufstein [3] von Sandstein im Hause des Salzverwalters Sehrt, aus der Barfüsserk.? g. 13. oder 14. J. 6eckiges Prisma, im unteren ⅓ nach unten pyramidal verjüngt, an allen Kanten Rundstäbe, auf jeder S. ein Spitzbogen mit zwei Nasen.

Friedewald ⅞ M. *O* g. *N* v. Hersfeld.

Schl. 1477—81; z. Thl. 1583—1605. Ru. mit 4 starken runden Eckthürmen. — Piderit in Schneiders Buchonia 2, 2, 131—150; Landau, Burgen 1, 281—292; dessen Hessen.

Friedland 3 M. *SSW* v. Anclam, s. Altkäbelich, Broma, Dahlen, Gahlenbeck, Lübberstorf, Rülow, Salow.

K. nach 1248 (Gründung der Stadt) Ziegelbau mit Portal von behauenem Granit. — Lisch, Jahrb. 10, 315.

Thorth. g. kolossal mit Staffelgiebeln, zu den S.S. 2 gr. runde Treppenthürme (so 1823). — Milde, Pr.

Friedrichstadt 5¼ M. *W* g. *N* v. Rendsburg, s. Koldenbüttel, Poppenbüll, Tetenbüll, Ulvesbüll.

Luther K.: **Holzsc.** (einige Apostel) von Hans Brüggemann? — Schröder, Schleswig.

Friedrichswalde 1 M. *SSW* v. Pirna.

---

1) Abb. b. Ungewitter, Lehrb. 14, F. 347 u. *a*. — 2) Ab. b. Guhl u. Caspar 59, F. 9. — 3) Ab. b. Grueber, Samml. 2, T. 46; b. Moller, Denkm. 1, 28. — 4) Durchschnitte b. Statz u. Ungewitter T. 183, 1—3. — 5) geringe Ans. b. Dieffenbach, Gesch. — 6) Abb. in Hessisch. Denkm. I; Details auch b. Kugler, kleine Schr.; Thür b. Statz u. Ungewitter 179, 5. 6.

1) Ungewitter, Lehrb. 15, F. 369. — 2) schlechte Anss. b. Dieffenbach, Gesch. — 3) Dieffenbach, Taufst. F. 4.

Kirchlein: Flügelaltar g., reichvergoldet, mit mässig guten Bildern, wohl erhalten. — Schiffner, Sachs.

Friemen ¾ St. *SW* v. Waldkappel. K. sehr alt, aber gut erhalten, z. Thl. noch mit Wallgraben umgeben. — Bach, K.statistik.

Friesau 2 M. *SW* v. Schleiz. K. r. (Sch. 1687). — Variscia 4, 83; Voigtl. Jahresb. 14, 97.

Steinsc. (die 14 Heiligen).

Crucifixe.

Holzsc.: S. Leonhard?, bemalt; S. Michael mit der Gerichtswage.

Schnitzaltar (Christus und die 12 Apostel) 1687, mit Flügelgemälden von 1447 (I).

Kelch spg. 1509 gest. (I) mit Figg. (Christus am Kreuz, Maria, Salome, Madonna, Petrus, Paulus, Martin).

Glasmalerei in e i n e m Fenster.

***Fritzlar** 3½ M. *SW* v. Cassel, s. Altenburg, Felsberg, Gudensberg, Harle, Homberg, Kleinenglis, Niederwildungen, Uttershausen, Waldeck, Werkel.

Falckenheiner, Gesch. hess. Städte u. Stifter; F. Hoffmann, Pr.; Kugler, kl. Schriften; Ungewitter, Pr.

Frauenmünsterk. ⅙ St. *O* von der Stadt g., sehr kl. u. unbedeutend, theils von Fachwerk, theils massiv, mit einem Kreuzgewölbe, schmalen g. Fenstern u. Strebepfl. — H.

Wandschränkchen g.

Grabsteine 14. J.?, sehr abgetreten.

Minoritenk. [1], j. evang. K. (1237 beg.) g. 1. H. d. 14. J. einfach edle schlanke Hk. ohne *N* S.Sch. Im 1schiffigen ⅝ geschl. Chor u. im Sch. je 4 Joche. Die schlanken mit Laubkapitälern versehenen Schafte abwechselnd rund und 8eckig, die Scheidebögen nach 3 S. des 8ecks profilirt. Die Rippen der Kreuzgewölbe mit einfachstem Hohlprofil gehen im M.Sch. von mit Köpfen u. Blättern verzierten Kragsteinen, im Chor von blattlosen Kapitälern runder Dienste aus, die z. Thl. auf einfach schönen Kragsteinen ruhen. Die an der *N* S. des Sch. nach innen gezogenen Streben wölben sich hier zu Blenden zusammen. Gewände der 3theiligen Fenster theils flach-, theils hohlgegliedert, Masswerk von reiner Form, im Sch. u. Chor verschieden. Wegen der an der *N* S. sich anschliessenden Kl.Gebäude fehlen hier die Fenster. Am S.Sch. ein Doppelportal, dessen mit mannigfaltigen Kantenblumen geschmückter Giebel in einer Nische mit gemaltem Grunde 3 Steinfigg. enthält. Einfache Streben mit Giebelpultdächern. Hohlprofilirte Gesimse. — H.; Lotz.

Nonnenkl.K. g., unbedeutend, 1schiffig mit 3seitigem Schluss. Von den schmalen Fenstern hat nur das *O* Masswerk. 1856 durch Ungewitter wieder mit den ausgebrochen gewesenen Kreuzgewölben versehen u. sonst stylgemäss hergestellt.

Spitalk. g. 1. H. des 15. J.?, unbedeutend ohne Strebepfl.; nur Chor und Sacristei stehen noch, dem Verfall überlassen. Die Rippen der Kreuzgewölbe mit einfachstem Hohlprofil setzen sich als ebenso gegliederte Bündeldienste nach unten fort, sind aber mit Kapitäl und Basis versehen. — H.

Wandmalereien in den Fenstergewänden (lebensgr. Heilige), schwarze mit ungebrochenen Farben ausgefüllte Umrisse, handwerklich tüchtig. Vielfach übertüncht. — H.

Stiftsk. [1] S. Peter (Benedictiner-Kl. um 732 gest.; seit dem 11. J. Chorherrnstift; 1078 ⚡. Nach c. 10 Jahren hergestellt, war die K. schon 1171 wieder fast ohne Dach und ihre Balken verfault) rü. mit r. Thürmen; die Vorhalle ü. nach der Zerstörung von 1232? Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit $^5/_{10}$geschl. Chor u. 2 *W* Then. Mit der *W* Vorhalle 238′ rhein. l., im Quersch. 90′ br.; Th.-Mauern 102′ h., Helm des *S* Th. 90′ h.; M.Sch. im Innern 62′ h. Unter Chor u. Vierung eine lange 5seitig geschl. Krypta mit gurtenlosen Kreuzgewölben auf 6 Paar Sl. mit einfachen Würfelkapitälern (die 2 *O* Sl.-Kapitäler mit streng r. Blattwerk) und Eckblättern an den Basen. Unter dem *N* Kreuzarm eine Nebenkp., worin 2 Sl. mit sehr kurzen kegelförmigen Schaften, die eine mit Blätterkapitäl, die andere mit Würfelkapitäl, dessen Schilde zahllose concentrische Halbkreise schmücken. Der *S* Kreuzarm enthält keine Nebenkp., daher dessen Fussboden viel tiefer liegt.

Im Sch. der K. 3 Doppeljoche. Haupt-

---

1) Gr. u. Gewölbeschlussstein b. Ungewitter, Lehrb. 12, 306; 21, 566.

1) Ans. des Chors u. Abb. der Vorhalle b. Gladbach, Denkm. T. 4—6 u. 24; *W* Ans. b. Falckenheiner; im „Kurfürstenth. Hessen"; Details b. Kugler 2, 158—160; auch in dessen Baukunst 2, 464f.; kupferner Wasserspeier b. Statz u. Ungewitter T. 55, F. 20f.

pfl. sehr breit rechteckig, gegen das M.Sch. mit Vorlagen versehen, die sich zu niedrig spitzbogigen Blenden zusammenwölben, ausserdem gegen M.- und S.Sch. mit weiteren Vorlagen und mit Bündeln von je 3 Sl. An den □ Zwischenpfl. je 4 starke Halbsl., die nichts tragen. Die flach wulstförmigen Kapitäler haben hohe mit 2 steilen Karniesen gegliederte Deckplatten, die sich meist um die ganze Pfl.Masse herumkröpfen. Die steil gebildeten attischen Basen haben an den Sl. Eckvorsprünge. Ueber jedem der ungegliederten spitzen Arcadenbögen steht im Lichtgaden 1 rundbogiges Fenster. Die fast □ Kreuzgewölbe des M.Sch. haben z. Thl. gedrückte, rundbogige Schild- u. steil spitze Gurt- u. Diagonalbögen von rechteckigem Profil, im Chor mit starkem Rundstab, über der Vierung mit einem übereckstehend rechtwinkligen Vorsprung belegt. Der Gurtbogen vor und die Gurten an dem Klostergewölbe des Chorschlusses, welche auf Pilastern mit Halbsl. ruhen, haben eingesetzte Eckrundstäbe. Die untern Wände des Polygons schmücken reichgegliederte Rundbogenblenden mit geschmackvoll verzierten Kämpfern. Die rippenlosen Gewölbe des *N* S.Sch. halten die M. zwischen Kreuz- u. Klostergewölben. — Das *S* S.Sch. wurde in guter g. Zeit, etwa M. des 14. J., durch 2 niedrige Schiffe ersetzt, welche durch runde Schafte geschieden sind, deren runder Körper über die mannigfaltigen 8eckigen Laubkapitäler hinaus in den Gewölbeanfang hineindringt. Die Rippen der Kreuzgewölbe [1] gliedern 2 eine Schärfe bildende Flächen zwischen 2 Hohlkehlen. In den breiten 4theiligen Fenstern gutes Masswerk. — Ueber dem am *N* Kreuzarm gegen *O* hervortretenden halbrund geschl. Chor der *N* Krypta befindet sich das Archiv, bestehend aus einem auf dem Fussboden ruhenden halbrunden Tonnengewölbe und im 7seitigen Schluss aus einem Klostergewölbe, dessen geschärfte Wulstrippen mit gothisirenden Basen auf dem Fussboden aufsitzen, u. dessen 3 mittlere Seiten hohe schmale Rundbogenfenster durchbrechen. An den *S* Kreuzarm schliesst sich *O* die 4eckige Sacristei an. — Am Aeussern mit Karniesen gegliederte Lisenen u. Rundbogenfriese, deutsche Bänder, aus 2 Wulsten gebildete Gesimse. Von den mit zierlicher Gliederung eingefassten Fenstern sind die an den Giebelseiten des Quersch. und an den abwechselnden Chorpolygonseiten durch g. (am *N* Kreuzarm frg.) verdrängt. Um die Ecklisenen des Chorschlusses und um die Fenster der Krypta kröpft sich die über einem sehr hohen steilen Wasserschlag befindliche attische Basis herum. Ein Theil der reichen Lisenengliederung bildet eine die rundbogigen Chorfenster unmittelbar umschliessende Blende, während der andere in einen Rundbogenfries übergeht; dann folgt über einem reichen Gesims eine rundbogige Zwerggalerie mit verjüngten Sl. u. meist einfach würfelförmigen Kapitälern. Am Archiv ruhen die Ecken des schmucklosen Polygons, über dem sich noch ein weiteres Geschoss von Fachwerk aus dem 16. J. zierlich ausgekragt, auf Säulchen, die ohne Kapitäl in den wulstförmigen Kafsims hineinlaufen. Die 4eckigen The., die ältesten Thle. der K., fassen eine von 4 Sl. getragene ursprünglich gewölbte Vorhalle u. Empore zwischen sich, sind zwischen ihren 6 Geschossen mit verschiedenen Gesimsen, an den Ecken und M. der S. mit Lisenen, z. Thl. verbunden durch je 2 Rundbögen, in den 2 obersten Geschossen mit in Rundbogenblenden gefassten Doppelfenstern versehen. Den *S* Th. deckt ein schlanker oben 8eckiger g. Helm, den *N* eine zusammengesetzte g. Bedachung. Der jüngere, aber noch rein r. Zwischenbau hat unter dem Dache 3 2fach gekuppelte Fenster mit interessanten Säulenkapitälern u. -Aufsätzen. — Die Vorhalle von der ganzen Breite der *W* S. mit 4 niedrigen Sch. u. 2 Jochen hat rippenlose Kreuzgewölbe zwischen stark vortretenden ungegliederten spitzbogigen Gurten auf mit je 4 Halbsl. besetzten Pfl., rundbogige (ursprünglich durch Säulchen 3fach getheilte spitzbogige) Fenster in Spitzbogenblenden mit gr. u. kl. Säulchen im Gewände, ein ähnliches aber rundbogiges Portal, dessen Bogen 2 Wulste mit Schaftringen umgeben. Die theils r., theils g. Knospenkapitäler, die reichverzierten Gewölbeschlusssteine, die Blätter in den Kehlen, die figürlichen Sc. an den innern Sl.-Kapitälern von zierlichster Bildung und Ausführung. Die reichgegliederten Lisenen gehen in Friese über, deren Spitzbögen runde Kleebögen einschliessen u. auf zierlichen Kragsteinen ruhen. Der Dachsims ist hier, wie am *N* S.Sch., zopfig. An den *N* Kreuzarm wurde

1) Scheidebogenprofil b. Ungewitter, Lehrbuch 13, 325.

gegen 1400? die kl. 3/8 geschl. zierlich g. Bonifaciuskp.[1] mit Kreuzgewölben auf Laubkapitälern der Dienste angebaut.— v. Dehn-Rotfelser, Pr.

Tabkl. [2] im Chor g. 14. J., geschmackvoll, getragen von einem 8eckigen Schaft, dessen Laubkapitäl den Uebergang in das 6eck des thurmartigen mit Figuren geschmückten Gehäuses bildet, 18' rhein. h.

Tabkl. [3] im Sch. spg. 15. J., von 6 Löwen getragen, ungemein reicher u. geschmackvoller, über 40' h. Th. mit zahllosen Fialen.

Hochgrab [4] des hl. Wicbertus in der Krypta g. E. d. 14. J.? Der Sarkophag an den S.S. mit abwechselnd runden u. polygonen Halbsäulchen geschmückt, die Deckplatte mit der flachen Relieffig. des Hl. in einer g. Architektur.

4 **Grabmäler** vor dem Eingang zur Krypta ausgezeichnet g. 14. J., dick übertüncht! Ein spg. in der Vorhalle. — Lotz.

4 **Altarleuchter** [5] von vergoldetem u. emaillirtem Kupfer rü. 13. J., schön c. 13" h.

Standleuchter [6] g. rund, mit 3 Ringen am Schaft.

Monstranz spg., gr. u. geschmackvoll. — Ungewitter.

Pax von Elfenbein gr., mit Sc.—L.

Chorstühle g. 14. J., streng u. derb, an den theilweise durchbrochenen Wangen [7] sehr gr. Wein- u. Eichenblätter.

Glasmalereien im *S* Sch. (der englische Gruss, S. Agnes) g. A. d. 14. J.?, kl., z. Thl. sehr ausgezeichnet; andere unbedeutende von 1564. — von Dehn-Rotf.; L.

Kreuzgang g. 2. H. des 14. J., einfach u. geschmackvoll. Die Kreuzgewölbe [8] mit reich und eigenthümlich gegliederten Rippen ruhen auf Kragsteinen, die in den Ecken befindlichen auf Diensten ohne Kapitäler. 2 sehr kl. schlanke 3/8 geschl. Kpp. mit Kreuzgewölben auf Diensten, ohne Strebepfl. — v. Dehn-R.

Sc. (Christus am Kreuz, zwischen den Schächern) in reicher spg. Architektur.

Glasmalereien in den Kpp. g. Ornamente.

Brunnen auf dem Marktplatz Rnss. 15(·164)

Hochzeitshaus, Fachwerksbau von 1581?, j. Criminalgericht.

Stiftsherrnwohnung *N* von der Stiftsk. g. mit Staffelgiebeln.

Wohnhaus [1] spg. Fachwerksbau.

Kamin [2] im „Hessischen Hof" spg. mit schön u. reich gegliederten Wangen u. Zinnenkrönung.

Frohnhausen 3/4 M. *SSW* v. Battenberg.

Taufstein von Sandstein, einfache 5' weite umgekehrte abgestutzte Pyramide. — Dieffenbach.

***Frommershausen** 1/4 St. *O* v. Obervelmar.

K.Th. r. Die Säulchen in der M. der Schallöffnungen mit ganz einfachen Würfelknäufen. Die Giebel des Satteldachs mit modernen Staffeln. Ein jetzt vermauerter Spitzbogen verband die Th.-halle mit der ehemaligen K. An der jetzigen K. eine spätestg. Pforte ohne Werth.

Fröndenberg 3/4 M. *NNW* von Menden.

Cisterziensernonnenstiftsk. rü. 1230 beg.; frühg. Einschiffige Kreuzk. mit geradgeschlossenem Chor. Chor u. Querschiff ü., ohne Apsiden. Die spitzen Gurtbögen der Kreuzgewölbe ruhen auf Pilastern, ihre halbrunden Vorlagen auf Halbsl. Die Wulstrippen gehen nicht bis auf die Kämpfer herab. An der *O* S. des Chors ein spitzbogiges zwischen 2 rundbogigen Fenstern, an der *N* S. 1 reiches spg., am *S* Kreuzarm 1 gr. g. Das etwas jüngere 1. ▢ des Sch. mit Pilastern ohne Halksl. hat spitzere Gewölbe, mit Ringen u. Schilden besetzte Rippen u. 3 schmälere spitzbogige Fenster; die 2 letzten frühg. ▢▢ des Sch., mit hohen Gewölben auf zierlichen Kragsteinen, enthalten eine hölzerne Nonnen-

1) Strebepfl. b. Statz u. Ungewitter 85, F. 10—13. — 2) Abb. das. 25, F. 5. 6; 32, F. 4—6; 122. 123. — 3) Details das. 25, F. 7—10; 28, F. 5—7; 35. 36. — 4) Abb. das. 142. — 5) Abb. das. 203, F. 1—5; Ans. eines andern in Centralcommiss. 1860, 314, F. 6, nach R. Müller, Denkm. T. 7, F. 9. — 6) Ab. b. Statz u. Ungew. 59, F. 3. — 7) Abb. das. T. 82. — 8) Krag- u. Schlusssteine b. Ungewitter, Lehrbuch 12, 303 *a*; 17, 442. 464.

1) Ornamente b. Statz u. Ungew. 78, F. 5—7. — 2) Abb. das. 115, F. 1—3.

empore und unter ihr eine Gruft mit mit kl. niedrigen Spitzbogenfenstern. Am Chorgiebel ein gr. blindes Radfenster [1]. — Lübke, Westfalen.

Sc. am Chorgiebel (Madonna mit Engeln u. Anbetenden unter einem g. Baldachin) 15. J.

Grabstein: Graf Eberhard von der Mark † 1308 u. seine Gemahlin Ermgard † 1293 streng aber edel g.

Kronleuchter von Messing reich spg., zierlich.

Kreuz von Holz mit blättertreibendem Stamm ohne Fig. spr. 13. J.?

Wandschrein von Holz *N* S. des Chors frg.

Wandgemälde am Chorgewölbe (Maria, Engel, Heilige) Reste.

Fronhausen 3/4 M. *NW* v. Staufenberg.

K. 16. J.? Am Th. 1 von 4 Thürmchen umgebenes Zopfdach. — Bach, K.-Statistik.

Frose 2 M. *O* v. Quedlinburg.

K. [2] des 954 gegr. Jungfrauenstifts S. Stephan u. Sebastian r. 12. J. Durchaus flachgedeckte kreuzförmige Bs. ohne Krypta mit 2 *W* Then. 124' rhein. l. Die ihrer Apsiden beraubten nicht über die S.Sch. vorspringenden Kreuzarme von der Vierung durch Mauern abgeschieden, die Chorapsis, die Thüren und M.Sch.-Fenster erneuert. Im Sch. je 6 Arcaden, in welchen je 2 Sl. mit einzelnen Pfl. abwechseln. Die Sl. mit schön verzierten Würfelknäufen u. z. Thl. Eckblättern an den Basen. Die Kämpfer der 4eckigen Pfl. z. Thl. im Profil der umgekehrten attischen Basis. Die 4eckigen oben ü. The. schliessen eine urspr. nach dem M.Sch. geöffnete Vorhalle mit 2 Kreuzgewölben und eine über derselben angelegte Empore ein und werden durch jüngere Streben gestützt. Der *N* dient als Treppenthurm. — Kugler und Ranke; Schnaase. Gesch.

Füchtorf 5/4 M. *NNO* v. Warendorf.

Crucifix von Stein am Wege nach Harkotten g., mit der Inschrift: *Johan Korff genannt Schmisiug. Anno 1414. dem Godt gnade.* — Becker, Nachträge.

Fuhlen 1/4 M. *S* von Oldendorf.

1) Ab. b. Lübke, Westfalen T. 18 —
2) Abb. b. Puttrich, Sachsen 1, Liefer. 4—7, T. 36. 37; Details auch b. Otte, Handb. 61f.; Kapitäler b. Kugler u. Ranke; Kapitäl u. Details der Empore b. Kugler, Baukunst 2, 391f.

K. (vor 1277) 1521; Th. 1620 ₰. — Bach, K. Statistik; Wippermann.

Fulda, s. Bischofsheim, Ebersburg, Fladungen, Florenberg, Grossenlüder, Herbstein, Hünfeld, Johannisberg, Lauterbach, Margaretenhaun, Neuenberg, Petersberg, Schlitz, Steinau.

D. Kunstbl. 1855, 95f.; Landau, Anss. 75; Lange, Baudenkm.; Leipzig. Bericht 1833, 28. 88.

Dom (Benedictinerabteik. 744 gegr., 51 †; 792 beg., 819 † kreuzförmige Basilika mit 2 Chören u. 2 Krypten; 937 ₰, 48 † Bs. mit 20 Sl.; Taufk. u. Paradies im *O* 973; 1286 u. 1397 z. Thl. ₰) 1697 — nach 1712. — Lange; Schneider, Buchonia 1, 2, 85—151; 2, 1, 148 — 208.

Reiterstatue von Sandstein (S. Simplicius?) g. 14. J., bemalt. Ueber dem *N* Eingang der Krypta. — Lange

Relief [1] (Karl der Grosse) g. 1. H. d. 15. J.? Rechts vom Haupteingang. Bemalt. — Leipz. Bericht 1833, 28.

Statuen von Sandstein (kolossale Heilige) 16. J. oder noch jünger.

In der Krypta: — Lange.

Schellenrad [2] v. vergoldetem Schmiedeeisen spg. 1415 (I), in Sternform. 1781 zerstört.

Krummstab von Elfenbein u. höchst alterthümlicher Arbeit. A. des 9. J.?

***S. Michael,** hl. Grabkp., altchristlich 820 u. 821 vom Mönch Racholf unter der Leitung des Rhabanus Maurus erbaut u. am 15. Januar 822 †; r. erweitert u. 1092 † (I); 1716 verunstaltet; 1854f. hergestellt. Rundbau von 44' Durchmesser. 8 noch vorhandene Sl. mit korinthischen u. römischen Kapitälern und mit schweren Kämpfern mit römischen Karniesen trugen, durch Rundbögen verbunden, eine Steinkuppel, welche ein schmälerer Umgang umgab, der gleichfalls gewölbt war. Der 2. Bauperiode gehört das obere Stockwerk, dessen Umgang mit dem Mittelraum durch 4 Bogenfenster mit M.Sl. in Verbindung steht, das kleine *W* Langhaus (mit 2 modern r. Kreuzgewölben u. neuen Streben), der kurze gleich breite *W* Th., die *O* aussen gerad geschl., innen runde Chorapsis u. die *S* Vorhalle an. Unter dem Rundbau liegt eine runde Krypta von 18'

1) Ab. in Hess. Zeitschr. 3, 367. —
2) Ab. b. *Gailhabaud, arts*, L. 62; eine schlechte b. Justi, Vorzeit.

lichter Weite mit 6' breitem Umgang, der vom Mittelraum durch eine Maure mit 4 Durchgängen geschieden ist. Das flache Gewölbe wird in der M. von einer kurzen Sl. mit roh jonischen Kapitäl gestützt. Der 4eckige *W* Th. mit 3 hinter einander zurückspringenden Geschossen ohne Gesimse, durch je 2 Säulchen mit schweren Würfelknäufen 3fach getheilten Schallfenstern u. neuerem steilem Walmdach. Die sehr hohe mittlere Rotunde mit Holzdecke u. spitzem Kegeldach. — Schneider, Buchonia 1, 2, 111—115; Justi, Vorzeit 1827, 237; Fiorillo, Gesch. 1, 47; Lange Michaelsk.; Pr.; Krieg, Militärarchit. 199f.; Lotz.

Wandgemälde 9. u. 11. J.? Reste. 1855 restaurirt.

Pfk.: Th. spg. 1447 beg. (I), Barbarisirung desselbeu u. Bau der K. 1770—85. — Lange.

S. Severik. spg. um 1450?, kl. —

Wohnhäuser von Stein spg. 15. J. mit Zinnengiebeln, so namentlich das „steinerne Haus" am Markt, das 1569 seine steinernen Fensterkreuze verlor. An seiner Rückseite eine sehr zierliche r. Fenster-Sl. des 12. J. Andere r. Reste an dem im 17. J. verunstalteten Nebenhause. Reste aus derselben Zeit an u. neben dem alten Rathh. Holzhäuser 16. J. — Lange.

Furnes (Veurne) 4. M. *NNW* v. Ypern. s. Dixmuiden.

Schayes, mémoire; Mone, Anzeiger 3, 112.

S. Nikolaus g. 14. J. gr. aber unbedeutender Ziegelbau. Der h. 4eckige Th. mit schlankem Steinhelm.

S. Walpurgis: Chor frühg. E. des 13. J.? grossartig, mit Umgang und Kpp.-Kranz. Schafte rund mit Laubkapitälern. Im Triforium eine Galerie mit Säulchen. Kreuzgewölbe. Strebebögen. Das kl. Sch. verwüstet. — *Schayes. hist.*

Rathh. 1628 (I), noch mit 3 g. Rundbogenblenden. Der Belfried Rnss. 1629.

Fürstenau b. Altenberg 4¼ M. *S* v. Dresden.

Flügelaltar mit Sc.

Fürstenau 1½ St. *NNW* v. Höxter.

K.: **Rauchfass** r. — Giefers.

Fürstenberg 2½ M. *S* v. Neustrelitz, s. Himmelpfort.

Fürstliches Haus Rnss. vor 1572 v. Hans Parr erbaut, Ziegelbau. — Lisch, Jahrb. 5, 24.

Fürstenberg 1 M. *S* v. Höxter.

Schl.[1] A. des 16. J. erneuert, j. Porzellanfabrik. — Weserthal 29f.

Fürstenhagen ¾ St. *NW* v. Lichtenau.

K. 1489. — Bach, K.-Statistik.

Fürstenwalde 4½ M. *W* v. Frankfurt a. O., s. Herzfelde, Müncheberg.

Marienk. (seit dem 14. J. Dom) spg. 1446. Hk. ohne Quersch. mit 8eckigen Schaften, j. ohne Gewölbe. Ziegelbau. Nur Mauern, Fenster u. Schafte sind von Verunstaltung verschont geblieben. — Kallenbach im Kölner Domblatt.

Tabkl.[2] von Kalkstein spätestg, 1510, thurmartig.

Grabstein eines Bischofs. mit Metallplatten überzogen.

Kronleuchter von Eisen, beschädigt.

Füssenich ½ St. *NW* v. Zülpich.

K. (Dorfk. S. Nikolaus 1147 dem damals hierherverlegten adeligen Prämonstratenser Nonnenkl. überlassen; Kl. zwischen 1167 u. 91 §) K. u. 1 Flügel des Kl. 1711, erstere nach Mertens „r. nach 1220".—Niederrheinische Annalen 1855, 161.

G.

Gaberndorf 1 St. *NW* v. Weimar.

K.: **Crucifix** von Holz spg. von gutem Ausdruck, sorgfältig bemalt. — Hess, Bildw. 44.

Gablenz ¾ St. *O* v. Crimmitzschau.

K.: **Flügelaltar** mit Sc. g. — Schiffner, Sachsen.

Gadebusch 3 M. *WNW* v. Schwerin, s. Grosssalitz, Pokrent, Rehna, Viettübbe.

---

1) Ans. im „Weserthal" S. 29. — 2) Abb. b. Kallenbach, Atlas T. 80; auch b. Faber, Lex. 4, 243.

Bartsch, Jahresb. 3, 124; 7, 65; Lisch, Jahrbücher 20, 313.

K. spr. A. des 13. J.?; Chor g. um 1400? Ziegelbau ohne Th. Das Langhaus hat 3 gleich br. u. gleich h. Sch., 4 Joche, „rundbogige" Kreuzgewölbe, mit Sl. besetzte, durchweg verschieden gestaltete Pfl., an den Würfelkapitälern der Sl. Köpfe von Menschen u. Thieren, an der *S* S. 1 rundbogiges Portal, dessen Sl. u. Bögen ähnlich wie am *N* Lübecker Domportal verschiedenartig verziert sind, kl. niedrige Fenster, Rundbogenfriese, im *W* 1 gr. Radfenster von Bronze. Der 3schiffige g. Chor mit 3 Jochen hat 8eckige Schafte. Seine ganze Ausstattung ist 1842 bei einer entstellenden Restauration der K. verschwunden!

2 Weihkessel von Kalkstein, ähnlich dem alten Taufstein.

Taufkessel von Erz spg. 1450 (I), von 3 Engeln getragen, am Becken aufgesetzte gegossene Bilder, (meist biblische Scenen) in 2 Reihen übereinander.

Chorstühle g. 15. J., mit ausgezeichnet schönen Rosetten.

Schrein mit hübschem Schnitzwerk.

Lettner dgl.

Schnitzaltar mit vergoldeten Heiligenbildern.

Altargemälde um 1445? schön.

Glasmalerei (Marienbild) im Chor.

Marienkp. (Königskp.) am *NW* E. des Sch. g. 1423 voll., mit 2 Jochen. Ru.

Grabmal der Königin Agnes von Schweden, Herzogin v. Meklenburg † 1432, ein Kalkstein, in welchem das lebensgr., gravirte Bild der Königin nebst Wappen, aus einer Messingplatte ausgeschnitten, eingelassen ist. — Lisch, Messingschnitt S. 368.

Grabstein der Herzogin Dorothea v. Mecklenburg † 1491.

Fürstliches Gestühl für 4 Personen g., schön, mit Figg. u. Wappen.

Holdorfer (ehemals Lützower) Kp. *O* von der vorigen g. vor 1466 mit Resten von Glasmalerei.

Schl. Rnss. 1570—71 von Christoph Haubitz erbaut, Prachtbau mit grünglasirten Friesen u. Fenstereinfassungen; an den Friesen Runde mit fürstlichen Brustbildern, über dem Portal 3 Thonreliefs (Sündenfall, Kreuzigung, Erlösung). Rechteck mit 3 Geschossen. Im Hofe 1 gewölbtes 4eckiges Treppenhaus. Inneres modernisirt. — Lisch, Jahrb. 5, 61—67; Stüler im preuss. Staatsanzeiger 1839, Nr. 37, Beil.

Gägelow 1 M. *SO* v. Sternberg.

K. ü., von z. Thl. behauenen Feldsteinen, an Oeffnungen u. Gliederungen von Ziegeln erbaut, 1schiffig mit 2 Jochen u. □Chor. Die h. Gewölbe mit je 8 4-ekigen Rippen, die statt des Schlusssteins von einem weiten Steinring ausgehen. Fenster spitzbogig, mit schrägem Gewände, im *O* des Chors und im Sch. pyramidal gruppirt. Vor der *W* S. ein jüngerer Th. — Lisch, Jahrb. 8, 101; 24, 336; Lisch, Restaurationen S. 4—6.

Chorstühle g. 1 H. des 14. J.? — L. 5.

Altar mit rohen Holzfigg. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Petrus, Paulus) E. des 15. J.

Malereien an Gurtbögen u. Rippen (S. Michael; Maria mit dem Kinde; r. Ornamente) 13. J.; 1857 restaurirt; andere zerstört; die am Triumphbogen neu. — L. 4–6.

Galenbeck $1^1/_2$ M. *OSO* v. Friedland, Meklenburg.

K. ü. gegen 1250. Granitbau. — Lisch, Jahrb. 19,411. 340.

Glocke mit Reliefs E. des 14. J.?

Burg g. E. des 14. J.? Ziegelbau mit einem starken runden Th. Ru. — Lisch.

Gambach $^3/_4$ St. *NO* v. Butzbach.

Rathh. mit einem Saal von 1573 (I) an einem Holzschaft). — Dieffenbach, Tagebuch.

Gandersheim $1^1/_2$ M. *NO* v. Eimbeck, s. Klus.

K. des 853 gegr. Jungfrauenstifts (875 —81; ξ 973) r. 1007 † — hiervon der Unterbau des Chors u. die etwas jüngere *W* Vorhalle —; *W* Empore u. Arcaden des Sch. nach ξ 1073 r. A. des 12 J.?; *O* Thle., Gewölbe des Sch., Erneuerung der Krypta spr. nach ξ 1170 † 1172. Flachgedeckte (später gewölbte) kreuzförmige Bs. mit Sl.-Krypta u. 2 *W* Then. Im Sch. je 8 Arcaden, in welchen je 2 Sl. (nächst dem Quersch. je 1) mit Pfl. wechseln. Die Sl. haben theils Würfelknäufe mit nüchtern spielenden Ornamenten, theils antikisirende Schilfblattknäufe u. Eckblattblasen. In den Gesimsen, auch der Sl., herrscht das Karniesprofil vor. Gewölbe des M.Sch. u. (bei der neuerlichen Restauration der K. auch) deren Träger zerstört. Neben den S. Sch. g. Kpp. aus dem 14. u. 15. J., mit Giebeldächern. Im *W* des M.Sch., hinter dem zwischen den Then. gelegenen Paradies, welches ehemals auch noch vor

denselben gen *W* vorsprang?, eine 3-schiffige 2jochige Vorhalle, deren Kreuzgewölbe auf 2, den ältesten Sl. der Hildesheimer Michaelsk. ähnlichen, Sl. ruhen, gegen das M.Sch. in Pfl.Arcaden geöffnet (die mit ½ Sl. besetzten Pfl. haben antikisirende mit Blattwerk u. anderem Schmuck versehene Gesimse); zu beiden S.S. niedrigere Kpp., weiter als die S.Sch. ausladend, mit Kreuzgewölben, getragen von 4pass-Sl. mit antikisirenden Knäufen, gegen die S.Sch. in je 2 Arcaden geöffnet, von deren M.Sl. die eine 1 ähnliches Kapitäl, die andere 1 jonisirendes hat (die z. Thl. mit schlichten Eckvorsprüngen versehen n i .asen jedenfalls jünger). Ueber de. Vorhalle eine gegen das M.Sch. in Arcaden geöffnete geräumige Nonnenempore mit *O* Altar u. 6 Kreuzgewölben auf 2 schlanken 4pass-Sl., die den Sl. des Sch. gleichzeitig u. ähnlich behandelt sind; daneben gegen diese Empore durch Arcaden geöffnete über den S.Kpp. gelegene Zitter. Im Aeussern bildet diese ganze Anlage scheinbar ein 2. Quersch. Die oben 8eckigen The. sind durch eine Sl.-Galerie verbunden. Statt des modernen Portals schloss sich im *W* ursprünglich vielleicht eine Apsis an. Chor u. Quersch. haben spr. Kreuzgewölbe, deren Gurten auf Pilastern mit zierlichen Ecksäulchen ruhen. — Fiorillo, Gesch. 2, 24—26; Kästner, Beitr. 93; Kugler, Baukunst 2, 371 ff. 398; Lübke, Beitr.; Mertens, T.; Schnaase, Gesch. 4, 2, 61.

Erzleuchter mit 7 (j. 5) Armen 14. J. — Deutsch. Correspondenzblatt 5, 43.

3—4 Altarschreine mit Gemälden an den Aussenseiten der Flügel.

Wandmalereien.

Gardelegen 6½ M. *NNW* v. Magdeburg, s. Kakerbeeck, Neuendorf, Wiepke. Adler, Bauwerke 1, S. 34. 90 – 92; Fiorillo, Gesch. 2, 204; v. Quast, Ziegelbau S. 241 f.; Chr. Schultze, Auf- und Abnahme der Stadt. G. 1668.

Ziegelbauten:

S. Georg, Kp., 1595. Zerstört. — A. 92.

S. Maria, [1] Pfk., r. E. des 12. J.?: gewölbte kreuzförmige Bs., wovon nur die *O* Vierungspfl. mit trapezschildigen Würfelknäufen an den ½ Sl., der Triumphbogen, die untern Thle. des Quersch. nebst der *S* S.-Apsis u. 1 rundbogiges *N* Portal noch vorhanden; ü. M. des 13. J.?: 5schiffige Hk., wovon die einfachen 4eckigen Sch.-Pfl., der grössere Thl. der unteren Umfassungsmauern mit dem abgestuften *S* Portal, mehrere mit dicken ¼Stäben profilirte schlanke schmale Spitzbogenfenster an der *SO* u. *NS.*, Thle. von gekreuzten Stabfriesen und deutschen Bändern; g. nach ⸗ 1306: der breitere und höhere Chor mit guten Fensterprofilen, Sandsteinmasswerk, kräftigen Streben, umgebaut nach 1450 mit hochbusigen Kreuzgewölben, Masken als Rippenkämpfern, Spitzbogenmasswerk; Th. spg. 1496 nach ⸗ v. 1470, der obere Thl. geringe Rnss. 1659 f.; K. nach starkem ⸗ 1509 restaurirt — 1513: angebaute Kpp. u. Thle. der Obermauer, meist mit ängstlicher Nachbildung der älteren Formen; die gedrückten Kreuzgewölbe des Sch. mit Rippen meist 1698. Resultat: 5-schiffige 3jochige Hk. mit 4jochigem ⅝ geschl. Chor, 2stöckiger, im Obergeschoss gegen letzteren geöffneter Kp. an dessen *NS* (mit tauförmigen Rippen an den 4 Sterngewölben), 3 niedrigen Kpp. an dessen *SS.*, □Th. über der *WS.* das Sch. — A. 90 f.

S. Nikolaus [1], Pfk.: Th. u. Triumphbogen spr. 1222 (I); Sch. spg. nach 1450; Chor roh spg. gegen 1500; Nebenräume u. Emporen desselben spätestg. 1522 (I). 3jochige Hk. mit 5jochigem ⅝ geschl. Chor, der, schmäler als das M.Sch., später niedrige 3jochige S.Sch. mit Emporen darüber erhielt, u. mit rechteckigem Th. über der *WS.* „130" rhein. l. M:S:J = c. 15:9:11, im Chor etwas kleiner. Kreuzgewölbe. Runde Schafte mit je 4 rippenartig abgekehltenDiensten. Schwerprofilirte, im Sch. 3theilige Fenster. Chordienste mit maskengeschmückten Kämpfern. Chorarcaden rundbogig, gleich dem nüchtern gegliederten *S* Portal mit tauförmigen Stäben besetzt. Der Th. mit oberen Ecklisenen, deutschen Bändern, Satteldach. — A. 91.

Chorstühle spg. 1478 (I) unbedeutende Reste.

2 Schnitzaltäre mit Flügeln, mittelmässig.

S. Ottilia, Kp., 1500. Zerstört. — A. 92.

S. Spiritus, Kp., 1450. Dgl. — A. 92.

Rathh. spätestg. nach ⸗ 1526; der anstossende Hausmanns-Th. (für den Stadtwächter) 1552 voll. u. 1706 sehr verändert. Nur das einfache, das altstädter Rathh. zu Salzwedel mittelmäs-

---

1) Ziegelwürfelknauf b. v. Q. F. 11.

1) Gr.-Skizze b. Adler 91.

sig nachahmende Aeussere ist noch erhalten. 2 rechtwinklig zusammenstossende Flügel mit gedrückt rundbogigen Pfl.-Arcaden im Erd-, Stichbogenfenstern u. Wappenblenden im Obergeschoss, u. tauförmigen Gurtgesimsen.

Salzwedler Thor 1550, mit Sterngewölben zw. 2 starken Rund-Then.

Garding 7¾ M. *W* v. Rendsburg.
K. (Kp. 1109; K. 14. J.) E. des 15. J. hergestellt; Th. (1509, 1637 u. 60 zerstört) 1752. Kreuzk. mit geräumigem Chor. An den äussern Chor-Pfl. die Zahl: 1585. — Schröder, Schleswig.

Garnsee 2 M. *S* v. Marienwerder.
K. g. — Otte, Grundzüge.

Garz 4 M. *SSW* v. Stettin.
Ziegelbauten: — Kugler, Pommern.
Hl. Geistkp. g. 14. J., ähnlich S. Gertrud zu Treptow a. R. Im Innern verbaut.

S. Stephan spg. 15 J. Hk. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor. Die Abstände der 8eckigen Schafte gleich der Breite des M.Sch. Die nach innen gezogenen Strebepfl. in den S.Sch. halb 8eckig, im Chor eigenthümlich gegliedert [1] und mit Bündeldiensten besetzt. Scheidebögen flachprofilirt mit Plättchen. Im M.Sch. u. Chor Sterngewölbe. Die äusseren Chorstreben [1] reich mit Blenden u. Wimbergen geschmückt, aber sehr verstümmelt.

Thor-The. g. mit hohen Blenden.

Garz 2 M. *SSW* v. Bergen auf Rügen, s. Poseritz.
K., unbedeutender g. Ziegelbau. — Kugler, Pommern.
Taufbrunnen von Kalkstein 13. J., die untere Wölbung der Schale mit massenhaftem Flechtwerk verziert. Vor der K.Thür.

Gauernitz 1 M. *SO* v. Meissen.
Schl. g. mit Ziergiebeln, ohne Th. — Schiffner, Sachsen.

Gedörns ¾ M. *W* v. Alsfeld.
K. (zopfig): **Tabkl.** [2] von Stein auf dem Altar 13 J.?

Gehrden 5/4 M. *SW* v. Hannover, s. Barsinghausen, Wenigsen.
K. rü. 1schiffig mit Th. — Lübke, Westf.
Relief im Tympanon (Christus) spr.

Gehrden 4 M. *O* v. Paderborn, s. Altenheerse, Brakel, Dringenberg, Neuenheerse.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Ab. im hessisch. Archiv 7, 193.

K. [1] des 1136 gest. Nonnenkl. r. gewölbte Pfl.Bs., in der Anlage der zu Lippoldsberg ähnlich, aber kleiner. Hauptchor in g. Zeit um 1 Joch mit geradem Schluss verlängert. Tufsteinquaderbau mit höchst einfachem Aeusseren. Im *W* 1 4eckiger Th. mit Satteldach u. Dachreiter. — Lübke, Westfalen.

Geier s. Geyer.

Geilsdorf 2 St. *SW* von Plauen.
Ru. von 2 Kk. — Deutsch. Correspondenzblatt 2, 49.

Geilshausen 1 M. *NW* v. Grünberg.
Th. 15. J.?, 4eckig. — Dieffenbach, Tageb.

***Geisenheim** ½ M. *O* v. Rüdesheim, s. Johannisberg, Oestrich, Vollraths, Winkel.
K. spätestg., mit fast gleichhohen Sch. von 3 Jochen u. 1schiffigem ⅝ geschl. Chor von 2 Jochen, einfach, mit runden Scheidebögen. Um 1838 vergrössert u. mit 2 *W* Then. versehen.

Geismar ½ St. *SO* v. Göttingen.
K.: **Schnitzaltar** spg. mit Flügelgemälden, die denen in Maiendorf u. Gandersheim verwandten Charakter zeigen.

Geisnidda ½ M. *WSW* v. Nidda.
K. [2] gü. 1248? (Mertens, T.); Chor g.; Th. r.; kl. 3jochige Bs. ohne Querschiff mit 1schiffigem ⅝ geschl. Chor u. unsymmetrisch gestelltem 4eckigem *W* Th. Kreuzgewölbe, in den S.Sch. noch ohne Rippen. *O* Schaftpaar rund, *W* 4eckig, beide mit je 4 Diensten. Sehr schwache Strebepfl. Chor ohne Dienste. Am *N* S.Sch. 1 schönes Portal mit Giebel.
Holzsc. (Maria u. mehrere Reliefs) im Th.

Geisteren 1½ M. *ONO* v. Veenrade.
K. unbedeutend spg.; Th. 1525 gegr. (I). — Mone im Anzeiger 3, 109.

Geithayn 1 M. *W* v. Rochlitz.
Nikolaik. [3] einfach g. 14. J.?; *W* Bau r. A. des 13. J.? Hk. mit 5 Jochen, 1schiffigem Chor u. 2 *W* Then. Strebepfl. mit Pultdächern. An den Then. Lisenen, Ecksäulchen, Rundbogenfriese u. rundbogige Doppelfenster. Im Zwischenbau 1 reiches Portal, an dem die 3 rechtwinkligen Absätze der Gewände an den

1) Gr. u. Details b. Lübke, Westf. T. 6; T. 17, F. 1. — 2) Abb. b. Gladbach, Denkm. T. 16—18. — 3) Ans. u. Portal b. Puttrich, Sachsen 1, 2, Lief. 19. 20, T. 13, *o*; T. 16.

Ecken mit Säulchen u. Rundstäben, am Bogen mit je 3 Stäbchen u. Blattornamenten geschmückt sind.

Schnitzwerke u. **Gemälde**.

Geldern 3¾ M. *SW* v. Wesel, s. Nieukerk, Wankum.

K. (11. J.; im 14. J. Carmeliterk.) S.-Sch. u. Th. 1340. — Weerth, Bildnerei.

Messinggrabplatte [1] mit gravirter Zeichnung: Elisabeth, geb. Herzogin von Braunschweig Lüneburg † 1573, wohl älter.

***Gelnhausen** [2] 2¾ M. *ONO* von Hanau, s. Büdingen, Birstein, Ronneburg.

Ruhl, Gelnhausen; Ungewitter, Pr.

„Gisla Kp.“ [3] vor der Stadt höchst einfach r., rechteckig. Das ehemalige Gewölbe ruhte auf einer M.Sl.

Marienk., Pfk., [4] gü. um 1230—60?; *W* Th. r. 1170. Werkmeister war vielleicht Heinrich Vingerhut. Kreuzförmige 171' rh. l. Pfl.Bs., durch reiche u. originelle Gestaltung der *O* Theile und mannigfaltige zierliche Details gleich ausgezeichnet. Im flachgedeckten Sch. je 4 Spitzarcaden, deren 4eckige Pfl. gegen das M.Sch. mit je einer Sl. mit Schaftring besetzt sind. Im M.Sch. rundbogige Fenster. Die Abseiten erhielten in g. Zeit niedrige im Innern nicht bemerkbare Obergeschosse mit vielen g. Fenstern. Der starke 4eckige *W* Th. hat 1 mit einem Dachreiter bekröntes von 4 Giebeln umgebenes Rhombendach. Zu den S. des ⁵/₈ geschl. Chores mit 2 Jochen steigen schlanke 8eckige The. auf, deren runde Erdgeschosse Nebenapsiden einschliessen, und ein 3. 8eckiger Th. über dem hohen 8eckigen Kreuzgewölbe der Vierung. Die Wandpfl. des Chors mit rechtwinkligen z. Thl. an den Ecken gegliederten Absätzen reich mit schlanken, z. Thl. freistehenden Säulchen besetzt, die theils in den Ecken stehen, theils halbrunde Sl. nach Art von Diensten umgeben und mittelst Schaftringen an der Pfl.-Masse befestigt sind. Die attischen Basen mit g. Gliederung u. Eckblättern, die schlanken Knospenkapitäler [1] von edelster Bildung mit z. Thl. übereckstehenden 4eckigen Deckplatten theilweise mit Thieren geschmückt. An den Langseiten des Chors 2 Reihen von Blenden, deren gegliederte Kleebögen auf Säulchen, die untern auch auf reichsculpirten Kragsteinen [2] ruhen. Aehnliche Blenden unter den spitzbogigen Fenstern des Chorschlusses. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit gegliederten Rippen. An den *W* kreuzförmigen Pfl. der Vierung ausgekragte Sl. An den E.E. des Quer-Sch. prachtvolle spitzbogige Portale in Giebelvorbauten, an den Gewänden mit schlanken Sl. u. reichen Pflanzengewinden geschmückt, darüber je 3 Fensterrosen. Strebepfl. mit Giebeldächern am Quersch. und Chor, an letzterem eine Kleebogengalerie mit Säulchen, dahinter Rosenfenster. Giebel mit hohen Krönungen umgeben die an Höhe zunehmenden Dächer des Chors, der The. über dem Kreuz und an dessen *O S.*, wovon das *S* mit Absicht zugleich schief und gewunden ist. In Spitz- u. Rundbogenblenden gefasste gr. 2- u. 3fache Kleebogenfenster mit Säulchen durchbrechen die Giebel des Quersch. und erleuchten den Th.-Raum über dem Gewölbe der Vierung. Lisenen und Bogenfriese schmücken die meisten Theile.

Lettner [3] frg. mit von gekuppelten Sl. getragenen Kreuzgewölben springt mit 3 Polygonseiten gegen das Sch. vor und ist mit Sc. (jüngstes Gericht) geschmückt.

Portalsc. (am *N* Christus am Kreuz, Maria u. Johannes nebst 2 Engeln; am Nebenportal der Heiland zwischen Heiligen; am *S* Portal Maria mit dem Kinde u. Heilige) ü., wahrscheinlich von Heinrich Vingerhut (I über dem *S* Portal).

Wand-Tabkl. [4] g. 2 H. d. 14. J.?,

---

1) Ab. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 21, 13. — 2) Ans. in „Kurfürstenth. Hessen“; b. Ruhl. — 3) Ans. b. Ruhl. — 4) Risse, Anss., Details b. Moller, Denkm. 1, 19—25; Anss. u. Details b. Ruhl 8—15; *O-S.*, Durchsch., Details b. Kallenbach, Atlas 22. 23; auch b. Förster, Denkm. 2, zu 33—36; Chor b. Kallenb. u. Schmitt T. 30, 2. 3. 12; b. Minutoli, Drontheim T. 10, F. 34. 57; *OS.* b. Gubl u. Caspar 45, F. 7; b. Förster, Gesch. 1, 115; Gr. u. Ans. b. Springer, Baukunst 16, F. 2. 7; b. Wiebeking, Bauk. T. 61; Ans. u. Inneres im „Kurfürst. Hessen“; Ans. b. Landau, Anss. 126; Samml. g. Kk., II. 4; Details b. *Hope, essay* T. 31. 59; Samml. v. Zeichn. 2, T. 15, F. 16. 24. 25; Dienstsockel b. Ungewitter, Lehrb. 16, 411.

1) Abb. b. Moller, T. 25. — 2) Abb. das. 22, F. 1—4; b. Kallenbach, Atlas; b. Lübke, Gesch. 232. — 3) Ans. b. Ruhl. — 4) Abb. b. Statz u. Ungewitter 121, F. 1. 2. Detail b. Grueber, Samml. 1, 2, T. 11.

zierlich und reich, im Bogenfeld die Krönung Mariä in Relief.

Ewige Lampe[1] von Stein über dem Tabkl. g., etwas jünger?, aus dem übereckstehenden 4eck construirt, mit thurmartigem Aufsatz.

Grabmal[2] nahe dem *N* Portal: Abt Conrad v. Langenselbold † 1372, ausgezeichnet.

Schrank[3] v. Holz g. 1. H. d. 14. J., mit zierlichen Eisenbeschlägen.

Chorstühle z. Thl. spg. 1489, geschmackvoll u. reich, aber roh ausgeführt; z. Thl.[4] um 1300?, einfach.

Betstuhl[5] g. 14. J. mit 2 Schränkchen u. schönen Eisenbeschlägen.

Schnitzaltäre:

Hochaltar[6] (Maria mit dem Kinde u. Heilige) mit Flügelgemälden (Verkündigung u. Heilige), welche die M. zwischen der westfälischen und oberrheinischen Kunstweise halten, von Nikolaus Schit 1500. — Kugler; Ruhl.

S.-Altar (Maria u. Heilige) mit gemalten Flügeln, meisterhaft.

Laienaltar unter dem Lettner (Christus am Kreuz, Maria, Johannes etc.) g.

Altäre in den Nebenapsiden, unbedeutend.

Wandmalereien unter der Tünche.

Glasmalereien (im Chor biblische Darstellungen, im Quersch. Ornamente[7] 13. J.

Petersk.[8] *O* Thl. spr.; Sch. rü. Kreuzförmige Bs. mit schlichten runden Then. zu den S. des Chors. *W* S. g. Im Sch. runde Pfl. mit runder Gesimsplatte u. Spitzbögen ohne Gliederung. Holzdecke. Am Quersch. Lisenen und Bogenfriese. Jetzt Fabrik. Chor u. The. zerstört. Eine zopfige Façade aus neuester Zeit verunstaltet den ehrwürdigen Bau.

Palast[9] Kaiser Friedrichs des Rothbarts r. war 1170 voll. Ru. Die gekuppelten Fensterbögen ruhen auf gekuppelten Säulchen mit prachtvollen Kapitälern. Den Kleebogen des Portals schmücken Arabesken mit vielen menschlichen Figuren. Ueber einem Thorweg, dessen gerippte rundbogige Kreuzgewölbe auf 2 Sl. ruhen, befindet sich die in neuester Zeit zerstörte 2schiffige Kp. mit 2 4eckigen mit je 4 Halbsl. besetzten Pfl. und entsprechenden Wandpfl. — Benkard, Reichspaläste; Landau, Anss.; dess. Burgen 2, 35.

Kamin[1] im Saal reich r. von 2 8-eckigen Sl. getragen; zu den S.S. an der Mauer teppichartige Reliefornamente.

Templerhaus[2] einfach g. mit Staffelgiebel. Ein Raum mit einem Kreuzgewölbe dient j. als Stall.

Wohnhaus[3] neben dem Lambertusbrunnen mit spr. Resten.

Gembeck ¾ M. *W* v. Mengeringhausen.

K. r., verstümmelt. — Curtze, Waldeck, 362.

Gemünden 1 M. *O* v. Rosenthal, s. Haina, Heimbach.

K. Th. 1486, schön; das Uebrige, von 1431, grössentheils 1806 erneuert. — Bach, K.-Statistik; Landau, Hessen.

Gemünden 3¾ M. *W* v. Kreuznach.

K. unbedeutend spg.; nur der kl. Chor zeigt noch ein lebendiges architektonisches Gefühl. — Kugler, kl. Schriften.

Epitaphe der Familie v. Schmidburg E. des 16. u. A. des 17. J.?, stattlich, doch nur roh decorativ.

***Gent** 6½ M. *WNW* v. Brüssel, s. Afsne, Dendermonde, Laerne, Marialerne, Oudenaerde, Renaix, S. Denis-Westrem, Ter-Lack, Vosselaere.

Baudri, Organ 1856, 230. 241; Burckhardt, Städte 130—143; *Diericx, mémoires sur la ville de Gand*; *D. Dujardin, nouveau guide des voyageurs dans la v. d. Gand* (1837) 12 mit 15 Lithogr.; *Kervyn, églises*; *Messager* 1851, 315. 441; 1852, 265; Passavant, Reise; *Schayes, hist.*; Schnaase, Briefe; *Steyaert, beschryving der stad Gend* 1838. 12; *A. Voisin, guide de Gand*, 4. Auflage 1843. 8, mit Abb.; dessen *vues.*

Abteik.[4] S. Bavo (erbaut von Ein-

---

1) Abb. b. Statz u. Ungew. 121, F. 3—5. — 2) Ab. b. Ruhl. — 3) Abb. b. Statz u. Ungew. 183, F. 6—11. — 4) Abb. daselbst 182, F. 10—18. — 5) Abb. b. Becker u. Hefner 1, 56, A—H; b. Statz u. Ungewitter 181. 182, 1—9. — 6) Ans. b. Ruhl. — 7) Probe b. Moller 22, F. 5. — 8) Anss. u. Inneres b. Ruhl. — 9) Abb. b. Förster, Denkm. 1, zu 33—36; Gladbach, Denkm. 36—42; Hundeshagen, Palast; *Hope, essay* 43. 47. 71. 72; Anss. b. Ruhl; Details b. Kallenbach, Album Nr. 66. 67. 82; Grueber, Samml. 1, T. 7; 2, T. 14.

1) Abb. b. Gladbach; Hundeshagen; Förster; Kallenbach, Album Nr. 21. — 2) Ans. b. Ruhl. — 3) Dgl. — 4) Abb. b. *Lokeren, hist.*; Ans. im *Messager*

hard; 850. 51. 81 durch die Normannen zerstört; 935. Einige Mauertheile des Kl. u. der Krypta aus ährenförmig gemauerten Bruchsteinen vielleicht Reste dieses Baues) *W* Theil der Krypta r. 1148 †; das Uebrige sammt Chor und Quersch. ü.?, das höhere Sch. g.? Ueber der Vierung stand 1 4eckiger Th., von 4 Thürmchen umgeben, 2 kl. zu den S. des Chors, 1 ähnlicher vor dem *S* S.Sch. u. 1 Hauptth. mit h., von 4 Eckthürmchen umgebenem Helm nahm die M. der *W* S. ein. Von Karl V. zerstört. Von der Krypta sind noch Reste [1] vorhanden. Sie war 3schiffig mit 3 Jochen. Das *O* Paar Stützen besteht aus je 2 stärkeren u. je 2 schwächeren Sl. mit 8eckigen Sockeln u. Knospenkapitälern. Die zugehörigen Wandpfl., die auf ringsumlaufenden Steinbänken stehen, zeigen entsprechende Bildung. Das *W* Paar Stützen bildeten starke Sl. mit an den Ecken gefasten 4eckigen Sockelplatten. Im *O* 3 Spitzbogenfenster mit in die Ecken der Gewände gestellten Sl., welche die Bogengliederung tragen. Im *W* eine r. Doppelthür zwischen 2 r. Doppelfenstern.

Vom Kreuzgang sind noch Reste mit spitzbogigen, in Rundbogenblenden gefassten Doppelfenstern, deren Bögen sämmtlich auf Säulchen aufsitzen, und ein r. Doppelportal übrig. Ferner steht noch die Macariuskp. (s. u.) u. das gr. r. Refectorium mit spg. Fenstern. – Baudri 232; *Schayes, hist. I; Lokeren, hist.*

Dominikanerk. [2] frühg. 1240 beg. Einschiffiges 71' rhein. br. Rechteck mit kolossalem hölzernem Tonnengewölbe. Im Innern in den S.-Wänden tiefe mit spitzbogigen Tonnengewölben bedeckte Blenden, die unter einander mittelst Durchgängen verbunden sind, und in deren jeder sich 1 hohes aussen mit einem Giebel überdecktes Fenster und darunter ein kleineres befindet. Im *O* u. *W* je 3 gr. Fenster in pyramidalen Gruppen. 1860 zerstört! — Baudri 241; das. 1860, 140; *Schayes* II.

S. Jacob [3] (gegen 1100 gegr.; 1121 u. nach 1168 ?) *W* The. r.; Vierungs-Th. rü., oben g.; das Uebrige unbedeutend spg., mit Russ. gemischt. 5schiffige kreuzförmige Bs. mit Chorumgang u. Kpp.-Kranz. Niedrige runde, im Chor 8eckige Schafte ohne Kapitäler. Kreuzgewölbe auf ausgekragten Diensten. Umgang mit Masswerksbrüstung unter den Fenstern des M.Sch. Von den 2 4eckigen *W* Then. mit Reihen von rundbogigen Blenden u. Doppelfenstern trägt der *N* 1 hölzernes Walmdach, der *S* [1] einen 8eckigen g. Steinhelm mit Rundstäben und Krappen an den Kanten, umgeben von 4 4eckigen Eckpyramiden. Den 8eckigen *O* Th. krönt ein hoher Helm. — Baudri 243; *Schayes* I. u. II.

Kp. der beschuhten Carmeliter:

Wandmalereien 15. J. — *Busscher, peint.* 264 f.

Kp. des Spitals Biloca g. Reste, s. Hospital.

Wandmalereien, Spuren unter der Tünche.

Kathedrale [2] S. Bavo (ehemals S. Johannes d. Täufer): Krypta (941 †), *W* Thl. [3] rü. um 1228 mit älteren Resten; *O* Theil u. Chor g. 1274 gegr., um 1300 voll.; der Kpp.-Kranz spg. 15. J.?; die Fenster meist mit spätestg. Masswerk; Quersch. u. Langhaus spätestg. 1533—54; *W* Th. 1461—1534. Werkmeister am Th. war Jan Taesens. Kreuzförmige Bs. mit Chorumgang u. Kpp.-Kranz. Im Chor 5 Joche (M:S:J = 2:1:fast 1) mit tonnengewölbten Kpp. zwischen den Strebepfl., im 5-seitigen Schluss 5 theils 3-, theils 2seitig vortretende Kp., die durch auf Schaften ruhende Bögen mit einander zusammenhängen; Kreuzgewölbe, runde Schafte mit Kapitälern u. je 4 Diensten, wovon je einer an der Wand des Chor-M.Sch. aufsteigt, ein Triforium. – *W* Thl. der Krypta 4schiffig, in den inneren schmäleren Sch. mit spitz- in den äussern breiteren mit rundbogigen Kreuzgewölben ohne Diagonalrippen, die mittlern Pfl. 8eckig mit Laubkapitälern und mit Eckblättern an den ins 4eck übergehenden Basen, die viel stärkern Pfl. der äusseren Reihen 4eckig mit je 4 polygonen Vorlagen und einfachen Gesimsen. *O* Thl. der Krypta g. mit mehreren Kpp. — Im Sch. 4 Joche (Raumdisposition wie im Chor, nur die Joche etwas länger), reichgegliederte Schafte ohne Kapitäler

1848, S. 1; Abb. v. Portalsc. das. 1852, 113; Ans. der Ru. b. *Stroobant*, Belgien T. 14.

1) Gr. u. Ans. im *Messager* 1853, S. 133 f. — **2**) Ab. b. *Sanderus, Flandria*; in *Belgium dominicam.* — **3**) Ab. b. *Sanderus, Flandria.*

1) Ans. bei *Schayes* 2, 19. — **2**) Gr. u. Ans. des Th. b. Baudri Nr. 19, F. 4. 5; schlechter Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 86; Inneres gestochen v. Goetghebuer. — **3**) Inneres b. *Schayes* 2, 60.

mit kapitältragenden Bündeldiensten, Netzgewölbe, auch in den S.Kpp. (über der Vierung 1 reiches Sterngewölbe). Die Fenster ziehen sich als Blenden bis zum Arcadensims herab und bilden einen Umgang, dessen Brüstung durch Eisengitter ersetzt ist. — Am schmucklosen Aeussern treten die Streben nur sehr wenig vor und sind an den Ecken des Quersch. durch übereckstehend 8eckige Treppenthürme ersetzt. Die Abseiten haben über jedem Joch 1 Giebeldach, ihre am Chor 3theiligen Fenster sind an den Pfosten mit Säulchen geschmückt. Die übrigen meist 5- u. 6theiligen Fenster zeigen sehr entartete Masswerkmuster. — Der 272' h. Th. vor der W-S. mit niedrigen Nebenhallen hat über dem W Doppelportal 1 gr. Fenster, in den folgenden 4eckigen Geschossen jederseits 2 Blenden oder Fenster. Im 4. Stockwerk kragen sich über den ins Kreuz gestellten Eckstreben 8eckige Thürmchen aus, die zunächst noch durch halbe übereckstehende Fialen übereckstehende mit dem Th.-4eck verbundene □□ bilden. Dann folgt hinter einer durchbrochenen Brüstung das ursprünglich mit hohem Helm bedeckte 8ort, umgeben von den 4 nun völlig freistehenden schlanken Thürmchen, die durch Brücken mit ihm verbunden sind. — Baudri 230; *Schayes*, B. 2; *Kervyn*, B. 1.

4 Erzleuchter mit Rnss.ornamenten um oder nach 1550.

Gemälde:

Flügelaltar [1] 1420 beg. von Hubert van Eyck † 1426, voll. von seinem Bruder Jan 1432 (I); 1550 von Lanzelot Blondeel u. Jan Schoreel theilweise restaurirt; stellt die Verkündigung u. die Vollendung des Heiles durch den Menschen- und Gottes-Sohn dar. (Auf den 8 äussern Tafeln, oben (1) Mariä Verkündigung, darüber die Propheten Zacharia u. Micha, sowie (2) zwei Sibyllen; unten (3) die beiden Johannes als Marmorstatuen dargestellt, vor denen links (4) der Stifter des Altares, der Patricier Josse Vyd oder Vyts, Herr von Pamele im Lande Aelst, rechts (5) seine Frau Lisbette, geb. Borluut aus Gent knieen. — Auf den 12 innern Tafeln, unten (6) auf dem Mittelbilde [1], der sog. Anbetung des Lammes, das Lamm Gottes auf dem Altar im Mittelgrunde, angebetet von 14 Engeln, davon 4 die Leidenszeichen halten; im Hintergrunde unzählbare Schaaren von Märtyrern u. Märtyrerinnen mit Palmen in den Händen herannahend; in der Ferne auf Hügeln hinter Bäumen zahlreiche Kk., das himmlische Jerusalem andeutend; im Vordergrunde knieen zu beiden S.S. des Heilbrunnens die Propheten, hinter denen die weltlichen, und die Apostel, hinter welchen die geistlichen Stände herantreten. Auf je 2 Seitentafeln kommen rechts (7) Einsiedler u. (8) Pilger, denen Christophorus vorausschreitet, links zu Pferde (9) die Streiter Christi und (10) die gerechten Richter herangezogen (von den letzten bezeichnet die Tradition den vordersten als Hubert, den vierten als Jan van Eyck). Auf der zerstörten in Wasserfarben gemalten Staffel war die Hölle mit ihren die Kniee beugenden Bewohnern dargestellt. In der oberen Reihe sitzt (11) Gott der Vater segnend, zu den S.S. in Andacht versunken (12) Maria [2] u. (13) Johannes der Täufer. Dann folgen (14. 15) singende u. musicirende Engel und endlich an den äussersten Enden (16. 17) Adam u. Eva, über denen das Opfer Kains u. Abels und der Brudermord dargestellt ist). Von Hubert van Eyck rührt die Erfindung des ganzen Werks und wahrscheinlich die Ausführung der Bilder 6. 7. 8. (alle ohne die Landschaften) 11. 12. 13. 15. 16. 17 her, während 1 (ohne den Zacharias und die Sibyllen, die eine schwächere Hand verrathen), 2—5. 9. 10 und die angränzende H. von 6, ferner 14 von Jan herrührt. Uebrigens sind nur die Tafeln 6 u. 11—13 noch hier, 16 u. 17 nebst den Rückseiten 2 im Brüsseler, alle übrigen aber im Berliner Museum. — Förster, Gesch. 2, 51 ff.; Hotho, Gesch. 2, 71—83; dessen Malersch. 2, 89 ff.; Kugler, kl. Schr. 2, 506; Passavant, Reise 373—379; Waagen, Altargemälde; dessen Nachträge 1847, 161; dessen Handb. 1, 74—85. 87.

Triptychon von Gerhard van der Meire (Kreuzigung; auf den Flügeln

1) Abb. b. Förster, Denkm. 3, zu S. 15—24; b. Waagen, Handb. B. 1; unvollst. b. Passavant, Reise S. 373; Proben b. *Agincourt, hist.* T. 172, F. 1. 2.

1) Auch b. Gubl u. Caspar 3, T. 81, F. 1. — 2) Auch b. Förster, Gesch. 2, 61; b. Otte, Handb. 213.

die eherne Schlange und die Quelle des Felsens Horeb). — Kugler, kl. Schr. 2, 506; Passavant, Reise 379.

Altarflügel von Gerhard Horenbout (Geisselung u. Kreuzabnahme) 16. J.

Christus unter den Schriftgelehrten von Franz Franck d. ä.?

Auferweckung des Lazarus im edelsten römischen Styl von Otto van Veen. — Kugler.

„Leugemeetekp." S. Peter u. Paul, j. Brauhaus, g.?

Wandmalereien (Repräsentanten der Zünfte in Kriegertracht) 13. oder 14. J., Reste. — *Messager* 1854, 409; *Busscher, peinture* 264.

S. Lorenz[1] (Kp. des Spitals Wenemaer) Rnss. 1588 †, einschiffig, die rundbogigen rechteckigen Kreuzgewölbe mit Rippen auf Pilastern. — *Messager* 1854, 184. 186 f.

Kronleuchter von Kupfer, mit einer Marienstatue 15. J.

Glasmalerei (Lorenz van den Hauten knieend) 1589.

Spital Wenemaer (1323 gest.) vor 1565; 1584 (I). — *Messager* 1854, 169—189.

Statue über dem Eingang (S. Lorenz) 1516 (J).

2 Messinggrabplatten[2] mit eingegrabener Zeichnung: Wilhelm Wenemaer † 1323 u. seine Frau Margaretha Sbrunen † 1352, die Stifter des Hospitals, g. 1323.

Macariuskp.[3] gegenüber dem Refectorium der ehemaligen Abtei S. Bavo (1067) r. 1179 †. 8eckige „Doppelkp." mit Walmdach. Das Kreuzgewölbe des Erdgeschosses ruht auf polygonen Sl., die auf mannigfach mit menschlichen Figg., Ungeheuern etc. geschmückten Kragsteinen stehen. Im oberen Geschoss eine Holzdecke. — *Schayes* I.

Altar sehr einfach r.

Mosaikfussboden aus der Krypta der Abteik. r.

S. Michael[4] (Kp. vor 1105; ☿ 1120 u. 25) spg. um 1440—80; Th. — 1515 fortgesetzt. Nüchterne kreuzförmige Bs. mit halb 10eckig geschl. Chorumgang, Kpp.-Kranz, S.Kpp. zwischen den Strebepfl., ohne Strebebögen, mit einem unvoll. 4eckigen *W* Th. In weiten Entfernungen stehende schlanke runde Schafte mit Laubkapitälern. Ueber dem Arcadensims 1 Umgang mit späterer Brüstung. Die Schafte der Vierung bestehen aus je 4 Halbsl. u. je 4 Diensten. Einfache Netz-, über dem Kreuz 1 reiches Sterngewölbe. Aeusseres einfach, mit Lisenen, über den Fenstern Ueberschlagsgesimse. Die Satteldächer der S.Sch. gehen dem M.Sch. parallel, im Chor hat jedes Joch sein besonderes Dach. — Baudri 241; *Messager* 1854, 1—55; *Schayes* II.

Gemälde in der Familienkp. der Grafen d'Hane de Potter (Maria mit dem Christuskinde, von seltener Schönheit u. Innigkeit) von Jan Mostaert. — Waagen, Nachträge 1847, 218.

S. Nikolaus[1] (912 †; 1051 gegr.; 1120 ☿) rü.: Vierungsth., M.Sch.-Mauern, *W* S.; g.; Chorschluss spg., wahrscheinlich von Lieven Boene u. Jan Collins, die 1429 das Innere umbauten; Masswerk am oberen Vierungsth. 1406 von Dirck van Steenhoukevelde. Kreuzförmige Bs. mit Kpp. zwischen den Streben der S.Sch. und des Langchors und mit halb 10eckigem Chorschluss, um den 5 6eckige Kpp. zugleich einen Umgang bilden. Fenster ohne Masswerk. Im Chor runde gegen den Umgang mit je einem 3fachen Dienste besetzte Schafte mit Kapitälern, ausgekragte Dienste für die Gewölbe im M.Sch., Giebeldächer über den Jochen der Abseiten u. Strebebögen. Die mit je 4 eckigen $^5/_8$-Diensten besetzten mächtigen übereckstehend 4eckigen Schafte der Vierung tragen einen hohen Th. mit runden Eckthürmchen, spg. Fenstermasswerk u. einem niedrigen 8eckigen Helm. Im Langhaus runde Schafte mit vielen Diensten, wovon der des M.Sch. die Form eines halben 4passes hat, reich gegliederte Scheidebögen ohne Kehlen, Tonnengewölbe über den Kpp. Der ältere? Lichtgaden hat in jeder Schildwand 3 vermauerte Rundbogenfenster. Im *W* 1 rundbogiges Portal u. an den Ecken, wie an denen des Quersch. runde Thürmchen. Die von den hohen Pultdächern der S.Sch. verdeckten M.Sch.-Mauern mit Lisenen und von Tragsteinen unterstützten Gesimsen. Ueber der Vierung 1 hoher gü. Saal mit einem Kreuzgewölbe, von dessen Rippen

1) Inneres im *Messager* 1854, 169. — 2) Abb. das. 1853, 70. 73. — 3) Ans. b. *Schayes* I. — 4) Ans. in *châteaux* 2, Nr. 148; b. *Sanderus, Flandr.*; lithogr. v. Sturm.

1) Ab. in *Voyage pittor.*; b. *Sanderus. Flandr.*; *W* S. b. *Schayes* 2, 18.

4 auf Ecksäulchen und 4 in der M. jeder Wand auf ausgekragten Säulchen ruhen. Die Wände gliedern je 4 h. von Säulchen eingefasste Rundbogenblenden und darüber schlanke gekuppelte Spitzbogenfenster. — *Messager* 1852, 265—316; *Schayes* II.

Grabmal[1]: Philipp v. Gruutere kniet vor dem Crucifix. Renaiss. 1533.

Gemälde: — *Messager*.

in der Josephskp. am S.S.Sch.: Martern der hl. Crispin u. Crispina 16. J.

in der Pharahildenkp.: hl. Familie aus der flamändischen Schule.

an einem Schafte der NS. des Sch.: Oliver Mingau und seine Frau † 1526.

Belfried[2] g. 1321—39, hoher 4eckiger Th. mit wenig vorspringenden Streben an den E. u. M. der S.S., unvollendet mit g.-moderner Krönung. — *Messager* 1839, 231—254.

Fleischhalle schmucklos g. 1408—17 nach Meister Gillis de Sutteres Plan erbaut von Meister Walther Martins. — *Annales de Gand* 7, 49—91 (*E. de Busscher*).

Statue am Eingang (Maria mit dem Kinde) g. A. des 15. J. — *Messager*.

Wandgemälde[3] in Oel (vor Maria liegt das neugeborne Christkindlein am Boden, angebetet von 2 Engeln, dem Stifter Jacob de Ketelboetere, dessen Vater Johann, der Patronin von dessen verstorbener Mutter und von Philipp dem Guten, Herzoge von Burgund, Grafen von Flandern, dessen 3. Gemahlin Isabelle von Portugal, dessen Sohne Karl dem Kühnen und von Herzog Adolf v. Cleve, Herrn v. Ravenstein) g. 1448 (I) von Nabor Martins; 1856 restaurirt. — *Messager* 1855, 229—231. 507 f.; 1856, 389; 1859, 105—147.

Getreidehalle[1] g. 1323? mit einem Staffelgiebel. Fenster theils rundbogig, theils mit geradem von einem Theilungssäulchen unterstütztem Sturz.

Herberge, alte, der Abtei S. Bavo hinter dem Hause der Grafen von Thiennes g. mit malerischem Hof[5]. 1566 z. Thl. neu erbaut.

Hospital u. Abtei Biloca, 1228 an die jetzige Stelle verlegt, 1229 voll.; zwischen 1306 u. 23 theilweise erneuert; zwischen 1423 u. 33 gründlich restaurirt und die *S* S. neu erbaut; seit 1849 restaurirt. Hauptfront[1], die *W*S. der ehemaligen Kp. enthaltend, frg., unten zu den S.S. des Doppelportals eine Spitzbogengalerie mit schlanken Wandsäulchen u. darüber 4 Doppelfenster, oben in den schmucklosen Giebel hineinragend 1 gr. Spitzbogenfenster, j. ohne Masswerk, zwischen 2 schlanken Blenden. Daneben 1 zweiter Giebel mit später erneuertem Masswerk im 3theiligen Fenster.

Grosser Saal frg., rechteckig mit hohem Dache, das zugleich die Decke bildet.

Refectorium frg. Das hölzerne spitzbogige Tonnengewölbe mit Rippen, die auf den Knospenkapitälern ausgekragter Wanddienste ruhen, ist roth, weiss, gelb und schwarz bemalt. Das Aeussere[2] g. Ziegelbau mit reichverziertem Giebel 15. J.? 1715 ist der obere Thl. des Innern durch eine flache Decke abgeschieden worden. — *Messager* 1840, 188—226; *Schayes* II.

Wandgemälde[3] an den 2 Schildbögen des Refectoriums (Christus segnet die neben Ihm sitzende und Ihn anbetende Maria, den Hintergrund bildet 1 von 3 Engeln gehaltener Teppich; gegenüber Johannes d. Täufer u. Christophorus) 2. H. des 13. J.?, dunkle Umrisse, Farben ohne Licht u. Schatten, Zeichnung roh, aber nicht ohne Würde u. Milde. — Hotho, Malersch. 1, 145; Waagen, Handb. 1, 39.

Rathh.[4] (1481...; Jan Taesens war 1516 Werkmeister) in überreicher spätestg. Weise c. 1518—33 nach den Plänen von Dominicus van Waghemakere u. Romboudt Keldermans erbaut von Amandt Claeys u. Eustachius Polleyt, die 3seitig in der M. vorspringende Schöffenkp., worin seit 1802 die Treppe, 1533 voll. Die Rnss.-Theile an der NS. 1580, am Buttermarkt 1595 beg. — *Busscher, peinture* 110—113.

---

1) Ab. im *Messager* 1852, 280. — 2) Abb. das. 1839, 231; 1851, 1; b. *Schayes* 2, 247. — 3) Ab. im *Messager* 1859 zu S. 105. — 4) Ab. b. *Schayes* I. — 5) Ans. im *Messager* 1851, 374.

1) Ans. im *Messager* 1840, 222; *Schayes* 2, 164. — 2) Ans. in *Messager* 1840, 223; *Schayes* 2, 165; *Verdier et Cattois* 2, zu S. 148. — 3) Ab. des ersten im *Messager* 1834, 200; auch 1840, 224. — 4) Ans. das. 1836, 133; b. *Montheher, Belg.* Nr. 2; *Sanderus, Flandr.*; *Schayes* 2, 275. 278; *Simonau et Voisin*; *Voisin, vues*.

4 **Schilde** [1] von z. Thl. vergoldetem Silber schön spg. 1482 von Cornelis de Bont, mit Reliefs (die personificirte Stadt Gent mit dem flandrischen Löwen; zu den S.S. 2 Ritter; unten das Stadtwappen). — *Messager* 1846, 63 — 70.

Städtisches Museum: Sc. aller Art; Gemälde; Originalriss des Rathhauses. — *Messager* 1847, 507.

Schifferhaus [2] nahe der Getreidehalle reich spg. 1531 (I) mit einem Giebel u. mit auf die Schifferei bezüglichen Reliefs.

Tuchhalle [3] neben dem Belfried einfach g. 1424 erbaut von Simon v. Assche, mit ausgekragten Eckthürmchen neben dem Giebel.

Schl. 's Graefensteen: Thorbau [4] (1180 (I)) ü. mit 2 8eckigen Zinnenthürmchen, die sich über ins Kreuz gestellten Strebepfl. auskragen. Gleichzeitig die zinnenbekrönten Wehrmauern. Schl. mit Ausnahme des Hauptthurms im 18. J. zerstört.

Versammlungshaus der alten Repräsentanten der Stadtgemeinde (Schöffen u. Notabeln) am Freitagsmarkt, 1484. — *Busscher, peinture* 195.

Wohnhäuser:

g. 13. oder 14. J., jedoch mit modernisirten Fenstern, am Markt.

spg.: Herrenhaus (Ameede oder Ameyde Steen) in der Kuhstrasse mit Zinnen u. Thürmen; Duyvelsteen an einem Arm der Schelde mit runden Eckthürmen u. neuem Obertheil.

Das Haus [5] der Familie Goethals (Drapstraet 28) hat noch Gewölbe u. andere innere Theile aus der Zeit um 1262.

Genthin 4 M. *W* v. Brandenburg, s. Bergzau.

Granitk. r. — Wiggert, Wander. 102.

Georgenthal ½ M. *W* v. Ohrdruff, s. Engelsbach.

Cisterzienserabtei (1142 oder 43 gegründet) r. nach 1186; im Bauernkrieg zerstört. 2 rechteckige 3schiffige Sl.-Hallen [6], durch einen Gang von einander getrennt, die Sl. mannigfaltig verschieden gebildeten Schaften und Würfelkapitälern, Ru.

Die K. war nach den Bruchstücken eine spr. Sl.(?)-Bs., vielleicht mit *W* Quersch., der *O* Thl. aber streng g. Um 1246 war der Mönch Wigand Baumeister. — Stark, Georgenthal.

„Kornhaus", mit einer trefflichen Rose ü. von der ehemaligen Kl.-K. — Stark.

Brunnen aus dem Kreuzgang r. Reste.

„Hexenth." u. **Burg** stattlich, mit Giebeln u. gewölbten Räumen. — Stark.

Geringswalde 1 St. *SW* v. Hartha.

Ehemaliges Kl. — Leipziger Beiträge 1, 69.

Germerode ½ St. *SW* v. Abterode, s. Frankenhain, Wolfterode.

K. des 1144 oder 45 gegr. Prämonstratensernonnenkl. r. gewölbte Pfl.Bs. mit 3 Chören, woran 3 Apsiden, 2 Then., einem auf 2 Pfl. u. 8 Sl. ruhenden *W* Nonnenchor u. einer kl. Krypta. 3 Doppeljoche? Das *N* S.Sch. ganz, vom *S* das *W* ⅓ abgerissen, die Arcaden vermauert, der eine Th. zerstört. — Hess. Zeitschr. 7, 1 (Schmincke); Stock.

Kl.-Gebäude, Reste. In die Kl.-Kasse wurden noch 1289 u. 1356 Stiftungen gemacht.

Gernewitz, Pfarre Roda.

K.: **Schnitzaltar** u. **Gemälde**? — Wagner, Reise.

Gernrode 1 M. *S* v. Quedlinburg, s. Conradsburg.

K. [1] des ehemaligen Benedictinernonnenstifts (69 beg.) r. 11. J.?; Kpp. in den Kreuzarmen 1136? — damals wurde die Johanniskp. (Marienkp.) † —; *W* Chor nebst Krypta A. des 12. J.?; 2-stöckiger Einbau über der Kp. im *N* Kreuzarm (Sacristei) g. — 1860 restaur.

Bs. mit Holzdecke über allen Sch., 2 Chören u. 2 Krypten, Nebenapsiden an der *O* S. der kaum vortretenden Kreuzarme u. runden Then. zu den S.S. des

1) Abb. im *Messager* 1846, 63. — 2) Ans. b. *Monthelier, la Belgique* Nr. 6; *Schayes* 2, 285; *Voisin, vues.* — 3) Ans. b. *Schayes* 2, 261; *Voisin, vues.* — 4) Ans. b. *Schayes* 1. — 5) Ans. *Messager* 1837, 374: 1 g.-Rnss. Haus b. *Hope, essay* T. 78. — 6) Ans. in illustr. Zeitung 20, 41; Abb. b. Eberhard, Reste; b. Stark, Georgenthal.

1) Abb. u. Anss. b. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 4–7, S. 29. T. 19. 20. 24. 25. 27. 28; Gr., Details u. Inneres auch b. Förster, Denkm. 2, 37—42; Gr. u. Inneres in dessen Gesch. 1, 46; Gr., Details u. 1 Th. b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 64—66; Ans. auch b. Otte, Handb. 89; The. u. Details b. Kallenbach u. Schmitt T. 5, 8. 10; T. 7, 16; *O* Hauptapsis b. Puttrich, Entwickl., Titel; The. u. Kapitäl b. Kugler, Baukunst 2, 367f.

W Baues. 163′ rhein. l. Im Sch. je 4 Arcaden mit wechselnden Pfl. u. Sl. Die 4eckigen Pfl. mit ausgeeckten Ecken haben einfache Gesimse, die Sl. attische Basen ohne Eckblätter und strengstylisirte Blätterkapitäler, über deren abgeschmiegter Deckplatte die zwischen den Arcadenbögen befindliche Mauermasse sich giebelförmig auskragt. Eine j. vermauerte Sl.-Galerie mit kelchförmigen Kapitälern ohne Schmuck, mit durch Blendbögen paarweise zusammengefassten Rundbögen verband ehemals das M.Sch. mit dem Dachraum der S.Sch. und setzte sich auch an der *W* S. fort. — Die gurtenlosen Kreuzgewölbe ruhen in der *O* Krypta [1] auf einfach 4eckigen Pfl., deren Sockel und Gesimse nicht die ursprünglichen zu sein scheinen; in der *W* [2] auf Sl. mit würfel- u. z. Thl. auch einfach kelchförmigen Kapitälern und attischen Basen, die meist der Eckblätter entbehren. Von den ursprünglich gegen die Vierung geöffneten Kpp. der Kreuzarme ist nur die *S* noch unverändert. Ihre Gewölbe ruhen auf 4 Sl. mit einfachen Würfelkapitälern u. entbehren der Gurten. Die *S* S.-Apsis ist abgerissen, die Fenster des *N* S.Sch. sind verunstaltet. Am ganz schmucklosen Aeussern zeichnen sich nur die *O* Apsis und die Thc. aus. An jener steigen 2 ▢ Pilaster auf, die an einem 5′ unter dem Dachsims hinlaufenden Schmiegengesims auf eigenthümlich fein gegliederten Kämpfern kurze Säulchen tragen. Letztere entbehren der Basen u. enden unter dem aus 2 Schmiegen gebildeten Dachsims in aus Stäbchen, Kehle und Platte bestehenden niedrigen Kapitälern. Die Thc. sind in mehreren Geschossen gleichfalls mit Pilastern geschmückt, welche oben meist rundbogig oder giebelförmig mit einander verbunden sind. Ihre obersten Theile, sowie die des horizontal abschliessenden Zwischenbaues sind spr. — Kugler u. Ranke; Lucanus in g. Museums Anzeiger 1857, 12. 42.

Hl. **Grabkp.** [3] im *S* S.Sch. („Gero-Kp.", „Busskp.") r. E. des 11. J.?, im 12. J. verändert; kl. ▢, ursprünglich mit 8eckigem Kl.-Gewölbe.

Sc. am Aeussern der hl. Grabkp.:

An der *N* S. 2 abgemeiselte Figg. mit zierlicher Arabeskenumrahmung; sodann 3 noch erhaltene **Figg.** [1] (Christus, Magdalena u. oben das Brustbild einer Frau, angeblich der Abtissin Hedwig † 1020) r.

An der *W* S. [2] Maria zwischen 2 Sl., umgeben von 2 Rahmen, wovon der innere das Lamm Gottes, Mosen, Johannes d. Täufer u. vielerlei Thiere in Rankenwerk, der äussere aber nur Arabesken enthält; spr.

Sc. im Innern der hl. Grabkp.:

Statue des Markgrafen Gero, verstümmelt.

4 Reliefiguren von Stuck (die 3 Marien u. der Engel am Grabe) spr. Die am besten erhaltene Figur von seltener Zartheit und Innigkeit des Gefühls. — Kugler.

Grabmal [3] des Markgrafen Gero, Stifters der K., † 965, im *O* Chor tüchtig spg. 1519.

Wandmalereien im *O* Chor r. Reste.

Kreuzgang [4] spr. mit Kreuzgewölben auf mit Sl. besetzten Wandpfl. Nur der *O* u. *N* Flügel erhalten; über dem letzteren ein Gang mit reich ausgestatteten gekuppelten Fenstern. An der *O* S. mehrere gewölbte Räume, darunter der Capitelsaal mit einer Reihe von 4 Pfl., wovon 3 aus 4 zum 4pass verbundenen Sl. mit einfachen hohen Würfelkapitälern [5] bestehen, während der 4. einfach ▢ ist.

Relief [6] an der Kl.-Mauer, altes Tympanon (1 Centaur schiesst auf einen Drachen einen Pfeil ab, zu beiden S.S. einer Sl.) r. 12. J.

Gerolstein 2½ M. *O* g. *N* v. Prüm.

Burg A. d. 12. J.; seit § 1694 malerische Ru. — Bärsch, Eifel.

Gerresheim 1 St. *O* v. Düsseldorf.

Stiftsk. des 870 gegr. adligen Damenstifts (970 neu †) ü. 13. J., auffallend ähnlich der K. zu Werden, aber wohl älter, schöne kreuzförmige Bs. mit einem Th. über der Vierung, dem Münster zu Bonn verwandt. — Weerth, Bildnerei 1, XVI; 2, 1. 48; Schnaase, Gesch.

Altartisch [7] im Chor von schwarzem u. weissem Marmor ü. 8′ 1″ l.,

1) Abb. b. Puttrich T. 25, *d*; 27. links. — 2) Abb. das. 23, *m. n. o.*; 27, rechts. — 3) Abb. das. 28.

1) Abb. b. Puttr. 22. — 2) Ab. das. 21; eine andere b. Lucanus im Anzeiger des g. Mus. 1857. — 3) Ans. b. Puttr. 20. — 4) Abb. das. 19; 23, *l*; 26; 28, *H*. — 5) Ab. das. 25, *c*. — 6) das. 22, oben. — 7) Geringe Abb. b. Weerth, 2 T. 31, F. 7.

3' h., 5½" br., mit runden Kleebögen geschmückt, die auf freistehenden Säulchen mit Knospenkapitälern ruhen, u. zwischen welchen schlankere Sl. bis zur oberen Platte aufsteigen.

Tabkl. [1] spg. A. des 16. J. 35' h. Th. mit gewundenen Sl. u. vielen überschlanken Fialen.

Reliquiar [2] sehr roh spr. A. des 13. J. mit einfachen Emailornamenten u. vergoldeten gravirten u. z. Thl. erhabenen Figg. (der thronende Heiland, Heilige, am Dach auch Engel).

Holzsc. [3] (Christus v. einem Kreuz) spr. 6' h., bemalt. Auf dem K.-Speicher.

Gerstungen 2¼ M. *W* v. Eisenach, s. Berka, Dankmarshausen, Dippach, Fernbreitenbach, Grossensee, Herda, Neustadt, Salmannshausen, Unterellen, Wünschensuhl.

Rein, Wanderungen 409 ff.

Pfk. spg. Th. A. des 15., Sch. 16. J. Im ersteren der Chor.

Grabsteine: Ritter Heinrich von Boyneburg † 1446; sein Sohn? Caspar † 1519; eine Frau Leonhardt † 1588; 3 kl. Steine von 1615.

Veste, schon 1073 vorhanden, nur in Gr. u. Fundamenten unverändert; der gewaltige Eck-Th. neben dem Thorhaus 1521 in seine jetzige Form gebracht. Rechteckige Wasserburg.

Geseke 1¾ M. *O* v. Lippstadt, s. Brenken, Büren, Salzkotten, Verne, Wefelsburg.

Lübke, Westfalen.

K. des 946 gest. Frauenstifts spr.; Gewölbe des Quersch. u. Langhaus ü.; Fenster ausser in den Then. spg. Kreuzförmige Hk. mit von Then. eingeschlossenem geradgeschl. Chor, Apsiden an der *O* S. der Kreuzarme u. einem *W* Thurm. Die *O* Thle. mehrfach r. umgebaut; im Quersch. spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen. Pfl. [1] des Sch. mit Vorlagen, Halb- und Ecksl., Kämpfer mit Spitzbogenfriesen. Spitzbogige Rippengewölbe. Von den 4eckigen Then. die *O* mit Walm-, der *W* mit Zopfdach.

Kelch r. — Giefers.

Pfk. r. 12. J. mit vielen Veränderungen. Pfl.Bs. mit vermauerten Apsiden am Quersch. S.Sch.-Gewölbe ohne Kreuzrippen. Im später erhöhten M.Sch. Kreuzgewölbe mit Wulstrippen. Chor 3seitig geschl. mit Kreuzgewölben, rundbogigen Gurtbögen u. spg. Fenstern von 1469? Fenster des Sch. meist 14. J., andere 17. J. 4eckiger *W* Th. mit Satteldach.

Holzhaus [1] Renaiss. 16. J.

Gettorf 2 M. *NW* v. Kiel.

Dorfk. ü.?, schon 1318 erwähnt. 1-schiffige schöne Kreuzk. mit geradgeschl. Chor u. sehr (angebl. 220') h. *W* Th. Wand-Sl. mit Ziegelwürfelkapitälern. — Hasselmann, Pr.; Schröder, Schleswig.

Wand-Tabkl. mit eiserner Thür, worauf eine Monstranz in Gold gemalt ist. — H.

Taufkessel g. 1424 voll. von „Wlf de Aleveldt van Aneveld" (I), rundes mit Reliefs geschmücktes Becken, von 3 Figuren ohne Rücken getragen; anscheinend unter Einfluss von Lorenz Ghibertis Arbeiten. — Rumohr, Ueberbl. 12; H.

Hängeleuchter von Holz spg. mit einer Marienstatue in der M., gut erhalten. — H.; Rumohr, a. a. O.

Schnitzaltar mit Flügeln spg., verstümmelt. — H.

Gettenau ¼ St. *S* v. Echzell.

K. g. 1485 (I am *S* Portal). — Dieffenbach, Tagebuch.

Geyer 1½ St. *NW* v. Annaberg im Erzgebirge.

Schiffner, Sachsen.

K. mit niedrigem dickem Th., durch Anbau sehr verlängert.

Altaraufsatz auf dem Dachboden mit Sc. E. des 15. oder A. des 16. J., gut. — Sächs. Seudschreiben.

Rathh. 1496 (I).

Gheel 2¾ M. *N* g. *W* v. Diest.

Mone im Anzeiger 3, 110.

S. Dympna [2] spg., Chor 1474 im Bau begriffen. Schöne kreuzförmige Bs. mit Chorumgang u. Kpp.-Kranz. Die Schafte rund, ohne Kapitäler. Am Sch. Strebebögen, am Chor nur Strebepfl. Im *W* 1 unvoll. Th. — *Annales de Belgique* 12, 331.

Grabmal [3]: Anton v. Merode † 1550. Renaiss.

Hochaltar mit Sc. (Legende der hl. Dympna in 9 Bildern) 15. J.

Schnitzaltar mit 3 Holzbildern u. 9 Gemälden (Kreuzigung etc.) 15. J.

1) Anfriss b. Weerth F. 5. — 2) Ab. das. F. 8. — 3) das. F. 6. — 4) Ab. b. Lübke T. 16, 9

1) Gebälk b. Bötticher, Holzarchit. T. 4, F. 6. — 2) Ans. in illustr. Zeitung 31, 268. — 3) Ab. b. *Leroy*, *Marchionatus*

Schnitzwerk im *N* S.Sch. (Christus am Kreuz, zu den S.S. die Apostel, überdeckt von Laubwerk) g. 15. J.

Andere K. spg. Die runden Schafte ohne Kapitäler.

Giebichenstein 1/2 St. *N* v. Halle.

Schl. (schon 1003 Staatsgefängniss) 1363 restaurirt; z. Thl. von 1442 u. vor 1474; 1572 z. Thl. ⸗, dgl. im 30jährigen Krieg. Ru. Ein spätestg. Giebel [1] von Backstein ist mit Masswerk, bestehend aus lothrechten Linien und Kreisbögen ohne Nasen, bedeckt. — Gottschalk, Burgen 1, 137 mit Titel-Ans.

Sc. [2] (1 Ritter) g. um 1400.

***Gieboldehausen** 1 1/2 M. *NNW* von Duderstadt.

K. spätestg.-Russ. 3seitig geschl. mit 4eckigem spitzbehelmtem *W* Th. Die mit niedrigen Giebeldächern bedeckten Streben setzen sich als Pilaster fort, um die sich der kl. antikisirende Dachsims herumkröpft. Die rundbogigen Fenster noch mit g. Gewänden. Im *O* ein Dachreiter.

Giebringhausen 1 1/2 M. *NW* v. Corbach.

K.: **Holzsc.** (einige liebliche Engelfiguren) g. 1.H. des 15. J.? — Curtze, Waldeck 389.

Gielsdorf 3/4 M. *WSW* v. Bonn.

Kp. spr. mit 5seitiger Apsis, Krypta u. schwerfälligem 4eckigem Tufsteinth. — D. Kunstbl. 1856, 311f.; Baudri, Org.

Wandgemälde in der Apsis (7 Darstellungen aus der Passion u. die Auferstehung [3] Christi links; rechts je 12 Scenen aus den Martyrien der heil. Katharina u. Jacobus) auf feuerrothem Grunde unendlich fein ausgeführt, Köpfe und Gewänder mitunter sehr schön gezeichnet 1492 (I am M.-Chorfenster).

Giessen 7 M. *N* v. Frankfurt a. M., s. Altenbuseck, Frankenbach, Gleiberg, Grossenbuseck, Grossenlinden, Grünberg, Heuchelheim, Lich, Marburg, Niederweidbach, Rodheim, Schiffenberg, Schotten, Ulrichstein, Wetzlar.

Im Barth'schen Garten am Nahrungsberge:

Taufstein von Basalt r. von conischer Form mit Hufeisenbögen. — Dieffenbach, Taufsteine.

1) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. 8, F. 7. — 2) Ab. b. Puttrich, II, 2, Lief. 19—23 T. 5*c*, rechts. — 3) Ab. b. Baudri, Organ 1855 zu 198.

Beim zeitigen Rector:

Scepter, 1530 v. Philipp dem Grossmüthigen der Universität Marburg geschenkt. Oben die sitzende Figur Kaiser Karls V. — Justis Vorzeit 1826, S. 29. 339.

Gimte 2 1/2 St. *N* v. Münster, Westfalen.

K.-Th. r. Bruchsteinbau. — Zehe.

Ginderich 7/8 M. *OSO* v. Xanten.

K. rü. A. des 13. J., kl. — Mertens, T.; Weerth, Bildnerei 1, XVI.

Wand-Tabkl. g. ansehnlich. — W.

Taufstein [1] g. 1. H. d. 15. J.? 8-eckig mit 4 rohen Reliefs.

Holzsc. (Madonna) r. (?). — Mooren, Xanten S. 75 ff.; Weerth, 2, 8.

Gingst 1 3/4 M. *WNW* v. Bergen auf Rügen, s. Waase.

K. spg. Ziegelbau. 3schiffige Hk. mit Segment-Spitzbögen über den Fenstern. — Kugler, Pommern.

Girkhausen 1 5/8 M. *OSO* v. Schmallenberg.

Wallfahrtsk. [2] frg.; *W* Thl. u. Th. r.; kl. symmetrisch 2schiffige Hk. mit 2 3/8 Chören u. 3 Jochen. Schafte rund ohne Dienste. Kreuzgewölbe, im *W* Thl. ohne Rippen u. mit rundbogigen Gurten. An der *S* S. 1 gr. schönes Radfenster. Der Th. steht j. isolirt. — Lübke, Westf.

Gladbach 3 1/2 M. *WSW* v. Düsseldorf, s. Dahlen.

Eckertz u. Növer.

K. [3] S. Veit der 793 gegr. Benedictinerabtei. Unterthl. des Th. u. Krypta r.; Sch. u. Th. ü. um 1242 beg.?; Chor frg. 2. H. des 13. J.; Gewölbe des M.-Sch. g., angeblich erst unter dem Abt W. Rouver I (1424—50) ausgeführt; Obergeschoss des Th. spätestg.—Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 3 Chören u. 1 *W* Th., neben dem sich die S.Sch. noch um 2 Joche nach *W* hin verlängern. Im Sch. drei Doppeljoche. Die 4eckigen Pfl. gegen die S.Sch., die Hauptpfl. auch gegen das M.Sch. mit Sl. besetzt, deren Basen Eckblätter haben. Im M.Sch. steigen die Sl. an den Wänden auf und tragen auf ihren rü. Kapitälern die Anfänge der 3 g. Kreuzgewölbe. Die niedrigen Spitzbögen der Arcaden werden von gleich

1) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2 T. 21, 7. 7*a*. — 2) Gr. b. Lübke, Westfalen T. 9. — 3) Risse b. Baudri, Organ 1859, 269 u. T. zu Nr. 24; Ans. b. E. u. N.; g. Details b. Statz und Ungewitter T. 40. 41.

br. spitzeren Blendbögen eingefasst. Im Triforium je 3 von Säulchen mit Knospenkapitälern getragene Rund- u. Spitzbögen. Alle Bögen ohne Gliederung. Die rund- oder kaum merklich spitzbogigen Fenster mit schrägen Gewänden stehen im M.Sch. einzeln unter jedem Schildbogen. Das *N* S.Sch. hat 6passfenster, deren unterster Bogen jedoch rechtwinklig umgeformt ist. Am Aeussern aller Sch. Lisenen, die sich an den S.-Sch. unten strebenartig verstärken, und Rundbogenfriese auf h. Kragsteinen. Am *S* S.Sch. eine S.Kp. zum hl. Kreuz mit r. erneuerten Fenstern und Giebeldach. Der dicke 4eckige Th. mit reichem streng r. Portal enthält über einem niedrigen rippenlosen Kreuzgewölbe eine gegen das M.Sch. geöffnete h. Empore mit geripptem Kreuzgewölbe, phantastisch geformten ü. Fenstern u. unteren rundbogigen Sl.-Arcaden. Das nüchterne 8eckige Obergeschoss mit kl. spätestg. Fenstern ohne Masswerk trägt 1 Zopfdach. Zu beiden S. des Th. schliessen sich *W* niedrige 4eckige Thürmchen mit Spitzbogenfriesen u. Walmdächern an. Der schlanke $^{5}/_{10}$geschl. Hauptchor mit 3 Jochen hat im Polygon runde, an den Langseiten ausgekragte gruppirte Dienste mit Laubknäufen u. schlanke Kreuzgewölbe. Ueber seinen h. 2theiligen Fenstern mit Säulchen am Innern der Gewände u. Pfosten u. mit einem Kreis ohne Nasen als Masswerk sind von Strebe zu Strebe gliederlose spitze Blendbögen gewölbt. Die schlichten Strebepfl. krönen kurze Fialen. Die niedrigen geradgeschl. S.Chöre sind wenig jünger. Die an der *OS.* des *S* gelegene □ g. Sacristei hat 4 von einer schönen M.Sl. getragene Kreuzgewölbe. Ueber ihr liegt das Archiv mit nach *S* gekehrtem Giebel. Unter dem Haupt- und *N* S.Chor u. der Sacristei liegt, mehr br. als l., die kreuzförmige Sl.Krypta mit eckblattlosen attischen Basen, aus vier Würfeln zusammengesetzten Knäufen u. durch Gurten geschiedenen rippenlosen Kreuzgewölben. 1858 . . . restaurirt. — Baudri, Organ 1859 Nr. 22 - 24; Mertens, T.

Altartisch [1] von Stein g. 1. H. des 14. J.? An der Vorderseite 4 Blenden, deren reichgegliederte Bögen auf Säulchen mit schlanken Laubkapitälern zusammentreffen.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 105.

Depositorium [1] im Hauptchor frg. 2. H. des 13. J., überaus geschmackvoll.

Piscina im *S* S.Chor frg., schön.

Taufstein in der Kreuzkp. roh spr. getragen von 4 Säulchen, die eine dickere M.Sl. umgeben, geschmückt mit wenig entwickelten Köpfen zwischen springenden Thiergestalten.

Tragaltar [2] prachtvoll spr. E. des 12. J.?, von 4 Bestien getragen, geschmückt mit naturalistisch bewegten gravirten u. vergoldeten Emailfigg. (an den Langseiten unter Arcaden die 12 Apostel; an den Schmals. der Engel, die Marien u. die Kriegsknechte am leeren Grabe; Christus, zu den Seiten Maria, Johannes, S. Michael u. Stephan; am Deckel die 3 Figuren der Kreuzigung zwischen K. u. Synagoge, die Opferung Isaacs zwischen Melchisedek u. Abraham, Mose mit der ehernen Schlange, Hiob, Zacharia, Jesaja).

Processionsleuchter [3] von Holz spg.; am 6eckigen mit Thürmchen u. Zinnen geschmückten Knauf 2 schwebende Engel mit den Leidenswerkzeugen. Bemalt; j. ohne Fuss. 4½' h.

Fussbodenmosaiken schön. — Minutoli.

Wandmalereien über den Gewölben des Sch., spr. Ornamente.

Glasmalereien im Chor, geringe Reste g. gegen 1300.

Kreuzgang spr.? Nur 1 Flügel an der *N* S. des Sch. der K. mit durch breite Gurten geschiedenen Kreuzgewölben ist erhalten.

Pfk. spg. 1469 (I am Chor) mit h. schlankem Th. Das Innere mit mächtigen runden Schaften macht einen guten Eindruck. Fenstermasswerk zerstört.

Glashütte 3 M. *S* g. *O* v. Dresden. K. (spg.?) 1520—35.—3. sächsischer Jahresber. S. 1—3.

Altarflügel mit 4 Gemälden [4] (Verkündigung; S. Martin u. Laurentius) von einem nicht mehr vorhandenen Schnitzaltar spg. A. des 16. J.?

3 **Glasmalereien** [5] (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes 18" h. 14" br.; das herzoglich sächsische u.

1) Ab. das. 101. — 2) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 31, 9. 9 *a—c*. — 3) Abb. b. Baudri, Organ 1856, zu S. 34; bei Weerth, Bildnerei 2, T. 31, 10. — 4) Abb. im 3. sächs. Jahresbericht. — 5) Abb. daselbst.

das bischöflich meissensche Wappen 32" h. 20" br.) 1539 von L. H. (I). Renaiss.

Glatz 10½ M. *SSW* v. Breslau, s. Camenz, Kaubitz, Neustädtel, Reinerz.

Jesuitenk. g. grossartiger Bau mit 3 Sch. u. ⅜ vortretendem Chor. — Strehlke, Pr.

Pfk. (mit der vorigen identisch?) g. aus verschiedenen Perioden, eine der bedeutenderen in Schlesien. — Minutoli, Pr. durch Dr. H. A. Müller.

Glauchau 3½ M. *W* v. Chemnitz. Schiffner, Sachsen.

Hauptk. (zopfig):

Steinrelief am Eingang zum K.-Hof kl., „uralt."

Schnitzaltar mit Flügeln auf dem K.-Boden.

Spitalk.:

Altarschrein mit Sc. g. u. Reste von Flügelaltären aus der Hauptk.

Schl. Das hintere 1527 grösstentheils prachtvoll erneuert, mit 4 Geschossen, 3 niedrigen Then., wovon einer 7 Ecken zeigt, und einer als Archiv benutzten Kp. Das vordere v. 1542 besteht aus 2 l. Flügeln mit vielen Ziergiebeln.

Gleiberg 1 St. *NNW* v. Giessen.

Burg Gleiberg nach 1103: Reste der r. Kp. mit 2 Kreuzgewölben und „Nischen." Das Uebrige 1498 u. 1515 (I,I) Ru. mit rundem in der M. des Beringes aufsteigendem 85' h. Bergfriede mit 9' dicken Mauern. — v. Cohausen, Bergfriede S. 15. 31 u. F. 41 (Fensterchen); Wigand, Beitr. 1, 285.

Burg Vetzberg, ½ St. *WNW* von der vorigen, stand schon 1245. Ru. mit rundem frei in der M. des Beringes stehenden 81½' h. Bergfried, dessen Mauern 12, oben 8' dick sind, u. einer 1454 erwähnten Kp. — Hess. Archiv 9, 114; Cohausen, a. O. 15.

Gleichen 1½ M. *SW* v. Erfurt.

Burg 1588 (I) Ru. — Gottschalck, Burgen 3, 14.

Gleisberg ½ M. *NW* v. Nossen.

Flügelaltar mit Sc. schön.

Gleiwitz 5 M. *NO* v. Ratibor, siehe Mikultschütz, Zabrze.

Pfk. (kathol.) g. 1504. Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

Gleschendorf 2½ M. *N* v. Lübeck.

K. rü. viel mit Ziegeln ausgebesserter 1schiffiger Feldsteinbau mit Holzdecke; am gleich breiten Chor eine runde Apsis, im *W* ein ebenso breiter niedriger Th. mit Zopfdach. Fenster einfach spitzbogig. Inneres sehr einfach u. roh. Vor der *S* Thür 1 kl. späterer Vorbau. — Milde, Pr.

Glogau, s. Freistadt, Lindau, Lüben, Neustädtel, Sagan, Wartenberg.

Dom (1120 gest.; seit 1270 auf eine Oderinsel verlegt) g. mit hufeisenförmig zusammengezogenen Spitzbögen. — Büsching, Bruchstück; Otte, Grundz.; Minutoli, Drontheim.

Grabsteine: Joachim v. Ledlau † 1565.

Gemälde auf Goldgrund in der K. u. in der Sacristei. — Büsching.

Gemälde (Maria mit dem Kinde) 1518 (I) von Lucas Cranach. Das Meisterstück des Künstlers. Auf einem Altar in einer der S.Kpp. — Schorns Kunstbl. 1820, 328; v. Quast im D. Kunstbl. 1852 S. 5.

Dominicanerk. mit schönem Fries von sich kreuzenden Rundbögen. — Minutoli.

Pfk. S. Nikolaus mit altem h., sehr dickem Thurm.

Schl. angeblich 1260.

Gnandstein ¾ St. *W* v. Kohren. Gottschalck, Burgen.

Dorfk. (1098 gest.):

Steinbilder der Besitzer von Gnandstein von 1461 an.

Lutherkanzel 1518 (I).

Grabmal Heinrich Hildebrands von Einsiedel 16. J. — 1. sächs. Jahresbericht S. 3.

Burg (1098), wohl erhalten. Der über 100' h. Th. mit g. Zinnen. In der Kp. 3 Flügelaltäre mit vergoldeten Sc. von ausgezeichneter Schönheit, 27 Gemälde, wovon einige angeblich von Lucas Cranach, und Glasmalereien (Wappen).

Gnesen 6 M. *ONO* v. Posen, siehe Trzemeszno.

Dom (1000 beg. u. †; 1097 †) modern 17. J., mit geringen alten Resten an den *W* Then. — Mertens, T.; Büsching, Kunstalterth. S. 31; Schorns Kunstbl. 1842, 183.

Thürflügel[1] von Erz mit roh r. Reliefs (18 Darstellungen aus dem Leben des hl. Adalbert, von Arabesken umgeben) 2. H. des 12. J.? Die beiden Flügel von verschiedener Metallmischung u. ungleicher Behandlung, aber aus derselben Zeit? — Schnaase, Geschichte.

---

1) Abb. in Försters Bauzeitung 1845 z. S. 370 ff.

Marmorgrabmal 1493, im *S* S.Sch. — Büsching.

Weihwassergefäss von Granit, sehr alt.

Relief (Leben des hl. Adalbert) E. d. 15. J.? *W* E. des S.Sch. — B.

Erzdenkmäler: Erzbischof Jacob de Senno † 1480, im *N* S.Sch.; ein anderes von 1532 im *S* S.Sch. — B.

Triptychon in der alten Kapitelstube auf mit Messing beschlagenem Holze (Maria mit dem Christuskinde, Auferstehung, Heilige). — Büsching in Schorns Kunstblatt 1821, 352.

Gnissau 2³/₄ M. *NW* v. Lübeck.

K. rü. kl. Ziegelbau, 1schiffig, mit Holzdecke auch im niedrigeren schmäleren rechteckigen Chor, der breite niedrige *W* Th. mit hölzernem Obertheil u. niedrigem Walmdach. Ecklisenen und Rundbogenfries, der dem Rande des Chorgiebels folgt; am Th. 1 Spitzbogenfries. Im Sch. u. Chor niedrig spitzbogige Fenster. — Milde, Pr.

Schnitzaltar an einer S.Wand (Crucifix und 2 Engel; zu den S.S. oben Maria und Johannes, unten 2 Heilige; auf den Flügeln die Apostel in 2 Reihen übereinander). — Milde.

Gnojen 5 M. *OSO* v. Rostock, s. Altkalen, Belitz, Dargun, Jördenstorf, Recknitz, Schorrentin.

K. Ziegelbau: Chor ü. um 1230–40?; Sch. g. 14. J.?; Th. spg. 1445 (I). Der 4eckige Chor hat Ecklisenen, im *O* 3 spitzbogige Fenster, am Giebel Rundbogen-Blenden und -Fries, im *S* eine rundbogige Doppelblende mit Mittelsäulchen und ist innen sehr verbaut. Im Langhaus gleich breite Sch., 3 Joche, Strebepfl. — Lisch, Jahrb. 12, 462.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde u. 6 Gruppen) 15. J., ziemlich gut.

Goch 3 St. *S* von Cleve, s. Veenrade, Weeze.

K. g., grossartig mit 1 Th. über der *W* Seite.

Wand-Tabkl. [1] spg. 1. H. des 16. J., mit Th.-artigem Aufsatz.

Holzsc. [2] (hl. Dreieinigkeit) spg. E. des 15. J., j. in Münster.

Göda 1³/₄ M. *W* von Bautzen.

Dorfk. (1076) modern. Die ehemals hier befindlichen Sl.-Reste [3] ü. jetzt im Dresdener Vereinsmuseum.

1) Ab. b. Weerth, Bildnerei 1, T. 10, F. 12. — 2) Ab. daselbst F. 13. — 3) Abb. im neuen lausitz. Magaz. 15, 178-181.

Goddelsheim ⁵/₄ M. *SSW* v. Corbach, s. Stiftschaken.

K. r. „im Styl der K. zu Adorf", mit einigen Blenden. — Curtze, Waldeck 362.

Godelheim 1 St. *S* v. Höxter.

K. einfach r. 12. J., mit roh g. Chor. 1schiffig mit geradem *O* Schluss und Kreuzgewölben. — Lübke, Westfalen.

Godesberg 1 M. *SSO* v. Bonn.

K. r. 1208 (I). — Mertens, T.

Burg: [1] Der runde in der M. des Beringes stehende mit 2 ausgekragten Galerien versehene h. Th. 1212 beg.; das Uebrige 1340?; 1583 zerstört. Ru. — v. Cohausen, Bergfr. 3. 15.

Hochkreuz [2] edel g. 1333 (Chronik) 36' h. Th. mit Resten 2er Statuen in Blenden, mit trefflicher Gewandung im Styl des 14. J.; 1855 hergestellt. — Kugler, kl. Schriften; Rheinl. Jahrb. 26, 161; 29 f., 131 (Braun).

Goes 2¹/₂ M. *O* v. Middelburg.

S. Maria-Magdalena g., *W* Thle. 1422 †. Bs. mit runden Schaften? — Kugler, Baukunst; *Eyk, kerken.*

Goldbeck 1³/₄ M. *WSW* v. Sandau.

K. g. 13. oder 14. J. Granitquaderbau. — Adler, Bauwerke 1,92.

Goldberg 3¹/₄ M. *SSW* v. Güstrow, s. Dobbertin, Lohmen, Mestlin, Woserin.

K. g. Ziegelbau. — Lisch.

Goldberg 2¹/₄ M. *SW* v. Liegnitz, s. Gräditzberg, Prausnitz, Röchlitz.

Büsching, Bruchstück; Minutoli, Drontheim u. Pr. durch H. A. Müller.

Bergk. (Begräbnissk.) gerad geschl., mit sehr schönem frühg. Portal, welches mit Laubwerk, Masken, zierlichem Stabwerk, Säulchen u. Sternen reich verziert ist. — M.

Franciscanerk. 1208 gest. (*sic*); 1428 verwüstet u. der Gewölbe beraubt; 1700 hergestellt. — B.

Hauptk. (evangel. Pfk.) edel frühg. Quaderbau mit 3 Then., wovon der höchste vor dem polygonen Altarraum steht. Seit 1270 dem Johanniterorden gehörig. — M.; B.

Schnitzaltar 1497. — B.

1) Ans. b. Quaglio, Samml. B. 1. — 2) Abb. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 55; Ans. b. Hundeshagen, Bonn; Quaglio, Samml., B. 2; in Darstellungen aus d. Rheinl. T. 3; Aufriss b. Kugler, Baukunst 3, 227.

Göllingen $3^1/_4$ M. *SO* v. Nordhausen.

Benedictiner Kl.K.[1] (Kl. bestand schon 1032) r. 2. H. d. 12. J.? Nur der Th. u. die unter ihm gelegene Krypta sind erhalten. Letztere, ein sehr zierlicher □Raum mit 3 Sch. u. 3 Jochen, □ rippenlosen Kreuzgewölben mit hufeisenförmigen Gurtbögen, getragen von 16 Sl. mit attischen Eckblattbasen und theils würfel-, theils kelchförmigen Kapitälern, öffnet sich gleich der darüber befindlichen Kp. in eine *O* gelegene Vorhalle. Der niedrige oben 8eckige Th. mit 8eckigem Walmdach hat Wandsäulchen, Lisenen, rundbogige Friese und Doppelfenster. Sandsteinquaderbau. — Bleichrodt, Göllingen; Puttrich a. a. O., S. 35; Kugler, Baukunst, 2, 401.

Gollnow $3^1/_2$ M. *NO* v. Stettin.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

K. unbedeutende spg. Hk. mit 1 *W*Th.

Taufstein 13. J.?, einfach.

Mauer-The. g., malerisch. Ein zum Schutz einer Wasserpforte dienender erhebt sich 8eckig über 2 zu beiden S. der Mauer vortretenden Strebepfeilern.

Thor-Th. g., mit hohen Blenden.

Gollup 4 M. *ONO* v. Thorn, s. Wrotzken.

Büsching, Kunstalterth. S. 41; Otte, Grundzüge.

Ziegelbauten:

Schl.Kp. zierlich g. 14. J., mit spitzbogigen Rippengewölben. Wohlerhalten.

Stadtk. g. 14. J., mit Holzdecke u. schmalen Spitzbogenfenstern; der schmälere 3seitig geschl. Chor mit Kreuzgewölben. Der 4eckige Th. mit von 4 Eckthürmchen umgebenem Helm bildet vor der *W*S. eine nach allen S. offne Halle.

Glasmalereien, schöne Reste.

Deutschordensburg rü. 1296—1309? (Mertens, T.) 4eckig, mit ausgekragten runden Eckthürmchen, deren kuppelartige Dächer auf Basaltsäulchen ruhen, Zinnen und gegen den 4eckigen Hof abfallenden Pultdächern. Fenster u. Inneres ganz barbarisirt. An der *W* u. *S*S. freistehende runde The. An der *SO* Ecke die Schl.Kp. (s. o.)

Zeichnungen am Aeussern mit in den Mörtel geritzten Umrissen. Reste (Mann, mit dem Drachen kämpfend; Ranken).

Golm $2^1/_2$ M. *O* v. Neubrandenburg.

K. rü. Granitbau mit 2 Fenstern in der geraden Altarwand. Im Sch. noch Gewölbeansätze (die K. war 2schiffig). Ueber die Details vgl. Neddemin. — Lisch, Jahrb. 10, 314. 315.

Gondorf $^3/_8$ M. *S* v. Kobern.

Leyenscher Hof, „Templerhaus," g. Fenster in Spitzbogenblenden. Treppengiebel. Ein rechteckiger Erker[1] mit Wulstrippen am Kreuzgewölbe, spitzbogigen Fenstern ohne Masswerk und Pfosten u. mit spitzem Giebel mahnt in seinen plumpen Gliederungen an die Renaissance. — Bärsch, Eifel 2, 131 f.

Gorkau $^1/_2$ St. *WSW* v. Zobten ($4^1/_4$ M. *SW* v. Breslau).

Schl., ehemals Abtei, 1110.

Fresken aus der Kl.Zeit.

Gorkum[2] 4 M. *SSW* v. Utrecht, s. Arkel, Asperen, Heukelom, Workum.

Johannisk. 1212 gegr., 1263 †. Zerstört.

Wandmalereien[3] streng g. 13. J. u. g. 14. oder 15. J. Copien in d. Haager Bibliothek. — Schnaase, Wandmal.; *Janssen, muurschilderyen.*

Schl. 1412 gegr.; vergrössert von Karl dem Kühnen † 1477. Gewaltiger Bau. — *Dietsche Warande* 1855, H. 4.

Görlitz, s. Friedland, Lauban, Löwenberg, Zittau.

Büsching, Görlitz; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 33. 34; Kugler, Baukunst.

S. Annenk. spg. 1508, † 1512, von Meister Albrecht Stieglitzer erbaut, 1-schiffig, im Innern $82^1/_2$' l., 39' br., 52' h., ohne äussere Streben, mit von 8eckigen $^1/_2$Pfl. getragenen Gewölben mit eigenthümlicher Rippenverschränkung, 3-seitig geschl.; an den Ecken aussen zierliche gewundene Säulchen, welche Statuen (Christus, Maria, Salomo, Heilige unter Baldachinen) tragen. — Schorns Kunstbl. 1821, 246; die S. Annenk. zu Görlitz 1845.

Portalsc. (Verkündigung).

Franciscanerk. (1234) sehr einfach g. 1371? Bs. ohne *S* S.Sch.

Steinaltar im Sch. mit einem vorzüglichen Relief (Pietas) 1492, angeblich von Georg Emzig (I), nach Putt-

1) Anss. b. Bleichrodt, Göllingen; Gr. u. Inneres der Krypta, Ans. der K. b. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 8. 9, S. 37 u. T. 18. 19.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter T. 133 f. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 89. — 3) Abb. b. *Janssen, muurschilderyen.*

rich ein Geschenk des Bürgermeisters Georg Emmerich. — Schorns Kunstbl. 1821.

Schnitzaltar mit Gemälden auf den Flügeln A. d. 15. J.

Frauenk. spg. 1449 (nach Mertens 1458, † 73.) Schlichte Hk. mit 8eckigen Schaften. Prächtige Orgelbühne. *W* Doppelportal mit geschweiftem Bogen.

2 Flügelaltäre mit Sc.

Hl. Kreuzkp. [1] spg. 1465—98, unregelmässiges 34′ l. 28′ br. Rechteck mit hohem kryptenartigem Unterbau, der 1 Crucifix enthält. Zum oberen Raum, dessen reiches Sterngewölbe mit z. Theil gewundenen Reihungen auf Bündeldiensten mit Hohlkehlen ruht, führt *N* eine Freitreppe hinauf.

Das hl. Grab [2] neben der Kp., 1481—89 von Blasius Böhrer erbaut, kopirt das Original ziemlich genau. „Halbes Zehneck" mit viereckigem Vorbau 21′ l. 13½′ br. u. h. Ersteres, am Aeussern mit von romanisirenden Säulchen getragenen Rundbögen geschmückt, hat über dem Dache einen offenen Kuppelbau mit von Säulchen getragenen niedrigen Spitzbögen.

Sc. in einer Grotte *NW* von der Kreuzkp. (Pietas) spg.

S. Nikolaik., die älteste der Stadt, 1041 erwähnt, bedeutend verändert.

S. Peter u. Paul [3] spg. Krypta 1417 (I) beg., 32 †; K. 1423 beg., 57 †; Gewölbe 1497 von Meister Conrad u. seinem Gehülfen Urban Laubanisch voll.; *W* Th.Bau ü., Rest der 1206 beg. K. — Die 3schiffige Krypta [4] von sehr complicirter Anlage 75′ l., 84′ br., 23′ h., mit spr. rundbogigen Fenstern hat mächtige spitzbogige Rippengewölbe, getragen von 2 starken 8eckigen Pfl., 4 3fach gekuppelten von ähnlicher Form u. 5 freistehenden 8eckigen Sl., die z. Thl. mit Kapitälern versehen sind. 1590 sind einige Sl. zur Verstärkung hinzugefügt. Die K., 255½′ rhein. l., 86′ h., hat 5 Sch., wovon die drei mittleren polygon (M.Sch. ⁵/₈, S.Sch. ³/₆), die etwas niedrigeren später hinzugefügten äusseren gerad abschliessen. 7 Joche. M : S : S : J = 35 bis 36 : 20 bis 25 : 16 bis 24 : 21 bis 30. Die schlanken Schafte [1] reich gegliedert, mit 4 breiten Platten, unregelmässig 8-eckigen Sockeln, ohne Kapitäler tragen reiche Netzgewölbe. Im *S*, wo jedes Joch 2 Fenster hat, treten sämmtliche Strebepfl. nach innen und nur die abwechselnden auch nach aussen vor. Das Aeussere ist sehr einfach, mit Pultdächern an den Chorstreben. Der *W* Th.-Bau von der Breite der 3 mittleren Sch. hat ein sehr reiches stark beschädigtes spitzbogiges Portal [2] in einem Giebelvorbau, Lisenen, Rundbogenfriese u. 2 oben 8eckige Thе. (der eine mit Zopfdach.) — Büsching, Reise; Nitsche, Beschreib. der K.; Haupt, Gesch.

Taufkessel von Messing g. A. des 15. J.?, mit Köpfen u. Wappen.

Waisen- u. Zuchthausk. s. S. Annenk.

Rathh. spätestg. 1534 (I); Renaiss.E. des 16. J., mit reichem Treppenhause. [3]

Wappen mit Ritter u. Jungfrau zu den S.S. spg. 1534 (I), schön.

Thorthürme: „Kaisertrutz" [4], j. Zeughaus, spg. 1490, sehr befestigt, mit einem niedrigen sehr dicken und 2 dünneren höheren runden Then., die im 17. J. sämmtlich mit Rnss.-Aufsätzen versehen wurden.

Wohnhäuser g.

Goseck ³/₄ M. *W* v. Weissenfels.

Benedictiner K. [5] r. 1041 gest., 53 †. Höchst einfache Bs. Nur der gerad geschl. Chor und das Quersch. mit Staffelgiebeln u. hohen runden Nebenapsiden sind erhalten, die Chorfenster später verändert. Die unter Chor u. Quersch. befindliche Krypta ist z. Th. verbaut. Der Raum unter der Vierung hat von einem starken M.Pfl. getragene gurtenlose Kreuzgewölbe. Der viel höhere jüngere unter dem Chor einen schlanken 4eckigen Pfl. mit 4 rechtwinkligen Vorlagen, Wandpilaster, mit Plättchen und Schmiegen gegliederte Gesimse, 4 rundbogige Kreuzgewölbe mit runden Schlusssteinen zwischen rechtwinkligen Gurten.

Gemälde (Enthauptung der hl. Barbara) nach Lucas Cranachs Holzschnitt

---

1) Ans. b. Puttrich, T. 5. — 2) Ans. das. — 3) Abb. b. Pohl, K.; andere b. Puttrich T. 1—4; T. 11, I—IV; Inneres auch b. Otte, Handb. 123; spg. Thürbeschläge b. Romberg, Zeitschr. 1856 T. 10, 1—6. — 4) Inneres b. Puttrich T. 4.

1) Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 404. — 2) Kallenbach, Atlas T. 27. — 3) Ans. b. Puttrich T. 7. — 4) Ans. das. T. 6. — 5) Abb. b. Sturm, Goseck; Ans., Inneres der 2 Krypten b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 18.

von einem Schüler oder Nachahmer ausgeführt. — Schuchardt, Cranach 2, 68.

Abtei, j. altes Schl. 1519.

***Goslar**[1] $5^1/_2$ M. *S* v. Braunschweig, s. Ilsenburg, Richenberg, Wöltingerode.

Büsching, Reise; Crusius, Gesch. v. Goslar 1842; *Heineccius, antiquitates Goslariens.* 1707; Kästner, Beitr.; Mithoff, Archiv III; Mund, Beschreib. v. Goslar 1800.

Aegidienkp. (Th. abgerissen).

Clus, in einen isolirten Felsen gehauene Kp., ü. — Otte, Grundzüge.

„**Dom**"[2], Collegiatk. S. Simon u. Judas, (1039 hierher verlegt) r. 1040, † 50; Chorschluss, Verdoppelung der S.Sch. u. Kapitelhaus an der *O*S. des *S* Kreuzarms g. 1467?; 1819 bis auf die Vorhalle am *N* S.Sch. abgerissen. Kreuzförmige Bs. mit wechselnden Pfl. u. Sl., Apsiden an Chor u. Kreuzarmen, Krypta u. 2 oben 8ckigen niedrigen Thn. mit hohem Zwischenbau. Innen 242′ l., im Quersch. 103′ br., M.Sch. 29′ br. Ueberwölbung des Sch. (u. Pfl.?) spr. — Mertens, Tafeln S. 118 des Textes; Fiorillo, Gesch. 2, 27—32; Kästner S. 78.

Die reiche spr. Vorhalle[3] vom E. des 12. J.? mit 2 Jochen, rechteckigen rippenlosen Kreuzgewölben, niedrigen tonnengewölbten Neben-Kpp. ist an den Ecken sämmtlicher Pfl. mit eingelassenen Säulchen z. Thl. ohne Kapitäler geschmückt u. gegen *N* in 2 von einer Sl. getragenen Rundbögen geöffnet. Die Sl. mit der Inschrift: *Hartmannus statuam fecit basisque figuram* ruht auf einem Löwen u. ist am Schaft u. Kapitäl[4] reich verziert. Hinter der Vorhalle 1 reiches Portal. — Bildwerke an u. in der Vorhalle: — Lotz; Mithoff.

Sc. in den Nischen am Giebel (Maria, 3 Heilige, Kaiser u. Kaiserin) aus Stuck roh r. um 1200?, ursprünglich bemalt.

Stuckfiguren aus dem Kreuzgang r.

Grabsteine: Gisela, Gemahlin König Konrads II mit dem Modell des Domes 2. H. des 13. J.? — Ein Kind † 1568, schön. — Ritter Schwicholt † 1572.

Säulen, aus der Domkrypta gerettet, r.

Steinbrüstung[1], die den alten Kaiserstuhl umgab, spr., mit phantastischen Reliefs (Thiere, Affen mit Kapuzen u. Büchern etc.) Der Kaiserstuhl[2] von Sandstein mit Rücken- u. Armlehnen von Bronze (r. Ranken- u. Blattwerk aus dem 12. J.) befindet sich j. in der Alterthümersammlung des Prinzen Carl zu Potsdam.

„**Crodoaltar**",[3] hohler rechteckiger Kasten von Bronze 1 *m* l., 0,735 *m* br., 0,75 *m* h. sehr streng r. 11. J., von 4 knieenden Figg.[4] getragen. — Kuglers Museum 1,227; auch in dessen kl. Schriften.

Holzsc.

Relief (die trauernde Maria, Johannes u. Maria Magdalena) 15. J.? schön.

Schnitzaltar (Christus am Kreuz u. 7 Heilige) 2. H. des 15. J.?, bemalt u. vergoldet.

Crucifix realistisch 16. J.?

Christus am Kreuz zwischen den Schächern, Maria, Johannes und 2 Kriegsknechte in kolossalen bemalten Figg. 16. J.?

Altargemälde:

Christus am Kreuz, Maria, Johannes, S. Stephan u. Lorenz 14. J.?

Triptychon (hl. Dreieinigkeit, Maria mit dem Kinde u. Johannes d. Täufer; auf den Flügeln der Evangelist Johannes, Katharina, Judas, Matthias) 2. H. des 14. oder 1. H. des 15. J.

2 Teppiche[5] (hl. Dreieinigkeit, Maria mit dem Kinde, Simon, Judas, Matthias, Nikolaus, Servatius — Petrus, Paulus, Valerius, Zacharius, Maternus, Cyrillus, Sebastian) 1. H. des 16. J.

Glasmalereien aus dem Domchor (deutsche Kaiser) nach 1564, gering.

Frankenberger K.[6] S. Peter u. Paul r. 1108 zur Pfk. erhoben; rü. seit 1225 dem Magdalenenkl. gehörig. Gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit 2 Doppeljochen, ohne Krypta, mit Apsiden am Chor u. *N* Kreuzarm. Die Hauptpfl. im M.Sch.

---

1) Ans. b. Mith. S. 3; b. Osterwald, Hannover. — 2) Abb. b. Mithoff T. 1—6; Gr. auch b. Wiebeking, Baukunde T. 61. — 3) Abb. b. Förster, Denkm. 6, zu S. 17 f. nach Gladbach, Denkm. T. 1—3; andere b. Mithoff T. 4—6; Ans. b. Osterwald, Hannover. — 4) Ab. auch b. Kugler, kl. Schriften 1, 142; u. in dessen Baukunst 2, 403.

1) Abb. b. Mithoff, T. 8. 9. — 2) Abb. das. — 3) Abb. das. T. 7. — 4) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 5) Abb. b. Mithoff, T. 11. — 6) Ans. b. Osterwald, Hannover.

mit von je 1 Halb-Sl. u. 2 Ecksäulchen begleiteten Vorlagen, die Zwischenpfl. mit 4 Ecksäulchen. Die rippenlosen Kreuzgewölbe ruhen in den S.Sch. auf Kragsteinen, ihre niedrig spitzbogigen Gurten an den Hauptpfl. u. Wänden auf Pilastern (hinter den Nebenpfl. sind keine Gurtbögen). Die Gurtbögen der Vierung rund. In g. Zeit wurde die Chorapsis mit g. Gewölben, Fenstern u. Strebepfl. versehen u. der *S* Kreuzarm gegen *O* um 1 rechteckiges Joch verlängert. An Chor, Sch. und Nebenapsis alterthümliche Rundbogenfriese, getragen von Halbsäulchen und meist kopfförmigen Kragsteinen. Die 8eckigen *W*The. durch einen Zopfth. verdrängt. An der *N*S. des Sch. eine spätestg. Kp. von 1506 (I). — Kästner S. 72; Lotz.

S. Jacob [1], Conglomerat der verschiedensten Bauformen, ursprünglich höchst einfache r. Bs. (mit Doppeljochen?) mit Quersch. u. 2 *W* Then., dann in eine rü. Hk. verwandelt, wobei die S.Sch. in der Höhe und Breite der alten Kreuzarme umgebaut wurden. Der frg. Chor mit 1½ Jochen 3/6 geschl.: das Aeussere des Sch. spätestg. Die sehr schmalen u. sehr tiefen Pfl. haben gegen die S.-Sch. fast gleich breite Pilaster, gegen das M.Sch. Halbsäulen mit verschiedenen schönen rü. Kapitälern, unter den Scheidebögen ausgekragte Vorlagen. Die *W* Pfl. der Vierung mit einfachen Schmiegengesimsen sind durch einen Rundbogen verbunden. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe mit rechteckigen Gurtbögen haben im M.Sch. u. den alten Kreuzarmen wulstig gegliederte Rippen mit tief herabhängenden Schlusssteinen, in den S.Sch. keine Rippen. Der Chor hat runde, zwischen den Jochen spitzbogige Dienste, noch mit Eckblättern an den Basen u. sehr r. Kapitälornamenten, in den Fenstern neue Pfosten. An der *O*S. der alten Kreuzarme waren oben je 3 Fenster neben einander. Die Fenster des Sch. entbehren des Masswerks. Der r. *W*Bau hat in den Raumen zwischen u. unter den Then. spr. Ecksäulchen mit Eckblattblasen und einfachen Würfelkapitälern. Die 2 The. sind in der Mitte 8eckig mit Ecklisenen und Zackenfriesen, oben rund mit gewundenen Rundstäben statt Säulchen und mit pyramidalen Dächern. An der *SW*S des Sch. eine spätestg. Vorhalle mit reichem Portal, gewundenen Ecksäulchen mit attischen Basen und rundbogigen Fenstern. — Lotz.

Kanzel im *N*S.Sch. von sehr r. Charakter, rund, mit reicher Gliederung, j. ohne Brüstung, sehr interessant.

Relief hinter einem Zopfaltar am *W*E. des *N*Sch. (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit; unten in den Ecken in kl. Figg. Stifter u. Stifterin) 1513 (I), nicht sehr bedeutend.

Hl. Kreuz-Kl.Kp. ü. 1schiffig, mit Holzdecke. Nur die *W*S. von einiger Bedeutung.

Marktk. [1] S. Cosmas u. Damian: Chor, Quersch. u. *W*Bau spr.; Gewölbe des Quersch. u. Langhaus rü.; Gewölbe und Schluss des Chors frg.; äussere S.Sch. spätestg. 1521?

5schiffige kreuzförmige Bs. mit Apsiden an der *O*S. der Kreuzarme und 2 oben 8eckigen *W*Then. 4 Doppeljoche. Hauptpfl. rechteckig, gegen das M.Sch. mit einer stärkeren zwischen 2 schwächeren Sl. besetzt, wovon erstere die Gurtbögen, letztere die Grate der rippenlosen Kreuzgewölbe tragen, gegen die S.Sch. mit rechtwinkligen Vorlagen versehen, welchen ähnliche (an der *S*S. weggehauene) Vorlagen an den alten S.Sch.-Mauern gegenüberstehen. Zw.Pfl. ▢ mit an die abgeschrägten Ecken angesetzten Halbsäulchen, deren Kapitäler u. Basen den Uebergang in die rechtwinkligen Pfl.Ecken über deren reichgegliedertem Sockel und unter deren Gesims vermitteln. Gurtbögen der 3 Sch. spitz, ohne Gliederung, Fenster u. Arcaden rundbogig, letztere an den Ecken der Bogenlaibung wie die runden Gurten um die Vierung durch kl. ¼ Kehlen gegliedert. Pfl. der Vierung urspr. kreuzförmig mit eingesetzten Ecksäulchen. Bei der späteren Ueberwölbung des Quersch. wurden in den Ecken der Vierung und der Kreuzarme im Grundriss spitzbogige Säulen zwischen stumpfen Pfl.Ecken emporgeführt. Die attischen Basen sind wie an den Zwischenpfl. des Langhauses meist mit je 3 Eckblättern versehen, die Kapitäler von unentschiedener oben 4eckiger Kelchform mit Blattwerk in roh styllosem Relief versehen. Der Chor mit 1½ Jochen u. 3/6 Schluss hat im Polygon 3fache durch rechtwinklige Ecken verbundene, an den Langseiten einfache runde Dienste; zierlich und reich gegliederte Fenster (mit frühg. Masswerk), Ge-

1) Abb. b. Mithoff T. 24.

1) Abb. das. T. 24.

wölbegurten u. Rippen; an Säulchen und Diensten zierlicheLaubkapitäler, schlichte Strebepfl. Bei Anlage der äussern S.-Sch. wurden in die Mauern der inneren ungegliederte Arcaden, an der *N*S. mit abwechselnd rechteckigen und 8eckigen Pfl. eingebrochen. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe dieser S.Sch. ohne alle Rippen ruhen auf Kragsteinen, die spitzbogigen Fenster sind ohne Pfosten. Am schlichten Aeussern sind die von starken Rundstäben eingefassten schmalen Lisenen des M.Sch. zu bemerken. Von den hohen Then. hat der eine 1 Zopfdach. — Kästner S. 72; Lotz; M.

Taufkessel 1573 von Magnus Karsten gegossen (I), runder Pokal, getragen von 6 nur unten bekleideten sitzenden Kindern, die theils Aepfel, theils hundeähnliche Thiere halten, am Becken 6 rohe alt u. neutestamentliche Reliefs, unter und über dem Nodus die Reliefigg. der 12 Apostel. Am hohen Deckel viele Fische, die in geflügelten Engelsköpfen enden u. 6 Reliefs (Passion, Auferstehung u. jüngstes Gericht); oben steht Christus mit der Weltkugel, über ihm die Taube.

Glasmalereien im Chorschluss, sehr alte Reste (Kreuzigung etc.) in 3 Fenstern. Die Architektur mit Rund- u. Kleebögen auf Säulchen.

Neuwerker K. [1] des vor 1188 gegr. Cisterzienser Nonnenkl. rü. 13. J. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit runden Apsiden an Chor u. Kreuzarmen u. mit *W* Doppelthurmbau. 3 Doppeljoche. Die sehr breit rechteckigen Hauptpfl. u. die ▢ Zwischenpfl. sind gleich ihren gegen die Abseiten gerichteten rechteckigen Vorlagen an allen Ecken wie die Zwischenpfl. der Marktk. gegliedert. An den Hauptpfl. steigen aus stärkeren und schwächeren Säulchen, Platten u. Schrägen reich zusammengesetzte Träger der spitzbogigen Quer- und der rundbogigen Kreuz- u. Schildrippen auf, welche ähnliche Gliederung zeigen. Die verzierten Würfelkapitäler und die Kämpfer stehen unter den Krreuzrippen überall niedriger als unter den Gurtbögen. Die unter letzteren befindlichen Halbsäulen bilden unterhalb der Kapitäler henkelartige Vorsprünge, in welchen z. Thl. schwere steinerne Kränze oder sich in den Schwanz beissende Schlangen hängen, und die z. Thl. mit Mönchs- oder Teufelsfratzen verziert sind. Die Kreuzgewölbe der S.Sch. ohne Rippen haben rundbogige Gurten. Arcaden u. Fenster rundbogig, letztere am M.- u. Quersch. gekuppelt. In den Ecken der Kreuzarme, der Vierung u. des Chors Säulchen zwischen stumpfen Pfl.Ecken. Gewölbe ähnlich wie im M.Sch. Gurtbögen um die Vierung rundbogig u. ohne Gliederung. Eingänge der Apsiden reich gegliedert. Zwischen den 3 Fenstern der Hauptapsis sehr schwach angedeutete Blenden. — Am Aeussern sind die Ecken des Quersch. u. Th.Baues mit eingelassenen Ecksäulchen, die Wände mit Lisenen geschmückt, die denen der Marktk. gleichen. Rundbogenfriese nur unter den obern Fenstern der Kreuzarme u. am rechteckigen Unterbau der *W*The., der die Höhe des M.Sch. hat und ausser einem das Sch.-Dach überragenden Glockenhause mit gekuppelten Spitzbogenfenstern 2 8eckige The. mit je 3 Säulchen an den Ecken, rundbogigen Arcadenfenstern und niedrigen Helmen trägt. Am *N* S.Sch. das reiche Hauptportal. An der Apsis unten 6 Halbsäulen mit reichen Kapitälern, welche auf würfelartigen mit je 3 kurzen Halbsäulchen verzierten Aufsätzen freistehende Sl. mit mannigfaltig u. reich sculpirten Schaften und mit prachtvollen Kapitälern tragen. Letztere unterstützen 5 Blendbögen, unter deren abwechselnden sich die Fenster befinden. Den Dachsims bildet 1 mit Windungen verzierter Wulst. — Kästner S. 73. 74; Mithoff; Lotz.

Kanzel [1] von Stein spr. rechteckig mit steinerner Brüstung, die mit Ecksäulchen und mit Reliefs (vorn Maria neben dem Heilande sitzend, an den Seiten Petrus u. 3 andere Apostel) in reicher Nischenarchitektur geschmückt ist, steht, von einer Art Altartisch getragen, j. unter einer Arcade des *N* Sch., ein ausgezeichnetes Werk, leider mit Oelfarbe überschmiert.

Wand-Tabkl. roh spg. 1484 (I), mit Sc.

Steinrelief im *N* Kreuzarm (Kreuzigung) roh naturalistisch.

Grabstein [2] unter der Vierung: die Stifter Volcmar v. Wildenstein u. seine Frau Helena spätestg., äusserst roh. — Oesterreich. Notizenbl. 1852 S. 6 f.

1) Abb. b. Mithoff, T. 17—23; Ans. b. Osterwald, Hannover; Inneres b. Mithoff T. 20.

1) Ab. b. Mithoff T. 23. — 2) Ab. daselbst.

Holzsc. (Pietas) in einer Nebenapsis 16. J.

Malerei am Gewölbe der Apsis (Maria mit dem Christuskinde von Engeln und Heiligen umgeben) r.

Stephansk. (modern): alte Gemälde.

Ulrichskp. [1], Doppelkp. der Kaiserpfalz, neben derselben, spr., halb zerstört u. verbaut, 1861 restaurirt. Das Erdgeschoss bildet ein griechisches Kreuz mit runder Chorapsis, flachen Apsiden an der *O* u. *WS.* der Kreuzflügel und flachen Wandnischen an deren Enden u. an der *WS.* des Sch. An allen Ecken im Innern Säulchen mit Würfelkapitälern; aussen von ähnlichen Säulchen u. von Kragsteinen unterstützte ungegliederte Rundbogenfriese. Tonnengewölbe. Die 11′ br. Vierung nach oben offen. Das 8eckige flachgedeckte Obergeschoss mit *O* Apsis ruht mit 4 seiner Seiten auf Bögen, die über die Winkel des Erdgeschosses geschlagen sind. — Blumenbach, Palast; Mithoff; Lotz.

Kaiserstuhl s. „Dom".

Kaiserpfalz [2], j. Getreidemagazin, (vor 1050; nach ⚡ 1065?; 1132 eingestürzt) spr. nach 1150?; die zierliche kl. Vorhalle an der *S* Schmalseite ü. nach 1200; Inneres nach ⚡ 1289 restaurirt. Im Erdgeschoss niedrige Räume mit spitzbogigen Tonnengewölben. Die den M.Bau des das Obergeschoss einnehmenden Saales begränzenden 2 mächtigen Wand-Sl. u. die denselben entsprechenden Pilaster ü.; die von 6 Holzschaften getragene Balkendecke des Saales spg. 15. J. Die Fenster bilden je 3 von Säulchen getragene in eine gemeinsame Rundbogenblende eingeschlossene Rundbögen, die j. vermauert sind. Der Saal war 163′ l., 52′ br., 24′ u. in der M. 36′ h. — Blumenbach, Palast; Kugler, Baukunst; Mithoff.

Kaiserworth [3] einfach spg. 1494, altes Gildenhaus mit rundbogigem Laubengang. In der M., von einem bemalten Männlein getragen, 1 zierlicher halb 8eckiger Erker, oben in einem Zopfth. auslaufend. Zwischen den obern Fenstern 8 Kaiserstatuen. — Lotz.

Marktbrunnen, aus 2 alten runden Metallbecken ohne allen Schmuck über einander gebildet. Oben 1 vergoldeter Adler ohne Kunstwerth. Angeblich 12. J. — L.

1) Abb. b. Mithoff T. 15. 16. — 2) Abb. das. T. 12—14. — 3) Ans. b. Osterwald, Hannover; b. Geiwitz, Bauwerke, Heft 2.

Rathh. [1] sehr einfach g. mit spitzbogig gewölbtem Laubengang u. 8 Giebeln. Der Huldigungssaal an Decke und Wänden mit prächtigem spg. Holzschnitzwerk (durchbrochenes Masswerk, Wimberge, Blätter etc.) und mit guten

Gemälden (an der Decke 4 Darstellungen aus der Jugendgeschichte Christi, ringsum 12 Propheten, in den Ecken die 4 Evangelisten; an den Wänden 12 römische Kaiser abwechselnd mit 12 Sibyllen, die Spruchbänder mit Waissagungen auf Christus halten; ausserdem ein Marienbild mit dem Stifter) vom E. des 15. J.? bedeckt.

„Bergkanne" von vergoldetem Silber spg. 1477 (I). c. 2½′ h. Prachtwerk mit Buckeln und fast 1″ h. Figg. geschmückt, die den Bergmann in allen seinen Beschäftigungen darstellen.

2 Kelche, zur vorigen gehörig, in ähnlichem Styl c. 1′ h.

Reliquiar von Metall, einen Arm mit schwörender Hand darstellend.

Deckel eines Evangelienbuchs (mit trefflichen Miniaturen), geschmückt mit einem Relief (die 3 Figg. der Kreuzigung), Filigran, Perlen u. Edelsteinen, spg.

Im gr. Saal:

Kronleuchter [2] von Messing mit 2-mal 6 Armen, die mit zahlreichen spg. Blättern besetzt sind. Auf der Spitze steht ein Bischof.

Kronleuchter von Holz mit 2 Hirschgeweihen u. verschiedenen Wappen. Oben die sitzende Fig. eines Kaisers mit Scepter u. Reichsapfel. — Ein anderer ähnlich spg.

Thürbeschläge spg., gut.

Thor- u. Mauerthürme spg. Das breite Thor von 1543 (I) ein schmuckloser 4eckiger Th. mit oben 8eckigem Helm. Daneben 2 runde The. mit Kegeldächern, der höhere mit Rundbogenfries um 1500?, andere z. Thl. mit Kaiserstatuen in mit Wimbergen überdeckten Blenden geschmückt. Der sog. Zwinger mit 21′ dicken Mauern enthält 3 Säle über einander.

Tauf- oder Weihwasserbecken [3], aus dem Dom?, r., jetzt im Pauls-Th. am Rosenthore.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Abb. b. R. Müller, Denkm. T. 7, 3—6. — 3) Ab. b. Mithoff T. 5, F. 8.

Wohnhäuser mit r. Resten. Andere von Fachwerk spg.[1] oder im Uebergang zur Renaiss.[2]

***Gotha,** s. Burgtonna, Eisenach, Georgenthal, Ohrdruff, Reinhardsbrunn, Schmalkalden, Tenneberg.

Neumarktsk. g. Hk. mit 3/8geschl. Chor. Ganz verzopft!

Rathh. Relief über dem hinteren Thor (das Lamm Gottes mit der Siegesfahne und der Drache mit einem Menschenkopf im Rachen) von der alten Jacobskp. mit der jüngeren Inschrift 1574. — Rathgeber.

Schl. Friedenstein.: Museum.— Bube, Kunstkabinet; Faber, Lex.; Rathgeber, Galerie; Schorn, Brief; dessen Kunstblatt 1846, 209.

Relief[3] aus der Spitalkirche zu Grimmenthal (Mariä Verkündigung mit symbolischen Thierfiguren, umher die alttestamentlichen Vorbilder der jungfräulichen Geburt) 14. oder 15. J. — Piper, evangel. Kalender 1859, S. 38.

Medaillen 15. u. 16. J.

Elfenbeinkästchen mit Reliefs (Geschichte des Grafen Ernst v. Gleichen) um 1300?

Deckel[4] des Echternacher Evangelistars mit einem von Emailtäfelchen und Edelsteinen umgebenen Elfenbeinrelief (Kreuzigung Christi), auf Veranlassung Ottos III zwischen 983—91 gefertigt von deutschen Künstlern, das Schnitzwerk, welches einst bemalt und vergoldet war, entschieden naturalistisch, die getriebenen Reliefs des Randes (Evangelistenzeichen, Paradiesesströme, 6 Hl., der Stifter und seine Mutter Theophanu) edel byzantinisirend, die Emaillen von einem byzantinischen Meister.

Andere Elfenbeinsc. z. Thl. niederländischer Arbeit, darunter ein Jagdhorn[5] mit Kampfscenen aus dem A. des 14. J.? u. mit kunstreich ciselirten silbervergoldeten Fassungen aus der 2. H. des 15. J. — Bock b. Baudri, a. a. O.; Schnaase, Gesch. 6, 521, Note.

1) Ab. v. 2 Stockwerksgebälken b. Böttlcher, Holzarchit. 19, F. 1—3; spg. Thür von 1530 das. 22, F. 3. — 2) Reiche Thür v. 1528 das. 15, F. 1. — 3) Ab. b. *Rudolphi, Gotha diplom.* 2, 281. — 4) Ab. b. Quast u. Otte 2, T. 17 (nach einer Photographie) zu 241—253 (Dr. F. Bock u. v. Quast). — 5) Abb. b. Baudri, Organ 1859 zu 99—102.

Schnitzwerke aus Buchsbaumholz: 2 kl. Statuen (Adam u. Eva) von Albrecht Dürer, mit der grössten Feinheit u. Zartheit, frei von aller Manier ausgeführt, im edelsten Geiste. — Kugler.

Relief (der Sündenfall) angeblich von Albrecht Dürer, von sehr untergeordnetem Kunstwerth. — Kugler.

Weitere Holzreliefs 16. J., z. Thl. mit ähnlichen Darstellungen.

Gemälde:[1]

2 Altarbilder (Messe Gregors; derselbe, S. Paulus u. Georg) auf Goldgrund 2. H. des 15. J.?

Hl. Dreieinigkeit 2. H. des 15. J.?

Christus am Oelberg 2. H. des 15. J.?, Lichter und Gewandsaum golden.

Friedrichs des Weisen Zug zum hl. Grabe. Handwerksmässig.

Triptychon (Anbetung der Hirten u. der Könige; Darstellung im Tempel) niederländische Schule; grösstentheils schlecht übermalt.

Copie nach Jan van Eyck (Bildniss Philipps des Guten). — Schorns Kunstblatt 1832, 342.

Albrecht Dürer (?): Kopf Christi u. der hl. Katharina, auf schwarzem Grund.

Copie nach demselben: Bildniss des Hieronymus Holzschuher.

Hans Sebald Beham? 1537: Trajan zu Pferde.

Lucas Cranach d. ä. (?) 1509: weibliches Bildniss.

Lucas Cranach d. ä. 1529: Nr. 70. Moses mit den Gesetztafeln, Johannes d. Täufer, der Adam den sterbenden und auferstandenen Heiland zeigt; oben der thronende Erlöser, von Seligen angebetet; im 2. Grund Adam u. Eva unter dem Baum der Erkenntniss und das Wunder der ehernen Schlange. Nur die Hauptheile von Cranach selbst. — Schuchardt, Cranach.

Derselbe, z. Thl. mit Hilfe eines Schülers, 1531: Nr. 105 u. 108. Geschichte der Judith u. des Holofernes. — Schuchardt.

Derselbe 1532: Bildniss Melanchthons.

Derselbe?: Bildnisse Johann Friedrichs I und seiner Gemahlin Sibylla v. Cleve, letzteres von 1535. Handwerksmässig.

Derselbe: Nr. 134. Maria mit dem Christuskinde, dem der kl. Johannes

1) Abb. b. Clauder, Gemälde.

eine Traube reicht. Ganz übermalt. — Schuchardt.

Lucas Cranach d. ä.: Nr. 135. Maria u. 4 weibliche Heilige.

Copie nach L. Cranach d. ä.: Die Ehebrecherin vor Christo.

Johannes Cranach? 1527: Adam u. Eva. — Schuchardt.

Ders.? 1529: Brustbilder, Luther u. Katharina v. Bora, beide verwaschen, ersteres übermalt. — Schuchardt.

Lucas Cranachs Sohn oder Schule 1532: Bildnisse Friedrichs III des Weisen und Johanns I des Beständigen. — Schuchardt.

Lucas Cranachs Schule 1533: Erasmus v. Rotterdam.

Dieselbe: 3 Bilder. Lucretia; Dido; Herodias. — Schuchardt.

Dieselbe? 1546: Prinzessin Dorothea v. Dänemark (In der Buchwaldischen Galerie).

Lucas Cranachs Nachahmer 1547: Dido. — Schuchardt.

Dgl.: Judith mit dem Haupte des Holofernes.

Dgl.: Nr. 41. Bildniss einer Fürstin.

Lucas Cranach d. j.?: Nr. 52: Sage von König Alfred v. England u. den Töchtern seines Vasallen Wilhelm v. Albonak. (das 3. Bild eine spätere Copie). — Schuchardt.

P. Vischer? 1549: Kurfürst Johann Friedrich spielt mit Herzog Ernst v. Lüneburg Schach. — Schuchardt, Cranach 1, 245.

Unbekannt 1543?: Copernicus.

Dgl.: Dr. Luther.

Dgl.: Johann Friedrich beurlaubt sich bei Carl V.

Dgl. 1553: Herzog Ernst.

Dgl. 1554: Nr. 121: Johann Friedrich.

J. S. um 1550—60? Fürstliche Bildnisse.

J. L. G. 1566: Friedrich der Weise u. Johann der Beständige.

P. P. C. 1582: Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig u. sein Wappen.

Viele andere unbekannte von 1586. 87. 97.

Hans Holbein d. j. 1542: Hieronymus Sulzer.

Ders. 1544: Dessen Frau Maria Sulzer.

Ders.?: Mann u. Frau.

Ders.?: ein fürstlicher Knabe auf grünem Grund; eine Prinzessin.

Johann Rottenhammer: Anbetung der Hirten.

Adam Elsheimer: eine Schmiede.

Christoph Maurer? gegen 1600: spanische Wand mit 148 Gemälden aus den 4 Evangelien. — Leipziger Bericht 1833, 38—46; Rathgeber 226 — 252.

Glasgemälde: — Rathgeber.

Wappen von 1504. 1510. 1530. 1536. 1560. 1561. 1544. 1558. 1574 (mit den 3 guten „Haidin" Lucretia, Veturia, Virginia). 1588. Ferner die der 13 Schweizer Orte.

S. Paulus auf einer kreuzförmigen Scheibe von 1512; unten ein Wappen.

Bären- u. Hirschjagd 1531.

Ein geharnischter Ritter betet den gekreuzigten Heiland an 1546.

6 zu Tische sitzende Schweizer 1568.

Bildniss 1596.

Joseph unter seinen Brüdern von Christoph Maurer (I). Von demselben 5 andere aus der Geschichte Josephs und 2 aus der Parabel vom verlorenen Sohn.

Bruchstücke von Glasgemälden von einem Zeitgenossen Maurers.

***Göttingen**[1], s. Duderstadt, Geismar, Gieboldehausen, Hardegsen, Nikolausberg, Nordheim, Nörten, Osterode, Plesse, Weende.

Billerbeck, Gesch. der Stadt Göttingen 1797; Zeit- u. Geschichtbeschreibung der Stadt Göttingen, B. 1. 2. 1734.36. 4.

Albanik. spg. nach 1423 (I) voll. Einfache Hk. mit 1schiffigem ³/₈geschl. Chor u. niedrigem 4eckigem Th. mit Zopfdach über der *WS*. Im Chor 3, im Sch. 4 Joche. M:S:J = c. 21:10:14'. Die beträchtlich niedrigen Scheidebögen bilden die unmittelbare Fortsetzung der gesimslosen 8eckigen Schafte. Kreuzgewölbe, im *S* S.Sch. Netzgewölbe. Die Rippen mit einfachstem Hohlprofil wachsen im Chor aus den runden Wanddiensten hervor. Unter den 2theiligen Fenstern haben einige Fischblasen im Masswerk. Strebepfl. mit Pultdächern. Am 2. von *SW* ruht auf reichgegliederter Auskragung 1 rundes Treppenthürmchen mit schwach convexem Kegeldach. — Lotz.

Dominicanerk. s. Paulinerk.

Jacobik. schön g. 1361 (I) — nach 90?; Obertheil des Th. spg. 1426—33 von Hans Reutersen erbaut, mit zopfigem

1) Aus. b. Osterwald, Hannover.

Aufsatz. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. oben 8eckigem Th. über der *W*S. Im Chor 3, im Sch. 5 Joche. M: S:J = c. 36:13:13′. Inneres einfach. Die Rippen der Kreuzgewölbe wachsen im Chorschluss aus den runden Diensten, im Sch. aus den 8eckigen Schaften über deren Gesimsen, in den S.Sch. aus den Wänden hervor, im Langchor ruhen sie auf Kragsteinen. Fenster 2-, an der *S*-S. des Sch. 3theilig mit zwischen g. u. spg. die M. haltendem Masswerk. Hohlprofile. Die Streben am Chor decken Pultdächer; die am Sch. krönen übereckstehend 6eckige Fialen, die z. Theil am Leib durchbrochen sind, vor denen je 2 kleinere 4eckige stehen, und an deren Fusse wasserspeiende Unthiere hervorspringen. Ueber jedem Joch der S.Sch. 1 Dach, dessen Giebel mit Kanten- u. Kreuzblumen geschmückt ist. Der (300′ h.?) Th., den über den angelehnten Pultdächern seiner Nebenhallen 4 Giebel umgeben, geht hinter denselben ins 8eck über, dessen unterstes $^1/_2$Geschoss von 4 gr. 8eckigen Fialen umgeben wird, während kl. 4eckige Fialen am Fuss u. in der M. der Giebelschenkel stehen. Seine 2 ganzen 8eckigen Geschosse schmücken gegliederte Ecklisenen, mit Nasen besetzte Rundbogenfriese u. 2theilige Fenster mit Schwebebögen u. geschweiften Wimbergen. Vor dem am Gewände reichgegliederten *W* Portal zwischen weit vorspringenden Streben eine halb zerstörte Vorhalle mit steinernem Pultdach, gegen *W* im niedrigen Spitzbogen geöffnet, der mit einem Wimberg zwischen übereckstehenden Fialen geziert war. Ueber der Vorhalle steigt eine hohe Blende mit reichem Masswerk u. tiefem Gewände bis in den *W* Thurmgiebel hinauf, der mit den halben Giebeln der Nebenhallen 1 Ganzes bildend gleich ihnen mit Blättern besetzt ist. — Lotz.

Kelch spätestg. 1512 (I), am 6passfuss Christus am Kreuz zwischen Maria u. Johannes in hohem Relief. $8^1/_2$″ h. — Ein anderer hat am runden Fuss Christus am Kreuz u. unten kl. Engelbrustbilder zwischen Blättern. — Ein 3. von 1456 (I) mit rundem Fuss ist $7^1/_2$″ h.

Schnitzaltar (Maria neben Christus u. 8 Paar Apostel u. Heilige, z. Thl. wohlgelungene g. Figuren, unter 9 sehr schönen reichen Baldachinen edelsten Styls) g. 1402 voll. (I), vergoldet, mit Gemälden (auf den doppelten Flügeln innen das Leben Christi auf Goldgrund; aussen Leben des Apostels Jacobus d. ä.), die, j. nicht sichtbar, Fiorillo werthvoller schienen als die Sc. — Fiorillo, kl. Schriften 1, 344.

Wandmalereien an den dicken 8-eckigen Pfl. unter dem Th., übertüncht.

Johannisk. g. Unterbau der *W* The. 2. H. des 13. J., das Uebrige 14. J.?; *N* Portal spr. A.? des 13. J. Chor 1792 verbaut. Hk. mit $^3/_8$ geschl. 1schiffigem Chor u. 2 *W* Then. Kreuzgewölbe. Der Chor, der breiter ist als das M.Sch., hat runde Dienste mit Laubkapitälern. Im Sch. 4 Joche. M:S:J = c. 2:1:2. 8-eckige Schafte mit Laubkapitälern. Wanddienste gegliedert, mit einem starken Birnstabe für die Gurtbögen, neben welchen sich auf Köpfen 2 weitere Birnstäbe für die Gratbögen auskragen. Aus diesen Stäben wachsen die einfach hohlprofilirten Rippen hervor. Scheidebögen u. Rippen des M.Sch. mit Birnstabprofil. Der 1. Scheidebogen ruht am *S* Pfl. unter dem Th. auf einer reichen mit Säulchen geschmückten Auskragung. Die Fenster mit Hohlprofilen haben ihr Masswerk verloren, die äusseren Theile des Sch. u. Chors sind verstümmelt. Das schöne rundbogige *N* Portal wird am Bogen von einem zierlich gegliederten Rundbogenfries, von einem auf Säulchen aufsetzenden Wulst u. einer attischen Basis umzogen. Der h. rechteckige *W* Bau ohne Streben, unten nur von einem einfachen fast ü. Portal mit Giebel, hoch oben von 2 Reihen von je 4 kl. Fenstern durchbrochen, trägt 2 8eckige The. von je 2 Geschossen mit schlanken Fenstern und Zopfdächern u. 1 Glockenhaus mit 3 Fenstern, dessen Giebelrand mit Blättern geschmückt ist. Der Uebergang ins 8eck wird wie beim Thurm der Jacobik. durch Abschrägung der Ecken bewirkt, über denen je 1 gr. 8eckige u. je 3 kl. 4eckige Fialen aufsteigen. — Lotz.

Wand-Tabkl. g. 2. H. des 14. J.?, kl.; über dem mit dem Salvatorbildniss geschmückten niedrigen Giebelwimberg halten 2 Engel eine Krone, welche die Kreuzblume umgiebt.

Messingleuchter 16. J. 10″ h., mit 6passfuss u. 6eckigem Knopf.

Kelche nebst Patenen, von vergoldetem Silber:

1) g. 1399 gest. (I), c. 8″ h.; am runden Fuss in Relief Christus am Kreuz. Minuskelinschriften.

2) g. dem vorigen ähnlich, nur etwas kleiner, am runden Fuss Christus am Kreuz, Maria und Johannes.

3) g. 1410 (I), c. 9" h., am runden Fuss in 4passmedaillons die Symbole der Evangelisten (2 fehlen) u. Blätter; am Knauf 6 kl. Heiligenköpfe zwischen den g. Majuskelbuchstaben des Namens Jhesus, darunter u. darüber je 6 Emailbilder (die anbetenden 3 Könige, Maria, der Engel, Joseph — der Pelikan, der Sündenfall, 1 Löwe, 3 Vögel).

4) g. anscheinend dem vorigen gleichzeitig c. 9" h., am runden Fuss Christus zwischen Maria und Johannes u. 6 schöne g. Blätter; am Knauf sechs Köpfe, worunter der des Heilandes, u. der Name Jhesus in g. Majuskeln, darunter u. darüber in g. Minuskeln hilf Maria, hilf Gott!

5) spg., am 6passfuss Christus am Kreuz.

Hostienbüchse g. einfach rund, innen Christus am Kreuz, Maria u. Johannes, an der Wand in Medaillons 3 Engel, auf dem Deckel 1 kl. Crucifix.

Schrank im Chor spg. mit ausgezeichneten Beschlägen.

Marienk. unbedeutend g. mit etwas niedrigeren S.Sch. u. 3 Jochen 14. J., Chor 15. J. Die niedrigen 8eckigen Schafte mit gr. Blattreliefs an den abgeschrägten Kapitälern tragen mit 1/4 Kehlen gegliederte Scheidebögen u. im M.Sch. halbrunde Dienste mit einfach kelchförmigen Kapitälern. Rippen der Kreuzgewölbe mit einfachstem Hohlprofil. In den S.Sch. halbrunde den obigen ähnliche Wanddienste. Im geradgeschloss. Chor mit $1\frac{1}{2}$ Kreuzgewölben bilden die ausgekragten Dienste die Fortsetzung der Rippen. Fenster 2- u. 3theilig, im Chor roh spg. An den plumpen Streben mit je 2 Nasen geschmückte Giebeldächer. An der *N* S. 1 Portal[1] mit gr. rohen Blättern in den 3 Kehlen des Gewändes u. mit halb zerstörtem Wimberg. Die *W* S. ohne Streben zeigt Spuren späterer Anbauten. Vor derselben gegen *S* 1 einfach g. 4eckiger Thurm mit Zopfaufsatz und Durchfahrt. — Lotz.

Rauchfass von Messing g. zierlich durchbrochen.

2 **Kelche** einfach g., am runden Fuss der gekreuzigte Heiland, am Knopf des kl. zierliche Blätter.

Schnitzaltar (4 Scenen aus dem Leben Mariä; Maria auf dem Halbmond u. 16. Heilige) 1426 (I); die Gemälde auf Goldgrund (11 Scenen aus der Passion, nach Dürerschen Holzschnitten?, ohne Geist u. Leben) von 1524 oder 29. Reste.

Nikolaik.[1] g. E. des 14. J.? beg.; *W* Bau zopfig. Hk. mit 1schiffigem 3/8-geschl. Chor, j. ohne Th. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. M:S:J = c. 22:11:17'. Kreuzgewölbe. 8eckige Schafte ohne Kapitäler, ebenso die z. Thl. auf zierlichen Laubkragsteinen ruhenden runden Wanddienste. Fenster 3theilig, mit Bogen-3- u. 4ecken. Hohlprofile. Streben wie an der Marienk. An der *S* S. des Chors eine kl. 3/8geschl. Sacristei mit 2 zierlichen Kreuzgewölben auf Kragsteinen. — L.

3sitz *S* in der Mauerstärke des Chors g.

Paulinerk. g. nach 1294 beg., 1331 †; 1803 zur Universitätsbibliothek eingerichtet u. in 2 Geschosse getheilt. 3-schiffig mit 3/8geschl. 1schiffigem Chor, der wie das Sch. (mit wenig niedrigeren Abseiten) 5 Joche hat. Die einfach hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe ruhen im Chor auf Kragsteinen, im M.Sch. auf den Kapitälern kleiner runder Wanddienste, die auf den gegliederten Gesimsen der schlanken 8eckigen Schafte aufsetzen. Scheidebögen nach 3 S. des 8ecks profilirt. M:S:J = 25:12:16'. Die am Chor sehr h. schlanken Streben haben mit 2 Nasen gezierte Giebelpultdächer. Das schlichte Aeussere, namentlich die Fenster, verbaut und verstümmelt, die *W* S. modern g. — Lotz.

Wandelaltar (Kreuzigung Christi; zu den Seiten 18 kleinere Passionsscenen; auf den Flügeln fast lebensgr. die Apostel, aussen symbolische Darstellungen) g., 1424 vom Mönch Heinrich? von Duderstadt gemalt, unter Einfluss der kölnischen Malerschule, kolossal, aber von geringer Bedeutung. — Hotho, Malersch. 1, 438f.; Kugler, Malerei 1, 257; Schnaase, Gesch. 6, 513.

Universitätsk. s. Nikolaik.

Rathh.[2] g. 1369 beg., einfach, mit

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 2, T. 149, F. 8—13 (irrig Jacobik. genannt).

1) Inneres in illustr. Zeitung 1, 36.—
2) Ans. b. Osterwald, Hannover.

Zinnen, runden ausgekragten Eckthürmchen, meist rechteckigen Fenstern mit Kreuzstöcken, offener Vorhalle, 2 theilweise kreuzgewölbten Geschossen und einem vor der Front vorspringenden u. eine Terrasse bildenden h. Kellergeschoss. — L.

Flaschenzug von Bronze 1539 von Cordt Mente zu Brunswick gegossen (I), mit bärtigen Mannsköpfen geschmückt. — L.

Universitätshaus. Gemälde: — Fiorillo, Beschreib.; Lotz.

18. Albrecht Dürer 1514 (I): Brustbild Christi mit der Dornenkrone. c. 11" h. 10" br., ausgezeichnet erhalten.

Lucas Cranach: Maria mit dem Kinde, dem der kl. Johannes der Täufer eine Traube reicht. c. 9" h. 6" br., anmuthig, hängt unter Nr. 18.

35. 36. Derselbe: Dr. Luther u. seine Frau.

1. Hans Raphon 1506 (I). Triptychon: Kreuzigung mit sehr vielen Figuren, deren Namen theils auf den Heiligenscheinen, theils auf Zetteln stehen; auf den Flügeln heil. Familien u. Legende S. Georgs. Goldgrund mit eingepressten Mustern. Aussen S. Hieronymus u. Elias. Bei naturgetreuer Darstellung im Einzelnen ist das Ganze wirr u. überladen. Ursprünglich in der Georgs-Kp. hier.

11. Hans Holbein d. j. 1541: weibliches Bildniss.

44. Cornelius Cornelis: gr. Genrebild.

49. Höllenbreughel: Zerstörung von Sodom.

29. Bartholomäus Spranger.

14. Peter Neefs: Inneres eines Domes.

27. David Vingkeboons: Landschaft.

18. Peter Paul Rubens und Frans Snyers: Eberjagd.

Handzeichnungen: 7 Blätter Abb. des Oelbergs zu Speyer in Mappe 3 der Varia.

Wohnhäuser von Fachwerk Renaiss. 2. H. des 16. J., darunter ein Eckhaus mit vielen Flachreliefs.

Gottsbüren 3/4 M. *O* v. Trendelburg.

Wallfahrtsk. [1] g. 1331 beg. (Hess. Zeitschr. 1, 14); S.Sch. 15. J.? 2schiffig mit geradsgechl. Chor u. einem oben hölzernen Th. vor der *W* S. Im Sch. und Chor je 2 Joche. Die Höhen der Sch. weichen soweit von einander ab, wie die Construction der Kreuzgewölbe und des gemeinsamen Daches mit sich bringt. Desshalb setzen sich auf die schlichten Kapitäler der 8eckigen Schafte im M.-Sch. kurze runde Dienste mit schönen Kapitälern, welche die Anfänge der Rippen tragen, während die 3/4 Scheidebögen u. Rippen der S.Sch. unmittelbar auf den Schaftkapitälern aufsetzen. Besonders reich gestaltet sind die Kapitäler unter dem nach dem Th. sich öffnenden Bogen. M.Sch. 43' h. Die Wanddienste der Abseite entbehren der Kapitäler, nicht aber die ausgekragten Dienste des Chors. Weit vorspringende Strebepfl., die an den Ecken diagonal stehen, mit kl. Fiale vor dem Pultdach und mit 4 ringsumlaufenden Gesimsen. Zierliches *N* Portal u. Fenstermasswerk, letzteres z. Thl. mit Fischen. Am Chor ein einfacher Giebel. — Ungewitter, Pr.

Gouda 2½ M. *NO* v. Rotterdam, s Oudewater.

Johannisk. [1] (1272; 1485) spätestg. nach § 1552. 5schiffige Bs. mit 1 kl. *W*-Th. Rundbogige Holzgewölbe, die mit der Dachconstruction zusammenhängen. Durchzüge, die den Seitenschub aufheben, spannen sich an den Bundstellen über die Sch. hinüber. Die Schafte mit Laubkapitälern bestehen im M.Sch. aus 2 sehr starken u. 2 sehr schwachen Diensten; erstere tragen die Scheidebögen, letztere die Pfosten, die mit dem Gewölbe zusammenhängen. Die Schafte zwischen den S.Sch. sind rund, sie verbinden sich mit den Umfassungsmauern durch Rundbögen, auf deren horizontalen Aufmauerungen Reihen von Tonnengewölben ruhen, die, von *N* nach *S* gerichtet, in das Tonnengewölbe des inneren S.Sch. nach Art von Stichkappen einschneiden. Die von *O* nach *W* gekehrten Satteldächer der inneren S.Sch. machten es möglich, die Fenster des M.Sch. bis nahe an den Arcadensims herabzuführen. Die äusseren S.Sch. haben einfache Strebepfl., Giebeldächer u. gleich dem M.Sch. spitzbogige Fenster. — Baudri, a. a. O.; Mertens, T.

1) Details b. Ungewitter, Lehrb. 12, 302; 13, 332 *b*; 15, 382.

1) Abb. b. Baudri, Organ 1856, F. 1—5 der T. zu S. 169.

Glasmalereien [1] (Darstellungen aus beiden Testamenten u. Heilige nebst Stiftern u. Wappen, überlebensgr. Figuren-Compositionen in perspectivischen Rnss.-Architekturen und Landschaften; die späteren Fenster hauptsächlich mit Wappen u. z. Thl., wie die von 1591 u. 96, mit allegorischen Darstellungen) in 44 Fenstern 1555—1603; davon 13 in den Jahren 1555—77 von den Brüdern Theodor (9) und Walther (4) Crabeth; 16 von ihren Schülern 1580. 91. 96. 97; 13 Fenster im Chor von einem Schüler Theodors nach dessen Cartons. Später durch einen Sturm stark beschädigt u. von Willem Tomberge († 1678) sehr mittelmässig hergestellt. In Technik und Farbenpracht meisterhaft, in der Zeichnung manierirt nach Art des Franz Floris u. Martin Heemskerk. — Gessert, Gesch. 129—134. 213; *Goudsche glazen;* Wackernagel, Glasmaler. 86; Waagen, Handbuch 333.

Rathh. spg. 1449. — Mertens, T.

Schl. vom Grafen Johann II (1299—1304) erbaut; 1438 ξ. — Fiorillo, Gesch. 3, XXVIII.

***Graach** 1 St. unterhalb Bernkastel.

K. spg. nüchterne Nachbildung der Hospitalk. zu Cues in grösserem Massstabe, ohne Strebepfl. Ueber der *W*-S. 1 4eckiger Th. mit spitzem oben 8-eckigem Helm. — Reichensperger.

Grabau ¼ M. *NW* v. Saalfeld.

Collegiatstiftsk., j. Pfk., spg., Th. 1478, Chorgewölbe 1510; Sch. 1775—78 neu erbaut. Bs. mit polygon geschloss. Chor u. 2 *W* Then. — Brückner, Landeskunde; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 18, S. 13.

Grabow 5 M. *SSO* v. Schwerin, s. Warnow.

K. ü.? Ziegelbau. Im Sch. 3 Joche, 8eckige Pfl., spitzbogige Arcaden, Fenster u. Thüren. M.Sch. j. ohne Gewölbe. Triumphbogen u. Chorgewölbe rundbogig mit Resten von Pilastern. Der *W*-Th. mit rundbogigen Thüren öfter restaurirt? — Lisch bei Bartsch, Jahresbericht 5, 118.

Schnitzaltar (Golgatha; Brustbilder der Propheten, 56 Heiligenbilder) g. 1379 (I), nicht bedeutend. Geschenk der Stadt Lübeck 1725. — Lisch, Jahrb. 10, 318.

1) Abb. b. *Boëtius, Gouda;* in *mediaeval art;* in *papers on architecture.*

Grach s. Graach.

Gräditzberg 3 St. *WNW* v. Goldberg.

Burg g. um 1473; 1615—21 hergestellt; im 30jährigen Krieg zerstört; grossartige Ru. mit z. Thl. erhaltenen Gewölben u. vielen Thürmen.—Büsching, Bruchstück; Gottschalck, Burgen 4, 213.

Gräfenhainichen 2¾ M. *SW* v. Wittenberg.

K. ü. höchst einfacher Sandsteinbau. An den Giebelseiten pyramidal gruppirte Fenster. — Otte, Zinna 45; Puttrich.

Gräfentonna 1 M. *O* v. Langensalza.

Pfk.: Grabmäler in der Gruft: — Bube im Anzeiger des germ. Museums 1857, 282.

Graf Sigmund II v. Gleichen † 1525 u. seine 2. Gemahlin, eine geb. Gräfin von Nassau.

Gräfin Margaretha, geb. von Schomburg, † 1535 u. ihr Gemahl Graf Philipp v. Gleichen. Beschädigt.

Graf Johannes III † 1542 in voller Rüstung.

Graf Sigmund IV † 1556, dgl.

Graf Ernst XIV † 1553, dgl.

Graf Georg II † 1570 u. seine Gemahlin Walpurgis, geb. v. Spiegelberg u. Pyrmont, † 1599.

Gräfin Margaretha † 1574, in betender Stellung.

Gräfin Dorothea † 1575, in Nonnenkleidung.

Graf Sigmund VI † 1578, in Harnisch u. Helm.

Graf Georg III † 1599, dgl., feiner u. und kunstvoller ausgeführt als die übrigen.

Epitaph am Aeussern: Johannes Snegass † 1588 kniet vor dem gekreuzigten Heiland.

Schnitzaltar aus der Wallfahrtsk. zu Grimmenthal (Kreuzabnahme; darunter die Grablegung; auf der Staffel das hl. Abendmahl nach Leonardo da Vinci; zu den Seiten von geringerer Hand 11 weitere Darstellungen aus der evangelischen Geschichte) spg. E. des 15. J.?, bemalt, trefflich. — Brückner, Beitr. 1, 120f.

Burg, j. Rentamtslocal, 1555 (I am Erker im Hof). Ueber dem Thor ein Wappen in Relief von 1541 (I). — Bube in g. Mus. Anzeiger 1857, 148.

Gemälde (eine Katze u. eine Eule), bezüglich auf den Streit der Gräfin Walpurgis zu Spiegelberg † 1599 mit Bischof Heinrich v. Paderborn.

Grafschaft $^1/_2$ St. *O* von Schmallenberg.

Th. der 1072 gest. Benedictinerabtei r. E. des 11. J.?; der obere Thl. modern. — Westfäl. Zeitschr. 17, 214 ff.

Granzow 3 M. *N* v. Angermünde.

K.[1] des 1224 gest. Prämonstratenser-Kl. g. Ziegelbau A. d. 14. J.? Nur noch Reste des schlanken polygonen *W*Chors. — Quast, Ziegelb. 242; Mertens, T.; Riedel, Klöster.

Pfk. ü., der geradgeschl. Chor mit pyramidal gruppirten Fenstern. Der 4-eckige g. *W*Th.[2] mit Satteldach und 2 niedrigen Giebeln. — Minutoli, Dronth. 57; Otte, Grundz.

Grandenborn $1^5/_8$ M. *W* v. Eschwege.

K. g.?, mit Anbau aus dem 16. J. u. Th. von 1798. — Bach, K.-Statistik.

Gransee $3^1/_4$ M. *W* v. Zehdenik, s. Löwenberg.

Marienk. ü.; Sch. u. Chor g. A. d. 14. J.? Hk.; Schafte 8eckig mit Ecksäulchen. — Kugler, Baukunst 3, 460; Otte, Grundz.

Spitalk. zum hl. Geist g. — Otte, Grundz.

Franciscanerkl. g.?, ein geringer Ueberrest j. Schullocal. Die K. verschwunden. — Riedel, Klöster.

Mauerth. rund, mit Zinnen u. Kegeldach. — Milde, Pr.

Thorth. g., gr., mit hoher Halle. Ru. — Dgl.

Gräthen 1 St. *W* v. Grimma.

K. „r." 13. J.? Die Kragsteine des Giebels werden von menschlichen Armen gestützt. — Puttrich, Entwickl.

Graudenz 13 M. *S* v. Danzig, siehe Grossleissenau, Rhede.

K. g. 3schiffig, mit einschiffigem Chor. 8eckige Schafte. Im M.Sch. flache Stern-, in den S.Sch. Kreuzgewölbe, beide auf Kragsteinen. Im Chor Kreuzgewölbe. — Büsching, Kunstalterth. 89.

Taufstein von Granit 8eckig, mit Drachenfiguren.

Gemälde auf Goldgrund (Leben Mariä; Passion u. Auferstehung Christi).

Schl.-Th. rund mit c. 12' dicken Mauern u. Mustern von schwarzglasirten Ziegeln; Schl. zerstört. — Büsching.

Grebenau 2 M. *O* v. Alsfeld.

Schl., j. Fruchtspeicher, 1400? — Dieffenbach, Tageb.

1) Ans. b. Minutoli, Denkm., auf dem Titel. — 2) Ans. b. Essenwein, Backsteinbau T. 10, F. 2.

Grebenhain 1 M. *S* v. Herbstein s. Crainfeld.

Dorfkirchth, g. 14. J. — Dieffenb. Tageb.

Grebenroth $2^1/_2$ M. *NO* v. Oberwesel.

Ehemalige Benedictinerabtei Gronau (Grunau) 1130 gest.

***Grebenstein** $2^1/_2$ M. *NNW* von Cassel, s. Immenhausen.

Stadtk. g. gegen 1400? u. jünger. Hk. von niedrigen Verhältnissen mit 1-schiffigem $^3/_8$geschloss. Chor. 8eckige Schafte mit einfachen Kapitälern. Kreuzgewölbe. An den Wänden Kragsteine. Die etwas niedrigeren S.Sch. haben über jedem Joch ein besonderes Dach mit einfachem Giebel. *N*Portal mit zierlichem Wimberg. Ueber dem einfachen *S*Portal 1 Kreisfenster mit spg. Masswerk. Vor der *W*S. 1 jüngerer Thurm ohne Strebepfl., mit einfachem Portal, spg. Galerie u. zopfigem Dach. — Ungewitter, Pr.

Wand-Tabkl.[1] zierlich g.

Grefrath $^3/_4$ M. *SW* v. Kempen.

Taufstein roh r., ähnlich dem in Straelen. — Weerth, Bildnerei 2, 13, Note 4.

Greifenstein 2 M. *N* v. Weilburg.

Burg (1280 zerstört) um 1389—95. Ru. mit starken Then. — Schl.K., r. „Doppelkp.", (Quast) nach einem Neubau 1686 †. — Justis Vorzeit 1822, 274; Gottschalck, Burgen 7, 313; Deutsches Corresp. Blatt 8, 133 (v. Quast).

Greiffenberg $2^1/_4$ M. *S* v. Treptow a. d. Rega, s. Plate.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

Marienk. g. Hk. mit 1schiffigem geradgeschl. Chor u. 4eckigem Th. mit hoher Halle vor der *W*S. 8eckige Schafte mit je 4 unregelmässig prismatischen Diensten[2]. Scheidebögen flach profilirt mit Plättchen. Strebepfl. u. innerer Umgang wie an S. Marien zu Pasewalk, aber mit flachen Bögen. Gewölbe meist durch ⚡ 1658 zertört. Portale mit reicher Gewändegliederung[3]. An der *N*S. eine Kp. mit zierlichem Giebelthürmchen.

Taufstein 13. J.?, einfach.

Mauerth. g. 14. J.?, rund mit Zinnenkranz u. Kegeldach.

1) Details b. Statz u. Ungewitter T. 27, F. 6. 7; T. 32, F. 3. — 2) Ab. b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukst. — 3) Abb. b. Kugler, kl. Schr.

Greiffenhagen $2^3/_4$ M. *SSW* von Stettin, s. Colbatz.

Kugler, Pommern; L. B. v. Medem, Gesch. der Stadt G., 2. Aufl. 1843.

Hl. Geistk. edel g. Ziegelbau 14. J., kl. Zwischen den Streben einfach gegliederte Fenster u. zahlreiche geputzte Spitzbogenblenden; dgl. am *O* Giebel, der ausserdem durch eine gr. kreuzförmige Blende ausgezeichnet ist. Vor der *W* S. 1 fast ganz abgebrochenes 5seitiges Thürmchen mit Eckstreben. 1857 restaurirt. — Quast u. Otte, 2, 43.

Nikolaik. ü. Granitbau mit g. Sterngewölben; durch rohe Veränderungen verunstaltet; c. 1857 restaurirt. 3schiffige Kreuzk. mit geradgeschl. Chor. Vor der *W* S. 1 Th. mit offenem Umgang u. zurückgesetztem 8eckigem Steinhelm.

Altargemälde (Kreuzigung etc.) 1580 von David Redtel voll.

Thorth. einfach g., 4eckig mit rundem Oberbau.

Greifswald, s. Eldena, Grimme, Reinberg, Richtenberg, Wolgast.

Gesterding, Beitrag zur Gesch. der Stadt G. 1827, nebst Fortsetzg. 1829; Kugler, Pommern; Mertens, Taf.

Ziegelbauten:

Jacobik. g. gegen 1300? mit jüngeren Gewölben. Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor u. einem 4eckigen Th. vor der *W* S. Schafte rund mit einfachen Gesimsen. Pilasterartige Wandpfl.[1] mit je 3 Diensten. Im Chor Bündeldienste[1] ohne Kehlen. Sterngewölbe. Scheidebögen ganz gleich den übrigen Rippen. Am Th. 1 zierliches Portal[2] und reiche Rosettenfriese.

Taufbrunnen aus Kalkstein 13. J.?, kolossal, einfach.

Marienk. (1233 gest.) g. E. d. 13. J.? Gewölbe jünger; Anbauten spg. Hk. mit 3 = langen geradgeschl. Sch. Schaftpaare[3] sämmtlich von einander verschieden. Im 4eckigen Th. vor der *W* S. eine zierlich geschmückte Vorhalle. In spg. Zeit wurden die S.Sch. gegen *W* verlängert u. in der ganzen Breite der K. eine niedrige Halle vorgebaut. Zierlicher ist die im 15. J. dem *S* Hauptportal[4] vorgebaute Kp.[5] mit Netzgewölben und 2 neben einander liegenden 5seitig geschlossenen *O* Altarnischen.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften, B. 1. — **2)** Abb. daselbst. — **3)** Abb. daselbst. — **4)** Ab. daselbst. — **5)** Abb. daselbst.

Grabstein des Heinrich Rubenow mit einer Darstellung der Kreuzigung in eingegrabenen eckig gezeichneten Umrissen 1462.

Schnitzaltar (Grablegung) spg. um 1500, würdig und voll Leben, an Adam Kraft erinnernd.

Nikolaik. g. um 1300 beg. u. höchst wahrscheinlich 1326 voll.; Th.[1] um 1400?; mit Ausnahme desselben um 1840 geschmackvoll restaurirt u. wahrscheinlich verändert. Bs. M.Sch. gerad, S.Sch. schräg geschl., so dass 1 halb 8eckiger Chorschluss gebildet wird. Der unten 4eckige Th. hat über den Ecken runde, durch 3 hinter einander zurückgesetzte, z. Thl. mit Blenden geschmückte Geschosse verbundene Thürmchen, und trägt 1 hohes schmäleres 2stöckiges reich verziertes Achtort mit Zopfdach.

Schwarzes Kl. g. um 1320. — Mert.

Universität:

Pocal[2] von vergoldetem Silber auf der Bibliothek g.-Rnss. mit Buckeln, 1525 von der Universität Wittenberg Dr. Luthern als Brautgeschenk verehrt (I). — Büsching, Nachrichten 3, 369—79.

Teppich[3] mit den Bildnissen der Reformatoren, wahrscheinlich nach Zeichnungen Lucas Cranachs 1554 (I). Ein durch Lebenswahrheit, Naivetät, Haltung u. Gruppirung hervorragendes Werk. Vortrefflich erhalten. — Pyl im Deutsch. Kunstbl. 1855, 230.

Wohnhäuser spg., namentlich 3 am grossen Markt. Das erste[1] links mit prachtvoll verziertem Staffelgiebel.

Grenzau $1^1/_2$ M. *NNO* v. Coblenz.

Burg, Ru. Der schöne gleichseitig 3eckige, mit einer Ecke die ganze Angriffsfront bildende Bergfried um 1210. — v. Cohausen, Bergfr. 4. 19. 30 u. F. 19; Gottschalck, Burgen 8, 334. 338.

Gressow 1 M. *WSW* v. Wismar.

K. g. 14. J., tüchtiger Ziegelbau. Im Sch. gr. Fenster u. niedrig spitzbogige Gewölbe. Der Chor mit engen 2theiligen Fenstern hat an der *N* S. eine vermauerte Rundbogenthür, jedoch überall Strebepfl. — Lisch b. Bartsch, Jahresb. 8, 148.

1) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 10, F. 5; oberer Thl. auch b. Kugler, kl. Schrift. — **2)** Ab. b. Büsching, Nachr. 3. — **3)** Photograph. Ab. — **4)** Ab. b. Kallenbach, Atlas T. 60; auch Lübke, Gesch. 302; Giebel u. Details b. Essenwein, Backstein T. 8, F. 3; T. 24, F. 9.

Greven 2 M. *N* v. Münster, Westf.
K.Th. r. v. Bruchstein. — Zehe.

Grevismühlen 2½ M. *W* v. Wismar, s. Bernstorff, Börzow, Bössow, Hohenkirchen, Klütz, Mummendorf.

K. rü. Ziegelbau. Hk. mit 1schiffigem gerad geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. mit Nebenbauten. Die spitzbogigen Gewölbe ruhen im Sch. auf schönen Sl.-Bündeln mit Kapitälern u. entsprechenden Wandpfl. Der Chor hat im *O* 1 gr. und 2 kl. Rundbogenfenster mit rechtwinklig abgetreppten Gewänden umschlossen von Rundbogenblenden aus rothen u. schwarzglasirten Ziegeln, deren 3 Bögen auf 2 Wandsäulchen zusammenstossen, im *S* u. *N* verstümmelte Doppelfenster in Blenden, eine rundbogige Thür u. gleich dem Sch. Lisenen und Rundbogenfriese. Das Sch. hat z. Thl. spitzbogige Fenster zwischen Kleebogenblenden u. ist aussen z. Thl. verbaut. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 142; Milde, Pr.

Griesheim ½ M. *SW* v. Stadtilm.
K.: Portal r. — Otte, Handb. 101.

Griethausen 1 St. *NO* v. Cleve.
K. g.? — Urkunde in Niederrhein. Annalen 7, 33.

Tabkl. [1] spg. reicher 30' h. Th. von Sandstein 16. J.

***Grifte** 1¾ M. *SSW* v. Cassel.
K.Th. spg. 4eckig, ohne Strebepfl. mit 8eckigem von 4 ausgekragten hölzernen Eckthürmchen umgebenem schlanken Helm. Im Innern 1 Kreuzgewölbe. — F. Hoffmann, Pr.

Grimbergen 1 M. *N* v. Brüssel.
K. g.?
Schl. des Grafen v. Merode g.

Grimma 3½ M. *OSO* v. Leipzig, s. Gräthen, Hirschfeld.

M. Ch. G. Lorenz, die Stadt Grimma 1856... 8; Puttrich, Sachsen.

Augustinerkl.K., j. Hauptpfk., frühg. 1288 gest.; 1428 erneuert; 1840—41 dgl. — v. Bose, Sachsen; Puttrich.

Marienk. [2] sehr einfach ü. kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor, 2 innen runden, aussen am obern Theil polygonen Nebenapsiden an der *O*S. der Kreuzarme u. 2 spitzbehelmten 4eckigen r. *W*Then. 2 Doppeljoche. Die 4eckigen Pfl. mit einfach gekehlten Kämpfern. Die spitzen Arcaden- u. die Gurt-Bögen der Vierung ohne Gliederung. Die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe von gegliederten Kragsteinen getragen. Unter jedem Schildbogen 1, im Chor 3 pyramidal gruppirte, spitzbogige Fenster mit schrägen Gewänden, an Apsiden u. Kreuzgiebeln mit Säulchen. Thüren spitzbogig. *c.* 156' rhein l.

Nikolaik. unbedeutend frühg. — Puttrich, Entwickl.

Schl. 1. H. d. 13. J.? — Puttrich.

Grimme 3 M. *W* v. Greifswald, s. Bredwisch.

K. g. 14. J. mit älteren ü.? Resten am *O* u. *W*E. der S.Sch. Hk. mit Umgang um den 3seitig geschl. Chor wie an S. Jacobi zu Stettin u. 1 Th. über der 3fachen *W*Vorhalle. Schafte 8eckig. Ziegelbau. — Kugler, Pommern.

Chorstühle einfach g.

Rathh. g. Der Giebel mit aus Rundstäben zusammengesetzten Pfosten ist an den Staffeln mit kl. Giebeln bekrönt. — Kugler.

Thore roh spg., darunter 1 Th. mit Treppengiebeln. — K.

Grimmenthal b. Meiningen.
Wallfahrtsk. spg. 1499 (1) — 1506; zerstört. — Brückner, Beitr. 1, 99—310.

Grochwitz (Grachz) ¾ St. *SSW* v. Greiz (3 M. *WSW* v. Zwickau).
Kp. ü. oder g. — Variscia 4, 95.

Gröditzberg s. Gräditzberg.

Groenendael s. Brüssel: Kl.

Grohnde 1½ M. *SSO* v. Hameln.
K.Th. r., mit spitzem Helm. — Faber, Lex.

Groitzsch 2¾ M. *SSW* v. Leipzig.
Schl.Kp. [1] r. Rundbau mit schwach hufeisenförmiger Apsis u. Kuppelgewölben. Ru.

Schl. 1270 zerstört. Trümmer.

Grömitz 3 St. *NO* v. Neustadt a. d. Ostsee.

K. rü. kl. Feldsteinbau mit Holzdecke u. gerad geschl. gewölbtem Chor. Die Feldsteine regelmässiger als sonst angewandt. Die spitzbogigen Fenster von Ziegeln. — Milde, Pr.

Grönau 1 M. *SO* v. Lübeck.
Kp. [2] g.

Gröningen 7 M. *O* v. Leeuwarden.
Hauptk. S. Martin g., Th. 1468 beg.

1) Ab. b. Schimmel, Denkm. Lief. 6; b. Weerth, Bildnerei 1, T. 6, F. 5. — 2) Ans. u. Inneres b. Puttrich, Sachsen 1, 2, Lief. 19. 20, T. 17; Gr. b. Puttrich, Entwickl. T. 4, F. 7.

1) Gr. b. Puttrich, Sachsen 1, 2, Lief. 19. 20, T. 5, c. — 2) Ans. b. Milde, A BC, unter G.

mit Rnss.-Obertheil von 1627. Derpolygon geschl. Chor mit niedrigem Umgang u. runden Schaften, ohne Strebebögen. Das breitere niedrige Langhaus, gleich jenem mit steinernen Gewölben, hat eckige Schafte mit herablaufenden Bogenprofilen u. mit Diensten gegen die gleich h. Sch. Der gr. Th. vor der W-S. mit Blendenschmuck, zurückgesetztem Obergeschoss und h. Rnss.-Aufbau. — *Délices des Pays-bas* 4, 385, mit Ans.; *Eyk, kerken;* Kugler, Baukunst.

S. Walburg r.?; 1627 zerstört! Mächtiges 8eck mit Gewölben und erhöhter Kuppel. — Kugler, Baukunst.

***Gröningen** 1¾ M. *ONO* v. Halberstadt, s. Klostergröningen.

K. unbedeutend 3schiffig. Die roh ausgeführten Spitzarcaden ohne Gliederung mit abgeschmiegten oder gekehlten Kämpfern an den 4eckigen Pfl. unterstützen das gemeinsame zugleich die Decke der S.Sch. bildende Dach. Die flach tonnenförmige Bretterdecke des M.Sch. mit werthlosen Wassermalereien aus dem 17. J. setzt sich im gerad geschl. Chor fort u. wird durch gr. Dachfenster durchbrochen. Der 4eckige Th. vor der W-S. mit oben 8eckigem sehr schlankem Helm hat in den rundbogigen Schallöffnungen g. Pfosten u. Masswerk aus dem 16. J.?; die übrigen Fenster sind 4eckig, im Chor z. Thl. niedrig spitzbogig. — Lotz.

Taufstein spr. halbkugliges nach oben cylindrisch erhöhtes Becken, getragen von einer attischen Basis mit 3theiligen gr. Eckblättern. — L.

Gemälde an der Kanzel (Bildniss Christi, angeblich nach Lentulus) 1548. — L.

Grossbeeren 3 M. *S* v. Berlin.

K. mit 7 „Then."

Grossbeuster ¾ M. *NNO* v. Seehausen.

Collegiatk. S. Nikolaus r. um 1150; Gewölbe des M.Sch. g. nach 1350. Ziegelbau. Flachgedeckte schwere Pfl.Bs. ohne Quersch. mit Apsis am □ Chor u. rechteckigem *W*Th. von der Breite des M.Sch., in den Abmessungen der Schönhauser K. entsprechend. Je 5 Arcaden, von deren *S*Pfl. 2 rund sind, mit trapezschildigen Würfelknäufen. Im M.Sch. 4 Kreuzgewölbe mit guten Birnstabrippen, in den S.Sch. die alten Balkendecken. Am Aeussern Lisenen u. einfache Bogenfriese ähnlich Jerichow, Melkow etc. — Adler, Bauwerke 1, 34. 92; dessen Kolonien 6.

Grossbous 2 M. *WSW* v. Diekirch.

K.: Monstranz g. — *Luxemb. Publicat.*

Grosscromsdorf ¾ M. *NO* v. Weimar.

K. kl., „alt." — Hess, Bildw. 43 f.

Schnitzaltar mit 15 kl. Hl.-Figg. in Schrein u. Flügeln u. mit reicher Krönung spg., j. hinter der Kanzel versteckt!

Grossenbuseck ¾ M. *O* v. Giessen, s. Altenbuseck.

K. r.; Chor g. um 1400? Kreuzk. mit einem 4eckigen Th. — Dieffenbach, Tageb.

2 Grabsteine der Familie v. Milchling 1577. 84.

Taufstein im Pfarrgarten, sehr gr., noch da?

Grossenhayn 4 M. *NNW* v. Dresden, s. Krakau, Lampertswalde, Merschwitz, Oberebersbach, Oelsnitz, Ponikau, Streumen, Wantewitz.

Katharinenk. auf dem K.Hof kl.

Flügelaltar mit Sc. g. 15. J. von E. W. (I).

Magdalenenk. (Nonnen-Kl.K.) einfach g. mit 3seitig geschl. Chor. Sch. mit Holzdecke. Seit 1540 Ru. — Preusker, Blicke 148.

Thor-The.?

Grossenlinden 1 M. *S* v. Giessen.

K.[1] höchst einfach r. Kreuzk. mit gerad geschl. Chor, Holzdecke, 4eckigem Th. über dem Kreuz, runden Then. an den Ecken der *W*S. Fenster modern. — Klein; Ritgen.

Sc. am *W* Portal sehr roh r. — Deutung von W. Schäfer im hess. Archiv 3, H. 2; b. Klein.

Taufstein[2] von Basalt *N* neben der K. sehr roh r., conisch, mit Hufeisenbögen verziert.

Rathh. ü. mit 3 schönen Thüren. Erdgeschoss von Basalt, oberes Stockwerk von Holz. Angeblich ehemals den Tempelherrn gehörig. — Dieffenbach, Tageb.

***Grossenlüder** 1½ M. *WNW* v. Fulda, s. Müss.

K.[3] (822) mit schönen Resten rü.

Wand-Tabkl. g.

---

1) Ans. b. Ritgen, Grossenlinden, Abb. b. Klein, Grossenl.; Portal im hess. Archiv 3, H. 1. — 2) Ab. b. Dieffenbach, Taufst. F. 1. — 3) Schlechte Abb. von Details in: Leipziger Berichte 1833, T. 3, F. 5; T. 4, F. 1—3; T. 5. 6.

Grabmal: Jutta v. Boyneburg 2 H. d. 16. J.? — Aufsess, Anzeiger 2, 153.

Thor gegen *W* 1512 (I). — Schneider, Buchonia 4, 1, 100.

Thür an der Fröschburg 16. J., mit Sl. geziert. — Schneider a. a. O.

Grossensee 2 St. *SW* v. Gerstungen.

K. Th. spg. 1480 (I); Sch. *c.* 1650 erneuert u. erhöht. Im Th. der Chor „mit schönem Kreuzgewölbe, scharfen Rippen u. zierlicher Rosette.“ — Rein, Wanderungen 413.

Grossenwieden 1/2 M. *W* v. Oldendorf b. Hameln.

K. (zwischen 1013 u. 31 †) höchst einfach r. 12. J. 1schiffig, gerad geschl., mit Kreuzgewölben auf einfachen Kragsteinen. — Lübke, Westfalen; Wippermann in hess. Zeitschr. 7, 65.

Grossgievitz 3/4 M. *NO* v. Waren.

K. rü. 1schiffiger Ziegelbau. Der gerad geschl. Chor mit einem jüngeren rundbogigen Gewölbe ohne Rippen hat im *O* 3 spitzbogige Fenster u. im *S* 1 rundbogiges Granitportal. Die Fenster an den Langseiten von Chor u. Sch. von gr. Wulsten eingefasst, verbaut. Im Sch. 2 Gewölbe, deren Rippen auf Menschenköpfen ruhen. Der gr. *W*Th. hat 1 Portal mit schön gebildeten Pfl. u. eine Vorhalle mit „Sterngewölbe“, dessen Rippen sich in der M. an einen Kreis setzen. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 8, 128.

Grossgrenz 3/4 St. *NW* v. Schwan.

K. ü. 1schiffig, ähnlich der K. zu Schwan. — Lisch b. Bartsch, Jahresb. 6, 87.

***Grosskrotzenburg** 1 M. *SO* v. Hanau.

K.Th. höchst einfach spg. mit 8eckigem Steinhelm. 1857 zerstört?!

Grossleissenau 2 St. *SO* v. Lessen (3 M. *ONO* v. Graudenz.)

K.: **Marmorgrabmal**: Berczewic, Kanzler Stephan Bathorys, im Harnisch, 2 H. d. 16. J. — Beyer, Pr.

Grosslukow 3/4 St. *WSW* v. Schorssow.

Taufstein (im Garten), mit Rundbögen verziert. — Lisch b. Bartsch, Jahresb. 6, 113.

Grossmangelsdorf 1/2 M. *ONO* v. Jerichow.

K. r. Ziegelbau. — Wiggert, Wanderung; Adler, Kolonien 6.

Grossmochbern 1 M. *W* v. Breslau.

K. g. 15. J. Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

Grossmokrau 1/2 M. *W* v. Nicolai.

K. z. Thl. g. 14. J.? Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

Grossmoordorf 1 3/4 M. *NW* von Stralsund.

K.: Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) bemalt. — Haselberg.

Grossnenndorf 1/2 M. *NO* v. Rodenberg.

K. (1136) g. „herrlich“; Th. 1249. — Bach, K.statist.; Pfister, Landeskunde.

Taufkessel von Erz 1591.

Grossobringen 1 1/2 M. *N* v. Weimar.

K. mit spg.? **Schnitzaltar**. — Hess, Bildw. 44.

Grossottersleben 1 M. *SW* von Magdeburg, s. Osterweddingen.

Stephansk. Mauern der K. u. des Th. 14. J.? Chor 3seitig geschl. S.Sch. j. unter gemeinsamem Dach mit dem M.-Sch. Sehr verunstaltet. — Wiggert, Wander.

Relief an der *W*S. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes, unterhalb der Stifter mit Frau u. Kindern) 16. J.?

Grossquern 2 1/2 M. *O* v. Flensburg.

K. alter Quader- u. Bruchsteinbau mit Gewölben von 1521. — Schröder, Schleswig.

Altarblatt von Kupfer (Brustbild Christi umgeben von den Evangelistenzeichen).

Grossröhrsdorf 1 1/2 St. *ONO* v. Radeberg.

K.? „gr., schön“. — Schiffner, Sachsen.

Holzsc. aus einem g. Altar, auf dem K.Boden, sehr beschädigt.

Grosssalitz 1 M. *SW* v. Gadebusch.

K. zierlich g. E. des 13. J.? Bs. mit 3seitig geschl. Chor, dessen Strebepfl. zierlich mit kl. Reliefbildern aus gebranntem Thon (1 Bischof, 1 sitzender Löwe etc.) geschmückt sind. Auf 2 Joche des M.Sch. kommen 3 in den S.Sch. Am M.Sch. 2theilige Fenster mit aus 3 Pässen gebildetem Masswerk von Kalkstein, u. wie am Chor 1 Kleebogenfries. Nachträglich ist im *W* noch 1 rohes Joch an das Sch. angebaut worden. — Lisch bei Bartsch, Jahresbericht 7, 78.

Grossschwechten 1 1/2 M. *NNW* v. Stendal.

K. r. 1schiffiger Granitquaderbau mit 1/2runder Apsis am □Chor u. rechteckigem *W*Th. — Adler, Bauw. 1, 92.

Grosswokern 1½ St. *SW* v. Teterow.

K. spr. 1schiffiger Granitbau mit 4eckigem Chor, ähnlich der K. zu Dambeck. Ecken, Thür- u. Fenstergewände von Quadern. Der Chor mit 5' dicken Mauern mit spitzem Triumphbogen hat 1 kuppelähnliches rundbogiges 1½' dickes Kreuzgewölbe von Feldsteinen, im *O* 3, im *S* 2 Fenster u. 1 Portal; das Sch. mit 2 jüngeren gerippten Kreuzgewölben von Ziegeln jederseits 2 Fensterpaare u. im *N* die Hauptthür mit rechtwinklig abgesetztem Gewände u. aus Plättchen u. Kehle gebildetem Kämpfer. Die Fenster mit schräger Laibung und die Thüren sind rundbogig. Am *W*Giebel 1 neuerer Th. von Holz. c. 94' l. — Lisch, Jahrbücher 21, 264.

Grosswulkow ¾ M. *O* v. Jerichow.

K. r. Ziegelbau zwischen 1160 u. 72?, mit fast □ Sch., gleich br. 51' h. *W*-Th. u. schmälerem Chor nebst ½runder Apsis. Aeusseres dem der Kl.K. zu Jerichow verwandt. — Adler, Bauwerke 1, 43. 44.

Grove dicht bei Rodenberg.

K. 1437 (I) erneuert, von ungleicher Bauart, j. baufällig. — Bach, K.Statistik; Wippermann in hess. Zeitschr. 7, 70.

Grubenhagen 2 St. *O* v. Crakow.

K. rü. Feldsteinbau. In der geraden *O*Wand schwach spitzbogige Fenster mit schrägem Gewände. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 129.

Grabstein des Marschalls Ulrich v. Maltzan † 1459 u. seiner Frau Beate. — Ein ähnlicher von 1480 . . . — Grabstein der Katharina v. Schulenburg † 1582.

Grüna ¾ M. *N* v. Jüterbog.

K.: Schnitzaltar mit bemalten Heiligen E. d. 15. J. — Otte, Zinna 55.

Grünberg 1¾ M. *O* v. Giessen, s. Geilshausen, Laubach, Merlau.

K.[1] Quersch. gü.; Sch. u. Chor frühg. 1272. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem ⁵⁄₈Chor, nicht vorspringenden Kreuzarmen, einem 4eckigen Hauptth. über der Vierung, 3 Sch. von 5 Jochen (M:S:J= 27:20:16½' rh.) und 2 nicht ausgebauten *W*Then. Schafte rund mit je 4 Diensten (die mittleren ohne Dienste) und Laubkapitälern. Wandpfl. halbrund mit je 3 Diensten. Kreuzgewölbe. 2theilige Fenster. Hauptth. 1816 eingestürzt. Das Uebrige nach 1841 vollständig abgerissen! — Mertens, T.

Glasmalereien[1] g. meisterhaft gezeichnetes Laubwerk etc., grau in grau, sparsam mit Farben belebt. — Gessert.

1) Gr. b. Moller, Denkm. 1, T. 29; Inneres u. Details im hess. Archiv 2, 76.

Amthaus, ehemals Antoniterk., mit g. Resten (nach § 1391?). — Dieffenb.

Relief (Das Lamm Gottes).

Thore 1472 u. 81. — Dieffenbach, Tageb.

Grundtoft 2 M. *O* v. Flensburg.

K. sehr alter Feldsteinbau, schon 1209 erwähnt; 1756 bis auf die Mauer §; Th. 1614 z. Thl. §. — Schröder Schleswig.

Grunewald ½ St. *W* v. Schmargendorf.

Jagd-Schl., burgartiger Renaissancebau mit Then. u. Giebeln, von Caspar Theiss erbaut in der Weise des nach der Spree nächst der langen Brücke belegenen Theiles des Berliner Schl., gut erhalten. — Adler, Berlin S. 15.

Grünstädtel ¾ St. *OSO* v. Schwarzenberg.

Flügelaltar mit Sc.

Grüssau 1½ M. *NW* v. Friedland.

Kl.K. (Benedictinerkl. 1240 oder 42 gegr., 1292 in 1 Cisterzienserkl. verwandelt). Am *O*Thl. die Fürstenkp., eine im späteren (g.?) Styl restaurirte Doppelk. (ü.?) mit den Begräbnissen mehrerer Piasten, Bolkos u. seiner Nachkommen und mit einer Copie des Grabes Christi in der Unterk. — Minutoli, Drontheim S. 46.

Grüssow ¾ St. *S* v. Malchow.

K. rü. kl. rechteckiger Feldsteinbau mit einem gr. *W*Th. von 1350 — 1450? Fenster des Sch. verunstaltet. Die *O* Giebelwand mit 3 Fenstern besteht aus schön behauenen Granitquadern. Die geputzten Fensterlaibungen sind mit 3" br. rothen Streifen wie mit Strahlen bemalt. — Lisch, Jahrb. 16, 291.

Guben 6 M. *S* g. *O* v. Frankfurt a O.

Cisterziensernonnenk. höchst einfach frg. A. des 14. J.?, früher nur durch die unterwölbte *W*Empore und das Ziegelmasswerk des ansehnlichen *O* Fensters bemerkenswerth. — Kugler, Baukunst 3, 457; Dr. Sausse, Beiträge zur Gesch. d. Stadt Guben (Progr.) 1860. 4.

Gudensberg ⅚ M. *NO* v. Fritzlar, s. Besse, Deute, Metze, Obervorschütz, Wolfershausen.

1) Abb. b. Moller, Denkm. 1, T. 30.

Nonnenkl.K. g. 1schiffig rechteckig, mit Kreuzgewölben, j. z. Thl. Stall. — Pr.

Steinkanzel aus der Stadtk. einfach g.

Spitalkp. □ mit schweren Eckdiensten ohne Kapitäler, schmalen spitzbogigen Fenstern ohne Masswerk und zierlichem g. Sterngewölbe. — Pr.

Stadtk. mit g. Bestandtheilen. Innen ganz barbarisirt. — Pr.

Gudenswegen 2 M. *NNW* v. Magdeburg.

K. 1schiffig mit halbrunder Apsis u. rechteckigem *W*Th. aus dem 13. oder 14. J.? An der *N*S. 1 Anbau v. 1520 (I). — Wiggert, Wander.

Taufstein rund.

Relief am Aeussern der Apsis (Christus am Kreuz und 4 andere Figg.) 14. J.?

Güldenstern vor der Altstadt von Mühlberg.

K.[1] des ehemal. 1228—30 gest. Cisterziensernonnenkl. gü. ausgezeichneter Ziegelbau. 1schiffige Kreuzk. mit 3 Apsiden (am Chor u. *S* Kreuzarm 5eckig, am *N* halbrund). Rippenlose Kreuzgewölbe auf runden Diensten mit Knospenkapitälern. Spitzbogige Fenster, am Chor u. Quersch. von weit grösseren Spitzbogenblenden am Aeussern umschlossen, am Sch. in 2 Reihen über einander. Streben mit Pultdächern am Langchor u. Sch., mit Satteldächern an den Giebelseiten des Quersch. Friese von sich kreuzenden Rundbögen. An der g. *W*S. 1 mit einem 8eckigen Thürmchen gekrönter durchbrochener Staffelgiebel mit Fialen aus dem 15. J. — v. Quast im D. Kunstbl. 1851, 101.

Kl.-Gebäude spg. E. d. 15. J. Ziegelbau, am Giebel[2] mit aus verputztem Grunde hervorragenden verschlungenen Kreisen bedeckt.

Güls 1/2 M. *SW* v. Coblenz.

Alte K. rü. kl. gewölbte Bs. mit kl. Chorapsis u. einem Th. über der *W*S. Spitzarcaden mit 4eckigen Pfl. Darüber Emporen mit Kleebögen. In den S.Sch. rippenlose Kreuzgewölbe mit kräftig gegliederten Gurtbögen auf Kragsteinen. Dasselbe Profil[3] zeigen die Rippen der M.Sch.Gewölbe. Strebebögen meist unter den Dächern. Einfache Fenster, Lisenen u. Rundbogenfriese. — Kugler, kl. Schriften.

Gülzow 3 M. *O* v. Wollin.

Burg-Th. sehr zierlich g. mit Zinnenkranz u. Kegeldach. — Kugler, Pommern.

Gundhelm 1 3/8 M. *ONO* v. Schlüchtern.

K. 1537; 1749 vergrössert. — Bach, K.-Statistik.

Güstrow 6 1/2 M. *ONO* v. Schwerin, s. Bützow, Crakow, Goldberg, Kirchrosin, Lüssow, Malchin, Plau, Recknitz, Reinshagen, Serrahn, Teterow, Uphal, Waren, Wattmannshagen.

Lisch bei Bartsch, Jahresber. 8; Lisch, Jahrbücher.

Ziegelbauten:

Dom ursprünglich ü. 1schiffige Kreuzk. 1226 gegr.; der schön g. *W*Th. um 1300?; S.Sch. nebst Kpp. g. bis E. d. 14. J.; Umbau des Chors g. um 1400? Die alten Theile haben niedrig spitzbogige Fenster in pyramidalen Gruppen. Im Sch. 2, im Chor ursprünglich 2 Joche. Das *W* Chorjoch, dessen Gewölbe das höchste der K. ist, hat 8 von reichen Sl.-Bündeln getragene Rippen; das *O* erhielt beim Anbau des 5/8 Schlusses g. Fenster u. Gewölbe. Der Schluss hat runde Wanddienste mit Weinlaubkapitälern u. Streben, die der übrigen K. fehlen. Das Quersch., welches am wenigsten verändert ist, hat im *N* 1 rundbogiges Portal, darüber einen Rundbogenfries (dgl. am Giebelrand[1], hier mit lothrecht aufsteigenden Schenkeln auf Kragsteinchen) und statt der 3 ursprünglichen Fenster 1 gr. g.; an der übrigens ähnlichen *S*S. ein spitzbogiges Portal, das an seinen Bogengliedern mit übereckstehend 4eckigen Schildern geziert ist, und keinen Bogenfries. An den sehr niedrigen S.Sch. je 4 gleich h. S.Kpp. Die Gewölbe des *N* ruhen mit denen seiner Kpp. auf denselben kurzen Granitschaften. Die Gewölbe des 103′ l. M.Sch. und dessen niedrig spitzbogige Fenster sind g. Der schöne zum M.Sch. gezogene Th. vor der *W*S. hat 1 treffliches Portal, 1 gr. *W* Fenster und 1 Walmdach. — Bartsch 8, 96; Fiorillo, Gesch. 2, 149 f.; Kallenbach, Ausflug; Minutoli, Drontheim S. 57; Otte, Bemerk. S. 17.

Taufstein vor der Th.-Thür, von Granit, kolossal, mit hübschen Ornamenten. — Lisch.

---

1) Ans. u. Details b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 39. 40, T. 6. 7. 8, *C-K*. — 2) Ans. b. Puttrich, a. a. O. T. 8; b. Essenwein, Backsteinb. T. 8, F. 8. — 3) Ab. b. Kugler, kl. Schriften 2, 215.

1) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. 13, F. 5.

Grabmal Heinrich Borwins II, 1574 mit einem steinernen Sarkophag überdeckt. — Lisch.

Fürstengrabmäler mit Statuen in architektonischen Einfassungen 1576—86 von Philipp Brandin. — Lisch.

Fürstenstuhl, Kanzel, Taufstein, Epitaphe 2. H. d. 16. J.

Chorstühle schön g., der rechts reich mit Figg. geschmückt. — Lisch.

Schnitzaltar (Kreuzigung Christi, Heilige); auf den 4 Flügeln unbedeutende Gemälde (Passion) in Wasserfarben. E. des 15. J. — Lisch 15, 312.

Gertrudkp. auf dem Gottesacker g. ohne Th. mit 3seitigem Chorschluss. Die *W* Wand, der älteste Thl.?, hat aussen 5 rundbogige Doppelnischen; die Langseiten aus der 1. H. des 15. J.? von Fachwerk mit Andreaskreuzen, sind aussen mit Ziegeln verblendet; in der *N* eine gut gegliederte u. verzierte Pforte. Der Chor, A. des 16. J.?, hat unter den Fenstern Rundbogenblenden.

Pfk. g. ursprünglich 3schiffige Bs. aus der 2. H. d. 13. J.?, j. 5schiffig: 1503—8 wurde das *N* S.Sch. bis zur Höhe des M.Sch. hinaufgeführt u. erhielt sammt letzterem neue Gewölbe; zugleich wurden noch 2 sehr breite niedrige S.Sch. mit weiten Fenstern angebaut. Die einzelnen Sch., welche sämmtlich gleich l. sind, haben besondere Dächer mit Giebeln im *O* u. *W*. An der *W*S. 1 Th. — Lisch 15, 310.

Schnitzaltar (Leidensgeschichte, in der M. die Kreuzigung Christi; am Fusse Christus u. die 12 Apostel; oben eine Reihe von Heiligenbildern) 1508 von Jan. Borman, ungewöhnlich reich, lebhaft u. ausdrucksvoll.

Klosterhof in der Mühlenstrasse spg., mit Rnss.-Elementen 1539 voll., sehr gr. — Lisch 12, 478; 21, 295.

Kornspeicher neben dem vorigen, mit alten massiven Giebeln.

Schl., j. Landarbeitshaus, Renaiss. 1558—65 von Franz Par erbaut, dessen Nachfolger wahrscheinlich Philipp Brandin war. *N* Flügel 1586 nach ⚡. 1594 restaurirt. — Lisch 5, 23; 24, 44.

***Gutenfels** b. Caub 1/2 M. *N* v. Bacharach, s. Pfalz.

Schl. [1] r. 12. J.?; 1508 nach einer Belagerung hergestellt; seit dem 19. J. Ru., mit einem gr. 4eckigen Zinnenth., der zunächst der Angriffsseite u. ihr parallel stehend vor die Ringmauer vortritt u. ein rundes Verliess enthält. — Vogel, Nassau; v. Cohausen, Bergfriede 4. 17. 30; F. 15. 35.

Gütersloh 2 1/2 M. *SSW* v. Bielefeld, s. Herzbrock, Marienfeld, Rietberg, Wiedenbrück.

K. spg. Hk. mit spr. geradgeschl. Chor, dessen rippenloses Kreuzgewölbe auf Ecksäulchen aufsitzt. Im Sch. 8eckige Schafte, flachprofilirte Scheidebögen, Kreuzgewölbe, Fenster mit Fischblasen. 4eckiger Th. mit schlankem 8eckigem Helm. — Lübke, Westfalen.

Wand-Tabkl. spg. E. d. 15. J.

Guttstadt 2 3/4 M. *SW* v. Heilsberg.

Collegiatstiftsk. [2] (1323) spg. zwischen 1372 u. 1401? Gerad geschl. Hk. mit schmalen S.Sch. u. einem 4eckigen Th. vor der *W*S. 8eckige Schafte ohne Kapitäler. Reiche Gewölbe auf einfachen Kragsteinen. Gemeinsames Dach. Staffelgiebel im *O*, halbe im *W*, mit hohen Blenden und reich bekrönten Staffeln. Die 4 Streben der *O*S. mit Fialen bekrönt. Th. mit Reihen von Blenden u. mit 2 zopfigen Satteldächern neben einander. — Mertens, T.

H.

Haag 7 M. *SW* v. Amsterdam, s. Delft, Leyden, Loosduinen, Scheveningen.

Eyk, kerken; Kugler, Baukunst; v. Quast, Reisebericht; Schnaase, Briefe.

S. Jacob (gr. K.) (1309 gest.) nüchtern g. 1434. kreuzförmige Bs. mit 5seitig geschl. Umgang u. Kpp.-Kranz um das Chor u. mit einem 300′ h. 6eckigen *W*Th. Im Chor 4, im Sch. 3 Joche. Runde Schafte mit niedrigen Kapitälern. Im Triforium eine Blendenreihe. Gewölbe von Holz, im M.Sch. ▢, von aus-

---

1) Ans. b. *Fourmois, Lauters* etc.; b. Lange, Rhein. — 2) *O* u. *W* Ans., Details der Pfl. b. v. Quast, Denkm. T. 10.

gekragten Diensten unterstützt. In den S.Sch. steinerne Kreuzgewölbe. Aeusseres ziemlich einfach. Ueber den Fenstern glatte Giebel. Der Th. mit mehreren Reihen schlanker Fenster u. Blenden, eigenthümlich verjüngten Eckstreben mit Sandsteinecken u. moderner Spitze.

Grabmäler.

Kl.K. g. Hk. mit runden Schaften. Hölzerne Gewölbe, im M.Sch. mit □Feldern. Nur 1 S.Sch.

Bibliothek. Copien der Wandmalereien in den Kk. zu Bommel u. Gorkum (s. diese Orte!)

Gefangenthor „uralt". 1853 restaurirt. — D. Kunstblatt 1853, 133.

Gemäldegalerie, königliche: — Waagen, Handb. I, 110. 303. 315.

Roger van der Weyden d. ä., (irrig Hans Memling zugeschrieben) Nr. 55: Kreuzabnahme. — Passavant, Weyden 14; Waagen, Nachtr. 1847, 177.

Cornelius Cornelisz: Kindermord von grosser Hässlichkeit.

Abraham Bloemart: Götterfest.

Jan Breughel: Paradies (Adam u. Eva von Rubens).

Adam Elsheimer: 2 italienische Landschaften von gleicher Grösse. — Passavant, Elsheimer 66.

Halle auf dem Binnenhofe, Kp.-ähnlicher Ziegelbau 13. J. mit zierlichem Giebel u. 2 runden Thürmchen, enthält einen c. 120′ l. Saal, der, mit einem Sprengwerk bedeckt, an den Wänden durch Spitzbogenblenden zwischen Wandpfl. mit Würfelkapitälern gegliedert ist. Die jüngeren Masswerke der Fenster sind von Sandstein. Jetzt Lotterielocal. — v. Quast.

Haarbrück 1 M. *NW* v. Trendelburg.

K.: Chorlampe g. — Giefers.

Haarhausen ¼ St. *SSW* v. Nassenerfurt.

K. „sehr alt", kl. — Bach, K.-Statist.

Haarlem 2 M. *W* v. Amsterdam, s. Spaerwoude.

S. Bavo (gr. K.) [1] g. grossartige 425′ l. kreuzförmige Bs. mit 7seitig geschl. Umgang um den ⁵⁄₈ geschl. Chor, 2 S.-Sch. an der *OS.* des Quersch., ohne Th. Im Langchor 6, in den Kreuzarmen je 2, im Sch. 6 Joche. M : S : J. = c. 2 : 1 : 1. Niedrige runde Schafte mit 12eckigen Sockeln u. 2 Blattreihen an den Kapitälern. Reichgegliederte Scheidebögen. Vom Arcadensims steigen runde Dienste mit Laubkapitälern auf, welche die reichen hölzernen Netzgewölbe von 1518 (im Sch.) u. 1532 (im Chor), durch Pieter Bagyn ausgeführt, tragen. Die Fenster mit 3 Pfosten ohne Masswerk setzen sich als Blenden bis auf den Arcadensims fort, wo sie Brüstungen und Ausgänge unter die Dächer der S.Sch. haben. Die dickeren Schafte des Chors entbehren der Kapitäler und die aus je 3 Birnstäben gebildeten Dienste mit gemeinsamen Kapitälern ruhen auf menschlichen Figg. Die Fenster sind ohne Verlängerung nach unten. Die Schafte der Vierung haben je 4 Dienste von derselben Stärke wie die Schafte des Sch. Das Gewölbe ist hier von Stein u. sternförmig 1535. Die Abseiten haben überall steinerne Kreuzgewölbe, an den Wänden dicke Dienste, um die sich der Kafsims herumkröpft. Die Kreuzarme sind im Innern niedriger als das M.Sch., dessen Höhe sie aussen durch 1 mit Blenden geziertes Stockwerk erreichen. Ihre Giebel haben Blenden u. Kantenblumen; die Streben Fialen u. Satteldächer. Die Strebebögen sind abgebrochen. Das Aeussere ist durch ⚡ und Wetter beschädigt. An den Giebelseiten gr. Fenster, im *W* 2 Portale. Ueber der Vierung 1 mächtiger Dachreiter von phantastischer Form. — Baudri, a. a. O.; v. Quast, Reisebericht; *Eyk, kerken*; Kugler, Bauk.

Pult im Chor g.?, mit einem Pelikan.

Carmeliterkl. 1249 gest.

Rathh. mit Bildwerken.

Gemälde von Marten van Veen: er selbst als S. Lucas, der Maria malt, „höchst hart u. manierirt." — Martyrium von 2 Hl., 1575, „grässlich." — Waagen, Handb. 1, 296 f.

Seestück mit gr. Schiffen (in einem Nebenzimmer) von Heinrich Cornelius Vroom (I), schwach. — Das. 318.

Wandgemälde von Volckert Claesz. — Fiorillo, Gesch.

Schlachthaus originelle Rnss. E. des 16. J., mit Reliefs. — *Didron, annales* 16, 96.

Thor [1] malerisch spg., von wechseln-

---

1) Abb. b. Baudri, Organ 1856, T. zu S. 124, F. 1—7.

1) Ans. b. Romberg, Zeitschr. 1849, T. 40.

den Ziegel- u. Sandsteinschichten erbaut, mit 2 8eckigen Thm. Das Vorthor flankiren 2 niedrige runde The. mit 8eckigen Helmen. Andere [1] sind 4eckige oben runde The. mit je 4 Eckthürmchen. Das kolossale spg. Spaerwouder Thor [1] mit Rundbogenfries, Zinnen und runden ausgekragten Eckthürmchen hat 1 von kl. 8eckigen Thürmchen flankirtes Aussenthor. Noch andere Thore u. The. ähnlich dem Schützenthurm in Amsterdam.

Habsal 30 M. *N* v. Riga.

K. g. nach 1340? — Mertens, T.

Hackenbroich 1 St. *W* v. Worringen.

K. „alt", mit alterthümlicher Fensterverzierung. — Lersch, Jahrb. 2, 61.

Hadamar 1 M. *N* v. Limburg a. d. Lahn.

v. Stramberg, Rheinufer; Vogel, Nassau.

Liebfrauenk. mit einem Th. 1360—70; 1440 voll.

Burg 1324—30; 1540 ⚸; 1566 hergestellt; z. Thl. nach 1612.

Haddeby gegenüber Schleswig.

K. 13. J.? 1schiffiger Feldsteinbau mit schmälerem gerad geschl. Chor u. mit *W* Dachreiter. Nur der Chor ist gewölbt. — Milde, Pr.; Schröder, Schleswig.

Crucifix r.? — Schr.

Hadersleben 11 M. *N* v. Schleswig, s. Colding, Halk, Hammelev, Loitkirkebye, Osterlygum, Skrave, Tyrstrup, Vilstrup, Vonsbäck.

E. Lautrup, Chronik u. Monographie d. Stadt Hadersl. 1844.

Canonicatstiftsk. S. Maria „altg." Bs. mit schönem Innern. Das 77′ h. Gewölbe ruht auf 14 Pfl. Der Th. von 1604 ist 1627 ⚸. — Schröder Schleswig.

Rathh. „alt". — Dgl.

Haffen 1 St. *SO* v. Rees.

K.: Wandmalereien. — Mooren u. Schneider] 46.

Messkelch [2] einfach ü. 13. J., silbervergoldet, am runden Fuss in Medaillons u. ciselirten Figg. die Verkündigung, Geburt, Kreuzigung u. Auferstehung; dazwischen gravirte Engel. 7″ h.

Hagenberg ½ M. *SO* v. Norburg.

K., sehr alter Feldsteinbau ohne Th. — Schröder, Schleswig.

Hagenow 3½ M. *SW* v. Schwerin.

K. Chor ü. gerad geschl.; Sch. ohne Abseiten ursprünglich r.?, um 1400? g. umgebaut, erhöht, mit Streben u. gr. Fenstern versehen; *W* Th. modern verändert. — Lisch, Jahrb. 20, 321.

Schnitzaltar (Christus, Maria, 4 Heilige; auf den Flügeln die 12 Apostel), schlecht.

Hahnerhalde ½ M. *SSO* v. Marburg.

Kp. [1] g. Ru. 1schiffig mit 3seitigem *O* Schluss. Gewölbe zerstört.

Hain 1 St. *O* v. Allendorf a. d. Werra.

Ru. von 2 Kk., 1 Th. u. die Kirchhofsmauern. — Bach, K.-Statist.

***Haina** 1¾ M. *OSO* v. Frankenberg.

Landau, Anss.; dessen Hessen; Statz u. Ungewitter.

K. [2] des 1140 in Aulesburg b. Löhlbach (1 St. *N* v. hier) gest. u. 1196 hierher verlegten Cisterzienserkl. rü.; seit etwa 1228 frg. fortgesetzt oder wahrscheinlicher umgebaut; Sch. frg. 2. H. des 13., die 4 *W* Joche g. 1. H. des 14. J. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem gerad geschl. Chor u. später zerstörtem niedrigem S.Sch. an der *O*S. des Quersch. *c.* 230′ rhein. l. Im Chor u. den Kreuzarmen je 2, im Sch. 9 Joche. M : S : J = 32¼ : 17⅛ : 16⅓ bis 16¾′ rhein. M.Sch. im Innern 58′ h. Schafte rund mit je 4 runden Diensten, wovon der dem M.Sch. zugekehrte in 13′ Höhe über dem Fussboden auf einem Laubkragstein ruht, an der Vierung kreuzförmig mit 4 alten u. 4 jungen Diensten. Sockel an denen der Vierung modificirt attisch, im Sch. ohne die Kehle. Laubkapitäler niedrig mit an den Diensten ½ 8eckigen Deckplatten. An dem im Langhaus 26′, im Quersch. u. Chor 20′ h. über dem Fussboden gelegenen Kafsims kragen sich je 3 durch kl. Kehlen getrennte Dienste aus. Die Kragsteine [3] derselben werden z. Theil von Thierfigg. unterstützt. In den *O* Thlen. haben alle 3 Dienste Knospenkapitäler [4] mit runden Deckplatten; im Langhaus dagegen setzen sich die sehr dünnen seitlichen in den wulstförmigen Schildrippen unmittelbar

---

1) Anss. b. *Bruërius en Long* 2, 43. — 2) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 21, 6. 6*a*.

1) Geringe Abb. b. Justi. Vorzeit 1826 zu 328; 1827 zu 340. — 2) Vollständige Abb. u. Vogelperspective b. St. u. U., 157. 159—166. 171; weitere Details das. 85, F. 5—9; 90, F. 1—7; 93, F. 9. 10; 144; 145, F. 4—8. — 3) Abb. b. Ungewitter, Lehrbuch 17, 437 u. *a.* 438. 458 u. *a.* 458 *b.* — 4) Ab. das. 15, 362 *a.*

fort. Von den reichgegliederten Bögen der in den S.Sch. stark gestelzten Kreuzgewölbe sind die Gurten der Vierung u. die Scheidebögen aus rechtwinkligen Absätzen, die Gurtbögen der S.Sch. fast aus dem Rechteck, die Gurt- u. Kreuzrippen des Chors, Quer- u. M.Sch. mit einem starken von 1—2 Paar Stäbchen zwischen kl. Kehlen umgebenen Birnstabe profilirt, die Kreuzrippen der S.Sch. haben ein gewöhnliches g. Birnprofil. In den *O* Thlen. steigen die Dienste an Wandpfl. auf, die über dem Kafsims von einem schmalen innern Umgang durchbrochen werden u. an den Ecken gegliedert sind. An der *O* S. der Kreuzarme sind je 3 von rechteckigen Pfl. getragene, an den Langseiten des Chors je 1 nächst der Vierung gelegener, j. halb vermauerter Rundbogen, der sich ehemals gegen das j. zerstörte S.Sch. öffnete. Die Kämpfergesimse zeigen rein spr. Karniesgliederung. Die Gurtbögen zwischen den je 3 Kreuzgewölben der Abseite ruhten auf Kragsteinen, wovon nur noch 2 (am *S* Kreuzarm) erhalten sind. Beide zeigen die Kapitälform, aber der eine spr., der andere offenbar jüngere frg. Styl. Die meist schönen Fenster sind an den aus dem 13. J. stammenden Thlen. an Pfosten u. Gewänden nach innen zu mit Säulchen, nach aussen aber flach gegliedert, wobei jedoch an den alten Pfosten, die nach innen mit 3 Säulchen besetzt sind, aussen 1 dgl. aufsteigt. Die Kapitälchen haben runde Deckplatten u. meist knospenartige oder natürliche Blätter. Bis auf die herrlichen 4theiligen Fenster an der *O* S.[1] des Chors u. an der *N* S.[2] des Quersch. sind die Fenster 2theilig mit gr. z. Thl. mit 6pässen gefüllten Kreisen, im Sch. jedoch mit je 3 3pässen als Masswerk. Unter denen des *N* S.Sch. ist eine 2. Reihe kleinerer Fenster angebracht; nicht so in den 4 *W* Jochen[3], deren Masswerke mehr spitzige g. Formen zeigen. Das Aeussere zeigt einfache Formen. Die schlichten Streben entwickeln sich erst am Kafsims aus den unten $5^1/_4$—$6^2/_3$' rhein. starken Bruchsteinmauern (nur Ecken, Streben, Gesimse, Gewände, Giebel u. obere H. der *W* Thle. sind von Haustein), welche zugleich auf $1^1/_2$—2' abnimmt. Am Chor fehlen sie, am Quersch. sind sie lisenenartig, niedrig, einfach abgewalmt. Am Sch. sind sie einmal abgesetzt und hier kröpft sich der Tragesims an der *S* S. neben den Streben ein kl. Stück lothrecht empor, dann wagrecht weiter bis an die Fenstergewände, um hierauf den Fensterbogen zu umziehen. Umgekehrt kröpft sich der mit 2 Rundstäben zwischen Kehlen kräftig gegliederte Dachsims neben den Strebepfl. senkrecht herab u. dann wagrecht um dieselben herum, so dass sie durch eine Fortsetzung der Dachfläche eine Abdeckung erhielten. An den 4 *O* Streben der *S* S. sitzen auf dem Tragesims Säulchen mit niedrigen 4eckigen Sockeln u. schönen oben 8eckigen Knospenkapitälern auf, die bei ursprünglich abweichend beabsichtigter Anlage zur Unterstützung von Wasserspeiern bestimmt gewesen sein könnten. Die 4 Streben der *W* S. sind mit übereckstehenden Fialen bekrönt, welche die Masswerkblenden des gr. Dachgiebels z. Thl. verdecken. Das schmale edel g. *W* Portal mit 2theiligem Fenster im h. Bogenfeld u. einer Marienstatue an dem zwischen 2 kl. schlanke Streben eingespannten Giebel hat über sich 1 6theiliges Prachtfenster[1]. An den Langseiten des Chors lauft ein von kl. knospenkapitälförmigen Kragsteinchen getragener überhöhter Rundbogenfries ohne Gliederung u. darüber 1 Zackenfries hin. Die Giebel des Chors u. Quersch. schmückt 1 schlanke 3theilige z. Thl. mit Fenstern durchbrochne Blende. In den *N* Kreuzarm u. in das *O* E. des *S* S.Sch. führen Rundbogenportale, wovon das erste einfach spr., das zweite frg.

Lettner[2] einfach g. E. des 13. J.?, eine am 6. Pfl.-Paar von *W* quer durch alle 3 Sch. gehende Mauer, deren Thüren u. daneben befindliche Blenden mit von Kragsteinen unterstützten Sturzen reiche weiche Gliederung zeigen. In der M. 1 Lectorium unter einem mit 2 Nasen besetzten Spitzbogen u. einem mit Kantenblumen u. auf der Spitze mit dem Crucifix geschmückten Wimberg.

Wand-Tabkl.[3] g. 1. H. des 14. J.?, ungemein geschmackvoll, mit 4 Relieffiguren.

Grabsteine: Graf Johannes von

1) Abb. b. Ungewitter, Lehrbuch 5, 185. 188. 189. — 2) Abb. das. 3, 119; 5, 183. 184. 187. — 3) Details das. 1, 32. 33; 17, 447 *a*.

1) Abb. das. 5, 181. 190. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 116. 117, F. 1—9. — 3) Abb. das. T. 120.

Ziegenhain † 1450; andere 15. u. 16. J.; Heinz v. Lüder † 1559.

Steinrelief (Allegorie) 1542.

Chorstühle[1] einfach g., z. Thl. mit interessanten Thierfiguren. 14. J.?

Glasmalereien (Teppichmuster v. geometrischen und Blattornamenten, grau in grau, vielfach mit rothen, blauen u. gelben Farben belebt)[2] g. 13. u. 14. J.; z. Thl. modern hergestellt; die an der *W*S. z. Thl. neu.

Klostergebäude[3] g. E. des 13., 14. u. 15. J.: — Ungewitter, Pr.

Kreuzgang g. E. des 13. u. 1. H. des 14. J.; *N* Flügel u. Gewölbe der übrigen neu. Der *O* Flügel vom E. des 13. J. hat br. 3theilige Fenster[4] mit spitzen Kleebogen-3pässen; die übrigen alten Flügel 2theilige Fenster mit gutem g. Masswerk, meist 2 in jedem Joch. Strebepfl. hat nur der *W* u. *N* Flügel; an den andern steigt der Sockel zwischen den Fenstern bis zu deren ½ Höhe auf. Die z. Thl. durch Holzdecken ersetzten Kreuzgewölbe ruhen auf Kragsteinen. Der *S* Flügel öffnet sich gegen die leider zerstörte ⁶/₈Brunnenkp.[5], deren Gewölbe auf Diensten mit Knospenkapitälern? ruhte, in 2 nach 2 S. des übereckstehenden ▢ profilirten auf starken Sl. mit eigenthümlicher Kapitälauskragung[6] ruhenden Spitzbögen. Neben dem *W*-Flügel lauft 1 schmälerer kreuzgewölbter Gang hin.

Kapitelsaal[7] g. E. des 13. J.? mit 3 Sch., 2 Jochen, ▢ Kreuzgewölben, getragen von übereckstehend 8eckigen Schaften mit sehr hohen Laubkapitälern[8] u. von Kragsteinen.

Refectorium[9] neben der *S* Halle des Kreuzgangs g. A. des 14. J.? 92′ rhein. lang, mit einer Reihe von 4 kurzen runden Schaften mit 8eckigen Laubkapitälern u. reichgegliederten, an den Wänden auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölberippen. An der *S*S. 3theilige Fenster zwischen Streben mit Walmdächern.

1) Details b. Statz u. Ungewitter 81, 6—8; 83, 6. 7; 84, 7. — 2) Abb. (farbig) das. 167. 169. — 3) Abb. u. Vogelperspective das. T. 157. 158. 162f. 165f. 171. — 4) Ab. b. Ungewitter, Lehrb. 4, 160. — 5) Abb. b. St. u. U., 158. 166, F. 3–5. — 6) Ab. b. Ungewitter, Lehrb., 15, 386. — 7) Gr. u. Detail b. St. u. U. 158, *d* u. F. 2. — 8) Gliederung b. Ungewitter, Lehrb. 15, 390. — 9) Gr. und Qs. b. St. u. U., 158. 166, F. 3.

Küche an der *W*S. des vorigen g. mit 8 die Esse umgebenden Kreuzgewölben. Die rechteckige Esse ruht auf 4 neuen, durch neue Gurtbögen verbundenen Sl.

„Wermuthskammer“[1] (Apotheke?) an der *O*S. des Refectoriums 32½′ l., 20½′ br., mit 6 Kreuzgewölben ohne Kreuzrippen, zwischen hohlprofilirten Gurtrippen, getragen von 3 runden Schaften mit prächtigen Laubkapitälern und von einfachen Kragsteinen. Schön. — Ein ähnlicher jedoch viel grösserer u. desshalb in den Verhältnissen viel gedrückterer Saal mit 2 Schaften[2] und einfachsten Kapitälern liegt an der *O*S. des Kreuzgangs *S* vom Kapitelsaal.

3stöckiger Bau[3] an der *W*S. des Kreuzgangs schlicht spg. um 1500. Im Innern gewaltige Holzschafte. Oben das Sommerrefectorium, darüber die Wärmstube.

Haina ½ St. *N* v. Römhild.

K. Chor u. Th. g. ◆ 1498. — Brückner, Landeskunde.

Hainau 2½ M. *WNW* v. Liegnitz.

Evang. Pfk., guter g. Bau mit mächtigem unvoll. Th. — v. Minutoli, Pr. durch Dr. H. A. Müller.

Denkmäler.

Schl., alt, geringe Reste. — M.

Haindorf ½ St. *W* v. Schmalkalden.

Marienk. g. 1449? Sandsteinbau ohne *S* S.Sch. mit polygon geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. mit Zopfdach. Alle Räume j. flachgedeckt. Nur der Th. u. die ▢ Sacristei mit Kreuzgewölben. Das S.Sch. hat Strebepfl. und Fenster mit einfachem Masswerk, während die übrigen Räume ihre Fensterpfosten u. Masswerke verloren haben. — L. Hoffmann, Pr.

Steinsc. (Krippe) spätestg. mit sehr reichem Masswerk u. flachem rohen Baldachin, rechteckig, j. ohne Figuren.

Wandmalerei in der Sacristei die 4 Evangelisten) 15. J.?

Hainichen 4 St. *WNW* v. Freiberg im Erzgebirge.

K. 1502, gr. — Schiffner, Sachsen.

Reste von 2 werthvollen g. Altären in der Paukenkammer. (Jetzt im Dresdener Vereinsmuseum?)

1) Gr., Ls., Detail b. St. u. U., 158. 165, F. 6. 7.; Kapitäl b. Ungew., Lehrb. 15, 380. — 2) Kapitäl nebst Gewölbeanfang b. Ungewitter, Lehrb. 10, 252 u. *a*. — 3) Gr. u. Thür b. St. u. U., 158; 156, F. 20.

Hal 2 M. *SW* v. Brüssel, s. Esschembeek, Lembeek.

Liebfrauenk., 'Pfk.,'[1] g. 1341 beg., 1409 † u. voll. Bs. ohne Quersch. mit 3 3seitig geschl. Chören, Kpp.-Reihen neben den S.Sch. u. einem *W* Th.[2]. Kreuzgewölbe auf Diensten, in den S.-Sch. über ☐ Feldern. Scheidebogenglieder u. a. an den Schaften herabgeführt. Zierliche Galerien im Triforium. Schlanker Chor mit reichem Schmuck. Giebeldächer über den Kpp. Sehr schöner Th. mit Achtort u. Russ.-Obertheil. — *Schayes, hist.*; Schnaase, Briefe; *Messager* 1836, 292; Kugler, Baukunst.

Sc. am *S* Portal (Maria u. musicirende Engel) g.

Statuen im Chor, unter reichen Baldachinen g.

Hochaltar[3] von Alabaster Renaiss. 1533 von Jan Mone (I), kolossal.

Taufkessel[4] in der kl. g. Taufkp. g. 1449 gegossen von Willaume le Febvre, Messinggiesser in Tournay (I), 8eckiger Pocal mit h. auf Löwen ruhendem Fuss, am reichen thurmartigen Deckel rohe Sc. (die 12 Apostel unter Baldachinen; oben Christus von Johannes getauft mit einem dienenden Engel; darüber auf einem Absatz S. Georg u. noch 2 Heilige). — Waagen, Bildhauersch. S. 10.

Glasmalereien im Chor g. 1408? (I), Reste.

S. Martin, früherer Name der Liebfrauenk.

***Halberstadt** 6¼ M. *SW* v. Magdeburg, s. Blankenburg, Derenburg, Huyseburg, Gröningen, Klostergröningen, Wernigerode, Westerburg.

C. Abel, Halberstädter Chronik; Büsching, Reise; Kugler, Museum 1833 Nr. 4 ff.; 1837 Nr. 14. 18; dessen kl. Schriften; Lucanus, Halberstadt; Lübke b. Faber, Lexicon; L. F. Niemann, Gesch. des vormal. Bisthums u. jetz. Fürstenthums, insbes. aber der Stadt Halberstadt etc.; ders., die Stadt H. und deren Umgegend; *Chronicon Halberstad. ed. Schatz.*

Andreask. s. Franciskanerk.

Burkhardsk. (Cisterziensernonnenk.) schlicht r. 1208?. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit niedrigem Umgang um den geradgeschl. Chor. S.Sch. abgerissen; das Uebrige i. Pferde- u. Schaafstall u. Getreideboden. Im Chor auf jeder S. 3 Arcaden, deren 4eckige Pfl. an den Kämpfern mit einem Rundstab zwischen vielen grösseren und kleineren Platten gegliedert sind. Die kuppelartigen Kreuzgewölbe des Umgangs ruhen mit ihren rechteckigen Gurtbögen auf Kragsteinen in Form eines kolossalen Wulstes. — Luc.; Lotz; *Sch.* 78.

Dom[1] S. Stephan (Krypta 965; 974†; nach ⚡1059 † 71; 1181 beg., 1220 †) *W* Th. Bau ü. seit 1237 v. Domprobst Joh. Semeca erbaut; das Uebrige g. Die 3 *W* Joche des *N* S.Sch. und die *S* Mauer der 3 *W* Joche des *S* 1263 (oder 58?)—76. Erst 1341 wurde der Bau am Chor wieder aufgenommen, welcher 1354 im Bau begriffen war. Die *O* Bischofskp. 1362 als neu erwähnt. Quersch. u. *O* Theile des Langhauses spg., 4.—7. Pfl. der *N* S. v. den Then. an 1442 u. 43 (I,I); Gewölbe des M.Sch. 1486 (I am Schlussstein zw. dem 2. u. 3. Pfl. Paar); 1490 †. — Schlanker Prachtbau. Kreuzförmige Bs. mit ³/₈ geschl. Chor, um den dessen S.Sch. einen eben so geschl. Umgang bilden, und mit 2 *W* Then. 342′ l. Im Chor 5, im Sch. 8 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 1. Schafte rund mit 4 alten u. 6 jungen Diensten, von welchen letzteren 4 von 2erlei Durchmesser gegen das M.Sch. u. 2 gegen das S.Sch. gekehrt sind, polygonen Sockeln und Laubkapitälern mit polygonen z. Thl. in spitzen Winkeln vorspringenden Deckplatten. An den 3 *W* Schaften der *NS.* sind die Dienste nur angelehnt; an den übrigen sind die 5 des M.Sch. unter einander durch kl. Hohlkehlen u. ¼ Stäbe verbunden. Die Wandpfl. bestehen im Sch. aus je 5 durch kl. ¼ Kehlen verbundenen Diensten. Der Chorumgang hat einfache runde Wanddienste ohne Kapitäler. Scheidebögen u. Rippen der Kreuzgewölbe reich gegliedert, an den

1) Ab. in *châteaux et monum.* 2, Nr. 128. — 2) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 184. — 3) Ans. b. Stroobant, Belgien T. 18. — 4) Abb. b. *Gailhabaud, arts* Liefer. 45f.; Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 130.

1) Risse, Ans. u. Inneres bei Lucanus, Dom. T. 1—5; Theile b. Kallenbach, Atlas, T. 19. 35. 47; z. Thl. auch in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 2, F. 1—4; Gr. u. Ls. b. Wiebeking, Bauk. T. 5, F. 6. 7; Gr. u. Qs b. Springer, Baukunst T. 22, F. 4; T 18; F. 1; b. Otte Handb. 112 114; Gr. u. Ans. b. Faber, Lex. 4, 434; 6, 318; Gr. b Otte, Grundzüge; Ans. in Kunstdenkmäler Lief. 2; b. Schnaase, Gesch. B 5; b. Lübke, Gesch. 327; andere b. Lucanus, Halberstadt zu S. 19.

jüngeren Theilen mit zahlreichen Birnstäben. In den 3 vorletzten *O* Jochen der S. Sch. sind Netzgewölbe, im Quersch. 3 □ Sterngewölbe u. im *S* Kreuzarm noch ein rechteckiges Netzgewölbe, letztere z. Thl. mit Masswerk zwischen den Rippen. Fenster 4-, im M.Sch. 3theilig, die altg. mit Säulchen an Gewänden u. Pfosten, die des Chorumgangs mit Säulchen an den alten Pfosten. An den Enden des Quersch. gr. Fenster mit spg. Masswerk. Die an die mittlere S. des Umgangs sich anschliessende Bischofskp. mit einem □ Joch u. $^5/_8$ Schluss, zwischen den Fenstern über Baldachinen aufsetzenden dünnen runden Diensten und Kreuzgewölben. Aussen meist spg. reiche Strebepfl. mit Figurengehäusen und Fialenkrönung, steile Strebebögen, von Fialen unterbrochene Dachgalerien. Der schöne Th.-Bau[1] mit reichem Sl.-Schmuck am gr. Doppelportal und den daneben befindlichen Spitzbogenblenden, vor denen sich eine 3fache offene Vorhalle befand, hat über dem Portal 1 Radfenster und theilt sich über einem Rundbogenfries in das reiche mit einem Giebel abschliessende Glockenhaus und in 2 h. 4eckige The., die an den Ecken mit schlanken Säulchen gegliedert, unter dem Dachsims mit einem Bogenfries geschmückt und jederseits mit 2 gr., ehemals mit Säulchen und Bögen reich gefüllten gr. Spitzbogenfenstern über einander durchbrochen sind. Die niedrigen oben 8eckigen Helme hat eine 1857 beg. Restauration des Domes durch h. „stattliche Spitzen" ersetzt. — Elis, Dom; Lucanus, Dom; Kugler, Museum 1837 Nr. 14. 18; Fiorillo, Gesch. 2, 154 —160; Mertens, T.; v. Quast; Quast u. Otte 1, 141; *Sch.*

Taufstein[2] von Marmor (1195?) ü. einfacher runder von 4 liegenden angeblich älteren (?) Löwen getragener Pokal. — Fiorillo 2, 159.

Lettner[3] reich spätestg. mit zierlichem Vorbau, woran Steinstatuen v. 1509 u. 10 (I,I). Der als Lesepult dienende erzene Adler angeblich von Peter Vischer. Gleichzeitig mit diesem sog. Bischofsstuhl sind die in den Kreuzarmen befindlichen Emporen mit Sc. an den Schaften u. durchbrochenen Brüstungen.

Sc. am Portal des *N* Kreuzarms (Tod Mariä) gleichzeitig mit dem *W* Portal?, aber in spg. Zeit grösstentheils erneuert. — Lucanus.

Statuen im *N* Kreuzarm (Adam u. Eva) 13. J.?

Altar zwischen Lettner u. Kanzel mit Alabastersc. (Christus am Kreuz, Maria und Johannes; darunter eine Gruppe von Kriegsknechten) spg. etwa um 1500?, bemalt u. vergoldet, höchst edel u. zart, die Kriegsknechte niederländisch karikirt.

Sc. an den Brüstungen des Chors (Apostel u. Heilige) spg.

Sc. in der Chorkp. (5 Scenen aus dem Leben Christi, darunter die Geburt von 1517 (I)) spg. Steinreliefs.

Madonnenstatue daselbst in Lebensgrösse schön g. 1. H. des 15. J.?, bemalt.

3 Heiligenstatuen auf dem Altar daselbst schön g. 1. H. des 15. J.?

Grabmal des Domprobstes Semeca † 1245, von Sandstein, mit 4 sitzenden Heiligenbildern. Im hohen Chor.

Grabmal des Bischofs Friedrich, Markgrafen von Brandenburg mit merkwürdigen Unthieren 1558 von Johann Pincerna (I). — Fiorillo, Gesch. 2,159; Lucanus.

Grabplatten von Messing 15. und 16. J.

Leuchter von Erz ü. 13. J., mit 3 Armen, von 4 Löwen getragen. Im Chor.

Leuchter v. einfacherer Form mit 3 Armen.

Kronleuchter von Messing g. mit 4 Reihen Lampen, die an 4 über einander befindlichen an Grösse abnehmenden Ringen sitzen. An der Spitze 1 kl. Tabkl. Im Chor.

Chorstühle[1] schön spg.

Holzsc. über dem Lettner (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 7 Engel etc.) 13. J. — Vgl. Förster, Denkm. 5, Bildnerei S. 9.

Teppiche[2] im Chor 11. J.? (An der *N* S. die 12 Apostel zu den Seiten

1) Details b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst 2, 416; prachtvolle Thürangeln b. Bötticher, Holzarchit. T. 3, F. 1, a—f. — 2) Ab. b. Lucanus, Dom; b. Otte, Handb. 36 — 3) Ab. b. Lucanus, Dom T. 6; gr. Ans. gestochen von C. Sprosse.

1) Abb. b. Lucanus, Dom; b. Heideloff, Ornament. 4, H. 19, T. 8. — 2) Abb. in Kunstdenkmäler 1, 13. 14.

Christi [1]; an der *S* S. die Opferung Isaacs). Andere um 1500 (Leben Mariä). — Laib u. Schwarz, Kirchenschmuck, B. 4; Herberger, Glasgemälde 32f.

Glasmalereien [2] im Chor u. der Bischofskp. g. 14. J.

Kreuzgang [3] mit 4 Hallen an der *S* S. des Doms ü. mit spitzbogigen gurt- u. rippenlosen Kreuzgewölben, die an den Pfl. auf Kragsteinen ruhen. Die Pfeiler sind 4eckig mit stark abgeschrägten Ecken und je 8 Säulchen, die an den schlichten Kelchkapitälern z. Thl. mit einer Reihe von Kugeln geschmückt sind. Die Füllungen der Arcaden sind verschwunden. Die Fenster bilden je 3 kleebogige in eine giebelförmig überdeckte Blende gefasste Oeffnungen. An die *W* Halle schliesst sich eine einfach g. um 1500 gest. $^3/_8$geschl. Kp. an mit einem reichen Schnitzaltar aus dem 16. J.

Kapitelsaal über der *N* Halle des Kreuzgangs spätestg. 1514 (l) mit einfachen Strebepfl. und mit z. Thl. gewundenen Reihungen an den schönen Netzgewölben.

Tabkl.-Aufsatz [4] spg.

Taufbecken von Messing aus der Liebfrauenk. um 1300?, rund, kegelförmig, mit 8 Reliefs (Leben Jesu von der Geburt bis zur Taufe).

Holzsc. (Maria mit dem Christuskinde), ein Beispiel der edelsten, freiesten und letzten Entwicklung des g. Styls. Sehr verstümmelt. — Kugler.

Schnitzaltäre g., bemalt.

Gemälde: — Kugler, kl. Schrift.; Lucanus.

Triptychon (Maria auf dem Thron, in einem gemalten Tabkl., von Heiligen umgeben [5]; auf dem rechten Flügel S. Johannes d. T. mit dem Lamm; der andere Flügel zerstört. Goldgrund) aus der kölnischen Schule, vom Meister Wilhelm?, lieblich. Ehemals in der Bischofskp.

Christus am Kreuz u. Heilige weich g., feierliche Gestalten, in den Köpfen etwas gemeinsam Stilles u. Heiliges.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schr. 1, 132; dessen Gesch. 2, 181. — 2) Proben b. Bötticher, Holzarchit. 5, F. *b. c.*; 6, F. 7. — 3) Details b. Kallenbach, Atlas. — 4) Ab. b. Heideloff, Ornament. 4, H. 19, T. 7. — 5) Ab. b. Förster, Denkm. 5, z. 7f. der Malerei; 1 Kopf b. Kugler, kl. Schriften.

Triptychon [1] (Kreuzigung mit vielen Figuren; auf den Flügeln 4 Scenen aus Christi Kindheit) von Johann Raphon 1508, die Klappen 1509. Rundliche Formen in scharfer Zeichnung, kräftige individuelle Köpfe, unwahre Färbung des Fleisches.

Domschatz im Stiftsgebäude *S* neben dem Chor, Zitter:

Brodschüssel v. vergoldetem Silber r. mit Reliefs (Christus am Kreuz mit Maria, Johannes u. 2 Engeln, 8 Heilige) in getriebener Arbeit, 16" gr.

Löwe von Metall r. 1' gr.

Reliquiare.

Monstranz von vergoldetem Silber reich g.

4 Messingfiguren aus der Steinigung Stephani spg.

Ofen 16. J. mit Scenen aus dem Leiden Christi in Albrecht Dürers Geschmack.

Kreuz von Bergkrystall mit einer schönen Christusfigur von Elfenbein und den 4 Evangelisten von Gold, 22" h.

Diptychon consulare [2] von Elfenbein 4. J., j. Einband einer Hymnensammlung.

Deckel eines Evangeliars aus dem 8. J. (der Engel dictirt Johannes die Apokalypse) r.

Marienaltar von Elfenbein mit vielen Spitzen, in Form einer Kp., mit Sc. (Maria u. Heilige; auf den Flügeln Scenen aus dem Leben Mariä), fast ganz bemalt, schön.

Paramente in reicher Auswahl 12.—16. J., darunter 2 treffliche Altarpallien mit mehreren Medaillon-Darstellungen aus dem Leben Christi, 14. J. — Bock.

Dominicanerk. nüchtern g. E. des 14. J.? Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor. 80 Schritt l. Im Sch. 5, im Chor 4 Joche. 8eckige Schafte mit 4eckigen Sockeln. Kreuzgewölbe. — Lotz.

Franciscanerk. schlicht g. 1399 voll.? 129 Schritt l. mit 3 fast gleich h. Sch. von 5 Jochen und 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor von 4 Jochen. $M:S:J = 20:9:13^1/_2$. 8eckige Schafte ohne Kapitäler, schmälere im Profil 3seitige Scheidebögen. Runde Dienste mit einfachen Kapitälern

1) Ab. b. Lucanus, Dom T. 7; Details b. Kugler, kl. Schriften; Kopf b. Waagen, Handbuch 1, 172. — 2) theilweise abgebildet b. Kugler, kl. Schriften.

laufen nur im Chorschluss bis zum Boden herab. Die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe wachsen in den S.-Sch. aus den Ecken der Schafte hervor, während die Gurtbögen zwischen ihnen auf runden Kragsteinen aufsetzen. Das Masswerk der 3theiligen Fenster besteht aus einem Bogenviereck und 2 Kreisen oder (im Sch.) Bogendreiecken. Die meist hohlprofilirten Gewände sind im Chor aus rechtwinkligen Absätzen gegliedert. Die schlichten Strebepfl. setzen nur am Tragesims ab. — Lotz; Lucanus.

Grabmal aus Porphyr 1314?

Klostergebäude sehr einfach spätestg., der Kreuzgang mit Balkendecke.

Katharinenk. s. Dominicanerk.

Liebfrauenk.[1] einfach r. Unterbau der *W* The. ein Rest der ursprünglichen zwischen 996 u. 1023 beg. u. 1005 † K., deren Bau — 1020 fortgesetzt wurde. Das Uebrige von Bischof Rudolf (1135—49) beg.; 1146 †; obere Thle. der *W* The. jünger; *O* The. A. des 13. J.? (1245 ◆); Ueberwölbungen ◆◆ 1274—84, im Sch. um 1446? erneuert u. bei der 1843 – 45 vorgenommenen Restauration der K. beseitigt. Pfl.Bs. mit Apsiden am Chor u. an den schmalen Nebenchören, 2 8eckigen Then. über den S.Sch. *W* nächst dem Quersch. u. 2 4eckigen über dem *W* Th. Bau. 222½′ rh. l. *W* The. 155′, *O* The. 142′ b. Nur die S.Sch. hatten ursprünglich Kreuz-, die Nebenchöre u. der gegen das Sch. geöffnete *W* Th.Bau Tonnengewölbe, die übrigen Räume Balkendecken. Je 8 Arcaden mit abwechselnd rechteckigen u. quadraten Pfl. Kämpfer mit Wulst und Platten nüchtern gegliedert, Sockel in Form der attischen Basen, beide im 13. J. durch einen Stucküberzug ähnlich gegliedert. Fenster mit schrägen Gewänden. Die rundbogigen Kreuzgewölbe auf r. gebildeten Trägern, ohne Kreuzrippen, sind nur im Chor u. Querschiff erhalten. Das ganz schlichte Aeussere entbehrt bis auf den oberen Theil der *W* The. der Bogenfriese. Ueber dem mittleren Fenster der Hauptapsis sind 3 kl. Nischen. Die *O* The., wovon der *N* 1844 ganz neu erbaut ist, haben in den 2 obersten Geschossen in Blenden gefasste Doppelfenster u. tragen Helme ohne Giebel. Der schmucklose *W* Bau trägt 2 The. von je 3 Geschossen, mit Fenstern, deren Bögen auf Säulchen mit Würfelkapitälern ruhen, u. mit Rhombendächern, nebst einem horizontalen Zwischenbau. — Kästner, Beitr. 69; Lucanus, Liebfrauenk.; v. Quast, Liebfrauenk.; Quast u. Otte 2, 176f.

Chorschranken[1] zwischen Vierung u. Kreuzarmen spr. E. des 12. J.?, mit Relieffiguren aus Stuck an den Rückseiten (Christus[2], Maria[3] u. die Apostel in Rundbogenblenden sitzend)[4] ursprünglich bemalt, ebenso durch die allgemeine Würde des Styls wie durch die Feinheit u. den Geschmack der Ausführung ausgezeichnet. — Kugler; Lucanus 10; v. Quast.

Ambonen[5] von Stein zu den Seiten am Choreingang spr. niedrig.

Relief über dem Eingang des *S* Nebenchors (Tod Mariä) 15. J. — L.

Sc. über der *O* Thür im *S* Kreuzarm (Maria von Aegypten von Engeln emporgetragen) 15. J.? — L.

Statuen (Heilige) 1511 (1). — L. 3.

Tabkl. spg.? zierlich. — L. 20.

Bronzegrabmal: Bischof Rudolf v. Halberstadt † 1149 g. um 1475? — L. 21. 24.

Bronzegrabplatten unter der Orgel: Decan Block 1475; Decan Stötzer 1520. — L. 21.

Erzleuchter im Chor mit 3 Armen spg. 1475 gest. — L. 3.

Bischofssitz in der Apsis spg. 1475? prächtig geschnitzt. — L. 3. 20.

Chorstühle 1550–52. — L. 4. 20.

2 Schränke, der eine mit Temperagemälden (S. Barbara u. Katharina) an den Thüren, 12. u. 13. J.? — L. 20.

Crucifix im *N* Kreuzarm edel r., kolossal.

Holzstatue (Maria mit dem Christuskinde) 12. J.?, bemalt 28″ h. — L. 12.

---

1) Abb. b. Quast u. Otte 2, T. 11. 12; Romberg, Zeitschr. 1856, T. 38. 39 (von Alexander); unvollst. b. Kallenbach Chronologie 2, T. 1; dessen Atlas T. 4; Kallenbach u. Schmitt 5, 2; *O* u. *SO* Ans. b. Lucanus, Halberstadt u. Liebfrauenk.

1) Ab. b. Quast u. Otte 2, T. 12; gr. Abb. b. Förster, Denkm. 5, zu 7—14 der Bildnerei. — 2) Ab. b. Kugler, Museum 1833, 102; auch in den kl. Schriften. — 3) Ab. b. Heideloff, Ornam. 4, H. 24, T. 2; besser b. Lucanus, Liebfrauenk. — 4) Abb. b. Förster, a. a. O. — 5) Abb. b. Quast u. Otte 2, 12, F. 6. 7; b. Romberg, Zeitschr. 1856, T. 39, F. 1—3.

Elfenbeinsc.: kl. Marienaltar mit Klappen u. vielen Darstellungen aus Leben Mariä, vor 1500? — L. 20.

Wandgemälde: zwischen den Fenstern einzelne Gestalten auf lichtem Grunde (im M.Sch. die kl. Propheten, ernste würdige Gestalten mit ausgezeichnet erfundenen Gewändern, im *W* Brustbilder: David u. die Kirche, Salomo u. die Königin v. Saba); die im *O* des Sch. zerstört; im Langchor die 4 gr. Propheten[1]; an den Chorgewölben auf hellblauem Grund schöne farbige Rankenornamente; an den Gewölben des Quersch. figürliche Darstellungen (in der M. die Himmelfahrt Mariä); in der Apsis 3 Reihen von Darstellungen über einander (oben in der Kuppel Maria u. 6 Heilige; in der Mitte einzelne Heilige in gemalten Blenden; diese Figuren[2], wie alle vorhergehenden aus der 2. H. des 13. J., in jeder Beziehung höchst voll.; unten in 4 Runden auf blauem Grund 4 sehr zerstörte Momente aus dem Leben eines Streiters Christi in symbolischen Darstellungen, wahrscheinlich v. 1146); im *S* S.Chor, *capella sub claustro*, alte Barbarakp., Ornamente u. Figuren (Maria, Petrus, Paulus u. noch 2 Heilige, weit weniger ausgebildet als die Figuren der Hauptapsis, etwa 1179; über dem Eingang der Tod Mariä in vortrefflicher, jedoch schon bedeutend späterer Weise). Meist sehr bedeutend, leider ganz modern übermalt u. verdorben. — v. Quast 222ff.; L. 12–20.

Barbarakp. an der *S*S. des *S* S.Sch. einfach g. 1438, jetzt Sacristei.

Malereien an den Gewölben (Gott Vater u. Maria von Heiligen u. Engeln umgeben) höchst vollendet, nur in Umrissen erhalten (die an den Wänden ganz zerstört) g. 1446.

Altargemälde (Kreuzigung; auf den Flügeln Heilige) g. um 1435?

Kreuzgang spg. mit rippenlosen Kreuzgewölben, vor der *W*S. der K.

Kp. an der *O* Halle, *S* neben der K. spr. quadratisch, mit 4 Kreuzgewölben, deren Gurtbögen am M.Pfl. auf 4 Halbsl. ruhen. Der *O* angebaute spg. $^5/_8$Chor von 1552—53 (?) entbehrt der Strebepfeiler.

Die spg. Stiftsgebäude sind zum Thl. modernisirt. Der prachtvolle gr. Remter an der *N*S. hat seine Holztäfelungen verloren.

S. Martin: Pfl. der Vierung r. 1197; das Uebrige g., der Chor fast frühg., d. Th.Bau fast spg. Kreuzförmige Hk. mit mit niedrigen geradgeschl. Nebenräumen des $^3/_8$geschl. Chors u. 2 *W*Then. 100 Schritt l. Im Sch. 5 Joche. M.:S:J = 18:15:$10^1/_2$ Schritt. Die 4eckigen Pfl. der Vierung nur 13 Schritt von einander entfernt. Schafte rund mit je 4 Diensten u. Laubkapitälern. Runde Wanddienste, die in Chor und Kreuzarmen auf Kragsteinen ruhen. Spitzbogige Kreuzgewölbe ohne Kreuzrippen mit kräftigen g. Gurtbögen, im Chor u. Quersch. ohne solche. Die 2theiligen Chorfenster haben reichgegliederte Gewände u. z. Thl. spg. Zusätze im Stabwerk. Der unten einheitliche *W*Bau ohne Strebepfl. und ohne Portal theilt sich oben[1] in ein das Kirchdach überragendes giebelförmig abschliessendes Glockenhaus, das sich nach *O* u. *W* in grossen reichen Masswerkfenstern öffnet und in 2 4eckige ebenfalls mit gr. Maaswerkfensterngeschmückte The. mit oben 8eckigen Helmen von ungleicher Höhe. — Lotz.

Sc. im Tympanon des *S* Portals (S. Martin zu Pferd) g.

Taufkessel g. rund von den Figg. der 4 Paradiesesströme getragen, am Becken 8 Reliefs unter 16 Giebelwimpergen. Die rohe Bemalung neu, der 20' h. Deckel um 1823 verkauft!

Glasmalereien (Bildnisse Luthers u. Melanchthons) 16. J.

S. Moritz[2] rü. nach 1240. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit geradgeschl. Chor und Balkendecken über allen Räumen. 149' rhein. l., im Quersch. 81' br. Je 5 ältere? gegen *W* an Breite zu-, an Höhe aber abnehmende Arcaden mit Rundbögen auf 4eckigen Pfl. von sehr niedrigen Verhältnissen mit einfach gekehlten Gesimsen. Auch die Bögen, in denen sich die S.Sch. gegen das Quersch. öffnen, sind rund. Die spitzbogigen Fenster, wovon in allen Wänden des Chors und der Kreuzarme je 2 vorhanden sind, werden am Aeussern eng von schmucklosen Blenden umschlossen. Die spitzen Gurtbögen der Vierung und der, in welchem sich das M.Sch. gegen die fast

---

1) Daniel b. Förster, Denkm. 1, zu 8 der Malerei, F. 3. — 2) Abb. b. Quast u. Otte 2, T. 12, F. 5.

1) Ans. b. Lucanus, Halberstadt, S. 26. — 2) Risse b. Quast und Otte 2, T. 14.

gleich h. roh überwölbte Halle zwischen den 4eckigen *W* Thn. öffnet, sind wie die Arcaden ohne Gliederung. Der hohe *W* Bau theilt sich aussen erst oben in 2 4eckige Thе. mit Walmdächern und in Spitzbögen eingeschl. gekuppelten Kleebogenfenstern. Der wagrechte Zwischenbau hat unter dem Dach 4 in Rundbogenblenden gefasste doppelte Kleebogenfenster. Die Einfachheit des ganzen Baues streift ans Nüchterne. Eine 1843 vorgenommenebarbarische „Restauration" hat die 3 *O* aussen durch einfache Säulchen getrennten gr. Spitzbogenfenster [1] beseitigt u. die S.Sch.-Mauern völlig erneuert. — A. Hartmann b. Quast und Otte 2, 280; v. Quast das. 282.

Chorstühle spg. mit Renaissance-Elementen.

Schnitzaltar (Beweinung Christi) aus dem neustädter Spital spg. E. des 15. J., j. im Capitelsaal des Domes.

S. Paulsk. am Breitethor, j. Vorrathsraum, (1088) einfach spr. u. rü; S.Sch. einfach g. erneuert, Chor spg. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit *W* Th.Bau. Chor u. Quersch. zwischen runden Gurtbögen schwach spitzbogig überwölbt, Sch. mit Holzdecke z. Thl. zopfig barbarisirt, sehr verstümmelt und unter ein Dach gebracht. Pfl.Simse sehr einfach abgeschmiegt. Der schmucklose *W* Bau trägt 2 4eckige Thе. u. ein Glockenhaus mit 2 r. in Blenden gefassten Doppelfenstern. Der $^3/_8$geschl. Chor, der das alte Chorquadrat an Breite u. Höhe bedeutend überragt, hat runde Dienste ohne Kapitäler und Kreuzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen. — Lotz.

Peterskp. neben der Liebfrauenk. g. 14. J.

S. Stephan s. Dom.

Commisse, ehemals bischöflicher Palast, gegenüber dem Rathh., Rnss. 1590.

Petershof, alter bischöflicher Palast, mit alten Resten am Aeussern und im Treppenhaus. Die schönen Giebel und Zinnen abgebrochen. — Luc., Halb. 25.

Rathh. [2] g. 2. H. des 14. J.; der *O* Anbau spätestg.; Theile der *W* u. *SS*. Rnss. mit spg. Elementen 1531 (I); Treppenportal Rnss. 1663. Die ältesten Thle. haben im *O* u. *W* hohe Giebel mit gekuppelten Spitzbogenfenstern, hinter dem *O* Anbau ein schönes Portal u. neben demselben ein komisches Relief (ein Bürgermeister zwischen dem Stadtpfeifer u. Trompeter). — Luc. 25.

Laterne des „langen Matz" auf dem Dachboden, mit Horn statt des Glases, 1568 von M. R. gefertigt (I). — Lotz.

Glasmalereien (Wappen) aus Hospitälern der Stadt. — Luc. 26.

Rathskeller spg. 1461, der schönste u. besterhaltene Fachwerksbau d. Stadt mit schönen menschlichen Figuren an den Knaggen.

Schuhhof, Eckhaus am Markt, Rnss. 1579 (I), reicher Fachwerksbau mit den Figuren Christi, mehrerer Apostel, Heiligen, Wappen u. Schriftzeichen. Sehr verstümmelt u. z. Thl. barbarisirt.

Thorthürme: der am Wasserthor v. 1448. — Luc. 26.

Wohnhäuser [1] von Fachwerk spg., reich, besonders am Fischmarkt,[2] so das neben dem Rathskeller um 1500, das Tetzelhaus neben dem Schuhhof 1529, das folgende 1520; das Eckhaus 1519, ebenso das Husshaus. Andere Häuser mit Holzschnitzwerk sind: am Holzmarkt, von 1550—52 u. 1576 (mit einem Erker); das „Templerhaus" in der neuen Strasse, von 1549, u. diesem gegenüber, von 1534 u. 42 [3]; an der Harsleberstr. v. 1589. 90. u. 1615; an der Ecke der Gerberstrasse, vor 1574. — Luc. 26—28.

Haldern $3^1/_2$ M. *NW* v. Minden.

Kp.: **Schnitzaltar** (Passion) 16. J. — Becker, Nachträge.

Halk $1^1/_2$ M. *SW* v. Hadersleben.

K. „alt", gewölbt, mit einem br. Th. — Schröder, Schleswig.

Taufe 1441.

Schnitzaltar (Passion)? — Ein kleinerer Altar älter.

Halle in Brabant, s. Hal.

***Halle** an der Saale, s. Brehna, Cöthen, Eisleben, Giebichenstein, Landsberg, Merseburg, Naumburg, Petersberg, Pfützthal, Schraplau, Weissenfels, Wettin, Wimmelburg.

Büsching, Reise; Kugler, kl. Schriften; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 19—23.

Dom S. Moritz u. Magdalena, siehe Predigerk.

---

1) Abb. b. Quast und Otte 2, 282. — 2) Ans. b. Lucanus, Halb. S. 26.

1) Abb. b. Kallenbach, Atlas 81. 82; b. Geiwitz, Bauwerke; b. Egle, Holzhäuser; Gebälk b. Bötticher, Holzarchit. 2, F. 1. — 2) Ans. b. Geiwitz, Bauw. — 3) Aufriss u. Details b. *Verdier et Cattois* 2, zu 122

18

Kpp. s. Moritzburg, Rathh., Residenz.

S. Laurentius r.? — Otte, Grundzüge.

Schnitzaltar spg. E. des 15. J., dem in S. Ulrich verwandt, doch minder bedeutend. — Kugler.

Liebfrauenk. (Marktk.)[1] fl. vor 1275 »*laudabiliter inchoata*« (⬙ 1300. 1359ff.): Sch. spätestg. 1530—54, von Meister Nikolaus Hofmann voll. (I); *W* The. spg. 15. J. Hk. ohne Chor mit 2 *O* u. 2 *W* Then. 10 Joche. M:S:J nahe = 16:7:7. M.Sch. *c.* 61′ h. bei 32′ Breite. Schlanke 8eckige Schafte mit concaven Seiten, ohne Kapitäler. Die hohlprofilirten Rippen der sehr reichen Netz- (in den S.Sch. Stern-) Gewölbe scheinen aus dem Centrum der Schafte zu entspringen und mehrere freistehende Rippen legen sich an sie von den Schaften aus nach Art von Strebebögen an. Auf dem Fussboden der schmalen an den Wänden der S.Sch. hinlaufenden Emporen ruhen $^5/_8$ eckige Wanddienste mit Sockeln; oben wachsen die Rippen der S.Sch.-Gewölbe neben diesen Diensten aus der Wand hervor und kreuzen sich vor denselben sogleich. Scheidebögen fehlen. Die Isolirung der einzelnen Bauglieder ist auf die Spitze getrieben. Die Emporen ruhen auf niedrigen 8eckigen Schaften (mit runden nach Art der jonischen Sl.Schafte cannelirten Sockeln), welche Spitzbögen und Netzgewölbe tragen. Die Zwickel zwischen den Spitzbögen sind mit Rnss.-Laubwerk in Relief geschmückt. Die steinernen Brüstungen der Emporen haben spätestg. Masswerk zwischen runden Rnss.-Pilastern, darunter u. darüber Rnss.-Gesimse. Die 3theiligen, nahe über den Emporen beginnenden Fenster haben schräge Gewände, breite hohlprofilirte Pfosten u. im niedrigen Spitzbogen mannigfaltiges, nüchternes, wenig durchbrochenes Masswerk ohne Nasen. In den S.Sch. niedrige Spitzbogenthüren mit vielfach sich kreuzenden Stäben im breiten Gewände und in dessen rechteckiger Einrahmung; an den Stäben reich verzierte Sockel. Die einfachen Strebepfl. gehen über dem concav pultdachähnlichen Tragesims an der Stirn ins übereckstehende □ über, nehmen aber unmittelbar unter ihrem ebenfalls concaven Pultdach mittelst kleiner Auskragungen wieder die vorige Form an. Die oberen Gesimse bestehen aus kl. Platte, Kehle und Rundstab. Die *O*, ursprünglich *W* „Hausmannsthürme" steigen über einem rechteckigen noch fast r. Thurmbau 8eckig auf, sind an den einzelnen Geschossen mit Ecksäulchen, dann Ecklisenen, und mit spitz-, kleebogen- und staffelförmigen Friesen geschmückt und tragen Rnss.-Aufsätze mit Zwiebeldächern. Das zwischen ihnen befindliche wagrecht abschliessende Glokkenhaus unter u. an dem sich der spitzu. kleebogige Fries fortsetzt, hat 2theilige Fenster mit frühg. Masswerk. Die nahe neben einander stehenden *W* sog. „blauen The." mit 8eckigen Obergeschossen von Backstein und sehr h. spitzen Helmen, in der 1. H. des 16. J. gegen *W* mit Strebepfl. u. z. Thl. mit spätestg. Fenstern versehen, stammen von der *W*-S. der damals abgerissenen Gertrudk. (⬙ 1295). — P.; Lotz.

Kanzel im Uebergang vom g. zum Rnss., aus dem 8eck construirt. — L.

Taufbecken g. 1430 durch Ludolf von Braunschweig u. seinen Sohn Heinrich gegossen zu Magdeburg (I), genau wie das in der Ulrichsk. — Förstemann, Mittheil. 2, 643; Lotz.

Altargemälde mit doppelten Flügeln (Maria auf dem Halbmond auf Goldgrund, von Engeln u. Wolken umgeben, unten kniet der Cardinal Albrecht v. Brandenburg; auf den Flügeln S. Mauritius u. Alexander; kolossale Gestalten von Matthäus Grünewald. Beim Schluss der innern Flügel erscheinen, von einem Gehülfen gemalt, S. Magdalena, Ursula, Erasmus, Katharina; aussen dgl. die Verkündigung von 1529 und auf der Rückseite Johannes der Täufer u. Augustin; auf der Staffel in anmuthigen halben Figuren Maria und die 14 Nothhelfer) 1529 (I), angeblich das bedeutendste Werk des Meisters; früher irrig dem Lucas Cranach zugeschrieben. — Kugler, kl. Schriften; Passavant, Beitr. 1846, 193; Schuchardt, Cranach 1, 23; 2, 69; Waagen, Bemerk. 302.

Marktk. s. Liebfrauenk.

S. Moritz[2] Pfk., seit 1184 zugleich Augustinerprobsteik., spg. Chor 1388 beg. (I) von Conrad v. Eimbeck?; Sch. um

---

1) Gr., Ls. u. Qs. b. Wiebeking, Baukunde 54. 57; Ans. b. Puttrich T. 2*a*; eine andere b. Dreyhaupt, Beschreibung 1, T. 9.

1) Theile b. Kallenbach, Atlas 30. — 2) *O* Ans. b. Puttrich T. 3*a*; b. Dreyhaupt, a. a. O. 1, 1082; b. Dähne und Wolf.

1466; *W*Th.Bau beg. 1493 v. Carl Drachstädt; Pfl. im Sch. 1504 u. 1508 (I,I); Gewölbe in demselben 1557 von Nikol. Hoffmann erneuert; Chorgewölbe 1510 (I). K. 1511 von Georg Jhener v. Orlamünde voll. Hk. mit 3 Chören, wovon der mittlere 5/10, die seitlichen 3/8 geschl., und 2, j. einem *W*Th. Chöre am Aeusseren sehr reich, *W* Theile sehr einfach. 8 Joche. M:S:J = c. 2:1:1. Die *O* Schafte 4eckig mit 1/4 Kehlen an den Ecken und mit je 4 meist unten ausgekragten Diensten, die an den ebenso gegliederten Scheidebögen fortlaufen. Die *W* 8eckigen Schafte, ohne Scheidebögen, wachsen in die fast rundbogigen Netzgewölbe hinein. Die Chöre haben runde Dienste mit Laubkapitälern, meist 3theilige Fenster mit Rundstäben an den Pfosten, spg. Masswerk, reiche Gewölbe, mit Blenden, Wimbergen u. Fialen verzierte Strebepfl., an den Fenstern Eselsrückenwimberge u. an 2en auch Schwebebögen. Der unvollendete, oben sehr schlichte Th. überragt das K.Dach nicht. — Dähne u. Wolf; Lotz.

Altartisch im Chor: Vorderseite r. — D. u. W.

Steinsc. von Conrad von Eimbeck (I,I), derb; mit g. Gewandung, die z. Thl. mit feiner Ueberlegung und Gefühl gearbeitet ist; im Nackten mit entschiedener u. im Einzelnen glücklicher Naturalistik: — Kugler.

Brustbild[1] eines Mannes im *N* S.-Chor (vielleicht Conrad v. Eimbeck) 15. J., sehr vortrefflich, bemalt.

Christus an der Martersäule, ganze lebensgr. Fig.

S. Moritz[2] 1411 (I).

Anbetung der Könige, kl. Relief in der Vorhalle.

Schnitzaltar (Christus mit der Dornenkrone u. Heilige) mit Gemälden auf den 3fachen Flügeln (innen je 3 fast lebensgr. stehende Heilige auf gemustertem Goldgrund; aussen Christus als König von Engeln umgeben, Maria mit dem Kinde, 3 männliche u. 3 weibliche Heilige, mit goldener Luft; ganz aussen 6 Heilige) u. mit reichem spg. Tabkl.-Bau. Die grossartigen oft weichgezogenen Linien der Gewandung, die schönen stillen Gesichter der Heiligen, besonders der weiblichen, dabei die besondere nationale Bildung der Köpfe geben den Gemälden, die von einem noch etwas alterthümlichen Meister herrühren, einen eigenen Reiz. — Kugl.

Neumarktsk. s. S. Laurentius.

Oberpfarrk. s. Liebfrauenk.

Predigerk.[1] zum hl. Kreuz: Chor frühg. gegen 1300?, Sch. g. 14. J.; seit 1520 Collegiatstiftsk., † 1523 (I); (die damals erbauten 2 *W*The. wegen drohenden Einsturzes vor 1541 wieder abgetragen); 1589 hergestellt, seitdem Hofk.; j. Universitätsk. — Hk. mit 1schiffigem 5/8geschl. Chor, ohne The. Im Chor 2, im Sch. 8 Joche. M:S:J = c. 6:4:3. Schafte 8eckig, ohne Kapitäler mit je 2 gr. verschieden verzierten Kragsteinen, woran mannigfaltiges schönes Laubwerk, z. Thl. auch Thiere u. Köpfe. An den Wänden des *S* S.Sch. ausgekragte Bündeldienste. Scheidebögen einfach flach profilirt. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen. Wandpfl. am *O* E. des Sch. halb 8eckig mit Knospenkapitälern[2]. Im Chor runde Dienste mit Laubkapitälern. Fenster 3theilig mit Flachprofilen. Das Masswerk ohne alle Nasen besteht abwechselnd aus je 3 Kreisen oder 3 3pässen; nur im mittleren Chorfenster, wo es eine reiche Rosette bildet, sind die Spitzbögen über den seitlichen Feldern mit je 2 Nasen versehen, das mittlere Feld aber ist treppenförmig überdeckt. Die gutgebildeten schlanken Strebepfl., mit starkem Rücksprung über dem wagrecht herumlaufenden Tragesims, erhielten bei der 1520 vorgenommenen Restauration der K. concave Pultdächer. Zugleich (?) oder noch später wurden über jedem Joch des Sch. wie des Chores hohe mit halbrund endigenden Giebeln abschliessende Dacherker angelegt, die durch kl. Rundbögen, unter denen das Wasser zu den Wasserspeiern herabfliesst, mit einander verbunden und mit rundbogigen kl. Fenstern u. Bogenfriesen geschmückt sind und dem sonst edlen Bau ein fremdartiges unheimlich festungsähnliches Ansehen geben. An der *N* S. des Sch. sind wegen des hier anstossenden Kreuzgangs (meist erneuerte) Strebebögen. — Lotz; P.

Statuen an den Schaften (Christus, die Apostel u. Heilige) unter spätestg. Baldachinen, in welchen noch je eine kl. Fig. steht, überlebensgr., spätestg., mit übertrieben geknitterten Gewand-

1) Ab. b. Puttrich, T. 5*c*. — 2) Ab. das., links.

1) Lr. b. Dreyhaupt, Beschreib. I, 1096; Details b. Puttrich T. 5*b*, 3—7. — 2) Ab. das. T. 5*b*.

falten, die Köpfe meist sehr edel und tüchtig. An den Kragsteinen finden sich bereits Renaiss.-Elemente, um 1520. — L.

Kanzel reiche derbe Rnss. 1526 (I), mit Reliefs (an der Brüstung die Apostel; darunter die Brustbilder der Evangelisten; an der Treppenbrüstung die Kirchenväter), von Stein. — L.

Chorstühle [1] reich spg., j. ohne Rückwände. — L.

Sohl.Kp. S. Katharina s. Moritzburg.

Ulrichsk. [2] des ehemaligen 1339 an die jetzige Stelle verlegten Servitenkl. spg. 1439—1510. Hk. ohne *S* S.Sch. mit 8 Jochen u. $^5/_8$Chor. M : S : J = *c.* 2 : 1 : 1. Hohe 8eckige Schafte ohne Kapitäler. Reiche Netzgewölbe setzen im Chor auf runden Wanddiensten mit Kapitälern, im Sch. auf Kragsteinen, im S.Sch. auf ausgekragten $^4/_6$ Diensten ohne Kapitäler auf. Meist 3theilige Fenster mit schrägen Gewänden u. Fischmasswerk.

Sc. im Tympanon des *N* Portals (Maria von den Aposteln zu Grabe getragen; oben der thronende Heiland, der ihre Seele in Gestalt eines Kindes hält, u. 2 Rauchfässer schwingende Engel) noch weich g., ohne höheren Werth. — Lotz.

Taufkessel g. 1430 von Ludolf v. Braunschweig u. seinem Sohn Heinrich gegossen zu Magdeburg (I); am runden von den Statuen der 4 Evangelisten getragenen Becken Hochreliefs (Christus, Maria u. die 12 Apostel in kurzen derb g. Formen, aber z. Thl. schöner Stylistik, besonders hinsichtlich der Gewandung). — Kugler.

Grabmäler 16. J.

Chorstühle einfach g.

Kanzel Rnss. 1588 (I) aus Holz geschnitzt mit Reliefs aus der hl. Geschichte.

Schnitzaltar (Christus mit der Weltkugel u. Maria sitzend, zu den Seiten 2 Bischöfe stehend; auf den Flügeln 4 Heilige, worunter S. Moritz; bemalte u. vergoldete fast lebensgr. Figg. von sehr hoher Bedeutung; die Krönung im entartetsten spg. Styl mit zopfigen Zusätzen enthält kleinere Statuen in reichen Tabkln.) mit minder werthvollen Gemälden auf 3 Flügelpaaren (Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel mit goldener Luft; aussen 4 Kirchenlehrer; auf der Staffel Brustbilder: Maria mit dem Kinde und 5 hl. Jungfrauen auf schwarzem Grund) spg. 1488 (I), dem Michel Wohlgemuth verwandt. — Kugler; Lotz.

Betsäule [1] nächst dem Bahnhof, „hohes Kreuz", einfach g. 1455 (I) mit Reliefs (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. Magdalena; auf der Rückseite die Kreuztragung) ohne Kunstwerth. Falten der Gewänder noch weich. — Lotz.

Moritzburg 1484 gegr.; spätestg. mit Rnss.-Elementen 1517 (I am Thor). Kolossale Schl.Ru. mit starken runden Eckthürmen. Im Hof ein starker 6eckiger Th. Fenster [2] mit Vorhangs-Bögen. — Fiorillo, Gesch. 2, 182 f.

Kp. zu S. Maria Magdalena spg. 1505 voll.?, 1514 † (I). Einschiffig mit 3 Jochen, $^3/_8$Schluss und ringsumlaufenden Emporen. Runde Schafte mit 8eckigen Sockeln tragen die Stichbögen unter u. die Spitzbögen über den Emporen, welche auf Tonnengewölben ruhen und mit Netzgewölben überdeckt sind. Der Hauptraum j. ohne Gewölbe. Die 3theiligen Fenster mit gekreuzten Stäben im Gewände haben spg. Masswerk. — Fiorillo, a. a. O.; Lotz.

Rathh. [3] spätestg. 1501 (I am Th.), der *S* Theil 1520 (I); Mittelbau Rnss. 1558 von Nikolaus Hofmann erbaut; Aufsatz des Th. 1568. Stattlicher Hausteinbau mit Vorhangsfensterbögen. 2 Giebel sind reine Ziegelbauten. Der 4eckige Treppenth. trägt einen 8eckigen hölzernen Aufsatz mit Zwiebeldach. Der offene Mittelbau hat als einzige g. Reminiscenz im Obergeschoss freistehende gewundene Reihungen. — Lotz.

Statuen an den Ecken (S. Katharina u. Moritz) 1526 (I).

Rathskp. hinter dem Rathh. g. mit $^3/_8$ Schluss. Streben mit halben übereckstehenden Fialen bekrönt. Fenster zopfig verbaut. — Lotz.

Rathskeller: Erdgeschoss spätestg. mit einer Heiligenstatue an einer Ecke.

Residenz *S* neben dem Dom kaum

---

1) Theile b. Puttrich T. 5 *b*, F. 8. 9. — 2) Inneres das. T. 4; Ans. b. Dreyhaupt, Beschreib. 1, 1052 (T. 10).

1) Abb. b. Puttrich T. 5 a. 5 *b*, F. 10. — 2) Ab. b. Kallenbach, Atlas 79, F. 2. — 3) Ans. b. Puttrich T. 2 *b*; eine innere Thür b. Kallenbach, Atlas 79, F. 3.

noch g. mit gr. gekuppelten 4eckigen Fenstern. — Die Kp. mit halbrundem *O* Schluss hat eine Art Krypta mit geripptem Netzgewölbe u. Strebepfl. von merkwürdiger an der Stirn cylindrischer Form mit 4eckigem Sockel. Der obere Raum ist ganz barbarisirt. — Lotz.

Bildwerke im Hofe:

Taufstein [1] aus Alsleben r. 8eckig mit sehr rohen Reliefs an jeder S. des Prismas (Christi Geburt, Kreuzigung, Auferstehung u. Herrlichkeit). $2^1/_4$' h.

Taufstein aus der Dorfk. zu Trotha b. Halle r. 12. J. mit Figg. u. Inschriften, 8eckig.

Säulenkapitäl spr. mit merkwürdigen Ornamenten, 1841 im Innern der Moritzk. ausgegraben.

Relief (Maria mit dem Christuskinde) 1457 (I), noch weich g., verstümmelt.

Rother Th. [2], ehemals Glockenth. der Liebfrauenk., am Markt, spg. 1418 beg. (I), obere H. 1446—70 (Johann Rod? baut daran 1470), Dach 1506 voll. $268^1/_2$' rhein. h., rechteckig, oben unregelmässig 8eckig u. von 4 geradstehenden Fialen umgeben; am oberen 8eckigen Geschoss übereckstehend 4eckige Eckfialen, die auf dünnen Ecksäulchen auskragen, unter dem zopfigen Dachsims 1 g. Bogenfries, auf der Spitze des von 4 Thürmchen umgebenen Daches 1 mächtiger Dachreiter. Die den Th. umgebenden Hallen modern g.

Halle $1^1/_2$ M. *ONO* v. Bielefeld.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Haltern 2 M. *N* v. Recklinghausen. Lübke, Westfalen.

K., spg. Hk., ähnlich der zu Waltrop, aber roher, mit 3seitig geschl. Chor. 2, in den S.Sch. 3 Joche, mit Giebeldächern über den S.Sch. Die Scheidebögen sind breite Gurten. Ueber der *WS*. 1 4eckiger Th. mit schlankem 8eckigem Helm.

Schnitzaltar mit spätestg. Architektur u. Sc. (Kreuzigung, zu den S. die Kreuztragung u. Kreuzabnahme; unten die Verkündigung, Heimsuchung, Anbetung der Könige, Darbringung im Tempel, Beschneidung) im ausgearteten mittelalterlichen Styl; vergoldet.

Rathh. g., mit einer Bogenhalle; die Giebel verunstaltet.

Stadtth. g., runder Ziegelbau mit Spitzbogenfries auf Sandsteinconsolen. Spitze zerstört.

Haltern b. Minden, s. Haldern.

Hambach $^3/_4$ M. *OSO* v. Jülich.

Schl. Renaiss. um 1540. — Mertens, T.

Hamberge 2 St. *WSW* v. Lübeck.

K. kl. einfach rechteckig, ohne Interesse. Daneben 1 kl. Holzth. — Milde, Pr.

Kelch einfach spg.

2 **Messingleuchter** auf dem Altar zierlich spg. 1518 (I). *c.* $1^1/_2$' h.

Im Pfarrgarten:

Taufstein ü., schön, am etwa halbkugligen Becken viele an langen Stielen sitzende Sonnenblumen ähnliche Rosetten, auf denen spitze Kleebögen ruhen, dazwischen r. Ornament. Den Fuss gliedert eine gr. Hohlkehle unter einem Rundstab. Halb zerstört. — Milde, Pr.

Hamborn $1^1/_2$ St. *N* v. Duisburg.

K. der 1136 gest. Prämonstratenserabtei, j. Pfk., spg., gr. u. prachtvoll. — Weerth, Bildnerei 1, XVI. XIX; 2, 2. 13.

Taufstein roh spr., ähnlich dem in Straelen.

Säulchen des Kreuzgangs rü. 13. J. mit Eckblättern.

***Hamburg**, s. Altona, Buxtehude, Harburg, Stade, Siek.

Kallenbach, Ausflug 1851 S. 73; Neddermeyer, Topographie der Freien u. Hanse-Stadt H. mit 4 Plänen 1832; Hübbe u. Plath.

Ziegelbauten:

Dom (unter Erzbischof Ansgar zerstört; dgl. 983; dgl. z. Thl. 1066; 1072 geplündert; jedesmal durch die Slaven; um 1140?, ♦ 1248 wegen drohenden Einsturzes) g. ♦ 1287—89 nach dem gr. § von 1284; 1806 zerstört! — Hamburg. Zeitschr. 2, 441.

S. Jacob, seit 1354 Pfk., g. Hk. mit 3 aus dem 8eck geschl. Chören, schmalen S.Sch. mit rechteckigen Gewölbefeldern u. einem dicken 4eckigen Th. über der *WS*. Dicke runde Schafte mit ausgekragten Kleebogendiensten und einfachen Gesimsen tragen reich gegliederte Scheidebögen und kuppelartige Kreuzgewölbe mit dünnen Kleebogenrippen u. stark gekrümmten Kappen. In spg. Zeit ist im *S* 1 zweites wenig niedrigeres S.Sch. angebaut, dessen quadratische Kreuzgewölbe mit je 8 tauförmigen dünnen Rippen versehen sind, gleichfalls mit polygon geschl. Chor. Fenster ohne Masswerk, mit halbrund gegliederten Pfosten. Aeusseres höchst unbedeutend,

1) Abb. b. Förstemann, Mittheil. 8, 2, 125. — 2) Ans. b. Dreyhaupt, Beschreib. 1, T. 8; b. Puttrich T. 2a.

das *S* S.Sch. ohne Strebepfl. *W*S. sehr verunstaltet. Th. noch fast ü. mit greulichem modern gothisirendem Achtort von Kupferblech. 220' l., 120' br. Inneres dick übertüncht. — Lotz.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde u. 2 Heilige, bemalt) mit Gemälden auf den Flügeln (die auf den Aussenseiten modern) spg. A. des 16. J. Gewänder mit unruhigen scharf gebrochenen Falten. — Einige andere Flügelaltäre.

Johannisk. g. 13. J.?; 1829 zerstört.

Katharinenk. g. 1426 gewölbt. Bs. ohne Quersch. mit zopfigem *W* Th. Von den 3 gleich breiten Sch. ist das mittlere gerad, jedes S.Sch. aber 3seitig geschl., wodurch 1 gemeinschaftlicher 7seitiger Chorschluss entsteht. Von den 6 Paaren freistehender Schafte steht das 1. im *O* etwas näher zusammen als die übrigen. An den sehr dicken runden Schaften je 4 ausgekragte dünne Kleebogendienste und Gesimse unter den sehr breiten reichgegliederten Scheidebögen. Die Schafte steigen mit etwa $^1/_4$ ihrer Dicke an der Wand des M.Sch. empor u. tragen über einem Gesims dessen Gewölbe. Das im Verhältniss zur Breite sehr h. M.Sch. hat statt der Fenster reichgegliederte gekuppelte Blenden. Kreuzgewölbe mit gemischt profilirten Rippen. Die reich gegliederten Dienste der S.Sch. haben in d. M. Kapitäler ohne Blätter. Das *S* S.Sch. hat über jedem seiner gekuppelten Fensterpaare noch 1 Kreisfenster; an das *N* sind zopfige Kpp. angebaut. Die Chorfenster haben neues Masswerk von Sandstein u. z. Thl. modern-vorzügliche Glasmalereien erhalten. Das Innere ist dick übertüncht. Das schlichte Aeussere mit gemeinsamem Satteldach, bis zu welchem die Chormauern aufsteigen, wird durch den hässlichen Th. sehr verunstaltet. — Lotz.

Gemälde (Kreuzigung auf Goldgrund — Kreuzabnahe mit landschaftlichem Hintergrund).

Petrik. g. im Styl des 14. J.[1], wohl mit Beibehaltung der alten Raumdispositionen, im Ganzen recht gut ausgeführt. 4schiffige Hk. (mit 2 *S* S.Sch.), 4 Chören und einem 4eckigen Th. über der *W*S. 3 Paar runder Schafte mit je 4 runden Diensten u. Laubkapitälern. An den 4eckigen Pfl. zwischen den *S* S.Sch. je 4 starke halbrunde Dienste mit Laubkapitälern. Im Chor u. an den etwas nach innen vortretenden Streben des Sch. runde Dienste mit Laubkapitälern. Kreuz-, in den 2 *S* Sch. schöne Strahlengewölbe mit schön gegliederten Rippen. Details von Haustein. Der alte Th., dessen unterer Theil mit Fenstern im ü. Charakter allein den gr. § überdauerte, war in seinem h. aufsteigenden obern Thl. 1514—16 von H. Berends aus Hannover errichtet. — Lotz.

Thürklopfer mit Inschrift 1205? — Deutsches Corresp.Blatt 5, 43.

Deckel[1] eines Lectionars in Folio von z. Thl. vergoldetem Silber g. 14. J.; in der M. in getriebener Arbeit der segnende Heiland auf einem g. Thron sitzend, am br. mit Edelsteinen besetzten Rand Ornamente, in den Ecken die Symbole der Evangelisten.

Gemäldegalerie: Gypsabgüsse von mittelalterl. Sc.

Museum für hamburgische Alterthümer im Gymnasialgebäude: — Catalog 1853; Auszug aus dems. im Deutsch. Corresp.Blatt 2, 46 f.; Buek, Alterthümer.

Steinsc. (S. Georg mit dem Drachen in gravirter Zeichnung mit vertieftem Grund) M. des 14. J.?

Wappen der Familie Twestrengh spg. 1499.

Holzsc. (Thürumkleidung) A. des 16. J.

Grabsteine, Epitaphe, Reliefs, Fragmente von Gebäuden, Geräthe, meist aus d. 16. J.

Stadtbibliothek. im Johanneum:

Elfenbeindeckel eines Evangeliars, welches um 1100? ein Graf Gottfried († 1110) dem Erzstift Hamburg geschenkt, in 4° mit einem noch unerklärten r. Relief.[2] — Deutsch. Corresp. Blatt 5, 43; v. Quast u. Otte 2, 49—52; vgl. jedoch Adler, Kapitell S. 8—11.

Hameln[3] $5^1/_2$ M. *W* v. Hildesheim, s. Fischbeck, Grohnde, Hämelschenburg, Hehlen, Kemnade, Oldendorf.

Lübke, Westfalen; Fr. Sprenger, Gesch. der Stadt H. 8.

Münster S. Bonifacius: Krypta r. 12. J., das *O*E. g.; Th. über der Vierung r. 12. J.; Hauptbau ü. u. frühg.; Chorschluss u. *S* S.Sch. g. 14. J. Kreuzförmige Hk. mit einem *W*Th. u. einem gr. Th. über der Vierung, gerad geschl. Chor u. aussen 5seitiger Apsis am *S* Kreuz-

---

1) Ab. in Hamburg. Zeitschr. 1, 601.— 2) Ab. b. Quast u. Otte 2, T. 4. — 3) Anss. b. Osterwald, Hannover.

arm. c. 191' rh. l. Pfl. mit spr. Ecksäulchen im M.Sch. Im M.Sch., der Vierung u. dem *S* Kreuzarm spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen u. breiten Gurten. Im *N* (breitesten) Sch., *N* Kreuzarm u. Chor erhielten vor 1300 Pfl. u. Wände halb 8eckige Dienste mit je 5 Säulchen u. Laubkapitälern als Träger von gü. Gewölben. Das *S* S.Sch. hat g. Gewölbe u. Bündeldienste. Das *N* S.Sch. hat unter den Fenstern ü. Blenden [1] u. an der *N*S. 2 reiche ü. Portale. Ueber den S.Sch. einzelne Giebel. Der 8eckige Th. über dem Kreuz trägt 1 Zopfdach. Von der Krypta hat der Thl. unter dem Chor gurtenlose Kreuzgewölbe auf sehr schlanken Sl., der niedrigere unter der Vierung Kreuzgewölbe mit Gurten. Alle Sl. tragen einfache Würfelkapitäler, die im *O* Thl. haben Eckknollen an den Basen. Die K. 1858 mit Abbruch bedroht.

Hämelschenburg 1 M. *S* v. Hameln.

Schl. [2] Rnss. um 1567, gross, mit Giebeln, Dacherkern u. 2 polygonen Treppenthürmen.

Hamersleben [3] ¼ M. *SO* v. Schöningen.

Kästner, Beitr. S. 66f.; Lübke, Beitr. 156; v. Quast bei Quast u. Otte 2, 74—81. 171—176; Baudenkm. Niedersachsens H. 3, S. 97—108.

K. [3] des um 1112 hierher verlegten Augustinerchorherrnstifts, r. kreuzförmige Sl.Bs. mit Apsiden an der *O*S. der 3 gleichlangen Chöre und Then. an der *W*S. der Kreuzarme. Zu den Seiten des M.Sch. schliesst sich an je 6 Säulen auf kräftiger Basis mit Eckknollen je ein breiter Pfeiler (als Träger des Th. auf dessen *W*Ecke); die reich u. phantastisch verzierten, aber in strenger Weise ausgeführten Würfelkapitäler haben in Form einer umgekehrten attischen Basis gegliederte Deckplatten; die 8 Arcaden sind von Leisten mit dem Würfelornament rechtwinklig eingerahmt. Die Kreuzarme, welche niedriger sind als das 56' h. M.Sch., wurden etwa in der 2. H. des 12. J. von der Vierung durch eine 7' h. Brüstungsmauer geschieden, in deren Mitte ein gleich hoher mit reichem Gesims versehener Pfeiler eine, mit den Pfeilern der Vierung durch (wie die des Schiffes eingerahmte, aber weit höhere) Rundbögen verbundene Säule trägt. Die Basis der Säule[1] hat an beiden Pfühlen antikisirende Ornamente, das kräftige Würfelkapitäl an den Ecken 4 Engelgestalten, welche 4 Medaillons mit Heiligenbrustbildern halten. Das Altarhaus ist ganz einfach. Die hölzernen auf spg. Kragsteinen im Anf. des 16. J. angeordneten Kreuzgewölbe der 3 Sch. wurden bei der 1856 beg. Restauration der K. durch eine flache Balkendecke ersetzt.

Von den Apsiden ist die *S* zerstört, die mittlere hat in der Mitte ihrer Höhe ein Gurtgesims, darüber 3 Fenster von ungleicher Höhe, um welche sich ein vorspringendes Gesims vom Profil der attischen Basis herumkröpft, und zu deren Seiten Säulchen mit einfachen Würfelknäufen stehen, verbunden durch ungegliederte Blendbögen von verschiedener Breite und Höhe, welche durch bis zum Dachsims senkrecht aufsteigende Leisten von einander geschieden werden. Die *N* Nebenapsis hat nur einen ungegliederten Rundbogenfries auf einfachen Kragsteinen; ebenso das M.Sch., der Langchor u. wahrsch. das 1696 erneuerte *S* S.Sch. Die oben 8eckigen The. mit Rundbogenfenstern u. einfachen Bogenfriesen sollen erst nachträglich hinzugefügt sein und haben schlanke Helme. Das *W* Doppelportal, dessen Laibungen mit halb in Nischen eingesetzten zierlichen Säulchen geschmückt und in dessen Ecken dünnere Säulchen eingesetzt sind, und der ähnlich behandelte Eingang des *N* S.-Chors stammen aus dem E. d. 12. oder A. des 13. J. Vor der *W*S. befand sich eine Vorhalle, darüber eine Nonnenempore, möglicherweise von Thürmen flankirt. 189' rh. l.

Sc. im Tympanon[2] des Portals am *S* Kreuzarm (2 Löwen liegen zu den Seiten einer mittleren Säule, v. streng gezeichneten Blattornamenten umgeben) r. um 1150?

Sc. an den Chorschranken[3] (Christus, Maria u. d. Apostel; nur 3 Apostel sind noch übrig) von bemaltem Stuck r., edel, mit reicher antikisirender Gewandung, den Reliefs an den Chorschranken der Halberstädter Liebfrauenk. verwandt, vielleicht von demselben Meister. — v. Quast.

1) Ab. b. Lübke T. 9, 7. — **2)** Ans. im „Weserthal" S. 64. — **3)** Abb. bei v. Quast u. Otte, 2, T. 5. 6 u. S. 78 f.; in Baudenkm. Nieders. H. 3, T. 21—24.

1) Ab. b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 77. — **2)** Ab. b. Quast u. Otte 2, 78. — **3)** Abb. in Baudenkm. T. 23.

Altarkp. [1] zu den 5 Wunden im *S* Kreuzarm ü. 1. H. des 13. J.; ein von 4 Säulen getragenes rechteckiges Kreuzgewölbe öffnet sich gegen die K. mit gegliederten Spitzbögen. Die stämmigen Säulen haben hohe attische Basen mit Eckblättern und reich mit Blattwerk geschmückte Kapitäler. Der Bau schliesst mit einem horizontalen Gesims, unter welchem ein Rundbogenfries ausgehend von ausgekragten gegliederten Ecklisenen, von denen die an der freistehenden Ecke noch mit einem eingesetzten Ecksäulchen ausgestattet ist, hinlauft.

Wandgemälde in der Apsis (jüngstes Gericht; zwischen den Fenstern unter gemalten Tabkln. die Apostel) 15. J. — Die Architecturtheile waren nur grün und roth bemalt, z. B. die Blätter grün auf rothem Grunde. — D. Corresp.blatt 5, 42; Niedersachs. Denkm. a. a. O.

Kreuzgang g., unbedeutend, ohne Strebepfeiler. Die neben dem *N* Kreuzarm befindliche **Bibliothek** von 1452? mit mit nach innen gezogenen Streben.

Hamm 3/4 M. *O* v. Luxemburg.

K. wie in Aspelt.

Hamm 4 1/4 M. *NO* v. Dortmund, s. Lipporg, Rhynern.

Lübke, Westfalen; Speck u. Sunkel, Pr.

Observatenkl.K. [2] sehr einfach spg. 1510 Rotger Brecht beg., 1512 voll. Sehr lange schmale Hk. ohne *N* S.Sch., mit 3/8geschl. Chor, ohne Th. Im Sch. 6, im Chor 4 Joche. Schafte rund mit 8eckigen Gesimsen, an den Wänden Kragsteine mit Laubwerk, Kreuzgewölbe, br. an den Ecken gefaste Scheidebögen. Die Fenster am S.Sch. haben sehr hohe Stichbogen u. je 3 spitzbogig überdeckte Felder, die im Chor u. das gr. im *W* Masswerk mit Fischblasen. 182′ rhein. l.

Pfk. [3] Chor u. Quersch. frühg., Gewölbe des letzteren u. Sch. g. seit 1337? Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem 7/12 geschl. Chor u. einem *W* Th. Im Sch. 4, im Chor u. den Kreuzarmen je 2 Joche. M : S : J = 33 : 18 : 16 2/3′ rhein. Der Chor hat 3- u. 5fache vom Kafsims umzogene Dienste zwischen rechtwinkligen Absätzen mit Hohlkehlen, Kapitäler mit primitiv g. Laubwerk, 2theilige Fenster mit in Kreise eingeschl. 6pässen als Masswerk, Kreuzgewölbe mit reichgegliederten Rippen. Das Quersch. hat rippenlose Kreuzgewölbe, die im *N* Kreuzarm auf schweren halbrunden Wanddiensten aus dem 14. J. ruhen. Im sehr einfachen Langhaus runde Schafte ohne Dienste mit verschieden gegliederten blattlosen Kapitälern; Kreuzgewölbe im M.Sch. ohne Rippen; Scheidebögen und Rippen der S.Sch. flachprofilirt. Strebepfeiler mit Pultdächern. Am *N* Kreuzarm 1 reiches Portal mit Säulchen in den Gewänden u. einem Wimberg. Der 4eckige halb vor, halb über der *W* S. aufsteigende Th. mit Lisenen, g. Bogenfriesen u. reichen Fenstern ist sehr verwittert u. trägt eine spätere geschmacklose Spitze. Die g. Sacristei am *N* Kreuzarm hat 4 auf einem runden M.-Pfl. mit Kapitäl ruhende Kreuzgewölbe u. 3theilige Fenster. c. 174 rhein. l.

Rathh. g. Hinter der auf runden Schaften ruhenden Vorhalle 1 Laubengang mit rippenlosen Kreuzgewölben. Schaften mit 8eckigen, oben 4eckigen Kapitälern.

Hammelev 3/4 M. *W* v. Hadersleben.

K. (11. J.) mit gewölbtem Chor. — Schröder, Schleswig.

Taufstein von Granit, alt.

***Hanau** 2 1/4 M. *O* v. Frankfurt a. M., s. Alzenau, Bischofsheim, Bruchköbel, Büdesheim, Gelnhausen, Grossauheim, Grosskrotzenburg, Grosssteinheim, Hochstadt, Langendiebach, Nidda, Oberissigheim, Ostheim, Seligenstadt, Steinau, Wachenbuchen, Windecken.

Marienk. Chor spg. 1485, 1schiffig, mit polygonem Schluss u. Netzgewölben auf ausgekragten runden Wanddiensten. Sch. u. Th. 17. oder 18. J.? — Arnd, Gesch. d. Prov. Hanau; Bach, K.Statistik.

Glasmalereien 16. J.?

Handewith 3/4 M. *SW* v. Flensburg.

K. „sehr alt“, mit einem 150′ h. Th. — Schröder, Schleswig.

***Hannover** [1], s. Barsinghausen, Celle, Gehrden, Hildesheim, Idensen, Linden, Marienwerder, Neustadt a. R., Wenigsen, Wunstorf.

Mithoff, Archiv I; R. L. Hoppe, Geschichte der Stadt H., nebst 2 Anss. u. 1 Gr. 1845. gr. 8.

Aegidienk. [2] g. Chor 1347 durch die

---

1) Aufriss b. Quast u. Otte 2, 81. — 2) Gr. u. Fenster b. Lübke, Westfalen T. 20. 24. — 3) Gr. u. Details das. 20, Fenster das. 24.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Gr., Ans. des Chors b. Mithoff T. 7; Ans. b. Osterwald, Hannover.

Meister genannt von Witmeiers beg. (I). Unbedeutender Hausteinbau mit zopfigem *W*Th. Urspr. Hk. mit theils runden, theils 8eckigen, z. Thl. mit Diensten versehenen dicken Schaften und Kreuzgewölben. Jetzt 1schiffig, mit modernen eisernen Emporen u. Gewölben. Im Chor runde Wanddienste mit zopfigen Kapitälern u. einfache Kreuzgewölbe. Am Sch. u. Chor zwischen je 2 Strebepfeilern 1 schlichter Giebel. Fenster z. Theil spätestg.

Taufkessel[1] von Messing reich g. 1450, 10eckiger von 5 Löwen getragener Pocal mit 10 Heiligenfiguren und schöner Profilirung.

Altarschrein aus der Marktk. mit 17 bemalten u. vergoldeten Holzreliefs (Passion vom Einzug in Jerusalem — zur Himmelfahrt Christi) und mit Gemälden (aussen, legendarische Darstellungen) spg. um 1500?, gr.

Hl. Kreuzk. spg. Hausteinbau mit einem Anbau von Ziegeln. Unbedeutende Hk. ohne *S*S.Sch. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor und oben 8eckigem *W*-Th. mit Zopfdach. Im Chor Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen auf einfachen Kragsteinen. Im Sch. dicke runde Schafte mit einfachen Gesimsen, im S.Sch. Kreuzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen, im M.Sch. schlechte moderne Gewölbe. Fenster ohne Pfosten u. Masswerk.

Taufkessel[2] von Erz g. E. d. 14. J.? mit 8 Reliefs (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes u. 7 Heilige) am runden von 3 knieenden Figuren getragenen Becken.

Marktk.[3] g. Ziegelbau mit einzelnen Hausteindetails, urkundlich 1350 gegr., der Th. noch 1358 im Bau begriffen. Hk. mit 3 $^7/_{10}$geschl. Chören und einem 4eckigen Th. vor der *W*S. An den runden Schaften je 4 schön gegliederte Dienste, wovon die unter den Scheidebögen ausgekragt sind, und Kapitäler, die an den Diensten mit Laubwerk versehen sind. Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen. Der über 300' h. Th. mit Kreuzdach u. Dachreiter hat im *W* eine neue Vorhalle von Haustein. Die Profile der Fenster u. Portale[4], soweit sie von Ziegeln sind, bestehen meist aus vielen sehr kl. Gliedern.

Grabsteine am Aeussern 16. J.

Taufkessel spg., ähnlich dem in der Aegidienk., mit Figuren.

Glasmalereien 2. H. d. 14. J. Reste.

Nikolaikp.[1] vor der Stadt mit g. Chor aus dem 14. J.

Grabsteine[2] an der Chorwand 16. J., interessant.

Museum, königl.: Altarflügel aus S. Michael zu Lüneburg (36 Darstellungen: Geschichte Christi u. Mariä; aussen die eherne Schlange und die Kreuzigung. Goldgrund) von einem Schüler oder Nachfolger Meister Wilhelms von Köln? — Schnaase, Gesch. 6, 512; Waagen, Nachträge 1850, 323; dessen Handb. 1, 62.

Schl.: Schatz alter Kirchengefässe in der Reliquienkammer, ehemals meist im Dom zu Braunschweig u. im Michaelskl. zu Lüneburg.

Patene mit der (I): *Bernwardus me fecit.*

2 goldene Kreuze von mässiger Grösse r. E. d. 11. J., mit Goldblech Edelsteinen, Filigranarbeit u. Grubenschmelzwerk verziert, das eine von Gräfin Gertrud (I) von Braunschweig † 1117 gest., das andere vom Markgrafen Egbert, ihrem Vater?, † 1068, oder wahrscheinlicher ihrem 1090 erschlagenen Bruder. — v. Quast, Schmelzwerk 266f.

Reisealtar[3] von mit vergoldeten u. emaillirten Kupferplatten überzogenem Eichenholz, spr. E. des 12. J.?, mit der (I): *Eilbertus coloniensis me fecit.* 4eckig, unten und oben 1 einfaches stark vortretendes Gesims, auf dem Deckel Scenen aus dem Leben Christi, an den Seiten 18 alttestamentliche Figuren zwischen Pfl. — Dgl. 268.

14 andere Reisealtäre r. 12. J.? — v. Quast.

Fuss eines Crucifixes r. 12. oder 13. J. (vgl. Museum in Lüneburg).

Reliquiar[4] spr. 1. H. des 13. J.?, mit theils gravirten, theils emaillirten Darstellungen (die 12 Apostel); auf den Giebeln des dachförmigen Deckels die Kreuzigung und Christus in der Herrlichkeit).

Reliquiar[5] spr. A. des 13. J.?, in

1) Abb. b. Mithoff, 9. 10. — 2) Abb. das. 8. 10. — 3) Abb., Ans., Inneres das. 1—4; Ans. b. Osterwald, Hannover; Th.-Ans. b. Essenwein, Backsteinb. 10, F. 3. — 4) Gliederung b. Essenwein, Backsteinbau 30, F. 6.

1) Ans. b. Mithoff. — 2) Abb. das. 11. — 3) Abb. b. Vogel, Kunstarbeiten T. 16—18. — 4) Abb. das. 14. 15. — 5) Abb. das. 7—12.

Form eines griechischen Kreuzes, mit einer Kuppel über der Vierung, getragen von 4 Adlerlöwen; von vergoldetem Kupfer mit Emailornamenten. In den Sl.-Arcaden Elfenbeinfiguren u. Reliefs (unten 4 Hauptbegebenheiten aus dem Leben Christi und 16 stehende Propheten; oben an der Kuppel Christus und die 12 Apostel sitzend. Die Reliefs gelungener als die einzelnen Figuren). — Baudri, Organ 1859, 31.

Elfenbeinrelief (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; darunter die Kreuzabnahme) 1. H. des 13. J.?, in Zeichnung u. Ausdruck vortrefflich.

Gemälde (Kreuzigung; auf den Flügeln 2 Heilige) 16. J.?

„Beghinenth.", Festungsth., 1357 voll.

Rathh. [1] spg., der eine Flügel vor 1413, der andere 1455 (I). Ziegelbau mit reichen Friesen u. staffelförmigen Pfostengiebeln. Der nach 1851 abgerissene sog. Apothekerflügel,[2] ein reicher Fachwerksbau von 1566, zeigte einen mit g. Elementen versetzten Renaiss.

Schule, polytechnische: Gypsabgüsse von Sl.-Kapitälern u. Ornamenten aus der Stiftsk. zu Wunstorf.

Wohnhäuser spg. 15. u. 16. J. Ziegelbauten [3] mit schönen h. Staffelgiebeln, die meist mit kräftigen gegliederten Pfosten ausgestattet sind, namentlich in der Köbelinger u. in der Knochenhauerstrasse. — Fachwerksbauten [4] spg. u. Rnss. — Leibnitzens Haus, ein steinerner Renaissancebau von 1652, hat schöne Friese [5] mit Medaillonfiguren aus gebranntem Thon von 1499.

Hansdorf 1 M. *SO* v. Doberan.
K.: **Tabkl.** g. kl. — Lisch.

Hanselaer $^1/_2$ St. *O* v. Cleve.
Filialk.: **Schnitzwerke** spg. — Mooren u. Schneider 46.
Schnitzaltar spg. mittelmässig, bemalt.

***Hanstein** $^3/_4$ M. *O* v. Witzenhausen.
Burg (1308?) spg. 1413 (I) u. spätestg. Grossartige Ru. mit 5 Wendeltreppen, wovon 2 in fast vollständig erhaltenen runden Then. (der eine 84′ h.) u. engem 5eckigem Hof. Fenster meist rechteckig, z. Thl. auch spitzbogig, gekuppelt, kl. mit Steinbänken in tiefen Blenden. — Gottschalck, Burgen 2, 107; Landau, Burgen 1, 27—85; Lotz.
Kamine spg.

Harburg [1] $^3/_4$ M. *S* v. Hamburg.
K.?

Hardegsen 2 M. *NNW* v. Göttingen.
Burg 1324 (I). Ru. — Gottschalck, Burgen 2, 151.

Hardehausen $1^3/_4$ M. *NW* von Warburg.
Lübke, Westfalen.
Cisterzienserkl.K. [2] r. vor 1153, wahrscheinlich Sl.Bs.; zerstört!
Kp. [3] ü. mit 2 Räumen über einander, wovon der untere 4-, der höhere obere 8eckig ist. Letzterer hat g. profilirte auf Kragsteinen aufsetzende Gewölberippen, hohe Spitzbogenfenster u. um den 8eckigen Helm 8 Giebel.

Harderwyk 4 M. *SW* v. Kampen, s. Ermeloo.
S. Martin (Liebfrauenk.) spg. Bs. mit kühnen Steingewölben, Reste. — Kugler, Baukunst; *Eyk, kerken.*

Harff $2^1/_4$ M. *NO* v. Jülich.
Schl. [4] g. 14. J.

***Harle** $^3/_4$ M. *SW* v. Felsberg.
Dorfk. spg. 1492 beg. (I), höchst einfach. 1schiffig mit $^3/_8$Schluss u. 3 Jochen. Die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe ruhen auf Köpfen. Fenster 2theilig mit schrägem Gewände, hohlgegliederten Pfosten, spg. Masswerk, fehlen an der *N* S. Streben mit Giebeldächern, deren halbrunde Giebel mit je 2 Nasen u. einem Kopf geschmückt sind. Im *W* 1 fast gleich breiter im Verhältniss sehr gr. Th. ohne Strebepfl. u. Fenster, mit schlankem von 4 6eckigen hölzernen Eckthürmchen umgebenem 8eckigem Helm. — F. Hoffmann, Pr.; L.
Weihwasserstein [5] an einem Strebepfeiler spg.
Empore an der *N* S., von gewundenen Holzschaften getragen, 1589 (I).
Glasmalereien (Pflanzenornamente) geringe Reste. — H.

---

1) Risse, Anss. u. Details b. Mithoff, 1. 18. 21. 22. 23; Giebelseite b. Moller, Denkm. 1, 51; Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Aufriss b. Mithoff 24; 1 Thl. u. 2 Thüren b. Förster, Gesch. 3, 14. — 3) Abb. b. Mithoff 12—18; bei Moller, Denkm. 1, 49. 50; eines auch b. *Gailhabaud, archit.* B. 3, letztes $^1/_4$. — 4) Details b. Mithoff 19. 20. — 5) Abb. das. 17.

1) 9 Anss. b. Osterwald, Hannover. — AbSl.Kapitäl b. Lübke T. 15, 4. — 3) St b. daselbst T. 14. — 4) Baldachin b. atz u. Ungewitter 97. — 5) Abb. daselbst 109, F. 4. 5.

Harlebeke 1 M. *NO* v. Kortryk.
Collegiatk. S. Salvator (A. d. 9. J.) r. 2. H. des 11. J.?; Sch. 1769 zerstört. Sl.Bs. mit sehr wenig vorspringenden Kreuzarmen, jenseits deren die geradgeschl. S.Sch. sich fortsetzen, während der Hauptchor in eine kl. halbrunde Apsis ausgeht. Ueber der Vierung ein von kreuzförmigen Pfl. getragener Th. mit Zopfdach. — *Schayes, histoire* I.

Hartenrod 1³/₄ M. *WSW* v. Marburg.
Taufstein spg. 15. J. 8eckig, mit Reliefs (Christus u. Maria) Wappen, Blumen. — Dieffenbach.

Härtensdorf ¹/₄ St. *N* v. Wildenfels, Sachsen.
K. „sehr alt". — Schiffner.

Hartenstein 2 M. *SO* v. Zwickau.
Burg[1] mit zierlichem Hof 1572 neu erbaut; die K. 1696. Wohl erhalten. — Saxonia I, Nr. 14; Schiffner, Sachsen.

Hartershausen 1 St. *S* v. Schlitz.
K.: **Taufstein**[2] spg. 8eckiger Pocal mit Astwerk.

Hartha 4 M. *N* v. Chemnitz, siehe Geringswalde.
K.: **Flügelaltar** mit Sc.

Hartmannsdorf 2 M. *SO* v. Freiberg in Sachsen, s. Hennersdorf.
Flügelaltar mit Sc.

Harzgerode 2¹/₄ M. *S* v. Quedlinburg.
K. „alt."
Schl. „alt."

Häsewig 2 M. *NNW* v. Stendal.
K. r. 1202 1schiffiger Granitquaderbau mit ¹/₂runder Apsis am ☐ Chor u. reckteckigem *W*Th. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Hasselt ³/₄ M. *N* v. Zwolle.
K. g. Ziegelbau. Hk. mit 4eckigem *W*Th. Von den 3 gleichen Sch. hat jedes einen besondern polygonen Schluss u. ein besonderes Dach. Der Th. ohne Streben hat 3 Geschosse mit je 3 Blenden auf jeder S. — Baudri, Org. 1856, 74.

***Hasungen** 1 M. *O* v. Wolfhagen.
K. der 1082 gegr. Benedictinerabtei (1307 u. 1330 ⚡, 36 †; 1617 nebst dem Kreuzgang zerstört, der Chor nebst Krypta erst 1800. Bs. ohne Quersch.). Nur der *NO* gegen 80′ h. Th.[3] von Sandsteinquadern steht noch als Ru. Sein rechteckiges 19 bei 20′ br. Erdgeschoss mit rippenlosem spitzbogigem Kreuzgewölbe u. neuer *W* Thür trägt einen 8eckigen schlanken Oberbau, zu dem zusammengesetzte Wasserschläge den Uebergang vermitteln. An den Ecken laufen je 3 isolirte halbe Rundstäbe empor, die nur durch das unter dem obersten Geschoss befindliche, von 2 Platten eingeschl. deutsche Band unterbrochen werden u. sich am Rundstabe des Dachsimses todt laufen. Im obersten Geschoss sind schlanke gekuppelte Fenster, deren ungegliederte Rundbögen in der M. auf Säulchen mit Eckblattbasen u. niedrigen Würfelkapitälern aufsetzen. Der Th. dürfte der Zeit nach 1210 angehören, wo das Kl. in einer Fehde Schaden litt. Vgl. Ehlen. — Schlereth in hessisch. Zeitschr. 3, 137; Stock in Baudenkm. Niedersachsens 1, 129—132; Lotz.
Bruchstücke von Sl., Schlusssteinen, Thür- u. Fenstergewänden.
Grabmal[1] eines Abtes spg., sehr verstümmelt, j. in der Dorfk.

Hattem ³/₄ M. *SSW* v. Zwolle.
S. **Andreas**: Th. r. 12. J. — *Eyk, doopvonten* 225.
Taufstein[2] r. 12. J. mit ziemlich reich sculpirtem conischem Becken u. 4eckigem Fuss.

Hattendorf 1 M. *NNO* v. Oldendorf.
K. bestand schon 1361; Anbau 1577; Th. 1642 ⚡. — Bach, K.-Statist.; hess. Zeitschr. 7, 70 (Wippermann).
Altar 1503 (I). — W.

***Hatzenport** ³/₄ M. *OSO* v. Münstermayfeld, s. Erenburg, Löf, Thurant.
K. g. ähnlich der K. zu Cues, mit mit schmälerem 4eckigem Chor, ohne Strebepfl. *W*Th. r. mit jüngerem von 4 Spitzen umgebenem 8eckigem Helm. — v. Stramberg, Moselthal 319.

Hatzfeld 2¹/₂ M. *WSW* v. Frankenberg.
Todtenkp. (Emausk.) am rechten Ufer der Edder bei Hatzfeld, r. Gewölbebau, dem Einsturz nahe. — Dieffenbach, Tagebuch.

Hau ¹/₂ M. *SSO* v. Cleve.
K. des 1378 beg. Präceptorathauses, z. Thl. erhalten. — Weerth.

---

1) Schlechte Ans. in Saxonia II. — 2) Ab. b. Dieffenbach, Taufsteine F. 9. — 3) Ans. u. Details in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 30; Anss. in hessisch. Zeitschr. 3, 137.

1) Abb. in hess. Zeitschr., a. a. O. — 2) Ab. b. *Eyk*, a. a. O., Nr. 5.

Fuss[1] eines zerstörten Kelches spg. E. des 15. J. 6eckig mit eingravirten Heiligenbrustbildern.

Hauenhorst ½ St. *SW* v. Altenberge.

Kp., „Hessels Dom" r. Ru. Nur die runde Apsis u. die Mauer des Sch. steht noch. — Zehe.

Hauneck 1¾ M. *S* v. Hersfeld, b. Neukirchen.

Burg 12. J.; nach ⚔ 1469 hergestellt; seit dem 17. J. Ru., mit einem br. □ an 60′ h. Th. — Landau, Burgen 1, 123—128; Schneider, Buchonia 2, 2, 107.

Hausen ¼ M. *S* v. Oberaula (2⅜ M. *W* v. Hersfeld).

Schl. um 1323; 1674 erneuert; z. Thl. 1687 u. 1711. Wohlerhalten. — Justi, Denkwürd. 4, 1, 269; Landau in hessisch. Zeitschr. 6, 64.

Havelberg 4½ M. *NNO* v. Tangermünde, s. Altenzaun, Breddin, Sandau, Werben.

Büsching, Reise; Otte, Grundzüge; Strehlke, Pr.

Dom[2] (946 gest.; 983 zerstört) r. 1170 †; meist g. 1385 beg., 1411 †. Grossartiger Hausteinbau (der Chor von Ziegeln) in auffallend reinem Styl. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem ⅝Chor u. mit niedrigem r. Th.-Bau vor der *W*S. Im Sch. 10 Joche. Schafte aus dem 8eck reich gegliedert. Im M.Sch. runde Wanddienste. Galerie im Triforium. Kreuzgewölbe von schönen hohen Verhältnissen. Im Chor u. Quersch. sehr h. schlanke Fenster. Am Quersch. reiche Giebel. Der nur mit wenigen einfach rundbogigen Oeffnungen versehene schmucklose *W* Bau mit dem Portal bei der Erneuerung 1841 verstümmelt. — B.; Kreuser; v. Quast; Kugler, Baukunst; Mertens, T.; v. Minutoli, Denkm., 2. Lief.; O.; v. Quast; Str.

Sc. am *W* Portal (Anbetung der Könige).

Lettner von Sandstein spg. mit je 2 Reliefs (Leben des Herrn) zwischen einzelnen Heiligenfiguren. In der M., vor einem von 2 Sl. getragenen Vorbau, der Laienaltar.

3 Leuchter von Sandstein g., 2[3] mit je 2 tragenden Figg. 5′ 6″ h., der 3.[1] mit 6 reichen fialengekrönten Streben u. Bögen umstellte 6′ 3″ h., alle mit Ansätzen einer Steinbrüstung, die den Altarraum vom übrigen Chore trennte, E. des 14. oder A. des 15. J. — Quast u. Otte 2, 287.

Grabsteine mit eingegrabenen Umrisslinien: Bischof Hermann[2] † 1291; Johann † 1292; andere aus dem 14. J.; ferner Pröbste, Dechanten, Canoniker u. a. 13.—16. J.

Grabmal des Bischofs Johannes 1401.

Taufstein 16. J.?, rund.

Kelche g. 15. J. u. 1516.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) im Chor.

Chorstühle g. um 1400?

Glasmalereien Reste aus dem 13. J.; 15. J.; letztere nicht von Bedeutung. — v. Quast.

Refectorium des Domkl. gü. oder frg. 1275. — v. Quast, Ziegelbau.

Kirchhofskp. g. 8eckiger Ziegelbau mit Holzdecke u. gekuppelten Fenstern in Blenden. — B.; O.

Pfk. g. Hk. mit 1schiffigem ⅜geschl. Chor u. einem *W*Th. Sch. mit Holzdecke u. je 4 Scheidebögen. Sehr barbarisirt. — B.; O.; Str.

Schnitzaltar mit Gemälden auf Goldgrund. — B.

Gemälde (Kreuztragung) über der Sacristei, italienische Schule?

Spitalk. g. — O.

Havixbeck 1 M. *NO* v. Nottuln.

Lübke, Westfalen.

K. g. 14. J. Hk. mit schmalen S.Sch. u. 4 Jochen. Schafte rund mit je 4 Diensten u. blattlosen Kapitälern. Th. r.

Tabkl. sehr zierlich spg. E. d. 15. J.?

Steinkreuz am Wege, auf einer Wiese, g. 1487, c. 12′ h.

Heek 1½ M. *NO* v. Ahaus.

K.: **Crucifix** von hohem Alter u. mumienartiger Bildung, schon 1374 erwähnt. — Becker, Nachträge.

Hecklingen 2 M. *WNW* v. Bernburg.

Benedictinernonnenkl.K.[3] (Kl. um

---

1) Ab. b. Weerth, Bildnerei, 1, T. 10, F. 6. — 2) Schöne Gliederung eines Ziegelportals b. Essenwein, Backsteinb. T. 30, F. 11. — 3) Ans. b. Quast u. Otte 2, T. 18. F. 3.

1) Gr. u. Ans. daselbst F. 1. 2. — 2) oberer Thl. das. F. 1. — 3) Abb. b. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 4—7, T. 29—36; T. 23, *a. b. d-g*; Gr., Details und Inneres b. Förster, Denkm. 1, zu 49—52, Gr. u. Inneres b. Springer, Bauk. 17, 4—7; Inneres b. Guhl u. Caspar 46, 1; Gr. b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 79.

980, nicht 890, gest.; um 1117—30 neu erbaut) spr. gegen 1200?; Emporen ü. M. des 13. J.? Kreuzförmige Bs. mit halbrunden Apsiden an Chor u. *O*S. der Kreuzarme (die *S* zerstört) u. 2 *W*Then. Je 6 Arcaden mit wechselnden Pfl. u. Sl. Die Pfl. haben mit Säulchen gegliederte Ecken, die Sl. Eckblattbasen mit überquellendem Pfühl u. einfach edel verzierte Würfelkapitäler, die Arcadenbögen einen rechtwinkligen Vorsprung in der M. ihrer Laibung. Alle Sch. sind flach gedeckt. Die im *S*S.Sch. unter die Arcaden eingebauten Emporen ruhen auf, spitzbogige Kreuzgewölbe tragenden Bündelsäulen, die um die Sl. u. Pfl. dieses S.Sch. herumgebaut sind. Die im *W* ▢ des M.Sch. ruhen auf 4eckigen Pfl., einfachen und 4passsäulen mit prachtvoll verzierten Schaften u. Kapitälern, welche 4 rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe tragen. Aussen überall gegliederte Lisenen u. Rundbogenfriese; an den Ecken eingelassene Säulchen. Von den 2 4eckigen *W*Then. fehlt der *N*, der *S* ü. trägt einen ins 8eck übergehenden Helm. 166′ rhein. l. Quaderbau. — Mertens, T.; Ranke u. Kugler.

Sc. von Stuck über den Arcadenträgern (12 Engel[1] in $^2/_3$ Lebensgrösse) spr. 2. H. des 13. J.?, strenger Styl, lebhafte Bewegung, anmuthige Köpfe, geschmackvolle Gewandung. Urspr. bemalt.

Heemskerk 2 M. *SSW* v. Alkmaar.
K.-Th.[2] rü. 4eckig, mit Zinnen und spitzem Helm.

Heggen $^3/_4$ M. *NO* v. Attendorn.
K. rü. kl. Hk., in Anlage u. Ausführung der zu Crombach ähnlich; nur sind alle Gurten spitzbogig u. die Hauptapsis entbehrt der Stichkappen. — Lübke, Westfalen.

Rauchfass von Kupfer r., sehr unscheinbar.

Wandmalereien r. Spuren.

Hehlen 2 M. *SO* v. Hameln.
Schl. um 1560—65. 4eckig, an den Ecken runde The. mit Zwiebeldächern. — Weserthal 61.

Heiderscheid $1^1/_2$ M. *SO* v. Esch.
K.: Wand-Tabkl.

Heiligenbeil $2^3/_4$ M. *NO* v. Frauenburg.
K. g. 1370. — Mertens, T.

Heiligenfelde $^3/_4$ M. *SO* v. Syke u. 3 M. *S* v. Bremen.

1) Abb. b. Puttrich, a. a. O. T. 31—33. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 215,

K.: **Taufstein**[1] an der Thür r. rund napfförmig, umgestürzt!

Heiligengrab $^5/_4$ M. *WSW* v. Wittstock.
Ziegelbauten: — Riedel, Klöster.
Hl. **Grabkp.** spg., sehr gr. u. h., mit schönen reichen Giebeln. — Otte, Grundz.
K. des 1287 gest. Cisterzienserkl., späteren Fräuleinstifts einfach g. 14. J.?, schön gewölbt.

Wandmalereien in den Chören (legendarische Darstellungen).

Kl. g. 14. J., völlig erhalten. Der Kreuzgang gut gewölbt, der obere Stock mit Holzdecke u. bemaltem Getäfel.

Heiligenhafen $6^1/_4$ M. *O* v. Kiel.
K.: Chor rü.; Sch. g.; *W*-Th.-Giebel 1637. Hk. mit fast gleich h. Sch., 1-schiffigem rechteckigem Chor u. 4eckigem Th. vor der *W*S. Im Sch. 3 Joche. M : *S*S. : *N*S. : J = c. 28 : 19 : $8^1/_2$: 23′ hamburg. Schafte ohne Kapitäler, im *N* 8eckig, im *S* rund. Scheidebögen im *N* einfach abgetreppt, im *S* reich gegliedert. Kreuzgewölbe, im Chor ohne Rippen. Streben nur am *S*S.Sch. Am Chor Lisenen, Rundbogenfriese u. im *O* 3 spitzbogige Fenster. Am Satteldach des Th. 2 Staffelgiebel. — Hasselmann, Pr.

3 **Chorstühle** schön spg., ziemlich reich.

Crucifix unter dem Triumphbogen.

Heiligenkreuz $^1/_4$M. *NW* v. Meissen.
Puttrich, Sachsen, Serie Meissen.
K. des 1217 hierher verlegten Benedictinernonnenkl.[2] ü. 1233 oder 40 voll. Bs. ohne *N*S.Sch. mit halbrunden Apsiden am Chor u. S.Sch. Ru. (nur die *O* Theile erhalten). Fenster u. Gewölbe spitzbogig. Die Gurtbögen ruhten auf Pilastern, die Rippen auf Ecksl. mit Eckblattbasen und runden Knospenkapitälern.
Refectorium spr. 1217 voll. (?), mit 4 von einer M.Sl. getragenen Kreuzgewölben. Die 3fachen Fenster in rechteckiger Umrahmung. Gliederungen u. Blätter meist gothisirend, Basen u. Kapitäler nüchtern romanisirend. An der *O*S. 1 gemalter Fries[3] (weisse Pflanzenornamente auf rothem Grunde).

***Heiligenstadt** 6 M. *O* v. Cassel.
Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38;

1) Abb. b. Moller, Denkmäler 1, T. 13.
2) Abb. b. Puttrich T. 20—23; Details b. Kallenbach u. Schmitt 17, 12—14. —
3) Ab. b. Heideloff, Ornament. 1, H. 1, T. 3, *a*.

J. Wolf, Gesch. u. Beschreib. der Stadt H. 1800.

Aegidienk. (1223—30?) frg. 2. H. d. 13. J.; *W* Bau 1370. Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem gerad geschl. Chor u. 2 *W* Then. Die kreuzförmigen an den Ecken mit gr. ¼Kehlen gegliederten Schafte gehen unmittelbar in die ebenso gegliederten Scheidebögen über. Auf den gegen die S.Sch. gerichteten Flügeln der Schafte setzen über einem im Gr. halb 8eckigen Schmiegengesims die breiten gefasten Gurtbögen und die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe auf, während letztere im M.Sch. auf ausgekragten runden Diensten ruhen, und die hier noch breiteren Gurtbögen nur durch ein der Pfl.Gliederung folgendes Gesims sich von letzterer scheiden. 1 gemeinsames Dach deckt alle 3 Sch., daher das M.Sch. der Fenster entbehrt. Die flachprofilirten 2theiligen Fenster mit 4pässen als Masswerk, die schlichten mit Giebeldächern bedeckten, an den *O* Ecken der Abseiten u. des Chors übereckstehenden Streben zeigen frg. Bildung. Der Chorschluss zeigt über einem 3theiligen Fenster, an dem mit einem reichen Steinkreuze gekrönten Giebel [1] eine zierliche Blende, in der unter einem Baldachin eine sitzende Heiligenfigur angebracht ist. Zwischen den 2 *W* Then., wovon nur einer voll. ist (8ort unten spg., oben neu), 1 reiches Portal, darüber ein g. Bogenfries. — L.

Altarbild g.?

Annakp. [2] neben der Marienk. g. A. des 14. J.? 8eckig, mit h. Laubkapitälern an den runden Eckdiensten u. hohlprofilirten Rippen am Kreuzgewölbe, ohne Strebepfl. Bei 24⅔' äusserem Eckdurchmesser c. 72' rh. h. mit 3⅔' dicken Mauern. Im Aeussern sind unter den kl. Fenstern, die, wie der spitzbogige Eingang, am Gewände reich, aber monoton gegliedert sind u. der Pfosten entbehren, gekuppelte Blenden, deren gegliederte u. wie die der Fenster mit je 2 Nasen geschmückte Spitzbögen auf einem Säulchen zusammenstossen. An den Ecken laufen je 3 durch Kehlen u. Plättchen verbundene Rundstäbe bis zur Spitze des Baues hinauf, der auf seinem steilen Steindach ein 8eckiges mit 8 Fenstern geöffnetes Thürmchen trägt. Je 8 Giebel, an deren Fusse wasserspeiende Bestien hervorspringen, umgeben das Dach und den Steinhelm des Thürmchens, u. sind wie die Kanten beider mit Blättern besetzt. Alle Abtheilungen des Baues werden durch horizontale Gesimse getrennt, die sich um die Eckrundstäbe in polygoner Form herumkröpfen. — L.

1) Ans. b. Puttrich 13, *i.* — 2) Ans. das. 14.

Marienk. *W* Bau [1] frühg. E. des 13. J.?; Sch. streng g. A. des 14. J.?; Chor g. etwas jünger. Hk. mit 1schiffigem ⅝ geschl. Chor u. 2 *W* Then. Im Chor 3, im Sch. 5 Joche. M : S : J fast = 3 : 2 : 2. Schafte rund mit je 4 alten u. 4 jungen Diensten. An den Kapitälern Laubwerk gemengt mit Köpfen u. Ungeheuern. An den Wänden runde Dienste auf Laubkragsteinen. Scheidebögen u. Rippen der Kreuzgewölbe mit Hohlprofilen, dgl. die Fenster. Im Chor runde mit je 5 Diensten besetzte Wandpfeiler, 2theilige Fenster mit reichgegliederten Gewänden, j. ohne Stabwerk. Die The. ruhen im Innern auf Pfl., die gegen *O* rund, gegen *W* aber halb kreuzförmig gebildet u. mit je 8 Diensten besetzt sind. Im Aeussern ohne Strebepfl. hat der *W* Bau 1 gr. 2theiliges Portal mit aus rechtwinkligen Absätzen reich gegliedertem Gewände und trägt 2 von z. Thl. runden Fialen umgebene 8eckige The. mit Eckgliederungen und von je 8 Giebeln umgebenen, an den Kanten mit Blättern besetzten Steinhelmen. Das Aeussere übrigens einfach. An der *N*-S. des *W* Chorjochs eine gegen *N* 3seitig geschl. Kp. — L.

Denkmal 2er Heiligen g. 14. J.

Statuen an den Chorstreben (Maria mit dem Kinde und die hl. 3 Könige unter Baldachinen) g. 14. J.? — L.

Stiftsk. S. Martin (evangel. K.) frg. 1270 beg.?; ✠✠ 1276 . . .; 1333 ‡ (I); *W* S. spg. 1485, nicht 87, von Johann Wyrauch (I am Gewölbe) erbaut. Bs. mit 1schiffigem ⅝geschl. Chor und mit Then. an der Stelle der Kreuzarme. Im Chor 3, im Sch. 7 Joche. Schafte kreuzförmig, mit je 4 alten u. 4 jungen Diensten. An den Kapitälern [2] z. Thl. phantastische figürliche Darstellungen. Kreuzgewölbe, deren ungleich starke Gurt- u. Kreuzrippen gleich den Scheidebögen hohlprofilirt sind, nach 1333. Die schmalen Fenster des M.Sch. ohne Pfosten. im Chor runde mit runden Diensten besetzte Wandpfl., 2theilige Fenster mit schrägem Gewände u. reichem aus einem gr. 5pass über 2 Dreipässen gebildetem

1) *NO* Ans. u. Portal das. 11. 15. 13, *m.* — 2) Abb. das. 13, *k. l.*

Masswerk, unter denselben 2theilige Blenden mit Säulchen an Pfosten u. Gewänden. Strebepfl. einfach, an Chor u. S.-Sch. mit Sattel-, am M.Sch. mit Pultdächern. Von den Then. trägt der *S* 1 an den Ecken gegliedertes von 4 Fialen umgebenes 8ort mit 2 Geschossen und einem spitzen Holzhelm mit 8 Holzgiebeln. Der *N* ist unvollendet. — Fiorillo, Gesch.; Mertens, T.; Wolf 128f.; L.

Heiligenstädten $2\frac{1}{4}$ M. *W* von Kellinghausen.

K. niedriger Granitbau. Die gr. spitzbogigen Doppelfenster sind sammt einem Kreisfenster in spitzbogige Blenden gefasst. — Milde, Pr.

Heilingen $1\frac{1}{2}$ M. *WSW* v. Kahla.

Portal der K. r. — Otte, Handb. 101.

Heilsberg $1\frac{1}{2}$ St. *NO* v. Remda ($\frac{3}{4}$ M. *NW* v. Rudolstadt).

K. mit spg.? **Schnitzaltar.** — Hess, Bildw. 44.

Heilsberg[1] 9 M. *S* von Königsberg in Pr., s. Allenstein, Guttstadt, Kiewitten, Schulen, Wormditt.

v. Quast, Denkm.

Pfk.[2] S. Michael g. Ziegelbau. Hk. ohne besondern Chor. Der *O* Giebel u. die Fenster des Sch. verdorben. Der mit Blenden geschmückte jüngere 4eckige Th. vor der *W*S. hat niedrige Nebenräume mit halben Treppengiebeln u. 1 schlechtes Zopfdach.

Bischöfliches Schl.[3], j. Krankenhaus, g. gleich nach 1350 beg.; die Mauern zw. 1355 u. 69 voll., die Gewölbe zum gr. Thl. ausgeführt; der Bau zw. 1372 und 1401 voll. u. mit dem Kreuzgang versehen. ⚡ 1442, wobei viele Gewölbe einstürzten; die spg. Netzgewölbe u. die 3 kl. Eckthe. nach ⚡ 1497? 4eckiger Ziegelbau mit mächtigem unten 4- oben 8eckigem Th. an der *NO* u. über ausgekragten Bögen aufgesetzten 4eckigen Then. an den übrigen Ecken. Unter dem Dache eine Reihe kleiner Stichbogenöffnungen zur Vertheidigung. Die M. des Baues bildet 1 4eckiger Hof, in 2 Geschossen von Kreuzgängen umgeben, deren Pultdächer sich an den höheren Hauptbau anlegen. Die Spitzbögen des oberen Umgangs ruhen auf 8-eckigen Kalksteinschaften mit einfach 4-eckigen Basen u. Kapitälern, welche nebst den an den Wänden befindlichen zierlichen Kragsteinen die 3eckigen Kreuzgewölbe tragen. An ihn stösst in der *O*H. des *S* Flügels die rechteckige Schl.Kp. mit j. stichbogigen Fenstern u. 8eckigem Dachreiter u. *W* von derselben der ehemalige Capitelsaal, im *O* Flügel der gr. Rittersaal, an den der Hauptth. mit einer kl. ▢ Hauskp. stösst. Der Rittersaal, die Schl.Kp. u. 1 *N* gelegener ▢ Raum sind mit reichen sternartigen Gewölben überdeckt, deren Rippen sehr reich u. edel gegliedert sind. Die übrigen *N* u. *W* liegenden Räume, welche die Wohnung der Bischöfe bildeten, haben in spg. Zeit mehr nüchterne Netzgewölbe erhalten u. sind vielfach verändert. Unter dem Schl. 2stökkige Keller mit h. Gewölben auf niedrigen Schaften. — v. Q.; v. Cohausen, Bergfr. S. 15.

Malereien: an den Gewölben der *N* u. *W*S. (weisse u. braune Laubmuster auf rothem Grund etc.) spg. um 1500, sehr ausgezeichnet.

am Kreuzgewölbe u. den Wänden der Hauskp. (architektonische Ornamente, alttestamentliche Darstellungen, Veronicatuch von 2 Engeln gehalten, das Lamm Gottes; Wappen) ziemlich styllos. E. d. 15. oder A. d. 16. J.

Hohes Thor[1] am *NW*E. der Stadt, g. Ziegelbau, mit 2 nach aussen runden Then. u. gleich h. Zwischenbau, der oberwärts mit Blenden geschmückt ist. Der Spitzbogenfries unter dem modernen Dache neu.

Heimbach $1\frac{3}{4}$ M. *SW* v. Zülpich.

Dorfk. (1775 voll.): Schnitzaltar (Vesperbild) angeblich aus England, die Flügelgemälde angeblich von Jan van Calcar. — Bärsch, Eifel I, 1, 96f.

Heimbach $\frac{1}{2}$ M. *NW* v. Bendorf.

K.: **Lichtgehäuse**[2] von Stein, an der Wand, einfach g., 4eckig.

Heimburg $\frac{1}{4}$ M. *S* v. Lorch a. Rh.

Schl. 13. J.?; 1340 besser befestigt. Ru. mit rundem, an der Angriffsfront stehendem Bergfriede, der weit vor die Zingel vortritt. — v. Cohausen, Bergfr. 17 u. F. 12; Gottschalck, Burgen 7, 116.

Heimersheim $\frac{3}{4}$ M. *W* v. Sinzig.

K. rü. kl. stattliche kreuzförmige Bs. mit $\frac{7}{12}$Chor u. $\frac{5}{10}$S.Chören. Im Sch.

---

1) Ans. b Quast, T. 1. — 2) Ans. u. Details das. 6, 1. 3—5. — 3) Anss. u. Abb. das. T. 2—5; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 484.

1) Abb. b. v. Quast T. 6, 2. 6. 7. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 102, F. 1. 2.

niedrige 4eckige Pfl. mit einfachen Gesimsen, welche jederseits 3 niedrige durch eingelassene Eckwulste gegliederte Spitzbögen tragen. In den S.Sch. spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulst-Kreuzrippen, darüber ungewölbte rundbogig geöffnete Emporen mit z. Thl. erhaltenen kl. spitzbogigen Arcaden. Im M.Sch. einfach frühg. Gewölbe auf Wandpfl. mit schönen Kapitälern u. auf Kragsteinen. Ueber der Vierung, deren kreuzförmige Pfl. 4 Ecksl. mit zierlichen Kapitälern haben, 1 8fach geripptes Kl.-Gewölbe u. 1 zierlich g. 8eckiger Th. mit 8 Giebeln. Der reiche geschmackvolle Chor [1] hat Ecksäulchen u. in den 3 mittleren S. je 2 innen durch Säulchen, aussen durch Pfl. getrennte Rundbogenfenster, über denen Stichkappen in das Klostergewölbe einschneiden. Das einfache Aeussere hat an Chor, Quersch. u. *W*S. z. Thl. spitzbogige Friese. In der Zopfzeit unter ein Dach gebracht, wodurch die Fenster des M.Sch. zugedeckt wurden. — Kinkel b. Lersch, Jahrb. 2, 313—40; Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.

Nebenaltar von Alabaster (Kreuztragung) E. des 16. J., manierirt. — Kugler.

Wandmalereien?

Glasmalereien [2] in den 2 mittleren Chorfenstern (biblische Vorgänge; Heilige) frühg. mit r. Reminiscenzen, von strenger miniaturartiger Behandlung, mit leuchtenden Farben. Das eine Fenster eine verkleinerte Nachbildung des mittleren Chorfensters in S. Kunibert zu Köln. — Müller, Beitr. 1, 37.

Heinersgrün 2 M. *SW* v. Plauen.
Schnitzaltar mit Flügeln.

Heiningen 1³/₈ M. *S* v. Wolfenbüttel.

K. des 999 gest. Augustinernonnenkl. r. 1012 gegr. (?); gegen 1200? erneuert u. durchaus überwölbt; Gewölbe der S.Sch. z. Thl. g. 1466. Kreuzförmige Bs. mit 3 Apsiden am 3schiffigen Chor, mit Wandnischen an der *OS.* der Kreuzarme u. einem jüngeren 4eckigen *W*Th. 170′ l. M : S = c. 30 : 14′. Im Sch. je 6 Arcaden mit wechselnden Pfl. u. Sl., wovon erstere durch Blendbögen mit einander verbunden sind. Im Chor je 2 von einer Sl. getragene Arcaden. Die Kreuzgewölbe, die im M.Sch. der Quergurten entbehren, ruhen auf Kragsteinen, die oben an den Pfl.-Vorlagen hervortreten. — Lübke, Beitrag S. 165.

Bernwardskreuz von vergoldetem Silber, mit Edelsteinen u. laubförmigem Filigran geschmückt, 15³/₄″ h. — Kratz, Dom 2, 34.

Teppiche mit allegorischen Figg. 13. oder 14. J.?

Heinitz 3 St. *SW* v. Meissen.

Schl. Der vordere Flügel 1519; der hintere mit Giebeln u. Thon. älter. In der schönen Kp. 1 Relief (S. Benno) u. Glasmalereien. — Schiffner, Sachsen.

Heinrichau ³/₄ M. *NW* v. Münsterberg.

Andreaskp. mit g. Chor. — Otte, Grundzüge.

Kl.K. g. — Dgl.

Heinsberg 4 M. *N* v. Aachen, s. Birgelen, Kirchhoven, Ophoven, Wassenberg.

Stiftsk. S. Gangolf: Krypta r. 1140 gest.; das Uebrige (1262 †) grösstentheils spg. 1481. Ziegelbau. Hk. mit 1 Th. über der *W*S. Die Schafte 4eckig mit je 4 polygonen Diensten, wovon die des M.Sch. allein Kapitäler haben. Die Strebepfl. mit ihrer Hauptmasse nach innen gezogen. Im M.Sch. u. Chor Sternin den S.Sch. Kreuzgewölbe. Th. mit Zopfdach. Die rechteckige Krypta ohne Apsis mit auf einfachen Würfelknauf-Sl. ruhenden Kreuzgewölben. Seit 1852 restaurirt. — Lindemann, Stiftsk., nebst Nachtrag von Quast; Mertens, T.

Taufbecken von Erz spg. A. des 16. J., von 3 Löwen getragen.

Chorstühle spg., wohlerhalten. — Weerth.

Heinsdorf 3¹/₂ M. *OSO* v. Jüterbog.
K. r. Granitbau, 1schiffig mit schmälerem ▢ Chor. — Otte b. Puttrich, Serie Jüterbog.

Heisterbach ³/₄ St. *N* v. Königswinter b. Bonn.

Cisterzienserabteik. [1] rü. 1202—33. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit Umgang u. Nischenkranz um den halbrund geschl. Chor. 270′ rh. l. Grossartiges bis auf den Chorschluss von den Fran-

1) Thl. des Innern b. Müller, Beitr. 1, T. 9. — 2) Abb. das.

1) Abb. b. Boisserée, Denkm. T. 39—43; b. Kallenbach, Atlas 20; in Samml. v. Zeichn. 2, 4. 5; Gr., Lr., Ls. b. Förster, Denkm. 2, zu 13—16; Kallenbach u. Schmitt 26, 5. 6; 29, 34; Schimmel, Denkm. Lief. 3, T. 2; Gr. u. Ls. des Chors b. Kugler, Baukunst 2, 333; Thl. des Sch. b. Schnaase, Gesch. 5, 354.

zosen zerstörtes Prachtwerk. Der Chorschluss [1] vom Umgang durch nach der Tiefe gekuppelte schlanke Sl. geschieden, welche Spitzbögen tragen, u. wovon die inneren auf einer Brüstungsmauer, die äussern aber doppelt über einander stehen. Darüber, zw. den rundbogigen Fenstern, frei stehende Säulchen, durch sehr stark überhöhte Rundbögen verbunden, zugleich Träger der Rippen des Klostergewölbes, welches aussen durch Strebewände gestützt wird. Ueber dem in der Mauerstärke des Umgangs angelegten Nischenkranz im Innern kl. Blenden, deren Säulchen da, wo die Gewölbegurten aufstossen, verdoppelt sind. An derselben Stelle ist auch das Aeussere des Umgangs mit Blenden geschmückt. Von den 8 Jochen des Sch. bildete das 4. von *O* an ein 2. Quersch., welches jedoch nicht aus den S.Sch.-Mauern heraustrat. Die Pfl. hatten unter den Arcaden u. im M.Sch. ½Sl. (mit Würfelkapitälern), wovon die im M.Sch. meist ausgekragt waren. Letzteres hatte rechteckige rippenlose Kreuzgewölbe u. gr. in Kreisblenden gefasste Spassfenster, z. Thl. auch mit frühestem Masswerk gefüllte Kreisfenster. Die S.Sch. u. der Chorumgang merkwürdig complicirte Gewölbe. In den S.Sch. hatte jedes Joch 2 halbrunde Wandnischen, auf der *N* S. mit Fenstern (an der *S* S. lag der Kreuzgang) u. darüber 2 Kreisfenster. Die Kreuzarme erleuchteten kolossale 12passfenster. Die Arcaden- u. Schildbögen waren halbrund, letztere stark überhöht, die Gurtbögen, das Portal u. die Fenster der *W* S. spitzbogig.

Kreuzgang [2] gü.; zw. je 2 Strebepfl. je 3 Bögen u. je 4 gekuppelte Sl. Zerstört.

Springbrunnen [3] ü. mit von 7 Sl. getragenem Steinbecken.

Heisterberg in Preussen?

Schl. gü. 1350 (?) Ziegelbau. — Mertens, T.

Heldburg 2½ M. *W* v. Coburg, s. Ummerstadt, Westhaus.

Brückner, Landeskunde.

Stadtk. 1502 beg., 1522 zuerst benutzt, im Innern erst 1588 voll.; Th. 1614. Hoch.

1) Inneres b. Lange, Rhein. — 2) Gr. u. Sl.Kapitäler b. Boisserée, Denkm. 39. 49, A.; letztere auch in Samml. v. Zeichn. 2, 13, A. — 3) Abb. b. Boisserée, Denkm. 44; in Samml. v. Zeichn. 2, 12.

Taufstein 1537. — **Kanzel** 1536. **Grabmäler.** — **Gemälde.**

Schl. theils 16. J., theils älter. Ein Keller des sog. Heidenbaues mit meisterhaft in den Felsen gehauenem Kreuzgewölbe. Der *O* Flügel Russ., 1558—63 vom Baumeister Nikolaus Gromann, dem Maurermeister Paulus u. dem Bildhauermeister Samuel erbaut, mit 4 Geschossen, 2 Treppen-Thm., Erkern u. Heldenstatuen. — Gottschalck, Burgen 6, 33.

Helden ½ M. *OSO* v. Attendorn.

K. rü. Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 3 halbrunden Apsiden, Doppeljochen, 1schiffiger *W* Th. mit 4eckigem *W* Th. Halbsäulen mit Würfelkapitälern tragen die Gurtbögen der M.Sch.-Gewölbe. Fenster, Arcaden u. Gurtbögen der S.-Sch. rund-, Schild- u. Gurtbögen des M.Sch. u. Bogen der Hauptapsis spitzbogig. Unter dem Chor eine Krypta mit Pfl. ohne Kämpfer. Roh. — Lübke, Westfalen.

Heldevad 2 M. *O* v. Lygumkloster.

K. 1118? Gewölbebau. — Schröder, Schleswig.

Taufstein?

Helenenberg („Hospital"), Gemeinde Welschbillig (1½ M. *NW* v. Pfalzel).

K. des 1486 gest. Augustinerkl., 1489 †; Sch. 1784. — Bärsch, Eifel II, 1, 538.

Tabkl.; Altar; Glasmalereien.

Helfenstein 1 M. *O* v. Dresden.

Burg g.? Granitbau. Ru. — Leipz. Bericht 1832, 14.

Hellefeld 2 St. *S* v. Arnsberg.

K.: **Rauchfass** r. — Giefers.

Helmstädt 4½ M. *O* v. Braunschweig, s. Marienberg, Marienthal, Ost Ingersleben, Schöningen, Walbeck.

Stephansk. g. 1321 beg., mit r. Resten? — Faber, Lex. 4, 446.

Krypta des ehemal. Ludgerikl., j. Salzmagazin, r. — Lübke, Studien.

Helpte ½ St. *SSO* v. Holzendorf.

K. rü. Granitbau. Das Nähere s. b. Neddemin. — Lisch, Jahrb. 10, 314.

Hembergen 2¾ M. *N* v. Münster, Westfalen.

K. r. 12. J. 1schiffiger Gewölbebau. — Zehe.

Hemerten ¾ M. *N* v. Tangermünde.

K. [1] kl. r. Granitbau. 1 oben 8eckiger Th. mit niedrigem Dach erhebt sich über dem Chorraum, zwischen dem breiteren rechteckigen Sch. u. der Apsis.

1) Ans. b. Strack u. Meyerheim 1, T. 6

Letztere hat in späterer Zeit? einen Bogenfries von Ziegeln erhalten. Zu den Seiten des Th. niedrige Nebenräume. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Hemixem 3/4 M. *SSW* v. Antwerpen, s. S. Bernhard.

Abtei (1241 gegr.).

Hemmerde 5/4 M. *O* v. Unna.

K. r.; Sch. u. Th. rü. 1schiffige Kreuzk. mit Chorapsis u. Wandnischen an d. *O*S. der kurzen Kreuzarme. Rundbogige Kreuzgewölbe auf Wandpfl. Im Sch. spitze Gurtbögen. Die Fenster modernisirt. Der Th. mit schlankem Helm. — Lübke, Westfalen.

Schnitzaltar (Marienstatue von schlichtem würdigem Ausdruck in g. Architektur; zu den Seiten Darstellungen aus dem Leben u. Leiden des Herrn; bemalt u. vergoldet) spg. 1483 von Conrad Borgetrik in Braunschweig voll. (1).

Henneberg 5/4 M. *SSW* v. Meiningen.

K. 1500. — Brückner, Landeskunde.

Hennersdorf 3/4 St. *O* v. Hartmannsdorf.

Flügelaltar mit Sc.

Herbstein 3 M. *W* v. Fulda, s. Crainfeld, Grebenhain.

K. g. 14. J.?, sehr verstümmelt. Hk. mit 1 Th. — Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein 1580.

Herckenrode 2½ M. *O* v. Diest.

Dorfk.: **Taufstein** r. — *Schayes, hist.*

Herda 3/8 M. *SO* v. Gerstungen.

K. Th. u. Chor ganz wie in Berka, Dippach, Gerstungen; Sch. mit Tonnengewölbe 17. J. — Rein, Wanderg. 414.

Schnitzaltar (Kreuzigung, auf den Flügeln Oelberg, Kreuztragung, Grablegung, Auferstehung).

Herdecke 2 M. *S* v. Dortmund, s. Böle, Syburg, Wetter (Dorf u. Freiheit).

Kp. roh r., 1schiffig mit einer Apsis. — Lübke, Westfalen.

Nonnenstiftsk. rü., sehr einfach, selbst roh. Gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch., ursprünglich mit 1 *W*Th. Der gerad geschl. Chor hat im *O* 3 rundbogige, in einen spitzen Kleebogen eingeschl. pyramidal gruppirte Fenster, in den S.-Wänden Spitzbogenblenden. Die schweren 4eckigen Pfl. des Sch. gehen ohne Gesims in die br. Gurt- u. Schildbögen des M.Sch. über. Auch die Pilaster in den S.Sch. sind ohne Kämpfer. Arcadenpfl. mit Schmiegengesimsen. Arcaden u. Fenster noch rundbogig, Gewölbebögen des M.Sch. u. Gurtbögen der S.Sch. spitz. — Lübke, Westfalen.

Herenthals 4 M. *O* v. Antwerpen.

K. g. 1417.

Schnitzaltar 15. J.

Herford 3½ M. *SW* v. Minden, s. Enger, Rödinghausen, Salzuflen.

Lübke, Westfalen; dessen Denkm.

Bergerk. s. Marienk.

S. Johannes, Stiftsk., g. 14. J. Hk. mit gleich br. Sch., 1schiffigem 3/8geschl. Chor u. 1 *W*Th. Niedrige runde Schafte mit reichen Blätterkränzen. 4eckiger Th. mit sehr h. Helm.

Reliquiar r. 2. H. des 12. J.?, kl., mit 10 Heiligenfiguren.

Giessgefäss in Löwenform r.

Kreuz von Goldblech r.

4 Kreuze von Silber r. — Giefers.

Deckel eines Breviars? r.

Geräthe g., z. Thl. im edelsten Styl, mit Figuren von zartestem Ausdruck.

Kasten von gepresstem Leder g. mit merkwürdigen Ungeheuern u. Ornamenten.

Glasmalereien im Chor (Passionsscenen) prachtvoll g. 15. J.

Kathol.K.: **Krankenkreuz** r. — G.

Monstranz von Silber g., aus 2 verschiedenartigen Theilen bestehend. — Giefers.

Marienk. [1] (Stiftsk. auf dem Berge) (1011 †) edel g. 1325 gegr.? Hk. mit gleich br. Sch., 1schiffigem geradgeschl. Chor u. 1 *W*Th. 4 schlanke runde Schafte mit je 8 Diensten u. Kapitälern, die z. Thl. mit höchst voll. Laubwerk geschmückt sind, tragen die 9 schlanken □ Kreuzgewölbe des □ Sch., dessen M.-Joch mächtige Radfenster erleuchten. Der lange Chor hat im *O* nach dem 8-eck angeordnete Gewölberippen auf Wanddiensten mit reichen Kapitälern u. einen reichen, mit Blenden u. den Rand überragenden Fialen geschmückten Giebel. Einfachere Giebel über jedem Joche der S.Sch. Voll. Fenstermasswerk. Der einfache 4eckige Th. mit schlankem Helm. Im *W* eine Nonnenempore. — L.; Schnaase, Gesch. 6, 279.

Statue am Chorgiebel (Maria mit dem Kinde) g.

Taufstein einfach spg. 8eckiger Pokal.

Tabkl. reich g.

Altar von Stein g. E. des 14. J.?, mit in 3 Pyramiden auslaufendem rei-

---

1) *O*S. des Chors b. Schimmel, Denkm. Lief. 5; b. Eberhard, Archiv.

chem Ueberbau, gehört zu den zierlichsten anmuthigsten Werken seiner Art.

Schnitzaltar (Maria u. Anna mit dem Christuskinde; Anbetung der Könige; S. Ursula mit Gefolge und die 10000 Ritter, auf den Flügeln 8 Heilige) g. A. des 15. J.?, von hoher Idealität u. Anmuth.

Glasmalereien g. 14. J., reiche geschmackvolle Teppichmuster.

Münster (Jungfrauenstiftsk. 815 gegr., 822 †) rü.; Chorschluss spg. 15. J.? Kreuzförmige Hk. mit geradgeschl. Chor, gleich br. Sch. u. 2 *W* Then., in Raumeintheilung u. Verhältnissen, Pfl.Bildung u. Sl.Gestaltung dem Dom von Paderborn ähnlich. Kreuzgewölbe ohne Rippen, im M.Sch. kuppelartig. Sämmtliche Gurten sind spitzbogig. Die langen schmalen meist rundbogigen Fenster sind zu 2 oder pyramidal zu 3 zusammengruppirt u. im Gewände durch Säulchen mit Schaftringen gegliedert. Alle Sl. haben schöne Knospenkapitäler. Ueber den S.Sch.-Mauern Giebel, z. Thl. mit aufsteigenden Rundbogenfriesen. Hinter dem *N* Kreuzarm 1 4eckiger Th., der das Kapitelhaus u. Dormitorium umfasste. Von den 2 4eckigen *W* Then. mit wagrecht abschliessendem Zwischenbau ist nur der *S*, mit je 2 kl. g. Fenstern in den durch Gesimse abgetheilten Geschossen, voll. Die *W* von den Vorhallen vor den 2 *S* Portalen hat zierlichen Blendenschmuck. Im g. Chorschluss Kreuzgewölbe. Im *N* Kreuzarm eine auf Sl. ruhende steinerne Empore. An der *W*-S. 1 prachtvolles vergoldetes frühestg. Fenster. — Minutoli, Drontheim S. 44.

Taufstein spg., mit Reliefs.

Pusinnak. 1490 von Hans v. Hörde voll. 116' l., mit angeblich 400' h. Th. — Fiorillo, Gesch. 2, 76f.

Radewigisk. g. 2. H. des 14. J.? Einfachere Wiederholung der Marienk. Hk. mit gleich br. Sch. u. 1schiffigem $^5/_8$geschlossenem Chor. Die runden Schafte auf der *S*S. ohne, auf der *N*S. mit je 4 Diensten. Kreuzgewölbe ohne Diagonalrippen. Im Chor Bündeldienste mit Laubkapitälern. Giebeldächer über den S.Sch.-Jochen.

Stiftsk. s. Johannisk., Marienk., Münsterk.

Wohnhäuser: spg. Holzhaus in der Brüderstrasse mit vielen Figuren 1531; anderes Holzhaus 1538; steinernes Giebelhaus in der Höckerstrasse mit reichem Fialenschmuck 1536 oder 38. Andere Rnss. 16. u. 17. J.

Heringen in holländisch Luxemburg.
Schl., Ru. — *Luxemb. Public.* 6, 103.

Heringhausen $1^3/_4$ M. *NW* von Corbach.
K. r. Bruchsteinbau, gewölbte Bs.? — Curtze, Waldeck 362.

Herleshausen $1^3/_8$ M. *WNW* von Eisenach.
K. 1401?; gegen 1600 an der einen S. vergrössert; Th. 1756 erhöht. — Bach, K.Statistik.

Hermannstein $^3/_4$ St. *N* v. Wetzlar.
Dieffenbach, Tagebuch.
K. einfach g. um 1490. *W*Th.-Halle 1491 (I).

Relief am *S* Portal (Geburt Christi) 1492.

Taufstein spg. E. des 15. J.; schöner 8eckiger Pokal. Der untere Thl. fehlt.

Schl. [1] mit mehreren gewölbten Geschossen g. 1377 beg. Ru. — Landau, Burgen 4, 81–90.

Herongen $^7/_8$ M. *S* v. Straelen.
Taufstein roh r.? — Weerth, Bildnerei 2, 13, Note 4.

Herrenbreitungen $^5/_4$ M. *WNW* v. Schmalkalden, s. Frauenbreitungen.
L. Hoffmann, Pr.

Benedictinerabteik. (vor 989 gegr.) r. vor 1112; seit 1555 Schl.K.; 1640 ⚡, 72 hergestellt. Flachgedeckte Bs., jetzt ohne Quersch. u. ohne Chor mit 4eckigem Th. über der *W*S., 76' rhein. l., 41' br. Je 4 Arcaden mit wechselnden Sl. u. Pfl. An den Sl. Eckblattbasen u. einfache Würfelknäufe. Der gegen das M.Sch. geöffnete Th. mit gekuppelten Fenstern denen zu Vessra ähnlich. — Hessisch. Zeitschr. 4, 251; Rein, Bauwerke.

Grabstein des Grafen Sigfried von Orlamünde 1124. — Aufsess, Anzeiger 1, 135.

Dorfk. Th. 4eckig mit durch Würfelknaufsäulchen getheilten r. Doppelfenstern. Im gü. erneuerten Erdgeschoss 1 Kreuzgewölbe mit Wulstrippen, getragen von 4 Eck-Sl. mit r. verzierten Kelchkapitälern, deren übereckstehend 4eckige Deckplatten einfach gekehlt sind, und reichen Schaftringen, an der *S* u. *N*S. kl. flachprofilirte Spitzbogenfenster, an den *W* Ecken gegen *S* u. *N* sehr einfache Streben. Es öffnet sich gegen das

1) Grr. u. Ans. b. Günther, Bilder T. 29–33.

Sch. in einem gr. ungegliederten Spitzbogen. *W* Portal, Dach u. K. zopfig.

Schl. (ehemals Benedictiner-Kl.) spätestg. Sandsteinbau 1554 (I). Hauptbau mit 2 runden Treppenthürmchen und 2 Flügel, mit je 3 Geschossen u. Holzdecken. Thüren u. gekuppelte Fenster mit Vorhangsbögen.

Herrenburg 1 M. *SO* v. Lübeck.

Denkstein in der Nähe (mit Relief (Crucifix u. Anbetende) 1466 (I). — Milde, Pr.

***Hersfeld**[1] 7 M. *S* von Cassel, s. Blankenhain, Bodes, Breitenbach, Buchenau, Erdmannrod, Friedewald, Hauneck, Hausen, Kerspenhausen, Neukirchen (2-mal).

F. C. Th. Piderit, Denkwürdigkeiten von Hersfeld 1829. kl. 8.

Kp. auf dem Frauenberge, unbedeutende Ru.

Spitalk. am Johannisthor (1241 gest.) g. 14. J. 1schiffig rechteckig, ohne Chor. Nur die *O* S. mit 3 pyramidal gruppirten Fenstern u. einfachem Giebel unverändert. Jetzt Wohnhaus.

Stadtk. S. Veit g. war 1323 neu erbaut, aber noch nicht †; Umbau des Innern u. der meisten Fenster des Sch. spg. nach dem gr. ꝫ der Stadt v. 1439?; Obertheil des Th. jünger mit modernem Dach. Hk. mit 1schiffigem ⁵/₈geschl. Chor u. 4eckigem Th. vor der *W* S. 203′ rhein. l. Im Chor 3, im Sch. 4 Joche. M:S:J = 26′ 10″ : 20′ 7″ : 23′ 2″. Die 21³/₄′ h., 2′ 10″ dicken 8eckigen Schafte mit gut gegliederten, 3fach abgesetzten Sockeln entbehren der Kapitäler. Aus ihnen wachsen die wenig schmäleren reichgegliederten Scheidebögen und die hohlprofilirten, in der M. mit runden Schilden besetzten Rippen der c. 42′ h. aufsteigenden Kreuzgewölbe und zwar die Diagonalrippen aus den Ecken hervor. An den Wänden der S.Sch. halb 8eckige Wanddienste ohne Kapitäler, getragen von mannigfaltig u. reich gegliederten Kragsteinen, zum Thl. auch von Baldachinen. Fenster meist 3theilig mit schrägen Gewänden, hohlprofilirten Pfosten u. je 3 mit Nasen geschmückten Bogendreiecken als Masswerk. Die nach innen keilförmig vorspringenden Streben des Chors (wovon die vorletzten der Langseiten von *O* an auf kurzen, mit der Wand durch je 2 Spitzbögen verbundenen, 8eckigen Schaften ruhen) sind mit eigenthümlich hohlprofilirten Bündeldiensten besetzt, die mittelst einer kl. Auskragung in die ebenfalls hohlprofilirten Rippen u. in die mit Birnstäben gegliederten Schildbögen der Kreuzgewölbe übergehen. Die schmalen 2theiligen Fenster, an die sich die Strebepfl.-Massen unmittelbar anschliessen, haben flachprofilirte Pfosten und fast frühg. reiches Masswerk. Das Aeussere des Chors ohne Streben, mit abgeschrägtem Sockel, kl. ¹/₄Kehlen in den Fenstergewänden krönt 1 reichgegliederter weit vorspringender Dachsims. Die an der *S* S. sehr schmalen Streben des Sch. haben Giebelpultdächer und die an den Ecken, welche übereckstehen, kl. Fialen. Der 4eckige Th. ohne Streben mit 6 Geschossen, breiten Ecklisenen u. am Gewände reichgegliedertem *W* Portal enthält eine niedrige sterngewölbte Vorhalle, hat oben jederseits 2 3theilige Masswerkblenden u. darüber ähnliche Fenster. Das hohe Satteldach mit schlankem Dachreiter ist 1760 durch Blitz zerstört u. durch ein elendes Dach nebst entsprechender Brüstung ersetzt. — An der *N* S. des Th. eine rechteckige, der Gewölbe beraubte Kp. mit niedrigen giebelbedachten Strebpfeilern u. 2theiligen g. Fenstern. — An der *N* S. des Chors die Sacristei mit 2 auf Kragsteinen ruhenden rechteckigen Kreuzgewölben und Tabkln. über den Streben, deren Ecksl. würfelähnliche Sockel u. Kapitäler haben. — Der Giebel über dem br. flachen Triumphbogen trägt 1 kl. 4eckiges Steinthürmchen. — Vor der *S* Chorthür eine □ offene spg. Vorhalle, deren Kreuzgewölbe von einem 8eckigen Pfl. getragen wird. — Lotz.

Chorgestühle einfach g. ohne Rückwände. Reste im Chor u. Th.

Glasmalereien g., schöne Teppichmuster, Reste.

Stiftsk.[1] der 769 gest. Benedictinerabtei (831 beg., 850 †; 1037 ꝫ) schlicht r. Krypta 1040 †; Chor u. Quersch. wenig jünger; Langhaus u. The. 12. J., 1144 †; um 1250 restaurirt; 1761 durch die Franzosen verbrannt. Ru. Kreuzförmige Sl.-Bs. von edlen Verhältnissen u. grossartig origineller Anlage, mit Sl.-Krypta unter dem langgestreckten Chor, runden Apsiden an Chor und weitvorspringenden Kreuzarmen, sowie über der vor den 2 4eckigen *W* Then. gegen *W*

---

1) Schlechte kl. Ans. im „Kurfürstenthum Hessen".

1) Abb. b. Lotz, Stiftsk.

vorspringenden Vorhalle. 330′ rhein. l., im Quersch. 184′ br.; Th.Mauern c. 110′ h. Im Sch. je 9 jetzt ganz zerstörte Arcaden, deren Rundbögen auf Sl. mit attischen Eckblattbasen, verjüngten monolithen Schaften u. schlichten Würfelkapitälern ruhten. Arcadensims ohne Gliederung. In den S.Sch. hoch oben kl. rundbogige Fenster mit wenig schrägem Gewände. Etwas überhöhte Triumphbogen mit Karniesgesimsen. Im Querschiff 6 meist vermauerte, z. Thl. rechtwinklig eingerahmte Thüren, oben gr. rundbogige Fenster u. über den h. Nebenapsiden in Kreisblenden gefasste 4-passfenster. Im Langchor je 6 schlanke Rundbogenblenden, darüber je 4 rundbogige Fenster, 3 dergl. in der Apsis. Alle diese Räume ohne die Apsiden hatten Balkendecken, welche im Quersch. durch keinen Bogen unterbrochen wurden. Die Krypta mit 3 gleich br. Sch. hatte □ Kreuzgewölbe ohne alle Gurten, getragen von 4 Paar Sl. (mit attischen Basen ohne Eckblätter, verjüngten monolithen Schaften u. höchst schlichten aus der unteren runden allmälig in die obere 4eckige Form übergehenden Kapitälern mit abgeschmiegten Deckplatten) und von Wandpfl. (mit attischen Basen und zierlichen Karniesgesimsen), zwischen letzteren gr. Blenden, die je 2 j. vermauerte Fenster enthielten, im *O* 3 Chöre, durch Pfl. von einander geschieden, mit kl. Apsiden u. theils 6eckigen, theils kreisförmigen Fenstern, im *W* 3 tonnengewölbte Vorhallen neben einander, deren mittlere gegen *O* u. *W* offen war. Vor der *W*S. des M.Sch. eine 40′ l. niedrige tonnengewölbte Vorhalle, an den Langseiten mit Rundbogenblenden zwischen Pilastern geschmückt, gegen *W* in einem gr. von Sl. eingeschl. Rundbogenthore geöffnet, welches in spr. Zeit (um 1250?) durch eine mit Thür u. Fenstern durchbrochene Mauer geschl. wurde. Ueber der Vorhalle zw. den Then. der *W*Chor mit 3 Fenstern in der Apsis. Von den 4eckigen Then. nur der *S* erhalten. Seine 2 obersten Geschosse haben jederseits je 2 (durch einfache Würfelknaufsäulchen getheilte Doppelfenster enthaltende) Blenden neben einander, das 3. von oben enthält 1 □ Gemach mit rundbogigem Kreuzgewölbe, dessen br. ungegliederte Kreuzgurten nahe dem Boden auf streng r. Kragsteinen ruhen. Das Aeussere fast ohne Details. Nur an den 2 Hauptapsiden sind je 4 stark vorspringende Pilaster mit eigenen oben abgeschrägten Sockeln angebracht, um die sich das obere Schmiegengesims herumkröpft. Ueber letzterem hat die *O* Apsis einen Kranz kleiner flacher Nischen. Nur das M Sch. hat (im *W*) einen Giebel (mit 3 sehr flachen gleich h. Rundbogenblenden). Bogenfriese fehlen durchaus. Nur der *W* Bau hat einen Sockel (mit attischem Profil). Dachsimse fehlen. In den Gliederungen der Kämpfer herrschen bei den älteren Theilen (meist steile) Karniese, bei den jüngeren flache Kehlen (beide mit Plättchen), letztere meist mit darunter angebrachtem Rundstab vor. Die Gurt- u. Arcadenbögen bestehen aus wechselnden weissen und rothen Sandsteinen, die Wände u. in den Schiffen auch die Fenster aus übertünchtem Bruchsteinmauerwerk. — Lotz, Stiftsk.

Grabstein: Abt Heinrich v. Hattenbach † 1402, in eingegrabenen Umrissen von guter Zeichnung. Etwas verletzt. Am *W*E. d. *N* S.Sch. — L.

Taufstein edel g. Prachtwerk 2. H. d. 14. J.? ursprünglich bemalt, leider sehr verstümmelt. 12eckig, am Becken auf schönen z. Thl. mit Köpfen geschmückten Laubkragsteinen in zierlichen Spitzbogenblenden die 12 Apostel, ziemlich schlanke Figuren (j. ohne Köpfe u. Hände) mit edler weich g. Gewandung, in den Bogenzwickeln verschiedene Vögel, Thiere, Engel und menschl. Figuren, zwischen den Blenden mit Fialen geschmückte Pfl. auf dem Kopf oder der Schulter von menschlichen Figuren stehend, die am schrägen unteren Theil des Beckens lehnen. Der Fuss fehlt. — L.

Wandmalereien, 1486—90 von Johannes Doyle, Pfarrer zu Haune, wahrscheinlich mit Benutzung der aus dem 12. J. stammenden malerischen Ausschmückung der K. ausgeführt. Grösstentheils gänzlich erloschen. — Hess. Zeitschr. 3, 393 (Landau).

Vorbau vor der *O*S. des *N* Kreuzarms spr. mit reichem Sl.-Schmuck. An den Kapitälern mannigfaltige figürliche Darstellungen. — Lotz, Stiftsk. 117.

Isolirter Glockenth. *O* vom *N* Kreuzarm r., 4eckig, ähnlich dem *W*Th. der K., aber viel niedriger.

Stiftsgebäude an der *S*S. des Querschiffs mit spr. Resten an der *W*S.: 3 Rundarcaden, von deren zierlich rechtwinklig eingerahmten Rundbögen der mittlere der grösste, ruhen auf 2 dünnen

Sl. mit Würfelkapitälern, die wie ihre Deckplatten u. die Kämpfer der Pfl. mit Löwen u. Drachen in Relief geschmückt sind. Daneben ein Doppelfenster mit sehr h. attischer Basis der M.Sl. u. mit r. Blättern verziertem Würfelkapitäl, unter dem 2 durch eine Kehle geschiedene, von Plättchen eingeschl. Rundstäbe den Schaft umgeben.

Schl. zu den Eichen (Eichhof) $^1/_2$ M. *SW* von der Stadt um 1370 voll.?; Thor u. Th. daneben spg.; das Uebrige Rnss. oder styllos, oben z. Thl. von Fachwerk. Ueber dem Thor zu den Seiten einer Inschrift die Statuen zweier Aebte von Hersfeld unter gut g. Baldachinen auf Kragsteinen mit figürlichen Sc. Der Th. 1 ganz kahler 4eckiger Vertheidigungsbau mit einem runden Treppenth. — L.

Wohnhäuser von Fachwerk 16. J., unbedeutend. — Cantorwohnung *N* von der Stadtk. spg. Fachwerksbau. — L.

Herzberg „in der Mark" 1 M. *SSW* v. Lindow.

K. ü. — Otte, Grundzüge.

Herzberg $2^1/_2$ St. *NW* g. *W* von Beeskow.

Dorfk.: **Kelch** g. 14. J. — Otte, Handbuch.

Herzberg $1^1/_2$ M. *S* von Oberaula ($2^3/_4$ M. *W* v. Hersfeld).

Burg[1] mit K. um 1480 neu erbaut; das alte Haus 1483 voll. (I); der *NW* Eckth. 1486 (I), das Ganze 1494 voll.; 2 Neubauten 1531 beg., der eine über der K., der andere über dem stumpfen Th.; 1560 u. 63 restaurirt; 1637 ‡; 1643 neu befestigt. Ausgedehnte Ru. mit 5 runden Then. Neben dem Eingang der Vorburg 1 h. 4eckiger Th. Von den inneren Burggebäuden ist nur die 1661 restaurirte Kp. alt. — Landau in hess. Zeitschr. 6, 72.

Herzberg $2^1/_4$ M. *NNO* v. Duderstadt, s. Scharzfeld.

Bartholomäusk.[2], Ru.

Schl. 1024.

Herzberg 3 M. *NO* v. Torgau.

Marienk. spg. 14. u. 15. J. Ziegelbau. Hk. mit gleich l. 3seitig geschl. Schiffen, ohne Chor. 10 8eckige Schafte mit Gesimskapitälern. Netzgewölbe. Im Innern Blenden zu den Seiten der Fenster. — v. Quast im deutsch. Kunstbl. 1851, 101.

1) Gr. u. Ans. in hess. Zeitschr. 6, 72. — 2) Ans. b. Osterwald, Hannover.

Malereien an den Gewölbekappen (im M.Sch. historische Darstellungen: Verkündigung, Geburt u. Leben des Herrn, Propheten, jüngstes Gericht; in den S.Sch. Ornamente) g., wohl erhaltene illuminirte Umrisszeichnungen. — v. Quast; Otte.

Herzbrok (Herzebroch) $^5/_4$ M. *W* v. Gütersloh.

K. des 860 gest. Nonnenkl. spg. E. des 15. J. 1schiffig mit $^3/_8$ geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. mit schlankem 8eckigem Helm. Kreuzgewölbe auf reichen Kragsteinen, im *W* Netzgewölbe.—Lübke, Westfalen.

Herzfeld 2 M. *W* v. Lippstadt.

K. des 915 gest. Nonnenkl., spg. Umbau eines r. 1schiffigen Baues. Die g. Kreuzgewölbe ruhen auf Pilastern mit rohen Kapitälern an den Ecksäulchen. — Lübke, Wesfalen.

Herzfelde $2^1/_2$ M. *NW* v. Fürstenwalde.

K. rü. 1schiffiger Feldsteinbau mit runder Apsis am schmäleren Chor und mit *W* Giebelth. — v. Quast im d. Correspondenz-Blatt 7, 24.

Herzogenbusch $8^1/_2$ M. *WSW* v. Rotterdam, s. Bommel, Heusden.

Johannisk.[1] (um 1050?; 1280; 1366?) spg. nach ‡ 1419 beg.; Chor u. *N* Portal 1478 voll. Am *S* Kreuzarm baut zw. 1478 u. 92 Meister Alart Duhamel, der 1497 das Langhaus beginnt. 5schiffige Bs. mit 1schiffigem Querhaus, Umgang u. Kpp.-Kranz um den $^7/_{12}$geschl. Chor u. 1 *W*Th. c. 320' rhein. l. Im Chor 5, im Sch. 7 Joche. M:S:S:J=16:9:7:7. Von den 7 3seitig geschl. Chorkpp. hat nur die mittelste 2 Joche. Schafte reich gegliedert ohne Kapitäler. Galerie im Triforium. Kreuzgewölbe, über den Kreuzarmen 3jochige Netzgewölbe. Strebepfl. reich mit Baldachinen, Masswerk u. Fialen geschmückt. Ueber den innern S.Sch. 2 Reihen von Strebebögen über einander. An den Kreuzflügeln Doppelportale mit Vorhallen. Ueber der Kuppel der Vierung 1 nach 1584 erbauter Th. Der 4eckige *W*Th. von Ziegeln, urspr. r., seit 1268 g. verändert, hat im Erdgeschoss ein schönes Gewölbe auf 6 schlanken Sl. mit zierlichen Kapitälern. Sein Oberbau u. die *N*S.Kp. spg.? Die spg. Liebfrauenkp., zw. 1478 u. 94 von Jan Heyns erbaut, bildet an der *N*S. des Chors 1 drittes S.Sch. mit 4 Jochen,

1) Gr. u. Qs. b. Hermans, Johannisk.

3seitigem Schluss u. Netzgewölben. — Hermans, Joh.-K.; *Schayes. hist.*

Taufkessel von Erz prachtvoll spg. 1492 von Jan Aert aus Maestricht gegossen. — *Messager* 1847, 348.

Grabstein: Margaretha van Auweninge, Meister Alart du Hameels Frau, † 1484.

Hesperingen 1 St. *S* g. *O* v. Luxemburg.

Schl., Ru. — *Luxemb. Public.* 6, 102.

Hessen 1 M. *NO* v. Osterwick.

K. zw. 1149 u. 60 oder 1177—80 †; 1859 zerstört. — Niedersächs. Zeitschr. 1859, 196.

Hessenstein 2 St. *N* v. Frankenberg.

Schl. 1342; noch bewohnbar.—Landau, Hessen.

***Hesserode** 1½ St. *S* v. Felsberg.

K. g. kl. u. niedrig 1schiffig mit Holzdecke. Der gleich br. ⁵/₈geschl. Chor mit 3 Kreuzgewölben, deren kräftige hohlprofilirte Rippen auf meist mit Köpfen verzierten Kragsteinen ruhen, entbehrt der Streben u. trägt einen zopfigen Holztb. Die kl. Fenster stehen innen in rechteckigen Blenden.

Heuchelheim ½ St. *W* v. Giessen.

Taufstein von Basalt im Pfarrhof r., conisch, mit Hufeisenbögen. — Dieffenbach.

Heukelom[1] 2 St. *NO* v. Gorkum.

K. g. mit h. polygonem Chor u. 4eckigem *W*Th. mit Helm.

Heusden 1¾ M. *WNW* v. Herzogenbusch.

S. Katharina g. 1328?; später mehrfach verändert. Schafte einfach 8eckig. — Kugler, Baukunst; *Eyk. kerken.*

Hexel 4 M. *NO* v. Diest?

K. kunstlos spg. 1517 (I). — Mone im Anzeiger 3, 110.

Hildburghausen 8 M. *S* v. Gotha, s. Eisfeld, Römhild, Schleusingen, Streufdorf, Themar.

Rathh. 1395 beg., seit 1417 zugleich Kaufhaus, mit 2 Then. Am Thorbogen 12 Schilde mit den henneberger Wappen. — Brückner, Landeskunde.

Hilden 1¾ M. *OSO* v. Düsseldorf.

K. schlicht spr. gewölbte Bs. — Kugler, Baukunst 2, 324.

***Hildesheim**[2] 4 M. *SO* v. Hannover, s. Alfeld, Bockenem, Eldagsen, Lühnde, Marienrode, Moritzberg.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 135. — 2) Ans. b. Osterwald, Hannover.

H. A. Lüntzel, Gesch. der Diöcese u. Stadt Hildesheim 1857 f. 8. 1. 2. Thl.; Kratz, Inschriften.

S. Andreask. g. Schafte z. Thl. 1260?; Chor 1389 (I); Sch. 1404—15 (I,I); *W* Bau 1504—1515 (I,I). Stattliche Bs. ohne Quersch. mit sehr schmalen S.Sch., die um den ⁵/₁₀geschl. Chor einen Umgang mit 5 sich anschliessenden flachen 3seitig geschl. Kpp. bilden u. einem auf 2 The. angelegten *W* Bau, der gleich den 2 *W* Jochen des Sch. unvoll. ist. Zwischen Chorschluss u. Th. 6 Joche. M : S : J = c. 15 : 5 : 9. Schafte rund mit je 8 kräftigen runden Diensten u. Laubkapitälern; am Umgang ohne Dienste. Zw. den Kpp. runde, in den S.Sch. halb 8eckige Wandpfl. In beiden g. Kreuz-, im M.Sch. zopfige Gewölbe. Mit übereckstehenden Fialen gekrönte Strebepfl. über den S.Sch. Steile Strebebögen, die sich an die ausgekragten schwachen Pultdach-Streben des M.Sch. anlegen. Im Chor 3theilige Fenster mit je 3 Bogendreiecken, im Sch. 4theilige, in den S.Sch. Fenster mit Eselsrückenwimbergen. Ueber dem *W* Portal ein Kreisfenster mit spätem Fischmasswerk. Die □ Sacristei an der *SS*. des Chors mit auf rundem Mittelschaft ruhendem 8eckigem Sterngewölbe. — K.; Lotz.

Taufkessel von Bronze 1547 (I), runder Pocal mit gleich gr. Fuss, getragen von 4 auf der Erde sitzenden Knaben, die Wasser ausgiessen, u. zwar 2 auf die blosse Erde, 2 in einen Kübel. — Lotz.

Annenkp.[2] mitten im Domkreuzgang (1321 gegr.) g. um 1400? 1schiffig mit 3 Jochen u. ⁵/₈Schluss. Die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe wachsen aus dünnen runden Wanddiensten hervor, welche auf dem Kafsims aufsitzen. Die 2theiligen Fenster mit schrägem Gewände haben gutes Masswerk (3pass mit Nasen u. 3 Lilien) mit Hohlprofil. Die *W* Thür hat reich gegliederte Gewände. Um ihren Spitzbogen ist der Kafsims herumgekröpft. Die Streben schliessen mit horizontalen Gesimsen, unter denen wasserspeiende Bestien herabschauen. Die diagonalgestellten der *WS*. sind mit Fialen gekrönt. — Lotz.

Relief im Thürbogen (das Christuskind, zwischen der sitzenden Anna u.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Ans. daselbst.

Maria auf einem Kissen stehend, legt die eine Hand an die Krone Mariä) g. A. des 15. J.?, urspr. bemalt u. vergoldet. — Lotz.

Dom [1] (872 †; 1039 ǂ) r. 1055 † 61; Chorapsis 1122 (Altäre in der Krypta 1190 †); Erweiterung der S.Sch. u. Paradies am *N* Kreuzarm spg. 1412 voll. (I); Inneres im 18. J. ganz modernisirt. Der alte Bau vor Bischof Hezilo (1054—79) hatte einen gerad geschl. *O* Chor. Es sind davon noch die Grundmauern der *W* Apsis u. die Umfassungsmauern des darangränzenden Schiffs übrig. Der jetzige Bau ist eine kreuzförmige Bs. mit Chorapsis u. Krypta, Balkendecken über allen Räumen u. *W*Th.-Bau. Im Sch. je 9 Arcaden, in welchen je 2 Sl. mit einzelnen Pfl. abwechseln. Die Sl., ursprünglich mit Würfelkapitälern?, sind in korinthische verwandelt. Die Krypta unter Chor und Vierung ist gänzlich verzopft. Die Apsis von der Breite des Chors, von letzterem durch Strebepfl. getrennt, hat aussen 4 Halbsl. mit 2erlei Kapitälern, Eckknollen an den Basen u. unter dem aus Platte, Wulst u. Rundstab gebildeten Dachsims einen flach profilirten Rundbogenfries. Die Fenster später vergrössert? Der imposante breit rechteckige *W*Th. [2] mit h. Nebenhallen u. luftigen Galerien musste in neuerer Zeit 2 windigen Then. weichen. Das „neue Paradies", ein unschön spg. offener Hallenbau von der Breite des Quersch., bildet mit seinem Ueberbau eine gleich h. Verlängerung desselben gegen *N*. — Fiorillo, Gesch. 2, 17. 22; Kästner, Beitr. 91; Kratz, Dom; Lübke, Beitr.; Mertens, T.; Lotz.

Relief (Kreuztragung) im Bogenfeld des gr. *N* Quersch.-Fensters.

Grabstein: Schonetta de Nassauwe † 1436, sehr roh.

Lettner von Stein Renaiss. 1546, mit vielen trefflichen Reliefs (Christus, Maria mit dem Kinde, Bernward, die Evangelisten; zu den Seiten 6 Darstellungen aus dem Leben des Gottessohnes nebst alttestamentlichen Vorbildern). In der M. ein kanzelartiger Ausbau. — Kratz, Dom 2, 223.

Thürflügel [3] von Erz im *W* Portal r. 1015 (I) mit 16 Reliefs [1] (alttestamentliche Geschichte von der Schöpfung bis zum ersten Brudermord und Geschichte des Erlösers) 16⅙' h.

Säule [2] von Erz auf dem Domplatz, ehemals in der Michaelsk. r. 1022 †, mit 28 Reliefdarstellungen aus dem Leben des Herrn von der Taufe im Jordan bis zum Einzug in Jerusalem und mit knieenden wasserausgiessenden Figg. an den Ecken der Basis 14½' h. Das Kapitäl, über dem sich 1 Crucifix erhob, 1650 beseitigt.

Taufkessel [3] von Erz ü. um 1250 vom Domherrn Wilbern gest., rund, mit kegelförmigem Deckel, von den knieenden Gestalten der 4 Paradiesesströme getragen, mit 8 von Sl. und Bögen eingefassten Hochreliefs biblischen und allegorischen Inhalts geschmückt. Höchst bedeutendes Kunstwerk, an 6' h. — Schulz, Vortrag; Schnaase, Gesch. 5, 797.

2 Kronleuchter r. 11. J. Der grössere im M.Sch., vom hl. Bernward beg., vom Bischof Hezilo voll., das himmlische Jerusalem darstellend, mit 12 3' h. durchbrochenen Then. von vergoldetem Kupfer, 12 21" h. Nischen, in denen die 12 Apostel standen, u. 72 Leuchtern, befestigt an einem Reif, der urspr. aus vergoldeten Kupfer- u. kunstreich durchbrochenen Silberplatten bestand u. zuletzt 1818 mit verzinntem Eisenblech erneuert wurde. Jeder Th. hat 4 offene Thore, in denen kl. silberne Statuen (Auserwählte des alten Bundes u. verschiedene Tugenden) standen. — Kratz, Dom 2, 78.

Der kleinere [4] im Chor, ein Geschenk des Bischofs Acelin (1044—54), im 14. J. restaurirt, dem vorigen ähnlich, aber weniger kunstvoll gearbeitet. — Kratz, Dom 2, 83; dessen Beschreib. 3.

Sarkophag [5] des hl. Godehard an der Epistelseite des Hochaltars, 4' l., r. nach 1131, von vergoldetem Metall, mit Bildern der Apostel u. anderer Heiligen. — Kratz, Dom 2, 132.

Tumba [6] des hl. Epiphanius an der Evangelienseite des Hochaltars r. 4⅓' l.,

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Ans. daselbst. — 3) Ab. F. H. Müller, Beitr. 1, T. 14. 15 zu S. 44; Kratz, Dom 2, T. 6, zu S. 46.

1) 6 bei Förster, Denkm. 4, zu 3—6 der Bildnerei; 2 bei Guhl u. Caspar 47, 9. 10. — 2) Ab. b. F. H. Müller, Beitr. T. 14; b. Kratz, Dom 2, T. 7 zu S. 59; Kapitäl daselbst T. 10. — 3) Geringe Ab. b. Kratz 2, T. 10, zu S. 195. — 4) Ab. das. T. 8, 2. — 5) Ab. das. T. 9. — 6) Ab. das. T. 3, 3.

von vergoldetem Metall, mit silbernen Reliefs (Parabeln nach Matth. 25, 1—13. 14—30). Am Deckel Ornamente u. Krystallkugeln. — Kratz, Dom 2, 19.

Metallgrabplatte: Bischof Otto, Herzog v. Braunschweig † 1279, einfach schöne Umrisszeichnung.

Löwe von Messing, in der Krypta 9" h.

Kreuz von vergoldetem Silber g. 14. J., mit dem eingegrabenen Bilde des Heilandes u. den Evangelistenzeichen. Der Fuss im 18. J. erneuert. — Kratz 2, 178; T. 11, F. 1.

Marienbild[1] von vergoldetem Eichenholz, 21" h., in der Krypta unter einem reichen modernen Baldachin, der Sage nach aus Bischof Alfrieds (851—75) Zeit? Die zugehörigen goldenen Kronen in der Schatzkammer 18. J. — Kratz, Beschreib. S. 3, Nr. 19.

Wandelkreuz[2] in der Krypta, aus derselben Zeit? 5¼' h. — Kratz, Dom 2, 168; Beschr. S. 3, Nr. 20.

Holzsc. vom Hochaltar der Michaelsk. (Christi Verspottung u. Kreuzigung, im Hintergrunde die Grablegung u. Auferstehung; auf den doppelt über einander befindlichen Flügeln Fusswaschung u. Abendmahl, Oelberg u. Gefangennehmung; Verurtheilung, Kreuztragung) spg. A. des 16. J. von den Brüdern Elfen gefertigt. — Kratz, Beschreib. S. 7.

Im Domschatz: — Kratz, Dom B. 2; dessen Beschreibung.

Reliquiare:

Halbmondförmiges Gefäss mit arabeskenartigen Bunzirungen von Silber 814, der Fuss aus dem 13. J. — Kr., Dom 2, 3; T. 2, Nr. 1; Beschr. S. 1, Nr. 1.

Reliquienkästchen der hl. Maria mit dachförmigem Deckel, mit Silber- u. vergoldetem Kupferblech beschlagen, aus dem Nachlasse Ludwig des Frommen, mit Reliefs (S. Eustachius, 1 Löwe nebst Lindwurm; vorn Maria mit dem Kinde, diese von 1587). — Kr., Dom 2, 16 u. T. 3, Nr. 1.

Gefäss von ähnlicher Form wie das erste r. M. des 12. J., mit Silber überzogen u. mit gravirten oder erhabenen vergoldeten Heiligenfigg. geziert. — Kr., Beschr. 4, Nr. 30.

1) Ab. das. T. 10, 3, zu 2, 164. — 2) Ab. das. 10, F. 4.

Kreuze.

Von feinem Silber, Geschenk des Patriarchen Johann V von Jerusalem an Karl den Grossen um 799. Auf der einen S. der segnende Heiland, Petrus, Paulus u. die Evangelisten; auf der andern die Kreuzigung. — Kr., Dom 2, 12 u. T. 2, F. 2a.; Beschreib. 1, Nr. 2.

Silbernes Crucifix r. von Bernward gefertigt (I), der Fuss aus späterer Zeit. 13" h. — Kr., Dom 2, 35 u. T. 4, F. 3.

Kreuz 10" h., mit schlichten Goldplatten belegt u. mit ächten Steinen besetzt, Geschenk von Bischof Hezilo. — Kr., Beschr. 3, Nr. 22.

Crucifix 11½" h. von vergoldetem Kupfer. 13. J.? Der interessante Fuss lauft in 3 Thierklauen aus. Nach Bernwards Art gearbeitet. — Kr., Beschreib. 5, Nr. 46; Dom 2, 177.

Kreuz von Eichenholz mit Messingplatten belegt. Auf der Vorderseite in gravirter Arbeit der Heiland an einem kreuzförmigen knotigen Baum, spg.? — Kr., Beschr. 6, Nr. 61.

Bischofsstäbe.

Stab von Silber. Die Krümmung mit durchbrochen gearbeiteter Sc. (Gott Vater hält Adam nach dem Sündenfall die Gesetztafel vor) ist Bernwards Arbeit. — Kr., Beschr. 2, Nr. 10.

Krummstab des hl. Bernward. Der obere Thl. von Elfenbein wurde 1492 von Wilhelm Saltjenhusen mit Silber umkleidet und erhielt dadurch die Form eines 3" h. spg. 6eckigen Kapellchens, dessen Strebepfl. mit Heiligenbildern geziert sind u. über dem sich zw. 6 von Säulchen getragenen Engeln die mit Lilien u. blätterreichen Stengeln geschmückte Krümmung erhebt, die auf der einen S. die hl. Jungfrau, auf der andern den hl. Bernward in Silberfigg. zeigt. — Kr., Dom 2, 85 u. T. 8, F. 1; Beschr. 2, Nr. 11.

Godehardsstab einfach r. 12. J. Die doppelte Krümmung von Elfenbein geht in einen Drachenkopf aus. — Kr., Dom 2, 88; Beschr. Nr. 16.

Krummstab Bischof Ottos I † 1279. Die elfenbeinerne in einen Schlangenrachen ausgehende Krümmung enthält das Lamm Gottes, umgeben von in Silber getriebenem Laub- u. Blumenwerk. — Kr., Dom 2, 179; Beschr. 5, Nr. 45.

Bischofsstab g. 14. J.? In der elfenbeinernen Krümmung die Kreuzigung

u. auf der Rückseite Maria mit dem Kinde zwischen 2 Heiligen in wenig gelungenen Figg. — Kr., Dom 2, 181; Beschr. Nr. 47.

Krümmung vom Stabe des Bischofs Heinrich III † 1362, von Silber. — Kr., Dom.

4 silberne Jurisdictions-Stäbe, 1587 geschenkt. — Kr., Dom 2, 251; Beschreib. 6, Nr. 71.

Kelche.

3″ h., von Silber, nebst Patene, vom Bischof Udo † 1116. — Kr., Beschr. 3, Nr. 27.

Silberner Kelch nebst Patene vom Bischof Berno † 1194. — Kr., Dom.

„Bernwardskelch" nebst Patene von Gold g., angeblich Umarbeitung eines vom hl. Bernward gefertigten Kelches. An der Kuppe eine gravirte Darstellung des hl. Abendmahls, am Schaft ein schöner Topas, am Fuss 7 Runde mit eingegrabenen Darstellungen aus dem Leben Christi u. viele Edelsteine, an der Patene das Lamm Gottes u. die Zeichen der Evangelisten. — Kr., Dom 2, 37 u. T. 5, F. 1; Beschr. 2, Nr. 14.

Goldener Kelch g., vom Bischof Gherard der 1389 von ihm gest. hiesigen Karthäuse geschenkt, zeigt am Fuss eingravirt die 3 Figg. der Kreuzigung, die Patene das Gotteslamm. — Kr., Beschr. 5, Nr. 50; Dom 2, 182 u. T. 11, F. 3.

Kelch von vergoldetem Silber g. 15. J. Am runden Fuss in 4 Medaillons auf Emailgrund die Kreuzigung, Maria mit dem Kinde, ein Martyrer mit Lanze u. Schild u. ein Jünger des Herrn mit Kreuz u. Buch. — Kr., Dom 2, 191; Beschr. 5, Nr. 56.

Kelch von vergoldetem Silber spg. 1. H. des 16. J. Am 4passfuss in Relief die Kreuzigung, Maria mit dem Kinde, Magdalena. — Kr., Dom 2, 253.

Oblatenschüssel

von Silber g. 14? oder 15. J. Am Rande gravirt Christus u. die 12 Apostel auf ihren Lehrstühlen sitzend; in d. M. 1 emaillirtes Marienbild in einem von vergoldeten flammenden Strahlen umgebenen Medaillon. — Kr., Dom 2, 192; Beschr. 6, Nr. 69.

Reliquienmonstranz

von vergoldetem Silber schön g. mit thurmförmigem Aufsatz 25″ h. — Kr., Dom 2, 148 u. T. 9, F. 3; Beschr. 5, Nr. 52.

Modell

des ehemals über der Vierung des Domes befindlichen 6eckigen Thurms c. 3′ h. 1370 (I). Die Formen gleichen den spr. des 13. J. — Kr., Dom 2, 184 u. T. 11, F. 4; Beschr. 5, Nr. 49.

Leuchter

von Messing spg. vor 1493, gr. — Beschr. 6, Nr. 62.

Reliquienbüsten.

Haupt[1] des hl. Oswald von vergoldetem Silber 6″ h. auf 13″ h. 8-eckigem Postament in Form eines r. Tempels mit 8 niellirten Figg. (englische Herrscher) schön, Geschenk Heinrichs des Löwen? — Kr., Dom 2, 144 u. T. 9, F. 2; Beschr. 4, Nr. 38.

Haupt des hl. Bernward von vergoldetem Silber 20″ h. A. d. 13. J., die Mitra 18. J. — Kr., Dom 2, 153 u. T. 9, F. 4; Beschr. 4, Nr. 40.

Brustbild der hl. Cäcilia von Silber, mit vergoldeter Krone 13. J.? 18″ h. — Kr., Dom 2, 159 u. T. 10, F. 1; Beschr. 6, F. 58.

Haupt des hl. Bischofs Jacobus v. Nisibis 1360. $1^3/_4$′ h. — Kr., Dom 2, 187 u. T. 12, F. 1; Beschr. 5, Nr. 48.

Haupt des Martyrers Cantius von Silber 1511 (I). 14″ h. — Kr., Dom 2, 162 u. T. 9, F. 5; Beschreib. 6, Nr. 66.

2 Marienbilder

von Goldblech, mit Filigran, Edelsteinen u. Perlen geziert, sitzend 3′ 2″ u. 2′ h. 12. oder 13. J. — Kr., Dom 2, 170 u. T. 10, F. 5. 6; Beschr. 4, Nr. 36. 37.

Buchdeckel

an einem Evangeliencodex aus Bernwards Zeit mit einem von ihm selbst gefertigten Elfenbeinschnitzwerk (Christus, Maria, Johannes), umgeben von silbergoldeten Einfassungen mit den Medaillonbildern der Evangelistenzeichen in Relief u. mit Filigran. Auf dem untern Deckel Maria mit dem Kinde. — Kr., Beschr. 8, Nr. 4.

Ein kleinerer mit Elfenbeinrelief (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) aus derselben Zeit. — Kr., Beschr. 9, Nr. 5.

Deckel eines 1159 von Ratmann voll. Missales mit dem Bilde des Erlösers, der seine Füsse auf Löwen u. Drachen setzt, von vergoldetem Kupfer. An den Ecken unter Krystallen die ge-

1) Ab. b. *Viollet-le-Duc*, *mobilier*, T. 7.

malten Evangelistenzeichen. — Kr., Beschr. 9, Nr. 8.

Gabel u. „Jagdhorn"

„Karls des Grossen." — Kr., Dom 2, S. 18 u. T. 3, F. 2; Beschr. 1, Nr. 4 u. 2, Nr. 5.

Trinkschale

des hl. Godehard von Holz, mit 4 aus Silber getriebenen verzierten Bändern umgeben. — Kr., Beschr. 3, Nr. 17.

Ornamente u. Paramente 11.–17. J. — Kr., Beschr. S. 7 f.

Kreuzgang an der *O*S. des Doms spr. mit 2 Geschossen. Das untere hat Pfl.-Arcaden u. gedrückt rundbogige Kreuzgewölbe ohne Gurten, getragen von Pilastern, die an den Ecken mit je 2 $^1/_4$ Kreisen gegliedert sind u. deren Sockel u. Gesims nur eine gr. Hohlkehle bildet. Das obere, flachgedeckte Geschoss öffnet sich gegen den Hof in kl. ungegliederten Rundbögen, die auf Pfl. u. Sl. ruhen. Zwischen je 2 4eckigen Pfl. stehen je 2 Sl. mit meist schlichten Würfelkapitälern u. ebenso schlichten 2seitig ausladenden Kämpfern, stark verjüngten Schaften u. Eckblattbasen.

Grabstein des Bischofs Udo † 1116 in der 1849 restaurirten Laurentiuskp., einem *S* vom Domchor gelegenen rechteckigen r. Bau, dessen niedrige Kreuzgewölbe auf 2 Reihen runder u. einer Reihe 8eckiger Sl. ruhen. — v. Dehn-Rothfelser, Pr.

Grabstein aussen an der Chorapsis des Domes: Presbyter Bruno, Domkellner † 1193. — Lotz.

2 Messinggrabplatten: Dompröbste Ekkard v. Hanensee I u. II †† 1406 u. 1462, beide in eingegrabener Zeichnung, die erste sehr verrostet. — Lisch, Messingschnitt Nr. 57. 58.

2 Grabplatten mit Erzreliefs 1502 u. 1531. — Lotz.

Wandgemälde im *N* Flügel des oberen Geschosses (Bischofsgestalten); in der Laurentiuskp. aus dem 12.—13. J. Uebertüncht. — Deutsches Corresp.-Blatt 5, 42.

Mosaikfussboden in der Laurentiuskp. (Opfer Abrahams u. andere Reste) 12. J.? — Piper, Mythologie 2, 700; Schnaase, Gesch. 5, 718.

S. Godehard [1], K. des 1146 gest. Benedictinerkl., r. 1133 gegr., 72 †; *W* Theile nach 1187; die 3 The. noch etwas jünger?; Veränderungen des Chors 1504 von Meister Everd u. Meister Clawes; Restaurationen 1572 f. 1848—60... Kreuzförmige Bs. mit Umgang um den halbrund geschl. Chor, fünf halbrunden Apsiden, wovon sich 3 an den Umgang * u. 2 an die *O*S. der Kreuzarme anschliessen, einem Th. über der Vierung u. 2 *W* Then., zw. welchen die runde Apsis einer niedrigen Kp. vorspringt, ohne Krypta. 290' l. Mit Ausnahme der Apsiden, des vom Chor durch Sl. geschiedenen Umgangs (mit Tonnen- u. an jeder Langs. mit je 2 Kreuzgewölben) u. der *W* Kp. sind alle Räume flach gedeckt. Im Sch. je 10 Arcaden mit je 2 Sl. zw. je 2 Pfl. u. mit rechtwinklig eingerahmten Bögen. Sl. mit Eckblattbasen u. reich verzierten Würfelkapitälern. Pfl. der Vierung mit Vorlagen u. Ecksäulchen. Im Langhaus je 8 Fenster, die ohne Rücksicht auf die Arcadeneintheilung angelegt sind. Bei der spg. Veränderung ** erhielt die *O* Apsis h. g. Fenster u. die Mauern des Umgangs wurden um einige Fuss erniedrigt. Ueber der *W* Kp. ist ein ebenso gestaltetes Oratorium. Das Aeussere ist überall mit Rundbogenfriesen und, abgesehen von dem 8eckigen Th. über dem Kreuz u. dem 4eckigen Thl. der *W* The., mit Halbsl. statt der Lisenen geschmückt. Zwischen den oben 8eckigen mehrfach erneuerten *W* Then. schliesst der Zwischenbau wagrecht ab. — Baudenkm. Niedersachsens 1, S. 1; Quast u. Otte 2, 93; Kästner, Beitr. S. 91; Förster, a. a. O.

Sc. im Tympanon des *NW* Portals (Brustbilder Christi u. 2er hl. Bischöfe) von Stuck r. um 1200?, höchst bedeutend. — Kugler.

Pontificalkelch von vergoldetem Silber r. 7$^3/_4$" h. Geschenk des Bischofs Bernhard zwischen 1146 und 53, mit Reliefs (am Fuss 4 Scenen aus der alttestamentlichen Gesch., an

1) Abb. b. Förster, Denkm. 5, zu 9—12 nach Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 1. 2.; Gr. u. Kapitäl b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 80. 92; Theile b. Kallenbach u. Schmitt 13, 1—10; b. Lübke, Gesch. 204. 207. 217; Ans. b. Osterwald, Hannover; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 393.

*) Betreffs der Uebertragung dieser Form aus Frankreich (Rheims) vgl. Kratz im deutsch. Corresp.-Blatt 5, 41, Anlage 2. — **) Dieselbe ist in neuester Zeit wieder beseitigt.

der Kuppe 4 Parallelen aus dem neuen Testament), Filigran und Edelsteinen geschmückt. Die ebenso verzierte Patene zeigt in der M. in gravirter Arbeit den auf dem Regenbogen thronenden Heiland. — Kratz, Beschreib. S. 3, Nr. 29.

Crucifix r. 12. J. 19″ h. von vergoldetem Kupfer, an den Kreuzarmen in Email oben die Kirche umgeben v. den Evangelistenzeichen, unten Christi Höllenfahrt, rechts u. links Thomas vor Christus u. Christus am Tische zu Emmaus. — Kratz, dgl. S. 4, Nr. 35.

Monstranz von vergoldetem Silber g. Prachtwerk 2⅓′ h. — Kratz, Beschreibung S. 6, Nr. 59.

Reliquiar von vergoldetem Kupfer g. thurmartig 21″ h. — Kratz, Beschr. Nr. 60.

Kopf des hl. Vicentius von vergoldetem Kupfer 15″ h. 1515. — Kratz, Beschr. Nr. 67.

2 Arme von vergoldetem Kupfer, mit silbernen Händen 1518 von dem Meister des vorigen, der auch das Cantiushaupt im Domschatz lieferte, gefertigt. — Kratz, Beschr. Nr. 68.

Kelch von vergoldetem Silber 1526. 9″ h. — Das, Nr. 70.

Wandmalereien, unbedeut. Spuren, die jetzigen von Michael Welter.

S. Jacobik. einfach spg. 1504 (I). 1-schiffig mit 4eckigem Chor u. 4eckigem Th. vor d. *W* S., beide halb so breit als das Sch. Inneres durchaus barbarisirt, mit einem Spiegelgewölbe, welches die Fensterbögen verschliesst. Der Th., der wie die Ecken des Sch. der Strebepfl. entbehrt, trägt einen schlanken 8eckigen Helm. — Lotz.

Hl. Kreuzk. (996 †) Grundmauern u. verschüttete Krypta r. 11. J. Das Uebrige zopfig 1712. Ursprünglich kreuzförmige Bs. — Hase, Pr.

Kreuz r. 16¾″ h., theils mit Gold-, theils mit vergoldetem Silberblech belegt u. mit Filigran u. Edelsteinen verziert, urkundlich von Herzog Heinrich dem Löwen geschenkt. — Kratz, Beschreibung S. 4, Nr. 38.

Reliquiar von Cocosnuss ruht mittelst silberner Bänder auf silbernem Fuss; um 1500 geschenkt, 11½″ h. — Kratz, Beschr. S. 6, Nr. 64.

S. Lambert, K. der Neustadt, spg. 1473 (I am Chor) beg. Hk. mit 3 gleichlangen Schiffen, wovon das mittlere, im *O* Joch von den S.Sch. durch Mauern geschiedene mit 3 S. des 8ecks aus der geraden *O* S. heraustritt, u. einem Th. vor der *W* S. Im Ganzen 8 Joche. M: S : J = 18 : 19 (im *N* 11½) : 11½. Das 1. u. letzte Joch kürzer. Am 3. Joch von *O* an bildet *S* die Sacristei, *N* eine Vorhalle mit darüber befindlicher Empore äusserlich eine Art Kreuzarm. Schlanke 8eckige Pfl. mit aus Platte, Rundstab u. Kehle gebildetem Gesims und Sockel tragen die reichgegliederten Scheidebögen und auf Kragsteinen oder kurzen Diensten die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe, deren Gurtbögen im M.Sch. halbrund sind. An den Wänden gegliederte Kragsteine. Fenster 4-, im Hauptchor 3theilig, mit schrägem Gewände, hohlprofilirten Pfosten u. mannigfaltigem spg. Masswerk. Die einfachen Streben mit Pultdächern. Am 2. Joch von *W* niedrig spitzbogige Portale mit geschweiften Wimbergen. Der einfache 4eckige *W* Th., dessen Mauerwerk noch nicht die Firsthöhe des gr. K.-Daches erreicht, hat 5 z. Thl. durch Gesimse abgetheilte niedrige Geschosse mit nach oben an Grösse zunehmenden Fenstern, keine Strebepfl. u. trägt einen stumpfen oben 8eckigen Helm. Sein zierliches spitzbogiges *W* Portal hat im Gewände je 6 durch gr. ¼ Kehlen verbundene 8-eckige Säulchen mit Eichenlaubkapitälern, wovon das vorderste frei vor der Wand steht und einen mit gr. Eichenblättern geschmückten Wimberg trägt, während auf den übrigen schwächere im Bogen herumlaufende Birnstäbe aufsetzen. — Lotz.

Taufkessel von Messing 1504 (I), runder auf 3 liegenden Löwen ruhender Pocal ohne Styl, mit Hochreliefs (die 3 Figuren der Kreuzigung u. 3 hl. Bischöfe, darunter S. Lambert) am Becken. Der Rnss.-Deckel in Braunschweig von Hans Meisner gegossen (I). — Lotz.

Kelch von vergoldetem Silber 1. H. des 16. J., kl., einfach, mit 6passfuss. — Lotz.

Crucifix oben im Th., von Holz, 13. J.?, schön. — Lotz.

S. Magdalena g. Hk. Ueber den ins Kreuz gestellten Streben der *W* Ecken 8eckige The. mit Steindächern. Alles Uebrige ganz barbarisirt. — Lotz.

Kreuz [1] mit Goldplatten, Filigran u. Edelsteinen bedeckt, 20″ h., vom hl. Bernward (993—1022) gefertigt; die Rückseite aus späterer Zeit mit dem

1) Kratz, Dom T. 4, 1 zu 2, 26.

eingravirten Bilde des Gekreuzigten u. den Evangelistenzeichen. — Kratz, Beschreibung S. 2, Nr. 7.

2 Leuchter 17" h., aus einer Mischung von Silber, Kupfer, Gold und Eisen in Bernwards Werkstatt gefertigt (I), zeigen an jeder Ecke des in 3 Löwenklauen auslaufenden Fusses 2 verschlungene geflügelte Eidechsen mit Laubwerk und darüber je eine nackte sitzende Fig., oben unter dem Teller 3 langgestreckte Eidechsen. — Kratz, Dom 2, 31 u. T. 4, F. 2; Beschreibung S. 2, Nr. 9.

2 Leuchter von Kupfer 4' 2" h., r., mit verschiedenen Thiergestalten in durchbrochener Arbeit versehen, die Füsse in 3 Thierklauen auslaufend.— Kratz, Beschr. S. 5, Nr. 43.

Kreuz von vergoldetem Kupfer, mit Steinen besetzt, r. 16¼" h.; auf der Rückseite eine vergoldete, mit schöner Gravirung gezierte Kupferplatte. — Kratz, Beschr. S. 4, Nr. 41.

Leuchter v. Messing für die Osterkerze spg. 4' h., mit durchbrochen verziertem, auf 3 Löwen ruhendem Fussgestell. — Kratz, Beschreib. S. 6, Nr. 63.

Kelch von vergoldetem Silber mit goldener Kuppe spg. 1500 von Barthold Magerkol meisterhaft ausgeführt. Den 6eckigen Fuss schmücken Figuren u. Emailarbeit. — Kratz, Beschreib. S. 6, Nr. 65.

S. Martin g. 14. J.; die Portiuncula-Kp. spg. 1490 (I). Unbedeutend, flachgedeckt, mit geradgeschl. Chor u. wenig niedrigerem *N* S.Sch. 5 niedrig spitzbogige Arcaden mit breiter gefaster Laibung auf 8eckigen Schaften mit Laubkapitälern. Unter der *W* Empore spätestg. gewundene Holzschafte. 3theilige Fenster mit schrägem Gewände. An der *O* S. des Chors 1 4theiliges zwischen 2 2theiligen. Strebepfl. An der *N* S. des Chors ein oben 8eckiges rohes Steinthürmchen mit rundbogigen Fenstern u. von einer Fialengalerie umgebenem kl. Steinhelm. — Lotz.

Grabsteine: Ritter Borchard von Reynberg † 1479. — Eine Edelfrau † nach 1500, 2. H. des 16. J.?

Oblatengefäss r., mit Email. — Deutsch. Corresp.Blatt 5, 43.

Leuchterfuss von Bronze r.—Das.

S. Michael [1], Benedictinerabteik., r. 1001 gegr., Krypta 1015 †, Hauptaltar der K. 1022 †, K. 1033 voll. u. †; 1034 durch Blitz beschädigt, 35 †; 1162 ☿; Sl.Kapitäler urkundlich um 1164 restaurirt; 1186 †; *W* Chor rü. nach 1200; Restauration der K. um 1254; Fenster u. Portal des *S* S.Sch. spg. 1430? Flachgedeckte Bs. mit 2 Querschiffen, Then. an deren Enden u. über beiden Vierungen u. 2 Chören. *O* Chor, *W* Hauptth. u. *S* Flügel der *W* Quersch. nach 1650 abgebrochen, der schon in g. Zeit schlecht erneuerte *O* Hauptth. 1677—79 mit einem Zopfdach versehen. Seit 1855 hergestellt, j. 230' l, Je 9 Arcaden. Zwischen je 2 Pfl. stehen je 2 Sl. Sämmtliche Pfl. u. die 2 *NO* Sl. noch vom urspr., 1033 † Bau, die übrigen Säulen 1164 erneuert. Letztere haben Basen mit Eckblättern, verjüngte Schafte mit Anschwellungen in der M. u. mannigfaltige prachtvolle z. Thl. antikisirende r. Laubkapitäler [1]. Gleichzeitig mit denselben sind die Stuckarabesken an den Laibungen der Arcadenbögen u. am Gesims unter der Balkendecke der S.Sch. nebst den Figuren der 8 Seligkeiten (Matth. 5) über den Arcadenträgern im *S* S.Sh. Die sehr br. S.Sch. münden in die 4 Kreuzarme mit doppelten, durch 1 Sl. getrennten Arcaden. Die Kreuzarme haben an den Giebelseiten hohe, von Pfl. u. Sl. getragene Emporen (der *N W* Kreuzarm darüber noch eine 2. kl. Empore). Die Sl. aller dieser älteren Theile haben eckblattlose Basen u. über den einfachen Würfelkapitälern antik gebildete Gebälkstücke als Aufsätze. Das flache Kreuzgewölbe des *N W* Kreuzarmes eine späte Zuthat. Von den Gewölben des *W* Chors sind nur die Wand-Pfl. mit Ecksäulchen übrig. Die *W* Apsis, im Innern halbrund u. ohne allen Schmuck, zeigt aussen 5 S. des 10ecks mit durch reiche Rundbogenfriese verbundenen Ecksäulchen und an der untern der 2 Fensterreihen Säulchen in den Gewänden. Unter dem *W* Chor liegt

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 3. 4; b. Gladbach, Denkm. 43—48, hiernach Gr. u. Ls. (im jetz. Zustand) b. Förster, Denkm. 3, zu 49 der Baukunst (im Text sind *O*- u. *W* Chor verwechselt und die *W* Kreuzarme irrig für The. gehalten); *S* Ans. b. Osterwald, Hannover; Gr., Inneres u. Kapitäl auch b. Kugler, Baukunst 2, 370 f. 395.

1) Abb. b. Gladbach a. a. O; in Baudenkm. Niedersachs. T. 5, 1. 2; 6 nach Photograph. b. Förster, a. a. O.

eine 3schiffige Sl.Krypta, die sich ursprünglich auch unter die Vierung des *W* Quersch. fortsetzte. In späterer Zeit, vielleicht erst im 17. J. wurde um dieselbe 1 fast doppelt so h. Umgang in romanisirendem Styl herumgeführt, der durch kreuzförmige Pfl. von ihr geschieden wird, u. dessen Pultdächer sich an die Mauern des Chors anlegen. Die schönen Sl. seines Portals mögen andern zerstörten Theilen der K. entnommen sein. Die übrigen Thle. des Aeussern, die meist dem 11. J. angehören, sind ohne Schmuck. Die 8eckigen oben runden Treppen-The. in der M. der Giebelseiten der Kreuzarme z. Thl. zerstört. Die runden, aussen 3seitigen Apsiden an der *O* S. der *O* Kreuzarme verschwunden. Die alten Theile zeigen z. Theil Wechsel von rothem u. weissem Sandstein. — Baudenkm. Niedersachs. 1, 17; Kästner, Beitr. S. 83; Quast u. Otte 2, 82. 90; Kratz, Deckengemälde.

Grabmal[1] des hl. Bernward, Stifters der K., † 1022, in der Krypta r. 13. J.?, mit Engelsköpfen, dem Lamm Gottes am Kopf- u. dem Kreuz am Fussende. Die Statue desselben aus dem späteren Mittelalter. — Kästner, Beitr. 90.

Brüstungswand[2] zwischen der *W* Vierung u. dem *N* Kreuzarm spr. A. d. 13. J.? mit Relieffiguren (Maria mit dem Kinde, Apostel, Heilige) unter Baldachinen in reichen spr. Blenden. Darüber eine Bogengalerie mit zierlichen Säulchen, über welchen Engel sitzen. Die Reliefs aus Stuck lebendig u. ausdrucksvoll, die Engel höchst ausgezeichnet.—Die *S* Wand zerstört.

Stuckfigg. im *S* S.Sch. (die 8 Seligkeiten, s. o.) r. vor 1186, starr, dick übertüncht.

Gemälde[3] an der Holzdecke des M.Sch., einzelne Figuren (in den 8 Hauptfeldern Adam u. Eva; Jesse; David; Salomo; Ezechias; Josias; Maria umgeben von den 4 Tugenden; Christus als Weltrichter; zu beiden Seiten 18 Propheten u. Altväter mit Spruchbändern, die Weissagungen auf die Ankunft des Erlösers andeuten; am Rande in 36 durch Ranken, Blumen u. Blattwerk verbundenen Runden die Brustbilder der Vorfahren Christi nach Lucas 3) auf tiefblauem Grunde spr. E. des 12. J.?, höchst ausgezeichnet, die decorative Anordnung höchst geschmackvoll, das Figürliche von ernstem u. gemessenem Styl. 1662 z. Thl. zerstört; 1855 ff. restaurirt. — Kratz, Deckengemälde; Förster a. a. O.; Kugler; v. Quast im D. Corresp.-Blatt 9, 87 f.; Reichensperger, Michaelisk.; Waagen, Bemerkungen; dessen Handb. 1, 30.

1) Ab. b. Kratz, Dom T. 13. — 2) Ab. in Baudenkm. Niedersachsens T. 5, 3, 4. — 3) Farbige Ab. b. Kratz, Deckengemälde; 1 König b. Guhl u. Caspar 4, T. 49*A*, F. 15; Ezechias u. Maria b. Förster, Denkm. 5, zu 3f. der Malerei (nach Kratz); Maria b. Waagen, Handbuch 1, 31.

Malerei[1] an der Balkendecke des *S* Kreuzarms spg. weisse Ornamente, gemischt mit rothen, grünen u. gelben Blumen auf schwarzem Grund.

Kreuzgang[2] ü. zwischen 1241 u. 59. Nur die schmucklose *N* u. die prachtvolle *W* Halle sind erhalten. Letztere hat spitzbogige Kreuzgewölbe z. Theil mit Wulstrippen u. übermässig tief herabhängenden Schlusssteinen, Wandsl. mit reichen mannigfaltigen meisterhaft behandelten Kapitälern, gekuppelte Arcadenöffnungen, deren in Spitzbogenblenden gefasste Klee- und Hufeisenbögen auf ähnlichen Säulchen ruhen. Sandsteinbau; einzelne Theile aus Stuck.

Paulinerk., j. Vorrathsraum, schlicht g. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor. M : S : J = 14 : 6 : $8^1/_2$. Schafte 8eckig mit Sockeln wie in S. Lambert, die aber bei den *W* unten ins 4eck übergehen. Fenster mit schrägem Gewände u. hohlprofilirten Pfosten. — Lotz.

Brunnen vor dem Templerhaus 1540.

Collegium Josephinum, ehemalige Domherrnkurie: Doppelkp., r. Rundbau. — Kratz.

Rathh.[3] spg. um 1443, mit Laubengängen, nicht ausgezeichnet.

Wandgemälde im gr. Saal (die Bischöfe von Hildesheim bis zum Bischof Magnus) 1454 mit Oel auf Gyps gemalt, neuerdings aufgedeckt, merkwürdig. — Baudri, Organ 1856, 202; Quast u. Otte 1, 271.

1) Ab. b. Gladbach, Denkm. 48. — 2) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens. 1, T. 6; Ans. b. Osterwald, Hannover. — 3) Ans. b. letzterem; in Sammlung goth. Kk., H. 4.

„**Templerhaus**"[1] einfach spg. mit runden Eckthürmchen zu den Seiten des h. Giebels. Aussen Spuren eines Turnierbildes.

Wohnhäuser von Fachwerk[2] spg. 15. u. 16. J. Das schönste u. besterhaltene steht gegenüber dem Rathh. Ein steinernes *N* gegenüber dem Dom mit reichem spg. $^5/_8$Erker v. 1518 (I). — Lotz. Steinernes 2 stöckiges Eckhaus reich. Renaissance. 1586 f. (I,l); ähnliches Holzhaus mit Giebel u. Erkern. — von Dehn-Rotfelser, Pr.

Hilgershausen $^3/_4$ M. *WSW* von Melsungen.

K.: Tympanon mit Sc. (S. Martin).—Pr.

Hillegom[3] $2^1/_4$ M. *NNO* v. Leyden.

K. Chor g. polygon geschl.; Sch. Ru.; der einfache 4eckige *W* Th. mit spitzem Helm.

Hillersleben $1^1/_2$ M. *WNW* von Wolmirstädt.

K.[4] des 1022 in ein Benedictinerkl. verwandelten Nonnenstifts (zw. 1135 u. 62) Chor u. Quersch. einfach, doch edel r. um 1170 beg.; Sch. und *W* Bau rü. ohne Rundbögen, sehr einfach, vom Abt Heinrich (1259 u. 60 genannnt) erbaut, vom Abt Johannes (um 1304—14) voll. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 3 Chören u. 3 runden Apsiden. Die kreuzförmigen Pfl. der Vierung mit Ecksäulchen u. sonstigen Eckgliederungen. Die „Häupter" der Bögen mit Ornamenten edelster Bildung. Im Sch. 6 Joche. Die aus dem 12. J. herrührenden 4eckigen Pfl. der spitzen ungegliederten Arcaden mit einfachsten Gesimsen entbehren der Sockel. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe des M.Sch. ohne alle Gurten ruhen auf gegliederten Kragsteinen (Abb.). Im M.-Sch. gr. spitzbogige Fenster. Das *S* S.-Sch. ohne Fenster u. Gewölbe, das *N* 1858 neu erbaut. Der *W* Bau, mit 2 Then.? (die 1858 neu erbaut werden sollten) u. die *O* r. Thle. liegen in Ru. Letztere sind von Haustein, die *W* von Bruchstein erbaut. — v. Quast a. a. O. S. 20—27; Adler, Bauw. 1, 55, Note 1.

Kreuzgang 16. J.? mit spitzbogigen rcaden zw. Strebepfl., ohne alles Detail. Einige nicht uninteressante Bauten des Dormitoriums 16. J. — v. Quast.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover; in .l. g. Kk. H. 4. — 2) Thle. b. Böt-., Holzarchit. 8, F. 1. 2 (Saumschwei-6. J.); 23, F. 5. 6 (spätestg. Fenster). ns. b. *Brouërius en Long* 2, 81. 4) Gr., Abb. des Sch. b. Quast und 2, 21.

Hilwartshausen $^3/_4$ St. *NNW* v. Münden.

Augustinerjungfrauenkl. (960 bestätigt): 1 einfaches r. Würfelkapitäl aus der Zeit um 1007?, 1 mit frg. Laubwerk verzierter Kragstein[1] von noch fast r. Form aus dem um 1297 vorgenommenen Neubau, 1 6eckiger kelchförmiger Taufstein u. 1 8eckiges Fussgestell sind die einzigen Reste.

Himmelpfort 1 M. *O* v. Fürstenberg in Strelitz.

CisterzienserklK.[2] Sch. r.? wohl älter als das 1299 gest. Kl., die niedrigen Abseiten zerstört; Chor g. Jetzt ohne Gewölbe. — Otte, Grundzüge; Riedel, Klöster; märkische Forschungen 6, 1—102; auch Kirchner, Klöster II.

Schnitzwerk (hl. Abendmahl). — Riedel.

Brauhaus[3] des Kl., schlichter Ziegelbau mit Blendenschmuck am g. Giebel.

Hindenburg 1 M. *WSW* v. Sandau.

K. r. 1208 genannt. 1schiffiger Granitquaderbau mit Apsis am □ Chor u. rechteckigem *W* Th. — Adler, Bauw. 1, 92.

Hinsbeck 1 M. *O* v. Kaldenkirchen.

Taufstein roh r., ähnlich dem zu Straelen? — Weerth.

Hirschberg 6 M. *W* v. Schweidnitz, s. Bolkenhain, Kynast, Stonsdorf, Warmbrunn.

Annak. g. 1514. — Faber, Lex.

Erasmusk., kathol. Pfk., g., mit hohem Gewölbe. — Pr.

Pancratiusk.? 1304.

Hirschfeld b. Grimma.

K. frg.? — Puttrich, Entwickl.

Hirschfeld $1^1/_2$ M. *S* g. *W* v. Zwickau.

K. 1475. — Schiffner, Sachsen.

Flügelaltar mit Sc. g.

Hirschfeld 1 St. *SO* v. Nossen.

K. g.? — Schiffner, Sachsen.

Hirschstein $2^3/_4$ St. *NNW* v. Meissen.

Felsenschl. mit Th. u. Kp., Sachsenstein ähnlich. — Schiffner, Sachsen.

Hirzenach 1 M. *S* v. Boppard.

K. r. um 1110?; grösstentheils rü.; Chor frühg.; Gewölbe des Quersch. spg. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. mit 4eckigem Th. vor der *W* S. Die Kreuzarme springen nicht vor. Im flachgedeckten Sch. je 6 Ar-

1) Beide in Baudenkm. Niedersachsens 1, 86. — 2) Ans. in märk. Forschungen 6, zu S. 1. — 3) Ans. das.

caden. Pfl.-Simse[1] aus Platte, Plättchen u. ¼Kehle gebildet. Im Chor 2 Joche, mit je 5 Säulchen gegliederte Dienste, schöne Kapitäler, Gewölberippen mit Birn- u. Rundstäben zw. Hohlkehlen, unter den 2theiligen Fenstern 2theilige g. Blenden. Der sehr einfache *W*Th. mit oben 8eckigem Helm hat unten flache spitzbogige Blenden. Vor dem frühg. *S* Portal eine spg. Vorhalle mit 2 Kreuzgewölben. Neben dem Chor 2 kl. runde Thc., wovon nur noch der untere Thl. erhalten. — Kugler, kl. Schriften; Lassaulx, Zusätze; Speck u. Sunkel, Pr.

Hirzenhain ½ St. *NO* v. Lissberg.

Kl.-K.[2] g. Chor 2. H. des 14. J.?; Sch. 15. J. Hk. mit 1schiffigem ⅜geschl. Chor ohne Th. 137' l. Im Chor u. Sch. je 3 Joche. M : S : J : Chorbreite = 4 : 2 : 3 : 5. Schafte 8eckig ohne Kapitäler. Kreuzgewölbe auf schönen Laubkragsteinen. Im Chor gegliederte Dienste ohne Kapitäler. Einfach edler Sandsteinbau. Sch. j. Magazin. — Dieffenbach, Tagebuch.

Lettner[3] zierlich g. mit 8eckigen Schaften, reicher Brüstung u. schönen Statuen.

Steinsc. (Petrus, Paulus u. 1 Bischof) im Chor g.

Steinstatue (Maria mit dem Christuskinde) g., mit ausnehmend lieblichen Gesichtszügen.

Holzsc. (Maria mit dem Kinde) g.

Grabsteine im Chor 1479. 1493. 1501. 1535.

Schnitzaltar g., Reste an der Kanzel.

Höchst 1½ M. *W* v. Frankfurt a. M. Vogel, Nassau.

S. Justinus[4] schlicht r. nach 1090 hergestellt; seit 1441 Antoniterk.; Chor, Kpp.-Reihe am *N*S.Sch., Umbau u. Gewölbe der Kreuzarme spg. um 1443 beg. (I); kl. kreuzförmige Sl.Bs. mit 1schiffigem ⅜geschl. Chor. Je 6 Arcaden. Sl. mit stark verjüngten Schaften, älteren? korinthisirenden Kapitälern u. umgekehrt pyramidalen cannelirten Aufsätzen darüber. Der Chor mit 3 Jochen breiter als das M.Sch., mit runden Wanddiensten, aus denen die Rippen der zerstörten Netzgewölbe hervorwachsen, u. deren Sockel auf dem Kafsims aufsitzen. Die 8.Kpp. ohne Strebepfl. Am *W*E. der *N*S. 1 gleichzeitiges spg. Portal. Inneres um 1830 barbarisch zurecht gemacht. — Lassaulx; Mone, Anzeiger 3, 333; Gladbach, Denkm.

Wand-Tabkl. zierlich spg.

Taufstein[1] spg. von 3 sehr stylisirten Löwen getragen.

Grabstein: Emmerich v. Reiffenberg † 1498; andere 1520 u. 1527.

Grabmal im linken S.Sch.: Ritter Philipp v. Reiffenberg u. seine Gemahlin 1548.

Erzleuchter g. — Hoffstadt, ABC.

Holzsc. (S. Anton im *N* Kreuzarm g., bemalt.

Th. der alten 1396 ξ, seit 1404 hergestellten, in der 2. H. des 16. J. erneuerten Burg. — Winkelmann, Beschr.

Hochstadt 1 M. *WNW* v. Hanau.

K. 1. H. des 15. J.?; 1818 renovirt. — Bach, K.-Statistik.

Hochweisel 1 St. *SW* v. Butzbach, s. Fauerbach I.

Taufstein von Basalt im Pfarrgarten r. in Form einer in der M. zw. beiden Böden halbirten Tonne, mit Hufeisenbögen. — Dieffenbach.

Hochweitschen 2 M. *O* v. Leisnig.

Altar auf dem K.Boden, j. im Dresdener Vereinsmuseum?

Höckendorf 1½ St. *NW* v. Dippoldswalde.

Schiffner, Sachsen.

K. g. mit niedrigem Th.

Epitaphe von Rittern.

Schnitzaltar von vorzüglicher Arbeit mit mehr als 30 Heiligenbildern in Blenden u. mit, den Wohlgemuthschen verwandten Flügelbildern (die Schmerzensmutter u. Scenen aus dem Leben Christi). Die Krönung schliesst in 32' Höhe mit der Himmelskönigin. — 3. sächs. Jahresbericht S. 3.

Lehngericht: **Gemälde** in der Gaststube (Christus am Kreuz) 1432; restaurirt 1800.

Hoesselt 2 M. *W* v. Maestricht.

Dorfk.-Th. r. — *Messager* 1847, 352.

Taufstein r., 8eckig mit 8 Köpfen, auf einem runden Schafte ruhend.

Hofgeismar 3 M. *NNW* v. Cassel, s. Gottsbüren, Grebenstein, Helmarshausen, Immenhausen, Trendelburg.

Falckenheiner, Gesch. hessischer Städte; Ungewitter u. a., Pr.

---

1) Ab. b. Kugler, Baukunst 2, 324; auch in dessen kl. Schriften. — 2) Abb. in hessische Denkmäler I. — 3) Abb. das. — 4) Abb. b. Gladbach, Denkm. 7—11; b. F. H. Müller, Höchst; Details b. v. Quast, Dome T. 5, 1—5.

1) Ab. b. Gladbach, Denkm. T. 9.

Liebfrauenk. in der Altstadt *rü.*; g. Umbau 1330 beg. (I). Hk. mit 1 schiffigem halb 12eckig geschl. langgestrecktem Chor u. einfach r. *W* Th. Der Chor, dessen Langseiten später verändert waren, musste in neuerer Zeit einem elenden Machwerke weichen (einige g. Fenstermasswerke sind j. im Th. neben dem Casseler Thore zu Münden!). Im Sch. 4 Joche. M : S : J = 24½ : 19¼ : 18¼' rh. An den 4eckigen Pfl. steigen im M. Sch. rechtwinklige Vorlagen nebst 3fachen Sl. mit verjüngten Schaften u. Würfelkapitälern auf, wonach also der urspr. Bau wahrscheinlich eine gewölbte Bs. war, in den S. Sch. runde ausgekragte g. Dienste mit Kapitälern. Kreuzgewölbe. Fenster 4 theilig mit gutem Masswerk. Einfache Strebepfl. Am *S* S. Sch. ein zierliches g. Portal [1] von origineller Anlage. Der 4eckige Th. vor der *W* S. mit Zopfdach, am rundbogigen Portal 2 Sl. mit zierlich geschmückten Würfelknäufen

Chorstühle [2] g. 14. J., an den Wangen mit gr. Blättern geschmückt.

Altarflügel mit Gemälden auf Goldgrund (Scenen aus der Passion spg.

Marienk. in der Neustadt g. Thurm 1341 beg. (I), Obertheil 1460 beg. (I), A. d. 16. J. z. Thl. durch Blitz zerstört. Chor 1414 beg. (I). Hk. mit ⅝ geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Dicke runde Schafte mit einfachen Kapitälern.

Petersk. 1449 beg. (I). Zerstört.

Hohenalsdorf ¾ M. *SSO* v. Jüterbog.

K. schlicht frühg. 13. J. 1 schiffiger Granitbau mit geradem Chorschluss und 1 *W* Th. Otte, Zinna 57; derselbe bei Puttrich.

Hohenbudberg ⅝ M. *NO* von Krefeld.

K.: **Schnitzaltar** spg., mittelmässig, bemalt. — Weerth.

Hohendodeleben 2 St. *W* von Magdeburg.

K. Th. g. 14. oder 15. J. — Wiggert, Wander.

Relief in der Sacristei (Christus als Weltrichter) um 1400.

Relief am Th. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) 15. J.?

Grabstein 1411.

Hohengöhren 1½ M. *O* v. Stendal.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 151. 152, F. 1—12. — **2**) Abb. das. 83. F. 1—3; 190, 6—10.

K. r. 1schiffiger? Ziegelbau. — Adler, Bauwerke 1, 43.

Hohengörsdorf 1 St. *SO* v. Jüterbog.

K. rü. 1schiffiger Granitquaderbau mit runder Apsis am schmäleren □ Chor, der vom Sch. durch eine niedrige Brüstungsmauer geschieden war; mit Holzdecke. — Otte, Zinna S. 56; ders. bei Puttrich, Serie Jüterbog.

Hohenkirchen 1½ St. *NO* von Penig.

K.: **Kelch** g. 1354 (I). — Dr G. Klemm.

Hohenkirchen 1½ M. *W.* v. Wismar.

K. g. Ziegelbau; Chor, Sch. u. Th. gleich br.; durch den Anbau der Sacristei u. des sog. Leichenhauses erhält die K. die Kreuzesform. Am Chor treten die Strebepfl. nach aussen, am Sch. weit nach innen vor u. bilden hier kl. überwölbte gleich h. Kpp. Gewölbe niedrig spitzbogig. Th. mit niedrigem neuem Dach. — Bartsch, Jahresber. 3, 180; 8, 148.

Taufstein u. **Weihkessel** v. Sandstein, alt.

Kirchenstühle 1564.

Relief (Maria mit dem Kinde und 1 Bischof) von glasirtem Thon, zu den Seiten des Kirchhofsthors.

Hohenlandsberg 3 M. v. Leipzig s. Landsberg.

Hohenleuben 1½ St. *S.* v. Weyda.

Sammlung des historisch. Vereins im Voigtlande: Kirchengeräthe, Werkzeuge, Waffen, Holzsc. — Vgl. Voigtländischer Jahresbericht 22—24, S. 17—22.

Hohenlohe 1½ St. *NW* v. Pegau.

Burg-Kp. [1], j. Dorfk., rü. mit schmälerem geradgeschl. Chor, dessen drei schmale h. Spitzbogenfenster in eine Rundbogenblende eingeschl. sind. An der *S* u. *W* S. rundbogige Portale [2]. Am Chor 1 Rundbogenfries. Inneres u. Th.-Dach Rnss. 17. J. Leipzig. Bericht 1832 S. 68.

Hohenlukow in Meklenburg.

K. g. 1308, † 1310. Gewölbebau. — Bartsch, Jahresber. 7, 59.

Hohenmocker 2 M. *SO* v. Demmin.

Dorfk. g. mit einem sehr zierlichen Ziegelportal aus der 2. H. des 13. J.;

1) Detail b. Heideloff, Ornament. 3, H. 18, T. 2, *d.* — **2**) Ab. des *S* in Leipz. Bericht 1832, F. 4. 5.

das Uebrige modernisirt. — Kugler, Pommern.

Hohenmölsen 2 St. *W* v. Pegau.
K. g. — Otte, Grundzüge.
Altar spg. vor 1513. — Otte, Handb.

Hohenposeritz $1^3/_4$ M. *NO* g. *N* v. Schweidnitz.
K. g., mit flacher Holzdecke. — Weingärtner, Charakteristik S. 23.

Hohenrode $^3/_4$ M. *OSO* v. Rinteln.
K. r. 1172 †; 1440 (I) erweitert. 1-schiffig mit Kreuzgewölben. — Lübke, Westfalen; Wippermann in hess. Zeitschrift, 7, 64.

Hohensolms $1^1/_2$ M. *N* v. Wetzlar. Landau b. Wigand, Beitr. 1, 189.
K. im Thale 1448 (I).
Burg 1. V. des 14. J.; 1328 zerstört; dgl. 1349 u. 58; 1436 u. im 18. J. erneuert.

Hohensprenz $^3/_4$ M. *OSO* von Schwan.
K. ü. 13 J., 1 schiffig, der Kirche zu Schwan ähnlich. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 6, 87.

Hohenstein 7 M. *S* v. Limburg a. L.
Burg 1190 genannt; um 1647 zerstört u. nachher z. Thl. hergestellt. Prachtvolle Ru. mit 2 hohen unregelmässig 5-eckigen Bergfrieden, die durch eine l., dicke, nach beiden Seiten bewehrte h. Mauer verbunden sind, welche auf die Angriffsseite gerade zulaufend nur durch sehr schräge Schüsse gefasst werden kann. — v. Cohausen, Bergfriede S. 21 u. F. 25 (Plan); D. Kunstbl. 1850, 166; Vogel, Nassau.

Hohenstein b. Nordhausen, siehe Hohnstein.

Hohenvicheln $2^1/_2$ M. *NNO* von Schwerin.
K. g. Im Sch. 5 Joche, wovon das 1. und letzte breiter als die übrigen. Die schlanken runden Schafte ohne Kapitäler aus abwechselnden grünglasirten u. rothen Ziegeln erbaut. Hohe Gewölbe. Inneres übertüncht. Die gr. Fenster j. zu 4ecken vermauert. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 3, 144.
Taufbecken von Messing mit einem Ritter in der M.
Kelch von vergoldetem Metall g.
Crucifix mit Maria u. Johannes zu den Seiten.
Holzstatue [1] eines Helmold von Plessen.

1) Ab. im Freimüthigen, Abendbl. 1831, Nr. 647.

Schnitzaltar (Abendmahl; Heilige), Reste.
Im Pfarrgarten: **Taufstein** von Granit, einfach, mit unverziertem Fuss. Am Becken 4 Köpfe zw. Blättern. — Bartsch, Jahresber. 1, 33; 2, 115; Quast u. Otte I.

Hohenwepel $^5/_4$ St. *N* v. Warburg.
K.: **Rauchfass** von vergoldetem Metall „r.", reich durchbrochen, mit Thier u. Pflanzengebilden geschmückt und mit primitiver origineller Handhabe versehen. — Giefers, K.-Geräthe.

Hohlenfels 1 St. *NO* v. Katzenelnbogen.
Burg 1353—63 erbaut; der 5eckige Bergfried liegt hinter der Ziegel, eine Ecke der Angriffsfront zukehrend; das Uebrige meist 1713. — v. Cohausen, Bergfriede 19; Nassau. Annalen 2, 185—198; Vogel, Nassau.

Hohlenfels s. Hollenfels.

Hohn 3 M. *S* v. Schleswig.
K. (1692): 2 **Leuchter**, 1406 geschenkt. — Schröder, Schleswig.

Hohnhorst 1 M. *SW* v. Wunstorf.
K.: Chor 1440; Sch. älter. — Bach, K.-Statistik.

Hohnstein 1 M. *N* g. *O* v. Nordhausen.
Schl. [1] (vor 1150 ?) höchst einfach r., theils 12., theils 13. J.? 1627 ℥. Grossartige Ru. mit Thon. — Gottschalck, Burgen 4, 350.

Hohnstein 1 M. *SSO* v. Stolpen.
Schl. Der älteste (hintere) Thl., 1444 zerstört, Ru. mit 4eckigem Th.; der mittlere Thl. 1621 ℥, mit in Felsen gehauener Gallerie u. 8eckiger Kp. (j. Archiv. — Schiffner, Sachsen.
Kanzel 1513, j. im Dresdener Vereinsmuseum.

Hollenfels $^1/_4$ M. *NO* von Ansemburg.
Schl., Ru. Der br. Bergfried aus dem 15. J. enthält gr. Hallen mit Kp. und Kamin u. hat vor dem ebenerdigen Eingang eine wohlvertheidigte Treppe. — *Luxemb. Public.* 6, 104; v. Cohausen, Bergfr. 3. 27. 30.

Holler 1 M. *N* v. Clerf.
Pfk., eine der ältesten in den Ardennen. — *Luxemb. Public.*

Holtwick 1 M. *NNW* v. Koesfeld.

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen II.2, Lief. 31. 32, Titelbild.

K. frühg. mit geradgeschl. Chor. — Zehe.

Holzem $1^3/_4$ M. *W* v. Luxemburg.
K.: **Wand-Tabkl.**

Holzendorf 3 M. *O* v. Neubrandenburg, s. Helpte.

K. g. Ziegelbau mit Gewölben, einfachen Fenstern, Strebepfl. Das Portal des Th. von sorgfältig behauenen Granitquadern ü. gleicht vollkommen dem *W* Portal in Dahlen. — Lisch, Jahrb. 10, 314. 316.

Homberg an d. Ohm $2^1/_2$ M. *SO* g. *O* v. Marburg.

K. 1367 u. 1467. — Winkelmann, Beschreibung.

Rathh. 1539. Am Dach 4 spitze Thürmchen. — Winkelm.

* **Homberg** $1^3/_4$ M. *SO* v. Fritzlar, s. Haarhausen, Hesserode, Nassen- und Trockenerfurt.

Pfk. [1] S. Maria edel g. um 1340 beg.? Th. 1374 von Heinrich v. Hesenrode, 4. Werkmeister der K. beg. (I). Hk. mit 1 schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. 1 Th. vor der *WS.* c. 160' rhein. l. Im Chor 3, im Sch. 4 Joche. M : S : J : = $26^2/_3$: 22 (im *N* $13^1/_4$) : 17. Die schlanken 36' h. runden Schafte mit je 4 runden Diensten haben Kapitäler, die am *O* Paar u. an den ebenso gebildeten Wandpfl. am Choreingang mit einer Reihe Blätter geschmückt und an den Diensten derselben mit polygonen ($^5/_8$ u. $^4/_8$) Deckplatten versehen sind, während die Kapitäler der *W* Schafte durchweg rund sind. Die hohlprofilirten Scheidebögen u. Rippen der Kreuzgewölbe in den S.Sch. sind stark gestelzt. Letztere setzen im *N* S.Sch. auf Kragsteinen, im *S* auf runden Wanddiensten (mit 8eckigen Deckplatten auf den gegliederten Kapitälern) auf. Die Kreuzgewölbe des Chors mit schöngegliederten Birnstabrippen setzen auf den Laubkapitälern von Bündeldiensten auf. Letztere bestehen im Polygon aus einem ganzen u. 2 halben, durch sehr kl. Kehlen verbundenen Birnstäben, an den Langseiten aus 3 Rundstäben u. 2 halben Birnstäben ohne Kehlen. Die 3-theiligen Fenster mit gemischt profilirten Gewänden u. hohlgegliederten Pfosten haben reiches Masswerk mit Bogenvierecken. Die Streben von guten Verhältnissen mit Giebelpultdächern tragen dünne, jetzt am Dachsims abbrechende übereckstehende Fialen. Die Fenster des *SS.*Sch. haben ihr Masswerk meist verloren, die des *N* sind äusserst klein. Die *W* Wandpfl. u. Gewölbe sind stark durch ⸗ beschädigt. Der mächtige 4-eckige Th., neben dessen $^1/_2$ Länge sich die S.Sch. nach *W* fortsetzen, enthält eine kreuzgewölbte Halle, die sich gegen das M.-Sch. in einem gr. Spitzbogen mit mächtiger Gliederung öffnet, u. in welche *W* das mit 11 Baldachinen, Schwebebögen und einem Eselsrückenwimberg reich verzierte schöne Doppelportal hineingeführt. Die starken diagonal gestellten Th.-Streben enden im 3. Geschoss in schweren Fialen mit geschweiften Giebeln. Die übrigens schmucklosen 3 oberen Geschosse haben jederseits 1 schmales 2theiliges Fenster mit Fischmasswerk u. hohlprofilirtem Gewände. Galerie und Achtort zopfig. Die g.Sacristei am *O* E. d. *N*S.Sch. mit 1 rechteckigen Kreuzgewölbe und zierlichem $^5/_8$Schluss hat runde Dienste u. kl. Fenster. — Lotz.

Marktbrunnen: **Reliefs** (Heilige) meist spg. — Hess. Zeitschr. 1, 113; Lotz.

Homburg vor der Höhe 2 M. *NNW* v. Frankfurt a. M., s. Petterweil.

„Hl. Grab“ [1] ehemals neben der Pfk. in Gelnhausen, 1490 (1), einfach, mit Tonnengewölbe und Zinnen. Wieder aufgebaut?

Honnef $1^3/_4$ M. *SO* v. Bonn.

K. g. — Kreuser.

Hönnepel $^3/_4$ St. *NO* v. Calcar.

K. urspr. r. Tufsteinbau. — Weerth, Bildnerei.

Taufstein [2] r. 12. J. Das 4passförmige Becken ruht auf einem starken u. 4 schwächeren Cylindern und ist mit Köpfen u. rohen Blättern verziert.

Hoogstraeten 3 M. *S* v. Breda.

K. spätestg.; Th. 1534—46. Ziegelbau. 3schiffige Kreuzk. mit runden Schaften. Aeusseres einfach. Schöner h. *W* Th. — *Schayes, histoire;* dessen *mémoire.*

Grabmal [3] des Gründers der K.; Anton von Lalaing, 1. Grafen v. Hoogstraeten, † 1540 u. seiner Gemahlin.

Grabmal [4] Wilhelms v. Croy.

Chorstühle prachtvoll spg. 16. J.

---

1) Geringe Ans. im „Kurfürstenthum Hessen“; Abb. des *W* Portals b. Statz u. Ungewitter 155. 156, F. 1—17.

1) Abb. b. Ruhl, Gelnhausen. — 2) Ab. b. Weerth, Bildnerei T. 10, F. 10. — 3) Ab. b. *Leroy, marchionatus.* — 4) Ab. daselbst.

Glasmalereien (die Grafen v. Holland mit ihren Wappen) 1. H. des 16. J. — Levy.

Hoogwoud 1½ M. *NW* v. Hoorn.
Taufe [1], schlichter Pocal mit Köpfen an den 4 gefassten Ecken.

Hoorn 4¼ M. *NNO* v. Amsterdam, s. Hoogwoud.
S. Johannes g. Chor 1405 . . ., Sch. 1429 . . .; 1838 ꝛ. Hk.? mit schlanken runden Sl. u. Holzgewölben. — Kugler, Baukunst.

Hopfgarten 1 M. *W* v. Weimar.
K. Untertheil des Th. mit einigen r. Fenstern; das Uebrige in späteren Baustylen. — Hess, Bauw. 156.
5 Holzbüsten (weibliche Hl.) im Th.-Gewölbe spg.? bemalt u. vergoldet. — Hess, Bildwerke 40.

Hoptrup-Kirkebye 1 M. *S* von Hadersleben.
K., „alter" kreuzförmiger Gewölbebau. — Schröder, Schleswig.

Hörde ¾ St. *SO* v. Dortmund.
Kathol. Pfk., ehemals K. des 1340 gegr. Nonnenstifts Clarenberg g., 1schiff. mit ⅝geschl. Chor. Die Rippen der Kreuzgewölbe wachsen unmittelbar aus den Wänden hervor. Fenster mit Fischblasen. Im *W* 1 Nonnenchor auf niedrigen Spitzbögen. — Lübke, Westfalen.
Grabstein im Chor: Dietrich von der Mark † 1398. Nüchtern.
Glasmalereien g. 14. J. Teppichmuster. Reste in einem Fenster zusammengesetzt.

Hörste 1 M. *O* v. Lippstadt.
K. [2] r. Bs., im Gr. der in Boke vollkommen ähnlich, jedoch an der *O*S. der S.Sch. mit Apsiden in der Mauerstärke versehen. 98′ l. Von den nebeneinanderstehenden Sl. ist die eine rund, die andere 8eckig. Der Chor hat ein Kreuzdach. — Lübke, Westfalen.

Horstmar 2 St. *S* v. Steinfurt.
K. g. Hk. mit 1 Th., der vor der *W*-S. eine mit dem M.Sch. gleich h. Vorhalle bildet. — Lübke, Denkmäler.

Hörup 1 M. *O* v. Sonderburg.
K. „sehr alt" mit 1 Th. Neben dem g. Portal ist ein Stein eingemauert mit einem Menschenkopf zw. 2 Löwen. — Schröder, Schleswig.

Hostert ⅝ M. *NO* g. *O* v. Luxemburg (oder 1 St. *NW* v. Ospern?).

1) Ab b. *Eyk. doopvonten* T. 2, 8. — 2) Gr. b. Lübke, Westfalen T. 5.

K. r. 95½′ rhein. l. *W*Th. mit rundbogigem Portal u. Walmdach. Im schmäleren Chor g. Gewölbe, die auf z. Thl. ausgekragten Diensten ruhen u.g.Fenster. Gewölbe des Sch. 1728. — *Luxemb. Public.* 11, 83.
Wand-Tabkl. g.

Hostrup ¾ M. *NO* v. Tondern.
K. (stand schon 1198) Ziegelbau mit durch Blitz halb zerstörtem Th. — Schröder, Schleswig.
Altargeräth von Silber 1592.

Hövelhof ⅚ M. *NO* v. Delbrück.
K.: **Kelch** g. 14. J. — Giefers.

Hovestadt 3 St. *NNO* v. Soest.
Schl., ähnlich dem in Assen.

Hoxem ¾ M. *W* v. Thienen.
Kp. zierlich g. mit rechteckigem Chor. Verwahrlost. — *Messager* 1860, 212.

Höxter 5¾ M. *O* v. Paderborn, s. Blankenau, Corvey, Godelheim, Ottbergen, Polle, Stahle.
Lübke, Westfalen; Mertens, T.; P. Wigand, Gesch. v. Corvey u. Höxter.
Minoritenk. [1] g. Bs. von schönen Verhältnissen ohne *N*S.Sch., mit 1schiffigem ⅝geschl. Chor. Im Chor u. Sch. je 4 Joche. M : S : J = 34 : 19 : 18′ rhein. Schafte rund mit je 4 Diensten u. gleich den Wanddiensten mit einfachen Kapitälern. Fenster mit edelstem Masswerk. An der Chorwand 2 Kp.-ähnliche g. Einbauten mit Kreuzgewölben auf Sl.
Deckel eines Evangelienbuches mit r. Ornamenten 12. J. — Giefers.
Nikolaik.: **Einband** eines Evangeliencodex von vergoldeten mit Ranken u. farbigen Steinen verzierten Kupferplatten g. 14. J. Auf dem vorderen Deckel Maria mit dem Christkind auf dem Schooss. — Becker, Nachträge.
Pfk. [2] S. Kilian r.; *W*Bau spr.; Gewölbe des Chors g.; *S* doppeltes S.Sch. spg. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor, Nebenapsiden an den Kreuzarmen u. 2 *W*Then. Das urspr. flachgedeckte M.Sch. hat später gleich den niedrigeren Kreuzarmen r. Kreuzgewölbe erhalten. 2 Doppeljoche. Die Gurtbögen der S.Sch. ruhen auf Halbsäulen, die Grate ihrer Kreuzgewölbe auf Pfl.-Vorsprüngen. Mannigfaltige, z. Thl. reich verzierte Kapitäler. Im M.Sch. Pfl.-Vorlagen mit 2 Ecksäulchen. Die The. mit

1) Gr. u. Details b. Lübke T. 20. — 2) *S* Kreuzgiebel u. Pfl.-Sims das. T. 4 und 3.

wagrecht abgeschl. Zwischenbau sind allein mit Bogenfriesen geschmückt. Das doppelte *S*S.Sch. hat rippenlose Kreuzgewölbe.

Huckarde 1 St. *WNW* v. Dortmund.

K. [1] ü. Hk. mit spg. 5/8Chorschluss u. 1 *W*Th. mit Zopfdach. c. 80' l. 2 Joche. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit runden Schildbögen. Unter jedem der letztern 2 rundbogige Fenster unter spitzen Blendbögen, die zw. denselben auf einem Kragstein zusammenstossen. An der *O*S. der sehr schmalen S.Sch. flache Apsiden in der Mauerstärke. Aussen auf Kragsteinen u. Lisenen aufsetzende zierlich gegliederte Spitzbogenfriese. An der *N*S. das reichere Portal. — Lübke, Westfalen.

Hude 2 St. *S* v. Berne.

Cisterzienserkl.K. [2] gü. 1236? Ziegelbau. Kreuzförmige Bs. mit gerad geschl. Chor, c. 150' l. Im Sch. 3 Doppeljoche. Pfl. 4eckig mit Ecksäulchen, welche die einfachen Kämpfergesimse tragen. Im Triforium eine Blendenreihe mit feiner Gliederung u. auf zierlichen Kragsteinen ruhenden Bögen, darüber 1 einfaches aus abwechselnd gelben u. rothen Ziegeln gebildetes Gesims u. weiter oben verschieden geformte mit Engelköpfen, Masken oder Laubwerk gezierte schöne Kragsteine von gebranntem Thon als Träger der M.Sch.-Gewölbe. Unter jedem derselben 1 Fenster zw. fein gegliederten Blenden. Im *W* u. *O* kolossale Fenster. 1538 zerstört. Ru. — Allmers, Hude; Muhle, Hude; H. A. Müller, Berne u. Hude; Preuss. Staatsanzeiger 1850 Nr. 60, Beil. (wo Hude in Stade verdruckt ist); Kugler, Baukunst.

Hulste 3 M. *WNW* v. Antwerpen.

K.Th. r. 4eckig, ähnlich dem in Harlebeke. — *Schayes, histoire.*

Humtrup 1 M. *S* v. Tondern.

K. „alt." — Schröder, Schleswig.

Altäre.

S. Georg zu Pferde.

Hundelshausen 3/4M. *S* v. Witzenhausen.

K. „sehr alt"; 1595 u. 1611 (I,I) hergestellt? — Bach, K.-Statistik.

Hünfeld 2 M. *NNO* v. Fulda, s. Rasdorf, Wehrda.

K. des Chorherrnstifts zum hl. Kreuz, j. Scheuer, g. Nur der 3/8geschl. Chor steht noch, hat aber die Gewölbe verloren. — Sunkel, Pr.

1) Ab. das. T. 11. — **2**) Gr. b. Muhle, Hude.

Wand-Tabkl. zierlich spg.

Stadtk. spätestg. Hk. ohne Strebepfl., mit 8eckigen Schaften u. Holzdecken. Das Erdgeschoss des älteren Th. mit einem Kreuzgewölbe dient als Chor. — F. Hoffmann, Pr.

Hungen 2¼ M. *NO* v. Friedberg, s. Berstadt, Langsdorf, Rodheim, Steinheim.

K. Th. zw. Chor u. Sch. unten r., oben g.; die K. aus verschiedenen Zeiten, z. Thl. 169(7?) — Dieffenbach, Tageb.

Hüsberden (Huisberden) 7/8 M. *O* v. Cleve.

Taufstein [1] spg., ganz ähnlich dem zu Dornick, mit denselben Reliefs.

Hüsten 3/4 M. *NW* v. Arnsberg, s. Oelinghausen.

K. r. 12. J., kl. gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch., mit gleich l. Sch., die mit 3 Apsiden schliessen, und 4eckigem Th. vor der *W*S. 3 Doppeljoche. M : S = 2 : 1. Pfl.-Simse mannigfach verschieden gegliedert. Gewölbe der S.Sch. ohne Gurtbögen. Aeusseres schmucklos mit zierlichem *N*Portal. [2] Th.-Inneres mit Blenden geschmückt. — Lübke, Westfalen.

Wandmalereien 12. J.?, übertüncht.

Husum 4½ M. *W* v. Schleswig, s. Drelsdorf, Lunden.

K. (1829—33): **Tabkl.** spg. 16. J., angeblich von Hans Brüggemann, schöne Reste. — Böhndel.

Wohnhäuser g. Ziegelbauten mit Giebeln. — Dr. Andresen, Pr.

Hütten 6/4 M. *SW* v. Eckernförde.

K. 1520? — Schröder, Schleswig.

Schnitzaltar (Maria u. Heilige), in Köln gefertigt, vergoldet.

Huy 3½ M. *WSW* v. Lüttich, s. Amay, Andenne, Beaufort.

Gorissen, histoire de la ville et du château de Huy 1839. 8; Schnaase, Briefe.

Liebfrauenk. [3] des Collegiatstifts (1066 †) g. *W*S. 2H. des 13. J.; das Uebrige, 1311 im vollendetsten Styl beg., erhielt nach ‡ 1523 u. 26 oder 36 (I) Netzgewölbe u. im Langhaus spätestg. Fenster. Kreuzförmige Bs. mit sehr l. 3schiffigem 3seitig geschl. Chor ohne Umgang, 2 unvoll. Then. zu den S. des Chors und 1 *W*Th. Innen 244' l.; *W*Th. 140' h.

1) Ab. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 6, 4. — **2**) Ab. b. Lübke, Westfalen T. 4. — **3**) Aus. in *Délices du Pay de Liège 1*; *W*Portal in *Belgique monumentale.*

S.Sch. mit □ Gewölbefeldern u. Kpp.-Reihen. Schafte rund mit runden Basen, 8eckigen Laubkapitälern u. je 1 runden Dienst im M.Sch. Galerie im Triforium. Die Kpp. der S.Sch. u. besonders die Kreuzarme im Innern mit dem reichsten Masswerk geschmückt. Das einfache Aeussere entbehrt der Strebebögen, der *W*Th. mit schönem Portal, des Helmes. — *Schayes, mémoire*; dessen *histoire*.

Sc. im Tympanon des *W* Portals (Geburt Christi u. Anbetung der Hirten u. Könige) g., stark erhoben, gut.

Reliquienkasten des hl. Domitian g. — *Schayes.*

Wandmalereien unter der Tünche.

Portal, isolirt zur S. des Chors, ehemals Eingang zum Kl. 13. J.

Spitalk. S. Maurus, 1schiffig, mit Holzdecke.

Portalsc. (Christus, Maria, Johannes, 2 Engel) roh r. 11. J.

Huyseburg 1½M. *NNO* v. Halberstadt.

Hartmann, Huyseburg; v. Quast, Wanderungen.

K. [1] der 1080 gegr. Benedictinerabtei (nach 1088 †) r. etwa 1110 neu beg., 1121 †; Aeusseres 1413 (I) restaurirt; *W*Thc. roh spg. 1487 (I). Kreuzförmige Bs. ohne Krypta, mit runder Apsis am sehr l. Chor, und aussen gerad geschl. Nebenapsiden an den S.-Chören. Holzdecken über allen Sch. (die Kreuzgewölbe der S.Sch. nicht ursprünglich). Im Sch. je 6 Arcaden mit abwechselnden Pfl. u. Sl., wovon erstere durch Blendbögen mit einander verbunden sind. Die Sl.-Kapitäler, die z. Th. die korinthischen nachahmen, haben h. Gesimsaufsätze, die Basen Eckblätter. Zwischen den *W* Then. trat ehemals eine Apsis nach aussen vor. Die Kreuzarme scheinen nie Apsiden gehabt zu haben. — Geiwitz im Deutschen Kunstbl. 1851, 352; Kästner, Beitr. S. 77; Kugler, Museum 5, Nr. 18. 19; vgl. dessen Baukunst.

Kreuzgang u. Kl. Gebäude spr., neuerdings verstümmelt und beraubt, um aus den Bruchstücken einen „Tempel der Thorheit" auf dem Kl. Vorwerk Röderhof zusammenzustoppeln (Einiges ist auch nach Tilsen gewandert). — Geiwitz.

Kapitelsaal r. mit verziert. Sl-Schaften.

„Bibliothekgebäude" [1] spr. Im Obergeschoss 1 Saal, dessen rundbogige, z. Th. mit Rippen u. Schlusssteinen versehene Kreuzgewölbe auf einer Reihe von 5 Sl. mit Würfelkapitälern u. monolithen Schaften (worunter 1 cannelirter) ruhen. Aeusseres u. Fenster später verändert.

Hvidding 7 M. *W* v. Hadersleben.

K. „sehr alt", ohne Th. — Schröder, Schleswig.

Schnitzaltar (Kreuzigung).

1) Risse u. Details b. Hartmann; Ans. b. v. Quast; Inneres b. Otte, Handb. 63 u. Grundzüge 50; Details b. Ranke u. Kugler; b. Kugler, Baukunst 2, 384 ff.

I. J.

Jasenitz ¾ M. *NNW* v. Pölitz.

Kl.: Nur noch eine einfach spg. Kp. mit Kreuzgewölben. Ziegelbau. — Kugler, Pommern.

Jauer 2 M. *SSO* v. Liegnitz.

Büsching, Bruchstück; v. d. Hagen, Briefe, 1, 2. — Hausteinbauten:

Franciscanerk. spg. 1486—92. — Kl., j. Stockhaus, dgl.

Kathol. Pfk. in gutem g. Styl, angeblich 1267—90; Inneres nach ♁ 1648 verunstaltet.

Sc. am Aeussern g.?

Gemälde auf Goldgrund in der Sacristei.

Gemälde (Allegorie) auf dem einen Chor 16. J.

Rathh. g.? An den Ecken des 8-eckigen Th. Statuen von 8 alten Fürsten.

Jauernik 3¼ M. *WSW* v. Neisse.

K. (im 10. J. gegr.)

Burg Johannisberg mit mächtigen Then. — Tsch.

Iburg [2] 1½ M. *S* v. Osnabrück, s. Dissen.

Abteik. (1068, † 70, voll. 84) r.; in spg. Zeit nüchtern umgebaut. Kreuzförmige Hk. Chor u. Quersch. r.; letzteres hat Kreuzgewölbe u. kräftige Ecksäulen mit Eckblattbasen u. Kapitälern, die wie die des Sch. zopfig verunstaltet sind. — Lübke, Westfalen.

1) Ab. b. Hartmann. — 2) 4 Anss. b. Osterwald, Hannover.

Taufstein r. trichterförmig.
Kp. (Stadtk.): **Chorstühle** spg. mit sehr schönem Laub- u. Masswerk. — Lübke.
Schl.: am polygonen Th. 1 Bogenfries.
Ichtershausen 1½ M. *SSW* v. Erfurt, s. Wachsenburg.
Cisterziensernonnenk. r. Ru.? Rechteck mit 3 runden Apsiden im *O* u. 2 4eckigen Then. im *W*, 49 Schritt l.; Th.-Fenster r. — Rein, Pr.
Iden 1½ M. *O* v. Osterburg.
K. r. Granitbau, ähnlich Hindenburg. — Adler, Bauw. 1, 92.
Idensen ¾ M. *SW* v. Wunstorf.
K.[1] (zwischen 1121 u. 29 gegr.) spr. frühestens E. des 12. J. 1schiffig mit schmalem Quersch., an das sich die im Innern runde, aussen polygone 5/10Apsis unmittelbar anschliesst, u. einem 4eckigen 1823 erniedrigten (60′ h.) Th. vor der *WS*. 86′ hannov. l. Wandnischen an d. *OS*. der kurzen rechteckigen Kreuzarme. Die rundbogigen kuppelähnlichen rechteckigen Kreuzgewölbe ruhen mit ihren Graten u. Gurten auf mit je 3 Sl. besetzten Wandpfl. In der Apsis freistehende Wandsl., welche Blendbögen tragen. Sämmtliche Sl., auch die in 3 Doppelfenstern der Giebel am Quersch. u. am Satteldach des Th. sind sehr schlank, mit unverjüngten Schaften, eckblattlosen attischen Basen u. einfachen Würfelkapitälern. Ueber der niedrigen Th.-Halle eine durch 1 4passfenster erleuchtete Kp., neben deren *O* Wandnische sich jederseits Doppelfenster gegen die K. öffnen. — Niedersächs. Zeitschr. 1856, 2, 88—144: Hase in Baudenkm. Niedersachsens 1, 133—140.
Idstein 2 M. *N* v. Wiesbaden. Vogel, Nassau.
Liebfrauenk. um 1333; Inneres seit 1667 verunstaltet.

Kanzleigebäude vor 1509.
Schl. 1615 neu erbaut.
Jedlownik ¼ St. *W* v. Loslau (2⅝ M. *SO* g. *O* v. Ratibor).
K., der älteste Holzbau der Gegend. — Zeitschr. f. Bauwesen 1852.
Jena 2½ M. *OSO* v. Weimar, s. Ammerbach, Bürgelin, Kirchberg, Kunitz, Lichtenhain, Lobeda, Maua, Orlamünde, Roda, Vierzehnheiligen, Ziegenhain, Zwätzen.
Stark, Pr.; Wiedeburg, Beschreib. d. Stadt Jena. 1785.
Dominicanerk. (Paulinerkl. 1286 gest.; 1321 zuerst erwähnt; u. 1557 u. 1594 erneuert) spg. Bs. ohne *SS*.Sch. mit polygon geschl. Chor. 68 Schritt l. Schwere 4eckige Pfl. Hölzerne Kreuzgewölbe. — Thüring. Zeitschr. 4, 231—37; St.
Grabstein: Ulrich v. Lichtenhain 1501.
Johannisk. auf dem Kirchhofe r., 1schiffig mit rechteckigem gewölbtem Chor, über dem sich vielleicht 1 Th. erhob. Von den Fenstern nur die der *NS*. nicht gothisirt. An den Kämpfern gr. Rosetten u. Zickzackverzierung. — Hess, Bauwerke 149.
Stadtk. S. Michael spg. 2. H. des 15. J.; Th. 1472 (I). Mit 3 fast gleich h. Schiffen unter e i n e m Dach, 3/8geschl. Chor, unter dem 1 Bogengang eine Verbindungsstrasse bildet, u. 1 *W*Th. Schafte 8eckig, schlank, ohne Kapitäler. Kreuz-, im *W* reiche Netzgewölbe, deren Rippen unmittelbar aus den Schaften entspringen. An der *SS*.[1] 1 reiches Doppelportal unter einem erkerartigen Vorbau mit 3 Fenstern.
Epitaph[2] Dr. Martin Luthers † 1546, auf Johann Friedrichs Geheiss gegossen u. 1572 hier aufgestellt. Renaissance.
Holzsc. im unteren Th.-Gewölbe; Hess, Bildw. 37.
Christus, Maria, Magdalena g. 14. J.? über lebensgr., bemalt, ziemlich roh.
Ueber lebensgr. gekrönte Fig. mit einer gr. offenen Tasche, in Styl und Arbeit den vorigen ähnlich.
Statuette (Bischof) 15. J.?, gut.
4 Processionsstangen zierlich g.
Gemälde von Peter Gottland mit Mn. — Schuchardt, Cranach 1, 249.

Burg Kirchberg: nur der runde Th. („Fuchsth.") aus dem 12. oder 13. J. steht noch. — Thüring. Zeitschr. 3, 117—142. 156 ff.
Jerichow 1 M. *SSO* v. Tangermünde, s. Bergzau, Fischbeck, Grossmangels-

---

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 31 f.,; in Samml. v. Zeichnungen 2, T. 16; geringere b. Lübke, Westfalen T. 13; auch in Niedersächs. Zeitschr. 1856, zu S. 88.

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 15, T. 7b. — 2) Ab. in „Vorzeit" 1, T. 7.

dorf, Grosswulkow, Klietz, Melkow, Redekin, Schmitsdorf, Schönhausen.

Adler, Bauwerke 1, 36—43; v. Quast, Ziegelb. 233 ff.

Ziegelbauten:

K.[1] des 1444 gest. Prämonstratenserkl. r. zw. 1147 u. 49 beg., der älteste sicher documentirte Ziegelbau Norddeutschlands; Krypta, Erneuerung der Hauptapsis u. S.-Kpp. des Chors um 1200 beg.; *W* Bau ü. um 1250?; Empore im *S* Nebenchor g.; — 1856 restaurirt mit Beseitigung der Tünche; *W* Empore modern. Einfache, technisch höchst voll. kreuzförmige Sl.-Bs. mit ½runden Apsiden am Chor u. an dessen S.-Kpp., 2schiffiger Sl.-Krypta[2] unter Chor u. Vierung u. 2 *W* Thon., 174' rhein. l., 88' br. M : S. = 28½ : 13⅓'. Je 5 Arcaden. Die 3¼' dicken, im Ganzen 14½' h. Sl. haben niedrige eigenthümlich gegliederte Basen mit steinernen Plinthen u. glatte trapezschildige h. Würfelknäufe mit meist einfach gegliederten, z. Thl. streng sculpirten steinernen Deckplatten. Das *W* Paar ist durch rechteckige simslose Pfl. ersetzt. Von den Pfl. der Vierung sind die *O* mit rechteckigen Vorlagen, die *W* mit ½Sl. besetzt, über welchen die die Vierung umgebenden schwach zugespitzten Bögen aufsetzen. Letztere u. die Arcadenbögen sind an den Ecken ausgeeckt u. an der Laibung gleich den schrägen Fenstergewänden der Hochräume geputzt. Alle Sch. nebst dem Chor haben flache Holzdecken, die Chor-Kpp. Tonnengewölbe. Die Krypta z. Thl. gekuppelte M.- u. Wand-Sl.[3] von Sandstein, attische Basen, am überquellenden Wulst von 4 Hülsen oder Blättern umfasst, reiche mannigfaltige Kapitäler[4], flachbogige Kreuzgewölbe zw. ungegliederten Gurtbögen. Am Aeusseren überall Lisenen (die der Hauptapsis gefasst mit steinernen Kopfkapitälern), Friese von meist durch einander geschlungenen Rundbögen, deutsche Bänder u. Kragsteine, in den Fenstergewänden der Hauptapsis Säulchen mit runden Knäufen, in den S.Sch. 2theilige spg. Stichbogenfenster. An den schlanken 4eckigen Then. u. dem zw. ihnen etwas vorspringenden 3-stöckigen wagrecht abgeschl. Zwischenbau Ecklisenen u. an den unteren Geschossen Rundbogenfriese, über dem 3. Geschoss spitze Kleebogen-, über dem 4. Rautenfriese, im 3. u. 4. Geschoss paarweise in Spitzbogenblenden gefasste Rundbogenfenster ohne Gliederung, am Fuss der spitzen oben 8eckigen g. Holzhelme je 4 kleine Holzgiebel. Ueber dem rundbogigen *W* Portal 3 in Nischen sitzende Thon-Figg., darüber 1 gr. fast 3theiliges Fenster.

Grabplatten mit eingegrabenen Umrisslinien 1303 (Ritter Johann v. Meyendorf, schön); 1370 etc. — A.; Minutoli, Denkm. 24; Schnaase, Gesch. 6, 387.

Klostergebäude an der *S*S. der K., j. Brauhaus, r. 2. H. des 12. J.; bedeutend erweitert u. verschönert um 1215—30?; 2stöckig die 3 Flügel des Kreuzgangs begleitend, mit mannigfaltigen Sandsteinkapitälern von höchster Schönheit, 2 Portalen, woran sculpirte Sl.-Schafte, u. reichen Fenstern. Die durch br. ungegliederte Gurten geschiedenen scharfgratigen schlanken Kreuzgewölbe des Refectoriums (an der *S*S. des Kreuzgangs) ruhen auf kurzen Sl.[1] mit attischen Eckblattbasen, schwach verjüngten Schaften u. übermässig gr. mit Blättern u. Ranken zierlich geschmückten Kelchwürfelknäufen. Der mit ähnlichen Gewölben versehene Kreuzgang hat im *S* Flügel j. vermauerte Backstein-Sl., die denen im Sch. der K. gleichen, u. in den Fensteröffnungen um 1830 zerstörte Rosen von Backstein. — A.; Quast u. Otte 1, 186; Tölkens Kunstbl. 1828, 56.

Stadtk. spr. A. des 13. J.? 1schiffig mit gerad geschl. Chor. Am Triumphbogen sehr zierlich gegliederte Kämpfergesimse[2]. An der *N*S. des Chors unter den hochgestellten Fenstern 3 j. vermauerte Blenden. Aussen hohe Sockel, einfache Lisenen u. Rundbogenfriese, sehr schlanke Fenster. Der *W* Giebel durch einen modernen Vorbau verdeckt.

Grabmal Melchior Arnstedts, reiche edele Knss. 1609 von M. Bastian Ertle gefertigt.

---

1) Risse u. Details b. Adler T. 21—23 u. S. 39—41; Abb.? b. Minutoli, Denkm., Lief. 2; Gr. b. Otte, Grundz. 87 f.; *W*S. u. Details in dessen Handb. 102. 104; Ans. u. Bogenfries b. Essenwein. Backsteinb. 1, F. 3; 13, F. 2. 6; b. Kugler, Baukunst 2, 556 f.; Ans. b. Strack u. Meyerheim 20; Kapitäl u. Friese b. v. Quast F. 1. 17. 18; Lübke, Gesch. 256 f.; Otte, Grundz. 86 — **2**) Gr. auch b. Otte, Grundz. 88. — **3**) Eine b. Adler T. 22, 7. — **4**) Ab. b. Minutoli, T. 4.

1) Ab. b. Adler T. 22, 9. — **2**) Ab. das. S. 43.

Taufstein im Pfarrgarten, gr., kufenförmig, von guter Arbeit. — A.

Jestädt 1 St. *NW* v. Eschwege.

K. Chor u. Th. g.?; Sch. 1591. — Bach, K.-Statistik.

***Ilbenstadt** 3/4 M. *SO* v. Friedberg.

K. [1] des gegen 1123 gegr. Prämonstratenser-Chorherrnstifts r. 1159 †; *W* The. u. Chorschluss jünger; Gewölbe einfach g. von einem Meister aus Assenheim ausgeführt (I). Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor, Nebenapsiden an der *OS*. der stark vortretenden Kreuzarme u. 2 *W*Then. Pfl. an der *SS*. des Sch. 4eckig, an der *NS*. abwechselnd 4eckig u. rund; sämmtlich mit je 4 Halbsäulchen besetzt, wovon die gegen das M.-Sch. gerichteten die Arcaden umschliessende Blendbögen ohne Gliederung tragen, während die unter den Arcaden befindlichen die M. der letzteren verstärkende Wulste tragen. Die attischen Basen mit Eckknollen u. die im *S* mit 2, im *N* mit 1 Karnies gegliederten Deckplatten der glatten Würfelkapitäler setzen sich um den ganzen Pfl. fort. Den Arcadensims gliedern unter 1 Karnies 2 tauförmige Stäbe. Bei Anlage der durchweg □ Kreuzgewölbe sind die Fenster des M.-Sch. vermauert worden. In den abwechselnden Jochen des *N* S.-Sch. niedrige Rundbogenfenster mit schrägem Gewände. Die Pfl.-Simse im Chor z. Thl. mit r. Blättern geschmückt. Urspr. war nur das Quersch. u. die Vorhalle zw. den Then. gewölbt. Ueber letzterer öffnet sich gegen das M.Sch. eine Empore. Die nach unten verstärkten schmucklosen Mauern der mit je 3 Fenstern versehenen Nebenapsiden u. der S.Sch. bilden im Aeussern eine Böschung. Die Giebelseiten des Quersch. ohne Portale, mit abgeschrägtem Sockel, h., im Gewände abgeschrägtem Rundbogenfenster, ohne Giebel, schmückt in ihrem obern Thl. eine von ungegliederten Lisenen u. einfachem Rundbogenfries eingefasste Blende, deren abgeschrägte Sohle sich um den Fensterbogen herumkröpft. Die *OS*. des Chors hat 2 mit Rundbogenfriesen abschliessende Geschosse, wovon das untere mit 2, das obere mit einem br. Rundbogenfenster (mit durch rechtwinklige Plättchen, Wulste u. Karnies reich gegliederten Gewänden) versehen ist. Den Giebel schmücken 3 pyramidal gruppirte, von Gliederungen umzogene flache Rundbogennischen. In das *N* S.Sch. führt *O* vom *N*Th. 1 Portal mit je 4 abwechselnd runden u. eckigen Rücksprüngen in den Gewänden, um welche unter dem mit vielen kl. Karniesen, 1/4Stäben u. Plättchen gegliederten Rundbogen 1 den Pfl.-Simsen im Innern ähnliches Gesims herumläuft. Die 4eckigen *W*-The. mit modernen Walmdächern sind durch gliederlose, von Kragsteinen u. weit vorspringenden Ecklisenen getragene Rundbogenfriese in Stockwerke getheilt, wovon die 2 obersten jederseits durch je 2 noch durch Säulchen getheilte Schallöffnungen u. das oberste ausserdem durch je 2 kl. Kreisfenster ausgezeichnet ist. Die Säulchen sind theils rund, theils 8eckig, theils gewunden oder aus 4 in der M. zum Knoten verschlungenen Stämmen gebildet, haben attische Basen mit Eckknollen u. einfache Würfelkapitäler, die kräftig gegliederte 2seitig ausladende Kämpfer tragen. Der schräge Dachsims hat die Würfelverzierung. Zwischen den Then. öffnet sich gegen *W* die Vorhalle mit 2 von einer Sl. getragenen, in einen Blendbogen gefassten Rundbögen. Ueber der Vierung 1 kl. hölzerner Dachreiter. — Dieffenbach, Alterthümer 37—40; Niederrhein. Annalen 1855, 175; Lotz.

Grabmal [1] des einen Stifters, Grafen Gottfried v. Cappenberg, † 1126. Edles Werk des 13. J., wohlerhalten.

2 **Gemälde** auf Goldgrund (Geschichte der hl. Ursula u. ihrer Schaar. — Gesch. der 10000 Märtyrer) gr., das erstere mit ausgezeichneten Figg. hat sehr gelitten. — Dieffenbach.

Ilefeld 1 1/4 M. *W* v. Stolberg.

K. des 1190 gest. (1) Prämonstratenserkl. 1860? zerstört. — Mertens, T.; Faber, Lex.

Kreuzgang: Grabsteine. — Pr.

Ilsenburg 1 M. *WNW* v. Wernigerode, s. Drübeck, Elend.

Baudenkm. Niedersachsens 1, 151—156 u. T. 35—37 (Hase); Hartmann, Ilsenburg; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 31. 32.

S. Peter u. Paul [2], K. der 998 gegr. Benedictinerabtei, r. 1077 †; Gewölbe

1) Abb. b. F. H. Müller, Beitr. 1, T. 10. 19. 20 zu S. 81.

1) Ab. *das. T. 2, zu S. 7. — 2) Risse, Auss., Details b. Hase; falscher Gr. u. Inneres b. Puttrich, T. 6. 10, F. V; Inneres auch b. Förster, Denkm. 5, zu S. 21 f.

des Sch. u. *W*Portal spr.; Chorschluss jünger; im 12. J.? u. 1579 z. Thl. zerstört. Einfacher Bruchsteinbau. Kreuzförmige urspr. flachgedeckte Bs. ohne Krypta, aber mit stark erhöhtem unregelmässig 3seitig geschl. Chor und 2 viereckigen *W*Then. Die niedrigen Nebenräume des Chors, das *N*S.Sch., der ganze *N*Th. u. der Oberbau des *S* zerstört. 192' rhein. l. Im Sch. je 6 Arcaden (nur die *S* erhalten) mit wechselnden Pfl. u. Sl. Letztere haben attische Basen, gemauerte cylindrische Stämme, schmucklose Würfelknäufe u., wie die Pfl., Schmiegengesimse. Die rundbogigen Gewölbe ohne alle Gurten ruhen in dem bei 24' Breite kaum 30' h. M.Sch. auf an die Pfl. angesetzten gesimslosen rechteckigen Vorlagen. Das mit dem 17' h. S.Sch. unter ein Dach gebrachte Hauptsch. entbehrt des Arcadensimses u. des Lichtgadens. Von den alten Fenstern ist nur noch eins (im *N*Kreuzarm) erhalten. Der Chor hat j. ein hölzernes Tonnengewölbe. Die *W*Apsis wurde im 12. J. zerstört u. durch ein zierlich spr. Portal[1] ersetzt, welches später, verwittert, durch eine Spitzbogenpforte den Blicken entzogen wurde, der *W*Chor aber in g. Zeit in eine Halle mit niedrigem Kreuzgewölbe verwandelt. Vom *S*Th. steht nur noch der gr. h. Unterbau mit sehr br. Wendeltreppe, an der *O*S. oben mit einer Reihe von 4 gr. Rundbögen, die sich auch wahrscheinlich am M.Sch. fanden, geziert, übrigens völlig schmucklos, mit hölzernem Aufsatz. — Niemeyer, Kk.; v. Quast, Wander. 117.

Refectorium[2] r. unter Abt Sigebod († 1161) erbaut, 3schiffig mit rundbogigen Kreuzgewölben auf 2 Sl.-Reihen. Sehr verbaut.

Kapitelsaal[3] r. unter Abt Thyothor (1161 † 76) erbaut, dem vorigen ähnlich, aber grösser, höher u. reicher. Die rundbogigen Kreuzgewölbe ohne alle Gurten ruhen auf 2 Reihen Sl. mit z. Thl. sculpirten Schaften u. auf 2 mit je 4 Eck- u. je 2 Halbsäulen besetzten Pfl.

Spitalk. S. Maria, j. Dorfk.: **Pforte**[1] einfach r.

Immenhausen 2 M. *N* v. Cassel.

Stadtk.[2] spg. Sch. 1409 beg. (I); Chor 1443 (I). Hk. mit ⅝geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. M : S : J = 26 : 15 : 23. Schafte 8eckig, von der Stärke der ⅝ Scheidebögen, mit einfachen Kapitälern, auf deren Ausladung die Gewölberippen, gleichwie an den Wänden auf Kragsteinen u. im unsymmetrisch angesetzten Chor auf gegliederten Kapitälern runder Wanddienste, aufsetzen. Fenster 2theilig mit zierlichem Masswerk. Im *N* u. *W* einfache Portale. Einfache Streben. Ein Dach von ursprünglicher schöner Construction bedeckt alle 3 Sch. Mit dem einfach schönen Aufriss der K. harmonirte ursprünglich der Th. von guten Verhältnissen, mit zum Innern gezogenem Erdgeschoss ohne Streben, u. zurückgesetztem 4eckigem Obergeschoss mit Walmdach, welches in neuester Zeit völlig verunstaltet wurde. An der *N*S. des Chors eine Sacristei mit Piscina. — Ungewitter, Pr.

Wand-Tabk.[3] spg. einfach u. kl.

Weihwasserstein[4] g.

Chorstühle[5] einfach spg. E. des 15. J.?

Schrank in der Sacristei mit aufgemalten spg. Ornamenten[6].

Glasmalereien g. Reste.

Immichenhain 1 M. *NO* v. Alsfeld.

Marienk. (des 1173 gest. Kl.)?

Imshausen ¾ M. *WSW* v. Nentershausen.

K. 1568. — Bach, K.-Statistik.

Insterburg 11 M. *O* v. Königsberg in Preussen.

Schl. g. E. des 14. J.? — Mertens, T.

Johannisberg ½ M. *S* v. Fulda.

Benedictinerprobstei. (812 †); r. sind ausser dem schönen Portal mit Zickzackverzierung auch die oberen Sl.-Fenster des im 14. oder 15. J. umgebauten *W*Th. Die K. ist E. des 15. J. erneuert. — Lange, Baudenkm.

---

1) Ans. u. Detail b. Hase T. 37, F. 1. 2; Bogenfeld b. Puttrich, Entwickl. S. 1. — 2) Risse u. Details v. Refectorium u. Kapitelsaal b. Hase, a. a. O.; Inneres b. Puttrich, a. a. O. — 3) Inneres u. Säulen b. Puttrich a. a. O., T. 5 u. 7a.; 2 Sl. auch b. Förster, a. a. O.

1) Ab. in Baud. N.Sachs. 156. — 2) Thl. des Gr. u. Details b. Ungewitter, Lehrbuch 20, 563; 9, 242 u. a; 13, 333, rechte H.; 15, 389. — 3) Abb. b. Statz u. Ungewitter 118, 1. 2. — 4) Abb. daselbst 109, 6—8. — 5) Abb. das. 73, 1—3; 80, 8. 9; 84, 4; 184, 1—8; 185, 1—6. — 6) Ab. das. 73, 4; Schlossdecke das. 11,8.

Johannisberg ½ St. *NNO* von Geisenheim, s. Marienthal, Vollraths.

K. der 1106 gest. Benedictinerabtei einfach r. vor 1130 †. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit Holzdecke. Innen u. Aussen modernisirt. — Lassaulx, Zusätze.

Wallfahrtsk. s. Marienthal.

Johannisberg 1½ M. *W* v. Sobernheim.

K.: **Grabmäler** des wild- u. rheingräflichen Geschlechts, besonders das reichverzierte des Grafen Johann Christoph † 1585, seiner Gemahlin Dorothea v. Mannsfeld und ihrer Kinder, von Johann v. Trarbach † 1586. — Becker, Wertheim.

Jöhstadt 5 M. *SSO* v. Chemnitz. Schiffner, Sachsen.

Josephsk. 16. J.?, unbedeutend, ohne Thurm.

Spitalk., kl.

Schnitzaltar mit Flügeln, bemalt u. vergoldet.

Joldelund 1½ M. *NO* v. Bredstedt.

K., „sehr alter" Feldsteinbau ohne Gewölbe. — Schröder, Schleswig.

Jördenstorf 1½ M. *SSW* v. Gnojen.

K. rü., 1schiffiger Ziegelbau. Der einfache geradgeschl. Chor von Feldsteinen hat 1 Kreuzgewölbe, dessen 8 Rippen oben „in einem Kreis zusammenlaufen" (wie im *S* S.Sch. des Bremer Doms). Das gr. Sch. mit Holzdecke hat Ecklisenen und einen Rundbogenfries, der durch den Th. z. Thl. „verdeckt" ist. Letzterer hat nur rundbogige Oeffnungen. — Lisch, Jahrb. 12, 465.

Kirchenstühle mit Wappen 1569.

Isenburg 1¾ M. *N* v. Coblenz, s. Grenzau.

Burg, grossartige Ru., mit Resten einer Kp. — Gottschalk, Burgen 8, 335. 338.

Iserlohn 3¼ M. *SO* v. Dortmund, s. Balve, Elsey, Menden. Lübke, Westfalen.

S. Cosmas u. Damian (obere Stadtk.) (Kp. 1330) *N* Portal u. Kp. am *S* S.Sch. r.; das Uebrige sehr roh spg. 1519 (I an der *S*S.). Kreuzförmige Hk. ohne *S*S.-Sch., mit 2 *W* Then und 3seitig geschl. Chor, dessen Gewölbe auf Kragsteinen ruhen. Im Sch. 3 Joche. 8eckige Schafte.

Levitensitze von Stein, einfach g.

Chorstühle roh spätestg. 16. J.

Holzstatue in der *N* Choreecke (1 Graf v. Cleve u. Mark) 15. J., etwas handwerklich, doch portraitwahr.

Schnitzaltar (Kreuzigung Christi, Apostel u. Heilige) mit reicher Architektur, bemalt u. vergoldet. Edelster g. Styl 1. H. des 15. J.?

Spuren von Bemalung an den Gewölben.

S. Pancratius (Kirchspielsk.) urspr. r. kreuzförmige Bs. Ein g. Umbau beseitigte das eine S.Sch. u. die Arcadenstützen des andern.

Levitensitze von Stein sehr einfach g.

Schnitzaltar (Passion) spg. Reste.

Jülich 5¾ M. *W* v. Köln, s. Aldenhoven, Coslar, Harff, Siersdorf.

K. „*W* Thl. r. nach 1150; *O* Thl. ü. nach 1230." — Mertens, T.

Schnitzaltar mittelmässig g., bemalt. — Weerth.

Festung, Renaiss. um 1580. — M.

Junglinster 2 M. *NO* v. Luxemburg.

K.: Rittergrabmal[1] spg.

Jüterbog[2] 4½ M. *ONO* v. Wittenberg, s. Annaburg, Baruth, Borgisdorf, Grüna, Heinsdorf, Hohenalsdorf, Hohengörsdorf, Kaltenborn, Langenlipsdorf, Liepe, Linde, Luckenwalde, Petkus, Reinsdorf, Riesdorf, Schlenzer, Schweinitz, Treuenbrietzen, Wahlsdorf, Werbig, Zinna (Stadt u. Dorf).

Otte b. Puttrich, Sachsen II, 2. Lief. 24—27.

Ziegelbauten:

Barfüsserk. einfach spg. um 1500. Hk. mit 1schiffigem Chor. Reichgegliedertes *W* Portal.

Kanzel u. Taufstein E. d. 16. J.

Altargemälde von Matthäus Grünewald? — Quast u. Otte 1, 189.

Dammk. s. Frauenk.

Frauenk.[3] auf dem Damm, K. des 1282 errichteten Cisterziensernonnenkl. zum hl. Kreuz, schlicht r. zw. 1172 u. 1179 †; Quersch. ohne den älteren Triumphbogen u. *W* S. um 1227; die 2 *W* Arcaden ü. 1282?; Chor spg. 15. J. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit geradgeschl. Chor. Im Sch. eine Balkendecke. Der *W* Giebel von Granit u. Ziegeln. S.Sch. zerstört. Sacristei Rnss. 1575.

Taufstein spg., pocalförmig.

Kanzel von Sandstein 1575.

---

1) Ab. in *Luxemb. Public.* 6, T. 1. — 2) Ans. b. Puttrich II, 2, Titel zu Lief. 24—27. — 3) Ans. daselbst T. 5.

Zellengebäude[1] des Kl. einfach g. E. des 15. J. Im Erdgeschoss Stichbogenblenden mit je 2 Fenstern. Im 2. Stockwerk spitzbogige u. rechteckige Blenden u. Fenster.

Hl. Geistkp.[2] des Spitals am innern Frauenchor, j. Schuppen, rü. 1221 †? Schlichter 4eckiger Granitbau.

Jacobik. auf dem Neumarkt rü. 1schiffiger Granitbau. — Otte, Grundzüge.

Mönchenk. s. Barfüsserk.

Nicolaik.[3] (gr. K.) g. Unterbau der *W* The. nebst Portal 2. H. des 14. J.?; die 3 *O* Joche des Sch. A. des 15. J.?, das 4. Joch jünger, das 5. u. die The. 2. H. des 15. J., letztere im 16. J. voll., der *N* j. mit einem Renaiss.-Aufsatz v. 1562; „neue Sacristei" 1447; Chorumgang 1475—88 (I,I). Schlichte Hk. mit Chorumgang, niedrigen kreuzarmartigen Vorbauten an der *N* und *S* S. des *O* Schiffsjochs u. 2 *W* Then. 8eckige Schafte. Netzgewölbe. Die im Innern auf Pfl. ruhenden einfachen 210′ rhein. h. 4eckigen The. mit 5 Geschossen schliessen einen h. Zwischenbau mit zierlichem Doppelportal u. Staffelgiebel ein. Der *S* hat noch seinen spitzen ursprünglich von Zinnen, j. von einer hölzernen Galerie umgebenen Sandsteinhelm. Von den reichen 2stöckigen Vorbauten mit zierlichen Staffel- u. Zinnengiebeln ist der *S* die „neue Sacristei".

Statue am *W* Portal (S. Nikolaus) g. 15. J., nicht ausgezeichnet.

Tabkl.[4] von Sandstein spg., 1507 von Meister Michel gefertigt, gegen 20′ h. Th. mit Astwerk.

Taufstein einfach g. 14. J.?

Kirchenkasten im Chorumgang g.

Schrank daselbst spg. 16. J., mit bemalten Reliefs[5] (Blumen u. Thiere).

Hostienschachtel, aus heterogenen Theilen zusammengesetzt. Am Fuss eine niellirte Majuskelinschrift.

Tafelgemälde im Chorumgang. Flü. des alten Hochaltars (Passionsscenen; aussen Legenden des hl. Moritz und Nikolaus), 1486 auf Goldgrund gemalt. Derb handwerksmässig.

Wandmalereien[6] in der „alten Sacristei" (Heilige mit weich g. Gewandung; an den Gewölben Arabeskenmuster) g. 1. H. des 15. J.? Colorirte Umrisszeichnungen.

Glasmalerei im Chor (Madonna).

Abtshof des Kl. Zinna auf dem Planeberge, j. Tuchfabrik. Das 1stöckige Hauptgebäude spg. nach 1478, mit gewölbten Gemächern, Stichbogenfenstern u. Treppengiebeln.

Rath- u. Kaufhaus[1] spg. 2. H. des 15. J., um 1506 voll.; der *N* Vorbau um 1450? Rechteck von 127′ rhein. Länge u. 52′ Breite, mit an der *N* Langseite rechtwinklig vorspringendem Flügel. Das eigentl. Rathh. (im *NO*), womit *SO* 1 niedriger 4eckiger Th. zusammenhängt, erhielt wahrscheinlich 1493 durch Meister Merten sein Obergeschoss u. seinen Giebel, der zugleich das Obergeschoss des Th. maskirt. Mit dem Rathh. unter einem Dache, verbindet sich *W* das 101′ l. Kaufhaus mit nüchtern spg. decorirtem Giebel. Der Staffelgiebel des *N* Vorbaues ist an den Pfosten mit gewundenen Rundstäben geziert. Die Rathsstube[2] hat rippenlose Netzgewölbe, die auf einem runden gewundenen Mittelschaft ruhen, und eine schön geschnitzte Thür.[3]

Statue[4] an der *NO* Ecke (S. Moritz) 1496?

Ringmauern u. The.[5], die aus Ziegeln erbauten Theile (Obergeschosse, Zinnenkränze u. Kegeldächer der runden The.) E. des 15. J.

Thore spg.: Frauenthor[6] (*W* Thor) 2. H. des 15. J., mit Zinnen u. runden Eckthürmchen. — Neumärkter Thor[7] (an der *SO* S. der Stadt) dem vorigen ähnlich, aber mit eckigen Thürmchen. — Zinnthor (*N* S.) 1481 beg., einfacher.

Ivenack 1³/₄ M. *O* v. Malchin.

K. des 1252 gest. Nonnenkl., innen und aussen modernisirt, rechteckig, ohne Gewölbe. Vor dem am Gewände mit 4 kräftigen Wulsten verzierten *N* Portal eine kl. 4eckige Th.-Halle mit einem 8-rippigen Gewölbe. — Lisch b. Bartsch 6, 101.

Grabstein des Abtes Andreas Ghilowe † 1397.

---

1) Ans. b. Puttrich T. 5. — **2**) Ans. das. T. 3*b*. — **3**) Ans. das. T. 7, *W*-Portal b. Otte, Handb. 122; b. Puttrich, Entwickl. T. 9, 26. — **4**) Ab. b. Puttrich T. 17; b. Otte, Handb. S. 32. — **5**) Ab. b. Puttrich T. 8. — **6**) Abb. das. T. 12.

1) Ans. u. Gr. daselbst T. 9. 13. — **2**) Inneres das. T. 10; b. Kugler, Baukunst 3, 465. — **3**) Ab. b. Puttr. T. 11. — **4**) Ab. das. — **5**) Ans. das. T. 3*b*. — **6**) Anss. das. T. 2. 3. — **7**) Ans. das. T. 4.

K.

(siehe auch C).

Käbelich s. Altkäbelich.

Kaditz 1 M. *NW* v. Dresden.

K. mit g. Resten; 1680 erneuert. — Schiffner, Sachsen.

Kahla 3½ M. *SO* v. Weimar, siehe Dienstedt, Heilingen, Leuchtenburg.

Hauptk. g., mit h. Th. — Wagner, Reise.

Kähme 4¼ M. *O* v. Schwerin a. d. Warthe.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Kaiserswerth ⅝ M. *NNW* von Düsseldorf.

Stiftsk. [1] r. 11. J.?; 3 Chöre ü. 1243?; *W* Portal ü. 1243 (I). Kreuzförmige Pfl.-Bs. mit 3 polygon geschl. Chören und einem 4eckigen Th. vor der *WS*. 155' rhein. l. Im Sch. je 4 Arcaden mit 4-eckigen Pfl. ohne Kämpfer. Die Balkendecken des Lang- u. Quersch. im 17. J. mit Stuck überzogen. Am M.-Sch. ein Rundbogenfries. Der Chor, ein reicher Gewölbebau von der Breite des Quersch., hat 2 Joche u. 3 Apsiden, wovon die mittlere nach 5 S. des 10ecks, die im Innern halbrunden Nebenapsiden nach 5 S. des 8ecks construirt. Spitzbogige Rippengewölbe, im Hauptchor z. Theil von ausgekragten Säulchen getragen. In der Apsis Bündelsäulen mit Schaftringen und h. von Säulchen eingefasste Spitzbogenfenster. Der Th. 1243 bis zur Höhe des M.-Sch. abgetragen. — Kugler, kl. Schriften; Bock, Kaiserswerth.

Reliquienschrein [2] des hl. Suitbert († 713) ausgezeichnet gü. 1264? (wo die feierliche Niederlegung der Reliquien erfolgte). 5' l., 2' 7" h. Prachtwerk von vergoldetem Kupfer, an Sockel u. Gesims mit Täfelchen geschmückt, woran Filigran u. Edelsteine wechselnd mit Emailornamenten; an d. Langseiten gekuppelte, durch runde Kleebögen verbundene Sl. mit frg. attischen Basen u. Knospen- u. frg. Laubknäufen, darunter die sitzenden Apostel, in den Zwickeln ½ Engelfiguren; an den Giebelseiten die 3 Marien, Suitbert, Pipin, Plectrudis, alles edle fast frg. Figg. von z. Th. h. Schönheit mit trefflicher Gewandung und charactervollen Köpfen; am Dach 8 Reliefs aus der neutestamentlichen Geschichte, die z. Thl., wie die Krönungen an Dachfirst u. Giebelrändern, spg. erneuert sind. — Baudri, Organ 1851 S. 18; Bock; Kugl. 2, 333; Weerth, Bildnerei.

Monstranz in reinem g. Styl, kl. **2 Kelche** g.

Burg Kaiser Friedrichs I 1184; bedeutende Ru. — Püttmann, Rhein.

Kakerbeeck 2¼ M. *NNW* von Gardelegen.

K. r. — Otte, Grundzüge.

Kalbe 8¼ M. *SSO* v. Magdeburg.

Stephansk. g. 1400—1492. — Faber, Lexikon.

Kalbe in dem Werder 4 M. *SO* g. *S* v. Salzwedel.

Nikolaik.: Schnitzaltar (Maria und andere Heilige), der 1573 vorgenommenen Erneuerung der K. entgangen. — Fiorillo, Gesch. 2, 204.

Kalberwisch ½ M. *OSO* v. Osterburg.

Dorfk. [1] r. 1164; Oberbau des Th. ü. um 1250? 1schiffiger niedriger Granitbau mit gleich br. rechteckigem *W*-Th. u. schmälerem □ Chor ohne Apsis. Der Chor mit kuppelartigem Kreuzgewölbe besteht aus gut bearbeiteten Granitquadern, das flachgedeckte Sch und der Untertheil des Th. innen aus Granit, aussen aus Backstein. Der Th. mit Satteldach hat oberwärts 2theilige fast g. z. Thl. schlanke Fenster, an den 2 schlanken Giebeln Blenden u. Eckfialen, alles mit wechselnden schwarzglasirten Ziegeln. Inneres modern verunstaltet. — Adler, a. a. O.

Crucifix von Holz g. E. des 14. J., trefflich.

Kaldenkirchen 2¼ M. *WSW* v. Kempen, s. Hinsbeck.

K. spg. Ziegelbau mit Anwendung des Tuffsteinmaterials vom urspr. r. Bau. — Weerth, Bildnerei 2, 2, Note.

Kalkhorst 1. M. *W* v. Klütz.

K. g.: Chor um 1367? Hk. mit einem Th., eine der schönsten Landkk. Meklenburgs. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 8, 149.

---

1) Abb. b. Bock, Kaiserswerth. — 2) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 30. 39, F. 6.

1) Ans. b. Adler, Bauwerke 1, 47.

2 Grabsteine mit eingeritzter Zeichnung: den Kelch consecrirende Priester, der eine von 1367.

Kalsmunt 10' *SW* v. Wetzlar.

Burg, sog. Römerth., Ru., die Umfassungsmauern von Basalt, an einem Fenster der *NS*. Reste einer r. Gliederung; der 4eckige 59' h. Th. v. Buckelsteinen. — Kugler, kl. Schriften.

Kamin r., sehr verwittert, daneben 2 j. unförmliche Halbsl.

Kaltenborn ⁵/₄ M. *W* v. Jüterbog.

K. r. 1schiffiger Granitbau mit Holzdecke. Am schmäleren ☐ Chor eine halbrunde Apsis. — Otte b. Puttrich.

Kaltennordheim 2¼ M. *WNW* v. Meiningen.

Schl. Meerlinse.—Heller, Reisehandb.

Kamburg 1½ M. *SW* v. Naumburg, s. Frauenbriesnitz.

Th. des ehemal. Schl. r. — Hess, Bauwerke 158.

Kamin ³/₄ M. *ONO* v. Beuthen.

K. g. 1334?, mit modernen Bestandtheilen. Steinbau. — Luchs, Schlesien.

Kampen 2 M. *WNW* v. Zwolle, s. Elburg, Harderwyk.

Eyk, kerken; Kugler, Baukunst.

S. Maria g. 1369 beg. gr. Ziegelbau. Hk. mit 1schiffigem Chor u. 1 h. Th. Schafte rund.

S. Nikolaus g. um 1369 beg. gr. kreuzförmige Bs. mit Kpp.-Kranz am Umgang des von Sandstein erbauten Chores, der bis auf die fehlenden Strebebögen dem Domchor in Utrecht verglichen wird. Das aus Tufstein erbaute 5schiffige Langhaus hat im M.Sch. einfach 4eckige mit 4 „½Sl." besetzte Schafte, zwischen den S.Sch. runde Schafte mit Diensten.

Taufstein [1] einfach g. mit flachem 6eckigem Becken, welches gleich dem Fuss prismatisch u. aus blauem Stein gefertigt ist.

NB. Die eine dieser Kk. ist im Innern vollständig bemalt.

Kanstein 1½ St. *SSO* v. Obermarsberg.

Schl. g. 15. J.?, z. Thl. modern. — Gottschalck, Burgen 8, 223.

Kanth 3 M. *WSW* v. Breslau.

K. g. mit „nackten" Schaften von gefälliger Form. — Weingärtner, Charakteristik S. 23.

Kapellen 1¼ M. *N* v. Crefeld.

Pfk. S. Ludger (evang.) 1301 erwähnt. — Niederrhein. Annalen 8, 289.

1) Aufriss b. *Eyk, doopvonten* T. 2, Nr. 10.

Taufstein roh r., ähnlich dem in Straelen. — Weerth, Bildnerei.

Fresken 14. oder 15.?; bei der Restauration der K. 1859 entdeckt.

Kapellen 1 M. *N* v. Rheinbach.

Kl. r. Reste mit Spuren von Wandmalereien.

Kappel (Spiess-) ⁵/₄ M. *NO* v. Ziegenhain, s. Todenhausen.

K. der A. des 12. J. gest. Prämonstratenserabtei r. Bs. mit 1 Th. vor der *WS*. Je 6 Arcaden mit wechselnden Pfl. u. Sl. Holzdecken. Im *N* S.Sch. Reste einer spätern Ueberwölbung. Das *S* S.Sch. gleich dem Chor später abgerissen u. die *S* Arcaden ganz vermauert. Der einfache niedrige Th. mit Firstwalmdach bildet vor dem r. *W* Portal eine g. gewölbte Vorhalle. Ueber derselben stehen vor der *WS*. des M.Sch. 2 sehr reich u. schön verzierte r. Sl. mit sculpirten Schaften, welche einen wagerecht überdeckten Rundbogen tragen. — Pr. Pr.

Kappel ½ M. *NW* v. Lippstadt.

Stiftsk. r. um 1150?; höchst einfache gewölbte Pfl.Bs. mit geradgeschl. Chor u. ehemals mit S.Apsiden. S.Sch. grösstentheils zerstört. Im Sch. 1 Doppeljoch u. *W* davon eine Vorhalle mit 2 Reihen Pfl., darüber eine im *O* Theile überwölbte Nonnenempore mit je 2 Rundbogenfenstern unter jedem Schildbogen. Davor 2 4eckige The. mit wagerecht abschliessendem Zwischenbau. — Lübke, Westfalen.

Kasselburg, Pfarrei Rokeskyll.

Burg mit 2 durch ganz kurze hohe M.-Mauern verbundenen Bergfrieden. — v. Cohausen. Bergfr. 21.

Kastrikum 1½ M. *SW* g. *S* von Alkmaar.

Dorfk. [1] g.; Th. rü?; niedrig mit 3-seitig geschl. Chor u. 4eckigem behelmtem Zinnenth.; Sch. ohne Streben.

Kathrinhagen 1. M. *OSO* von Obernkirchen.

K. g.? — Wippermann.

Kating 1½ M. *WSW* v. Lunden.

Laurentiusk., gr. Feldsteinbau, 1489 sehr verbessert. Der h. Ziegelth. mit 2 Spitzen 2. H. des 15. J.? — Schröder, Schleswig.

Katwyk op Zee ⁵/₄ M. *NW* von Leyden.

K. [2] nüchtern g. mit r. *W*Th. Der Chor war 1643 ohne Dach.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 3. — 2) Ans. daselbst 3, 16.

Katzenelnbogen 2 M. *S* g. *W* v. Limburg a. d. Lahn, s. Hohlenfels.

Burg (um 1100 erbaut, seit 1479 hessisch) 1584; erweitert vom Landgrafen Moritz. Von der alten Burg war im 17. J. nur die Kp. u. das Gemäuer übrig. — Vogel, Nassau.

Kaubitz 3 M. *NO* v. Glatz.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Kauen (Kowno) 30 M. *O* v. Königsberg in Preussen.

Kugler, Baukunst 3, 496 f. Ziegelbauten:

Bernhardinerkl. spg.

Wohnhaus („Perkunostempel"), jetzt Theater: der reich verzierte Giebel ähnlich denen an S. Trinitatis in Danzig.

***Kaufungen** $^{5}/_{4}$ M. *OSO* v. Cassel.

K. der ehemaligen um 1008 gest. Benedictinernonnen- u. Reichsabtei r., ü., spg. Kreuzk. mit 1 *W*Th. Aus dem 11. J., z Thl. noch aus der Zeit der Gründung des Kl., stammen die untern Theile der Mauern des *N* S.Sch. sammt einigen kl. Rundbogenfenstern, aus kl. Bruchsteinen erbaut; der breite 4eckige Th., der sich mit 3 gleich h., j. vermauerten Bögen gegen das M.-Sch. öffnete (im Erdgeschoss 4 jüngere rippenlose Kreuzgewölbe, getragen von einem dicken runden gemauerten Pfl.), u. dessen obere z. Thl. spitzbogig veränderteSchallöffnungen durch je 1 Säulchen mit eckblattloser attischer Basis, einfachem Würfelkapitäl u. unverziertem 2seitig ausladendem Aufsatz getheilt werden; ferner die h. *N* Nebenapsis; die *O* Pfl. der Vierung u. der *N* Kreuzarm mit dem Eingang zum *N* S.Sch., welche rundbogige Ueberdeckung u. Kämpfer mit Karniesgliederung, wie die an den ältesten Theilen der Hersfelder Stiftsk., zeigen. Aus der Spätzeit des 12. J. stammt die reiche Umgestaltung des Chorjoches zw. Vierung u. Apsis mit Ecksäulchen, polsterförmiger Auskragung unter dem Triumphbogen u. reichen Kämfergesimsen. Aus dem 13. J. die *W* Pfl. der Vierung u. die ähnlichen der Schiffe mit schweren Gesimsen, verbunden durch je 3 h. weite Arcaden, die gleich den die Vierung umschliessenden Bögen spitzbogig und ohne alle Gliederung sind. 1470 wurde statt der Chorapsis 1 $^{5}/_{8}$Chor mit niedrigen ausgekragten Wanddiensten, Kapitälern, Kreuzgewölben, 3theiligen Fenstern u. schlichten Strebepfl. angebaut, das rechteckige rippenlose Kreuzgewölbe des alten Chores durch 1 Netzgewölbe ersetzt, der *S* Kreuzarm mit einem nicht mehr vorhandenen Kreuzgewölbe auf Eckdiensten mit Laubkapitälern u. Köpfen überdeckt, u. die *S* Nebenapsis in 1 g. Rechteck verwandelt. Vor- u. nachher wurden überall g. Fenster mit z. Th. schlechtem Masswerk angelegt. Nach ᛘ 1564 scheint die jetzige Holzdecke, die, über den S.Sch. niedriger liegend, die Arcadenbögen verschliesst, angelegt zu sein. Der Th. hat 1 h. Walmdach mit 4 Erkern. An seiner *N* S. steht ein jüngerer 6eckiger Th. ohne allen Schmuck. Im Ganzen macht der Bau einen nüchtern unerfreulichen Eindruck. — Landau, Anss. S. 70; Lotz.

Wand-Tabkl. spg.

Kanzel einfach spg.

Grabstein einer Abtissin spg. 1512.

Kp. *S* von der K. r. 12. J., unbedeutender Bruchsteinbau mit $^{1}/_{2}$ runder Apsis.

Taufstein g. A. des 14. J.? sehr gr., 8eckig, j. als Brunnentrog benutzt u. ohne Fuss.

Kavelsdorf $^{3}/_{4}$ M. *SSO* v. Rostock.

K.: **Kelch** g. E. des 15. J.? — Bartsch, Jahresber. 7, 80.

Keeken 1 M. *NW* v. Cleve.

K.: **Tabkl.** g. eins der schönsten seiner Art; zersört: Reste davon liegen im Dorf und auf der Strasse umher. — Quast u. Otte 1, 140.

Keitum am *O* Ufer der Insel Sylt (*W* v. Tondern).

Severinsk. rü. 1schiffig mit granitenem Unterbau, Chor v. Tufstein mit runder Apsis u. 100' h. *W*Th. mit Satteldach. Sch. mit Holzdecke. „Oben an der Mauer sind g. Verzierungen." — Schröder, Schleswig, Hasselmann, Pr.

Altar g. — H.

Kelberg 3 M. *W* v. Mayen, s. Rokeskyll.

K. spg. symmetrisch 2schiffige Hk. mit 2 runden Schaften. Die unregelmässigen S.Sch. später angebaut? — Kugler. kl. Schriften.

Kellinghausen $1^{3}/_{4}$ M. *WNW* v. Bramstedt.

K. 1154; z. Thl. 1686 u. 1729. Feldsteinbau. — Schröder, Holstein.

Kemberg $1^{1}/_{2}$ M. *S* v. Wittenberg.

Stadtk. g.?

Flügelaltar mit Gemälden (aussen die Schöpfung der ersten Menschen, Sündenfall, Sündfluth, eherne Schlange; innen die Taufe Christi von Lucas Cranach d. j. 1565, mit den Bildnissen

von Luther, Melanchthon u. Zeitgenossen, die Kreuzigung u. Auferstehung, letztere wieder vom jüngeren Cranach). — Hampe inKuglers kl.Schriften.

Kemnade 2 M. *SO* v. Hameln.

K. des 968 gest.? 1004 von Kaiser Heinrich II. bestätigten Nonnenkl. r. 1046 †; kl. einfache schlanke kreuzförmige Pfl.Bs mit Apsiden an Chor u. *O*S. der Kreuzarme (letztere zerstört), ohne Krypta u, ohne Th. Je 4 Arcaden [1]. Holzdecke über allen Sch. Aeusseres schmucklos. — Lübke, Westfalen.

Kempen $1^1/_2$ M. *WNW* v. Krefeld s. Aldekerk, Grefrath, Kaldenkirchen, Straelen, Vorst.

Baudri, Organ 1858 S. 34; Weerth, Bildnerei.

Peterskp. ausserhalb der Stadt r. 1schifig mit Holzdecke u. kl. Apsis aus dem 12. J. Das Uebrige so einfach, dass man ihm karolingischen Ursprung zugeschrieben hat. — W. 1, S. XV, Note 79.

„Stiftsk.“, Pfk., ü., g., spg., gr. Bs. mit 1 *W*Th. Die Spitzarcaden nebst Pfl. des M.Sch. u. der Th. von Tufstein ü. 13. J.; K. A. des 14. J. erhöht u. mit Kreuzgewölben u. auf den Pfl. aufsetzenden 3fachen Diensten mit Laubkapitälern versehen. Gleichzeitig der „innere“ schöne Chorbau, der „äussere Chorumbau“ u. die bis an die *W*S. des Th. reichenden S.Sch. spg. 15. J. 1858 restaurirt.

Taufstein [2] von schwarzem Marmor r.; Am runden Becken Reliefs (6Löwen, die paarweise nur e i n e n Kopf haben, dazwischen über nicht mehr vorhandenen Sl. 3 männliche Köpfe. Der Fuss g.

Tabkl. [3] von Sandstein reich spg. 27' h. 5eckiger Th.

Trinkbecher [4] von Silber 6" h., schön g., von drei gewappneten Bauern getragen, mit Gravuren (unten die Anbetung der Könige; oben Arabesken mit einer Jagdscene u. Thieren).

Monstranz [5] von vergoldetem Silber spg., mit Statuetten, 2' h.

Ciborium [6] von vergoldetem Silber g. E. des 14. J.?; der glatte Fuss modern. 6eckig, mit musicirenden Engeln. Auf der Spitze des Helms die 3 Figg. der Kreuzigung.

2 Kelche von vergoldetem Silber spg. 8" h. Der eine [1] mit 8passfuss hat am Nodus die ciselirten Figg. von 8 Aposteln; den Fuss des anderen [2] zieren in gravirter Zeichnung die Kreuzigung, S. Peter u. Georg.

Kette, zum Schmuck einer Maria dienend, mit Eichenlaub u. Medaillon, silbervergoldet.

Pectorale, Renaiss., schön.

Kronleuchter [3] von Eisen u. Holz spg. 15. J. mit einer von Engeln gekrönten Mariastatue u. 8 eisernen, mit Zweigen, Blättern u. Blüthen geschmückten Armen, an welchen Engel die Lichtteller halten. Die Figg. sind bemaltes Holzschnitzwerk. 11' h.

Levitensitz [4] von Holz prachtvoll spg. 1446 (I). $12^3/_4$' h., mit masswerkdurchbrochenen Rückwänden, reicher Krönung u. Reliefs (Christus u. Petrus) an den Wangenstücken.

Chorstühle [5] reich spg. 2. H. des 15. J.? mit dem Mn.: ✲. Die Wangenstücke schmücken Reliefs(Heilige), die Griffe u. Seitenlehnen manigfaltige Menschen- u. Thierfiguren, die Rückwände reiche Gliederungen und durchbrochenes Masswerk, die Krönung Fialen u. schöne Arabesken.

3 Schnitzaltäre 16. J. reich, aber handwerksmässig, bemalt.

Wandgemälde, Reste.

Erzbischöfliche Burg [6] g. 1316 beg. (alte I), nach langer Unterbrechung A. des 15. J. voll.; 1636 hergestellt u. z. Thl. verunstaltet; 1851 ‡; seit 1861? restaurirt. Grossartiger Bau mit 3 festen runden Eckthürmen, die oben mit Spitzbogenfriesen geschmückt sind. Fenster mit Kreuzstöcken. Schlichter, j. nur aus 2 im rechten Winkel zusammenstossenden 2stöckigen Flügeln gebildeter Ziegelbau mit Hausteindetails. — Baudri, Organ 1859 S. 78; 1860 S. 97—100 (Bock).

Kempenich $1^1/_2$ M. *NW* v. Mayen.

K. einfach spg. Hk. mit 3 in der

---

1) Kämpfer b. Lübke, Westfalen, T. 3, — 2) Ab. b. Weerth 2, T. 23, F. 40. — 3) Abb. b. Statz u. Ungewitter 137, 138, F. 1. 2; Ans. b. W. 2, T. 22, F. 4. — 4) Ab. b. W. 2, T. 22, F. 9. — 5) Ab. das. F. 7; Abb. b. Schmidt, Kirchenmöbel. — 6) Ab. b. W. 22, F. 6.

1) Ab. b. W. 2, T. 22, F. 10. — 2) Ab. das. F. 8. — 3) Ab. das. F. 5; b. *Gailhabaud, arts* Lief. 178. — 4) Abb. b. Weerth 2, T. 23, F. 1. 1a—c. — 5) Abb. das. F. 2. 2a—d. 3—39. — 6) Ans. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 9.

Längenaxe stehenden 8eckigen Schaften u. Netzgewölben. — Kugler, kl. Schrift.

Kenz 1/2 M. *S* v. Barth.

K. g. mit nach innen vortretenden Strebepfl., halb 10eckig geschl. Chor u. sehr zierlichem *W* Th. — Haselberg im Deutsch. Kunstbl. 1854, 213.

Grabmal: Herzog Barnim VI † 1405, lebensgr. bemalte in einem Todtenschrein liegende Holzfigur. — Haselb., Bildw.

Sc. (Christus am Kreuz, die Schmerzensmutter).

Glasmalereien (Christus am Kreuz, Heilige, Stifter etc. in reicher Architektur), einfach edel gezeichnet.

Keppel 1 M. *O* v. Krombach.

Stiftsk. ü., kl. 1schiffig. — Lübke, Westfalen.

Kerspenhausen 1 M. *SSW* von Hersfeld.

K. 1512; vergrössert 1768. — Bach, K.-Statistik.

Keuschberg 5/4 M. *SO* v. Merseburg.

K. r. — Puttrich in Aufsess Anzeiger 1, 280.

Kiewitten 13/4 M. *OSO* v. Heilsberg.

K. g. 2. H. des 14. J.? — Mertens, T.

***Kidrich** 1/2 M. *NW* v. Elfeld, siehe Eberbach, Rauenthal, Scharfenstein.

Mone im Anzeiger 3, 61.

Michaelskp. [1], spg. Meisterwerk, 1449. 1schiffig mit polygoner Erkerapsis, schlankem Th. vor der *W* S. u. einer Gruft. Im Sch. 3 Joche, 3theilige Fenster mit Fischmasswerk, Strebepfl. mit Pultdächern, Tabkln. u. Fialen. Ueber den Ecken der *O* S. ausgekragte polygone Holzthürmchen. Zw. 2 Streben der *N*-S. 1 kanzelartiger Zwischenbau unter einem Wimberg. Die zierlich ausgekragte Apsis [2] mit Netzgewölbe, dessen Rippen in den Ecken herablaufen, und portalartig behandeltem Eingang mit Schwebebögen. Der Th. mit einem 4eckigen, 3 h. u. 1 niedrigen 8eckigen Geschoss u. durchbrochenem Steinhelm, am 2 Geschoss mit Baldachinen geschmückt. 1854—58 schlecht restaurirt.

Statue (Maria in Lebensgrösse) 16. J., trefflich, an einem eisernen Kronleuchter.

1) Ans. u. Details b. Hochstetter, Bauwerke; Lr. b. Kallenbach, Atlas 67; auch in Samml. v. Zeichnungen 3, 7, F. 3; Ans. b. L. Lange, Rhein; Quaglio, Samml. — 2) Inneres b. Lange, Anss. 40.

Carmeliterk. S. Valentin spg. 2. H. des 15. J.; Chorgewölbe 1481 (I). Hk. mit Emporen in den S.Sch., 1schiffigem 3/8geschl. Chor, der breiter ist als das M.Sch., u. 1 Th. über der *W* S. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. Der Chor hat prachtvolle Netzgewölbe, schöne Fenster u. Streben. An seiner *S* S. tritt die 4eckige Sacristei [1] mit zierlichem Giebel vor. Das einfachere Sch. hat 8eckige Schafte ohne Kapitäler, unter und über den Emporen mit Masswerkbrüstungen Kreuz-, im M.Sch. einfache Netzgewölbe. Der 4eckige Th. mit schönem Portal trägt 1 Zopfdach.

Tabkl. spg.

Kanzel spg. 1491 (I).

Steinsc. auf dem Kirchhof (Kreuzigung).

Kirchenleuchter [2] von Schmiedeeisen reich g. 6eckig, mit 4 Füssen, c. 6′ hoch.

Orgel: der mittlere Theil [3] höchst ausgezeichnet spg. E. des 15. oder A. des 16. J.

Chorstühle g.

Kirchstühle [4] spätestg. 1510 von Erhart Salckener von Abensperck in Baiern, wohnhaft in Gauodernheim (I).

Altäre spg.

Glasmalereien.

Kiel, s. Bordesholm, Flintbeck, Gettorf, Prez, Seelent, Westensee.

Hasselmann, Pr.

Ziegelbauten:

Kl.K. (um 1240) g. Bs. ohne Quer-Sch. u. ohne Th., mit 3 Jochen. Der grösstentheils zerstörte Chor durch eine moderne Mauer abgeschl. Die rechteckigen Schafte mit gefasten Ecken haben im M.Sch. rechteckige Vorlagen u. zu deren Seiten 2 Dienste mit einfachen runden Kelchkapitälern. Kreuzgewölbe, im einen S.Sch. j. eine Holzdecke. M.-Sch. ohne Fenster u. Strebebögen. An der *N* S. unbedeutende Reste des Kreuzgangs. — Speck, Pr.

Nikolaik. g. Hk. von niedrigen Verhältnissen mit 3 Jochen, 1schiffigem 3/8 geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th., an dessen *N*- u. *S* S. später Kpp. mit Sterngewölben angebaut sind. Die übereckstehend 8eckigen kapitällosen Schafte sind an den Ecken mit Birnstabdiensten be-

1) Ans. das. 39. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 193, 3—7. — 3) Ab. b. Quast, Orgeln F. 2. — 4) Abb. b. Heideloff, Ornament. 4, H. 22, T. 4; b. Statz u. Ungewitter 186, F. 5—8.

setzt, welche auf ihren gegliederten Kapitälern die durchweg gleich starken Scheidebögen u. Rippen der Kreuzgewölbe tragen. An den mit einem Thl. ihrer Länge nach innen gezogenen Strebepfeilern steigen im *S* halb 8eckige mit je 3 Birnstabdiensten besetzte Pfl., an der *N* S. aber nur 3fache runde Dienste auf. Der vom Sch. durch einen breiten, an den Ecken gekehlten Bogen geschiedene Chor hat kl. 4eckige mit 1 birnstabförmigen u. 2 runden Diensten besetzte Wandpfl. Diese Dienste kragen sich unterhalb ihrer Laubkapitäler etwas vor, und zwischen ihnen wachsen hier aus den Ecken der Wandpfl. noch weitere Dienste für die Kreuzrippen heraus. Sämmtliche Kapitäler von Kalkstein. Die Fensterpfosten innen wie aussen mit Rundstäben besetzt. Der Helm des 4eckigen, dem der Petrik. zu Lübeck ähnlichen Th. von 4 8eckigen Thürmchen umgeben. Die Sacristei an der *N* S. des Chors mit rippenlosen Kreuzgewölben.

Taufkessel [1] von Messing g. 1340 (I) gegossen von Hans Apengheter; das mit ausgezeichneten, aber roh ausgeführten Reliefs (die Lebensgeschichte des Heilandes in 2 Reihen übereinander; unterhalb Wappen) geschmückte runde Becken ruht auf 3 gr. sitzenden Löwen. — Nitzsch, Taufbecken; ders. in Schlesw.-Holstein. Jahrbücher 1, 128—132.

Grabplatte eines Grafen von Ranzov mit reicher Nielloarbeit, in der *N* Th.-Kp.

Messinggitter zw. Chor u. Sch. spätestg., ähnlich denen in der Lübecker Marienk.

2 Altarleuchter [2] von Metall g., von je 3 Löwen getragen, schön.

Wandleuchter an einem Pfl. nächst dem Chor, von Metall. Eine geschweifte aus einem Kopfe hervorgehende Ranke umschliesst die Darstellung S. Georgs mit dem Drachen. 16. J.

Holzsc. (Christus am Kreuz) unter dem Triumphbogen, kolossal, ähnlich dem im Dome zu Lübeck.

Flügelaltar mit reichem Schnitzwerk.

Chorstühle spätestg. Reste.

Empore im *N* S.Sch. 16. J. mit schön geschnitzten Balkenköpfen.

Thürflügel im Th. spg., von Eichenholz geschnitzt, an der Schlagleiste 1 Bischof.

Kanzel nebst Schalldeckel reiche Rnss.

Kunsthalle. Gemälde: — Bericht über den Kunstverein 1860. 8.

„Alt-byzantinisch": hl. Familie.

Niederländisch: Knabe mit der Mausefalle.

Dgl.: Männer mit der Goldwaage.

Abraham Bloemart: Cimon im Gefängniss, gr.

Franz Snyders: Vögel u. Fische, klein.

Unbekannt: 2 Bildnisse auf Holz 11" hoch.

Italiener. — Neuere Meister.

Wohnhäuser von Fachwerk, darunter 1 reicher Rnss.-Bau aus dem 16. J., mit Figuren an allen Knaggen. Von den alten Backsteinhäusern sind einige Giebel unverändert geblieben.

Kieselbach $1/2$ M. *W* v. Tiefenort.

Chor spg. mit schönem Wand-Tabkl. — Rein, Wanderungen 422.

Kinsberg bei Kynau (2 M. *SW* v. Schweidnitz).

Schl. im Uebergang vom g. zum Rnss. 1551 (I). Ru. mit 1 Th. u. 3 Thoren, wovon das 2. mit allegorischem Bildwerk geschmückt ist. — Gottschalck, Burgen 8, 45.

Kirchbaggendorf $5/4$ M. *O* von Tribsees.

Dorfk. ü. 1schiffiger? Ziegelbau mit kuppelartigen Kreuzgewölben, deren „Gurten" besonders in der Chorwölbung zu zierlich decorativer Behandlung veranlasst haben. Interessante Gruppirung u. Gliederung an Portal u. Fenstern. Einfach klare Detailbildung. — Kugler, Baukunst 2, 567.

Kirchberg neben Staufenberg.

K. [1] spg. 1497 (I), unbedeutend 1schiffig, mit 4eckigem *S* Th., dessen Obertheil durch 1 jüngeres Dach ersetzt ist.

Steinsc.: Friedrich v. Rolshausen in Lebensgrösse, lebte um 1491.

Kirchberg $5/4$ M. *WSW* v. Simmern.

K. spg. Hk. mit 1schiffigem Chor. Schlanke runde Schafte ohne Kapitäler, in weiten Abständen. Gewölberippen [2] gemischt profilirt. Fenster nüchtern ge-

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 195; 199, 1—5. — 2) Abb. das. 203, 6. 7.

1) Günther, Bilder T. 15. 18. — 2) Profil b. Kugler, kl. Schriften 2, 244.

gliedert, mit Fischmasswerk. Im Chor runde Dienste. — Kugler, kl. Schr.

Steinkanzel spg. gegen 1500, hübsch.

Kirchberg c. ½ M. *O* v. Jena, s. Jena.

Kirchborchen 2 St. *SSW* v. Paderborn.

K. r. 12. J. 1schiffig, geradgeschl. mit Kreuzgewölben auf Wand-Pfl.; Th. mit Satteldach. — Lübke, Westfalen.

Kirchderne s. Derne.

Kirchdorf auf Pöl 1½ M. *NNW* v. Wismar.

K. g. Ziegelbau mit spätestg. Th. 1-schiffig, ⁵/₈geschl. mit 3 fast □ Gewölben. Im Chorschluss starke runde Dienste, an den Langseiten halbe 4pass-Dienste auf polygonen Kragsteinen? Blenden im Innern unter den im Chor 2-, im Schiff 3theiligen Fenstern. Der r. Th., mit Resten von r. Gesims u. Bogenfries an den Seiten, hat bereits rundbogige Fenster. — Lisch, Jahrb. 15, 306.

Chorstuhl, Reste.

Schnitzaltar (Christus u. Maria sitzend; zu den Seiten die Apostel u. 2 Heilige; unten weibliche Heiligenbrustbilder) mit trefflicher Architektur. Darüber 1 kleineres Triptychon (Marienbild, Jugendgesch. Christi; aussen 2 weibliche Hl.) um 1500.

Kirchgöns ½ M. *NNW* v. Butzbach.

Taufstein von Basalt im Pfarrhof, von conischer Form; 1 Rundstab bildet den einzigen Schmuck. — Dieffenbach.

Kirchhain ¾ M. *O* g. *N* v. Marburg, s. Amöneburg, Langenstein, Stausebach, Schweinsberg.

Stadtk. (2. H. des 14. J.?) Th. 1555 ‡; Anbau 1666. — Bach, K.-Statistik.

Kirchhoven ¼ M. *NW* v. Heinsberg.

K. g.?

Wand-Tabkl.[1] g. 2. H. des 14. J.?, originell.

Tabkl. spg. tritt über einem Untersatz[2], der 1 kl. mit geschweiften Wimbergen geöffnetes Gewölbe bildet, mit 2 Seiten des Vierecks vor.

Kirchlinde 1 M. *W* v. Dortmund.

K.[3] rü. Hk. ohne Quersch. mit halbrunder, aussen dreiseitiger Apsis, Wandnischen an der *O* S. der sehr schmalen S.Sch. u. neuem *W* Th. 2 Joche. Im M.Sch. Kuppelgewölbe zw. rundbogigen Quergurten. In den S.Sch. Tonnengewölbe, welche die Fortsetzung der Scheidebögen bilden, u. in welche spitzbogige Stichkappen als Quergurte einschneiden. Pfl. mit rechtwinkligen Vorlagen. In den Chorecken zierliche r. Säulchen. An der Apsis Lisenen u. Rundbogenfries. — Lübke, Westfalen.

Reliquienmonstranz g. — Giefers.

Schnitzaltar im *S* S.Sch. (Kreuzigung, Auferstehung u. Heilige) in glänzender spg. Architektur zeigt „ideale Hoheit mit . . . Naturbeobachtung verbunden.“ — L.

Gemälde (2 Heilige mit goldener Gewandung) g. M. d. 14. J., an einem Tragaltärchen mit Schnitzwerken (Chistus am Kreuz, Maria u. Johannes) an der Vorderseite. — L. 343.

Kirchnüchel ¾ M. *NO* v. Eutin.

K. kl. u. einfach, rechteckig, wahrscheinlich urspr. gewölbt (die jetzige Balckendecke schneidet oben 1 Stück von den Fenstern ab). Der gleich br. Chor hatte an einer S. 3 Kreisfenster. — Milde, Pr.

Kirchrosin ½ M. *SO* v. Güstrow.

K. ü., sehr unbedeutend, 1schiffig, rechteckig. — Lisch, Jahrb. 12, 478.

Schnitzaltar (Maria) 15. J., schlecht.

Kirchsaar ⅞ M. *W* v. Altenahr.

Kirchlein: **Triptychon** (Kreuzigung nebst 6 Passionsbildern; auf den Flügeln in je 6 Bildern die Kindheit Christi u. die Gesch. von der Grablegung bis zum Pfingstfest) aus der K. zu Münstereifel, an Meister Wilhelm erinnernd, 4½'h. — Schnaase, Gesch. 6, 437.

Kirchveischede 2 St. *SO* von Attendorn.

K. rü., ganz einfach, 1schiffig. — Lübke, Westfalen.

Kittlitz 1 St. *N* v. Löbau?

Flügelaltar mit Sc.

Klöden ½ M. *SW* v. Arendsee.

K.Th. ü., ähnlich dem zu Kalberwisch; die 1186 genannte K. ein r. Granitbau mit einzelnen Backsteinornamenten. — Adler, Bauw. 1, 47. 92.

Kleinbrodersbye b. Schleswig.

K., alter Feldsteinbau ohne Thurm. — Schröder, Schleswig.

Kleinenglis ⅞ M. *S* g. *W* von Fritzlar.

K. spg. kl., 1schiffig, mit 2 Kreuzgewölben auf Kragsteinen, Fischmasswerk

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 104. — 2) Abb. daselbst 106. — 3) Risse b. Lübke, Westfal. T. 11.

u. Strebepfl. Der ▢ Th. steht über dem gewölbten Chor. — F. Hoffmann, Pr.

Kleinern $^{7}/_{8}$ M. *S* v. Waldeck.

K.: Schnitzaltar (Kreuzigung; auf den Flügeln Maria mit dem Kinde und Anbetende; 5 Heilige) reich bemalt und vergoldet, ähnlich dem zu Braunau. — Curtze, Waldeck 390f.

Kleinkarben $^{3}/_{4}$ M. *NNO* v. Vilbel.

Taufstein von Basalt r., ähnlich denen zu Giessen, Grossenlinden, Heuchelheim etc., aber cylindrisch.—Dieffenbach.

Kleinottersleben 1 St. *SW* von Magdeburg.

K.[1] r. 13. J.? 1schiffig, mit runder Apsis, vielfach umgebaut. Unbedeutend bis auf den rechteckigen Th. mit Satteldach u. 3 Reihen Rundbogenfenstern. — Wiggert, Wanderung.

Kleinpetschau b. Rötha, $2^{1}/_{4}$ M. *S* v. Leipzig.

Flügelaltar mit Sc.

Kleinschirma 1 St. *W* v. Freiberg im Erzgebirge.

K.: Altar g. — Schiffner, Sachsen.

Kleinschöppenstedt 1 M. *O* v. Braunschweig.

K. r. 1schiffig mit Holzdecke. Im *O* steht 1 rechteckiger Th. mit Satteldach, ähnlich dem zu Melverode, während an der *W* S. eine runde Apsis die ganze Breite des Sch. einnimmt. — Schiller, Braunschweig S. 64.

Kleinvach 1 M. *NNW* v. Eschwege. Hessisch. Zeitschr. 5, 302 (Schminke).

Andreask. 14. J.?; 1600 hergestellt; 1841 erneuert.

S. Michael, Pfk. 1598 (I).

Kleinwesenberg 3 St. *SW* von Lübeck.

K. ü. 1schiffig mit schmälerem ▢ Chor, der urspr. gewölbt war; Holzdecken im Sch. u. Chor 18. J. Triumphbogen u. Fenster spitz. An der *O* S. des Chors 2, an der *S* u. *N* S. je 2 Fenster, am *O* Giebel 5 schmale Spitzbogenblenden. Am Chor, hinter einer Vorhalle mit Staffelgiebel, 1 spitzbogiges *S* Portal mit sehr schmaler giebelförmig überdeckter Oeffnung und mit runden u. birnförmig gegliederten Säulchen im Gewände. — Milde, Pr.

Taufstein aus Sandstein „alt."

Klietz $1^{3}/_{4}$ M. *S* v. Sandau.

K. r. Ziegelbau. — Wiggert, Wander.; Adler, Kolonien 6.

1) Abb. b. Wiggert, Wander.

Klonowken $^{3}/_{4}$ M. *NW* v. Pelplin.

K. g. 1schiffiger Ziegelbau mit reichem Giebel am wenig schmäleren rechteckigen Chor und mit rechteckigem Th. vor der *W* S. Gewölbe modern.—Strehlke, Pr.

Kloster $2^{1}/_{2}$ M. *NW* v. Gingst, auf Hiddensee.

Pfk.: Grabstein des 14. Abtes des Kl., Johann Runnenburg † 1475, nebst Trümmern der Kl.-Mauer der einzige Rest der Abtei Hiddensee. — Baltische Studien 16, 2, 32.

Klosterbusch $^{3}/_{4}$ St. *SO* v. Leissnig.

Ehemaliges Cisterzienserkl.

***Klostergröningen** $^{1}/_{4}$ St. *W* v. Gröningen b. Halberstadt.

Kl.-K.[1] (936 gest.) r. gleichzeitig mit der Quedlinburger Stiftsk. (v. Quast); *W* Empore jünger; 3 Apsiden u. S.Sch. um 1830 abgerissen; Arcaden vermauert. Kreuzförmige Bs. mit Apsiden an Chor u. *O* S. der Kreuzarme u. 8eckigem Th. über der Vierung. Im Sch. je 6 Arcaden, in welchen je 2 Sl. mit einzelnen Pfl. wechseln. Die Sl. haben attische Basen mit ausserordentlich h. flacher Kehle u. ornamentirte Würfelkapitäler. An Kämpfern u. Arcadensims meist Bandverschlingungen. Holzdecken. Vom Chor mit seiner Krypta ist kaum noch das ▢ übrig. Die Gurten der Vierung mit Bögen unterfangen, da der Blitz in den Th. einen Riss gemacht hatte. In der M. der *W* Empore eine nach *O* gerichtete segmentförmige Rundung. Das Aeussere der *W* S. ohne alle Details. Am M.Sch. ein einfacher Bogenfries auf Kragsteinen. — Kästner, Beitr. 79; Ranke u. Kugler.

Stuckreliefs an der Emporenbrüstung (der segnende Erlöser auf dem Regenbogen u. die 12 Apostel, wovon j. 2 fehlen, sitzend) r. um 1150?, ursprünglich bemalt, verstümmelt. Sehr roh u. handwerklich.

Klosterhaina s. Haina.

Klosterheiningen s. Heiningen.

Klosterrath 10' *WSW* v. Herzogenrath ($1^{1}/_{2}$ M. *N* v. Aachen), s. Wilhelmstein.

Schaepkens, Rolduc.

K.[2] des ehemaligen Augustinerchorherrnstifts r. Krypta 1108 †, vom Bru-

1) Details b. Kugler, kl. Schriften: auch in dessen Baukunst 2, 377. — 2) Risse u. Details b. Baudri, Organ 1859 zu Nr. 15; Ans. u. Inneres b. *Schaepkens* T. 2. 3.

der Embrico in „longobardischer Weise" erbaut; (Chor 1138) K. 1143, † 1209; Chor spg. 16. J. Kreuzförmige gewölbte Bs. mit *W*Th.Bau. 184' rhein. l. Im Sch. wechseln 2 Doppeljoche mit 2 einfachen Jochen von gleicher Länge, wobei die ersteren in allen Sch. mit rippenlosen rundbogigen Kreuzgewölben, die S.Sch. der letzteren aber mit Tonnengewölben bedeckt sind, die fast die Höhe des M.Sch. erreichen. Die rechteckigen Pfl. sind gegen das Hauptsch. mit rechtwinkligen Vorlagen, gegen die Abseiten mit Halbsl. besetzt, die beide als Träger der Gurtbögen dienen. In den Doppeljochen stehen zw. je 2 Pfl. unter den Arcaden einzelne Sl. mit Würfelkapitälern, und die Fenster der Abseiten sind sehr kl.; weit grösser sind die der übrigen Räume, worin je 2 unter jedem Schildbogen stehen. Ueber den Fensterpaaren der Abseiten in den einfachen Jochen sind gr. 4passfenster, während das M.Sch. hier der Fenster entbehrt. Ueber der *W*S. des M.Sch. erhebt sich 1 rechteckiger Th., der über einer sehr niedrigen kreuzgewölbten Halle eine h. Empore enthält, u. zu dessen Seiten Portale in die S.Sch. führen. Die sehr weit vorspringenden Kreuzarme mit rechteckigen Kreuzgewölben entbehren der Portale. Der $^5/_{10}$geschl. Chor mit Kreuzgewölben, deren Rippen auf den Kapitälern runder Wanddienste ruhen, ist ohne Werth. Den merkwürdigsten Thl. der K. bildet die schöne kreuzförmige Säulen-Krypta [1], deren 3 *O* nach dem Halbkreis gestalteten Arme unter dem ursprünglich ebenso angelegten Chore lagen, während der *W* 4eckige unter der Kreuzvierung liegt. 16 Sl., wovon 12 im Langbau u. je 2 in den Kreuzarmen, tragen mit den an den Wänden befindlichen Pilastern □ rundbogige Kreuzgewölbe ohne alle Gurten. Die *O* Sl. mit meist ikonischen Würfelkapitälern sind abwechselnd verschieden gebildet, nämlich theils mit eckblattlosen Basen und glatten Schaften, theils mit sculpirten Stämmen, die statt auf Basen auf liegenden 4füssigen Unthieren stehen. Die *W* Sl. haben Eckblattbasen u. korinthisirende Kapitäler. Die z. Thl. verbauten Kreuzarme der Krypta werden bei der 1858 beg. Restauration der K. hoffentlich hergestellt werden. — Bock b. Baudri, Organ 1859, 169. 185; *Schaepkens, Rolduc.*

Hauptaltar in der Krypta höchst einfach r.

Grabmal [1]: Herzog Walram III von Limburg † 1226, nach altem Muster 1689 erneuert.

Abtei [2], j. Seminar.

Schl. [3].

Klus ¼ M. *NW* v. Gandersheim.

K. des 1124 gest. Benedictinerkl. roh r. mit g. Chorschluss; kl. kreuzförmige Bs. mit 3 (abgebrochenen) Then., wovon einer über der Vierung u. 2 an der *W*-S. Je 4 Arcaden mit wechselnden Pfl. u. Sl. Rohe Blattkapitäler; Gesimse theils mit einem schlichten echinusartigen Pfühl, theils attisch gegliedert. Holzdecke im M.Sch.; Kreuzgewölbe im Querschiff u. Chor. — Fiorillo, Gesch. 2, 26; Kästner, Beitrag S. 78; Kugler, Bauk.

Altarblatt, alt.

Wandgemälde im Chor (biblische Darstellungen) unter Abt Wedego (1465—89), dem Wiederhersteller der K.; verschwunden.

Glasgemälde (Heilige) 1486 u. 87. Nicht mehr vorhanden.

Klütz 1½ M. *NNW* v. Grevismühlen, s. Damshagen, Elmenhorst, Kalkhorst.

Lisch, Jahrb. 10, 300; ders. b. Bartsch, Jahresber. 8, 139.

K. ü.; Th. 2. H. d. 13. J.?; *NS.* g. um 1400; Gewölbe des Sch. 1701; 1844 verstümmelt. Hk. mit schmalen S.Sch., 1schiffigem geradgeschl. Chor u. 1 *W* Th. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. Gewölbe u. Oeffnungen niedrig spitzbogig, im Sch. rundbogig. Am Sch. gekuppelte, im *O* des Chors 3fach pyramidal gruppirte Fenster u. Blenden. Ueberall Lisenen u. Rundbogenfriese. Ornamente z. Thl. von edelstem Schwung u. hoher Schönheit. Sacristei ü., ähnlich dem Chor. — Minutoli, Drontheim.

Knauthayn 2 St. *SW* v. Leipzig.

K. [4] Untertheil des Th. u. Portal spr.; Chor spg. A. d. 16. J.; das Uebrige 1617 barbarisirt. Am Portal 1 Paar Sl. mit Würfelkapitälern. — Leipzig. Ber. 1832, S. 64—67.

Wand-Tabkl. spg.

1) Gr. u. Details b. Baudri, a. a. O.; Inneres im *Messager* 1852, 329; auch b. *Schaepkens* T. 4; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 354 (nach Roisin, Vorbild).

1) Abb. b. *Schaepkens, tombeau.* — 2) Ans. b. *Schaepkens, Rolduc* T. 1.— 3) Ans. daselbst T. 5. — 4) Portal im Leipz. Bericht 1832, F. 1—3; r. Kapitäler b. Heideloff, Ornament. 3, H. 18, T. 2, *b. c.*

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde u. 2 weibliche Heilige; an den Flügeln innen 2 Reihen kl. Heiligenfiguren) mit Gemälden (die 12 Apostel).

Knechtsteden $^7/_8$ M. *W* g. *S* von Dormagen.

K.[1] der 1130 gegr. Prämonstratenserabtei r. beg. 1138 vom Laien Gezo, voll. u. mit 3 Then. versehen unter Abt Herimann (1151—81): kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 3 Then., wovon der 8eckige Hauptth. über der Vierung, die 2 kleineren 4eckigen zu den Seiten des Chors, an der *O* S. der rechteckigen Kreuzflügel, $^1/_2$runden Apsiden an Chor u. *W* S. des M.Sch. 193′ rh. l., im Quersch. 88′ br. Tufsteinbau. 4 Doppeljoche. M : S : 2 J = $26^1/_2$: $11^1/_2$: 27. Die Hauptpfl. kreuzförmig mit je 4 starken $^1/_2$Sl., wovon eine sammt dem betreffenden Pfl.-Thl., den Arcadensims durchbrechend, an der Mauer des M.Sch. emporsteigt, um die Gurten u. Schildbögen der rippenlosen Kreuzgewölbe zu tragen. Die Zw.Pfl. mit Ausnahme des *W* Paares durch Sl. vertreten, davon das *O* Paar einen aus 3 Cylindern gebildeten Schaft hat. Die Sl. mit attischen Eckblattbasen u. einfachen Würfelknäufen. An den S.Sch.-Wänden Pilaster mit $^1/_2$Sl. Die *W* Apsis mit 5 vermauerten Fenstern u. $^1/_2$Kuppelgewölbe von der Höhe des M.Sch. Letzteres mit je 2 Fenstern unter jedem Schildbogen, so auch die, gleich der Vierung mit gestutzten Kuppelgewölben bedeckten Kreuzflügel, welche, wie der Chor urspr. niedriger als das M.Sch., in spr. Zeit erhöht u. an den *O* Pfl. der Vierung mit sehr zierlichen Details versehen worden sind. Oberthl. den *O* Apsis in spg. Zeit durch einen polygonen Schluss mit Kreuzgewölbe u. 2theiligen Fenstern ersetzt. Am Aeussern Lisenen, die am *S* Kreuz sich unten strebenartig verstärken und oberwärts durch eigenthümliche Blendbögen verbinden, am M.Sch. über Gesimsen in Rundbogenfriese übergehen, am S.Sch., wo nur ein gr. Bogenfries vorhanden ist, fehlen. Die, wie es scheint, zugleich mit den *O* Thlen. erhöheten The. in den 2 schlanken Obergeschossen mit Rundbogenfriesen u. (im obersten) mit Arcadenfenstern, der Vierungs-Th. jederseits mit 3 in eine Rundbogenblende gefassten Fenstern versehen. Am *S* Kreuzflügel eine in die äussere *W* Wand sich eintiefende flachrunde Apsis eines zerstörten Kapellchens. Am *S* S.Sch. ein reichverziertes Portal mit 2 Paar Sl. in den Gewänden, die der grösseren Vertiefung halber in einem c. $3^1/_2$′ vor der Mauer vorspringenden Vorbau angelegt sind. — Prisac, Landkk.; Lersch, Jahrb. 1, 231; Niederrhein. Annalen 7, 38—77; Baudri, Organ 1860, 241. 267; 1861, 133 (F. Bock).

Kreuzgang des um 1475 neu erbauten Kl. zopfig mit vorg. Resten.

Kobern $1^1/_2$ M. *WSW* v. Coblenz, s. Gondorf, Lehmen, Lonnig.

Matthiaskp.[1] auf der oberen (alten) Burg ü. um 1230 beg.? Ein 6eckiger thurmartiger Raum (von 13′ rhein. Eckdurchmesser im Lichten) wird von einem niedrigen 6eckigen Umgang (von $51^1/_2$′ äusserem Eckdurchmesser) umgeben, an den sich eine noch niedrigere (mit $^3/_4$ eines Kreises von 24′ Durchmesser vortretende) runde Apsis im *O* anschliesst. An der *NOS*. führt ein rundbogiges Portal mit zierlichen Gewändsäulchen in den Umgang, welcher vom Mittelraum durch 6, gegliederte Spitzbögen tragende Säulenbündel geschieden wird. Letztere bestehen aus je 4 schlanken freistehenden Säulchen (mit in verschiedenen Höhen stehenden Schaftringen u. sehr reich verzierten romanisirenden Laubkapitälern), welche je eine etwas stärkere u. stämmigere M.Sl. umgeben. Die Wände des Umgangs beleben je 3 ebenso reich, als mannigfaltig u. fast g. profilirte Kleebögen, die auf Säulchen zusammentreffen u. von denen die seitlichen ein phantastisch gestaltetes Fenster einschliessen. Die Decke des Umgangs bilden nebeneinander gereihte, durch Wulstrippen geschiedene Kappen, die sich zu einer Art halber, gegen den Mittelraum ansteigender Tonnengewölbe verbinden. An der Aussenwand haben sie halbrunde Schildbögen, an der des Mittelraums aber zieht sich unter ihrem Anschluss ein gegliederter Kleebogenfries hin. In den Ecken des Umgangs nehmen je 3 Säulchen mit zierlichen Glockenkapitälern die hier zusammentreffenden Schildbögen u. Rippen auf. Den Mittelraum bedeckt ein Kreuz-

---

1) Gr., Ls., Details, *SO* Ans. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 23; 1861 zu 12.

1) Abb. b. Dronke u Lassaulx; Minutoli, Drontheim T. 10, F. 36. 42. 44. 44*a*. 45; Gr. u. Aufriss b. Springer, Baukunst 15, F. 8. 9; Detail b. Heideloff, Ornam. 3, H. 18, T. 2, *g*.; Kugler, kl. Schriften 2, 217.

gewölbe, dessen Rippen auf ausgekragten Säulchen ruhen. Der rundbogige portalartig behandelte Triumphbogen hat im Gewände je 3 Säulchen mit stark ausladenden Knospenkapitälern. Die Apsis hat ein Kuppelgewölbe mit 7 aus der Wand hervorwachsenden geschärften Wulstrippen, innen u. aussen gegliederte Lisenen, die sich innen durch Kleebögen, aussen durch Rundbogenfriese verbinden, u. 3 Kleebogenfenster. Der Umgang hat aussen an den Ecken u. in der M. der Seiten Lisenen mit Ecksäulchen, verbunden durch je 2 auf einem Kragstein zusammentreffende Kleebögen, ein niedriges Dachgeschoss mit Doppelfenstern u. -Blenden (auch 2 halben Radfenstern); der Mittelraum von Rundstäben umsäumte Rundbogenfenster u. einen Rundbogenfries. Die Scheitelhöhe der Apsis 18′, des Umgangs $20\frac{1}{2}$′, des Mittelraums 47′. Die technische Ausführung der ungemein mannigfaltigen Details meisterhaft. Die Mauern bestehen aus Thonschiefer u. Tufstein, Lisenen u. Gesimse aus vulcanischem sog. Weiberstein, die Mittelsäulen aus Basaltlava, die Nebensäulen aus schieferartigem schwarzem Marmor, Kapitäler u. Gliederungen aus Sandstein.

*Th. der ehemaligen K. r. mit 2 Erkern am Walmdach.

Burg Altenburg (s. Matthiaskp.) r. Ru. Der 4eckige in der gebrochenen Angriffsseite stehende Bergfried mit ebenerdigem Eingang. — v. Cohausen, Bergfr. 4. 19. 30.

Neuerburg um 1195, mit 4eckigem Bergfried, der fast in der M. des Hofes stehend dem Angreifer eine Ecke zuwendet. — v. Cohausen S. 19 u. F. 17 (Plan).

Koesfeld 4 M. *W* v. Münster, s. Billerbeck, Holtwick, Nottuln.

Lübke, Westfalen.

S. Jacobik. Th. r.; das Uebrige sehr reich ü.: der jüngere Chor mit g. Fenstern. Vielfach verbaut und entstellt. Kreuzförmige Hk. mit gerad geschl. Chor von 2 Jochen u. 4eckigem Th. vor der *W*S. Im Sch. wechseln Pfl. mit 8eckigen Sl. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe ohne Rippen. Hinter dem Th. 1 prachtvolles spr. Portal [1] mit wohlerhaltener Bemalung.

Taufstein r. cylindrisch, mit reichem Fries, unten 4 emporspringende Löwen.

Calvarienberg tüchtig spg. E. des 15. J.?; sehr entstellt.

1) Ab. b. Kallenbach u. Schmitt T. 14, 4; Schimmel, Denkm., Lief. 9.

Orgelbühne spg. Reste.

Schnitzaltar (Leben Mariä) höchst zierlich g.; sehr verstümmelt u. entstellt.

Jesuitenk.: 2 **Reliquiare** von vergoldetem Holze g. 14. J.?, mit zart behandelten kl. Figg.

S. Lambertik. *W*Thl. spr., in g. Zeit umgebaut; *O*Thl. spg. 1483 (I); Th. von Ziegeln modern. Hk. mit 3 polygon geschl. Chören. Urspr. r. Bs. Die 4-eckigen Pfl. des *W*Thl. mit runden Ecksäulchen u. Halbsäulen, deren Kapitäler reiche r. Ornamente zeigen, tragen die gestelzten g. Gewölbe, mit welchen zugleich die S.Sch. in Höhe u. Breite des M.Sch. neu erbaut sind. Die *O* 2 Joche des Sch. mit runden kapitällosen Schaften u. Kreuzgewölben haben wie die Chöre Fenster mit Fischmasswerk. Ueber den S.Sch. Giebel von Ziegeln.

Levitensitze von Stein zierlich g. 15. J., darüber Heilige unter Baldachinen.

Statuen an den Schaften (Apostel) spg., von guter Arbeit. Ueberschmiert.

Taufkessel von Erz spg. 1504 von Reinolt Widenbrock und Klaes Potgeiter in Dortmund gegossen, von 6 Löwen getragen.

Rathh., bis auf die g. Bogenhalle modernisirt.

Kogelberg $\frac{1}{4}$ St. *NNO* v. Volkmarsen.

Bergschl. 1196; z. Thl. mit Spitzbögen; im 30jährigen Krieg zerstört. Bedeutende Ru. mit einem h. runden u. einem 4eckigen Th. — Gottschalck, Burgen 9, 63 mit Titelans.

Kohren $1\frac{3}{4}$ M. *ONO* v. Altenburg in Sachsen, s. Gnandstein.

K. mit r. Portal. — Sächs. Sendschreiben.

Burg, Ru. mit h. Then.

Koldenbüttel $\frac{1}{4}$ M. *NW* v. Friedrichsstadt.

K. 13. J.; 1400 erweitert; 1826 „restaurirt." — Schröder, Schleswig.

***Köln** [1] a. Rhein, s. Altenberg, Brauweiler, Brühl, Bürrig, Deutz, Dormagen, Dünwald, Jülich, Lövenich, Monheim, Niederzündorf, Rheinkassel, Stammheim, Wipperfürth, Worringen, Zülpich.

Bock, Köln; Boisserée, Denkm.; Chronik der hl. Stadt Köln; Fiorillo,

1) Ans. b. Albert, Rheinalb.; L. Lange, Rhein; Levy-Elkan, Prospect; Michiels, Panorama.

Gesch. 1, 389-423; Füssli, Städte II; *Gelenius, de admiranda magnitudine Coloniae*; Heberle, Beiträge z. Gesch. d. Stadt K. 1840; Kugler, kl. Schrift.; J. P. Mathieux, Gesch. d. Stadt K. 1845. 12; Merlo, Künstler; Passavant, Reise; v. Quast, Gebäude Kölns; Speck u. Sunkel, Pr.; E. Weyden, Köln am Rh. vor 50 Jahren 1862. gr. 8.

S. Alban, Pfk., im Uebergang vom g. zum Rnss., mit r. Th., unbedeutend.

Krystallkreuz (Bock T. 19, F. 70) mit silbervergoldeten Ornamenten 2. H. des 14. J. 57 cm. h.

Monstranz spg. c. 1450?; verstümmelt. Eine andere (Bock T. 19, F. 74) dgl., 39 cm. h.

2 Altarleuchter v. Messing mit Ringen 15. J. 30 cm. h.

Kelch mit 6eckigem Fuss spg. vor 1490.

Rauchfass (Bock T. 19, F. 73) von Silber spg. A. des 16. J.? 26 cm. h.

Monile (Bock T. 19, F. 71) mit Sc. (S. Sebastian) 1509 (I), rund.

12 Statuen[1] von Eichenholz (die Apostel) 1. H. des 15. J.? 55 *cm.* h.

Paramente mit figürlicher Stickerei 1500 (I) u. älter. — Eine Kp. von 1624 (I). — vgl. Bock.

S. Andreas[2], Stiftsk., (974 †) rü-nach ⁑ 1220; Chor spg. 1414; andere Theile älter g. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit polygon geschl. Chor u. Kreuzarmen u. mit niedrigem 8eckigem Th. über der Vierung. Im Sch. Doppeljoche, Pfl. mit Halb-Sl. u. Ecksäulchen, woran reiche z. Thl. schöne r. Laubkapitäler, reiches Blattwerk am Arcadensims, spitze Gurtbögen im M.Sch. u. der Vierung, schon g. Kreuzrippen. An den S.Sch. g. Kpp. mit einfach construirtem Fenstermasswerk. An der *W* S. bildet die geräumige Nonnenempore mit spitzen Gurtbögen über der *O*, j. als Vorhalle dienenden S. des ehemaligen Kreuzganges eine Art 2. Quersch., welches aussen ungegliederte Rundbogenblenden schmükken. Die Vorhalle hat mit kl. Zackenbögen besetzte halbrunde Gurten ohne Gliederung u. Wulstrippen, getragen von Wand-Sl. mit sehr zierlichen Kapitälern. Der zierliche *N* Kreuzarm kräftige Eckdienste u. g. erneuerte Gewölbe u. Fenster. Der Vierungsth. Lisenen, Bogenfriese, rund- u. spitzbogige Arcadenfenster u. um den stumpfen Helm 8 Giebel. Der nüchtern spg. *S* Kreuzarm ist 3seitig geschl. Der prachtvolle 7/10geschl. Chor hat auf Kragsteinen mit launigen Sc. aufsetzende sehr reich gegliederte Dienste, die sich in den Rippen der Kreuzgewölbe fortsetzen, 3-, im Polygon 2theilige h. Fenster mit reich gegliedertem Gewände u. geschmackvollem, auch in der M. der Höhe eine Galerie bildendem Masswerk, schlanke, mit gr. Fialen, Leistenwerk und Giebelpultdächern geschmückte Strebepfl. — Mertens, T.

Tabkl. unbedeutende Rnss. 16. J.

Relief (Maria-Schutz; darüber die Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit) in spitzbogiger Umfassung 1. H. des 16. J.?, c. 2' h.

Buchbeschläge an einem Graduale des 15. J. schön, meist 13. J. — Bock.

Reliquienmonstranz (Bock T. 4, 20) g. A. des 14. J., messingvergoldet, rund, mit senkrechtem Krystallcylinder, von 4 Thürmchen umgebenem Helm u. mannigfachem Laubschmuck. 37 cm. h.

Eine andere (Bock T. 4, 21) mit wag- u. senkrechtem Krystallgefäss, den Figürchen S. Andreä u. Pauli u. einem kl. Tabkl. des 14. J., sowie einem ehemaligen spg. Kelchfuss, fast kreuzförmig. 38 cm. h.

Kelch (Bock T. 4, 19) spg. E. des 15. J.?; im Rnss. erneuert 1551 (I), silbervergoldet. 17½ cm. h.

2 Leuchter von Messing mit gedrehten Ringen spg.

Schrein („Machabäerkasten") (Bock T. 5, 23 u. *a.*) spg. E. des 15. J.? messingvergoldet, mit 42 getriebenen Reliefs von h. Vollendung (Passion, Martyrium der 7 Machabäerbrüder etc.). 97 cm. h. Aus der Machabäerk.

4 Trageleuchter („Tortschen") von getriebenem Kupfer g.-Rnss. — Bock.

Kästchen von Bein (Bock T. 4, 22) mit gravirten u. durchbrochenen Ornamenten 12. J. 15½ cm. l.

Chorstühle spg.

Gemälde (Maria mit dem Christuskinde, 2 Hl. u. der gr. Familie des Stifters) in einer Kp. am *N* S.Sch.

---

1) Petrus b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 15; b. Bock T. 19, 72. — 2) Ans. b. A. Lange, Anss. Nr. 21; b L. Lange, Rhein; b. Weyer, Anss. Nr. 6; Detail der Vorhalle b. Kallenbach, Atlas (irrig Stephansk. genannt); des Chors b. Kugler, 2, 236; auch in dessen Baukunst 3, 372.

1474 (I); modern übermalt. Noch im Charakter einer früheren Zeit.

Altarbilder der kölnischen Schule um 1500, etwas karikirt. Im Quersch.

Stickerei (4 Runde mit Scenen aus dem Leben S. Huberts) (eins b. Bock T. 4, 16; anderes b. Levy-Elkan, Albumbl. H. 3, T. 2) aus der Karthause c. 1450? 40 cm.

Paramente: darunter eine vollständige Kp. 15. J. mit späteren Zusätzen u. Verstümmelungen.

Antoniterk. (evangel. K.) g. nach 1298 beg., 1350 (Geleu), 1384 (v. Lassaulx) †; A. des 16. J. spg. umgebaut. Bs. ohne Quersch. u. ohne Th. mit 1-schiffigem $^5/_8$Chor. Vom urspr. Bau sind noch die einfach überhöhten Strebepfl. sammt den Strebebögen u. die einfachen runden Dienste übrig. Beim Umbau wurden die abwechselnden Schafte beseitigt u. die stehen gebliebenen (nur 1 Paar) durch gr. halbrunde Scheidebögen verbunden, deren Hohlprofil [1] mit Plättchen an den rechteckigen Schaften herablauft. Im M.Sch. 4 Kreuzgewölbe, deren Rippen abwechselnd von Diensten u. von einfachen Kragsteinen ausgehen; in den S.Sch. fast muschelförmige Netzgewölbe. Fenster mit einfach späten Gewänden, nur im Chor mit (rohem) Stabwerk.

Glasgemälde im mittleren Chorfenster (die 3 Figg. der Kreuzigung in glänzender spätestg. Architektur; Engel fangen das hl. Blut auf) A. des 16. J., interessant, doch nicht sehr geistreich.

Gemälde (Kreuzigung Christi) von Johann von Aachen. — Merlo.

S. Aposteln [2], Chorherrnstiftsk., (vor 1036 gegr.; 1099 ⚡) r. A. des 12. J.; ⚡ 1199, - 1200, urkundlich nach dem Plan u. unter der Leitung des Subdiacons Vogelo erbaut, die Gewölbe 1219 vom Laien Albero voll.; Hochaltar 1222?, 2 S.-Altäre 1226 †; *W* Quersch. u. Gewölbte Pfl.Bs. mit 2 Quersch. u. 1 Hauptth. vor der *W*S. 264′ röm. l. Im Sch. je 5 Arcaden. Hiervon sind die 4 *W* mit breitem Rundbogen auf 4eckigen Pfl. von schönem Verhältniss mit vorherrschendem steilem Karnies im Kämpfer [1] Reste des nach 1099 ausgeführten Baues. Beim Neubau (1200) wurden die Pfl. gegen das M.Sch. mit rechtwinkligen Vorlagen versehen und die Arcaden entsprechend umwölbt. Zugleich erhielten die Pfl. in den S.Sch. Halb-Sl., deren Würfelkapitäler über den Pfl.Simsen stehen, und die abwechselnden weitere Vorlagen u. Halbsäulen für die (in neuerer Zeit in Holz erneuerten) Gewölbe des M.Sch. Die nach 1200 neu erbaute *O* Arcade befindet sich unter einem rechteckigen Kreuzgewölbe. Ueber den Arcaden eine Reihe blinder Rundbögen auf Wandsäulchen. Die Flügel des *O* Quersch. u. der Chor enden in sehr gr. halbrunden Apsiden, die im Innern mit je 3 flachen Nischen, aussen mit 2 Reihen Rundbogenblenden [2], einem Felderfries u. einer Zwerggalerie (mit je 2 Säulchen zw. je 2 Pfl.) verziert sind. Diese Glieder laufen auch um die 2 schlanken Eck-The. herum, die, zw. den Apsiden rund, über ihnen 8eckig, mit 8 Giebeln u. Faltendächern bekrönt, aufsteigen u. den über der Vierung befindlichen, mit einem 8eckigen Klostergewölbe bedeckten, mit einer byzantinisirenden kl. Laterne gekrönten Kuppelth. vortrefflich flankiren. Im Gegensatz zu diesem grossartigen prachtvollen Abschluss der K. erscheint das einfache Sch. fast ärmlich. Das *W* Quersch. setzt die innere Decoration des Langhauses z. Thl. fort mit Anwendung des Spitzbogens. Der 4eckige *W* Th. mit niedrigen runden Treppenthürmen an den S., unten wohl vom A. d. 12. J., hat in den einzelnen Geschossen jederseits 2 gr. Rundbogenblenden, oben, aus dem A. des 13. J. stammend, durch Säulchen getheilte Fenster, vier das Rhombendach umgebende spitze Giebel. — Eckertz, Apostelk.; Kugler.

Reliquienschrein S. Felix, Adauctus etc. spr. 1225, nur der hölzerne Kasten mit wenigen Resten emaillirter Metallbleche, ohne den ehemaligen Schmuck von Perlen u. Steinen ist noch da. — Bock.

Pontificalkelch (Bock T. 28, 92) von vergoldetem Silber edel spr. nach 1220? Am runden Fuss 4 Reliefmedaillons (Verkündigung, Geburt, Kreu-

1) Kugler 2, 238. — 2) Abb. b. Boisserée T. 16—19; auch Förster, Denkm. 4, zu 17—20; Springer, Baukunst T. 15, 4. 17; Gr. u. Ans. b. Wiebeking, Baukunde 56; schlechte Abb. b. *Hope, essay* T. 21—23; Ans. b. Guhl. u. Caspar T. 45, 4; b. Lange, Anss. 13; b. Michiels, Köln; b. Weyer, Anss. 12; b. Lange, Rhein.

1) Profil b. Kugler 2, 193. — 2) Kämpfer mit 1 Eckstäbchen zwischen 2 dicken Wulsten das. 2, 199.

zigung, Auferstehung), dazwischen gravirte Engel; am Knauf Filigranverzierungen u. Laubwerk; an der halbkugligen Kuppe die gravirten ½Figg. der Apostel unter Kleebogenstellungen. 21 cm. h. — Bock, Goldschm.

12 Holzfigg. (die Apostel) (2 bei Bock T. 28, 93 a. b.) edel g. um 1350?, den Statuen im Domchor verwandt. 46 cm. h., wahrsch. von den zierlich reichen Chorstühlen, wovon noch 1 Rest in der Chorapsis.

Fastentuch mit auf Leinwand gemalten fast lebensgr. Figg. (Maria u. 6 Apostel) edel byzantinisirend um 1200?, angeblich von Richmondis v. Aducht † 1350. — Vgl. Bock S. 8 f.

Kreuzgang [1] rü., zerstört.

S. Cäcilia, Collegiatk., j. Spitalk., r. 12. J., mit älteren Resten; Gewölbe des M.Sch. spg. Pfl.Bs. mit Chorapsis, ohne Quersch. u. ohne Th. Die Anordnung des Langhauses mit je 6 Arcaden entspricht der von S. Pantaleon; nur ruhen die Gewölbe der S.Sch. auf Kragsteinen. Die Rippen der M.Sch.-Gewölbe wachsen aus den Wänden hervor. Die Fenster der Apsis umfassen von zierlichen Würfelknauf-Sl. getragene Blendbögen, die des Sch. zeigen dicke Wulstprofile. Im *W* eine auf 4 Pfl.-Reihen ruhende Empore; *W* neben der unter derselben befindlichen Halle liegt die Krypta der ältesten (?), von Maternus erbauten Metropolitank. (?) mit 1 Paar Würfelknaufsäulen. — Kugler; v. Mering, Petersk. 4. 77 ff.

Relief im Tympanon des *N* Portals (S. Cäcilia in halber Fig. zw. den hl. Tiburtius u. Valerianus; über ihr ein Engel) noch ziemlich starr r. 12. J., urspr. bemalt.

Messgewand aus der Minoritenk. (Bock, T. 27) mit reichgewirkten, an den Fleischtheilen der Figg. gestickten Stäben 3. V. des 15. J.

Reste eines Nebengebäudes, vielleicht einer Vorhalle, in der *O* Mauer des Hospitalhofes *N* von der K., mit Bogenstellungen von wechselnden Keilsteinen u. Ziegelschichten. 9. J. oder noch älter. — v. Quast 10, 193; v. Mering, Petersk. 79.

S. Christoph, Pfk., nächst dem *S* Th. von S. Gereon „streng r." mit ½runder Apsis, 4eckigem Chore, höherem Langhaus u. 4eckigem *W* Th. Zerstört! — Baudri, Organ 1860, 211 (E. Weyden).

Cisterziensernonnenk. Sion [1] ü. 1221 gegr. Gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 5 Jochen u. halbrunder Apsis. M : S : J = 26 : 14 : 18. Pfl. abwechselnd sehr breit rechteckig und quadratisch, alle gegen die S.Sch. mit rechtwinkligen Vorlagen, die breiteren gegen das M.Sch. mit Vorlagen zw. 2 Säulchen besetzt. Die niedrig spitzbogigen Arcaden ohne Gliederung. Kreuzgewölbe im M.Sch. u. der Apsis mit Wulstrippen, die auch in letzterer auf Wandsäulchen mit Schaftringen u. ü. Kapitälern ruhten. Triforium mit Blenden geschmückt. Fenster in unregelmässiger Vielpassform, von Rundbogenblenden eingeschl. An der Apsis Bogenfriese, an den S.Sch. nur Kragsteine unter dem Dachsims. Ohne Strebepfl. Zerstört!

S. Clara g. um 1306. **Zerstört!**

S. Columba, Pfk., rü. u. spg. A. des 16. J.? Urspr. Pfl.Bs. mit 1 *W* Th., dessen innere Halle sich nach allen S. mit mächtig starken Spitzbögen öffnet. Die rechteckigen, auffallend schwachen u. weit gestellten Pfl. mit Eckkehlen u. weitvorspringenden Karniesgesimsen sind durch mächtige Rundbögen mit Eckrundstäben verbunden. In spg. Zeit 5schiffig umgebaut mit 4 Doppeljochen (deren Zwischenpfl. im M.Sch. fehlen) u. kl. ⅝ Chor. Schafte zw. den S.Sch. 8eckig mit Eckrundstäben. Die Rippen der Netzgewölbe treten frei aus den Pfl. hervor. In den äussern S.Sch. Emporen u. 2 Reihen breiter Fenster mit nüchternem Masswerk. — K.; Sp. u. S.

Statue in der *NO* Ecke der K. (Maria mit dem Christuskinde; am g. durchbrochenen Kragstein 2 Prophetenfigg. in Rundwerk; am polygonen Schaft der Sündenfall in Relief) 15. J., artig, doch nur handwerklich. — Kugler.

Vortragekreuz [2] g. aus 3 oder 4 verschiedenen Zeiten? des 14.—16. J., sehr schön u. reich.

Monstranz von Silber, 89 cm. h. (Bock T. 21, 80. 80a. b.) reich g. E. des 14. J. 6eckig, mit trefflichen Gravuren (am Fuss 6 thronende Apostel, am Deckel die Evangelistenzeichen).

Schaugefäss von Silber 43 cm. h. (Bock T. 20, 76) spg. 15. J., gering.

---

1) Abb. b. Boisserée T. 17. 20.

1) Abb. b. Boisserée T. 64—66. — 2) Ab. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 13; Bock T. 20, 77.

Monstranz silbervergoldet 70 cm. h. (Bock 78) reich u. zierlich spätestg. A. des 16. J.

2 Chorleuchter von Messing g. 15. J.? (Bock T. 21, 81) rund, mit vielen Ringen am Schaft, 7′ rh. h.

Taufkessel [1] von Messing einfach spg. 16. J., runder von 3 Löwen getragener Pocal.

Geräth [2] für die Leichenbeleuchtung von Schmiedeeisen spg. mit steinernem Fuss. — Mehrere kleinere dgl.

Messgewänder mit gestickten Kreuzen (Bock T. 22, 82) u. Stäben (Leben Christi u. Mariä; Hl.) E. des 15. u. 1. H. des 16. J., ausgezeichnet.

Dom [3] S. Peter (814 gegr., 873 †, die 2 Chöre 2. H. des 10. J.?, neben dem *W* Marienchor 2 hölzerne The. 1080 ξ. Vgl. die Beschreibung b. *Gelenius* 231; Fiorillo, Gesch. 1, 394, b) g. Prachtbau 1248 gegr., Chor 1322 † (alte 1). Nach Vollendung des Chors wurde der Fortbau so langsam betrieben und so oft unterbrochen, dass der angeblich 1347 beg. *SW*Th. erst 1437 bis zum Beginn des 3. Stockwerks gebracht, die *N*S.Sch. erst A. des 16. J. voll., die übrigen Theile aber überhaupt nur bis zur Kapitälhöhe der Abseiten ausgeführt wurden. Dem Untergang nahe wurde der Dom 1822—41 restaurirt, und der Ausbau der fehlenden Theile 1842 beg. Langhaus nach Vollendung der *S*S.Sch. 1848 †. Umfassungsmauern u. Gurtbögen des Quer- u. M.Sch. 1854, die Giebel beider Kreuzarme E. 1855 voll. M.Sch.-Dach 1860.

Werkmeister: Gerhard v. Rile 1254—95; Meister Arnold um 1295—1301; dessen Sohn Johann, Vollender des Chors 1301—30; Rütger 1330—32; Michael 1368; Andreas v. Everdinge um 1402—12; Claiws (Nikolaus) v. Buere 1424, † 45; Conrad Koene (Kuyn) † 1469; Johann v. Frankenberg 1469; Meister Heinrich war 1478—1509 Parlier. — Bauinspector Ahlert † 1833; Dombaumeister Zwirner † 1861 mit den Werkmeistern Statz u. Schmidt; Voigtel.

Kreuzförmige Bs. mit Chorumgang u. Kpp.-Kranz, 3 Quer- u. 5 Längen-Sch. u. 2 *W*Then. 466′ rhein. l., im Sch. 175′ br.; Quersch. 274′ l.; M.Sch. innen 143, S.Sch. 63′ h. Die voll. The. 476′ h. Im Langchor u. den Kreuzarmen je 4, im Sch. 6 Joche. M:S:S:J = 47 : 26 : 22,5 : 24 bis 25 (nach Boisserees Abb.). Die The., die innen die Breite der S.Sch. haben, schliessen eine Vorhalle mit 2 Jochen von der Breite des M.Sch. ein. Das unregelmässig 7seitige Chorpolygon hat 5 kurze zwischen 2 l. S., der Umgang 7 S. des 12ecks, die 7 Chorkpp. sind aus je 5 Seiten des 8ecks construirt, wovon im Aeussern nur 3 sichtbar sind, weil die Chorstreben keilförmig zwischen die Kapellen eindringen. Im Chor, dessen unterer Theil bis zum Triforium den frühg. Styl in seiner lautersten Entwickelung zeigt, sind die inneren Schafte rund mit je 12 alten u. jungen, z. Thl. nur angelehnten runden Diensten, die des Polygons jedoch aus 2 Kreisstücken zusammengesetzt mit 10 Diensten, die äusseren Schafte mit 8 Diensten. Die mit natürlichem Blattwerk geschmückten Kapitälkränze werden nur an den innern Schaften von 3 (im Polygon von einem) durch Hohlkehlen verbundenen Diensten unterbrochen, welche an der Wand des M.Sch. aufsteigen u. erst unter dessen Gewölbeanfang in Laubkapitälern enden. Zw. diesen Dienstbündeln, über den reich gegliederten spitzen Scheidebögen und unter den schlanken 4theiligen (im Polygon 2theiligen) Fenstern des M.Sch. zeigen sich, eingefasst von 2 Laubgesimsen, die Oeffnungen des mit Fenstern versehenen

---

1) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 83. — 2) Abb. das. Lief. 73; Bock T. 21, 79. — 3) Abb. b. Boisserée, Anss.; in dessen Gesch.; b. *Gailhabaud, archit.* B. 3, 2. Drittel; b. Kallenbach, Atlas T. 36. 39—41. 50; b. Kallenbach und Schmitt T. 48; b. Springer, Baukunst T. 18, 2; T. 21. 23. 24. — *S*Ans., Gr. u. Details b. Guhl u. Caspar T. 54. 54 A, F. 1—4. 9 f. 15 f. 18 f. 23 f. — Gr. u. Qs b. Förster, Gesch. 1, zu 152. — Gr., *W*S., Details b. Gerhardt u. Levy-Elkan T. 1. 2. 3. 6; Gr. u. Details b. Grueber, Samml. I, 2, T. 9; II, T. 23. 24. 34; in Samml. v. Zeichn. 3, T. 3, F. 5 ff. — Gr. b. Förster, Bauzeitg. 1856 S. 301; b. Otte, Grundz. 105. — Inneres u. Details b. Otte, Handb. 120—122; dessen Grundzüge 102 f. 106. — Anss. b. *Chapuy, moyen-âge* 161; Lange, Anss., 19. 33.; Lange, Rhein; Michiels, Album; dessen Dom; dessen Köln; *Ramée, moyen-âge* 12; Weyer, Anss. 1. 2; illustr. Zeitg. 16, 440 f. — Details b. Kallenbach, Album 12; Kugler, Dom; Reichensperger, Schriften; *Verneilh, cathédr.*; Statz u. Ungewitter T. 45. 46. 63; Kugler, Baukunst 3, 218 f. 222. 224.

Triforiums, deren mit Kapitälern verzierte Pfosten denen der Fenster entsprechen u. z. Thl. sich in letzteren fortsetzen. Die reichgegliederten Gurt- u. Kreuzrippen mit je 3 Birnstäben haben die der schlanken Höhe des Ganzen aufs Schönste entsprechende Krümmung. Die Profile der Wanddienste u. Fenstergewände, in den Chorkpp. fast nur aus Säulchen, Rundstäben und Kehlen bestehend, athmen, bei aller Feinheit, das frischeste Leben, das Masswerk, hier noch in der früheren strengen Form, zeigt in den oberen Theilen die edelste Vollendung.

Im Sch. zeigen die inneren Schafte eine mehr organische Verbindung der Dienste mit dem runden Schaftkern durch kleine Stäbe u. Kehlen, die 4 Hauptpfeiler der Vierung 16 Dienste zw. Hohlkehlen, die der S.Sch. 8 Dienste zw. Hohlkehlen, z. Thl. mit Plättchen, die in u. zw. den Thürmen, welche der Kapitäler bereits entbehren, eine reiche Gliederung. Im Uebrigen entspricht die Architektur des Sch. ziemlich genau der des Langchors. Wie dort füllen die 4-theiligen Fenster mit ihrem edelgebildeten Masswerk den Raum zw. den Strebepfeilern vollständig aus. Doch sind hier die Scheidebögen an ihrer Oberkante mit Blättern u. an ihrer Spitze mit einer Kreuzblume, die an den Arcadensims reicht, geschmückt. — Im Aeussern des Chors bilden die einfachen, nur durch einige Gesimse gegliederten Strebepfeiler zw. den Kpp. den Unterbau eines Waldes von Strebethürmen, von denen jeder 2 Strebebögen nach einer Ecke des Chorpolygons hinüberstreckt, um das gewaltige Gewölbe desselben am Auseinandertreiben der himmelhohen Mauern (oder besser Pfeiler) dieses Polygons zu verhindern. Die Strebethürme gipfeln sich dreiarmig in reichster Gliederung, ein Complex von Fialen, gleichsam in 4 Stockwerken, fortwährend an Masse abnehmend empor; die Strebebögen, den Gewölberippen ähnlich reich gegliedert, tragen auf ihrem Rücken durchbrochene Masswerkgalerien, deren Oberkante mit Blättern besetzt ist u. werden nächst dem Anfallspunkt von Säulchen unterstützt. Diese Strebesysteme sind der zuletzt u. mit, im Verhältniss zum urspr. Plan, wie zu dessen höherer Durchbildung im Oberbau des Chors, gesteigerter Pracht ausgeführte Theil desselben, wobei jedoch zu bemerken, dass die Strebesysteme der *N*S., u. zwar sogleich von der Mitte des Polygons an, eine vereinfachte Gestaltung zeigen, die ihnen nur zum Vortheil gereicht. Die schlanken oberen Fenster, am Bogen wie die der Kpp. mit prächtigen Blättern geschmückt, sind mit spitzen Wimbergen gekrönt, die zusammen mit den schlanken Fialen zw. ihnen die wagrechten Linien der Dachgalerie unterbrechen und mit dieser die herrlichste Bekrönung des Steinwerks darstellen. An den Langseiten des Chors tritt insofern eine Aenderung ein, als die hier 4armigen (d. h. kreuzförmigen) Strebethürme nicht nur über den Strebepfeilern, sondern auch über den Schaften zw. den S.Sch., und zwar die letzteren zu grösserer Höhe, aufsteigen, daher auch hier zu jedem System 4 Strebebögen gehören. Die *W*The. [1], leider nur zum kleinsten Theil ausgeführt (s. o.), werden, was Originalität u. Reichthum der Composition, Adel und Schönheit der Formen, Strenge u. Consequenz der Entwickelung betrifft, wohl die Krone aller Baukunst bleiben. Ihre beiden unteren Geschosse sind, der innern Anordnung entsprechend, auch aussen mit dem Zwischenbau als ein Ganzes behandelt, zeigen jederseits, durch reiche Strebepfeiler geschieden, 2 Fenster und nächst dem doppelten Hauptportal, einen Seiteneingang. Das Erdgeschoss mit 4 quadraten Kreuzgewölben ist gegen die mittlere Vorhalle und das innere S.Sch. in reichgegliederten Arcaden, gegen das äussere S.Sch. in einem Fenster geöffnet. Das 2. Geschoss, welches etwas höher ist, hat dieselbe Anordnung der Gewölbe und sollte als Kp. dienen (jetzt hängen die Glocken darin). Das 3. Geschoss, neben dem Giebel des Zwischenbaues bereits freistehend, hat jederseits nur ein Fenster u. bereitet in den Pfeilern den Uebergang zum Achtort vor, welches das 4. Stockwerk darstellt. Dieses ist von den 4 kreuzförmigen Fialenstellungen umgeben, welche die oberste Krönung der Eckstreben bilden, hat 8 4theilige Fenster, die wie alle Thurmöffnungen mit reichen Wimbergen gekrönt sind, und trägt einen prachtvoll durchbrochenen schlanken Helm. Die schon an sich einzige Gesammtconstruc-

---

1) Die glücklich geretteten Originalrisse hat zuerst Moller u. neuerlich auch Chr. W. Schmidt (in seinen Originalplänen) im Facsimile herausgegeben. Sie sind beträchtlich älter als die ausgeführten Th.-Thle.

tion des Thurmbaues wird in ihrer Bedeutung noch gesteigert durch die Art, wie mit den entschieden herrschenden Hauptformen eine auf das zierlichste gegliederte Decoration zur Darstellung der inneren Lebensfülle des Ganzen wundersam verschmilzt.

Schriften über den Dom von Binzer, Boisserée, Eisen, Kiefer, Kreuser, Kugler, Noël, Pfeilschmidt, Schücking, Zwirner; Kölner Domblatt; Kölner Zeitung 1834, Beil. Nr. 5; *Verneilh* b. *Didron, annales* 6, 57. — Ueber Baugeschichte u. Werkmeister s. Boisserée, Gesch.; Fahne, Beitr.; Kreuser, Kirchenbau 1, 380; Lacomblet, Urkundenb. B. 2, S. XVI; ders. im Niederrhein. Archiv 2, 1,103-180; vgl. Boisserée im Domblatt 1846 Nr. 21 u. in Rheinl. Jahrbücher 12, 130—157; Merlo, Künstler; Passavant, Reise 426; Reichensperger, Schriften S. 319 u. T. 8; Schnaase, Gesch. 5, 510—537; Springer, Baugeschichte; derselbe in Centralcommiss. 1860, 203ff.; Weingärtner das. 84ff.; Schnaase das. 1861, 137ff.; Kölner Domblatt Nr. 26. 35 (1847). 98—100 (1853); Kugler, Baukunst 3, 216ff.

1.* **Tabkl.** im Chor g. 14. J., prachtvoller Th. mit zahllosen Sc. 1766 zerstört!

2. **Weihwasserstein** von schwarzem Marmor im *S* Kreuzarm g. mit Blattwerk.

3. **Altartisch** [1] von schwarzem Marmor im Chor g. 1349, an der Vorder-S. von weissem Marmor eine edelgebildete Blendenarchitektur mit fast freistehenden Sc. (Krönung Mariä; die 12 Apostel), gut gearbeitet u. weich gebildet, doch nicht mit sehr feinem Gefühl behandelt. — Kugler.

4. **Statuen** [1] an den Chorpfl. (Christus, Maria, die Apostel) g. zwischen 1349 u. 61. 6′ h., in der geschwungenen Haltung nicht frei von Manier, in den Köpfen noch typisch, aber durch meisterhafte Behandlung der schön fliessenden Gewänder u. durch prachtvolle Polychromie bewunderungswürdig, die Kragsteine [2] mit herrlichem Laubwerk geschmückt, auf der Spitze der reichen Baldachine bemalte musicirende Engel. — Kugler; Schorns Kunstbl. 1842, S. 81; Schnaase, Gesch. 6, 420f. (mit 1 Ab.)

5. **Sc.** [3] am *S* Th.Portal (im Gewände die Statuen der Apostel, wovon j. 7 fehlen; in den Bogenwölbungen unter reichen Baldachinen sitzende Figuren: in der vordern Reihe Engel, oben Erzväter, in der 2. Heilige, in der 3. die 4 Evangelisten u. die 4 Kirchenlehrer, in der 4. Propheten?; im Tympanon Scenen aus dem Leben der Apostel Petrus u. Paulus) g. E. des 14. J.?, edel, in Gestalt u. Haltung frei von aller Manier, in den Köpfen vortrefflich, nur in der ächt g. Gewandung minder fein durchgeführt als die Statuen im Chor, z. Thl. beschädigt u. verwittert. — Kugler; Schnaase, Gesch. 6, 464.

6. **Statue** (Christophorus) [4] spg. um oder gegen 1500, derbe tüchtige Handwerksarbeit mit roh moderner Bemalung. — Kugler.

7. **Statuen** in der Marienkp. (5 Heilige) A. des 16. J., einfach derb.

8. **Statuen** im *S* Kreuzarm (Verkündigung) einfach, tüchtig, Maria voll voll Empfindung u. Anmuth. A. des 16. J.

9. **Steinsc.** daselbst nächst der Kanzel (Kreuzabnahme) A. des 16. J. Köpfe ziemlich hart, Falten weit, hie u. da ohne rechte Energie. — Kugler.

Grabmäler u. Epitaphien v. Stein: — Kugler.

*) Um bei der Besichtigung des Domes das Auffinden der einzelnen Gegenstände zu erleichtern, sind dieselben numerirt u. den Namen der hier folgenden Chor-Kpp. u. sonstigen Räume die Nummern der in ihnen enthaltenen Kunstwerke beigesetzt worden: Marienkp. (*O* S. des *S* S.Sch.) Nr. 6. 7. 23. 35; Kpp. des Polygons von *S* angefangen: Stephans-Kp. 10. 14. 15. 20; Michaelskp. 12; Agneskp. 33; Dreikönigskp. (*O* S.) 19. 24. 27; Johanniskp. 22. 29; Maternuskp. 11. 31. 32; Engelberts-Kp. 21; *O* S. des *N* S.Sch. 13. 30; *N* Kreuzarm 16; Chor 3. 4. 28. 34. 36—38; *S* Kreuzarm 2. 8. 9. 17; *S* S.Sch. 40; *N* S.Sch. 39; *SW* Th. 5. — **1**) Ab. b. Boisserée, Anss. T. 9; Gerhardt und Levy-Elkan T. 6.

1) Abb. b. Levy-Elkan, Standbilder; z. Thl. auch in dessen Albumblättern H. 1, T. 1; H. 2, T. 1; H. 3, T. 3. — **2**) Abb. b Boisserée, Anss. T. 9. — **3**) Abb. daselbst, T. 14; 2 Statuen auch b Guhl u. Caspar T. 59, F. 3. 4. — **4**) Ab. b. Levy-Elkan, Albumbl. H. 3, T. 4; b. Gerhardt u. Levy-Elkan T. 8.

10. des Erzbischofs Gero † 970, mit Marmormosaik. In d. Stephanskp.
11. Erzbischof Philipp v. Heinsberg[1] † 1191, g. 14. J., liegt ziemlich steif auf einem mit Zinnen, Zinnenthürmchen u. Thoren (als Denkmal der vermeintlich v. ihm erbauten Mauern der Stadt) versehenen Sarkophag. In der Maternuskp.
12. Erzbischof Walram v. Jülich, † 1349, g. 14. J., Marmorfig. von einfach steifer Haltung mit sehr individuellem Gesicht u. trefflich durchgeführter Gewandung. In d. Michaelskp.
13. Erzbischof Engelbert v. d. Mark, gewählt 1364, † 1368, liegt in grosser ziemlich schwerer Figur mit individuellem Kopf auf einem Sarkophag, an dessen Seiten in g. Blenden 24 kleine ungemein treffliche Figuren im schönsten, edelsten und reinsten g. Styl, z. Theil beschädigt u. abhanden gekommen. Im *N* Chorumgang.
14. Erzbischof Wilhelm v. Gennep, † 1372, sehr lange Marmorstatue, j. auf dem Sarkophag des Erzbischofs Reinald von Dassele († 1167), in strenger Hauptform, doch weich ausgebildetem g. Styl, steif, mit kurzen Armen. In der Marienkp.
15. Graf Gottfried von Arensberg[2], † 1370, und seine Gemahlin, sauber gearbeitete, aber ziemlich schwere Figg. auf einem Sarkophag, an dessen Seiten meist verstümmelte Statuetten. In der Marienkp.
16. des Domkapitulars Arnold Haldrenius, † 1534: Relief (Christus am Oelberg in einem Renaissancerahmen). An einem Schaft des *N* Kreuzarms.
17. des Anton Keyfeld, † 1539: Relief (Auferstehung Christi) treffliche, noch heimische Renaiss. von etwas derber Behandlung, verstümmelt. Schaft des *S* Kreuzes.
18. des Haso Scherrer v. Britzheim, ohne Datum: Relief (Kreuzigung im Renaiss.rahmen).
19. des Erzbischofs Theodorich, Grafen von Mörs, † 1463, mit Sc. (Maria mit dem Kinde, die anbetenden 3 Könige u. Petrus mit dem Erzbischof, zu den Seiten Engel mit Wappen) 2. H. des 16. J., theilweise naiv u. lebenswahr. Im Chorumgang hinter dem Hochaltar.
20. Erzbischof Adolf v. Schawenburg † 1556, von Marmor, liegt auf einem ausgekragten Sarkophag, über welchem ein Relief (Auferstehung Christi). Sehr ausgezeichnete Renaissance 1561. Im Chorumgang gegenüber der Stephanskp.
21. Erzbischof Anton v. Schawenburg † 1558. Dem vorigen ganz gleich. 1561. Im Chorumgang bei der Engelbertskp.

Bronzegrabmäler: — K.

22. Erzbischof Konrad von Hochstaden[1], Gründer des Doms, † 1261, g. 1 H. des 15. J.? in einfachem Styl, der Kopf von höchster künstlerischer Freiheit u. edelster Behandlung des Individuellen. 1847 restaur. In der Johanniskp.
23. Erzbischof Friedrich v. Saarwerden, † 1414, tüchtige Arbeit in ausgebildet g. Styl, der Kopf sehr lebendig individualisirt. Am Sandsteinsarkophag in reichen Blenden Christus u. der anbetende Erzbischof, Apostel, Engel mit Wappen, am Kopfende die Verkündigung. Hier verbindet sich mit einem sehr zarten Gefühl für Körperlichkeit die höchste Anmuth und Zartheit der Linienführung in den Gewändern; auch die Köpfe sind äusserst lieblich. Dicke Tünche, Staub und ein enges Gitter verkümmern die Betrachtung des herrlichen Werkes. In der Marienkp.
24. **Reliquiar**[2] der hl. 3 Könige spr. um oder bald nach 1198 voll., wahrscheinlich von Mönchen der Pantaleonsabtei, in Gestalt einer rechteckigen 2geschossigen Kp., oder besser einer Bs., $3^1/_2$' br., $5^3/_4$' l., $4^1/_5$' h., mit in Gold- u. vergoldetem Silberblech getriebenen Reliefs unter Arcaden (vorn die Anbetung der Könige nebst Kaiser Otto IV, die die Taufe des Heilandes, oben Christus zw. 2 Engeln thronend; an der Rückseite die Geisselung des Herrn u. Christus am Kreuz zw. Maria u. Johannes, zw. den 2 darüber befindlichen Giebeln der Prophet Je-

1) Boisserée, Denkm. T. 38; Gerhardt u. Levy-Elkan T. 4. — 2) Ab. b. von Hefner Trachten 2, T. 59; b. Wagner, Trachtenbuch H. 4, T. 2. F. 4; Abb. b. Gerhardt u. Levy-Elkan T. 4.

1) Ab. b. Boisserée, Ansichten T. 9. — 2) Abb. b. *Cahier et Martin* 1, T. 40. 42. 43; geringe Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 131; Gerhardt u. Levy-Elkan T. 9; Aufrisse b. Bock T. 11f., 44. 44*a*.

remias, darüber Erzbischof Reinald, oben der Salvator, der den heiligen Felix u. Nabor die Krone reicht; an den Langseiten unten 12 (ursprünglich 14) sitzende Figuren: David, Salomo, Mose, Aaron, 8 Propheten, oben die sitzenden Apostel zu den Seiten von 2, bei der A. des 19. J. vorgenommenen Verkürzung des Schreins beseitigten Seraphim; in den Zwickeln Brustbilder von 10 Tugenden), sehr zierlichen Emailornamenten (Kasten-, meist aber Grubenschmelz) an den mit durchbrochenen reichen Würfelknäufen versehenen gekuppelten Säulchen, an den von ihnen getragenen theils kleeblattförmigen, theils ½runden Bögen, an den Füllungen, den 4 den Dachfirst bekrönenden Knäufen u. (mit Filigran- u. Edelsteintäfelchen wechselnd) an den Gesimsen, endlich mit vielen Gemmen u. Cameen geschmückt. Die Darstellungen der Vorderseite u. die meisten Apostel in Durchbildung der Gestalten etwas mangelhaft u. selbst roh, obwohl mit würdigen Motiven. Das Uebrige, besonders die Rückseite u. einige Propheten von bedeutsamster Ausbildung des Styls, mit merkwürdig feinfaltigen edeln Gewändern. Die Relief?-Darstellungen der Dachflächen leider durch moderne Machwerke ersetzt. — K.; Vogel, Sammlung; Bock.

25. **Lichtstock**[1] g.

26. **Geräth**[2] zur Festbeleuchtung g.

27. **Bronzesc.** auf dem Altar der Dreikönigskp., ein zierlich barockes vergoldetes Gehäuse mit g. Ueberwölbung, enthaltend eine kleine Gruppe der Anbetung der Könige nebst Heiligen und dem Donator, mit einzelnen ansprechenden und edlen Motiven 1516 (I). — K.

28. **Chorstühle** spg. A. des 15. J.?, an den Lehnen u. unter den Sitzen geistreich launige, z. Thl. sehr schöne und geschmackvolle Bildwerke[3] in weich g. Styl.

29. **Schnitzaltar**[4] aus der Clarak., in der Johanniskp. Grosser Mittelschrein mit 2 Seitenschreinen, durch zierliche Figurengehäuse im reinsten g. Styl ausgefüllt, mit den wenig bedeutenden schlanken Apostelstatuen, wovon nur noch wenige übrig. Aussen an den Seitenschreinen, auf der Thür des Tabkl. u. auf einem 2. Flügelpaar Gemälde (Jugend- und Leidensgeschichte Christi)[1], die theils von Meister Wilhelm von Köln (Geburt, deren Verkündigung an die Hirten, Bad des Christuskindes, Anbetung der Könige, Darbringung im Tempel, Flucht nach Aegypten, sowie ein Priester an der Tabernakelthür und wahrscheinlich die Leidensscenen der Mitteltafeln), theils ihm verwandt (Vorhölle, Christus als Gärtner, Himmelfahrt), theils von einem geringeren Maler zu sein scheinen. Aussen auf Leinwand, wohl von späterer Schülerhand Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes, 12 Heilige, Auferstehung. — Förster, Gesch. 1, 208; Hotho, Malersch. 1, 238 f. 240 f.; Kugler; Passavant, Malersch. 38; dessen Reise 407 f.; Schnaase, Gesch. 6, 427—430; Waagen, Handb. 1, 59 f.

30. **Kreuzaltar** im N Kreuzarm mit grossen bemalten Statuen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) von guter Arbeit und mit Gemälden auf den Flügeln (S. Johannes d. T., Jacobus, unten Stephan u. Laurentius in tüchtig energischem, nicht unwürdigem Styl) A. d. 16. J. — K.

31. **Schnitzaltar** in der Maternuskp. aus der K. S. Maria ad gradus spätestg. um 1530, sehr gross u. reich, die Sc. (Leben u. Leiden des Herrn) schwer, überfüllt und derb naturalistisch, die Gemälde (auf den Flügeln Leben Mariä, aussen Geschichten der h. Anno u. Agilolf, auf der Staffel und dem Antipendium legendarische Scenen) genrehaft, von schöner kräftiger Färbung. — K.

32. **Holzrelief** in der Maternuskp. (Ecce homo) A. d. 16. J., nicht bedeutend, mit Dürerschen Nachklängen, bemalt.

33. **„Dombild“**[2], Oelgemälde? auf Gold-

1) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 105. — 2) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 71. — 3) Fratzenbilder bei Levy-Elkan, Albumblätter H. 1, T. 4. — 4) Ab. b. Raczynski, Gesch. 1, 89.

1) Der englische Gruss b. Schnaase, Gesch. 6, 429. — 2) Stich nach einer Photographie b. Förster, Denkm. 4, z. S. 13—20, ausgezeichneter Stich von Franz P. Massau; grosse Lithogr. v. Sittmann; andere v. Aug. Foucaud; Umriss b. Guhl u. Caspar T. 60, F. 6—8.

grund aus der Rathskp. (Anbetung der Könige; auf den Flügeln S. Gereon u. S. Ursula[1] mit ihrem Gefolge, aussen die Verkündigung) zwischen 1426 und 50 von Meister Stephan Lochner aus Constanz; leider stark restaurirt, grossartiges wundersam schönes Werk von mächtiger Gesammtwirkung, in Faltenwurf und Naturtreue den van Eyckischen Einfluss verrathend. In der Agneskp. — Baudri, Organ 1855, S. 74; Hotho, Gesch. 2, 32—34; dessen Malersch. 1, 399—405; Kugler 2, 294—96; Passavant, Beitr. 1846. S. 194; Waagen, Bemerk. 1854 S. 164; Merlo, Künstler 441—65; Förster, Denkm. a. a. O.; Schnaase, Gesch. 6, 446—451. 456; Waagen, Handb. 1, 157 f.

34. **Wandgemälde**[2] an den Brüstungsmauern hinter den Chorstühlen (7 Scenen aus dem Leben des Apostels Petrus; dann das Leben Pabst Sylvesters I, im Ganzen wohlerhalten; gegenüber das Leben Mariä[3] u. der hl. 3 Könige, mehr beschädigt; am Unterbau Kaiser u. Könige, Pabst u. Bischöfe) g. 1. H. des 14. J., um 1322?, lebendig bewegt, z. Thl. von glücklicher Charakteristik, die Köpfe noch typisch und fast ohne Ausdruck, die Gewandung geschmackvoll. Jetzt unter neuen Teppichen verborgen. — Hotho, Malersch. 1, 177—180; Kugler 2, 285 f.; Schnaase, Gesch. 6, 415—418; Waagen, Handb. 1, 40; Weyden, Wandgemälde.

35. **Wandgemälde** in der Marienkp. (Tod Mariä)[4] g. 14. J. Reste hinter dem neuen Altar. — Schnaase, Gesch. 6, 433.

36. **Wandgemälde** an den Rückseiten der Brüstungswände des Chors, an der mittleren Gewölbekappe des Chorschlusses, an den Zwickeln der Scheidebögen des Chors (grossartige kolossale g. Engelgestalten) und in dessen Kpp. theils zerstört, theils nur in moderner Erneuerung erhalten.

Glasmalereien[5]: — Eltester, Stiftungen; K.

1) Auch b. Waagen, Handbuch 1, 159. — 2) Copien von Osterwald im Kupferstichcabinet des Berliner Museums. — 3) Verkündigung b. Schnaase, Gesch. 6, 417; Groteske vom Inschriftfries das. 418. — 4) Abb. b. Baudri, Organ 1856, 261. — 5) Abb. b. *Lacroix et Seré*.

37. im hohen Chor (einzelne Heilige, Bischöfe, Könige, Königinnen unter ziemlich einfachen g. Tabernakeln, darüber Teppichgrund, im mittleren Fenster die Anbetung der Könige u. der Stammbaum Christi)[1] g. zwischen 1313 u. 22, aus einfarbigen Hüttengläsern durchaus einfach musivisch zusammengesetzt, nur die Gesichtstheile mit Schwarz aufgemalt. Einfach strenger Styl, wunderbare Farbenpracht. 1830—36 restaurirt.

38. im Chorumgang[2], wenig älter, in Styl und Behandlung den vorigen parallel, zum grossen Theil modern. Die in der Dreikönigskp. 1842. 43 restaurirt.

39. im *N* S.Sch. spg. 1507—9 (im 1. F e n s t e r von *W* an oben Christi Geisselung, Krönung, Kreuzigung, Auferstehung, unten die knieenden Stifter nebst Wappen; im 2. F e n s t e r, v. 1509 (I), oben Scenen aus dem Leben des Apostels Petrus und der Stammbaum Christi[3], unten Petrus, vor ihm knieend der Erzbischof Philipp v. Daun, S. Sebastian; im 3. F e n s t e r oben die Anbetung der der Hirten u. die 4 Schutzheiligen Kölns, unten der Gründer der Römerstadt Marcus Agrippa und der fabelhafte Held Marsilius, unten u. oben Kölnische Stadtwappen; im 4. F e n s t e r v. 1508 (I) oben die Königin v. Saba bei Salomo, die Anbetung der Könige[4], S. Petrus, vor dem der Kölner Erzbischof, Landgraf Hermann v. Hessen, kniet, in der Mitte S. Elisabeth u. Christophorus, unten 16 Ahnenschilde; im 5. F e n s t e r oben Krönung Mariä, S. Johannes der Evangelist, Petrus, Magdalena und Georg, unten die Stifter, Graf Philipp II v. Virneburg mit seinen 2 Gemahlinnen)[5] prachtvoll und höchst berühmt, von etwas handwerksmässiger Behandlung, doch

1) Abb. b. Boisserée, Ansichten T. 11. 12; b. *Gailhabaud, arts* Lief. 32. 33. 38. 39; ein König b. Hefner, Trachten 1, T. 44. — 2) Abb. b. Boisserée T. 12. — 3) Ab. b. Levy-Elkan, Albumblätter H. 3, T. 1. — 4) Details b. *Gailhabaud, arts* Lief. 79. — 5) Abb. b. Michiels, Album; in dessen Köln; z. Th. b. *Chapuy, moyen-âge* Nr. 162; Probe b. Hefner, Trachten 3, T. 42.

einzelnes vortrefflich gedacht, in der Farbe vorherrschend weiss. — K.; Passavant, köln. Malersch. 48.
40. im S S.Sch. 1846—48, Geschenke König Ludwigs von Bayern.
41. im S Kreuzarm 1856 etc.

Grosse Sacristei an der N Seite des Chors g. um 1350? ein grosser quadratischer Raum mit einem Mittelschaft, an welchem die Rippen der 4 Kreuzgewölbe als Gliederung herablaufen, aber noch mit Laubkapitälern versehen sind.

Statuen über dem Eingang (Maria u. Johannes) 16. J. mittelmässig.

Tabkl. spg. sehr trefflich, leicht u. lebendig entwickelt, mit gr. Reichthum harmonischer Linien, einige Statuetten von gutem Styl des 15. J.

Waschbecken v. Stein g.

Gemälde (Christus am Kreuz und ein anbetender Bischof) von Bartholomäus Bruyn? — Merlo.

In der Schatzkammer:

Vortragekreuz (Bock T. 9, 35) kupfervergoldet ü. 2. V. des 13. J. mit Gravuren (treffliche Krönung Mariä, Evangelistenzeichen, kräftige Laubornamente) an der Rückseite, reichem Schmuck von Filigran, Steinen, älteren Flachreliefs von um 1150? (Christus an einem kl. mit Grubenschmelzwerk gezierten Kreuze, ein Engel; die Zeichen des Johannes u. Matthäus, die ½ Figg. Mariä u. Johannis) an der Vorder S.; das zopfige Postament vom A. des 19. J. mit Email vom 3königsschrein u. getriebenem Relief (Pfingstfest) von c. 1525? — 50 cm. l.

Prachtkreuz g. (Bock T. 9, 37) 2. H. des 14. J. 34 cm. l., mit vergoldetem Silberblech belegt, im Mittelpunkt das Kreuz Christi nebst Maria, Johannes u. 2 Engeln, an den Kreuzarmen die Symbole der Evangelisten in mit durchsichtigem Email überzogenen Flachreliefs in 4pässen. Die roh scheinenden Emaillen ziemlich verdorben. Der j. als Tragstange dienende Ceremonialstab des „Chorbischofs" r. 1178 (I), mit trefflich niellirtem Silberblech bekleidet, trug oben auf einer Krystallkugel 3 divergirende, j. einem Vortragestab „Stab des Vorsängers" (Bock 36) einverleibte, mit spr. Jagdscenen gezierte Röhren, die seit c. 1340? als Halter des silbervergoldeten mit 2 Wappen gezierten Postamentes einer Anbetung der Könige in kl. gegossenen, wenig ausgearbeiteten g. Figg. dienen. Im Schrank links.

Krummstab[1] des Erzbischofs von vergoldetem Silber g. 2. H. d. 14. J., 6' l. mit zierlich spielendem Emailschmuck; die mit den schönsten g. Blumen besetzte, von einem Engel gehaltene Krümmung wächst, einen vor Maria knieenden Bischof enthaltend, aus einem sehr zierlichen g. Tabernakelgehäuse heraus. Die dazu gehörige gleichzeitige Lederkapsel mit vertieften zierlich g. Laubornamenten.

Monstranz aus einer unbekannten Kölner K. (Bock T. 10, 39) g. „M. des 14. J.?" silbervergoldet 2¾' h. mit sonnenförmigerKapsel, 6eckigem Tabkl-Ueberbau, worin die Statue Mariä, länglich 6eckigem, mit geschrotener Arbeit (Christus als Mann der Schmerzen im Grabe stehend; die Leidenszeichen, Laubornamente) geziertem Fusse; verstümmelt!

Brustbild des hl. Gregor v. Spoleto, Märtyrers A. des 4. J., in Silber getrieben 2. H. des 15. J., 1½' rh. h., ansprechend. (Bock T. 10, 42).

2 Engel als Lichtträger (Bock T. 10, 43) in Silber getrieben, auf messingvergoldeten Postamenten knieend, spg. 15. J., 12½" rh. h.

Kelch einfach spg. c. 1450 (Bock T. 9, 38) silbervergoldet, mit 6passfuss. 0,7' rh. h.

Hostienbüchse (Bock T. 48, 127) von Silber einfach g. 15. J., rund (in der Privatsacristei des Erzbischofs).

Doppelkreuz aus vergoldetem Silber (Bock T. 10, 40) einfach g. E. des 15. J., mit schlichtem kreuzförmigem Fuss und mit aufgelegten ciselirten Reliefs (Maria mit dem Kinde, Symbole der Evangelisten, in der Mitte ein kleines Crucifix, unten ein knieender Erzbischof) von geschmackvoller Arbeit.

3 Reliquienmonstranzen (Bock T. 10, 41) spg. A. des 16. J., die eine schon mit Beimischung der Rnss.

Osculum pacis aus dem Mainzer Domschatz 5" h., 4" br., aus gediegenem Golde mit Emailgemälden (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Petrus, Paulus), Perlen und Edelsteinen. 1. H. des 16. J.

Schwert der Gerechtigkeit (Bock T. 12, 46; Gerhardt u. Levy-Elkan

1) Ab. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 15; Bock T. 12, 45; Gerhardt u. Levy-Elkan T. 7.

T. 7), Zeichen der weltlichen Macht des Kurfürsten, der Griff zw. 1515 u. 47, die wahrscheinlich gleichzeitige Scheide, das zierlichste durchbrochene Laubgeflecht, mit rothem Sammet unterlegt, von vergoldetem Silber, ein Meisterwerk stylgemässer Behandlung, die Klinge von 1662. $4^2/_3$' l. — B.; Kugler.

Evangelienbücher mit silbernen Deckeln.

Dominicanerk. zerstört. Der 1262 beg. g. Chor soll den Domchor im Kleinen nachgeahmt haben.

Elisabethkp. *W* nahe der Antoniterk. spg. mit $^5/_8$Schluss. — Sp. u. S.

Franciscanerk. in der Olivengasse, j. Caserne, im Uebergang vom g. zum Zopfstyl 1580; ganz verbaut. — Mertens, T.

S. Georg[1], K. des 1067 gegr. Collegiatstifts, j. Pfk. S. Jacob, v. 1059 gegr., 67 voll., 74 † (I, I); Ueberwölbung des M.-Sch. um 1150?; *W*Th. spätestr. gegen 1150?; Vorhallen im Uebergang vom g. zum Rnss. 1536 (I an der *S*). Sl.Bs. ohne Quersch. mit Apsiden am Chor u. an der *O*S. der S.Sch., Krypta u. 1 Th. vor der *W*S. Je 5 Arcaden, deren schlanke Sl. einfache Würfelkapitäler von schwerer Form tragen. Bei der Ueberwölbung des M.Sch. mit 2 einfachen Kreuzgewölben wurden 2 Arcaden durch untergebaute Pfl. halbirt und zugleich die M.-Sch.Fenster verändert. Die S.Sch. haben je 5 Kreuzgewölbe. Die Chorapsis schmücken schlichte Blendbögen auf schmalen Pilastern. Die *N*S.Apsis dient j. als Sacristei. Die Gewölbe der Krypta, deren Apsis 3 kl. runde Nischen hat, ruhen mit ihren flachen Gurtbögen auf 4 Pfl. u. 8 verjüngten Sl., die auf den wie oben gestalteten Würfelkapitälern mit einem Rundstabe abschliessende cubische Aufsätze tragen. Der *W*Thl. der Krypta ist vermauert. Der unvoll. Th. mit Zopfdach bildet die □ T a u f k p.[2] und öffnet sich gegen das M.Sch. in einem vielfach abgetreppten h. Rundbogen, dessen abwechselnde Absätze auf Säulchen mit edel gebildeten etwas verzierten Würfelkapitälern ruhen. Die 3 übrigen S. nehmen unten je 3 Nischen (die mittlere breiter) in von Säulchen eingefassten Rundbogenblenden, oben 1 in der Mauerstärke angelegter Umgang, der sich in je einem wieder auf Säulchen ruhenden Fensterbogen und je 2 daneben befindlichen Arcaden gegen das Innere öffnet, ein. Die Säulchen haben schwarze Marmorschafte und mit sehr durchbrochenem, z. Thl. frei untermeiseltem Blattwerk geschmückte vergoldete Kapitäler. Die Decke bildet eine gestutzte Kuppel. Für das Aeussere sind der sehr reiche r. Sockel[1] u. die Lisenen, um die sich die Gesimse herumkröpfen, bezeichnend. In die mit zierlich spg. Sterngewölbe bedeckte V o r h a l l e vor dem spr. Portal am *S*S.Sch. führt zwischen 2 g. Strebepfl. 1 Doppelportal[2], dessen Sl. u. Bogenwulste mit Ringen von modernisirender Gliederung und dessen Kapitäler u. Basen mit gothisirendem Blattwerk geschmückt sind, unter einem mit einer gr. Muschel ausgefüllten $^1/_2$runden Giebel. Die niedrige Vorhalle vor der *N*Thür hat sehr alterthümliche Pfl. u. g.-Renaiss.-Gewölbe. — Kugler; v. Quast 10, 211—216.

Taufstein[3] spr., rund mit 12 durch Rundbögen verbundenen Halbsäulchen.

Tabkl. reiche Rnss. 1556, mit rohen Sc.

Epitaph (Kreuzigung) 1545, tüchtig, noch in heimathlichem Styl.

Schwert „des hl. Georg" (Bock T. 48, 128) mit zierlich beschlagener Scheide g. 2. H. des 14. J.?

Pax (Bock T. 25, 89) mit einem an Bartholomäus Bruyn erinnernden Perlmutterrelief der Kreuzigung, in einer silbernen Fassung, die eine ähnliche Mischung der Architekturstyle wie das *S*Portal der S. Georgsk. zeigt, 1557 (I).

Gemälde (7 Passionsscenen) von Augustin Brun E. des 16. oder A. des 17. J. — Merlo.

Wandmalerei über dem Gewölbe des Sch. (1 gr. Mäander) um 1067.

Paramente (die Kp. b. Bock T. 31), die gewirkten u. durch Stickerei voll. Stäbe gegen 1450?

Glasmalerei im erweiterten Mittelfenster der Apsis, aus der ehemaligen Lorenzk. (Christus am Kreuz, Engel, die das hl. Blut auffangen, Maria, Johannes; unten S. Lorenz, der Donator u. 1 Engel) sehr edel spg. um 1500, mit vorherrschendem Weiss, wie in den späteren Domfenstern.

---

1) Ans. b. Weyer, Anss. Nr. 10. — 2) **Abb. b. Boisserée, T. 21. 22; auch in Samml. v. Zeichn. 2, T. 7, F. 1. 2. 4.**

1) Gliederung b. Kugler 2, 199. — 2) Abb. b. *Gailhabaud*, *arts* Lief. 76. — 3) **Abb. b. Boisserée 23, C; in Samml. v. Zeichn. 2, 9, J.**

S. Gereon[1], Stiftsk., (4. oder 6. J.?; 9. J. Rundbau) Chor r. 1069 †; *O* Theil der Krypta 1121 beg.?, nebst der Chorapsis u. den Then. zw. 1151 und 56 †; Sch. u. Vorhalle gü. 1219—27; Sacristei g. 1316; Chorgewölbe 1434 eingestürzt. Stolzer Polygonbau mit sehr l. halbrund geschl. Chor, 4eckigen Then. zu dessen Seiten nächst der Apsis u. gr. □ Vorhalle im *W*. Die 3schiffige, unter dem Chor gelegene Krypta hat im *W* 5 Paar stämmige Sl. mit eckblattlosen Basen u. einfachen streng gebildeten Würfelkapitälern, welche gurtenlose Kreuzgewölbe tragen, u. gegen *S* die 1067 † Nikolaikp., während die *W* sich anschliessende Märtyrergruft erst kurz vor 1190 erbaut wurde; im *O* 4 Paar höhere Sl., Eckblätter an den Basen, Würfelkapitäler, deren Seiten mit Rundstäben umsäumt sind, und zw. den Kreuzgewölben Gurtbögen, die an den Wänden nicht, wie im *W* Thl., auf Pilastern, sondern auf Halb-Sl. ruhen. Im *S* u. *N* schliessen sich unter den Then. gelegene □ Kpp. mit halbrunden *O* Apsiden an. Vom obern Chor sind die zu ihm hinaufführenden h. Treppen u. die Längenmauern Reste des 11. J. Letztere zeigen aussen 2 Reihen gr. flacher Rundbogenblenden, wovon die obern z. Thl. kl. ungegliederte Fenster enthielten. Im 12. J. wurde der Langchor erhöht, mit □ Kreuzgewölben überdeckt u. mit grössern paarweise gestellten Fenstern versehen, welche im 14. J. bei Erneuerung der Gewölbe u. Stützung derselben durch Strebepfl. mit gr. 2theiligen g. Fenstern vertauscht wurden. Die Chorapsis hat im Innern, wo sie zopfig verunstaltet ist, 2 Reihen Nischen über einander, aussen, wie die 3 untern Th.-Geschosse, von Säulchen mit Würfelknäufen getragene Blendbögen u. ausserdem eine Zwerggalerie über einem Felderfries. Die mit jedem Stockwerk an Breite abnehmenden The. sind in den 3 obern Geschossen mit Lisenen u. Bogenfriesen geschmückt u. tragen niedrige Faltendächer mit je 2 Giebeln auf jeder S. Das Sch., der bedeutendste u. merkwürdigste Thl. der K., enthält Mauerreste des wahrscheinlich nach den Normannenverwüstungen im 9. J. erneuerten Rundbaues, dessen Wände mit (am Aeussern der *NS*.[1] noch sichtbaren) Apsiden durchbrochen waren. Es ist 1 unregelmässiges 10eck ohne Abseiten, aussen 94′ rhein. br., bedeckt mit einem gewaltigen 150′ h. Kreuzgewölbe, dessen Birnstabrippen nebst den die spitzen Schildbögen tragenden mit Schaftringen versehenen Säulchen auf fast 90′ h. Eck-Sl. mit Knospenkapitälern ruhen. Die 2 l. S. des 10ecks nehmen Portal nebst Vorhalle u. Aufgang zum Chore ein. Den 8 kürzeren Seiten schliessen sich gr. runde Nischen mit runder Ueberwölbung an, zw. denen die Strebepfl. mit den Strebebögen für das Polygon aufsteigen. Ueber jeder Nische öffnet sich gegen das Innere eine Empore in einem von Säulchen getragenen Spitzbogen, welcher 3 ihn berührende, von andern Säulchen getragene Rundbögen und 2 4pässe umschliesst. Darüber ein Rundbogenfries. Darüber ein halbes Vielpassfenster, eingeschl. von einem Spitzbogen, der von schlanken bis auf den Fussboden herab reichenden Säulchen getragen wird. Dann folgen h. spitzbogige Doppelfenster, mit einem Dreipass darüber, eingeschl. von gr. Spitzbogenblenden, deren Säulchen mit Schaftringen auf dem zw. den Ecksäulen herumlaufenden Gesimse stehen. Aussen, über den letztgenannten Fenstern, ein von Ecklisenen ausgehender Bogenfries, ein Felderfries, eine in je 3—4, von Säulchen getragenen Rundbögen sich öffnende Galerie und endlich unter dem reichgegliederten Dachsims ein Spitzbogenfries. Die unteren Nischen haben später eingesetzte g. Fenster, die Emporen je 1 rundbogiges zw. 2 Vierpassfenstern, letztere unter dem gemeinsamen Dache einen Rundbogenfries. Die grosse quadratische Vorhalle vor dem mit 3 Ringsäulen geschmückten *W* Spitzbogenportale hat 2 rundbogige Kreuzgewölbe, deren Rippen auf phantastisch verzierten Kragsteinen ruhen. Der hier — 1821 sich anschliessende prachtvoll spr.

---

1) Gr., *SO* Ans. u. Ls. b. Boisserée 61—63; b. Förster, Denkm. 3, zu 29—32; kl. Abb. b. Springer, Baukunst, T. 15. 11. 15. 16; schlechte b. *Hope, essay* 18—20. 74; *OS*., Gr. u. Sch. b. Kallenbach, Atlas 10. 30; b. Minutoli, Drontheim T. 10, 38. 40; *OS*. u. Sch. b. Kallenbach u. Schmitt T. 14, 15; 30, 1; Gr. b. Wiebeking, Baukunde 61; Ans. b. Lange, Anss. 20; Lange, Rhein; Michiels, Koln; Weyer, Anss. 11; Inneres b. *Chapuy, collect.* 34; Details b. v. Quast 10, T. 8; 13, T. 3, 1—5.

1) Ab. b. v. Quast 13, T. 3, 1.

Kreuzgang[1] hatte unter den Arcaden kreuzförmige Pfeiler mit 4 Ecksäulen, dazwischen je 3 Paar gekuppelte Säulen mit vergoldeten Kapitälern, Kreuzgewölbe.

Taufkp. an der SS. des Sch. gü. nach 1219, sehr unregelmässiges Achteck, (zu dem ehemals vom STh., also von S. Christophs Pfk. her, ein l. flachgedeckter Gang, mit „r." kl. Bogenstellungen an der SS., führte), mit halbrunder O Apsis. Gewölberippen reichgegliedert und gleich den (mit Eckblattbasen, die auf einer ringsumlaufenden Steinbank aufsetzen, schwarzen Schaften und schönen vergoldeten spätr. Blätterkapitälern geschmückten 3fachen freistehenden) Ecksäulchen, auf welchen sie mit Basen aufsetzen, mit Ringen versehen. Im W u. O je 3 Spitzbogenfenster. Aeusseres unbedeutend, ohne Streben, mit Lisenen und Rundbogenfriesen.

Sacristei im edelsten g. Styl, mit 2 rechteckigen Kreuzgewölben. Gliederungen und Masswerke denen im Domchor ähnlich. — Kugler; v. Quast 10, 188—190. 216—224; 13, 168—176. 184—188; Kallenbach im Köln. Dombl. 1845 Nr. 8; v. Quast das. 1850 Nr. 69 f.; ders. i. D. Corresp.bl. 9, 130; Boisserée i. Dombl. 1847 Nr. 35; ders. Rheinl. Jahrb. 12, 153; Baudri, Organ 1860, 184. 195. 210. 223. 235. 246. 259. 270 (E. Weyden). 286.

Grabstein in der Vorhalle; ein Geistlicher, † 1513, in flachem Relief, mit guten Motiven, doch nicht besonders geistreich. Scharfgebrochene, kleineckige Falten.

Reliquienkreuz (Bock T. 1, 1) bestehend aus 5 durch Fassungen verbundenen Bergkrystallen c. 1300?, der Fuss spg.

Geräth[2] für die Leichenbeleuchtung spg.

2 Reliquiare[3] in Armform spr. 1. H. des 13. J.? silbervergoldet, der Aermel mit getriebenen etc. Ornamenten u. theils in Niello, theils in Grubenschmelzwerk ausgeführten ½ Figg. (Christus, Hl., Stifter) geschmückt.

4 Kelche spätestg. 16. J. (einer b. Bock T. 2, 10), einer 1534 (I), ein anderer 1553.

Pax (Bock T. 1, 3) von Buchsbaumholz (Anbetung der Könige von miniaturartiger Vollendung) mit Glasverschluss und reicher silbervergoldeter Einfassung A. des 16. J.?

Elfenbeingefässe (Bock T. 1, 2. 5): ein rundes arabisches; ein rechteckiges orientalisches Kästchen, beide mit einfachen Ornamenten 11. 12. J.?

Chorstühle[1] g. etwa um 1300, sehr edel und schön, mit Figuren[2] von minderem Werth.

Reliquienschreine von Holz g.

Sc. an den Sacristeithüren[3] (Christus im Elend, Maria) spg. um 1500, kernige Handwerksarbeit.

Altar der Krypta in barocker Renaiss. mit handwerksmässigen Statuen (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. Heilige).

Gemälde:

an einer runden Holzbüchse (Bock T. 1, 4) (der Engel u. die hl. Frauen am Grabe Christi; S. Helena u. Gereon; auf dem Deckel Christus in der Herrlichkeit; auf Goldgrund) 3. V. des 15. J.?; z. Thl. übermalt.

an den Thürflügeln des W Portals (Verkündigung) von einem Nachfolger Meister Stephans. Grösstentheils erloschen. — K.

in der Sacristei (Christus am Kreuz u. Heilige) kölnische Schule des 16. J. tüchtig handwerklich, nicht karikirt. — K.

Wandgemälde:

in der Taufkp.[4] (Christus, Maria, Johannes d. T., die Evangelistenzeichen, Heilige, Engel; ferner Ornamente) theils spr. nach 1220, von hoher Bedeutung, edel strenger Haltung mit merkwürdig knitterigen Gewandfalten, theils g. 1360 (I) mit ausgezeichnet geworfenen Gewändern. — Hotho, Malersch. 1, 53; Kugler; Deutsches Kunstbl. 1856, 263; Baudri, Organ 1860, 236. 246. 259. 270 (Weyden).

im Sch. (jüngstes Gericht über dem Haupteingang) u. a. Reste.

im Tympanon des W Portals (Christus zw. Engeln) frühg.; übermalt!

---

1) Abb. b. Boisserée 31—33; Sammlung v. Zeichnungen 2, 6; Gr. auch b. Förster a. a. O. — 2) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 172. — 3) Abb. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 13; Bock T. 2, 7. 8.

1) Abb. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 122. 126; *Didron, annales* 9, 129; Details b. Statz u. Ungewitter 65. 66. — 2) Abb. b. *Didron*, a. a. O. — 3) Ab. b. Statz u. Ungewitter 72. — 4) Farbige Abb. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 126 ff. 148 f.; andere b. Guhl u. Caspar 4, 49 A, 8. 9.

in der Krypta r.; g. 1360 (I) in hohem Styl. Spuren. — Schnaase, Gesch. 6, 422.

Teppichgewebe (Bock T. 2, 6) mit Thierfigg. in Runden u. mit Ornamenten 12. J.?

Reliquientäschchen (Bock T. 2, 9) mit auf Stramin gestickten geradlinigen Ornamenten *(à la greque)* 14. J.?

Glasmalereien in der Sacristei (oben im Masswerk; unten eine Folge von einzelnen Heiligen) streng g. 1. H. des 14. J. in gutem Styl.

Mosaikfussboden in der Krypta (legendarische Hergänge) ziemlich roh r. um 1200. Reste.

S. Jacob, Pfk. = S. Georg.

Jesuitenk., ein glänzendes Beispiel der gothisirenden Jesuiten-Rnss. 1621—29?

Vortragekreuz (Bock T. 3, 11) g. A. des 14. J. mit in gr., an 4pässe sich anschliessende Lilien auslaufenden Armen, kupfervergoldet mit getriebenen Figg. (an der Vorderseite der Gekreuzigte vom E. des 15. J., an der Rückseite die Evangelisten mit den Köpfen ihrer Symbole, geflügelt, nebst ihren Zeichen) u. Ornamenten u. der gravirten Pietas vom E. des 15. J. an der Rückseite. 21″ l.

Ceremonienstab von Silber mit vergoldeten Ornamenten, in Scepterform. Oben die hl. Familie c. 1500? (Bock T. 3, 12.)

Altarleuchter von Messing (Bock T. 3, 13) einfach g., rund, mit vielen Ringen, 8″ h.

2 Kelche (Bock T. 3, 14. 15) spg., der eine 1495 (I); silbervergoldet.

S. Johannes der Täufer[1], Pfk., r. 1201 neu gew., einfache Pfl.Bs., urspr. mit Emporen über den S.Sch.?, vielfach verändert. M.Sch. nicht viel höher als die S.Sch. Pfl. mit rechtwinkligen Absätzen. Doppeljoche ohne Zwischenpfl. Runde Chorapsis. Gleich lange Sch. Ein 2. Paar S.Sch. fast gleich hoch mit den alten, von ihnen durch 4eckige Pfl. getrennt. Fenster u. Gewölbe spätestg. — K.; Sp. u. S.

Taufbecken 1566 (I) noch gothisirend, rund.

Holzsc. aussen an der NS., in einer g. Blende (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) gr. Figg. aus A. Dürers Zeit, nicht ohne grossartigen Sinn, besonders bei Maria. Weiss überschmiert. — K.

Wandmalerei (einzelne Ornamente) r.

In der Sacristei:

Ciborium g. 2. V. des 15. J.? (Bock T. 34, 102) 6eckig mit gravirten schön gezeichneten Figg. an den S.S. (Christus, Maria, Johannes d. T., Antonina, Mathias, Katharina), 6passfuss, h. mit einem von Strebebögen umgebenen Thürmchen gekröntem Deckel, silbervergoldet. 18″ h.

Oelgefäss von z. Thl. vergoldetem Silber (Bock T. 34, 101) g. M. des 15. J.?, in Ciborienform, rund mit 6eckigem Helmdach. $10^1/_2$″ h.

Kelch dgl. (Bock T. 34, 100) spg. A. des 16. J.?

Reliquienschrein der hl. Antonina von vergoldetem Eichenholze (Bock T. 32) mit streng g. Architektur und guten Sc. (die sitzenden Apostel unter mit je 2 Nasen besetzten Spitzbögen, an der Vorderseite S. Antonina, am Deckel in 4pässen hl. Jungfrauen), g. um 1350?

Ornat mit figuralen goldgewirkten Stäben (Bock T. 33) E. des 15. J.

Johanniterk. (✧1263) 1422—27. Zerstört. — Gelen.

Kreuzgang u. Dormitorium 1483 beg., 90 †.

Karmeliterk. (1219) vor 1261 beg. ✧✧ 1261. 63. 72; erweitert 1363; 1606 grossentheils eingestürzt; 1642 hergestellt; nach 1810 zerstört. — Dr. Ennen, Pr.; Niederrhein. Annalen 8, 172 ff.

Karthause 1334 gegr. — Gelen.

S. Katharina, Deutschordensk., c. 1215 gew. Zerstört. — Gelen.

S. Kunibert[1], Chorherrnstiftsk., (873†) rü. 1200 beg., nach Plan u. unter Leitung des Subdiacons Vogelo erbaut (Weyden), 1248†; Oberthl. des *W*Th. nach ʓ1376 erneuert. In neuester Zeit restaurirt. Gewölbte Bs. mit 2 Quersch., 3 4eckigen Then., wovon 2 über den *O*, nicht vor den S.Sch. vortretenden Kreuzarmen, der 3. über der *W*Vierung, und mit 1 halbrunden Chorapsis. Im Sch. 3 Doppeljoche. Die Pfl. mit spr. Gesimsen und die rundbogigen Arcaden von schönem Verhältniss. Die Hauptpfl. im M.-

1) Ans. b. Weyer, Anss. 3.

1) Abb. b. Boisserée 67—71, S.Sch. auch b. Kallenbach, Atlas 28; *W*Portal b. *Hope, essay* 48; Ans. b. Weyer, Anss. 8.

Sch. mit Vorlagen zwischen Sl. für die Diagonalrippen der 6theiligen Kreuzgewölbe besetzt, während die Sl. für die Mittelrippen auf dem Arcadensims ruhen. Auf diesem stehen auch gekuppelte Säulchen für die Rundbögen einer Blendenreihe. Die sehr gr. Fenster u. die Schildbögen sind gleichfalls rundbogig, die ungegliederten Gurtbögen aber spitz. Die Rippen mit dem Birnstabe, die Knospenkapitäler der Sl. in einfach späten Formen. Die rundbogigen Gewölbe der S. Sch. mit elliptisch überhöhten Schildbögen und mit Wulstrippen ruhen auf Pilastern, zw. welchen ganz flache Nischen die in Kreisblenden eingeschl. 8passfenster aufnehmen. Die Apsis hat im Innern einen Nischenkranz u. einen 2stöckigen schmalen Umgang, der untere mit Rundbögen u. 3pass-Sl. mit Schaftringen, der obere mit ähnlichen Sl. ohne Ringe u. Spitzbögen, die als Stichkappen in das Kuppelgewölbe der Apsis einschneiden. Aeusseres einfach, mit rundbogigen Fenstern u. Bogenfriesen. An den S.Sch. z. Thl. strebenartig vorspringende Lisenen. Das reichverzierte *W*Portal, die Fenster des *W*Quersch. u. der oberen mit Kleebogenblenden verzierten *O* Th.Geschosse spitzbogig. Der oben g. *W*Th. nach Einsturz in den letzten Jahren neu erbaut. — Baudri, Organ 1859, 157 ff. (E. Weyden); Kugler; vgl. „die Dioskuren" 1859 Nr. 61 (Eckertz).

WandTabkl.[1] g. mit Gemälden (Christus u. Anbetende Engel).

2 Statuen (Maria u. der Engel Gabriel) im Uebergang vom weich g. in den eckigen Styl 1439 (I), mit zarten Köpfen im Charakter der Kölnischen Malerschule. Von den reichen verschieden gebildeten Kragsteinen ist der unter dem Engel zierlich architektonisch gebildet, der unter Maria mit 3 knieenden Engeln auf höheren und 2 stehenden auf kürzeren Säulchen geschmückt, eine höchst anmuthige kindlich liebliche Gruppe im Charakter des Dombildmeisters. — Kugler; Schnaase, Gesch. 6, 464 f.

Büchse (Bock T. 13, 50) spr. 13. J. silbervergoldet, rund, mit Kelchfuss, Bändern von Filigran u. Steinen, auf der Spitze des Deckels in durchbrochenem Runde die 3 Figg. der Kreuzigung. 8" h.

1) Ab. b. Baudri, Organ 1856 Nr. 6; *Gailhabaud, arts* Lief. 179.

Büste von vergoldetem Kupfer (Bock T. 13, 51) 13. J. mit Filigran u. Steinen. 16" h.

2 Arme 13. J. mit durch Filigran, Email (Grubenschmelzwerk) u. Steine geschmückten Aermeln $15^1/_2$" h. (Bock T. 14, 53).

Ostensorium von Messing (Bock T. 14, 55) schlicht u. edel g., am runden Fuss 6 Emailmedaillons (die Evangelistenzeichen, der Pelican, der die Jungen anbrüllende Löwe) $17^1/_2$" h.

Beschläge der Chorbücher streng g. 15. J. (Bock T. 15, 59 u. *a*).

2 Lichtträger in Kupferguss (Bock T. 13, 52) vor dem englischen Gruss einfach g. 15. J.

Reliquiar von Messing (Bock T. 15, 56) g. A. des 15. J.? Auf einem auf 4 Löwen ruhenden Untersatze stehen 4 Diaconen, die einen von 3 Thürmchen überragten Sarg von Bergkrystall tragen. 14" h.

Erzleuchter[1] spg. 2. H. des 15. J. mit 5 Armen in Astform u. der Figur des gekreuzigten Heilandes, über 5' h. — 8 Altarleuchter, ähnlich dem der Jesuitenk. 15. J.

Kelch einfach spg. silbervergoldet, mit 6passfuss. — Bock S. 5.

Schaugefäss (Bock T. 15, 57) reizvoll spg. um 1500. 16" h., mit vielen Fialen.

2 Weihkesselchen (Bock T. 13, 47f.) in Messingguss, der eine spg. mit 2 Engelbüsten als Trägern der aus 2 Schlangen hervorkommenden Handhabe, der andere Russ. 1. H. des 16. J.?.

Gefäss für die hl. Oele (Bock T. 15, 58) einfach edel spg. A. des 16. J. 3passförmig mit 6passfuss u. spitzem Helm.

Messornat mit auf Goldgrund gestickten Figuren an den Stäben 1612 (I). — Bock S. 4f.

Holzsc. im *N* Kreuzarm u. Chor (Kreuzigung in Relief, 2 einzelne Hl.-Figuren, Theil einer Gruppe der Grablegung) tüchtige Handwerksarbeiten in der Weise des Lyversberger Meisters, aber ohne dessen grössere Tiefe. — Kugler.

Holzbüste[2] einer Heiligen in der Sacristei um 1460?, lebensgr.

1) Ab. b. *Gailhabaud, arts*, Lief. 85; Bock T. 14, 54. — 2) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 65.

Gemälde: — Kugler.

2 T. zu den S. der Apsis (je 6 stehende Hl. auf Goldgrund) aus Kl. Heisterbach, von einem mässig talentvollen Zeitgenossen Meister Wilhelms.

4 T. im Quersch. (2 mit je 2, 2 mit je 4 stehenden Hl.) 2. H. des 15. J., theils dem Meister v. S. Severin, theils dem Lyversberger Meister verwandt. Gut handwerkl. Ausbildung, glückliches Streben nach Würde u. Charakteristik.

Messe Gregors über der Sacristeithür 2. H. des 15. J. (Ab. eines Altarleuchters b. Bock T. 13, 49 zu S. 10f.

Bild im Sch. in der italisirenden Weise Bartholomäus Bruyns.

Miniaturen in 2 Chorbüchern A. d. 16. J.

Wandgemälde:

Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, in einer S.Kp. r. um 1250?[1] — Baudri, Organ 1851, S. 22.

Ein Bischof an der Sacristei dgl. — Das. 1860, 271.

S. Kunibert u. Ewald, überlebensgr. an einem Pfl. des M.Sch. nahe dem Chor spr. um 1250? Zeichnung schön, Wurf der Gewänder leicht und frei, Färbung lebendig. – Hotho, Malersch. 1, 101; Baudri, Organ 1860, 271.

Einzelne überlebensgr. Heilige an 4 Pfl. des Sch. von einem Nachfolger Meister Wilhelms, sehr übermalt. — Kugler.

Die des Chors von Michael Welter 1859 voll.

Glasmalereien, in den reichen Ornamenten spr., in den Figuren ü. um 1248. Die 3 oberen Chorfenster erscheinen wie Teppiche. Ausgezeichnet durch seine Composition ist das mittlere[2] mit dem Stammbaum Jesse, der verschiedene Medaillons mit den Hauptmomenten der Heilsgesch. umschlingt, zu den Seiten Propheten mit Spruchbändern, oben der thronende Heiland u. die Apostel, über ihm 7 Tauben, in der Spitze Gott Vater. Die 2 andern enthalten in ähnlicher Anordnung Scenen aus dem Leben der Hl. Clemens u. Kunibert. 3 der untern Fenster u. 2 im *NO* Kreuzarm enthalten je 1 schon fast g. Hl.-Fig. (im Chor S. Johannes, Ursula u. Cordula) in reichem Arabeskenrahmen.

Fussboden von Marmormosaik im Chor M. des 13. J.

1) Ab. b. Baudri, Organ 1852 Nr. 11; Details b. *Gailhabaud, arts* Lief. 133f. — 2) Farbige Ab. b. Boisserée 72.

S. Lorenz, Pfk., zerstört.

S. Lupus, Pfk. an der *N* S. des Domchors, (Hochaltar 1257 †) K. vor 1392 erneuert; Th. u. Sacristei 1399. Zerstört. — *Gelen.*

Machabäerk. der Benedictinernonnen in der Blutgasse, nach 1800 zerstört.

S. Maria im Capitol[1], Damenstiftsk., r. 1049 †; Oberbau des Chors u. der Kreuzarme spr. E. des 12. und A. des 13. J.?; Gewölbe des M.Sch. frg. um 1250?; Kpp. spg. 2. H. des 15. J. 244½' rh. l. kreuzförmige Pfl.Bs. von grossartig origineller Anlage mit einem Th. vor der *W* S. Chor u. Kreuzarme im Halbkreis geschl., mit niedrigen Umgängen, welche von ihnen durch Sl.-Arcaden geschieden werden. Die Umgänge u. die S.Sch. gleich breit u. mit urspr. Kreuzgewölben bedeckt, deren trennende Quergurten an den Wänden wie an den Pfl. auf Halbsäulen ruhen. Die letzteren u. die freistehenden Sl. haben hohe Würfelkapitäler von einfach strenger Bildung, ohne Astragal, mit vorherrschendem steilem Karnies in der Gliederung der Deckplatte. Die Wände des sehr br. M.Sch. ruhen auf je 7 Arcaden mit breit rechteckigen Pfl. Im *W*[2] öffnet sich das M.Sch. gegen den Th. in 3 von 2 Sl. getragenen, von einer Rundbogenblende umfassten Arcaden und darüber in einem hohen Bogen, der ganz nach dem Muster des Aachener Münsters mit 3 von korinthisirenden Sl. u. Halbsl. getragenen Arcaden, sowie oberwärts mit 2 kleineren, an die obere Bogenwölbung anstossenden Säulen ausgefüllt ist. Das Aeussere des Sch. ganz einfach, der *W* Th. u. die daneben stehenden polygonen Treppen-The. erneuert; die Umgänge mit Pilastern und Halbsl. versehen, die am Quersch. den Dachsims, am Chor* aber Rundbögen tragen. (Fenster theils spr., theils spg.) Vor den in die M. der

1) Abb. b. Boisserée T. 2—6. 8, *A*; z. Thl. auch b. Förster, Denkm. 1, zu 19. 20; Gr. auch b. Otte, Grundz. 65; Schnaase, Gesch. 4, 2, 121; Springer, Baukunst T. 15, 1; Wiebeking, Baukunde 51; Detail b. *Hope, essay* T. 74; Kallenbach u. Schmitt T. 5, 9; v. Quast 13, T. 3, F. 6. 7; T. 4; Samml. von Zeichn. 2, 1. 12, *A*; Gr., Inneres u. Sl.-Kapitäl b. Kugler, Baukunst 2, 310 ff.; Ans. b. Lange, Rhein. — 2) Abb. b. v. Quast 13, T, 4. — *) Hier sind nur noch Spuren der Halbsl. vorhanden.

Kreuzarme führenden Portalen lange, offene Vorhallen * mit Holzdecke, die Arcaden von abwechselnden Pfl. u. Sl. getragen. (Nur die *S* erhalten, jedoch sehr verbaut u. ohne Dach). Unter Chor und Vierung eine grosse $^3/_6$geschl. Sl.-Krypta mit 3 4eckigen Kpp. mit Apsiden an den Polygonseiten und 2 quadratischen Nebenräumen mit Kleeblattsäulen in der M. Kapitäler wie oben, aber nur mit einfach abgeschrägter Deckplatte. Kuppelartige, durch flache Gurtbögen getrennte Kreuzgewölbe. Der spr. obere Thl. des Chors hat über jeder unteren Sl. 2 gekuppelte Sl. mit zierlichen r. Blattknäufen, welche, frei vor der Wand stehend, die Fensterblenden tragen. Die Apsiden des Quersch. haben statt dessen nur schlanke $^1/_2$Säulen mit spr. Würfelkapitälern, verbunden durch Spitzbögen (urspr. Rundbögen), die in das Kuppelgewölbe einschneiden. Die Fenster hier spitzbogig erweitert, aussen ein Rundbogenfries und schwere Strebebögen. Zierlicher ist die Chorapsis behandelt (ähnlich der von S. Aposteln). Die Halbkuppeln der Apsiden verbinden sich mit dem kuppelartigen Gewölbe der Vierung durch je 2 kurze kuppelartige Tonnengewölbe zw. breiten Gurten. Die 4 rechteckigen frühg. Kreuzgewölbe des M.Sch. ruhen auf 3fachen Wanddiensten (mit blattlosen Kapitälern), welche auf dem breiten Kelchkapitäl eines über den abwechselnden Pfeilern ausgekragten Dienstes stehen. Die breiten reichgegliederten Gurtbögen[1] haben an ihren Hauptheilen besondere Basen u. an den Rundstäben Ringe, die Kreuzrippen geschärfte Rundstäbe. — Kp. der Familie Hardenrath in der *S* Ecke neben dem Chor zierlich spg. 1466 (I). Kp. der Familie Schwarz von Hirsch in der *N* Ecke spg. 1493[2]. — Kugler; v. Quast 10, 201—210; 13, 176—183; Quast u. Otte 2, 86.

Grabsteine: in der *W* Vorhalle u. unter der Orgelbühne, fränkisch? von rothem Sandstein, mit flachem Leistenwerk, das sich in verschiedener Weise kreuzt u. krümmt.[3] Auf einzelnen finden sich Kreuzstäbe, auch Bischofsstäbe, auf einem ein Liliensceptер unter einem Kreuz. 3 sind später, z. B. 1502 wieder als Grabsteine verwendet worden.

Plectrudis,[1] Gemahlin Pipins v. Heristal, Stifterin der urspr. K., am Aeussern des Chors, r. 12. J.?, in streng schematischem Styl. — K.

2 Äbtissinnen †† 1304 u. 1504 von schwarzem Stein, mit farbig incrustirten Umrissen. Gesicht, Hände und Schleier des älteren von weissem Marmor.

Statue (Maria mit dem Christuskinde)[2] spr. 2. V. des 13. J.? *W* Ende des *S* S.Sch.

Relief in der *W* Vorhalle (Grablegung) 15. J., ganz sinnig ausgeführte Handwerksarbeit. Die weiblichen Köpfe noch rundlich.

Wand-Tabkl. g., klein.

Gitterwerk von Stein zwischen den Chorsäulen spg.

Sängerbühne im *S* Kreuzarm spg., zierlich, mit einigen nicht bedeutenden Sc.

Orgelbühne von Marmor. Renaiss. mit g. Erinnerungen 1523 von Roland (I) gefertigt, reich, mit biblischen Reliefs und Statuen im Styl der besten gleichzeitigen kölnischen Gemälde, jedoch schon mit einzelnen modernen Anklängen. — K.

Tragaltärchen (Bock T. 29, 94. 94*a*) spr. 2. H. des 12. J mit theils getriebenen, theils emaillirten Blattornamenten am Sockel, Gesims u. Rand des Deckels u. mit in den Umrissen farbig ausgefüllten vergoldeten Figg. (an den Langseiten Christus und die Himmelskönigin zw. den 12 Aposteln, an den Schmalseiten David zw. Jeremia u. Jesaja, Salomo zw. Habacuc u. Jona, getrennt durch schlanke Säulchen mit Blattknäufen, an den Ecken des Deckels die Evangelistenzeichen, neben der Serpentinplatte Abel u. Melchisedech) auf blauem Emailgrunde. Streng byzantinisirend, handwerklich. 1' rh. l., 8" br., 5" h. Die Füsse abgebrochen.

Handtuchträger (Bock T. 29, 95) mit zierlich durchbrochener Arabeskenbekleidung von Schmiedeeisen. E.

---

*) In dem K.Gr. b. Boisserée (u. danach in dem b. Kugler, Baukunst 2, 310 u. a.) sind diese Vorhallen irrig überwölbt angegeben. — 1) Ab. b. Kugler 2, 232; auch in dessen Baukunst 3, 214.— 2) Erkerauskragung in Centralcommiss. 1861, 189. — 3) 2 abgebildet bei Kugler, 2, 252f.

1) Ab. b. Boisserée T. 8; Otte Handb. 184. — 2) Ab. b. Kugler 2, 258.

des 15. J.? urspr. z. Thl. versilbert? u. mit blauem Papier unterlegt.

Taufbecken v. Messing Russ. 1594 von H. Weckrat gegossen (I) mit dem Reiterbilde des hl. Martin. In der spg. Kp. an der *N* S. des Chors. Ehemals in Klein-S. Martin. — Merlo, Künstl.

Thürflügel[1] von Holz im Portal des *N* Kreuzarms r. 1.? H. d. 12. J. mit 26 Reliefs (die hl. Gesch. von der Verkündigung bis zum himmlischen Throne) in barbarisch rohem Styl, umgeben von Bandgeflechten, das Ganze umfasst von dicken Stäben mit streng r. Blattwerk. Urspr. bemalt. Verstümmelt.

Gestühle[2] im Chor u. in den Kpp. Hardenrath u. Hirsch spg. E. des 15. J. u. A. des 16. J. mit manchen hübschen, launigen u. zierlichen Schnitzwerken.

Wandgemälde:

in der Krypta, Spuren.

in der Kp. Hardenrath spg. Letztes ⅓ des 15. J., 1757 stark übermalt (über dem Hauptfenster Christus auf einem reichen Thron, auf dessen Stufen die klugen u. thörichten Jungfrauen, darunter ganz klein das Fegefeuer; an der linken Seitenwand die Verklärung, um 1500, darunter in Tabkln. 7 Heilige und Herr Hardenrath mit seinem Sohne. Darunter grau in grau u. minder übermalt Brustbilder von Engeln u. Heiligen um 1500; an der Thürwand oben Auferweckung des Lazarus in geistvoll reicher Composition um 1520, darunter im Charakter der Eykischen Schule ein Sängerchor und S. Georg, letzterer allein nicht übermalt; an der rechten Seitenwand, Fensterwand, wieder Eykisch, S. Martin, darüber Frau Hardenrath mit ihrer Tochter). — Kugler; Passavant, Köln. Malersch. 46.

Altargemälde in der Kp. Hirsch, (Tod Mariä, auf der Rückseite die Trennung der Apostel) 1521 (I) von einem Nachahmer A. Dürers. — Kugl.

2 Stäbe von einem Pluviale mit in Gold gestickten Bildern (die Geburt Christi b. Bock T. 30) gegen 1500?

1) Abb. b. *Gailhabaud archit.* II, letztes Stel; Nägel u. Rahmstücke b. Bötticher, Holzarchit. 4, 1—5; Ab. b. Boisserée 9; bessere b. Weerth, Bildnerei 2, T. 40. — 2) Details b. Becker u. Hefner 1, 53, *D—F*.

Glasmalereien: — Kugler.

in der Kp. Hardenrath (Kreuzigung Christi, zu den Seiten Christus u. die Samariterin am Brunnen, eine Krankenheilung, in dem als Erker hinausgebauten Hauptfenster über dem Altar) dem Lyversberger Meister verwandt, sehr beschädigt, schön. — Passavant, Malersch. 46.

in den oberen Chorfenstern, meist verdorbene Reste.

im *S* S.Sch. (1. Fenster v. *W*: S. Jacobus Pilger, Ursula mit Jungfrauen, ein ritterlicher Heiliger, darunter der Donator mit Frau u. 2 Töchtern, ein Engel mit Wappen. 1514 (I) in sehr würdigem Styl trefflich durchgebildet, die weiblichen Figuren sehr anmuthig. — 2. Fenster: Maria mit dem Kinde, minder bedeutend. — 3. Fenster derber u. naturalistischer, mit mehr Weiss).

im *N* S.Sch. (3. Fenster: Maria mit dem Kinde u. Donator, hübsch. — 2. Fenster: oben 3 Heilige, j. nur 2, unten Johann Heller v. Frankfurt, Engel mit Wappen, Jacob Heller u. Frau, fein durchgebildet, minder hervorragend in Harmonie und Grösse des Styls. — 1. Fenster im *W*: in der Mitte Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes, unten der Donator, vorherrschend weiss, edel u. würdig).

Kreuzgang[1] r. 12. J., noch in strengem Styl, mit Kreuzgewölben zw. Gurten. Die ungegliederten Arcaden ruhen zw. je 2 Pfeilern auf 2 oder 3 Sl. mit eckblattlosen Basen, reichen würfelähnlichen Kapitälern u. byzantinischen oben breiter werdenden Aufsätzen. Wo 3 Säulchen vorhanden, sind die Bögen paarweise unter einem Blendbogen vereinigt, der über der mittleren Säule auf einem Kragsteine ruht; wo nur 2 Sl., begleitet der Blendbogen alle 3 Arcaden, deren mittlere breiter u. höher ist.

S. Maria ad gradus (S. Maria zu den Staffeln, Mariengredenk.) *O* vom Dom (vor 1065; ⚱ 1080, † 85) *W* Chor r. 12. J. 1817 zerstört. — Quast 10, 210.

S. Maria in der Kupfergasse (17. J.):

Kelchlöffelchen in der Sacristei (Bock T. 25, 88) mit gegossenem Marienfigürchen an der Spitze des Stiels g. 2. H. des 14. J.?, silbervergoldet, fast 3″ l.

S. Maria in Lyskirchen, Pfk., rü.

1) Abb. b. Boisserée T. 3. 7. 8, *B*; Samml. v. Zeichnungen 2, T. 1. 12, *B*.

Bs. mit Then. an der Stelle der Kreuzarme, geräumigen Schiffen, weiten Arcaden, der Arcaden beraubten Emporen über den S.Sch. Wandpfl. mit Ecksäulen, die sehr zierliche r. Blätterkapitäler haben, tragen die spitzbogigen Gewölbe mit schön gegliederten Gurten u. Birnstabrippen. Krypta ohne Sl., mit polygonem Schluss, an dessen Beginn ein Quergurt, von spr. Halbsl. mit ganz einfachen Kapitälern getragen. Die Gewölbe des Polygons stossen geschmackvoll in mehrfachen Kappen zusammen. Das rundbogige *W* Portal äusserst zierlich decorirt. Die Fenster spg. erneuert. Zum Theil zopfig verunstaltet. Von den 4eckigen Then. hat der *S* ein Rhombendach, der andere ist unvollständig. — Kugler.

Taufstein ü.

Steinstatue aussen an der Apsis (Maria mit dem Christuskinde) g. um oder nach 1400. Haltung etwas geschweift, Gewandung reich, übertrieben vielfaltig, fein u. geschmackvoll ausgeführt, Kopf u. Hände wie das Kind gefühlvoll gearbeitet. — K.; Schnaase, Gesch. 6, 464.

Vortragekreuz aus S. Georg (Bock T. 36, 104) r. 1. H. des 12. J.?, kupfervergoldet, mit kräftigen Gravuren (die Hand Gottes, Sonne u. Mond; auf der Rückseite in 6 Medaillons, von welchen schöne Laubornamente ausgehen, die K. mit Kreuzfahne und Kelch, Melchisedech mit Brod u. Wein, Kain u. Abel mit ihren Opfern, Abraham, im Begriffe den Isaac zu opfern, der Widder), u. einer urspr. nicht dazu gehörigen, in Silber getriebenen völlig bekleideten Christusfigur des 12. J. 2¹/₆′ h.

Gefäss für die hl. Oele (Bock T. 36, 105) zierlich spg. 15. J. silbervergoldet, mit 6passfuss, kräftigem Knauf, 3 cylindrischen, mit schuppigen Helmen bedeckten Behältern und 3 zw. denselben befindlichen Fialen, die sich mittelst Strebebögen zu einem 1 Hl.-Figürchen tragenden Baldachin verbinden. 10¹/₄″ h.

Deckel eines Evangeliars des 10. J. aus S. Georg, (Bock T. 35) mit byzantinisirendem Elfenbeinrelief (Christus am Kreuz, dessen Arme 2 Engel halten, Maria, Johannes, 2 Kriegsknechte, Sonne, Mond, die Evangelistenzeichen) vom E. des 10. oder A. des 11. J., umgeben von in vergoldetes Kupfer gravirten Hl.-Figuren der 2. H. d. 15. J. *c.* 1′h. Rohe Miniaturen.

Gemälde (Trauer um den Leichnam des Herrn; auf den Flügeln S. Veronika u. Ludwig) vom Meister des Todes Mariä? 1524, Copie v. Beckenkamp 18. J. (Original in der Frankfurter Galerie).

2 Kniekissen (Bock T. 36, 106) mit in Stramin u. farbiger Wolle gestickten *à-la-greque*-Ornamenten u. 2 Wappen. 2. V. des 16. J. — Ein 3. mit einem gewebten Buschmann E. des 15. J.

Glasmalereien im *N* S.Sch. vom A. des 16. J., gut; die im *S* z. Thl. etwas älter, mehr beschädigt.

S. Maria in der Schnurgasse:

2 Reliquiare der hl. Albinus und Maurinus (Bock T. 37. 38.) hinter dem Altar, aus S. Pantaleon, spr. das 1. 1186, das 2. c. 15 Jahr jünger? u. zw. 1366 u. 73 restaurirt; kapellenartig, an Sl., Pfl., Bögen, Einfassungen etc. mit mannigfaltigstem Emailschmuck (Grubenschmelzwerk), darunter auch trefflich stylisirte figürliche Darstellungen, ausserdem mit getriebenen vergoldeten Arbeiten von meist schwerfälliger Rohheit verziert. 4⁴/₅ u. 4¹/₆′ rh. l. (Die sitzenden Figuren an den Seitenflächen fehlen j.)

Vortragekreuz (Bock T. 39, 109) r. mit Grubenschmelzwerk (farbige Laubornamente vom E. des 12. J.), einfach kräftigen Gravuren (Christus, die Evangelistenzeichen) an der Rückseite, zwischen 1167 u. 76?, die Christusfig. neu.

Altarkreuz (Bock T. 39, 110) einfach g. 14. J., kupfervergoldet. 1¹/₂′ h. — Ein anderes (das. 111) reicher, spg. E. des 15. J.? mit der Figur Christi u. den getriebenen Evangelistenzeichen in 4pässen.

Maria mit dem Kinde (Bock T. 40, 112) in vergold. Kupfer getrieben g. 1. H. des 15. J.? 1³/₁₀′ h., mit edler Gewandung.

Paramente: Kreuze u. Stäbe von 3 Caseln 1495 (I), gegen 1500 und 1. H. des 16. J.

S. Martin (Gross-)[1], Benedictinerschottenabteik., (977 ganz neu erbaut)

---

1) Abb. b. Boisserée 10—15; z. Thl auch in Samml. v. Zeichn. 2, 2. 3; bei Springer, Baukunst T. 15, 2. 3; *OS*. b. Kallenbach, Atl. 11; Ans. b. Lange, Anss. 14; *Chapuy, moyen-âge* 170.

r. 1172 †; *O* Bau A. des 13. J.; Oberbau des M.Sch. u. *W* Vorhalle ü. gegen 1250? Grossartig eigenthümliche Nachbildung von S. Aposteln. 216' rhein. l. kreuzförmige Pfl.Bs. mit gewaltigem, von 8eckigen Eckthürmen flankirtem 4eckigen Th. über der Vierung, um den die 3 Apsiden, in welche Chor u. Kreuzarme ausgehen, eine prächtige Gruppe bilden[1]. Das Innere der sehr h. gr. 3 Apsiden schmücken 2 Sl.-Arcaturen u. Nischen hinter der unteren, Umgänge in der Mauerstärke hinter der oberen. Die Kapitäler der Sl. unten mit sehr alterthümlichem Blattwerk, oben kelchförmig, alle tragen h. gebälkstückartige Aufsätze. Die Schafte der übermässig h. oberen Sl. sind in der untern H. polygon. Die Eck-Sl. der Vierungs-Pfl. haben einfache Würfelknäufe. Ueber der Vierung eine gestutzte Kuppel, in den 4 Kreuzarmen umgeben von kurzen Tonnengewölben. Im Sch. 4 einfache Joche mit rechteckigen Feldern. Das ganz abweichend gebildete *O* Joch mit den 3 *O* Kreuzarmen gleichzeitig. In den 3 *W* Jochen mächtig weite Arcaden auf schweren Pfl. (ältester Thl. der K.), Halb-Sl. in den S.Sch. mit einfachen, gut gebildeten Würfelknäufen u. spr. gegliederten Deckplatten. Ueber den Arcaden h. schmale Umgänge mit Spitzbogenarcaden, deren gekuppelte Säulchen entschieden dem Uebergangsstyl angehörige Kapitäler tragen. Denselben Styl zeigen die Dienste, die aus je 3 am Arcadensims auf reichen Kragsteinen[2] frei stehenden Sl. bestehen. Die Gewölberippen schon g. gegliedert. Die Fenster, die neben ihnen befindlichen flachen Nischen, die äusseren Bogenfriese noch rundbogig. Vor dem mit 6 Sl. u. verzierten Bogenwulsten trefflich ausgestatteten spitzbogigen *W* Portal eine gr. gegen *W* offene, 1schiffige Vorhalle ü. mit 2 von freistehenden Wand-Sl. getragenen Kreuzgewölben. Das Aeussere der Apsiden genau wie bei S. Aposteln, nur schlanker. Die über ihnen sichtbaren Giebel schmücken spr. Rad- und 4pass-Fenster u. -Blenden, den Thurm eine Zwerggalerie, die auch die Eckthe. umzieht, darüber Doppelfenster, Lisenen u. Bogenfriese. Der Th. überragt die im Mauerwerk höheren Eckthe. nur vermöge seines oben 8eckigen nach 1378 erneuerten Holzhelmes. — K.

1) Grr. u. Ans. dieser *O* Thle. auch b. Kugler, Baukunst 2, 330f. — 2) Einer in Centralcommiss. 1861, 86, F. 44.

Taufstein [1] von weissem Marmor am *W* E. des *N* S.Sch., angeblich 803 vom Pabst Leo III der K. geschenkt, unregelmässig 8eckiges Prisma, dessen S. mit gr. an Wasserrosen erinnernden Blumen bedeckt u. am oberen Rande mit 4 Löwenköpfen und zierlichen Arabesken geschmückt sind.

Sc. im *N* S.Sch. (Crucifix mit Maria u. Johannes) gegen 1500. Maria in bedeutender künstlerischer Anlage. — K.

Altartisch von Metall? E. des 10. J.; zerstört.

Buchbeschläge von Messingguss (Bock T. 17, 67) streng frg. A. d. 14. J.?, die Schliessen u. Miniaturen spg.

Ciborium (Bock T. 16, 63) g. 1. H. des 15. J., 6eckig, mit 6passfuss, das obere Thürmchen neu. 1½' h.

Reliquiar (Bock T. 16, 61) in Form einer 6eckigen zierlichen Monstranz mit übermässig gr. Träger u. 6passfuss spg. gegen 1450? 16" h. — Ein anderes dergl. (Bock T. 16, 62) schwerfällig spg. 1½' h. Beide kupfervergoldet.

Kelch (Bock T. 16, 64) einfach spg. E. des 15. oder A. des 16. J., mit 6-passfuss. 6/10' h.

Pax (Bock 17, 66) einfach zierlich spg. gegen 1500?, architektonisch gehalten, kupfervergoldet.

Abtstab (Bock T. 17, 68) spg., zerstört!

Leuchter von Schmiedeeisen mit kupfernem Teller, getragen von hölzernen vergoldeten Engelfiguren in knieender Stellung spg. gegen 1500 (Bock T. 16, 60. 60*a*). 15½" h.

Ornat mit reicher Stabstickerei. 2. V. des 16. J.

S. Martin, (Klein-, Pfk. in d. Strasse Ober-Mauern, nahe S. Maria im Capitol). nur der 4eckige Th. mit oben 8eckigem spitzem Helm ist noch vorhanden, anscheinend urspr. spr., aber in spg. Zeit durchweg überarbeitet. Die K. 1824 zerstört.

S. Mauritius [2] r. 1144 oder kurz vorher voll.; die sehr baufällige z. Thl. verbaute *W* H. 1858 abgetragen, um einem g. Neubau von V. Statz Platz zu machen. Die älteste urspr. schon auf

1) Abb. b. Boisserée 23, *A*; Bock T. 17, 65; Samml. v. Zeichn. 2, 9, *G*. — 2) Abb. b. Quast u. Otte 1, 235ff; Ans. b. Weyer, Anss. 13; Pfl.-Sims b. Kugler 2, 194; auch in dessen Baukunst 2, 323.

Gewölbe berechnete Pfl.Bs. in Köln, ohne Quersch., mit 3 *O* Apsiden, zw. welchen 2 übereckstehend 4eckige, oben 8eckige, im obersten Geschoss runde Thürmchen mit Kegeldächern aufsteigen, u. mit 4eckigem Th. über der *W* S. c. 140' rhein. l. 3 Doppeljoche mit ☐ Kreuzgewölben, die durch breite flache Gurten geschieden werden. Hauptpfl. kreuzförmig, Zwischenpfl. 4eckig. Die Gewölbe der S.Sch. ruhen an den letzteren u. ihnen gegenüber auf $^3/_4$Sl. mit einfachen Würfelkapitälern, sonst auf Pilastern. Im *W* u. unter dem Thurm eine Nonnenempore über einer 2schiffigen Sl.Halle mit 3 Jochen u. streng r. Blätterkapitälern. Aussen am M.Sch. u. an den S.-Apsiden flache Rundbogenblenden, deren Kämpfergesims ein Rundstab bildet; an der Hauptapsis, die im Innern einen Nischenkranz hat, Sl.-Arcaden über Pilastern. — Kugler; Quast u. Otte 1, 235—240 (v. Quast).

Crucifix mit Maria und Johannes, aussen an der Apsis, gute Arbeit vom A. des 16. J.

Minoritenk. [1] frg. 1239 gest., 60 †. Einfache Bs. von ziemlich bedeutenden Verhältnissen, mit schmalen S.Sch. (M: S = 2 : 1) u. 1schiffigem $^5/_{10}$ geschloss. Chor ohne Quersch. Im Sch. 8 Joche. Die runden, mit je 4 Diensten besetzten Schafte umzieht unter den h. spitzen Scheidebögen 1 einfaches, hie u. da mit frg. Blättern bestecktes Kapitäl, über welchem 1 Dienst an der Wand des M.-Sch. aufsteigt. Scheidebögen in 2 Ringen gewölbt, mit gefasten Ecken. Rippen mit geschärftem Stabe zwischen 2 schwächeren Rundstäben. Im M.Sch. höchst einfache Fenster, im *N* S.Sch. keine, im *S* spg. Ueber dem *W* Portal 1 gr. 8theiliges Fenster mit reichgegliedertem Gewände u. Rundstäben an den alten Pfosten. Im Chor h. 2theilige Fenster (mit Flachprofilen u. 1 Kreis im Bogenfelde) u. Bündeldienste. Die wenig vorspringenden Streben der S.Sch., die sich erst über den auf Kragsteinen ruhenden Gewölbeanfängen aus den unten stärkeren Mauern entwickeln, wachsen durch die Dächer, dienen gleich darauf den einfachen Strebebögen als Widerlager u. sind mit Satteldächern bedeckt. Das M.Sch. entbehrt der Strebepfl. Die schöne frühg. Sacristei hat 1 runden M.-Schaft. — Kugler.

2 Denkmäler im Chor 1588. Auf jedem kniet ein Ritter vor dem gekreuzigten Heilande. Weisser Marmor auf schwarzem Grund. Tüchtig.

Altarkreuz (Bock T. 25, 87) aus der Abtei Brauweiler, kupfervergoldet, die Fig. Christi g. 1. H.? des 14. J., der Rand des schlichten mit 7 Bergkrystallen gezierten $3^5/_6$' h. Kreuzes mit spr. Majuskelinschrift.

Kreuzgang g. 2. H. des 14. J., mit Balkendecken. 3theilige hohlprofilirte Stichbogenfenster [1] mit gutem Masswerk. In das neue Museum eingebaut.

S. Pantaleon [2], Benedictinerkl.-K., (964, † 980) r. *W* Bau 1082?, das Uebrige 12. J.; *S* Kreuzarm ü.; Chorschluss g. zw. 1373 u. 91?; Gewölbe des M.Sch. spätestg. 1620; Oberbau des *W* Th. Rnss. Kreuzförmige PflBs. mit sehr br. M.Sch., $^5/_8$geschl. Chor, Nebenapsiden an der *O* S. der niedrigen Kreuzarme und *W* Th.Bau. Im Sch. je 5 Arcaden von guten Verhältnissen. Die einfach 4eckigen Pfl. gegen die S.Sch. mit Halbsl. besetzt, um die, statt Base u. Kapitäl, sich nur der Pfl.Sims u. Sockel (bestehend aus Platte, Kehle u. Wulst) herumzieht. Die Gurtbögen zw. den gleichzeitigen rippenlosen Kreuzgewölben der S.Sch. bilden in Form u. Stärke die Fortsetzung der Halbsl. Im M.Sch. ein flaches Netzgewölbe auf Kragsteinen. Zwischen der Apsis des namentlich im Innern zierlich decorirten *S* Kreuzarmes u. der *S* Chorwand ein seltsames, einfach r. Kapellchen mit eigener kl. Apsis. An der *N*-S. des Sch. eine Art spr. Doppelkp. Der 4eckige *W* Th., dessen Halle sich gegen das M.Sch. in einem gr., im 13. J. spitzbogig unterwölbten h. Rundbogen öffnet, hat 2stöckige, in der *O* Wand mit gr. Nischen versehene Nebenhallen, die mit ihm in jedem Stockwerk durch je 2 Pfl.-Arcaden (j. vermauert) verbunden sind. Der Pfl.Sims enthält über einer $^1/_4$Kehle einen von Plättchen eingeschlossenen sehr steilen Karnies. Ueber dem *W* Portal 3 ähnliche (j. vermauerte) Arcaden. Wechsel von rothen u. weissen Sandsteinen, erstere z. Thl. mit rauten-, kreisförmigen u. eckigen, aus feinen erhabenen Linien gebildeten Ornamenten versehen u. einem älteren Denk-

1) Qs. b. Essenwein, Gewölbe S. 98, F. 76, *E*; Ans. b. Lange, Rhein; Bogenprofile b. Kugler 2, 233.

1) Ab. b. Kugler 2, 238. — 2) Weyer, Anss. 14.

mal entnommen. Am Aeussern der *N*-S. in beiden Geschossen an den Ecken u. in der M. Pilaster mit h. flachgekehlten Kapitälern, zw. denselben u. unter den sich über jenen verkröpfenden Schmiegensimsen Rundbogenfriese, deren Bögen neben den Pilastern auf kl. Nebenpilastern u. übrigens auf Kragsteinchen ruhen. Die Pilaster von Sandstein, die Bögen, auch der Fenster, von wechselnden Ziegeln u. Tufsteinen und nach oben mit einer Ziegelschicht eingefasst. — Kugler; Mertens, T.; v. Quast 10, 195f.

Orgelbühne spätestg., überreich, j. ihrer Pfl. beraubt. Die Statuen (Maria u. Hl.) im Styl des Lyversberger Meisters, die Veronica in der Mitte höchst zart u. innig. — K.

Kronleuchter r., in der Form dem zu Aachen verwandt, mit Gold, Edelsteinen u. Schmelzwerken reich verziert, gest. vom Abt Grafen Heriman † 1121. Verschwunden! — Schnaase, Gesch. 5, 788; Bock 27f. (unter S. Maria in der Schnurgasse).

Gewölbemalereien in einer S.Kpp.

Glasgemälde i. Chorschluss (Kreuzzigung, zu den Seiten Heilige; Engel, Wappen) beginnende Renaissance 2. V. des 16. J.?, ungemein, schön, farbenreich u. durchgebildet. Reste.—K.

Kreuzgang[1] *S* Halle spätestr., sehr reich, die prächtigen Kapitäler mit sehr edlem Blattwerk. Die 3 übrigen Hallen einfach r. mit Würfelknaufsäulen. Gegen 1820 zerstört! — Durchfahrt spg.

S. Peter (1124 schon vorhandene Pfk.) spätestg. 1524 beg. Johann Byse u. Johann Rommel leiteten den Bau bis 1525? Bs. mit 3 gleich br. Sch., 5 Jochen, $^{5}/_{8}$Chor am M.Sch., 4eckigen an den Kanten ausgekehlten Schaften und Netzgewölben. Ueber den S.Sch. halbrund über- u. unterwölbte Emporen mit durchbrochenen Brüstungen. Fenster in späten Formen. Am nüchternen Aeusseren Strebepfl. mit concaven Pultdächern. Im *W* 1 4eckiger r. Th. mit spitzem oben 8eckigem Helm. — Kugler; Mering, Petersk.; Lotz.

Reliquiar von S. Evergislus aus der Cäcilienk., im Altar der Taufkp. g.; A. des 19. J. u. neuerdings völlig umgestaltet! — Bock.

Monstranz in der Sacristei unbedeutend g., kl. — Ein anderes kleines Reliquiar des 15. J. das. — Bock.

Leuchter von Zinn spg., als Bahrleuchter oder zum Aufstecken der Osterkerze bestimmt. — Bock.

Taufkessel von Messing 1569, mit einem Reiterbild auf der Spitze des Deckels. — Mering 23.

Relief in der *W* Vorhalle (Grablegung) 15. J., ganz sinnige Handwerksarbeit.

Schnitzaltar in der Taufkp. (Kreuztragung, Kreuzigung, Kreuzabnahme, bemalte, puppenartige, im Einzelnen mit viel realistischer Lebendigkeit ausgeführte Gruppen; an der h. Staffel die kl. knieenden Stifter mit ihren gr. Wappen)[1] mit Gemälden auf den Flügeln (innen das Ecce homo! und die Auferstehung; aussen die Verkündigung, darunter stehende Heilige) u. dem Antipendium (Heilige) aus der kölnischen, unter holländischem Einfluss stehenden Schule, um 1520? Die Gemälde wenig bedeutend, ziemlich hart u. steif. — K.; Mering 23.

Gemälde 1638 von P. P. Rubens.— Waagen, Handb. 2, 13.

Casula M. des 15. J., mit goldgestickten u. gewirkten Stäben, der Umstoff aus Genua. — Bock.

Glasmalereien im Uebergang zur Renaiss. Die bedeutendsten in den 3 Chorfenstern (Dornenkrönung, Kreuzigung von 1528, Grablegung, darunter Donatoren, Heilige u. Wappen), das heimische Element noch vorwiegend, weniger weiss als die Domfenster, in der Durchbildung gediegener, mit mehr Sinn u. Geschmack, Einzelnes sehr würdig. Einzelne Darstellungen in vielen andern Fenstern (meist einzelne Heilige) mit noch mehr Farbe, aber weniger edel u. durchgebildet. 1528. 1530 (I,I). — Mering, 19. 22.

Kreuzgang einfach spg. mit Holzdecke.

Rathskp. spg. 1426 † mit einem zierlichen, mit Blei bekleideten Dachreiter[2]. In der Sacristei ein sehr zierliches Gewölbe mit gewundenen Reihungen und freistehend gearbeitetem Masswerk, um 1474. 1858 restaurirt. — Philipps, Kp.

Antipendium s. unter Museum.

Gestühl um 1560.

1) Abb. b. Boisserée 29, *A. B*; 30; Kapitäler auch in Sammlung v. Zeichn. 2, 6.

1) Ab. b. Bock T. 26. — 2) Ab. in Zeitschrift f. Bauwesen 1857 T. I.

Glasmalereien in der Sacristei, schöne Reste.

Gemälde (j. wohl im Museum?):

von einem Vorgänger Meister Wilhelms? (Kreuzigung, daneben und auf den Flügeln 12 kleinere Darstellungen aus der Heilsgeschichte von der Verkündigung bis zum hl. Pfingstfest) 2. H. des 14. J. — Hotho, Malersch. 1, 238; Schnaase, Gesch. 6, 430.

Meister Wilhelm? (20? Passionsscenen) j. sehr verdorben. — Hotho, M. 1, 243.

ein Schüler desselben? (4 Heilige nebst Stiftern, auf rothem mit Gold verziertem Grund). — Hotho, M. 1, 249.

Meister Wilhelms Schule? (Kreuzabnahme, auf der Rückseite 2 Wohlthaten der hl. Elisabeth. — Hotho, M. 1, 250; Schnaase.

ein Schüler Meister Wilhelms (die Freundschaft Christi; auf den Flügeln die Verkündigung u. Geburt, die Heimsuchung und Anbetung der Könige). — Hotho, M. 1, 250; Schnaase, Geschichte 6, 436.

Meister Stephan Lochners Schule (Triptychon: Kreuzigung; auf den Flügeln Geisselung, Kreuztragung, Himmelfahrt, Pfingstfest). — Hotho, M. 1, 410.

Ein vom Lyversberger Meister unabhängiger Maler E. des 15. J.? (Maria mit dem Kinde, lebensgr. unter einem Tabkl. stehend, 2 knieende Geistliche, die ihnen viele kleine Mönche empfehlen), auf Leinwand, die Köpfe von trefflichem Ausdruck, der Mariä schön. — Waagen, Handb. 1, 166; Kugler 2, 307f.

S. Servatius, Pfk. nahe S. Kunibert an der Johannisstrasse, nach 1820 zerstört!

S. Severin [1], Collegiatk., (1043 †) Chor ü. 1237 †; das Uebrige meist g. Kreuzförmige Bs. mit 4eckigen Then. zu den S. des Chors u. 4eckigem Hauptth. vor der *W*S. Die r. Krypta hat 4 Sl. mit 8eckigen Schaften u. Würfelknäufen u. 10 4eckige Pfl. Ihr zierlich „spr.“ *O*Thl. hat Wand-Sl. mit Blattkapitälern u. Kreuzgewölbe mit Wulstrippen. Der unregelmässig 5-, aussen 3seitig geschl. Chor hat unten 8eckige Wandsäulen, welche auf geschmackvollen Laubkapitälern die Gewölberippen tragen. Von seinen 2 Reihen Fenster sind die unteren 6passförmig. Vor den oberen läuft ein Wandumgang hin hinter 4eckigen Pfl., an welchen noch je 2 Sl. für die Blendbögen der Fenster lehnen. Das Aeussere ist nüchtern. Die einfachen schlanken *O*The. oben g., ihre spitzen Helme von Masswerkbrüstungen umgeben. Der *W*Thl. des Chors in streng r. Styl und die kreuzarmartigen Anbauten, die weit unter der Höhe des Sch. bleiben, Reste einer älteren kleineren K.?, aber vielfach verändert. **Erasmuskp.** an der *N*S. (Eingang von der *O*Halle des Kreuzgangs) r. mit einem Tonnengewölbe u. ½runder Apsis. **Langhaus** g. M. des 14. J.? Schafte rund mit 4 alten und 4 jungen Diensten; diese mit blattlosen Kapitälern. Die Schafte am Th. anscheinend älter, obwohl von ähnlicher Anlage. Wanddienste durchweg 3fach. Im M.Sch. gleichzeitige? Netzgewölbe. S.Sch. ohne Strebepfeiler. M.Sch. ohne Strebebögen, aber mit Strebepfeilern. 3- und 4theilige Fenster. Der starke strebenlose 4eckige *W*Th., 1394—1411 durch Herzog Wilhelm von Berg erbaut, in nüchternem Styl, bildet eine urspr. gegen das M.Sch. offene h. Halle mit 2theiligem Portal unter einem gr. h. 4theiligen Fenster mit hohlprofilirtem Gewände und ganz spg. Masswerk. Am etwas schmäleren Obergeschoss jederseits 3 sehr schlanke Masswerkblenden; darunter u. darüber Spitzbogenfriese mit Nasen; zu schmaler Helm. — Kugler; Kölner Domblatt 1844 Nr. 82.

Sarkophag des hl. Severin mit dachförmiger Bedeckung auf 4 spr. Sl. hinter dem Altar.

Wand-Tabkl. g. 1383 (I), noch in sehr reinem Styl.

Alabasterrelief (Kreuzigung) naive Renaiss., klein.

Epitaph des Canonicus Georg Tisch † 1568 (jüngstes Gericht) Rnss.

2 Lichtkronen u. 1 gr. Candelaber r. 11. J.?, von Metallguss, zerstört! — Vgl. Bock.

Thürbeschlag (Bock T. 42, 118) von Messingguss (Löwenkopf) r. 12. J.?, j. in der Sacristei.

Reliquiar des hl. Severin modern. Daran eine runde r. Goldplatte (Bock T. 41, 114) mit Kastenschmelzwerk (S. Severin), v. c. 4" Durchmesser, 4 rechteckige Plättchen und 1 kl. Kreuz mit Goldfiligran u. Edelsteinen u. 2 andere Plättchen mit mattem Grubenschmelzwerk aus dem 12. J. — Kugler; Bock.

---

1) Ans. b. Lange, Rhein; Michiels, Köln; Weyer, Anss. 23.

Processionskreuz von vergoldetem Kupfer (Bock T. 40, 113) 17" h., r. 1. H. des 12. J.? mit gravirten Evangelistensymbolen u. Ornamenten. Roh. An dem zu E. des 17. J. in Holz geschnitzten Fusse 2 Perlmuttersc. (Verkündigung; Kreuzigung) vom E. des M.-Alters. — Bock; Kugler.

Lesepult (Bock T. 42, 119) in Form eines kupfervergoldeten gegossenen Adlers auf hölzernem einfach g. Fuss 14. oder 15. J.

Krummstab (Bock T. 42, 116) als Reliquiar, einfach spg. gegen 1500? z. Thl. vergoldetes Silberblech.

Horn (Bock T. 41, 115) mit reichen silbervergoldeten Beschlägen, woran viele Edelsteine u. Wappenschilder g. 2. H. des 14. J.

Chorstühle g.

Schrein (Bock T. 42, 117) von vergoldetem Holze mit einfach g. Durchbrechungen u. Ornamenten.

Wandgemälde:

in der Erasmuskp. frühg. bald nach 1250. Reste.

in einem Nebenraum der Krypta (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 6 andere Heilige) g. von einem nahen Vorgänger? Meister Wilhelms. Köpfe schön, die Heiligenscheine mit Reliefkreisen, Faltenwurf z. Thl. etwas schwer. Sehr verblichen u. theilweise verdorben. — Kugler 2, 288; Hotho, Malersch. 1, 238; D. Kunstbl. 1856, 311 (Hohe); Schnaase, Gesch. 6, 433.

in der g. Sacristei, im Einschluss des Spitzbogens (Christus am Kreuz; zu den Seiten einfach stehend Severinus mit der K., Petrus, Maria; Johannes, Paulus, Margaretha; um das Kreuz schweben überaus anmuthige Engel in weiten spitz ausgehenden Gewändern) wahrscheinlich von Meister Wilhelm. Bis auf den Kopf der Margaretha ganz übermalt. — Kugler 2, 290; Schnaase, Gesch. 6, 431.

Altargemälde in der Sacristei (Christus am Kreuz und Heilige, auf den Flügeln Kreuzigung Petri u. Johannes auf Patmos) handwerksmässig, Nachfolge des Lyversberger Meisters, aber mit bewegterer Gewandung.

2 **Gemälde** zu den Seiten des Altars (je 2 Heilige in ziemlicher Grösse: Apollonia, Pabst Clemens, Stephanus, Helena) von einem hochbedeutenden kölnischen Maler („Meister von S. Severin", der unter flandrischem Einfluss stand. 2. H. des 15. J. — K.; Waagen, Handb.

Gemälde im *W* Theil der K. (Ausstellung Christi vor dem Volk) kölnische Schule, etwa dem Johann Massys gleich zu stellen. — K.

im *N* S.Sch. am Pfeiler des Quersch. (Thronende Maria, zu den Seiten S. Bartholomäus, Severinus u. der knieende Donator, ein Canonicus, † 1530) Dürersche Schule, Heinrich Aldegrever? Hat stellenweise durch Putzen gelitten. — K.

im *S* Kreuzarm: Altarbild (hl. Abendmahl, auf den Flügeln Mannalese und Abraham mit Melchisedek.) Manieristisch im Styl eines Floris, doch nicht so bedeutend. — K.

im *W* Theil der K. (Ecce homo, nebst dem Donator, Maria u. Johannes) um 1600, tüchtig, in der M. zw. niederländischer u. italienischer Art. — K.

Paramente: Stäbe mit Goldstickerei (Wappen, Pflanzenornamente, Hl.-Brustbilder) an 2 Dalmatiken des 16. J. g. gegen 1350? (Probe b. Bock T. 42, 120).

Glasgemälde im mittleren Chorfenster (Kreuzigung) A. des 16. J. gut. — K.

Kreuzgang [1] spg. mit gedrückt spitzbogigen Gewölben. Die 4theiligen Fenster [1] mit geradem Sturz reichen von einem Strebepfeiler bis zum andern. Spuren von Bemalung. Mit Abbruch bedroht.

S. Ursula [2], Damenstiftsk., (1003 eingestürzt) r. 1155? kreuzförmige Pfl.Bs. mit einem Th. über der *W* S. des M.Sch., gewölbten S.Sch. u. flachgedecktem M. Sch. Die Gurtbögen der S.Sch. - Gewölbe setzen auf Halbsl. mit guten Würfelknäufen auf. Die M.Sch. - Wände sind über den Pfeilern mit Lisenen gegliedert, die sich unter der Balkendecke durch je 3 Rundbögen verbunden, unter dem mittleren das Fenster. Unter demseleen in einem Blendbogen von der Breite der Arcaden 3 von Säulchen getragene Rundbögen als Oeffnungen der über den S.Sch. befindlichen Emporen. (j. vermauert.) Unter dem Th. eine Non-

---

1) Ab. b. Kugler 2, 238. — 2) r. Theile b. Kallenbach, Atlas T. 6; Kallenbach u. Schmitt T. 4, 6. 7. 10; Säulen derselben in Samml. v. Zeichnungen 2, T. 15, 3. 4. 9. 10. 23; Ans. b. Weyer, Anss. 7.

nenempore, die sich noch bis an den nächsten Schiffspfeiler erstreckt, auf mit Sl. besetzten Pfeilern, unterwölbt und mit den Emporen der S.Sch. in Verbindung. Die Kapitäler in streng r. Styl, auf einer der alten Emporen 4 ausgezeichnet schöne Kapitäler u. Basen. Der Th. rü. mit Blenden u. Zopfdach. Im M.Sch. g. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. Chor um 1300? neu erbaut (nach Mertens 1287 voll.), mit $^3/_8$Schluss, Bündeldiensten mit Hohlkehlen und $^1/_4$Stäben, Laubkapitälern u. Kreuzgewölben. Ueber dem Katsims ein äusserer Umgang. Fenster weit, j. meist ohne Stabwerk. Das Polygon modernisirt. Die Kreuzarme mit Netzgewölben, ein 2. *S* S.Sch. und die Fenster des *N* spg. — Kugler; Baudri, Organ 1851, S. 3. 12.

Weihwasserstein g., von einer Sl. getragen. — Sp. u. S.

Statuen im Eingang? (Christus, Maria) g. 1400. Darstellung voll Würde, in freiem grossem Styl. — Förster.

Statue (S. Ursula), etwas später.

Steinrelief (Kreuztragung mit vielen Figuren in einer Landschaft) um 1500? naturalistisch, keck, mit kräftigen Zügen. Bemalung erneuert. — K.

Sc. aus Bergkrystall (Bock T. 8, 30) eine liegende, an den Schenkeln mit r. Blattornamenten gezierte rohe Thierfig. darstellend, die auf dem Rücken ein g. silbervergoldetes 6eckiges Thürmchen trägt. Die Krönung fehlt. $2^1/_4$" l.

Hochaltar frg., j. von einem hässlichen Zopfaltar bedeckt. Dahinter ein von 4 hölzernen Sl. getragener Schrein, worin die Reste von 3 Reliquiaren, das eine mit den prächtigsten spr. Emaillen, ein anderes frg. 2. H. des 13. J., das 3. fast ganz modern. Früher traten die j. ganz defecten Stirnseiten auf der Staffel hervor.

Reliquienschrein der hl. Ursula, Maria u. Cordula (Bock T. 7, 28. 28*a*) prachtvoll spr. in Form einer kreuzförmigen Kp., die an den Langseiten mit reich emaillirten Pilasterarcaturen, am $^1/_2$cylindrischen Dache mit prachtvollen getriebenen u. emaillirten Blattornamenten geziert und leider ihrer Figg. beraubt ist. Kupfervergoldet, von Laienbrüdern der Pantaleonsabtei? $3^3/_8$' l.

Reliquiar (Bock T. 8, 33) g. A. des 14. J.? in Form einer Laterne, an den 4 S. mit gr. $^1/_2$kugligen Bergkrystallen versehen, kupfervergoldet mit schwungvollen Gravuren (am runden Kelchfuss, in Runden, die Evangelistenzeichen, abwechselnd mit Engeln, am Nodus 6 Engelköpfe, in den Zwickeln der 4 Seiten Engel, am pyramidalen mit flachgedrücktem Knaufe gekrönten Deckel, in Runden, 4 Scenen aus der Legende der hl. Barbara; in den Zwikkeln und unter dem Nodus Weinlaubornamente). 14" h. — Ein anderes (Bock T. 6, 25) vom Ende des 14. J.? in Form eines wagrechten Krystallcylinders mit silbervergoldeten Fassungen u. 4 Greifenfüssen; am mittleren Umfassungsringe der Gekreuzigte am Baume des Lebens zw. Maria u. Johannes in ciselirten Figg. $6^1/_2$" h. — Ein drittes (Bock T. 8, 29) aus etwas früherer Zeit? mit ebensolchem Cylinder unter einem 7" h. 4eckigen silbervergoldeten Baldachin, dessen Masswerk mit blauem Email hinterlegt ist.

Agraffe (Bock T. 8, 32) spg. gegen 1500? kupfervergoldeter 4pass mit reichem Laubwerk u. 3 Figürchen unter Baldachinen (Maria aus späterer Zeit, 1 Apostel, S. Franciscus). $6^1/_2$".

Pax (Bock T. 8, 31) mit getriebenem Relief (Maria mit dem Kinde) Rnss. im einfach spätestg. Architektur, kupfervergoldet, $6^1/_2$" h.

Reliquienbüsten in gr. Zahl, meist spg. u. in Silber getrieben. — B.

2 Juwelkästchen von Elfenbein (Bock T. 6, 27; Baudri, Organ 1860 zu Nr. 15) $5^1/_2$ u. 9" l. g. 13 oder 14. J.? mit vielen Sc. aus einem Minnegedicht? namentlich das grössere sehr zierlich u. geschmackvoll, wohl aus Frankreich. — B.; K.

Reliquiar von Holz (Bock T. 8, 34) mit einem gepressten versilberten Kitte überzogen g. 1. H. des 14. J.? mit Fenstern von Bergkrystall, 4 prachtvollen durchsichtigen Emailbildern (Unthiere) u. zierlichen Rebengewinden. — Ein anderes von ähnlicher technischer Ausführung, aber viel geringerem Kunstwerth, aus derselben Zeit? — B.

Abtstab (Bock T. 6, 24; Baudri, Organ 1860 z. Nr. 15) von vergold. Eichenholz spg. 2. H. des 15. J. In der Krümmung Maria u. Ursula.

Kästchen mit Stickerei *à la greque* u. rohen Beschlägen, gegen 1300? (Bock T. 6, 26.)

Gemälde:

auf 10 (urspr. 12) gr. Schiefertafeln

(Apostel)[1], beim *S*Portal an die Wand befestigt, r. 1224† (I auf der Rückseite), den gleichzeitigen Miniaturen entsprechende colorirte Umrisszeichnungen mit Goldlichtern, die auf den Gewändern noch schnörkelhaft gezogen sind. Mehrfach übermalt u. überschmiert, die Köpfe im Charakter der Zeit um 1400. — Kugler; Passavant, Köln. Malersch. S. 37; Baudri, Organ 1858, 73. 94.

an der *O*Wand des Th., über dem Gewölbe des M.Sch. (S. Ursula, Gereon etc.) frühest g., nur die Umrisse erhalten. — Kugler; Hotho, Malersch. 1, 53.

(23 Scenen[2] aus der Legende der hl. Ursula) Nachfolge Meister Stephans, naive, kindliche Compositionen mit allerliebsten Köpfen. Einzelnes recht trefflich. Durchweg übermalt.— Hotho, Malersch. 1, 411; Kugler; Schnaase, Gesch. 6, 463.

Bayenth[3] (1262) spg. 4eckig, oben mit gefasten Ecken und Zinnenkranz. 100′ h.

Bollwerk (Weiherth.) Renaiss. 1589. — Mertens.

Clarenth. an der *NW*Ecke der alten Stadtmauer, wahrscheinlich aus der merowingischen Zeit, rund. Das aus quadratischen Steinen gebildete Mauerwerk von breiten, aus schwarzen und weissen Steinen bestehenden Streifen durchzogen, die z. Thl. Rautenmuster oder eine Krönung von Bögen, Giebelspitzen und selbst von rohgebildeten Tempelfaçaden zeigen. — Kugler; v. Quast 10, 190.

Gürzenich[4] (Kaufhaus und städtisches Festlocal) spg. 1441—74 (v. Lassaulx), wahrscheinlich von Johann von Buren erbaut. Ueber den niedrig-spitzbogigen Einfahrthoren unter metallenen Baldachinen die Statuen von Agrippa u. Marsilius (vgl. die späten Glasmalereien im Dom) als einziger Schmuck des Erdgeschosses. Im 2. Geschoss eine Reihe grosser 4eckiger Fenster mit Kreuzstöcken, eingefasst von Leisten, die sich an den hohen Zinnen fortsetzen und oben in jeder Abtheilung mit Nasen besetzt sind. An den Ecken auf Kragsteinen je 5 freistehende Säulchen, welche durch Spitzbögen verbunden, 8eckige Thürmchen tragen. Das Obergeschoss bildet einen einzigen Saal (175′ l. 70′ br. 20′ h.) mit einer von einer Reihe Schafte gestützten Balkendecke, 1855—57 modern gothisirend umgebaut.

2 Kamine g. 2. H. d. 15. J. mit humoristischen Sc. (Turnier- u. Hochzeitszug).

Hessenhof: Th. Renaiss. 1552? — Mertens.

Karthause (j. Lazareth): Kreuzgang spg. mit zierlichem Netzgewölbe. Verbaut.

Lichthof bei der Kapitolsk.: Portal[1] g. von geringer Erfindung 2. H. des 14. J.? mit Sc. (Anbetung der Könige).

Museum, erzbischöfliches. — D. Kunstblatt 1855 S. 321; Dr. Bock, Catalog mit kunsthistor. Notizen.

Altäre und Kirchengeräthe, darunter ein eiserner g. Wandleuchter[2], 2 r. Rauchfässer[3], ein r. Reliquiar[4].

Brustschild[5] der Schützengilde des Dorfes Warbeyen spg. um 1470-90 von Silber mit vergoldeten Ornamenten u. Statuetten (Maria u. S. Hermes) 5″ h.

Museum, städtisches.— Kugler; Braun, das Minoritenkl. und das neue Mus. z. Köln 1862. 8.

Steinsc.

Reste der sog. Pfaffenpforte, altchristlich mit mageren Profilen. Ein Rundbogen mit einfacher Archivolte auf Pfl. mit ebenso einfachen Kämpfern. — v. Quast 10, 190.

Sc. aus S. Pantaleon (Christus und Heilige) streng r., doch schon mit Formgefühl, z. Thl. verdorben.

Kapitäler aus dem Pantaleonskl.? zierlich spr.

Taufsteine r., darunter 1 runder mit Ungeheuern und 4 rohen Köpfen. — Förstemann, Mittheil. 3, 4, 203.

Theile von der Rückseite des Hochaltars im Dom g. 1349.

---

1) Philippus abgebildet b. Baudri, Organ 1858 Nr. 7. — 2) Farbige Abb. b. *Kellerhoven, Ursule.* — 3) Weyer, Ansichten 24, Lange, Ansichten 22; Krönung b. Kallenbach, Chronologie, Abth. 1; dessen Atlas 64. — 4) Aufriss b. Kallenbach, Atlas 66; Bruchstück in dessen Album 10; Ans. b. Lange, Rhein; Weyer; Anss. 17.

1) Weyer, Anss. 16. — 2) Abb. in Baudri, Organ 1854 Nr. 8. — 3) Abb. das. Nr. 12. — 4) Ab. das. 1855 zu S. 225. 237. — 5) Ab. Becker u. Hefner 2, T. 61; Weerth, Bildnerei 1, T. 6, 2.

Metallarbeiten.

2 Reliquiare von Kupfer r., mit Email, nicht bedeutend. — K.

Pax? (Bock T. 48, 126) von Goldblech frg.? M. des 13. J.? mit schlanken getriebenen Figg. (Christus am Kreuz, Johannes — Maria fehlt j.—), der Grund mit Ranken- und Blattwerk auf braunem Schmelzfirniss (*émail brun*).

Deckel eines miniirten prachtvollen Evangelien-Codex des 9. J. (Bock T. 47): in der M. eine getriebene vergoldete Salvatorfigur der 2. H. des 12. J.; umher Grubenemailstücke (die Evangelistenzeichen; am Rande die $^1/_2$ Figg. der 4 Weltgegenden u. r. Blattornamente, wechselnd mit den j. fehlenden Bildern von 10 Aposteln, die vielleicht auf Pergament gemalt waren).

Antipendium des Pfarraltars von S. Ursula r. 2. H. des 12. J. mit prachtvollem Gruben-Emailschmuk (in der M. 1 4passförmiges Hauptfeld, zu den Seiten 2 Reihen Arcaden) und späterer der Richtung Meister Wilhelms angehöriger Malerei (Maria mit dem Kinde, 6 Apostel, 6 Hl. in Umrisszeichnungen auf Goldgrund mit gemalten Fleischtheilen), die jedoch grösstentheils modern erneuert ist.

Elfenbeinarbeiten.

3 Reliefs (Scenen aus dem Leben des Heilandes)[1] r. 12. J.

2 Buchdeckel r. mit zierlich geschnitzten byzantinisirenden Reliefs (das eine b. Bock T. 46: S. Gereon u. Victor, vom thronenden Salvator gesegnet).

2 Kämme (Bock T. 43. 44) r. reich geschnitzt, der S. Heriberts aus der Abtei Deutz $7^1/_2$" h. mit Christus am Kreuz, 2 Kriegsknechten, Maria, Johannes, 2 Engeln u. reichem antikem Blattschmuck E. des 10. J.? in Italien gefertigt? — Der andere beiderseits mit je 2 Pegasus? und mit Laubgewinden gezierte r. 11. oder 12. J.

2 Kasten mit merkwürdigen z. Thl. an orientalische Kunst erinnernden Reliefs. Der eine (Bock T. 45) aus dem Orient 12. J.?

Statuette (Maria mit dem Kinde) zierlich g.

Holzarbeiten.

Stuhl mit eingelegten Elfenbeinornamenten 14. J., ähnlich dem[2] im Besitz Herrn Ainmüllers in München befindlichen, der wahrscheinlich aus Vedig stammt.

Kasten mit Schnitzwerken, obigen Elfenbeinkasten verwandt.

2 Marienbilder aus Buchs 1513 u. 16 von Albrecht Dürer in Relief geschnitzt, aus Boisserées Sammlung. — Baudri, Organ 1854, 139; Schorn, Bildschnitzerei S. 14.

Gemälde.

Förster, Gesch.; Hotho, Malersch.; Kugler, kl. Schrift.; dessen Malerei; Passavant, Köln. Malersch.; Schnaase, Gesch.; Waagen, Handb.

1) Kölnische Schule.

Kleines Triptychon (Kreuzigung; auf den Flügeln Geburt u. Anbetung der Könige; Himmelfahrt und 1. Pfingstfest; aussen sehr verletzt die Verkündigung u. 2 weibliche Hl. Goldgrund) g. um 1300? Köpfe streng schematisch, Falten weit, in gr. Massen, Färbung heiter. — H. 1, 181 f.; K. 2, 286; P.

4 Tafeln (Johannes, Paulus, Verkündigung, Darstellung im Tempel) g. g. 1. H. des 14. J. mit grossartigem Gewandstyl. Goldgrund. — K. 2, 286; H. 1, 182.

Tafel mit vielen kleinen Bildern (in der M., so gross wie 4 andere Felder, Christus am Kreuz nebst allen Symbolen der Passion; dann auf 24 Feldern die Geschichte Christi und auf 2 Schlussfeldern 6 Heilige) g. E. des 13. J.? roh. — K. 2, 287.

2 kleine Bildchen (Crucifix mit Maria u. Johannes auf Goldgrund. — 2 Könige, zu einer Anbetung der Könige gehörig, auf goldgeblümtem schwarzem Grund) g. im Uebergang zur kölnischen Typik des Meisters Wilhelm. — K. 2, 287.

Ein Bild auf Goldgrund (Kreuzigung mit vielen kleinen Figg., zusammengefasst mit verschiedenen vorausgehenden Scenen, im Hintergrunde Jerusalem in naiver Perspective) g. Schule Meister Wilhelms?, ziemlich schwach, jedoch mit einzelnen grossartigen Zügen. — Kugler 2, 287; P.; Hotho 1, 253; Sch. 6, 434 f.

Triptychon v. „Meister Wilhelm" (Maria mit dem Christuskinde in $^1/_2$ Fig., eine Wickenblüthe haltend; auf den Flügeln innen S. Katharina und Barbara; aussen auf schwarzem Grunde die Verspottung Christi) zart u. innig, die Gewandung sehr edel; das äussere Bild, kühn und leicht hingeworfen,

1) Abb. b. Massmann, Egsterstein T. 2, *b*. — 2) Abb. b. Becker u. Hefner 2, T. 21.

zeigt ein derb naturalistisches Streben. — H. 1, 244 f.; K. 2, 289 f.; P.; Sch. 6, 431 f.; W. 1, 60.

Grosses Altarblatt (Crucifix, Maria, 8 Apostel und klagende Engel auf Goldgrund) steht dem Meister Wilhelm nahe, ist aber minder edel u. zart. — K. 2, 290; Förster, 1, 205; Sch. 6, 433; Merlo, Malersch. 33.

Trichtychon (innen auf Goldgrund Crucifix mit Petrus, Maria; Johannes, Barbara zu den Seiten; auf den Flügeln S. Katharina, Andreas; Paulus, Justina; aussen auf rothem goldgeblümtem Grund Valerianus, Cäcilia; Apollonius, Johannes d. T.) von einem Zeitgenossen Wilhelms von untergeordnetem Talent. – K.

2 Tafeln (Christus am Oelberg, Christus vor Pilatus) von einem Zeitgenossen Meister Wilhelms und unter dessen Einwirkung. — K.

2 Altarflügel (innen auf Goldgrund der Tod Mariä und 4 Heilige; aussen auf schwarzem Grund Verkündigung und Heimsuchung) von einem, jedoch derberen, Mitstrebenden Meister Wilhelms. — K.

(Kreuzigung mit vielen Figuren) Schule Meister Wilhelms?, Einzelnes sehr schön. — K. 2, 292; Hotho 1, 254.

(Verkündigung, oben in kleineren Figg. die Heimsuchung) von einem sehr tüchtigen Schüler Wilhelms. — K.

(Christus am Kreuz, Maria und Johannes, die Familie des Stifters. Goldteppichgrund) von einem Nachfolger Wilhelms. — Lübke im D. Kunstbl. 1855 S. 157.

Triptychon (Kreuztragung, Anheftung und Kreuzigung in einer Hügellandschaft, auf den Flügeln, weniger vollendet, Gebet am Oelberg, Christus vor Kaiphas; Kreuzabnahme, Weltgericht) von einem freien Nachfolger Meister Wilhelms. — H. 1, 253 f.

Von Stephan Lochner (Maria mit dem Christuskinde in einer Rosenlaube, von dienenden und musicirenden Engeln umgeben)[1]. Voll himmlischer Unschuld und Seligkeit. Vielleicht das frühеste erhaltene Werk des Meisters, c. 1³/₄' h. — Hotho 1, 398 f.; K. 2, 296 f.; Passavant 42; Sch. 6, 457—9; W. 1, 156.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 2, zu 19. 20; chromolithographirt von Levy Elkan 1851 fol.; Holzschnitt b. Schnaase, Geschichte 6, 458.

Zeitgenosse Meister Stephans? (S. Ursula mit ausgebreiteten Armen einen Pfeil und einen Palmzweig haltend, ihrem Mantel in kleinerem Massstabe 4 ihrer Jungfrauen). Sehr verletzt. — K. 2, 293 f.; Merlo, Malersch. 126; Sch. 6, 460 f.; Passavant, Reise 413 ff.

Meister Stephans Schule (verkleinerte Wiederholung des Dombildes nach Motiven u. Charakteren). Gering. — H. 1, 408; Sch. 6, 459.

Dgl. (2 Tafeln mit je 3 Heiligen). — H. 1, 408 f.; K. 2, 297; Merlo, Malersch. 126.

Dgl. (Flügel eines Altargemäldes der Abteik. zu Heisterbach: Geisselung, Grablegung) ohne tieferen Ausdruck. — H. 1, 410; K. 2, 293; Sch. 6, 460.

Dgl. (Kreuzigung mit Maria u. Johannes). — Sch. 6, 463.

Dgl. (2 Altarflügel mit je 2 Aposteln unter Flachbögen). — Sch. 6, 463.

Dgl.: 2 Doppelbilder (Legende S. Georgs) ähnlich dem Leben der hl. Ursula in der Ursulak., aber etwas älter. — Sch. 6, 463.

Dgl.? 1458 (I) (Kreuzigung), noch im Charakter der früheren Richtung. — W. 1, 162.

Dgl. (Johannes, Katharina, Georg, Margaretha). – H. 1, 409.

Dgl.? um 1450—60? (Jüngstes Gericht) unter van Eyckschem Einfluss. Goldgrund. Ehemals in der Lorenzk. Es fehlt die Anmuth und Innigkeit Stephans. Die Flügel in den Galerien von Frankfurt a. M. und München. — H. 1, 411 - 14; K. 2, 298 f.; Kugler, Malerei 1, 250—52; P. 42; Sch. 6, 461 f.

Ein Mitschüler Stephan Lochners? ohne dessen Idealität: Triptychon, j. 5 einzelne T. (Kreuzigung mit vorausgehenden und nachfolgenden Scenen; auf den Flügeln Geisselung, Kreuztragung, aussen? Himmelfahrt und Pfingsten), ehemals bei H. Schmitz. — K. 2, 293; Sch. 6, 462 f.

Ders.: gr. Folge von Altarflügeln (innen 5 Passionsscenen auf Goldgrund; aussen 2fach über einander je 4 Heilige, auf zweien unten die Familie des Stifters, rother goldgeblümter Grund) ebendaher. — K. 2, 292; Sch. 6, 463.

Kleines Triptychon, vielleicht nicht aus der Kölnischen Schule (Maria unter dem Kreuze sitzend, neben ihr Johannes, der den Kopf des Heilandes hält, während die Füsse von der knieenden Magdalena gehalten werden;

vorn kniet der kl. Donator, ein Geistlicher; neben dem Kreuz schweben klagende Engel. Auf den Flügeln Verkündigung und Geburt Christi, Tod u. Himmelfahrt Mariä) um 1450? sehr bedeutend, gewiss eins der merkwürdigsten Werke der Zeit. Aussen, sehr beschädigt, die Kreuzigung in mehreren Momenten. — K. 2, 299f.

Kölnische Schule unter Einfluss des älteren Roger van der Weyden 1458 (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. der knieende Donator auf schwarzem Grunde). — K. 2, 300; W. 1, 161.

Vom Lyversberger Meister(?) 1480, nicht 1488 (Kreuzabnahme in trefflicher Composition, mit goldener Luft). Die Flügel (Jacobus, Andreas, bei jedem ein Herr de Monte) von 1499 u. 1508 verrathen einen verwandten aber minder energischen Meister. — K. 2, 305; W. 1, 165 f.

Sog. Ouwater (Kreuzigung mit vielen Figg.) eigenthümliche Verarbeitung flandrischer Elemente ins Kölnische.

Nachfolger des sog. Israel von Mekkenen E. des 15. J. (2 Tafeln: Verkündigung unter 2 g. Baldachinen) einfach gut, mit altkölnischer Reminiscenz. — K.

Dgl. (jüngstes Gericht) ganz gut.

Dgl. (3 hl. Aerzte. Goldgrund) schwach.

Dgl. gegen 1500? (Klage über dem Leichnam Christi) Landschaft u. Himmel.

Grosses Triptychon, Nachfolge des Lyversberger Meisters (Martyrium des hl. Sebastian, auf den Flügeln Darstellungen aus dessen Legende und Heilige. Goldgrund) um 1500? wohl schwerlich von dem Meister der Glasgemälde auf der NS. des Doms. — P. 48; dessen Reise 425; Kugler 2, 308; W. 1, 166.

Triptychon vom Lehrer des Meisters des Todes Mariä, nach Waagen ein späteres Werk vom Meister des vorigen Bildes (heilige Familien mit S. Katharina u. Barbara, auf den Flügeln Rochus u. Dionysius, Gudula u. Elisabeth mit Donatoren. Landschaftliche Gründe.) — K. 2, 308; P.; W. 1, 166.

Dgl., kleiner (Heilige u. Stifter).

Trichtychon 1515? (verkleinerte Wiederholung? des Todes Mariä in der Münchener Pinakothek) flüchtigere Behandlung, das Hauptbild bereits in manierirter Ausartung d. heimischen Richtung, die Innenseiten der Flügel (Donatoren u. Schutzpatrone entschieden wahrer u. schöner. — K. 2, 310f.; Pass., Beitr. 1841 S. 427; derselbe im D. Kunstbl. 1857 S. 200; W. 1, 283.

Aus den ersten Jahrzehnten d. 16. J. (Triptychon: Anbetung des Christuskindes durch Maria, Joseph, Engel u. Hirten unter glänzenden Prachtruinen). Ohne Grösse u. Würde, aber durch naive Anmuth anziehend.

Dgl. (Triptychon: Kreuzigung, auf den Flügeln viele Donatoren mit ihren Patronen) unter holländischem Einfluss. Nicht gar bedeutend.

Dgl. (einige Gemälde, die sich dem Maler der Flügel des Altars aus S. Maria ad gradus im Dom annähern).

Um 1520–30 (Maria mit dem Christuskinde, neben einem Springbrunnen).[1]

Grosses Leinwandbild von Anton von Worms? (Gefangennehmung Christi) genrehaft. — K.

Von Barthol om. Bruyn 1535 (Bildniss: Arnolt van Browiller) tüchtig, etwas stark röthlich. — K.; W. 1, 324.

Dgl. 1538 (Frauenbildniss). — Merlo.

Dgl.? (4 Altarflügel: Maria mit dem Kinde auf der Mondsichel schwebend; ein betender Stiftsherr u. S. Stephan; S. Vitalis; S. Lucas. Die Gewänder grau in grau) mit energischer Aufnahme italienischer Motive. — K., 2, 316; Weyden, Bruyn.

Dgl. 1545 u. 52 (Peter v. Heimbach u. seine Frau). — Merlo.

Dgl. 1549 (Bildnisse: Salsburger u. Frau). — Passavant, Beitr. 1841, 428.

Bartholomäus Bruyns Schule? 1551, irrig dem Hans Holbein zugeschrieben (Triptychon: Anbetung der Hirten in genremässiger Auffassung; auf den Flügeln der Bürgermeister Arnold v. Brauweiler u. seine Frau). — Merlo; Passavant, Beitr. 1841, 428; Waagen, Nachträge 1850, 397; Weyden, Bruyn.

Dgl.? (Kreuzigung mit dem Stifter). — Merlo.

Bildnisse 1. H. des 16. J., z. Thl. sehr bedeutend.

3 Gemälde v. Johann v. Aachen (Auferweckung des Lazarus, von 1589; Martertod des hl. Stephanus, Geburt Christi, von 1600). — Merlo, Künstler S. 7.

2) Ausserrheinische Schulen.

Albrecht Dürer (ein Trommler u. ein Pfeifer), in seiner geistreichen la-

1) Ab. b. Faber, Lexikon 4, 609.

surartigen Manier leicht hingearbeitet, sehr ächt. Thl. eines Altars aus der Jabachschen Hauskp. (die übrigen Flügelbilder in den Galerien von Frankfurt a. M. u. München). — K.

Lucas Cranach (das Christuskind u. Johannes mit dem Lamme) artig.

Gualdorp Gortzius (Bildnisse). — W. 1, 312.

Priesterseminar: Gemälde.

Maria mit einem Veilchen, auf dem rechten Arme das segnende Christuskind, steht überlebensgr. auf einer Wiese; unten kniet die kl. Stifterin, Elisabeth v. Reichenstein (nach 1402, † 85) köstliche Jugendarbeit[1] Meister Stephans?, durch Uebermalung verdorben. — Lübke im Deutschen Kunstblatt 1855, 175; Merlo, Malersch. 126; Schnaase, Gesch. 6, 451—4.

Kreuzabnahme, angeblich vom Lyversberger Meister, doch idealer, zarter und dabei minder fein durchgeführt. — Lübke a. a. O. 158.

Rathh.[2] „Hansesaal"[3] g. 2. H. des 14. J.? mit hölzernem spitzbogigen Tonnengewölbe; die *S* Stirnwand ganz durch 9 reiche Tabkl. ausgefüllt, worin gr. derb gearbeitete Statuen (Hektor, Cäsar, Alexander der gr.; Josua, David, Maccabäus; Gottfried v. Bouillon, König Artus, Karl der gr.); d. 4eckige spg. Th. von 1407—14, mit reicher leistenartiger Decoration, 5 Geschossen, wovon die 2 obersten an den Ecken gefast sind, 2theiligen rechteckigen u. rundbogigen Fenstern in Spitzbogenblenden; zw. denselben launige, z. Thl. ausgelassene Sc. an Kragsteinen für nicht mehr vorhandene Statuen; mit einem Thürmchen gekrönter 8eckiger Holzhelm; die den polygonen Thl. umgebenden 4 Strebethürmchen zerstört. — Die Rückseite gegen den Altmarkt, von 1549, zeigt über 2 niedrigen Spitzbogenthoren roh spätestg. unterwölbte Balcone zu den Seiten eines polygonen Erkers, oben eine barocke Decoration mit ziemlich rohen Reliefs (Ritter u. Wappen) und 3 halbrunden Giebeln. Der gr. 2stöckige Vorbau[4] an der Vorderseite 1556—73 im barocken Renaiss. erbaut, ein offener Porticus mit Pfl.-Arcaden, vor welchen Sl. als Träger der Gebälke stehen, hat über sich eine h. offene Halle mit gothisirenden Kreuzgewölben und trefflichen decorativen Sc. an den Brüstungen.

Statuen am Th.-Portal g. um 1410, mit weich- u. reichfaltiger Gewandung. übrigens scheinbar nicht bedeutend. Sehr verletzt. — Schnaase, Gesch. 6, 464.

2 **Wandleuchter**[1] im Erdgeschoss des Th. zierlich spg. 15. J.?, in Eisen geschmiedet, roth bemalt u. vergoldet.

Holzstatuen (8 Propheten) g. bemalt u. vergoldet.

Wandgemälde im Hansesaal, zw. 1370 u. 80 wahrscheinlich vom Meister Wilhelm gemalt. Nur 3 prachtvolle Köpfe[2] u. einige Ornamente sind erhalten. — Centralcommiss. 1859, 282f.; Ennen, Maler; Schnaase.

Rathskp. steht unter den Kk.

Regierungsgebäude (Sachsenhäuser Strasse):

Kapitäler aus dem Kreuzgang von S. Pantaleon schön spr.

Schlachthaus: Doppelkp., zum Hofe des Kl. Camp gehörig, rü. „wahrscheinlich erst 1287 gebaut" (Dr. Ennen, Pr.), der obere Raum mit runder erkerförmiger Apsis[3].

Wandmalereien.

Thore („Burgen") u. Mauern rü. urkundlich 1200 beg., mit Zinnen. Bei den Thoren erhebt sich entweder ein grösserer Th. über dem Thorweg, wie z. B. beim Severinsthor[4], oder 2 The. schliessen den Thorbau ein, wie beim Erenthor[5]. Die The. theils rund, theils polygon, ohne Schmuck, mit wenigen kleinen Luftlöchern und Schiessscharten. Das Gereonsthor mit Pechnasen am Fusse jedes Zinnen-Wintberges. Die Mauern, mit 64 $^1/_2$Then. (Wichhäusern) zw. den Thoren u. mit seit 1497 überdachten Wehrgängen, seit der 2. H. des 17. J. durch 26 Bollwerke geschützt. — Niederrhein. Annal. 1856 S. 34ff.; Weyden 3. 212.

---

1) Ab. b. Schnaase, Gesch. 6, 452. — 2) Anss. b. Lange, Anss. 5. 36; Lange, Rhein; Michiels, Köln; *Ramée, moyen-âge* 27; Weyer, Anss. 19. — 3) Inneres b. Baudri, Organ 1858 Nr. 8; Lange, Rhein; Weyer, Anss. 20. — 4) Risse u. Details b. *Gailhabaud, archit.* B. 4; Aufriss auch b. Guhl u. Caspar 3, T. 87 *A*, 6.

1) Ab. b. Baudri, Organ 1861 zu Nr. 19. — 2) 2 davon b. Schnaase, Gesch. 6, 425. — 3) Ab. b. Kallenbach, Atlas 28. — 4) Ans. b. Lange, Rhein; Weyer, Anss. 22. — 5) Ans. b. Boisserée 37; Weyer, Anss. 21.

Thurm an der Curia Ulrici, einem alten Rittersitze in der Ulrichsgasse g.: 12 oben durch Spitzbögen verbundene Strebepfeiler mit hölzernem Oberbau bilden um einen hohen runden Thurm einen offenen, mit Kreuzgewölben bedeckten Umgang. Jetzt Windmühle. — Sp. u. S.; Ennen, Pr.

Wohnhäuser (z. Thl. ehemalige Klosterhöfe): — vergl. Weyden bes. 16ff. 144 ff.

Steinfelder Hof, nahe S. Gereon r. 12. J. Die Sl. im Gewände der rundbogigen Thür[1] tragen auf ikonischen Kapitälern rohe Löwen.

Pfarrhaus von S. Maria-Lyskirchen „schön u. altromanisch", nach 1840 zerstört! — Baudri, Organ 1860, 53 (Bock).

Im r. Uebergangsstyl 13. J.:

Haus am Altmarkt[2], dem in der Rheingasse ähnlich, nur kleiner u. ursprüngl. wagrecht abgeschlossen, mit Zinnen. In neuerer Zeit z. Thl. verstümmelt u. modernisirt.

Haus in der Rheingasse[3], „Tempelhaus", j. Börse, hat im Erdgeschoss rundbogige, im 2. Geschoss kleebogige (diese 2 rundbogige u. eine kreisförmige Oeffnung enthaltend), im 3. rundbogige Fenster, im Staffelgiebel theils rundbogig, theils staffelförmig überdeckte Blenden, z. Theil mit schwach spitzbogigen Oeffnungen. Im Gewände und in der Mitte der Fenster und Blenden schwarze Marmorsäulchen mit urspr. vergoldeten Kapitälern. Die rechteckigen Fenster der Hofseite sind innen von Wulsten mit Schaftringen umgeben.

Bonner Hof in der Georgenstrasse mit einem schönen spr. Portal und einem starken runden, oben 8eckigen Th.—K.

Haus im Filzengraben Nr. 48 hat gegen den Hof 4eckige Fenster[4] mit gekuppelten spr. Sl.

Am Ostende des Filzengrabens ruhen einige Häuservorsprünge auf schwarzen Säulchen.

Im g. Styl[5] 15. u. 16. J.

Etzweilersches Haus[6], Eckhaus am Hof u. Uttertaschenmacherstrasse, *S* nahe dem Dom, einfach, auf den Ecken oben Zinnenthürmchen, die mit 6 Seiten eines 12ecks vortretend, von zierlichen, auf Kragsteinen ruhenden Säulchen getragen werden. An der Strassenecke unter einem schönen spg. Baldachin eine Marienstatue.

Haus nahe an S. Cäcilia, „gleichsam der kl. Gürzenich", Ru. — Baudri, Organ 1860, 54 (Bock).

Patricierhaus „zur Stadt Prag" am Neumarkt edel u. streng spg. 2. H. des 15. J. mit schlankem polygonem Th.; der Hauptbau mit dem prächtigen Erker[1] nach 1840 bei Anlage der Richmodstrasse zerstört!

Die Häuser Nr. 5513 nahe der Mauritiusk., Nr. 7285 in der Ulrichsgasse, Nr. 5313 in der Benesisgasse, Nr. 4798 Neumarkt, aus dem 16. J. — Lassaulx, Zusätze; Kölnische Zeitung 1835, Beiblätter Nr. 5—9.

Altes Zunfthaus der Fassbinder, im Filzengraben, g.? mit schön geschnitzten Treppenpfosten und geschnitzten Reliefs an 2 Thüren.

Zeughaus: der ältere Theil 1594—1601 in nüchternem Renaiss. mit Treppengiebeln und 8eckigem Th.

Kölzow ³⁄₄ M. *S* von Marlow.

K. rü. 1schiffiger Feldsteinbau mit ▢ Chor u. oberwärts in Fachwerk ausgeführtem *W* Th. Triumphbogen, Fenster? u. *S* Portal des Sch. spitzbogig, letzteres mit 2 Wulsten (von Ziegeln), die auch am Rundbogen der Chorpforte vorkommen. Im Chor ein 8rippiges Kreuzgewölbe von roher Arbeit u. 3 *O* Fenster, im Sch. eine Bretterdecke.—Lisch, Jahrb. 24, 345 (Dr. Hüen).

Königsberg in der Neumark 7 M. *S* v. Stettin, s. Soldin.

Augustinerkl.-K. g. A. des 14. J. Ziegelbau. — v. Quast, Ziegelb.

Schnitzaltar aus der Marienk. (Maria, Apostel, Engel, Heilige; auf den 6 Flügeln Scenen aus der Jugend- u. Leidensgeschichte des Heilandes).

Marienk. g. 1407 †; Th. mit Ziegelhelm modern g. 1855 von Dieckhoff beg. Prachtvoller Ziegelbau, ähnlich S. Katharinen in Brandenburg, aber reicher.

---

1) Boisserée 29, *C. D.* — **2**) Abb. b. *Gailhabaud, archit.* B. 2, hinten; Aufriss b. Boisserée 34, F. 1. — **3**) Abb. b. Boisserée 35. 36, *A*; Aufriss b. Kallenbach, Atlas 28; Sammlung v. Zeichnungen 2, T. 8. 10; *Gailhabaud, archit.* B. 2, hinten; Ans. b. Lange, Ansichten 29; Lange, Rhein. — **4**) Abb. b. Boisserée 36, *B.* — **5**) Details in Centralcommission 1861, 144. — **6**) Ans. b. Lange, Ansichten 37.

1) Baudri, Organ 1860, T. zu 52—54 (Bock).

Hk. mit 9 Jochen, schlanken Schaften u. durchbrochenen Giebeln.

Sc. über dem Hauptportal (Maria mit dem Christuskinde) g.

Rathh. spg. Prachtbau. — Kugler, Baukunst.

Thor-Thе. spg. — Dgl.

Königsberg in Preussen, s. Arnau, Fischhausen, Heiligenbeil, Juditten, Lochstädt, Medenau, Powunden, Quedenau, Rudau, Wargen.

Lübke, Preussen. •

Ziegelbauten:

Dom [1] g. 1333 beg.; Gewölbe des Chors um 1335; Sch. jünger; Obertheil des *S* Th., Treppenth. u. Strebepfl. der *W* S. nach ξ 1544. Hk. ohne Quersch. mit sehr l. geradgeschl. 1schiffigem Chor, sehr br., aber niedrigen Sch. von 5 Jochen u. 2 *W* Then. 286' rh. l. Die polygonen Wanddienste des Chors mit einfachen Gesimsen setzen auf Baldachinen auf, unter denen Figuren stehen, und tragen einfache Sterngewölbe, die denen in Marienburg als Vorbilder gedient haben. Die br. rechteckigen Pfl. des Sch. sind an den starken Abschrägungen ihrer Ecken gemischt gegliedert mit Plättchen. (1 Thl. dieser Gliederung setzt sich an den Scheidebögen, 1 anderer in den starken Schildbögen des etwas höheren M.Sch. ohne Unterbrechung fort). An den Schaften und an den Wänden der S.Sch. ausgekragte runde Dienste mit Laubkapitälern tragen die Rippen der Netzgewölbe. Die geräumige Vorhalle zw. den *W* Then. enthält den oben genannten (durchbrochenen) Treppenthurm. Der 12eckige obere Thl. des allein voll. *S* Th. zeigt Rnss.-Elemente. Das Aeussere der K. sehr einfach. Sacristei mit Netzgewölbe. — Gebser u. Hagen; v. Quast, Baukunst.

Kanzel von Sandstein barock 1589. — H.

Taufstein dgl. 1595, mit Reliefs.

Denkmal des Bischofs Polentz: 3 Alabasterreliefs in hölzerner Einfassung Renaiss. 1550, niederländische Arbeit. — H.

Denkmal der Markgräfin Dorothea † 1547: Rnss.-Architektur mit 4 schmalen figurenreichen Reliefs 1549 von Jacob Binck voll. — H.

Denkmal des Markgrafen Albrecht † 1568, an der *O* S. des Chors: 44' h. Rnss.-Architektur mit vielen Figuren, worunter die lebensgr. knieende Gestalt des Fürsten. 1570 voll. — H.

Denkmal seiner Gemahlin Anna Maria † 1568, ähnlich dem der Markgräfin Dorothea.

Denkmal der Markgräfin Elisabeth † 1578, vom Bildhauer Wilhelm vom Bloche gefertigt. — H.

Epitaphe 2. H. d. 16. J., unbedeutend.

Beichtstuhl im Chor hinter der Altarmauer, mit 2 Sitzen, reich spg. über 10' h. Ein anderer jüngerer 1503. — H.

Domherrnstühle einfacher spg., verstümmelt.

Gemälde: — H.

Maria mit dem Christuskinde in einem Renaissancerahmen neben dem Altar, von Lucas Cranach d. ä.?

Lebensgr. Bildnisse der Hochmeister des deutschen Ordens 16. J., fast unkenntlich.

Reimers Epitaph (Darstellung im Tempel) an der *S* S. unfern dem Orgelchor 1549, aus Lucas Cranachs Schule.

Epitaph (Gebet auf dem Oelberg) 1571 von Heinrich Königswieser, Lucas Cranachs des j. Schüler.

Andere vom E. d. 16. J.

Wandmalereien im Chor, Spuren.

Polnische K. S. Nikolaus g., urspr. mit geradem Chorschluss. — Hagen.

Schl. [1], gr. Bau. Einzelne Theile des *N* u. der äusseren Mauer des *S* Flügels vielleicht vor 1257; das Uebrige meist 16. J. Thorhalle 1532; *S* Flügel 1551, der Th.-Aufsatz 1688; *W* Flügel 1594 erbaut von Blasius Bernwart u. Johann Wismar; am *O* Flügel 1 Risalit nach Schlüters († 1701) Plan. Der *W* Flügel mit runden Eckthürmen enthält die durch 4 runde Pfl. in 2 Hallen mit Sterngewölben geschiedene Schl.-K., eine plumpe Entstellung g. Formen, und über derselben den gewaltigen Moskowitersaal (265' l., 57' br., 19' h.), seit 1840 mit 4 Paar korinthischen Sl. versehen. Der *S* Flügel mit dem Schl.Th. hat über dem gewölbten Pfortengang auf dem Schl.-Platz ein Bildwerk von 1551. Von den polygonen Then. zu den Seiten des Por-

1) Abb. b. Gebser u. Hagen; Ans. u. Chorinneres in illustr. Zeitung 3, 120; 14, 41.

1) Grr. in Zeitschr. f. Bauwesen 1855 S. 471 u. T. 57; Ans. in illustr. Zeitung 3, 116.

tals der *O* Thorhalle steht nur noch einer.

Universitätsbibliothek: Silberne Bibliothek des Herzogs Albrecht († 1568), bestehend aus 24 Foliobänden, in Nürnberg prachtvoll in ciselirtes und gravirtes Silber gebunden, dazwischen kl. bunte Bilder u. Wappenschilde. — Germ. Museum, Anzeiger 1857, 314.

Königslutter 2¾ M. *O* v. Braunschweig, s. Lelm, Süpplingenburg.

Baudenkm. Niedersachsens 1, 37—48; Lübke, Studien 74; Kästner, Beitr.; Stamm, Stiftsk.

K.[1] der 1110 gest. Benedictinerabtei S. Peter u. Paul r. 1135 gegr.; Umbau der *W* Vorhalle zur Gruftkp. spr. A. d. 13. J.; Gewölbe des Langhauses 1693—95. Kreuzförmige Pfl.Bs. ohne Krypta, mit 3schiffigem Chor, 5 *O* Apsiden, wovon 3 an den Chören, 2 an der *O* S. der Kreuzarme, 3 zw. 1431 u. 63 erneuerten Then., wovon 2 im *W* u. der 8eckige Hauptth. über der Vierung. 239′ rhein. l. Im Sch. je 8, im Chor je 2 Arcaden mit einfach 4eckigen Pfl. Vor den Arcaden des Chors Blendbögen, die auf einer vor dem M.Pfl. freistehenden Sl. mit reichem Kapitäl zusammentreffen. Im Chor u. Quersch. rundbogige Kreuzgewölbe ohne Rippen, mit breiten Gurten, deren rechtwinklige Vorlagen auf Wandpfl. mit Ecksäulen ruhen. Im Langhaus statt der urspr. Holzdecke rundbogige gurtenlose Kreuzgewölbe getragen von Pilastern, die dicht über dem Arcadensims auf zopfigen Kragsteinen ruhen; über den S.Sch. g. Gewölbe. Die *W* Vorhalle erhielt beim Umbau, wobei das *W* Portal vermauert wurde, von 2 Sl. getragene rundbogige Kreuzgewölbe, über denen noch das urspr., die Empore tragende Tonnengewölbe. Das Aeussere bis auf die *O* Theile ohne Schmuck. Letztere mit z. Thl. durch ½Sl. vertretenen) Lisenen und Bogenfriesen. An der Apsis sind die Bögen gegliedert, ruhen auf sculpirten Kragsteinen und umschliessen Reliefs (Jagdscenen und Blumen). Das sehr verstümmelte Hauptportal an der *N* S. des Sch. umgiebt ein runder Kleebogen, dessen Gliederung die Fortsetzung des Sockels bildet, und der an den Knickpunkten auf Sl. mit von liegenden Löwen getragenen sculpirten Schaften gestützt wird. Der *W* Bau erhebt sich rechteckig, gegen *W* nur mit einem Kreisfenster durchbrochen, bis an das K.-Dach und trägt die Anfänge von 2 8eckigen Then. mit spitzen Helmen. Quaderbau.

Leuchter[1] von Sandstein in einem S.Raum der K. rü. 13. J., mit gewundenem Schafte. 5¼′ h.

Kreuzgang *N* Flügel[2] spr. A.? des 13. J.; *W* Flügel spg.; *S* u. *O* Flügel zerstört. Der 2schiffige *N* Flügel hat rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe getragen son sehr zierlichen Sl. mit sculpirten (die Wand-Sl. mit glatten) Schaften, Eckblattbasen u. schlanken, edel u. mannichfaltig belaubten Kapitälern. Die von gewundenen Säulchen getragenen Fensterbögen stehen zu je 3 im h. gegliederten Blendbögen, die ausserdem noch kl. 4pässe enthalten. — Refectorium spg.

Wohnhaus[3] Rnss. 1603. Fachwerksbau.

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachs. 1, T. 9. 10. 12; Gr., Qs., Ls. u. Ans. b. Stamm, Stiftsk.; auch Förster, Denkm. 5, zu S. 1—4; Gr. b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 79; Ans. in illustr. Zeitung 9, 76.

1) Abb. in Baudenkm. Nieders. T. 12. — 2) Abb. daselbst 11; b. Stamm, Stiftsk.; Details auch b. Förster, a. a. O., T. 3. — 3) Ab. der Thür b. Bötticher, Holzarchitektur T. 22, F. 2.

Königsmark 1½ M. *WSW* von Werben.

Dorfk. r. 1164. Granitbau, urspr. 3schiffig, ähnlich der K. zu Krewese u. wie diese im Einzelnen zierlich mit Backstein decorirt. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Königstein 2½ M. *WNW* v. Frankfurt a. M., s. Reiffenberg.

Veste 1258 zuerst genannt, grösstentheils zw. 1409 u. 18 erbaut?; nach 1631 verstärkt; 1796 zerstört. Grossartige Ru. Die g. Gewölbe der Garnisonküche ruhen auf mehreren Pfl. — Gottschalck, Burgen 6, 229.

Konitz 12 M. *W* v. Marienwerder.

K. (1356) spg. — Mertens, T.; Otte, Grundzüge.

Könitz ¾ M. *SW* v. Pösneck.

Burg r.? mit z. Theil zerstörtem Th., noch bewohnt. — Voigtländ. Jahresber. 18 u. 19, S. 16.

Köpenick 1¾ M. *SO* v. Berlin.

K. rü. mit spitzbogigen Arcaden. — Minutoli, Drontheim S. 54.

Körbecke 2 St. *S* v. Soest.
K.: Monstranz von Silber g. Die Kuppe, die zugleich als Ciborium diente, besteht aus einem 12seitigen Bergkrystall. — Giefers, K.-Geräthe.

Körich 2 M. *WNW* v. Luxemburg.
Schl. Siegfried [1]. — *Luxemb. Publications* 6, 102.

Kornberg $1^1/_2$ St. *WSW* v. Sontra.
S. Nikolaus, K. des 1297 hierher verlegten Benedictinernonnenkl., schmucklos g. 1schiffig, $^3/_8$geschl. 8 Kreuzgewölbe (meist zerstört) mit einfachst hohlprofilirten Rippen. Schmale flachprofilirte Fenster, bis auf das *O* ohne Pfosten u. Masswerk. *W* Empore über mehreren Kreuzgewölben. Streben einmal abgesetzt mit Pultdächern. Gesimse fehlend. *W*Th. unbedeutend, kl., unsymmetrisch gestellt, — L. Hoffmann, Pr.
Die mit der K. einen rechteckigen Hof umschliessenden 2stöckigen Kl.-Gebände haben unten Kreuzgewölbe ohne alle Gurten u. sehr kl. rechteckige Fenster. Ein Kreuzgang fehlte? *NO* von der K. 3 isolirte Th.artige Kalksteinbauten mit rechteckigen spg. Fenstern. — Dgl.

Kortryk (Courtray) $5^3/_4$ M. *S* von Brügge, s. Harlebeke, Ingelmünster, Rousselaere, Ypern.

Osten, Bilder; *Schayes, mémoire*; dessen *histoire*; Schnaase, Briefe.

Frauenk. (1238 gegr.) g. kreuzförmige Hk. mit 3 aus dem 8eck geschl. Chören, S.Kpp. u. 1 niedrigen 4eckigen *W*-Th. aus der 1. H. des 15. J. Inneres modern verunstaltet. Schafte rund mit rohen Kapitälern. Der Th. mit 8eckigen Eckthürmchen u. Zopfdach.

Tabkl. nüchtern spg.

Kp. der hl. Katharina („s Graven Kapelle") am linken S.Sch. spg. 1374, 1schiff., 3seitig geschl., mit Kreuzgewölben, kapitällosen Diensten u. Blenden (mit historischen Reliefs [2] in den Zwickeln: phantastische Thiere, Hl. u. profane Figuren aus der Bildnerschule von Doornick?) unter den gr. Fenstern. — Schnaase, Gesch. 6, 564.

Statue (Maria) g. gegen 1400?

Wandgemälde [3] (Fürsten u. Fürstinnen v. Flandern, Könige von Spanien) z. Thl. vor 1419; z. Thl. jünger; die Köpfe überall zerstört. — Schnaase, Gesch. 6, 557; Baudri, Organ 1858; *Busscher, peinture* 148.

S. Martin spg. gegen 1390 beg., 1439 voll., mit jüngerem Quersch. Hk. mit niedrigen fast gleich breiten Sch. und S.Kpp. Schlanke runde Schafte. Nur der h. 4eckige 1439 voll. *W*Th. mit schönem Portal ist von Bedeutung.

Belfried gegenüber dem Rathh. roher 4eckiger Ziegelbau mit runden Eckthürmchen.

Brücke mit 2 Then. von 1413 u. 65.

Rathh. (1382 ‡) Vorderseite einfach spätestg. 1526 beg.; die Bildhäuschen mit den vergoldeten Statuen der Grafen von Flandern u. die Dachgalerien verschwunden. Im Erdgeschoss 1 Saal, dessen schöne Balkendecke von reliefgeschmückten Knaggen gestützt wird. Daneben die Kp. (j. Archiv).

2 Kamine [1] von 1526? Der eine mit 4 Wappen, Schildhaltern, der hl. Jungfrau u. in der Krönung mit den Figuren von Adam u. Eva im Paradiese geschmückt. Der im untern Saal, ein Prachtwerk [2] im Uebergang vom g. zum Rnss., urkundl. vor 1527 ausgeführt, urspr. bemalt, ist am 3stöckigen $9^1/_2$'rh.l., $3^1/_2$' br., $5^5/_6$' h. Mantel reich geschmückt mit Holzstatuen von 1587 (I)?, u. ungemein lebendigen u. ausdrucksvollen Reliefs, darstellend die Tugenden u. die Laster, ihren Lohn u. ihre Strafen, mit reichverschlungenem Blattwerk, bauchigen Säulchen, Baldachinen u. dgl. von ausschweifenden Formen. — *Messager* 1848, 504—524; 1851, 109—111; 1854, 408.

Kosel $8^1/_4$ M. *OSO* v. Neisse.
K. g. — Otte, Grundzüge.

Kötzschenbroda $1^1/_2$ M. *NW* v. Dresden.
K. Chor u. Untertheil des Th. alt, letzterer 1478; das Uebrige 1637. — Schiffner, Sachsen.
Gemälde?, auf der 2. Empore.

Kowallen (Schönsee) $3^1/_2$ M. *NO* v. Thorn, s. Ostrowitsch.
Büsching, Kunstalterthümer S. 41.
K. mit Holzdecke, verziertem *O* Giebel u. *W* Th.
Burg, sehr geringe Reste, aus Ziegeln u. gr. Granitblöcken erbaut.

Kraak $2^3/_4$ M. *S* v. Schwerin, siehe Sülstorff.

---

1) Plan in *Luxemb. Publicat.* 7, T. 10. — 2) Abb. b. *Busscher, peinture* z. S. 149. — 3) Abb. das. 147.

1) Anss. b. *Haghe, sketsches.* — 2) Abb. im *Messager* 1848 zu 514—518.

Johanniterk. (Comthurei 1200 gest.) Chor mit runder Apsis; *W* S. ähnlich der an der K. zu Chorin; obere Theile neu, mit Holzdecke. — Lisch, Jahrb. 1, 1. 64; 9, 28.

Holzsc. (Crucifix mit Maria u. Johannes) 15. J.?

Schnitzaltar (Maria zw. den beiden Johannes; auf den Flügeln in Blenden die 12 Apostel; unten 6 Hl.) 15. J.?

Krainberg 1 M. *O* v. Vacha.

Burg, Ru. mit 2 r. Fenstern 12. J. — Gottschalck, Burgen 3, 131; Rein, Bauwerke.

Krakau 44 M. *NO* v. Wien, s. Neumark, Rudowa.

Centralcommiss. 1856, 181; Essenwein bei Baudri, Organ 1858, S. 1. 17; Glowacky, Krakau; Kugler; Lepkowsky, Krakau; dessen Alterthümer; Nagler in Schorns Kunstbl. 1847 S. 142; v. Quast, Bemerkungen 1847; Wurzbach, Krakau.

Ziegelbauten mit Hausteindetails.

S. Andreas r. 12. J.? kl. — Otte, Grundz.; Mertens, T.

Dom[1] S. Wenzel auf dem Wawel (1102 gegr.) Krypta r.; das Uebrige (1320) spg.; Kpp. spg. u. Rnss. Kreuzförmige Bs mit Umgang um den geradgeschl. Chor u. 3 werthlosen, unten spg. Thcn., wovon 2 neben der *N* S. d. Sch. u. Chors u. einer an der *S* S. Im Chor 4, im Sch. 3 Joche. Die Schafte, deren reiche Gliederung sich an den Scheidebögen fortsetzt, sind aus dem übereckstehenden 8eck construirt, an dessen 2 abgeschnittene Ecken sich im M.Sch. 1 aus 3 Birnstäben bestehender Dienst, im S.Sch. 1 rechteckiger an den Ecken gekehlter Strebepfl. ansetzt. 1 Schaft steht auch in der M. der *O* S. des Chors, dessen *O* Joch eine polygonartige Anordnung der Rippen zeigt. Die Dienstgliederungen setzen sich in den Rippen der Kreuzgewölbe fort. Neben den 3-theiligen Fenstern des M.Sch., die als Blenden bis auf den Arcadensims herablaufen, sind kleinere 2theilige Masswerkblenden. Der Chorumgang ist in der Zopfzeit bis zur Höhe des M.Sch. erhöht worden. An seine *O* S. schliesst sich die gr. ▢ Königskp. mit schönem Strahlengewölbe, ohne Strebepfeiler an. Unter dem Sch. liegt die Krypta, deren Kreuzgewölbe auf r. Sl. mit Würfelkapitälern u. Cylinderstücken statt der Basen ruhen. Vor der *W* S. 2 spg. Kpp. von Kalkstein, ohne Strebepfl., die *S*[1] zum hl. Kreuz mit Netzgewölben u. ausgezeichnet schöner Polychromie 1471 erbaut. Ueber dem *W* Portal 1 Radfenster mit neuem Masswerk. Von den vielen theils spg., meist aber modernen Kpp., welche die *S* S. des Sch. u. alle S. des Chors umgeben, ist die Sigmundische oder Jagellonische, 1520 v. „Bartholomäus Italus Lapicida" aus Florenz erbaut, ein vorzügliches Renaiss.-Werk. Die g. Sacristei hat 2 Reihen Fenster ohne Masswerk. — E.; Centralcommiss. 1860, 294 (Lepkowsky).

Grabmäler: — Förster, Denkm. 6, S. 13. 19 der Bildnerei.

Wladislaus I, König von Polen, † 1333, an der *N* S. des Chorumgangs.

Sein Sohn König Casimir der gr. † 1370, von schwarzem Marmor, im Chor.

König Wladislaus II Jagello † 1434 liegt, auf einen Drachen tretend, unter dem Haupte 2 Löwen, auf einem mit 8 Wappen geschmückten Sarkophage, auf dessen Stufen Jagdhunde einen Falken anbellen, sammt dem Untertheil der 8 Sl. g. 1. H.? des 15. J.; der auf 8 rothen Marmor-Sl. ruhende Renaissancebaldachin 1525 von einem Italiener? gefertigt. In der Kreuzkp. — F.; Centralcommiss. 1860, 298.

König Casimir IV Jagellonides, des vorigen Sohn, † 1492, lebensgr. Relieffigur im Krönungsornat, von freier fester Zeichnung u. höchst energischer Ausführung, liegt, sein Schild und Schwert von einem Löwen u. Adler gehalten neben ihm, unter einem mit den 4 Wappen seiner Provinzen nebst klagenden Schildhaltern u. mit schlangenförmig gewundenen Wimbergen geschmückten Sarkophag[2] unter einem reichen in roh spg., entartet schwerfälligen Formen gehaltenen, von 8 säulenartigen Pfl. mit h. ikonischen Kapitälern getragenen Baldachin. 1492 von Veit Stoss (I), die Kapitäler von Jörg Hueber (I) aus rothem Marmor gemeiselt.[3] In der Kreuzkp. — F.; v. Q.; Centralcommiss. 1850, 296.

---

1) Gr. und Details b. Baudri, Organ 1858 Nr. 1, F. 1; Nr. 2, F. 2. 3; letztere auch b. Kugler, Baukst. 3, 443.

1) Gr. in Centralcommiss. 1860, 294. — 2) Chromolithographie b. *Przezdziecki et Rastawiecki, sér.* 2; die Platte bei Walther, Bildwerke (Holzschnitt). — 3)

König Johann Albrecht † 1501 in in voll., reichem Renaissancestyl vor 1507, wahrscheinlich von einem Florentiner. In der Wand einer S.Kp.— F.; v. Q.

Friedrich, König Casimirs IV jüngster Sohn, Cardinal-Primas des Reichs, † 1503 steht in reichem Ornate auf einem Löwen in einer edel spg. Prachtarchitektur mit den kl. Figuren der hl. Albert u. Stanislaus u. 4 Wappen, Messingplatte [1] am Choreingang mit gravirter Zeichnung. Daneben ein ausgezeichnetes Flachrelief[2] v. Bronze (Maria mit dem Kinde vor einem von Kinderengeln gehaltenen Teppich sitzend, der knieende Cardinal, hinter dem S. Stanislaus mit dem von ihm erweckten Todten steht) in vorwiegendem Renaissancestyl von 1510 vielleicht aus Peter Vischers Hütte. — F.; Kugler, Sebaldusgrab.

König Sigismund Jagello † 1548, von rothem Marmor, liegt auf einer Tumba in der Sigmundischen Kp.

König Sigismund August † 1572, dgl., daselbst.

König Stephan Bathori † 1586, von rothem Marmor, in der Königskp.

2 Schnitzaltäre in der Kreuzkp. spg., bemalt u. vergoldet, mit Flügelgemälden der schlesischen Schule?, das Schnitzwerk nicht von Veit Stoss:

Altar der hl. Dreifaltigkeit (Gott Vater auf dem Thron, vor sich Christus am Kreuz, über dem die Taube schwebt, umgeben von Heiligen u. Engeln; in der reichen 5fachen Tabkl.-Krönung der Auferstande, S. Anna u. Sophia) mit Gemälden (die Apostel, die hl. Adalbert, Stanislaus, Wenzeslaus, Florian, die Propheten; Maria, Ursula, Apollonia, Gertrud, Margaretha u. andere Hl.; aussen S. Hubertus, Georg u. Secundus) 1477 (I).

Altar der schmerzensreichen Jungfrau (Christus u. Maria unter Baldachinen, darüber Engel mit dem Leidenszeichen u. Wappen) mit Gemälden (8 Scenen [3] aus dem Leben Christi), etwa aus derselben Zeit. — Centralcommission 1860, 295f.; Förster.

Wandgemälde im M.Sch. E. des 14. J.? von griechisch-russischen Malern ausgeführt, übertüncht. — Centralcommiss. 1860, 294.

Malereien an den Gewölben der hl. Kreuzkp. (an den Kappen auf blauem Grunde Heilige, Engel, Erzengel etc.[1], zarte, weiche $^1/_2$lebensgr. Figuren mit braunen, z. Thl. sehr schönen Köpfen in kreisrunden Nimben; an den Rippen romanisirende Ornamente) 1471 (ehemal. I) von griechisch-russischen Künstlern ausgeführt. — Die an den Wänden (Passion) v. geringerem Werth u. aus dem 16. J.? — Centralcommiss. a. a. O., 294 f.; E.

Im Domschatz: Reliquiare, darunter eine sehr zierlich spg. 8seckige Kapsel vom E. des 15. J., worin das Haupt des hl. Stanislaus; die Mitra desselben 10. J.; Trinkbecher der hl. Hedwig von Bergkrystall mit eingravirten r. Ornamenten; Kelche; Paramente (vgl. Laib u. Schwarz, Kirchenschmuck 1857, Bd. 1). — Der Schatz der Kathedrale z. Krakau, mit Abb. Krakau 1857.

Dominicanerk.[2] zur heil. Dreifaltigkeit ü. 1223; grösstentheils spg. 1408 (Erhöhung u. Gewölbe des Chors) und nach ξ 1462; S.Kpp. z. Thl. um 1576; 1850 ξ; nach der Restauration 1855 eingestürzt. Bs. ohne Quersch. mit sehr l. 1schiffigem geradgeschl. Chor. 216′ l. Im Chor 6, im Sch. 5 Joche (M : S : J = 33 : 19 : 22$^1/_2$′). Der Chor mit ü. Resten am unteren Thl. der Fenster u. unter dem Dachsims (zierlicher Fries von sich kreuzenden Spitzbögen ähnlich dem an der Breslauer Dominicanerk. etc.) hat einfache Netzgewölbe auf runden Wanddiensten. Im M.Sch. waren reichere Netzgewölbe auf halb 8seckigen Diensten mit einfachen Gesimsen. Aehnlich denen des Domes. An den schmalen S.Sch. theils g., theils spätere S.Kpp. Schönes g. *W*Portal[3] mit reichen Gliederungen u. Laubgewinden.

Erzdenkmal des Filippus Callimachus Buonacorsi, Lehrers der Söhne König Casimir Jagellos, † 1497, einst prachtvoll. In der Rosenkranzkp.

Grabmal des Prosper Provana † 1584, schön. In der Nikolauskp.

Abb. b. Förster, Denkm. 6, zu 13—16; andere in Centralcommiss. 1860, 296f.

1) Ab. b. *Przezdziecki et Rastawiecki, sér.* 1; b. Förster. Denkm. 6, zu 19f., T. 2. — 2) Ab. b. Förster, a. a. O., T. 1. — 3) Geburt und Anbetung der Könige in farbigen Lithogr. b. *Przezdziecki et Rastaw.* 2, H. 17. (Der die Krone neigende König ist das Bilniss Wladislaus Jagellos).

1) Proben in Centralcommiss. 1860, 295. — 2) Gr. u. Details das. 1857, 17—21. — 3) Ans. das.

Kreuzgang g. mit schönen Glasmalereien. — Kapitelhaus frühg. — 2 Refectorien, das eine sehr schön g., das andere Rnss. — Vorhaus mit 3 „Sl." u. „geripptem Gewölbe.". — Centr.

Franciscanerk. Chor g., Gewölbe u. Fenster nach ξ 1850 g. erneuert. Sch. zopfig, nach 1850 romanisirt. — Centr.

Katharinenk. am Kasimir sehr schön u. edel g.

Hl. Kreuzk. [1] spg. Das Strahlengewölbe des ☐ Sch. ruht auf einem runden M.Pfl., aus welchem die Rippen hervorwachsen. Der schmälere geradgeschl. Chor hat Netzgewölbe aus der 2. H. d. 16. J. Der kl. *W* Th. bildet eine Vorhalle. Daneben u. an der *S* S. des Sch. sind später Kpp. angebaut. Das Aeussere zeigt nüchternen Ziegelbau mit Gesimsen von Haustein. Der Th. u. *O* Giebel des Sch. ist mit Blenden geziert. — E.

Taufkessel von Erz 15. J.

Chorstühle [2] einfach spg.

Marienk. [3], Hauptpfarrk., (1226 gegr.) (spätere I) g. Chor um 1360? und z. Thl. E. des 15. J.; Gewölbe um 1394 und 15. J. Bs. von grossartig kühner Anlage, ohne Quersch., mit 1schiffigem $^{3}/_{8}$geschl. Chor u. 2 *W* Then. Im Chor u. Sch. je 4 Joche. M : S : J = c. 4 : 2 : 3. Schafte ähnlich wie im Dom, aber schlanker. Aus ihnen wachsen die Profile der Bögen hervor. Der Chor hat reiche sternartige Netz-, das Sch. Kreuz-, dessen S.Kpp. Netzgewölbe. Inneres ganz mit zopfigem Stuck beklebt. Die langen tief herabgehenden Chorfenster haben einfaches Masswerk, an den Pfosten Kapitälchen, schräge Gewände, gegliederte Bögen, am Anfang u. in der Spitze mit Laubornamenten u. Figuren. Die Chorstreben haben aus Kalkstein reich u. zierlich gemeiselte Baldachin- u. Fialen-Krönungen. Im Uebrigen ist das Aeussere sehr einfacher Ziegelbau. Die 4eckigen The. neben der *W* Vorhalle haben niedrige Geschosse ohne Strebepfl., einfache Spitzbogenblenden u. Fenster u. gehen mittelst zusammengesetzter Wasserschläge in einfache 8orte mit schmalen h. ungetheilten Fenstern über. Der *N* trägt einen spitzen Helm, um dessen Fuss 8 2seitig vortretende Dacherker mit von kl. Spitzen umgebenen schlanken Dächern einen prächtigen Kranz bilden, während ihn nahe der Spitze noch eine vergoldete Krone umgiebt. Der *S*Th. hat ein Zwiebeldach. — E.

Messinggrabplatten, theils gravirt, theils gegossen.

Taufkessel von Erz spg. — E.

Chorstühle spg. 1495 von Veit Stoss gefertigt. — N.

Hochaltar spg. 1472 (?) — 84 von Veit Stoss geschnitzt, nach Quast eins der grössten u. vollendetsten Werke seiner Art (Krönung Mariä in kolossaler Grösse; auf den Seiten biblische Scenen; auf den Aussenseiten der Flügel 12 Reliefs aus dem Leben des Heilandes. Reiche Architektur). — Der obere Aufsatz durch ξ beschädigt. — N.

Glasmalereien (kl. Figg.-Gruppen in verchiedenen geometrisch construirten Umrahmungen auf Teppichgrund) g. A. d. 14. J.?, sehr vortrefflich. — E.

Peterak.: Portal mit Sc. — Czas 1856 Nr. 11.

Schl.K. s. Dom.

S. Stanislaus Skalka g. — Otte, Grundzüge.

S. Wenzel s. Dom.

Collegium Jagellonicum g. E. des 15. J.?; 1838 — 55 erneuert. Mit von Lauben umgebenem Hofe. [1]

Steinrelief (Votivtafel) im Hofe 1453. — Centralcommis. 1856, 31.

Fenstergitter [2] von Eisen aus dem alten Rathh. g.

Rathh. Nur der spg. Th. auf dem Markte steht noch. Die kl. Thür [3] ist ganz mit aus Eisenblech ausgeschlagenen Blattornamenten in ☐Feldern bedeckt.

Schl., königliches, im 14. J. gegr., grösstentheils aus Augusts II Zeit.

Thor- u. Mauer-The. Das Florianithor [4], ein spg. Ziegelbau von 1498, besteht aus einem schmucklosen rechteckigen verputzten Thorth. mit ausgekragtem Obergeschoss u. Zopfdach und aus einem Vorthor, dessen 9' starke Mauern einen 35 Schritt weiten, fast kreisrunden Hof umgeben. Von aussen zeigt letzteres 3 Reihen in Stichbogenblenden

---

1) Gr. b. Baudri, Organ 1858 Nr. 2, F. 4. — 2) Ab. das. F. 5. — 3) Gr. u. Th.-Ans. das. Nr. 1, F. 2; Nr. 2, F. 1.

1) Ans. in illustrirter Zeitung 32, 205; Detail in Centralcommiss. 1861, 64, F. 31; 143. — 2) Ab. Centralcommiss. 1857, 306. — 3) Abb. das. 305. — 4) Abb. das. 316—18 u. T. 12.

gefasster Schiessscharten (die unterste j. verschüttet), einen auf gegliederten Kragsteinen ruhenden, mit Schiess- und Pechscharten versehenen Wehrgang, dessen Satteldach von 7 abwechselnd runden und 8eckigen Steinthürmchen mit spitzen Helmen überragt wird, u. 1 spitzbogiges Thor von Haustein, zu dem eine Zugbrücke führte; im Innern eine Reihe Rundbogenblenden unter einer ausgekragten Galerie, über der die Mauer dünner wird. — Centralcommiss. 1857, 315—318 (Essenwein).

3 Mauer-The.[1] zu den Seiten des Thors spg. Ziegelbauten. 2 nach aussen halbrund, der 3. halb 8eckig, alle unten 4eckig. Die runden haben auf Kragsteinen ruhende Wehrgänge, die in verschiedener Weise mit Blenden geziert sind, und spitze Dächer ohne Giebel. — Essenwein a. a. O., 318—320.

Tuchhaus, j. Waage u. Magazin, am Hauptplatz g. 14. J., grossartig, sehr geflickt.

Universität 1349 gest.: 24 deutsche Miniaturen in Balth. Behems Codex von 1505. — Centralcommiss. 1858, 328 f.

Wohnhaus: Steinrelief (Christus am Oelberg), vielleicht von Veit Stoss. — N.

Krakau 3/4 St. *O* v. Magdeburg.

Dorfk. S. Briccius (1164), roher Bruchsteinbau, anscheinend jünger als der gleich br. rechteckige *W* Th., 3seitig geschl., dick übertüncht. — Wiggert, Wander. 106; Adler, Kolonien S. 9.

Grabstein 1484.

Taufbecken von Messing mit getriebener Darstellung (Verkündigung).

Krakau 3 M. *O* v. Grossenhayn.

K. 1536 umgebaut; 1695 renovirt. Th. 1798. — Schiffner, Sachsen.

Schnitzaltar 1477.

Kranichfeld 2 1/2 M. *SO* v. Erfurt, s. Achelstedt, Barchfeld, Tonndorf, Treppendorf.

Brückner, Landeskunde.

Stadtk. S. Michael 1496—99 erweitert mit r. Resten. 1 Th.

Grabmal der Gräfin Walpurgis v. Gleichen † 1570.

Chorstuhle?

Niederschl. 1180? Ru.

Oberschl. stand schon 1143, mit r. Resten, darunter 1 runder Th. v. Buckelsteinen. Das Uebrige spg.[2] u. modern.

---

1) Anss. das. 318 ff., F. 9—13 u. T. 12. — 2) Reiche spg. Thür b. Heideloff, Ornament. 3, H. 16, T. 4.

Thor am mittleren Hof 1583. — Hess, Bauw. 156 f.

Schl.-Kp. r. mit 1 Kreuzgewölbe und 1 Fenster, unter dem sich aussen 1 „wulstiger" Löwenkopf zeigt. In den 4 Ecken „Nischen mit Consolen u. byzantinischen (j. zerstörten) Sl."

Krauthausen 1 St. *S* v. Kreuzburg.

K. nebst Th. spätestg.: Grabsteine 16 J., verwahrlost. — Rein, Wanderungen 405.

Krefeld 2 3/4 M. *NW*. v. Düsseldorf, s. Hohenbudberg, Kapellen, Kempen, Linn, Osterrath, Straelen, Süchtelen.

Evangel. K. g. — Otte, Grundzüge.

Kreischa 3 St. *SSO* v. Dresden.

K. spg.? Der h. schlanke Th. 1514 u. 1749 (I, I). — Schiffner, Sachsen.

Schnitzaltar ähnlich dem zu Hökkendorf, aber jünger.

Kremmen 5 M. *NW* v. Berlin.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Kreuzberg 1/4 St. *NW* v. Vacha.

K. des 1190 gegr. Cisterziensernonnenkl., später Schl.K., r. Bs. mit Holzdecke. Ehemals wechselten Pfl. u. Sl. mit reichen Kapitälern. An der Chorapsis 2 Reihen von durch 1/2 Sl. geschiedenen, mit wagrechten Gesimsen bedeckten Blenden und jüngere g. Fenster. Von den 2 *W* Then. nur der *S* halb erhalten. Hauptportal. und *SS*. Sch. vermauert. c. 130′ l. — Rein, Bauwerke; F. Hoffmann, Pr.; Hess. Zeitschr. 7, 42. 62.

Kreuzgang mit Gewölben g.?

Taufstein aus der abgebrochenen Stadtk. zu Vacha, schön, j. Blumentopf!

Kreuzburg 5/4 M. *NNW*. v. Eisenach, s. Archfeld, Bischofroda, Krauthausen, Mihla, Scherbda, Treffurt, Willershausen.

Rein, Wanderungen 400—403.

Augustinernonnenk. S. Jacob 1173 gest., Ru. mit geringen r. u. g. Resten.

Gottesackerk., alte Pfk. S. Bonifacius u. Maria, einfach r. 1252 angelegt. Alt ist nur die *W* S. mit „r." Portal u. 2 kl. „r." Fenstern.

S. Liboriusk. spg. 1499 beg. (I), kl. einfacher Quaderbau.

S. Nikolaus (Stadtk.) Chor „spr." 1215 beg.; Sch. jünger; *W* Th. g. 1428 (I). Der Chor hat Kreuzgewölbe, die in g. Zeit durch Strebepfl. gestützt wurden, im Innern der halbrunden Apsis 7 durch Sl. getrennte Nischen, wovon jede 1 Fenster enthält, zu deren Seiten 2 kl. Treppenthürme. Der *W* Th. über 200′ h. — Rein, Bauwerke.

Palast von Ludwig dem Eisernen 1170 erbaut, j. Amthaus. Nur 1 Fenster noch r. — Gottschalck, Burgen 8, 219; Rein, Bauw.

***Kreuzkirche** 1/4 M. *NW.* v. Leutesdorf.

K. g. mit einem Dachreiter.

Kreuznach 1 3/4 M. *S* v. Bingen, s. Boymburg, Gemünden, Iben, Marienthal, Partenheim, Pfaffenschwabenheim, Planig, Sobernheim, Sponheim.

Karmeliterk. (grössere kathol. K.) französirend frühg. schwere Bs. mit kurzen dicken runden Schaften, auf deren flachen kehlenartigen Gesimsen je 1 M. Sch.-Dienst mit blattlosem Kapitäl aufsetzt. Scheidebögen nach rechtwinkligen Rücksprüngen profilirt. Die im Birnprofil angefangenen Gewölberippen beim späteren Ausbau im Hohlprofil fortgesetzt. Die Fensterarchitektur etwas roh. — Kugler, kl. Schriften.

Liebfrauenk. auf dem Werth Chor edel g. 1400 beg., j. Scheune. — Fr. H. Müller; Reichensperger, Schriften 350, Note.

Paulsk. (grössere evangel. K.) Chor u. Quersch. g. 1332, durch eine Mauer vom modernen Sch. geschieden u. 1841 halbe Ru. Eleganter Bau mit vorherrschenden Hohlprofilen. Gewölberippen z. Thl. birnförmig gegliedert. — Kugler, kl. Schriften u. a.

Rathh., eins der bedeutendsten mittelalterlichen Bauwerke seiner Art, j. im Privatbesitz! — Reichensperger.

Krewese 3/4 M. *NW.* v. Osterburg.

K.[1] des 1157 gest. Benedictinernonnenkl. schlicht r. Granitbau; 1208? und nach ‡‡ 1268 u. 82 z. Thl. erneuert; Gewölbe im Chor u. M.Sch. g. um 1350?; Gewölbe u. Fenster des *S*S.Sch. spg.; 1527 renovirt. Bs. ohne Quersch. u. Th. mit 1/2runder Apsis am rechteckigen Chor. Je 6 sehr niedrige Arcaden auf sehr dicken Pfl., die im *W* mit rohen ebenso dicken Sl. wechseln. Sockel fehlend. Gesimse einfach abgeschrägt. Bögen der Arcaden, Fenster und 2 *W*Thüren aus einer unteren Ziegel- und einer oberen Granitschicht gewölbt. Im *N*S.Sch. das urspr. Stichkappen-, in den übrigen Räumen g. Kreuzgewölbe, die im früher flachgedeckten M.Sch. mit gedrückt rundbogigen Birnstabrippen. *S*Sl. zerstört. *S*S.Sch. fast so h. als das M.Sch. Aeusseres schlicht. Oberbau der Apsis von Ziegeln, mit Rundbogenfries auf rohen Köpfen unter den Fenstern.

Kriebenstein 1 St. *S* v. Waldheim.

Schl. g. 1382—1407, wohl erhalten, mit einer in Felsen gehauenen Kp. — Gottschalck, Burgen 2, 117.

Gemälde in der Kp. — Preusker, Blicke.

Kronberg 2 M. *WNW.* v. Frankfurt a. M., s. Falkenstein.

Burg um 1230; E. des 16. J.; noch erhalten. Der älteste auf dem höchsten Felsengipfel stehende Thl. mit 4eckigem 1500 (I)? im Inneren rund umgebautem h. Bergfried u. den Resten von 2 anderen 4eckigen Then. hat r. Reste (im Th. 1 Thl. einer Sl. mit zierlichem Würfelknauf; in der Schl.-Küche 1 korinthisirendes Kapitäl).— Vogel, Nassau; Nassau. Annal. 6, 362—66.

Grabstein[1] in der alten Kp.: Hartmann v. Kroneberg † 1372 g.; andere 14. u. 16. J. — Period. Blätter 1861, 477 ff.

Oelgemälde (Sieg, den die Cronenberger 1389 über die Frankfurter errungen)? neuerdings restaurirt.— Vogel.

K.: **Grabstein**[2]: die 2jährige Anna v. Kronberg † 1549, bemalt, sehr vortrefflich.

K.-Hof: **Crucifix** u. ein knieender Ritter 16. J.?

Kronschwitz (Cronswitz) 1/4 M. *SO* v. Mildenfurth.

Augustinernonnenkl. (1228 gegr.) Die K. verschwunden. Das jetzige Pfarrhaus mit h. *W*Giebel war vielleicht Wohnung des Plebans. Die Försterwohnung soll das eigentliche Kloster gewesen sein. Die ehemalige Kl.-Küche im jetzigen Letzschischen Hause 1467 (I). — Voigtländ. Jahresbericht 14, 93; 18 u. 19, 101. 115; vgl. Thüring. Zeitschr. 3, 53, Note 3.

Kroonenburg b. Loenen.

Schl.[3] g., grossartig.

Kröpelin 3 M. *W* v. Rostock.

K. Chor rü.; Sch. g., *W*Th. u. Vorhalle am Chor g. 15. J. 1schiffiger Ziegelbau. Der im unteren Thl. von Granit erbaute, schmälere rechteckige Chor hat 2 durch einen starken Gurtbogen geschiedene Gewölbe, getragen von zierlichen Sl., rechtwinklig profilirte Kreuzrippen, die sich in einem Kreise ver-

1) Risse, Ans., Inneres, Details b. Adler, Bauw. 1, T. 25; S. 45 f.

1) Ab. b. v. Hefner, Trachten 2, 85; b. Wagner, Trachtenb. 4, T. 2, 2. — 2) Ab. b. v. Hefner, 3, 125. — 3) Anss. b. *Brouërius en Long* 5, 283. 289.

einigen, und wulstförmige Schildbogenrippen. Die Fenster mit 1, im *O* mit 2 einfach, aber fein gegliederten Pfosten und schräger, von einem Rundstab eingefasster Laibung sind im Bogenfeld kreisförmig durchbrochen. Das Sch. hat 3 Gewölbe, zierliche Bündeldienste mit Würfelkapitälern, fein gegliederte Rippen, denen die Gurtbögen völlig gleichen, h. 3theilige Fenster mit gegliederten Gewänden. Der Chor Ecklisenen, an den Giebelschenkeln Rundbogen-, an den Langseiten Staffel-Friese, beide auf Kragsteinen, im *S* eine reichverzierte Pforte von trefflicher Arbeit, davor eine g. Vorhalle mit schönem Giebel in der Weise der Rostocker Profanbauten. Die Streben des Sch. sind an den Ecken u. die Fenster an den Gewänden mit abwechselnden glasirten Ziegeln ausgeführt. Die Fensterpfosten hatten Kapitäler. Der gut mit Oeffnungen u. Blenden gezierte einfache Th. trägt 1 Walmdach ohne Dachreiter. — Lisch, Jahrb. 22, 318.

Grabstein mit dem Bilde eines Priesters.

Taufkessel von Bronze in der Sacristei 1508 von Andreas Riwen gegossen (I).

Kropp 1½ M. *S* v. Schleswig.

K. „sehr alter" Feldsteinbau. — Schröder, Schleswig.

Kroppach, Amt Meissen.

Taufstein in der Nähe, in einem Hölzchen.

Krückeberg ¼ St. *O* v. Oldendorf.

K. einfach rü. 1schiffig, mit Kreuzgewölben, deren spitze Gurtbögen auf einfachen Kragsteinen ruhen. — Lübke, Westfalen.

Krukenburg 1 M. *NNO* v. Trendelburg.

Schl.Kp.[1] einfach r. 1126†. Rundbau von 40′ lichter Weite, mit einem Kuppelgewölbe und 4 gleich l. niedrigeren, mit Tonnengewölben bedeckten Kreuzarmen. Am *W* Arm war eine Vorhalle, vielleicht unter einem Th., daneben 1 runder Treppenth. Bruchsteinbau. Ru. — Lassaulx a. a. O.; Lübke, Westfalen.

Schl.[2] schmucklos r. 1220; Ru. Ein gr. Thl. der Ringmauern, die Reste eines Thors und eines kl. runden Gebäudes, sowie 1 runder Th. von 9′ lichter Weite, mit 12′ starken Mauern u. Treppen in der Mauerstärke stehen noch aufrecht. — Gottschalck, Burgen 6, 49 mit Titelans.; Landau in hessisch. Zeitschr. 5, 245—301; Lassaulx a. a. O.; Lübke, Westf.

Kruschwitz 6 M. *SSW* v. Thorn.

Dom r., älteste Kathedrale Cujaviens, deren Bisthum später nach Wrazlawek verlegt wurde, überaus merkwürdige kreuzförmige Pfl.-Bs. mit Apsiden. Sandsteinbau. — Quast u. Otte 2, 42; Kugler, Baukunst.

Reliquienschrein[1] mit Emailschmuck spr.

Krusemark ⅝ M. *SW* v. Sandau.

K. r. 1schiffiger Granitquaderbau mit plattem Chorschlusse. — Adler, Bauw. 1, 92.

***Kübelingen** ¼ St. *O* v. Schöppenstedt.

K.Th. r.? br. 4eckig mit oben 8eckigem Helm.

Kückhofen ½ M. *SO* v. Erkelenz.

K.: Chor 1413, Th. 1460 gegr. — Niederrhein. Annalen 5, 45. 49.

Kuddinghoven ½ St. *OSO* von Bonn.

K.: **Wandgemälde** r. — Deutsch. Correspondenzbl. 3, 29.

Kuhsdorf ¾ M. *WSW* v. Pritzwalk.

K.: **Schnitzaltar** spg.

Kullenburg 2½ M. *SSO* v. Utrecht.

Schl.[2].

Kunitz ¾ M. *NO* v. Jena.

K.: **Schnitzaltar** spg.? — Hess, Bildw. 44.

Burg, Ru. — Gottschalck, Burgen 1, 125 mit Ans. als Titelvignette.

Kunzendorf c. 1½ M. *W* v. Marienburg.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Kuppentin 1 M. *NW* v. Plau.

K.: Sch. ü. Feldsteinbau ohne Abseiten, mit Holzdecke und 3 Fenstern auf jeder S.; Chor frühg. sehr h. Ziegelbau mit 2 Jochen ausser dem 5seitigen Schluss, rippenlosen Kreuzgewölben, zierlichen Diensten u. 2theiligen Fenstern. Rundbogenfries unter dem Dachsims. — Lisch, Jahrb. 17, 16.

Kyllburg 4½ M. *N* v. Trier, s. Arenrath, Manderscheid, Mürlenbach, S. Thomas, Seinsfeld.

Stiftsk.[3] streng g. 1276 beg. (I). 1-

---

1) Gr. u Ls. von Lassaulx b. Wigand, Archiv 7, zu S. 87—89; geringere Abb. b. Lübke, Westfalen T. 14. — 2) Ans. im „Kurfürstenthum Hessen."

1) Ab. b. *Przezdziecki et Rastawiecki*, Bd. 1. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 6, 122. — 3) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. 3, T. 4.

schiffig mit 3 Chören, wovon einer ³/₈ u. zwei gerad geschl., und 1 Th. an der *NW*S. des Sch. 3fache schlanke Dienste mit blattlosen Kapitälern. Kreuzgewölbe von 43' Spannung mit Rippen von edelster Gliederung. Im Sch. 5, im Chor 2 Joche. Triumphbogen mit flach gekehlten Schmiegen gegliedert. Fenster im Chor schmal, mit hohen Spitzbögen, streng gebildetem Masswerk, ohne Säulchen, im Sch. mit Hohlprofilen u. z. Thl. reichem Masswerk, das schöne *W*Fenster mit Säulchen an den Hauptpfosten. Sacristei (urspr. Capitelstube?) frg. mit schönen von einer M.-Sl. getragenen Gewölben. Th. mit rundbogigen Fenstern u. niedrigem Steinhelm. — Kugler, kl. Schriften; Schmitt.

Statue am *N*Portal (Maria mit dem Kinde) g.

Epitaphe 15. u. 16. J., ohne bedeutenden Kunstwerth.

Glasmalereien im Chorschluss (Scenen aus der Jugend- und Leidensgeschichte Christi; unten Heilige u. Donatoren; Architekturen in spielender Renaissance) 1533 u. 34 (I, I), prachtvoll u. sehr interessant, mit Benutzung Dürerscher Motive componirt.

Kreuzgang g., etwas jünger als die K. einfach und schön, sehr malerisch. Gewölbe der *S* u. *W*Halle zerstört. Hohlprofile.

Stiftsgebäude einfach g., gleichzeitig mit dem Kreuzgang.

Kynast ½ M. *SSW* v. Warmbrunn.

Burg[1] g. 1292 beg.; 1675 z. Thl. durch Blitz zerstört. Ru. mit 3 Thoren, 3 Höfen u. 1 h. 4eckigen Th. — Büsching, Bruchstück; Gottschalck, Burgen 1, 53.

L.

Laach 1½ M. *WSW* v. Andernach, s. Thür.

Benedictinerabtei[1] edel r. Gewölbebau, 1093 vom Pfalzgrafen Heinrich II gegr., aber erst 1112 nach der 2. Stiftungsurkunde beg., 1156 im Wesentlichen voll. u. †. Pfl.Bs. mit 2 Chören, Nebenapsiden an der *O*S. des *O* u. gleichzeitiger Empore im kleineren *W*Quersch., an welches sich die *W*Apsis unmittelbar anschliesst, 6 Then., wovon 2 zu den S. des *O*Chors 4eckig, der über der *O*Vierung 8eckig, der über der *W* rechteckig mit schmälerem Aufsatz u. Rhombendach, 2 an den Enden des *W*Quersch. rund und, wie die 3 *O*, mit Walmdächern bedeckt sind. 206' l. Grossartig freie Gesammtverhältnisse des Innern, durch verschiedene Emporgipfelung erzielte mächtige Wirkung des Aeussern. Das Langhaus mit 5 einfachen, im Aeussern scheinbar doppelten Jochen hat im M.Sch. bereits rechteckige Gewölbefelder. Die h., selbst schlanken kreuzförmigen Pfl. sind gegen die Sch. mit ½Sl. besetzt, deren Kapitäler in den S.Sch. einfache Würfel-, im M.Sch. abwechselnd ornamentirte Würfel- und mit wenig vortretendem Blattwerk verzierte Kelchkapitäler, und deren Basen mit Eckblättern versehen sind. Die rippenlosen rundbogigen Kreuzgewölbe (M : S : J = 28 : 14 : 15) haben flache Gurtbögen. Jedes Joch der S.Sch. hat 2 Fenster, die im Innern einzeln von auf Pilastern ruhenden Bögen und sodann noch paarweise von grösseren Blendbögen umfasst werden. Die *O* Apsiden sind im Innern ganz glatt, nur die seitlichen haben unter ihren Halbkuppeln Wulste als Kämpfer. Unter dem *O*Chor liegt eine kl. 3schiffige Krypta[2] mit 6 Sl., wovon 4 mit einfachen Würfelkapitälern, 2 mit Laubkapitälern versehen sind, eckblattlosen Basen, rippenlosen Kreuzgewölben und von Sl. getragenen Wandarcaden. Die Empore, die sich auch in die *W*Apsis erstreckt, ruht auf Gewölben, die von 2 in der Axe der K. stehenden Sl. getra-

1) Abb. b. Nathe, Wanderungen. — 2) Abb. b. Geier u. Görz.

1) Abb. b. Geier u. Görz 1, T. 4—6; 2, 1—3; 3, 1—4; 4, 1—3; Förster, Denkm. 2, zu 1—6; Lübke, Gesch. 208. 213. 218; Springer, Baukunst T. 17, 3. 6; Gr. u. Ans. b. Boisserée, Denkm. T. 25 f.; Guhl u. Caspar 45, F. 1. 2; Gr. b. Wiebeking, Bauk. 51; Anss. b. *Chapuy, moyen-âge* 160; Förster, Gesch. 1, 87; auch Otte, Handb. 69; Lange, Anss. 28; Details b. Grueber, Samml. I, 1, T. 14. 15; Schnaase, Gesch. 4, 2, 115; Kugler, Baukunst 2, 319. 321.

gen werden. Im *W* 2 ungemein glänzend decorirte Portale[1]. An den S.Sch. Lisenen u. Rundbogenfriese. Am M.Sch. in jedem Joche 3 grössere Bögen, wovon der mittlere das (z. Thl. erweiterte) Fenster umfasst, getragen von Kragsteinen u. zw. den Jochen von Wandpfl. mit Gesimsen. Die *O*Apsis und die runden Thе. oben in 2 Geschossen mit ½Sl. geschmückt, welche meist durch Bögen verbunden sind u. theils Fenster, theils Blenden einschliessen. In den oberen Th.-Geschossen Klee- und Rundbögen, die z. Thl. je 3 gleich h. Fenster enthalten. Am Dachsims des *O*Quersch. 1 Schuppenornament. Kämpfer u. andere Deckgesimse theils in Form der umgekehrten attischen Basis, mit gr. Kehle, theils mehr willkürlich profilirt. — Geier und Görz, Boisserée, Förster, Lübke, Schnaase, Springer a. a. O.; Kugler, kl. Schriften; Quast u. Otte 1, 61; Dr. J. Wegeler, das Kl. L. 1854. 8.

Tabkl. über dem Grabstein des Stifters unter der *W*Empore ü. unter Abt Theodorich (1235—47) erbaut, höchst eigenthümliches Werk mit 6 gegen einander geneigten durch Kleebögen verbundenen Sl., darüber offene Arcaden, Bögen, geschweifte Gurten, die sich oben vereinigen etc. Der darunter stehende jüngere frg. Sarkophag mit der derben Kolossalfig. des Pfalzgrafen, der ein kl. bemaltes Holzmodell der K. hält. — K.

Ziegelmosaikfussboden, Reste.

Kreuzgang[2] vor der *W*S. der K, rü. A. d. 13. J. Rundbogige Kreuzgewölbe theils mit theils ohne Rippen auf mit starken ½Sl. besetzten Wandpfl. Von gekuppelten Säulchen getragene gekuppelte Arcaden auf beiden Seiten (die an den äussern S. j. vermauert). Reiche Kapitäler. — Quast u. Otte 1, 91.

Abteigebäude 1855 ‡.

Laas 3 St. *WNW* v. Strehla.

Flügelaltar mit Sc.

Laeken ½ M. *N* v. Brüssel.

Messager 1852, 377.

Barbarakp. spg. 1438?; A. d. 17. J. neu erbaut.

Weihwasserstein[3] mit Köpfen.

K.[4] gü. 13. J.; S.Sch. Renaiss.; kl. Kreuzk. mit 4eckigem Th. über der Vierung. Der 5seitig geschl. Chor mit 2 Jochen hat Kreuzgewölbe, deren Rippen auf Diensten mit Laubkapitälern ruhen, wovon die für die Gurtbögen ausgekragt sind. Die innen u. aussen von Säulchen eingefassten Fenster ohne Pfosten. Strebepfl. schwach. Schafte rund, mit Kragsteinen für die Scheidebögen.

Laer 1¾ M. *S* v. Steinfurt.

K. g. Vor der *W*S. 1 Th., der eine mit dem M.Sch. gleich h. Vorhalle bildet. — Lübke.

Laerne ¾ M. *OSO* v. Gent.

Schl. g. 13. J. Quaderbau mit 4eckigem Hauptth. u. 3 runden Vertheidigungsthürmen. Der 60′ h. Hauptth. hat Strebepfl. u. 4 Eckthürmchen, im 2. Stock die Kp., im 3. einen gr. Saal, aus dem man in die Eckthürmchen gelangt. Die anstossenden Gebäude sind z. Thl. im 15. J.? und die an der *O*S. im 17. erneuert. Die Vertheidigungs - Thе. mit angebauten runden Wendeltreppen haben 4eckige Fenster, im obersten Geschoss conische Gewölbe, um die polygonen Steinhelme Zinnenkränze. — *Messager* 1838 S. 369—380.

Lage 3 M. *SO* v. Rostock, s. Belitz, Polchow.

K. Chor gü. vor 1250?; Sch. g. 14. J.? 3schiffiger Ziegelbau mit 1schiffigem gerad geschl. Chor u. 1 *W*Th. Der Chor hat 2 Kreuzgewölbe, deren starke Rippen auf Bündeldiensten mit schönen Blättern und Köpfen an den Kapitälern ruhen, sehr h. niedrig spitzbogige Fenster, im *O* zu 3, an der *S* u. *N*S. zu je 2 gruppirt u. in Blenden gefasst, am Aeussern Lisenen und treppenförmige Kragsteine. Das Sch. mit 3 Jochen, Strebepfl. und Kleebogenfries hat seine Gewölbe verloren. Ueber der Pforte im *W*Th. 2 hellgrün glasirte Thonreliefs mit Heiligen 15. J.? — Lisch, Jahrb. 12, 463.

Lahneck über Oberlahnstein.

Burg[1] 1224 zuerst genannt; z. Thl. vom Erzbischof Diether erbaut; 1688? zerstört. Ru. mit g. Kp. Der 5eckige zinnengekrönte Bergfried liegt mit seiner schärfsten Ecke nur eben so weit vor die gerade Angriffsfronte vorgeschoben, dass der Th.-Wächter Einsicht in den Graben hatte. — v. Cohausen, Bergfriede S. 19; Vogel, Nassau.

---

1) Ab. b. Geier u. Görz; b. Förster, Denkm. T. 3. — 2) Abb. b. Geier u. Görz; Inneres b. Lange, Rhein; Gr. b. Kugler, Baukunst 2, 343. — 3) Ab. im *Messager* a. a. O. — 4) Ans., Inneres u. Details daselbst.

1) Ans. b. Albert, Album; Plan b. Cohausen, Bergfr. F. 21

Thürbeschläge[1] mit Blättern prachtvoll g.

Lais 5 M. *SW* g. *S* v. Reval.

Th., Ziegelbau aus dem Mittelalter. — Livländ. Mittheil. I.

Laikau 2¼ M. *W* v. Marienwerder.

K. g. 14. J. 1schiffiger Ziegelbau ohne Gewölbe, mit Holzdecke aus dem 16. J. Am Chor 1 sehr zierlicher Giebel mit freistehenden Säulchen an den Pfosten. Vor der *WS*. 1 4eckiger Th. — Strehlke, Pr.

Schnitzaltar aus Pieniacdzkowo g.

Lammspringe 1¾ M. *O* v. Alfeld.

K. mit spg. Krypta, sehr grossartig; 1651 den Benedictinern übergeben. — Kratz.

Lampertswalde 2¼ St. *ONO* v. Grossenhain.

K.: Altar (Maria u. die 14 Nothhelfer) g., werthvoll. — Schiffner, Sachsen.

Landau ⅞ M. *W*. v. Wolfhagen.

K. g. Hk. mit 3 Jochen, schmalen S.-Sch. u. gerad geschl. Chor. Schafte rund mit je 4 an den *W* auf Köpfen ausgekragten Diensten u. gegliederten Kapitälern. Kreuzgewölbe. Chor ohne Streben mit frühg. Fenstern. — Hasselmann, Pr.

Holzsc. (Marienstatue mit doppeltem Gesicht in einem g. Häuschen; neben ihr jederseits 2 niedliche Figg., die Evangelisten?) g. mit sehr schöner Gewandung und ansprechendem Ausdruck. — Curtze, Waldeck 389.

Landsberg 8½ M. *NO* v. Frankfurt a. O.

K. g. — Otte, Grundzüge; A. Engelien u. Fr. Henning, Gesch. d. Stadt L. an d. Warthe 1857. 8.

Landsberg ½ M. *N* v. Meiningen.

Burg modern g.: Geräthe, Waffen[2] u. a. Gegenstände aus dem Mittelalter.

Landsberg 1¾ M. *O* g. *N* v. Halle.

SchlKp.[3] r. 1156—80, 1177 (I); 1857 hergestellt. Sehr zierliche 3schiffige Doppelkp. mit 3 Apsiden, wovon die seitlichen im Innern fast rechteckig gestaltet sind, 2 Jochen mit im M.Sch. ☐ rippenlosen Kreuzgewölben, u. 2schiffiger *W* Vorhalle. Zw. den kreuzförmigen, an den 8 Ecken mit Säulchen geschmückten Pfl. stehen Sl., die mit jenen durch Rundbögen verbunden sind. Sämmtliche Sl. haben Würfelkapitäler mit verschiedenen Ornamenten, die freistehenden Sl. Eckblätter an den Basen. Am Hauptbau Ecklisenen u. Rundbogenfriese unter dem Dache. — Förster, Puttrich, Stapel a. a. O.; Mertens, T.; Stieglitz, Doppelkp.

Schnitzaltar in einer S.-Apsis der obern Kp. mit Statuen (bemalte Heilige) und Gemälden auf der Aussenseite der Flügel (2 Kirchenväter und 2 hl. Jungfrauen) von Matthäus Gruenewald? In grossartigem aber zugleich naturgetreuem Styl, die Gemälde mit gr. Leichtigkeit ausgeführt. — Quast u. Otte 1, 188.

Stadtk. r. einschiffig mit ½runder Apsis u. rechteckigem Th. — Adler, Pr.

Tympanon der *S* Thür (Bischof Nikolaus zw. einem Löwen u. dem Lamm Gottes) r. um 1150?, sehr alterthümliche schöne Arbeit mit römischer Majuskelschrift. — A.

Langenau ½ M. *O* v. Nassau.

Ganerbenburg 14. J. Ru. — Vogel, Nassau.

Neuenlangenau, Burg, 1350 erbaut, 59 zerstört. Ru. — Dgl.

Langendiebach ⅞ M. *NO* v. Hanau.

K. g.?

*Schl. g. kl., mit rechteckigen Fenstern u. rundem Th.

Langenhain 1 M. *S* v. Butzbach.

K.: — Dieffenbach, Tageb.

Taufstein von Basalt im Pfarrhof r. conisch, mit Hufeisenbögen.

Grabstein der Margret v. Traxdorff † 1523.

Langenhessen ¾ M. *S* v. Crimmitzschau.

K. 1208 (I hinter dem Flügelaltar); mannigfach verändert. — Schiffner, Sachsen.

Langenhorst ½ M. *OSO* v. Ochtrup.

K.[1] des 1178 gest. Nonnenstifts rü. Kreuzförmige Hk. mit bis ans Quersch. reichender Empore über allen Sch., 4eckigen Then. an der *OS*. der Kreuzarme, einer Wandapsis am *S* Kreuzflügel u. einem niedrigen rechteckigen Vorbau an der Stelle der Chorapsis. 2

1) Ab. b. *Gailhabaud*, *arts* Lief. 99. — 2) Rennschild von c. 1520—40 b. Becker u. Hefner 2, T. 67. — 3) Abb. Puttrich, Sachsen II, 2, L. 19—23, T. 14—18; Stapel, Doppelk.; Förster, Denkm. 1, z. 45—48; Kallenbach u. Schmitt T. 17, 4. 5. 7; Detail b. Heideloff, Ornam. 3, H. 18, T. 2, *e*; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 402.

1) Abb. b. Lübke, Westfal. T. 10.

Doppeljoche. Im unteren Geschoss theilt eine Sl.Reihe das M.Sch. in 2 Hallen. Pfl. mit Halbsäulen. Gewölbe z. Thl. rundbogig, oben g. verändert, im Chor rundbogig ohne Rippen, im Quersch. spitzbogig, mit auf Ecksäulchen aufsitzenden Wulstrippen. Im Altarraum 3 rundbogige Fenster unter von Sl. getragenen Blendbögen. Nur der *S*Th. (mit spitzem Helm, Lisenen u. Bogenfriesen) ist ausgeführt. Am Sch. ruht das kräftige Dachgesims auf Kragsteinen. Trefflich verzierte Sl.Kapitäler. — Lübke, Westfalen.

Chorstühle spg.

2 Gemälde (8 Passionsscenen auf Goldgrund) 15. J., unter Einfluss des Liesborner Meisters. Ausdruck mild, Färbung sanft, Köpfe edel, Bewegungen unbeholfen, gemeine Charaktere fratzenhaft. — Lübke 350.

Langenlipsdorf 2 St. *S* v. Jüterbog.

K.[1] rü. 1schiffiger Granitquaderbau mit Holzdecke. Am schmäleren □ Chor eine halbrunde Apsis; über der *W*S. 1 Th. mit Satteldach u. zopfigem Dachreiter. — Otte, Zinna 56; ders. b. Puttrich, Serie Jüterbog.

Langensalza $2^{1}/_{4}$ M. *SO* v. Mühlhausen in Obersachsen, s. Gräfentonna.

Marktk. S. Bonifacius u. **Stephansk.** beide g., erstere mit sehr h. Th. Die eine spg. Hk. mit unsymmetrisch angesetztem $^{3}/_{8}$ geschl. Chor, der sich gegen *W* auch in das schräg geschl. *SS*.Sch. öffnet, 8eckigen kapitällosen Schaften, Netzgewölben, schöner reichbemalter Holzdecke über dem *N*S.Sch. — Pr.

Grabstein Günthers v. Langensalza, Stifters des Augustinerkl., 1322. — Aufsess, Anzeiger 1, 157.

Langenschade $^{3}/_{4}$ M. *NNO* v. Saalfeld.

K. „interessant." — Brückner, Landesk.

Denkmäler 16. J.

Langenschwalbach 2 M. *NW* v. Wiesbaden, s. Hohenstein.

Untere K. g. 1471. — Vogel, Nassau.

Langenstein $1^{1}/_{2}$ M. *ONO* v. Marburg, Hessen.

Chor[2] der K. spg. mit $^{3}/_{8}$ Schluss. Die runden Dienste tragen auf blattlosen Kapitälern die hohlprofilirten Gewölberippen von 2erlei Stärke. Die stärkeren gehören einem Netzgewölbe an. Die schwächeren bilden 1 z. Thl. aus 6ecken zusammengesetztes Maschenwerk, welches nahe unter jenem Netzgewölbe schwebt, so dass man in der M. seiner Maschen die Kreuzungspunkte der Rippen des letztern erblickt. Die Rippen sind überall erst jenseits ihrer Kreuzungspunkte abgeschnitten. (Sch. modern). — Ungewitter, Pr.; dessen Lehrbuch S. 148 f.

Langenweddingen 2 M. *WSW* v. Magdeburg.

K. Th. 13. J.? mit Sl. in den Schalllöchern u. neuem Dach. Das Uebrige modern. — Wiggert, Wanderung.

Taufstein spg. 1510, 8eckig, oben mit einem Blätterfriese geziert.

Langenweizendorf $1^{3}/_{4}$ M. *S* v. Weyda.

K.: **Kelch** spg. — Variscia 3, 99.

Langerak[1] 1 M. *S* v. Oudewater.

Dorfk. spätestg.?, mit niedrigem *W*Th.

Sohl. nüchtern.

Langheim $^{3}/_{4}$ M. *SO* v. Lichtenfels.

K. (nach 1140 gest.) r. nach 1260 (?) — Mertens, T.

Langhennersdorf $2^{1}/_{2}$ St. *WNW* v. Freiberg, Sachsen.

K. g., mit Th. u. 4 Kpp. — Schiffner, Sachsen.

Glasgemälde z. Thl. 1837 restaurirt.

Langsdorf $^{1}/_{2}$ M. *NW* v. Hungen.

K.Th. ü.? — Dieffenbach, Tagebuch.

Larochette = Feltz.

Lassan 2 M. *NO* v. Anclam.

K.[2] Chor zierlich ü. um 1230?; Gewölbe desselben, Sch. u. Th. g. 14. J. Der gerad geschl. Chor an der *O*S. mit Gruppen von Fenstern u. am Giebel mit Blenden geschmückt. Das Sch. mit 8-eckigem Schaften u. flachen Decken öffnet sich gegen den über seiner *W*S. aufsteigenden Th. — Kugler, Pommern.

Laubach $^{3}/_{4}$ M. *SSO* v. Grünberg, s. Münster.

K.: *O*Thl. frg. c. 1250; vor dem strebenlosen $^{5}/_{8}$ Chor 1 □ von ungegliederten Spitzbögen umgebenes Kreuzgewölbe, dessen reiche Rippen auf Diensten mit Knospenkapitälern ruhen. — Pr.; Dieffenbach, Tagebuch.

Grabmal 1561.

Kelch spg., ähnlich dem im Dom zu Frankfurt, vielleicht von demselben Meister.

Thorth. 1559.

---

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 24—27, T. 12, oben. — 2) Gewölbe-Gr. b. Ungewitter, Lehrbuch T. 11, 280.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 245. — 2) Theile b. Kugler, kl. Schriften.

Lauban 3 M. *OSO* v. Görlitz.
Hl. Dreifaltigkeitsk. (kathol. Pfk.) (1296) spg. Ru. von geringer Bedeutung. Der leichte 8eckige Th. zeigt an Friesen u. Fenstern des Obergeschosses einfach frg. Formen. — Pr.; Kugler, Baukunst.
Mauerthürme.
Rathh. 1560.
Laucha $1^3/_4$ M. *NW* v. Naumburg.
K. spg. 1479, kl. — Mertens, T.; R., Baukunst 855.
***Lauchröden** $1^1/_2$ M. *W* v. Eisenach.
K. (1144 gest.) 1610—12 mit älterem *W*Th. — Rein, Wanderungen 414.
Holzsc. (Grablegung) g.?, kl.
Burg, bedeutende Ru. mit mehreren eckigen Then.
Lauenburg $2^1/_2$ M. *NO* v. Lüneburg, s. Büchen.
Thür im Domkreuzgang spr.? mit warzenförmigen Verzierungen im Bogenwerk. — Minutoli, Drontheim S. 45.
Lauenburg $6^1/_2$ M. *O* g. *N* v. Stolpe. Kugler, Pommern.
S. Jacobik. spg. Ziegelbau; im Innern verunstaltet. Hk. Am Aeussern über den Fenstern Blendenreihen, die kleinere Oeffnungen enthalten.
Mauerthe. g., malerisch, z. Thl. verfallen.
Rathh. spg. mit 8eckigen Eckthürmchen, Staffelgiebeln u. Fenstern, die z. Thl. die Eselsrückenform als Ueberdeckung haben.
Schl. Rnss. 2. H. des 16. J., mit einzelnen g. Resten.
Lauenstein 2 M. *O* g. *S* v. Hameln, s. Marienhagen, Oldendorf, Spiegelberg.
K. 1513 (I). — Niedersächs. Zeitschr., 1858, 271.
Denkstein (Christus auf der Weltkugel, zu den Seiten der Tod u. 1 Türke; der Teufel u. der Pabst) 1580.
Vorwerk 1446 u. 1566 (I,I).—Das. 263.
Lauenstein 4 M. *S* v. Dresden, s. Bärenstein.
Leipzig. Bericht 1834, 28—38; Schiffner, Sachsen.
K. Chor und Bünausche Gruftkp. g.; Das ☐ Sch. nach ‡ 1592 erbaut 1596—1602. 4 Sl., die einigermassen r. Ansehn haben, tragen das Gewölbe.
Altar von Sandstein mit vielen Sc., vielleicht von Nosseni.
Grabmäler in der h. Gruft von Nosseni. Das Bünauische Familiendenkmal mit 4 Stockwerken wird für das grossartigste und schönste gehalten, was je aus Sandstein geschaffen worden. Unten kniet der Stifter mit zahlreicher Familie in Lebensgrösse.
Glasmalerei in der Gruft (Wappen) 1599 (I).
Felsenschl. 1556 (I) u. älter. Weitläufiger Bau mit 3 Geschossen und 2 Then. Rittersaal u. Frauenstube mit g. Gewölbe, dessen j. ausgebrochene Rippen auf meisterhaft gearbeiteten Köpfen aufsetzen.
Relief am Schl.-Thor (Adam und Eva).
Lausigk $^5/_4$ M. *O* v. Borna.
Ehemaliges Kl.
Lausnitz $1^1/_2$ M. *NO* v. Roda.
K.[1] des zw. 1131 u. 35 gegr. Augustinernonnenkl. Marienstein r. um 1140 neu beg., 1180 †; 1212 ‡, 1217 †. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit Apsiden am Chor u. an der *O* S. der Kreuzarme, 2 *W* Then. u. flachen Decken über allen Räumen. 160′ rhein. l. Bis auf Chor u. Quersch. zerstört. Ausseres sehr einfach. Unter den Giebeln des Quersch. zierliche Rundbogenfriese unter mit Würfeln gezierten Gesimsen. Inneres ganz verbaut. Das (nach 1212 erbaute?) Sch. hatte je 6 Arcaden, deren Pfl. mit 4 Halbsl. u. 4 eingeschnittenen Ecksäulchen, woran r. Blätterkapitäler, verziert waren. Neuerdings völlig hergestellt? — Voigtländ. Jahresber. 22 u. 23, S. 1—17; Österl. Mittheil. 5, 142 f. 222.
Lausnitz 3 M. *NNO* v. Dresden.
Jagdschl. mit kostbarer Wandtäfelung im fürstlichen Zimmer Renaiss. zw. 1564 u. 1607. — Sächs. Sendschreiben; Schiffner, Sachsen.
Lauterbach 3 M. *NW* v. Fulda, s. Angersbach, Eisenbach, Meiches. Dieffenbach, Tageb.
K.: **Grabmäler** 16. J., meist ohne Inschrift.
Steinsc. (Maria mit dem Kinde) g. in der Sacristei.
Holzsc. (Maria u. Heilige) 15. J., daselbst.
Rathh. 1569 (I).
***Lay** $^3/_4$ M. *SW* v. Coblenz.
K.Th. spr. mit Rhombendach.
Léau s. Zout-Leeuw.
Lebus $^5/_4$ M. *N* v. Frankfurt a. O.
K. g. 1354—73?, mit 7seitig geschl. Chor. — Büsching; Mertens, T.

---

1) Ans., Gr, u. Details b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 13f., T. 14. 16. 17, F. *a—c*; Details b. Kallenbach u. Schmitt T. 14, 11. 16.

Leeuwarden 14¾ M. *NO* g. *N* v. Amsterdam, s. Bolsward, Franeker, Gröningen.

Dominicanerk.[1] spg. 1487? Hk. mit polygon geschl. Chor, j. Hauptk. — vgl. *Eyk, kerken.*

Leeuwenhorst 1⅜ M. *N* v. Leyden.

K.[2] des 1262 gest. Cisterziensernonnenkl. g.; gegen 1600 zerstört. Kreuzk. (mit geradem Chorschluss?) Am *S* Kreuzarm 1 Staffelgiebel.

Leezen ¾ M. *SSW* v. Segeberg.

K. (schon 1198 erwähnt) rü. 1schiffiger durchweg flachgedeckter Feldsteinbau mit etwas schmälerem geradgeschl. Chor u. *W* Holz-Th., kl. Rundbogenfenstern, die wie die Thüren der Gliederung entbehren. Im Sch. ein von 2 Holz-Pfl. gestützter Unterzug. — Milde, Kk. II, 374.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes).

Legden 1 M. *SO* v. Ahaus.

K.[3] rü. kleinere, in den Ornamenten minder zierliche Wiederholung der Johannisk. in Billerbeck, mit 2 Doppeljochen. Nur eins der S.Sch. halbrund geschl. Die Zw.Pfl. auf der *N*, wie auf der *S*S. 4eckig mit 4 Halbsäulen. Vor dem *S* Portal eine offene Vorhalle mit Kleebogenthür. — Lübke, Westfalen.

Glasmalerei im mittleren Chorfenster (kl. biblische Darstellungen auf rothem Grund, in Medaillons mit gelber u. blauer Einfassung) spr. 1. H. des 13. J.? von glühender Farbenpracht u. meisterhafter Composition.

***Lehmen** ½ M. *S* von Kobern.

K.Th. r. mit Satteldach.

Lehnin 2 M. *SO* v. Brandenburg.

K.[4] des um 1180 gegr. Cisterzienser-Kl. Chor u. Quersch. ohne die Gewölbe spr.; Sch. rü. 1272 voll.? Ziegelbau. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit runder Chorapsis u. modern erneuertem Th. über der Vierung. Sch. j. Ru. Die Pfl. und Bögen der Rundarcaden, wovon je 2 in einen höheren Blendbogen gefasst sind, haben rechtwinklige Absätze, die an den Hauptpfl. z. Thl. als Träger der Gewölbegurten dienen. Ueber den Arcaden ein Ornamentfries von gebrannten Thonplatten. Am M.Sch. spitzbogige Fenster u. (aussen) Blenden. Portale nur an den Langseiten. An der Chorapsis 2 Reihen von je 5 Fenstern u. 3 Bogenfriese, wovon die 2 oberen aus sich kreuzenden Bögen bestehen. Aehnliche Friese u. Ecklisenen am Langchor u. Quersch. Gewölbe des Chors ü. — v. Quast, Ziegelb.; Riedel, Klöster; Kugler, Baukunst; Heffter, Gesch. des Kl. Lehnin.

1) Ans. in *Délices des Pays-Bas* 4, 314. — 2) Ans. von 1560 b. *Brouërius en Long* 2, 159. — 3) Gr. b. Lübke, Westfal. T. 10. — 4) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 1, 1; Würfelkapitäler b. v. Quast, Ziegelbau F. 2. 12.

Grabstein[1] des Markgrafen Ottoko v. Brandenburg † 1303 als Cisterziensermönch.

2 Gemälde (legendarische Darstellungen) 15. J.?

Kl.-Gebäude, j. als Schullokal, Magazin etc. benutzt, z. Thl. schön u. äusserlich wohl erhalten, namentlich verschiedene Kpp.

Lehnstedt 2 St. *OSO* v. Weimar.

K.Th. r., ähnlich dem in Thangelstedt; die K. jüngeren Styls. — Hess, Bauwerke.

Leipe 3½ M. *SSW* v. Liegnitz.

Kathol. K.: **Grabsteine**, darunter Ernst v. Zedlitz[2] † 1485.

***Leipzig**, s. Albrechtshain, Borna, Colditz, Dahlen, Erdmannshain, Eutritzsch, Grimma, Groitzsch, Gundorf, Hohenlohe, Kleinpetschau, Knauthain, Pegau, Portitz, Taucha, Theklakirche, Wurzen, Zeitz.

Geyser, Malerei; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19. 20, T. 5, *e—g*; T. 12. 13, *a—f*; T. 15; F. G. Leonhardi, Gesch. u. Beschreib. v. Leipz. 1799. 8.

Dominicanerk. S. Paul (1229 beg. 40 †) spg. 2. H. d. 15. J.?; Chor 1519 abgerissen; Aeusseres sehr verbaut. Hk. mit 10 Jochen. Die hohlprofilirten Rippen der reichen Netzgewölbe ohne Scheidebögen u. ohne Schlusssteine wachsen aus den 8eckigen Schaften u. aus flachen gefasten Wandpfl. hervor. Gegen das *S* S.Sch. öffnet sich über dem Kreuzgang eine spätestg. Empore von 1519?

Grabplatte[3] von Erz: Elisabeth, Landgräfin von Thüringen, Markgräfin zu Meissen, Gemahlin des Kurfürsten Ernst v. Sachsen, † 1484, in Flachrelief mit den Evangelistenzeichen in den Ecken, schön spg., würdevoll.

1) Ab. b. Riedel, Klöster. — 2) Ab. Dorst, Grabdenkm. H. 1, T. 9. — 3) Ab. in Leipzig. Beiträge 1, T. 1.

Holzstatuen: Landgraf Dietrich d. j. v. Thüringen † 1307, ohne besonderen Kunstwerth, 1542. Verschwunden. — Aufsess, Anzeiger 1, 157.

Sitzender Dominicanermönch g. gegen 1450? vortrefflich, wahr u. lebendig, bemalt.

S. Paulus? hinter dem Altar g. um 1450?, bemalt u. vergoldet. Verstümmelt.

Epitaphreliefs 16. J.

Schnitzaltar spg. Reste nach 1450 (Verkündigung, Geburt, Maria steigt die Stufen des Tempels hinauf, Christus 12jährig im Tempel, Pfingstfest, Maria neben Christus sitzend) mit Gemälden (8 Scenen aus der Leidensgeschichte des Heilandes vom Gebet am Oelberg bis zur Grablegung, mit landschaftlichen Gründen u. goldenen tellerförmigen Heiligenscheinen).

Gemälde (Verkündigung, grau in grau, auf Goldgrund; auf der Rückseite 1 schreibender hl. Dominicaner, dem eine ihm gegenüber sitzende Heilige 1 Gefäss hinhält, auf blassgrünem Grund) g. 14. J.?, unter italienischem Einfluss. — Schulz, Vortrag 23.

Gemälde (Christus lässt die Kindlein zu Sich kommen) von Lucas Cranach d. ä. (die Gewänder von einem Schüler), trefflich; sehr verdorben u. nicht gut hergestellt. — Schuchardt, Cranach 2, 87.

Epitaphgemälde 16. J.

Kreuzgänge einfach spg. grösstentheils E. des 15. oder A. des 16. J.? Stern- u. Netzgewölbe theis mit, theils ohne Rippen, deren Anfänge sich meist in einer Spitze vereinigen.

Grabstein: ein Ritter † 1482, sehr gut.

Wandgemälde[1] (Legende der hl. Katharina) g. 1. H. des 15. J. Reste.

Klostergebäude spg. Ein 2schiffiger Raum an der *S* S. der K. hat Sterngewölbe, getragen von einer Reihe von 3 sehr niedrigen 8eckigen Schaften ohne Kapitäler, mit weitausladenden Sockeln. Aehnliche Räume, jedoch mit concaven Seiten der 8eckigen Schafte enthielt der abgerissene Thl. des Kl.[2]. — Der Eingang[3] ins Kl. an der *W* S. mit Eselsrückenwimberg von 1488 (I). — Die 1830 abgerissene *O* S.[4] war spg. Ziegelbau mit sich kreuzenden Streifen von buntglasirten Blättern u. mit einem Fries von Köpfen (des Heilandes) zw. Rosen, eingefasst von Laubgewinden, alles in Relief.

1) Abb. b. Gersdorf, Wandgemälde.— 2) Schlechte Abb. b. Puttrich T. 13, *a—f*. — 3) Ab. b. Puttrich, Entwickl.— 4) Abb. b. Puttrich, T. 5, *e—g*; T. 12.

S. Nikolaik. *W* Bau r. Thl. d. 1176 beg. Baues, oben ü. u. Rnss.; das Uebrige spg. 1513, † 25, aber im 18. J. ganz verunstaltet. Hk. mit 5 Jochen, 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. *W* Th.-Bau. Im Innern sind nur die reichen Netzgewölbe der 3 Sch., deren Rippen wohl unmittelbar aus den Schaften hervorwuchsen, noch sichtbar. An das 2. Joch von *O* an schliessen sich *N* u. *S* gleich h. $^5/_8$-Kpp. an. Das Masswerk der Fenster ist zerstört, das Aeussere sehr nüchtern. Der h. spr. *W* Bau mit kl. Rundbogenfenstern, eingesetzten Ecksäulchen mit Würfelknäufen an den Lisenen u. Ecken und einzeln stehenden Kugeln in der Hohlkehle des von einem deutschen Bande begleiteten Gesimses trägt 3 8-eckige Thc., wovon die niedrigen seitlichen an den Gewänden der gr. spitzbogigen Fenster u. an den Ecken mit Säulchen geschmückt sind, der höhere mittlere mit modernem Oberbau gleich jenen ein Zopfdach trägt. *W* Portal modern.

Kanzel von Stein, j. in einem *SW* Winkel der K., reich spätestg., aus dem Kreis u. 8eck construirt mit manierirtem tief unterarbeitetem Laub- u. Astwerk u. mit Sc. (der leidende Heiland mit Dornenkrone, die Wundenmale zeigend; die lateinischen Kirchenväter). Verstümmelt.

S. Thomask. spg. 1482 gegr., 96 †, mit jüngerem Chore; Th. 1537? Nüchterne Hk. mit 8 Jochen. Der einschiffige $^3/_8$geschl. Chor mit 5 Jochen ist niedriger als das Sch. und hat zopfig verunstaltete Kreuzgewölbe u. Stichbogenfenster. Die 8eckigen Schafte ohne Kapitäler (j. mit Zopfgesimsen) tragen Netzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen ohne Scheidebögen. An der *S* S. 3theilige Fenster mit schlechtem spg. Masswerk. Strebepfl. mit schwach concaven Pultdächern. An der *O* S. des *S* S.Sch. 1 unbedeutender 4eckiger Th. mit 8ort u. Zopfdach. *N* S. ganz durch Anbauten verdeckt.

Grabstein: Ritter Hermann von Harras auf einem Löwen stehend † 1451, neben ihm sein Wappen, gut.

Marmorgrabstein: 1 Mann in reicher bürgerlicher Kleidung 16. J., ausge-

zeichnet. — 1. sächs. Jahresbericht. S. 3; v. Quandt, Hinweis. 36.

Auerbachs Hof. Im Keller 2 Wandgemälde aus[1] der Faustsage, nach 1525 (I); später ganz übermalt.

Barthels Hof[2] im Uebergang vom g. zum Rnss. 1523 (I), mit einem br. Erker; der Rand des Giebels, an dessen Spitze sich 1 polygones Thürmchen auskragt, u. das Dach des Altans 1660.

Bibliothek, städtische: Deckel eines Evangeliars (Maria mit dem Christuskinde) v. ausgezeichneter Schönheit und Freiheit der Behandlung. Aus Italien?

Fürstenhaus Renaiss. um 1575 voll. mit 2 gr. u. 3 kl. Giebeln, einem runden Th. u. 2 reichen runden Eckerkern. — Schulz, Vortrag.

Garten des Kuhthurmes nahe der Stadt: **Taufstein**[3] 16eckig, mit Spitzbogengalerien, der Fuss modern.

Museum, städtisches: **Gemälde**. — Schuchardt, Catalog; ders., Cranach 2, 81—86.

Deutsche Schule 2. H. des 14. J.?: Christus mit der Dornenkrone von einem Engel gehalten, unten 2 kleinere dienende Engel mit Leidenswerkzeugen. Gemusterter Goldgrund. — Catal. 172.

Dieselbe 1. H. des 16. J.?: Die heil. Dreieinigkeit auf Goldgrund; umher eine Engelsglorie, unten 3 Anbetende. Aus der Stadtbibliothek. Hat sehr gelitten. — Catal. 172.

Dieselbe, in Hans Burgkmairs Art: Anbetung der Könige in felsiger Landschaft. — Landschaft, — Catalog 19.

Hans von Kulmbach: Triptychon. Tod Mariä nach Martin Schongauer mit vielfach gebrochenen Falten; auf den Flügeln 4 Scenen aus ihrem Leben mit einfach edel geworfenen breit- u. weichfaltigen Gewändern. — Catal. 39.

Lucas Cranach d. ä. oder vielleicht sein Sohn Johann: Maria mit dem schlafenden hl. Kinde. — Catal. 33.

Lucas Cranach d. ä.: Christus u. die Samariterin am Brunnen (die Gruppe der Jünger v. einem Schüler); auf der Staffel die Familie des Stifters. — Catal. 33.

Derselbe 1518 (I): eine Sterbescene mit Andeutung der Wahrheit, dass allein der Glaube gerecht macht u. nicht die Werke. Schmidtburgsches Epitaph, aus der Stadtbibliothek, kl., in seiner Art das schönste Werk des Meisters. — Catal. 31; Schuch., Cran. 2, 82ff.; Deutsch. Kunstbl. 1850, 237ff.

Derselbe: Brustbild, Herzog Georg der Bärtige in höherem Alter. — — Catal. 34.

Derselbe: Brustbild, König Christian II v. Dänemark, in den Händen ein weisses Tuch haltend. — Catal. 34.

Lucas Cranach d. j. 1554: Auferstehung Christi; unten kniet der Stifter nebst Familie. — Catal. 36.

Derselbe: 1557: Anordnung und Gegenstand dem Cranachschen Altarbilde zu Weimar entsprechend; vorn der knieende Stifter mit zahlreicher Familie. — Catal. 35.

Dessen Schule 1579: 4 Bildnisse, Luther, Melanchthon, Bugenhagen, Katharina von Bora. — Catal. 37.

Derselben verwandt: Kreuzigung Christi nebst Stiftern. — Catal. 37.

Quintin Massys: Wucherer. — Catalog 103.

Pleissenburg, 1549—57 von Hieronymus Lotter erbaut, ohne Kunstwerth.

Rathh. im schwerfälligen Barockstyl 1556 von Hieronymus Lotter erbaut mit vielen Dacherkern u. 1 8eckigen Th.

Rathsbibliothek: Miniaturen in einer Handschrift des Valerius Maximus 1401 „in van Eyckischer Manier." — Corresp.-Blatt 4, 97.

Universitätsbibliothek: Handschriften mit Miniaturen[1] 11. J., ein Gebetbuch vom A. des 13. J.

Verein, historischer: — Leipz. Ber.

Friese von gebranntem Thon vom abgebrochenen *O* Flügel des Dominicanerkl. spg. (s. dort).

Trinkkrug 1568, sehr nett verziert. 18" h.

Kirchenleuchter[2] r. um 1160-1220.

Tischlöffel Dr. M. Luthers 1540.

Elfenbeinsc. (Maria u. 2 Heilige in g. Architektur).

---

1) Abb. in Leipz. Beiträge 1, T. 2 zu 70; b. Raumer, histor. Taschenbuch 1834 zu 147. — 2) Ab. b. Puttrich. — 3) Ab. in Leipzig. Bericht 1827, F. 2.

1) Proben b. v. Hefner, Trachten 1, T. 83; 86. 88, *A—C*; 87; 89, *B. C*; 89, *D*. 90; 88, *E*. — 2) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 70, *F*.

Holzstatue (eine Gräfin v. Mannsfeld, Stifterin der Kl.K. zu Mannsfeld) 30" h., bemalt. — Leipz. Ber. 1825, S. 28.

Holzsc. aus der Nikolaik. (heiliges Abendmahl) 16. J.?

Holzrelief (1 Ritter) angeblich von Alexander Colin.

Holzsc. u. **Gemälde** aus den Kk. zu Bibra, Brockwitz, Grossbardau, Hainichen, Kamenz, Oschatz.

Schnitzaltar aus der K. in Grossbardau (1 gr. u. 8 kl. Heiligenstatuen; auf den Flügeln 12 Heiligenbildnisse in Relief), bemalt u. vergoldet.

Glasmalerei (1 Drache [1]) 13. J. — — 2 andere nach Albrecht Dürer.

Leisa $^{3}/_{4}$ St. *S* v. Battenberg.

K. In der „M. stehen 2 runde Säulen ohne Knäufe u. breiten sich glatt fortlaufend oben in Rundbogen aus." Sonst nichts Alterthümliches. — Dieffenbach, Tagebuch.

Leisnig 6 M. *OSO* v. Leipzig, siehe Hochweitschen, Klosterbusch.

Hauptk. S. Matthias g., Gewölbe 1484 von Ulrich Halbbutter voll.; z. Thl. 1646 voll. — Fiorillo, Gesch. 1, 493f.

Nikolaik. auf dem Gottesacker 1540.

Schnitzaltar (das Christuskind zw. Maria u. Anna) mit Flügelgemälden (S. Sebastian u. Rochus). — Fiorillo.

Schl.Kp. 1844 restaurirt, mit einfach spr. Portal.[2]

Leitzkau $1^{1}/_{2}$ M. *WSW* v. Loburg, s. Prödel, Plötzke.

Kl.K. auf dem Marienberge, von Plötzker Bruch- u. Haustein, (1114 beg., seit 1138 Prämonstratenserk.) r. 1155 †. — Riedel, Kl.; Otte, Grundzüge; Adler, Bauwerke 1, 4. 7. 25.

Kl.-Gebäude nebst Kreuzgang im 16. J. in Wohngebäude verwandelt u. neu ausstaffirt; übrigens gut erhalten.

Leizen $^{1}/_{4}$ St. *W* v. Dambeck.

K. ü., ähnlich der in Dambeck. Sehr verbauter Feldsteinbau. — Lisch, Jahrb. 15, 286.

Lelm 1 St. *SSO* v. Königslutter.

K. „über 1000 Jahr alt" (!) Quaderbau. — Fiorillo, Gesch. 2, 26.

Glasmalereien (neutestamentliche Darstellungen) E. des 15. J.?, schön. — Fiorillo; Gessert.

1) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 16. — 2) Ab. in Sächs. Sendschreiben T. 1, 21.

Lembeck $^{1}/_{2}$ St. *S* v. Hal.

K.: Im Langhaus 1 neueres **Grabmal** des hl. Vero, Sohnes König Ludwigs des Deutschen mit einem Eingang in die darunter liegende Gruft. — Mone im Anzeiger 3, 111.

Lemgo $3^{3}/_{4}$ M. *O* v. Bielefeld.

Lübke, Westfalen.

Nikolaik. urspr. ü. Bs.; gegen 1300 zur Hk. g. umgebaut. Der 1. Bauperiode gehören die 4eckigen Pfl. des Sch. an, welche mit Ecksäulchen u. Halbsl. als Trägern der br. Gurtbögen u. der primitiv gebildeten, noch mit Ringen versehenen Kreuzrippen des M.Sch. besetzt sind, die reichen Spitzbogenportale u. die gr. darüber befindlichen von Säulchen eingefassten Fenster in den Kreuzarmen, der *W* Bau mit 2 mächtigen Then. u. wagrecht abschliessendem Zw.-Bau. Letzterer hat über dem Portal 2 Reihen von Säulchen eingefasster Fenster.[1] Von den Then. mit gekuppelten Spitzbogenfenstern, Trennungssäulchen in denselben u. wagrechten Wandstreifen hat der eine einen schlanken Helm, der andere ein Zopfdach. Beim g. Umbau wurden die S.Sch. in der Breite u. Höhe der Kreuzarme erneuert, wobei die Zw.-Pfl. nebst den spitzbogigen Arcaden (bis auf die letzte im *W*) wegfielen, und noch neben dem ehemaligen Chor fortgeführt, sie erhielten z. Thl. prächtige g. Fenster, Giebeldächer u. Fialen, das *S* im Innern eine reizende Anordnung von Blenden. Der Chor erhielt einen polygonen Ansatz u. an der *N* S. eine sehr zierliche Sacristei mit 8fach gebündeltem Mittel-Schaft.

Tabkl. einfach g.

Stiftsk. g. E. des 13. J.? Hk. mit 1schiffigem $^{5}/_{8}$geschl. Chor u. einem von der *WS*. an dessen *NS*. verlegten Th. Schafte rund mit je 8 Diensten u. Laubkapitälern, die an ihrem unteren Theil mit Masswerk verziert sind. Die Rippen der Kreuzgewölbe mit Birnprofilen. Das Aeussere schmucklos.

Tabkl. sehr einfach g.

Grabmal: Otto, Edler zu Lippe (1330—61) u. seine Gemahlin g. 2. H. des 14. J., handwerksmässig. Im Chor.

Rathh. [2] g. Der schöne mächtige durchbrochene Treppengiebel mit Zinnen u. Fialen geschmückt. Einige Erker u. eine Laube im reichen Rnss.

1) Ab. b. Lübke T. 9. — 2) Aufriss das. T. 27.

Wohnhäuser spg. mit h. Dachgiebeln, eins mit reichem Erker von 1536 in der Breiten Strasse; die Holzhäuser mit z. Thl. humoristischen Bildschnitzwerken, eins von 1571 Rnss.

Lemsdorf ³/₄ M. *SW* v. Magdeburg.

K. 14. oder 15. J.? kl. 1schiffiger Bruchsteinbau. Der geradgeschl. Chor hat 3 pyramidal gruppirte Fenster, der *W* Th. Rundbogenfenster u. 1 Satteldach. — Wiggert, Wanderung.

Lemuiden 2 M. *NO* g. *O* v. Leyden.

K. [1] g. mit 3seitig geschl. Chor und sehr br. niedrigem spitzbehelmten *NW*-Th. An der *N* S. 2 gleich h. Kpp. mit Giebeldächern.

Lengerich 2 M. *SW* v. Osnabrück, s. Wechte.

K. spg. 1490—97, mit r. Resten. — Mertens T.; Otte, Grundzüge.

Lensahn 1³/₄ M. *NNO* v. Neustadt a. d. Ostsee.

K. g. E. des 14. oder A. des 15. J.? 1schiffiger Ziegelbau. Im Sch. 3 sehr h. □ Kreuzgewölbe, deren reichgegliederte Rippen neben den abgetreppten Wandpfl. in 4¹/₂' Höhe über dem Fussboden aus den Ecken hervorwachsen, von 32' Spannweite u. kuppelartiger Form. Im schmäleren ⁵/₈Chor j. eine Holzdecke. 4eckiger *W* Th. Aeusseres sehr restaurirt. Mächtige Streben mit Pultdächern. — Milde, Pr.; Hasselmann, Pr.

Leuchter spg. 1512 (I). — H.

Schnitzaltar g., bemalt, von mittelmässiger Arbeit, mit Baldachinen; auf den Flügeln geringe Gemälde.

Crucifix an der *N* Wand, gr. — H.

Lenzen 3¹/₂ M. *W* v. Perleberg.

Katharinenk. g. Ziegelbau. — Otte, Grundzüge.

Taufkessel spg. 1483 von Heinrich Grawere von Braunschweig gegossen, mit Reliefs (die 12 Apostel) an dem von 4 Figg. (S. Katharina?) getragenen Becken. — Fiorillo, Gesch. 1, 210 f.; Sotzmann, Bronzearbeiten; Tölkens Kunstbl. 1828, 214.

Leppin 1¹/₂ St. *O* v. Arendsee.

Dorfk. g. Ziegelbau. Der 4eckige Th. [2] hat 1 Satteldach u. 2 mit Blenden gezierte Staffelgiebel.

Lessenich ⁵/₄ St. *WSW* v. Bonn.

K.: an der Façade mehrere decorative Gesimse von gelbrothen Römerziegeln zw. dunklem Haustein. — Kinkel, Niederrhein 158.

Lette 1 M. *SSO* v. Belen.

K. spr. einschiffig mit geradem Schluss, Holzdecke u. prachtvollem *S* Portal.[1] — Lübke, Westfalen; Zehe.

Leuben 1 M. *SO* v. Dresden.

K. mit spitzem Th. — 2. sächsischer Jahresber. S. 1—3.

2 **Glasgemälde** [2] (Maria mit dem Kinde, auf dem Halbmond stehend, u. eine knieende Heilige; Wappen des Stifters Jorg Alnbeck) Renaiss. 1512 (I); 1835 restaurirt.

Leubnitz ⁵/₄ M. *WNW* v. Plauen.

K. 1517 voll.? — Schiffner, Sachsen.

Leubnitz ³/₄ M. *SSO* v. Dresden.

K. z. Thl. g. mit Staffelgiebel u. stattlichem Th. 1459 erneuert. — Schiffner, Sachsen.

Statuen aus einem Oelberg schön.

Leubsdorf ¹/₄ M. oberhalb Linz a. Rhein.

K. kl. — Lassaulx, Zusätze.

Burghaus mit 4 ausgekragten runden Eckthürmchen, unbedeutend. Das einfache Innere wohl erhalten.

Leubus 3¹/₂ M. *ONO* v. Liegnitz.

K. des 1050 gest. Benedictiner-, seit 1178 Cistercienser-Kl. g. mit r. Then.? Der geradgeschl. Chor mit Umgang. — v. Gersdorf in Justis Vorzeit 1827, 296; Otte, Grundzüge; Pr.

Grabmäler: Herzog Boleslaus Altus von Schlesien [3] † 1201, gravirte in den Stein eingelassene Erzplatten 1. H. des 16. J.?

Herzog Conrad IV v. Steinau, späterer Erzbischof v. Salzburg † 1304. dem vorigen ähnlich.

Herzog Boleslaus III zu Brieg und Liegnitz † 1352, v. Stein, in der Fürstenkp.

Leuchtenburg ¹/₂ St. *OSO* von Kahla.

Th. des ehemal. Schl. r. rund.—Hess, Bauw. 156.

Leukum ⁵/₄ M. *NW* v. Ringenberg.

Taufstein roh r., ähnlich dem in Straelen. — Weerth.

***Leutesdorf** ¹/₄ M. *NW* v. Andernach, s. Kreuzk.

Pfk. Th. spr. mit Rhombendach.

Taufstein g.? gut. — Lassaulx.

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 305. — 2) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 10, F. 1.

1) Detail b. Lübke, Westfal. T. 16, 20. — 2) Abb. im 2. sächs. Jahresbericht. — 3) Ab. b. Dorst, Grabmäler T. 14; bei Justi, Vorzeit 1827 zu 167.

Leuze 2 M. *O* v. Doornick.
K., schöne Kreuzk.

Levin $^1/_2$ St. *ONO* v. Dargun.
K. mit schmalen Rundbogenfenstern. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 6, 99.
Kanzel 1575.
Kirchenstühle neben dem Altar 1581.

Lewetzow 1 M.! *N* v. Teterow.
K., j. Kp., rü. 1304, rechteckig. Im *O* 3, im *N* u. *S* je 4 Fenster, die wie die Blenden einfach rundbogig sind. Die Seitenpforte u. die gegen den hölzernen Th. spitzbogig. — Lisch, Jahrb. 12, 470.

Leyden 2 M. *NO* vom Haag, s. Does, Hillegom, Katwyk, Leeuwenhorst, Lemuiden, Noortwyk (2 mal), Noortwyker Hout, Oostgeest, Rynsburg, Soederwoude, Suydwyk, Voorschooten, Warmont, Zwieten.

Baudri, Organ 1856, 124 (Essenwein); *Eyk, kerken*; Kugler, Baukunst; Schnaase, Briefe.

S. Pancratius[1] (1321 †?) spg. Hausteinbau; *W*S. E. des 16. J. mit Backstein verunstaltet. Bs. mit 3schiffigem Quersch. u. $^5/_{10}$geschl. Chorumgang. In Chor u. Kreuzarmen je 4, im Sch. 5 Joche. M : S : J = c. 2 : $1^1/_4$: 1. Die runden Schafte haben 8eckige Basen u. Laubkapitäler mit 12eckigen Deckplatten, auf denen die Wanddienste des M.Sch. aufsetzen. Aus den schlanken Kapitälern der letzteren entwickeln sich die hölzernen Gewölbe. Ueberall einfache nach demselben Muster construirte (in den S.Sch. steinerne auf Kragsteinen ruhende) Netzgewölbe, nur im M.Sch. des Langhauses, dessen oberer Theil fehlt, 1 hölzernes Tonnengewölbe. Die Fenster gehen als Blenden bis auf den Arcadensims herab. Die Strebebögen der Langseiten fehlen jetzt. Die S.Sch. haben Dachgiebel, deren Mitten sich über den Strebepfl. befinden. Die Giebelseiten der Kreuzarme mit phantastisch gebildeten Treppenthürmchen sind reich mit Fialen u. Masswerk verziert.

S. Peter[2] g. 1315 †? u. jünger. 5-schiffige Bs. mit 3schiffigem Chor, der wie der Umgang $^5/_{10}$ geschl. ist, und 2-schiffigem Querhaus (S.Sch. im *W*). Im Sch. 6, im Langchor 5, in den Kreuzarmen je 3 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Die runden Schafte haben 8eckige Basen u. Laubkapitäler, die im Chor der Deckplatten entbehren. Die der Vierung sind mit je 4 unvoll. Diensten besetzt. Alle Abseiten haben steinerne Kreuzgewölbe, die höheren Räume aber hölzerne Tonnengewölbe, die auf ausgekragten Diensten ruhen. Im Triforium 1 Reihe von Blenden, die im jüngeren Sch. bis auf die Arcaden herablaufen. Im Quersch. verlängern sich die Fenster nach unten als Blenden. Das sehr einfache Aeussere ist theils aus Tufstein, theils aus Ziegeln erbaut, der 1512 eingestürzte *W*Th. später durch einen kl. ersetzt. — v. Quast, Reisebericht.
Wandmalereien (Heilige) 14. J.?, übertüncht.

1) Gr. u. Detail b. Baudri, F. 8. 9. — 2) Gr. etc. das. 10. 11.

Castell mit g. Resten. — Fiorillo, Gesch. 3, V.
Stadthaus 16. J.
Gemälde: Triptychon (Kreuzigung mit vielen Figuren; auf den Flügeln das Opfer Isaacs u. die eherne Schlange, aussen Passionsscenen; auf der Staffel die Stifter zu den Seiten des todten Adams, aus dem 1 Baumstamm zu neuem Leben hervorwächst) von Cornelis Engelbrechtsen, ohne wahres Leben; die Bilder der Rückseite (3 Momente der Passion) v. einem Schüler. — Passavant, Beitr. 1841 S. 41; Waagen, Handb. 1, 148.
Jüngstes Gericht[1] mit vielen sehr kl. Figuren von Lucas van Leyden; auf den Flügeln aussen S. Petrus u. Paulus sitzend. 1604 u. 1807 schlecht restaurirt. Nicht sehr geschmackvoll. — Kugler; Passavant, Beitr. 1841, S. 46; Waagen, Handb. 1, 151.

Lich $1^3/_4$ M. *SO* v. Giessen, s. Arnsburg, Bettenhausen, Muschenheim.
Stiftsk. g.: Grabsteine.
Kolnhäuser Hof: Taufstein v. Basalt r. c. 6' weiter abgestutzter Kegel mit Hufeisenbögen. — Dieffenbach.

***Lichtenau** $2^1/_2$ M. *SO* v. Cassel, s. Fürstenhagen, Reichenbach, Retterode.
K. spg. vor 1415 (I an der Sacristei) Hk. ohne *S* S.Sch. mit $^3/_8$geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. Im Chor u. Sch. je 2 Joche. Am 8eckigen Schafte 2 gegen die Sch. gerichtete runde Dienste mit Laubkapitälern. Nach dem ξ 1637 wurden die steinernen Gewölbe 1644 durch rohe hölzerne Kreuzgewölbe mit Rippen ersetzt. Die 3theiligen Fenster haben verschiedenes, z. Thl. spg. Masswerk u.

1) Gestochen v. P. de Maré.

Hohlprofile. Der rohe anscheinend ältere Th. mit einem Kreuzgewölbe, ohne Strebepfl., trägt ein Zopfdach. An der *NS.* des Chors eine gewölbte Sacristei. — Ungewitter, Pr.

Kirchhofskp. g. ☐ mit einem Sterngewölbe, j. ohne Dach.

Lichtenau 2 M. *SO* von Paderborn.

Rauchfass von Kupfer oder Messing r. — Giefers.

Lichtenberg ½ M. *SO* v. Neuruppin.

Feldsteink. mit gemaltem Bogenfries unter dem Dachsims. — v. Quast.

Lichtenborn 1¾ M. *SW* v. Prüm.

S. Gangolf u. Servatius „alt." Das Gewölbe ruht auf einer Sl. — Bärsch, Eifel II, 1, 270.

Lichtenfels ¾ M. *N* v. Frankenberg.

Schl. 1189 erweitert; 1248 neu erbaut; z. Thl. Ru., das Wohnhaus ganz modernisirt. — Curtze, Waldeck 651; Gottschalck, Burgen 8, 153; Justi, Vorzeit 1828, 99, mit Ans. von 1462.

Lichtenhagen 2 St. *ONO* von Doberan.

K. Chor u. Th. ü.; das Uebrige g. E. des 13. J.? Ziegelbau mit Ausnahme des von Granit gebauten Chors. Bs. mit schmalen S.Sch. u. h. kräftigem Thurm mit Giebeln. Die sehr kurzen 8eckigen Schafte mit Basen u. Deckplatten. Die Fenster mit vielen Pfosten 15. J.? — Lisch, Jahrb. 19, 393. 394.

Taufstein von Granit im Th. gr., von 6 ungeschlachten Figuren getragen.

Tabkl., Reste.

Schnitzaltäre, Bruchstücke.

Lichtenhain ¼ M. *SW* v. Jena.

K. [1] r., frg. u. spg., 1505 (I an der Sacristei), kl. u. unbedeutend, rechteckig mit Holzdecke u. halb hölzernem *W*Th. — Hess, Bauw. 153; Brückner, Landeskunde; Klopfleisch, Denkm. 51 ff.

118 Wandgemälde [2] (biblische und legendarische Darstellungen, nur zur H. u. auch diese meist nur in Umrissen erhalten, die Gesch. der Schöpfung u. der Erlösung sehr ausführlich behandelnd) g. E. des 13. oder 1. H. des 14. J. durch lebendige u. mannigfaltige Darstellung u. klare Gruppirung ausgezeichnet, in der Zeichnung zum Thl. sehr mangelhaft. In einer äusseren Seitenhalle. — B.; K. 56—125.

1) Anss. b. Klopfleisch, Denkm. S. 52. — 2) Abb. daselbst 59. 65. 67. 78. 82—86. 107. 108. 111—113. 111—121 und T. 6—11.

Kl.: Nur noch 1 gr. Keller unter einem Hause. — B.

Lichtenstein 1½ M. *ONO* von Zwickau.

Schl., an Stelle der 1538 ⚡ Burg erbaut, hat einen 3stöckigen Hauptbau u. einen Sl.-Gang, der einen Theil des Hofes umgiebt. — Schiffner, Sachsen.

Lichterfelde 1 M. *WNW* v. Werben.

K.: Th. ü., ähnlich dem zu Kalberwisch; das Uebrige frg. E. des 13. J.? 1schiffiger Ziegelbau mit flachgedecktem Sch., polygonem gewölbtem Chor, Strebepfl., gegliederten Spitzbogenpforten, fialenbesetzten Giebeln. — Adler, Bauwerke 1, 47. 92.

Lichtervelde ¾ M. *N* g. *O* von Rousselaere.

K.Th. r. 12. J.? einfach 4eckig mit ausgekragter frg. Galerie von Spitzbögen u. schlankem Helm. — *Messager* 1857, 142 ff.

Taufstein [1] r. 12. J. 4eckig prismatisches, an den Seiten mit verschlungenen Drachen geschmücktes Becken, getragen von einem dicken runden Schaft u. 4 Ecksäulchen. Einfache Blätter decken die Ecken des 4eckigen Sockels.

Reliefs (die Stationen des Leidens Christi).

Liebenstein ½ M. *OSO* v. Boppard, über Bornhofen.

Burg, s. Sternberg. Im Innern die Spuren des hölzernen Th., um welchen später der steinerne herumgebaut worden. — v. Cohausen, Bergfr. 43.

Liebstadt 3 M. *SSO* v. Dresden.

Schiffner, Sachsen.

K. 1513 meist neu gebaut.

Altargemälde (hl. Abendmahl) von Krodel.

Schl. Kuckuckstein, um 1720 im Innern erneuert. Der dicke 4eckige Th. trägt mehrere Spitzen.

8 Glasgemälde in 3 Fenstern des Hofes.

Liegnitz 8½ M. *W* v. Breslau, siehe Goldberg, Hainau, Jauer, Leipe, Leubus, Schönau, Steinau.

Büsching, Bruchstück; Fiorillo, Gesch. 1, 160 f.; Minutoli, Pr. durch H. A. Müller; Otte, Grundzüge.

Frauenk. (1192) g. mit sehr h. Gewölbe, nach ⚡ 1822 wesentlich erneuert.

1) Abb. im *Messager*, a. a. O.

Von den 2 *W* Then. ist nur einer ausgeführt. — B.; O.; Kugler, Bauk.

Hochaltar?, merkwürdig.

Schnitzaltäre in den S.Kpp. und der Sacristei, mit gemalten Flügeln.

S. Johannisk. 1292.

S. Peter u. Paul, Hauptk., Oberk. (evangel.) g. 1313—86; später sehr verbaut. Werkmeister: Wiland 1323; Conrad 1378; Claus Parlirer, Heinrich Berynger u. Niklas Becker 1386. Grosser Bau mit schönem Radfenster zw. den 2 Then. — B.; F.; M.

Grabmal: Herzog Wenzel I † 1364 u. seine Gemahlin.

Sc. über dem Portal zw. den Then. (Maria).

Taufkessel von Messing 13. J.? rund mit Engelfigg. am Fuss, Reliefs (Verkündigung, Geburt, Darstellung im Tempel, Anbetung der Könige, Flucht nach Aegypten, Taufe Christi, Geisselung, Kreuzigung, Auferstehung; zuletzt Christus als Weltrichter) und römischen Majuskelinschriften (*z* steht einmal verkehrt). — Büsching in Schorns Kunstbl. 1822, 67.

Schnitzaltar mit 4 gemalten Flügeln in der Sacristei.

Sachsenspiegel in Fol. in der K.-Bibliothek mit Umrissbildern, die Initialen z. Thl. mit farbigen Bildern.

Wandmalerei (Herzog Wenzel mit seinen Brüdern, einen Stein mit einer Inschrift emporhaltend).

Schl.Kp. (1170).

Denkmäler der Piastenfamilie aus allen Jahrhunderten.

Schl.[1], die grösste der alten Piastenburgen, ein Ziegelbau mit 2 mächtigen Then. aus dem A. des 15. J., ist in den Haupttheilen im besten Renaiss. umgebaut im 16. J. u. nach ξ 1836—40 restaurirt. Im Innern ist der prächtige alte gewölbte Fürstensaal besonders merkwürdig. — M.

Vertheidigungsth. am Goldberger Thore, einer der grössten in Deutschland, Ziegelbau von guten Verhältnissen. — M.

Lieler 1¾ M. *NO* v. Clerf.

Chor der K. g. mit Laubknäufen[2] an den Diensten.

Wand-Tabkl.[3] einfach spg.

Taufstein[4] spg.

1) Ans. in illustr. Zeitung B. 28, 392. — 2) Ab. in *Luxemb. Publicat.* 6, 251, F. 3 der T. 3. — 3) Ab. das. F. 2. — 4) Ab. das. F. 1.

Liepe ½ M. *SO* v. Petkus.

Dortk. r.? 1schiffiger flachgedeckter Granitbau mit schmälerem □Chor. — Otte b. Puttrich.

Lier (Lierre) 2 M. *SO* v. Antwerpen. *Schayes, histoire* II.

S. Gomar (früher S. Johann), Collegiatk., spg. 1425 gegr.; S.Sch. 1443 voll.; Quersch. 1460—75; Chor 1473—1515; *W* Th. 1426 oder 36 beg., 53 oder 55 voll.; Gewölbe in den S.Sch. u. Kreuzarmen 1557 voll. Kreuzförmige Bs. mit Umgang u. 11 Kpp. um den Chor c. 250′ l. Schafte rund mit 8eckigen Basen und Laubkapitälern. An den Wänden der S.Sch. Halbsäulen. An der *SS.* nach innen gezogene Streben. Masswerkgalerie im Triforium. Kreuzgewölbe. Strebebögen. Dachgalerien. Der h. schöne *W* Th. mit 8ort u. zopfigem Aufsatz enthält eine gegen das M.Sch. offene h. Halle. — *Schayes, mémoire.*

Lettner reich spätestg. 1534; der reiche Th.-Aufsatz modern g.

Altargemälde in einer Chorkp. (Vermählung Mariä mit Joseph; auf den Flügeln die Verkündigung u. Darstellung im Tempel) von Barend van Orley? oder Martin van Beer? Sehr vernachlässigt. — Waagen, Nachträge 1847, 219; dessen Handb. 1, 292; Baudri, Organ 1860, 275; *Messager* 1860, 516—19; *P. Génard, notice s. l. triptyque de Lierre* 1860.

Glasmalereien vor 1517. — *Messager* 1856, 203.

Belfried g. 1369 beg., 1411 voll. 4eckiger Th. mit ausgekragten 6eckigen Eckthürmchen und 8eckigem Helm mit Laterne.

Lierscheid ½ St. *NO* v. S. Goarshausen.

K.: **2 Grabsteine** g., der erste von 1357.

Liesborn ¾ M. *NW* v. Lippstadt.

Kl.K.[1] *W* Th. frühr.; das Uebrige spg.; Chor (1306 beg.) 1465 †. Kreuzförmige Hk. ohne *NS*.Sch., mit runden Schaften, 3seitig geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. mit Walmdach. Im Quersch. einfache Sterngewölbe. Sehr verstümmelt u. misshandelt. S.Sch. zerstört. — Lübke, Westfalen; Becker, Nachträge.

Chorstühle g., die auf der Orgelbühne mit figürlichen Darstellungen.

Lilienthal 1⅜ M. *NO* v. Bremen.

K. des 1050 hierher verlegten, 1244

1) Gr. b. Lübke, Westfal. T. 20.

reich mit Gütern dotirten Nonnenkl. g. Ziegelbau mit zierlichen Kapitälern am Chorgiebel. — J. Renners Bremische Chronik (Mscr.); Pr.

Lille (Ryssel).

Schnaase, Briefe.

S. Katharina g. Hk. mit br. niedrigen Sch. Dünne runde Schafte mit 8-eckigen Basen und Kapitälern.

S. Moritz g. gr. 5schiffige Hk. mit S.Kpp. unter einem Dach, Quersch., Chorumgang u. Kpp.-Kranz. Sehr schlanke runde Schafte. Hübsche Perspective. — Kugler, kl. Schriften.

S. Salvator g. 13. J. (?) 3 fast gleich br. u. h. Sch.; Quersch. mit „3seitigen" Kpp.; 3seitig geschl. Chor ohne Umgang; gerad geschl. S.Sch.; sehr schlanke runde Schafte mit 8eckigen Basen; sehr spitze Sterngewölbe. Breiter *W*Th. mit zerstörter Spitze.

Museum: Statuen, Reliefs und Gemälde. — *Reynart, notice.*

Limburg $2^3/_4$ M. *SW* v. Aachen.

S. Georg g. nach ξ 1834 neuerdings hergestellt.

Tabkl.

*__Limburg__ a. d. L. $4^1/_2$ M. *O* v. Coblenz, s. Balduinstein, Dietkirch, Brunnenburg, Hadamar, Hohenstein, Katzenelnbogen, Runkel.

Stiftsk.[1] S. Georg, j. Dom, (910 gest.) ü. um 1235 †. Grossartig malerisches Prachtwerk aus einem Guss. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit Umgang um den halbrund geschl. Chor, kl. Nebenchören mit *O*Wandapsiden, ringsumlaufenden h. Emporen u. darüber befindlichen Umgängen, 7 Then., wovon 2 im *W*, 4 an den Ecken des Quersch. und 1 8eckiger über der Vierung. Der Umgang des Chors hat im *O* eine in der Mauerstärke liegende kl. Apsis, die darüber befindliche Empore einen Nischenkranz. Im Chor 1, im Sch. 2 Doppeljoche. Die Hauptpfl. rechteckig, die Zw.-Pfl. ▢. Die rippenlosen spitzbogigen Kreuzgewölbe der S.Sch. und Emporen ruhen auf $^1/_2$ Sl., die Gurtbögen der höheren Sch. auf den rechteckigen Vorlagen der Hauptpfl. u. ihren Halbsäulen, die Kreuzrippen aber auf den Ecksäulchen dieser Vorlagen, während die Halbirungsrippen dieser 6theiligen Kreuzgewölbe auf den vom Beginn der Emporen an sich auskragenden $^1/_2$ Sl. der Zw.Pfl. aufsetzen. Die Rippen des 103' h. 8theiligen Gewölbes der Vierung ruhen auf ausgekragten Säulchen mit Schaftringen. Alle Bögen bis auf die der Chor- u. Schiffsfenster sind spitz. Die Emporen öffnen sich über jeder Arcade im Sch. mit 2, im Chor aber mit 3 pyramidal gruppirten auf Sl. ruhenden Bögen, die durch Blenden zusammengefasst werden. Ebenso wie im Chor sind die in der Mauerstärke der Kreuzarme sich fortsetzenden Emporen geöffnet. Ueber den Emporen öffnet sich 1 Laufgang mit der doppelten Bogenzahl, der sich ebenfalls im Quersch. herumzieht. Zw. den *W*Then. eine rundbogig unterwölbte Empore. Im Aeussern wird das Sch. und die Chorrundung durch je 2 höchst einfache Strebepfl. nebst Strebebögen gestützt. Ein Umgang, dessen Bögen auf Säulchen ruhen, umzieht in der Höhe des Lichtgadens die ganze K. mit Ausnahme der The. Ausserdem lauft über dem Nischenkranz des Chors eine Zwerggalerie ohne Bögen hin, die sich an der *O*S. des Quersch. fortsetzt und mit einem Pultdache bedeckt ist. Reicher, nach oben gesteigerter Schmuck von Blenden und Bogenfriesen zeichnet die The. aus, namentlich die 5stöckigen *W*, deren 2 obere Geschosse in den rund- u. spitzbogigen Fenstern schon z. Thl. frühestg. Masswerk enthalten. Sie und die 4 kl. The. des Quersch. tragen Rhombendächer, der Kreuzthurm aber einen schlanken Helm, der wie jene von spitzen Giebeln umgeben wird. Unter dem *W*Giebel des M.Sch. 1 gr. Kreisfenster, ausgefüllt mit 8 kl. eine gr. umgebenden runden Oeffnungen. Das Blattwerk der Sl.-Kapitäler nähert sich z. Thl. der frg. Knospenform. Die Gurt- u. Kreuzrippen des M.Sch. sind frg. profilirt. Die Friese z. Thl. staffelförmig. — Busch, Alter; Dahl, Domk.; Förster a. a. O.; Kugler, kl. Schrift.

Brüstungsmauern[1] hinter den Chorstühlen ü. mit Sl. und Laubfriesen,

---

1) Abb., Anss., Inneres b. Moller, Denkm. 2, 2, T. 1—9. 11. 12. 18; *NW* Ans., Abb. auch b. Förster, Denkm. 1, T. 5—8 zu S. 15—18; fernere Abb. b. Kallenbach u. Schmitt T. 27, 1—4; b. Dahl, Domk.; Ans. b. Lange, Anss. 26; Springer, Baukunst T. 16, 4; Durchschn. b. Guhl und Caspar T. 45, 3; 1 Joch b. *Ramée, moyen-âge* 354; Details b. Kugler, kl. Schrift. 2, 182; Inneres u. Rippenprofile in dessen Baukunst 2, 468 f.; System der Sch. in Centralcommiss. 1861, 86.

1) Ab. b. Moller a. a. O., T. 5.

auch Wandmalereien (biblische Darstellungen).

Taufstein[1] im *S*Kreuzarm ü. 1. H. des 13. J. 8eckig, von 8 Sl. getragen, mit barock r. Relieffigg. (Taufe Christi etc.).

Grabmal[2] im *N*Kreuzarm: Graf Conrad I, genannt Kurzbold, † 948, Stifter der früheren K., eine an die Miniaturen Werners v. Tegernsee erinnernde Gestalt, liegt auf einer Steinplatte getragen von 6 freistehenden Sl., an welchen missförmige Mönche u. Bestien lehnen. 1. H. d. 13. J. — K.

Tabkl.[3] spg. reicher 5eckiger Th.

Reliquientafel[4] von Gold mit figürlichen Emailbildern byzantinischer Arbeit, 963 voll.?

Reliquiar in Stabform mit getriebenen Reliefs (20 Medaillonbrustbilder der Trierischer Erzbischöfe) u. einem kugligen Knauf, der mit Perlen, Edelsteinen u. Email (Evangelistenzeichen; Bildnisse von Aposteln) von byzantinisirender deutscher Arbeit geschmückt ist, 980 (I). — v. Quast, Schmelzwerk 256 ff.

Reliquiar von Blei A. des 13. J., kl. — K.

Limmel in Limburg.
Dorfk.: Taufstein[5] r. Das 4eckige Becken mit Reliefs (1 Drache und Ornamente) ruht auf einem runden Stamm, den ehemals 4 Sl. umgaben, über welchen am Becken Köpfe hervortreten.

Lindau 10' *NW* v. Neustädtel (3½ M. *W* v. Glogau).
Dorfk.?, „8eckig" geschl. — Büsching.
Kreuz im Dorfe alt, wohlerhalten.

Linde 2 M. *SSO* von Jüterbog.
Dorfk. r. 1schiffiger Granitbau mit Holzdecke. Am □Chor eine Apsis. — Otte.

Linden ¼ M. *WSW* v. Hannover.
K. r. 1119 †. — Mertens, T.

Lindenau ¼ M. *SSW.* v. Dobrilug.
K. 12. oder 13. J.?
Glasgemälde[6] (Brustbild des Ritters Volmar in Livenwerde (I) auf blauem Grund; unten Teppichmuster) r. um 1250?

Lindenberg 3 St. *NO* v. Berlin.
Dorfk.: K.-Stühle[1] schlicht spg. mit teppichartiger Bemalung.

Lindow 1 M. *O* v. Fiddichow.
Dorfk. ü. 1schiffig. 1838 ξ. — Kugler, Pommern.

Lindow 1¾ M. *ONO* v. Neuruppin, s. Herzberg i. d. Mark.
K. r. (?) nach 1250 gest. — Mertens, T.
Prämonstratensernonnenkl. rechteckiger Granitbau, ähnlich Zehdenik, doch kleiner, Ru. — Riedel, Klöster.

Lingen[2] 7¾ M. *WNW* v. Osnabrück, s. Freren, Nordhorn.
K.Th. r. mit spitzem 8eckigem Helm.

Linn ¾ M. *O* v. Krefeld.
Castell g., von Then. flankirt. — Weerth, Bildnerei I, XIX.

Linnich 3¾ M. *NO* g. *N* v. Aachen.
K.: Taufstein roh r., ähnlich dem in Straelen? — Weerth, Bildnerei 2, 13, Note 4.
Schnitzaltar g. von mittelmässiger Arbeit, bemalt. — W., a. a. O., S. 3.

Linz am Rhein 4 St. *NW* v. Andernach, s. Arenfels, Ehrenstein, Erpel, Leubsdorf, Remagen, Sinzig.
K. rü.; Th.-Helm g. nach 1391; Gewölbe des M.Sch., Fenster der S.Sch. u. Emporen, Erneuerung des Aeussern spg. 1512 (I am *W*Portal). Gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 5seitigem Chor, h. Emporen über den Abseiten u. 1 Th. über der *W*S. Im Sch. niedrige Rundarcaden mit einfachen Kämpfern, an den abwechselnden Pfl. 3fache mit Kehlen gegliederte Dienste, die spitze Gurtbögen mit reichem br. Profil[3] tragen. Dazwischen spg. Sterngewölbe. Die Emporen mit spitzen Sl.-Arcaden ungewölbt. Der Chor hat in den Ecken je 3 durch mehrfache Ringe verbundene Sl., schmale spitzbogige Fenster ohne Pfosten, einfach zierliches Ausseres. Der 4eckige Th. mit rundbogigen Arcadenfenstern trägt einen schlanken Helm. — Kugler, kl. Schriften.

Tabkl., zierlich g. Th. mit etwas schwerer Spitze.

Denkmal des Ritters v. Rennenberg.

Altarkelch von vergoldetem Silber einfach g. um 1463.

Triptychon auf der *S*Empore (Geburt Christi, Darstellung im Tempel, Anbetung der Könige, Christus und

---

1) Abb. b. Moller T. 10. — 2) Ab. b. Müller, Beitr. I, T. 11 zu S. 39; b. Kremer, Nass. Gesch. — 3) Abb. b. Statz u. Ungewitter 124. — 4) Ab. u. Details b. *Didron, annales* B. 17. 18 (vgl. Trier. Mittheil., H. 2). — 5) Abb. im *Messager* 1847 zu 348. — 6) Ab. im Neuen Lausitz. Magazin 30, zu 199—206.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 3) Ab. b. Kugler, kl. Schrift. 2, 205.

Maria thronend; auf den Flügeln Verkündigung, Pfingstfest, Krönung Mariä. Goldgrund. Aussen mit landschaftlichem Hintergrund die Verkündigung, Christus am Kreuz, Maria, Johannes, der anbetende Stifter Canonicus Tilman Joel) spg. 1463 (I), vom Meister (?) der Lyversbergschen Passion. Einzelne Köpfe u. Engel sehr anmuthig. — Baudri, Organ 1851 S. 29; K.; Waagen, Handb. 165.

Gemälde neben dem vorigen (Gott der Vater mit dem Leichnam Christi; zu den Seiten Johannes der Täufer, Andreas, Pabst Clemens, Florinus, Bildniss des Canonicus Tilmann Joel. Goldgrund) spg. gr. tüchtig, charaktervoll, würdig, doch weniger durchgebildet als das aus derselben Werkstatt stammende vorige Bild. — K.

Wandmalereien: — Deutsch. Kunstblatt 1856 S. 311 (Hohe).

Auf den Emporen legendarische Darstellungen mit Minuskelinschriften E. d. 14. oder A. d. 15. J.

An der *W* Wand die Geburt Christi und Anbetung der Könige aus derselben Zeit.

Im Sch. nur noch Spuren.

An einer Rückwand auf den Emporen die Kreuzigung Christi mit vielen Figg., einzelnen schönen Köpfen und gut gezeichneten Gestalten anscheinend älter als die vorigen.

Thor- u. Mauer-The. spg.

Lippoldsberg 4¾ M. *N* v. Cassel.

K.[1] des 1088 bestätigten Nonnenkl. spr. 2. H. d. 12. J. Gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3schiffigem Chor, woran 3 Apsiden, einer Nonnenempore in der *W*H. des M.Sch. und 2 *W*Then. Im Chor 1, im Sch. 2 Doppeljoche.[2] Die Gurtbögen der rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölbe ruhen in den S.Sch. auf Kragsteinen, im M.Sch. aber auf Wand-Pfl., die unter den Kämpfergesimsen der Hauptpfl. in Kragsteinen endigen. Die Zw.Pfl. sind mit Ecksäulchen u. reichgegliederten Gesimsen geschmückt, wovon jene einfach verzierte Würfelkapitäler tragen. Die Arcaden gliedert eine feine Hohlkehle. Unter jedem Schildbögen steht 1 kl. Fenster. Die 3schiffige Halle unter der Empore hat 5 Joche, deren gurtenlose Kreuzgewölbe auf 2 Paar Pfl. (im *O*) u. 3 Paar Sl. (im *W*) ruhen. Das Innere zeigt zierliche Durchbildung, das Aeussere ist ganz schmucklos. Von den *W*Then. ist der eine zerstört, der andere durch 1 Zopfdach verunstaltet. — Lübke, Westfalen.

1) Abb. b. Lübke, Westfalen T. 6; Würfelkapitäler das. 16. — 2) Ab. b. Kugler, Baukunst, 2, 431.

Lipporg 3 St. *NNW* v. Soest.

Reliquiar von Holz, mit Silberplatten belegt, worauf die Figg. der 12 Apostel spg. 1498. — Becker, Nachtrag.

Lippstadt 2¾ M. *NO* v. Soest, s. Bennighausen, Erwitte, Hörste, Kappel, Liesborn, Lipporg.

Lübke, Denkm.; dessen Westfalen; H. A. A. Möller, Gesch. v. Lippstadt.

S. Jacob frg. 2. H. des 13. J. Hk. mit 3 ⅝geschl. Chören u. einem 4eckigen Th. vor der *W*S. Die runden Schafte haben 4 alte und 4 ausgekragte junge Dienste, die, wie die runden Wanddienste, Laubkapitäler tragen. Die Gurtbögen sind halbrund profilirt, die Rippen etwas stumpf gebildet. Im Hauptchor tragen Dienste mit Laubknäufen, in den S.-Chören Bündeldienste mit blattlosen Kelchkapitälern die mit Knöpfchen besetzten Rippen der Kreuzgewölbe. Unter den schmalen 2theiligen mit Säulchen eingefassten Chorfenstern sind Blendbögen, die wie die Kapitäler der sie tragenden (weggerissenen) Säulchen mit Laubwerk bekleidet sind. Der Th. hat schmale spitzbogige Fenster, Lisenen und unter dem Zopfdach einen Spitzbogenfries mit Nasen.

Wand-Tabkl. g. 2theilig, mit werthlosen Reliefs.

Kp. g. 14. J. Hk. ohne *N*S.Sch. mit 3 Jochen und 1jochigem gerad geschl. Chor. 4theilige Fenster wie an der Wiesenk. zu Soest. — Speck und Sunkel, Pr.

Marienk., grosse[1], Pfk.: Quersch. u. The. r. von dem 1198 † Bau; Langhaus rü. 1. H. des 13. J.; Chor spg. 1478 —1506 (alte I). Kreuzförmige Hk. mit Umgang um den ⅝ geschl. Chor, 2 Then. an der *O*S. der Kreuzarme u. 1 Th. vor der *W*S. des M.Sch. 220′ rhein. l. Im Schiff 2 Doppeljoche. Hauptpfl. kreuzförmig mit 4 ¾Sl. und 4 Ecksäulchen; die rechteckigen Zw.Pfl. sehr dünn und schlank, unter den Scheidebögen u. gegen die S.Sch. mit ½Sl. besetzt. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe entbehren der Rippen, bis auf das der Vierung, welches denen im M.Sch. zu Billerbeck

1) Abb. b. Lübke, Westf. T. 10; Chorfenster u. Ans. das. 24 u. 25.

Digitized by Google

gleicht, ohne den herabhängenden Schlussstein. Die Gurtbögen mit 1 Wulst besetzt. Die schlanken Fenster und die Thüren rundbogig, erstere an der *SS.* spg. verändert. Alle 3 Sch. deckt 1 Dach, unter dem 1 Rundbogenfries hinläuft. An den Kreuzarmen Portale mit Giebeldächern, reich mit Sl.-Arcaden gezierte Dachgiebel, am *N* 1 gr. Radfenster. Die schlanken *O*The. haben Walmdächer, ihr oberer Bogenfries ruht auf Säulchen. Der plumpe *W*Th. mit Zopfdach ist jederseits durch Lisenen 3fach getheilt und mit Säulchen zw. den gekuppelten Fenstern u. auf Kragsteinen ruhenden Rundbogenfriesen ausgestattet. Der 1jochige Chor hat runde Schafte mit mageren Gesimsen u. Sockeln, die durch eine Brüstungsmauer verbunden sind, im Umgang 5rippige Kreuzgewölbe, die an den Wänden auf ausgekragten Bündeldiensten ruhen, u. jederseits 2 Fenster mit schönem reichen Masswerk, im M.-Raum 1 Netzgewölbe, aussen einfache Strebepfl. mit Giebeldächern.

Tabkl. spg. 1523 (I), ähnlich dem zu Corbach, doch minder fein. Sehr reicher, auf 8 Löwen ruhender 8eckiger Th. mit Reliefs.

Chorstühle einfach spg.

S. Nikolaik. r. u. rü. 3schiffige Kreuzk. mit gerad geschl. Chor, innen runden, aussen polygonen Nebenapsiden an den Kreuzarmen und r. Th. mit spitzem 8-eckigem Helm über der *WS.* Der Chor hat im Innern spitzbogige Pfl.-Arcaden, rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe auf schlanken Eck-Sl. mit reichen Kapitälern, im *O* 3 pyramidal gruppirte Rundbogenfenster. Im Quersch. spitzbogige Gewölbe ohne Rippen. Im Sch. 2 Doppeljoche; über dem *W*Gewölbe des M.-Sch. der Th. Hauptpfl. mit rechtwinkligen Vorlagen. Das *O* Doppeljoch mit gleich h. Sch. hat spitzbogige Arcaden u. Gewölbe neben rundbogigen Fenstern; das *W* hat niedrige Abseiten mit rundbogigen Gewölben, die ohne Gurtbögen auf Kragsteinen ruhen, und rundbogige Arcaden. Die schlanken Portale sind bis auf das am *S*Kreuzarm spitzbogig.

Wand-Tabkl. g., kl.

Stiftsk.[1] S. Maria gü. und frg.; *W* Vorbau rü.; Chor g. In neuerer Zeit der Gewölbe und des Daches beraubt. Schöne Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. Then. über der *OS.* der S.Sch. 4 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 2 (im Th. Joch = 2 : 1 : 1). Schafte kreuzförmig mit je 4 Halbsl. u. 4 Ecksäulchen. Basen im entschiedenen Uebergangsstyl, doch noch mit Eckblättern. Knospenkapitäler. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Rippen, frühg. Fenster. Vor der *WS.* des M.Sch. ein 2stöckiger Th.-ähnlicher Vorbau (Kapitelsaal und Nonnenchor), dessen unteres Stockwerk, mit rundbogigen Fenstern u. Holzdecke, im *O* einen kl. rechteckigen Einbau von 8 Sl.-Bündeln enthält, welcher den auf der Empore stehenden Altar trägt. Das obere Geschoss hat 1 ganzes u. 1 halbes Kreuzgewölbe, mit rundbogigen auf Kragsteinen ruhenden Wulstrippen, und rundbogige mit Säulchen eingefasste Fenster. Die *O*The. fehlen. — Quast u. Otte, 2, 88.

Chorstühle zierlich g., reich.

1) Gr. das. T. 17.

Lisseweghe $1^1/_2$ M. *N* v. Brügge.

Pfk. ü. gegen 1250. An den Galerien u. Fenstergewänden Säulchen mit zierlichen Laubknäufen. Fenster paarweise in Rundbogenblenden gefasst. — *Schayes, histoire.*

Lissberg $^3/_4$ M. *N* v. Büdingen, s. Hirzenhain.

Schl.: nur noch 1 stattlicher runder Th. mit Kegeldach u. einige Gewölbe. — Landau, Burgen 2, 61—94; Dieffenbach, Tagebuch; Horst, Pr.

Lixhe $^3/_4$ M. *S* v. Maestricht.

Dorfk.: **Taufstein**[1] r., runder Pocal mit 4 rohen Köpfen.

Löbau $2^1/_2$ M. *SO* v. Bautzen, s. Kittlitz.

K. mit geradem Chorschluss, worin 3 schmale pyramidal gruppirte Spitzbogenfenster. — Minutoli, Drontheim 45.

Flügelaltar mit Sc.

Kl.K. u. Pfk. g. — Otte, Grundzüge.

Lobeda $^1/_2$ M. *SSO* v. Jena.

Stadtk. g.? — Hess, Bildw. 42.

Holzstatue (Maria mit dem Christuskinde auf dem Schoos) spg., gering.

Wandgemälde in einer S.Kp. (Maria u. 2 Hl.) 15. J. Verhältnisse u. Gewandung gut, Formen charakteristisch.

Schl.[2] $^1/_4$ M. *SO* v. d. Stadt. r. E. des 12. J.? Das Wohngebäude, bestehend aus einer „Wiederkehr" mit *S* u. *N*Flügel, wovon der *S* 3, der *N* 2 durch Balkenlagen geschiedene Geschosse enthielt, hat in den unteren (zu Wirthschaftsräumen dienenden?) Gelassen kl. Kreis-

1) Abb. im *Messager* 1847, z. 353. —
2) Gr., Ans., Details in Zeitschr. f. Bauwesen 860, T. 56.

u. 4passfenster, sowie 2 grössere rundbogige, in den oberen gekuppelte gr. Fenster, deren M.-Säulchen zum Theil gewundene Schafte und 4eckige Blattkapitäler haben u. die mit 2 kl. 6pässen zu 4 in 1 rechteckige Blende eingeschl. sind, und einen reicheren Kamin. An der *O* S. des *N* Flügels kragt sich eine halbrunde Apsis vor, u. neben derselben liegen in der Mauerstärke 2 kleinere mit Fenstern versehene Blenden, Reste der Schl.Kp. Vom Bergfried, den Mauern u. dem Thore sind noch Reste aus derselben Zeit übrig. — Hess, Bauwerke 158—161; Schmid, Lobdeburg; Zeitschr. für Bauwesen 1860, 519 (Sprenger).

Lobbes 2¼ M. *NW* v. Walcourt.

S. Ursmar, K. des 652 gegr. Kl. (697 †; 837 — nach 900; 954 ⚡; 1095 †; Steinbau 1162 †? r. kreuzförmige Pfl.Bs. mit gr. 5schiffiger Krypta, deren Kreuzgewölbe auf mit Sl. besetzten Pfl. ruhten, geradgeschl. Chor, der wie die Kreuzarme 3fach pyramidal gruppirte Fenster hatte, u. einem 4eckigen *W* Th.; 1541 ⚡) spätestg. 1568—76. Hk. mit schlanken (3′ starken, 90′ h.) gegliederten Schaften, gedrückten Netzgewölben, runden Strebepfl. u. einem 4eckigen Th. mit Walmdach neben dem Chor. Nebst den gleichzeitigen Kl.-Gebäuden 1793 gänzlich zerstört. — *Schayes* im *Messager* 1835, 383; dessen *hist.*; dessen *mémoire.*

Loburg 4 M. *O* v. Magdeburg, siehe Leitzkau.

Wiggert, Wander. S. 106.

Hauptk. S. Lorenz 14. J.?

„Todtenk." S. Nikolaus auf dem Kirchhofe r. Granitbau. Sl.- u. Pfl.Bs. mit Holzdecke. Pfl. u. Sl. niedrig. Die Sl., wovon das eine Paar rund, das andere 8eckig, mit einfachsten Kapitälern. Die S.Sch. zerstört. Die Fenster des M.-Sch. u. des j. geradgeschl. Chors sowie die Arcaden (letztere mit Ausnahme der Bögen) vermauert. Im *W* 1 niedriger rechteckiger Th.

Loccum[1] 3¼ M. *NO* v. Minden, s. Windheim.

K.[2] der 1163 gest. Cistercienserabtei u. 1240 vom Meister Bado beg., Chor 1250 †, K. 1277 †. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit geradgeschl. Chor, zu dessen Seiten je 2 Kpp. mit *O* Wandnischen die ganze Länge der *O* S. einnehmen. 224′ rhein l. Sandsteinquaderbau. 4 Doppeljoche (dem letzten fehlt das *W* Joch des *S* S.Sch.) Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen, in den S.Sch. nur mit Gurtbögen. Zw.Pfl. mit Ecksäulchen geschmückt. Arcaden spitzbogig. Die Rippen ruhen auf theils mit Schaftringen versehenen, theils ausgekragten Ecksäulchen. In den höheren Räumen 2 Fenster unter jedem Schildbogen. Die im Chor u. Quersch. rund-, im Langhaus spitzbogig. Aeusseres schlicht; die *O* Thle. mit kräftigen Lisenen. Ueber der Vierung 1 g. Dachreiter. — Lübke, Cisterzienserkk.; von Quast, Bemerk.; Lübke, Westfalen.

Tabkl. spg. E. d. 15. J. mit gut stylisirten Figuren.

Chorstühle g., sehr kräftig.

2 Schnitzaltäre g., der eine mit prachtvoller Bemalung enthält 2 Reihen in zierlichen Nischen stehender Heiligen.

Wandmalereien, Reste am *NW* Pfl. des M.Sch. (S. Petrus und ein anderer Heiliger; im Hintergrund eine kl. K.) — Deutsch. Correspondenzbl. 5, 42.

Kapitelsaal r. 12. J. 4 kräftige Sl. mit einfachen Würfelkapitälern tragen 9 gurtenlose ☐ Kreuzgewölbe. 2 z. Theil vermauerte Sl.-Stellungen durchbrechen die Wand gegen den Kreuzgang.

Kreuzgang g. E. d. 13. J. Die edel gegliederten Rippen der Kreuzgewölbe ruhen auf zierlichen Kragsteinen. Die frühg. Fenster mit Säulchen an den Pfosten sind 2-, im *N* Flügel 3theilig.

Glasmalereien (g. Laubwerk) A. des 14. J.?, Reste.

Refectorium g. von schönen Verhältnissen, mit rippenlosen Kreuzgewölben, die auf einer Reihe von 4 schlanken 8-eckigen Schaften ruhen.

Thorgebäude an der *N* S. mit der ehemaligen Frauenk., j. Schulhaus.

Lochstädt 5 M. *W* v. Königsberg in Preussen, s. Adalbertskp.

Deutschordensburg g. 4eckiger Ziegelbau mit 4 Eckthürmen. Die rechteckige Schl.Kp. frg. 1264? Unter ihren Fensterbrüstungen Friese, die genau denen am ältesten Thl. der Marienburg gleichen. Kreuzgewölbe, deren Rippen im geraden Chorschluss eine polygonartige Anordnung zeigen. Besonders zierlicher *O* Giebel. Das Portal kommt dem der Schl.K. in Marienburg nahe. — v. Quast, Baukunst; Mertens, T.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) *NO* u. *NW* Ans. das.; Abb. b. Lübke, Wesfalen T. 8; Gr. b. Schnaase, Gesch. 5, 428.

Schnitzaltar in der Kp. mit Flügelgemälden (Martyrium des hl. Adalbert) 1504 (I). — Hagen, Dom, S. 33.

Loenen[1] 2 M. *NW* g. *N* v. Utrecht, s. Kroonenburg.

K. g. mit Quersch. Der schöne Th. mit reichem Blendenschmuck trägt ein sehr h. schmäleres Obergeschoss mit Fialengalerie u. niedrigem Dach.

***Löf** 1/2 St. *NO* v. Hatzenport.

K.Th. r. mit jüngerem von 4 Spitzen umgebenem 8eckigem Helm. (Die K. ist zopfig).

Lohmen 5/4 M. *NNO* v. Goldberg, Meklenburg.

K. rü. 1schiffiger Granitbau mit geradgeschl. Chor u. einem Th. Sockel u. Ecken v. behauenen Steinen; die Fenster aus Ziegeln paarweise in Rundbogenblenden gefasst, ähnl. denen zu Grevismühlen. An der *O* S. des Chors 3 Fenster; im Sch. 3theilige g. aus dem 14. J. — Lisch, Jahrb. 21, 268.

Lohra 2 1/4 M. *SW* v. Nordhausen.

Schl.: Doppelkp.[2] mit kl. *W* Vorhalle spr. 2. H. des 12. J.; das obere Stockwerk modern umgebaut. Die Kreuzgewölbe ruhen auf 4 Sl. mit z. Thl. gewundenen Schaften.

Loitkirkebye 2 1/2 M. *S* v. Hadersleben.

K. kreuzförmiger Gewölbebau mit 128′ h. Th., im 18. J. barbarisirt. — Schröder, Schleswig.

Schnitzaltar 1520.

Loitz 5/4 M. *NO* v. Demmin.

K. *W* Thl. r. und ü., mit spg. Sterngewölben im *W* Thl. des M.Sch.; das Uebrige modern. Bs. mit sehr schmalen S.Sch. — Kugler, Pommern.

Lommatzsch 4 1/2 M. *WNW* von Dresden, s. Schleinitz.

K. (1359 voll.; 1442 ‡; dgl. 1482) spätestg. 1504—14; Chor 1521. Im *W* 1 Th. mit 3 Spitzen. Im Innern ist unter dem Gewölbe eine zopfige Holzdecke angebracht. — Schiffner, Sachsen.

Lomnitz 2 1/2 M. *NO* v. Dresden.

Flügelaltar mit Sc., j. im Dresdener Vereinsmuseum.

Londorf 3/4 St. *O* v. Allendorf.

K. g., der schöne Th. u. Thle. des Uebrigen 14. J.?; Gewölbe des S.Sch. 1517 (I). — Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein, 12eckig.

Kreuz, „alt".

Longsdorf 1 St. *S* v. Vianden.

S. **Marcuskp.** in der Nähe des Ortes 12. J., interessant. — *Luxemb. Publications* 6, 97.

Lonnewitz „b. Bornitz" 1/4 St. *SO* v. Oschatz.

K.: Schöner wohlerhaltener Flügelaltar, unter einer Bretterwand verborgen.

Lonnig 1/2 M. *W* v. Kobern, s. Gondorf, Lehmen.

Seul, Maifeld; Kugler, kl. Schriften.

Kl.K. Chor rü. mit Apsis u. 2 schlanken Then. Die K. modern (von Lassaulx erbaut).

Rundkp.[1] r. nach 1142. Ru. von 62′ lichter Weite mit gewölbter Empore über einem gewölbten Umgang. An der Umfassungsmauer 16 Pilaster. Nur die *W* Vorhalle, deren Portal durch eine 2 Bögen tragende Sl. getheilt wird, und über der eine kleine Empore liegt, ist erhalten. Details theils höchst einfach, theils attisch profilirt. An der Vorhalle Lisenen und Rundbogenfriese.

Loosdrecht 1 1/2 M. *N* v. Utrecht.

Taufstein[2] 13. J.? pokalförmig mit 4eckigem Fuss u. 8eckig prismatischem Becken, dessen Seiten mit äusserst rohen Thier- u. Pflanzenformen versehen sind.

Loosduinen 7/8 M. *SW* g. *W* vom Haag.

Cisterzienserkl.K. 1244 vom Grafen Florenz IV von Holland erbaut. — Fiorillo, Gesch. 3, XXIV.

Lorch[3] 1/2 St. *SO* v. Bacharach, s. Heimburg, Sooneck, Sauerburg.

Mone im Anzeiger 3, 62; Püttmann, Rhein; Vogel, Nassau.

K. g. 14. J.? Schlanke Bs. ohne *S* S.Sch. mit 4eckigem Th. über der *W* S. des M.Sch. Das 3/8geschl. 8jochige M.-Sch. ohne *N* Fenster. Das sehr niedrige jüngere? S.Sch. 2/6geschl. Die 6eckigen Schafte gegen das S.Sch. mit strebenartigen Ansätzen versehen. Runde Wanddienste mit Laubkapitälern. Kreuzgewölbe. Der schlichte Th. mit 8eckigem Helm. Vor der *W* S. eine nach aussen

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 5, 290. — 2) Inneres u. Detail der unteren Kp. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 16.

1) Abb. b. Seul. — 2) Abb. b. *Eyk, doopvonten*, T. 2, 7 u. T. 3. — 3) Ans. b. Lange, Rhein.

geöffnete niedrige 2stöckige Vorhalle. — Speck u. Sunkel, Pr.

Taufstein schön spg. 1464 (I). 8-eckig, mit den 4 Evangelisten u. 4? Heiligen in Blenden. Der Fuss ruht auf 2 Löwen und 2 Hunden. — M.; Sp. u. S.

Tabkl. g. — Sp. u. S.

Grabmäler meist 14. u. 15. J. Darunter[1] Johann von Eschbach u. seine Gemahlin Anna v. Pallant † 1496.

Crucifix vor der K. spg. 1491, wundervoll. — P.

Chorstühle spg., mit Bestien an den Wangen. — Sp. u. S.

Hochaltar reich und zierlich spg. 1483 (I); 1852—58 restaurirt. Kolossaler Holzbau mit 13 Statuen unter Baldachinen u. 4 geringen Brustbildern (Propheten), in 5 neben einander befindlichen Abtheilungen, wovon die 3 mittleren mit Tabkln. gekrönt sind. — M.; Sp. u. S.

Glasmalereien g. — Sp. u. S.

Haus des Hilgen v. Lorch Rnss. 1546 (I), mit einem Erker, Sc. u. architektonischen Malereien.

Lövenich 2 St. *W* v. Köln.

K. einfach r. 12. J. Pfl.Bs. ohne Quersch. mit niedrigem überwölbtem Chor mit Apsis u. Nebenapsiden an den S.Sch. Die 4eckigen Pfeiler haben nur unter den Arcaden Gesimse (noch mit Karniesen). Die Fenster der S.Sch. sind später verändert. Der Chor hat Wulstrippen am Gewölbe. Das Aeussere einfache Rundbogenfriese. — Kugler, kl. Schriften.

***Löwen** $3^1/_2$ M. *O* v. Brüssel, siehe Aerschot, Averboden, Bierbeck, Diest, Parc, Thienen, Zout-Leeuw.

Burckhardt, Städte 24—34; *Even, Louvain; Piot, histoire de Louvain*; *Schayes, histoire*; Schnaase, Briefe.

Beghinenk. nahe bei S. Quintin einfach frg. 1305 beg. (I), mit halb modernen Kreuzgewölben. Bs. mit geradgeschlossenem Chor, ohne Quersch. u. Th. Schafte rund mit Laubkapitälern.

Dominicanerk.[2] frg. 1230 beg., 1251 noch nicht voll.; Chorschluss u. *W* Fenster spg.; Schafte im 18. J. verunstaltet. Einfache Bs. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor. 55 *m.* l. Die runden Schafte haben 8eckige Basen u. Kapitäler, auf denen die Dienste der Kreuzgewölbe aufsetzen. Triforium fehlt. Die Fenster sind im M.Sch. ungetheilt, in den Abseiten zu je 3 in Spitzbogenblenden gefasst, im Chor sehr h. Das Sch. hat Strebebögen. Kragsteine unter dem Dachsims.

S. Gertrud[1]. Der 1455 voll. g. *W* Th. ist 4eckig mit 4 Eckthürmchen, die den durchbrochenen 8eckigen Steinhelm umgeben, die K. ein unbedeutender Bau mit flacher Zopfdecke.

Chorstühle[2] prachtvoll spg. 1. H. des 16. J., mit neutestamentlichen Sculpturen.

Gemälde (Kreuztragung, Kreuzigung, Auferstehung; die Schmerzensmutter) von Michel van Coxcien. — B. 30f.

S. Jacob Th. rü. A. des 13. J.; das Uebrige frg. mit spg. Fenstermasswerk. Kreuzförmige Bs. mit geradgeschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. mit 8eckigem Helm. Auf den 8eckigen Kapitälern der runden Schafte setzen die Gewölbedienste auf.

Tabkl.[3] reich g. 2. H. d. 14. J.?, ähnlich dem in S. Peter, mit Erzgitter von 1568.

Karthäuserk. bei Löwen 1518, Chor 1530 †; Kl. 1477. — Fiorillo, Gesch. 3, I, Note *c.*

S. Peter[4], Hauptk., (1130 u. 1373 ‡) spg. Chor 1428 im Bau begriffen, wahrscheinlich 1436 voll.; Hauptportal 1434 im Bau begriffen; 1456 ‡; der 3fache *W* Th.Bau, 1507 beg., erreichte nur die Höhe des K.Daches und erhielt dann einen hölzernen Helm, der 1604 einstürzte. — Werkmeister: Sulpiz v. Vorst † 1439; Matthäus van Layens? † 1483 oder 84; Alart de Hamel um 1495—1503?. — Kreuzförmige Bs. mit Kpp. an den Langseiten von Sch. u. Chor, einem Chorumgang, an den sich 7 $^3/_8$geschl. Kpp. anschliessen, u. 3 *W* Then. 300′ l. 75′ br. Die reichen Gliederungen der Schafte laufen in den Scheidebögen u. den Rippen der Kreuzgewölbe ohne Unterbrechung fort. Das niedrige Triforium und die Zwickel der Scheidebögen sind mit Masswerk bedeckt. Die meist sehr br. Fenster an den Langseiten 4—6theilig,

---

1) Ab. b. v. Hefner, Trachten 2, T. 104. — 2) Ab. b. *Sanderus, Brabantia sacra*; in *théâtre d. Brabant*; b. *de Jongh, Belgium.*

1) Ab. b. *Sanderus, Brab.*; in *théâtre d. Brab.* — 2) Ab. in *Belgique monument.* 1, 236. — 3) Ans. b. Stroobant, Belgien T. 12. — 4) *S* Ans. gestochen von J. Harrewyn in gr. quer Fol.; *W* S. b. *Schayes, hist.* 2, 209.

an den Kreuzfronten 8theilig, am Polygon 2- u. an dessen Kpp. 3theilig. Das sehr reiche Masswerk bildet in einigen Chorfenstern die Umrisse von je 3 Lilien. Die Gewände sind reich gegliedert. Nach Aussen treten die Streben an den Langseiten wenig vor. Giebeldächer decken die S.Kpp. Der reiche *W* Bau ist neuerdings restaurirt. In der Nähe der K. liegt die r. Krypta des früheren 1130 ξ? Baues. — *Schayes* im *Messager* 1838, 154—169; *Messager* 1856, 62; 1858, 165.

Tabkl. prachtvoll g. 1433, sehr schöner über 50′ h. Th. mit vielen Figuren-Gruppen (Passionsscenen).

Lettner [1] reich spg., darüber in kolossaler Grösse die 3 Figg. der Kreuzigung, 15. J.

So. in den Kpp. (kl. Stationen) spg. 15. u. 16. J.

Marmorsc. [2] (Maria mit dem Christuskinde) v. Claes de Bruyn 1442 (?), vielleicht eine Nachahmung von dessen Arbeit aus dem 16. J., bemalt.— Schorns Kunstbl. 1845, 244.

Grabmäler: — *Messager* 1840, 519; *Even*, *Jean* 136 ff.

Herzog Heinrich I von Brabant † 1235 liegt auf einem r. Sarkophag mit Rauchfässer schwingenden Engeln zu den Häupten, vielleicht von Johann v. Löwen gefertigt, 1798 zerstört, 1834 wieder aufgefunden, 1854 restaurirt, urspr. z. Thl. vergoldet.

Mathilde von Flandern, des vorigen Gemahlin und seine Tochter Maria † 1260, Kaiser Ottos IV Gemahlin, liegen mit Engeln zu den Häupten auf einem gr. mit 6 ü. Sl. geschmückten Sarkophag, im linken S.Sch. des Chors. Sehr verletzt. — *Even* 140 f.

Taufkessel [3] von Kupfer spg. 15. J., von 3 Löwen getragen.

Eisengitter in der Taufkp. angeblich von Quintin Massys geschmiedet.

Kronleuchter von Kupfer? vor dem Lettner spg., angeblich von Quintin Massys.

Orgelbühne 16. J.?

Thürhalle hinter dem Hauptportal von Holz Renaiss. 16. J.

Gemälde:

Triptychon in einer Chorkp. (Martyrium des hl. Erasmus; auf den Flügeln S. Hieronymus u. Bernhard) urkundlich von Dirck Stuerbout d. j., 1463 oder 64.—Waagen, Nachtr. 1847, 179; dessen Handbuch 1, 98. 102; *Even*.

Triptychon (heil. Abendmahl; die Flügel j. in den Galerien von Berlin u. München) urkundlich 1467 v. Dirck Steuerbout d. j. voll., höchst ausgezeichnet, dem Hubert van Eyck nahe kommend. — Waagen, Nachtr. 1847 178f.; dessen Handbuch a. a. O.; *E*.

Triptychon (Kreuzabnahme; auf den Flügeln die Familien des Stifters und Schutzheilige. Getupfter Goldgrund) von Rogier van der Weyden d. ä. (I) in der Kp. des hl. Sacraments. 2 Köpfe roh übermalt. — Passavant, Weyden 126; Waagen, Nachtr. 1847, 171; dessen Handb. 2, S. X.

Ein anderes Bild auf Goldgrund, ebenfalls mit der Kreuzabnahme, in halben Figg., ist eine Copie nach Rogier van der Weyden d. j., die hier dem Michel van Coxcien zugeschrieben wird. — Passavant, Weyden 126.

Triptychon (hl. Familien; auf den Flügeln die Verkündigung des Joachim u. der Tod der hl. Anna; aussen deren Opfer und Joachims Vertreibung aus dem Tempel) in der Annakp. von Quintin Massys etwas vor 1508, herrlich. — Förster; B. 28; Waagen, Handbuch 1, 146.

Triptychon (Martyrium eines Heiligen) von Michel van Coxcien, in der *SW* Kp. — B.

S. Quintin einfach g. kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor. Schafte rund ohne Kapitäler. Die Gewölberippen setzen auf Kragsteinen auf.

Spitalk.: Portal r., vermauert.

Collegium van Daele z. Thl. Rnss. 1569.

Rathh. [1] spg. 1448 beg., 63 voll. Werkmeister: Matthäus van Layens. Prachtbau mit 3 Geschossen, 4 schlanken 8eckigen Eckthürmchen u. an der M. der beiden Dachgiebel sich auskragenden

---

1) Ab. b. *Haghe, sketsches;* b. *Monthelier, la Belgique* Nr. 2; b. Stroobant, Belgien, T. 11. — 2) Ab. im *Messager* 1844 S. 189. — 3) Abb. b. *Gailhabaud, arts*, Lief. 37.

1) Ans. b. *Monthelier, Belgique* 4; b. *Simonau, Europe* 1; Stiche von J. C. Stadler (gr. Fol.), von Noter u. Goetghebuer; Lithogr. v. Geeds, von Kraus (nach Quaglio); Ans. b. *Ramée, moyen-âge* 9; b. Stroobant, Belgien 10; in *Vues d. l. Belgique*.

ähnlichen Thürmchen. Zw. den 2theiligen mit reichen Gewänden u. Eselsrückenwimbergen geschmückten Spitzbogenfenstern sind zahllose Baldachine über mit sehr zierlichen Reliefs (die Hauptmomente der hl. Geschichte) geschmückten Kragsteinen, dergleichen auch an den Ecken und in den Blenden an den Seiten aller Stockwerke der The. angebracht sind. Das Dach des Gebäudes, die oberen an Breite abnehmenden Geschosse und die durchbrochenen Steinhelme der The. sind mit auf reichgegliederten Auskragungen ruhenden durchbrochenen Masswerkbrüstungen in Zinnenform umgeben, die zum Theil durch höhere Fialen verstärkt werden. Im Erdgeschoss liegt neben dem gr. Flur, dessen Balkendecke auf mit Reliefs geschmückten Kragsteinen ruht, 1 kl. Eckzimmer mit Sc. an den 5 Schlusssteinen seines steinernen Sterngewölbes und mit alten Gemälden (s. u.), dgl. auch im 3. Stock. In den oberen Geschossen ist 1 gr. Saal, dessen Deckenbalken auf schön geschnitzten Kragsteinen ruhen, mit einem Nebenzimmer, dessen reiches Holzgewölbe mit herabhängenden Spitzen gedrückte Spitzbögen zeigt. — *Even, artistes*; B. 31 ff.

Modell von Kalkstein u. Zeichnung des 3fachen 535′ h. projectirten Th.-Baues der Petersk. spg. Der mittlere Th. trägt einen durchbrochenen Helm auf geradstehendem, die niedrigeren Nebenthürme auf übereckstehendem Sort undurchbrochene Steinhelme.

Gemälde (die hl. Dreieinigkeit, von 4 Engeln umgeben) dem Rogier van der Weyden d. j. verwandt, aber geringer. — Passavant, Weyden 129.

Triptychon [1] (der auferstandene Heiland von Petrus, Paulus u. Engeln umgeben; auf den Flügeln die Familie von Guido Morillon, Professor zu Löwen † 1548 nebst Schutzpatronen) aus der Petersk. von Michel von Coxcien. 1857f. restaurirt.

Schl. Heverle bei Löwen prachtvoll g.?

Tuchhalle [2] (1317 gegr. Meister waren Jan Stevens, Arnold Hare u. Georg Raes) (I) spg. 1424; Obergeschoss zopfig. Die Balkendecke des Erdgeschosses ruht auf einer Reihe von Rundbögen tragenden Sl. mit Laubkapitälern. Jetzt Universität.

Wohnhäuser g., 2 in der Namener Strasse [1], eins an der Leye (Arm der Dyle).

Löwenberg in der Mark, 3 St. *S* v. Gransee.

K. ü. — Otte, Grundzüge.

Löwenberg 6 M. *O* v. Görlitz. Büsching, Bruchstück.

Minoritenk. angeblich 1227 gest. *c.* 160′ l.

Pfk. (kathol.) (1228—37) spg. 15. J.; Inneres im 18. J. barbarisirt u. der Gewölbe beraubt, seit 1857 hergestellt. Hk. mit 3 polygonen isolirten Chören, schlanken Arcaden u. 2 kleineren *W* Then., wovon der *N* gleich dem *W* Portal ältere Formen zeigt, während der *S* zum Theil modern erneuert ist. Die den S.-Wänden vorgebauten u. z. Thl. gegen das Innere der K. geöffneten Kpp. haben wie die alte Sacristei noch ihre alten Netzgewölbe. Für das M.Sch. sind neue Sterngewölbe beabsichtigt. Das treffliche *W* Portal hat ausgezeichnet ausgeführtes Laubwerk u. eine Maske an der Spitze des Bogens. — v. Quast u. Otte 2, 42; Minutoli, Drontheim 46.

Rathh. spg. A. des 16. J.? mit einem oben Seckigen Th., interessant. — Pr.

Löwenburg s. Wilhelmshöhe.

Lübben 5 M. *NW* v. Cottbus.

K. g.?

Lübberstorf ½ St. *SO* v. Friedland, Meklenburg.

K. rü. 1schiffiger Granitbau. Im Chor u. Sch. je 1 Kreuzgewölbe mit je 8 Rippen, die an einen ringförmigen Wulst statt an einen Schlussstein anstossen. Vergl. Neddemin. — Lisch, Jahrb. 10, 314—316.

Taufstein, zerbrochen.

Lübchin ¾ M. *SW* v. Tribsees.

Dorfk. schmucklos spr. flachgedeckter 1schiffiger Feldsteinbau mit halbrunder Apsis am ☐ kreuzgewölbten Chor und etwas jüngerem oben 8eckigem *W* Th. Die inneren Bögen zw. Sch. und Chor u. Th. gleich der Th.-Pforte spitz, alle übrigen Bögen halbrund. Das Th.-Gewölbe mit sehr dünnen rechteckigen Rippen zerstört. Das der Apsis jünger? — Lisch, Jahrb. 23, 312f. 315—17.

Taufstein auf dem K.-Hof r. Reste.

***Lübeck**, s. Behlendorf, Crumesse, Dassow, Eutin, Gleschendorf, Gnissau, Grönau, Herrenburg, Kleinwesenberg,

---

1) Ab. i. *Messager* 1857 zu 269—84. —2) Ans. des Baues vor der Verzopfung b. *Schayes, hist.* 2, 258; b. *Gramaye, antiquitates*; Inneres b. Stroobant, Belgien T. 13.

1) Das eine b. *Schayes, hist.* 2, 327.

Mölln, Neustadt a. d. Ostsee, Ratekau, Ratzeburg, Reinfeld, Rensefeld, Schlutup, Schwartau, Segeberg, Zarpen.

Becker, Gesch. d. Stadt Lübeck 1784; Deecke, Lübeck; Fiorillo, Gesch. 2, 116-132; Fowler, Bauten; Grautoff, Detmars Lübeckische Chronik, 2 Bde. 1829f.; Kallenbach, Ausflug 1851, S. 74. 84. 91; 1852 S. 5; *King, études* (mit 52 T. T. Abb. der Denkmäler Lübecks); Melle, Lübeck; Milde, ABC; Milde u. Deecke; Schlösser u. Tischbein; Waagen, Lübeck.

Ziegelbauten, z. Thl. mit wechselnden rothen u. schwarz glasirten Schichten.

S. Aegidienk. [1] g. Hk. mit $^{3}/_{8}$geschl. Haupt- und geradgeschl. Nebenchören, wenig niedrigeren S.Kpp. u. stolzem an 300' h. Thurm über der *W* S. 200' lüb. l. Die 4eckigen Pfl. ohne Kapitäler sind gegen das M.Sch. mit rechtwinkligen Vorlagen versehen u. tragen Kreuzgewölbe. Am Sch. 1 Kleebogenfries auf kl. Kragsteinen. — L.

S. Anna, K. des ehemal. Clarissen-Kl. [2], spg. 1502 beg., Chor 1508 †, K. 1510 voll. Werkmeister: Synsingus Hesse aus Braunschweig; 1843 ξ. Ru. Hk. mit 1schiffigem $^{3}/_{8}$geschl. Chor ohne Thurm. Im Chor 3, im Sch. 6 Joche. M : S : J = c. 26 : 11 : 16—18. 8eckige Schafte ohne Kapitäler. Zw. den Strebepfl. des Sch. sehr schmale, niedrige mit stichbogigen Tonnengewölben überdeckte, durch je 2 Spitzbogenfenster mit schrägen Gewänden erleuchtete Kpp. Darüber an der *N* S. hohe Spitzbogenfenster ohne Pfosten. An der *S* S. wegen der hier anstossenden Kl.-Gebäude nur hoch oben befindliche Kreisfenster. Die zerstörten Gewölbe, deren Rippen aus den Wänden hervorkamen, mit runden Schildbögen. In den 2 *O* Jochen des M.Sch. eine Empore, deren mit Rundbogenblenden geschmückte Brüstungen auf von Pfl. zu Pfl. geschlagenen Stichbögen ruhen. Im Chor noch erhaltene im gedrückten Rundbogen gewölbte einfache Netzgegewölbe mit spitzen Schildbögen, getragen von z. Thl. mit Köpfen geschmückten Kragsteinen. Die 3- (im *O* 4-) theiligen Fenster mit schrägen Gewänden haben mit Rundstäben besetzte Pfosten, die an die Fensterbogen anstossen. Der halbrunde Triumphbogen erhielt in der Zopfzeit Kämpfer von Gyps. Die Streben sind schlicht. Den Dachsims gliedert eine Hohlkehle zwischen 2 Rundstäben. Einzelne Details sind wie das *W* Portal von Haustein. — D. 37; L.

Kreuzgang u. Refectorium einfach g., von guten Verhältnissen. Kragsteine z. Thl. prächtig mit Blättern, Köpfen, Blumen geschmückt. Details von Haustein. — D.; Milde, Pr.

Burgkl.K. s. Dominicanerk.

Dom [1] spr. 1173 gegr. (die Inschrift 1170 aus dem 15. J.? ist irrig); Quer-Sch. rü. 1. H. d. 13. J.; *N* Portal nebst Vorhalle desselben gü. um 1266—76?; S.Sch. u. Chor g. nach ξ 1276, letzterer vom Bischof Henrich Bockholt (1317—41) seit 1334 voll.; Marienkp. spg. Ursprünglich kreuzförmige Pfl.-Bs. mit 4 Doppeljochen u. 2 4eckigen *W* Then., j. kreuzförmige Hk. mit S.Kpp. u. einem den $^{3}/_{8}$geschl. Chor begleitenden Umgang, dessen 3 Polygonseiten sich zu $^{3}/_{6}$ vorspringenden Kpp. erweitern. 450' l., The. an 400' h. Im Ganzen ist der Bau schlicht, selbst nüchtern u. noch in neuester Zeit vielfach misshandelt. Im Chor 3 Joche, wovon das *W* dem alten Bau angehört und, wie die 4 Joche des M.Sch., mit einem ▢ rundbogigen Kreuzgewölbe ohne Rippen versehen ist. Die alten Pfl. sind 4eckig, gegen das Hauptsch. mit br. rechtwinkligen Vorlagen versehen, an denen sich unter dem Gewölbeanfang eine schmälere kurze Vorlage schräg auskragt, und von einem schwachen Schmiegengesims umzogen. Beim g. Umbau verschwanden die Arcaden u. Zw.-Pfl. Die S.Sch. haben schmale rechteckige Kreuzgewölbe, neben jedem Joch 2 niedrige S.Kpp. und darüber 2 Fenster. Das Quersch. mit 3 ▢ Gewölben hat in den Ecken je 2 schlanke durch 1 scharfkantiges Glied getrennte Sl.; der Chor im g. Thl. runde Schafte mit je 4 Diensten, die jedoch nichts tragen, und einfachen Kapitälern. Die *O* Marien-Kp. ist aussen mit Thonplatten, worauf Reliefmasswerk, geschmückt. Bogenfriese [2] zieren das Quersch. u. die 4eckigen The.,

1) Gr. u. Qs. b. Schl. u. Tischb. T. 16. — 2) *O* Ans. b. Milde, ABC.

1) Gr., Qs., Inneres, *N* Portal, Ans. der *N* Vorhalle b. Schl. u. Tischb. T. 8. 10. 11. 17; Details das. auf T. 19; Ans. des *N* Kreuzarms u. Inneres der Vorhalle b. Milde, ABC., D. u. V.; Thürbänder b. Statz u. Ungewitter T. 10, F. 1. 2. — 2) Abb. vom Th. b. Essenwein, Backsteinb. T. 13, F. 4.

die im Innern auf mächtigen Pfl. ruhen und sehr schlanke (ehemals mit je 4 Eckthürmchen umgebene) Helme tragen. Den schönsten Schmuck des Aeussern bildet das spitzbogige mit Basaltsäulen, schönem Laubwerk und Thieren reich geschmückte Sandsteinportal hinter der schönen dem *N* Kreuz vorgebauten Vorhalle, welche v. Quast das Juwel des Uebergangsstyls nennt. — D. 25 ff.; L. Heller, Domk.; v. Quast, Ziegelb. S. 243; Rumohr, Ueberblick.

Relief im Tympanon des *N* Portals (Christus von 2 Engeln angebetet) ü. um 1270? gut. — R. 8.

Lettner[1] g. 15. J. mit von 4 Granit-Sl. getragenen Gewölbe, an 2 K.-Pfl. gelehnt, mit schöner hölzerner Verkleidung und 4 Holzstatuen (2 Bischöfe, Maria und Johannes der Täufer). — H. 12.

Grabsteine: Nikolaus Bödeker, Bischof v. Schwerin, † 1459. In einer *N* Chorkp. — Albert Crummedyk, Bischof v. Lübeck † 1489. Im Sch. — Johann u. Christoph Tidemann, Dechant und Domherr †† 1561, Renaissance vor 1559. — H. 18. 38. 19.

Relief[2] von gebranntem Thon (Anbetung der Könige und 1 hl. Bischof) g. vor 1468?, bemalt, hübsch. — H. 15; D. 28; R. 11.

2 Statuen von Stuck (Maria mit dem Christuskinde) spg., die eine im *N* Kreuzarm, die andere (bemalte) von 1509 in der *N* Chorkp. — H. 13. 18; D.

Epitaphreliefs 1574: auf Johann Holthusen, Domdechant (Auferstehung Christi), an einem *S* Pfl.; auf Albert Schilling, Lübecker Bürger („Salbung Christi" in Alabaster) an einem *N* Pfl. des Sch. — H. 35. 37.

Kanzel von Sandstein Rnss. 1568 mit Alabasterreliefs (7 Passionscenen). Das zierliche Eisengitter von 1572.

Grabmal[3]: Bischof Heinrich Bockholt † 1341, liegendes g. Erzbild mit sehr individuell gebildetem Kopf, mitten im Chor. — R. 9; dessen Nachr. 487 ff.; H. 10; D. 30.

Messinggrabplatten mit eingegrabener Zeichnung: — Lisch, Messingschnitt 1852, 368; H.; D.

Bruno v. Warendorp u. seine Frau †† 1341 u. 1316. In Warendorps Kp. an der *SS*. des Sch. — L.

Burchard uon Serken † 1317 und Johann von Mul † 1350, gr. Doppelplatte[1] in der *N* Chorkp. Die kolossalen streng g. Gestalten beider Bischöfe stehen in vollem Ornat auf Drachen in reichen g. Tabkln. mit Teppichgrund; am Rande in zierlicher g. Einfassung Scenen aus dem Leben 2er Heiligen, Apostel, Propheten, Patriarchen, in den Ecken die Evangelistenzeichen. Nach 1350 gefertigt. — R. 9 f.; D. 29; H. 16 ff.; Kugler, kl. Schr.

Bischof Bertram Crenum † 1377. Im Chor. — L.

Bischof Johann IX Tiedemann † 1561. Im Chor. — L.; D. 31; H. 11.

Taufkessel[2] spg. 1455 von Laurens Groven (I) aus Messing gefertigt, reiches von 4 knieenden, Kelche haltenden Gestalten getragenes conisches Becken mit 12? zw. Streben unter geschweiften Wimbergen stehenden z. Thl. schönen, jedoch handwerksmässigen Reliefflgg. — D. 37; H. 31; Rumohr, Nachr. 490; dessen Ueberbl. 10.

Kronleuchter[3] von geschmiedetem Kupfer g. 2. H. des 14. oder 1. H. des 15. J., schön mit 4 kl. Statuen unter reichen Baldachinen und 4 Leuchter tragenden kl. Engeln. Ein lichttragender Engel bildet das Gegengewicht. Reich bemalt. Im Sch.

Ampel[4] von Bronze spg. 1461 vom Bischof Albert von Brügge gest. (I), rund mit Schwebebögen, einem Masswerkfries u. Zinnen. — R. 11 f.

Trageleuchter von Holz g., bemalt u. vergoldet; darunter ein schöner mit einer in einem Tabkl. befindlichen hölzernen Bischofsfigur u. messingener Lichtschale.

Thür der Bischofskp. g. mit schön durchbrochener Masswerksfüllung.

Kirchenstühle aus der Katharinenk. g. 2. H. des 14. J.? mit Kreuz- u. Kantenblumen von sehr edlem Geschmack an den allein alten Wangenstücken[5].

---

1) Ab. b. Schl. u. Tischb. T. 9; Details b. Statz u. Ungewitter T. 77, 11; 84, 1. 5; 212, 8. 9. — 2) Skizze nebst Abb. der hölzernen Verdachung b. Statz u. Ungew. 213, 1—5. — 3) Gr. u. Aufriss das. 198; 199, 12.

1) Abb. u. Facsimile von Details b. Milde u. Deecke 1, T. 1—4. — 2) Aufriss u. Details b. Statz u. Ungewitter 197; 199, F. 10. 11. — 3) Abb. das. 60. — 4) Ab. daselbst 59, 4. — 5) Abb. das. 76; 77, 1—5. 8; 78; 80, 1—4. 6; 83, 5; 84, 3. 6; 191, 1—9.

Gestühl[1] in einem S.Sch. nächst dem Chor einfach spg., ohne Rückwand.

Chorstühle[2] spg. Reste. Das Gestühl gegenüber dem Hochaltar hat schönes Laubwerk und Darstellungen aus dem alten Testament, der Bischofsstuhl neben dem Hochaltar gute Schnitzwerke (darunter musicirende Thiergestalten). — H. 9. 12.

Holzsc. (Triumphkreuz mit 2 Anbetenden u. reichem Schnitzwerk) spg. 1477 (I), gr. — H. 38; R. 13.

Schnitzaltar (Maria u. 2 Heilige; auf den Flügeln ehemals 12 Heilige in 2 Reihen über einander) spg.

Schnitzaltar unter dem Lettner (Darstellungen aus der hl. Geschichte) spg. 1506. — H. 13; D. 32.

Gemälde an den Flügeln eines Altarschranks in der Warendorpschen Kp. (am *S* S.Sch.) (4 Darstellungen aus der Leidensgeschichte des Herrn) g. „byzantinische Schule". — H. 29.

Triptychon am 1. Pfl. *S* vor dem Chor (Kreuzigung, unten der Stifter, zu den Seiten die Kreuztragung u. Kreuzerhöhung; auf den Flügeln Judä Verrath, Christus vor Pilatus; Kreuzabnahme, Grablegung. Goldgrund, auf den Heiligenscheinen eingepresste Ornamente und Inschriften. Aussen die Fusswaschung; Christus vor Herodes; Christus falsch verklagt; Vorbereitung zur Kreuzigung) vor 1400? Zeichnung z. Thl. sehr mangelhaft; Ausdruck oft gelungen. — H. 36; D. 32.

Gemälde an den Flügeln eines Altarschranks im Chor (S. Agnes, Johannes; Maria, Clemens; aussen S. Blasius u. Nikolaus) von verschiedenen Händen z. Thl. gut gemalt. — H. 12.

Altargemälde[3] mit 2 Flügelpaaren in der Greveradenkp. (aussen grau in grau die Verkündigung; bei der ersten Oeffnung erscheinen S. Blasius, Johannes der Täufer, Hieronymus und Aegidius, welchen neben dem hl. Kreuz die Kp. geweiht war; bei der 2. Oeffnung die verschiedenen Vorgänge des erlösenden Leidens des Herrn, beginnend auf dem linken Flügel mit dem ganz im Hintergrunde dargestellten Gebet am Oelberge und auf demselben fortschreitend bis zur Kreuztragung im Vordergrunde, während auf dem Mittelbilde die Kreuzigung in reicher Composition von 35 Figg. und auf dem rechten Flügel die Grablegung dargestellt ist, der sich im Mittel- u. Hintergrunde die Auferstehung, die Offenbarungen des Heilandes nach derselben und die Himmelfahrt anreihen.) 1491 (I) von Hans Memling gemalt, eins der grössten, schönsten und am meisten durchgebildeten Werke dieses Meisters. — Rumohr, Nachr. 490; H. 40—46; W.; D. 32—37.

Gemälde auf Holz im *N* Kreuz (S. Christophorus) 1565? — H. 14.

Kreuzgang rü. 2. H. des 13. J.? Nur der *O* Flügel und eine Wand des *S* erhalten. Kreuzgewölbe, g. Fenster. Im *W* eine g. 2schiffige Halle mit Strebepfl. und runden Schaften, woran 4eckige Basen u. Kapitäler, an den Wänden mit Kragsteinen. Die übrigen Hallen haben Bündelsäulen mit Würfelkapitälern [1], breite Gurtbögen, Wulstrippen und entbehren der Strebepfl. Das *SW* gelegene „Predigthaus", j. Thl. des Krankenhauses, hatte herrliche Hallen aus dem 15. J. Am *SO* Ausgang des Sch. der K. liegt eine Halle aus dem 15. J.?, deren g. Gewölbe auf 2 Sl.Reihen ruhen. — v. Quast; H. 7; D. 27.

Dominicanerk. (1229) g. nach § 1276, † 1319; z. Thl. 1399?; Chor um 1418 erneuert; 1818 z. Thl. eingestürzt. Nur Theile der Umfassungsmauern sind noch vorhanden. Die starken Wandpfl. sind mit rechtwinkligen Vorlagen und mit je 3 Diensten besetzt, deren 4eckige oben mittelst einfacher Wasserschläge in das 8eck übergehende Sockel runde Basen von ähnlicher Gliederung wie die an den Wanddiensten der Briefkp. bei S.Marien tragen. — Vgl. Rumohr, Ueberbl. S. 5 f.; L.

Kreuzgang g. mit Kreuzgewölben, deren Rippen auf zierlichen halb 12eckigen Kragsteinen ruhen. Gegen den *W* Flügel öffnet sich eine 2schiffige g. Halle mit Kreuzgewölben, deren kräftig gegliederte Rippen auf 8eckigen Schaften mit einfachen oben 4eckigen Kapitälern von schwerer Bildung und mächtigen Kragsteinen mit figürlichen Sc. ruhen. — L.

Halle an der *N* S. des Kreuzgangs (Refectorium) ü. 2schiffig mit 10 Jochen. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe haben theils breit rechteckige, theils ½ 4passförmige Gurtbögen u. theils wulstige, theils ☐, theils aus einer von 2 Rundstäben begleiteten Schärfe gebildete Kreuzrip-

1) Abb. das. 190, 2—5. — 2) Details das. 77, 9. 10. — 3) Lithographien bei Milde u. Spekter.

1) Ab. b. Quast, Ziegelb. F. 8.

pen. Von den Stützen sind die 4 O runde Sl., die 6. ist ein 4eckiger Pfl., die übrigen sind 4passförmig. Die Sl. haben z. Thl. attische Basen mit Eckblättern, und mannigfaltige oben 4eckige Kapitäler, die theils mit knospenartigen Blättern, theils jederseits mit 2 halbrunden Schilden, zw. welchen sich Leistchen an dem nach unten ausgekehlten Knaufe herabziehen, geschmückt sind, theils weniger ansprechende Formen darbieten. (Eins ist einfach spg. gegliedert.) An den Wänden einfache Kragsteine. Fenstergewände mit rechtwinkligen Absätzen. — L.

In dem an der gr. Burgstrasse gelegenen Flügel des Kl. 1 4eckiges j. sehr verunstaltetes Gemach mit einer M.Sl., die alte Sacristei.

Ziegelmosaikfussboden[1] von rothen und schwarzen 1—2☐" gr. Platten, die, z. Thl. mit weissem Stuck ausgefüllte Rosetten enthaltend, einfache geometrische Muster bilden. Die Platten bilden grössere nur abgefugte, nicht wirklich zertheilte Stücke. Einzelne Reihen sind mit weissem Stuck ausgefüllt. Ein anderer Boden dieser Art[2] findet sich auf dem Flur desselben Gebäudes nahe der Treppe. — Rumohr, Ueberblick 16 f.

Reliefs (grinsende Köpfe) am Aeussern gegen die gr. Burgstrasse.

S. Jacob[3] g. Hk. mit 3 aus dem 6eck geschl. Chören (der mittlere 3-, die seitlichen 2seitig) u. einem unten frühg. 4eckigen Th. über der *W* S. 210' l. An den gefasten Ecken der 4eckigen Schafte steigen runde Dienste auf. Die S.Sch. mit S.Kpp. sind wenig niedriger als das M.Sch., in welchem die Kreuzgewölbe ☐Felder bilden. Im Chor runde Wanddienste. Ueberall Kapitäler. Aeusseres einfach mit schlichten Strebepfl., welche die Kpp. zw. sich fassen. Der schöne schlanke 8eckige Helm, der erst 1658 dem Th. aufgesetzt wurde, zeigt nur am Fuss einige Zopfformen. Portale erneuert. — D. 51; L.

Taufkessel spg. 1466 gegossen (I). 3 knieende Engel tragen das runde Becken, an welchem in h. Relief die 12 Apostel unter zierlichen Kleebögen stehen. Die Figg. sind besser als die an der Taufe der Marienk. — L.

1) Ab. b. Milde u. Deecke 2, T. 5, *a*. — 2) Ab. das. *c*. — 3) Gr. u. Qs. b. Schlösser u. Tischb. 15; Details daselbst auf 19.

Messinggrabplatten mit eingegrabener Zeichnung: für Wedekin Warendorp † 1350, vor dem Hochaltar; für den Rathsherrn Gottschalck v. Vellin † 1350, im S.Sch.; für die Familie Constin 1480, im Chor. — Lisch, Messingschnitt.

Eisenplatte über dem Grabe der Drostin Katharina Fürstenberg, geb. von der Recke † 1559 nebst Wappenschild, sehr beschädigt. Am *NO* Pfl. — D. 54.

Wand[1] hinter der gr. Orgel sehr reich spg. 1466 voll. Die Orgel selbst[2] 1504 von Peter Lasur erbaut. — D. 51.

Bühne[3] der kl. Orgel spg. mit reich geschnitztem Masswerk.

Kirchstühle unter der gr. Orgel 1520 mit derbem Schnitzwerk u. charakteristischen Köpfen.

In der Brömsenkp.:

Grabstein des Ditmar Schulop 1297.

Altar mit ausgezeichneten Steinsc. (Kreuzigung Christi; im Hintergrunde die Kreuztragung und Auferstehung; oben g. Ornamente; auf der Staffel 4 Heilige) niederländischen Ursprungs u. Gemälden (auf den gr. Flügeln der Bürgermeister Hinrich Brömse mit seinen 5 Söhnen u. den Hl. Moritz (oder Georg?) u. Bartholomäus; seine Frau mit 5 Töchtern u. S. Anna u. Maria; in schönen reichen Landschaften, von Jan Mabuse meisterlich ausgeführt; aussen S. Jacobus und Nikolaus grau in grau, ebenso auf den oberen kl. Flügeln die Verkündigung) zw. 1488 u. 95. — D. 52—54; W.

S. Johannes *W* vom Dom 1175; zerstört. — D. 25.

S. Katharina[4], K. des 1223 gegr. Minoritenkl. g. 1335 - (I im *W*); Chor vor 1322? Schlanke Bs. mit 2schiffigen nicht vor den Längenmauern vorspringenden Kreuzarmen, sehr schmalen S.-Sch., wovon das *N* wegen der vorüberführenden Strasse gegen *W* stark an Breite verliert, 3seitig geschl. Chor und daneben gelegenen $^{5}/_{8}$ Kpp., die mit je 2 S. über die Flucht der S.Sch. vortreten. 255' l. M.Sch. 89' h. Die Pfl. der K. 8eckig, mit ungegliederten Gesimsplatten, die des Quersch. mit 4 runden Diensten besetzt und unter den Arcaden mit gegliederten Kapitälern, das *W* Paar

1) Ab. das. 19, F. 6. — 2) Brüstung das. F. 8. — 3) Ab. das. F. 7. — 4) Gr., Durchschnitt u. Inneres das. T. 12. 13.

aber mit schönen Laubknäufen versehen. Alle Räume haben Kreuzgewölbe. Das etwas nüchterne Langhaus mit 5 Jochen (M : S = 3 : 1½ bis 1) hat niedrige Kpp. zw. den Streben der Abseiten. Auf den Schaftsimsen ruhen die schmäleren nur mit Platten u. Fasen gegliederten Scheidebögen und rechteckige an den Ecken gefaste br. Dienste, die an den Wänden des M.Sch. aufsteigen und mittelst Kragsteinen dessen Gewölbe tragen. Dazwischen sind gr. Blenden, welche die viel schmäleren 3theiligen Fenster enthalten. Die 3 Kreuzgewölbe des Chors ruhen auf ausgekragten runden Diensten mit blattlosen Kapitälern. Unter ihm liegt in gleicher Höhe mit dem Fussboden der K. eine niedrige Halle, deren Kreuzgewölbe, mit Reliefs (Scenen aus der Fuchsfabel etc.) an den Schlusssteinen, auf 2 Reihen von je 8 Sl. mit einfach verzierten 8eckigen Kapitälern und Eckblattbasen u. auf entsprechenden Wanddiensten ruhen. Dieselbe ist gegen die S.Kpp., wovon die *S* auf einer M.Sl. ruhende 3eckige Gewölbe hat, und im *W* gegen die K. geöffnet. Am einfachen, durch schwere Strebebögen gestützten Aeusseren zeichnet sich die *W*S. durch reicheren Schmuck aus. Ueber den 3 schön gegliederten Portalen erleuchten 2 himmelhohe 3theilige Fenster ohne Masswerk, umgeben von 5 Reihen Spitzbogenblenden, das M.Sch. Unter dem ebenfalls mit Blenden geschmückten Giebel zieht sich 1 Kleebogenfries hin. Ueber dem Kreuz 1 Dachreiter. — D. 28; L.

Messinggrabplatte[1] im *O* der unteren Halle: Der Bürgermeister Johannes Lüneborch † 1461, mit reichem Gewand, gute Bildnissdarstellung; am Rande der Stammbaum Jesse in sehr schönem Rankenwerk; in den Ecken die Evangelistenzeichen; spg. um 1470—80. — D. 40 f.; Lisch, Messingschnitt; Milde, Pr.

Schrank in einer *S*Kp. spg. 16. J.— L.

Kirchstühle g.; andere Rnss. 1589. 1594. 1597 (I, I). — L.

Schnitzaltar (Rest einer Kreuzigung; auf den Flügeln die hl. Familie, die Legende des hl. Alexius, S. Hieronymus, Martyrium der hl. Agnes) mit Gemälden (aussen 8 Apostel und Heilige) spg. um 1500, handwerksmässig. Bemalt. — L.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde, welche S. Lucas malt; auf den Flügeln Katharina u. eine andere Heilige; bemalt, handwerksmässig) mit Gemälden (auf der Rückseite der innern u. auf der inneren S. der äusseren Flügel in 2 Reihen über einander 8 Scenen aus dem Leben des hl. Lucas mit goldener Luft; Färbung kräftig, Zeichnung gut, Ausdruck sprechend, Composition klar, die weich modellirten z. Thl sehr schönen Köpfe mit Sorgfalt ausgeführt, von sanfter Färbung mit bläulich grauen Schatten, die Charaktere ernst u. wahr, die z. Thl. goldenen u. farbig gemusterten Gewänder mit geradlinigen Falten und scharfen nur selten im Uebermass angewandten Brücken. Wagrechte Blumenfriese von reicher Erfindung u. schöner Ausführung trennen die über einander befindlichen Bilder. Architekturen noch rein g. Fliegende Zettel mit Minuskelinschriften. Auf der Aussenseite der äusseren Flügel S. Katharina und eine andere in einem Buche lesende Heilige in Landschaften) A. des 16. J.?, von Hermen Rode (I) gemalt? — L.

Epitaphgemälde: der Familie Crispin im *N* S.Chor 1323—1455; renovirt 1577. — D. 40.

Kreuzigung, Auferstehung, jüngstes Gericht 1567. 1573. 1561. Unbedeutend. — L.

7 **Tafelgemälde** an den Pfl. im M.-Sch. (hl. Geschichte von der Verkündigung bis zum Pfingstfest; jüngstes Gericht) 1566—71 (I, I) meist von J. Delaval grau in grau und braun. Unbedeutend; z. Thl. 1669 renovirt — L.

Wandgemälde: 3 Bischöfe g. 1. H. des 14. J., handwerklich tüchtig. — Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 2 weibliche Heilige, an einem *S*Pfl. unter dem Chor, g. ausdrucksvoll. — Milde, Pr.

Fussboden[1] aus Ziegelmosaik auf der Empore, geschmackvoll.

Glasmalereien[2] im *N* S.Chor g. 2. H. d. 14. J. von Murano, schöne Reste. — D. 40.

Kl.-Gebäude[3] g. 1351—54 neu erbaut, j. Local der Gelehrten- u. Bürgerschule u. Bibliothek, einfach. 2 Kreuzgänge[4]

1) Geringe Abb. das. T. 20.

1) Ab. b. Milde u. Deecke 2, T. 5, *c*. — 2) Farbige Ab. daselbst T. 3, *b*. — 3) Gr. b. Schlösser u. Tischb. T. 12; Ans. des Schulgebäudes b. Milde, ABC, C. — 4) Ans. b. Milde, ABC.

z. Thl. 2schiffig mit Kreuzgewölben und runden Schaften, ebenso die Säle des Kl.; z. Thl. verbaut u. verunstaltet.—L.

Relief am Kl. rechts von der *W*S. der K. (S. Katharina) 1592, kl., gut.

Gewölbemalereien in einem j. zur Bibliothek gehörigen Saal (lobsingende Engel u. spottende Juden unter Arabesken; an einem Bogen treffliche Pflanzengewinde) vielleicht von Hermen Rode. Schön. — D. 43; L.

S. Maria[1], Hauptpfk., (1163 gegr.; 1276 ξ) g. *N*Th. 1304 beg. (I); *S*Th. 1310 beg. (I); Annenkp. 1310 erbaut (I). Gehört zu den edelsten Kk. des Ziegelbaues. Schlanke kreuzförmige Bs. mit Umgang und Kpp.-Kranz um den $^3/_8$ geschl. Chor, niedrigen S.Kpp. zwischen den Strebepfl. der Abseiten u. 2 *W*Then. 360′ lüb. l.; im M.Sch. 134, in den S.-Sch. und den 2schiffigen Kreuzarmen 73′ h.; *W*The. fast 431′ lüb. h. Im Langbau 10 Joche, wovon das 3. u. 4. von *O* zum Quersch. gehören, dessen 2jochige Flügel gegen *O* in der Sacristei und mehreren gleich h. Kpp. ihre Fortsetzungen finden. Die 4eckigen Schafte im Chor u. Quersch. mit je 4 sehr bedeutenden, aus Birnstäben, gr. und kl. Rundstäben, kl. Hohlkehlen u. Plättchen gebildeten reichen Diensten besetzt, an den Kapitälern, die ihrer Gliederung folgen, mit schönen frühg. (natürlichen) Blättern geschmückt. Die Gliederungen der Scheide- u. Schildbögen, der Gurt- und Kreuzrippen meist der Schaft- und Dienstgliederung entsprechend. In den Kreuzarmen je 3 runde Säulchen sowohl in den äusseren Ecken als in den Mitten der 4 Dienstgliederungen der M.Pfl. Die modificirt attisch gegliederten Basen haben polygone sich mittelst einer weichen Gliederung nach unten erweiternde Sockel, die gleich den Kapitälern aus Haustein gebildet sind. Der Chorumgang hat am Polygon nur die halbe Breite der S.Sch. (M : S : J = c. $9^1/_2$: 6 : 4), erweitert sich aber hier an den schrägen Seiten zu 2 $^3/_8$ vorspringenden Kpp., die ihm zugleich angehörige 6rippige Kreuzgewölbe überdecken, während sich an seine mittlere S. die 2jochige $^3/_8$ geschl. Beichtkp. anschliesst. Die Wanddienste sind denen an den Schaften ähnlich, die an den Langseiten des Chores aber von im Ganzen keilförmiger Grundform aus an einander gereihten convexen $^1/_4$Kreisen gebildet. Die reichgegliederten 3theiligen, an den Pfosten mit Säulchen und schlichten Kelchkapitälern geschmückten Fenster verlängern sich im M.Sch. nach unten als Blenden, und der hier sich bildende Umgang ist im Chor durch eine durchbrochene von Fialen überragte Brüstung geschützt. Die Beichtkp. hat viertheilige Fenster und ausgekragte Wanddienste. — Im Sch. sind die Schafte an ihren gefasten Ecken mit dicken halben Rundstäben, unter den Scheidebögen mit br. rechtwinkligen an den Ecken zierlich gegliederten Vorlagen, die an den Bögen ohne Unterbrechung durch ein Kapitäl sich fortsetzen, gegen die Sch. aber mit polygonen, durch 5 Eckrundstäbe verstärkten $^1/_2$Diensten besetzt. Ihre Sockel sind einfacher und mehr spg. gegliedert als im Chor, die Kapitäler mit Blättern geschmückt und wie dort durch die Dienste des M.Sch. unterbrochen. Im Triforium fehlt der Umgang. Die Fensterblenden sind von den Dachräumen der S.Sch. aus zugänglich. Ueberall stossen die Bögen der einzelnen Fensterfelder an den Fensterbogen an. Alle Räume haben Kreuzgewölbe. Am schlichten Aeusseren des gewaltigen Gebäudes steigen mächtige mit Pultdächern abgedeckte Strebepfl. und schwere z. Thl. von Wandsäulchen gestützte Strebebögen auf. Die Streben des M.Sch. sind durch Blendbögen verbunden. Die Kreuzarme decken je 2 Giebeldächer. Ueber dem Chor erhebt sich 1 zierlicher spg. Dachreiter von c. 1508. Die ungemein stattlichen *W*The. haben über den Abseiten noch je 4 durch Friese von gr. 4passblenden abgetheilte Geschosse, die jederseits mit 2 2theiligen im Bogen mit 4pässen geschmückten Spitzbogenfenstern versehen sind, und h. übereckstehend 8eckige Holzhelme, die von je 4 verschieden decorirten Giebeln umgeben werden. An die M. ihrer *N* u. *S*S. lehnen sich polygone Treppenthürmchen an. Die Portale sind meist barbarisirt. Das nächst dem Th. in das *S* S.Sch. führende, welches sich unverändert erhalten hat, ist an den Gewänden mit edel profilirten Sockeln, dann mit einer aus je 3 spitzen Kleebögen gebildeten Gliederung, an Kämpfern u. Bogen mit schö-

1) Risse u. Anss. b. Schlösser u. Tischb. T. 1–4; Inneres das. 22; Details auf 19; Gr. b. Wiebeking, Bauk. T. 61; ungenauer Gr. eines Chorschaftes b. Essenwein, Backsteinb. T. 6, 13; Gr. der K. auch b. Kugler, Baukunst 3, 446.

nem Blattwerk geschmückt. Gleichsam die Vorhalle vor diesem Portal bildet die im Innern 44½' läb. l. u. 28' br. (Lotz) rechteckige Annen- (auch Marien- oder Beicht-) Kp.[1] von 1310 mit den ältesten datirten Sterngewölben Deutschlands, getragen von 2 sehr schlanken 32½' h. monolithen Granitschaften mit Kapitälern, von welchen die Gewölberippen strahlenförmig aufschiessen. Die Basen der Schafte mit stumpfer attischer Gliederung werden unten rund u. haben Eckblätter, die Schafte sind wie die 18 Wanddienste des herrlichen Baues übereckstehend 8eckig, die Kapitäler schmükken überall prächtige Blätter, die z. Thl. mit Köpfen und Thieren gemischt sind. Zw. den Diensten, wovon die über den Portalen auf mit verschiedenen Figg. geschmückten Kragsteinen ruhen, sind 2- u. 3theilige Fenster und Blenden mit Säulchen an den Pfosten, z. Thl. reich gegliederten Gewänden und mannigfaltigem meist frühg. Masswerk. An der *S* Langs. der Kp. liegt nächst deren *WS*. (dem oben beschriebenen Portal gegenüber) eine Pforte mit je 5 durch Hohlkehlen u. Plättchen verbundenen Säulchen, dessen Kämpfer mit Blättern und Figg. geschmückt sind. Das Aeussere der Kp. ist übrigens z. Thl. verunstaltet. — D. 5 ff.; L.

Lettner[2] schön g. 14. J.? mit 5 Kreuzgewölben, die von 4 mit kräftigen Diensten gegliederten und von 4 8eckigen Schaften getragen werden, an den Kapitälern, äusseren Schildbögen und am Gesims mit prächtigem Laubwerk geschmückt, gegen *W* und *O* offen. An den *W* Bogenzwickeln 6 ausgezeichnete g. Statuen (darunter Elisabeth mit dem kl. Johannes, Anna welche Marien trägt, die das Christuskind auf dem Schoosse hat); an der Brüstung darüber 6 spg. Statuen (Maria, Anna, S. Michael, die beiden Johannes u. 2 andere Heilige) mit hohlen Falten zw. Goldgrundgemälden (S. Elisabeth, Margaretha, Lucia, Kathatharina v. Alexandrien, Anna, Barbara, Apollonia, Rosa). Seit 1817 restaurirt. — D. 19; L.

Steinreliefs an den Chorbrüstungen gegen den Umgang (4 Darstellungen aus der Passion) spg. 1498 gest., naturalistisch, einzelne Figg. ausgezeichnet; verstümmelt, schlecht ergänzt u. übertüncht! — D. 16.; L.

Chorgitter[1] von Stein mit Messingsäulchen reich spg. um 1500. Mit Oelfarbe z. Thl. überschmiert. — D. 16. 19.

Tabkl.[2] von Messing spg. 1479 vom Goldschmied Nikolaus Rughesee und dem Erzgiesser Nikolaus Gruden gefertigt (I, I). Auf 6 liegenden Löwen ruhender reicher 33' h. 6eckiger Th. mit vielen Figg.

Taufkessel von Messing g. 1337 von Hans Apengeter (fälschlich Anengeter) voll. (I), rundes von 3 knieenden Engelgestalten getragenes Becken mit 2 Reihen ziemlich roher Reliefigg. (Taufe, Leiden, Auferstehung u. Himmelfahrt des Herrn, die klugen u. die thörichten Jungfrauen, der thronende Erlöser, Maria u. die Apostel). Bemalt u. vergoldet. Der h. Deckel zopfig. Das Ganze steht auf einem 8eckigen steinernen Postamente, welches 1 schönes spg. Messinggitter trägt, bestehend aus runden oben gewundenen durch Eselsrücken verbundenen Säulchen mit 8eckigen unten □ Sockeln. — D. 7; L.

Messingrelief unter dem Lettner Wappen von Gotthard Wigerinck † 1518 in Renaiss.-Architektur) gut. — D. 18.

Messinggrabplatten mit eingegrabener Zeichnung. — Lisch, Messingschnitt.

Bruno v. Warendorp, † 1369 in Schorren; das nach den Umrissen ausgeschnittene Bild liegt in eine Steinplatte eingelassen vor dem Hochaltar.

Der Bürgermeister Tideman Berck † 1521 und seine Hausfrau Elizabeth, Henrick Mölres Tochter † 1503?, einfach[3], am Rande kl. naiv-gemüthliche Darstellungen (die Hauptmomente des Erdenlebens; oben eine Sibylle, ein Patriach u. 1 Engel mit 2 Wappen). Minuskelinschriften; die grösseren mit vertieftem Grunde. — D. 10 f.

Hermann Hutterock † 1505 u. seine Frau spg., sehr widerwärtig, die Gewandfalten wie Ast- und Wurzelwerk. In der Beichtkp. — D. 14 f.; Milde, Pr.

Bartholomäus Heisegger, † 1517, hinter dem S. Bartholomäus steht, kniet vor der hl. Jungfrau mit dem Christuskinde, welches mit einem Ham-

1) Inneres b. Schlöss. u. Tischb. T. 12. — 2) Ab. das. T. 5; Ans. b. Milde, ABC.

1) Abb. das. T. 19, 1. 4. — 2) Abb. daselbst T. 6. 7; andere b. Statz u. Ungewitter 205—211. — 3) Abb. b. Milde u. Deecke 1, T. 5.

mer an eine g.-Rnss.-Uhr schlägt. Vorn liegt der Verstorbene todt am Boden. Sehr schön u. prachtvoll. Liegt j. auf dem Dachboden. — Milde, Pr.

Gotthard v. Hoveln † 1555, in der M. der K.

Gothard v. Hoveln † 1571, Senator, und seine Frau knieen im Vordergrunde einer Darstellung der Himmelfahrt Christi. Grosse Platte im *SO* Chorumgang.

Astronomische Uhr 1561—65 von Matthias von Ost gefertigt, mit reicher nicht übeler Rnss. - Architektur. — D. 15 f.

Orgeln. Die kl. spg. über der Todtentanzkp. stammt aus der Katharinenk. Am vorderen Thl. gute Renaissanceköpfe. — D. 10.

Die gr.[1] an der *W*S. des Sch., ein kolossales z. Thl. vergoldetes spätestg. Prachtwerk, 1516—18 durch Meister Bartold Hering erbaut, 1854 durch Milde restaurirt. — D. 18.

Gestühle spg. Das der Bergenfahrer an der *W*S. des M.Sch. an den Wangenstücken mit Reliefs (Heilige, Wappen, oben Mönche u. Schildhalter), an den Rückwänden mit von schönem Rankenwerk umgebenen Wappen in 4eckigen Feldern[2], oben mit schönem Pflanzenfries und durchbrochener Masswerksgalerie geschmückt. — Das der Schonenfahrer[3] von 1506 (I) im *S* S.Sch. links vom Eingang in die Annenkp. hat eine reiche zierliche Rückwand mit Messingsäulchen. — Ein anderer Sitz mit Messingsäulchen an der durchbrochenen, mit zierlichen Blumenfriesen geschmückten sehr h. Rückwand, von 1520 (I), an der *W*S. des *S* Kreuzarms. — 2 andere im *N* Kreuz. Gestühle von gutem Rnss. im *N* S.Sch. von 1566 u. 71 (I, I) und am 2. *S*Pfl. des M.Sch. der Stuhl der Bürgermeister mit Wappen und Relieffigg. von 1574 u. 75 (I, I). — L.

Empore von Holz im *O* der kl. Orgel, mit reichem spg. Masswerk.

Gemälde: — W.

Diptychon im *S* S.Sch. nächst dem Gestühl der Schonenfahrer (Anbetung der Könige und Kreuzigung Christi; aussen grau in grau Maria durch einen Engel gekrönt und die beiden Johannes, in den Zwickeln 2 Engel mit den Wappen der Familie Schinkel; auf der Staffel Ecce homo und die 4 lateinischen Kirchenväter) 1501 (alte I), wahrscheinlich von einem in der altholländischen Schule gebildeten Lübecker Maler, von schlechter Zeichnung, ohne Ausdruck, mit greller harter Färbung. — D. 20.

Triptychon im *N* Chorumgang (Anbetung der Könige, worunter sich 2 Stifter befinden, 2 Brüder von Brömsen; auf den Flügeln die Geburt Christi mit anbetenden Engeln u. die Flucht nach Aegypten in einer schönen Landschaft) köstliches Bild, 1518 (I) von Jan Mostaert gemalt. Aussen Adam u. Eva. — D. 13; W.

Grosses Altargemälde im Chorumgang (die hl. Dreieinigkeit, frei nach Albrecht Dürers Holzschnitt, von Heiligen u. Engelköpfen umgeben; auf den Flügeln die Sibylle, die dem Kaiser Augustus die himmlische Erscheinung der hl. Jungfrau zeigt, mit den 3 zuschauenden Stiftern; Johannes die Apokalypse empfangend. Beim Schlusse der inneren Flügel zeigen sich höchst liebevoll und meisterlich ausgeführt die 4 lateinischen Kirchenväter; beim Schlusse der äusseren der englische Gruss von weit geringerem Werthe) von Barend van Orley in seiner späteren Weise gemalt. — W.; D. 16 f.

Malereien an der dem Hochaltar „zugekehrten Chorseite" um 1500 von einem Lübecker Maler Johann Willinges gefertigt, nicht bedeutend.—D. 18.

Wandmalerei[1] in der Todtenkp. an der *N*S. (Todtentanz mit z. Thl. geistreichen Motiven) 1463 (I); erneu- und ausgebessert 1588. 1642. 1701. 1753 u. 1783. — Ausführliche Beschreib. u. Ab. des Todtentanzes in der sog. Todtenkp. der S. Marienk. z. Lübeck 8; D. 9; W.

Glasmalereien[2] aus der Burgk., wahrscheinlich von Franz, Dominik Livis Sohn von Ghambasso, A. des 15. J. gefertigt, höchst voll. g., von zarter Milde, im Einzelnen mit regem Natursinn ausgeführt, die Färbung jedoch nicht sehr ansprechend;

1) Ans. in illustr. Zeitung B. 27, 153; b. Förster, Denkm. 6, zu 31 der Baukunst. — 2) Eins b. Statz u. Ungewitter 79. — 3) Abb. das. 189. 190, F. 1; Details das. T. 56, 11—14; 74, 3—6; 83, 4.

1) Thle. b. Eye u. Falke II. — 2) Abb. b. Milde u. Deecke 2, T. 1—4; Guhl u. Caspar T. 60, 5.

im Charakter völlig deutsch. Die 3 mittleren Fenster[1] des h. Chors enthalten je 3 Darstellungen aus dem Leben der Maria Magdalena in cartoucheförmigen Medaillons und in den Zwischenräumen Weinstöcke u. einzelne Figg., die z. Thl. paarweise zusammengehören. — Die 3 mittleren Fenster[2] der Beichtkp. enthalten, das erste 5 Darstellungen aus der Legende der Auffindung des hl. Kreuzes in quadraten Feldern mit vorrherrschend weisser Farbe; das mittlere in liegenden elliptischen Medaillons, deren Zwischenräume mit r. Arabesken u. musicirenden Engeln geschmückt sind, 6 Scenen aus der Legende des hl. Hieronymus mit fleischfarbigen Gesichtern; das 3. in verschlungenen Kreisen 12 Darstellungen aus dem Leben des hl. Petrus mit grünen u. blauen Heiligenscheinen. — Von 2 noch nicht aufgestellten Fenstern[1] zeigt das eine den gekreuzigten am Baume des Lebens schwebenden Heiland zw. den Schächern, oben Gott den Vater u. Engel, links und rechts je 3 Brustbilder.

In der Sacristei:

2 **Schnitzaltarflügel** vom alten Hochaltar mit je 9 Darstellungen in je 3 Reihen unter je 2 reichen Baldachinen und, in der untersten Reihe, unter mit Wimbergen gekrönten Rundbögen (auf dem einen Flügel Mariä Geburt, Darstellung u. Unterweisung im Tempel; Heimsuchung, Christi Geburt u. Beschneidung; Darstellung im Tempel, Anbetung der Könige u. Kindermord. Auf dem andern Flügel Abendmahl, Fusswaschung der Jünger und Gebet am Oelberg; Dornkrönung, Christus vor Pilatus, Kreuztragung; Christus erscheint der Maria, den Aposteln, Pfingstfest. Die Figg. bemalt, das Haar Christi, Mariä u. der Engel wie die Baldachine vergoldet. Die 3 Darstellungen der untersten Reihe mit kleineren Figg. zeigen bessere Arbeit als die der oberen) g. um 1425? (nicht aus dem 16. J.) — Fiorillo, Gesch.; D. 12 f.; L.

In der Bergenfahrerkp. (zw. den Then.):

Sandsteinstatuen (Maria und 4 Apostel) g., bemalt, schön, die Apostel beschädigt. — L.

Thüren[1] der Kp. von Holz mit Messingsäulchen, die denen am Chorgitter gleichen, spg.

Schnitzaltar (14 Darstellungen aus dem Leben Mariä) mit Gemälden (8 weitere Scenen aus dem Leben Mariä; auf der Aussenseite der äusseren Flügel die Verkündigung) 1518 (I) wahrscheinlich von einheimischen Meistern, die Sc. vortrefflich geschnitzt u. vergoldet, die Gemälde unter niederländischem Einfluss. — D. 8; L.

Gemälde: — W.; D. 7. 8.

Messe Gregors mit Leimfarben auf Leinwand gemalt, von grossartigem höchst eigenthümlichem Charakter, mit bildnissartigen Köpfen, dem Justus von Gent verwandt, sehr verblichen. Stiftung der Familie der Greveraden.

Tod Mariä u. ihre Aufnahme in den Himmel vom Schüler Hugos van der Goes. — Waagen, Nachträge.

Diptychon (Kreuzigung von reicher aber geschmackloser Composition; aussen grau in grau Christus am Kreuz, Maria, Johannes und S. Hieronymus) 1494 (I), altholländische Schule.

Diptychon (Kreuzabnahme in schöner Composition; Johannes d. Täufer, König Olav, der Bergenfahrer Schutzpatron, der mit dem Fusse sein eigenes jugendlicheres Bild mit einem Drachenkörper, Symbol seines früheren heidnischen Wesens, zertritt, und S. Ansgar; aussen S. Katharina, Barbara, Dorothea. Goldgrund), treffliches Werk von Matthäus Gruenewald, oft restaurirt.

Minoritenk. s. S. Katharina.

S. Peter[2] (1170 genannt; 1276 ?) g. 14. J.; *SS.* 15. J.; am Th. rü. Reste. 5schiffige Hk. mit einem angeblich 276' h. Th. über der *W*S. 200' l. Alle Sch. unregelmässig polygon geschl. 6 Joche M : S : J = *c.* 10 : 9 : 10. Die Schafte des M.Sch. übereckstehend 8eckig, von guten Verhältnissen mit je 8 birnstabförmigen Eckdiensten und mit schönen Wein- und Erdbeerblättern an den Kapitälern. Die 2 *O* Paare haben blattlose gegliederte Kapitäler, die Seiten des *O* sind zw. den Diensten mit Platten u. Hohlkehlen gegliedert u. beim vorletzten Paar tritt im oberen 1/3 durch

1) Abb. u. farbiges Detail b. M. u. D., T. 2; 3, *c*. — 2) Daselbst T. 1; 3, *d*; 4, *b*. *c*. — 3) z. Thl. farbige Abb. das. 2, T. 3, *a*; T. 4, *a*.

1) Abb. b. Schlöss. u. Tischbein T. 19, 2. 3. — 2) Gr., Qs. u. Inneres das. T. 14. 21.

allmälige Einblendung dieselbe Gliederung ein. Die Kreuzgewölbe haben Birnstabrippen mit Kehlen und Plättchen. Aehnliches Profil zeigen die Chordienste. Zw. den S.Sch. stehen breit rechteckige Pfl. mit gefasten Ecken und an denselben steigen polygone (fast $^4/_8$) Halbpfl. mit je 3 Birnstabdiensten auf. Hiernach sind die äusseren S.Sch. jünger. Die Wanddienste gleichen denen an den Schaften im Sch. der Marienk. Zw. denselben sind gr. Blenden, welche an der *N* S. gr. 6theilige Fenster mit Pfostensäulchen u. an den Hauptbogen anstossenden kl. Spitzbögen, an der *S* S. aber je 2 3theilige Fenster mit sich durchkreuzenden Bögen u. je 1 kl. darüber gelegenes Kreisfenster enthalten. Alle Gewölberippen (in den 3 M.Sch. auch die Scheidebögen) sind einander gleich. Alle Dienste haben Kapitäler. Unter den *N* Fenstern fassen die Strebepfeiler Kpp. zw. sich. Der 4eckige Th. mit rundbogigem Portal trägt einen von 4 runden ausgekragten Eckthürmchen umgebenen schlanken Helm. An seinen Seitenmauern sind unter dem Dache seiner Nebenhallen noch Friese v.schwarzglasirten Ziegeln erhalten, deren gr. Rundbögen auf kl. gegliederten Kragsteinen aufsetzen. An seiner *O* S. werden 2 Spitzbogenfenster, die durch eine r. Sl. mit h. Ziegelwürfelknaufe geschieden werden, j. durch das gemeinsame Dach der K.-Schiffe verdeckt. — D. 24f.; Lotz.

Chorgitter mit spg. Messingsäulchen.

Bronzesc.[1] (Büffelkopf mit Ring im Maul, umgeben von 4 alten meklenburgischen Wappenschilden). E. des 13. J.?, j. am Eingang zur Sacristei. $13^1/_2$". — D.; Lisch, Jahrb. 26, 291 (Milde).

Grabplatte[2] von Messing mit gravirter Zeichnung in der Kp. *N* vom Chor: Bürgermeister Johannes Klingenberg † 1356, am Rande der Stammbaum Jesse; gr., Meisterwerk niederländischer (?) Kunst. — D.

Spitalk.[3] zum hl. Geist vor 1286 gegr., mit ü. Resten; g. 14. J.? Hk. ohne Chor, gleichsam die *W* Vorhalle des Spitals. 2 Joche. M : S : J = c. 20 : 13 : $10^1/_2$. Sehr br. rechteckige Pfl. mit h. Platte am Kämpfer sind mit den stark vorspringenden Wandpfl. durch fast rundbogige Gurten verbunden. Die Quergurten ruhen auf ausgekragten Vorlagen mit gefasten Ecken. Die S.Sch. decken Kreuz-, das M.Sch. einfache Sterngewölbe. Im *W* 3 spitzbogige g. Portale, das mittlere mit reich u. schön gegliederten Gewänden u. weinlaubverzierten Kämpfern, über demselben 3 in den Dachgiebel hineinragende 3theilige Fenster, über den S.-Sch. mit Blenden geschmückte Dachgiebel, eingefasst von schlanken 8eckigen, über den Strebepfl. sich auskragenden mächtigen thurmähnlichen Fialen ohne Schmuck, über dem M.Sch. 1 zopfiger Dachreiter. An der *S* S. ein ü. Portal[1] mit Schwebebögen von schöner aber einfacher Anordnung, aus Kalkstein gemeiselt. — D. 55f.; Lotz.

Lettner an der *O* S. des M.Sch. mit 5 Kreuzgewölben, deren g. profilirte Rippen mit Birnstäben gegen *W* auf 6 Säulchen von Haustein mit roh schwerfälligen ü. Kapitälern ruhen. Unter demselben führen 2 Thüren in die Spitalhalle. — L.

3 **Schnitzaltäre** spg. um 1500? nicht bedeutend. — D. 55f.

Die *O* sich anschliessende l. Wohnhalle der Hospitaliten, welche im 18. J. ihre Gewölbe verloren hat, besitzt mächtige Kellergewölbe.

Das ▢ g. Archivzimmer hat 1 schönes Sterngewölbe mit prachtvoller urspr. Polychromie, an den Wänden g. Täfelungen u. Schränke mit schönen Beschlägen, einen aus weissen, braunen u. grünen Rauten gebildeten Ziegelfussboden. — Milde, Pr.

Armenhaus[2] in der Warmstrasse g.?

Bibliothek, öffentliche, neben d. Chor der Katharinenk. — D. 43—47.

Bronzefigg. aus der 1. H. d. Mittelalters.

Trinkhorn mit vielen Sc. (Kaiser Constantin, Karl d. gr., S. Olav in Medaillons zw. Drachen u. a. Bestien) u. nordischen Inschriften, aus späterer Zeit.

Bilder in den Sälen: Jürgen Wullenweber kurz vor seiner Hinrichtung 1537; Nikolaus Bröms † 1543; Hermann Bonnus † 1547.

Gebetbuch in 8. mit spg. Holzschnit-

1) Abb. b. Lisch, Jahrb. 26. z. 291.— 2) Details b. Statz u. Ungewitter T. 13. 14. — 3) *W* S. u. Gr. des Spitals b. *Verdier et Cattois* 2, zu 149.

1) Ab. b. Milde, ABC. — 2) Ansicht daselbst, A.

ten (biblische Darstellungen), die fleissig ausgemalt u. in den Lichtern mit Gold gehöht sind. Der Text geschrieben, in g. Minuskeln. — Ein anderes französisches hat wenige schlechte Bilder mit Goldlichtern. — Lotz.

Burg 1227 zerstört, s. Marstall.

Jerusalemsberg [1] vor der Stadt, c. ¼ St. vom Burgthor (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. Engel) 1468. — D. 54.

„**Kak**" auf dem Markt g. mit 2 niedrigen Geschossen. Ueber dem Dach ein rechteckiger von 6 Pfl. mit Spitzbögen gebildeter Pavillon (Pranger).

Marstall in der Burg. Das hölzerne g. Thorgebäude hat über dem Eingang [2] ein treffliches Schnitzwerk (eine drollige Musikantengruppe).

Rathh. [3] bestehend aus 2 im rechten Winkel zusammenstossenden Gebäudecomplexen, wovon sich der eine der Länge nach von *W* nach *O*, der andere von *N* nach *S* erstreckt, (1276 ⚡) g. A. des 14. J. „neues Rathh."; 1358 ⚡; 1389 voll.?; *S* Thl. 1442—44, die Marktseite im Uebergang zum Rnss. 1. H. d. 16. J.; die Rnss.-Bauten meist 1572—95. Der älteste Theil ist der *WO* Bau mit dem gewaltigen, aber höchst einfachen Rathskeller. Seine 3 von *S* nach *N* sich erstreckenden gleich h. Satteldächer sind im *S* u. *N* hinter horizontal abschliessenden Giebelmauern verborgen, die durch schlanke an den Ecken gegliederte 8eckige Thürmchen mit spitzen Holzhelmen unterbrochen werden. Dazwischen sind an der *S* S. 3 sehr gr. Blenden u. 2 kreisförmige Oeffnungen, darüber ein Masswerkfries hinläuft. Doch wird der untere Thl. dieser S. durch einen reichen Renaissancebau von Haustein verdeckt, dessen Erdgeschoss eine Laube mit 6 von 4eckigen, am Schaft 8eckigen Pfl. getragenen gedrückten Rundbögen bildet, während der darüber liegende Gang mit sehr gedrückten Sterngewölben, deren im Rnss. reich gegliederte Rippen auf Kragsteinen ruhen, durch 12 rechteckige Fenster mit Kreuzstöcken erhellt wird, u. 3 Dacherker diesen Bau bekrönen. Die *NS*. hat über den Fenstern des oberen Stocks Paare von Spitzbogenblenden, z. Thl. in 2 Reihen über einander mit ū. Säulchen und erloschenen Gemälden (einzelne Figuren) und entbehrt ihrer urspr. Krönung. Die *O* S. gegen die Breite Strasse hat 2 Geschosse mit Stichbogenfenstern, dazwischen einen Fries von Köpfen und Blättern, vor dem schönen reichgegliederten Spitzbogenportal mit Laub- u. Thierkapitälern eine 1jochige 3schiffige kreuzgewölbte offene Vorhalle, die urspr. ein Obergeschoss hatte u. 1612 erneuert sein soll. — Von dem sich *S* anschliessenden *NS* Flügel ist der *N* Thl., der den alten Hansesaal enthielt, an der *O* S. ganz modernisirt, der *S* aber, der die sog. Kriegsstube enthält, nur unten durch ein Rnss.-Treppenhaus von 1594 (I) verdeckt, während über dem g. mit br. reichgegliederten Stichbogenfenstern versehenen Obergeschoss die reiche Giebelmauer der 2 von *O* nach *W* sich erstreckenden Satteldächer, mit 5 8eckigen von schlanken Helmen gekrönten Thürmchen verstärkt und mit reichem Blenden- u. Fensterschmuck versehen, sich stattlich emporhebt. Aehnliche Anlage aber beträchtlich spätere Ausführung zeigt die dem Markt zugekehrte *W* S., wo die 5 runden Giebelthürmchen auf Rnss.-Kragsteinen ruhen und die Kämpfer der den spitzbogigen Laubengang tragenden Granitpfl. mit Zahnschnitten verziert sind. Die Marktseite des *N* Thl. dieses Flügels führt diesen Laubengang fort. Die 7 reich u. kräftig gegliederten Spitzbögen und die Gewölberippen desselben ruhen hier auf mächtigen übereckstehend 4eckigen Granitpfl. mit gefasten Ecken, auf deren bereits im Rnss. gegliederten Kämpfern zugleich kleebogenförmige Pfosten aufsetzen. Letztere verbinden sich in dem durch br. Spitzbogenfenster erleuchteten Obergeschoss durch Stichbögen, über denen eine Reihe von Wappenschilden unter dem Dachsims hinläuft. Das Innere ist zopfig u. charakterlos. — D. 21ff.; L.

Steinreliefs unter dem das Rathh. mit dem (1482 zuerst angelegten) Kanzleigebäude verbindenden Bogen (2 ringende Männer und 2 an einem Knochen zerrende Hunde) spg. — D. 21.

Erzsc. unter der *O* Vorhalle (Kaiser Friedrich der Rothbart, der Wohlthäter der Stadt, u. ein wilder Mann, der alte Schildträger Lübecks) g. 1352? — D. 22.

Thürbeschlag am *O* Portal (die Kurfürsten) g. 14. J., der eine 1817 erneuert. — D. 22.

---

1) Ans. b. Milde, I. — 2) Ab. das., Umschlag. — 3) Anss. das., M. R. W.; Rnss.-Erker das., E.; Ans. b. *Ramée, moyen-âge* 332.

Sammlung Lübeckischer Kunstalterthümer auf dem oberen Chore der Katharinenk. — Verzeichniss dieser Alterthümer 1855. 8.

Die mit (B.) bezeichneten Gegenstände stammen aus der Burgk., die mit (Jac.) aus der Jacobik., die mit (Sp.) aus der Spitalk.

Steinstatuen.

Nr. 46 (Jac.) Pietas, bemalt.
48 (B.) Die 5 klugen u. die 5 thörichten Jungfrauen g., z. Thl. mit manierirter Stellung, weiss übertüncht. 3′ h.
50 (B.) Christus als Gärtner 4′ h., schön g.
52 (B.) 11 Apostel mit ernsten zu gr. Köpfen u. z. Thl. schönen Gewandmotiven. c. 3′ h.
53 (B.) 2 Mönche g., sehr gut. 4′ h.
54 (B.) Maria? mit einem Buche, sehr ausgezeichnet. 4′ h.

Metallarbeiten.

Nr. 81. Zwei kl. Crucifixe von Messing, ziemlich roh gearbeitet.
130. Kupferbecken, rund, mit eingerissenen Verzierungen (gekrönte weibliche Halbfiguren, Tugenden, und Blumen) 14. J.?
127. (Aegidienk.) 4eckiger z. Thl. emaillirter Bronzeuntersatz eines Reliquiars. 1438 (I).
126. (ebendaher) Reliquienmonstranz mit Statuetten (Maria, Barbara, Katharina) unter Baldachinen, sehr zierlich spg. um 1450?
Prachtdolch mit vergoldeter gravirter Silberscheide, die ausserdem 2 Messer u. einen Pfriemen aufnimmt, g. An den Griffen zierliche Niellodarstellungen (Petrus, Paulus, ein betender Mann, ein Jäger nebst Hund etc., Arabesken, Thiere, Blumen, fliegende Zettel). 2. H. d. 15. J.?
121. Silberner Deckel eines (Trink-?) Gefässes mit einer in der M. der inneren S. eingelassenen kl. emaillirten Scheibe, worauf sich goldene Figuren (Salomo umgeben von verschiedenen Gegenständen, nach Sprüchwörtern Sal. 30, 18. 19) befinden, spg. gegen 1500?
Eiserne Ofentafel mit Relief (Belagerung von Bethulia, vorn Judith mit des Feindes Kopfe) 1572 (I).

Elfenbeinarbeiten.

Nr. 84 (von der Trese) Runde (Hostien-?) Büchse mit Blumen u. Phantasiethieren bemalt u. an den Rändern mit reichen Bronzeverzierungen besetzt, auf 3 Löwenbeinen ruhend, innen ehemals ganz mit Silberblech überzogen.
85. (ebendaher) kl. Dose mit Deckel, äusserlich mit einst bemalten u. vergoldeten Reliefs (7 Passionsmomente) geschmückt.

Holzarbeiten.

57. (Dom) 2 Kopfstücke eines Kirchenstuhls von Eichenholz g. mit dem Wappen Bischof Heinrichs v. Bocholt (1317 † 41).
41. (B.) 1 dgl. reich g. 14. oder 1. H. des 15. J. bemalt, mit Relief (sitzende männliche Figur mit Schriftband). Schön.
32. 33. (Dom) 2 dgl. mit Relieffiguren (S. Martin; 1 russischer Kaufmann mit Marderfell?) g.
59. gr. Singepult aus dem Domchor prachtvoll spg. E. des 15. oder A. des 16. J.
83. (von der Trese) Reliquiar mit rothem Leder u. einst auch mit getriebenem Silberblech überzogen. Am messingenen Untersatz 4 Krystalle.
72. Chorstühle der Katharinenk. einfach g. mit schönen Wangenstücken, woran Drachen u. andere phantastische Figuren. An den Rückwänden unbedeutende Gemälde (Heilige u. berühmte Franciscaner).
77. Zunftlade d. Paternostermaker (Bernsteindreher) 2. H. des 16. J.
10. (Jac.) Bruchstück (Krönung Mariä). Die Gewandung zeigt Dürers Einfluss.
11. (Jac.) Desgl., höchst manierirt mit hässlicher Gewandung. Bemalt.
13. (Jac.) Bruchstück (das Messwunder), sehr verletzt.
24. (Jac.) Bruchstück eines Zuges der Weisen aus Morgenland, originell.
23. (Jac. u. Sp.) 2 kl. vergoldete Statuetten, S. Anna mit Maria u. dem Christkind auf dem Arm u. S. Andreas; letzterer von schlechter Arbeit gehört mit den Flügelbildern Nr. 27 zu demselben Altar.
43. (Jac.) Der ägyptische Joseph mit 2 Garben im Arm, vergoldet, schlecht.
55. (Jac.) Kolossales Crucifix.
40. (Jac.) Ein Laie mit dem Modell einer Kp., unbedeutend.
61. (Jac.) Christus, bemalt.
63. 64. (Jac.) 2 Marienbilder.
62. (Sp.) Christus mit der Dornenkrone, sitzend, bemalt.
65. (Sp.) Pietas, halb lebensgr.

47. (Sp.) Eine hl. Frau c. 1′ h.
25. (Sp.) Altar ohne Thüren (Kreuzigung), verletzt.
34. (B.) S. Jacobus der gr., dürftig, bemalt. c. $3^1/_2$′ h.
35. 36. (B.) 2 Marienbilder $^2/_3$ lebensgr., grau überstrichen, 35 manierirt und süsslich, 36 etwas besser.
37. (B.) S. Laurentius $^2/_3$ lebensgr., grau angemalt, mässig.
38. 39. (B.) eine schlechte vergoldete Fig. (Apostel) u. 1 vortreffliches kl. bemaltes u. vergoldetes Heiligenbild.
44. 45. (B.) 2 kl. schlechte Statuen (ein Bischof u. ein Mönch), vergoldet.
49. 51 (B.) 2 geringe kl. Crucifixe.
56. (B.) Kolossales Crucifix.
66. (B.) die Schmerzensmutter.
67—70. (B.) Heilige u. 1 Engel, alle aus später Zeit.
79. (aus der K. zu Schlutup) Pietas unter einem reichen Baldachin spg. um 1500?, derb, nicht ohne Schönheit, urspr. bemalt.
128. Knaggen eines Holzschaftes im Hause Nr. 960 auf dem Pferdemarkt mit 3 bemalten l. dürren Figuren 15. J. Die 4. fehlt.
139. König Olav $^2/_3$ lebensgr. vom Collegiathaus der Bergenfahrer, zierlich.

Schnitzaltäre.

Nr. 3. (B.) spg. E. des 15. J.? mit kurzen Figuren (S. Gertrud, zu den Seiten hl. Familien) und mit Gemälden (aussen S. Barbara, Dorothea, Elisabeth u. Magdalena mit z. Thl. hübschen Köpfen).
4. (B.) spg. 1496 (I) mit trefflichen Sc. (das Wunder der Messe; auf den Flügeln 4 alttestamentliche Vorbilder) und an Zeitblom erinnernden Gemälden (4 Darstellungen aus der Legende des Evangelisten Johannes; Seelenmesse; Austheilung des heil. Abendmahls; Elias vom Engel gespeist; ein Gastmahl; auf der Aussenseite der äusseren Flügel Christus u. der Evangelist Johannes. Manier streng, Gewandung z. Thl. grossartig).
1. (B.) spg. 1522 gest. mit vergoldeten u. bemalten Statuen (S. Antonius; zu den Seiten auf Sl. kleinere Figg., S. Martin u. Sebastian) u. guten Gemälden aus der Legende des heil. Antonius (seine Versuchungen, sein Sieg, seine Vorsicht in der Büssung).
2. (B.) spg. 1522 erneuert, mit 5 Schnitzwerken u. 8 schwachen, aber sorgfältig ausgeführten Gemälden (Leben, Martyrium u. Tod des hl. Laurentius); aussen, 1782 übermalt, S. Petrus u. Paulus.
8. (B.) von sehr mittelmässiger Arbeit, mit dem Stammbaum Christi, 4 Scenen aus dem Leben Mariä und den gemalten Aposteln.
9. (B.) mit manierirtem Schnitzwerk (die hl. Familien; auf den Flügeln Christophorus; Georg, Sebastian) u. sehr schwacher Malerei (hl. Familie).
16. (B.) mit handwerksmässigen Sc. (hl. Familien; auf den Flügeln Scenen aus dem Leben Mariä u. nicht zum Altar gehörige Heilige) u. Gemälden (4 Darstellungen aus dem Leben des Thomas v. Aquin).
19. Staffel des vorigen mit Sc. (Christus inmitten der Apostel nach der Auferstehung).
17. 18. (B.) Altar mit Sc. u. Gemälden (Legende der ägyptischen Maria u. der Maria Magdalena; auf der Staffel ein Reiterzug mit schrecklichen Pferden).
20. (aus dem Aegidienconvent) kl. Altar mit ziemlich unbedeutenden Sc. (Maria u. Anna mit dem Christuskinde) u. z. Thl. schönen Flügelbildern in 2 Reihen übereinander („Salomen," Joseph, „Sebedeus, Maria Salome" mit dem kl. Jacobus u. Johannes, Joachim, „Cleafas", „Maria Cleophae" mit Joses u. Jacobus minor, Simon u. Judas, Alphäus; aussen S. Anna).
80. Hauptaltar der K. in Schlutup g. c. 15. J. mit mittelmässigen Sc. (hl. Familien mit Anna als Hauptperson; auf den Flügeln 4 legendarische Darstellungen) u. ähnlichen Malereien (S. Bonaventura u. Bernardin fast lebensgr.; je 2 Scenen aus ihrem Leben; S. Anna u. Messe Gregors), worunter sich nur die 2 gr. Figuren auszeichnen.

Gemälde.

Nr. 137. 138. Thl. der Aussenthüren des Hochaltars in S. Marien? (Verkündigung; auf der Rückseite 2 Apostel) naiv lieblich.
5. (B.) Altarflügel (Magdalena in schön rothem Mantel) von dem Maler der Flügel des Schnitzaltars Nr. 4.
6. (Jac.) Flügel einer Altarstaffel (Tod u. Begräbniss Mariä; auf der Rückseite die hl. Familien u. die Kreu-

zigung Christi) ziemlich roh u. handwerklich.

14. (Jac.) S. Katharina 1490 (I) kunst- u. geschmacklos.

21. (Jac.) 2 Schrankthüren eines Altars, von dessen Sc. nur noch Nr. 43 übrig ist, (4 Scenen aus der Legende der Aeltern Mariä; 4 Scenen aus dem Leben Mariä; aussen die Anbetung der Könige) schön u. kräftig gefärbt und, besonders die Anbetung, tüchtig u. charakteristisch gezeichnet.

28. (Jac.) Rückseite eines Altarflügels, dessen Sc. Nr. 10 bildeten, (Jacobus major u. Christophorus) roh u. ungeschickt gemalt.

29. (Jac.) Rücks. eines Flügels, an dem die Sc. Nr. 11 angebracht war,(himmlischer Rosenkranz, schlecht gemalt; darüber, gut gemacht, ein predigender Dominicaner, Thomas v. Aquin?, mit knieenden weltlichen u. geistlichen Würdenträgern) erinnert etwas an Sandro Botticelli.

12. Triptychon aus dem Kranenconvent (Kreuzigung mit den Hl. Dominicus u. Franciscus; auf den Flügeln Verkündigung, Geburt, Dornenkrönung, Pietas; aussen Katharina u. Ursula?, Messe Gregors) von geringem Werth.

15. Triptychon aus dem Ägidienconvent (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes, einige Heilige u. Jacobus major; zu den Seiten je 7 Halbfiguren von Heiligen übereinander; auf den Flügeln Ecce homo, Beweinung, Grablegung u. Auferstehung Christi; aussen das Messwunder, unterhalb 4 Heilige) gering u. sehr verletzt.

22. (Jac.) Triptychon (Kreuzigung in reicher an Memlings Bild im Dome erinnernder Composition; auf den Flügeln die Stifter, ein Lübischer Bürgermeister nebst Frau, und deren Schutzpatrone S. Thomas u. Jacobus major, im Hintergrunde die Auferstehung u. Christus, der Marien Magdalenen erscheint; aussen grau in grau S. Christoph u. Sebastian) spg. von verschiedenen Händen, die Bildnisse sehr vortrefflich.

26. 27. Je 4 Flügelbilder von 2 Schnitzaltären; 26 von geringem Werth (Verkündigung, Anbetung der Hirten, 2 Scenen aus der Legende des hl. Nikolaus), als Füllungen in die Chorwand eingelassen; 27 (Jac.) von einem Schrein mit den 12 Aposteln (Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Könige) z. Thl. schön, aber stark restaurirt.

76. Bilder an den Thüren eines Wandschranks (Abraham u. Melchisedek, Opferung Isaacs, Mannaregen; drei Messscenen) ziemlich roh gemacht, doch interessant wegen der Beziehung der Messe auf die alttestamentlichen Typen.

122. Epitaph (Taufe Christi u. Predigt Johannis) aus der Marienk.? um 1552?

102—104. Sechs Bilder von Delaval, grau in grau.

Altardecken etc.

Nr. 95—97, auf der einen[1] vom E. des 13. oder A. d. 14. J. interessante Darstellungen aus der Fuchsfabel.

Thore u. The.: Blauer Th.[2] g. mit Blenden u. gekuppelten Fenstern in 3 sehr h. 4eckigen Geschossen u. Firstwalmdach. — Burgthor[3] schön g. 1444, mit Dach von 1685. Reich mit Blenden geschmückter 4eckiger Th. mit wechselnden rothen u. schwarzen Schichten. Zu seinen Seiten alte The., wovon die *W* gelegenen als Gefängnisse dienen. — Das reich spg. 1477 voll. Holstenthor[4] von starken runden Then. mit Holzhelmen flankirt, mit Pfosten, Blenden, Laubwerkbändern u. Friesen von gebranntem Thon geschmückt. — D. 1. 2.

Wohnhäuser r.: Hofseite der Apotheke in der Johannisstrasse, Reste; einfach g.: interessante Giebelhäuser sind obere Hüxstrasse Nr. 312, Mühlenstr. 877. 878, grosse Burgstrasse 624, breite Strasse 806; andere in der Hunde- und Glockengiesserstrasse u. in gr. Zahl in der Fischergrube; die g. Giebel[5] meist staffelförmig und mit 3—7 Blenden von verschiedener Höhe geschmückt, welche mehrere Reihen Stichbogenfenster und kleinere Blenden enthalten; Renaissancebauten sind namentlich in der Wahmstrasse Nr. 450-453, wahrscheinlich von Gabriel van Aken u. Johann Statius erbaut; wenigstens gleichen die Ornamente von gebranntem Thon genau denen an den Schl. zu Wismar u. Schwerin. — Milde, Pr.; Lisch, Jahrb. 10, 320.

---

1) Ab. in Lübeck. Zeitschr. H. 1. — 2) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 9, 3. — 3) Ans. u. Details das. T. 9, 2; 21, 3; Ans. b. Milde, ABC, B. — 4) Ans. b. Milde, H.; Ornamente b. Essenwein, Backsteinb. T. 27, 4. 5. — 5) Abb. daselbst T. 7, 1—6; Häuser b. Milde, L. u. Q.

Das Haus der Krämercompagnie enthält im Versammlungsgemach neben manchen Zierrathen des 16. J. eine besonders schöne Ans. der Stadt.— D. 24.

Das Haus der Kaufleutecompagnie (1840 neu erbaut) enthält gute Schnitzwerke aus d. ehem. Fredenhagenschen Wohnung 1583 (l) von **H T** nach etwa 12jähriger Arbeit voll., in Holz u. Alabaster ausgeführt, die verschiedenartigsten Gegenstände darstellend und sehr verschieden an Werth. — D. 47ff.

Auch das Haus der Schiffergesellschaft aus dem A. des 16. J.? ist innen und aussen interessant. — D. 51.

Zeughaus nächst dem Dom, j. Wollmagazin, unbedeutend. Rnss. 1594 beg. — D. 25.

Lüben 8½ M. *WNW* v. Breslau.

K. g., unbedeutend. —Büsching, Reise.

Schnitzaltäre.

Lubom ¾ M. *SO* v. Ratibor.

Luchs, Schlesien; Zeitschr. f. Bauwesen 1852 S. 212 u. T. 44.

Holzk. [1] 1305 u. 1516. 1schiffig, rings von einem nach aussen offenen niedrigen Umgang umgeben, mit schmälerem rechteckigem Chor, einer Kleebogenthür und isolirtem Th.

Nepomukkp. in der Nähe des Ortes, 8eckiger Holzbau 14. J.

Lübow ¾ M. *SO* v. Wismar.

K. r.; Th. rü.; Chorgewölbe 15. J.? Sacristei u. Kp. im *S* u. *N* g. 14. J.? 1schiffiger Ziegelbau mit runder Apsis am schmäleren niedrigeren Chor u. mit 4eckigem *W* Th. Im Sch. eine Holzdecke, im Chor ein spitzbogiges Kreuzgewölbe, in der Apsis 1 halbes. Die rundbogigen Fenster mit sehr schrägem Gewände. An den Langseiten des Sch. im *O* je 2 j. vermauerte Rundarcaden, die zu niedrigen, im *O* mit kl. runden Apsiden versehenen Kpp. führten. Der Chor hat Lisenen u. einen Fries von sich kreuzenden Rundbögen, der Th. spitzbogige Thür u. Fenster, letztere paarweise in Rundbogenblenden gefasst. — Lisch bei Bartsch, Jahresber. 7, 66; Lisch, Jahrb. 18, 287, Note.

Grabsteine: Nikolaus Tzyttkowe († im 15. J.?); ein anderer Geistlicher † 1382.

Kirchenstuhl 1585.

Wandmalereien (an den Gliederungen Weinlaub u. Palmetten; an den Wänden unten Teppiche; darüber die 12 Apostel; oben Medaillons oder Kränze mit Inschriften), im 17. J.? zuletzt übermalt.

Im Pfarrgarten 2 einfach r. Kalksteinkapitäler.

Lübz 1¾ M. *ONO* v. Parchim.*

Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 134; Lisch, Jahrb. 12, 475.

Ziegelbauten:

K. nach 1370, rechteckig, ohne Gewölbe u. ohne Bedeutung.

Altar 1574, ohne Werth.

Gemälde. Bildnisse: Herzog Johann Albrecht I † 1576; seine Gemahlin Anna Sophie † 1591; Herzog Johann † 1592; seine Gemahlin Fürstin Sophie † 1634; Herzog Adolf v. Schleswig-Holstein † 1586 u. Christine geb. Landgräfin v. Hessen † 1604; z. Thl. sehr beschädigt.

Schl.: Th. 1509 von Andreas Techel beg.?; Hauptbau 1534 verändert; Thurm 1558 von Hans Parr erbaut? Der runde Th. hat 4 Gewölbe übereinander, im obersten Stock ein Sterngewölbe mit kräftigen Rippen, einen Kamin u. grössere Fenster, aussen einen Fries von sich durchschneidenden Rundbögen, weiter unten „treppenförmige“ Kragsteine.— Lisch, Jahrb. 5, 23. 26, Note 2.

Luckau 6 M. *OSO* v. Jüterbog, s. Dobrilugk, Drehna.

Stadtk. [1] S. Maria u. Nikolaus (✠1291) zierlich g nach ✠ 1390; der eine Th. u. der Chor 1644 ✠. 1656—71 hergestellt. Ziegelbau. Hk.? mit 8eckigen Schaften u. Netzgewölben? Im *W* 2 einfache oben mit Blenden u. Masswerkfriesen verzierte 4eckige The. ohne Strebepfl. mit Firstwalmdächern und wagrecht abschliessendem Zwischenbau, hinter dem sich ein sehr h. Giebel erhebt.

Luckenwalde 6½ M. *SSW* von Berlin, s. Baruth, Beelitz.

K. S. Johann Baptist g. symmetrisch 2schiffig, mit isolirtem Th. — Otte, Handb.

Lüderbach ¾ M. *SO* v. Röhrda.

K.: Bemaltes **Schnitzwerk** (Kreuzabnahme; zu den Seiten einzelne Apostel u. Heilige) 1. H. d. 16. J.? c. 8′ l., 5′ h., „ausgezeichnet.“ — Kasseler Zeitung 1856 Nr. 114.

Lüdinghausen 3½ M. *SSW* von Münster in Westfalen, s. Ascheberg, Olfen, Senden.

---

1) Abb. in Zeitschr. f. Bauw. a. a. O.; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 532.

1) *W* Ans. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 33. 34, T. 10.

K.[1] spätg. 1507 beg.; Th. 1515 beg., nach längerer Unterbrechung des Baues 1558 voll. (I,I); Hk., ähnlich der K. zu Nottuln, aber minder edel u. reich, mit 3 polygonen Chören u. einem Th. über der *W* S. Im M.Sch. 5 Joche u. $^5/_8$Schluss, in den S.Sch. je 5 Joche, wovon das *O* $^2/_8$geschl. ist. M : S : J = 6 : 3 : 4. Ohne die Streben 171' l. Schlanke runde Schafte mit einfach 8eckigen Gesimsen. Netz-, in den S.Sch. Kreuzgewölbe. Breite Scheidebögen mit Eckkehlen. $^1/_2$ 8eckige Wanddienste mit Laubkapitälern. Fenster mit Fischmasswerk. Strebepfl. mit geschweiften Giebeldächern. Der im Innern auf kolossalen runden Pfl. ruhende 4eckige Thurm hat gr. reiche Fenster (über dem 2theiligen Portal ein prächtiges 6theiliges), an den Ecken Statuen unter Baldachinen, unter dem Dach einen reichen Masswerkfries. — Lübke, Westf.

Taufstein r. trichterförmig.

Tabkl. sehr reich spg. 1. H. d. 16. J. 6eckiger Th., umgeben von 6 auf Löwen ruhenden spiralförmigen Säulchen.

Ludorf 1 St. *O* v. Röbel.

K. rü.?; alle Gewölbe g. 1346 (nicht 26), wo die K. den hl. Maria u. Laurentius † ist. 8eckiger Centralbau mit halbrunder kuppelgewölbter Apsis im *O*, 4eckigem Th. im *W* u. halb 8eckigen Anbauten im *S* u. *N*. Das 8eck öffnet sich gegen die Apsis im Rund-, gegen die übrigen Räume im Spitzbogen. Die g. Kreuzgewölbe haben starke zierlich gegliederte Rippen. Die 4 Fenster des M.Sch. sind sehr schmal, schwach spitzbogig, unter den 2 *S* befinden sich Rundbogenblenden. Im *NW* eine vermauerte Rundbogenthür. Das Aeussere und die Fenster der Anbauten sehr verbaut und verunstaltet, überdies alles übertüncht! — Lisch, Jahrb. 16, 294; 25, 308.

Kanzel alt, aus Ziegeln gemauert.

Ludwigseck 1 M. *W* g. *S* v. Rotenburg.

Burg 1419 voll.; z. Thl. jünger. Ru. In neuester Zeit hergestellt. Unbedeutend, ohne Th. u. ohne g. Details. — Landau, Burgen 4, 103—7; L. Hoffmann, Pr.

Ludwigstein 1 St. *SO* v. Witzenhausen.

Burg, 1415 erbaut. Der runde Th. mit modernem flachem Dach hat eine vom 2 Stock an im Innern an den Wänden und dann, in der Höhe des Kuppelwölbes, in der Mauerstärke hinaufführende Treppe u. über dem Gewölbe 3 Pechscharten. Der jüngere z. Thl. aus Fachwerk erbaute, einen 4eckigen Hof einschliessende Schl.Bau hat an der *N*-S. spätestg. Doppelfenster mit Vorhangsbögen, sowie mehrere Pechscharten und im Innern einen gut erhaltenen spg. Kamin. — Landau, Anss. 192; dessen Burgen 4, 201—207; Zindel, Pr.

Lüftelberg $^3/_4$ St. *NNW* v. Meckenheim.

K. ü. mit älterer Vorhalle. — Müller, Karte.

Lugau $2^3/_8$ M. *ONO* v. Zwickau.

Flügelaltar auf dem K.Boden.

Lugau $^1/_2$ M. *O* v. Dobrilugk.

K. aus dem Mittelalter.

Lügde $2^1/_2$ M. *SSW* v. Hameln, s. Blomberg, Elbrinxen, Falkenhagen, Marienmünster, Nieheim, Sommerselt, Steinheim.

S. Kilian [1] spr. kreuzförmige gewölbte Bs. mit Apsiden an Chor u. *O*S. der Kreuzarme u. einem 4eckigen Satteldach-Th. vor der *W*S. 2 Doppeljoche. Pfl. wechseln mit Sl. Die Gurtbögen zw. den rippenlosen Kreuzgewölben ruhen auf rechtwinkligen Pfl.Vorlagen, in den S.Sch. auf Kragsteinen. Ornamente reich, obwohl ziemlich roh. c. 128' rhein. l.— Lübke, Westfalen.

Chorstühle einfach g.

Schnitzaltar (Kreuzigung) manierirt spg., kl.

Lühnde $1^7/_8$ M. *N* v. Hildesheim.

K. r.; Gewölbe u. Chorschluss g. 15. J. 1schiffig in Form des griechischen Kreuzes. — Kratz, Pr.; ders. b. Baudri, Organ 1858, 64f.

Glocke von 1278.

Lunden $2^1/_4$ M. *S* v. Husum, s. Büsum, Kating.

Laurentiusk. „alt"; 1559 bis auf die Mauern ‡; 1834 ‡, 1835 mit einem Th. neu erbaut. — Schröder, Holstein.

Lüne $^1/_4$ St. *NNO* v. Lüneburg.

K. des 1172 gest. Benedictinernonnenkl. (Holzkp. um 1150 †; Steinbau zw. 1158 u. 71 vom Benedictinermönch Theoderich aus Lüneburg erbaut; 1372 ‡) g. Ziegelbau, vielleicht mit Resten aus dem 13. J. — Lüneburg. Alterth. 1, S. 6f.

---

1) Gr. u. Details b. Lübke, Westfalen T. 23.

1) Abb. b. Lübke, Westfalen T. 5; Kapitäler das. T. 15, 7. 8; Gr. u. Ls. b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 133.

Antipendium [1] des Altars mit Tafelgemälde (in der M. Gott der Vater, der in der Mandorla thronend den gekreuzigten Sohn mit beiden Armen hält, und über dem der hl. Geist als Taube schwebt, umgeben von den Evangelistenzeichen; zu den Seiten 8 Scenen aus dem Leben Christi von der Verkündigung bis zur Auferstehung. Goldgrund) frg. nach 1260? — v. Quast, im Deutsch. Corresp.Blatt 7, 22; Waagen, Nachtr. 1850, 148; dessen Handbuch 1, 41.

2 **K.Fahnen** beiderseits bemalt, in der Weise der altkölnischen Schule. — Waagen Nachtr. 1850, 323.

Glasmalereien im Chor A. des 16. J. (?) — Blumenbach, Nachr. 164.

Kreuzgang g. nach 1372.

Glasmalereien g. zw. 1412 u. 33, darunter die Verklärung Christi. [2]

Teppiche mit Stickerei im Kl. 1504 u. 5, in Zeichnung und Schrift Nachahmungen einer Arbeit des 14. J., gr. — Blumenbach, Nachr. 165; Schnaase.

***Lüneburg** [3] 6 M. *SO* v. Hamburg, s. Bardowik, Ebsdorf, Lauenburg, Lüne, Meding, Scharnbeck, Uelzen.

(Bode), Lüneburgs Kk. in N. Hannov. Ztg. 1860 Nr. 123ff.; Kallenbach, Ausflug 1851 S. 59. 68; Lüneburg. Alterthümer; Maneke, topogr.-histor. Beschr. der Städte etc. im Fürstenth. Lüneburg; ders., kurze Beschr. und Gesch. der Stadt L. 1816. 8.

Ziegelbauten:

S. Johannisk. g. M. des 14. J. mit älteren Resten. Der Th. [4] nach ‡ 1406 ganz oder im obern Theile neu gebaut. 5schiffige Hk. mit c. 380′ h. Th. vor der *W* S. M.Sch. $^5/_{10}$, S.Sch. $^3/_6$ geschl. Im Sch. c. 5 Joche. M : S : S : J nahe = 3 : 2 : 2 : 2. Die Weite der Räume und die guten Verhältnisse, namentlich der Kreuzgewölbe wirken im Innern ebenso vortheilhaft, als im Aeussern die durch Verdoppelung der Strebepfl. glücklich gemilderte Massenhaftigkeit des Ganzen u. die schlanke Höhe des kraftvollen Th. Jedes Joch der äusseren S.Sch. hat 2 theils 3-, theils 5theilige Fenster, zw. welchen sich vom Scheitel des Kreuzgewölbes her eine 5. Rippe auf einen Kragstein herabsenkt, während die übrigen Rippen auf halben 4passdiensten ruhen. Im Hauptchor ruhen die Rippen auf reich gegliederten Diensten mit Laubkapitälern, in einigen Seitenchören auf Kragsteinen. Zu den Seiten des M.Sch. stehen runde Schafte mit je 4 Dreipassdiensten, die etwa in Mannshöhe auf Kragsteinen ruhen, und einfachen Kapitälern. Das Scheidebogenprofil besteht auf jeder Seite aus 4 gefasten rechtwinkligen Absätzen und in der Mitte aus einem halben 4pass. Die rechteckigen Schafte zw. den S.Sch., in ihrem unteren Theile Reste eines ältern dem 13. J. angehörigen Baues, haben da, wo die Gurtbögen der Gewölbe des ehemals niedrigen S.-Schiffs anstiessen, ein romanisirendes Kämpfergesims. Ihre Ecken und die ihrer 2 rechtwinkligen Vorlagen sind mit Birnstäben gegliedert. Von den beiden halben 4passdiensten ist der an der Seite jenes Kämpfers befindliche ausgekragt. An die äusseren S.Sch. schliessen sich Reihen niedriger Kpp. an, die sich unter jedem Fenster der S.Sch. gegen diese in einem Rundbogen öffnen. Darüber 1 Fries von □ Masswerksfeldern zw. kl. Fialen. Die Kpp. treten weiter nach aussen vor, als die einfachen Strebepfl. Ein Dach bedeckt alle 5 Sch. Der imposante Th., ohne Strebepfl, hat reichen Blendenschmuck mit geputztem Grund an den 4 Giebeln und einem hohen 8-eckigen Helm. In einige Seitenchöre sind unten niedrige Kpp. eingebaut, wovon die *S* als Sacristei dient. — Lotz.

Epitaphrelief (die Verstorbenen knieen zu den Seiten des gekreuzigten Heilandes) 1571.

Reliquiar mit in Kitt eingepresster Ausschmückung. — Speck, Pr.

2 **Behälter** [1] von Holz in Kreuzform, zum Austheilen der Sterbesacramente, mit je 5 Abtheilungen, aussen mit schwarzem Leder überzogen, die Dekkel von Metall mit der Relieffigur Christi. 15. J.? — Baudri, Organ 1860, Nr. 17f. (Soltau; Bock).

Chorstühle g. um 1430?, mit zopfigen Rückwänden.

Holzbrüstung am „Poltersaal“ spg. mit sehr reichem Masswerk u. Wappen, schön.

Leuchter von Holz spg.:
im *N* S.Sch. vom Gewölbe herabhängend, unter einem unregelmässig 6-

1) Ab. in Lüneburg. Alterth. Lief. 4. — 2) Ab. das. Lief. 1, T. 3 (farbig). — 3) 7 Ans. b. Osterwald, Hannover. — 4) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 10, 4; Portalgliederung das. T. 30, 9.

1) Abb. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 17.

eckigen Baldachin steht Maria in einer Strahlenglorie, auf der Rückseite der Schutzpatron der Kürschnerzunft, umher viele kl. Engel, am Untersatz 2 Leuchternäpfe. Um 1500?

Stangenleuchter spätestg. um 1520?, oben der Evangelist Johannes.

Schnitzaltäre:

im Chor: 15. kl. Darstellungen aus der hl. Geschichte vom Leiden des Herrn bis zum 1. Pfingstfest, in der M. etwas grösser Christus am Kreuz, darüber u. darunter viele kleine Heiligenfiguren in Blenden unter Baldachinen, an der Staffel sitzende Heilige. Auf den beiden Flügelpaaren Gemälde (innen Tod Johannes des Täufers und Legende des hl. Georg von einem der Schule Memlings verwandten Meister; aussen u. an der Rückseite des Schreins Passionsscenen und der Heilbrunnen von schlechter Färbung aus später Zeit).

im *S* S.Sch. (Kreuzigung; auf den Flügeln die 12 Apostel (wovon jedoch 4 fehlen), aussen ganz verdorbene Gemälde.

im Poltersaal (S. Anna, die das Christuskind trägt, neben ihr die kleinere Maria), unbedeutend.

S. Lambertik. g. Hk. mit flachem 3-fach polygonem Schluss. Vor der *W* S. ein 4eckiger Th. mit Zopfdach. Die zw. den enggestellten Strebepfeilern befindlichen Fenster im 17. J. verkleinert, rundbogig mit ungegliedertem Gewände. Von den 6 Paar Schaften 3 4eckig und 3 8eckig. Die Chorwände j. stark gegen *W* geneigt.

Schnitzaltar spg.

S. Michaelsk.[1] g. 1371 an den jetzigen Platz verlegt, 1418 voll. 3schiffige Hk. mit massivem 4eckigen Th. vor der *W* S. und einer hohen auf Schaften gewölbten Krypta unter dem halb 10eckig geschl. Chor. Das Sch. hat 7 Joche, im M.Sch. mit rechteckigen, in den S.-Sch. mit ◻ Kreuzgewölben, letztere wie bei der Johannisk. mit 5 Rippen. Die Gurtbögen des M.Sch. rundbogig. Die Scheidebögen mit Rundstäben, Fasen und Plättchen gegliedert. Die dicken runden Schafte mit 4 dünnen gegliederten Dienste und einfachen Kapitälern. Die Fenster, von denen auf jedes Joch 2 kommee, füllen den Raum zw. den einfachen Strebepfeilern völlig aus und haben aussen Blendbögen über sich. Im 18. J. wurde die K. innen verunstaltet, und ihrer Denkmäler beraubt, die 3 Dächer der Sch. wurden in eins gezogen, das Walmdach des schmucklosen niedrigen Th. aber mit einer Missgestalt vertauscht. — Lotz; L. A. Gebhardi, kurze Gesch. d. Kl. S. Mich. in Lüneb.

Holzbrüstung vom Denkmal Herzog Ottos des Strengen † 1330 g. mit Blenden u. Wimbergen, unter denen zahlreiche Ritterfiguren stehen. Die schöne gravirte Messinggrabplatte 1830 verschwunden!

Schnitzaltar (j. in Hannover) g. etwa 1420—30 (die 12 Apostel, Johannes d. T., Heilige, bemalt) mit Gemälden (36 Darstellungen aus dem Leben Mariä u. Christi) Composition z. Thl. ausgezeichnet. Im Ganzen in der Weise der kölnischen Malersch. — Waagen, Nachtr. 1850, 323.

Ein anderer, mit Gemälden auf den Flügeln sehr roh u. handwerksmässig.

Im Kirchenschatz der Abtei S. Michael:

Teller[1] von Kupfer mit vergoldeten Figuren und Ornamenten auf Emailgrund r. 1203 vom König Johann von England geschenkt.

Bronzeuntersatz[2] eines Crucifixes mit 4 Füssen u. Figuren r. vielleicht vom hl. Bernward von Hildesheim gegossen.

S. Nikolaik. g. 1406 beg., der 1460 beg. Th. 1830 abgerissen. Bs. mit $^3/_8$ geschl. Chor, an dessen schmalen Umgang sich 5 $^3/_8$ Kpp. anschliessen. An den S.Sch. 2 Kpp.-Reihen über einander. 4 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 2. In jedem Joch 2 Kpp. neben einander. Die übereckstehend 8eckigen Schafte haben concave Seiten, aus 3 Rundstäben bestehende Dienste an den Ecken, statt des Kapitäls eine ungegliederte 8eckige Deckplatte mit halb 4passigen Eckvorsprüngen, über welcher sich der im M.-Sch. befindliche Dienst fortsetzt, um über einem einfachen Kapitäl dessen Gewölbeanfänge aufzunehmen. Reiche Sterngewölbe. Ueber den Scheidebögen sehr br. Blenden, worin die beträchtlich schmäleren Fenster des M.Sch. Der Uebereinstimmung mit den S.Sch. wegen haben die Chorkpp. 2 Reihen Fenster. Unter der oberen ein Fries von sehr gr. Blättern. Das 100′ hohe M.Sch. hat keine Strebebögen, sondern nur einfache

1) Inneres in Lüneb. Alterth. Lief. 2, T. 8.

1) Abb. b. Vogel, Kunstarbeiten T. 1. 2. — 2) Das. T. 3. 4.

mit Pultdächern bedeckte Strebepfeiler. Der zw. letzteren und den 3theiligen Fenstern bleibende Zwischenraum ist am Chor mit Blenden geschmückt. — Lotz.

Taufbecken von Messing g. rund, einfach, von 4 sehr conventionell behandelten Figg. getragen. Am schwach conischen Becken ganz kleine Reliefs (Crucifix u. a.) und ein Laubfries. Weiss u. grün lackirt! — L.

Schnitzaltar (hl. Geschichte vom Leiden Christi bis zum Pfingstfest) g. Reste. — L.

Brüstung einer kl. Empore spg. mit durchbrochenem Masswerk. — L.

Oelgemälde [1] (Ans. der Stadt Lüneburg) vor 1460. Sehr merkwürdig.

Spitalk. zum hl. Geist einfach g. mit sehr zierlichem 6eckigen Dachreiter. Im *O* 5 Fenster in pyramidaler Gruppe. Holzdecke. Das Hospital ganz modernisirt.

Alterthumsverein:
Mittelalterliche Kunstwerke.

Bibliothek der Stadt: „Sachsenspiegel" in Fol. von 1418 (2 Bde. mit 5 gr. Bildern u. zierlichen Initialen [2]. — Waagen, Nachtr. 1850, 323). Der Einband [3] von Leder mit schönen getriebenen Silberbeschlägen. — Andere Prachthandschriften mit Miniaturen.

Museum der Ritteracademie: Fuss eines Crucifixes spr. 12. oder 13. J., auf 4 Löwenfüssen ruhend, oben Adam im Sarge. Jetzt im Schl. zu Hannover. — Piper, evang. Kalender 1861, 27; Schnaase, Gesch. 4, 1, 389; 6, 635.

Rathh. [4] c. 350′ l. 140′ br. Der älteste, aus rohen Gypsblöcken erbaute Theil, 13. J.?, nur vom Hof aus sichtbar, ist wegen neuerer Ausbesserungen, welche den alten Thüren und Fenstern den Garaus machten, ohne allen Schmuck. Der jüngere Vorbau (j. sog. Rathsküche) diente als Versammlungsort der Bürgerschaft bei Verhandlungen mit dem Rathe. Neben dem ältesten R. steht das sog. alte Rathh. mit der Laube und (der 1247 gegr.) nur in Resten erhaltenen kleineren hl. Geistkp. (Theile namentlich der Gewölbe im ehemaligen Niedergerichte u. im Buchladen) 1322? Unter ihm u. der Kp. zieht sich bis zum Ochsenmarkt der z. Thl. mit doppelten Gewölben versehene Keller mit der Trinkstube hin. Der Zwischenbau zw. dem ältesten u. dem alten R., aus dem 15. J., enthält über der Bauamtsstube die vollständig erhaltene Kör- (Wahl-) kammer. Der Flügel am Marienplatze, vom 15. J. oder vielleicht der 1381 genannte Neubau, hat noch die geräumige Diele und die alte Wendeltreppe, er enthält die sog. Schreiberei. Marktseite zopfig 1718—20. Rathswaage g. 15. J.? mit zierlichen Zinnen. [1]

Laube (Rathssaal) g. um 1322? mit flachem hölzernem Tonnengewölbe. In der *S* Wand [2] ein 5theiliges zw. 2 2theiligen Fenstern mit Masswerk von voll. Form. Unter diesem Saal, jedoch über dem Keller, ein als Heizanstalt dienendes Gewölbe. Der geschmackvolle Fussboden [3] besteht aus Thonplatten, auf welchen abwechselnd der Löwe als Wappenthier der Stadt und ein g. Blattkreuz sich darstellt.

Wandschränke von Holz spg. mit urspr. Bemalung u. Vergoldung und prachtvollen Eisenbeschlägen.

Sitze des Raths Rnss. 1594 (I).

Glasmalereien. [4] Die 3 Fenster der *S* S. enthalten 9 Helden unter Baldachinen, nämlich 3 christliche (Karl der gr. zw. Gottfried von Bouillon und König Artus), rechts von ihnen 3 jüdische (Josua, David, Judas Maccabäus), links 3 heidnische (Cäsar, Alexander, Hektor), 15. J.?, 1853 gut restaurirt. Die weit jüngeren Fenster der *O* S. enthalten Heiligenbilder.

Gitterthür [5] 1576 von Hans Ruge (I) aus Eisen geschmiedet, schön; oben das bemalte, aus Eisenblech geschnittene Stadtwappen überragt von prächtigen grossen Blumen.

Fürstensaal 116′ l., 39′ br., 16½′ h., mit flacher getäfelter Decke. An den Wänden spg. Täfelungen. Die Thür spg. mit trefflichen Beschlägen.

4 **Kronleuchter** [6] spg. bestehend aus einem gezinnelten Eisenreif, einem Hirschgeweih, einer auf z. Thl. mit

---

1) Ab. in Lüneburg. Alterthümer L. 1, T. 2. — 2) Eins das. Lief. 1, S. 1. — 3) Abb. b. Baudri, Organ 1861 zu 265f. (Soltau). — 4) Einige Abb. b. Albers, Rathh.

1) Abb. b. Essenwein, Backsteinb. T. 33, 2. — 2) Ab. b. Albers, Rathh. T. 3. — 3) Ab. b. Milde u. Deecke 2, T. 5, *d*. — 4) Ab. b. Albers, Rathh. T. 3. — 5) Ab. in Läneb. Alterth. L. 1, T. 5. — 6) Abb. das. T. 4.

Figuren geschmücktem Sockel stehenden Heiligenfigur und 6 mit je 3 Lichtträgern besetzten Armen. Bemalt u. vergoldet.

Deckengemälde (Kaiserbilder von Augustus bis zu Rudolf II) 1576.

„Körkammer" spg. 15. J. Die prächtige bemalte Holzdecke vorzüglich gut erhalten.

Kamin aus Backstein mit den urspr. Eisengeräthen.

Holztäfelungen der Wände mit Schränken und Schubladen spg.

Tisch von Eichenholz und andere Geräthe spg.

Glasmalereien füllen die Fenster vollständig (die Gestalten der 4 Burgemeister Nikolaus † 1493 u. Ditmar Sankenstede † 1498, Jacob Schomaker † 1525, Kord Schellepeper † 1488).

Rathsküche:

Kamin 15. J.?

Grabstein: Heinrich Viscule, gefallen 1371, kniet unter dem Crucifix, neben welchem Maria u. Johannes stehen. Von ergreifendem Ausdruck.

Thür wahrscheinlich 1371 nach Eroberung der Burg hierher versetzt, merkwürdig.

Rathsstube:

Holzsc. von Albert von Soest (I,I):

Schranke, Renaiss. 1566–68 (I,I) mit Reliefs an den Wangenstücken (am *N* unten Stadtwappen, das Urtheil Salomos, oben das Lesen des Gesetzbuches auf Befehl des Hohenpriesters Hilkia, die Statuetten von Mose, Aaron und Josua; am *S* das jüngste Gericht, Mose das Volk strafend, oben 3 Heiden).

Reliefs über den 4 Thüren: Darstellungen aus der jüdischen u. römischen Geschichte, sowie das jüngste Gericht. In letzterem ist die entsetzliche Freude und der Grimm der Teufel, die Verzweiflung der Verlorenen und die selige Freude der Erlösten, z. Thl. ergreifend dargestellt.

Prachtgeräthe 15.–18. J. — Albers; L.

Nr. 26. Silberne Schüssel g. 15. J., in der M. ein Relief (der Weltrichter), an den Füssen die Symbole der Evangelisten.

31. Confectschüssel spg. 15. J. von sehr schöner Form, in der M. des Beckens ein ummauerter Berg, worauf S. Andreas u. eine andere Figur, am Fuss der Mauer 3 Patricierwappen.

2. Marienstatue mit dem Christuskinde, g. 15. J., aus der Johannisk., sehr hübsch, auf dem Haupt eine Blumenkrone, in der Rechten einen Fruchtzweig, am vergoldeten Gewandsaum Perlen u. Edelsteine, am Fuss schöne g. Architektur. c. 2' h.

Ohne Nr. Abendmahlskelch einfach g. 7" h. mit 6passfuss.

1. Reliquienkästchen [1] aus der Johannisk. j. sog. Bürgereidskrystall, g. 1444 v. Hans von Laffert aus z. Thl. vergoldetem Silber gebildet, mit vielen eigentlich g. Sc. (an den Seiten die Relieffiguren S. Georg, Maria; der Weltrichter, umgeben von den Zeichen der Evangelisten, zu den Seiten 2 Anbetende und 2 posaunende Engel, alle unter Baldachinen; Christus am Kreuz, Maria, Johannes und 4 Apostel; auf dem Deckel knieen 2 betende Engel zu den Seiten eines krystallenem Reliquiengefässes), schön. 10' l.

24. Silberne Confectschüssel [2] spg. vor 1471. Das von 3 knieenden Rittern getragene Becken in Form eines 14-passes hat inwendig prächtige Ornamente u. 4 Wappen rings um einen in der M. befindlichen umzäunten Berg, auf welchem ein vergoldeter Hirsch liegt. Den Fuss umzieht eine Zinnenmauer.

25. Eine ähnliche, aber kleinere Schüssel. Vor 1505.

30. Confectschüssel, ähnlich Nr. 24, aber nur mit einem Fuss.

18. Trinkbecher in Form eines Kelches von Herzog Friedrich v. Braunschweig-Lüneburg an den Magistrat v. Lüneburg geschenkt 1472 (I). Das Becken von Achat, sonst vergoldetes Silber, von 3 Löwen getragen. Auf dem Deckel steht S. Georg.

23. Grosses rundes Becken von Silber spg. 1476 (I), an den Füssen sitzen die 4 lateinischen Kirchenväter. 1' Durchm.

7. Kelch von vergoldetem Silber spätestg. vor 1486, sehr geschmackvoll, rund mit vielen Buckeln und 8passigem Fuss. Ueber dem Deckel eine prachtvolle Blume, auf welcher S. Christophorus steht. $2^1/_4$' h.

36. Kelch spg. 14" h., dem vorigen ähnlich.

---

1) Ab. b. *Lacroix et Seré I.* — 2) Ab. das.; in Lüneburg. Alterth. Lief. 2, T. 9.

17. Ein ähnlicher Kelch, 1522 geschenkt von Cort Hagen, sehr schön.
19. Elephantenzahn zum Trinkhorn eingerichtet, spg. 1486 (I) mit g. Einfassungen von vergoldetem Silber. 2 Elephanten mit hohen g. Then. auf dem Rücken tragen das Ganze. 3' 10" l.
12. Münzpokal Renaiss. 1536, auf dem Deckel ein Januskopf 1½' h.
6. Pokal 1537 mit z. Thl. g. Blättern, rund, vergoldet. 2' h.
20. Löwe als Giesskanne von z. Thl. vergoldetem Silber 1540 (I).
22. Dgl. ein kleinerer von 1541.
4. Pokal, sog. Interimsbecher, 1548 (I). Den Fuss bildet der segnende Heiland, der auf einem Drachen mit 3 Köpfen (eines Pabstes, eines Türken u. eines Engels) steht. Am 4passigen Becken 4 Reliefs aus dem Leben Christi, am Deckel 8 knieende Figg. als Vertreter der 8 Stände, oben die babylonische Hure u. ein Wappen. 2' h.
21. Waschschüssel von Silber zu Nr. 20 gehörig, 1556 geschenkt, rund, am Rande 8 Reliefs aus der römischen Geschichte.
10. Trinkbecher 1562, 3passig, mit einem Marienbild auf dem Deckel. 2' h.
13. Vergoldeter Becher mit 3 Füssen 1566 (I). 9" h.
16. Vergoldeter Jagdpokal mit kleinen beweglichen Fröschen u. Eidechsen, auf dem Deckel Heuschrecken. 2. H. des 16. J.?
8. Doppelpokal, 1585, sehr hässlich, vergoldet, 2¼' h.
5. Vergoldeter Pokal mit Buckeln 1586 (I), geschmacklos, 21" h.
6. Pokal 1600, mit mythologischen Reliefs, auf dem Deckel ein Ritter. 2¼' h.
32. 33. Zwei grosse Küchenschüsseln 16. oder 17. J.
3. Pokal 17. J. mit den 7 Churfürsten in Hochrelief, auf dem Deckel ein Ritter. 2' h.
15. Schossbecher mit 3 Löwen. 1½' h.

Gemälde 2. H. des 16. J., die meisten 1572—78 von Daniel Frese (I,I).

Schreiberei (Commissionsstube) im *W* Seitenflügel mit Wand- u. Deckenvertäfelung v. 1583 (I).

Bibliothek: miniirte Pergamenthandschrift *Innocentii IV glossae* etc. — Aufsess, Anzeiger 2, 119.

Speicher spg.

Springbrunnen [1] auf dem Marktplatz Renaiss. 1530?; 1852ff. mit einem gusseisernen Wasserbecken versehen! Auf der Säule eine Dianenstatue.

Wohnhäuser [1] spg., meist 1. H. des 16. J. mit Staffelgiebeln. Für Fenster u. Blenden ist der Stichbogen, für die Gewände ein dicker tauförmiger Stab charakteristisch. Meist reich und von moderner Uebertünchung verschont geblieben.

Die Renaiss.-Häuser haben Ornamente von gebranntem Thon an den Lisenen und besonders am Portal. Das Hauptbeispiel [2], obwohl sehr verstümmelt, ist *A.* Nr. 77 auf der neuen Sülze, 1. H. des 16. J. — Lüneb. Alterth. 2, S. 1—4.

Zu den besterhaltenen Häusern gehören das Reutersche in der rothen Strasse mit der ältesten Inschrift: 1543; das Brauhaus, Ecke des Sands und der Grapengiesserstrasse; das Haus Nr. 17 in der Bardewiker Str., z. Thl. auch Häuser am Markt und das Kalandsgebäude.

Einige Holzhäuser aus dem 16. J. sind mit Schnitzwerk u. Bibelsprüchen geschmückt, so besonders der Hof des Kuchelschen Hauses in der Grapengiesserstrasse.

Lünen 2 M. *N* v. Dortmund, s. Altlünen, Kappenberg, Waltrop.

Evangel. K. roh spg. von Bruchsteinen u. Ziegeln erbaut. Hk. mit runden Schaften u. Kreuzgewölben. Fenster mit Fischblasen. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. g., pyramidal.

Taufstein spätestg. mit paarweise geordneten Figuren ohne besonderen Werth.

Altargemälde (Kreuzigung u. Kreuzabnahme; auf den Flügeln Ereignisse aus der Jugendgeschichte und der Zeit nach dem Tode des Herrn; aussen 4 Heilige von einer zarteren Hand u. 1 grossartiges Veronicabild) von einem tüchtigen Nachfolger des Liesborner Meisters. 15. J. Goldgrund, tiefkräftige Färbung, innige Köpfe, besonders bei den Frauen, beabsichtigte Darstellung stärkerer Affecte. — L. 348.

Wandgemälde, Reste. — Deutsch. Kunstblatt.

Lünern ¾ St. *O* v. Unna.

K. spg. Umbau einer 1schiffigen r. K.

---

1) Ab. in Lüneb. Alterth. L. 1, T. 1.

1) Ein Giebel b. Essenwein, Backsteinb. S. 14; Details T. 25, 3—11; 2 Häuser in Lüneb. Alterth. L. 4. — 2) Abb. daselbst, L. 2, T. 6. 7.

mit 3seitig geschl. Chor. Th., Portal etc. r. — Lübke, Westfalen.

Schnitzaltar (3 Darstellungen aus der Passion) spätestg. mit übertriebenem Ausdruck, handwerklich. 16. J.

Lüssow 1 St. *NNO* v. Güstrow.

K. ü. 13. J. 1schiffig mit 8rippigen Kreuzgewölben. Aeusseres ähnlich den Kk. zu Schwan u. Ruchow. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 6, 87; Minutoli, Drontheim 58.

Lütjenburg 3¾ M. *O* g. *S* v. Kiel, s. Blekendorf.

K. (1157 genannt) gü. gr. über 160' hamburg. l. 1schiffiger Ziegelbau mit schmälerem gerad geschl. Chor u. schmälerem 4eckigem *W* Th. Im Sch. u. Chor je 2 fast ▢Joche ohne äussere Streben. Im Sch. rippenlose Kreuzgewölbe und Wandpfl. mit starken Sl. u. Ziegelwürfelkapitälern. Im Chor sehr h. spitzbogige kuppelartige Kreuzgewölbe, deren g. reichgegliederte Rippen sich an den gekuppelten Diensten der Schildbögen auf Fratzen auskragen. Die, beide Gewölbe des Chors trennenden, Wandpfl. haben Kapitäler, deren knospenartige Blätter meist in Köpfe ausgehen. Fenster sehr verbaut. Unter denen des Sch. je 3 Spitzbogenblenden. — Hasselmann, Pr.

Schnitzaltar (Passionsscenen) g.

***Lüttich**, s. Amay, Huy, S. Truyen, Stablo, Tongern.

Burckhardt, Städte 7—23; *Cralle, Liége*; *Delsaux, Liége*; Kugler, kl. Schriften; Mertens, T.; Osten, Bilder; *Schayes, histoire*; dessen *mémoire*; Schnaase, Briefe.

S. Anton 16. J. mit älteren Resten. Bs. mit gerad geschl. Chor. Sehr modernisirt. — B. 18.

S. Bartholomäus[1] (1008—18) r. 1110—15; Gewölbe neu; Inneres im 18. J. vollständig barbarisirt; Aeusseres ganz verwittert; j. 5schiffige kreuzförmige Bs. mit gerad geschl. Chor u. rechteckigem *W* Vorbau, der 2 4eckige The. mit Rhombendächern trägt und mit Lisenen und Rundbögen geschmückt war. — B. 14 ff.; *Sch.*

Taufkessel[2] von Erz in einer Kp. an der *OS.* des *N* Kreuzarmes r. 1112 durch Lambert Patras aus Dinant gegossen. Rundes mit Reliefs (die Taufen des Johannes u. der Apostel) geschmücktes Becken, dessen Fuss auf 12 Stieren ruht. Die im Ganzen durch edlen Styl, eine gewisse anatomische Kenntniss und treffliche Gewandung ausgezeichneten Bildwerke zeigen im Einzelnen noch viel Barbarisches. — Kugler; B. 15 f.

Schnitzaltar im Quersch. schön 1. H. d. 16. J.? — *Schayes, hist.* II.

Kreuzgang spg. 15. oder 16. J. — *Sch.*

S. Christophorus (1179) ü.; Inneres vollständig barbarisirt. Kreuzförmige Bs. Im M.Sch. kreisförmige, in den S.Sch. spitzbogige Fenster. — *Sch., h.* II, Zusätze.

S. Dionysius[1] (987) höchst einfach r. um 1000?; Chor u. Quersch. spg. 2. H. d. 15. J.; S.Sch. zopfig; Inneres im 18. J. sehr barbarisirt; j. 5schiffige Pfl.-Bs. M.Sch. u. *W*Th. r. Pfl. ohne Kämpfergesimse. Im Innern, namentlich an der *W*S. hinter der Orgel, noch r. Reste. Der unvoll. 4eckige Th. mit schmucklosen Rundbogenfenstern trägt ein Walmdach. Im *W* polygone Treppen-Thc. — B. 17.

Schnitzaltar reich spg.

Dom s. S. Lambert.

S. Fides (1108 gegr.?).

S. Jacob[2], Abteik., (1016, † 30; um 1163—73) *W*Th. rü. um 1200?; das Uebrige spätestg. 1513—38; Rnss.-Portal an der *N*Halle 1558 von Lombard erbaut. Prachtbau. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor, woran ganz kl. niedrige Kpp. zw. den im untern Thl. nach innen gezogenen Strebepfl., und einem die alte *W*Apsis einschliessenden Th. vor der *W*S. Die an den Ecken mit bedeutenden Gliederungen versehenen 4eckigen Schafte sind gegen die S.Sch. mit 1 starken, an den übrigen 3 S. aber mit je 2 schwachen runden Diensten besetzt, die Arcaden mit 2 Reihen Schwebebögen geschmückt. Umgänge mit z. Thl. schönem reichem Masswerk laufen im Triforium, an den inneren Wänden der S.Sch. (hier zw. je 2 Strebepfl. von je 2 auf einem runden

1) Ans. b. *Schayes, hist. I.* — 2) Abb. b. *Didron, annales* V, zu S. 21; VIII, zu 330.

1) *Délices de Liége* 1, T. 13. — 2) Abb. in *mediaeval art*; in *papers on archit.*; Ans. in *délices de Liége* 1; b. *Haghe, sketches* 1, 10; Inneres b. *Ramée, moyen-âge* 32. 74; Ans. des Th. b. *Schayes, hist.* 1; des Rnss.-Portals b. *Delsaux*; Gr. auch b. *Fergusson, handbook* 2, 726; Inneres b. Kugler, Baukunst 3, 417.

Schafte ruhenden Bögen unterstützt) u. an allen höheren Theilen des Aeusseren (unter dem Dachsims) herum. Sehr reiche Netz- (über der Vierung 1 Stern-) Gewölbe. Im M.Sch. 6theilige Fenster, am alten Pfosten mit einer Fiale geschmückt, im reichen Masswerk an den englischen Perpendicularstyl erinnernd. Der einfache oben 8eckige Th. mit 8 niedrigen den Holzhelm umgebenden Giebeln mit Lisenen und Bogenfriesen geschmückt. — B. 19 f.; *Sch.*; Lotz.

Marmoraltar [1] im rechten Chor Renaiss.

Wendeltreppe im Chor spg., von ausgezeichneter Construction, mit 2 Läufen.

Marienstatue in der Kp. des *N* Kreuzes A. d. 16. J.?, anmuthig. — B.

Chorstühle sehr reich g.

Evangeliar mit Miniaturen [2] des 15. J.

Glasmalereien [3] im Chor spg. 1525 (I) (Kreuzigung, zu den S. Engel, Hl. u. die Stifter) Stellungen ruhig, Zeichnung rein, Köpfe schön, Ausführung voll. — Waagen, Handb. 1, 332.

Klostergebäude g.?

S. Johannes der Täufer (981 oder 82, dem Aachener Müncher ähnlich) [4] zopfig. Th. ü. A. des 13. J., 4eckig mit 2 runden Treppenthürmen und spitzem Helm. — Kreuzgang spg.?

S. Johannes (auf der Insel): Kreuzgang spg.

Hl. Kreuzk. [5] (974 gest.) *W*Th. mit Apsis ü. um 1230?; *O*Chor frg. 2. H. d. 13. J.; das Uebrige g. 14. J. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem $^5/_{10}$ geschl. *O* u. in einem Th. befindlichem mit einer Apsis versehenem *W*Chor. Sch. 160′ l. Schafte rund, die 2 mittleren Paare ohne Dienste, die Endpaare mit je 4 runden Diensten u. Kapitälern. Die Rippen der Kreuzgewölbe ruhen an den dienstlosen Schaften auf Kragsteinen, die im M.Sch. tiefer stehen als in den S.Sch. Letztere haben niedrige S.Kpp., die mit den Kreuzarmen eine Flucht bilden. Der unten 4- oben 8eckige Th. hat 1 von 8 Giebeln umgebenes Dach, die runde *W* Apsis eine Zwergsäulengalerie. – B. 12 f.; Lotz.

Tabkl. g. thurmartig. — *Gueyton, excursion.*

Reliefs u. Wandgemälde in den S.Kpp. g. 14. u. 15. J.

S. Lambert [1], Dom, (8. J.; gegen 988 beg., 1015 †; 1185 ⚸) g. 13. J.; zerstört! — Fiorillo, Gesch. 2, 90; *Sch.*, *h.*; dessen *m.; Steen, essay.*

S. Lorenz, Abteik., (969; 1030, † 34).

S. Martin [2], Capitelsk., (963) spg. 1. H. des 16. J. nach dem Plan von Paul van Rickel erbaut, 1542 voll. 250′ l., durch grossartige und schöne Verhältnisse ausgezeichnete kreuzförmige Bs. mit S.Kpp. an den S.Sch., 1schiffigem $^5/_{12}$ geschl. Chor und gr. unvoll. 4eckigem *W*Th. mit niedrigem Dach. Schafte 8eckig mit Eckrundstäben u. Laubkapitälern. Galerie im Triforium. Kreuzgewölbe, im Chor 1 reiches Sterngewölbe, dessen Rippen sich unten kreuzen und auf Paaren von Wanddiensten mit Kapitälern ruhen. Unter den h. Chorfenstern tiefe Spitzbogenblenden. Aeusseres einfach. Am Chor eine Dachgalerie. — B. 21.

Glasmalereien 1527 u. 75 (I), letztere sehr beschädigt, schön.

S. Nikolaus [3] r. 1151 † kl. 1schiffig?, ohne Th. mit halbrunder Chorapsis, die unten eine Arcatur, oben eine Zwerggalerie hat. Ru.

S. Paul [4], Collegiatk., (963) g. 2. H. d. 13. u. 14. J.; Fenster des M.Sch. u. der S.Kpp. im Langhaus spg. 1528 oder 29?; Th. jünger, mit Helm von 1813; um 1855 restaurirt. Kreuzförmige Bs. mit 3fach polygonem Chorschluss, S.Kpp. an den S.Sch. u. unvoll. 4eckigem Th. vor der *W*S. M.Sch. 222, Chor 84′ l. Schafte rund, ohne Dienste, mit Knospenkapitälern, auf denen die Bündeldienste des M.Sch. aufsetzen. An den Wänden der S.Sch. je 3 um einen 4eckigen Pfl.Kern gruppirte Dienste. Kreuzgewölbe, in den Abseiten über □Feldern. Die Schafte der Vierung mit je 4 Diensten besetzt. Im Triforium eine

---

1) Ab. b. *Delsaux.* — 2) Initial mit dem Evang. Johannes b. Levy-Elkan, H. 1, T. 2. — 3) Abb. in *mediaeval art.* — 4) Ans. in *délices de Liége* 1, T. 12; b. *Schayes, hist.* 1. — 5) Ab. in *délic. d. L.* 1, 11; b. *Hope, essay* T. 52; Aufriss des *W*Th. mit Apsis b. *Schayes, hist.* 2, 30.

1) Ab. in *délices d. Liége* 2, 103; bei *Sch., h.* 2, 137. — 2) Ans. in *délices d. Liége* 1; Inneres des Chors b. *Sch., h.* 2, 229. — 3) Ans. u. Details im *Messager* 1839, 414; Ans. auch b. *Sch., h.* 1 u. b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 160. — 4) Ans. in *délices d. Liége* 1, T. 10.

schöne Galerie mit Säulchen. Unter den Chorfenstern von Säulchen getragene Blendbögen. Am Chor Strebebögen. Die Kreuzarme springen nicht vor den Abseiten vor. — B. 9 ff.; Lotz; *Sch.*

Sc. vom emaillirtem Golde (S. Georg mit dem Drachen und der knieende Herzog Karl der Kühne), Sühnegeschenk des Herzogs für die 1468 zerstörte Stadt Lüttich, sehr fleissige u. höchst charakteristische Arbeit, wahrscheinlich von dem um diese Zeit blühenden Goldschmied Gerhard Loyet gefertigt. — Waagen im deutsch. Kunstbl. 1850, S. 23.

Glasmalereien 1.? H. d. 16. J., ausgezeichnet; die gr. Krönung Mariä in manierirter Nachahmung der Italiener 2. H. des J. — Waagen, Handb. 1, 333.

Kreuzgang schön spg. 15. u. 16. J.? mit Netzgewölben. In mehreren Kpp. freistehende Sl. mit 8eckigen Basen.

Grabmäler 15. u. 16. J.

S. Peter (933; 1185 ξ) 1273; abgerissen. Ueber Reste des 822 zerstörten Abteigebäudes vgl. *Messager* 1846, 165.

S. Pholian 1189 gegr.; durchaus umgebaut.

S. Remaclus g. Bs. mit runden Sl. und Kreuzgewölben; *WS.* neuer. — Schnaase.

S. Servatius r.?: Glasmalereien.

Bibliothek des Seminars:

Initialbilder einer Vulgata (2 Bde. fol.) frg. 1248 (I). — Waagen, Handb. 1, 38.

Brücke g. 1446.

Justiz- (ehemals bischöflicher) **Palast** [1] (1185 ξ) spätestg., z. Thl. mit Anklängen an die Renaiss. 1508 gegr., 1540 voll.; Vorderseite u. Verstümmelung des Uebrigen 1737; neuerlich z. Thl. restaurirt. Gegen den Hof öffnet sich eine mit Netzgewölben überdeckte Laube in sehr gedrückten Eselsrücken, die auf bauchigen, reich mit Masswerk u. dgl. verzierten von Franz Borset aus Lüttich gehauenen Sl. ruhen. Schwerfällig. — B. 7 ff.

Museum: Bruchstücke aus S. Lambert, kunstvoll geschnitzte Truhen und Hausgeräthe.

Luxemburg 6¼ M. *SSW* v. Trier, s. Ansemburg, Aspelt, Beyren, Diekirch, Esch, Hamm, Hesperingen, Holzem, Junglinster, Körich, Longuyon, Mersch, Närtzingen, Orwal, Ospern, Pittingen, Schönfels, Siebenborn, Sierck, Simmern, Soeul, Useldingen, Vierherrenstein, Waldbredimus, Weiler-Thurm.

J. W. Engelhardt, Gesch. der Stadt u. Festung Luxemburg 1850. 8; *Luxemb. Publicat.* VI.

S. Johann: **Monstranz** g.

S. Johann im Grund: **Taufbecken**, zierliche Renaiss.

S. Maria (Jesuitenk., auch S. Nikolaus) 17. J.: **Monstranz** g. — **Kelch** 1532.

S. Matthiaskp. in der Vorstadt Pfaffenthal, 1843 hergestellt.

S. Quirinuskp. im Grund (11. J.?) 1300 (I), in einen Felsen gehauen.

S. Ulrich 1050. — *Luxemb. Publ.* 6, 97. 105.

S. Willibrord, Bs. — Vgl. das., B. 14.

Burghaus (Genisterstrasse) 1554.

Haus Ditsch, ehemals Wache.

Regierungsgebäude (stand schon 1443) gegen 1580 neu erbaut.

Seminar: **Kelch** g.

Lygumkloster 2 M. *NNO* v. Tondern.

K. des 1173? hierher verlegten Cisterzienserkl. (1268 ξ) „altg." Bs. Die Gewölbe ruhen auf schönen Pfl. — Schröder, Schleswig; Kugler, Baukunst.

Lynden 3 M. *NW* v. Nymwegen.

Sohl. [1] g.

M.

Maasfeld ½ M. *S* v. Meiningen.

Sohl. [1]: Ritterhaus im Hof z. Thl. g. mit 4eckigem Th.; z. Thl. 16. J. u. jünger.

Maestricht, s. Eymael, Hösselt, Lixhe, Munsterbilsen, Neerharen, Sittard, Wykmaestricht.

---

1) Risse u. Details des Hofes b. *Gailhabaud, archit.* B. 3, letztes ⅓; Risse b. Förster, Bauzeitg. 1853, T. 597—560; Abb. u. Anss. b. *Sch., h.* 2, 307. 308. 310. 97; Details b. *Hope, essay* T. 91; Ans. b. *Delsaux; Monthelier, la Belg.* 10; *délic. d. Liége; délices d. Pays-Bas* IV; Hoflaube b. *Chapuy, collect.* 8.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 6, 181. — **2)** Ans. b. Puttrich, Sachsen 1, 2, Lief. 18, Titelbild.

Schaepkens, *Maestricht*; *Schayes, hist.*; Schnaase, Briefe; vgl. die Abhandlungen über die Stadt M. u. ihre Monumente im *annuaire de la province de Limbourg* 1825—31 u. 1846. 1850 f. (Martin van Heylerhoff).

Antoniterk. g. 1380. Kreuzförmige Bs. mit 2 4eckigen *W*Then. — 1850 zerstört! — *Messager* 1850, 346; Heylerhoff 1829.

Dominicanerk., j. Magazin, g. A. des 15. J., von grossartigen gelungenen Verhältnissen mit kühnen Wölbungen. — Baudri, Organ 1859, 216; Heylerhoff 1830.

S. Johannisk. (evang.)[1] neben S. Servatius unbedeutend g. Bs.; der schöne noch 1450 im Bau begriffene spg. Th. unvoll. Schafte säulenartig.

Liebfrauenk.[2] r. nicht vor E. des 11. J.; Chor und *O*Thc. reich und geschmackvoll spr.; Gewölbe zopfig 1764. Kreuzförmige Pfl.- u. Sl.Bs., mit runder Chorapsis und Nebenapsiden, 4eckigen Then. zu den Seiten des Chors, Sl.Krypta unter dem Chor u. Quersch., u. rechteckigem *W*Th. über einer Pfl.Krypta. 192' rh. l. Das Innere der Chorapsis ähnelt der von Gross Martin in Köln. Von den *O*Then. ist der eine zerstört, und das Steindach des andern durch eine Zopflaterne ersetzt. Den höchst einfachen *W*Th. von der Breite der 3 Sch. flankiren etwas höhere runde Treppen-The. Der Bau soll der K. in Klosterrath gleichen. — Heylerh. 1827.

S. Nikolaus g. Bs. mit runden Schaften. — Schnaase; Heylerh. 1829; Kugler, Bauk.

S. Servatius[3] r. urspr. Pfl.Bs. mit flach gedecktem M.Sch. u. gerad geschl. Chor; Apsis u. *O*The. jünger; *W*Bau reich r. 11. J.?; Quersch. frg.; Vorhalle am *O*E. des *S*S.Sch. prachtvoll gü. gegen 1250; das Innere gegen 1500 gothisirt, überwölbt u. mit Kpp.Reihen längs der S.Sch. versehen; die prachtvolle Sl.-Krypta[4] 1806 fast vollständig zerstört. Kreuzförmige Bs. mit 4eckigen Then. zu den S. der runden Chorapsis u. 2 unvoll. *W*Then., die alle durch zopfige Aufbauten u. Dächer verunstaltet sind. 233' rh. l. An der Apsis eine Zwerggalerie, darunter 2 Reihen Blenden, die obere mit Sl. Der *W*Bau mit reicher spr. Vorhalle u. 3facher Empore, früher gegen die K. geöffnet, hat aussen „3-fache Arcaden" u. Rundbogenfriese, an den Sl. korinthisirende z. Thl. ikonische Kapitäler.[1] Die c. 30' l., fast □ *S* Vorhalle[2] mit 2 spitzbogigen Rippengewölben u. Strebepfl. ist an den S.-Wänden mit 2 Reihen rundbogiger mit Knospenkapitälern geschmückter Sl.-Arcaden versehen, wovon die oberen die Statuen der 12 Apostel enthalten. Hinter ihr liegt 1 schönes fast frg. Portal mit rohen Sc. (im Tympanon die Apotheose der hl. Jungfrau; in den Hohlkehlen der Bögen biblische Figg.). An verschiedenen Theilen der K. finden sich Kreisfenster. — Heylerh. 1828 f.

Altar[3] v. Stein spr. Die Platte ruht mit ihrem vorderen Thl. auf Säulchen mit Eckblattbasen u. Würfelkapitälern, zw. welchen sich Blenden befinden, und trägt auf ihrer hinteren S. eine in der M. halbrund erhöhte Mauer mit Reliefs (Maria mit dem Christuskinde und 2 Engel; darüber Christus, Petrus u. Servatius). — *Annales de Belgique.*

Votivrelief[4] Renaiss. 2. H. d. 16. J.

Relief über der Sacristeithür (Christus in der Mandorla, umgeben von den Evangelistenzeichen) r. — Schnaase 536.

Reliquiar[5] von S. Servatius reich spr. 12. J. von Holz, mit vergoldetem u. mit Filigran, Email u. Steinen geschmücktem Kupfer überzogen, in Form einer K., schön, mit streng, fast byzantinisirend gezeichneten Figg. (an den schmalen Seiten Christus u. Servatius, an den Langseiten die 12 Apostel; am Dache Scenen des jüngsten Gerichts). — Schnaase 536.

Hörner als Reliquiare, ähnlich dem in S. Severin zu Köln. — Bock.

Klostergebäude spg. 15. J. mit r. Resten des 12. J., darunter eine Thür, deren Sl. Vögel als Kapitäler u. Gruppen menschlicher Figg. als Basen dienen.

---

1) Ab. in *voyage pittor.* — 2) *W*Ans. b. *Schayes, hist.* I, auch b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 159; Abb. b. *Schaepkens, monuments.* — 3) Abb. b. *Schaepkens, monum.*; Ab. in *voyage pittor.*; Ans. b. *Schayes, hist.* I. — 4) Inneres im *Messager* 1846, 413.

1) Ab. das. 1845, 477. — 2) Abb. das. 1859, 41—50; Ab. b. *Goetghebuer*; Ans. b. *Schayes, hist.* II, Titel. — 3) Ab. b. Reichensperger, Fingerzeige, T. 6; Abb. im *Messager* 1852, 446. 448. — 4) Ab. im *Messager* 1854, 397. — 5) Abb. b. *Schaepkens, châsse.*

Der prachtvoll spg. Kreuzgang in den Fenstern und selbst an den Wänden mit reichem Masswerk geschmückt.

Im Schatz eine silberne r. Schüssel, ein einfach r. Bischofsstab, ein roh r. Brustkreuz. — Abb. *Messager* 1847, 210. 216.

Wiekk. g. s. Wyk-Maestricht.

Stadtmauer r. mit einem spg. Th. — Heylerh. 1825 f.

Magdeburg, s. Bernburg, Burg, Diesdorf, Egeln, Grossottersleben, Gudenswegen, Hohendodeleben, Kalbe, Kleinottersleben, Krakau, Langenweddingen, Lemsdorf, Loburg, Maiendorf, Niederdodeleben, Möckern, Olvenstedt, Schnarsleben, Wolmirstädt, Zerbst.

Büsching, Reise; Fiorillo, Gesch. 2, 162—185; F. W. Hoffmann, Gesch. der Stadt M. nach den Quellen. 3 Bde. mit Abb. 1841—45. 8.; Kallenbach, Ausflug 1852, 142. 152. 161. 172. 180; Kugler, im Museum 1833 Nr. 4 ff.; dessen kl. Schriften; v. Quast b. Quast u. Otte, 1, 167 ff. 213 ff.; Rathmann, Gesch. d. Stadt M.

S. Alexius, Kp. *SO* v. S. Maria, sehr reich spätestg. Reste (an der *SS*. Blenden, Masswerk u. Baldachine) an einem Privathaus. — Q. 259.

S. Anna, Kp. an der *SS*. von hl. Geist, zierlich g., j. ohne Gewölbe. — Q. 259.

Augustinerk., j. Wallonenk., edel, doch sehr einfach g. 1366 †; Schafte 17. J. Hk. mit 7, der 1schiffige $^3/_8$ geschl. Chor mit 5 Jochen. Schöne 3theilige Fenster. Das sehr h. Schiff ohne Streben u. ohne Gewölbe hat im *W* 3 h. Fenster zw. Strebepfl. und eine kl. Vorhalle mit Giebel; an der *SO* Ecke einen schönen Treppenth. mit durchbrochenem Obergeschoss; der Chor an den Wänden Kragsteine. Sacristei sehr edel g. — Q. 258.

***Dom** [1] S. Mauritius u. Katharina (968 gest. an der Kl.K. S. Moritz; 1207 ξ) Chor gü. 1208 unter Erzbischof Adalbert II, der in Paris studirt hatte, gegr. Baumeister war der Sage nach Bonensack (I). Gleichzeitig mit dem Chor sind die *O* The., die unteren Thle. des Quersch. u. 1 Thl. des Sch., namentlich die 2 *NO* u. der *SO* Pfl.; darauf folgt der Bischofsgang. Oberbau des Chors u. Querschiffs frg. 1274 — um 1300. Ausbau des Sch. streng g. 1363 †; *W* The. 1310 beg. (wo das an ihrer Stelle befindliche Nikolaistift nach 3jährigen Verhandlungen niedergerissen wurde), *W* Portal u. 2. Th.-Geschoss reich g. 2. H. des 14. J.? 3., 4. u. Sort spg. vor 1493, wo das Domkapitel mit dem Steinmetzen Heinrich Bethen über den Fortbau der The. verhandelt, bis um 1520 (I an der obersten Th.-Galerie). Edler Bau von grossartig mächtigen Verhältnissen u. höchst eigenthümlicher Anlage, die in ihrer Grunddisposition aus der 1. Gründungszeit stammt. Kreuzförmige Bs. mit $^5/_{10}$ geschl. Chor, ebenso geschl. 2stöckigem Umgang, an dessen Erdgeschoss sich 5 niedrige $^3/_6$ Kpp. anschliessen, 2 unvoll. Then. an der *OS*. der hier mit Wandapsiden versehenen Kreuzarme und 2 329' rhein. h. *W* Then. 380' rh. l.; M.-Sch., wie am Dom in Halberstadt, etwas über 100' h. An den *O* Theilen eine an Fülle u. Abwechselung fast beispiellose Auswahl höchst vollendeter Ornamente. Im Chor 2, im Sch. 10 Joche, wovon die letzteren aber paarweise nur einen Scheidebogen und in den sehr br. S.Sch. auch nur ein (5rippiges) Kreuzgewölbe haben. Die sehr br. rechteckigen, (im Chor z. Thl. ◻) niedrigen Pfl. sind unter den Scheidebögen (im Chorpolygon auch gegen den Umgang) mit $^3/_4$ Sl., gegen die Sch. mit schmalen rechteckigen Vorlagen und je 3 Diensten besetzt. Letztere tragen im Chorpolygon je einen verjüngten Granitschaft mit altbyzantinischen nachgebildetem Kapitäl als Träger einer Statue, die zw. Arcaden des Bischofsganges steht. Die Arcaden und

[1]) Abb. b. Förster, Denkm. 5, zu 33—50, z. Thl. nach Clemens, Mellin u. Rosenthal; z. Thl. auch b. Kallenbach u. Schmitt T. 25, 17; 29, 1—29; 30, 8—11. 15; 42, 5—17; Theile b. Kallenbach, Atlas T. 24. 37; Gr. u. Details b. Guhl u. Caspar T. 53, 5; 54 *A*, 6. 7. 17; Gr. b. Springer, Bauk. T. 22, 6; Otte, Grundz. 129; Anss. u. Inneres b. Hoffmann; Anss. u. Details b. R. Müller. Denkm. T. 3, 1—7; T. 4, 1. 3; *W* S. b. Otte, Handb. 140; Wiebeking, Bauk. T. 6; Portale an den S.Sch. b. Heideloff, Ornament. 5, H. 25, T. 3, *a. b*; Details b. Kallenbach, Album 15. 18. 72; Kugler, kl. Schriften; Otte, Handb. 118 f.; v. Quast T. 13, 1. 2. 4—16; in Sammlung v. Zeichn. 2, T. 15, 19. 20. 22. 26—29. 31. 32; 3, T. 3, 1—4; Thürbeschläge b. Statz u. Ungewitter 50, F. 1; 53, 8.

Fenster spitz-, die Gewölbe rundbogig, letztere im polygonen Thl. des Umgangs noch ohne Kreuzrippen. Die meisten Bögen aus dem Rechteck construirt, die unteren Arcaden mit rechteckigen Vorlagen, meist mit ¼ Kehlen an den Ecken und mit 1—3 z. Thl. frei vor-, oder neben-liegenden Wulsten geschmückt, die Kreuzrippen im Umgang sehr eigenthümlich gegliedert; im Bischofsgang 6rippige Kreuzgewölbe. Die unteren Sl. noch fast r. mit attischen Eckblattbasen und durch verschlungene Stengel und Blattwerk reich verzierten oben wulstigen Kelchkapitälern u. mächtigen Deckplatten. Die unterhalb der Fenster im Innern noch halbrunden Chorkpp. mit Ecksäulchen. Die Säulchen des Bischofsganges, der sich gegen den Langchor in jedem Joche mit 2 Arcaden öffnet, meist mit Schaftringen und Knospenkapitälern von grösster Vollendung, stehen an den Ecken der Pfl., wo sie Wulstbögen tragen, unter Gurt- und Kreuzrippen zw. rechtwinkligen Ecken und in den an den Ecken gefasten Fenstergewänden. Die Fenster des h. Chors haben frühestg. Gewände mit Säulchen u. nüchtern spg. Stabwerk. An den Wänden des Quersch. setzt sich der Bischofsgang als in der Mauerstärke gelegener Laufgang fort. Die Fenster sind hier z. Thl. noch ü., die gr. 6theiligen an den Giebelseiten aber haben jüngeres g. Masswerk aus dem 14. J. Die *O*Pfl. des Sch., welche mit dem Chor gleichzeitig sind, haben dieselben reichen r. Sl.Kapitäler wie letzterer, die *W* aber solche mit natürlichem g. Blattwerk. Die gewaltigen h.-spitzbogigen Arcaden des Sch. zeigen ein schlichtes nur mit einer br.-rechteckigen Vorlage versehenes Profil. Ueber ihren Scheiteln kragen sich schlanke runde Dienste für die 10 schmal rechteckigen Kreuzgewölbe des M.Sch. aus. Die S.Sch. haben □ Gewölbe, deren 5. Rippe auf einem ausgekragten Säulchen ruht, mit je 2 Fenstern, über welchen am Aeussern auch je 2 Dachgiebel angeordnet sind. Die Chorkpp. schmükken Ecksäulchen, welche spitze Blendbögen tragen, Rundbogenfriese, die mit reicher Nagelkopfverzierung und schöner Gliederung geschmückt sind, und in den Fenstergewänden Säulchen ohne Schaftringe u. ohne Kapitäler; den Bischofsgang gut gebildete Strebepfl. mit zierlich bekrönten Giebeldächern, unter dem den Rand des Terrassendaches bildenden Kranzgesims balkenkopfartige Tragsteine, über demselben den antiken Stirnziegeln verwandte Blumen- u. Blattformen, welche den geradlinigen Abschluss minder fühlbar werden lassen, u. in den Fenstergewänden Säulchen mit Schaftringen; den h. Chor, der nur 2 unbedeutende Streben (am A. des Polygons), aber, wie das Langhaus, keine Strebebögen besitzt, über den Fenstern 1 ähnlich der attischen Basis profilirtes Gesims, eine Zwerggalerie mit runden hohlprofilirten Kleebögen ohne Säulchen, endlich eine Dachgalerie mit spitzen Kleebögen u. schlicht frg. Fialen, deren 8eckige Riesen 4 Spitzen umgeben. Die 4eckigen *O* The. haben in den einzelnen Geschossen Ecklisenen und die mannigfaltigsten z. Thl. reich gegliederten, auch doppelt übereinander befindlichen Bogenfriese, wovon sich der unterste mit gruppirten auf zierlichen Kragsteinen ruhenden Rundbögen auch am *N* Kreuzarm fortsetzt. Vor dem g. Portal des letzteren liegt eine 4eckige g. Vorhalle mit Kreuzdach, sehr spitzen Giebeln u. reichen schlanken Eckfialengruppen. Die streng g. Giebel des Quersch. mit Radfenstern liegen hinter zierlichen Vergitterungen, sind zw. reiche thurmartige Eckfialen eingespannt und an Schenkeln u. wagrechtenGesimsen mitKnospen geschmückt. Das einfachere Langhaus hat im M.Sch. schlanke 3theilige Fenster mit Pfostensäulchen, je 3 spitzen Kleebögen und je 3 einfachen Kreisen als Masswerk und einfach gegliederten Gewänden, an der Dachgalerie schlichte Fialen, an den jüngeren? Giebeln der Abseiten (z. Thl. einfaches) Masswerk. Die *W* The. zeigen am Erdgeschoss gegliederte Lisenen u. frg. Blätter an dessen Gesims, am 2. Geschoss jederseits 2 gr. 4theilige Masswerkblenden, zu den Seiten des reich g. Portals Streben mit übereckstehenden schlanken Eck-Fialen. Der sehr h. mit einem Giebel abschliessende Zwischenbau wird durch die Schmucklosigkeit der ihn einschliessenden folgenden Thurmgeschosse in seinem reichen Schmucke noch mehr hervorgehoben. Die oberen Thle. der Thürme mit unbedeutendem Sort u. undurchbrochenem Steinhelme aber bilden den künstlerisch unbedeutendsten Thl. des Domes. — Burchhardt, Gesch.; Costenoble, Dom; Domk. z. Magdeburg; Koch, Dom; Wiggert, Dom; Q. 216—227; Förster, Denkm. a. a. O.

Taufstein von Porphyr, angeblich aus Ottos Zeit, r. 13. J.? rund, mit kl. durch Platte, Kehle u. Rundstab

Digitized by Google

gegliedertem Fuss, unten ausgekehlt, oben von einem Wulst und einer im Gr. 8eckigen Platte umgeben, mit weiter flacher Höhlung.

Leuchter von Alabaster in einer Chorkp. spr. 1. H. des 13. J. prachtvoll sculpirt, wohl für die Osterkerze bestimmt, c. 4' h. — Lotz.

Ottonenkp. [1] in einer Kp. am Chor gü. 16eck von 11' Durchmesser mit Ecksäulchen, welche Fialen tragen, Giebeln und steinernem Pyramidendach. Die Spitze fehlt.

Statuen: auf dem Altare dieser Kp. (Kaiser Otto I und seine Gemahlin Editha sitzend)[2] spr. Copie d. 13. J., in der Tracht des 10. J., höchst sorgsam nach dem Leben gearbeitet. — Q.

über den Sl. an den Chorpfl. (S. Petrus, Paulus, Andreas, Johannes d. T., Mauritius u. Innocentius) [3] roh r. um 1250?, kolossal. — Q.

der hl. Jungfrau in beiden Kreuzarmen, die des *N* unter einem „altg." Baldachin mit vollendetstem Blattwerk sehr beachtenswerth. — Q.; Schnaase 6, 536.

in gr. Zahl von verschiedenen Grössen, j. meist in den Chorkpp., dgl.—Q.

in der mittleren Chorkp. (S. Mauritius) 13. 14. J., mit künstlerisch schön ausgebildetem Mohrengesicht, zertrümmert. — Q.

an der Paradiesthür [4], am *N* Kreuzarm (die 5 klugen u. die 5 thörichten Jungfrauen) g. 1. H. d. 14. J.?, gehören, was schlanke edle Gestalt, feinfaltige schön geworfene Gewandung, Wahrheit des Ausdrucks u. Schmuck der Tracht betrifft, zu den schönsten des Mittelalters; bemalt u. vergoldet, die Gewänder mit Mustern.— Das Relief im Tympanon (Mariä Himmelfahrt) 1. H. des 15. J.? weniger gelungen. — Die Statuen der Vorhalle (Kirche u. Synagoge) manierirt spg.

an der *W* S. (Kaiser Otto,[5] 11 Apostel u. Heilige) g. 14.—16. J.

Steinaltar unter dem Lettner (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) g. 1445 (I).

Statue über dem Altar im M.Sch. (S. Moritz) v. Alabaster spg. 1464 (I), ursprünglich bemalt.

am Portal des *N* S.Sch. (S. Moritz u. Katharina) spg. um 1500?, nach den alten Statuen in neuester Zeit neu gefertigt.

Steinsc. im rechten S.Sch. (Maria mit dem Kinde) 1504.

Lettner [1] reich spg. 1445 (I) mit späteren Zusätzen und dem Mn. Conrad Roritzers, geschmückt mit vielen Statuen.

Grabmäler: Erzbischof Otto von Hessen † 1361, am *O* E. des *S* S.Sch. schön g., sehr lebendige lebensgr. Fig. — Erzbischof Albert IV † 1403, unbedeutend, im *N* Kreuz. — Domprobst Hermann Edler v. Werberg † 1385 im *N* S.Sch.; andere vom E. des 16. J., darunter mehrere Domherrnepitaphe von Bastian Ertle.

Grabmal der Kaiserin Editha † 947, in der mittleren Chorkp., spätestg. 1. H. des 16. J., von Statuen umgeben.

Kanzel von Alabaster reich barock 1595—97 v. Chr. Kaputz.

Erzsc. (Christus am Kreuz) über dem Lettner 15. J.?

Grabplatten [2] von Erz im Chorumgang: Erzbischof Gisilerius † 1004 r.; Erzbischof Friedrich I † 1152. Beide in sehr flachem Relief. Die 1. zeigt conventionelle starre, die 2. gut verstandene sehr fleissig durchgebildete r. Formen.

Grabmal [3] von Erz in der Kp. unter den Thrn.: Erzbischof Ernst † 1513 liegt lebensgr., über dem Kopf einen reichen Baldachin, auf einem Sarkophag, über dessen Ecken auf Postamenten die Evangelistenzeichen emporragen, während die S.Wände mit Statuen (die 12 Apostel, an den schmalen Seiten S. Mauritius und Stephan) unter Baldachinen und den Wappen der einzelnen sächsischen Provinzen in breiteren Blenden, sowie unten mit verschiedenen genial ausge-

1) Abb. b. Clemens, M. u. R. 3. T. 5; Ab. b. Kallenbach, Album 71. — 2) Ungenaue Abb. b. v. Hefner, Trachten 1, 73; andere b. Förster, Denkm. 5, zu 19f. 3) Ungenaue Abb. b. Cl., M. u. R. 4, T. 1; Paulus b. Kugler, kl. Schr. 1, 123.; Paulus u. Petrus b. Förster, Denkm. 5, zu 15f. der Bildnerei. — 4) Ans. b. Cl., M. u. R. 5, T. 4. — 5) Ab. b. Förster, Denkm. 5, zu 5.

1) Cl., M. u. R. 3, T. 6. — 2) Abb. das. 5, T. 6; b. Förster, Denkm. 5, zu 17f. — 3) Abb. b. Cantian, Grabmal: auch Cl., M. u. R. 4, T. 6; Ans. b. Hoffmann, B 2.

führten Thieren geschmückt sind. 1495 (nicht 97) voll. von Peter Vischer (l). Trefflich.

Leuchter von Erz daselbst einfach g. 1494 (l), mit 7 Lichtträgern.

2 **Kronleuchter** von Schmiedeeisen daselbst zierlich g. 15. J.

Gitter[1] von Schmiedeeisen mit der Thür dieser Kp. prachtvoll spg. 1498 (l) (nicht 94), von sehr geist- u. geschmackvoller Erfindung, völlig bemalt u. vergoldet.

Chorstühle[2] g. gegen E. d. 14. J.? mit trefflichen Reliefs (Scenen aus dem Leben des Heilandes; Heilige mit weich g. Gewandung) an den Wangen u. grotesken Bildern unter den Sitzen.

Crucifix von Holz im M.Sch. 1567, kolossal.

Gemälde am *S* Th. (die Wunder des Propheten Elisa) 1505 (l).

Im Schatz: Kelche, Bischofsstäbe etc. r. u. g.[3]

Kreuzgang[4] *S* Flügel spr. 1207 beg.? 4eckige Pfl. mit Ecksäulchen tragen überhöht halbrunde Blendbögen, in denen sich je 3 gleich h. Rund- oder Kleebögen, getragen von Säulchen mit z. Thl. sculpirten Schaften, befinden. In den Steinplatten, aus denen diese Bögen ausgeschnitten, sind ausserdem kl. runde, 4-passige und concav 4eckige Oeffnungen. Rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe. Im Obergeschoss schmälere Blenden, deren Bögen auf viel breiteren Pfl. mit Ecksäulchen ruhen, in jeder 1 Doppelfenster mit einem Säulchen. — Die *O* Halle gü. hat Kreuzgewölbe mit im Profil ▢ Gurt- u. gleich br. eigenthümlich flach profilirten Kreuzrippen, getragen von 3fachen Kragsteinen, gr. Spitzarcaden, welche je 3 pyramidal gruppirte auf 4 einfachen Sl. ruhende ungegliederte spitze Kleebögen und je 2 3pässe einschliessen, frühg. mit liliengekrönten Giebeldächern versehene Strebepfl., im Obergeschoss den unteren ähnlich behandelte Doppelfenster und zw. denselben in den Mörtel geritzte r. Ornamente u. frg. Figuren (Otto I zw. seinen beiden Gemahlinnen sitzend,[5] stehende Erzbischöfe, wovon der letzte Ericus, 1283—95 Markgraf v. Brandenburg, unter Rundbögen)', die wahrscheinlich urspr. in verschiedenen Farben ausgemalt waren. — Der *N* Flügel (neben dem Dom) urspr. ü. (attische Basis, einzelne ü. Kapitäler) ist g. umgebaut. Die Gurtbögen sind rechteckig u. neben ihnen schliessen sich Wulste an die Kappen an, die Kreuzrippen zeigen frg. Profil mit Birnstab, kl. Rundstäben u. Plättchen. Die Gewölbe ruhen auf Bündelpfl., im *W* Thl. jedoch, wo sie wie im *W* Flügel gebildet sind, meist auf Kragsteinen. An die M. dieses *N* Flügels schliesst sich eine sehr schön g. 8/14 Kp.[2] vom A. d. 14. J.? an. Ihre reichgegliederten, auf runden Diensten mit Laubkapitälern ruhenden Gewölberippen tragen mittelst durchbrochener Wände von Masswerk eine flache Steinplattendecke, um die sich aussen eine durchbrochene Brüstung mit schlanken Fialen herumzieht. Die sehr schmalen Fenster sind ohne Pfosten u. Masswerk. — Der g. *W* Flügel aus dem A.? u. z. Thl. aus der M.? des 14. J. hat Kreuzgewölbe mit sehr schön u. reich profilirten Rippen, getragen von zierlichen mit spitzen Kleebögen u. Eichenblättern geschmückten polygonen 6/10 (an den jüngeren Theilen 5/8) Kragsteinen.[3] — Q. 227—229; Lotz.

Kapitelsaal[4], j. Provinzialarchiv gü.? die Rippengewölbe ruhen auf einer Reihe Sl., deren Granitschafte u. weisse Marmorbasen (umgestürzte Würfelkapitäler[5]) vom alten ottonischen Bau, wahrscheinlich aus Ravenna stammen, während ihre Kapitäler nach v. Quast erst aus der 2. H. des 14. J. herrühren. In der *O* anstossenden polygonen Marienkp. sind Alabasterreliefs.

Franciscanerk.: nur noch der malerische Rest eines zierlichen g. Treppenthurmes („Schul-Th."). — Q. 258.

Refectorium g., mit einem künstlichen Gewölbe.

S. Gangolf, Hauskp. der Erzbischöfe, j. Registratur, mit kunstvollem spg. Netzgewölbe, dessen Rippen z. Thl. frei vortreten. — Q. 259.

Hl. Geist, urspr. Spitalk., g. Hk. ohne Th., mit 3seitig geschl. Chor. Am *NW* übereckstehenden Strebepfl. 1 sehr schö-

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter T. 57. 58; Gesims b. Ungewitter, Lehrb. T. 2, 94. — 2) Ab. b. Cl., M. u. R. 5, T. 4. — 3) Abb. das. T. 1. — 4) Abb. des *S* und *O* Flügels das. T. 6; Aufriss derselben b. Quast T. 13, 17. 18; auch Förster, Denkm. 5, T. 7 zu 49 der Bauk. — 5) Ab. b. Förster, das. 5, zu 5f. der Malerei.

1) Abb. b. Cl., M. u. R. 5, T. 6, 17. — 2) Abb. das. — 3) 1 jüngerer in Centralcommiss. 1861, 87. — 4) Abb. bei Cl., M. u. R. 5, T. 6. — 5) daselbst.

ner reicher Baldachin über einem Kragstein. Das nach 1631 völlig erneuerte Sch. hat 4eckige Pfl., im M.Sch. ▢ Stern-, in den halb so br. S.Sch. Muschelgewölbe. — Q. 256.

S. Gertrud g. 1315 gest. 5seitig geschl. Kp., deren Sch. das Gewölbe verloren hat. Schlanke Fenster mit reichem Masswerk im Charakter des 14. J. Aussen eine Wendeltreppe. — Q. 259.

S. Jacob g. 1381 beg. (I); Unterthl. der Thc. älter; Oberthl. des gegen die Neustadt gelegenen 1495—97. Hk. mit kl. polygon geschl. Chor u. 2 *W* Then. 4eckige Schafte mit Kragsteinen. Zu beiden Seiten Vorbauten von Ziegeln, die dem an S. Peter gleichen, aber sehr verstümmelt u. modernisirt sind. Die *S* Streben oben mit Blumen geschmückt u. mit Ausgussthieren versehen. — Q. 257; F.; B.

S. Johannes, Pfk. der Altstadt, (1188 ξ) *W*S. ü.[1] nach ξ 1207 beg.; Chor frg. nach ξ 1293; Kp. vor der *W*S. schön spg. nach 1452?; Sch. aus verschiedenen Zeiten. Hk. mit kurzem polygon geschl. Chor u. 2 *W* Then. 6 Joche. Schafte 4eckig, mit gefasten Ecken, die oben mittelst Karniesen wieder ins 4eck übergehen, u. rohen Gesimsen, wahrscheinlich nach 1631. Kreuzgewölbe g. mit einfachen Rippen. Fenster mit spg. Masswerk zw. einfachen Streben nach 1452? Der Chor hat runde Wanddienste mit dem edelsten Laubwerk an den Kapitälern, an den Gewölberippen einen geschärften Rundstab. An seiner *N* Seite liegt eine polygon geschl. Kp., deren Rippen an beiden S. durch Rundstäbe halbirte Hohlkehlen haben. Der *W* Bau hat ein niedriges Kreuzgewölbe mit sehr starken gemischt profilirten Rippen, 5 Geschosse, über denen in der M. der modernisirte Giebel des Glockenhauses u. zu den S. je 1 allein mit (gr. spitzbogigen) Fenstern versehenes Th.-Geschoss mit Zopfdach aufsteigt. An den Ecken gegliederte Lisenen, am 2. Geschoss 1 Spitzbogenfries, am Zwischenbau oben Spitzbogenblenden u. 1 zackiger Bogenfries. An der schönen *W* Kp. ein zierlicher Giebel. — Q. 253.

Taufstein 8eckig.

S. Katharina z. Thl. g., ähnlich der Johannisk.; der *W* Doppelth. 1668 beg. (I); der Ziegelth. an der *NO* Ecke des Sch. 1613 (I). Hk. mit kl. polygon geschlossenem Chor. Kreuzgewölbe, die an den Wänden auf Kragsteinen ruhen. — Q. 256. 257; B.

Hl. Leichnamskp. g. 1315. — B.

Liebfrauenk.[1] des 1016 gest. Kl., von Erzbischof Werner (1064—78) neu erbaut, von seinem Nachfolger Heinrich († 1107) voll.?: Reste im Quersch. u. an den Wänden der Krypta; vom hl. Norbert (1126-34) erneuert; Th.-Bau und Erneuerung der Krypta r. 2. H. des 12. J.; 1188 u. 1207 ξ; Obergeschosse des Th.-Baues mit Kleebögen nach 1188; Inneres ü., wahrscheinlich seit 1215. Urspr. kreuzförmige r. Pfl.Bs. mit Holzdecken von 1126. Das *O* Pfl.Paar war durch Sl.[2] ersetzt. Die Pfl. waren ähnlich wie in der Kl.K. auf dem Petersberge bei Halle. Beim Umbau im 13. J. wurden die Pfl. verändert, die S.Sch. mit spitzbogigen rippenlosen Kreuzgewölben auf Wandpfl. überdeckt, über den Arcaden im M.Sch. spitze Blendbögen auf (den Pfl. vorgelegten) Sl.-Bündeln errichtet, über denselben ein Laufgang angelegt u. das M.Sch. mit 6theiligen Kreuzgewölben mit rundlich profilirten Rippen überwölbt. Aehnlich wurden die Kreuzarme erneuert. Der Chor erhielt nur eine Reihe von sehr h. Rundbogenblenden u. h. spitzbogige Fenster. Unter demselben u. seiner Apsis liegt eine Sl.-Krypta[3], an deren Apsis sich 3 halbrunde Wandnischen anschliessen. Aeusseres grösstentheils unbedeutend r. Am *S* Kreuzarm eine Nebenapsis. Vor der *W*S. 1 mächtiger 4eckiger Th. mit 2 über einander liegenden, gegen das M.Sch. geöffneten Hallen, einem Satteldach u. 2 höheren runden Treppenthürmen zu den Seiten. — Kugler, kl. Schr.; Q. 167.

Kp. an der *N*S. im Winkel zw. Chor u. Quersch. spr. 2. H. des 12. J. mit rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölben, getragen von 3 Paar sehr schlanken wechselnden Pfl. u. Sl. Das *O* (Pfl.-) Paar hat Ecksäulchen mit Blätterkapitälern; das mittlere (Sl.-) Paar Laubkapitäler ohne Astragal; das *W*(Pfl.-) Paar ist 8eckig mit 4eckigen Laubkapitälern. — Q. 213.

1) Ans. u. Details b. Quast T. 16, 9. 14; Details von Sch. u. Chor daselbst F. 10—13.

1) Abb. b. Hartmann, Magdeb.; b. v. Quast, T. 12. — 2) Abb. b. Kugler, kl. Schrift. 1, 127; dessen Baukunst 2, 376; v. Quast S. 176. — 3) Abb. b. Hartmann, T. 15. 16.

Kreuzgang u. Kl.-Gebäude grossartig r. nach 1126; in neuerer Zeit zu Schulzwecken stylgemäss umgebaut.

Der edel r. Kreuzgang aus der 2. H. des 12. J., einer der schönsten u. merkwürdigsten Deutschlands, an der *N* S. der K. gelegen, hat rundbogige Kreuzgewölbe, getragen von Wandpfl. In den 3fachen Fenstern stehen 4fache durch Kehlen und Plättchen verbundene Säulchen. An seinen *O* Flügel stösst eine kleine runde gleichzeitige Brunnenkp.[1] von 15' innerer Weite, deren von 4 gr. Stichkappen unterbrochenes Kuppelgewölbe auf 4 Halbsäulen mit Würfelknäufen ruht, u. deren Fensterbögen ähnliche Sl. wie im Kreuzgang tragen. Darüber liegt 1 Raum ohne Fenster mit kegelförmigem Gewölbe.

An der *W* S. gr. z. Thl. von Marmorsäulen getragene Doppelhallen.

Refectorium an der *N* S. r. 1129, sehr gr., 24' br. mit rundbogigem Tonnengewölbe; der jüngere *O* Giebel mit von Sl. getragenen pyramidal gruppirten blinden Rundbögen gleichzeitig mit dem Kreuzgang. Darunter 1 zweistöckiger tonnengewölbter Keller.

S. Magdalena, Stiftsk., frg. 5seitig geschl., mit Wanddiensten, j. ohne Gewölbe. 1 einfaches Thürmchen. — B.

S. Maria s. Liebfrauenk.

S. Nikolaus, Stiftsk. an der *NW* S. des Domplatzes, j. Zeughaus, g. 1310. Hk. mit vermauerten Fenstern, sehr verstümmelt; an der Wand schöne Kragsteine. — Q. 258.

S. Peter g. um 1380?; Th. r. um oder nach 1150?; Inneres modern erneuert. Hk. mit kl. polygon geschl. Chor u. 1 niedrigen *NW* Th. Der Chor hat reiche Streben u. ein prächtig geschmücktes *O* Fenster, das Sch. Streben wie die an der *S* S. von S. Jacobi. Vor der *S*-S. eine zierliche Backsteinvorhalle[2] mit br. Rautenfries über dem rechtwinklig eingerahmten Portal, am Giebel Paare von Blenden mit gegliederten Pfosten u. auf Goldgrund gemalten Heiligenfiguren. Der Th. mit Walmdach ist in den oberen Geschossen mit Ecklisenen, Rundbogenfriesen und gekuppelten Fenstern mit Säulchen geschmückt. — Q. 255—258.

S. Sebastian[3], bis zum 12. J.? Johannisk. genannt, Collegiatstiftsk. *W* vom Dom, j. Wollmagazin (zw. 1012 u. 23 gest.) Obertheil des *W* Baues u. Quer-Sch. einfach r. um 1150?; Obergeschoss der The. rü. 1. H. d. 13. J.; Chor g.; Sch. spg. Kreuzförmige Hk. mit 2 *W* Then. Die sehr einfache *W* S. ohne Portal hat im sehr h. Zwischenbau der The. rundbogige Fenster mit rechteckigen Gewänden ohne alle Gliederung u. unter dem Dache eine Zwerggalerie. Die The. ohne allen Schmuck haben nur über demselben Dache 1 einfaches Gesims u. 3fache in Rundbogenblenden gefasste Fenster, deren Spitzbögen auf Sl. ruhen. Ihre Dächer sind zwiebelförmig. Das Quersch. hat im *S* 1 h. Spitzbogen-Fenster aus Formziegeln. Im Chor 4 Joche, wovon 3 ◻ u. das 4. 5seitig aus dem 8eck construirt, mit einer *N* Abseite von 2 Jochen, Kreuzgewölbe grösstentheils von ungefärbtem Holz mit kräftigen Rippenprofilen u. schön geschnitzten Rosetten. Im Sch. 4 Joche. Die Schafte[1] theils von runder, theils 4-, theils 8eckiger Grundform, gegliedert mit z. Theil schraubenförmigen Rundstäben, die auch z. Thl. die Scheidebögen umziehen, zum Theil um die Schafte herumgewunden sind. Im Lang- u. Quersch. steinerne auf Kragsteinen aufsitzende Gewölbeanfänge. Die Gewölbe selbst, die wahrscheinlich von Holz waren, sind verschwunden. — Q. 250.

Taufstein vor dem *S* Kreuzarm, 8-eckig, alterthümlicher Ueberrest. — Q. 252.

Epitaph im *S* Kreuzarm (Kreuzigung mit Nebenfiguren; daneben die Geisselung) g. 1439, schön, sehr zerstört. — Q. 252.

S. Ulrich Chor u. *W* Bau g.; Sch. spg.; der Ziegeltreppenthurm an dessen *NO* Ecke 1452 beg. (I); Inneres modern hergestellt; Dächer 1861 ⚸. Hk. mit 3-seitig geschl. Chor u. 2 *W* Then. 4eckige Pfl. Ueberhaupt der Johannisk. ähnlich. — B.; Q. 255. 256. 257.

Wallonenk. s. Augustinerk.

Denkmal[2] Kaiser Ottos des Grossen auf dem Alten Markt, v. Sandstein frg. wahrscheinlich zw. 1280 u. 90 gegr. u. nach ⚸ 1293 voll.; die unteren Statuen nebst Verstärkungspfl. 1377—78? hinzugefügt. Der 17' h. Untersatz mit 4ecki-

1) Gr. u. Inneres b. Quast 215. — 2) Ans. das. 256. — 3) *W* S. u. Details das. T. 16, 1—8.

1) Abb. das.; auch Kugler, Baukunst 3, 393. — 2) Abb. b. Quast u. Otte 1, T. 7—9; Ans. b. Hoffmann B. 1.

gem Sockel, aus 4 einen M.Pfl. umgebenden (jüngeren) Pfl. gebildet, oben durch 8 Kragsteine in ein weit ausladendes 8eck übergehend, trägt auf 4seitiger Basis die 8' h. Reiterstatue des Kaisers, vor der beiderseits 4½' h. allegorische weibliche Figuren, die eine mit einem Schild, die andere mit einer Fahne stehen, alle edel u. lebensvoll gebildet, die Figur des Kaisers sammt dem Pferde urspr. durchaus vergoldet (nicht bemalt). Ueber der Statue 1 von 8 korinthischen Sl. getragener bis zu 48' Höhe aufsteigender Baldachin von 1651, als Ersatz des urspr. prachtvoll frg. Tabkls.[1] Den Untersatz umgeben 5' h. Ritterfiguren (Herzog v. Sachsen u. Markgraf v. Brandenburg sowie 2 andere später (die eine 1817) erneuerte). 1858f. restaurirt. — v. Quast b. Quast u. Otte 1, 108; Wendt, Leibzeichen.

Sudenburger Thor 1546 (I).

Wohnhäuser[2] von Fachwerk nahe der Marienk., schön spg.

Mahlsdorf 2 St. *SO* v. Salzwedel.

K. r. — Otte, Grundzüge.

Malendorf ½ M. *SO* v. Seehausen (3½ M. *W* v. Magdeburg).

Kl.: Schnitzaltar mit Gemälden auf der Aussenseite der Flügel 1483. — Deutsch. Corresp.blatt, 5, 42.

Malchin 5 St. *O* v. Güstrow, siehe Grosslukow, Ivenack, Rambow, Schorssow, Schwinkendorf.

K. (1247 †) spg. 1397? — Mertens, Tafeln.

Taufstein in der Vorhalle, mit 4 Köpfen statt der Füsse. Sockel und Schale j. getrennt.

Malchow 5¼ M. *O* g. *N* v. Parchim, s. Grüssow.

Kl.K. unbedeutend rü. 1298 (Mertens), mit geradem Chorschluss, ohne Gewölbe. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 133.

Malente 1 M. *NW* v. Eutin.

K. rü., stand schon 1232. 1schiffiger Rollsteinbau mit wenig schmälerem Chor, der vom Sch. durch einen schweren Rundbogen getrennt ist, u. einem 60' h., dicht vor der K. isolirt stehenden Holzth. Im Chor 1 Rippengewölbe, im Sch. eine Holzdecke. Spitzbogige Fenster mit schrägem Gewände. — Milde, Pr.; Nordalbing. Studien 2, 183.

---

1) Ab. b. Q. u. O. T. 9. — 2) Detail b. Bötticher, Holzarchit. T. 19, 4. 5.

Malmedy 1 M. *NO* v. Stablo.

K. der gegen 650 gest. Benedictinerabtei (659 †?; vor 836 voll.; Kl. 881 u. c. 961 ‡, 910 neu erbaut?; K. 992 †; Herstellung des Kl., Bau der Krypta [„S. Remaclusgrotte“] unter Abt Poppo [1020† 48]; Krankenkp. 1170; ‡ 1244?; K.The. 1536; K. 1689? u. 1701 ‡; 1743 neu erbaut) - 1775. — Niederrhein. Annal. 8, 29—111 (Dr. Bärsch).

Reliquienschrein des hl. Quirin (Martyrer 310) zw. 1192 u. 1209; mit kostbaren Steinen besetzt; 1587 geraubt.

Kl.-Gebäude j. Amtslocale.

Magdalenenk. 1170 gest. — Bärsch.

Ptk. S. Gereon nach 980 beg., 1007 †; 1494 ‡; 1500 †. — Ders.

Mandelsloh 3 M. *NNO* v. Wunstorf.

Archidiaconatk.[1] (880) einfach r. 2. H. des 12. J.? Trefflich ausgeführter Ziegelbau mit Sandsteinsockel. Flachgedeckte kreuzförmige Pfl.Bs. ohne Krypta mit unsymmetrisch angesetzter ½runder Chorapsis u. sehr br. niedrigem 4eckigem *W*Th., dessen Obergeschoss gleich der *S*Abseite jünger ist. 167' rhein. l. Vermauerte Arcaden an den Langseiten des Chors u. der *O*S. des Quersch. deuten auf ehemalige Nebenchöre hin. Im Sch. (M : S = 27½ : 11⅔' rh.) je 5 Arcaden. Die durch Erhöhung des Fussbodens sehr erniedrigten u. ihres Sockels beraubten Pfl. 4eckig mit mannigfaltigen, z. Theil durch zierlich r. Blätter ausgezeichneten Gesimsen von Sandstein. Die niedrigen kl. Rundbogenfenster mit schrägen Gewänden am Chor u. Quersch. später nach unten verlängert. Das Aeussere ganz schlicht. An der Apsis ein Fries von sich kreuzenden Rundbögen, ein deutsches Band u. ein reiches Gesims. Am *SS*.Sch. 2theilige g. Spitzbogenfenster u. eine Spitzbogenthür von 1538? (I). Th. von Raseneisenstein, das niedrige Obergeschoss mit 3theiligen Spitzbogenfenstern. — Niedersächs. Zeitschrift 1857, 254 ff.; Baudenkm. Niedersachsens 1, 171 ff. (Hase).

Taufstein von Sandstein spätestg. 1512 (I), 8eckig.

Manderscheid 2¼ M. *ONO* v. Kyllburg, s. Buchholz.

Burg, angeblich die schönste Ru. der Eifel. — v. Cohausen, Bergfr. 4; u. a.

---

1) Abb. u. Ans. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 45; Gr. u. Ans. in Niedersächs. Zeitschr. 1857, 260 u. T. 4.

Mannebach 1½ M. *SSO* v. Adenau.

K. spg. rechteckige symmetrisch 2-schiffige Hk. mit 3 Schaften. — v. Stramberg, Moselthal S. 319.

Mannsfeld 1½ M. *NW.* v. Eisleben, s. Arnstein.

K. des 1170 gest. Kl., ¾ St. *OSO* v. der Stadt, r. Sl.Bs. mit Chorapsis; S.-Sch. zerstört. Sl. mit unverzierten Würfelkapitälern, worunter jedoch eins [1] mit Blattwerk und an den Ecken mit 4 gekrönten Menschenköpfen versehen ist. — Leipzig. Bericht 1826, S. 13.

2 Schnitzaltäre, der eine von guter Arbeit.

Schl. der Grafen v. Mannsfeld von sehr bedeutendem Umfang, 3eckig, bis auf die prächtige spg. K. von c. 1500 und einige noch benutzte Wohngebäude aus dieser u. späterer Zeit nach 1648 zerstört. Sandsteinbau, z. Thl. von Quadern mit hübscher Steinmetzarbeit (Trinkscenen in Reliefs über den Kellerthüren). Starke Festung mit z. Thl. noch h. Mauern, Casematten und tiefen gemauerten oder in Felsen gehauenen Gräben. Die älteren Gebäude Ru. — Stapel, Burgen 55; Gottschalck, Burgen 2, 277.

Holzsc. (Altarwand?) in der K., überaus kunstreich. — St.

***Marburg** [2] 10½ M. *N* v. Frankfurt a. M., s. Amöneburg, Biedenkopf, Caldern, Frankenberg, Giessen, Hahnerhaide, Haina, Hartenrod, Homberg a. O., Kirchhain, Langenstein, Neustadt, Rauschenberg, Schweinsberg, Staufenberg, Stausebach, Treysa, Wehrshausen, Wetter.

A. Henninger, Marburg u. seine Umgebungen 1856. 8., mit 8 Stahlstichen; Kugler, kl. Schrift.

Dominicanerk., j. reformirte K., (1290 gest.) g. Hk. ohne *S* S.Sch. mit Holzdecke u. höherem gewölbtem ⅝ geschl. Chor. Letzterer hat magere Bündel- (in den Ecken einfache) Dienste mit blattlosen Kapitälern, gr. Fenster, die fast alle ihr Masswerk verloren haben (das noch vorhandene deutet auf das 14. J.), schlanke Strebepfl. mit Giebelpultdächern. Die Schafte rund mit blattlosen Kapitälern. Die Fensterpfosten stossen j. an die Fensterbögen an. Das Innere widrig modernisirt. — Lotz.

Kreuzgang spätestg. z. Thl. 1484 (I), höchst unbedeutend, mit Holzdecke. — L.

1) Puttrich, Serie Eisleben T. 5 a, F. *k*. — 2) Anss. im „Kurfürstenth. Hessen“; photograph. Anss.

S. Elisabeth [1], Deutschordensk., das vollendetste Werk der Frühgothik, 1235 beg. (ehemal. I); eine an der Stelle des *N* Kreuzes 1228 erbaute Kp. c. 1249 abgerissen; K. 1283 †; 1314 urkundlich noch im Bau begriffen. Kreuzförmige Hk. mit 2 *W* Then. 226′ rhein. l.; Thе. 260′ h.; Inneres 67′ h. Der Chor und die ihm in allen Stücken vollkommen gleichen Kreuzarme 5/10 geschl. Im Sch. 6, im Langchor 1½ Joche. M : S : J = 34 : 17½ : 16¼′. Die Schafte des Sch. rund und mit je 4 runden Diensten besetzt, die der Vierung mit je 16 Diensten von 3fach verschiedener Stärke, die durch kl. Hohlkehlen verbunden sind; in ähnlicher Weise die Wandschafte mit 3 (in den Polygonen), 5 (in den S.Sch. u. an den Langseiten des Chors wie der Kreuzarme), 9 (an den *W* Ecken des Quersch.) u. 12 (an der *O*S. der Vierung) Diensten gegliedert. Sockel u. Kapitäler rund, diese mit theils knospenartigen, theils (*W* Thle.) natürlichen Blättern herrlich geschmückt, jene im Chor u. *S* Kreuzarm noch g.-attisch. Scheidebögen, Rippen u. Schildbögen der spitzbogigen, in den S.Sch. durch geradlinige Herabführung der Bogengliederungen bis auf die Kapitäler stark gestelzten Kreuzgewölbe zeigen wie die meisten äusseren Gesimse die edelsten reichsten Gliederungen. 2 Reihen 2theiliger Fenster mit schönen Säulchen [2] an den Pfosten und mit höchst einfachem Masswerk (über jedem Feld 1 Spitzbogen, darüber 1 Kreis, der nur je im M.Fenster der 3 Polygone mit einem Vielpass ausgefüllt ist). 2 durch die mächtig ausgekragten Kafsimse gebildete Umgänge ohne Brüstungen führen um die ganze K. (ohne die The.) herum, und durchbrechen die einfachen mit nach vorn ausgekragten steinernen Wasserkesseln in der Höhe des stark vorspringenden Dachsimses

1) Abb., Anss., Inneres b. Moller, Denkm. 2, H. 1; Abb. auch b. Förster, Denkm. 2, zu 19—24; Kallenbach u. Schmitt T. 40, 11—16; 47, 4—6; Gr. u. Details b. Grueber, Samml. 2, T. 19. 20. 33; Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 51; Durchschn. u. Inneres b. Guhl u. Caspar T. 53, 6. 7; Anss. u. Inneres im „Kurfürstenth. Hessen“; Anss. b. Lange, Anss. 25. 35; Details b. Statz u. Ungewitter T. 6, 1—7; 85, 1—4; Thürbeschläge das. 51; 52, 1—6. — 2) Kapitäl b. Ungewitter, Lehrbuch T. 15, 362 *b*.

wagrecht abschliessenden Strebepfl., die über den oberen Fenstern durch spitze Blendbögen verbunden sind, durch welche die S.Sch.-Mauern oben mit denen des Chors gleiche Stärke erhalten. Ueber der Vierung 1 Dachreiter, der aber, wie die urspr. über jedem Joche der S.Sch. aufsteigenden Walmdächer, später erneuert ist. Die 4eckigen Thr., deren niedrige, noch nicht gewölbte Hallen sich gegen die S.Sch. öffnen, während das M.Sch. sich bis zu ihrer *W*S. fortsetzt, ruhen im Innern auf mächtigen nur mit wenigen Diensten besetzten runden Pfl. und werden durch sehr massenhafte schlichte ins Kreuz gestellte Strebepfl. gestützt, über welchen sich am Beginn des Helmes mächtige (am *N*Th. einfache 8eckige, am *S* mit Blenden geschmückte 4eckige) thurmartige Fialen erheben. Zw. denselben vermitteln steile, mit niedrigen 3theiligen Fenstern durchbrochene Giebel den Uebergang aus der 4eckigen Grundform der Thr. in die 8eckige der steinernen Helme, die, über einer durchbrochenen Galerie oberhalb der Giebel an Mauerstärke abnehmend, schlank aber schmucklos aufsteigen. Von den 4 Geschossen der 4eckigen Th.Thle. ist das 1. ohne Unterbrechung, das 2. mit 2theiligen Fenstern, worin ausgebildet g. Masswerk, versehen, das niedrige 3. in der Höhe des K.-Dachs liegende von einem die Streben durchbrechenden Umgang mit durchbrochener Masswerkbrüstung umgeben, das sehr h. 4. mit höchst schlanken 2theiligen Fenstern versehen, über welchen wiederum durchbrochene Brüstungen herumlaufen. Der reichere Zwischenbau hat im Erdgeschoss 1 prachtvolles Spitzbogenportal mit vor die schrägen Gewände gestellten Säulchen, die am Bogen abwechselnd mit Birnstäben reich gegliederte u. mit natürlichem Blattwerk geschmückte Absätze tragen, im 2. unten u. oben mit Masswerkbrüstungen eingefassten Stockwerk 1 gr. 6theiliges Fenster mit reichem edlem Masswerk. Der ursprüngliche Dachgiebel des M.Sch. später, etwa um 1350?, durch einen mit Fialen, Masswerkblenden u. Fenstern, Wimbergen u. Zinnen reich geschmückten Giebel ersetzt. – Die aus der Spätzeit d. 13. J. stammende frg. Sacristei an der *N*S. des Chors bildet einen schönen □Raum mit 4 Kreuzgewölben, getragen von einem M.Schaft mit 8 Diensten u. ähnlichen Wandschaften mit Laubkapitälern. Ueber ihr liegt das Ordensarchiv. — Fiorillo, Gesch. 1, 433—439; Justi, Vorzeit 1824 S. 1; 1825, 374; 1826, 338; Landau, Anss. S. 9; Strehlke b. Quast u. Otte 2.

Grabkp. [1] der hl. Elisabeth im *N* Kreuzarm frg. 2. H. d. 13. J., rechteckiger, an den Spitzbögen mit schönem Blattwerk geschmückter Baldachin, unter dem der mit der Apotheose der Heiligen in Relief gezierte Untersatz für ihren Sarkophag steht. Mit Gemälden u. reicher Polychromie.

Hauptaltar [2] von Stein edel u. reich g. 1290†. 3 mit reichen Wimbergen gekrönte, mit herrlichem Laubwerk gezierte tiefe Blenden mit 9 edeln (zu $^1/_3$ neuen) Statuen zieren die Vorderseite. An der Rückseite 1 Thl. eines Kreuzgewölbes, welches urspr. den metallenen Sarkophag der hl. Elisabeth zu tragen bestimmt gewesen sein mag. Bemalt u. vergoldet.

Wand-Tabkl. g. 14. J., kl.

Lettner g. 14. J., eine mit Bildnischen u. zahllosen meist verschwundenen, aber durch moderne ersetzten kl. Statuen reich geschmückte Mauer, über deren M. sich 1 hölzerner reich geschnitzter Bogen erhebt. An der Rückseite eine kleine Empore. Bemalt und vergoldet.

Sc. am *W*Portal (Maria mit dem Kinde u. 2 anbetende Engel am Tympanon, dessen Grund ein mit Vögeln belebter Wein- u. Rosenstock bedeckt) g., meisterhaft. 14. J.

Grabmäler: — Justi Vorzeit 1826, 310 (1,1); Landau in Hessisch. Zeitschr. V.

Landgraf Conrad [3] v. Thüringen, Hochmeister des deutschen Ordens † 1243, wahrscheinlich nach einer in Rom gefertigten Zeichnung ausgeführt, g. Behandlung, Auffassung u. Ausführung für die Zeit sehr gediegen, Gesicht noch starr und typisch.

Aleydis, Wittwe Landgraf Ottos † nach 1333, die mit der Hand den Kopf ihres mit ihr beerdigten Kindes unterstützt (früher irrig für Herzogin Sophie von Brabant, Tochter der hl. Elisabeth, u. ihren Sohn Heinrich das Kind gehalten), urspr. be-

1) Abb. b. Moller a. a. O., T. 13. 14. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 131. 132; Details das. 25, 1; 26; 28, 8; 33; Abb. auch b. Reichensperger, Fingerzeige T. 7. 8. — 3) Abb. b. Moller T. 17; eine andere b. Hefner, Trachten 1, 79.

malt. — L. 188 f.; Schorns Kunstbl. 1847, 207.

Otto der Schütz, Landgraf Heinrichs II Sohn, † 1366 u.[1] seine Gemahlin Elisabeth v. Cleve † 1382. Am Sarkophag kl. Figg. in Blenden. Schön. — L. 190; Schorns Kunstbl. 1847, 207.

Landgraf Heinrich II der Eiserne † 1376, dem vorigen durchaus ähnlich, früher irrig für Landgraf Hermann † 1413 gehalten. — L. 190; Schorns Kunstbl. 1847, 207.

Landgraf Ludwig I † 1458, spg. 1470 (I). — L. 192.

Landgraf Ludwig II † 1471 u. seine Gemahlin Mechtild † 1495. — L. 191.

Landgraf Heinrich III † 1483 spg. 1484. — L. 193.

Landgraf Wilhelm II † 1509 in voller Rüstung, getragen von einer Rundbogenstellung, hinter welcher man seinen Leichnam, von Würmern zernagt, erblickt, von weissem Marmor[2]. — L. 193 f.

Der Hofmeister Hans v. Dörnberg u. seine 2 ersten Frauen. — L. 191.

Grabsteine: Landgraf Heinrich d. j.[3] v. Hessen † 1298, roh, mit vertieften Umrissen, die urspr. mit einer dunkelbraunen Harzmasse ausgefüllt waren. — L. 187.

Landgraf Herrmanns Gemahlin Margaretha v. Hohenzollern u. ihr Sohn Hermann †† 1406 an demselben Tage. — L. 192.

Landgraf Heinrich, Sohn des Landgrafen Hermann, und seine Schwester Elisabeth A. des 15. J. — L. 191.

Schlüssel[4] von Bronce r. 12. J., mit 3 männlichen Gestalten verziert.

Grabsteine[5] mit Bronceplatten 1481. 1497 f. 1500. 1521 (Wappen, Ornamente, Inschriften), theils eingegraben, theils erhaben, schön. — L. 193 f.

2 **Candelaber** von Zinn g. 8′ h.

Sarkophag[6] der hl. Elisabeth von vergoldetem Kupfer in der Sacristei gü. 1249?, rechteckig, mit steilem Dache, 6′ l., $3^1/_2$′ h., mit ausgezeichneten getriebenen Statuen (Christus am Kreuz u. im Lehramte, Maria mit dem Kinde, S. Elisabeth, die 12 Apostel) u. Reliefs (am Dache 8 Scenen aus dem Leben der hl. Elisabeth), Laubwerk u. Ornamenten, Email, Perlen u. Edelsteinen verziert, von denen die Franzosen 1810—13 die werthvollsten gestohlen haben. Die Gewänder der Figg. z. Thl. gut, die Köpfe aber etwas starr und ohne Leben. — Justi a. a. O.; Kugler.

Schild[1] Landgraf Heinrichs I? † 1308 noch romanisirend, mit dem hessischen Löwen u. 13 kl. Ungeheuern zw. Blättern in Relief, höchst merkwürdig, wohl erhalten (j. im Archiv).

Celebrantenstuhl von Holz g. 2. H. des 14. J.?, bemalt u. vergoldet.

Chorstühle einfach g. 13. J., die vordere durchbrochene Brüstung mit (erneuerten) Ringsäulchen.

Holzstatue (S. Elisabeth) um 1520?, Anlage sehr zart u. empfunden, Ausführung ziemlich leicht u. flüchtig. — Kugler.

4 **S.-Altäre** im Quersch. mit bemalten u. vergoldeten g. Holzsc. Die jüngeren Gemälde (auf den Flügeln) spg. 1511. 1512. 1514 (I, I). Der mit den hl. Familien[2] zeichnet sich durch grossartige Motive der Gewandung aus. Der mit der Geschichte Johannes des Täufers (Predigt, Taufe Christi, Enthauptung)[3] überaus geistvoll u. lebendig. Die anderen enthalten Scenen aus dem Leben der hl. Elisabeth, der Eltern Mariä und der hl. Sebastian, Martin u. Georg. Die irrig dem Albrecht Dürer zugeschriebenen Gemälde[4] weniger vorzüglich. Die an den Aussenseiten meist fast ganz zerstört. — Justi, Denkwürd. 4, 1, 411.

Schnitzaltar im *N* Kreuz (Krönung Mariä, auf der Staffel Pietas nebst Johannes und Maria Magdalena) mit Flügelgemälden (innen 2, aussen 4 Scenen aus dem Leben Mariä) gut spg. 3. V. des 15. J.?

Teppich mit der Geschichte des verlorenen Sohnes g. um 1400, von roher Arbeit. — Kugler.

Wandmalereien (Ornamente) im

---

1) Ab. b. Moller T. 18; Schnaase, Gesch. 6, 523. — 2) Ab. in Justis Vorzeit 1821, 16. — 3) Ab. b. Hefner, Trachten 1, 81. — 4) Ab. b. Becker u. Hefner 1, 64. — 5) Details b. Statz u. Ungewitter 15—17. — 6) Ans. in Justis Vorzeit 1824 S. 20; auch in dessen Elisabeth, die Heilige 1835, 240; ungenaue Ab. in „Vorzeit“ 2, 141.

1) Ab. b. Hefner, Trachten 1, 82. — 2) Ab. b. Förster, Denkm. 2, zu S. 17. 18 der Bildnerei. — 3) Probe b. Hefner, Trachten 3, 132. — 4) Proben daselbst 116. 117.

Chor g.; dgl. Figg. daselbst, im Quer- u. Langhaus.

Glasmalereien[1] im Chor, aus den Fenstern der K. zusammengestückt, um 1856 restaurirt, g. 2. H. d. 13 J., in Farbe u. Zeichnung gleich vortreffliche Teppichmuster, z. Thl. auch figürliche Darstellungen und einzelne Gestalten.

Kugelk. (kathol.) spg. 1477 von Heinrich Imhof, genannt Rode, gest., 1482†. Zierlicher 1schiffiger $^3/_8$ geschl. Bau mit 6 sehr kurzen Jochen u. 2 niedrigeren rechteckigen S.Kpp., die sich *N* und *S* gegen die 2 *W* Joche der K. im gefasten Rundbogen öffnen. Die hohlprofilirten Rippen der schönen reichen Netzgewölbe wachsen zu den Seiten der ausgekragten runden Wanddienste aus den Wänden hervor[2] und kreuzen sich unmittelbar nachher. Die S.Kpp. haben je 1 Netzgewölbe mit aus den Ecken hervorwachsenden Rippen. Wohlerhaltene alte Polychromie. Die 2- u. 3-, an der *W*S. 4theiligen Fenster mit schrägen Gewänden und hohlprofilirten Pfosten haben mannichfaltiges aber nüchtern unschönes Masswerk. Alle Wasserschläge sind concav. Die zierlichen einfachen Strebepfl. fehlen an der *N*S.

Tabkl. spg. um 1482, reicher $31^2/_3$' rhein. h. 6eckiger Th.

Kl.-Gebäude (Probstei) schlicht spg. 1491 (I), mit rechteckigen, im Erdgeschoss der *N*S. spitzbogigen Fenstern u. Staffelgiebeln. 2- u. 3stöckig. — L. Hoffmann, Pr.

S. Michaelskp. auf dem Gottesacker *W* von S. Elisabeth frg. gegen E. des 13. J. 1schiffig, $^3/_8$ geschl. Kreuzgewölbe mit kräftig gegliederten Birnstabrippen auf einfachen kapitälartigen Kragsteinen. Sch. ohne Strebepfl. — Lotz.

Pfk.[3] S. Maria g. Chor 1297†; Sch. 14. J.; *W*S. spg. 1452 u. 53 im Bau begriffen; Werkmeister an letzterer war Meister Werner; *O* Anbau Rnss. E. d. 16. J.? Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor und 4eckigem Th. über der *W*S., auf einem z. Thl. in Felsen gehauenen am steilen Bergabhang angelegten Platze erbaut, 222' hess. l. Im Chor wie im Sch. 4 Joche. M : S : J = 34 : $15^1/_2$: 24' hess.; M.Sch. 46' h. Die nach innen keilförmig vorspringenden Chorstreben sind an ihrer Stirn mit starken runden Diensten besetzt, die niedrige runde Sockel und h. mit 2 Blattkränzen geschmückte Kapitäler mit 6eckigen Deckplatten tragen. Die Rippen der Kreuzgewölbe sind mit einem Birnstab und 2 von Hohlkehlen umgebenen rechteckigen Stäben reich gegliedert und vereinigen sich in mit vergoldetem Laubwerk und zw. den Rippen z. Thl. mit Engeln und Köpfen geschmückten Schlusssteinen. Die 2theiligen Fenster haben einfaches wie die Gewände hohlprofilirtes u. wie diese wahrscheinlich später, jedoch nach altem Muster erneuertes Masswerk. Das glatte Mauerwerk des Chors besteht aus Bruchsteinen, während Sch. u. Th. aus behauenen Steinen aufgeführt sind. Im *W* war er nach noch vorhandenen Spuren ähnlich der Schl.Kp. (deren tiefe Fensterblenden in der M. ihrer Langseiten offenbar das Vorbild zur innern Anordnung unseres Chores gegeben) polygon geschl., daher die mit 5 Diensten gegliederten Wandpfl. unter dem Triumphbogen erst beim Bau des Sch. enstanden. Letzteres hat runde Schafte mit je 4 Diensten, h. 8eckigen Sockeln, einer rohen Blattreihe an den runden Kapitälern, an den Wandpfl. 3 mit jenen und unter sich durch kl. Kehlen verbundene Dienste von ungleicher Stärke. Rippen und Schlusssteine sind weniger zierlich als im Chor, erstere nur hohlgegliedert, die Gurtbögen stärker als die Kreuzrippen, die Scheidebögen reich, mit 2 Rund- und 1 Birnstab. Die 3theiligen Fenster haben als Masswerke je 3 in Kreise gespannte 4pässe, wovon der obere kleiner als die 2 unteren, das mit dem *S* am Gewände u. Pfosten reichgegliederten Doppelportal 1 Ganzes bildende 6theilige jedoch mit reicherem Masswerk versehen. Die Streben des Sch., wovon die an den Ecken diagonal gestellt sind, haben Giebelpultdächer, die *S* sind mit Kragsteinen und kl. Blenden für (j. fehlende) Statuen versehen. Der Dachsims reich gegliedert. Ueber jedem Joch der S.Sch. 1 besonderes Walmdach u. über den Streben Wasserspeier. Die Halle des Th., der im Innern auf mächtigen Pfl. ruht, und dessen gleichzeitige Nebenhallen bilden innen und aussen die Fortsetzung der 3 Sch., sind aber noch ungewölbt. Ihre Fenster haben spg. Masswerk. Der Th. mit reichgegliedertem Portalgewände u. auffallendem Man-

1) Ab. b. Moller T. 16; b. Statz u. Ungewitter 24, 1. — **2)** Abb. eines Gewölbeanfangs b. Ungewitter, Lehrbuch 10, 259. 259*a* u. *b*. — **3)** Detail b. Ungewitter, Lehrb. 27, 639.

gel an Fenstern hat ins Kreuz gestellte, oben mit spg. Masswerk gezierte Streben, die in der Höhe der an den Ecken der oberen Masswerkbrüstung stehenden grösseren Fialen, in kleineren an diese angelehnten Fialen mit Zinnenkränzen abschliessen, und trägt einen von 4 Holzgiebeln umgebenen schlanken übereckstehend achteckigen Holzhelm. Ueber dem Choranfang erhebt sich 1 zierlicher Dachreiter. — Justi, Vorzeit 1838, 204; Creuzer, Pfk.; Kugler; Lotz.

Wand-Tabkl. [1] sehr zierlich g. mit dem Wappen Klas Ma. Ludwig Imhofs † 1364 u. seiner Frau, einer geb. Knabel † 1358, 9′ h., mit Zinnenkrönung. — Creuzer, Pfk., S. 46f.

Denkmal des Landgrafen Ludwig † 1604 u. seiner Gemahlin Hedwig † 1594, mit beider Statuen, allegorischen Figg., Wappen etc. 1590 (I). — Justi, Vorzeit 1838, 218.

Monstranz g. 2. H. des 14. J., 6eckig mit 6passfuss, 2⅓′ h.

Taufkessel von Messing Rnss. 16. J.?, am Fuss die Taufe Christi.

Schl.Kp. [2] im oberen Stockwerk des Schl. edel g. 1288†. 1schiffig mit 3 Jochen, wovon das *O* u. *W* ⁵/₈ geschl. ist, und an das mittlere sich gegen *S* u. *N* kl. z. Thl. ausgekragte 3seitige Ausbauten von gleicher Höhe anschliessen. Inneres 40′ rhein. l., 28′ br., 31′ h. Kreuz-, über den Ausbauten Tonnen-, oder richtiger Kegelgewölbe. Die Rippen reich u. edel gegliedert. Die runden, an den Langseiten gedoppelten u. durch Hohlkehlen mit Stäbchen geschiedenen Wanddienste mit runden Sockeln; an den Kapitälern 2 Reihen natürlicher Blätter von edelster Bildung. 2theilige Fenster mit frg. Masswerk u. (nach innen mit) kapitällosen Säulchen, woran 6eckige Sockel, 2seitig vorspringende (3eckige) oben mit Blenden gezierte wagrecht abgeschl. Strebepfl. Ursprüngliche, jedoch z. Thl. später erneuerte Polychromie. Mosaikfussboden von Ziegeln. — Mertens, T.; v. Dehn-Rotf., Schl. 4—8.

Wandgemälde an der *W*S. (Maria mit d. Kinde), kolossal.

2 Siechenhofskpp. vor Weidenhausen 14. J. (?), unbedeutend.

1) Detail b. Statz u. Ungewitter 34, 1. 2; 25, 2. — 2) Abb. u. Ans. b. v. Dehn-Rotfelser, Schl.; Dienstkapitäler u. Thürbeschläge b. Statz u. Ungewitter 29—31; 53, 1—3; 49, 1.

Deutschordensgebäude, j. der Universität gehörig, z. Thl. spg. 15. u. 16. J.?, z. Thl. Rnss. 16. J.; mit Staffelgiebeln u. Erker.

Elisabethbrunnen, Schröcker Brunnen, ½ M. *OSO* v. Marburg, Rnss. 1596. — Justi, Denkwürd. 4, 1, 1.

Kerner *O* von der Pfk., Beinhaus, j. Pfarrhaus, mit g. Resten (2 über einanderliegende Kpp., die untere gewölbt, die obere flachgedeckt, beide mit gr. z. Thl. vermauerten Spitzbogenfenstern). — *Estor, origines juris publ. Hass.* 223, *ed.* 3; Creuzer, Pfk. 24; über den Namen vgl. niederrhein. Annalen 8, 288.

Mühle unter der Dominicanerk. einfachst spg. u. Rnss. 1582.

Rathh. einfach spätestg. 1512—24 (I,I); vor der M. 1 mit 4 S. des 6ecks vorspringender Treppenth., über dem sich 1 Rnss.-Giebel von 1581 vorkragt. Thüren spitzbogig. Fenster rechteckig.

Schl. [1]: Saalbau mit Kpp. u. engem Hofe frg. 1277 beg.?, 1311 voll.; der *S* Flügel (*W* von der Kp. schlicht g. A. des 15. J.?; der abgesondert gegen *O* gelegene „neue Saal" schlicht spg. 1489 beg.; Anbauten u. Nebengebäude Rnss. 1567 (I) ff. Der rechteckige Saalbau hat 3 4eckige, oben 8eckige Eckthürme mit Zopfdächern, mächtige Pultdachstreben u. an der *N* Langseite einen tonnengewölbten Vorbau von gleicher Höhe mit Staffelgiebel. Der 106½′ rh. l., 44′ br., 26′ h., im Obergeschoss gelegene Rittersaal [2] wird durch eine Reihe von 4 übereckstehend 8eckigen Schaften, an deren Ecken wie an denen der ausgekragten ⁴/₈ Wandpfl. sich die frg. gegliederten Rippen (Profil aus starkem gratigem Stab u. 2 ¼ Kehlen ohne Plättchen gebildet) der herrlichen Kreuzgewölbe auskragen, in 2 Hallen geschieden u. durch 9 mächtige 4theilige Spitzbogenfenster von ernster Schönheit erleuchtet. Darunter 1 Saal, dessen rippenlose aus sich kreuzenden Tonnengewölben gebildete Kreuzgewölbe auf einem einfachen 8eckigen oben 4eckigen M.Pfl. ruhen. — Den einfachen *S* Bau ziert 1 Erkerthürmchen. Die Kp. s. unter den Kk. — Landau, Hessen; Winkelmann, Beschreib.; v. Dehn-Rotfelser, Schl. 1—4. 8—11; Lotz.

1) Anss. b. v. Dehn-Rotfelser, Schl. T. 1. 5. — 2) Abb. daselbst T. 5. 6 u. S. 8 ff.; in hessisch. Denkmäler; Aeusseres b. Kallenbach, Atlas T. 33; auch in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 1, 1. 7.

Relief am „neuen Bau“ (gr. Wappen nebst den verstümmelten Bildern Landgraf Wilhelms III u. seiner Gemahlin Elisabeth v. d. Pfalz). spg. — v. Dehn-Rotf. 3.

Thurverkleidungen und Credenztisch im „Rittersaal“ Renaiss. 1573 (I), von Holz. — v. D.R. 11.

Wohnhäuser von Fachwerk mit g. Resten, darunter 1 spg. mit schön verzierten Knaggen[1] neuerdings zerstört.

Marchienne $4\frac{1}{2}$ M. *W* v. Namen, s. Alne.

Abtei (im 7. J. gegr.).

Margarethenklus $\frac{5}{4}$ St. *SSW* v. Minden.

Kp. g. 1379. — Vgl. Westfäl. Provinzialblätter 1829 II. 2, 151 (v. Ledebur).

°**Margretenhaun** 1 M. *O* v. Fulda.

K. (1093 †) einfach g.

Marialerne $\frac{5}{4}$ M. *WSW* v. Gent.

Dort k. r. 12. J., höchst einfach und kl. mit geradem Chorschluss u. 1 *W*Th. — *Schayes, histoire.*

Marienberg *W* vor Helmstädt.

K. des 1181 gegr. Augustinernonnenkl., j. evangel. Pfk., rū. 1256 † (I); Chor g. umgebaut. Kreuzförmige Pfl.-Bs. mit Holzdecke. Je 7 Arcaden mit abwechselnd verschiedenen Pfl., z. Thl. mit Ecksäulchen. Die Bögen der 2 *O*Arcaden wegen geringerer Spannweite spitzbogig. Auch die 4 Gurten der Vierung sind gedrückte Spitzbögen. Die *W*Vorhalle mit glänzend verziertem Portal hat spitzbogige Kreuzgewölbe, deren Wulstrippen auf an den Pfl. lehnenden $\frac{1}{2}$ Sl. ruhen. Darüber urspr. eine Empore? Der polygon umgebaute Chor j. flachgedeckt. Nebenapsiden an der *O*S. der Kreuzarme. In den Gewänden des *W*Portals je 4 mit Thier- u. Pflanzenornamenten bedeckte Säulchen. Ueber demselben 1 Radfenster. Quaderbau mit Lisenen u. Rundbogenfriesen. Der schwere 4-eckige *W*Th. aus späterer Zeit hat schlechter behandeltes Material; urspr. waren 2 The. beabsichtigt? Im Lichten, ohne die Vorhalle, 160′ rhein. l., 74′ br. — Lübke, Studien S. 62; Mertens, T.

Marienberg $3\frac{1}{2}$ M. *SO* v. Chemnitz.

Hauptk. 1556—64; nach ξ 1610 bis auf die Mauern ganz erneuert; gr., mit an 186′ h. Th. Im Innern 10 an den oberen Theilen reich verzierte freistehende Pfl. — Schiffner, Sachsen.

Marienborn $\frac{5}{4}$ M. *SW* v. Büdingen.

1) Ab. b. Statz u. Ungewitter 81, 4.

Kl.K. g. 14. J. Ru. mit einem Thürmchen. — Dieffenbach, Beitr.

Grabstein: 1 Ritter u. seine Gemahlin 1. H. d. 14. J.

Marienburg 6 M. *SO* v. Danzig, s. Dirschau, Elbing, Kunzendorf, Marienwerder, Subkau.

Lübke, Preussen 151; v. Quast, Baukunst III.

Ziegelbauten.

S. Annakp. unter der Schl.K., s. Schl.

S. Johannes, Pfk., roh spg. nach 1466 erneuert. Hk. mit fast gleich br. u. h. Sch. und gerad geschl. Chor. 8eckige Schafte. Rippenlose Stern- u. Netzgewölbe. Ueber dem fast □ Sch. 3 parallele Dächer. Im *O* 8eckige Flankenthürmchen u. nach innen gezogene Streben. — Büsching, Kunstalterth. 107; L.; Q.

Taufstein reich spg.

Weihwasserstein von Granit.

Schnitzaltäre (Krönung Mariä u. Engel — Passion — S. Florian und 2 andere Heilige — Verkündigung).

Gemälde (Maria mit dem Kinde).

S. Lorenzkp. g. 1358 †. Im Schl.? — Mertens, T.

S. Maria s. Schl.-K.

Rathh.[1] edel g. 2. H. d. 14. J., mit Kalksteindetails; 2stöckiges Rechteck mit 4eckigen, in Spitzbogenblenden gefassten Fenstern, 2 h. reichen Staffelgiebeln, Zinnenkrönung, ausgekragten 6-eckigen Eckthürmchen u. 6eckigem Dachreiter. Im *W* 1 spitzbogiger Laubengang, der sich in der ganzen Strasse auf beiden Seiten fortsetzt. In einem Zimmer[2] im Innern ruhen die rippenlosen Gewölbe auf einem 8eckigen M.-Schaft von Granit, dessen Sockel 4 Halbkugeln hat. Die übrigen Räume bedecken h. spitzbogige Gewölbe, den Keller Tonnen- und in einem Raum auch Zellengewölbe. — Försters Bauzeitg. 1854 S. 9.

Schl.[3], Haupthaus des deutschen Or-

1) 3 Aufrisse in Försters Bauzeitung 1855, T. 682; einer b. Kallenbach, Atlas T. 43; auch in Samml. v. Zeichn. 3, T. 4. — 2) Ab. b. Frick, Marienburg. — 3) Anss., Risse u. Details b. Frick, Marienburg; Anss. u. Durchschnitte b. Wiebeking, Bauk. T. 73. 76; innere u. äussere Anss. in illustr. Zeitung 21, 23. 69. 84. 360; 22, 37. 212. 229. 401; 23, 316; 24, 129. 313; 25, 28; 27, 296 f.; Anss.

dens, eins der herrlichsten weltlichen Bauwerke des Mittelalters, bestehend aus dem einen rechteckigen Hof umschliessenden Hochschl. mit der Schl.K., aus dem Mittelschl. mit dem Conventsremter u. der Hochmeisterwohnung und aus der Vorburg mit den Wirthschaftsgebäuden u. Stallungen. Seit 1817 restaurirt.

Hochschl: Kern des *N* Flügels* ohne den *NW* Th., mit den 2 *W* □□ der Schl.-K., frg. mit r. Erinnerungen 1280 gegr., gleichzeitig mit dem Unterbau des *O* Flügels; *W* Flügel (u. 1 Thl. des *O* u. *S*?) 1309?, Bau der goldenen Pforte u. der unteren Blendarcaden der Schl.K. edel g., erstere fast frg. (zw. 1324 und 30?), dann die 2 kl. The. der *WS*. des *N* Flügels und die Erbauung des gr. Th. mit dem Portal, alles seit A. des 14. J.; Annenkp., Erneuerung der oberen Schl.-K. nebst deren Polygon, spätere Anordnung des Capitelsaals, doppelter Kreuzgang des Hofes u. innere Gewölbe, namentlich des 2. Geschosses, vom Hochmeister Dietrich v. Altenburg (1335—41) erbaut. — v. Quast, Bauk. III.

Das Hochschl. bildet 1 70′ h. Rechteck (von fast 190′ *NS* Länge und über 160′ *WO* Breite), aus dem am *NE*. der *OS*. der 3seitige Schluss der K. hervortritt. Im *NW* befindet sich ein Portal von wunderbarer an orientalische Formen erinnernder Bildung, ein 15′ br., c. 45′ h. Spitzbogen mit zierlichen g. Gewändsäulchen, welcher über dem in schräger Richtung von *N* her in den Hof führenden Thorwege verschiedene Fenster u. Blenden enthält. Ueber dem Thorweg liegt der die *WH*. des *N* Flügels einnehmende (Capitel-?) Saal, dessen *NS*. am *WE*. 3 pyramidal gruppirte Fenster enthält. Letztere werden von 2 kl. Then. eingeschlossen, deren oberer Thl. nebst dem von ihnen flankirten Giebel aus späterer Zeit stammt. Den alten Thl. des *N* Flügels, der urspr. mit 4 Eckthürmen versehen war?, schmückt (gegen *N*) 1 aus Thonplatten zusammengesetzter schöner Fries[1] von zierlichst profilirten Rundbögen, die mit romanisirendem Blattwerk gefüllt sind u. über denen sich edel stylisirtes Weinlaub hinrankt. Derselbe umgürtet auch den Eckth. u. den *W* Thl. der K., die, die *OH*. des *N* Flügels einnehmend, urspr. gegen *S* ganz frei stand und hier ausser mindestens 2 Fenstern mit einem Treppenth. versehen war. — Die *WS*. des Schl. schmücken 6 h. Blenden, wovon 2 im Stich-, 4 im Spitzbogen geschl. sind. Die urspr. in denselben enthaltenen Fenster wurden durch Kornbodenluken verdrängt. — Die *S* u. *OS*. sind charakterlos modernisirt. — Ueber obigem Fries führt unter dem Dach 1 von 2 Mauern eingeschl. Zinnengang rings um das Hochschl. u. auch um den Hof herum. Letzteren umgaben ehemals 2 über einander gelegene gewölbte Bogengänge, welche die Verbindung der einzelnen Räume unter einander herstellten. Im Inneren waren die 2 unteren Geschosse gewölbt, die 2 oberen u. das Zinnengeschoss flach gedeckt. — Der 72′ l., 30′ br. Kapitelsaal hatte urspr. 1 oder 2 Sch. mit 8—9 Jochen und Sterngewölbe?, wovon aber nur noch die reichen halb 8eckigen Dienste, getragen von mit Blattwerk, Bestien und Spitzbögen geschmückten Kragsteinen aus der Zeit um 1340, übrig sind. — Die herrliche 131′ l., 45′ h., 1schiffige Schl.K. S. Maria mit 4 □ Doppeljochen und $^3/_8$ Schluss hat einfach schöne Sterngewölbe, deren reich und edel gegliederte Rippen, mit demselben Profil, wie die in Heilsberg u. Frauenburg, auf mit verschiedenartigen reichen Laubkapitälern versehenen, halb 8eckigen Wanddiensten ruhen. Letztere setzen auf Baldachinen über Heiligenstatuen auf, deren mit Ungeheuern gezierte Kragsteine vor dem unter den Fenstern hinlaufenden Friese vortreten. An den Schlusssteinen Maria mit dem Christuskinde und Engel. Alle diese Theile im edelsten g. Styl gebildet. Die Kragsteine mit mannichfaltigem Schmuck der g. Blüthezeit werden nur von der durch den Hochmeister Werner von Orseln (1324—30) erbauten? mehr frg. „goldenen Pforte“ übertroffen. Dieses Prachtportal[1], welches durch seine zierliche Detailbildung im Ziegelbau oben an steht, ist an den Gewänden mit reichen Gliederungen, an Kämpfern u. Hohlkehlen des Bogens mit schönem mannichfaltigem, mit Phantasiegestalten untermischtem Laubwerk und mit Figg.

---

in Försters Bauzeitg. 1855, T. 690. 718. 729; Anss. b. Hoorn, Marienburg; Gr. b. Förster, Baukunst 6, zu 5, T. 1. 2. — *) Wir setzen, was der Wirklichkeit nicht genau entspricht, voraus, dass der Bau genau orientirt sei. — 1) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 15, 14; b. Frick T. 18.

1) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 18.

(über den Kämpfern die klugen u. die thörichten Jungfrauen, weiter oben die K. u. die Synagoge, alles von gebranntem Thon) geschmückt. An den Wänden der vor ihr gelegenen □ Vorhalle sind Thonplättchen mit Inschriften und phantastischen Reliefthieren, sowie einzelne Putzstreifen angebracht. Gleichzeitig mit der goldenen Pforte sind die zierlichen Blenden, die im *W* Theil der K. die inneren Wände unter den Fenstern schmücken u. gemalte Heiligenfiguren umschliessen. Ihre Bögen ruhen auf 5fachen Säulchen mit äusserst zart gegliederten Kelchkapitälern. Die wenig später hinzugefügte *W* Wand hat einen auf Kragsteinen ruhenden Fries von in Spitzbögen eingeschl. Kleebögen u. darüber ein Weinrebengewinde. Der hier vorspringende, von 2 isolirten Sl. getragene Sängerchor („Stuhl des Hochmeisters") scheint jünger. Von den Fenstern hat 1 älteres 2theiliges in *W* Thl. mit Säulchen geschmückte Gewände u. eine genial erfundene Rosette, die übrigen sind 3theilig, mit reich gegliederten Gewänden u. mit je 3 Bogendreiecken versehen. Strebepfl. (mit Blendenschmuck) finden sich nur am *O* Thl. über der Annakp. An der *S* S. der K. steht der rechteckige 154' h. mit Blenden und Zinnen geschmückte Schl.Th. — Q.; L.

K.-Stühle[1] im *W* Thl. der K. g.

Relieffigg. an der *O* S. der K. (Maria mit dem Christuskinde) g. um 1341, mit etwas jüngerem? Mosaiküberzug (goldenes Unterkleid, rother, mit goldenen Blumen u. Vögeln durchwirkter Mantel mit blauem Unterfutter), der wahrscheinlich vom Künstler der Mosaiken in Marienwerder u. am Dom zu Prag (von 1370) herrührt. 25' h. — Q.; Schnaase, Gesch. 6, 362.

„Feldaltar" aus dem Ordenhause Elbing, Diptychon von stark vergoldeten Silberplatten mit gravirten Darstellungen (Christus mit den Wundenmalen, vor dem Kreuze zw. Marterwerkzeugen stehend; Christus am Kreuz, Maria u. Johannes — Maria mit dem Christuskinde, der knieende Stifter, der Hauskomptur Thile Dagister von Lorich, hinter dem eine gekrönte Heilige steht[2]; 2 Reihen von je 3 Heiligen) g. 1388 (I). — Hagen, Provinzialbl. 4, 30—41; 6, 277—285.

1) Details b. Frick, Marienb. T. 16, 10—13. — **2)** Ab. dieser Darstellung b. Hagen, Provinzialblätter 4, zu S. 30-41.

Kelch aus der Marienk. zu Danzig g. um 1450, sehr schön. — Hirsch, Gesch.

Wandmalereien (reiche Wimberge) im *W* Thl. der K. über den unteren Blenden) spg.

Glasmalereien g. Reste.

Die 17' h. Annenkp. unter der K., mit der Hochmeistergruft, hat 3 einfachere auf Kragsteinen ruhende rechteckige Sterngewölbe, deren Rippen denen der oberen K. gleichen. Da sie gleichzeitig mit dem Umbau der letzteren erbaut ist, zeigen ihre 2 Portale eine jüngeren Styl als die goldene Pforte. Dieselben sind mit Stuckornamenten u. -Sc. (Anbetung der Könige, Himmelfahrt Christi, Tod Mariä, Weltgericht etc.) von vorzüglicher Anordnung u. Ausführung geziert. Strebepfl. fehlen.

3 Grabmäler, darunter Dietrich v. Altenburg † 1341 u. Heinrich v. Plauen † 1429.

Der an der *SW* Ecke des Hochschl. gelegene „Danziger" (vgl. Marienwerder) ist wenig erhalten u. sehr verbaut. — v. Cohausen, Bergfriede 23.

Das **Mittelschl.**[1], ein herrliches g. Werk u. in ihm der Conventsremter, der Triumph des Gewölbebaues, wurde gleichzeitig mit dem Bau der Annenkp. beg. Die Hochmeisterwohnung baute Winrich von Kniprode (1351—82 Hochmeister). — Q.

Das M.Schl. besteht aus 3 Flügeln von 265—306' Länge, welche, sich *N* vor das Hochschl. legend, einen 2. grösseren Hofraum bilden. Der 4stöckige Hochmeisterbau hat rechteckige Fenster und Strebepfl., die, oben durch gegliederte Stichbögen verbunden, einen mit Blenden u. Masswerk gezierten Zinnenkranz tragen, der an den Ecken auf reichen Auskragungen ruhende 8eckige Vorsprünge bildet. — Im obersten höchsten Stockwerk liegt der 44' br. u. l. **Hochmeistersaal**[2], dessen reiches Sterngewölbe auf einem 13½' h. achteckigen Granitschaft mit Kalksteinkapitäl u. -Sockel ruht. 2 Fensterreihen mit reichen Gewänden u.

1) Abb. b. Büsching, Marienb.; Frick; z. Thl auch Kallenbach, Atlas T. 43—45; auch in Samml. v. Zeichn. **3**, T. 4; Bruchstücke b. Kallenbach, Album **9**; Risse auch b. Förster, Denkmale **6**, zu 5—14. — **2)** Durschn. auch b. Kugler, Baukunst 3, 488; reichgegliederter Kragstein im Centralcommiss. 1861, 87, F. 48.

Kalkstein-Masswerk erleuchten diesen wunderbaren Raum. Neben den unteren 3getheilten Fenstern sind die Strebepfl. der freieren Aussicht wegen unterbrochen und durch gekuppelte polygone Säulchen gestützt, neben den oberen 2theiligen Fenstern aber mit Blenden geschmückt. — Neben diesem Saale liegt ein kleinerer, aber übrigens ganz ähnlicher Remter. Weiter schliessen sich die bescheidenen Wohnräume des Hochmeisters mit einer kl. Kp. an. — Der an den vorigen gegen *N* anstossende 3stöckige Bau enthält den prächtigen 96′ l., 48′ br. **Conventsremter** [1] mit unvergleichlichen Strahlengewölben, die auf einer Reihe von 3 dünnen 10⅓′ h. 8eckigen Granitschaften mit Kapitälern u. auf 22 zierlichen Kalksteinkragsteinen ruhen.

Unter den Resten der zugleich mit mit dem Mittelschl. u. der Nogatbrücke angelegten **Vorburg** ist nur der mit zierlichem Mosaikmuster u. Zinnenkranz geschmückte „Buttermilch-Th." von runder Form bemerkenswerth. — Büsching, Marienb.; Eichendorf, Marienb.; Fiorillo, Gesch. 2, 234—251; Frick, Erläuterungen; Lübke, Preussen 151; Plauen, Führer; v. Quast, Baukunst III; ders. im Preuss. Staatsanzeiger 1849, Beilage zu Nr. 209; Voigt, Sendschreiben; Witt, Marienburg.

Stadtthore g., das 4eckige Marienthor mit Zinnen. — Strehlke, Pr.

Wohnhäuser g., neben der Pfk. und am Markt, letztere mit Laubengängen.

Marienfeld ¾ M. *NW* von Gütersloh.

K. [2] des 1185 gegr. Cisterzienserkl. rü. 1222 †; Fenster und Gewölbe des Chorumgangs meist g. 14. J.; andere Fenster modern. Ziegelbau mit Sandsteindetails. 195′ rhein l. Kreuzförmige Bs. ohne *S* S.Sch. mit ganz niedrigem Umgang um den geradgeschl. Chor. Im Sch. 3, im Chor 1½ Doppeljoche. Die Hauptpfl. im Chor mit Ecksäulen, Vorlagen u. ½Sl. besetzt, die einfachen Zw.-Pfl. im Sch. durch Sl. vertreten. Die spitzbogigen, fast ☐ Kreuzgewölbe, wovon sich im Chor 1 halbes mit seinem Scheitel gegen die *O* Schlusswand lehnt, ruhen im Sch. auf ausgekragten Diensten und sind in den höheren Räumen mit Wulstrippen versehen, die auch die Schlusssteine umgebende Kreise oder Quadrate bilden. Die Sl. haben sehr flach gedrückte Eckblattbasen u. Knospenkapitäler, die Deckplatten u. Gesimse schwere unschöne Gliederungen. Die Arcaden sind spitz-, die pyramidal gruppirten Fenster der *O* u. *W* Wand rundbogig. Das Aeussere schmücken Lisenen und auf kl. Kragsteinen ruhende Rundbogenfriese von Ziegeln. Die Portale sind in den Gewänden durch Säulchen mit Schaftringen geziert. — Lübke, Cisterz.Kk.; dessen Westfalen.

Grabstein im *N* Kreuzarm: der Stifter Witekind von Rhete 1. H. des 13. J.

Chorschranken von Stein g. zierlich geschmückt.

Tabkl. prachtvoll spg.

Lesepult von Messing spg., ähnlich dem in S. Reinold zu Dortmund.

Chorstühle spg., schön.

Schnitzaltar spg. mit Figg. (Passion) von idealer Gesichtsbildung.

Kreuzgang schön g., M. d. 14. J. an der Stelle des *S* S.Sch. erbaut, hat auf Bündeldiensten mit Hohlkehlen u. Glokkenkapitälern ruhende Gewölberippen von guter Gliederung.

Marienfelde 1½ M. *S* v. Berlin.

K. rü. 1schiffiger Granitquaderbau. — Adler.

Marienfliess s. Stepnitz.

Mariengarten ¾ M. *S* v. Vacha.

K. des 1339 gegr. Servitenkl. Ru. — Hessisch. Zeitschr. 6, 120 (Büff).

Marienhafe ¼ M. *SSO* v. Norden, s. Osteel.

K. [1] rü. kreuzförmige Bs. mit 3 Doppeljochen, flachen Apsiden an Chor u. *O* S. der Kreuzarme u. 192′ h. 4eckigen Th., der allein der Zerstörung des 19. J. entgangen ist, vor der *W* S. Dicke Sl. wechselten im Langhaus mit Pfl., die gegen das M.Sch. mit Vorlagen u. Sl. besetzt waren. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe waren im M.Sch. sehr h. und mit Rippen, in den sehr schmalen S.Sch. aber nur mit Quergurten versehen. Am reichen Aeusseren waren die Friese unter dem Dache des M.Sch. mit zahllosen rohen Sandsteinreliefs [2] (z. B. der Teufel mit der Pabstkrone; der messelesende Fuchs; Schweine, Affen, Katzen u. Rat-

1) Inneres auch b. Förster, Denkm. a. a. O., T. 4; Guhl und Caspar T. 56, 1; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 487. — 2) Abb. b. Lübke, Westfalen T. 8.

1) Abb. in K. zu Marienhafe; Ans. b. Halem, Ostfriesland. — 2 Abb. in K. z. Mar.

ten in Procession hinter einer Leiche; 3 Löwen zu Tische sitzend, von Schweinen oder Affen bedient) verziert. Von den 48' br. Th. steht nur noch der untere mit Lisenen, Bogenfriesen u. Rundbogenblenden verzierte Thl.[1], j. ohne Dach.

Marienhagen 1 St. *ONO* v. Wallensen.

Alter K.Th. mit einer Glocke von 1433 (l).

Marienheide $1^{3}/_{8}$ M. *SSO* v. Wipperfürth.

Pfk.: Ciborium g., ähnlich dem in S. Martin zu Köln. — Bock.

Marienmünster 2 M. *N* v. Brakel b. Höxter.

K. des 1128 bestätigten Benedictiner-Kl. r. modern verunstaltete Bs. mit 8-eckigem Th. über der Vierung u. 2 *W* Then. mit horizontalem Zwischenbau, alle mit Zopfhauben. S.Sch. später dem M.-Sch. an Höhe und Breite gleich gemacht. — Lübke, Westfalen; Wigand, Archiv I, H. 4.

Marienrode 1 St. *SW* von Hildesheim.

K. des 1123 gegr., 1259 in eine Cisterzienserkl. verwandelten Augustinerchorherrnstiftes, geradgeschl. — Kratz.

Mariensee s. Chorin.

Mariensee 2 M. *N* g. *O* von Wunstorf.

K. des 1250 gest. Fräuleinstifts ü. Ziegelbau. — Hase.

Schnitzaltar auf dem Nonnenchor (oben in Nischen Maria u. die 12 Apostel; unten die Anbetung der Könige u. Christus am Kreuz, letzterer schön u. würdig) g. 15. J. — Lübke, Westfalen.

Marienstadt $1^{1}/_{2}$ M. *O* v. Altenkirchen.

K.[1] der 1215 gest., 1221 hierher verlegten, 1227 bezogenen Cisterzienserabtei: Chor u. Thle. des Quersch. einfach frg.; Sch. g. 1330 †; *W* S. u. S.Sch. z. Thl. 15. J. Im Innern 198' l., 63' br. 7jochige kreuzförmige Bs. mit $^{5}/_{12}$geschl. Chor, an dessen Umgang sich 7 halbrunde Kpp. anschliessen, u. mit je 2 4eckigen Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme. Schafte rund, niedrig mit mehr oder minder ausgebildeten eckblattlosen attischen Basen u. einfachen Kelchkapitälern, die im Chor flache, fast nur gezeichnete Blätter u. 12eckige Deckplatten, im Schiff glatte Kelche u. 8eckige Platten haben. Scheidebögen nach 3 S. des 8ecks profilirt. Im Chor setzen 3fache, im Sch. 1fache runde Dienste auf den Schaftkapitälern auf; die des Chors haben Basen u. Schaftringe. Im Triforium 1 Umgang mit Kleebögen. Von den Schaften der Vierung sind die *O* 4eckig mit 4, die *W* rund mit 8 Diensten. Details einfach. Kreuzrippen in Form eines mit einem Leistchen besetzten Wulstes. Fenster ausser an der *W* S. ohne Pfosten und Masswerk. Strebepfl. mit mehreren Absätzen u. Sattel-, am Quersch. mit Pultdächern. Einfache schwere Strebebögen. — Kugler, kl. Schriften; Mertens in Kuglers Museum 1835, 174; dessen T.; Schnaase, Gesch. 5, 498ff.; Vogel, Nassau; Baudri, Organ 1860, 217. 229 (Bock).

Altartisch „spr." ähnlich dem in Brauweiler.

Grabmal der Stifter im *N* S.Sch. A. des 15. J., mit Spuren interessanter Temperamalereien an den S.-Flächen.

Piscina „v. Gusseisen" 2. H. d. 13. J., j. im *S* S.Sch.

Grabplatten von Gusseisen 16. J.

Chorstühle frg. mit reichen Thier- u. Pflanzenornamenten, namentlich der Abtsstuhl.

Glasmosaik im *N* Kreuzarm „spr."

Marienstern 1 M. *SO* v. Camenz in Sachsen.

K. des 1264 gest. Cisterzienserkl. (1284 voll.) spg., gross. — Sächs. Sendschr.

Glasmalerei aus der Zeit der Kl.-Stiftung in einem Chorfenster. — Neues Lausitz. Magazin.

Kreuzgang spg.

Marienthal $^{1}/_{2}$ St. *O* v. Ansemburg.

Conventsk. des 1231 gest. adeligen Nonnenkl., Reste mit schönen u. characteristischen Einzelnheiten. — *Luxemb. Publicat.*

24 Chorstühle mit mannigfaltigen Thiergestalten, j. in Brandenburg. — Das. 13, 98.

Schatzkästlein. — Vgl. das. 13, 110 u. die Abb.

Marienthal $^{1}/_{2}$ St. *NW* v. Johannisberg (Rheingau).

Kl.K. (Kp. 1313) g. 1326, †30; ♁ 1361; seit 1774 ohne Dach. Nur das Portal mit Reliefs u. die 4 kahlen Wände des Sch. sind noch übrig. — Püttmann, Rhein; Vogel, Nassau.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Ans. u. Qs. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 19 u. 21.

Grabstein: ein Ritter von Hohenwiesel 1485.

Sc. (Verkündigung).

Malereien, Reste.

Marienthal ½ M. *O* v. Brünen.

Kl.: Reste zertrümmerter Chorstühle. — Weerth, Bildnerei 2, S. 3.

Marienthal 1 M. *N* v. Helmstädt.

Cisterzienserkl.K. r. 1138-46. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit geradgeschl. Chor u. je 2 (zerstörten) Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme. Sehr einfacher Quaderbau, innen 175′ rhein. l., 72′ br. Im M.Sch. je 8 4eckige Pfl. Nur der Chor ist gewölbt; die 1′ br. Diagonalrippen seines rundbogigen Kreuzgewölbes ruhen im *O* auf Ecksäulen, im *W* auf gesimsartigen Kragsteinen. Bogenfriese fehlen. In den Gewänden des *W* Portals je 3 Sl. mit Würfelknäufen. Ueber dem Kreuz ein moderner 4eckiger Th. — Lübke, Cisterzienserkk.; dessen Studien S. 61.

Grabstein des Pfalzgrafen Friedrich v. Sommersenburg 1162. — Aufsess, Anzeiger 1, 135.

Marienthal 2 M. *NO* v. Zittau.

K. des 1234 gest. Cisterziensernonnenkl.?

Marienwerder 1 M. *NW* v. Hannover.

K.[1] des 1196 gest., c. 20 Jahre nachher mit Nonnen besetzten Augustinerkl. (1200 †) rü.; nach ξ 1335 neu † 1338; restaurirt 1860. Sandsteinquaderbau. Gewölbte Pfl.Bs. mit runden Apsiden an der *O* S. des Chors u. der rechteckigen Kreuzarme, ohne Th. 112′ rhein. l. Im Sch. 2 Doppeljoche. Arcaden, Gewölbe der S.Sch. und Fenster noch rundbogig. Pfl. einfach 4eckig, 7½′ h., mit theils aus Platte u. Schmiege, theils aus Platte, Wulst, Plättchen u. ¼Kehle gebildeten Gesimsen. Gewölbe spitzbogig ohne Rippen, durch br. Gurten getrennt, die im M.Sch. auf Kragsteinen ruhen. Der Nonnenchor von 1476 (I) u. das *N* S.Sch. j. zerstört. Aeusseres schmucklos. — Hase in Baud. Nied.Sachs.

Grabsteine mit in Linien dargestellten Figg., am Aeussern, 1325. 1330. 1413. Ohne Kunstwerth. — Niedersächs. Zeitschrift 1860, 405f. (Mithoff).

Marienwerder 4½ M. *SSW* von Marienburg, s. Garnsee, Graudenz, Lalkau, Mewe, Neuenburg, Pehsken.

Büsching, Kunstalterth. S. 90. 99. 106; Fiorillo, Gesch. 2, 254—259; Tölkens Kunstbl. 1829 S. 112.

Ziegelbauten:

Dom[1], j. Pfk., (1232) g. nach 1343 beg.; ✠ 1479 oder 80 wegen Restauration; 1496 war die K. zerschossen, die Gewölbe eingestürzt. Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem ⁵/₈geschl. Chor u. mächtigem Th. *S* neben der *W* S., innen 278′ rh. l. Im Sch. 6, im Langchor 4 Joche. M : S : J = 39 : 19 : 34′. Sehr dicke 8eckige Schafte mit Eckgliederungen. Zierlich gegliederte Scheidebögen. Netzgewölbe, in den S.Sch. auf Kragsteinen. In letzteren kommen auf jedes Joch 2 Fenster, zw. denen am Aeussern 1 Strebepfl. aufsteigt. Ueberhaupt ist die Jochanordnung wie im Dome zu Magdeburg, doch hat das M.Sch. statt der Fenster nur Blenden u. liegt mit den Abseiten unter e i n e m Dache. Der Chor hatte eine Krypta, deren Gewölbe zerstört sind. Seine Gewölbe ruhen auf Kragsteinen, die z. Thl. mit Figg. geschmückt sind. Die Strebepfl. der S.Sch., an deren *O* Ecken Treppenthe. aufsteigen, wölben sich zu Blenden zusammen. Ueber dem *W* Giebel erhebt sich 1 offenes Glockenhäuschen von Backstein. Der rechteckige Th. hat oben 2 Reihen Blenden u. Fenster und trägt 1 von Zinnen umgebenes Walmdach. An der *N* S. der K. eine Vorhalle von Kalkstein mit merkwürdigem Doppeleingang (2 in eine Rundbogenblende eingeschl. Oeffnungen, deren Spitzbögen mit je 2 Nasen geziert sind). An der *S* S. eine g. Vorhalle mit schönen Granitsäulen. — B.; Otte, Grundz.; Strehlke, Pr.; Mertens, T.

Taufstein von Granit, 8eckig, mit Reliefs.

Mosaikgemälde über dem *S* Portal, halb durch das Dach der Vorhalle verdeckt (Martyrium des Apostels Johannes auf Goldgrund) roh g. 2. H. d. 14. J., wahrscheinlich vom Künstler der Mosaiken an der Schl.K. zu Marienburg u. am Dom zu Prag. — v. Quast; B.

Wandmalereien unter den Chorfenstern 1526? übermalt. Reste. — B.

Glasmalereien, geringe Reste. — B.

Capitelsaal u. andere Nebengebäude des Doms mit schön g. Kapitälern von gebranntem Thon an den Wänden. — Strehlke, Pr.

---

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, z. 177—182: T. 46.

1) Gr. b. v. Cohausen, Bergfriede T. 5, 27.

Bischofsschl., *W* an den Dom stossend, g. 1343?; 1856 hergestellt. 4eckig mit schmalen h. Blenden, in welchen mehrere Fenster über einander lagen, einem Wehrgang unter dem Dache und 4eckigen an den Ecken vorspringenden Then., wovon der grösste *SO* zugleich als Domth. (s. Dom) dient. Der *W* in der Niederung gelegene hohe 4eckige „Danzgk" (Th.) mit Satteldach u. 2 Staffel-Giebeln wird mit dem Schl., zunächst mit dem Remter, durch eine 176' l. von mächtigen Pfl. u. 5 Spitzbögen getragene Galerie verbunden und hat über dem 80' h. Unterbau noch 2 Geschosse. Einst zur Vertheidigung u. Flucht eingerichtet, dient er j. als Gefängniss. Ein kleinerer an der *NS.* gelegener Danziger, mit dem Schl. durch 2 Spitzbögen verbunden, enthält einen Ziehbrunnen. — v. Cohausen, Bergfriede 22 f. mit Ans. u. Gr. T. 4. 5, 27; B.

Marjoss $^{9}/_{8}$ M. *SSW* v. Schlüchtern.

K., nach der Bauart lange vor der Reformation aufgeführt; 1551, 1750 und 1822 erweitert. — Bach, K.-Statistik.

Markneukirchen 4 M. *O* v. Hof.

Nikolaik.: Chor „uralt." — Schiffner, Sachsen.

Marksburg s. Braubach.

Marlow $3^{3}/_{4}$ M. *ONO* v. Rostock, s. Dänschenburg, Kölzow, Sanitz, Semlow.

K. rü. A. d. 13. J.?; 1244 (jüngere I); der *W*Th. etwas jünger; um 1841 restaurirt. Ziegelbau. Bs. ohne Quersch., mit □Chor, j. ohne S.Sch. Die Arcaden rundbogig, ihre sehr niedrigen 4-eckigen Pfl. mit einfachen Deckplatten. Die 2 Kreuzgewölbe des Sch. und das 8rippige des Chors, die Fenster des Chors u. der *SS.* des Sch. spitzbogig, alle mit schrägen Gewänden, im Chor zu 3, im Sch. zu 2 unter jedem Schildbogen. Aussen Ecklisenen und einfache Rundbogenfriese. — Lisch, Jahrb. 23, 324; 24, 345.

Marnach $^{1}/_{4}$ M. *O* v. Clerf.

K. wie in Aspelt.

Marne 8 M. *SW* v. Rendsburg, s. Meldorf.

Magdalenenk., „sehr alt", mehrmals vergrössert, mit einem kl. Th. — Schröder, Holstein.

Marrin 1 M. *N* v. Cörlin.

K. Th. ü. 4eckig mit Blendenreihen u. Satteldach. (K. modern-g.) Ziegelbau. — Zeitschrift f. Bauwesen 1851, S. 103 f. mit Ans.

Mascherode $^{3}/_{4}$ M. *SO* g. *S* v. Braunschweig.

K.Th. r. mit Satteldach, ähnlich dem zu Melverode. – Schiller, Braunschweig 64.

Massenhausen 1 St. *WNW* v. Mengeringhausen.

K. r.; verstümmelt. — Curtze, Waldeck 362.

Massow $2^{1}/_{2}$ M. *N* v. pommerisch Stargard.

K. unbedeutend spg. Ziegelbau. Hk. mit *W*Th. — Kugler, Pommern.

Mauerth. g. 14. J.? — Dgl.

Maua 2 M. *S* v. Jena.

K.: **Schnitzaltar** spg. mit 9 ansehnlichen Hl.-Statuetten unter zierlich reicher Baldachinkrönung. — Hess, Bildw. 38f.

Mayen $3^{1}/_{2}$ M. *W* v. Coblenz, s. Bürresheim, Eltz, Kelberg, Kempenich, Monreal, Obermendig.

Kugler, kl. Schriften.

Frauenk. unfern Mayen gü., kl. und nicht bedeutende Bs. Der Chor hat Bündeldienste mit Kehlen, z. Thl. halbrunde Schildbögen, h. Spitzbogenfenster und Strebepfl., das wenig jüngere Sch. rechteckige Pfl. mit gefasten Ecken, entsprechende Spitzarcaden, Holzdecken, im M.Sch. vermauerte $^{1}/_{2}$Vielpassfenster. Die S.Sch. abgerissen, die übrigen Thle. roh verputzt.

Tabkl. (in der Pfk.?) trefflich g. 15. J., nicht sehr reich, aber edel.

Pfk. einfach spg. Hk. von geräumigen edeln Verhältnissen mit etwas schmalen S.Sch. Die hohlprofilirten Gewölberippen u. Scheidebögen wachsen aus den runden Schaften hervor. Die Kapitäler der letzteren modern.

Monstranz von vergoldetem Kupfer g. 15. J. mit Figürchen (namentlich eine g. Maria) und gravirten Bildern (am Fuss Maria u. die Evangelistenzeichen).

°**Mecheln** $2^{3}/_{4}$ M. *NNO* v. Brüssel, s. Sempst.

Burckhardt, Städte 35—38; Osten, Bilder; *Schayes, mémoire:* dessen *histoire* II; Schnaase, Briefe; *Thys, Malines.*

S. Johann einfach g. 15. J.? Kreuzförmige Bs. mit 3 polygonen Chören u. 1 *W*Th. Schafte rund ohne Dienste, mit einfachen Kapitälern. Gewölbe im M.- und Quersch. zopfig. Der 4eckige Th. trägt einen von 4 Spitzen umgebenen 8eckigen Helm.

S. Katharina roh g. Schafte rund ohne Dienste mit einfachen Kapitälern.

Liebfrauenk. spg. 2. H. des 15. J.; Chor 1500 gegr. (I); Kpp. an den S.Sch. des Chors 1513—20 oder 1530—40; Kreuzarme 1545; Chorschluss zopfig. Einfachere Wiederholung des Domes. *W*Th. wie dort unvoll. — *Sch., m.*; Lotz.

S. Romuald[1], Dom, (A. des 13. J. beg.) Theile des Quersch. frg. (1312 voll.; 1341 ⚷) Chor reich g. 1366 †; Chorgewölbe 1451 voll. (I); Sch. fast frg.; Gewölbe des M.Sch. 1487 voll. (I); Kpp. am *N* S.Sch. spg. vor 1516; *W* Th. spg. 1452 beg.; Gewölbe im Erdgeschoss 1513 geschl. (I). Kreuzförmige Bs. mit Chorumgang, Kpp.-Kranz u. kolossalem Th. vor der *W* S. des sehr br. M.Sch. Im Sch. 6, im Chor 3 Joche. 5seitiger Chorschluss, 7seitig geschl. Umgang mit 7 $^5/_8$ Kpp. Am *N* S.Sch. gr. gegen *N* 3seitig geschl. S.Kpp. mit Netzgewölben. Die übrigen Räume mit Kreuzgewölben. Die runden Schafte mit 8eckigen Basen und Laupkapitälern, auf welchen die Dienste des M.Sch. aufsetzen. Die S.Sch. mit □ Gewölben und runden Wanddiensten. An den Schaften der Verzierung frg. Kapitäler aus dem 13. J. Im Chor 1 sehr reiches Triforium. Am Aeusseren Strebebögen und Dachgalerien, an den Kreuzgiebeln frg. Vergitterungen, darunter kolossale g. Fenster des 14. J. mit sehr reichem Masswerk. Der prachtvolle c. 530' rhein. h. projectirte *W* Th. mit c. 100' h. Erdgeschoss, nur bis zu 312' Höhe ausgeführt, mit sehr schönem Portale, an den E. wie in der M. der Seiten geradstehenden sehr reichen Strebepfl. und sehr h. Fenstern in 3 Geschossen.

Gemälde in den Kpp. des Chorumgangs (25 legendarische Darstellungen) von Michel van Coxcien u. älteren Malern.

Wandmalereien, Spuren unter der Tünche.

Glahmalereien im Quersch. (Graf u. Gräfinnen v. Flandern) E. d. 15. J., schön. — *Sch.*

Justizpalast prachtvoll spätestg. 1530 beg. von Rombout van Mansdale, genannt Keldermann, unvoll.; Reste links von und in dem Hofe der Halle.

Kunstakademie, ehemalige, spg.

Stadthaus spg. Nur der Belfried ist unverändert erhalten.

Tuchhalle[2] g. 1340 beg., unvoll.; z. Thl. 16. J. mit Eckthürmchen, j. Hauptwache u. Rathh.; g. ausgebaut.

Wohnhäuser: 2 Ziegelhäuser an der Dyle spg. um 1500.

Meckel $^5/_4$ M. *SW* v. Bittburg.

K. mit altem Tabkl. u. Reliquiar. — Bärsch, Eifel.

Meckenheim 2 M. *SSW* v. Bonn, s. Lüftelberg.

K. ü.; Gewölbe des Sch. spg. Sehr einfache Bs. ohne *N* S.Sch. 3 br. spitzbogige Arcaden mit 4eckigen Pfl. Spitzbogenblenden an den Seiten des Chors. 4eckiger *W* Th. mit einfach br. spitzbogigen Fenstern. — Kugler, kl. Schriften.

Medenau $2^3/_4$ M. *WNW* v. Königsberg.

K. (schon 1326 vorhanden) g. 1478 (I an der Thür)? 1schiffiger Feldsteinbau mit 3seitig geschl. Chor u. einem Ziegelth. 148' l. Die Kreuzgewölbe des Sch. u. Chors ruhen auf Kragsteinen und z. Thl. auf kurzen ausgekragten Diensten. Der Chor hat 5 Strebepfl. Der Th. 2 gewaltige Streben u. 2 von Pfosten überragte Giebel mit Blenden. — Hagen, Provinzialblätter 6, 285—7; 7, 149—59; 8, 75.

Thüren mit geschnitztem g. Blattwerk u. schönen Beschlägen.

Holzsc. (Crucifix, 1 kl. Bischof u. 3 grössere Frauen, worunter Maria mit dem Kinde).

2 Schnitzaltäre im Chor:

Hl. Dreieinigkeit; auf den Flügeln die 4 Evangelisten, aussen Heilige. E. d. 15. J.

Annenaltar (Anna u. Maria mit dem Christuskinde) mit Gemälden (auf den Flügeln 4 Scenen aus der Legende Annas und Joachims; aussen Heilige) von *A. S.* unter Albrecht Dürers Einfluss A. d. 16. J. (vor 1525). Die Gemälde gut. — Hagen, Dom S. 153.

Meding $2^3/_4$ M. *SO* v. Lüneburg.

Kl. 1334. — Fiorillo, Gesch. 1, 70.

Statue von vergoldetem Silber (S. Moritz) 1506 (I).

15 Gemälde (Geschichte des Kl. von der 1. Stiftung — 1449) 1499.

Mehr $^7/_8$ M. *SO* v. Rees.

K. unbedeutend spr. oder rü. — Mooren u. Schneider 43.

Mehrenberg $^3/_4$ M. *WNW* v. Weilburg.

Burg (vor 1129). Ru.

Meiches $^5/_4$ M. *W* v. Lauterbach.

Todtenk. 20' *S* vom Ort, unbedeutend, mit g. Resten. — Dieffenbach.

---

1) Stich von W. Haller; Gr. u. *W* Th. b. Wiebeking, Baukunde T. 86. 117; Ans. des voll. und des vorhandenen Th. b. *Schayes, hist.* 2, 206; *Azevedo, chronyke v. Mechelen; Sanderus; Gestel, descr. archiep. Mechl.*; im *Théâtre du Brabant.* — 2) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 259.

Taufstein[1] spg. 1501 (I), 8eckiger Pocal.

Meiendorf s. Maiendorf.

Meiningen 6½ M. *SSW* v. Gotha, s. Bibra, Fladungen, Henneberg, Kaltennordheim, Landsberg, Maasfeld, Melrichstadt, Neubrunn, Ostheim, Wasungen.

S. **Maria**[2] Stadtk. (1003; 1033; ♁1175) 1296; 1490. 2 *W*The. mit Bogenfriesen wohl nach 1175, oben zopfig; Chor g., höher als das Sch. Inneres 1593 fast ganz erneuert. — Brückner, Landeskunde.

Schl. Elisabethenburg 1509–11 (die The. zerstört), der jetzige linke Flügel mit Treppengiebel; z. Thl. 1615 u. 16; grösstentheils 1682.

Taufstein[3] in der Schl.K. spg. 8eckig, mit 4eckigem Fuss.

Wohnhaus[4] von Fachwerk reiche Rnss. E. des 16. J.

Meisenheim 7 M. *W* v. Worms, s. Offenbach a. G., Sobernheim.

K. (1321) spg. 1479. Hk. mit 1schiffigem $^7/_{10}$ geschl. Chor u. einem Th. vor der *W*S., zierlich harmonisch, höchst malerisch, in der Anlage der K. zu Kirchberg ähnlich. Das Gewölbe der Vorhalle hat freistehendes Rippenwerk, der Th. 1 schlankes 8ort und einen zierlich durchbrochenen Helm. — Kugler, kl. Schriften; Lassaulx, Zusätze; Mertens, T.; Riehl, Kunstdenkm. S. 42; Schorns Kunstbl. 1842, 408.

Steinplatten von der alten Kanzel in der Gruft mit Reliefs (Kirchenväter) spg., kräftig naturalistisch, aber schön und würdig. — R.

Grabmäler in der Fürstengruft pomphafte Renaiss. 16. J., von vollendet zierlicher Ausführung u. anmuthiger Wirkung. — R.

Meissen 3 M. *NW* v. Dresden, s. Boritz, Burkertswalde, Gauernitz, Heiligenkreuz, Heinitz, Hirschstein, Kroppach, Oberau, Okrilla, Plankenstein, Scharfenberg, Schieritz, Seuslitz, Weinböhla, Zadel, Zscheila.

Puttrich, Sachsen 1, 2, Lief. 10—12.

S. **Afra**[5] (zw. 1025 u. 39 gegr., 1065 oder 66 †; seit 1205 Augustinerchorherrnstiftsk.) g. 1295–1329; später besonders im Innern sehr verändert. Einfache Kreuzk. ohne Th. Nur das einfache Aeussere des gerad geschl. Chors mit Giebeldächern an den Streben zeigt namentlich am *O*Giebel den urspr. Charakter. Das Fenstermasswerk ist spg. — Oertel, S. Afra.

Grabmäler in der 1408 erbauten Familienkp. derer von Schleinitz 15. u. 16. J. — Sächs. Mittheil. 6, 145.

Dom[1] (968 †; 1207 ♁) g. vor 1272 durch Bischof Wittigo I (1266–93) gegr., ♁ 1272. 74. Aus dieser Zeit stammen Chor, Quersch. u. die 4 *O*Fenster der *N*S. des Sch., sowie die 1291 gest. Kp. S. Johannis des Täufers u. Petri vor dem *S*Kreuzarm. Seit 1293 unterbrochen, wurde der Bau erst von Wittigo II (1312—42) wieder fortgesetzt. Aus dieser Zeit stammt ausser den 2 Untergeschossen der *W*S. der Ausbau des Langhauses. *SO*Th. grösstentheils nach 1357, mit spg. Helm. *W*Portal zw. 1399 u. 1411. ♁1453. 55; 3. Geschoss der *W*The. spg. 1479?; die 3 Spitzen 1547 durch Blitz zerstört. Singechor an der *W*S. des *N*S.Sch. 1. H. des 15. J.?; fürstliche Begräbnisskp. vor dem *W*Portal spg. 1423—25; Sacristei spätestg. 1504. Dom 1856f. vom Zopf gereinigt und restaurirt.

Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem $^5/_8$ geschl. Chor, 2 Then. an des *O*S. der Kreuzarme und 2 anderen vor der *W*S. des Langhauses. 317′ rhein. l., im Innern 64′ h. Im Chor 4, im Sch. 7 Joche. $M : S : J = 31\frac{1}{2} : 15\frac{3}{4} : 15\frac{3}{4}$. Die nach oben sich verjüngenden Schafte[2] sind unter den Scheidebögen mit je 1, gegen die Sch. mit je 3 durch Hohlkehlen mit Plättchen geschiedene Dienste, die polygone Sockel und oben polygone Laubkapitäler haben, besetzt u. zw. denselben gegen das M.Sch. hin reich gegliedert, während gegen die S.Sch. nur der 4eckige Pfl.Kern sichtbar wird. Die stärkeren Schafte der Vierung sind gegen letztere mit vielen runden Diensten besetzt. Der Chor hat Bündeldienste. Die Rippen der, im Quersch. □, Kreuzgewölbe sind reich und schön gegliedert.

1) Ab. b. Dieffenbach, Taufst. Fig. 10. — 2) Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 61. — 3) Ab. b. Heideloff, Ornament. H. 8, T. 5. — 4) Ans. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 18, T. 2. — 5) *O*Ans. b. Puttrich, T. 16 *a*.

1) Abb. b. Schwechten, Dom; Puttrich; Förster, Denkm. 1 zu 37—43; Kallenbach u. Schmitt T. 41, 4—7; 43, 6—10; Inneres u. Th.-Helm b. Guhl u. Caspar T. 55, 1. 2; Thürbeschläge b. Statz u. Ungewitter 49, 5; 50, 2—5 (von der Sacristei). — 2) Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 267.

Unter den an Pfosten u. Gewänden mit Säulchen besetzten 3theiligen Chorfenstern, deren einfaches Stabwerk an spg. Zeiten erinnert, sind Blenden angebracht, u. die sehr weit vorspringenden schmucklosen Chorstreben mit Pultdächern werden von einem c. 5' br. Umgang durchbrochen. Der *S* Kreuzgiebel[1] mit durch spitze Kleebögen verbundenen freistehenden Pfosten wird von starken oben 8eckigen Fialen flankirt und von einem prächtigen Steinkreuz überragt. Das unter demselben befindliche gr. 5theilige Fenster u. die 4theiligen des Langhauses zeigen meist wenig gelungene Masswerkscombinationen. Unter den älteren 4 Fenstern der *N* S. durchbricht 1 schmaler Umgang die Strebepfl. Die *N* S. des Quersch. wird durch das Schl. verdeckt. Der *NO* Th. ist unvoll. Der *SO*[2] trägt über dem von 4 schlanken Fialen umgebenen 8ort einen durchbrochenen Steinhelm, der in einer gebrochenen Linie ansteigt. Die weit mächtigeren *W* The., die wie jene der Strebepfl. entbehren, sind mit gegliederten Lisenen u. Masswerk verziert und entbehren des Oberbaues u. der Helme. Die zw. ihnen gelegene, gegen das M.Sch. geöffnete Halle deckt 1 reiches Netzgewölbe. Das gr. *W* Portal hat reichgegliederte Gewände u. reichen Sc.-Schmuck. Die vor demselben angebaute Kp. mit 3 Jochen und *W* $^3/_8$ Schluss hat Bündeldienste mit Laubkapitälern, über welchen gr. knospenartige Blätter weit vorspringen, Netzgewölbe mit z. Thl. gewundenen Reihungen u. schöne reiche Strebepfl., über dem einfachen *W* Portal 1 kl. Radfenster. Die 8eckige Johanniskp.[3] mit einem Kreuzgewölbe, dessen Rippen auf Bündeldiensten mit reichen Laubkapitälern ruhen, ist unter den 2theiligen Fenstern mit Säulchen und Blenden geschmückt. Die sehr unregelmässige Sacristei[4] an der *N* S. des Chors hat einen runden M.-Schaft ohne Kapitäl u. Netzgewölbe. — Ebert, Dom; Schulz, Vortrag 21 f.; Mertens, T.; Puttrich; Ursinus, Beschreib. d. Domk. z. Meissen.

Lettner[5] nebst Emporen im Quersch. frg. gegen E. des 13. J. mit reichen Blendbögen auf mit rechtwinkligen Absätzen wechselnden Säulchen, schön; die durchbrochene Brüstung g. zw. 1342 u. 70.

Statuen am Lettner (S. Bartholomäus u. Basilius) g. 2. H. des 14. J.?, tüchtig u. gediegen in Form u. Arbeit.

Statuen[1] im Chor (Kaiser Otto I u. seine 2. Gemahlin, Adelheid, Johannes der Evangelist u. Bischof Donatus, die Stifter u. Schutzpatrone der K.) g. Meisterwerke der 2. H. des 13. J., bemalt.

Wand-Tabkl.[2] im Chor spätestg. um 1505 mit Astwerk am thurmartigen Aufsatz, gr.

Statuen in der Johanniskp. (Maria, Johannes der Täufer, Zacharias) g., gut, modern bemalt.

Statuen des *S* Portals (Maria mit Kinde, Agnes, Barbara, Katharina, Johannes, Donatus u. noch eine Heilige, unter Baldachinen) g. A. d. 15. J., anmuthig, fein u. lebendig. — Förster.

Sc. des *W* Portals (im Tympanon Geburt, Anbetung der Könige, Krönung Mariä; oben unter giebelförmig angeordneten Baldachinen Christus zwischen Maria und Johannes und die 12 Apostel auf von Engeln getragenen Sitzen, symbolische Darstellung des Weltgerichts) g. A. des 15. J.?, von schöner Anordnung; die auf den Spitzen der Baldachine knieenden Engel modern.

Grabsteine: Bischof Wittigo I † 1293; Bischof Albert III 1312; Burggräfin Adelheid von Donyn 1362; Bischof Wittigo II † 1342; Bischof Johann † 1370; Bischof Conrad v. Wallhausen 1375; Bischof Nikolaus I 1392; Burggraf Berthold v. Meissen 1398; Landgräfin Elisabeth, Wilhelm des Einäugigen 1. Gemahlin 1400; Burggräfin Elisabeth v. Meissen 1404; Bischof Thimo 1411. — Ursinus.

Grabmäler: Bischof Rudolf von d. Planitz 1427; Bischof Johann Hoffmann 1451; Bischof Dieterich 1476; Bischof Johann v. Weissenbach † 1487.

Messinggrabmal[3] in der Fürstenkp.: Friedrich der Streitbare † 1428 liegt auf einem Sarkophage, dessen Seiten mit vielen Reliefiguren geziert

1) Auch b. Kugler, Baukunst, 3, 266. — 2) Ab. b. Puttrich; Schwechten; Wiebeking, Baukunde T. 8. — 3) Inneres b. Schwechten; Durchschn. b. Puttrich T. 3*a*. — 4) Abb. b. Schwechten. — 5) Dgl.

1) Abb. b. Puttrich T. 14*a* u. *b*. — 2) Abb. b. Schwechten; die Gitterthür b. Statz u. Ungewitter 56, 1—8. — 3) Ans. b. Puttrich T. 15; Ab. b. Grundmann, Grabsteine.

sind. Handwerksmässig bis auf den kräftig u. lebensvoll modellirten Kopf.

16 Messinggrabplatten, besonders in der fürstlichen Begräbnisskp., mit eingegrabener Zeichnung 15.— A. des 16. J., meist von lebendiger Charakteristik, darunter der 2. Sohn Friedrichs des Streitbaren, Bischof Sigismund von Würzburg † 1457; der 1., Friedrich der Sanftmüthige, Kurfürst von Sachsen, † 1464; seine Enkel, die in ihrer Jugend geraubten Prinzen Ernst † 1486 u. Albrecht der Beherzte † 1500, u. Amalie Herzog Ludwigs v. Bayern Gemahlin † 1502; sein Neffe, Friedrich, Hochmeister, Sohn Albrechts des Beherzten, † 1510; Friedrich † 1539, Sohn Georgs des Bärtigen; Johann, des vorigen älterer Bruder † 1536, u. seine Gemahlin Sidonia[1], Tochter König Georgs v. Böhmen, † 1510. Letztere, voll Ausdruck, Empfindung u. Charakter, frei, sicher und frisch gezeichnet (von Albrecht Dürer?) ist die ausgezeichnetste unter allen.

Chorstühle sehr einfach g. Die frg. steinernen Rückwände[2] schmükken Säulenblenden mit mannigfaltigen schönen Laubkapitälern unter Baldachinen.

Gemälde: – Förster, Gesch.; Kugler, kl. Schriften.

Triptychon im Chor (Anbetung[3] der Könige; auf den Flügeln 4 Apostel) 2. H. des 15. J., von einem unbekannten Meister, gr., höchst ausgezeichnet, der Kopf Mariä schmählich übermalt, der[4] des Christuskindes höchst anmuthig. — Hotho, Gesch. 2, 229.

Triptychon auf dem mittleren Altar unter dem Lettner (Kreuzigung; darunter die Opferung Isaacs und die Aufrichtung der ehernen Schlange; auf den Flügeln 6 Darstellungen aus der Legende des hl. Kreuzes, aussen Maria u. der leidende Erlöser; auf der Staffel das Fegefeuer, in der M. eine Seelenmesse) in Lucas Cranachs Werkstatt von verschiedenen Schülern gemalt, in Zeichnung, Farbe u. Ausführung sehr ungleich, der beste Theil, die Staffel, in allem kleinlicher als Cranach. — Schuchardt, Cranach 1, 284; 2, 91.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 1, zu 11. 12 der Bildnerei. — 2) Abb. b. Schwechten. — 3) Ab. b. Förster, Denkm. 1, zu 9. — 4) Ab. b. Kugler, kl. Schrift.

Triptychon in der Begräbnisskp. (der leidende Heiland zw. Maria und Johannes, darüber ein Engelchor) 1534 von Lucas Cranach d. ält., trefflich; schlecht restaurirt; die Flügelbilder von einem Schüler. — Schuchardt, Cranach 1, 285; 2, 91.

Glasmalereien im Chor, Reste.

Kreuzgang g., der Thl. am Chor mit letzterem gleichzeitig, die 3 übrigen Flügel spg. E. d. 15. J. mit rippenlosen Netzgewölben[1].

Trinitatiskp. zw. Dom u. Kreuzgang g. 1401, j. Archiv.

Magdalenenkp.[2] an der *O* S. des Kreuzgangs, j. Magazin, g. 14. J. 1schiffig, geradgeschl., mit 3 Kreuzgewölben, hohlprofilirten 2theiligen Fenstern mit völlig ausgebildetem Masswerk, Streben mit Pultdächern.

Bischofshof neben dem Kreuzgang spg. 1477 beg., mit Vorhangsbogenfenstern.

Sc. am Portal der Domprobstei spg. zw. 1482 u. 1503, gut. — Sächs. Sendschreiben.

Franciscanerk. (1290 gest.) spg. 1447 –54, 172′ l., j. Magazin, ziemlich gut erhaltener Quaderbau. Die Kl.-Gebäude 1855 abgerissen, der schöne spg. Kreuzgang mit dem neuen Schulgebäude vereinigt. — Romberg, Zeitschr. 1855, 269; Sächs. Mittheil. 6, 146; Schiffner, Sachsen; Mertens, T.

S. Jacobskp.[3] in der Wasserburg an der Elbe, j. Armenschule, einfach g.

S. Maria, Pfk., g. Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor, 132′ l.; der hohe Th. nach 1547 verändert.

Holzsc. (Crucifix) aus der Nürnberger Schule?

Schnitzaltar spg., reich, vergoldet.

Votivbild (Kreuzigung mit dem Bildniss eines Bürgermeisters) 1456.

S. Martin, Kp. auf dem Martinsberge, einfach spr., 1schiffig mit einer Apsis am etwas niedrigeren u. schmäleren □ Chor. Die Thürgewände mit einem Wulste verziert.

S. Nikolaik. g.?, kl.; der Th. von 1696.

Tabkl. g.

Altargemälde g., geringe Arbeit.

Stadtk. s. S. Maria.

1) Thl. des Gr. b. Ungewitter, Lehrbuch 11, 276. — 2) Ans. b. Puttrich.— 3) Ab. das. T. 19*b*.

S. Wolfgang, K. der Vorstadt Meissa, spg. 1471, ohne Th.

Rathh. spg. 1479, gr., mit Giebeln.
Sc. u. Glasmalereien.

Schl., Albrechtsburg[1], spg. 1471—83 durch Meister Arnold Bestürling von Westfalen erbautes grossartiges Prachtwerk. Der 3stöckige Hauptbau neben dem Domchor hat reiche Gewölbe, theils ohne Rippen, theils mit gewundenen Reihungen, gr. br. Fenster m. Vorhangsbögen, im Dachgeschoss kunstvoll geschnitzte Balkendekken u. Sparrwerke u. h. Dacherker mit spitzen Giebeln. Die Gewölbe ruhen z. Thl. auf runden kapitällosen Schaften mit sehr h. Sockeln. In den 3 Geschossen des auf der Thalseite gelegenen Thurmes bilden jedesmal 5 runde Schafte mit 8-eckigen vielfach übersetzten Sockeln, durch Spitzbögen verbunden, eine Art von Rundbau in dem reichen Deckenwerk heraus, welcher die vor den g. Fenstern gelegenen gewölbten Behältnisse ausschliesst. Der gegen das Meisebachthal gerichtete malerisch angeordnete Erker zeigt im oberen Wappensaal an den Gewölben Spuren von Malerei. An der *W* S. tritt 1 herrlicher offener 5stöckiger Th. mit schlankem Helm, durch Spitzbögen verbundenen Strebepfl. u. durchbrochenen Brüstungen, der im Innern eine gr. Wendeltreppe enthält, mit 4 S. des 6ecks vor. Thurm 1855 restaurirt. — Sächs. Mittheil. 6, 143f.; 11, 11. 19—23.

Reliefs am Treppenth. aus der hl. u. der profanen Geschichte, die obersten 1482 spg., die 2 unteren Reihen[2] (theils biblische, theils heidnische Darstellungen) v. 1524 handwerksmässig; j. z. Thl. im Dresdener Vereinsmus.

Wohnhäuser: Das Robbische Rnss. 1533. — Sächs. Sendschreiben.

Melaten 3/4 M. *W* g. *N* v. Aachen.
Quirinuskp.[3], j. Holzstall, rü. zw. 1215 u. 42, kl., 1schiffig. Chor mit runder Apsis u. Spitzbogenfriesen auf Kragsteinen. Mehrere Fenster u. *S* Portal rundbogig, letzteres mit Säulchen. — Quix a. a. O.

---

1) Abb. b. Puttrich; Ans. auch b. Förster, Denkm. 1, zu 43. 44; Ans. u. Inneres von 3 Gemächern in illustr. Zeitung B. 16, S. 9. — 2) Abb. b. Puttrich T. 15. — 3) Ans. b. Quix, die Kp. zu Melaten 1843. 8.

Melaten 1/2 St. *W* v. Köln.
Leprosenk., j. Kirchhofsk., einfach ü. 1245 †. 1schiffig, mit Spitzbogenfenstern. — Eckertz, Pr.

Melbach 3/4 M. *NO* v. Friedberg.
Taufstein[1] im Hofe des Landwirths Stier r., ähnlich dem in Hochweisel, von Basalt.

Meldorf 2 1/4 M. *N* g. *O* v. Marne.
K. (780 gegr.) ü., etwas jünger? als die in Altenkrempe, zw. 1227 u. 65?; sehr ansehnliche Kreuzk.? mit h. Th., der nach ʒ 1435 u. Zerstörung der Spitze durch Sturm 1444 neu erbaut wurde. Die Gewölbe setzen auf 1/2 Sl. mit „4eckigen" Kapitälern auf. — Fiorillo, Gesch. 2, 134; Hasselmann, Pr.; Schleswig-Holstein. Jahrbücher 4, 231—233; Schröder, Holstein.

Schnitzaltar (Kreuzigung; auf den Flügeln Passionsscenen); 1652 renovirt. Reste.

Holzstatue (eine Hl. mit der K. im Arm), schön.

Kanzel von Holz 1601.

Holzhaus g., der ganz von Backstein erbaute Giebel zierlich mit Blenden geschmückt. — Hasselmann, Pr.

Melkow 3/4 M. *NO* v. Jerichow.
Dorfk.[2] einfach spr. kl. 1schiffiger Ziegelbau mit 1/2 runder Apsis am schmäleren kreuzgewölbten Chor u. mit rechteckigem Th. über der *W* S. des Schiffs. 78 1/2' rhein. l., 32' br. Aussen br. Ecklisenen u. Zackenfriese, die sich am Th. fortsetzen. An der Glockenstube einfache Rundbogenfenster, Ecklisenen und Bogenfriese. Ueber dem Th. ein niedriges Firstwalmdach.

Mellentin 1 M. *NO* v. Usedom.
Schl. mit 3 gr. Erkern Rnss. 1575—80, im Innern gewölbt. — Kugler, Pomm.
Kamin barock.

Melnau 1/2 M. *NO* v. Wetter, siehe Christenberg.
Landau, Burgen 4, 171—178.
Dorfk. 1561.
Burg (1248) der 31' dicke h. runde Quaderth. mit 11' starken Mauern 1329—31 erbaut; 1373 ʒ; 1547 geschleift. Ru. — Justis Vorzeit 1838 S. 140.

***Melsungen** 3 M. *S* v. Cassel, s. Altmorschen, Dagobertshausen, Hilgershausen, Spangenberg.
Pfk. S. Nikolaus schlicht g. nach ʒ

---

1) Ab. b. Dieffenbach, Taufst. F. 2. — 2) Gr., Ans., Fries b. Adler, Bauwerke T. 24, 5—7.

1383, angeblich 1415—25 erbaut; 1570 erneuert (I), aus dieser Zeit vielleicht der Th. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. einem Th. vor der *W* S. Im Sch. u. Chor je 3 Joche. Schafte rund mit aus Platte u. $^1/_4$Kehle gebildeten Gesimsen. Triumph- u. Scheidebögen stark gefast. Die Kreuzgewölbe ruhen im Sch. auf Kragsteinen, im Chor wachsen ihre Rippen aus runden Diensten hervor. Die Fenster mit schrägen Gewänden und Masswerk von reiner Form ohne Fische haben je 1 hohlprofilirten, an der *N* S. des Sch. z. Thl. keinen Pfosten. Ueber den S.Sch. je 2 Walmdächer. Der schmucklose 4eckige Th. hat ungegliederte rundbogige Oeffnungen und einen oben 8eckigen Helm. Sandsteinbau. — Justi, Vorzeit 1827, 318; Lotz.

Brücke über die Fulda nach 1569 neu gebaut.

Schl. unbedeutend u. nüchtern spätestg. 1550—55 (I). — Lotz.

Melverode $^1/_2$ M. *S* v. Braunschweig.

K.[1] rü. 1. H. des 13. J. Hk. mit runden Apsiden am □ Chor u. an der *O* S. der S.Sch. u. einer vor der *W* S. sich über das Kirchendach erhebenden mit einem Satteldach bedeckten schmalen Vorhalle von der Breite des Sch., gegen welches sie sich in 3 Arcaden mit einfachen 4eckigen Pfl. öffnet. Ihr Portal liegt an der *S* S. Im Sch. 2 Joche (M: S = 2:1) mit 2 von *N* nach *S* gerichteten rundbogigen Tonnengewölben, die aber im M.Sch. durch 1 *W-O* gleiches Tonnengewölbe in 2 durch einen br. Gurtbogen geschiedene Kreuz-, in den S.Sch. durch spitzbogige Kappen in Stichkappengewölbe verwandelt werden. Die 2 Pfl. des Sch. haben eingelassene Ecksäulchen. 66′ rhein. l. 42′ br. — Köln. Domblatt 1844 Nr. 114; Schnaase.

Wandmalereien, Spuren.

Memleben 1 M. *NW* v. Bibra.

S. Maria[2], K. des 975 gest. Benedictinerkl., rü. 2. V. des 13. J.?; ⚜ für

1) Gr. u. Qs. b. Schnaase, Gesch. 5, 331 f.; Aufrisse u. Details b. Kallenbach, Atlas T. 4; auch in Samml. v. Zeichn. 2, T. 7, 5—7; b. Kallenbach, Chronolog. 2, T. 1. — 2) Abb. b. Puttrich, Sachsen II, 1, Lief. 3. 4; Gr. auch b. Grueber, Charakterist. 2, T. 29; Bogenfries b. Quast u. Otte 1, T. 13, 3; b. Kallenbach und Schmitt 15, 11; Ans. der K. vor der Zerstörung b. Schamelius, histor. Beschreib. des Kl. Memleben 1729. 4.

einen neuen Th. 1503; 1525 z. Thl. zerstört. Ru. Kreuzförmige flachgedeckte Pfl.Bs. mit 3 polygonen $^5/_8$Apsiden am Chor u. an der *O* S. der Kreuzarme, 2 4eckigen *W* Then. u. 1 niedrigen 4eckigen Th. über der Vierung. 188′ rh. l., im Quersch. 88′ br. Je 6 Arcaden. Die rechteckigen Pfl. mit je 2 Halbsl. besetzt, welche auf unten ausgekehlten, oben 4eckigen glatten Kapitälern mit nach Art der umgekehrten attischen Basis gegliederten Deckplatten die rechtwinkligen Vorsprünge der niedrig spitzbogigen Arcaden tragen. Die Fenster noch rundbogig. Unter den h. oben angebrachten Fenstern der Hauptapsis ein von Ecklisenen ausgehender Fries, dessen Rundbögen paarweise in einen grösseren Blendbogen gefasst sind, eine Gestaltung, die sich etwas reicher verziert auch am Erdgeschoss des *NO* Magdeburger Domthurms findet. Darüber Ecksäulchen, welche Blendbögen tragen. Auch die S.-Apsiden mit Rundbogenblenden u. gleich dem Chor u. Quersch. mit Rundbogenfriesen u. Lisenen verziert. Am spitzbogigen *W* Portal stehen Säulchen mit schmucklosen Kelchkapitälern im rechtwinklig abgesetzten Gewände und gliedern Kehlen, Platten u. Wulste den Bogen. Die unter dem Chor gelegene 3schiffige Krypta ist von ihrer *O* $^5/_8$Apsis u. ihrer schmalen *W* Vorhalle durch je 2 Pfl. geschieden. Ihre rundbogigen Kreuzgewölbe ruhen auf 4 Paar Sl., wovon das *O* u. *W* Paar an jenen Pfl. lehnt. Die Sl. haben attische Basen mit Eckblättern auf h. Sockeln, schlanke unverjüngte Schafte und theils glatte, oben 4eckige kelchförmige, theils mit Pflanzenwerk oder Thieren geschmückte Kapitäler. — Kugler, kl. Schriften; Puttrich; Stieglitz.

Wandmalereien[1] an den Pfl. des Sch. (die sächsischen Kaiser u. Kaiserinnen) E. des 13. J.?, Reste.

Kreuzgang r. Reste: Wandarcaden, deren Bögen auf Sl. ruhen, am *N* S.Sch.

Menden 1 M. *NO* v. Iserlohn, siehe Delwig, Fröndenberg, Opherdicke.

K. g. nach 1343; Chor frg. Hk. mit 3seitig geschl. Chor. Im M.Sch. □ Gewölbe. Schafte mit je 4 Diensten und blattlosen Kapitälern. Wanddienste der S.Sch. mit frg. Laubknäufen. Fenster 2theilig. — Lübke, Westfalen.

1) Abb. b. Kugler a. a. O.; Puttrich T. 7.

Mengede $^5/_4$ M. *NNW* v. Dortmund. K. roh rü. mit r. *W* Th.; kreuzförmige Hk. mit geradgeschl. Chor. Pfl. mit $^1/_2$Sl. und schlanken Ecksäulchen. Runde Sl.-Basen, rohe Blätterkapitäler. Fenster rund-, Gewölbe spitzbogig. Gurten des M.Sch. mit halbrunder Vorlage, Rippen theils rund-, theils 4eckig profilirt, theils fehlend. Im Chor u. *N* Kreuzarm Spitzbogenblenden mit Pilastern. — Lübke, Westfalen.

Mengeringhausen $1^3/_4$ M. *NW* v. Corbach, s. Gembeck, Massenhausen, Twiste.

Curtze, Waldeck 368. 375. 399. 628.

K. g. nach ξ 1347?; Gewölbe 1423(I); Chor 1559 erneuert. Sandsteinbau. Hk. mit $^3/_8$geschl. Chor. Im Sch. 3 Joche. Schafte rund mit je 4 Diensten und gegliederten Kapitälern. Kreuzgewölbe. — Hasselmann, Pr.

Kanzel mit Steinsc. (Christus; zu den Seiten rechts Paulus u. Luther; links Moses mit dem Gesetz, dann Adam u. Eva) 1559?

Grabmal im *S* S.Sch.: Graf Franz v. Waldeck † 1597, kolossale Marmorfigur.

Gemälde auf Holz (die Köpfe der 12 Apostel) schön u. höchst charakteristisch dargestellt, vielleicht vom Maler Fr. Thorwartt, der 1572 den Chor der K. mit Gemälden versah.

Rathh. 1532.

Mengsberg 1 M. *WSW* v. Treysa. K. — Bach, K.-Statistik.

Menne 1 St. *NNW* v. Warburg.

Kp.: **Rauchfass** von vergoldetem Kupfer r., ähnlich dem zu Hohenwepel, aus Ranken u. phantastischen Thieren gebildet. — Becker, Nachtrag.

Menzeln 1 M. *SW* v. Wesel.

K.: **Taufstein** roh r., ähnlich dem zu Straelen mit Reliefs (2 kämpfende Krieger). — Weerth, Bildnerei 2, 13, Note 4.

Merane 2 M. *S* v. Altenburg, Sachsen, s. Remissen.

K. (1005) spg. 1503 neu †. — Schiffner, Sachsen.

2 Crucifixe, ein gr. in der K., ein kleineres aus der Nürnberger Schule stammendes in der Sacristei.

Hauptaltar mit Sc. u. Gemälden, 1506 durch Simon Müller zu Altenburg gefertigt, Reste. — 2. Sächs. Jahresbericht S. 3.

Merl $^1/_2$ M. *NW* v. Zell a. d. Mosel.

K. spg. kl. mit einem 8eckigen M.Pfl. ohne Kapitäl und sehr zierlichem reichem Netzgewölbe. Zerstört! — Kugler, kl. Schriften.

K. roh g., unbedeutend, modernisirt. — K.

Schnitzaltar (Passionsmomente; unten Scenen aus der Kindheit Christi) mit Flügelgemälden (Kindheit und Leiden des Herrn; aussen Abraham u. Melchisedek, Mannalese, Messe Gregors) um 1520, ohne höhere Bedeutung, die Gemälde mit Benutzung Dürerscher Compositionen. — K.

Merlau $^3/_4$ M. *NO* v. Grünberg.

Schl.[1] 1583 u. 84, Ru. Abgerissen.

Merode $^7/_8$ M. *W* v. Düren.

Schl. mit 4 Then.

Mersch 2 M. *N* v. Luxemburg, siehe Fischbach.

K.: — *Luxemb. Publicat.* 6, 99.

Relief mit der 4. u. 5. Bitte des Vaterunsers 1471.

Monstranz g.

Kelch g.

Merschwitz $^5/_4$ M. *WSW* v. Grossenhain.

K.: Rest eines g. Flügelaltars. — Schiffner, Sachsen.

Merseburg 2 M. *S* v. Halle, siehe Keuschberg, Querfurt.

Büsching, Reise; Kugler, kl. Schriften (aus dessen Museum 1834, 147); Otte, Nachlese; Puttrich, Sachsen II, 1, Lief. 1. 2.

Dom[2] S. Laurentius u. Johannes der Täufer (nicht Evangelist) (922 u. 33 †; seit 968 Domk.; 1015?, † 21) *O* The. r. zw. 1040 u. 50; Krypta[3] r., jedenfalls aus einer andern Zeit als die Chorthe.; Unterbau der *W* The. spr.; Chor u. Quersch. r., aber ü. umgebaut, um 1256 ✠ für den durch Stürme u. Gewitter beschädigten Dom; Oberbau der 4 The. ü.; *W* Vorhalle ü. 1274?; Nebenhallen derselben spg.; Sch. spg. zw. 1468 u. 1514 Gewölbe u. Fenster des Sch. spg. zw.

---

1) Abb. b. Günther, Bilder T. 11—15. — 2) Abb. b. Puttrich, Sachsen T. 2. 3. 5. 6. 9. 10; genauerer Gr. b. Otte, Bemerk.; in dessen Handb. 12; auch in dessen Grundz.; Inneres b. Knight, Entwickl. T. 4 zu 32; spg. *N* Portal b. Kallenbach, Atlas 79, 1; auch b. Kugler, Baukunst 3, 398. — 3) Puttrich 5, *u. v.*; Grueber, Samml. II, T. 13; Kallenbach u. Schmitt 5, 7. 8.

1514 u. 26; Sch. † 1517; Portale am *N* Kreuzarm u. an der *W* Vorhalle, Gewölbe der letzteren spätestg. zw. 1535 u. 44; Erhöhung u. Verunstaltung der *W* Nebenhallen um 1550. Um 1540 war Hans Möstel Werkmeister. Kreuzförmige Hk. mit 2 fast isolirten Then. zu den S. des Chors, 2 *W* Then. und einer gr. *W* Vorhalle. 230′ rhein. l. Der Chor mit halbrunder kuppelgewölbter Apsis, worin 5 spitzbogige Fenster, und das Quersch. mit nur noch theilweise erhaltenen Nebenapsiden an der *O* S. der Kreuzarme haben Kreuzgewölbe ohne Rippen, geschieden durch spitze Gurtbögen ohne Gliederung, welche auf Wandpfl. mit aus Platte, Wulst u. Kehle zw. Plättchen gebildeten Kämpfern ruhen. An den Giebelseiten des Quersch., wie der *W* Vorhalle bilden je 3 Spitzbogenfenster mit schrägen Gewänden eine pyramidale Gruppe. Das Sch. hat schlanke 8eckige Schafte (3 Paar) und halbrunde Wandschafte, die aber jenen nicht gegenüberstehen, so dass jederseits nicht 4, sondern nur 3 Fenster die S.Sch. erleuchten, reiche Netzgewölbe, über den S.Sch. h. Staffelgiebel mit spätestg. halb barockem Masswerk, die *W* Vorhalle Netzgewölbe mit gewundenen Reihungen u. am Giebel 5 schmale pyramidal gruppirte Spitzbogenblenden. Der *W* Th.-bau trägt zu den Seiten des alten M.Sch.-Giebels 2stöckige 8eckige ü. The. mit spitzen Helmen. Von den runden *O* Then. hat der *S* einen polygonen, von Dacherkern ähnlichen Zinnen umgebenen Steinhelm, der *N* ein Dach von 1663. Die unter dem Chor gelegene, jetzt als Weinkeller dienende 3schiffige Krypta mit runder Apsis hat rundbogige gurtenlose Kreuzgewölbe, getragen von 3 Paar freistehenden Pfl. Das mittlere Paar derselben besteht aus je 4 Eck-Sl., verbunden durch einen übereckstehend 8-eckigen Kern, dessen Seiten durch $^1/_4$ Kehlen u. viele kl. rechtwinklige Plättchen gegliedert sind. Die übrigen Pfl. sind 4eckig mit in 4 gr. Hohlkehlen gestellten $^1/_2$Sl. auf den 4 Flächen. Deckplatten u. Plinthen sind überall 4eckig, die Kapitäler in Karniesform, die Basen theils ebenso, theils attisch gebildet. — Lepsius, Dom; Otte, Bemerkungen; Otto, Domk.; Puttrich.

Taufstein [1] in der Vorhalle, aus der Neumarktsk. spr. 1198 (I) 8eckig, an 5′ h., mit Reliefs (die 12 Apostel auf den Schultern von 12 Propheten unter von Sl. getragenen Blendbögen; darunter die 4 Paradiesesströme) nicht bedeutend. — Mertens, T.; vgl. Förstemann, Mittheil. I, 2, 34 (Wiggert).

Säule [1] (für die ewige Lampe?) r., in der Vorhalle.

Chorschranken [2] von Stein ü. In den Kreuzarmen auf Sl. ruhende Blendbögen, worin Brustbilder der Merseburger Bischöfe aus dem 15. oder 16. J.?, später geschmacklos übermalt.

Wand-Tabkl. ausgeartet g. 1588 (I), mit Astwerk.

Portalsc. um 1540. Ueber dem *N* Portal der schlafende Bischof Thilo v. Trotha[3]; über dem *W* Portal Kaiser Heinrich II mit dem Modell des 1015—21 von ihm erbauten Domes, S. Laurentius u. Johannes der Täufer.

Erzdenkmäler: Rudolf von Schwaben [4], Gegenkönig Heinrichs IV, 1080 gefallen, in vollem Ornat, r. um 1080, Flachrelief im Chor. — Dethier, Grabmal.

Bischof Sigismund von Lindenau † 1544, von Hermann Vischer d. j. oder von Hans Vischer. In der Vorhalle. — Otte, Erläuter.; vergl. Förstemann, Mittheil. 4, 4, 183.

Andere von 1514 u. 1526 in der Bischofskp.

Kronleuchter von Schmiedeeisen mit zwei (6 u. $3^1/_2$′ weiten, 10″ h. aus Arabesken von Laubwerk u. Figg. u. einer Krönung gebildeten) Reifen über einander; oben unter einem Baldachin die Holzfiguren der Stiftsheiligen Johannes d. T. u. Lorenz. — D. Corresp.-Blatt 9, 129 f. (v. Quast).

Crucifix in der Vorhalle, gr. Holzrelief, ähnlich dem in Schulpforte, E. d. 13. J.?

Statue (Graf Esiko? † 1007) das. g. 14. J.

Kanzel [5] von Holz reich spätestg. mit Russ.-Elementen, zw. 1514 u. 26, reich, mit anmuthigen Reliefiguren (Maria mit dem Kinde, die Evangelisten) u. Statuetten (Apostel u. Heilige). Der barocke Schalldeckel 1663—66? — Otte b. Quast u. Otte 1, 74. 139.

---

1) Abb. b. Puttr. T. 4.

1) Abb. b. Puttr. T. 5, *s. f.* — 2) Abb. das. *a—r.* — 3) Ab. das. 8, 3. — 4) Ab. b. Dethier, Grabmal: Hefner, Trachten 1, 58: Otte, Handb. 182; Puttr. 8, 1. 2. — 5) Abb. b. Quast u. Otte 1, T. 5. 6.

Chorstühle spg. die *W* mit Figuren 1446 vom Mönch Casper Schokholcz (I), die *O* um 1500 gefertigt.

Relief unter der Orgel (Moses mit den Gesetztafeln) A. d. 16. J. — Otte, Erläuter.

Denkmäler der Familie v. Bünau in der *S* Abseite der Vorhalle. 1. H. d. 16. J.

2 Schnitzaltäre im Chor spg. mit (dem Hans Memling verwandten?) Flügelgemälden.

Gemälde: „*Hortus conclusus*" 1515. — Otte, Erläuter.; Piper, evangel. Kalender 1859, 38.

4 beiderseits bemalte Altarflügel (sämmtliche Patrone des Stifts) A. d. 16. J. — Otte, Erläuter.

Triptychon (Messe Gregors) im Chor 1516. — Otte, Erläuter.

Verlobung der hl. Katharina, vor 1520, höchst anmuthige edle Composition, an Albrecht Dürer erinnernd. — K.

Triptychon (Kreuzigung in reicher Composition; auf den seitwärts hängenden Flügeln 8 Heilige; auf der Rückseite die Grablegung) über den Chorstühlen, die Grablegung höchstens von einem Schüler Lucas Cranachs d. ä., das übrige von einer anderen Hand. — Schuchardt, Cranach 2, 92; K.

Glasmalereien (Leben Christi) Reste in der Vorhalle. — Otte, Erläut.

Kreuzgang r.; im 15. J. spg. erneuert mit einer spg. Kp.

Grabmal [1] eines Ritters im Gang nach der Capitelstube g. 13. J.

Im Kapitelsaal:

Triptychon (Maria auf dem Halbmond stehend) von Michel Wohlgemuth? — Otte, Erl.

Bildniss (Herzogin Agnes v. Sachsen) von Lucas Cranach? Cabinetstück. — Otte, Erl.

Gottesackerk.:

Tympanon [2] eines Portals, an der *O* S. eingemauert, ü. mit Blättern prachtvoll geziert.

S. Maximus, Stadtk., *W* Th. r.; das Uebrige spg. 1432 beg.; *S* S. 1450; Chor 1485; Gewölbe 1494—1501. Der rechteckige Th. von der Breite der *W* S. hat 1 nach *W* u. *O* abfallendes Satteldach.

S. Peter, K. des Benedictinerkl. in der Altenburg, j. Kornmagazin, 1091 † mit höchst einfacher r. Pfl.Krypta; das Uebrige sehr einfach g. 14. oder 15. J.

Steinreliefs [1] am Stallgebäude im Hof (Darstellung Gottes als Schöpfer, Erlöser u. Erleuchter der Welt in 3 Medaillons), ehemals Schlusssteine der K.? r.

S. Sixtus [2] (1045 †; seit 1327 Collegiatk.) g. 15. J.?; der *N* Thl. 1692 im urspr. Styl, aber mit verfehlter Detailbildung hergestellt. Ru. mit polygon geschl. Chor u. formlosem *W* Th.

S. Thomas [3], Neumarktsk. des Benedictinernonnenkl., r. 1188 zuerst erwähnt; 1198 (I am Th. nach der Saale); das Uebrige jünger? Flachgedeckte kreuzförmige Bs. mit Apsiden am Chor und an der *O* S. der Kreuzarme u. 2 *W* Then. 131' rhein. l. Die S.Sch., der *S* Th. u. die *N* Apsis zerstört, die je 4 Arcaden, in welchen Pfl. mit Sl. wechseln, vermauert, so dass letztere im M.-Sch. kaum noch halb sichtbar sind. Die niedrigen Sl. mit einfachen Würfelkapitälern. [4] An den 2 reich verzierten Portalen z. Thl. antikisirende Ornamente.

Schl. mit 3 Then. spätestg. vom Bischof Thilo v. Trotha (1468—1514) erbaut, mit Resten des 13. u. 14. J.?; die barocken Giebel aus der 2. H. d. 17. J. — Puttrich.

Wohnhäuser von Fachwerk spg. 16. J.; ein Renaissancehaus 1575. — Mertens, T.

Merten $1^3/_4$ M. *WNW* v. Bonn.

KlK. r. 12. J. — Otte, Grundzüge.

Merxhausen 2 St. *OSO* v. Naumburg, Hessen.

K. des 1213 gest. Augustinerkl. mit r. Resten (Längenmauern des M.Sch. einer 3schiffigen Bs.?, durch spätere Um-, Zwischen- und Aufbauten fast gänzlich verändert) 1489 hergestellt. Der $^3/_8$geschl. einfach g. Chor hat Gewölbe, Fenstermasswerk u. Streben aus guter g. Zeit. — F. Hoffmann, Pr.; Landau, Hessen.

Klostergebäude mit g. Resten, u. a. 1 Erker mit Vorhangsbogenfenstern. — Schneider, Pr.

Merzig $4^1/_2$ M. *S* v. Trier, s. Mettlach.

K. [5] rü. Gewölbe des Langhauses spg.

---

1) Ab. b. Puttrich 8, 4. 5.—2) Ab. b. Heideloff, Ornam. 1, H. 5, T. 6.

1) Abb. b. Puttrich 9. — 2) Ans. das. Titelbild. — 3) Gr., Portale u. Details b. Puttr. 7. 9, oben u. rechts unten. — 4) Ab. b. Stieglitz, Bauk.T. 13 (9), F. 6. — 5) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. 3 T. 1.

Kreuzförmige Sl.Bs. mit 3 *O* runden Apsiden, 2 Then. an der *O* S. der Kreuzarme u. einem kunstlos r. Th. vor der *W* S. Je 6 spitz- (an der *N* Seite fast rund-) bogige Arcaden ohne Gliederung. Die *N* Sl. haben r. Blätterkapitäler, die *S* rohere Kapitäler mit umgebogenen Eckblättern. Die urspr. schon auf Gewölbe angelegten S.Sch. haben 4eckige Wand-Pfl. (aber spg. Gewölbe) u. aussen strebenartig mit Absätzen versehene Lisenen. Die *O* Thle. reich. Der Chor, die Vierung u. selbst die runde Apsis haben Kreuzgewölbe mit Wulstrippen, die in der Apsis auf ausgekragten Sl. ruhen, die Kreuzarme dagegen rippenlose Gewölbe. Die Apsis ist innen wie aussen mit zierlichen Sl.-Blenden geschmückt. Zw. dem Chor u. den Nebenapsiden liegen kl. 4eckige Räume, durch die man zu den Treppenthen. gelangt, darüber gewölbte Gemächer. Am aussen einfachen Sch. geschmückte, auf kl. Kragsteinen ruhende Gesimse. Die kl. Rundbogenfenster des M.Sch. zierlich profilirt, die der S.Sch. u. des Chors modernisirt. Der 4eckige *W* Th. mit 8eckigem Helm. — Kugler, kl. Schriften.

Meschede $3^3/_4$ M. *SSO* v. Soest.

K. des im 9. J. gest. Frauenstifts modern, mit einzelnen r. Resten von 1168. Th. mit durch je 2 Säulchen 3fach getheilten Fenstern r. vor 1168? — Lübke, Westfalen.

Kelch g. — Giefers.

Monstranz von Silber g. — Ders.

Mestlin $1^1/_2$ M. *W* v. Goldberg, Meklenburg.

K. Chor rü. Granitquaderbau; das Uebrige g. M. d. 14. J.?, Ziegelbau. Symmetrisch 2schiffige Hk. mit ▢Chor u. *W* Th. Im Chor schmale Fenster mit schräger Laibung und am Giebel Rundbogenblenden. Im h. 3jochigen Sch. schlanke übereckstehend 8eckige Schafte mit je 4 Diensten u. 3theilige Fenster. Die Gewölberippen mit vielen runden Schilden von 10″ Durchmesser besetzt, die mit bemalten Sternen, Kreuzen oder Rosetten in Relief geschmückt sind. Das *S* Portal umfassen 6 Wulste aus abwechselnden schwarzen, grünen und rothen Ziegeln. Auch am Th.-Portal kommen grüne Ziegeln vor. — Lisch, Jahrb. 21, 276.

Metelen 1 M. *W* v. Steinfurt, s. Schöppingen, Wellbergen.

K.[1] des schon 889 erwähnten Nonnenkl. r.; Gewölbe, Pfl. etc. ü. Hk. ohne *S* S.Sch. mit gerad geschl. Chor und 2 *W* Then. Pfl. mit schlanken Eck- und Halbsäulen, deren Kapitäler die schönsten ü. Ornamente zeigen. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe, die in die rundbogigen Fenster hineinschneiden, haben gegliederte, im Chor 8 mit Schilden und Knöpfen verzierte Rippen. Chor mit Spitzbogenblenden. Im S.Sch. Wandpfl. mit Ecksäulchen. Die den *W* Thl. beider Sch. einnehmende Nonnenempore ruht auf 6 kräftigen Pfl. u. auf Kreuzgewölben, deren Gurten im mittleren Gang rund-, in den schmäleren seitlichen spitzbogig sind. An der *S* S. des Sch. Lisenen, Rundbogenfries u. 1 glänzend spr. Portal[1]. Von den *W* Then. hat der eine 1 Satteldach und gleich dem Zwischenbau Treppengiebel, der andere ist unvoll. — Lübke, Westfalen.

Taufstein roh r., von Löwen getragen.

1) Abb. b. Lübke, Westfal. T. 7.

Methler 1 St. *WSW* v. Camen.

K.[2] Th. r. 12. J.; das Uebrige ü. um 1250? Hk. mit ▢Chor, polygonen Apsiden an der *O* S. der S.Sch. und einem *W* Th. 2 Joche. Pfl. kreuzförmig mit je 4 Halb- und je 4 Eck-Sl. Aehnlich die Wandpfl.; reicher noch die Ecken des Chors u. der Apsiden. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen. Breite Gurtbögen mit halbrunder Vorlage. Ornamente der Gesimse u. Kapitäler reich erfunden, sicher und geschmackvoll ausgeführt. In der unteren H. der Chorwände je 2 auf einer Sl. ruhende spitze Blendbögen, in der oberen über dem Kafsims je 1 gr. von Sl. eingefasstes Rundbogenfenster. In den S.Sch., die dem M.Sch. an Breite und Höhe fast gleichkommen, zu 2 oder zu 3 gruppirte, von Säulchen mit Schaftringen eingefasste Spitzbogenfenster, über dem in einem wagrecht abschliessenden Vorbau gelegenen spitzbogigen *S* Portal mit kleebogig überdeckter Oeffnung 1 prachtvolles Radfenster. Ueber jedem Joche der S.-Sch. 1 Giebeldach von der Höhe des M.Sch.-Daches. An der *S* S. von Lisenen u. Kragsteinen getragene Spitzbogenfriese. Der Th. mit Walmdach öffnet sich gegen die K. in einem niedrigen Rundbogen. Inneres vollständig bemalt u. vergoldet. — Lübke, Westfalen.

1) Ab. das. — 2) Abb. das. 11; Details das. 9; 15, 9. 11; 16, 6—8. 19; Ans. auf 25; Qs. auch b. Kugler, Baukunst 2, 440.

Wandmalereien[1] ü. bald nach 1250? bereits mit Schattirung, schwächer als die in der Nikolaikp. zu Soest, welche dieselbe Technik zeigen, nicht übermalt. An den Chorwänden die Verkündigung, die 12 Apostel u. einzelne Heilige; am Chorgewölbe Christus, Johannes der Täufer[2] u. Heilige; in den Nebenapsiden Johannes der Täufer und 1 Heiliger. Köpfe meist ausgezeichnet. — Hotho, Malersch. 1, 124—126; Waagen, Handb. 1, 29.

Metloch s. Mettlach.

Metternich ½ M. *W* v. Coblenz.
K. r. Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor. Abgerissen. — Kugler, kl. Schriften.

Mettlach[3] 1 M. *N* v. Merzig.
Kp.[4] der am E. des 7. J. vom hl. Luitwin gest. Benedictinerabtei r. 11. J.?; geschmackvoll spg. umgebaut 1494. Ru. Centralbau, ähnlich dem Aachener Münster u. der K. zu Ottmarsheim, von 37' Eckdurchmesser im Lichten. Die 8 h. starken Eckpfl. des inneren Raumes, mit schlichten gekehlten Gesimsen sind mit einander durch Rundbögen verbunden, über welchen sich eine breitere u. niedrigere urspr. wohl mit Sl. ausgesetzte Arcadenstellung findet. Ueber letzterer ist die obere Wand mit Rundbogenfenstern durchbrochen. Beim Umbau wurden Umgang u. Emporen beseitigt. Gewölbe u. Fenster g., nach Kugler aus dem 14. J. — Kugler, kl. Schriften; Droncke u. Lassaulx.

Reliquiare: — v. Cohausen b. Quast u. Otte 1, 230. 267.

Schrein 14½" h., 11" br., 3½" tief, ein Triptychon bildend, spr. 1. V. d. 13. J. mit strengen, aber lebendigen u. z. Thl. ziemlich individuellen Darstellungen (vergoldete und emaillirte Messingreliefs: auf den Flügeln S. Petrus u. Luitwinus; auf den kl. Klappthüren zu den Seiten des mittleren Kreuzes 20 Apostel u. Heilige nebst Sonne und Mond[5]; in Messing eingegrabene Bilder[6]: aussen in 2 Reihen über einander die Verkündigung und die Anbetung der Könige; auf der Rückseite Christus auf dem Regenbogen, darunter die Donatoren Benedictus, *custos*, u. Wilhelmus, *clericus*, mit dem Kreuz (das Reliquiar enthält eine von diesen geschenkte Kreuzpartikel), in den Ecken die Evangelistenzeichen, oben u. unten je 6 Brustbilder von Clerikern u. Laien.

2 Arme mit segnender Hand von vergoldetem Silberblech 15 J.

Cocosnuss mit silbernen Beschlägen u. 3 Adlerfüssen.

1) Details b. Lübke 30. — 2) Ab. b. Guhl u. Caspar 4, T 49 *A*, 12. — 3) Ans. b. Becker, Album H. 1. — 4) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. 3, T. 4. — 5) Abb. b. Quast u. Otte 1, 267. — 6) Facsimiles daselbst 1, T. 14. 15. 18.

Metze ½ M. *NW* v. Gudensberg.
K.Th. spg., ähnlich dem in Grifte. — F. Hoffmann, Pr.

Meuchen 1¾ M. *NW* v. Pegau.
K. Sch. u. Th., welcher *O* zw. Sch. u. Chor steht, r. (12. J.?); Chor spg. 1501 (I); 1857 restaurirt. — Neue Preuss. Zeitung 1857, Beilage zu Nr. 63.

Mewe 2 M. *NW* v. Marienwerder.
Büsching, Kunstalterth. S. 92.

Stadtk. g. flachgedeckte Hk. mit 1-schiffigem 3seitig geschl. Chor, dessen rundbogige Sterngewölbe auf Kragsteinen mit Larven ruhen, und 2 gegen *N* u. *S* gerichteten Kpp.

Deutschordensburg g., einen Hof umgebendes 4eck, mit 9' dicken Mauern, 5 Geschossen, 4 Eckthürmen, wovon einer als Bergfried diente, und auch um den Hof herumlaufenden Wehrgängen. An der *S*S. die h. Fallgatterblende, die Schlitze u. die Treppenreste des ehemaligen 8', d. h. so hoch als der Feldsteinsockel, über dem Erdboden befindlichen Thores, dessen „r." profilirte Granitbekleidung j. an die *O*S. versetzt ist. Sehr modernisirt. — v. Cohausen, Bergfriede 15. 27; B.

Michaelstein ½ M. *NW* v. Blankenburg, Harz.
K. des Cisterzienserkl. r. oder ü.?
Kreuzgang g. Im „Remter" 2 mit Gold, Blau u. Braun bemalte Kapitäler. — Otte, Grundzüge; Deutsch. Correspondenzbl. 5, 42.

Michelsberg ¾ M. *N* v. Ziegenhain.
K. 1575; der früher kreuzgewölbte Chor viel älter? — Bach, K.-Statistik.

Middelburg 6 M. *NO* v. Brügge, s. Goes, Veere, Vlissingen, Zieriksee.
Messager 1836, 333 ff.

Franciscanerk. 1482 ‡; um 1495 restaurirt. — *Messager* 1854, 271.

S. Peter u. Paul, Pfk., spg. um 1444 beg., 1470 voll. Kreuzförmige Bs. mit polygon geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th.

Gemälde[1] (Anbetung der Könige;

1) Ab. im *Messager* 1836, 333.

in der M. Peter Bladelin, Stifter von Middelburg, † 1472), Copie nach einem j. in der Berliner Galerie befindlichen gleichnamigen Gemälde (vom ä. Roger van der Weyden?), M. d. 16. J. auf Leinwand gemalt.

Rathh.[1] reich spg. 1469, mit einem oben 8eckigen Th. Zw. den Fenstern des 2. (obersten) Geschosses stehen unter Baldachinen die Statuen der Grafen u. Gräfinnen v. Holland u. Seeland.

Mihla $^{7}/_{8}$ M. *NO* v. Kreuzburg.

Rein, Wanderungen 406f.

K. Th. r., das Erdgeschoss vom Sch. durch 2 gr. Bogen getrennt.

Triptychon (Kreuzigung, zu den Seiten u. auf den Flügeln 12 weitere Momente der Passion u. Auferstehung Christi. Goldgrund) „spg."

2 Harstallsche **Schl.**, das blaue mit Treppenth. und hohen Giebeln 1553 erbaut, das rothe mit schönen barocken Holzgiebeln.

Mikultschütz $^{5}/_{4}$ M. *ONO* v. Gleiwitz.

Holzk. mit äusserem Umgang u. isolirtem Glockenth. 1. H. des 16. J. — Luchs, Schlesien.

Mildenfurt $1^{1}/_{2}$ M. *NNO* v. Weyda, s. Kronschwitz.

K.[2] des 1193 gest. Augustinerkl. ü. um 1230—60? Urspr. kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 2 4eckigen *W*Then. 154' rhein. l. Chorapsis u. $^{2}/_{3}$ des Sch. abgerissen, Chor u. Quersch. im 17. J. verstümmelt und in ein Wohnhaus verwandelt! Von der *W*S. blieb nur der untere Thl. stehen. Das Sch. mit 3 Doppeljochen, wovon nur das *O* noch steht, ist, bei viel geringerer Grösse und gedrückteren Verhältnissen, dem des Naumburger Domes sehr ähnlich; nur sind die Fenster im M.Sch. schon spitzbogig, die Gewölbe mit gegliederten Kreuzrippen versehn u. die Details z. Thl. mehr gothisirend. Die Pfl. sind abwechselnd mit 7 u. 14, z. Thl. durch Hohlkehlen verbundenen Sl. besetzt. Das rundbogige *W*Portal schmücken 3 Paar schlanke Sl. mit Schaftringen, die mit gegliederten rechtwinkligen Absätzen wechseln.— Voigtl. Jahresb. 18. 19, S. 89. 109.

Kreuzgang u. Refectorium spg., letzteres mit Astwerk an Thür u. Fenstern u. Spuren von Malerei an der Holzdecke.

1) Ab. von Bast u. Roman in Fol. —
2) Abb. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19f., T. 3. 4. 5, *m. o—r*; 9, *a, f.*

Mildstädt $^{1}/_{2}$ M. *SO* v. Husum.

K. (1413?) 1431, mit gewölbtem Chor. — Schröder, Schleswig.

Millen $^{1}/_{2}$ M. *NNO* v. Sittard.

Messager 1860, 300 (*Schaepkens*).

Pfk. roh r. flachgedeckte Bs. mit kl. sich nach oben erweiternden Rundbogenfenstern. Von den 3 Apsiden ist nur die mit einer Arcatur u. Zwerggalerie, deren beider Bögen auf Sl. mit schlichten Würfelknäufen ruhen, gezierte *N* (Abb.) noch vorhanden.

Schl. mit Th., Ru.

Milz $^{1}/_{2}$ M. *S* v. Römhild.

Pfk. 1525. — Heller, Reisehandb.

Minden an der Weser, s. Loccum, Margarethenklus, Peetzen, Quernheim, Rehme, Rinteln, Schnathorst, Stadthagen, Vollmerdingsen, Windheim.

Lübke, Westfalen.

Dom[1] S. Petrus u. Gorgonius (952 †; 1062, † 72) *W*Bau schlicht r., Thl. des 1072 † Baues, die obere Halle 12. J.; Chor u. Quersch. ü.; Langhaus edel frg.; Chorschluss g. 1377—79. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem $^{5}/_{8}$ geschl. Chor u. *W*Th.Bau 287' rhein. l. Im Sch. 3 sehr l. Joche (M : S : J = 39 : 23 : 34') u. (im *W*) 1 sehr kurzes, von sehr schönen Verhältnissen; runde Schafte mit je 8 Diensten und Laubkapitälern; überaus prachtvolle meist 4-, auch 5- u. 6theilige Fenster, deren Masswerk z. Thl. aus gr. reichen Radfenstern besteht; Kreuzgewölbe, deren Gurtbögen in den S.Sch. stark gestelzt sind; an den E.E. des Sch. über $^{1}/_{2}$ runden Baldachinen sich auskragende, mit je 5 Diensten besetzte $^{1}/_{2}$Pfl., deren Gesimsprofil um den oberen Thl. der Dienstkapitäler herumläuft; über den Kafsimsen der wagrecht abschliessenden Strebepfl. gr. Figurengehäuse; über den S.Sch. Giebeldächer. Im Chor u. Quersch. Kreuzgewölbe mit Wulstrippen, im Innern des Chors 3 Reihen reicher Blenden über einander. Im Chorschluss mit Birnstäben gegliederte Bündeldienste ohne Kapitäler. Vor dem rechteckigen *W*Bau mit Walmdach

1) Risse u. r. Details b. Lübke, 18, 1; 1 Fenster das. 24; 3 b. Kallenbach u. Schmitt 43, 1—3; *W*S. das. 7, 1; 8, 3; b. Lübke 2, 2; Ans. u. Inneres b. Schimmel, Denkm. Lief. 10; Qs. b. Essenwein, Gewölbe S. 102; Ans. u. Inneres im Weserthal S. 135 u. Titelbild; Oberthl. der *W*S. u. Inneres b. Kugler, Baukunst 2, 426; 3, 247; 1 Fenster das. 248.

über dem höheren M.Thl. eine kl. später gothisirte Vorhalle. — Mertens, T.; v. Quast; L.; Ungewitter, Lehrb. 187 f.

Reliquiare r. 11 und 12. J., kl., prächtig verziert, darunter 2 mit Email verzierte. Ein anderes g. — L.; Giefers; v. Quast, Schmelzwerk 266.

Kelch r. — Giefers.

2 **Kelche** von Gold g., schön, der eine etwa vom A. des 14. J. — L. u. a.

3 **Leuchter** von Kupfer r., kl. — Giefers.

2 **Statuetten** von Silber (S. Kilian u. Liborius) r. um 1200, 3' h.; 2 andere (S. Petrus u. Laurentius) g. 13. J. — Giefers.

Processionskreuz von Silber r. — Giefers.

Kreuz von vergoldetem Silber spg. 16. J.; an den Kreuzarmen 4 □ Emailplatten vom E. des 10. J.; in der M. 1 gr. antiker Cameo. — v. Quast, Schmelzwerk 265 f.

Elfenbeinrelief an einem Evangelienbuch des 11. J. (Himmelfahrt Christi) r.; der silberne Rand g. — Giefers.

Crucifix[1] von Holz g. 14. J.? 7' h., die Ränder mit zierlichen Blättern besetzt; an den Kreuzarmen in 3pässen die Evangelistenzeichen.

Gemälde (Carl der gr. u. Wittekind) von Heinrich Aldegrever.

Kreuzgang höchst einfach ü. mit spitzbogigen rippenlosen Kreuzgewölben. — Kapitelgebäude r. Reste.

Marienk. des vor 1055 gegr. Kl. einfach r.; S.Sch. frg.; Chor u. Th. g. E. des 14. J.? Gewölbte kreuzförmige Pfl.-Bs. mit stattlichem 4eckigem *W*Th. S.-Sch. bis zur Breite der Kreuzarme g. erweitert u. gewölbt.

S. Martin, K. des 1029 gest. Kl., r. nach ⚡1165; Chor frg.; S.Sch. g. Urspr. r. Bs. mit kreuzförmigen Pfl. u. rippenlosen Kreuzgewölben, j. Hk. mit Giebeldächern über den S.Sch. Rohe Nachahmung des Domes. — Fiorillo, Gesch.; L.

S. Simeon 1207—14. — Fiorillo, Gesch. 2, 10.

Rathh. g., unten eine auf runden Sl. ruhende kreuzgewölbte Halle.

Wohnhäuser am Markt spg. Ziegelbauten ohne Kunstwerth.

***Mingerode** $^3/_8$ M. *NW* v. Duderstadt.

Th. 8eckig mit 4 Dacherkern am niedrigen Helm.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 192.

Mittelheim $^1/_4$ St. *O* v. Winkel.

Augustinerkl.K.[1] sehr einfach r. nach 1131. Flachgedeckte kreuzförmige Pfl.-Bs. mit kl. Chor, niedrigem 4eckigem Th. über dem Kreuz und schmalen S.Sch. 114' l. M : S = c. 3 : 1. Je 6 Arcaden mit rechteckigen Pfl. Nur die kreuzförmigen Pfl. der Vierung haben Gesimse (Abb.), nur der Chor und die Apsis Gewölbe und Bogenfriese. Am Bogen des *W*Portals wechseln weisse mit grauen Steinen. Der Th. mit Walmdach hat jederseits 2 Doppelfenster mit schweren Sl. in der M. — Lassaulx, Zusätze.

Taufstein[2] spg., pokalförmig.

Mittenwalde 4 M. *SSO* v. Berlin.

Moritzk. g. — Otte, Grundzüge.

Gemälde über dem Altar (Schweisstuch Christi) trefflich gezeichnet und gemalt, der Kopf grossartig. — Tölkens Kunstbl. 1828 S. 141.

Mittweida $2^1/_2$ M. *N* v. Chemnitz, s. Frankenau.

K. g. im Lichten 73' br., 234' l., mit 3 Sch., sehr schlanken Schaften, grossartigem, im Styl der Rochlitzer Kunigundenk. ähnlichem Chor u. über 200' h. Thurm von enormer Dicke. Sch. modernisirt. — Schiffner, Sachsen.

Möckern 3 M. *O* v. Magdeburg.

K. r.? Bs.; Sch. später unter e i n Dach gebracht. — Wiggert, Wanderungen.

Molau $2^1/_2$ St. *S* v. Naumburg.

K. — **Taufstein** vor d. K. — Brückner.

Moldenit $^3/_4$ M. *NO* v. Schleswig.

K. „sehr alter" Feldsteinbau ohne Th. u. Gewölbe. — Schröder, Schleswig.

Möllenbeck $^1/_2$ M. *SW* v. Rinteln.

K. des 896 gegr., 1441 in ein Augustinerchorherrnstift verwandelten Benedictinernonnenkl. spg. ⚡ 1492, 1505 voll. (I am Gewölbe: 1503), mit r. Resten. Grossartige schlanke kreuzförmige Hk. mit 2 einfachen runden r. *W*Then. u. einer g. umgebauten r. Krypta. Im nüchternen Sch. 5 Paar 8eckige Schafte mit stark ausladenden Gesimsen, u. ungegliederte br. Scheidebögen. Kreuzgewölbe. Fenster mit Fischmasswerk. In den unzugänglichen Kreuzarmen vielleicht r. Reste. In der $^3/_8$ geschl. Krypta[3] 6 8eckige Sl. und rundbogige gurtenlose Kreuzgewölbe. Ein Anbau neben dem Chor enthält im Obergeschoss den spg. Bibliotheksaal, dessen rundbogige Gewölbe mit Quergurten auf 8eckigen Schaften

1) Abb. b. Görz, Mittelheim. — 2) Abb. das. — 3) Details b. Lübke, Westfal. 20.

mit einfach aber schön gegliederten Sokkeln u. Gesimsen ruhen. — Lübke, Westfalen; hess. Zeitschr. 7, 67; Landau, Hessen.

Kl.-Gebäude g. Der Kreuzgang aus dem 14. J. hat rippenlose Kreuzgewölbe; der g. Saal eine schöne Holzdecke, deren g. Täfelwerk in der M. der einzelnen Felder Medaillons mit gemalten Brustbildern enthält; der Keller rundbogige Kreuzgewölbe auf 8eckigen Pfl.[1] — Lübke a. a. O.

Mölln $^3/_4$ M. *SW* v. Ratzeburg, s. Siek.

Hasselmann, Pr.; Schlesw.-Holstein. Jahrbücher 1, 79—85; Sachau, Archiv 1, 440 (Morath).

Ziegelbauten:

S. Nikolaik. rü., dem Dom in Ratzeburg verwandt; *S*S.Sch. in g. Zeit (A. d. 15. J.?) erweitert und erhöht. Gewölbte Bs. ohne Quersch., mit runder Apsis am kl. Chor u. rechteckigem Th. über der *NW* Ecke. Die Pfl. haben je 4 Halb-Sl. mit Ziegelwürfelkapitälern[2] u. Ecksäulchen. Einzelne Arcadenbögen ruhen (an den E. des Sch.?) auf Auskragungen. Das M.Sch. ist spitzbogig gewölbt. Die *S*Mauer desselben ist beim Umbau des S.Sch. mit 2 h. Bögen durchbrochen worden, über welchen noch Spuren von vermauerten Fenstern erscheinen. Das *N*S.Sch. sehr niedrig. Aussen 1 zierlicher Fries von sich kreuzenden Rundbögen unter einem deutschen Bande. In der Apsis Spitzbogenfenster. Der massige Th. mit wenigen gekuppelten Spitzbogenfenstern, Bogenfries, Firstwalmdach und spitzem Dachreiter in neuerer Zeit gegen *W* mit einem kolossalen Strebepfl. gestützt. Neben dem Th. gegen *N* 1 gr. 4eckiger Vorbau. — Milde, Pr.; v. Quast, Ziegelbau.

Taufbrunnen[3] von Erz spg. 1509 (I) Das runde von 3 knieenden flügellosen Engeln getragene Becken ist mit 8 in von gewundenen Sl. gestützten Flachbögen eingeschl. Reliefs (Maria mit dem Kinde; S. Mikolaus?; das Wappen von Mölln; S. Katharina; S. Christophorus; S. Anna mit Maria u. dem Christuskinde?; S. Mauritius; Johannes der Täufer) geschmückt. Der kegelförmige Deckel hat eine zierliche g. Krönung. Ohne Deckel $38^1/_2$" hamb. h.

7armiger Leuchter[1] von Bronce spg. 1436 (I), rund, von 3 liegenden Löwen getragen, mit 6 Ringen am Schaft, um den sich die paarweise verbundenen Lichtträger beliebig drehen lassen. 6' hamb. h.

2 Kelche von vergoldetem Silber mit 6passfüssen spg., der eine von 1500 (I) einfach, der andere[2] ältere am Knauf mit 6 Köpfen (Christi), am Fuss mit einem Crucifix und mit der gravirten Fig. der hl. Katharina geziert. 8 u. $7^1/_2$" h. — Morath b. Sachau, Archiv 2, 47.

Bischofs- u. Chorstühle[3] g. Verschwunden?

Crucifix von Holz unter dem Triumphbogen spg. von strengkirchlichem Styl u. guter Form, an den in Pässe auslaufenden, mit Weinranken eingefassten Kreuzarmen die Evangelistenzeichen in Relief. 1503—4 (I).

Hängeleuchter von Holz im *S* S.-Sch. spg. 1506 (I) mit Figuren (der englische Gruss unter einem Baldachin, an dessen 4 Pfl. auf kl. gewundenen Sl. Heiligenfiguren stehen, und dessen Krönung die Gestalt des Auferstandenen trägt.

Holzfigg. in der Sacristei, aus dem nahen im 16. J. zerstörten Kl. Marienwold? (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes; Crucifix; Christus und Maria neben einander sitzend, beide gekrönt; Pietas; Maria mit dem Kinde; 20 Apostel, Heilige u. Märtyrer), von verschiedener Grösse, meist vergoldet u. bemalt.

Rathh. einfach g. 1373 (I am *O* Giebel); 2stöckig, mit in Stichbogenblenden gefassten Doppelfenstern u. zierlichem *O* Giebel mit Staffeln (der *W* ist z. Thl. durch 1 Wohnhaus verdeckt). Ein gewölbter Thorweg durchschneidet den Bau. Der *O* spitzbogige Eingang vermauert. Nahe demselben führt zum Eingang der *S* S. eine gr. Freitreppe mit offener gewölbter Halle von 1475 (I). Gleichzeitig? mit letzterer ist an die *N* S. des Hauptbaues ein Flügel angebaut.

Thürklopfer[4] g. 2. H. d. 14. J.

Molwitz $^3/_4$ M. *W* v. Brieg.

K. „alt." — Fiorillo, Gesch. 1, 160.

Wandmalereien (biblische Gesch.) um 1300?

---

1) Abb. das. — 2) Ab. b. Quast, Ziegelb. 7. — 3) Ans. u. Detail in Schl.-Holst. Jahrb. a. a. O., F. 1*a*. 1*b*.

1) Ab. das. 2 *a* u. *b*. — 2) Ans. das. 3. — 3) Ans. b. *Chapuy, moyen-âge*, 64. 4) Ab. b. *Ramée, moyen-âge* Nr. 210, F. 5.

Mönchenlohra 3 St. *SW* v. Nordhausen, s. Lohra.

Kl.K.[1] r. 2. H. d. 12. J.; wahrscheinlich E. d. J. restaurirt. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit niedriger Chorapsis. Die überwölbten S.Sch. u. die *W*S. abgerissen, das Innere verunstaltet. Am M.-Sch. Wand-Sl. u. Rundbogenfriese.

Mönchröden 1 M. *NO* v. Coburg.

Kl. g. Am 3 Geschoss der Abtswohnung 1 von einer schlanken Sl. getragener schöner Erker[2]. Das spg. Sommerrefectorium[3] hat eine Holzdecke, deren Unterzug von einer runden Stein-Sl. mit Masswerkkapitäl[4] getragen wird.

Monheim ½ M. *N* v. Worringen, s. Dormagen.

Dorfk. ü.; Chor u. Th.-Dach modern. Bs. mit schönem schlanken M.Sch. und 1 Th. vor der *W*S. — Prisac, Landkk.

Monnikendam[5] 2 M. *NO* v. Amsterdam.

Th. 4eckig, mit zurückgesetztem Obergeschoss u. niedrigem von Zinnen umgebenem Helm.

Monreal ¾ M. *WSW* v. Mayen.

Schl. A. des 13. J. Ru. mit 65′ h. runden Th. — Bärsch, Eifel, 2, 103ff.

Mons s. Bergen im Hennegau.

Montaigle 1 M. *NW* v. Dinant.

Schl. mit 10 Then. Ru. (Eine Glocke der Kp. wurde 1457 umgegossen). — *Pinchart, archiv.* 1858, 409; *Annales de Namur* B. 6, Lief. 1.

Montfort[6] 1¾ M. *WSW* v. Utrecht.

Schl. 1672 zerstört.

Veste[7] mit einem mächtigen Th.

Thor[8] spg., mit ausgekragten polygonen Eckthürmchen.

Morbach 5¾ M. *O* g. *N* v. Trier.

K.: **Monstranz**, ausgezeichnet spg. 15. J. — Kugler, kl. Schriften.

***Moritzberg** ¼ M. *W* v. Hildesheim.

Baudenkm. Niedersachsens 1, S. 109-114 u. T. 25. 26.

S. Moritz (Abb.) (1028 †; seit 1043? Nonnenkl.K.; später Collegiatk., 1068 bestätigt) r. um 1058 gegr.?, erbaut vom Domprobst Benno? Kreuzförmige Sl.Bs. mit Krypta unter dem rechteckigen Chor, über dessen grösserem *W*Thl. sich ein oben zopfiger Th. erhebt, u. mit aussen rechteckigen, innen ½runden Nebenapsiden an der *O*S. der Kreuzarme. circa 141′ rhein. l. Inneres ganz zopfig umgestaltet. Im Sch. je 7 Arcaden. Sl. mit attischen Basen ohne Eckblätter u. mit verjüngten in der M. eine Anschwellung zeigenden Schaften. Im *W* des M.Sch. eine auf 2 ähnlichen Sl. ruhende Empore. Fenster in späterer Zeit meist sehr vergrössert. Flache Holzdecken; nur im Th. 1 rippenloses Kreuzgewölbe. Die fast □ Krypta hat Kreuzgewölbe ohne alle Gurten, getragen von 2 Paar Sl. mit eckblattlosen attischen Basen u. mit sehr alterthümlichen kelchförmigen Blätterkapitälern. An dieselbe schliesst sich *O* 1 kl., *W* 1 gr. tonnengewölbter Raum an (letzterer aus späterer Zeit). Das Aeussere ist sehr unbedeutend. Die *O* überreckstehenden Streben des spg. veränderten Chors schmücken Statuen. — Kästner, Beitr. S. 65.

Kelch von vergoldetem Silber 7″ h. mit eingegrabenen Umrissen (am runden Fuss 4 alttestamentliche Medaillonbilder; an der Cuppa die Brustbilder der Apostel). Der spg. Deckel 6¼″ h. — Kratz, Beschreib. S. 5, Nr. 42.

Kreuzgang spr., mit älteren Resten?, von unschönen bizarren Formen. Kreuzgewölbe auf Wandsl. u. reich sculpirten Wandpfl. Strebepfl., im *S* u. *W*Flügel in ganzer Tiefe durch Gurtbögen verbunden.

Moritzburg 2 M. *NNW* v. Dresden.

Schl., grossartiger Renaissancebau von 1542—89; die 4 dicken runden Eckthe., das oberste Geschoss, die Kp., und das Innere 17. u. 18. J. — Schiffner, Sachsen.

Gemälde (Hirschjagd mit sorgfältig u. zierlich gemalten Bildnissfigg., darunter vorn an Johann Friedrich) 1540, wahrscheinlich von Lucas Cranach d. j. — Schuchardt, Cranach, 2, 93.

Mörz 2 St. *O* v. Belzig.

K. ähnlich der zu Rheinsdorf. — Otte.

Mösdorf 1 St. *O* g. *N* v. Diekirch.

K. ähnlich der in Roth. — *Luxemb. Publicat.* 6, 96.

Wandmalereien unter dem Dach u. über der Sacristei (Opfer des alten u. neuen Bundes).

°**Moselkern** ¾ M. *S* v. Münstermayfeld, s. Burgen, Eltz, Müden.

K.: Th. über der *W*S. ü., 4eckig, mit Walmdach.

---

1) Ans. u. Details b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 16. — **2**) Ab. b. Heideloff, Ornament. 3, H. 16, T. 3; daselbst eine spg. Thür vom Chor des Prälaturgebäudes. — **3**) Inneres daselbst *b*. — **4**) Ab. daselbst *c*. — **5**) Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 142. — **6**) Ans. das. 4, 310. — **7** u. **8**) Ans. das. B. 5.

Monstranz ausgezeichnet g. 15. J. — Kugler, kl. Schrift.

Moselweis ½ St. *WSW* v. Coblenz.

K. rü., Gr. ähnlich wie in Bendorf, doch länger u. mit gerad geschlossenem Chor. Aeusseres einfach r. — Kugler, kl. Schriften.

Monstranz reich und zierlich spätestg. A. des 16. J. — Bock.

Mosen 1 M. *NO* v. Weyda.

K. wahrscheinlich E. d. 13. J. gegr.; Th. 1591—94, das Uebrige vielfach restaurirt. — Brückner, Landeskunde.

Mötlow 3 M. *O* v. Rathenow.

K.: **Schnitzaltar.**

Moyland 1 M. *OSO* v. Cleve.

Castell 15. oder 16. J., von Then. flankirt. — Weerth, Bildnerei 1, S. XIX; Deutsch. Corresp.-Blatt 8, 13.

***Müden** ¼ St. *W* v. Moselkern.

K. rü. Bs. ohne Quersch. mit gerad geschl. Haupt- und polygon geschl. S.-Chören u. 4eckigem Th. mit Rhombendach vor der *W*S. Fenster der K. modernisirt.

Mügeln ¾ M. *O* v. Mutzschen, s. Schrebitz.

v. Bose, Sachsen.

Altstädter K. (1135) 1537 erneuert.

Neustädter K. 1232.

Schl., altes, in neuerer Zeit verändert.

Mühlbanz 1 M. *NW* v. Dirschau.

K. g. mit gerad geschl. Chor. Vor der *W*S. 1 viereckiger Th. mit äusseren Strebepfl. u. übereckstehendem ausgekragtem Sort. — Pr.

Mühlberg ¾ M. *WNW* v. Arnstadt, s. Gleichen.

Burg 14. oder 15. J. Ru. Der 70′h. im oberen Thl. von Quadern erbaute 21′ dicke runde Th. im inneren Hofe, mit 7′dicken Mauern, 15′h. über Kragsteinen gelegener Spitzbogenthür, Kuppelgewölben über dem Verliess u. obersten Geschoss, zierlichen Zinnen, j. ohne Dach. Im äussern Hof ein verschütteter Brunnen. Am Graben noch die 2-stöckige Aussenmauer eines Wohngebäudes. — Gottschalck, Burgen 3, 31; Stapel, Burgen 65. 66.

Mühlberg 2¾ M. *SO* v. Torgau, s. Güldenstern, Strehla.

Neustädter K. g. um 1450.

Schl.Kp. g. — Otte, Grundzüge.

***Mühlhausen** 6¼ M. *NW* v. Erfurt, s. Langensalza, Treffurt, Wanfried, Volkenroda.

Dr. Ch. G. Altenburg, topogr. histor. Beschreib. der Stadt M. i. Thür. aus verschiedenen alten Handschriften zusammengetragen. Mit 2 Plänen u. 20 Kupfer- und Steintaf. 1824. 8; *B. Chr. Grasshofii commentatio de originib. atque antiquitatib. Muhlhusae Thuringor.* etc. 1749. 4; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38; Stark, Pr.; B. G. Starke, Beschreib. v. M. 1767. 8.

Allerheiligenk. g., kl.

Deutschordensk.[1] S. Blasius (1181 ₰?; seit 1227? dem Orden gehörig, urspr. Bs.) *W*Bau ü. gegen 1250?; Chor und Quersch. frg. gegen 1300?; Sch. g. 1. H. des 14. J. Kreuzförmige Hk., deren S.-Sch. jenseits der ☐Kreuzarme gerad abschliessen, während der Chor ⅝ geschl. ist, mit 2 *W*Then. Im Sch. 5, im Chor 4, in dessen S.Sch. 2 Joche. M : S : J fast = 2 : 1 : 1. Schafte rund mit je 4 Diensten und runden Laubkapitälern. Von den Schaften der Vierung, welche je 4 alte und 4 junge Dienste haben, sind die *W* rund, die *O* kreuzförmig. Die Rippen der Kreuzgewölbe zeigen das einfachste Hohl-, die Gurtbögen des Chors ein rechteckiges Profil; letztere setzen auf rechteckigen, zw. runden Diensten liegenden Pilastern auf. An den stark gestelzten Scheidebögen bezeichnet den A. der Krümmung ein etliche Fuss über dem Dienst- u. Pfl.-Kapitäl liegendes Gesims. Die Gurt- u. Kreuzrippen gehen von demselben Dienste aus. Die 2theiligen Chorfenster haben reich (mit Birnstäben) gegliederte Gewände, flachprofilirte Pfosten und reiches Kreismasswerk. Die Chorstreben mit eigenthümlich profilirten Gesimsen sind mit sehr kl. Fialen gekrönt u. fassen Dachgiebel zw. sich, die an allen Theilen der K. wiederkehren und am Sch. mit kleebogenverbundenen Pfosten geschmückt und wie am Chor mit Steinkreuzen gekrönt sind. Die Streben des Sch. und die übereckstehenden des Quersch. tragen fast gleich starke, am Langhaus noch streng g. Fialen mit 4eckigen von Giebeln umgebenen Riesen. Die 3- u. 4theiligen Fenster des Sch., wovon 2 mit den unter ihnen gelegenen 2theiligen Eingän-

1) Anss. u. Details b. Puttrich, T. 2*a*. 7. 8. 9; Abb. von Strebepfl. bei Statz u. Ungewitter 86, 1—7 (vom Quersch.). 8—13 (vom *N*S.Sch.); weitere Details b. Ungewitter, Lehrbuch T. 2, 69; 12, 300; 15, 367. 395; 22, 582.

gen ein Ganzes bilden, haben hohlprofilirte Pfosten u. aus Bogen-3- u. 4ecken und 3pässen gebildetes Masswerk. Die reiche Gewändegliederung der Portale läuft um die Fenster mit herum. Ueber den Portalen des Quersch., unter welchen das *S* mit einem steilen oben abgestutzten u. mit 3 Blumen gekrönten Giebel versehen ist, sind reiche Radfenster angebracht. Der Dachgiebel am *N* Kreuzarm ist mit freistehenden, durch Masswerkgalerien unterbrochenen Pfosten geschmückt. Der einfache rechteckige Unterbau der *W* The.[1] ist in g. Zeit (1. H. des 14. J.) mit fialengekrönten, an den Ecken ins Kreuz gestellten Streben u. mit einem am Gewände sehr reich gegliederten Portale versehen worden. Ueber dem Unterbau hat der *S* Th. 2, der *N* 3 8eckige Geschosse, die durch je 3 Ecksäulchen mit Schaftringen, um jene herumgekröpfte Gesimse, unter welchen deutsche Bänder hinlaufen, mit gegliederten Rund- und Kleebogenfriesen überdeckte Blenden und mannigfaltige 2theilige Fenster mit schlanken Sl., Spitz- und Kleebogen reich geschmückt erscheinen. Die an den Ecken gegliederten Steinhelme umgeben je 8 mit Doppelfenstern versehene Giebel u. oben je 4 Dachfenster. — Stark; L.

Grabmäler im Chor: Christian von Samland † 1295 u. Theodor v. Samland † 1353, Bischöfe des deutschen Ordens g. — v. Quast b. Hagen, Provinzialbl. 12, 166 f.

Grabsteine z. Thl. mit sehr flachem Relief. — Stark.

Statuen am Portal des *N* Kreuzarms (Maria und S. Blasius) g., nicht ausgezeichnet, angeblich erneuert.

Levitensitz[2] frg. mit einem auf 2 Sl. ruhenden spitzen Kleebogen überwölbt. Die Sl. haben Eckblattbasen u. originelle Laubkapitäler.

Kanzel spg., von einer Sl.[3] getragen.

Taufstein 1596.

Chorstühle frg. — L.

Schnitzaltar (Christus, die neben ihm sitzende Maria krönend und von 4 Hl. umgeben; auf den Flügeln Verkündigung, Geburt, Christus als Gärtner, Mariä Himmelfahrt) spg., bemalt. An den Flügeln aussen die 12 Apostel in naturalistischer Malerei, 2 Reihen über einander. — Stark.

Kelch g. $7^2/_3$″ h., mit 6passfuss und zierlichem Knauf, reich mit Masswerk verziert.

Hostienbüchse mit Emailbild (Perseus und Andromeda als S. Georg mit der Königstochter), in d. Sacristei. — Stark.

Gemälde an der *N* S. (Darstellung im Tempel) gute italisirend niederländische Schule. — St.

Glasmalereien im Chor (die 12 Apostel mit Spruchbändern, worauf das apostolische Symbolum, unter Baldachinen; neutestamentliche Darstellungen in Medaillons) g. ausgezeichnet, meist 14. J. — Ungewitter.

Dominicanerk. S. Peter u. Paul E. d. 13. J. erbaut, wohl die von Stark bemerkte sehr gr. frg., die leider ganz in Privatwohnungen verwandelt ist.

Franciscanerk. schlicht g., j. Packhof.

S. Georg unbedeutend g. 14. J.? mit geradem Chorschluss, Holzdecke und zopfigem Th. — L.

Schnitzaltar g., bemalt. — L.

Kp.[1] neben der K. g. 2. H. des 14. J. 6eckig. Ueber der spitzbogigen Thür eine tiefe Spitzbogenblende, in welcher, wie unter den neben ihr vorspringenden Baldachinen, Figg. standen. Streben mit Giebelpultdächern. Hier sollen sich die von Tilesius geretteten Bilder (v. S. Jodocus?) befinden.

Kirchhofslaterne g. — Stüler.

S. Jacob: Chor frg. 2. H. des 13. J.; Sch. u. The. g. 1. H. des 14. J. 1schiffig mit schmälerem 4eckigem Chor und 2 8eckigen *W* Then. Der Chor, der wie das Sch. j. flach gedeckt ist, hat übereckstehende Strebepfl.[2] mit Giebeldächern, im *O* 1 gr. 4theiliges Fenster mit je 1 an einer S. ausgekehlten Säulchen im Gewände, flachprofilirten Pfosten u. aus vielen Dreipässen gebildetem reichem Masswerk. Das Sch. hat Streben mit Giebelpultdächern, 2—4theilige Fenster mit schönem g. Masswerk, an der *N* u. *S* S. schöne Portale[3] mit verschiedenen phantastischen Gestalten[4], Säulchen, Baldachinen und g. geschnitzten

---

1) Abb. b. P. 8. 9 (der Fries). 11, *f. g.* — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 117, 10—16; Kapitäl b. Ungewitter, Lehrb. 14, 346. — 3) Laubkapitäl b. Ungewitter, Lehrb. 15, 376.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 146, 4—6; Ans. b. Puttrich 10. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 86, 14—16. — 3) Details b. Puttrich 11, *c. e. i.* — 4) Abb. das. 9.

Schlagleisten. Ein sehr reich gegliederter Sockel umzieht Chor u. Sch. Die The. haben mit Bundeln von Rundstaben verstärkte Ecken u. schlanke Holzhelme mit je 4 6eckigen Thurmchen an den Hauptseiten. — L.

Glasmalereien. — L.

S. Jodocus[1] um 1300?, Holzbau. Zerstört! Rechteckig, mit spitzem Tonnengewölbe, ähnlichem Vordach über der Thür, h. Dachgiebel, ohne Details. — Kugler, Baukunst.

Deckengemälde[2] um 1300?

Hl. Kreuzk. = Franciscanerk.

S. Maria[3], obere Pfk., g. 14. J.: die 2 kl. *W*The. rü.; der mittlere Hauptth. spg. E. des 15. J.? mit zopfigem Oberbau u. Dach. 5schiffige Hk. mit 1schiffigen nicht vorspringenden Kreuzarmen, 3 5/8 geschl. Chören, wovon der *S* in seinem unteren Thl. die Sacristei enthält, u. 3 *W*Then. 223′ rhein. l., 110′ br., im Innern 69′ h. Im Hauptchor ausser dem Polygon 3, in den S.-Chören je 1 (◻), in den Kreuzarmen je 2, im Sch. 5 Joche. M : S : S : J = 29½ : 17½ : 14 (im *N* 16) : 16. Die mit je 4 kräftigen runden Diensten gegliederten schlanken Schafte[4] sind im M.Sch. etwas stärker als zw. den S.Sch. Sockel u. Kapitäler folgen den Schaftgliederungen. Letztere sind mit wenigen Blättern[5] besteckt. Die starken Wanddienste verbinden sich durch Hohlkehlen mit je 2 dünnen Rundstäben; im Quersch.[6], Langchor und in den S.Sch. sind sie meist ausgekragt. Die Kreuzgewölbe haben einfache Birnstabrippen. Statt der Schlusssteine dienen mehrfach tief herabhängende 8eckige Stengel[7], die nach Art von Kreuzblumen mit 2 Blattreihen geschmückt sind. Die schlanken unverjüngten Strebepfl. mit Giebelpultdächern sind mit reichen Fialen[8], deren Riesen 4 kl. Fialen und 1 Giebel umgeben, gekrönt, zw. denen an den Chören u. der *O*S. der Kreuzarme mit durchbrochenem Masswerk ausgefüllte Giebel frei aufsteigen. Dagegen sind die Kreuzarme und die einzelnen S.Sch.-Joche mit undurchbrochenen Staffelgiebeln versehen, die mit Kreuzblumen bekrönt sind. Die 3theiligen Fenster haben im Chor reiches aus Bogen-3-, 4-Ecken u. Kreisen mit Nasen gebildetes Masswerk, im Quersch. u. Langhaus nur je 3 im Kreise gespannte 4-pässe. Sockel, Gesimse und Fenstergewände zeigen reiche Gliederungen. In den *S*Kreuzarm führt 1 den ganzen Raum zw. den übereckstehenden Streben einnehmendes prachtvolles Doppelportal, über dem sich eine durchbrochene Brüstung hinzieht. Gewände, Tympanon und Pfosten sind mit g. Statuen unter Baldachinen geschmückt (im Tympanon die Figg. der Kreuzigung). Andere Figg. schauen von der Brüstung herab, stehen zu den Seiten der oberen 3 Fenster und schmücken den übrigens einfachen Giebel. Ein etwas kleineres reiches Portal führt in den *N*Kreuzarm. Durchbrochene Dachgalerien laufen vor den Giebeln des Sch. hin. Von den *W*Then. trägt der *N* in den Details fast r. über dem Sort einen Steinhelm, der höhere *S*, der den Then. der Blasienk. gleicht, ist im oberen Thl. zerstört, der höchste mittlere zeigt unten reich, aber unschön spg. Formen und wird durch zopfige Galerie und Haube sehr verunstaltet. — L.

Levitensitze[1] von Stein im Chor g. 1. H. d. 14. J. mit zierlichem Wimberg.

Tympanon[2] (des alten *W*Portals?): 2 Löwen mit gemeinsamem Kopf, aus dessen Rachen durch Vögel belebte Arabesken hervorgehen, ü.

Holzstatuen an den *W*Pfl. der Vierung (Maria u. die hl. 3 Könige), bemalt. — Stark.

Schnitzaltar (Krönung Mariä[3]; zu den Seiten die beiden Johannes; auf den Flügeln Petrus, Jacobus major, Paulus; Andreas, Bonifacius, Thomas; Jacobus minor, ein Bischof, Bartholomäus; Lorenz, Nikolaus, Sebastian;

1) Ans. b. Tilesius, Kp. — **2**) Abb. das. — **3**) Abb., Ans. u. Inneres b. Puttrich, 2–6: 11, *a. b. d. h*; Details auch b. Kallenbach u. Schmitt 47, 7–18 (Profile hier wie dort ungenügend); andere b. Statz u. Ungewitter 49, 8; 53, 9: 90, 9. 10; 96, 6; b. Ungewitter, Lehrbuch 11, 283; 12, 304; 13, 327; 15, 370. 371. 377 u. *a*: Inneres auch b. Kugler, Baukunst 3, 273; kl. Gr. etc. b. Schnaase, Gesch. 6, 286–288 (nach Puttr.). — **4**) Gr. nebst dem der Rippenanfänge b. Ungew. 327. — **5**) Ab. das. 371. — **6**) Dienstkapitäl das. 377 u. *a*. — **7**) Ab. das. 304. — **8**) Abb. b. St. u. U., 90.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 118, 3–9. — **2**) Ab. b. Puttrich, T. 9. — **3**) Ab. der Krone b. Statz u. Ungewitter 84, 2.

in 2 Reihen übereinander; in der viel jüngeren Staffel die Gefangennehmung Christi) mit köstlichen Gemälden auf der Aussenseite der Flügel (Maria mit d. Kinde, Johannes der Evangelist, Anna selbdritt, Johannes d. Täufer, grossartig edle, z. Thl. wunderbar schöne gr. vor Teppichen stehende Gestalten. Blaue Luft) g. 14. J. oder 1. H. des 15. — Stark.

Altargemälde hinter dem vorigen (12 Scenen aus der Gesch. des Bischofs Nikolaus v. Myra) mehr handwerklich. — Stark.

2 **Triptycha** im *N* S.Sch. g., mit Goldgrund: 1) Mariä Krönung; auf den Flügeln S. Judas und Simon Zelotes, Andreas und Johannes d. T.; aussen Christus im Elend u. der kl. anbetende Stifter, Anna selbtritt auf rothem Grunde mit grünem Boden. Der Faltenwurf gering, der Kopf Mariä schön. — 2) Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Magdalena; auf den Flügeln Jacobus major, Johannes d. T.; aussen Katharina und Barbara. Damascirter Grund. — Stark.

Epitaphbild an einem Schafte des M.Sch. (Christus am Kreuz; Hieronymus Tilesius, der Reformator der Stadt, † 1566 mit seinen Söhnen, seine Frau † 1606 nebst ihren Töchtern knieen zu den Seiten) 1557 (I) von Lucas Cranach d. j.? (Mn.); sehr modernisirt! — Stark.

Glasmalereien im Chor g. 14. J. — L.

S. Nikolaus g. 1324 beg.?

S. Peter g. nach 1356.

Fleischhaus 1577 beg.

Rathh.[1] g.?

Wohnhäuser[2] von Fachwerk spätestg., darunter eins von 1572; andere g.-Russ.

Mummendorf $^5/_4$ M. *W* v. Grevismühlen.

K. g. — Lisch.

Müncheberg $2^1/_4$ M. *NNO* v. Fürstenwalde.

K. g. — Otte, Grundzüge.

München-Gladbach s. Gladbach.

Münchenlohra s. Mönchenlohra.

Mündelheim $1^3/_4$ M. *NNW* v. Düsseldorf.

Pfk. r. mit Wandmalerei.

***Münden**[3] 2 M. *NO* v. Cassel, s. Bursfelde, Hilwartshausen, Vaake, Wilhelmshausen.

E. Biskamp, Zeit- und Geschicht-Beschreibung der Stadt M. 1751 (Handschrift); Osterwald, Hannover.

S. Aegidienk. *O* Theile roh u. nüchtern g.; Sch. und Oberthl. des Th. einfach modern 1684 (I). 1schiffig mit schmälerem □ Chor, neben dem gegen *N* 1 8eckiger Th. aufsteigt. Der Chor hat 1 Kreuz-, das als Sacristei dienende Erdgeschoss des Th. 1 Sterngewölbe. Die Rippen ruhen auf Köpfen. Die Schlusssteine sind mit dem Bilde Christi und mit dem Pelican geschmückt. Der spitze Triumphbogen ist stark gefaset. Die kl. Fenster entbehren der Pfosten und des Masswerks. Das Sch. hat eine Bretterdecke u. rundbogige Fenster mit an den Ecken gefasten Gewänden. Thüren und *W* Giebel zopfig. Chor u. Sacristei haben diagonal gestellte Streben mit Pultdächern. — Speck, Pr.; Lotz.

Triptychon im Chor (Kreuzigung Christi; auf den Flügeln 4 Scenen aus der Leidens-, aussen, von geringerer Hand, 4 andere aus der Jugendgeschichte) spg. A. d. 16. J.?, sehr figurenreiche Compositionen. Der einfache Rahmen mit flachen Gliedern u. das die Krönung bildende weiss überstrichene kl. Crucifix ist aus derselben Zeit, alles nicht bedeutend; das Bild der Staffel spätere Pfuscherarbeit.

2 **Altarflügel** (je 4 Scenen aus dem Leben Christi: Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel; Verrath, Gefangennehmung, Geisselung, Dornenkrönung. Goldgrund), hoch über dem Triumphbogen angenagelt, g. 14. J.?, schlanke Figg. mit seelenvollen Köpfen. — Lotz.

S. Blasius (1253 beg.?) g. und spg. Chor und *O* Joch des Sch. 4 V. des 14. J.?; die übrigen Joche 1487 beg. (I); *W* S. um 1488 (I) beg.; letztes Gewölbe 1519 geschl.; Th.Spitze barock 1583—84 von einem Niederländer Balzer aufgesetzt. Hk. von weiten Verhältnissen mit 1schiffigem $^5/_8$ Chor u. 1 Th. über der *W* S. Im Sch. 3 Joche. M : S : J = c. 14 : 11 : 11. Von den Schaften ist das *W* Paar 8eckig, das *O* an seiner *W* S. aus 5 S. des 8ecks, an der *O* S. geradlinig mit angesetzter $^3/_4$ Sl. gebildet, welcher gegenüber an der Chorecke eine ähnliche Sl. vorspringt. An den Wänden steigen dünne runde Dienste auf. Der Th. ruht im Innern auf mächtigen

1) Details b. Tilesius, Kp., T. 3. — 2) Holzschafte b. Bötticher, Holzarchit. 23, 3. 4; 24, 1. 2. 5. 6. 7. — 3) 2 Anss. b. Osterwald, Hannover.

8eckigen Pfl. und bildet mit seinen Nebenhallen 1 viertes Joch. Kapitäler fehlen überall. Die Gewände und Pfosten der meist 3theiligen Fenster, die Scheidebögen und Rippen der Kreuzgewölbe zeigen Hohlprofile mit Plättchen. Die *O*Theile haben aus Bogen-3- u. 4ecken und Kreisen, die *W* aus Fischen gebildetes Masswerk. Die spitzbogigen Thüren an den S.Sch. zeigen gekreuzte Stäbe. Die Streben der *O*Theile haben Sattel-, die der *W*Giebelpultdächer. Im *S* S.Sch. findet sich an jeder Gewölberippe 1 kl. astartiger Auswuchs mit demselben Profil, dessen Anschluss an dieselbe durch einen Schild, Kopf oder eine Rosette verdeckt wird. Die niedrige aus dem 8eck geschl. Sacristei entbehrt der Strebepfl., ebenso der vor der *W*S. wenig vorspringende oben mittelst einfacher Wasserschläge in das 8eck übergehende Th., welcher das sehr steile Dach des Sch. nur wenig überragt und eine nicht übele Haube trägt. — Speck, Pr.; Lotz.

Grabmal im Sch. nächst dem Th.: Herzog Wilhelm II „der jüngere" zu Braunschweig u. Lüneburg † 1503 liegt in voller Rüstung auf einem Sandsteinsarkophag, an dessen Kopfende in einer Blende die hl. Jungfrau steht. Sehr roh ausgeführte spg. Arbeit von 1494 (I). — L.

Statuen zu den S. des *N*Portals (Verkündigung) spg., äusserst roh.

Kanzel einfach spg., angeblich 1473—74, aus dem 8eck construirt.

Marmorepitaph (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; vorn knieen Herzog Erich I oder ältere zu Braunschweig, † 1540; Katharina, geborene Herzogin zu Sachsen, vorher Erzherzog Sigmunds von Estereich Gemahlin, Herzogin zu Braunschweig, Erichs erste Gemahlin, † 1524 und Elisabeth von Brandenburg, Erichs 2. Gemahlin. Fast runde etwa ½ lebensgr. Figg. in einer Renaissancearchitektur 1525 oder kurz nachher gefertigt. Der Styl der Sc. ist noch heimathlich, die Gewänder zeigen mässig scharfe Brüche. Nur im Johannes findet sich schon Rnss.-Manier. — L.

Wandschrank an der *S*S. des Chors g. mit einer aus Erz gegossenen Thür, woran 4 Reliefs [Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes; Auferstehung Christi mit 2 kl. Engeln u. 2 Wächtern; Höllenfahrt; Christus in der Mandorla thronend u. 4 Engel, wovon 2 mit Leidenswerkzeugen u. 2 mit Posaunen; in den Ecken die Evangelistenzeichen; in der M. das Lamm Gottes; oben der Pelikan; unten ein Löwe, der 2 (seine Jungen andeutende?) Köpfe anbrüllt] mit weich g. Gewandung 1 H. des 15. J.? — Ein anderer Wandschrank hat eine hölzerne Thür mit zierlichem Beschlag. — L.

Taufkessel[1] von Messing g. 1392 vom Meister Nikolaus von Stettin gegossen (I), geschmückt mit Reliefs (15 Heilige und Märtyrer, rohe ziemlich schlanke Figg. mit tief gefurchten meist ziemlich gerad herabhängenden Gewandfalten, unter originellen Wimbergen, zw. kl. Fialen) getragen von 4 auf Drachen reitenden Männern, die über 4 liegenden Löwen fliegen. Der Holzdeckel von 1621 fehlt jetzt. — Brönnenberg, Archiv 1843, 219; L.

2 Altarleuchter von Messing in der Sacristei einfach spg., mit je drei Ringen am Schaft. — L.

Augustinerkl. hinter Nr. 21 der Langenstrasse. Ein 4eckiger Raum mit rohem kuppelartigem Gewölbe hat ein Doppelfenster, dessen runde Kleebögen auf einem Säulchen mit Blattknauf ruhen, aus der 1. H. des 13. J. — Lotz.

Brücke über die Werra 1397 beg., mit Then. u. Dach (die nicht mehr existiren) 1402 voll. (I, I).

Rathh. barock E. des 16. J. beg., 1619 voll.

Schl. (1070) spg.; spätestg. 1501 von Herzog Erich d. ä. u. seiner Gemahlin Katerina beg. (I); 1561 ⚸; seit 1566 neu erbaut u. wahrscheinlich vor 1576 voll. Der stattliche j. als Magazin benutzte Bau besteht aus 2 im rechten Winkel zusammenstossenden Flügeln, wovon der eine sich von *S* nach *N*, der andere von *O* nach *W* erstreckt. Ein dritter dem letzteren gegenüber gelegener hölzerner Flügel 1848 ⚸, darauf abgerissen. Den ältesten Thl. bildet? der an der *SO* Ecke des *SN* Flügels stehende kl., an der *O* S. 4eckige, gegen *W* abgerundete Quaderth. ohne weitere Architektur. Die ganz verbaute Kp. im *WO* Flügel giebt sich durch 3 gegen *N* u. 1 gegen *S* gerichtetes j. vermauertes gr. Spitzbogenfenster mit schrägem Gewände u. an der *N* S. durch einen mächtigen reichgegliederten Dachsims zu erkennen. Sie

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 196; 199, 6–9.

bildete ohne Zweifel das *O* E. des genannten Flügels, bevor derselbe (seit 1501) nach *O* verlängert wurde. Ein an der *N* S. dieser Verlängerung auf pyramidaler Auskragung ruhender 2stökkiger Erker mit Vorhangsbogenfenstern und rundbogigen Sterngewölben, deren Rippen auf den Kapitälchen concav polygoner Eckdienste aufsetzen, und ein, in dem von beiden Flügeln gebildeten Winkel, aufsteigender polygoner Th. mit zierlich reichem Portal u. schöner Wendeltreppe, deren Spindel von vielen spätestg. Gliedern umwunden wird, bildet nebst Resten vermauerter Fenster an der *S* S. des *WO* Flügels den bemerkenswerthesten Thl. des 1501 beg. Baues. Das Uebrige mit dem, neben der *W* S. des *WO* Flügels gegen *S* vorspringenden, rechteckigen Treppenhaus gehört dem 1566 beg., im 18. J. z. Thl. verstümmelten und im Innern ganz umgestalteten, Renaissancebau an. Die in vielen Geschossen über einander gelegenen gr. rechteckigen Fenster mit steinernen Kreuzstöcken und unbedeutenden Karniesgliederungen sind vermauert. Der gr. *W* Giebel ist gleich den zahlreichen Dacherkern mit barokken Zacken versehen. — Lotz.

Festungs-The. spg., zum Thl. mit Gewölben.

Wohnhäuser vom Fachwerk: Nr. 561, *N* gegenüber S. Blasien, spg. 1457 von Hans von Fermesse erbaut (I,I), kl., mit geschnitzten Blumen an den Knaggen.— Nr. 10, Langestr., spätestg. 1529 (I). — Nr. 5, daselbst, dgl., 1550. — Nr. 226, das., dgl. 1548 (I). — Eckhaus am Markt spätestg. 1554 (I), gr. — Nr. 3, Langestrasse, charakterlos 1563 (I). — Nr. 255, am Blasienkirchhof, Renaiss. 1577 (I); ähnlich die Häuser Nr. 254 daselbst u. Nr. 8, Langestr. — Nr. 58, Marktstr., Renaiss. 1580, die Thür 1709 (I,I). — L.

Munkbrarup $^{5}/_{4}$ M. *O* v. Flensburg.

K. (1565 ‡) 1582. — Schröder, Schlesw.

Taufstein von Granit, alt.

Munshausen $^{3}/_{8}$ M. *S* v. Clerf.

K. „alt“, durch Anbauten verunstaltet. — *Luxemb. Publicat.*

Grabsteine der Herren v. Clerf. — Bärsch, Eifel 2, 2, 213.

Münster $^{3}/_{4}$ M. *W* v. Laubach.

K. g. 15. J. mit r. Resten, 4eckigen Pfl. u. Kreuzgewölben. — Dieffenbach, Tagebuch.

Münster $^{1}/_{2}$ M. *S* von Bingen.

K. spg. 1schiffig mit zierlichem Netzgewölbe. Vor der *W* S. 1 einfach r., oben spg. Th., dessen 4eckig pyramidales Steindach mit einem zierlich durchbrochenen Tabkl.-Thürmchen gekrönt ist. — Kugler, kl. Schriften.

Glasmalerei (die 3 Figg. der Kreuzigung u. a. Reste) 15. J., gut.

***Münster** in Westfalen, s. Albachten, Gimte, Hembergen, Koesfeld, Lüdinghausen, Roxel, Sendenhorst, Steinfurt, Warendorf, Wolbeck.

Erhard, Gesch. der Stadt M.; Geisberg, Merkwürdigkeiten der Stadt M. 1854; Lübke, Westfalen.

Dom[1] (785; 967—93; 1071 ‡, 90 †; 1121 u. 97 ‡) ü. 1225 beg., 1261 †; Kpp. des Chors, Fenster der S.Sch., Giebelseiten der *S* Kreuzarme u. des *W* Chors sehr reich spg.; Rnss.-Zusätze des Giebels am *SO* Kreuzarm 1568. Gewölbte Pfl.Bs. mit 2 Quersch. u. 2 Chören, wovon der $^{5}/_{10}$geschl. *O* einen ebenso construirten Umgang hat, während neben dem geradgeschl. *W* 2 4eckige Thе. aufsteigen. 338' rhein. l. (ohne die Chorkpp.) Im Langchor 1, im Sch. 2 Doppeljoche. Die sehr br. 4eckigen Arcadenpfl. sind durch Spitzbögen verbunden; übrigens herrscht der Rundbogen. Die Zwischenpfl. des Sch. sind wahrscheinlich später (aber noch im 13. J.) beseitigt worden. Die einfachen Kreuzgewölbe des M.Sch. sind mit 6, die der sehr niedrigen Abseiten mit 4 Zierrippen versehen. Die der S.Sch. tragen Zickzackornamente u. in bestimmten Zwischenräumen kl. einfach verzierte runde Schilde. Die zu 3 pyramidal gruppirten Fenster des M.Sch., welche aussen noch Blenden neben sich haben, sind durch Säulchen mit Schaftringen getrennt. Die Zwickel der Arcaden sind durch von einem Rundbogen umfasste u. durch 2 Säulchen 3getheilte Blenden belebt. Der Chor hat eine innere Galerie, die sich in den Kreuzarmen fortsetzt, und deren Bögen auf übereckstehend 4eckigen, von 4 Sl. umgebenen Pfl. ruhen. An den unteren Chorumgang schliessen sich gr. 4eckige

1) Abb. b. Lübke 9 (auch Förster, Denkm. 4, zu 13—16); Fenster des *O* Quersch. das. 24; 1 Joch u. Details bei Kallenbach u. Schmitt 28, 1. 2. 5—10; *S* Vorhalle, Details, *W* S. b. Schimmel, Denkm. Lief. 1. 4. 6. 7; Gr. b. Otte, Grundz. 81.

g. Kpp. an. Die S.Sch. haben 3theilige Fenster mit schönem reich spg. Masswerk. der *SO* Kreuzarm ein kolossales 8theiliges zw. 2 4theiligen Fenstern, reich mit Fialengruppen und Blenden geschmückte Strebepfl., eine den Giebelrand säumende durchbrochene Masswerkgalerie, die noch von schlanken Fialen überragt wird, während das Giebelfeld mit Russ.-Pilastern, Gebälken u. Nischen gefüllt ist. Das *W* Quersch. hat oben 6 gr. schöne ü. Kreisfenster u. im *S* 1 ü. Doppelportal, an dessen Laibungen in vertieften Feldern phantastische Relieffiguren u. schöne Pflanzenornamente angebracht sind. Die vor demselben gelegene gr. ü. Vorhalle (Paradies), urspr. nach allen S. offen und mit auf 2 kräftigen freistehenden Sl. ruhenden Kreuzgewölben bedeckt, wurde in spg. Zeit erhöht, erweitert u. durch S.Wände mit spitzbogigen Fenstern geschl. Das Sch. hat strebenartige Lisenen, die am M.-Sch. später ausgebrochen sind, und schwach spitzbogige zierlich profilirte Bogenfriese. Die The. mit spitzbogigen Oeffnungen und Friesen tragen Walmdächer. Zw. ihnen tritt eine gr., urspr. wohl als Pfarrchor dienende Vorhalle vor, deren S.Wände oben mit auf zierlichen Säulen ruhenden Blendbögen geschmückt sind. An ihrer spg. *W* S. ist ein schönes reiches Portal, darüber 1 gr. Fenster mit hässlichem Fischmasswerk u. 1 Giebel mit reicher Dachgalerie. — Kugler, Baukunst 2, 436; Lübke

Statuen zu den S. des *S* Portals (Apostel, Heilige u. der Gründer des Doms Bischof Dietrich von Isenburg unter merkwürdigen Baldachinen in von schlanken Sl. getragenen Kleebögen) ü., voll grossartiger, wenngleich etwas strenger Haltung, feierlicher Ruhe und erhabener Würde. Köpfe entschieden individuell, Gewandung reich, mannigfaltig, z. Thl. von fast antiker Schönheit. — L.; Förster, Geschichte 1, 180.

2 **Tabkl.** spg. mit Renaissance-Elementen, nach 1534, vielleicht gleichzeitig mit dem Lettner, sehr gr. und reich. — Becker, Nachtr.; L.

Lettner [1] („Apostelgang“) sehr reich spg. Meisterwerk 1536, h., mit Statuen (Christus u. die Apostel; über

1) Abb. b. Schimmel, Denkm. Lief. 1 u. 7; Ans. b. Lange u. Rauch, H. 8.

der M. der gekreuzigte Heiland); an der Rückseite Treppenthürme und Zinnen.

Kirchhofslaterne spätestg. mit gebogenen Fialen.

Grabmal Renaiss. 1523.

Kreuz von Gold E. d. 13. J.?, c. 2′ l.

Messingkronleuchter g. durchbrochener reich mit Fialen, Wimbergen, Figuren geschmückter gr. Reif, reizvoll.

Taufkessel von Erz spg. reich, mit schöner Profilirung, von 8 Löwen getragen.

2 **Messingcandelaber** spg. auf 3 Löwen ruhend, mit einem Roccocogesicht.

Reste eines 5armigen u. eines Tenebrae-Leuchters von Messing spg.— Bock.

Oelgemälde (Auferweckung des Lazarus) 1546 von Hermann zum Ring, lobenswerth, z. Thl. italisirend. — L. 367; Waagen, Handb. 1, 325.

Wandgemälde [1] im *NW* Kreuzarm („Unterwerfung der Friesen unter den Bischof von Münster“) derb „r.“ E. d. 13. J.?; um 1460—85 restaur. 40′ l. — Schorns Kunstbl. 1843 S. 123; L.

Glasgemälde aus der K. zu Marienfeld, im *N* S.Sch. (Leiden, Tod u. Auferstehung Christi) 16. J., edel realistisch mit tief u. kräftig leuchtenden Farben. — L.

Kp. an der *N* S. („alter Dom“) jetzt Salzmagazin g. vor 1377, 1schiffig.

Wandmalereien, übertüncht.

Kreuzgang g. 14. J.? mit einfachem Masswerk in den 4theiligen Fenstern.

S. Lambert [2] (1197 ξ) Th. r.; (1272 voll?; 1335?) reich spg. 1375? beg.; grösstentheils 15. J. Hk. mit 1schiffigem 5/10 geschl. Chor u. 4eckigem Thurm vor *W* S. „173′ l.“ Im Langchor 2, im Sch. 4 Joche. M : S = 34 : 22 (die Länge von J nimmt gegen *W* von 20—27′ zu). Die runden Schafte mit schönen Laubkapitälern meist mit je 4 Diensten besetzt, z. Thl. auch ohne Dienste. Von reichen Hohlprofilen umgebene runde Wanddienste. Einfache Netz- und (in den S.-Sch.) Sterngewölbe. Gegen die *O* S. des

1) Ab. in Westfal. Zeitschr. 20, zu 373f. — 2) Gr. u. Details b. Lübke 23; Fenster daselbst 24; Gr. auch b. Otte, Grundz. 125; Gr., Lr., Details b. Schimmel, Denkm. Lief. 2. 3. 4; Masswerk auch b. Schnaase, Gesch. 6, 233.

S S.Sch. u. gegen das *W* Chorjoch öffnet sich eine reiche 8eckige Kp., die mit 3 ihrer S. über die *S* Flucht des Sch. vorspringt. Die Ecke zw. Kp. u. Chor füllt 1 gegen beide durchbrochener polygoner Treppenthurm, welcher zu der nur am Chor erhaltenen Dachgalerie führt. Die Strebepfl. sind reich mit Blenden, geschweiften Wimbergen, Fialen u. z. Thl. mit Figuren unter Baldachinen geschmückt. Die 4- u. (im Chor) 3theiligen Fenster haben durchweg reiches in ein gr. Bogendreieck eingeordnetes Masswerk, reichgegliederte Gewände u. geschweifte, mit Blättern u. Kreuzblumen geschmückte Wimberge, zw. deren dünnen Fialen die Mauern mit Masswerkblenden geschmückt sind. Am Dachsims ranken Blätter. Das sehr überhöhte Tympanon des prächtigen *S* Portals enthält den Stammbaum Christi in Relief. Der r. Th. mit vermauerten Oeffnungen trägt ein reich spg. 8ort mit Zopfdach. — Mertens, T.; L.; Westfäl. Zeitschr. 20, 343—361.

Sc. an einem Schaft (Kreuzigung mit lebensgr. Figuren) 16. J., dem Verfall der Kunst angehörig. — L.

Altartuch frg. — L.

Liebfrauenk.[1] (1040; 1085; vor 1132 restaurirt; 1197 ⸿) g. 1340 beg. oder † (I); 8ort des Th. spg. 15. J. Schlichte Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor und prächtigem Th. vor der *W* S. 208' rhein. l. (L.) Im Sch. 6 Joche. Schafte rund mit je 4 Diensten u. blattlosen Kapitälern. Kreuzgewölbe mit gut profilirten Rippen, in den schmalen S.Sch. ▢. Fenster 3theilig mit im Sch. u. Chor verschiedenem aus in Kreise gespannten 4-pässen und aus Bogendreiecken mit Nasen (im Chor auch die Zwickel ausfüllende Fische) gebildetem reichem Masswerk, hohl mit Plättchen u. Fasen gegliederten Gewänden und hohlprofilirten Pfosten, die aber z. Thl. mit Rundstäben versehen sind. Der strebenlose Th. hat 1 schönes *W* Portal mit Wimberg und rechtwinklig herumgekröpftem Kafsims, sodann jederseits 3 Reihen von je 4 Spitzbogenblenden. Das mächtige 8eckige Obergeschoss mit zu den Seiten der Fenster auf Säulchen unter Baldachinen stehenden Statuen u. durchbrochener, durch Eckfialen verstärkter Galerie, die einen (1704 durch Sturm zerstörten) schlanken Helm umgab, wird von den mit Kanten- und Kreuzblumen geschmückten, von Giebeln umgebenen Steinhelmen der 4 schlanken 3stöckigen, mit kl. Rundbogenfenstern versehenen Eckthürmchen überragt und mit denselben mittelst durchbrochener in Giebelwimbergen ausgehender Strebewände verbunden, während die 4 äussersten Ecken des Th.-4ecks noch mit von Fialen überstiegenen 3eckigen Tabkln. besetzt sind.

Gemälde (die 10 Gebote) 1548 von (Hermann?) zum Ring. — Deutsches Kunstbl. 1855, 234.

S. Ludger[1] spr. 1203 voll.; ü.; spg. Urspr. Pfl.Bs., j. Hk., mit $^7/_{10}$geschl. spg. Chor, flachen Wandnischen an der *O* S. der Kreuzarme, einem Kuppelgewölbe und einem 8eckigen Th. über der Vierung. Lang- u. Quersch. r. u. ü. Pfl. mit Ecksäulchen, rundbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen, l. Rundbogenfenster, in den Giebelseiten des Quer-Sch. spg. veränderte u. vermauerte Portale, zw. den nicht ausgeführten *W* Then. 1 reiches, sehr verwittertes Portal. Der im Innern auf br. Spitzbogengurten ruhende *O* Th., dem die Spitze fehlt, ist in den 2 unteren Geschossen rü., in den 2 oberen, mit gr. Fenstern u. Fialen an den Galerien geschmückten Geschossen spg. Der Chor hat Netzgewölbe, reiche Fenster, Strebepfl. mit Fialen.—Deutsch. Correspondenzbl. 3, 27; L.

Statuen im Chor (Maria u. S. Ludgerus) schön, mit edlen Köpfen, harmonischen Verhältnissen, reicher und doch klar geordneter Gewandung.

Taufstein spg. 16. J.?

S. Ludgerikp., *W* von Liebfrauen, schmucklos r. mit einem Kreuzgewölbe überdeckter kl. Raum, vielleicht Thurm-Rest der früheren Liebfrauenk.

S. Martin[2] (1187gest.) Unt.-Thl. des Th. spr.; das Uebrige g. 14. J.; Chorschl. etwas jünger. Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Im Sch. 5 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : 2. Schafte rund ohne Dienste. Kreuzgewölbe. Runde Wanddienste. 3theilige Fenster mit gutem Masswerk. Im Chorschluss Sterngewölbe auf Kragsteinen. An den Ecken des

---

1) Ans. b. Lange u. Rauch; kl. bei Lübke, 25; Fenster das. 24; Gr. b. Grueber, Samml. 2, T. 31; ein schlechter auch b. Schimmel, Denkm. Lief. 2; Lr. das. 7.

1) Gr., Ans. u. Details b. Schimmel, Denkm. Lief. 1. 4; Gr. b. Minutoli, Drontheim T. 10, 35; r. Details b. Kallenbach u. Schmitt 26, 11—13. — 2) Fenster b. Lübke, Westf. 24.

oberen g. Th.Geschosses Figuren unter Baldachinen. Th. mit Zopfdach.

Minoritenk. (j. evangel. K.) schlicht frg. 2. H. d. 13. J. Hk. mit l. 3seitig geschl. 1schiffigem Chor. Die runden ziemlich niedrigen Schafte mit blattlosen Kapitälern sind an der *S* S. mit je 4 runden Diensten besetzt, an der *N* S. ohne Dienste. Die sehr h. Kreuzgewölbe bilden in den S.Sch. □ Felder. Die schmalen 2theiligen Fenster mit einem 3pass im Bogenfeld sind im 15. J. zum Thl. durch 3theilige mit Fischmasswerk ersetzt worden. An der *S* S. 1 Portal mit spitzem Kleebogen und einem von Kehlen eingeschl. Rundstab im Gewände; dicht darüber 1 mit 6 spitzbogigen 3pässen gefülltes Kreisfenster. Ueber dem Chor 1 g. Dachreiter. — L.; Lotz.

S. Moritz, K. des gegen 1083 gegr. Stifts. vor der Stadt, einfach spr. nach ξ 1197; Chor spg.; kl. 1schiffiger Bruchsteinbau mit 2 kl. Then. zu den Seiten des Chors u. 1 *W* Hauptth. Im Innern zieht sich an den Wänden 1 reichgegliedertes Gesims hin, das von den später eingebrochenen g. Fenstern durchschnitten wird. An den Then. Lisenen, Bogenfriese u. Walmdächer, am *W* ein Zopfdach.

Steinrelief (Christus vor Pilatus) spg. A. d. 16. J., würdig. — (Kreuzabnahme) in der anstossenden Kp. spg. 1488, mit feinem u. innigem Gefühl genau u. sorgfältig ausgeführt.

Kelch von Erz r. M. d. 11. J. (im Grabe des Bischofs Friedrich gefunden), von sehr schöner Form.

Kreuz von Goldblech r. E. des 11. J.; unterhalb entsteigen Adam und 2 Heilige den Gräbern.—Piper im evangelischen Kalender 1861, 28.

Rauchfass von Silber reich g. 13. J.?

Giessgefäss von Silber sehr zierlich spg.

Pectorale von Messing spg. 16. J.

Statue von Silber (Maria) spg.

Arm, mit Silberblech beschlagen, spg., mit Masswerk.

S. Servatius [1] rü.; Chorschluss spg. Hk. mit □ Chor, an den später 1 $^5/_8$ Schluss angebaut wurde. 86' rhein. l. 2 Doppeljoche. Schlanke Sl. wechseln mit Pfl. Die Wulstrippen der mit knospenartigen Schlusssteinen versehenen Kreuzgewölbe des M.Sch. ruhen auf Ecksäulchen. Die rippenlosen Kreuzgewölbe der S.Sch. sind rings von Gurtbögen umgeben. Alle inneren Bögen sind spitz, die Kapitäler mannigfaltig und reich geschmückt, die Fenster, Strebepfl. und Portale g. Der Chorschluss hat runde Dienste u. Kreuzgewölbe. Neben dem Chor 1 r. Nebenbau, der auch noch die alten Rundbogenfenster zeigt. Im *NW* 1 4eckiger Th. — L.

Ueberwasserk. s. Liebfrauenk.

Bibliothek, Paulinische:

Miniaturen: Bibel in 4 Foliobänden aus Kl. Liesborn A. des 13. J.?; Fraternitätsbuch aus Kl. Corvey dgl.?; Missale A. des 15. J. — Becker in Kuglers Museum 1835 S. 398; dessen Nachträge; Lübke, 335. 345.

Bischöfliches Museum in der bischöflichen Residenz.

Fuss [1] eines Tabkl. mit Löwen, im ausschweifendsten Rnss. mit g. Erinnerungen 16. J., aus der K. zu Warbeyen.

3 **Kreuze** von Kupfer r. — L.

4 **Paar Leuchter** von Metall r., 12. J., das grösste mit schönem Profil von je 3 Drachen getragen, ein anderes mit Emailfiguren [2]. — L.

2 **Schüsseln** von Kupfer früher. mit Reliefs aus Ovid. — L.

Rauchfass von Kupfer einfach frg. 8eckig. — L.

Provinzialmuseum:

Gemälde aus der westfälischen Schule.

Antipendium [3] aus dem Walpurgiskl. in Soest (Christus in einem Vierpassmedaillon umgeben von den Evangelistenzeichen, zu den Seiten 4 Heilige in r. Architektur um 1200?, mit Wasserfarben illuminirte Umrisszeichnung auf Goldgrund. — Hotho, Malersch. 1, 118; Kuglers Museum 1835, 374; L. 334.

2 Altargemälde (Krönung Mariä; 2 Heilige. -- Heilige) g. — L. 339; Schnaase, Gesch. 6, 469.

2 schmale Täfelchen aus dem Walpurgiskl. in Soest (S. Dorothea und

---

1) Gr. etc. b. Lübke, 10; Gr. u. Ls b. Schnaase, Gesch. 5, 385; 1 Joch b. Kugler, Baukunst 2, 438.

1) Ab. b. Weerth. Bildnerei 1, T. 6, 3. — 2) Ab. eines 7" h. Leuchters aus der Stiftsk. zu Wissel von vergoldetem u. emaillirten Kupfer b. Weerth, a. a. O. T. 10, 8. — 3) Ab. b. *Didron, annales* 17, zu 180.

Ottilia auf Goldgrund) g. anmuthig, E. des 14. oder A. des 15. J., von einem dem Meister Wilhelm ebenbürtigen? Maler. — Hotho, Malersch. 1, 265; L. 339; Passavant, Beitr. 1841, 414; Schnaase, Gesch. 6, 470; Waagen, Handb. 1, 62.

Triptychon aus demselben Kl. (Tod Mariä in Gegenwart der Apostel und des Stifters; auf den Flügeln Verkündigung u. Anbetung der Könige) zw. 1422 u. 43 vom Meister des Hauptaltars in S. Marien zu Dortmund. — Becker, Malersch. 369; Kuglers Museum 1835, 374; L. 341; Schnaase 6, 471f.; Waagen, Nachtr. 1850, 308.

Die 12 Apostel auf schwarzem goldgestirntem Grund, eigenthümlich, unter Eyckschem Einfluss. — L. 354.

Altarflügel (Christus als Gärtner der Magdalena erscheinend, zur Seite S. Georg u. Johannes der Täufer in einer Landschaft; auf der Rückseite Martyrien mit Goldgrund) spg. 1489 (I), von grossartiger Schönheit. — Becker in Kuglers Museum 1835, Nr. 47; L. 356.

Grosses Triptychon (Kreuzigung; auf den Flügeln das Gebet am Oelberg, die Gefangennehmung, Geisselung, Dornkrönung; Auferstehung, Himmelfahrt, Pfingstfest, jüngstes Gericht. Goldgrund. Auf den Rückseiten Heilige unter trefflich gemalten Baldachinen). 16. J. Köpfe von eigenthümlichem Typus. Die Flügel von einem Schüler. Sehr beschädigt. — L. 363.

Flügel des Schnitzaltars der Pfk. zu Vreden 1. H. d. 16. J., minder werthvoll als die Sc.

Bildniss von Hermann zum Ring 1566, tüchtig. — L. 367.

Rathh. [1] g. um 1350 beg.?, nach 1400 voll. Inneres —1861 restaurirt. An der reichen 104' h. Giebelseite ein Laubengang, dessen ungegliederte Spitzbögen auf stämmigen Sl. mit schönen Blattkapitälern ruhen. Darüber 4 3theilige Spitzbogenfenster mit schönem Masswerk, zw. welchen unter zierlichen Baldachinen die Statuen Christi, Mariä, S. Michaels u. 2er Bischöfe stehen, dann ein prachtvoller Giebel mit kl. Fenstern u. zum Thl. kreisrunden Blenden zw. 8 reichgegliederten, in Fialen auslaufenden Pfosten, die oben durch Strebebögen mit Masswerk verbunden u. mit Figg. gekrönt sind. Der gr. Saal enthält spg. Täfelungen und Sitze.

Sammlung der Kunstfreunde:

Gemälde aus dem Walpurgiskl. in Soest (Christus krönt die Maria, welche neben Ihm, hinter einem von 8 Engeln zurückgeschlagenen Vorhange sitzt; zu den Seiten S. Augustin und Walpurgis; unten eine knieende Nonne als Stifterin) 1. H. des 15. J., Soester Schule. — Hotho, Malersch. 1, 430f.; L. 339.

Fürbitte Christi u. Mariä bei Gott dem Vater, der die sündige Welt zerschmettern will. Hauptbild von Ludger zum Ring d. ä. 1538. Noch entschieden altdeutsch. — Waagen, Handbuch 1, 325.

Wohnhäuser [1] spg. 15. u. 1. H. des 16. J., meist mit Laubengängen u. fialengeschmückten Staffelgiebeln. Durch 2 Geschosse reichende Küche mit h. Pfostenfenstern.

Münsterberg 3¼ M. *NW* v. Neisse, s. Heinrichau.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Munsterbilsen 3 St. *WNW* von Maestricht.

Alte K. r.? Ru.

Dorfk.: **Taufstein** r. Das 8eckige Becken mit Köpfen an den Ecken, von einem runden Stamme getragen. — *Messager* 1847, 349. 352.

Münstereiffel 4½ M. *W* v. Remagen, s. Blankenheim, Zingsheim.

Katzfey, Gesch. der Stadt M. 1854f., 2 Bde.; Bärsch, Eifel 1, 314 ff.

Stiftsk. [2], j. Pfk., einfach spr. 1186? mit älteren Resten. Pfl.Bs. mit urspr. flachgedecktem M.Sch., welches später rippenlose Kreuzgewölbe erhielt. Die Pfl.Simse zeigen die Gliederung der umgekehrten attischen Basis. Die Gewölbe der S.Sch. ruhen auf Wandpfl. Chorapsis mit Blendbögen auf ½Sl. Grosse meist erneuerte Krypta (nur 2 alte Sl. mit korinthisirenden Kapitälern). — Kugler, kl. Schriften.

Wand-Tabkl. [3] zierlich spg. 1480 von Fridericus Roir (I) tüchtig gearbeitet, mit einander durchschneidenden Eselsrücken.

---

1) Aufriss b. Schimmel, Denkm. Lief. 3; b. *Verdier et Cattois* 1, zu 156-158; auch b. Kugler, Baukunst 3, 253.

1) Abb. b. Lübke, Westfalen 26; Abb. eines reich spätestg. Hauses b. *Verdier et Cattois* 1, zu 159f. — 2) Gr. b. Katzfey. — 3) Ab. b. Statz u. Ungewitter 138, 3.

Grabmal: 1 tüchtig gearbeiteter Ritter † 1335 ruht umgeben von einer gut g. Architektur auf einer Tumba, deren Seiten kl. Reliefiguren (Heilige) in tüchtig g. Anlage zieren.

Grabsteine 2. H. des 16. J.

Reliquiar von Holz neben dem Hochaltar reich spg.

In der Sacristei: **Gemälde** an den Thüren eines modernen Reliquiars (S. Chrysanthus u. Daria auf Goldgrund) im Styl der kölnischen Schule um 1450. — K.

Altarblatt (Kreuzabnahme; auf den Flügeln Heilige) kl., tüchtig, 2. H. des 15. J., Schule des Lyversberger Meisters.

Münstermayfeld 3 M. *SW* von Coblenz, s. Alken, Burgen, Carden, Ehrenburg, Eltz, Hatzenport, Lehmen, Loef, Moselkern, Müden, Oberfell, Pyrmont, Schwanenk.

S. Martin *W* Th. einfach r. 12. J.; Chor u. Nebenapsiden gü. 1225 beg.; Sch. frg. um 1240? beg. Quersch. frg. mit jüngeren gr. Masswerkfenstern; angeblich 1332 †. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem $^{5}{}_{10}$geschl. Chor, halbrunden Apsiden an der *O* S. der Kreuzarme u. 4eckigem *W* Th. mit 2 halbrunden Treppenthürmen. 171′ rh. l., 100′ br.; M.-Sch. 63′ h. Der reiche Chor hat im Innern einen Nischenkranz u. Ecksäulchen, darüber Spitzbogenfenster u. einen inneren Arcadenumgang, dessen Bögen auf Sl.Bündeln mit Schaftringen ruhen, spitzbogige Gewölbe mit r. profilirten Rippen [1], aussen starke Eckpilaster, die sich über den h. Fenstern zu Spitzbogenblenden zusammenwölben, unter den Fenstern einen Spitzbogenfries, unter dem Dachsims eine rundbogige Zwergsäulengalerie, darüber Giebel mit Kleebogenfenstern. Im reicher behandelten Zwischenfeld zierlich mit Säulchen eingefasste Fenster u. 1 Umgang mit Spitzbögen. Das Sch. ähnlich dem im Carden, aber von edleren, freieren Verhältnissen, mit 3 Jochen. Die Fenster sehr einfach, mit Säulchen. Im M.Sch. Bündeldienste. Die Strebepfl. mit einer Art primitiver Fialen. Schwere Strebebögen, die neben dem *S* vorgebaute Eingang auffallend an den Dom von Losanne erinnernd. Vorhalle g. Am *W* Th. Lisenen, Rundbogenfriese und an den Ecken ausgekragte g. Th.-Aufsätze. — Kugler, kl. Schrift.; Minutoli, Drontheim 42; Schnaase, Gesch.; Rhein. Provinzialbl. 1835 H. 8, 127.

Kanzel [1] nüchtern spätestg., aus dem 8eck construirt.

Tabkl. [2] spg. von einem Pfl. getragener 6eckiger Th.

2 Grabsteine im *S* Kreuzarm: Herr von Eltz † 1529; seine Gemahlin † 1531; einfach tüchtig gearbeitet.

Hl. Grab mit Statuen im *N* S.Sch., darüber unter einem Baldachin Christus im Elend u. 4 Engel, 15. J., schlicht handwerksmässig.

Schnitzaltar im *S* S.-Chor (Passion u. Geschichte Mariä) spg. 1. H. d. 16. J., ohne höheren Schwung.

Flügelgemälde des vorigen daselbst (Passion u. Geschichte Mariä) unter Einfluss des „Lucas van Leyden."

Münzenberg [3] 3¾ M. *NO* v. Butzbach, s. Arnsburg, Bellersheim, Oberhörgern, Traismünzenberg.

Pfk. g. 13. u. 14. J.? mit geradgeschl. Chor? *O* Th. r. oder ü. mit spitzem Helm zw. 4 Giebeln.

Taufstein [4] von Basalt einfach g. 8eckiges, nach unten pyramidal verjüngtes Prisma mit niedrigem Sockel.

Chorstühle 1491.

Spitalkp. S. Nikolaus g. mit Staffelgiebel u. Erkerthürmchen, letzteres an einer Langseite.

Schl. [5] spr. 1168 zuerst erwähnt; *N* Flügel ü. um 1225?; Kp. einfach g. 14. J.?; im 30jährigen Krieg zerstört. Ru. Der prachtvolle *S* Flügel mit zu je 2 u. 4 gekuppelten Fenstern in rechtwinkligen Einrahmungen, die theils gegliedert, theils mit Würfel- oder Zickzackornamenten bedeckt sind. Die die einzelnen Oeffnungen trennenden Säulchen mit runden oder 8eckigen, glatten oder sculpirten stark verjüngten Schaften, Eckblattbasen u. Würfelkapitälern. Im Innern 1 von 2 8eckigen Sl. getragener Kamin. Balkendecken. Der *S* Flügel mit je 3 pyramidal gruppirten, in spitze Kleebogenblenden gefassten Fenstern. Die über dem Thorweg gelegene rechteckige Kp. ehemals mit Kreuzgewölben.

---

1) Gliederung des Triumphbogens b. Kugler, kl. Schriften 2, 218.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 135. — 2) Abb. das. 136. — 3) Ans. v. 1663 in *Bulletin d'Alsace* B. 3. — 4) Dieffenbach, Taufsteine F. 5. — 5) Abb. bei Gladbach, Denkm. T. 25—33; auch bei Günther, Bilder T. 1—8; Plan b. Cohausen, Bergfr. 9.

An den Enden der Burg 2 runde Bergfriede mit gewölbten Erdgeschossen u. ehemals mit je 4 ausgekragten Thürmchen und Steinhelmen?. — Dieffenbach, Alterthümer 33–37; Gottschalck, Burgen 6, 251; Moller, Schl.; v. Cohausen, Bergfriede 3. 16.

Mürlenbach 1½?M. *N* v. Kyllburg.
K. 1484. — Bärsch, Eifel 2, 1, 291.
Burg (A. d. 8. J.?) 1519 befestigt; z. Thl. 1598 (I an einem Th. im Hofe), Ru. — dgl.

Muschana 3½ M. *SO* g. *O* v. Ratibor?
K. Holzbau aus dem Mittelalter. — Zeitschr. für Bauwesen 1852.

Muschenheim 1 St. *SSW* v. Lich.
K. Th. r. mit runder *O* Apsis; das Uebrige meist g., z. Thl. 15. J., mit Kreuzgewölben. — Dieffenbach, Tageb.

Müss 1 St. *W* v. Grossenlüder.
Burg 1503 (I am Burgkeller); Nebenhaus 1613 (I); Stall 1687. Ueber der Th.-Pforte mehrere Wappen. — Leipzig. Bericht 1833 S. 29; Schneider, Buchonia 4, 1, 101.

Mutzschen 2¼ M. *SO* v. Wurzen, s. Mügeln.
Schl. „alt." — Leipzig. Beitr. 1, 66.

Muyden 1¾ M. *OSO* v. Amsterdam.
Schl. rü. 1290?; 1853 restaurirt. — Mertens, T.; D. Kunstbl. 1853, 133.

Mylau 2½ M. *SW* v. Zwickau.
Schl.Kp.: Schnitzaltar mit Flügeln.

N.

Naarden[1] 2¾ M. *OSO* v. Amsterdam, s. Berg, Loenen.
K. g. um 1380. Bs. mit runden Schaften? — Kugler.
Thor spg.

Namedy ½ M. *NW* v. Andernach.
Kl.K.[2] einfach spg. 152(1?) (I am *O* Kreuzgewölbe). Symmetrisch 2schiffige Hk. mit wenig schmälerem 5/8 Chor, ohne Th. 76' rhein. l. Das Sch. von sehr leichten zierlichen Verhältnissen hat 4 Joche, 8eckige Schafte ohne Kapitäler, Kreuzgewölbe, deren hohlprofilirte Rippen an den Wänden auf Wappen haltenden Engeln ruhen, hohlprofilirte Fenster mit spg. Masswerk. Im Chor laufen die rechteckig profilirten Rippen des Kreuzgewölbes ohne Unterbrechung bis auf eine unter den flachprofilirten ungetheilten Fenstern befindliche Bank herab. — Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.
Grabsteine[3]: 1 kl. Mädchen 1543, vielleicht von Emmerich Schillinck gearbeitet. — 1 kl. Knabe † 1580, lieblich naiv. — K.
Kanzel von Holz in gutem Barockstyl um 1600. — K.
Burghaus Husmanns von Namedy, stattlich, die treffliche Sc. an einem Erker vielleicht von Emmerich Schillinck. — Baudri, Organ 1859, 225 f.; Dr. Jul. Wegeler, das Burghaus u. das ehemal. Kl. zu Namedy 1858. 8.

Namen 7¾ M. *SO* v. Brüssel, s. Andenne, Ciney, Dave, Dinant, Floreff, Fosses, Marchienne, Walcourt.
Borgnet, Namur.
Spital nebst K. bei der Stadt r. 1153 gegr. — *Schayes, hist.* I.
Nonnenkl.: Reliquiar[1] 1228 vom Bruder Hugo, Mönch zu Oignies (I). — Schnaase, Gesch. 5, 785.
Kelch von demselben (I), schön. — Das.
Einband eines Evangeliars dgl. — Das.
Monstranz r., mit symbolischen Jagdscenen. — Heider, Schöngrabern S. 183.

Närtzingen 2 M. *SSW* v. Luxemburg.
Kreuz g. 11. oder 12. J. (*sic*)!, gr. — *Luxemb. Publicat.* 6, 99.

Näsenitz 3¼ M. *S* v. Salzwedel.
K. spg. 1489 †. Ziegelbau. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Nassau 2 M. *OSO* v. Coblenz, s. Langenau.
Burg[2] 1101 zuerst erbaut. Ru. — Gottschalck, Burgen 5, 149.

Nassenerfurt ¾ M. *W* v. Homberg.
K. 1512? — Bach, K.-Statistik.

Naugardt 6 M. *NO* v. Stettin, s. Daber.
Marienk. unbedeutend spg. Bs. mit

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 5, 335. — 2) Gr. u. Qs. b. Ungewitter, Lehrb. 21, 568 u. *a.* — 3) Abb. b. Baudri, Organ 1859 Nr. 19.

1) Ab. b. *Cahier et Martin* I. — 2) Ans. im Rhein. Taschenb. 1819.

einem *W* Th. Ziegelbau. — Kugler, Pommern.

Holzsc. in einer S.Kp. (4 lebensgr. Figg. der gräflich Ebersteinschen Familie) um 1550?

Altar daselbst barock um 1550?; unter dem Altartisch meist verdorbene Heiligenfigg. aus der Zeit um 1500.

Nauheim $^1/_2$ St. *NW* v. Friedberg.
K.Th. auf dem Johannisberge.

Naumburg 2 St. *S* v. Wolfhagen, s. Merxhausen.

K. g., kl. Hk. — v. Dehn-Rotfelser, Pr.

***Naumburg**[1] 4 M. *SSW* v. Halle, s. Bibra, Eckartsberga, Freiburg, Kamburg, Laucha, Molau, Rudelsburg, Schönburg, Schulpforte, Teutleben.

Büsching, Reise; Mertens, T.; Puttrich, Sachsen II, 1, Lief. 9—14.

S. Aegid[2], Kp. einer alten Domherrncurie, *NW* vom Dom, spr. E. d. 12. J. beg.? □ mit 2 Geschossen. Die 4 rippenlosen Kreuzgewölbe des unteren ruhen mit ihren Gurten auf einem M.Pfl. mit 4 Ecksäulchen. Das viel höhere Obergeschoss mit spitzbogigem Kl.-Gewölbe, dessen 8 Zierrippen an einem ringsumlaufenden Gesims auf Kragsteinen ruhen, hat 8 von Wandsäulchen getragene halbrunde Blendbögen, wovon die 4 abwechselnden den Uebergang ins 8eck bewirken, u. im *O* eine kl. ausgekragte Apsis. Unter dem Dachsims 1 einfacher Zackenfries.

Nebengebäude theils gleichzeitig, theils um 1500.

S. Bernhard spg. 1422—29, kl. — Mertens, T.

Dom[3] S. Peter u. Paul (1030 gegr., zw. 1040 und 50 †) mittlerer Thl. der Krypta r. 2. H. d. 12. J.; das Uebrige rü. 1242 †; *W* Chor frg. um 1249 beg.; *O* Chor g. zw. 1308 und 30 voll.; Obergeschosse der The. spg. 15. J., mit Zopfdächern des 18. J.; Inneres in neuester Zeit restaurirt. Kreuzförmige gewölbte Bs. mit 3 *O* u. einem *W* Chor u. 4 Then., wovon 2 über den *O* Nebenchören u. 2 zu den S. des *W* Chors stehen. 292′ rhein. l. Unter dem *O* Chor u. der Vierung liegt eine prachtvolle Krypta[1]. Ihr mittlerer Thl. mit 3 gleich br. Sch. und 3 Jochen hat rundbogige durch Gurten geschiedene rippenlose Kreuzgewölbe, getragen von zierlichen Sl. mit theils 8-eckigen, theils in verschiedener Weise cannelirten Stämmen, attischen Eckblattbasen u. würfelförmigen r. Laubkapitälern und von Wandpfl. mit eingelassenen Ecksäulchen. Der halbrund geschl. *O* Thl. ist, wie der *W*, wegen grösserer Breite der S.Sch. breiter als der mittlere Thl. Beide haben spitzbogige, durch br. Gurten getrennte rippenlose Kreuzgewölbe. Im *O* Thl. ruhen letztere auf 2 Paar Pfl., wovon das *O* durch je 4 einen dünnen übereckstehend 4eckigen Pfl., das *W* durch je 4 eine runde Sl. umgebende gleich starke freistehende Sl. gebildet wird, und deren gemeinsame Laubkapitäler ebenso edel gebildet, als originell erfunden sind. Der *W* als Vorhalle dienende Thl. mit 2 Jochen hat 2 4eckige mit je 4 starken $^3/_4$ Sl. besetzte Pfl., deren Kämpfergesimse die späteste ü. Gliederung zeigen. — Die Oberk. hat 3 Doppeljoche (M : S : 2 J = $31^1/_2$: 17 : $37^1/_2$′ rhein.). Die Hauptpfl. sind kreuzförmig mit 4 $^1/_2$ Sl. und 4 Ecksäulchen. Von den Zwischenpfl. ist das *O* Paar 4eckig mit eingelassenen Ecksäulchen; die 2 *W* Paare gleichen den Hauptpfl., nur fehlt ihnen der gegen das M.Sch. gewendete Kreuzarm nebst den 3 ihm angefügten Sl., so dass sie hier eine glatte Fläche darbieten, und die im Verhältniss zur Höhe sehr bedeutende Stärke noch auffälliger wird. Die attischen Eckblattbasen der Sl. u. die mit spr. Stengel- u. Blattwerk reich verzierten Kapitäler, deren Deckplatten die Gliederung der umgekehrten attischen Basis zeigen, laufen um die ganze Pfl.-Masse, mit Ausnahme des dem M.Sch. zugewendeten $^1/_4$ der Hauptpfl., herum. Die h. Wände des c. 70′ h. M.Sch. sind ohne Schmuck. Die Bögen der Arcaden und Kreuzgewölbe sind niedrig spitz-, die Fenster rundbogig. Die Arcaden- und die Gurtbögen der Gewölbe bestehen aus

---

1) Ans. b. P, Titel. — 2) Abb. das. T. 27 — 3) Abb. das. 2—10. 12—15. 19—26; Gr., Details, Anss., Inneres der K. u. Krypta b. Förster, Denkm. 4, zu 1—12 (mit falschem Massstab): Gr. u. Inneres des Quersch. b. Guhl u. Caspar 46, 6. 7; Gr. u. Ans b. Wiebeking, Baukunde T. 27; *NW* Ans. u. Inneres b. Knight, Entwickl T. 1. 2 zu S. 16. 22; Inneres b. Springer, Baukunst 16, 3; Details b Kallenbach u. Schmitt 17, 6. 15. (Pfl.); Otte, Handb. 61. 119.

1) Abb. b. Puttrich 2. 20. 21. 24; z. Thl. auch b. Förster a. a. O.; 1 Kapitäl b. R. Müller, Denkm. T. 1, 4.

rechtwinkligen Absätzen. Von den Gewölben des Lang- u. Quersch. und des *W* Quadrats des Chors hat nur das *W* des M.Sch. Diagonalrippen. Alle sind aber mit Wulsten eingefasst. Die Deckplatten der Dienste setzen sich im M.-Sch. an dessen Wänden als Gesimse fort, die den weit aus einander stehenden schmalen, von kapitällosen Säulchen eingefassten Fenstern als Kafsimse dienen. Auch die Fenster der S.Sch. stehen paarweise (aber ganz nahe neben einander) unter jedem Schildbogen. Am M.Sch. Rundbogenfriese mit Kragsteinen, dgl. am Quersch. u. *W* □ des *O* Chors, die auch mit Lisenen versehen sind. Gleichzeitige Strebewände stützen die Gewölbe des M.Sch. Die Mauern der S.Sch. sind glatt. An der *N* ruhen auf zusammengesetzten Kragsteinen die Wulstschildbögen und Anfänge niedrig spitzbogiger Kreuzgewölbe (von einem 2. Kreuzgang?). In den *S* Kreuzarm gelangt man durch eine gr. gleichzeitige Vorhalle mit rippenlosen Kreuzgewölben und durch 1 gedrückt spitzbogiges Portal mit 5 Paar Sl. in den rechtwinklig abgesetzten Gewänden und einem Relief (Christus in der von 2 Engeln gehaltenen Mandorla) im Tympanon. Die *O* gleich den runden Apsiden der Nebenchöre mit Lisenen u. Rundbogenfriesen versehenen The. gehen über dem Dachsims des Quersch. ins 8eck über, welches in 3 Geschossen mit z. Thl. spitzbogigen gekuppelten Fenstern u. unter dem Dachsims mit g. Bogenfries u. ausgekragten Eckfialen versehen ist. Die viel grösseren *W* The. enthalten im Erdgeschoss Kpp.[1] mit cannelirten an den Basen mit reichen Eckblättern versehenen M.Sl., von deren reichverzierten Kapitälern je 4 g. profilirte rundbogige Rippen nach den 4 Ecken der Kp. hinlaufen. Der *SW* Th. ist unvoll., der *NW* dagegen hat über einem schmucklosen Unterbau 3 von 4 polygonen offenen Thürmchen flankirte 8eckige Geschosse. Von diesen zeigt das unterste gü. eine gr. Aehnlichkeit mit den *O* Then. des Bamberger Domes (die Sl.-Kapitäler, die Gesimse u. die zw. die Thürmchen gespannten spitzen Kleebögen sind mit knospenförmigen Blättern geschmückt), das 2. einen etwas nüchternen g., das 3. einen geziert spg. Styl. Der 1schiffige $^{5}/_{8}$ geschl. *W* Chor[2] hat im Langbau 1 6theiliges Kreuzgewölbe; in dessen *O* H. sehr schmal rechteckige neben den Then. gelegene Nebenräume; in der *W* H. unter dem Kafsims eine spitzbogige Sl.-Galerie; 3- und 5fache Dienste, wovon letztere durch Hohlkehlen u. Plättchen verbunden sind; mit natürlichen Blättern geschmückte Kapitäler; gr. 2theilige Fenster mit Säulchen an den Pfosten und reichem frg. Masswerk; einen inneren Umgang, der über dem Kafsims die Wand durchbricht und sich hier in eine g. Zwergsäulengalerie mit Spitzbögen unter Giebeln verwandelt; einfache Strebepfl. mit Pultdächern, auf welchen Ausgussthiere herabliegen, und primitiven Fialen, die mit kl. Thoren für den Wasserablauf durchbrochen sind; Sockel, die denen des Sch. gleichen, sich aber an den Streben in einfache Wasserschläge verwandeln. Der *O* Chor mit $^{7}/_{12}$ (nicht $^{4}/_{10}$) Schluss hat ähnliche Fialen über den Strebepfl.; Säulchen an den Pfosten der Fenster; runde Dienste an der Stirn der weit nach innen vortretenden die Fensterblenden bildenden Pfl., welche in der Höhe der Sohlbank von einem Umgang durchbrochen werden; an diesen Diensten Laubkragsteine unter verschieden gebildeten zierlichen Baldachinen; an den Langseiten je 3 in gleicher Flucht neben einander stehende runde, von zierlichen Gliederungen eingefasste Dienste mit Laubkapitälern; an der *N* S. 1 ü. Portal[1] mit dem Lamm Gottes im schön verzierten Tympanon. — Lepsius, Stifter; v. Quast, Naumburg; Lotz.

Lettner[2] vor dem *O* Chor spr. mit 3 von Sl. getragenen Gewölben.

Lettner[3] vor dem *W* Chor reich frg. 2. H. d. 13. J. mit trefflichen Statuen (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 2 Engelbrustbilder), Reliefs (Passion), 2 aus dem 12eck construirten durchbrochenen Wendeltreppen, reichem Laubwerk an Sl.-Kapitälern u. Gesimsen und einem Gemälde (der Weltrichter, zu den Seiten Engel mit den Leidenswerkzeugen) in einer 4-passblende.

10 Statuen[4] im *W* Chor (die Stifter

---

1) Inneres b. Puttr. 19. — 2) Theile b. Kallenbach, Atlas 33. 35; auch in Samml. v. Zeichn. 3, T. 1, 2. 6. 16—18; b. Kallenbach u. Schmitt 41, 8. 9. — 1) Ab. b. Puttrich 14. — 2) Ab. das. 11; Förster Denkm. a. a. O., T. 8, 1; Kallenbach u. Schmitt 17, 1. — 3) Abb. b. Puttr. 15. 18*a*—*c*; Förster a. a. O. F. 2. — 4) Abb. b. Puttr. 16. 17; Lep-

des Domes unter reichen Baldachinen) frg. um 1250—70, bemalt. Bei gr. Naturwahrheit, ja Individualität und sprechendem Ausdruck der Gestalt u. freier Behandlung der Form, bei bewunderungswürdiger Meisterschaft der Technik scheinen sie nur einen Schritt von der Vollendung entfernt.—Förster.

Piscina im *O* Chor g. 14. J., mit höchst edlem Wimberg. — L.

Wand-Tabkl. daselbst g., kl. — L.

Grabmal[1] im *O* Chor: Bischof Hildeward? † 1032, g. 2. H. d. 14. J.?, bemalt, verstümmelt, von guter Arbeit. — L.

Im *N* Kreuzarm: Bischof Gerhard v. Goch † 1360.

Im *S* S.Sch.: Domprobst Bernhard v. Bruhter † 1391, gut g. — L.

Altar im *O* Chor von Stein Rnss. 1567 (I), mit Benutzung älterer g. Werkstücke; mit Statuen. — L.

Messinggrabplatten in den mittleren Pfl. des *S* Sch.: Bischof Dietrich III † 1466, in Kupferstichmanier gravirt, in den Ecken die Evangelistenzeichen. — Bischof Dietrich IV † 1494, in getriebener Arbeit? — Eine Platte von 1516.

Kanzel von Holz im *W* Chor spg. 1466 (I), mit Relieffigg. — L.

Lesepult spg. vor 1463, mit gewirkter Tapete.

Kathedralsitz frühg., mit 4 Sitzen, schön. Im *O* Chor. — L.

Bischofsstuhl[2] spätestg. mit Rnss.-Elementen, 3sitzig. Im *O* Chor. — L.

Chorstühle im *O* Chor theils[3] derb spg. 15. J., theils zierlich spg. 1516 (I), mit Relieffigg. u. schönem Blattwerk. (Von letzteren sind auch Reste im *W* Chor.) — Lotz.

Gemälde: — Kugler, Museum 1834 Nr. 20; auch kl. Schriften.

2 Altarflügel (4 kolossale einzelne Heilige nebst den 2 Stiftern, auf Goldgrund) vor 1517?, nicht von Lucas Cranach d. ä., aber ihm ähnlich, die weiblichen Köpfe naiv anmuthig, die männlichen edel, würdig, trefflich charakterisirt. — Schuchardt, Cranach 2, 101.

sius, Stifter; Wagner, Trachtenb. H. 1, T. 4; 2 b. Förster, Gesch. 1, zu 177; auch Otte, Handb. zu 191; Guhl u. Caspar 59, 1. 2; 4 *b.* Förster, Denkm. 5, zu 23—26. — 1) Ab. b. Puttr. 18*c*, Fig. *d.* — 2) Ans. das. 25. — 3) Anss. das. 13 u. 25.

2 Altarflügel im *W* Chor (Christus, Maria, stehend; auf den Rückseiten die Verkündigung[1]) 1520, mithin nicht von Lucas Cranach d. j. — Otte, Erläuter. 108.

Altarbild (Pauli Bekehrung, 2 Engel mit dem Veronicatuch, 4 Kirchenlehrer, Petrus, Paulus, Heilige) im *W* Chor nach 1510, nicht von L. Cranach d. j. — Otte a. a. O.

Glasmalereien im *W* Chor (Heilige, Märtyrer, Engel) ü. Reste. — Im *O* Chor (neutestamentliche u. legendarische Darstellungen, Propheten, Apostel, Heilige) g. 14. J.? Reste, z. Thl. neu.

Kreuzgang[2] am *S* S.Sch. rü. vom Bischof Engelhard (1207—42), der auch den Dom erbaute, ausgeführt. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe mit Wulstrippen ruhen an der S.Sch.Wand auf einzelnen freistehenden Sl. mit Eckblattbasen und spr. Kapitälern, die denen im Sch. des Doms gleichen. Die Pfl. der niedrig spitzbogigen Arcaden sind an den inneren Ecken mit eingelassenen Säulchen geschmückt. — Lotz.

Kapitelhaus u. Schlafsaal ü. um und nach 1223 erbaut.

S. Moritz, Augustinerkl.K., spg. 1502—12. Bs. mit Kreuzgewölben. Die 2 4eckigen *W* The. mit spitzen Helmen u. wagrecht abgeschl. Zwischenbau scheinen älter. — Lepsius, Augustinerkl.; Adler, Pr.

Grabstein[3]: Riwinus, Bischof zu Naumburg r. † 1125. Eingegrabene Umrisse aus dieser Zeit.

Stadtk. s. S. Wenzel.

S. „Uldiricus“ spg. 1509, kl. — M.

S. Wenzel[4], Stadtk., spg. nach § 1473; 1517 § u. bis 1521 hergestellt; Inneres zopfig verunstaltet. Hk. mit fast gleich br. sehr kurzen Sch., die gegen *W* einen gemeinsamen $^5/_{10}$ Schluss bilden, 1schiffigem $^5/_{10}$ geschl. Chor, an dessen Langseiten sich niedrige $^3/_8$ Kpp. anschliessen, und oben 8eckigem Th. mit Zopfdach an der *O* S. des *N* S.Sch. Schafte 4eckig mit gefasten Ecken. Reiche Strebepfl. Bogenfriese unter den Gesimsen der K. und des Th.

Taufkessel von Messing g. 1441 (I); der glatte runde Fuss jünger. Am

1) Abb. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Inneres b. Puttrich 7. — 3) Ab. b. Otte, Handb. 42. — 4) Gr. u. Ans. b. Puttr. 26. 28.

6eckigen Becken 6 Reliefﬁguren (Magdalena, 1 Abt, Petrus, Paulus, Maria mit dem Kinde, ein Ritter mit Lanze, Schwert u. Schild, worin ein Leopard) mit weich- u. feinfaltiger z. Thl. grossartig angelegter Gewandung u. meist rohen Köpfen; die 2 Apostel etwas kurz. — Lotz.

Gemälde (Christus lässt die Kindlein zu Sich kommen) 1529 (I) von Lucas Cranach d. ä., durch Unschuld, naive Grazie u. tiefe Gemüthlichkeit höchst anziehend; sehr durch Putzen beschädigt. — Schuchardt, Cranach 2, 100.

Gemälde (Anbetung der Könige) 16. J., einfache Composition. — Ein anderes denselben Gegenstand in vielen Figuren darstellendes erinnert an Lucas Cranachs Schule. — L.

Rathh. spg. 1484 (? I); im Rnss. umgebaut, mit vielen halbrund abschliessenden spätestg. decorirten Dacherkern.—L.

Wohnhäuser spätestg., ein gr. dem Rathh. gegenüber gelegenes (alte Residenz?) ist demselben ähnlich. Ein anderes in der Nähe des Rathh. hat einen spg. Backsteingiebel. — L.

Naunheim 1/2 M. *NNO* v. Wetzlar.
K.: **Taufstein** [1] 12eckig, ohne Details; der obere Thl. besteht aus einem Prisma über einer Hohlkehle, der untere ist bauchig, nach unten verengt.

Neddemin 1 1/2 M. *N* v. Neu-Brandenburg.
Die K. theilt mit der Mehrzahl der im *N* Thl. des Landes Stargard gelegenen, namentlich mit denen zu Neverin, Staven, Roga, Dahlen, Salow, Lübberstorf, Broma, Golm, Helpte, Käbelich, Cölpin, Teschendorf u. Warbende Styl, Material u. Hauptform. Die meisten dieser Kk. sind einfach rechteckig, ohne Apsis, Strebepfl. oder sonstigen Ausbau u. bestehen aus sorgfältig gewählten Granitblöcken, die an Sockel, Ecken und Pforten wohl behauen sind. Die Fenstergewände bestehen aus Ziegeln. Von den Spitzbogenfenstern mit schrägen Gewänden stehen meist im *O* 3, ebensoviel oder 2mal 3 in jeder S.Wand. Gewölbe sind selten (Golm, Lübberstorf). Die Gewände der einfachen Portale bestehen oft aus 3 rechtwinkligen Absätzen. Die Glocken hängen, selbst wenn Thr. vorhanden sind, oft in einem neben der K. befindlichen Glockenstuhl. — Lisch, Jahrb. 10, 314.

Nederweerth 2 3/4 M. *NW* g. *W* v. Roermonde.
Chor der K., Tufsteinbau aus dem Mittelalter. — Mone.

Neef 1 M. *S* v. Cochem.
*Wohnhaus ü.?, unbedeutend. Fenster 4eckig in Kleebogenblenden. Thür modern.

Neerharen 3/4 M. *N* v. Maestricht.
K.: Reste eines sehr merkwürdigen g. Altars. — *Schaepkens.*

Neidenburg 15 M. *SO* v. Elbing, s. Thurau.
Schl. rü., gr. — Mertens, T.

Neilingen 3/4 M. *OSO* v. Arendsee.
K. „altg." Granitquaderbau. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Neisse 10 M. *S* g. *O* v. Breslau, s. Freiwaldau, Jauernik, Kosel, Münsterberg, Niclasdorf, Patschkau.
Luchs, Schlesien.
Ziegelbauten:
Evangel. Pfk. g. 14. J. u. zopfig.
Kathol. Pfk. S. Jacob, bedeutende h. spg. Hk.; nach ‡ 1542 wurde der *W* Giebel durch eine phantastische Kupferverkleidung ersetzt; isolirter Th. von Sandstein 1424. — Pr.; Kugler, Bauk.
Verschiedene Denkmäler.

Nemerow 1 1/2 M. *SSW* von Neubrandenburg.
Lisch, Jahrb. 9, 28.
K. (?) der 1298 gest. Johannitercomthurei, j. Scheuer, von *S* nach *N* gerichteter rechteckiger Feldsteinbau mit Strebepfl. an einer Langseite, j. ohne Gewölbe, sehr verdorben.
Conventhaus, j. Stall, Ziegelbau.

Nenkersdorf 3/4 M. *SO* v. Borna.
Flügelaltar mit Sc.

Nentershausen 3/4 M. *S* v. Sontra, s. Imshausen, Obersuhl, Tannenberg.
K. 15. J.? — Bach, K.-Statistik.

Nesselröden 2 M. *WNW* v. Eisenach.
K. 1546, mit Resten u. Grundmauern von 1146. — Bach, K.-Statistik.

Netra 3/4 M. *SSO* v. Eschwege, s. Brandenfels.
Pfk. „sehr alt", kl. u. baufällig. — Aufsess, Anzeiger 2, 153.
Grabsteine zweier Frauen v. Boyneburg †† 1600 u. . . 57.

Netze 1/2 St. *NO* v. Waldeck.
Curtze, Waldeck 364. 372. 391f.

---

1) Ab. b. Dieffenbach, Taufst. F. 13.

Doppelkp. rü., wahrscheinlich bei Anlage des Kl. 1228 erbaut, g. u. modern verändert?

Taufstein r.?

Steinfigg. ü.? befanden sich um 1848 noch in einer der Doppelkpp.

3 Grabstatuen in der Begräbnisskp. streng g.:

Graf Adolf? † 1271.

Graf Heinrich † 1267, oder Otto † 1305.

Graf Heinrich IV † 1348.

Epitaph: Graf Philipp IV v. Waldeck † 1574, im Harnisch knieend, umher 14 Wappen, von M. Andreas Bildschnitzer von Kassel (I). Nicht üble Arbeit von rothem Sandstein.

K. u. Kp. g.; in neuerer Zeit sehr renovirt.

Triptychon (Kreuzigung, zu den Seiten Abendmahl, Christus vor Pilatus, Kreuztragung, Kreuzabnahme; auf den Flügeln Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel; Grablegung, Auferstehung, Himmelfahrt, Pfingstfest) auf Goldgrund, mit bedeutender Annäherung an den r. Styl.

Glasmalereien, in den Chorfenstern noch 6 Gefache (Heilige u. g. Verzierungen) g.

Neu-Angermünde s. Angermünde.

Neubrandenburg $3^1/_2$ M. *NNO* v. Neustrelitz, s. Cölpin, Golm, Holzendorf, Altkäbelich, Neddemin, Nemerow, Neverin, Roga, Staven, Teschendorf, Warbende.

Lisch, Jahrb. 15, 308; v. Quast, Ziegelbau 242.

Kl.K. g. 1299 †, z. Thl. etwas jünger. Im Sch. Kapitäler, die den Ziegelwürfelknäufen ähnlich sind.—Mertens, T.

Marienk. g. 1. H. des 14. J., nach Lisch der Marienk. zu Prenzlau überlegen. Im Sch. Kapitäler, deren Form von der Ziegelwürfelknäufe abgeleitet ist. Am geradgeschl. Chor 1 sehr reicher schön verzierter *O* Giebel.

Neubrunn 2 St. *SSO* v. Meiningen.

K. (1231 †) der mittlere Thl. 1589.— Brückner, Landeskunde.

Neubukow $2^1/_2$ M. *NO* v. Wismar, s. Altbukow, Altgaarz, Passee, Russow.

Nikolausk. rü.; Th. einfach g. 15. J. Ziegelbau mit Granitsockel. Hk. mit 1-schiffigem geradgeschl. Chor u. stattlichem Th. Im Chor u. Sch.? je 2 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 1. Pfl. kreuzförmig mit starken Säulchen in den Winkeln und mit einfach kräftig gegliederten Gesimsen. Scheide- u. Gurtbögen mit rechtwinkligem Profil. Gewölbe im Sch. und Chor jünger. In beiden je eine sehr br. flache Blende in jeder Schildwand, aussen Ecklisenen, Zacken- (am Sch. Staffel-) Friese. An den Langseiten des Sch. je 2 4—5' br. g. Fenster mit erneuertem Pfostenwerk, spitzbogige Portale mit kräftiger Gliederung u. Kapitälern in abgetreppten Vorsprüngen, am *S* Hauptportal 1 aus rothen, schwarzen u. hellgrünen Ziegeln gebildeter Wulst. Der Chor hat im *O* 3 schmale, von einem Rundstab umgebene, pyramidal gruppirte Fenster mit schräger Laibung, an den Langseiten ähnliche Fensterpaare, im *S* eine hübsch verzierte Pforte. Der Chorgiebel zeigt dem ährenförmigen Mauerverband von wechselnden rothen und schwarzen Ziegeln. Der Th. mit h. Helm hat 2 schwarz glasirte Reliefbilder (Maria u. S. Nikolaus). — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 7, 74; Lisch, Jahrb. 21, 269—273.

Grabstein eines Priesters Jacob † 1416.

Kirchenstuhl 1571.

Kanzel v. Eichenholz Rnss., ziemlich gut.

Neuburg $^3/_4$ M. *NO* von Wismar.

K. rü. Pfl.Bs. ohne Quersch. mit geradgeschl. Chor u. jüngerem *W* Th. Die kreuzförmigen Pfl. mit Ecksäulchen, welche die Arcadenbögen umziehende Wulste tragen, haben Rundstäbe statt der Kapitäler. Das Sch. hat eine Holzdecke, der Chor 1 sehr spitzes rippenloses Kreuzgewölbe, welches in den Ecken auf je 3 Pfl. ruht, im *O* 3 pyramidal gruppirte schwach spitzbogige Fenster, an den Ecken Lisenen, am Giebel und unter dem Dachsims Rundbogenfriese auf kl. Kragsteinen. Die S.Sch. sind abgerissen, die (je 4) Arcaden vermauert. Ueber denselben 4 einfache Fenster. Reicher Dachsims. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 7, 73; Lisch, Jahrb. 18, 285.

Taufstein von Kalkstein rü. 8eckig mit Nischen, in welchen Heiligenbilder mit eingegrabenen Umrissen auf vertieftem Grunde standen, u. Nagelkopfverzierungen. 1 Bruchstück dient j. als Schwelle der Th.-Pforte.—Lisch, Jahrb. 21, 274.

Grabstein des Priesters Arnold Buchow † 1410.

***Neuenberg** $^1/_4$ St. *SW* v. Fulda.

K. des 1021 gegr. Benedictinerkl. S. Andreasberg 1023 †. Von diesem Bau

soll der früher. Chor nebst Krypta, der Triumphbogen u. 1 Thl. des Quersch. stammen; die übrigen Thle. sind nach ξ 1440 mit Benutzung von Bruchstücken des alten Baues erneuert, so namentlich der schmucklose 4eckige *W* Th. mit durch Säulchen 3fach getheilten kl. rundbogigen Schallöffnungen. Seit 1750 barbarisirt (Dach des Th. etc.). — Der *N* anstossende Flügel des nach 1440 fast ganz erneuerten Kl. hat 2 höchst zierliche rü. Fenster mit je 2 von einer Rundbogenblende umschl. auf schlanken Sl. ruhenden Kleebögen. — Lange, Baudenkmäler.

Wandschrank g. 15. J.

***Neuenbrunslar** 1 St. *NNO* von Felsberg.

K.Th. 1. H. d. 16. J.?, mit h. Firstwalmdach, welches von 4 hölzernen Eckthürmchen umgeben wird. K. modern.

Neuenburg 2¹/₄ M. *SW* v. Marienwerder, s. Lalkau.

Otte, Grundzüge.

Ziegelbauten:

Kl.K. (evangel. K.) g. 14. J.

Pfk. (kathol.) g. 14. J.

Spitalk. S. Georg g.

Neuendorf ³/₄ M. *O* v. Gardelegen.

Cisterziensernonnenk. [1] (1228 gest.) einfach frg., letztes ¹/₄ des 13. J.?, 1-schiffig rechteckiger Ziegelbau mit Holzdecke u. die *W* H. einnehmender Nonnenempore über einer 1schiffigen 5jochigen Halle, deren rechteckige nüchterne Kreuzgewölbe auf kurzen sockellosen Rundpfl. mit gegliederten Gesimsen ruhen u. gleich den Thüren u. den hie u. da angebauten Streben der Zeit um 1482? angehören. Die Spitzbogenfenster mit einfachsten Profilen, die unter der Empore mit primitiv kleebogiger Umfassung, die übrigen mit ausgebildet g. Pfosten ohne Kapitäler und schlichtem Kreismasswerk, die 3 *O* in den mit rechteckigen Lisenen u. Spitzbogenfries gezierten Giebel hineinragend. — Adler, Bauw. 1, 35. 36. 53f.; v. Quast, Ziegelbau.

Chorstühle spg. 1482 (alte I).

Glasmalereien g. E. des 13. J.? „in bemerkenswerth alten Formen“, Reste; andere Rnss. A. des 16. J.? — Adler.

Kl.Gebäude [2] frg.?, neuerdings zerstört!

Neuendorf ¹/₄ M. *NNO* v. Coblenz.

1) Abb. b. Adler, Bauwerke 1, T. 31, 2—7. — 2) Detail das. 1, 54.

K. g. Bs. mit 1schiffigem Chor. — Minutoli.

Neuenheerse ⁵/₄ M. *W* v. Gehrden, s. Hardehausen.

K. [1] des 868 gegr. Nonnenstifts r. nach 1165; M.Sch. u. *S* S.Sch. roh und nüchtern spg. Kreuzförmige Sl.Bs. mit geradgeschl. Chor u. 4eckigem von 2 runden Treppen-Then. flankirtem *W* Th., urspr. mit Holzdecke über allen 3 Sch. Das *N* S.Sch. hat 6 jüngere rechteckige Kreuzgewölbe. M.Sch. u. *S* S.Sch. mit je 3 Jochen von gleicher Höhe, durch plumpe 8eckige Pfl. von einander geschieden, haben rippenlose Kreuzgewölbe. Der Chor hat 2, die Vierung 1 rippenloses Kreuzgewölbe mit runden Gurtbögen, die Kreuzarme auf Kragsteinen ruhende Rippen, die rechteckige r. Krypta gurtenlose Kreuzgewölbe auf 2 Reihen Sl. und auf Wandpfl., die r. Sacristei 4 auf einer M.Sl. ruhende Gewölbe. Der *S* Kreuzarm enthält unten den Kapitelsaal mit 4 rundbogigen Kreuzgewölben, deren Gurten auf Wand-Pfl. mit ausgekehlten Ecken u. einem 8eckigen M.Pfl. ruhen, darüber eine Nonnenempore. Sl. mit Würfelkapitälern. — Lübke, Denkm.; dessen Westf.

Neuenhofen ³/₄ St. *W* v. Neustadt a. Orla.

K. spg. 1409 (alte I) mit geringen rü. Resten; A. des 18. J. verunstaltet und im Innern erneuert. Zw. dem flachgedeckten Sch. und dem schmäleren kreuzgewölbten rechteckigen Chor ein massig 4eckiger, gegen beide im niedrigen Spitzbogen geöffneter Th. mit sehr h., von 4 kl. Eckspitzen umgebenem Holzhelm u. *N* sich anschliessender rechteckiger gewölbter Kp. Das *O* Chorfenster mit reichem Masswerk. — Thüringer Zeitschr. 1, 357—380 (Stark).

Steinsc. g. 2. H. des 14. J. mit Farbenspuren, j. an der äusseren Chorwand:

Bruchstück einer weiblichen? Gewandfigur.

Epitaphrelief: Christus am Kreuz, Maria, Johannes, oben ein schwebender Engel. 1367 (I).

Relief: 2 auf besonderen Postamenten stehende Apostel, in den unteren Ecken 2 kl. knieende Figuren (Herren von Merla?).

Schnitzaltar mit 2 Triptychen über einander (oben Christus am Kreuz,

1) Abb. b. Lübke, Westfal. T. 12.

welches Magdalena knieend umfasst, Maria u. Johannes, zu den S.S. 12 Hl.; unten in grösserem Massstabe der Leichnam des Herrn auf dem Schoose Mariä u. 2 einen Vorhang haltende trauernde Engel, zu den S.S. 8 weibliche Hl.; in der Krönung der Heiland als segnender König zw. 2 kl. Bischöfen; bemalt u. reich vergoldet). Von den Flügelgemälden die inneren (4 Passionsscenen) in Oel auf Goldgrund; die äusseren (Verkündigung, Geburt; S. Gregor v. Tours u. S. Martin) in Leimfarben. 1487 voll. (I) in Michel Wohlgemuths Werkstatt. Durch Grösse u. gute Erhaltung ausgezeichnet.

Neuenkirchen 1½ M. *W* von Schwan.

K. rü. Granitbau mit Gliederungen u. Gewänden von Ziegeln. Das Sch. ohne Abseiten mit 2 Jochen u. 1 *W* Th. hat Gewölbe wie die in Satow, 3fach pyramidal gruppirte von Wulsten umgebene Spitzbogenfenster, spitzbogige Pforten u. Triumphbogen, der ▢ r. Chor 1 rundbogiges rippenloses Kreuzgewölbe und Rundbogenfenster, am Aeussern in dem zw. den dunkelgrauen Feldsteinen die Ebene herstellenden gelbgrauen Kalkputz wenig tief eingerissene br., roth bemalte Fugen u. oben einen mit rothen Ornamenten bemalten Putzstreifen. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 3, 142. 147; Lisch, Jahrbücher 10, 310; 24, 312.

Neuenstein ⁹/₈ M. *ONO* v. Schwarzenborn.

Schl. (1267 zuerst genannt; 1318 zerstört) 1357 neu erbaut. Aus dieser Zeit? der 76' h. runde Thurm mit 10' dicken Mauern. Das Uebrige 17. J. — Landau, Burgen 2, 378. 419 ff.

Neuerode 1 St. *N* v. Eschwege.

K. g.? — Bach, K.-Statistik.

Neuhaus ½ M. *NW* v. Paderborn.

K.: Kelch reich spg. 1507 (I), mit 8-passfuss. — Becker, Nachtr.

Neukahlden 2½ M. *WSW* von Demmin.

K. g. Ziegelbau. — Lisch.

Neukirch 1 M. *OSO* v. Nossen.

K. Thurm 1497 (I); das Uebrige 1695 barbarisirt, mit einem g. Anbau.—Schiffner, Sachsen.

Denkmäler.

Neukirchen 3 M. *W* v. Hersfeld, s. Ottrau.

Marienkp. auf dem Frauenberg, j. Todtenk., (1443 oder 44) 1511 erneuert; Gewölbe im 17. J. eingestürzt. — Bach, K.-Statistik.

Stadtk. spg. gegen 1395?; Kreuzarme u. Gewölbe des M.Sch. 1497? Hk. mit später angebauten Kreuzarmen, 1schiffigem ³/₈geschl. Chor u. unsymmetrisch vor der *W* S. stehendem Th. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. M : S : J = 23' 5'' : 8' : 14' 6'' bis 15' 2'' rhein. Schafte rund mit je 4 Diensten, aus welchen die hohlprofilirten Scheidebögen und Gewölberippen unmittelbar hervorwachsen. Im Chor runde Dienste ohne Kapitäler, in den übrigen Räumen Kragsteine. Kreuzgewölbe, im M.Sch. u. dem vorspringenden Joche der Kreuzarme einfache Netzgewölbe, worunter das im *N* Kreuzarm weit niedriger als die übrigen. Fenster 2- u. 3theilig mit einfachem Masswerk. Die an der *N* S. des Chors gelegene Sacristei [1] mit einem Kreuzgewölbe entbehrt der Streben, ebenso der Chor, die Kreuzarme u. der Th. Die Enden des Quersch. haben Walmdächer. Der einfache 4eckige über 100' h. Th. vor dem M.- u. dem *N* S.Sch. hat an der *N* S. einen Treppenth., im 4. Geschoss 3theilige Fenster und um das niedrige Satteldach mit Dachreiter eine durchbrochene spg. Brüstung. — Bösser, Pr.; Bach.

Schrein [2] spg.

Neukirchen 1½ M. *S* v. Hersfeld.

K.Th. spg. 1515, ohne Strebepfl., mit sehr schlankem, von 4 Thürmchen umgebenem Helm. Im Erdgeschoss der Chor mit Resten eines Wand-Tabkl. — Bach K.-Statistik; Sunkel, Pr.

Neukirchen 1½ St. *S* g. *O* von Heiligenhafen.

K. Chor ü. 1248, ▢, ähnlich dem in Heiligenhafen; Sch. u. jüngere *S* Abseite mit Holzdecken. An der *N* S. des Sch. eine niedrige Kp. Vor der *W* S. des M.Sch. 1 4eckiger Th. mit spitzem Helm. — Hasselmann, Pr.

Taufstein von Granit, ganz einfach, aber von schöner Form.

2 Messingleuchter [3] g., von je 3 Löwen getragen.

Holzstatuen (Crucifix, Maria und Johannes) vom Triumphbogen, j. auf dem Dachboden.

1) Schlossdecke von der Thür mit reichdurchbrochenem Blatt- u. Rankenwerk b. Statz u. Ungewitter 54, 1. 2. — 2) Thürangel u. Schl.-Decke das. 49, 4; 54, 8. 4. — 3) Aufriss das. 204, 4.

Schnitzaltar mit reichen figürlichen Darstellungen g., bemalt.

Neukirchen $2^1/_2$ St. *NNW* von Eutin.

S. Antoniusk. r. 1238 gegr., kl. flachgedeckter 1schiffiger Feldsteinbau mit schmälerem ☐ Chor u. rundem Th. vor der *W* S. Der später verlängerte Chor hatte urspr. vielleicht eine Apsis. Der rundbogige Triumphbogen hat mit zierlichen r. Blättern geschmückte Kämpfer. Der im Innern 4eckige Th. enthält eine kreuzgewölbte, jederseits mit einer gr. Blende versehene Vorhalle u. hat rundbogige, in Blenden gefasste, durch Säulchen 2getheilte Schallöffnungen. — Milde, Pr.

Neukirchen $^5/_4$ M. *NW* von Frankenberg.

K. r.? „besteht aus einem blossen Kreuzgewölbe." — Curtze, Waldeck 364.

Neukirchen $^1/_2$ St. *SW* v. Crimmitzschau.

K. mit 4 Kpp.

Neukirchen s. Markneukirchen.

Neukirchen $1^1/_2$ M. *SW* v. Tondern.

K. 1566. 2schiffiger? Gewölbebau. — Schröder, Schleswig.

Neukloster 2 M. *O* v. Wismar.

K. des 1219 fundirten Cisterzienser-nonnenkl. Sonnenkamp rü. Ziegelbau. 1schiffige Kreuzk. mit isolirtem Glockenthurm; Sch. ohne Gewölbe; der jüngere? Chor spitzbogig gewölbt. Die sehr h. schmalen Fenster des Sch. schwach spitzbogig. Die rundbogigen Thüren mit 3 Wulsten, getragen von Säulchen mit einfachen Kapitälern aus Ziegelmasse. In den Giebeln über den Thüren Fensterpaare. Der *O* Giebel, der einem Giebel des Domes von Cammin gleicht, hat Kragsteine u. Ornamente von schwarz glasirten Ziegeln, der Th. Wappen. Das Innere mit Nonnenchor viel modernisirt. — Lisch.

Grabsteine mit eingeritzter Zeichnung 2. H. d. 15. J.

Chorstühle, auch auf der Nonnenempore, g., mit Sc. (Anbetung der Könige).

Schnitzaltar (Marienbild; auf den Flügeln die Legende der hl. Katharina) bemalt u. vergoldet, höchst ausgezeichnet.

Glasmalereien (Heilige) 14. oder 15. J.?

Klostergebäude, j. Pachterwohnung, g. A. des 15. J.?, mit schönen hohen Giebeln. *W* Thl. des Erdgeschosses gewölbt. Der kl. Marstall mit Giebeln g.

Neumagen 4 St. *ONO* v. Pfalzel, s. Clausen.

K. (1190).

Neumark 10 M. *S* g. *O* v. Krakau.

Rathh. — Tsch.

Neumarkt 4 M. *W* v. Breslau.

Büsching, Reise.

Minoritenk. g. mit aus dem 8eck geschlossenem Chor, j. Magazin.

Pfk. g, 1schiffig mit unvoll. Then. am $^3/_8$geschl. höheren Chor u. an der *W* S. Sch. vielfach verändert.

Neundorf $1^1/_2$ St. *NW* v. Schleiz.

K. (ganz barbarisirt): — Variscia 4, 99.

Kelch silbervergoldet mit gravirten Figuren (Maria mit dem Kinde und 1 deutscher Ritter mit einer Fahne).

Schrank in der Sacristei g.

Neunkirchen 2 M. *S* v. S. Wendel.

Schl. Rnss. 1570. — Mertens, T.

Neu-Ruppin 8 M. *NW* v. Berlin, s. Lichtenberg, Lindow, Radensleben, Rheinsberg, Wusterhausen.

Fiorillo, Gesch. 2, 208; Mertens, T.; Otte, Grundzüge.

Ziegelbauten:

Dominicanerk.: Reste der Chorwände mit einem Friese von sich kreuzenden Rundbögen 1246; das Uebrige streng g., von hoher Vollendung 1. H. des 14. J.?; 1836–41 „restaurirt." — v. Quast, Ziegelbau 241f.; Riedel, Kl.

Chorstühle g. um 1300?, verschwunden.

Kl. 1488 von Meister Paul von Brandenburg erbaut?, zerstört.

S. Georg, Spitalk., g. 15. J.?—O.; M.

S. Lazarus, Siechenspitalk., spg. 1490, mit einer schönen Thür, deren Gewände mit Thonreliefbildern bekleidet sind. — Minutoli, Denkm. 15.

S. Lorenz, Kp., g. — O.

S. Maria spg. um 1440?; *W* Theile nach ♁ 1521 von Meister Claus Nickel von Berlin erbaut. Zerstört! — Otte, Handb.; M.

Taufkessel. Das künstliche g. Gehäuse goss 1449 Hans Vamenaus. — Fiorillo, Gesch.

***Neustadt** $3^1/_2$ M. *O* v. Marburg.

Kathol. Pfk. schlicht spg. 1462 und 1502 (I,I) Hk. ohne *S* S.Sch. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. 4eckigem unvoll. *W* Th. Im Chor $2^1/_2$, im Sch. $3^1/_2$ Joche. Aus den 3 runden Schaften wachsen die schmalen Scheidebögen u. die Rippen der Kreuzgewölbe, beide mit einfachstem Hohlprofil unmittelbar hervor. Im Chor runde Dienste mit gegliederten oben 8eckigen Kapitälern, an der *S* S.

des M.Sch. dgl. ohne Kapitäler. Der Th. mit h. Walmdach. — Lotz.

Wand-Tabkl. reich aber roh spg., mit thurmartiger Krönung. — L.

Weihwasserstein einfach spg. halb 8eckig, mit einem Blattgewinde geschmückt. — L.

Taufstein spg., 8eckig, mit Masswerk am prismatischen unten flach pyramidalen Becken. Der br. Fuss dient j. als Taufstein. — L.

Grabstein aussen am Chor (Johann v. Fischbach † 1448 u. seine Frau Eylheidis, Heinrichs von Gittinge Tochter, † 1446 knieen zu beiden Seiten des Crucifixes) schön spg., wahrscheinlich um 1500. — L.

Schnitzaltar (Kreuzigung u. 4 kl. Passionsscenen) spg. — L.

Todtenkp. S. Lorenz Rnss. mit g. Erinnerungen 1576 (I). 1schiffig mit schmälerem 5/8Chor u. Holzdecken. Im *W* 1 moderner Dachreiter. — L.

Grabstein am Eingang des Kirchhofs (Christus am Kreuz mit 2 Anbetenden) in verflachtem spätestg. Styl 1575. — L.

Schl. Th., „Junker Hansens Th.“, spg., von Hans von Dörnberg um 1462 erbaut, niedriger runder Quaderbau mit 2 Obergeschossen von Fachwerk u. schlankem 8eckigem Helm, den 4 ausgekragte 8eckige Thürmchen umgeben. Schön. — L.

Neustadt a. d. Ostsee 3¾ M. *NNO* v. Lübeck, s. Altenkrempe, Crismar, Grömitz, Lensahn, Oldenburg, Schönwalde, Süsel.

Stadtk. (um 1238) edel g. um 1330 (I am Th.) voll. Ziegelbau. Schlanke Bs. mit gemeinschaftlichem Dach, ohne Quersch., mit sehr niedrigem geradgeschlossenem 1schiffigem Chor u. niedrigem 4eckigem Th. vor der *W*S. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. M : S : J = 28′ 7½″ : 16′ 2″ : 23′ 10″ hamb. M.Sch. im Innern 62′ h. Schafte aus rechtwinkligen Absätzen reich gegliedert, ohne Sockel u. Kapitäler, an den den Sch. zugekehrten br. Seiten mit runden Diensten besetzt, an welchen je 5 runde Säulchen lehnen. Letztere mit h. cylindrischen Kapitälern ohne alle Gliederung. Fenster 2- (an der *O* S. des Chors 3-)theilig, mit einem Kreis als Masswerk. Gewände aus rechtwinkligen Absätzen mit Fasen gegliedert. Pfosten mit Rundstäben. Die S.Sch. haben 3fach abgesetzte Streben mit Pultdächern, dazwischen Spitzbogenfriese. Der niedrige Th. mit schlecht erneuerten spitzem Helm entbehrt gleich dem Chor der Strebepfl. Letzterer hat noch einen Rundbogenfries, wie auch die Schildbögen seiner Kreuzgewölbe rundbogig sind. — Hasselmann, Pr.; Milde, Pr.; Nordalbing. Studien 2, 184.

Neustadt a. Rübenberge 3¼ M. *NW* v. Hannover.

K. [1] ü. Hausteinbau; spg. umgebaut ◆ 1499. Ziegelbau. Ungemein niedrige Bs. mit 5/8 Chor u. sehr br. 4eckigem Th. vor der *W*S. 3 Doppeljoche (das *O* unregelmässig). Hauptpfl. rechteckig, das *W*Paar mit rechtwinkliger, von Säulchen eingeschl. Vorlage im M.Sch. Die Zwischenpfl. 4eckig mit rohen Gesimsen, das mittlere Paar 8eckig. Die spitzen Arcaden später überhöht. In jedem Doppeljoch 1 vermauertes Rundbogenfenster. Die übrigen Thle. spg. mit Birnstabrippen an den Kreuzgewölben, deren br. spitzbogige Gurt- und Schildbögen vom 1. Bau stammen. An den S.Sch. 2 Spitzbogenportale mit reich spr. Arabesken an den Gewänden.

Neustadt 2¼ M. *WSW* v. Parchim.

Burg rü. 1332 (*sic*). — Mertens, T.

Neustadt 3 M. *SW* v. Bautzen.

K. „sehr alt“, namentlich der Chor. — Leipzig. Bericht 1834, 44.

Spitalkp.: treffliche Schnitzwerke. — Schiffner, Sachsen.

Rathh. ?

Neustadt a. d. Orla 5¼ M. *SO* v. Weimar, s. Neuenhofen, Pösneck, Schleiz, Triptis.

Rathh. [2] spg. 1409. An allen S. reiche mit Zinnen u. Strebebögen, Blenden und Fenstern geschmückte Staffelgiebel. An der *N*S. 1 sehr reicher Erker-Th. mit h. 8eckigem Helm.

Neustadt ½ M. *NNO* v. Gerstungen.

K. Th. und Chor wie in Gerstungen, letzterer 1517 neu gebaut. — Rein, Wanderungen 415.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde, 2 Engel u. 4 Heilige, auf den Flügeln 2fach über einander je 3 Heilige. Goldgrund), gr.

Neustadt-Eberswalde 6 M. *NO* v. Berlin, s. Chorin.

Magdalenenk. frg. mit r. Erinnerun-

---

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 38—40; S. 160. — 2) Ans. u. Details b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 15 f., T. 12—14.

gen, letztes $^1/_4$ des 13. J.? (v. Quast). Nach Mertens T.: (1249) frg. 1333; spg. 1499. Ziegelbau. Im Sch. den Ziegelwürfelknäufen ähnliche Kapitäler. — v. Quast, Ziegelb. 242.

Schnitzaltar.

Neustädtel $3^1/_2$ M. *SO* v. Glatz.

Pfk.: — Büsching, Bruchstück.

Schnitzaltar g.

Neustrelitz $13^1/_2$ M. *N* v. Berlin, s. Ankershagen, Fürstenberg, Neubrandenburg, Wanzka.

Schlossgarten: **Taufstein** von Rülow (vgl. Rülow). — v. Gentzen, Verzeichniss der Gegenstände, um welche das Georgium zu Neustrelitz vermehrt ist, 1843 S. 4.

°**Neuss** 1 M. *WSW* v. Düsseldorf, s. s. Bürrig, Knechtsteden.

Stiftsk.[1] S. Quirin (1074 †) rü. 1209 vom Magister Wolbero beg. (I). Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit Then. über der Vierung u. der M. der im Aeussern 1 zweites Quersch. bildenden *W*S. 204' rhein. l. Im Sch. 3 Doppeljoche, wovon das *W* 5schiffig ist. Innere Bögen spitz, Fenster des Chors und der demselben ganz gleichen halbrund geschl. *O*Kreuzarme rundbogig. Die 4eckigen Pfl. gegen die S.Sch., die Hauptpfl. auch gegen das M.Sch. mit Sl. besetzt. Ueber den S.Sch. h. Emporen mit schönen Arcaden. Chor u. Kreuzarme mit 2 in der Mauerstärke angelegten inneren Umgängen haben Halbkuppeln, die Vierung 1 h. 8eckiges Klostergewölbe mit Rippen, das Langhaus □ rippenlose rundbogige Kreuzgewölbe. Sl. z. Thl. mit Schaftringen. In den Fenstern des Sch. herrscht der Kleebogen, am M.Sch. der halbe Vielpass vor, am *O*Th. die Lilienform u. der Spitzbogen, dieser auch am *W* Th. Der Chor hatte ehemals eine Zwerggalerie. Der *O* 8eckige Th. mit 8 spitzen Giebeln, deren Gesimse sich an 8 ausgekragten Ecksäulen todtlaufen, war einst von 4 schlanken Thürmchen umgeben. Sein Dach u. die der 3 *O*Kreuzarme sind zopfig erneuert. Die äusseren S.Sch., die von den inneren durch je einen von 4 Halb-Sl. umgebenen Pfl. geschieden werden, haben Giebeldächer. Das *W*Quersch. ist mit mehreren Reihen sehr reicher Blenden, am *S* und *N* Giebel mit je 3 Radfenstern geschmückt. Das niedrige Dach des 4eckigen *W*Th., vor dem im *W* 1 dritter gleich br. Giebel aufsteigt, umgeben fialenartige g. Eckthürmchen u. eine g. Galerie. Von den *S*Portalen hat eins am Bogen 3 theils mit blattartigen Ornamenten, theils mit Ringen versehene Wulste. — Baudri, Organ 1852, 203; 1853, 29; Mertens, T.

Reliquiar des hl. Quirinus schön. — Kinkel.

Neverin 2 St. *NO* v. Neubrandenburg.

K. rü. 1schiffiger Granitbau. Näheres s. b. Neddemin.

Nickenich $1^1/_2$ St. *WSW* v. Andernach.

K. kl. r. Gewölbebau mit $^1/_2$ Sl. als Trägern der Gurtbögen. Chor spg. — Kugler, kl. Schriften. (Die jetzige K. ist 1849 †. — Bärsch, Eifel 2, 45.)

Niclasdorf $2^1/_2$ M. *S* v. Neisse.

K. g. 1582, Ziegelbau; z. Thl. zopfig 1734. — Luchs, Schlesien.

Nicolai $2^3/_4$ M. *S* v. Beuthen, s. Belk, Grossmokrau, Ornontowitz, Orzesche.

Alte Pfk. g. 15. J. u. zopfig. Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

°**Nicolausberg** $^1/_2$ M. *NO* v. Göttingen.

Augustinernonnenkl. K.[1] (1050?) Chorquadrat u. Quersch. spr. vor 1162?; Langhaus, Th. u. Chorschluss nüchtern spg. um 1517? Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. 4eckigem Th. über der *W*S. 127' rhein. l. Urspr. kreuzförmige Bs. mit sehr niedrigen S. Sch. Das roh gemauerte rippenlose, fast kuppelförmige Kreuzgewölbe der Vierung umgeben 4 rundbogige Gurten mit rechtwinkligen Vorlagen. Letztere ruhen an den *O* Vierungspfl. auf Halb-Sl., wovon die *N* auf einem c. 2' h., gegen *W* schauenden liegenden Löwen steht, an der *W*S. dieser Pfl. oberhalb der Kämpfer auf unten abgerundeten Kragsteinen, an der *O*S. der *W* kreuzförmigen Vierungs-Pfl. auf rechtwinkligen Vorlagen und an der *N* u. *S*S. derselben auf ausgekragten $^3/_4$ Sl., wovon die *N* einen concav 8eckigen, die *S* einen tauförmig sculpirten runden Schaft hat. Die Sl. tragen Würfelknäufe, die gleich den h. abgeschmiegten Kämpfergesimsen

---

1) Ans., Gr., Ls. b. Förster, Denkm. 5, zu 13—16, nach Boisserée, Denkmäler T. 50—52; Ans. b. *Ramée, moyen-âge* 361; b. Springer, Baukunst 16, 6.

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 16 zu 65—72; Details auch in Centralcommiss. 1861, 83, F. 35.

mit Blättern, Schachbrettverzierungen, Köpfen, auch Drachenfigg.? geschmückt sind. Die z. Thl. nur aus Wulst und Rundstab bestehenden h. Basen haben hülsenförmige Eckblätter. Das *W* Chorgewölbe gleicht dem der Vierung. Das g. *O* ruht auf Köpfen. Im *S* Kreuzarm eine *O* Wandapsis. Im Sch. 3 Joche, 8eckige Schafte mit einfachen Gesimsen u. dem wenig höheren M.Sch. zugewendeten polygonen $^{5}/_{8}$ Diensten, aus welchen über dem Schaftsims die einfachst hohlprofilirten Rippen hervorwachsen, niedrig spitzbogige ungegliederte Scheidebögen, die unten an den Ecken roh abgeschrägt sind, um den Uebergang ins 8eck zu bewirken, Kreuzgewölbe. 2theilige Fenster mit schrägem Gewände, plumpe niedrige Strebepfl. Der schlechte thürlose Th. ruht auf dicken 8eckigen Schaften ohne Kapitäler. Die Sacristei an der *S*S. des Chors hat 1 Sterngewölbe. — Niedersächs. Zeitschr., Jahrg. 1858, 156ff.

Taufstein, schmuckloses cylindrisches unten abgerundetes Becken auf niedrigem an den Ecken ausgekehltem 4eckigem, oben rundem Fuss. 13. J.? $3^{1}/_{2}$' h. — Lotz.

Holzstatue (1 Heiliger) am *S* S.Altar frg., merkwürdig schön. — L.

Schnitzaltar (Kreuzigung; auf den Flügeln 2 Reihen von 8 Heiligen) 15. J., bemalt. — L.

Nidda 5 M. *N* g. *O* v. Hanau, s. Dauernheim, Geisnidda, Ulfa.

Dieffenbach, Tagebuch.

Th. der abgebrochenen Johanniterk. in d. Altstadt spg. 1491 von Peter Gulert beg. (I).

Wohnhaus neben dem Rathh. 1559.

Niddawitzhausen $^{5}/_{4}$ St. *W* v. Eschwege.

K. 1521; erweitert 1725. — Bach, K.-Statistik.

Niebra 1 M. *NNO* v. Weyda.

Flügelaltar mit Sc.

Niederasphe $^{3}/_{4}$ M. *NW* v. Wetter.

K. schlicht spg. symmetrisch 2schiffige Hk. mit 4eckigem den Chor enthaltendem *O* Th. Im Sch. 2 dicke runde Schafte, aus welchen die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe hervorwachsen. Am Schlussstein des sehr niedrigen Triumphbogens vereinigen sich die Rippen der 2 *O* Sch.-Gewölbe in einer Lilie. Die nur an der *S*S. des Sch. vorkommenden Streben sind rund mit 4eckigen Aufsätzen. — Kimpel, Pr.

Wand-Tabkl. reich spg. 1410 (I).

Niederbarmen $^{3}/_{8}$ M. *ONO* v. Elberfeld.

K.Th. r. — Weerth, Bildnerei 2, S. 2.

Niederbesslingen $1^{1}/_{2}$ M. *NNW* v. Clerf.

K., angeblich die älteste in den Ardennen, mit grossentheils römischem Th. — *Luxemb. Public.* 6, 97.

Niederbobritzsch $^{3}/_{4}$ M. *OSO* v. Freiberg. Sachsen.

K. Chor g.; das Uebrige modern nach 1632. — Schiffner, Sachsen.

Niederdodeleben 2 St. *W* v. Magdeburg.

K.Th. r. — Wiggert, Wanderungen.

Relief (Christus am Krenz etc.) 1489.

Holzstatue (S. Peter).

Niederdünzebach $^{3}/_{4}$ St. *O* v. Eschwege.

K. 1516. — Bach, K.-Statistik.

Niederelsungen 1 M. *NNO* v. Wolfhagen.

K. g. mit r. Th. 1515 u. 1560 (I,I). — Pr.; Bach, K.-Statist.

Niederense $^{3}/_{4}$ M. *S* v. Corbach.

K. 1550 restaurirt. — Curtze, Waldeck 375f.

Taufstein 1550. 8eckig.

Niederense $1^{1}/_{2}$ M. *SW* v. Soest.

K.: **Kelch** spg. 15. oder 16 J. — Giefers.

Niedergörne $^{3}/_{4}$ M. *N* v. Arneburg?

K. „altg.“ Granitquaderbau, später überwölbt. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Niedergründau $^{7}/_{8}$ M. *W* v. Gelnhausen.

Th. der Bergk. g., wohlerhalten. — Bach, K.-Statistik.

Niederhohne $^{1}/_{2}$ M. *WNW* v. Eschwege.

K. 1508. — Bach, Statistik.

Niederkurzwald 1 M. *NW* v. Bielitz.

K. (1774 restaurirt): **Flügelaltar** mit Goldgrundgemälden (Maria, S. Michael, Heilige; Passionsscenen) 1422, angeblich aus Krakau. Die Flügel stehen unbeachtet umher. — Centralcommission 1856, 261.

Niederlahnstein $^{3}/_{4}$ M. *S* v. Coblenz.

S. Johannisk. spr. mit älterem *W* u. jüngeren ü. *O* Then. Von letzteren fehlte der *S*, und der *N* stürzte 1844 zusammen. Ru. 1856—61 restaurirt. Pfl.Bs. ohne Quersch., mit 4eckigem Chor, der im Innern eine flache Nische bildet, u. mächtigem 4eckigem Th. vor der *W*S. des M.Sch. Holzdecken. Ueber den S.-

Sch. Emporen, deren Bögen mit kl. Arcaden ausgesetzt sind. Kleine zierlich gegliederte Rundbogenfenster. Am Aeussern des Sch. Friese von ziemlich gr. Rundbögen. Der *W*Th. ohne Portal, mit Lisenen an den Ecken u. in der M. der S. der 4 oberen Geschosse u. Rundbogenfriesen über dem 2. u. 5. Geschoss, hat in den oberen Stockwerken 2theilige, in Rundbogenblenden gefasste, im obersten 3theilige Sl.-Fenster und trägt 1 niedriges Walmdach. Der zierliche *O*Th. hatte ähnliche Lisenenanordnung, Bogenfriese u. Kleebogenblenden, deren obere Fenster enthielten, und trug 1 von 4 spitzen Giebeln umgebenes Rhombendach. — Kugler, kl. Schriften; germ. Mus. Anzeiger 1861, 381.

Sacristei r. mit einem Kreuzgewölbe mit elliptischen Schildbögen.

Wandmalerei (Christus mit goldenem Nimbus), fast unkenntliche Reste, 1856 entdeckt. — Period. Blätter 1857 S. 8; 1858 S. 100.

Niederlützingen 2 St. *NW* v. Andernach.

K. spg. 1schiffig. Im Sch. 3fache Dienste. Profilirungen noch in einer gewissen Fülle. Gewölberippen noch mit Birnprofil.

Niederntudorf 1/2 M. *NNO* v. Wefelsburg.

K.: Silberne Monstranz g. — Giefers.

Niederrosla 1/4 M. *NW* v. Apolda (2 M. *ONO* v. Weimar).

Schl. vor 1119. Der sehr h. Th. mit jüngerem h. Dach u. 2 runde The. mit Verbindungsmauer r.; das Uebrige theils g., theils modern. Interessant. — Hess, Bauwerke 162.

Niederstriegis 1/2 St. *W* v. Rosswein.

K.: Altarschrein.

Niederweidbach 2 1/2 M. *NW* v. Giessen.

K. 1498 (I). Der plumpe 4eckige Th. hat oben einen weiten Umgang. — Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein vor der K. r. von conischer Form, mit Hufeisenbögen.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde und 2 Heilige) mit Flügelgemälden, herrlich.

Niederweigsdorf 7/8 M. *NNW* v. Friedland, Böhmen.

Schl. [1], alterthümlicher Fachwerksbau.

***Niederweisel** 1/4 M. *SSO* v. Butzbach, s. Ostheim.

1) Ab. b. Dorst, Reiseskizzen H. 1, S. 8.

Johanniterordensk. [1] rü. 1258 gest.? mit 2 Räumen über einander. Der j. als Stall dienende (!) untere hat 3 Sch. (M : S : J = c. 3 : 2 : 3), 3 Chöre mit runden Apsiden, wovon aber nur die mittlere aussen sichtbar wird, 4eckige mit je 4 halbrunden Sl. besetzte Pfl. (das *W* Pfl.Paar ist rund u. der *S* mit 4 nach den Ecken eines geradstehenden □ angeordneten 1/2 Sl. besetzt), flache Wandpfl. ohne Sl., rippenlose Kreuzgewölbe mit in den S.Sch spitzen Gurtbögen. Die Halb-Sl. haben niedrige Kapitäler mit Voluten über rohen z. Thl. fast wagrecht über dem Astragal herausliegenden Blättern, sehr hohe Kämpfergesimse mit sehr steilem Karnies, die sich um den ganzen Pfl. herumkröpfen. Am Eingang der Hauptapsis ist dieser Kämpfer mit palmettenartigen r. Blättern geziert. Die übrigen Kämpfergesimse mehr willkürlich, z. Thl. mit mehreren Karniesen gegliedert. Die kl. Fenster mit von einem dicken Wulst umgebener Oeffnung und mit schrägen Gewänden sind wie die Portale rundbogig. Von letzteren hat die *S* mit dem Namen Wolfram bezeichnete Pforte ein Gewändeprofil, das aus dem der attischen Basis und nach innen aus 3 mit 2 Säulchen wechselnden rechtwinkligen Absätzen gebildet ist. Das *W* Portal umgiebt eine wagrecht abschliessende Architektur. Unter dem Sockel des Obergeschosses lauft 1 langschenkliger gegliederter Rundbogenfries u. ein doppeltes Zickzackornament hin, über welchem die Apsis im Aeussern nach 8 S. des 14ecks construirt ist. Das unvoll. Obergeschoss hat eine flache Decke ohne freistehende Stützen. Sandsteinquaderbau. — Dieffenbach, Alterth. S. 31—33; Lotz.

Wand- u. Gewölbmalereien (Heilige; Pflanzenornamente), Spuren.

Pf.K. Th. r. mit Lisenen und Bogenfriesen; K. zopfig. 1 Portal 1545, 1 anderes älter. — Dieffenb., Tageb.; Lotz.

Taufstein von Basalt im Pfarrhof g., ähnlich dem in Münzenberg.

Rathh. nahe der K. 1555 (I), ohne Bedeutung.

Niederwerth auf einer Rheininsel 1/2 M. *N* v. Coblenz.

Kl.K. g. gegen 1500. — Lassaulx, Zusätze.

1) Abb. in hessisch. Denkmäler I.

Schöner Schnitzaltar und Reste von Glasmalerei.

°Niederwildungen 2 St. *W* v. Fritzlar, s. Bergheim, Braunau, Wenzigerode.

K. S. Nikolaus g. 2. H. d. 14. J.?; Th. spg. 1489 (I). Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor und 4eckigem Th. vor der *W*S. Im Sch. 4, im Chor 3 Joche. Die übereckstehend 8eckigen Laubkapitäler der runden dienstlosen Schafte, auf denen in den S.Sch. kl. Dienste aufsetzen, sind in neuester Zeit mittelst Gips in rohe Klötze verwandelt worden. Die Gurt- und stark überhöhten Scheidebögen sind reich, aber plump gegliedert. Die Rippen zeigen das einfachste Hohlprofil, welches sich auch an den mit Laubkapitälern versehenen ausgekragten Diensten des Chors findet. In den S.-Sch. halbrunde Wanddienste mit Laubkapitälern. Kreuzgewölbe, in den S.Sch. □; über letzteren Giebeldächer. 2theilige Fenster mit schrägen Gewänden, hohlprofilirten Pfosten, Bogen-3- u. 4-ecken. An der *S*S. 1 Doppelportal mit Blättern im Bogen der reichgegliederten Gewände. Der Th. hat übereckstehende Streben, eine von 4 Fialen gestützte Masswerkbrüstung, 4 Giebel und über dem Anfang eines 8eckigen Steinhelms 1 Zopfdach. — Curtze, Waldeck 368. 377. 393; Lotz.

Taufstein vor der K. spg. kolossal 12eckig, mit Masswerk, j. ohne Fuss. — L.

Wand-Tabkl. über einer Mönchsfig. g., kl. u. unbedeutend.

Epitaph: Graf Samuel v. Waldeck † 1570 steht geharnischt vor einer Renaissancearchitektur. 1579. Ansehnlich.

Flügelaltar (13 Goldgrundgemälde aus dem Leben u. Leiden Christi, in der M. in gr. Massstabe die Kreuzigung; auf der Aussen-S. der Flügel 4 Heilige) g. 1402 von Conrad v. Soest voll. (I), schön, einzelne Köpfe eines Orcagna würdig, j. in barbarischer Weise befestigt! — Ungewitter, Pr.

°Niederzündorf $^5/_4$ M. *SW* v. Köln. K. Th. r. mit Rhombendach.

°Niederzwehren 1 St. *SSW* v. Cassel.

K. Th. spg. um 1500? Das Erdgeschoss des niedrigen strebenlosen 4eckigen Baues, mit einem Kreuzgewölbe, dessen hohlprofilirte Rippen auf mit gr. Köpfen u. Brustbildern geschmückten Kragsteinen ruht, diente als Chor. Unter den 4 kl. 2theiligen Schallöffnungen sind Pechscharten; über den Ecken ausgekragte übereckstehend 8eckige Thürmchen, die den niedrigen 8eckigen Helm umgeben.

Wand-Tabkl. roh spg., kl.

Relief (Christus im Elend und 2 Engel), sehr roh.

Nieheim $2^3/_4$ M. *SW* v. Lügde, s. Sommersell.

K. *O* Joch des Sch. und Nebenchöre frg., der Nikolaikp. in Obermarsberg verwandt, aber roher; Hauptchor spg.; das Uebrige meist g. 14.—16. J. mit ü. Portal. Hk. mit 3 $^3/_8$ geschl. Chören. *O* Schaft-Paar rund mit Diensten u. Laubkapitälern, 2. Paar rund ohne Dienste, 3. 4eckig (r. Rest?) Im M.Sch. Gewölbe mit gewundenen Zwischenreihungen. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. g. c. 25′ h., höchst zierlich u. fein. — L.

Taufstein g. A. d. 16. J. mit naturalistisch lebendigen biblischen Reliefs. — L.

Monstranz von Kupfer g. — Giefers.

Nienburg $4^1/_4$ M. *S* v. Verden.

K.[1] spg. Ziegelbau. Hk. mit niedrigem 1schiffigem Chor u. niedrigem 4eckigem Th. vor der *W*S. Ueber dem Sch. 2 von *N* nach *S* sich erstreckende h. Giebeldächer. Unter dem br. *W* reich mit Spitzbogenblenden gezierten Giebel 2, unter dem *O* mit Rundbogenblenden u. Staffeln 1 Fenster. Der Th. hat 1 Satteldach mit 2 Erkern und gr. 4eckigem Dachreiter. 1830 renovirt (d. h. geplündert!) — Niedersächs. Archiv 1853, 212.

Grabmäler: Graf Jobst v. Hoya † 1545 u. seine Gemahlin Anna v. Gleichen † 1545 (an den S.S. der Tumba 12 Ahnenwappen); Graf Otto v. Hoya † 1582 und seine Gemahlin Agnes v. Bentheim † 1589 (an den S.S. 32 Ahnenwappen).

Epitaphrelief (Auferstehung Christi; Graf Otto u. seine Gemahlin anbetend) 1586.

Rathh.[2] frühe Renaiss. Die Staffeln des Giebels mit kl. halbrunden Giebeln besetzt; gr. zopfiger Dachreiter.

Nienburg $^3/_4$ M. *NNO* v. Bernburg. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 4—7.

K.[3] der 975 hierher verlegten Bene-

---

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Dgl. — 3) Abb. b. Puttr. T. 13*a*—14; *O*S. u. Fenster b. Kallenbach u. Schmitt 30, 4; 41, 3; Inneres u. Detail b. Otte, Handb. 118.

dictinerabtei (1004 †) Chor u. Quersch. gü. nach § 1242; Sch. frg. nach § 1280; j. Schl.K. Kreuzförmige Hk. mit niedriger $^{5}/_{10}$ Apsis und rechteckigen S.-Räumen am □Chor u. einem Th. vor der *W* Seite 188′ rhein. l. Im Sch. 4 Joche. M : S : J = $30^{1}/_{2}$: 20 : 22′. Schafte rund mit je 4 (das *W* Paar mit je 8) runden Diensten u. Knospenkapitälern. An den Wänden je 5 durch Hohlkehlen verbundene Säulchen. An den *W* kreuzförmigen Pfl. der Vierung dient je der *W* Kreuzarm als Postament, auf dem in c. 15′ Höhe ein halbrunder mit 3 z. Thl. ausgekragten Diensten besetzter Schaft aufsitzt. Ueberall Kreuzgewölbe mit Rippen. Im Sch. 3theilige Fenster mit reichem frg. Masswerk, in den *O* Theilen einfache schlanke Spitzbogenfenster und von einfachen Pilastern getragene spitze Gurtbögen ohne Gliederung. In der Apsis 1 Kreuzgewölbe, dessen Rippen auf ausgekragten Säulchen mit Schaftringen ruhen. Aeusseres sehr einfach, die *O* Thle. u. die *N*S. des Sch. ohne Streben; an der Apsis 1 Spitzbogenfries. Am Chorgiebel 1 vertieftes gr. Kreuz. Der rechteckige strebenlose Th. mit nach innen offener Halle und 1537 erneuertem Sort.

„Bischofsstuhl“ von Stein im *N* Kreuzarm g. 14. J.

Grabmal[1]: Markgraf Dithmar v. Meissen † 978 und sein Sohn g. 1350 (I); am Rande wappenhaltende Ritterfigg.

Fürst Bernhard III v. Anhalt † 1348 u. seine Gemahlin † 1338 g., sehr verletzt u. überschmiert[2].

Epitaph der Fürstin Agnes 1568 (I), nur Malerei (Christus am Kreuz und die knieenden Stifter: Fürst Joachim Ernst nebst 2 Söhnen, die Fürstin nebst 4 Töchtern) von L. Cranach d. j.? — W. Gröning, Pr. durch H. A. Müller.

S. Veitsk. am *S*E. der Stadt, schon 1233 z. Thl. zu Zellen für Canonici eingerichtet, j. Spital, mit Th.

Nieste $2^{3}/_{4}$ St. *O* v. Cassel.

K.[3] spg. 1schiffig mit Holzdecke. Der □Thor ohne Streben hat 1 Kreuzgewölbe, dessen einfachst hohlprofilirte Rippen aus gefasten rechteckigen Eckpfl. hervorwachsen. Die niedrigen 2theiligen Fenster mit Holprofilen.

1) Ab. b. Puttr. T. 12; auch b. Schnaase, Gesch. 6, 526. — 2) Ab. b. Puttr. T. 13*b*. — 3) Gr. b. Ungewitter, Lehrb. 19, 543.

Kanzel von Stein einfach spg.

Taufstein spätestg. 1581 (I), pokalförmig.

Flügelaltar mit Gemälden (Kreuzigung; auf den Flügeln die Kreuztragung u. Auferstehung und die 12 Apostel; auf der Staffel das Veronicabild u. die Brustbilder der Apostelfürsten) auf gemustertem Goldgrund 2. H. des 15. J.?

Nieukerk 1 M. *SO* v. Geldern.

Taufstein roh r., ähnlich dem zu Straelen. — Weerth, Bildnerei 2, 13, Note 4.

Nieuwpoort $4^{1}/_{2}$ M. *W* v. Brügge. Th. der ehemaligen schon 1313 zerstörten Templerk. spr. Rest. — Hotho, Malersch. 1, 141—145.

Wandgemälde spr. 1. H. d. 13. J.?; zerstört. — *Mémoires de l'acad. de Bruxelles* B. 17.

Belfried links neben dem Rathh. spg. 1480, dem in Lier ähnlich. — *Schayes, hist.* II.

Nievern $^{1}/_{2}$ St. *W* v. Ems.

K. r. oder ü. — Rossel, die Pfk. z. Bopard 2.

Nivelles = Nyfels.

Nolling über Lorch.

Burg. Der 4eckige Bergfried mit 2 runden Eck-Then. zeigt im Innern die durch das Zimmerwerk des urspr. Holz-Th. zurückgelassenen leeren Räume. — v. Cohausen, Bergfriede 43 u. F. 85 f. auf T. 15.

Noortwyk[1] $^{5}/_{4}$ M. *NNW* v. Leyden.

K.Th. g. 4eckig, mit Walmdach, unvoll.?

Noortwyk op Zee[2] $1^{1}/_{2}$ M. *NNW* v. Leyden.

K. g. mit schmälerem polygon geschl. Chor und unbedeutendem 4eckigem spitzbehelmtem Th. über der *W*S. Sch. schon 1770 z. Thl. Ru. Fenster z. Thl. vermauert.

Noortwyker Hout[3] $1^{3}/_{4}$ M. *N* v. Leyden.

K. g. 2schiffig?, mit zerstörtem polygon geschl. Chor, ohne Th.

Norburg 5 M. *NO* v. Flensburg, s. Hagenberg.

K., kreuzförmiger Gewölbebau mit zierlichem Aeusseren. — Schröder, Schleswig.

Norden[4] $3^{1}/_{2}$ M. *N* v. Emden, s. Marienhafe, Osteel.

1) Ans. b. *Brouërius* 2, 128. — 2) Daselbst 153. — 3) Das. 110. 127. — 4) Ans. b. Osterwald, Hannover; Halem, Ostfriesland.

Osterwald, Hannover.

Ludgerik.[2] (1288; 1318 durch Erdbeben zerstört) g. 1445 restaurirt. Aus dieser Zeit stammt der schöne 110′ h. 5seitig? geschl. Chor mit ebenso geschl. niedrigem Umgang von halber Breite u. 15 Schaften. Das niedrigere Quersch. hat 2 rundbogige Portale und am *N* 1 Relief (Anbetung der Könige) von 1445 (I). Das sehr niedrige Sch. unvoll. oder aus anderer Zeit? Der 126′ h. Hauptth. „von 1288“ wurde 1721 abgebrochen. 1 isolirter 4eckiger Th. mit Satteldach u. Dachreiter hat gr. Rundbogenblenden.

Tabkl. g.

Chorstühle spg. 1481 (I), z. Thl. sehr reich.

Benedictinernonnenkl. Marienthal bei der Stadt (793 gest.) 1350 neu erbaut. Nur 1 Flügel steht noch.

Rathh.[1] in einfachem vernüchtert g. Styl des 16. J.?, mit Staffelgiebel. Vor der Langseite 1 4eckiger Th. mit Satteldach, Staffelgiebeln u. zopfigem Dachreiter.

Nordenbeck 1 St. *SSW* v. Corbach.

Thalburg (Wohnhaus 1412) Th. spg. 1487 (I) voll. mit 6–8′ dicken Mauern, 9 Geschossen und z. Thl. zerstörten ausgekragten runden Thürmchen an den 4 Ecken. Wassergraben und Wall noch theilweise erhalten. — Curtze, Waldeck 369.

Wandgemälde in einem oberen Raum, der vielleicht als Kp. diente (lebensgr. Heiligenfigg.) 15. J.?

Norderbrarup 3 M. *NO* v. Schleswig.

K. Feldsteinquaderbau mit schlanker Th.-Spitze. — Schröder, Schleswig.

Norderhackstedt $2\frac{1}{2}$ M. *SW* v. Flensburg.

K. sehr alter Feldsteinbau ohne Th. — Schröder, Schleswig.

Sc. (Heilige; darunter S. Georg zu Pferd, vor dem eine Nonne kniet).

***Nordhausen** $9\frac{1}{2}$ M. *W* v. Halle, s. Elend, Ellrich, Frankenhausen, Göllingen, Hohnstein, Kyffhausen, Lohra, Mönchenlohra, Oldisleben, Rothenburg, Sangerhausen, Sondershausen, Stolberg, Strausberg, Walkenried.

Büsching, Reise; Dr. E. G. Förstemann, urkundl. Gesch. d. Stadt N. 1840. 4; Lessers histor. Nachr. v. d. Stadt N., umgearb. u. fortges. v. Förstemann 1860. 4; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38.

S. Blasius (vor 1234) nüchtern spg. mit älterem Th.Bau. 1489 (I am Chorgewölbe); Sacristei 1487 voll. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. *W* Th.Bau. Sehr wenig vortretende Kreuzarme. Im Chor 3, im Sch. 2 Joche. Gefast 4eckige Schafte mit einfachen Gesimsen. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen, im wenig niedrigeren und schmäleren *N* S.Sch. ohne Rippen, im Chor ohne Kragsteine. Ueber dem in der M. der *W* S. durch einen kolossalen Strebepfl. gestützten Vorbau nahe neben einander 2 ungleichseitig 8eckige The. mit 3 Geschossen, Spitzbogenfriesen u. frg. Fenstern, davon der eine 1 Firstwalmdach, der andere einen mit Zopflaterne gekrönten h. Helm trägt. — Lotz.

Gemälde (Auferweckung des Lazarus in Gegenwart vieler Personen, darunter Luther, Melanchthon, Justus Jonas u. Paul Eber, vorn der knieende Stifter † 1555 u. seine Familie) im Chor, nicht von Lucas Cranach. — L.

Cisterciensernonnenk. Altendorf vor der Stadt (*NW*) g. 14. J. — Otte, Grundz.

Cisterciensernonnenk. Neuwerk am Frauenberge, s. Marienk.

Dom[1] zum hl. Kreuz (962) Krypta u. The. spr. 12. J.?; Chor ü. ⊕ zum Neubau 1227, ⚕ 1234, † 1253 oder 67; Sch. g. 14.? u. 15. J. Hk. ohne Quersch. mit gerad geschl. Chor u. kl. 4eckigen Then. mit *O* runden Apsiden zu dessen S.S. Ueber dem *O* Chorquadrat 1 rippenloses Kreuzgewölbe; über dem *W* 2 rechteckige frg. mit Rippen, deren Kragsteine die Baldachine von 6 Heiligenfigg. bilden. An jeder S. 3 schmale Spitzbogenfenster, deren reiche Bogenglieder auf Säulchen mit Schaftringen ruhen, die *O* pyramidal gruppirt. An den Ecken schwache kaum bis zu halber Höhe aufsteigende Streben. Rundbogenfries, der dem Rande des *O* Giebels folgt, keine Lisenen. Die unten schlichten The. haben in den 3 oberen Geschossen 2theilige in Rund- u. z. Thl. in Kleebogenblenden gefasste r. Fenster u. halb zopfige Dächer. Apsiden ohne Lisenen, mit Bogenfriesen. Krypta verwüstet u. unzugänglich. Im Langhaus 6 Joche mit fast gleich h. Sch. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Die 4 Hauptseiten der 8eckigen Schafte

---

1) Dgl.; dgl. — 2) Ans. b. O.

1) *NO* Ansicht b. Puttrich T. 12.

mit h. Sockeln u. Laubkapitälern nehmen je 3 einander fast berührende Dienste fast vollständig ein. Aehnliche Dienste steigen an den S.Wänden auf. Im M.-Sch. reiche Netzgewölbe mit überschneidenden hohlprofilirten Rippen, in den S.Sch. einfachere Sterngewölbe. Scheidebögen reich gegliedert mit Birnstäben. 4theilige Fenster mit Hohlprofilen und reichem mannigfaltigem Fischmasswerk, welches z. Thl. dem am Sch. von S. Lambert in Münster ähnelt. Aeusseres einfach. Zw. den Streben neben dem *SO* Portal bildet ein zierliches Netzgewölbe mit überschneidenden Birnstabrippen eine offene Vorhalle. — Förstem.; Otte; Puttr.; Lotz.

Grabsteine 1300. 1501 (?). 1503?. 1510. 1526. 1530. 1597. — L.

Wand-Tabkl. spg. 2. H. des 15. J. — L.

Chorstühle [1] spg. mit ausgezeichneten Sc. (Reliefs u. runde Figg.: Auferstehung Christi, die 4 Kirchenlehrer?, Simson mit dem Löwen, verschiedene Geistliche, Drachen, Löwen, Adler, Köpfe etc.). — L.

S. Jacobik. (1310) Th. unbedeutend g. 4eckig, mit 8eckigem von 4 h. 4eckigen Pyramiden umgebenem schlankem Holzhelm; das Uebrige zopfig. — Lotz.

2 Kelche spg. — L.

Marienk. [2] auf dem Frauenberge, des ehemal. Cistercienserkl., dessen 1. Abtissin 1200 hierher kam, rü. 1233 (I) voll.? Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit runder Chorapsis, urspr. mit Nebenapsiden oder Nebenchören an der *O* S. der Kreuzarme (u. einer das ganze M. Sch. ausfüllenden gewölbten Empore?) Im Sch. 3 Doppeljoche. M : S : 2 J = c. 18 : 10 : 24' rhein. Alle Bögen bis auf die Gurten der Vierung u. des M.-Sch. sind rund. Hauptpfl. br. rechteckig, im M.Sch. mit rechtwinkligen Vorlagen, Zwischenpfl. ☐. Pfl. der Vierung kreuzförmig. Sockel z. Thl. mit schwerem Wulst. Kämpfergesimse im Chor und Quersch. meist in Form der umgekehrten, etwas vereinfachten attischen Basis gegliedert, an der *O* S. des Sch. mit unterbrochenen Rundstäben geschmückt, unter den Arcaden mit flachen Kehlen oder verkehrt steigenden Wellen, die der Pilaster des M.Sch. nur mit Schmiegen gegliedert. Arcaden u. Gurten ungegliedert, letztere in den Abseiten von mannigfaltigen einfach r. verzierten Kragsteinen getragen. Arcadenbögen paarweise von runden Blendbögen umschlossen, welche durch die später nach unten verlängerten schmalen, einzeln unter jedem Schildbogen angeordneten Fenster durchbrochen wurden. An der *O* S. der Kreuzarme u. der *S* S. des Chors je 2 Fenster. An dessen *N* S. u. der des Quersch. Kreisfenster. In der Apsis 3 Fenster. Kreuzgewölbe ohne Rippen. Der Chor erhielt später gleich gr., mit ihm u. dem Quersch. durch Rundbögen verbundene flachgedeckte Nebenräume mit gr. schlecht g. Fenstern. Aeusseres einfach mit weitausladenden, mit mehreren gr. Hohlkehlen unter einem hängenden Rundstab gegliedertem Dachsims, unter dem an der Apsis 1 Rund- u. an den Langseiten des Quersch. 1 in Rundbögen gefasster Kleebogenfries hinlauft. Das mit 2 Paar in rechtwinkligen Absätzen freistehenden verjüngten Säulen u. Kelchkapitälern versehene, vom Sokkel umzogene Portal bildet den einzigen Schmuck der *W* S. Ueber dem Kreuz 1 starker 8eckiger Dachreiter. — Mertens, T.; F.; Lotz.

2 Altarleuchter von Rothguss einfach spg. rund, mit je 3 Ringen am Schafte. — L.

Schnitzaltar (in der M. die Kreuzigung; darüber in einem flachen Giebel das Brustbild des segnenden Heilandes; zu den S.S. und auf den Flügeln in 2 Reihen über einander 12 Passionsscenen vom Oelberg bis zur Auferstehung; auf der Staffel in 5 getrennten Feldern die Anbetung der Könige) noch g. 1459 (I), bemalt. — L.

S. Nikolaus, Marktk., spg. 1360 (I). Hk. mit 1schiffigem $^{5}/_{8}$geschl. Chor, der wie das Sch. 3 Joche hat. Niedrige gefast 4eckige Pfl. mit einfachen Gesimsen. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. M : S = 2 : 1. Unbedeutend. — F.; L.

3 Kelche spg. c. $7^{1}/_{2}$—9'' h., alle mit einfacher Patene. Am 6passfuss in h. Relief Christus am Kreuz, am kleinsten ausserdem Maria, Johannes, das Lamm Gottes u. die Evangelistenzeichen. — Andere Altargeräthe.—L.

Holzsc. (Maria mit dem Christuskinde auf dem Halbmond) um 1460? — L.

S. Peter (vor 1220) Chor ü.; Th. g. 1377 von Rissekile erbaut (I); Sacristei

---

1) Ab. der Krönung b. Bötticher, Holzarchit. 17, 4. — 2) Ans. u. *W* Portal b. Puttrich T. 13, *a. b.*

spg. 1447 (I); Sch. 1674 renovirt. Der geradgeschl. Chor hat 1 rechteckiges **Kreuzgewölbe**, dessen schwach vortretende Rippen auf Eck-Säulchen ruhen; das Sch. 1 hölzernes Tonnengewölbe. Im *NW* 1 Th., der dem an S. Jacob gleicht, aber die *W* Eckspitzen verloren hat. Unbedeutend. — F.; L.

Taufkessel von Messing spg. 1429 (I), rundes, von 4 stehenden Männern getragenes mit Reliefs geschmücktes Becken. — L.

Schnitzaltar (Maria u. 4 Heilige; auf den Flügeln 4 Scenen aus dem Leben Mariä) spg. 2. H. d. 15. J.—L.

S. Martinspital[1] schöner spg. Fachwerksbau 1487 (I).

Rathh. g.-Rnss. um 1610 voll. Gekuppelte rechteckige Fenster mit gothisirender Gliederung in 3 Geschossen. Unten eine Laube, aus der viele spätestg. Thüren ins Innere führen. Im 2. Stock 1 Flur mit schön geschnitzter Balkendecke[2], deren Unterzug, mit der (I): HANS : HACKE : ZIM : 1609, von einer Sl. mit romanisirendem Kapitäl gestützt wird. — Lotz.

Nordheim 1½ M. *NNO* v. Göttingen, s. Wiebrechtshausen.

J. Ph. Rüling, Beschr. der Stadt N. 1779. 8.

S. Sixtus g.?, der niedrige rechteckige *W* Th. trägt einen schlanken oben 8eckigen Helm.

Tabkl. g.

Taufkessel von Messing, mit Deckel, gegossen zu Braunschweig von Hein. Menten d. j. 1510 (I). — Niedersächs. Archiv 1851, 354; Milde, Pr.

Glasmalereien im Chor (Kreuztragung) u. im Sch. (Geisselung, Reste; Judaskuss; Abendmahl, 2 Heilige, Wappen). — Milde, Pr.

Nordhorn 2½ M. *SW* v. Lingen, v. Frenswegen.

K.[3] g. Hk. mit 3seitig geschl. Chor. Vor der *W* S. 1 4eckiger Thurm mit Zopfdach.

***Nordshausen** 1 M. *SW* ℣. Cassel.

K. des 1257 gest. Cisterziensernonnen-Kl. *W* Bau ü.; das Uebrige g. 14. J. u. 1499 (I). 1schiffig, geradgeschl., mit 5 Kreuzgewölben, deren einfachst hohlprofilirte Rippen auf runden Diensten mit einfachen Laubkapitälern ruhen. Die urspr. meist schmalen ungetheilten Fenster in spg. Zeit z. Thl. durch 2- u. 3-theilige ersetzt, und die *S* Th. erneuert. Der als Glockenhaus sich über die K. erhebende *W* Bau mit der Nonnenempore über einem rippenlosen Kreuzgewölbe hat in ungegliederte Spitzbogenblenden gefasste Doppelfenster mit gefasten runden Kleebögen, zw. welchen noch eine kreisförmige Oeffnung angebracht ist. 1 kl. Kreisfenster des Nonnenchors füllt ein Sechspass. Am Satteldach urspr. 2 Staffelgiebel. — Landau, Hessen; Lotz.

Reste des Kl. unbedeutend g.

Normannstein ¼ St. *NO* v. Treffurt.

Schl. der Grafen v. Treffurt rü. und g., mit der Stadt durch 2 Mauern verbunden. Eine gerade Strasse führt durch die Stadt zur alten Furth, jetzigen Brücke über die Werra. Bedeutende Ru. mit doppelten Ringmauern. An der durch einen Graben von dem höheren Berge getrennten S. 2 4eckige The., wovon der grössere der eigentliche Herrensitz, gr. 3fache Fenster mit auf gewundenen Säulchen ruhenden Kleebögen, umschl. von rundbogiger auf 2 Kragsteinen aufsetzender Archivolte, u. einen gut erhaltenen Kamin hat; neben dem r. Thorbau mit g. Zusätzen im *S* ein gr. g. Bau mit rechteckigen Fenstern u. eigenthümlichem Staffelgiebel. Mitten im Hofe der wohlerhaltene runde Bergfried, ein trefflicher g. Quaderbau. — Starck, Pr.

Nörten 1½ M. *N* v. Göttingen.

K.: Th. ü.? mit Satteldach u. zopfigem Dachreiter.

Nossen 2 M. *N* v. Freiberg im Erzgebirge, s. Altenzelle, Gleisberg, Hirschfeld, Neukirch, Rosswein, Rothschönberg.

K.: 2 schöne Portale[1] aus der Kl.K. in Altenzelle ü.

Schl.[2] (1315) 1554, mit älteren Resten u. jüngeren Zusätzen.

Nossendorf ¾ M. *NW* v. Demmin.

K.: **Grabplatte**[3] von Stein mit eingeritzter Zeichnung: ein Priester in grossartigem g. Styl 1360.

---

1) Thür u. Holzschaft b. Bötticher, Holzarchitekt. 22, 1; 24, 4. — 2) Abb. das. 26, 6—8. — 3) Ans. b. Osterwald, Hannover.

1) Anss. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19. 20, T. 5, *i*; T. 8*a*. — 2) Ans. das. T. 7. — 3) gr. Ab. b. Kugler, kl. Schriften I, zu 833.

Nothgottes ³/₈ M. *NNO* v. Rüdesheim.

Kl. g.? Reste.

Nottmark 1³/₄ M. *NO* v. Sonderburg.

K., „sehr alter" Feldsteinbau; der gewölbte Chor 1564.—Schröder, Schleswig.

Taufstein alt, mit Arabesken.

Nottuln 1³/₄ M. *O* v. Koesfeld, siehe Havixbeck.

K.[1] des zw. 800 u. 809 gest. Jungfrauenkl.: Unterbau des Th. rü.; das Uebrige edel spg. 1489 beg. (I). Hk. mit 1schiffigem ⁵/₈ Chor u. 1 Th. vor der *W*S. 182′ rhein. l. Im Sch. 7 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 1. Runde Schafte mit 8eckigen Sockeln und runden z. Thl. laubgeschmückten Kapitälern. Netz-, über den S.Sch. Sterngewölbe. Zierlich gegliederte Wanddienste. Aeusseres einfach. Ueber den Strebepfl. Giebeldächer mit Kantenblumen. Der 4eckige Th. hat am Unterbau Lisenen, Blenden, Rundbogenfriese mit Knöpfchen in den Scheiteln der einzelnen Bögen, am g. Aufsatz einen reichen Masswerkfries und an den Ecken Statuen unter zierlichen Baldachinen. — Lübke, Denkm.; dessen Westfal.

Nübel 1 M. *W* v. Sonderburg.

K. Feldsteinbau, 1582, 1652 u. 1760 „verbessert." — Schröder, Schleswig.

Taufstein von Granit.

Nürburg ¹/₄ M. *S* v. Adenau.

Burg[2] (schon 936 erwähnt) r. Reichs-, seit 1215 kölnisches Lehn; 1690 zerstört. Ru. Der runde 28¹/₂′rh. dicke, 111′ h., in der M. des Beringes freistehende Bergfried[3] mit 8′ starken Mauern hat ausser dem Verliess 3 Geschosse, im untersten 1 Gewölbe mit 6 auf Kragsteinen aufsetzenden Gurten, im mittleren eine flache Holzdecke, im obersten ein Kugelgewölbe, in der Mauer hinaufführende Treppen, Kamine, nicht ausgekragte Zinnen. Ausser ihm ist nur die mit vielen kl. Thürmchen bewehrte Umfassungsmauer erhalten. — v. Cohausen, Bergfriede S. 3. 15. 31. 32.

Nyfels 4 M. *S* v. Brüssel, s. Braine (Schloss), Villers, Tyberchamps.

S. Gertrud,[4] K. der gegen 647 gest. Nonnenabtei, später Capitelsk., r. 1040 oder 41 beg., 47 †; Chor 1059?; Sch. nach 1060?; *W*Bau um 1080?; *S* Portal rü. nach 1190?; *W*Th. im 15. J. g. umgebaut; die gr. Krypta 1754 verschüttet, die K. im Innern, namentlich die Sl.Kapitäler, antikisirt; 1859 ⁑. Fast 300′ l. kreuzförmige Pfl.Bs. mit geradgeschl. Chor. Ueber der h. *W*S.[1] ein stattlicher 4eckiger Th., vor derselben eine kl. (zerstörte) halbrunde Apsis, an ihren Enden kl. runde The., mit vielen an Stärke abnehmenden niedrigen Geschossen. Urspr. nur im *W*Thl. und zwar mit Kuppeln überwölbt. Ecksäulchen mit Würfelkapitälern. Aeusseres mit gr. Blendarcaden geziert. Obertheil der The. noch antikisirend. — *Alvin et Bock*; Mertens, Deutschl. S. 119; dessen T.; *Schayes, hist.* I; Schnaase, Briefe; Baudri, Organ 1859, 72.

Portalsc.[2] r. schön. Die Sl. des ü. *S* Portals ruhen auf Thieren.

Reliquiar g. 15. J.?, in Form einer kreuzförmigen Bs.

Wandmalereien in der Marienkp. (einzelne Hl.) M. des 15. J.?—Baudri, Organ 1861, 20.

Kreuzgang[3] ü., ähnlich dem in Tongern, aber mit meist einzelnen Sl.; z. Thl. frg.

Nymwegen 13 M. *NW* v. Düsseldorf, s. Arnheim, Cleve, Cranenburg, Emmerich, Lynden, Thiel.

Baudri, Organ 1856, S. 3 nebst T. (Essenwein); Mertens, T.

Jesuitenk. einfach g. Bs. ohne Quersch., mit schmalen S.Sch., 8 Jochen u. halb 8eckigem Chor. In den schrägen S. der 8eckigen Schafte gr. Kehlen, die sich an den Scheidebögen fortsetzen. Die M.Sch.-Gewölbe ruhen auf niedrigen ausgekragten Diensten.

Kp.[4] auf dem Valkhof, sog. Baptisterium, 799 †, altchristlich von wechselndem Tuf- u. Backstein; nach ⁑ 1047, im 12. J. u. in g. Zeit (mit Ziegeln) hergestellt; Ru. 8eck mit 16eckigem 2stöckigem Umgang, ähnlich dem Aachener Münster, aber kleiner (38′ innerer Durchmesser, M.Raum gegen 20′) u. mit r. Detailformen. Im *O* eine kl. 2stöckige halbrunde Apsis, im *W* eine ▢ Vorhalle. Die Umgänge haben auf r. Kragsteinen ruhende gurten- u. rippenlose Kreuzge-

1) Gr. u. Details b. Lübke, Westfalen T. 23. — 2) Plan b. Cohausen, Bergfr. F. 7. — 3) Gr. u. Durchschnitt das. 39f. — 4) Abb. in *Brabantia* 1, T. 2.

1) kl. Ans. b. *Fergusson*, *handbook* 2, 719; auch b. Kugler, Baukunst 2, 351. — 2) Abb. der Sc. im Innern an den vermauerten S.Portalen des *W*Baues b. Alvin u. Bock. — 3) Ans. b. Stroobant, Belgien T. 17. — 4) Abb. b. Baudri; *Oltmanns, chapelle* T. 1, 4. 6. 7; 2, 1—10.

wölbe (mit abwechselnd 4 u. 3 Graten), die jedoch im höheren Obergeschoss durch Rippengewölbe ersetzt sind, der Hauptraum j. eine Holzdecke. In den oberen Arcaden steht nur je eine Sl. mit 8eckigem Schaft u. schwerem Würfelkapitäl, welche je 2 in einen Blendbogen gefasste kleinere Bögen trägt. Alle Arcaden, auch der urspr. Fenster, mit rechteckigen Gewänden u. Schmiegensimsen, hinter welchen der Bogenanfang weit zurückspringt. Beim letzten Umbau erhielt der Hauptraum 8 spitzbogige u. beide Umgänge g. Fenster, das Innere g. Ornamentmalereien. — Kugler, Baukunst; *Schayes, hist.*; Adler, Pr.; Giesebrecht, Gesch. d. d. Kais.-Zeit 2, 409; Baudri; *Oltmanns, chap.*

Schl.K. [1] neben der vorigen r. 12. J. Ru. Es steht nur noch die halbrunde Apsis u. die Langmauer des Chors. Erstere hat 5 Rundbogenfenster, ein Kuppelgewölbe, am Eingang Sl. mit ältern korinthisirenden Kapitälern [2] u. einfache Kragsteine, unter den Fenstern je 2 abwechselnd auf Lisenen und zierlichen Kragsteinen ruhende Blendbögen, aussen ½Sl. und Bogenfriese. Die Langseite schmücken Blendbögen auf Säulchen mit Würfelkapitälern. Gewölbeansätze einer Sl.-Krypta.—Baudri; *Oltmanns, chapelle.*

S. Stephan [3], grosse K., (1272 beg.?) g. 14. u. 15. J. mit modernen Zusätzen. Kreuzförmige Bs. mit 3schiffigem Querhaus, ⁵/₈ geschl. Chor, 5seitig geschl. Umgang u. Kranz von Kpp., wovon die 7 am Schluss 2seitig geschl. sind, und 4eckigem Th. über der *WS*. Im Chor 5, in den Kreuzarmen je 3, im Sch. 4 Joche; letztere haben die grösste Länge. Der Chor von Haustein, der am Aeussern mit Ziegeln gemengt ist, bildet den schönsten Thl. der K. Seine Schafte, an welchen 1 Thl. der schönen Arcadengliederung herablauft, sind gegen das M.Sch. mit 3 runden Diensten besetzt, wovon je der mittlere ausgekragt ist. Der mit Laub geschmückte Arcadensims bildet die Fortsetzung der Dienstkapitäler. Der Umgang hat gleich den Kpp. einfache Netzgewölbe. Die Fenster sind des Masswerks beraubt. Das Quersch. vom E. des 15. J. hat runde Schafte mit je 4 Bündeldiensten, in den Abseiten z. Thl. überreiche Sterngewölbe, gegen *S* einen kl. aus dem 6eck construirten Anbau. Das Langhaus, ein Ziegelbau ohne alle Gliederung, mit Kreuzgewölben in den S.Sch., scheint älter zu sein. Alle Mittelräume bedekken zopfige Tonnengewölbe. Der Th. hat jederseits Reihen von je 3 Blenden und (oben) Fenstern u. trägt ein hässliches Zopfdach. — Baudri.

Grabmal der Katharina v. Bourbon † 1469.

O.

Obbornhofen ¼ St. *S* v. Bellersheim.

K.Th. 16. J. — Dieffenbach, Tageb.

Kirchstuhl 1583 (I).

Oberau ⁵/₄ St. *NO* v. Meissen.

Schl. Rnss. 16. J.?, mit 3 Geschossen u. vielen Giebeln. Alter runder Th. mit neuer Spitze. — Schiffner, Sachsen; Sächs. Sendschreiben.

Oberbobritzsch 1½ St. *SO* v. Freiberg, Obersachsen.

K.: Flügelaltar mit Sc. 15. J.—Schiffner, Sachsen.

Oberbreisig 1½ M. *NW* v. Andernach, s. Rheineck.

1) Abb. u. Ans. vor der Zerstörung b. *Oltmanns, chapelle* T. 3; Ans. u. Details b. Baudri. — 2) Ab. b. Baudri. — 3) Gr. u. Details das.

K. rü. zierliche sehr kl. Pfl.Bs. mit ⁵/₁₀ Apsis u. später umgebautem 4eckigem Th. vor der *WS*. In den S.Sch. nischenförmige Arcaden. Ueber dem *N* eine Empore. Ueber dem (dem M.Sch. an Höhe gleichen) *S* Muschelgewölbe. Im M.Sch. spitzbogige Kreuzgewölbe. In der Apsis des noch ganz rundbogigen Chors 1 auf schlanken Ecksäulchen ruhendes Stichkappengewölbe. Am S.-Portal arabische Kreisbögen. — Kugler, kl. Schrift.; Lassaulx, Zusätze.

Oberdiebach ¾ St. *S* v. Bacharach.

Speck u. Sunkel, Pr.

K. spg. 1424 (I über dem *S*Portal). Hk. mit ⁵/₈ Chor u. 4eckigem Th. über der *WS*. 5 Joche. M : S : J = 18′ 5″ : 8′ 10″ : 12′ 4″ rhein. Schafte rund (die 2 *O*Paare 4eckig) mit 8eckiger, oben 4eckiger Auskragung statt des Kapitäls

(einer mit Laubkapitäl) und je einem z. Thl. ausgekragten dem M.Sch. zugekehrten Dienst. In den 2 *O* Jochen u. dem Chor Kreuz-, sonst Netzgewölbe mit Blättern in den Kreuzungen der Rippen, welche aus den Wänden hervorwachsen. Rippen u. 2theilige Fenster mit Hohlprofilen. Rings um den Th. Emporen von 1482 (I) in allen Sch. Strebepfl. mit Pultdächern.

Kanzel[1] von Schmiedeeisen zierlich spg. Die 5 S.S. des 8ecks bildenden gitterartigen Wände ruhen auf 3 eisernen Armen und auf der steinernen Kanzeltreppe.

Chorstühle spätestg.

Emporen von Holz in den S.Sch. Rnss. mit spätestg. Details.

Oberebersbach 3 St. *SO* v. Grossenhain.

K.: Portal r. mit 1 Paar Sl. im Gewände. — Preusker, Blicke 148.

°**Oberernst** 1/2 St. *N* v. Beilstein.

K. 1schiffig, mit schmälerem polygonem g. Chor u. unsymmetrisch gestelltem 4eckigem r. *W* Th., neben dem sich *N* das *W* Portal befindet. Im Chor Netzgewölbe u. Masswerkfenster, im Sch. 1 hölzernes Tonnengewölbe und Spitzbogenfenster. Der Th. mit von 4 kl. Spitzen umgebenem 8eckigem Helm hat oben gekuppelte in Blenden gefasste Rundbogenfenster. — Quast u. Otte 1, 38.

°**Oberfeld** 3/4 M. *NNW* v. Duderstadt.

K. sehr einfach spätestg. 1schiffig, mit schmälerem Chor. Im Sch. und der Sacristei Rundbogenfenster. Vor der *WS.* 1 4eckiger Th. ohne Streben, mit schlankem unten 4eckigem Helm, der am Anfang des 8ecks mit 4 gr. Giebeldachfenstern versehen ist.

Oberfell 1 M. *ONO* v. Münstermayfeld.

*K.Th. mit r. Resten, unbedeutend.

Oberhammerstein 5/4 St. *NW* v. Andernach.

K., kl., mit hölzernem Gewölbe. Der Chor vielleicht urspr. ein Baptisterium (?) — Lassaulx, Zusätze.

Oberhörgern 3/4 St. *WNW* v. Münzenberg.

K.Th. g. — Dieffenbach, Tagebuch.

Oberissigheim 1 M. *NNO* v. Hanau.

K. g.? — Bach, K.-Statistik.

Oberkassel 3/4 M. *OSO* v. Bonn.

*K.Th. r. mit Rhombendach.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 193, 1. 2.

Oberlahnstein 1 M. *S* v. Coblenz, s. Lahneck, Niederlahnstein, Rhens.

Kirchhofsmauer gegenüber der *WS.* der K.: **Relief** (Christus auf dem Thron, 4 Heilige, 2 Engel u. 2 Donatoren), feiner u. wohlansgebildeter r. Styl. Sehr verwittert. — Kugler, kl. Schrift.

Kurmainzisches Schl. g. 1394?, mit sehenswerthem Hof u. Erker.

The. u. Mauern g., erstere z. Thl. polygon, mit Bogenfriesen. Mehrere der schönsten 1860. . . . zerstört!

Oberlind 2 1/2 M. *NO* v. Coburg.

K.: **Taufstein**[1] g.

Obermarsberg 4 M. *S* v. Paderborn, s. Kanstein.

Lübke, Westfalen.

Nikolaikp.[2] *O* Chor ü.; das Uebrige frg. □ Hk. mit gerad geschl. *O* Chor, aussen gerad geschl. Apsiden an den S.Sch. u. polygonem 5/8 *W* Chor, über dem sich 1 8eckiger Th. erhebt. Im Sch. 2 Joche. Die runden Schafte mit 4 alten u. 4 oben auf Kragsteinen ruhenden jungen Diensten besetzt u. mit g. Laubkapitälern geschmückt. Ebenso die Wandpfl. gebildet. Nur die im *W* des Sch. u. im *O* Chor haben mit rechtwinkligen Absätzen wechselnde Säulchen mit trefflichen spr. Kapitälern u. Eckblattbasen. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe haben br. Scheide- u. Gurtbögen mit halbrunden Vorlagen und g. gegliederte Rippen[3], die im Chor noch mit runden Schilden besetzt sind. Fenster primitiv g., im *W* der S.Sch. Radfenster. Am Chor Lisenen und Spitzbogenfriese. Am Sch. mit Knospen besetzte Gesimse u. schwache Strebepfl. Im *N* 1 Prachtportal ü. Sehr verwittert.

Stiftsk.[4] des 785 von Carl dem gr. gest. Benedictinerkl. r.; nach § 1230 ü. erneuert; im 30jährigen Kriege z. Thl. zerstört? Hk. mit g. 3seitig geschl. Chor u. g. Th. vor der *WS.* Unter dem Chor eine Krypta. Im Sch. 4 Joche. M : S : J = 15 : 18 : 21. Die vielfach veränderten Pfl. mit rechtwinkligen Absätzen, 1/2Sl. u. Ecksäulchen. Die Basen attisch mit Eckblättern. Die Kapitäter grösstentheils r., z. Thl. frg. mit Laubwerk,

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 14, T. 4. — 2) Abb. b. Lübke 17; Kapitäler das. 15, 12. 13; 16, 2—4; Gr. u. SS. b. Schimmel, Denkm. Lief. 5. — 3) Lübke 17, *i. k. l.* — 4) Gr. u. Kapitäler das. 12; 15, 16; 16, 11. 12.

z. Thl. kegelförmig ohne Blätter. Schild- u. Scheidebögen rund-, die übrigen spitzbogig. Kreuzgewölbe im M.Sch. mit Wulstrippen u. herabhängenden Schlusssteinen, in den S.Sch. ohne Rippen. Fenster im *S* S.Sch. zu 3 in eine Blende gefasst, im *N* 2theilig frg. Aeusseres schmucklos, mit Strebepfl. — Becker, Nachträge.

Obermendig ¾ M. *NO* v. Mayen.
K. spg. mit br., fast gleich h. S.Sch., 3 Jochen, 8eckigen Schaften, sehr zierlichen auf Kragsteinen aufsetzenden Netzgewölben, ohne alle Streben. Bunt geschweiftes Fenstermasswerk. Hohlprofile. — Kugler, kl. Schriften.

Obermillingen ¾ M. *N* v. Rees.
K. g.?
2 **Tabkl.**[1] spg. 4eckige The., der eine mit vielen Statuen.

Oberndorf 1 St. *O* v. Arnstadt.
K.[2] spr. Pfl.Bs. mit 4eckigem *O*Th., worin der Altarraum, dahinter der rechteckige Chor mit Tonnengewölbe; übrigens Holzdecken. Am Aeussern Wandsäulchen u. Bogenfriese. S.Sch. abgerissen, M.Sch. verändert.

Obernitz ¾ St. *SO* v. Saalfeld.
K. mit r. Resten. — Brückner, Landeskunde; Otte, Handb. 101.
Schnitzwerk?

Obernkirchen ⁵⁄₄ M. *NNO* v. Rinteln, s. Kathrinhagen, Sülbeck, Vehlen.
K. des kurz vor 1167 (nicht 915) gest. Nonnenkl. *W*Bau rü., nach § 1250?; das Uebrige g. ✠ 1396; seit 1473 Augustinerkl.K. Hk. mit gerad geschl. Chor u. mit 2 dicht aneinander über der *W*Vorhalle stehenden 4eckigen Then. 8eckige Schafte mit einfachen Kapitälern. Kreuzgewölbe. Giebeldächer über den einzelnen Jochen der S.Sch. — Hessisch. Zeitschr. 7, 69; Lübke, Westfalen; Landau, Hessen.
Grabmäler der Grafen v. Schaumburg.
Schnitzaltar spg. Am steinernen Altartisch gutes Masswerk. Die bemalten und vergoldeten Sc. (Leidensgeschichte, in der M. die Kreuzigung) manierirt, um 1514?
Kreuzgang r. u. g., der Gewölbe beraubt, Reste.

Oberpleis 1¾ M. *W* v. Bonn.
Kl.K. r. — Otte, Grundzüge.

1) Weerth, Bildnerei 1, T. 5, 1. 3. — 2) Gr. u. Details b. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 8. 9, T. 8*a*, *aa—ü* zu S. 34.

Oberpreilip ½ M. *NNW* v. Saalfeld, s. Zeigerheim.
Dorfk. r. E. d. 12. J.?; Chor g. 1schiffig mit 4eckigem Th. zw. dem Sch. und dem breiteren gerad geschl. Chor. Der 4eckige Th. mit einem Kreuzgewölbe im Erdgeschoss, Nebenhallen u. 8eckigem Oberbau mit Zopfdach hat durch je 1 Säulchen getheilte Fenster. Ueber dem Sch. ein modernes hölzernes Tonnengewölbe. ½zerstörte vortretende Eingangshalle. — Stark, Kirchen.
Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde; 12 Heilige) mit Gemälden (Verkündigung, Geburt; Brustbilder Christi u. der Apostel) spg. 1479 (I), in Zeichnung u. Ausdruck vortrefflich. — Stark 109 ff.
Wandmalereien, Reste.

Oberröbblingen 1½ M. *SO* v. Eisleben.
Dorfk. r., mit runenförmigen Steinmetzzeichen (Abb. b. Quast u. Otte 1, 269).

Oberrossbach ¾ M. *SW* v. Friedberg.
Dieffenbach, Tagebuch.
K.Th. z. Thl. frg.
Festungsth. 4eckig, mit Rundbogenfries.

Obersuhl 1½ M. *SO* v. Nentershausen.
K. 1294 (I). — Bach, K.-Statistik.

Obertudorf 1½ M. *SW* v. Paderborn.
K. r. 1schiffig mit □Chor, an dessen Eingang Halb-Sl. mit Würfelknäufen u. attischen Eckblattbasen stehen. Kreuzgewölbe auf gegliederten Kämpfern. Portal[1] mit geradem Sturz. Im Tympanon Christus sammt den klugen u. den thörichten Jungfrauen, an den Kragsteinen 2 Löwen, die Kinderfigg. in den Tatzen halten, roh. — Lübke, Westfalen.

°**Obervellmar** ⅞ M. *NO* g. *N* v. Cassel.
K.Th. unbedeutend spätestg. mit Zopfaufsatz.

Oberwampach 1¾ M. *NW* g. *N* v. Esch.
K.: **Wand-Tabkl.** g.?
Grabmal[2]: die gräflich Wampach'sche Familie kniet vor dem Crucifix, unter dem Maria u. Johannes stehen. 1599.

1) Ab. b. Lübke, Westf. 18 — 2) Ab. in *Luxemb. Publicat.* 6, T. 2 zu 197.

Oberwaroldern 1 M. *ONO* v. Corbach.

K.: **Altargemälde** aus der Kl.K. zu Volkhardinghausen (Kreuzabnahme; auf den Flügeln 4 Darstellungen aus dem Mönchsleben. Goldgrund) 1519 (I), westfälische Schule. 1823 ganz abgewaschen, j. als Kanzelschalldeckel benutzt! — Curtze, Waldeck 395.

Oberweimar 1/4 M. *SO* v. Weimar.

K. des A. des 12. J. gest. Kl. Untertheil des Th. r.; Sch. mit ansehnlichem Portal g.; polygoner Chorschluss spg. — Hess, Bauw. 153 ff.

Sc. im Tympanon des g. Portals (Weltgericht) r.?, roh.

Grabstein: Graf Hermann v. Orlamünde † 1365 u. seine Gemahlin g.

Oberwendemark 1 St. *WNW* v. Werben.

Dorfk. frg. E. des 13. J.? 1schiffiger flachgedeckter Ziegelbau mit deutschen Bändern u. einfachem *O* Giebel. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Oberwerba 1 3/4 St. *NW* v. Waldeck.

K.[1] des 1194 gegr., 1207 mit Nonnen besetzten Mönchskl. r., j. 1schiffig mit 2 auf rechtwinklig absetzenden Wandpfl. ruhenden rundbogigen Kreuzgewölben u. wenig schmälerem □ Chor, der kl. Strebepfl. hat. An der *S*S. in jedem Joche 2 j. vermauerte Pfl.-Arcaden für 1 nicht mehr vorhandenes S.Sch. Ru.

Oberwerth 1/4 M. *S* v. Coblenz.

Benedictinernonnenkl., Reste. — Püttmann, Rhein.

***Oberwesel**[2] 2 1/2 M. *NW* v. Bingen, s. Grebenroth, S. Goar, Schönberg.

Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.

Bruchsteinbauten von Kieselschiefer mit Sandsteindetails:

Franciscanerk. spg. Hk. ohne *N*S.-Sch. mit 3/8 geschl. Chor. Ru. Im Sch. 6, im Chor 4 Joche. Uebereckstehend 4eckige Schafte; dem entsprechend 2-flächige Scheidebögen, während auf den den Sch. zugewendeten Ecken die Gewölberippen ruhen. An den Wänden Kragsteine.

Frauenk.[3], Stiftsk., g. 1307 (I am Chor), 1331 †; Fenstermasswerk des Chors 15. J.; 168′ l., 88′ br., schlichte Bs. von edeln schlanken Verhältnissen (M.Sch. 81′ h.), ohne Quersch. mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor und stattlichem *W* Th., der allein äussere Strebepfl. hat, während dieselben an den übrigen Theilen nach innen gezogen sind. Auch die schlichten durch 2flächige Scheidebögen verbundenen 6eckigen Schafte sind gegen das M.Sch. mit stark vorspringenden rechteckigen Vorlagen versehen, die sich über dessen Fenstern zu Blenden zusammenwölben. Im Chor 2, im Sch. 6 Joche (über den 2 *W* des M.Sch. steht der Th.). M : S : J = 35 1/4 : 24 3/4 : 21 3/4′ rhein. Die 5/8 geschl. S.Sch. aussen gerad geschl. Die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe ruhen im M.Sch. auf Gruppen von gegliederten Kragsteinen. Im Chor durchbricht 1 Umgang die Strebepfl. Die h. 3theiligen Chorfenster haben reiches spg. Masswerk, das Sch. rein g. des 14. J. In das *S*S.Sch. führt 1 in einem Vorbau mit sehr niedrigem Giebel gelegenes Portal mit einem Radfenster im Tympanon. Der einfach schöne Th. trägt 1 von 4 8eckigen Thürmchen umgebenes 8ort mit 8 Giebeln u. schlankem Helm. 8eckige Eckthürmchen mit jüngeren Zopfkappen kragen sich an beiden E. der S.Sch. aus. — Sp. u. S.; L.

Tabkl. g., mit sehr zierlichem Gitter, verstümmelt. — Sp. u. S.

Lettner höchst ausgezeichnet g. 14. J. 8 schlanke Basaltsäulchen tragen 7 abwechselnd breitere u. schmälere, in ihrem oberen Thl. mit Masswerk u. Schwebebögen gefüllte Spitzbögen, zw. denen unter Baldachinen 4 treffliche Gewandfigg.[1] in noch etwas conventioneller g. Weise, und über denen eine durchbrochene Brüstung hinläuft. — K.

Grabmal: der Canonicus Petrus Lutern † 1515, ungemein lebensvoll und individuell gebildete Relieffig. in einer spg. Blende; zu den Seiten Maria u. Martha, treffliche Gewandfigg. mit Dürerschen Brüchen. — K.

Votivrelief neben dem Hochaltar (Maria mit dem Kinde von Engeln gekrönt, nebst dem Stifter) 1523, zart u. trefflich in Renaiss.architektur; war 1841 verstümmelt u. verschmiert. — K.

Epitaphe: Frau Elisabeth v. Gutenstein mit ihrem Gemahl 1. H. des

---

1) Abb. in hessisch. Denkm. I. — 2) Ans. b. Albert, Album; Lange, Rhein. — 3) Ans. u. Inneres b. Lange, Rhein; Ans. b. Lange, Anss. 11; Quaglio, Samml. 2, 1, T. 3; *Ramée, moyen-âge* 226.

1) Tragsteine b. Ungewitter, Lehrb. 17, 460; 18, 474*a*.

16. J. Relief dem des Lutern ähnlich, doch minder edel. — Friedrich v. Schönburg † 1550, der Ritter in einer Rnss.-Nische 1555, schlicht.

Chorstühle[1] reich u. höchst ausgezeichnet g. 1. H. des 14. J.; gute Statuen mit weich- u. feinfaltiger Gewandung.

Hl. Grab mit spg. Baldachin in der *W* Ecke des *S* S.Sch. 2′ 6″ h., mit fein u. conventionell gebildeten Holzstatuetten, die denen des Hochaltars verwandt sind, bemalt u. vergoldet. — K.; Sp. u. S.

Holzstatue am *O* Ende des *N* S.-Sch. (Christus am Oelberg), im Uebergang zum italienischen Styl, bemalt, mit sehr schönem Ausdruck. — K.

Hochaltar[2] reich g. 1331 † (l), mit sehr geschmackvoller Architektur, vielen bemalten Heiligenstatuen (des alten u. neuen Bundes, sauber g., z. Thl. in schöner Würde) und gleichzeitigen rohen Gemälden an den Aussenseiten der Flügel, gr.

Seitenaltargemälde (die 14 Nothhelfer und viele Heilige[3] nebst dem Stifter) M. des 15. J.?, vortrefflich.

Triptychon am *O* E. des *SS* Sch. (Maria mit dem Kinde u. Heilige) E. d. 15. J., handwerksmässig, doch nicht ohne edlen Sinn, etwa kölnisch in Wohlgemuthscher Fassung.

Triptychon mit 15 Darstellungen (jüngstes Gericht und dessen Vorzeichen) A. d. 16. J., naiv u. mit lebendigem Sinne dargestellt, Affecte trefflich ausgedrückt, Bewegungen natürlich, obwohl es den Gestalten an Fülle fehlt, Vortrag frei und lebendig, Behandlung ungefähr wie bei Hans Baldung Grien. Der Sündenfall und die Vertreibung aus dem Paradies an den Aussenseiten der Flügel im Nackten mangelhaft, doch nicht ohne Ausdruck. — K.

Gemälde vom Meister des vorigen (Christus, die Apostel, Maria u. Martha zu Tische sitzend) 1503, tüchtig und sinnig, mit sehr ausdrucksvollen Köpfen. Die Flügel (Heilige) hängen getrennt davon im *S* S.Sch. — K.

Gemälde (die hl. Familien), Antipendium des *O* Altars im *S* S.Sch., vielleicht von demselben Meister, sehr liebenswürdig u. höchst gemüthvoll u. höchst gemüthvoll. — K.

Altarbild im *N* S.-Chor von demselben 1506, die Köpfe gar lieb und mild. — K.

Wandgemälde an den Schaften g.

Glasmalereien (Ornamente) g. 14. J. — K.

Kreuzgang g. A. d. 15. J.?, nur noch 1 Flügel am *N* S.Sch. Die Gewölbeanfänge stehen sich in schräger Richtung gegenüber, im *O* Thl. sind es 3-eckige Kreuzgewölbe mit Rippen, aber ohne Gurte, im *W* einfache Netzgewölbe (aus späterer Zeit?).

S. Martin[1] (1336) spg. Bs. ohne *S* S.-Sch. mit einem starken *W* Th. 6 Joche, an die sich im *O* noch 2 $^3/_8$ Schlüsse und im Th. 2 Kreuzgewölbe anschliessen. Die breit 8eckigen Pfl. gegen das S.Sch. mit Streben versehen. Kreuzgewölbe. Das S.Sch. mit Ausnahme des Chors verzopft. Der Th. hat an den E. u. M. der S. geradstehende Strebepfl., die oben durch kl. ausgekragte Spitzbögen verbunden sind, 3 Reihen niedriger 3theiliger Fenster, ausgekragte durch Zinnen verbundene gr. 8eckige Eckthürmchen mit Zinnenkrönung u. 1 einfaches j. seiner Zinnen beraubtes 8ort.

Tabkl.[2] in Ciborienform g. 14. J., von einer Sl. getragenes 5eckiges Gehäuse mit einem Crucifix auf der Spitze des Helms.

Marienstatue an einem Schafte g., rohere Wiederholung derer in Sinzig u. Altenberg. — Eine andere in einem modernen Altargehäuse an der Ecke des S.Sch. eins der allervorzüglichsten Werke g. u. zwar sehr ausgebildeten Styls, bemalt u. vergoldet. — K.

Sc. aussen am Chor (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes).

Holzbüste[3] einer Jungfrau 15. J., nach dem Leben geschnitzt, bemalt.

Reliquienschränke an der Chorwand aufgehängt 2′ h. 4′ br., mit kl. Reliefs (Leidensgeschichte Christi bis zum jüngsten Gericht) u. Flügelgemälden auf Goldgrund g. — Sp. u. S.

Schnitzaltar (Geburt Christi, roh, j. in einer Blende der *SS*.) mit handwerklich tüchtigen Flügelgemälden

1) Aufriss u. Details einer Wand b. Statz u. Ungewitter 186, 1; 188, 6—12; Sitzgriff das. 186, 2. — 2) Thl. b. *Hope, essay 86.* — 3) Abb. b. Hefner, Trachten 2, 130 u. 177, *A.*

1) Lange, Anss. 32. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 139, 3—8. — 3) Abb. b. Hefner, Trachten 2, 119.

(Verkündigung, Heimsuchung etc.), spg., etwa in Wohlgemuthscher Richtung. — K.; Sp. u. S.

Chorstühle einfach g., denen der Stiftsk. verwandt.

Wandmalereien, Reste.

S. Werner, Spitalkp., g. kl., unbedeutend, mit 3/8 Schluss. Die 3 Chorfenster edel g. mit trefflicher Gliederung, das Uebrige spg. Unter dem Chor 1 gewölbter Thorweg.

Steinrelief aussen unter einem Fenster (Legende des hl. Werner) um 1500, ziemlich roh gearbeitet.

Mauern, The. u. Thore der Stadt g., mit Bogenfriesen u. Zinnen.

Oberwiesa 1 1/2 St. *NO* v. Chemnitz.
Gasthof: **Gemälde** (der babylonische Thurmbau) angeblich von Lucas Cranach, wohl eher von Schreckenfuchs, berühmt. — Schiffner, Sachsen.

***Oberwinter** 1/4 M. *NNW* v. Unkel.
K. spg. Der 3/8 geschl. Chor mit 2 Jochen, nach innen gezogenen Strebepfl. u. Netzgewölben. Das Sch. mit *N* S.Sch. u. Holzdecke. Der niedrige 4eckige *W* Th. mit Walmdach. Hohlprofile. 2theilige Fenster mit spg. Masswerk.—Speck u. Sunkel, Pr.

Ochtrup 2 1/2 M. *WSW* v. Rheine, s. Langenhorst.
K. spr., mit gerad geschl. Chor. — Zehe.

Ockstadt 1/2 St. *WSW* v. Friedberg.
K. (zopfig): — Dieffenbach, Tagebuch.
Grabmäler von Stein 15. u. 16. J.
Grabmal der Familie Frankenstein von Kupfer, mit Relief (Krönung Mariä) 1567.
Schnitzaltar (Passion) mit vielen kl. Figg.) reich spg. 15. J., bemalt.
Flügel eines Altarschreins (Christus am Kreuz, zu den Seiten Kain und Abel. — Opferung Isaacs) 1542.

Odense 15 M. *NNO* v. Schleswig.
K. (974 gest.?) „r.“? Ziegelbau, nach ⸸ 1247; schlicht frg.? — Kugler, Baukunst u. A.; vgl. Höyen, die S. Knudsk. zu Odense.

Oderberg 2 1/4 M. *S* v. Ungermünde.
K. ü. — Otte, Grundzüge.

Oeding 3 St. *S* v. Vreden.
Schl.Th. g. runder Ziegelbau.—Lübke, Westfalen.

Oestgeest [2] 1 St. *NNW* v. Leyden.
K. g. mit r. Th. Der gerad geschl. Chor (u. das Quersch.?) Ru.

Oeversee 5/4 M. *S* v. Flensburg.
K., alter gewölbter Feldsteinbau. Der dicke runde *W* Th. mit 7′ dicken Mauern ehemals 1 Burg-Th.? — Schröder, Schleswig.

Offenbach am Glan 2 M. *SW* v. Meisenheim.
Benedictinerkl.K. [1] gü. mit r. Erinnerungen 1223 beg.?; Th. oben g. 14. J.; seit 1854 restaurirt. Kreuzförmige Bs. mit 3 5seitigen Chören an der *O*S. des Quersch. und einem 8eckigen Th. über der Vierung. Das Sch. mit 3 Jochen und rechteckigen Kreuzgewölben ist zerstört. Die Chöre haben Klostergewölbe, deren Rippen auf Ecksäulchen ruhen, u. Strebepfl., die übrigen Räume Kreuzgewölbe, die Vierung eine h. „Kuppel“. Die Pfl. sind mit Sl. besetzt, deren Kapitäler sich durch reiche Mannigfaltigkeit und gediegene Ausführung auszeichnen. Die Hauptdienste im Langchor haben noch fast r. mit verschlungenen Bestien geschmückte Knäufe, alle übrigen u. die im *S* Kreuzarm Knospenkapitäler. Die zw. Chor u. Vierung haben z. Thl. schon g. Blattwerk, noch mehr die im *N* Kreuzarm, dessen Fenster auch schon mit Pfosten u. Pässen versehen sind, während die übrigen Fenster noch den reinen Uebergangsstyl zeigen. Ein ähnlicher Fortschritt zeigt sich in den Gewölberippen, z. Thl. in den Theilen einer u. derselben Rippe. Die Säulchen in den Ecken des Chors und in den Fenstergewänden in Chor, Quersch. und S.Sch. haben Schaftringe. Aussen noch z. Thl. völlig r. Rundbogenfriese. Der Hochaltar noch der ursprüngliche. — Mertens, T.; v. Quast b. Quast u. Otte, 2, 87 f.; Schnaase, Gesch.; Schmidt, Baudenkm. Lief. 3.

Ogrodczon 1 1/2 St. *ONO* v. Teschen.
K. (modern): **Flügelaltar** (hl. Geschichte vom Leiden bis zur Himfahrt Christi) 15. oder 16. J., sehr beschädigt. — Centralcommission 1856, 261.

Ohle 1 St. *NW* v. Plettenberg, s. Werdohl.
K. rü., der zu Heggen ähnlich; nur steht der Th. über dem Chor u. an seiner *O*S. befindet sich die Hauptapsis. Gurten spitz-, Portale u. Fenster rundbogig. — Lübke, Westfalen.

---

1) Ans. b. Quaglio Samml. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 273.

1) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. 3, T. 2. 3.

Wandgemälde (Christus thronend etc.) r. Spuren.

Ohrdruff 2 M. *S* v. Gotha, s. Georgenthal.

Michaelsk.?

Okrilla 5/8 M. *NNO* v. Meissen.

Grabstein des Max Hirschick 1565.

Taufstein mit Wappen.

Olbrück 2¼ M. *W* v. Andernach.

Schl. g. Ru. Der nicht vor E. des 14. J. erbaute, frei in der M. des Beringes stehende 38½' l., 27' br. Bergfried mit abgerundeten Ecken, einer Wendeltreppe an einer Ecke, einem Bogenfries und Zinnenkranz. An einer 4eckigen Thür in der M. der Höhe die Kragsteine für einen 4eckigen bedeckten Altan. — Quast und Otte 1, 141; Bärsch, Eifel, 1, 505 ff.; v. Cohausen, Bergfriede 3. 15. 30 u. F. 34. 34 *bis*. 88.

Oelde 1¾ M. *W* v. Wiedenbrück.

Kirchhofslaterne einfach g. — Lübke, Westfalen.

Oldenburg 5¼ M. *W* g. *N* v. Bremen, s. Berne, Hude, Rastedt, Wiefelstede.

Lambertik. g. 1270 gegr. Hk. mit 1-schiffigem 3seitig geschl. Chor ohne Th.; zerstört?

Gemäldesammlung des Grossherzogs: mehrere werthvolle altdeutsche Gemälde auf Goldgrund; eine hl. Familie mit Engeln von Hendrick van Balen; ein Prometheus von P. P. Rubens. — Schorns Kunstbl. 1847, 180.

Oldenburg 6½ M. *O* v. Kiel, s. Heiligenhafen, Lütjenburg, Neustadt a. d. Ostsee.

K. mit 3 sehr modernisirten Sch.; Chor g. 5/8 geschl., mit ganz einfachem Fenstermasswerk von Sandstein. — Hasselmann, Pr.

Oldendorf 1½ M. *NW* v. Hameln, s. Fischbeck, Fuhlen, Grossenwieden, Hattendorf, Krückeberg, Schaumburg, Segelhorst, Weibeck.

K. nüchtern spg. Schwerfällige Hk. mit 1schiffigem gerad geschl. Chor und 4eckigem *W* Th. 8eckige niedrige Schafte mit einfachen tief ausgekehlten Gesimsen. Kreuzgewölbe zw. br., an den Ecken gefasten Gurtbögen. Fenster mit Fischblasen. — Lübke, Westfalen.

Oldendorf ¾ M. *NO* v. Lauenstein.

K. mit r. Apsis u. verschütteter Krypta. — Niedersächs. Zeitschr. 1858.

Oldendorf 4 M. *W* v. Minden, s. Rödinghausen.

K.: **Flügelaltar** mit bemalten Sc. (Passion, in den obersten Feldern der Flügel 2 Heilige, in der Staffel die 12 Apostel) A. d. 16. J. — Bekker, Nachträge.

Oldenzaal 7 M. *O* g. *N.* v. Deventer.

S. Pleckelmus spr. gewölbte Pfl.Bs. An den Hauptpfl. Vorlagen u. zierliche Ecksäulchen mit schachbrettartig verzierten Deckgesimsen. Die Zwischenpfl. schwächer; die Gewölbe ohne Kreuzrippen. — Kugler, Baukunst; *Eyk, kerken.*

Oldisleben 4¾ M. *SO* v. Nordhausen.

J. M. Schamelius, Beschreibung des Kl. O.

K. des 1089 gest. Benedictinerkl.

Grabstein[1] des Grafen Johann v. Beichlingen 1485.

Oleff ¼ M. *NNO* v. Schleiden.

K. g. — Bärsch, Eifel I, 1, 85.

Olfen ¾ M. *SW* v. Lüdinghausen.

K. spg. mit gerad geschl. Chor. — Zehe.

Oelinghausen ½ M. *WSW* v. Hüsten.

K. des 1174 bestätigten Prämonstratensernonnenkl. g. gegen 1350, mit jüngerer Verlängerung gegen *O.* 1schiffig, mit *W* Nonnenchor. An den Wanddiensten einfache Kapitäler. — Lübke, Westfalen.

Oliva 2 St. *NW* v. Danzig.

Hirsch, Oliva; Lübke, Preussen 135; Passavant, Nachrichten 135; v. Quast. Baukunst I, S. 15—22.

Ziegelbauten.

K.[2] des 1178 bestätigten Cisterciensergkl. (kurz vor 1224 beg.) rü. nach der Zerstörung von 1234 neu beg. um 1235—39; Umgang und Verlängerung des Chors, *N* S.Sch., *W* Verlängerung des Sch. g. nach ± 1350; Gewölbe des Chorumgangs wahrscheinlich nach 1433 erneuert; Gewölbe des Quer- u. M.Sch. spg. 1582; innerer Chor u. *W* S. 1688 u. 1771 barbarisirt (Hirsch). Kreuzförmige Pfl.Bs., urspr. mit Kpp. an der *O*S. der Kreuzarme. Die urspr. allein gewölbten S.Sch. hatten 6 Joche. M : S : J = 30 : 10 : 17' rhein. Die kräftigen Pfl. mit vielfach abgetreppter Gliederung sind gegen die S.Sch. u. unter den Arcaden mit Halb-Sl. besetzt, woran Eckblattbasen und einfache Ziegelwürfelknäufe, und tragen Spitzbögen (im *W* Thl. des Sch. auch Rundbögen?) mit

---

1) Ab. b. Schamelius a. a. O. — 2) Gr. u. Details b. Hirsch, Oliva F. 1—3. 8. 9.

ähnlicher Gliederung. Ueber jedem derselben eine flache Spitzbogenblende mit einem Fenster. 1350 wurde das *N* S.-Sch. g. erneuert in $17\frac{1}{2}$' lichter Breite mit einfachen Sterngewölben auf zierlichen Kragsteinen von Thon; das Langhaus (ohne das *S* S.Sch.) um 4 Joche verlängert; der Chor mit Beibehaltung der Langseiten des urspr. Baues (der unter dem jetzigen Dach noch einen Fries von sich kreuzenden Rundbögen zeigt) bedeutend verlängert, $^3/_8$geschl., mit 6 schönen auf Kopfkragsteinen ruhenden Strahlengewölben bedeckt u. mit einem $^3/_8$geschl. br. Umgang versehen, dessen 3eckige Kreuzgewölbe Spuren späterer Erneuerung zeigen. Das *S* S.Sch. hat gedrückte Kreuzgewölbe aus ungewisser Zeit mit spg. gegliederten Rippen. Die 10 reichen sternartigen Netzgewölbe des M.Sch. u. die 3 Sterngewölbe des Quersch. traten 1582 an die Stelle der 1577 zerstörten Holzdecken. In der Zopfzeit wurden u. a. die Scheidebögen des Chors vermauert. 335' rhein. l.

Schnitzaltar (hl. Dreieinigkeit; zu den Seiten Geburt, Auferstehung, Himmelfahrt Christi, Pfingstfest; oben Maria; in der Krönung Christus am am Kreuz, Maria, Johannes u. 4 Engel; unten zu den Seiten Moses und Johannes der Täufer; auf den Flügeln die Verkündigung) 1604—6 von Wolfgang Spörer; reich vergoldet und bemalt. — H. 54.

Gemälde im Chor (Bildnisse der Stifter u. Wohlthäter des Kl.), 1613 nach älteren Wandgemälden gut ausgeführt. — H. 55f.

Klostergebäude [1] meist g.:

Kreuzgang g. 1350 beg., ohne Strebe-Pfl., mit Kreuzgewölben auf zierlichen Masswerkkragsteinen [2] von Thon. Die schlanke $^3/_8$geschl. Brunnenkp. mit Strebepfl. u. Strahlengewölben.

Gemälde (Kreuzigung) 1593 von Wolfgang Spörer.

Kapitelsaal g. 1350 beg. 2 8eckige Granitschafte, deren Sockel [3] mittelst schwerer blattartiger Bildungen ins 4-eck übergehen, tragen 6 an den Wänden auf thönernen Laubkragsteinen ruhende Kreuzgewölbe. Unter den Schildbögen der S.-Wände 4 Cherubim [4] in mannigfaltigen Formen von Haustein. Im *O* 1 rundes und 2 spitzbogige Fenster.

Refectorium im Jesuitenstyl 1593—94 von Meister Bartholomäus Piper erbaut, mit von 3 dorischen Sl. getragenen niedrig spitzbogigen Netzgewölben überdeckt, die an den Wänden auf wappenhaltenden Engeln ruhen. 74' l.

Oelsnitz $^5/_4$ M. *S* v. Plauen.

Jacobik. g.?; nach ‡ 1723 erneuert. — Schiffner, Sachsen.

Dechantwohnung g. — Dgl.

Oelsnitz 2 St. *NO* v. Grossenhain.

K.: **Altar**, werthvoll, aber defect. „1 Nimbus ist byzantinisch." — Schiffner, Sachsen.

Oltaschin $^3/_4$ M. *S* v. Breslau.

K. g. 1350; zopfig 1753; g. 1856. Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

Olvenstedt 1 M. *NW* v. Magdeburg.

K.Th. 14. J., oder älter, h. — Wiggert, Wander.

Oostcamp 1 St. *S* v. Brügge.

K.Th. r., ähnlich dem in Harlebeke. *Schayes, hist.* I.

Oosterwyk 2 M. *SW* v. Herzogenbusch.

Schl. [1] mit Zinnen, Staffelgiebel, 8-eckigen Then., z. Thl. Rnss.

Ootmarsum $^5/_4$M. *NNW* v. Oldenzaal.

S. Simon u. Judas Sch. zierlich ü., in der Anlage der Johannisk. in Billerbeck ähnliche Hk. mit spitzbogigen Gewölben. Hauptpfl. lebhaft mit Säulchen gegliedert. Wulstrippen. Die bandartigen Gurtbögen von mit Ringen verzierten Rundstäben eingefasst. — Kugler, Baukunst; *Eyk, kerken.*

Opherdicke 1 M. *NO* v. Schwerte.

K. [2] edel r. E. des 12. J.? Kreuzförmige gewölbte Bs. ohne *S* S.Sch. mit runder, aussen 5seitiger Chorapsis, *O* Nebenapsiden in der Mauerstärke der Kreuzarme u. 4eckigem *W* Thurm mit niedrigem Walmdach. 98' rhein. l. Im Sch. 2 Doppeljoche. In den Arcaden wechseln gekuppelte Sl. mit Pfl. Letztere sind für die Schildbögen des M.-Sch. mit Vorlagen, u. für dessen Gurtbögen mit $^1/_2$Sl. besetzt. Die Gewölbe der S.Sch. ohne Gurten ruhen auf Kragsteinen, die der Kreuzarme auf schlanken Eck-Sl. Auch die Apsiden im Innern mit Sl. eingefasst. Basen, Gesimse u. Deckplatten der glänzend verzierten Kapitäler reich profilirt. An der Apsis ein Rundbogenfries. Chorfenster aussen mit Säulchen eingefasst. 3 Portale. — Lübke, Westfalen.

---

1) Gr. b. Hirsch. — **2)** Abb. daselbst 3. 4. — **3)** das. 6. — **4)** das. 7.

1) Ans. von 1640 b. *Brouërius en Long* 4, 280. — **2)** Gr. b. Lübke, Westfalen T. 5.

Sc. im Tympanon des Hauptportals (Anbetung der Könige in kl. Relieffigg. von starrem Ausdruck) r.

Wand-Tabkl. einfach g., kl.

Wandgemälde in der Chorapsis (der thronende Erlöser) r.

Ophoven ³/₄ M. *N* v. Heinsberg.

K. einfach r., ziemlich erhalten. — Weerth, Bildnerei 2, 2.

Oppeln 5 M. *SO* v. Brieg.

Minoritenk. (evang.) g. — Otte, Grundz.

Stiftsk. (kathol.) g. — Dgl.

Orlamünde 2¹/₂ M. *SSW* v. Jena, s. Dienstedt, Engerda, Engerode. Wagner, Reise.

Ratth. spg.

Schl. der Grafen v. Orlamünde auf dem Berge: Kemnate u. Thor r.? — Hess, Bauw. 161.

Oerlinghausen 1¹/₂ M. *SO* von Bielefeld.

K.

Ornontowitz 1¹/₂ M. *W* v. Nicolai.

Holzk. mit Umgang u. isolirtem Th. 1578. — Luchs, Schlesien.

Orsbach ⁷/₈ M. *WNW* v. Aachen.

Pfk.: Monstranz aus der Antoniterk. zu Köln spätestg. mit Anklängen an die Renaissance, 1517 (I). — Baudri, Organ 1859, 248; Bock.

Orsoy 2¹/₄ M. *SSO* v. Wesel.

Rauchfass [1] von Silber spg. 6" h.

Ortenberg ⁵/₄ M. *NW* v. Büdingen, s. Hirzenhain, Lissberg.

Marienk. g. 1324; grösstentheils spg. Hk. mit 8eckigen Schaften. Gewölbe der S.Sch. z. Thl. zerstört. — Dieffenbach, Tageb.; Horst, Pr.

Tabkl. g, kl.

Grabsteine 1382. 1444. 1581 etc.

Chorstühle g., v. grober Arbeit.

Altargemälde mit 2 Flügeln (Maria u. 21 weibliche Heilige; Geburt u. Anbetung der Könige etc.) g.

Glasmalerei in einem Fenster g.

Orval 7¹/₂ M. *W* v. Luxemburg.

Abteik. (1124 †) ü. die nicht mehr vorhandenen spitzbogigen Gewölbe ruhten auf mit Sl. besetzten Pfl. mit ausgezeichneten Blattknäufen. Im *W* 3 Rundbogenfenster, über dem mittleren 1 Radfenster, in von Säulchen getragenem Blendbogen. Sch. um 1525 grösstentheils neu erbaut u. 1533 †; Chor 1622 vergrössert. — *Schayes*, *hist.* II; *Messager* 1856, 197; Marx, Gesch. von Trier, B. 3.

1) Ab. bei Weerth, Bildnerei 2, T. 21, 11.

Orzesche 1¹/₂ M. *WSW* v. Nikolai.

S. Lorenzkp. g.; im schönsten Rnss. Styl umgebaut im 16. J.; Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

Oschatz 7 M. *O* v. Leipzig, s. Lonnewitz, Staucha.

Stadt 1842 ‡.

Begräbnissk. S. Georg 1587.

Marienkl.K. 1246 gest., unbenutzt.

Stadtk., seit 1846 neu erbaut.

Kreuzgang?

Rathh. — 1845 restaurirt.

Oesede 2 St. *S* von Osnabrück.

Kl.K. rü.; Fenster u. Portal im Chor u. Quersch. spg. 1525. 1schiffige Kreuzk. mit geradgeschl. Chor, flachen Altarnischen an der *O* S. der Kreuzarme und 4eckigem Th. im *NW*. Die theils runden, theils spitzen Gurt- u. Schildbögen ruhen auf Pilastern, die rippenlosen Kreuzgewölbe im Chor u. *W* Thl. des Sch. auf Ecksäulchen mit rohen Würfelknäufen. Die alten Fenster sind rundbogig. Im *W* eine hölzerne Nonnenempore. Am einfachen Aeussern Ecklisenen. — Lübke, Westfalen.

Wand-Tabkl. einfach g., kl.

Steinrelief (der thronende Heiland) am *S* Kreuzarm r.

Holzfigürchen (Maria) g. A. des 15. J.?, naiv.

Osnabrück [1], s. Belm, Bissendorf, Dissen, Iburg, Oesede, Osterkappeln, Quackenbrück, Wallenhorst, Westerkappeln.

J. Friderici, E. W. Stüve u. C. Stüve, Gesch. der Stadt O. aus Urkunden. 3 Thle. 8; Lübke, Westfalen; Piper, Monatsschr. f. deutsch. Städtewesen, August 1860: Osnabr. ein Städtebild.

Dom [2] Th. über dem Kreuz r. 11. J.?; das *W* Gewölbe des *N* S.Sch. r. 1100—1106; *W* The. r. vor 1141?, in g. Zeit der *S* in doppelter Breite umgebaut, der *N* erhöht; Haupttheile rü. 1. H. des 13. J.; Aufsatz des *O* Th. ü. um 1250?; Chorumgang u. Fenster des Querschiffs spg.; Inneres im 18. J. mit Stuck beklebt. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit niedrigem rechtwinkligem Umgang um den geradgeschl. Chor, Spuren von Nebenapsiden an der *O* S. der Kreuzarme, 8eckigem Th. über der Vierung u. 2 4eckigen *W* Then. 230' rhein. l. 3 Doppeljoche. Pfl. mit rechtwinkligen

1) 4 Anss. b. Osterwald, Hannover. — 2) Ans. daselbst; Abb. b. Lübke, T. 7.

Absätzen u. Sl., welche letzteren die Verstärkungsbögen der paarweise in gr. runde Blendbögen gefassten Arcaden u. die Wulstrippen der Gewölbe tragen. Arcaden u. Gewölbe spitz-, Fenster rundbogig. Gewölbe mit je 4, im Quersch. u. Chor mit je 8 Rippen. Unter jedem Schildbogen im M.Sch. 2 Fenster, über dem g. veränderten *W* Portal 1 prachtvolles r. Radfenster. Im *S* Kreuzarm 2 gr. rundbogige, an den Giebelseiten des Quersch. gr. spg. Fenster. Im *N* Kreuzarm je 1, im *S* je 3 Eck-Sl. Das Gewölbe der Vierung, welches sich auf 4 ausgekragten Ecksäulchen über die Gewölbe des M.Sch. erhebt, hat Zierrippen mit tellerförmigen Knöpfen u. in jeder Schildwand 2 blinde Fenster. Ein ähnliches Gewölbe, welches sich ebenfalls weit über die des Sch. erhebt, hat der Chor; an jeder S. desselben 3 pyramidal gruppirte Fenster, eingefasst v. Säulchen mit Schaftringen, darunter ebenso viele auf Bündelsäulen ruhende Spitzbögen, die einen inneren Umgang tragen. Am Aeussern Lisenen, die an den S.Sch. reich gegliedert u. abwechselnd breiter u. schmäler sind, am M.-Sch. Rundbogenfriese. Die Fenster der S.Sch. in niedrig spitzbogigen Blenden. Die paarweise stehenden des M.Sch. u. die neben denselben befindlichen Blenden von wulsttragenden Säulchen eingerahmt. Am *O* Th. 8 Giebel, Radfenster, Sl.-Stellungen u. Spitzbogenfriese. In der schönen r. Sacristei 4 auf einer 4-fachen Sl. ruhende Kreuzgewölbe.

Brüstungsmauern des Chors ü., gegen die Kreuzarme mit kurzen Säulchen besetzt, deren Kelchkapitäler mit schönem mannigfaltigem Laubwerk geziert sind.

Tabkl. in einer Kp. am Choreingang zierlich g.

Taufkessel von Kupfer r. E. des 12. oder A. des 13. J. von Gerardus gefertigt, rund, mit Reliefs (Taufe Christi, Petrus u. Paulus.

Candelaber[1] für die Rumpelmesse g.

Crucfix von Holz g. 14. J.

Im Domschatz:

4 **Crucifixe**, ein über 2' l. r. von von Goldblech, mit Filigran, Edelsteinen, Cameen etc. bedeckt, an der Rückseite mit Email (Evangelistenzeichen, Arabesken) des 11. J.?; 2 g. aus dem 13. J.? von Silberblech; 1 gr. reich architektonisch verziertes von c. 1450 mit sehr edel g. Christusfigur. — von Quast, Schmelzw. 266; L.

2 **Statuen** von Silberblech (Maria mit dem Kinde in reicher g. Architektur; S. Petrus) spg.

4 **Kelche** von Gold, 1 besonders edel frühg., 1 gr. reich g. aus dem 14. J. mit vielen Figuren u. Reliefs edelsten g. Styls, 1 spg. von 1482?

5 **Reliquiare**: 2 der hl. Crispin u. Crispinian r. E. d. 12. J.?, mit vielen in Goldblech getriebenen Figuren, 1 frg. vom E. des 13. J., in Form einer 3schiffigen K., 2 g. aus dem 14. u. 15. J.

Elfenbeinkamm Karls des gr.?, im Styl seiner Zeit, mit Reliefs.

Kreuzgang. *O* Flügel r. 1100—1106? mit rundbogigen gurtenlosen Kreuzgewölben auf einfachen Kragsteinen; an den kl. Sl. einfache Würfelknäufe. Die 2 andern Flügel rü. 1. H. des 13. J. Die Gewölbe mit Gurtbögen ruhen auf reicher profilirten Kragsteinen; die Kelchkapitäler der Sl. sind durch Spitzbögen verbunden u. jede Gruppe in eine Spitzbogenblende gefasst.

S. Johannes, Collegiatstiftsk., (1011 gegr.) gü. Kreuzförmige Hk. mit geradgeschl. Chor u. 2 *W* Thn. 4eckige Pfl. mit schlanken eingelassenen Ecksäulchen. Eckblattbasen, g. Laubkapitäler. Im M.-Sch. ▢, in den S.Sch. rechteckige Kreuzgewölbe. Flache Gurtbögen mit gefasten Ecken, frg. gegliederte Rippen mit knopfartigen Schildern. Die Fenster im Chor zu je 3, im Quersch. zu je 2 gruppirt, im Sch. mit einfachstem Masswerk ohne Nasen versehen. Das Aeussere sehr einfach, mit Giebeldächern über den S.Sch. Die sehr plumpen Strebepfl. noch ohne Wasserschläge. Die 4eckigen The. mit wagrecht abgeschl. Zwischenbau noch fast r., mit Lisenen, kl. Fenstern u. einer oberen Reihe ausgekragter kl. Blenden. Ueber dem einen 1 Zopfdach. Ueber dem mittleren der 3 *W* Portale 1 reiches Radfenster. Die 4 Kreuzgewölbe der edel g. Sacristei trägt 1 mit 8 Diensten zw. Hohlkehlen gegliederter M.Pfl.

Wand-Tabkl. sehr edel g. mit werthvollen Sc.; die Spitze zerstört.

Statuen von Goldblech: sitzende Figur ausgezeichnet frühr., mit modernem Kopf. — Maria mit dem Kinde g., verstümmelt.

Crucifix von Goldblech r., z. Thl. modernisirt, 1½" h., mit Filigranarbeit.

1) Abb. b. *Gailhabaud, arts* Liefer. 144.

3 Kreuze von Silber spg. A. des 16. J., ähnlich dem gr. im Dom.

2 Kelche von Gold geschmackvoll spg.

Schnitzaltar (Passion; auf der Staffel Christus u. die Apostel) mit höchst zierlicher Architektur spg. 2. H. des 15. J.?, das Figürliche lebendig, noch ideal gemässigt. Mit Oelfarbe überschmiert.

Kreuzgang frg. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. Schöne Strebepfl. Fenstermasswerk noch ohne Nasen.

Katharinenk. g. um 1340—93? Hk. mit $^3/_8$Chor u. 4eckigem *W* Th. M : S : J = 2 : 1 : 1. Schafte mit 8 durch Hohlkehlen geschiedenen Diensten u. blattlosen Kapitälern. Giebeldächer über den S.Sch. Der einfache Th. mit kl. Fenstern bildet eine Vorhalle von der Höhe des M.Sch.

Taufstein spg., mit Reliefs aus dem Leben Christi.

Kelch von Gold fl., gr., prachtvoll, ganz mit den edelsten Filigranarabesken bedeckt.

Prachtmonstranz g., sehr verstümmelt. Eine andere [1] j. beim Bürgermeister Stüve.

Crucifix von Holz g.

Gemälde an einer S.-Wand (20 Darstellungen aus dem Leben u. Leiden Christi) 16. J., theils verletzt, theils übermalt, ohne besondern Werth. — L. 364.

Marienk. [2] g. 1306?, † 1318; Chor spg. 1406—24; Th. rü. Hk. mit $^5/_8$Chor der von einem ebenso construirten niedrigen Umgang umgeben wird, u. 4eckigem Th. über der *W* S. 163' rhein. l. Im Sch. 3 Joche. M : S : J = 3 : 2 : 3. Schafte rund, im Chor ohne, im Sch. mit 8 alten u. jungen Diensten. Im Sch. halbrunde Wandpfl. mit 5 Diensten, Laubkapitäler. Kreuzgewölbe, im Chorumgang mit je 5 Rippen u. runden Gurtbögen. An jeder S. des Umgangs 2 Fenster. Im h. Chor ausgekragte Bündeldienste u. unter den Fenstern 1 Laufgang. Das reiche Aeussere des Chors mit Fialen, Strebebögen u. Galerien vollständig verwüstet. Ueber jedem Joche der S.Sch. 1 Giebeldach. Die 4 Kreuzgewölbe der schönen g. Sacristei von einem mit Diensten besetzten M.Schaft u. phantastischen Kopfkragsteinen getragen. — Abeken, Marienk.; L.

Sc. am *S* Hauptportal g., sehr verwittert.

Crucifix von Holz g. um 1400?, streng, würdig.

Holzstatuette (Maria mit dem Kinde) ideal g. um 1420?, bemalt.

Schnitzaltar manierirt spg. A. des 16. J., mit handwerklichen Flügelgemälden (Passion etc.) aus der westfälischen Schule, neu bemalt. Von den 2 weit älteren (1. Viertel des 15. J.?) Staffeln zeigt die untere 3 mit Temperafarben auf Goldgrund gemalte liegende Propheten, die obere in vergoldetem Schnitzwerk Maria mit dem Kinde u. 12 Propheten, zusammengestellt in Gruppen mit den Evangelisten. Malerei u. Sc. sehr würdig, br. und schön behandelt. Im Aufsatz noch 1 holzgeschnitztes Crucifix mit Maria u. Johannes, aus dem 14. J.? — L. 344. 364; Passavant, Beiträge 1841, 414; Schnaase, Gesch. 6, 471.

Bibliothek des Carolinums:

40—50 Miniaturen in einem Graduale zart und innig g. 1300 von der Nonne Gisela im Kloster Herzenbrock auf Goldgrund gemalt. — L. 344; Passavant, Beitr. 1841, 413; Schnaase, Gesch. 6, 468.

Rathh. [1] einfach spg. 15. J. ▢ ohne Giebel mit kl. runden Erkerthürmchen an den Ecken u. in der M. der S. —: alte Pokale.

Schl. 1565.

Wohnhäuser am Markt schmucklos g., mit Staffelgiebeln; andere reiche Rnss.-Bauten von Fachwerk.

Ospern $3^1/_4$ M. *NW* v. Luxemburg, s. Rinschleiden.

K. [2] wie in Aspelt. — *Luxemb. Publications*, B. 14.

Osteel $^1/_4$ M. *N* v. Marienhafe.

K., ähnlich der in Marienhafe. — K. zu Marienhafe.

Ostenfelde 2 M. *SSO* v. Warendorf.

K. rü. mit etwas älterem? Th. Die Gurten der spitzbogigen Kreuzgewölbe ruhen auf Wandpfl. mit je 2 davor gestellten Sl. Letztere und die nahe dem Gewölbescheitel in Lilien endenden Wulst-

1) Abb. b. Baudri, Organ 1854 zu 161. — 2) Gr. u. Details b. Lübke 19; *O* Ans. u. Inneres b. Osterwald, Hannover; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 251.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Abb. in *Luxemb. Publications* B. 14.

rippen nebst den Rundbogenfenstern u. Profilen sind zerstört. Das durch 1 Gesims in 2 Geschosse getheilte Aeussere hat Lisenen, auf denen im Obergeschoss je 2 Säulchen stehen. Der aus Rund-, im *S* aus Spitzbögen gebildete Fries steigt auch am Chore auf. Das im 3-eck geschl. *S* Portal befindet sich in einem wagrecht abgeschl. Vorbau mit zierlichem Laubfries, eingefasst v. Säulchen. — Lübke, Westfalen.

Taufstein einfach g. 14. J.?

Monstranz g., silbervergoldet, von edler schlanker Form.

Osterberg 1 M. *OSO* v. Westerkappeln.

Cisterzienserkl. g. Ru. — Otte, Grundzüge.

Osterburg 2³/₄ M. *NNW* v. Stendal, s. Arendsee, Berge, Binde, Drüsedau, Iden, Kalberwisch, Krewese, Neilingen, Walsleben.

Adler, Bauwerke 1, 79—81.

S. Martin (Pfk. der alten Stadt) vor der Stadt r. c. 1150? 1schiffiger, innen u. aussen mit Ziegeln verblendeter Granitbau, in Grösse u. Anlage ähnlich der K. zu Redekin, aber j. ohne Glockenhaus. Der ☐ Chor, an dem unten Feldsteine zu Tage treten, mit kuppelartigem Kreuzgewölbe. Die Kämpfergesimse des Triumphbogens mit Kehle u. Rundstab gegliedert. Die Portale des Sch. mit Eckrundstäben u. abgeschrägten Kämpfern an den einfach abgestuften Gewänden. Die frg. *W* Mauer mit dem Portal, den schräggestellten Eckstreben u. dem einfachst blendenverzierten Giebel von Granit. — A. 80; dessen Kolonien 6.

Holzsc. (Dornkrönung) spg.?

Fresken im Chor u. Sch. (Legende S. Martins; Sündenfall etc.) r.? Reste. — A.

S. Nikolaus [1], Pfk., r. c. 1170. Granitbau: hiervon der rechteckige *W* Th.-Bau mit 8¹/₂′ dicken Mauern (jüngerem Portal u. 3 g. Kreuzgewölben), die Pfl. des M.Sch. u. die unteren Theile des ehemaligen Quersch., Reste einer Bs.; edel g. um 1366? mit Benutzung des alten Materiales zur breiteren Hk. umgebaut: hiervon die obere H. der Pfl. u. die meisten Scheidebögen, die Aussenmauern u. Streben des Sch. mit 3theiligen Ziegelfenstern; Gewölbe der Sch. spg. 15. J.; Chor spg. gleichzeitig mit der an seiner *N* S. gelegenen 1484 gest. Allerheiligenkp. (diese aber 1614 erneuert), die inneren Pfl. u. die Gewölbe noch jünger. Sehr niedrige br. Hk. mit sehr unregelmässigem in 3 radiante 3-seitige Polygone auslaufendem 3schiffigem Chor. 179¹/₂′ rh. l. Im Chor nebst dem alten Quersch. 3, im Sch. 5 viel kürzere Joche. Die Pfl. des Sch. verschieden: das *O* Paar 8eckig, das 2. rund, das 3. 4eckig mit ausgeeckten Ecken, die unter dem (wieder benutzten) einfach gekehlten r. Kämpfergesims mittelst einer Kehle in den rechten Winkel zurückkehren, das 4. ☐. Die hochbusigen Kreuzgewölbe mit schwächlichen Rippen. Der Chor ausgezeichnet durch alterthümliche Bildung der 2theiligen Fenster, welche den Bogen verschlossen lassen u. an der *O* S. des mittleren Polygons sogar zu 2 in 1 Rundbogenblende eingesetzt sind, u. durch die über dem Kafsims nach beiden Seiten hin abgeschrägten Streben der einspringenden Winkel, welche unter dem oberen Masswerkfries durch zw. diese Streben und die anstossenden Polygonseiten gewölbte Stichbögen beseitigt sind, wodurch ganz wie am Dom zu Schwerin, in Bützow, Dargun u. bei S. Maria zu Wismar die Dachanlage vereinfacht, d. h. hier von 9 auf 7 Polygonwalme reducirt wird. — A. 80 f.

Taufkessel von Erz spg. 1446 von „mester volker van mundt“ gegossen (!), mit Reihen von Pflanzenornamenten u. Bibelsprüchen gezierter Pokal. — A.

Osterburg ¹/₂ St. *NW* v. Themar.

Bergschl., schon 1202 genannt; 1525 zerstört. Ru. mit 7stöckigem 4eckigem Th. von Buckelsteinen. Die runden Eck-The. der Mauer haben noch ihre Gewölbe mit 4eckigem Loch im Scheitel. — Gottschalck, Burgen 5, 83; Unterfränk. Archiv 13, 1, 213.

Osterhever 2³/₄ M. *SW* v. Husum.

K. 1565, ohne Thurm. — Schröder, Schleswig.

Osterkappeln 2 M. *NO* v. Osnabrück.

K., angeblich die älteste des Fürstenthums.

Oesterlygum 2¹/₂ M. *SW* v. Hadersleben.

Nikolaik. 12. oder 13. J.?, gewölbter Quader- u. Ziegelbau mit Th. — Schröder, Schleswig.

Altar (Passion).

1) Gr., *O* S., Details b. Adler 1, T. 46.

Osterode [1] 3¼ M. *NO* v. Göttingen.
K.Th. sehr br. rechteckig, mit Zopfdach, an der Marktk. S. Aegid.
Grabmäler in der Marktk.
Barfüsserk. S. Johannes, Th. abgerissen.
Schl.K. S. Jacob, des 1558 aufgehobenen Cistercienserkl. 1751 neu ausgebaut.

Osterrath 9/8 M. *SSO* v. Krefeld.
K. *W* Thl. r., *O* g. — Otte, Grundz.

Osterweddingen 1 St. *S* v. Grossottersleben.
K. 13. oder 14. J.? kl., 1schiffig, rechteckig, mit 4eckigem *W* Th. Fenster u. 2 Vorhallen modern. — Wiggert, Wanderungen.
2 Grabsteine mit eingegrabenen Umrissen 1457 u. 99.

Osterwick 2 M. *NNW* v. Wernigerode, s. Hessen.
K. r. 1108? — Mertens, T.

Osterwick 5/4 M. *N* g. *O* v. Koesfeld.
K. spr. (oder rü.?) mit gerad geschl. Chor. — Zehe; Mertens, Tafeln; Otte, Grundzüge.

Ostheim 1½ M. *N* von Hanau.
K. „alt“. — Landau, Hessen.

Ostheim ½ M. *S* v. Butzbach.
Th. unten r., oben g., mit 4 Eckthürmchen. – Dieffenbach, Tagebuch.

Ost-Ingersleben 1½ M. *O* von Helmstädt.
K. spg. 1480 †. Ziegelbau. — Adler, Bauw. 1, 92.

Ostrau ¾ St. *NO* v. Petersberg bei Halle.
Wasserburg, noch bewohnt.

***Oestrich** ¾ M. *ONO* v. Geisenheim, s. Mittelheim.
K. nüchtern spg. 1508 (I); am 3seitig geschl. Chor Strebepfl. ohne Dächer; über den S.Sch. Giebeldächer. An der *SS*. ein gr. 4eckiger Th. mit h. von 4 Eckthürmchen umgebenem 8eckigem Helm. — Mone.

Ostrowitsch 1 St. *OSO* v. Kowallen.
Burgk. kl. Feldsteinbau, im *O* mit kl. Rundbogenfenstern und blendengeschmücktem Giebel. *W* Th. mit Zinnen. — Büsching, Kunstalterth. S. 41.

Ossmannstedt 2 St. *NO* v. Weimar.
Weihwasserstein im Garten des Ritterguts, aus der K. zu Hettstedt b. Stadtilm, von rothem Sandstein spr., mit gut angeordneter Weinlaubverzierung.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover.

Ottbergen 2 St. *SSW* v. Höxter.
K.: Kelch spg. 15. oder 16. J.—Giefers.

Ottendorf 1 M. *S* v. Pirna.
K. mit gewölbtem Chor. — Schiffner, Sachsen.
Schnitzaltar spg., sehr verstümmelt.

Ottenstein ¾ M. *W* v. Ahaus.
K. spg. Ziegelbau mit Hausteindetails. — Zehe.

Ottlar 5/4 M. *OSO* v. Brilon.
K.: Altarflügel mit Gemälden (S. Petrus, Paulus, Bernhard, Robert in Mönchstracht. Goldgrund) 16. J.? — Curtze, Waldeck 398.

Ottrau 5/4 M. *SSO* v. Neukirchen.
K. theils um 1544, theils älter. — Bach, K.-Statistik.
Kanzel 1544 (I).

Ottweiler 2 St. *S* v. S. Wendel.
Schl. Renaiss. 1575. — Mertens, T.

Oudaan 1½ M. *NW* v. Utrecht.
Schl. [1] mit 2 Staffelgiebeln, zw. welchen sich 1 polygones Thürmchen mit Zopfdach auskragt.

Oudenaarde 3 M. *WSW* v, Gent.
Baudri, Organ 1856, 277 nebst T.; *Schayes. hist.*; dessen *mémoire; Simonau, Audenaerde; Straeten, notes*; dessen *recherches sur les communautés relig. et les institutions de bienfaisance établies à Audenarde* 12—18. J.

Liebfrauenk. [2] (Pamela), Pfk. höchst merkwürdig ü. Den Chor gründet 1234 Meister Arnulph de Bincho, Herr von Audenaerde (I); dessen Wittwe Alix voll. den Bau 4 Jahre später. Rechtes S.Sch. u. rechter Kreuzarm g. 14. oder 15. J. 155' l. kreuzförmige Bs. mit 8eckigem Th. über der Vierung u. kl. Then. an den Ecken der Kreuzarme, 5seitig geschlossenem Chor mit 5seitigem niedrigem Umgang. Inneres namentlich im Chor modern verunstaltet. Schafte rund, im Chor 4eckig. Arcaden im Chor noch rundbogig. Im Triforium eine Kleebogengalerie. Die Fenster des Chors und Umgangs zu je 3 pyramidal gruppirt, ihre abgerundeten Lanzettbögen von Säulchen getragen, am h. Chor u. M.-

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 5, 259. — 2) Schlechte Ans. in *voyage pittorespue*; Chorans. b. Baudri F. 5; bei *Schayes, hist.* 2, 63.

Sch. aussen in Rundbogenblenden gefasst. Aehnliche, aber nur 2theilige Fenster am Th. An den Ecken des Umgangs einfache Strebepfl. Ueber dem *W* spitzbogigen Portal 1 l. Spitzbogenfenster mit 2 kleineren zur S. u. 1 spitzer Dachgiebel. Linkes S.Sch. ohne Gewölbe.

Grabmal[1]: Josse Blondel genannt v. Joigny † 1504 u. seine Gemahlin liegen auf einem Sarg. Uebergang v. g. zum Renaiss.-Styl.

S. Walpurgis[2], Hauptpfk.; (7. J.?; 880 u. 1126 ⚡) S.Sch. des Chors u. *O* Th. r. von dem 1150 beg., 59 † Bau?; Chor im 13. J. frg. umgebaut. *O* S. der S.-Sch. E. des 13. J.? Hauptchorschluss g. 1406—8; Langhaus spg. 1414 neu beg.; linkes S.Sch. 1510 beg.; Bau des Quer-Sch. — 1515 fortgesetzt; *W* Th. 1478—1532 erbaut, 1616—25 mit einem Dache versehen, welches 1803 ⚡. Werkmeister am Th.: Jan van Everghem 1478; Dieric 4479; Jan van Herneghem 1483; Jan van d. Eecken 1495-98; Cornelis de Rantere arbeitet 1498 als Steinmetz am Th.; Willem de Ronde liefert 1510 Steine für das linke S.Sch. Kreuzförmige Bs. mit 3schiffigem Chor u. 4eckigem Th. über der *W* S. Im Sch. 5, in den Kreuzarmen je 4 Joche. Von letzteren steht nur das *W* S.Sch. u. die h. *W* Mauer des M.Sch., die sich unmittelbar an die *O* Wand des ehemaligen Quersch. anlegt. Im Sch. runde Schafte mit 8eckigen Sockeln u. Laubkapitälern, auf welchen im M.Sch. die Sockel der mit Birnstäben gegliederten Dienste ruhen, die unmittelbar in die Rippen der Kreuzgewölbe übergehen. Ueber jedem Scheidebogen eine br. niedrige Rundbogenblende mit spg. Masswerkbrüstung u. hoch darüber ein ziemlich kl. Spitzbogenfenster ohne Masswerk. In den S.Sch. Bündeldienste. Zw. deren Strebepfl. Kpp. mit gr. spätestg. Masswerkfenstern. Der Chor mit fast gleich br. Sch., je 2 Arcaden, deren ehemals reich gegliederte Pfl. mit Knospenkapitälern durch toskanische Pilaster verunstaltet sind, in den geradgeschl. S.-Sch. auf Gesimsen aufsitzende Tonnengewölbe, im 5seitig geschl. M.Sch. spitzbogige Kreuzgewölbe mit rundlich profilirten Gurten. Das Aeussere einfach. Am Chorschluss schmale Strebepfl. und 2theilige von dünnen Säulchen eingefasste Fenster (Dachgalerie 1786 zerstört); an jedem S.Chor im *O* 1 gr. (j. vermauertes) 5theiliges g. Fenster vom E. des 13. J.?, das mit seinem Bogen in den steilen Giebel des Satteldaches hineinragt, an den *O* Ecken 2 (ehemals 4) runde Thürmchen mit mehreren Reihen von Blendbögen (die untere rundbogig) auf Wandsäulchen u. spitzen Helmen, an der Langseite 4 von Säulchen eingefasste Rundbogenfenster. Am Langseite 4 von Säulchen eingefasste Rundbogenfenster. Am Langhaus wenig vortretende Strebepfl., die am M.Sch. einen Durchgang u. eine Fiale haben, keine Strebebögen. Der 224' rhein. h. Th., einer der schönsten Belgiens, mit niedriger Halle im Erdgeschoss, an den Ecken ins Kreuz gestellte mit vielen Fialen über einander geschmückte Strebepfl., im *W* 1 gr. mit dem Doppelportal ein Ganzes bildendes Fenster, über dem K. Dach 2 jederseits mit 2 Fenstern geöffnete Geschosse, über den oberen Fenstern Giebelwimberge. — B.; ***Messager*** 1857, 217—32; *Schayes.*

Rathh.[1] sehr reich spätestg. 1525—30 nach dem Plan von Heinrich von Peede erbaut. Willem de Ronde war am Bau thätig. Im Erdgeschoss eine von Sl. getragene Laube, darüber eine Terrasse u. 2 Stockwerke mit Spitzbogenfenstern. Vor der M. 1 4eckiger Th. mit 8ort u. kronenförmigem Dach. Die h. Dachgiebel mit Fialen von Eckthürmchen flankirt. Inneres sehr einfach. Am Schöffensaal 1 Renaiss.-Portal v. 1531—34 mit Sc. von Paul van Schelden.

2 Kamine im Volks- u. im Schöffensaal spätestg. mit Renaiss.-Elementen, der eine 1527 nach dem Muster des im Saal des Erdgeschosses des Kortryker Rathhauses befindlichen gefertigt, der im Schöffensaal mit 3 Statuen von Paul van der Schelden. — *Schayes*; ***Messager*** 1854, 408.

1) Ab. im ***Messager*** 1834 z. 35. — 2) Gr., Ans. u. Details b. Baudri; Ab. in *châteaux et monuments* 2. 184.

1) Ans. in *châteaux et monum.*; in *délices d. Pays-Bas III*; b. *Goetghebuer, monum.*; *Monthelier, Belg.* 6; *Sanderus, Flandr. III*; *Schayes, hist.* 2, 279; *Simonau, Europe* 2; *Ramée, moyen-âge* 45; *vues d. l. Belg.*; Kugler, Baukunst 3, 425; *Caumont, abécédaire* 2, 210 (Bruchstück); 2 Kupferstiche von *Hunin* aus Mecheln; Rathszimmer bei *Haghe, sketches* 1, 12.

Gemälde [1] im Sitzungssaal (Frömmigkeit, Gerechtigkeit u. Klugheit) 1589 von Caspar Huevic (I), von geringem Verdienst.

Ouderkerk [2] $1^1/_2$ M. *O* v. Rotterdam.
Dorfk. mit 4eckigem spitzbehelmtem Thurm.

Ouderkerk [3] 1 M. *S* v. Amsterdam.
K. g. Vor der *W* S. 1 4eckiger Th. mit spitzem Helm. Der polygon geschl. Chor höher als das Sch.

Oudewater [4] $1^1/_2$ M. *O* v. Gouda, s. Langerak.
K. g., an der Langseite 2. h. Fenster mit Giebeln. *W* Th. ü. rechteckig mit Zinnen u. Walmdach.

Overtschie [5] $^3/_4$ M. *WNW* v. Rotterdam.
K. Th.[5] g. mit 4 ausgekragten Eckthürmchen und Zopfdach.

Oybin 1 M. *SW* v. Zittau.
K. [1] des 1369 (I) von Kaiser Karl IV gest. Cölestinerkl. einfach g. 1384 voll.; seit 1577 Ru. 1 im Lichten $32,_5$' rhein. br. Sch. mit schmälerem $^3/_4$geschl., ungemein schlankem Chor u. *SW* Th., z. Thl. aus dem Fels gehauen. $113,_5$' rh. lang. Gewölbe u. reiches Fenstermasswerk zerstört. Im Chor ausgekragte Dienste mit niedrigen gegliederten Kapitälern. Im Sch. Kragsteine als Träger der gedrückt spitzbogigen Kreuzgewölbe. Streben mit Pultdächern. Sacristei und Kreuzgang an der *N* S. g., gleichzeitig mit der K., mit 2 Geschossen, wovon das obere in gleicher Ebene mit der K. liegt, u. Kreuzgewölben. — Eschke, Oybin; Pescheck, Oybin; ders., kl. Chronik d. O. 3. Aufl. 1854. 8; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19. 20.

P.

Pachten, Kreis Saarlouis (3 M. *NW* v. Saarbrücken).
K.: **Relief** auf einem Thürsturz (Kampf eines Mannes gegen einen Centauren u. einen Drachen) r.? — Reichensperger, Schriften S. 83, Anm.

Paderborn $9^1/_2$ M. *NW* v. Cassel, s. Boke, Delbrück, Dörenhagen, Elsen, Externsteine, Kirchborchen, Neuhaus, Obertudorf, Salzkotten, Thüle, Wefelsburg, Wewer, Willebadessen.
Bessen, Gesch. v. P.; Lübke, Denkm.; dessen Westfalen.

S. Bartholomäuskp. [6] nahe der *N* S. des Doms frühr. 1017 von süditalienischen Werkleuten erbaut; 1859 restaurirt. Ganz überwölbter 38' l. 4 jochiger Sl.-Bau mit 3 fast gleich h. Sch. unter gemeinsamem Dach u. $^1/_2$runder Apsis. Rechteckige gestutzte Kuppeln zw. runden Gurtbögen bedecken die Sch. Die Sl. haben theils korinthisirende, etwas freier als die in Corvey behandelte, theils würfelähnliche Kapitäler und den antiken Gebälken ähnlich profilirte Aufsätze. An den Wänden $^1/_2$Sl. mit abgerundeten Architravgesimsen, dazw. h. Rundbogenblenden, welche die Fenster enthalten. Im *W* eine Vorhalle (siehe Marienkp.). Aeusseres schmucklos. — Baudri, Organ 1852, 101. 109; Giefers, Kpp. 10; Fiorillo, Gesch. 1, 19; 2, 12; Wigand, Archiv a. a. O.; v. Lassaulx, das. 7, 91 f.

Statue (Bischof Meinwerk, Erbauer der Kp.) r. M. des 11. J., sehr lebendig behandelt. — Passavant.

Benedictinerkl.K. Abdinghof (Kl. 1015 gegr.) r. Krypta 1016—23?; K. (1031 †) nach ⸹ 1058 † 1078; nach 1165 überwölbt. Die j. als Weinkeller dienende Krypta [2] von rechteckiger Form hat 3 gleich br. mit Stichkappengewölben über-

1) Ab. im *Messager* 1845, zu 1. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 250. — 3) Anss. das. 1, 28. 36. — 4) Ans das. 4, 235. — 5) das. 3, 269. — 6) Abb. b. Lübke, Westf. T. 2; Giefers, Kpp. T. 1; T. 2, 2. 3; Inneres, Risse, Details b. Schimmel, Denkm. Lief. 9. 10 (z. Thl. ungenau); Wigand Archiv I, 1, 50 —54. 113 f.; Kapitäl b. Lübke, W., T. 15, 2; Schnaase, Gesch. 4, 2, 54; Kugler, Baukunst 2, 425; Inneres daselbst (nach Lange u. Rauch VIII).

1) Gr., Ans., Inneres b. Puttrich I, 2, Lief. 19f., T. 5, *a. b.*; 11; Anss. b. Pescheck, Oybin. — 2) Abb. b. Giefers, Kpp. T. 1, 2; 3, 4. 5; Lübke, Westfalen T. 2.

deckte Sch., die durch abwechselnde 4-eckige Pfl. u. Bündelsäulen geschieden werden. In den Details zeigen sich römische Erinnerungen. Die j. zum Zeughaus u. Heumagazin benutzte K., eine urspr. nur in den S.Sch. gewölbte Pfl.-Bs., erhielt später im M.Sch. je 3 Arcaden umfassende, auf plumpen Stützen aufsetzende Kreuzgewölbe. I nach 1165 erbautes □ Gemach hat 4 Kreuzgewölbe, die auf einer mittleren [1] u. 4 Eck-Säulen ruhen.

Tragaltar r., ziemlich gut erhalten. — Baudri, Organ 1861, 77.

Dom [1] S. Maria, Liborius und Kilian (Salvatork. 777; 778 zerstört; Dom 795, †799, zw. 815 u. 52 voll.; 1000 ⚡; 1009, voll. und † 15; 1058 ⚡, 68 †; 1133 ⚡) r. 1143 †, von diesem Bau stammt die r. Krypta, der *W* Th., 1 Thl. des 1. Joches im *W*, das daran gränzende *W* Quersch. (ohne dessen *N* u. *S* S.) (u. die Pfl. der *O* Vierung?); Chor, Pfl. des Sch. und Portal des *SW* Kreuzarms ü. etwa 2. V. des 13. J.; Gewölbe, Fenster des Sch., *NO* Kreuzarm frg. nach ⚡ 1263? ◆◆ 1267; einzelne Gewölbe, Fenster des Chors u. des *SO* Kreuzarms g. nach ⚡ 1340 ◆ 1343; restaurirt 1480. Kreuzförmige Hk. mit gerad geschl. Chor und 4eckigem Th. vor der *W* S. 331′ rhein. l. Im Sch. 6 Joche (M : S : J = 38 : 25½ : 31), wovon das 1. im *W* als Rest der früheren Bs. niedrige S.Sch. hat u. das 2. durch das ehemalige *W* Quersch. gebildet wird. Pfl. kreuzförmig mit 4 ¾-Sl. u. 4 schwächeren Eck-Sl. Breitgedrückte attische Basen mit verschiedenen Eckblättern. Knospenkapitäler. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Rippen. Aehnlich im Innern das Quersch. und der *O* Chor mit 2 Jochen. In den S.Sch. gr. 4theilige frg. Fenster mit kräftigen Säulchen im Gewände und an den Pfosten, mit Radfenstern u. Vielpässen im oberen Spitzbogenfeld. Am *NO* Kreuzarm 1 frg. 5/10 Schluss mit runden Diensten u. zierlichen g. Laubkapitälern. Am *W* Quersch. gr. Rundbogenfenster, Rundbogenfriese, 1 prachtvoll r. *N* Portal mit reichen Sl.-Knäufen, u. hinter einer gr. r. Vorhalle mit 2 rundbogigen Kreuzgewölben u. doppelter auf einer Sl. mit Würfelkapitäl ruhender *S* Oeffnung ein reiches *S* Doppelportal [1] ü. Der kolossale Th. [2] ohne Portal u. ohne Gliederung, ein Bruchsteinbau mit 2 runden halb so h. Treppenthürmen mit Kegeldächern zu den Seiten, bedeckt mit einem später verunstalteten Kreuzdach, hat im *W* 1 Kreisfenster u. oben 6 Reihen von Doppelfenstern mit Würfelknauf-Sl. in der M. Die unter Chor u. Vierung gelegene c. 100′ l. rechteckige Krypta hat gurtenlose Kreuzgewölbe, getragen von 7 Paar Sl. (das 5 Paar durch Pfl. vertreten) mit Eckblattbasen, schlanken verjüngten Schaften u. einfachen Würfelknäufen. — Brand, Dom; Giefers, Dom; L.

Statuen am *S* Portal (am Pfosten Maria mit dem sie herzenden Christuskinde; an den Thüren 2 hl. Bischöfe; an den Gewänden 6 männliche Gestalten mit Büchern u. Schriftrollen; dann 1 hl. König, Heinrich II?, u. Bischof Meinwerk) E. des 13. J.? Köpfe würdig u. gut gebildet, etwas zu gr. — L.

Tympanon des *S* Portals (Christus am Kreuz u. 2 Engel) 13. J. — L.

Marmorrelief im Chor (kl. Anbetung der Könige) [3] angeblich 1014 vom Bischof Meinwerk aus Italien mitgebracht, schön. — G.

Sc. am *SO* Kreuzarm (6 Scenen aus dem Leben Christi; die klugen und die thörichten Jungfrauen) unter Baldachinen, woran Darstellungen aus der Thierfabel; oben am Giebel Maria zw. 2 Bischöfen; g. 13. u. 14. J. — G.

Kirchhofslaterne g. 2. H. des 14. J.?, nicht bedeutend, j. auf dem Gottesacker vor der Stadt. — L.

Grabmal [4] im Chor: Bischof Rotho g. 1399, würdig u. lebensvoll. An der Tumba Reliefs (6 Hl.-Brustbilder in Blenden). — G.; L.

2 Statuen im Chor (S. Anna selbdritt; S. Maria) g. c. 1400? — G.

Steinaltar [5] im *N* Kreuzarm, der alte Hochaltar?, reich spg. 2. H. des 15. J.? Hinter der schmucklosen Mensa

---

1) Kapitäl b. Lübke 15, 10. — 2) Abb. das. T. 13; b. Schimmel, Denkm. Lief. 3. 4. 6. 7; Schlussstein b. Kallenbach u. Schmitt 26, 16.

1) Ab. b. Moller, Denkm. 1, T. 17; Schimmel, Denkm. Lief. 4. — 2) Ab. b. Lübke 2, 1; Kallenbach u. Schmitt 8, 2; Schnaase, Gesch. 4, 2, 130. — 3) Ab. b. Wigand, Archiv 1, 4, zu 119. — 4) Ab. b. Schimmel, Denkm., Lief. 4. — 5) Abb. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 7; ungenaue b. Laib u. Schwarz, Altar T. 16, 7.

ein viel breiterer, mit Streben, Masswerk u. 24 Kragsteinen für (fehlende) Statuetten gezierter, durch ein kräftiges Laubgesims abgeschl. Unterbau für den Behälter des Liboriusschreins u. die 5 darüber gelegenen vergitterten Schreine für weitere Reliquien, mit einer Krönung von 14 auf Säulchen ruhenden Fialen u. 14 geschweiften, mit Fischmasswerk gefüllten Wimbergen, über der sich in der M. als Baldachin einer zart behandelten Marienfig. ein sehr zierliches Tabkl. bis Tabkl. bis zu 34' Höhe erhebt. — Baudri, Organ 1860, 73—76; Giefers, Dom 32—39; L.

Tragaltärchen[1] prachtvoll r. 1100 oder kurz vorher von Rogkerus, Mönch in Helmwardeshuson (Helmarshausen) gefertigt, über 13" l., mit den z. Thl. emaillirten Klauenfüssen 6½" h., reich geschmückt mit zierlichem Goldfiligran (als Umrahmung der Marmorplatte), Niellen (auf dem Deckel zw. den Evangelistenzeichen die Bischöfe Meinwerk u. Heinrich v. Werl; an der einen Schmalseite Maria zw. Jacobus minor u. Johannes), Gravuren (an den Langseiten die sitzenden übrigen Apostel; am Boden die besonders ausgezeichnet ausgeführte Fig. des hl. Liborius) u. Relieffigg. (an der Schmalseite Christus, Kilian, Liborius). — Baudri, Organ 1861, 76. 88; Giefers, Dom 44—51; Quast u. Otte 2, 190.

2 Reliquiare in Armform r., das eine von c. 1100 von 3 mit Steinen besetzten Ringen umgeben. — Giefers 43.

Kelch[2] von Silber einfach r., angeblich von Bischof Meinwerk, aber wohl 12. J. 7¼" h. — Ein anderer g. 15. J. — G., Dom 43.

Metallgrabplatten: Bischof Bernhard V † 1341, würdig, mit trefflichem Kopfe; Bischof Heinrich v. Spiegel † 1380; Bischof Rupert v. Berg † 1394, die beiden letzten realistisch. Verstümmelt! — G. 41 f.; L.

2 Statuen von Silberblech (S. Kilian u. Liborius) g. 14. J.? 2' h., die 2. mit 3" l. Bergkrystall auf der Brust. — Eine 3. (die sitzende hl. Anna selbdritt) g. 14. J.? gegen 3' h. — G. 43.

Crucifix v. Silber g. — Giefers.

Reliquienmonstranz g. silbervergoldet, 15" h. Der 3eckige Helm von Streben und Thürmchen umgeben. — G., Dom 44.

Rauchfass von Silber spg., mit Kreuzdach. — G.

Holzsc.: kl. ½ vermodertes Marienbild 12. J.? — Vesperbild (doppeltes Marienbild) von bedeutendem Werth, 6—7' hoch. — G., Dom 40.

2 Schränke in der Krypta spg., mit durchbrochenen Füllungen.

Wange von einem Chorgestühl g., mit der Fig. eines Mannes.

2 Betstühle am *S* Eingang zur Krypta, nach Zeichnungen Heinrich Aldegrevers einfach geschnitzt. — G. 40.

Triptychon im *S* Kreuzflügel (jüngstes Gericht etc. auf Goldgrund), westfälische Schule vom E. des 15. J.? Zeichnung steif und ungeschickt. — G.; L.

Kreuzgang unbedeutend spg. mit Schlusssteinen an den ausgekragten rippenlosen Kreuzgewölben, gr. — L.

Gauk. S. Maria u. Udalrich des 1230 gest. Cisterziensernonnenkl. einfach r. 2. H. des 12. J.?; kl. Pfl.Bs. mit wahrscheinlich urspr. überwölbtem M.Sch., gerad geschl. Chor, zerstörten S.-Apsiden, 8eckigem *W*Th. mit niedrigem Dach. *N* S.Sch. später bis zur Höhe des M.-Sch. erhöht. 2 Doppeljoche. Hauptpfl. mit Vorlagen. Rippenlose Kreuzgewölbe zw. br. Gurten, in den S.Sch. auf Kragsteinen. Unter jedem Schildbogen 1 kl. Fenster. *W*S. mit Ausnahme des Th. barbarisirt. Im Chor Blenden und spg. Fenster. — L.

Wand-Tabkl. spg. — L.

Monstranz g., in späterer Zeit sehr entstellt. — Giefers.

Kelch spg. 15. oder 16. J. — Giefers.

Marien- (Gerolds-) **Kp.**, vor der *W*S. der Bartholomäuskp. eine niedrige rechteckige Vorhalle mit schmalem halbcylindrischem Tonnengewölbe bildend, erbaut von Gerold, einem Verwandten Karls des gr.? Später vielfach verbaut u. z. Thl. zerstört. — Baudri, Organ 1852, 101. 109; v. Lassaulx b. Wigand, Archiv 7, 91 f.

Stiftsk. Bustorf g., mit r. Resten von 1033—36? Hk. mit gerad geschl. Chor, 2 runden *O*Then. (der eine z. Thl. zerstört) mit wagrecht abgeschl. Zwischenbau u. 4eckigem *W*Th. Schafte 8eckig. Kreuzgewölbe zw. br. spitzbogigen Gurten. Gewölbe des Chors r., Schluss g. *W*Th. unten r., oben spg., mit Kreuz-

---

1) Abb. b. Baudri, Organ 1861 zu Nr. 7. — 2) Ab. b. Giefers, Altarkelch.

dach u. Dachreiter. *W* Portal am *N* S.-Sch. reich spg. mit 3 Statuen. Am Chor eine S.Kp. mit einem M.Schaft, aus dem die Gewölberippen unmittelbar hervorgehen.

Taufstein spg. 8eckiges Prisma, unten mit Figg. in geschweiften Blenden geschmückt. Der 8eckige Holzdeckel[1] aus dem 14. J. einem g. Th.-Helm ähnlich. — Speck u. Sunkel, Pr.

Tabkl. spg.

Messingleuchter[2] mit 7 Armen g. am runden von 3 Thierfüssen getragenen beckenförmigen Sockel durchbrochene Ornamente (3 Hirsche von edel g. Blättern umgeben), an den Ringen der S.-Arme freistehende g. Blätter.

Kelch g. 14. J. — Giefers.

Monstranz g., sehr entstellt. — Giefers.

Rauchfass von Silber g. — Ders.

Wasserkesssel g. — Ders.

Bischofsstab von Kupfer g. — Ders.

Holzhaus[3] spg. 15. oder 16. J.

Rathh. Rnss. 2. H. des 16. J.? mit 2 Vorbauen auf durch Sl. getragenen Kreuzgewölben, Erkern, sehr vielen Fenstern und h. Dach.

Padisklester 5³/₄ M. *SW* v. Reval.

K.[4] bedeutender g. Ziegelbau — Kugler, Baukunst 3, 497.

Panitzsch b. Leipzig.

K., ähnlich der zu Portitz.—Puttrich.

Pansin 1¹/₂ M. *O* v. Stargard, Pommern.

Schl. 16. J. das eine Hauptgebäude einfach spg., vielfach verändert, das andere Rnss. Malerisch. — Kugler, Pommern.

Papenhagen = Rambow.

Pappendorf 1³/₄ M. *NW* v. Freiberg im Erzgebirge.

Flügelaltar mit Sc.

Parc ¹/₂ St. *SO* v. Löwen.

Norbertinerabtei (1131 gegr.) grösstentheils zopfig, mit g. Resten?—Mone; *F. J. Raymaekers, recherches histor. sur l'anc. abbaye de Parc.* 1838.

Holzschnitzwerke.

Parchim 4 M. *SO* v. Schwerin, s. Frauenmark, Lübz, Malchow, Neustadt, Slate.

Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 8, 105. Ziegelbauten.

S. Georg, Altstädter K., urspr. rü. Bs. mit 2 Jochen, deren Mauern noch vorhanden sind; nach § 1289 wurde das Sch. g. u. grösser, wie es scheint als Hk., in würdigem Styl erneuert u. über der *W* S. 1 gr. g. Th., im 15. J. aber 1 Quersch. und 1 gr. Chor mit br. Umgang von complicirtem Gr. angebaut. Im Chor polygone Schafte und gr. z. Thl. durch Strebepfl. halbirte Fenster. An den Kreuzarmen reich verzierte Giebel mit schwarz glasirten Ziegeln.

Chorschranken mit vielem Schnitzwerk g.?

Kanzel 1580, mit vielen biblischen Scenen von seltener technischer Vollkommenheit.

Crucifix unter dem Triumphbogen, mittelmässig.

Schnitzaltar (Christus im Elend u. 2 den Krönungsmantel haltende Engel; zu den Seiten in 2 Reihen die 12 Apostel u. auf den Flügeln oben je 4 männliche unten 4 weibliche Hl.) mit Gemälden an den Aussenseiten g. 1421 vom Maler Henning Leptzow zu Wismar zu fertigen übernommen. Die Apostel am jetzigen Altar, die Flügel j. in der Th.-Halle, die Gemälde zerstört. — Lisch, Jahrbücher 23, 364—376.

Marienk. der Neustadt rü. nach 1218; *N* Anbau spg. vor 1482; 1841 renovirt. Kleine Hk. mit schmalen S.Sch., sehr l. Jochen (J grösser als M), 4eckigem Chor u. einem *W* Th. Am Chor Ecklisenen u. Rundbogenfriese (letztere auch am Sch.), ein „hausähnlicher" Giebel aus dem 14. J.?, im *S* 2 schmale schwach spitzbogige Fenster mit schrägem Gewände; übrigens veränderte Fenster. Im Sch. spitzbogige Gewölbe mit kräftigen Rippen, Pfl. mit kaum noch zu erkennenden Kapitälern, gr. Fenster; an der *N* S. 2 gr. g. Gewölbe mit weiten Fenstern.

Taufkessel von Bronze g. 1365 (!), an dem von 4 Figg. getragenen Bekken 1 Weinlaubgewinde, darüber Heilige in Blenden.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde zw. Rosen u. Lilien, umgeben mit Zeichen des Leidens Christi) spg.

Kreuzthor mit einem Gemälde (Ans. der Stadt Parchim) 16. J.? Zerstört! — Bartsch, Jahr. 1, 38; 8, 106; Beyer, Jahr. 24, 18.

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 185, 7. 8. — 2) Abb. das. 194, 1—6. — 3) Ab. des Gebälks b. Bötticher, Holzarchitektur T. 2, 2. — 4) Ans. b. Stavenhagen, Album.

Parkentin ¾ M. *OSO* v. Doberan. K. Chor ü. rechteckiger Feldsteinbau, dessen 8 Gewölberippen sich an eine kreuzförmige Scheibe lehnen. Sch. g. Ziegelbau aus dem 14. J., Hk. mit weiten Räumen, trefflichen Schaften und Gewölben, 3 Jochen, über deren *W* im M.Sch. der h. Th. steht. Die Rippen des *N* S.Portals haben Reliefrosen von gebranntem Thon. — Lisch.

Grabstein des Pfarrers Johann Bernith? † 1363 u. seiner Mutter † 1363.

Schnitzaltar (Gott der Vater nimmt den Sohn vom Kreuz auf seinen Schoos; auf den Flügeln die 12 Apostel) spg. E. des 15. oder A. des 16. J., edel und frei.

Pasewalk 3 M. *NNO* v. Prenzlau.

Kugler, Pommern.

Nikolaik. ü. 1schiffiger Feldsteinbau in Form eines gleichschenkligen Kreuzes mit gerad geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. Im A. des 16. J. wurden in das Langhaus 1 spg. Schaft u. Netzgewölbe eingesetzt, die Giebel des Chors u. Quersch. mit Blenden geschmückt und der obere Thl. des Th. mit 8ort erbaut. 1825 dick übertüncht.

Marienk. g. A. des 14. J.? Ziegelbau mit älterem Th. von Feldsteinen u. modernen Gewölben c. vom E. des 17. J. Hk. mit 3fach polygonem Chorschluss, der über die Flucht der S.Sch. vorspringt, mit 8eckigen in neuerer Zeit veränderten Treppenthen.[1] mit 8 Giebeln u. Steindächern zu den S.S. Die unregelmässig 8eckigen Schafte[2] mit je 2 Diensten besetzt u. an den Ecken gegliedert. Dienste u. Eckrundstäbe mit Kapitälern. Die Gliederung der Scheidebögen gleicht der der Schafte. Die mit jüngeren Fialen gekrönten Strebepfl. treten mit einem Thl. ihrer Masse nach innen vor, wo sie von einem unter den Fenstern hinlaufenden, auf Spitzbögen ruhenden Umgang durchbrochen werden und sich über den Fenstern zu Spitzbogenblenden zusammenwölben. Portale mit reicher Gliederung[3]. Der 4eckige Th. vor der *W*S. erhielt in neuerer Zeit eine massive 8eckige Spitze. — v. Quast, Ziegelb. 242.

Mauer-The.[4] g. 14. J.?, sehr schön, oben rund, mit Zinnenkranz und Kegeldach. Ziegelbauten.

---

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Abb. das. — 3) Dgl. — 4) Ans. b. Essenwein, Backsteinbau 9, 6.

Thore: Mühlenthor[1] g. unten br. rechteckig mit Spitzbogenblenden, oben schmal 8eckig mit schlanker ganz von Ziegeln gemauerter Spitze. Die übrigen Thore 4eckig, eines noch mit einem Aussenthor. — Quast u. Otte 1, 91.

Passee 1½ M. *SO* v. Neubukow.

K. schlicht frg. 1schiffig mit 2 Jochen, schmälerem rechteckigem Chor mit einem Joch, ohne Th. 3theilige Fenster mit schrägen Gewänden und sehr einfachen Pfosten. An Chor u. Sch. je 1 *S*Portal mit Laubkapitälern an den Stäben. Ueber dem einfachen *W*Portal eine gr. Blende, worin 1 gr. j. vermauertes Kreisfenster u. 2 Blenden zu dessen S.S. Ruinöser Ziegelbau. — Lisch, Jahrb. 22, 317.

Patschkau 3 M. *W* v. Neisse.

K. spg. 1476. — Mertens, T.; J. Schneider, Gesch. der Stadt P. 1843. 8.

°**Paulinzelle** ¾ M. *S* v. Stadtilm.

Hesse, Gesch. des Kl. P. 1815. 8; Kugler b. Förstemann, Mittheil. 2, H. 1 (auch in den kl. Schriften); Puttrich, Sachsen 1, 1, Lief. 8. 9; sächs. Mittheil. 12, 22.

Benedictinermönchs- u. Nonnenkl.-K.[2] streng r. 1105 beg., wahrscheinlich unter Einfluss der Aureliusk. in Hirschau, 1119 voll.; *W*Bau nebst Then. spr. zw. 1163 u. 95. Ru. Flachgedeckte kreuzförmige Sl.Bs. mit 3schiffigem Altarraum u. 5 Apsiden, wovon 2 an der *O*S. der Kreuzarme; mit der 3schiffigen gleich br. Vorhalle u. deren 4eckigen *W*Then. c. 280'? rhein. l. Quaderbau. Im Sch. je 8, im Chor 2, in der Vorhalle 3 Arcaden, wovon die 6 *W* des Sch. auf Sl., die übrigen auf Pfl. ruhen. Die Sl. haben attische Basen, die sich mittelst sculpirter zusammengesetzter Wasserschläge mit den Plinthen verbinden, stark verjüngte Schafte und mächtige einfach verzierte Würfelkapitäler, deren Deckplatten die Gliederung einer umgekehrten attischen Basis zeigen. Von dem mit dem Würfelornament bedeckten Arcadensims ziehen sich ähnlich verzierte Leisten bis auf die Kämpfer herab. Das vor der *W*S. des M.Sch. weit vorspringende *W*Portal mit 8 in rechtwinkligen Rücksprüngen freistehenden schwach ver-

---

1) Ans. das. 9, 8. — 2) Abb., Anss., Inneres b. Puttrich 9—12. 14*a*. 14*b*. 16 (die mittl. Fig.); Abb. b. Förster, Denkm. 2, zu 49f.; Kallenbach, Atlas 7. 12; Kallenbach u. Schmitt 12, 10. 14—16; 14, 14; 17, 9; Guhl u. Caspar 46, 4. 5.

jüngten Sl. und reichen Bogengliedern trägt eine Empore. Die Pfl. der Vorhalle sind unter den rechtwinklig eingerahmten Arcadenbögen mit Sl. in Nischen besetzt und an den Ecken mit Rundstäben gegliedert. Die S.Sch. der Vorhalle haben gurtenlose Kreuzgewölbe. Unter allen Dachsimsen Rundbogenfriese, an den S.Sch. auch Lisenen. Von den sehr einfachen Then. steht nur noch der *S*, von den Apsiden nur die am *N* Kreuzarm. Der Chor ist zerstört.

Nonnenkl. [1] einfach spg. Fachwerksbau, j. Wohnhaus.

Kachelofen [2] im Nonnenstübchen spg., glasirt, mit Reliefigg. (Heilige u. Engel) am Aufsatz.

Pechüle ¾ M. *SO* v. Treuenbrietzen.

K. spr. 1schiffiger Ziegelbau mit halbrunder Apsis am viel schmäleren Chor, dessen Kreuzgewölbe auf Kragsteinen ruhende Wulstrippen besitzt. Die Holzdecke des Sch. im 15. J. durch Kreuzgewölbe ersetzt, die auf einer Reihe roher 4eckiger Pfl. ruhen. *S* Portal u. roher *W* Th. aus späterer Zeit, letzterer mit r. Resten. — Otte, Zinna 36f.; Adler, Kolonien 9.

Taufstein von Sandstein einfach pokalförmig.

Schnitzaltar (Heilige) spg. um 1500.

Gemälde (Passion auf Goldgrund) spg. um 1500.

Wandgemälde (jüngstes Gericht) um 1500.

Peetzen ¾ M. *OSO* v. Minden.

K. r. 1schiffig mit Kreuzgewölben, deren Gurtbögen auf Pilastern mit Schmiegensimsen ruhen. Die tonnengewölbte Th.-Halle öffnet sich gegen das Sch. mit 2 auf einem Pfl. ruhenden Bögen. — Lübke, Westfalen.

Relief an der *W* Th.-S., altes Tympanon (2 an einem Tisch sitzende Figg., die Stifter (?)) sehr roh.

Schnitzaltar spg., mit Ausnahme der Architektur von geringem Werth, bemalt.

Pegau 2¾ M. *SSW* v. Leipzig, s. Groitzsch, Hohenlohe, Hohenmölsen, Meuchen.

Lorenz-K. 1421 †; neuerdings restaurirt.

Grabstein des Grafen Wiprecht II v. Groitzsch † 1124, in dem 1092 von ihm gest. Benedictinerkl. S. Jacob? — Aufsess.

---

1) Ans. b. Puttrich S. 1. — 2) Ab. das. T. 13.

2 Flügelaltäre mit Sc.

Pehsken 3 St. *NW* v. Marienwerder.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Peine 2¾ M. *WNW* v. Braunschweig.

Ziegelbauten. — v. Quast.

*K.Th. mit schönem schlankem Helm.

Wohnhäuser von Fachwerk 1551. 1615. 1620 etc. (I, I). — Niedersächs. Zeitschr. 1859, 92.

Pelplin 1½ M. *S* v. Danzig, s. Klonowken.

Mertens, T.

Ziegelbauten:

Cisterzienserkl.-K., „Dom", (1259 an anderer Stelle gegr.; 1274?; 1399?; 1433 zerstört) spg. 1472 †. Schöne kreuzförmige Bs. mit stark überhöhtem M.Sch., 3schiffigem geradgeschl. Chor u. in der M. der Länge gelegenem Querhaus von 2 gleich h. Schiffen. Im Langbau im Ganzen 11 Joche, an den Ecken desselben 8eckige Treppenthe. Die 8eckigen Pfl. steigen mit 5 ihrer S. an den M.Sch.-Wänden auf. Netz-, in den S.Sch. Sterngewölbe, z. Thl. sehr reich. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Im M.Sch. niedrige Fenster. An allen schmalen Seiten reiche Giebel, im *O* 1 spg., im *W* 1 zopfiger. Strebebögen fehlen. *W* Empore u. *W* Portal modern g. — Strehlke, Pr.

Kreuzgang g., öffnet sich gegen die K. unter einer im *SW* Joche des Quersch. gelegenen Empore. — Strehlke, Pr.

Refectorium u. Kapitelsaal spg. 15. J. — Dgl.

Pfk. spg. 1418 †, kl.

Penig 2½ M. *NW* v. Chemnitz, s. Hohenkirchen, Rochsburg.

K. g.? von Porphyr erbaut, mit Prachtportal.

Flügelaltar mit Sc.

Penzlin 5¾ M. *S* v. Demmin.

K. g. — Lisch.

Perber ¼ M. *SSO* v. Salzwedel.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Perleberg 7 M. *N* v. Stendal, s. Lenzen, Wilsnack.

S. Jacobik. g. Sch. edel frg. um u. nach 1300; Chor 1361 (I)—92. Ziegelbau mit 3 Paar runden Schaften. — v. Quast, Ziegelb.; Mertens, T.

Leuchter mit 5 Armen spg. 1475 von Hermann Bonstede gegossen, von 3 Löwen getragen, mit einem Aufsatz, woran Maria mit dem Kinde, S. Jacob u. Georg, über 9' h. — Fiorillo, Gesch. 2, 209; Sotzmann, Bronzearbeiten.

Altartafel (Krönung Mariä; auf den Flügeln die Passion) verstümmelt. — Fiorillo, Gesch. 2, 204.

Gemälde an den Schaften (Apostel unter rothen Baldachinen zw. Rankenwerk) g. 1. H. des 15. J.?, ziemlich kurze Figg. mit edel g. Gewandung in breiten Falten. 1858 übermalt. — v. Quast.

Nikolaik.: Schnitzwerke. — Fiorillo.

Spitalk. g.; verbaut. — Otte, Grundz.

Rathh. Nebenbau spg. A. des 15. J.?, mit gr. gewölbtem Saal u. reichem Giebel. Hauptbau modern.

Wohnhaus von Fachwerk spg. 16. J., mit Figg. an den Knaggen. Verstümmelt. — v. Quast.

Petersberg ¾ St. *NO* v. Fulda.

Benedictinerkl.K., j. Pfk.: Krypta mit Ausnahme ihres *S* Gewölbes u. der *O* Stirnmauer nebst deren Fenstern Thl. der E. des 8. J. beg., 837 † K.; Chormauern, Triumphbogen, The. r. 1. H. d. 12. J.?; Sch. spg. 1479, dgl. der *S* Anbau; Fenstergeschoss des *O* Th. nach 1525; Kp. unter dem *W* Th. spg. A. des 17. J.? zierlich gewölbt. Die Krypta besteht aus 3 neben einander liegenden schmucklosen Abtheilungen mit Tonnengewölben und einem davor herlaufenden Gang. Die K. urspr. eine 3schiffige Bs. mit *O* 8eckiger „Laterne" u. 4eckigem *W* Th., dessen Fenster durch je 2 kl. Sl. mit Würfelknäufen 3fach getheilt sind; — 1479 einschiffig umgebaut, erdrückt sie mit dem h. Dach ihres Sch. fast die The. — Lange, Baudenkm.

Reliefs von Sandstein im Innern u. am Aeussern (Christus, Maria, Bonifacius, 2 Könige [1] mit Heiligenscheinen: Karlmann u. Pipin?, letztere auf mit Thierköpfen u. Füssen verzierten Stühlen sitzend) r. 12. J.? — L.; Schlereth, Bildnisse.

Petersberg 3 St. *N* v. Halle, s. Ostrau.

Köhler, Kl.; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 19 – 23; v. Quast, Petersberg.

Benedictinerk. [2] (Kl. 1124 gest., 28 bestätigt) r. Th. u. Sch. zw. 1128 und 37 beg. und voll.; Chor (zw. 1146 und 51 †; 1174 abgerissen) nebst Nebenräumen u. Quersch. 1184 †; Kreuzaltar 1185 †; K. 1200 durch ϟ beschädigt u. —1205 restaurirt; mehrere Kp. im Quersch. und neben dem Chor? 1212, 15 u. 22 †; K. neu † 1224 (nach Ueberwölbung des Chors u. Anlage der Emporen desselben?); 1565 durch Blitz ϟ, wodurch das Sch. bis auf einen Thl. der S.Sch.-Mauern und Fragmente der Arcadenpfl. zerstört wurde; 1853—57 restaurirt. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit allein gewölbtem 3schiffigem Chor, Apsiden an dessen M.Sch. u. an der *O*S. des *N* Kreuzarms, und einem rechteckigen *W* Th. von der Breite des Sch. 181' rhein. l. (Urspr. ohne Quersch., mit rechteckigem Chor, der, wie wahrscheinlich auch die S.Sch., eine sehr kl. Apsis hatte). Im Sch. je 5 Arcaden, deren gefast 4eckige Pfl. über einem Wasserschlag attisch gegliederte Basen u. 4eckige reich u. mannigfaltig mit Band- u. Blattwerk geschmückte und an den Ecken theils von Figg., theils von Thieren unterstützte Kämpfergesimse [1] haben, letztere wahrscheinlich Reste des 1200—1202 erbauten Kreuzganges. Die *O* Thle. an den meisten Ecken innen wie aussen durch eingelassene, meist mit Würfelknäufen versehene Säulchen gegliedert. Das Quersch. bildet einen einzigen ungetheilten Raum, indem die Vierung von den Kreuzarmen nicht durch Gurtbögen getrennt wird; in seine Giebelseiten führen Portale, ausser welchen nur am *W* E. der *N* S. des Sch. ein Eingang zur K. vorkommt. Die 2 rippenlosen Gewölbe des Chors mit elliptischen Schildbögen ruhen auf einfachen Kragsteinen; seine Fenster u. Strebewände werden durch die Pultdächer der S.-Räume verdeckt. Letztere sind 2stöckig u. nur im Obergeschoss gegen den Chor geöffnet, und zwar in jedem Joch durch je 3 oder 4 (urspr. pyramidal gruppirte?) in eine gr. gegliederte Rundbogenblende eingeschl. Oeffnungen, deren Rundbögen auf Sl. ruhen. Die Fenster mit schrägen Gewänden sind nur an der Hauptapsis aussen mit einer reicheren Einfassung versehen, die Kreuzarme haben gegen *O* kl. 4passfenster in Kreisblenden. Am Unterthl. der Apsis u. der *N* Kp. aussen Rundbogenblenden. Am Chor u. Quersch. Lisenen u. Rundbogenfriese (Sch. urspr. ohne beide). Alle diese Theile fein gegliedert mit Rundstäben, Plättchen und Kehlen oder Karniesen, die Ecken mit eingelassenen Säulchen. Am *N* S.Sch. geringe Reste von 3 spitzbogigen? oder elliptischen Kreuzgewölben

1) Abb. b. Schlereth, Bildnisse. — 2) Abb. b. Ritter, Klosterk.; b. v. Quast; minder genaue b. Puttrich 6—11; Thle. b. Kallenbach, Atlas T. 8.

1) Abb. b. Ritter, Kl.K., T. 18; andere b. v. Quast T. 9, 1—7.

einer 1208† Kp. Der schmucklose Th. ohne Portal mit gegen alle 3 Sch. geöffneter flachgedeckter Halle im Erdgeschoss hat um je 5" hinter einander zurückspringende Stockwerke und oben rundbogige Schallöffnungen mit schrägen Gewänden. — Q.

Denkmal[1] des Markgrafen Conrad des Grossen zu Wettin mit den 10 liegenden Statuen[2] des Markgrafen, seiner Familie u. Nachkommen, 1567 (I) von einem italienischen Bildhauer im Renaiss. ausgeführt.

Peterskp.[3], „Annenkp.", einfach r. A. des 11. J.?; Sch. u. Th. nach 1150. Rundbau (von c. 27½' lichtem Durchmesser), dem sich *O* eine runde Apsis mit wenig verlängerten S.-Wangen anschliesst, erbaut von Porphyr u. Lehm (statt Mörtel). Zw. 1128 u. 37 wurden die sehr schwachen Mauern auf 3' verdoppelt u. später h. Spitzbogenfenster eingebrochen. Durch den Anbau eines c. 18' br. Sch. und rechteckigen etwas breiteren Th. mit Satteldach im *W* erhielt die j. in Ru. liegende Kp. eine Länge von c. 77' rhein. — Q. 147. 149.

Fremdenhaus r. Ru. mit einfachen mächtigen Gewölben.

Petersberg b. Erfurt, s. Erfurt: Benedictinerk.

Petkus 5 St. *O* v. Jüterbog, s. Liepe.

Dorfk. r.?, 1schiffiger Feldsteinbau. — Otte b. Puttrich.

Petterweil 1 M. *O* g. *N* v. Homburg v. d. H.

K. 1585 renovirt.—Dieffenbach, Tageb.

Taufstein von Basalt im Pfarrhofe g. 8seckig, ähnlich dem in Münzenberg, 5' weit.

***Pfalz** ½ M. unterhalb Bacharach.

Burg[4] im Rhein (um 1326?) etwa 16. J., mit Eckthürmchen, Erkern u. 5eckigem zopfbedachtem Hauptth., in dessen einer Ecke eine Wendeltreppe hinaufführt. Inneres unbedeutend. — Lassaulx, Zusätze, v. Cohausen, Bergfriede 19. 30.

Pfalzel 1 St. *NO* v. Trier, s. Neumagen.

---

1) Ans. in illustr. Zeitg. 29, 244: Dreyhaupt, Beschreib. 2, T. 41. — 2) Abb. b. Puttrich 12. 13. — 3) Abb. b. Kallenbach u. Schmitt 4, 8; 15, 12; 12, 8; Puttrich 7, *A. B.*; Gr. auch b. Ritter, Kl.K., T. *B*; Minutoli, Drontheim nebst Detail T. 10, 33. 49. — 4) Ans. b. Albert, Rheinalbum; Gr. des Th. b Cohausen, Bergfr. F. 57.

Stiftsk., die mit Ziegelschichten systematisch durchzogenen u. geschmückten Mauern um 690—700 oder nach der Normannenzerstörung 882; z. Thl. ü.; Gewölbe frg., z. Thl. Russ., ebenso gewisse Details; Fenster modern. Kreuzförmige Bs. mit runder Chorapsis. Kreuzarme niedriger als das M.Sch. Rippen der Kreuzgewölbe mit massigem Birnstabprofil, auf Kragsteinen u. ausgekragten Diensten. Aussen Spuren von Rundbogenfenstern. — Kugler, kl. Schriften; vgl. Trier. Mittheil. H. 1.

Hochaltar[1] von Holz mit reicher Architektur, bemalten u. vergoldeten Sc. (Kreuztragung, Kreuzigung, Kreuzabnahme) reich spg. um 1450—80, die Sc. im Ganzen naturalistisch, im Einzelnen ideal, an Hans Memling hinanreichend. 25' h. (Flügel fehlen); j. im Besitz des Bildhauers Hans Gasser zu Wien. — Deutsch. Kunstbl. 1856 S. 25.

Kreuzgang ü. mit in Stichbogenblenden gefassten spitzbogigen Sl.-Arcaden.

Kp. neben dem Kreuzgang edel g. ⁴/₈ geschl., mit Kreuzgewölben, einfach.

Pferdsdorf ¾ M. *SW* v. Vacha.

K., von einer Mauer umschl., mit g. *O*Th., der den flachgedeckten, vom neuen Sch. durch einen gr. Rundbogen getrennten Chor enthält. — Rein, Wanderungen 428.

Taufstein rund, j. Kanzelfuss.

Pfützthal 1¾ M. *WNW.* v. Halle.

Portal[2] am K.Th. r. 12. J. mit plumper Eierstabverzierung; am Sturz 2 Fische.

Pinne 6½ M. *WNW* v. Posen.

K. g. — Otte, Grundz.

Pinnow ¾ M. *OSO* v. Schwerin.

K., um 1835 ganz barbarisirt.—Lisch, Jahrb. 20, 332.

Kanzel 1592.

Schnitzaltar, „alt".

Pirna 2¼ M. *SO* v. Dresden, s. Friedrichswalde, Ottendorf, Struppen.

Schiffner, Sachsen; Sächs. Sendschreiben.

Hauptk. spätestg. 1502—46. Schöne Hk. mit 3 polygon geschl. Sch. u. über 190' h. unvoll. Th. Die „herrlichen" Gewölbe ruhen auf 12 freistehenden Schaften.

Kanzel barock 1596.

Antipendium g., j. im Dresdener Vereinsmuseum.

---

1) Ab. b. Eye u. Falke 27, T. 8. — 2) Ab. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 17, z.

Glasmalereien 16. J.?
Spitalk. (Dominicanerkl.K.), j. Packhof, g. mit spg. Th.
Rathh. g.?; im 18. J. restaurirt. Ansehnlicher Bau mit h. Th.
Schl. Sonnenstein, j. Irrenanstalt, 1573.
Gemälde in der Schl.K. von Lucas Cranach d. ä.: — Schuchardt, Cranach 2, 106.
Kreuztragung von sehr voll. Ausführung, sehr beschmutzt u. z. Thl. abgeschnitten.
Brustbilder von Luther u. Melanchthon, rund, sehr verwaschen.
Wohnhäuser mit g. Erkern u. Giebeln.

Pittingen $2^1/_4$ M. *N* v. Luxemburg. Schl., Ru. — *Luxemb. Publicat.* 6, 105.

Plankenstein 3 St. *S.* v. Meissen. Reste eines g. Flügelaltars auf dem K.-Boden. — Schiffner, Sachsen.

Planschwitz $^5/_4$ M. *SW* v. Plauen. Schnitzaltar mit Flügeln in der „sehr alten" K. — Schiffner, Sachsen.

Plate $1^3/_4$ M. *SSO* v. Greiffenberg.
Schl., j. Schulhaus, 16. J., z. Theil abgerissen. Das Gewölbe eines Saales ruht auf einer M.Sl. mit Löwenköpfen. — Kugler, Pommern.

Plau 5 M. *S* v. Güstrow, s. Kuppentin, Satow, Stepnitz.
Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 119; Lisch, Jahrb. 16, 183; 17, 94.
K. rü. Hk. mit rechteckigem um 1225—35? erbauten Chor u. einem *W* Th., dessen unterer Thl. gleich jenem v. Granit erbaut ist, während das Sch. aus Ziegeln besteht. Im Sch. 3 Joche mit schmalen S.Sch. Das *O* Pfl.Paar besteht aus 4 $^1/_2$Sl., das *W* aus 4 Pfl. mit gefasten Ecken. Beide haben Würfelknäufe u. bestehen gleich Thür u. Fenstern aus wechselnden schwarzglasirten u. rothen Ziegeln. Spitzbogige Rippengewölbe. (Demnach grosse Aehnlichkeit mit der Büchener K.) In jedem Joch 3 schmale niedrig spitzbogigeFenster in pyramidalerGruppe. Aussen 1 Rundbogenfries. Strebepfl. fehlen. Der Chor mit aus Quadern gebildeten Gewänden u. Sockel, j. ohne Gewölbe, hat eine schön gegliederte *S* Rundbogenthür. Am Th., dessen oberer Thl. etwas verfallen ist, 1 ausgezeichnetes ü. Portal von Granitquadern.
Taufkessel von Bronze mit buntgemischten Reliefs 1570.
Schl. (1285—87 gegr.) 1448. Reste: runder Th. mit 2 gewölbten Geschossen u. 4eckiger Wall mit gewölbtem Durchgang.

Plauen $4^3/_4$ M. *SW* v. Zwickau, s. Ebersgrün, Geilsdorf, Heinersgrün, Leubnitz, Oelsnitz, Planschwitz, Reichenbach, Stuer, Taltitz, Theuma, Tossen, Treuen.
Schiffner, Sachsen.
Dominicanerkl. (1273 gest., 85 voll.) nach 1430.
Gottesackerk. (1722): Schnitzaltar mit Flügeln, angeblich aus der Thomask. in Leipzig.
Johannis-Pfk. (um 1122?) 2 *W* The. von 1272 in später Zeit erhöht; die K. nach ‡ 1635 meist erneuert. Ansehnlich. — Vaterl. Anzeiger 1856 Nr. 116. 117. 120.

„Nonnenth." an der Stadtmauer rund, „zugespitzt."
Rathh. g.?, gr.

Plesse $1^1/_2$ St. *N* v. Göttingen.
Burg mit 2 runden Then. Ru. 1475. 1485; z. Thl. älter?; 1554 restaurirt. K. g. 1485. — Gottschalck, Burgen 1, 207.

Plettenberg $3^1/_4$ M. *SW* v. Arnsberg, s. Affeln, Ohle, Werdohl.
K. [1] spr.; Chorschl. g. 1381 beg. Kreuzförmige Hk., mit 1schiffigem $^5/_8$geschl. Chor, kurzen aussen 3seitig, innen halbrund geschl. Kreuzarmen, die an der *O* S. mit Wandnischen versehen sind, u. 3 (urspr. 5) Then., wovon 2 an den *O* Ecken der Vierung u. einer im *W* des Sch. Pfl. ähnlich wie in Balve. Im M.Sch. br.-rechteckige rundbogige Kreuzgewölbe ohne Rippen, in den S.Sch. l.-rechteckige Stichkappengewölbe, über der Vierung 1 höheres Kreuzgewölbe, welches an den *O* Ecken auf schlanken r. Säulchen ruht. Im Chorschluss runde Eckdienste. Bogenfriese, auch am *W* Giebel, an der *N* S. z. Thl. mit Spitzbögen. Einfacher *W* Th. Die 4eckigen *O* Thürmchen, deren obere Geschosse abwechselnd gerad u. übereck stehen, wobei die vorspringenden Ecken durch schlanke Säulchen gestützt werden, sind im obersten runden Stockwerk mit Schallfenstern, Bogenfriesen u. niedrigem Helm versehen. — Lübke, Westfalen.
Tympanon des *S* Portals (Geburt, Kreuzigung, Auferstehung Christi) sehr roh r.

Plock 13 M. *SO* v. Thorn.
Dom g. um 1370? — Mertens, T.

---

1) Gr. b. Lübke, Westf. 11.

Kelch r. zw. 1191 u. 1247, dem in Werben ähnlich, aber mit rohen Figuren (am Fuss Christus am Kreuz, zu den Seiten Johannes, Jeremias, Jesaias, Abraham, Moses, Elias; an der Kuppe in 8 Medaillons 4 Darstellungen: Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Flucht nach Aegypten; auf der Patene der thronende Heiland, angebetet von Herzog Conrad v. Masovien u. seiner Familie. — Centralcommiss. Jahrb. IV.

Plötzke 5/4 M. *W* v. Leitzkau.
Grabstein der Priorin, Herzogin Sophie von Sachsen 1319. — Ab. b. *Thorschmid, antiquit. Plocens.*

Pollvache 3/4 M. *N* v. Dinant.
Burg, grossartige Ru.

Pokrent 1 M. *S* v. Gadebusch.
K. rü. 1schiffiger Ziegelbau mit schmälerem Chor, dessen 3seitige Apsis gleich dem Scheidebogen noch rundbogig gewölbt ist. Durch Restauration sehr verdorben. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 7, 72.
Taufstein von Granit, j. in einer Th.Ecke, mit 4 menschlichen Köpfen am Fuss.

Polchow 1 M. *ONO* v. Lage.
K. (vor 1228) g. — Lisch, Jahrbuch 12, 470.

Pölitz 2 M. *N* v. Stettin, s. Jasenitz.
K. kl. spg. Ziegelbau mit Holzdecke. In mehreren Fenstern haben sich die alten Pfosten erhalten. — Kugler, Pommern.

Polle 1 3/4 M. *N* v. Höxter.
Burg 1285 zuerst genannt, im 30jährigen Krieg zerstört. Ru. — Weserthal S. 56.

Ponikau 4 St. *ONO* v. Grossenhain.
K.; Th. 1778. — Schiffner, Sachsen.
Schnitzaltar 1457, mit Gemälden von 1502.

Popering 1 1/2 M. *W* v. Ypern.
3 **Pfarrkirchen** g. 13. J., gr. 3schiffige Ziegelbauten, im Innern ganz, aussen z. Thl. barbarisirt. — *Schayes.*

Poppenbüll 2 3/4 M. *W* v. Friedrichstadt.
K. „alt". — Schröder, Schleswig.
Taufe 1590.

Poppowo 2 M. *SO* v. Culm.
Deutschordensburg g., verkleinertes Nachbild der Marienburg, mit meist gewölbten Räumen. Die Gewölbe ruhen auf Kragsteinen von Sandstein. Das Uebrige besteht aus Ziegeln u. Feldsteinen. Ru. — Büsching, Kunstalterth. S. 60.

Portitz 2 St. *NO* v. Leipzig.
K. r. oder rü. 1schiffig mit schmälerem Chor. — Puttrich.
Holzstatue (Maria mit dem Kinde auf dem Arm, über lebensgr.) bemalt. — Leipzig. Bericht 1827, S. 63.

Posen 4 1/2 M. *N* v. Breslau, s. Pinne, Samter.
Otte, Grundzüge.

Bernhardinerk. g.? 1schiffig mit nach innen gezogenen Strebepfl., die von einem Umgang durchbrochen sind. — Büsching, Kunstalterth.

Carmeliterk. g. nach 1411. — O.

Dom spg. um 1470?; gegen 1800 fast ganz verunstaltet.
Grabmal der Powodowski in einer Kp. 1585.
Messinggrabplatten mit Reliefs von 1499 u. 1550. — Andere mit gravirter Zeichnung: Ritter (v. Gosta?) in voller Rüstung 1470; Erzbischof Andreas? 1470; ein anderer Erzbischof in Lebensgrösse unter einem reichen Baldachin 1498; ferner eine Steinplatte, in welche die fast lebensgrosse Fig. eines Ritters aus Messing eingelassen ist, ohne Jahreszahl? — Lisch, Messingschnitt; Büsching, Kunstalterthümer.

Marienk. g. Der Chor mit gleich h. Sch. hat theils 8-, theils 6eckige Schafte mit zierlich gegliederten Ecken. — O.; Kugler, Baukunst.

Martinsk. g. — O.

Rathh. 1512—30; Th. 1730.

Poseritz 3/4 M. *WSW* v. Garz auf Rügen.
K.: **Holzfigg.** (Christus am Kreuz, Maria u. 1 Bischof zu den Seiten) spg. 18" h., bemalt. — Haselberg, Bildwerke.

Pösneck 1 3/4 M. *WSW* v. Neustadt a. d. Orla, s. Könitz.
Brückner, Landeskunde; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 18.

Carmeliterkl.K., j. Magazin u. Wohnhaus, um 1410—20, rechteckig, mit h. Giebeldach. An der Decke des Sch. interessante Malereien auf Holz, die 1517 restaurirt wurden (I).

Moritzk. g. 1390 beg.; Sch. 1390—1409; Chor 1454—84, voll. von Hieronimus Meisner (I); Inneres 1811—13 gänz-

lich erneuert. Der 192′ h. Th. mit g. Spitze u. 4 Erkern.

Statue an der *W* S. (S. Moritz).

Marktbrunnen mit der Statue des hl. Moritz 1522.

Rathh. [1] spg. 1443 (I an der Rathswage); 1499 u. 1531 erweitert, mit prächtiger Freitreppe u. reichen Giebeln.

Possendorf 5/4 St. *S* v. Weimar.

K.: **Schnitzaltar** spg. E. des 15. J. mit Statuen (Maria, Petrus, Gallus; auf den Flügeln 8, j. nur 5, bekrönte weibliche Hl. in 2 Reihen über einander; oben reich verschlungene Laubgewinde. — Hess, Bildw. 40f.

Possendorf 5/4 M. *S* v. Dresden.

K. 1511 u. 1596 neu gebaut; Thurm 1699 stark erhöht. — Schiffner, Sachs.

Posterstein 2½ M. *SW* v. Altenburg, Obersachsen.

Schl. [2] grösstentheils Rnss.; die einfachen kunstlosen The. z. Thl. 14. J.?

Pötnitz 3/4 St. *OSO* v. Dessau.

Kl.-(j. Dorf-) **K.** [3] (1198 gest.) rü.; 1806 restaurirt. Kreuzförmige Bs. mit runder Chorapsis u. ganz erneuertem 4eckigem Th. über dem Kreuz. Ziegelbau mit Hausteindetails. Im Sch. je 5 Spitzarcaden mit je 2 Pfl. zw. je 2 Sl.[4] j. nur noch aussen sichtbar (S.Sch. zerstört). Die Sl. der *N* S. mit h. Postamenten haben kurze dünne Schafte, die eine 1 reiches schönes Laubkapitäl, die andere 1 den Basen mit Eckblättern ähnliches. Diese Details im späten Uebergangsstyl. Die Fenster, Thüren u. Bogenfriese meist rundbogig. Giebel staffelförmig.

Powunden 2¾ M. *N* von Königsberg.

Pfk. (1325 erwähnt) g. 1schiffiger? Ziegelbau mit rechteckigem Chor. Th. über der *W* S. 4eckig, mit von 4 Eckthürmchen umgebenem h. Helm. — Hagen, Dom 88; Hagen, Provinzialblätter 8, 76; Strehlke, Pr.

Schl. (stand schon 1325). Ru. — Hagen, Provinzialbl. 2, 446—448; 3, 55f.

Praest 1 M. *O* v. Emmerich.

K. mit schönem Schnitzaltar u. übertünchten Wandmalereien. — Quast und Otte 1, 39.

Prausnitz 3/4 M. *O* v. Goldberg.

---

1) Ab. b. Puttrich. — 2) Ans. das. Lief. 13 f., T. 13. — 3) Ans. daselbst I, 1, Lief. 4, T. 10. — 4) Abb. das. T. 7.

Dorfk.: edles Portal ähnlich dem an der Bergk. zu Goldberg. — Minutoli, Drontheim.

Praust 5/4 M. *S* v. Danzig.

Dorfk.: spg. Ziegelbau. Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem gerad geschl. Chor u. niedrigem Th. mit 8eckigem Helm vor der *W* S. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Schafte unregelmässig 8eckig. Sternartige Netzgewölbe. Am Chor 1 zierlicher Giebel. — Strehlke, Pr.

Hochaltar mit vergoldetem Schnitzwerk u. mit Gemälden (Abendmahl, Judaskuss, Himmelfahrt, Pfingstfest; aussen die Geschichte Josephs) von einem unter van Eyckschem Einfluss stehenden deutschen Meister brav ausgeführt E. des 15. J. (apokryphe I: 1578). — Passavant, Nachrichten 135.

Preetz s. Prez.

Prenzlau 6½ M. *WSW* v. Stettin, s. Boitzenburg, Pasewalk.

Otte, Grundzüge; Mertens, T.; von Quast, Ziegelbau 242.

Dominicanerk. [1] (Kl. 1275 gest.) g. 1337, † 43. — Mertens; Quast.

Franciscanerk. gü. um 1250. Rechteckiger Feldsteinbau mit zu je 3 in Blenden gefassten Ziegelfenstern. Die g. Gewölbe ruhen auf Wanddiensten mit Ziegelwürfelknäufen.

S. Jacobik. gü. bald nach 1250? 1schiffiger Feldsteinquaderbau mit etwas schmälerem geradgeschl. Chor u. einem br. *W* Th. Die schmalen Spitzbogenfenster mit Ziegelgewänden sind zu je 3, in der *O* Wand zu 5 in eine grosse Spitzbogenblende gefasst. Der Chor hat eine flache Decke; die 2 □ Gewölbe des Sch. scheinen nie voll. gewesen zu sein. — v. Quast im Deutsch. Correspondenzbl. 1, 87.

Schnitzaltar g. E. des 14. J., bemalt u. vergoldet, defect. — Q.

S. Johannisk. s. Franciscanerk.

S. Marienk. [2], Hauptk., der kühnste g. Ziegelbau, (nach 1230 gest.; 1289)

---

1) Fenster b. Minutoli, Drontheim T. 10, 56. — 2) Abb. des Chors b. Kallenbach, Atlas 58; 59, 1. 4. 5. 6. 8. 9. 11-12; 61; dessen Chronologie 2, 15. 16; *NO* Ans. u. Details b. Essenwein, Backsteinbau T. 2, 2; 6, 12; 15, 11; 16, 6; 24, 11; *O* S. b. Otte, Handb. 149; Gr. der *O* S. b. Kugler, Baukunst 3, 460; Schnaase, Gesch. 6, 245.

1325—39. Hk. mit 3 gleich l. Sch. von 7 Jochen u. 2 *W* Then. Die Winkel der mit je 4 starken runden Diensten besetzten kreuzförmigen Schafte sind mit je 2 durch eine kl. Hohlkehle verbundenen Rundstäben ausgefüllt. M : S = c. 7 : 4. Kreuzgewölbe. Das M.Sch. ist aus 3 Seiten eines gefasten 4ecks, jedes S.Sch. $^2/_6$geschl., über den *O* Fenstern durch von Strebepfl. zu Strebepfl. gespannte Bögen eine gerade Flucht hergestellt u. über dieser 1 mit Fialen, Wimbergen u. frei vor der Giebelmauer stehendem reichem, sehr voll. Masswerk geschmückter h. Giebel errichtet. Kleinere Giebel zw. Fialen krönen die einzelnen Joche der S.Sch. An der *N* S. eine Vorhalle mit reichem Giebel. Die schlanken (z. Thl. älteren?) 4eckigen The. mit sehr h. wagrecht abschliessendem Zwischenbau haben spitzbogige Blenden u. Fenster u. flache Nothdächer. — Baudri, Organ 2, 88. 104.

Taufkessel von Erz g. — Quast.

Schnitzaltar 1512.

S. Nikolaus: Th.Rest ü. nach 1235. — O.

Schwarze Kl.K. = Dominicanerk.

Spitalk. zum hl. Geist g. — O.

Festungsth.[1] g. 4eckig, oben gefast, mit granitenem Unterbau. Oben 1 von gr. weit vortretenden Kragsteinen und Stichbögen getragener Umgang mit Kreisfenstern; über dessen Pultdach 1 rundes Obergeschoss mit Zinnenkranz u. spitzem Kegeldach.

Thorth. g. mit Wappenschilden.

Wohnhäuser g. 15. J.

Pretsch $1^1/_2$ M. *SW* v. Seehausen.

K. frg. Granitquaderbau. — Adler, Bauw. 1, 92.

Preussisch-Holland $2^3/_4$ M. *SO* v. Elbing.

S. Georg, Begräbnissk. mit Holzdecke, 1822 renovirt. — Hagen, Provinzialbl. 2, 457ff.

Deutschordensschl. g. —Strehlke, Pr.

Prez $1^3/_4$ M. *SO* v. Kiel.

K. (nach 1139?; um 1204—11?; seit 1220 Nonnenkl.K.) g. Ziegelbau. Bs. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor ohne Th. Im Chor 2, im Sch. 6 Joche. Eine c. 15—20' h. Mauer trennt das M.Sch. von den Abseiten u. vom *W* Joch des M.-Sch. Die gefast rechteckigen Schafte haben je 2 gegen die Sch. gerichtete Dienste, die im Gr. aus einem halben 4pass zw. 2 birnförmigen Gliedern bestehen u. schöne Laubkapitäler v. Haustein tragen. Aehnlich die Dienste des Chors. Kreuzgewölbe. Im M.Sch. statt der Fenster br. 3theilige Blenden ohne alle Gliederung. Am Chor einfache Strebepfl. — Hasselmann, Pr.; Nordalbing. Studien 2, 175. 191.

Kelch r.? mit reichem Filigran, Reliefs am Fuss (7 Darstellungen aus dem Leben Christi) u. Edelsteinen.

Stuhl der Äbtissin g., verstümmelt.

Chorstühle g., schwache Reste (Täfelung).

Flügelaltar mit Gemälden g.

2 Altardecken g. Die eine zeigt von Rankenwerk umgebene figurale Darstellungen, deren Umrisse mit farbigem Zwirn auf weisse Leinwand gestickt sind; die andere gewebte Thier- u. Vogelbilder.

Priesnitz $^3/_4$ M. *W* v. Dresden. Schiffner, Sachsen.

K. Krypta r.; Th. 1204 (I); das Uebrige 1447 neu erbaut, später durch eine unter dem Gewölbe eingezogene Holzdecke verunstaltet. Th. c. 170' h. mit 1602 erneuerter Spitze. 2 Dachreiter. Die sehr, alte grösstentheils in Felsen gehauene Sacristei mit Glasmalereien.

Blenden für die auf dem K.-Boden ruhenden Steinbilder u. Spuren eines Oelbergs am Aeussern.

Glasmalerei (Maria).

Bischofsth., h. schmales Gebäude unfern der K., angebl. vom Bischof Benno † 1107 erbaut.

Priessnitz 1 M. *OSO* v. Borna.

Gemälde (Brustbild des 81jährigen Lucas Cranach u. Bildniss Luthers in ganzer Fig.), geringe Copien nach Lucas Cranach d. ä. — Schuchardt, Cranach 2, 106.

Pritzwalk $2^1/_2$ M. *W* v. Wittstock, s. Altkrüssow, Kuhsdorf.

S. Nikolaik. im 13. J. gegr. Granitquaderbau; 1310 u. 1451 erweitert; 1501 erneuert. — Faber, Lexicon 4, 446.

Schnitzaltar mit Gemälden 1441 †; noch vorhanden? — Fiorillo, Gesch. 2, 260.

Prödel $^3/_4$ St. *WSW* v. Leitzkau.

Dorfk. r. um 1150? kl. 1schiffiger Granitbau mit schmälerem rechteckigem Chor, an den sich eine niedrige Apsis anschliesst. — Wiggert, Wander. S. 106.

---

1) Ans. bei Essenwein, Backsteinb. T. 9, 4.

Prohn 1 M. *NW* v. Stralsund.
K.: **Schnitzwerk** (Christus am Kreuz in Rundwerk, zur S. in Relief Maria u. Johannes) spg.?, bemalt; verschlossen. — Haselberg, Bildw.

Pronsdorf 1½ M. *ONO* v. Segeberg.
K. roh r.; kl. 1schiffiger Feldsteinbau mit einer Gruft, deren 4 Kreuzgewölbe auf einer M.Sl. ruhen, gewölbtem, später um 1 Joch verlängertem geradgeschl. Chor u. rundem 110' h. Th. vor der *W*-S. mit h. 6eckigem Helm. Im Sch. eine Holzdecke. *S* Thür des Sch. u. Fenster des *O* Chorjochs spitzbogig. — Milde, Pr.; dessen Kk. II, 374.

Prosecken 1 M. *W* von Wismar.
K. rü. 1schiffiger gewölbter Ziegelbau mit 4eckigem Chor u. kräftigem *W* Th. Gewölbe spitzbogig, das im Chor spitzer u. kräftiger als die 2 im Sch. Schwach spitzbogige Fensterpaare. Bogenfries rund-, an der *N* S. spitzbogig. An den Th.-Giebeln Blenden mit z. Thl. gekreuzten Rundbögen. — Lisch bei Bartsch, Jahresber. 8, 144; Lisch, Jahrbücher 12, 406. 407.
Taufstein von Kalkstein schön r. A. des 13. J.?
Wandmalereien (Heilige) E. des 15. J., Reste.

Prüm 7 M. *NNW* v. Trier, s. Arzweiler, Gerolstein, Lichtenborn, Mürlenbach.
Bärsch, Eifel 2, 1, 323ff.
Benedictinerk. (Kl. 720 gest.?, 881 ⚡; 892 zerstört; nach gänzlichem Verfall vom Abt Gottfried aus Blankenheim [1245 † 74] ganz neu erbaut; dgl. 1748—56) 1779 †. — Bärsch, *Eiflia illustrata* I, 1, 239; Marx, Gesch. v. Trier, B. 3.
Grabsteine aus der Pfk.: Francisca v. Rodemachern, geb. Gräfin v. Virneburg † 1483. — Abt Robert von Virneburg † 1513.
Pfk. (vor 816 †?; seit 1017 Collegiatk.) 1803 zerstört.
Schl. vor 1515 gegr., Rest.

Pudagla 2 M. *NO* v. Usedom.
Schl. einfache Rnss. 1574. An einer Ecke 1 runder Erker. — Kugler, Pommern.
Relief über der Thür (Wappen in einer Rnss.-Architektur).

Puderbach 1 M. *NW* g. *W* von Biedenkopf.
Taufstein äusserst einfach r.; oben ½runde Vorsprünge wie Handhaben. — Dieffenbach.

Pyritz 3¼ M. *WSW* v. Stargard in Pommern, s. Bahn, Craazen.
Gust. Karpowsky, Gesch. der Stadt P. 1855. 4; Kugler, Pommern.
Ziegelbauten:
Kl.K. in der Altstadt sehr einfach g. 14. J. 1schiffig mit edel gegliedertem *N* Portal.[1].
Kl.-Gebäude g., sehr verbaut.
Moritzk. [2] g. um 1350?; im 15. J. roh verändert. Bs. ohne Quersch. mit 3seitig geschl. Chor, der später einen Umgang u. über dem mittleren Gewölbe desselben einen unregelmässigen Th. erhielt, u. 1 *W* Th., worin eine gegen das M.Sch. offene h. Halle. Auf den einfachen Gesimsen der 8eckigen Schafte setzen die ungegliederten Scheide- und die reichgegliederten Blendbögen des M.Sch. auf, in welchen letzteren Reihen kleiner Blenden statt der Fenster angebracht sind. In den beim Umbau neben dem *W* Th. verlängerten S.Sch. Kreuzgewölbe auf je 3 durch Kehlen mit Plättchen verbundenen Diensten; im M.Sch. u. Chor jüngere Sterngewölbe. Reichgegliederte Portale.
Mauer.-The. schön g. 2. H. d. 14. J.?, rund mit Kegeldächern u. Zinnenkränzen.
Thore g. 14. J.?: Bahner Thor, mit Blenden geschmückter unten 4- oben 8-eckiger Th. mit 8eckigem Steinhelm. — Stettiner Thor [3] dem vorigen ähnlich; nur springen neben dem 8eck noch ½runde Thürmchen vor; auch ist noch 1 von niedrigen runden Thürmchen flankirtes Aussenthor mit Zinnenkranz vorhanden.

Pyrmont ¾ M. *W* v. Münstermayfeld.
Schl., Ru. — Bärsch, Eifel 2, 215 ff.

Q.

Quackenbrück 6¼ M. *N* von Osnabrück.
Osnabrück. Mittheil. 2, 173—321.
Liebfrauen- (Antoni-) Kp. ausserhalb der Stadt 1354 gest.
Stiftsk. S. Silvester (Collegiatstift

---

1) Gliederung b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Details daselbst. — 3) Skizzirte Ans. in Zeitschr. für Bauw. 1851, 107.

1235 gest. u. bald nachher nach Badbergen; 1257 wieder hierher und 1275 nach Bramsche; 1489 endlich wiederum nach Quackenbrück verlegt) Th. 1289—99; Sacristei 1474 von Magister Ghiselbert erbaut (ehemal. I).

Crucifix 1473 erneuert, gr.

10000 **Märtyrer-Kp.** 1316 gest. 12′ l., 10′ br.

Qualburg ³/₄ St. *OSO* v. Cleve.

S. Martinsk., urspr. Tufsteinbau. — Weerth, Bildnerei I.

Wand-Tabkl. [1] von Sandstein spg. 16. J.

Taufstein [2] von schwärzlichem Na-mener Stein einfach r., ähnlich dem zu Warbeyen.

Quedenau ³/₄ M. *NNO* v. Königsberg, Preussen.

K. g. — Hagen, Dom.

***Quedlinburg** 6 M. *SW* v. Magdeburg, s. Blankenburg, Falkenstein, Frose, Gernrode, Harzgerode, Welbsleben.

Büsching, Reise; Dr. J. H. Fritsch, Gesch. des vormaligen Reichsstifts u. der Stadt Q. 2 Thle. mit 1 Karte u. 2 Plänen. gr. 8; Kugler u. Ranke; Mertens, T.; Otte, Grundzüge.

S. Aegidius. spg. Hk. mit geradgeschl. Chor. Runde Scheidebögen. Holzdecke. Sehr unbedeutend. — Lotz.

Schnitzaltar im Chor (Christus u. Maria sitzend u. 6 Apostelstatuen; darunter kleinere Figuren; an der Staffel Christus mit dem Kreuze und 6 Engel) mit Flügelgemälden (innen auf Goldgrund 8 Heilige und darunter 10 Prophetenbrustbilder; aussen auf rothem Grund Christus am Kreuz zw. Maria u. Johannes u. 3 Heilige) g. um 1400?; gr. — L.

Schnitzaltar in der *S* Vorhalle (Maria mit dem Kinde; Heilige, darunter die anbetenden Könige) spg., defect. — L.

Gemälde in der *S* Vorhalle auf Goldgrund r. 13. J. Die mehr l. als br., oberwärts nach einem an beiden Seiten vorspringenden Kleebogen ausgeschnittene T. enthält 2 Reihen Darstellungen u. zwar unten links die Geisselung, im etwas höheren M.-Raum die Kreuzigung, rechts die Kreuztragung; oben links Christus vor Pilatus, in der M. Christus u. Maria auf dem Thron, rechts die Auferstehung. Starke dunkle Umrisslinien. Die Inschriftbuchstaben über den rothumsäumten Nimben u. auf dem Zettel, den der Herr Jerusalems Töchtern hinhält, die Architektur des Thrones, der Charakter der Köpfe u. namentlich der Styl der Gewänder, deren im Zickzack nach scharfwinkligen Linien gezogene Säume ganz in der öfter vorkommenden spr. Art gestaltet sind, deuten unzweifelhaft auf die genannte Periode. — L.

1) Ab. b. Weerth, a. a. O., T. 10, F. 4. — 2) Ab. daselbst F. 5.

S. Benedict, Marktk., (1008 gest.) spg. Hk. mit 1schiffigem ³/₈geschl. Chor und 2 *W* Then. Der Chor hat runde Dienste, die durch Figuren unter Baldachinen unterbrochen werden, ohne Kapitäler, Kreuzgewölbe, deren Rippen nächst den Schlusssteinen durch in Blumen auslaufende Schwebebögen beschwert sind; das Langhaus 2 Paar 8eckige Schafte ohne Kapitäler, flachprofilirte Scheidebögen und hölzerne Tonnengewölbe. — Lotz.

Schnitzaltar im *S* S.Sch. (Pietas, S. Nikolaus u. Benedict; auf den Flügeln 16 Heilige in 2 Reihen über einander; an der Staffel S. Martin und 2 andere Heilige) mit 4 guten aber ganz überrussten Gemälden an den Aussenseiten der Flügel, A. des 16. J.? gr. — L.

Schnitzaltar im *N* S.Sch. (Maria mit dem Kinde u. 12 kl. meist gekrönte weibliche Heilige) mit 4 Gemälden aus dem Leben Mariä am Aeussern. — L.

S. Nikolaus, „Schäferk.“ in der Neustadt, *W* Bau frg.; das Uebrige spg. Hk. von etwas niedrigen Verhältnissen, mit 1schiffigem ³/₈geschl. Chor u. 2 sehr einfachen 4eckigen *W* Then. mit 8eckigen Helmen. Schafte 4eckig mit flachprofilirten Ecken u. je 2 runden kapitällosen Diensten. Kreuzgewölbe mit einfachst hohlprofilirten Rippen. Im Chor Holzgewölbe auf runden Diensten u. 3theilige Fenster mit reichem Masswerk. Ueber dem halbverschütteten spitzbogigen *W* Portal mit r. profilirtem Gewände 1 kl. frg. Kreisfenster mit reichgegliedertem Gewände u. zierlichem Masswerk. 1 anderes dgl. an der *N* S. des Thurm-Baues. — Lotz.

Kelch: Fuss sehr einfach r. mit den Evangelistenzeichen in Medaillons. — L.

S. Servatius [1], Stifts-, Schl.K., (935

1) Abb. b. K. u. R.; andere nebst Ans.

gegr., 937 †; 997, † 1021) r. nach † 1070, † 1129; Chor einfach g. 1320 voll. mit jüngeren Gewölben. Kreuzförmige Bs. mit 3seitig geschl. Chor, ½runden Nebenapsiden an der *O* S. der sehr wenig vorspringenden Kreuzarme u. 2 *W* Then. 202' rh. l. In den je 9 Arcaden zw. den flachgedeckten Sch. wechseln je 2 meist verstümmelte Sl. mit einzelnen Pfl. Die Sl. mit Würfelknäufen, z. Thl. auch diesen sich nähernden pyramidalen Knäufen, die mit phantastischen Reliefs geschmückt sind, die steilen attischen Basen ohne Eckblätter. An der *W* S. des M.Sch. zw. den Then. eine j. vermauerte Vorhalle unter einer Empore, deren 2 rippenlose Kreuzgewölbe auf Kragsteinen mit an den Wänden wagrecht fortlaufendem Gesims ruhen, beide gegen das M.Sch. in 4 auf wechselnden Sl. u. Pfl. ruhenden Bögen, die halb zerstörte Empore auch in 2 Kreisfenstern geöffnet. Die Fenster des M.Sch. innen u. aussen in den Gewänden mit Säulchen geschmückt, die auf simslosen Würfelknäufen Bogenwulste tragen, die der S.Sch. modern u. verstümmelt. Inneres barbarisch verschmiert. Am Aeussern Halbsäulen mit Würfelknäufen statt der Lisenen, Bogenfriese u. mit Reliefthieren roh verzierte Gesimse, die auch im Innern unter den M.Sch.-Fenstern herumlaufen. Von den Then. ist der *S* zerstört, der *N* im oberen Thl. modern. Der Chor hat Kreuzgewölbe auf runden kapitällosen Diensten. Die unter ihm u. dem Quersch. gelegene oberirdische Krypta [1] gurtenlose Kreuzgewölbe auf abwechselnd runden u. 8eckigen Sl. mit mannigfaltigen z. Thl. korinthisirenden Kapitälern u. im *W* Thl. (moderne ?) Stichkappengewölbe auf 4eckigen Pfl. Die unter den Kreuzarmen gelegenen Nebenräume mit *O* Apsiden u. je 2 Kreuzgewölben verbinden sich mit ihr durch je 4 auf einem Pfl. mit rechtwinkligen Absätzen u. 2 Sl. ruhende Rundbögen. Aus dem *S* gelangt man in die kl. rechteckige Busskp. [2] mit Apsis u. Tonnengewölbe auf einer Treppe, die von letzterer durch 2 rundbogentragende Säulchen mit einigermassen jonisirenden Kapitälern * getrennt wird. — Fiorillo, Gesch. 1, 449; A. Hartmann in Baudenkm. Niedersachsens 2, 193 ff.; K. u. R.; Kuglers Museum 1833, 165; v. Quast.

Grabstein [1] im *S* S.Sch.: Abtissin Agnes † 1203, edel u. würdig ausgeführt. 4' 10" h.

Gewölbemalereien in der Krypta r. E. des 12. J.?, Spuren.

Zitter [2] im *N* Kreuzarm, neben der Sacristei spr. 4eckige Kp., deren gurtenlose Kreuzgewölbe auf 4 freistehenden Sl. mit Eckblattbasen u. 4 verschiedenen Kapitälern [3] ruhen: — K. u. R.; Steuerwaldt u. Virgin; Riecke, Alterth.; Wallmann, Alterth.; Bock im Kölner Domblatt 1861 Nr. 1. 2.

Wasserkrug [4] von Travertin, angeblich von der Hochzeit in Cana herrührend, von schöner stark gerundeter Form, leicht geschwungenem Sokkel u. kurzem etwas verengtem Hals mit 2 schlangenartigen Doppelhenkeln 16½" h., 12" dick, an der Mündung 8" weit.

Reliquienkasten:

Nr. 6,[5] von Holz, mit Elfenbeinreliefs u. in vergoldetem Silberblech getriebenen Darstellungen belegt, die von Filigran u. Edelsteinen umgeben werden, „Geschenk Kaiser Heinrichs I." Aus dieser Zeit sind einige Elfenbeinsc. (die 3 Marien am Grabe Christi; Christus die Jünger segnend; Fusswaschung Petri; Verklärung Christi). Die übrigen aus der 1. H. des 11. J.? (die 12 Apostel); die getriebenen Darstellungen (Heiligenbrustbilder) aus noch späterer Zeit. — K.

Nr. 7,[6] von Elfenbein, mit Gold- u. Edelsteinen geziert r., urkundlich vom E. des 12. J. An den Wänden in Blendbögen die 12 Apostel, die trotz der z. Thl. fehlenden Festigkeit der Stellung Leben, Bewegung und freie Naivetät, sowie einen sehr schönen u. anmuthigen Faltenwurf haben; über ihnen die Figuren des Thierkreises. Den Boden bildet eine Silberplatte

---

in Baudenkm. Niedersachsens 2, 193 ff. u. T. 49-52; Details auch b. Otte, Handb. 60, 61, *a*; Gr. der Krypta und Details auch b. Kugler, Baukunst 2, 378—381.

1) Inneres b. Steuerwaldt u. Virgin 45; in illustr. Zeitung B. 25, 109. — 2) Inneres b. St. u. V. 46.

*) Kelchkapitäler mit r. Blattwerk u. verkehrt angesetzten Voluten. — 1) Ab. b. Steuerwaldt u. Virgin 41. — 2) Inneres das. 24. — 3) Ab. b. Kugler und Ranke; in Baudenkm. Niedersachsens T. 52, 1. — 4) Ab. b. St. u. V. T. 1. — 5) Abb. das. T. 25—28; b. Kugler u. Ranke. — 6) Abb. b. St. u. V. 29—31.

Digitized by Google

platte mit bildlichen Darstellungen (Christus u. 2 Heilige). — K.

Nr. 5 [1], von Holz, mit vergoldetem Silberblech überzogen, worauf getriebene Reliefs (an den S.S. Christus in der Glorie, die Evangelistenzeichen u. die 12 Apostel; am Deckel Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Petrus [2], Andreas; oben die ½ Figg. v. Hiob u. Esra) streng r., aber zugleich grossartig würdig u. frei lebendig im Ausdruck des Gefühls. E. des 12. J.

Nr. 58. 59. 60, von vergoldetem Holz [3], in Form spg. Kpp. mit Figg. (an Nr. 60 die Gesichter bemalt).

Reliquientafel [4] Nr. 8, von Holz mit vergoldetem Silberblech, worauf spr. Ornamente, überzogen. 8″ h.

Reliquienkreuz [5] von vergoldetem Kupfer r., an der Rückseite Ornamente. Die Gestalt Christi von Gold mit Email byzantinisch 11. J.?

Reliquienkapseln von Silber: c. 2″ h. runde [6] einfach g.; vergoldete in 4passform [7] g., vorn eine krystallene ½Kugel; c. 3″ h. vergoldete runde [8] mit der Grablegung, oben 1 Kreuz; vergoldete runde [9] mit dem Lamm Gottes u. den Evangelistenzeichen. Ausserdem noch 6 andere, meist g. 15. J., u. a. 2 kl. runde [10] von c. 1½″ Durchmesser, die eine mit der Geburt Christi, die andere mit dem Lamm Gottes.

Abtissinnenkreuze: eins von vergoldetem Silber [11], angeblich aus der Zeit Ottos III; 1 c. 2¼″ h. silbernes [12] r.?; 1 c. 3″ h. silbernes [13] mit 4 Relieffigg. 13. J.?; andere spg.

Crucifix [14] von Holz mit vergoldetem Silberblech überzogen r. 7″ h.

3 monstranzförmige Gefässe, darunter 1 c. 6½″ h. [15] von Bergkrystall mit silbervergoldeten Fassungen in älterer Monstranzform ü.; 1 c. 1⅓′ h. g. [16] aus einem Straussenei.

3 Reliquienflaschen von Bergkrystall mit antiken Ornamenten aus Ottos III Zeit, eine 7″ h. [17] mit 2 Vögeln; eine herzfömige [1]; eine krugförmige. [2]

Reliquiengefäss [3] aus Bergkrystall mit Fuss, Deckel u. Einfassung von vergoldetem Silber, letztere mit Edelsteinen geschmückt ü. c. 5″ h. — Ein anderes [4] ähnliches c. 6″ h.

Deckel von Pergamenthandschriften: Evangelistarium (Nr. 65) in gr. Fol. mit den 4 Evangelien nach der Vulgata aus dem 10. J.? mit goldenen Buchstaben u. rohen z. Thl. antikisirenden Miniaturen von „*Samuel, indignus vocatus presbyter*“: der silbervergoldete Deckel [5] vom E. des 12. J.? zeigt in der mittleren Vertiefung in getriebener Arbeit Maria mit dem Kinde u. 2 Bischöfe, in der Umrahmung kl. Mosaikbilder, umgeben von Filigran mit Perlen u. Edelsteinen. — Evangelistarium (Nr. 66) 10½″ h., vom Jahr 1000: der Deckel [6] vom E. des 12. J.? zeigt eine Elfenbeinrelieftafel mit 4 Darstellungen (Christi Geburt, Taufe, Tod, Kreuzabnahme) von feiner Arbeit, mit trefflichen Motiven und griechischen Inschriften, umgeben von einem silbervergoldeten mit Filigran u. Edelsteinen geschmückten Rande.— Evangelistarium (Nr. 67) nach der Vulgata, 1′ 1″ h., vom E. des 15. J.?: der Deckel [7], 1513 (I) mit getriebenem Silberblech überzogen, zeigt in der M. den Heiland mit vergoldetem Mantel, in den Ecken die Evangelistenzeichen und zw. ihnen die Bilder der 4 Kirchenlehrer, diese in einem sehr tüchtigen Styl.

Abtissinnenstab [8] r. 999, 4½′ l., der obere fast ½kreisförmige Thl. mit Filigran geschmückt, defect.

„**Bartkamm** [9] Heinrichs I“ von Elfenbein mit Gold u. Edelsteinen eingefasst 10. J.

Miniaturen s. o. bei Deckel.

Teppiche [10] r. E. des 12. J., wahrscheinlich von der Abtissin Agnes oder unter deren Leitung in Wolle gewirkt, Reste. Darunter einer mit der Hochzeit [11] Mercurs und der Philologie, z. Thl. durch Würde, Anmuth und aus-

---

1) Das. 32—34. — 2) Ab. b. K. u. R. — 3) Einer b. St. u. V. 35. — 4) Abb. das. 5. 6. — 5) Das. 15. — 6) Ab. das. 16. — 7) Das. 17. — 8) Das. 18. — 9) Das 19. — 10) Abb. das. 20. — 11) Ab. das. 7. — 12) Das. 20. — 13) Das. 21. — 14) Das. 22. — 15) Das. 13. — 16) Das. 13. — 17) Ab. das. 8; b. Bekker u. Hefner 1, T. 67; b. Kugler u. Ranke.

1) Ab. b. St. u. V. 9. — 2) Das. 10. — 3) Das. 11. — 4) Das. 12. — 5) Das. 2. — 6) Das. 4. — 7) Das. 3. — 8) Abb. das. 7. 49. — 9) Ab. das. 23; b. K. u. R.; Becker u. Hefner 1, 61; in illustr. Zeitg. 25, 109. — 10) Abb. b. St. u. V. 36—40. — 11) Ab. auch in Kunstdenkm. 1, T. 14 (Lief. 5); b. Kugler, kl. Schrift. 1, 635.

gezeichnete Gewandung bewunderungswürdig.

S. Wipertus[1], Benedictiner-, seit 1148 Prämonstratenserabteik., Krypta altchristlich 10. J.?; K. r. 12. J.; 1266 noch nicht voll.; 1336 u. 1525 zerstört; j. Scheune. Einfache kreuzförmige Pfl.Bs. mit urspr. überwölbtem Quersch., sehr verstümmelt; Chor, The. u. Kreuzgang nach 1336 dürftig hergestellt; The. u. *S* S.Sch. später abgerissen. Aeusseres mannigfach verändert. Im *N* S.Sch. spitzbogige Fenster. Die j. als Keller dienende Krypta[2] mit 3 fast gleich br. Sch., halbrundem Schluss mit Umgang hat auf geraden Gebälken aufsitzende Tonnengewölbe, getragen von abwechselnden Pfl. und Sl. Der kl. *O* M.Pfl. trägt 1 jonisirendes Kapitäl. — Hartmann in Zeitschr. f. Bauwesen 1853, 141; K. u. R. 95; Kästner, Beitr. 67.

Rathh. spg.; Aeusseres zopfig verunstaltet bis auf einen mit Blenden gezierten 6eckigen Eckth. Die Holzdecke des Flurs stützt 1 von einem reich mit Masswerk geschmückten 8eckigen Holzschaft getragener Unterzug.

Becher spg. — B.

Schl.[3] unbedeutend spg. 1400; z. Thl. barock E. des 16. J.? — Mertens, T.

The. u. Mauern.

Wohnhäuser von Fachwerk spg. 15.? u. 16. J.[4]

Querfurt 4 M. *W* v. Merseburg, s. Allstädt, Rosleben, Schafstädt.

Sturm, kl. Chronik v. Querfurt 1847. 8; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 15—18; Büsching, Reise.

Schl.K.[5] (A. des 11. J.) r. von Burkhard III v. Querfurt († 1153) neu erbaut; Kuppel u. *W* Portal spr. E. des 12. J.?; Grabkp. vor dem *N* Kreuzarm g. nach 1383. 1schiffige flachgedeckte Kreuzk. mit Apsiden am rechteckigen Chor und an den □Kreuzarmen, 8eckigem bis oben offenem Th. über der Vierung u. breiterem kurzem Langhaus. c. 125' rhein. l. Die *W* Empore ruht auf 2 4-eckigen Pfl. Der im Innern zopfig verunstaltete Th. hat 8 Rundbogenfenster, in deren Gewänden wulsttragende Säulchen mit einfach verzierten Würfelknäufen stehen, u. unter dem modernen Dach einen gegliederten Rundbogenfries. Das Uebrige ist sehr einfach.

Grabmal[1] in der Kp.: Graf Gebhard XVII zu Querfurt † 1383 ruht auf einer mit Reliefs (leidtragende Vasallen, Geistliche etc.) geschmückten Sandsteintumba.

Stadtk. g.? 3seitig geschl. Im *W* 1 alter Th. mit Zopfdach. — B.

Rathh. g. 14. J.?; bis auf 1 4eckiges Giebelthürmchen[2] später verändert.

Schl.[3] (im 10. J. gegr.) r. 12. J. mit einem „uralten" runden Th. („der dicke Heinrich"), 2 mächtigen 4eckigen und Resten von mehreren anderen Then.; 1385 u. 1461—79 (I). Grossartig malerischer Bau mit starken z. Thl. noch mit Zinnen gekrönten Mauern, gemauerten Gräben, 2 prächtigen Thoren, die, von verschiedenfarbigem Sandstein erbaut, mit Wappen und Steinbildern geziert sind (das eine 14. u. 15. J., das entgegengesetzte jünger), meist aus Quadern erbauten h. Then. Die Wohn- u. Wirthschaftsgebäude aus verschiedenen Zeiten u. wenig anziehend. — P.; Stapel, Burgen 56.

Sc. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; 2 Heilige) 15. J.?

Quernheim 2¾ M. *WSW* v. Minden, s. Ulenburg.

Stiftsk. 1548—55 (I,I). — Wigand, Archiv I, 2, 130.

Schnitzaltar (Kreuzigung; auf den Flügeln 10 Passionsscenen, bemalt; aussen einige z. Thl. verwaschene Bischöfe) spg. 1500 (I), trefflich. — Bekker, Nachträge.

---

1) Abb. in Zeitschr. f. Bauwesen 1853, T. 25; Pfl.Sims b. Kugler, Baukunst 2, 397 (aus dessen kl. Schriften 1, 593). — 2) Abb. in Zeitschr. f. Bauwesen a. a. O.; b. Kugler, kl. Schrift.; Inneres b. Steuerwaldt u. Virgin 48; Gr. u. Details auch b. Kugler, Baukunst 2, 365 f. — 3) Ans. b. Steuerwaldt u. Virgin 42—44. — 4) Abb. b. Geiwitz, Bauwerke H. 1. — 5) Abb. b. Puttr., T. 6. 8, obere Figg.

1) Abb. das. 9. 10. — 2) Ans. b. Puttrich, Entwickl. T. 6, 80. — 3) Ans. b. Puttr., Sachsen T. 7.

R.

Raben $1^1/_2$ M. *S* v. Belzig.
Dorfk. von Granit, der K. zu Rheinsdorf ähnlich. — Otte.

Radeberg 2 M. *ONO* v. Dresden, s. Grossröhrsdorf.
K. „uralt", 1716—30 erneuert.—Schiffner, Sachsen.

Radensleben $^7/_8$ M. *SO* v. Neuruppin.
K. Feldsteinbau mit g. veränderten Fenstern. — Strehlke, Pr.

Radoschau $^3/_4$ M. *NO* v. Bauerwitz.
K.[1] r. Holzbau mit pyramidalem Th. — Otte, Handb. 7; dessen Grundz.

Ragau $2^1/_4$ M. *SO* v. Ratibor.
K. Holzbau aus dem Mittelalter. — Zeitschr. f. Bauwesen 1852.

Ragnit $^5/_4$ M. *SO* v. Tilsit.
Deutschordensschl. mit Kp. (1288) g. Ziegelbau 1407 voll. 1 Wehrgang mit Zinnen umgiebt den Bau auch im Hofe. Ru. — Mertens, T.; Otte, Grundz.; v. Quast, Baukunst III.

Raguhn 2 M. *S* v. Dessau.
K. 1288 †.

Raichau $1^1/_2$ M. *O* v. Preussisch Stargard.
K. g. — Otte, Grundzüge.

Ralingen c. 1 M. *O* v. Echternach.
K.Th.: Grabstein: 2 Priester, „Vater u. Sohn", 16. J.—Bärsch, Eifel II, 1, 492 f.

Rambow 1 St. *W* v. Schwinkendorf, s. Schorssow, Ulrichshausen.
WüsteK. unbedeutender r. Feldsteinbau. Es stehen nur noch die Giebelmauern, mehrere Thle. der S.-Wände, die Grundmauern der runden Apsis und der Sacristei. — Bartsch, Jahresber. 4, 91; 6, 103; Lisch, Jahrb. 21, 267.

Ramersdorf $^1/_2$ M. *O* v. Bonn.
Deutschordenskp., j. in Bonn, s. dort.
Wandgemälde[2] (an den Gewölben des Sch. das Weltgericht, die Krönung Mariä, Christi Auferstehung u. Himmelfahrt; in den Apsiden die Schöpfung und Passion) g. um 1300 oder älter?; gegen 1350 z. Thl. aufgefrischt; Die an den Wänden (Heilige in gemalten g. Architekturen, darunter die Kreuzigung, Pietas, Kreuzabnahme, Grablegung) z. Thl. um 1340? ausgeführt. Schafte, Kapitäler und Rippen durchweg gefärbt. — Köln. Domblatt 1846 Nr. 24; Hotho, Malersch. 1, 102—107. 180 f.; Kugler, Malerei 2. Aufl. 1, 192—195; *Didron, annales* 6, 189; Schnaase, Ramersdorf; Schnaase, Gesch. 6, 412—415; E. Weyden b. Baudri, Organ 1860, 271.

Ramsdorf 1 M. *NO* v. Borken.
K. spg. Ziegelbau mit Sandsteindetails. Hk. mit etwas niedrigeren S.Sch. u. 4eckigem *W*Th. Runde Schafte. Kreuzgewölbe. Stattliches *W*Portal mit gr. verbautem Fenster. — Lübke, Westfalen.
3 Statuen am *W*Portal g., würdig; sehr beschädigt.
Taufstein r., ähnlich dem in S. Jacob zu Koesfeld, aber roher.

Ramstein c. $1^3/_4$ M. *N* v. Trier, unterhalb Cordel.
Burg (schon im 13. J. vorhanden) vor 1307 neu erbaut, Ru. — Bärsch, Eifel II, 1, 475 ff.

Ranis 2 M. *O* v. Saalfeld.
Stadtk. g., mit 4eckigem Th.
Burg[1] mit 3 Höfen 15.—17. J.; der Bau mit dem runden Th. z. Thl. viel älter; der Bau mit dem 4eckigen Th. u. 4 Erkern spg. 1465 (I). Grossartig.

Raschau 1 St. *W* v. Scheibenberg.
K. 16. J.?; 1525 geplündert, gr. — Schiffner, Sachsen.

Rasdorf $^5/_4$ M. *ONO* v. Hünfeld.
K. des schon 815 vorhandenen Mönchskl. (vom Abt Raban — 838? hergestellt) r. 11. J.?; seit dem 13. J.? Collegiatstiftsk.; nach 1250? frg. umgebaut, mit einzelnen g. und spg. Thlen.; j. Pfk. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem $^5/_8$Chor und 8eckigem Th. über der Vierung 128' rhein. l., $79^1/_2$' br. Im Sch. (M : SS : NS = 27 : $13^1/_4$: $12^1/_2$'; M.Sch. 41' h.) je 5 niedrige Arcaden, deren ungegliederte steile Spitzbögen auf 3 Paar Sl. mit schwach verjüngten, kaum 7' h. Stämmen, im erhöhten Fussboden verborgenen Basen und den korinthischen, auch römischen nachgebildeten, mit Karnies- und Schmiegensimsen versehenen rohen Kapitälern und auf 1 Paar rechteckiger

1) Ans. b. Dorst, Reiseskizzen 3. — 2) Ab. b. Schnaase, Ramersdorf; Copien im Kupferstichcabinet des Berliner Museums.

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 39. 40, Titelbild.

Pfl. ruhen. Am *W*E. des M.-Sch. 1 gruftartiger, jedoch flachgedeckter, j. nur 9¼' h. Einbau, der sich gegen dasselbe in 3 Sl.-Arcaden öffnet, während die ihn mit beiden S.Sch. verbindenden 2 Rundarcaden vermauert sind. Die 2 mit den übrigen gleichzeitigen Sl. jener 3 Rundarcaden mit kaum noch 2½' aus dem Boden hervorragenden Stämmen tragen den übrigen verwandte Knäufe, bei denen aber die obere Blattreihe nebst den Voluten durch menschliche u. ungemein rohe Thier-Figg. (am einen Kapitäl die Evangelistenzeichen?) ersetzt ist. Die darüber gelegene Empore hat 2 schlanke äusserst schmale r. Rundbogenfenster, das M.Sch. wenige 2theilige frg., die Abseiten meist erneuerte Spitzbogenfenster, alle 3 Sch. flache Holzdecken, ebenso die Kreuzarme, während Vierung u. Chor g. Kreuzgewölbe mit einfachen Rippen bedecken. Die Pfl. der Vierung rund mit je 4, die *O* (Wandpfl.) mit je 5 Diensten, wovon je 2 neben einander stehende den Triumphbogen tragen. In den Chorecken je 3 durch rechtwinklige Pfl.-Ecken getrennte Dienste, davon die sehr dünnen seitlichen sich als Schildrippen fortsetzen, während die mittleren, wie die der Pfl., meist cylindrische glatte Kapitäler mit einfach gekehltem rundem Deckgesimse tragen. 2 Chorkapitäler nähern sich der r. Würfelform, haben aber natürliche Blätter in Flachrelief. Auch die Kämpfer der Bögen zw. Abseiten u. Kreuzflügeln tragen flache g. Blätter (meist Zaunrübe). Die Vierung umgeben br. ungegliederte Gurten als Träger des Th. Die der Dienste u. Streben entbehrenden Kreuzarme haben g. Spitzbogenpforten mit romanisirenden Sl.-Knäufen. Die Fenster der *O*Thle. sind meist mit ziemlich frühem Masswerk, sowie an Gewänden und Pfosten nach aussen hin mit Säulchen geschmückt, die solches Schmuckes entbehrenden niedrigen 2-theiligen Fenster des oberen Th.-Geschosses haben z. Thl. spg. Masswerk. Die am Chor u. hie u. da am M.Sch. angebrachten Streben haben Satteldächer, die am Giebelrand z. Thl. mit einfachen Bossen versehen sind. Der mächtige Th. trägt einen h. 8seckigen Holzhelm. — F. Hoffmann, Zeichnungen u. Pr.; Landau, Hessen.

Rasephas ½ St. *NNO* v. Altenburg, Sachsen.

K. r., mit Th. — Deutsch. Correspondenzbl. 9, 115.

Rastedt 1¾ M. *N* v. Oldenburg.

Abteik. 1091 †; „alt, von neuen Gebäuden bedeckt". — Fiorillo, Gesch. 2, 133 f.

Grabmäler.

Rastenburg 7 M. *O* v. Heilsberg, s. Rössel.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Schl. spg. nach 1380. — Mertens, T.

Ratekau 1½ M. *NNO* v. Lübeck.

K. (zuerst um 1156 gebaut) r. 1schiffiger Feldsteinbau mit ½runder Apsis am schmäleren rechteckigen Chor und rundem rohem *W*Th. mit h. Kegeldach. Hie u. da mit Ziegeln restaurirt, j. ohne Gewölbe. Rundbogenfenster u. Inneres erneuert. – Detmar, Chronik 1, 44; Hasselmann, Pr.; Milde, Pr.

Rathenow 4 M. *NW* v. Brandenburg, s. Mötlow.

K. g. Ziegelbau. Bs. mit niedrigerem Chor u. halb so br. 7seitig geschl. Umgang um denselben und 1 Th. vor der *W*S. 8eckige Schafte. Im M.Sch. 4 Sterngewölbe. 8eckige Sacristei mit Steindach. Zerstört? — Büsching, Reise.

Stadtk. r. Ziegelbau. — Adler, Bauw. 43.

Ratibor 9½ M. *SO* v. Neisse, s. Altendorf, Bauerwitz, Bosatz, Brzezie, Gleiwitz, Jedlownik, Lubom, Ragau, Syrin.

Luchs, Schlesien.

Ziegelbauten.

Dominicanerk., j. Curatialk., g. 13. J.? und zopfig.

Marienk. (kathol. Pfk.) g. u. zopfig 14., 16. u. 18. J.

Monstranz (in der Stiftsk.) spg. 1495, c. 5' h., mit 2 Handhaben. — Deutsch. Correspondenzbl. 2, 24.

Pfk. (evangel.) g. 14. J. u. zopfig.

Schl.Kp.[1] edel g. um 1290; Fenster z. Thl. spg. 1schiffig, rechteckig 37½' rhein. l. 6theilige Kreuzgewölbe, im *O* 1 7theiliges. Ausgekragte Bündeldienste mit schönen Laubknäufen. Unter den *N*Fenstern zierliche Blenden. Aeusseres unbedeutend.

Ratingen ¾ M. *NO* v. Düsseldorf.

Pfk. *W*Haupt-Th. mit dem Portal u. 2 kl. The. über der M. der S.Sch. r.

Monstranz[2] von vergoldetem Silber sehr reich g. 1394 (I), unten 6-, oben 8eckig, 3' h., mit vielen Statuetten, Laubwerk u. Fialen.

Ratzeburg 2¾ M. *SSO* v. Lübeck,

---

1) Abb. in Zeitschr. f. Bauwesen 1852 210 u. T. 43 — 2) Ab. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 29, 9.

s. Carlow, Mölln, Schlagsdorf, Zarrentin, Ziethen.

Adler, Bauwerke, S. 50, Note 1; Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 7, 61; Lisch, Jahrb. 11, 420; 20, 312; 24, 309; Masch, Gesch. des Bisth. Ratzeburg 747 ff. (Lauenburg); Milde, Pr.; v. Quast, Ziegelb. 242.

Ziegelbauten.

Dom[1] (1154 gest.) spr. Chor u. Kreuzsch. ohne die Gewölbe c. 1164 beg., Sch. nach 1178. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit runder Chorapsis, rechteckigen Seitenchören und der Anlage von 2 *W*Then. Im Sch. 3 Doppeljoche. Hauptpfl. kreuzförmig, Zwischenpfl. 4eckig, beide an den vorspringenden Ecken mit eingelassenen Säulchen wie im Braunschweiger Dom geschmückt. Die schlichten Würfelkapitälchen der Säulchen liegen an den Pilastern im M.Sch. in der Scheitelhöhe der rundbogigen Arcaden. An einzelnen Stellen sieht man an den Pfl. wechselnde rothe u. grünglasirte Schichten. Die Fenster u. Thürgewände und Pfl.Ecken zeigen gemalte spiralförmige Bänder in roth, grün oder gelb u. schwarz (vielfach erneuert). Uebrigens ist das Innere modern getüncht u. (im 17. J.) bemalt. Die rundbogigen? Kreuzgewölbe der S.Sch. ruhen an den Wänden auf Kragsteinen. Die übrigen Kreuzgewölbe sind niedrig spitzbogig, ohne Rippen u. nach Lisch so unregelmässig u. leichtfertig ausgeführt, dass sie nicht gleichzeitig sein können. Der Sage nach stammen sie aus der Zeit von 1479 bis 1511(?). Die Gurtbögen sind br. u. ohne Gliederung. In den Ecken der Vierung und der Kreuzarme steigen Säulchen auf. Das M.Sch. hat in jedem Joch 2 durch eine Lisene getrennte Rundbogenfenster mit einem Rundstab in den äusseren Ecken. Alle r. Theile sind mit Friesen von sich kreuzenden Rundbögen geschmückt, über denen 1 oder 2 deutsche Bänder angebracht sind, die Apsis dagegen mit einem Rundbogenfries und Halbsäulchen. An die S.Sch. sind g. Kpp. von verschiedener Grösse, z. Thl. mit Giebeldächern angebaut. Die Giebelseiten der Kreuzarme u. der Nebenchöre haben gr. g. Fenster erhalten. Die The. erreichen noch nicht die Höhe des M.Sch. Ihr Zwischenbau hat 1 kolossales 7theiliges g. Fenster ohne Masswerk, eingeschl. von 2 massigen Streben mit 3 Abtheilungen, u. erhebt sich als niedriger 4eckiger Th. mit je 2 primitiv g. Fenstern auf jeder S. u. mit Firstwalmdach. Vor dem an der *S*S. des *S* Th. gelegenen Hauptportal liegt eine gr. ▢ ü. Kp. (gleich dem M.Sch. von gelben Ziegeln erbaut), deren 4 rippenlose durch br., niedrig spitzbogige Gurten geschiedene Kreuzgewölbe auf einem aus 4 starken ½Sl. u. 4 dünnen Ecksäulchen mit Würfelknäufen gebildeten M.Pfl.[1] u. an den Wänden auf Kragsteinen ruhen. An ihrer *S*S. 1 reicher Giebel.

Altartisch sehr einfach r.

Chorstühle[2] spr., sehr massenhaft, Reste.

Chorstühle[3] spg. um 1450?, schön.

Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) r., prachtvoll bemalt. — Milde.

Hängeleuchter[4] von Holz mit einer Marienstatue spg.

Gemälde (12 Scenen aus dem Leben des hl. Ansverus † 1066) E. des 15. J. — Fiorillo, Gesch. 2, 66f.

Domkl. g., mit r. Resten, sehr verbaut. — Milde.

S. Georg vor der Stadt r. 1schiffiger Ziegelbau mit ▢ Chor, woran Friese von sich kreuzenden Rundbögen, rechteckigem Sch., woran Lisenen u. ein 3-facher „Zahnfries" u. *W*Th. mit Granitsockel, rothen Ecklisenen, gelben Ziegelmauern, Spitzbogenpforte, Rundbogenfenstern, ohne Fries. — Lisch 24, 310.

Raudonen, Litthauen, 16 M. *SO* von Kauen?, s. Christmemel.

Schl. modern, mit stattlichem g. Ziegelth., Ru. — Kugler, Baukunst 3, 497.

Rauenstein 1 St. *NO* v. Schalkau.

Burg, 1640 zerstört. Ru. Der runde Th. hat 3 hinter einander zurückweichende Geschosse. — Gottschalck, Burgen 8, 360.

Rauenthal ¾ St. *NO* v. Kidrich.

K. spg. 2. H. des 15. J.? — Mone in Aufsess Anzeiger 3, 61.

Taufstein einfach spg. 1464 (I).

---

1) Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 14; Chorfries b. Quast F. 19.

1) Kapitäl b. Quast, F. 3; auch Lübke Gesch. 256. — 2) Ans. b. *Lenoir, archit. mon.* 2, 135; Details b. *Gailhalbaud, arts*, Lief. 47. — 3) Abb. b. Kallenbach, Album 91—93; Details b. *Ramée, moyen-âge* 372. — 4) Abb. b. Statz u. Ungewitter 216.

Rauschenberg 3 St. *NO* v. Marburg.

K. spg. 1508 (I). 2schiffige Bs. (?) ohne *S* S.Sch. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. äusseren Strebepfl. Der Chor mit 2 Jochen hat Netzgewölbe mit gewundenen Scheitelreihungen u. hohlprofilirten Rippen, das ältere? Sch. Kreuzgewölbe, 3 Joche, 4eckige Pfl., Streben mit Satteldächern. — Pr.; Bach, K.-Statistik.

Schl.Kp. g.; 1646 zerstört. Ru. — Landau, Burgen 1, 383—88.

Rautheim $^3/_4$ M. *OSO* v. Braunschweig.

K.Th. r., ähnlich dem in Melverode. — Schiller, Braunschweig.

Ravengiersburg $1^1/_2$ St. *SSW* v. Simmern.

Back, Kl.; Freudenberg, Ravengiersburg.

Kl.K. *W* Bau [1] rü.; das Uebrige spg. Roher unbedeutender 1schiffiger Bau mit Holzdecke. Die 2 4eckigen *W* The. mit Rhombendächern und der wagrecht mit einer Zwerggalerie abschliessende Zwischenbau von derbem u. schwerem, aber stattlichem Aussehen, in den 2 unteren Geschossen mit rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölben überdeckt, deren Schildbögen unten im M.Raum auf Eckpfl. u. Kragsteinen, oben auf Ecksäulen mit Würfelknäufen ruhen. Im oberen M.Raum Thle. einer von Sl. eingefassten *O* Apsis. Aussen an den Then. Rundbogenfriese auf Kragsteinen, z. Thl. gegliederte u. ornamentirte Spitzbögen auf Kragsteinen u. Sl. von barbarischer Form, oben theils spitz-, theils rundbogige Doppelfenster in Klee- und Rundbogenblenden. 1847 restaurirt. — Kugler, kl. Schriften.

Kreuzgang spg. mit Rundbögen, Reste. — K.

Pfarrwohnung: Platte von Gusseisen über dem Herd an der Küchenwand mit schönen architektonischen g. Ornamenten 1488 (I). — Kugler.

Recke $1^3/_4$ M. *NW* v. Westerkappeln.

Dorfk. r., sehr beachtenswerth.

Taufstein [2] r.; das cylindrische Bekken mit eingegrabener Rankenverzierung zwischen 2 doppelten tauförmigen Bändern ruht auf einem von 3 eigenthümlich gestalteten Füssen getragenen Wulste.

---

1) Abb. in Rheinländ. Jahrb. 12, T. 7—10. — 2) Ab. v. Hartmann b. Quast u. Otte 1, 268.

Recklinghausen 3 M. *WNW* von Dortmund, s. Haltern.

Pfk. spr.; Gewölbe u. *O* Thle. spg., Chor 1520 (I). Urspr. kreuzförmige Hk. mit 1 *W* Th. Die Pfl. der Vierung haben $^1/_2$- u. Eck-Sl. mit reichen Kapitälern, die des Sch. sind in dicke runde Schafte verwandelt u. später zopfig verunstaltet. Schönes spr. *S* Portal mit alter Malerei im Tympanon (Christus am Kreuz, Maria und Johannes; darunter Maria mit dem Kinde u. Heilige, Reste). Th. mit Zopfdach. Beim g. Umbau wurde ein 2. breiteres Quersch. hinzugefügt. Die *O* Thle. haben Wanddienste mit g. Laubknäufen, schlankere runde Schafte mit plumpen Kämpfern, zierliche Stern- (die *W* Kreuz-) Gewölbe u. Streben mit geschweiften Giebeldächern. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. spg. 16. J., h.

Monstranz g.

Recknitz $1^1/_2$ M. *NO* v. Güstrow.

K. rü. Feldsteinbau mit Gewänden u. Gliederungen von Ziegeln, 2 Schiffen, 2 Jochen, deren Gewölbe auf einem starken „gerippten" M.Pfl. ruhen, 4eckigem Chor, dessen 8 starke Gewölberippen oben in einem Kreise zusammenlaufen u. einem *W* Th. Unter jedem Schildbogen 2 oder 3 Fenster. Aeusseres schmucklos. — Lisch, Jahrb. 13, 412.

Grabsteine: Priester Johannes Doberan † 1383 und Nikolaus Daluitz † 1389; Ritter Joachim Nortmann † 1389 u. seine Frau.

Chorstühle und Kanzel 1579 (I).

Schnitzaltar (Maria, die 12 Apostel u. 12 Heilige) 15. J.

Redekin $^1/_2$ M. *SO* v. Jerichow.

Dorfk. [1] r. nach 1180? 1schiffiger flachgedeckter Ziegelbau mit halbrunder Apsis am schmäleren rechteckigen kreuzgewölbten Chor u. mit etwas breiterem rechteckigem *W* Th. $102^1/_2$' rh. l.; Sch. im Lichten $28^1/_2$' br.; Th.-Mauern 62' h. Inneres schlicht. Am Aeussern Lisenen u. theils rundbogige, theils geradlinige Friese. Am Th. oben 16 paarweise in Rundbogenblenden gefasste Fenster. Ueber dem Walmdach des Th. ein Dachreiter. — v. Quast, Ziegelb. 241; Tölkens Kunstbl. 1828, 56; Adler, Bauwerke 1, 43.

Taufstein von Stein einfach r.

---

1) Abb. u. Ans. b. Adler, Bauwerke 1, T. 24, F. 1. 2. 7 u. S. 43.

Crucifix[1] von Bronze sehr streng r. 8—9" h.

Reden s. Rheden.

Rees 2½ M. *NW* v. Wesel, s. Bienen, Haffen, Mehr, Obermilingen.

Weerth, Bildnerei I; Schnaase, Briefe.

Collegiatk. (1010, † 40; r. mit bedeutenden g. Umbauten). Im 19. J. zerstört. — W.

Reliquiar mit reichen Schmelzwerken und vielen figürl. Elfenbeinsc. prachtvoll r. 12. J., in Köln gefertigt, j. im Ausland (Fürst Soltikof, Paris). — Bock.

Pfk. g., schön.

Monstranz[2] spg. A. des 16. J., silbervergoldet, 3' h., sehr geschmackvoll, mit vielen Figg.

Ciborium[3] g. 1396 (I), silbervergoldet, 2' h., 8eckig mit trefflich gravirten Figg. der 8 Seligkeiten der Bergpredigt an den Seiten, von Strebepfl. umgebenem h. Helm u. auf 8 Löwen ruhendem Fuss.

Gemälde (4 einzelne Heilige), wahrscheinlich Thle. eines Altars, von Johann v. Calcar(?) trefflich ausgeführt. — Becker, Malersch. 378.

Rathh. spg., stattlich.

Regenstein ½ St. *N* v. Blankenburg. In Felsen gehauene Räume der 919 von Heinrich I angelegten Burg. — Gottschalck, Burgen 3, 183.

Regenwalde 4½ M. *SSO* v. Treptow a. d. Rega.

K. spg. unbedeutende Hk. mit einem *W*Th. Ziegelbau. — Kugler, Pommern.

Rehden s. Rheden.

Rehme ⁵/₄ M. *SW* v. Minden.

K. schlicht r.; Fenster, Streben u. andere Anbauten jünger, z. Thl. g. 1schiffige gewölbte Kreuzk. mit fast gleich l. Armen, runder Chorapsis u. *W*Th. Die Th.-Fenster durch Würfelknaufsäulchen getheilt. Von Thüren nur die *N* mit roh symbolisch verziertem Tympanon (Ab.) unverändert. — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 235 ff. (v. Eye).

Rehna 1½ M. *NNW* v. Gadebusch.

K. des 1236 gest. Benedictinernonnenkl., seit dem 14. J. Prämonstratenserordensk. spr.; im 14. J. g. umgebaut; Gewölbe des Sch. um 1430; Chor g. 1441—50; Inneres 1850 restaurirt. 1schiffiger Ziegelbau mit gleich br. geradgeschl. Chor u. gleich br. oben neuem *W*Th. Im Sch. 3, im Chor 2 Joche. Dem urspr. Bau gehören am Sch. die inneren Eck-Sl., die äusseren Lisenen, Rautenfriese und die Rundbogenfenster; am Th. die Rundbogenthür mit bunten Ziegeln, der Rundbogenfries darüber, und das rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe an; dem 14. J. aber der obere Thl. der Sch.Mauern u. die Fenster u. Streben der *N*S. mit den dazwischen befindlichen Kapellchen. Die Gewölbe des Sch. ruhen auf Kragsteinen. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 7, 72; Lisch, Jahrb. 10, 180; 15, 287; 20, 333.

Grabstein der Pröbste Johannes u. Hermann †† 1321 und 1312 g., j. Altarplatte.

Chorstuhl g. zwischen 1441 u. 48, mit Wappen.

Schnitzaltar (Kreuzigung u. 4 weibliche Hl.; auf den Flügeln die 12 Apostel) mit 12 Gemälden (Leben Mariä u. 8 Hl.) 1456 †.

Kreuzgang (1254 beg.) g.

Conventssaal g. um 1425, 2schiffig mit 3 Jochen. Die Gewölbe mit fein profilirten Rippen ruhen auf 8eckigen Schaften mit 4eckigen Sockeln u. Kapitälern und auf Kragsteinen, die mit Blättern und Köpfen von Stuck geziert sind.

5 Sl Kapitäler von Kalkstein vor dem Amthause, wahrscheinlich aus dem Refectorium, gr., 4eckig.

Reichenbach ¾ M. *SO* v. Lichtenau.

Nonnenkl.K., seit 1207 dem deutschen Orden gehörig, r. Bs. ohne Quersch. mit □ Chor u. Holzdecken über allen Räumen. Im Sch. jederseits 6 Arcaden, in welchen je 2 Sl. mit einem in der M. stehenden Pfl. wechseln. Diese 8 Sl. haben Würfelknäufe, wovon einer mit dem Schachbrettornament versehen ist. Vielfach verändert. — F. Hoffmann, Pr.

Reichenbach 2½ M. *NO* v. Plauen.

K. (Holzbau zw. 1079 u. 89 †; Steinbau zwischen 1089 u. 1111 †) nach einer Zerstörung 1140 †, noch vorhanden? — Voigtl. Jahresber. 20. 21, S. 42.

Reichenbach 7 M. *SW* v. Breslau.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Kirchhofskp. g. 6eckig. Ru. — Dgl.; Minutoli, Drontheim S. 46.

Reichenberg ½ M. *O* v. S.Goarshausen.

Schl.[1] fr. 1284 gegr. Eigenthümlich

---

1) Abb. b. Minutoli, Denkm. T. 11, F. 3. — 2) Ab. b. Weerth T. 4, F. 7. — 3) Ab. das. T. 5, F. 2.

1) Risse, Details u. Anss. b. Burkart, Reichenberg; Plan b. v. Cohausen, Bergfr. F. 24; kl. Risse des Reduit das. 51—55.

grossartiger sehr malerischer Bau von Grauwackenschiefer mit Sandsteindetails (am Hofportal 2 Granit-Sl.). In den unteren Räumen Tonnen-, in den oberen Kreuzgewölbe. So in den gegen *O* gelegenen, dem ersten Angriff ausgesetzten Wohnräumen mit der Kp. Hinter denselben stehen die beiden durch eine 48' h., 80' l. Mauer verbundenen runden Bergfriede den beiden steilen S.-Thälern zunächst (der *S* ist halb zerstört). In der M. der unten gegen *W* hin mit tiefen tonnengewölbten Blenden unterbrochenen Zwischenmauer führt eine Wendeltreppe in die ihren oberen Raum aushöhlenden, 2stöckigen Wehrgänge u. auf ihre nach beiden Seiten durch Zinnen geschützte Plattform, von welcher aus die The. nur durch Leitern erstiegen werden konnten. Man gelangte so in das erste über dem 64' h. Verliess gelegene Th.-Geschoss, aus diesem aber mittelst Wendeltreppen in die abwechselnd flach gedeckten u. kuppelgewölbten 3 oberen Geschosse u. auf die mit Zinnen bewehrte Plattform der The. Diese zeigen aussen je 3 in den Mauermantel ½ eingebundene Treppenthürme, wovon jedoch der in die Zw.-Mauer fallende blind ist, und einen Kranz von Kragsteinen, welcher das vorletzte Geschoss umgiebt. Mehrere kl. runde The. sind ausgekragt. Alle haben Kuppelgewölbe. Die 3stöckige **Schl.Kp.** mit aussen ½ rundem, innen 3seitigem *O* Schluss wird durch je 3 Sl. mit einfachen Würfelknäufen in 2 Sch. von ungleicher Breite getheilt. Das unterste Geschoss diente wie das der Schl.Kp. zu Hagenau vielleicht als Schatzkammer. Das mittlere hat seinen Boden u. seine Holzdecke verloren, da das ganze Schl. seit 1818 Ru. ist; das oberste ist mit fast □, im Schluss 3seitigen, durch Gurten getrennten Kreuzgewölben bedeckt, die im br. Sch. rund-, im schmäleren spitzbogig sind. Im Hof 1 Erker-Th., der unten durch 2 starke kurze Sl. mit frg. Kapitälern gestützt wird. — Kugler, kl. Schriften; Burkart, Reichenb.; v. Cohausen, Bergfriede 21. 30. 32.

Reichenstein, j. Falkenburg, über der Clemensk.

Burg [1] (vor 1200; 1254 u. 82 zerstört) 1290; 1688 zerstört. Ru. — Zeitschr. des Mainzer Geschichts- und Alterthumsvereins 1, 223; Dahl, Burgen.

1) Ans. b. Lange, Rhein.

Reifferscheid 2 M. *W* g. *N* v. Blankenheim.

Burg mit 1130 zur Pfk. erhobener Kp. z. Thl. 1661. Ru. mit weitläufigen unterirdischen Gewölben u. kolossalem Th. — Bärsch, Eifel I, 1, 100 f.

Reiffenberg 1 M. *NNW* v. Königstein.

Burg [1], Ru. mit 1 runden u. 1 4eckigen Th. — Nassau. Annalen 4, 1, 3—62.

Reilerkirch 1 St. *W* v. Zell a. d. Mosel.

K. spg., der Kp. zu Cues ähnlich. — v. Stramberg, Moselthal 319; nach Bärsch, Eifel 2, 2, 17 neuerdings abgebrochen.

Reinberg 2 M. *NW* v. Greifswald.

K. roh spg. Ziegelbau; Chor ü. um 1230? An seiner *NS*. 1 Portal mit je 6 ½ Säulchen im Gewände [2]. — Kugler, Pommern.

Reinerz 3 M. *W* v. Glatz.

Petripaulik.

Holzsc. in der Todtenkp. (Maria u. 14 Nothhelfer).

Reinfeld 2 M. *WSW* v. Lübeck.

Pfk. unbedeutend rü. 1237 †? 1schiffiger durchweg flachgedeckter Ziegelbau mit kl. 3seitig geschl. Chor, über dem sich 1 gr. 4eckiger Dachreiter erhebt, kl. Spitzbogenfenstern ohne Gliederung u. niedrigen Portalvorhallen am *OE.* des Sch. gegen *N* u. *S.* — Milde, Pr.; Nordalbing. Studien 2, 174.

Grabstein eines Ritters 1416. — M.

Reinhardsbrunn 1¾ M. *SW* v. Gotha.

Schl.K. 1611: — Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 17.

Grabstein [3] r. um 1100?, mit einem griechischen Kreuz u. r. Flechtwerk geschmückt.

Grabmäler von 10 thüringischen Landgrafen an der *OS.* der K. mit sehr charaktervollen, aber ideal g. Figg. 14. J.:

Graf Ludwig II [4], der Springer, Stifter des Kl. Reinhardsbrunn, † 1123.

Seine Gemahlin Adelheid [5] † 1125. Beide vom Mönch Erasmus Postar gefertigt, A. des 14. J.

1) Ans. im Frankf. Archiv; andere in Nassau. Annal. IV, H. 1. — 2) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 3) Ab. b. Heideloff, Ornament. H. 9, T. 1, *a*; b. Puttrich T. 9, *a*. — 4) Ab. b. Puttr. 9, *b*; u. modernisirt b. Heideloff, Ornam. H. 8, T. 1. — 5) Puttr. 9, *c*; Heideloff a. a. O., T. 2, *a*.

Ludwig I, Landgraf v. Thür. † 1149, von Erasmus Postar A. des 14. J.
Ludwig II[1], der Eiserne, Landgraf v. Thür. † 1172 g. etwa um 1350.
Seine Gemahlin Jutta[2].
Ludwig III[3], der Fromme, Landgraf v. Thür. † 1197, g. A. des 14. J. von Erasmus Postar.
Ludwig IV.
Hermann VI.
Friedrich I[4], der Gebissene † 1324, mit 2 Schildhaltern u. 4 Engeln, von Meister Berthold v. Eisenach (I).
Seine Gemahlin Elisabeth.
Grabstein: Christus am Kreuz, zu den Seiten Sonne u. Mond, unten 1 Ritter u. seine Gemahlin, von Maria u. Johannes dem Heiland empfohlen. 1301 von Erasmus Postar (I). — Rettberg in germ. Mus. Anzeiger 1, 95.

Reinsdorf 2 M. *SO* v. Jüterbog.
Dorfk. r. oder rü. 1schiffiger Granitbau mit Holzdecke. Am schmäleren ▭ Chor eine halbrunde Apsis. — Otte b. Puttrich, Sachsen II, 2, Serie Jüterbog.

Reinshagen 3 St. *O* v. Güstrow.
K. ü. u. g. Schöner gr. Ziegelbau mit gut behauenem Granitsockel. 3schiffiger Gewölbebau mit 3 Jochen, 1schiffigem 4eckigem Chor u. 1 *W*Th. Schafte gegliedert, ohne Kapitäler. Weinlaub schmückt die Dienste u. das Portal an der *SS*. des Chors, sowie die Kapitäler an den Portalen am *S* S.Sch. u. im Th. An der *OS*. des Chors 1 gr. Fenster. Darüber noch 1 Rundbogenfries, der auch dem Giebelrande folgt. — Lisch, Jahrb. 10, 310.
Schnitzaltar, gut.

Reinstein s. Regenstein.

Reknitz s. Recknitz.

Rellinghausen $^5/_4$ St. *SO* v. Essen.
K. (1008). — Mertens, T.

Remagen $2^1/_2$ M. *NW* v. Andernach, s. Ahrweiler, Erpel, Linz, Münstereiffel, Sinzig, Unkel.
Kathol.K. Sch. roh r.; Chor rü. 1246 † (I), mit spg. Gewölben. Flach gedeckte Pfl.Bs. mit 5seitigem Chor. Zw. den schmalen Spitzbogenfenstern desselben zierliche Sl. mit sehr schönen Kapitälern. Aeusseres des Chors einfach. — Kugler, kl. Schriften.
Tabkl. schön u. schlank g.; z. Thl. beschädigt.

1) Puttr. 10, *d*; Heideloff, Ornam. H. 9, T. 2, *a*. — 2) Ab. b. Heideloff, a. a. O., T. 4, *a*. — 3) Puttrich 10, *e*. — 4) Das. *f*.

Sc. im S.Sch. (hl. Grab) 15. J.; neu bemalt.
Statuen unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria, Johannes) A. des 16. J., tüchtig.
Pfarrhaus: Portal[1] r. 12. J. mit phantastischen und legendarischen Reliefbildern reich geschmückt. — Braun, Portal; dessen Betrachtungen; Centralcommiss. 1860, 60 (Riggenbach); Niederrhein. Annal. 8, 264—266.

Remissen $^3/_4$ M. *O* v. Meraue.
K. aus dem M.Alter. — Österl. Mittheil. 5, 7.

Remptendorf $1^5/_8$ M. *WSW* v. Schleiz.
K. 1777 barbarisirt.
Monstranz von vergoldetem Kupfer.
6 Holzstatuen auf dem K.Boden.
3 Herrenhäuser 16. J.?; in dem nächst der K. gelegenen 1 Ofen von 1559.

Remse, Amt Zwickau.
K.? mit mittelalterlichen Resten. — Österl. Mittheil. 5, 135.

Renaix $4^1/_2$ M. *SSW* v. Gent.
Collegiatk. S. Hermes g. 13.? u. 14. J. Bs. mit einem Th. über dem *W* Portal, dem Einsturz nahe! Runde Schafte mit stark ausladenden Eichblättern u. Seckigen Deckplatten an den Kapitälern. 2-theilige Fenster. Strebepfl. Kragsteine unter dem Dachsims. In der schönen g. Krypta aus dem 14. J.? 2 Reihen runder Schafte. — Baudri, Organ 1859, 119; *Schayes, hist.*; dessen *mémoire*.

Rendsburg in Holstein, s. Friedrichstadt, Westensee.
Ziegelbauten.
Marienk. (1287) g.; sehr verbaut. Hk. mit $^3/_8$ geschl. Chor u. einem Th., der dem der K. zu Mölln gleicht. — Fiorillo, Gesch. 2, 135; Hasselmann, Pr.; Schröder, Holstein.
Altarblatt?

Rennersdorf $^1/_2$ St. *NW* v. Stolpen.
Altargemälde aus der Schl.Kp. in Stolpen 1487, unbedeutend. — v. Quandt, Hinweis. S. 43.

Rensefeld $1^1/_2$ St. *N* v. Lübeck.
K. rü.? aber ganz modernisirt, mit Spuren von Spitzbogenfenstern u. altem Gesims. Gr. wie in Ratekau, aber mit 4eckigem, oben modernem *W*Th., dessen Unterbau aus Feldsteinen besteht,

1) Ab. v. Hundeshagen; b. Lange, Rhein; Lange, Anss. 24; Braun, Portal.

während das Uebrige Ziegelbau ist. Urspr. flach gedeckt? — Milde, Pr.

Repelen 1 M. *S* v. Rheinberg.
K. mit Thlen. einer gewölbten r. Bs. — Kugler, Baukunst 2, 324.

Retgendorf 1³/₄ M. *NNO* von Schwerin.
K. (zw. 1239 u. 41 †) g. 2. H. des 14. J.? 1schiffiger Ziegelbau mit 3seitigem Schluss, 3 Jochen u. niedrigem *W*-Th. Von den 3 Spitzbogenportalen hat das *N* schöne g. Thürbeschläge. — Lisch, Jahrb. 21, 279.

Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) gut.

Holzsc. an der *N* S.Wand (Kreuztragung) gut.

Schnitzaltar (Kreuzigung; zu den Seiten die Verkündigung u. Anbetung der Könige, sehr schön mit schlanken Figuren v. edlen Bewegungen, schlecht bemalt) g. 14. J.?; die Einrahmung u. das Laubwerk vom E. des 15. J.

Rethwitsch 1 St. *NO* v. Doberan.
K. g. A. des 14. J.; Fenster 15. J.? Ziegelbau. Bs. mit schmalen S.Sch., 1-schiffigem Chor, dessen Gewölberippen auf schönen Laubkragsteinen ruhen, 8-eckigen Schaften. Inneres schön, Aeusseres unscheinbar. — Lisch, Jahrb. 19, 393.

Tabkl. g., kl.

Weihrauchfass von Messing.

Taufschüssel von Messing, mit einem Hirsch in der M.

Schnitzaltar (Kreuzigung mit vielen Figg., Krönung Mariä, Heilige) E. des 15. J.?

Glasmalereien im Chor (Kreuzigung, Heilige) gut.

Retschow 1 M. *S* v. Doberan.
K. g., geräumig, mit in neuerer Zeit sehr verunstalteten Fenstern. — Lisch, Jahrb. 18, 289.

Wandelaltar mit Gemälden (Krönung Mariä; auf den Flügeln 12 Heilige, Passion Christi; aussen 4 gr. Gemälde, die Offenbahrung des Wortes bis zur Messe darstellend) 2. H. des 15. J.?, sehr werthvoll.

Retterode ³/₈ M. *S* v. Lichtenau.
K.Th. 1453? — Bach, K.-Statistik.

Reval 37 M. *N* v. Riga, s. Lais, Padiskloster.
Dom (1209 gest.?) rü. um 1320(!) — Mertens, T.

Grabmal [1] des Bischofs Meinhard, † 1196, 15. J.?

Brigittenkl.K. b. Reval bedeutender g. Ziegelbau. — Kugler, Baukunst 3, 497.

Rhadern 1³/₄ M. *SSW* v. Corbach.
K.: — Curtze, Waldeck 375.

Taufstein g., mit ziemlich roher Sc. (Taufe Christi).

2 Holzfigg. auf dem Altar (Maria; 1 Evangelist) g. E. des 14. J.?, von charakteristischem Ausdruck, zart u. schön bemalt.

Rheda ³/₄ St. *NO* v. Wiedenbrück.
K.: **Monstranz** von Kupfer g. — Giefers.

Rhede ³/₄ M. *O* v. Bocholt.
K. modern mit unbedeutenden r. Resten an der *W* S.; Th. r. mit g. Helm. — Lübke, Westfalen.

Taufstein r. von plumper Form, mit durch Bögen verbundenen Relief-Säulchen.

Holzsc. (Tod Mariä) spg. E. des 15. J.?, derb naturalistisch, mit moderner Bemalung.

Rheden 2¹/₂ M. *SO* v. Graudenz.
Büsching, Kunstalterth. S. 83.
Ziegelbauten.

Stadtk. g. An der *N* S. des ungewölbten geradgeschl. Chors mit schmalen Fenstern 1 4eckiger oben modernisirter Th. mit 4 Giebeln. Unter den Fenstern des jüngeren Sch. eine Reihe von Blenden, die z. Theil kl. Fenster enthalten.

Deutschordensschl. [2] (1234) ü., dem Hochschl. in Marienburg ähnlich. 4eckig mit 4eckigem Hof, hochgewölbten Räumen über niedrigeren gleichfalls gewölbten Zimmern. An den Ecken 4eckige Thürmchen mit Rautenschmuck von schwarz glasirten Ziegeln. Im Innern farbig (2erlei grün, gelb u. schwarz) glasirte Ziegeln. Nur eine S. des ▢ steht noch. — Schl.Kp. rechts vom Eingang g. 14. J., 2seitig geschl. Ru. Die h. Gewölbe ruhten auf ausgekragten gegliederten Wanddiensten mit Kapitälern.

Rheenen 4¹/₂ M. *OSO* v. Utrecht.
Cunerak. g. Hk. mit eckigen Schaften, an welchen die Scheidebogenglieder herablaufen, während die Gewölberippen auf Diensten aufsetzen. — *Eyk, kerken;* Kugler, Baukunst.

---

1) Schlechte Ab. in Livl. Mitth. 6, 423. — 2) kl. Ans. in Justis Vorzeit 1826, z. 314.

Rheinbach 2¼ M. *SW* v. Bonn, s. Kapellen, Lüftelberg, Meckenheim.

K. spg. Hk. von guten Verhältnissen mit 3 Jochen. Die 8eckigen Schafte gehen unmittelbar in die 3seitigen Scheidebögen über. Gewölbe u. Fenster sind einfach. — Kugler, kl. Schriften.

Rheinberg 2 M. *S* v. Wesel, siehe Budberg, Repelen.

K.: **Hochaltar** mit Holzsc. (Statuen Christi u. der Apostel [1] „von trefflichem Ausdruck" 16. J.? unter meisterlich geschnitzten g. Baldachinen aus dem 14. J.?).

Rheinbrohl 1 M. *NW* v. Andernach.

Kp. nahe dem Rhein mit schönem Holzgewölbe. — Lassaulx, Zusätze.

K.: die *W* S. des Th., dessen Faltendach denen an den Gereons-Then. in Köln gleicht, ruht über dem Chorbogen auf einem gewaltigen Eichenbalken. — Dgl.

Rheine 4 M. *WNW* v. Münster in Westfalen, s. Bentheim, Ochtrup.

Pfk. spg. 1494 (I am Th.-Portal); gr. Hk. mit 3seitig geschl. Chor u. stattlichem Th. über der *W* S. Das ältere *N* S.Sch. etwas niedriger als das M.Sch. Die schlanken runden Schafte und die Wanddienste mit reichen Laubkapitälern. Kreuzgewölbe. Der Th. mit prächtigen Fenstern u. reichen Masswerkfriesen. — Lübke, Westfalen.

Statuen im Chor (die Apostel unter reichen Baldachinen) g., würdig.

Rheineck ½ St. *W* v. Oberbreisig.

Burg modern r. mit geringen r. Resten aus der Zeit nach 1163? — Dr. J. Wegeler, d. Burg R. etc. 1852. 8; von Cohausen, Bergfriede 30.

Glasmalereien, z. Thl. neu.

Rheinfels über S. Goar.

Grebel, Gesch. der Feste R. 1844; Lassaulx, Zusätze; Winckelmann, Beschreibung.

Schl. [2] 1245 gegr.; z. Thl. 1568 und 69 erbaut. Gewaltige Ru. (seit 1794) mit einem runden u. einem polygonen Th. Schl.-Kp. g. 1315 gegr. gr. Ru., ehemals gewölbt, mit 6 weiten Fenstern.

Rheinkassel ¾ M. *N* v. Köln.

K. r., mit 2 Then. zu den Seiten des malerischen Chors. — Prisac, Landkk.

1) Ab. von 2 Figuren mit Baldachinen b. Weerth, Bildnerei 2, T. 21, 9. 9*a*. — 2) Ans. b. Lange, Rhein.

Rheinsberg 2⅔ M. *NNO* v. Neuruppin.

K. g. — Otte, Grundzüge; Müller, Karte.

Rheinstein ½ M. *NW* v. Bingen.

Burg mit 2 polygonen, durch eine mächtige, fast hufeisenförmige, bewehrte Schildmauer verbundenen Bergfrieden (vgl. Ehrenfels), u. einem kleineren Rund-Th., der Rheinzölle wegen angelegt; z. Thl. modern. — v. Cohausen, Bergfriede S. 4. 20. u. Fig. 23.

Rhena ¾ M. *WNW* v. Corbach.

K.: an der Thür r. Thiergestalten u. Menschenköpfe. — Curtze, Waldeck 372. 375.

Taufstein r. rund, c. 4' h., mit eingegrabenen Verzierungen.

Rhense [1] ¼ M. unterhalb Braubach.

K. g.; Th. mit Rhombendach.

Königstuhl [2] bei Rhense g. 1376; 1844 nach altem Muster vollständig erneuert. 8 Pfl. u. 1 8eckiger M.Schaft tragen das 8eckige spitzbogige Gewölbe, über dem sich die Sitze der 7 Kurfürsten erhoben. 15' h., 23½' br. (Reste des alten Baues in einem Gehöfte zu Rhense). — Kugler, kl. Schriften.

Rhoden 1½ M. *N* v. Arolsen.

Altrhoder K. am Wege nach Wrexen, Ru. mit r. Portal. — Curtze, Waldeck 635.

Rhynern 1½ St. *SSO* v. Hamm.

K. spr. 4. V. des 12. J.? Quaderbau. Gewölbte kreuzförmige Pfl.- u. Sl.Bs. mit gerad geschl. Chor, Wandnischen an der *O* S. der Kreuzarme u. 4eckigem *W* Th. mit schlankem Helm. 3 Doppeljoche. Die sehr schweren Pfl. haben rechteckige Vorlagen für die Gurtbögen des M.-Sch. Die gurtenlosen Gewölbe der S.-Sch. ruhen auf Wandpfl. Die zw. je 2 Pfl. stehenden schlanken Sl. haben verjüngte Schafte u. schlichte Würfelknäufe. Unter jedem Schildbogen 1 Fenster. Die inneren Chorwände unter den Fenstern durch Sl.-Arcaden belebt. — Lübke, Westfalen.

Taufstein r. cylindrisch, mit einem Laubfries.

Wand-Tabkl. spg.

Reliquiar von Kupfer spg. 1457, roh.

Schnitzaltar (Passion Christi in reicher Architektur) manierirt spg., die weiblichen Figg. jedoch von h. Lieb-

1) Ans. b. Lange, Rhein. — 2) Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 171.

reiz; die Gemälde der Flügel (Geschichte Christi) unbedeutend.

Triptychon (Geburt u. Leidensgeschichte Christi) 2. H. des 15. J. — Passavant, Beitr. 1841, 417.

Ribe 14 M. *NNW* v. Schleswig, siehe Scherrebek.

Dom (948 gest. Holzbau) rü. Ziegelbau mit 5 Sch. u. zierlichen Emporenarcaden über den Abseiten, niederrheinisch-r. Werken vergleichbar, 206′ l., 110′ br. — Mertens, T.; Kugler, Baukunst; Nord. Univ. Tidskrift 1856, S. 178, Nr. 1.

Gravirte Grabplatten 1360. 1363. — Schnaase.

Ribnitz 3¼ M. *NO* v. Rostock, s. Dammgarten, Tribohm.

Lisch, Jahrb. 12, 473.

Ziegelbauten.

Kl.K. g. 1324 gest. unbedeutend einschiffig mit nach innen gezogenen Streben u. einem *W* Th.

Epitaph der Herzogin Ursula von Meklenburg † 1586, mit deren lebensgr. Sandsteinfigur 1590

Stadtk. *W* H. rü. um 1220—30?. *O* H. g. 14. J.; *W* Th. spg.; Gewölbe 1455 durch ⚡ zerstört. 1schiffig rechteckig. Der *W* Thl. mit Ecklisenen, Rundbogenfriesen u. 3 später veränderten Fensterpaaren an beiden S. An Fenstern und Thüren des *O* wechseln gewöhnliche mit glasirten Ziegeln. Der Th. hat viel Aehnlichkeit mit dem Thor-Th.

Thor-Th. spg., eigenthümlich interessant, leider übertüncht!

***Richenberg** ½ St. *NW* v. Goslar.

K.[1] des 1117 gest. Augustinerkl. (1121 †) spr. E. des 12. J.? Kreuzförmige Pfl.Bs.? mit runden Apsiden am Chor u. an der *O* S. der Kreuzarme und 2 *W* Then. 218′ rhein. l. Bis auf die Krypta grösstentheils zerstört. Die *W* Wand-Pfl. der Arcaden u. die 2fach abgetreppten Eingänge der Apsiden haben eingelassene Ecksäulchen ohne Kapitäler, die Halle zw. den einfachen *W* Then. ein Tonnengewölbe. Die unter dem Chor u. dessen Apsis gelegene sehr zierliche Krypta hat rundbogige Kreuzgewölbe ohne alle Gurten, getragen von 2 Reihen von je 3 Sl. mit reichsculpirten Schaften u. Würfelknäufen u. von ½Sl., die auf ringsumlaufenden Bänken stehen, aussen einen h. reich gegliederten Sockel, hohlprofilirte Lisenen u. Rundbogenfriese u. zierliche eingelassene Ecksäulchen. — *Heinecc. antiquit. Goslariens.;* Kästner, Beitr. S. 74.

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 13—15 zu S. 53—72.

Richtenberg 2¼ M. *SW* v. Stralsund, s. Franzburg, Schlemmin, Starkow.

K. spg.; Chor frg.? Ziegelbau. Hk. mit 4eckigem Altarraum. Fenster des Sch. mit gebrochenen Spitzbögen. — Kugler, Pommern.

Riddagshausen ½ M. *O* v. Braunschweig.

K.[1] der 1145 gest. Cisterzienserabtei gü. 1278 †. Kreuzförmige gewölbte Pfl.-Bs. mit niedrigerem Umgang um den geradgeschl. Chor, den noch niedrigere 4eckige Kpp. umgeben. 292½′ l. Im Sch. 4 Doppeljoche. M : S = c. 3 : 1. Die 4eckigen Pfl. unter den Scheidebögen u. gegen die S.Sch. mit je 1, die Hauptpfl. gegen das M.Sch. mit je 3 Sl. besetzt. Von den Scheidebögen sind die 2 *O* schmäler u. niedriger als die jüngeren *W*, daher auch das *O* Gewölbe des M.Sch. denen im Chor u. Quersch. gleich, fast □ ist, während die 3 *W* l. Rechtecke bilden. Alle haben gegliederte Rippen; dagegen sind die Gewölbe der S.Sch., der Kreuzarme u. des Chors ohne Rippen. Der Chor, welcher vom Umgang durch eine Brüstung geschieden ist, hat im *N* u. *S* je 3, im *O* 2 Arcaden, deren Verstärkungsbögen, wie im Sch., auf ½Sl. mit Kelchkapitälern ruhen, während die Gurtbögen des Umgangs auf ½Pfl. statt auf Sl. aufsetzen. Der die 2 Kreuzgewölbe des Chors scheidende br. Gurtbogen ruht auf ausgekragten Säulchen; ebenso die Schildbögen, welche hier, wie in den Kreuzarmen, je 3 pyramidal gruppirte schmale Fenster umschliessen. Die gegliederten Rippen des Gewölbes über der Vierung ruhen auf Ecksäulchen mit Schaftringen, die dasselbe umschliessenden br. Gurten auf kräftigen ½Sl. Die modificirt attischen Sl.-Basen haben noch Eckblätter, die Kapitäler z. Thl. Laubwerk, welches im M.Sch. bereits g. Bildung zeigt. Die S.Sch. haben ausgekragte Dienste. Die Kragsteine sind z. Thl. hornförmig ge-

1) Risse, Details, Ans. b. Ahlburg, Kl.K.; Gr. b. Schiller, Braunschweig T. 6, zu 132—145; Kugler, Baukunst 2, 422; Gr. u. Ls des Chors b. Schnaase, Gesch. 5, 430; Dienstkragstein das. 432; Thle. b. Kallenbach, Chronol. 2, 5; dessen Atlas 31; Kallenb. u. Schmitt 30, 5.

staltet. Alle Bögen sind spitz. Das M.-Sch. hat gekuppelte Fenster, über dem schönen reichen *W* ü. Doppelportal aber 1 gr. 3theiliges mit streng g. Masswerk. Das Aeussere ist schmucklos, das Mauerwerk wie in Supplingenburg. Zwischen je 2 Chorkpp. ehemals 1 Strebepfl. Ueber der Vierung 1 8eckiger Dachreiter. Die frg. rechteckige Sacristei mit 2 Kreuzgewölben wenig jünger als die K. In neuester Zeit restaurirt. — Ahlburg, Kl.K.; Lübke, Studien S. 83; dessen Cisterz.-Kk.; Schiller, a. a. O.; Schnaase a. a. O.

Taufstein pokalförmig mit antikisirenden Ornamenten des 16. J., schön. — Milde, Pr.

Kreuzgang „r.“ oder frg., Reste.

Kp. neben der *NW* Kl.-Mauer ü. 13. J., kl., mit h. Steindach. — Schiller.

Riesa 5¼ M. *NW* v. Dresden. Schiffner, Sachsen.

K. „alt“, gr. mit gutem Relief.

Sohl. (urspr. Kl.) mit einigen Then. Rnss. 16. J.? — Sächs. Sendschreiben.

Riesdorf 1½ M. *OSO* v. Jüterbog.

Dorfk. r. oder ü. 1schiffiger Granitbau mit schmälerem ☐ Chor u. Apsis. Das flach gedeckte Sch. war vom Chor durch eine niedrige Brüstungsmauer geschieden. — Otte b. Puttrich, Sachsen, Serie Jüterbog.

Rietberg 1½ M. *S* v. Gütersloh.

K. unbedeutender spg. Umbau einer r. Kreuzk. mit Giebeldächern über den S.Sch. Die Kreuzgewölbe mit halbrunden Gurtbögen ruhen auf 4eckigen an den Ecken gefasten Pfl. u. in den S.-Sch. auf Kragsteinen. Die Fenster haben Fischmasswerk. — Lübke, Westfalen.

Riga, s. Doblen, Dünamünde, Wenden.

Dom (1200 gest.) rü. — Mertens, T.

Grabmal: Erzbischof Markgraf Wilhelm † 1563, in vollem Ornat (ohne I).

Gemälde am Gewölbe (jüngstes Gericht), 1786 übertüncht.

S. Gertrud, K. der Vorstadt. — M. Berkholz, Nachricht, diese K. betreffend 1814. 4.

Rimbach 1½ St. *NO* v. Schlitz.

K. (modern): **Taufstein** Rnss. 1579. — Dieffenbach, Tageb.

Taufschüssel alt. — Dgl.

Altargemälde (Kreuzigung) 16. J. — Dgl.

Rindern ½ St. *N* v. Cleve.

K. (bestand schon 720) schmucklos r. Bs. Nur die etwas über ½runde Apsis mit kl. Fenstern (in Niederrhein. Annalen 2, 41 irrig als Thl. einer Rund-Kp. bezeichnet) von Tufstein steht noch. — Weerth, Bildnerei 1, S. 8. XIV.

Ringenberg ¾ M. *N* v. Wesel, s. Brünen, Leukum, Marienthal.

Castell 15. oder 16. J., von Then. flankirt. — Weerth, Bildnerei 1, S. XIX.

Ringstedt auf Seeland, s. Roskild, Soröe.

K. r. Ziegelbau, kl. gut durchgebildete Kreuzk. mit 1 Th. über der Vierung. — Kugler, Baukunst.

Grabplatte [1] von Messing: König Erich Menved u. seine Gemahlin Ingeborg †† 1319, eingegrabene Zeichnung, ähnlich den Grabplatten im Lübecker u. Schweriner Dom.

Rinschleiden 1 M. *N* v. Ospern.

K. urspr. 4eckig, mit schön construirtem Gewölbe, welches auf einer merkwürdigen r. M.Sl. ruht. — *Luxembourg. Publicat.* 6, 96. 98. 101.

Wand-Tabkl. g.?

Ciborium mit Email, höchst kostbar u. prachtvoll.

Rinteln 2 M. *SO* v. Minden, s. Ahrensburg, Deckbergen, Exten, Hohenrode, Möllenbeck, Steinbergen, Varenholz.

S. Jacob, K. des ehemaligen um 1230 hierher verlegten Kl. (reformirte K.) 13. oder A. des 14. J.?; Th. 1754 durch einen hölzernen verdrängt. — Bach, K.-Statistik.

Kreuzgang 1519.

S. Nikolaus, Marktk., lutherische Pfk., urspr. rü. nicht lange vor (?) Gründung der Stadt, 1238, erbaute gewölbte Bs.; vor 1340 in eine g. Hk. verwandelt; hierbei wurden die 4eckigen Hauptpfl. mit „r.“ Ecksäulchen und die br. spitzen Gurtbögen mit gefasten Ecken, auch das rundbogige Hauptportal [2] ü. an der *SS.* beibehalten. Der Chor hat schlanke Wanddienste. Der schöne 4eckige *W*-Th. trägt 1 Zopfdach. 1581 (!) renovirt. — Lübke, Westfalen; hess. Zeitschr. 7, 66 (Wippermann); Bach, K.-Statistik.

Grabmäler 16. J.?

Fürstenhaus?

Ripe s. Ribe.

Ristädt 3½ M. *S* v. Salzwedel.

Dorfk. r. 1112 genannt. 1schiffiger Granitquaderbau mit Tonnengewölbe

---

1) Ab. b. *Worsae, gravene.* — 2) Ab. b. Lübke, Westfalen T. 18.

aus Granitfindlingen, runder Apsis am □ Chor u. rechteckigem *W* Th. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Ritzebüttel $^1/_2$ St. *S* v. Cuxhafen. **Schl.** der reichsfreien Herren de Lappe, seit 1393 hamburgische Statthalterwohnung, thurmartiges □ mit Zinnen, h. Giebel u. Th.-Spitzen, im Innern vielfach verändert. — Morgenblatt 55, 1234—39.

Röbel 3 M. *N* v. Wittstock, s. Dambeck, Ludorf, Vipperow.

Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 109; Lisch, Jahrb. 13, 425.

S. Maria, altstädter K., Chor rü. um 1226-30?; Sch. gü. E. des 13. J.?; Th. g., 1847 neu gebaut. 1schiffiger Ziegelbau mit geradgeschl. Chor u. 1 *W*-Th. Der Chor hat Wulstrippengewölbe, im *O* 3 pyramidal gruppirte Fenster, mit Säulchen u. wulstumgebenen Spitzbögen, aussen Lisenen u. Rundbogenfriese; das frg. Sch. ü. Fenster; der frühere Th. hatte im Erdgeschoss eine Halle mit Gliederungen u. Kapitälern von gebranntem Thon.

Grabsteine: 1 Herr von Morin † 1412; 1 Geistlicher † 1412; g.

Schnitzaltar in der Sacristei (Maria mit dem Kinde auf dem Halbmond; Johannes der Täufer u. eine weibliche Hl.; auf den Flügeln je 4 weitere Hl.) mittelmässig, mit guten Goldgrundgemälden (4 Heilige mit Nebenfiguren) spg. E. des 15. J.

Wandmalereien [1] im Chor (grösstentheils architektonische Ornamente; an den Gewölbekappen Christus am Kreuz, der segnende Heiland, Heilige, Engel, das Thier der Apokalypse) E. des 13. J.?; theils restaurirt, theils zerstört. — Lisch, Wandmal.; dessen Jahrb. 16, 290; 17, 376.

Glasmalerei (Marienbild).

S. Nikolaus, neustädter K., gü. Hk. mit schmalen S.Sch., geradgeschl. Chor u. an 250' h. Th. Der 2jochige Chor hat im *O* 3 enge einfache Fenster, Lisenen u. einen Rundbogenfries, an den Langseiten je 2 Fensterpaare u. 2 Rundbogenfriese über einander. Die 44' h. Gewölbe des 3jochigen Sch. ruhen auf 4 „gerippten Sl." Einige Streben sind später angebaut.

Taufstein von Kalkstein vor der K. schön spr., sehr gr. — Lisch, Jahrb. 19, 407.

1) Abb. b. Lisch, Wandmal.

Chorstühle aus der Dominicanerk. 1519 vom Dominicaner Urban Schuman (I) einfach geschnitzt.

Kirchstühle mit Schnitzwerk, nicht ohne Werth.

Rochlitz $3^1/_4$ M. *NNW* v. Chemnitz, s. Geithayn, Wechselburg.

Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19f.

S. Kunigunde spg. Chor 1417 und 1499 (I); Gewölbe des Sch. 1476; *W*-Th. zopfig 1681; Inneres modernisirt. Hk. mit einer Vorhalle u. ehemals 2 Then. im *W*; im Lichten j. $53^1/_4$'l. Das □ Sch. hat 3 Joche, starke 8eckige Schafte u. an der *S*S. 1 reiches Portal [1] mit knieenden Engeln am Eselsrücken u. mit 2 Statuen (Heinrich II u. Kunigunde) zu dessen Seiten; der schöne Chor an den Pfl. fabelhafte Thiergestalten u. Fratzenbilder. — Fiorillo, Gesch. 1, 484f.; Leipz. Bericht 1829 S. 67 u. Anhang; v. Quandt, Hinweis. S. 39; Österl. Mitth. 5, 137.

Schnitzaltar mit Gemälden auf 3 Flügelpaaren trefflich spg. E. des 15. oder A. des 16. J.

Altarbilder (Passion; Leben der hl. Kunigunde) von 2 verschiedenen Meistern 15. J. oder A. des 16. J.

S. Petersk. g. — Fiorillo, Gesch. 1, 454.

Schl. [2] mit 2 Then. Kp. spg. 1490 mit $^3/_8$ Schluss ohne Strebepfl. Der anstossende Schl.-Flügel wahrscheinlich aus derselben Zeit.

Röchlitz 1 St. *O* v. Goldberg, Schlesien.

K., deren Fenster u. Choranlage zum Thl. an norwegische Kk. erinnern. — Minutoli, Drontheim S. 46.

Gemälde (S. Hedwig) 1464?, gr. — Fiorillo, Gesch. 1, 154, Note *b*.

Rochsburg $^1/_2$ St. *ONO* v. Penig. **Schl.** (1200 zuerst erwähnt) 16. J.? grossartiger Bau mit mehreren Then. An der Schl.K. 1 r. Portal [3] aus der Zeit um 1200? mit je 1 Sl. u. 1 Halb-Sl. in den Gewänden, attischen Eckblattbasen mit stark überquellendem Pfühl, spr. Blattwerk u. weitausladenden Kämpfern der Kapitäler.

Sc. im Tympanon (das Lamm Gottes) r.

Flügelaltar mit Sc.

Rockenberg 1 St. *O* v. Butzbach. Dieffenbach, Tagebuch.

1) Ab. b. Puttrich 9, *b*. — 2) Ans. das. 14. — 3) Abb. das. 13, *g—n*.

„Alte Burg" z. Thl. g., einfach.
Rathh. Rnss. 1570.

Rockeskyll s. Rokeskyll.

Roda 1½ M. *SO* v. Jena, s. Gernewitz, Lausnitz.

F. W. Zorn, geschichtl. Nachrichten von d. Stadt R. 1840. 8.

Cisterziensernonnenk. [1] gü. 1. H. des 13. J.?; *O* S. frg. etwas jünger, j. 1schiffig, geradgeschl. mit hölzernem Tonnengewölbe. 156' sächs. l., 65' br. Nur die Mauern mit h. oben angebrachten gekuppelten Spitzbogenfenstern stehen noch. An der *O* S. 3 h. 2theilige g. Spitzbogenfenster mit Laubknäufen an den Säulchen der Pfosten und Gewände. In *W* ⅓ die Nonnenempore über einer durch 2 4eckige Pfl. mit eigenthümlichen Kämpfern, welche ungegliederte Spitzbögen tragen, abgeschiedenen Halle mit Balkendecke. 7 ähnliche Arcaden öffneten sich gegen e i n (*N*) S.Sch., ehe dieselben vermauert wurden. Am Aeussern der älteren Theile 1 Spitzbogenfries.

Relief [2] (Maria mit dem Kinde) 13. J., würdig.

Marktk. (um 1014?) g. — Wagner, Reise.

Schnitzaltar, Reste.

Rodenberg 1½ M. *O* von Stadthagen, s. Apelern, Grossnenndorf, Grove.

Schl., j. Wohnhaus, gegen 1500. — Landau, Hessen.

Rodheim 1 M. *NW* gegen *W* von Giessen.

K.: — Dieffenbach, Tagebuch; hess. Archiv 9, 110ff.

Grabstein 1577.

Kirchenstuhl 1546 (I).

Rodheim ¾ M. *SSW* v. Friedberg, s. Petterweil.

Reformirte K. z. Thl. g.; der Anbau z. Thl. von 1585 u. 86; der Th. ü. — Dieffenbach, Tageb.

Rodheim 1 St. *SO* v. Hungen.

K.Th. g. 14. J.; der obere Thl. 15. J. — Dieffenbach, Tageb.

Rödinghausen ¾ M. *S* v. Oldendorf, Westfalen.

K: **Schnitzaltar** (Kreuzigung u. 12 andere Passionsscenen) spg. 1509 (I), zu den ausgezeichnetsten Werken seiner Art gehörig; gelb übertüncht! — Becker, Malersch. 378 dessen Nachträge.

Roermonde 7½ M. *W* v. Düsseldorf, s. Aldeneyk, Echt.

Dom spg. Hk. — Baudri, Organ 1859, 80.

Liebfrauenk. [1] der ehemaligen Cisterziensernonnenabtei rü. ohne Spitzbögen 1218 gegr., 24 †; *W* Quersch. ü. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 4 Then., wovon 2 unten 4-, oben 8eckige in den Ecken, welche der 5seitig geschl. Chor mit den ebenso geschl. Kreuzarmen bildet, 1 8eckiger über der Vierung u. 1 4eckiger vor dem 2. *W* Quersch., alle mit Zopfdächern. Im Sch. 2 Doppeljoche, 2 Reihen Rundarcaden mit 4eckigen Pfl. über einander, im Lichtgaden 3fach gruppirte Fenster. Unter den Fenstern der 3 Apsiden, deren reich gegliederte Bögen auf Säulchen ruhen, mit Bogenfriesen überdeckte Blenden, über denselben 1 Felderfries u. dann eine Zwerggalerie. Strebemauern erheben sich über die Emporendächer.

Roeskilde s. Roskild.

Roga 2¼ M. *NO* v. Neu-Brandenburg.

K. rü. 1schiffiger Granitbau. Näheres unter Neddemin.

Röhrda ¾ M. *S* v. Eschwege, s. Boineburg, Lüderbach.

Bach, K.-Statistik.

Dorfk. 1508; erweitert 1820.

S. Martinsk. *SO* vom Ort, 3 Stockwerke h., unbedeutende Reste.

Rokeskyll 3 M. *SW* g. *W* v. Adenau, s. Kasselburg.

K. spg. unter Erzbischof Richard v. Greifenklau (1511—35) erbaut, ähnlich der Spitalskp. in Cues. — v. Stramberg, Moselthal 319; Bärsch, Eifel 2, 152f.

Rolduc = Klosterrath.

Römhild 3 St. *WSW* v. Hildburghausen, s. Milz.

Brückner, Landeskunde; Fiorillo, Gesch. 1, 246f.; Kugler, Bronzen.

Stadtk. S. Maria u. Johannes (1405 beg.; seit 1450 Collegiatstiftsk.) spg. 1450—70 von Magister Albertus erbaut (I). Einfacher Quaderbau, mit wohlgebildeten u. ansprechenden Formen, im *O* u. *W* polygon geschl. Der *W* Chor mit einer von 6 zierlichen Pfl. u. g. Kreuzgewölben getragenen Tribune ausgefüllt.

---

1) Abb. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 13. 14, T. 15. 16. 17, *d—k*; andere in Zeitschr. f. Bauwesen 1860, T. 57. — 2) Ab. b. Puttr., a. a. O. T.17, *h*.

1) Ans. bei *Schayes, hist.* 2, 50; Schnaase, Gesch. 5, 211; Abb. b. *Schaepkens, monuments.*

Grabsteine[1]: 1) Graf Georg von Henneberg, Erbauer der K. † 1465; 2) dessen Sohn, Graf Hermann 1465; 3) Gräfin Johanna v. Henneberg, geb. Gräfin von Nassau 1481; 4) Graf Friedrich II v. Henneberg † 1488; 5) seine Gemahlin Elisabeth † 1501; 6) Gräfin Anna, Gemahlin Bertholds XVI † 1542.

Erzgrabmal[2] neben der Kanzel: Graf Otto IV v. Henneberg † 1502, in Lebensgrösse wahrscheinlich zw. 1487 u. 90 in Peter Vischers Werkstatt gegossen, naiv, mit individuellem Gesicht, in vollem Harnisch mit Schwert u. Lanze auf einem Löwen stehend. Der für sich gegossene Helm kann abgenommen werden.

Erzgrabmal[3]: Graf Hermann VIII v. Henneberg † 1535 u. seine Gemahlin Elisabeth, geb. Markgräfin von Brandenburg, † 1507, ziemlich flache Reliefiguren voll edelster Naivität, ruhen einander anblickend, er in voller Rüstung mit Schwert und Fahne auf einem Löwen, sie in reichgesticktem Gewande, den Rosenkranz in der Hand, auf einem Hunde stehend, auf einem von 6 Löwen getragenen Sarkophag, dessen Seiten in Blenden 16 Ahnenwappen enthalten, während vor den Ecken u. Mitten der Langseiten unter g. Baldachinen 10 Heiligenstatuen (Maria mit dem Kinde u. die Gaben bringenden hl. 3 Könige, Christophorus, Johannes?, Barbara, Katharina, der Apostel Jacobus u. eine etwas verstümmelte Fig.) u. über den Ecken die Evangelistenzeichen hervortreten. Zw. 1507 u. 10 von Peter Vischer gefertigt. In der Taufkp. an der *S* S. der K. — Döbner, Hermann; Kugler, Bronzen.

Schl. Glücksburg, j. Beamtenwohnung, spg. 1465—89, mit Thm., Erkern und Zinnengiebeln; vorderer Thl. nach 1541 von Peter Dautt v. Bamberg erbaut. Im 17. J. erweitert u. z. Theil verunstaltet.

Rommersdorf ½ M. *WNW* von Sayn.

Benedictinerk., seit 1135 Prämonstratenserk. r. 1135 (I) u. spr. 1210 †; Chor g. 1351 †; Gewölbe spg. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit wohlgebildeten Pfl.-Simsen. An der *O* S. des *S* Kreuzarms 2 alt r.Kpp. *N* Kreuzarm u. *N* S.Sch. im späteren Mittelalter abgerissen. — Niederrhein. Annalen 1856, 69ff.; Kugler, kl. Schriften; Lassaulx, Zusätze; Mertens, T.

Klostergebäude ü. unter Abt Bruno (1214—36) ausgeführt, mit noch vorherrschendem Rundbogen u. aufs Reinste u. Vollkommenste durchgebildeten Profilen u. Ornamenten. Der Kreuzgang[1] stammt in der *O* Halle aus dieser Zeit; dieselbe hat rippenlose Kreuzgewölbe u. in den Fenstern je 3 Trennungsäulchen u. je 3 Vierpässe; die edel g. *S* Halle hat ihr Fenstermasswerk verloren; die übrigen Hallen sind zerstört. — Der Kapitelsaal[2], aus der Zeit um 1216?, mit 3 Sch. hat 6 Säul. mit trefflichen Knospenkapitälern, woran 8eckige Deckplatten, u. rundbogige Kreuzgewölbe, deren Kreuzrippen schon ein leise birnförmiges Profil haben. — Kp. an der *S* S. des Quersch. (urspr. Sacristei?) mit 2 Kreuzgewölben, geschieden durch einen auf Sl. ruhenden Gurtbogen mit reicher Gliederung u. beiderseits hinlaufender Zickzackverzierung. — Kugler; Schnaase, Geschichte.

Rommershausen ½ St. *NNW* von Treysa.

K. 1553? — Bach, K. Statistik.

Romrod 1 St. *SW* v. Alsfeld, s. Ehringshausen, Felda.

K. „halb g., halb Renaiss." 1684 (I). — Dieffenbach, Tageb.

Schl. einfache Rnss. 1578. 1587 und jünger. — Landau, Burgen 1, 175—196; Dieffenbach.

Ronneburg 1¾ M. *WNW* von Gelnhausen, b. Wiedermus.

Burg spg. mit mehreren Erkern. Im Hauptth. 1 gewölbter Saal, darüber eine Treppe mit von 3 Gurten unterstützter Spindel. — Ungewitter, Pr.

Ronse s. Renaix.

°**Ronshausen** 1 St. *O* v. Blankenhain.

K.Th. schlicht r., br.

Rösebeck 2 St. *ONO* v. Warburg.

K.: **Monstranz** von Silber g. — Giefers.

---

1) Abb. b. Schultes, Henneb. Gesch. I, T. 1, S. 372 (1); T. 3, S. 376 (2); T. 2, S. 373 (3); T. 4, S. 390 (4); T. 5, S. 391 (5). — 2) Ab. b. Döbner, Denkm. T. 6. — 3) Abb. daselbst T. 1—5; Ab. b. Heideloff, Ornament. 4, H. 24, T. 5.

1) Abb. b. Boisserée, Denkm. T. 57. 58; auch in Samml. v. Zeichn. 2, 14. — 2) Abb. b. Boisserée a. a. O.; Samml. v. Zeichn. a. a. O.

Rosenberg 9 M. *O* v. Brieg.
S. Annak.[1], ¼ M. vom Ort, Holzbau, besteht aus der 1schiffigen 70' l. Hauptk. von 1514 mit schmälerem ⅜ geschl. Chor und 4eckigem, gleich dem Dachreiter mit einem Zopfdach versehenen Th., umgeben von der Sacristei und einem nach aussen offenen niedrigen Umgang, und aus einer von 5 zugespitzten Kpp. umgebenen 6eckigen Kuppelk. von 1669. — Cuno, Holzkk.

Rosenthal 1½ M. *SSO* v. Frankenberg, s. Schwarzenborn.
K. spg. 1495 ☿; 1518 hergestellt; 1641 ☿. 1schiffig mit ⅜ geschl. Chor u. 4eckigem Th. vom A. des 16. J.? mit Zopfspitze vor der *W*S. Die auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölbe des Chors sind zerstört; auch das Sch. hat j. eine Holzdecke; der Chor entbehrt der Strebepfl. — Ungewitter, Pr.
Wand-Tabkl.[2] spg.
Rathh. spg.? Fachwerksbau mit 2 übereckstehenden Erkern an den Ecken.

Rosenthal 2 St. *W* v. Wasungen.
Wilhelmiterkl. gegen 1300 gest., 1525 zerstört, j. Herrenhaus. Die gr. Scheuer mit ihrem uralten *S* Giebel, die 2 Spitzbogenthüren des Pächterhauses, die Keller unter dem Sommerhause u. die sehr verstümmelte Grabstatue (Ab.) des Stifters, Grafen Gottfried v. Unterkatz, letztere vom E. des 13. J., sind die einzigen Ueberreste aus der Kl.-Zeit.— Brückner, Programm der Meininger Realschule 1855.

Röser 1 M. *S* v. Luxemburg.
K. wie in Aspelt.
Wand-Tabkl. — *Luxemb. Public.* 6, 98.

Rosin s. Kirchrosin.

Roskild 4 M. *NO* v. Ringstedt.
Dom[3] (Holzbau um 950; 1085 Steinbau) ü. um 1234—1283?; Gewölbe 1443—64 erneuert; 1463 †. c. 280' l. Prachtvoller Ziegelbau. Gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit halbrundem Umgang um den ½ runden Chor, nicht vortretenden Kreuzarmen u. 2 4eckigen *W*Then. Im Sch. 6 Joche. Gleich starke rechtwinklig abgesetzte Pfl. mit ½ Sl., die von der M.-Sch.Wand zu den (jüngeren) Gewölben aufsteigen. Untere Arcaden u. Fenster noch rundbogig. Emporen mit einfach behandelten Spitzarcaden u. 3fach pyramidal gruppirten schlanken Fenstern über dem Chorumgang und den S.Sch. Rohe Basen. Ziegelwürfelkapitäter[1]. Aussen überall wenig vorspringende Strebepfl., Staffelgiebel am Mittel- u. Quersch., Rundbogenfries am M.Sch., h. Th.-Helme. An den Langseiten spätere Anbauten. — Dom z. Roeskilde; v. Quast, Ziegelb.; Mertens, T.; Schnaase, Gesch.; Kugler, Baukunst; *Fergusson, handbook* 2, 930.
Gravirte Metallgrabplatte 1395. — Schnaase.

Rosleben 2 M. *SW* v. Querfurt.
K. (1142 gest.) spr. A. des 13. J.? — Mertens, T.

Rössel[2] 2 M. *W* v. Rastenburg, s. Sautoppen.
v. Quast, Denkm. H. 2.
Ziegelbauten:
K.[3] spg. nach 1337. Hk. mit 3 gleich l. gerad geschl. Sch. und 4eckigem Th. vor der *W*S. 5 Joche. M : S : J = 32 : 16½ : 23½'. Die äusserst reichen Sterngewölbe ruhen an den höchst einfachen Gesimsen der 8eckigen Schafte auf rohen Kragsteinen. Die Sockel u. Bögen reich gegliedert. Die Streben einfach. Die schmalen Fenster ungetheilt. Am Th. viele Lisenen und Spitzbogenfriese, kl. Fenster, 1 neues Dach. An der *N*S. eine Vorhalle mit zierlichem, sehr verstümmeltem Giebel der Zeit um 1400, woran in der M. 1 polygones Thürmchen. An der *O*S. 1 reicher Giebel.
Schl.[4] (1240) g. zwischen 1350 u. 55 stärker befestigt; vor 1370 grösstentheils voll.; 1807 ☿; *S* Flügel 1822 zur K. umgebaut. 4eck mit einem von 2stöckigen Hallen umgebenen Hof. An der *NW* Ecke 1 unten 4eckiger, oben runder u. von einem Rundbogenfries umzogener mächtiger Th. mit c. 13' dicken Mauern; an der *W*S. 1 h. Thorth., mit jenem durch einen auf ausgekragten Stichbögen ruhenden, urspr. sich noch weiter fortsetzenden Wehrgang verbunden. Hoher Portalbau. Nur der *S* u. *O* Flügel hatte Wohnräume. Der *N* u. *W*, welchem auch vielleicht die (flachgedeckten, gegen den Hof in einfachen spitzbogigen Pfl.-Arcaden sich öffnenden) Hallen fehl-

---

1) Abb. b. Cuno, Holzkk. — 2) Ab. einer schönen Fiale b. Statz u. Ungewitter 90, 8. — 3) Abb. in „Dom z. Roeskilde"; kl. *W* Ans. in illustr. Zeitg. B. 26, 364; dänischer Vitruv 2, T. 76 f.

1) Ab. b. Quast, Ziegelb. F. 16. — 2) Ans. b. Quast, Denkm. T. 7. — 3) Gr., Ans., *O*S., Details b. v. Quast T. 9. — 4) Gr., Ans., Detail das. T. 8.

ten, bestand blos aus einer Mauer. — Die Aussenmauer mit ihren Eckthürmchen u. dem von ausgekragten Thürmchen flankirten Eingangsthor ist verschwunden. — v. Q.; v. Cohausen, Bergfriede 15.

Rostock 9½ M. *NO* v. Schwerin, s. Bentwisch, Doberan, Gnojen, Kavelstorf, Kröpelin, Lage, Marlow, Ribnitz, Schwan, Toitenwinkel, Volkenshagen.

Kallenbach, Ausflug 1852 S. 36 nebst T.; Lübke, Reise 323. 335; Lisch, Jahrb. 18, 295; ders. b. Bartsch, Jahresber. 4, 80; *P. Lindeberg, chronicon Rostochiense* 1596. 4.

Ziegelbauten:

S. Jacob am *W*E. der Stadt g. 2 H. des 14. J.?; Th. 15. J. Bs. ohne Quersch. mit gerad geschl. Hauptchor, ³⁄₈ geschl. Nebenchören u. h. 4eckigem *W* Th. mit schlankem ½ zopfigem Helm. 6 Joche. Schafte [1] 8eckig mit ausgekehlten Ecken u. je 4 Diensten, wovon die im M.Sch. meist edel gebildete Sl.Bündel bilden, während die übrigen nur ½ rund oder polygon (⁶⁄₈) construirt sind (spätere Veränderung?). Das M.Sch. hat sehr niedrige, an der *N*S. nur blinde Fenster, unter welchen sich eine Reihe von mit zierlichen Wimbergen überdeckten Blenden hinzieht. An den Wänden der Abseiten durchbricht 1 Umgang die mit Eckrundstäben und Bündeldiensten besetzten Wandpfl. Dienstkapitäler mit nüchternem Blattwerk. Kreuzgewölbe, die im *O* des Chors einen polygonen Schluss andeuten, mit reichen Rosetten an den Schlusssteinen.

Herzogsstuhl mit Schnitzwerk im Chor, bei der neuesten Renovirung der K. verschwunden! — Lisch.

S. Johann, Dominicanerk., in neuer Zeit zerstört.

2 Grabsteine 14. J. — Lisch, Jahrb. 25, 73—80.

S. Katharina, Franciscanerk., zu weltlichen Zwecken umgebaut.

Hl. Kreuzk. des 1270 gest. Cisterziensernonnenkl. g. mit Nonnenempore. Schranken trennen das Sch. vom Chor.

Reliquiar (mit 3 Splittern vom hl. Kreuz) in Form eines 3armigen Candelabers anmuthig g., von Königin Margaretha v. Dänemark geschenkt.— Milde, Pr.

Tabkl. von vergoldetem Eichenholz, schön g. äusserst schlanker, mit Figg. gezierter Th. — Lisch.

Beichtstuhl? Renaissance? — Lisch.

Schnitzaltar g., ähnlich dem in der Nikolaik.

S. Maria, Hauptk., (1232; 1309) g. Unterbau der The. A. des 14. J.?, Oberbau um 1350?; das Uebrige 1398 — nach 1472 in verschiedenen Perioden aus abwechselnden schwarz glasirten u. gelben Ziegeln erbaut. — Kreuzförmige Bs., ähnlich dem Dom von Schwerin, mit Kpp.-Kranz um den 3seitig geschl. Chor, ⁵⁄₁₂ geschl. *N* Kreuzarm u. 3 mit einander verbundenen *W*Then. Kreuzgewölbe, im 110′ M.Sch. 4 Sterngewölbe, wovon jedes 6 Stützpunkte hat. Die 8eckigen Schafte des Sch. von schwerer strenger Bildung. Nur die Kapitäler der S.Sch. theils mit nüchternen Blättern, theils mit phantastischen Köpfen. Das Uebrige schmucklos. Die Fenster mit rechteckigen nur von einem Rundstab eingefassten Gewänden (im Chor reicher gegliedert); über den reichgegliederten Scheidebögen, die im Sch. dünner sind als die Schafte, im M.Sch. eine Galerie. An den S.Sch. Kpp.-Reihen ohne äussere Streben. Die 6 *O* Chorpfl. [1] 4eckig mit eingesetzten Eckrundstäben u. 4 Diensten, wovon 2 wie die den Schiffen zugewendeten im Langhaus der Marienk. zu Lübeck u. 2 mit je 3 Birnstäben u. je 4 kl. Rundstäben zw. Hohlkehlen gegliedert sind. Der Chorschluss u. dessen Kpp., soweit sie blos aus rothen Ziegeln bestehen, älter als die übrigen Thle., denen der hier vorhandene Bogenfries fehlt. Die Fenster wie in Doberan, doch ohne Kapitäler. Die Streben nicht ausgeführt. In den Kreuzarmen nur Kragsteine statt der Dienste, im *S* 1 6theiliges Prachtfenster zw. 2 schmäleren, über seinen Streben 8eckige Fialen zu den Seiten eines reichen Giebels. An den Thürmen 2theilige Fenster mit runder Oeffnung im Bogenfeld u. Bogenfriese; der höhere M.-Th. mit Zopfdach.

Taufkessel von Bronze g., reich mit Figg. besetzt, bei der Renovirung verschwunden. — Lisch.

S. Nikolaus g. 1312 beg. mit ü. Resten. Hk. mit niedrigerem gerad geschl. Chor u. mächtigem 4eckigem *W*Th. Fast

1) Idealer Gr. b. Baudri, Organ 1853, F. 7 der T. zu Nr. 5; auch b. Kugler, Baukunst 3, 451.

1) Gr. Essenwein, Backsteinb. T. 6, 14; dessen Material. S. 37, *B*.

gleich br. Sch. mit 5 Jochen. Kreuzgewölbe im M.Sch. ▢. Schafte rund mit je 8 gleich starken runden Diensten, wovon die für die Diagonalrippen bestimmten oben auf Kragsteinen ruhen. Das *W* Schaftpaar 8eckig. Von den gut gegliederten Kelchkapitälern sind die der alten Dienste mit Laubwerk versehen. Die br. Fenster mit rechteckigen Gewänden, 3 an der *O*S. des Chors. Reich gegliedertes Th.-Portal. — L.; Adler.

Taufkessel von Erz g. rund, von 3? stehenden Männern getragen. — Milde, Pr.; Lisch.

Crucifix g. schön, gr.

Kirchstühle mit Heiligenbildern, Wappen etc., schön. — Lisch.

Holzsc. (hl. Kümmerniss) in einer Nische des *N* Kreuzarms, mit ornamentaler Wandmalerei. — Lisch.

Holzrelief (1 werlescher Fürst) 14. J.?, bemalt. — Lisch.

Schnitzaltar (Kreuzigung; Apostel, Heilige, würdige Figg. in reicher und glanzvoller Architektur) g. um 1400, bemalt.

Glasmalereien. — Lisch.

S. Peter, Altstädter K., (1066) g. 14. J. Bs. ohne Quersch., mit 1schiffigem $^{3}/_{8}$ geschl. Chor u. 420' h. 4eckigem *W*Th., dessen 8eckiger Holzhelm nach 1543 erneuert ist. 4 Joche. M : S = c. 3 : 2. Schafte 8eckig mit je 4 Bündeldiensten und schlichten Kelchkapitälern. Etwas stumpf gegliederte Scheidebögen. Kreuzgewölbe mit Rippen. Die grossentheils nach innen vortretenden Strebepfl. haben in allen 3 Sch. Durchbrechungen für Umgänge mit Galerien. Das wenig überhöhte M.Sch. hat niedrige Fenster. Letztere u. die Portale sind reich gegliedert.

Taufkessel von Bronze g. — Lisch.

Rathh. (1265) spg. 1365— um 1390 mit 7 spitzen Thürmchen; Vorderseite nüchtern zopfig. — Mertens, T.

Stadtarchiv: Abb. sämmtlicher Häuser der Stadt, einen Gang durch die Strassen darstellend, auf einer wohl 100' l. Fläche, 1585. — Lisch, Bilder 3, 44.

Stadtthor am *W*E. der Stadt spg. 4eckiger Th. mit Kreuzdach, 4 Staffelgiebeln und reichem Blendenschmuck.

Universitätsbibliothek:

2 Kalksteinreliefs auf dem Hofe, Wangenstücke von den Sitzen vor der Thür der alten S. Olavs-Burse am Blüchersplatz (Maria mit dem Kinde; oben kleiner S. Johannes der Täufer u. Andreas. — S. Georg; oben 1 Wappen) 1. H. des 16. J.? — Lisch, Jahrb. 21, 268.

Wohnhäuser[1] spg., zierlich geschmückt, denen in Wismar ähnlich, aber schlanker, z. Thl. von schichtweise verschieden gefärbten Ziegeln; z. Thl. vollständig erhalten, besonders am Schild- u. Hopfenmarkt, an der Ecke der Wasserstrasse, in der Blutstrasse.

Rossthal 1 St. *WSW* v. Dresden.

Schl., urspr. Nonnenkl.?, Rnss. 16. J., mit schlankem h. Th. — Schiffner, Sachsen; sächs. Sendscheiben.

Rosswein 1 M. *W* v. Nossen, s. Niederstriegis.

Stadtk. 1806 ✝:

Wandelaltar mit lebensgr. Statuen (Maria u. Apostel) u. Flügelgemälden (Passion und Heilige auf Goldgrund), ganz oder z. Thl. aus Altenzelle. 1806 ✝. — Fiorillo, Gesch. 1, 475; v. Bose, Sachsen.

°**Rotenburg** 4 M. *SSO* v. Cassel, s. Asmushausen, Braach, Ludwigseck, Sontra.

S. Georgskp. auf dem Gottesacker g. 1schiffig mit schmälerem $^{3}/_{8}$ geschl. Chor, dessen Kreuzgewölbe auf gegliederten Kragsteinen ruht. Die 2theiligen Fenster im flachgedeckten Sch. z. Thl. altg. Streben fehlen. Unbedeutend. — L.

S. Jacob, altstädter Pfk. auf dem Markt, schlicht spg. urspr. 2schiffige Hk. (ohne *S* S.Sch.) mit 1schiffigem $^{3}/_{8}$ geschl. Chor, an dessen *N*S. 1 4eckiger Th. u. an dessen *S*S. die gr. strebenlose $^{5}/_{8}$ Sacristei (mit nach *S* gekehrtem Polygon) anstösst. In der Zopfzeit sind die Schafte und Gewölbe des Sch. zerstört, welches j. eine flache Holzdecke hat. Im Chor u. Sch. je 3 Joche. M : S = c. 3 : 1. Kreuzgewölbe mit einfachst hohlprofilirten Rippen auf Kragsteinen, die im Sch. z. Thl. mit Blättern geschmückt waren. Triumphbogen reich gegliedert. Schafte 8eckig ohne Kapitäler. 3theilige Fenster mit schrägen Gewänden u. spg. Masswerk. Streben mit (am Chor steilen) Giebelpultdächern. Der Th. mit 4 Geschossen, am obersten Ecklisenen, Rundbogenfriese ohne Nasen und 2theilige Spitzbogenfenster mit spätestg. Masswerk, elender moderner Aufsatz. — L.

Stiftsk. S. Elisabeth u. Maria in der

1) Abb. b. Kallenbach, Ausflug a. a. O.; Anss. b. Stüler, Beitr. T. 2; reicher Giebel b. Essenwein, Backsteinb. T. 8, 2.

Neustadt (1352 gest.) nüchtern g. 1370 beg. (I am *N*Th.); Sch. spg. 1484 beg. (I); Gewölbe 1501 voll.; Umbau des Innern, Zerstörung des Chors u. Quersch. 1771 u. 1821; Oberbau des *N*Th. 1859. Hk. mit 2 *W*Then. Das Innere des Sch., welches nicht mehr die urspr. Länge zu haben scheint, in der scheusslichsten Weise eingerichtet, jede Spur des alten vernichtet, während das Aeussere ganz unverändert ist. Es zeigt 3 Joche, 3theilige Fenster mit Hohlprofilen u. gutem reich spg. Masswerk, 2 Spitzbogenthüren mit gekreuzten Stäben in den reich gegliederten Gewänden, an der *N*S. 3stöckige Streben, deren 3. Geschoss mit Masswerk verziert ist, mit Giebelpultdächern, an der *S*S. 4stöckige mit geschweiften Giebeln an den Pultdächern. An die gerade Ostwand ist eine verschiedene Nebenräume enthaltende ½ runde Apsis mit alten g. Fenstern angebaut. Die 4eckigen strebenlosen The. ohne Schmuck, der *N* trägt j. 1 schlecht g. 8ort mit stumpfem Helm. Die mit dem Sch. gleich h. durch 2 3-theilige j. masswerklose Fenster erleuchtete Halle zw. den Then. hat 2 sehr schmal rechteckige Kreuzgewölbe, getragen von 2 spg. Laubkragsteinen. — Bach, K.-Statistik; Lotz.

Pfarrhaus der Stiftsk. 1595 (I). 3-stöckiger Fachwerksbau mit glattem steinernem Erdgeschoss. — Haus weiter *S* an derselben S. der Strasse spätestg. Fachwerksbau mit steinernem Erdgeschoss.

Schl. (1470; 1478?) barock *S* Flügel 1570 u. 71 (I, I); das Uebrige 17. J.? Urspr. 4 einen 4eckigen Hof umgebende Flügel, in dessen Ecken polygone Treppen-The. standen. Von diesem Bau ist nur der *S*Flügel mit 2 Geschossen, gr. Dacherkern, rechteckigen Fenstern mit Karniesgliederung u. der 8eckige Th. an der *SO* Ecke des Hofes erhalten. Die Fenster im Obergeschoss der Hofseite stammen aus der Bauzeit der nüchternen übrigen Flügel. — Nebengebäude z. Thl. E. des 16. J.

Roth a. d. Ur, ½ St. *SO* v. Vianden.

K. einer Templerordenscomthurei rü. angeblich 1256; Gewölbe aller Räume spg.; kl. Bs. mit wechselnden Pfl. u. Sl. in den spitzen Arcaden, deren Bögen paarweise in Rundbögen eingeschl. sind. Die Sl.Kapitäler von streng r. Form. Die Chorapsis spg. erhöht. Von den Nebenapsiden nur die mit 5 Reihen kl. flacher Blenden am Aeussern u. einem späteren Fenster versehene *N* erhalten. — Kugler, kl. Schriften; *Luxemb. Publicat.* 6, 96; Bärsch, Eifel 2, 563.

Rothenburg ½ St. *SO* v. Kelbra (2⅜ M. *OSO* v. Nordhausen).

Burg, Sandsteinbau, z. Thl. ü. mit r. Sl. in den spitzbogigen Fenstern. Ru. Der an der schmalen Angriffsfront stehende Th., ein roher runder 40' dicker Bruchsteinbau mit 10' starken Granitmauern, viel älter. — D. Correspondenzbl. 9, 114 (Fraustadt); Stapel, Burgen 60 f.

Der im 16. J. hier gefundene „Püsterich" j. in Sondershausen. — St.

Rothschönberg ¾ M. *O* v. Nossen.

Schl. mit 3 niedrigen Then., z. Thl. in Felsen gehauen, grösstentheils aus dem späteren Mittelalter; das Thor von 1659 (I). — Schiffner, Sachsen.

Rotstock.

K. g. — Otte, Grundz.

Rotterdam 8 M. *SSW* v. Amsterdam, s. Breda, Delft, Dordrecht, Gouda, Haag, Leyden, Ouderkerk, Overtschie, Schiedam.

S. Lorenz g. 1449, † 1477; Chor 1487 (Mertens, T.). Kreuzförmige Bs. mit Chorumgang, Kpp.-Kranz u. 200' h. 4eckigem Th. über der *W*S. Der Chor hat ausser dem 5seitigen Schluss 2, das Sch. 5 Joche. M : S : J = c. 24 : 17 : 12 Schritt. Auf den Laubkapitälern der runden Schafte setzen Bündeldienste mit Sokkeln und Kapitälern auf. Die Schafte der Vierung bestehen aus je 4 Halbsl. Die Scheidebögen sind gemischt profilirt und haben eine Blendenreihe über sich. Die Kreuzgewölbe sind im Quer- und M.Sch. von Holz. Die nach innen gezogenen Strebepfl. bilden S.Kpp. Der Th. mit 3 an Breite abnehmenden Geschossen von Haustein hat Masswerkfenster u. Blenden, Strebepfl. u. Fialen. Der im 17. J. ? h. Helm ist durch 1 flaches Dach ersetzt. — Baudri, Organ 1856, 170; Schnaase, Briefe 174; *Eyk, kerken.*

Museum: Gemälde. — *Burger, musées.*

Taufe Christi von Jan Schoreel (I). Gänzlich restaurirt. — Waagen, Handb. 1, 294.

°**Rousselaere** 4 M. *SSW* v. Brügge, s. Dixmuiden, Ingelmünster, Lichtervelde, Thourout.

S. Martin spg. mit schönem zopfig bedachtem *W*Th.

Roxel ¾ M. *W* v. Münster, Westfalen.

K. g. um 1350?; Th. r. 12. J. mit

schlankem Helm. Im Erdgeschoss des Th. eine Kp., die sich mit 2 Bögen gegen die kl. 1schiffige ³/₈ geschl. K. öffnet. Kreuzgewölbe mit schön gegliederten Rippen. — Lübke, Westfal.

Ruchow 1½ M. *O* v. Sternberg.

K. ü., 1schiffig, vollkommen ähnlich der K. zu Schwan. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 6, 87.

Rudau 2½ M. *N* v. Königsberg.

Denkmal zum Gedächtniss an die 1370 gegen die heidnischen Lithauer vom deutschen Orden gewonnene Schlacht, ein nach oben stark verjüngter mit dem 3' h. Ordenskreuz gekrönter Pfl., 1835 u. 57 renovirt. (Auf dem Schlachtfelde.) — Quast u. Otte 1, 189.

Rudelsburg 1 M. *WSW* v. Naumburg, s. Saaleck.

Burg[1] (972 beg.) 1290 zerstört; später wieder aufgebaut; 1348 zerstört und neu erbaut; 1438 abermals zerstört u. hergestellt; seit dem 18. J. Ru. Die älteren Thle. haben ü. Fensterstellungen mit Sl. u. Spitzbögen. Der gr. 4eckige parallel der Angriffsfront in der Zingel stehende Bergfried hat treppenförmige Zinnen u. 1 8eckiges Dach. — Gottschalck, Burgen 5, 287; Hess, Bauw. 157 f.; v. Cohausen, Bergfriede 3. 17; Deutsch. Correspondenzbl. 9, 114 (Fraustadt).

Rüdesheim ¼ M. *NO* v. Bingen, s. Eibingen, Geisenheim, Nothgottes.

Lassaulx, Zusätze.

K. g. 15. J., mit merkwürdigen sinnreich construirten Gewölben.—Vgl. Crelles Journal IV.

Brömserburg[2], Niederburg, r. 10. J.?; Umbau 1. H.? des 12. J.; das zerstörte höhere Gebäude in der *SW* Ecke mit dem Haupteingang älter, der im *NO* Winkel des Hofs stehende Bergfried jünger als der urspr. Bau. 3stöckig, rechteckig, mit engem innerem Hof 106' l., 93' br., über 60' h. Reiner Bruchsteinbau mit in den Mörtel unregelmässig eingerissenen Fugen, im Erdgeschosse 8—14' dicken Mauern u. engen in deren Stärke angelegten Treppen u. Gängen, ehemals mit auf ausgekragten Rundbögen ruhendem Umgang gekrönt. Unter den (Rundbogen-) Fenstern eins (an der *WS*. des Hofes) gekuppelt, mit zierlich in Sandstein gemeiseltem Gewände. In den 2 unteren Geschossen durchlaufende Tonnen-, im oberen Kreuzgewölbe mit rundbogigen Gurt- und Gratbögen. In den oberen Geschossen gr. Säle, der eine mit gemauerten Sitzbänken auf allen Seiten. — Gottschalck, Burgen 3, 233; Krieg, Militärarchit. 312—318.

2 Kamine im Rittersaal r. von Sl. mit Eckblattbasen getragen.

Tisch von Stein daselbst r.?

„**Brömserhof**", j. Wirthschaftsgebäude, g. 15. J., gr.

Oberburg (Bosenburg), 4eckiger, oben schmälerer Th.

Wartth.[1] spg. rund mit Bogenfries, Zinnenkranz u. 4 ausgekragten polygonen Thürmchen.

Wohnhaus spg. mit ausgekragtem zinnenbekröntem Schornstein.[2]

Rüdigheim 2 St. *NO* g. *N* v. Hanau.

K. g.; Oberbau u. Inneres nach † 1662; Th. 1834. — Bach, K.-Statistik.

Rudolstadt 4 M. *S* v. Weimar, s. Heilsberg, Schaala, Teichröden.

Gemälde im fürstlichen Schl.: — Die Bildersammlungen in R. 1857. 8.

Albrecht Dürer (?): weibliches stark beschädigtes Bildniss (Nr. 143).

Hans Scheuffelin (?), „an den jüngern Cranach erinnernd": Maria mit dem vor ihr auf einem Tische stehenden Christuskinde (Nr. 16).

„Cranach": Luther u. Katharina v. Bora (Nr. 140. 141).

Rudowa 2½ M. *WNW* v. Krakau.

Holzsc. (Copie des Krakauer Oelbergs) von Veit Stoss? — Lepkowsky, Krakau.

Rügenwalde 4 M. *NO* v. Cöslin.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

S. Gertrud[3] g., zu den schönsten pommerschen Bauten des 14. J. gehörig. 6eck mit niedrigem 12eckigem Umgang. Die 6eckigen an den Ecken gegliederten Schafte tragen einfache Scheidebögen u. Sterngewölbe. Der M.-Raum hat statt der Fenster schön gegliederte Blenden. Das Aeussere ist ziemlich einfach.

S. Marienk.[4] g. E. des 14. J.? Bs. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor und einem *W* Th., zu dessen Seiten später

---

1) Ans. in illustrirte Zeitg. 26, 197; Plan b. Cohausen, Bergfriede 14. — 2) 2 Anss. b. Krieg, Militärarchit. 314 f.

1) Ans. b. Lange, Rhein. — 2) Ab. b. Kallenbach, Atlas. — 3) Details b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst 3, 478. — 4) Thle. b. Kugler, kl. Schriften.

die S.Sch. nach *W* verlängert worden sind. Schafte 8eckig mit einfachen Gesimsen. Ueber den *S* Scheidebögen je 3 Blenden und darüber je 1 niedriges Fenster (nur von einem Spitzbogen und dessen Grundlinie eingeschl.); über den *N* je 1 Fenster ohne Blenden. Scheidebögen und Blenden flach-, Aeusseres der Fenster u. Thüren meist gut gegliedert. Im Th. eine h. gegen das M.Sch. geöffnete Halle.

Schnitzwerk in einer *S* Kp. (Christus am Kreuz, roh; Maria u. Johannes mit grossartiger Gewandung) spg. 2. H. des 15. J.

Bildnisse: Luther von L. Cranach d. j.?; Melanchthon von 1557.

Schl. 16. J., mit einzelnen g. Bestandtheilen.

Rühn $^1/_2$ M. *SW* von Bützow.

K. des 1233 gest. Cisterziensernonnenkl. 1575, unbedeutend, ohne Gewölbe. — Lisch u. Schumacher b. Bartsch, Jahresber. 3, 159; Lisch, Jahrb. 8, 6; 21, 285. 306.

Grabsteine 2. H. des 14. J.

Altarleuchter von Messing um 1578.

Taufbecken von Holz 16. J., gr.

Triptychon (hl. Abendmahl; auf den Flügeln Herzog Ulrich v. Meklenburg u. seine Gemahlin Elisabeth) 1578, schön, wahrscheinlich von Johann Krommony.

Oelbild (Herzogin Ursula, Abtissin zu Ribnitz, knieet vor dem Crucifix; hinten die Stadt Ribnitz) 1586.

Altar- u. Kanzelbehänge z. Thl. in der 1. H. des 16. J. gestickt und gewebt, ohne Kunstwerth.

Runkel 1 M. *O* v. Limburg a. d. Lahn.

Burg mit einer um 1230 erbauten Kp. und 4 Then., 1634 ⚔. Grossartige Ru. — Gottschalck, Burgen 8, 333; Schweitzer, Lahnthal; Vogel, Nassau.

Ruppendorf $2^1/_2$ M. *SW* v. Dresden.

K.: Flügelaltar mit Sc. g. — Schiffner, Sachsen.

Rupplchterod $2^1/_2$ M. *ONO* v. Siegburg.

K. r. — Otte, Grundzüge.

Rupten $4^1/_2$ M. *SO* v. Ratibor?

K. Holzbau aus dem Mittelalter (nach Otte ü.). — Zeitschr. f. Bauwesen 1852.

Ruremonde, Rurmund, s. Roermonde.

Russow $^1/_2$ M. *NNW* v. Neubukow.

K. g. 14. J., kreuzförmiger Ziegelbau (*N* Kreuzarm zerstört). – Lisch, Jahrb. 10, 313.

Rüthen $1^1/_2$ M. *NW* v. Brilon, s. Altenrüthen.

Pfk. rü.; Th. modern. Hk. mit $^5/_8$ Chor und Nebenapsiden in der Mauerstärke der S.Sch. Pfl. mit Ecksäulchen u. $^1/_2$ Sl. als Träger der ähnlich gebildeten Gurten u. Rippen. Diese spitzbogig gewölbt, die Gurten des M.Sch. sogar geschweift. Die z. Thl. eingestürzten Gewölbe im M.Sch. Kuppeln, in den etwas niedrigeren Abseiten $^1/_2$-Kuppeln ähnlich. Im Chor Ecksäulchen für die Gewölberippen. Die Fenster rundbogig. Die Portale mit wagrechtem Sturz und spitzem Kleebogen, getragen von Säulchen mit reich u. phantastisch verzierten Kapitälern und eckblattlosen Basen. — Lübke, Westfalen.

Kelch g. 14. J. — Giefers.

Wandmalereien, Spuren.

Rynsburg[1] 1 St. *NW* v. Leyden.

Benedictinernonnenabteik. (1133 gest., 83 †) rü.? Bs.? Ru.

Dorfk.: 4eckiger Th. mit spitzem Helm.

Rysbergen[2] $^5/_4$ M. *SW* g. *S* v. Breda.

K. kreuzförmig, mit niedrigem Th.

Ryssel = Lille.

S.

Saaleck $^1/_4$ St. *W* v. Rudelsburg.

Burg, seit dem 12. J. in Urkunden erwähnt: nur noch 2 runde r. Bergfriede mit Zinnen und Kegeldächern. — Gottschalck, Burgen 5, 302; Hess, Bauw. 157; v. Cohausen, Bergfriede 16.

***Saalfeld** 5 M. *S* v. Weimar, s. Blankenburg, Grabau, Langenschade, Obernitz, Oberpreilip, Ranis, Unterwellenborn, Zeigerheim.

Brückner, Landeskunde; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 18.

Barfüsserk. („Münzk.") schlicht frg. nach 1245; flach gedeckt, daher ohne Streben. Am Chor im *O* 3 Fenster mit Flachprofilen, in der M. 1 3theiliges mit

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 169. — 2) Ans. daselbst 4, 164.

spitzbogig überdeckten Feldern und 3 3pässen im Bogen, zu den Seiten 2 niedrigere 2theilige mit runden Kleebögen über den Feldern und gr. Kreis im Bogen; im *S* 2theilige des Masswerks beraubte Fenster; an der *WS*. 1 3theiliges mit etwas jüngerem Masswerk (etwa A. des 14. J.). Den äusseren Sockel gliedert eine oben abgerundete Platte über einem Wasserschlag, den Dachsims eine ¼ Kehle über einem liegenden Plättchen. — L.

Kreuzgang spg.

S. Johannes[1], Pfk.: Sch. g. E. des 14. J.?; Chor nüchtern spg.; Gewölbe des Sch. 1456 von Kretzschmar voll. (I); Chorgewölbe 1514 voll. (I). Hk. mit 1-schiffigem ⅜ geschl. Chor u. schmucklosen unvoll. 4eckigen Then. von der Breite der S.Sch. an deren *OS*. Das Langhaus mit 3 fast gleich h. Sch. und 4 Jochen hat reich gegliederte Schafte ohne Kapitäler, einfache Kreuzgewölbe, 3- u. 4theilige Fenster mit reich gegliederten Gewänden, z. Thl. sehr reichem Masswerk von guten Formen und von einer Masswerkgalerie durchschnittenen Pfosten, reiche Strebepfl., unter deren Baldachinen ehemals die Statuen der Apostel standen, mit Giebelpultdächern, je 1 gr. übereck- u. je 2 kl. gerad-stehenden Fialen. Ueber dem reichgegliederten Portal der unvoll. *WS*. 1 gr. 6theiliges Fenster mit unschönem Masswerk aus dem 15. J. und mit Gewänden, die sich aus den daneben befindlichen Fialen vorkragen. Im Chor schöne Netzgewölbe. — Lotz.

Sc. am Hauptportal (Weltgericht) 15. J., gut.

Schnitzaltar in der Sacristei spg., bemalt, mit schönen Gemälden an der Staffel.

Glasmalereien im Chor spg. 1514 (I), herrlich.

S. Martinskp. neben dem Siechenhof 1254 (?), mit geschnitzten Heiligenbildern und „uralter" Malerei.

Wasserkp.[2] auf der Saalbrücke: Krypta rü., j. Stall. Darüber j. ein Wohnhaus.

Relief (Legende)[3] 1516.

Hofapotheke[1], ehemaliges Kl., spr. um 1200?; später sehr verändert. □Bau mit Kreuzdach u. Dachreiter.

Rathh.[2] spätestg. mit Rnss.-Erker u. -Giebeln 1533—37 (I am polygonen Treppenth.: 1534) 3stöckiger stattlicher Bau mit schönen Holzdecken. Das Gewölbe der Trinkstube im Erdgeschoss ruht auf einer M.Sl. — Lotz.

Schl., herzogliches, zopfig, über den Kellergewölben u. der Krypta der ehemaligen 1063 gegr. Benedictinerabtei.

Schlösschen Kitzerstein[3] spg. A. des 16. J., mit 6 reichen Giebeln.

Sorbenburg[3] („der hohe Schwarm") von Carl d. gr. angelegt; 1199 u. 1290 zerstört; bis 1389 bewohnt; die geformten Thle. g.; mächtiger h. 4eckiger Th. mit 4 runden Eck-Then. Ru. — Lotz.

Thorth.[4] g., mit Satteldach u. Treppengiebel. Daneben 1 gleichzeitiges 5-seitig geschl. Gebäude.

Saarbrücken 9½ M. *SSO* v. Trier, s. Arnual, S. Wendel, Saarwerden, Zweibrücken.

Deutschordenskp., j. Speicher, gü. 1227 (Mertens) oder frg. (Otte).

°**Schl.K.** unbedeutend spg. ohne Gewölbe, sehr verbaut u. verändert. An der *SW*Ecke 1 4eckiger Th. mit Zopfdach. — Kugler, kl. Schriften.

Saarburg[5] 2¼ M. *SSW* v. Trier.

K.: **Monstranz** ausgezeichnet spg. 15. J. — Kugler, kl. Schriften.

Schl.: der runde 21' dicke Bergfried, 964? in *opus incertum* aus Grünstein mit reichlichem ziegelhaltigem Mörtel erbaut, wurde später mit einem 4eckigen, nur 1 Stockwerk niedrigeren 45' l., 35' br. Mantel umgeben, dessen 5' dicke Mauer auf 3 S.S. 2', auf der hintern 12' abstand, dieser aber an der leicht zu beschiessenden *N*S. durch eine 6' dicke Mauer mit 2 Streben, und endlich an der nach *O* gelegenen directen Angriffsseite zuletzt durch ein flach 5eckiges Mauerstück verstärkt.—Cohausen, Bergfr. 17f.; F. 16.

Sachsenburg 2 M. *NNO* v. Chemnitz.

Burg spg. 1488, mit verödeter Kp.;

---

1) Ans u. Details b. Puttrich T. 5. 8, *a. d—f;* Detail b. Kallenbach, Album 76. — 2) Ans. b. Puttr. — 3) Ab. im Henneb. Archiv 1, 60: T. 1; b. Puttr. 8.

1) Abb. daselbst 6. 9; b. Kallenbach, Atlas 16; Details in dessen Album 5; b. Heideloff, Ornament. 3, H. 15, T. 1, *d*; T. 2, *a—d*. — 2) Ans. u. Fenster b. Puttr. 7. 8, *c*. — 3) Ans. b. demselben. — 4) Dgl. — 5) Anss. vom 16. J. u. 1860 b. Becker, Album, II. 1.

der 4eckige Hauptth. mit neuem Dach. — Sächs. Sendschreib.

Sachsenhausen ¾ M. *NNW* v. Waldeck.

K. g. 1296 (I an der *NS*.); 1562 sammt dem Th. eingestürzt, so dass nur der ü.? Chor in alter Form erhalten ist. — Curtze, Waldeck 368. 376. 400; Zeitschr. f. Bauwesen 1861, 304.

Tabkl. von Sandstein 1541 (I) „in gutem Styl gearbeitet" (noch g.?).

Glasmalereien in 3 Chorfenstern (g. Ornamente und Laubwerk; Maria mit dem Kinde u. 2 weibliche Hl.) 14. J.?, noch 17 volle Gefache.

Sachsenhausen 2¼ M. *NNO* v. Weimar.

K.: Schnitzaltar (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit; zu den Seiten u. an den Flügeln 10 kleinere Hl.-Figg. auf Postamenten in Tabkln. mit Mass- und Laubwerk stehend) spg. E. des 15. J.?, reich vergoldet u. bemalt. — Hess, Bildw. 34 f.

Holzstatuen (Maria mit dem Kinde, Martha, sitzend) dgl.

5 Büsten von Hl. aus der Staffel des obigen Altarschreins? dgl.

Sachsenstein unfern Meissen. Schl.

Sagan 6 M. *W* g. *S* v. Glogau.

Augustinerstifts- u. Stadtpfk. (1284 schon vorhanden) g., mit 4eckigem Th.; Anbau gegen *S* 1515. — Otte, Grundz.; Büsching, Bruchstück.

Hl. Kreuzk. g. 14. J. — Otte.

Schl. der Herzogin Dorothea v. Sagan: etwa 60 Sc. u. über 400 Gemälde, darunter einige Bildnisse von Holbein u. Pourbus. — Vgl. Katalog der Gemälde u. Sc. im herzogl. Schl. z. Sagan 1855. — Minutoli, Pr.

Sagard 2 M. *NO* v. Bergen auf Rügen, s. Altenkirchen.

K. ü.; im M.Sch. g. Kreuzgewölbe; Aeusseres spg. Roh. — Kugler, kl. Schrift.

Salmannshausen 1 St. *NO* v. Gerstungen.

K.: Chor spg. — Rein, Wanderungen 415.

Wand-Tabkl., kl.

Schnitzaltar (Maria zw. 2 Heiligen; auf den Flügeln oben je 2, unten je 3 Hl.) spg.

Salmünster ¾ M. *N* v. Orb, s. Soden.

Burgsitze, darunter ein buttischer von 1400. — Landau, Burgen 3, 212.

Salow ¾ St. *W* v. Friedland, Meklenburg.

K. rü. Granitbau. Näheres b. Neddemin. — Lisch, Jahrb. 10, 314. 316.

Schnitzwerk im Th. (die Schmerzensmutter).

Salzig ½ M. *SO* v. Boppard.

K. spg. 2- (j. 1-) schiffige Hk. mit schmälerem Chor u. einem Th. vor der *WS*. Das sehr br. Sch. mit Strebepfl. hat j. eine Holzdecke, der Chor Kreuzgewölbe. — Speck u. Sunkel, Pr.

Salzkotten 1½ M. *WSW* v. Paderborn, s. Obertudorf.

K. ü. mit g. Zusätzen, einfach u. roh. Kreuzförmige Hk. mit gerad geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. mit Satteldach. Die br. spitzen Gurtbögen der rippenlosen Kreuzgewölbe ruhen auf 4eckigen Pfl. ohne alle Gliederung. M : S = 20 : 7'. Die Pfl.-Simse von r. Form sind aus Brettern geschnitten. Die Eckpfl. des Chors und der Vierung haben ½ Sl. Triumphbogen, Chor u. Strebepfl. scheinen jünger. Die l. schmalen Fenster sind am Spitzbogen mit 2 Nasen geschmückt. An der *OS*. der Kreuzarme vermauerte Oeffnungen (von Nebenapsiden?). Bruchsteinbau. — Lübke, Westfalen.

Kirchhofslaterne einfach g., 8eckig.

Salzuflen 1 M. *SO* v. Herford.

K.? u. Rathh.?

Salzungen 2¼ M. *NW* v. Schmalkalden, s. Schweina, Tiefenort.

Brückner, Landeskunde; Ortmann, d. Amt Salz. u. s. Gesch. 1860. 4.

S. Husen, *W* von der Stadt, mit r. Resten von 1161.

S. Wendel, *O* vor der Stadt, spg. 1481 - 86 (I); z. Thl. r. — Rein.

Salzwedel[1] 10½ M. *WNW* v. Magdeburg, s. Arendsee, Dambeck, Dannenberg, Diesdorf, Kalbe, Mahlsdorf, Perber, Ristädt, Seehausen, Tilsen, Wittingen.

Adler, Bauwerke I; Danneil, K.-Gesch. v. Salzw.; Otte, Handb.; dessen Grundzüge; Pohlmann, Gesch. der Stadt S. 1811; v. Quast, Ziegelbau 241 f.; Strack u. Meyerheim.

Ziegelbauten:

S. Anna, Burgkp., seit ältester Zeit (also vor 1112) vorhanden; 1790 zerstört. — A. 89.

S. Anna, Nonnenk. auf dem Perwer, s. S. Nikolaus.

1) Ans. b. Str. u. M. 19.

S. Elisabeth, Spitalskp., 1427; zerstört c. 1860. — A.

Franciscanerk. (vor 1287: hiervon die *W* und *N* S. des M.Sch. — zu 20' Höhe) Chor spg. 1435—53 v. Meister Heinrich Reppenstorf erbaut (alte I); Sch. erweitert u. umgebaut 1493 (I). Hoher 2schiffiger Bau mit *N* S.Sch. und schönem 7/10 geschl. Chor. — A. 35. 88; O.

Lettner mit 3 Jochen spg. E. des 15. J.

Gemälde in der „Mönchenk." (der Weinberg des Herrn) von Lucas Cranach d. j. 1582. — O., Handb.

Hl. Geistk. s. S. Spiritus.

S. Georg, Siechenhofskp. in der *O* Vorstadt, gü. E. des 13. J.?, schlicht, 1schiffig, mit 1/2 runder Apsis, Rippengewölben, Streben. — A. 35. 89.

S. Gertrud, Spitalkp., spg. c. 1460? 1schiffig, 3jochig mit 5/8 Chor und steinernem *W* Thürmchen.

S. Katharina[1], Pfk. der Neustadt, urspr. rü. 1247 beg. (hiervon der rechteckige *W* Th. mit Rundbogenfries, die 2 *W* Pfl.Paare des M.Sch. von sehr unregelmässigen Formen und die entsprechenden Thle. der S.Sch.Mauern mit (jüngeren) Resten schmaler gekuppelter Spitzbogenfenster, 2 deutschen Bändern und einem spitzbogigen *S* Portal mit 2 Paar Sl., Reste einer gewölbten Pfl.Bs., deren Zw.Pfl. zerstört sind, mit geradgeschl. Chor); g. umgebaut, ◆ 1400 (hiervon die 3 reichen Staffelgiebel am *W* Thl. der S.Sch. mit Blenden u. bunten Ziegeln); spg. vergrössert c. 1450? (hiervon die 2 *O* Joche des Sch. mit 2 kapitällosen 8eckigen Pfl., der 2 1/2 jochige 5/10 geschl. Chor und alle Gewölbe mit Köpfen als Kragsteine und Knäufe der Dienste); unmittelbar nachher die *S* neben dem Chor gelegene Marienkp. mit rundem M.Pfl.; die gr. schöne *W* Kp.[2] spg. ◆◆ 1475 und 1501, mit 2 runden Schaften, Sterngewölben auf ausgekragten Diensten, nach innen gezogenen Streben, durchbrochen von einem Umgang, der von z. Thl. auf runden Schaften ruhenden Rund- und Spitzbögen getragen wird. — A. 35. 87; Q.

Taufkessel g. 1421 von Ludwig Gropengheter in Braunschweig gegossen (I), mit feinen Zierrathen (die 12 Apostel unter Rundarcaden), getragen von 4 auf Löwen stehenden plattgegossenen weiblichen Figg. — Sotzmann, Bronzearbeiten; A. 87.

Schnitzaltar mit Flügeln (Scenen aus dem Leben Chrirti in lebensvoller Auffassung), prachtvoll. — A. 87.

Glasmalereien 15. J., von höchster Farbenpracht, Reste. — A. 87.

S. Lorenz[1] (kathol. K.): Sch. u. *W* Bau rü. um 1220?; letzterer etwas jünger; Chor gü. um 1240?; Gewölbe im M.Sch. u. Chor g. um 1450? Interessanter Gewölbebau von origineller Erfindung u. höchst voll. Ausführung; S.-Sch., Nebenräume und Glockenhaus des Th. zerstört. Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem gerad geschl. Chor u. rechteckigem *W* Th. 111' rh. l. Im Chor 2, im Sch. 4 Joche. M : S : 2 J = c. 25 1/2 : 13 1/2 ? : 27'. Innere Höhe des M.Sch. 34 1/2, des Chors 23'. Von den im Ganzen nur 8' h. Pfl. ist das mittlere Paar 4eckig, gegen die S.Sch. und unter den aus abwechselnd schwarz glasirten Ziegeln gewölbten wenig überhöhten 1/2 runden von Rundstäben umsäumten Scheidebögen mit 1/2 Sl., gegen das M.Sch. mit einer rechtwinkligen Vorlage nebst wenig schmälerer 3/4 Sl. besetzt; das *W* Paar besteht aus 4 mehr als 1/2 runden Sl., das *O* aber ist durch 3' dicke Sl. ersetzt. Die 3eckschildigen Ziegelwürfelknäufe sind oben u. unten von kräftigen schwarzen Rundstäben eingefasst und tragen aus Rundstab, Plättchen u. Anlauf gebildete Deckplatten. Das *O* Pfl.-Paar trägt 4 ein Kreuz bildende Würfelknauftheile u. auf dem einen eine an der M.Sch.-Wand hinaufsteigende kräftige 1/2 Sl., die unten mit einem Rundstab umgürtet u. unter dem Gewölbeanfang mit einem Würfelknaufe versehen ist. Die dem M.Sch. zugekehrten Sl. der übrigen Pfl.-Paare steigen von der zierlich gegliederten Basis bis zum Gewölbeanfang ohne Unterbrechung empor, während alle übrigen Pfl.-Thle. vom Kämpfergesims der Arcaden umzogen werden. Aus der Bildung der bisher beschriebenen Thle., die sammt den sehr spitzen ungegliederten Schildbögen u. den mit starken Wulsten versehenen Kreisfenstern des M.-Sch. dem urspr. Bau angehören, er-

---

1) Ans. von *N* daselbst 13; Abb. b. Adler T. 48. 49, 2. 3. 8; 50, 1. 4. 7. — 2) Inneres b. Str. u. M., 4; Risse b. Adler.

1) Abb. b. Adler, Bauw. T. 30; Kapitäler b. v. Quast, Ziegelb. F. 9. 10; eins auch b. Kugler, Baukunst 2, 560.

giebt sich die urspr. beabsichtigte Anlage 6theiliger Gewölbe, statt deren indessen später die doppelte Zahl rechteckiger g. Gewölbe (mit auf vorspringenden Köpfen v. Stuck aufsetzenden schwarz glasirten Birnstabrippen), die über den Sl. der Haupt-Pfl. durch 1 mächtigen hohlprofilirten Gurtbogen geschieden werden, zur Ausführung kam. 2 ähnliche Gewölbe erhielt der übrigens der Schildrippen entbehrende Chor, während die mit dem M.Sch. gleich h., von demselben durch einen $3^1/_2$' br., auf 2 nebeneinander stehenden $^3/_4$ Sl. aufsetzenden glatten Gurt geschiedene *W* Th.-Halle 1 dem 1. Bau angehöriges spitzes Kreuzgewölbe mit im Profil 4eckiger Gratverstärkung besitzt. Gegen ihre (zerstörten) Nebenräume öffnet sich diese Halle in niedrigen Spitzarcaden, gegen *W* in einem Portal mit Eckrundstäben u. in 3 Fenstern, die jenen des Chores gleichen. Aeusserlich ist das Sch. durch einen auf zierlichen Kragsteinchen aufsetzenden schwarzglasirten Rundbogenfries nebst Rundstab u. deutschem Band ausgezeichnet. Der Chor hat *N* u. *S* je 4 tiefe sehr schlanke Spitzbogenblenden (mit als Umrahmung u Kämpfer dienenden Wulsten), wovon die mittleren wie die 3 der *O* S. Spitzbogenfenster mit inneren u. äusseren Wulsten enthalten, darüber deutsche Bänder und Rundstäbe, am Giebel 3 gr. Kreisblenden und einen dem Rande folgenden schlichten Rundbogenfries.

S. Maria [1], Pfk. der Altstadt: die unteren 10' des gewaltigen runden Haupt-Th. von Granitquadern ohne Bauformen A. des 12. J.? (urspr. *W* vor, j. in der Kirche stehend); die übrigen Seckigen Thle. von Ziegeln, die M.Sch.-Pfl., die Quersch.- u. *W* Thle der Chor-Mauern ü. c. 1225—40?, Reste einer gewölbten Bs. (mit 2 Doppeljochen, mächtigen complicirten Haupt- u. schwachen Seckigen, runden u. kreuzförmigen Zw.-Pfl., wie die verkehrte attische Basis profilirten Arcadenkämpfern, Friesen von sich kreuzenden Rundbögen, Lisenen u. deutschen Bändern; geradgeschl. Chor); Obermauern des Sch., spitzbogige Ueberspannung u. dgl. Zusammenfassung der Arcaden roh g. A. des 14. J.?; Umbau zur 5schiffigen K. mit Hinausrückung u. Erhöhung der S.Sch.-Mauern, Chorschluss u. sämmtliche Gewölbe spg. nach 1450?; Verlängerung des Sch. gegen *W* u. Sacristei spg. gegen 1500?; S.Kpp. an der *N* S. c. 1500? Resultat: 5schiffige Hk. mit nicht vorspringendem Quersch., 1-schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. 245' h. *W*-Th. 230' rh. l. Schafte zw. den S.Sch. rund, im *S* mit 4 rippenartig gekehlten, im *W* u. *N* mit 8 reicheren Diensten u. Kopfkapitälern. Kreuzgewölbe. — A. 85f.; Q.

Taufe [1] im Uebergang vom g. zum Renaiss. 1520 von Hans von Cölln zu Nürnberg gegossen (I), mit von 4 Rnss. - Säulchen getragenem Dache, umgeben mit einem kunstreichen polygonen Gitter von 1522.

Lesepult von Eichenholz auf dem Altare spr., mit von Ranken umschlungenen Thierfiguren. — A.

„**Markgrafenstuhl**", 3sitz, reich u. edel g. c. 1350?, trefflich erhalten. — A. 86.

Probststuhl spg. c. 1475? — A.

Schnitzaltar (31 Scenen aus dem Leben Christi; Maria mit dem Kinde auf dem halben Monde) mit Flügeln prachtvoll spg. c. 1470—80? — A.; 2. altmärk. Jahresber. S. 38 nebst Abb.

Crucifix mit Maria u. Johannes unter dem Triumphbogen prachtvoll spg. vom Meister des Altars in Dambeck c. 1470? — A.

Glasmalereien 14.? oder 15. J., Reste im Chor.

S. Nikolaus 13. J.?; seit 1487 K. des Nonnenkl. S. Anna; Chor 1519. Kreuzk. mit 8eckigem Th. über der Vierung. 1797 zerstört. — A. 89.

S. Spiritus, Kl.K., gewölbter Centralbau des 13. J.; die bedeutenden Reste, mit Ausnahme des 1792 neu † Chores gegen 1800 abgetragen. — A. 35. 88.

Burg: nur noch 1 runder Granit-Th. mit 12' dicken Mauern. — A.

Probsteigebäude *S* v. S. Marien zierlich spg. 3stöckiger Fachwerksbau von 1474 (I); gegen 1600 wesentlich verändert. An der einen Langseite 1 runder Th. — A. 90.

Rathh. der Altstadt spg. 1509 voll. (I), der *W*-*O* Flügel mit Laubengang u. 2 Staffelgiebeln [2], der *S*-*N* mit jüngeren Rnss.-Giebeln. — A. 90.

---

1) Gr. u. Details b. Adler T. 49, 1. 4—7. 9. 10. 12; 50, 2. 3. 6. 8.

1) Ab. b. v. Minutoli, Denkm. 1, T. 2. — 2) Abb. b. Adler, T. 49, 11; 50, 5.

Rathh. der Neustadt: Th. Russ. 1585; das Uebrige —1618 umgebaut.

Thor-The. g., der j. zerstörte Lüchower [1] rechteckig mit Satteldach; ebenso das Neu-Perwer Thor; das Perwer Thor rund mit Zinnen und Kegeldach; das Steinthor reich spätestg. nach 1530.

Wohnhäuser [2] von Fachwerk spg. 15. J. u. 16. J.; ein Haus [3] von 1510 mit 4 Apostel-Figuren [4] an den Knaggen.

Samter $4^1/_2$ M. *NW* v. Posen.

K. g. — Otte, Grundzüge.

S. Arnual s. Arnual.

S. Bernhard $^1/_4$ M. *SSW* von Hemixem.

K. [5] der 1233 gegr., 1235 hierher verlegten Cisterzienserabtei gr. g. Bs. mit zopfigem? 8eckigem Th. über der Vierung.

S. Denis-Westrem $^1/_4$ St. *S* von Afsne.

K. [6] r.; Th. z. Thl. ü.; S.Sch. verzopft; 1845 zerstört. Kreuzförmige Pfl.-Bs. mit geradgeschl. Chor u. Holzdecken. Pfl. ohne Gesimse. Der 4eckige Thurm über dem Kreuz hatte Rundbogenblenden, darüber Spitzbogenfenster u. einen spitzen 8eckigen Helm. Die S.Sch. waren mit dem M.Sch. unter 1 Dach gebracht. — *Messager* 1847, 1.

S. Goar $^3/_4$ M. *N* v. Oberwesel, siehe Gutenfels, Hirzenach, Lierscheid, Pfalz, Reichenberg, Rheinfels, S. Goarshausen, Thurnberg, Welmich.

Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.

Katholische K.: **Grabstein** mit der Darstellung des hl. Goar nebst vier Engeln, unter g. Baldachin, in edlem noch ziemlich typischem g. Styl.

Stiftsk. (787) Krypta r. nach? ξ 1137; Chor frg. um 1250?; Sch., Sacristei u. Th. spg. 1441 (I)—69 (I am Th.) Hk. mit 4eckigem Th. über u. vor der *WS*. Die Krypta hat Sl. mit sehr plumpen niedrigen Würfelknäufen [1] u. Basen und Kreuzgewölbe zw. Gurtbögen. Der Chor mit 1 Joch ausser dem $^5/_8$Schluss und sehr schwachen Mauern ($4^1/_4$' rhein. bei $25^3/_4$' lichter Breite), die beim Mangel der Strebepfl. dem Gewölbeschube nachgeben mussten, hat 5fache Dienste ohne Hohlkehlen mit vielen Schaftringen und schmale Fenster ohne Masswerk (das später veränderte? mittlere 2theilig mit einfachstem flachprofilirtem Stabwerk). Neben dem Chor frg. Seitenräume, über dem *S* die Sacristei. Das Sch., welches höher als der Chor, hat 4 Joche (M : S : J = 30' : 14' 10" : 15' 7") von sehr schönen Verhältnissen, aber meist roher Ausführung. Die 8eckigen kapitällosen Schafte haben je 2 runde Dienste mit meist blattlosen Kapitälern u. sind unter den über den Abseiten angelegten Emporen durch $^1/_2$ 8eckig profilirte Scheidebögen verbunden, während statt letzterer über den Emporen nur einfache Rippen dienen. Ueberall Netzgewölbe. In den unteren S.Sch. kl. Kpp. zw. den Streben. Der Th., dessen unteres Gewölbe auf Kragsteinen mit Figuren ruht, mit spg. Fenstern u. einem von Zinnen umgebenen 8eckigen schlanken Helm.

Steinkanzel trefflich spg. E. des 15. J., mit reicher z. Thl. durchbrochener Architektur u. Sc. (Christus, die 4 Evangelisten, S. Goar in Blenden) von sehr tüchtiger Handwerksarbeit mit g. Nachklängen.

Grabmäler Landgraf Philipps d. j. von Hessen † 1583 u. seiner Gemahlin, in einer Seitenkp., grösstentheils v. Marmor, sauber, aber etwas leblos. Am Gewölbe der Kp. reiche z. Thl. figürliche Sc.

Glasmalereien: auf der *S* Empore 1 Paar gute, aber sehr verflickte Heiligenfiguren 14. J.?

S. Goarshausen [2] gegenüber S. Goar.

Rathh. 1532; seit 1806? Ru.; unbedeutend. — Faber, Lex.

Stadtmauern u. **The.** — Dgl.

Veste Katz um 1393. Ru. Der runde Bergfried steht, die Zingel tangirend, in der Angriffsfront. — Vogel, Nassau; v. Cohausen, Bergfriede 16.

S. Hubert 6 M. *SO* v. Dinant.

---

1) Ans. b. Str. u. M. 13. — **2**) Details b. Bötticher, Holzarchitekt. T. 7, 1—3 (Knaggen); 8, 3. 4 (Saumschwellen); 11 (spätestg. Holzthür); 15, 6 (spg. Saumschwelle); 17, 1 (Krönung eines spätestg. K.-Schranks); 24, 3 (reichgeschnitzter Holzschaft); 21, 1 (Thüreinfassung v. 1550) — **3**) Ab. in Zeitschr. f. Bauwesen 1855 T. 29 (S. 165). — **4**) Abb. daselbst; dgl. weitere Details von 1510—79 ausgeführten Holzhäusern. — **5**) Ans. in *Délices des Pays-Bas* 1, 187; b. Falger, Gebäude. — **6**) Abb. im *Messager* 1847 zu 1.

1) Ab. b. Kugler, Baukunst 2, 324; in dessen kl. Schriften. — **2**) Ans. bei Lange, Rhein.

Abteik. spg. um 1526 beg., zw. 1538 u. 64 voll.; *W* S. zopfig 1700. 5schiffige kreuzförmige Bs. mit doppeltem Umgang u. Kpp.-Kranz um den Chor. Im Innern gegliederte Pfl., Netzgewölbe, schöne Galerie im Triforium. Unter dem Chor eine Sl.-Krypta mit Rippengewölben. Aeusseres höchst einfach. — *Schayes, hist.*

Steingitter einer Kp. prachtvoll spätg.

Chorstühle von Eichenholz 16. J.?

S. Johannes 6 M. *NW* v. Husum, auf Föhr.

K. (E. des 10. J.?) kreuzförmiger Gewölbebau mit 108' h. Th., dessen Mauer unten 10' stark ist. – Schröder, Schleswig.

Taufstein von Granit, mit Menschen- u. Thierfiguren.

Holzstatue (S. Johannes) kolossal.

Schnitzaltar mit 2 Flügeln.

S. Jürgen 1½ M. *N* v. Bremen, b. Ritterhude.

K. r. — Hanewinkel, Pr.

S. Leonhard ¼ M. *OSO* v. Braunschweig.

K.Th. r. mit Satteldach, dem K.Th. zu Melverode ähnlich. — Schiller, Braunschweig S. 64.

S. Matthias s. Trier.

S. Moritz b. Hildesheim s. Moritzberg.

S. Nikolaus 2½ M. *WSW* v. Antwerpen.

Kk. spg.

S. Pancraz [1] 1 St. *NO* v. Alkmaar.

Dorfk. g. Kreuzk. ohne Th.

S. Thomas ¼ St. *SSO* v. Andernach.

Begräbnisskp. [2] des ehemaligen Augustinernonnenkl. r. E. des 12. J. (1129. — Mertens, T.) 1schiffiges Rechteck von 41¼' rhein. Länge, mit 3 rechteckigen rundbogigen Kreuzgewölben ohne Kreuzrippen. Das Aeussere durch 1 Gesims in 2 Geschosse getheilt, wovon das untere mit einfachen Kleebogenblenden, das obere mit rundbogigen Sl.Arcaden, welche abwechselnd die Fenster enthalten, geziert ist. Die Kapitäler korinthisirend, die Wulste der oberen Blenden mit Schuppen u. Pfeifenstielen geschmückt. Der Bogenfries unter dem Dachsims setzt sich auch unter den Giebeln des Satteldaches wagrecht fort. Tufsteinbau mit Säulchen von schwarzem Marmor, Kapitälern von Sandstein, Lisenen und Gesimsen v. Lava.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* I. 173. — 2) Abb. in Zeitschr. f. Bauwesen 1854 T. 69 zu 543.

S. Thomas 6 M. *N* v. Trier.

K. [1] des 1171 gest. Cisterziensernonnenkl. ü. 1222 †, 25 voll. (I), dem Verfall nahe. 1schiffiger einfacher Bau mit 3 Jochen 5/10 Schluss, 3 zw. dem *N* Hauptportal u. dem Chor einen Vorsprung bildenden rechteckigen S.Kpp. u. einer *W* Nonnenempore über einer 2schiffigen Halle von 4 Jochen. Kreuzgewölbe ohne Kreuzrippen, im Chor von Diensten, im Sch. von Wandpilastern, über der Empore von gegliederten Kragsteinen getragen. Gurtbögen spitz-, Schildbögen im Chor rund-, im Sch. spitzbogig. Im Sch. Kreisfenster, die z. Thl. Vielpässe enthalten, aussen in Spitzbogenblenden gefasst, darunter Rundbögen. Profilirungen einfach rechteckig. Kelchkapitäler. Unter der Empore Sl. und rundbogige Kreuzgewölbe. An ihrer *O* S. über einer Doppelsl. 1 kl. gleichzeitiger Erker, vor dem j. 1 Altar steht. Dachsimse mit einfachen Kragsteinen.—Kugler, kl. Schrift.; Mertens, T.; Schmidt, Baudenkm.

Grabmäler 1237 etc. — Bärsch, Eifel 2, 518.

Glasgemälde, Reste. — Dgl.

S. Trond s. S. Truyen.

S. Truyen 3½ M. *NW* v. Lüttich.

Abteik. (im 7. J. gegr.) r. 1117 †. Nur der einfache Th. ist erhalten.—*Schayes, hist.*

Beghinenk.: Frescomalereien an den Pfl. (Heilige; Verkündigung, Bruchstücke eines jüngsten Gerichtes) 15. J.?, Zeichnung gewandt, zum Theil keck; andere ohne Kunstwerth jünger, bis ins 17. J. — Baudri, Organ 1861, 20.

Liebfrauenk., Kathedrale, mit einer Krypta, in neuerer Zeit äusserlich g. erneuert u. mit einem 4eckigen Th. von Haustein versehen. — *Schayes, hist.* 2, am E.

Pfk. [2] S. Martin r. 11. J.; Th. später mehrfach verändert. Pfl.Bs. ohne Quersch., mit 3 gleich l. Sch., 3 ½runden Apsiden, wovon die an den S.Sch. erneuert sind, und 4eckigem Thurm vor der *W* S. Rundarcaden mit 4eckigen Pfl. Jederseits 4 Fenster. Die flache

1) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. 3, T. 4. — 2) Abb. b. *Schaepkens, monuments;* Ans. auch im *Messager* 1858, 129.

Cassettendecke mit gemalten Wappen u. Vergoldung im Geschmack des 16. J. geziert. Das Aeussere schmucklos? Chor ü.? *W* Spitzbogenportal am Th. mit Gliederungen u. dem Reiterbild S. Martins im gr. Tympanon; an der *S* u. *N* S. des Th. je 2 g. Strebepfl., wovon die *W* oben die Form reicher 8eckiger Thürmchen annehmen, im *W* mehrere Rundbogenblenden. Am oberen Theil 2 Reihen, theils 4eckiger, theils runder Cassetten, darüber gr. Rundbogenfenster, deren Archivolten auf Pilastern ruhen, unter dem schlanken oben 8eckigen mit 2 Kronen von je 8 Giebeln geschmückten Helm 1 Rundbogenfries.

S. Vith 7 M. *S* v. Aachen, s. Bleialf, Baasem, Uren.

Pfk.: **Grabstein**: Friedrich v. Rolshausen † 1514. — Bärsch, Eifel I, 1, 39.

Monstranz g. — **Rauchfass** g. — *Luxemb. Publicat.*

Schnitzaltar (Passion) mit 4 Gemälden, sehr verletzt. — Bärsch, a. a. O.

S. Wendel 4 M. *NNO* v. Saarbrükken, s. Neunkirchen, Ottweiler, Tholey. Schmidt, Baudenkm. L. 3.

Kp., j. Schulhaus, g.?

K. [1] spg. angeblich 1320 beg.; 1360 †; 2 Altäre „inmitten der K. vor dem Choreingang" 1405 †; Schafte? u. Sch.-Gewölbe 15. J.? Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. *W* Th.Bau. Im Chor 3, im Sch. 5 Joche. (M : S : J = $20^1/_2$: 13 : 14' rhein.; M.Sch. 54' h.). Runde Schafte ohne Dienste mit modernen Gypskapitälern (urspr. ohne Kapitäler?) tragen einfach schöne Netzgewölbe, die an den Wänden auf Bündeldiensten mit Kapitälern ruhen. Der Chor mit Kreuzgewölben älter als das Sch.? Rippen gemischt profilirt mit breitnasigen Birnstäben. Fenster einfach. Streben des Sch. mit Fialen gekrönt. Von den 3 schlanken Helmen des Th.Baues hat der mittlere, der 1 Geschoss höher stand, einer Zopfhaube weichen müssen. — Kugler, kl. Schriften; Schmidt.

Steinkanzel [2] reich u. trefflich spg. 1462 (I), aus dem 6eck construirt.

Hochaltar g. ähnlich einem Sarkophag ringsumher mit Blenden geschmückt, in welchen Heiligenfiguren in handwerklich g. Styl des 14. J. stehen. — K.

Sarkophag hinter dem Altar g., dem letzteren ähnlich, aber kleiner, mit den edel g. Figuren der Apostel aus dem 14. J. Darüber das Figürlein eines Pilgers. — K.

Hl. Grab mit 8 Figuren in einer Blende neben dem Altar handwerklich spg. gegen 1500. — K.

Kauf- u. Pilgerhalle spg. 1440—45; 1789 zerstört! Grossartig. — Kugler a. a. O.

Wohnhaus spg. 15. J. — S.

1) Risse u. Inneres b. Schmidt 8. 9; Inneres auch b. Kugler, Baukunst 3, 374. — 2) Ab. b. Schmidt 8.

Sandau $^1/_2$ M. *SSW* v. Havelberg, s. Goldbeck, Hindenburg, Klietz, Krusemark.

Stadt-Pfk. r. A. des 13. J.? Ziegelbau von hoher Vollendung. Pfl.Bs. mit $^1/_2$runder Apsis am niedrigen Chor und rechteckigem *W* Th., an welchem das Hauptportal. Die S.Sch. gegen 1700 erhöht u. mit dem M.Sch. unter ein Dach gebracht. Gleichzeitig die Fenster der S.Sch. verunstaltet, die Thüren vermauert u. die K. vielleicht damals erst überwölbt. Die Fenster des M.Sch. sieht man nur noch im Dachboden über den Gewölben der S.Sch. — Wiggert, Wanderungen S. 102; v. Quast im Deutsch. Correspondenzblatt 7, 24; Adler, Kolonien S. 6.

Sangerhausen $2^1/_2$ M. *O* v. Nordhausen.

Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 15—18; Büsching, Reise.

Pfk. S. Jacob spg. 1494 neu erbaut. Der 3seitig geschl. Chor hat Netzgewölbe, das 3schiffige Langhaus Holzdecken.—B.

Schnitzaltar (Christus am Kreuz u. 20 Heilige) mit Gemälden auf Goldgrund an der Aussenseite der Flügel (Heimsuchung u. Geburt), schön.

Triptychon hinter dem Altar (Christus am Kreuz u. 6 Heilige mit Goldgrund; auf den Flügeln Christus am Oelberg, Judä Verrath).

Glasmalereien g. Reste.

S. Ulrich [1] r. 1083? gegr. (I); seit 1205? Cisterziensernonnenkl.K.; Gewölbe aus dieser Zeit?; *W* Vorbau 15. J. (?); *N* S.Sch. 1625, Th. 1627 erneuert. Urspr. flachgedeckte, j. gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit runden Apsiden an der *O*-S. der 3 gleich l. Sch. u. der Kreuzarme

1) Gr., Inneres, Details b. Puttrich 4. 5 *a*, F. *A—F. I*; 5 *b*; 6, F. *e*; Ls eines Joches b. Puttrich, Entwickl. T. 2, 6.

u. mit h. Th. mit Zopfdach über der Vierung. c. 170′ rhein. l. Im Sch. 5, im Chor 2 Joche. M : S : J = 21 : 11 : 14. M.Sch. c. 40′ h. Die fast □ Pfl. unter den Arcaden mit rechtwinkligen Vorlagen versehen, haben attische Basen ohne den unteren Wulst u. Schmiegengesimse, die mit Bandverschlingungen, Sternblumen, Pflanzenwerk, Löwen und Vögeln, auffallend ähnlich wie die Gesimse der Schl.K. zu Quedlinburg, verziert sind. Die durch br. ungegliederte Gurten geschiedenen rechteckigen, im Quersch. bereits spitzbogigen und hier auch mit Rippen versehenen u. an den Gurten durch Vorlagen verstärkten Kreuzgewölbe ruhen in den S.Sch. auf Pilastern, deren z. Tbl. mit Würfelornament versehene Gesimse höher liegen, als die der Arcadenpfl. Im M.Sch. sind diese Pilaster unter dem Pfl.-Sims ausgekragt, durchschneiden denselben u. den Arcadensims und setzen sich in den Gurtbögen (ohne Unterbrechung durch 1 Gesims?) fort. Die über die Flucht des Langhauses vorspringenden fast □ Thle. des aussen 85′ l. Quersch. sind mit rundbogigen Tonnengewölben bedeckt. Die sehr schmalen Fenster, wovon jede Apsis nur eins hat, haben schräge Gewände. Vor der *W S.* springt eine rechteckige Kp. von der Breite des M.Sch. 26′ weit vor. Dieselbe hat 2 Kreuzgewölbe, kl. Fenster, keine Strebepfl. Das Aeussere ist sehr einfach.

Taufkessel g. 1369 (I), rund mit Reliefs (Kreuz u. Heilige).

Gemälde.

Saulitz 1³/₄ M. *SW* v. Marlow.

K. rü. 1schiffiger gewölbter Feldsteinbau mit schmälerem □ Chor u. *W* Th. Die 3 Gewölbe rundbogig mit 8 (das *W* mit 4) rechteckigen Rippen, die Kreuzrippen des Chors mit einem Wulste belegt. Die Ecken behauen. Die schräg gewändeten Fenster u. die Thüren mit Ziegeln gewölbt. Der Th. ähnlich dem zu Lübchin. — Lisch, Jahrb. 23, 313. 322.

Wand-Tabkl. g. c. 1400?

K.-Stuhl 1592, mit hübscher Schnitzerei.

Crucifix mit den Evangelistenzeichen an den Kreuzenden c. 1400?, j. auf dem K.-Boden.

Satow ³/₄ M. *SO* v. Plau.

K. rü. kl. 1schiffiger Granitquaderbau mit Fenster- u. Thürgewänden von Ziegeln. Der Chor, an dessen *N S.* die gewölbte Sacristei, hat 1 Gewölbe u. verbaute Rundbogenfenster, wovon die an der *S S.* mit Mittelsäulchen, das Sch. 2 8rippige Gewölbe mit gr. Kreis statt des Schlusssteins. Im Gewände des spitzbogigen Portals 3 Wulste mit je 3 Ringen. — Lisch, Jahrb. 10, 308; 16, 293; Minutoli, Drontheim 57f.

Taufstein von Granit vor der K., gr.

Sauerburg ⁵/₈ M. *NNO* von Lorch a. Rhein.

Schl. (vor 1339) nach 1588; im 17. J. zerstört. Stolze Ru. mit 4eckigem Th. — Nassau. Annal. 6, 321—42.

Sautoppen ³/₄ M. *W* v. Rössel.

K. g. 2. H. des 14. J., kl. Ziegelbau. — Mertens, T.

Sayn ¹/₄ M. *N* v. Bendorf, siehe Rommersdorf.

Kugler, kl. Schriften.

K. des 1202 bestätigten Prämonstratenserkl. ü., älteste Thle. nach 1212?; *W* Thl. etwas jünger; Chorschluss g. 2. H. des 14. J.? 1schiffige Kreuzk. ohne *N* Kreuzarm, mit 6seitig aus dem übereckstehenden 8eck geschl. Chor. Im Sch. 4 □ Joche. Neben den Wandpfl. je 2 Säulchen mit zierlichen Blattknäufen. Ueber der Vierung 1 kuppelartiges Kreuzgewölbe ohne Rippen, in den übrigen Räumen Kreuzgewölbe mit rundprofilirten Rippen. Die *W* Joche j. ohne Gewölbe. Die Fenster an der *S S.* bilden halbe Vielpässe, die spitzbogigen der *N S.* sind zu 3 pyramidal gruppirt u. am Aeussern lauft hier eine Reihe von Blendbögen auf Wandsäulchen hin. Im *W* 1 Spitzbogenportal. Der Chorschluss mit Laubkapitälern an den polygonen Diensten und Hohlprofilen an Rippen u. 2theiligen Fenstern ist von schöner Wirkung, seine Streben haben Pultdächer. — Speck u. Sunkel, Pr.

Taufstein im Quersch. spr., schön. Der Rand des Beckens, dessen Fuss eine attische Basis mit Eckblättern bildet, wird von 6 Sl. gestützt, deren Schafte j. fehlen.

Reliquiar von mit vergoldetem Kupferblech überzogenem Holze r. A. des 13. J., geschmückt mit Leisten, woran viele Steine u. Platten von gravirter oder schön getriebener Arbeit, u. an Füllungen u. Rahmen mit sehr zierlichem Filigran u. durchsichtigen Krystallplatten. An den Giebeln Engelbrustbilder, an deren Rändern und den Dachfirsten emporstehende Orna-

mente, auf den Giebelspitzen und der M. des Firstes wohlerfundene dicke runde Blumen.

Tragaltar [1] gest. vom Abte Thidericus 1. H. des 13. J., j. beim Fürsten Soltikow, eine Marmorplatte, deren Rahmen mit Niello- u. Reliefbildern auf vergoldetem Kupfer geschmückt ist.

Epitaph: kl. g. Relief (1 Herr v. Stein mit Gemahlin) g. 1. H. des 15. J. Styl der Gewandung edel, Gestaltung mild, Köpfe weich mit verstümmelten Nasen.

Sacristei an der *O* S. des Kreuzarms ü. mit eigenthümlichem Gewölbe.

Holzsc. (Graf Heinrich III oder der Grosse von Sayn, die Rechte auf das Haupt seines gekrönten Kindes legend) frg., nicht gar bedeutend, sehr ähnlich dem Pfalzgrafen Heinrich in Laach, 7½' h.

Kreuzgang ü., zierlich, geringe Reste.

Burg g., grossartige Ru. mit 4eckigem Thurm.

Schaala ¾ M. *W* v. Rudolstadt.

K.: **Schnitzaltar** spg.? — Hess, Bildw. 44.

Schaesberg b. Klosterrath.

Sohl. [2]

Schafstädt 1¾ M. *O* v. Querfurt, s. Grossgräfendorf (Nachtr.).

K. r. 12. J.?, kl. — Leipzig. Bericht 1835, 41.

Schalkau 1 M. *SO* v. Eisfeld, siehe Effelder, Rauenstein.

Hauptk. g.; 1663 erweitert, erhöht u. restaurirt; Th. 1706. — Brückner, Landeskunde.

Schaprode 2¾ M. *NW* v. Bergen, Rügen.

K. Chor r. mit ½runder Apsis, gut erhalten; Sch. jünger. — Haselberg, Bildwerke.

Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) einfach u. edel, wahr im Ausdruck, bemalt.

Scharfenberg 2 St. *SO* v. Meissen.

Schl. [3] E. des 16. J.; die Befestigungen z. Thl. 13. oder 14. J.

Scharfenstein ¼ St. *NNO* von Kidrich.

Burg 1191 zuerst genannt u. erbaut?, ansehnliche Ru. Der 30' dicke, an der Angriffsfront dicht hinter der Zingel stehende runde Bergfried mit in der 10' dicken Mauer angelegten Treppen hat über dem kl. Verliess 3 theils kuppelgewölbte, theils flachgedeckte Geschosse. — v. Cohausen, Bergfriede S. 16. 32 u. F. 10. 42. 43. 46—50; Vogel, Nassau.

Scharfenstein ⅝ M. *NO* v. Ehrenfriedersdorf.

Schl. 16. J.? mit 3 Geschossen, einem runden Bergfried aus dem 12. J.? und einer „uralten“ Kp. — Schiffner, Sachsen.

Scharnbeck 2 St. *NO* v. Lüneburg.

K. (1243 gest.) — Mertens, T.

Scharzfeld 1 St. *SO* v. Herzberg b. Duderstadt.

Burg, Reste. — Gottschalck, Burgen 1, 111.

Schaumburg 1 St. *NNW* v. Oldendorf.

Burg 1030; Kp. 1115, † 1125; Burg nach 1533 restaurirt u. vergrössert. — Gottschalck, Burgen 8, 111.

Scheibenberg 2 St. *SW* v. Annaberg, Sachsen, s. Crotendorf, Raschau.

K. 1559—71, mit Th. von 1774. — Schiffner, Sachsen.

Schellerhau 1 St. *WNW* v. Altenberg (2⅝ M. *S* v. Dresden).

Kirchlein 1592. — Schiffner, Sachsen.

Schemmern ¾ M. *SW* v. Waldkappel.

K. Chor 1598; Sch. älter; 1637 sammt dem Th. bis auf die Mauern ꝁ. — Bach, K.-Statistik.

Scherbda ½ M. *N* v. Kreuzburg.

K. nebst Th. c. 1400?, restaurirt 1600. — Rein, Wanderungen 407—409.

4 **Grabsteine** der v. Kreuzburg 16. J.

Scherrebek 2½ M. *S* v. Ribe.

K. von Haustein „alt“, der h. Thurm von 1509. — Schröder, Schleswig.

Scheuren dicht *N* b. Unkel.

K. g. — Kreuser.

Scheut b. Brüssel.

Carthäuserk. 1450 gegr., 1580 zerstört. Der unbedeutend spg. Chor von 1459 ist der einzige Ueberrest des Kl. — *Schayes, hist.* II.

Scheveningen 1 St. *NW* v. Haag.

K. spg. 1472, gr., mit ☐ Jochen im M.Sch. — Mertens, T.; Schnaase, Briefe 180.

Schiedam ¾ M. *W* v. Rotterdam.

S. Johannes g. Hk. mit schlanken runden Schaften u. Holzgewölben—Kugler, Baukunst.

---

1) Ab. b. Laib u. Schwarz, Altar T. 10, F. 6. — 2) Ans. b. *Schaepkens, Rolduc*, T. 8. — 3) Ans. b. Puttrich, Sachsen 1, 2, letzte Lief., T. 10.

Schieritz 1 M. *NW* v. Meissen.
Schl. Renaiss. 1554; z. Thl. älter? Mit Giebeln. — Schiffner, Sachsen.

***Schiffenberg** 5/4 St. *SO* v. Giessen.
K. [1] des 1129 oder 41 gest. Augustinercanonicates, seit 1323 Deutschordens-K., einfach r.; Gewölbe im Chor u. Quer-Sch. u. Fenster in deren Giebelwänden unbedeutend spg. 1516 (I). Kreuzförmige Pfl.Bs. mit Holzdecken über allen Räumen, j. geradgeschl. *O* u. 1/2rund geschl. *W* Chor mit runden Treppen-Then. zu den SS. u. 8eckigem Glockenth. über der Vierung. S.Sch. u. *W* The. zerstört. c. 156′ rh. l. Je 7 Arcaden mit □ Pfl., deren Sokkel wie die attischen Basen mit oberstem Plättchen gegliedert sind, während die Kämpfer nur eine unten in eine flache Kehle übergehende Karniesform zeigen. Die von den S.Sch. ins Quersch. führenden Bögen haben roh abgeschmiegte Kämpfer. Der Arcadensims besteht aus Platte, Plättchen und steilem Karnies. Fenster mit schrägem Gewände. An den kreuzförmigen Pfl. der Vierung sind die den Triumphbogen tragenden Flügel in c. 6′ Höhe im 1/4 Kreis ausgekragt. *O* Thle. u. Sch. schmucklos; in Chor und den Kreuzarmen Kreuz-, über der Vierung 1 einfachstes Sterngewölbe. Im *O* Th. acht Doppelfenster mit M.Säulchen. Letztere mit attischen Basen ohne alle Plättchen, Eckklötzen, wenig verjüngten Schaften u. glatten Würfelknäufen ohne Deckplatten mit unten schmäleren, einfachen, 2seitig ausladenden Kämpfern. Die Apsis u. die *W* The. mit flachen ungegliederten Lisenen, um welche sich die den eben beschriebenen Sl.Basen ähnlichen Sockelglieder herumkröpfen. Die Apsis hat nur 1 Fenster, ihr Dachsims ist zerstört. Den *W* Chorgiebel durchbricht 1 liegender Vierpass mit gefasten Ecken in einer Kreisblende. — Dieffenbach, Tagebuch; Wagner, Hessen; Lotz.
Taufstein von porösem Basalt ü. von abgestutzter Kegelform mit acht Säulchen u. 16 Spitzbögen geschmückt.
Empore von Holz im Querschiff 1595 (I).

Schildesche 1/2 M. *N* v. Bielefeld.
S. Johannes der Täufer, 939 gegr. Nonnenkl.K., g. 1. H. des 14. J.? Einschiffige Kreuzk. mit geradgeschl. Chor u. eingestürztem Th. Kreuzgewölbe mit zierlich gegliederten, im Chor polygonal angeordneten Rippen ruhen hier auf schlanken Diensten, an den Ecken der Vierung auf runden Wandpfl., im 2jochigen Sch. auf Kragsteinen. Der Chorgiebel mit Fialen geschmückt. — Lübke, Westfalen.
Tabkl. prachtvoll g. c. 30′ h.
Kirchhofslaterne einfach g.
Schnitzaltar (Jugend- u. Leidensgeschichte des Herrn, in der M. die Kreuzigung; unten die Krönung Mariä und 8 weibliche Heilige) spg., gemüthlich, naiv, innig mit zierlich spg. Architektur. Bemalung erneuert.

Schilfheim s. Schönau.

Schlagsdorf 3/4 M. *NO* v. Ratzeburg.
K. rü. 1. H. des 13. J.? Gewölbter Ziegelbau mit 2 gleich br. Sch., 1schiffigem 3seitig geschl. Chor u. *W* Th. Im Sch. 4 Joche. Die niedrig spitzbogigen Gewölbe ruhen auf Pfl., von welchen der 1. u. 3. aus je 4 runden, der mittlere aus 4 8eckigen Sl. mit Ziegelwürfelknäufen zusammengesetzt ist. Rundbogenfenster, Thür im Kleebogen überwölbt. Der jüngere Chor mit Spitzbogengewölben u. Spitzbogenfenstern hat im g. Polygon Strebepfl. u. 2—3theilige Fenster mit gegliederten Gewänden; der Th. eine spitzbogige Pforte u. viele Doppelfenster. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 7, 63.

Schlamersdorf 1 3/4 M. *NNO* von Segeberg.
K. [1] roh r. runder Feldsteinbau, dessen rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe mit br. Gurten auf 4 ins □ gestellten dicken runden Pfl. mit bandförmiger Deckplatte und auf 8eckigen Wandpfl. ruhen. Fenster jünger. Sch. von Ziegeln mit Holzdecke vor 1328 an Stelle der alten Apsis angebaut. — Milde, Kk. II, 375.

Schlawe 3 1/2 M. *SSW* v. Stolpe.
Marienk. g. 2. H. des 14. J.? Ziegelbau. Bs. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor u. 1 Th. über der 3theiligen *W*-Halle. Die 8eckigen, an den Ecken zierlich gegliederten Schafte [2] tragen auf einfachen Gesimsen die Scheidebögen u. die Gewände der Blenden des M.Sch., beide mit nüchternem Profil.

1) Abb. in hessische Denkm. I (nicht ganz treu).

1) Abb. b. Milde, Kk. — 2) Detail b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst 3, 476.

Sterngewölbe. Am *N* S.Sch. eine rohe Halle, die in den Chor führt. — Kugler, Pommern.

Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) 15. J.

Taufe von Holz barock A. d. 17. J.

Altargemälde (Abendmahl u. Fusswaschung) A. des 17. J., energisch gemalte Nachtstücke.

Thor-The. g., mit h. Blenden.

Schleiden 2 M. *NW* g. *W* v. Blankenheim, s. Oleff.

Pfk. (Burgkp. 1230†; seit 1317 Pfk.) g. 1518—25 mit Ausnahme des Chors ganz erneuert von Jacob Kyllwald. „Das Kreuzgewölbe ruht auf 6 Pfl.“ Th. 1839. — Bärsch, Eifel 1, 117 f. 126.

Glasmalereien in 2 Fenstern (Geburt Christi 1518?; Kreuzigung 1535?) schön; 1835 gut restaurirt.

Schleinitz 1 St. *SW* v. Lommatzsch.

Schl.: — Schiffner, Sachsen.

Flügelaltar in der Kp. g., Reste.

Schleiz 2½ M. *S* v. Neustadt a. O., s. Burgk, Crispendorf, Friesau, Langenweizendorf, Neundorf, Remptendorf.

Bergk.[1] S. Maria einfach spg. mit 3seitig geschl. Chor aus dem 15. J. und 4eckigem Th. mit 8eckigem Helm. Portal zw. den Then. r. 1206?

Steinsc. (das Lamm Gottes in einem Medaillon).[2]

Schlemmin 1¾ M. *W* v. Richtenberg.

K. unbedeutend spg. — Lisch, Jahrb. 23, 322.

Schlenzer 1½ M. *O* v. Jüterbog.

Dorfk. (vor 1227) gü. Schlichter Granitbau mit gerad geschl. Chor und 1 *W* Th. — Otte, Zinna S. 57; ders. b. Puttrich, Serie Jüterbog.

Schleswig, s. Bredstedt, Eckernförde, Haddeby, Hohn, Husum, Kleinbrodersbye, Kropp, Moldenit, Norder- und Süder-Brarup, Ulsnis.

Dom S. Peter (948 gest. Holzk.; um 1036 beg.; um 1120 verändert) ü.? 1263; The. 1275 eingestürzt; spg. 1408 und nach ξ 1448. Ziegelbau. Kreuzförmige Hk.? ohne The. Das Sch. hat 4eckige Pfl., nach innen vortretende Strebepfl., rippenlose Kreuzgewölbe, der polygon geschl. Hauptchor einen die Wandpfl. in der Höhe der Fenster durchbrechenden inneren Umgang. Das Aeussere ist einfach. Am Quersch. 1 r. Bogenfries. Das r. S.-Portal von Granit hat in den Gewänden 6 einfache Sl., im Tympanon 1 Relief von Haustein. — Fiorillo, Gesch. 2, 137—140; Mertens, T.; Milde, Pr.; Schröder, Schleswig; Ungewitter, Pr.; v. Rumohr, Ueberbl. 4. 6. 8.

Grabmal im Chor, nach Jacob Bincks Anordnung von einem niederländischen Meister ausgeführt u. 1555 aufgestellt: König Friedrich I v. Dänemark ruht in vollem Harnisch betend auf einem von 4 Genien getragenen marmornen Paradebett, unter einem von 6 Tugenden, ½ lebensgr. weissen Marmorfigg., getragenen Himmel. — Merlo, Künstler S. 41.

Chorstühle[1] g.

Schnitzaltar links vom h. Chor frg. mit ½ lebensgr. sehr schlanken Gestalten. — Faber, Lexicon 4, 491.

Schnitzaltar[2] im Chor aus der Kl.K. zu Bordesholm mit Reliefs im Schrein u. an der Innenseite der Flügel (30 Darstellungen aus der Passion bis zum Weltgericht, nebst vorbildlichen Vorgängen aus der alttestamentlichen Geschichte) u. Statuen an den Pfl. (alt u. neutestamentliche Figg.), im Ganzen 385 unbemalte Figg. in spätestg. Architektur, von Hans Brüggemann 1515—21 (I) gefertigt, 47' h., derb naturalistisch, aber ungemein lebensvoll; die Volksscenen mit humoristischer Laune durchgebildet, die idealeren Gestalten mit grossartiger Würde aufgefasst; malerisch angelegt, die Gestalten im Einzelnen jedoch zugleich mit glücklichem plastischem Sinne behandelt. — Kugler; Schleswigsche Kunstbeiträge; v. Rumohr in Schorns Kunstbl. 1820. S. 154.

2 Statuen zu den S. des Hauptaltars auf h. Schaften (König Christian II v. Dänemark u. seine Gemahlin Isabella v. Oesterreich) 1523 von Hans Brüggemann.

Holzstatue (S. Christophorus) von demselben, gr., ausgezeichnet.

Fräuleinstiftsk.: Portal von Kalkstein, den Knud der Grosse (1014—35) aus England sandte, r. — Fiorillo, Gesch. 2, 137; v. Rumohr, Ueberbl. S. 4.

Schl. Gottorp mit K. (1295; 1492 ξ) *N* u. *O*S. 1565 ξ u. durch italienische Baumeister neu erbaut; *S*S. nach 1698

---

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19 f., 1. 5, *l*. — 2) Ab. das. 5, *n*.

1) Detail b. Statz u. Ungewitter 80, 7. — 2) Treffliche Abb. b. Böhndel, Altar.

—1703. Schlicht. — Schröder, Schleswig; Ungewitter, Pr.

Fürstliche Loge in der K. von Holz im besten Renaiss. — U.

Schleusingen 1½ M. *N* v. Hildburghausen, s. Vessera.

Heller, Reisehandb.; Gessner, Gesch. der Stadt Schleusingen 1861. 8.

Kreuzkp. 1454 gest., seit 1602 Gottesackerk.

Schl.K. 1307.

Stadtk. (1723): Grabmäler hennebergischer Grafen: darunter Wilhelm IV † 1480 u. seine Gemahlin Margaretha [1] v. Braunschweig-Lüneburg † 1509.

Stiftsk. g. — Otte, Grundzüge.

Prämonstratenserabtei bei der Stadt, j. Landgestüt, „12. J."

Schl. der Grafen v. Henneberg A. des 13. J.; 1844 restaurirt. Sehr merkwürdig.

Schützengesellschaft: Kleinod [2] derselben von getriebenem Silber, mit theilweise vergoldeten Figg. (S. Sebastian, 2 Schützen, 2 Engel) um 1550.

Schlierbach ¾ M. *NNO* v. Wächtersbach.

Chor der K. um 1460 beg. — Bach, K.-Statistik.

Schlitz 2 M. *NW* v. Fulda, s. Hartershausen, Rimbach.

Dieffenbach, Tagebuch.

K. (812†) Apsis u. Th. r.; Chor und *W* Portal ü.: Vorhalle vor der *S* Thür 1505 (I); rundes Treppenhaus 1598. Urspr. Bs. mit oben 8eckigem Th. über der M. des M.Sch. und ½runder Apsis am □Chor. Später sehr verunstaltet, verstümmelt u. verbaut, namentlich die Arcaden zerstört, wovon nur noch Wandpfl. an der *W* S. des Sch. u. am Th. z. Thl. erhalten sind. Der Chor hat 1 Kreuzgewölbe, dessen gratige Wulstrippen auf 4 Ecksäulen (mit Schaftringen? u. br. mit der Spitze nach oben umgebogenen fetten Blättern an den Kelchkapitälern) ruhen, die Apsis nur 1 Fenster, der j. durch das gr. Dach des Sch. fast ganz verdeckte Th. mit jüngerem h. hölzernem Aufsatz r. j. vermauerte Doppelfenster, das reich gegliederte spitzbogige *W* Portal rechtwinklige an den Ecken ausgekehlte Rücksprünge, in welchen Säulchen stehen. — F. Hoffmann, Pr.; Horst, Pr.

Grabmäler im Chor: Georg v. Schachten † 1587. — Friedrich v. Görz † 1560; dessen Sohn Hans nebst Frau, Margaretha v. Doringenbergk.

Taufstein, j. an der Pfarrwohnung spg. 1467 (I), 8eckiger Pokal, dessen Fuss j. fehlt.

Crucifix von Elfenbein in der Sacristei.

Hallenburg „alt" 1563.

Hinterburg (schon 1487 genannt) 1566, mit älterem rundem Th.

Schachtenburg 1557.

Steinkreuz [1] an der Gränze gegen Lüdermünd (2 St. *SO*) alt.

Vorderburg (1505 zuerst genannt) 1599 u. 1611, mit älterem 4eckigem Th.

Schlön 1 M. *ONO* v. Waren.

K. Sch. ü.; Chor g. 1schiffiger Ziegelbau mit gleich br. Chor u. *W* Th. Das Sch. hat ein schönes h. Gewölbe, unter das später zur Stütze 1 schlanker 8eckiger Pfl. gesetzt ist, im *S* 3 in 1 Blende gefasste Fenster mit einem Wulst im Gewände, der sich auch am *S* Portal findet. Der 4eckige Chor gr. 3theilige Fenster u. jüngere? rundbogige Gewölbe. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 8, 127.

Schlossvippach 2½ M. *NW* v. Weimar.

K.: Schnitzaltar spg., gr. — Stark; Hess, Bildw. 43.

Schl.: Th. von Buckelsteinen r. 12. oder 13. J., rund; das Uebrige g. oder modern. — Hess, Bauw.

Schlüchtern 3½ M. *SSW* v. Fulda, s. Gundhelm, Marjoss, Orb, Steckelberg, Steinau.

Landau, Hessen.

Benedictinerkl. im 8. J.? gest.; 1446 neu gew.; 1836 zum Lehrerseminar umgebaut, wobei nur die 1354 erbaute kl. huttische Kp., ein g. Anbau der Kl.K. mit reichem Portal, unverändert blieb.

Grabmäler:

Frovignus v. Hutten † 1377; Conrad v. Steckelberg † 1383. — Landau, Burgen 3, 299. 197.

Lorenzkp. in der Nähe der Post, Ru.

Schlutup 2 St. *O* v. Lübeck.

K.: — Milde, Pr.

Taufe von Kalkstein, alter sehr einfacher 4' h. Pocal mit rundem Becken.

Kelch einfach g. 1436.

Leuchter von Messing 15. J.?, von 3 Hunden getragen.

Schmalkalden [2] 4¼ M. *SW* v.

---

1) Ab. b. Eye u. Falke B. 1. — 2) Ab. in Bechsteins Museum 2, T. 4.

1) Ab. in Schneiders Buchonia 2, H. 2. — 2) Aus. im „Kurfürstenthum Hessen."

Gotha, s. Fambach, Haindorf, Herrenbreitungen, Salzungen, Seligenthal, Steinbach, Wallenburg.

L. Hoffmann, Pr.; J. G. Wagner, Gesch. der Stadt u. Herrsch. Sch. 1849. S.

Spitalk. vor der Stadt (1339) spg. Der ³/₈ geschl. Chor hat 2 Kreuzgewölbe, deren reich (mit Birnstab) gegliederte Rippen aus den Wanddiensten hervorwachsen, 2theilige Fenster mit geringem Masswerk u. am *W* Giebel Reste eines Steinthürmchens. Die hübsche Sacristei hat 1 Kreuzgewölbe. Das Sch. ist zerstört. Sandsteinquaderbau.

Stadtk.[1] S. Georg: Unterthl. des *SW* Th. spr.; das Uebrige spg. 1413 beg.; Chor 1437 beg. (I), Meister war Jörg Meiher aus Erfurt; Gewölbe im Chor 1500 (I), im Sch. 1506 voll.; K. 1501 †, 1509 voll.; Inneres 1787 z. Thl. verunstaltet. Hk. mit 1schiffigem ³/₈ geschl. Chor u. 2 *W* Then. Sandsteinquaderbau mit 3 Jochen im Chor, 4 im Sch. M: S : J = c. 2 : 1 : 1. Die 8eckigen Schafte ohne Kapitäler sind gegen das M.Sch. mit runden Diensten besetzt, dergl. sich auch im Chor finden. Letzterer hat reiche Netzgewölbe, deren Scheitelreihungen masswerkartig mit Nasen geschmückt sind. Das M.Sch. hat reiche Netz-, die S.Sch. haben mannigfaltige Sterngewölbe, beide mit gewundenen einfach hohlprofilirten Reihungen, die durch in der Gewölbfläche angesetzte Nasen ganz den Eindruck von reichem Masswerk machen. 4theilige Fenster mit Fischmasswerk. Das Aeussere des Chors reich geschmückt (die Streben endigen in Fialen mit Giebeln u. Kreuzblumen; die Wand über den *S* Fenstern ist mit Stabwerk belegt), das einfachere Sch. mit 2 reichen Portalen. Vor dem schönen *S* eine zw. 2 Streben eingewölbte Vorhalle. Die 4eckigen *W* The. ohne Streben, mit wagrecht abschliessendem Zwischenbau, bis auf die 2 unteren Geschosse des *S*, wovon das obere 1 2theiliges spr. Fenster mit 1 Würfelknaufsäulchen hat, einfach spg. u. spätestg. mit h. Barockaufsätzen, der eine 1589 verändert.

Taufstein spg.

Schnitzwerk (Christus mit der Dornenkrone) und Gemälde im gewölbten Gemach über der Sacristei.

1) Ans. im „Kurfürstenthum Hessen"; Schlosserarbeiten b. Statz u. Ungewitter 10, 3. 10; 11, 7.

Henneberger Hof, j. Renterei, *S* unter dem Schl., wahrscheinlich der schon 1375 vorhandene Stiftshof spg. mit gekuppelten an den Gewänden hohlprofilirten rechteckigen Fenstern in beiden Geschossen, 2 zopfigen Portalen, und offener Galerie im 2. Geschoss der c. 300' l. *N* Rückseite mit wagrechten Balken auf toscanischen Sl. — Hess. Zeitschr. 4, 243.

Hessenhof, sog. Oberamtsgebäude, am Neumarkt, mit 2 Flügeln 1451 (I); ganz modernisirt. Im Keller am Tonnengewölbe noch Reste von roher figürlicher Malerei. — Hess. Zeitschr. 4, 244; H.

Rathh. einfach spg. 1419. 3stöckiger Sandsteinbau mit rechteckigen gekuppelten Fenstern u. 2 schmucklosen Staffelgiebeln. Am Saal 1 sehr br. reichgegliedertes Stichbogenfenster mit vielen Pfosten. Die Holzschafte der inneren Halle verbaut und nur noch wenig sichtbar. Aeusseres 1858 „restaurirt" u. die zopfigen Portale g. umgeändert. — H.

4 Wohnhäuser von Sandstein spg. A. des 15. J.?, mit 3—4 Geschossen, Treppengiebeln, Spitzbogenpforten und gekuppelten meist rechteckigen Fenstern. 2 stehen in der Weidebrunner Gasse, das 3. ist die jetzige Rosenapotheke. Das 4., die frühere Stiftsherrnwohnung, mit runden *NO* Eckthurm, welcher Zimmer enthält.

Wilhelmsburg, Schl., einfache Rnss. 1585 gegr., 1590 voll. 4 einen rechteckigen Hof umgebende Flügel mit 4 in dessen Ecken angebrachten Treppenthen. u. eine 1590 † Schl.Kp., die 1844 restaurirt wurde, während das Schl. im Verfall begriffen bleibt, werden nebst den Nebengebäuden von starken z. Thl. 30—40' h. Wehrmauern umgeben. Im Schl. liegt die Ru. eines 4stöckigen unregelmässig 6eckigen Th. mit rundem Treppenth., ein schlichter Bau mit bescheidenen Karniesgesimsen, angeblich 1 Rest des ehemaligen 1584 zerstörten Schl. Wallrab (Walluf), welches schon 1319 vorhanden war, 1340 ausgebessert u. erweitert, 1412? erneuert? worden war. — H.; Hess. Zeitschr. 4, 238 ff.

Statue über dem hintern Thorweg (Landgraf Wilhelm IV v. Hessen, Erbauer des Schl.) um 1588.

Schmallenberg 4¼ M. *SSO* v. Arnsberg, s. Berghausen, Girkhausen, Grafschaft, Wormbach.

K. rü.; Chor g. Hk mit 1schiffigem

3seitig geschl. Chor, 3 Apsiden in der Mauerstärke u. 4eckigem *W*Th. Pfl. u. Gewölbe ähnlich wie im Sch. der K. zu Brilon, die Pfl. ohne Gesimse, die Sl. mit Würfelknäufen. Fenster innen rund-, aussen spitzbogig. Im Th. kl. Spitzbogenfenster. — Lübke, Westfalen.

Schmargendorf ¾ M. *SW* v. Berlin, s. Grunewald.

K. roher Granitbau mit Holzdecke, etwa aus dem 14. J., ohne besondern Altarraum.

Kirchenstände mit teppichartigen gemalten Ornamenten[1] spg. 2. H. des 16. oder 17. J.? Reste.

Schmitsdorf 1¾ M. *O* v. Tangermünde.

K. r. Ziegelbau. — Wiggert, Wanderung 102; Adler, Kolonien 6.

Schnarsleben 2 St. *W* v. Magdeburg.

K. mit unbedeutenden Resten aus dem 15. J.

Schnathorst 2 M. *W* v. Minden.

K.: Schnitzaltar (5 Passionsscenen) 1580 (I), bemalt. — Becker, Nachträge.

Schneeberg 4½ M. *SW* v. Chemnitz, s. Stein.

Pfk. spätestg. von Meister Hans beg.; Aeusseres 1526 von Fabian Lobwasser, Inneres 1540 (I) voll. Hk. mit stumpf polygon geschl. Chor u. unbedeutendem *W*Th., der, 1 Rest der früheren S. Wolfgangsk., 1477 beg. u. 1751—53 im oberen Thl. erneuert ist. 270′ l., 136′ br., bis zum Dachfirst 126½′ h., im Innern 71′ h.; Th. c. 260′ h. Der Gr. u. die Bildung der 10 Schafte ähnlich wie in Annaberg, die Emporen ähnlich wie im Dom zu Freiberg. Die flachen Gewölbe mit zierlichen Schlusssteinen in Holbeins Geschmack, die Fenster mit niedrigen Spitzbögen u. einfach eigenthümlichem Masswerk. — Waagen, Deutschl. 1, 51—60.

Altargemälde (Kreuzigung in sehr reicher Composition; an der Staffel die Einsetzung des hl. Abendmahls; auf deren Rückseite, die j. über einem Portal der K. hängt, die Auferstehung der Todten; darüber das Weltgericht, dieses im 19. J. z. Thl. überpinselt) mit 8 Flügelbildern (1) Adam von Tod u. Teufel in die Hölle getrieben, 2) Mose u. die 4 gr. Propheten, 3) Johannes der Täufer, den Adam auf den gekreuzigten Erlöser hinweisend, dessen Versöhnungsblut auf sein Haupt fliesst, 4) Christi Sieg über Tod und Teufel — diese 4 T. bilden ein zusammenhängendes Ganze —, 5) u. 6) Christus am Oelberg u. Auferstehung mit den Bildnissen der Stifter Churfürst Johann Friedrichs des Grossmüthigen u. seines Bruders Johann Ernst; aussen 7) die Sündfluth und 8) Loth mit seinen Töchtern), die j. auf den Emporen vertheilt sind, an Umfang das bedeutendste Werk des ä. Lucas Cranach, von dem jedoch nur der Entwurf herrührt, während die Ausführung durch seine Schüler grösstentheils unter seiner Leitung vor sich ging. Am besten ist das Mittelbild, welches aber in Feinheit der Zeichnung u. in der Ausführung Cranachs eigenen Arbeiten bei weitem nicht gleichkommt, am geringsten die Rückseite. — v. Quandt, Hinweis. 26f.; Schuchardt, Cranach 1, 286—291; 2, 112—122; Schulz, Vortrag 32f.; Waagen, Deutschl. 1, 53—58; dessen Handbuch 1, 249.

14 Gemälde (Christus; Johannes der Täufer; die 12 Apostel) von Martin Krodel um 1570? u. 1581 (I bei Johannes d. T.), erinnern z. Thl. an Dürers Apostel in der Münchener Pinakothek als Vorbilder; andere sind in den Köpfen gemein, in den Figg. sehr kurz.

Epitaphgemälde: Taufe Christi, unten die Familie des Stifters 1561 von Wolfgang Krodel. — Ein anderes 1561 von demselben. Die Bildnisse sind sehr gut; nicht so die Taufe. — Schuchardt, Cranach 1, 246f

1 König, dem 1 Hl. einen Brief übergiebt, von einem dem Lucas van Leyden nahe verwandten Meister. — Waagen, Deutschl. 1, 58.

Spitalk.: Altar der Bergknappschaft (in der M. die Krönung Mariä) 1541 aus der Pfk. hierher versetzt.

Schönau 1⅞ M. *NW* v. Treysa.

K. 1583. — Bach, K.-Statistik.

Schönau ¾ M. *W* v. Zittau.

K.: Altar.

Schönau (Schilfheim) ½ St. *WSW* v. Wildenfels.

Rochusk. 1490†. Stattlicher Bau mit 1 Th. — Schiffner, Sachsen.

Schönau 3¾ M. *SW* v. Liegnitz.

K. „spr." ? — Weingärtner nach Lüdecke.

---

1) Abb. b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Denkm. T. 5. 6.

Schönberg 1½ M. *NW* v. Werben.
Dorfk.: Th. ü., ähnlich dem zu Kalberwisch; das Uebrige r. um 1200? mit einzelnen Backsteinornamenten. — Adler, Bauwerke 1, 47. 92; dessen Kolonien 6.

Schönberg ¼ St. *S* v. Oberwesel.
Schl.[1] mit Kp. g. Ru., ehemals Ganerbenburg mit der „sonst unerhörten“ Zahl von 2 runden, einem 4- und einem 5eckigen wahren Bergfried. — v. Cohausen, Bergfriede 16.

Schönburg ¾ St. *O* v. Naumburg.
Burg r. 12. J.; 1446§. Ru. Der sehr vollständig erhaltene, frei in der M. des Berings stehende, über 100' h. runde Quader-Th.[2] der gleich der Mauer glatte nicht ausgekragte rechteckige Zinnen ohne Gesimse hat, mit 4 flachgedeckten Geschossen, sehr kl. rechteckigen Fensterchen, schlichtem Kamin, steinernem Kegeldach. Der innere rings von Gebäuden, die z. Thl. noch in 2 Stock h. Mauern erhalten sind, umschl. Hof durch ein zierliches bis ins 13. J. hinaufreichendes doppeltes Thor zugänglich, welches in einem schmalen, den ganzen Burgraum in 2 Thle. sondernden, zugleich den Brunnen enthaltenden Gebäude liegt. Mehrere zierliche Fenster 13. J. In einem Doppelfenster eine Sl., deren Kapitäl den älteren in der Domkrypta zu Naumburg gleicht. Aehrenförmiger Mauerverband. — Adler, Pr.; Hess, Bauwerke 156 ff.; Gottschalck, Burgen 4, 155; v. Cohausen, Bergfriede 15. 34; Stapel, Burgen 61 f.

Schöneck 4½ M. *SSW* v. Danzig.
K. g. Ziegelbau. Hk. mit ⅝ geschl. Chor und niedrigem 4eckigem Th. über der *W* S. Das Sch. mit 3 Jochen hat seine Gewölbe verloren. — Strehlke, Pr.

Schönfeld 1¾ M. *OSO* v. Luckau.
K., zu den ältesten der Niederlausitz gehörig, 1833 neu †. — Vergl. Patrunky, Beiträge zu einer Kirchengeschichte d. Niederlausitz, nebst Spezialgesch. der K. zu Schönfeld 1832.

Schönfeld 1½ M. *O* v. Dresden.
Schiffner, Sachsen.
K. mit r. Resten u. ansehnlichem Th.
Schl. 1573, mit 4 Geschossen u. polygonem, oben rundem Th.

Schönfels 1½ M. *N* v. Luxemburg.
Schl. Ru., der ebenerdige Eingang des Bergfrieds mit raffinirten Vertheidigungseinrichtungen. — *Luxemb. Public.* 6, 104; v. Cohausen, Bergfriede 30.

1) Ans. b. Michiels, Album. — 2) Abb. b. v. Cohausen, Bergfr. 36—38. 44. 45. 87.

Schönfels 1 M. *SW* v. Zwickau.
Schl. mit Kp. g.?

Schönforst 1 St. *OSO* v. Aachen.
Burg 1340 zuerst erwähnt; schon 1650 verfallen; Ru. mit sehr h. der Länge nach gespaltetem Th. — Gottschalck, Burgen 5, 3.

Schönhausen ¾ M. *NO* v. Tangermünde.
Dorfk.[1] S. Maria u. Willibrord spr. 1212 † einfacher Ziegelbau. Bs. ohne Quersch. mit ½runder Apsis am rechteckigen Chor u. mit schmal rechteckigem *W* Th., der, breiter als die *W* S., gleichsam ein Quersch. bildet. 135½' rhein. l. Der Chor hat ein Tonnengewölbe, das Sch. flache Holzdecken, der 23' br., 56' l. Th. mit 5½—6½' dicken Mauern im Erdgeschoss 3 scharfgratige Kreuzgewölbe. Im Sch. je 6 Arcaden mit an den Ecken ausgeeckten Bögen, von deren Stützen das 1. (*O*) Paar 8-eckige, das 2. u. 4. kreuzförmige, das 5. (im *W*) 4eckige Pfl., das 3. dicke Säulen (mit niedrigen äusserst einfachen Ziegelwürfelknäufen) sind. Lisenen, Friese u. Portale ähnlich wie in Jerichow. Th. ähnlich dem zu Melkow, mit einfachen Giebeln am Satteldach. An der *N* S. des Chors eine gleichzeitige sehr kleine Sacristei. — Adler, Bauwerke.
Taufstein von Sandstein einfach r., schwerfällig profilirt. — Adler.

Schöningen 1½ M. *SSW* v. Helmstädt, s. Hamersleben.
K. S. Laurentius des schon um 982 verwüsteten Augustinernonnen-, seit 1121 Mönchskl. r. 12. J.; aus einer 3schiffigen Bs. einschiffig g. umgebaut. Kreuzk. mit runder Chorapsis und 4eckigen r. Then., mit wagrecht abschliessendem Zwischenbau, an der *O* S. des Quersch., ohne Krypta. Chor u. Quersch. haben rundbogige Kreuzgewölbe, an den Pfl. ½Sl. mit einfachen Würfelknäufen. Die The. sind an die Stelle der urspr. vorhandenen Abseiten des Chors getreten, welche sich gegen denselben in 2 Arcaden öffneten. Die Apsis ist mit Lisenen, ½Sl. u. Bogenfriesen geschmackvoll verziert. — Lübke, Studien 62.

Schönsee = Kowallen.

1) Gr., Ans., Details, Qs. b. Adler, Bauwerke 1, T. 24, 3. 4. 8. 9. u. S. 44; Kapitäl b. v. Quast, Ziegelb., F. 15.

Schönstatt ⅛ M. *ONO* v. Vallendar.

K. des 1143 gest. Nonnenkl. Ru. Nur die 4eckigen rü. *W*The. mit Blenden etc. stehen noch.

Schönwalde 3 St. *NNW* v. Neustadt a. Ostsee.

K. einfach 1schiffiger 3seitig geschl. Feldsteinbau. Dicht daneben 1 isolirter hölzerner Th. Inneres barbarisirt, mit Holzdecke. — Milde, Pr.

Schöppenstedt 3 M. *SO* v. Braunschweig.

*K.Th. r.?, br. 4eckig, mit h., oben 8eckigem Helm.

Schöppingen $1^1/_2$ M. *SW* v. Steinfurt.

K.: Triptychon (Leiden Christi) in der Art des Jarenus. — Becker, Malersch. (Lübke, Westfalen 364 fand dies Bild, das er ins 1. V. des 16. J. setzt, „augenblicklich" im Provinzialmuseum zu Münster).

Schorrentin 1 M. *SW* v. Dargun.

K. Chor ü.; Sch. g. 1390 (I). 1schiffiger Ziegelbau mit gerad geschl. Chor. Die 2 Gewölbe des Sch. zerstört. Im Chor gruppirte mit Wulsten eingefasste Fenster u. am Giebel ein Spass in einer Kreisblende. — Lisch, Jahrb. 12, 466.

Schorssow $3^1/_2$ St. *SW* g. *W* v. Malchin, s. Grosslukow.

Burg r. Feldsteinbau, Ru. mit mehreren ehemals gewölbten Räumen. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 6, 104.

Schotten $4^1/_2$ M. *OSO* v. Giessen.

Pfk. g. 1328—48 u. jünger; Sacristei 1522. Hk. von höchst eigenthümlicher Gr.-Gestaltung mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor und hölzernem Th. über dem *O* Joche des M.Sch. 115′ rhein. l.; Sch. im *O* $56^1/_2$, im *W* $83^1/_2$′ br. Urspr. war der Bau auf grössere Verhältnisse und 2 *W*The. angelegt; als man aber, wahrscheinlich an der *W*S. anfangend, bis zur Höhe des Kafsimses gekommen war, gab man die The. auf und setzte den Kirchenbau nach bedeutend kleineren Maassen fort, indem man zwar die Breite des M.Sch. beibehielt, aber die Aussenmauern der zuerst auf fast gleiche Breite mit dem M.Sch. berechneten S.Sch. weiter nach innen rückte, so dass sie im 2. Joche von *W* einen nach innen vorspringenden stumpfen Winkel bilden. Der Chor hat 2, das Langhaus mit den Then. 4 Joche. M : S = $21^2/_3$: $11^1/_3$ (im *W*: $17^2/_3$). Die Joche des Sch. sind abwechselnd lang u. kurz, indem das 1. u. 3. von *O* an im M.Sch. fast □ Form hat. Innere Höhe im Chor 32′ rhein. Schafte rund mit je 4 Diensten u. Laubkapitälern, das *W* Paar viel stärker; das *O*, j. ohne Dienste u. ohne Kapitäler, oben durch eine Gliederung sich verstärkend zu einem etwas dickeren Cylinder, aus dem die hohlprofilirten Scheidebögen u. die Rippen hervorwachsen, scheint urspr. kreuzförmig gewesen zu sein mit ausgekehlten Ecken und 4 Eckdiensten (in solcher Weise sind noch jetzt die *O* Wand-Pfl. gebildet). An den Wänden theils runde, theils zu 3 gekuppelte Dienste, im *W* Bau starke $^1/_2$runde Wandpfl. mit je 3 Diensten. Hier über dem Kafsims 1 Umgang, der die Wandpfl. durchbricht. Die Kreuzgewölbe in den S.Sch. stark gestelzt. Die Höhenverhältnisse u. auch die Formen des Sch. erinnern sehr an die der K. zu Frankenberg. Der Chor hat in den Ecken runde, an den Langseiten 3fache Dienste, an welchen das gewöhnliche Strebepfl.Gesims mit Wasserschlag 3mal wiederkehrt (an den cylindrischen blattlosen Kapitälern, an dem um die Dienste rund herumgekröpften Kafsims und an den h. concav polygonen Sockeln). Die Fenster mit im Innern schrägen, im Aeussern reich gegliederten Gewänden u. einfachem rein g. Masswerk sind im Chor 2-, im Sch. theils 2-, theils 3-, im *W*Bau 4-theilig. Die schlichten Chorstreben mit ringsumlaufendem Tragesims u. steilen Pultdächern nehmen im obersten (3.) Geschoss sehr an Stärke ab. Von den Streben des Sch. sind die *S* oberwärts mit Blenden geschmückt. Die sehr mächtigen, an den Ecken ins Kreuz gestellten Strebepfl. des *W*Baues nehmen schon über dem Kafsims bedeutend an Stärke ab. Die an den *W* Ecken tragen theilweise ausgekragte Thürmchen, wovon das *N* 8eckig, das *S* rund ist, die übrigen kurze geradstehende Fialen, um welche die beiden Gesimse der reichen Galerie mit herumlaufen, die das Walmdach des *W* Baues umgiebt. Einfache Hohlprofile zeigen die äusseren Gesimse bis auf den reichgegliederten Dachsims der *O*Thle., ebenso die Pfosten der Fenster u. der Galerie. — Hessisch. Archiv 1, 121; 2, 152; 9, 319—348; Dieffenbach, Tageb. im 5. Bd.; Horst, Pr.

So. (am *W* Portale die Anbetung der Könige; am *S* Portal Maria mit dem Kinde u. der anbetende Stifter) g.

Lettner einfach spg. A. des 15. J.? mit 3 Polygonseiten in das M.Sch.

vorspringend, mit runden kapitällosen Schaften, zerstört?

Taufstein[1] einfach g. von 3 Löwen getragenes, an den S. mit Masswerk geschmücktes Prisma.

Grabstein: Hermann v. Riedesel † 1463 u. seine Gemahlin † 1464.

Holzsc. (Statuen auf Kragsteinen; Büsten in der Sacristei) g.

Altargemälde in der Sacristei (12 Scenen aus der hl. Geschichte auf Goldgrund) g. 15. J.?, ausgezeichnet, mit Mn.

Altenburg 16. J.?, Holzbau.

Schraplau $1^1/_2$ M. *SO* v. Eisleben. K. Unterbau, Chorapsis[2] u. *W* Portal[3] r. M. des 12. J., das Portal mit 4eckiger Einfassung.

Schrebitz $^3/_4$ M. *S* v. Mügeln. Schnitzwerke auf dem Kirchenboden.

Schulen $2^1/_4$ M. *O* g. *S* v. Heilsberg. K. g. E. des 14. J., kleiner Ziegelbau. — Mertens, T.

Schulpforte $^1/_2$ M. *W* v. Naumburg. Puttrich, Sachsen II, 1, Lief. 5. 6.

K.[4] des 1137 (nicht 1171) hierher verlegten Cisterzienserkl. r.; Chor edel frg. 1251—68 (I); Umbau des Uebrigen im Anschluss an den Chorbau; *W* $^1/_3$ des Langhauses g. 1. H. des 14. J.? Urspr. flachgedeckte kreuzförmige Pfl.Bs. mit je 2 rechteckigen Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme. Von diesem Bau ist noch die *N* u. *S* Mauer des Chor▢, der untere Thl. der Kreuzarme nebst den 4 Kpp. und die 4 *O* Arcaden des Sch. von c. 20′ Spannung erhalten, über den Arcaden je 2 schlanke Rundbogenfenster mit schrägen Gewänden, in den 2 *N* Kpp. Tonnengewölbe. Beim frg. Umbau wurde zw. je 2 Pfl. 1 schmälerer rechteckiger Pfl. zwischengesetzt, dessen g. Gesims höher liegt als das der r. Pfl., und über demselben 1 Mauerstück errichtet, welches mit dem alten Rundbogen 2 Spitzbögen bildet. Der *W* Thl. des Sch. hat lauter schwache Pfl., doch sind hier namentlich an der *N* S. viele Arcaden vermauert. Die jetzige K. ist eine kreuzförmige gewölbte Bs. mit 1schiffigem $^5/_8$geschl. Chor, deren *S* S.Sch. sich an der *W* u. *S* S. des *S* Quersch. als Kp. fortsetzt. 237′ rhein. l. 100′ br. Im Sch. 6 Doppeljoche mit lauter fast ▢ Kreuzgewölben. M : S : 2 J = 27 : 13 (im *N* $11^1/_2$) : 24 bis 27. Im Chor 3 Joche, 3fache vom Kafsims umzogene, theilweise mit Schaftringen versehene Dienste mit meist 4eckigen Deckplatten an den schönen Laubkapitälern, auf Laubkragsteinen ruhende Schildbögen, im *W* Joch Radfenster mit schönem reichem Masswerk, übrigens 2theilige Fenster mit je 3 3pässen als Masswerk, und mit Säulchen an Pfosten und Gewänden, über dem Kafsims ein innerer die Wandpfl. durchbrechender Umgang, Streben mit Pultdächern. Im Langhaus u. der Vierung 3—5fache Wanddienste, die sich im M.Sch. über den r. Pfl. auskragen, mit Laubkapitälern, 3theilige Fenster, im M.Sch. nur 1 unter jedem Schildbogen über den alten, jetzt zum Dachraum der Abseiten gehörigen r. Fenstern, am *S* S.Sch. Strebepfl. mit Satteldächern, am M.Sch. Strebebögen, am *N* S.Sch., welches auch keine Fenster hat, am M.- u. Quersch. keine Strebepfl. Die *W* S. des M.Sch. mit reichem Portal und schönem 5theiligen Fenster ohne Säulchen erhebt sich als Staffelgiebel hoch über das Kirchendach. — Adler, Pr.

Sc. an der *W* S. (Maria neben Christus sitzend, zu den Seiten Petrus, Paulus, Johannes u. Jacobus stehend, alle am Portal; am Wimberg Maria mit dem Kinde, daneben an den Strebepfl. Eva u. David (oder Salomo); am Giebel[1] Christus am Kreuz u. zu den Seiten die 3 Marien sowie die Schächer u. 2 Engel) g. 14. J.

Alabastergrabmal:[2] Markgraf Georg v. Meissen † 1401 (nicht 1402), fleissig u. geistvoll ausgeführt, am Sarkophag 14 Mönchsfiguren unter einer fortlaufenden Wimbergkrönung. Verstümmelt.

In der Trinitatiskp. über der Sacristei:

Erzstatue[3] des auferstandenen Heilandes A. des 16. J.?, 3′ h.

Crucifix von Holz, mit Leinwand überzogen u. bemalt, r., gr. mit den Evangelistenzeichen an den Kreuzarmen, 13. J.?

Schränke g.?

Schnitzaltar mit einem Gemälde (Veronicatuch) auf der Staffel g. 15. J.

---

1) Dieffenbach, Taufsteine F. 6. — 2) Details b. Puttrich, Sachsen, Serie Eisleben T. 5*a*, *G. H.* — 3) Ab. daselbst T. 8. — 4) Abb. b. P.; Inneres in dessen Entwickl. T. 5, 8; *W* S. u. Dachsimse b. Kallenbach u. Schmitt 43, 4; 47, 20. 21.

1) Ab. b. Puttrich 7 — 2) Ans. das. 5. — 3) Ab. das. 8.

Kreuzgang spr. 2. H. des 12. J. mit gurtenlosen Kreuzgewölben u. Säulchen an den Ecken der Fensterpfl. Der *S* Flügel [1] wird durch eine Sl.-Reihe in 2 Hallen getheilt; die Schafte der reichen Sl. sind im 18. J. durch Pfl. ersetzt.

Portal [2] im Holzraum der Conrectoratswohnung spr. A. des 13. J.?, kl., mit merkwürdigen Sl.

Abtskp. [3] gü. 1. H. des 13. J., j. Archiv, 1schiffig, mit niedrigerem $^{5}/_{10}$Chor, ohne Spitzbögen. In den Chorecken je 3 Sl. mit reichen spr. Kapitälern, welche die wulstigen Schildbögen und die mit einem geschärften Rundstab gegliederten Rippen des Kreuzgewölbes tragen. Die mittlere Sl. ebenfalls geschärft. Die attischen Basen mit zierlichen Eckblättern. Die Fenster mit Säulchen an den inneren Gewänden. Das mittlere Chorfenster kreisrund, ehemals mit Vielpass. Im Sch. 2 □ Gewölbe, die in der Mitte der Langseiten auf je 3 Säulen ruhen, aussen Strebepfl. mit Satteldächern. Lisenen u. Bogenfriese mit Gliederungen.

Betsäule [4] spg. mit Rnss.-Elementen 1521. Mit Reliefs (Maria mit dem Kinde, Johannes der Täufer, Christus am Kreuz, Abt Petrus der Stifter). Bei der Försterwohnung.

Kirchhofskp. [5] einfach frg. 1268, kl. 6eckige Kp. mit einer ewigen Lampe über dem Dache. *SO* von der K.

Schüttburg, holländisch Luxemburg.

Schl., Ru. — *Luxemb. Public.* 6, 104.

Schütthof [6] an der Vechte, wohl Schüttorf $2^1/_4$ M. *SO* v. Nordhorn.

K.Th. g. 4eckiger h. dem Th. von S. Severin in Köln ähnlicher Bau mit von einer Brüstung umgebenem 8eckigem Helm.

Schwan $2^1/_4$ M. *S* v. Rostock, siehe Cambs, Grossgrenz, Hohensprenz, Neuenkirchen.

K. ü. mit denen von Ruchow, Lüssow, Cambs, Grossengrenz, Hohensprenz mit Ausnahme der Grösse vollkommen übereinstimmeud. Alle diese Kk. sind einschiffige Ziegelbauten mit schmälerem rechteckigem Chor u. 4eckigem *W* Th. Die Ecken bestehen meist aus Granitquadern, die sich auch an den Thürmen häufig finden. Die sehr schmalen h. niedrig spitzbogigen Fenster sind im Sch. zu 3 pyramidal, an den Langseiten des Chors zu 2 gruppirt. Die Spitzbogenthüren haben dünne Wulste, die oft auf Säulchen mit einfachen Kapitälchen ruhen. Die Rippen der spitzbogigen Kreuzgewölbe stossen an einen den Scheitel umgebenden Ring von c. 5' Durchmesser an. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 6, 87.

Schwanenkirche 1 M. *W* g. *S* v. Münstermayfeld.

K. [1] spg. um 1473; neuerdings restaurirt. Hk. von ansprechenden Verhältnissen mit br. Schiffen, 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor, ohne Th. 102' rh. l. 3 Paar 15' h. runde Schafte ohne Dienste, mit 8eckigen Basen u. einfachen Kapitälern. $^1/_2$runde Wanddienste, z. Thl. mit Engeln u. Brustbildern an den Kapitälern. Netzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen. Unter dem Dachsims ein Spitzbogenfries. 1fache Strebepfl. Dachreiter. — Reichensperger, Schwanenk.

Orgelbühne im *W* spg., auf Wand- u. Schaftdiensten ruhend.

Tabkl. schlicht g. von tüchtiger Arbeit.

Altartisch spg. mit modernem Aufsatz.

Holzstatue (Maria) spg.

Glasmalereien einfach spg. Reste.

Schwanenthal (Valenciennes) 6 M. *SO* v. Lille.

Schnaase, Briefe; Kugler, Baukunst.

S. Gereon g. Bs.? mit geradgeschl. S.Sch. u. 3seitig geschl. M.Sch. Spitzbögen auf niedrigen runden Pfl. Tonnengewölbe. M : S : J = c. 17 : 9 : 12 Schritt.

S. Nikolaus g. Schluss u. Tonnengewölbe wie bei S. Gereon. Pfl. rund mit 8eckigen Basen. Spitzarcaden. M : S : J = c. 19 : 9 : 11 Schritt.

Predigerk.: Grabmal des Grafen Johann II v. Holland † 1304, im Chor. — Fiorillo, Gesch. 3, XXVIII.

Schwartau $^3/_4$ M. *N* v. Lübeck.

Kp. spätestg.?, verödet. — v. Rumohr, Ueberblick S. 6.

Schwarzenberg $1^1/_2$ St. *OSO* v. Aue, s. Grünstädtel.

Schl. mit bedeutenden Resten der alten Burg, darunter 1 runder Th. aus dem 11. oder 12. J. mit Zopfdach und

1) Inneres b. Puttrich 6. — 2) Ab. das. 10. — 3) Ans. u. Inneres das. 8. 9; kl. Gr. u. Qs. b. Puttrich, Entwickl. T. 3, 17. — 4) Ans. b. P. 8. — 5) Ans. das. — 6) Ans. b. Osterwald, Hannover.

1) Abb. b. Reichensperger, Schwanenk.; Durchschnitt auch b. Springer, Baukunst T. 18, 3; Kugler, Baukunst 3, 376.

jüngerer Treppe. Die neueren Thle. 1555 und nach ‡ 1709. Theilweise in Felsen gehauener h. Bau. — Schiffner, Sachsen.

Schwarzenborn 1 M. *S* v. Rosenthal.

K. g., kl. u. unbedeutend; der 4eckige Chor hat in den Ecken Bündeldienste mit Laubkapitälern für die Rippen des zerstörten Kreuzgewölbes, das Sch. eine Holzdecke. — Ungewitter, Pr.

Schwarzenborn 2 M. *O* v. Ziegenhain, s. Neuenstein, Seigertshausen, Wallenstein.

K. 1579 (I); der grössere Thl. jünger.

Schwarzenfels 1¾ M. *SO* g. *O* v. Schlüchtern.

Burg 1280 zuerst erwähnt; im 30jährigen Krieg zerstört. Ru. Die noch erhaltene 1555—58 (I, I) erbaute Vorburg mit 4eckigem Hof u. rundem Treppenth. hat 1 Thorgebäude von 1455 (I). — Landau, Burgen 4, 291—298.

Schwarzrheindorf ¼ M. *N* v. Bonn.

Rheinl. Jahrb. H. 29. 30, S. 186—192; Kugler, kl. Schriften; Henry, Rhein; Simons, Doppelk.

Nonnenstiftsk.[1] S. Georg r. 1149 oder 50 beg.; 1151 gew. (I); 1157—72 vergrössert. Doppelk., urspr. in Form eines griechischen Kreuzes, mit 4eckigem Th. über der Vierung und *O* Apsis. Beide Räume durchaus gewölbt (der untere für das Volk, der obere für die Nonnen bestimmt?), durch eine 8eckige Oeffnung im Gewölbe der unteren Vierung mit einander verbunden. Die untere K. hat am E. jedes Kreuzarms eine Nische, wovon nur die *O* auch aussen sichtbar, die *S* und *N* flach. Die *O* hat 3 kl. Wandnischen mit 3 Fenstern, die *W* hatte 2 zu den Seiten einer Thür. Auch an den Seiten des *S* und *N* Kreuzarms sind kl. Wandnischen. Starke schwere Wandpfeiler, durch breite Gurten verbunden, scheiden die Vierung von den schmal rechteckigen rippenlosen Kreuzgewölben der 4 Flügel. Eine in der Mauerstärke zur Seite der *W* Apsis angebrachte Treppe führt zur Oberkirche hinauf, welche aussen rings von einer Zwergsäulengalerie umgeben ist, deren Pultdach sich an ihre Mauer anlegt, so dass über derselben noch Raum für Vierpassfenster bleibt. Die durch diese Anlage sehr verringerte Mauerstärke verhinderte hier die Anlage von Wandnischen. Das Kreuzgewölbe vor der einzig vorhandenen *O* Apsis ruht auf Ecksl. mit r. Laubkapitälern. Ueber der Vierung ein 8eckiges Klostergewölbe. Reiche geschmackvolle ornamentale und sehr bedeutende figürliche Malereien bedeckten alle Theile (s. u.). Bei dem 1157 an der *W* S. bewirkten Anbau eines Schiffs mit 2 Kreuzgewölben wurde die Kuppel der *W* Apsis auf 2 schlanke Sl. gestützt, deren Rundbögen in die Wölbung einschneiden u. eine 2. Apsis mit Halbkuppel von *W* her dagegen gelehnt. An der *W* S. erhielt der Anbau eine flache Wandnische. Im Obergeschoss wurde die Zwerggalerie auch an der *S* u. *W* S. des Schiffs fortgeführt, welches hier von den *O* Theilen in keiner Weise geschieden ist. Die Sl. der Galerie, die theils einfach, theils gekuppelt, oder an Pfl. gelehnt stehen, haben mannichfaltige schöne Laubkapitäler u. Basen, deren Eckblätter z. Thl. durch Füsse u. selbst durch kl. Löwen vertreten werden. Ueber dem Dache der Galerie steigen durch Rundbogenfriese verbundene Lisenen auf. An der Apsis statt deren Wandsäulchen, dazwischen Rundbogenblenden. Der Th. mit Ecksäulchen, Lisenen, Bogenfries, Blenden und Doppelfenstern trägt einen spitzen, oben 8eckigen Helm aus späterer Zeit. Die untere K. liegt wüst.

Taufstein[1] einfach r. 1176? rund. Befand sich 1846 in Vilich.

Wandmalereien[2] (Bildnisse von Stiftern und Heilige, in der *O* Apsis die 4 Evangelisten, in der *O* Nische des *S* Kreuzarms wahrscheinlich Kaiser Otto III, im Gewölbe der alten *W* Kuppel Christus, der die Wechsler u. Taubenkrämer aus dem Tempel austreibt, unterhalb ein kolossaler Engel; sehr beschädigt, die der Oberkirche neu übertüncht) r. zw. 1150 u. 55. In den Umrissen der Gestalten liegt eine kühne Freiheit, ein genialer Schwung, der

---

1) Abb. b. Henry; Simons; Ans. auch b. Hundeshagen, Bonn 176; Lange, Rhein; Detail b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 127; Grr. und Zwerggalerie b. Kugler, Baukunst 2, 326 f.

1) Abb. b. Boisserée, Denkm. T. 23 *B*; Sammlung v. Zeichnungen 2, T. 9, *H*; Otte, Handb. 35. — 2) Abb. b. Guhl u. Caspar 4, T. 49 *A*, 1. 7; Simons T. 2. 10. 11; dessen Farbenschmuck T. 4. 5; Waagen, Handb. 1, 28.

die feierliche Haltung durch lebhafte ja leidenschaftliche Bewegung unterbricht. — Kugler; Hohe im D. Kunstbl. 1855 S. 355; Schnaase 5, 654; Simons, Farbenschmuck.

Schweidnitz $6^1/_2$ M. *SW* v. Breslau, s. Bolkenhain, Braunau, Frauenstein, Gorkau, Kinsberg, Striegau, Tannhausen.

Minoritenk. g. 13. J.? — Otte, Grundzüge.

Pfk. (kathol.) (1238 gest.) g. 1330? u. 15. J.; durch die Jesuiten? sehr verunstaltet. Grossartiger Hausteinbau mit sehr h. Gewölben u. 2 *W*Then., wovon jedoch nur einer voll. ist. „250' l.", der mächtige Th. 320' rhein. h. — Büsching, Bruchstück; Mertens, T.; v. Minutoli, Pr. durch H. A. Müller.

Steinbrüstungen der Chöre zierlich g. — B.

Denkmäler, interessant. — v. M.

Schnitzaltar in einem der Chöre (Mariä Himmelfahrt) mit Gemälden (Leben des Herrn) auf 4 Flügeln spg. 1492. — B.

Rathh. g. ξξ: 1389. 1398. 1528. 1716. Der letzte verschonte nur das j. als Kp. dienende Rathszimmer von 1499 (I an der Thür) mit seinem h. zierlichen Rippengewölbe u. einige angränzende Thle. — Büsching, Nachr. 2, 376.

Schwert und silberne **Pokale** von Herzog Bolko, dem Stifter der Pfk., und seiner Gemahlin. — Büsching, Bruchstück.

Wandgemälde (König Sigismund u. die 7 Kurfürsten), zw. 1433 u. 37? — B., Nachr.

Schweina 1 M. *ONO* v. Salzungen.
K. 1547. — Brückner.

Schweinhaus s. Bolkenhain: Burg.

Schweinitz 3 M. *S* v. Jüterbog.
K. g. — Otte, Grundzüge.

Schweinsberg 2 M. *OSO* v. Marburg.

Pfk. (vor 1264) spg. 1403? u. 1506. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor ohne Th. und ohne Streben. Im Sch. 3, im Chor 2 Joche. Einfache Netz-, im M.-Sch. Sterngewölbe. Weit gestellte 8eckige Schafte ohne Kapitäler, gegen die Sch. mit runden (ausgekragten?) Diensten besetzt. 2- u. 3theilige Fenster mit nüchtern spg. Masswerk. In der *NW* Chorecke 1 runder Treppenth. An der *O*S. des *N*S.Sch. die rechteckige Sacristei mit einem Sterngewölbe. — Bösser, Pr.; Bach, K.-Statistik; Pfister, Landesk. v. Kurhessen.

Viele Grabmäler. — Landau.

Burg (um 1230) spg. 1482 (I über dem inneren Thor); im 30jährigen Krieg z. Thl. zerstört; neuerdings hergestellt. Bedeutender Bau mit ausgekragten Eckthürmchen. Einige noch wüst liegende Säle mit reichen zierlichen Netzgewölben. — Landau, Burgen 1, 231—272; Ungewitter, Pr.

Schweinsbühl $^3/_4$ M. *WNW* v. Corbach.

K. r. „besteht aus einem blossen Kreuzgewölbe". — Curtze, Waldeck 364. 375.

Taufstein r.?

Schwerin $7^1/_2$ M. *OSO* v. Lübeck, s. Crivitz, Eixen, Eldena, Gadebusch, Grabow, Hohenvicheln, Hagenow, Kraak, Parchim, Pinnow, Retgendorf, Sternberg, Stück, Sülstorff, Wismar, Wittenburg, Wittenförden, Zittow.

Lisch, Jahrbücher. — Ziegelbauten:

Dom [1] S. Johannes u. Maria (1171 gegr.) Th. rü. von dem aus den Jahren 1222—48 stammenden Bau, mit g. Veränderungen; das Uebrige g. Chor ohne den Umgang 1327 voll.; Chorumgang u. *S* S.Sch. zw. 1365 u. 75; Sch. 1412—30; Gewölbe des M.Sch. um 1430. Kreuzförmige Bs. mit $^5/_8$ geschl. Chor, um welchen die Abseiten einen sich zu 5 6eckigen Kpp. erweiternden Umgang bilden, 3schiffigem fast in der M. des Ganzen angeordnetem Querhaus u. niedrigem *W*Th. 339' l., mit 39' br., 100' h. M.Sch. Ziegelbau, der die K. zu Doberan bei weniger feiner Durchbildung durch schönere Verhältnisse des Innern übertrifft. Im Chor 5, im Sch. 4, in den Kreuzarmen je 2 Joche. M : S : J = c. 45 : 21 : 24'. 4eckige Schafte mit eingelassenen Eckrundstäben u. je 4 Diensten, wovon 2 reichgegliedert sind und 2 mit je 5 Rundstäben besetzte halbe Cylinder bilden. Nur die Dienste des Hauptsch. haben Kapitäler. Dieselben sind im Chor mit Blättern geschmückt, im Sch. nur plumpe Klötze. Kreuzgewölbe, über dem Quersch. und der Th.-Halle Sterngewölbe. Die Fenster ähnlich wie in Doberan, ohne Masswerk; die des M.Sch. mit niedrigen gebrochenen Spitzbögen. Aussen am M.Sch. Lisenen u. mächtige Strebebögen. Letz-

---

1) Gr. u. Detail b. Bandri, Organ 1853, zu Nr. 5, F. 8. 16; Kugler, Baukunst 3, 449; *S* Ans. b. Essenwein Backsteinb. T. 2, 1; Gr. b. Schnaase, Gesch. 6, 246.

tere fehlen am Chor, weil dessen Umgang mit auch die Kpp. bedeckendem Dache, dessen Mauerlatten auf zw. die in den einspringenden Winkeln stehenden Streben u. die angränzenden Polygonseiten gespannten Bögen ruhen, höher als die S.Sch. ist. Unter dem Dachsims 1 Fries von auf Kragsteinen ruhenden schwarz glasirten Kleebögen. An den Ecken des Quersch. 8eckige, oben runde Thürmchen mit Lisenen, Bogenfriesen u. spitzen Helmen, an den Giebeln desselben Blenden. Der 4eckige Thurm mit 4 Giebeln und übereckstehend 8eckigem Helm. — Lisch 13, 143 (Gesch. der hl. Blutskp. im Dom z. Schw.); 19, 398 (Bauperioden); Kallenbach, Ausflug 1852, 13. 21; Lübke, Reise 297; Schorns Kunstbl. 1845, 406.

Messinggrabplatten mit vertiefter Zeichnung im *S* Quersch. g. 14. J.: Bischöfe Ludolf v. Bülau † 1339 und Heinrich v. Bülau † 1347 auf einer an 15' h. um 1350 gefertigten Doppelplatte; Bischöfe Gottfried v. Bülau † 1314 u. Friedrich v. Bülau † 1375 auf einer grösseren Doppelplatte [1], die in der Anordnung der vorigen (und der Stralsunder) ähnlich, aber in der Ausführung vollendeter ist.—Schnaase, Gesch. 6, 530—532.

Epitaph der Herzogin Helena v. Meklenburg † 1524, hinter dem Hochaltar, nur Wappen, umgeben von architektonischen Verzierungen u. Arabesken, gegossen von Peter Vischer. — Lisch 3, 159.

Grabmal: Herzog Christoph † 1595 u. seine Gemahlin, knieend, mit Reliefs von Coppens.

Fürstlicher Kirchenstuhl 1572—73 von Christoph Par erbaut. — Lisch 5, 25.

Wandgemälde in der mittleren Chor-, hl. Blutskp., (6 Grafen v. Schwerin und 2 Herzoge v. Meklenburg in Lebensgrösse) um 1400; 1847 zerstört! Copien im grossherzogl. Archiv.

Kreuzgang g. *W* Flügel um 1463 beg., *N* zw. 1482 u. 1502 erhöht. Ungewöhnlich schlanker Ziegelbau.

Schnitzaltar in einer Neben-Kp. des Kreuzgangs, ehemals Hochaltar des Domes, bemalt.

Refectorium, j. Gymnasium, g. 1392; der Gewölbe beraubt.

Dormitorium, j. Hörsaal des Gymnasiums etc., g. nach 1328?

Archiv: Bildnisse (Herzog Johann Albrecht, seine Gemahlin und sein Bruder Carl) 2. H. des 16. J.

Schl. [1] (1161). Langeſs Haus (*NO* Flügel) E. des 15. J.?; um 1553 (I) restaurirt und am Innern u. Aeussern mit Ornamenten von gebranntem Thon versehen; der gr. Hofsaal [2] im Erdgeschoss, mit dessen Ausbau 1567 noch Christoph Haubitz beschäftigt war, u. in dem sich wahrscheinlich die 1571 von Johann Baptist Par geschl. 4 Gewölbe befinden, hat eine Reihe von dicken mit Rnss.-Arabesken bedeckten, urspr. vergoldeten runden Schaften u. reiche Sterngewölbe mit Eierstäben an den Rippen. Meister Michael u. sein Sohn führten den Ausbau dieses Hauses aus, Statius lieferte die Wappen. — Das *W* vom vorigen gelegene fast □ Bischofshaus 15. J. mit starken Mauern u. auf einem 4eckigen M.Pfl. ruhenden Kreuzgewölben. — Hauptportal u. Treppenhaus mit Doppeltreppe 1555 (I). — Zeughaus gegenüber dem l. Haus E. des 15. oder A. des 16. J.; 1516 um 1 Geschoss erhöht; 1553 mit Reihen von Brustbildern aus gebranntem Thon verziert; 1566—67 verändert. — *SW* Flügel (Haus mit der Schl.-Uhr) 1520—25; der Th. 1752 erhöht. — *S* Ecke 1554 beg., um 69 voll.; hierin die Schl.Kp. (E. des 15. J., 1507 †; 1515—20) 1560—63. — Bei dem 1840 beg. Neubau wurden nur die Hofmauern des *NO* Flügels u. des Zeughausbaues, sowie der grösste Thl. des Bischofshauses verschont. — Lisch 5, 32—60; 15, 159; 26, 77 f.

Grossherzogliche Ahnengalerie im Schl.: — Lisch 21, 304 ff.

- Herzog Johann Albrecht I. und seine Gemahlin Anna Sophie, $^1/_2$ Figg., wahrscheinlich 1562 von Erhard Gaulrap, mit einem schönen gleichzeitigen Rahmen.
- Dieselben in ganzer Fig. 1574 (I), von demselben?.
- Herzog Ulrich und seine Gemahlin Anna (?), vielleicht von Cornelius Krommony, kl.

Grossherzogliche Alterthümersammlung im Schl.:

---

1) Detail b. Schnaase, Gesch. 6, 531.

1) Gr. b. Lisch 5, 32; Ans (nach dem Neubau) in illustr. Zeitg. 28, 480. — 2) Inneres in illustr. Zeitg. 25, 4.

Weihrauchfass aus Neubukow, trefflich.

2 „**Taufbecken**" v. Messing 1. H. des 16. J. — Lisch, Jahrb. 23, 289.

Schnitzaltar, wahrscheinlich aus der Marienk. der Stadt Lübeck, welche denselben 1728 der K. von Neustadt schenkte, (Krönung Mariä, Apostel u. Heilige in reicher Tabkl.-Architektur) g. 2. H. des 14. J., ganz in der Weise des ausgezeichneten Altares von Tribsees, bemalt. — Lisch 10, 318.

Holzsc. aus Meklenburger Kk. g. 2. H. des 14. u. 1. H. des 15. J., bemalt.

Altarbehang aus der K. zu Bützow mit reicher Stickerei in Gold u. Seide auf blauem Sammet (hl. Dreieinigkeit, Maria, Johannes der Täufer, die 12 Apostel, S. Katharina u. Elisabeth) g., zw. 1365 u. 75. — Lisch 15, 315.

Altarbehänge aus der Pfk. zu Güstrow: Heilige vom E. des 14. J.?, edel u. geschmackvoll; Gott Vater u. Heilige, weniger gut. — Lisch 21, 285ff.

In der Schl.K.:

Altar 1561—62 vom Bildhauer Georg Schröder in Torgau gefertigt, mit den Evangelistenzeichen am Alabasteraufsatz. — Lisch 5, 53; ders. b. Bartsch, Jahresber. 5, 126.

Kanzel von Sandstein von Simon Schröder in Torgau.

Alabastertafeln von Philipp Brandin, z. Thl. aus den Niederlanden.

Kirchenstühle 1562 vom Bildschnitzer Christian v. Velthofen aus Hamburg.

Tafelgemälde auf dem Fürstenchor: 1 alter Mann in fromme Gedanken vertieft 15. J.?; andere 1563 von Peter Bökel.

Deckengemälde 1572 von Peter Orbach.

Verein für Meklenburgische Geschichte u. Alterthumskunde im Schl. — Bartsch, Jahresbericht.

Altarleuchter von Bronce r. mit Schlangen, Lindwürmern u. Vögeln. — B. 3, 89.

Taufbecken von Messing u. Kupfer. — B. 2, 78. 82; 5, 93.

3 **Löffel** von Erz, mit einer Weintraube am E. des Stiels; 1 vierter mit dem Bilde S. Jacobs. — B. 1, 15; 2, 82; 3, 88.

Waffen u. Geräthe. — B. 2, 82; 3, 93; 5, 91. 94; 6, 44; 7, 45; 8, 80—86; Wex, Jahresber. 9, 23; 10, 23; 11, 23; Lisch, Jahrb. 9, 396; 12, 448; 13, 388; 14, 349; 16, 284; 17, 373; 18, 265; 19, 330; 20, 296; 21, 258; 22, 296; 23, 292; 24, 298; Beyer, Jahresber. 12, 36; 13, 23; 14, 12; 15, 30; 16, 39; 17, 29; 18, 46; 19, 35; 20, 30; 21, 15; 22, 30; 23, 16; 24, 12. 298; 26, 179.

Ofenkacheln von glasirtem Thon 16. J., aus Wismar. — Lisch 24, 300; 26, 180.

Reliquienurnen von Glas. — B. 2, 122; 3, 90; Lisch 12, 448.

Glasgemälde aus der Marienk. zu Wismar (Wappen Jacob Harders) E. des 16. J.; dgl. Fragmente aus Neukloster. — B. 3, 91.

Gypsabguss des Bronzeadlers im Dom zu Halberstadt.

Schwerin $9\frac{1}{2}$ M. *ONO* v. Frankfurt a. O., s. Kähme.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Schwerte $1\frac{1}{2}$ M. *SO* v. Dortmund, s. Opherdicke.

Lübke, Westfalen.

K. spr.; Veränderungen des Sch. frg.?; Th. g.; Chor spg. A. des 16. J. Kreuzförmiger Gewölbebau mit 3seitig geschl. Chor und 4eckigem *W*Th. Pfl. 4eckig mit rechteckigen Vorlagen. Gewölbe g., in den sehr schmalen S.Sch. r., ohne Rippen. Am *N* Kreuzarm eine Apsis, am *S* eine Nische. Im Chor rundbogige Sterngewölbe auf Wanddiensten mit Laubkapitälern.

Schnitzaltar spg. 1523 oder 25 (I), kolossal mit 15 manierirten, jedoch fein u. ansprechend ausgeführten Darstellungen aus der Jugend- und Leidensgeschichte Christi in ungewöhnlich reicher Architektur und 4 bemalten Flügeln ohne höheren Werth. Die Staffel von Marmor enthält die Figg. Christi u. der Apostel. — Bekker; Lübke 364.

Glasmalereien im Chor 14. und A. des 16. J., schön, mit figürlichen Darstellungen.

Rathh. g., mit auf 4eckigen Schaften ruhender Vorhalle.

Schwetz $\frac{3}{4}$ M. *NNO* v. Culm.

Mertens, T.; Otte, Grundzüge.

Ziegelbauten:

K. (1308) g. Chor 1378 voll.; Sch. 1470—80?

Burg mit Kp. gü. 1339? Ru. □ mit

4eckigem Hof; an einer Ecke der Bergfried. — M.; v. Cohausen, Bergfriede 15.

Schwinkendorf 1½ M. *SW* von Malchin, s. Rambow.

K. g.? Ziegelbau mit 2 gleichen Sch. u. 3 Jochen. „Sterngewölbe" (wohl Kreuzgewölbe mit Kreuz- u. Scheitel-Rippen) auf gegliederten Pfl. Chor ü.?, ☐ mit einem gr. Gewölbe. Fenster sehr verbaut. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 8, 127.

Grabsteine: Dietrich v. dem Werder † 1589 in sehr h. Relief. — Otto Hahn auf Heinrichshagen † 1596.

Sebnitz 3¼ M. *SSW* v. Bautzen.

K. g.?

Crucifix an einem Pfl. mitten in der K.; die darunter stehende Maria roh ausgeführt, doch von trefflichem Ausdruck. — 1. sächs. Jahresber. S. 3.

Seeburg 1½ M. *OSO* v. Eisleben.

Dorfk. einfach r. 12. J., mit runden Apsiden neben dem erneuerten Chor. — Puttrich.

Schl. [1] Der 50′ dicke, innen nur 10′ weite runde Quaderth. aus dem 12. J.? erhielt in der 1. H. des 16. J. 4 nach den 4 Himmelsgegenden gewendete h. spg. Erker mit ½Rnss.-Giebeln und 1 barockes Dach. Ein Nebengebäude von 1515—18 ist abgetragen. Noch bewohnte Wasserburg. — Stapel, Burgen 50. 51.

Seehausen 5½ M. *ONO* v. Salzwedel, s. Aulosen (2 M. *NW*), Gross-Beuster, Pretsch, Vielbaum, Wahrenberg.

Adler, Bauwerke 1, 34f. 81—83.

Ziegelbauten:

Dominicanerk. S. Cyriacus g. 1254 gest. gr. Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chore. Zerstört.

S. Jacob, Pfk., r. nach 1151. Im 19. J. zerstörter Ziegelbau. — A.

S. Peter u. Paul [2], Pfk., urspr. einfach spr. Granitquaderbau, Bs., hiervon die *O* Pfl. u. die Untermauern des alten Quersch., erstere mit unten gekehlten Gesimsen, verbunden durch einen auf schlichten Auskragungen ruhenden ungegliederten Rundbogen; *W* The. rü. Ziegelbauten von c. 1225?; Sch. nüchtern spg. gegen 1450?; Chor u. obere Th.-Thle. spg. —1481; *W* Kp. vor 1497. Hk. mit 3schiffigem Chor, dessen 3jochiges M.Sch. einen für sich gewölbten 5/12Schluss hat, während die 2jochigen S.Sch. geradabschliessen, 3½jochigem Sch. u. 2 *W* Then. mit gleich br. *W* Kpp.-Anlage. 222½′ rh. l. M : S : J = 36′ 7″ : 20′ 5″ : 27′ 6″. Runde Schafte mit schmächtigen Gesimsen u. attischen Basen. Breite Scheidebögen von reicher, aber kleinlich nüchterner Gliederung. Hochbusige in den S.Sch. 5theilige 5″ starke Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen Streben u. Wandflächen neben den 2-theiligen Fenstern mit lothrechten Masswerkfriesen geziert, die sich mit dem unter dem Dachsims hinlaufenden Friese verbinden. An der *W* S. des *N* S.Sch. eine zierliche Blende (Ab. b. Adler 82). Der sehr niedrige Chor ohne Masswerk, mit schmucklosen 8eckigen Schaften, inneren Flachbogenblenden, Kreuzgewölben; das *O* Joch seines *S* S.Sch. 2-stöckig mit reichgewölbtem Erd- u. gegen beide Chöre geöffnetem Obergeschoss. Der *W* Bau mit Lisenen, Stabfriesen, deutschen Bändern und rundbogigem Prachtportal, dessen 4 Paar Sandstein-Sl. auf reichen ü. Kapitälern glatte Bogenwulste tragen, die mit den aus Backsteinen gewölbten, an den Ecken zierlich decorirten rechteckigen Rücksprüngen angenehm contrastiren. Die Th.-Spitzen nach § 1676 (die *S* schon 1563 ebenfalls) erneuert. — A.; v. Quast, Ziegelbau 241f.

3 Trageleuchter von Holz spg. 16. J., bemalt u. vergoldet, 2 davon oben mit einem Tabkl., worin Maria mit dem Kinde und auf der Rückseite ein Bischof. — v. Quast.

Schnitzaltar mit Flügeln trefflich spg. mit 16 Darstellungen aus dem Leben des Herrn von der Passion bis zum Pfingstfest. Bemalt. — Fiorillo, Gesch. 2, 206; Minutoli, Denkm.; A.

Nebenaltäre spg. mit geschnitzten Hl.-Statuten, schön, aber verwahrlost. — A.

S. Spiritus, spg. um 1450? 1schiffige ⅜geschl. Kp. mit Kreuzgewölben, äusserlich dem Sch. von S. Peter und Paul eng verwandt, jedoch der Masswerkfriese beraubt. — A.

Stadtmauern u. Thore g. Ziegelbauten. Das Boyster-Thor, der einzige Rest derselben, ein rechteckiger Th. vom A. des 15. J., hat unten 2 br. Spitzbögen als Durchgänge u. übereckstehende Streben, oben h. geputzte Blenden und 2. Giebel. — A.

1) Anss. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 15—18, T. 5*b* u. 11. — 2) Gr., *W* Portal, Details b. Adler T. 47 u. S. 82f.; weitere Details b. Essenwein, Backsteinb. 15, 6. 8; 30, 4. 8.

Wohnhäuser von Fachwerk, darunter 1 Giebelhaus.

Seelent $2^1/_2$ M. *OSO* v. Kiel.

K. g., mit älteren Resten? Ziegel- u. Feldsteinbau von sehr niedrigen Verhältnissen. 1schiffige Kreuzk. mit 4eckigem *W* Th. Im geradgeschl. Chor 2, im Sch. u. den etwas niedrigeren Kreuzarmen je 1 Kreuz-, über der Vierung 1 Sterngewölbe. Schildbögen zum Theil rundbogig. An der *S* S. des Chors 2 Kreisfenster, im Quersch. u. Th. Spitzbogenfenster. Aeusseres sehr einfach, nur am Quersch. (übereckstehende) Streben. Ueber dem Th. 1 Zeltdach. — Hasselmann, Pr.

3 Messingleuchter [1] g. rund, mit je 1 Schaftring, die 2 gr. von je 3 Löwen u. Katzen?, der kleinste von 3 Thierfüssen getragen.

Schnitzaltar (Kreuzigung etc.) g., bemalt.

Seelingsstädt 2 St. *W* v. Crimmitzschau.

K. „uralt." — Schiffner, Sachsen.

Flügelaltar mit Sc. g.

Seese $1^1/_2$ St. *N* v. Kalau ($3^1/_2$ M. *W* v. Cottbus).

Schl., theils spg. E. des 15. J., mit h. durchbrochenem Giebel, theils 17. J., malerisch. — Ans. bei Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 33f., T. 9.

Seffern $1^1/_2$ M. *N* v. Bittburg.

S. Laurentiusk. 1565. — Bärsch, Eifel 2, 571.

Steinkreuz vor der K. 1553 (I). — Dgl.

Segeberg $3^1/_2$ M. *WNW* v. Lübeck, s. Bornhöfd, Gnissau, Leezen, Prohnsdorf, Schlamersdorf, Warder.

Stadtk. (1134—37?; 1138 zerstört) r. um 1140 (wohl grösstentheils jünger?) Ziegelbau. Gewölbte Pfl.- u. Sl.Bs. mit 4 Doppeljochen zw. dem kl. ☐ Chor u. dem *W* Joch, über dem sich 1 4eckiger Th. mit spitzem 4eckigem Helm erhebt. Die 6' br. Pfl. sind gegen das M.Sch. mit rechtwinkligen Vorlagen für dessen Gurtbögen versehen, die 22' Spannung haben. Ihre Sockel sind über jedem ihrer beiden Absätze mit einem einfachen Wulst gegliedert, alle vorspringenden Ecken durch eingelassene Säulchen mit Ziegelwürfelknäufen ähnlichen Basen. Die einfach abgeschmiegten Pfl.-Simse sind unter einigen Arcadenbögen mit zierlichen u. mannigfaltigen Ornamenten versehen. Die 5' dicken Säulen haben Ziegelwürfelknäufe mit sehr unbedeutenden Deckplatten. Das 2. Paar von *O* im Gr. ungleichseitig 4passförmig. Die Kreuzgewölbe ohne Rippen. Von den einzeln unter jedem Schildbogen stehenden Fenstern sind die des M.Sch. durch das j. allen 3 Sch. gemeinsame Dach verdeckt. Die S.Sch. haben jüngere? Strebepfl. u. am Dachsims einen von Plättchen eingeschl. Wulst, das M.-Sch. Lisenen u. Bogenfriese. — Milde, Pr.; Nordalbing. Studien 2, 174; Milde, Kk. II.

Taufkessel von Messing g. 1447 von Ghert Klinghe gegossen (I). Das von den Figuren der 4 Evangelisten getragene kegelförmige Becken schmükken Reliefs (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes; die 12 Apostel mit S. Paulus). — Milde, a. a. O. 372 f.

Schnitzaltar (13 Darstellungen aus der hl. Geschichte vom Judaskuss bis zum jüngsten Gericht, in der M. die 4mal grössere Darstellung der Kreuzigung mit vielen Figuren) reich spg., nicht von Hans Brüggemann — wenigstens entbehrt die übrigens fertig u. tüchtig ausgeführte Arbeit der geistreichen Durchbildung dieses Künstlers —, bemalt u. vergoldet. Die Gemälde der Flügel sind 1668 durch den Amtsschreiber Nikolaus Brüggemann erneuert. — Milde, Pr.; Fiorillo, Gesch. 2, 136; v. Rumohr, Ueberbl. S. 14.

Segelhorst $^1/_4$ M. *N* v. Oldendorf.

K., schon 1317 vorhanden. — Wippermann.

Seifersdorf $1^3/_4$ M. *SW* v. Dresden.

K. um 1560?; der Th. 1451. — Schiffner, Sachsen.

Flügelaltar aus Altzella mit 14 guten Schnitzfiguren, spg. 1518.

Seigertshausen $^3/_4$ M. *WNW* v. Schwarzenhorn b. Ziegenhain.

K. 1555 (I); später erweitert. — Bach, K.-Statistik.

Seinsfeld $^3/_4$ M. *NO* v. Kyllburg.

Dionysiusk. „sehr alt." — Bärsch, Eifel 2, 2, 143.

Grabstein am Wege vom Dorf zum Schl.: ein Ritter in voller Rüstung.

Seligenthal $^3/_4$ M. *NNO* v. Schmalkalden.

Haus von Fachwerk spätestg. — L. Hoffmann, Pr.

1) Aufrisse b. Statz und Ungewitter 204, 1—3.

Semlow $^{7}/_{8}$ M. *NO* v. Marlow.

Dorfk. schmucklos r. 1schiffiger Feldsteinbau mit Fenster- u. Thürbögen von Ziegeln. Der □ Chor mit rippenlosem rundbogigem Kreuzgewölbe u. je 2 gekuppelten Fenstern an jeder S., der Triumphbogen spitz, der ziemlich h. *W* Th. ganz von Feldstein. — Lisch, Jahrb. 23, 318; 26, 235.

Thor zum K.-Hofe spg. Ziegelbau 15. J.

Sempst $^{3}/_{4}$ M. *SSW* v. Mecheln.

K. g.

Senden $1^{1}/_{2}$ M. *N* v. Lüdinghausen.

K. Th. r.; das Uebrige spg. mit runden Schaften u. Kreuzgewölben, deren Rippen im wenig höheren M.Sch. unmittelbar aus den Wänden hervorwachsen. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. auf 4seitigem Unterbau spg. 16. J., dem zu Lüdinghausen ähnlich, aber kleiner.

Kreuz von Holz, mit vergoldetem u. emaillirtem Kupfer überzogen, auf einem ebenso ausgeführten Reliquiar, 11. J.? — v. Quast, Schmelzwerk 266.

Sendenhorst 3 M. *SO* v. Münster.

K. rü. 1schiffige Kreuzk. mit geradgeschl. Chor u. 4eckigem r. *W* Th. Spitzbogige Gewölbe mit Wulstrippen auf Ecksäulchen mit reichen Kapitälern. In der Mauerstärke des *N* Kreuzarms eine portalartig behandelte Apsis. Fenster und reiche Portale rundbogig. — Lübke, Westfal.

Wandmalereien im Chor, Reste geringeren Werthes.

Serrahn $2^{1}/_{2}$ M. *SO* v. Güstrow.

K. rü. 1schiffiger geradgeschl. Ziegelbau mit gleich br. Chor, Sch. u. *W* Th. Im Chor u. Sch. je 1 zierliches Gewölbe, im Th. keins. An der *O* S. des Chors 3 Fenster, deren Gewände innen und aussen mit Säulchen geschmückt sind, u. Blenden am Giebel; an der *S* S. eine treffliche Pforte mit gegliedertem Gewände aus abwechselnd glasirten Steinen. Am Sch. Reste eines Spitzbogenfrieses. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 8, 113.

Seventer [1] $1^{3}/_{4}$ *OSO* v. Arnheim.

K. g. mit Zinnen u. Thürmchen am 4eckigen *W* Th.

Sichelstein $1^{1}/_{2}$ M. *ONO* v. Cassel.

Burg in Hufeisenform 1372 aus ihren Trümmern wieder aufgebaut, Ru.— Landau b. Gottschalck, Burgen 9, 99.

Siebenborn s. Simmern.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 6, 328.

Siegburg $^{5}/_{4}$ M. *NO* v. Bonn, siehe Ruppichteroth.

Baudri, Organ 1853 Nr. 19. 21—23 (Bock); 1856 S. 128. 138; Kugler, kl. Schriften.

Abteik. (1060 gegr.) r. 1183; A. des 17. J. erneuert. Die 5schiffige r. Krypta j. Badeanstalt der Irren. — B.

Grabmal?: Erzbischof Anno II † 1075.

Stadtpfk. r.; g. Der Chor aus der 2. H. des 13. J. gleicht in Anlage und Details dem zu Gladbach. — B.

Reliquiare [1] r.: — B.; K.

1) ganz einfaches kl. Kp.chen, 6 vergoldete Kupferplatten mit gravirten Zeichnungen u. z. Thl. reliefartig erhöhten Köpfen, auf Emailgrund. Styl streng u. z. Thl. roh byzantinisch.
2) Reisealtärchen mit goldenen Niellobildern auf Emailgrund (Gott Vater mit 2 Engeln; darunter nach einander: die Taube; Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes nebst Sonne u. Mond; der im Grabe stehende Adam, auf dessen Haupt das Erlösungsblut träufelt. — Christi Himmelfahrt; Maria u. der Engel am Grabe, schlafende Wächter; Christus mit Magdalena im Garten. — Zw. beiden Reihen oben u. unten die Apostel. — An den Seiten die Propheten und andere Figuren) u. Emailornamenten. Streng byzantinisirender Styl.
3) wie 1, nur grösser u. länger. An der Vorderseite angeheftete Relieffiguren. Styl wie b. 2.
4) wie 2, etwas grösser (oben 1 Reihe von 32 Hl. auf reich emaillirten Laubteppichen, dann 4 Scenen aus der hl. Geschichte in trefflich belebter Composition; an den S.S. Propheten u. Patriarchen), sauber r. Styl, geistvoll bewegt, mit Formenfülle u. lebendigem Natursinn, anmuthig klarer Faltenwurf. Serpentinplatte.
5) Altärchen ohne Steinplatte. Die ganze Oberfläche eine Kupfertafel, worauf 6, durch Bogenbänder mit Inschriften geschiedene Goldniellen mit Emailgrund. Jede Seitenfläche gleichfalls ein Stück (Abendmahl; dann meist Reihen sitzender Heiligen), bewegt r. Styl, aber roh und ohne viel Formensinn.

1) Abb. der 5 grösseren b. Baudri 1853.

6) Kp.förmiger Kasten mit zusammengeflickter Bekleidung (einige Platten mit guten Goldniellen auf Emailgrund, eine Reihe rohgetriebener Figuren frühg. Styls zw. Sl. etc.).
7) Grösserer Kp.förmiger Kasten mit getriebenen r. Darstellungen auf dem Dache. An den Seiten r. Arcaden mit vergoldeten Säulchen u. Bögen, in den Zwickeln rohe Büsten, im Grunde der Blenden neuere gemalte Darstellungen.
8. 9. 10) Drei noch grössere Kasten mit reich emaillirten Sl. u. Bögen, getriebener u. ciselirter Fassung mit Steinen. (Alle Bildfelder neu gemalt). Besonders bedeutend der Kasten des hl. Anno mit ungemein reichem r. Schmuck, gekuppelten Sl. mit prächtig verzierten Kapitälern, Vielpassbögen, getriebenen, jedoch ziemlich rohen Halbfiguren in den Zwickeln.

Reliquiar g. ganz mit vergoldetem Blech bedeckt, worauf gepresste Ormente. Einfach spitzbogige Blenden ohne alles Figürliche.

Bischofstab r.

Consecrationskamm von Elfenbein aus dem Grabe des Erzbischofs Anno † 1075, mit Sc. (Greifen).—Bock.

Holzstatuen über den Sch.Pfl. (gr. Apostelfiguren) c. 1450, gut. — K.

Stadtthore ü. — Burkart, Reichenberg.

Siegen 10 M. *O* von Köln, s. Crombach, Keppel.

S. Nikolaik. sehr roh rü. 6eck mit durch schwere Pfl. abgeschiedenem 6-eckigem Umgang unter gemeinsamem Dach; rechteckiger Chor mit $^1/_2$runder Apsis u. Wandnischen zu den Seiten. 4eckiger *W* Th. mit Zopfdach. Gewölbe vorwiegend spitzbogig; über dem M.Bau eine „Kuppel." Fenster rundbogig, z. Thl. g. verändert. Rundbogenfriese. Am Th. Lisenen u. Spitzbogenfriese. — Lübke, Westfalen.

Siek 3 M. *ONO* v. Hamburg.

K. rü.?; sehr verbauter rechteckiger Feldsteinbau mit Holzdecke. — Milde, Kk. I.

Taufkessel [1] von Erz g., von Meister A. Gherardus gefertigt (I).—Hasselmann, Pr.; vgl. Milde a. a. O.

Siersdorf $1^3/_8$ M. *W* g. *S* v. Jülich.

Schnitzaltar g. von guter Arbeit. bemalt. — Werth, Bildnerei 2, 3.

1) Ab. u. Details b. Milde, Kk. I.

Simmern $3^1/_2$ M. *W* v. Bingen, s. Kirchberg, Ravengiersburg.

Pfk. spg.; 1716 hergestellt. Hk. mit 8eckigen Schaften, 3flächigen Scheidebögen, „Sterngewölben" auf Kragsteinen, nach innen gezogenen, aussen nur decorativ angedeuteten Streben u. z. Thl. reichen ganz späten Fenstern. Der durch eine Mauer abgeschiedene Chor im Verfall. — Kugler, kl. Schriften.

Grabmäler von Gliedern der pfalzgräflich Simmernschen Familie in einer S.Kp. 16. J., stattlich, reich durchgeführt, aber im Ganzen mehr decorativ als kunstvoll, Gestaltung schon starr, Augen u. Lippen meist bemalt. Das glänzendste von allen ist das 26' h. mit vielen alt- u. neutestamentlichen Reliefs u. den zw. Sl. stehenden steifen Figuren des Herzogs Richard † 1598 u. seiner ersten Gemahlin Juliane von Wied † 1575 geschmückte, welches wahrscheinlich Johann von Trarbach zw. 1575 u. 80 ausgeführt hat. Die übrigen sind: Herzog Johann I v. Baiern † 1509; seine Gemahlin Johanna v. Nassau-Saarbrücken † 1531, beide mittelmässig; Herzog Johann II † 1557 u. seine 1. Gemahlin Beatrix von Baden † 1535, fleissig ausgeführt; Gräfin Maria Jacobe v. Oettingen, 2. Gemahlin Johann II, trefflich gearbeitet, 1555 errichtet; Aemilia, Herzogin v. Würtemberg, 2. Gemahlin Richards † 1589, im Chor, schwerfällige Fig. in ganz verdorbener Barockarchitektur. — Becker in Schorns Kunstbl. 1838, S. 357. 362; K.

Simmern (Siebenborn) $2^1/_4$ M. *NW* v. Luxemburg.

K. g. 1317 †. — *Luxemb. Public.* 6, 97. 98. 103.

Wand-Tabkl.

Schl., Ru. — Cohausen, Bergfr. 3.

Sinzenich $^1/_2$ M. *S* v. Zülpich.

Pfk.: **Monstranz** [1] spätestg. mit Rnss.-Elementen 2. V. des 16. J.?, mit 9 Statuetten.

Sinzig 2 M. *NW* v. Andernach, s. Argenfels, Heimersheim, Leubsdorf, Linz, Oberbreisig, Remagen.

Pfk. [2] rü. 1220 (Boisserée). Gewölbte

1) Abb. b. Baudri, Organ 1859 zu 247f. — 2) Abb. b. Boisserée, Denkm. T. 53—55; auch in Samml. v. Zeichn. 2, T. 8. 12; Ans. auch b. Bernewitz, Entstehg., Lange, Anss. 30; Lange, Rhein; *Ramée, moyen-âge* 63; Springer, Baukunst T. 16, 5; Chor b. *Hope, essay* T. 53.

Bs. mit wenig vorspringenden Kreuzarmen, 4eckigen Thürmchen zu den Seiten des $^5/_{10}$geschl. Chores, 8eckigem Th. über der Vierung, Emporen über den br. S.Sch., von welchen das *N* jenseits des Quersch. mit runder Apsis endigt. 114' rhein. l. Tufsteinbau. Im Sch. 2 Doppeljoche. Die Arcaden mit einfachen Pfl., die auf Kragsteinen ruhenden Gewölbe der S.Sch., die Emporen u. Fenster sind rundbogig. Die mit je 3 pyramidal gruppirten auf Doppel-Sl. ruhenden Bögen geöffneten Emporen setzen sich im Quersch. u. Chor als schmälere Galerien fort, hier aber spitzbogig und auf Pfl. Die spitzen Gurtbögen des M.-Sch. ruhen auf Pilastern mit Säulchen zu den Seiten, welche die Wulstrippen der Kreuzgewölbe tragen, seine Fenster sind halbe Vielpässe. Ueber der Vierung 1 8rippiges Klostergewölbe. Der Chor hat zierliche Sl., innen und aussen in Spitzbogenblenden gefasste Fenster, äussere Zwerggalerie u. gleich den Then. auf jeder S. einen Giebel; das Quersch. Lisenen u. Rundbogenfriese, die *W*S. gr. auf Lisenen u. Kragsteinen ruhende runde Blendbögen, 1 Spitzbogenportal mit Säulchen, darüber 3 pyramidal gruppirte Fenster, dazwischen Säulchen mit Schaftringen u. Blendbögen u. unter dem reichen Giebel eine blinde Kleebogengalerie. — Kugler, kl. Schriften; Kinkel in Lerschs Jahrb. 2, 313—340.

Statue über dem Altar im *S* Kreuzarm (Maria) edel frg. — Kugler.

Triptychon (Kreuzigung; auf den Flügeln Christi Himmelfahrt und Tod Mariä), grosses treffliches Werk der kölnischen Schule 2. H. des 15. J. Modellirung meist sehr scharf, Färbung schön niederländisch, Figuren denen Hans Memlings gleichstehend. —Kugler; Waagen, Handb. 1, 165.

Wandmalereien im *S* Kreuzarm u. im Chor (einzelne Figuren), neu aufgedeckt. — Speck u. Sunkel, Pr.

Sittard $2^3/_4$ M. *NO* v. Maestricht, s. Millen.

K. g. 14. J. — Mertens, T.

Skrave $4^1/_4$ M. *NW* v. Hadersleben.

K., angeblich von Königin Dagmar († 1213) erbaut. — Schröder, Schlesw.

Relief an der *O* S. (2 weibliche Figuren).

Slate $^3/_4$ St. *S* v. Parchim.

K. g. A. des 15. J.?, 1schiffiger sehr verfallener Ziegelbau mit ziemlich gut erhaltenem Feldstein-Th., dessen Ecken jedoch aus Ziegeln bestehen. Der 3seitig geschl. Chor gewölbt, das Sch. flachgedeckt. 3theilige meist verbaute Fenster. — Lisch, Jahrb. 22, 323.

Thürbeschläge 15. J.

Kanzel von Eichenholz 1594 (I).

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde in der Glorie; auf den Flügeln Anbetung der Könige u. Darstellung im Tempel; bemalt u. vergoldet) spg. 2. H. des 15. J. ziemlich gut gearbeitet, mit guten Gemälden auf den doppelten Flügeln (Maria u. der verkündigende Engel; Johannes der Täufer u. Katharina).

Sloten [1] 1 M. *WSW* v. Amsterdam.

S. **Pancratiusk.** g.; 1647 erneuert. Ohne Th. *O* Thl. Ru.

Sluis 1 St. *O* v. Tongern.

K. einfach r. 12. J.; kl. Pfl.Bs. mit 4eckigem *W* Th. In der Chorapsis Kleebogen-, im Quersch. Radfenster. Gesimse von Fratzenköpfen unterstützt. Der Th. mit einfachen u. gekuppelten Fenstern u. Zeltdach.— *Schayes, hist. I.*

Sluze = Sluis.

Smograu 7 M. *O* v. Breslau.

Holzk. [2] (960?), höchst unbedeutend, im Innern ganz modisch beklebt. Der jüngere oben 8eckige Th. hinter dem Chor mit geschweiften Kuppeldach 1538 (I an der *O* Thür desselben.)

Sobernheim $3^1/_2$ M. *SW* v. Bingen, s. Johannisberg.

K. spg. Hk. von etwas gedrücktem Verhältniss mit kl. Chor u. niedrigem Th. vor der *W*S. 8eckige Schafte; hohlprofilirte Rippen u. Scheidebögen. Zierlich geschmücktes *N* Portal. Durchbrochene Brüstung um den 8eckigen Steinhelm des Th. — Kugler, kl. Schriften.

Wohnhäuser.

Soden $^7/_8$ M. *N* v. Orb, s. Stolzenberg.

Landau, Burgen 3, 213.

K. 1464 (erneuerte I).

Burg 1536 u. 1592 (I,I), noch bewohnt.

***Soest** $14^1/_2$ M. *NO* v. Köln, s. Anröchte, Drüggelte, Erwitte, Hovestadt, Körbecke, Lipporg, Lippstadt, Meschede, Niederense, Werl.

Dr. F. W. Barthold, Soest, die Stadt der Engern 1855. 8; A. Geck, Beschreib. der Stadt S. u. der Soester Börde 1825. 8; Lübke, Westfalen; dessen Denkm.; Mertens, T. T.; Tappe, Soest.

1) Ans. b. *Brouerius en Long* 1, 14. — 2) Abb. b. Cuno, Holzkk.

Quaderbauten von grünlichem leicht verwitterndem Mergelsandstein.

„**Dom**" s. S. Patroclus.

S. Georg, Pfk., (1179) rü.?; 1822 muthwillig zerstört! — B. 78; M.

S. Maria zur Höhe[1], Pfk., (1179) spätest rü. mit älterem *W* Th., der noch vom E. des 12. J. stammen kann. Höchst unsymmetrische Hk. mit □ Chor, Apsiden an der *O* S. der S.Sch. u. 4eckigem *W* Th. 2 Joche. Pfl. mit rechtwinkligen Rücksprüngen, in deren Ecken sich im M.Sch. Säulchen schmiegen. Spitzbogige Gewölbe ohne Rippen, mit herabhängenden Schlusssteinen. Gurt- u. Schildbögen mit rechtwinkligen Absätzen. Am Triumphbogen besonders reiche Gliederungen (an den Pfl.?), „die ausserdem durch 3 Ringbänder umfasst werden." In den S.Sch. kommen auf jedes Joch 2 Schildbögen mit zwischengestelltem Wandpfl., von welchem aus sich 1 Gurtbogen gegen den Scheitel des gegenüberstehendenScheidebogens wölbt, in dem zugleich zwei Diagonalgrate zusammentreffen. („Muschelgewölbe"). Im *S* S.Sch. hat dagegen das eine Joch 1 ganzes Kreuz-, das andere 2 sehr verzerrte kuppelähnliche Gewölbe. Von den Apsiden liegt die *S* in der Mauerstärke, die *N* ist aussen polygon und hat 3 von Säulchen eingefasste gekuppelte Spitzbogenfenster, während die übrigen Fenster der K. u. die Thüren den Rundbogen zeigen. Die Wände des Chors schmücken rund- u. spitzbogige Pfl.-Arcaden, über denselben hat die *O*-S. 3 pyramidal gruppirte Fenster, die durch plumpe Sl. mit reichverzierten Knäufen getrennt u. von schlanken oben als Wulst fortgesetzten Säulchen gemeinsam eingefasst werden, die *N* S. 1 (jüngeres) reich g. Fenster. *N* neben dem unsymmetrisch gestellten schlank behelmten Th. eine S.Kp. (Taufkp.?) die sich mit 3 ins 3eck gestellten plumpen Sl. in die K. hineinbaut. Die Sl. mit Eckblattbasen u. Knospenkapitälern tragen im Obergeschoss einen Altartisch. Am Aeussern der K. reiche Lisenen, Bogenfriese u. Blenden von mancherlei Formen. Die Sl.Knäufe des *SW* Portals mit zierlichen Thier- u. Pflanzenarabesken. — B. 78; L.

Sc. im Bogenfeld des *SW* Portals (Geburt, Kreuzigung, Auferstehung) ü.? naiv naturalistisch.

Wand-Tabkl. g., kl., mit Relief (Christus am Kreuz).

Altargemälde auf Goldgrund (gr. Kreuzigung in figurenreicher Gruppe mit kl. Nebendarstellungen) aus der Soester Schule, 2. H. des 15. J., vortrefflich. — L. 357.

S. Maria zur Wiese[1], Pfk., (1179) g. zw. 1313 u. 43 von Meister Johannes Schendeler beg.(I), wurde der Bau 1369 unterbrochen; ♦ 1371; Thle. der *N* S., namentlich das Portal, u. Th.Bau spg., letzterer 1422 -, 1429 beg. (I). Restauration der K. u. Ausbau der The. um 1851—60... Hk. von ungemein schlanken Verhältnissen mit herrlichem 3fach polygonem Chorschluss u. mit 2 Then. über der *W* S. c. 166′ rh. l., innen 76′ hoch. Im Sch. 3 Joche. M : S : J = 35 : 22,5 : 35′. Die aus dem übereckstehenden □ reich gegliederten Schafte[2] entbehren der Kapitäler. Die Rippen der Kreuzgewölbe setzen in den Chören auf zierlich profilirten Diensten auf; im Sch. aber laufen die gleich br. Gurt- u. Scheidebögen mit ihrem tiefgekehlten Birnstabprofil an den Schaften herab, während zw. ihnen die Kreuzrippen aus denselben hervorwachsen. Mächtigere noch reicher gegliederte Pfl. tragen im Innern die The. Der $^7/_{10}$ Chor hat schöne 3-, das Sch. 4theilige sehr h. Fenster, deren Pfosten eine Masswerkgalerie durchschneidet. Die (an den $^5/_{10}$ Seitenchören fehlenden) Strebepfl. mit je 3 Rücksprüngen tragen gr. übereckstehende Fialen, welche der durchbrochenen Dachgalerie zur Stütze dienen. In den Profilen herrschen Hohlkehlen u. Plättchen vor. An den S.Sch. u. der *W* S. prächtige Doppelportale.[3] — B. 206; L. 263; Passavant in Schorns Kunstblatt 1841, Nr. 11.

Wandschrein im Chor g., kl., aber sehr anmuthig.

Taufstein g., ähnlich dem in S. Paul hierselbst.

Statuen: am *S* Portal eine hl. Jungfrau, „vielleicht die schönste Sculptur-

1) Abb. b. Lübke, T. 17; Fenster b. Kallenbach u. Schmitt T. 25, 9. 10.

1) Abb. d. Lübke, Westf. T. 21. 22; Fenster das. 24, 6. 7. 13; Details bei Grueber, Samml. 1, 2, T. 9—11; Statz u. Ungewitter T. 25, 3. 4; 27, 4. 5; 32, 2; Thürgriff das. 10, 6. 7. 7 *a*; Gr. b. Schnaase, Gesch. 6, 278. — 2) Gr. und Rippenprofil b. Ungewitter, Lehrbuch 13, 329. — 3) Ans. des *S* b. Lange und Rauch.

arbeit in Westfalen", g.; die Apostel im Chor aus dem 14. J. von würdig grossartiger Haltung.

3 **Tabkl.**, reich spg. Thc. von verschiedener Grösse.

Altar[1] von Stein edel u. anmuthig spg. 15. J., mit reichem thurmhohem Aufsatz.

2 **Candelaber**[2] von Stein spätestg., geschmackvoll.

Schnitzaltäre: der grössere im *S* S.Sch. zeigt 3 manierirte Statuen (Maria, S. Anton und eine Heilige mit der Zange) in reicher Architektur u. grossartig stylisirte Flügelgemälde (Anbetung der Könige, hl. Familie mit Engeln, aussen Maria als Himmelskönigin und S. Antonius u. Christina; auf der Staffel die Verkündigung, Geburt und Anbetung der Könige) von Heinrich Aldegrever? 16. J. — L. 366. 394.

Ein kl. mit Passionsscenen ist roh spg.

Altargemälde: Obertheil des Altars im *S* S.Chor (die hl. Dreieinigkeit, zu den Seiten 2 Heilige, Temperagemälde auf Goldgrund) in strengem r. Styl, mit scharfen Gewandfalten. — L. 335.

Gemälde[3] auf Pergament hinter dem *S* Seitenaltarbild (Kreuzigung; zu den Seiten in Medaillons Christus vor Kaiphas u. die Frauen u. Engel am Grabe des Herrn; in den Zwickeln Engel u. Heiligenbrustbilder; z. Thl. gepresster Goldgrund) spr. A. des 13. J. 6¼' br., 2¼' h. reiche Composition von miniaturähnlicher Vollendung. Scharfe schwarze Umrisse von präciser Zeichnung, gesättigte Färbung, namentlich der tiefbraunen mit Weiss gehöhten Fleischtöne. — v. Quast im Deutsch. Correspondenzbl. 7, 27; ders. b. Quast u. Otte 2, 283—6.

Antipendium des Hauptaltars (Christus auf dem Regenbogen thronend umgeben von den Evangelistenzeichen; zu den Seiten 4 Heilige. Goldgrund). g. 1. H. des 14. J.? — L. 338; Schnaase 6, 469.

Kern des *S* Altars: Triptychon (Kreuzigung; auf den Flügeln Anbetung der Könige, Tod Mariä; aussen in reicher rosenroth gemalter Architektur Jacobus major, Katharina, Christina? und 1 Bischof) auf Goldgrund g. 1376 †, in kölnischem Typus von einer nicht sehr guten Hand. — L. 338 f.; Schnaase, Gesch. 6, 469.

Untersatz des *N* Altars (Anbetung der Könige; Christus erscheint der Magdalena; zeigt dem Thomas Seine Seitenwunde; rother goldgestirnter Grund) ideal g. — L. 339.

Triptychon desselben Altars (hl. Familien u. 12 kleinere Scenen aus dem Leben, meist aus der Kindheit des Heilandes, auf Goldgrund; aussen Pietas u. Messe Gregors) realistisch spg. 1473 (I), die Innenseite des rechten Flügels von einer weicheren Hand u. flacherer Auffassung. Schöne Bekrönung von Holz. — L. 355 f.; Passavant, Beitr. 1841, 417.

Altartuch frg.?, mit Arabesken u. figürlichen Darstellungen.

Glasmalereien[1] im Chor g. 14. J., durch Farbenglut u. treffliche Zeichnung ausgezeichnet, besonders edel eine Maria als Himmelskönigin. Die im Sch. etwas jünger, über dem *N* Portal das Abendmahl aus dem 15. J.

Minoritenk.[2] (1233?) einfach aber sehr edel g. A. des 14. J.? beg. Hk. mit 1schiffigem ⁵/₈ geschl. Chor, der wie das Sch. 4 Joche hat (M:S:J = 30½': 14⅔':26¼'). Runde Schafte mit 4 Diensten und blattlosen Kapitälern. Kreuzgewölbe. Schöne 3- u. (im Chor) 4theilige Fenster mit edlem Masswerk und z. Thl. schön gegliederten Gewänden. Streben mit Pultdächern. *N* Doppelportal mit masswerkgeschmücktem Tympanon und reichprofilirtem Gewände. — Speck u. Sunkel, Pr.

Taufstein spg. — Speck u. Sunkel.

S. Nikolaikp.[3] nahe dem Dom einfach und edel r. gegen 1200. Symmetrisch 2schiffige Hk. mit ½ runder *O* Apsis u. *W* 3seitigem Schluss, der eine auf 1 Pfl. gewölbte Empore enthält. Die rundbogigen gurtenlosen Kreuzgewölbe der Sch. ruhen auf 2 schlanken Sl. mit einfachen Eckblättern an den edeln attischen Basen, 20' h. schwach verjüngten monolithen Schaften und schlichten schlanken Würfelknäufen, deren Deckplatten wie die Gesimse der Wandpfl. einfach abgeschmiegt sind. — B. 79; L. 224.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 129. 130. — 2) Abb. das. 114. — 3) Abb. b. Quast u. Otte 2, T. 15. 16. u. S. 284.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 24, 3. 4. — 2) Gr. b. Lübke, Westf. 21. — 3) Abb. das. 14, 4—6; 15; Tappe T. 1, 9. 10.

Wandschrein von Holz zierlich g., ehemals Standort eines Heiligenbildes.

Wandgemälde im *O* Chor[1] (an der ½ Kuppel, leider ganz übermalt, der thronende Erlöser umgeben von den Evangelistenzeichen u. einigen Heiligen, dgl. an dem 4¾' br. Gurtbogen vor der Apsis 5 ganze und 2 halbe reich umrahmte Medaillonbrustbilder; zwischen den Fenstern, an deren Laibungen und vor der Apsis die 12 Apostel u. S. Nikolaus, z. Thl. unter von dünnen Säulchen getragenen, aus Häusern gebildeten Baldachinen stehend, darüber symbolische ½ Figg.; vollständig erhalten, aber stark verblichen) spr. colorirte Umrisszeichnungen von sehr lebhafter Bewegung, voll edler mannigfaltiger Charakteristik u. schöner Motive. Vielleicht vom Maler Everwin um 1231? — L. 322—327.

S. Patroclus[2], Chorherrnstiftsk., (zw. 953 u. 964 gegr.) r. 1118 (Mertens, T.); *W* Thl. des Sch. nebst Umbau des *O* (und *W* Bau?) spr. 1166 †; *W* stes Gewölbe des M.Sch. u. Oberbau des Th. ü. 13. J. Fenster des M.Sch. g. Urspr. kreuzförmige Pfl.Bs. mit Holzdecke über Chor?, M.- und Quersch., je 5 Arcaden u. 2 *W* Then. Die Pfl.Simse mit Platte, Rundstab u. Trennungsplättchen. Die gurtenlosen Gewölbe der S.Sch. von Pilastern getragen. Jetzt Gewölbebau mit kolossalem 4eckigem *W* Th. Einfacher Quaderbau. 283' rhein. l. Der rechteckige Chor hat eine mächtige ½ runde Apsis, von den Nebenapsiden an der *O* S. der Kreuzarme liegt die *N* (Marienchörchen) vor einer schmalen tonnengewölbten Vorlage, die *S*, wegen der hier anstossenden Sacristei, in der Mauerstärke. Von der neuerdings zerstörten Krypta ist nur 1 unter der Sacristei gelegener Nebenraum mit 6 Sl., Würfelknäufen, attischen Basen und Kreuzgewölben des 12. J. erhalten. Die sehr starken Kreuzpfl. tragen auf (jüngeren?) rechtwinkligen Vorlagen die sehr br. Gurten der Vierung u. die rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölbe des Chors u. Quersch. Beim Umbau erhielt das Sch. 3 Doppeljoche u. im *W* noch 1 einfaches Joch, die 4eckigen *W* The., welche mit ihren Aussenmauern nur wenig über die Flucht der S.Sch. vorspringen, wurden beseitigt. Von den alten Pfl. erhielten die abwechselnden rechteckige, an der *W* u. *O*-S. mit je einer ½Sl. besetzte Vorlagen mit einfach abgeschmiegten Kämpfergesimsen. Das 3. (*W*) Gewölbe des M.-Sch. hat spitzbogige Quergurten aus dem 13. J. Der Th. ruht im Innern auf 6 in 2 Reihen geordneten starken 4eckigen Pfl. mit ausgeeckten Ecken u. je 4 ½Sl. Letztere haben attische Basen mit hülsenartigen Eckblättern auf mehrgliederigem Sockel u. theils würfelförmige, theils einfach schräg ausladende, an den Flächen mit einfach typischen Blättern bedeckte Knäufe u. tragen die mit Eckrundstäben versehenen Vorlagen der br. Gurtbögen zw. den rippenlosen Kreuzgewölben. Durch die neben dem Th. sich fortsetzenden S.Sch., die im Ganzen je 9 Joche haben, entsteht unter u. neben dem Thurm eine 4schiffige Halle, über der sich eine gleich gr. Empore mit kräftigen 4eckigen Pfl. u. rippenlosen Kreuzgewölben zw. Gurten findet. Vor dem *O* M.Pfl. des Th. steht eine kräftige Sl., deren Basis 1 mit einem Drachen verschlungener Löwe bildet, u. die einst die Statue des hl. Patroklus trug, während die des hl. Christophorus am Sl.Schaft lehnte. Aeusseres schmucklos bis auf den 244' h. Th. mit seinen 2 Reihen 2- und 3theiliger schlanker Schallöffnungen und seinem übereckstehend 8eckigen Helm, welchen 4 mit Lisenen und Rundbogenfriesen gezierte 4eckige Eckthürmchen und 4 theils durch Radblenden, theils durch Sl.-Stellungen mit Klee- und Spitzbögen schön decorirte gr. Giebel umgeben. Vor der *W* S. eine gegen *W* mit 5 Rundbögen geöffnete spr. Vorhalle, deren starke Pfl. reich mit Sl. besetzt sind. Darüber die ehemalige Rüstkammer von gleicher Höhe mit der inneren Empore. Vor dem Portal am *N* Kreuzarm eine mit 2 Bögen geöffnete Vorhalle, deren Sl. 1 umgestürzter Würfelknauf als Basis u. 1 reiches korinthisches (aus Italien stammendes?) Marmorkapitäl als Knauf dient. Ueber der Vierung ein g. Dachreiter. — L. 74 ff.; B. 63; Deutsch. Correspondenzbl. 3, 25.

Sc. am *N* Portal (Christus und die

---

1) Abb. b. Baudri, Organ 1852, zu Nr. 15. 17. 19. 23; Lübke, Westf. 29; 2 Apostel u. Nikolaus b. Guhl u. Caspar 4, T. 49 *A*, 10. 11; Jacobus major u. Johannes b. Förster, Denkm. 5, z. 9 f. —
2) Gr. u. *W* S. b. Lübke, Westfal. T. 4; Thle. b. Kallenbach u. Schmitt 25, 1. 4; Gr. b. Grueber, Samml. 2, T. 30; Gr., *W* S. u. Details b. Tappe 1, T. 2. 3,

Evangelistenzeichen) r., würdig, obwohl etwas streng u. typisch.

2 Grabsteine [1] auf der Empore r.?, ohne Werth.

Taufstein sehr einfach spg.

Kelch frg. A. des 14. J. — Centralcommiss. Jahrb. 4, 23, nach Bock.

Reliquiar g. 1313 von Siegefried gefertigt, j. im Berliner Museum.

Crucifix von Holz im *N* S.Sch., herb u. streng naturalistisch, 13. oder A. des 14. J.?, an den E.E. der Kreuzesschenkel die Evangelistenzeichen, die sich gleich der Fig. des Heilandes an der Rückseite, nur gemalt, wiederfinden.

Tafelgemälde aus der Nikolaikp. (S. Nikolaus, zu den Seiten 4 Heilige, unten die Stifter) auf Goldgrund g. — L. 340.

Wandmalereien (in der Chorapsis zw. den Fenstern 2 kolossale männliche Heilige in gemalter Architektur, in den Fensterlaibungen kleinere Figg., darunter der Ritter S. Patroclus und eine weibliche Heilige; am Gewölbe der thronende Heiland in der Mandorla, umgeben von den Evangelistenzeichen) r., nach v. Quast bedeutend nach A. des 12. J. — Die jetzt restaurirten der *N* S.Apsis (Maria mit dem Kinde in der Mandorla thronend, die anbetenden Könige, ein Engel, Joachim u. Anna?; in den Zwickeln oben 2 Engel, unten S. Patroclus und ein hl. Bischof, Norbert?) und die an den Pfl. der Empore (die Apostel, Reste; einige schöne Teppichmuster) spr. — L. 321 f.; Hotho, Malersch. 1, 118; Baudri, Organ 1861, 266—270.

Glasmalereien in den Fenstern der Apsis spr. um 1200?, Reste figürlicher Darstellungen u. elegant gezeichnete Ornamente. — L. 335.

Sacristei r. □ mit rundbogigem Kreuzgewölbe u. g. Fenster.

2 Kreuzgänge r. 12. J. Der eine, den *O* Thl. der K. wie eine Ringmauer umfassende ist nur in einem Thl. seiner Umfassungsmauer mit Spuren von Schildbögen erhalten. Der andere an der *S*S. der K. gelegene, von dem besonders der *O* Flügel erhalten ist, hat Kreuzgewölbe, die auf Wand-Sl. und andererseits auf Pilastern ruhen, und gekuppelte, durch Säulchen mit attischen Eckblattbasen u. Würfelknäufen getheilte Oeffnungen. — L. 80 f.

Kapitelstube neben der Sacristei g., mit Holzdecke.

S. Paul [1], Pfk., (1179) g. um 1350?; der *O* Thl. spg. A. des 15. J.? Der Minoritenk. ähnliche Hk. mit 1schiffigem ⁵/₈ geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Im Chor u. Sch. je 3 Joche. M : S : J = 3 : 2 : 3. Schafte rund (das *O* Paar plump 4eckig) mit je 4 Diensten u. meist blattlosen Kapitälern, niedriger als in der Minoritenk. Gurt- u. Scheidebögen hohl profilirt. Im Chor Dienste ohne Kapitäler. Kreuzgewölbe. Fenster mit reichem Masswerk. Streben mit Pultdächern. Das Erdgeschoss des mit g. Masswerksfenstern versehenen, mit spitzem Zeltdach bedeckten strebenlosen sehr verwitterten Th. öffnet sich gegen die K. mit 2 auf einem starken Pfl. zusammenstossenden Bögen und hat 8 auf einem 8eckigen M.Pfl. ruhende Gewölberippen. — L. 252; B. 78; Speck und Sunkel, Pr.

Taufstein g. 8eckiger Pocal mit schönem Masswerk.

2 Wand-Tabkl. [2] g. das an der *N*S. des Chors mit 12 Heiligenstatuen in Blenden prachtvoll, das an der *S*S. ähnlich, aber minder reich.

Statuen an den Chordiensten (Maria, Paulus, Johannes u. noch 1 Hl.) g. edel und würdig, mit schönen Gewandmotiven, leider modern angestrichen.

Altargemälde (Kreuzigung; zu den Seiten Christus vor Pilatus und Auferstehung; Judä Verrath u. Anbetung der Könige) in der *S*S.Kp. handwerklich g. 1. H. des 15. J. — Hotho, Malersch. 1, 437; L. 340.

Glasmalereien (schöne Teppichmuster) g. 14. J.; z. Thl. 16. J.

S. Peter („Olde Kerke"), Pfk. [3] r. 2. H. des 12. J.?; Emporen über den S.Sch. und Umbau des Quersch. rü. 1. H. des 13. J.?; Chöre frg. 2. H. des 13. J.; Kp. an der *N*S. u. Obertheil des *W* Th. g.; Werkmeister des r. Theils war Herenfridus (I an einer Sl. des *N* S.Sch.). Kreuzförmige gewölbte Pfl.- u. Sl.Basilika mit 3 aus dem 10eck geschl. Chören u. 4eckigem Th. über der *W*S. 170'

1) Ab. des grösseren b. Tappe 1, T. 1 zu 21.

1) Gr. b. Lübke, Westf. 21. — 2) Ab. des einen b. Statz u. Ungewitter. — 3) Abb. b. Lübke, Westf. T. 5; Kapitäler daselbst 16, 12. 22. 23; Abb. b. Tappe 1, T. 1, 11—14.

rhein. l. Im Sch. 3 Doppeljoche, von welchen das *W* sammt dem Erdgeschoss des Th. von einer 3schiffigen Vorhalle mit 4 Jochen eingenommen wird. Die sehr massigen Hauptpfl. des Sch. sind mit rechteckigen Vorlagen für die rippenlosen Kreuzgewölbe, die nur im M.-Sch. Gurtbögen haben, besetzt. Die Sl., welche die Stelle der Zwischenpfl. vertreten, und die, welche die 3 Sch. der *W*Halle scheiden, haben Eckblattbasen u. Würfelknäufe mit einfach edlen strengen Pflanzenornamenten, die, je weiter nach *W*. desto reicher werden. Die Gewölbe der rings von Pfl. umgebenen Vorhalle u. der über ihr gelegenen Empore sind ohne alle Gurten und ruhen in den über dem *W*Thl. der S.Sch. befindlichen Räumen auf Kragsteinen. Die später angelegten Emporen haben in Form halber 8theiliger Kreuzgewölbe mit spitzen auf Kragsteinen ruhenden Gurtbögen gebildete Gewölbe. Etwa gleichzeitig mit denselben scheinen die 3 Kreuzgewölbe des Quersch. mit Wulstrippen u. der eine 4blättrige Blume darstellende schöne Schlussstein der Vierung, sowie die wenig ältere Vorhalle vor dem Portal des *N* Kreuzes, deren Gewölbe auf $^1/_4$Sl. mit z. Thl. reich verzierten Würfelknäufen ruht. Den schönsten Thl. der K. bilden der 7seitig geschl. Haupt- u. die 4seitig geschl. Nebenchöre ohne Streben mit runden Eckdiensten, die sich über dem herumgekröpften Kafsims in Gruppen von runden und eckigen Gliedern verwandeln, wie es den Rippen der Kreuzgewölbe entspricht. Die besonders schönen Fenster haben an den Pfosten Säulchen mit Knäufen u. sehr edles Masswerk. Am Aeussern setzen über dem gleich einer umgekehrten attischen Basis gegliederten Dachsims der S.Sch. auf kl. Spitzbogenfriesen Lisenen auf, verbunden durch abwechselnde runde und spitze Bögen, wovon letztere die gr. rundbogigen Emporenfenster umschliessen. Die Kreuzarme haben Spitzbogenfriese, die auch den Giebelrändern folgen, schlanke prächtig verzierte Spitzbogenportale, der *S* 1 l. r. Fenster mit doppelsäuliger Einfassung, der *N* 1 gr. Radfenster mit rund profilirten Speichen. Der Th. hat 1 Rundbogenportal mit 4 Würfelknauf-Sl., 1 gr. „Rundfenster" mit ausgeeckter Laibung, jederseits 3 Reihen von je 3 doppelten r. Schallöffnungen und über dem g. Obergeschoss 1 abscheuliches Zopfdach. — L. 104 ff.

Sc. im Tympanon des *S* Kreuzarms (Martyrium des hl. Johannes) streng u. starr r.

Taufstein spg., ähnlich dem in S. Paul.

Kelche g. — Giefers.

Schnitzaltar im *S* S.Chor mit derb realistischen Sc. (Kreuzigung) spg. 16. J. Die Flügelgemälde (8 übertriebene Darstellungen aus der Passion; aussen die geistvoll behandelten Bildnisse der Stifter) vielleicht von Heinrich Aldegrever. — L. 366.

S. Thomas, Pfk., r. 1179 beg.; rü. umgebaut; *W*Bau rü.; Chor frg.; *S* S.Sch. g. umgebaut. Urspr. gewölbte r. Bs., j. Hk. mit $^3/_8$ geschl. Chor und 4-eckigem *W*Th. Vom urspr. Bau sind die rundbogigen Gurten u. 5 Kreuzgewölbe des M.Sch., sowie an den Pfl. die Gesimse unter den ehemaligen Arcadenbögen erhalten. Das *N* S.Sch. hat Muschelgewölbe (wie die Emporen der Petersk.) auf mit Spitzbogenfriesen gezierten Kragsteinen u. l. Rundbogenfenster, das *S*, in g. Zeit verbreiterte hat g. Kreuzgewölbe mit rundbogigen Birnstabrippen u. flachprofilirte g. Fenster. Die Scheidebögen erhielten im 13. J. eine Verstärkung, deren Kämpfergesimse mit Spitzbogenfriesen geschmückt sind. Im *W*, wo noch die alten Arcadenpfl. erhalten sind, ist eine von runden Gurten getragene Empore (mit spitzbogigen Gewölben u. Pfl.-Arcaden, aber mit rundbogigen Fenstern) unter und zu beiden Seiten des Th., der bis auf die fehlenden Eckthürmchen sehr dem Domth. gleicht. Das *N* S.Sch. hat einen gr. Bogenfries, der Chor schöne Fenster, ähnlich denen am Peterschor. Ru. — L. 164; Speck u. Sunkel, Pr.; B. 78.

Taufstein einfach g

Wandgemälde an den Pfl. im Sch. (Heilige) ausgezeichnet frg., sehr verletzt. — Sp. u. S.; v. Quast im D. Correspondenzblatt 9, 85 f.

S. Walpurgis, Augustinernonnenk. (vor 1165) g. 15. J., j. Magazin. — B. 63; Otte, Grundzüge; Weddegin, westfäl. Magazin 2, 280 (1786).

Gymnasium g.-Russ.; abgerissen. — M.

Stadtmauern- u. The. r. zw. 1177 u. 80 voll.? Ru. Die The. nach aussen rund, nach innen $^1/_2$ offen. — B. 72 ff.; M.

Thor-The., nur der Osthover[1], der

1) Ab. b. Tappe, Thl. 2.

jüngste, ist erhalten, spg. 1535 (I), mit einem Altan u. 2 um eine M.Sl. $^5/_8$ construirten Eckerkern.

Soeterwoude[1] 1 St. *S* v. Leyden.
K. g. Kreuzk. mit 4eckigem schlankbehelmtem *W*Th.

Soeul (Saul? $2^1/_4$ M. *NW* v. Luxemburg).
K., wie Aspelt.

Soignies = Sonien.

Soldin 4 M. *O* v. Königsberg i. N.
Bernhardinerkl.K. frg. oder gü. mit geradgeschl. Chor. Thür mit Zickzackbögen. — Minutoli, Drontheim S. 45.
Dom g. — Otte, Grundzüge.

Sommersell $^3/_4$ M. *NO* v. Nieheim.
K. r. 12. J. 1schiffig mit geradem *O* Schluss u. Kreuzgewölben auf Wandpfl. — Lübke, Westfalen.
Monstranz von Kupfer g.—Giefers.

Somsdorf 3 M. *SW* v. Dresden.
K.: **Flügelaltar** mit Sc. g., zerstükkelt.

Sonderburg $3^1/_2$ M. *ONO* v. Flensburg, s. Hörup, Nottmark, Nübel, Ulkeböl, Warnitz.
Schröder, Schleswig.
Marienk. 1594. Gewölbebau mit 1 Th.
Schl.Kp. (vor 1253)?
Altar?

Sondershausen 2 M. *SSO* v. Nordhausen.
Schl.: Alterthümer, darunter der „Püsterich", eine c. 2' h. Erzfig., wahrscheinlich Ueberrest von einem Taufkessel. — Rabe, Püsterich.

Sonien (Soignies) 2 M. *NO* v. Bergen im Hennegau, s. (Grafen-) Braine.
Collegiatk.[2] S. Vincens (650 oder 55 vom hl. Vincens als Abteik. gegr.; 965 vom Erzbischof Bruno v. Köln fast ganz neu erbaut) r. 12. J.?; z. Thl. ü.; *W*S. des *W*Th. im 13. J.? g. verändert. Sehr gr. kreuzförmige Sl.- u. Pfl.Bs. mit Umgang um den gerad geschl. Chor, h. Emporen mit Pfl.Arcaden über den S.Sch. u. je 1 niedrigen 4eckigen Th. über der Vierung u. an der *W*S. Doppeljoche. Von jedem Pfl. ziehen sich Pilaster mit 2 Ecksäulchen empor. Die auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölbe des M.-Sch. modern. Ueber jeder Arcade 1 kl. Rundbogenfenster. An den Giebelseiten des Quersch. je 3 pyramidal gruppirte ü. Fenster. Am M.Sch. Lisenen und Bogenfriese. Ueber dem *O* Th. 1 moderner von 4 Spitzen umgebener Helm. — *Schayes, hist.* I.
Grabmal des hl. Vincenz im Chorumgang.
Chorstühle g.?

Sonneberg $2^1/_2$ M. *NO* v. Coburg.
K. (modern g.): **Taufstein**[1] g., getreue Nachbildung eines älteren.

Sonnenberg $^1/_2$ St. *NNO* v. Wiesbaden.
Burg, Ru. Der 4eckige, wie in Schwabsburg gestellte Bergfried[2] mit 3 flachgedeckten u. 1 tonnengewölbten Geschoss über dem Verliess, einer Treppe in der Mauerstärke des obersten und glatten nicht ausgekragten Zinnen. — Gottschalck, Burgen 5, 15; v. Cohausen, Bergfriede 17.

Sonnenburg 4 M. *NO* v. Frankfurt a. O.
Johanniterordensk. spg. nach 1480; Th. nach 1814; Aeusseres verunstaltet. — Berliner Revue Bd. 7, 487.

Sonnenfeld $1^3/_4$ M. *OSO* v. Coburg.
Kl.K.: **Grabstatue**: Abtissin Anna, Gräfin v. Henneberg † 1358. — Fiorillo, Gesch. 1, 246; Aufsess, Anzeiger 1, 158.

Sonnenkamp = Neukloster b. Wismar.

Sontra $2^1/_4$ M. *ONO* v. Rotenburg, s. Kornberg, Nentershausen.
S. Georgsk. spg. 1483—93 (I); Th. nach § 1558? Hk. ohne *N* S.Sch. mit 4eckigem Th. vor der *W*S. Im Sch. 3, im $^3/_8$ geschl. Chor 2 Joche. Aus den runden kapitällosen Schaften wachsen die Scheidebögen und die an den Wänden auf Kragsteinen ruhenden einfachst hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe hervor. 3theilige Fenster mit Fischmasswerk und hohlprofilirten Gewänden, im S.Sch. um 1840 erneuert. Streben mit Giebelpultdächern. Der 3stöckige strebenlose Th. mit Zopfdach, einfach g. Gesimsen, rundbogigem Zopfportal und einzeln stehenden z. Thl. zierlich behandelten Rundbogenfenstern; im Erdgeschoss ein Kreuzgewölbe. Spitzbogenthüren der K. z. Thl. mit gekreuzten Stäben. — L. Hoffmann, Pr.
Schl. 1491 erneuert, j. Renterei. — Landau, Hessen.

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 321. — 2) Ls. b. *Schayes hist.* I; auch Schnaase, Gesch. 4, 2, 156; Kugler, Baukunst 2, 355.

1) Ab. b. Heideloff, Ornam. 3, H. 14, T. 4. — 2) Gr. u. Durchschn. b. Cohausen F. 32 f.

Sooneck $^1/_2$ M. *SO* v. Lorch a. Rh.

Burg[1] 12. J.; 1282 zerstört; g. nach einer 2. Zerstörung 1349 neu erbaut; gr. stattlicher Viereckshau mit z. Thl. ausgekragten Eckthürmchen, die sich auch am 4eckigen Haupt-Th. finden. Ueberall Spitzbogenfriese und Zinnen. Festungswerke mit runden Then. Ru. mit Resten einer Kp.? — Gottschalck, Burgen 7, 114; v. Cohausen, Bergfriede 4.

Sorau $7^1/_2$ M. *N* g. *O* v. Görlitz.

KlK. g. — Otte, Grundzüge.

Pfk. spg. um 1430 - 50 (?) Hk. mit sehr schlanken Schaften. Ziegelbau. Vor dem *W* Sandsteinportal von 1404 ein jüngerer Porticus. — Kugler, Baukunst; Mertens, T. (Berichtigungen); v. Quast im Deutsch. Kunstbl. 1851, 101.

Sorõe 2 M. *W* v. Ringstedt, s. Bjernede.

KlK.[2] r. 1161 gegr.; Gewölbe u. a. erneuert. — Kugler, Baukunst.

Sörup $2^1/_4$ M. *SO* v. Flensburg.

Marienk. r. 1schiffiger Granit-Quaderbau mit runder Apsis, Säulchen im Gewände und Thierfigg. im Tympanon des Portals u. mit h. spitzem „Th." — Schröder, Schleswig; Dr. Andresen, Pr.

Sc. im Tympanon des *N* Portals (Christus, Petrus, Paulus).

Taufstein mit Sc.

Sc. (eine weibliche Heilige) 12. J.?, am Aeussern eingemauert. — A.

Spaerwoude[3] $^1/_2$ M. *ONO* v. Haarlem.

K. Th. rü. 4eckig mit Bogenfriesen u. spitzem Helm; K. grösstentheils Ru.

Spandau 2 M. *W* v. Berlin.

Fiorillo, Gesch. 2, 187 f.; J. L. Dilschmann, diplom. Gesch. d. Festung Sp. 1785.

S. Nikolaus, Marktk., (schon 1244 vorhanden) g. 2. H. des 14. J. Das Aeussere dem des Sch. von S. Stephan zu Tangermünde verwandt; Th. 1467 vom Meister Rathstock erbaut. — Mertens, T.; Otte, Handb.; dessen Grundzüge; Adler.

Taufkessel von Erz g. 1398 rund, von den viel älteren Figg. der 4 Evangelisten getragen. — Sotzmann, Bronzearbeiten; Tölkens Kunstbl. 1828, 214; Adler.

Gemälde 16. J. — Tölkens Kunstblatt 1828, 141.

Julius-Th., runder Festungsth. 14. J.? — F.

***Spangenberg** $3^1/_4$ M. *SSO* v. Cassel.

Carmeliterk., j. Magazin, spg. 1486 (I am Gewölbe). Schlanke schlichte Hk. ohne *S* S.Sch. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor. Im Sch. 4, im Chor 3 Joche. Die 8eckigen Schafte und die runden Chordienste sind ohne Kapitäler. Die Kreuzgewölbe haben einfachst hohlprofilirte Rippen u. runde Schlusssteine. An die Kappen waren urspr. Blumen u. Köpfe gemalt. Fenstermasswerk zerstört. Inneres verbaut.

Spitalk. (1331 gest.) spg. 1schiffig 3-jochig mit 2jochigem $^3/_8$ geschl. Chor, Kreuzgewölben auf runden kapitällosen Wanddiensten. Aeusseres schlicht mit zopfigem Dachreiter.

Holzsc. (Pietas) g., mit weisser Oelfarbe überschmiert.

Stadtk. spg. 1421 (I an der *NW* S.Kp.); Chor jünger?; Th. g. E. des 13. J.? Niedrige Hk. mit höherem 2schiffigem Chor (ohne *N* S.Sch.) und 4eckigem Th. über der *WS*. Im Sch. und $^3/_8$ geschl. Chor je 3, in dessen geradgeschl. Nebenchor 2 Joche. Schafte niedrig, ohne Kapitäler, an der *NS*. des etwas höheren M.Sch. 8eckig, an der *SS*. rund. Im Chor 1 schlankerer runder Schaft ohne Kapitäl mit rundem Sockel. Die Kreuzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen ruhen an den Wänden des M.Sch. und Chors auf Kragsteinen, im Chorpolygon jedoch auf runden Diensten ohne Kapitäler, ebenso an den Wänden des *S* S.Sch., dessen Gewölberippen aber ein gutes Birnprofil zeigen, an denen des *N* auf dicken polygonen $^5/_8$ Diensten ohne Kapitäler. Die Scheidebögen gliedert auf beiden S. eine gr. Hohlkehle. Die Streben des *N* S.Sch. haben wasserspeiende Thiere u. 1fache 4eckige Fialen, wovon aber nur eine erhalten. Am Chor 3theilige Fenster mit Fischmasswerk. Der Th. mit 4 Giebeln u. spitzem Helm hat gekuppelte g. Fenster ohne Masswerk und an den Ecken wasserspeiende Thiere. Das *W* Portal reichgegliederte Gewände mit je 3 Birnstäben, woran modificirt attische Basen mit Eckblättern unter der runden Plinthe u. blattlose Kelchkapitäler, am Bogen nur Rundstäbe zw. gr. Hohl-

---

1) Ans. b. Albert, Album; Lange, Rhein. — 2) Dänischer Vitruvius 2, T. 96. — 3) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 18.

kehlen, am Bogenfeld Spuren von Malerei, an den dasselbe unterstützenden Kragsteinen 2 Brustbilder (Mann und Frau), die mit gebogenen Armen den oberen Thl. der Kragsteine halten. An der *N*S. des *W* Joches des *N* S.Sch. (neben dem Th.) eine kl. rechteckige gegen dasselbe geöffnete Kp. mit einfachem Netzgewölbe u. Kreisfenster über dem *N* Eingang. An der *N*S. des Chors aussen Reste einer (hl. Grab-?) Kp. mit 2 Jochen und $\frac{3}{8}$ Schluss, bestehend in Wanddiensten mit zierlichen Laubkapitälern, einem Gurtbogen und Anfängen von hohlprofilirten Rippen.

Wand-Tabkl. im Chor spg. mit Eselsrücken, kl., $\frac{1}{2}$ vermauert.

Grabmal in der *NW* Kp.: Anna, Herzogin v. Sachsen, Gemahlin des Landgrafen Ludwig v. Hessen, † 1462, liegt auf einem an den Seiten mit 8 von Engeln gehaltenen Wappen geschmückten Sarkophag, mit gefalteten Händen, einen Löwen u. einen Hund unter den Füssen, mit einem von 2 Engeln gehaltenen Kopftuche. Gewandfalten an den Enden scharf gebrochen. Gute Handwerksarbeit.

Brunnenbecken von Stein spätestg. 1527, gr. Cylinder, in der M. mit 3 Rundstäben umgürtet, am obersten und untersten abgehauene Aeste.

Schl.: Thorbau spg. mit sich kreuzenden Stäben im Gewände des Spitzbogens, einem schönen Wappen u. Zinnenkrönung; das Uebrige einfach, z. Thl. 1580—82. Ein Th. hat ein von 4 8eckigen Holzthürmchen umgebenes Firstwalmdach. 1631 neu befestigt. — Justi, Vorzeit 1838 S. 265.

Relief am Kamin vor dem Rittersaal (Jagdscenen) 15. oder 16. J. — Rommel, Gesch. v. Hessen III, S. 342 der Anmerk.; Justi, Vorzeit 1827, S. 16, Note.

Brautkasten Ottos des Schützen († 1366) von Holz, überall mit Eisen beschlagen, auf jeder S. das hessische und clevische Wappen. Vor 1350 in Cleve gefertigt. — Hess. Zeitschrift 1, 115.

Spantikow $1\frac{3}{4}$ M. *SW* v. Anclam.
Schl. Rnss. 16. J., ehemals sehr feste, gr. u. prächtige Wasserburg. Noch bewohnt. — Kugler, Pommern; Stapel, Burgen S. 50.

Sparenberg $\frac{1}{4}$ M. *S* v. Bielefeld.
Feste Löwenberg 1545, grossartige Ru.

***Spickershausen** $\frac{3}{4}$ M. *NO* v. Cassel.

K. unbedeutend spg., kl., ohne Streben mit schmälerem geradgeschl. Chor, j. ohne Gewölbe. Zwischen den 2 Jochen des Sch. 3fache Dienste auf originell gebildetem Sockel mit einfachsten Gesimsen; in den Ecken runde Dienste. Fenster 2theilig.

Wand-Tabkl. unbedeutend spg.

Spiegelberg c. $\frac{1}{2}$ St. *O* v. Lauenstein.
K. 1481 voll. (I über einem Chorfenster), kl. mit stumpfem Th. — Niedersächs. Zeitschr. 1858, 273.

Spiesskappel s. Kappel.

Sponheim $2\frac{1}{2}$ St. *W* v. Kreuznach.
Benedictinerabteik. (1044—47) r. z. Thl. 1123 †, meist jünger; gü. umgebaut in besonders edler Weise. Urspr. 1schiffige Kreuzk. mit Apsiden am Chor u. an der *O*S. der Kreuzarme, mit 8-eckigem Th. über der Vierung und unvoll. *W*S. Im Sch nur 1 Joch. An der *S*S. 1 (jüngeres) ü. S.Sch. von geringerer Höhe. Ueber der Vierung 1 später höher verlegtes 8eckiges Klostergewölbe auf Kragsteinen. Die übrigen Gewölbe, die meisten Dienste (mit Knospenkapitälern) u. Kragsteine fast g. Einfache rundbogige Fenster und Thüren. Aeusseres edel, sorgfältig ausgeführt, die zierlich gegliederten Rundbogenfriese von kopf- oder blumenförmigen Kragsteinen gestützt. Der spitze Helm des urspr. höheren Th. durch 1 Zopfdach verdrängt. — Kugler, kl. Schriften; Reichensperger, Schriften 349; Mertens, T.

Taufstein. — R.

Ziegelfussboden, zierliche Reste.

Chorstuhle g.? — R.

Sporkenburg $\frac{5}{8}$ M. *N* v. Ems.
Burg [1], schmuckloser Bruchsteinbau, c. 75′ l. Rechteck, dessen eine Schmalseite convex gebrochen ist, mit mächtigen runden Eck-Pfl., die, bis zu den Zinnen hinauflaufend, 4eckige Thürmchen tragen.

Spremberg $2\frac{3}{4}$ M. *S* g. *O* v. Cottbus.
K. g.?

Sprenz s. Hohensprenz.

Stablo $3\frac{1}{2}$ M. *SO* v. Lüttich, s. Malmedy.
K. der gegen 650 gegr. Benedictinerabtei (659 †?; 881 ☿; zw. 1020 u. 48 von Abt Poppo neu erbaut durch Hubald u. 1040 †; 1244 ☿) spg. 16. J.?, die Thc. 1536; 1794 zerstört. — Niederrhein. An-

---

1) Gr. u. Ans. b. v. Cohausen, Bergfriede 17, F. 92 f. zu S. 27.

nalen 8, 29—111 (Dr. Bärsch); *Schayes, mémoire*; Springer, Mönche 36.

Reliquiar des hl. Remaclus († zw. 661 u. 675) r. unter Abt Wibald (1131 † 58) gefertigter reichverzierter Schrein in Kp.-Form 6³/₄' l., 2' br., über 3' h., mit Figg. zw. Sl. (an den Schmalseiten der Salvator mit der Weltkugel und Maria mit dem Kinde; an den Langseiten S. Remaclus u. S. Lambert zw. den 12 Aposteln). Hinter dem Hochaltar. — Bärsch S. 32, Note; S. 49.

Reste des Kl. (910?): r. Sl. mit schlichten Würfelknäufen. — Adler, Pr.

Schl. 1525. — Bärsch.

Stade 4¹/₂ M. *W* v. Hamburg.

(Cisterzienserk. vgl. Hude.)

S. Willehad-K. g. 14. J., Ziegelbau mit gleich h. Sch. — Mithoff; Kugler, Baukunst.

Stadtberge s. Obermarsberg.

Stadtgröningen s. Gröningen.

Stadthagen 2¹/₂ M. *O* v. Minden, s. Apelern, Obernkirchen, Rodenberg.

K.: **Grabmal** des Fürsten Ernst.

Sonnenuhr (an der K.?) 1497 (I).

Wohnhäuser von Fachwerk 1485. 1502. 1553. 63 (2mal). 64. 66 (altes Pfarrhaus). 70. 74 (mit Sc.: Liebe, Glaube, Hoffnung). 74. 75 (3mal). 76. 79. 81. 85. 87. 88. 90. 91 und 5 andere des 16. J. ohne Zahl. — Niedersächs. Zeitschr. 1859, 94 ff.

***Stadtilm** 3 M. *S* v. Erfurt, s. Griesheim, Paulinzelle.

Cisterziensernonnenk. [1]: Unterbau der The. spr., weiter oben rü.; oberstes Geschoss, Vorhallen an beiden S.Sch. und Chorschluss streng g. 1287 beg. (I); das Uebrige modern. Der geradgeschl. Chor ohne Strebepfl. hat im *O* 3 Fenster. Die vor dem *N* u. *S* Portal gelegenen 4eckigen Vorhallen haben über dem Kafsims mit Figurengehäusen geschmückte Streben. Die The. sind fast doppelt so l. als br., mit Ecklisenen, Bogenfriesen und deutschen Bändern, Kleebogenfenstern u. Spitzbogenblenden, am obersten Geschoss mit Masswerkfenstern und je 6 den 4eckigen Steinhelm umgebenden Fialen und Wimbergen geschmückt.

Sc. [2] in der *N* Vorhalle (wirkliche und fabelhafte Thiere) g. 14. J., sehr merkwürdig.

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 8. 9, T. 15 zu 31. — 2) Abb. das. T. 16.

Schl.: Th. spg. unten 4-, oben 8eckig mit zierlichen Masswerkfriessen u. Zopfdach; das Uebrige zopfig. — Lotz.

Stadtlohn 2 St. *SO* v. Vreden.

K. unbedeutend spg. Ziegelbau mit Sandsteindetails. Runde Schafte. Niedriges *N* S.Sch. mit besonderem Dach. Ziemlich h. Th. mit schlankem Helm. — Lübke, Westfalen.

Stadtroda s. Roda.

Staffelde 1¹/₂ St. *O* v. Stendal.

K. r. 1215? Granitquaderbau mit *O* Th., an den sich die Chorapsis lehnt. — Adler, Bauw. 1, 92.

Stahle 2 St. *NNO* v. Höxter.

K.: Kelch g. — Giefers.

Stammheim ¹/₂ M. *NNO* v. Köln.

Schl. mit Kp.

Stargard 4³/₄ M. *O* v. Stettin, s. Freienwalde, Massow, Pansin, Pyritz.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

S. Johannes g. 14. J.?; *W* Schafte, Gewölbe u. Th. 1408; Th.-Spitze 1696 eingestürzt u. zopfig erneuert. Hk. mit Umgang um den 3seitig geschl. Chor und 4eckigem Th. über der h. *W* Halle. Schafte 4eckig mit gefasten Ecken, im *W* 8eckig. Sterngewölbe auf Kopfkragsteinen. Th. jederseits mit 3 schlanken durch schöngegliederte Pfosten belebten Blenden [1] geschmückt.

Taufbrunnen von Kalkstein in der Th.-Halle g. 14. J.?, mit einer flachen Bogenstellung.

Schnitzaltar von tüchtiger Arbeit, bemalt, 15. J.

S. Maria [2] g. 14. J.; Erhöhung des M.Sch. und Chor 15. J.; Gewölbe im Chorumgang nach ‡ 1635? Ein durch die grossartigen u. schönen Verhältnisse des Innern u. die reiche Decoration des Aeussern sehr bedeutendes Werk. Bs. mit 7seitig? geschl. Umgang um den 3seitig geschl. Chor und 2 kolossalen 4eckigen Then. über der *W* S. Inneres dick übertüncht! Schafte 8eckig, im Sch. mit gruppirten Diensten, die mit den Schaften abbrechen, im Chor an den Ecken gegliedert und dicht unter den blattlosen Kapitälern mit einem Kranz von Blenden [3] mit Wimbergen geschmückt.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) *W* Ans., Details und Chorjoch daselbst; *O* Ans. u. Details b. Essenwein, Backsteinb. S. 24. 36; Details b. Kallenbach, Atlas; Kugler, Baukunst 3, 477 f. — 3) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 6, 11.

Im Chor auf den Schaftkapitälern aufsetzende Wanddienste von feiner Gliederung, über den stark überhöhten Scheidebögen 1 Rosettenfries und unter den wohlgestalteten 4theiligen Fenstern 1 Triforium mit Umgang. Im M.Sch. des Langhauses Fenster mit gebrochenen Spitzbögen und, wie im Chor, Sterngewölbe. Zwischen den Streben der S.Sch. Kpp. von halber Höhe. Die nach aussen nur wenig vortretenden Chorstreben mit 3fach über einander gestellten reichen Masswerkblenden unter Wimbergen geschmückt, zu deren Seiten kl. j. meist leere Figurengehäuse vorspringen. Am Chor wechseln rothe mit schwarzglasirten Ziegeln. Ebenso an einer mit ihm *N* zusammenhängenden, anscheinend gleichzeitigen 8eckigen Kp. mit polygonen $^{4}/_{8}$ Strebepfl.[1] von zierlicher Ausführung, reichem Portal u. schönem Sterngewölbe. Die The. mit nach innen offener Halle und oben jederseits mit 3 reich verzierten Blenden; der eine mit von 4 8eckigen Thürmchen umgebenem 8ort aus späterer Zeit u. zopfiger Haube.

Crucifix von Erz aussen an einer Chorstrebe streng g. 14. J.

Holzsc. unter dem vorigen (Ecce homo) g. 14. J.

Mauer-The. g. 14. J.? rund mit von Zinnen umgebenen Kegeldächern. Der schönste, „das rothe Meer"[2] mit hinter dem Umgang zurückspringendem 8eckigem Obergeschoss hat auf seiner Cylinderfläche aus schwarz glasirten Ziegeln gebildete Rautenmuster.

Mühlenthor[3] g. 14. J.?; 1845 restaurirt und z. Thl. verändert. Ueber dem mit Blenden gezierten Unterbau, der als Börse diente, und unter dem ein Arm der Ihna hindurchfliesst, erheben sich zu den Seiten 2 schlanke 8eckige The. mit von geschmackvollen Zinnen umgebenen spitzen Steinhelmen.

Rathh. spg.-Rnss. um 1550? Die Balkendecke des gr. Flurs stützen gewundene cannelirte Sl. Der gr. Giebel[4] mit aus $^{1}/_{4}$Kreisen gebildeten Umrissen u. antikisirenden Gesimsen ist ganz mit Masswerk bedeckt.

---

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Ans. b. Essenwein, Backsteinbau T. 9, 7. — 3) Abb. in Zeitschr. f. Bauwesen 1861 T. 49 zu 423. — 4) Ab. b. Kugler, Baukunst 3, 480; in dessen kl. Schriften; b. Kallenbach, Atlas T. 83.

Kamin aus derselben Zeit, gr.

Wohnhäuser[1] in der Nähe des Rathh. zeigen ähnlichen Styl. Einige Eingänge sind aus vielerlei verschiedenfarbig glasirten Ziegeln ausgeführt. Ein älteres g. Haus aus dem 15. J. hat einen von 7 gegliederten Pfosten überragten Giebel[2] mit 3 Reihen Fenster u. Blenden, die aus je 2 Rundbögen mit einem Kreis darüber bestehen.

Stargard 6 M. *S* v. Danzig, s. Raikkau.

Pfk. S. Matthias g. Bs. mit 4jochigem Sch. Chor u. M.Sch. j. ohne Gewölbe. 8eckige Schafte. S.Sch. mit Sterngewölben. Strebebögen unter ihren Dächern. An der *NS*. des M.Sch. wechseln Fenster u. Blenden. Gewisse Theile waren bemalt. Im *W* u. *O* sehr zierliche Giebel. — Otte, Grundzüge; Strehlke, Pr.

Starkow $1^{3}/_{8}$ M. *NW* v. Richtenberg.

K. g. 1. H. des 14. J.? trefflich ausgeführter Ziegelbau, gr. Bs. mit 3seitig geschl. Chor, gr. h. Fenstern, guten Streben. Die S.Sch. in neuester Zeit vermauert. — Lisch, Jahrb. 23, 321.

Staucha 2 St. *SO* v. Oschatz.

K. 1553 voll. Gewölbebau mit 1724 erhöhtem Th. — Schiffner, Sachsen.

Altarstaffel, angeblich von Lucas Cranach.

Standing $1^{1}/_{2}$ M. *NNW* v. Freiberg, Mähren.

S.Bartholomäusk. 1schiffiger Holzbau mit 1 Th. 36' l. 24' br., sehr baufällig. — Wolfskron, Holzkk. S. 88.

Taufbeken von Holz.

Staufenberg $2^{1}/_{4}$ M. *S* v. Marburg, s. Allendorf, Fronhausen, Kirchberg, Treis, Winnen.

Hessisch. Archiv 3, H. 1; Günther, Bilder S. 355 u. T. 34—37; Dieffenbach, Tageb.; Landau, Burgen 3, 349—356.

Oberburg (A. des 13. J. zuerst genannt) 1405; 1422; grösstentheils 1551 (I,I). Ru. 2stöckiges Rechteck mit 2 gleich h. runden Eckthürmen und interessantem Kamin.

Thorth. g. 1401 beg. (I); 1851 verdorben. 4eckig.

Unterburg 15. u. 16. J.; der Hauptbau 1563.

Wohnhaus *O* vom ehemaligen Haupteingang der Burg 1495 (I).

---

1) Details b. Kallenbach, Album 20. — 2) Abb. b. Essenwein, Backsteinb. T. 22.

Stausebach $^5/_4$ M. *NO* v. Marburg.

K. spg. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor ohne Th. Im Chor u. Sch. je 3 Joche. M : S : J = $30^1/_2$: $8^1/_4$: 15′ rh. In den ungemein schmalen S.Sch. Kreuz-, sonst einfache Netzgewölbe, deren hohlprofilirte Rippen im M.Sch. aus 2 neben einander liegenden Stellen der $3^3/_4$′ rh. dicken runden Schafte herauswachsen u. sich dann kreuzen. Der Chor hat sehr dünne Bündeldienste u. mit übereckstehenden Fialen gekrönte Streben. An seiner *N* S. liegt die 4eckige sterngewölbte Sacristei. Ueber der zerstörten *W* Thür 1 Kreisfenster. Schlanker Dachreiter. — Speck, Pr.

Kanzel spg. einfaches mit Masswerk verziertes 8eck.

Weihwasserstein unbedeutend spätestg.

Stavelot s. Stablo.

Staven $1^1/_2$ M. *NO* v. Neu-Brandenburg.

K. rü. 1schiffiger Granitbau. Aussen zw. den Fenstern u. am *W* Giebel mit Ziegeln ausgemauerte Blenden, die mit 2 auf einem Kragstein zusammenstossenden Rundbögen überdeckt sind. Das Weitere s. unter Neddemin. — Lisch, Jahrb. 10, 316.

Stavenhagen $3^1/_4$ M. *SSW* von Demmin.

K. g. Ziegelbau. — Lisch.

Steckelberg 1 M. *O* v. Schlüchtern.

Burg (findet sich seit A. des 12. J. u. hat 1167 eine eigene K.; 1276 zerstört; vor 1388 an tieferer Stelle neu erbaut) z. Thl. spätestg. 1509 (I). Nur Reste der Aussenmauern von 12—50′ Höhe stehen noch. — Landau, Burgen 3, 189—210; illustr. Zeitg. 1859 Nr. 814.

Steffenshagen $^3/_4$ M. *W* v. Doberan.

K. g. E. des 13. J.? Kräftiger Ziegelbau. Bs. mit sehr schmalen S.Sch. und 4eckigem Chor. Schafte 8eckig. Die gr. Fenster anscheinend aus dem 15. J. Am Aeussern folgt auf eine mit Löwen u. Greifen in Relief geschmückte Schicht eine glasirte, eine glatte, dann wieder eine glasirte, eine mit Weinranken verzierte, 3 glatte, dann wieder eine mit Löwen oder Tigern u. Greifen versehene u. s. f. Am *O* Giebel schmale Spitzbogenblenden u. runde Schilder. Hinter der *S* Vorhalle eine Thür mit 6 Säulchen, deren Kapitäler die Figuren der 12 Apostel bilden, im Gewände und mit Weinlaub u. Rosen am Bogen. — Lisch, Jahrbücher 19, 393. 395.

Taufstein von Granit mit Reliefs (Christus am Kreuz u. 12 Köpfe) unter Rundbögen u. einem Zackenfries am oberen Rand.

Grabstein des Pfarrers Nikolaus † 1330 mit dessen vertieft eingegrabener Figur. — Des Pfarrers Alard Schademoller † 1393, mit dessen Fig. auf vertieftem Grunde.

Schnitzaltar (Maria auf dem Halbmond), gr.

Wandgemälde in der Sacristei (Heilige u. Geschichten aus der Zeit der Erbauung des Chors) E. des 13. J.?, sehr verdorben.

Stein $1^1/_2$ St. *N* v. Schneeberg.

Felsenburg 16. J.? mit einem c. 105′ h. runden Th. aus dem 12. oder 13. J.?, dessen eckiger Aufbau jünger ist, und einer verfallenen Kp., 3stöckig. Sehr malerische Ru. — Schiffner, Sachsen.

Steinau 4 M. *SSW* v. Fulda, siehe Mörnes.

L. Hoffmann, Pr.

S. Katharinenk. g. Hk. mit geradgeschl. Chor u. 4eckigem Th. neben der *N* S. 8eckige Schafte. Kreuzgewölbe. Inneres 1833 vollständig erneuert.

Schl. spätestg. 1527? (I). 3stöckig mit 5eckigem Hof, Vorhangsbogenfenstern, mehreren z. Thl. reichen Erkern, formlosem 4eckigem Haupt-Th. mit Zopfaufsatz. An den 5 Ecken der Wehrmauer 5 2stöckige Nebengebäude.

Steinau $4^1/_4$ M. *NO* v. Liegnitz.

Evangel. **Pfk.** schlicht g., mit gleich h. Sch. — Kugler, Baukunst 3, 442.

Steinbach $^5/_4$ M. *OSO* v. Schmalkalden.

Burg Hallenberg (gegen 900; 1212 zerstört), bis 1518 vom Grafen Albrecht von Henneberg bewohnt, Ru. Das halbrunde Hauptgebäude hat 4 Geschosse u. einen Treppen-Th. Der h. Burgth. hat nur oben eine Oeffnung. — Hessische Zeitschr. 4, 245.

Steinbach $^1/_2$ St. *SW* von Bibra.

Dorfk.[1] rü. A. des 13. J. Geschmackvoller 1schiffiger Bau mit flachgedecktem Sch., $^1/_2$runder Apsis am □ Chor u. kl. rechteckigem *W* Th. mit Walmdach. In den Ecken des Chors u. am Aeussern der Apsis schlanke freistehende Säulchen. Das zierliche *S* Portal und die Fenster rund-, der Bogenfries am

---

1) Abb. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 17.

Chor spitzbogig. In den Fenster-Gewänden mit Sl.Basen versehene Wulste. 81′ rhein. l. Kalksteinquaderbau.

Steinbergen $^1/_2$ M. *NO* v. Rinteln.

K.: Reste eines bemalten Schnitzaltars (Martyrien, mit zarten anmuthigen Köpfen) g. — Lübke, Westf. 390.

Steinfeld 2 M. *WSW* v. Münstereifel.

K. des um 950 gest., in der 1. H. des 11. J. in ein Prämonstratensermönchskl. u. gegen 1121 in ein regulirtes Chorherrnstift verwandelten Benedictinernonnenkl. r. 1142 gegr. (I), schön. — Dr. G. Bärsch, das Prämonstratenser Mönchskl. St. in d. Eifel 1857. 8.; Niederrhein. Annal. 1856, 89 ff.; Bärsch, Eifel 1, 142.

Monstranz g., ähnlich der grössten in S. Columba zu Köln. — Bock.

Altargemälde (Christus am Kreuz) 1530 (I) von Schorle. — Bärsch.

Steinfurt 4 M. *NW* v. Münster in Westfalen, s. Horstmar, Laer, Langenhorst, Metelen, Schöppingen.

Lübke, Westfalen.

Schl.Kp. [1] sehr einfach r. 12. J.; Wendeltreppe (im *NW*) g. Sehr unregelmässig 2schiffige Doppelkp. mit 3 Jochen. Die Gurtbögen der rippenlosen Kreuzgewölbe ruhen auf den rechteckigen Vorlagen der Pfl. mit aus Platte, Wulst u. Kehle gebildeten Kämpfergesimsen u. einfach abgeschrägten Sockeln. Im *S* Sch., welches an der Aussenseite des Schl. liegt, u. fast allein Fenter hat, sind die 2 *W* Joche viel breiter, das *O* schmäler als die des *N*, an dessen M. sich noch gegen *N* 1 im Erdgeschoss das Portal enthaltendes Joch anschliesst. Der untere, j. als Keller benutzte Raum hat in der Decke eine $3^1/_4$′ weite □ Oeffnung. Der obere hat eine *W* Thür mit in der Mauer herauf führender Treppe.

Schl. theils schmucklos r., theils jünger. 1 Saal ü. hat g. Fenster.—Lübke, im Deutsch. Kunstbl. 1853, 171.

Stadtk.: **Lettner** sehr einfach g., derb.

Steinhagen $1^1/_2$ M. *SSW* v. Stralsund.

K.: **Holzsc.** auf dem Altartisch (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) g. $4^1/_2$′ h., bemalt, von grossartigem Charakter. — Haselberg. Bildwerke.

Steinhagen 1 M. *W* v. Bielefeld.

K.: **Flügelaltar** mit Gemälden (Passion) A. des 15. J.?, sehr beschädigt. — Becker, Nachträge.

Steinheim 1 St. *SSO* v. Hungen.

K.Th. von Basalt g. 15. J. Das kreuzgewölbte Erdgeschoss bildet den Chor. — Dieffenbach, Tagebuch.

Steinheim 2 M. *SW* v. Lügde, s. Sommersell.

K. r. 2. H. des 12. J.; Chor g. E. d. 14. J.?; S.Sch. g. mit spätestg. Fenstern. Urspr. gewölbte kreuzförmige Bs., im Gr. der K. zu Lügde ganz ähnlich, in den Details aber edler, j. Hk. mit einschiffigem $^3/_8$geschl. Chor. Im Sch. urspr. 2 Doppeljoche. Nur an der *N* S. des *W* derselben ist die alte Arcadenanordnung erhalten: die Sl. mit edlem Blattwerk u. feinprofilirter Deckplatte am Kapitäl [1], ebenso das Gewölbe des S.Sch. u. der dasselbe stützende Kragstein; ausserdem die r. Gewölbe des M.Sch. u. der Vierung, letzteres an der *O* S. von Ecksäulchen getragen, u. die Pfl. der Vierung mit z. Thl. ausgekragten Vorlagen u. 2erlei Gesimsen. Die S.Sch. mit rippenlosen g. Kreuzgewölben haben die Breite der alten Kreuzarme, die ehemals S.Apsiden besassen?, u. deren Portale an Sl.Knäufen u. Bogenwulsten [2] schön verziert sind. Die Kreuzgewölbe des Chors ruhen auf runden Diensten mit Laubkapitälern, seine Fenster haben Fischmasswerk. — Lübke, Westfalen.

Relief im Bogenfeld des *S* Portals (Christus umgeben von den Evangelistenzeichen) schlicht u. streng r.

Tabkl. fein g. mit Sc. (Sündenfall, Verkündigung, S. Katharina, die Hauptpersonen des Weltgerichts) auf Kragsteinen in Blenden u. auf der Spitze schlanker Fialen.

Schnitzaltar (Passion, in der M. die Kreuzigung des Heilandes) spg. mit lebendigen Köpfen, die kl. Figg. sehr unbeholfen u. z. Thl. manierirt. Das Ganze in einen Zopfaltar hineingeklebt u. überschmiert.

Stendal $7^1/_2$ M. *NNO* v. Magdeburg, s. Arendsee, Arneburg, Belitz, Gardelegen, Grossschwechten, Häsewig, Havelberg, Hohengöhren, Jerichow, Osterburg, Staffelde, Tangermünde.

Adler, Bauwerke I; Büsching, Reise; Fiorillo, Gesch. 2, 200-202;

---

1) Abb. b. Lübke T. 14.

1) Ab. daselbst T. 16. — 2) Ab. das.

v. Quast, Stendal; Strack u. Meyerheim.

Ziegelbauten:

S. Anna, Tertiarerinnen-Kl.K., ärmlich spg. 1461 †?: Chor E. des 15. J.?; kl., 1schiffig, unvoll., mit $^5/_8$Chor, dessen Streben nach innen gezogen sind, in den 2 *O* Jochen gleich dem Chor mit birnrippigen Kreuzgewölben überdeckt, im *W* mit einer unterwölbten Nonnenempore versehenen Thl. mit einer Balkendecke [1], die in den Dachraum hineinragt u. mit schönen rothen, grünen, gelben u. schwarzen Arabesken auf weissem Grunde bemalt ist. Zw. den Streben der Langseiten kl. Kpp., die *N* mit 2 Geschossen u. z. Thl. rund- u. stichbogigen Fenstern. — A. 65.

Domherrnstiftsk. [2] S. Nikolaus (1188 gegr. gewölbte Pfl.Bs.) Th.-Bau ü. ◆ 1257; das Uebrige edel spg. um 1420 beg. ◆ 1424; (I,l): 1423. 1450; obere Th.-Thle. 1463; Liebfrauenkp. vor der *W*S. 1475. Kreuzk. von grossartigen edeln Verhältnissen mit 3 fast gleich h. Sch., 1schiffigem $^5/_{10}$geschl. Chor u. 2 4eckigen *W*-Then. 1857 restaurirt. 229′ rh. l., 138′ br. Im Chor u. Sch. je 4, in den Kreuzarmen je 2 Joche. M : S : J = $38^3/_4$: $19^3/_8$: $21^1/_4$′. Höhen von M : S = 71 : $59^1/_2$. Die runden Schafte im Sch. und an der Vierung gleich stark, mit je 4 Diensten, die mit je 3 einander berührenden $^1/_2$ Birnstäben gegliedert sind, u. mit einfachen Sockeln u. Kapitälern, deren Gliederung an Kern u. Diensten abweicht. Die br. Scheidebögen reichgegliedert. Die hochbusigen Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen von schlanken edeln Verhältnissen, im M.Sch. h. über den Schildbögen, die selbst weit höher als die Scheidebögen aufsteigen, sich an die Wand anlegend, vom Chor durch die Vierung zum M.Sch., ohne Unterbrechung durch breitere Gurtbögen, fortlaufend, in den S.Sch. 5kappig, so dass hier jedes Joch 2 Fenster hat. Die Krag- u. Schlusssteine u. die Kapitäler von Sandstein. Die Wanddienste wie die der Schafte gebildet, im Chor von den Sandstein-Figuren der 12 Apostel unterbrochen, im Sch. ausgekragt. Die schlanken Fenster 3- (im Langchor 4-, an den Kreuzgiebeln 5- u. 6) theilig, ohne Masswerk, mit gegliederten Gewänden. Unter ihnen zw. den Streben des Schiffes niedrige Kpp. mit Kreuzgewölben u. 3-theiligen Spitzbogenfenstern. An der *O*-S. des Quersch. eine (am *N* Kreuzarm zerstörte) Abseite, darüber am *S* Kreuzarm eine Empore, welche die Höhe der S.Sch. erreicht. Unter den Fenstern im Chor u. Quersch. ein reicher Blattfries u. (im Chor) einzelne Spitzbogenblenden. Unter den Fenstern der S.Sch. ein ähnlicher Fries von mit Blumen wechselnden Reliefköpfen. Am Aeussern schmucklose Streben mit Pultdächern, am Sch. abwechselnd von verschiedener Stärke u. erst über dem massiven Pultdache der Kpp. zu Tage tretend. Am *S* Kreuz ein reiches spg. Doppelportal [1], am *N* ein spg. Sandsteinportal mit 2 Statuen (S. Nikolaus u. Bartholomäus) zu den Seiten u. ein mit Blenden, worunter eine gr. reiche Radblende, u. zinnenartig aufsteigenden Pfosten reichverzierter Staffelgiebel. Vor dem Eingang des *N* S.-Sch. eine Vorhalle mit mehr nüchternem Staffelgiebel. Die The. mit h. wagrecht abgeschl. Zwischenbau, der sich unter dem reichen Gesims in 5 spitzbogigen Pfl.-Arcaden öffnet, Ecklisenen ohne Gliederung, verschlungenen Bogen- u. Rautenfriesen, Spitzbogenblenden u. -Fenstern oben g. mit niedrigen Firstwalmdächern von 1660. Die Liebfrauenkp. zerstört. — A. 35; 55—60; B.; v. Q.

Altarbaldachin in der *S* Ecke des Quersch. einfachst spg. Ziegelbau.

Lettner spg. nach 1450 14′ h. Ziegelbau; davor ein Baldachin für den Laienaltar.

Grabstein des Markgrafen Conrad v. Brandenburg † 1304, mit eingeritzten Umrissen, ohne Jahreszahl, schön. — Schnaase Gesch. 6, 387.

Sandsteinreliefs am Aeussern des Chors (Passionsscenen) 15. J., kl.

Taufe von Bronze g. gr. u. reich, verschwunden.

Orgelbühne zierlich spg., bemalt, im *N* S.Sch.

Chorstühle edel spg. c. 1430, mit Reliefiguren.

Schnitzaltar g.

Glasmalereien in allen Chorschluss-

1) Abb. b. Bötticher, Holzarchitektur 26, 1. 2. — 2) Abb. b. Adler T. 32—35; Gr. b. Otte, Grundzüge 140; äussere u. innere Anss. b. St. u. M. 7. 8. 15. 16; Guhl u. Caspar T. 56, 3. 4; *N* Ans. u. Details in Zeitschr. f. Bauwesen 1859, T. 25; *W*S. b. Quast u. Otte 1, 187; Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 17.

1) Ab. b. St. u. M. 16.

fenstern g. 1480, schön; die in einem Fenster der *S* S. (S. Katharina) zu den besten Arbeiten des J. gehörig.

Kreuzgang [1] ü. um 1257; g. c. 1460. Im Erdgeschoss des *S* u. *W* Flügels gr. einfach abgetreppte Spitzbogenblenden, welche 3 Arcaden von Haustein mit schlanken Säulchen, woran attische Eckblattbasen u. mannigfaltige Kelchwürfelknäufe ohne Deckplatten, und gleich h. ungegliederten spitzen Kleebögen enthalten. Die schlichten Streben später angebaut. Die hochbusigen g. Kreuzgewölbe von Laub- u. Kopf-Kragsteinen getragen. Im Obergeschoss br. 3theilige g. Fenster mit Wulstpfosten ohne Masswerk; dazwischen Streifen v. gr. Reliefmasswerk u. unter dem Dache spätestg. Masswerkfriese.

Refectorium (?) am *S* Kreuzflügel spg. 1461 (I am Gewölbe), mit einer Reihe niedriger runder Schafte, deren Basis u. Kapitäl gleich gegliedert ist, u. rechteckigen Kreuzgewölben.

S. Elisabeth, Kp., 1488 genannt; 1680 zerstört. — A. 65.

Franciscanerk. frg. 1267 ?; 1523 †; 1541 zur Schule eingerichtet; zerstört! — Ein j. als Krankenhaus dienendes einfach g. Kl.-Gebäude der 2. H. des 14. J.? rechteckig 2stöckig mit Streben u. 2 Giebeln, gr. (zum Kreuzgang gehörigen?) Maueröffnungen u. oberen br. 3-theiligen Spitzbogenfenstern. — A. 65.

Hl. Geistkp., die grössere 1268 in Stein erbaut, 1687 ‡; die kleinere zu dem 1369 gegr. Spital gehörig, wovon in der Judengasse ein einfacher rechteckiger Ziegelbau des 14. J. erhalten ist, zerstört. — A. 65.

S. Georg, Spitalk., g. 1315 erwähnt, noch im 18. J. mit fein getäfelter Holzdecke von 1586 vorhanden; zerstört. — A. 65.

S. Gertrud, Kp. der 1370 gest. Pilgerherberge vor dem Uenglinger Thore, g. c. 1350? flachgedeckt, mit $^3/_8$geschl. Chor, dessen Kreuzgewölbe auf Sandsteinconsolen ruhen, u. dessen 2theilige schlanke Fenster mit Sandsteinmasswerk versehen sind. — A. 65.

S. Jacob, Pfk., r. Granitbau von c. 1151—60 (hiervon der 32′ br. 92′ hohe Quader-Th. mit schlichtem Rundbogenportal u. gr. Kreisblende darüber, die *W* Mauer der K., die *W* Thle. der *N*-Mauer mit Rundbogenpforte, die 2 mittelsten □ Pfl. des Sch.); 1281 restaurirt; g. 1311 (I); die *O* Joche des Chors spg. 1460—69 durch Meister Jacob erbaut. 6jochige Hk. mit 3jochigem $^3/_8$ geschl. Chor u. eingestürztem Th. vor der *W* S. Das Sch. ganz ähnlich dem der Petersk., nur schlanker u. aussen etwas reicher, unten von Granit- und Sandsteinquadern, oben von Ziegeln, mit 3theiligen Fenstern. Der Chor mit Bündeldiensten, Kreuzgewölben u. Masswerkfries im Einzelnen dem von S. Marien ähnlich. — A. 63; B.

Grabstein mit eingeritzten Umrissen: Aleydis. . . reizend g. 14. J.? — Schnaase, Gesch. 6, 387, Note.

Erzleuchter [1] reich u. edel spr., kl. der durchbrochene Fuss von 4 geflügelten Unthieren getragen, über welchen 4 Figuren mit Büchern sitzen. Am Teller 4 Vögel.

Schnitzaltar g.—Minutoli, Denkm.

Chorschranke von Holz mit Sc. spg. c. 1480 ?, bemalt und vergoldet. Darüber ein Crucifix. — A.; B.

Glasgemälde, Reste in 5 Chorfenstern (gr. Hl.-Figuren) g. c. 1469 ?, schön. — A.

S. Johannes, gewölbte Rundkp. von Ziegeln mit einem von 4 starken M.Pfl. getragenen Th., zerstört. — A. 65.

S. Katharina [2], Nonnenk., einfach spg., 1469 †, ✥ 1472. 1schiffig, $^5/_{10}$geschl. mit 5 Kreuzgewölben, ausgekragten Bündeldiensten mit schlichten Gesimsen, Rundbogenblenden u. (im *S*) kuppelgewölbten rechteckigen Kpp. unter den 3- u. 4theiligen masswerklosen Fenstern, schlichten Pultdachstreben. — Kreuzgang schlicht spg., noch ungewölbt. An der Strassenseite glasirte Rautenmuster. — A. 64.

Hl. Kreuz, zur Saatweihe benutzte Kp., ✥ 1507; zerstört. — A.

S. Maria [3], Pfk., edel spg. 1435 beg.?,

---

1) Thle. nebst Details b. Adler T. 35, —4. 7. 8 u. S. 57; in Zeitschr. f. Bauwesen 1859, T. 27. 28, 2—4; Ab. u. Details eines spg. Giebels das. T. 27. 28, 1; letzterer auch b. Essenwein, Backsteinb. T. 27, 1; besser b. Adler T. 35, 1. 6; Ans. b. St. u. M. 24.

1) Ans. b. Adler S. 64. — 2) Abb. das. T. 41, 3. 8. 9; Ans. b. Str. u. M. 23. — 3) Ans. b. St. u. M. 3; Essenwein, Backsteinb. T. 4, 2; Zeitschr. für Bauwesen 1859 T. 26; Details das. 28, 8—10; *O* S. u. Details b. Adler T. 41, 1. 2. 5—7 u. S. 61.

Gewölbe 1447 (I); Unterbau der The. g. c. 1350? Hk. von grossartiger Anlage mit 5seitig geschl. Umgang um den 3-seitig geschl. Chor, schmalen niedrigen Kpp. zw. den Streben u. 2 sehr schlanken 4eckigen *W* Then. 8 Paar runde Schafte [1] mit Spiralbändern von schwarz-glasirten Bindern u. je 4 Vielpassdiensten als Träger der birnrippigen hochbusigen Kreuzgewölbe, die im *N* S.Sch., dem zuerst ausgeführten Theil der K. 5theilig sind. Die Fenster denen des Domes ähnlich, meist 4theilig. Das Innere wie im Dom mit Uebertünchung glücklich verschont geblieben. Das Aeussere einfach, mit Pultdachstreben. Ueber dem Dachsims des Chors ein reicher Masswerkfries u. Zinnenkranz, alles noch mit auffallend reinen Detailformen, der Sockel mit attischer Gliederung. Das Obergeschoss der 1487 zuerst erwähnten 3jochigen spg. Liebfrauenkp. gegen den *N* Chorumgang in gr. Arcaden geöffnet. Die spg. 3königskp. am *S* S.Sch. mit 2 Gewölben, die jenen der Trinitatiskp. an S. Godehard zu Brandenburg gleichen. Die The. mit Ecklisenen, oberwärts mit Kleebogenfriesen, gr. theilweise als Fenster geöffneten Masswerkblenden, Helmen, die denen der Jerichower Kl.K. gleichen, durch einen äusserst schmalen wagrecht abgeschl. h. Zwischenbau u. am Fuss der Helme noch durch eine einen kl. Dachreiter tragende Brücke verbunden. Ueber dem Chor ein grösserer Dachreiter. — A. 60; v. Q.

Steinsc. über dem *SW* Portal (Crucifix, Maria, Johannes, Sonne und Mond) mittelmässig spg., sehr gr.—A.

Memorienkreuze von Stein am Aeussern g. 14. u. A. des 15. J.

Taufkessel von vergoldeter Bronze spg. 1464 (I), von den Figuren der 4 Evangelisten mit den Köpfen ihrer Symbole getragen u. mit Ill.-Figuren geschmückt. — A.

Gitter von Holz zw. den Chorpfl. reich spg., die *W* durchbrochen und mit bemalten Sc. (Christus am Kreuz, Apostel) u. Ornamenten verziert. — A; B.

Schnitzaltar (Tod Mariä etc.) mit Flügelgemälden (Geschichte Christi von der Geburt bis zur Wiederkunft) reich spg. c. 1470-80? gr., aber nicht ausgezeichnet. — A.; B.

Chorstühle spg. 1501 von Meister Hans Ostwalt gefertigt (I). — A.

Glasmalereien g. 15. J., Reste.

S. Maria, Kp., 1314 vorhanden; zerstört. — A.

S. Peter [1], Pfk., schmucklos g. ◈◈ 1287—89. 1306; Chor um 1350? mit Benutzung des Materials einer r. Granitk. Hk. mit 1schiffigem $^1/_8$geschl. Chor u. rechteckigem Th. über der *W* S. 155' rh. l. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. M : S : J = 26 : 15 : 21'. Die 8eckigen Schafte mit runden gliederlosen Sockeln, ohne Kapitäler. Die Kreuzgewölbe mit br. einfach abgestuften Scheidebögen u. Birnstabrippen, ohne Dienste, im höheren Chor hochbusig. Die Fenster 2theilig, im Sch. gegliedert, im Chor schräg gewändet u. hier mit zierlichem, z. Thl. frg. Ziegelmasswerk. Die Streben schmucklos, mit Pultdächern. Am h. spg. *O* Giebel des Sch. Reste von Spitzbogenblenden, die mit Zickzackmasswerk umrahmt sind. Am *W* Giebel Fialen. Der schmucklose Th. mit von 4 Spitzen umgebenem schlankem 8eckigem Helm von 1582 u. 8eckigem Treppenthürmchen von 1523?. — A. 35. 61; B.

Sandsteinfigg. in den oberen Blenden der gemauerten Chorschranke (der thronende Heiland u. die Apostel) mittelmässig c. 1450? — A.

Holzsc. (Christus am Kreuz) aus ders. Zeit?

Schnitzaltar (Maria u. Heilige) g., vergoldet, mit Flügelbildern, die an die Kölner Schule erinnern. — Schnaase.

Rathh. [2] am Markt spg. 2stöckig, mit 2 rechtwinklig verbundenen Flügeln. Im niedrigen *W—O* die gr. ☐ Rathsstube mit reichem 8theiligem Sterngewölbe, dessen Rundstabrippen aus den Wänden hervorwachsen u. sich in einem gr. mit dem bemalten Reliefbild eines Bischofs gezierten Schlusssteine vereinigen, nach 1450. Der *N—S* Flügel, bestehend aus dem *O* gelegenen Gewandhause u. dem *W* mit einer offenen gewölbten Bogenhalle, der Gerichtslaube, versehenen Gerichtshause, endigt *S* in 2 neben einander befindlichen Giebeln, darunter der

---

1) Gr. u. Sockel b. Essenwein a. a. O. 6, 1. 2.

1) Gr. u. Details b. Adler S. 62; Ans. und Detail in Zeitschr. für Bauwesen 1859, T. 26. 28, 11. — 2) Aufriss und Details der Giebelseite in Zeitschr. für Bauwesen 1859, T. 27. 28, 5—7.

vom Beschauer rechts mit 8 die Staffeln überragenden Pfosten u. 2theiligen Spitzbogenblenden mit Rosetten aus der 2. H. des 14. J.; der zur Linken mit 5 br. 2theiligen Blenden älter? mit jüngerem Rande. — A. 67.

Rolandssäule vor dem Rathh. 1525, roh.

Wand von Eichenholz spg. 1462 (I). c. 26′ l., 16′ h., reich geschmückt mit Streben, geschweiften Wimbergen, Fialen, Baldachinen, Statuen u. Reliefs, wohl das beste Holzschnitzwerk der Altmark, gut erhalten. — A. 68.

Schnitzaltar mit Flügeln (S. Johannes etc.), bemalt. — Dgl.

Die übrige reiche Ausstattung mit Täfelungen, Glasmalereien sammt den alten Fenstern verschwunden.

Sohl. „Heinrichs I“, j. Schenke.

Stadtmauern- u. **4 Thore**, urspr. Granitbauten vom E. des 13. J.; im 15. J. in Backstein prachtvoll erneuert. Das 87′ h. Uenglinger Thor [1], um 1436 vom 1. Meister des hiesigen Domes erbaut?, ein mächtiger 4eckiger Th. mit ausgekragten runden Eckthürmchen u. rundem Oberbau mit von einem Kugelgewölbe getragener Plattform, ohne Dach, mit mannigfaltigen Blenden, Pfosten, Bogenfriesen, Masswerk, Zinnen und mit Bändern von schwarz glasirten Ziegeln reich geziert. Das Tangermünder Thor [2], etwa um 1460 über viel älterem granitenem Unterbau errichtet, ähnlich dem vorigen, aber etwas kleiner, einfacher, in den Details flauer, in der Ausführung minder voll., mit zierlich geschmückten Zinnen. Das Vieh- u. das Arneburger Thor, sämmtliche Aussenthore u. Mauern zerstört. — A. 35. 66.

Wohnhäuser [3] von Fachwerk, mit Giebeln spg.? — Deutsch. Corresp.blatt 7, S. 25.

Stepnitz (Marienfliess) $2^1/_4$ M. *SSW* v. Plau.

K. des 1231 gest. Cisterziensernonnen-Kl. g. mit schönem (z. Thl. durch eine Holzdecke ersetztem) Gewölbe.—Riedel, Klöster.

Sternberg 4 M. *ONO* v. Schwerin, s. Gägelow, Ruchow, Sülten, Witzin.

Hl. Blutkp. 1494—96. — Lisch, Jahrb. 16, 188.

K. (1234?) g. 1322? — Mertens, T.

Sternberg über Bornhofen.

Ru. von 2 durch eine Mauer verbundenen Burgen, j. meist Sternberg und Liebenstein oder die Brüder genannt.— Dahl bei Gottschalck, Burgen 5, 197; v. Cohausen, Bergfriede S. 4.

Stettin, s. Damm, Garz, Gollnow, Greiffenhagen, Pölitz, Stargard, Wollin.

Friedenborn, histor. Beschreibung der Stadt Alten-Stettin 1613; Gottheil, Stettin; Kugler, Pommern; Kallenbach Ausflug.

Ziegelbauten:

Cisterziensernonnenk. S. Maria, j. Arsenal, g. um 1336; verbaut.

Gedächtnissstein an der „Façade“ (Relieffig. Herzog Barnims des Grossen † 1368) 1543.

Franciscanerk. s. S. Johann.

S. Gertrud 17. J.: Schnitzwerke u. Gemälde 15. u. 16. J., erstere handwerklich tüchtig, die Statue im schmalen Altarschrein jedoch von bedeutendem Werth; die Gemälde roh.

S. Jacob (1187 gest.) g. E. des 13. J.? (hiervon Reste an der *NW* Ecke); 2. H. des 14. J.?; 2. *N* S.Sch. u Emporen spg. 2. H. des 15. J.?; Th. 1504 von Hans Bönecke voll.; Gewölbe modern nach 1677. Kolossale Hk. mit 1 *W* Th. (urspr. Bs. mit 2 *W* Then.) und Umgang um den 5seitig geschl. Chor. Schafte 8eckig, die untere H. im Chor 4eckig, ohne Dienste. Profil [1] der Scheidebögen flach, mit Plättchen. Die nach innen gezogenen Strebepfl. fassen Kpp. zwischen sich und werden von einem inneren Laufgang durchbrochen. Der Chor ist ausser an den Ecken auch in der M. jeder Polygon-S. mit Streben versehen. Das 2 *N* S.Sch. hat eine Empore mit Sterngewölben u. eine ähnliche Empore ist auch auf der *S* S. Der mächtige Th. [2] über der *W* S. mit vier Eckthürmchen hat den Helm verloren. — An der *N* S. der K. eine spg. Kp.

---

1) Abb. b. Adler T. 36; minder genaue Ans., Aufriss, Details in Zeitschr. f. Bauwesen 1857, T. 36; 37, 1. 3—5. 7—9; 38, 1. 2. 5—10. 12—14; Ans. bei St. u. M. 9; auch Kugler, Baukunst 3, 466; Essenwein, Backsteinb. T. 9, 1. — 2) Anss. b. St. u. M. 14. 23; Ans., Aufriss, Details in Zeitschr. f. Bauwesen 1857, T. 36; 37, 2. 6; 38, 3. 4. 12—14. — 3) Ein spg. Thürflügel b. Bötticher, Holzarchitektur 15, 3.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schrift. — 2) Ans. b. Essenwein, Backsteinbau T. 10, 10.

aus dem 15. J. mit auf 2 runden Schaften ruhendem reichem Gewölbe.

S. Johannes, K. des 1240 gegr. Franciscanerkl., g. 2. H. des 14. J.? Hk. mit 1schiffigem $\frac{7}{10}$geschl. Chor [1] ohne Th. Im Sch. 8eckige Schafte, lebendig gegliederte Scheidebögen [2], Sterngewölbe, zwischen dem unteren Thl. der Strebe-Pfl. kl. niedrige Kpp.; im Chor Kreuzgewölbe auf Diensten. [3].

Kreuzgang g., älter als die K.; zum Thl. verbaut; 1855 mit Abbruch bedroht. Die Kreuzgewölbe mit trefflich profilirten Birnstabrippen ruhen auf schönen Kragsteinen. — Baltische Studien 16, 2, 9.

S. Maria s. Cisterziensernonnenk.

S. Peter u. Paul spg. 15. J. 1schiffig mit 5seitig geschl. Altarhaus. Nach innen gezogene Streben. Im Sch. jetzt eine Holzdecke. Aussen an der Stelle der Streben doppelte Blenden u. in denselben verschiedene aus Thon gebrannte Kopfkragsteine u. Baldachine.

Reliefs von schwedischem Kalkstein (S. Peter u. Paul) am Aeussern roh g. 14. J.?

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde, Petrus, Paulus; auf den Flügeln Scenen aus dem Leben beider Apostel) spg. A. des 16. J.; 1856 restaurirt; im Ganzen handwerklich, die Köpfe der kl. Figuren jedoch voll naiver Charakteristik u. frischer Empfindung, im Einzelnen selbst von überraschender Schönheit. — Kugler im Deutsch. Kunstbl. 1856, 394.

Schl.K. 1577 voll. mit sog. Spiegelgewölbe u. 2 flach unterwölbten Emporen.

Steinerne Grabplatte: Henning v. Rehberg † 1370, im einfachen g. Styl der gleichzeitigen Miniaturen, zu den Seiten in einer architektonischen Decoration Engel u. Heilige.

Thürklopfer derb g. um 1400? Der Ring im Schnabel eines Greifenkopfs, der von Weinranken u. 4 Kreisen mit dem Stammbaum Mariä umgeben ist.

Epitaph von bemaltem u. vergoldetem Schnitzwerk (Herzog Bogislav X nebst Familie kniet zu den Seiten eines Crucifixes in barock italienischer Architektur) gegen 1550, die Figuren in Haltung und Geberde starr, die Köpfe jedoch individuell.

Gemälde an der Kanzel (biblische Scenen) M. des 16. J.?

Altarbild (Anbetung der Könige etc.) 2. H. des 16. J.

Schl. *S* Flügel spg. 1503 beg., fast nur im Innern des Erdgeschosses unverändert erhalten, worin 1 gr. Saal mit schön geschnitzter, auf einer Reihe einfacher Sl. ruhender Balkendecke u. mehrere Räume mit flachen Sterngewölben, das Uebrige 1737 umgebaut; *O* Flügel Rnss. 1538 (I), im Innern neu; *N* u. *W* Flügel, in welchem die von aussen nicht erkennbare Schl.K., charakterlos 1575—77 durch „einen wälschen Maurer, Antonius Wilhelm" erbaut.

Wohnhäuser [1]: auf dem Schweizerhofe 1 reich spg. Ziegelbau mit schönem Treppenth.; in der kl. Papenstrasse 1 roh spg. Fachwerksbau. In der gr. Odergasse 1 Ziegelbau (Nr. 72) mit reichem Barockportal aus der 2. H. des 16. J.

Stiftschaken 20' *O* v. Goddelsheim.

K. des um 1195 gest. Benedictinerkl. Chor r.; das Uebrige g. Die Gewölbe des Sch. eingestürzt. — Curtze, Waldeck, 369. 651.

Stöckheim $\frac{1}{4}$ M. *NW* v. Wolfenbüttel.

K.Th. r. rechteckig, mit Satteldach, ähnlich dem in Melverode. — Schiller, Braunschweig.

Stolberg $1\frac{3}{4}$ M. *NO* v. Nordhausen, s. Ilefeld.

Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 31. 32; Zeitfuchs, Stolberg. K.- u. Stadt-Historie 1717. 4.

Gottesackerkp. zum hl. Kreuz 14. oder 15. J.; j. ganz barbarisirt u. in Folge dessen von sehr unregelmässigem Grundriss [2].

Muttergotteskp. neben der Pfk. ganz einfach g. 1477.

Pfk. S. Martin 1355?

Schl.Kp. g.; Schl. mit Ausnahme des Verliesses modern.

Justizkanzlei [3] g.-Rnss. 1535 (I). Schöner 4stöckiger Fachwerksbau mit aus dem 8eck construirtem Erkerth. über dem Eingang.

---

1) Gr. b. Kallenbach, Atlas T. 61; Minutoli, Drontheim T. 10, 37. — 2) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 3) Dgl.

1) Ab. eines g. Backsteingiebels bei Essenwein, Backsteinbau T. 7, 10. — 2) Puttrich T. 10, III. — 3) Ans. das. T. 9.

Münzgebäude[1], ehemaliges, 1525.
Rathh.[2] 15. J.?, sehr einfacher Holzbau mit später erneuertem Erdgeschoss.
Wohnhäuser[3] von Fachwerk spg. u. Rnss. mit g. Typus 15. u. 16. J.

Stolpe 8 M. *NO* v. Cöslin, s. Bytow, Schlawe.

J. E. Benno, die Stadt Stolpe. Versuch einer geschichtl. Darstellg. ihrer Schicksale. Mit 1 Ans. d. Stadt 1831. 8; Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

S. Georg, Spitalkp. vor der Stadt g. 15. J. 8eckig, mit 8 Kreisfenstern, zierlich gegliederten Lisenen, einfachen Gesimsfriesen und Zopfdach. Im Innern 8 „Nischen", deren Pfl. mit einfach gegliederten Diensten[4] besetzt sind. Gewölbe zerstört.

S. Johannes, Schl.K., einfach spg., 1schiffig mit geradem Chorschluss und rohen Sterngewölben.

Altar in nüchternem u. schwerem Barockstyl 1602, mit den Bildnissen des Herzogs Johann Friedrich u. seiner Gemahlin.

Teppichstück 1556 (I), wohlgezeichnet.

S. Maria g. um 1350? mit jüngeren Gewölben. Grossartige Bs. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor u. 1 Th. über der 3fachen *W* Halle, die gleichsam 1 *W* Quersch. von der Höhe des M.Sch. bildet. 8eckige Schafte mit einfachen Gesimsen, an der *N* S. auch mit runden Diensten. Sterngewölbe. Die in rechtwinkligen Absätzen gegliederten Scheidebögen[5] an der *N* u. *S* S. verschieden.

Taufstein von Kalkstein 13. J.?, einfach und roh.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 3 Engel) am Choreingang spg. 16. J., an Veit Stoss erinnernd.

Epitaphe 1607.

Altar barock.

Kanzel dgl. 1609.

S. Nikolaus, Kl.Kl., j. Armenschule, unbedeutend spg. Vor der *W* S. 1 Thürmchen mit diagonal gestellten Eckstreben.

Schl. Rnss. 16. J., mit einzelnen älteren g. Formen.

---

1) Ab. b. Geiwitz, Bauwerke, H. 2. — 2) Ans. b. Puttrich T. 8. — 3) Ab. einer spätestg. Thür b. Bötticher, Holzarchit. T. 22, 4; 1 dgl. Fenster das. 23, 7. — 4) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 5) Profile daselbst.

Stadtthore spg., das Aeussere der The. mit h. Blenden geschmückt.

Stolpen 3¼ M. *O* v. Dresden, s. Hohnstein, Neustadt, Rennersdorf, Stürza.

Gercken, Historie d. Stadt u. Bergfestung St. 1764. 8.

Liebfrauenk. (zopfig): **Schnitzaltar** (Maria mit dem Kinde, S. Erasmus und Barbara). Die Flügelgemälde (Verkündigung und Darstellung im Tempel) von 1487 (I), j. im Vereinsmuseum zu Dresden. — Fiorillo, Gesch. 1, 494 f.

Bergschl.[1] mit 3 Höfen spg. Ru. Die 1409 bestätigte schöne Kp. verschwunden! — Gottschalck, Burgen 1, 171; Gercken.

Granitsäule 1 St. von der Stadt, nach Bischofswerda hin, 1574. — Büsching, Nachrichten 2, 44.

Rathh. g.?

Stolzenburg ¼ St. *NO* v. Soden.

Burg, Ru., bestehend aus einem noch 40' h. Th. u. einer 44 Schritt. l., 16' h. Mauer, (1253 hergestellt) 1512 eingestürzt und restaurirt (1519 vergrössert; Pferdestall 1527); 1585 schon baufällig. — Landau, Burgen 3, 211—346.

Stolzenfels ¾ M. *S* v. Coblenz.

Schl.[2]: der hinter der Zingel stehende sehr unregelmässig 5eckige Bergfried um 1250; das Uebrige g. 14. u. 15. J.; 1825 restaurirt und z. Thl. neu erbaut. — Malten, Stolzenfels; v. Cohausen, Bergfriede S. 19. 30 u. F. 20 (Plan).

Stoppenberg ¾ St. *NO* v. Essen.

K. (1073 gegr.)

Store-Heddinge 2 M. *OSO* v. Ringstedt.

K. r. Rundbau. — Kugler, Baukunst.

Straelen 5 M. *SW* v. Wesel, s. Herongen, Wankum.

Pfk. spg. Ziegelbau mit r. Tufsteinresten u. 1 Th. über der *W* S. — Weerth, Bildnerei 2, S. 2. 3.

Taufstein[3] von schwarzem Marmor r. E. des 12. J.?; das mit 4 sehr rohen Reliefs (Adler u. Ochs; Engel u. Löwe; Geburt Christi, Anbetung der Könige) geschmückte Becken ruht auf einem sehr dicken runden M.Pfl. und auf 4 Ecksäulchen mit Eckblattbasen und mit Köpfen über den Knäufen.

Weihwasserkesselchen[4] aus Me-

---

1) Anss. b. Oldendorp, Burgen H. 4. — 2) Ans. b. Michiels, Album. — 3) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 22, 1. — 4) Ab. daselbst F. 2.

tallguss zierlich g. in Form eines 10" h. Eimers mit 3 als Füsse dienenden Büsten.

2 Kirchenbänke g., fein geschnitzt. — Quast u. Otte 2, 182.

Chorstühle g. Reste. — W.

Reliquienschrein von Holz g. mit kostbaren Miniaturgemälden (Leben des Heilandes in Temperafarben auf Goldgrund) an den 4 Seiten und mit zierlichen reichvergoldeten architektonischen Füllungen an der Bedachung u. dem Giebel. — Bock.

Schnitzaltar (9 Scenen aus dem Leben Mariä unter reichen g. Baldachinen) A. des 14. J.?; 1858 restaurirt; bemalt u. vergoldet. Von mittelmässiger Arbeit. — Baudri, Organ 1858, 82; W.

Frescobilder im Innern: S. Katharina und Matthäus in Lebensgrösse nahe dem Th.; S. Christophorus von 1453, Spuren, 1855 entdeckt bei Restauration der K. — Niederrhein. Annalen 1856 S. 382; Mooren u. Schneider 45f.; Quast u. Otte 2, 182.

Stralsund 19 M. *NW* v. Stettin, s. Barth, Bergen, Franzburg, Garz, Grossmoordorf, Prohn, Richtenberg, Steinhagen, Tribsees.

Kallenbach, Ausflug 1852 S. 53; Kugler, Pommern; Stralsunder Chroniken herausgeg. v. G. Mohnike und E. H. Zober 2 Thle. 1833—43. 8.

Die Bauten der 1209 gegr. Stadt bestehen aus Ziegeln.

Apollonienkp. *S* neben der Marienk. g. 1412 (Chronik). 8eck mit 8 starken sich im Innern zu einfachen Spitzbogenblenden zusammenwölbenden Eck-Pfl., kuppelartigem Gewölbe, dessen Rippen[1] auf kl. Kragsteinen ruhen, spitzbogigen Fenstern und einfachem Aeussern.

Hl. Geist-Kl.K. unbedeutend spg. 15. J. Hk.

S. Jacob g. E. des 14. J.? Bs. mit schlankem Th. über einer grossartigen 3fachen *W* Vorhalle und mit 3 gleich l. gerad geschl. Sch. Schafte 8eckig. Scheidebögen flach profilirt, mit Plättchen. Die sehr niedrigen gebrochen spitzbogigen Fenster[2] des M.Sch. setzen sich nach unten als Blenden fort. Der mit Blendenreihen u. Bogenfriesen schön u. reich verzierte Th.[3] trägt 1 von 4 4-

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Dgl. — 3) Ans. b. Essenwein, Backsteinbau T. 10, 8; dessen Materialien S. 36.

eckigen Thürmchen umgebenes 8ort mit Zopfdach.

Taufbrunnen 13. J.?, einfach, roh.

Chorstühle g.

Täfelung und Gitter der Sacristei g. 15. J., mit meisterhafter Feinheit und höchstem Geschmack ausgeführt.

Gitter an einer Kp. zur S. der Sacristei, spg. Holzschnitzwerk.

3 Schnitzaltäre 1. H. des 16. J., im Styl des Veit Stoss; der beste in einer Kp. der *NS*.

S. Johannes, Franciscanerk., (1254 gest.) g. 14. J., von freien edlen Verhältnissen, aber einfacher Ausführung, 1-schiffig, mit gleich br. Vorhof von bedeutender Tiefe, rings umgeben von einer Halle mit von 8eckigen Schaften getragenen Kreuz- und zierlichen Sterngewölben.

Kreuzgang u. Klostergebäude g., mit kreuzgewölbten Räumen, sehr verbaut.

S. Katharina, Dominicanerk., (1251) g.; im Innern verbaut; j. Arsenal. Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor, dessen Wanddienste mit Laubkapitälern geschmückt sind. Schafte theils rund, theils 8eckig.

Klostergebäude g. 2. H. des 14. oder 15. J. mit wohlerhaltenen um 2 Höfe gruppirten Räumen, deren Kreuz- und Sterngewölbe z. Thl. von einzelnen, oder in Reihen gestellten schlanken 8eckigen Kalksteinschaften mit 4eckigen Sockeln und Knäufen getragen werden.

S. Maria[1] spg. 1416—73; Fenstermasswerk im *O* Quersch. 1855. Kolossale kreuzförmige Bs. mit himmelh. M.Sch., Nebenschiffen an den *O* Kreuzarmen, einem Umgang um den ³/₈ geschl. Chor und einer 1 zweites Quersch. bildenden *W* Vorhalle, über der sich 1 4eckiger Th. mit Zopfdach erhebt. Inneres kläglich restaurirt. Schafte 8eckig. Scheidebögen an den schrägen Seiten ziemlich nüchtern gegliedert. Kreuzgewölbe ohne alle Dienste. Strebepfl. der S.Sch. nach innen gezogen. Fenster[2] derselben mit Stichbögen, die[2] des M.Sch. mit gebrochenen Spitzbögen. An jeder S. des Chorumgangs 3 Fenster. An den Ecken des mit 2stöckigem ungleichseitigem 8ort versehenen Th. u. der beiden Quersch. 8eckige Treppenthürmchen.

1) Ans. b. Kugler, kl. Schriften; des Th. b. Essenwein, Backsteinb. T. 10, 9. — 2) Abb. b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst 3, 473.

An der Giebelseite des *NO* Kreuzarms eine Kp. mit trefflichem Portal.

Holzstatuen am Portal der *N* Kp. (Maria, Petrus, Paulus) trefflich g. gegen 1400?

S. Nikolaus[1] edel g. 1311 beg.; Th.-Bau 1329 (l), nach Einsturz 1366 erneuert. Bs. ohne Quersch. mit 3seitig geschl. Chor, an dessen Umgang sich 5 meist 3seitig geschl. Kpp. anschliessen, und 3facher Vorhalle unter u. zw. den 2 4eckigen *W* Then. Die sehr reich und lebendig gegliederten Schafte[2] des Chors haben je 2 Bündeldienste und Blättersimse, die 8eckigen des Sch. gegliederte Ecken und einfache Gesimse, auf welchen die reichgegliederten Scheidebögen[3] und die runden Dienste des M.Sch. aufsetzen. Im Triforium über einem Laubsims eine Galerie, sammt den Fenstern des M.Sch. in von Schaft zu Schaft reichende Blenden gefasst. Kreuzgewölbe. Die nach innen gezogenen, kl. Kpp. bildenden Streben der S.Sch. wachsen durch die Dächer, tragen Strebebögen u. zerstörte Fialen. Die Portale, worunter 1 spg., haben reichgegliederte Gewände[4]. Uebrigens ist das Aeussere einfach. Die The. mit je 4 Giebeln haben in jedem Geschoss jederseits 3 gr. 4theilige Masswerkblenden.

Taufbrunnen von Kalkstein g. 13. J., mit einfachen Blättern u. Thierfigg., halb in einen Schaft eingemauert.

Schale von rothem Marmor an einem Chorpfl. g., gr., einfach, aber sehr geschmackvoll gebildet.

Gruppe aus Stuck (Maria mit dem Kinde u. Anna) in der jetzigen Taufkp. an der *N* S. g. 14. J., Haltung steif, Verhältnisse nicht ganz naturgemäss, Gewandung edel, Ausdruck der Gefühle mild.

Grabplatte[5] von Messing an der Wand einer *S* S.Kp., mit gravirter Zeichnung: der Bürgermeister Albert Hövener † 1357 auf Teppichgrund, grossartig einfach, edel u. geschmackvoll, fein gefühlt; zu den Seiten in schönster g. Architektur viele höchst anmuthige kl. Heiligenfigg.; gr. den Schweriner Platten sehr ähnliches Prachtwerk. — Lisch, Messingschnitt S. 368.

Crucifix in der Taufkp. g., kolossal.

Holzsc. an einem Schaft im Chorumgang (Ecce homo) g. 14. J., kolossal, „mit dem Ausdruck eines stillen zurückgehaltenen edeln Gefühles."

Holzsc. über dem Hochaltar (3 sitzende Heilige in reicher edel g. Architektur) 14. J.?

Chorstühle mit Reliefs reich g., Reste.

Chorgitter von Holz, reich spg., mit einem Relieffries.

Hochaltar mit bemalten u. vergoldeten Holzsc. (Passion in mehr als 100 Figg., in der M. die Kreuzigung Christi; auf den Flügeln Gebet am Oelberg, Judaskuss, Dornenkrönung, Christus vor Pilatus, Kreuztragung, Geisselung; auf der Staffel die Verkündigung, Geburt, Beschneidung; oben 3 Tabkl. mit S. Nikolaus zw. Katharina u. einem andern Hl. aus älterer Zeit — A. des 15. J.?, — dahinter ziemlich roh gemalte Prophetenbilder) spg. 2. H. des 15. J.; 1856 meisterhaft restaurirt; 37½' h. Die in Bewegung u. Geberde viel Naivetät zeigenden Figg. sind rein realistisch aufgefasst; doch erinnert die Gestalt des gekreuzigten Heilandes u. die Gruppe der Maria mit Johannes und den hl. Frauen, von einer weit edleren und bedeutendern Hand als die übrigen herrührend, noch an die idealistische Richtung und die wieder von einer andern etwas geringeren Hand gefertigten der Staffel haben edler gebildete von tieferer Innigkeit beseelte Köpfe. Die Architektur ist prachtvoll. — Kugler im Deutsch. Kunstbl. 1856 S. 233 ff.; v. Rosen in den Baltischen Studien 16, 2, 130—143.

Andere Schnitzaltäre 14., 15. und 16. J.

Rathh.[1] (1316) spg. 15. J.; Aeusseres des Erd- u. des 2. Geschosses modernisirt. Grossartiger Bau mit einem Laubengang, dessen g. Gewölbe auf 8eckigen Schaften ruhen, 3 parallelen Dächern und 6 in gleicher Höhe liegenden reichen Giebeln zw. 7 thurmartig aufsteigenden Pfosten.

Wohnhäuser mit Giebeln g.; fast durchgängig verunstaltet. — Ein Haus

---

1) Ans. b. Essenwein, Backsteinbau, Titel. — 2) Gr. b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst 3, 471. — 3) Profil in dessen kl. Schr. — 4) Profile daselbst. — 5) Detaillirte Ab. daselbst 1, T. zu S. 787, nebst 2 Holzschnitten.

1) Ans. b. Essenwein, Backsteinb., Titel.

in der Battenmacherstrasse hat 1 Renaissanceportal von 1568, darüber 2 treffliche Portraitmedaillons (die weniger vorzüglichen Köpfe über dem Thorweg sind keine Bildnisse).

Strasburg 8 M. *ONO* v. Thorn.
K. g. — Otte, Grundzüge.

Deutschordensburg, in der Anlage denen zu Mewe, Rössel, Schwetz, Heilsberg ähnlich. — v. Cohausen, Bergfriede 15.

Strausberg 4 M. *ONO* v. Berlin.
Fiorillo, Gesch. 2, 188 ff.

K. des 1266 gest. Dominicanerkl. g. Ru. Der gerad geschl. Chor hat 3 pyramidal gruppirte *O* Fenster. — Minutoli, Drontheim S. 57.
Kreuzgang g. Ru.

Strausberg 3 St. *SSW* v. Nordhausen.
Schl. 2 H. des 14. J.; 1584 restaurirt (I); verfallen. Die K. 1590 restaurirt. — Gottschalck, Burgen 1, 318.

Strehla $^{5}/_{4}$ M. *S* v. Mühlberg, s. Laas.
Stadtk.: **Kanzel** von Thon Rnss. 1565. — Sächs. Mittheil.
Schl. Rnss. 16. J.? — Sächs. Sendschreiben.

Streufdorf 2 St. *SSW* v. Hildburghausen.
K.: Chor u. Th. g.

Streumen 3 St. *NW* g. *W* v. Grossenhain.
K.: **Flügelaltar** mit steinerner Krönung. — Schiffner, Sachsen.

Striegau 2 M. *NW* v. Schweidnitz.
Pfk. S. Peter u. Paul (kathol.) g. wohl kaum vor A. des 15. J. Grossartige hochaufstrebende Bs. mit ziemlich stark ausladenden Kreuzflügeln u. 2 *W* Then. 260' l. Das sehr schlanke M.Sch. im Lichten 82' h. Das spg. Masswerk mit Fischblasen und die *W* Thür von Sandstein, das Uebrige meist von Ziegeln, mit ziemlich reichen Giebeln. Die Strebebögen von guten Verhältnissen. Die unvoll. The. mit Strebepfl. — Büsching, Bruchstück; v. Minutoli, Pr.; Weingärtner, Charakteristik 6. 11. 12. 13. 24. 27. 28.
Relief am Portal.
Altargemälde mit Goldgrund in der Sacristei.

Stromberg $^{5}/_{4}$ M. *WSW* v. Bingen.
Burg mit rundem, frei in d. M. des Berings stehendem Bergfried. — v. Cohausen, Bergfr. 15.

Stromberg 2 St. *WSW* v. Wiedenbrück, s. Diestedde, Sünnighausen, Wadersloh.
Lübke, Westfalen.

Kreuzk., Wallfahrtsk., g. Chor um 1300?; Sch. 14. J. Hk. mit schmalen S.Sch. u. 1schiffigem 3seitig geschl. Chor, ohne Th. Die runden Schafte haben je 4 kräftige Dienste u. einfach, aber zierlich gegliederte Gesimse, die Kreuzgewölbe sorgfältig gearbeitete Rippen, die in den S.Sch. stark gestelzt sind, die Fenster aus je 3 Bogen-4ecken gebildetes Masswerk, die S.Sch. Giebeldächer. Im Chor sind die Dienstkapitäler mit Laubwerk, die Fenster noch mit Säulchen geschmückt. Das Aeussere ist schlicht.
Chorstühle einfach spg.
Gehäuse eines Reliquienkreuzes in Form einer umfangreichen g. Kp. von Holz, mit durchbrochenem Pfosten- u. Masswerk u. Fialen geschmückt.
Holzstatue (Maria mit dem Kinde in der Glorie) spg. 2. H. des 15. J.

Pfk. Chor gü.; Sch. frg.; Th. g.; kl. Hk. mit 4eckigem Chor u. 4eckigem *W* Th. Die derbprofilirten Rippen des Sch. ruhen auf 4 runden Schaften ohne Dienste, die der ziemlich br. S.Sch. auf Kragsteinen. Die Fenster mit in einen Kreis gespanntem 6pass haben an der *SS*. Säulchen mit zierlichem Blattwerk, an der *NS*. flachprofilirte Pfosten. Das einfache Kreuzgewölbe des Chors ruht auf Ecksäulchen mit Eckblattbasen. Seine 3theiligen mit Säulchen eingerahmten Fenster haben bereits frg. Masswerk. Das Aeussere ist einfach.
Wand-Tabkl. g., beschädigt.
Kirchhofslaterne g. mit modernem Aufsatz, beschädigt, mit Masswerk geschmückt.

Struppen $^{5}/_{4}$ St. *SO* v. Pirna.
K.: **Schnitzaltar** g., Reste. — Schiffner, Sachsen.

Strzyszow $2^{3}/_{4}$ M. *N* v. Krosno.
K., schön. — Tsch.

Stück 1 M. *N* v. Schwerin.
K. Chor rü.; Sch. g. A. des 15. J.?; 1857 neu erbaut. 1schiffiger Ziegelbau mit gerad geschl. Chor und einfachem Th. Der Chor mit einem rundbogigen Gewölbe hat im *O* 3 gekuppelte Spitzbogenfenster, im *S* eine Spitzbogenpforte, aussen Ecklisenen und deutsche Bänder. — Bartsch, Jahresber. 6, 87; Lisch, Jahrb. 22, 310.
Sl.-Basis r., sehr gr. u. sehr niedrig, vielleicht Fuss eines Taufsteins.

Grabstein: Anna Hahn, Gemahlin des Jürgen Raven auf Stück, † 1573.

Schnitzaltar (6 Passionsscenen; auf den Flügeln die 12 Apostel; alles in 2 Reihen übereinander) g., bemalt, mittelmässig.

Glasgemälde g. 15. J., gute Reste aus verschiedenen Zeiten (die Kreuzigung 2mal, Heilige).

Stuer ¾ M. *SO* v. Plau.

Burg g. Ziegelbau. 1 h. 4eckiger Th. mit c. 10' dicken Mauern etwa vom E. des 14. J. Von den übrigen Gebäuden nur noch Mauerreste. — Lisch, Jahrb. 15, 317.

Stürza 1 St. *S* v. Stolpen.

Kirchlein mit g. Chorfenstern. - Schiffner, Sachsen.

Altar, durch Uebermalung verunstaltet.

Subkau 2¼ M. *WSW* v. Marienburg.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Süchtelen 2 M. *WSW* v. Krefeld.

K.: — Weerth, Bildnerei 2, 3. 13, Note 4.

Taufstein roh r., dem in Straelen ähnlich.

Schnitzaltar spg., mittelmässig, bemalt.

Suckau 2½ M. *W* v. Danzig.

K. des 1208 gegr. Prämonstratensernonnenkl. g. 1schiffiger Ziegelbau von sehr schlanken Verhältnissen mit 6 Jochen und ⅜ Schluss. Vor der *WS*. 1 halb 8eckiger Th., der über dem Giebel die volle 8ecksform annimmt, mit Zopfdach. — Strehlke, Pr.

Süderbrarup bei Norderbrarup. — K., alter Feldsteinbau ohne Th. — Schröder, Schleswig.

Suhl 5 M. *S* v. Gotha, s. Schleusingen, Themar.

K. g.?

Sülbeck ¼ M. *NO* v. Obernkirchen.

K., schon 1153 vorhanden. — Wippermann.

Sulejow 2 M. *SO* v. Petrikau (17½ M. *SW* v. Warschau).

Cisterzienserkl.K. ü., stattlicher Bau. Das rundbogige giebelüberdeckte Sl.Portal hat 1 Kreisfenster mit einfachem Masswerk über sich. Die Sl. des Innern haben platte Wulstbasen mit Eckblättern und an den Knäufen reiches geschweiftes spätestr. Blattwerk. — Kugler, Baukunst 2, 548.

Sülstorff 1¾ M. *S* v. Schwerin.

Johanniterk. 13. J. Ziegelbau ohne Gewölbe. Wände z. Thl. alt. Apsis 5-seitig mit Spitzbogenfenstern. — Lisch, Jahrbücher 1, 11. 65.

Sülten 1¾ St. *NW* v. Sternberg, Meklenburg.

Taufstein vor dem Wohnhause des Hofes r., gr., mit Rundbögen verziert; am Sockel 6 hervorragende Füsse mit Gesichtern. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 6, 112.

Sulzbach 1½ M. *O* g. *N* v. Weimar.

K.Th. r., dem in Thangelstedt ähnlich; die K. jünger. — Hess, Bauwerke.

Sünnighausen ¾ M. *SW* v. Stromberg.

K. r. 12. J. 1schiffig, mit ½runder Apsis und zierlichem Portal. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. in reinem g. Styl.

Triptychon (Christus am Kreuz mit den hl. Frauen und dem bekehrten Hauptmann; zu den S.S. je 2 kleinere Passionsscenen; auf den Flügeln Christus in Gethsemane und die Auferstehung; aussen Maria als Himmelskönigin, S. Michael u. Vitus. Landschaftliche Gründe) in der Weise des Liesborner Meisters, wenigstens unter seinem unmittelbaren Einfluss gemalt. — L. 349 f.

Süpplingenburg ¾ M. *O* v. Königslutter.

Templerk. r. 12. J.; Erhöhung der K. um c. 5' u. Ueberwölbung des Langu. Quersch. etc. rü. 1. H. des 13. J.; gr. Fenster im Chorschluss g. Gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor, Nebenapsiden an der *OS* der Kreuzarme, ohne The. Im Lichten 124' rhein. l., 78' br. Feldsteinbau mit Ekken von Sandsteinquadern. Im Sch. 3 Doppeljoche, spitze Arcaden, an den Hauptpfl. ½ Sl., welche die br., kaum merklich spitzbogigen Quergurte des M.-Sch. tragen, während Kragsteine die ½ wulstförmigen Kreuzrippen stützen. An den Pfl. der Vierung ½ Sl. mit eckblattlosen Basen und Ecksäulchen für die Gewölberippen. Im Chor 1 rundbogiges rippenloses Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. Die nach oben kuppelartigen Gewölbe der S.Sch. ohne Rippen werden durch rundbogige Gurte geschieden, die abwechselnd auf Pfl.Vorsprüngen u. auf Kragsteinen ruhen. Aussen Lisenen, ½ Säulchen u. Rundbogenfriese. — Lübke, Studien S. 75.

Süssel ¾ M. *SO* v. Eutin.

K. (1147 Holzk.?) spr. 1156. 1schiffiger Feldsteinbau mit runder Apsis am

viel schmäleren Chor. Im *W* 1 unbedeutender Ziegelth. mit Zopfdach. Das flachgedeckte Sch. hat an den Langseiten je 4 kl. Rundbogenfenster. Das rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe des Chors hat ungegliederte Schildbögen, getragen von Eckpfl., deren Kämpfergesims aus Platte, Rundstab und h. schachbrettähnlich verzierter Platte gebildet ist. An der *SS.* des Chors hinter jüngerem Vorbau eine zierlich decorirte r. Thür von kurzen derben Verhältnissen mit attisch profilirtem Kämpfergesims. — Nordalbing. Studien; Detmars Chronik 1, 44; Milde, Pr.

Grabstein: Jürgen von Anevelde und seine Frau 1555. — M.

Süssenborn 1 St. *O* g. *N* v. Weimar.

K. Th. r., dem in Thangelstedt ähnlich; das Uebrige jüngeren Styls. — Hess, Bauwerke.

Suydwyk 3/4 M. *W* g. *S* v. Leyden. Schl.[1] g.

Syburg 1 St. *ONO* v. Herdecke.

K. r. A. des 12. J.?; Th. E. desselben?; Chor spg. Das flach gedeckte Sch. hat sehr kl. Rundbogenfenster, der niedrige 4eckige Th. mit 4 Giebeln und 8eckigem Helm 1 *S* Portal mit 2 Paar Sl., von deren Knäufen einer durch einen Löwenkopf ersetzt ist. — Lübke, Westfalen.

Syrin c. 1½ M. *SO* v. Ratibor.

K.[2] von Holz mit isolirtem Th. ü. 1305 (!) . . . (nicht 1204). — Luchs, Schles.

Kanzel 16. J.

T.

Taltitz 1½ St. *S* v. Plauen.

K. „sehr alt." — Schiffner, Sachsen.

Schnitzaltar mit Flügeln g.

Tammendorf 4¼ M. *SO* v. Frankfurt a. O.

K. (zopfig): 2 **Schnitzaltäre** (der eine mit der Grablegung Christi von seltener Schönheit 5' l.; der andere verstümmelt). — Quast u. Otte 1, 90.

Tangeln 3 M. *SSW* v. Salzwedel.

K. r. Granitbau mit *O* Th., an den sich die Chorapsis lehnt. — Adler, Bauw. 1, 92.

Tangermünde[1] 5/4 M. *SO* v. Stendal, s. Fischbeck, Havelberg, Hemerten, Jerichow, Schmitsdorf, Schönhausen.

Adler, Bauwerke I; Büsching; Reise; Fowler, Bauten; Fiorillo, Gesch. 2, 202 f.; Otte, Grundzüge; dessen Handbuch; Strack u. Meyerheim.

Ziegelbauten.

Dominicanerk.[2] Allerheiligen („Pauliner Kl.K.", traditionell S. Gertrud genannt von einer daneben gelegenen Kp. dieses Namens) edel spg. 1438—42, wahrscheinlich vom 1. Meister der Marienk. zu Stendal erbaut; seit 1626 Ru. 5jochige Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor. Schafte mit Spiralbändern und Diensten ganz wie in S. Marien zu Stendal. Scheidebögen reich, aber etwas weichlich gegliedert. Nur die *S* Mauer des Chors und die *O* des *S* S.-Sch. erhalten. Flache an den Ecken gefaste Wandpfl. als Fortsetzung der Schildbögen tragen die in c. 9' Höhe auf Kelchkragsteinen ruhenden 3fachen Dienste mit roh prismatischen Kämpfern für die gut profilirten Rippen der Kreuzgewölbe.

Klostergebäude[3] spg., die an der *SS.* des Chors gleichzeitig mit der K., ganz verwüstet; ein weiter *O* gelegener Bau mit hübschem Giebel[4] c. 1480?

S. Elisabeth[5], Kp. des Spitals in der Hühnerdorfer Vorstadt, einfach spg. 2. H. des 15. J.; j. Salzmagazin. 1schiffig 4-jochig, 5/10 geschl. mit niedrigen rundbogig tonnengewölbten Kpp. zw. den schlichten Streben, unter den masswerklosen 2theiligen Fenstern. Der *W* Staffelgiebel mit runden Pfosten, an denen auf Köpfen ausgekragte tauförmige Stäbe aufsteigen, von einem kl. polygonen Thürmchen überragt. Die Gewölbe nicht ausgeführt.

S. Johannes, Burgkp., 1355 urkundlich erwähnt, später als Collegiatstiftsk.

1) Ans. b. Strack u. Meyerheim, T. 1. — 2) Abb. b. Adler T. 42, 1. 4 u. S. 71; Ans. b. St. u. M. 18.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 3, 12. — 2) Abb. in Zeitschr. f. Bauwesen 1852, 212 u. T. 44. — 3) Ans. b. St. u. M. 18. — 4) Ab. b. Adler T. 42, 8 u. S. 72. — 5) Abb. das. T. 42, 2. 3. 5. 7 u. S 72.

von Carl IV nach dem Muster der Wenzelskp. in Prag prachtvoll erneuert; 1640 zerstört. — A. 73.

S. Maria ausserhalb der Stadt 1423 ganz erneuert; später mit Chorherren besetzt; zerstört! — A. 73.

S. Nikolaus, Pfk. am *W*E. der Stadt, r. zw. 1170 u. 84?; Th. spg. c. 1460—70?; neuerdings modernisirt! 1schiffiger, durchweg flachgedeckter Granitbau mit Ziegelbögen, □ Chor u. schlichtem rechteckigem *W*Th.[1] von Backstein mit Walmdach. — A. 70.

S. Stephan[2], Pfk., (kurz vor 1188 gegr.: hiervon das *O* Mauerstück des *N* S.Sch., urspr. Giebelseite des *N* Kreuzflügels, mit 3 Lisenen u. 2 hochgestellten Rundbogenfenstern, die auf den Mangel der Gewölbe in dieser Bs. schliessen lassen) g. *N* u. *W* Mauer u. Unterbau der *S* Mauer des Sch. A. des 14. J.?; die übrigen Thle. desselben nach Incorporirung der K. an das von Carl IV auf dem hiesigen Schl. gegr. Collegiatstift, 1376, voll. 1398 (I) von Minhart von Wolderode?; Unterbau der *W*The. c. 1440—60?; Chor u. Quersch. nebst *O* Kpp. 1470 beg. (I); *N* Giebel, Kp. an der *W*S. des *S* Kreuzes u. Obertheile der The. vor u. nach 1500; die letzten 1500 von Christian Stromer (I); die 1601 von Johann Weise aus Magdeburg aufgestellte kühne Th.-Spitze 1617 ⚡ und 1712 durch eine welsche Haube ersetzt. Kreuzförmige Hk. von vorzüglich leichten u. weiten Verhältnissen, mit $^{5}/_{10}$ geschl. Umgang um den $^{3}/_{6}$ geschl. Chor u. mit 2 4eckigen *W*Then. 237′ rhein. l., 134′ br. Im Chor 2, im Sch. 6 Joche (M : S : J = 31′ 11″ : 19′ 7″ : 18′ 2″; das *O* Joch als urspr. Quersch. viel länger; Höhen von M : S = c. 51 : 45′). Die Schafte im Sch. aus dem übereckstehenden 8eck mit 8 3fachen u. 8 einfachen runden, durch stumpfe Ecken verbundenen, basen- u. kapitällosen Diensten, die auf gemeinsamer 8eckiger Deckplatte die etwas nüchternen Scheidebögen und die Rippen der schlanken hochbusigen Kreuzgewölbe tragen. Die einfachen $^{1}/_{2}$ runden Wanddienste auf dem Kafsims aufsetzend, im *N* viel stärker, mit roh gegliederten Kapitälern. Die Fenster 3-theilig, mit gutem, im *N* strengerem Sandsteinmasswerk. Die Streben an der *S*S. mit an der Stirn eingelegtem Ziegelmasswerk geschmückt u. mit Sattel-, an der *N*S. mit Pultdächern abgedeckt. Die 2 Portale von Sandstein, mit Säulchen, Kragsteinen u. Baldachinen. Die Streben am Chor nach innen gezogen, die Wanddienste wie im Dom von Stendal, die Schafte wie in S. Godehard zu Brandenburg gebildet. Das *W* Chorjoch gegen *S* u. *N* um ein Kreuzgewölbe erweitert, an welches sich *O* niedrige 2-stöckige Kpp. anschliessen, die mit den so gebildeten Kreuzflügeln unter einem Dache liegend in unsymmetrischen Giebeln endigen (der *S* durch einen auch der *W* angebauten sterngewölbten Kp. gemeinsamen Rnss.-Giebel verdrängt, der *N* mit gegliederten Pfosten, welche seine Staffeln überragen, niedrigen Kleebogenblenden und Rosetten). An beiden Kreuzflügeln prachtvolle, mit schönen Blättern und reich spg. Masswerk von Thon geschmückte Doppelportale[1] von trefflicher Ausführung. Die The. mit wagrecht abgeschl. Zwischenbau oberwärts ähnlich denen von S. Marien in Stendal, das nur bei dem 281′ h. *N* erhaltene oberste Geschoss mit steifem spätestg. Reliefmasswerk. — A. 34. 35. 68ff.; v. Quast, Ziegelbau.

Relief am Th. (Christus am Oelberg) g. 1398 (I)? — Schnaase, Gesch. 6, 339; A. 68, Note 3.

Taufkessel spg. 1508 von Heinrich Mente gegossen, mit Reliefs (Kreuzigung, Maria u. Anna, Johannes etc.). — Fiorillo, Gesch. 2, 209.

Orgelgehäuse 1624.

Rathh.[2] spg. der grössere *WO* Flügel c. 1460; der kleinere *NS* c. 1490; zw. 1840 u. 50 restaurirt; das Uebrige im 17. J. durch ⚡ zerstört. 2stöckiger Prachtbau. Im älteren Thl. 2 Säle mit birnrippigen Sterngewölben, getragen von M.Pfl., die jenen in S. Katharinen zu Brandenburg nachgeahmt sind, im jüngeren unten eine 4jochige Laube (Gerichtshalle), oben ein Saal, dessen 2 Sterngewölbe auf tauförmigen Diensten mit Maskenknäufen ruhen. Das Acus-

1) Ans. b. St. u. M. 22. — 2) Abb. b. Adler T. 37. 38. 39, 2. 4; S. 69; Anss. b. St. u. M. 2. 10. 16; Gr. u. Aufriss b. Büsching, Reise; Portal in dessen Merkwürdigk.; b. Guhl u. Caspar T. 56, 6; Details b Essenwein, Backsteinb. 21, 4. 5; 31; 34.

1) Abb. des *S* b. Adler T. 38; Ans. b. St. u. M. 16; Abb. des *N* b. Essenwein T. 34. — 2) Abb. b. Deutschmann, Rathh.; Ans. b. St. u. M. 21; Guhl u. Caspar 56, 5; Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 8, 1. 5; 24, 1—6. 9; 25, 1. 2.

sere des älteren Theils (mit gekuppelten von Spitzbogenblenden umschloss. Spitzbogenfenstern, 8eckigen Streben u. 3 Prachtgiebeln) der Frohnleichnamskp. an S. Katharinen zu Brandenburg verwandt, doch minder edel u. technisch voll.; das des jüngeren mit lisenenartigen Streben, von Spitzbogenblenden umschl. br. Stichbogenfenstern u. *S* Staffelgiebel, der dem am *N* Kreuz von S. Stephan u. an der *W* S. von S. Elisabeth ähnelt, an der ganz neuen *N* S. [1] mit einer gr. offenen Treppenhalle versehen. — A. 75.

Schl. (A. des 11. J. genannt) g. 1374 von Carl IV neu beg. — hiervon nur die 60′ h. Futtermauer am Elbufer und der 70′ h. schmucklose Unterbau des rechteckigen, mit geböschten Mauern versehenen Bergfriedes („Capitels-Th.“), der einst eine mit 4 gegiebelten Erkern versehene Spitze trug, (s. auch S. Johannes) —; 2stöckiger Bau im Schloss-Hofe spg. c. 1460?; der das Aussenthor seitwärts deckende 60′ h. Rund-Th. [2] c 1480, mit Wappenblenden u. glasirten Zickzackstreifen geziert, dem Steinthor-Th. zu Brandenburg ähnlich, aber des Zinnenkranzes beraubt; das Uebrige 1640 zerstört; das Uebrige 1640 zerstört; das neue Jagdhaus 1699f. erbaut. — A. 76.

Stadt-Thore g.: Hühnerdorfer Thor[3] zw. der Stadt u. der Vorstadt Hühnerdorf mit seitwärts stehendem 80′ h. Th.[4], dessen schlichter oberwärts mit vielen schlanken geputzten Spitzbogenblenden gezierter 4eckiger Unterbau gleich dem br., abgestuft profilirten Spitzbogen des weit vorgeschobenen Aussenthores dem E. des 13. oder A. des 14. J. entstammt, während der reichgegliederte Bogen des zerstörten Innenthores u. der obere dem Mühlthor zu Brandenburg ähnliche, aber mit 4 Giebelerkern geschmückte 8eckige Th.-Thl. ohne Dach c. 1360—70? entstanden ist. Vom h. gelegenen, gegen die Stadt im br. Spitzbogen offenen 1. Stock des Th. führen in der Mauerstärke angelegte Treppen zum obersten klostergewölbten Gemach für die Thurmwächter. — Neustädter Thor[5], flankirt von einem vor der Ringmauer vortretenden einfachen, 51′ h. trapezförmigen Th., der, gleich dem an einem weitvorgeschobenen befestigten Vorhof befindlichen Aussenthor, bis zum A. des 14. J. hinaufreicht, während das Innenthor, die reichen Zinnen des Th. u. der auf der andern S. des ersteren 102′ h. aufsteigende runde Th. c. 1435—40? von einem Meister aus Stendal, der auch die Allerheigenk. hier ausführte, gebaut sein kann. Beide Thore verbindet eine über den trockenen Festungsgraben geschlagene Steinbrücke. Von der inneren einst kreuzgewölbten br. Thorhalle gelangt man auf den in den Mauern des rechteckigen Th. gelegenen Treppen auf die nach der Stadt u. Feldseite hin mit reichen Zinnen bewehrte Plattform des Thores u. von da in den runden Th., der über dem Verliess 5 kreuzgewölbte meist heizbare, durch Wendeltreppen ersteigbare Geschosse enthält u. aussen mit Spiral- u. Zickzackbändern von dunkelgrün glasirten Ziegeln, einem auch am Thorbau fortgeführten Fries von Reliefköpfen, einem in ½ Höhe sich auskragenden (zerstörten) reich verzierten Umgange mit von Pfosten überragtem Pultdach u. einem die obere Plattform umgebenden, von 4 tiefer herabreichenden Erkern unterbrochenen prachtvollen Zinnenkranze ausgestattet ist. — Wasserthor[1] c. 1470? 61′ h. 4eckiger Th. mit kreuzgewölbtem Durchgang, der später nach der Stadtseite hin um ein gleiches Gewölbe verlängert worden, h. Fallgatterblende und mit Zinnen bewehrter Plattform. — Die mit glatten Zinnen versehene Ringmauer vom A. d. 14. J.? meist wohlerhalten.

Wohnhäuser von Fachwerk.

1) Ab. b. Lübke, Gesch. 339. — 2) Ans. b. St. u. M. 17. — 3) Ans. das. 2. — 4) Risse b. Adler T. 39, 1. 5. 6. — 5) Ans. b. St. u. M. 22; Grr., farbiger Aufriss u. Details b. Adler 74f. und T. 39, 8; 40.

Tannenberg ¼ St. *SO* v. Nentershausen.

Landau, Burgen 3, 103—186.

Kp. nahe der Burg 1539 (I); verfallen.

Burg, im Verfall, mit spitzbogigem Thor u. 2 Reihen von Gebäuden, die einen schmalen Hof einschliessen. Die linke Seite besteht aus einem ganz verfallenen u. aus einem 1546 (I) erbauten 5stöckigen Bau, der früher als Stall u. Speicher diente, die rechte S. aus 2 Fachwerksbauten von 1690 u. 1673 (I,I), einem verfallenen Häuschen von 1543 (I) u. dem massiven 7stöckigen Wohnhaus. Der Th. ist zerstört.

1) Gr. u. Aufriss b. Adler T. 39, 3. 7; Anss. b. St. u. M. 11. 12.

Tannhausen $2^1/_2$ M. *SSW* von Schweidnitz.
K. g. 1schiffig, mit rechteckigem Chor. — Strehlke, Pr.

Tannroda 2 M. *SSW* v. Weimar, s. Thangelstedt, Tonndorf.
Schl.: Th. r. 12. oder 1. H. des 13. J., rund. — Hess, Bauwerke.

Tarnow $10^1/_2$ M. *O* g. *S* v. Krakau, s. Biecz, Krosno.
Collegiatk. — Tsch.
Schl. am Martinsberg, Ru. Gegenüber eine K. von Lerchenholz, angeblich über 300 Jahre alt. — Tsch.

Tarnow 1 M. *SSO* v. Bützow.
K. g. Ziegelbau. Symmetrisch 2schiffige Hk. ohne besondern Altarraum mit c. 100′ h. *W* Th. 4 Joche. Die niedrigen 8eckigen Schafte ohne Dienste und Kapitäler, die schönen spitzbogigen Gewölbe u. die Strebepfl. jünger als die Mauern. Die Fenster 3-, die beiden an der *O* S. 2theilig, die Portale schön u. kräftig gegliedert Der Th., dessen unteres $^1/_3$ aus Feldsteinen besteht, hat an jeder S. eine schmale Spitzbogenblende mit 3 Schallöffnungen über einander. — Lisch, Jahrb. 21, 277.
Taufstein von Kalkstein mit rundem Granitfuss 14. J.? Am Becken kleeblattförmige Verzierungen.
Schnitzaltar (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; die Apostel und Heilige) mit Gemälden an der Aussenseite der Flügel. Schlechte Arbeit d. 16. J.

Taucha 2 St. *NO* v. Leipzig.
K. (1772): **Schnitzbild** („der Mohr") spg.? — Leipzig. Beitr. 1, 66.

Taupadel 1 M. *WNW* v. Bürgelin.
Deckenbalken der 1678 erbauten K., sehr alt, eigenthümlich geschnitzt, aus der Kl.K. zu Bürgelin? — Hess in thüring. Zeitschr. 3, 260.

Technitz s. Teschnitz.

Teichröden 1 M. *NW* v. Rudolstadt.
K. mit spg. Schnitzaltar? — Hess, Bildw. 44.

Tempelhof $^3/_4$ M. *S* v. Berlin.
K. rü. kl. 1schiffiger Granitquaderbau von malerischem Ansehn mit $^1/_2$runder Apsis, einfach spitzbogigem Portal, kleinen spitzbogig veränderten Fenstern u. flacher Holzdecke. — Kugler, kl. Schriften; Schorns Kunstbl. 1844, 440.
Schnitzaltar (Maria und Heilige) streng g., die Köpfchen höchst liebreizend. — K.
Triptychon (Martyrium der heil. Katharina; auf den Flügeln je 3 weibliche Heilige) von Daniel Fritsch aus Torgau 1596 (I), vielleicht nach einer Composition von Lucas Cranach. — Waagen, Dresden S. 39; K.
Wandmalerei in der Apsis (jüngstes Gericht) 13. J.? — v. Quast im Deutsch. Correspondenzbl. 7, 26.

Tempzin 1 St. *S* v. Warin.
K. des 1222 gest. Antoniterkl. spg. Chor um 1406, Sch. 1500 (I) beg. Sehr gr. 3schiffiger Ziegelbau mit 1schiffigem Chor, dessen Gewölbe auf 6 humoristischen menschlichen Figuren ruhen. Von den Sch. nur das *S* gewölbt. Im *W* Thl. des *N* eine Empore. Ueber dem *W* Portal mit tiefem Gewände ein gr. Fenster, eingeschl. von schmalen Strebe-Pfl., darüber 1 Th. mit zopfiger Spitze. — Lisch u. Schumacher bei Bartsch, Jahresber. 3, 155; Lisch, Jahrb. 15, 150.
Chorstühle mit Heiligenbildern u. bemalten Wappen.
Holzstatue im *N* S.Sch. (der sitzende hl. Antonius), kolossal.
Altargemälde aus der kölnischen Schule?, trefflich, sehr verdorben!
Klostergebäude g. 1496 (I) u. jünger, Reste.

Tenneberg 3 St. *WSW* v. Gotha.
Burg mit Kp. — Gottschalck, Burgen 2, 127.

Tennstädt $3^1/_2$ M. *NW* v. Erfurt.
K. ü. — Otte, Grundzüge.

Tergouw = Gouda.

Terlack *S* oder *SW* bei Gent.
Schl. grösstentheils 14. J.?; Eingangsthor gegen 1650 restaurirt; Inneres vielfach verändert; Rechteck mit 2 runden Eck-Then. Auch die Bogenbrücke war von runden Then. flankirt. — *Messager* 1854, 349–360.

Termonde = Dendermonde.

Terwolde $^3/_4$ M. *NW* v. Deventer.
Taufstein [1] r. cylindrisch, unten u. unter der oberen Platte mit Rundstäben umgürtet, der schmälere runde Fuss oben kelchförmig erweitert.

Teschen $8^1/_4$ M. *OSO* v. Troppau, s. Ogrodczon, Trzanowitz.
Bergschl.: Th. 810 (?), mit Fallschirmen an jeder Ecke u. in der M. — Centralcommiss. 1856, 115; Tsch.

---

1) Aufriss b. *Eyk, doopvonten* 4.

Teschendorf $1^3/_4$ M. *SO* v. Neubrandenburg.

K. rü. 1schiffiger Granitbau. Näheres s. b. Neddemin.

Teschnitz $^1/_2$ M. *WNW* v. Döbeln.

K.: Nischengemälde an der Chormauer r. — Sächs. Bericht 1843/44.

Tessenderloo $^5/_4$ M. *N* g. *O* von Diest.

K. (zopfig 18. J.): **Lettner** prachtvoll spätestg. um 1500? — *Schayes, hist. II.*

Tetenbüll $2^1/_2$ M. *W* v. Friedrichstadt.

K. mit 130' h. Th. (Kp. 1113?), 1491 u. 1657 vergrössert. — Schröder, Schlesw.

Altarblatt 1522.

Teterow $3^1/_2$ M. *O* v. Güstrow, siehe Belitz, Grosswokern, Lewetzow, Schorrentin, Thürkow, Warnkenhagen, Wattmannshagen.

K. Chor edel ü. vor 1250?, geradgeschl., mit 2 Gewölben, die auf „Pilastern" mit sehr schönen Laubkapitälern ruhen. Unter den Fenstern an jeder Langseite 6 Spitzbogenblenden, deren Bögen an der *S* S. von Säulchen getragen werden. Das jüngere Sch. im 15. J. mit 2 sehr h. hinaufgeführten Abseiten versehen. Ziegelbau. — Lisch, Jahrb. 12, 464.

Taufstein von Granit, gr., mit Verzierungen, einer der besten im Lande.

Grabstein des Priesters Gherard Voghelzank † 1380, g. mit den Evangelistenzeichen an den Ecken.

Kelch, Geschenk dieses Priesters (I), schön g. 2. H. des 14. J. — Ein anderer Kelch mit einem Wappenschild g. — Lisch, Jahrb. 21, 287.

Schnitzaltar (Maria und die 12 Apostel; darunter 17 Hl.-Brustbilder). Gewandung sehr gut.

Schnitzaltar an einer S.-Wand (Maria), ziemlich gut.

Teutleben $^1/_2$ M. *NO* v. Buttstedt ($3^1/_2$ M. *W* v. Naumburg).

K. mit r. Resten, kl., 1schiffig mit *O* Th., woran die halbrunde Apsis u. *W* Empore über 2 auf 1 Sl. u. $^1/_2$Säulen mit Würfelknäufen ruhenden Kreuzgewölben. Gypsestrich mit eingepressten r. Ornamenten. Holzdecke durch hölzernes Tonnengewölbe ersetzt. Portal nebst den meisten Fenstern barbarisirt. Kämpfergesimse im Chor theils in Form der umgekehrten attischen Base, theils mit Würfelornament. Th. mit g. Fenstern u. Zopfdach. — Hess, Bauw. 150.

Taufstein spr.? mit rundem Schaft u. 8eckigem Becken.

Thalbürgel s. Bürgelin, Taupadel.

Thangelstedt b. Tannroda.

K. Th. r. mit Säulchen in den gekuppelten Schallöffnungen. Die Bögen, mit denen sich der Th. im *O* u. *W* gegen die K. öffnete, sind vermauert. Sch. u. Chor zeigen spätere Baustyle. — Hess, Bauwerke 155.

Thannhausen s. Tannhausen.

Theklakirche [1] $1^1/_2$ St. *NO* von Leipzig, r., 1schiffig mit schmälerem geradgeschl. Chor u. rechteckigem wenig breiterem Th. ohne Portal vor der *W*-S. Aeusseres schmucklos. Im Innern flache Decken.

Thelkow 2 M. *SW* v. Tribsees.

K. einfach ü. Feldsteinbau mit von Ziegeln eingefassten Wölbungen. 1schiffiger Gewölbebau mit □ Chor, an dessen Rippen je 2 kl. sternförmig verzierte Scheiben (wie in Mestlin), 3 *O* Fenstern, je 2 unter den übrigen Schildbögen, blau, roth u. gelb bemalt gewesenen Rippen, *W* Th. — Lisch, Jahrb. 23, 327.

Taufe von Kalkstein gr., mit r. Verzierungen, ähnlich der in Lübchin.

Schnitzaltar, mit Oelfarbe überschmiert!

Themar $1^1/_2$ M. *NW* v. Hildburghausen, s. Osterburg, Trostadt.

K. g. 1484 beg.; 1541 erweitert; 1631 u. 1834 renovirt; gr. — Brückner, Landeskunde.

Schnitzaltar mit Gemälden (Passion Christi u. seiner Jünger) von ausgezeichnet schönem Ausdruck; die Sc. vergoldet.

Schule 1589. — B.

Theuma $^3/_4$ M. *OSO* v. Plauen.

K. 1525 geplündert. — Schiffner, Sachsen.

Schnitzaltar (Mariä Himmelfahrt).

Thiel = Tuil.

Thielen 2 St. *ONO* v. Gent.

K.: — *Messager* 1860, 169 (*Weale*).

Grabmal: Jan van Leefdael und seine Frau Cornelia van Ranst 1533.

Processionskreuz von Kupfer 13. Jahrh.?

Grabplatte [2] von Messing mit eingerissener Zeichnung: Lodowyc van Leefdael † 1538 u. seine Frau Margriete de Beer, naiv schlichte Figuren mit gefalteten Händen in einer Rnss.-

---

1) Gr. b. Puttrich, Entwickl. T. 3, 11.
2) Farbige Ab. im *Messager*, a. a. O.

Architektur, woran viele emaillirte Wappen.

Triptychon (Legende der hl. Margaretha).

Thienen 2½ M. *OSO* v. Löwen, s. Zout-Leeuw.

S. Germanus, Collegiatk., (nach 1100) r.; ü.; g.; Th. r.

Taufkessel[1] von Kupfer r. 1149 (I), mit rohen Reliefs; j. im k. Museum z. Brüssel.

Liebfrauenk.[2], Chorherrnstiftsk., jetzt Pfk., g. 1297 gegr.? Werkmeister: Jan Daneels c. 1335–67; z. Thl. um 1400? Kreuzförmige Bs. mit 3schiffigem Chor, dessen M.Sch. 5/10geschl. ist, während die 1843f. nach *O* verlängerten S.Sch. urspr. geradgeschl. waren, u. h. 4eckigem Th. über der Vierung. Statt des nicht ausgeführten Langhauses sind an der *W* S. des Quersch. später 3 sehr reiche Portale errichtet worden. Schafte im Chor mit 8 Diensten u. mit Thieren u. Laubwerk gezierten Kapitälern, unter dem Th. rund mit 4 dicken runden Diensten. Streben mit Fialen bekrönt. Th. mit welschem Dach v. 1654. K. 1856... restaurirt. — *Schayes, mémoire; Messager* 1860, 1—50. 183—212 (*Moulaert*).

Herberge für die bedürftigen Weltgeistlichen des Liebfrauenstifts spg. E. des 15. J.?

Thierenberg 2 M. *NNO* v. Fischhausen.

K.: **Schnitzaltar** mit vergoldeten Sc. ohne Werth u. mit Flügelgemälden der Nürnberger Schule um 1507. — Hagen, Dom 153.

Tholey 1 M. *W* v. S. Wendel.

Benedictinerabteik.[3] frg. 2. ½ des 13. J.? Sehr einfache Bs. ohne Quer-Sch. mit 3 aus dem 8eck geschl. Chören u. einem Th. über der *W* S. Im Sch. 5, im Chor 2 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 1. Schafte rund mit je 4 starken Diensten, wovon einer an der Wand des M.Sch. aufsteigt, u. blattlosen Kapitälern (nur an den Th.-Pfl. kommt Laubwerk vor). Scheidebögen nach 3 S. des 8ecks profilirt. Kreuzgewölbe auf Wanddiensten, neben denen in den S.Sch. die Kreuzrippen kragsteinartig aufsetzen. Fenster sehr einfach, im M.Sch. z. Thl. noch rundbogig. Im Hauptchor 3 h. Fenster ohne Masswerk, das mittlere mit einem Wimberg. Strebemauern unter den Dächern der S.Sch. Hauptportal ähnlich dem an der Liebfrauenk. zu Trier. An der *S* S. spg. Veränderungen. — Kugler, kl. Schriften.

Sc. am *N* Portal (Auferstehung Christi, kluge u. thörichte Jungfrauen u. a.) g., sehr verwittert. — K.

1) 2 Ans. im *Messager* 1839 S. 139. — 2) Gr. u. 2 Aufrisse daselbst 1860 zu 1. 9. 17. — 3) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. Lief. 3, T. 4.

Thorn 20 M. *S* v. Danzig, s. Birgelau, Culm, Culmsee, Gollup, Kowallen, Kruschwitz, Plock.

Dr. J. E. Wernicke, Gesch. Thorns 2. Bde. 1842. 8; dessen Wegweiser durch Thorn u. s. Umgebungen 1846. 8; Mertens, T.

Ziegelbauten.

Dominicanerk. S. Nikolaus (1263) g. nach ξ 1423?; 1834 abgerissen. — W. 33.

Franciscanerk.[1] S. Maria (um 1239 gest.) g. um 1370. Hk. mit 6 Jochen u. 1schiffigem geradgeschl. Chor, im Innern 85' rhein. h. An den 8eckigen Schaften je 4 Bündeldienste. Der Chor hat im *O* 3 Fenster, am Giebel 2 8eckige Eckthürmchen u. einen mächtigen höheren 8eckigen Mittel-Thurm. Die übrigen Thle. sind sehr einfach. — Markull, K.; Quast, Thorn.

Orgel mit sehr ausgezeichnetem Renaissanceschnitzwerk. — Q.

Chorstühle von ausgezeichneter Schönheit.

Kirchhofsmauer[2] g. mit Zinnen gekrönt, über den 2 Pforten u. in der M. Fialengruppen mit Giebeln.

Hl. Geistk. des 1312 gest., 1327 verlegten, 1424 erweiterten Benedictinernonnenkl., zerstört. — W. 1, 51. 59. 150.

S. Jacob[3] (1304 gegr. Kreuzherrenk.; seit 1345 Nonnenk.) g. Chor 1309 gegr. (I); Th. 1455 ξ u. ungenügend erneuert. Zierliche Bs. mit 1schiffigem geradgeschl. Chor u. schwerem 4eckigem *W* Th. Im Sch. 5, im Chor 3 Joche. Die br. rechteckigen Schafte haben gegliederte Vorlagen, reiche Bündeldienste u. Ecksäulchen, alle mit Kapitälern, die S.Sch. ausgekragte Dienste. Die kl. Fenster des M.Sch. liegen im Innern in Blenden von 3facher Höhe u. Breite. Die Ge-

1) *O* Ans. b. v. Quast, Thorn T. 33; auch b. Kugler, Baukunst 3, 493. — 2) Ab. b. Quast, Thorn. — 3) *O* Ans. das. T. 18; Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 19, 2. 3. 5.

wölbe desselben sind fast □, daher hat jedes Joch der S.Sch. 2 Fenster u. je 3 3eckige Gewölbe (ähnlich der Kreuzk. zu Breslau). Die rechteckigen Kreuzgewölbe des Chors, wovon das *O* gegen *O* eine polygonartige Anordnung der Rippen zeigt, u. hier die Anlage von 3 Fenstern herbeiführte, ruhen auf ausgekragten runden Diensten mit Kapitälern. Ueber den niedrigen Nebengebäuden des Chors steigen mit Fialen gekrönte Strebepfl. u. Strebebögen auf, u. über seinen durch Strebepfl. geschiedenen 3 *O* Fenstern 1 prachtvoller Giebel. — v. Quast, Thorn 153.

S. Johannes[1], Pfk. der Altstadt, kathol. K., (1235?) g. 1306. 1350; Gewölbe spg. um 1417; Th. 1406, nach Einsturz 1507 erneuert.—M.; W. 1, 318.

Messinggrabplatte[2] mit eingegrabener Zeichnung: Ritter Johannes de Zoest, Bürgermeister, † 1361 u. seine Frau mit reicher architektonischer u. figürlicher Umgebung, wahrscheinlich von dem Meister der ähnlichen Platten im Lübecker Dom (von 1350) und in der Stralsunder Nikolaik. (von 1357), ausgezeichnet g.—Kugler im Deutsch. Kunstbl. 1850 (auch kl. Schrift.); Lisch, Messingschnitt S. 368, Nr. 43. 44.

Brücke über die Weichsel 1497—1500 von Meister Peter Postill von Bautzen aus Holz erbaut. — W. 1, 319f.

Burg des deutschen Ordens (1252?) g. 4eckig, mit Eckthürmchen. Der Danziger[3], der sich über einem aus vier mächtigen überwölbten Pfl. bestehenden 40' h. Unterbau 2stöckig erhebt, ist mit der Burg durch einen auf 2 Bögen ruhenden 85' l. Gang verbunden, der, wo er in den Th. einmündet, über einen 3 zu 8' weiten Abfallsschlott führt.

Rathh.[4] spg. 1393. Grossartiger Bau mit 4 einen gr. trapezförmigen Hof einschliessenden 3stöckigen Flügeln, die gleich dem über der *SO* Ecke aufsteigenden gr. 4eckigen Th. mit ausgekragten Eckthürmchen versehen sind. Der ganze Bau aussen wie im Hof mit reichgegliederten, durch gedrückte Spitzbögen verbundenen schlanken Wandpfl.

1) Details b. Essenwein, a. a. O. T. 19, 4. 6. 7. — 2) Grosse Ab. b. J. Voigt, Geschichte Preussens, Nachtrag z. B. 6. — 3) Gr. b Cohausen, Bergfriede T. 5, F. 29 zu S. 23. — 4) Detail b. Essenwein, Backsteinb. T. 19, 1.

geschmückt, zw. welchen die ganz modernisirten Fenster liegen. Eckthürmchen u. Giebel jünger. — Strehlke, Pr.; W. 1, 116.

Wohnhäuser, darunter 1 r.[1] ohne Giebel. Andere spg.[2] mit Blenden und Staffelgiebeln, z. B. das *O* von der Marienk. gelegene.

Thorsäger „in Jütland."

K. r.? wohlerhaltener Rundbau. — Kugler, Baukunst.

Thourout $1\frac{3}{4}$ M. *N* v. Rousselaere.

K.Th. r. 1071 (?), oben 8eckig, mit rundbogigen Doppelfenstern, deren M.-Sl. conische Knäufe tragen, u. einer Galerie von auf Kragsteinen ruhenden Blendbögen über dem Portal. (K. modern g.) — *Messager* 1857, 141f.

Thüle $1\frac{1}{2}$ M. *W* v. Paderborn.

K. roh r. 1schiffig, geradgeschl. mit abgerundeten Wand-Pfl., die ohne Gesims die Gewölbe tragen. Th. mit einem Treppenthürmchen. — Lübke, Westfalen.

Thür $\frac{3}{4}$ M. *SO* v. Laach.

Genofevakp. 12. J.

Thurant $\frac{3}{4}$ St. *NNO* v. Hatzenport.

Schl. 1197 vom Pfalzgrafen Heinrich erbaut, mit 2 runden Bergfrieden. — v. Cohausen, Bergfr. 16.

Thurau $2\frac{1}{2}$ M. *NW* v. Neidenburg.

Holzk. mit Apostelfiguren aus dem Mittelalter? — Otte, mündlich.

Thürkow 1 St. *N* v. Teterow.

K. unbedeutend g. — Lisch, Jahrb. 12, 470.

Thurnberg $\frac{1}{2}$ St. *WNW* v. S. Goar.

Burg Maus g. 1388 voll., wohlerhalten mit alten Kaminen; verlassen. — v. Lassaulx, Zusätze; v. Cohausen, Bergfriede 4.

Tiefenort 1 St. *WNW* v. Salzungen, s. Ettenhausen, Kieselbach.

Rein, Wanderungen 417—20.

S. Petersk. Th. spg. 15. J.?, der obere Thl. spätestg. 1521; das Uebrige 1587 umgebaut, dgl. 1630, wo das Tonnengewölbe hinzukam u. das *S* S.Sch. verbreitert wurde; Einzelnes 1717, 1777 und 90.

Grabstein: der Pastor Georg Karl † 1588, steif.

Creienberg, Schl. der Aebte v. Hersfeld, 1155 zuerst genannt, Ru. mit r. Resten.

1) Detail das. T. 21, 2. — 2) Ab. das. T. 7, 9.

Tienhoven [1] ¾ M. *NNW* von Utrecht.
K. mit 3seitigem Chorschluss. *W* Th. mit 4 ausgekragten Eckthürmchen und spitzem Helm.

Till ½ St. *NNW* v. Calcar.
S. Vincens g?:
Tabkl. [2] von Sandstein reich spg. 16. J., mit thurmartigem Aufsatz, c. 30' h.
Wandleuchter [3] von Schmiedeeisen gothisch.

Tilsen ¾ M. *SW* v. Salzwedel.
Thüren aus dem um 1850 vandalisch zerstörten u. beraubten Kl. Huysburg r. — Deutsches Kunstbl. 1851, 353 (Geiwitz).

Tilsit 13 M. *ONO* v. Königsberg in Pr., s. Ragnit.
K. g. — Otte, Grundzüge.
Schl. (1288) Rnss. 1577 (I). — Mertens, T.

Tirlemont s. Thienen.

Todenhausen ⅝ M. *NO* g. *N* v. Ziegenhain.
Kp. g.?

Toitenwinkel ½ M. *N* v. Rostock.
K. schmucklos g. 2. H. des 14. J.? Flachgedeckte kreuzförmige Bs. mit rechteckigem gewölbtem 2jochigem Chor. Im Sch. je 3 Arcaden, wovon die mittlere im Quersch. liegt. Im M.Sch. kl. Doppelfenster, die j. durch das den 3 Sch. gemeinsame Dach verdeckt werden. In den S.Sch. u. dem Chor gr. Fenster. — Lisch, Jahrb. 20, 324.
Schnitzaltar (Kreuzigung, 12 Apostel in 2 Reihen; auf den doppelten Flügeln je 10 Heilige u. Passion) g. um 1450?
Altarschranken um 1600.
Altardecke aus weissem Zwirn schön durchbrochen gewirkt.

Tondern 5½ M. *WNW* v. Flensburg, s. Hostrup, Humtrup, Keitum, Lygumkloster, Neukirchen, Westerland.
Christusk. 1591. Gewölbebau mit 160' h. Th. — Schröder, Schleswig.
Giebelhäuser von Backstein g. — Dr. Andresen, Pr.

Tongerloo 2⅜ M. *NW* v. Diest.
K. der ehemaligen Prämonstratenserabtei S. Marien g. 1271 u. 1515. Kreuzförmige Bs. [1]; geschleift: Mone fand dort noch Schlusssteine der Kreuzgewölbe.— Fiorillo, Gesch. 3, LX; Mone, Anzeiger 3, 108.
Gemälde von Goswin van der Weyden 1535; j. im Brüsseler Museum.

Tongern 2 M. *NNW* v. Lüttich, s Hoesselt, Sluis.
Beghinenk.: Wandgemälde aus verschiedenen Perioden von h. Werth; neuerdings hergestellt. — Baudri, Organ 1852, S. 108.
Liebfrauenk. [2], Metropolitank., g. 1240 beg.: Sch., rechter Kreuzarm u. Chor 13. J.; Chorschluss, linker Kreuzarm und Kpp. der S.Sch. 15. J.; Thurm 1441 beg. Schöne kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem Chor u. 4eckigem 240' rhein. h. *W* Th., im Innern 211' l. Kreuzförmige Schafte mit Blattkapitälern. Kreuzgewölbe über allen Räumen. Galerie im Triforium. Im M.Sch. je 3 pyramidal gruppirte Fenster u. je 2 Strebebögen über einander. Einfache Strebepfl. Im Chor 2 Fensterreihen, die untere hinter dem Triforium. An der *N* S. 2 reiche Portale. Am *S* S.Sch. eine reiche Vorhalle aus dem 15. J. Der Th. mit reichem Portal u. Strebepfl. trägt einen 4eckigen Helm mit einem 8eckigen Thürmchen. Ein rundbogiges ü. Portal ist an den Bögen mit Sc. (Weltgericht) geschmückt. Bis 1859 schlecht restaurirt. — *Schayes, mémoire*; dessen *histoire*.
Singepult, g. 1372 von Johannes Joses aus Dinant gefertigt (I), besteht aus einem Adler, dessen Flügel den Lesepult bilden u. der, mit seinen Krallen niederes Gethier bewältigend, von einem auf 3 liegenden Löwen ruhenden architektonischen Untersatz getragen wird.
Candelaber g. 1372 von Johannes Joses aus Dinant (I). — Waagen, Bildhauerschule S. 1.
Im Kirchenschatz: alte Sc. u. Metallarbeiten, darunter mehrere ausserordentlich reiche Agraffen.
2 Elfenbeinreliefs [3] aus der K. zu Genoels-Eldern c. 1 M. von hier (Verkündigung u. Heimsuchung.—Christus mit Kreuzstab u. Buch, einen Lö-

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 260. — 2) Ab. b. Schimmel, Denkm. Lief. 6; Weerth, Bildnerei 1, T. 6, 9. — 3) Ab. b. Weerth 1, T. 6, 10; Baudri, Organ.—

1) Ans. in *délices des pays-bas* 1, 193. — 2) Abb. b. *Schaepkens. monuments*; Ab. in *la Belgique monumentale* 2, S. 275; Ans. in *délices*. — 3) Ab. des 2. im *Messager* 1859, zu S. 4.

wen, Drachen, Otter u. Basilisken unter den Füssen, zw. 2 Engeln) 9. oder 10.? J.

Elfenbeindeckel[1] eines Evangeliars (Christus am Kreuz, über dessen bartlosem Haupte 2 Engel mit Leidenswerkzeugen eine Krone halten, mit K. u. Synagoge zu den Seiten; unter dem Kreuz auferstehende Todte; in den Ecken oben Sonne u. Mond, unten Meer u. Erde personificirt) E. des 9. oder 10. J. — *Messager* 1859, 1–4 (*Weale*).

Kreuzgang[2] r. mit Holzdecke. Die abwechselnd gekuppelten u. einzeln stehenden Sl. mit reichen Knäufen tragen verschiedenartig verzierte Rundbögen.

Refectorium, Saal u. Kp. des Capitels r. In letzterer 1 alter Steinaltar mit in 3 Abtheilungen eingeschl. Heiligenbildern. — *Schayes, hist.*

1 runder Th., der sich an die Kl.-Mauern lehnt, gilt für einen Rest des ehemaligen römischen Castells, von welchem 1844 in dieser Gegend der Stadt verschiedene Ueberreste aufgedeckt wurden.

Stadtmauer aus der Römerzeit, zum Theil in urspr. Gestalt erhalten. — *Schayes, hist* I.

Tonna s. Gräfentonna.

Die Burg an Treppenaufgang u. Fenstern mit missverstanden spätestg. Formen des Stabwerks. — Stark, Pr.

Tonndorf ½ M. *N* v. Kranichfeld. Hess, Bauwerke.

K.Th. r., dem von Thangelstedt ähnlich.

Schnitzaltar (Maria, Martha u. 2 Evangelisten, reich bemalt u. vergoldet) mit Flügelgemälden (hl. Familien; Martyrium des hl. Laurentius) spg. — Hess, Bildw. 36.

Schl. Th. von Buckelsteinen r., rund; das Uebrige g. oder modern.

Tönning 6 M. *SW* g. *W* v. Schleswig.

Giebelhäuser von Backstein g. — Dr. Andresen, Pr.

Torgau 10 M. *NW* v. Dresden, s. Herzberg, Mühlberg.

Fiorillo, Gesch. 1, 486; Otte, Grundzüge.

Kl.K. 1377; im 7jährigen Krieg in ein Magazin verwandelt. — F.

Marktk. ü., Ku. — O.

Marienk. spg. 1484. — O.; Mertens, Tafeln.

Grabstein[1]: Sophia, 1. Gemahlin des Kurfürsten Johann des Standhaften von Sachsen, 1503.

Grabstein[2] der Katharina v. Bora, Dr. Martin Luthers Ehefrau, † 1552, bemalt, handwerksmässig.

Triptychon (Kreuzigung; auf den Flügeln die Vorbereitungen zu derselben u. die Kreuzabnahme) 1509 voll. von Lucas Cranach? — Leipz. Bericht 1833, 81–87.

Altarbild in der Sacristei („die 14 Nothhelfer" in ½ Fig.) 1505–6 von demselben? — Das.

Schl.Kp., evangelische, im Uebergang vom g. zum Rnss. 1544 †, zeigt dieselbe Anordnung wie die Schl.Kp. zu Wolmirstedt. — O.; v. Quast.

Rathh.[3] Renaiss. 2. H. des 16. J.?, mit rundem Eckerker, 3 gr. Dacherkern u. Dachreitern.

Schl., nach v. Quast das gewaltigste Renaissanceschloss Deutschlands.

Gymnasialgebäude: eine Reihe von Gemälden von Lucas Cranach? — Aufsess, Anzeiger 2, 70; Leipzig. Bericht 1833, 81–87.

Tossen 1½ M. *WSW* v. Plauen.

K., eine der ältesten im Voigtlande". — Fiorillo, Gesch. 1, 432.

Flügelaltar[4] mit bemaltem u. vergoldetem Schnitzwerk (Maria, S. Stephan u. Martin; an den Flügeln Anna u. Elisabeth) 16. J. — Leipz. Bericht 1828, 30; Voigtländ. Jahresber. 17, 80ff.

Tournay s. Doornick.

Traben gegenüber Trarbach.

*K. spg., kl., ähnlich der Kp. zu Cues, mit rundem M.Schaft. 4eckiger *W* Th. mit spitzem Helm. — Kugler, kl. Schr.

Trais-Münzenberg ¼ St. *NNO* v. Münzenberg.

K.: Chor u. Unterthl. des Th. „r." — Dieffenbach, Tagebuch.

Tranderup auf Aeröe (*O* v. Sonderburg.)

K. „alt"; Th. 1832. — Schröder, Schleswig.

Rauchfass g.

Heiligenbilder.

---

1) Ab. b. *Cahier et Martin* 2, T. 6.— 2) Ans. b. *Haghe, sketsches* 6; *Schayes. hist. I.*

1) Ab. in *Thuringia sacra.* — 2) Ab. b. Schadow, Wittenberg, *K.* — 3) Ans. in illustr. Zeitg. 34, 425. — 4) Geringe Ab. in sachs. Mittheil., II. 1.

Trarbach $5^1/_2$ M. *NO* v. Trier, s. Traben.

K. g. 2schiffige? Hk. mit niedriger *W* Vorhalle. An der *N* S. des polygonen Chors 1 r. 4eckiger Th. mit Walmdach.

Wohnhäuser von Fachwerk schön spg. — 1 späteres, sehr reiches 1586.— Kugler, kl. Schriften.

Treben c. 1 St. *NO* v. Weissenfels, bei Lösau.

K.[1] rü.; Chor spg. verändert; Sch. zopfig. 1schiffig mit schmälerem □ Chor, $^1/_2$ runder Apsis u. sehr niedrigem schmälerem 4eckigem Th. vor der *W* S., $54^1/_2$' rhein. l. Einfach. Th. mit Satteldach.

Schnitzaltar (Christus am Kreuz, an dessen Fusse Magdalena kniet, zu den Seiten links Maria u. Johannes, rechts Joseph v. Arimathia und ein Kriegsknecht, c. $1^1/_2$' h., leider beschädigte Figuren voll Leben u. Ausdruck). Die weniger guten Gemälde der Flügel (Heilige) aus späterer Zeit, vielleicht erst aus dem 16. J. — Puttrich in Leipzig. Bericht 1834 S. 19.

2 Altarflügel mit trefflichen Temperagemälden, hinter dem Altar angenagelt, wahrscheinlich urspr. die Flügel desselben. — Puttrich a. a. O.

Trebnitz 3 M. *N* v. Breslau.

K.[2] des 1203 gest. Cisterziensernonnenkl. rü. 1209 †; Sch. gü. etwas jünger; Hedwigskp. an der *O* S. des *S* Kreuzarms g. 14. J.? Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit $^1/_2$runden Apsiden am Chor u. an der kl. Kp. an dessen *N* S. 195' rhein. l. Ziegelbau mit Hausteindetails. 4 Doppeljoche. M : S : 2 J = 33 : 14 : 29'. Die br. rechteckigen Pfl. gegen die Sch. mit je 3 mit Pfl.-Ecken wechselnden $^1/_2$Sl., die Zwischenpfl. jedoch gegen das M.Sch. nur mit einer Sl. besetzt. Die Sl. mit attischen Eckblattbasen, schlichten, schweren unten gekehlten Knäufen und reich gegliederten Deckplatten. Die Arcaden j. rundbogig u. ohne Gesimse. Die durch br. Gurten getrennten Gewölbe spitzbogig, mit Rippen, die in den S.Sch. mit einem vorgelegten br. Birnstab, in allen übrigen Räumen mit 2 eingelassenen Eckrundstäben versehen sind, im M.Sch. 6theilig, mit elliptischen Schildbögen, worin sehr niedrige Rundbogenfenster mit schrägen Gewänden. Am Sch. Strebepfl. u. Strebebögen. Die h. Chorapsis mit 2 Fensterreihen u. unterwärts mit $^1/_2$Sl. Das Aeussere übrigens schmucklos. Im *W* Reste von 3 niedrig spitzbogigen Portalen mit unschön-originellen Sl.Knäufen. Inneres zopfig verunstaltet u. verstümmelt. Unter dem Chor eine 3schiffige 3seitig geschl. Krypta mit sehr kurzen 4eckigen Pfl. u. meist rippenlosen Kreuzgewölben. Die 4jochige $^5/_8$geschl. schlanke Hedwigskp. mit h. 2theiligen Fenstern, worin reiches Masswerk, schlichten Pultdachstreben u. Kreuzgewölben. — Luchs, Stylproben 8–12; Weingärtner, Charakteristik 27; Büsching, Kunstalterthümer 31; A. Kastner, Archiv f. d. Gesch. des Bisth. Breslau B. 2. 1859.

Grabstatue der hl. Hedwig, 1268?, j. in einem Winkel am Eingang, schön.

Treffurt $2^1/_2$ M. *WSW* v. Mühlhausen in Thüringen, s. Kreuzburg, Normannstein.

Stark, Pr.

K. rü., kl. kreuzförmige Bs. mit halbrunden Apsiden an Chor u. *O*S. der Kreuzarme. Die S.Sch. zerstört. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe des Chors u. der Vierung mit flachen Gurten. An den *O* Pfl. der Vierung u. den Nischen Ecksäulchen, die in eigenthümlicher Weise krumm aus der Mauer hervorwachsen. An der *S* S. des Chors die Kleebogenthür zur etwas jüngeren Sacristei, an der *N* S. eine ähnliche Schrankóffnung. Im Sch. moderne Gewölbe, u. an der *N* S. h. oben sehr enge Rundbogenfenster (die *S* S. durch das neuere Schulgebäude verdeckt!) Die vielfach erneuerte *W* S. mit elendem Holzth. darüber. Am Quersch. 2 Eingänge. Der reiche rundbogige *N*[1] an den 3 Sl.-Paaren mit Knospenkapitälern, an den Ecken der rechtwinkligen Rücksprünge mit Rhomben, am Tympanon mit Rundbogenfriesen geschmückt u. mit einem oben abgestutzten Giebel überdeckt. Das etwas einfachere *S* Portal über einer h. Treppe mit rundbogiger Oeffnung u. spitzbogiger Umfassung. Darüber 1 gr. Kreisfenster; über dem *N* Portal eine sehr einfache kl. Rosette. Der Bogenfries nur am Quersch. vollständig erhalten.

Grabsteine am Aeussern 1579. 1581 handwerklich. — Ein 6jähriger Knabe † 1591 noch ganz in heimischem Styl.

---

1) Abb. b Puttrich, Sachsen II, 1, Lief. 3. 4, T. 9; Gr. auch in dessen Entwickl. T. 3, 10. — 2) Gr., *O* Ans., Details b. Luchs, Stylproben T, 1, 5—14.

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 18.

11 **Holzstatuen** (Paulus, Jacobus, Antonius Eremita, Christophorus, Nikolaus v. Myra u. 1 anderer Bischof, 5 weibliche Hl., darunter Katharina u. Magdalena) trefflich g., Köpfe und Motive z. Thl. bewundernswerth; bemalt, die Gewänder vergoldet; sehr zerfressen!

Schnitzaltar (Grablegung mit 8 Figg.; Maria u. Anna mit dem Kinde, Anbetung der Könige) spg., mit scharf gebrochenen Falten.

Kanzel von Holz barock 1571 v. *B. R.* (I).

Treiden, deutsch-russische Ostseeländer.

Schl.[1], 1213 angelegt; E. des 13. J. zerstört. Ru. Ziegelbau. — Livländ. Mittheil. 1, 202. 251.

Treis ½ M. *O* v. Staufenberg.

K. g.? — Bach, K.-Statistik.

Treis 4 M. *SW* v. Coblenz, s. Carden, Moselkern, Müden, Pyrmont.

Alte K. spg. Hk. mit runden Schaften. — Kugler, kl. Schriften.

Treisbach 1 St. *W* v. Wetter.

K. roh g. 1schiffig mit 2 □ rippenlosen Kreuzgewölben, nach innen gezogenen Streben; schmälerem ⅝ Chor mit Rippengewölbe, inneren und äusseren Eck-Sl. — Kimpel, Pr.

°**Trendelburg**[2] 2 St. *NNO* v. Hofgeismar, s. Gottsbüren, Haarbrück, Krukenburg.

Stadtk. g. unter Landgraf Ludwig I (1443—58) erbaut. Hk. von niedrigen Verhältnissen mit 1schiffigem gerad geschl. Chor, an dessen *NS.* später, jedoch noch im 15. J.? Th. u. Sacristei angebaut wurden. Im Sch. 3, im Chor 2 Joche. Die 4eckigen Schafte mit einfach gegliederten Gesimsen, verbunden durch ungegliederte Scheidebögen, vielleicht Reste eines älteren Baues. Die roh ausgeführten Rippen der Kreuzgewölbe von einfachstem Hohlprofil setzen auf dem Gesimsrande auf u. vereinigen sich in zierlichen Schlusssteinen[3]. 2theilige Fenster. Streben mit Pultdächern. Th. mit Zopfaufsatz. — Ungewitter, Pr.; Landau, Hessen.

Burg (gegen 1300) spg. 1444 beg.; z. Thl. nach § 1456. Schmucklose Ru. mit runden Eckthen. u. mächtigem runden Hauptth., der in neuerer Zeit des Daches beraubt wurde. — Landau, Hessen; Lübke, Westfalen.

1) Ans. b. Stavenhagen, Album. — 2) Ans. im „Kurfürstenth. Hessen“. — 3) Abb. b. Ungewitter, Lehrb. T. 12, 291 u. *a*; 296 u. *a*.

Treppendorf 2 M. *SO* v. Kranichfeld.

K.: **Schnitzaltar** spg.? — Hess, Bildwerke 44.

Treptow a. d. Rega 3¼ M. *SW* v. Colberg, s. Cammin, Greiffenberg, Regenwalde.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

Hl. Geistkp. unbedeutend g. 14. J.; verbaut.

S. Georgskp. vor dem Colberger Thore dgl.

S. Gertrudskp. vor dem Greiffenberger Thor g. 14. J.; Gewölbe zerstört. 1schiffig, mit 3seitig geschl. Altarraum. Vor der *WS.* 1 zierliches Thürmchen mit Ecksäulchen.

S. Marienk. g. 1303—70. Hk. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor u. 3schiffiger *W* Vorhalle, über der sich 1 oben 8eckiger Th. erhebt. Im Chor je 3 durch rechtwinklige Pfl.Ecken getrennte runde Dienste[1], der mittlere durch ¼ Kehlen vorgerückt. Im Sch. 8eckige Schafte u. gegliederte Scheidebögen[2]. Die rohen Sterngewölbe jünger.

Schnitzaltar hinter dem Hochaltar g. 14. J.; dahinter einzelne Holzfigg., u. a. eine c. 3½' h. höchst ausgezeichnete weibliche Fig. in Trauergeberde.

Schnitzaltar im *N* S.Sch. am Chorpfl. g. um 1450?, roh.

Wandmalerei am Triumphbogen (Rankengewinde mit einzelnen menschlichen Gestalten) g., tüchtig.

Mauerth. g. 14. J.? rund, mit Zinnenkranz u. Kegeldach.

Treptow a. d. Tollense 2 M. *N* v. Neubrandenburg, s. Wolkow.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten.

S. Peter g. 2. H. des 14. J.? Hk. mit 3seitigem Chorumgang u. 4eckigem Th. vor der *WS.* Die 8eckigen Schafte tragen nüchtern profilirte Scheidebögen. Die Wanddienste gleichen denen der K. zu Demmin. Der Chor hat Sterngewölbe. 1 Fenster[3] der *SS.* hat Rundstäbe an den 2 Pfosten u. gutes Ziegelmasswerk[4]

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst. — 2) Ab. b. Kugler, kl. Schr. — 3) Abb. b. Kugler, kl. Schriften. — 4) auch b. Kugler, Baukunst.

(3 in Kreise gespannte 6pässe). Der Th. mit Bogenfries[1] hat eine niedrige Halle u. 2 Portale[2], wovon das *W* mit einem Wimberg versehen ist. An der *SS.* eine 2stöckige spg. Kp., deren Erdgeschoss ein auf einem Schafte ruhendes „Fächergewölbe" deckt.

Taufstein von Granit c. M. des 13. J.? mit rohen Reliefs (am Fuss 4 Gestalten, worunter Maria mit dem Kinde u. 1 Engel; am Becken 7 Köpfe, dazwischen Lilien u. ein Kreuz in Kreisen). — Baltische Studien 14, 1, 97 (v. Quast); 18, 1, 12 (Schröder).

Chorstühle mit sehr schön und mannigfaltig geschnitzten spg. Täfelungen über den Rückwänden.

Hauptaltar g. 14. J., gr. mit ziemlich rohen Schnitzwerken und sehr rohen Gemälden, letztere c. 1450.

Brandenburger Thor, g. Th. mit Staffelgiebeln u. Blenden.

Treuen $1^{3}/_{4}$ M. *ONO* v. Plauen.

Schnitzaltar mit Flügeln.

Treuenbrietzen $2^{1}/_{2}$ M. *NW* v. Jüterbog, s. Pechüle.

Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 24—27.

Ziegelbauten:

Hl. Geistk. „g. Rundkp." — Otte, Grundzüge.

S. Maria, Pfk., ü. etwas jünger als die folgende; *W*Th. spg. 15. J. Die *O* Thle. aus würfelförmigen Granitquadern erbaut. Grossartige gewölbte Pfl.Bs. Am Th. 4 mit verschlungenem Masswerk verzierte Giebel.

S. Nikolaus[3], Pfk., rü. grossartige gewölbte Pfl.Bs. mit $^{1}/_{2}$runden Apsiden an Chor u. *OS.* der Kreuzarme und einem unten 4-, oben 8eckigen nach unten offenen Th. über der Vierung. Pfl. kreuzförmig mit je 4 starken Eck-Sl., auf welchen die aus neben einander herlaufenden Rundstäben, z. Thl. auch nur einfach rechteckig gebildeten Gratbögen der Gewölbe aufsetzen. Im Th. 1 „Kuppelgewölbe", welches j. mit Brettern verschlagen ist. An den Apsiden Lisenen und Friese von sich kreuzenden Rundbögen. Die Rundbogenfenster im Chor, in den Kreuzarmen u. dem 8eckigen Thurmgeschoss, welches verunstaltet ist, paarweise gestellt und mit „$^{1}/_{2}$Sl." besetzt. Am Chorgiebel 1 Radblende.

---

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Abb. das. — 3) Ans. u. Details b. Puttrich T. 12, M., rechts u. oben links; Fries b. Minutoli, Drontheim T. 10, 58.

An den Spitzbogenportalen in abgetreppten Gewänden Sl. mit Kelchkapitälern, woran z. Thl. derbe ü. Blätter. *W*Giebel g. Sacristei spg. 1519 (I), mit niedrigem Netzgewölbe.

Treya 2 M. *W* v. Schleswig.

S. Nikolaus 1400 erbaut oder vergrössert, j. ohne Th. — Schröder, Schleswig.

°**Treysa** 4 M. *ONO* v. Marburg, s. Allendorf, Mengsberg, Neukirchen, Rommershausen, Schönau, Ziegenhain.

E. J. Kulenkamp, Gesch. d. Stadt Treysa in d. Grafschaft Ziegenhain 1806, kl. 8; Landau, Hessen.

Dominicanerk., j. Pfk., nüchtern g. A. des 15. J.? Hk. ohne *N* S.Sch., mit 1schiffigem $^{3}/_{8}$ geschl. Chor. Die schlanken Schafte ohne Kapitäler abwechselnd rund u. 8eckig, die Scheidebögen 3seitig profilirt, die Kreuzgewölbe gedrückt. Dienste fehlen. Streben mit Kreuzdächern. c. 150' l. Die 6 Giebel der K. durch eine „Restauration" zerstört. 2 ü. Portale aus der Stiftsk. mit reichgegliederten Gewänden in neuerer Zeit an der *SS.* des Chors u. der *WS.* des Sch. eingesetzt. — Lotz.

Grabstein 1396.

Orgelträger von Holz g. 1462 (I).

Hospitalskp.[1] einfach g. 1401 (I), $^{3}/_{8}$ geschl. mit Kreuzgewölben, ohne Strebepfl. Am *W*Giebel kragt sich 1 zierliches 6eckiges Thürmchen mit steinernem Helm aus. — Lotz.

Steinsc. (hl. Grab), roh.

Stiftsk.[2] spr. um 1200? beg.; um 1250? frg. umgebaut; Chor g. gegen 1300?; Sacristei spätestg. 1521 (I). Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem $^{5}/_{8}$ Chor u. 4eckigem Th. über der *WS.* des *N* S.Sch. Die einfach 4eckigen Pfl. haben Kämpfergesimse, die denen der K. von Walkenried gleichen, und tragen ungegliederte meist runde Arcadenbögen. Auch der Triumpbogen ist rundbogig, ohne Gliederung. An den den Sch. zugewendeten S. der Pfl. steigen je 3, an den Wänden der S.Sch. aber Gruppen von je 5, durch Hohlkehlen verbundenen runden Diensten mit attischen Basen u. Knospenkapitälern auf (das *S* S.Sch. hat sehr rohe fast cylindrische Kegelkapitäler). Die Gewölbe u. Fenster dieser leider muthwillig in eine Ru. verwan-

---

1) Schlosserarbeiten b. Statz u. Ungewitter 12, 1—8. — 2) Thürbeschlag u. -Ring das. 49, 3; 53, 4.

delten merkwürdigen K. waren spitzbogig. Das Profil der Kreuzrippen bildete 1 beiderseits in kl. 1/4 Kehlen auslaufender Spitzbogen. Die reicheren edelgegliederten Rippen des noch erhaltenen Chorgewölbes ruhen auf runden Wanddiensten mit schlichten runden Kelchkapitälern[1] und polygonen (6/10) Sockeln. Die schmalen Chorfenster ohne Pfosten, mit schöngegliederten Gewänden, deren Rundstäbe mit runden Sockeln versehen sind, u. 2 Nasen am Spitzbogen, liegen im Innern in Blenden, deren rechtwinklige Gewände 1 Birnstab zw. 2 Hohlkehlen gliedert. Unter einem spg. umgebauten Fenster an der *SS.*[2] des Chors eine Stichbogenblende zwischen spg. Säulchen, welche die Fenstergewände tragen. Die Chorstreben[3], welche über dem Kafsims stark zurückspringen, haben Pultdächer. Auch die 3 Sch. besitzen Strebepfl. Die an der *NS.* des Chors gelegene □ Sacristei mit überschneidenden Rippen am Netzgewölbe hat Fenster mit Vorhangsbögen (nach dem 1/2 übereckstehenden 8eck construirt) u. Streben[4] mit übereckstehendem 2. Geschoss u. concavem Pultdach. Der ü. Th. ohne Streben hat 4 gr. und 4 zw. denselben aufsteigende kl. Giebel am Fusse seines 8eckigen Steinhelms. — Lotz.

Thore meist 15. J., schlicht, das Burgthor von 1498 (I). — K. 43ff.

Tribohm 1 1/2 M. *OSO* v. Ribnitz.

K. rü. schlichter flachgedeckter 1schiffiger Feldsteinbau mit schmälerem □ Chor, Typus der pommerschen Dorfkirchen. Pforten u. Triumphbogen spitz-, Fenster rundbogig. — Kugler, Pommern; Lisch, Jahrb. 23, 320.

Tribsees 4 1/2 M. *SW* v. Stralsund, s. Deyelsdorf, Drechow, Eixen, Kirchbaggendorf, Lübchin, Thelkow.

K. S. Thomas unbedeutend spg. Ziegelbau. Hk. mit 1 *W*Th. — Kugler, Pommern.

Schnitzaltar[5] im *NS.*Sch. um 1400?: 9 einzelne auf die „Transsubstantiation" bezügliche bemalte Reliefs voll „feierlichster Würde" u. „seelenvoller Milde", auch einer „eigenthümlich heitern u. offenen Naivetät", in „zur lautersten Anmuth u. Zartheit" ausgebildeten g. Formen; auf den Flügeln 9 handwerksmässige Reliefs aus der Passion, wahrscheinlich von einem Gesellen. — Schnaase, Gesch. 6, 510f.; Werner, Beschr. und Auslegung d. Altar-Schnitzwerks etc. z. Tribsees 1860. 8; K.

Mühlenthor, zierlich g. Th. mit Blenden u. Staffelgiebeln. — K.

Steinthor, dem vorigen ähnlich, aber schon 1/2 modern. — K.

Triebes 1 3/4 M. *S* v. Weyda.

K.: **Kelch** spg. — Variscia 3, 99.

°**Trier**, s. Bernkastel, Bittburg, Castell, Clausen, Clüsserath, Dudeldorf, Echternach, Helenenberg, Kyllburg, Merzig, Pfalzel, Ralingen, Ramstein, Saarburg, S. Thomas, Trarbach, Vianden.

(P. Braun,) Trier u. seine Alterthümer 1856. 16; Th. v. Haupt, Triers Vergangenheit u. Gegenwart 1822. 8; dessen Trierisches Zeitbuch von 58 vor Chr. bis z. Jahr Christi 1821; *J. Nic. ab Hontheim, historia Trevirensis* 1750. Fol. 3 Bde.; Kugler, kl. Schriften; Ph. Laven, Trier u. seine Umgebungen 1851. kl. 8.; J. Marx, Gesch. des Erzstifts Trier 3. Bde. 1858—62. 8.; Müller, Anzeige; Quednow, Alterthümer; Ramboux und Wyttenbach; Schmidt, Baudenkm.; Sternberg, Trier; Wyttenbach, Versuch einer Gesch. v. Trier.

Clarissinnenk. spg. 2seitig geschl.; der 1/2 isolirte 4eckige Th. mit spitzem Helm.

Dom[1] altchristlich 4. u. 6. J.?; r.: Umänderung des Innern durch Erzbischof Poppo 1029?, gew. 1036; Verlängerung gegen *W* durch Erzbischof Udo 1068, gew. 1077; 1102, † 1121; *O*Krypta spr. erbaut von Erzbischof Hillinus (1152—69); *O*Chor ü. 1196†?; Gewölbe des ganzen Doms vor 1212 voll.?; Aenderungen u. Zusätze A. des 18. J.; in neuester Zeit restaurirt.

1) Ab. b. Ungewitter, Lehrb. 383. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 115, 4—6. 3) Abb. das. 89, 1—3. — 4) Abb. das. 89, 4—6. — 5) Photographie v. Krüger zu Stralsund.

1) Abb. b. Schmidt, 2, 1—6; unvollständigere b. Förster, Denkm. 1, zu 21—27; *Gailhabaud, architect.* II, M.; *Roisin, cathédrale* T. 1—3; Abb. der altchristl. Thle. b. Hübsch, Kk. T. 6, 12—14; Gr. auch b. *Didron, annales* 13, 24; *W*Ans. b. *Laborde, monuments* 2, 131; Kugler, Baukunst 2, 307; Lichtgaden b. Minutoli, Drontheim T. 10, 50; Details b. Kugler, a. a. O. 2, 308; 3, 47.

Urspr. □ Ziegelbau von 132²/₃' äusserer S., durch 4 ins □ gestellte mächtige Sl. in einen c. 56' l. u. br. M.Raum, 4 gleiche rechteckige Kreuzarme und 4 deren Ecken ausfüllende □□ getheilt, mit *O* sich anschliessendem □ Chor. Die Sl. mit Syenitschaften u. rohen korinthisirenden Marmorkapitälern waren unter einander und mit den ihnen gegenüber stark vorspringenden Wand-Pfl., deren ähnliche Kapitäler z. Thl. noch sichtbar sind, durch Rundbögen verbunden, welche eine flache Balkendecke trugen. Die gr. Rundbogenfenster hatten rechtwinklige Gewände u. standen in 2 Reihen über einander.

Erzbischof Poppo umbaute die Sl. mit kreuzförmigen Pfl. u. begann? die Verlängerung der K. gegen *W*, c. ²/₃ der urspr. Länge betragend, indem er 4 neue Pfl. hinzufügte, so dass das Ganze aus 5 abwechselnd kürzeren und längeren Abtheilungen bestand. Dabei erhielten die kleineren Zwischenweiten niedrigere Scheidebögen, welche mit Arcaden durchbrochene Wände trugen, mit einfachen Würfelknäufen an den Säulchen. Aehnliche Sl. erhielt die unter der *W* ¹/₂runden Apsis angelegte im Innern 5seitig geschl. kl. 3jochige Krypta. Ueber den *W*E.E. der S.Sch. erheben sich 4eckige Glocken-The., an den äusseren *W*Ekken runde Treppenthürmchen. In sehr grosse Rundbogenblenden gelegene sehr einfache Rundbogenthüren führen zu beiden S. der gr. *W*Apsis ins Innere. Ueber jenen Blenden sind 2 Zwerggalerien über einander; an den runden Thlen. schlanke Pilaster mit theils einfach pyramidalen, theils sehr vereinfachten römisch-korinthischen Kapitälern, die in den verschiedenen Geschosse Gesimse, Rundbogenfriese, oder auch nur einfache Rundbögen tragen. Von den 4eckigen *W*Then. hat der *N* oben jederseits 2 niedrige Arcadenfenster und ein Walmdach, der höhere *S* ein spg. Obergeschoss und einen oben 8eckigen Helm. In den Bögen wechseln am *W*Bau helle Sandsteine mit rothen und mit dünnen Zwischenlagen von Ziegeln.

Die geräumige *O* Krypta mit 4pass-Sl. von strenger, z. Thl. alterthümlicher Bildung u. geschmackvollen r. Knäufen hat 2 kl. rechteckige Nebenkpp. unter den neben dem *O*Chor stehenden 4eckigen Then. Der zw. diesen mit 5 S. des 10ecks vortretende Chor hat einfache Strebepfl., die je 2 über einander stehende Sl.Paare unter den wagrecht durchlaufenden Gesimsen tragen, Rundbogenfenster u. eine Zwerggalerie mit paarweise in Blenden gefassten Bögen. Im Innern ruhen auf Kragsteinen gekuppelte Wand-Sl. mit Schaftringen und höchst mannigfaltig verzierten Knäufen, welche reichgeschmückte, die Fenster umfassende Blendbögen u. auf grotesken Figg. einzeln stehende Säulchen tragen. Von diesen gehen die Kreuzrippen aus, die aus einem von Ringen umfassten geschärften Wulste bestehen. Der weit ins M.Sch. vortretende Chorraum hat an den (z. Thl. zerstörten) Brüstungsmauern 2 Reihen von zierlich spr. Sl.-Arcaden über einander, die sich in einfacherer Weise an der *O*S. der S.Sch. u. an der *N*S. des Sch. fortsetzen. Bei der Ueberdeckung des Domes mit einfach wulstrippigen Kreuzgewölben wurden die alten Quergurten beseitigt u. die 3 Sch. durch tiefer gewölbte abwechselnd rund- u. spitzbogige Arcaden geschieden, über letzteren aber sehr schön u. reich mit Säulchen gegliederte Pfl.Arkaden angelegt, welche das Licht aus den S.Sch. in die oberen Räume des ebenso h. M.-Sch. gelangen lassen. Im 18. J., der Zeit der Misshandlung des Doms, wurden diese Arcaden in einem Joche beseitigt u. so eine Art Quersch. gebildet. Die kl. *O*The haben Obergeschosse der früheren g. Zeit u. zopfige Aufsätze. — Hansen, Dom; Kugler, kl. Schriften; dessen Baukunst; *de Roisin b. Didron, annales* 12, 32—43. 154—164; 13, 24—33. 74—85. 140—150 (z. Thl. nach v. Wilmowsky, von dessen gründlichen Untersuchungen die genauere Feststellung der Geschichte und Gestalt des Domes in der römischen u. fränkischen Periode zu erwarten ist); *Roisin, cathédrale*; Schmidt, Lief. 2; Steininger, Bemerk.; Trier. Mittheil. H. 1.

Reliefs in den Arcaden am *O*E. des *N* S.Sch. (die 12 Apostel) streng und schwer r.

Sc. im Tympanon des Portals am *S* S.Sch. (Christus, Maria, Johannes) spr., doch noch streng.

Grabmäler u. Epitaphe:

des Cardinals Ivo † 1142, r.[1] im *S* S.Sch., ein aus der Wand hervortretender Rundbogen ruht auf gekuppelten von 2 Löwen getragenen Sl.

des Erzbischofs Hillin † 1169 oder Arnold I † 1183, zierlich r.[2], aus 3

1) Ab. b. *Caumont, abécédaire* 1, 197.— 2) Abb. b. *Gailhabaud, architect.* II, am E.

Arcaden mit schlanken [3] Sl. bestehend, darüber kleinere ein wagrechtes Gesims tragende Sl.

des Erzbischofs Balduin? † 1354.

des Erzbischofs Richard v. Greifenklau † 1531 (Christus am Kreuz, Magdalena, Petrus, der den knieenden Erzbischof empfiehlt, und Helena in einer mit Arabesken und Figg. reich geschmückten Renaiss.-Architektur) 1525 u. 27 (I,I); neuerlich ausgezeichnet restaurirt. Styl schlicht heimathlich mit manierirt modernen Elementen.

Erzbischof Johann v. Metzenhausen † 1540, treffliche lebensgr. Gestalt in reicher Barockarchitektur mit manierirten kl. Figg. (in Seitennischen Petrus und Paulus; oben Christus im Elend, Maria, Johannes, S. Georg u. noch 1 hl. Ritter).

Kanzel von schwarzem u. weissem Marmor 1572, mit Reliefs.

Chorbücher z. Thl. in grösstem Fol., mit gemalten Buchstaben, in einigen auch wenig bedeutende Gemälde, der Nürnberger Miniaturmalerei vom A. des 16. J. entsprechend.

Im Domschatz: — vgl. Trier. Mittheil., H. 2.

Reliquiar r. 11. J., silbervergoldet, mit sehr geschmackvollen Filigran-Bandverschlingungen c. 12" l. — Andere minder bedeutende Reliquiare.

Rauchfass[1] von vergoldeter Bronze r. 12. J.

Rauchfass[2] von Silber spr. in 4-passform.

Relief[3] aus dem Grabe des Erzbischofs Heinrich v. Finstingen (1261—86) mit dem Baume des Lebens u. Todes, aus dessen Blüthen einerseits Engelköpfe, andererseits Todtenschädel hervortreten.

Sammlung von mit Gold, Edelsteinen, Cameen und Elfenbeinreliefs geschmückten Einbänden hl. Bücher aus dem Mittelalter.

Epistolarium um 1000?, vorn eine Miniatur (S. Paulus schreibend). Deutscher Styl. — K.

In der Dombibliothek:

8 Evangeliare aus Paderborn mit **Miniaturen**: — Kugler; Waagen, Handb. I.

1) aus der Schule von S. Gallen?, die unter starkem Einfluss irischer Miniaturen gemalten Guasch-Bilder z. Thl. von Thomas?, der sich als Schreiber nennt, 9. oder 10. J. — W. 6.

2) 1. H. des 10.? mit sehr schwachen Figg., aber geschickt ausgeführten Initialen u. Verzierungen der Canones.

3) um 1000? mit bedeutend bessren Bildern, der Deckel mit Elfenbeinsc. des 10. u. Emaillen des 12. J.? — W. 11.

4)—8) 12. u. A. des 13. J.? Die Deckel z. Thl. mit Niellobildern, Elfenbein- oder getriebenen Reliefs geschmückt. Sehr interessant die Bilder eines gegen 1200 geschriebenen Evangeliars (der Jessebaum u. viele seltene symbolische Darstellungen).— W. 20.

Evangelistarium ohne Bilder mit Elfenbeindeckel (Verkündigung) 12. J.?

Domkreuzgang[1] prachtvoll gü. um 1220—30? Die mit Sl. besetzten starken Streben schliessen je 3 in eine Blende gefasste Rundbogenarcaden ein, wovon je die mittlere niedrigere ein gr. mit einem 6pass gefülltes Kreisfenster über sich hat. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe haben fast g. profilirte Rippen. Im *W* Flügel eine 2stöckige rechteckige Kp. mit ½runder Apsis u. spitzbogigen von je 2 niedrigen Sl. mit Laubkapitälern getragenen Kreuzgewölben; das Obergeschoss j. Capitelsaal.

Wand-Tabkl, zierlich g.

2 Laternen von Sandstein spg., schön, die eine in einem Gemach.

Epitaph (Kreuzigung) im schlichtesten Rnss. 1530.

Christliches Museum in einer Kp. am Kreuzgang.

Rauchfass[2] r. um 1200?

Hl. Dreifaltigkeitsk.:

Grabstein[3]: Herzogin Elisabeth v. Görlitz.

S. Gangolf g.; *N*S.Sch. u. *W*Th. spg. Urspr. 1schiffig mit geradem Chorschluss, nach innen gezogenen Streben, 3fachen Wanddiensten mit einfachen Kapitälern. Das später angefügte niedrige *N*S.Sch. mit dem Hauptsch. durch Rundbögen

---

1) Ab. in *Bulletin monumental* 13, z. 196. — **2**) Ab. b. *Bégin*, *cathédrale* 1, 38; b. *Caumont*, *abécédaire* 1, 206. — **3**) Ab. b. *Roisin*, *cathédrale* T. 4.

1) Abb. b. Schmidt 2, T. 7. — **2**) Abb. b. *Didron*, *annales* 9, 357. — **3**) Ab. in *Luxemb. Publications* 7, T. 1 zu 27.

verbunden. Der h. spg. *W* Th. sehr einfach 4eckig, die obersten Fenster mit etwas Stabwerk, der h. Helm umgeben von 4 übereckstehend 8eckigen ausgekragten Eckthürmchen mit spitzen Dächern, dazwischen eine durchbrochene Brüstung.

Sc. (Grablegung in 8 gr. Statuen) g. 1. H. des 15. J., handwerklich.

Gemälde (Pietas auf Goldgrund) wohl von einem nordischen in Italien gebildeten Meister, dem Quintin Massys vergleichbar.

S. Gervasius spätestg. Bs. ohne *S* S.Sch. mit zierlichen Netzgewölben. Neben dem S.Sch. nach dem *W* 1 spg. Th.

Jesuitenk. s. Minoritenk.

Irminenkp. neben S. Paul r. 11. J.?, Reste: Apsis u. Vorraum derselben mit den 4 Gurtbögen, darüber der gr. oben mit g. Fenstern versehene Th., auch 1 kl. Eckthürmchen. Hellgraue Steine wechseln mit rothen.

Liebfrauenk. [1] frg. mit einzelnen r. Erinnerungen 1227— nach 1243, wahrscheinlich nach dem Vorbild des *O* Theils der 1180?—1216, vielleicht von einem deutschen Meister, erbauten Abteik. zu Braisne b. Soissons componirt. Den Gr. bildet ein griechisches Kreuz, von dessen Flügeln der *O* $^5/_{10}$, die 3 übrigen $^3/_8$ geschl. sind, u. dessen Winkel je 2 übereckstehende niedrige $^4/_8$ Kpp. in diagonaler Stellung einnehmen. Ueber der Vierung erhebt sich ein 4eckiger Th., dessen 1492 voll. Obertheil 1631 zerstört wurde. Von den 12 schlanken runden Pfl. mit g.-attischen Basen, Schaftringen u. runden g. Laubkapitälern sind die der Vierung mit je 4 runden Diensten besetzt. Die Scheidebögen sind aus rechtwinkligen Absätzen reich und schön gegliedert. Ueber den Kapitälern der runden Schafte setzen Säulchen auf, über denen sich Sl.-Gruppen als Träger der eigenthümlich frg. gegliederten Gewölberippen erheben. Die 2theiligen Fenster mit Säulchen an den Pfosten und einfachstem Masswerk finden sich an den Enden der Kreuzarme in 2 Reihen über einander. Unter ihnen im Innern schmale Umgänge, zu denen die Treppen-The. der *W* S. führen. Der Th. über der Vierung mit 8rippigem Gewölbe hat noch fast r. Fenster u. trägt j. ein niedriges Walmdach. Die 3 Portale an den E.E. der Kreuzarme im *W*, *N* u. *O* rundbogig, z. Thl. reich verziert. Das Aeussere einfach, mit Streben, ohne Strebebögen. 175′ rhein. l., 143′ br. — *Didron, annales* 11, 272—286; Förster, Denkm. 1, 27 der Bauk.; Kugler; Schmidt, L. 1; Schnaase, Gesch. 5, 478 ff.

Portalsc.: [1] am *W* Portal je 3 Statuen zu den Seiten (2 fehlen, eine 3. ist aus späterer Zeit); im Tympanon die thronende Maria mit dem Christuskinde; zu den Seiten Scenen aus der Jugend Christi; in den Hohlkehlen des Bogens dienende Engel, Kirchenlehrer u. Priester, gekrönte Männer mit Musikinstrumenten und, zu äussert, die klugen u. die thörichten Jungfrauen; zu den S.S. des Bogens je 3 Erzväter; darüber zu beiden S.S. des gr. Fensters Maria und der verkündigende Engel, ferner Noah und Abraham, beide ihr Opfer darbringend; endlich oben Christus am Kreuz mit der Siegeskrone, neben ihm Maria u. Johannes), frg. c. 1240?, in Linien und Gewandfalten streng, in der Bewegung noch unfrei, aber doch z. Thl. sehr schön, besonders die Figg. der Verkündigung.

Am *N* Portal: Krönung Mariä durch Christus u. 3 Engel, alle stehend, in den Hohlkehlen Engel u. sehr zierliche Laubornamente, frg. mit spr. antikisirenden Elementen; die Darstellung im Tympanon ungemein glücklich, leider dick übertüncht. — Schmidt 1, 36 ff. (J. G. Müller); Schnaase, Gesch. 5, 755; Kugler, kl. Schr.

Grabstein: Erzbischof Jacob v. Syrck † 1456, in grosartigem Styl vortrefflich gearbeitet (stand 1841 in einer dunklen Kp. am Dom).

Steinsc. (hl. Grab mit 8 lebensgr. Figg. in reicher Rnss.-Architektur; oben die Auferstehung in kl. Statuen) 1530, ohne gediegene gemeinsame Wirkung.

Monstranz sehr reich spg. 1593 (I), urkundlich von Maximin Pollein, silbervergoldet, von guter Gesammtwir-

1) Abb. b. Schmidt, II. 1; Kallenbach u. Schmitt 40, 1—9; Gr., *W* S., Ls., Details b. *Gailhabaud, archit.* II, M.: III, 2. $^1/_3$; Gr. u. Aufriss b. Förster, Denkm. 1, zu 27; Gr. u. Fenster b. v. Minutoli, Drontheim T. 10, 26. 52; Gr. u. Profile b. Kugler, Baukunst 3, 207. 209; Gr. b. *Didron, annales* 13, 24; Kugler, Museum 1837, 50; Otte, Grundzüge 92; Schnaase, Gesch. 5, 478.

1) Abb. b. Schmidt 1, 6. 7.

kung, 2' 10" h.; die kl. Figg. schwer und ziemlich werthlos; am Fuss moderne Gravirungen.

Tragaltar 17" l., c. 8" h. u. br.: Die Platte vom hl. Wilibrord † (I); oben eine getriebene Silberplatte mit Christi Verklärung etwas grob r. gegen 1200?; an der einen Langseite Maria mit dem Kinde u. 2 Engel, byzantinisches Elfenbeinrelief, streng, aber gut im Gefühl, daneben griechische Buchstaben, zu den Seiten je 6 Hl.-Brustbilder, ½ in Elfenbein, ½ in getriebenem Metall; an der anderen Langseite der Tod Mariä in strengem roh byzantinischem Styl, zu den Seiten je 4 Brustbilder (4 sind verloren); an den Schmalseiten Christus zw. Maria u. Johannes; 1 hl. Bischof u. 1 hl. Abt: streng g. getriebene Arbeiten des 14. J.; die Umfassungen bilden br. Kupferstreifen mit r. Goldornamenten.

Malereien an den 12 Schaften (die 12 Apostel) u. dem Chorgewölbe (Maria mit dem Kinde) E. des 15. J.

Glasmalereien g., geringe Reste.

S. Martin an der Mosel, j. Stearinfabrik, g.?

S. Matthias[1], Abteik. b. Trier, r. 1127 beg., 48 †; seit 1513 spg. ausgebaut von Jodocus v. Wittlich; kreuzförmige Pfl.-Bs. mit jenseits der Kreuzarme fortgesetzten geradgeschl. S.Sch., urspr. mit geradgeschl. Chor?, flachgedecktem M.-Sch. und 2 *W*Then. Im Lichten 227' rhein. l., die Sl.Krypta 106' l. Im Sch. je 8 Arcaden. Die 4eckigen Pfl. haben der attischen Basis ähnlich gegliederte Sockel u. Kämpfer, gegen die Sch. Pilaster, die in den S.Sch. die br. Gurtbögen der Gewölbe tragen, während sie im M.Sch. ehemals bis zur Balkendecke aufstiegen. Der geschmückte Dachsims des M.Sch. ruht auf Kragsteinen. Die Kreuzflügel haben Rundbogenfriese, deren kl. Bögen durch grössere in verschiedener Weise zusammengefasst werden. Seit 1513 erhielt der Chor einen ⅝ Schluss u. gleich dem Quer- u. M.-Sch. schöne reiche Netzgewölbe, das M.Sch. einfache Strebepfl. u. g. Fenster. Ueber den S.-Chören steigen 4eckige The. auf. Die *W*The. haben nur die Höhe des M.Sch. Statt ihrer wurde im 16. J. der Zwischenbau in reichem romanisirend antikem Styl zum Th. erhöht, dessen oberster Abschluss aber erst im 18. J. entstand.

Chorschranken von Stein spr.

Sc. an den Gewölbeschlusssteinen (über der Vierung Christus, anbetende Engel u. Heilige, im Sch. Engel mit den Leidenswerkzeugen, Apostel und Kirchenlehrer, im Chor u. den Kreuzflügeln die Lenker der K.) spg. nach 1513.

Steinrelief auf dem Altar der Krypta (Legende des hl. Matthias) tüchtige Handwerksarbeit A. des 16. J.?, dick übertüncht.

Steinstatuen (Heilige) in der Krypta eingemauert, tüchtige Handwerksarbeiten 15. J.

Reliquiar[1] spr. 1207 (ehemalige I) und z. Thl. frg., 2⅓' h. T. mit sehr schönen Emailmustern, getriebenen r. Ornamenten, Reliefs (fast g. Engel, welche Rauchfässer schwingen, von trefflicher Arbeit), Filigranschmuck mit eingelassenen Steinen und einem Doppelkreuz von Stücken des hl. Kreuzes in der M. Auf der Rückseite eine gr. vergoldete Kupferplatte mit gravirten Darstellungen (Christus umgeben von den Evangelistenzeichen; oben u. unten Hl. und Wohlthäter des Kl. unter r. Architekturen).

Holzsc. am Orgelchor (gr. Marienstatue) g. mit grossartiger Gewandung, bemalt u. vergoldet.

10 Holzreliefs über den zopfigen Chorstühlen (Passion), durchaus malerisch angeordnet, mit Benutzung Dürerscher Compositionen, bemalt.

Glasmalerei im mittleren Chorfenster (Christus am Kreuz mit Maria Johannes u. Magdalena) 1518 (I), trefflich; in den Farbenmassen herrscht Weissgrau vor.

Kloster[2], j. Seminar und Oeconomiegebäude, ü.:

Kreuzgang gü. Die starken Streben schliessen zierliche Rundarcaden ein, die spitzbogigen Kreuzgewölbe haben fast g. gegliederte Rippen.

Dormitorium im *O* Flügel, mit polychromirten Gewölben, getragen von 19 in 2 Reihen gestellten Sl., später zu Zellen eingerichtet.

Sommerrefectorium mit schönen rippenlosen Kreuzgewölben auf einer Sl.-Reihe.

---

1) Abb. b. Schmidt 2, T. 10.

1) Abb. b. Schmidt, Kirchenmöbel. — 2) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. a. a. O.

Capitelsaal, j. Sacristei, mit einer M.Sl.

Küche: die Esse ruht auf 4 Pfl., zw. welchen 4 Sl. stehen.

S. Maximin spg. 16. J., j. Caserne.

Minoritenk. (j. Jesuitenk.) einfach g. 14. J. Hk. mit 1schiffigem $^5/_{10}$ geschl. Chor. Runde Schafte mit je 4 starken runden Diensten u. umherlaufender Kapitälverzierung. Roh profilirte Scheidebögen. Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen. Die h. spätprofilirten Fenster ohne Pfosten. Edles *W* Portal[1] mit Wimberg. Inneres des Chors u. *S* S.Sch. modernisirt.

Empore im *W* spg.

S. Simeon (vgl. Porta nigra) Chor rü. um 1200?, polygon geschl. mit strebenartigen Eckpfl., um die sich der Rundbogenfries herumzieht, darüber eine geradlinig bedeckte Sl.-Galerie, an den Streben tabernakelartig vortretend.

Basilika[2] Constantins zw. 306 und 7?; 1846—56 zur evangelischen K. eingerichtet; gr. 1schiffiger Ziegelbau mit einer gr. Tribune, 2 Reihen rundbogiger Fenster über einander u. einem Ziegeldach. — Die Bs. in Trier 1857. 8; Kugler, kl. Schriften; Schmidt, Lief. 5; Schorns Kunstbl. 1844, 388.

Kaiserpalast[3], sog. römische Bäder, aus Constantins Zeit, ausgedehnter Ziegelbau von sehr complicirtem Gr. und sehr einfachem Aeussern, vielleicht Vorbild der Kirchen, deren Kreuzflügel dem Chor entsprechend mit Apsiden schliessen, Ru. — Roisin, Vorbild.

Rathh.[4] spg., kurz vor 1460; j. Wirthshaus. Mit pfeilerartigem Unterbau, Zinnenkranz u. sehr h. Walmdach. An der Front die Statuen der 4 Trierer Schutzpatrone.

Säule auf dem alten Markt 958?; 1723 erneuert (I); darüber ein Kreuz mit dem Lamm Gottes.

Stadtbibliothek im Gymnasium:—K.

Sammlung von Reliquiaren: darunter 1 r. aus dem 12. J. von Kupferplatten mit auf Gold mit Emailgrund niellirten Figg.

Geräthe und kl. Kunstsachen aus dem Mittelalter.

Evangeliar *(„codex aureus")* aus Carl des gr. Zeit mit sehr werthvollen **Miniaturen**[1] (die Evangelisten von grossartigem begeistertem Ausdruck; sodann prächtige Verzierungen in theils antikem, theils irischem Geschmack. — Waagen, Handb. 1, 3 f.) und kostbarem spg. Deckel von 1499 (I), worauf 8 Relieffigg. (die 4 Evangelisten mit den Köpfen ihrer Symbole und 4 Heilige) und, in der M., ein antiker Cameo.

Evangelistarium *(codex archiepiscopi Egberti)* zw. 978 u. 93 von den Reichenauer Mönchen Geralt, Heribert u. 4 andern gefertigt, mit 57 merkwürdigen gr. Bildern, in Motiven, Gewandung u. lichter Färbung an antike Traditionen vielfach anknüpfend. — Waagen, Handb. 1, 11; Mone, Zeitschr. 3, 11 ff.

Homilien S. Augustins 1478 mit französischen? Miniaturen.

Gebetbüchlein A. des 16. J. mit sehr feinen niederrheinischen Initialbildern.

Hermessche Gemäldesammlung: Maria mit dem Christuskinde von Heiligen umgeben, in der Art Meister Wilhelms v. Köln.

2 schmale h. Bildchen (je 2 Heilige über einander) aus der van Eyckschen Schule.

Triptychon (Verkündigung; auf den Flügeln Gebete in Goldschrift), dem Hughe van der Goes verwandt.

Reiche phantastische Landschaft; vorn Maria mit dem Christuskinde; trefflich; von Joachim de Patinir?

Stadtthore: Porta nigra[3] kurz vor 464 (Schmidt; Eltester); 6. J. (?) (Kugler); im 11. J. in eine K. verwandelt und zu diesem Zweck später im *SO* der Simeonschor angebaut (vgl. S. Simeonsk.); die zu letzterer hinaufführende Riesentreppe durch die Franzosen zerstört. Quaderbau bestehend aus 2 nach aussen ½ runden Thm., verbunden durch 2 Gänge mit 2 Geschossen, die einen nach aussen u. gegen die Stadt in je 2 Rund-

---

1) Ab. das. 3, T. 5. — 2) Abb. b. Schmidt 5, T. 4; Ans. b. R. u. W.; Ans. u. Inneres nach der modernen Einrichtung in illustr. Zeitg. 27, 284 f. — 3) Abb. b. Schmidt 5, T. 2. 3; Ans. u. Inneres b. R. u. W. 7; Ans. in illustr. Zeitg. 27, 380. — 4) Ab. b. Schmidt 3, T. 4; *Caumont, abécédaire* 2, 218.

1) Proben b. Kugler 2, 338 f. — 2) Probe das. 240; b. Waagen, Handb. 1, 12. — 3) Anss. u. Inneres b. R. u. W. 1. 2. 3. 10. 16; Abb. b. Schmidt, 5, T. 6. 7; Krieg, Militärarchit. 35. 38 f.; Otte, Baukunst; Ans. in illustr. Zeitg. 27, 380.

bogenthoren geöffneten Hof einschliessen. Zw. den zahlreichen Bogenfenstern der oberen Geschosse den dorischen ähnliche Sl. u. Pilaster, welche die einfach abgeschrägten Gesimse tragen. — Kugler, kl. Schriften; Schmidt, Lief. 5; Schorns Kunstbl. 1846 Nr. 35 (Eltester); Krieg, Militärarchit. 34—42.

Neuthor r. E. des 12. J.? Quaderbau von rothem u. weissem Sandstein mit sehr einfachem Rundbogenfeld über dem scheitrecht gewölbten Thorwege.

Relief [1] im Tympanon (der segnende Heiland; zu den S.S. in kleineren Figuren S. Petrus u. Eucharius) r. E. des 12. J.?; sehr verwittert, namentlich an den Köpfen; mehr durch Anlage u. Charakter, als durch die Ausführung ausgezeichnet.

Wohnhäuser: Keller [2] unter der erzbischöflichen Residenz r. 11. J.? von freiem weitem Eindruck: 1 Raum enthält 4 Sl. auf h. 8eckigen Postamenten, mit reichen Blätter- u. Volutenkapitälern.

Sog. römische Propugnacula früh-r.: im Hof des Regierungsgebäudes u. in der Dietrichsgasse nahe dem Markte, letzteres, mit durch Säulchen getheilten Fenstern, noch 44′ h.

Stiftsgebäude neben der Porta nigra r. 11. J. (*W* Flügel).

Haus [3] zu den 3 Königen in der Simeonsstrasse ü. mit mehreren Geschossen u. einem h. Giebel; verstümmelt.

Andere Häuser [4] spg. mit geschmackvoller Fensterarchitektur, Giebeln oder Zinnen u. meist mit 8eckigen Treppenthürmen. Die Deckenbalken des Erdgeschosses ruhen oft auf von Sl. getragenen Schwibbögen und der Rauchfang oft in der M. der Vorderseite auf einer geschmackvollen Auskragung.

Sandsteinsarkophag am gräflich Kesselstadtschen Hause mit Reliefs (Noah in der Arche mit seiner Familie, Vögeln u. mannichfachem Gethier, unten im Vordergrunde der Rabe, darüber die Taube mit dem Oelblatt), altchristlich, von roher schlecht römischer Arbeit. — Kugler.

Triptis 1 M. *O* v. Neustadt a. O.

Voigtländ. Jahresber. 18 u. 19, S. 21.

Jungfrauenkl., *W* von der Stadt, 1090 gest.; 1112 nach Zwickau verlegt; Ru.: 1 schöner runder Th. steht noch aufrecht.

Mönchskl.-K., *O* von der Stadt, merkwürdiger Bau mit vielen Alterthümern u. Inschriften.

1) Ab. b. *Caumont, abécédaire* 2, 352; grösser u. genauer b. Förster, Denkm. 4, zu 7—10. — 2) Schmidt 2, T. 3, *W*; T. 6, *M′*. — 3) Ab. das. 3, T. 4. — 4) Detail b. *Caumont, abécédaire* 2, 218.

Trockenerfurt ½ St. *N* v. Nassenerfurt.

K. 1555?; Th. 1676. — Bach, K.-Statistik.

Troistedt 1 M. *SW* v. Weimar.

K.: **Holzstatuetten** aus einem Altar (die 12 Apostel) spg. — Hess, Bildwerke 42.

Troppau 8 M. *NO* v. Olmütz, siehe Mährischostrau.

Luchs, Schlesien.

Ziegelbauten:

S. Johannisk. g. 14. J.? u. modern.

S. Maria, Haupt-Pfk., g. 14. J.?, mit 2 Then. (der vollendete modern); z. Thl. 17. J.

Minoritenk. g. 13. J. (?) u. zopfig.

Pfk. der Ratiborer Vorstadt g.? 14. J.?, gr. 8eck.

Rathh. g.?

Trostadt 1 St. *S* v. Themar.

Prämonstratenser-Nonnenkl. 1175 gest.; 1525 zerstört.

Grabstein der Gräfin Lukard von Henneberg, Gemahlin des Pfalzgrafen Albert v. Sommersenburg, 1220. — Aufsess, Anzeiger 1, 136; Heller, Reisehandb.

Trubenhausen 1 M. *S* v. Witzenhausen.

K. Unterthl. des Th. alt, mit einem Kreuzgewölbe; Sch. neu. — Pr.

Taufstein einfach, mit geringen g. Erinnerungen 16. J., 8eckig, mit rundem Fuss.

Altarleuchter einfach spg., rund.

Trzanowitz 2 St. *WSW* v. Teschen.

K., 1schiffiger Holzbau, im Allgemeinen der K. zu Stauding ähnlich. — von Wolfskron, Holzkk. 88.

Trzemeszno 2 M. *O* v. Gnesen.

K. des im 10. J. gegr. Kl.

2 Kelche [1] von vergoldetem Silber prachtvoll r. A. des 12. J.? Der eine mit fast trichterförmigem Fuss ist gleich der Patene mit silbernen Ornamenten u. vergoldeten Figuren (an Cuppa u. Fuss je 6 alttestamentliche Darstellungen) in gravirter u. niellirter Zeichnung mit blau emaillirten

1) Abb. b. *Przezdziecki et Rastawiecki, série I, livr.* 21. 22.

Gründen, am ovalen Knauf aber mit vergoldeten Reliefs (Figg.u.Ornamente); — der andere mit flachem Fuss und kurzem Schaft ist mit Reliefornamenten u. -Figuren (an der Cuppe Moses vor dem brennenden Dornbusch und Mariä Verkündigung; die Ruthe Aarons u. Christi Geburt; Taufe Christi und hl. Abendmahl; unten die Evangelistenzeichen; am Knauf die 4 Paradiesesströme; am unteren Thl. des Schaftes unter Arcaden die 4 Cardinaltugenden; am Fuss die 8 Seligkeiten) u. am Knauf mit Nielloarabesken geschmückt. Auf der Patene sieht man den Heiland am Kreuz, Kirche und Synagoge zu den Seiten, am Rand 9 typologische Vorbilder des Opfertodes Christi. — Centralcommiss., Jahrb. 4, 16—18; *Przezdziecki et Rastawiecki, série I.*

Kelch von vergoldetem Silber mit Ciselirung u. Email frg. A. des 14. J., am Fuss u. Knauf reiches Blattwerk. — Centralcommiss., Jahrbuch 4, 23; *Przezdziecki et Rastawiecki, série II, livr.* 21. 22.

Tull 4 M. *W* v. Nymwegen, s. Buren, Lynden.

S. Martin g. 1326?; später mannigfach verändert. Schafte 8eckig. — Kugler, Baukunst; *Eyk, kerken.*

Twiste 5/4 M. *NO* v. Corbach.

K. r. schwerfällige kreuzförmige Pfl.-Bs. mit Chorapsis u. einem Th. (über dem Chor?), der gleich den Sch. rundbogig überwölbt ist. Quaderbau.—Curtze, Waldeck 361; Zeitschr. für Bauwesen 1861, 304.

Tyberchamps 1/2 St. *WSW* von Seneff (5/4 M. *SSW* v. Nyfels).

Kamin [1] Renaiss. 1526 (I), mit 3 ungeschlachten Reliefs.

Tyrstrup 1 3/4 M. *N* v. Hadersleben.

K. mit br. Th. — Schröder, Schlesw.

Altar u. Kanzel mit Schnitzwerk 1558.

U.

Ueckermünde 3 1/2 M. *OSO* von Anclam.

Kugler, Pommern.

K. (modern): **Relieftafeln** (Passionsgeschichte) in der Eingangshalle, Adam Krafts Arbeiten verwandt, die grösseren Stücke von ungemeiner Schönheit u. Würde; leider vielfach verstümmelt.

Herzogsschl. spg. 1546 (I); nur ein Flügel mit reichem Schmuck von sehr edlem Reliefmasswerk ist erhalten. Ziegelbau.

Steinrelief über dem Portal des Treppenhauses (Herzog Philipp I in halber Figur) 1546, trefflich; darüber das sauber ausgeführte herzogliche Wappen in phantastischer Umgebung.

Udestedt 1 1/2 M. *NO* v. Erfurt.

K.: **Schnitzaltar** spg.? — Hess, Bildwerke 44.

Uedem 1 M. *S* v. Calcar.

K. Th. spr. 13. J.; das Uebrige spg. umgebaut. — Weerth, Bildnerei 2, 25.

Uerdingen 2 3/4 M. *NW* v. Düsseldorf.

Schl.-Hof in der Nähe der Stadt: Reste des Kreuzgangs zu Knechtsteden am Th. (Sl. u. Kapitäler) spr. oder ü.— Baudri, Organ 1860, 243 (Bock).

Uffenburg 3/4 M. *O* v. Quernheim.

Burg, 1469 erwähnt. — Westfälische Zeitschr. 21, 93—137.

Ulfa 3/4 M. *N* v. Nidda.

K. Th. u. *N* S. r.; das Uebrige neuer. — Dieffenbach, Tagebuch.

Ulkeböl 1/2 M. *NO* v. Sonderburg.

K.: **Altar** mit Sc. aus katholischer Zeit. — Schröder, Schleswig.

Ulmen 2 M. *WNW* v. Cochem.

K. spg. 1538 gewölbt; kl. □ Bau, dessen Kreuzgewölbe auf einem runden M.Schaft ruhen, mit geradgeschl. Chor. — Kugler, kl. Schriften; dessen Baukunst.

Ulrichshausen 1/2 St. *WSW* von Rambow.

Schl. um 1562: Thorhaus mit Reliefbildern von gebranntem Thon. — Lisch, Jahrb. 9, 457.

Wohnhaus A. des 16. J. — Bartsch, Jahresbericht 1, 91.

---

1) Ab. im *Messager* 1852 zu 58.

Ulrichstein 5 M. *O* v. Giessen. Dieffenbach, Tagebuch; Landau, Burgen 4, 109—122.

Stadtk. 1575, mit geringen g. Resten.

Schl. nach der Zerstörung durch Landgraf Heinrich I († 1308) um 1340 wieder hergestellt; 1494 (I). Geringe Reste.

Ulsnis 2 M. *NO* v. Schleswig.

K. 1338 †; *W* Theil älter?; 2 Altäre 1506 geweiht. Ziegelbau ohne Th. — Schröder, Schleswig.

Granitrelief im Tympanon des Portals, schön.

So. aussen am Sockel.

Ulvesbüll 1½ M. *NW* v. Friedrichstadt.

Nikolaik. „alt" ohne Th.

Uelzen 4½ M. *S* v. Lüneburg, siehe Ebsdorf.

*K. (Kl. um 972 gest.; seit 1133 Benedictinermönchskl.) g. Ziegelbau; der h. 4eckige *W* Th. mit spitzem ½zopfigem Helm, ist mit sich schneidenden Bögen geschmückt. — Minutoli, Drontheim S. 44; Mithoff; Brönnenberg, Archiv 1841.

Löwe von Bronze auf dem Marktplatz aus Heinrichs des Löwen Zeit. — Brönnenberg, Archiv 1843, 226.

Rathh. 1371. — Das. 1841, 485.

Ummanz s. Waase.

Ummerstadt 3 St. *W* v. Coburg.

Gottesackerk. g.? Der 150' h. Th. hat 5 Spitzen.—Brückner, Landeskunde.

Umpferstedt ¾ M. *O* v. Weimar.

K.: Th. r., ähnlich dem in Thangelstedt. — Hess, Bauwerke.

Schnitzaltar (8 Hl.-Figuren in 8 gleich br. Abtheilungen des Schreins u. der Flügel) mittelmässig spg. — Hess, Bildw. 38.

Unkel 2 St. *SSO* v. Bonn, s. Honnef, Oberwinter, Scheuren.

K.: Chor ohne die Gewölbe und *O* Schaftpaar frg.; das Uebrige spg. 1502 (I). Urspr. Bs.?, j. Hk. mit 1schiffigem ⅝geschl. Chor u. 4eckigem Th. über der *W* S. Im Sch. 3, im Chor 2 Joche. Die runden Schafte sind gegen das M.-Sch. mit einem runden Dienst, gegen die S.Sch. mit einem Kragstein besetzt. Die urspr. niedrigeren *O* Schafte haben einfache Gesimse, oberhalb deren sie in spg. Zeit in grösserer Stärke erhöht worden sind. Die Scheidebögen gliedert jederseits eine ¼Kehle u. in der M. ein polygones ⅝Glied. Der Chor hat runde, gleich denen des Sch. mit Kapitälern versehene Dienste. Kreuz-, im *O* Netzgewölbe. Rippen mit einfachstem Hohlprofil, an den S.Sch.-Wänden auf gegliederten Kragsteinen ruhend. Aeusseres einfach, jedes Sch. mit besonderem Dach, der Th. mit 8eckigem von 4 Spitzen umgebenem Helm. — Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.

Taufstein [1] rü. 6eckig, die obere Peripherie von 6 Säulchen gestützt.

Schnitzaltar in einer S.Kp. (10 Reliefs u. 3 Heiligenstatuen unter Baldachinen) g. 14. J., Reste, neu angestrichen. — K.

Unna 2¼ M. *O* v. Dortmund, siehe Camen, Hemmerde, Lünern, Wickede. Lübke, Westfalen.

Pfk. [2] S. Katharina g. Sch. um 1350?; Chor 1389—96 (I,I); Th. spg. 1407—67. Hk. mit fast gleich br. Sch., ⅝geschl. Chor mit ebenso geschl. Umgang, 4eckigem Th. über der *W* S. c. 185' rhein. l. Im Sch. 4, im Chor 2 Joche. Von den runden Schaften mit einfachen Gesimsen sind die des Chors mit je 4 Diensten besetzt. Zwischen Chor u. Sch. steht 1 Schaftpaar von kreuzförmigem Gr. mit gefasten Ecken u. je 4 in den Winkeln aufsteigenden Diensten. Die gleich starken Gurt- und Scheidebögen sind an den schrägen Seiten tief gekehlt, die einfachst hohlgegliederten Rippen der Kreuzgewölbe ruhen an den Wänden auf schlanken Diensten. An den Polygonseiten des Umgangs je ein br. Fenster mit neuem Masswerk. Der im Innern auf 2 mächtigen runden Pfl. ruhende Th. mit grossen Masswerkfenstern u. schönen Friesen trägt 1 Zopfdach. — Speck und Sunkel, Pr.; L.; Schnaase, Gesch. 6, 282.

Taufstein g. — Sp. u. S.

Tabkl. g. 15. J., schlank.

Steinaltar zierlich spg. E. des 15. J., mit Sc. u. 3fach pyramidaler Krönung.

Schnitzaltar spg. 1483 von Conrad Borgetrik in Braunschweig voll., bemalt.

Rathh. [3] einfach spg. 1489 (I), mit Blendenschmuck u. Walmdach.

Unterellen ¾ M. *O* v. Gerstungen.

K. spg., der Chor im Erdgeschoss des Th.; das Sch. im 17. J. umgestaltet. — Rein, Wanderungen 416.

---

1) Abb. b. Boisserée, Denkm. T. 23. 24; in Samml. v. Zeichnungen 2, T. 9, *E. F.* — 2) Gr. u. Detail b. Lübke, T. 19. 24. — 3) Ans. das. T. 27.

2 **Grabsteine** von Frauen sehr verwittert, der eine 1604.

Untersuhl $1^1/_2$ M. *W* g. *S* v. Eisenach.

Dorfk. r. Rundbau von 40′ Durchmesser, mit $^1/_2$runder Apsis im *O*. Fenster, Thüren u. h. hölzerner Dachaufsatz mit vielen Spitzen jünger. — Rein, Bauwerke.

Unterwellenborn $^3/_4$ M. *O* von Saalfeld.

K. r. 1209; Th. jünger? — Brückner, Landeskunde.

Altarschrein g.

Uphal $1^3/_4$ M. *SW* v. Güstrow.

K. unbedeutend ü.; modernisirt. — Lisch, Jahrb. 20, 332.

Uren $2^1/_4$ M. *S* v. Sanct Vith.

K.: — Bärsch, Eifel I, 1, 35.

Grabmal eines Ritters.

Glasmalerei 1573.

Uerzig $^5/_4$ M. *NNW* v. Bernkastel.

K. g. 2schiffig?, mit schmälerem 3seitig geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. mit spitzem Helm.

Usedom 2 M. *O* v. Anclam, siehe Mellentin, Pudagla.

E. G. H. Zietlow, das Prämonstratenserkl. auf der Insel Usedom (zuletzt in Pudagla) von seiner Gründung um 1150 bis zu seiner Aufhebung 1535. 1. Abthl. 1858. 8; Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

K. g. 14. J. 1schiffig mit schmälerem 3seitig geschl. Chor u. 1 Th. über der *W*S. Die Streben des Sch. treten mit dem kleineren Theil ihrer Länge nach innen vor u. sind an den Ecken mit Diensten besetzt. Gewölbe fehlen. Sehr verdorben.

Schnitzaltar roh spg. um 1500

Anclamer Thor spg. 16. J. Th., mit Rundbogenblenden.

Useldingen 3 M. *NW* v. Luxemburg.

K. wie in Aspelt.

Schl., Ru. — *Luxemb. Publ.* 6, 103.

Utenbach 1 M. *WNW* v. Dornburg.

K. Mauer u. *S*Portal r.; Chor, Th. u. Fenster spg. Im Portalgewände ehemals 2 Sl. — Hess, Bauwerke 152.

Uetersen $3^1/_4$ M. *NO* v. Altona.

Cisterziensernonnenkl. 1235 gest.; nach ‡ 1428. Die letzten Reste um 1840 niedergebrochen.— Fiorillo, Gesch. 2, 137; Schröder, Holstein.

Utrecht[1] $4^1/_2$ M. *SSO* v. Amsterdam, s. Amersfoort, Gorkum, Kroonenburg, Kuilenburg, Loenen, Loosdrecht, Montfoort, Oudaan, Rheenen, Tienhoven, Tuil, Vianen, Wyk-by-Duurstede, Ysselstein.

Baudri, Organ 1856 S. 97 nebst T. (Essenwein); *Eyk, kerken*; Kugler, Baukunst.

Dom[1] S. Martin (720 gegr.; 1015) g. Unterbau des Chorschlusses 1254—67?; 1279 ‡; Th. 1322 von Meister Johann v. Hennegau beg., 1381 voll.; Sch. 1674 durch Sturm zerstört. Kreuzförmige Bs. von kolossalen Verhältnissen mit 7seitigem Chorschluss nebst Umgang, der sich zu 5 3seitig vorspringenden Kpp. erweitert, u. einem 328′ rhein. (nach Wiebekings Riss) h. frei vor der *W*S. stehenden Th. Der Chorschluss ist in den Details, die jedoch für den gr. Bau zu kl. erscheinen, namentlich in den Ornamenten der Schaftkapitäler, dem Kölner Dom verwandt, aber es fehlt ihm der edle Wuchs: die Streben sind plump. Die eng zusammenstehenden Schafte sind durch überhöhte Spitzbögen verbunden, über welchen 1 als Gang dienendes Triforium angeordnet ist. Die Kreuzgewölbe ohne Schildrippen ruhen auf einfachen runden Diensten. Der etwa aus der 2. H. des 14. J. stammende Langchor mit 3 Jochen u. *S* S.Kpp., im M.-Sch. 119, in den Abseiten 70′ utrecht. h., hat kapitällose Schafte, an welchen die Bogenglieder (Hohlkehlen u. Plättchen) herablaufen. Die Kreuzgewölbe ruhen auf Gruppen von 3 Diensten, wovon der mittlere polygon ist. Die gr. Fenster des Hochbaues mit wechselndem reichem Masswerk haben reiche Wimberge. Die Streben des Polygons tragen reiche sehr verwitterte Krönungen (von Sandstein u. Trachyt) u. Strebebögen. Im 1schiffigen Quersch. mit 3 Jochen in jedem Flügel legen sich die 3 Dienste getrennt an einen flachen Wand-Pfl. an. Die Giebelwände nehmen kolossale Fenster ein, an welchen das Triforium auf einer Brücke vorübergeleitet wird, getragen von 2 auf einem starken M.Pfosten ruhenden gedrückten Bögen. Von dem aus dem 15. J. stammenden Sch. stehen nur noch 2 Joche der *S* Abseite mit Kpp. zw. den Streben. Die *O* Thle. sind schlecht restau-

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 5, 79.

1) Gr. u. Th.-Ans. b. Baudri F. 1. 2; Gr., Lr., Th.-Durchschn. b. Wiebeking, Baukunde T. 113. 120; Ans. b. *Brouërius en Long* 5, 133. (1674 gezeichnet).

rirt. Der strebenlose Th. hat 2 aus Ziegeln erbaute h. 4eckige Abtheilungen, wovon die obere weit zurückspringt, u. 1 aus Haustein aufgeführtes schlankes 8ort, dessen spitzen Helm 1 niedriges Dach ersetzt. Der unterste Thl. hat 2 Blendenreihen, die oberen sind mit sehr h. Blenden u. Fenstern, worin spg. Masswerk, versehen. — Boisserée, Gesch.; Baudri; Kugler 3, 428f.; Schnaase, Gesch. 5, 551; 6, 146f.

S. Gertrud g. Hk. mit Holzgewölben, urspr. 1schiffig. — Kugler.

S. Jacob [1] g. Ziegelbau. Kreuzförmige Hk. mit 3 polygonen Chören und 4eckigem *W* Th., über den das Schiff gegen *W* hinaus verlängert ist, so dass er nun innerhalb der K. steht. Das Sch. hat im Ganzen 10 Joche (M : S : J : = c. 4 : 3 : 2), jeder der 3 gleich br. Chöre 2 Joche u. $^3/_8$ Schluss. An den gegen die Sch. mit Diensten besetzten Schaften laufen die Scheidebogenprofile herab. Einige Schafte zeigen Spuren einer ehemals verschiedenen Anordnung. Kreuzgewölbe, in den Kreuzarmen Sterngewölbe. Das Aeussere modernisirt, der Th. ohne Spitze. — B.; K. 3, 434.

S. Johannes [2] rû.; 1279 ξ; Chöre spg. 1539 (I). Kreuzförmige Bs. mit flachen Holzdecken, 3 Chören, die die ganze *O* S. des Quersch. einnehmen, u. 2 *W* Then. Die 3 spitzbogigen Arcaden des Sch. haben nicht mehr die ursprüngl. Stützen: nur die *W* Pfl. der Vierung sind alt. Ueber jeder Arcade 2 Rundbogenfenster. Im M.Sch. j. 1 flaches Holzgewölbe. Die S.Sch. gegen das M.Sch. ansteigend gewölbt. Am Aeussern des letzteren eine Blendenreihe, in welche die Fenster eingesetzt sind. Im sehr br. $^5/_{10}$geschl. Hauptchor 4, in den schmalen $^3/_8$geschl. S.Chören 2 Joche, Netzgewölbe, geschmackloses Fenstermasswerk [3] mit Nasen. — B.; Adler, Kolonien 18.

S. Katharina [4] spg. 15. J. u. spätestg. 1524. Kreuzförmige Bs. mit einschiffigem $^3/_8$geschl. Chor, ohne Thurm. Ziegelbau mit Hausteindetails. Im Chor u. Sch. je 5 Joche. Jener hat äussere Strebepfl., die dem Quersch. fehlen; dieses schmale S.Sch., nach innen gezogene Strebepfl. u. Strebebögen. Die runden Schafte haben gut gegliederte 8eckige Sockel u. Laubkapitäler, auf deren polygonen Deckplatten die br., an den Ecken hohlprofilirten Scheidebögen und im M.Sch. je 3 Dienste mit Sockel und Kapitäl aufsetzen. Die Pfosten der 4-theiligen M.Sch.-Fenster gehen bis auf den Arcadensims herab, wo sie mit Sokkeln enden. Im Chor ausgekragte Bündeldienste. Ueber den Fenstern Ueberschlagsgesimse mit wagrecht gebrochenen E.E. Am *W* Giebel phantastisch spätestg. Formen. — B.; K. 3, 434.

S. Maria (1082) rû. mit Resten des älteren Baues?; z. Thl. g.; 1813 zerstört. Gewölbte Bs. mit Emporen über den S.Sch. Im Innern wechselten schwer gegliederte Pfl. mit Sl., die unten Würfelknäufe, im oberen Geschoss korinthisirende Kapitäler hatten. An den Gewölben Kreuzrippen in Form flacher Bänder. Im *W* Reste von Arcaden (von einer 2stöckigen Vorhalle?), zur S. ein Th. mit Ecklisenen u. Rundbogenfriesen. Angeblich nach dem Muster einer von Heinrich IV zerstörten K. Mailands erbaut. — K. 2, 363; vgl. die Monographie von *Eyk tot Zuylichem* in *Tydschrift voor oudheden enz., von het bisdom, de provincie en de stad Utrecht* 1848.

Nachbark. (Buurkerk) S. Maria g. 2. H. des 13. J.?; äussere S.Sch. spg. 1434; Chor zerstört. Hk. mit frg. Kapitälern an den 4 Diensten der runden Schafte. — *Janssen, boom*; K. 3, 428.

Wandgemälde [1] im *S* S.Sch. (Stammbaum Mariä in überlebensgr. Figuren mit den knieenden Stiftern Otte und seiner Frau Gertrud Flores) spg. um 1440—60? Anordnung sehr originell; Köpfe mit national-holländischem Typus, fast sämmtlich hager u. scharf in Umriss, Modellirung u. Charakteristik; Gewänder mit ziemlich scharfen Brüchen. — Hotho, Malersch. 1, 422—426.

S. Nikolaus g. mit r. Resten, Ziegelbau, jetzt Hallenkirche. Pfl. des Sch. r. *W* S. mit 2 „in derselben Flucht stehenden" Then., die schmäler sind als das M.Sch., ohne Portal, r. mit Lisenen u. Rundbogenfriesen [2]. Die g. Theile zeigen Verwandtschaft mit S. Gertrud. — Adler, Kolonien 18; B.

S. Peter (1039—56) r. Ziegelbau nach ξξ 1076 u. 1148?; kreuzförmige urspr. flachgedeckte Sl.Bs. Im Sch. je

1) Gr. b. Baudri 3. — 2) Gr. das. 5. — 3) Abb. das. — 4) Gr. u. Details das. 9. 10.

1) kl. Ab. b. *Janssen, boom.* — 2) Ab. b. Baudri 4.

6 Arcaden, Säulen mit stark verjüngten Stämmen, eckblattlosen Basen, einfachen schweren Würfelknäufen u. je 7 Fenster, die aussen in Blenden eingesetzt sind. Die Kämpfer der kreuzförmigen Vierungspfl. setzen sich als Arcadensimse fort. In den S.Sch. zeigt sich der offene Dachstuhl; das M.Sch. hat 1 hölzernes Tonnengewölbe. Chor u. Quersch. erhielten später (nach ξ 1279?) spitzbogige Gewölbe u. im *O* polygone Apsiden. Die Sl.Krypta hat einfache Würfelknäufe u. an den Schaften gewundene, senkrechte u. zickzackförmige Cannelirungen. — Adler, Kolonien 18; B.

Der zerstörte? r. Kreuzgang[1] hatte dicke 4eckige Pfl., dazwischen (je 2?) Sl. mit Würfelknäufen, welche Rundbögen trugen u. flache Holzdecke.

S. Thomaskp., in neuerer Zeit zerstört.

Stadthaus barocke Rnss. 2. H. des 16. J.?

Gemälde: 5 schmale Tafeln (Brustbilder von 38 Palästinapilgern 1498—1547). Die beiden ersten Tafeln mit je 12 Bildnissen, wahrscheinlich von Jan van Schorel 1520, charaktervoll u. scharf gezeichnet; die 3 folgenden flacher in Auffassung u. Behandlungsweise. — Triptychon (Marienbild mit einem knieenden Chorherrn) um 1525 von Jan van Schorel; die Flügelbilder (Donatoren) weit geringer u. von anderer Hand. — Passavant, Beitr. 1841 S. 49; Förster, Gesch. 2, 146; Waagen im Deutsch. Kunstbl. 1851 Nr. 31.

Thore: Pellusthor[1] spg., malerisch. — Wittwenthor[2] mit Satteldach u. Staffelgiebeln, noch vorhanden? — Katharinenthor barock, von Paul Moreelze erbaut. — *Descamps, vie* 1, 280.

Uttershausen 1 M. *NW* v. Homberg.

Chor der K. spg. 1520 (I) mit 2 Jochen u. $^3/_8$Schluss, auf Kragsteinen ruhenden (zerstörten) Gewölben, Fischmasswerk in den Fenstern, Strebepfl.; das Uebrige 1767. — F. Hoffmann, Pr.

Relief im Thürfeld (S. Georg tödtet den Drachen). wohl erhalten.

Steinrelief (Kreuztragung Christi).

V.

Vaake $^7/_8$ M. *NNW* v. Münden.

K. spg.?, angeblich eine der ältesten Hessens.

Vacha $3^1/_2$ M. *SW* v. Eisenach, siehe Dorndorf, Krainberg, Kreuzberg, Mariengarten, Pferdsdorf, Völkershausen.

W. E. Eberhardi, geschichtl. Notizen über die Stadt V. 1841; Rein, Wanderungen 422—428.

Hauptk. *W* Th. unten r. mit 1 Sl.-Paar, dessen Kapitäler oben von originellen Blättern eingefasste Löwenköpfe zieren, am einfachen Portale; oben g. mit durchbrochener Galerie; der h. prächtige Chor von 1306 sammt dem baufälligen Sch. zerstört!

Grabsteine in der Sacristei (Caspar Widtmarkter † 1621 u. seine Frau Victoria Heidenreich † 1635) elegant, vor 1621.

Servitenk. (Kl. 1368 von Mariengarten hierher verlegt) g. c. 100' l. mit rechteckigem Chor, worin 2 Kreuzgewölbe u. 3 *O* Fenster, *N* Sacristei u. 1757? halb zerstörtem Sch., welches nur eine (*S*) Abseite hatte.

Grabsteine: 2 Ritter †† 1483 und 1524, schlecht erhalten.

Epitaph (Christus am Kreuz und viele Anbetende) 1593.

Burg, j. Spinnfabrik, mit 4eckigem Hof, der schöne h. runde Th. mit Spitzbogenthür, 8' dicker Mauer u. 3 Gewölben über einander.

„Widmark“ auf dem Markt, 1601 gegr. stattlicher Burgsitz mit 4 an Grösse abnehmenden durch kl. hervorragende Dächer getrennten Geschossen u. Erkern.

Valbert $1^1/_2$ M. *W* v. Attendorn.

K. urspr. r.; im 14. J. g. umgebaut,

---

1) Anss. b. *Brouërius en Long* 5, 115 u. 127.

1) Anss. das. 5, 210. 218. — 2) Ans. das. 5, 89.

erweitert u. mit 3seitig geschl. Chor versehen; halb zerstört. — Lübke, Westfalen.

Wandmalereien an den Gewölben g.

Valenciennes = Schwanenthal.

Vallendar 1 St. *N* v. Coblenz, siehe Schönstatt.

K. „spr." 13. J.; Gewölbe u. Th. g. 15. J. Schlichte Pfl.Bs. mit Krypta, 3 Apsiden, Emporen über den S.Sch., Netzgewölben im M.Sch. Abgerissen bis auf den der neuen K. einverleibten Th. — Kugler kl. Schriften; Füssli, Städte.

Monstranz g. 14. oder 15. J., ähnlich der grössten in S. Columba zu Köln. — Bock; *Didron, annales* 11, 317.

2 Ciborien g., ähnlich dem in S. Martin zu Köln, j. als Reliquiare benutzt, schön. — Bock; v. Lassaulx.

Kelch. — v. Lassaulx, Zusätze.

Altargemälde z. Thl. g. — F.

2 Glasgemälde g. — F.

Varenholz ¾ M. *W* v. Rinteln.

K.: Grabmal 16. J.?

Schl. 1595 grösstentheils erneuert, gr. — Weserthal 113.

Vasbeck 1½ M. *N* v. Corbach.

K. r., urspr. kreuzförmige Bs.?, von der j. nur noch das M.Sch. zu sehen. — Curtze, Waldeck 362.

Vautsberg = Rheinstein.

Veen ½ M. *S* v. Xanten.

Taufstein roh spr., ähnlich dem in Straelen. — Weerth, Bildnerei 2, S. 13, Note 4.

Veenrade 2¾ M. *SW* v. Goch, s. Geisteren.

K. Th. 1401 gegr. (I). Ziegelbau. — Mone im Anzeiger 3, 109.

Schnitzaltar (Mariä Himmelfahrt; zu den Seiten Verkündigung, Beschneidung, darüber die 3 Könige. — Tod Mariä etc.) 15. J., sehr gut.

Schnitzaltar, ehemals Hochaltar, j. an der Wand neben dem Th. (6 Darstellungen aus dem Leben Petri in kl. 1—2' h. ausdrucksvollen Figuren).

Holzsc. (S. Georg mit dem Drachen; Maria) 16. J.

Veere 1½ St. *NNO* v. Middelburg.

Rathh. spg.?

Vehlen ½ St. *W* v. Obernkirchen.

K. sehr einfach r. 12. J., 1schiffig, mit Kreuzgewölben. — Lübke, Westfal.

Veitsberg ½ M. *NO* v. Weyda.

Voigtländ. Jahresbericht 18 u. 19, S. 87. 105.

Kp. an der Kirchhofsmauer, Ru. mit Rundbogenfenstern.

S. Veitsk. r. E. des 11. J.(?); vielfach verändert; Chor g. gegen 1400?; *W* Portal spätestg. mit Astwerk. Pfl.-Bs. mit 1 *W* Th. Die Pfl. haben Ecksäulchen mit roh phantastischen Unholdfiguren. An mehreren Stellen der K. finden sich spr.? Kreuzgewölbe. — Klopfleisch, Denkm. 10—35; V. J.

Stein- u. Holzsc. aus r., g. und nachg. Zeit, z. Thl. interessant, darunter ein roher S. Martin über einem S.-Portal, Reliefs (Passionsscenen) an den Chorstreben vom E. des 15. oder A. des 16. J. u. 1 g. Schnitzaltar, der dem in Tossen ähnlich sein soll.

Wandmalereien: Spuren besonders am Triumphbogen (jüngstes Gericht) r.?, in neuerer Zeit übersudelt. — K.

Glasmalereien [1] (der sitzende Heiland u. Brustbild eines Königs, beide wohl von einem Stammbaum Christi) r. E. d. 12. J.?, von mächtiger Farbengluth u. guter Zeichnung. — K.

Venray = Veenrade.

Verchen 1½ M. *SW* v. Demmin.

Nonnenkl.K. ü.; Chor u. Th. g. 15. J. 1schiffiger flachgedeckter Ziegelbau mit geradgeschl. gewölbtem Chor, der den zierlichen *O* Giebel des Schiffes verdeckt, u. nach Art der Stadtthore behandeltem *N* Th. Im *W* ehemals eine Nonnenempore. — Lisch, Verchen; ders. bei Bartsch, Jahresber. 6, 101; Kugler, Baukunst 2, 567.

Schnitzaltar spg.

Wandmalereien auf dem Nonnenchor.

Glasmalereien im Chor (Kreuzigung; Heilige) 2. H. des 15. J.

Reste des Kreuzgangs?

Verden [2] 5 M. *SO* v. Bremen, siehe Bücken, Nienburg.

Bergmann, Dom.

Ziegelbauten:

S. Andreas ü. gest. von Bischof Yso (1205 † 1231). 1schiffiger Gewölbebau mit ½runder Apsis u. *W* Th., der allein von Haustein erbaut ist. Im Sch. 3 kuppelartige Kreuzgewölbe ohne Rippen, geschieden durch rechteckige gegliederte Gurten, unter jedem Schildbogen 2 kl. Rundbogenfenster. Zw. je 2 derselben Streben von durchweg gleicher Stärke,

---

1) Abb. b. Klopfleisch, Denkm. T. 1. 2. 3. — 2) Ans. b. Osterwald, Hannover.

ohne Absätze, mit sehr schräger Abdachung. An der Apsis aussen schlanke Halbsäulchen, deren Würfelknäufe den ausserdem auf Kragsteinen ruhenden reichen Dachsims berühren.[1] Am Triumphbogen Reste von Polychromie. Am Th. Ecklisenen, Rundbogenfriese, einfache u. gekuppelte Rundbogenfenster, deren Sl.Knäufe theils würfelförmig, theils[2] mit etwas roh gebildetem Laubwerk verziert sind. — v. Quast im Deutschen Correspondenzbl. 1853, 19f.

Messinggrabplatte[3]: Bischof Yso † 1231, von edler Haltung, in gravirter Zeichnung.

Dom[4] (nach 940 Holzbau; Th. 1010, † 1028) *W* The. einfach r. 1180 †; 1583 restaurirt; das Uebrige g. Chor 1290 gegr.; 1390 † nach Vollendung des Chors u. Quersch. (I); Sch. spg. 1473—90 (I); K. 1829—32 restaurirt. Chor u. Quersch. von Haustein. Kreuzförmige Hk. mit unregelmässig 5seitig geschl. Umgang um den ebenso geschl. Chor u. 2 *W* Then. 274′ l. M : S = 46 : 23′. Inneres 65′, Th. 140′ h. Die runden Schafte mit je 4 runden Diensten, runden Basen u. runden Blattkapitälern tragen breite reichgegliederte Scheidebögen[5] u. Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen. Die Wanddienste bestehen aus wechselnden Rundstäben u. Hohlkehlen. Am sehr einfachen Aeussern zeichnen sich die Kreuzgiebel durch einen Schmuck v. Pfosten, die sich zu Blenden zusammenwölben u. an den mit Blättern besetzten Giebelrand anstossen, aus. Von den *W*-Then. ist nur einer vollständig, jedoch mit einem Nothdache bedeckt. Die □ g. Sacristei am *N* Kreuzarm hat 4 auf einem runden M.Pfl. ruhende Kreuzgewölbe. — Bergmann; Mertens, T.

Grabplatte des Bischofs Bartholdus † 1502, in der Vorhalle.

Kelch von vergoldetem Silber von Luthe Brüggemann (I), Bruder des Hans, gefertigt, schön, mit gravirter Arbeit geschmückt.

Bischofsstuhl[6] g. 14. J.

Altar[7] g. 14. J., mit modernen Veränderungen.

1) Ab. b. Essenwein, Backsteinbau T. 13, 1. — **2)** Ans. in Centralcommiss. 1861, 57. — **3)** Abb. b. Quast a. a. O. — **4)** Gr., Ans., Inneres, Details b. Bergmann; *SO* Ans. b. Osterwald, Hannover. — **5)** Profil b. Essenwein, Backsteinbau T. 30, 5. — **6)** Ab. b. Bergmann T. 3. — **7)** Das. T. 2.

Glasmalereien aus der K. zu Wolterdingen im Amt Rotenburg, schön; andere modern.

S. Johannes[1] ü.

Wohnhäuser von Fachwerk 16. und 17. J.

Verne ⅞ M. *NO* v. Gesecke.

K.[2] r. 12. J., in der Anlage der K. zu Hörste ähnlich, in der Ausführung roh. Das alte M.Sch. war sehr schmal; daher wurde statt des *S* S.Sch. später ein br. u. h. Hauptsch. im „Franciscanerstyl" erbaut. Im *W* eine Vorhalle, davor 1 8eckiger „r." Th. mit schlankem Helm. — Lübke, Westfalen.

Vessera ¾ St. *W* v. Schleusingen.

Johannisk. (1723): **Grabstatuen**: Graf Heinrich v. Henneberg † 1405; Graf Wilhelm[3] v. Henneberg † 1444; dessen Gemahlin Katharina[4], Gräfin v. Hanau † 1460.

K.[5] des 1130 gegr. Prämonstratenserkl. (1138 †) r. nach ♁ 1157 † 87; Quersch. 1201, † 1206?; *W* Bau rü. 1244?; Chor zerstört; K. j. Kornspeicher. Flachgedeckte kreuzförmige Pfl.Bs. ohne Apsiden, mit nach *W* geöffneter rechteckiger Vorhalle zw. den 4eckigen *W* Then. 138′ rhein. l. Je 9 Arcaden mit h. 4eckigen Pfl. Basen roh attisch. Gesimse theils denselben ähnlich, theils abgeschmiegt und mit dem Würfelornament versehen. Die Vorhalle vor dem reichen, ziemlich roh spätestr. *W* Portal hat dicke Wulstrippen am Kreuzgewölbe u. kurze Ecksäulchen mit attischen Eckblattbasen und reichen Knäufen. Die The. mit 5 stark zurückspringenden Geschossen u. Satteldächern, sind am 1. u. 2. Stockwerk mit vielen Lisenen und Rundbogenfriesen, am 3. mit reichen Rundbogenblenden geschmückt, am 4. u. 5. schmucklos. Am wagrecht abschliessenden Zw.-Bau oben eine Sl.-Arcatur. — Kugler, kl. Schriften; Mertens, T.; Puttrich, Sachsen, a. a. O.

Taufstein[6] auf dem Dachboden spr.?

1) g. Portalgliederung b. Essenwein, Backsteinb. T. 30, 10. — **2)** Gr. b. Lübke, Westfalen T. 5. — **3)** Ab. b. Bechstein, Kunstdenkm. T. 1. — **4)** Das. T. 2. — **5)** Ans., Inneres der Vorhalle, Details b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 13, *c. d. e. g. h*; Gr., Thl. des Ls., Details in dessen Entwickl. 1, 9; 2, 9; 6, 41; 10, 2; 11, 15; 12, 4; Details b. Heideloff, Ornam. 8, T. 2, *d*; 14, T. 3, *d*. — **6)** Ab. in germ. Mus. Anzeig. 1861, 317.

mit rundem hölzernem Deckel, der die Figg. Christi u. des Täufers Johannes getragen hat. Reste.

Klostergebäude z. Thl. 12. J., z. Thl. aus den folgenden J.J.

Vesterwig s. Westerwig.

Vetzberg s. Gleiberg.

Veurne s. Furnes.

Vianden 5 M. *NW* v. Trier, s. Roth. G. Bärsch, die Grafen v. Vianden.

K. g.? 13. J.? — Bärsch, Eifel, 2, 2, 231.

Grabsteine: Maria, Gräfin v. Sponheim, geb. Gräfin v. Vianden, † 1400, in Nonnentracht. — Heinrich v. Nassau † 1580, im Harnisch, verstümmelt. — B.

Schl.Kp.[1] ü.; nach 1849 hergestellt. Unregelmässiges 10eck mit 6eckiger Oeffnung im Fussboden u. $^{5}/_{10}$ geschl. Chor. Der höchst einfache kryptenartige Unterbau mit 6 jene Oeffnung umgebenden Pfl., ohne Fenster, zur Gruft bestimmt. In der oberen Kp. sind die grösstentheils von der Restauration herrührenden Pfl. mit Säulchen umstellt, welche, wie die in den Ecken stehenden, die Wulstrippen der ebenfalls neuen Gewölbe tragen. Die Säulchen haben Schaftringe u. einfache Kelchkapitäler. Unter jedem der spitzen Schildbögen stehen 2 Spitzbogenfenster, darunter 2 Rundbogenblenden, beide mit schwarzen Marmorsäulchen als Einfassung oder Bogenträger. Details zierlich durchgebildet. — Reichensperger, Vianden; *Luxemb. Publications* 6, 97. 98; Kugler, kl. Schriften; Schnaase, Gesch. 5, 207.

Schl. ü. u. g. 13. u. 14. J.; spg. 15. J.; 1820 auf Abbruch verkauft! Grossartige Ru. Der Hauptbau hat sehr zierlich u. reich behandelte ü. Fenster und Thüren, an der *WS.* einfachere Rundbogenfenster mit Säulchen. — Rittersaal frg. — Mehrere schöne Hallen spg. — 1 in Felsen gehauener mächtiger Keller hat auf einer Reihe Sl. ruhende Gewölbe. Mehrere mit Zinnen gekrönte Thc. stehen noch aufrecht. — Kugler; Reichensperger.

Stadthore „alt." Das stattliche Oberthor 1850 abgerissen!

Vianen[2] $1^{1}/_{2}$ M. *S* v. Utrecht, s. Yaersvelt.

Marienk. g. Hk. mit einfachen Schaften u. Holzgewölben. — *Eyk, kerken;* Kugler, Baukunst 3, 434.

1) Abb. b. Reichensperger, Vianden. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 6, 22.

Schl.[1] mit schönen Thoren.

Viborg 19 M. *N* v. Schleswig.

Dom r. 1128—69. Aus dieser Zeit jedenfalls die Sl.-Krypta[2] mit Eckblattbasen, Würfelknäufen u. einfachen Kreuzgewölben. Der Oberbau mit 2 Thcn. zu den Seiten der Chorapsis wird den niederrheinisch-r. Kk. verglichen. — Kugler, Baukunst 2, 589.

Vielbaum $^{1}/_{2}$ M. *NW* v. Seehausen.

K. r. 1schiffiger Granitquaderbau mit gerad geschl. Chor. — Adler, Bauw. 1, 92.

Vierherrenstein an der *O* Gränze des Gebietes v. Bettenburg ($1^{1}/_{2}$ M. *S* v. Luxemburg).

Gränzstein mit 4 Wappen. - *Luxemb. Publicat.* 6, 105.

Viermünden 1 St. *N* g. *O* v. Frankenberg.

Unterthl. der K. 15. J. — Bach, K.-Statistik.

Viersen 4 M. *W* v. Düsseldorf.

K. spg. interessanter Ziegelbau mit vermauertem Tufsteinmaterial des 1. r. Baues. An einer S.-Thür prachtvolle eiserne Bänder u. Ausläufer. — Bock; Weerth, Bildnerei 2, 2.

Vierzenheiligen $1^{1}/_{2}$ St. *NW* v. Jena.

Stiftsk. spg. 1453—64; der 1467 erbaute Th. 1775 ⚡; 1 2. Th. wahrscheinlich abgebrochen; Chor 1801 zerstört. Die K. hat j. eine Balkendecke. — Brückner, Landeskunde.

Vietlübbe $^{3}/_{4}$ M. *ONO* v. Gadebusch.

K. spr. Ziegelbau von streng-ernstem und schwerem Eindruck, in Form des gleicharmigen Kreuzes mit $^{1}/_{2}$runder Chorapsis, ohne Th. 5 rundbogige Kreuzgewölbe, je eins in den 4 Kreuzarmen, getragen von mächtigen Pilastern, das 5., über der Vierung, auf Ecksäulchen mit kräftigen Kapitälern; über der Apsis, von deren 3 Fenstern 2 vermauert sind, 1 halbe Kuppel. In jeder Wand 1 Rundbogenfenster. An den Enden des Quersch. u. im *W* des Langhauses einfache Rundbogenthüren u. sehr schlanke Giebel. Unter dem Dache Rautenfriese, an den Giebelkanten Diamantfriese. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 4, 82; 7, 65.

Taufstein von Granit mit rundem Fuss „r."

Schnitzaltar A. des 16. J.? gr., aber geringen Werthes.

1) Ans. das. 6, 30. — 2) Jahresbericht der Gesellsch. f. nord. Alterthumsk. 1840. T. 7.

Vilbel $^{3}/_{4}$ M. *NNO* v. Frankfurt a.M., s. Kleinkarben.

Schl., Ru.: Thor g. — Dieffenbach, Tagebuch; Gottschalck, Burgen 8, 75.

Villers 2 M. *O* v. Nyfels.

C. Rodenbach, notice sur l'abbaye de V. 1850; *Schayes* im *Messager* 1852, 1—7; dessen *histoire* B. 2; *Wauters, Villers.*

K.[1] der 1147 gegr. Cisterzienserabtei[2] gü. und frühg. 1240—72; S.Kpp. am *N* S.Sch. g. 14. J. c. 287' rhein. l. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor u. 3schiffigem Lang- u. Querhaus. Ru. Der Chor ü. hat 2 Reihen hoher spitzbogiger Fenster u. zw. beiden 2 Reihen in Rundbogenblenden gefasster Kreisfenster. Die Kreuzarme, welche nicht über die S.Sch vortreten, haben in den Giebelwänden Gruppen von Blenden, die je 3 oder 4 Kreisfenster über einander einschliessen. Im Sch. 4 oder 5 Doppeljoche. Die runden Schafte mit runden Basen tragen auf ihren 8eckigen blattlosen Kelchkapitälern die gegliederten spitzbogigen Arcaden und einen schlanken runden Dienst, um den der Arcadensims sich herumkröpft. Im Triforium über jeder Arcade 2 grosse Blenden, deren Spitzbögen auf einer Sl. mit Blätterkapitäl von strenger Form zusammentreffen. Zu den Seiten der kelchförmigen Dienstkapitäler ähnlich geformte Kragsteine ohne Blätter als Träger der Rippen u. Schildbögen der 6theiligen Kreuzgewölbe. Die Fenster spitzbogig, noch ohne Pfosten. Am Aeussern von Sch. u. Chor massige Strebebögen, an den Wänden auf einem Säulchen mit Knospenkapitäl ruhend. Am *S* S.Sch. ein Kleebogenportal.

Grabmäler[3]: Herzoge Heinrich II u. Johann III v. Brabant g. von blauem Stein, letzteres um 1363—67 von Colard (Garnet?) gefertigt.

Kreuzgang (1287) theils g. 14. J., theils spg. 15. oder A. des 16. J. Ru.

„Alte Brauerei"[4] urspr. ein Oratorium?, rü. 2schiffig mit Strebepfeilern, 2 Reihen rundbogiger Fenster, gurten- und rippenlosen kaum merklich spitzbogigen Kreuzgewölben, getragen von einer Reihe Säulen mit schmucklosen oben 4eckigen Kelchkapitälern. Ein Nebenraum mit 3 Reihen ähnlicher Säulen, spitzen Gurtbögen und spitzbogigen Kreuzgewölben. Das Dach mit 2 Giebeln spg. 15. J.

1) Inneres im *Messager* 1852 zu 1; Details b. *Schayes, hist.* 2, 43—45; z. Thl. auch Schnaase, Gesch. 5, 222 f.; Ans. b. *Wauters, Villers.* — 2) Ans. in *théâtre du Brabant* 1734; bei Stroobant, Belgien 16. — 3) Abb. b. *Sanderus, Brabantia*; *Leroy, théâtre*; *Rodenbach*; *Butkens, trophées* I. — 4) Inneres im *Messager* 1852 zu 3.

Refectorium[1] ü. rechteckig mit dicken Strebepfeilern u. 2 Fensterreihen. Die unteren haben gekuppelte spitzbogige Oeffnungen mit einer kreisförmigen darüber, die oberen sind rundbogig und schmal. Die Gewölbe, von einer Säulenreihe getragen, sind vollständig verschwunden.

Wandgemälde (die thronende hl. Jungfrau mit dem Jesuskinde auf dem Schoose), Reste.

Winterrefectorium?, neben dem vorigen, mit rundbogigen Kreuzgewölben, deren Grate und Gurtbögen auf Wandsäulen mit Würfelkapitälern ruhen.

Küche? rü., die niedrig spitzbogigen Gurten der Kreuzgewölbe ruhen auf einer 8eckigen und einer runden Säule.

Mühle: Reste der Rückseite mit rundbogigen Fenstern, gleichzeitig mit der Brauerei.

Villich $^{1}/_{2}$ St. *NW* v. Bonn.

K. (nach 980 gegr.). — Mertens, T.

Taufstein aus der K. zu Schwarzrheindorf r., war 1846 in H. Engels Besitz.

Vilmnitz $^{3}/_{4}$ M. *SO* v. Bergen auf Rügen.

Dorfk. einfach g. mit älterem Rundbogenfries am 4eckigen Altarraum. — Kugler, Pommern.

Grabsteine der Fürsten v. Putbus E. d. 16. u. A. d. 17. J. (letztere Nachahmungen v. 1727) mit barocker Architektur.

Vilstrup $^{3}/_{4}$ M. *SO* v. Hadersleben.

K. „sehr alt"; 1838 renovirt. Kreuzförmiger Gewölbebau mit spitzem „Th." — Schröder, Schleswig.

Vilvoorden $1^{1}/_{2}$ M. *NO* v. Brüssel.

Marienk. g. mit Quersch. und 4eckigem *W*Th.

Schl.[2] g. 1373; Th. 1503. Vollständig zerstört.

Vipperow 1 M. *SO* v. Röbel.

K. rü. rechteckiger Feldsteinbau mit schwach zugespitzten Fenstern, deren Wölbung aus Ziegeln besteht, u. einem *W*Th. — Lisch, Jahrb. 19, 403.

1) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 40. — 2) Das. 2, 355.

Kirchenstühle mit Thieren u. Ornamenten 16. J.?

Schnitzaltar (Maria u. 8 Hl. in 2 Reihen) um 1450?; die Sudeleien auf den Flügeln aus dem 18. J.

Visbeck $1^1/_2$ M. *S* v. Wildeshausen.

Apsis der Kp. r. — Zehe.

Vlissingen $1^1/_2$ St. *S* g. *W* v. Middelburg.

Rathh. [1] Rnss. 1594.

Volkenroda $1^3/_8$ M. *NO* v. Mühlhausen, Thüringen.

K. der 1130 gest. Cisterzienserabtei r. 1140†; 1525 zerstört. Ru.: nur Chor und Quersch. erhalten. Flachgedeckte kreuzförmige Bs. mit $^1/_2$runden Apsiden am Chor u. an der *OS.* der Kreuzarme. Die einfachen Vierungsgurtbögen erhalten. Choreingang 36' rhein. br. Nebenapsiden zerstört. Im *N* Kreuzarm 1 frg. Fenster. Quaderbau. — Stark, Pr.

Kreuzgang u. dahinter liegende Räume trefflich frg. (1321 ξ die Mönchszellen über dem Kreuzgang), bedeutende Reste: Kreuzgewölbe mit geschmückten Schlusssteinen, frg. Fenster etc., j. Ställe!

Laien- u. **Frauenkp.** S. Magdalena frg. urkundlich 1268 voll., profanirt, nach 1830 abgerissen!

Kornhaus mit 3 Böden über einander 1501 (I).

Sehr bedeutende Neubauten hat nach 1525 Abt Nikolaus gemacht.

Ringmauer 1326; 1530 restaurirt (I). — Stark, Pr.; Samml. versch. Nachr. z. e. Beschr. des K.- und Schulenstaats im Herz. Gotha II, 229—253; *Schöttgen et Kreysig, dipl. et script. med. aevi I,* 750 — 838.

Volkenshagen $1^1/_2$ M. *NO* v. Rostock.

K. g. 14. J.?; Chor älter. 1schiffiger Ziegelbau mit Granitmauerwerk u. schmälerem gerad geschl. strebenlosen Chor, der wie das Sch. 2 Joche hat. — Lisch, Jahrb. 22, 321.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria und Johannes).

Völkershausen $^1/_2$ M. *SO* v. Vacha.

K. (18. J.): — Rein, Wander. 429.

Grabstein: Christian v. Völkersh. † 1608, in prachtvoller Rüstung.

Schl. Nur noch ein h. Holzbau aus d. 16. J. und die jetzige Brennerei. — Rein.

1) Ans. in *délices des Pays-Bas* 4, 227.

Volkhardinghausen 2 St. *W* v. Wolfhagen.

Reste des schon 1171 vorkommenden Kl., z. Thl. nach bewohnt. — Curtze, Waldeck 371.

Volkmarsen 4 M. *WNW* v. Cassel, s. Breuna, Cülte, Ehringen, Kogelberg.

S. Maria [1] frg. 2. H. des 13. J.; Obergeschoss des Th. spg. A. des 16. J.; 1857 restaurirt. Hk. mit 1schiffigem □ Chor u. 4eckigem *W* Th., dessen Erdgeschoss mit der K. in Verbindung steht. Sch. von niedrigen Verhältnissen mit 3 Jochen. M : S : J = c. 2 : 1 : 2. Starke runde Schafte mit reichen Laubkapitälern (Ab.) von durchweg runder Form (nur einige jüngere Knäufe (Ab.) sind oben 8eckig) an den 4 alten u. 4 kurzen ausgekragten jungen Diensten. An den Wänden ausgekragte segmentförmige Pfl. (Ab.) mit einem kurzen ausgekragten Dienst für die Gurten der rippenlosen S.-Sch. Gewölbe. Gurtrippen (Ab.) br. rechteckig mit vorgelegtem $^1/_2$rundem Wulst. Kreuzrippen (Ab.) mit Birnstab, im Chor u. *O* Joch des M.Sch. noch mit runden Schilden besetzt. Ueberall reiche Schlusssteine [2]. Dienstbasen (Ab.) im Chor noch rein attisch. Schmale h. Fenster urspr. mit zierlichem Kapitäl am Pfosten und schönem Masswerk. Im *W* u. *S* sehr reiche und zierliche Portale [3], im *N* 1 einfacheres. Einfache Streben mit wagrechtem Abschluss zur Aufnahme der Wasserausgüsse. Der mächtige Th. mit schmälerem spg. Obergeschoss, umgeben von 4 Fialen, durch welche die Wasserspeier durchgehen, einer welschen Haube. — Ungewitter, Pr.

Sc. im Tympanon des *W* Portals (der thronende Heiland zwischen 2 knieenden Anbetenden) 13. J.

2 **Wand-Tabkl.** [4] im Chor g. 2. H. des 13. u. E. des 14. J.

Statuen am *S* Portal (Maria mit dem Christuskinde, Petrus, Paulus) g. 15. J.

Monstranz spg., kolossal, geschmackvoll.

1) Details des Innern b. Ungewitter, Lehrb. T. 1, 8. 9; 12, 297. 298 u. *a;* 14, 338; 15, 362. 375; 16, 398; 17, 439. 465 u. *a.* — 2) 2 mit schönen Blättern geschmückte runde a. a. O., T. 12. — 3) Abb. des *S* Doppelportals b. Statz u. Ungewitter 143; des *W* Portals 153, 1—5. 4) Abb. das. 119.

Vollmerdingsen 1½ M. *WSW* v. Minden.
K.: Schnitzaltar (5 Passionsscenen; aussen Verkündigung u. Empfängniss; am Untersatz die Statuen der Apostel) 16. J. — Becker, Nachträge.

Vollraths ¼ M. *NO* v. Johannisberg i. Rheingau.
Schl. 1349?

Vonsbäk 1 M. *NO* v. Hadersleben.
K., unter dem br. Th. mit einem Gewölbe versehen. — Schröder, Schleswig.
Taufe von Granit, vorzüglich gearbeitet.
2 Altäre.

Voorschooten 1 St. *SW* v. Leyden.
K.: Th. g. mit 4 ausgekragten Eckthürmchen u. Zopfdach.

Vorst 1 M. *S* v. Kempen.
K. spg. Ziegelbau mit vermauertem Tufsteinmaterial vom 1. r. Bau. — Weerth, Bildnerei, 2, S. 2.

Vosselaere 1¾ M. *W* v. Gent.
K.[1] (vor 1087) ü.; g.; Th. 1230, dessen Helm 1320 hergestellt. Kreuzförmige Bs. von niedrigen Verhältnissen mit 3 polygon geschl. Chören an der *O*S. des Quersch. und einem 8eckigen Th. über der Vierung. Im Sch. je 4 rundbogige Sl.-Arcaden, darüber niedrige fast rundbogige Fenster, die durch das j. alle 3 Sch. bedeckende Dach geschl. sind; im M.Sch. eine Holzdecke und 1 spg. *W*Fenster S.Sch. in der Zopfzeit erhöht. Der Th. ruht auf eigenthümlich verzierten 4eckigen durch Spitzbögen verbundenen Pfl., hat Spitzbogenfenster mit gegliederten Gewänden und Ueberschlagsgesimsen und einen schlanken, urspr. mit steinerner Brüstung umgebenen Steinhelm mit Kantenblumen. Die Chöre, wovon die seitlichen erst 1687 in gothisirender Weise erbaut sind, haben wenig vorspringende Streben und 2theilige z. Thl. vermauerte Fenster. — *Messager* 1845, 113—147.
Grabstein[2]: Gheerot u. Jan Goethals †† 1559 u. 1558.

Vreden 3 M. *NNO* v. Bocholt, s. Oeding, Stadtlohn.
Lübke, Westfalen.
Pfk. S. Georg: Thle. des Th. r.; *N* Portal prachtvoll spr.; das Uebrige einfach spg. 1478 (I am *S*Portal) u. älter. Hk. mit kurzem aus dem 8eck geschl. Chor u. oben zopfigem Th. Im Sch. 6 Joche. Schlanke runde Schafte. Kreuz-, im *W* Sterngewölbe. Fenster mit Fischmasswerk.
Kronleuchter von Eisen spg. 1489 von Gert Bulsinck oder Bültinck geschmiedet; 1859 restaurirt. 6seitiger mit 4pässen besetzter Doppelreif mit den Statuen der Apostel unter Baldachinen u. einer hölzernen Marienstatue in der M.
Statuen der Apostel an den Schaften spg., z. Thl. sehr würdig.
Chorstühle spg., mit Säulchen an den durchbrochenen Rücklehnen.
Schnitzaltar (Leben und Leiden Christi) spg. 1. H. des 16. J., von h. Bedeutung, feiner zierlicher Ausführung, Innigkeit und Würde des Ausdrucks; vergoldet, mit sinnig sparsamer Anwendung der Farben. Die weit geringeren beiderseits bemalten Flügel j. im Provinzialmuseum zu Münster. — Becker, Nachtr.; L.

Stiftsk. r. Krypta um 1080?; *O*Thl. derselben u. K. etwas jünger?; Gewölbe der K. jünger; Chor g.; Fenster g. 1-schiffige Kreuzk. mit polygonem Chor. An den Wänden des Sch. Sl. mit theils korinthisirenden, theils sculpirten Würfelknäufen. Die 3schiffige, durch massige Pfl. in 2 Thle. geschiedene Krypta[1] hat Kreuzgewölbe mit Gurtbögen, im *W* Thl. Sl. u. Pfl., die alle mit verticalen Gliederungen versehen sind, an den Sl. z. Thl. kegelförmige Kapitäler[2] mit meist schneckenartigen Ornamenten, im 3seitig geschl. *O* Thl. 2 etwas schlankere Sl. mit einfachen Eckblattbasen u. korinthisirenden Kapitälern.[3]. Gesimse überall in Karniesform. *N* Portal r.
Monstranz[4] von Silber spg. c. 2' h., von feinster Arbeit.
Reliquienmonstranz g., kl.
Chorstühle reich spg., mit einzelnen Renaissanceformen 16. J.

Thorweg eines Privathauses:
Kapitäl[5] von einem Stiftsgebäude r.

Vynen 1 M. *NW* v. Xanten.
Monstranz[6] spg. E. des 15. J.?; Oberthl. defect.

---

1) Ans. im *Messager* 1845 zu 126. — 2) Ab. das. 1837 zu 369.

1) Abb. b. Lübke T. 2. — 2) Abb. das. T. 16, 15. 17. 18. — 3) Ab. das. T. 15, 3. — 4) Ab. b. Schmidt, Kirchenmöbel. — 5) Ab. b. Lübke T. 16. — 6) Ab. b. Weerth, Bildnerei 1, T. 10, 11.

W.

Waase $^3/_4$ M. *W* v. Gingst, auf Ummanz.

Dorfk. (18. J.): **Schnitzaltar** aus Stralsund (oben Kreuztragung, Kreuzigung, Beweinung Christi; in den Einrahmungen kl. Scenen aus der Passion u. die Sacramente; unten von anderer Hand 3 Scenen aus dem Leben des hl. Thomas v. Canterbury) bemalt und vergoldet spg. 3. V. des 15. J. unter entschiedenem Einfluss der Eyckschen Schule, dem Hochaltar der Stralsunder Nikolaik. mehrfach verwandt, aber von zarterem Charakter, keuscherer Gesinnung, klarerer Composition und vollendeterer Formenbildung, gut erhalten, $7^1/_2{}'$ br. An den doppelten Flügelpaaren innen und aussen handwerkliche Gemälde (Passion, Auferstehung etc.).—Kugler, Schnitzaltäre 306; C. v. Rosen in den Baltischen Studien 17, 2, 72—88.

2 kleinere Schnitzaltäre von geringerem Werth E. des 15. J.?, der eine mit Maria, Anna u. Katharina; der andere mit Maria u. Johannes, die unter dem Crucifix standen. — Kugler a. a. O.

Wachenbuchen $^3/_4$ M. *NW* v. Hanau.

K. g. 1416. — Bach, K.-Statistik; Pfister, Hessen.

Wachsenburg $^7/_8$ M. *WSW* v. Ichtershausen, s. Gleichen, Mühlberg.

Schl. (950?) z. Thl. 12. u. 13. J.; j. Staatsgefängniss, einfacher Quader- und Bruch-Sandsteinbau auf steilem Berggipfel, um den der Weg in einer Spirale, von der Burg aus völlig beherrscht, durch 3 Thore, einen Zwinger u. 2 Höfe führt, wovon der innere ganz von den stattlichen, j. der The. entbehrenden Gebäuden umschl. wird. Gut erhalten. — D. Correspondenzblatt 9, 115; Stapel, Burgen 65 f.

Wächtersbach $^7/_8$ M. *NO* g. *O* v. Gelnhausen, s. Schlierbach.

K. 1514; Anbau 1702. — Bach, K.-Statistik.

Waha b. Marche ($4^1/_4$ M. *OSO* v. Dinant).

Dorfk. höchst einfach r. 1051 † (I). Das M.Sch. wird von den Abseiten durch dicke mit 3 Arcaden durchbrochene Mauern geschieden. Der gerad geschl. Chor hat eine Holzdecke, die niedriger als die des M.Sch. liegt. — *Schayes, hist.* I; Kugler, Baukunst 2, 351.

Wahlsdorf $2^1/_4$ M. *O* v. Jüterbog.

Dorfk. von Granit, ähnlich der zu Rheinsdorf; Sch. vom Chor ehemals durch eine niedrige Mauer geschieden. — Otte.

Wahrenberg $^5/_4$ M. *NW* v. Seehausen.

K. altg. Granitbau. — Adler, Bauw 1, 92.

Walbeck 1 M. *NNO* v. Helmstädt.

Stiftsk. (997 †) r. angeblich nach 1011; Ru. Höchst einfache Pfl.Bs. mit Quersch., 3 Apsiden u. 2 (verschwundenen) Then., j. ohne Dach u. Decke. Je 5 Arcaden. Pfl.Simse mit Platte u. Kehle. — Niemeyer, Kk.; Mertens, T.; Kugler, Baukunst 2, 383.

Walcourt $5^1/_2$ M. *SW* v. Namen, s. Lobes.

K. 1204 voll. Der gleichzeitige?, angeblich aus dem 10. J. herrührende r. Th. mit Helm von 1531.—Baudri, Organ 1855; S. 11.

Lettner spätestg.? 1531, schön.
Chorstühle 1615.

°**Waldau** $^3/_8$ M. *S* v. Cassel.

K.Th. unbedeutend spätestg.; das oberste Geschoss aus späterer Zeit des 16. J.?; 4eckig mit übereckstehend 8eckigem Helm, der von 4 ausgekragten hölzernen Eckthürmchen umgeben wird.

Waldbredimus $1^5/_8$ M. *SW* v. Luxemburg.

K. wie in Aspelt.

Waldeck $2^1/_4$ M. *NW* v. Fritzlar, s. Berich, Kleinern, Netze, Oberwerba, Sachsenhausen.

Curtze, Waldeck 368. 369. 386 ff.

K. g. mit etwas gedrücktem Spitzbogen. Das eine S.Sch. fehlt j. Der Th. scheint erst später auf die Sacristei gebaut.

Schnitzaltar (im 5—6′ br. u. 4—5′ h. Mittelschrein die Krönung Mariä in runden bemalten u. vergoldeten Figg. mit goldenem Hintergrund; oben Christus am Kreuz, an dessen 4 Enden die Evangelistenzeichen auf Goldgrund

gemalt sind) mit Gemälden (auf den Flügeln die Anbetung der Könige u. eine unbekannte Darstellung; aussen die klugen und die thörichten Jungfrauen, eine weibliche Fig. und ein Bischof; auf der Staffel das Abendmahl Christi in Brustbildern) g. 14. J.?, die Köpfe zart u. von charakteristischem Ausdruck.

Schl. (1120 zuerst genannt) 2 Thc. „r." 1228?; das Uebrige spg. 1500 beg. (I), mit 2 Geschossen; 1 Thorbau von 1544 ist 1755 restaurirt. Von jenen Then. ist der runde mit 10' dicken Mauern in den oberen Thln. jünger.— Gottschalck, Burgen 5, 173.

Waldenburg 3 M. *W* g. *N* v. Chemnitz.

K. g., malerisch. – Schiffner, Sachsen.

Waldheim $2^1/_2$ St. *SW* v. Dobeln, s. Kriebenstein.

Augustinerkl., j. Arbeitshaus.—Leipzig. Beiträge 1, 69.

Waldkappel $4^1/_2$ M. *SO* v. Cassel, s. Bischhausen, Friemen.

Landau in Hessisch. Zeitschr. 7, 271.

K. spg. 1501 †; 1637 u. 1854 ‡; Th. neuerdings schlecht erneuert. 2schiffige Hk., seit 1637 ohne Gewölbe. c. 94' l. Quaderbau. — Ungewitter, Pr.

***Walkenried** 2 M. *NW* v. Nordhausen.

Lotz, Walkenried.

K.[1] der 1127 gegr., um 1200 an die jetzige Stelle verlegten Cisterzienserabtei gü. gegen 1207 beg.? nach Anordnung der Klosterbrüber Jordan u. Berthold, *O* Thle. des Sch. waren 1247 voll., die *W* waren es bei der Weihe der K. 1290; Umbau des Chores g. 2. H. des 14. J.; 1525 verwüstet; Ru. Grossartiger Quaderbau, 291' rhein. l., innen c. 70' h. Kreuzförmige gewölbte Pfl.-Bs. mit 5?schiffigem Chor u. niedriger Abseite an der *OS*. des Quersch. Nur der grössere Thl. der *W* S., der *S* Mauer des *S* S.Sch., die 3 *O* Arcaden desselben, die *W* Wand des *S* Kreuzes u. die Haupttheile des Chorschlusses sind erhalten. Das Sch. hatte 5 Doppeljoche (M : S : 2 J = $31^1/_2 : 15^1/_2 : 30^1/_2$), der Chor 5, die Kreuzarme je 3 Joche. Die durchweg gleichen mächtigen Arcadenpfl. des Sch. von br. rechteckigem Kern hatten 2 starke rechteckige Vorlagen, die sich an den niedrig spitzbogigen überhöhten Scheidebögen fortsetzten, gegen die S.-Sch. viel schwächere ähnliche Vorlagen als Träger der entsprechend gebildeten Gurtbögen zw. den rippenlosen Gewölben derselben u. ringsumlaufende fast g. gegliederte Gesimse. Die Kreuzgewölbe des M.Sch. hatten 6 kräftige Rippen, deren mächtiger Wulst mit einem feinen Leistchen besetzt war, getragen von Säulchen mit meist glatten Kelchkapitälern, und aus dem Rechteck zierlich gegliederte Gurtrippen, getragen von Pilastern. Diese und die Säulchen unter den Zwischenrippen ruhten unmittelbar unter dem, gleich dem Arcadensims um sie herumgekröpften, Pfl.Sims auf z. Thl. mit knospenartigen Blättern gezierten Kragsteinen; die Säulchen unter den Kreuzrippen kragten sich erst h. oben nahe ihrem Kapitäl in einfacherer Weise aus. Die reicher angelegten kreuzförmigen Pfl. der Vierung hatten Sl. mit Knospenkapitälern. Im S.Sch. sind Wandpilaster, im *W* Thl. Kragsteine mit frg. Blattwerk; im Quersch. von 2 Säulchen eingefasste Wandpilaster. Das M.Sch. hat h. mit Plättchen und Fasen gegliederte Spitzbogenfenster ohne Pfosten, einfache Streben mit Satteldächern und mit Knospen geschmückte Dachsimse. Auch das S.Sch. hat Reste von wenig vorspringenden Strebepfl. Im *W* 1 Portal mit aus 3 rechtwinkligen Rücksprüngen zierlich g. gegliedertem Spitzbogengewände, um welches der reich frg. gegliederte Kafsims giebelförmig herumläuft, darüber 1 kolossales 4theiliges Fenster mit frg. Masswerk (meist zerstört), Rundstäben mit Sockeln, aber ohne Kapitäler am alten Pfosten u. im Gewände; zu den Seiten mächtige 4fach abgesetzte Streben mit Satteldächern; im S.Sch. 1 gr. ehemals 2theiliges Spitzbogenfenster. Am *S* Kreuzgiebel 3? in einer Spitzbogenblende liegende schmale Fenster. Beim g. Umbau der *O* Thle., der sich bis zur Vierung erstreckt zu haben scheint, wurden die hier reichlich vorhandenen schön gegliederten Rundbogenfriese wieder benutzt. Der aus der geraden *O* Wand $^3/_8$ vorspringende Hauptchor hat sehr h. 3theilige Fenster mit hohlprofilirten Gewänden u. etwas nüchternem Masswerk, das, wie die in der M. der Höhe durch eine Masswerkgalerie verbundenen Pfosten, grösstentheils zerstört ist, mächtige an der Stirn mit schlanken 4- und 8eckigen Fialen geschmückte Streben mit Giebelpultdächern

1) Abb. b. Lotz S. 194f. u. F. 1—15 der T.

und im Innern runde Eckdienste mit vom urspr. Bau herrührenden Kapitälern. Die oben erwähnten Friese laufen aussen unter u. über, innen unter den Fenstern hin. Die Schafte des Chors waren 8eckig u. mit 4? z. Thl. kapitällosen Diensten besetzt. An der *O*S. des *S* S.Chors ist als Rest des alten Baues ein Eckdienst mit Schaftring u. Kelchkapitäl u. 1 Rundbogenfenster mit ähnlichen Säulchen in den inneren u. äusseren Gewänden erhalten.

Kreuzgang[1] frg. nach 1250?; g. umgebaut nach 1350? mit Kreuzgewölben auf reich mit Laubwerk und Thieren geschmückten Kragsteinen, in der *N* Halle auf einer Reihe Sl. mit frg. Sokkeln u. reichen h. Laubkapitälern. Kreuzrippen mit Birnstab, Gurtrippen nur mit Hohlkehlen. Schöne reiche Schlusssteine. 3theilige Fenster mit gutem g. Masswerk und hohlprofilirtem Gewände; frg. Streben mit Satteldächern.

Schlussstein[2] von einem Gewölbe des M.Sch. der K. mit schönen Epheublättern E. des 13. J.?

2 Schlusssteine aus der Brunnenkp.? g. E. des 14. J.?, der eine mit symbolischem Relief.

Steinstatue (Maria mit dem Christuskind auf dem Schoose edel g. 1. H. des 15. J.?

Capitelsaal[3] g. 2. H. des 13. u. E. des 14. J. rechteckig mit 3 Sch. und 4 ungleich l. Jochen, Kreuzgewölben u. runden Schaften. Die Details fast genau wie im Kreuzgang, nur fehlen den Schaften die Kapitäler.

Steinbecken[4] zum Waschen der Hände aus dem Refectorium? spr. 1. H. des 13. J.? zierlich, getragen von 8 ins □ gestellten Säulchen mit verwachsenen attischen Eckblattbasen u. gemeinsamem Blattkapitäl, dessen 4eckige Deckplatte das runde flachgehöhlte Becken enthält. 3' 2" h.

Refectorium ü. 1. H. des 13. J.?; nach 1350 g. umgebaut; mit rippenlosen Kreuzgewölben auf einer Sl.Reihe. — L. 202.

Brunnenkp. am *S* Flügel des Kreuzgangs, gegen 2 Joche desselben geöffnet, mit $^3/_8$ Schluss u. 3 Kreuzgewölben, deren Rippen aus dünnen kapitällosen Birnstabdiensten hervorgingen. Gewände der 2theiligen Fenster u. Strebepfl. wie im Kreuzgang.

Abtskp.? *SO* von der K., j. Heuboden. 4eckig mit einem (zerstörten) Kreuzgewölbe, dessen frg. Birnstabrippen und an der Ecke flach gekehlte mächtige Schildrippen in jeder Ecke auf 3 Sl. mit ü. Kapitälern ruhten, Rundbogenfenstern mit schrägen Gewänden u. schmucklosem Aeussern; gegen *O* u. *W* in j. vermauerten gr. Spitzbögen geöffnet, von denen der *O* auf Sl. mit ü. Blattkapitälern ruht. — Lotz S. 199, Note 2.

Die übrigen Klostergebäude schlicht g. 13. u. 14. J.

Thorbau spr., mit gewundenen Säulchen am Pförtchen; Reste.

Wallenburg 1 M. *WNW* v. Schmalkalden.

Th. der 1247 erbauten Burg, starker h. runder Bau mit steinernem Kegeldach. — Hess. Zeitschr. 4, 255.

Wallenhorst $^3/_4$ M. *N* v. Osnabrück.

Dorfk.[1] einfach rü. gewölbte Bs. mit □ Chor u. 4eckigem Th. mit 8eckigem Helm vor der *W*S. Die Gewölbe spitzbogig, ohne Rippen. Die rundbogig überwölbten S.Sch. urspr. mit gleich h. Emporen. Das *W*Joch hat jedoch in allen 3 Sch. gleiche Höhe und bildet daher eine Art Quersch. Die Zwischengewölbe der S.Sch. (unter den Emporen) sind herausgebrochen u. die Bögen der Emporen auf h. dünne Holz-Sl. gestützt. Von den Gewölben über den Emporen sind nur noch die an der *N*S. erhalten. Die Fenster der Emporen sind barbarisirt u. das Dach des M.Sch. bis über die S.Sch. verlängert. Der Chor hat Spitzbogenfenster.

Taufstein[2] r. schwach conisch mit 6 von $^1/_2$Sl. getragenen Blendbögen.

Wallensen 2 *WNW* v. Alfeld, s. Marienhagen.

Archidiakonatk.: Apsis und Krypta r. 11. J.?; das Uebrige modern. — Niedersächs. Zeitschr. 1858, 344.

Wallenstein $1^1/_2$ M. *SO* g. *S* v. Homberg, Hessen.

Burg, 1223 zuerst genannt, Ru. mit 1 c. 70' h. runden Th. — Landau, Burgen 2, 375—428.

Walsleben 2 St. *SO* v. Osterburg.

Dorfk. (929 zerstört) r. 1schiffiger Granitquaderbau mit runder Apsis am

---

1) Thle. das. F. 1. 16—21. 23. 24. — 2) Ab. das. S. 194. — 3) Ls. u. Details das. S. 202 u. F. 17—22. 24. — 4) Aufriss das. S. 203.

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 7; auch in Osnabrück. Mittheil. 5, zu 325—338. — 2) Abb. a. a. O.O.

☐ Chor u. rechteckigem *W*Th. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Walternienburg $^1/_2$ M. *O* v. Barby.

K. unbedeutend, aus verschiedenen Zeiten, durch dicken Bewurf unkenntlich gemacht. — Wiggert, Wanderg. S. 106.

Relief (weibliche? Fig.) 12. oder 13. J., aussen am Chor, $^1/_2$ im Boden versteckt.

Waltrop 1 M. *W* v. Lünen.

K.[1] spg. E. des 14. J.? kl. Hk. mit schmalen S.Sch., 3 kurzen Jochen und gerad geschl. 1jochigem Chor. Runde Schafte mit 8eckigen Kapitälern. An den Wänden setzen die Rippen der Kreuzgewölbe auf hockenden Männchen auf. Die br. Gurtbögen haben gekehlte Ecken. — Lübke, Westfalen.

Taufstein r. mit sehr rohen Flachreliefs zw. Säulchen.

Wanderath $^3/_4$ M. *OSO* v. Adenau.

K. Th. r. mit rundbogigen Arcadenfenstern; das Uebrige spg. Symmetrisch 2schiffige Hk. mit 2 runden Schaften, aus welchen die Gewölberippen frei heraustreten. Die später angebauten S.Sch. durch rohe Pfl. u. Bögen vom Sch. geschieden. — Kugler, kl. Schriften.

Taufstein aus Niedermendiger Stein einfach g., hübsch.

Wanderup $1^3/_4$ M. *SW* v. Flensburg.

K. „sehr alter" kl. Feldsteinbau. — Schröder, Schleswig.

Wanfried 2 St. *O* v. Eschwege.

Holzhaus[2] spätestg.

Wankum $^3/_4$ M. *SSO* v. Straelen.

Wandleuchter[3] von Eisen 16. J.?, polychromirt.

Wantewitz 1 M. *S* v. Grossenhain.

K. „uralt", mit plumpem Th. — Schiffner, Sachsen.

Altar g. mit später eingefügter Kanzel.

Wanzka $1^3/_4$ M. *NO* v. Neustrelitz.

Cisterziensernonnenk. g. um 1290 gest.; um 1842 ξ und geschmacklos restaurirt. 1schiffiger Ziegelbau ohne Quersch. Die Gewölbe fehlen j. auch im 3seitig geschl. Chor. Die Fenster sind nach unten als Blenden verlängert. — Lisch, Jahrb. 10, 317.

1) Details b. Lübke, Westfalen 19, *i—l*. — 2) Holzschaft mit Steinsockel b. Bötticher, Holzarchitektur 23, 1. — 3) Ab. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 21, 12.

Warbende $2^1/_4$ M. *S* g. *O* v. Neubrandenburg.

K. rü. 1schiffiger Granitbau. Näheres s. b. Neddemin.

Warbeyen $^1/_2$ M. *SW* v. Emmerich.

K. S. Hermes g.?

Taufstein[1] sehr einfach 13. J.? 8eckiges unten abgerundetes Becken mit 4 Köpfen, ruht auf h. 8eckigem Pfl. mit 4eckigem Unterthl.

Warburg $4^1/_4$ M. *NW* v. Cassel, s. Hardehausen, Hohenwepel, Menne, Rösebeck, Willebadessen, Wormeln.

Lübke, Westfalen; Westfäl. Zeitschr. 20, 106 f. 114 ff.

S. Andreas, Schl.Kp., mit 2 Räumen über einander: der untere[2] r. M. des 12. J.? in der Art einer 3schiffigen Sl.-Krypta mit $^1/_2$rundem *O* Schluss. Kreuzgewölbe auf 5 Paar schlanken Sl. (das 2. Paar von *O* 4passförmig) mit einfachen Würfelknäufen u. Halbsl. an den Wänden. Das obere Geschoss mit g. Gewölben auf Kragsteinen hat aussen Rnss.-Pilaster, im *W* eine doppelte Freitreppe u. ein Glockenthürmchen.

S. Johannes der Täufer, neustädter K., einfach ü.; Quersch. u. Th. g. verändert; Chor g. 1366 beg. (I). Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem $^5/_8$ geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. Im Sch. 2 einfache Joche. Kreuzförmige Pfl., um die Vierung mit $^1/_2$ Sl. und Ecksäulchen. Kreuzgewölbe ohne Rippen. Breite spitze Gurtbögen, um die Vierung mit $^1/_2$runder Vorlage. Schmale Spitzbogenfenster. Portale spitzbogig, am Th. mit rechteckig abgesetztem Gewände, am Quersch. mit Sl., das *N* einfacher, das *S* reicher, mit Kugeln im Bogen u. zunächst der Thür mit einer dicken Sl., die gleich dem von ihr getragenen Bogenwulst ganz mit versetztem Stabwerk bedeckt ist. Th. mit 8eckigem Helm zw. 4 Giebeln, gegen das M.Sch. geöffnet. An den S.Sch. spg. Kpp. mit spätestg. Stichbogenfenstern. Im schlanken 2jochigen Chore Bündeldienste mit Laubkapitälern. — Kugler, kl. Schriften (wo die K. S. Trinitatis genannt ist).

Statuen an den Chordiensten (Christus, Maria, die 12 Apostel unter zierlichen Baldachinen) theils g. 1. H. des 15. J.?, theils mehr spg.; von würdigem Ausdruck. — K.; L.

Sc.-Gruppe (Christus am Oelberg)

1) Ab. das. 1, T. 6, 1. — 2) Gr. b Lübke T. 3.

zwischen 2 Chorstreben spg. 2. H. d. 15. J., sehr beschädigt.

S. Maria (*in vinea*) ü.; 1283 dem 1281 gegr. Dominicanerkl. übergeben; Chor g. 1. H. des 14. J.?; äussere S.-Sch. spg. um 1500? Urspr. Hk. ohne *S* S.Sch. mit g. geradgeschl. Chor, ohne Th.; Sch. gleich br.; im Chor Wanddienste mit Lauhkapitälern. Die an der *N* u. *S* Seite der Kirche angebauten niedrigen S.Sch. mit Stichbogenfenstern. In der g. Sacristei bemalte Gewölberippen. Zopfiger Dachreiter.

Kanzel von bemaltem Holz spätestg., mit handwerksmässigen Apostelfiguren.

S. Maria (*visitationis*), altstädter K., „untere Stadtk.", frg. bald nach 1283†. Hk. mit schmalen S.Sch., 3 halb 8eckig geschl. Chören u. niedrigem 4eckigem *W* Th. mit stumpfem Dach. Schafte rund mit je 8 Diensten (die 4 jungen ausgekragt, wie in S. Nikolaus zu Obermarsberg) u. Laubkapitälern. Fenster 2theilig mit Rundstäben am Stabwerk. Streben mit Masswerk u. Fialen.

Crucifix von Silber g. — Giefers.

Gefäss [1] für die hl. Oele v. Kupfer spg. 1489 (I), in Form einer Burg mit 6 Then., mit dem Kreuze gekröntem spitzem Helm u. h. 6passfuss. 12½" h.

Warder 1 M. *NO* v. Segeberg.

K. r. kl. 1schiffiger Feldsteinbau mit Holzdecke. Der geradgeschl., urspr. gewölbte? Chor anscheinend später verlängert. Sehr kurzer 4eckiger Th. mit Walmdach. — Milde, Pr.; dessen Kk. II, 376.

Schnitzaltar, Reste (Crucifix und einige Heilige).

Waren 6 M. *SO* v. Güstrow, siehe Ankershagen (auch Nachtrag), Grossgievitz, Schlön, Schwinkendorf.

Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 121.

S. Georg, Pfk.: Chor ü. Feldsteinbau; das Uebrige g. Ziegelbau, das schöne Sch. 2. H. des 14. J.?, der *W* Th. 1414 (I). Bs. mit flachgedecktem M.Sch. und sehr baufälligem 4eckigem Chor mit Rundbogenfries. Die gegliederten mit Sperberköpfen verzierten Fenster des M.-Sch. werden von ähnlichen kl. Blenden umgeben.

S. Maria, neue K., Chor ü. quadratisch; Sch. ohne Abseiten g. um 1350?,

1) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 34; Giefers, Gefäss; Baudri, Organ 1856 zu Nr. 6.

mit 4 gr. Fenstern auf jeder S.; jetzt ohne Gewölbe. Th. modern.

Warendorf 3 M. *O* v. Münster in Westfalen, s. Belen, Clarholz, Freckenhorst, Füchtorf, Lette, Ostenfelde.

Pfk. spg. nach 1414 beg. Hk. mit 3 Jochen, 3seitig geschl. Chor, runden dienstlosen Schaften, Giebeldächern über den S.Sch.-Jochen. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. zierlich spg. 16. J.

Gemälde aus der westfälischen Schule (Kreuzigung etc.) um 1460—80? — Becker, Malerschule 378.

Wargen 3 St. *NW* g. *W* v. Königsberg.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Warin 2¾ M. *SO* v. Wismar, siehe Tempzin.

Burg der Bischöfe v. Schwerin (um 1284 gegr.; g. um 1365—75; die Flügel 1447—48 (I,I) restaurirt; Kp. 1448 (I). 1839 abgerissen! 2stöckiger 4ecksbau mit 4eckigem Hof u. 4eckigem Thurm. Der gegen *S* gelegene 4eckige Hauptbau („Bischof") mit 3 Geschossen hatte sehr h. Giebel u. 2 u. 3 Keller über einander. Die *O* von demselben gelegene Burgkp. hatte Kreuzgewölbe mit Rippen). — Lisch und Schumacher bei Bartsch, Jahresbericht 3, 155. 166; 4, 87.

Warmbrunn ¾ M. *SW* v. Hirschberg, s. Brückeberg, Kynast.

S. Johannes, K. der 1403 gest. Probstei, ohne Th. — Büsching, Bruchstück.

Warmont [1] 1 St. *N* v. Leyden.

Dorfk. g., war 1600 Ru., der polygon geschl. Chor aber erhalten; der 4eckige Th. gü.? mit spitzem Helm.

Wasserburg? „Huys" [2] ¼ St. *N* vom Ort g., stattlich, mit Then.

Warnitz 2 M. *NW* v. Sonderburg.

K. „sehr alt", ohne Th. u. Gewölbe, z. Thl. von Feldsteinen. — Schröder, Schleswig.

Warnkenhagen ⁵⁄₄ M. *NW* von Teterow.

K. g. 14. J. mit ü. Resten (Portal, Lisenen etc.) am Chor; gr. 1schiffiger Ziegelbau mit h. Th. In Chor u. Sch. je 2 Gewölbe, wovon letztere eingestürzt sind. — Lisch, Jahrb. 10, 319; 12, 468.

Warnow 1½ St. *SO* v. Grabow?

Marienk.: Schnitzaltar (Maria, Johannes d. Täufer, Apostel u. Heilige), spg., bemalt. — Fiorillo, Gesch. 2, 213 f.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 232. — 2) Das. 255.

Warschau.
Augustinerk. (1352): Th. g.?
Dom S. Johannes g. 1390? beg.; um 1473 waren die Meister Peter (Sommerfeld?) u. Nicolaus (Tyrold?) aus Danzig am Bau thätig; 1840 restaurirt.—Hirsch, Gesch. 321f.

Warschowitz 3/4 M. *S* v. Sorau (4 3/4 M. *O* g. *S* v. Ratibor).
Holzkirche mit äusserem Umgang u. isolirtem Glockenth. — Luchs, Schlesien.

***Wartburg** 1/4 M. *SW* v. Eisenach.
Schl. [1] der Thüringischen Landgrafen: „Hohes Haus" [2] (um 1050) spr. c. 1150?; oberstes Geschoss etwas jünger. 3stökkiger Bruch- u. Hausteinbau, dessen Gänge sich gegen den Hof in rundbogigen Sl.-Arcaden mit zierlichen geschmackvollen Kapitälern öffnen. Im Erdgeschoss ein kreuzgewölbtes Gemach mit einer M.Sl., Eckblattbase, am Kapitäl 4 in den unteren Wulst beissende Vögel u. r. Blätter, an den Wänden reich spr. gegliederte Kragsteine. Im 2. Geschoss gr. Waffensäle, deren Balkendecke auf schönen schlanken spr. Sl. ruht. An der M.Sl. des Landgrafenzimmers [3] eine Basis mit 4 Löwen und ein Kapitäl mit 4 herabschauenden Adlern. Daneben die Kp. (s. u.). Am 2. Geschoss 1 Rundbogenfries mit niederlaufenden Lisenen. Im 3. Geschoss öffnet sich der mit kleineren Arcaden versehene Gang gegen den weiten inneren Saal, welcher der Sl. entbehrt, in kl. Arcadenfenstern. In den letzten Jahren restaurirt und mit Wandgemälden und sonstigem Prachtschmuck versehen.

Kp. [4] einfach r. mit von einer Sl. getragenen gurt- u. rippenlosen Kreuzgewölben. — v. Ritgen, Kp.; dessen Führer; Puttrich a. a. O.; Baudri, Organ 1858, S. 1. 61. 74. 87. 97. 113 (E. Weyden); Lübke, Fahrt; Kugler, Baukunst 5, 410; Krieg, Militärarchitektur 318—322, mit Plan u. Ab. des h. Hauses; Bock in Försters Bauzeitg. 1860; J. C. S. Thon, Schl. Wartburg 1815; Stapel, Burgen 53f.; Pröhle, Vaterland I (W. Girschner).

Stuhl [1] von Eichenholz frg.; an den Lehnen 1 Löwe und 1 Adler (nur die Wangenstücke alt), aus der Kl.K. zu Bürgelin.

Teppich [2] von Wolle r. 12. J., mit phantastischen Thierfiguren.

Wandgemälde in der Kp. (Maria, Petrus, Paulus und einige andere Figuren) r.?

Ritterhaus g. 15. J.?, unbedeutend; meist von Fachwerk.

Steinrelief [3] (ein Ritter, halb von einem Drachen verschlungen) r. 13. J. — Deutsch. Correspondenzbl. 1853, S. 39.

2 Gemälde im Lutherzimmer (Dr. Martin Luthers Eltern) 1527 von Lucas Cranach d. ä., von ausserordentlicher Wahrheit, Einfachheit u. Empfindung in der Zeichnung. — Schuchardt, Cranach.

Ein starkes Thor mit Vorwerken verschliesst den fast ganz von Gebäuden umgebenen Hof.

Wartenberg 4 1/2 M. *NW* v. Glogau, s. Lindau.
SchlK. g.?, aus dem Seck geschl. — Büsching, Reise.

Wassenberg 1 3/4 St. *NO* v. Heinsberg.
K. einfach r. 1118 (I); ziemlich erhalten. — Mertens in Kuglers Museum 1835 S. 175; dessen T.; Weerth, Bildnerei 2, S. 2.

Wasungen 1 1/2 M. *NNW* v. Meiningen, s. Rosenthal.
Brückner, Landeskunde.
Kirchhofskp. „alt," kl.
Pfk. 1584; Th. 1596; der vordere Thl. neu, der „S.-Chor" älter.
Rathh. 1567. — Steinhäuser.

Watersloh 1 M. *SO* v. Stromberg.
K. einfach ü.; kl. kreuzförmige Hk. mit geradgeschl. Chor u. Wandnischen an der *O*S. der Kreuzarme. Pfl. mit 1/2- u. Ecksl. Gewölbe spitzbogig. Portale am Querschiff einfach spitzbogig, das *S* sehr schlank. Die S.Sch. später verbreitert u. zugleich die Fenster verändert. — Lübke, Westfalen.
Taufstein zierlich g.

---

1) Ans. (nach der neuen Restauration) b. Baudri, Organ 1858 Nr. 13; kl. Abb. (dgl.) b. v. Ritgen, Führer; auch in illustr. Zeitg. 34, Nr. 873f. — 2) Abb. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 15f., T. 1—6*b*; Kallenbach, Atlas, T. 5; Details auch b. Heideloff, Ornament. 11, T. 1; 12, 2; 23, 3; 24, 3; Kapitäler mit Samml. v. Zeichnungen 2, T. 15, 1. 2. 8. — 3) Inneres (des neu eingerichteten) in illustr. Zeitg. 26, 204; Ritgen, Führer. — 4) Abb. b. Puttrich.

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 8, T. 4. — 2) Ab. b. Becker u. Hefner 1, T. 57. — 3) Ab. b. Puttrich a. a. O., T. 4*b*, 1; Baudri, Organ 1858 Nr. 9.

Wattmannshagen 2 M. *O* von Güstrow.

K. Chor ü.; Sch. u. Th. streng g. um 1278 beg. Ausgezeichnet schöner 1-schiffiger Ziegelbau mit aus Granit gebautem geradgeschl. Chor u. zum Innern gezogenem *W* Th.-Bau. Der Chor hat 1 8rippiges Kreuzgewölbe mit kreisförmigem Kranz in der M. (wie im Bremer Dom); das Sch. 2 Joche, Lisenen statt der Streben, Granitsockel, einen 4pass in den Fenstern, 1 zierliches *S* Portal; der Th. 1 prächtiges wohlerhaltenes Portal, dessen 3 Paar mit Weinlaub umwundene Säulchen Laubkapitäler haben, darüber 1 Kreisfenster mit aus 7 Kreisen bestehendem Masswerk, mit Blenden geschmückte Giebel. — Lisch, Jahrb. 12, 467; Minutoli, Drontheim 57f.

Wechselburg $^{1}/_{2}$ M. *S* v. Rochlitz, s. Clausnitz, Wiederau.

K.[1] des 1174 gest. Augustinerkl. Zschillen, seit 1280 Deutschordensk., j. Schl.-K., (1184 †) spr. um oder nach 1200. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit $^{1}/_{2}$runden Apsiden an Chor u. *O* S. der Kreuzarme u. 2 *W* Then., deren obere Thle. wohl durch ⚔ 1537 u. 57 zerstört sind. 162' rhein. l. Je 5 Arcaden, deren 4eckige Pfl. an den Ecken abwechselnd mit Säulchen u. mit Karniesen gegliedert sind, während die Bögen der Gliederung entbehren. S.Sch., Quersch. u. Chor mit rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölben, M.Sch. statt der urspr. Holzdecke mit spg. Netzgewölbe. Zw. den Then. eine Empore mit einem gr. Kreisfenster über 2 von einer reichen Sl. getragenen Kreuzgewölben. In der Chorapsis unter den Fenstern gegliederte Blendbögen auf freistehenden Säulchen mit mannigfaltigen spr. Knäufen, aussen in der Höhe der Fenster Wandsäulchen, die den Bogenfries unterstützen. An den übrigen Theilen von Säulchen eingefasste Lisenen, gegliederte, zum Theil auf Köpfen ruhende Rundbogenfriese. Am *N* S.Sch. 2 Rundbogenportale[2] neben einander mit reichen Sl. hinter einer halb zerstörten offenen Vorhalle mit 2 rippenlosen Kreuzgewölben, deren Gurt- u. gegliederte Schildbögen auf 14 in die Pfl.-Ecken gestellten Säulen mit verschieden sculpirten Schaften, attischen Eckblattbasen u. mannigfaltigen, z. Thl. knospenähnlichen Blättern an den reichen abakuslosen Knäufen ruhten. — Sacristei spr., etwas jünger, als der Chor.

Reliefs über den 2 Thüren des *N* S.Sch. (das Lamm Gottes mit dem Kreuz; der Löwe im Kampf mit dem Drachen) r. 13. J.

Kanzel[1] von Sandstein spr. A. des 13. J.?, Bau nach Art der alten Ambone, vorn von 2 Sl. mit korinthisirenden Knäufen getragen; die Brüstung unregelmässig 5seitig ($^{5}/_{8}$) mit 2 Säulchen an den Seiten; oberwärts mit Reliefs[2] geschmückt (in der M. der thronende Erlöser, umgeben von den Evangelistenzeichen, Maria u. Johannes der Täufer zu den Seiten; das Opfer Isaacs u. das Wunder der ehernen Schlange als Symbole des Opfertodes Christi; unter dem einen dieser Bilder Kain u. Abel, welche das irdische Opfer darbringen). Form u. Ausdruck der Köpfe, Anlage der Gewänder höchst vortrefflich, Hände u. Füsse z. Thl. ganz unförmlich. Ursprüngl. bemalt. — Schnaase, Gesch. 5, 748; Schorn, Kunst 126; Schulz, Vortrag 13f.

Steinaltar[3] vor einer die Apsis vom Chor trennenden lettnerartigen Schranke[4] spr. nach 1250? Die Schranke hat 2 in die Apsis führende Thüren, die, wie je 2 darüber befindliche gegliederte Kleebogenblenden, von Sl. mit theils sculpirten, theils 8eckigen Schaften u. korinthisirenden Kapitälern eingefasst werden, u. trägt eine Art von Triumphbogen, dessen Rundbogen an den Widerlagern von zwei Strebebögen gestützt wird. — Schnaase, Gesch. 5, 752.

Relieffigg.[5] an der Altarwand (Da-

---

1) Abb. b. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 1. 2. — 2) Ans. u. Details das. T. 8. 12, *c. d*; 13, *k. n*; Abb. d. Sl.-Schafte b. Kallenbach u. Schmitt 14, 12—14.

1) Ans. b. Puttrich, a. a. O., T. 2. 4. 9; andere Ans. b. Förster, Denkm. 2, zu 19. 20 der Bildnerei; kl. Ab. b. Kallenbach u. Schmitt 17, 3. — 2) Abb. b. Puttrich T. 5; 11, *a. c. e*; genauere b. Förster Denkmale 1, zu 13—15 (Johannes fehlt); 2, zu 19. 20; das Opfer Isaacs auch in dessen Gesch. 1, zu 101; Christus u. Abraham b. Guhl u. Caspar T. 47, 1. 2 (nach Puttrich). — 3) Ans. b. Puttrich T. 3. — 4) Ans. u. Details das. T. 3; 11, *b. d. k. l*; 13, *c. d. e*; Ab. bei Förster, Denkm. 2, zu 20—22 der Bildnerei; kl. Ab. b. Kallenbach u. Schmitt 17, 2. — 5) Abb. b. Puttrich 11, *fg. hi*.

vid u. Daniel einer-, 1 Prophet und Salomo? andererseits) spr. 2. H. des 13. J.?, höchst ausgezeichnet. — Schnaase, Gesch. 5, 752; Schorn, Kunst 129.

Sc. [1] über dem Altarbogen (Christus am Kreuz, an dessen Armen oben die Halbfiguren des ewigen Vaters mit der Taube u. 2er Engel, unten Adam mit dem Kelch angebracht sind; zu den Seiten Maria u. Johannes auf den Personificationen des ungläubigen Juden- u. Heidenthums stehend) spr. 2. H. des 13. J.? unvergleichlich herrlich, bemalt. — Schnaase 5, 752; Schorn 129; Schulz, Vortrag 14; Piper im evangel. Kalender 12, 28.

2 Statuen [2] am Choreingang (ein Ritter, der auf einem Löwen und 1 Priester? mit einem Scepter, der auf einem Drachen steht, Abraham u. Melchisedek? r. gleichzeitig mit dem Chor.

Wand-Tabkl. ü.?, kl.

Weihwasserstein [3] in Sl.-Form einfach spr.

Grabstein: [4] der Stifter der K., Graf Dedo IV † 1190 u. seine Gemahlin Mechtild v. Henneberg † 1189 g. E. des 13. J.?, kräftig u. lebensvoll.

Grabstein: [5] der deutsche Ritter Conrad von Bellersheim † 1400 g. (j. in der Mauer des Schl.).

Weehte 1 St. *WNW* v. Lengerich? K., Ziegelbau, urspr. Bs. ohne Gewölbe, die erst später hinzukamen. Im 15. J. stark g. verändert mit feiner „Backsteinformirung“. Fenstermasswerk zerstört. — Zehe im Deutsch. Corresp.-Blatt 3, 24.

Wedderen 1½ St. *NO* v. Dülmen. K. der 1477 gegr. Karthause spg. mit modernem Dachreiter. 1schiffiger Ziegelbau mit niedrigen Kreuzgewölben auf einfachen Kragsteinen. — Lübke, Westfalen.

Chorstühle spg. mit einzelnen Renaissancemotiven 16. J.

Weddinghausen s. Arnsberg.

***Weende** ½ M. *N* v. Göttingen. K.Th. unbedeutend g. 13. oder 14. J.? rechteckig, ohne Streben, mit Satteldach u. 6eckigem Dachreiter.

Weesp 2½ M. *SO* v. Amsterdam. S. Lorenz g. 1462 †. Hk.? mit schlanken runden Sl. u. Holzgewölben. — Kugler, Baukunst 3, 435.

Weeze ¾ M. *SSO* v. Goch. K. spg. Ziegelbau mit vermauertem Tufsteinmaterial vom früheren r. Bau, gr. — Weerth, Bildnerei 1, S. XIX; 2, S. 2.

Wefelsburg 2 M. *SSW* v. Paderborn, s. Böddeken, Niederntudorf.

Giefers, Wefelsburg; Lübke, Westfalen.

Burgkp., j. Pfk., r. 11. oder 12. J. 2schiffige Hk. mit niedrigen Kreuzarmen. Im Langhaus 3 Sl., die statt der Knäufe nur r. Gesimse haben; an den Wänden r. Kragsteine. Fenster g., von verschiedener Form. Unbedeutend.

Burg 1123 neu erbaut; 1124 zerstört; 1604—7 von Grund aus neu erbaut, von rechtwinklig 3eckiger Grundform mit 70 Schritt l. Saal u. gr. Kellergewölben. Ru. — Giefers.

Wehrda ⅝ M. *NW* v. Hünfeld. K. 1567; später erweitert. — Bach, K.-Statistik.

Wehrshausen 1 St. *W* v. Marburg. K. (1339 gest.) einfach spg. 1schiffig mit gleich br. ⅜geschl. Chor, ohne Th. u. ohne alle Streben. Im Sch. u. Chor je 3 Kreuzgewölbe auf Laubkragsteinen u. (im Chorpolygon) auf runden Diensten mit Laubkapitälern. Die, bei 18′ lichter Weite der K., 3′ starken Mauern trotz der sehr niedrigen Verhältnisse stark aus dem Loth gewichen. 2theilige kl. Fenster. Nach allen S.S. abgewalmtes steiles Dach mit übereckstehend 8eckigem Dachreiter. Gegen *N* ⅜geschl. Sacristei an der *N* S. des *O* Sch.-Jochs mit Kreuzgewölben, deren Rippen aus den Wänden entspringen. — Ungewitter, Pr.

Altar nebst Tabkl. darüber sehr einfach g.

Weibeck ½ St. *OSO* v. Oldendorf. K. schlicht r. A. des 12. J.? 1schiffig, mit Holzdecke; im Chor g. Rippengewölbe auf Kragsteinen. — Lübke, Westfalen.

Weidelsburg 1½ St. *SSW* von Wolfhagen.

Burg (1273) gegen 1300 zerstört; 1380 wieder aufgebaut; 15. J.?; schon A. des 17. J. zerstört. Ru. mit 2 einander gegenüberliegenden Hauptgebäuden, zwei Thor-Then. u. durch runde The. verstärkten Ringmauern. Die Hauptgebäude

1) Ab. b. Puttrich T. 10; bessere b. Förster, Denkm. 2, zu 22. — 2) Abb. b. Puttrich T. 12, *a. b.* — 3) Ans. das. T. 4. — 4) Ab. das. T. 12, *c.* — 5) Ab. das.; auch b. Dorst, Grabdenkm. 1, T. 5.

3- u. 4stöckig mit Steinbänken in den Fensterblenden. — Landau, Burgen 1, 327—352, mit Ans.; Gottschalck, Burgen 8, 242 mit Titel-Ans.

Weidenhausen 7/8 M. *WNW* v. Eschwege.

K. 1522; Inneres 1558 „verbessert." — Bach, K.-Statistik.

Weilburg 2½ M. *WSW* v. Wetzlar, s. Braunfels, Mehrenberg.

Hl. Grabkp. [1], auf dem Gottesacker *W* von der Stadt, unfern der Frankfurter Strasse, nüchtern spätestg. Nachahmung oder Umbildung? eines r. Gebäudes 1505 (I über dem Eingang); übereckstehendes 8eck mit *O* ½runder Apsis, niedrigerem durch abwechselnd runde u. übereckstehend 4eckige meist gekuppelte Sl. u. sehr flache Stichbögen abgeschiedenem Umgang u. einer Empore darüber. Die durchweg runden Basen u. Kapitäler sehr niedrig u. höchst einfach gegliedert. Im Umgang halbe Tonnengewölbe mit spg. Rippen, über der Empore dergl. ohne Rippen. Die rundbogigen Arcaden der Empore im Mittelraum von auf ausgekragten ½Säulchen ruhenden ungegliederten Blendbögen umfasst, ihre Fenster von □ Form. Am höheren flachgedeckten M.Raum 3 Spitzbogenfenster u. innen wie aussen eine Reihe von Rundbogenblenden, die sich auch aussen am Oberthl. der Apsis finden. Weiterer Schmuck fehlt. An der *NO* S. eine rechteckige gegen *O* halbrund geschl. Vorhalle. Aeussere Länge 41' rhein., lichte Weite des M.Raums 15½', lichte Höhe desselben 30'. Görz, Weilburg; Kugler, Baukunst 2, 480, Note 3.

Säulenhalle [2] unweit der vorigen in einem verkommenen gothisirenden Styl 1576 (I) erbaut. 12eck mit 12 durch Spitzbögen verbundenen Sl.

Sc. (Christus am Kreuz zwischen den Schächern).

Schl.Kp. spg., rechteckig mit Netzgewölben. — Hasselmann, Pr.

Schl. 3 Erker spg.; 1543 neu beg., 1549 voll.; um 1700 grösstentheils? neu erbaut.

Gemälde aus älterer Zeit.

Weiler-Thurm ¾ M. *SSO* von Luxemburg.

K. wie Aspelt: Wand-Tabkl. - *Luxembourg. Publications.*

Weimar 11 M. *WSW* v. Leipzig, s. Bachstedt, Blankenhain, Buchfahrt, Buttelstedt, Dornburg, Eisenberg, Ettersburg, Gaberndorf, Grosscromsdorf, Grossobringen, Hopfgarten, Jena, Kahla, Lehnstedt, Neustadt a. O., Niederrosla, Oberweimar, Ossmannstedt, Possendorf, Rudolstadt, Saaleck, Sachsenhausen, Schlossvippach, Sulzbach, Süssenborn, Tannroda, Troistedt, Umpferstedt, Utenbach, Wohlsborn.

A. Schöll, Weimars Merkwürdigkeiten sonst u. jetzt 1857. 8.

Neustädter K. g. — Otte, Grundz.

Stadtk. g. um 1400? einfach.

Erzgrabplatte der Herzogin Margaretha † 1535, von Peter Mulich in Zwickau gegossen.

Triptychon [1] (Christus am Kreuz, zur Linken auferstanden als Sieger über Tod u. Teufel, zur Rechten Johannes der Täufer, Luthern u. Lucas Cranach, die neben ihm stehen, auf den Erlöser am Kreuz hinweisend; auf den Flügeln die Stifter: Kurfürst Johann Friedrich, seine Gemahlin Sibylle v. Cleve u. ihre 3 Söhne Johann Friedrich der Mittlere, Joh. Wilhelm u. Johann Friedrich der Jüngere; aussen die Taufe u. Himmelfahrt Christi) 1553 von Lucas Cranach d. ä. beg., welcher einen gr. Thl. des M.Bildes u. einen Thl. der Innenseiten der Flügel ausführte, nach seinem Tode von seinem Sohn Lucas, der die inneren Flügel grösstentheils malte u. die äusseren nach seinen Zeichnungen durch Schüler ausführen liess, 1555 (I) voll. gr., in der Zeichnug den übrigen Werken Cranachs überlegen. — Kugler, kl. Schriften 2, 680f.; Schuchardt, Cranach 1, 211ff.; 2, 126.

3 Bildnisse in der Sacristei (Dr. Martin Luther als Mönch, Junker Georg u. Greis) 1572 von Lucas Cranachs Schüler Vischer.

S. Peter u. Paul: Grabstein [2] des Herzogs Wilhelm zu Sachsen 1482. — Aufsess, Anzeiger 1, 60.

Bibliothek, grossherzogliche. — Vorzeit I.

1) Abb. b. Görz, Weilburg; auch in Denkm. aus Nassau 1, T. 5. — 2) Abb. b. Görz, Weilburg.

1) Abb. b. Meyer, Altargemälde; des Mittelbildes in „Vorzeit" I, T. 9. — 2) Ab. b. *Reyher, monumenta, n.* 34; in *Thuringia sacra.*

Schnitzwerke aus den Kk. des Landes, bemalte u. vergoldete Figg. g.: — Schorn, Bildschnitzerei S. 13; Hess, Bildwerke.

Altar (Maria mit dem Kinde; zu den Seiten 4 kleinere weibliche Hl. unter zierlichen Wimbergen) spg.? — Hess 42 f.

2 Leuchterstangen.

2 Gemälde im Vorbau des Th., aus verschiedenen Kk. des Grossherzogthumes (Mariä Verkündigung [1] mit symbolischen Thierfigg. etc.; Anbetung der Jungfrau Maria mit dem Christuskinde) g. 15. J. sehr beschädigt. — Piper, evangel. Kalender 1859, 38; vgl. Brückner, Beitr. 1, 122 ff.; Hess, Bildwerke 43.

2 Altarflügel (S. Rochus u. Hubertus) [2] spg.

Altarstaffel (Abendmahl) aus der K. zu Ettersburg.

Gemälde (Maria, 2 Engel u. Donator) angeblich aus Lucas Cranachs früherer Zeit.

Gemälde (Adam u. Eva) von Johannes Cranach?, kl. — Schuchardt.

Bildnisse: Friedrich III der Weise, Johann I der Beständige, Johann Friedrich I der Grossmüthige, alle 3 in ganzer Figur, 1541 in Lucas Cranachs Werkstatt, wahrscheinlich von seinem Sohne Lucas gemalt, der Kopf Johann des Beständigen grösstentheils von ihm selbst? — Schuchardt, Cranach.

Friedrich der Weise u. Johann der Beständige, 1532 in Lucas Cranachs Werkstatt, beide kl. — Schuchardt.

Sächsische Fürsten u. Fürstinnen von Lucas Cranach d. j.? 1561 (I).

Federzeichnungen [3], color. (Trachten) von Lucas Cranach d. ä.?

Jacobskirchhof: Grabstein [4]: Lucas Cranach d. ä. † 1553.

Kunstsammlung im Palais:

Rauchfass [5] von Bronze g. 1. H. 14. J.? 7" h.

Elfenbein-T. [6] (Maria mit dem Kinde) g. 13. oder 14. J.

Abgüsse nach Elfenbeinsc. des Darmstädter Museums.

Gemälde: — Schuchardt, Cranach.

2 kl. fürstliche Bildnisse 1516 in Deckfarben gemalt, von L. Cranach dem ält.?

Venus u. Amor 1530 von L. Cranach d. ä.

Brustbild (Johann der Beständige) von demselben, sehr schön.

Adam u. Eva von Johann Cranach?, Wiederholung des in der Gothaer Galerie befindlichen Bildes, 2' 7" h., $1^1/_2$' breit.

Wohnhaus am Markt gegenüber dem Rathh. g. 1526 mit dem Wappen Lucas Cranachs.

1) Ab. b. Piper, evangel. Kalender 1859, zu 38. — 2) Abb. in „Vorzeit" I, T. 1; II, T. 1. — 3) Abb. b. Hefner, Trachten 3, 122. — 4) Ab. das. 121; in „Vorzeit" I, T. 10. — 5) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 13. — 6) Ab. das. T. 8.

Weinböhla $^5/_4$ St. *O* von Meissen.

Martinsk. g. — Schiffner, Sachsen; Sächs. Bericht 1839, S. 4.

Tabkl. g. 15. J.

Flügelaltar auf dem Dachboden g.

Weiswampach $^5/_4$ M. *N* v. Clerf.

Steinkreuz [1] auf einer Säule am Wege nach Wilwerdingen 16. J.

Weissenbach $^5/_4$ M. *S* v. Witzenhausen.

K. ohne allen Kunstwerth 1555?

Weihwasserstein g.; der obere Thl. liegt auf dem Kirchhof.

Weissenborn 2 St. *SO* v. Eschwege.

K. Th. 1577?; K. 1697 erweitert. — Bach, K.-Statistik.

Weissenborn $^3/_4$ M. *SSO* v. Freiberg im Erzgebirge.

K.: **Denkmal** von 1537. — Grosses **Crucifix**. — Schiffner, Sachsen.

Weissenfels 4 M. *S* v. Halle, s. Burgwerben, Goseck, Hohenmölsen, Treben.

Büsching, Reise.

Clarakl.K., j. Magazin, einfach g. 13. J.? Hk.

Holzstatue: Friedrich der Stammler † 1291, bemalt.

Stadtk. spg. 1415 von Meister Johannes Reynhard v. Meissen beg. (I). Hk. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor und einem *W* Th. 8eckige Schafte?; Netzgewölbe, im M.Sch. durch hölzerne ersetzt.

Weissensee 1 M. *NO* v. Berlin.

K.: **Gemälde** (Auferstehung) neben dem Altar 1577. — Tölkens Kunstblatt 1828 S. 141.

Weissensee $3^1/_4$ M. *N* v. Erfurt.

K. g.?

***Weissenthurm** $^5/_4$ St. *OSO* von Andernach.

1) Ab. in *Luxemb. Publications* 6, T. 3, F. 4.

Wart-Th. g. 4eckig, mit Zinnen und niedrigem modernem Dach.

Weibsleben 1¾ M. *SO* g. *O* von Quedlinburg.

K. Krypta vor 1215? mit 8eckigen „Pfl.“ u. rundbogigen Gewölben ohne alle Gurten. Chor g. ½ 8eckig geschl., mit schlanken Sl. u. reichverzierten Spitzbögen. Sch. neu. — Leipzig. Ber. 1829, S. 29.

Altar mit vergoldetem Schnitzwerk.

Wellberg 2 St. *NNO* v. Metelen.

Schl. um 1550. Ziegelbau mit Sandsteinornamenten. — Westfäl. Zeitschr. 16, 335.

***Welmich** ½ St. *NNW* v. S. Goar, s. Thurnberg.

K. Th. und Thl. der K. spr.; das Uebrige g. Der Th. mit sehr schlechtem neuem Dach.

Wenden 8 M. *ONO* v. Riga.

K. rü. 1281? – Mertens, T.

Schl. [1].

Wendischleuba s. Windischlaube.

Wenigsen 2 M. *SW* v. Hannover.

Stiftsk. rü.? kreuzförmige Bs.? ohne *N* S.Sch. u. ohne *S* Kreuzarm, mit 4eckigem r. *W* Th. Am S.Sch. eine ½runde Apsis. Der eine Nonnenempore enthaltende Kreuzarm gleich dem Chor spitzbogig gewölbt, das Sch. flachgedeckt.— Lübke, Westfalen.

Wenzigerode 1 St. *SO* v. Niederwildungen.

K. 1511?; erweitert 1687. — Bach, K.-Statistik.

Werben 1 M. *NW* v. Havelberg, s. Abbendorf (Nachtr.), Königsmark, Lichterfelde, Oberwendemark, Schönberg.

Adler, Bauwerke I.

Ziegelbauten.

Hl. **Geistkp.** [2] an u. auf der Stadtmauer (1313 gest.) roh u. nüchtern spg. 1schiffig, ⅜geschl. mit 2 Gewölben, niedrigen Kpp. zw. den oben durch gliederlose Stichbögen verbundenen Streben. Das Thürmchen am schmucklosen *W* Giebel zerstört. — A. 79.

S. Georgskp. in der Vorstadt 1483 gest.; 1631 zerstört. — A. 79, Note 2.

S. Johannes[3], Pfk., seit 1160 dem Johanniterorden gehörig, *W* Th. spr. aus dieser Zeit?, das Obergeschoss rü. c. 1220?; Unterbau der S.Sch.-Mauern ohne die Streben mit Resten von zwei vermauerten reichgewändeten, wimbergüberdachten Pforten g. c. 1310–20?; das Uebrige reich spg. die 5 *W* Joche von dem 1412 beg. (ehemalige I) Bau, ◆ 1414; 1439 ♁?, Chor, sämmtliche Scheidebögen u. Gewölbe 1440?—1466 (I). Hk. mit 3 in einer Linie liegenden Chorpolygonen, wovon das mittlere ⁵⁄₁₀, die seitlichen ³⁄₆ construirt, u. rechteckigem portallosen Th. vor der *W* S. 192′ rh. l. 8 Joche, wovon 3 dem jüngeren Chorbau angehören. M : S : J = 32′ 6″ : 19′ 11″ : 19′ 5″ (im 1. u. 4. Joch von *O* an ist J bedeutend kleiner). Die Höhen von M : S = 53 : 35′. Die Schafte ganz ähnlich denen im Sch. von S. Stephan zu Tangermünde, nur etwas flauer und mit zierlicherer Sockelbildung, im Chor noch reicher u. doch nüchterner u. flacher, aber schlanker und mit schweren runden Deckplatten. Die hochbusigen Kreuzgewölbe im M.Sch. hoch über den reichen, gegen die Schafte zu weit zurücktretenden Scheidebögen sich ansetzend. Das Aeussere am Sch. mit Masswerkbändern, die an den Stirnen der Streben, zw. diesen u. den Fenstern hinauf u. unter dem Dachsims hinlaufen u. gleich den reichen Gewänden der 3theiligen masswerklosen Fenster u. der Wimbergenportale aus abwechselnd rothbraun glasirten Stücken gebildet sind; am Chor sehr einfach. Die Streben überall mit Pultdächern u. ohne alle Rücksprünge. Die einspringenden Winkel zw. den Polygonen unterhalb der Fenster zum Innern gezogen und hier mit 6kappigen Kreuzgewölben, über den Fenstern aber zur Vereinfachung der Dachanlage (vgl. Osterburg: S. Nikolaus) mit Stichbogenkappen überwölbt. Der im Erdgeschoss mit einem Tonnengewölbe versehene Th. aussen ähnlich den Dorfkirchthürmen b. Jerichow verziert, das Glockenhaus mit br. sehr niedrig spitzbogigen Fenstern, die durch Ziegelsäulchen mit rohen nur aus einer Ziegelschicht gebildeten Knäufen 2- u. 3fach getheilt und im Bogenfelde mit ungegliederten Kreisen durchbrochen sind. — A. 77—79.

Erzleuchter [1] mit 5 Armen einfach spg. 1487 (nicht 78) von Herman Bonstede gegossen (I), über 7′ h., von 3 Löwen getragen, an Schaft u. Armen mit vielen Ringen verziert. — A. 78.

Taufkessel spg. 1489 von demselben (I) wannenförmig, mit rundem Fuss,

1) Ans. b. Stavenhagen, Album. — — 2) Lr. b. Adler T. 42, 6. — 3) Abb. das. T. 43. 44 u. S. 77. 78.

1) Aufriss das. S. 78.

3⅓' h., ohne Bildwerk. — Sotzmann, Bronzearbeiten; A.

Kelch [1] nebst Patene von vergoldetem Silber spr. 2. H. des 13. J.?, 6¼" h., mit gravirten Medaillonbildern (biblische Darstellungen). — Quast u. Otte 1, 69ff.; vgl. das. 2, 53—72; Schnaase im D. Kunstbl. 1858, 105ff.

Kelch, Nachahmung des vorigen aus der 2. H. des 16. J.—Quast u. Otte, I.

Schnitzaltar mit Flügeln (Leben Mariä) spg. c. 1470?, sehr gr. und prachtvoll, bemalt u. vergoldet. — Fiorillo, Gesch. 2, 197; Minutoli, Denkm.; A. 78.

Schnitzaltäre, mehrere kleinere, mit Flügeln, ganz vernachlässigt. — A.

Glasmalereien im Hauptchor (Sündenfall, Austreibung aus dem Paradies; Tod u. Krönung Mariä; jüngstes Gericht, von grossartigster Conception u. h. Schönheit der Gestalten u. besonders der Köpfe; Maria mit dem Christuskinde, Johannes der Täufer u. S. Katharina unter reichen Tabkln., darunter 3 wappenhaltende Engel [2]; 2 einzelne Apostel) spg. 1467 (I); ferner in den S.Sch. u. S.-Chören spg. Reste, z. Thl. von 1487 (I).—Fiorillo, Gesch. 2, 198ff.; Gessert, Gesch. 115; Quast u. Otte 2, 33ff. (v. Quast).

Elbthor [3] spg. um 1450? mit kreuzgewölbtem Thorweg, der eine gezinnte Plattform trägt. Daneben ein mit Zickzackstreifen von glasirten Ziegeln geschmückter 60' h., 35¼' dicker, in der unteren Mauer 11' starker schöner runder Th. [4] mit zurücktretendem Obergeschoss, 2 kräftig reichen Zinnenkränzen, 3 kuppelgewölbten Geschossen, Treppen in der Mauerstärke. — A. 79.

Werbig ¾ M. *SO* v. Jüterbog.

Dorfk. rü. von wohlbehauenen Feldsteinen, 1schiffig, flachgedeckt, mit schmälerem Chor, der vom Sch. u. der halbrunden Apsis durch Spitzbögen mit höchst einfach gegliederten Kämpfern geschieden wird. — Otte, Zinna S. 56; ders. b. Puttrich, Sachsen, Serie Jüterbog.

Werden 1 M. *S* v. Essen.

K. [5] der um 799 vom hl. Ludger gegr. Benedictinerabtei 875 † — hiervon die Gruft unter dem Chor? —; die eingestürzte Krypta, *O* vom Chor, 1059 von Abt Gero restaurirt und †; *W*Thl. des Sch. nebst *W*Th. einfachst r. nach ξ 1119 oder 20; das Uebrige edel ü. nach ξ zw. 1255 und 57 während 20 Jahren erbaut u. 1275†. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit ⁵⁄₈ Apsis am Chor u. flachrunden Nebenapsiden an der *O*S. des Quersch., 8eckigem Th. über der Vierung u. 4eckigem Th. über der *W*S.; h. Emporen über den Abseiten und an Langseiten des Chors. Im Sch. 4 Joche (urspr. waren 2 Doppeljoche beabsichtigt). Die Hauptpfl. mit Vorlagen u. 4 Ecksäulchen. Die der Vierung ausserdem mit ½ Sl. Die Zwischenpfl. einfach 4eckig. Die Arcadenbögen der S.Sch. u. Emporen bestehen aus je 2 Spitzbögen, einem spitzeren u. einem stumpferen mit gemeinschaftlichen Fusspunkten, ohne weitere Gliederung. Die Kreuzgewölbe sind spitzbogig, in der Apsis noch rundbogig, im Chor 6theilig, in den Kreuzarmen 8rippig, im M.Sch. rechteckig. Ihre Rippen ruhen in der Apsis auf je 3 Säulchen mit Schaftringen, sonst auf ausgekragten Säulchen mit Ringen. Die Vierung hat 1 h. 8eckiges Kreuzgewölbe (im Th.). Fenster im M.-Sch. rund mit einem gr. 8pass, in den S.Sch. spitzbogig u. zu 3 in eine Spitzbogenblende gefasst (hier jedoch meist g. erneuert). Die reichen Portale, die Fenster der Apsis und der Kreuzarme noch rundbogig. Die von Säulchen getragenen Emporenöffnungen paarweise in gr. gegliederte Spitzbogenblenden gefasst. Dienste u. Säulchen mit Knospenkapitälern. Urspr. schöne Polychromie. Am Aeussern über jeder S. des *O*Th. u. der Apsis 1 Giebel. An die *W*S. des M.Sch. schliessen sich noch 3 Joche eines gleich h. streng r. Vorbaues an mit einer Empore gegen *O*, urspr. ungewölbt. Ueber den 2 *O*Jochen desselben erhebt sich der einfache 4eckige *W*Th. mit flachem Dach von 1846. (Der *O* Th. hat 1 schwach spiralig gewundenes Faltendach von 1622.) Vor dem *W*Portal liegt eine gr. niedrige einfache Vorhalle mit Kreuzgewölbe, nur gegen *W* geöffnet, u. der Rest einer *W* Apsis. Die unter der *O* Chorapsis ge-

1) Abb. b. Quast u. Otte, 1, T. 4. — 2) Farbige Ab. das. 2, T. 3. — 3) Ans. b. Strack u. Meyerheim 5; Abb. b. Adler T. 45. — 4) Dgl.; dgl. — 5) Risse u. Details v. Stüler in Zeitschr. f. Bauwesen 1857 T. 20—25 u. Blatt *F* im Text Sp. 163; andere Details b. Romberg, Zeitschr. 1853 T. 27 zu 195; 1 Doppeljoch b. Kugler, Baukunst 2, 339; *O*Ans. b. Geck, Abteik.

legene Gruft des hl. Ludger († 809) wird von einem tonnengewölbten Umgang mit Mosaikfussboden aus dem 9. J.? umgeben. Der Umgang öffnet sich gegen die 3 Sch. der *O* gelegenen br. Krypta von 1059? Letztere hat einfache Kreuzgewölbe, getragen von 4 Granit-Sl. (mit einfach attischen Basen u. korinthisirenden Kapitälern mit reich u. spielend behandelten Blättern u. mit Karniesgesimsen), flache Wandnischen, am M.Sch. eine Apsis mit in eine ½Kuppel auslaufendem Tonnengewölbe. — Geck, Abteik.; Lohde in Zeitschr. f. Bauwesen 1857, 163; Kugler, Baukunst 2, 316. 338.

Steinsarg des hl. Ludger † 809. 9. J.

2 **Steinreliefs**[1] in der inneren Chormauer (2 Geistliche unter r. Sl.-Arcaden) roh r. 2' h.

3 **Steinreliefs**[2] über dem *S* Eingang der Krypta eingemauert (14 unter r. Arcaden sitzende Hl.-Figg.) roh r. 9½" l., 1' h.

Thürsturz[3] von schwarzem Marmor mit einem Relief (Reh von einem Löwen verfolgt) roh r.; 1859 gefunden.

Relief im Eingang der Krypta (Martyrium eines Hl.) 15. J.

Crucifix[4] aus Erzguss r. 11. J.? 3½' h., starr u. steif, doch nicht ohne Würde.

Reisekelch[5] von Gold in der Form dem Tassilokelch in Kremsmünster ähnlich, aber geschmackvoller u. ohne Schmuck, 4⅔" h., die silberne Patene 8½" gr.

Elfenbeingefäss[6] in Cylinderform mit rohen Reliefs (Geburt Christi und die Hirten, denen der Stern erscheint) antiken Charakters, aus Italien?

Elfenbeinkasten mit Elephantenreliefs indischer Arbeit, in der Sacristei. — Weerth.

Werdohl 1½ M. *NW* v. Plettenberg.
K. ähnlich der von Balve, aber roher u. ohne Quersch., mit 2 Jochen, Apsiden an der *OS.* der S.Sch., äusserst einfachen Portalen. 4eckiger *W*Th. mit schlanker Spitze. — Lübke, Westfalen.

Schnitzaltar (Kreuzigung) g. 15. J., Reste.

Wandmalereien, Spuren am Gewölbe der Hauptapsis, r.

1) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 29 F. 3. — 2) Abb. das. F. 5. — 3) Ab. das. F. 7. — 4) Abb. das. F. 2. 2*a*. — 5) Ab. das. F. 4. — 6) Ab. das. F. 6.

Werkel ½ St. *NO* v. Fritzlar.
K.Th. g. 4eckig, ohne Strebepfl. Eine Schallöffnung hat 2 von einem (ältern) einfachen Würfelknaufsäulchen getragene mit je 2 Nasen besetzte, am Gewände mit Kugeln geschmückte Spitzbögen. — F. u. L. Hoffmann, Pr. Pr.

Malereien am Kreuzgewölbe, nicht bedeutend, übertüncht. — F. Hoffmann.

Werl 2 M. *W* v. Soest, s. Bremen, Westhönem.

Pfk. g. 2. H. des 14. J.? Hk. von edelen Verhältnissen, mit schmalen S.-Sch., 1schiffigem 3seitig geschl. Chor u. jüngerem 4eckigem *W*Th. mit Zopfdach. Im Sch. 5 Joche, runde schlanke Schafte mit je 4 Diensten, woran polygone Sockel u. blattlose Kapitäler. Ueber letzteren setzen sich die Dienste der S.Sch. fort und tragen die Gewölberippen erst über einem 2. Kapitäl. An der *NS.* eine Art Kreuzarm, dessen 4 Kreuzgewölbe auf einem M.-Schafte ruhen. Im Chor z. Thl. kapitällose Dienste. Unter den Fenstern mit Fischmasswerk sind die Wände im Chor und in den S.Sch. mit Masswerk geschmückt. — Lübke, Westf.

Altarbaldachin im *O* des *S* S.Sch. derb spg., von 4 Pfl. getragen.

Kirchhofslaterne einfach g. 8eckig.

Wernigerode 2½ M. *WSW* v. Halberstadt, s. Ilsenburg, Osterwick.

Büsching, Reise.

S. Nikolaus r.? mit Holzdecke, der 3seitig geschl. Chor mit Kreuzgewölbe.

Hochaltar mit Schnitzwerk u. Gemälden auf Goldgrund.

S. Silvesterk. mit 1 Th., gerad geschl. Chor u. jüngeren S.Sch., Holzdekken über allen Räumen.

Grabsteine z. Thl. 13. J.?

Grabmal des Grafen Heinrich von Wernigerode 1429. — Aufsess, Anzeiger 1, 161.

***Rathh.**[1] spg. 1494—98 von Thomas Hilleborch erbaut (I); der *O* Anbau 1584. Sehr interessanter malerischer Fachwerksbau mit 2 8eckigen schlank behelmten Erker-Then. zu den Seiten des Eingangs u. mit Holzstatuen (Maria u. andere Hl.) unter den Balkenköpfen.

Wohnhäuser[2] von Fachwerk spg.

1) Abb. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 31. 32, T. 2; T. 10, F. I. II. IV; Ab. b. Geiwitz, Bauwerke, H. 2. — 2) Ab. eines Hauses von 1510 und Details eines andern b. Geiwitz, Bauw., H. 2; Anss. b. Puttrich T. 3. 4.

16. J.; andere mit antikisirenden Details 16. u. 17. J.

Schl. modern, mit bedeutenden Resten aus den 15. u. 16. J.

Werther $^5/_4$ M. *NW* v. Bielefeld.

K. 1510 (I am *S* Portal). — Wigand, Archiv I, 2, 130.

Werwick 2 M. *SO* v. Ypern.

S. Martin unbedeutend g. E. des 14. J. — *Schayes, hist.*

Pfk. g. nach ‡ 1382 neu erbaut. Einfache Bs. von edeln Verhältnissen, ohne Chorumgang, mit runden Schaften, Strebebögen u. schönem 4eckigem *W* Th. — *Schayes, hist.*; dessen *mémoire.*

Grabmal: Hector v. Meriadec † 1498 mit seiner Gemahlin, von blauem Stein; an der innern S. in Blenden 3 Mönche. — *Messager* 1842 S. 66 ff.

Wesecke $^7/_8$ M. *N* v. Borken.

K. spg. Ziegelbau mit Hausteindetails. — Zehe.

Wesel $6^3/_4$ M. *N* g. *W* v. Düsseldorf, s. Budberg, Calcar, Dorsten, Drewenack, Marienthal, Menzeln, Orsoy, Rees, Rheinberg, Ringenberg, Straelen, Xanten.

Weerth, Bildnerei 2, S. 9 f.; Speck u. Sunkel, Pr.

Dominicanerk., j. kathol. Haupt-Pfk., nach ‡ 1354 hergestellt vom Grafen Dietrich v. d. Mark († 1406). — W.

Kelch [1] von stark vergoldetem Silber spg. E. des 15. J.? $8^1/_4$″ h. Am 6passfuss 6 Passionsscenen nebst der Grablegung in ciselirten Relieffigg.

S. Martin g. 3jochige Hk. von Haustein mit 3jochigem $^3/_8$ geschl. Hauptchor u. 4eckigen Nebenchören. Schafte 8eckig. Im Sch. fehlen die Gewölbe. Der Chor hat zierliche Auskragungen mit je einem runden Dienst mit Kapitäl und sehr spätes Fenstermasswerk. — Sp. u. S.

Leuchter [2] von Stein spg., $8^1/_2$′ h., schön.

Chorstühle spg.

Tafelgemälde (Leben Christi) spg.

S. Matena spg. 1429 beg. Ziegelbau mit Sandsteindetails; Th. u. *W* S. v. Bruchsteinen. Bs. ohne Quersch. mit 3 $^3/_8$ geschl. Sch. u. 4eckigem Th. über der *W* S. Im M.Sch. u. *N* S.Sch. je 9, im *S* S.Sch. 8 Joche, ausserdem je 3 neben dem Th. Ungleichseitig 8eckige Schafte mit einfachen Gesimsen und je 2 Diensten. M : S : J = $34^3/_4$: $20^1/_2$: $17^1/_2$′ rhein. Im M.Sch. sehr kl. $^1/_2$runde, z. Thl. kreisförmige Fenster. Der ausserordentlich schlanke schöne Th. mit gegen das M.Sch. u. *S* S.Sch. geöffneter Halle u. gr., mit dem Portal ein Ganzes bildendem *W* Fenster, hat 3 Geschosse, wovon die 2 oberen jederseits 3 Masswerkblenden u. auf ausgekragten Säulchen ruhende Eckfialen schmücken, und am Fusse des sehr h. oben 8eckigen Holzhelmes eine Zopfgalerie. — Sp. u. S.; W.

„Kp." nahe der vorigen g. mit $^1/_2$ 8-eckigem Chor; Ziegelbau mit Backsteindetails; *W* Giebel zierlich decorirt. Verbaut. — Sp. u. S.

S. Willibrord, K. der 1163 in ein Nonnenkl. verwandelten Prämonstratenserabtei Averdorp (1181 †), j. evangel., K., spg. Hau- u. Bruchsteinbau. Grossartige 5schiffige Bs. mit nicht vortretenden Kreuzarmen, Umgang u. Kpp.-Kranz? um den $^3/_8$ geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Vom Chor nur der 5schiffige Langbau u. der Schluss des M.Sch. ausgeführt. Im Sch. u. Langchor je 3 Joche. M : S : S : J = 33 : 22 : $19^1/_4$: c. 19′ rhein. S.Sch. sehr niedrig, M.Sch. von h. Verhältniss. Die Schafte rund, gegen das M.Sch. mit 3fachen kapitälgekrönten Diensten, gegen die S.Sch. mit einfachen runden Diensten besetzt. Die zwischen den S.Sch. rund, ohne Dienste, aber mit Kapitälern. Die an der Vierung kreuzförmig mit 4 Eckdiensten. Die Gewölbe im M.- u. Quersch. nicht ausgeführt; die der S.Sch. reich netzförmig, an der *O* S. des Quersch. mit doppelt über einander befindlichen Rippen (nach dem System des Chorgewölbes in Langenstein) und gewundenen Reihungen. Ueber den eingemauerten Schaften des Chorpolygons ausgekragte Strebepfl. Die S.Sch. mit dem M.Sch. parallelen Satteldächern. Der *N* Kreuzarm mit 1 gr. Fenster und reichem Giebel, der *S* mit Rnss.-Giebel. Der über der *W* S. aufsteigende mächtige Th. ähnlich dem der Matenak., aber statt des Helms mit von Fialen umgebenem niedrigem Walmdach. — W.; Sp. u. S.; Köln. Dombl. 1844 Nr. 99 f. (Prisac).

Ausser obigen Kk. sind noch 3 z. Thl. übertünchte, profanirte Ziegelkk. vorhanden. — Sp. u. S.

Johanniterсomthurei (1291 gest.) 1418 (I). — W.

Rathh. reich u. zierlich spg. 1390—96 urkundlich von Meister Gelisz erbaut;

---

1) Abb. b. Weerth T. 21, F. 8. 8 *a*.— 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 139, 1. 2 (im Text irrig nach Oberwesel versetzt).

1856 fast ganz restaurirt. Stattlicher 3stöckiger Bau mit Eselsrückenwimbergen über den Fenstern des 2. Geschosses, Zinnenkrönung u. einfacher Rückseite. — Sp. u. S.; illustr. Zeitg. 28, 401 mit Ans.; Quast u. Otte 1, 140.

Gemälde (Eidleistung vor Gericht) angeblich von Johann v. Calcar. — Becker, Malerschule 378.

Wohnhäuser spg. Ziegelbauten mit Staffelgiebeln, meist einfach, mit ausgekragten Schornsteinen. — Sp. u. S.

Kirchthür mit geschnitztem Ornament g., ähnlich der an der K. zu Calcar, j. an einem Hause. — Bock.

Wesenberg s. Kleinwesenberg.

Wesenstein 1/2 St. *S* v. Dohna.

Schl.Portal 1575. — Sächs. Mittheil.

Westensee 2 1/4 M. *OSO* v. Rendsburg.

K. g. 1schiffig mit Holzdecke, der ziemlich l. höhere 3/8 geschl. Chor mit Gewölben. 1 *W*Th. — Hasselmann, Pr.

Schnitzaltar, Rest hinter dem jetzigen Altar, g.

Holzfigg. auf dem K.-Boden (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) c. 2 1/2' h., g.

Westerburg 2 3/4 M. *NW* v. Halberstadt.

Burg ü. u. g., stattlich, mit rundem Th. u. noch benutzter Kp. — Niemeyer, Westerburg.

Westergröningen s. Klostergröningen.

Westerkappeln 1 1/2 M. *WNW* v. Osnabrück, s. Osterberg, Recke.

K. r. — Becker, Nachträge.

Westerland 5 M. *W* v. Tondern, auf Sylt, s. Keitum.

Nikolaik. rü.? mit schmälerem rechteckigem Chor und isolirtem polygonem Th. — Hasselmann, Pr.

Altar g.

Westerwig 10 1/4 M. *NW* v. Viborg.

S. Theodgard, K. des 1110 gest. Augustinerkl., spr. 1197 voll. Bs., in deren Arcaden 4eckige Pfl. u. je 2 sehr kurze Sl. in weiten Abständen wechseln. Sl.-Basen attisch, mit Eckblättern, Knäufe „flach“, mit kurzen Eckabschnitten, Rankenschmuck an den S.-Flächen, derbgegliederten Deckplatten. Flachgedeckter Ziegelbau? — *Fergusson, handbook* 2, 930; Kugler, Baukunst 2, 590; Minutoli, Drontheim 45; dänisch. Vitruv 2, T. 76 f.

Westhaus 1 1/2 St. *NW* v. Heldburg.

K. 1466, später öfters theilweise reparirt (♁ 1500). Th. mit Zopfdach. — Brückner, Landeskunde.

Westhönem (Westtönnen? 3/4 St. *O* v. Werl).

K.: Monstranz von Silber. g. — Gieters.

Westrem s. S. Denis-Westrem.

***Wetter** 1 1/2 M. *NNW* v. Marburg, s. Melnau, Niederasphe, Treisbach.

K.[1] des 1015 gegr. adligen Jungfrauenstifts frg. 2. 1/3 des 13. J.?; Th. spätestg. 1506 (I) beg. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem 5/10 geschl. Chor und rechteckigem Th. vor der *W*S. des M.-Sch. Im Langchor 1 1/2, in den Kreuzarmen je 2, im Sch. 5 Joche. M : S : J = 24 1/4 : 13 1/2 : 13 3/4' rhein. 165' rhein. l.; M.Sch. im Innern 40' h.; Th. mit dem Helm 255' h. Die 25' h. runden Schafte haben je 4 runde Dienste u. Knospenkapitäler mit durchweg runden einfach gekehlten Deckplatten. (Statt der Knospen sind es meist nur runde oder polygone Stengel; die Kapitäler der 2 *W* Schaftpaare sind glatt.) Die mit der H. ihrer Länge nach innen gezogenen, hier nicht gegliederten, durch Tonnengewölbe verbundenen Streben sind mit je 3 durch kl. Kehlen verbundenen Diensten besetzt, von welchen die viel dünneren seitlichen sich in den Schildrippen unverändert u. ohne Unterbrechung fortsetzen, während der mittlere auf seinem Knospenkapitäl mit runder Deckplatte die mit einem Birnstab zw. 1/4 Kehlen gegliederten Gurt- u. Kreuzrippen trägt. Die Nebendienste setzen mit runden Sockeln auf einem Rücksprung der Wandpfl. in 8' Höhe auf. An den Schaften tragen die Dienste nur die Gurtrippen und den mittleren Thl. der aus 2 rechtwinkligen Absätzen frg. gegliederten Scheidebögen, (die gleich den S.Sch. Gewölben gestelzt sind), während die Kreuzrippen auf dem Schaftkern aufsetzen. Die etwas jüngeren? M.Sch.-Gewölbe haben ähnlich gegliederte Rippen u. stärkere aus dem Rechteck profilirte Gurtbögen. Im Ganzen zeichnet sich das Sch. durch edle Verhältnisse bei der grössten Einfachheit aus. Die 2theiligen Fenster mit Flachprofilen haben mit spitzen Kleebögen überdeckte

---

1) Risse u. Details b. Statz u. Ungewitter 172—175; weitere Details b. Ungewitter, Lehrb. T. 4, 159; 9, 241 u. *a*; 10, 257; 11, 360 u. *a*; 17, 466; 19, 546; 22, 586 u. *a*. *b*; 25, 620. 623 *b*; 28, 660.

Felder u. im Bogen einen gr. 3pass ohne weitere Durchbrechung der Zwickel. Im wenig älteren Quersch. und Chor sind sämmtliche Dienste in der M. ihrer Höhe durch reich profilirte Ringe mit den Wandpfl. und den Schaften der Vierung verbunden. Im Chor sind die in den Ecken einzelnen, an den Langseiten zu 3 gruppirten Dienste mit zierlichen Knospenkapitälern versehen, auf deren polygonen Deckplatten Brustbilder (worunter die Evangelistenzeichen) aufsitzen, um den Rippenanfang zu verstärken. Die Sockel sind, wie überall, rund, ohne Hohlkehlen in der Gliederung. Die wulstigen Schildrippen ruhen auf Säulchen mit runden Kapitälchen u. auf der Fenstersohlbank aufsitzenden Sockeln. Die Fenster u. Rippen sind wie in den S.-Sch., nur dass in ersteren der Bogen, statt mit einem gr., hier mit 3 kl. 3pässen gefüllt ist. In den Kreuzarmen setzen die Schildrippen neben den nur aus einem dicken geschärften Wulste gebildeten Gurt- u. Kreuzrippen auf demselben Dienstkapitäl auf u. die in Blenden liegenden Fenster der *OS.* haben Stichbogenblenden, die der Giebelseiten aus dem 14. J. haben einfache Spitzbogenthüren mit schlicht frg. Gliederung unter sich. Am sehr einfachen Aeussern zieht sich nur der Sockel um die Streben herum. Von den Pultdächern derselben steigen am Chor mit Köpfen gekrönte Lisenen als Träger der einfachen Wasserausgüsse zum nüchtern profilirten Dachsims auf, unter dem ein in Roth u. Grün gemalter fast r. Blattfries[1] hinlauft. Die (urspr. nur an den Langseiten vorhandenen) Streben des Quersch., welches dem Einsturz drohte, sind (nebst der *W* Steinempore, der Kanzel u. a.) das Werk der Restauration Ungewitters. Die des Langhauses haben keinen Rücksprung. Der Dachsims des Sch. zeigt kräftig schwere Gliederung. Kafsimse fehlen. Der von Quadern erbaute Th. (an der K. besteht das Mauerwerk aus kl. Bruchsteinen) hat 2 niedrige u. 1 sehr h. Geschoss mit schwachen diagonal gestellten Eckstreben, sodann ein stark zurückspringendes mit 4 Giebeln gekröntes niedriges Geschoss u. einen ungemein schlanken unten 4-, oben 8eckigen schönen Holzhelm. Sokkel u. *N*Portal sind reich, die übrigen Gesimse u. Fenstergewände meist sehr nüchtern spätestg. gegliedert. Das Innere der K. zeigt einfach kräftige Bemalung[1]. — Justi, Vorzeit 1827, 274; F. Döpping, die K. zu Wetter i. Oberhess. etc. 1860. 8.

Taufstein[2] frg. von 6 auf liegenden Löwen ruhenden Säulchen getragen, deren Knospenkapitäler sich am Rande des $^1/_2$kugligen Beckens fortsetzen. 1860 restaurirt.

Wand-Tabkl. g. 14. J., verstümmelt, bemalt.

Chorgestühl[3] g. 1466 (l), noch in sehr reinen Formen, an den Wangenstücken mit Reliefs (Heilige, Weinreben, Masswerk etc.) geschmückt.

Evangelienpult von Holz 1581.

Altargemälde (einzelne Heilige auf Goldgrund) g. mit Majuskelinschriften; restaurirt.

Wandgemälde[4] im Chor (Maria mit dem Christuskinde in streng-statuarischer Haltung in einer Flammenglorie, von 2 Engeln gekrönt, steht vor einem reichen Teppich unter einem spg. Baldachin; unten knieen in viel kleinerem Massstabe die Stifterinnen des Kl. Almudis u. Digmudis in schwarzer Ordenskleidung) 2. H. des 15. J.? — Döpping S. 17.

Schl., Reste nächst dem Oberthor an der Ringmauer, mit Rundbogenfries. — Döpping, K. z. Wetter 14 f.

Wetter, Dorf, $^1/_2$ M. *SW* v. Herdecke.

K. r. — Otte, Grundzüge; Harkort, Gesch. d. Dorfs, d. Burg u. d. Freiheit Wetter. 1856. 8.

Wetter, Freiheit, $^1/_8$ M. *ONO* v. Wetter, Dorf.

K. g., mit r. Resten. — Otte, Harkort, a. a. O.O.

Wetterburg $^3/_4$ St. *ONO* v. Arolsen.

Burg (1306 zuerst genannt): nur Mauerwerk und 2 alte Keller sind erhalten; jetziges Wohngebäude 1576. — Curtze, Waldeck 629 f.

Wettin $2^1/_4$ M. *NW* v. Halle a. d. S.

K. g.?

Wetzlar $1^3/_4$ M. *WSW* v. Giessen, s. Altenberg, Hermannstein, Hohensolms, Kalsmunt, Naunheim, Weilburg.

Chelius, Chronik von Wetzlar; Kugler, kl. Schriften; Frhr. v. Ulmenstein, Gesch. u. topogr. Beschr. der

1) Ab. b. Statz u. Ungewitter 174, 4.

1) Detail das. 172, 9. — 2) Abb. das. 109, 1—3. — 3) Abb. das. 177. 184, 9. — 4) Ab. b. Statz u. Ungewitter 176.

K. fr. Reichsstadt W. 1802—10. 3 Thle.; Ungewitter, Lehrbuch, bes. 387; ders. Pr.; Wigand, Beiträge 1, 303—336.

Stiftsk.[1] S. Maria (um 784 gest.; 897†) Chor frühg. mit r. Erinnerungen 2. V. des 13. J.; *S* Kreuzarm u. *S* S.Sch. dgl., unmittelbar nach dem Chor; *N* Kreuzarm edel g., etwa seit 1300?; unterer Theil des Thurmbaues noch etwas streng g. 1336 (nach Chelius) beg.; *N* S.Sch. u. M.Sch. g. etwa um 1330?; oberer Thl. des *S* Th. 1423 voll. mit Barockdach von 1561; Rest eines früheren Th.-Baues r. 2. H. des 12. J.? — Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem Chor u. 2 *W* Then. 220′ rhein. l., 128′ br.; Th. 161′ h. Der Chor von sehr merkwürdiger origineller Anlage hat in seiner *O* $^3/_8$ geschl. Hälfte ein Joch von der Breite des M.Sch., hohe 2theilige Fenster, ähnlich denen der Elisabethk. zu Marburg, darüber zw. den Strebepfl. ein von Kragsteinen getragenes Gesims u. spitze Giebel mit 3theiligen ü. Arcadenfenstern. In der *W* etwas breiteren Hälfte mit 2 rechteckigen Jochen ist der untere Theil der Wand (ohne Zweifel der Chorstühle wegen) ganz glatt, die Fenster, mit ausgekragten Pfosten und mit zahlreichen Schaftringen an den Säulchen des tiefen Gewändes, verlängern sich nach unten als Blenden bis zu einem Gesimse, über welchem ein Umgang, zu beiden Seiten jener Blenden mit ebenso umfassten rechteckigen Oeffnungen versehen, hinläuft. Aussen ist vor den Fenstern (also viel weiter oben) ein 2. Umgang, mit je 3 auf 4eckigen gefasten Pfeilerchen ruhenden spitzbogigen Tonnengewölben, wovon das grösste (mittlere) das hier gliederlose Fenster einschliesst. Die Details sind in beiden Hälften des Chors ganz gleich. Wenig vortretende mit einem Dienst besetzte Wandpfeiler werden vom reichgegliederten Kafsims umzogen (der nur in der *W* H. etwas höher liegt, woselbst auch der Pfl. sammt dem Dienst sich erst unter dem Gesims auskragt), wobei sich das Profil an den Diensten verwandelt. An dem die Wandpfeiler u. Dienste umziehenden Kapitäl besonders schönes Laubwerk. Die weit vortretenden Rippen mit Birnstäben zw. flachen Hohlkehlen u. Plättchen. Die Dienstsockel nach Art des spätesten Uebergangsstyls. Zu den S. des Chors niedrige wenig jüngere Anbauten mit spg. Kreuzgewölben. — Im *S* Kreuzarm ein halbes 8rippiges u. ein rechteckiges Kreuzgewölbe; nach innen vortretende, mit einem runden Dienste besetzte Strebepfl., unterwärts verbunden durch eine aus Spitzbögen u. Staffeln combinirte Auskragung und, über ihren reichen Laubkapitälern, durch überhöht spitzbogige Tonnengewölbe; unter den hohen 2- u. 3theiligen Fenstern, mit einem oder mit 3 Kreisen im Bogen, ein innerer Umgang; ein zweiter durch Rüstbalken herstellbarer über den Kämpfergesimsen der Gewölbe. Die Eckstrebepfl. erheben sich neben dem Giebel als schlanke 4eckige Thürmchen, oben mit Ecklisenen, 4 Giebeln u. spitzen Helmen versehen. 3 tiefe spitzbogige Blenden, von eckigen Pfeilerchen getragen (wie am *W* Theile des Chors), steigen bis zum Giebelrande auf. An der *O* Wand Lisenen, romanisirende Gesimsfriese und Dachsims. In der Ecke gegen den Chor ein noch sehr r. Thürmchen. — Der *N* Kreuzarm mit 2 rechteckigen Kreuzgewölben, äusseren Streben, gr. vorzüglich schönen Fenstern mit Wimbergen von edelster Bildung. Der Schaft an der Vierung stärker als an der *SS*., mit 8 aus dem runden Kern sich zierlich lösenden Diensten, concav polygonen Sockeln, Kragsteinen neben den Dienstkapitälern. Einfach schön gegliederte Rippen. Der Dachgiebel durch einen Walm ersetzt. Im Langhaus 4 Joche (im *W* steht noch der alte r. Thurmbau.) M : S : J = $33^3/_4 : 19^1/_4 : 21'$ rhein. Die Schafte hier, wie an der *SS*. der Vierung rund, mit 4 runden Diensten, zw. welchen sich bei den *S* unmittelbar unter dem Laubkapitäl 4 junge Dienste auskragen. Die Deckplatten an den *S* rund, an den *N* z. Thl. polygon. Die zu schwachen Schafte durch das weite M.Sch.-Gewölbe auseinandergetrieben. Die Scheidebögen im *S* noch romanisirend (?), die Rippen im *S* S.Sch. kräftiger, im *N* leichter gegliedert, mit Birnstäben, im M.Sch. nur mit Hohlkehlen u. Plättchen. Die Fenster des *S* S.Sch. 2theilig, wie die des Chors u. *S* Kreuzarms mit Fasen und Säulchen gegliedert. An die in spitze Pyramiden

1) Abb. (Skizzen) b. Kugler 2, 165. 168—177; Ans. b. Lange, Anss. 10; Details auch b Kugler, Baukunst 3, 238—242; andere (vom Chor) b. Ungewitter, Lehrb., 14, 350 u. *a. b.* 351. 352; 17, 437 *b*; 26, 629 u. *a*—*c*; Inneres des *S* Kreuzes das. 25, 622.

auslaufenden Streben schliesst sich, gleichwie am Chor, zu beiden Seiten eine gegliederte Lisene an. Ueber jedem Fenster ein Giebeldach. Im *N* S.Sch. gr. 4theilige Fenster, deren Gliederung zumeist der des *N* Kreuzarms entspricht (nur ohne Kapitäl an den Rundstäben). Am *S* S.Sch. ein sehr merkwürdiges Portal mit 2 neben einander befindlichen Kleebögen, darüber ein g. gegliederter Rundbogen u. Giebel, zu den Seiten u. darüber Statuen unter Baldachinen. Die *W* The. ruhen im Innern auf reichgegliederten Schaften, der *S* ist an der, über dem *S* Portal befindlichen Blende und oben an den Streben mit Masswerk verziert. Der *N* Th. nur in dem untern Theil der Mauern vorhanden, das *W* Portal dennoch schon mit Sc. versehen. Im Innern der K. hinter den *W* Then. steht z. Thl. noch der r. Thurmbau einer viel kleineren K., ein Basaltbau mit Sandsteindetails, Lisenen u. ungegliederten Bogenfriesen, jeder Th. an der S. mit einem halbrund vorspringenden Treppen-Th. versehen. Zw. den Then. 1 von kräftig gegliedertem Rundbogen eingefasstes Doppelportal[1], dessen Bögen auf dem mit 4 Vögeln ausgestatteten Kapitäl einer Sl. zusammentreffen. Im Bogenfeld 2 wild geschwungene Bänder u. ein Bogenfries.

Lettner[2] vor dem Chor g. edelster Styl, leicht und anmuthig 1. H. des 14. J., mit schönen Sc. (Anbetung der Könige, Heilige, Engel, dann als Träger der Giebelschenkel höchst lebendige und vollendete Phantasiegestalten)[3].

Taufstein im *N* S.Sch. r. gross, mit Hufeisenbögen in flachem Relief.

Steinsc. g.

am Portal des *S* S.Sch. (am Giebel der thronende Weltrichter, über ihm 2 Engel mit einem Spruchband; zu den S. des Giebels Kain u. Abel mit ihren Opfergaben; über der Thür die hl. Jungfrau mit dem Christuskinde; zu den S. der Thür 4 Heilige) frühg. mit r. Erinnerungen, um 1250?

am *S* Th.-Portal (im Tympanon Christus, angebetet von Maria u. Johannes, nebst 2 kl. Engeln, roh; an den Gewänden Statuen der Evangelisten u. des hl. Jacobus, mit trefflichen Motiven: am besten die Madonna am Pfosten) g. um 1336.

in der Blende über der Thür (Ecce homo, Maria, Johannes, Engel) g. etwas jünger, ohne höheren Werth.

am *W* Portal (Krönung Mariä, Anbetung der Könige, tüchtig handwerklich; in den Bögen die klugen u. die thörichten Jungfrauen, Patriarchen oder Propheten in sehr kl. Figuren; am Pfosten Maria, von edler Fülle u. grossem Liebreiz) g. 14. J. — Schnaase 6, 536.

Holzsc. im Innern, bemalt:

Pietas in einem riesigen Schrank im *S* Kreuzarm g., Maria von würdiger Anlage, der Leib Christi sehr misslungen.

Crucifix mit Maria u. Johannes im *N* Seitenbau des Chors gut, streng stylisirt, der abgebrochene Kopf Christi schön.

Christus, das Kreuz tragend, u. Simon von Cyrene, Statuen im *S* Kreuzarm, manierirt g., ohne Kunstwerth.

Maria mit dem Kinde im Chor, um 1500, nicht bedeutend.

Wandmalereien in den Blenden am *S* Quersch.-Giebel, in der 2. H. des 15. J. erneuert. Reste.

Wewelsburg s. Wefelsburg.

Wewer 1 St. *SW* v. Paderborn.

K.: **Kelch** „r." — Giefers.

Weyda 3 M. *O* v. Neustadt a. O., s. Hohenleuben, Langenweizendorf, Mildenfurt, Mosen, Niebra, Triebes, Veitsberg, Wöhlsdorf.

Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 15 f.; Klopfleisch, Denkm. 35—50.

S. Peter rü.? mit einem elliptischen u. einem Kreisfenster. — K.

Wiedenk.[1] *W* Bau u. Thl. des Sch. spr.; das Uebrige streng g. A. d. 14. J.? 1schiffige Ru. mit allein gewölbtem $^3/_8$ geschl. Chor und 2 *W* Then. Im Chor runde Wanddienste. Der innerste Thl. der Triumphbogengliederung von Säulchen mit 4eckigen Laubkapitälern getragen. An der *S*S. des Sch. Lisenen, rundbogige Fenster und Friese, an der *N*S. 1 vermauertes Rundbogenportal mit schuppenverziertem Bogen. Im *W* 1 r. Radfenster, zw. den Then. eine Vorhalle mit Resten eines Rippengewölbes. Von

---

1) Ans. b. Kugler S. 168; auch in dessen Baukunst 2, 459; Abb. b. Dronke u. Lassaulx F. 18. 19. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 2, 126. 127, 1—5. — 3) Eine Ab. b. Kugler S. 177; 2 andere b. Statz u. Ungewitter 127, 4. 5.

1) Ans. b. Puttrich, T. 16.

den Then. nur einer u. nur im untern Thl. erhalten. — K.; P.

Wandgemälde[1] in der Vorhalle (Tod Mariä in Gegenwart der Apostel und eines Engels, der ihre Seele in Gestalt eines Kindes dem oben in einem Rund erscheinenden Heiland hinaufreicht) ü. A. des 13. J.?, voll Leben u. mannigfaltiger Charakteristik, fast nur noch in Umrissen erhalten, 5 Apostel ganz zerstört! Faltenwurf grossartig, Köpfe, Arme u. Hände gut, Füsse schlecht gezeichnet.

Sohl.[2] Der gr. Th. sehr einfach r.? rund mit Zinnenkrönung, einem ebenso behandelten zurücktretenden Obergeschoss u. einem 8eckigen g. Steinhelm; das Uebrige modern mit g. Resten.

Th. u. Vorhalle eines Gebäudes hinter dem Rathh. mit r. Resten u. Wandmalerei. — Lisch in Voigtländ. Jahresber. 22—24, S. 135.

Wichterich ³/₄ M. *NW* v. Euskirchen.

Marienk. „sehr alt", mit bemerkenswerthem Taufstein, Tabkl. u. Glasgemälden. — Bärsch, Eifel 1, 213.

Wickede ³/₄ M. *W* v. Unna.

K. ü. Hk. mit schmalen S.Sch., 1schiffigem geradschl. Chor u. r. *W*Th. aus dem 12. J., mit Walmdach. Niedrig spitzbogige Kreuzgewölbe mit auf Pilastern ruhenden br. Gurtbögen und auf Eck-Sl. mit spr. Kapitälern ruhenden Rippen. In den S.Sch. noch rundbogige Quergurten. Fenster spitzbogig, zu 2 oder 3 gekuppelt, von Blenden umfasst, deren Bögen zwischen ihnen auf Kragsteinen ruhen. Chor im Innern zierlich geschmückt mit Ring-Sl., vortretenden Kleebögen, von Säulchen umgebenen Fenstern, rosettenartigen Schilden an den Rippen. 2 *S*Portale, das grössere mit kleebogiger Oeffnung. — Lübke, Westfalen.

Wickerath 1 St. *SO* v. Dahlen.

K. spg. Ziegelbau mit Hausteinmaterial von einem früheren Bau. — Weerth, Bildnerei 2, 2.

Wiebrechtshausen 1 St. *NNO* v. Nordheim.

K.[3] des 1030? gegr., 1240 urkundlich zuerst erwähnten Cisterziensernonnenkl. S. Maria rü. gewölbte Bs. ohne Quersch. mit 3 gleich l. Sch., an die sich 3 halbrunde Apsiden unmittelbar anschliessen. 92′ rhein. l. 2 Doppeljoche mit wechselnden Pfl. und Sl.; im *W* 1 weiteres Doppeljoch mit der Nonnenempore, die sich über dem nach *W* offenen, von aussen 4eckigen Wendeltreppen flankirten Paradiese fortsetzt. M : S : 2 J = 22¹/₃ : c. 10 : 21¹/₂′ rhein. Höhen von M : S = 36¹/₂ : 13¹/₂′. Die nur 6¹/₃′ hohen Pfl., im M.Sch. durch rund- oder kaum merklich spitzbogige Blendbögen verbunden, tragen mittelst rechteckiger Vorlagen nebst den Sl. die niedrig spitzbogigen Arcaden. Von den 4 Sl. gleicht keine der andern. 3 haben runde Stämme, von denen der kürzeste u. dickste schwach verjüngt ist, und unten ausgekehlte Knäufe mit zierlich spätestr. Blättern. Die attisirende Basis u. die Deckplatte der verjüngten sind stark gothisirend gebildet. Die 4. Sl. ist von unten bis oben übereckstehend 8eckig, mit schwerem gegliedertem Kapitäl. Die spitzbogigen rippenlosen Kreuzgewölbe haben zw. den Doppeljochen br. Gurten, getragen von Pilastern, wovon die des M.Sch. ausgekragt sind. In jeder Schildwand 1, an der *W*S. der Empore 2 Rundbogenfenster. Pfl.-Simse noch streng r. Unter der Empore 1 niedriges Kreuzu. (über dem Paradies) 1 eingestürztes rechteckiges Tonnengewölbe. Hinter der Vorhalle ein zierliches Spitzbogenportal mit 3 Paar schönen ringumfassten, z. Thl. ausgekragten Säulchen in den Gewänden u. mit einem Rundbogenfries u. feinen Blättern am flach giebelförmigen Sturz. Aeusseres schmucklos. Am *N* S.Sch. eine rechteckige höhere einfach g. Annenkp. mit einem Kreuzgewölbe vom E. des 14. J. — Grotefend u. Hase in Baudenkm. Niedersachs. 1, 183—190.

Kanzel[1] von Stein am *S* Wandpfl. zw. den Apsiden auf 4eckigem Postament, auf welches von der Hauptapsis her 3 Schwungstufen hinaufführen, ¹/₂ rund vortretend, mit 4 Kleebogenblenden u. einer spitzovalen, dick übertüncht!

Grabstein[2] in der g. Kp.: Herzog Otto der Quade † 1394, sehr verstümmelt; 1860 restaurirt.

Kloster an der *N*S. der K., Reste an den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden des Pächters.

---

1) Ab. b. Klopfleich T. 4. 5. — 2) Ans. b. Puttrich T. 15. — 3) Abb. in Baudenkm. Niedersachs. 1, T. 47. 48; Gr. b. Brönneberg, Archiv 1840, T. 2 zu 134.

1) Ans. in Baudenkm. Niedersachs. 1, 190. — 2) Ab. b. Brönnenberg, Archiv 1840, T. 1 zu 134.

Wieck ½ M. *WSW* v. Altenkirchen, Rügen.
K. spg.

Wiedenbrück ¾ M. *SSW* v. Gütersloh, s. Rheda, Stromberg.
Capitelsk. [1] S. Aegidius: Quersch. u. Nebenapsiden ü.; Chor streng frg.; Sch. einfach g. Kreuzförmige Hk. mit 3 7-seitigen Chören an der *OS.* des Quersch. Die Chöre reich und consequent durchgebildet, mit je 8 mit Knöpfen besetzten Wulstrippen auf Ecksäulchen, spitz- und kleebogigen Sl.-Arcaden unter den Fenstern, der Hauptchor mit Streben u. frg. Fenstern. Die kreuzförmigen Pfl. der Vierung mit je 4 Eck-Sl. Kreuzgewölbe im Quersch. spg.? ohne Rippen. Sehr niedriges Sch. mit br. S.Sch. (M : S = 30 : 26½' rhein.), 8eckigen Schaften, runden Wanddiensten u. Kreuzgewölben. Gurtbögen der S.Sch. u. Scheidebögen einfach 4eckig, Kreuzrippen mit Birnstab. Giebeldächer über den S.Sch. Moderner *W*Th. — Lübke, Westfalen; Speck u. Sunkel, Pr.
Sedile im Chor von Stein frg.?
Wand-Tabkl. daselbst spg.
Tabkl. im *N* Kreuzarm spätestg., sehr gr. und reicher 6eckiger Th. — Sp. u. S.
Taufstein spg., 8eckig, ähnlich denen in der Bustorfer Stiftsk. zu Paderborn u. zu Nieheim.
Monstranz g. — Sp. u. S.
Kl.K. g. 14 . . . (I an der *SS.*) 3jochige Hk. mit 1schiffigem ⁵/₈ geschl. Chor, schmalen S.Sch. u. gemeinschaftlichem Dach. Runde Schafte mit gegliederten Kapitälern, runde Wanddienste, Kreuzgewölbe mit gut gegliederten Rippen. Gurtbögen des M.Sch. so stark als die Scheidebögen. Einfache Streben. Spg. Fenstermasswerk. — Speck und Sunkel, Pr.

Wiederau ¾ M. *SO* v. Wechselburg.
K. mit 2 r. Portalen.

Wiefelstede 2 M. *NNW* von Oldenburg.
K. r. — H. A. Müller, Berne und Hude.

Wienhausen 1½ M. *OSO* v. Celle.
K. [2] des c. 1226 gegr., 1233 bestätigten Cisterzienser-Nonnenkl. *W*Thl. g. 1307—9; *O* Thl. gänzlich modernisirt; Kpp. 1356—1442. 1schiffiger Ziegelbau mit geradem Schluss im *O* u. einer h. überwölbten Nonnenempore im *W*. — Spiel, Archiv 1, 288; Lisch, Jahrb. 25, 7; Mithoff, Archiv II.
Steinstatue [1] neben der Thür zum Nonnenchore (Markgräfin Agnes von Landsberg, 2. Gemahlin Herzog Heinrich des Langen v. Sachsen, † 1248) trefflich.
2 Kelche (Abb.) nebst Patenen g. 15. J., der eine 1468 (I), einfach; ein 3. mit 6 Medaillons am Fuss.
Chorstühle auf der Nonnenempore g.
Ewige Lampe mit 6eckigem hölzem Gehäuse spg.
Schnitzaltäre g., einer von 1519.
Teppiche [2]: Tristan u. Isolt (T. 6) 2. H. des 14. J. — Propheten; Jagdscenen (T. 7) E. des 14. J. — Legende des hl. Thomas, A. des 15. J. (T. 8), der vorzüglichste. — Ein orientalischer Teppich (T. 9 u. 10). Die übrigen im Kl. selbst gefertigt?
Malereien [3] an Wänden u. Gewölben (alt- und neutestamentliche Geschichten, Martyrien) g. 1. H. d. 14. J.; 1488 übermalt. Handwerksmässig.
Glasmalereien spg. A. des 16. J. von Alheid Schraders.
Klostergebäude theils g., theils 1550. Der an der *NS.* der K. gelegene Kreuzgang 2stöckig, mit 2 Höfen, der *W*Thl. des *N* Flügels im Erdgeschoss rü. Ziegelbau, im Obergeschoss etwas jünger, mit schönen gr. Fenstern, die übrigen Thle. gegen *O* hin zunehmend jünger, z. Thl. von Fachwerk 1551 erbaut. Hier eine gr. Reihe mit Holz getäfelter Zellen mit auf Glas gemalten Wappen vom E. des 16. J. — Lisch a. a. O. 10 f.
Schränke und Truhen z. Thl. geschnitzt u. mit schönen Eisenbeschlägen verziert.
Allerheiligenkp. an dem die Höfe trennenden Kreuzgangsflügel g. zw. 1422 u. 74? mit Kreuzgewölbe, sehr kl.
Wandgemälde (Christus u. 9 Engel am Gewölbe, das Uebrige fast unkenntlich).
Glasmalereien (Verkündigung, Kreuzigung, Auferstehung, S. Michael).

Wiepke 1⅜ M. *NW* v. Gardelegen.
K. wie in Vielbaum. — Adler.

Wiesa s. Oberwiesa.

---

1) Skizzen b. Lübke, Westfalen T. 9. — 2) Abb. b. Mithoff, Archiv II.

1) Ab. das. S. 5. — 2) Abb. das. T. 6—10. — 3) Abb. das. T. 4. 5 — 4) Gr. das. S. 5.

Wiesbaden $^3/_4$ M. *N* v. Mainz, s. Biebrich, Clarenthal, Eberbach, Idstein, Kidrich, Langenschwalbach, Schierstein, Sonnenberg.

G. H. Ebhardt, Gesch. u. Beschreib. d. St. Wiesbaden 1817. 8.

Stadtk. [1] S. Mauritius (8. J.?) spg. 1488 gegr.; 1547 u. 1561 ξ; 1717 im Innern barbarisirt, wobei die letzten Reste der alten Schafte u. Gewölbe verschwunden sein mögen; 1850 ξ. Urspr. 3schiffige? Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. älterem 4eckigem Th. vor der *W* S. 125' l. Fenster 2theilig. Chorstreben mit Satteldächern. — Nassau. Denkm. H. 1, S. 1.

Grabsteine: Imagina [2], Gemahlin König Adolfs von Nassau, † um 1318, aus Kloster Clarenthal, g. — des *M.* Ekelin † 1382: der leidende Heiland am Fusse seines Kreuzes, an der äusseren Chormauer. — Graf Philipp I[3] v. Nassau-Weilburg † 1429, aus Clarenthal. — Graf Adolf III v. Nassau Wiesbaden † 1511. — Seine Gemahlin Margaretha † 1504, beide [4] spätestg.

Bibliothek: Deckel eines Pergamentcodex (Visionen der hl. Hildegardis † 1179) mit Beschlägen [5] aus dem 14. J.?

Manuscripte mit Miniaturen: Visionen der hl. Hildegardis; dgl. der hl. Elisabeth.

Gemäldesammlung: Bilder der altdeutschen u. altflandrischen Schulen.

Museum im herzoglichen Schl.

Grabsteine: Graf Dyther III [6] von Katzenelnbogen † 1276, aus der zerstörten Claren-Kl.-K. zu Mainz, sehr conventionell. — Diether IV [7] zu Katzenelnbogen † 1315, ebendaher, schön. — Graf Philipp zu Nassau † 1566, vom Bildhauer Christoph gefertigt, aus der Stadtk.

Ziegel vom Fussboden der Stadtk. g., ein zierliches Muster bildend.

Holzsc. g.

Hochaltar aus der ehemaligen Abteik. zu Marienstadt mit reichen bemalten Sc. u. Flügeln 15. J.?

Glasmalereien g.

---

1) Gr. u. Anss. in Nass. Denkm. H. 1, T. 1. 2. — 2) Ab. das. T. 3, F. 1. — 3) Ab. das. 1, T. 3, 2. — 4) Abb. das. T. 4. — 5) Abb. b. Becker u. Hefner 1, T. 58, *G—I.* — 6) Ab. b. Hefner, Trachten 1, 68. — 7) Ab. daselbst 2, 118; b. F. H. Müller, Beitr. 1, T. 17 zu S. 62.

Rathh. barock 1609, theils Stein-, theils Fachwerksbau mit Erker, Giebeln, Sc., bemalt u. z. Thl. vergoldet. — Ebhardt 126f.

Wiesehowa $1^3/_4$M. *WNW* v. Beuthen.

K. spg. A. des 16. J.? Steinbau mit isolirtem Thurm. — Luchs, Schlesien.

Wiesenburg 2 St. *WSW* v. Belzig.

K. ü. 1schiffig, mit Quersch. — Otte, Handb.; dessen Grundzüge.

Wiesenburg $^3/_4$ St. *WSW* von Wildenfels.

K.: Epitaph der Margaretha v. Lindau † 1568, von Lucas Cranach d. j. 1568. — Otte, Handb.

***Wiesenfeld** 2 M. *SW* v. Frankenberg.

K. spg. 1schiffig, 3seitig geschl., mit runden Diensten u. reichverzierten Streben, j. ohne Gewölbe u. ohne Fensterstabwerk. Neben der *N* S. 1 gr. 4eckiger Th. ohne allen Schmuck mit flachem Dach. — Speck, Pr.

Wildenbruch 1 M. *SSW* v. Bahn.

Schl. „spg. 1382". — Mertens, T.

Wildenfels $2^1/_2$ St. *SO* v. Zwickau, s. Härtensdorf, Schönau, Wiesenburg.

Schl. 1521 umgebaut, mit vielen älteren Resten. — Schiffner, Sachsen.

Wildeshausen 4 M. *SW* v. Bremen, s. Visbeck.

K. ohne alles Ornament. Der untere Thl. besteht aus Granitgeschieben, die nach aussen behauen, innen aber roh gelassen sind, der obere aus Ziegeln. — Zehe.

Wildungen s. Niederwildungen.

Wilhelmshausen 1 St. *WSW* v. Münden.

Cisterziensernonnenk. [1] r. 12. J. Flachgedeckte kreuzförmige Bs. mit runden Apsiden an dem Chor u. der *O* S. der Kreuzarme. c. 95' rhein. l. Nebenapsiden, Giebel des Quersch., S.Sch. zerstört. Arcaden u. Fenster des Sch. vermauert. Im Sch. je 4 Arcaden, in welchen Sl. mit je einem Pfl. wechseln. Die Sl. haben vereinfachte attische Basen mit Eckblättern, blattgeschmückte Würfelknäufe u. abgeschmiegte Deckplatten. Die Pfl.-Simse sind ähnlich wie in S. Mauritius zu Köln. Die Oberfenster stehen über den Stützen der Arcaden. Der Rundbogenfries der Apsis ruht auf Kopfkragsteinen. Weiterer Schmuck fehlt.

---

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, 81 u. T. 19 (Stock).

°**Wilhelmshöhe** 1 M. *W* v. Cassel. In der Kp. der 1793 beg. „Löwenburg“.

Grabmal (Holzrelief) des Pfalzgrafen Sigfried v. Orlamünde, Stifter des Kl. Herrenbreitungen, † 1114, aus der dortigen K., geringe Handwerksarbeit von 1528, mit dem falschen Todesjahr 1124. — Dahl in Justis Vorzeit 1823 S. 226 mit Ab.

2 Altargemälde an der *O* S. der S.Sch. aus der deutschen Schule des 16. J.

Glasmalereien aus verschiedenen hessischen Kirchen, namentlich von Obernkirchen, Immenhausen, Dagobertshausen u. der Stadtk. zu Hersfeld, g. 14. u. 15. J., Bruchstücke (z. Thl. noch nicht aufgestellt).

Wilhelmstein bei Klosterrath.
Burg [1], Ru.

Willebadessen 3 M. *OSO* v. Paderborn.
K.: **Kelch** g. — Giefers.

Reliquienkasten von vergoldetem Silber r., auf dem Deckel der segnende Heiland umgeben von den Evangelistenzeichen. — Becker, Nachträge.

Willershausen 3/4 M. *WSW* v. Kreuzburg.
K. g. 15. J.? Die Kreuzgewölbe ruhen auf 4 freistehenden Pfl., die des Chors sind zerstört. — Bach, Kirchenstatistik.

Wilna 42 M. *O* v. Königsberg i. Pr.
Annenkp. g. — Mertens, T.

Wilsnack 2 M. *SSO* v. Perleberg, s. Havelberg.
Wallfahrtsk. g. 1446 im Wesentlichen voll.?; *W* Th.-Bau älter, vor oder nach ± 1383; Gewölbe 1525 (I). Grossartiger Ziegelbau, in der allgemeinen Anlage ganz ähnlich dem Dom zu Stendal, aber grösser u. reicher. M.Sch. im Lichten 37 2/3' br., 83' h. An den runden Schaften schräge Bänder von schwarz glasirten Ziegeln, 4 schräg cannelirte Dienste, die oben durch kl. Blenden mit Giebeln in 2 Reihen über einander verbunden sind, reiche Basen u. Kapitäler. Die Dienste der meisten Schafte noch mit kl. Zwischengliedern. Die S.Sch. mit Rundbogenblenden statt der Kpp. und aussen mit einem j. fast ganz zerstörten Umgang, der, mit Kreuzgewölben überdeckt, die Streben durchbrach und mit der K. durch Thüren verbunden war. Die Abseiten der *O* S. der Kreuzarme noch vorhanden. Die unteren Räume der *N* als Sacristei dienend. Die Nischen unter den Chorfenstern rundbogig, der darüber befindl. Fries ohne Schmuck. Der Th. über der *W* S. des M.Sch. — Büsching, Reise; Kugler, Baukunst 3, 463; Lisch, Jahrb. 17, 387; v. Quast, Stendal; Mertens, T.

Taufstein von Sandstein g., 8eckig.

Steinleuchter [1] g. 15. J. 7' h., säulenförmig, mit 4 Löwen am Fuss, 4 übereckstehenden halben Fialen am Schaft u. bauchigen Blättern am Kapitäl.

Steinstatuen im Chor (Heilige) g.

Schnitzaltar (Maria, Apostel, Heilige) mit Flügelgemälden auf Goldgrund.

Gemälde im Chor (legendarische Darstellungen) 15. J.?, noch vorhanden.

Glasmalereien (biblische u. legendarische Darstellungen, Apostel, Heilige, Wappen) schön g. um 1443.

Wiltz 2 1/2 M. *NW* g. *W* v. Diekirch.
Untere Stadtk.: **Grabstein** in einer Sacristei: Anna, geb. Gräfin von Manderscheid-Kail † 1559.— Bärsch, Eifel 2, 2, 217.

Wimmelburg 1/2 St. *W* v. Eisleben.
Kl.K. r., mit 5 *O* Apsiden, ähnlich wie Paulinzelle, 1121 gest.; Ru. — Adler, Pr.

Windecken 1 1/2 M. *NNW* v. Hanau, s. Eichen.
K. g.?; 1596 erweitert. — Bach, K.-Statistik.

*Schl.-Thorbau g. Die spitzbogige Einfahrt von ausgekragten runden Then. flankirt. Ru.

Windheim 5/4 M. *WSW* v. Loccum.
K. einfach r. 12. J.?, 1schiffig mit geradem Chorschluss, Kreuzgewölben, deren Gurtbögen auf Pilastern ruhen, und 4eckigem Th. mit Satteldach. — Lübke, Westfalen.

Schnitzaltar (Kreuzigung u. sechs Passionsscenen) trefflich g. 15. J. mit innigen u. anmuthigen Köpfen, bemalt u. vergoldet.

Windischlaube 1/2 M. *NO* von Altenburg, Sachsen.
Schl. [2] Rnss. mit stark g. Erinnerun-

---

1) Ans. b. *Schaepkens, Rolduc*, T. 6.

1) Gr. u. Ans. b. Quast u. Otte 2, T. 18, 4. — 2) Anss. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 13f., T. 11. 12.

gen 1532 voll.; der 8eckige Thurm neu restaurirt.

Winkel $\frac{1}{2}$ M. *WSW* v. Geisenheim, s. Mittelheim.

Graues Haus[1] von Rhabanus Maurus erbaut; im 11. J.? r. verändert; später verunstaltet. — Period. Blätter 1856, 271ff.

Winnen 1 M. *NO* v. Staufenberg.

K. „lange vor der Reformation.“ — Bach, K.-Statistik.

***Winningen** 1 M. *SW* v. Coblenz.

Th. r. 4eckig, mit Walmdach.

Wipfra $2\frac{3}{4}$ M. *S* g. *O* v. Arnstadt.

K.: **Schnitzaltar** spg.? — Hess, Bildwerke 41.

Wipperfürth 5 M. *ONO* v. Köln, s. Breckerfeld, Marienheide.

Ptk.[2] S. Nikolaus höchst einfach r. mit ü. Veränderungen. Gewölbte Pfl.Bs., an deren schmales Quersch. sich 3 halbrunde Apsiden unmittelbar anschliessen, mit einfach 4eckigem Th. vor der *W* S. Im Sch. 3 Doppeljoche, 4eckige, nur unter den Arcaden mit Kämpfern versehene Pfl., an den Hauptpfl. rechteckige Vorlagen als Träger der Rundbogengurten des M.Sch. Ueber den Widerlagern der letztern wölben sich in schräger Richtung kl. als Kragsteine dienende Spitzbögen, welche den 6theiligen Kreuzgewölben mit Wulstrippen u. spitzen Schildbögen zur Stütze dienen. Arcaden und Fenster rundbogig, letztere kl. Gewölbe der S.Sch. rundbogig, ohne Rippen, an den Wänden von Kragsteinen getragen. Zwischen den Fenstern des M.Sch. aussen durch Säulchen getheilte Blenden, darüber ein Rundbogenfries. In den niedrigen wenig vorspringenden Kreuzarmen gr. durch Säulchen 3getheilte Spitzbogenfenster, übereckstehende Streben, auf Ecksäulen ruhende Gewölbe. Ueber der Vierung ehemals ein 8eckiger Th. u. über ihren *O* Ecken 2 kl. 4eckige Thürmchen, die im Innern auf je einer Sl. mit einfachem Würfelknauf ruhten. — Strauven, Wipperfürth.

Kelch[3] g. E. des 14. J.? Den Fuss in Form einer 8blätterigen Rose zieren 8 mit gr. Fertigkeit ausgeführte durchsichtige Emailbilder aus der hl. Geschichte von der Kreuzigung Christi bis zum Pfingstfest.

1) Abb. b. Görz, Winkel; auch in Nass. Denkm. 1, T 6. — 2) Abb. bei Strauven, Wipperfürth. — 3) Abb. b. Baudri, Organ 1859 zu 209—211.

Wismar 4 M. *N* v. Schwerin, siehe Beidendorf, Brüel, Drewskirchen, Gressow, Grevismühlen, Hohenkirchen, Kirchdorf, Lübow, Neubukow, Neuburg, Neukloster, Proseken, Warin, Zurow.

Dr. L. F. Crain, Beiträge zur Gesch. der Stadt W. 1859. 8; Deutsch. Kunstblatt 1853, S. 7; Kallenbach, Ausflug 1852 S. 28; Lübke, Reise 306; Dietrich Schröder, Beschr. d. Stadt u. Herrsch. Wismar, 2. Aufl. von Dr. Crain 1859f. 8.

Ziegelbauten, z. Thl. mit Anwendung schwarz glasirter Ziegeln. Die Kirchen wirken hauptsächlich durch ihre Grösse; die Verhältnisse sind übertrieben hoch, die Ausbildung roh. Die Fenster wie in Doberan, doch ohne Kapitäler. Das Innere überweisst!

Dominicanerk., „schwarze Kl.K.“ g. Die Dienste der Schafte ruhen auf Mannsköpfen, unter welchen Wappenschilde angebracht sind. In das Sch. ist jetzt des Waisenhaus hineingebaut. Ueber letzterem sind noch die Gewölbe mit ihrer alten Polychromie — an den geputzten Flächen der Bogenlaibungen Heiligenbrustbilder in Medaillons — erhalten. Auch unten in der K. sind unter der Tünche figürliche Darstellungen und schöne Ornamente. — Lisch, bei Bartsch, Jahresbericht 3, 142; Lisch, Jahrb. 16, 289.

Grabmal: Herzogin Sophie, Gemahlin des Herzogs Magnus v. Meklenburg, † 1504, auf einer gravirten Messingplatte liegende Bronzestatue. — Lisch, Messingschnitt, Nr. 34.

Franziscanerk., Graue-Mönchen-K., zerstört! — Lisch.

Hl. Geist, Spitalk., g., mit einem aus Eichenblättern, Eicheln u. Vögeln bestehenden Fries.[1]

Processionsleuchter[2] von Holz spg., bemalt. Den oberen Thl. bildet ein 6eckiges Gehäuse für eine plumpe Marienstatue.

S. Georg g. 14. u. 15. J.; Th. 1404 gegr. Kreuzförmige Bs. von sehr schlanken Verhältnissen mit einem Umgang um den etwas niedrigeren geradgeschl. Chor u. 4eckigem unvoll. *W* Th., dessen Seitenhallen ein 2. Quersch. bilden. M.-Sch. 118′ h. Im Chor 3, im Sch. 4 Paar 8eckige Schafte mit gegliederten Ecken.

1) Ab. b. Essenwein, Backsteinbau T. 26, 4. — 2) Ab. b. Baudri, Organ 1856 zu 34.

Die niedrigen Scheidebögen wie die Schafte gegliedert. Ueber ihnen ein Fries, oberhalb dessen die Bündeldienste im M.Sch. auf theils edeln, theils fratzenhaft komischen Köpfen aufsetzen, während dieselben im Chor am Schaftsims auf Engelköpfchen ruhen. Sterngewölbe, in den S.Sch. des Chors u. deren Seiten-Kpp.Kreuzgewölbe. Am Quersch. Giebel u. 8eckige Eckthürmchen; an ersteren u. der *W* S. Ornamente v. schwarzglasirten Ziegeln.

Taufbecken von Bronze, glatt, mit aufgemalten Figg.

Chorschranken u. Chorstühle g.?

Crucifix von Holz, kolossal, das Kreuz reich mit Weinlaub u. Trauben geziert.

Altarblatt, gr. u. schön. — Lisch.

S. Maria g. Chor 1339 von Meister Johannes Groote beg., 53 †; Sch. 2. H. des 14. J.?; S.Kpp. an den S.Sch. 15. J.? Sacristei reich spg. 15. J. Kreuzförmige Bs., in der Grundanlage dem Schweriner Dom ähnlich, von schlankeren Verhältnissen (M.Sch. 109' h.), mit Chorumgang u. Kpp.-Kranz, niedrigeren 2schiffigen Kreuzarmen, Nebenhallen zu den Seiten des 4eckigen *W* Th. c. 300' lang. Im Langbau 8 Paar 8eckige Schafte[1] von gr. Dicke mit eingelassenen Eckrundstäben, an den Flächen mit Birnstäben besetzt, die auf weit ausladenden Kapitälern[2] Figuren tragen sollten. In der M. der Kreuzflügel je 1 schlanker 8eckiger Schaft[3] mit vorspringenden Eckrundstäben. Die 5fachen Dienste setzen in den S.Sch. unmittelbar unter den 8eckigen blattlosen Schaftkapitälern, im M.Sch. über den Scheidebögen auf Kragsteinen auf. Ihre Knäufe und die Granitkragsteine des Sch. sind plump, nur die Kragsteine des *N* S.Sch. stellen z. Thl. überraschend schöne Männerköpfe von gebranntem Thon dar. Am Sch. Strebebögen, am Quersch. reiche von Thürmchen eingeschl. Giebel. Die Dachanlage der Chorkpp. ähnlich wie am Dom zu Schwerin, in Bützow, Dargun u. Osterburg. Der untere mit einem Bogenfries abschliessende Thl. des *W* Baues älter als das Sch.?, die 3 oberen Geschosse schon aus dem 15. J.? Ueber dem Th. 1 stumpfes Kreuzdach.

Taufkessel von Bronze spg. E. d. 15. J.?, geschmückt mit den Reliefiguren der Apostel u. Scenen aus dem Leben des Herrn zw. reichen Weinrebenverzierungen, getragen von vier knieenden Engeln.

Gitter von Schmiedeeisen 16. J.?, gleichsam wie aus verschlungenen Strikken gebildet.

Crucifix von Holz, kolossal.

Wandmalereien[1] (Ecce homo, Maria, Barbara, Katharina) g. 2. H. des 14. J., übertüncht. Andere in der Kp. über der Sacristei.

S. Nikolaus g. Chorbau 1381 von Heinrich von Bremen, Rathsmaurermeister, übernommen; 1386 †; *S* Kreuzarm u. S.Sch. um 1437, wo Heine (von) Münster Meister am Bau war; † 1460. Bs. ähnlich der Marienk., aber grösser und höher (128' h.), mit niedrigen Kreuzarmen u. S.Sch. u. ein *W* Quersch. bildendem Thurmbau. Nur S.Sch. und Chorschluss überwölbt. 9 Paar 8eckige Schafte, gegen das M.Sch. mit 3fachen Birnstabdiensten besetzt. Kapitäler meist groteske Köpfe, z. Thl. mit Blattwerk. Unter den Fenstern der Chorkpp. ein zierlicher Fries. Auch an den S.Sch. Kpp. Schwere Strebepfl. u. Strebögen. An den Kreuzarmen u. der *W* S. reicher Schmuck von Formsteinen, Reihen von zahllosen, sehr kleinen Reliefiguren (abwechselnd Maria u. S. Nikolaus) unter Baldachinen zw. Fialen, Masswerkfriesen, an einander gereihten Unthieren und Köpfen, weiter oben schöne Radfenster. Der mit Krappen gezierte Rand des Giebels[2] von mehreren kurzen polygonen Pfosten unterbrochen. Die Langseite des Quersch. mit einer Krönung[3] von Pfosten, zw. welche Wimberge tragende Stichbögen gespannt sind. Der *W* Th. mit Satteldach. Ausser ihm sind noch 9 kl. Thürmchen vorhanden.

Grabstein mit eingelegten Wappen von Messing.

Kirchenstühle mit geschnitzten Wappen 16. J.? — Lisch.

Glasmalereien g., schön. — Lisch.

Mauer-The. g.

Schl., „Fürstenhof oder Tribunal" (1256; 1283 ξ; 1300 an anderer Stelle erbaut; 1311, mit 2 starken h. Then.; 1329 neben die Georgsk. verlegt; 1356 u. 1430

---

1) Gr. u. Kapitäl b. Essenwein, Backsteinb. T. 6, 3. 4. — 2) Ab. das. T. 6, 7. — 3) Gr. u. Sockel das. F. 5. 6. 8.

1) Ab. b. Baudri, Organ 1852 Nr. 21. — 2) Abb. b. Essenwein, Backsteinb. 26, 1. — 3) Ab. das. 27, 1.

ausgebaut: hiervon vielleicht der Stall auf dem Hofe?) „alter Hof“, von *S* nach *N* gerichtet, 1512—13 von dem „neuen Baumeister“ Georg gebaut, hatte 1576 zwei Geschosse. Im 1. sind Hofstube (Hofdornitz) u. Küche, beide auf starken Sl. gewölbt. Gegen den Hof waren 3 Erker, gegen *W* 5 hölzerne Giebel vorhanden. Von diesem Bau stehen nur noch die Ringmauern u. die Gewölbe des Erdgeschosses. — Der 3stöckige „neue Hof“, ein Renaiss.-Bau von 1553—55, beg. vom Maurermeister Gabriel van Aken, voll. vom Maurermeister Valentin von Lira; die Ornamente von gebranntem Thon z. Thl. schon 1552 vom Steinbrenner Statius v. Düren gefertigt, die Decken 1554 von Meister Jacob Strauss zu Berlin auf Leinwand gemalt. Um die Thüren u. Fenster u. zw. den Geschossen ziehen sich Reliefs von Sandstein mit vielen Figuren, meist aber Friese von gebranntem Thon mit Medaillonbrustbildern u. Ornamenten hin. Die Wandflächen dazwischen sind geputzt. Das Hauptthor u. die Fenster sind von giebeltragenden Karyatiden eingeschl. — Lisch, Jahrb. 5, 5—19.

Wohnhäuser [1] reich spg. 15. und A. des 16. J., mit Blenden, Wimbergen, Zinnen u. meist mit Treppengiebeln. Die meisten am Markt u. bei der Marienk.

Wissel $1/2$ M. *N* v. Calcar, s. Hönnepel.

Canonicatstiftsk. (825 gegr.) ü. 13. J.; Chor g.; 1844 restaurirt. Kreuzförmige Bs. von derben schweren Formen mit gothisirender Pfl.-Stellung und mit Rippengewölben. Das Aeussere einfach r. mit 2 Then. zu den Seiten des Chors. Vollkommen erhaltener Tufsteinbau. — Kinkel, Niederrhein; Quast u. Otte 2, 191 (v. Quast); Schorns Kunstbl. 1844 S. 40; Weerth, Bildnerei I, S. XVI.

Taufstein [2] von schwärzlichem Stein r. 12. J.?, am runden Becken oben eine Weinarabeske, darunter ein eigenthümliches Ornament, unten 4 sehr unförmliche Thiere.

Wittenberg $8^1/_2$ M. *S* v. Brandenburg, s. Coswig, Gräfenhainichen, Kemberg, Jüterbog, Zahna.

Kugler, kl. Schriften; ders. im Museum 1837 Nr. 5f.; A. M. Meyner, Gesch. d. Stadt W. 1856. 8; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 39. 40; Schadow, Wittenberg; G. Stier, Wittenberg; ders., *inscription. Vitebergae lat.* 1856. kl. 8.

Hl. Leichnamskp. *S* neben der Stadt-K. einfach g. A. des 14. J.?, klein. — P.

S. Maria [1], Stadtk., g. *O* Thl. des Sch. u. Chor 14. J.?; *W* Thl. u. The. um 1412; 1570 restaurirt (I); später mehrfach verändert. Hk., urspr. ohne *N* S.Sch., mit gleich l. geradgeschl. Schiffen, deren gemeinsames Dach *O* mit einem blendengeschmückten Staffelgiebel abschliesst, welcher durch einen beide Sch. trennenden Strebepfl. u. ein über letzterem ausgekragtes 8eckiges schlankes Thürmchen unsymmetrisch getheilt wird. Beim Anbau des *N* S.Sch. wurde der Giebel gegen *N* hin vergrössert u. verlor hier seine Staffeln. Das Gewölbe des M.Sch. ruht an der *S* S. auf 6, an der *N* S. auf 3 Pfl. Ueber dem *W* Portal 1 schönes Radfenster, daneben 2 g. The. mit 1555 aufgesetzten Dächern. An der *O* S. des M.Sch. 3 pyramidal gruppirte Fenster. An der *S* S. ein 2stökkiger Vorbau, in den ein mit vielen plumpen Fialen decorirtes Doppelportal führt.

Steinrelief an der *O* H. der *N* S. (Christus auf dem Regenbogen in der Mandorla thronend mit hoch erhobenen Händen, aus seinem Munde rechts ein Schwert, links eine Lilie hervorgehend: oben in den Ecken 2 blasende Engel), sehr energischer, aber nicht roher r. Styl von c. 1150—80?, der Gesichtsausdruck geistlos. $4^1/_2$' h. — Adler, Pr.

Steinrelief (Bildniss Christi) [2] 1310.

Statuen g.: am *W* Portal Maria [3] u. Heilige; an der *S* S. Jacobus und Andreas. [1]

Grabsteine am Aeussern, meist unerheblich; die ältesten grösstentheils in der Form des Grabsteins [5] des Senators Basilius Mathäi † 1561.

Relief oben am Chor (an einer Sau saugende Juden) 15. J.? — Bösigk, Wahrzeichen 49f.

Epitaph des Matthias v. Schulenburg 1571 von Georg Schröter von

1) Auss. b. Stüler, Beitr. T. 3; Giebel b. Essenwein. T. 7, 7. 8; 8, 4. — 2) Ab. b. Weerth, Bildnerei I, T. 10, 7.

1) *O* S. u. *S* Portal b. Puttrich T. 3; T. 8, *B*; *W*, *S* u. *N* Portal b. Schadow 1. 3. 4. — 2) Ab. b. Schad., *M*. — 3) Das. 2. — 4) Das. *L*. — 5) Das. *Q*.

Torgau, gr., die knieende Hauptfigur von steifer Sauberkeit, die Reliefs zierlich, die Einfassung barock prachtvoll. — K.

Grabmal des jüngeren Lucas Cranach † 1586 mit Marmorrelief (Grablegung Christi), welches im Styl der gleichzeitigen Florentiner noch sehr würdig u. tüchtig ausgeführt ist. — K.

Sandsteinrelief (9 hl. Jungfrauen).[1]

Taufkessel[2] von Erz spg. 1457 durch Hermann Vischer (d. ä.) zu Nürnberg voll. (I), 8eckig, geschmückt mit kurzen noch g. Figuren (Apostel) ohne höheren Werth u. getragen von einer schweren geschweift g. Architektur, an deren 4 Füssen Löwen u. andere Thiere angebracht sind.

Denkmal Lindemanns, 1536 v. Ulrich Grebel zu Leipzig gegossen.

Altargemälde[3] (Abendmahl; zu den Seiten Taufe u. Beichte; auf der Staffel Predigt. Die Geistlichen sind Bildnisse der Reformatoren) aus Lucas Cranachs des älteren Werkstatt. — Schuchardt, Cranach 1, 280f.; 2, 147ff.; Waagen, Handbuch 1, 253f.

Gemälde hinter dem Altar Christus am Kreuz[4] zw. den Schächern u. Familie des Stifters) von Lucas Cranach d. j. nach 1563, schlicht, von vorzüglichem Ausdruck, die Bildnisse voll Leben. — K.

Gemälde[5] (der Weinberg des Herrn mit vielen Figuren) von Lucas Cranach d. j. 1569.

Gemälde[6] (Anbetung der Hirten) von Lucas Cranach d. j. 2. H. des 16. J.

Gemälde[7] (Bekehrung Pauli), letztes Werk des j. Lucas Cranach 1586.

Schl.K.[8] (1353; 1361 erweitert) spg. 1493—99; im 7jährigen Kriege verwüstet. 1schiffig, polygon geschl., mit 2 Fensterreihen, in der Hauptanlage der viel kleineren Schl.Kp. von Wolmirstädt verwandt. — v. Quast; Schadow; Stier, Schl.K.

Grabmäler aus der ehemaligen Franciscanerk.: Herzog Rudolf I † 1356 u. seine 3. Gemahlin Agnes † 1343[1]. — Dessen 2. Gemahlin Kunigunde † 1331, schön.[2] — Kurfürst Rudolf III † 1419 u. seine 1. Gemahlin Anna v. Thüringen † 1395[3], g., ohne Inschrift.

Marmorstatuen[4]: Churfürst Friedrich d. Weise † 1425 u. Johann I, d. Beständige, † 1532, trefflich gearbeitete lebensgr. bemalte Figuren von würdiger männlicher Haltung, im Gebete knieend. — K.

Grabplatten beider Churfürsten mit gravirter Zeichnung von unbekannter Hand. — Otte, Handb.

Erzrelief[5], hoch oben an der Chorwand eingemauert (Krönung Mariä mit vielen Figuren) 1521 aus Peter Vischers Schule, in einem höchst voll. g. Styl, von lebensvollster Durchbildung bis ins Einzelne. — K.

Erzdenkmal[6] Kurfürst Friedrich der Weise, stehende Reliefgestalt voll Würde u. Leben in einer frei antikisirenden Nische 1527 von Peter Vischer (I). — K.

Erzdenkmal[7]: Kurfürst Johann der Beständige von Hans (nicht Hermann) Vischer, Peters Sohn 1534 (I), dem vorigen ähnlich angeordnet, an Werth ihm nahestehend.

Gemälde (Taufe Christi) von Lucas Cranach d. j. 1560.

Bildnisse (Luther u. Melanchthon in ganzer Fig.)[8] von Lucas Cranach d. j., über den Grabstätten beider Reformatoren.

Augustinerkl. spg. um 1518 beg.; im Hintergebäude das einfache Zimmer[9] Luthers mit buntglasirtem Ofen aus dem 16. J. Refectorium 1502, mit originellem Eingang[10]; 1540 restaurirt.

Tisch, Stuhl u. **Trinkkanne** Dr. Martin Luthers, einfach.

Gemälde (Christus am Kreuz) von Lucas Cranach d. j.

Bildnisse (die Reformatoren; sächsische Kurfürsten; Lehrer der Universität) aus Lucas Cranachs Schule etc., durchweg von lebensvoller Auffassung. — K.

Gottesacker: **Steinrelief**[11] über

---

1) Ab. b. Schad. T. *H*. — 2) Das. *A*; b. Puttrich T. 4: Otte, Handb. 37. — 3) Abb. b. Schadow 13—16. — 4) Ab. das. 9. — 5) das. 12. — 6) das. 10. — 7) das. 11. — 8) Anss. der *N* S. in 3 verschiedenen Perioden b. Stier, Schl.K.; Ab. der Thür b. Schadow 1 *a*.

1) Ab. b. Schad. *G* u. *g*. — 2) Das. *g*. — 3) das. *G*; b. *Reyher, monum.* Nr. 27. — 4) Abb. b. Schad. *E. F.* — 5) das. *I*. — 6) das. *B*. — 7) das. *C*. — 8) Abb. das 9. — 9) Ab. das. 6; Puttr. T. 5. — 10) Ab. b. Schadow 5. 11) das. *M*.

dem Eingang (Christus mit Lilie und Schwert) 1305 (?).

Hof der Apotheke: **Statue** (ein geharnischter Ritter mit einer Fahne, vielleicht Churfürst Moritz)[1] 16. J.

Rathh.: **Gemälde**[2] (die 10 Gebote) 1516, manierirt, höchstens aus Lucas Cranachs Schule. — Schuchardt, Cranach 1, 279; 2, 149f.

Schl. spg. 1490—99; seit 1819 zur Citadelle umgestaltet; Thor 1518 voll. Die 2 runden dachlosen The. urspr. mit schön verzierten g. Spitzen.

Wittenburg 3¼ M. *SW* v. Schwerin, s. Camin, Döbbersen.

J. Ritter b. Bartsch, Jahresber. 6, 80; Lisch, Jahrb. 22, 307.

K. ü um 1260—80 voll. (Lisch, Jahrb. 12, 448) Ziegelbau. Hk. mit 1schiffigem geradgeschl. Chor u. urspr. mit einem Th.? über der *W*S., j. ohne Th. Im Sch. 3 Joche. M : S : J = 32 : 16 : 32. Das *W* Pfl.-Paar sehr dick, fast 4eckig, die übrigen mit 4 Halb-Sl., die h. Ziegelwürfelknäufe haben, u. zw. denselben mit je 3 Diensten, welche die Kreuzrippen u. die die Gurtbögen einfassenden Wulste tragen, besetzt. Bei letzteren vertritt ein Rundstab die Stelle des Kapitäls. Die Scheidebögen u. die in der M. des M.Sch. befindlichen Gurtbögen rund-, die übrigen spitzbogig. Rippen einfach gegliedert, im M.Sch. dünner als in den S.Sch. Der 32′ br., 48′ l. Chor etwas niedriger als das einige 40′ h. Sch., mit 2 jüngeren Sterngewölben. Die Fenster zu 2 oder 3 in Spitzbogenblenden gefasst, z. Thl. mit 4- u. 6pässen oben darüber. (Nur die 3 in der *O* Wand u. die Paare im *W* Chorjoch ursprünglich, sehr schmal mit niedrigem Spitzbogen u. schrägem Gewände). Aeusseres ohne Streben mit Ecklisenen; unter dem Dachsims u. am blendengeschmückten *O* Giebel des Sch. Rundbogenfriese. Der schmucklose *W* Giebel des Sch. und der *O* Giebel des Chors aus späterer Zeit. Das reiche spitzbogige *W* Portal mit vielen Wulsten aus verschiedenfarbigen Ziegeln. Am mittleren Joch des *S* S.Sch. eine niedrige □ g. Kp.

Taufkessel von Erz 1342 von Meister Wilkinus (?), mit den Reliefiguren Christi u. der Apostel an dem von 4 Knappen getragenen Becken.

1) Ab. b. Schadow *N.* — 2) das. 8; Lithogr. v. Burkhardt 1855.

Stadtmauer mit interessanten zum Thl. schönen Thürmen.

Wittenförden 1 St. *W* v. Schwerin.

K. 1216 gest., aussen mit Ziegeln verkleideter Fachwerksbau. Das starke eichene Holzwerk war sehr schadhaft, die Ständer unten mehrere Fuss weit abgefault, als der Bau 1853 abgerissen wurde. — Lisch, Jahrb. 18, 288.

Witteworm in Friesland.

Prämonstratenserkl. *hortus floridus* 1238? — Niederrhein. Annalen 7, 48; Mertens, T. (Berichtigungen).

Wittingen 4 M. *WSW* v. Salzwedel.

K. (840?) 1363; *O* u. *W* Thl. nach ξ 1474? Kreuzkirche. — Brönnenberg, Archiv 1836, 158.

Wittlar 1½ M. *NNW* v. Düsseldorf.

K., kl. r. Pfl.Bs. mit Chorapsis. Die Fenster des M.Sch. liegen aussen in Sl.-Arcaden. — Weerth, Bildnerei.

Taufstein[1] ü. 13. J.? Das 8eckige, mit 8 gegliederten runden Kleebögen gezierte Becken ruht auf einem dicken runden Schaft u. auf 4 Säulchen, über welchen gekrönte Köpfe (an den abwechselnden Seiten des Beckens) hervortreten. 3′ 5″ h.

Wittstock 13 M. *NW* v. Berlin, s. Heiligengrab, Pritzwalk, Röbel.

Marienk. g. Sch. 1. V. des 14. J.; Chor 1451. Ziegelbau mit gleich h. Sch. — Kugler, Baukunst 3, 460; Otte, Grundzüge; v. Quast, Ziegelbau 242; Schorns Kunstbl. 1846, 256.

Taufstein spg.

Kanzel von Eichenholz spg.

Tabkl. von Holz sehr reich spg. 1516 von Heinrich W., thurmartig, mit trefflichen Figg. (Maria, Engel mit Leidensinstrumenten); die Thüren von Kupfer. — Fiorillo, Gesch. 2, 211.

Hochaltar mit Schnitzwerken (Gott Vater u. Maria mit dem Christuskinde auf der Mondsichel stehend, umgeben von den 12 Aposteln) u. ausgezeichneten Flügelgemälden; auf der Staffel Christus umgeben von als Mönch, Bischof, Cardinal u. Pabst dargestellten Figg. 1846 gut restaurirt.

Schl.: der 1396—99 erbaute Bergfried sehr ähnlich dem der Burg zu Tangermünde. — Adler.

°**Witzenhausen** 3¼ M. *O* v. Cas-

1) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 29, 8.

sel, s. Arnstein, Hanstein, Ludwigstein, Trubenhausen, Weissenbach.

Hospitalskp.[1] S. Michael schmucklos spg. vor 1392 beg. 1schiffig mit $^3/_8$ Schluss u. wenig vortretenden Streben, ohne Gewölbe. Im *W* ein oberwärts offenes zierliches 4eckiges Thürmchen, dessen Steinhelm von 4 durch kl. Strebepfl. gestützten Säulchen getragen wird. 1859 f. schlecht restaurirt! — Hessisch. Zeitschr. 4, 118 mit geringer Ans. d. Th.

Stadtk. g. M. des 14. J.? (angeblich 1404). Der sehr h. $^3/_8$ geschl. Chor hat dünne runde Dienste mit Laubknäufen, Kreuzgewölbe, 3theilige Fenster mit ziemlich reichem mässig gutem Masswerk, einfache Streben mit Blättern u. je 2 kleinen Fialen an den Giebelpultdächern. Das Sch. scheint ein überhöhtes M.Sch. ohne Fenster gehabt zu haben, wenigstens liegen die kaum vorspringenden Laubsimse der Schafte, welche aus dem geradstehenden ☐ mit entschiedener Festhaltung dieser Form ziemlich reich gegliedert sind, viel niedriger als die Knäufe der Chordienste. Die viel schmäleren Scheidebögen von nüchterner Bildung. Die Sch. mit Bohlendecken. Am *S* S.Sch. Streben mit Satteldächern und, im *O*, eine Vorhalle vor einer Spitzbogenpforte, deren reichgegliederte Gewände in den Kehlen mit Pflanzenwerk geziert sind. Das *N* S.Sch. später roh erneuert. Der Th. über der *W* S. unten mit unbedeutenden früh- u. spätr. Resten.

Grabmal: die Familie von Bodenhausen dargestellt in vielen lebensgr. ganz runden Figg. von stupider Gesichtsbildung, kniet auf einer von Sl. getragenen Plattform, über der ein kl. Relief (Auferstehung Christi) angebracht ist, Handwerksarbeit von 1575 (I).

Witzin 1 M. *O* v. Sternberg.

K. ü. Granit- und Ziegelbau, ähnlich der K. zu Ruchow. Der Granitsockel mit behauenen Gliederungen. Die gerade *O* Chorwand mit 3 Fenstern; darüber ein vertieftes Kreuz. Die übrigen Fenster stehen paarweise. — Lisch bei Bartsch, Jahresbericht 7, 74.

Taufstein vor der *W* S. des K., unbehauener Granitblock, in dem nur die Vertiefung regelmässig bearbeitet ist.

Schnitzaltar spg. A. des 16. J.? — Lisch, Jahrb. 24, 345.

1) Ans. im „Kurfürstenthum Hessen."

Wohlsborn 1 M. *NNO* v. Weimar.

Untertheil des Th. mit einigen r. Fenstern; das Uebrige in späteren Baustylen. — Hess, Bauwerke 156.

Wöhlsdorf $^5/_4$ M. *SW* v. Weyda.

K. ü., unbedeutend. — Puttrich, Entwicklung.

Wolbeck 1 M. *SO* v. Münster.

K. g. 14. J. Hk. mit schmalen S.Sch. u. kurzem 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor. Das Sch. mit 4 Jochen der Liebfrauenk. in Münster verwandt. Die runden Schafte mit 4 Diensten u. einfachen Kapitälern. Die Dienste der S.Sch. mit gegliederten Kapitälern. Die Fenster 2theilig. Die mit Birnstäben gegliederten Rippen des Chors setzen sich in dessen Wanddiensten fort. — Lübke, Westfalen.

Schl. g.-Rnss. mit Giebeln; ein spätestg. Portal 1546 (I). — Pr.

Woldenberg $8^1/_2$ M. *SO* v. Stargard in Pommern.

Stadtk. g. 14. J. Ziegelbau. An den Ziegelkapitälern des *S* Portals phantastische Thier- u. Bestienfigg. — v. Quast.

°**Wolfenbüttel** $1^1/_2$ M. *S* v. Braunschweig, s. Heiningen, Stöckheim.

C. Bege, (kurze) Gesch. der Stadt W. 1832. 8; ders., Chronik d. St. W. etc. 1839.

Marienk., Uebersetzung aus dem g. in den Renaiss. vom Herzog Heinrich Julius (1589 † 1613) beg., von Friedrich Ulrich 1616 ff. voll. (I an der *W* S.) Hk. mit 1schiffigem $^5/_8$ Chor, wenig vorspringenden Kreuzarmen, einem Th. über der *W* S. c. 200' rhein. l., 120' br. Im Sch. 4 Joche, 8' dicke 8eckige nach oben verjüngte Schafte auf sehr h. Postamenten, in der M. der Höhe mit einem Band umgürtet, oben 4eckig u. reich verziert. An den Wänden reiche Kragsteine. Die Kreuzgewölbe mit spitzen Gurt- u. Scheidebögen (Gurtbögen des M.Sch. rund) u. mit Eierstäben verzierten Kreuzrippen. Die spitzbogigen Fenster 3-, im Chor 2theilig. Das Masswerk aus Blättern gebildet, die hier u. da an die fetten Blätter des Uebergangsstyls erinnern. Pfosten u. Gewände wie die Thurmecken von Buckelsteinen, die mit theils wirklichen, theils fabelhaften Thieren u. mit Gesichtern in flachem Relief geschmückt sind. Die schweren, an den Ecken des Quersch. u. der *W* S. übereck gestellten Strebepfl. in doppelter Höhe des Kaf-

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 4, H. 22, T. 3.

simses mit einem von 2 Rundstäben eingefassten Band umgeben, über welchem an der Stirn ein gr. Ablauf folgt, der eine bis zum wagrechten Pfl.-Sims weitergehende Böschung einleitet, mit Statuen bekrönt. Satteldächer mit barocken Giebeln über den Kreuzarmen u. den einzelnen Jochen der S.Sch. — Lotz.

Taufkessel von Messing barock 1571 von Conrad Menten d. ä. gegossen (I), runder Pocal mit 6 Reliefs am Becken, die Füllungen des sehr reichen Gitters, an dessen abwechselnden Seiten die Statuen der 4 Evangelisten stehen, bestehen aus in Messing gravirten Wappen, Figg. etc.—L.

Kronleuchter mit 18 Lampen, geschmackvoll. — L.

Bibliothek: — Schönemann, Merkwürdigkeiten.

Deckel eines Gebetbuches (6. 1 *Aug.*) von vergoldetem Silber mit dem Salvator in der Mandorla. — Sch. Nr. 173.

Deckel eines Evangeliars vom E. des 10. oder A. des 11. J. (84, 3 *Aug.*) mit aus Silber getriebenem Relief (Christus am Kreuz zw. Maria u. Johannes, an den Ecken die Evangelistenzeichen, am Rande 6 alt- u. neutestamentliche Darstellungen) 1565 (I). — Sch. 132.

Löffel Dr. Martin Luthers 1537 (I). — Sch. 94.

Trinkglas desselben. — Dgl.

2 kl. Bildnisse (Luther und seine Frau) 1526 (I) von Lucas Cranach, ausgezeichnet. 8" h. — Sch. 94.

Bildniss (Melanchthon) von Lucas Cranach (Mn.) 1¹/₃' h. — Sch. 95.

Gemälde (der 80jährige Hans Sachs, wie er von Andreas Herneyssen 1574 gemalt wird) 1²/₃' h., 2¹/₈' br.—Sch. 96.

Altarflügel? aus der ehemaligen Schl.-Kp. hierselbst (Herzog Julius [1560—89] und seine Familie) um 1590 (I).

Handschriften mit **Miniaturen** auf Pergament:

S. Augustini homiliae XX etc. gr. 8. mit gr. farbigen Initialen, c. 750? — Sch. Nr. 9.

Griechisches Evangeliar in kl. 4. mit den Bildern der 4 Evangelisten, E. des 10. J. — Sch. 21.

Lateinisches Evangeliar von Worms mit 9 leicht schattirten Federzeichnungen von guter Ausführung (meist aus der Jugendgeschichte Christi bis zur Taufe im Jordan, dann Matthäus u. Marcus) u. mehreren schönen Initialen, 10. J. — Sch. 22.

Ein anderes in kl. 12. mit den Evangelisten auf blauem Grunde, um 1000. — Sch. 135.

Lectionar mit 15 merkwürdigen Bildern (biblische Scenen, Tod Mariä, der auch in Elfenbeinrelief auf dem Deckel, gr. Initialen) niedersächsisch?, 11. J. — Sch. 31.

Psalter nebst Calendarium in Fol. mit 4 gr. Goldgrundbildern (Verkündigung, Geburt, Kreuzigung, Auferstehung), 11. J. — Sch. 32.

Leben S. Wenzels mit 3 rohen, aber lebendigen Federzeichnungen, 1006. (Vorgebunden die Pantaleonslegende mit Titelbild 12. J.) — Passavant, Böhmen u. Mähren 193; Sch. 33; Verhandlungen d. Gesellsch. d. vaterl. Mus. in Böhmen II. 2, 76—79. 1824.

Lamberti liber floridus in gr. Fol. (Encyclopädie) mit merkwürdigen biblischen, physikalischen, astronomischen u. a. Zeichnungen, vor 1130?— Sch. 41.

Evangeliar in Fol. mit 7 Bildern aus dem Leben Christi u. den Bildern der Evangelisten, rohe u. ungelenke Zeichnung, glänzende Guaschfarben, 1194 (I). — Sch. 45; Schnaase, Geschichte.

Calendar aus Quedlinburg in Fol. mit 4 paarweise verbundenen Goldgrundgemälden A. d. 13. J.?—Sch. 46.

Psalter nebst Calendar aus Kl. Wöltingerode b. Goslar, in kl. 4. mit 10 meist neutestamentlichen Bildern, 1. H. des 13. J. — Sch. 47.

Ein ganz ähnliches in 4. 2. H. des 13. J. — Sch. 175.

Ein 3. in kl. 4. mit 13 reichen Goldgrundgemälden, 13. J. — Sch. 48.

Hugo de S. Victore, *quaestiones sup. lib. sententiar.* etc. 14. J., enthält Bl. 78 *a. b.* u. 89—93 zwölf noch im 13. J. getuschte Gruppen u. Figg. hl. Personen von meisterhafter Haltung und Leichtigkeit. Aus Kl. Marienthal, kl. 8. — Sch. 49.

Willehalm der Heilige v. Oranse vor 1331?, mit 86 rohen Bildern auf blauem Grunde. Fol. — Sch. 53.

Reimbibel Rudolfs v. Hohenems mit farbigen Zeichnungen 14. J. gr. Fol.— Sch. 54.

Sachsenspiegel M. des 14. J. Fol.— Sch. 55.

Apokalypse mit sehr vielen Rand-

bildern u. 2 gr. Gemälden auf Bl. 4 u. 68, 14. J., gr. Fol. — Sch. 181.

Böhmische Bibel mit sehr vielen kl. Gemälden, 1. H. des 15. J., kl. Fol. — Sch. 192.

Hochdentsches Gebetbuch mit 19 oberdeutschen Bildern voll Leben, Ausdruck u. Farbenpracht, c. 1450?, 4" h., 3" br. — Sch. 59.

Ludolfs Leben Christi in niederdeutscher Uebersetzung mit schönen kölnischen? Malereien c. 1450?, kl. 4. — Sch. 194.

Le Jouvencel (Roman) mit 3 trefflichen flandrischen Gemälden, nach 1453, kl. Fol. — Sch. 63.

Officium b. Mariae (latein. Gebetbuch) mit 20 meist neutestamentlichen Bildern der flandrischen Schule, 2. H. des 15. J., kl. 8. — Sch. 60.

Boccace, les cas des hommes illustr. mit 175 sehr zarten flandrischen Bildern, 2. H. des 15. J., gr. Fol. — Sch. 61.

4 Breviare mit flandrischen Bildern, 15. J., davon 2 in 8. und 2 in 4. — Sch. 198—201.

Deutsches Gebetbuch mit 14 kl. Gemälden, 1470, in 12. — Sch. 202.

Missale Bavaricum mit vorzüglichen Malereien der Dürerschen Schule, u. a. 4 Fürstenbilder von Albrecht Dürer?, 1519 u. 20, grösstes Fol. — Sch. 67.

Bibel u. Evangelistarium mit Miniaturen von Nicklas Glockendon zu Nürnberg 1524 (I), die zur Apokalypse nach Dürers Holzschnitten, gr. 4. — Sch. 68.

Gebetbuch der Herzogin Dorothea v. Preussen mit schönen Randbildern 1530. — Sch. 217.

Einzelne Bilder, oder Federzeichnungen sind ferner in einem Evangeliar des 10. J. in 4. (Sch. 131), in Handschriften des 11. J. (Sch. 152. 157. 164), des 12. J. (Sch. 165. 167—169), des 13. u. 14. J. (Sch. 170. 177), des 15. J. (Sch. 195. 212. 213. 215. 216. 203), in den Briefen des Hieronymus, in Fol. 1444 (Sch. 193), in einem Messbuch in Fol. von 1460—62 (Sch. 196).

Miniirte Handschriften auf Papier 15. u. A. des 16. J. (Sch. 191. 206. 208. 218. 227), Purgolds Rechtsbuch in Fol. 1537 (Sch. 221); Jeremias Schemels, augsb. Malers, Cunterfet-Buch in Fol. 1568 (Sch. 226); Henniges Stammregister der Lüneburgischen Herrscher von Kaiser Heinrich I an, in Fol., 1580 f. (Sch. 224); Karls V Geschützbuch in Fol. (Sch. 225).

Wolfershausen ¾ M. *O* v. Gudensberg.

K. einfach g., 1schiffig mit einem *W* Th. — Pr.

Wolfhagen 3 M. *W* v. Cassel, s. Hasungen, Landau, Volkhardinghausen, Weidelsberg.

K. Lynker, Gesch. der Stadt W. 1855. 8; Pr. Pr.

Hl. **Leichnamskp.** vor dem neuen Thore, j. Scheuer, g. 1337 †, kl., ähnlich der Bonifaciuskp. an der Stiftsk. zu Fritzlar.

Pfk. S. Anna (vor 1235) frg. 2. H. des 13. J.?; Th. g. 1303 mit Dach von 1561; Chor spg. 1420. Hk. von sehr niedrigen Verhältnissen, mit 1schiffigem ⅝ geschl. Chor u. einem Th. vor der *W* S. Im Sch. 3 Joche, runde Schafte mit je 4 rechtwinkligen Vorlagen, theilweise attischen Basen und Kapitälern, woran mannigfaltige Blätter von z. Thl. sehr alterthümlichem Charakter. Kreuzgewölbe. Scheidebögen rechteckig mit schwach gefasten Ecken. Gurtbögen einfach rechtwinklig. Streben über ihren Pultdächern mit einfachsten 8eckigen Fialen bekrönt. Fenstermasswerk frg. Im Chor 2-, an den Langseiten 3fache Dienste mit niedrigen blattlosen Kapitälern. An den S.Sch. zierliche Portale[1] mit Säulchen in den rechteckig abgesetzten Gewänden, das *S* mit Wimberg. Der Th. mit einfachen Streben, zurückgesetztem 4eckigem Obergeschoss u. Zopfdach hat ein zierliches *W* Portal[2] mit reichen mit Birnstabsäulchen geschmückten Gewänden, an welchen sich die Laubkapitäler hinkröpfen, u. einem Wimberg.

Wand-Tabkl. spg.

2 **Wohnhäuser** von Stein mit Staffelgiebeln.

Wolfterode ½ St. *NW* v. Abterode.

K.: Chor 1515; Sch. älter. — Bach, K.-Statistik.

Wolgast 3½ M. *O* v. Greifswald.

C. Heller, Chronik d. Stadt W. 1829. gr. 8.; Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

S. Gertrud g. 12eck mit zierlichem

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter: das *S* 150, 1—4: das *N* 152, 13—18. — 2) Abb. das. 150, 5—12.

Sterngewölbe [1], von dessen zahllosen Rippen 24 auf dem einfachen Gesims des starken runden M.Pfl., die übrigen auf Eckdiensten aufsetzen. Inneres von trefflicher Wirkung; Aeusseres ziemlich einfach.

S. Peter g. vor 1350?; 1855 dem Einsturz nahe. Bs. ohne Quersch. mit 5-seitigem Umgang um den 3seitig geschl. Chor u. oben zopfigem *W* Th. Schafte 8eckig mit je 2 Diensten, die aus einem Pilaster mit Eckrundstäben bestehen. Scheidebögen an den S.-Flächen gut gegliedert. Ueber dem M.Sch. schöne Sterngewölbe. Mehrere g. Nebenkpp., gegen das Innere der K. geöffnet.

Erzdenkmal des Herzogs Philipp I von Pommern † 1560, gegossen von Wolff Hilger zu Freiberg, Renaissancearchitektur mit Statuetten (das Christuskind u. 2 Engel), Masken, Wappen etc.

Thor-The. g.; modernisirt.

Wolkow $^3/_4$ M. *S W* v. Treptow a. T. K., kl. Ziegelbau im spätesten Uebergangsstyl. — Kugler, Baukunst 2, 567.

Wollin $6^1/_4$ M. *N* v. Stettin, s. Cammin, Colzow, Gülzow.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

S. Georg spg.; 15. J. 1schiffig.

S. Nikolaus spg.; vielfach verändert und verdorben; mit 3 Sch.

Wolmirstädt $1^1/_2$ M. *N* v. Magdeburg, s. Ammensleben, Hillersleben.

v. Quast b. Quast u. Otte 1, 260 ff. u. T. 17; Wiggert, Wanderungen 25.

K. des um 1228 gest. Cisterziensernonnenkl., j. Stadtk., rü. nach 1240? Urspr. 1schiffiger? Hausteinbau mit Holzdecke u. *W* Nonnenempore. 1270? wurden die S.-Wände [2] mittelst ungegliederter Spitzarcaden geöffnet und flachgedeckte S.Sch. angebaut. Die zw. den Rundbogenfenstern des M.Sch. befindlichen Giebeldächer derselben mussten später einem für alle Sch. gemeinsamen Dache weichen. Die Fenster der S.Sch. u. der *W* S. [3] spg., dgl. ein *S* Kreuzarm nebst Th. Der polygone Chorschluss g. 14. J.? Die Sacristei an der *N* S. mit schönem hölzernem Kreuzgewölbe. — Q. 263.

Taufstein 8eckig, unbedeutend.

Altarschnitzwerk, unbedeutend.

1) Gr. b. Kugler, kl. Schriften; auch in dessen Baukunst 3, 474. — 2) Ab. b. Quast. — 3) Ab. das.

Grabsteine mit eingegrabener Umrisszeichnung: Ritter Ludolf v. Grieben † 1286; eine Abtissin † 1311; Ritter Otto v. Irksleve in malerischer Tracht vom E. des 14. J.

Schl.Kp. [1] zierlichst spg. 1480 (I). 1schiffiger rechteckiger Ziegelbau mit kl. rundbogig gewölbtem 4eckigem Anbau im *W*. 74' rhein. l., 37' br., ohne das Dach 45' h. Vorbild der Schl.-Kpp. in Wittenberg, Moritzburg zu Halle, Torgau. Die nach innen gezogenen Streben unter den gr. 4- oder 5theiligen Fenstern durch eine meist von 2 rundbogigen Tonnengewölben getragene Empore verbunden, mit h. schmalen spitzbogigen Durchgängen versehen, über den Fenstern im Spitzbogen zusammengewölbt, an der Stirn schön gegliedert, mit z. Thl. ausgekragten Diensten versehen, welche die Anfänge der weichgegliederten Rippen von den zerstörten Kreuzgewölben tragen. Die Fenster mit reichgegliederten Gewänden entbehren des Masswerks; dafür sind unter ihnen Masswerkfriese, z. Thl. mit Fischen angeordnet, und die aussen nur angedeuteten Streben ebenfalls mit (sehr geschmackvollem) Masswerk bedeckt. An den Langseiten sehr zierliche Portale. An der *W* S. in 4 Kreisblenden die auf Goldgrund gemalten Evangelistenzeichen. Die Giebel am E. des 16. J. schlecht verändert. — Q. 261.

Wöltingerode $^5/_4$ M. *NO* v. Goslar.

Cisterziensernonnenk. g. mit polygonem Chorschluss. — Kratz.

Workum [2] $^1/_4$ M. *SO* v. Gorkum.

W **Th.** der K. g., mächtiger unvoll. Bau von der Breite der K., mit 2 Eckthürmchen.

Wörlitz $1^3/_4$ M. *O* von Dessau.

A. Fuchs, Dessau, Wörlitz u. Oranienbaum 1843. 8.

S. Peter u. Paul modern g. erneuert, mit spätestr. Portal [3] von dem 1201 † Bau.

Gemälde in der Bartholomäusk. (Taufe Christi in lebensgr. Figuren, darunter die herrlichen Bildnissgestalten der Fürsten Joachim, Ernst und Bernhard, ihres Oheims Wolfgang u. der damaligen Reformatoren; im Hintergrund die Städte Coswig u. Witten-

1) Abb. das. — 2) Ans. b. *Brouerius en Long* 4, 118. — 3) Details b. Puttrich, Sachsen 1, 1, Lief. 4—7, T. 35, oben.

berg) von Lucas Cranach d. j. gemalt, hängt über der Gruft des Fürsten Wolfgang, welchem seine Neffen dies Bild gewidmet haben. — Pr.

„Gothisches Haus" im Park:

Elfenbein- u. Holzschnitzwerke, alte Gefässe; Rüstungen; Glasmalereien.

Gemälde angeblich von Jan van Eyck, Hughe van der Goes, Rogier van der Weyde, Hans Memling, Quintin Massys, Peter Breughel d. j., Michel Mierevelt, Rubens, Michel Wohlgemuth, Albrecht Dürer, Hans Schäuffelin, Albrecht Altorfer, den beiden Holbein, Christoph Amberger.

2 kl. Flügelbilder (Familie Mariä, Flucht nach Aegypten) von einem bedeutenden, wahrscheinlich in Sachsen thätigen Zeitgenossen Lucas Cranachs. — Schuchardt, Cranach 2, 150.

Vermählung der hl. Katharina mit dem Christuskinde in Gegenwart mehrerer hl. Jungfrauen, 1516 von Lucas Cranach d. ä., schön. — Schuchardt, Cranach.

S. Georg zu Pferde den Lindwurm erlegend, 1¼' h., 10" br., gehört zu den besten Werken Lucas Cranachs. — Schuchardt.

König Alfred von England u. Ritter Wilhelm von Albonack mit seinen Töchtern, von L. Cranach d. ä., hat sehr gelitten. — Schuchardt.

Männliches Bildniss, angeblich Pfalzgraf Philipp bei Rhein, 1528 von L. Cranach d. ä., etwas verwaschen. — Schuchardt.

Weibliches Bildniss von demselben, 1⅔' h., 1⅙' br., etwas verwaschen. — Schuch.

Kreuzigung von demselben, 1538? 2' 7" h., 1' 9" h., völlig übermalt. — Schuch.

Brustbild: Churfürst Friedrich III. der Weise, von Johann Cranach? — Schuch.

Brustbild: Luther 1529 von demselben. — Schuch.

Kreuzigung von Lucas Cranach d. j. 3¾' h. 2' 7" br. — Schuch.

Wormbach ½ St. *NW* v. Schmallenberg.

K. rü. kl. Hk., in Pfl.-, Gewölbe- u. Apsidenbildung der K. zu Heggen ähnlich; nur nehmen die Gurtbögen der S.-Sch. gegen die Wand hin an Breite zu. Gurtbögen vorherrschend spitzbogig. Fenster rund-, Portal einfach kleebogig. — Lübke, Westfalen.

Wormditt 4 M. *W* v. Heilsberg.

K.[1] spg. um 1350?; S.Kpp. A. des 15. J.?; Giebel der *N* S. nach 1520? Rechteckige 4jochige Bs. von Ziegeln, ohne Quersch. mit 4eckigem Th. vor, j. über der *W* S. Die dicken 8eckigen Schafte mit reichgegliederten Sockeln u. flachem unter den einfach gefasten Scheidebögen umgelegten Bande steigen mit 3 ihrer S.S. an der h. M.Sch.Wand auf u. sind durch reichgegliederte Schildbögen verbunden. Die edel u. reichgegliederten Rippen der sehr reichen strahlenartigen Sterngewölbe ruhen auf einfachen, in den S.Sch. auf masswerkgeschmückten Kragsteinen. An den S.Sch. Kpp. mit rundbogigen Sterngewölben, deren Rippen aus den Wänden hervortreten, und mit Stichbogenfenstern, die aussen von Spitzbogenblenden eingeschl. u. umgeben sind. Unter letzteren Friese von unter Wimbergen stehenden Reliefköpfen zw. romanisirenden Blättern. Ueber den Kpp. von Pfosten überragte Dachgiebel, deren Anfänge gerade über den Fenstern liegen, so dass im *O* und *W* je 1 halber Giebel übrig bleibt. An jeder S. des Th. 3 ungemein h. Spitzbogenblenden, deren mittlere Reihen kleiner Fenster enthält.

Rathh. g. mit schönem Frontgiebel über schräggestellten Streben.

Wormeln ½ St. *SW* v. Warburg.

K. des 1246 gest. Cisterzienser-Nonnenkl. g. um 1350? 1schiffig, geradgeschl., mit kl. Dachreiter. Dienstgruppen mit Laubkapitälern tragen die Gewölberippen. Die *W* Nonnenempore ruht auf 1 von einem 8eckigen M.Pfl. getragenen Kreuzgewölben. Fenstermasswerk meist zerstört. — Lübke, Westfalen.

Worringen 2 M. *NNW* v. Köln, s. Dormagen, Hackenbroich, Knechtsteden, Monheim.

Th. der Pfk. vor 1288. — Prisac.

Woserin 2 St. *NW* von Goldberg, Meklenburg.

K. ü., einfach. — Lisch, Jahrbücher 22, 325.

Wraczlawek 7 M. *SO* v. Thorn.

Dom g. 2. H. des 14. J. — Mertens, T.

Wrotzken 1¾ M. *NO* v. Gollup.

Dorfk. g. — Otte, Grundzüge.

Wünschensuhl ¾ M. *SO* v. Gerstungen.

---

1) Anss., Thl. des Innern, Details bei Quast, Denkm. T. 11. 12.

K. g. ◈ 1380; vielfach verunstaltet; der im Erdgeschoss des Th. befindliche Chor 1393 †. — Rein, Wanderung. 416.

Taufstein g.?, verwittert.

Truhe von Eichenholz, sehr alterthümlich.

Holzsc. g.?, schön.

Wunstorf 3 M. *W* v. Hannover, s. Gehrden, Hohnhorst, Idensen, Loccum, Mandelsloh, Mariensee.

Stiftsk. S. Cosmas und Domian (870 gest.?) spr. 2. H. des 12. J.?; Gewölbe im Chor und M.Sch. rü. ◈ und † 1284; Nonnenchor im *N* Kreuzarm g. 1346 beg. (I); *N* S.Sch. spg. Kreuzförmige gewölbte Bs. mit Apsiden an Chor und Kreuzarmen u. mit br. rechteckigem *W* Th. mit Satteldach. In den Arcaden wechseln je 2 Sl. (mit attischen Eckblattbasen und spr. Blattknäufen) mit kreuzförmigen Pfl., deren eingelassene Ecksäulchen reiche, aber meist geschmacklose Kapitäler haben. In sämmtlichen Gewölben der Hochräume rundbogige, im Profil rechteckige Gurt- und Schildbögen, von welchen letztere auf ausgekragten Wandpfl. ruhen. Die rippenlosen Kreuzgewölbe der Vierung u. des *S* Kreuzarms, beide von Bruchsteinen, gehören dem urspr. Bau, die jetzigen Backsteingewölbe des Chors u. M.-Sch. mit einfachen Kreuzrippen späterer Zeit an. Das *S* bei der neuerdings vorgenommenen Restauration der K. ganz neu erbaute S.Sch. hat r. an der Mauer auf Kragsteinen ruhende, das höhere *N*, dessen Dach die Verlängerung von dem des M.Sch. bildet, g. Kreuzgewölbe. Dienste u. Gewölbe der Chorapsis g., erstere mit älteren r. Basen. Am Aeussern kräftige Sockel, Lisenen, die oberwärts an den *O* Thlen. mit Ecksäulchen besetzt sind, meist gegliederte Rundbogenfriese, an der Apsis 2 Reihen Wandsäulchen über einander u. zw. den Knäufen mannigfaltige Friesornamente. Neben dem Chor eine die *N* Nebenapsis ½ verdeckende Sacristei mit ½runder Apsis. Zw. den 2 Doppeljochen des Sch. an der *SS*. ein g. (j. neuer) Strebebogen. Details der K. meist barbarisch geschmacklos, namentlich die Sl.-Knäufe; nur die Akanthusblätter an dem vom *S* Portal an die Th.-Thür versetzten Tympanon, an dem auch antikisirende Perlstäbe vorkommen, zeigen edlere Formen. Der vielfach (namentlich 1650 [I]) veränderte Th.-Bau enthielt eine im *W* des M.Sch. auf schweren Pfl. ruhende, j. halbirte Empore, die sich auch zu beiden Seiten über den *W* Thl. der S.-Sch. hin erstreckte. Sandsteinquaderbau, 170′ rhein. l., in der Vierung 56′ h. — Baudenkm. Niedersachsens 1, 165—170 (Hase); Kästner, Beitr. 95; Lübke, Westfalen.

Tabkl., zierlich spg. über 30′ h. Th.

Epitaphe hinter dem Altar?

Altarbilder, ähnlich denen in der Sch.Kp. zu Celle.

Klostergebäude mit einem Wappen, j. Kornmagazin. — Brönnenberg, Archiv 1836.

Wurzen 3 M. *O* v. Leipzig, s. Mutzschen.

Dom (1114 gegr.) nach ξ 1476 neu erbaut; 1817 u. 18 „restaurirt." — Fiorillo, Gesch. 1, 496 ff.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde) mit Flügelgemälden (Legende S. Wolfgangs) E. des 15. J. — Dgl. ein 2. Schnitzaltar mit Flügeln.

Gemälde (Tod und Teufel ziehen einen Menschen in die Hölle, in welcher ein Pabst, ein Bischof und ein Pfarrer sitzen).

Schl. z. Thl. 1491—97. — v. Bose, Sachsen; D. Correspondenzbl. 9, 116.

Wusterhausen 3½ M. *WSW* v. Neuruppin, s. Zernitz.

K. spg. 1474 (I). — Mertens, T.

Wyk-by-Duurstede[1] 1 St. *N* v. Buren.

K. spg. A. des 16. J.? unvoll. Bs. mit kühner Steinwölbung. — Kugler, Baukunst 3, 434.

Wyk-Maestricht gegenüber Maestricht.

M. van Heylerhoff im *Annuaire de la province de Limbourg* 1829.

S. Martin g.?

Taufkessel[2] von Messing, einfacher runder Pocal mit 6 Köpfen am Rande des Beckens, gegossen von Johann v. Venle (Venloo) 1482 (I); der Deckel von 1717.

Wiekk. g. — Otte, Grundzüge.

---

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 41—44; 2 Säulenknäufe b. Lübke, Westfalen T. 15, 5. 6.

1) Ans. v. *Brouërius en Long* 6, 123. — 2) Ans. im *Messager* 1851, 407.

X.

***Xanten** 1½ M. *W* v. Wesel, s. Camp, Ginderich, Leukum, Menzeln, Veen, Vynen.

Speck u. Sunkel, Pr.; Mooren, Xanten; Weerth, Bildnerei I.

Collegiatk.[1] S. Victor (1081 ξ, 83 †; 1109 ξ, 28 †; 1165 †) 2 *W* The. ü. 1213 voll.; das Uebrige g. Prachtbau. Chor 1263 beg.; Sacristei 1356 voll.; *O* Theile der *N* S.Sch. 1368 beg.; Restauration der The. 1378—80; Beginn der Gewölbe in den *N* S.Sch. 1417; Strebepfl. und -Bögen 1437. Hierauf Stillstand des Baues bis 1483. Fenster des M.Sch. 1487 voll. Ausbau der *S* S.Sch. von *W* an 1492 beg.; Riss des *S* Hauptportals[2] 1493 von Meister Johannes von Langenberg; Gewölbe der *S* S.Sch. 1500; Strebepfl. 1508; *W* Hauptfenster 1519; Ausbau des *N W* Th. 1525 voll. — Mertens, Tafeln; Scholten, Baurechnungen.

Werkmeister: Scholaster Berthold (an den Thürmen); Jacob v. Mainz 1356—60 u. 1361—74 (begann die *N* S.Sch.); sein Bruder Heinrich von Mainz 1360—61; Wilhelm 1374; Conrad (von Cleve?) 1375—80; Gisbert (v. Cranenburg?) 1408—37 (vollendete die *N* S.Sch.); Theodorich Moer 1455; Volquinus 1463; Heinrich Blankenbyl aus Wesel 1470—74; Gerhard von Lohmar aus Köln 1483—87 (begann das M.Sch. auszubauen, wobei 1486 Meister Blankenbyl von Wesel, 1487 der Domwerkmeister Johannes u. Meister Adam aus Köln ihm mit ihrem Rathe beistanden); Wilhelm Barkenwerd aus Utrecht wurde 1488—90 wiederholt herbeigerufen; Johannes von Langenberg aus Köln 1492—1522 (baute die *S* S.Sch. u. die Gewölbe des M.Sch.); Gerwin v. Wesel 1528 (am Capitelhause u. an der Sacristei); Heinrich Maess 1534 (voll. den Kreuzgang).

5schiffige Bs. ohne Quersch. mit 2 *W* Then. An einen Langbau von 6 Jochen schliesst sich *O* ein 5facher Chorbau an, der im Gr. dem *O* vom Quersch. gelegenen Theil der Liebfrauenk. zu Trier gleicht. M : S : S : J = 36 : 18 : 20 : 18' (in den 4 *W* Jochen : 22). M.Sch. innen 72, S.Sch. 40' rhein. h. — 246' l., 136' br. Der Hauptchor, obwohl 5/10 geschl., hat ein nach Art des 7/12 Schlusses angeordnetes Kreuzgewölbe u. 2 Reihen 2-theiliger Fenster mit Säulchen an den Pfosten der unteren Reihe und in den Gewänden. Die einzelnen Säulchen der 3fachen Dienste u. der Fenster haben ihre Laubkapitäle erst unmittelbar unter dem betreffenden Bogenanfang. Bei den unteren Fenstern ist die Consequenz hierin so weit getrieben, dass die Säulchen der Pfosten je 2 in geringer Höhe über einander befindliche Knäufe tragen. Das Masswerk besteht aus Kreisen mit 4- u. 5pässen u. aus Bogendreiecken mit je 3 Nasen. Die oberen Fenster haben bereits Hohlprofile. Unter ihnen lauft eine nach oben offene Galerie mit durchbrochener Brüstung über einem mit Blättern geschmückten Gesimse hin, durchbricht die Wandpfeiler u. setzt sich auch im M.Sch. fort. Aussen krönen einfache Fialen die schlanken Strebepfl. Die durchbrochene Dachgalerie ist, wie überall, mit Zinnen bekrönt, dgl. die kleinen Fialen auf den Seitenchören. Zu den Seiten des Hauptchors stehen Treppen-The. mit Steinhelmen. Die Schafte zwischen den Chören haben je 16, die im Sch. je 12 Dienste, bei rautenförmiger (die in den S.Sch. je 8 Dienste bei quadrater) Grundgestalt, und reiche Laubkapitäler. Alle Dienste (an Schaften und Wänden) sind durch Hohlkehlen, z. Thl. mit Plättchen oder ¼ Stäben getrennt. Je 3 steigen an der M.Sch.-Wand auf. In den 4 *W* Jochen treten einfache Netzgewölbe an die Stelle der Kreuzgewölbe. Die Rippen u. Scheidebögen sind reich gegliedert. Die Fenster 3theilig, in den 4 *W* Jochen 4theilig u. hier mit spg. Masswerk. Aussen wölbt sich über jedem ein Blendbogen, der am M.Sch. mit Schwebebögen besetzt ist. Die reichdurchbrochenen Strebebögen legen sich an kreuzförmige Pfl. an, die meist in kurzen spg. Fialen enden. — Die *W* The. sind in 6 Geschossen von verschiedener

---

1) Risse, Details, Inneres b. Schimmel, Denkmäler, in Lief. 2. 3. 4. 6. 7; Gr. des Chors auch b. Grueber, Samml. 2, T. 35; Schnaase, Gesch. 5, 548; *S* Portal b. Reichensperger, Fingerz.; *S* Ans. lithograph. nach Wegelins Zeichnung. — 2) Ab. b. Schimmel, Lief. 2.

Höhe reich mit Blenden geschmückt, die unten im Rund-, oben im Klee- und Spitzbogen gewölbt sind. Innen ruhen sie auf kreuzförmigen Pfeilern mit je 4 Ecksl. Die zw. ihnen befindliche Halle hat ein grosses 8theiliges Fenster mit 3erlei Pfosten, spg. unschönem Masswerk u. ein Sterngewölbe mit Masswerk. Die oben 8eckigen Thurmdächer umgeben steinerne Brüstungen mit zinnengekrönten Fialen. — Baudri, Organ 1852 S. 149. 157; Victorsk. z. Xanten; Zehe, Xanten; Mone im Anzeiger 3, 103—107.

Lettner g. E. des 14. J.? reich, dgl. die Wände, welche den Hauptchor von den Seitenchören trennen. Mit Sc. Die Statuen an den Wänden stehen auf Kragsteinen mit merkwürdigen Bildwerken (ein Eber, der einem Menschen den Kopf abreisst, ein Löwen- und Drachenkampf, ferner der Drache, der ein Meerweib festhält; rechts ein Held, der den Drachen durchbohrt, sowie Kämpfe zw. Greifen u. Drachen).

Statuen an den Schaften im M.-Sch. spg.: S. Victor[1] 1468; S. Martin[2] 1488 von Johannes v. Goch aus Wesel; die hl. Jungfrau[3] 1495 von Andreas v. Cleve; andere im Rnss., die hl. 3 Könige 1553 von Arnold Wicht aus Calcar.

Sc. an den Schlusssteinen des M.-Sch. (Engel)[4] 1514 von Heinrich v. Holt aus Calcar.

Sc.[5] am g. Hauptportal (Petrus, Paulus, Johannes, in der Mitte Christus der Erlöser) spg. 1503 (I).

Sc.-Gruppen[6] am Wege zum Hauptportal (Oelberg, Kreuzigung; Ecce homo, Grablegung, Auferstehung) 1525 u. 36, noch in gutem Styl. Dass in der Verspottung Luther u. Calvin die Hauptrolle spielen, ist bezeichnend für den Verfertiger u. Auftraggeber.

Taufstein spätestg., modern angestrichen.

Reliquiar[7] r. 12. J., oval, mit vergoldetem Silberblech überzogen, worauf Christus und 7 Heilige in Relief; auf dem Deckel die Geburt und Verkündigung an die Hirten in Niello.

Sarkophag[8] des hl. Victor von vergoldetem Kupfer- u. Silberblech, mit Email und Edelsteinen geschmückt, j. im Hochaltar aufgestellt, spr. 13. J.?, an den Seiten zw. emaillirten Pfl. fast runde Figg. (Christus u. die Apostel), auf dem dachförmigen Deckel, in von reichen Arabesken mit Bestien umgebenen 4pässen die klugen und die thörichten Jungfrauen. Verstümmelt.

Messinggitter[1] vor dem Chorpolygon c. 30' l., 15' h., spätestg. 1501 in Maestricht gegossen (I), mit kl. Leuchtern u. Heiligenstatuen. Die seitlichen Chorgitter 1435 u. 37 (I,I).

Messingleuchter[2] g. 16. J.? c. 9' h. 3armig, schön.

Chorstühle[3] gü. 2. H. des 13. J., schön, mit wohl stylisirten Thierfigg. Ein einzeln stehendes Gestühl aus dem 14. J. hat an den Sitzbrettern[4] Köpfe u. Vögel.

Crucifix von Holz im *S* Th. 13. oder A. des 14. J. — Zehe.

Kirchthür von Holz g., ähnlich der zu Calcar.

Kirchstühle[5] spätestg. 16. J.

Schnitzaltäre spg. E. des 15. J. u. A. des 16. J., z. Thl. zopfig verunstaltet. Bemalt:

Antoniusaltar neben dem *NO* Eingang spätestg. A. des 16. J. (3 Heilige, darüber die Krönung Mariä, am Rande der Stammbaum Christi), die Gemälde auf den Flügeln angeblich von Johann v. Calcar. — Zehe.

Marienaltar[6] im Uebergang zur Renaiss. um 1550? (8 Scenen aus dem Leben Mariä, umschlossen von ihrem Stammbaum) unbemalt, 14' h.

Andere mittelmässig.

Hochaltar Rnss. M. des 16. J. — Zehe.

Gemälde:

in der M. des Hochaltars: Maria mit dem Christuskinde „in der Art des Mabuse“; 2 Bischöfe aus der altkölnischen Schule. — Merlo, Künstl. 73.

auf den Flügeln des Hochaltars: mehrere Leidensscenen u. Auferstehung Christi, 4 gr. Darstellungen aus der Gesch. der hl. Helena u. der thebaischen Legion; aussen grau in grau Maria mit dem Kinde, Constantin, He-

1) Ab. b. W. T. 18, F. 7. — 2) Das. F. 8. — 3) Das. F. 9. — 4) Abb. das. F. 10. — 5) Abb. das. 2, T. 21, 2. — 6) Abb. das. 1, T. 19, 4—8. — 7) Abb. das. 2, T. 21, 4. 4*a*. — 8) Ans. das. 1, T. 18, F. 1.

1) Abb. das. F. 5. — 2) Das. F. 6. — 3) Abb. das. 1, T. 19, 1. — 4) Abb. das. F. 2. — 5) Ab. das. F. 3. — 6) Ab. das. T. 20; Details daselbst 2, T. 21, 1. 1*a*.

lena, Sylvester, Gereon, Victor. 1534 (I) von Bartholomäus Bruyn. Sein Hauptwerk, 1536 voll. — Kugler im Museum 1836, 397; Passavant, Beitr.; Waagen, Handb. 1, 324.

an den Schaften *W* von den Chorstühlen (Maria mit dem Kinde, Apostel, Heilige) spätmittelalterlich, angeblich von Johann v. Calcar. — Zehe.

Wandgemälde[1] unter der Tünche g. 14.—15. J.? Reste.

Antipendien in den Schränken des Chors 1521 u. E. des 15. J. — Zehe.

Teppiche im Chor mit Rnss.-Verzierungen u. Heiligenfigg. 1520 (I); die 2 kleineren 1574 (I). Sehr verschossen. — Zehe; Mone.

Glasmalereien theils frühg. mit r. Erinnerungen (so die Passion im mittleren Chorfenster), theils spg. 15. J., theils 17. J. (die meisten).

In der Sacristei:

Steinschrank in der *W* Mauerecke mit zierlich reicher g. Architektur.

Tragaltar[2] des hl. Victor r. E. d. 11. J.? mit Email, auf dem jüngeren Deckel Abraham u. Melchisedek, am Rande in Medaillons die Zeichen der Evangelisten u. die Brustbilder von 14 Heiligen.

Marienbild von Silberblech 15. J.

Kelch g.

Ciborien u. Kelche c. 1550?, noch fast g.

Monstranz[3] von vergoldetem, z. Thl. blau emaillirtem Kupfer spg. mit Anklängen an die Rnss. um 1550? thurmartig, 6eckig.

Reliquienfass[4] von Holz 16. J.?, 6eckig, von 6 metallenen Löwen getragen, am mittleren runden Thl. eine Reihe von elfenbeinernen Heiligenfigg., am pyramidalen Deckel Ornamente von eingelegter Arbeit, auf der Spitze ein metallenes Crucifix.

3 Kästchen von Elfenbein:

ein cylindrisches[5] aus der letzten röm. Kaiserzeit (?). — Quast u. Otte 2, 190.

ein rechteckiges[6] 11. J.?

ein 6eckiges r. mit den 12 Aposteln, je 2 auf jeder Seite, auf den Ecken S. Victor u. 5 andere Heilige.

1) Probe b. Quast u. Otte 2, 182. — 2) Abb. b. W. T. 17, 4—4*d*. — 3) Ab. das. T. 18, 4. — 4) Das. F. 3. — 5) Ab. das. T. 17, 1; eine andere in Rheinl. Jahrb. H. 5. 6. — 6) Ab. b. W. T. 17, 2.

Handtuchhalter[1] von Holz spg. E. des 15. J.

Gemälde (Christus 12jährig mit Maria u. Joseph nach Jerusalem ziehend). Schule v. Calcar? — Fiorillo, Gesch. 2, 86.

Messgewand 12. J.

Paramente g.

2 Glasgemälde A. des 16. J. — Zehe.

Kreuzgang spg. mit einfachen Gewölben.

Denkmal[2] in der M. des Kreuzgangshofes g. 2. H. des 14. J.? reich, in Gestalt eines schlanken 4eckigen Th. mit Reliefs (Kreuzigung mit Maria u. Johannes 4 mal; Heilige) und Statuetten. Verstümmelt, an 23′ h.

Epitaphe 1479—17. J. Die des 15. J. sehr verstümmelt, die des 16. z. Thl. durch feine u. zarte Ausführung ausgezeichnet. — Zehe; Mone.

Kapitelsaal mit einem 8eckigen Mittelschaft, am Untertheil r. Reste.

Evangel.K. r., im *O* g. — Otte, Grundzüge.

Kp. (j. Stall) g. unbedeutend. Am Chor nur angedeutete Strebepfl.

Michaelskp. mit 2 Räumen über einander. Der untere r. 11. J. mit *O* runder Apsis, Kreuzgewölben, die im *W* Thl. auf einem Mittelpfl. ruhen u. einem unsymmetrisch gestellten *W* Th. An der *N* u. *S* S. aussen grosse Nischen, durch welche 1473 ein Thorweg gebrochen wurde, durch den man zum Hauptportal der Victorsk. gelangt. Die obere Kp. frühg. mit $^5/_8$ Chor. Der Th. hier 8eckig, von schönen Verhältnissen. Ueber der *S* Nische (s. o.) ein Altan mit g. Brüstung. Die Gewölbe in Holz erneuert.

2 Steinreliefs[3] (2 gepanzerte Männer mit Schilden stehen auf Ungeheuern, welchen sie die Lanze in den Rachen stossen) r. Ueber dem Thore eingemauert.

Wandgemälde (S. Victor u. Franciscus etc.) in der Apsis 12.—14. J.? — Quast u. Otte 2, 182; Weerth 2, 6, Note 4.

Gemälde am Gewölbe (jüngstes Gericht) 1528.

Stadtthor 15. oder 16. J.? höchst einfach. Das äussere Thor von 2 runden Th𝐞n. flankirt.

1) Ab. das. T. 18, 2. — 2) Ab. das. 2, T. 21, 3. — 3) Abb. das. 1, T. 17, 3.

Y.

Yaersvelt [1] 2 St. *WSW* v. Vianen. **Dorfk.** g. mit polygonem Schluss u. schmalem *W*Th., dessen spitzer Helm von Zinnen umgeben wird.

Ypern 3½ M. *W* v. Kortryk, siehe Furnes, Popering, Werwick, Zillebeke, Zuid-Scoote.

Schayes, histoire; dessen *mémoire;* Schnaase, Briefe.

Dom S. Martin [2] (1083 gegr.) frg. Chor 1221 (I) beg.?; Sch. 1254—66; 1270 †; Kreuzarme etwas jünger; *W*Th. nebst Vorhalle 1432 von Meister Martin Utenhoven v. Mecheln beg., nach mehr als 20 Jahren u. heute noch unvoll. Kreuzförmige Bs. mit 5fach polygonem Chorschluss u. 1 Th. vor der *W*S. Im Hauptchor, der 7seitig (aus dem 16eck?) geschl. ist, u. im Sch. je 6 (M : S : J = c. 42 : 17 : 21), im 3schiffigen *S* Kreuzarm 3, im *N* (dem die *W* Abseite fehlt) 2 Joche. In den inneren S.Sch. des Chors je 3, in den äussern je 2 Joche, von denen jedesmal das *O* aus einem halben ☐ u. einem halben übereckstehenden 8eck besteht, von dessen Seiten 2 über die Längenflucht vortreten. Im Chor runde schlanke Schafte mit oben 8eckigen Knospenkapitälern, über welchen sich je 3 Dienste auskragen. Um letztere kröpft sich der Arcadensims herum. Im Triforium je 6 Spitzbögen, abwechselnd getragen von schlanken Säulchen u. von mit Sl. flankirten Pfl. Darüber ein Gesims als Fortsetzung der Deckplatte an den Dienstkapitälern. Unter jedem der stark überhöhten runden Schildbögen 3 pyramidal gruppirte Spitzbogenfenster ohne Pfosten. Im 1schiffigen Thl. des Chors ist unter diesen Fenstern noch eine 2. aus Fensterpaaren gebildete Reihe angeordnet u. das Triforium aus von Säulchen getragenen Rundbögen gebildet. Die ähnlich der des Chors, jedoch minder kräftig gehaltene Innenarchitektur des Sch. unterscheidet sich hauptsächlich durch die mit Masswerk versehenen Triforienöffnungen u. die den ganzen Raum unter den spitzen Schildbögen ausfüllenden gr. 6theiligen Masswerksfenster, beide einer Erneuerung d. 15. J. angehörig. — Die abwechselnden Anfänge der Kreuzgewölbe ruhen hier auf Kragsteinen oder auch auf Baldachinen, was auf eine urspr. 6rippige Gewölbeanlage zu deuten scheint. Aeusseres reich, mit Strebepfl., Strebebögen u. Dachgalerien. Streben mit Fialen gekrönt, am Th. auch mit Tabkln. Am *S* Kreuz ein reiches Portal, ein prachtvolles Radfenster (das vorzüglichste Belgiens) u. ein schöner Giebel. Das *N* Kreuz von Treppenthürmchen flankirt. Neben dem *S* S.Sch. eine 4jochige g. Kp. Der Th. von Ziegeln mit Hausteindetails.

Triptychon (Maria mit dem Kinde u. der knieende Stifter, Probst Nikolaus van Maelbecke; auf den Flügeln 4 alttestamentliche Vorbilder der jungfräulichen Geburt, unvoll., aussen grau in grau die Sibylle, dem Kaiser Augustus die über ihm befindliche heil. Jungfrau zeigend) 1445 von Lambert van Eyck?, 1861 bei van der Schrieck in Löwen. — Waagen, Handbuch 1, 91f.; ders. in Schorns Kunstbl. 1849, 61; Passavant Beitr. 1843, 229.

Gemälde (Erschaffung der Eva; Sündenfall, Austreibung aus dem Paradiese) 1525 (I) von Peter Porbus d. ä. oder einem ähnlichen Meister. — Passavant, Beiträge 1843.

Wandmalerei im Chor links (Graf Robertus de Betunia † 1322, knieend) 1819 stark übermalt.

Im Schatz: **Reliquiare.**

Kreuzgang [1] spg. mit ziemlich schlichtem Pfostenmasswerk; im 17. J. fast ganz neu erbaut.

S. Jacob g. kreuzförmige Bs. mit nicht vorspringenden Kreuzarmen, polygon geschl. Haupt- u. geradgeschl. Nebenchören, plumpem *W* Th. Schafte rund mit Kapitälern, im Chor ohne, im Sch. mit

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 241. — 2) Gr.-Skizze b. Centralcommission 1857, 245; Joche aus Chor u. Sch. bei Essenwein, Gewölbe 74; Inneres b. *Coney, views*, Lief. 3; Ans. b. *Sanderus, Flandria*; Aufriss des *S* Kreuzarms bei *Schayes, hist.* 2, 158.

1) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 189.

h. 8eckigen Sockeln.. Hölzerne Tonnengewölbe. — Schnaase.

S. Peter (1073 gegr.) spg. Umbau einer r. Bs.; Hk. mit gleich br. Sch. Im Sch. schlanke runde Schafte mit 8eckigen Sockeln u. Laubkapitälern. Im Chor ü. Sl. mit 8eckigen Sockeln und flach sculpirten Würfel?-Knäufen. An den mächtigen Pfl. der Vierung Sl. mit Würfelknäufen. *W* Th. mit massiven Strebepfl., reichem r. Rundbogenportal mit phantastischen Thieren an den Kapitälern, Rundbogenfenstern, oberwärts ü.— *Schayes, hist.* II; Schnaase.

Rathh. s. Tuchhallen.

Schlachthaus [1] gegenüber den Tuchhallen, Unterthl. frg. Hausteinbau des 13. J.; Oberthl. spätestg. Ziegelbau mit 2 zierlichen Staffelgiebeln. Holzdecke von 2 Reihen runder Schafte mit 8eckigen Sockeln u. Kapitälern getragen.

Tuchhallen [2], j. Rathh., frg. angeblich 1200 gegr., 1304 voll. Der älteste Thl. der Belfried; der rechte, *W* Flügel 1230, der linke, *O* 1285 voll., der rechte der Rückseite 1342; Freitreppe modern. Rechteckiger 3stöckiger Ziegelbau mit Hausteindetails, 426′ rhein. l. In der M. ein mächtiger 4eckiger Th. In den 2 oberen Geschossen u. am Th. 2theilige Spitzbogenfenster mit strengem Masswerk. Zinnenkrönung mit Blendbögen auf ausgekragten Säulchen. 8eckige ausgekragte Thürmchen * an den Ecken des Hauptbaues wie des Th. Im Innern ein ungeheuerer Saal.

Wohnhäuser: 2 sog. Templerhäuser [1] in der „Zuyd-Straet" sehr reich g. 13. J.?; ein spg. Steinhaus [2] von 1445 (I) mit Staffelgiebel; ein reicher spg. Ziegelbau [3] von 1544 (I) mit Treppengiebel; ein g. Holzhaus [4] von 1575 (I).

Ysselstein 5/4 M. *SW* v. Utrecht.

S. Nikolaus einfach g. 1310 †? Ziegelbau mit Hausteindetails u. Holzgewölben; kl. Hk. mit sehr schlichten runden Sl. — *Eyk, kerken*; Kugler, Bauk. 3, 429.

Grabmal mit 4 liegenden Figuren (Gysbert, Herr von Ysselstein, seine Gemahlin, Sohn u. Schwiegertochter) g. 14. J. — Deutsch. Kunstbl. 1856.

Sohl. [5] „sehr alt", mit malerischem Brückenthor.

Z.

Zabrze 1 M. *O* von Gleiwitz.

Holzk. mit offenem äusseren Umgang u. isolirtem Th. 16. J.? u. 1851.—Luchs, Schlesien.

Zadel 1 St. *NW* v. Meissen.

K. mit j. niedrigem r. Th. — Schiffner, Sachsen.

Tabkl., kl. — **Weihwasserstein.** — Reste des **Hochaltars**; g. **Seitenaltar.** — Schöne **Statue** (S. Andreas); gute **Denkmäler.**

Zahna $1^1/_2$ M. *ONO* v. Wittenberg.

Pfk. ü. Kreuzk. mit r. *O* Thl. — Otte, Zinna 34; dessen Grundzüge.

Zarnowitz 8 M. *NW* v. Danzig.

Cisterziensernonnenk. g. 1schiffiger Ziegelbau mit reichen Sterngewölben. — Kugler, Baukunst 3, 496.

Kl. g. grösstentheils zerstört; Refectorium noch da? — Strehlke, Pr.

Zarpen $1^1/_2$ M. *W* v. Lübeck.

Dorf- (sonst Stadt-) **K.** (stand schon 1222; erhielt 1263 ein päbstliches Privilegium) ü. 1schiffiger Ziegelbau mit schmälerem □ Chor, an den sich eine gleich breite, aber niedrigere 6seitige Apsis anschliesst, und gleich breitem niedrigem *W* Th. Im Sch. 2 □ Kreuzgewölbe mit 4eckigen, im Chor eins mit runden Rippen. Fenster spitzbogig mit

---

1) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, Titel; Abb. b. *Gailhabaud, arts*, Lief. 40. — **2)** Ab. b. *Goetghebuer, monuments*; *Caumont, abécéd.* 2, 142; *Ramée, moyen-âge* 199; Kugler, Bauk. 3, 420; in dessen Geschichte 2, 338; b. *Schayes, hist.* 2, 253.

*) Vgl. Centralcommiss. 1861, 183. — **1)** Ab. des einen b. *Schayes, hist.* 2, 319. — **2)** Ab. das. 2, 325; ein anderes das. 328. — **3)** Abb. b. *Gailhabaud, arts*, Lief. 53. 54. — **4)** Ab. b. *Schayes, hist.* 2, 315. — **5)** Ans. von 1625 bei *Brouërius en Long* 4, 218.

schrägen Gewänden, im Sch. paarweise angeordnet. Lisenen an der Apsis ausgekragt. Bogenfriese an Chor u. *S* S. des Sch. rund-, sonst spitzbogig, am Erdgeschoss des Th. aus sich kreuzenden Spitzbögen gebildet. Am Sch. auch deutsche Bänder. In den 2 oberen Geschossen des niedrigen Th. z. Theil 2-theilige Spitzbogenfenster zw. schmäleren Spitzbogenblenden. An der *S* S. des Sch. neben dem Thurm eine vermauerte Spitzbogenpforte. Das schlechte Th.-Dach neu. — Milde, Pr.

Zarrentin $2^1/_2$ M. *SO* v. Ratzeburg.

Lisch b. Bartsch, Jahresber. 4, 84; Lisch, Jahrb. 15, 309.

K. des 1246 gest. Cisterziensernonnenkl. (stand als Pfk. schon vor 1242) 1460. Einschiffiger unbedeutender Bau mit Spitzbogengewölbe.

Taufstein oder Weihwasserkessel in Form eines Doppelbechers v. Granit oder Syenit.

Kanzel mit Schnitzwerken ohne höheren Werth.

Klostergebäude g. 13. u. 14. J.: im Erdgeschoss 4 zweischiffige Räume in einer Reihe mit Gewölben auf Kalksteinsl., deren Kapitäler 4 einfache Blätter haben, u. auf einfachen Kragsteinen, darunter das urspr. mit gemalten Fenstern geschmückte Refectorium von 4 u. 3 andere als Küche, Brauhaus etc. dienende Räume von 2—3 Jochen. Daneben ein 1schiffiger Raum mit 10 u. 4 mit mit je 2 Jochen. Im ersteren, der zum Kreuzgang gehörte, sind die Kragsteine mit schönem Weinlaub u. die Schlusssteine mit trefflichen symbolischen Reliefs geschmückt. Der Bau hatte urspr. h. Spitzbogenfenster.

Zedelghem $^5/_4$ M. *SW* v. Brügge.

Dorfk.: Taufstein [1] r., das 4eckige auf einer M.Sl. u. 4 Eck-Sl. ruhende Becken mit Reliefs (Legende des hl. Nikolaus von Myra) geschmückt, 2. H. des 12.? oder A. des 13. J. — *Messager* 1855, 60—68.

Zehdenik 6 M. *N* v. Berlin, siehe Gransee, Lindow.

Kirchner, Klöster I; Riedel, Klöster; Quast u. Otte 2, 135ff.

Cisterziensernonnenkl. zum heiligen Kreuz 1250 gest.: aus dieser Zeit der *O* Flügel (Dormitorium?)[2], ein Granitquaderbau mit 2 langen Reihen kleiner Spitzbogenfenster an den Seiten und 3 h. Spitzbogenfenstern am *S* Giebel. Aus der Zeit um 1300? der *N* Flügel mit den Refectorien, ein Ziegelbau, dessen Kreuzgewölbe auf gemauerten runden Schaften ruhen. Der davor belegene Kreuzgangsflügel von um 1287? (♣) hat Spitzbögen auf ziemlich dicken Ziegel-Pfl. und Kreuzgewölbe auf zierlichen Kragsteinen mit z. Thl. frg. Laubwerk. — v. Quast; märk. Forschung. 5, 115.

Kelch [1] von vergoldetem Silber frg. 2. H. des 13. J., fast 7" h., mit glatter halbkugliger Cuppe, weitvorspringendem Nodus, woran 8 Medaillonbilder (4mal der Kopf Christi abwechselnd mit den Evangelistenzeichen), umgeben von Sternblumen, Wein- u. Eichenblättern, u. mit rundem Fuss, worauf 4 Medaillonbilder (Verkündigung, Geburt, Kreuzigung u. Auferstehung Christi, noch romanisirenden Charakters), 4 in den unteren Zwickeln angebrachte Engel und 8 am oberen Thl. befindliche l. Eichenblätter, alles in Relief.

Hungertuch mit Weissstickerei vom E. des 13. J., ausgezeichnet. — von Quast.

Stadtk.: Th. r. — Otte, Grundzüge.

Zeigerheim 2 St. *NW* von Saalfeld.

Dorfk. rü.; Chorfenster reich g. 14. J.? 1schiffig mit schmälerem geradgeschl. Chor u. einem Th. mit Zopfdach an dessen *W* S. Das gegen Sch. u. Chor mit Spitzbögen geöffnete Erdgeschoss des Th. ist niedriger, als jene. — Stark, Kk.

Schnitzaltar (Maria mit d. Christuskinde u. Heilige) mit Gemälden (Heimsuchung, Geburt Christi) spg. um 1487, vom Meister des Altars zu Oberpreilip. Zeichnung schön, Ausdruck tief innerlich. — St. 109ff.

Gemälde am Holzgewölbe (Geschichten von Abraham, Jacob, Tobias) in 9 achteckigen Feldern 1. H. des 16. J., gesunde Naturauffassung, gr. Lebendigkeit, schöne Gruppirung. — St. 105 ff.

Zeitz 5 M. *SSW* v. Leipzig, s. Bosau, Groitzsch.

Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 39. 40; Otte, Grundzüge.

Franciscanerk. g. — O.

1) Abb. im *Messager* 1824, zu 237.—
2) Ans. in märk. Forschungen 5, zu 174.

1) Abb. b. Quast u. Otte 2, T. 7.

S. Michael g. mit ü. Resten im *W*. — O.

Stiftsk. S. Peter u. Paul (vor 1028 Dom) g. 1433, mit r. Resten im *O*. Die r. Sl.Krypta [1] aus dem 12. J.? hat 3 Sch., durch Gurten getrennte rundbogige Kreuzgewölbe, getragen von Sl. mit eckblattlosen Basen, die aus 2 Wulsten u. mehreren zwischengelegten z. Thl. oben ausgekehlten Platten bestehen, verjüngten Schaften u. schmucklosen Würfelknäufen (nur einer mit eingeritzten Voluten geziert) ohne Deckplatten, u. von Wandpfl. ohne Gesimse. Ihre Apsis hat eine kl. halbrunde Wandnische. Die The. der c. 1672 verunstalteten K. (j. Schl.K.) sind zerstört. — P.; O.; Mertens, T.

Details von der Kl.K. zu Bosau in der Krypta. — Adler, Pr.

Grabmal: Bischof Petrus v. Naumburg 1463. — Aufsess, Anzeiger I, 161.

2 Gemälde in der Sacristei (Christus u. Maria in ganzer Figur), von Matthäus Gruenewald? — Quast u. Otte 1, 189; vgl. 2. Jahresber. d. thüring.-sächs. Vereins, S. 39.

S. Stephan, K. des 1147 gegr. Kl. — Österl. Mitth. 5, 163.

Kaufhaus, gegenüber dem Rathh., mit g. Resten [2] vom A. des 15. J.

Rathh. [3] einfach spg. 1502, mit reichen Giebeln u. Dacherkern

Zell 3/4 M. *WSW* v. Alsfeld.

K. g. 15. J., mit r. Resten. — Hess. Archiv III, H. 3, am E.; Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein spg. 1485.

Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde, Johannes, Bonifacius) spg. 15. J., j. h. an einer Wand befestigt u. kaum erkennbar.

Zell 2 M. *NO* v. Bernkastel, s. Aldegund, Merl, Neef, Reilerkirch.

***K.** g.; der isolirte 4eckige Th. r. mit spitzem von 4 Spitzen umgebenem 8eckigem Helm.

Landräthliche Wohnung, ursprüngl. Jagdschlösschen?, sehr anziehendes Gemisch von g. u. Renaissanceformen. Der Hauptbau von 1542 (I) hat runde Erker-The., in einem ein zierliches kl. Gewölbe. Ein vortretender Flügel, dessen Giebelseite noch aus derselben Zeit ist, hat unten 1/2runde, oberwärts eckige Erker, der eine von 1543 mit einem Renaissancewappen. Die übrigen Thle. noch vorherrschend g., namentlich die spg. Fensterformen u. Bogenfriese. — Kugler, kl. Schriften.

Wohnhäuser aus derselben Zeit. — Kugler, a. a. O.

1) Abb. b. Puttr., T. 2, 4—8. — 2) Abb. das. F. 2. 3. — 3) Ans. das. F. 1.

Zeltingen 3/4 M. *NNW* v. Bernkastel.

***K.** im nüchternen Uebergang vom g. zum Rnss. S.Sch. niedrig, ohne Streben; M.Sch. ohne Fenster. Der 4eckige *W*Th. mit neuem Helm.

K. ähnlich der Kp. zu Cues. — von Stramberg, Moselthal 319.

Zerbst 4 1/2 M. *SO* v. Magdeburg, s. Barby.

Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 4—7; Beckers Zerbster Chronik 1858. 4; W. Gröning, Pr. durch H. A. Müller.

Barfüsserk. [1] S. Johannes frg. vor 1258 beg. Ru. ohne Streben. In der geraden *O* Wand des Chors 3 pyramidal gruppirte Fenster.

Grabstein der Stifterin Sophie, Gräfin v. Barby † 1276.

Kl., j. Schule, z. Thl. erhalten mit 2 sehr einfach g. Kreuzgängen, deren Gewölbe auf zierlichen Kragsteinen ruhen.

S. Bartholomäus 1215 voll. und †; Chor 1565 verändert. Von dem alten kreuzförmigen Bau mit isolirtem Thurm ist nur das r. *N* Portal [2] aus der 2. H. des 12. J. erhalten.

Taufe von Zinn 1579 von Hans Töpfer d. j. gegossen (I). — Gröning.

Kanzel barock 1579. — Gr.

Gemälde (Taufe Christi mit dem knieenden Stifter Fürst Wolfgang † 1566) von Lucas Cranach d. j.? — Gröning.

S. Nikolaus [3] g. Chor vor 1432 beg. (damals war der Bau bis zum Kafsims gediehen), vom Zimmermann Hans Kümelcke aus Dresden von Ziegeln erbaut, 1446 voll.; Langhaus von seinem Sohn Matthias bis 1488; Gewölbe 1494 von Hans Hoblek voll. (I); 3 *W* The. spätestg. mit Rnss.-Elementen um 1530 (I) —34 auf älterem Unterbau (aus dem 12. oder 13. J.); um 1550 voll. Hk. mit 5/10? geschl. Chor, um den die S.Sch. einen 9/18 oder 9/20 geschl. Umgang bilden, u. *W* Th.Bau. 266′ rhein l. Das einfache 72′ h. Innere mit Kreuzgewölben u. 8-

1) Ans. b. Puttr. S. 15. — 2) Ans. das. T. 6, oben; dessen Entwickl. T. 9, 13; 11, 36. — 3) Gr., Ans., Th., Inneres, *N* Portal b. Puttr. T. 2—6.

jochigem Langbau (M : S : J = 40 : 22½ : 22') hat 8eckige Schafte mit Eckgliederungen u. einfachen Gesimsen, im Chor auch z. Thl. mit einzelnen Diensten, br. nur an den schrägen Seiten gegliederte Scheidebögen, Gewölberippen, die an den Wänden des Sch. u. z. Theil auch an den Schaftsimsen auf Kragsteinen ruhen. Am Aeussern zeichnet sich der Chor durch Fialenschmuck an den *O* Streben u. durch Schwebebögen an den *O* Fenstern aus. Die übrigen Streben haben Pultdächer. Die 3 mit einander verbundenen *W* The. mit z. Thl. antikisirenden Gesimsen, spg. Kanten- u. Kreuzblumen an den 8eckigen Steinhelmen bilden eine pyramidale Gruppe.— Schubert, Zeit.

Relief [1] an einer Strebe der *N* S. (Juden, an einem Schweine saugend) 15. J.

Taufstein [2] aus der Stiftsk. zu Alsleben sehr roh r, mit Bildwerk.

Grabstein [3] 1432.

Chorstühle [4] spg. die der *S*S. 1451, die der *N*S. 1453 voll. (ehemal. I,I), mit biblischen Reliefs u. einzelnen Hl.-Figuren geschmückt.

Gemälde (Anbetung der Könige) v. Hans Dürer?

Rathh. g., von Hans Schmidt aus Ziegeln erbaut. Nur die 2 reichen von Pfosten überragten Staffelgiebel [5] mit Blenden, Wimbergen, Statuen, Reliefs u. Wappen, der *O* 1479, der *W* 1480—81 (I,I) erbaut, sind 1610 der Verunstaltung entgangen. Doch ist die H. des einen zerstört.

Roland [6] von Stein vor dem Rathh. g. 1445 neu errichtet.

Wohnhäuser g., besonders in der Nähe des Marktes und in der Strasse „Alte Brücke", z. Thl. von Fachwerk, darunter eins mit Fürstenstatuen unter Baldachinen. — Gröning.

Zernitz 2 St. *WNW* von Wusterhausen.

Feldsteink. mit gemaltem Bogenfries unter dem Dachsims. — v. Quast.

Zeven 5¼ M. *NO* v. Bremen, siehe Elsdorf.

Benedictinerkl. in der 2. H. des 10. J. gest., 1150 (oder 1236?) hierher verlegt. Nach Mithoff von Feldsteinen erbaut. — Brönnenberg, Archiv 1843.

Taufkessel [1] von Bronze in der K. spg. 1469 von Gerd Klinge gegossen (I), das runde von 3 stehenden Priesterfiguren getragene Becken mit 17 Reliefiguren (Christus am Kreuz zw. Maria u. Johannes u. 14. Hl.) u. unterwärts mit 10 Apostelbrustbildern geschmückt, 3' h.

Zevenaer = Seventer.

Ziegenhain 1 St. *O* v. Treysa, s. Kappel, Michelsberg.

Festung 1537 beg. (I,I).

2 Reliefs [2] (Brustbild Philipps des Grossmüthigen u. Wappen) 1537.

Ziegenhain ¾ St. *O* v. Jena.

K. 1424?: — Thüring. Zeitschr. 3, 122. 124f.

Altarschrein mit geschnitzter Architektur, welche im Mittelfeld 5, an jedem Flügel 2 flach 3seitige Nischenwände mit gemustertem Goldgrund bildet, auf denen Christus am Kreuz, nebst Maria und „Magdalena", die Opferung Isaacs u. die Auferstehung Christi mit den Wächtern, sowie (auf den Flügeln) Christus in der Herrlichkeit u. Moses mit der ehernen Schlange ziemlich unbeholfen, fast skizzenhaft in Farben gemalt sind. 14. J.? 8' h. Jetzt hinter der Kanzel und auf der *N* Empore aufgestellt. — Hess, Bildwerke 39.

Fahne mit Gemälden, (Christus am Kreuz; S. Bonifacius) 1028 (I) (?), wohl 1428?

Wandgemälde (die 3 Schlösser auf dem Hausberge b. Jena, mit Gruppen von Rittern; rechts ein Hirt) kurz nach 1424?; halb überweisst! — Hess, Bildw. 40.

Zierenberg 2 M. *NW* v. Cassel, s. Dörnberg, Ehrsten.

K. (E. des 13. J.) spg. 1436. Hk. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor u. einem Th. vor der *W*S. Runde Schafte mit blattlosen Kapitälern. Kreuzgewölbe mit einfachen Rippen. Chordienste mit niedrigen blattlosen Kapitälern. Die innen ½runden Th.-Pfl. mit je 3 dünnen Diensten besetzt, die in das Kapitäl hineinlaufen. Die 3theiligen Fenster mit geringem Masswerk, ähnlich dem an S.

---

1) Ab. b. Puttr. T. 7. — **2**) Ab. b. Förstemann, Mittheil. 8, 2, T. 2. — **3**) Ab. b. Puttr. — **4**) Thle. das. T. 2, *A*—*G*. — **5**) Abb. das. T. 8. 9; der grössere auch b. Essenwein, Backsteinb. T. 8, 6. — **6**) Ab. b. Puttrich T. 7.

1) Geringe Ab. b. Brönnenberg, Archiv 1843 zu 217. — **2**) Ab. b. Justi, Vorzeit 1838, zu 285.

Martin zu Cassel. Der Th. mit Sort oben modern, dem Martins-Th. zu Cassel ähnlich. — Dilich, Chronica; Winkelmann, Beschr.; Pr. Pr.

Rathh. [1] spg. Fachwerksbau.

Schartenburg $^3/_4$ St. *N* v. Zierenberg, schon A. des 12. J. erwähnt, mit einem an 70—80′ h. runden Th. von Kalksteinquadern. — Landau, Burgen 1, 355—379.

Zieriksee $3^3/_4$ M. *NO* v. Middelburg.

Capitelsk. spg. E. des 14. J.?, sehr gr. — Mertens, T.

Predigerk. (1279 gest.): **Glasmalerei** (ein gr. Fenster mit den Wappen Karls V u. seiner Vorgänger) vor 1529. Noch da? — *Pinchart, archives* 1856, 205.

Ziesar $3^1/_4$ M. *SW* v. Brandenburg.

Kl.K. spg. 15. J. — Otte, Grundz.

Schl.K. spg. 1472. Ziegelbau mit reichem u. zierlichem durchbrochenem Flächenschmuck, Vorbild der Schl.Kp. von Wolmirstedt. — Kugler, Baukunst 3, 462; Adler, Bauwerke 1, 35. 70, Note 2.

Ziethen $^1/_2$ St. *O* v. Ratzeburg.

K. spg. 1481 beg. Fenster mit Stichbögen. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 7, 62.

Zillebeke $^1/_2$ M. *OSO* v. Ypern.

Dorfk.: **Taufstein** r., das prismatische an seinen 4 S.S. mit Blattgewinden geschmückte Becken von einem runden Stamme mit 8eckigem Sockel getragen. — *Schayes, hist.* I.

Zingsheim $^3/_4$ M. *SW* v. Münstereiffel.

S. Servatiuskp. in der Nähe g., „interessante" Reste. — Bärsch, Eifel 1, 149.

Zinna $^3/_4$ M. *N* v. Jüterbog, s. Grüna, Zinna (Dorf).

Otte, Zinna; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 24—27; Riedel, Klöster.

S. Jacob [2], K. der 1170 gegr. Cisterzienserabtei ü. schlichter Granitquaderbau, um 1216 voll.?; Gewölbe von Ziegeln meist spg. E. des 15. J. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit runden aussen polygonen ($^5/_8$ u. $^3/_8$) Apsiden am Chor u. an den 4 die ganze *O* S. der Kreuzarme einnehmenden ☐ Nebenkpp. desselben. 133′ rh. l. Die kurzen Pfl. der niedrigen Spitzarcaden ohne Sockel u. ohne Gliederung, mit schlichten Gesimsen, die der Vierung kreuzförmig, wobei der dem M.Sch. zugekehrte Kreuzarm ausgekragt ist. Im Sch. 7 Joche. M : S : J = 26 : 9 : 10′. Gurtbögen der S.Sch. an den Pfeilern von Kragsteinen (Abb.) aus gebranntem Thon mit schönen ü. Ornamenten getragen. Gewölbe (ausser im *S* Kreuzarm u. in den kuppel- und tonnengewölbten Apsiden und Nebenkpp.) spg. Kreuzgewölbe. Fenster spitzbogig, kl., mit schrägen Gewänden. Aeusseres schmucklos.

Wand-Tabkl. [1] von Sandstein g. 2. H. des 14. J., schön.

Altartisch von Ziegeln.

Altargeräthe (Kelch nebst Patene, Monstranz v. vergoldetem Kupfer mit gravirten Hl.-Bildern) 15. u. 16. J.

Chorstühle [2] spg. Reste, mit Figg., z. Thl. bemalt. 1. H. d. 15. J.?

Holzfigürchen (S. Moritz) 15. J. bemalt.

Glasmalereien (Maria mit dem Kinde, Heilige) g. E. des 15. J., grau in grau. Reste im Chor.

Abtskp. an der *N* S. des Sch. einfach spg. Ziegelbau.

Kreuzgang am *S* S.Sch., Reste. Die Gewölbe ruhten auf Kragsteinen von Sandstein.

2 Abteigebäude, g. Ziegelbauten: das grössere [3] spg. um 1500?, mit einfach gewölbten Gemächern u. reichem Staffelgiebel; das kleinere [4] aus dem 14. J. mit schönem durchbrochenem von Fialen überragtem Giebel.

Frauenkp. *NW* von der K. ü. Granitbau. Ru.

Zinna $^1/_2$ M. *NW* v. Jüterbog.

Dorfk. rü., ähnlich der K. zu Werbig. — Otte.

Zittau $4^1/_2$ M. *SSW* v. Görlitz, siehe Bertsdorf, Marienthal a. d. Neisse, Niederweigsdorf, Oybin, Rumburg, Schönau, Tollenstein.

Pescheck, Gesch. v. Z.

Hl. Dreifaltigkeitsk. 1508 erneuert.

S. Johannes, Hauptk., g. 15. J.?; 1757 zerstört; 1834—37 erneuert.

Oelberg mit vielen Figuren.— Fiorillo, Gesch. 1, 469.

---

1) Knaggen mit Thier- u. Pflanzenreliefs b. Statz u. Ungewitter 81, 1—3. — 2) Abb. b. Puttrich 13—16; Gr. bei Kallenbach u. Schmitt 17, 10; Kragstein b. Kugler, Baukunst 2, 554.

1) Ab. b. Puttrich 11. — 2) Abb. das. 17. 18. — 3) Ans. das. 15. — 4) Ans. das. 14.

Flügelaltar mit Sc. (in dieser K.?).
S. Peter u. Paul, Observantenk. Gewölbe 1488 vom Mönch Vincenz bemalt; 1662 neu †.

Rathh. (g. 1844):
Gemälde (Christus am Kreuz, Maria, Johannes) 1573. — Sächs. Mittheil. 2, 73.
Chorbücher in der Rathsbibliothek mit trefflichen **Miniaturen**. Das älteste in der Art des Thomas v. Mutina. Ein anderes mit besonders schönen Randverzierungen. — v. Quandt, Hinweisungen 45.

Zittow ³/₄ M. *NO* v. Schwerin.
K. ü.? u. g. 1schiffiger Granitbau mit Fenstern u. Gewölben? von Ziegeln. Im □ Chor 1 Gewölbe mit sehr starken im Profil ½runden Rippen, im jüngeren, später umgebauten Sch. 2 Gewölbe u. schlechte spg. Fenster. Der Th. aus dem 16. oder 17. J. — Lisch, Jahrb. 21, 282.

Zloczow 9½ M. *O* g. *S* v. Lemberg.
Schl. „alt." — Tsch.

Zmigrod 2 M. *SW* v. Krosno.
K.: **Monstranz** von Silber mit 9 vergoldeten Figg. edel spg., über 3′ h. — Centralcommiss. 1861, 219.

Zolkiew 3 M. *N* v. Lemberg.
Schl. „alt", ansehnlich.

Zout-Leeuw (Léau) ³/₄ M. *O* von Thienen.
Mone im Anzeiger 3, 111; *Schayes, histoire*; dessen *mémoire*; *Messager* 1843, 337—390.
S. Leonhard[1] (1231; seit 1308 Collegiatk.) g. Quer- u. Langhaus 2. H. des 14. oder 1. H. des 15. J.; Chor älter; Kpp. an den S.Sch. 1477. 1507. 1518; Gewölbe 1503 u. 1504; die unvoll. *W* S. mit 2 4eckigen Then. einfach spg. Kreuzförmige Bs. mit Umgang um den polygon geschl. Chor u. je 3 Kpp. an den S.Sch. Im Chor runde Schafte, von Wandsäulchen getragene spitze Blendbögen im Triforium, am Umgang eine äussere Zwerggalerie mit Spitzbögen auf Säulchen, keine Strebebögen. Im Sch. 4 Paar runde Schafte.
Tabkl.[2] von Stein, um 1554 gefertigt, prachtvoller c. 100′ h. 6stöckiger Ruß.-Th. mit vielen Sc. (neutestamentliche Darstellungen).
Leuchter von Kupfer spg., 7armig, mit Figg.
Schnitzaltäre in den S.Kpp. g. sehr bemerkenswerth, auf den Flügeln z. Thl. Gemälde aus früher Zeit. Ein Altar mit dem Leben und besonders dem Leiden Christi hat recht gute Figg., einer mit dem hl. Grabe gute Gemälde aus dem 15. J. oder dem A. des 16.
Beghinenkl. vor der Stadt 1327; ‡ 1576; unbedeutend.
Rathh.[1] (1233) spätestg. mit Rundbogenfenstern u. Treppengiebeln. Ru.
Wohnhaus nächst der K. spätestg. 16. J.

Zschella ¼ M. *NO* v. Meissen.
K.: „vorderer Thl." g. 1512; Th. mit Kreuzdach und Dachreiter 1521; das Uebrige 1670. — Schiffner, Sachsen; Puttrich, Sachsen.

Zschillen s. Wechselburg.

Zschopau 1³/₄ M. *SO* v. Chemnitz.
Schiffner, Sachsen.
„**Edelhaus**" am Markt, mit Th. 1565.
Schl. 1545 z. Thl. in Felsen gehauen, mit gewaltigen Strebepfl.
Th. der 1180 hergestellten Burg, rund.

Zuid-Scoote ³/₄ M. *NW* v. Ypern.
K.Th. 1483 beg.; Helm 1551 (I). — Mone im Anzeiger 3, 112.

Zukau s. Suckau.

Zülpich 5 M. *SW* v. Köln, s. Euskirchen, Füssenich, Heimbach, Sinzenich.
S. Peter Krypta r. 11. J.; Annokp. an der *S*S. des Chors um 1100?; Chorapsis rü.; Sch. ü.; Fenster im Langchor frg. Bs., im Sch. dem Dom zu Limburg a. L. verwandt, jedoch ohne die dortigen Galerien. 4eckige Pfl. mit gegliederten Spitzbögen. Pilaster u. Sl. mit schönen leichten Kapitälern als Gurtträger. Kreuzrippen schon g. profilirt. Fenster im *O* des M.Sch. r.-spitzbogig, im *W* und in den Abseiten 5passförmig. Chorapsis innen rund, aussen eckig. In der Krypta Sl. mit schlichten Würfelknäufen.[2] Der unter der Annokp. gelegene Nebenraum durch Pfl. abgetrennt. — Kugler, kl. Schriften.

---

1) Ans. im *Messager* 1843 zu 337. 359; *Schayes, hist.* 2, 160. — 2) Ans. b. *Haghe, sketches* 1, 11.

1) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 283; im *Messager* 1843, 362. — 2) Ab. b. Kugler, kl. Schriften.

Taufstein[1] r. von einem Fuss und 4 eckigen Sl. getragen; ähnlich dem in Unkel, aber viel roher, kolossal; der höchst zierlich geschnitzte thurmartige Deckel g.

Schnitzaltar spg. 1. H. des 16. J. (Kreuzigung Christi; Messe Gregors; Martyrium des hl. Erasmus; 4 Heilige; unter sehr zierlichen Baldachinen), reich u. grossartig; die z. Thl. geistvollen Flügelgemälde (Maria von Engeln gekrönt, unten S. Helena und Barbara; S. Petrus, unten Jacobus major u. Matthias; aussen Anbetung der Hirten u. der Könige) schon mit fremden Motiven. — K.

Schnitzaltar (Passion; Gruppen von Heiligen; reich, überladen, im Styl bereits modern manierirt) mit Flügelgemälden (8 Scenen aus dem Leben Mariä; darüber auf besondern Flügeln kleinere Heilige; aussen 8 grössere Heiligenfigg. Landschaftliche Hintergründe) der späten kölnischen Schule. 16. J.

Festung spg. 1. H. des 15. J.? — Mertens, T.

Zurow (Surow) 1½ M. *OSO* v. Wismar.

K. g. 1schiffiger Ziegelbau mit 3 Jochen und gleich br. ⁵/₈ Chor. Die mit einem Stabe zw. 2 Platten gegliederten Rippen der Kreuzgewölbe ruhen auf den halb 8eckigen Kapitälern schwerer über dem Kafsims ausgekragter Dienste. Unter den 2theiligen Fenstern, deren Gewände aus einem von 2 Platten unterbrochenen Fasen besteht, sind flachbogige Blenden. Streben einfach. Sockel gemischt profilirt. Kafsims um das *W* u. *S* Portal herumgeführt. Der jüngere Th. schmäler als die K., mit *W* und *O* Giebel am Satteldach. — Lisch, Jahrb. 16, 300.

Schnitzaltar (Christus, Maria, die Apostel etc.) E. des 15. J.; roh überschmiert.

Zütphen 10 M. *O* v. Utrecht, s. Almen, Deventer, Zwolle.

Baudri, Organ 1856, S. 37 (Essenwein); *Eyk, kerken;* Kugler, Baukunst 2, 363; 3, 433—435.

Bruderk. einfach g. Ziegelbau. Bs. ohne Quersch. und Th. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor. Im Chor 2, im Sch. 6 Joche. Kreuzgewölbe. An den runden Schaften wird das Kapitäl durch einen Kranz von Kragsteinen gebildet, auf denen die Scheidebögen, die Gewölberippen der S.Sch. u. die Dienste des M.Sch. ruhen. Unter jedem Fenster des M.Sch. eine Blende mit Masswerk. Im Chor hohe Fenster und ausgekragte Dienste.

Kathol. K. g. Ziegelbau. Hk. mit ⁵/₈ Chor u. 4eckigem nach innen geöffnetem *W*Th. 5 Joche, im M.Sch. mit rechteckigen, in den S.Sch. mit □ Feldern. Die niedrigen Schafte, mit Diensten an den Sch.-Seiten, verstümmelt. Die br. Gurtbögen ü.? Aeusseres schmucklos. Sch. mit 3 parallelen Dächern. Th. mit Blendenreihen u. sehr h. Helm.

Walpurgisk.[1] M.Sch. im Langhaus u. Chor gü.; S.Sch. g. 14. J.; Chorumgang nebst Kpp. jünger?, nach § 1446?; *N* Kreuzarm 1492 (I), *S* 1499 (I). Kreuzförmige Hk. mit ³/₆ geschl. Chor, 5seitig geschl. Umgang, an den sich 5 aussen einen 5seitigen Polygontheil bildende 4eckige Kpp. anschliessen, u. 4eckigem Th. über der *W*S. Im Langchor 1, im Sch. mit Einschluss des Th. 3 Doppeljoche, im Quersch. 7 □ Joche. In den Kreuzarmen Stern-, in den übrigen Thlen. Kreuzgewölbe. Im M.Sch. 6rippige Gewölbe, getragen von Säulchen mit frg. Laubkapitälern; an der *W*S. 3 pyramidal gruppirte Spitzbogenfenster, davor im Innern 3 von Doppelsäulchen mit frg. Blattkapitälern getragene gegliederte Blendbögen und ein Umgang zw. den Säulchen u. den Fenstern. Die S.Sch. so br. als das M.Sch. An der *O*S. des Chors eine ³/₈ geschl. 3jochige Marienkp. Fenstermasswerk zerstört. Streben mit Fialen bekrönnt. Alle Sch. mit besondern Dächern, um welche an den Aussenwänden Galerien herumlaufen. Am Th. übereckstehende Streben; ein spitzbogiges ü. Portal; oben Blenden in 3 Reihen, die oberen geschieden durch auf ausgekragten Säulchen ruhende mit Fialen gezierte Streben; eine Masswerkgalerie mit Fialen; zopfiges Sort und Dach. Ziegelbau mit Hausteindetails.

Taufe von Kupfer prachtvoll g. — *Eyk, doopvonten* 223.

Thore u. The.

Wohnhäuser einfach g. (die reicheren Häuser aus dem 17. u. 18. J.).

Zwätzen ½ M. *NNO* v. Jena.

K. mit r. Resten (die kl. Fenster der

---

1) Ab. b. Gubitz, Volkskalender 1844, 141; im „Gesellschafter" 1843, Blatt 15.

1) Gr., Ans., Details b. Baudri.

NS. und die *S*Pforte, letztere mit dem Würfelornament am schrägen Gewände und r. Eisenbeschlägen an der Thür); Chor u. Th. g. — Hess, Bauwerke 152.

Ciborium u. Rauchfass von Kupfer im Th.-Gewölbe zierlich g.

Schnitzaltar (8 Reliefgruppen von Propheten, Evangelisten, Hl. u. Erzengeln, auf den Flügeln 4 freistehende Hl.Figg.; in 2 Reihen) mit äusseren Flügelgemälden (Maria, die dem Christuskinde eine Beere reicht; S. Elisabeth) g. — Hess, Bildw. 41.

Zwickau 4 M. *S* von Altenburg in Sachsen, s. Bockwa, Hartenstein, Hirschfeld, Lichtenstein, Lugau, Mylau, Neukirchen, Plauen, Remse, Schneeberg, Schönfels, Seelingsstädt, Wildenfels.

Herzog, Chronik v. Zwickau; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19. 20; Schiffner, Sachsen I; Schwanfelder, Zwickau; Waagen, Deutschland I, 60–71.

S. Katharina [1] *W*S. rü.; Sch. g. 1329 u. 1405; im Innern 1465 u. 1530 bedeutend erneuert; Chor spg. 1465 voll. Hk. mit 1schiffigem Chor u. 2 *W*Then., von denen nur einer ausgebaut ist. 140′ l. Das Sch. hat 5 Schafte, wovon 3 im *N*, 2 im *S* stehen, reiche Netzgewölbe auf Kragsteinen, Fenster mit Wimbergen, Streben mit Pultdächern, der Chor 5 Fenster; die sehr zierliche Sacristei hübsche von einem M.-Schaft getragene Netzgewölbe; der 4eckige Th. spitzbogige durch Sl. getheilte Arcadenfenster und Spitzbogenfriese; ein runder Treppenth. [2] an der *NS.* Fialen, nasenbesetzte Spitzbogenfriese und deutsche Bänder.

Oelberg g.

Kanzel von Hans Spork 1538.

Altargemälde aus der Franciscanerk. (Fusswaschung Christi; auf den Flügeln die beiden Stifter Herzog Johann u. Kurfürst Fridrich der Weise v. Sachsen mit ihren Patronen S. Bartholomäus u. Jacobus major; aussen Heinrich II, Kunigunde u. von einer geringeren Hand Christus am Oelberg u. Kreuzigung; von dieser Hand auch die Anbetung auf der Staffel; im halbkreisförmigen Aufsatz Christus u. Anbetende) wahrscheinlich von Hans v. Kulmbach 1518.

1) Ans. b. Puttr. T. 5, *s.* — 2) Ans. das. *l.*

S. Maria [1] (um 1111 gegr., 1118 †) spg. *W*Thl. nach § 1403; Chor 1453 beg. (I), 1470 voll.; *N* S.-Mauer des Sch. 1506 beg., *S* 1517 beg., Gewölbe 1536 voll. (I); Chorgewölbe 1564 erneuert; Zopfaufsatz des *W*Th. 1673. Hk. mit 3schiffigem Chor u. einem *W* Th., im Aeussern wohl der zierlichste Bau des Erzgebirges. Sandsteinquaderbau, im Innern 160′ l., 64′ h.; Th. 270′ h. Das M.Sch. 3seitig, die S.Sch., die im Chor schmäler als im Langhaus, schräg geschl., so dass ein ganz flach 5seitiger Schluss entsteht. 7 Paar 8eckige Schafte mit concaven Seiten ohne Kapitäler. Netzgewölbe, deren Rippen an höheren und niedrigeren Stellen aus den Pfl. hervorspriessen. Am Sch. mit Baldachinen geschmückte Streben, die oben gleichweit nach innen und aussen vortreten, unten aber Kpp. einschliessen. Ueber denselben steinerne Emporen mit durchbrochenen Brüstungen, die sich an den Streben erkerartig auskragen. 2 Reihen Fenster mit niedrigen Spitzbögen, je 2 Pfosten u. reich spg. Masswerk. Unter dem Dachsims Bogenfriese. Am oben 8eckigen Th. gegen *N* u. *S* sehr reiche h. Nebenhallen mit Giebeln, gegen *W* eine kleinere Vorhalle.

Kanzel u. Taufstein 1538.

Marienstatue, j. in der „Götzenkammer."

2 Kelche in der Sacristei spg., kunstreich, mit Edelsteinen besetzt.— Variscia 3, 99.

Schrank daselbst spg., mit Reliefs.

Holzsc. auf der über der Sachristei befindlichen Empore (hl. Grab) spg. 1507 von *M. H.* (I). 18′ h., 9′ l., die Figg. schwach, die Architektur, besonders der über der M. des gr. Sarkophags befindliche durchbrochene Th. sehr gelungen. 1857 restaurirt. — W. 67.

Hochaltar von Michel Wohlgemuth 1479, mit bemalten Holzsc. (9 lebensgr. Figg.: Maria u. andere weibliche Heilige unter sehr reichen spg. Baldachinen stehend; in der Staffel die $1^1/_2$′ h. sitzenden Figg. Christi u. der 12 Apostel) u. Gemälden (auf den 3-fachen Flügeln [2]: Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, hl. Familien, alle mit goldener Luft; Christus am Oelberg, Ecce homo, Kreuztra-

1) Abb. b. Bernewitz, Marienk.; Ans. u. Inneres b. Puttr. T. 18. 19. — 2) Abb. b. v. Quandt, Gemälde.

gung, Kreuzigung; auf den Flügeln der Staffel S. Antonius der Einsiedler, Petrus, Georg, Christoph in ½ Figg.; aussen 2 Engel mit einer Monstranz u. die Evangelisten mit ihren Zeichen; auf der Rückseite in flüchtiger Temperamalerei das jüngste Gericht, das Schweisstuch, das Mannasammeln, Melchisedek mit Brot u. Wein). Die grösseren Figg. handwerklich tüchtig mit Köpfen von feinen Zügen u. sehr zarter Bemalung; die kl. Figg. sehr geringe Arbeiten aus Wohlgemuths Werkstatt; von den Gemälden nur die der Flügel von Wohlgemuth selbst, die ersten, obwohl die besten, doch zu seinen roheren Arbeiten gehörig; die der Staffel von ganz roher Gesellenhand. Der ungehörige Barockaufsatz von 1570. — Hildebrands Archiv merkw. Urkund. und Nachricht. 1833 H. 1, S. 36; Hotho, Gesch. 2, 258 ff.; Schorn, im Kunstbl. 1836, S. 9. 10; Schulz, Vortrag 30. 31; Waagen 63—67.

Gemälde in der Taufkp. (Christus lässet die Kindlein zu Sich kommen) 1544 von Lucas Cranach d. j., überladene styllose Composition, in Ton u. liebevoller Ausführung dem älteren Cranach nahestehend.

Cabinet der kirchlichen Alterthümer Zwickaus *N* neben der Orgel: Holzsc.; Epitaphe 16. u. 17. J. — Sächs. Mitth. 10, 86f.; 11, 66f.

Frauenthor mit schlichtem Th. von 1473. — Sächs. Mittheil. 10, 87.

Gasthaus [1] zum Anker, ehemals Römersches Haus, am Markt spg. 1480 mit Zinnengiebel u. ausgekragtem Erkerth. an der Ecke.

Gewandhaus [2], Kaufhaus, spg. 1522—24 von Friedrich Schultheiss erbaut, mit Spitzbogenthüren, 4eckigen Fenstern und in die Rnss. hinüberspielendem h. Giebel.

Rathh. (1515) barocke Rnss. 1581. 1614.

Bildwerke u. Glasmalereien 1581.

Schl. Osterstein (1292 genannt) 1590 voll., j. Zuchthaus.

Zwieten 1 St. *SO* v. Leyden.

Schl. [3] mit runden oben 8eckigen Eck-Then., Staffelgiebeln u. einer kl. polygonen Kp.

1) Ans. b. Puttrich T. 20. — 2) Dgl. — 3) Ans. b. *Brouerius en Long.*

Zwolle 5½ M. *N* v. Zütphen, siehe Hasselt, Hattem, Kampen.

Baudri, Organ 1856 S. 46 (Essenwein).

Bethlehemsk. g. 2schiffige Hk. Schafte theils rund, theils gegliedert, mit einfachen Kämpfern, aus denen sich die Gewölbeanfänge nicht schön entwickeln. 2 Dächer mit *W* Giebeln.

In der Nähe eine kl. 1schiffige K. mit hübschem Backsteingiebel im *W*.

Frauenk. [1], katholische K., einfach g. Ziegelbau von sehr glücklichen Massverhältnissen. 1schiffige Kreuzk. mit 3jochigem ⅝geschl. Chor, 5jochigem Sch. mit inneren Spitzbogenblenden, zw. denen die Gewölbe auf Köpfen aufsetzen, u. 4eckigem *W* Th. mit niedrigem 8ort u. Zopfdach. Die 2 viereckigen Thurmgeschosse ohne Streben mit 3 Masswerkblenden an jeder S.

S. Michael [2] g. 1406 beg. Tufsteinbau mit Sandsteindetails. Grosse Hk. mit 3 gleich br. ⅝geschl. Sch. von 7 (im *S* S.Sch. 6) Jochen mit rechteckigen (im 4 Joch von *W* quadraten) Kreuzgewölben. An den Ecken der rechteckigen Schafte je 2 durch rechtwinklige Plättchen getrennte ¼Kehlen, die sich an den Scheidebögen fortsetzen, und an den Gewölbeseiten Dienste (je 3 durch Kehlen mit Plättchen geschiedene Rundstäbe) mit polygonen Laubkapitälern. Aehnliche Dienste an den Wänden. Die schlanken Fenster mit spätestg. Masswerk ohne Nasen. Das einfache Aeussere mit 3 parallelen Dächern. Im *W* ein kl. moderner Anbau.

Minoritenk. [3] g. Ziegelbau. Hk. ohne *N* S.Sch. mit 1schiffigem ⅝geschl. Chor u. Kreuzgewölben. Im Hauptsch. 11 rechteckige, im S.Sch. 7 fast ▢ Joche. Die schlanken runden Schafte mit einfachen Laubkapitälern, auf deren polygoner Deckplatte die hohlprofilirten Rippen des M.Sch., die br. flachprofilirten Scheidebögen u. ein kl. runder Dienst aufsetzt, der auf einfachem Gesims die Rippen des S.Sch. trägt. Aehnlich die Wanddienste. Die 2 parallelen Dächer mit 2 *W* Giebeln.

Wandgemälde (Maria mit dem Kinde, Petrus etc.; an den Gewölben Laubornam.), neuerdings übertüncht!

Zyfflich 1 St. *WNW* von Cranenburg.

1) Gr. u. Detail b. Baudri, F. 4. 5.— 2) Abb. das. 1—3. — 3) Gr. u. Details das. 6—10.

K. des 1002 gest. Kl. (vor 1020 voll.?) Nur ein Sl.-Schaft nebst korinthisirendem Kapitäl (nach Weerth auch einige Bogenstellungen) u. einige Sc. erhalten, die, an der Aussenseite der jetzigen K. eingemauert, vielleicht von einer Sl.Bs. herrühren. — Niederrhein. Annalen 1856 S. 42 (Schneider).

Taufstein [1] r. 12. J.?, das runde Becken mit 4 Köpfen von einem runden mit 4 senkrecht stehenden Cylindern besetzten Fusse getragen.

1) Ab. b. Weerth, Bildnerei 1, T. 6, 6.

Nachträge.

Mehrseitig geäusserte Wünsche haben den Verfasser veranlasst, die Miniaturen, für deren Ausschliessung nur äussere Gründe vorhanden waren, noch nachträglich zu berücksichtigen. Es sind daher im Vorhergehenden bereits von Köln an die auf dieselben bezüglichen Angaben eingeschaltet worden. Hier folgen nun, neben einigen anderen Nachträgen (auf die er an den betreffenden Stellen der Topograghie durch ein Zeichen hinzuweisen bittet), die ausserdem noch nöthigen Angaben über jene wichtigen Kleinmalereien.

Aachen.

Max Jähns, Aachen (b. Pröhle, Vaterland I); Dr. J. Müller, Aachen und s. Umgeb. Führer f. Fremde 1854.

Münster: Erzsc. — Ueber die Artischocke (Pinienapfel) vgl. Rheinl. Jahrb. 27, 101—114 (Käntzeler); Niederrhein. Annalen 8, 230 (Mooren).

Münsterschatz: Ueber den Schrein Karls d. gr. von 1215 vgl. Käntzeler, Behälter.

Ueber die vom Ungarnkönig Ludwig d. gr. geschenkten Gegenstände vgl. Centralcommiss. 1862, 113—119 (Bock) u. die Holzschnitte das.

Das bei den Elfenbeinarbeiten seiner Deckel wegen genannte Evangelienbuch enthält Miniaturen (Ab. b. Hefner, Trachten I).

„**Grass**" fast frg. vom Magister Heinricus 1267 erbaut (I).

Abbendorf 1 M. *NW* v. Werben. K. (1161 gen.) r. 1schiffiger Granitbau mit spg. Ziegelchor. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Achelstedt $1^1/_2$ St. *WSW* v. Kranichfeld.

Schnitzaltar in der K. spg.— Hess, Bildwerke 44.

Allstädt. Schl. auf einem Berge 16. J., gr. — Stapel, Burgen 57.

Alsfeld. — Dr. W. G. Soldan, zur Gesch. d. Stadt A. 1861. 4. Progr.

Altenburg in Sachsen, s. Rasephos. Vgl. D. Correspondenzbl. 9, 97—103 (Dr. E. Hase).

Zu Marienkl.K. (Augustinerk. auf dem Berge) vgl. Osterl. Mittheil. 5, 4f.

Zu Bartholomäusk. vgl. das. 224—330 (Urkunden). ✠ 1459; Th. 1665.

Das stattliche Rathh. ein Gemisch von g. und Rnss. nach Nikolaus Gromanns Riss erbaut.

Altwied: Der Bergfried mit ebenerdigem Eingang. — v. Cohausen, Bergfriede 30.

Ammerbach b. Jena.

K.: **Schnitzaltar** (Maria, zu den Seiten, kleiner, S. Sebastian, Barbara, Petrus; Thomas, Kilian, Urban; auf den Flügeln Mathias, Lorenz, Stephan; Moritz, Magdalena, Dorothea) spg., gr., trefflich erhalten. 3 einzelne Figg. (Christus u. 2 weibliche Hl.) stammen wohl aus der Krönung; ebenso 2 T.-Gemälde (S. Georg, S. Hubert, Verkündigung) von den Aussenseiten der Flügel.— Hess, Bildw. 36.

Amsterdam. — v. Zesen, Beschr. d. Stadt A. 1664. 8; *Le Jolle, description de la ville d'Amsterdam* 1666. 8.

Anclam. Jac. Balthasar, Beschreib. d. Stadt A. 1652.

Ankershagen. Schl. (12. J.?) das alte Ru. mit dem Erdgeschoss eines mächtigen 4eckigen Th. von gr. Ziegeln und Feldsteinen 1. H. d. 15. J.? u. weitläufigen Festungswerken; das neue Rnss. c. 1550—70, mit $2^1/_2$ Geschossen, schmal rechteckig, ohne Gänge, mit vielen Wandtreppen. — Lisch, Jahrb. 26, 213.

Antwerpen. Museum: — Waagen, Handb. I.

S. 55, Spalte 1, ist unten hinter Nr. 53 f. noch einzuschalten:

101—103. Lucas van Leyden, frühere Zeit: kl. Triptychon (Maria mit d. Kinde u. 4 Engel; auf den Flügeln S. Georg u. Christophorus). — W. 151.

S. 56, Spalte 1, Nr. 107 ist hinter Flämische Schule zu setzen: Quintin Massys?, frühere Zeit (W. 145).

S. 57, Spalte 1, Nr. 186—190 von 1574 (I).

S. 57, Spalte 2, Nr. 121—123 wahrscheinlich von dem rheinisch-westfälischen Meister des gr. Altars von 1511 in der Wiener Galerie (I Nr. 47). — W. 287.

Arnstein 1½ M. *N* g. *W* v. Mannsfeld, über dem Dorfe Harkerode.

Burg 13. J.? Der c. 60' l., 30' br. 5stöckige Hauptbau mit gewölbtem Erdgeschoss, das einen einzigen c. 15' h., 50' l., 20' br. Saal (mit Kamin, 2 Thüren, wovon eine auf einen Balcon führt, u. nur 1 Fenster) bildet. Der an einer Ecke vorspringende starke runde Bergfried mit lauter gewölbten Geschossen j. ohne Zinnen, die am oben ½8eckigen Treppenth. des Wohngebäudes noch sichtbar sind. Die (I) 1530 an einem später eingesetzten Wappen. An der Angriffsseite Reste eines 8eckigen u. eines runden Th. nebst gr. Mauermassen eines Thores. Dahinter ausser u. zunächst dem Hauptbau die 2stöckige Front eines Gebäudes, das wahrscheinlich auch die Kp. enthalten hat. — Stapel, Burgen 63—65.

Augustusburg. Altarbild (Christus am Kreuz, im M.-Grund Oelberg u. Auferstehung; zu den Seiten Kurf. August mit 7 Prinzen u. seine Gemahlin Anna mit 6 Prinzessinnen) von L. Cranach d. j.? (Mn.) 11½' h., 10' br. — Sächs. Mittheil. 11, 15 f.

Barchfeld ½ M. *SW* v. Kranichfeld. **Schnitzaltar** in der K. spg.? — Hess, Bildw. 44.

Basse ¾ M. *WNW* v. Gnojen.

K. Chor frg.? Feldsteinbau; Sch. g. Ziegelbau. Hk. mit 8eckigen Schaften, j. ohne Gewölbe; der □ Chor mit 8 Gewölberippen von □ Profil. — Lisch, Jahrb. 23, 327.

Grabstein: Lutke Bassewitze † 1572 u. seine Frau Anna v. Quitzowen.

Epitaph von Sandstein auf Vicke Bassewitz 1592, mit 16 Wappen.

2 Kirchstühle 1567.

Glasmalereien, Reste im *N* S.Sch. (Maria, Jacobus, Wappen, Ornamente), E. des 15. J.?

Beidenfleth ⅝ M. *SW* v. Itzehoe (7 M. *NW* v. Hamburg).

K.: **Taufe** von Erz 1521 (I), von 4 Figg. getragen. — Schleswig.-Holstein. Jahrb. 4, 235.

Berlin.

Dioskuren 1861 Nr. 39—51.

Franciscanerk. — Das. 1862 Nr. 1. 2. 3. 5.

Bibliothek, königl.: **Miniaturen** in Manuscripten. — Kugler, kl. Schriften; Waagen, Handbuch I.

Eneidt Heinrichs v. Veldeck in Fol.: schwarze u. rothe Umrisse auf farbigem Grunde[1], unausgebildete Gestalten, sorgliche Beachtung des Lebensverkehrs, lebhaft charakteristische Bewegungen. — W. 25 f.

Leben Mariä von Werinher v. Tegernsee († c. 1197) v. 1173, in 8. mit 85 Copien[2] nach dessen Zeichnungen, A. des 13. J.?, theils durch naive Anmuth, theils durch grossartiges Pathos ausgezeichnet.

Legenden, Tractate u. Paraphrase des h. Liedes v. Willeram in 4. mit Umrissen[3] in byzantinischem Styl c. 1200.

Gebetbuch für Herzogin Maria v. Geldern 1415, in kl. 8., die sehr ungleichen Bilder unter entschiedenem Einfluss Meister Wilhelms von Köln. — W. 61; dessen Nachtr. 1850, 307.

Heft von 12 Buchsbaumtäfelchen mit Zeichnungen[4] eines altkölnischen Meisters 1. H.? des 15. J. — Passavant, Beitr. 1841, 371; Schnaase, Gesch.; Schorns Kunstbl. 1831, 170.

Kalender mit Miniaturen von Albrecht Glockendon 1526. — Becker.

„Stammbuch Lucas Cranachs" mit Deckfarbenbildern (meist Bildnisse) vom jüngeren L. Cranach, meist 1546 (I,I). — Schuchardt, Cranach 2, 27 ff.

Bibliothek der Kunstakademie: 1 Folioblatt (der Erzengel Michael)[5], leicht

---

1) Abb. b. K.; eine auch b. W. — 2) Abb. b. K.; eine auch b. Guhl u. Caspar 49, 9; Otte, Handb. 188; W. 24. — 3) Ab. b. K. — 4) Lithogrr. in qu. 8. von Paltzow. Berlin 1830; Probe b. Hefner, Trachten 2, T. 119, unten. — 5) oberer Thl. b. K.; W. 25.

colorirt, trefflich frg. 2. H. des 13. J.? Nach Waagen im Kupferstichkabinet.

Museen, königl.: *D.* Kupferstichkabinet. — Waagen, Handb. I.

Federzeichnung vom „Meister mit dem Weberschiffchen", Studium zum Bilde dieses Meisters in der hiesigen Museumsgalerie. — W. 167, Note 1.

Zeichnungen (Bildnisse) von Albrecht Dürer in Holzkohle, eine in Kreide. — W. 221.

Skizzenbuch mit Bildnissen in Silberstift von Hans Holbein d. j. — W. 275.

Miniaturen[1] auf Pergament 1522 vom Augsburger Bürger Matthäus Schwarz veranstaltet (Augsburger Patricier, sowie Männer u. Frauen aller Stände der damaligen u. älterer Zeiten), höchst reichhaltig u. vollendet.

Carton zu einer Kreuzigung von Hans Baldung Grien, trefflich. — W. 281.

Guaschbildchen von Hans Bol. — W. 321.

Bernitt. Die K. urspr. mit gekuppelten Spitzbogenfenstern, die im Sch. 1 Rundfenster oder kl. Rose über sich hatten. — Lisch, Jahrb. 26, 232.

Wand-Tabkl., kl. mit altem Eisenbeschlag, an der Innenseite der Thür ein Gemälde auf Goldgrund (der gegeisselte Heiland). — Hinter dem Altar ein anderer kl. Wandschrein mit Eisenbeschlag.

Kelch: der Nodus g. mit 6 Marienbildchen.

Crucifix von guter Arbeit, kolossal.

Schnitzaltar wahrscheinlich erst A. des 16. J. vom Meister des Altares in Bützow gefertigt; 1861 restaurirt. — Lisch, Jahrb. 24, 344; 26, 233. 239.

Wandgemälde im *O* Joch des Sch. (S. Katharina, Erasmus?, Georg, Kreuztragung, über dem Triumphbogen der Sündenfall, Maria mit dem Kinde, Gott Vater u. ein Engel; am Gewölbe Christi Geisselung u. Kreuztragung in je 3 Figg., Christus am Kreuz mit Maria, Johannes, Bartholomäus u. Jacobus major, Christi Auferstehung mit 3 Kriegsknechten, Christus der Magdalena erscheinend u. Christi Höllenfahrt, der thronende Salvator umgeben von den Evangelistenzeichen, Maria, Johannes d. T., Petrus u. Paulus; unten in den Zwickeln der Kappen kl. drachenartige Unthiere, sowie 3 weibliche Figg., durch ihre Attribute als Sünden gekennzeichnet?) mit g. Majuskelinschriften E. des 13. oder A. des 14. J.? — Lisch 26, 234–239.

Beuthen. S. Trinitatisk. g.—Luchs, Schlesien.

Boppard. Dr. K. Rossel, die Pfk. S. Severus in Bopard sucht aus Siegeln zu beweisen, dass die K. 1236 u. vielleicht schon 1234 voll. war.

Borna. — Wolfram, Chronik von B. 1859. 8.

Brandenburg b. Diekirch.

K.: **Chorstühle** (vgl. Marienthal bei Ansemburg).

Braunschweig. Dr. H. Dürre, Morgenspaziergang durch B. 20. Aug. 1401. 1860. 8; Piper, Monatsschr. f. deutsch. Städtewesen 1860. I, 195 ff.: A. Bock, Braunschw. Ein Stadtbild; Pröhle, Vaterland: C. Schultes, die Stadt B.; Urkundenbuch d. Stadt B. 1. Bd. 1862. 4.

Dom: **Holzsc.** (kolossales Crucifix) im *N* Kreuzflügel streng byzantinisirend, mit der (I): .. *ERNVARDUS— ME FECIT.* 10—12' h. — Baudri, Organ 1861, 245 f.

Museum: der **Mantel**[1] Kaiser Ottos IV.

Brauweiler. Casel des hl. Bernhard. — Bock.

Bremen, s. Delmenhorst.

Catalog der Ausstellung v. histor. u. Kunst-Denkmälern Bremens etc. nebst Nachtrag. 1861. 8.

Dom: **Bildnisse**: Albert Hardenberg, Domprediger 1547—61. — Urban Pierius † 1616 als Superintendent (in d. Bibliothek).

S. Jacob streng g. E. des 13. J.? Nur der z. Thl. von Tufstein gebaute $^{3}/_{8}$ geschl. Chor mit polychromirten Gewölberippen ist erhalten. — Loschen, Pr.

Bremer Staat:

Bruchstücke der Rathsherrnstühle E. des 15. J.?

5 **Holzreliefs** (bacchische Darstellungen) 16. J.?

Stadtarchiv: **Stadtbücher** in Fol. mit Lederbänden, darunter ein reicher von 1526 (I); dgl. der eines Privilegiars 1555. — Abb. von Grabsteinen u. Statuen.

---

1) Abb. b. Hefner, Trachten 2, 141. 148, *A—H*; 2, 150; 3, 129.

1) Abb. b. Baudri, Organ 1858 zu Nr. 11.

Stadtbibliothek:
Handschriften mit **Miniaturen** (Pergament, wo nichts bemerkt):
Evangelistarium in kl. 4., in Kl. Echternach für Kaiser Heinrich III gefertigt, mit 50 Bildern[1], die in der Composition vielfach mit denen im Evangelistar für Erzbischof Egbert in der Trierer Stadtbibliothek übereinstimmen. — Centralcommiss. 1862, 57—68 (H. A. Müller).
Latein. Gebetbuch nebst Calendar in 4. aus England mit vielen zierlichen Bildern 14. J.?
Chronik des Grafen Gerhard v. Holstein in Fol. mit vielen Bildern 14. J. — Archiv d. Gesellsch. f. ält. deutsch. Geschichtsk. 6, 373 ff.
Niederländisches Gedicht „der naturen blome" von Jacob van Maerlant, mit vielen colorirten Abb. der darin beschriebenen Menschenraçen, Thiere, Bäume etc. Papierhandschr. in Fol. 1453 von Pieter Pouwels, Priester zu Egmont, gefertigt.
Niederländisches Gebetbuch in kl. 8. mit 8 Bildern aus dem Leben Christi 15. J.
Latein. Gebet- u. Messbuch im 12. mit mehreren schönen Bildern 2. H. des 15. J.
Breviar in kl. 12. mit den Bildern des Täufers Johannes, Petri, Pauli, Stephani u. Christi am Kreuz.
Latein. Bibel in Fol. 14. J. 2 Bde., der erste mit Initialbildern auf Goldgrund.
Latein. Gebetbuch auf Papier in 12. mit reich verzierten Initialen 15. J.
Band mit in Fol. gemalten Abb. türkischer Trachten etc. 1574 von Lambert de Voss aus Mecheln. Papier.
Einband eines niedersächs. Gebetbuchs mit den in Leder gepressten Darstellungen der Kreuzigung u. Auferstehung 1596.

Senat: **Waschbecken** von Silber mit dem Reichsadler in Schmelzwerk 18½" weit. Dazu? eine 11" h., mit Gold verzierte silberne Kanne.

Breslau. — Schles. Berichte.
S. Barbara: (Zeile 8) hinter 1447 ist hinzuzufügen: bereits unter niederländischem (Eyckschem) Einfluss (Hassler im Deutsch. Corresp.-Blatt 9, 117); daselbst hinter Evangelisten setze: E. des 15. J.? — Votivbilder: setze Veronicabild c. 1450?

1) 4 Abb. in Centralcommission 1862, 60—62. 66.

Corpus Christi: 2 Altarbilder von länglicher Form (die beiden Johannes, Magdalena, Helena) c. 1450?
Dominicanerk.: **Holzsc.** (Ecce homo; Vesperbild; Maria mit dem Kinde auf dem ½Mond 1496) spg. E. des 15. J.
Gemälde (hl. Familie) 1. Drittel d. 16. J.?, sächsische Schule?
Fahne 16. J.?

S. Elisabeth. Ueber die (401) Kunstwerke der K. vgl. Luchs, Denkmäler; auch Schnaase in Centralcommiss. 1862, 231 f.
Grabstein aussen an der *O*S. 1488 (I) mit Figg., Wappen u. Buchstaben im Style dieser Zeit neben Rnss.-Pilastern u. -Arabesken. A. d. 16. J.?
Fuss eines Reliquiars von vergoldetem Kupfer g. 14. J.?, schön.
Kelch g. 15. J.? mit Christus am Kreuz, Katharina u. Barbara.
Fahnenhalter von Schmiedeeisen 16. J.
Kirchthür von Holz g. 15. J.
Holzsc.: Maria mit dem Kinde gegen 1400? — Der Evang. Johannes, ein Bischof, S. Anna selbdritt (3mal), eine männliche u. weibliche Fig. aus einem Altare, alle um 1400? — Relief (Krönung Mariä) A. des 15. J.?, ein anderes nach 1450? — S. Blasius, Anton, Wolfgang, 2 Bischöfe E. des 15. J.? — M.-Schrein eines Altars (S. Hedwig und 2 männliche Hl., der eine S. Sebaldus?) um 1500?
Schnitzaltar (Dorothea?, Ambrosius, Magdalena; an den Flügeln 4 legendarische Darstellungen, aussen die hl. Frauen am leeren Grabe) E. des 15. J.?
Epitaphe in gr. Zahl mit Schnitzwerk oder Malereien vor u. nach 1500, z. Thl. sehr roh, die Sc. meist sorgfältiger u. stylvoller als die Gemälde. — Schnaase.
Gemälde: Altarstaffel (Scenen und Symbole der Passion, zur Seite Barbara, Lorenz, Elisabeth, Hedwig) 14. J.? — Maria mit dem Kinde M. des 15. J.? — Verspottung Christi E. desselben? in Leimfarben auf Leinwand (ebenso die 10 Gebote, aus ders. Zeit?) — Epitaph (Christus am Kreuz nebst einzelnen Heiligen auf Goldgrund) 1504, noch mit idealen Anklängen. — 2 Altarflügel (Barbara, Severus, Katharina, Andreas) c. 1520? — Epitaph (Geburt, Kreuzigung, Auferstehung) E. d. 16. J.?

3 Kelchtücher 15. J., das 3. von 1507.

S. Johann:

Triptychon (Kreuztragung etc.; auf den Flügeln Petrus, Paulus u. 2 Bischöfe) um 1530?

S. Magdalena: 3 **Caseln** mit Stickerei 15. J.

Fleischerinnung: Holzsc. (ein Fleischer u. ein Ochs, letzterer in Relief) 16. J.. bemalt.

Gerberinnung:

Tisch, reicher früher Rnss.

Zunftlade mit figürlich bemalten Kupferplatten.

Leinwandhaus: das? ist zu streichen.

Museum, königliches.

Gemälde: Hausaltärchen mit 5 beweglichen Tafeln (10 Scenen aus der hl. Gesch. von der Geburt Christi bis zum Tode Mariä) g. 14. J.?, gut erhalten. — 1. Bericht, S. 10.

Kreuzigung von c. 3' im □, fränkische (Wohlgemuths?) Schule.

13 gr. Tafeln (meist Passionsscenen) um 1500?

Glasmalereien: 2 treffliche Köpfe.

Museum für schlesische Alterthümer (Altbüsserstr. Nr. 42). — Vgl. den Catalog im jeweilig neuesten Schles. Bericht.

Kunstwerke jeder Art.

Nikolaithor zerstört!

Rathh.: **Kronleuchter** von Messing spg. mit 2 Reihen von je 8 Armen, Figuren u. Wappen.

2 **Glasbecher** „der hl. Hedwig" im Archiv, der eine 7" h., mit r. Ornamenten; der andere 5" h., E. des 16. J. in Augsburg mit silbernem Fuss, Deckel u. Filigranschmuck versehen.

Stickerei aus der Kp., von Sammet, Seide, Gold, Perlen u. Edelsteinen (Christus am Kreuz, Maria mit dem Kinde, die beiden Johannes, Hedwig und Helena, 4 Engel) g. prachtvoll. — 1. Bericht, S. 10.

Zwingerschützengilde, kaufmännische:

Kleinod derselben von getriebenem Silber (ein gr. Adler, an der Vorderseite mit 163 Medaillen behangen, wovon die älteste v. 1459, die letzte vom A. des 18. J.) g. 15. J.? Die Schützenkönigskette A. des 16. J.? — 1. Bericht S. 12.

Brieg.

Nikolaik.:

Holzsc., namentlich in der *N* Th.-Halle, darunter eine Kreuztragung mit vielen lebensgr. Statuen von grossartiger Auffassung u. Behandlung. — v. Quast im D. Corresp.blatt 9, 85.

Brügge.

S. Jacob: das Bild von L. Blondeel 1523 (I). — Waagen, Handb. 1, 295.

S. Salvator: **Gemälde** (Maria mit dem Kinde u. die Hl. Lucas u. Eligius 1545 (I) von demselben. — Dgl.

Ueber die radicale Restauration des Rathhauses und die Zerstörung der alten Gebäude des Johannesspitals (!) s. Baudri, Organ 1861, 214 f.

Messbuch (im Rathh.) mit Miniaturen 14. J.

Brüssel.

Bibliothek, königl.: Manuscripte mit **Miniaturen**. — *Catalogue des manuscrits de la bibliothèque royale des ducs de Bourgogne.* 3 Bde. 1842. 4; Waagen, Handb. I.

Evangeliar aus der Jacobsk. zu Lüttich mit Guaschbildern von lichter harmonischer Färbung 10. J.—W. 13.

Evangelistarium, in Kunstform und Gesichtsbildung dem Evangelistar Egberts zu Trier, in kühler harmonischer Farbenstimmung den für Kaiser Heinrich II ausgeführten Bamberger Miniaturen verwandt. — W. 13.

Französ. Geschichte Alexanders d. gr. mit trefflichen nur hie u. da illuminirten Federzeichnungen (viele Schlachten in Waffen u. Weise der Zeit um 1250?). — W. 38.

Psalter mit breit u. sehr frei behandelten Federzeichnungen, die in Guasch ausgeführt sind, c. 1300?—W. 39.

Gebetbuch des Herzogs Johann von Berry in kl. Fol., die Bilder von André Beauneveu, die Initialen von einem Niederländer, wahrscheinlich Johann v. Limburg oder einem seiner Brüder. c. 1400. — Waagen, Nachtr. 1850, 299.

Chronik des Hennegaues von Jacques de Guyse: im 1. Band ein Bild von Rogier van der Weyden d. älteren (Jacques de G. überreicht das Manuscript dem von seinem Sohne Karl d. Kühnen u. den Grossen seines Hofes umgebenen Herzog Philipp dem Guten), eine der ausgezeichnetsten Miniaturen der Eyckschen Schule. — W. 110; dessen Nachtr. 1847, 177.

Unter den übrigen zahlreichen und sehr schönen Miniaturen hält Waagen nur noch die Verwüstung einer Stadt (*Ll.* 20*a*.) von der Hand des Rogier.

Album der Margaretha von Parma (Gedichte dieser Fürstin) mit einer Miniatur (die Statthalterin kniet vor Maria als Himmelskönigin) von Gerhard Horebout c. 1510? — W. 138.

1 Blatt von Jooris Hoefnagel (Verherrlichung der spanischen Monarchie) 1573. — W. 322f.

Museum: Jan v. Eyck: Adam u. Eva (vgl. Gent: S. Bavo).

Dierick Stuerbout 1468: Geschichte der Gemahlin Kaiser Ottos, Maria v. Aragon, in 2 Darstellungen [1], urspr. im Rathh. zu Löwen; 1860? aus der Sammlung des † Königs von Holland angekauft. — Baudri, Organ 1861, 67; Schorns Kunstbl. 1849 S. 1; Waagen, Handb. 1, 98. 103.

Roger van der Weyden d. ä.: Triptychon: Kreuzabnahme; auf den Flügeln der Stifter Wilhelm Edelheer mit 2 Söhnen u. Jacobus major, die Stifterin Adeleyde mit 2 Töchtern u. S. Adelheid. 1443 gest. (I). — Baudri a. a. O.

Joachim de Patinir, frühere Zeit: Maria der sieben Schmerzen mit dem Leichnam Christi auf dem Schoose. — Waagen, Handb. 1, 154.

Sammlung im Haler Thor:

Tapete in Seide, Leinen u. Gold gewirkt (Christus am Kreuz) A. des 16. J.? — *Messager* 1860, 519.

Bürresheim 2 St. *NW* v. Mayne.

Burg: der Bergfried mittelst Zug- u. Schiebebrücke zugänglich. — von Cohausen.

Bützow. K. — vgl. Lisch, Jahrb. 24, 313—318 u. die Ab. des M.Sch. b. Lisch, Bilder 3, 7.

Taufkessel u. **Kelche** 15. u. 16. J. — vgl. Lisch, Jahrb. 24, 331ff.

Sc. von getriebenem Silber von einem „Belt" (Brett zur Sammlung der Opfergaben): Maria mit dem Kinde 13" h.; auf den S.-Pfl. der Evangelist Johannes und S. Elisabeth; spg. 1504 (I). — Lisch, Jahrb. 24, 335.

Schnitzaltar. — vgl. Lisch, Jahrb. 24, 318—331; Augsb. Postzeitg. 1861 Beil. Nr. 12.

Buxtehude. Die alte Taufe j. eingeschmolzen. — Stader Bericht S. 27.

1) Abb. b. Passavant, Reise 385; im *Messager* 1833 S. 17; 1834 S. 150.

Cambs. Schnitzaltar spg. A. des 16. J.? — Lisch, Jahrb. 24, 345.

Cassel. Landesbibliothek:

Miniaturen. — Kugler, Museum 1834, Nr. 11ff.; auch in dessen kl. Schriften.

Evangeliar aus Kl. Abdinghof in Paderborn: Federzeichnungen im manierirten Styl des 11. J.

Evangeliar: farbige Bilder in einfach strengem Styl des 12. J. r. circa 1200?

Ritterroman Wilhelm von Oranse, 1334 für Landgraf Heinrich II, den Eisernen, geschrieben u. von 2 Händen mit zierlichst anmuthigen Bildern[1] geschmückt, die ersten colorirten und ganz ausgeführten noch ziemlich starr, die späteren unvoll., die letzten nur gezeichnet, diese zum Thl. sehr bedeutend.

Todtentanz 15. J., sehr roh, aber mit gr. Keckheit u. Mannigfaltigkeit gemalt.[2]

Bilder aus einem Gebetbuche der 1. H. des 16. J., j. unter Glas und Rahmen, theils niederländisch, sehr edel, von vortrefflicher Ausführung, noch mit g. Architektur, theils nürnbergisch von Hans Sebald Beham und Niklas Glockendon, die letzten mittelmässig.

Castell [3] $2\frac{3}{4}$ M. *SSW* (nicht $4\frac{1}{4}$ M. *SO*) v. Trier.

Celle. — Niedersächs. Zeitschr. 1859, 85 ff.

Wohnhäuser von Fachwerk 1526. 44. 67. 70. 97. 98. 98 (I,I) u. viele andere aus dem 16. J.; 1862 vermuthlich meist ‡.

Coblenz. Handschriften mit **Miniaturen**: — K.

Gymnasialbibliothek:

Bibel in 2 Foliobänden, 1281 voll. g. streng, meist geradlinig statuarisch, von ziemlich roher Arbeit u. einfachster Behandlung. Ornamente, Stabverschlingungen, Blätterwerk in den Buchstaben oft sehr schön.

Breviar des Erzbischofs Balduin, † 1354, weich g. Styl mit scharfen Umrissen. Teppichgrund. Zierlich decorativ, doch ohne höher individuelles Gefühl. Humoristische Randbilder. Zierliche Arabesken.

Choralbuch aus Metz, gr. Fol. g., etwas flüchtiger, aber mit etwas mehr

1) Abb. b. K., kl. Schr.; eine b. Waagen, Handb. 1, 43. — 2) Ab. b. K. — 3) Ans b. Becker, Album, H. 1.

Formgefühl behandelt. Ergötzliche Randbilder.

Antiphonar g. 1. H. des 14. J. Humoristische Randbilder. [1]

Officium b. Mariä c. 1430, niederländisch-französisch.

Provinzialarchiv:

Temporale perpetuum Balduini episcopi (1307—54) Fol., in den Initialen saubere Federzeichnungen, an den Hauptabschnitten figürlich ausgemalte Initialen, Arabesken etc., ganz in der Art des Gebetbuches in der Gymnasialbibliothek.

Gleichzeitige Copie des vorigen, mit rohen Nachahmungen der Bilder. Davor noch 36 Blätter mit je 2 Darstellungen [2] aus dem Leben Balduins und König Heinrichs VII, seines Bruders, handwerksmässige Skizzen zu Wandgemälden, die Balduin in seinem Palast ausführen lassen wollte, von hohem historischen Interesse. Bis auf ein, jedoch besonders rohes Blatt sind es nur angetuschte Zeichnungen. — Kugler in Schorns Kunstbl. 1846, S. 24; Waagen, Handb. 1, 44.

Colzow 1¾ M. *N* v. Wollin.

K.: nur noch einige Pfl. und Bögen von eigenthümlicher Construction.—Baltische Studien 18, 1, 52.

Kirchenstock g.?, jetzt in der neuen K.?

Crimmitzschau. — Kästner, Chronik der Stadt C. 1853. 8.

Cues. **Hospitalsbibliothek**: **Miniaturen** 13. J.: Decretalen Gregors IX, italienisch. — Pontificale mit colorirten Umrissen g., deutsch oder französisch, nicht bedeutend. — Kugler.

Dambeck b. Salzwedel.

Der Schnitzaltar, der ausgezeichnetste der Altmark, mit Scenen aus dem Leben Mariä, stammt von 1474 (I). — Adler, Bauwerke 1, 53.

Dannenberg 3½ M. *N* von Salzwedel.

Niedersächs. Zeitschr. 1859, 201—3 (Einfeld).

K. g. 14. J.; 1806—10 fast ganz verunstaltet.

Schl.Th., wohl erhaltener runder Ziegelbau, 2. H. des 12. J.?

Schützengilde: 2 Kleinode 1573 u. 1618 (I,I).

---

1) Ab. b. Kugler; Waagen, Handbuch 1, 44. — 2) Probe im neuen lausitz. Magazin 30 zu 185.

Dänschenburg ¾ M. *WSW* v. Marlow.

K. ü. c. 1248—56, rechteckiger Gewölbebau mit gleich br. *W* Th., gekuppelten, paarweise in Spitzbogenblenden gefassten Fenstern, theils rund-, theils spitzbogigen Pforten, runden Schildbögen der (2 zerstörten) Gewölbe. Feldsteinbau mit steilem blendengeziertem Backsteingiebel. — Lisch, Jahrb. 24, 347 ff.

Wand-Tabkl. mit spg. Th.-Krönung von Eichenholz.

Holzsc. (S. Anna) gut.

Antipendium von Holz 3′ l., 1½′ h., mit Oelgemälde (Tod Mariä) Rnss. c. 1520—30? — Lisch 349—51.

Danzig.

Dominicanerk. M : S : J = 34 : 20 : 19½′ rh. Die „Kpp.“ nur 4′ tief. — Nach dem Gr. in Zeitschr. f. Bauwesen 1861 zu 483.

Dargun. Der Bau an der Kl.K. v. 1464—79 betraf die Gewölbe, die Fenster (Glaserarbeit) des Chors, die Dekkung des *N* Kreuzschiffes, den Dachreiter, das Weihbecken der K. u. das Schlafhaus u. die Bibliothek des Kl. (I). Die 1859f. restaurirten und ergänzten Glasmalereien enthalten von alten Resten ausser den meisten Wappen die Figg. der hl. Barbara u. Katharina (½). — Vgl. Lisch, Jahrb. 1861, 215—231.

Delmenhorst 1¾ M. *WSW* von Bremen.

Bei der Schützengesellschaft:

Schützenvogel, 1480 vom Bremer Erzbischof Heinrich v. Schwarzburg der Gesellschaft geschenkt.

Deutz. — Bock, Köln, Lief. 2.

Reliquiar (Ab. b. Bock T. 24), neuerdings gut restaurirt u. besser aufgestellt. An den Langseiten die sitzenden Apostel mit Büchern, an den Pilastern in Grubenschmelzwerk mit fleischfarbigen Köpfen Moses,¹ David u. 12 Propheten stehend; an den Schmalseiten Maria mit dem Kinde zw. 2 Engeln; S. Heribert zw. den Gestalten der Liebe u. Demuth, u. über ihm Christus in einem Runde. Am Dache in Runden 12 Scenen aus Heriberts Leben mit nielloartig ausgeführten Köpfen, an den Zw.Streifen halbe Figg. von Tugenden, wechselnd mit Ornamenten, an den EE. derselben Engel, alles in Grubenschmelzwerk, welches 2 verschiedene Hände verräth. — c. 5′ l., 2′ h., 16″ br.

Abtstab (Bock T. 23, F. 83) von vergoldetem Messing mit silbernen Zierrathen spg. E. des 15. J. Am Knauf 6 Hl.Figürchen in Blenden, in der mit Blättern besetzten Krümmung Maria in einer Strahlenglorie u., an der Rückseite, S. Agnes.

Ciborium (Bock T. 23, 84) mit r. u. spg. Bestandtheilen, silbervergoldet, als Behälter der buxenen Trinkschale S. Heriberts dienend. 14" h.

Bischofsstab (Bock T. 23, 85) r. 4½' l. Holzstab mit Niellobildern (Hinabsteigen in die Hölle u. Auferstehung Christi) an dem ausgezacktem oberen Beschlage u. mit Reliefs (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Sonne u. Mond; Christus in der von 4 Engeln gehaltenen Mandorla thronend; oben die Hand Gottes) an dem Tförmigen oberen Elfenbein-Aufsatz, der in 2 mit Blatt- und Flechtwerk verzierte Thierköpfe ausläuft. Angeblich vom hl. Heribert.

Messgewand S. Heriberts. — Bock.

Diesdorf b. Salzwedel.

Grabstein: H. v. Lüchow † 1273 (nicht 74), roh. — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 195 mit Ab. (Adler).

Diest. Tuchhalle 1346 beg. (I). Die Decke von runden kapitällosen Schaften u. Spitzbögen getragen. An der Vorderseite ein Portal u. 2 Spitzbogenfenster, an einer Langseite 5 Rundbogenfenster (nicht Kreisf.) zw. Streben. Der Dachsims von Kragsteinen unterstützt. Die 1822 erneuerte Rückseite mit einer alten Marienstatue. — *Messager* 1860, 440—467 nebst Ans.

Doberan.

Zu S. 166, Spalte 2, oben: **Grabplatten.** — vgl. Lisch, Jahrbücher 23, 334—349; (die Abb. auch daselbst).

Dohlen 9 M. *SW* v. Riga.

Altes Schl. — Ans. b. Stavenhagen, Album.

Dorum.

Taufstein r. — Stader Bericht S. 27.

Tabkl. g.?, „schön". — das. 28.

Drechow ¾ M. *NNO* v. Tribsees.

K. unbedeutend spg. 15. J.? Rechteckiger Feldsteinbau mit Ziegeleinfassungen an Fenstern u. Thüren u. mit Ziegelstabwerk in den Fenstern. — Lisch, Jahrb. 23, 322.

Dresden.

Kreuzk.: Schlussstein von der ehemaligen Superintendentur 1525 (I).

Bibliothek (kön. öff.): Handschriften mit **Miniaturen.** — Kugler, kl. Schr. Jagdbuch des Grafen de Foix E. des 14. J., die Thiere sauber, die Figg. in der Art des kölnischen Styls, die Randverzierungen zierlich. O, 61.

Apokalypse de S. Jean 15. J., ähnlich Nr. 3 der Stuttgarter Bibliothek. O, 49. Dgl. O, 50, zum Thl. unvollendet.

Gemäldegalerie. Die Nummern sind neuerdings geändert worden.

Kupferstichcabinet: Colorirte Federzeichnungen [1] von Hans Holbein 1. H. des 16. J. — Federzeichnungen von Lucas Cranach und aus seiner Schule. — Schuchardt, Cran. 2, 46-49.

Staatsarchiv: Stammbuch der Herzoge von Sachsen mit vielen colorirten Federzeichnungen (Fürstenbildnisse), davon die früheren [2] von einem nicht unbedeutenden Künstler der 2. H. des 15. J., die späteren meist von Lucas Cranach d. ä. 1532 etc. — Ders. 2, 49—53.

Vereinsmuseum: — Sächs. Mittheil. 9, 55f.; 10, 69—72; 11, 24—30; 12, 25f.

Steinsc.: 10 Reliefs vom Treppenth. der Albrechtsburg zu Meissen, Saal **4**. — Statue (S. Moritz) 1522. Aus dem hiesigen Rathh. — Brunneneinfassung mit Reliefs um 1560? — Heft 10, 71.

Holzarbeiten: 2 Thürflügel aus der Meissener Stadtk. mit Zierbändern u. messingenem Löwenkopf v. 1442 (I). S. **5**.

Statuen: Maria, Michael, Moritz, eine Hl., lebensgr. A. d. 16. J.? S. **1**, Nr. 2022—25. — Die beiden Johannes an 5' h. Dgl. Das. 2027f. — S. Nikolaus und Schmerzensmutter aus der K. z. Geithayn c. 1500?, schön, S. **4**, Nr. 2044f. — M.-Stück eines Altars aus Wickershain b. Geithayn (Maria mit dem Kinde) 15.J. edel. S. **4**, Nr. 2038. — S. Georg u. 1 weibl. Fig. 1. H. des 15. J.? 2' h. S. **1**, Nr. 2004 u. 6. — Crucifix aus Ablass b. Penig, A. d. 16. J.? 6' h.

Schnitzaltäre:

aus Topfseifersdorf g. E. des 14. oder A. d. 15. J. (Maria mit dem Kinde; zu den Seiten 12 Hl. in 2 Reihen). Auf den Flügeln die Verkündigung, Heimsuchung, Anbetung der Könige; Darstellung im Tempel, Taufe Christi, Kindermord, Flucht

---

1) Probe b. Hefner, Trachten 3, 123. — 2) Abb. das. 2, 151. 152 *D*. 154. 158. 162. 177 *CDGH*.

nach Egypten in jüngerer Malerei? Saal **4**, Nr. 2007. — Aus Ablass b. Penig c. 1450? (Maria mit d. Kinde; die 12 Apostel in 2 Reihen) S. **4**. — Aus Markersbach (die hl. Dreieinigkeit; die Apostel, Maria und Hl. etc.) Reste A. des 16. J.? S. **2**, Nr. 2105—13.

Paramente: sämmtliche Messgewänder j. in S. **3**, Schrank.

Düsseldorf. — Bayerle, die kathol. Kk. zu D. 1844.

Eberbach b. Elfeld.

Kl.K. — Vgl. Nassau. Denkm. H. 3 u. die Anss. u. Abb. daselbst.

Elxen b. Tribsees.

K. ü. nach 1225? Rechteck von hohen Verhältnissen. Feldsteinbau mit Ziegel-Thüren u. Fenstern. Der Chorgiebel von Ziegeln reich mit Rundbogenblenden verziert. — Lisch, Jahrb. 23, 321.

Eldena b. Greifswald.

K. des 1207 zuerst urkundlich genannten Kl. Hilda. — Vgl. Baltische Studien 18, 1, 62—66; über die Grabsteine dies. Jahrg. 1 u. 3; über die ältesten Thle. der K. Lisch, Jahrb. 23, 314, Note 3.

Erpel. K.: Missale mit Miniatur.

Essen. Miniaturen in Theophanias Evangeliar minder werthvoll als d. Deckel.

Falkenstein b. Quedlinburg.

Das gräfliche, seit dem 14. J. den Freiherrn v. der Asseburg gehörige Berg-Schl. frühestens 14. J., von 3eckiger Hauptform mit S.S. von c. 130′, engem von schmalen Gebäuden rings umgebenem Hofe, in dem, zunächst der einen stumpfen Winkel bildenden Angriffs-Seite, der h. runde, gegen 30′ dicke Bergfried von Bruchsteinen, nach dieser S. hin mit einer scharfen Quaderecke, oben mit Kragsteinen eines (zerstörten) Wehrganges versehen, aufsteigt. Der Fahrweg führt im Zwinger durch 7 Thore hindurch aufwärts, rings um die innere Burg herum, die, wohlerhalten, bei grösster Einfachheit höchst malerisch erscheint. — Stapel, Burgen 62f.

Flensburg. Johannisk. — Historische Nachricht von ders. von O. H. Moller 1762. 4.

Frankfurt a. M. — Gwinner, Kunst; J. G. Batton, örtl. Beschr. d. Stadt F. a. M., hersgeg. v. Frankf. Geschichtsverein 1861ff. 8.

Deutschordensk. — Neues Frankf. Museum 1861, 195 (Gwinner).

Dom: **Wandgemälde** in der Sacristei, über der Thür (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) 15. J.?, neuerdings aufgedeckt. — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 261.

Petersk. Auf dem Gottesacker:

Steinsc. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) spg. Handwerklich.

Frauenmark $1^3/_8$ M. *NNW* von Parchim.

K. spr. A. des 13. J. Schlichter 1-schiffiger Feldsteinbau mit ½runder Apsis am □ kuppelgewölbten Chor u. mit □ *W* Th. Fenster und Triumphbogen rundbogig, letzterer gleich dem Chorgewölbe von Ziegeln. Die Thüren spitzbogig (spätere Veränderung?). — Lisch, Jahrb. 25, 282.

Freckenhorst. Stiftsk.:

Miniaturen in einem Evangeliar (die Bilder der Evangelisten; reiche Initialen, geschmackvolle Arabesken) streng r. — Lübke.

Freiberg. Ueber die goldene Pforte u. ihre Herstellung vgl. sächs. Mittheil. 12, 69—74.

Kaufhaus: Freiberger Alterthumsmuseum. — vgl. dies. 74—77.

Freiburg. Schl. — Stapel, Burgen 54.

Friedberg. K. M:S:J = 31½:21½: 23½′ rhein.

Fulda. Bibliothek: **Miniaturen**.

Gandersheim. **Stiftsk.** — Hannov. Courier 1860 Nr. 1846ff.

Gent, s. Thielen.

Dominicanerk ✧ 1263; zerstört 1860! — *Messager* 1860, 149—155.

Dom: Gemälde der Eyck. — Dioskuren 1859 S. 40. 60 (Weingärtner).

Fleischhalle: Wandgemälde: Zur Feststellung der Figg. s. das. 395—399.

Hospital Biloca. — Das. 401—404.

Gladbach. **Abteik.**: Choraltar urkundlich 1275 † v. Albertus magnus. Mstr. des Chors wahrsch. Gerhard v. Rile (s. Dom zu Köln). — Eckertz, Pr. und in Zeitschr. f. Bauwesen 1862.

Glauchau. Hinteres Schl. spg. „mit Spuren mittelalterlicher Fresken.“ — Osterländ. Mittheil. 5, 3.

Gleichen, statt 1½ M. lies 2½ M.

Burg der Grafen v. Gleichen: Thor u. rechts daneben liegendes Wohnhaus (50′ l., 30′ br., 2stöckig) spr.; das linke spg. A. des 16. J.?; das an das rechte anstossende 100′ l. 2 stöckige E. des 16. J. Die 2 andern Seiten des 4eckigen Burgraums, die meist nur von der 4′ starken Ringmauer gebildet werden, stossen gegen den c. 80′ h., 27′ br. u. l. Bergfried, mit Spitzbogenthür, dessen 7′ dicke Mauern unten aus gr. Sandsteinquadern bestehen. — Stapel, Burgen 65. 67 f.

Gnandstein. Die Burg z. Thl. „r.“ — v. Gabelentz (D. Corresp.blatt 9, 114).

Kamin mit Ornamenten „noch rein r.“ — Das. 116 (Dr. E. Hase).

Görlitz. Bibliothek der oberlausitzischen Gesellschaft: Pergamenthandschrift in 4.: Gedicht vom Leben und Leiden Christi mit 32 **Miniaturen** 13. J. — Aufsess, Anzeiger 2, 118.

Gotha. Herzogl. Bibliothek im Schl. **Miniaturen** auf Pergament.

Evangeliar aus Echternach, nach 972, durch die gr. Zahl u. den Werth der meisten Bilder[1], durch den Reichthum im Schmuck der Canones und Initialen ein Werk ersten Ranges. — Waagen, Handb. 1, 11.

Breviar in 8. (*I Membr.* 176) mit geringen Bildern von einem Zeitgenossen van Eycks.

Breviar in 16. (*II Membr.* 78) mit sehr schönen niederländischen Bildern 2. H. des 15. J., angeblich von Margaretha van Eyck. — Leipzig. Ber. 1832, 3—6.

Biblische Geschichten in gr. Folio (*I Membr.* 54) mit 33 neutestamentlichen Darstellungen 1464.

Handschrift in Fol. aus Wirtenberg mit 270 Tuschzeichnungen (alle möglichen Fechtarten, z. Thl. zw. Mann u. Weib) 1467.

Breviar (*II Membr.* 24) mit niederländischen Bildern von wundervoller Vollendung, nach 1490.

Breviar in 12. (*I Membr.* 180) 16. J., unter italienischem Einfluss.

Deutsche Uebersetzung des neuen Testaments 1530—32gefertigt, mit hoch voll. Bildern aus Albr. Dürers Schule (die rohen Goldgrundgemälde des ersten Theils älter).

2 Büchlein vom E. des 16. J.: das eine in 12. mit 61 Fürstenbildnissen 1593 voll.?, das andere mit 13 Scenen aus dem Leben Christi vom Dresdener Maler Gödigen u. kostbarem Dekkel von Benvenuto Cellini?

Papierhandschriften:

Eine oberdeutsche? (*A. Chartac.* 558) mit Kampfscenen 1443—48.

Der Endkrist (ist *A. Chartac.* 225 vorgebunden) 2. H. des 15. J.?

Handschrift (*A. Chartac.* 974) mit Bildnissen Hennebergischer Grafen u. Gräfinnen in ganzer Figur (vor 1517) Copie v. 1590.

1) Ab b. Hefner, Trachten 1, T. 56.

Sachsenchronik, 3 Bde. mit vielen Bildern, vor 1564.

Chronik der Freiherren zu Hohenstaufen mit deren Bildnissen, 1581.

Greifswald. Vgl. „Neue Sundine“ 1862 Nr. 14ff.

Graues Kl.: (Minoritenkl.) 1 Thl der der K.-Mauer, Kreuzgang, Brauhaus u. Wohnung des Guardians (j. Kleinkinderschule) erhalten. Die K. 1790 zerstört u. an ihrer Stelle das Gymnasium erbaut. — Vgl. Baltische Studien 15, H. 2 (Kirchner).

Schwarzes Kl. Die letzten Reste (Keller mit zierlichen Gewölben, Refectorium mit auf monolithen M.Sl. gewölbten Sälen) neuerdings zerstört. Die K., schon 1564 zerfallen, hatte einen schmäleren polygon geschl. Chor.

Universität: — Kosegarten, Gesch. d. Univers. Greifsw.

4 Scepter von Silber mit Kronen an der Spitze 1456 (I,I) etc.

Kette von Gold mit dem Portraitmedaillon der Herzogin v. Croy.

Gemälde, namentlich Bildnisse pommerscher Herzoge und Greifswalder Professoren etc. 15.—18. J.

Grossgräfendorf ¾ St. *ONO* v. Schafstädt.

K. mit alten Resten, der schwere Th. mit gekuppelten r. Fenstern. — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 318.

Taufstein 14. J.?

Grüneberg ¾ M. *N* v. Crimmitzschau.

K. mit mittelalterlichen Resten. — Osterl. Mittheil. 5, 7. 135.

Gülzow. Ueber den runden Th. des zerstörten bischöflich camminschen Schl., einen runden Feldsteinbau mit massiver Ziegelspitze, vgl. v. Quast im D. Corresp.blatt 9, 85.

Haag. Bibliothek: **Miniaturen**:

Evangeliar c. 900? mit sehr rohen u. sehr bunten Bildern unter starkem irischem Einfluss, die rohe Federzeichnung am E. mit den ersten Regungen einer eigenthümlichen Kunstweise 2. H. des 10. J. — Waagen, Handb. 1, 12.

Psalter 2. H. des 12. J.? mit vielen Bildern, die eine freie Belebung altbyzantinischer Motive zeigen, wichtig durch die dem Leben entnommenen Darstellungen im Kalender und die sehr schönen r. Verzierungen. — Das. 34.

Breviar Philipps des Guten c. 1455

—65, in 4° mit vielen grau in grau gemalten Vignetten, die lebhaft an die frühere Weise Hans Memlings erinnern, so das figurenreiche jüngste Gericht an das berühmte Danziger Bild dieses Meisters. — Das. 133; Passavant, Beitr. 1841, S. 35; Förster, Gesch. 2, 121.

Gebetbuch der Isabella v. Castilien mit Bildern der van Eyckschen Schule 1450. — Förster.

Museum Westrenen: — Deutsches Kunstblatt 1852, 355.

Gemälde, darunter 2 altflandrische.

Manuscripte mit Miniaturen höchst wichtig für die vor-Eycksche Periode der Malerei: — Waagen, Manuscr.

Evangeliar aus der Abtei Egmond 9. J., mit rohen Bildern. Am Einband ein werthvolles Elfenbeinrelief (der thronende Heiland) mit schönen r. Randverzierungen aus dem 12. J.?

Fragment eines fränkischen Evangeliars 9. J., die Bilder mit antiken Motiven fleissig ausgeführt.

Briefe des Hieronymus in Fol. mit 3 Zeichnungen 12. J.?

Vlämische Reimbibel des Jacob van Maerland in Fol. mit 72 Miniaturen u. vielen Initialen, g. 1332 von Michiel van der Borch (I) mit sehr sprechenden drastischen Motiven. Die Geburt Christi mit beginnender realistischer Auffassung. — Waagen, Handb. 1, 39.

Messbuch 1366 zu Gent vom antwerpener Presbyter Lorenz (I) ausgeführt, mit den ältesten Beispielen nach der Natur bunt ausgeführter Vögel u. Schmetterlinge. — Das. 50.

Französische Bibel in Fol. 1371, mit Bildern von Jan van Brügge, Maler König Karls V v. Frankreich, u. a. Die den Glanzpunkt bildenden 4 Bilder zu A. des neuen Testaments schon völlig realistisch.

Aristoteles, Ethik in französischer Uebersetzung 1376, die ausgezeichneten Bilder grau in grau, von einem Niederländer, mit überraschender Ausbildung des Helldunkels.

Bestiarum in kl. Fol. c. 1440—50, mit vielen sorgfältig illuminirten Thierbildern.

Commentar der Genesis u. Armenbibel c. 1460—70, mit gut erfundenen, flüchtig ausgeführten Bildern.

Gebetbuch in 16. c. 1480, mit zierlichen Bildchen u. reichen Randverzierungen (Blattwerk).

Messbuch in kl. 8. c. 1520, die hübschen Bilder unter Jan Mostaerts Einfluss.

Gebetbuch in 12. c. 1530, belgisch, mit vielen zierlichen Bildern (meist grau in grau gemalte Landschaften).

Holländische Miniaturen:

Gebetbuch in kl. 8. 1438, Bilder sehr geschickt, noch in idealer Weise.

Dgl. in gr. 8. c. 1450 unter Eyckschem Einfluss, mit sehr bunten Farben.

Dgl. in 12. c. 1460, ebenso.

Dgl. in 8. c. 1500, die Bilder ungleichen Werthes.

Dgl. in kl. 8. c. 1530 mit vielen Hl.-Bildern, unter Mostaerts Einfluss, die Randverzierungen ausgezeichnet schön.

Messbuch 1509, mit einem sehr merkwürdigen Bilde, welches deutschen Einfluss, entsprechend der Zeit um 1470, zeigt.

2 **deutsche** Bücher *(ars memorandi; speculum salvationis)* mit rohen Federzeichnungen c. 1470—80.

Habsal. Ans. der Ru. b. Stavenhagen, Album.

Hadmersleben 2½ M. *NO* g. *O* v. Halberstadt.

K.[1] des 961 gest. Benedictinernonnenkl. S. Peter u. Paul spr.; mehrfach g. umgebaut; 1schiffig rechteckig mit 2 *W*Then. ohne Werth, einer urspr. 2-schiffigen Sl.- u. Pfl.Krypta, die, später nach *S* hin um 1 Sch. erweitert, sich unter der *W* H. der K., eine Nonnenempore (mit 2 Rnss.-Erkern an beiden *O*Ecken) tragend, hinzieht. Die Krypta mit gurtenlosen Kreuzgewölben, die K. mit Holzdecke u. 2 Nebenkpp., wovon die *S* r. — Hartmann in Baudenkm. Niedersachsens 2, 213—218.

Wand-Tabkl. g. von guter Arbeit.

Löwenkopf am Eingang, treffliche alte Bronzesc.

Halberstadt, siehe Hadmersleben (Nachtr.). — Ueber die Restauration des Domes s. Baudri, Organ 1861, 215 f.

Halicz 14½ M. *SO* g. *S* v. Lemberg.

Schl., gr. Ru. — Tsch.

Hamburg. Adelungk, histor. Beschr. d. k. fr. Reichsst. H. 1696. 4; Chroniken von Bäsmann 1822, Clemens 1844, Lieboldt 1843; Lappenberg 1860 . . .; Beschreibungen 1789. 92, von v. Hess

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 2, T. 53—56.

1786, v. Griesheim 1759; Geschichte v. Schütze 1775, v. O. Gisecke 1792.

Nikolaik. — C. Mönckeberg, d. S. N. K. in H. 1846. 8.

Petrik. — J. Suhr, Beschr. ders. 1842. 8.

Stadtbibliothek. Miniaturen:

Psalter (Nr. 85) r. c. 1200, unter byzantinischem Einfluss in der Rheingegend entstanden?, bedeutend durch Zahl, Grösse u. Ausdruck der Bilder u. ausgezeichnete Initialen. — Waagen, Nachtr. 1850, 147; dessen Handb. 1, 20.

Handschrift des Hamburger Stadtrechtes v. 1292 mit Bildern[1] von 1497.

Hameln. — Sprengers Gesch. d. Stadt H., bearbeitet von v. Reitzenstein. 1861. 8. Im Münster:

Missale mit 3 Miniaturen 2. H. des 15. J. — Lübke, Westf. 359.

Hanau. — Lotz.

Marienk. Chor spg. 1474 gegr. (I), die Dienste ohne Kapitäler, mit reichen Sockeln, im ⁵/₈ Schluss bis zum Boden herabgeführt, mit der Wand durch Gliederungen verbunden. Die 3theiligen Fenster mit schrägen Gewänden u. reichem Fischmasswerk. Die Streben schlank, mit concaven Pultdächern, über dem Traggesims z. Thl. nach 2 S.S. des übereckstehenden □ gebildet und mit 2 kl. Eselsrücken abschliessend. An der *NNO* Strebe eine gut erhaltene Sc. (2 Engel, die eine gr. Monstranz halten). Das Sch. ohne Abseiten, flachgedeckt, mit g. j. masswerklosen Fenstern, 16. J.; der untere Thl. des Th. an der *SS.* des Chors unbedeutend spg., der obere zopfig.

Grabmäler der Grafen v. Hanau reiche Rnss. 2. H. des 16. J., im Chor, z. Thl. durch die grosse Orgel verdeckt.

Chorstühle reich spg. 1496 (I) mit handwerksmässigen Grafenbildern an den allein erhaltenen Wangenstücken.

Glasmalereien, wenige spg. Reste.

Eckhaus am altstädter Markt mit spg. Erkerauskragung von 1484 (I).

Hannover.

Museum, königl. (steht nebst dem Schl. irrig unter den Kk.) — 1. Bericht über die Sammlungen des k. Welfen-Museums im März 1862. 8.

Schl.: Evangeliar aus dem Schatze des Prager Domes, urspr. im Besitz Heinrichs des Löwen, mit Miniaturen.

Hasselt $2^1/_2$ M. *NO* v. S. Truyen.

S. Quintin[1]: Th. ü.; das Uebrige spg., die *O* Chorkp. spätestg. 1511 (I) Kreuzförmige Bs. mit von 3 Kpp. umgebenem Chor und 4eckigem Th. über der *WS.*, an den sich *W* eine kl. polygone Apsis anschliesst. Der 4stöckige Th. unten mit spitz-, oben mit kleebogigen Blenden u. Fenstern; der h. Helm jünger. — *Arnaud Schaepkens* a. a. O.

Monstranz schön g. 1283.

Lesepult von Metall 1536 gegossen.

Gemälde (Kreuzigung) von Lampsonius.

Mehrere jüngere Kk. von geringer Bedeutung enthalten bemerkenswerthe

Grabmäler und **Möbel** im g. und Rnss.

Klosterhof der Abtei Herckenrode g.

Herford.

Miniaturen in der Johannisk. (Truhe in der Sacristei): Missale mit schönen Goldgrundbildern 2. H. des 15. J. u. ein anderes aus Osnabrück dgl., beide mit schön gepressten Lederdeckeln. — Lübke, Westfalen 358 f.; dessen Denkm.

Hildesheim. Miniaturen.

Im Domschatz: **3 Evangeliare,** 2 in gr. 4., wovon das eine 1011, u. eins in kl. 4., vom hl. Bernward (Bischof 993—1022) veranstaltet u. mit vielen Malereien geschmückt, die bei roherer Ausführung in der Kunstweise ganz mit dem gleichzeitigen Bamberger Evangeliar (in München) übereinstimmen. — Kratz, Dom 2, 109. 117. 123; dessen Beschr. S. 8 f.; Waagen, Nachtr. 1850, 99; dessen Handb. 1, 11.

Missale des hl. Bernward in gr. 4. mit reich verzierter Schrift und einem Bilde (Christus am Kreuz, Maria und Johannes) vom Diacon Guntpold 1014. — Kratz, Dom 2, 113; Beschr. S. 8.

„Bernwards Bibel" in gr. Fol. mit Titelbild (Maria u. Johannes? in Goldglorie zu den Seiten des leeren Kreuzes) u. sehr verblassten schönen Initialen, wahrscheinlich v. Guntpold. — Kratz, Dom 2, 125.

2 Evangeliare in 4., vom Bischof Hezilo um 1061, mit den Bildern der 4 Evangelisten. — Kratz, Beschr. S. 9.

---

1) Abb. b. Lappenberg, die Miniaturen zu d. Hamburgischen Stadtrecht v. Jahr 1497. 1845. 4.

1) Ans. im *Messager* 1860, 297.

Missale aus dem S. Michaels-Kl. in kl. Fol. mit vielen Hl.-Figg. und Ornamenten, die in vielen Stücken mit denen des Deckengemäldes in der Michaelsk. hier übereinstimmen, 1159 vom Mönch Ratmann voll. (I). — Kratz, Beschreib. S. 9.

Höckendorf b. Dippoldswalde.

Stationssäulen am „Kirchsteige" nach Oberkunersdorf (1/2 St. *WSW* v. hier) 14. J.?; sehr verwittert. — Sächs. Mittheil. 12, 12.

Hörde. — Schulte, Chronik d. Stadt H. 1836. 8.

Iburg. **Consecrationskamm** des Bischofs Benno v. Osnabrück. — Bock.

Messgewand von tyrischem Purpur. — Ders.

Idstein.

Miniaturen in Handschriften des Archives.

Jena. Universitätsbibliothek:

Miniaturen in 2 Evangelienbüchern in gr. 4. nicht von Lucas Cranach (von diesem nur die 2 Wappen). — Schuchardt, Cranach.

im 1. Bd. der Handbibel Johann Friedrichs (eine Darstellung ähnlichen Inhalts wie das Altarbild zu Weimar, nur anders angeordnet) 1545 von Lucas Cranach d. j. — Dgl.

Kiel. **Franciscanerkl.K.** 66' im □, mit schmalen S.Sch.; 1598 u. 1729? z. Thl. eingestürzt. — Schlesw.-Holst. Jahrb. 4, 218 f.

Schnitzaltar (Kreuzigung; auf den Flügeln die 12 Apostel in fast runden Figg.) 1506 (I), mittelmässig. Vergoldet.

Kreuzgang im schönsten Styl, noch eine Halle ziemlich erhalten. — Refectorium, gut erhalten, im 18. J. in 2 Zimmer getheilt!

Koesfeld. Im Archiv:

Dolch[1] g. c. 1350?, sehr merkwürdig. Griff u. Scheide von Elfenbein mit Reliefs und silbernen Beschlägen.

Köln, s. Melaten.

Ennen u. Eckertz, Quellen zur Gesch. d. Stadt Köln. 1860 ff. Lex. 8; Ennen, Gesch. d. Stadt Köln, meist aus den Quellen des Stadtarchivs 1862 . . . 8.

S. Andreas: Casula des Albertus magnus († 1280). — Bock.

S. Aposteln 1149 ξ: nach dieser Zeit der Umbau des Sch. und der ganze *O* Bau; das *W* Quersch. nach 1199 (vergl. unten: S. Kunibert). — Centralcommiss. 1862, 179.

S. Cäcilia (um 941—65 neu erbaut). — Quellen 1, 461. 467.

Dom. — Ueber die Geschichte, namentlich des alten Domes und dessen Gestaltung vergl. Centralcommiss. 1862, 177—187 (Ennen). Nachzutragen sind ξξ 881. 1080 (*O* Chor). 1149; einer der 2 neuen The. 1170 voll.; ξ 1248; ◆ 1251.

S. Georg: der Th. schon 1188 vorhanden. — Quellen 1, 596.

S. Kunibert. Die Nachrichten über die Gründung 1200 und den Meister Vogelo hat Eckertz gefunden, aber durch eine falsche Ueberschrift des Nekrologiums, welchem er sie entnommen, irregeführt, auf S. Aposteln bezogen. Die Weihe fand 1247 (nicht 48 statt). — Quellen II, z. Jahr 1247; Dioskuren 1859 Nr. 61.

Schrein der hl. Ewalde r. E. des 12. J.?, sehr beraubt. — Bock.

Schnitzaltar, schöne Reste. — Bock.

S. Maria in der Schnurgasse: über die 2 Reliquiare vgl. Weyden (Baudri, Organ 1861, 273 f.), nach dem der Albinusschrein urkundlich 1210 gefertigt sein soll.

S. Martin (gross) 1149 ξ; nach dieser Zeit der *O* Bau, † 1172; der obere Thl. des M.Sch., die *W* S. nebst Vorhalle von dem urkundlich zw. 1206 u. 11 betriebenen Bau, woran Bruder Rudegerus mit Treue u. Aufopferung arbeitete. — Eckertz, Pr.; Quellen 2, 35 (vgl. auch die obigen Notizen über S. Aposteln u. S. Kunibert); Centralcommiss. 1862, 179.

S. Pantaleon 1116 † (aus dieser Zeit die 3 Schiffe?). — Eckertz, Pr.; Quellen 1, 499.

S. Severin 1247 (nicht 37) †. — Eckertz, Pr.

Museum, erzbischöfliches. — Vgl. Baudri, Organ 1860 Nr. 1—6 (namentlich über das Gebäude, den ganz erneuerten letzten Ueberrest des erzbischöflichen Palastes, mit der g. gewölbten, im Innern noch alten Thomaskp.).

Museum, städtisches: **Steinsc.:** Kapitäler, Basen etc. von alten Kölner Dom.

Krosno 9½ M. *SO* v. Tarnow, s. Sanok, Strzyszow, Zmigrod.

Pfk., schön. — Tsch.

Kyffhausen ⅞ M. *N* von Frankenhausen b. Nordhausen.

Burg (1070 erobert von Heinrich IV;

---

1) Ab. b. Hefner, Trachten 2, T. 70.

1118 zerstört) r. weitläufige Ru. von Sandsteinquadern, mit ▢ noch 50—65' h., 34' br., in den Mauern 9½' dickem Th. an der sehr schmalen Angriffsfront, ausgedehnten Mauern, durch die ein einfaches Rundbogenthor führt, mehreren Th.-Resten u. der Ru. einer r. Kp. zum hl. Kreuz, die, über 50' l., 25' br., mit schmälerem Chor und ½runder Apsis, Rundbogenfenstern u. -Gewölben versehen, beim Umbau († 1433) h. Dachgiebel erhalten hat. — Stapel, Burgen 58—60.

Lalkau. Th. u. Inneres der K. 1862 ξ.

Landsberg b. Halle.

Schl. Ru. Porphyrbruchsteinbau, von dem ausser Resten der Umfassungsmauern, eines gewaltigen Th., Spuren des Zwingers u. eines Grabens an der wenigst steilen Bergseite nichts mehr da ist, als die theilsweise aus Quadern, Sandstein (Details) u. Ziegeln erbaute, frei im Hofe stehende Kp. Ein Brunnen fehlt. — Stapel, Burgen 55.

Lemberg (Galizien), siehe Zloczow, Zolkiew.

Ruthenisches Nationalhaus:

Kreuz roh r. kupfervergoldet mit der bekrönten Fig. Christi u. Emailbildern. — Baudri, Organ 1861, 51.

Mariengarten. Das Kl. ist (nach Rein, Wanderung. 428) gänzlich verschwunden.

Marienthür in der Uckermark.

Kl.K. frg. mit rechtwinkligen Rücksprüngen der Fenstergewände. — Adler.

Meissen. Der Dom war urspr. auf niedrige S.Sch. angelegt, wie dies, mit ganz geringer Aenderung, das eine dem Quersch. zunächst stehende S.Sch.-Joch noch j. zeigt. — Essenwein in Centralcommiss. 1862, 201; s. auch Schnaase, Gesch. 5, 570.

Neisse. Die späteren Thle. der ev. Pfk. barock 1626. — Luchs.

Neuss. — Fr. J. Löhrer, Gesch. der Stadt N. 1840. 8.

Niederkorn 1½ M. *WNW* von Esch (2¼ M. *SW* v. Luxemburg).

K. mit Krypta. — Vgl. *Luxemb. publications* B. 16.

Ratibor Weltzel, Gesch. d. Stadt R. 1861. 8.

Sayn. — *J. Ph. de Reiffenberg, antiquitates Saynenses* 1830. 8.

Siegburg. — Ph. Ernst Schwaben, Gesch. der Stadt etc. S. 1826. 8.

Uelzen. — Schilling, histor. Gr. der Stadt U. 1735. 8.

Wernerseck ½ St. *SSW* v. Plaidt (¾ M. *S* v. Andernach).

Burg 1402 vom Erzbischof Werner v. Falkenstein zu seinen alchimistischen Versuchen erbaut u. bewohnt, der Bergfried mit ausgekragter Altarnische. — Cohausen, Bergfriede 31.

Verbesserungen.

S. 8, Sp. 2, unter Nr. 14. statt w. Thl. lies: *W* Theil.

S. 18, Sp. 1 v. o. sind die Worte: „u. zwei Grabmäler?“ zu streichen.

S. 22, Sp. 2, Z. 26 v. u. statt † 1554 lies † 1543.

S. 23, Sp. 1, Z. 10 v. u. ist hinter Herlin ein ? zu setzen.

S. 47, Sp. 1, Z. 4 u. 5 von Amöneburg an lies 3schiffig statt 2schiffig u. streiche das ?.

S. 79, Sp. 1, Z. 11 v. u. hinter Lüchow setze: (vgl. Franciscanerk. zu Salzwedel).

S. 86, Sp. 2, Z. 16 v. o. statt 3 : 2 : 3 lies 6 : 2 : 3 u. streiche das ?

S. 87, Sp. 1, Z. 4 v. u. lies Obergeschosse statt Obergosse.

S. 92, Sp. 2, Z. 3 v. u. lies $13^2/_3$ statt $13^2/_8$.

S. 108, Sp. 1, Z. 18 v. o. ist hinter 1502 der Punkt zu streichen.

S. 116, Sp. 1, Z. 7 u. 8 v. u. sind die Worte Jetzt . . . . Alterthümer zu streichen.

S. 130, Sp. 1, Z. 21 v. o. lies Hotzen statt Holzel.

S. 134, Sp. 1, Z. 30 v. o. lies 1500 statt 1400.

S. 139, Sp. 2 bei Castell lies $2^3/_4$ M. *SSW* statt $4^1/_4$ M. *SO.*

S. 146, Sp. 2, Z. 19 v. o. lies Colbatz statt Coblatz.

S. 150, Sp. 2, Z. 11 v. u. lies *OSO* statt *ONO.*

S. 225, Sp. 2, Z. 11 v. o. lies 1564 (I).

S. 226, Sp. 1, Z. 3 v. u. lies *Schmising* statt *Schmisiug.*

S. 237, Sp. 2, Z. 10 v. u. lies 960 beg. statt 69 beg.

S. 289, Sp. 2, bei Helenenberg statt Gemeinde Welschbillig lies $^1/_4$ M. *WNW* v. Welschbillig.

S. 329, Sp. 1, Z. 9—7 v. u. sind die Stellen: „- 1200 bis erbaut“ und „Hochaltar bis 1226 †“ zu streichen (vergl. die Nachträge unter Köln: S. Kunibert).

S. 338, Sp. 1, Z. 2 von S. Georg lies r. 1059 gegr. statt v. 1059 gegr.

S. 434, Sp. 2, Z. 5 v. o. statt $^5/_4$ M. *SW* lies $1^1/_2$ M. *S.*

S. 460, Sp. 1, Zeile 8 v. o. statt $1^1/_2$? lies $1^3/_4$.

Statistik

der deutschen Kunst

des Mittelalters und des 16. Jahrhunderts.

Mit

specieller Angabe der Literatur

bearbeitet von

Dr. Wilhelm Lotz.

Zweiter Band.

Cassel.

Verlag von Theodor Fischer.

1863.

Kunst-Topographie

Deutschlands.

Ein

Haus- und Reise-Handbuch

für Künstler, Gelehrte und Freunde unserer alten Kunst

von

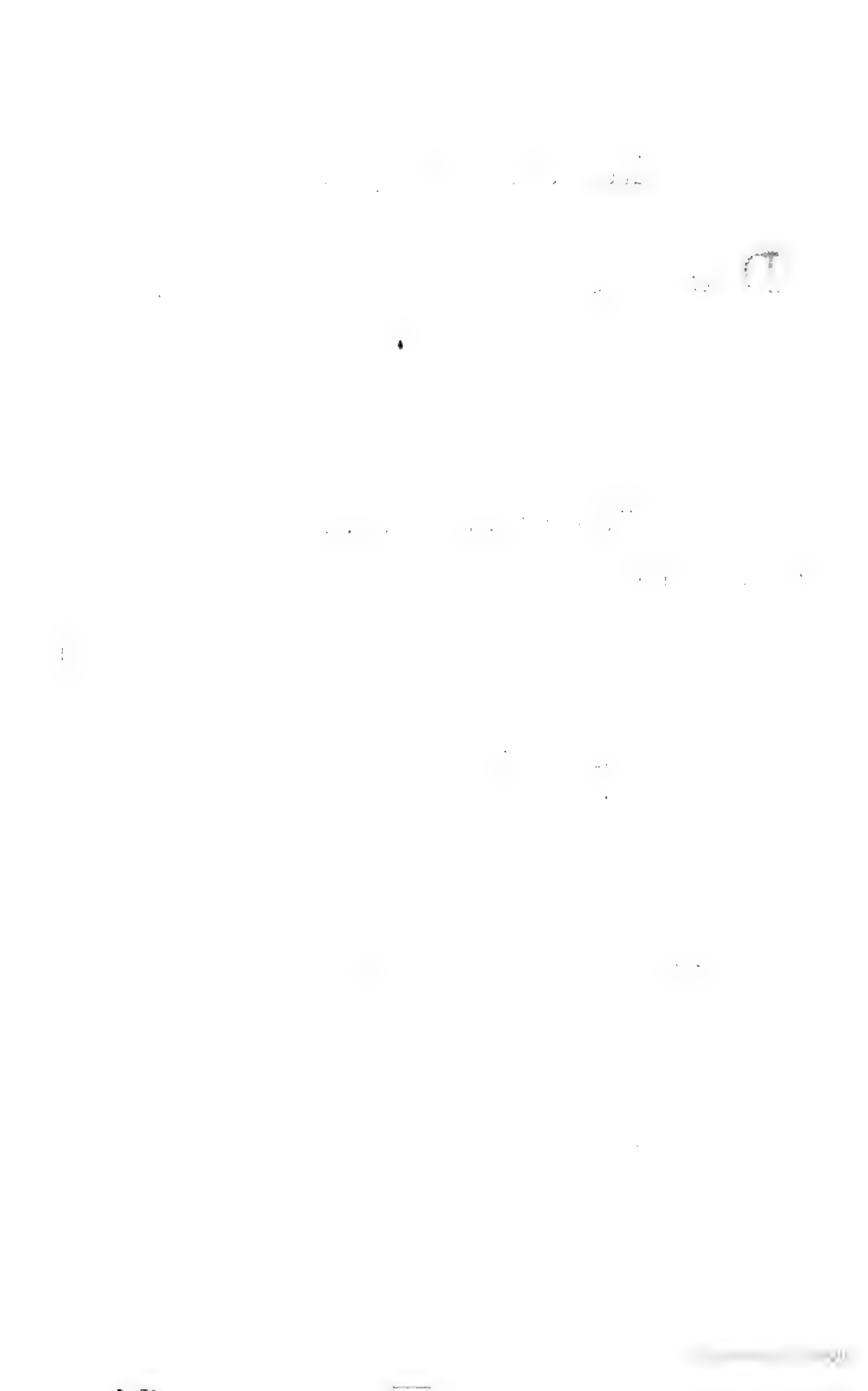
Dr. Wilhelm Lotz.

Zweiter Band: Süddeutschland.

Cassel.

Verlag von Theodor Fischer.

1863.



Inhalt

des 2. Bandes.

Kunst-Topographie von Süddeutschland . . . . Seite 1—609
Nachträge . . . . „ 609—616
Verzeichniss der Literatur . . . . „ 617—686
Erklärung der Zeichen und Abkürzungen . . . . „ 687—688
Druckfehler und Verbesserungen . . . . „ 689—690

Kunst-Topographie

von

Süddeutschland.

A.

Abbach $1^3/_4$ M. *SSW* v. Regensburg, s. Oberndorf.
Niederbayer. Verhandl. 6, 263—271; Regensb. Unterhaltungsbl. 1862 Nr. 4 (Weininger).
K. spg. 1470 beg.?; der jetzige Bau 1851 voll. — Niedermayer, Diöc. 495.
Grabsteine: Bernhard v. Stingelheim † 1595; dessen 2 Frauen †† 1592 und 95.
Burg (vor 972) 1200, mit rundem r.? Quader-Th. und r.? „Doppelkp." — D. Corresp.blatt 8, 132 f. (Wiesend).

Abenberg $1^3/_4$ M. *SSW* v. Schwabach.
Burg[1] aus verschiedenen Zeiten, die unteren Räume aus dem 11. oder 12. J.

Abensberg 4 M. *SW* v. Regensburg, s. Allersberg, Aunkofen, Biburg, Ebranzhausen, Geisenfeld, Gögging, Laaber, Neustadt a. d. Donau, Pföring, Prunn, Rohr, Salingberg, Sandelshausen.
Niedermayer, Diöcese S. 450. 495. 565. 571.
Carmeliterk. (Kl. 1389 gest.) g. 5jochige Bs. von mächtigen und harmonischen Verhältnissen mit $^5/_8$ geschl. Chor, dessen schlichte Strebepfl. spitz vortreten. c. 200′ l. Höhen von M : S = 43 : $18^1/_2$′. Die polygonen Schafte mit eigenthümlichen Kämpfern tragen tiefprofilirte Scheidebögen. Die Kreuzgewölbe der Abseiten haben schöne Schlusssteine; die des M.Sch. u. Chors sind gleich den Fenstern später sehr verunstaltet. Die „alte Kp." an der *N*S. des Chors älter als die K.? mit schönen Gewölben und unveränderten schmalen Spitzbogenfenstern. — Niederbayer. Verhandl. 7, 268—327 (Schuegraf).
Statue aus der Schl.Kp. (S. Nikolaus sitzend) g.

1) Ans. b. v. Stillfried, Alterth. II. 5.

Steinsc.? (Maria mit dem Kinde u. 2 Engel) in der alten Kp. spg.?
Relief von gebranntem Thon (Pietas) spg.?, bemalt, in der alten Kp.
Grabstein: Peter v. Saller in Rittertracht † 1435.
Marmorgrabmal der Grafen von Abensperg: der allein erhaltene Dekkel[1] von 1469 (I) mit der geharnischten Fig. Johanns III j. an der Chormauer aufgestellt.
Denkstein für Niklas, letzten Grafen v. Abensperg † 1485: Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Petrus, Nikolaus, j. im Chor.
Pfk. S. Barbara spg. 1516 vom Meister Ludwig v. Pfeffenhausen gewölbt, mit ausserordentlich schlanken runden Schaften und Resten der alten Portalhallen.
Statuen (S. Crispin u. Crispinian) g.
Relief von gebranntem Thon (Magdalena den hl. Leichnam balsamirend) mit einem Grabstein v. 1494 verbunden.
Schl. mit Kp. S. Nikolaus im 30jährigen Kriege grösstentheils zerstört.

Abstall $1^1/_2$ St. *W* v. Radkersburg.
K. zierlich spg. 15. J. 1schiffig. Die Netzgewölbe des Chors ruhen auf Kragsteinen. Ueber dem spitzbogigen *W*Portal 1 kl. Radfenster mit hübschem Masswerk. — Haas, Notizen.

Abtenau $1^3/_4$ M. *OSO* v. Golling.
Pfk. S. Blasius 13. J.? — Tsch.

Abtsgemünd $1^3/_4$ M. *SW* v. Ellwangen, s. Leinroden, Neubronn, Niederalfingen.
K. Chor spg. 1472, mit modernisirten Fenstern. Im Erdgeschoss des Th. Reste von spr. Sl. — Beschreib. d. O.A.

1) Ab. in Niederbayer. Verhandl. 7 zu 289.

Aalen; Denkm. i. Würtemb.; Kugler, Baukunst 2, 499.

Achalm 1/4 M. *O* v. Reutlingen.

Burg, Ru. — Gottschalck, Burgen 4, 229.

Achdorf 1/4 St. *SW* v. Landshut.

Holzrelief (Heimgang Mariä) spg.— Sighart.

Achern 2 3/4 M. *NNO* v. Offenburg.

K. Th. mit dem Portal 1452, Helm 1604; die K. 1607 (I). — Mone, Zeitschr. 8, 432.

Adamsthal 2 M. *NNO* von Brünn, s. Neuschloss.

K. (modern g.): **Schnitzaltar** aus der Stiftsk. zu Zwettl 1525. Das Nähere s. b. Zwettl.

Adelberg 10' *S* v. Hundsholz.

Beschreib. d. O.A. Schorndorf; Denkm. in Würtemb.

K.[1] des um 1178 gest. PrämonstratenserKl. Nur der Th. entging im Bauernkrieg der Zerstörung.

Erzepitaph des letzten katholischen Abtes Louis Werner † 1565. Unter der Kanzel.

Schnitzaltar (mehrere bemalte u. vergoldete Figuren) mit Gemälden (auf der Staffel Christus und die Apostel; auf den Flügeln Verkündigung u. Krönung Mariä) von Bartholomäus Zeitblom?

Kl.[2] spg. Ruinen.

Oelberg auf dem Kirchhof mit der sehr verstümmelten ausgezeichneten Figur des betenden Heilandes, den 3 schlafenden Jüngern, dem Verräther Judas, einem Kriegsknecht.

Sc. (Maria mit dem Christuskinde; einige lebensgr. Apostelfiguren).

Ulrichskp. g. 1500, dient j. als K.

Adelmannsfelden 2 St. *W* von Ellwangen.

Beschreib. d. O.A. Aalen.

K.Th. g. Das Erdgeschoss bildet den Chor der K.

Kirchhofskp. 1473 gest.

Adelhausen 1/4 St. *S* von Freiburg i. B.

Stiftsk.: **Gemälde** über dem Stiftsaltar (Kopf Christi mit der Dornenkrone) von Martin Schongauer?, herrlich. — Faber, Lexicon 4, 207.

1) Ein spr. Fries b. Heideloff, Ornament. 8, T. 2, *b*. — 2) Friese das. 19, T. 6, *d. f.*

Dominicanernonnenkl.[1] 1234 gest.; 1281 und später noch 3mal verbrannt. 1677 zerstört.

Adelsheim 2 1/2 M. *O* v. Mosbach, s. Aschhausen, Bödigheim, Rossach.

Jacobskp. spg. 1489, ohne Kunstwerth. — Mone, Archiv; Verwahrlosung s. in Aufsess Anzeiger 1, 23.

Oelberg spg., schön u. fleissig gearbeitet. — M.

Grabmäler der Stifter Martin † 1497 u. Christoph † 1494 von Adelsheim, sehr ausgezeichnet. — M.; vgl. Wirtenb. Franken. Zeitschr. 5, 31, Noten.

Adelwyl 1/2 M. *SO* v. Sempach.

Kp. S. Gallus u. Einbeth: Chor 1420 schon vorhanden; Kp. 1624 restaurirt.— Geschichtsfreund 15, 76 ff.

Adlersberg b. Regensburg, Landgericht Regenstauf.

Pröhle, Vaterland: K. W. Neumann, Adlersb.

K. frühg., mit Steinmetzzeichen, 1-schiffig, der Chorbau aus Quadern polygon geschl., die weichprofilirten Rippen seines Kreuzgewölbes auf runden und eckigen Diensten ruhend, deren Kapitäler feines Laubwerk, Thiere und Köpfe schmücken. Die Streben mit Fialen bekrönt. Das etwas breitere Sch. flachgedeckt. — Jacob, Kunst; Niedermayer, Diöcese S. 154. 361.

Admont 5/4 M. *NO* v. Rottenmann, s. Johnsbach, Wengg.

S. Amand u. Rupert: Chorapsis r.; Sch. u. Sacristei spg., ersteres j. flach gedeckt. Klein. — Haas, Notizen 1860.

K. der 1074 gest. Benedictinerabtei r.; Chor g.; das Uebrige 1623—27 gänzlich erneuert mit Beibehaltung des Grundplanes der urspr. r. Pfl.Bs., eines r. Portals aussen am *N* Th. u. eines zweiten in einem Nebenhofe (beide vermauert). — Haas, Notizen 1860.

Kl.: Reste des Befestigungsbaues aus dem 16. J.

Flachrelief vor dem Stiftsgebäude (ein Löwe) r.

2 Marienstatuen in den Gängen, die eine mit dem Leichnam Christi auf dem Schoos, angeblich von Thiemo.

Kelch g. 1355 (I), am Knauf mit Thier- u. Pflanzenbildungen, am runden Fuss mit 4 getriebenen Medaillonbildern (Verkündigung, Geburt, Darstellung im Tempel, Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes) geziert, 6 1/4" h.

1) Gemalter spr. Fries. das. 8, T. 3, *k*.

Ein anderer aus dem 15. J. noch mit freien Ornamenten.

Krummstab r. 11. J. — Centralcommiss. 1861.

Tragaltar[1] g. 1375†; die mindestens 100 Jahre ältere Ober-S. zeigt in 12 flach getriebenen u. ciselirten 4passmedaillons mit Niellogrund die spr. sitzenden Figg. Christi, Petri, Pauli und 2er andern Apostel, Mariä mit dem Kinde, die 3 Könige, einen Diener mit ihren Pferden, die Evangelisten, z. Thl. mit beginnendem g. Formgefühl, als Umgebung der Steinplatte, die Unter-S. mit Stanzen gepresste Relief-Wappen u. Blätter.

Paramente g. 14.—16. J. — Centralcommission. 1861; Baudri, Organ 1861.

Gemälde der altdeutschen Schule.

Miniatur in einem Missale der Bibliothek (Christus am Kreuz zw. K. u. Synagoge, oben Sonne u. Mond von Engeln gehalten) r. von leichter, etwas unsicherer Hand. — H. 1857.

Glasmalereien aus Gallenstein 16. J.

Adriach c. ¼ St. *SW* von Frohnleiten.

S. Georg spg., 1schiffig mit Kp. im Erdgeschoss des *NW*Th. Gewölbe mit „Zierrippen" auf verunstalteten Diensten. Fenster renovirt. Rundbogiges g. *W* Portal. — Haas, Notizen 1859.

Affalterbach b. Burgtham (⅜ M. *SW* v. Altdorf, Franken).

K. g. Ru.

Aflenz 2⅛ M. *N* v. Bruck a. d. Mur, s. Schachenstein, Seewiesen.

K. spg.; Th. 1471 (l). 1schiffig, mit 3 Jochen, 24' br. Flache Netzgewölbe, von welchen aus Rippen, nach Art von Strebebögen frei vorstehend, sich unterhalb des Gewölbeanfangs gegen die Wand setzen. Der massige Th. hat Dacherker mit Staffelgiebeln, das reiche Portal gekreuzte Stäbe im Gewände. — Haas, Notizen.

Flügelaltar auf einer Empore spg. A. des 16. J. — Haas.

Kirchhofskp. g. Umbau einer r. Rundkp., 8eck mit angebautem Chor. — Haas.

Agathenried 2¾ M. *O* v. Tölz, s. Georgenried, Schliersee.

K. spg. zwischen 1401 u. 56? 1schiffig. — Oberbayer. Archiv 2, 298; Sighart, Kunst.

Schnitzaltar spg. 1495, kl.

Aggsbach I ¾ M. *NO* g. *N* v. Mölk, s. Aggsbach II.

K. sehr einfach spg.; Fenster, Chorschluss u. Orgelchor modern 1779. 3jochige Bs. mit gliederlosen Schaften und einfachen auf Kragsteinen aufsetzenden Kreuzgewölben. Der oben 8eckige Th. mit spitzbogigen Schalllöchern. — v. Sakken, ob d. Manhartsberge 111.

Aggsbach II gegenüber Aggsbach I, s. Aggstein.

v. Sacken, ob d. Walde 143 f.

K. der 1380 gest. Karthause g. 1schiffig, 3seitig geschl., 144' l., 22' br., 48' h. Die Gurt- und Schildrippen der Kreuzgewölbe wachsen aus einem hohlprofilirten ausgekragten Dienste heraus, während die Diagonalrippen in den 2 flachen Hohlkehlen desselben auf kl. Köpfen oder Blattkragsteinen aufsetzen. Im Chor laufen die Rippen theils an den Wänden herab, theils setzen sie auf runden Diensten mit einfachen Gesimsen auf. Sie sind mit starkem Birnstab zw. Hohlkehlen gegliedert, die von den S.-Flächen durch Fasen getrennt sind. Die Schlusssteine tragen symbolische Reliefs. Fenster 2theilig mit einfachem Masswerk. Im *W* eine etwas jüngere? Empore.

Gang an der *S*S. der K. mit spitzbogigen Kreuzgewölben ohne Rippen und Dienste.

Aggstein ½ St. *NO* v. Aggsbach II.

Burg 1429 (nicht 26) beg. (l), mit 3 Thoren. Die Kp. aus dem 13. J.?, in der Ru. des Hochschl., hat eine halbrunde Apsis u. 1 Sch. mit einem *W* Oratorium, kl. schmalen spitzbogigen Fenstern und eingestürzten Gewölben aus dem 14. J.? In der Apsis treten die Rippen unmittelbar aus den Wänden hervor. — Hormayr, Archiv 1827 S. 17 ff.; v. Sacken, ob d. Walde 149 f.

Agram 36 M. *S* g. *W* v. Wien, s. Lupaglava, Warasdin.

Centralcommiss. 1859, 229—238. 260—266 (K. Weiss).

Dom[1] S. Martin (um 1091—95 gegr.; 1217†; 1242 zerstört) Chor frg. um 1272 beg.? u. seit 1287 fortgesetzt; um 1466

1) Abb. in Centralcommiss. 1860 T. 1 u. S. 22 f.

1) Risse u. Details das. 1859, 233—238. 261—263 u. T. 7; Ans. u. Inneres in illustrirte Zeitung 20, 344.

—85 erneuert (Masswerk); Gewölbe des Hauptchors (1503—9; 1621 ξ) 1629—32; Sch. g. 2. H. d. 14. J. ?; Theile der *SS.* u. des *N* Th. (der A. d. 16. J. bis zum K.Dach voll. war) 1433; Oberbau desselben 1633—43; *O* Portal 1640, mit rü. Resten.

Hk. mit 3 *W* $^3/_8$ geschl. Chören und 2 *O* Then., wovon nur der *N* ausgebaut ist. 233′ wien. l. Im Sch. 4 Joche (M : S : J = 43 : 27 : 20$^1/_2$), im Chor 3, in dessen bedeutend niedrigeren Abseiten 2, viel längere Joche (J = 28). Die schlanken Schafte des Sch. mit 4 alten u. 8 jungen Diensten zw. Hohlkehlen tragen Laubkapitäler und sind im M.Sch. mit Statuen unter Baldachinen geschmückt. Scheidebögen mit Birnstäben reich gegliedert. Wandpfl. ähnlich den Schaften. Rippen der Kreuzgewölbe theils hohl mit Plättchen, theils mit Birnstäben gegliedert. In den sehr schlanken 2- und 3theiligen Fenstern z. Thl. spg. Masswerk. — Im Chor Schafte mit je 8 Diensten zw. von $^1/_4$ Stäben eingeschl. Kehlen, Kapitäler mit natürlichem Laubwerk, durch später zwischengestellte Pfl. halbirte Arcaden, Kreuzgewölbe mit eigenthümlich frg. profilirten Rippen, die jedoch z. Thl. an den Wänden herablaufen? (im Hauptchor spätestg. Netzgewölbe). Die schlanken 2theiligen Fenster des Chorschlusses mit durch Säulchen und Kehlen reichgegliederten Gewänden haben kl. Radfenster über sich. — Die schlichten schlanken Streben, die abwechselnd Pultdächer tragen oder sich als kl. niedrige Thürmchen aus späterer Zeit über das gemeinsame Dach erheben, sind am *N* S.Sch. oben mit übereckstehenden Fialen geschmückt. — Von den 2 Then. erreicht der *S* nur die Höhe der K.Mauern u. entbehrt der Streben; der *N* hat nur an der *NO* Ecke 2 ins Kreuz gestellte vielfach abgesetzte Strebepfl., die unten mit runde Kleebögen tragenden Säulchen geschmückt sind; schlanke g. Lisenen u. 1 g. Kleebogenfries schmücken sein unteres Geschoss, während die 8 niedrigen meist an Breite und Höhe abnehmenden Obergeschosse fast nur durch gekuppelte romanisirende Fenster geschmückt werden. Das reiche niedrig spitzbogige *O* Portal mit rü. und g.-Renaiss.-Theilen ähnelt dem zu S. Jack. Das gr. gegen *O* abgewalmte Dach des Sch. bedeckt zugleich den *S* Th. An die *SS.* des Chors stösst eine sehr niedrige rechteckige Kp. (Sacristei) mit 4 Kreuzgewölben, deren Birnstabrippen auf je 3 Diensten mit glatten Kelchkapitälern und hohen polygonen Kämpfern etwa aus dem A. des 14. J. aufsetzen. Darüber liegt das noch niedrigere Archiv.

Triptychon im *N* S.Sch. (3 Momente des Leidens Christi auf Goldgrund) deutsche Schule 15. J. oder A. des 16., schön.

In der Schatzkammer:

Kelche g. meist 15. J., mit Filigran.

2 Bischofsstäbe g. 15. J.

Elfenbeinrelief (8 Scenen aus dem Leben Christi) r. 12. J. ?, italienische Arbeit? — Centralcommiss. 1861, 73; Baudri, Organ 1861, 41—43.

Missale mit 33 gr. Miniaturen zw. 1518 u. 43, wahrscheinlich von Julius Klovio aus Grizani in seiner früheren Zeit gemalt, reich mit Gold verziert. — Weiss 265 f.

Domveste 1500 hergestellt; 1510 neu befestigt u. vergrössert. 1624 ξ.

Aham $^3/_4$ M. *WSW* von Frontenhausen.

K. spg., hübsch. — Niedermayer.

Ahausen = Anhausen b. Oettingen.

Aich $^3/_4$ St. *SO* v. Vilsbiburg.

K.: **Ciborium** g. — Jacob, Kunst.

Aich $^1/_2$ St. *W* von Grötzingen in Schwaben.

Chor der K. spg. 1449. — Beschr. d. O.A. Nürtingen.

Aichbühel 1 St. *SO* v. Wiener Neustadt.

Festes Haus [1], Ru. Ziegelbau mit Hausteindetails. Das älteste kleinste Haus mit h. Giebeln, welches allein noch unter Dach ist, hat eine Treppe hoch und am grossen *N* Erker kleine rundbogige Fenster, angeblich aus dem 14. J., im obersten Stock grössere spg. mit gedrückter Wölbung, Balkendecken; ein 4eckiges Treppenhaus vom A. des 16. J. hat Kreuzgewölbe. — Hormayr, Taschenbuch 1826, 120—25; Wien. Berichte 1, 40—44.

Aichhalden 2 M. *W* v. Wildberg.

Wallfahrtsk.: — Denkm. in Würtemberg.

Holzsc. (Maria, ein Bischof, ein Kl.-Geistlicher).

Gemälde (S. Georg).

Aicholding, Landgericht Riedenburg.

K. im Styl der K. vom Haugenried. — Regenkreis Verhandl. 4, 185.

---

1) Ans. in Wien. Berichte 1, 136.

Aichschiess $1^3/_4$ St. *O* v. Esslingen. K. 1454 (I am Chor); 1843 verschönert! — Beschr. d. O.A. Esslingen.

Aichstädt, Landgericht Mallersdorf. K. spg. — Niedermayer, Diöc. S. 495. 527.

Altarstaffel spg., schön.

Aichstetten 2 M. *SW* v. Memmingen.
Sehr alter K.Th. — Denkm. in Würtemberg; vgl. Memminger Jahrb. 1835, H. 2, 398.

Aidlingen $2^1/_4$ St. *W* v. Böblingen. Dorfk. g. der 3seitig geschl. Chor mit Netzgewölben, das Sch. noch mit der alten Holzdecke, der ältere? Th. an dessen *N* S. mit Satteldach u. Staffelgiebeln. — Beschreib. des O.A. Böblingen.

Taufstein g. 1471.

Chorstühle?

Empore von Holz 1557.

Airischwand $1^3/_4$ M. *NW* v. Moosburg, s. S. Alban.
K. einfach g. — Sighart, Kunst.
Holzsc. (3 Heilige) g.

Aisteig 1 M. *SW* v. Sulz am Neckar. Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Aiterhofen 1 St. *SO* v. Straubing. **Pfk.** r. 12. J. Quaderbau. 5jochige Pfl.Bs. ohne Quersch., mit geradgeschl. S.Sch. und einem *W* Th. Inneres und Fenster der *W* S. barbarisirt. Apsis unten rund, mit reichem Bogenfries unter dem Gesims [1] und merkwürdigen Steinmetzzeichen (die am Sch. u. Th. fehlen). Darüber ein $^8/_{12}$ Obergeschoss von Ziegeln aus dem 14. J.? Der viereckige Th. reich geschmückt mit Bogenfriesen u. Säulenfenstern. Der schlanke Helm von 4 Giebeln umgeben. Hinter der Th.Halle ein g. Portal. — Niedermayer, Diöc. S. 154.

Alberweiler 1 M. *NNW* von Biberach.
K.: — Hassler, Denkm. I, 57.
Holzsc. (Tod Mariä inmitten der Apostel) 15. J.
Kelchvelum mit feiner Blumenstickerei.

Albrechtitz 2 M. *SO* v. Pisek. Dorfk. mit r. Th. — Centralcommission 1856, 146.

Albrechtsberg an d. Bielach $^1/_2$ M. *OSO* v. Mölk. Schl. (11. J.?). Ein Theil mit der Kp. gegen E. des 16. J., das Uebrige mit dem Rittersaal weit älter. Wohl erhalten. — Hormayr, Taschenbuch 1828, 238—270.

Marmorrelief (die hl. Dreieinigkeit) in der Sacristei, gest. von David Enenkel † 1603.

Aldersbach $^5/_4$ M. *SW* g. *W* von Vilshofen.
Cisterzienserkl.K.: **Grabmäler** aus dem Mittelalter. — Augsb. Postzeitung 1857.

Aldingen $1^1/_2$ St. *SO* v. Ludwigsburg.
K.: 8 **Grabmäler** der Edeln v. Hirnheim u. Kaltenthal. M. des 16. J. — Denkm. in Würtemb.

Alfalter 1 St. *NO* v. Herspruck. **Katharinenkp.** 1449. — Mittelfranken. Jahresbericht 1853, 21.

Alfdorf 1 M. *NW* von schwäbisch Gmünd.
Aelteres Schl. mit Erkerthürmen. — Beschreib. d. O.A. Welzheim.

Alistal 5 M. *N* v. Raab.
Einschiffige ganz barbarisirte spg. K. — Ipolyi, Schütt.

Alkofen 1 M. *OSO* v. Efferding. K. 1469 (I am „Th.-Gesims"). — Täuber, Entwurf.
Glasmalereien.

***Allerheiligen** $^3/_4$ M. *O* v. Oberkirch.
K. des 1196 gest. Cisterzienserkl. g.; seit 1803 Ru. Kreuzförmige Hk. mit polygonen Nebenchören an der *O* S. der Kreuzarme und einfachem 4eckigem Th. über der Vierung. *O* Thle. frühg. Hauptchor, *N* S.Sch. und Gewölbe zerstört, ersterer unter den h. Fenstern mit Blenden geschmückt, deren zusammengesetzte Bögen auf Säulchen ruhten. Schafte mit 4 Diensten u. Kapitälern, im *W* ohne Kapitäler.

Allerheiligen 1 M. *NW* v. Judenburg.
K. spg. 15. J. 1schiffig, ohne Th., mit „Sterngewölben", Rippen in später Profilirung, Spitzbogenfenstern ohne Masswerk. — Haas, Notizen 1859.

Allersberg (wohl Allersdorf $^1/_4$ M. *S* v. Abensberg).
Th. r.—Deutsch. Corresp.Blatt 8, 132.

Alling 4 M. *WSW* v. München.
Schnitzaltar spg. mit kl. Gemälden. — Sighart.

Allinges 4 M. *ONO* v. Genf.

---

1) Beide abgebildet b. Jacob, Kunst T. 3, 10.

Schl.Kp. [1] schmucklos r. 55' l. einschiffiger Bruchsteinbau, die *O* H. etwas breiter als die *W*. Tonnengewölbe mit Gurten. Die Apsis befindet sich in einem halbrunden Schl.-Th., der sich j. als Glockenth. über das neue Dach der Kp. erhebt. Fenster äusserst klein. — *Blavignac, hist.* 253.

Malerei am Gewölbe der Apsis (der segnende Heiland umgeben von den Evangelistenzeichen, unterhalb Seraphim u. 2 Heilige, Maria u. Johannes?, weiter unten 4 Tugenden als Brustbilder).

Alpeck $^{5}/_{4}$ M. *NO* v. Ulm.

Schl. mit 2 Then. Ru. (im spanischen Successionskriege verbrannt). — Denkm. in Würtemberg.

Alpirsbach $1^{3}/_{4}$ M. *S* v. Freudenstadt, s. Schramberg.

Denkm. in Würtemb.; Mertens, Tafeln; Merz, Uebersicht; v. Stillfried, Alterthümer.

Benedictinerabteik. [2] (1095 gest., 98 gew.) r. 12. J. Kreuzförmige Sl.Bs., deren S.Sch. sich jenseits der Kreuzarme fortsetzen, mit runder Apsis am Chor, einem Th. über dem *O* Ende des *N* S.-Sch. und einer Vorhalle von der Breite der *W* Seite. Die Apsis enthält im Erdgeschoss 3 nach *O* gerichtete Nischen, deren mittlere sich an eine 4eckige Kp. anschliesst. Ihr 3seitig geschl. g. Oberbau von 1337 ruht mit seinen vorstehenden Ecken auf Säulchen. Der mächtige 4eckige Thurm trägt ein Satteldach mit Staffelgiebeln. Holzdecke über allen Sch.; M.Sch. sehr breit. Säulen mit einfachen Würfelkapitälern, 2 mit reich verzierten Knäufen und Basen. Das *O* Paar durch Pfl. ersetzt. Je 7 Arcaden von edlen Verhältnissen. Ueber den Arcaden ein Zackenfries. Die Thür des *W* Portals [3] mit einem Stierfell überzogen u. mit spr. Bronzebeschlägen benagelt. Kp. am *S* S.Sch. im *O* g. 14. J. Sacristei hinter dem *S* Kreuzarm um 1330. — Mauch. Abhandl. 10.

Tympanon [4] im *W* Portal (Christus in der von 2 Engeln gehaltenen Mandorla; 2 Anbetende) r. 12. Jahrh., streng, bemalt.

Sc. über der Vorhalle (S. Benedict u. ein Abt; Wappen) g. 15. J.?

Taufstein [1] r., j. in Freudenstadt.

Grabmäler 1390. 1414.— Mertens.

Kirchenbank spg. 1493 (I) schön geschnitzt.

Hochaltar mit 5 z. Thl. verstümmelten Holzstatuen.

Glasmalereien, geringe Ueberreste.

Kreuzgang spg. um 1460 (1482. Mertens) mit unbedeutenden r. Resten. Kreuzgewölbe.

Neues Kapitelhaus („gr. Kp.") spg. $^{3}/_{8}$geschl., das Netzgewölbe mit überschneidenden Rippen. Darüber die Liberei von 1521 mit 4eckigen Fenstern.

Abthaus spg. 1482 (I) erneuert. An der *W* S. das Bild des Abtes Bruno u. viele Wappen aus der 1. H. des 14. J.

Nebenhaus Renaiss. nach 1520.? — Mertens.

Hausgebäude, Gemisch von g. und Rnss.-Formen 1532. — Mertens.

***Alsheim** $^{1}/_{2}$ St. *S* v. Guntersblum.

Chor der K. spg. 1517 von Velte Riter erbaut (I), unbedeutend, $^{3}/_{8}$geschl. Fenster ohne Pfosten u. Masswerk. — Mone, Anzeiger 3, 58.

Alsleben 1 M. *O* v. Königshofen im Grabfelde.

Hl. Kreuzkp. g. 1431 †; 1861 hergestellt. — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 454.

Alsó-Orbo u. s. w., s. Unter-Orbo u. s. w.

Alspach $^{1}/_{2}$ St. *NW* v. Kaisersberg.

Benedictinerk. [2] (A. des 11. J.) spr.?; seit 1282 Clarissenk.; Chor frg. E. des 13. oder A. des 14. J. Gewölbte Pfl.-Bs. Die Pfl. mit eingesetzten Ecksäulchen. Nur das M.Sch., das *S* S.Sch., der *S* Kreuzarm u. das *W* Portal stehen noch. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 101 (*Straub*); *Schneegans, bulletin* 2, 395.

Wandmalereien, Reste im M.Sch. (S. Christophorus etc.) 12. J.

In der Gartenmauer mehrere schöne ikonische Kapitäler; im Kreuzgang viele Grabsteine.

Altarad $5^{3}/_{4}$ M. *N* v. Temeswar, s. Lippa, Vilagos.

Schl., grossartige Ru. — Tsch.

Altaussee $^{1}/_{2}$ M. *N* v. Aussee.

1) Abb. b. *Blavignac* T. 29. 64*, F. 7; Gr. u. Ans. b. Krieg, Militärarchitekt. 215. — 2) Abb. u. Ans. b. Stillfried H. 2 und (2) H. 5; Kapitäl auch b. Heideloff, Ornam. 14, T. 2; Kallenbach, Album 4; Chor-Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 495. — 3) Ab. b. Stillfried (2) Lief. 5. — 4) Abb. das. Lief. 2.

1) Ab. b. Heideloff, Ornam. 14, T. 1. 2) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 7.

K. spg., der Th. von 1434 (I). Klein. Haas, Notizen.

Flügelaltar, interessant.

Glasmalerei, schön.

Altbierlingen 1 St. *SO* v. Ehingen.

Wendelinskp. mit interessantem g. Th. — Hassler, Denkm. I, 65.

Altbreisach [1] 3 M. *W* v. Freiburg i. B., s. Burkheim, Endingen, Limburg, Neukirch.

Zell in Baden. Schriften 1, 46; Bayer, Bericht 23.

Münster S. Stephan [2] rü. kreuzförmige gewölbte Bs., ähnlich den mittelrheinischen Domen, mit Then. u. halbrunden Apsiden an der *O* S. der Kreuzarme. *W* Bau, Chor u. *S* Th. g. 14. J.? In der Krypta stehen 2 Sl. dicht neben einander, zw. welchen man, nach dem Fenster schauend, den Freiburger Münsterthurm erblickt.

Lettner g. E. d. 15. J., prächtig.

Reliquiar der hl. Gervasius u. Protasius von Silber spg. von „Petrus Berlyn de Wimpffina. anno d. 1496" (I), mit getriebenen Bildwerken (Christus am Kreuz, Maria, Johannes etc.; am Dache Scenen aus dem Leben und Marterthum der beiden heil. Brüder) 1861 restaurirt. — Püttmann, Rhein; Mone in oberrhein. Zeitschr. 8, 430; germ. Mus. Anzeiger 1861, 381.

Seitenaltar aus der Kirchhofskp. zu Kippenheim g. 1. H. des 15. J. mit Schnitzwerken von hohem Kunstwerth. 1858 restaurirt. — Bayer, Bericht 22

Chorstühle aus dem Cisterzienser-Nonnenkl. Marienau, spg., vielleicht v. Desiderius Beychel. — Germ. Mus. Anzeiger 1862, 232.

Hochaltar [3] spg. 1526 v. *H. L.* (Hans Liefrink? oder Leykmann?), sehr hoch u. reich, mit bemalten Sc. (Krönung Mariä in überlebensgr. Figg., stark an Hans Baldungs Altar in Freiburg erinnernd, auf den Flügeln vier Heilige, am Untersatz die Evangelisten, in der Krönung, bestehend aus 5 Tabernakeln, Christus mit der Dornenkrone, Heilige u. 2 Engel). In Form u. Ausdruck sehr vorzüglich. Die zu beiden Seiten aufgestellten gleichzeitigen Gemälde (Ecce homo, Mater dolorosa) gut. — Grieshaber in Schorns Kunstblatt 1833, S. 33, 44.

Burg auf dem Eckartsberge, Ru.

Schl. der Herzoge v. Zähringen, Ru.

Rheinthor? schön.

Altbronn ½ St. *O* v. Sultz (bei Molsheim).

Kp. 1387 restaurirt. — *Bulletin d'Alsace* 2, 162 (*Straub*).

Altbunzlau 3 M. *NO* v. Prag.

S. Clemensk. g.? 1857 restaurirt.

Collegiatk. S. Wenzel: Krypta (um 930?; 1046 gegr.) r. um 1200? Die durch Gurtbögen geschiedenen Kreuzgewölbe ruhen auf 32 Sl. mit Eckblättern an den Basen u. mit höchst rohen Würfelkapitälern. [1] — Die K., wiederholt umgebaut, zeigt nur einzelne Spuren von hohem Alter. — Grueber, Charakterist. 197; Wocel in Centralcommiss. 1856, 146.

Marienbild sehr merkwürdig.—Tsch.

S. Cosmas u. **Damian** = Krypta der Collegiatk.

Schl. — Tsch.

Altdahn ½ St. *O* v. Dahn (3¾ M. *W* g. *S* v. Landau, Rheinpfalz).

Schl.

Altdorf 1 St. *NW* v. Landshut.

K. spg. 15. J. Hk. — Jacob, Kunst; Niedermayer, Diöcese.

Schnitzwerk (Tod Mariä) spätg. meisterhaft, im Seelhause.

Altdorf 3 M. *OSO* v. Nürnberg, s. Affalterbach.

Heller, Reisehandbuch; Will, Gesch. etc. von A. 1796. 8.

Gottesackerk. 1542.

Universitätsgebäude 1571—74 von Bartholomäus Grolock erbaut.

Altdorf 1¾ St. *SSW* v. Böblingen.

Dorfk. S. Blasius: Chor g. 3seitig geschl. mit Netzgewölben, deren Schlusssteine Sc. tragen. — Beschreib. d. O.A. Böblingen.

Altdorf = Altorf.

Alt-Eberstein = Ebersteinburg.

Altenbeuren ¾ M. *S* von Rosenheim, s. Kirchwald.

K. (963 gew.) r. 12. J ?, der 4eckige Th. mit Satteldach; 1498 (I) erneuert.— Oberbayer. Archiv 4, 236; Mertens, Tafeln.

Altenburg b. Oberbürg (1 M. *NO* v. Beilngriess).

Schl., Ru. — Regenkreis, Verhandl. 4, 185.

---

1) Ans. *Messager* 1841, 351. — 2) Inneres b. *Chapuy, collect.* 40; Ans. b. *Chapuy, Allemange,* Lief. 7. — 3) Ab. in Hackländers allg. illustr. Zeitg. 1, 61.

1) Ab. b. Grueber, Charakter. 197.

Altenburg ¼ St. *SW* v. Bamberg. Gottschalck, Burgen 2, 169; Heller, die Altenb. b. Bamb. 1828; dessen Uebersicht S. 113. 116—18; Jäck, Beschr. d. Altenb., 2. Aufl. 1823.

Burg [1] mit 1 runden Th. Die meisten älteren Gebäude aus der 1. H. des 15. J., wo die Burg hergestellt wurde. 1553 zerstört. Ru.

Steinsc. im Postament des Crucifixes am Wege zur Burg (Grablegung Christi) 15. J. schön. Ehemals am Eingang des Nonnenkl. zum hl. Grab in Bamberg.

Grabsteine:

Ritter Martin von Redwitz † 1505, schön, aus der Dominicanerk. zu Bamberg.

Ritter Leupold Truchsess v. Wetzhausen zu Dachsbach † 1515, nur noch der obere Theil am Wart-Th. gegen *N*.

Georg von Schaumberg zu Lauterburg † 1527, von rothem, das Gesicht von weissgelben Marmor, treffliche Arbeit von 1520. Aus der Dominicanerk. zu Bamberg.

Wappen des Fürsten Albert von Wertheim (1398—1421); des Fürsten Georg von Schaumberg 1474, an der Brustwehr gegen *O*; des Fürsten Heinrich III Gross v. Trockau 1498, daselbst; des Fürsten Georg Schenk v. Limburg 1514, an der Umfassungsmauer gegen *N*, v. Hans Nussbaumer; dasselbe 1518, an der *O* S.

Glasmalereien in der Burg-Kp.

Altenburg ¾ M. *WSW* v. Horn in Oesterreich.

Bibliothek der 1144 gegr. Benedictinerabtei:

Pastorale [2] von Elfenbein roh r. 11. J.?

Miniaturen (schöne Initialen) in einigen Handschriften.

Altenburg 1 M. *WSW* v. Botzen.

S. Petersk. Ru. — Tsch.

Wandmalereien (über der Thür das Bild Christi; zu beiden Seiten die 12 Apostel in halber Lebensgrösse) 1440 von Thomas Egnolt aus S. Paul.

Altendorf 1½ M. *N* von Freiberg, Mähren.

K. S. Johannes d. T. 1580—87.—Tsch.

1) Ans. b. Chlingensberg, Bayern 1, 343. — 2) Ab. b. Heider u. Häufler 5, 528, F. *b*; auch Baudri, Organ 1861, 42.

Altendorf ½ M. *S* v. Rapperschwyl. Schl.-Kp. S. Johann. — Schl. 1350 zerstört. — Gemälde d. Schweiz 5.

Altenfelden 2½ M. *N* v. Efferding.

S. Sixtusk. (1040?) schön, mit einem Th. — Tsch.

Grabmal: Georg Stadtler v. Plumbau 1559.

Altenfurth 2 St. *SO* v. Nürnberg.

Rundkp. [1] r. 1. H. des 12. J.?, im *O* eine jüngere halbrunde Apsis, die gleich dem innen 20′ weiten Hauptraum ein Kuppelgewölbe hat. Unter dem Dachsims ein Fries von kleinen halbkreisförmigen Blenden, entstanden durch Auftragen einer Mörtellage auf den Grund der durch flache Lisenen u. Bogenfriese gebildeten Blenden. Auf dem spitzen Kegeldache ein Dachreiter. Jetzt Vorrathsraum! — v. Soden, Kp.; Krieg, Militärarchitektur 177.

Altenhausen ¾ St. *NO* v. Freising.

Kelch spg. — Sighart, Kunst.

Altenmarkt ½ M. *W* v. Radstadt.

K. alt, z. Thl. barbarisirt.

Steinsc. (Madonna), angeblich von Thiemo. — Tsch.

Altenmarkt 2½ St. *W* v. Gurk.

Rundkp. auf dem Gottesacker, Todtenkp. — v. Ankershofen.

Altenmühldorf ½ St. *WNW* v. Mühldorf.

K. spg. 1518 voll.; später verzopft.— Sighart, Kunst.

Seitenaltar mit 7 Heiligenstatuen und Gemälden (auf den Flügeln der Einzug Christi in Jerusalem, der Oelberg, die Gefangennehmung, Krönung, Kreuztragung, Kreuzigung; auf der Staffel die Kreuzabnahme) von *J. S. H.* (Hans Sigmund Holbein?) 1511 (I). Leider dem Untergang nahe.

Altennussberg 2 M. *NW* v. Regen.

Kp. spg.—Niedermayer, Diöc. 495. 544.

Tabkl. spg. thurmartig, kl.

Altenrieth 2½ St. *WSW* v. Nürtingen.

Chor der K. um 1500? — Beschreib. d. O.A. Nürtingen.

Altenryf 2 St. oberhalb Freiburg im Uechtlande.

K. des 1137 gest. Cisterzienserkl., alt.

1) Abb. b. Soden, Kp.; Kallenbach, Atlas T. 3; Fries b. Kallenbach und Schmitt 4, 11.

Glasmalereien im Chor 1322, j. in S. Nikolaus zu Freiburg. — Gemälde d. Schweiz 9, 68; g. Mus. Anzeiger 1861, 155.

Altenstadt in der Oberpfalz 3/4 M. *N* v. Weiden.

Pfk. mit spg. Chor: **Taufstein** ü. am 8eckigen Becken 8 Reliefs (5 aus der hl. Geschichte), am runden, oben 4eckigen Fuss die Reliefbilder der 4 Evangelisten, ursprünglich bemalt. — Jacob, Kunst; Niedermayer, Diöc. 496. 544.

Kirchhofskp.: **Schnitzaltar** (die 12 Apostel in grossartig idealer Darstellung; auf der Staffel die Grablegung Christi) spg. mit reichster Ornamentik. Die Flügel fehlen. — Niedermayer, Diöc. 526.

Altenstadt 3/4 St. *W* v. Schongau.

Förster, Michaelisk.; dessen Denkm. 2, S. 7—12 der Baukunst; Marggraff, Kunstgesch.

S. Michaelsk. [1] rü. 130' rhein. l. Gewölbte Pfl.Bs. ohne Krypta u. ohne Quersch., mit Apsiden an den 3 gleich langen Schiffen u. Then. über den Nebenchören. 6 Joche. Pfl. aus je 4 Halbsäulen gebildet, die ihre niedrigen, mit einförmigen r. Blättern versehenen Kapitäler erst unmittelbar unter dem betreffenden Bogenanfange haben. Die wie die Arcaden niedrig spitzbogigen rippenlosen Kreuzgewölbe im M.Schiff rechteckig u. durch breite Gurten getrennt, in den S.Sch. quadratisch, stark überhöht, ohne Gurten und hier unmittelbar aus den Mauern hervortretend. Sl.Basen mit Eckknollen. Unter allen Gesimsen Bogenfriese u. deutsche Bänder. Lisenen nur an den Ecken u. an der *W* S. Am M.Sch. schwach vorspringende Strebepfl. Die 100' h. 4eckigen The. mit Walmdächern haben an den Säulchen ihrer Doppelfenster würfelförmige Basen, theils runde, theils 8eckige Schafte, glatte Würfelkapitäler u. Aufsätze. Im *N* ein einfaches, im *W* ein zierliches Portal [2] mit gewundenen Säulchen im Gewände und einem sehr rohen Relief im Tympanon.

Taufstein [3] r. unten rund, oben 4passförmig, mit sehr barbarischen Reliefs.

1) Abb. b. Förster, Denkm. a. a. O.; andere b. Grueber, Samml. I, 1, T. 3. 4; II, T. 16. 28; Pfl.-Kapitäl auch b. Kugler, Baukunst 2, 513. — 2) Ab. b. Förster. — 3) Ab. b. Heideloff, Ornam. 20, T. 1.

Altenstadt, Elsass, s. Altstadt.

Altenstadt, Pfarrei Illereichen (2 3/4 M. *N* v. Memmingen).

Dorfk. S. Johannes, früher Pfk. 13. J.? — Schwaben u. Neuburg. 20 Jahresb. 1854.

Holzsc. (Maria mit d. Christuskinde) 13. J.? 2' h.

Gemälde (Trauung Josephs mit Maria).

Altenstein 2 1/2 M. *SW* v. Coburg.

Burg mit 7fach über einander in den Felsen gehauenen Gewölben. Reste einer ansehnlichen Kp. von zierlicher Bauart. In den Bauernkriegen zerstört. — Gottschalck, Burgen 5, 101.

Altentrüdingen 3/4 St. *ONO* von Wassertrüdingen.

Pfk. 1371. — Heller, Reisehandb.

Altheim 1 M. *NO* v. Landshut.

K. spg. 1453, schön. — Jacob, Kunst; Niedermayer.

Altheim 2 3/4 M. *NNO* v. Ulm.

Chor u. Th. der K., letzterer mit Ziegelornamenten. — Denkm. in Würtemb.; Thrän.

Altheim 3/4 M. *NW* v. Horb.

Th. r. mit Reliefs (Pflanzen u. Grotesken). — Merz, Uebersicht 1845, 373.

Altheim 1/2 St. *SW* v. Riedlingen.

K. einfach g. 1486 neu †, schön; der ansehnliche Th. ein Ziegelbau von höherem Alter. — Denkm. in Würtemb.

Altingen 5/4 St. *SSO* v. Herrenberg.

Magnusk. einfach g. Der Chor befindet sich in einem ehemaligen Wartthurm, der über dem hölzernen Obergeschoss ein hohes Dach trägt. — Beschr. des O.A. Herrenberg.

Altishofen 4 M. *NW* g. *W* v. Luzern.

Geschichtsfreund 13, 199—215 (J. P. Segesser).

K.Th. [1] gü. 1. H. des 13. J.? Erhebt sich 4eckig über dem ursprüngl. Chor der 1772 erbauten K., hat unten Eckverstärkungen, die sich über den 3 *O* Chorfenstern mittelst 3 auf Kragsteinen zusammenstossenden Giebelformen verbinden u. sich über deren horizontalem Abschluss noch nach Art von Strebepfeilern erheben. Im obersten Geschoss jederseits 3 gleich hohe gekuppelte Fenster mit 1 Säulchen zu jeder S., dies auf umgekehrten Würfelkapitäl als Base

1) Abb. im Geschichtsfreund a. a. O.

stehend und über dem nüchternen Kapitäl einen niedrigen gefasten Spitzbogen tragend, der von einem ausgekragten ungegliederten Blendbogen umschlossen wird. Unter dem Dachsims einige Köpfe u. Thiere in Relief. Der 4eckige Helm aus späterer Zeit. Der jetzt ganz verbaute Chor hat ein spitzbogiges Kreuzgewölbe mit einfach profilirten Rippen (an den Schildbögen Wulste) auf niedrigen spr. Ecksäulchen. Im *O* 3 kl. pyramidal gruppirte Spitzbogenfenster.

Altlak 1½ M. *N* v. Gottschee (7 M. *SO* v. Laibach).

Pfk. (1074?) r. mit g. Detailformen. Das Gewölbe ruht auf rohen 8' h. □ Pfl. Mit Abbruch bedroht.—Centralcommiss. 1858, 304; Krain. Mittheil. 11, 47.

Altleiningen ¾ St. *SW* v. Neuleiningen.

Schl.K. *W* Theil rü., *O* mit langgestrecktem Altarhaus schön g. – Das Schl. Ru. — Hohenreuther, Pr.

Altmannstein 3 M. *NO* v. Ingolstadt.

Felsenburg, Ru., mit einem angeblich römischen runden Quaderth. — Regenkreis, Verhandl. 4, 191.

Alt-Melon ¾ M. *W* g. *N* v. Schönbach.

Cisterziensernonnenkl. 1269 gest.; 1277 nach S. Bernhard bei Horn versetzt. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 72.

Altmünster 2 M. *SO* g. *S* v. Vöcklabruck.

K.: Eingangshalle spg. 15. J. schön.— Centralcommiss. 1857, 307.

Grabsteine Renaiss., gut.

Altomünster 3¾ M. *O* v. Augsburg.

Kl.: Doppelk., die untere für Mönche, die obere für Nonnen bestimmt? Zerstört? — D. Corresp.Bl. 8, 133, Note; Sighart, Kunst; F. H. Graf v. Hundt, das Kl. Altom. 1858.

Altorf ½ M. *O* v. Molsheim.

Benedictinerabteik. (966 †) rü.; Quersch. u. Chor zopfig 1725. Die spitzbogigen quadratischen Gewölbe ruhen auf massigen kreuzförmigen Pfeilern mit Ecksäulchen. Fenster u. Thüren sind rundbogig. — *Schweighäuser et Golbery*, B. 2; *Bulletin d'Alsace* 2, 162 (*Straub*).

Taufstein g. M. des 15. J. — *St.*

Reliquiar auf dem *N* S.Altar von Holz (Büste des hl. Cyriacus) 13. J. — *St.*

Altorf [1] 7½ M. *S* v. Zürich, s. Attinghausen, Bürglen, Silinen, Tells-Kp., Ursern.

Rathh.: **Schnitzwerke** (die Geschichte Tells). — Fiorillo, Gesch. 4, 77.

Altötting ¼ M. *SSW* v. Neuötting, s. Burgkirchen.

F. J. Lipowsky, Gesch. u. Merkw. v. Altenötting 8; Niederbayern, Verhandlungen. 1, 180.

Gnadenkp. r. 11. J.? 8eck mit Wandnischen u. „Kuppelgewölbe." — Deutsch. Correspondenzbl. 8, 129. 132; Niedermayer, Dominicanerk.

Neue K. 1499–1511.

Stiftsk. (Hauptk.) (1228 gest.) g. mit runden Schaften. — Wiebeking, Bauk.; Mertens, T.

Taufstein mit r. Ornamenten, bedeutend. — Aufsess, Anzeiger 1, 14; Sighart, Kunst 190.

Grabsteine in u. ausserhalb der K. Thür im innern der hl. Kp. g.

„**Das goldene Rössl**" (Maria mit dem Christuskinde in einer Laube, von König Karl VI v. Frankreich angebetet, mit vielen Nebenfiguren u. Thieren) v. Gold, Email, Perlen u. Edelsteinen meisterhaft u. geistreich ausgeführt g. um 1413, aus Limoges. c. 2' h. Befindet sich neben Kunstwerken fast aller Jahrhunderte vom 8. angefangen im Stiftsschatze. — Becker in Schorns Kunstbl. 1845, 293; Oberbayer. Archiv 14, 283; Münchener Unterhaltungsbl. 1862 Nr. 9 (Weininger).

Wohnhaus (der Wittwe Weingärtner): Schnitzarbeit an 3 g. Fensterläden.

Altpölla 2 M. *WSW* v. Horn, siehe Schauenstein, Thurnberg.

Pfk. schlicht r., schon 1158 vorhanden?; 1427 ξ; Gewölbe und Chor spg. 1461? Bs., urspr. mit flachgedeckten Schiffen u. *O* (den Chor enthaltendem?) Th., der j. zw. Sch. und Chor steht. — v. Sacken, ob d. Manhartsberge 79. 80.

Karner mit Gruft, wovon noch Spuren zu sehen.

Altripp 1 M. *SSO* v. Mannheim.

K.Th. r. 4eckig, mit 4 Giebeln und 8eckigem Steindach. — Mone, Archiv.

Altsohl 2¼ M. *SSW* v. Neusohl.

Sohl. [1] Inneres z. Thl. g. 2. H. des 14. J.? mit Resten von Gemälden an den von schlanken Sl. getragenen Gewölben. Aeusseres modern? mit ausge-

1) Ans. b. *Deroy*, *Suisse* 65.

1) Ans. b. Hormayr, Taschenb. 1826, 180.

kragten runden Eckthürmchen. — Hormayr, Taschenb. 1826, 180—197.

Wohnhäuser mit Lauben, Erkern u. Giebeln.

Altstadt in Bayern s. Altenstadt.

Altstadt $^1/_2$ M. *SO* v. Weissenburg, Elsass.

K. r. schlichte schwere flachgedeckte Pfl.Bs. mit später angebautem, zugleich als Chor dienendem Quersch., dessen einer Flügel sich gegen den Chor in 2 zierlichen Rundarcaden öffnet u. als Gruft? dienend, im 14. J. mit einer g. Grabkp. versehen wurde. Das Erdgeschoss des □ *W* Th. bildet eine Vorhalle. — *Schweighäuser et Golbery* II; *Bulletin d'Alsace* 2, 66; 3, 39f.

Altsteusslingen $^7/_8$ M. *WNW* v. Ehingen.

Burg, Ru., auf einem Felsenhügel. — Hassler, Denkm. I, 65.

Alt Svojanow $3^3/_4$ M. *SSO* von Leitomischl.

Dorfk. Chor gü. 2. H. des 13. J.?, sehr roh, 4eckig, ohne Streben, mit einem Rundbogenfries, unter dem 4 Statuen (nur eine ganz erhalten) standen. Die schweren Gewölberippen ruhen auf Kragsteinen mit Fratzen. — Centralcommiss. 1857, 129; *Pamatky*.

Altwindeck $^1/_2$ M. *SSO* v. Bühl.

Schl., Ru. mit 2 Then. — Baden. Schriften 2, 140.

Altwinstein 2 St. *NW* v. Hagenau.

Burg [1] 12. J? Ru.

***Alzenau** $1^1/_2$ M. *SSO* v. Hanau, s. Mömbris.

Schl. [2] g. E. des 14. J.? Ru. Der h. rechteckige Hauptbau mit einem gr. j. verbauten Saale, worin die Reste eines g. Kamins, hat 3 ausgekragte polygone u. einen halbrunden Eckthurm, rechteckige Fenster mit Kreuzstöcken, Rundbogenfriese und 1 h. Giebeldach. Das Uebrige ist meist jünger.

Alzey 3 M. *NW* v. Worms, siehe Armsheim, Bermersheim, Dittelsheim, Zell.

Stiftsk. spg. 1476. 1485. Chor 1499 (I,I). 3schiffig mit Kreuzgewölben; der $^5/_8$geschl. Chor mit Netzgewölben. Im *W* 1 unsymmetrisch gestellter einfacher Th. mit Achtort u. Zopfdach. — Hohenreuther, Pr.; Mone im Anzeiger 3, 59; F. H. Müller, Katharinenk. S. 82.

1) Ans. b. *Schweighaeuser et Golbery* 2, T. 36 zu 159. — 2) Gr. u. geringe Ans. im Unterfränk. Archiv 14, 2, 93—116.

Amberg 8 M. *O* v. Nürnberg, s. Ammerthal, Ensdorf, Eschenbach, Hahnbach, Hirschau, Hohenburg, Kastel, Leuchtenberg, Rosenberg, Schwandorf, Sulzbach, Velden, Vilseck, Weiden.

Jacob, Kunst; Niedermayer, Diöc. S. 361 f. 450. 490. 495. 544.

Sandsteinbauten:

Dreieinigkeitskp. spg. 1514.

Frauenk. (Hof-Kp.) g. nach 1403? 32 Schritt l. Hk. Aus den 6 runden Schaften mit runden Basen entspringen die Rippen der Kreuzgewölbe. Der polygon geschl. Chor hat ausgebildetes Fenstermasswerk. An den Wänden zierliche Kragsteine.

Statuen im Gewände des *S*Portals (Maria u. der verkündigende Engel) g.

S. Georg (Maltheserk.) g. um 1359 beg.; später vielfach verbaut. 97 Schritt l., 36 br. Das zopfige Gewölbe tragen 12 mächtige mit Stuck beklebte Sl. Fenster z. Thl. verstümmelt oder barbarisirt. Von den 3 *W*Then. trägt der gr. mittlere über dem 8ort 1 Dach von 1571. Der kl. *N* ist 6eckig und mit mannigfaltigen Blenden geziert.

Gemälde (Maria mit d. Christuskinde), der van Eyckschen Schule verwandt. — Waagen, Deutschl. 2, 135.

S. Katharina (Kirchhofskp.) spg. 1413.

Levinische Kp. in der alten Veste, der Residenz der Herzoge u. Pfalzgrafen, edel g. 14. J., 28' l., 14' br. Die Kreuzgewölbe des Sch. ruhen auf Diensten, deren Kapitäler mit Laubwerk u. Thiergebilden geschmückt sind. Der besonders zierliche jüngere $^5/_8$ Chor kragt sich erkerähnlich aus.

Glasmalereien in den 7 Fenstern (Verkündigung, Kreuzigung, Apostel, Heilige) g.

S. Martin (Hauptk.) [1] (um 1127 r. Bs. mit 2 Then.) spg. 1421 beg. (I,I); Chor 1448 noch im Bau begriffen; Gewölbe 1483 beg.; Th. um 1500—1509 und seit 1534 erbaut, 1723—26 verunstaltet. Quaderbau, Werk der Landshuter Hütte? Hk. mit Umgang um den polygon geschl. Chor u. 310' bair. h. plumpem Th. Nach innen gezogene, aussen nur decorativ angedeutete Strebepfl. 18 runde Schafte ohne Kapitäler. Netzgewölbe. Ueber den Kpp. zw. den Strebepfl. eine wappen- u. masswerkreiche Galerie, Fenster mit

1) Schlechter Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 55.

reichen Gewänden und mannigfaltigem Masswerk. 4 schöne Portalhallen.

Hochgrab von Sandstein: Pfalzgraf Ruprecht, genannt Pipan, im Harnisch † 1393, g. Am Sarkophag Reliefs (Kreuzigung, Grablegung, Auferstehung Christi, Tod Mariä) unter Baldachinen. Reich in der Anlage, aber etwas herb u. unvollkommen in der Ausführung.

Grabsteine: Fürstendenkmäler 15. J.

Taufkessel von Messing spätestg. A. des 16. J. von Meister Paul in Amberg gegossen, mit den 12 Aposteln in reichen Spitzbogenblenden.

Spitalk. g. 14. J.? 1schiffig, mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen, ärmlichem Fenstermasswerk, schmucklosen Streben.

Rathh. g.

Ambras ½ M. *OSO* v. Innsbruck.

Schl. (1137 ‡) meist 2. H. d. 16. J.

Ambraser Sammlung zw. 1570 u. 95 vom Erzherzog Ferdinand angelegt, j. in Wien. — Erinnerungen an merkwürd. Begebenh. Nr. 10; v. Sacken, Samml.; dessen Rüstungen; Volks- u. Schützenzeitg. f. Tirol 1856 Nr. 8. 13. 20. 22. 34.

Amlingstadt ¾ M. *OSO* v. Bamberg.

K. (810—830?) r.? — Heller, Reisehandbuch.

Ammersee 5 M. *WSW* v. München.

K. „am See" r. schlank 1schiffig mit halbrunder Apsis und 2 Emporen. Die flache Holzdecke durch 1 modernes Gewölbe verdrängt. — Nagler in Oberbayer. Archiv 12, 237.

Ammerndorf ½ M. *S* v. Cadolzburg.

Mühle („Reichspost") mit einem Zollernwappen[1] am Giebel.

Ammersweyer 2 St. *NW* von Colmar.

Bulletin d'Alsace 3, 2, 102 f. *(Straub)*; kathol. K.- u. Schulblatt f. d. Elsass 16, 10 f.

K. spg. um 1500?; Th. 14. J. Im Sch. runde Schafte. Der Chor gerad geschl.

Treppen der Kanzel u. Orgelbühne c. 1550.

Schlosserarbeiten: Beschläge der Sacristeithür 13. J.?; Träger eines Weihkessels 16. J.

Holzstatuen c. 1550.

Crucifix nahe dem Chor, kolossale Holzsc. von 1609.

---

2 **Brunnen** 16. J.

Festungswerke 15. u. 16. J. mit z. Thl. 3fachen Mauern. Der Schelmen-Th., einer der schönsten Festungs-The., von 1535 (I).

Kaufhaus g. mit zierlich durchbrochenem Steinthürmchen am Giebel und einer Uhr von 1538.

Rathh., schöner Rnss.-Bau v. 1552 mit merkwürdiger Wendeltreppe u. gr. Saal.

Wohnhäuser 16. J. (Herold; Schwindenhammer 1574 etc.).

Ammerthal 1 M. *W* v. Amberg.

2 **Kk.** spg. Quaderbauten mit schönen Gewölben und Streben. — Niedermayer, Diöcese.

Wand-Tabkl. spg.

Kanzel spg.

Taufstein spg.

Glasgemälde g.

Amorbach 5 M. *S* g. *O* v. Aschaffenburg, s. Wildenburg.

Unterfränk. Archiv 14, 1, 1—36.

BenedictinerKl.K. (730 —, 734 †; 1069) 2 The. r.; das Uebrige zopfig 1740—46. Kreuzgang r., mit schönen Sl. Reste. Kp. spg. 1521 (I) u. älter? Im Chor 1 schönes g. Gewölbe mit Tragsteinfigg.

Steinsc. neben dem *S* Portal (die Schmerzensmutter), kl.

Schnitzaltar (Stammbaum Mariä).

Mainzische Kellerei, j. Landgericht, zw. 1475 u. 1504 erbaut. 1482. 83 (I, 1).

Rathh. g. 15. oder 16. J.

Tempelhof g. Fachwerksbau?

Wohnhaus gegenüber dem badischen Hof 1475 (I).

Amperpettenbach 1½ M. *OSO* v. Indersdorf.

Kirchlein zierlich g. — Sighart, Kunst.

Glasmalerei im *S* Chorfenster (Auferstehung; unten kniet die Münchener Patricierfamilie Ligsalz) 1516 (I), voll Frieden u. Innigkeit, die Architektur bereits antik, mit nackten Genien.

Ampfing 2 St. *W* v. Mühldorf.

Altarflügel mit Reliefs (Martyrium) im Glockenhause der K. — Sighart, Kunst.

Amtenhausen 2 M. *O* v. Donaueschingen.

K., Sacristei u. Kapitelhaus des ehemaligen Frauenkl. 13. J.?—Baden. Schrift.

Andechs 3¼ M. *OSO* v. Landsberg.

Wallfahrtsk.: 2 **Marienbilder** auf 2 Altären 1450. — Faber, Lexicon;

---

1) Ab. b. Eberlein, Rangaualbum, T. 7.

N. Münch. Zeitg. 1860, Abendbl. Nr. 152.

Paramente. — Vgl. Laib u. Schwarz, K.-Schmuck B. 2 (Sighart).

Andeck 1/4 M. *W* v. Thalheim.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Andlau 2 M. *N* g. *W* v. Schlettstadt, s. Spesburg.

Nonnen-Abteik. (gegen 900; 1049, † 51) r. 12. J.?: hiervon die Sl.Krypta[1] u. der untere Theil der *W*S.; das Uebrige g., bis 1861 restaurirt, mit schönem Sch. — *Bulletin d'Alsace* 4, 1, 114—116; Mertens, T.; *Schweighäuser et Golbery* II, 29.

Chorstühle reich und zierlich spg. E. des 15. J.

Kanzel von Holz 16. J.?

Sohl. 2. H. des 13. J.? gr. unregelmässiges 7eck mit 2 h. runden Then. Granitbau, dessen Balkendecken auf Kragsteinen ruhten. Ru. Thore 1524. 1538 (I,I). — *Schw. et Golb.*; *Bulletin d'Alsace* 2, 50; 3, 1, 192—94.

Anebos 1/4 St. *SO* v. Trifels.

Burg, Nebenwerk von Trifels, 11. u. 12. J.; Ru. — Krieg, Militärarchitektur 296 f.

Anger 3 M. *W* v. Hartberg, s. Frondsberg, Wachseneck.

K.Th. unten spg. mit Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. — Haas, Notizen.

Anhausen 1/2 M. *S* v. Wassertrüdingen.

Eye u. Falke, H. 15; Rezatkreis, Jahresber. 1842, 106.

K. der 958 gest. Benedictinerabtei r. Bs. mit 2 Then.; z. Thl. von 1333 (I); Chor spg. 1519.

Grabmäler:

ein Abt[2] von Marmor M. des 15. J. schön, verstümmelt.

der Stifter Hartmann v. Lodenburg in voller Rüstung, 1542 erneuert. Im Sch.

der letzte Abt, Georg Truchsess v. Wetzhausen † 1552, unschöne Rnss.; daneben ein

Relief (Himmelfahrt Christi) 1530.

Chorstühle mit Figg. 1519 und 20 von Melchior Schabert zu Werd (I,I), sehr schön u. zierlich.

Altargemälde (Krönung Mariä; auf den Flügeln Heilige, aussen Passion,

1) Inneres b. *Schweighaeuser et Golbery* 2, T. 8. — 2) Ab. des Abtsstabes mit einer Madonna in der Krümme b. Eye u. Falke.

auf den äussern Flügeln Heilige, unten kleinere neutestamentliche Darstellungen) 1513 (I), das umfangreichste Werk Hans Schäuffelins, die Höllenfahrt vermuthlich von einem Schüler. — Rettberg, Briefe; Waagen, Deutschl. 1, 363.

Glasmalereien 16. J.

Anhausen 3/4 M. *O* v. schwäbisch Hall.

K.: schöner **Schnitzaltar** mit Gemälden 1506. — Beschreib. d. O.A. Hall; v. Eye, Reisestudien.

Anhausen 3/4 M. *NNW* v. Crailsheim.

Denkm. in Württemb.; Wirtemb. Franken, Zeitschr. 3, 1, 40.

S. Pauls EremitenklK. g. 1357 gegr., 1390 †. Nur eine einzige Mauer steht noch.

Grabsteine mit stehenden Figg., Wappen u. (I,I):

Leupold v. Bebenburg, Bischof von Bamberg „† 1357" (muss heissen 1363).

Engelhard v. Bebenburg † 1410.

Wilhelm v. B. d. ä. † 1413.

Wilhelm v. B. d. j. † 1416.

Jörg v. B. † 1472.

Annaberg 1 St. v. Eger.

Kl.: **Holzsc.** (Maria mit dem Kinde) g., bemalt. — Faber, Lexikon.

Annaberg 2 1/4 M. *S* v. Kirchberg a. d. Bielach.

Wallfahrtsk. 1440; Th. 1753.—Tsch.

Anspach (Onoltzbach) 5 1/2 M. *WSW* v. Nürnberg, s. Birkenfels, Eschenbach, Eyb, Gunzenhausen, Heilsbronn, Herrieden, Leutershausen, Schallhausen, Sommersdorf.

Aufsess, Anzeiger 1, 11. 39; Fiorillo, Gesch. 1, 226 f.; Fischer, Gesch. und Beschr. v. A. 1786. 8; Heller, Reisehandb.; Mittelfränk. Jahresber. 1849, 28—34; Waagen, Deutschl. 1, 315—318.

S. Gumpert, Stiftsk., (1047, † 65; 1280 ξ, 82 voll.; 1476 erneuert) The g. 1483 u. 93; Chor spg. 1523 voll.; *W*Bau im Uebergang vom g. zum Rnss. verändert; der M.Th. 1594—97 von Gideon Bacher neu erbaut; Langhaus 1735 neu erbaut. Der Chor mit 9 Fenstern und verschiedenen Thier- u. Pflanzenornamenten. Die schöne g. S. Georgskp. mit neuen g. Fenstern und einigen neuen Glasmalereien. Der *W*Bau[1] mit 3 oben 8eckigen Then., wovon der mittlere am höchsten, mit spitzen durchbrochenen Steinhelmen.

1) Aufriss b. Kallenbach, Atlas 85.

Das 8ort der Seitenthürme geht oben in das übereckstehende 8ort über. — Heller; Stillfried, Schwanenorden 18.

Grabstatuen von Rittern in der Georgs- (Ritter-) Kp., bis auf eine roh u. meist beschädigt (W.):

Sigmund[1] v. Lentersheim † 1460.
Jörg[2] v. Ehenheim † 1464.
Lorenz[3] v. Eberstein † 1480.
Conrad v. Ehenheim † 1490.
Carl[4] v. Eberstein † 1497.
Veit v. Vestenberg † 1507 u. seine Frau † 1497.
Hans[5] v. Haldemannstetten † 1502.
Jörg v. Zebicz † 1515.
Conrad v. Luchau zu Wiserschbach † 1550?

Grabmal des hl. Gumpert 1523, mit vielen kl. g. Figg. Im Chor. — Fiorillo.

Deckel einer Evangelienhandschrift, von Silber, 1517, mit den Figg. von S. Gumpert u. Kilian. Im Innern eine rohe Miniatur (Christus) vom hl. Gumpert? — Fiorillo.

Todtenschild[6] Markgraf Sigmunds v. Brandenburg † 1495 prachtvoll spg. mit 9 Wappen, reich vergoldet und bemalt.

Schwanenordensaltar[7], sonst in der Ritterkp., jetzt im Chor, gest. v. Albrecht III Achilles, Kurfürsten von Brandenburch nach 1484 (I), 13'h., b. offenen Flügeln 14'br., mit Schnitzwerken (Maria mit dem Christuskinde, überlebensgross auf dem Halbmond stehend, zart bemalt u. vergoldet, von würdiger Erscheinung, zw. 2 kleineren j. zerstörten Figg.; in der zerstörten Krönung S. Georg zu Pferde, den Drachen bekämpfend) und Gemälden (auf den nur zur H. noch vorhandenen u. abgetrennten Flügeln die Verkündigung und Anbetung der Könige auf Goldgrund, fein, edel und vortrefflich gemalt, am wahrscheinlichsten von einem Ulmer Meister, die Verkündigung unter Hans Memlings Einfluss; Geburt und Tod Mariä von einer andern Hand; auf der Staffel Albrecht Achilles[8] nebst seinen Grosswürdenträgern u. seine 2. Gemahlin Anna v. Sachsen knieend; darüber der hl. Christophorus u. der von einem Engel gehaltene Heiland, dessen Blut in einen Kelch strömt; auf der Rückseite die Himmelskönigin mit dem Christuskinde, deren Mantel 2 Engel über folgende knieende Figg. breiten: Friedrich d. ä. und Sigmund, Söhne aus Albrecht Achills 2. Ehe, und Herzog Wilhelm von Cleve, dessen Schwiegersohn, nebst 2 Edelknaben; Sophia v. Polen, Friedrichs d. ä. Gemahlin u. 4 Töchter aus Albrecht Achills 2. Ehe, alle aufs zierlichste geschmückt und sehr lebendig). — W. 316; Stillfried, Alterth. (2) I.

Gemälde (Christus, von der Schmerzensmutter unterstützt, tritt eine Kelter, welche von Gott Vater gedreht wird. Die herausfallenden Hostien fängt der Pabst in Kelchen auf. Ihm gegenüber kniet als Stifter ein Geistlicher. Auf dem Goldgrunde 4 Engel) von einem sehr tüchtigen oberdeutschen Meister des 15. J. — Waagen 316.

S. Johannisk.[1] spg. Chor 1441; das Uebrige 2. H. des 15. J.? Der sehr schlanke polygon geschl. Chor hat 7 Fenster u. ein fein geripptes Gewölbe, welches ein hübsches 8eck bildet, so sich im Hauptschiff immer wiederholt. Die Pfl. zw. den Sch. tragen nur gewöhnliche Mauerbögen u. entbehren der Kapitäler. Die Gewölberippen brechen an der Mauer ohne irgend einen Kragstein ab. Fenstermasswerk zum Thl. originell. Aeusseres wenig erheblich. Zu den S. des Chors 4eckige The., wovon der *S* einfacher u. niedriger als der *N*. — H.; W. 317.

Hl. Kreuzkp. spg. 1461 gegr. (I), 1478 voll.; 1564 u. 1601 verlängert und der Th. erhöht.

Obere K. — Aufsess.

Apotheke bei der Stiftsk. — Aufsess.
Kanzleigebäude 1563.

Anzbach 3 M. *O* v. S. Pölten.

v. Sacken, ob d. Walde 154.

K. spg. 1491 (I am Gewölbe) mit Abseiten, die um $^1/_3$ schmäler, aber nur halb so h. als das M.Sch. sind, daher das allen Sch. gemeinsame Dach überaus hoch und steil ist. Die 8eckigen

1) Ab. b. Eberhard, Nationalarchiv.— 2) Ab. das. — 3) Ab. das.; b. Eye u. Falcke H. 7 (B. 1). — 4) Ab. b. Eberhard, Archiv. — 5) Ab. das. — 6) Ab. b. Stillfried, Alterth. (2) II. — 7) 6 z. Thl. colorirte Abb. das. (2) I. — 8) Ab. auch b. Hefner, Trachten 2, 25.

1) *O* Ans. b. Chlingensperg, Bayern 1, 369.

Schafte setzen sich pilasterartig an der M.Sch.-Wand fort, wo die Rippen der Netzgewölbe aus ihnen entspringen, während dieselben in den S.Sch. auf kl. Kragsteinen ruhen. Der 3seitig geschl. Chor mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen scheint etwas älter.

Grabkp., *O* von der K., spg., sehr h., 1schiffig mit 3seitigem Schluss, 2 Netzgewölben, deren Rippen aus den Wänden hervorwachsen, einfachem Masswerk, einem Giebelthürmchen u. Gruft.

Apatfalva 2½ M. *N* g. *W* v. Erlau (15 M. *ONO* v. Ofen).

K. 18. J., mit r. Ueberresten der ehemaligen Cisterzienser-Abteik. 1. H. des 13. J. Im *W* 3 rundbogige Portale. Das mittlere mit schönen Blattornamenten, darüber ein r. Radfenster. — Eitelberger, Bericht.

Apolding ¼ St. *NW* v. Wartenberg.

Sighart, Kunst.

Hl. Geistk. spg. 1464 voll. (I), unbedeutend. (Th. 1704).

Chorstühle spg.?

4 Statuen an den Seitenaltären g., kl.

Hochaltar spg. mit bemalten Holzsc. (hl. Dreieinigkeit; Pfingstfest) u. kleinen Gemälden (Verkündigung u. Krönung Mariä, Taufe Christi u. Predigt Petri auf den Flügeln, zart und lieblich; die der Rückseiten roher).

2 Altarflügel (Heilige) spg.

Appenzell 2 M. *SO* v. S. Gallen.

Moritzk. [1] (1069) Chor 3seitig geschl.; Th. alt, das Uebrige ξ 1560? — Fiorillo, Gesch. 4, 34, *h).*

Hl. Kreuzkp., angeblich die älteste des Landes.

Rathh. alt, einfach.

Appony 2¼ M. *NNO* v. Neitra.

Burg kommt 1392 zuerst vor. Ru. — Hormayr, Taschenb. 1827, 28—54.

Araberg c. ¾ St. *SW* v. Kaumberg.

Schl. Ru. mit g. Kp. aus dem 14. J. Das Hochschl. mit 3eckigem Th.— Hormayr, Archiv 1826, 649.

Aracs c. 1 M. *SSW* v. Beodra (10 M. *W* v. Temesvar).

Centralcommission 1857, 217.

Sch.K. ü.? Ru. Ueber dem rundbogigen r. *W*Portal ein grösseres Radfenster. Neben dem Chor ein oben 8eckiger g. Th.

Kreuzgang r. Rest. Die br. rundbogigen Arcaden ruhen auf Gruppen von je 4 auf hohem gemeinsamen Sockel stehenden Sl. mit Würfelknäufen?

1) *O*Ans. in illustrirte Zeitung 26, 388.

Arbing 2¼ M. *O* v. Ems.

S. Johannes d. Täufer, K., g. 1483. — Tsch.

Arbon 3¼ M. *SO* von Constanz, s. Hagenwyl, Mammertshofen.

Gemälde d. Schweiz 17.

Chor der K. g.

Kp.?, jetzt Spritzenhaus.

Schl. 1510, das Fundament des gr. starken Th. vielleicht aus d. Römerzeit.

Reste eines Camins im Th.

Schützenhaus: Glasgemälde.

Ardagger 2½ M. *W* v. Ips.

v. Sacken, ob d. Walde 105—109.

Collegiatk. (1049 gest., 66†) rü. zw. 1226 u. 40; Chor g. 14. J.?; 1529ξ; Th. 1806. Jetzt Pfk. 120′ l. — **Krypta** [1] rü. 3schiffig mit etwas breiterem M.Sch., 6 Jochen u. rechteckigem Altarraum. Die rundbogigen ganz gurtenlosen Kreuzgewölbe ruhen auf 8″ starken Sl. mit Knospenkapitälern, 4eckigen Deckplatten u. gothisirenden, doch roheren Basen. An den Wänden einfache Blenden zw. Pfl. mit Schmiegengesims. — Sch. der K. z. Thl. rü. Bs. mit 3 Paar gefast 4eckigen Pfl. mit Rnss.-Gesimsen u. niedrig spitzbogigen Arcaden. Unter den zopfigen Gewölben von 1678 im M.Sch. g. Fenster. Rundbogiges *S*Portal mit Eckblättern u. Knospenkapitälern an 2 Sl.-Paaren. Am *N* S.Sch. ein Chor mit Tonnengewölbe, 3seitigem Schluss und kl. spitzbogigem Fenster. — Hauptchor g., viel höher als das Sch. mit übereckstehenden Streben, die in schwere Fialen ausgehen, u. rohen Strebebögen über den S.-Chören. Die Fenster j. ohne Masswerk, innen mit 1 Rundstab zw. 2 sehr br. Hohlkehlen. Der an die *O* Giebelwand anstossende fast ☐ rü. Altarraum mit Rundbogenfenstern. Das Innere barbarisirt.

Glasgemälde im *O*Chorfenster (Legende der hl. Margaretha in 14 durch schöne Laubzüge verbundenen Lunetten, auf blauem Grunde) g. 2. H. des 14. J.? von wunderbarer Farbenpracht, strenger charaktervoller Zeichnung, mit ausdrucksvollen Köpfen.

Kreuzgang spg. um 1410. Kreuzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen auf

1) Ab. b. Sacken 106f.

Kragsteinen, 2theilige Fenster mit einfachem Masswerk.
Brunnenkp. g. 1410 von Paul v. Mautern erbaut, 3seitig geschl.
Schnitzwerk (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit; zu den S. 2 Bischöfe) 2. H. des 16. J.
Stiftsgebäude 2. H. des 16. u. 17. J.

Arensberg 1/2 M. *NNO* v. Kipfenberg.
Burg, Ru. — Aufsess, Anzeiger.

Armsheim 9/8 M. *NW* v. Alzei.
K. g. 1430, schön. — Wagner, Hessen.
Grabmäler.

Arn b. Luttach.
S. Martin spätestg. 16. J. „Fronbogen u. Wand-Sl. aus Tufstein gemeiselt". Rippen herabgeschlagen. — Centralcommiss. 1856, 204.
Kanzel? von sehr schöner Form, aus einer steinartigen Paste gebildet.
2 Marmorreliefs 1580.

Arnau 1½ M. *SO* v. Hohenelbe, s. Hermanseifen, Niederöls.
Dechanteik. g. 1539. — Schmidl, Böhmen; Wocel.
Schl. 1500. — Tsch.

Arnegg 2 St. *W* v. Ulm.
Ulm. Verhandl. 1855, 63.
K. g. 15. J., kl., modernisirt.
Taufstein[1] spg. 1487 (!) plump, oben und unten 8eckig, in der M. 4eckig, mit rohem Astwerk.

Arnfels 6 M. *S* v. Gratz, s. Leutschach.
Haas, Notizen.
K. g., verbaut.
Steinaltar 1591.
Grabsteine der Globitzer u. Mersberg, von trefflicher Ausführung.

Arnsberg b. Kipfenberg s. Arensberg.

Arnsdorf gegenüber Spitz.
Pfk. g. 14. oder 15. J.; Chor zopfig 1772. Bs. mit 4eckigem *W*Th., unter dem sich die alte Sacristei befand. 1772—73 verzopft. 1859 renovirt. — Centralcommiss. 1860, 123.
Kanzel spg. zw. 1490 u. 1500.
Grabsteine nach 1570.

Arnstein 2¾ M. *WSW* v. Schweinfurt.
Heller, Reisehandbuch.
K. Sondheim.
Grabmäler der Familie Hutten.

1) Ab. in Ulm. Veröffentl. 9. 10.

Schl., im Bauernkrieg zerstört, bald darauf wieder hergestellt.
Spital 1546 gest.

Artelshofen 3/4 M. *NO* v. Hersbruck.
K.: **Altargemälde** (hl. Familien) 1514 von [Monogramm]. — Mittelfranken. Jahresber. 1853, S. 14; g. Museum, Anzeiger 1858, 179.

Artkofen 1½ M. *N* g. *O* v. Landshut.
Statuen g. — Niedermayer.

Arva 3½ M. *NNO* von Rosenberg, Ungarn.
3 über einander liegende mit einander verbundene **Vesten** mit gewaltigen Thən. — Tsch.; vgl. Hormayr, Taschenbuch.

Aschach 1½ M. *W* v. Münnerstadt.
Heller, Reisehandbuch.
Ptk. 1615 umgebaut.
Grabmal vom Bildhauer Emes 1600.

Aschach 1 M. *N* v. Efferding.
K. — Tsch.

***Aschaffenburg** 5 M. *OSO* von Frankfurt a. M., s. Babenhausen, Himmelthal, Lohr, Niedernburg, Sandbach, Schaafheim.
Dahl, Gesch. v. Aschaffenburg 1818; A. v. Herrlein, Aschaffenburg u. seine Umgegend 1857; Kittel, Bauornamente; Waagen, Deutschl. I, 372—390.
S. Agatha unbedeutende Bs., urspr. mit Holzdecke, ü. (Arcaden, Zw.-Feld des Chors u. *W*Th.), das Uebrige meist spg. u. zopfig. Im *N* S.Sch. g. Kreuzgewölbe mit wohlgegliederten Rippen u. Bündeldienste mit Laubkapitälern.
Pfk. S. Maria (1016) zopfig 18. J. An einer Langseite ein über 150' h. Th. ü. mit Bogenfriesen, oben in 2 Stockwerken gr. Doppelfenster, deren in Spitzbögen eingefasste Kleebögen auf Säulchen mit Kelchkapitälern ruhen u., zugleich mit einer 4passöffnung, in eine ungegliederte niedrig spitzbogige Blende eingeschl. sind. Ein schlanker, übereckstehend 8eckiger Steinhelm mit Blättern an den Kanten erhebt sich über 4 Giebeln.
Betstühle g. — Unterfränk. Archiv 3, 2, 79.
Stiftsk.[1] S. Peter u. Alexander (um 970 gest.) Sch. r. 1116—20; *W*Bau spr. 2. H. des 12. J. Chor u. Quersch. ü. 1. H. d. 13. J.; Kpp. neben den S.Sch.

1) Gr., Ans. u. *W*Portal b. May, Stiftsk. T. 1—3; Aufriss des Th. b. Kallenbach, Atlas 72.

frühg. 1288 und spg. unbedeutend; Th. spg. 1418—1480?; Maria-Schneekp. spätestg. 1516 † (I). Restaurationen: 1530. 1602. — May, Stiftsk.; Lotz.

205′ l. Pfl.Bs. mit Holzdecke in allen 3 Sch., je 7 Arcaden (die *O* ist auf beiden S. grösser als die übrigen; an der *N*S. ist später ein Pfl. beseitigt worden). Die Pfl. schwach, mit weit ausladenden Gesimsen. Das Triforium ganz glatt. Zopfige Spiegelgewölbe an Stelle der alten Holzdecke. In die *W*S. des M.-Sch. ist eine spr. Empore eingebaut über einer 3schiffigen Halle von 2 Jochen, deren rundbogige durch br. ungegliederte Gurten geschiedenen Kreuzgewölbe auf 4 Reihen Sl. ruhen mit Eckblättern an den Basen u. mit schönen Blattkapitälern. Die *O* Säulen sind kurz nachher verdoppelt worden. Die *W*S. des M.Sch. spr. mit reichem Portal (im Tympanon Christus und 2 Heilige), oben 3 Fenster mit Gewändsäulchen, alles rundbogig. Am *N* S.Sch ein älteres Portal, jedoch schon mit Eckblättern an den Sl.-Basen. Gesimse u. Dächer zopfig.— Der geradgeschl. Chor u. das Quersch. haben spitzbogige Kreuzgewölbe mit geschärften Wulsten an den Rippen, die in den Ecken der Vierung und der Kreuzarme auf Ecksäulen mit Schaftringen ruhen. Die Kämpfergesimse einfach romanisirend. Der Th. an der *SW* Ecke des Sch. spg., rechteckig, oben 8eckig mit 2 br. S., 8 geschweiften Giebeln und h. Holzhelm. Im Erdgeschoss die gegen die Sch. geöffnete Taufkp. Ihr gegenüber im *N* S.Sch. der Treppenaufgang zur **Maria-Schnee-** oder **Brandenburger Kp.**, einem Rechteck mit Netzgewölben, gewundenen Reihungen u. gedrückt spitzbogigen Fenstern mit dem Absterben nahem Masswerk. — Lotz.

Altar von Stein (1231) spg. mit Darstellung der Kreuzigung in Alabaster; in der Taufkp.

Taufstein spg. 1484 (I) mit Engelfiguren.

Grabmal[1] des Stifters, Herzog Ottos v. Sachsen, Baiern u. Schwaben † 982, gothisirend 1574, mit frühg. wahrscheinlich in die Wand eingemauertem Sarkophag, an dessen Wänden Säulchen, die mit ihren Kapitälern in das mit zierlichem Laubwerk geschmückte Gesims hineinwachsen.

1) Ans. b. May, Stiftsk. T. 5.

Grabmal des Kurfürsten Theodorich Schenk v. Erbach, Erzbischofs v. Mainz, † 1459, mit dessen steinerner bemalter Relieffig. u. 16 Ahnenwappen.

Rittergrabmäler im Schiff mit steinernen Relieffigg.:

Caspar v. Schulenburg † 1527.

Georg v. Liebenstein, vor dem gekreuzigten Heilande knieend, 1533.

Wolf Behem † 1539.

Philipp Brendel v. Homburg † 1573.

Stephan v. Fechenbach † 1577.

Grabmäler daselbst:

Kanzler Christoph v. Albertsweiler 1567.

Balthasar Sachsiol † 1570.

Geh. Rath Joh. Thomas Eisenberg † 1575.

Grabstein in der Allerheiligenkp.: Johann Will[1], Custos u. Canonicus in Stift, Gründer der Kp. † 1517.

Grabplatte von Bronze im Chor: Cardinal Albrecht v. Brandenburg, Kurfürst v. Mainz † 1545, in einem Rnss.-Rahmen, gegossen von Peter Vischer 1525 (I).

Erzrelief gegenüber der vorigen (Maria mit dem Kinde auf dem Halbmond) von Johannes Vischer 1530 (I) wahrscheinlich nach Albrecht Dürer, handwerksmässig tüchtig.

Bronzegrabmal (der Margaretha Rüdinger?) 1536 (I) auf 4 4eckigen Sl. ruhender Rnss.-Sarkophag mit gravirtem Laubwerk. — Becker in Schorns Kunstbl. 1846 S. 133.

Erzepitaph an einem Pfl. der *N*S. (Melchior v. Graenroth[2] † 1578 kniet vor dem Crucifix, neben dem Maria und Johannes stehen) gegossen 1584 von Hieronimus Hack (I). Rnss.

Holzsc. (Crucifix) im *N* S.Sch.

Gemälde im *S* Kreuzarm:

Der hl. Valentinian, einen Ketzer unter den Füssen, 1519 von Matthäus Grünewald, Theil eines aus 5 Gemälden bestehenden Altarwerks (die übrigen in der Münchener Galerie). Auffassung u. Charakter grossartig, Ausführung breit u. ohne Härte. — Passavant, Beitr. 1841 S. 430; W. 389.

Christus in der Vorhölle und Auferstehung aus M. Grünewalds Schule, irrig dem A. Dürer zugeschrieben. — Becker; W. 389.

Altargemälde in der Maria-Schnee-

1) Ab. b. Hefner, Trachten 3, 53. — 2) Ab. das. 3, 6.

kp. (Anbetung der Könige) von Isaac Kiening aus Speier 1577 (I), die Umfassung von 1519 (I) trägt Grünewalds Mn.

In der Sacristei:

Monstranz von vergoldetem Silber g.

2 Kelche dgl. einfach spg.

Kreuz von Silber (r.?).

Brustbilder der hl. Petrus u. Alexander von vergoldetem Silber, 1473 von Hans Dirmstein von Frankfurt. — May, Stiftsk. S. 33.

Missale mit einem der besten Gemälde Niklas Glockendons (hl. Dreieinigkeit), vorzüglich behandelten Initialen u. Randverzierungen. Fol. — Becker, Cardinal 131.

Passionale mit 4 Bildern von einem handwerksmässigen Gehülfen Glockendons. Fol. — Becker a. a. O.

Kreuzgang[1] *NO* von der Stiftsk. rü., mit Holzdecke. Die 3fach gekuppelten rundbogigen Oeffnungen, wovon je die mittlere etwas höher ist, haben Sl. mit stark ausladenden Basen ohne Eckblätter u. sehr schönen mannigfaltigen mit z. Thl. schon frühg. Blattwerk geschmückten Kapitälern und sind je in einen sowohl nach innen als nach aussen vorspringenden mit den 3 Bögen concentrischen Kleebogen eingeschlossen. An der *S* Halle haben die Sl. abwechselnd runde u. 8eckige Schafte u. Eckblattbasen, die Bögen gleiche Höhe. An diese Halle schliessen sich ähnliche jedoch einfachere Hallen an, die sich längs des *N* S.Sch. u. vor der *W*S. des M.Sch. der K. hinziehen u. zopfig überwölbt sind. Die Kelchkapitäler der Sl. sind hier meist ohne Blätter. Ueber der einen Halle liegt die „Maria-Schneekp." (s. o.)

Epitaphe 15. J., meist roh.

Rathh.: Zunftbuch („Zunftbrüder der Krämerzunft") mit Abb.[2] 1583.

Schl. Rnss. 1605—16 neu erbaut mit Beibehaltung eines formlosen gr. älteren Th. u. der 4 spg. in den Ecken des Hofes stehenden runden Treppen-The., deren Aeusseres jedoch umgestaltet wurde. Die Treppen haben reichgegliederte spiralförmig gewundene Spindeln, die auf 3 oder 4 Säulchen ruhen, und oben zierliche Sterngewölbe. — Gegen aussen verstärken 4 grössere 4eckige The. die Ecken des ungemein stattlichen Gebäudes.

Gemälde (etwa 450 Stück):

Matthäus Grünewald (Messe Gregors in 2 Bildern, deren jedes das Bild des Kurfürsten von Mainz, Albrecht[1] von Brandenburg enthält). — W. 373.

Ders. (Madonna in einer Engelglorie). Irrig dem Lucas Cranach zugeschrieben. — Passavant, Beitr. 1841, 430.

Ders. (2 schmale Bilder: S. Erasmus und Magdalena[2] in 1/3 Lebensgrösse) aufs Sorgfältigste gemalt. — Passav. a. a. O.; W. 373.

Dessen Schule (4 schmale Bilder: S. Stephan, Martin, Mauritius, Ursula). — Passav. a. a. O.

Heinrich Aldegrever?: Tod Mariä nach Albrecht Dürer.

Lucas Cranach? (die Ehebrecherin vor Christo)[3].

Hans Baldung Grien (Geburt Christi; Kreuztragung).

Schl.-Bibliothek: Manuscripte mit Miniaturen. — Merkel, Miniaturen; W. 375–388; Kugler, kl. Schr.

Nr. 1. Die Evangelien für die vorzüglichsten Kirchenfeste in Fol.: auf dem 1. Blatte das Lamm Gottes mit dem Buche, zu den S. 2 Engel, unten die Ecclesia, in den Ecken die Evangelistenzeichen. Französischen Ursprungs, gegen 900. — W.

Nr. 2. Evangeliar in 4. r., deutschen Ursprungs, nicht älter als um 1100. — W.

Nr. 3. Evangeliar aus dem Mainzer Dom in 4. mit vielen höchst wichtigen Bildern deutschen Ursprungs. Gegen 1200. Ueberraschend die Feier in den Geberden und noch mehr der würdige Ausdruck mancher Köpfe.—W.

Nr. 32. Psalter in 12. die Miniaturen[4] mit frühg. Einfassung 13. oder 1. H. des 14. J.? an den Rändern phantastische Figg.

Nr. 12. Pontificale[5], vom Bischof Daniel v. Wichterich † 1364 veran-

1) Ans. u. Details b. Moller, Denkm. 1, T. 14—16; May, Stiftsk. T. 6; Kapitäler b. Kittel; Kallenbach, Atlas 27; Kallenb. u. Schmitt 30, 13. 14; Samml. v. Zeichn. 2, T. 15, 14. 15. 21. 30. 33; Grueber, Samml. 1, T. 6; Otte, Handb. 67; Förster, Gesch. 1, 118. — 2) Probe b. Hefner, Trachten 3, 15.

1) Ab. das. 3, 97. — 2) Ab. das. 3, 98. — 3) Probe das. 3, 135. — 4) Proben b. Merkel, Miniat. 10. 11. — 5) Abb. das. 8. 9.

staltet mit schönen Randverzierungen u. Initialen mit Darstellungen der verschiedenen geistl. Verrichtungen.

Nr. 5. Psalter in 4. mit zahlreichen und feinen Bildern[1] niederländischen Ursprungs nicht vor 1360—80. — W.

Nr. 21. Gebetbuch in 8. mit vielen feinen niederländischen Miniaturen im Geschmack der altkölnischen Malerei um 1400? — W.

Ausgabe des Justinian v. 1465[2].

Nr. 9. Breviar in kl. 4. unter entschiedenstem Einfluss des Andrea Mantegna 2. H. des 15. J. Ausgezeichnet. — W.

Nr. 22. Gebetbuch in 12. mit 15 recht hübschen Bildern aus der französischen Schule. A. d. 16. J.?

4 ausgezeichnete auf Veranlassung Albrechts v. Brandenburg angefertigte Manuscripte: — Becker in Schorns Kunstbl. 1846. S. 131.

Missale[3] von Nicklas Glockendon zu Nürnberg voll. 1524 (I) mit reichen Miniaturen, Initialen und Randverzierungen meist nach verschiedenen älteren Mustern. — W. 382—6.

Gebetbuch 1531 voll., mit 8 Bildern von N. Glockendon u. 3 andern (Tod Mariä, David[4], der zu Jehova fleht, Begräbniss[5]) von einem vortrefflichen unter französischem Einfluss stehenden Maler. — W. 386 f.

Gebetbuch 1531 voll. mit 5 Bildern[6] von Hans Sebald Beham, gegen welche 2 von N. Glockendon (Kreuzigung u. Abendmahl) sehr abfallen. — W. 387 f.

Pergamentcodex mit 344 Abb.[7] des Domschatzes zu Halle (Bücherdeckel, Monstranzen, Reliquiare, Tragaltäre, Figg. und Köpfe) in gr. Fol. c. 1520, wahrscheinlich aus Cranachs Schule.

Ornamente aus Handschriften von 1533 bei Becker u. Hefner 1, T. 4. 7. 26, *B. C.*

Verein, historischer:

Brettspiel[8], urspr. Reliquiar oder Tragaltar?, aus dem Altar der Stiftsk., E. des 13. J.? aus Jaspis, bemalten mit Krystallen überdeckten Thonfigg. u. geprägten silbervergoldeten hie u. da emaillirten Blechen.

Aschhausen $1^3/_8$ M. *WSW* von Adelsheim.

Stammhaus der Edeln von Aschhausen. Ru. mit hohem 4eckigem Th. — Denkm. in Würtemb.; Wirt. Franken. Zeitschr. 4, 252.

Grabsteine der Herren v. Aschhausen, der interessanteste j. der K.-Mauer eingefügt.

Steinkreuz am Fuss des Schl.Berges mit Relief (Ermordung Hans Gotfrieds v. Aschhausen 1538). Verwittert.

Asenkofen 1 M. *SW* v. Mallersdorf, s. Hebramsdorf.

K.Th. r., ähnlich Goldern. — Niedermayer.

Aspang $4^1/_4$ M. *SSW* v. Wiener Neustadt, s. Mönichkirchen.

Grabkp. spg. 3seitig geschl. — v. Sacken.

Pfk. Sch. spg. mit Netzgewölben. Innen modernisirt. — Centralcommiss. 1856. 104.

Schl.The. — Tsch.

K. (in Unteraspang) mit r. Apsis.

Rundkp. neben der vorigen ganz einfach r. A. des 13. J.?, mit halbrunder Apsis. — Centralcommiss. 1856, 82. 104 (v. Sacken).

Asparn $2^1/_4$ M. *SSO* v. Laa, s. Michaelstetten, Mistelbach.

Schl. 1421, wohl erhalten. — Tsch.

Assach $^3/_4$ M. *SSW* v. Gröbming.

S. Nikolaik. spg. ohne alle Streben, plump. Der Chor urspr. Kp. mit Netzgewölbe und 3 einfachen Masswerkfenstern. — Haas, Notizen 1860.

Asselfingen $^1/_2$ St. *NO* von Rammingen.

K.: **Kelch** von vergoldetem Silber mit unentzifferten (I,I). — Denkm. in Würtemb.

Ast 1 M. *SW* v. Landshut.

K.: Sch. r. mit flacher Decke, einfachem rundbogigem *N* Portal u. einem kl. *S* Rundfenster. Der höhere Chor g., mit 3 Fenstern; an seiner *S*S. ein spitzer Th. mit 4 Eckthürmchen. — Niederbayern. Verhandl. 3, 2, 65; Sighart, Kunst 94. 230.

Glasgemälde (S. Wolfgang, Barbara mit der Stifterin, Pauli Bekehrung, Wappen u. Familienglieder), 1616 von Barbara Plank geschenkt, zeigen noch mittelalterlichen Charakter.

---

1) Proben das. 12—14. — 2) Proben b. Hefner, Trachten 2, 19. — 3) Proben b. Merkel 1—3; Hefner, Trachten 3, 7. 13. — 4) Ab. b. Merkel 6. — 5) Das. 7. — 6) zwei das. 4. 5. — 7) Probe b. Hefner, Trachten 3, 76; Abb. b. Merkel, Domschatz. — 8) Abb. b. Becker u. Hefner 2, 62—65.

Asvany 1½ M. *SW* v. Bös.
K. spg. mit 8eckigem Th.-Helm. Unbedeutend. — Ipolyi, Schütt 271.

Attel 1½ St. *SW* v. Wasserburg.
Kl.K.: **Grabstein.** — Sighart, Kunst.

Attenhausen 1½ M. *WNW* von Landshut.
Statuen (Maria u. Heilige). g. — Sighart, Kunst.

Attinghausen ½ St. *SW* v. Altorf, Schweiz.
Burg, Ru. aus dem Mittelalter. — Ans. im Geschichtsfreund 17, F. 4 d. T.

Au s. Donnersbachau.

Au (Kloster-) 1¾ M. *NO* v. Wasserburg.
KlK.: **Grabmäler** der Grafen v. Medling u. vieler Prälaten in den zierlichsten Ornaten. — Sighart, Kunst.
2 Altarleuchter r. Der eine 11. J.?, von emaillirtem Kupfer (am Schafte Pflanzenornamente, am Nodus 1 Hahn, am Fuss ein Held, 2 Löwen bekämpfend). — Der andere[1] 1. H. des 13. J. mit 4 aus Ungeheuern bestehenden Füssen, auf welchen Männchen sitzen, von Pflanzen- u. Vogelreliefs umgebenem Schafte u. 3 bis zum oberen Rande emporkletternden Eidechsen.

Aub 4 M. *SSO* v. Würzburg.
Pfk. unter Bischof Julius erbaut.
Grabmal: Georg Truchsess v. Baldersheim † 1484 kniet mit seiner Frau unter dem Crucifix. — Aufsess, Anzeiger 1, 237.

Auerberg ⅜ M. *SO* v. Zwingenberg.
Burg g. 15. J. Ru. mit rundem Bergfried[2] der auf kl. Rundbögen ausgekragte mit Schiess- u. Gusslöchern versehene Zinnen u. ein schmäleres rundes Obergeschoss trägt. — v. Cohausen 39.

Auersberg 1¾ M. *NW* v. Fladungen.
Schl. 1354. Ru. — Heller, Reisehandb.

Auersberg 1¾ M. *SW* v. Weichselburg.
Schl.

Aufenau s. Ufenau.

Aufhausen 1 M. *SO* v. Landau.
K.: M.Sch. g. — Niederbayern. Verhandlungen 3, 1, 99.

Aufhausen ½ St. *W* v. Bopfingen, s. Schenkenstein.
Schlösschen 1572 (I), j. Pfarrhaus. — Denkm. in Würtemb.

1) Ab. b. Sighart, Kunst T. 7. — 2) Gr. u. Ans. b. Cohausen, Bergfriede 81f.

Aufkirch ½ St. *N* v. Ueberlingen.
K. Chor g.; der massive Th. 1572 beg. — Bayer, Bericht 15.
Schnitzaltäre g. Reste.
Gemälde (Madonna) auf Goldgrund g.

Aufsess 2½ M. *OSO* v. Bamberg.
Burg[1] z. Thl. r.; im Bauern- u. 30-jährigen Krieg grösstentheils zerstört, aber jedesmal bald wieder hergestellt. Noch bewohnt. — Oberfrank. Archiv 6, 1, 13—55; Aufsess im D. Corresp.blatt 9, 114.
Bergkp. zw. hier u. Dreisendorf, auf der Hainleithen, sonst Wallfahrtsort, im 30jährigen Kriege zerstört. — Aufsess, Anzeiger 1, 142.

Augsburg[2], s. Banacker, Bergheim, Dillingen, Donauwörth, Friedberg, Gersthofen, Göggingen, Haunstetten, Hirblingen, Inningen, Landsberg, Lechfeld, Lechhausen, Leitershofen, Mergenthau, Neusäss, Oberhausen, Pfersen, Stadtbergen, Thierhaupten, Wittelsbach.
Fr. Joh. Frank, Augsb. Annalen (Steichele, Archiv II, 1); Gullmann, Gesch. der Stadt A. —1806; v. d. Hagen, Briefe 1, 113—119; Seida u. Ladensberg, Augsburgs Gesch. 2 Thle.; v. Stetten, Gesch.; Verzeichniss der Gebäude; Waagen, Deutschl. 2, 1—80; Wagenseil, Versuch einer Gesch. der Stadt A. 3 Bde. mit Kupf. 8; Wegweiser durch A.
S. Annak. (1322) einfach spg. 1472; Chor 1510; Goldschmiedskp. 1429 gest.; Inneres bis auf den Chor verunstaltet. Begräbnisskp. der Fugger gegenüber dem Chor, mit der Orgel darüber, erbaut von Jacob Fugger, dem Reichen, Renaiss. — Stetten; Waagen.
Lettner.
4 Reliefs von Solenhofer Kalkstein in der Fuggerkp. (Simson erschlägt die Philister; Auferstehung Christi; 2 Wappen) zwischen 1504 u. 24, malerisch angeordnet, in Motiven u. Zeichnung etwas manierirt, aber sehr fleissig gearbeitet. — W. 67.
Gemälde: — Rettberg, Briefe; W. 66. 67. 68.
an den 2 grössern Orgelflügeln: Himmelfahrt Christi u. Mariä, 1512 von Hans Burgkmair gemalt; 1817 gänzlich entstellt. — Passavant, Beitr. 1846, 187.
an den kl. Orgelflügeln (auf Musik

1) Ans. b. v. Heeringen, Wanderungen. — 2) Anss. b. Lange u. Rauch.

bezügliche Gegenstände) von Lucas Cromburger, manierirt.

Grabtafel (Christus in der Vorhölle) 1533? von Hans Burgkmair d. j., reiche abentheuerliche Composition mit schönem Ausdruck, aber manierirten Formen. — Passavant, Beitr. 1846, 187; Retth.; W. 67.

Bildnisse (Luther 1526 u. Friedrich der Weise) von Lucas Cranach d. ä., gut.

Kreuzigung von demselben?

Christus, die klugen u. die thörichten Jungfrauen, 1560 von Christoph Amberger. Charaktere gefällig, aber schwächlich u. gefühllos. — W. 67.

Gemälde v. Christoph Schwarz 1587.

Kreuzgang mit interessanten Epitaphen. — Waagen.

Dom[1] S. Maria r. 995 gegr., gegen 1006 voll.?; The. um 1075?, die obern Theile 12. J.; *O* Thl. der Krypta vom Custos Walther (vor 1216) erbaut; Gewölbe u. Dienste des M.Sch. aus früherer g. Zeit; S.Sch. jünger; die 2 gr. Portale 1346 voll. (I); *O* Chor spg. 1356—1431 (I); *W* Chor 1431 † (I); Erweiterung und Verschönerung des alten Theils 1484 voll. 380′ rhein. l.

Ursprünglich r. Pfl Bs. mit $^1/_2$rundgeschlossenem Chor u. Quersch. an der *W* S. u. 2 Then. im *O*, *N* u. *S* neben den S.Sch., die wie das M.Sch. im *O* halbrund geschl. waren, c. 270′ baier. l. M : S = 44 : 24′ b. Die unter dem *W* Chor befindliche 36′ bair. l. Krypta, ursprünglich 3- (j. 1-) schiffig, im *W* halbrund geschl. u. hier noch mit einer kl. Wandnische versehen, 9′ h., hat Stichkappengewölbe, getragen von sehr einfachen Sl.[2] ohne Basen, mit Knäufen, die denen in der Krypta zu Hersfeld gleichen, aber der Deckplatten entbehren. Der *O* sich anschliessende, unter der Vierung gelegene, nur 7′ h. Raum[3] mit 4 Schiffen hat 5 Reihen von je 5 meist schlichten höchst mannigfaltigen Sl.[4], mit 1′ 6″—3′ 10″ h. Schaften, z. Thl. spr. Eckblattbasen u. z. Thl. sehr primitiven, meist aber würfelförmigen Kapitälern, und gurtenlose Kreuzgewölbe von Ziegeln. Die 4eckige „Schneiderkp.“ an der *N* S. des Quersch. hat eine j. neben der M. stehende r. Sl. Das urspr. flach gedeckte M.Sch. hatte je 9 Arcaden mit Schmiegengesimsen an den einfach 4eckigen Pfl. In frühg. Zeit erhielten die Pfl. gegen die S.Sch. Halbsäulen, gegen das M.Sch. $^3/_4$ Sl. mit sculpirten Kapitälern als Träger der Rippen der an die Stelle der Holzdecke tretenden Kreuzgewölbe. Die S.Schiffe wurden durch je eine Reihe runder Schafte mit Laubkapitälern verdoppelt, das Quersch. u. der *W* Chor gothisirt. Der $^3/_8$ Schluss desselben scheint gleichzeitig mit der an der *W* S. des *S* Kreuzarms befindlichen g. Hilarienkp., sammt Gruft erbaut vom Custos Conrad von Randegg (I) 1326? Der spg. *O* Chor[1] mit 4 Jochen und $^3/_5$Schluss hat einen niedrigeren $^5/_{14}$geschl. Umgang (beide Polygone nicht genau construirt), dessen mittlere S. mit der des 5ecks zusammenfällt, und einen Kranz von 7 $^5/_8$geschl. Kpp., um deren Fuss sich eine 8′ h. Mauer zieht, von den Kpp. aus zugängliche Kammern bildend. Die runden Schafte mit Laubkapitälern tragen Kreuzgewölbe. Die weit vorspringenden Streben der Kpp. sind z. Theil mit Statuen in Blenden geschmückt. Rohe Backsteinzinnen vertreten die Stelle der Fialen. Am Anfang dieses Chors im *N* u. *S* gr. prachtvolle Doppelportale. Die 4eckigen r. The. mit je 4 Giebeln u. schlanken Helmen, der *N* von 1406 u. 1564, der *S* v. 1488. Das *S* S.Sch. mit plumpen Strebepfl. u. schlechtem Portal v. 1808. — Allioli, Thür; Augsburger Beiträge XXIX. XXX; Braun, Domk.; Herberger, Glasgemälde 11—23; ders. im Augsb. Anzeigebl. 1857, Nr. 132—148; Förster, Denkm. a. a. O.; Hase im Deutsch. Correspondenzbl. 6, 80ff.; Kugler, kl. Schriften; Waagen 54.

Sedilien in einer 3theiligen Nische an der *S* S. des *O* Chors g., mit Sl., Laub- u. Masswerk zierlich geschmückt. Darüber u. an der *N* S. kl. durch Wendeltreppen zugängliche Tribunen.

Sc. an den Portalen des *O* Chors g. um oder nach 1346 (I).

S Portal: Im Tympanon die Ge-

---

1) Abb. b. Wiebeking, Baukunde T. 1. 5. 6. 44; Gr. u. Ans. b. Allioli, Bronzethür; Gr. u. Details b. Förster, Denkm. 3, zu 9—14; Details b. Kugler, kl. Schriften; Grueber, Samml. 1, 2, T. 14. 16; Abb. des r. Baues b. Herberger. Glasgemälde, T. 1. — **2**) Ab. b. Förster a. a. O., F. *bb*; b. Herberger, F. *II B*. — **3**) Ans. von Neuss. — **4**) Abb. b. Herberger F. *II C, a—g*; Förster F. *cc*: Kugler.

1) Os u. *O* Ans. b. Wiebeking T. 1; *N* S. b. Chlingensperg, Bayern 2, 1.

schichte der hl. Jungfrau aus dem 15. J. ohne Kunstwerth; in den Gewänden die 12 Apostel u. die 4 gr. Propheten; in den Thürbögen 36 gekrönte Gestalten (Propheten u. Patriarchen?); am Rundbogen über dem Portal die 24 Aeltesten, über dem Bogen das Weltgericht; an den Pfl. zu den S. die Statuen mehrerer Bischöfe, Mariä Verkündigung, eine Königin u. Mariä Schutz, in edlem ernstem Styl. Am vorzüglichsten ist die Marienstatue [1] am Mittelpfosten.

N Portal: im Tympanon die Verkündigung, Geburt Christi, Anbetung der Könige, Tod u. Krönung Mariä, alles in wenigen kl. Figuren; am Rand kämpfende Löwen; darüber jüngere rohere Figg.: Maria auf dem Thron, ein alter König, Propheten u. Sibyllen? Die Madonna am Pfosten ähnelt der am *S* Portal, die sehr schöne Gewandung ist jedoch reicher, während die Köpfe minder edel gebildet sind. Im Gewände die Kaiserin Adelheid u. 3 Heilige mit edlen Köpfen, schlanken Verhältnissen, gemässigtem Schwung der Motive, weichen geradlinigen Falten, durchweg künstlerischer Durchbildung. — Förster, Denkm. 3, S. 9. 10; Waagen 57—61; Schnaase 6, 537.

Grabmäler von Bischöfen in den Chorkpp.: — Förster; Herberger, Holzschnitzwerk.

Johann v. Werdenberg von rothem Marmor 1486, sehr gut. In der Augustinuskp.

Peter v. Schaumberg, Vollender des Chors 1430, mit einem Gerippe. Daselbst.

Friedrich v. Zollern † 1505 betet zu den Füssen des gekreuzigten Heilandes, neben welchem Maria, Johannes, Andreas u. Magdalena; die Architektur im Uebergang vom g. zum Rnss.; von Hans Beirlin (I) gemeiselt. In der Gertrudskp.

Heinrich v. Lichtenau † 1517 von rothem Marmor, mit dem Gebet Christi am Oelberg, die Architektur wie beim vorigen u. von demselben Meister. Daselbst.

Bischofsstuhl [2] im *W* Chor, aus einem Kalksteinblock, r. 11. J.?, halbkreisrund, mit einem barbarisch gebildeten Löwen.

Erzaltar im *W* Chor spg. 1447 (Frank), (der steinerne mit Blenden geschmückte Altartisch, der über der M. der marmornen Staffel das 4eckige Tabkl. trägt, 1431) 3theilig, auf den Giebeln Statuen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) von trefflicher Arbeit. c. 17' h. — Augsb. Beiträge Nr. 39.

Thürflügel [1] von ursprünglich vergoldetem Erz, aus den ehemaligen 2 Haupteingängen in die alten S.Sch., j. in der Thür des *S* S.Sch. r. zw. 1042 u. 65? (Allioli) 14½' h., mit 35 merkwürdigen Reliefs. Die ursprüngl. Ordnung bei der neuen Fassung verletzt. Der Grundgedanke des Ganzen ist wahrscheinlich dieser: durch die Sünde ist der Tod in die Welt gekommen; Christus ist der Ueberwinder beider und der Erlöser derer, die Ihm nachfolgen. — Allioli, Bronzethür; Förster, Denkm. 3, 7 der Bildnerei; Herberger, Glasgemälde S. 24—26; Kugler, kl. Schriften; *revue archéologique* 1849, *décemb.*; Stetten 1, 460; W. 55.

Kirchengeräthe r.

Chorstühle in beiden Chören spg. 2. H. des 15. J. — Sighart, Chorgestühle 107.

Gemälde: im *W* Chor (Messe Gregors) 1439, hart u. eckig. — Schnaase, Gesch. 6, 506.

im *W* Chor (Kreuzigung Christi, reiche Composition) aus Kl. Kaisheim, verdienstliches Werk von 1477 unter entschiedenem Einfluss der van Eyckischen Schule, die männlichen Charaktere an Friedrich Herlin erinnernd. — Passavant, Beitr. 1846, 181; Waagen 61.

Am 2 Pfl. des M.Sch. zunächst dem *O* Chor: 2 Altarflügel (Christus u. S. Ulrich nebst dem Stifter; Maria, S. Elisabeth u. die Stifterin) 1480 von *L. F.* (I), derb aber nicht ohne Würde. (Nach Förster ist die Zahl MCDLXXX, die er 1680 liest, später aufgesetzt). — Passavant, Beitr. 1846, 186; Waagen, Handb. 1, 183.

An der Wand der Sacristei (Maria mit dem segnenden Christuskinde von

1) Ab. b. Förster, Dennkm. 3, zu 9. 10 der Bildnerei. — 2) Ab. b. *Viollet-le-Duc, dict.* 2, 414.

1) Ab. b. Quaglio, Denkm. T. 9; genauer d. Allioli, Bronzethür T. 3; Details b. Förster, Denkm. 3, zu 7; Kugler, kl. Schriften.

4 musicirenden Engeln umgeben; auf den Flügeln S. Ulrich u. Afra; oben Christus am Kreuz; auf der Staffel 7 Heilige) 1554 (I) von Christoph Amberger gemalt, bildet den Uebergang von der altdeutschen zur modernen Kunstweise. — Passavant, Beitr. 1846, 187; W. 62.

Speisung der 4000, von demselben 1560, weit schwächer als das vorige. In der Wolfgangskp. (Kreuzigung) v. Christoph Schwarz, schwach.

Nahe der Sacristei (Anbetung der Hirten u. der Könige) von Mathias Kager. — W. 63.

Wandmalereien über den M.Sch.-Gewölben reich u. grossartig r., Spuren. — Herberger.

Glasmalereien im *S* des M.Sch. (Mose, David, Hosea, Daniel, Jona) [1] r. A. des 11. J., starr; im *S* Kreuzarm streng g. A. des 14. J.?, mit vielen neuen Ergänzungen; im *N* S.-Sch. g. 1. H. des 15. J.; in den Chor-Kpp. trefflich spg. E. des 15. J. — — Kugler; Herberger, Glasgemälde S. 27—38.

In der Gertrudskp. (Passion) 13. J.?, sehr beachtenswerth. — Förster.

Kreuzgang [2] spg. 1474—1510 mit mannigfaltigen Sterngewölben. Die Mauern z. Thl. r. [3] *SW* Thür zierlich ü.

Grabmäler 13. J. u. jünger.

Grabrelief (Maria mit dem Christuskinde, S. Barbara u. die Verstorbenen) weich g. 1442. — Kugler.

Grabrelief (Christus am Oelberg, der freien stylistischen Auffassung Holbeins entsprechend, aber minder anziehend; unten kniet Martin von Waldegk † 1524 nebst seiner Frau, ein treffliches Beispiel augsburgisch feiner u. edler Lebensdurchbildung) — Kugler, kl. Schrift.

Steinaltar in der um 1300 erbauten, um 1564 veränderten Katharinen-Kp. am Kreuzgang (Geburt Christi; auf den Flügeln die Verkündigung, Heimsuchung, Anbetung der Könige, der Tod Mariä; Reliefs von Solenhofer Kalkstein, zu den schönsten ihrer Zeit gehörig; die Architektur Rnss.) 1540 (I). — Waagen 64.

Dominicanerk. (nach 1312?) g.; Inneres 1513—15 durchaus antikisirend umgestaltet. Hohe symmetrisch 2schiffige Hk. ohne besondern Altarraum, mit niedrigen Kpp. an den Langseiten, die unter einander durch Arcaden verbunden sind. 8 Joche. Schlanke c. 40′ h. Schafte, ursprünglich mit 8eckigen Sockeln u. Kapitälern, und halb 8eckige Wandpfl. tragen Kreuzgewölbe, deren Rippen wie die Pfl. aus Sandstein bestehen. Ueber dem gemeinsamen Pultdach der Kpp., deren Kreuzgewölbe auf Kragsteinen ruhten, sind weite (rundbogig veränderte) Fenster, welche nach unten als Blenden verlängert sind und hier an der *S* S. die Oeffnungen des Chors der Mönche aufnehmen. Das Aeussere ist schmucklos mit Pultdachstreben. — Augsb. Beitr. XVI.

Kreuzgang g. Reste. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen mit Fratzen u. Thiergestalten.

Gallusk. z. Thl. 16. J., kl., mit Verzierungen von gebranntem glasirtem Thon. — Vgl. Augsb. Tagblatt 1860 Nr. 286.

Georgsk. des 1135 errichteten Augustinerchorherrnstifts (1142 †); Thurm r. Tufsteinbau; das Uebrige spg. Ziegelbau 1490 beg., 1501 †, 1505 voll.; im 17. J. verunstaltet. Bs. mit 1schiffigem Chor u. 1 Th. über dem *WE*. des *S* S.Sch.; 5 Joche. M : S : J = c. 31′ : 28 : 16. Dicke hohlprofilirte Schafte ohne Kapitäler. Im M.Sch. und Chor auf Kragsteinen ruhende Netzgewölbe mit überschneidenden hohlprofilirten Rippen. Die Fenster, die sich als Blenden nach unten fortsetzten, wie die meisten des Chors, zopfig verunstaltet. An den Chor setzt sich ein schmälerer 5/8 Schluss an, von ihm durch einen dem Triumphbogen ähnlichen Bogen geschieden. Die S.Sch. haben moderne Gewölbe, Fenster u. Streben. Der schmucklose Th. hat in den 2 obersten Geschossen rundbogige, durch Säulchen 3- und 2fach getheilte Schallfenster u. einen Zopfaufbau, der 1681 den von 4 Giebeln umgebenen spitzen Helm verdrängte. An der *O* S. des S.Sch. ist eine rechteckige Kp. u. neben ihr gegen *S* eine 2. jetzt als Sacristei dienende von 1506 (I), welche mit jener urspr. durch 3 auf spg. Sl. ruhende Bögen verbunden war und sich durch ein zierliches Netzgewölbe auf Kragsteinen, 2 Staffelgiebel u. durch in der M. ihrer Höhe mit Reliefs (die Evangelistenzeichen in Medaillons) geschmückte Streben mit Pultdächern ausgezeichnet. — Augsb. Beitr. XVIII—XX.

---

1) Farbige Abb. b. Herberger, Glasgemälde. — 2) Gr. b. Allioli, Bronzethür T. 1. — 3) Detail bei Grueber, Samml. 1, 1, T. 23f.

Steinstatue (der Weltheiland) Renaiss. 16. J., über 5' h.

Epitaph-Reliefs:

in der Kp. neben dem Th. (der Probst Lorenz Felmann, hinter dem S. Petrus, kniet vor dem leidenden Heiland) spg. 1497.

im *S* S.Sch. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 3 Engel; daneben ein knieender Geistlicher) gute Rnss. 16. J.

Holzsc. (Pietas) spg. 15. J.

Holzstatue (Maria auf dem Halbmond) spg., unter Einfluss der Rnss., j. bekleidet.

Elfenbeinsc. 4 treffliche Crucifixe 16. J., in Zeichnung, Form u. Charakter verschieden. — Relief (Ecce homo) modern, meisterhaft.

Glasmalereien in den jüngeren Kpp. an den S.Sch. (die Evangelisten) 1. H. des 16. J.

In den beiden spg. *SO* Kpp.:

4 Grabsteine von Pröbsten †† 1430. 1479. 1489.

Sc. (Pietas) spg. um 1500, der Kopf Mariä modern. Ueber 3' h.

Crucifix v. Holz trefflich g. 1421 (I).

Tafelgemälde von untergeordnetem Werth 16. J.:

Kreuzigung, aus der fränkischen Schule.

4 Momente aus dem Leben u. Leiden Christi, angeblich von Erasmus Horneck um 1550.

Taufkp. *SO* neben dem Chor g. 1290? 8eckig, sehr kl., mit einem Rippengewölbe, einem 3theiligen Fenster im *O* u. Spuren eines Taufsteins. Nur 5 S. des Polygons stehen noch.

Jacobsk. g., im Innern zopfig verunstaltet.

Tafelgemälde im Chor (Verkündigung von schönem Ausdruck) 1. H. d. 16. J. — Waagen 69.

Wandgemälde daselbst (Tod Mariä) zart und edel spg. 1469 (I) von Plank; später grösstentheils roh übermalt. — Passavant, Beitr. 1846, 181; W. 68.

S. Johann Baptist vom hl. Ulrich (923—73) aus Backsteinen gebaut. 120' l., 60' br. Rechteck mit 5 u. 6' dicken Mauern von Gusswerk, Ecken von gr. (aus der Römerzeit stammenden?) Steinblöcken, *O* ½runder Apsis, nur in den Grundmauern erhalten. Im Sch. Grundmauern eines älteren Baues, im Schutt viele Stücke römischer Ziegelplatten u. Reste römischer Gefässe. — Herberger, Glasgemälde.

Bruchstück von Sandstein (Reliefkopf, in der Bildung den Köpfen der Glasgemälde im Dom ähnlich) frühr. — H.

Kpp., mehrere kl., g., j. profanirt.

S. Katharina, Nonnenk., 1496? — 1517. Zerstört.

Kreuzk. spg. gegen 1500, mit r. Th.

Leuchte roh r. in Form eines von Adlern getragenen 3½" br. u. h. □ Häuschens, über dessen 4 Giebeln 1 zweites ähnliches kleineres Häuschen, gekrönt mit einem runden Thürmchen, das über durchbrochenem Knauf wohl einst einen Lichtteller trug, sich erhebt. 9" h., hohl mit vielen Fenstern. — Augsb. Beitr. Nr. 38 S. 14f.

Reliquiar r.

Processionskreuz von Gold und Email g. 14. J., trefflich.

S. Moritz (1019) Krypta und Th. r. nach 1150? Das Uebrige spg. gegen 1500? — Augsb. Postzeitg. 1860 Nr. 295 (Restauration der K.).

Altarleuchter v. Messingguss spr. reich mit Blattwerk, Menschen- und Thierfiguren (darunter am Lichtteller 3 Eidechsen) geschmückt 7½" h. — Augsb. Beiträge Nr. 38, S. 14.

Wandmalereien 15. J. — Augsb. Postzeitg. 1859, 205.

S. Petersk. neben dem Perlachth. r. nach 1150? Hk. mit Bogenfriesen auf unten ausgekehlten Kragsteinen.

S. Ulrich u. Afra [1] (1185) spg. 1467—99; Chor 1500 gegr.; Th. Rnss. 1594. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem ⅝geschlossenem Chor, erbaut von Burkard Engelberger. Im Sch. 7, im Chor vier Joche. Die 8eckigen Schafte gegen die Sch. mit gegliederten Diensten besetzt, auf deren Kapitälern die Rippen der reichen Netzgewölbe aufsetzen. Fenstermasswerk übertrieben durch einander geschnörkelt, ohne Nasen. Aeusseres nüchtern, besonders am Chor, ohne Strebebögen. Die Giebel am Quersch., die mit den S.Sch.-Mauern in einer Flucht liegen, und an der *WS.* des M.-

---

1) Gr. b. Wiebeking, Bauk. T. 61, Ans. b. Chlingensperg, Bayern 2, 9; Thl. der *N* S. b. Kallenbach, Atlas 78; Details in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 9. 1—8 links unten; b. Grueber, Samml. 1, 2, T. 17; Otte, Handb. 123 u. Grundz. 108.

Sch. schon mit Anklängen an den Rnss. Am *S* S.Sch. eine Reihe von Kpp. Am *N* gegen *N* das Hauptportal u. davor eine 6eckige baldachinartige Vorhalle, von einem schlanken Pfl. getragen. An der *O* S. des *N* Kreuzarms 1 Rnss.-Anbau mit der „Schneckenkp." u. dem schlichten 320' h. zwiebelbedachten Thurm. 310½' rhein. l. — Steichele, Archiv 3, 10—437.

Schnitzaltar in der Schneckenkp. mit bemalten Sc. von Adolf Dowher 1514.

Altar von Johann Reichel, c. 1600.

Gemälde in der Bartholomäuskp. (liebliche Madonna) 2. H. des 15. J.?, Ulmer Schule? — Hotho, Malersch. 1, 470f.; Passavant, Beitr. 1846, 181.

In der Ulrichskp.:

Kelch S. Ulrichs mit Inschriften u. gravirten Zeichnungen.

Monstranz r.

Kreuz [1] von Gold g. frühestens 2. H. d. 13. J., angeblich dem heil. Ulrich gehörig. Die Kapsel mit Niellodarstellungen 1494 von Nikolaus Seld (I). — Waagen 65.

Elfenbeinkamm des hl. Ulrich mit 2 Reliefs.

Reliquienkasten von Elfenbein, die vielen eingravirten Darstellungen mit schwarzer Masse ausgefüllt, gr.—W. 66.

Ehemaliges Ulrichskl. (s. auch Ulrichs-Caserne):

Relief in einem Rundbogenfeld (Fusswaschung der Jünger) 13. J.?

Bildergalerie, königliche im vormaligen 1496 neu beg. Katharinenstift: — Passavant, Beitr. 1846; Rettberg, Briefe; Waagen 10—54; Wochenschrift f. Wissenschaft u. Kunst 1862 Nr. 9 (Rommel).

6 Wandgemälde am Aeussern des Hinterhauses gegen die Annastrasse von Hans Burgkmair 1514; trefflich hergestellt 1856f. — Augsb. allg. Zeitung 1856; Deutsches Kunstbl. 1856 Nr. 49; germ. Museum, Anzeiger 1857, 313.

Tafelgemälde der Augsburg. Schule, meist aus dem Kapitelsaal u. Kreuzgang des Katharinenstifts [mit (Kath.) bezeichnet], mit Darstellungen der 7 Hauptkirchen Roms und auf eine jede derselben bezüglichen Gegenständen, seit 1496 ausgeführt. Die einzelnen Abtheilungen dieser spitzbogigen Tafeln durch 1 g. goldenes oder farbiges Gestänge getrennt, oder wenigstens das ganze oben in solcher Weise eingefasst.

Hans Holbein (I), „der Grossvater", 1499 (I): oben die Krönung Mariä [1]; in der M. eine g. K., „*S. Maria major*"; unten die Geburt Christi und die Hinrichtung der hl. Dorothea nebst der Stifterin. Goldgestirnter dunkelblauer Grund. (Kath.).—P. 182; W. 16—18.

Hans Holbein d. ä. 1495: das Leiden Christi in kl. Abtheilungen; ausserdem oben die gekrönte Maria; unten die Bildnisse der Stifterinnen. (Kath.). — W. 15.

Ders. 1502 (I): Verklärung Christi; zu den Seiten die Speisung der 4000 u. Christus einen Teufel austreibend; vorn kniet die Familie des Stifters. — P. 183; W. 18; dessen Handb. 1, 181.

Ders. (ehemalige I), 1504 bestellt: Leben S. Pauli [2] nach der Geschichte u. nach der Legende; im Mittelgrund die K. „S. Paul vor den Mauern Roms"; oben die Dornkrönung Christi. Das vorzüglichste Bild des Malers; (Kath.) — P. 183; W. 19—23; dessen Handb. 1, 181f.

Hans Holbein (I) d. j. 1512 (I). 2 Altarflügel: innen Enthauptung der hl. Katharina u. Legende S. Ulrichs; aussen das Christuskind zw. Maria u. Anna stehend [3] und die Kreuzigung Petri mit trefflichen Bildnissen.—W. 24-26.

Ders. 1515: Martyrium des heil. Sebastian [4]; die Flügel sind in München. (Kath.). — P. 185; W. 26; dessen Handb. 1, 260.

Hans Holbein (I) d. j. 3 ausgezeichnete Bilder aus Kaisheim: Christus am Kreuz, Kreuzabnahme, Grablegung. — W. 27.

Hans Burgkmair: Legende des Apostels Johannes mit der K. „S. Johann im Lateran." (Kath.). — P. 186; W. 31.

Ders. 1501 (I): oben Christus am Oelberg; darunter Petrus als Pabst, im Hintergrund die „alte Petersk." in Rom; zur Seite Maria mit dem Kinde umgeben von den 14 Nothhelfern. (Kath.) — P. 186; W. 28f.; dessen Handb. 1, 256.

---

1) Ab. in Schwaben u. Neuburg. Jahresber. 21. 22, Beilage zu S. 75—80.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 1, zu S. 11 der Malerei. — 2) Ab. das. zu 12. — 3) Ab. b. Förster, Gesch. 2, 225; auch Otte, Handb. 217. — 4) Ab b. Förster, Denkm. 1, zu 13.

Ders. (I) 1501 (I). Triptychon: Christus u. Maria, thronend in italienischer Architektur, umgeben von Engeln; unten u. auf den Flügeln Apostel und Kirchenväter, Propheten u. Heilige. — P. 186 f.; W. 29—31.

Ders. (I) 1504 (I): Kreuzigung; darunter Pilger vor der „K. des hl. Kreuzes in Rom"; zu den Seiten Martyrium der hl. Ursula u. ihrer Gefährtinnen. (Kath.). — P. 186; W. 31; dessen Handb. 1, 256.

Ders. unter italienischem Einfluss 1519 (I). Triptychon: Kreuzigung; auf den Flügeln Heilige. (Kath.). — P. 187; W. 32f.

Ders.: Schlacht bei Cannä mit Rittertrachten des 16. J. — W. 33.

Ders.: 1 sehr beschädigtes Bildniss. — Rettberg.

Ders. 1519?: Anbetung der Könige auf Goldgrund, wahrscheinlich das Mittelbild der 2 im Dom befindlichen Altarflügel. — W.; dessen Handb. 1, 257.

L. F. (I) 1502 (I): Steinigung Stephani, S. Lorenz, Verrath Christi durch Judas; Legende des hl. Kreuzes. (Kath.) — P. 186; W. 33f.; dessen Handb. 1, 183.

Christoph Amberger 1535: Bildniss Heinrichs VIII v. England. — P.

Ulmer Schule.

Fritz Herlin d. ä.?: 2 Bilder im 1. Saal, Geburt u. Anbetung der Könige. — W. 39.

Bartholomäus Zeitblom 1504 (I). 3 Bilder: S. Alexander, Eventius u. Theodotus auf Goldgrund. — W. 36.

Ders. 2 Bilder: 4 kl. Heilige auf Goldgrund. — W. 36.

Ders. in seiner spätesten Zeit. 4 Tafeln aus dem Carmeliterkl.: Legende des hl. Bischofs Valentinian (nicht Ulrich) mit einfacher Landschaft. Vortrefflich. — P. 178; W. 34—36.

Martin Schaffner: Anbetung der Könige mit bereits italienischer Architektur u. mit goldener Luft. — W. 36.

Ders.: Fusswaschung mit dem Stifter, Abendmahl, Verleugnung Petri, Christus vor Kaiphas. Fabrikmässig. — W. 36.

Derselbe?: Verkündigung; ein Almosen spendender Heiliger. — W. 36.

Fränkische Schule.

Michel Wohlgemuth, in seiner früheren schwächeren Weise: Elisabeth von Thüringen; Anna mit Maria und dem Christuskinde auf den Armen. Goldgrund. — W. 37.

Derselbe, frühere Zeit: Auferstehung Christi auf Goldgrund. — Rettberg, Kunstleben; W. 37.

Derselbe, mittlere Zeit?: Tod Mariä von ergreifendem Ausdruck. Goldgrund. — W. 37.

Ders., spätere Zeit: Beweinung Christi in einer Landschaft. — W. 37.

Dessen Geselle (vgl. Lorenzk. zu Nürnberg u. K. zu Schwabach): 2 kl. fleissige Bilder aus der Legende des hl. Kreuzes. — W. 37.

Albrecht Dürer (Mn.) 1497 (I): betende Maria. Brustbild. — W. 37f.

Derselbe: Maria mit dem Christuskinde. Durch Restauration entstellt. — W. 38.

Albrecht Altdorfer 1516 (I), gr. Triptychon: Kreuzigung mit Engeln; auf den Flügeln die Schächer, aussen die Verkündigung. Ein Hauptwerk des Malers. — W. 38f.; dessen Handb. 1; 237.

Ders. unter italienischem Einfluss: Geburt Mariä in einem hohen g.-Russ.-Dome, mit einem Engelchor. — W. 39; Handb. 1, 238.

Ders.: Auferstehung Christi. — R.

Hans Schäuffelin: Kreuztragung, Kreuzabnahme; Tod Mariä. — R.

Lucas Cranach d. ä.: der auferstandene Heiland, von Engeln umschwebt. — Schuchardt, Cranach; W. 40.

Ders.?: Durchgang der Israeliten durchs Rothe Meer. — Schuchardt.

Dessen Werkstatt? (Kreuzabnahme). — Schuchardt.

Italiener, spätere Deutsche (darunter eine Grablegung von Jan v. Aachen, eine Hagar von Joh. Rottenhammer, Christus am Kreuz v. Christoph Schwarz) u. Niederländer [so eine Landschaft u. eine Kirmess v. Vinkebooms, eine andere von Höllenbreughel 1616 (I), eine Taufe des Kämmerers durch Philippus v. Sammetbreughel, Nymphen u. Hunde von dems. u. Rubens?, 3 Jagden von Frans Snyders, 2 Bildnisse von Michel Mirevelt u. Frans Porbus d. j. (ein Feldherr)]. — W. 40—54.

Brunnen mit vielen Erzfiguren: — W. 73. Augustusbrunnen von Hubert Gerhart um 1590.

Herculesbrunnen [1] 1596 von Adrian de Vries.
Mercursbrunnen [2] 1599 von dems.
Neptunsbrunnen von Neithardt.
Kornhaus zw. dem Kreuzthor u. dem Einlass 1519, gross, mit gewaltigen Kellern. — v. Stetten.
Maximiliansmuseum: vgl. R. Marggraff in neue München. Zeitung, Abendbl. Nr. 57ff.
Sc. der Augsburger Schule 14. J., A. des 16. J. etc.
Gemälde.
Sammlungen des historischen Vereins von Schwaben u. Neuburg (siehe Verein).

Perlachth. neben dem Rathh. r., mit Zopfdach.
Rathh. (1616–20 von Elias Holl erbaut).
Gemälde:
Lucas Cranach d. ä. 1529 (Simson u. Delila), eins seiner besten Bilder. — Schuchardt, Cranach; W. 40.
Christoph Amberger 1543 (Bildniss: Margarethe Welser, Hausfrau Conrad Paitingers). — Passavant, Beiträge 1846, 187.
Stadtbibliothek:
Wappen vom alten Rathh. um 1449?, mit 2 wilden Männern u. 2 Engeln. Aussen eingemauert. — v. Stetten.
2 Manuscripte auf Pergament mit Miniaturen: — W. 6f.
Weltchronik Rudolphs v. Hohenems und Philipps Lehen Mariä in prosaischem Auszug. Fol. g. von Ulrich Schriber von Strassburg 1422. Meist flüchtige, ziemlich rohe illuminirte Federzeichnungen. — Aufsess, Anzeiger 1, 64.
Codex in gr. Fol. mit den Psalmen, Stücken aus Jesaia u. Hymnen 1495 von Leonhard Wagner, Presbyter des Kl. S. Ulrich u. Afra, mit 33 Initialbildern auf Goldgrund, sinnreich, von mittelmässigem Kunstwerth. Auf den Rändern Jagden, Thiere, halbmenschliche Bildungen.
Stadtmauern, -The. u. -Thore, Ru., zum Thl. g., so namentlich das Vogelthor mit schöner Steinmetzenarbeit, das Klinkerthor mit kräftigem Frescobild. Mehrere im Rnss. v. Elias Holl erbaut. — Riehl, Culturstudien 283f.

1) Gestochen v. J. Müller 1602; v. W. Kilian. — 2) Gestochen von W. Kilian 1594; v. Grimmer.

Tafelgemälde (Kreuztragung Christi) „unter jedem Thorbogen".
S. Ulrichs-Caserne:
Relief (Maria mit dem Christuskinde u. 2 Heilige) in einem Saal gleicher Erde 2. H. des 15. J. — Schwaben u. Neuburg, Jahresb. 1849. 50 S. 7.
Verein, historischer:
Relief v. Sandstein (Oelberg) $2^1/_2$' h. u. br.
2 dgl. (knieende Figg.) 16" h., $2^1/_2$' br. aus der Gartenmauer des protest. Pfarrhofs v. S. Ulrich.
dgl. (ein Wappen haltender Löwe)?
Crucifix mit knieender Magdalena aus der Dominicanerk.
Denktafel eben daher mit vielen bemalten Patrizierwappen.
Reliefs v. Marmor und Alabaster Renaiss. 16. J.
Grabsteine:
Ulrich Walther u. seine Hausfrau Barbara Rieglerin 1419.
Epitaphe:
der Anna Lang 1518: Christus am Kreuze.
des Abtes Mörlin von S. Ulrich: Maria mit dem Kinde u. huldigende Heilige, ausgezeichnete Arbeit A. des 16. J., z. Thl. bemalt u. vergoldet.
Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, unten kniet die Familie Michaels v. Stetten 1525.
Votivsteine:
Sebastian Ilsung kniet vor dem Heiland 1422, aus dem Wäldchen oberhalb Göppingen.
Christus am Oelberg, unten kniet die Familie Balaus in Tyrol, gross.
Stuckornamente aus der Moritzk., bemalt.
Medaillen von Speckstein und Metall 16. J.
Ofenkachel g., Bruchstück.
Erzrelief aus d. K. z. Hafenreuth, Pfarrei Kaisheim (der dorngekrönte Heiland mit Maria u. Johannes zu den Seiten, oben 3 trauernde Engel. Ausgezeichnetes Kunstwerk des 15. J.
Ulrichskreuz von Bronze.
Kirchenleuchter r., Zinkabguss.
Emailbild auf Bronze (Löwe, Evangelistensymbol) aus Gersthofen.
Kupferplatte (Messe des hl. Ulrich). Vergoldet.
Thürschloss mit durchbrochenem Beschlage, zierlich. **Geräthe** u. **Waffen** von Metall u. Glas. meist Rnss.

2 Holzfigg. (Heilige) 2' h., bemalt, defect; andere grössere aus d. kathol. Ulrichsk.

Schnitzwerke:

Auferstehung E. des 15. J. gross.

S. Barbara, Kniestück.

S. Nikolaus, sitzend, 4²/₃' h., ausgezeichnet.

4 Reliefs: Abendmahl, Oelberg, Geisselung, Krönung, von gleicher Arbeit u. Grösse.

Schnitzaltar mit 3 Statuen von Jacob Schick g. 6' h.

Relief: Anbetung der Könige, 4' h., 4½' br.

2 lebensgr. Brustbilder: Diakone, bemalt u. vergoldet, gute Arbeit.

Relief: ein Engelchor.

Gemälde:

aus der Moritzk.: Geburt Christi; Anbetung der Könige, altschwäbische Schule, gr.

Weberhaus:

Wandgemälde in der Amtsstube 1457 von Peter Kaltenhofer, 1538 u. 1601 stark hergestellt, handwerksmässig. — Passavant, Beitr. 1846. 181; W. 5.

Wohnhäuser[1] spg. — Andere, wie ein ehemals Fuggersches Haus, Rnss., letzteres mit Resten von Wandmalerei von 1516.

Zeughaus, das erste öffentliche Werk von Elias Holl.

Broncegruppe[2] (S. Michael stürzt den Satan in den Abgrund) von Johann Reichel, sehr manierirt.

Aulendorf ¾ M. *WNW* v. Waldsee.

Denkm. in Würtemb.; Ulm. Verhandl. 1846, 43 ff.

Pfk. S. Martin g. 1498 erneuert; 1558 bedeutend vergrössert.

Grabmäler in der gräflichen Begräbnisskp.

Schl. der Grafen v. Waldsee, stattlich mit Then., theils 18., theils 14. J., theils noch älter.

Gemälde und **Miniaturen.**

Aunkirchen ¾ M. *SW* v. Vilshofen.

Holzrelief (S. Anna, das Christuskind u. Maria auf den Armen haltend) 15. J.?, bemalt u. vergoldet. — Niederbayer. Verhandl.

1) Thüren b. Grueber, Sammlung 1, 2, T. 13; Kallenbach, Album 77. — 2) Gestochen von W. Kilian 1607.

Aunkofen ¼ M. *SO* v. Abensberg.

Chor der **K.** spg.

Tabkl. spg. thurmartig 20' h. — Jacob, Kunst.

Kelch einfach g. — Niedermayer.

Aura 1³/₈ M. *NO* v. Hammelburg.

Unterfränk. Archiv 13, 3, 159; 16, 1, 1—96, besonders 78 ff.

K. des ehemaligen 1108 gegr. Benedictinerkl. Aura 1113 †, wahrscheinlich Sl.Bs.; 1525 zerstört; der obere Altar 1532 †; K. 1687—99 gänzlich modernisirt.

Kl. r. u. ü. Die Doppelfenster mit Zw.-Säulchen, an der *S*S. mit je 4 freistehenden gekuppelten Säulchen. Im *O* eine □Halle (Kapitelsaal?), deren zellenartiges (spg.?) Gewölbe auf einer r. M.Sl. ruht. Ru.

Relief (S. Laurentius) g. 14. oder 15. J.?

Ausche 7½ M. *N* g. *W* v. Prag, s. Habichtstein.

Schl. mit Th., merkwürdig. — Tsch.

Auspitz 4 M. *SSO* v. Brünn.

Dechantk. g. — Wocel.

Aussee 1¾ M. *ONO* v. Hallstadt, s. Altaussee, Mitterndorf.

Centralcommiss. 1856, 63; Haas, Notizen.

Pfk. spg. 15. J., gross, mit nur einem niedrigen S.Sch., starken 4eckigen Schaften, runden kapitällosen Diensten u. Netzgewölben. An der *S*S. ein zierliches g. Marmorportal.

Grabsteine.

Tabkl. spg. 16. J., zierlich 3seitig.

Spitalk. spg. 15. J., kl., 1schiffig, mit 3seitigem Schluss.

Temperagemälde (Heilige) A. des 15. J., erinnert an die köln. Schule.

Flügelaltar (hl. Dreieinigkeit, Engel u. die 12 Apostel; auf den Flügeln Heilige und Leben Mariä) 1449, gute oberdeutsche Schularbeit.

Filialk. S. Leonhard spg. 15. J. — Haas.

Rathh.? mit alten Fresken. — Tsch.

Aussig 6½ M. *SSO* v. Dresden, s. Schreckenstein, Schwaden, Waltirsche.

K. g. 14. J.? — Schmidl, Böhmen.

Steinkanzel?

Avioth 1 M. *N* v. Montmedy (5½ M. *N* v. Virten).

K. aus d. Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Kirchhofskp.[1] spg. 6eckiger 11½'

1) Ans. b. Kugler, Baukunst 3, 369 nach *Viollet-le-Duc, diction.* 2, 448.

weiter von stämmigen Sl. getragener Tabkl.-artiger Bau mit durchbrochenem Steinhelm.

Avolsheim 1/4 M. *NO* v. Molsheim. *Bulletin d'Alsace* 1, 236; 2, 162.

„**Dom Petri**" in der Nähe des Orts r. 11. J.; Th. modern. Bs. mit flachgedecktem M.Sch., 1/2 rund geschl. Chor, 4eckigen Pfl.

Kp. r. in Form des griechischen Kreuzes, mit 4 runden Apsiden, über der Vierung ein 8eckiger Th. 1774 wurde nach Zerstörung mehrerer Apsiden ein zopfiges Sch. angebaut. — *Schweighäuser et Golbery* B. 2.

Spuren von Wandmalereien am centralen Gewölbe.

Aystetten 1 5/8 M. *WNW* v. Augsburg.

K. spätestg. mit reichem Th. 1schiffig. Inneres modern. — Grimm, Beitr. 376 f.

B.

Baassen c. 1 M. *WNW* v. Mediasch. Fr. Müller, Vertheidigungsk. 271.

K. (Ans.) spätestg. 1504. c. 100' l. 1schiffig. Der kl. Chor, ohne Fenster, mit 2 rippenlosen Kreuzgewölben, befindet sich in einem rechteckigen Th. mit Strebepfl., Schiessscharten u. hölzernem Umlauf um das Firstwalmdach. Das Sch. hat Netzgewölbe mit Rippen und durch spätere Veränderung entstandene Rundbogenfenster.

Wand-Tabkl. spg.

Babenburg = Altenburg bei Bamberg.

Babenhausen 2 M. *W* v. Aschaffenburg.

Pfk. (lutherische) Th. u. M.Sch. ü.; Chor u. S.Sch. spg. 1472 ff., kl. unbedeutende Sl.Bs. mit flachgedecktem M.Sch., dessen Oberwände 6 kurze Sl. mit modificirten Würfelknäufen u. einfach profilirte Spitzbögen tragen. — Hess. Archiv 9, 15—29 (Franck).

Taufstein g., oben an den Ecken mit 8 bärtigen Masken geziert; Fuss neu.

Grabsteine: Graf Philipp I. v. Hanau † 1480; seine Gemahlin Anna v. Lichtenberg † 74; ihre 2 jung †† Söhne Diether u. Johann; alle vor Betpulten knieend, mit ihren Wappen zu den Häupten, noch bei Lebzeiten des alten Grafen gleich nach seiner Gemahlin Tode gefertigt, mit geringem Streben nach Bildnissähnlichkeit. — Ritter Burkhard v. Hertingshausen † 1570, in voller Rüstung, gut. — Franck 25 f.

7 **Grabsteinplatten** mit eingelassenen Metallwappen im besseren Rnss. — Franck 24 f.

Chorgitter von Schmiedeeisen g., oben 1 kl. Crucifix mit Maria u. Johannes.

Crucifix von Holz g. 14. J.?, kolossal.

Schnitzaltar spätestg. zw. 1514 u. 18 gest. (Pabst Gregor d. gr. zw. den hl. Bischöfen Nikolaus und Valentin, mit kleinknitteriger Gewandung; auf den Flügeln in Relief S. Katharina u. Helena, Georg u. Philippus, zum Unterschied von den älter gehaltenen Statuen als jugendliche Personen von derber ans Hässliche streifender Freudigkeit dargestellt; auf der Staffel die Verkündigung, Anbetung der Könige u. Heimsuchung sowie S. Christoph u. 1 hl. Pilger), bemalt und vergoldet; aussen geringe Gemälde. Fränkische Schule? — F. 15—34.

Babensheim, Landgericht Wasserburg.

Pfk. spg. 2. H. des 15. J. — Sighart Kunst.

Holzsc. (Pietas) 15. oder 16. J.

Bächlingen 1/4 St. *S* v. Langenburg.

K.: **Grabstein**[1]: Ritter Burchard Rezzo v. Bächlingen † 1320, zierlich g.

Backnang 3 1/2 M. *NO* v. Stuttgart, s. Bruch, Oppenweiler, Reichenberg, Rietenau.

K. des um 1116 gest. Chorherrnstifts: Chor g.; Quersch. r. mit Resten von 2 Then., die sich über den Kreuzarmen erheben; die doppelten Rundbogenfenster mit schönen Sl.; Sch. modern; an der Treppe zum isolirt stehenden Th. ein Kragstein mit verschlungenen Drachenfiguren eingemauert.

Baden[2] 4 M. *SSW* v. Carlsruhe, s. Bühl, Ebersteinburg, Gernsbach, Iburg, Lichtenthal, Marialinden, Neueberstein, Oos, Steinmauern.

---

1) Ab. in Wirtemb. Franken. Zeitschr. 1, 2, 40, T. 1. — 2) Ans. b. Krieg von Hochfelden, Schlösser.

Krieg, Schlösser.

Spitalk. spg., unbedeutend.

Chorstühle [1] aus der Stiftsk. spg. 1512 von Hans Kern aus Pforzheim, mit Relieffigg. (Maria, Heilige etc.).

Stiftsk. g. 1453; Portal 1518. Hk. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Zopfig verunstaltet.— Bayer, Bericht 36.

Grabmäler der Markgrafen von Baden seit 1431.

Grabstein: Probst Bernhard † 1470.

Oelberg g. Steinsc. — Mone.

Crucifix spg. 1467 von „Niclaus (Lerch) von Leyen“ (I). — Mone; Schneegans.

Relief an der Kirchhofsmauer (Christuskopf) 1482, ernst, kräftig, ausdrucksvoll. — Mone.

Burg Hohenbaden (sogenanntes altes Schl.) [2]. Der 4eckige Wartthurm mit 5 Stockwerken, sowie der Unterbau des Belvedere E. des 3. J.?; der Oberbau des letzteren um 1100 und die Bekrönung E. des 14. J.?; Rittersaal g. E. des 14. J., grosser Prachtbau mit einem Keller, dessen Tonnengewölbe durch 4 auf 3 Pfl. ruhende Bögen gestützt werden, Giebel, Zinnenkranz u. 2 schönen spg. Kaminen. Der Bau an der *SS.* des Hofs mit 4eckigem Th. und kl. zierlich gewölbter Kp. nach 1437. — Krieg.

Neues Schl. [3]. Der Keller unter dem *O* Bau u. der *N* 4eckige Th. g. 1. H. des 15. J.; Ringmauern der *W* 4eckigen The. und Gebäude der Hofdienerschaft (mitten im Hof) spg. nach 1475, letzteres im 18. J. völlig verändert. Der Thorweg neben dem *W* Th., mit schönem Kreuzgewölbe, die daneben befindliche Wachtstube (rechts) u. die Stallgebäude (links) 1530 (I), die Krönung des *N* Th. u. dessen innerer Einbau mit zierlichen Gewölben 1529 (I), alles spätestg. Das Uebrige meist Rnss. 1571—76; später vielfach verändert; 1843—47 restaurirt. — Krieg.

2 Reliefs (Brustbilder [4] von 2 bewaffneten Wächtern) 2. H. des 15. J.

2 Glasgemälde (Markgraf Rudolf I v. Baden † 1288 u. seine Gemahlin; Markgraf Rudolf II) g. E. des 13. J. Im gr. Saal des Küchenbaues (*N* Flügel, 3. Geschoss).

Baden 3 M. *SSW* v. Wien, s. Gumpoldskirchen, Hafnerberg, Kaumberg, Merkenstein, Neuhaus, Pottenstein, Rauheneck, Rauhenstein, Sollenau.

A. v. Geusau, hist.-topogr. Beschr. d. Stadt B. 1802. 8; Centralcommiss. 1856, 104; Tsch.

Pfk. S. Stephan spg. 15. J., (Th. 1687); mit wenig erhöhtem M.Sch. Schafte unten 4-, oben 8eckig, ohne Kapitäler. An den Wänden Kragsteine. Fenster mit schönem Masswerk. Am Th. br. Seitenvorlagen, die unten Kpp. bilden.

Grabsteine 16. J.

Magdalenenkp. g. kl., 3seitig geschl., mit Kreuzgewölben.

Baden [1] 3 M. *NW* v. Zürich, s. Habsburg, Meerstern.

Katholische K.?

Brugger Thor [2] 4eckiger Th. mit ausgekragten Eckthürmchen.

Rathh. mit einem Saal [3] von 1492 (I).

Badenweiler 1 St. *O* v. Müllheim (3½ M. *N* v. Basel).

Burg [4] 11. J., z. Thl. aus der Römerzeit, bedeutende Ru. — Krieg v. Hochf., Militärarchitektur 85—88. 288.

Bajmocz 8¼ M. *NO* g. *N* v. Neitra.

Abtei S. Anton? 1476 gest. — Tsch.

Schl.

Baindt 1½ M. *NNO* v. Ravensburg.

K. r. Pfl.Bs. mit jüngeren Gewölben. Die rundbogigen Arcaden ruhen auf gefasten Pfl. mit rohen Basen u. Gesimsen. Aussen Lisenen u. Bogenfriese. Schön mit Sl. gegliedertes Portal. — Laib u. Schwarz, Formen 45.

Bakony-Bel s. Martinsberg.

Baldenstein ¼ M. *SW* v. Scharans.

Schl. „sehr alt.“ — Faber, Lexicon.

Baldern 1½ St. *NNW* v. Bopfingen.

Kp. — Merz, Ries.

Gemälde auf Holz mit Goldgrund (Anbetung der Weisen) erinnert an Herlin.

Flügelbild (Martyrien).

Tafel ohne Rahmen (Pfingstfest).

Ein anderes von 1520.

Baltendorf 5 St. *NNO* v. Ulm.

Kp. vor dem Orte, j. Armenhaus. — Denkm. in Würtemb.

Balm 1 M. *SSW* v. Schaffhausen.

Burg, Ru.

Baltmannsweiler 2½ St. *SW* v. Schorndorf.

---

1) Abb. b. Bayer, Denkm. 1852. — 2) Abb. b. Krieg. — 3) Dgl. — 4) Dgl.

1) Ans. b. *Deroy, Suisse* 72. — 2) Ans. in illustr. Zeitung 27, 137. — 3) Inneres das. 136. — 4) Gr. b. Krieg, Militärarchit. 85.

K. spg. 1486 (I), 1schiffig, mit $^1/_2$ 8-eckigem gewölbtem Chor und 4eckigem Th. mit Walmdach. — Beschreib. d. O.A. Schorndorf.

Gemälde (von Engeln gehaltenes Veronicatuch) gut, Rest eines Flügelaltars.

Baltringen $1^1/_2$ St. *S* v. Laupheim. K.: Chor g. mit Netzgewölben. Fenster verzopft. Th. r. 4eckig mit Satteldach. — Beschreib. d. O.A. Laupheim.

***Bamberg**[1], s. Altenburg, Amlingstadt, Aufsess, Bauz, Buttenheim, Ebrach, Egerbach, Eltmann, Forchheim, Geroldshofen, Greifenstein, Hallstadt, Hassfurt, Heiligenstadt, Kulmbach, Lisberg, Mühlhausen, Pommersfelden, Rentweinsdorf, Schesslitz, Schlüsselau, Sesslach, Staffelstein, Trunstadt, Unterleinleiter, Walsdorf, Wüstenstein.

Heller, Reisehandb.; ders. in Mones Anzeiger 3, 113 ff.; Kugler, kl. Schriften; Murr, Bamberg; Waagen, Deutschland 1, 73—118; Erinnerung an Bamberg.

Clarissen-Kl.K. g. 1341, aus dieser Zeit das sehr umgebaute Sch. Chor 1373, † 74. — Heller.

Dom[2] S. Maria, Petrus und Georg (-1004, † 1012; ⚡ 1081, † 1111; restaur. 1117) rü. von Bischof Thiemo (1192 gewählt) neu beg., † 1237: *O* Thl. u. Sch.; gü. *W* Bau (und Gewölbe des Sch.?) 1257; Obertheil der *W* The. ◆ 1274. — Gewölbte Pfl.Bs. mit *W* Quersch., 2 Chören, 2 Krypten u. 4 Then. (zu den S. der 2 Chöre). c. 335' bayer. l. — *O* Krypta spr. mit 14 abwechselnd runden und 8-eckigen Sl., deren Kapitäler z. Thl. schon

1) Lange u. Rauch; die älteren Grundrisse u. Anss. der einzelnen Gebäude u. Bildwerke der Stadt zählt Heller auf im Bamberg. Bericht 1841, 29—59. — 2) Unvollständige Abb. b. Förster, Denkm. 3, zu 35—40; Kallenbach u. Schmitt 22; 26, 14. 15; 41, 2. 12; Details b. Heideloff, Ornam. 1, T. 3, *g*; T. 4, *d*; 3, T. 2, *b*; 5, T. 3, *e—g*; 14, T. 3, *c*; Grueber, Sammlung I, 1, T. 23 f.; Gr. u. Ans. b. Landgraf, Dom; Lübke, Gesch.; Wiebeking, Bauk. 61; Gr. b. Otte, Grundz. 67; Schnaase, Gesch. 5, 441; Ans. b. Guhl u. Caspar 45, 10; Anss. b. *Chapuy, Allem.* 43. 44; Faber, Lex. 2, 33; *Knight*, Entwickl. T. 8, S. 40 (v. *SW*); Otte, Handb. 78 (v. *O*); Lange u. Rauch; Inneres b. Chlingensperg, Bayern 1, 411; *Ramée, moyen-âge* 116; Photographien vom Dom u. dessen Portalen; Ls. eines Jochs b. Kugler, Baukunst 2, 477.

dem Ue. angehören u. mit Wulstrippen an den rundbogigen Kreuzgewölben. *W* Krypta unbedeutend. Apsis am *O* (Georgen-) Chor spr., innen halbrund mit einem $^1/_2$ Kuppelgewölbe, aussen polygon auf $^1/_2$ rundem Unterbau, sehr reich verziert mit Blenden, gegliederten, mit Halb-Sl. besetzten Lisenen, Rundbogenfriesen, prachtvollen Gesimsen u. einer Zwerggalerie. Im Sch. 3, im *O* Chor 2 Doppeljoche, das *O* mit 6rippigem Gewölbe. Die Pfl. mit rechtwinkligen Rücksprüngen, die stärkeren Hauptpfl. mit je 6, die schwächen Zwischenpfl. mit je 4 Ecksäulchen, die sich gegen das M.Sch. hin über ihren Kapitälern an den spitzbogigen Arcaden als Wulste fortsetzen. Spitzbogige Kreuzgewölbe, die wahrscheinlich an die Stelle flacher Holzdecken traten (die abwechselnden Fenster des M.Sch. sind vermauert), mit Rippen, in den Kreuzarmen u. dem *W* Chor über rechteckigen Feldern. Die Gurtbögen breit rechteckig, ohne Gliederung, die von Säulchen getragenen Rippen schmal, mit einem gratigen Wulste vor dem rechteckigen Thl. Die Fenster u. sehr reichen Portale[1] (an der *O*S. beider *O* The. u. besonders am *N* S.Sch.) rundbogig, am Quersch., dem *W* (Peters-) Chor u. den oberen Theilen der The. spitzbogig. Der *W* Chor innen und aussen $^1/_2$ 10-eckig geschl. Die daneben stehenden The., in den 3 oberen Geschossen von aus dem 8eck construirten offenen Eckthürmchen (bestehend aus spitzen Arcaden mit schlanken Säulchen mit runden Sockeln u. Knospenkapitälern) flankirt, an den Gesimsen mit Knospen geziert, haben wie die *W* The. je 4 Giebel u. einen schlanken Helm. Im Quersch. 2 Radfenster ohne Speichen.

Hl. Blutkp. (Kp. zum hl. Nagel, Andreaskp., Begräbnisskp. der Domherrn, Sepultur) an der *SW*S. des Doms streng u. kräftig frg. c. 1280? sehr ansehnlich, ohne Strebepfeiler mit 2 Sch., runden Schaften und Kreuzgewölben. — Förster, Denkm. 3, 35—40 der Baukunst; Heller, Domk.; Kugler, kl. Schriften; Mertens, T.; Stier in Försters Bauzeitg. 1844, S. 309; Schnaase, Gesch. 5, 451—456; Waagen, 74—76.

Portalsc.: *N* Portal der *O*S. (Madonna u. 6 Hl., worunter Heinrich II und Kunigunde[2], im Tympanon; sin-

1) 2 davon b. Förster, Denkm. a. a. O.; eins b. Eye u. Falke 1. — 2) Ab. b. Kugler, kl. Schr.

gende Engel, Propheten?, im Gewände) r. schwach u. ausdruckslos.

*S*Portal[1] das. (lebensgr. Statuen am Gewände: Adam, Eva, S. Petrus, Heinrich II, Kunigunde, Stephanus)[2] frühg. ausgezeichnet, 2. H. des 13. J.? — W. 79.

Am *N* S.Sch.[3] (im Tympanon das jüngste Gericht, in den Gewänden die 12 Apostel auf den Schultern der Propheten) r. 1. H. des 13. J., die späteren lebensgr. Statuen des Christenthums u. Judenthums an der Vorderseite g., sehr zerstört. — W. 77.

Reliefs[4] an den Brüstungen des *O* Chors (Verkündigung[5], 12 Apostel; Erzengel Michael, 12 Propheten; unter von Säulchen mit mannigfaltigen, z. Thl. fast g. Kapitälern getragenen Kleebögen) r. 13. J., neuerdings stark erneuert u. verändert; streng typische, im Einzelnen naturalistisch ausgeführte Darstellungsweise. — Förster, Denkm. 3, S. 15 der Bildnerei; W. 81.

Statuen neben den vorigen frühg., die Reiterstatue des hl. Königs Stephan, obwohl im Ganzen schwach, zieht durch den lebendigen Kopf an, das Pferd[6] zeugt von besonders erfolgreicher Naturbeobachtung.—W. 81.

Grabmäler, bischöfliche, von Stein. — Heller, Grabdenkm.; Landgraf, Dom; *Salver, imper. cathedr. eccles. Bambergens. in iconibus episcopor. suor.* 1717 Fol.; Waagen 81—84.

Suidger v. Mayendorf † 1047 als Pabst Clemens II (Sarkophag[7] v. Marmor mit allegorischen Reliefs, nach Kugler um 1250?; der Deckel mit der Inschr. aus dem 18. J.).

Günther[8] † 1065 (M. des 13. J.?).

Eckbert[9], Graf v. Andechs † 1237 (aus viel späterer Zeit, schlicht und einfach, die Profilgestalt des Bischofs gut). — W. 82.

Otto II, Graf zu Andechs, Herzog zu Meran, † 1250 (nach Heller 1196; die (I) 1192 ist apokryph).

Berthold, Graf v. Leiningen † 1285 (ähnlich dem Bischof Eckbert, die Fig. aber besonders kurz.). — W. 82.

Leopold II von Eglofstein † 13 . . (nicht 1344).

Friedrich v. Hohenlohe † 1352 (g. in gewundener Stellung, der Kopf schon sehr individuell.) — W. 82.

Friedrich II, Graf v. Truhendingen, † 1366 (mit Oelfarbe angestrichen).

Albert II[1] v. Wertheim † 1421 (g. manierirt). — Kugler.

Anton v. Rotenhan † 1459 (mit Oelfarbe beschmiert).

Philipp, Graf v. Henneberg † 1487 (reich componirtes sehr zierlich gearbeitetes Grabmal, mit ganz scharf gebrochenen Falten 1489, wahrscheinlich aus Mainz.) — Aufsess, Anzeiger 1, 221.

Marmorsarkophag[2] von Kaiser Heinrich II † 1024 u. seiner Gemahlin Kunigunde † 1033 mit den liegenden Statuen beider u. 5 Reliefs aus ihrem Leben (1499—1513, das Hauptwerk von Tilman Riemenschneider, ohne Zweifel eins der vorzüglichsten Werke dieser Zeit; die Erfindungen der malerisch angeordneten Reliefs und die Auffassung der liegenden Gestalten zeugen von einem feinen und edlen Geiste, die Ausführung ist sehr scharf u. fleissig. An der Basis verschiedene Thiere von gr. Naturwahrheit. Einzelne Theile vergoldet). — W. 82—84; Kugler, kl. Schr.; Heller, Grabdenkm. S. 33—38; Becker, Riemenschneider 10f.

Marmordenkmal: Bischof Georg III, Schenk v. Limburg † 1522 in einer Nische stehend, darüber das jüngste Gericht (1518—21 von Loyen Hering).

Grabmäler von Metallguss in der Sepultur, mit der stehenden Relieffigur des Verstorbenen (nach Waagen meist roh u. handwerksmässig). Domherrn:

Johann, Marschalk v. Ebnet † 1472.

Hartung v. Stein zu Altenstein (Domdechant) † 1491 (sehr schön).

Erhart, Truchsess v. Wetzhausen † 1491.

Georg v. Aufses † 1492.

Berthold Graf v. Henneberg † 1495.

---

1) Ans. bei Eye u. Falke, H. 6. — 2) Die 3 letzten b. Förster, Denkm. 3, zu 17. 18; Eva u. Petrus in Kuglers kl. Schr. — 3) Ans. b. Förster, Denkm. 3, zu 35 der Baukunst. — 4) Abb. das. 3, zu 15 der Bildn.; 3 Blenden auch in dessen Gesch. 1, 98. — 5) Ab. b. Kugler, kl. Schr. — 6) Ab. des Kopfes das. — 7) Ab. b. *Cahier et Martin* IV 1856 S. 273 T. 29; Landgraf, Dom. — 8) Ab. b. Landgraf, Dom. — 9) Ab. im Oberfränk. Archiv 3, H. 2, Titelbild; bei Eye und Falke, H. 6.

1) Ab. b. Landgraf, Dom. — 2) Ab. des Deckels b. Förster, Denkm. 7, zu 25f.

Friedrich v. Aufses † 1502 (Metall?).
Friedrich v. Schaumberg † 1503.
Johann Stein v. Ostheim † 1505.
Christoph v. Thünfeld † 1510.
Matthias v. Schaumberg † 1510.
Friedrich v. Redwitz † 1510 (Metallguss?).
Jacob v. Rüssenbach † 1514.
Georg v. Stiebar (Domdechant) † 1515 (von Hans Krebs).
N. Schenk v. Limburg † 1517.
Leonhard v. Eglofstein † 1521.
Wolfram v. Redwitz † 1521.
Reimer v. Streitberg † 1541 (von Kunz Müllig).

Metallgrabplatten:
Bischof Lambertus v. Brunn † 1399 (mit dessen eingegrabenem Brustbild u. Wappen, g. schön).
Domherr Johann Schenk v. Limburg † 1453 (in ganzer Fig. stehend, eingegraben; in der Sepultur).
Domherr Georg, Graf v. Löwenstein † 1464 (dgl.; das.).
Bischof Georg v. Schaumberg † 1475 (einfach u. edel, Gewandung eckig geschnitten).
Bischof Heinrich III[1], Gross v. Trokkau † 1501 (1493, s. f.).
Bischof Veit I[2], Truchsess v. Pommersfelden † 1503 (gleich dem vorigen muthmasslich aus P. Vischers Werkstatt).
Bischof Georg II[3], Marschalk von Ebnet † 1505 (urkundlich gezeichnet von Wolfgang Katzheimer, gegossen von P. Vischer. Das Ornament trefflich, die Figg. handwerksmässig, ohne künstlerisches Gefühl u. Leben).
Domherr Kaspar v. Berg † 1559.
Canonicus Simon v. Berg genannt Schrimpf † 1580.

Crucifix v. Elfenbein über einem Altar, gross, 1008 von Heinrich II geschenkt? (höchst merkwürdig u. ausgezeichnet, um 1200?) — Kugler.

Chorstühle in beiden Chören streng g. 14. J., die im *W*Chor schön, mit vielen kleinen Statuen[4], die im *O*Chor mit phantastischen Thieren.

Schnitzaltar in der Sepultur (Abschied u. Ausgang der Apostel in alle Welt) spg. E. des 15. J. Ausdruck lebendig u. edel, Ausführung fleissig. — W. 84.

Altargemälde in der Antonikp. (himmlischer Rosenkranz mit Anbetenden) zw. 1513 u. 19 von Matthäus Grünewald, ausgezeichnet. — Passavant, Beitr. 1846, 193; Waagen, Handb. 1, 247.

Gemälde im Georgenchor (15 Scenen aus der Legende des hl. Georg) 1575 von Jacob Ziegler. — Heller in Schorns, Kunstbl. 1828 S. 28.

Malereien an den Brüstungen des *W*Chors (die Apostel in einzelnen Feldern) 2. H. des 13. J.?, würdig, mit scharfen eckigen Umrissen. Reste. — W. 84.

Grabmal: Bischof Leopold III von Babenburg † 1363 (blos mit „Oelfarbe" an die Wand gemalt). — Mone, Anzeiger 3, 65. 115.

Im Domschatz: — W. 85f.

Broncekandelaber, Weihgeschenk des Decans Hermann A. des 13. J. spr. c. 6' h. mit reichem z. Thl. emaillirtem Schmuck, schön. — Förster; Lotz.

Monstranz von Silber g., c. 3' h., reich. — Lotz.

Reliquiar r. 12. J.?, mit Nielloresten in vergoldetem Metall, rechteckig.

Reisealtar[1] r. 12. J.?, rechteckig, mit den Elfenbeinfigg. der 12 Apostel; auf dem Deckel Reste interessanter Schmelzarbeiten (Anbetung der Hirten u. der Könige).

Krummstab[2] v. vergoldeter Bronze mit blauem u. grünem Email r. 11. J., innerhalb einer in den Baum der Sünde beissenden gekrümmten Schlange stehen Maria und der verkündigende Engel.

Inful[3] des hl. Otto † 1102 r.

Stück von einem Kreuznagel Christi in reicher Fassung mit Edelsteinen u. 2 anbetenden Engeln, ziemlich gute Arbeit des 15. J.

Elfenbeinhorn mit eiserner Kette, uralt, soll zum Zeichengeben statt der Glocken gedient haben. — Aufsess, Anzeiger, 1, 15.

Messerscheide[4] von Elfenbein r. 11. J.

Elfenbeinkamm[5] (der Kaiserin Kunigunde?) r. 11. J.

---

1) Ab. b. Heller, Grabdenkmäler, zu 27. — 2) Dgl. zu 30. — 3) Dgl. zu 33. — 4) Ritterfigg. b. Hefner, Trachten 2, 47.

1) Ab. b. *Labarte, émail.* — 2) Ab. b. Hefner, Trachten 1, 39. — 3) Ab. das. 34. — 4) Ab. das. 54. — 5) Ab. b. Becker u. Hefner 1, 28, oben.

Paramente, darunter 1 prachtvolles angeblich von der hl. Kunigunde gesticktes Antipendium[1] (Anbetung der Könige) aus dem 11. J.

Dominicanerk. (1310) g., Chor 1400 †; j. Caserne. — Jäck; Heller.

Dominicanernonnenk. zum hl. Grab einfach spg. 1355 gest. mit $^3/_8$ Schluss, 3theiligen Fenstern, Pultdachstreben. An der *W* S. ein 8eckiges steinernes Thürmchen. — Heller.

Elisabethkp.[2] g. 1400? gut erhalten, j. Baumagazin.

Stationen von Stein am Wege von hier nach S.Getreu 1507, meist schlecht erhalten. — Heller.

S. Gangolf, Stifts-, j. Pfk., (1063; erweitert 1100) The. spr., die 2 oberen Geschosse g. 14. J., die welschen Hauben u. das *W* Portal 1671?; der *W* Giebelrand neu; Chor g. mit meist spg. Fenstern; Sch. spätestg. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor, Kpp.-Reihen an den S.Sch. u. 2 4eckigen *W* Then. Im Chor g. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen, in den Kpp. spätestg. Kreuzgewölbe, in den übrigen Räumen moderne Stichkappengewölbe. Im M.Sch. moderne Fenster. An den Then. Lisenen und 2 Rundbogenfriese, die Bögen des oberen mit spr. Blättern gefüllt. — Heller; Lotz.

2 Altarleuchter r. 12. J.?, j. beim Pfarrer. — Bock in Centralcommiss. 1859, 47; L.

Gemälde im Chor (Krönung Mariä) 15. J., gut, aber sehr beschädigt?

Annakp., an der *N* S. der K., z. Thl. g. — Lotz.

Crucifix aus der alten Martinsk.

Holzsc. (Maria und Anna mit dem Christuskinde) g. 15. J.

Gemälde:

Himmlischer Rosenkranz, dem Erhart Schön verwandt. — W. 110.

Katharina, zum Tode verurtheilt.

S. Jacob, Collegiatstiftsk., (Krypta 1072 †) schlicht r. 1073, † 1109; Quersch. älter?; The. spr., oben schlicht g.; Chor einfach g. 14. J. Kreuzförmige Sl.-Bs. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. *W* Chor, *W* Quersch., an dessen *O* S. sich $^1/_2$runde Apsiden anschliessen, u. 2 4eckigen *O* Then. Im Sch. je 8 Arcaden mit durchweg gleichen schlanken Sl., deren h. weitausladende attische Basen ohne Eckblätter in der flachen Kehle mit einem Bande gegürtet sind, u. deren schmucklose Würfelknäufe hohe, ebenso wie der Arcadensims u. sehr einfach (mit verkehrt steigender Welle) profilirte Kämpfergesimse tragen. Nur die *O* $^1/_2$ Sl. (am Th.) schön ü. In den urspr. flach, j. mit Zopfgewölben bedeckten Schiffen je 7 kl. Rundbogenfenster mit schwach abgeschrägten Gewänden u. steilen Sohlbänken. Die S.Sch. gegen die Kreuzflügel in Rundbögen ohne Kämpfergesimse geöffnet. Der Chor mit 3 Kreuzgewölben u. 2theiligen Fenstern. Das Aeussere schmucklos. Die urspr. niedrigeren Kreuzarme mit Ecklisenen, die Nebenapsiden mit rohen Rundbogenfriesen von $^1/_2$ Sl. mit glatten Würfelknäufen eingeschl. Das Quersch. urspr. wohl im *O* gelegen, so dass die jetzigen Sch. an die Stelle des urspr., 3schiffigen Chores traten (Adler, Pr.). Am *N* Th. unten gegen *N* eine niedrige mit einem Rundbogenfries abschliessende Blende. — Bamberg. Berichte 21; Lotz.

Schnitzaltäre g., Reste. — Heller.

Gemälde: die hl. Dreieinigkeit; Copie der 4 Apostel Albrecht Dürers.

Karmeliterk. s. S. Theodor.

S. Katharinenkp. an S. Marien (Pfk.) g. 1453?; 1809 mehr als $^1/_2$ zerstört. — Heller.

S. Maria, Kp., j. Wohnhaus, mit geringen Resten von 1470? — Heller.

S. Maria[1], obere Pfarre, g. 1320? — 87 (Heller). Flachgedeckte, im Innern ganz verzopfte Bs. mit niedrigem $^9/_{16}$ geschl. Umgang um den schönen $^5/_8$ geschl. gewölbten Chor und mit 4eckigem Th. *S* neben der *W* S. Im Chor Kreuzgewölbe, im allein unveränderten Umgang mit abwechselnd 3- und 4eckigen Jochen, die Rippen- u. Bogenprofile an den dadurch reichgegliederten Schaften ohne Unterbrechung durch Kapitäler herablaufend, die Streben nach innen gezogen u. sehr wenig tiefe 4eckige Kpp. bildend, durch das Dach des Umgangs durchwachsend u., mit Giebeln bekrönt, die schweren, oben wagrecht abgeschnittenen Strebebögen aufnehmend. Das Aeussere mit deutlichen Erinnerungen an den *O* Domchor, reichem Sockel, kräftigen an Lisenen sich anlehnenden

1) Ab. der Borte b. Hefner, Trachten 1, 54. — 2) Radirt von Rupprecht.

1) Ans. b. Chlingensperg, Bayern 2, 107; Heller, Taschenb. 84; Lange und Rauch; Details („neue Pfk.“) b. Heideloff, Ornament. 19, T. 6, *b. e. i.*

Ecksäulchen, welche halbe übereckstehende Fialen tragen, an u. neben denselben angebrachten Kragsteinen u. Baldachinen. Die Fenster mit meist schönem schon mit Fischen vermischtem Masswerk u. Ueberschlagsgesimsen mit Blättern u. Kreuzblumen; unter und über ihnen nasenbesetzte Spitzbogenfriese. Der Oberbau ähnlich geschmückt. Das Sch. mit Friesen von kl. Blenden und spätestg. Rundbogenfenstern ohne Masswerk. Vor dem reichen *N* Portal eine ▢ offene Vorhalle mit Schwebebögen an den Spitzbögen und mit durchbrochenem Giebel. Der schöne Th. in c. 5 Geschossen mit Masswerkfriesen u. Laubgesimsen geschmückt, mit zopfiger Spitze. — Lotz.

Sc. am *N* Portal (im Tympanon die Vermählung Christi mit der Ecclesia; an den Gewänden die klugen u. die thörichten Jungfrauen) g. 14. J. Entwurf sehr gut, Ausführung roh.

Wand-Tabkl. im Umgang g. 1392 (Heller), sehr gross, mit vielen Figg.

Taufstein spg. 15. J. 8eckig, mit hölzernen Tafeln bekleidet, auf welchen die 7 Sacramente u. die Taufe Christi in Relief dargestellt sind.

Oelberg vor der *W* S. roh spg. 1502. — Heller; Lotz.

Marmorgrabmal: Joh. Fuchs von Limbach † 1582.

Monstranz von Silber g. 1477, sehr schön (Heller).

Holzsc. unter der Orgel (Anbetung der Hirten mit lebensgr. Figg.; auf den Flügeln 4 Scenen aus dem Leben Mariä) unbemalt, 1523 (I) von Veit Stoss. Charakter- u. ausdrucksvolle, aber unschöne Köpfe, die guten Hauptmotive der Gewänder durch viele knittrige Brüche gestört. Treufleissige Ausführung aller Theile. — W. 87.

Holzsc. im Chor (Krönung Mariä) g. 15. J., noch mit geradlinigen Falten, minder geistreich u. durchgebildet als das vorige. — W. 88.

Gemälde (Enthauptung der hl. Katharina). — Heller.

Gemälde auf dem Mariahilfaltar 1470. — Heller.

S. Michael, Benedictiner Kl.K. auf dem Michelsberge, (1009—21; 1117 durch Erdbeben zerstört) r. 1129 (Heller); 1136 † (Mertens); Sch. 2. H. des 12. J.?; urspr. r. Pfl.Bs. mit Holzdecke. An den Pfl. Ecksäulen, die an den Arcaden mit herumlaufen. Durch Zopf ganz unkenntlich geworden, an den Kreuzarmen noch r. Reste. Chor g. Zwei 4eckige *W* The. nüchtern spätestg. Fenster dgl. — Kugler, kl. Schr.; Jäck, Gesch. der Abtei Michelsberg 1826.

Grabmal des hl. Otto † 1102 (die (I) 1139 ist irrig) g. 14. J.; an den S. Reliefigg. (Heilige). Nicht ausgezeichnet. — W. 111.

Grabsteine, bischöfliche, aus dem Dom: Weigand v. Redwitz † 1556 von Hans Polster. — Veit v. Würzburg † 1577 u. Joh. Georg Zobel † 1580 von Hans Wemding. — Ernst v. Mengersdorf † 1591, von Hans Werner 1596, aus Alabaster. — Neidhard v. Thüngen † 1598, von Michel Kern.

Gedenktafel des Andreas Tockler † 1535, gegossen von Kunz Müllig.

Sebastianskp. grösstentheils g. 1442. — Heller.

S. Stephan (evangel. K.) (1008—19, † 20). Th. ü. mit Ecklisenen, Rundbogenfriesen u. gothisirenden Spitzbogenfenstern; das Uebrige zopfig. — Heller, Pfk.

S. Theodor, Karmeliterk., urspr. Benedictinernonnenk. (nach 1157) *W* Bau spr. um 1200? mit 2 oberwärts g. Then., wovon der eine zerstört; das Uebrige nüchtern zopfig. Das reiche *W* Portal mit 2 Löwen u. Zickzackornamenten. — Kugler, kl. Schriften; Lotz.

Kreuzgang sehr zierlich rü. Nur 2 Flügel erhalten. Die an den Ecken mit flüssiger Gliederung versehenen Rundbögen ruhen auf Säulchen, wovon jedesmal das 4. gedoppelt ist. Die Sl.-Basen meist 8eckig mit Eckknollen. Die Knäufe[1] u. 2seitig ausladenden Kämpfer mit schon rein g. durchweg stark wellenförmig gefalteten Blättern, am *N* Flügel mit mannigfaltigen Thieren und Phantasiewesen geschmückt. Leider zum Zweck der jüngeren g. Ueberwölbung durch rücksichtslos eingebaute Pfl. verunstaltet. — Lotz.

Antoniterhof (j. Lämmleinshof) 15. J. — Heller.

Bibliothek (königliche). — Jäck, Beschreibung; Kugler, kl. Schrift. Band 1; Waagen 89—110.

4 **Elfenbeindeckel** mit ebensoviel Figg. (Christus thronend; Maria[2]; Paulus; Petrus) an den „Gebetbüchern

---

1) Ab. b. Kallenbach u. Schmitt T. 21, 7. — 2) Ab. eines ganz gleichen Marienbildes b. Weerth, Bildnerei 2, T. 34, F. 2 (Buchdeckel in Aachen).

Heinrichs II u. Kunigundens“ (Jäck, Nr. 1049) nach W. schwerlich nach dem 6. J.; nach Kugler in bestimmt byzantinischem Styl 11. J.

Handschriften mit **Miniaturen**: (D. = aus der Dombibliothek). — Jäck, Beschr.; dessen Schriftmuster.

Vulgata (D.) Nr. 206. Fol. französisch? 3. V. des 9. J.? — W. 91.

Missale (D.) Nr. 911, 10. J. mit Elfenbeindeckel (Maria mit dem Kinde) aus ders. Zeit u. 20 Gemälden mit farbigen Gründen. Roh. — W. 93.

Missale [1] Nr. 588, 10. J.

Evangeliar (D.) kl. Fol. Nr. 267 mit reichem Schmuck von Rändern, Initialen u. Bildern. Ausgezeichnet erhalten. E. d. 10. J. — W. 94.

Apokalypse mit angebundenem Evangelistar. Fol. Nr. 311. 61 Bilder. A. des 11, J. Sehr merkwürdig. — W. 97; Fiorillo, Gesch. 1, 234f.

Evangelistarium (D.) Nr. 280. 4., v. Heinrich II gest. Nach altem Muster, sehr roh. — W. 98.

Missale [2] 11. J.

Leben Heinrichs II u. Kunigundens[3] 11. J. mit colorirten Federzeichnungen.

Hohes Lied u. Prophet Daniel (D.) Nr. 257 u. 258. 4., von feinerer Art als die vorigen, A. des 12. J. — W. 101.

Pontificale des hl. Otto († 1102) Fol. Nr. 1013 auf dem 1. Blatt Christus in goldener Mandorla, von den Evangelistenzeichen umgeben. — W. 103; Jäck b. Aufsess, Anzeiger 1, 112.

Psalter (D.) Nr. 232, mit 14 gr. Bildern, sicheres und reiches deutsches Denkmal, 1. H. des 13. J. Im Einzelnen zeigt sich schon Formensinn und ein grossartiger Faltenwurf; viel Freiheit, Kühnheit u. Leben in Stellung u. Gewandung. — Kugler; Waagen 103—109; dessen Handb. 1, 26.

Aus dem 10. J. ist noch Nr. 44 in 4.; aus dem 11. J. Nr. 202 in Fol.; Nr. 603 u. 604; aus dem 12. J. Nr. 473; aus dem 14. J. Nr. 304.

Antiphonale (Jäck Nr. 1157), in den Initialen geringe Zeichnungen, die äusseren Verzierungen gut gelungen. Unterschrift: Chilian Flösser 1468. — Jäck b. Aufsess, Anz. 1, 112.

2 Antiphonalien (Jäck Nr. 1171. 1172), von demselben Schreiber und Maler 1500 erworben, in den Initialen Bilder, z. Thl. auf Goldgrund. — Ders. das.

Bildnisse, in Kohle flüchtig gezeichnet von Albrecht Dürer. — Waagen, Handb. 1, 221.

Brücke, obere, 1452—56 von Hans Vorchheimer, trefflicher Quaderbau. — Heller.

Rathh. 1453—64 unter Hans Vorchheimers Leitung erbaut. Geringe Reste: 2 g. Kreuzgewölbe im Thorwege. — Heller, Lotz.

Residenz, alte: Der Vorbau mit schöner Treppe; am Eingangsthor merkwürdige Sc. Die oberen Gebäude v. 1498? grösstentheils erhalten; das Hintergebäude von 1479?, meist aus Fachwerk, gut erhalten. Grösstentheils Rnss.? — Heller.

Wappen von Stein 1479.

Altarbild in der Kp. (Kreuzigung), Schule Michel Wohlgemuths.—Heller.

Sammlung, königliche: **Gemälde** in 5 Zimmern der Residenz auf dem Domberge.

Sammlung, städtische, im **Michaels**kloster:

Schnitzwerke in Elfenbein (Maria mit dem Kinde, Relief 11. J.; ein anderes g. A. d. 15. J. sehr gut) u. Holz, Emaillen (Brustbilder Ghristi, des Jacobus u. Matthäus, sehr gut 11. J.) u. andere kleine Gegenstände. 11.—18. J. — W. 113.

Gemälde: — W. 111—113.

Michel Wohlgemuth (Nr. 30. Grablegung).

Christoph Amberger (15. Bildniss).

Hans Holbein d. j. (??43. sehr gutes männl. Bildniss).

Lucas Cranach d. j. (32. Geb. Christi).

Franz Porbus (85. Bildniss.)

Franz Snyders (156).

Sebastian Vranck (23).

Vinckebooms (37).

Niederländer und Deutsche des 17. 18. J.

Italiener.

Wohnhäuser: der Zollner von Brandtische Freihof mit Resten aus dem 15. J.? — Heller.

Banacker ½ St. *S* v. Bergheim b. Augsburg.

Kp.: — Grimm, Alterth. 483.

Statue (S. Leonhard) Renaiss. 16. J. gut.

Gemälde (hl. Familie) 16. J.

Banz 3¾ M. *NNO* v. Bamberg.

Benedictinerabtei (1058, voll. 1070;

---

1) Ab. bei Kugler. — 2) Dgl. — 3) Ab. bei Hefner, Trachten 1, 42. 43.

1316—37; nach 1506; 1529—50) K. 1719 †; j. Schl. — Heller, Reisehandb.; Mertens, Tafeln; (Placidus Sprenger), diplom. Gesch. der Benedictinerabtei Banz von 1050—1251. 1803. 8.

Baranyavar 5¾ M. *SO* v. Fünfkirchen.

Schl., Ru. — Tsch.

Bärenburg 1 St. *S* v. Zillis.

Burg, 1451 ☾ h. Th., Ru. — Faber, Lexikon.

Bärenfels, Amt Säckingen (3½ M. *O* v. Basel).

Burg mit starkem Thurm. — Baden. Schriften.

Bärneck 2 St. *SO* v. Bruck an der Mur, s. Kirchdorf, Pfannberg.

Centralcommiss. 1857, 161f. (Scheiger).

Wallfahrtsk.[1] Maria-Bärneck spg. 1461 (I); Inneres in neuerer Zeit ganz umgestaltet. 4jochige Hk. mit 8eckigen Schaften, im Innern 115′ l., 64½′ br.; 40½′ h. Reiches *W* Portal[2] mit Kragsteinen u. Baldachinen in der Laibung u. über dem Eselsrücken, zw. 2 Streben, die, durch einen Rundbogen verbunden, einen schmal rechteckigen Th. mit Firstwalmdach tragen.

Marmorgrabmal neben dem *W* Portal: Gallus Freiherr v. Rackhnitz † 1558, ganz freistehende knieende Fig. von höchst tüchtiger Arbeit. — Haas, Notizen.

Schl. Rnss. 1578—82, wohlerhaltener 4ecksbau mit Bogengängen im geräumigen Hofe.

Bartenstein 4½ St. *WNW* von Saulgau.

Ru. der alten Burg. — Denkm. in Würtemb.

Bartfeld 9 M. *N* v. Kaschau.

Centralcommiss. 1858, 253—7; Schmidl, Blätter 1845, 953. 963; Tsch.

S. Aegid. ehemals Cisterzienserk., g. 2. H. des 14. J.?; Umbau A. des 15. J. beg.; der allein ausgeführte *S* Th. 1725 eingestürzt. Sehr ruinöser Ziegel- und Sandsteinbau, innen 154′ l. 3schiffig, ohne Quersch., mit sehr l. ³/₈geschl. Chor u. 2 *W* Thrn. M : S = 2 : 1. Schafte rund, ohne Dienste. Netz-, in den S.Sch. rippenlose Kreuzgewölbe. Vor dem *S* Hauptportal eine jüngere Vorhalle, darüber eine Kp. mit Glasmalereien nach 1453. Weitere Kpp. zu beiden Seiten der Vorhalle. Ein Rundbogenfries auf Kragsteinen an der *S* Seite vielleicht ein Rest des urspr. Baues von 1221.

Tabkl. spg. mit schöner Schlosserarbeit, wohl erhalten.

Marmorgrabmal: Georg von Seredi † 1557.

Taufkessel von Bronze spg. 15. J., mit Reliefs (Verkündigung, Christus am Kreuz. Johannes der Täufer, Petrus, Paulus, Adam, Eva, Heilige).

Kronleuchter v. Bronze spg. 16. J.

2 Leuchter von Holz spg. mit Laubwerk geschmückt. Schön.

Chor- u. Kirchenstühle spg. mit schönem Mass- u. Laubwerk. Die unter der Orgel von 1483 (I); die im Chor 1492 (I). Der am Eingang der Sacristei Renaiss. 1597.

11 Schnitzaltäre g. 1. H. des 15. — 1. H. des 16. J., davon folgende die werthvollsten: — Schmidl 963—965; Centr. 256f.

Die Weihnacht, zu den Seiten und in der bis zum Gewölbe hinaufreichenden Krönung Heilige. Mit Gemälden auf der Staffel (Darstellung im Tempel, Flucht nach Aegypten, Kindermord, der 12jährige Heiland im Tempel) u. auf den Flügeln (Scenen aus der Leidensgeschichte Christi). Erinnert an Veit Stoss. — Schorns Kunstbl. 1837 Nr. 100.

Maria mit dem Christuskinde; zu den Seiten S. Adalbert u. Nikolaus; in der Krönung S. Lorenz. Mit Flügelgemälden (Verkündigung, Tod Mariä; legendarische Darstellungen) 1505[1].

Christus am Kreuz; zu den Seiten Maria u. Magdalena, 4 Propheten; in der Krönung Christus, der Herr, und die Werkzeuge seines Leidens. Auf den Flügeln innen die Apostel, aussen die Legende der Kreuzerfindung.

Wandgemälde unter der Tünche.

Rathh. einfach spg. E. des 15. J., mit hohem Giebeldach. An den Seiten der Giebel u. am Dachsims reiche Sc. (die Zeichen des Thierkreises u. symbolische Gestalten). Die Freitreppe im Renaiss.

Bronzekronleuchter mit 6 Armen spg. 1544 (I).

Kasten im Rathszimmer 15. J. mit sehenswerthen Beschlägen.

Thürschloss 1517.

Schränke 16. J.

1) Ans. in Centralcommiss. a. a. O.—
2) Ans. das. T. 6.

1) Ab. b. Schmidl, Blätter 1845 Nr. 39.

Bartholomäi 2 M. *O* g. *S* von schwäbisch Gmünd.

K. g. einschiffig. — Laib u. Schwarz.

Basel [1], siehe Badenweiler, Hochsal, Istein, Kleinlützel, Landskron, Laufenburg, Mariastein, Mörsberg, Mühlhausen, Neuenfels, Olten, Rötteln, Sausenburg, Schönau-Wehr, Schönthal, Weitenau, Wieladingen.

Basel im 14. J.; L. A. Burckhardt, Notizen; Füssli, Städte; *Hammann, voyage;* P. Ochs, Gesch. der Stadt u. Landschaft Basel; Püttmann, Rhein; Streuber, Basel; Tag in Basel; *Trouillat, monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle.* B. 1—4. 1852—61; Waagen, Deutschland 2, 252—305.

S. Alban, K. des 1083 gegr. Benedictinerkl. g. nach 1362; 1417 durch Brand beschädigt; 1845f. verändert. Am Schwibbogen ein Mann mit einem Strick um den Hals. Der 4eckige Th. mit Satteldach. — Fechter, Neujahrsbl. 1851.

Dreisitze im Chor, v. Stein, g.?

Kreuzgang spr. mit sehr einfachen Würfelkapitälern. Nur ein Flügel erhalten. — Förster.

Augustinerk., j. Bibliothek, Kl. 1276 gestiftet.

Wandgemälde (Kreuzigung) 15. J.? — Burckhardt.

Barfüsserk. [2] g. um 1350?; S.Sch. nach 1356 breiter angelegt. Einfache flachgedeckte Bs. mit sehr schlankem (81' h.) $^3/_8$geschl. Chor, dessen Kreuzgewölbe zerstört sind. 300' schweiz. l. Im 5jochigen Chor laufen die Gewölberippen an den Wänden als Dienste herab, die in der Höhe der Fensterbrüstung auf Kragsteinen, im Polygon aber mittelst Sockeln auf dem Fussboden ruhen. Die 3theiligen Fenster mit Hohlprofilen schmückt reiches mannigfaltiges Masswerk von edlem Styl. Die einfachen 8—9' weit vorspringenden Strebepfl. endigen in Pultdächern, an die sich meist noch Giebeldächer anlegen. Neben ihnen unter dem Dachsims beiderseits kleine Kreisfenster mit je 3 Nasen. Im Sch. je 8 Arcaden, deren reiche Gliederung aus den runden Schaften hervorwächst. Im M.Sch. kl. 2theilige, im *S* S.Sch. 3theilige Fenster mit einfachem Masswerk. Im *W* des M.Sch. zwei Spitzbogenthüren mit reichgegliedertem Gewände, darüber ein sehr grosses 6theiliges Fenster mit 2 alten Pfosten u. zu den S.S. 2 übermässig stark vorspringende Strebepfl. Zw. dem Chor u. dem einfachen g. Lettner führt ein Gang durch die K. in den Kreuzgang. Auffallend ist die Aehnlichkeit des Sch. mit dem der Predigerk. Jetzt Kaufhaus. — Fechter Neujahrsbl. 1855; Sarasin, Barfüsserk.

Sedilien [1] einfach g.

Grabmal [2] g. 14. J. Der Sarkophag, mit herrlichem Laubwerk und ehemals mit 7 sitzenden Figuren geschmückt, steht in einer g. Blende, deren Rückwand Reste von Wandgemälden (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, am Fuss Magdalena; zu den Seiten kl. Darstellungen der Sacramente) bedecken.

Dominicanerk. s. Predigerk.

Dominicanernonnenk. s. Klingenthaler Kl.K.

Franciscanerk. s. Barfüsserk.

Karthäuserk. in Kleinbasel spg. um 1416 voll. Ru.

Karthause spg. zw. 1431 u. 48, die Zelle der Gäste mit prächtiger „gewölbeartig getäfelter" Decke. Jetzt Waisenhaus. — Buxtorf, die Chronik von d. Stiftung d. Karth. im minderen Basel 1847. 8.

Gemälde [3] in d. Gastzelle (Bildniss: Hieronymus Tscheckenbürlin) 1487.

Wandgemälde [4] im Kreuzgang (Stiftung der 1. Karthause b. Grenoble) g. um 1450. Uebermalt.

Glasmalereien in der Gastzelle (historische Darstellungen) in schönen Arabesken) z. Thl. 15. J.

Klingenthaler **Kl.K.** [5] in Kleinbasel, Augustinernonnenk., einfach g. 1275?, † 93, von Meister Johann erbaut?, besteht aus dem 6jochigen $^3/_8$geschl., im Innern c. 130' l., 30' br., 50' h. Chor mit 2 fast gleich h. S.Kpp. u. der 112' l., 25' h. 3schiffigen Laienk. nebst darüber befindlicher Empore. Die 3theiligen Fenster mit sehr reichem völlig ausgebildetem Masswerk späterer Zeit? haben im Chor oben kl. Kreisfenster neben sich, wie die der Barfüsser- und Predigerk. Die einfach gekehlten Rip-

1) Anss. b. *Deroy, Suisse* 11. 12. — 2) Abb. b. Sarasin, Barfüsserk.

1) Ab. das. T. 9. — 2) Ab. das. 8. — 3) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 29. — 4) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 181. — 5) Abb. b. Burckh. u. Riggenb., Klingenthal.

pen laufen im Polygon dienstartig an den Wänden herab, während sie an den Langseiten auf Kragsteinen ruhen. Zw. ihnen sind die sculpirten Schlusssteine (farbige Abb.) mit vortretenden Köpfen geschmückt, wovon wir in Deutschland ausserdem nur in Hessen (Minoritenk. zu Fritzlar; Chor der Pfk. zu Marburg; *S* Kreuz zu Wetzlar) Beispiele kennen. Die schlichten Streben mit steilen Pultdächern waren urspr. vielleicht von einem nach aussen offenen Umgange durchbrochen. — Burckhardt u. Riggenbach, Klingenthal; Adler in Zeitschr. f. Bauwesen 1861, 685ff.

Grabmal[1] der Markgräfin Clara v. Baden, der Tochter des Stifters E. des 13. J.? Vor einem g. Fenster, dessen Masswerk sehr reich und geschmackvoll mit Blättern u. Blumen geschmückt ist, liegt die mit 2 Wappen geschmückte Grabplatte, getragen von antikisirenden Sl.Kapitälern. Nur theilweise erhalten.

Lettner g. mit 5 Jochen.

Sedilien von Stein g.

Kl.[2] 1233 zu Hüseren b. Ensisheim gest., 1274 hierher verlegt. Die Wandgemälde des Kreuzganges (Todtentanz[3] 1312 (?); eine gekrönte Heilige, von Engeln verehrt[4] 15. J.; S. Michael, Seelen wägend, manierirt spg.[5]) sind nur in einer auf dem Museum befindlichen Copie von 1766 erhalten. — Wackernagel in Basel im 14. J., S. 395. 397; dessen Walther v. Klingen S. 22; Hegner, Holbein 308ff.; Todtentanz in Basel; Centralcommiss. 1861, 222f. (Schnaase).

S. Leonhardsk. (1002, † 33; 1290; 1356) spg. 1496—1500 erbaut durch Hans von Nussdorf. Hk. mit Netzgewölben u. Wanddiensten.

Grabmal[6]: Ritter Huglin v. Schöneck † 1374 g., j. mit Oelfarbe überschmiert.

Glasmalerei im Chor (Verkündigung) schön.

Kreuzgang g. in reinerem Styl als die K.

1) Abb. b. Wackernagel, Walther von Klingen.—2) Ans. b. B. u. R. (nach Merian); auch in Centralcommiss. 1862, 27. — 3) Abb. b. Massmann, Todtentänze. — 4) Ab. b. von der Hagen, die Gemälde in den Sammlungen der altdeutschen lyrischen Dichter 2, T. 7. — 5) Farbige Ab. b. Burckh. u. Riggenb. — 6) Ab. b. Hefner, Trachten 2, T. 22.

S. Martin (um 1287) g. nach 1356; Chor 1398 †; K. 1850f. umgestaltet.

Glasmalereien (Wappen) 16. J.? — Wackernagel, Glasm. 91.

Münster,[1] Liebfrauenk., (nach 500 Holzk.; 918 ξ; 1010, gew. 1018; 1185 ξ) rü.; 1258 ξ (Neuenburgische Kp. am *N* S.Sch. 1274 gest; 1323 voll.; die Kp. daneben 1300; Schalernkp. zw. der vorigen u. dem *N* Kreuzarm 1308 gest.; die letzte Kp. im *W* 1326; Kp. gegenüber am *S* Th. 1330 beg.); 1356 durch Erdbeben und Brand verwüstet; S.Sch. an Stelle obiger Kpp. erbaut, 1363 gew.; S. Gallenkp. 1401 (l); Ausbau des Georgsth. A. des 15. J. beg.; Martinsthurm 1488—1500 ausgebaut. — Fechter; Sarasin.

Werkmeister: Johannes von Gmünde 1357; Conrad von Lindau 1400; ein Meister aus Strassburg 1414; Meister Köfferlin 1422; Magister Hans 1437, Hans der Steinmetz 1438; Meister Peter Knebel von Basel um 1468; Mag. Hans v. Nussdorf 1472—1503; Magister Ruman Väsch 1503 (sein Sohn Pauli Parlier).— Fechter; Schneegans.

Kreuzförmige gewölbte Bs. mit Chorumgang, 5 Sch. u. 2 *W* Then. 222′ l. Unterthl. des Chors, Quersch. u. die 3 mittleren Sch., mit 3 Doppeljochen, sowie der Unterbau der The. rü. Pfeiler des Sch. rechteckig, mit Halbsäulen unter den spitzbogigen Arcaden; die Haupt-Pfl.[2] gegen die Sch., die Zwischenpfl. nur gegen die S.Sch., mit einer Vorlage nebst 3 Sl. besetzt. Würfelkapitäler. Basen mit Eckknollen. Die über den S.Sch. befindlichen Emporen öffnen sich über jeder Arcade mit je 3 gleich hohen, von schlanken gekuppelten Säulchen getragenen Rundbögen, die zusammen in eine gleichfalls rundbogige Blende gefasst sind. Die Fenster des M.Sch. rundbogig, paarweise unter jedem Schildbogen der jüngeren g. Gewölbe stehend.

1) *W* Ans., Inneres, Gr. u. Details in Beschreib. der Münsterk.; bei Förster, Denkm. 1, zu 29—32; Ls. eines Jochs b. Essenwein, Gewölbe S. 48; Lübke, Gesch., 2. Aufl.; Gr. bei Wiebeking, Baukunde T. 61; Inneres bei *Knight*, T. 6. S. 36; Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 50; *Deroy, Suisse* 67. 68; *Gailhabaud, archit.* B. 3, 2. Hälfte; illustr. Zeitung B. 3, S. 4; *Ramée, moyen-âge* 252. 281.— 2) Gr. in Centralcommiss. 1861, S. 31, F. 4.

(Die S.Sch.-Gewölbe noch ü. mit Rippen, die eine von 2 Rundstäben eingeschlossene rechte Ecke zeigen.) Ebenso in den Langseiten des Quersch., dessen Giebelseiten mit gr. Radfenstern, u. die *N* mit der spr. Galluspforte [1] ausgestattet. Der halb 8eckig geschl. Chor von seinem 5seitig geschl. niedrigen Umgang durch Pfeiler [2] getrennt, die aus je 5 freistehenden Säulen von 3fach verschiedener Stärke, je 2 4eckigen Pfl. u. je einer Halbsäule bestehen, u. Spitzbogenarcaden mit Kugelreihen tragen. An der stärksten Sl. ikonische Kapitäler (1. Sündenfall; Austreibung aus dem Paradies; Alexander, von Greifen durch die Lüfte getragen; 2. ein Ritter mit Löwen kämpfend, dann von einem Drachen halb verschlungen; ein anderer, mit dem Bild eines Löwen auf dem Schilde, naht als Retter; 3. Geschichte von Pyramus u. Thisbe; 4. Darstellung Gottes; Opferung Isaacs, endlich an einer angelehnten Säule ein Meerweib, ihr Junges säugend. — Wegen der Deutung vgl. Pipers Symbolik). Unter dem Chor nebst Umgang u. der Vierung eine Krypta mit 4eckigen Pfl., breiten zierlich und reich geschmückten Kapitälern an den an die inneren Seiten der Pfl. gelehnten Säulen. Der älteste Theil unter der Vierung in neuerer Zeit zugeschüttet. Das Uebrige mit g. Gewölben. An den Kapitälern Mönche, die auf wilde Thiere Jagd machen, oder sie unterrichten. An der Wand des Chorumgangs aussen Rundbogenblenden mit Wandsäulchen u. Kugeln an den Bögen, darüber v. Säulchen eingefasste rundbogige Fenster, ein Rundbogenfries, dessen Kragsteine mit fratzenhaften Gestalten, Köpfen, Mönchen, welche Thiere lehren, u. dgl. verziert sind.—Die übrigen Theile g. Ueber dem Chorumgang eine von Radfenstern erleuchtete, mit zierlichem Stabwerk geschmückte Sängergalerie, zugänglich durch 2 in hohlen Pfeilern angebrachte Wendeltreppen. Darüber die grossen g. Fenster des Mittelchors, zw. welchen die Wanddienste ohne Kapitäler in die Rippen der Kreuzgewölbe übergehen. Die meisten Gewölbe der K., die äusseren einfachen S.Sch., die Strebebögen des M.Sch. nach 1356. Die grösstentheils g. *W* S. mit reichem Portal, 2 Blenden zu dessen Seiten, einem gr. 4-theiligen Fenster und einem spitzen Giebel zw. den beiden Then. Der 205' h. *N* Georgsth. unten noch mit Rundbogenblenden, zurückgesetztem 4eckigem Geschoss, Achtort mit durchbrochenem Steinhelm. Der 200' h. *S* Martins-Th. mit etwas abweichender Krönung u. concav geschweiftem Helm. 1853—56 restaurirter Quaderbau von rothem Sandstein. — *Hammann, voyage* 5—7; Baseler Taschenbuch 1851, 271; Fechter, Münsterk.; dessen Neujahrsbl. 1850; Kugler, kl. Schriften 2, 518; Mone in Aufsess Anzeiger 2, 251; 3, 63; Quast u. Otte 1, 128; Förster, Münster.

Sc. an der Galluspforte (im Rundbogenfeld Christus als Weltrichter u. Heilige, unten die klugen u. thörichten Jungfrauen; zw. den schlanken Säulchen der Gewände mit ihren prächtigen Kelchkapitälern die Reliefbilder der 4 Evangelisten [1]; zu den Seiten des Portals zwischen von kurzen Sl.-chen getragenen Gesimsplatten die 6 Werke der Barmherzigkeit; darüber zw. höheren, Rundbögen tragenden Säulchen die beiden Johannes u. über diesen 2 posaunende Engel; neben letzteren u. unter dem den Portalbau abschliessenden Gesims auferstandene Todte, die im Begriff sind, sich anzuziehen, um vor dem Richter zu erscheinen) r. sehr roh u. conventionell; deuten nach Förster auf den Einfluss der damaligen barbarischen Sc. Italiens.

Sc. um das über der Galluspforte befindliche Radfenster (Glücksrad) r., nur die Figur obenauf verräth eine spätere Zeit. — Heider in Central-commiss. 1859 S. 114.

Sc. der *W* S. (an den Then.: S. Martin und Georg; links vom Portal Kaiser Heinrich II und Kunigunde, rechts „Frau Welt", wie sie der ihr gegenüberstehenden Figur die Freuden aufzählt, die sie ihr bringt, während an ihrem Rücken Kröten, Schlangen und Flammen hinaufkriechen; unter der Galerie des Georgsthurms 4 Könige, oberhalb derselben die hl. 3 Könige, welche der oben im Giebel stehenden Maria mit dem Kinde ihre Gaben darbringen. Unter letzterer nochmals Heinrich II und Kunigunde) g. E. des 14. J.?

---

1) Ab. bei Förster, Denkm. a. a. O.; *Ramée, moyen-age* 252. 281; Beschreibung d. Münsterk. — 2) Abb. in Beschr. der Münst.

1) 2 abgebildet b. Hefner, Trachten 1, 30.

Sc. in der Krypta (2 Löwen, 2 Hunde u. 2 Elephanten, auf dem Rücken die attischen Basen von Säulen, welche wahrscheinlich die alte Kanzel des Münsters trugen) r. A. des 11. J.?

Relief (6 Apostel stehen paarweise in von korinthischen Säulen getragenen Blenden)[1] am *O* E. des *N* S.Sch. (urspr. Theil eines Altars, vielleicht Vorsatz der schmalen S.S. des Hauptaltars) r., aus Kaiser Heinrichs II Zeit, verbindet Strenge mit edlem Geschmack. — Förster, Denkm. a. a. O.; Kugler, kl. Schriften; Wackernagel, Altartafel S. 32 u. Note 206.

Reliefs[2] (Martyrien der hl. Laurentius u. Vincentius) im *S* S.Sch., wahrscheinlich vom Altare der 1580 zerstörten Vincentiuskp. im Domherrnhof, r. 11. J., mit altrömischen Reminiscenzen, bei mangelhafter Form durch Naivetät der Darstellung u. Beobachtung des Lebens ausgezeichnet. — Wackernagel, Altartafel S. 4.

Lettner g. 1381 beg., reich und prächtig. 1853 in eine *W* Emporbühne verwandelt.

Taufstein[3] spg. 1465 (I), 8eckig, mit Reliefs (Taufe Christi; S. Petrus, Paulus, Laurentius, Martinus u. Jacobus d. ä.), urspr. bemalt.

Kanzel[4] reich spg. 1486 (I); der Deckel 1596 von Hans Walther.

Altar von Marmor, auf 12 Säulen ruhend, 1580 von Daniel Heinz verfertigt.

Grabmäler:

Kaiserin Anna, Gemahlin Rudolfs von Habsburg, † 1281 u. ihr Söhnlein Karl † 1276 edel g. 2. H. des 14. J.?, ursprünglich bemalt[5], im Chorumgang.

Rudolf v. Thierstein[6], Pfalzgraf des Hochstifts Basel, † 1318 g., in der Krypta.

Bernhard v. Masmünster[7] † 1383 g.

Katharina v. Thierstein † 1385 g., im *N* Kreuzarm.

Bischof Johann v. Vienne (?), in d. Krypta.

Ritter Heinrich v. Reichenstein, Bürgermeister von Basel † 1403, im *S* Kreuzarm.

Erzbischof v. Mailand † 1432, im *N* S.Sch.

Bischof Arnold v. Rothberg † 1458, in der Krypta.

Georg von Andlau † 1460, im *N* Kreuzarm.

Ein Bischof † 1476, flache Relieffigur mit gravirtem Metallwappen, im Sch. — *Hammann.*

Erasmus von Rotterdam † 1536.

Goldene Altartafel[1] (Christus, die 3 Erzengel und S. Benedict, unter von Säulen mit Schaftringen und würfelähnlichen Kapitälern getragenen hufeisenartigen Blendbögen, deren Zwickel in 4 kleinen Runden die Cardinaltugenden als weibliche Brustbilder enthalten. Sockel, Gesims u. Einfassung enthalten in Arabesken verschiedene Thiere u. Vögel) r. nach der Ueberlieferung ein Geschenk Kaiser Heinrichs II, jedoch wahrscheinlich erst aus dem E. des 12. oder A. des 13. J. Jetzt im Pariser Staatsmuseum. — Wackernagel, Altartafel; Kugler im Museum 1837 S. 114: auch in dessen kl. Schriften 1, 486; Quast u. Otte 2, 83. 84; Kugler im D. Kunstblatt 1857 S. 377ff.; Heider, Centralcommiss. 1857, 307f.

Chorstühle[2] spg. 15. J. mit geschmackvollem Schnitzwerk und zum Theil muthwilligen und schmutzigen Darstellungen, u. a. Centauren, deren Vorderleib bald einen Bischof, bald einen zechenden Mönch darstellt; an Handgriffen Fratzen. Z. Thl. 1598 v. Conrad Geyger, Hans Walther und Franz Pergo ausgeführt.

Glasmalereien theils 1597, thls. neu.

Wandmalereien in der Krypta (Anbetung der Könige, Flucht nach Aegypten, Geisselung, die 12 Apostel, Legende der heil. Margaretha) g. um 1360? Reste. — Kugler, Malerei 1, 199.

Kreuzgänge[3]: der ältere r., mit g. Fenstern u. Kreuzgewölben; der jüngere spg. nach 1470, mit Netzgewölben von 1487. Beide verbindet ein breiter spg. Raum, dessen Holzdecke auf einem 8eckigen Steinschaft von 1490 ruht.

---

1) Ab. b. Förster, Denkm. 2, zu 25. — 2) Ab. das.; in Beschr. d. Münsterk. — 3) Ab. in Beschr. d. Münsterk.; bei *Caumont, abécéd.* 445. — 4) Ab. in Beschr. d. Münsterk.; b. *Caumont, abécéd.* 485; *Hammann* S. 6. — 5) Ab. b. Hefner, Trachten 1, 67. — 6) Ab. das. 2, 41. — 7) Ab. das. 2, 22.

1) Abb. b. Wackernagel, Altartafel; andere in Gold- u. Silberdruck von Wilhelm Deck, Basel 1859. — 2) Abb. in Beschr. d. Münsterk. — 3) Anss. das.; b. *Chapuy, collection* 54.

Nikolauskp., j. Turnhalle, stösst an den Kreuzgang gegen den Rhein hin, darüber der Capitelsaal (Conciliumssaal) mit einem g. Schranke.

Bischöfl. Pfalz (1467) 1503—12 von Paul Vesch erbaut.

S. Peter (Chorherrnstiftsk.) g. 2. H. des 14. J.?; im 17. J. barbarisirt. Chor gewölbt, Sch. mit Holzdecke. 1 massiver Thurm.

Predigerk. [1] (1233; ☿ 1258) Chor frühg. 1261 gegr.; 1269 gew. von Albertus magnus; Sch. g. grösstentheils nach 1356; das Glockenthürmchen an der *S*-S. des Chors (1267 voll.) spg. 1420—23 erbaut von Magister Johannes, genannt Cuno, von Ulm. Einfache Bs. mit gewölbtem Chor u. flachgedecktem Langhaus. Chor mit $^5/_{10}$Schluss u. 3 Jochen, wovon die 2 *W* niedrige S.Sch. v. halber Breite haben. Die ungegliederten 4eckigen Pfeiler, deren Sockel und Gesims nur aus Platte u. $^1/_4$Kehle besteht, tragen ungegliederte hoch spitzbogige Arcaden. Ihnen entsprechen in den S.-Chören ähnliche Wandpfeiler. An ihren Gesimsen ruhen im M.Chor auf Kragsteinen runde Dienste mit Kapitälern, deren Laubwerk gleich dem der Schlusssteine frühg. u. auf rothem Grunde vergoldet ist. Hoch oben unter den Schildbögen der schlanken, mit nach einfachstem Profil gebildeten Rippen versehenen Kreuzgewölbe stehen mit einem 6-pass gefüllte Kreisfenster. Schwache Strebepfeiler ohne Absatz, unter dem Pultdach nur mit einem Gesims umgürtet, stützen die S.Sch., andere, durch deren Dächer wachsend, das M.Sch. des Chors, dessen Polygon dagegen mit hohen schlanken, weit vortretenden Streben, hohen 2theiligen Fenstern mit sehr steilen Spitzbögen u. geradlinigen Gliederungen u. mit vom Boden aufsteigenden Wanddiensten versehen ist. 2 spitze Kleebögen u. 1 liegender 4pass bilden das Masswerk. Zu beiden S.S. der über einem Satteldach aufsteigenden, mit einem Pultdach abgedeckten Krönungen der Strebe-Pfl. stehen dicht unter dem Dachsims kl., mit 3 Nasen geschmückte runde Oeffnungen zur Erleuchtung d. Dachraumes.—Im Sch. je 6 Arcaden, unter der letzten im *O*, die gleichzeitig mit dem Chor, und wie dort ungegliedert ist, führt ein Durchgang durch die K., vom Chor durch eine niedrige Mauer, vom Sch. durch einen Lettner geschieden. Die übrigen 5 Arcadenpaare haben Gliederungen, die unmittelbar aus den runden mit 8eckigen Sockeln versehenen Schaften herauswachsen; kleine 2theilige Fenster erleuchten das M.Sch., grosse 4- u. 3theilige das *N* S.Sch. Die Holzdecke der 3 Sch. machte Strebepfeiler überflüssig. Nur die *W* S. des M.Sch. ist, dem Schub der Arcaden zu begegnen, mit starken einfachen Streben, ausserdem mit einem gr. hohen Fenster u. einer vermauerten Doppelthür versehen. Der schöne Chor dient j. als Salzmagazin, die Decke des Sch. ist vergypst. 210' schweiz. l. Gewölbe 54' h. — Das Thürmchen (Abb. T. 8) von 6eckiger Grundform hat im obersten Geschoss 6 ungetheilte Fenster mit schlanken geschweiften Wimbergen zw. Fialen, an deren Fusse Unthiere hervorspringen, und einem schlanken durchbrochenen Steinhelm. — Burckhardt u. Riggenbach; Fechter, Neujahrsbl. 1855.

Lettner einfach g. mit Kreuzgewölben.

Chorstühle g. mit Menschen- und Thierköpfen, j. im Sch.

Wandgemälde im Sch., Reste unter der Tünche.

Kloster [1] (1233 gegr.) g.:

Kreuzgang g. ohne Strebepfeiler, mit Holzdecke?, auf der *S* S. der K. An den *O* Flügel stösst die Sacristei, deren schönes Kreuzgewölbe auf einer Säule mit zierlichem Kapitäle ruht, mit 2 3-theiligen Fenstern.

Refectorium? im oberen Stockwerk, mit einem Wandschrank.

Sommerconventsaal neben der Sacristei mit einer reichen Thür, die zw. 2 Fenstern in den Kreuzgang führt, jetzt ohne Decke.

Bibliothek neben dem Refectorium g. 1. H. des 15. J.? mit Gewölben, das schönste Gemach des Kl.

Wandgemälde [2] an der Kirchhofsmauer (Todtentanz) um oder nach 1450; 1568 von Hans Hug Kluber gänzlich übermalt; 1808 mit der Mauer zerstört. Copie im Museum. — Wackernagel in Basel im 14. J. S. 405—410.

S. Theodor, Pfk. in Kleinbasel, g. 1420 neu erbaut. Sehr modernisirt.

Glasmalerei über dem Eingang (Maria mit dem Kinde) E. des 15. J.?

S. Ulrich g. nach 1356; Th. 1440—44. Jetzt Magazin.

---

1) Risse, Inneres u. Details b. Burckhardt u. Riggenbach, Dominicanerk.

1) Aus das. Titel. — 2) Abb. b. Massmann, Todtentänze.

Bibliothek:
2 Duodezbüchlein mit Studien von Hans Holbein d. ä. 1502. Voll Wahrheit u. Leben. — Ulrich Hegner, Holbein S. 40.
Handschriften mit Miniaturen (beschrieben in einem Programm v. Wakkernagel).

Brücke über dem Rhein 1226, mit einem Kapellchen.

Brunnen:
auf dem Fischmarkt spg. 1420?[1] die Brunnensäule unten rund, oben 3eckig, mit 3 Statuen unter Baldachinen.
in der Spalenvorstadt Renaiss.[2] angeblich nach einer Zeichnung A. Dürers, auf der Spitze ein Pfeifer.

Gärtnerzunft: Glasgemälde.

Innungshaus: 3 Glasgemälde (Leben Thurneissers) 1579.

Museum: Gemälde* — W. 268 ff.; dessen Handbuch; Püttmann, Rhein; Kugler; kl. Schriften; Fischer, Catalog.
Hans Holbein d. ält., späteste Zeit, (Christus am Oelberg; Gefangennehmung des Herrn; Christus vor Pilatus).
ders. (Geisselung).
Hans Holbein d. j. 1516 (Aushängeschild eines Schulmeisters), flüchtig.
*Ders. 1516 (Bildniss des Bürgermeisters Jacob Meyer zum Hasen u. seiner Frau Anna Scheckenbürlin).
Ders. (Abendmahl, im Hintergrund wäscht der Herr den Jüngern die Füsse).
Ders. (Bildniss von Schweiger, einem Freunde Holbeins).
Ders. (Adam und Eva) 1517, unbedeutend, auf Papier gemalt.
*Ders. (die berühmte Passion[3] in 8 Abtheilungen, sehr ungleich, am besten der Oelberg u. die Grablegung) wahrscheinlich sein erstes in Basel gemaltes Bild. — W. 271.
Ders. (Abendmahl, defect), unter Einfluss von Leonardos Abendmahl in Mailand. Nr. 33.
*Ders. 1519 (Bildniss des Bonifacius Amerbach) von wundervoller Auffassung.
Ders. 1521 (der Leichnam Christi, gemein naturalistisch aufgefasst).
Ders. 1526 (I) (ein Fräulein v. Offenburg[1] „*Lais corinthiaca*“).
Ders. 1526? Venus u. Amor. Wie das vorige unter Einfluss des Quintin Massys.
Ders., wahrscheinlich 1529 (Holbeins Frau u. 2 Kinder, trübselig)[2].
*Ders. (2 Bildnisse des Erasmus).
Ders. (Ecce homo u. Mater dolorosa, grau in grau).
Ders. (Bildniss des Buchdruckers Johannes Frobenius) wahrscheinlich eine gleichzeitige Copie. — W. 279.
Ders. (Reste von Wandgemälden aus dem 1817 zerstörten Rathhaussaale, mit anziehenden Köpfen[3]. Copien.)
*Dems. verwandt (Bildniss).
Ambrosius Holbein (Bildnisse zweier Knaben).
Ders. nach A. Dürers Holzschnitt (der Heiland als Mann der Schmerzen), irrig dem Sigmund Holbein zugeschrieben.
*Niclaus Manuel (Enthauptung Johannes d. T.).
*Ders. (David u. Bathseba, grau in grau).
Ders. (eine ungeschlachte Lucretia) 1517.
Ders. (2 Scenen aus der Geschichte von Pyramus u. Thisbe). In Leimfarfarben auf Leinwand.
Ders. (Anna mit Maria, dem Kinde u. Heiligen in Wolken). Ebenso.
* Martin Schongauer (?) (4 schmale Tafeln: S. Barbara, Katharina, Margaretha und Elisabeth v. Thüringen). — Passavant, Beitr. 1843 S. 254; 1846 S. 171.
*Dems. verwandt (48—53: Leben Mariä).
Hans Baldung Grien (2 Skelette mit 2 Frauen).
Ders. 1513 (Bildniss Bernhard Meyers von Basel).
Albrecht Altorfer (Kreuzigung Christi).
Matthäus Grünewald? (Auferstehung Christi).
Lucas Cranach d. ä. (Bildnisse von Luther u. Katharina v. Bora).

---

1) Ab. b. Kallenbach, Album 45; Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 34; illustr. Zeitung B. 3, S. 9. — 2) Ans. b. *Hammann, voyage* 10. — *) Die ausgezeichneten durch einen * bezeichnet. — Abb. in Basel Kunstschätze. — 3) Abb. in Auswahl der Werke Hans Holbeins; die Verspottung b. Waagen, Handb. 1, 263.

1) Gestochen von Wirz. — 2) Dgl.; besser von B. Hübner. — 3) Ab. b. Hefner, Trachten 3, 49.

Ders.? (die **hl. Ursula** mit ihren Jungfrauen).

Ders. (Lucretia).

Unbekannt (Theile eines Altars, Johannes d. Ev. u. 2 Todtenköpfe.

*Herri de Bles (Ruhe auf der Flucht nach Aegypten).

Italisirende niederländische Schule (Bildniss des Wiedertäufers David Georg).

Handzeichnungen u. Cartons zu Glasgemälden von Hans Holbein d. j. — W. 283–288.

Ein Band mit Zeichnungen von Hans Holbein d. Vater u. Sohn, ein anderer von Martin Schongauer, ein 3. z. Thl. von A. Dürer.

Copien der Todtentänze im Klingenthaler u. im Prediger-Kl.; 1766 verfertigt von Emanuel Büchel. Die im Klingenthal wahrscheinlich vom E. des 14. J., die im Predigerkl. um oder nach 1450.

Schnitzwerke.

2 Pacen in Silberstich (Christus am Oelberg und Gefangennehmung des Herrn) von 4" Durchmesser, wahrscheinlich von Georg Schongauer. — Hassler in Schorns Kunstbl. 1848 S. 6.

Theile eines Rosenkranzes (17 kleinere Medaillons in Silber u. Gold) vielleicht von demselben in Verbindung mit seinem Bruder Martin. — Ders., das.

Glasmalereien (Geschichte und Genre) 2. H. d. 16. J., die von 1579 (I,I) gemalt von Joh. Georg Wannenwetsch. — Wackernagel, Glasm. 91.

Post, alte. — v. Quast, Postgebäude.

Post, neue, ehemals Kaufhaus, originell spätestg. mit Astwerk. Den Hof umgeben weite Arcaden mit höchst mannigfaltiger Gliederung. Das Aeussere modern g.

Rathh.[1] spg. 1508—21 mit rechteckigen schmalen Fenstern in Gruppen, Bogenfriesen und Zinnenkranz. Besonders im Innern mannichfach verändert. Im vordern Rathszimmer noch ein tüchtig gearbeitetes Getäfel 1616 von Mathias Giger.

Statue (ein Gerichtsbote)[2] um 1530, bemalt.

Statue im Hof (Munatius Plancus, Gründer von Augusta Rauracorum) 1580 von Meister Hans Michel.

1) Treppenhaus b. *Chapuy, collect.* 45. — 2) Ab. b. Hefner, Trachten 3, 30.

Domschatz:

Silberner Kelch A. d. 13. J.? zierlich durchbrochen mit jüngerem Deckel.

Ciborien u. Monstranzen g. 15. J., davon eine besonders reich u. durchbrochen.

Reliquiar 13. J., mit metallenen Flachreliefs (Antlitz Christi, Lamm Gottes u. ein 3. Gegenstand) von ziemlich roher Arbeit.

Wandgemälde von Hans Holbein d. j., zerstört; Entwürfe dazu im Museum (Nr. 11—15). — Andere im Innern u. Aeussern von Hans Bock, sehr manierirt, noch vorhanden.

Glasmalereien im Saal des grossen Raths (Wappen von 12 Cantonen mit den Schildhaltern) 1501 (I), schön.

Sammlung, mittelalterliche, im Conciliumssaal am Münster. — Wackernagel, über die mittelalterliche Sammlung zu Basel. 1857. 4.; *Hammann* 19.

Abgüsse:

Die goldene Altartafel (vgl. bei Münster).

Architektonische und sonstige Bildwerke vom Münster.

Dgl. von der Predigerk., der Barfüsserk., der Augustinerk., von S. Peter; diese z. Thl. Original.

Aus dem germanischen Museum zu Nürnberg, den Museen in Berlin und Darmstadt r. g. u. Renaiss.

Bischofsstäbe u. Ringe.

Reste des Todtentanzes von der Predigerk.

Votivtafel[1] aus dem Karthäuserkl. mit in Messing gravirter Zeichnung, die Umrisse mit verschiedengefärbtem Wachse gefüllt (Pietas, zu den S. die Stifterin, Herzogin Isabella v. Burgund u. ihr Gemahl, Philipp der Gute nebst 3 Kindern u. 2 Heiligen) g. 1437, voll feierlicher Ruhe.

Schnitzwerk (Anbetung der Könige) 15. J., gross.

Flügelaltar, ganz in Holz geschnitzt, Geschenk des H. v. Speyr, E. d. 15. J.

Truhen, geschnitzt u. gemalt.

Siegel u. Siegelstempel der deutschen Kaiser, der baseler Bischöfe etc.

Schmiedezunft: gute Glasgemälde.

Schützenhaus:

Glasmalereien 16. u. 17. J.:

„Baseler Baumeisterei" 1564 mit vielen Figg., nur gelbe und braune Farben.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 2, zu 5. 6 der Malerei.

Ehrenwappen der eidgenössischen Orte. Schön. — Wackernagel, Glasmaler. 91.

Seidenhof war 1275 Rudolfs v. Habsburg Herberge.

Sc. (Kaiser Rudolf sitzend) 1273 (I)? — Fiorillo, Gesch. 4, 57.

Spiesshof und sog. Geltenzunft am Markt zeigen in Stylformen und Ornamenten den Einfluss des jüngeren Holbein. 1540—50. — Burckhardt.

Thore: Spahlenthor[1] (irrig S. Paulsthor) 13. J.? mit späteren Zusätzen, der hohe Thorbau mit Bogenfriesen u. einem mit bunten Ziegeln gedeckten Helm von 2 runden, in den oberen Geschossen 8eckigen Thén. flankirt. Am Mittelbau aussen g. Statuen (Madonna u. 2 Heilige) unter Baldachinen, in der Vorhalle etwas jüngere Sc. (Heilige, Thiere, Wappen, Arabesken). — Die andern 4eckigen Thorthe. u. die Stadtmauern grossentheils nach 1356.

Wohnhäuser mit Erkern von manfaltiger Form 15. u. 16. J.— *Hammann, voyage* 10.

Zeughaus: ein 12pfünder mit schönen Ornamenten 1514 von Hans Georg von Strassburg. — Püttmann.

Batzenhofen 3/4 M. *NW* v. Augsburg.

Pfk. S. Martin: Unterbau des Th. 1. H. des 13. J.; oberer Thl. u. Chor g.; Sch. 1720—22; Th.Spitze 1737.—Grimm, Beiträge 402 ff.

Holzsc.: Maria mit dem Kinde schön g. 14. J.?; Vesperbild roh 16. J.?; S. Ulrich u. Afra, Reste A. des 16. J.?

Relief von Solenhofer Stein an der Feldkp. im Thal gegen Rettenbergen (Verkündigung) edel spg. gegen 1500?

Baumburg, Decanat Peterskirch (3/4 M. *NW* v. Trostberg).

Kl.K. g. 1. H. des 15. J.?— Grueber.

Denkmal der Pfalzgräfin Adelheid 1156? — Faber, Lexikon.

Baumgarten 1/4 M. *SW* v. Grafendorf b. S. Pölten.

K. mit schönem g. Chor und steinernem Th. Inneres restaurirt. — Tsch.

Baumgartenberg 2 1/2 M. *O* von Enns.

K. des 1142 gest. Cisterzienserkl., j. Pfk. — Tsch.; Feil.

Grabmäler:

Albrecht v. Zelking 1345.

Ulrich v. Kapellen 1354.

Simon Rieder v. Scharfenfeld 1454.

Jörg v. Seiseneck 1470.

Hans v. Zelking 1470.

Wolfgang v. Seiseneck 1484.

Dormitorium um 1272—75. — Feil, Einleitung.

Baumkirchen, Bezirk Weisskirchen, s. S. Maximilian.

K. spg., 1schiffig, ohne den zerstörten Chor 42' l., mit runden Diensten an den nach innen vortretenden Streben u. einfachen Netzgewölben, deren Rippen aus den Diensten hervorwachsen. Fenstermasswerk meist zerstört. Der Musikchor ruht auf einer Mauer mit 2 engen Treppen u. 2 Spitzbogenthüren. An der *NS.* 1 spitzbogiges, im *W* kein Portal. — Haas, Notizen 1859; Scheiger in Centralcommiss. 1858, 330.

Baustetten 1/2 St. *S* v. Laupheim.

K. g., der 3seitig geschl. Chor mit Krypta u. Netzgewölben sehr modernisirt. Der Th. r. mit Satteldach. — Beschreib. d. O.A. Laupheim.

Taufstein g.

Bayerdorf, Bezirk Frondsberg, Steyermark.

Thalburg 13. J., malerische Ru. — Tsch.

Bayreuth 7 M. *O* v. Bamberg, s. Berneck, Bischofsgrün, Himmelkron, Künsberg, Neudrosenfeld, Neustadt am Kulm, Obernsees, Sparneck, Trebersdorf, Weischenfeld, Wunsiedel.

Heller, Reisehandb.; J. W. Holle, alte Gesch. d. Stadt B. 1833. 8; Oberfränk. Archiv 7, 3, 15—21.

Hauptk. S. Magdalena g. um 1439—46; 1695 ⚷ u. hergestellt; 1816 renovirt. Mit 2 *W* Then. Unterthl. des *S*, *W* Portal u. Chor noch g.

Bibliothek der Kanzlei: **Bildniss**[1] des Kurfürsten Joachim I v. Brandenburg 1529 von Lucas Cranach (I u. Mn.). Ausgezeichnet.

Schl., altes 1588 voll.; um 1690 umgebaut; 1753 ⚷, aber grösstentheils bald wiederhergestellt. Mit 8eckigem Th., der statt der Wendeltreppe einen Fahrweg enthält. — Schl.K. (1454) 1758.

Bebenhausen 1 St. *NNO* v. Tübingen.

Graf, Bebenhausen; Klunzinger, Bebenhausen; Leibnitz bei Heideloff, Schwaben 1, 63—80; S., Gang 116.

---

1) Ans. bei Tombleson, Oberrhein; illustr. Zeitung B. 3, S. 4.

1) Ab. b. Stillfried, Alterth. (2) 1.

123; Würtemb. Jahrbücher 1846, 2, 150, Note **; 1855, 2, 174; Mauch, Abhandl. S. 19.

K.[1] des 1188? gegr. Prämonstratenser-, seit 1190 Cisterzienser-Kl. rü. 1227 gew.; Th. über der Vierung spg. 1407—9 von dem Laienbruder Georg v. Salmannsweil erbaut; Gewölbe im Chor u. Quersch. 15. J.; 3seitiger Ausbau an der *O*S. des Chors um 1513; *W*Seite u. Gewölbe des Sch. 16. J. Kreuzförmige urspr. durchweg flachgedeckte Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor u. je 2 niedrigen rechteckigen Kpp. an der *O*S. der Kreuzarme (die am *S* um 1500? durch die sterngewölbte Sacristei verdrängt). Im Lichten urspr. 191, j. nur 100′ würtemb. l., 74′ br. Urspr. je 9, j. nur je 3 Arcaden mit schweren 4eckigen Pfl., attischen Sockeln, aus Platte, Plättchen u. Kehle gebildeten Gesimsen u. niedrigen Spitzbögen. Die Vierungsbögen steiler. Die Kpp. mit rundbogigen Tonnengewölben, schachbrettverzierten Kämpfergesimsen, durch eine ½Sl. mit attischem eckblattlosem Fuss und palmettengeschmücktem oben 4eckigem Kelchkapitäl getrennt, welche die ihre Eingänge umfassenden Blendbögen trägt. An den *O*Pfl. der Vierung niedrige g. Säulchen mit Laubkapitälern, die j. nichts tragen. In Chor u. Quersch. spg. Sterngewölbe, und an Stelle der paarweise in allen Wänden angeordneten schräggewändeten Rundbogenfenster meist je 1 spg., an der *O*S. des Chors ein gr. 8theiliges Prachtfenster von 1335? mit fast spg. Masswerk, unten verkürzt durch einen viel jüngeren spätestg. 3seitigen Ausbau. In den S.Sch. moderne Kreuz-, im M.-Sch. niedrige Stichkappengewölbe ohne Rippen. Unter den wie die Gesimse der Arcadenpfl. profilirten Dachsimsen überall gefaste Rundbogenfriese u. deutsche Bänder, die nur an den *O*Thlen. erhalten, hier beide auch den Giebelrändern folgen. In einem noch stehenden Mauerstück vom *W*Thl. des *S* S.Sch. eine zierliche Spitzbogenthür[2] mit 1 Paar Ringsäulchen. Ueber der Vierung 1 bis zu 130′ Höhe aufsteigendes leichtes 8-eckiges Thürmchen[3] mit durchbrochenem Steinhelm, getragen von einer 8-eckigen Pyramide mit Eckverstärkungen, die 8 fialenbekrönte, mit dem Thürmchen durch wasserrinnentragende Strebebögen verbundene Pfl. tragen, im Ganzen von zierlich anmuthiger Bildung.

Kanzel 16. J. von einem plumpen Steinbild (irrig für Rudolph v. Tübingen gehalten) getragen.

Epitaph Johanns von Fridingen † 1534 am Choreingang.

Steinsc. (Crucifix) um 1490. — In der K.?

Oelgemälde (Kreuzabnahme) auf dem alten Steinaltar rechts am Eingang spg. 2. H. des 15. J. — Klunzinger.

Glasmalereien A. d. 15. J. — 1550. Reste; besonders schön sind die im *O*Chorfenster[1] aus der Zeit nach 1397 oder wahrscheinlicher nach 1444.

3 Säle an der *O*Halle des Kreuzgangs rü., davon 2 mit 4 u. einer mit 6 Sl. in je 2 Reihen. Die □ Rippengewölbe sind in dem einen 4säuligen Saal[2], der Capitelstube, rundbogig u. ruhen auf Kragsteinen, welche an den Sl. einen die Stelle des Kapitäls vertretenden Kranz[3] bilden. Aehnlich bei dem 6säuligen Saal[4], in welchem jedoch wie in dem andern 4säuligen die Gewölbe im Spitzbogen construirt sind. Gekuppelte Rundbogenfenster.

Kreuzgang[5] an d. *S*S. der K. (zw. 1275 u. 1305) spg. 1460—96 (I,I) mit mannigfaltigen reichen Netzgewölben. Die runden Wanddienste mit reichen Sockeln, ohne Kapitäler. Die aus dem 8eck geschl. Brunnenkp. mit doppelt gekrümmten („gewundenen") Reihungen am Sterngewölbe.

2 Weihwasserkessel von Stein spg. schön.

Refectorium („Sommerchor")[6] gegenüber der Brunnenkp. spg. 1335 (?), das durchbrochene Steinthürmchen 1410 von Bruder Georg von Salmannsweil erbaut.

---

1) Abb. b. Heideloff, Schwaben, H. 6 mit Suppl.; Gr. b. Graf 1; Klunzinger; *O*S. b. Graf 2; Kallenbach, Atlas 51; auch in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 5. — 2) Abb. b. Heideloff S. 71; eine andere doppelte Thür b. Graf 9. — 3) Abb. b. Heideloff, Suppl. T. 2. 4. 5. 6.

1) Abb. b. Heideloff T. 21 u. Supplem. T. 3. 6. — 2) Inneres b. Graf 5; kl. Risse b. Leibnitz, Gewölbe 41. 42. — 3) Kallenbach, Atlas T. 25; auch in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 9; Centralcommiss. 1861, 63. — 4) Kleine Risse b. Leibnitz, Gewölbe 43. — 5) Inneres u. 1 Fenster b. Graf 3. 4; Dienstsockel b. Kallenbach, Atlas 76. — 6) Gr., Inneres u. 9 Fenster b. Graf 6. 7. 11; kl. Risse b Leibnitz, Gewölbe 48. 49.

Die 3eckigen Kreuzgewölbe ruhen auf 1 Reihe von 3 schlanken 8eckigen Schaften mit 4eckigen Sockeln, ohne Kapitäler. Am *S* Giebel ein zierliches 6eckiges Thürmchen. Alte sehr verbleichte Polychromie von z. Thl. sehr glücklicher Zeichnung.

Gemälde (Verherrlichung Mariä) um 1335 (?) Reste. — Klunzinger.

Gemälde auf Papier oder Leinwand (Christus mitten unter den Aposteln) über der Thür, halbrund. Hat sehr gelitten.

Winterrefectorium [1] an der *W* S. des Kreuzganges spg. zw. 1471 u. 1516 (I). Die reiche Holzdecke ruht auf Kragsteinen u. einer Reihe von 3 Holzschaften, die theils rund, theils 4- u. 8eckig sind. Am *S* Giebel ein durchbrochenes 6eckiges Thürmchen, ähnlich, aber kleiner als das am Sommerrefectorium. — Weiter *N* eine romanisirend spg. Halle von 1530 ? (I) (Parlatorium) mit 6 8eckigen Schaften in 2 Reihen, schweren Kapitälern und Wandkragsteinen für die Kreuzgewölbe.

Dormitorium [2] über den 3 Sälen *O* vom Kreuzgang spg. 1513—16 (I,I), 2 Reihen kl. Zellen zu den Seiten eines h. schmalen Mittelganges, mit reicher bemalter Balkendecke u. Ziegelfussboden mit zierlich eingepressten Mustern.

Herrenhaus 1532 neu erbaut (I), sehr einfach, mit gr. gewölbtem Keller, als Wirthschaftsraum dienendem Erdgeschoss, dessen Decke 11 Holzschafte stützen, nebst anstossendem flachgedecktem Saal mit Rnss.-M.Pfl., endlich dem als Abtwohnung dienenden durch einen 8eckigen Treppenth. zu ersteigenden Obergeschoss, das gleich dem unteren durch einen Gang mit den Kl.-Gebäuden verbunden ist. Der Gang z. Thl. r. u. tonnengewölbt.

Doppelte Ringmauer nebst Thm., Wall und Graben 1270 beg., vor 1305 voll., der 4eckige „Schreibth." mit dem spitzbogigen Eingang zum Kl. mit einem Relief (der gekreuzigte Heiland mit Maria u. den Jüngern) geschmückt.

Beblenheim ¾ M. *ONO* von Kaisersberg.

Bulletin d'Alsace 3, 103 f. *(A. Straub)*.

K. unbedeutend spg.

---

1) Inneres b. Graf 8. — 2) Details b. Kallenbach, Atlas 77; Heideloff, Ornament. 3, T. 5, *h*; in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 9, rechts u. oben.

Altarleuchter einfach spg. 15. oder A. des 16. J. mit Ringen.

Brunnen g. c. 1450 mit sehr verstümmelten Figg. unter zierlichen Baldachinen.

Bechtheim 3 St. *NNW* v. Worms, s. Eich, Ibersheim.

K. einfach r.? — Püttmann, Rhein.

Bechtolsheim ½ St. *N* von Gauodernheim.

K. g. ✠✠ 1292. 1313. 1341 (Schaab, Gesch. v. Mainz 4, 140) mit interessanten Grabmälern. — Wagner, Hessen.

Beerfelden 1¾ M. *S* von Michelstadt.

K. (1810 ‡): **Glasmalerei**. — Morgenblatt 54, 1198.

Beggenried 1 M. *O* v. Stanz.

Burg derer v. Isenring. — Gemälde d. Schweiz.

Beiharting 1¾ M. *NW* v. Rosenheim.

Grabsteine. — Sighart.

Beihingen 1 St. *NNO* von Ludwigsburg.

Denkm. in Würtemb.

K., eine S.-Kp. von 1400 (I). **Grabsteine** mit Reliefs 15. u. 16. J. **Holzsc.**, jetzt auf dem K.Th.

2 **Schlösser** der Herren v. Gemmingen-Hornberg, z. Thl. sehr alt.

Beilengriess 4 M. *N* v. Ingolstadt, s. Altenburg, Blankenstätten, Breitenbrunn, Hirschberg.

Mauern, Thm. u. Thore 1487 (I)—1519 (I). — Mittelfranken, Jahresbericht 11, 90.

Beilstein ¼ M. *NNO* von Grossbottwar.

Denkm. in Würtemb.

K. g. 3schiffig. — Laib u. Schwarz.

Grabmäler: Wolf v. Wunnenstein (nur 1 Wappen) u. seine Frau; Conrad v. Wunnenstein 1349. In der verfallenen Magdalenenk.

Schl. „Langhaus" Ru.; der 75' h. Th., der aussen 5-, innen 4eckig ist, mit einem Zeichen an jeder der Quadern (Pfeil, Beil etc.) hat oben eine Brustwehr.

Beimbach 1 St. *N* v. Kirchberg a. d. Jaxt.

K. 1499; 1751 erweitert. — Beschreib. d. O.A. Gerabronn.

Beinstein ¾ St. *OSO* von Waiblingen.

Denkm. in Würtemb.; Beschreib. des O.A. Waiblingen.

K. g. 1450. Chor 1454. Der verhält-

nissmässig sehr gr. Th. mit hohem spitzem Helm.

Rathh. 1582 (I).

Bela c. 2 M. *SSW* von Warasdin, s. Greben.

Burg, Ru. — Centralcommission.

Belec c. $2^3/_4$ M. *O* v. Krapina

Burg, Ru. — Centralcommission.

Belfort 3 M. *S* v. Chur.

Schl. liegt seit dem Schwabenkriege in Trümmern. — Faber, Lexikon.

Bellamont 1 M. *SW* v. Ochsenhausen.

K.: — Hassler, Denkm. I, 59.

Holzstatuen vom Hochaltar in Ochsenhausen (Petrus u. Paulus) spg., lelensgr., vielleicht vom ä. Jörg Syrlin.

Bellinzona 11 M. *SSW* v. Chur, s. Cama, Misox.

Hauptk. S. Peter u. Stephan?

Kl.K. (Bialgok.) „sehr alt."

Die ganze Stadt nebst ihren 3 Castellen ist als ghibellinisch mit gabelförmigen Zinnen umgeben. — v. Cohausen, Bergfriede 35.

Belsen $3^1/_4$ M. *SO* v. Rottenburg.

Denkm. in Würtemb.; Leipzig. Bericht 1829, 19—21; Merz, Uebers. 1843, 218; 1845, 365.

Kp.[1] r. u. jünger, mit niedriger Rundbogenthür u. fast antikem Gesims; über dem Portal u. dem mit Stier- u. Widderköpfen verzierten Giebel je ein Kreuz. — Hövel, Kp.

Sc. der *W*S. (Christus, der ewige Hohepriester, ladet segnend zu seinem Heiligthum ein) r. roh.

Benatek $5^1/_2$ M. *NO* v. Prag.

Schmidl, Böhmen.

Dechanteik. 1522.

Taufbecken von Zinn 1289 (?).

Schl. 1522, mit einem 216′ h. Th.

Beneschau $4^1/_2$ M. *SSO* von Prag, s. Chotieschau, Koczebrad, Konopischt, Nechwalitz, Radoschowitz, Totschitz.

Centralcommission 1857, 134.

Decanatsk. g. Chor 2. H. d. 13. J.?, das schmucklose 3schiffige Langhaus 2. H. des 16. J.

Gemälde (Marienbild) aus der Minoritenk.? 14. J.

Minoritenk. (1246 gest.), nur noch 3 Pfl. u. 2 zierliche g. Chorfenster.

Bennwihr $^3/_4$ M. *O* v. Kaisersberg.

K.: das ehemals gewölbte Erdgeschoss des Th., welches einst als Chor diente, enthält 1 zierliches Wand-Tabkl. vom A. des 15. J.? u. Spuren von Polychromie. — *Bulletin d'Alsace* 3, 104 *(Straub)*.

Bensen $^3/_4$ M. *SW* von Böhmisch-Kamnitz.

Herrenhaus im Uebergang vom g. zum Rnss. 1580. — Grueber, Charakterist. 245.

Bensheim 3 M. *S* v. Darmstadt, s. Heppenheim, Lorsch, Zwingenberg.

K. (modern): **Monstranz**[1] v. Silber g. 1322.

Beratzhausen 3 M. *WNW* von Regensburg.

Chor der K. spg. — Niedermayer.

Grabsteine 15. J.

Beraun 4 M. *WSW* v. Prag, s. Karlstein, Liten, Podczapl, Tetin.

Dechanteik. g. — Wocel, Grundz.

Berchtesgaden[2] $2^1/_2$ M. *S* v. Salzburg, s. Hallein.

Sighart, Kunst.

Franciscanerk. spg. 2. H. d. 15. J.

Stiftsk. Untertheil der 4eckigen *W* The. mit farbigen Marmorstreifen u. inneres rundbogiges Portal mit abwechselnden Sl. u. Pfl. u. leerem Tympanon aus der Zeit der Gründung 1109 oder Erneuerung 1122 des Stifts?; äusseres spitzbogiges mit 2 Statuen verziertes Portal, Mauerwerk des Sch. mit Halbsl., an denen einige phantastische Vögel angebracht sind, u. Reste des Triumphbogens rü. 13. J.; der zierliche, das Sch. weit überragende Chor g. um 1300? Veränderungen der K. g.

Taufgefäss von Bronze r. mit Reliefs (Christus u. die 12 Apostel unter einer Bogenhalle, unten Maria zw. Wasser ausgiessenden Gestalten).

Chorstühle g., sehr zierlich decorirt, etwas beschädigt.

Kreuzgang[3] r. 12. J. Die rundbogigen Arcaden mit gefaster Laibung ruhen abwechselnd auf Pfl. u. auf gekuppelten Sl. mit h. attischen Eckknollenbasen, verjüngten, runden oder 8eckigen, z. Thl. gewundenen Schaften, u. würfelförmigen, theilweise mit rohen Köpfen, Blättern oder Bandverschlingungen verzierten Kapitälern. Die Pfl. theils säulenartig (mit rundem unverjüngten glatten Schaft, an welchem zuweilen in einer Art Nische

---

1) Abb. b. Hövel, Kp.

1) Ab. b. Eye u. Falke II. 16. — 2) Ans. b. Pezolt, Salzburg I. — 3) Zahlreiche Details in Abhandl. der k. bayer. Academie, histor. Classe B. 5, Abtheil. I.

groteske Figuren ausgemeiselt sind) mit weit ausladendem korbförmigem, durch Laubwerk u. Köpfe verziertem Kapitäl; theils 4eckig, wobei der Schaft 8eckig oder gefast u. mit schweren Pflanzenornamenten oder grotesken Figuren bedeckt erscheint. Gewöhnlich wechseln glatte Sl. mit verzierten Pfl. und umgekehrt.

Grabmäler.

Berchtoldsdorf s. Perchtoldsdorf.

Berencz c. 3$\frac{1}{4}$ M. *W* v. Cseithe.

Burg, Ru. — Hormayr, Taschenb. 1835, 372—81.

Berg $\frac{1}{4}$ St. *SSW* v. Cannstadt.

Villa des Kronprinzen: **Brustbild** eines Mannes vom „neuen Lusthaus" in Stuttgart, als Träger einer Brunnenschale benutzt. — Klunzinger b. Baudri, Organ 1860, 151.

Berg 1 St. *NNW* v. Ravensburg.

Sc. (hl. Familie) in einem kl. der K. eingebauten gewölbten Kapellchen. — Denkm. in Würtemb.

Bergen 1$\frac{3}{4}$ M. *S* g. *W* v. Eichstädt.

Augsburger Postzeitg. 1855, Beil. 276f.; Neuburg. Collectaneenbl. XXIV.

K. des 974 gest. Nonnenkl. (1095 †; zw. 1152 u. 90 ‡) r. Bs. ohne Quersch. mit 3schiffigem Chor u. 3 runden Apsiden, deren Bogenfriese gleich den Kapitälern der ehemaligen KleeblattSl. des Sch. reich mit Menschen- u. z. Thl. Stierköpfen geschmückt sind. Inneres barbarisirt, 151' l., 52' br. Die Krypta hat 3 durch Sl. mit Eckblattbasen u. Würfelkapitälern geschiedene innere und 2 von jenen durch Pfl. u. gekuppelte Sl. geschiedene äussere Sch. Quaderbau. Vor dem reichen rundbogigen *S* Portal steht 1 rü. Th. mit Bogenfriesen, spitzbogigen Schallöffnungen und modernem Obertheil.

Grabsteine: eine Abtissin vor 1274? — Wilhelm v. Muhr † 1536 u. seine Frau Walburgis knieend; oben, nach Dürers Holzschnitt, die hl. Dreieinigkeit.

Kreuz von Messing spg., mit eingestochenen Ornamenten u. Heiligenbildern.

Kreuzgang g. 14. J.? Reste.

Bergenweiler 1$\frac{1}{2}$ St. *SSO* von Giengen.

Schl. mit der Pfk. 1588 (I). Baufällig. — Denkm. in Würtemb. S. 90.

Bergfelden 1$\frac{1}{2}$ St. *OSO* v. Sulz am Neckar, s. Bernstein.

K. des 1386 gest. Dominicanernonnen-Kl. sehr alterthümlich, 1513 (I) restaurirt? Das ganze umschliesst eine doppelte Mauer mit Schiessscharten und 4 Then., wovon jedoch nur noch einer steht. — Denkm. in Würtemb.

Bergham $\frac{1}{4}$ M. *OSO* v. Wettelkam.

K. spg. A. d. 16. J.? einfach. — Sighart, Kunst.

Kirchstühle spg.

Glasmalereien im Chor (S. Valentin, in römischer Architektur) 1515 (I).

Bergheim 2 St. *SW* v. Augsburg, s. Banacker.

Grimm, Alterth. 481.

Remigiusk. Th. rü. mit Ecklisenen, Bogenfriesen u. Spitzbogenfenstern. Der Aufsatz modern. Chor spg. 15. J., mit Resten eines Netzgewölbes. Sch. und Restauration des Chors 1693 (I).

Statue (S. Remigius) g. 14. J., mit oft erneuerter Bemalung.

Glasgemälde (Maria in der Glorie, Brustbilder des Apostels Jacobus und der hl. Anna) auf blauem Grund, 16. J.

Bergheim[1] $\frac{5}{4}$ M. *SW* g. *W* von Schlettstadt, s. Tempelhof.

Pfk. spg. 15. J.; Sch. 1718 umgestaltet. Der sehr einfache *W* Th. mit durchbrochener Galerie am Obergeschoss. Am Portal schöne Thürbeschläge, im Bogenfeld die Anbetung der Könige. — *Bulletin d'Alsace* 3, 114f. (*Straub*).

Sc. in 2 Blenden am Aeussern (Reste eines jüngsten Gerichts; Anbetung der Weisen) spg. E. des 15. J.

2 Holzstatuen im Chor (Joachim u. Anna) gegen 1500.

Wandmalereien am Aeusseren, schöne Reste.

Spital deutsche Rnss. 1550.

Thore u. Festungsmauern 15. J.

Berghofen 1 M. *ONO* v. Mosburg.

Niederbayern. Verhandl. 2, 2, 63.

K. g. mit Holzdecke. Th. mit Satteldach.

Schnitzaltar mit Statuen (Christus, Maria, Anna).

Bergholzzell $\frac{3}{4}$ St. *N* von Gebweiler.

K. (gegr. 1006 [I,I], gew. von Leo IX [I] 1049), der jetzige Bau von 1346 (I)?, wo Sigfried v. Worms, Caplan der K., eine der 4 Sl. sculpirte, welche die Empore tragen; der Th. 1405 (I). — *Schweighäuser et Golbery* I; *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 96f.

1) Ans. b. *Rothmüller, vues* 51.

Bergreichenstein 9 M. *S* g. *O* v. Pilsen.

2 Kk. von 1396 u. 1332. — Schmidl, Böhmen.

Berkheim 5/4 M. *NW* von Memmingen.

Pfarrhaus 1529, mit 4 Eckthürmchen. — Beschreib. d. O.A. Leutkirch.

Berlichingen 2½ M. *WNW* von Künzelsau.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Bermatingen 1 M. *NO* v. Meersburg.

Pfk. g.?

Bermersheim ½ M. *NNW* von Alzei.

Th. g., auf einem Hügel. — Wagner, Hessen.

Bermont (Belmont) 1 M. *S* v. Belfort (4 M. *SW* v. Thann).

K.[1] Chor ü. einfach, polygon geschl. Davor ein 4eckiger Th. ü. mit Satteldach. Sch. unbedeutend.

Bern[2], s. Biel, Freiburg i. U., Neuenburg, Solothurn, Thun.

Fiorillo, Gesch. 4, 48 f.; Grüneisen, Manuel; *Hammann, voyage.*

Liebfrauenkp. um 1465 von Jacob Closs und Meister Tillmann erbaut. — Grüneisen.

Münster[3] S. Vincens spg. 1421 beg. auf einer angeblich von Winhing v. Steinbach erbauten 108' h. Terrasse; Gewölbe des Chors 1517 (I). Werkmeister: Matthias Heinz 1421; Matthäus Ensinger 1430; später dessen Brudersohn Matthias bis 1446?; Stephan Pfuttrer 1453; Eberhard Küng (König) seit 1483; Peter von Biel 1520. Bs. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor, unvollendetem Th. über der *W* S. des M.Sch., ohne Quersch. c. 290' rh. l., Th. 173' h. Im Chor 4, im Sch. 5 Joche. M : S : J = 42 : 23½ : 25'. Schafte[4] kreuzförmig, mit sehr stark gefasten Ekken, der dem M.Sch. zugekehrte Flügel durch eine Gruppe von 5 zum Gewölbe emporlaufenden Diensten gebildet, die Scheidebögen mit aus dem Schaftpolygon schräg hervorwachsender Gliederung. Die Pfosten der mannigfaltigen spg. Masswerkfenster an der Wand des M.Sch. leistenartig herabgeführt. Zw. den Streben der Abseiten schmale rechteckige Kpp. Unter den 8 Portalen das *W* Hauptportal[1] durch reichen decorativen Schmuck ausgezeichnet. Die Streben, von denen die des Sch. u. der *W* S. an der äusseren Stirn nach dem halben übereckstehenden Quadrat gebildet sind, die Strebebögen, die Galerien u. besonders der Th. ungemein reich u. verschiedenartig verziert. Die zw. den 4 stark vorspringenden *W* Streben gelegenen 3 Vorhallen mit kunstvollen Netzgewölben überdeckt. Der Hauptchor u. die gerad geschl. 2jochigen Nebenchöre mit einfacheren äusseren Streben. — Kugler, Baukunst 3, 361; das Münster zu Bern, Neujahrsgeschenk vom dortigen Künstlerverein 1835; Probst, Münster; Riggenbach in Centralcommiss. 1861, 29—33.

Sc. am *W* Hauptportal (im Tympanon das jüngste Gericht, wobei neben den Gerichtsengeln in einer besonderen Gruppe der Kampf S. Michaels mit dem Satan; in den Gewänden die lebensgr. Figg. der 5 klugen u. der 5 thörichten Jungfrauen) spg. 1495 von Erhard Küng. — Grüneisen; Riggenbach 32.

Chorstühle spg. 1522 u. 23 von Jacob Rüf und Heinrich Seewag geschnitzt.

Holzsc. (S. Christophorus) spg. 1496, kolossal.

Teppiche[2] g.

Glasmalereien (biblische u. legendarische Darstellungen) spg. 1496 von Friedrich Walther?, ausgezeichnete Reste.

Predigerk. frg. 1277 vom Dominicaner Humbert erbaut, angeblich nach Angabe des Albertus magnus, der Chor ähnlich dem der Predigerk. zu Basel. — Das Dominicanerkl. in Bern. Neujahrsblatt 1857. 4.

Wandgemälde[3] an der später abgebrochenen Kirchhofsmauer (Todtentanz) von Niklaus Manuel, 2 Jahrzehnt des 16. J. — Basel im 14. J., S. 414 ff. (Wackernagel); Grüneisen, Manuel; Hegner, Holbein 304 ff.

---

1) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 36. — **2**) Anss. b. *Deroy, Suisse* 37—39. — **3**) Gr. in Centralcommiss. 1861, S. 30. F. 2; schlechter Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 61; Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 31; *Deroy, Suisse* 19; Falger, Gebäude; illustr. Zeitung 24, 312; *Ramée, moyen-âge* 303; Schweiz. Alterthümer. — **4**) Gr. in Centralcommiss. a. a. O., F. 7.

1) Gute Lithographie von C. Wyttenbach 1846. — **2**) Abb. in Schweizer. Alterthümer. — **3**) Abb. in Manuels Todtentanz; Probe b. Hefner, Trachten 3, 58; auch Grüneisen, Manuel.

Kl. 1277 von Humbert erbaut.

Bibliothek: **Bildniss** Niklaus Manuels, von ihm selbst gemalt, tüchtig.

Brücken 1517.

Brunnen 1520; andere g.-Rnss.: auf dem von 1542 ein ganz gepanzerter Bär mit einem Banner; auf dem von 1544 Simson; auf andern Mose, David, vaterländische u. mythologische Personen. — *Hammann* S. 9.

Kanzlei, neue 1526, angeblich von Bernhard Tillmann erbaut. – Grüneisen.

Museum: Ueberbleibsel aus der bei Nanzig im Lager Karls des Kühnen gemachten reichen Beute, darunter ein Tragaltar mit einem köstlichen Gebetbuche. — v. d. Hagen, Briefe 1, 200.

Rathh. [1] 1480 (nach *Hammann* S. 8: 1406 von Heinrich v. Gengenbach erbaut).

Copie des Todtentanzes im Predigerkl., 1600 auf 24 Blätter mit Wasserfarben gemalt.

Wohnhäuser mit mannigfaltigen Erkern 15. 16. J. — *H.*

Berneck 2 M. *NO* v. Bayreuth, s. Grünstein, Nemmersdorf.

2 Burgen, die eine um 1499 neu erbaut. Ru. Zwischen beiden die Ru. einer 1480 gegr. (I) Kp; das Burgthor spätestg. Ru. — Gottschalck, Burgen 1, 305; Heller, Reisehandb.

Berneck ⁵/₄ M. *NO* v. Nagold.

Burg, Ru., der sog. hohe Mantel, 40′ l., 12′ br., 90′ h.—Denkm. in Würtemb.

Bernfels 2³/₄ M. *O* v. Forchheim.

Schl., im Bauernkrieg zerstört, Ru.— Heller, Reisehandb.

Bernhausen 3 St. *S* v. Stuttgart.

Beschreib. d. O.A. Stuttgart.

K. g. 1475 (I,I). Fenster des Sch. modern verändert.

Wohnhäuser von Fachwerk, meist 1580—1640.

Bernloch 2 M. *WSW* v. Münsingen, s. Hohenstein.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Bernried 2 M. *O* v. Bogen.

K.: **Leuchter** von Messing, g. —Jacob, Kunst.

Bernstein ½ St. *NW* gen *N* von Schlettstadt.

Schl. [2] r. Granitbau mit einem 94′ h., aussen 5-, innen 4eckigen Haupt-Th. u. 2 kleineren 4eckigen Then., wovon der eine viel jünger. Die älteren Thle. von trefflichen Buckelquadern. Oeffnungen durchweg rundbogig, im Wohngebäude gekuppelt. Seit 1789 nur noch eine grossartige Ru. — *Bulletin d'Alsace* 2, 29–42. 111. 284.

---

1) Ans. b. *Deroy, Suisse* 20. — 2) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 2, S. 26. T. 7; in *Bulletin d'Alsace* II; Gr. daselbst.

Bernstein ½ St. *O* v. Bergfelden.

Kl. aus älteren u. neueren Gebäuden bestehend. — Denkm. in Würtemb.

Brunnen 1448 (I), merkwürdig.

Bertoldsheim 1³/₈ M. *NO* v. Rain.

Michaelsk. spg. einschiffig mit schönem Netzgewölbe u. hohen schmalen Fenstern. — Augsb. Postzeit. 25. Sept. 1857, Beilage.

Besenbach 1½ M. *W* v. Linz an der Donau.

K. g., kl. — Centralcommission 1858, 305.

Schnitzaltar mit Statuen, Reliefs auf der Innenseite der Flügel (Legende S. Leonhards, bemalt u. vergoldet) u. Gemälden (aussen; das mittlere der Rückseite in Leimfarben) 2. H. d. 15. J.; 1858 restaurirt.

Besenlern ½ St. *SW* v. Wartenberg.

Holzstatue (S. Ulrich) g. — Sighart, Kunst.

Besigheim 3½ M. *N* v. Stuttgart, siehe Beilstein, Bietigheim, Bönnigheim, Gemmrigheim, Grossbottwar, Grossingersheim, Güglingen, Hessigheim, Hofen, Hohenstein, Ilsfeld, Kaltenwesten, Kirchheim am Neckar, Kleiningersheim, Laufen a. N., Löchgau, Mundelsheim, Oberstenfeld, Wahlheim.

Beschreib. d. O.A. Besigheim; Denkm. in Würtemb.; Hassler, Denkmäler I, 25 ff.

Ptk. g. 1383 † (Chor); 1448 (I); Sch. 1842 verändert. Chor halb 8eckig geschlossen mit Kreuzgewölben; Fenster jetzt ohne Masswerk. An seiner *N* S. ein 4eckiger Th. mit zopfigem Oberthl. An der *N* S. des Sch. eine Kp. mit Netzgewölbe.

Schnitzaltar (Legende der hl. Katharina, zu den Seiten die beiden Johannes; darüber S. Martin u. Georg; oben unter einem gr. Baldachin Christus als Weltrichter, nebst 4 Engeln, Maria u. dem Täufer, unter ihm die Auferstandenen, neben denselben die Brustbilder Davids, der hl. Cäcilia u. 2er anderen Heiligen; unter dem obersten Baldachin Maria mit dem Christuskinde; auf den Flügeln in Relief

u. von anderer Hand die Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Flucht nach Aegypten) 42' h. spg. E. d. 15. oder A. d. 16. J. vortrefflich, unbemalt.

Brunnen auf dem Markt, mit der Statue eines Markgrafen von Baden, 1. H. des 16. J.?; die Brunnensl. aus neuerer Zeit.

Decanatsgebäude 1572 (I); 1752 renovirt.

2 Festungs-The. 12. J.? rund, mit unten 15' dicken Mauern von Buckelsteinen, der obere Th. 113' h., 39½' dick, der untere 102' h. 43' dick, beide mit schlitzartigen rundbogigen Fenstern in den oberen Stockwerken, elliptischen Kuppelgewölben aus Sandsteinquadern, z. Theil mit einer Oeffnung im Scheitel, in allen 5 Geschossen. Im 3. Geschoss eine rundbogige Thür, von welcher aus Wendeltreppen in der Mauerstärke zu den oberen Geschossen führen und ein Kamin ü. mit 2 Sl.[1] Das 6. Geschoss hat Fenster in der schwächeren Mauer. Die The. waren Bergfriede 2er Burgen. Von der oberen stehen noch Trümmer im Garten des Decans u. das sog. Steinhaus (j. Criminalgefängniss) aus späterer Zeit, letzteres mit einigen schmalen Spitzbogenfenstern, ebenso von der unteren das jetzige Armenhaus mit eben solchen Fenstern. — Memminger, Jahrb. 1838, 66; Hassler.

Rathh., urspr. Kaufhaus g. 1459, mit hohem Dach, über dessen 2 Giebeln Dachreiter aufsteigen.

Wandmalereien, Reste.

***Bessungen** ¼ St. *S* v. Darmstadt.

K. spg., kunstlos. Der 4eckige Thurm mit spitzem Helm fasst unten den Altarraum in sich.

Bettenhausen 2 St. *NW* v. Sulz am Neckar.

K. 1409. — Denkm. in Würtemb.

Gemälde (Auferstehung) 1596.

Bettenreute ¼ St. *O* v. Fronhofen.

Schl., noch bewohnt. — Denkm. in Würtemb.

Betzau ¾ M. *S* v. Egg.

Wand-Tabkl. in der Sacristei einfach g. — Augsb. Beitr. Nr. 38 *bis*, S. 129.

Betzko ½ St. *SW* v. Trentschin.

Schl.[2] nach 1388, grossartige Ru. mit Then. — Hormayr, Archiv 1827 S. 216; dessen Taschenb. 1823, 196.

Beuren 2 St. *SO* v. Nürtingen.

Pfk. g., Chor 1519 (I); das Uebrige älter? — Beschreib. des O.A. Nürtingen.

Oelberg in einer Kp. neben der K. mit lebensgr. Figuren, dem Oelberg in Neuffen ähnlich. Sehr verstümmelt.

2 Altarflügelgemälde 15. J.; 1851 restaurirt. — Wirtenb. Rechenschaftsbericht 1850. 51, S. 13.

Beutelsbach ¾ M. *OSO* v. Waiblingen, s. Grünbach, Schnaith.

Beschreib. des O.A. Schorndorf; Denkmäler in Würtemb.

K. (640?; 1030) Sch. g. 2. H. des 15. J.? mit Holzdecke; Chor älter? Die Krypta erstreckt sich weit über die jetzige K. hinaus. Sacristei (alte Stifts-Kp.?) r.

Reliefs (Pflanzen u. Grotesken in Rundbogenfriesen)[1] r., am Chor und Th. eingemauert. — Merz, Uebers. 1845, 373.

Wappen[2], das älteste Würtembergs, auf einem Grabsteine.

Rathh. 1577 (I).

Bex ½ M. *N* v. S. Moritz.

S. Clemensk. 1501 (I über der Thür). Th. mit (Stein-?) Helm.

Biberach 3 M. *S* v. Ehingen, s. Alberweiler, Buchau, Heggbach, Langenschemmern, Maselheim, Mettenberg, Mittelbiberach, Ochsenhausen, Schemmerberg.

Hassler, Denkmäler I, 57.

S. Martin, Hauptk., g. 3schiffig; Obertheil des Th. nach ⚡ 1584 erneuert; K. 1746—48 verunstaltet; Vorhalle unten mit „r. Anklängen“, oben mit g. Fenstern.

Monstranz spätestg. mit Rnss.-Motiven.

Chorstuhl g.

Kanzel 1511 vom Schreinermeister Johannes Hochmann geschnitzt.

Missale 1442, mit schönen Initialen.

Spitalk. spg. 1472 (I am schönen Netzgewölbe); 1842 gut restaurirt.

Messnerhaus, ehemals K., mit Gruft u. Resten eines Wandgemäldes unter dem ehemaligen spitzbogigen Holzgewölbe.

---

1) Abb. b. Memminger, Jahrbücher 1838 S. 38, F. 3. 9 der T. — 2) Ans. b. Hormayr, Taschenb. 1823, 196.

1) Abb. b. Memminger, Jahrb. 1838, H. 1, F. 8 der T. — 2) Ab. b. Heideloff, Ornament. 18, T. 3, *a*; auch in Beschreib. des O.A. Schorndorf 125.

Thor-The. u. „Schwedenthurm" g.? So. (Christus) 14. oder 15. J.?

Bibersburg 1½ M. *SO* v. Breitenbrunn.

Burg (1230) 16. u. 17. J.; z. Theil modernisirt. — Hormayr, Archiv 1823 Nr. 34; dessen Taschenbuch 1829, 379—89.

Biburg ¾ St. *S* v. Abensberg.

Münster [1] r. 1125, † 50, mit spg. Gewölben. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit halbrunden Apsiden am Chor u. an der *O*-S. von dessen gleich langen, gegen den Chor durch Thüren geöffneten Nebenräumen, über deren *O* E. 4eckige The. mit Walmdächern aufsteigen. 162' bair. l., Quersch. 84' l., Th.Mauern 102' h. Im Sch. je 6 Arcaden auf □ Pfl. ohne Sockel. Ebensoviel, im M.Sch. hohe, Fenster; in den Giebelmauern des Quer-Sch. je 2 nahe nebeneinanderstehende Fenster doppelt übereinander. Bogenfriese nur an den Apsiden, von Köpfen u. Blumen getragen. Lisenen fehlen. Das *W* Portal hat an den Kapitälern seiner 2 Sl.-Paare phantastische Bilder, Bänder- u. Laubzierrathen. Ueber ihm ist eine grosse mit giebelförmig ansteigendem Bogenfries überdeckte flache Blende, die ganz oben 2 kl. Kreisfenster enthält. Alle Bögen sind rund (nur 2 Arcaden des Sch. u. einige Chorfenster zeigen den Spitzbogen, vielleicht von einer Erneuerung nach ξ 1228), die Gesimse sehr einfach. An den Fussenden aller Giebel treten löwenartige Ungethüme hervor. Die 2 oberen durch Gesimse abgetrennten Thurmgeschosse haben grosse Doppelfenster in Rundbogenblenden, mit Würfelkapitälern an den zwischengestellten polygonen Sl. Deutsche Bänder unter dem Dachsims der The. u. Apsiden. In allen Räumen spg. Stern- und Netzgewölbe. — Jacob, Kunst; Niedermayer, Diöc. 201f. 527.

So. an der *S*S. (2 Passionsscenen) r.

So. im Tympanon des *W* Portals (der Weltrichter) r.

Taufstein r. unten 4-, oben 8eckig, mit 16 Sl.-Blenden.

Tafelgemälde, mehrere grosse aus ziemlich später Zeit.

Bichishausen 2¼ St. *S* v. Münsingen.

Denkm. in Würtemb.

1) Gr., Aufriss der *S*, *W* u. *O* Seite b. Jacob, Kunst T. 1, F. 2; T. 2.

Pfk.: **Grabmäler**: Ritter Heinrich v. Buttlar † 1541; seine Frau Anna † 1545.

Burg, von gr. Vormauern umgeben Ruine.

Bickebach ½ M. *N* v. Zwingenberg.

Burg: Der runde Bergfried steht an der schmalen, einen ausspringenden Winkel bildenden Angriffsfront, 2' hinter der Zingel. — v. Cohausen, Bergfr. 16.

Bickesheim 1 M. *N* v. Muggensturm.

Wallfahrtsk. g. Schafte um 1260?, das übrige 15. J.; 1762 restaurirt. — Mone.

Bidersheim.

K. des um 1250 vom Markgrafen Rudolf I v. Baden erbauten Frauenkl.

Glasmalereien 13. J. schön.—Fiorillo, Gesch. 1, 311, nach Schöpflin; Gessert, Gesch. 70.

Biecz 5 M. *SO* g. *S* v. Tarnow.

Pfk. g. — Tsch.

Biel 3½ M. *NW* v. Bern, s. S. Johann.

Dr. C. H. Blösch, Gesch. der Stadt Biel etc. 3 Thle. 1856. 8.

Brunnen mit einer Tellstatue 1546; ein anderer mit der hl. Jungfrau, die 1 Lamm trägt. — *Hammann, voyage* 9.

Reste v. Gebäuden aus guter g. Zeit. —Ders. S. 8.

Bietigheim 1½ M. *SSW* v. Besigheim, s. Rechentshofen.

Beschr. des O.A. Besigheim; Hassler, Denkm. I, 29.

Pfk. g. 1444 (I an der Sacristei); *N* S. 1547—52 umgebaut. *W* Th. theilweise g., oben 1544—47. Der halb 8eckig geschl. Chor höher als das Sch. mit Kreuzgewölben; der Thurm mit spitzbogigen Durchgangsportalen.

Grabstein eines Geistlichen über der *N* Thür des Sch., mit Majuskelinschrift.

Taufstein einfach g., 6eckig.

Kanzel theils g., theils Rnss. 1559.

Chorstühle spg., Reste.

Wandschrank in der Sacristei 1481 (I), mit eiserner Thür.

Petersk., ¼ St. *W* von der Stadt, g. 1486 (I an der Sacristei); 1561. 1577 (I,I im *W*). Der halb 8eckig geschl. Chor hat 1558 bemalte Kreuzgewölbe, das Sch. eine Holzdecke. Ru.

Grabsteine, der älteste 1519.

Marktbrunnen 1549 (I) mit dem lebensgrossen Steinbild Herzog Ulrichs

Rathh. mit flankirenden Thürmchen, stattlich, leider modernisirt: reichhaltige Ortschronik von 1526 an.

Unteres Thor g. Th. mit spitzbogiger Durchfahrt u. hölzernem Obergeschoss.

Wohnhäuser z. Thl. 16. J. Im Hinterbau des einst dem Herzog Ulrich gehörigen jetzt Dautelschen Hauses Wandmalereien, wovon nur ein Feld (Simson den Löwen bezwingend u. von Delila bezwungen) erhalten, u. derbe satyrische Deckengemälde von 1575 (I). — H. 30.

Bildhausen 2 St. *ONO* v. Münnerstadt.

Mertens in Kuglers Museum 1835 S. 174; dessen Tafeln; Rost im Unterfränk. Archiv 11, 1, 1—96; 2, 109—228.

K. des 1156 gest. Cisterzienserkl. r., 1624 neugebaut u. gew., 1826 fast ganz abgetragen.

Kreuzgang g., nur die *W* Halle ziemlich erhalten.

Inneres Thor r. mit Kreuzgewölben auf Ecksäulchen. Besser ist diese Anlage in der daneben befindlichen jetzigen Schmiede erhalten.

Das Uebrige meist Rnss.

Bilstein ½ M. *W* v. Rappoltsweiler.

Schl.[1] von Kieselschiefer, sehr malerische Ru. mit 4eckigem Th., der wie die Umfassungsmauern z. Thl. mit schönen Buckelsteinen bekleidet ist. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 115 (*Straub*); *Schweighäuser; Caumont, abécédaire.*

Bimbach 1 St. *SO* v. Geroldshofen.

K.: **Grabstein**: eine Rittersfrau † 1572 und ihr Kind. — Höfling, Oberschwarzach 67.

Schl. Thor 1478 voll. (I), das Uebrige nach 1525. — Dgl.

Bingen 3½ M. *W* v. Mainz, siehe Clemensk., Ehrenfels, Falkenburg, Geisenheim, Johannisberg, Kempten, Klopp, Kreuznach, Münster, Nieder- u. Oberingelheim, Oberwesel, Rheinstein, Rüdesheim, Simmern, Sobernheim, Stromberg.

Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.; Lassaulx, Zusätze.

Pfk. spg. nach 1403; die 2 *N* S.Sch. um 1500?; die Krypta r. 11. J. 4schiffige Bs. mit 5 Jochen, ⁵/₈Chor u. einem Th. über dem *W* E. des *S* S.Sch. Schafte 4eckig, im *N* mit Streben nach dem S.-Sch., durch ungegliederte Spitzarcaden verbunden. Zw. den *N* S.Sch. 8eckige Schafte mit je 2 Diensten als Trägern der Stern- u. Netzgewölbe. Die übrigen Räume mit Kreuzgewölben. Krypta[1] mit 3 Sch. u. 3 Jochen, einer kl. Apsis von der Breite des M.Sch., Sl. mit einfachen primitiven Würfelkapitälern, Basen ohne Eckblätter, Kreuzgewölben zw. Gurten.

Laterne[2] von Stein am *NW* Strebe-Pfl. reich spätestg., thurmartig, von einer 6eckigen Sl. getragen.

Statuen an den Portalen g., gut.

Taufstein spg. A. d. 15. J., gross, z. Thl. sehr verwittert.

Ruppertsberger K. (am andern Naheufer) einfach r. um 1140; nur die Grundmauern der Apsis u. der untere Theil des *S* Th. stehen noch.

Rathh. spg.? Fachwerksbau.

Bingen 1 St. *NO* v. Sigmaringen.

Dorfk.: **Gemälde** (Anbetung der Könige) von Hans Schühlein. — Hassler, Augsb. allg. Zeitung, 3. Juli 1856, Beilage.

2 Altarflügel[3] (Geburt Christi und Anbetung der Könige mit goldener Luft) c. 1490? von Bartholomäus Zeitblom. — 2 kleinere (Darstellung im Tempel, Tod Mariä), von demselben Altar.

Birckenwald ⁵/₈ Meilen *SW* von Mauermünster.

Schl. Rnss. 1562; gr. Rechteck mit runden Eckthürmchen, mit eigenthümlichen Details im gewölbtem Erdgeschoss. — *Bulletin d'Alsace* 2, 194.

Birkenfeld ³/₈ M. *WSW* v. Neustadt a. d. Aisch.

K. des zw. 1275 u. 97 gest. Cisterziensernonnenkl.:

Grabstein[4]: Margaretha v. Kärnthen, Burggraf Friedrichs IV v. Nürnberg Gemahlin † 1348, edel g.; leider verstümmelt u. durch Stühle verdeckt!

Birkenfels *SW* v. S. Odilien.

Felsenschl., malerische Ru. mit 4eckigem Th. — *Bulletin d'Alsace* 2, 166; Schweighäuser.

Birkenfels 2 St. *NNW* v. Anspach.

Schl., Ru. — Heller, Reisehandbuch.

Birklingen 1½ St. *O* v. Iphofen, s. Speckfeld.

---

1) Ans. b. *Rothmüller, vues* T. 13.

1) Abb. in hessisch. Denkmäler. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 141, 3—6. — 3) Abb. b. Förster, Denkm. 7, zu 11f. — 4) Ab. b. Stillfried, Alterthümer (2) I.

Augustinerkl. 1455 beg., im Bauernkrieg zerstört. Ru. — Heller, Reisehandbuch.

Birthälm 1³/₄ M. *OSO* v. Mediasch.
Fr. Müller, Birthälm.

Marienk. [1] (evangel.) (13. J.) spg. um 1500 beg., in einem vor 1468 angelegten Castell mit doppelten Ringmauern, 5 Then., einem *N* von der K. stehenden hölzernen Glockenth. u. einer Bastei. Hk. mit fast □ Sch., einschiffigem langgestrecktem 3seitig geschl. Chor u. Vorhallen vor den 3 Portalen. M : S = 6 : 5. Schafte schwer „6eckig". Netzgewölbe. Fenster 2- u. 3theilig. Im *W* ein spätestg. Doppelportal von 1524 (I an einem Thürflügel).

Kanzel von Stein mit 3 Reliefs (Leben des Heilandes).

Taufstein spg.

5 Gestühle spg. 1514. 1523. 1524 (I, I).

Schnitzaltar spg. A. des 16. J. mit Flügeln (Petrus, Paulus). Durch ein schlechtes neues Gemälde verdeckt.

Th. *S* von der K., Kp., g. mit einem Ziegelgewölbe, j. Fruchtmagazin.

Wandmalerei (Christus, Heilige, Engel) A. des 15. J. Wohlerhalten.

Bischdorf 1¹/₂ M. *SO* v. Pressburg.
Kathol. Pfk. spg. Bruchsteinbau. Hk. mit ³/₈geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th., dessen 6eckiger Helm von 4 Giebeln umgeben wird. 4 Joche. M : S : J = 13' : 10' 5" : 12' 9". Die schlanken runden Schafte ohne Kapitäler tragen moderne Gewölbe. Die Kreuzgewölbe des Chors ruhen auf mannigfaltigen Kragsteinen. Die Strebepfl. mit Giebeln. — Ipolyi, Schütt 242.

Bischenberg, Canton Rosheim.
Franciscanerk. 1590. — *Bulletin d'Alsace* 2, 166 (*Straub*).

Bischofhofen [2] 1 M. *S* v. Werfen, s. Hüttau.

Centralcommiss. 1856, 170; Tsch.

Frauenk.:

Glasmalereien (im Chor das Leben u. Leiden Christi; in einem Seitenfenster die Verkündigung, Geburt u. Anbetung der Könige).

Pfk. S. Maximilian, schon 1217 vorhanden.

Grabstein: Bischof Sylvester † 1454, von Marmor, gut.

Crucifix des hl. Rupert.

Glasmalerei (die 7 katholischen Sacramente).

Bischofsgrün 2¹/₂ M. *ONO* von Bayreuth.
K.: **Altargemälde** (Zukunft Christi zum Gerichte) mit der apokryphen (I): 1304. — Aufsess, Anzeiger 2, 132.

Bischofsheim a. d. Tauber, siehe Tauberbischofsheim.

Bischofsheim vor d. Rhön, 4 M. *SO* v. Fulda.
Pfk. g., unter Bischof Julius † 1617 neu hergestellt. — Heller, Reisehandb.

Bischofzell 2¹/₂ M. *SSO* v. Constanz.

Gemälde der Schweiz 17, 12.

K., deren Sl. angeblich Bischof Conrad v. Constanz (943—75) geschenkt hat.
Schl.-Th.
Thurbrücke 1487 (I).

Bistritz 1³/₄ M. *OSO* v. Neustädtl.
Burg, Reste. — Mähr. Schles. Schriften 9, 355.

Bistritz 11 M. *NO* g. *O* v. Klausenburg.
Evangel. Hauptk. 1563 voll., 198' l. Der 252' h. Th. 15. J., voll. 1519. — Tsch.
Grabstein: ein Ritter † 2. H. des 14. J. — Siebenb. Archiv 2, 413, Note 66.
Gestühl 1516 (I). — Daselbst 421, Note 84.
Kaufhaus, von 20 Pfl. getragen 314' lang. — Tsch.

Bittenfeld 1³/₄ St. *N* v. Waiblingen.
Beschreib. d. O.A. Waiblingen; Denkm. in Würtemb.
K.: **Grabmal**: Ritter Georg v. Bernhausen mit seinem Hunde.
Schl., j. Bauernhaus.

Blankenburg 1 M. *W* g. *N* von Thierhaupten.
K. mit unbedeutenden g. Resten. — Augsb. Beitr. 1857, 479.
Statuen 2' h.:
S. Anna selbdritt spg. E. des 15. J. bemalt u. vergoldet, schön.
Maria, modern, doch noch würdig, durch spätere Bemalung verdorben.

Blankenhorn ³/₄ St. *SSW* von Güglingen.
Burg [1], Ru., die *S* Futtermauer von starken Buckelsteinen mit vielen Steinmetzzeichen 100' l., 6' dick, 60' h. Innerhalb des Gemäuers der Eingang zu

1) Gr. b. Müller. — 2) Ans. b. Pezolt, Salzb. I.

1) Ab. b. Klunzinger, Zabergau III.

einem verschütteten Gewölbe. — Hassler, Denkm. I, 46.

Blankenstätten 1 St. *N* v. Beilngriess.

Benedictinerkl.

Blankenstein 1 St. *W* v. Buttenhausen.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Blattna 3 M. *NW* v. Pisek.

Dechanteik. [1] (1444) Chor spg. um 1530; Sch. spätestg. um 1620 voll.? Granitbau mit Quadereinlagen. Symmetrisch 2schiffige Hk. mit 1schiffigem aus dem 8eck geschl. niedrigerem Chor, dessen schöne Netzgewölbe von Wanddiensten getragen werden, u. der auf der linken Seite eine auf Tragsteinen vorgebaute Galerie mit rohem Masswerk (Ab.) hat. Im Sch. rippenlose Netzgewölbe (Ab.) auf 3 schlanken runden Schaften. Trotz der rohen Ausführung von grosser Wirkung.

Schl. [2] Die ältesten Theile g. 14. J. (Kp. u. Brückenth.); *S* Flügel im Uebergang vom g. zum Rnss.; 1850—56 restaurirt. Die einfache Kp. polygon geschl.; der hohe 4eckige Brückenth. enthält über dem Thorweg ein □ Gemach mit spitzbogigem Kreuzgewölbe und mit

Fresken (Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Könige, S. Katharina, das Fegefeuer, 2 musirende Engel; am Gewölbe eine Jagd, S. Wenzel und Georg, die Gründung einer K.; Arabesken u. Wappen) nicht vor 1530? derb, z. Theil nach Dürerschen Holzschnitten?

Der 3stöckige *S* Flügel hat nach *S* u. *N* je 2 2seitig vorspringende Erker und im obersten Geschoss gegen den Hof eine offene Galerie.

Blaubeuren 2 M. *W* von Ulm, s. Eggingen, Hohengerhausen, Klingenstein, Lautern, Markbronn, Merklingen, Pappelau, Scharenstetten, Schelklingen, Seissen, Suppingen, Urspring, Wippingen.

Denkm. in Würtemb. S. 17; Grüneisen u. Mauch; Hassler, Denkm. I, 73ff.; Laib u. Schwarz.

S. Johannes der Täufer, K. des 1085 hierher verlegten Benedictinerkl., spg. 1467—99 (I), voll. vom Meister der Amandusk. zu Urach. 1schiffige Kreuzk. mit 4eckigem Th. über der Vierung, am Aeussern mit reichen Gesimsen u. Friesen von Backstein geschmückt. Zw. den nach innen vortretenden Strebepfl. Kpp. mit Kreuzgewölben. Im Chor u. Quersch. schöne Sterngewölbe mit prächtigen bemalten Schlusssteinen. Das Sprossenwerk eines Chorfensters aus Hl.Figg. gebildet. Ein reich verzierter Backsteingiebel. Jetzt bis zum Chor profanirt.— Vgl. Augsb. Postzeit. 1860, Beil. 28.

Statuen an und über dem Portal A. d. 16. J.

Altartisch [1] g.

Lettner g. mit verziertem Ziegelfussboden.[2]

Statuen im Chor (Apostel) g., wahrscheinlich von einem Ulmer Meister, andere j. im *N* Kreuzarm.

Altargeländer [3] spg. Reste.

Chorstühle [4] spg. 1493 von Jörg Syrlin (I). Sehr beschädigt. Wahrscheinlich aus des Meisters Werkstatt und grösstentheils von seinem Sohn. — H.

Levitensitze edel spg. 1496 von Jörg Syrlin (I), der daran in voller Fig. sitzend dargestellt ist. — H.

Altarschrein [5] spg., mit bemalten u. vergoldeten Schnitzwerken (Maria mit dem Christuskinde auf der Mondsichel stehend, zu ihren Seiten Johannes d. Täufer u. Benedict, Johannes der Evangelist u. Scholastica; oben in reichen Tabkln. der auferstandene Heiland von 2 Engeln, Maria u. Johannes umgeben; auf den Flügeln in Relief die Geburt [6] Christi u. die Anbetung der Könige, sowie an den oberen Ausladungen der Meister des Werkes Jörg Syrlin d. ä. u. der Bauherr Abt Heinrich Schmid; auf der Staffel die Brustbilder Christi u. der 12 Apostel). Die Statuen von ausgezeichnet grossartiger Haltung, edlen Köpfen, weiten einfach massigen Gewändern, die Reliefs von kräftigem Styl. Die ornamentalen Theile, namentlich die Krönung wahrscheinlich vom jüngeren Syrlin. — Hassler 77 f.;

---

1) Gr. u. Detail b. Grueber, Charakteristik 244, F. 44—46. — 2) Abb. bei dems., Centralcommiss. 1858, 186—190.

1) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 62. — 2) Ab. in Ulm. Verhandl. 1844 S. 17. — 3) Ab. b. Heideloff, Ornament. 21, T. 3, *b*. — 4) Detail das. 6, T. 8, *a*; Abb. eines Sitzschemels von denselben bei Thrän, Denkm. — 5) Ab. von C. u. M. Heideloff; Detail b. Heideloff, Ornam. 15, T. 8; Ab. auch b. Förster, Denkm. 6, zu 1—4 der Baukunst. — 6) Ab. b. Guhl u. Caspar 3, T. 86, 1.

Grüneisen u. Mauch 67f.; Waagen, Deutschl. 2, 173; Reis, Hochaltar; Förster, a. a. O.

Von den Gemälden im Innern der doppelten Flügelpaare (16 Darstellungen aus dem Leben Johannes d. Täufers. Goldgrund) erinnern die 4 untersten des Mittelraums sehr an Martin Schongauer, die übrigen und die schwachen der Aussenseiten (4 Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi) sind von 3? geringeren Malern der Ulmer Schule, die an der Staffel (das Lamm Gottes, die Brustbilder der Evangelisten, des Täufers u. Benedicts, an der Rückseite 2 weibliche Heiligenbrustbilder) u. an der Rückseite des Schreins (4 grosse Päbste u. Bischöfe, sowie mehrere kleinere Heilige) wahrscheinlich von Bartholomäus Zeitblom, 1494f. (I). — G. u. M. 49—51; Passavant, Beitr. 1846, 171f.; Förster, a. a. O.; Hassler, 78—81; Waagen, Handb. 1, 186.

Wandgemälde:

Johannes d. T. mit dem Gotteslamm, an der *W* Giebelwand, kolossal, voll Würde u. Adel, 1499 (I) v. Barthol. Zeitblom. — G. u. M. 51; Passavant, Beitr, 1846, 178; Hassler.

Gott Vater auf dem Thron am *N* Kreuzarm (j. übertüncht). — H.

Kreuzgang und Klostergebäude [1] spg. 1499 voll. Dormitorium mit schönem reichem Schnitzwerk an den Wänden, wahrscheinlich aus Jörg Syrlins Schule. — H.

Relief an der *SO* Ecke des Kl. (Bischofskopf) r.? — H.

Ziegelofen M. des 16. J. mit Arabesken u. Reliefbildern. Buntglasirt. Im oberen Thl. des *S* Quersch. — G. u. M. 62; H. 82.

Wandmalereien:

2 Engel mit Wappen, über dem Eingang zur K.

Martyrien in der sog. Folterkammer, Reste.

Stadtk. spg. 15. J. Der Chor mit Sterngewölben auf Diensten, die *W* Vorhalle mit j. sehr defecten Steinsc. — H. 73f.

Taufstein r., sehr gr. — H.

Chorstühle schön g., aus der Kl.-K.?; geringere im Sch.

K.-Kasten in der Sacristei.

Gemälde (figurenreiche Kreuzigung; auf den Flügeln Geburt Christi, Tod Mariä; aussen die Verkündigung) aus B. Zeitbloms Schule, z. Theil von ihm selbst. — H.

Blaufelden 1½ M. *N* v. Kirchberg an der Jaxt.

K. 1422 beg. (I); 1513 ganz erneuert. Obertheil des Th. 1835. Unbedeutend. — Beschr. d. O.A. Gerabronn.

Blenod (aux Oignons), Tuler Bezirk.

K. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Blenod ½ St. *S* v. Pont-à-Mousson.

K. r. Sl.Bs. — Schnaase, Gesch. 4, 2,161.

Bleybach ¾ M. *NO* v. Waldkirch.

K. „alt, schön."

Blienshofen 1 St. *NO* v. Ehingen.

Kp. (neu): — Hassler, Denkm. I, 66.

Holzsc. im Altar (Petrus u Paulus) mittelmässig, überschmiert.

Blieskastel 1 M. *W* v. Zweibrücken.

K. spg., j. Ziegelscheune u. sehr verwüstet.

Bliningen s. Plieningen.

Blomberg 3 St. *S* v. Donaueschingen.

Schl., Ru. — Baden, Schriften.

Blumegg 2½ M. *S* v. Donaueschingen. Felsenburg, Reste.

Blutenburg ¼ St. *N* v. Pipping.

Augsburger allg. Zeitung 1856, 5571; Gessert, Gelegenh. 350; Sighart, Kunst.

Schl.Kp. spg. 1488 (I); 1856 restaurirt. Einschiffig mit Strebepfl. Im Chor Stern-, im Sch. Netzgewölbe. 65' l. Vorspringender Portalbau mit einem Vesperbilde u. Staffelgiebel. Fenster mit reichem Masswerk. Aussen ein gemalter Fries.

Tabkl. spg. thurmartig, schön, 1856 restaurirt.

Holzsc. (Ecce homo, Johannes, Maria; die 12 Apostel) an den Wänden u. der Empore spg., bemalt, trefflich stylisirte ausdrucksvolle Gewandfiguren. — Schorn, Bildschnitzerei S. 8.

3 Schnitzaltäre spg. 1491 mit Gemälden von Hans von Olmendorf. Das Hauptstück ein gr. Triptychon (heil. Dreieinigkeit; auf den Flügeln Taufe Christi u. Krönung Mariä; aussen u. a. der Stifter Herzog Sigismund). 1856 aus Schleissheim zurückgebracht.

Wandgemälde am Aeussern (Leben des Herrn) flüchtig, doch kräftig u. ausdrucksvoll. — Sighart.

Glasgemälde (14 Scenen aus der hl. Geschichte vom Einzug Christi in Jerusalem bis zu seiner Auferstehung; ausserdem die Verkündigung; darüber

1) Detail b. Heideloff, Ornam. 19, T. 6.

die Wappen der Stifter) in 8 Fenstern spg. 1494 (I), meisterhaft, vortrefflich erhalten. — Gessert.

Bobenheim 1 St. *S* v. Worms, oder ½ M. *O* v. Altleiningen?

K. g. 1490. — Mone bei Aufsess, Anzeiger.

Bobenthal 1 M. *NW* g. *W* von Weissenburg, Elsass.

Kp. zwischen hier u. Niederschlettenbach (¼ M. *N*) spg. vor oder nach 1500. Ru. mit roher Steinkanzel. — *Bulletin d'Alsace* 2, 44f.

Grabstein: Ritter Hans v. Dratt † 1503, verstümmelt.

Böblingen 2 M. *SW* v. Stuttgart, s. Aidlingen, Altdorf, Breitenstein, Dagersheim, Deufringen, Ehningen, Holzgerlingen, Magstadt, Maichingen, Schönaich, Sindelfingen, Weil in Schönbuch.

Baudri, Organ 1855, 71; Bechreibung d. O.A. Böblingen; Heideloff, Schwaben 1 S. 9; Wirtenb. Schriften 2, 5f.

Gottesackerk. in der Vorstadt spg. 1529–87, ohne Chor u. Th. Fenster mit hübschem Masswerk. Verwüstet.

Pfk. Chor g. mit ³/₈Schluss u. Kreuzgewölben auf mit Sc. geschmückten Kragsteinen. Sch., *W* Th. mit Zopfdach u. Sacristei aus verschiedenen späteren Zeiten. An der *S* S. ein r. Kragstein mit der Darstellung des Sündenfalles eingemauert.

Taufstein mit g. Fuss u. neuerem Becken.

Chorstühle spg., vielleicht v. Hans Ernst v. Böblingen. — Wirt. Schrift.

Marktbrunnen 1519, mit dem heil. Christoph, von 4 Delphinen getragen.

2 Mauer-The.

Schl. nahe der Pfk., neu erbaut von Herzog Ulrich. Es steht noch 1 Flügel ohne Bedeutung.

Boehnitz s. Bohnitz.

Böckstall 2 M. *N* v. Gross Pechlarn, s. Heiligenstadt.

v. Sacken, ob. d. Manhartsb. 72.74.122.

S. Anna ausserhalb des Marktes spg. 15. J.; Ru. Hk. mit 4jochigem □ Sch., 2 Chören, wovon der grössere gegen das *N* S.Sch. u. das M.Sch., der kleinere nur gegen das *S* S.Sch. sich öffnet u. 4eckigem Th. an der *N* S. des Chors. Die Gewölbe mit aus den 8eckigen Schaften u. den Wänden herauswachsenden Rippen u. der *W* Orgelchor eingestürzt. Im Chor Kreuzgewölbe.

Levitensitze von Stein spg.

Wand-Tabkl. g. mit Wimberg, kl.

Fresken (Kreuztragung; aussen der Oelberg mit Motiven von Martin Schongauers Kupferstich), Reste.

Pfk. spg. 2. H. des 15. J. □ symmetrisch 2schiffige Hk. ohne Chor, mit 3 Jochen, *W* Orgelchor über einer in 3 Bögen gegen die K. geöffneten Halle u. 4eckigem *S* Th. mit dem Eingang. Die Schafte durch die an ihnen herabgeführten Scheidebogenglieder reich profilirt, mit kapitällosen Diensten für die Gewölbe.

Grabmal: Georg Ehrenreich v. Rogendorf † 1590, schön. — Reil, Donauländchen 359 ff.

Holzstatuen (Maria mit dem Kinde auf dem Halbmond) spg., bemalt und vergoldet; etwas gesucht zierlich. — 2 Engelfigürchen in Diakonentracht mit Kreuz u. Martersäule, von tüchtiger Arbeit.

Altarrelief (Maria mit dem Kinde auf dem Halbmond, Katharina, Barbara; zu den Seiten Magdalena und Anna; in der Krönung die kl. runden Figuren von Maria u. Anna mit dem Christuskinde) spg.?, mit würdigen z. Theil schönen Köpfen von gutem Ausdruck. Neu bemalt.

Hauptaltar mit Sc. (S. Anna selbdritt u. 2 Engel; oben Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) u. geringen Flügelgemälden (4 Passionsscenen; aussen 8 meist ritterliche Heilige) der fränkischen Schule? A. d. 16. J.

Schl. Pechstal, seit 1521 Rogendorf genannt, Rnss. 1542; 1593, nicht bedeutend.

Schnitzaltäre aus der Pfk., fränkische Schule, gegen 1500?:

Barbara zw. Katharina, Dorothea, u. 2 andern weiblichen Heiligen unter zierlichem Baldachin, anmuthige Gestalten von unschuldigem Ausdruck; an der Staffel 4 weibl. Hl.-Brustbilder in Malerei

Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit; zu den Seiten Ecce homo und Magdalena. Unvollendet? u. unbemalt.

Bodendorf ³/₄ M. *W* v. Murau.

K. S. Cäcilia schlicht g. 14. J.?, kl. 1schiffiger Bruchsteinbau ohne Streben mit gewölbtem Chor, dessen Rippen auf Kragsteinen ruhen, und flachgedecktem Sch. — Haas, Notizen 1860.

Altäre u. Chorstühle einfach g. 15. J.

Kanzel Rnss. 1585.
Altarflügel mit Gemälden (Legende der hl. Cäcilia) 15. J.
Fresken 15. J.
Glasmalereien (Leben Christi, meist in Medaillons) 14. J.?

Bodenlauben 1/4 St. *SO* v. Kissingen, 2 St. *SW* v. Münnerstadt.
Burg [1], erbaut oder erneuert vom Grafen Otto v. Bodenlauben zw. 1206 u. 34, mit 2 Quaderthürmen, deren einer die Kp. enthält. — Bechstein, Bodenlauben 1841. 8; Gottschalck, Burgen 7, 101; Unterfränk. Archiv 4, 1, 149; Henneb. Beitr. I, 65.

Bödigheim 1½ M. *NNW* v. Adelsheim.
Burg, Ru. — Baden, Schriften.

Bodnegg ¾ M. *SO* v. Ravensburg.
K.: **Statue** (S. Ulrich) E. des 15. J. von Schramm, fast lebensgr. — Förster, Denkm. 2, S. 8 der Bildnerei.

Böfingen 1 St. *NNO* v. Ulm.
Schl. — Denkm. in Würtemb.

Bogen ¾ M. *ONO* v. Straubing, s. Bernried, Bogenberg, Irlbach.
Wallfahrtsk.: **Grabmal**: Ritter Wolf v. Kamstein † 1488. Im Eingang.

Bogenberg ⅙ St. *SO* v. Bogen.
Liebfrauenk. spg. um 1463? Hk. mit einem 6eckigen Quaderth. Die zierlichen Chorstreben [2] gehen über dem Kafsims ins übereckstehende Viereck über, welches unter dem Pultdach mit einer kl. angelehnten zinnenbekrönten Fiale abschliesst. Schafte reichgegliedert. Zierliches Fenstermasswerk.
S. Salvator spg. 1463. — Niedermayer, Diöc. S. 494 f. 577.
Glasmalerei spg. 1468.

Bogeschdorf 1½ M. *N* von Mediasch.
K.: **Gemälde** auf Goldgrund. — F. Müller.

Böhl 1½ M. *NW* v. Speier.
Uralter Ort mit 3 unbekannten Kk.

Böhmischbrod 4½ M. *O* v. Prag, s. Chotaun, Tismitz, Wititz.
Dechantk. g. — Wocel, Grundzüge.

Böhmischkamnitz 11 M. *N* von Prag, s. Bensen.
Dechantk. g. — Wocel, Grundzüge.

Böhmischkrut 3½ M. *OSO* von Laa, s. Lichtenwarth.

1) Ab. b. Bechstein, Gedichte u. Geschichte des Minnesängers Otto v. B., Grafen v. Henneb. 1845. — 2) Ab. b. Jacob, Kunst T. 4, 24.

Pfk. S. Stephan stand schon 1259; Th. 1497 hergestellt. — Tsch.

Böhmischleipa 9½ M. *N* v. Prag.
Hl. Geistk. g. — Wocel.

Bohnitz ¾ M. *N* v. Prag.
K. r. 1158 †, in Form des griechischen Kreuzes erbaut. 1805 überbaut u. vergrössert. — Abhandl. der böhmischen Akademie d. Wissensch. 1830 (Millauer); Springer, Baukunst.

Bolgarzeg bei Kronstadt.
K. (1359) rü. 1459! *(sic).* — Mertens, Tafeln.

Boll 1 M. *SSW* v. Göppingen.
Stiftsk. S. Cyriacus r. Bs. 6 Paar Pfl. mit gefasten Ecken u. massigen antikisirenden Kämpfern. Hochstrebendes M.-Sch. Später angebauter Chor. Isolirter Thurm, 1821 modernisirt. Aeusseres schmucklos. — Laib u. Schwarz, Formen; Beschreib. des O.A. Göppingen.
Ziegelfussboden mit eingepresstem Muster [1].
Kanzel von Stein spg.

Bollweiler ½ M. *SO* von Sulz b. Thann.
Schl. 1599 (I) neu erbaut, j. Fabrik. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 196 f. *(Ch. Knoll).*

Bondorf 2 St. *S* v. Herrenberg, s. Thaneck.
K. Chor spg. ⅜ geschl., innen weit älter. Sch. zopfig verunstaltet. Im r., oben modernen Th. ein rundbogiges Kreuzgewölbe mit „abgeplatteten" Gurten auf Kragsteinen. — Beschreib. d. O.A. Herrenberg.
Rathh.: **Glasmalerei** (1 Wappen) 1597 (I). — Denkm. in Würt.

Bonesdorf 1 oder 1½ M. *WNW* v. Mediasch.
K. [2] spg. Der rechteckige Chor von 1402? mit Netzgewölben auf ½runden Wanddiensten hat auf den Ecken u. in der M. der S. Strebepfl., die, oben durch Stichbögen verbunden, eine Mauer mit Schiessscharten tragen, und ein hohes Walmdach mit einem Dachreiter auf dem First. Das breitere Schiff von 1506, welches innen höher, aussen aber niedriger erscheint als der Chor, hat sehr breite, nach aussen u. innen vortretende Strebepfl. mit Diensten u. Netzgewölbe mit starken Schlusssteinen. Die Fenster mit spg. Masswerk. c. 100′ wien. l. — Fr. Müller, VertheidigungsKk.

1) Ab. b. Laib u. Schwarz, Formen T. 6, 9. — 2) Gr. u. Ans. b. Müller, Vertheidigungskk. 270.

Tabkl. spg. Nur der untere 13½′ h. Theil ist erhalten.

Bonlanden 4 St. *S* von Stuttgart.

K. spg. E. des 15. J.? Chor mit Netzgewölben. Sch. barbarisirt. Th. schön, 4eckig. — Beschreib. d. O.A. Stuttgart.

Bönnigheim ¾ M. *NW* v. Besigheim, s. Cleebronn, Hohenstein.

Beschreib. d. O.A. Besigheim; Denkm. in Würtemb. S. 13; Hassler, Denkm. I, 31.

Michelbergsk.: r. Kapitäler mit Vögeln u. Drachen. — Merz, Uebersicht 1845, 374.

Pfk. S. Cyriacus ü. Bs. mit g. „4seitig" geschl. Chor u. oben 8eckigem g. Th., dessen Erdgeschoss als Kp. diente. Die spitzen Arcaden mit runden Sl. Das M.Sch. mit spitzbogigen, die S.Sch. mit barbarisirten Fenstern u. halben Tonnengewölben. Der Chor mit Kreuzgewölben. Vielfach entstellt.

Lettner zierlich g., zieht sich durch alle 3 Sch. Die Arcaden mit z. Thl. freistehendem Masswerk ruhen auf Schaften, woran Statuen (Maria, Johannes d. T. etc.) auf Kragsteinen (Engel mit Wappenschilden), unter Baldachinen. — Laib u. Schwarz, Formen; H.

Taufstein g. 6eckig.

Tabkl. g. reich.

4 Grabsteine: 2 Herren v. Liebenstein und ihre Frauen, Renaiss., sehr gut.

Kelch einfach g.

2 Taufbecken 16. J.?

Holzsc. (Oelberg) mit Gemälden auf den Flügeln. *N*Sch.

Kasten in der Sacristei, mit Flachschnitzerei.

Schnitzaltar (Anbetung der Weisen, wovon der Mohr in einer besondern Abtheilung, u. ihm gegenüber S. Stephan steht, Petrus, der dem Pabste die Schlüssel übergiebt, Bonifacius, Anna selbdritt, Michael mit der Gerichtswage; auf der Staffel in trefflichem Relief das hl. Abendmahl) spg., die Figg. mit knitterigem Faltenwurf. Fränkische Schule? — H. 31—33.

Epitaphbild: Die Familie Strazmann mit 53 Kindern aus einer Ehe 1503?

Burg theils ü. mit schmalen Spitzbogenfenstern, theils g.; 1525 zerstört, 1546 hergestellt; 1679 z. Thl. eingerissen. Der runde Th. mit schlechtem modernem Zinnenkranze.

Rathh.: Schlussstein eines Kreuzgewölbes (Marienbild) aus der Kp. des ehemaligen Frauenkl. — H.

Steinhaus unfern der Burg, mit zu 2 u. 3 gruppirten schmalen spitzbogigen Fenstern u. Staffelgiebeln.

The.: ein Thorth., *N*S. der Stadt; ein 4eckiger Mauerth. mit Walmdach u. ein halbrunder.

Bopfingen ⁵⁄₄ M. *W* v. Nördlingen, s. Aufhausen, Baldern, Flochberg, Kapfenburg, Kirchheim, Oberdorf, Schenkenstein, Trochtelfingen, Unterschnaitheim.

Denkm. in Würtemb.

S. Blasiusk. g. mit r. Resten. Sch. mit Holzdecke, später auf der *N*S. erweitert und mit dem jetzigen Chor versehen, in den noch der alte halbrunde Triumphbogen führt.

Tabkl. spg. 1510 (I, nicht 1410) von Hans Böblinger d. j. c. 25′ h., mit vielen Figuren. — Urkunde in Ulm. Verhandl. 1855 S. 32; Mauch, Sendschreiben.

Grabstein des Ritters Wilhelm v. Bopfingen † 1288, mit Wappenschild.

Marmorgrabmal: Ritter Georg v. Emershoven † 1528.

Hochaltar spg. 1472 (I) von Friedrich Herlin, mit Schnitzwerken (Maria u. Heilige) u. Gemälden (auf den Flügeln Geburt Christi und Anbetung der Könige; die an der Aussenseite u. die geringen der Rückseite: 2 Martyrien; Veronicatuch, von 2 Engeln gehalten; 5 Passionsscenen und Auferstehung aus Herlins Schule). — Passavant, Beitr. 1846, 178; Ulm. Verhandl. 1855 S. 6.

Glasmalerei in einem Chorfenster.

Epitaphgemälde 1570. 1581.

Rathh. 1585 (I).

Börsch ¾ St. *SW* v. Rosheim.

Bulletin d'Alsace 2, 166 f. *(Straub).*

Pfk.: Untergeschoss des Th. r. 12. J. mit Resten schöner Fresken des 14. J. (Crucifix, Maria, Johannes).

Festungswerke 1328.

Rathh. 16. J.

Bös 6½ M. *SO* v. Pressburg, s. Asvany, Egyhaz-Gellye, Hedervar, Kürth, Nagy-Megyer, Remete, S. Mihalyfa, Szarva, Varkony.

Pfk. spg. mit 3seitig geschl. Chor. Sch. modernisirt. — Ipolyi, Schütt.

Taufstein roh, 6eckig, auf 8eckigem Schafte, mit breiterer 8eckiger Basis.

Bösing 3 M. *NO* g. *N* v. Pressburg. K.? spg. — Ipolyi, Schütt 268.

Boskowitz 4¼ M. *N* v. Brünn.

Pfk. S. Jacob g. — Tsch.

Kanzel? von Eisen.

Burg[1] g. 15. J., grossartige Ru.; z. Thl. 1568 voll.

Rathh. mit 1 Th. — Tsch.

Böttau 3¾ M. *WNW* v. Znaim.

Burgkp.: die kl. Abtheilung 1334, die grosse 1451. — Wocel, Grundzüge.

Böttingen ¼ M. *SSW* v. Tomerdingen.

Kp. eines Privaten: — Hassler, Denkm. I, 83.

Holzsc. (Tod Mariä inmitten der Apostel) aus der Wengenk. zu Ulm, von mässigem Werth.

Botzen 11½ M. *S* v. Innsbruck, s. Altenburg, Gries, Meran, Prösels, Rentsch, Runglstein, S. Florian, S. Michael, S. Pauls, S. Petersberg, Siegmundskron, Terlan, Tramin.

Centralcommission 1857 S. 57. 97 und T. 4 (Messmer); Beda Weber, die Stadt Botzen u. ihre Umgebungen 1849. 8.

Alte Pfarre neben der Liebfrauenk. r. unbedeutende Kp. mit Holzdecke und ½runder Apsis.

Deutschordenskp. S. Georg spg. nach 1400. 1schiffig, polygon geschl., mit 3 Jochen, hohem Gewölbe auf Kragsteinen, Fenstermasswerk mit länglichen Fischblasen.

Der einfache 4eckige Th. an der *NS.* der übrigens modernisirten Commende Weggenstein hat ein hohes von runden ausgekragten Eckthürmchen umgebenes Dach.

Dominicanerk. r. zw. 1273 u. 1313?; g. 14. J.; spg.; in der Zopf- u. Neuzeit roh u. barbarisch behandelt, j. Magazin. Von *N* nach *S* gerichtete Hk. mit 1schiffigem ⅜ geschl. Chor. Im *W* ein r., oben ü. Th. mit 4eckigem Steindach, die gekuppelten Fenster durch gekuppelte Sl. geschieden. Daneben eine Art Kp. mit Rundbogenfenstern. Schafte 8eckig, aus Ziegeln gemauert, mit neuen Kapitälern. Netzgewölbe. Am Chor noch schönes Masswerk (Ab.) im mittleren Fenster. Am Sch. sind die Kpp. weggerissen, die Fenster vermauert. Im *W* ein vermauertes Kreisfenster und ein (ausgekragtes?) Eckthürmchen.

Kreuzgang einfach g. mit „leichter u. mannigfaltiger Spitzbogenwölbung." Eine hübsche g. Kp. j. Soldatenstube.

Franciscanerkl.K. (1291 ‡) Chor g. 1348 †; Annakp. nahe dem Portal 1373 u. 90? gest.; das Uebrige spg. Hk. mit schmalen S.Sch., ⅜ geschl. Chor und *SW* Th. Der einfache schlanke Chor hat schöngerippte Kreuzgewölbe auf Kragsteinen, das Sch. 5 Joche, schlanke 8eckige Schafte ohne Basen u. Kapitäler, Netzgewölbe auf Kragsteinen, Fenster, die ausser den 2 radförmigen an der *W*S. der S.Sch. barbarisirt sind, u. ein zopfiges *W*Portal. Der einfache 4eckige Th. mit Unterbau aus dem 13. J.? hat ein 8ort mit niedrigem Steinhelm. — Schöpf, Kl.

Monstranz von Silber g., modern verunstaltet.

Kreuzgang (Abb. in Centralcommiss.) ü. mit Kleebögen auf Sl., monoton. Die (rippenlosen?) g. Netzgewölbe von Backstein ruhen auf Kragsteinen. An der *O*S. 3 Kpp.: die Allerheiligenkp. (1292) 1343 dotirt, j. Sacristei; die Johanniskp., vor 1386, mit 3seitig geschl. Chor (mit runden Wanddiensten u. Glasmalereien) und modernisirtem Sch.; die Jodocus-(Marien-) Kp. um 1337, rechteckig mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen, enthält ein **Grabmal** von 1349 und einen spg. **Schnitzaltar** (Geburt, umgeben vom Stammbaum Christi, Leben Mariä) mit reicher zierlicher vergoldeter Architektur und Flügelgemälden (Trennung der Apostel), 1500 (!) von Michael Pacher, oder wegen der Zeit wahrscheinlicher aus dessen Schule. Im Kl. befindet sich noch die Erhardskp. aus dem 14. J. — Schöpf, Kl.

S. Georg s. Deutschordenskp.

S. Johann im Dorf (bei Botzen) (1180†) rü. 1schiffig, mit rippenlosen, stumpf spitzbogigen Kreuzgewölben. Ueber dem Chor mit ½runder Apsis erhebt sich ein 4eckiger Th. mit zu 2 u. 3 gekuppelten Fenstern mit Säulchen und mit steinernem Walmdach.

Wandgemälde (am Gewölbe Christus von den Zeichen der Evangelisten u. anbetenden Engeln umgeben; an den Wänden das Leben der beiden Johannes) 2. H. des 15. J.?; modern übermalt.

S. Martin in Campill (bei Botzen) (1180†) rü. 1303†, der vorigen ähnlich. Das rippenlose spitzbogige Kreuzgewölbe jünger als die K.?

Wandmalereien (am Gewölbe Chri-

---

1) Ans. im Familienbuch d. österr. Lloyd B. 9, H. 5.

stus und anbetende Engel, nebst reichen Ornamenten, welche Medaillons mit den Bildern von Aposteln u. Propheten umschliessen, am Triumphbogen die Verkündigung, an den S.-Wänden 8 Passionsscenen) E. des 15. J., der Lyversbergischen Passion verwandt, modern restaurirt.

Pfk., Liebfrauenk.[1], (nach 1180 — um 1203? r. Bs., deren S.Sch. die wahrscheinlich etwas jüngeren The. durchbrachen u. gleich dem etwas längeren M.Sch. mit ½runden Apsiden schlossen, nach 1832 blossgelegten Grundmauern). Von diesem Bau sind ausser dem Untertheil der The. nur noch 2 Marmorportale übrig. Sch. gü. um 1320 — 50. (1340 war das erste Gewölbe „erpaut gen den Wendelstein hinab.") 1348 stürzte der *S* Th. ein und wurde dann noch etwas weiter abgetragen. Chor (um 1400 voll.?) spg. nach ξ 1483. Neue Sacristei an der *SS* u. *W* Giebel 15. J. *W* Portal 1498 erneuert von den Meistern Antoni, Christoffl u. Pernhard; *N* Th. 1499 ξ, nach Burkhard Engelsbergs Plan 1501—19 (I) mit Hilfe von 7—8 Steinmetzen neu erbaut vom Polier und Werkmeister Hans Lutz von Schussenried. 1745 wurden im *O* eine Kp., im *W* mehrere Luftlöcher angelegt, denen das Radfenster weichen musste.

Hk. mit ⅜ geschl. Chor, den die S.-Sch. umziehen, u. 2 Then. über dem *W* Chorjoche. c. 200′ l. Sandsteinbau. M:S im Chor = 2 : 1, im wenig breiteren Sch. = 3 : 2 (doch sehr unregelmässig). Das einfache Sch. mit 6 Jochen hat entschieden kreuzförmige Schafte (Abb. b. Messmer) mit ausgeeckten Ecken, je 4 runden Ecksäulchen, 8eckiger gothisirender Basis und 8eckigem, an der untern Hälfte mit kl., in Blumen, Sternen oder Menschenköpfen endigenden Knospenblättern besetztem Gesims; an den Wänden Pilaster mit je 2 Säulchen zu den Seiten; 47′ h. niedrig spitzbogige Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen, geschieden durch br. Gurten mit ¼ Kehlen an den Ecken; ächt g. Fenster; wenig vorspringende Strebepfl. — Der Chor hat 3 Joche, reich, mit Plättchen, gegliederte Schafte, die jedoch gegen den Umgang nach 3 S. eines □ gestaltet sind u. in ¾ der Höhe blattlose Kapitäler tragen (soweit mögen sie aus der Zeit vor 1400 stammen und andeuten, dass der damalige Chor keinen Umgang hatte), während sie im oberen ¼ abweichende Formation (über welche Zeichnung u. Beschreibung keinen hinreichenden Aufschluss giebt) und 8eckige, mit plumpen Pflanzen-, Thierformen u. Fratzen ausgestattete Kapitäler zeigen; sternartige Netzgewölbe mit reichgegliederten Rippen u. mit Sc. (Engel und Heilige) an den Schlusssteinen; auf jeder Polygonseite 2 h. reiche Fenster; dazw. Wanddienste; einfache mit Fialen gekrönte Strebepfl.; eine Masswerkgalerie um das sich auch über das Langhaus erstreckende, gewaltige Dach, dessen schwarz, grün, u. weiss glasirte Ziegeln ein Rautenmuster bilden; an den *W* Ecken zierliche Treppenthürmchen. — Der *N* Th. 234′ tirol. h., unten ü., aber mit spg. reichen Strebepfl., hat als Abschluss des 4eckigen Baues eine reiche Brüstung und Eck-Tabkl. mit Figuren, von denen sich geschweifte Strebebögen nach dem 6eckigen (nicht 8eckigen) Oberbau hinwölben. Letzterer hat 2 Geschosse, reiche Fenster, Figuren unter Baldachinen an den Ecken, endlich einen durchbrochenen, von einer Galerie und Fialen umgebenen Steinhelm mit einem Kranz in der M. — Von den r. Portalen des Sch. hat das einfache *SO* ein Wandgemälde (Christus am Kreuz) im Tympanon; das reichere *W* (Abb. b. Messmer) ohne Tympanon, aus regelmässig abwechselnden weissen u. rothen Marmorstücken zusammengesetzt, hat am Sockel Reliefs (Thierkämpfe), im Gewände 8eckige Säulchen ohne Kapitäler, mit attischen Basen; eine offene rundbogig gewölbte Vorhalle mit flachem Giebeldach, getragen von 2 runden Wand- u. 2 8eckigen auf Löwen ruhenden Säulchen mit korinthisirenden Kapitälern. — Ladurner, Pfk.; Messmer.

Kanzel v. Sandstein spg. 1513—14, wohl von Hans Lutz, 8eckig, kelchförmig, mit reichen schönen Ornamenten und handwerksmässigen Reliefs (Kirchenväter, Heilige).

Monstranz spg. A. des 16. J.? von Silber, über 4′ h., prachtvoll durchbrochen, mit vielen etwas kurzen Figuren.

Thürflügel im *W* Portal 1521 von einem Tischler gefertigt, tüchtige Handwerksarbeit mit den Reliefbildern der Evangelisten.

---

1) Gr. u. Details b. Messmer; z. Thl. auch b. Ladurner, Pfk.; *NO* Ans. b. Faber, Lexikon 4, 454; Falger, Gebäude; minder treu b. Eggers, Tirol; Ans. b. Lange u. Rauch, II. 7.

Wandgemälde im Tympanon des *SO* Portals (Christus am Kreuz).

Schl.Kp. S. Oswald neben dem „gescheibten Th.“ 1323 neu gew., mit halbrunder Apsis. Das Sch. roh spitzbogig überwölbt. — Messmer.

Thc. Der „gescheibte Th.“ auf einem Hügel *NW* von der Stadt (römisch?), ein hohler Cylinder von Porphyrkugeln, die in horizontalen Schichten in festem Mörtel liegen. Das einzige Rundbogenfenster hat Gewände von Sandstein. — Th. in Maretsch, 4eckig, sonst dem gescheibten Th. ähnlich.

Boxberg $^5/_4$ M. *W* v. Mergentheim, s. Wölchingen.

Burg M. des 13. J.?; 1547 neu beg. (I). Ruinen. In neuester Zeit von Grund aus zerstört. — Gottschalck, Burgen 5, 134; Wirtemb. Franken, Zeitschr. 4, 1, 1; Mone; Bayer, Bericht 25.

Brackenheim $1^3/_4$ M. *SW* g. *W* v. Heilbronn, s. Güglingen, Magenheim, Michaelsberg, Neipperg, Ochsenburg, Stocksberg.

Hassler, Denkm. I, 44.

S. Jacob, Kp., j. Pfk., spg. 1509 (I an der Sacristei) voll.? 1schiffig, das hölzerne Tonnengewölbe durch Balken verankert, der kreuzgewölbte Chor im Erdgeschoss des oben 8eckigen Th., die Fenster j. ohne Masswerk.

Hl. Grab von Stein in einer Blende an der *N*S. des Sch. g., älter als die K.?

2 Holzreliefs (Anbetung, Beschneidung) vom Hochaltar? spg. mit Rnss.-Motiven im Nebenwerk, bemalt.

Schrank in der Sacristei einfach spg., schön, unten u. an den S.S. mit Laubwerk, oben mit Zinnen geziert.

S. Johannes d. Täufer, früher Pfk., 8' von der Stadt, rü. Bs. mit wechselnden Pfl. und Sl. mit Würfelknäufen in den Spitzarcaden, frg. gewölbtem Chor im Erdgeschoss des Th. mit spg. Veränderungen (Masswerk etc.) u. einfachen Rippengewölben in den Kreuzarmen. *W* Rundbogenportal mit Sl., darüber eine r. Fratzengestalt u. im Giebel ein Rundbogenfenster. Schiffe j. mit gewölbter Bretterdecke u. gemeinschaftlichem Dach.

Glasgemälde im *O* Chorfenster (Taufe Christi), kl.

Schl. 1564 von Meister Martin Berwardt erbaut.

Brada $^1/_2$ M. *NW* v. Gitschin ($4^3/_4$ M. *NO* v. Nimburg).

Dorfk. r., kl. — Centralcommiss. 1856.

Bramberg $1^1/_2$ M. *NO* v. Hassfurth.

Burg 1158 zuerst genannt, g.?, Ru. — Gottschalck, Burgen 7, 334.

Brandeis $2^3/_4$ M. *NO* v. Prag, s. Altbunzlau.

Schl., eigenthümlich. — Tsch.

Braunau 7 M. *N* v. Salzburg, s. Altötting, Mauerkirchen, Neuötting, Obernberg, Ried, Uttendorf.

Hormayr, Archiv 1828 S. 27 f.; 1832 S. 74 ff.

Stadt-Pfk. S. Stephan spg. 1441 gegr., 1466 sammt den Kpp. gew.; Werkmeister: Stephan Krummenauer † 1461 (I); Th. 1481; Sch. nach Einsturz 1485 wieder erbaut 1486. Tufsteinbau mit majestätischem Th., 72 Schritt l., das Sch. mit 12 stattlichen Schaften.

Kanzel von Stein g., mit Sc. (die Evangelisten auf den Schultern der 4 grossen Propheten).

Taufstein von Marmor g.?

Grabmal: Bischof Friedrich Mauerkircher v. Passau † 1485.

Marmorgrabstein am Aeussern: Rathsherr Hans Steininger † 1560, mit einem bis auf die Fussspitzen herabfallenden 2getheilten Bart, über welchen stolpernd er den Hals gebrochen haben soll. Schön.

Denkmal Leonhart Zierers mit 9 unter dem Crucifix betenden Figg. u. 3 Engeln. 1568.

Schnitzaltar (in der M. S. Stephan) bemalt u. vergoldet. — Ein spg. Altar in einer Kp. des *N* S.Sch. mit trefflichem Schnitzwerk (Stammbaum Christi) und bemalten Flügeln. — Augsb. Postzeitg. 1856, Beil. Nr. 261.

Spitalk. 1417.

Braunau $4^1/_4$ M. *SSW* v. Schweidnitz.

Begräbnissk. von Holz mit äusserem bedecktem Gang 1177 (?).

Grabmäler 15. J.

Brauneck 1 St. *NNO* v. Creglingen.

Bergschl. mit einem 4eckigen und einem runden Th. Grosses massives Gebäude mit Schl.Kp. Nach der Zerstörung von 1525 hergestellt. Ru. — Denkm. in Würtemb.; Gottschalck, Burgen 6, 171.

Bräunisheim 2 St. *O* v. Geislingen.

K.: — Denkm. in Würtemb.

Steinsc. (Auferstehung).

Oelgemälde auf Holz (Abendmahl).

Bräunlingen 1 St. *SW* v. Donaueschingen.

K. auf dem Gottesacker, angeblich

aus vorchristlicher Zeit, verfallen. – Baden. Schrift.

Braunsbach 1½ M. *NNO* v. schwäbisch Hall.

K. in g. Zeit u. 1607 umgebaut, mit r. Resten. Die Sl., die das r. Doppelfenster im Th. theilt, zeigt am Kapitäl einerseits einen menschlichen Kopf, andererseits einen ganz frei herausgearbeiteten gebogenen Arm, der gleichsam das Kapitäl stützt. — Wirt. Franken. Zeitschr. 4, 252.

Grabmal: Herr Hans Georg v. Lichtenstein u. seine Frau knieen vor dem Crucifix 17. J. — Denkm. in Würtemb.

Altes Schl.

Bregenz 1 M. *SO* v. Lindau, s. Betzau, Egg, Feldkirch, Hohenems, Lochau, Zell.

K. (1087; 1125) r. nach 1250 (?). — Mertens, Tafeln.

Mauern, The. u. Thore. Der *N* kolossale Stadt-Th. bildet den Chor der Montfortischen Kp. (der alten S. Martins-Pfk.). — Oesterreich. Sitzungsberichte 9, 13 ff.; Centralcommiss. 1858 S. 193 (zerstörte Wandgemälde von 1502); deren Jahrbuch 1858.

Breisach s. Altbreisach.

Breitenau 1 M. *OSO* v. Bruck a. d. Mur.

S. Erhard g. 1schiffig von schönen Verhältnissen mit *N* Nebenkp. Im eckig geschl. Chor 2, im Sch. 3 Joche. — Haas, Notizen 1858.

Glasmalerei im Chor (darunter Herzog Albert III neben seinen 2 Frauen knieend) g. E. des 14. J.

Hl. Geistkp. (sog. Templerkp.), in der Nähe des Ortes, gegen Bruck spg. 15. J. 3eckig, mit gefasten Ecken u. 3 gr. Fenstern. Die Reste der Gewölberippen rechtwinklig gegliedert. Jetzt Wirthshaus. — Haas, Notizen; Tsch.

S. Jacob Chor spg. M. des 15. J., das Uebrige zopfig. — Haas, Notizen 1858.

Glasmalereien M. d. 15. J., Reste.

Breitenbrunn 1⅝ M. *ONO* von Beilengriess.

Pfk.: Monstranz[1] von theilweise vergoldetem Silber in der Sacristei spg. 1507, mit 4 Heiligenstatuetten, auf der Spitze des in neuerer Zeit etwas verkürzten Helmes ein kl. Crucifix. Fast 3' h. Soll aus dem Magdeburger Dom durch Tilly hierhergebracht sein.

1) Ab. in illustr. Zeitung 32, 45

Breitenbrunn 5 M. *N* g. *O* von Pressburg.

Hormayr, Archiv 1828 S. 316 ff.

Pfk., urspr. evangelisch u. 1552 erbaut, 1711 erneuert u. vergrössert.

Kenotaphium des zu Wien begrabenen Freiherrn Melchior Balassa † 1568, mit dem Marmorrelief eines stattlichen geharnischten Ritters.

Breitenholz 2 St. *OSO* von Herrenberg.

Beschreib. d. O.A. Herrenb.

Pfk. 1577 (I über dem spitzbogigen Eingang); 1602 u. 1740 verändert u. vergrössert. Der Th. mit Schiessscharten ehedem ein Vertheidigungsth.

Rathh. 1563.

Breitenlohe ¼ M. *S* v. Burghaslach (5½ M. *NW* v. Nürnberg).

K.: Grabmal: Conrad Christoph von Vestenberg † 1571. — Heller, Lisberg Note 221.

Breitenstein ⅞ M. *SSO* v. Böblingen.

Dorfk. g. 1488 (I). 1schiffig, mit 3-seitig geschl. Chor. Das Sch. mit Holzdecke. — Beschreib. d. O.A. Böblingen.

Brend-Lorenzen 4 M. *N* von Schweinfurt.

K.[1] spr., mit Köpfen. Am Th. gekuppelte Fenster.

Brennberg 3 M. *O* g. *N* von Regensburg.

Schl. — Aufsess, Anzeiger.

Brensbach 2 M. *NW* v. Michelstadt.

K. g. Hk. mit Ziegelgewölben auf kräftigen Schaften. Th. 1503 erhöht. — Hessisch. Archiv 5, H. 2.

Kanzel von Stein 1526 (I) von Karl Wernher gefertigt, Denkmal der Reformation, mit Wappen (Abb. a. a. O.).

Brenz ¾ M. *W* v. Lauingen.

Pfk.[2] r. um 1200?, kl. Sl.Bs. ohne Quersch. mit runden Apsiden am Chor u. *OE.* der S.Sch. und mit *W* Th.Bau. Zu den S. des flachgedeckten M.Sch. je 5 Arcaden. Die Sl., worunter 2 8eckige, haben Basen mit feisten Eckblättern u. reich verzierte würfelartige Kapitäler, z. Thl. mit Reliefthieren und nach Art

1) Details b. Heideloff, Ornam. 18, T. 3, *d—h.* — 2) Ans. und Details b. Memminger, Jahrb. 1838, zu 38 ff.; Sl. in Ulm. Verhandl. 1844 S. 16; Kapitäl b. Mauch, Abhandl. T. 1, unten.

der umgekehrten attischen Basis gegliederten Deckplatten. Die Arcadenbögen sind rechtwinklig eingerahmt. Das rippenlose Kreuzgewölbe des Chors setzt auf Ecksäulchen auf, ebenso das eines Anbaues am *S* S.Sch., aus dem in letzteres eine prachtvoll verzierte Thür führt, deren rechtwinklig abgesetzte Gewände je drei schlanke Säulen mit hohen Laubkapitälern enthalten, die sich im Bogen fortsetzen. Der oben 8eckige *W* Th. mit Vorhalle u. gegen das M.-Sch. geöffneter Empore wird von 2 runden Treppenthürmen flankirt, die gleich ihm Zwiebeldächer tragen. Unter den rechtwinklig eingerahmten u. auf Köpfen ruhenden Rundbögen des Frieses[1] mannigfaltige Sc. (Menschen, Thiere, Ungeheuer) theils symbolischer Art, theils legendarische u. rein phantastische Darstellungen. Kalksteinquaderbau. — Denkm. in Würtemb.; Mauch, Abhandl. S. 13; Merz, Uebers. 1843, 202; 1845, 372.

Relief im Tympanon des *S* Portals (der segnende Heiland zw. Maria und Johannes) r., urspr. bemalt.

Bretonnière ³/₄ St. *WSW* v. Orbach.

K. sehr einfach r., 1schiffig. Ueber der *W*S. ein kl. Bogen, unter dem die Glocke hängt. — *Blavignac. hist.* 107.

Bretten 3 M. *ONO* v. Carlsruhe, s. Flehingen, Kirnbach, Maulbronn.

S.Laurentiusk., 1119 v. Heinrich V erbaut; 1468 erweitert; sehr modernisirt.

Bürgerspital 1438 gegr.

Pfeifenth. u. Simmelsth. ohne besonderen Werth.

Breuberg ¹/₄ St. *NO* v. Neustadt a. d. Mimling.

Schl. 1219 zuerst genannt, seit 1499 erweitert, z. Thl. 1613. Der 4eckige Bergfried scheint der älteste Theil zu sein. Zeughaus 1528; Rentschreiberei 1543. — Wagner, Hessen 1, 25 ff.

Briel 1³/₄ St. *NW* v. Ehingen.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Brienz 4¹/₄ M. *O* v. Thun.

Holzhaus[2] 15. oder 16. J.?

Brittheim ¹/₂ M. *W* v. Rosenfeld.

Trümmer einer Kp. u. eines Schlösschens auf der Markung. — Denkm. in Würtemb.

Brix s. Brüx.

Brixen 8¹/₂ M. *SSO* v. Innsbruck, s. Clausen, Mühlbach, Naz, Rodeneck, S. Magdalena, Spinges, Sterzing, Trostburg, Untervintel.

Schaubach, Alpen.

Dom (967 schon vorhanden: Bs. mit 2 Krypten; ⚡ 1174. 1234, † 1237; ✧✧ 1274. Gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit ¹/₂runden Apsiden an den 3 gleich l. Chören, sehr schlanken S.Sch., jüngeren spitzbogigen Gewölben. Ziegelbau mit 2 *W* Then. von Stein, c. 190′ wien. l.; Oberbau des *S* Th. 1441 voll.?; Umbau des Chors mit ⁵/₁₀ geschl. Umgang spg. ✧ 1453, voll. 1462?, † 1472) 1746—54 zopfig umgebaut mit Beibehaltung der Mauern des Chors, der Kreuzarme, des *S* S.Sch. u. der 2 The. — Tinkhauser in Centralcommiss. 1861, 68. 90. 120 (mit Abb.).

Grabsteine am *N* Kreuzarm: Bischof Reginbert † 1140, r. — Bischof Matthäus Konzmann † 1363, zerbrochen. — Der Minnesänger Oswald v. Wolkenstein im Harnisch, weisses Marmorrelief an einer Ecke der Sommersacristei c. 1408. — Centralcommiss. 1857, 180 f.; 1861, 129.

Grabsteine von Bischöfen in den offenen *W* Hallen (früher im Dom, dann im Kreuzgang): Johannes v. Lenzberg † 1374, gut. — Friedrich v. Erdingen, † 1396, ausgezeichnet. — Ulrich von Wien † 1417, dgl. — Berchtold v. Bükkelsberg † 1427, dgl. — Ulrich Putsch † 1437, dgl. — Christoph v. Schrofenstein † 1521, im Uebergang zur Rnss., sehr interessant u. vortrefflich. — Tinkh. 128 f.

Im Domschatze: — Tinkh. 130—134.

Medaillons an den bischöflichen Handschuhen, silbervergoldet, mit Emailbildern (Maria, Paulus) 11. J.? — Tinkh. 131.

2 Monstranzen reich g. silbervergoldet. Die eine 2′ 1″ h. zw. 1397 u. 1403 gefertigt[1], am Fuss mit Gravuren (Verkündigung, S. Ingenuin, Albuin, Lorenz, Johannes der Täufer, Christus am Oelberg u. wie er aus dem Grabe steigt), wovon mehrere neu, geziert, italienische Arbeit?; die andere 2′ 4″ h. spg. 1. H. des 15. J. — Mehrere andere ganz einfach g., kleiner.

Brustbilder aus edlem Metall, darunter 2 treffliche spg.: S. Agnes von 1496 (I) und Ingenuin; dann mehrere minder edle im Rnss.

1) Abb. b. Memminger a. a. O. —
2) Abb. bei Hochstetter, Architektur T. 2. 3.

1) Ab. in Centralcommiss. 1861, T. 3.

Reliquienkästchen[1] von Holz g. A. des 14. J.? mit feinen Metallblättchen bedeckt, auf welche durchbrochene Reliefs von Zinn (die Evangelistenzeichen, Thiere, Unholde, Fratzen in Kreis- u. 4passmedaillons, Blätter in den Zwickeln) aufgelegt sind. 15" l., 6" br., 8" h. — 2 andere aus derselben Zeit mit Reliefigg. von Bein, am Deckel mit eingelegter Arbeit von verschiedenfarbigem Elfenbein geschmückt.

Casula 10. J.? saracenische Arbeit mit eingewebten Adlerfigg.[2] — Centralcommiss. 1861, 155 ff. (Bock); Tinkh. 131.

Infel des Bischofs Bruno (I) (1249—88) von Seide u. Gold, reich.

Kreuzgang[3] zierlich spr. E. d. 12. J.? In den Arcaden gekuppelte Säulchen mit Eckknollen an den weit ausladenden attischen Basen u. mit mannigfaltigen Kapitälern. Die jüngeren Kreuzgewölbe g. 14. J.?. 1848 restaurirt. — Centralcommiss. 1856, 17. 33; 1857, 113; 1861, 92.

Grabmal: Fürstbischof Christoph Fuchs in h. Relief auf einem mit Marmorreliefs umgebenen Sarkophag 1580 von Alexander Collin? — Tinkh. 129.

Wand- u. Gewölbmalereien (Leben Mariä, Leidensgeschichte Christi) 15. J., z. Thl. 1462 von Jacob Sunter, wenige aus dem 14. J. — Centralcommiss. 1856, 18; 1857, 113; 1858, 276.

Liebfrauenk. im Kreuzgang r.?, im 13. u. 14. J.? gewölbt. — T. 92.

Pfk. (1038), sehr modernisirt.

Spitalk. 1336. — Sch.

Taufkp.[4] S.Johannes am *S* Flügel des Domkreuzgangs roh r., rechteckig, vom aussen gleich br. rechteckigen Chor durch eine mit einem Bogen durchbrochene Mauer geschieden. Ueber dem aussen mit br. strebenartigen Eckverstärkungen versehenen Chor, an den sich eine sehr kl. aussen kaum sichtbare Apsis anschliesst, ein h. ungleichseitig 8eckiges Klostergewölbe zw. 2 kurzen Tonnengewölben, welche, *N* u. *S* gelegen, die Mauern des höher aufsteigenden niedrigen Th. tragen. Im Sch. ein rohes g. Kreuzgewölbe; in dessen M. ein weiter tiefer Taufstein von Marmor. — Centralcommiss. 1856 a. a. O.; 1861, 129 (Tinkhauser).

Schnitzaltar auf der Empore, ehemals Hochaltar des Domes, 1599 von Hans Reichle, mit einem Gemälde von Hans Schmid. — Tinkh. 100.

Wandgemälde, Spuren unter der Tünche.

Voitsberger K. 1336. — Sch.

Hofburg der Fürstbischöfe: **Statuen** in den Corridor-Nischen von Hans Reichle.

1) Abb. das. S. 132; Ab. b. Eye u. Falke (nach einem ganz gleichen Kästchen des germ. Museums). — 2) Ab. in Centralcommiss. 1861 T. 4. — 3) Abb. das. 1856 T. 2. — 4) Gr. u. Qs. in Centralcommiss. 1861, 130.

Brombach s. Bronnbach.

Bromberg $^1/_2$ St. *ONO* v. Themberg.

K.: Chor g. 15. J. mit schönen „Kreuzgewölben." — Centralcommiss. 1856, 104 (v. Sacken).

Bronnbach $^3/_4$ M. *SSO* v. Wertheim.

Schnaase, Gesch. 5, 422—426.

K.[1] des 1151 gegr. Cisterzienserkl. (1157 beg.?) rü. gewölbte Bs. mit 4 Doppeljochen, je 2 niedrigen rechteckigen Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme und $^1/_2$runder Chorapsis. M : S = c. 2 : 1. In den 2 *O* Doppeljochen vertreten Sl. die Stelle der Zw.-Pfl. Die Hauptpfl. sind unter den $^1/_2$runden Arcadenbögen mit $^3/_4$ Sl., im M.Sch. mit je 1 auf h. Postamente ruhenden Halbsl., in den S.-Sch., die mit $^1/_2$ Kreuzgewölben bedeckt sind, mit einem Pilaster ohne Gesims besetzt. M.Sch., Kreuzarme und Chor haben spitzbogigen Kreuzgewölben nahe kommende Stichkappengewölbe ohne Gurten, die Nebenchöre Tonnengewölbe. Kapitäler theils würfel-, theils kelchförmig mit br., schwach angedeuteten Blättern. Basen[2] attisch, mit verschiedenen Eckverstärkungen. 3 rundbogige *W* Portale mit Säulchen im Gewände. Im *N* schwache Strebepfl. An der Apsis ein Rundbogenfries u. ein Rautenmuster.

Grabsteine:

Graf Eberhard v. Wertheim[3] † 1373, sehr flaches Relief von geringem Werth.

Peter v. Stettenberg[4] † 1428. Kopf sehr gut.

1) Qs. u. Ls. b. Schnaase, Gesch. 5, 423; Inneres b. Lassaulx, Bausteine T. 2, 63; Gr. u. 2 Joche b. Kugler, Baukunst 2, 462 f. — 2) Eine b. Schnaase 425. — 3) Ab. b. Aschbach, Gesch. 1, 164; in Wirtemb. Franken. Zeitschr. 2, 5, 99. — 4) Hefner, Trachten 2, 97.

Peter v. Stettenberg[1] † 1441.

Kreuzgang ü. In jeder Abtheilung 3 auf Sl. ruhende niedrige, aber stark gestelzte Spitzbögen in pyramidaler Gruppe, eingeschl. in eine Spitzbogenblende. Im Verfall.

Bronnweiler 2 St. *SW* v. Reutlingen.

K. g. mit schönem von Quadern erbautem Chor u. Th. Chor 1415 gegr. (I). Sch. älter? — Denkm. in Würtemb.

Brosan (Brozan) 1 M. *N* v. Budin.

Dorfk. ü. — Centralcommiss. 1856, 146.

Taufstein uralt, merkwürdig.

Schl. ?

Bruch 1 M. *OSO* v. Backnang.

Steinsc. (Pietas).

Bruchsal 2½ M. *NO* v. Carlsruhe, s. Bretten, Eppingen, Gochsheim, Langenbrücken, Linkenheim, Obergrombach, Oberöwisheim, Stedtfeld, Untergrombach, Weiher.

Mone im bad. Archiv II; ders. b. Aufsess, Anzeiger 2, 254.

Michaelsk. auf dem Michelsberge g. 1472 von Hensel Frosch erbaut (I).

Stiftsk. g. von Meister Lorenz erbaut, Chor 1444 beg. (I,I), gut gebaut.

Schl. Th. 1358.

Sc. (Bild des Erbauers, Bischof Gerhards von Speier) 1358.

Bruck 3¼ M. *WNW* v. München, s. Fürstenfeld, Oberpfaffenhofen, Puech.

Leonhardskp. einfach g. — Sighart, Kunst.

Bruck a. d. Leitha, 4½ M. *SO* von Wien, s. Enzersdorf, Seibersdorf.

Schl. mit Kp.

Wartthurm r., mächtiges 4eck. — Centralcommiss. 1856, 82.

Bruck a. d. Mur 5¼ M. *NNW* von Gratz, s. Aflenz, Bärneck, Breitenau, Friedberg, Kapellen, Kapfenberg, Kirchdorf, Kindberg, Lichteneck, Leoben, Mariazell, Neuberg, Pischk, S. Dionysen, S. Lorenzen, S. Marein, Utsch.

Haas, Andeutungen 310; dessen Notizen; Steierm. Mittheil. 8, 152 ff. (Haas).

S. Erhardskp. neben S. Ruprecht r.? Karner, mit tiefer Gruft, rund mit ½runder Apsis, ohne Bogenfries. Der 6- oder 8eckige Aufsatz mit spitzem Dach und die Portalgliederung g. Die Fenster modernisirt. — Centralcommiss. 1859, 48.

Wandgemälde (einzelne Heilige u. sehr interessante Ornamente) frühg. mit r. Reminiscenzen. Reste. Mit fester Hand gezeichnete Umrisse, die in breiten wenig gebrochenen Flächen mit Farben ausgefüllt sind. — H., Andeut.

Hl. Geistkp. vor dem Gratzer-Thore, j. Wirthshaus, spg. E. des 15. J. aussen 3-, innen 6eckig, mit Sterngewölbe (vgl. Breitenau!)

S. Georg am Pöglhof nächst Bruck g. kl. E. des 15. J., mit zierlichem Gewölbe.

Gewölbemalereien 16. J.

Glasmalereien. Reste.

S. Martin im Spital spg. 15. J. kln mit ⅝geschl. Chor. An den Diensten hübsche Kapitäler. An einem Gurtbogen eine vorstehende Verzierung von Masswerk u. Kreuzblumen.

Altargemälde auf Goldgrund 15. J., tüchtig, aber minder fein behandelt. — Andeut.

Tafelgemälde (S. Martin u. Donatoren) 16. J., unter Dürerschem Einfluss. — Andeut.

2 **Glasgemälde** von 6" Durchmesser, in 1 *N* Fenster 16. J.?

Minoritenk. einfach g. 1301 gegr. Einschiffig, innen viel erneuert. Strebe-Pfl. mit einfachen Knollenspitzen bekrönt.

Wandmalereien unter der Tünche. — Andeut.

Vom Kreuzgang ist wenig erhalten.

Pfk.[1] am hohen Markt g. A. des 15. J.?; Portal der anscheinend älteren *N* Kp. 1464 (I). Einschiffig, mit aus dem 8eck geschlossenem Chor u. auf 2 Pfl.-Reihen gewölbter *W* Empore. Im Chor Kreuzgewölbe, deren hohlprofilirte Rippen aus dünnen ausgekragten Diensten entspringen. Im Sch. Netzgewölbe und starke „halbrunde" Dienste. Die spätestg. Sacristeithür[2] ganz mit gehauenen reichen Eisenverzierungen bedeckt, die auf blaues u. rothes Pergament aufgelegt u. von rautenförmig gekreuzten Eisenbändern eingeschl. sind.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) 2. H. des 15. J.

Glasmalereien 15.—16. J., in einzelnen Kk. der Stadt. — Haas.

S. Ruprecht (Filialk. nächst Bruck)[3]

1) Hefner, Trachten 2, 98.

1) Seitenthür b. Heider u. Eitelberger 1, 148. — 2) Abb. dss. 1, 150, F. 4.; T. 21. 22; weitere Schlosserarbeiten aus der Sacristei, bereits an die Renaiss. streifend, daselbst 151, F. 6—8. — 3) Ab. einer spg. Thür das. 1, 149.

g. A. des 15. J. † (I im Chor); das *N* Sch. jünger?; der Th. r.—2schiffig mit 3 Schaften in der M. des Sch. Chor, Portal u. Th. am *S* Sch. Kreuzgewölbe auf runden Diensten.

Bruchstücke eines gr. Altarschreins 15. J.

Holzsc. (Darstellungen aus dem Leben des Herrn) 16. J., kl.

Altarflügel mit Gemälde auf Goldgrund.

Hungertücher mit in Wasserfarben ziemlich handwerksmässig gemalten, aber durch ihren Inhalt interessanten Darstellungen aus d. Schöpfungs- u. Erlösungsgeschichte.

Wandgemälde im Chor 15. J., grösstentheils übertüncht.

Wandgemälde am Aeussern (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) etwas jünger. Reste.

Brunnen mit Eisenarbeiten des 17. J. **Wegsäulen** an der Strasse nach Mariazell mit schönen Holzsc. des 14. und 15. J. — Centralcommiss. 1856, 172.

Wohnhaus (Ecke des Platzes u. der Wiener Gasse) spg. gegen 1500. Unten eine von 5 freistehenden Schaften getragene Laube, darüber eine Halle von 5, jedoch viel enger gestellten, durch Rundbögen verbundenen Säulchen. An deren Brüstung u. in den Ornamenten treffliche Steinmetzarbeit. — Nr. 152 (Wienergasse) ü. zur Rnss.

Brugg 3³/₄ M. *NW* v. Zürich.

Rathh.: alte **Gemälde**. — Fiorillo, Gesch. 4, 60.

Brughier 4 M. *N* v. Trient.

Schl.Kp. 1456–58; 1636 vergrössert. Einfach. — Centralcommiss. 1858, 165.

Wandgemälde (Gesch. d. Menschwerdung u. des Leidens des Sohnes Gottes) 1461 (I) von Jacob Sunter. Wohlerhalten. Sehr ähnlich den Wandgemälden des 15. J. im Kreuzgang zu Brixen.

Bründl c. 3 M. *O* v. Zeng.

Centralcommiss. 1858, 324 (v. Kukuljevic).

Schl.K. g., von aussen 2 Schl.Then. ähnlich, besteht im Innern aus 3 gleich gr. Sch. u. aus der Sacristei. Sehr verfallen.

Schl. „Sokolac" g. E. des 14. oder A. des 15. J. Ru.: 2 4eckige The. zur H., das Hauptthor mit Kreuzgewölbe u. Spitzbögen ganz erhalten. Schl.K. s. o.!

Bruneck 9 M. *SO* v. Innsbruck, s. Ehrenburg, Gaiss, Luttach, Mühlbach, Percha, S. Valentin, Taufers, Welsberg.

Raink. „alt, mit g. Eingangsseite u. schönem Th." — Schaubach, Alpen.

Gemälde, angeblich von Albrecht Dürer u. dessen Schule.

Ursulinerkl.: 2 Tafeln mit Bildschnitzerei (Kreuzabnahme u. Vesperbild) v. Michael Pacher.—Förster, Pacher.

4 Bilder aus der Passion v. dems. — v. Sacken.

Hannes Müller-Haus: Wandmalerei (Maria mit dem Christuskinde) von Michael Pacher?, ganz übertüncht.— Förster, Pacher.

Schl. r. 13. J. — Centralcommission 1858, 233.

Brünn s. Adamsthal, Auspitz, Boskowitz, Daubrawnik, Eibenschitz, Eichhorn, Grossbitesch, Gurdau, Lettowitz, Nikolsburg, Pernstein, Pohrlitz, Prosnitz, Raigern, Raitz, Strassnitz, Tempelstein, Tischnowitz.

d'Elvert, Gesch. von Brünn 1828; Passavant, Böhmen u. Mähren S. 151. 197. 199. 242; S. Schneider, Brünn u. seine Denkwürdigkeiten 1830, 8; Tsch.; Wocel, Grundzüge.

Augustinerk.[1] in Altbrünn, urspr. K. des 1323 gest. Cisterzienser-Nonnenkl. Maria Saal, Königinskl., g. 14. J.; nach ξ 1466 restaurirt. Bs. ohne *N* S.Sch. mit 2 durch ein 3schiffiges Joch geschiedenen Quersch., die Flügel des *O* gleich dem Chor ³/₈geschl. 230' wien. l., 137' br., innen c. 70' h. Ziegelbau mit Sandsteindetails. In Chor u. Kreuzflügeln je 2, im Sch. 4 Joche. Die Pfl. des schlichten Innern aus rechtwinkligen Absätzen mit Eckkehlen gebildet, die an den Bögen ohne Unterbrechung fortlaufen. Die Kreuzgewölbe ohne Schildrippen überall von Kragsteinen getragen. Das S.Sch. j. durch Mauern vom Hauptsch. abgeschieden. Die Pfl. der Vierung nach 1466? unterwärts in abweichender Form in Haustein erneuert. Die *O* Kreuzflügel etwas niedriger, weit schmäler u. kürzer als die *W*, kapellenartig, gleich dem Chor, dem *SW* Kreuzflügel u. den *S* Langseiten der Sch. in den schräggewändeten Fenstern von Sandstein mit

---

1) Abb. u. Ans. v. Petschnigg in Centralcommission 1862, 13—18 u. T. 1; Bschor, Denkm. Nr. 1—3.

sehr reichem fast spg. Masswerk geschmückt. Die Streben an den *O* Thlen. meist mit 2 Rücksprüngen, Stirnen und Giebelpultdächern von Sandstein. Die Hausteingesimse z. Thl. spg. erneuert. Die *S* S. u. der Giebel des *SW* Kreuzarms mit schlanken Ziegelblenden, letzterer an den Kanten mit derben knospenartigen Krabben u. an der Spitze mit einem Steinkreuze geschmückt. Der *W* u. *N* Giebel, die kl. *N* Fenster des Sch. u. Kreuzarmes reiner Ziegelbau. Im *W* des M.Sch. eine niedrige spg. Empore. An der *SW* Ecke des *W* Quersch. ein polygones Treppenthürmchen, aus dem ein auf einem Bogen ruhender bedeckter Gang auf den Dachraum des S.Sch. u. von da ein 2. ähnlicher Treppenth., der an u. z. Thl. über dem *SW* Vierungspfl. steht, auf das M.Sch.Dach führt. Inneres dick übertüncht u. sonst verunstaltet. — Centralcommiss. 1862, 11ff. (Essenwein).

Leuchter [1] von Messingguss mit 7 Armen u. 8eckigem Fuss, woran oben 3 fratzenhafte Thierköpfe, nüchtern spg., mit vielen stumpfprofilirten Ringen geziert, 10′ 9″ h.

Gemälde (Maria mit dem Kinde) von Lucas Cranach?

Kreuzgang an der *N* S. g.; verbaut.

Dom s. S. Peter.

S. Jacob [2] (nach ʒ 1220, † 71) g. 1314 gegr.; *N* S. 1502 beg. (I) durch Meister Anton Pilgram. Hk. mit Chorumgang u. c. 280′ h. Th., 204′ l., 70′ br., 68′ h. Inneres frei u. kühn mit 18 Schaften. „Pfeiler der Säulenbündel" mit mageren blattlosen Kapitälern. Im gr. Th. neben dem Portal eine doppelte Wendeltreppe. Sandsteinquaderbau. — P.

26 Graduale um 1500 von Jacob Salczer reich mit Gemälden geziert.— Wien. Jahrbücher der Literatur B. 8, Anzeigebl. S. 48.

S. Peter [3] g. 15. J. (1643 und 45 ʒ). Hk. mit einem niedrigen 4eckigen Th. an der *N* Langseite. *N* neben dem Chor eine niedrige Kp.

Stadt-Pfk. s. S. Jacob.

Denksäule [4] (Zderads-Sl.) (1090) g. um 1350, unten 4-, oben 8eckig, thurmartig. $^1/_2$ St. *O* v. d. Stadt, an der Olmützer Strasse. — Hormayr, Taschenb 1848 S. 382ff.; Schmidl, österr. Blätter 1846 S. 73.

Museum:

Holzreliefs (Scenen aus d. Leben Mariä) g. 14. J., unter Einfluss der fränkischen Schule. — P.

Gemälde altdeutscher Meister. — Hormayr, Archiv 1825 S. 668. 681.

Rathh. spg. 1511; z. Thl. modernisirt mit reichem Portal [1], woran die recht tüchtig gearbeiteten stattlichen spg. 4. Figuren der Landespatrone (die 5., mittlere, Fig. modern.)

Stadtarchiv: Plan des Stephansthurmes zu Wien, wie er gebaut worden, vielleicht durch Anton Pilgram hierhergebracht.

Miniaturen: — Passavant.

Missale aus Olmütz, die Bilder c. 1360?, innig u. schön, der Kunstrichtung Sbincos v. Trotina verwandt. — P. 197.

Brünner Stadtrecht in gr. Fol. 1354 mit geringen, aber in Bezug auf Sitte u. Tracht merkwürdigen Bildern. — P. 199.

Compilationen deutscher u. böhmischer Rechtsbücher 1446 mit frisch u. naiv dargestellten Scenen aus dem Leben. — P. 242.

Codex des Brünner Stadtrechts 1446 durch Wenceslaus zusammengestellt, mit ähnlichen aber noch lebendigeren Bildern, die Köpfe sehr characteristische nationale Bildnisse. — P. 242.

Brunn am Gebirge 1 M. *W* g. *N* v. Wiener Neustadt.

K. spg. 1519. Bs. mit zierlichen Netzgewölben u. schöner *S* Vorhalle. Der am E. des Sch. auf 4 Pfl. ruhende oben 8eckige Th. 1853 ausgebaut. — Centralcommiss. 1856 S. 104 (v. Sacken).

Brunnstadt $^1/_2$ St. *S* v. Mühlhausen, Elsass.

Sohl.?

Brüx 3 M. *NNO* v. Saatz, s. Neuendorf, Ossegg.

Dechanteik. [2] spg. mit Renaiss.-Elementen 1522 von Benesch v. Laun erbaut, 94 †. Hk. mit $^5/_{10}$geschl. Chor, nach innen vortretenden Streben, die niedrige Kpp. u. darüber Emporen zw. sich fassen, 16 schlanken polygonen

---

1) Abb. in Centralcommiss. 1862, 20f. — 2) Ans. b. Lange u Rauch VII. — 3) kl. Ans. im illustr. Familienbuch des österr. Lloyd B. 9, H. 5. — 4) Bschor, Denkm. Nr. 5.

1) Schmidl, österr. Blätter 1844 Nr. 78. — 2) Ans. u. Inneres im Familienbuch des österr. Lloyd IX, 3.

Schaften, aus welchen die gewundenen Reihungen der Netzgewölbe entspringen, und unbedeutendem zopfig bedachtem Th. über der *W* S. — Grueber, Charakt.; Centralcommiss. 1859, 98f. (Wocel).

So. (Apostelgeschichte) an der Galerie 16. J.? gering.

Kanzel, Taufbrunnen u. thurmartiges **Tabkl.** Renaiss. 16. J., interessant.

4 Altäre g. mit z. Thl. ausgezeichneten Goldgrundgemälden.

Spitalk. g. 1. H. des 14. J. Die Rippen des Chors ruhen auf roh sculpirten Kragsteinen.

Brzeeznitz 4 M. *NNW* v. Pisek.
Schl.Kp.: **Marienbild** g. 1396 (I), schwarz, auf Goldgrund, über 1' h. — Centralcommiss. 1857, 138; Fiorillo, Geschichte 1, 140; Schmidl, Böhmen.

Bubach 2 M. *NNW* v. Regensburg.
K.: — Niedermayer, Diöc.
Wand-Tabkl. g.
Taufstein spg. 15. J., polygon.

Bubenetsch 1 St. *N* v. Prag.
Schl. g. mit 4eckigem Th. Modern? — Schmidl, Böhmen.

Bubenhofen ½ St. *O* v. Rosenfeld.
Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Bubikon ¾ M. *N* v. Rapperschwyl.
Gemälde d. Schweiz I.

Kp. des gegen 1209 gest. Johanniterhauses. Der Chor zerstört.
Grabstein[1] des Stifters, Grafen Diethelm v. Toggenburg, † 1207, 15. J., jetzt im Garten des Ritterhauses.
Conventsaal.

Buchach 2¼ M. *NNW* v. Kufstein.
Kirchlein S. Margareth um 1486, der ältere Th. ehemals eine Warte? — Oberbayer. Archiv 5, 219.

Buchau 1¾ M. *WSW* v. Biberach, s. Bussen, Kappel.
Pfk. (901; 1032) r.? — Mertens, Tafeln.

Buchberg 3 St. *N* v. Glocknitz.
K. 1428 (I am Eingang). — Feil in Wien. Berichte 1, 46, Note.

Buchberg 1⅜ M. *S* v. Horn.
Burg Rnss. mit g. Kp. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 73. 74.
Altar (Auffindung des hl. Kreuzes; auf den Flügeln Georg u. Christoph) 1512 (I), sehr gut, der niederrheinischen Schule verwandt.

Buchen 3 M. *S* v. Miltenberg.
Pfk. spg. 1498—1503.
Ehemaliges Nonnenkl. 1489.

Buchenau in Oberösterreich, siehe Puchenau.

Buchlau 1¾ M. *WNW* v. Hradisch (3½ M. *S* v. Kremsir).
Burg mit 3 Höfen. — Hormayr, Archiv 1825 S. 840; Wocel, Grundzüge

Budin 5½ M. *NNW* v. Prag, siehe Brosan, Doxan.
Decanatsk. — Schmidl, Böhmen.
Kirchhofsk. mit r. Motiven. — Centralcommiss. 1856, 146 (Wocel).
Grabsteine. — Schmidl.
Gemälde. — Wocel.
Prager Thor: Frescobild 14. J. — Schmidl.
Säule in d. Nähe g. 1271? — ders.

Budweis 17 M. *S* v. Prag, s. Krumau, Rosenberg, Wittingau.
Dom, im 16. J. durchaus modernisirt. — Wocel.
Graduale im Chor mit trefflichen, leider bis auf 2 entwendeten Miniaturen.

Dominicanerk., j. Piaristenk., g. Hk. mit einschiffigem Chor, in Grössenverhältnissen u. Anordnung der K. zu Krumau entsprechend. Obertheil der Sch. im Rnss. umgebaut. An den Wanddiensten besonders schöne g. Kapitäler. — Grueber, Charakt. 193. 244; Wocel in Centralcommiss. 1858, 176.
Reliquiar auf einem Seitenaltar mit 2 auf Goldgrund gemalten Heiligen von streng byzantinischem Typus. — W.
Gemälde auf dem Hochaltar (Maria, die Hände faltend) auf Goldgrund c. 2' h. Böhmische Schule, voll Anmuth u. Würde. — W.

Kreuzgang[1] g. mit schönem, auf verzierten Kragsteinen ruhendem Gewölbe. Von den Fenstern haben nur 2 ihr reiches Masswerk behalten.

Ring (Platz), rings von Laubengängen umgeben, schön. — Grueber.

Buebach s. Bubach.

***Bühl** 1½ M. *SW* v. Baden-Baden, s. Altwindeck, Marialinden, Ottersweier, Schwarzach.
K.Th. spg. 1524 (I) von Hans v. Maul-

---

1) Schlechte Ab. b. Müller, Ueberbleibsel B. 1, T. 10.

1) Ans. b. Mikoweç, Alterth. T. 5.

bronn erbaut, mit modernem zu niedrigem Helm. Die K. modern?

Bühl 1 St. *NW* v. Gebweiler.
K.: Altargemälde. — *Bulletin d'Alsace* 3, 1, 167.

Bühl 1 St. *ONO* v. Rottenburg a. N.
Schlösschen Renaiss. — Denkm. in Würtemb.

Bukovec 2 M. *NNW* v. Kopreinitz.
Schl., gut erhalten. — Centralcomm.

Bukowsko 3 M. *S* v. Tabor.
Dorfk. r., mit Th. (1853 abgetragen?) — Centralcommiss. 1856, 146 (Wocel).

Bulkesch 1½ M. *O* von Blasendorf (3¾ M. *ONO* v. Karlsburg.)
K. spg., mit zum Festungsth. erhöhtem Chor. Vielfach modernisirt. — Müller, Vertheidigungsk. 270.

Bürg ½ M. *NNO* v. Irdning.
Georgsk. r. mit g. Veränderungen u. Zusätzen. Bs. ohne Quersch. mit Apsiden an Chor (j. ½ 8eckig) u. S.Sch. 104' l., 48' br. Pfl. gegen das M.Sch. mit Pilastern u. in den Pfl.Sims hineinlaufenden ½Sl. besetzt. M.Sch. mit Netzgewölben. Rundbogenportal mit Thürbeschlägen des 13. J. — Haas, Notizen 1860.

Taufstein spg. 1483.
Steinsc. (Christus am Kreuz, mit 4 Nägeln befestigt) 1487.
Grabsteine 15. u. 16. J.
Glasmalereien im Chor.

Johannisk. schlicht r. 1schiffig, geradgeschl. Gesimse am Portal u. Triumphbogen aus Platte u. Kehle gebildet. Neueres Tonnengewölbe. — Haas.

Burgberg 2½ St. *NO* v. Villingen.
Burg, Ru.

Burgberg ¾ St. *S* v. Giengen.
K. (1710): Glasgemälde (Maria) in der Kp. — Denkm. in Würtemb.

Burgeis ½ M. *NNW* v. Glurns.
Portal der K. r. — Centralcommiss. 1858, 305.

Bürgeln 1 St. *NNO* v. Kandern (2½ M. *NNO* v. Basel).
Kirchlein mit der Gruft des Herrn v. Kaltenbach, 1120 zu einer S. Blasischen Zelle erhoben. — Vergl. Baden. Schriften 2, 136.

Burgfarnbach ¾ M. *W* v. Fürth.
K. (1730 Grabsteine der Herren v. Wolfsthal 16. J., zum Theil sehr schön. — v. Eye, Reisestudien.

Burggaillenreuth 1 M. *O* v. Ebermannstadt.
Schl. — Heller, Reisehandbuch.

Burghausen 1¾ M. *SO* v. Neuötting, s. Mehring, Raitenhaslach.
Schl.K. S. Maria am *N* E. des Schl. spg. E. des 15. J. 1schiffig mit ⅝Chor, der sich über einem alten runden Th. erhebt, bemerkenswerthem Portal, steinernem „Spitzthurmaufsatz" u. Emporenbrüstung, im Innern 54' bayer. l., 22' br. Netzgewölbe auf runden von Figuren u. Baldachinen unterbrochenen Diensten. c. 1857 restaurirt. — Aretin, Alterthümer Lief. 3; Niederbayern, Verhandlungen.

Statue Christi g.
Denkmal [1], Relief von Lindenholz (Herzog Georg der Reiche, mit seiner ihm 1475 angetrauten Gemahlin Sophie von Polen den gekreuzigten Heiland anbetend, oben 2 Engel mit Palmzweigen) edel spg. mit reicher goldener u. silberner (erneuerter) Fassung.
4 Altäre spg.? An der Rückseite des auf der Empore befindlichen obiges Denkmal.

Schl. vom Herzog Georg um 1475 bedeutend erweitert u. mit obiger Kp. versehen. Die innere Kp. (S. Elisabeth) schon im 13. J. erwähnt.

Burgheim s. Burkheim.

Burgheim ¾ M. *O* von Lahr.
K. „uralt"; der *O* Thl. innen modernisirt. — Bayer, Bericht 31.
Wandgemälde (Leidensgeschichte Christi) 15. u. 16. J.

Burgkirchen ⅙ St. *SO* v. Tüssling.
Weihwasserstein mit r. Lilienverzierung. — Aufsess, Anz.; Niederb. Verhandl.

Bürglen 2 M. *S* v. Constanz.
Schl., wohlerhalten. — Gemälde der Schweiz.

Bürglen ½ St. *OSO* von Altorf, Schweiz.
Burg, Ru.

Burglengenfeld 3 M. *N* v. Regensburg.
Monstranz g., reich. — Niedermayer, Diöc. 572.

Bürglitz s. Pürglitz.

Burgrieden 1 St. *ONO* v. Laupheim.
K.Th. frühg. mit Satteldach. — Beschreib. des O.A. Laupheim.

Burgschleinitz 1 St. *S* v. Eggenburg.
v. Sacken, ob d. Manhartsb. 82f.
K. urspr. spr.: Th. u. Mauern des Sch.; Chor g.

1) Ab. b. Aretin, Alterth. Lief. 3.

Todtenkp.[1] am Kirchhof r? Rundbau mit runder Apsis; spg. umgebaut u. gewölbt. Die Gruft mit rippenlosen Kreuz-, die Apsis mit Kuppel-, der Hauptraum mit Sterngewölbe, dessen schlichte Rippen 6 Wandsl. entwachsen. Aussen 6, an der Apsis 4 Wand-Sl., ohne Kapitäler in den abgeschrägten Dachsims hineinlaufend. Auf dem steinernen Kegeldach eine g. Kreuzblume. Thüren spitzbogig.

Kanzel am Aeussern 1583 (l).

Fresken, Spuren unter der Tünche.

Schl. meist 15. u. 16. J. Ru.

Burgschleinitz $^5/_4$ M. *S* v. Marburg, Steiermark.

Schl. g. Die Kp. mit einer Empore. — Haas, Notizen.

Burgschöllang $^3/_4$ M. *S* g. *O* von Sonthofen ($3^1/_4$ M. *S* g. *W* v. Kempten).

K.: **Wand-Tabkl.** einfach g., mit Stabwerk umrahmt. — Augsb. Beitr. Nr. 38 *bis*, S. 129.

Bürgstein $4^1/_2$ M. *W* v. Reichenberg, Böhmen.

Burg 1596, fast ganz in Felsen gehauen, mit c. 20 Treppen u. 14 Gemächern u. Grotten. — Hormayr, Taschenbuch 1834, 98—110.

Burkheim 2 St. *N* v. Altbreisach, s. Sponeck.

Schl., ansehnliche Reste. — Baden. Schriften 2, 132.

Burleswag $^3/_4$ M. *NW* v. Crailsheim.

2 **The.**, der eine Ru. — Denkm. in Würtemb.

Burweiler $1^1/_2$ St. *N* von Landau, Rheinpfalz.

K. g. — Riehl, Kunstdenkm. S. 43.

Denkmal eines Herrn v. Geisberg Russ. 16. J. mit den allegorischen Figuren des Glaubens, der Hoffnung, der Tapferkeit und der Grossmuth. Letztere durch einen Türken personificirt!

Büschelsberg $^3/_4$ St. *W* v. Eggenfelden.

Kirchlein spg., reiner, feiner Ziegelbau mit schlanken Gewölben. — Niedermayer, Diöcese 495. 526.

2 **Schnitzaltäre** mit Flügeln spg., kl. Der Andreasaltar mit „lieblicher Krönung" und reichem Bildwerk in Schrein u. Flügeln. Der Barbaraaltar minder bedeutend.

Buschendorf 1 St. *NO* v. Langenzenn.

K.: **Schnitzaltar** g. prachtvoll, ähnlich dem in Veitsbronn. — v. Eye, Reisestudien.

Bussen $1^1/_2$ St. *O* v. Riedlingen.

K. g., einschiffig, mit Sterngewölben. — Laib u. Schwarz, Formen.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Bussmannshausen $1^1/_2$ St. *SO* v. Laupheim.

K. Chor g. 1414 (I) mit $^3/_6$Schluss, 1725 renovirt; Th. einfach r.—Beschreib. d. O.A. Laupheim.

Schl. mit 3 Geschossen und spitzem Giebeldach. Das Erdgeschoss von Ziegeln, das Uebrige von Fachwerk. (Kp. modern). — Daselbst.

Buttenhausen $^3/_4$M. *S* v. Münsingen, s. Blankenstein.

Schl., j. Fruchtkasten. — Denkm. in Würtemb.

Buttenheim 3 St. *SO* v. Bamberg.

Kathol. Pfk.: **Grabsteine**, darunter 3 Ritter aus dem 15. J., z. Theil herrlich, dem Verwittern überlassen. — Aufsess, Anzeiger 1, 23.

Schl., oberes, im Bauernkrieg zerstört. — Heller, Reisehandbuch.

Buxheim 1 St. *WSW* v. Memmingen.

Ulm. Verhandl. 1850 S. 59.

Karthäuserk. A. des 16. J., fast ganz mit hoch an den Wänden hinaufreichenden Schnitzwerken vertäfelt, woran viele treffliche, aber j. dick überschmierte Heiligenstatuetten.

Kreuzgang aus neuerer Zeit, mit Wappen vom 13.—16. J.

In einer schönen j. als Rumpelkammer dienenden Kp. gute **Sc.** von mehreren Altären u. 9 bis auf den herausgeschnittenen Goldgrund gut erhaltene **Altarflügel** mit ausgezeichneten Gemälden v. Bartholomäus Zeitblom, angeblich aus Heggbach.

Bystra $3^1/_2$ M. *S* v. Leitomischl.

Schl. Russ. — Centralcommiss. 1857, 129.

Bytow = Böttau.

1) Abb. b. v. Sacken a. a. O.

C. (s. auch K.)

Cadolzburg 2 M. *W* v. Nürnberg, s. Ammerndorf.

K. (18. J.): 2 **Altarflügel**[1] mit Gemälden (Friedrich VI Markgraf v. Brandenburg, I Kurfürst, seine Gemahlin Elisabeth v. Bayern, im Gebete knieend) von h. Vollendung u. innigster Wahrheit des Ausdrucks, nach 1417.

Altar mit Gemälden vom Meister des Altars in der Schl.Kp. Der obere Theil j. in einer Rüstkammer, der untere sehr beschädigte auf dem Gange. — Deutsch. Kunstblatt.

Schl.[2] spg. u. Rnss. Einfach. In der Kp. ein

Altar von 1485 mit theilweise erhaltenen Gemälden eines bedeutenden Meisters. — D. Kunstbl.; Schorns Kunstbl. 1831, 218.

Calmbach ³/₄ St. *NO* v. Wildbad. „**Schlösschen**", Ru. — Denkm. in Würtemb.

Calw 4½ M. *W* g. *S* v. Stuttgart, s. Hirschau, Kentheim, Nagold, Neubulach, Stammheim, Teinach, Waldeck, Wildberg, Zavelstein.

Morgenblatt 55, 1176.

Nikolaikp. auf der oberen Nagoldbrücke g. um 1400, mit durchbrochenem Thürmchen u. Spuren von Wandmalerei. — Denkm. in Würtemb.

Pfk. g.; später viel verändert; stattlich.

Giebelhäuser von Fachwerk.

***Cama** 1³/₄ M. *ONO* v. Bellinzona.

Capuzinerkl. 16. J.?

Campil bei Botzen, s. Botzen: Martinsk.

Cannstadt 1 St. *NO* v. Stuttgart, s. Berg, Hofen, Mühlhausen.

***K.** spg. 1471? Hk. mit Holzdecke über allen 3 Sch. Der 1schiffige polygon geschl. Chor mit Netzgewölben. Bis 1859 restaurirt. Die unteren Geschosse des Glockenth. von Heinrich Schickard erbaut.

Mühle von Heinrich Schickard erbaut.

---

1) Farbige Abb. b. Stillfried, Alterth. (2) I. — 2) Hofans. u. Aeusseres das. I; (2) II; äusseres Thor u. Ans. von *N* b. Eberlein, Rangaualbum, Bl. 8 u. 15.

Wohnhaus zw. K. u. Cursaal von demselben?

Relief (ein Engel) am Hause Gottfried Kaysers in der Neckarvorstadt.

Capella an d. Strasse über d. Albula, Graubünden.

K. „alt."

Carlsruhe, s. Baden, Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Frauenalb, Hochstetten, Mörsch, Pforzheim, Weissenburg.

Bibliothek:

Handschriften mit **Miniaturen**: — Kugler, kl. Schriften.

Evangeliar r. 12. J. schwarze Zeichnungen auf blauem Grunde.

Psalter 13. J. mit ähnlichen Bildern.

Museum. **Gemälde**: — Waagen, Denkm. 229; dessen Deutschl. 2, 242—245; Püttmann, Rhein.

Van Eyckische Schule: Bildniss. — W. 229.

Cornelis van Haarlem, irrig dem M. Heemskerk zugeschrieben: gutes sehr ächtes Gemälde. — W. 229.

Michel Mierevelt: männliches Bildniss. — W.

Oberdeutsche Schule um 1460—80 (4 Vorgänge aus der hl. Geschichte). — W. 229.

Dies. 1480 (I). Triptychon (Kreuzigung, auf den Flügeln 12 kl. legendarische Darstellungen) Goldgrund. Aus der Pfalz-Kp. zu Constanz.

Dies. 15. J. (Kreuzigung; auf den Flügeln S. Conrad u. Pelagius) Goldgrund. Ebendaher. — Denkm. am Oberrhein 1, 66.

Dem Barthol. Zeitblom verwandt: 2 Flügelbilder mit vielen Heiligen. — W. 229.

Hans Holbein d. j. 1519 (Bildniss Bonifaz Amerbachs). — W. 229.

Georg Pens (Bildniss eines Fürsten in ½ Fig.) — W., Deutschl. 243.

Lucas Cranach d. j.: Luther auf dem Todtenbette. — W. 229.

Adam Elsheimer (2 kl. Landschaften mit Tobias, der vom Engel geleitet wird, u. Pyramus u. Thisbe, beide aus des Meisters früherer Zeit. — Passavant, Elsh. 8, 117.

Joh. Rottenhammer u. Sammetbreughel (Nymphen, die eine gr. Landschaft beleben). — W.

Spätere niederländische Profanmaler. — W. 229 u. Deutschl. 243f.

Italiener. — W. 229.

Moderne Maler, namentl. Cartons von den ersten Meistern. — W. 230.

Casaccia 1 St. *NO* v. Vespran.

Gaudentiusk. „uralt"

Cesargrad, Warasdiner Comitat.

Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856, 232.

Cestin s. Czestin.

Cham 5¼ M. *N* v. Straubing, siehe Chammünster, Prackenbach, Schorndorf.

K. spg. 1514. — Niedermayer, Diöc. S. 495.

Münzgebäude, ehemaliges, g.?, grösstentheils Quaderbau. — Niederbayern, Verh. 1, 181.

Chammünster ½ St. *OSO* v. Cham. Niedermayer, Diöc. S. 66. 571.

Kp. spg. 15. J.

Marienk. spg. nach ξ 1469, mit r. Resten von um 1016? Bs. mit ⁵⁄₈geschl. Chor, dem die einfachen r. Thě. mit niedrigen Dächern eingebaut sind. Schafte abwechselnd rund u. 8eckig, sämmtlich mit 8eckigen Sockeln u. einfachen Gesimsen, zum Theil mit Wappenschilden. Arcaden spitzbogig, gegliedert. Die alten r. Fenster des M.Sch. durch die h. Pultdächer der spg. S.Sch. verdeckt. Die reichen Netzgewölbe ruhen im Sch. auf über den Schaften ausgekragten runden Diensten mit zierlichen Kapitälern.

Taufstein r. mit Rundbögen, am Sockel Eckblätter.

Weihwasserbecken von Granit auf dem Kirchhofe r. 11. J.? mit 13 sich ganz gleichen Figuren (Engel) zw. r. Laubwerk. Ziemlich verwittert.

Grabsteine 15. J., von untergeordnetem Werth.

Glasmalereien im Chor u. in dem S.Sch. spg. 1476 (I), grau in grau. Reste.

Champ-le-Duc 3 M. *SW* v. S. Diez.

K. r. oder ü. Bs. mit wechselnden Sl. u. Pfl., letztere durch Blendbögen verbunden, die je 2 Arcaden umspannen. Die dicken Sl. haben schwere Würfelknäufe ähnlich denen zu Rosheim. — Schnaase, Gesch. 4, 2, 161f.

Charwatec 1½ M. *SW* v. Raudnitz.

Dorfk. (1000 gegr.?) r. — Centralcommiss. 1856, 146.

Chatelard ¾ M. *O* v. Vivis.

Schl. der gr. 4eckige Th. 1441, das Uebrige jünger. — Gemälde d. Schweiz.

Chazelle, Bezirk Metz.

K. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Chiemsee s. Herren- und Frauenchiemsee.

Chillon ½ St. *N* v. Villeneuve.

Schl.[1]: Th.[2] vor 830; das Uebrige frg. zw. 1233 und 38 von Graf Peter v. Savoyen neu erbaut mit Beibehaltung der Mauern einer E. des 10. J. entstandenen viel kleineren Burg; die Fenster später meist ihres Masswerkes beraubt u. vergrössert; seit 1715 verödet; 1836 zum Cantons-Arsenal u. -Gefängniss eingerichtet u. restaurirt; Schl.Kp. 1856 gut hergestellt. Dem im Ganzen spitzovalen c. 340′ rh. l. Gr. des Baues ordnen sich an der dem See zugewandten Lang-S. die Wohngebäude u. Ställe ein, während 4 durch Mauern u. den in der M. stehenden rechteckigen Hauptth. geschiedene über einander aufsteigende Höfe, nebst der an der *NO* (mit 3 ½runden u. 1 4eckigen Th. bewehrten) Aussenmauer gelegenen Schl.Kp. u. dem sich ihr anschliessenden Kirchhofe den übrigen Raum einnehmen. Die unter sämmtlichen Wohnräumen belegenen schönen meist 2schiffigen Keller[3] haben Kreuzgewölbe mit mächtigen einfach gefasten Rippen, die auf runden Schaften mit einfachen Kapitälern u. an den Wänden auf ½8eckigen Pfl. und Kragsteinen ruhen, und sind, z. Thl. als Gefängnisse dienend, mit einer kl. Kp. zu S. Johannes u. Antonius versehen. Im Erdgeschoss das sehr veränderte Castellanszimmer; der c. 50′ l. u. 35′ br. Speisesaal[4] mit von einer Reihe von 4 kurzen dicken eichenen Sl. mit Knospenkapitälern mittelst grosser Kopfbügen u. gekreuzter Sattelhölzer u. Unterzüge getragener Holzdecke, die gleich jenen ganz mit □ Felder bildendem Leistenwerk bedeckt ist, einem gr. Kamin, mehreren gr. Prachtschränken u. in den Blenden der urspr. spitzbogigen Fenster angebrachten Steinsitzen; das Anrichtezimmer, die Küche, die 1836 ihr Täfelwerk verlor, einige kl. gewölbte Räume, deren einer noch 1 frg. Fenster mit strengem Masswerk besitzt; der c. 44′ l., 30′ br, Gerichtssaal[5], dessen bemalte zierliche

---

1) Grr., innere u. äussere Ans., Details b. Adler, Chillon. — 2) Ans. b. Krieg, Militärarchitekt. 202. — 3) Inneres b. Adler T. 16, 6. — 4) Inneres u. Details das. T. 18, F. 10. 11. — 5) Inneres das. F. 12.

Felderdecke 3 überschlanke Marmor-Sl. mit bemalten und vergoldeten Knospenkapitälern[1] stützen. Ueber den sich hier anschliessenden modernisirten Zimmern (des Gefolges?) liegt das durch eine gerade und eine Wendeltreppe mit dem höchsten Hofe, durch letztere auch mit der Schl.Kp. in Verbindung stehende c. 30' l. und br. herzogliche Zimmer[2], dessen einfache Balkendecke von mit bemalten Brettern glatt überkleideten Sprengwerken getragen wird; das kleinere schiefwinklige Zimmer der Herzogin (mit der herrlichen Aussicht auf den Genfer See und seine Ufer) mit zierlichem Kamin u. der des Gerichtssaales ähnlicher Decke. Ein schmaler Gang nebst Vorzimmerchen der Herzogin, Abtritt u. Sprechzimmer des Herzogs trennt diese Räume von dem über dem Gerichtssaal, der Küche u. dem Speisesaal belegenen Festlocale, bestehend aus dem Rittersaal, der dem Gerichtssaale gleicht, 2 einfachen Zimmern u. dem c. 62' l., 38' br. u. nur 18—20' h. Festsaal[3], dessen jeder Stütze entbehrende Decke Unterzüge u. Balken von 3fach verschiedener Stärke u. z. Thl. kolossaler Dicke tragen, dessen Wände Spuren von Wandmalerei (einzelne Figg.) zeigen, heizbar durch einen kolossalen 16' l. Kamin. Der schlichte Haupt-Th. hat in den unteren Geschossen mit 9—10' dicken Mauern Thle. des schon 830 vorhandenen Th., wie auch die Umschliessung des höchsten Hofes Mauerreste des 10. J. enthält; die übrigen The. u. die an der Landseite gelegenen Aussenmauern haben ausgekragte Rundbogenreihen mit dahinter befindlichen Gusslöchern; zahlreiche Schusslöcher öffnen sich, durch ausgekragte hölzerne Wehrgänge zugänglich, nach aussen u. gegen die Höfe. Die rechteckige Schl.Kp. von c. 23' Länge und 18' Breite decken 3 Kreuzgewölbe mit schönen frg. Rippenprofilen und Schlusssteinen. — Adler, Chillon; Gemälde d. Schweiz 19, 1, 95 ff.; Krieg, Militärarchitekt. 200—203; *Vulliemin, Chillon*.

Chorstühle (aus Losanne?) in der Kp. g.?

Sammlung mittelalterlicher Gegenstände.

Wandgemälde im Zimmer des Herzogs (trefflich gezeichnete Jagdscenen, besonders Bären- u. Eberjagden) 1342 von Johann v. Grandson ausgeführt, Reste. — A. 212; *V.*

1) Ab. das. F. 11, Mitte. — 2) Inneres das. T. 17, F. 9. — 3) Inneres u. Details das. F. 7. 8.

Chotieschau (Chotyszany) 1¾ M. *OSO* v. Beneschau.

Pfk. mit ½runder r. Apsis. Das Uebrige 1844 renovirt. — Centralcommiss. 1856 u. 57.

Chotaun ½ M. *O* v. Böhmischbrod.

Th. der alten im 19. J. abgerissenen Pfk. — Centralcommiss. 1857.

Christophsthal ¼ M. *NW* von Freudenstadt.

„Bärenschloss", Jagdschl. Herzog Christophs, 16. J., mit Staffelgiebeln. — Wirtenb. Schriften 2, 20.

Chrudim 14 M. *O* g. *S* v. Prag, s. Koczi, Leitomischel, Pardubitz, Skutsch, Tuniechod, Vorel, Zesemitz.

Dechantk. g. 14. J., mit 2 Then. — Schmidl, Böhmen.

Salvatorbild, merkwürdig — Tsch.

Literatenchor der Dechantk.: 2 Cautionale in Fol. mit Miniaturen, das lateinische 1530 voll. mit Bildern von meist incorrecter Zeichnung mit steifem Faltenwurf, das böhmische von c. 1570 mit Miniaturen, die zu den ausgezeichnetsten böhmischen des 16. J. gehören. — Wocel, Bericht 17 f.

Katharinenk.

2 Altarflügel mit trefflichen Gemälden auf Goldgrund (Enthauptung der hl. Katharina; dieselbe von Engeln gekrönt). — Wocel, Bericht 22.

Hl. Kreuzk.

Triptycha mit Gemälden auf Goldgrund: — Wocel, Bericht 23.

Maria mit dem Kinde, auf den Flügeln Ecce homo und einige Apostel, auf der Staffel die Verklärung Christi.

Auferstehung Christi, auf den Flügeln S. Petrus u. Johannes, Jacobus u. Philippus; oben Christus, der Magdalena erscheinend; auf der Staffel die böhmischen Landespatrone. Von bedeutendem Kunstwerth.

Mydlársches Haus[1] Rnss. 1573—76, mit 1 Th., offenen Sl.-Gängen, Sc. und böhmischen Inschriften. — Centralcommiss. 1857, 130.

Chudenitz 1½ M. *NW* v. Klattau, s. Srbitz.

K. 1200. — Schmidl, Böhmen.

Wandgemälde im Chor „uralt."

1) Anss. in *Památky* 1, 68.

Altarbild auf Goldgrund 1505, herrlich.

Th. der Wolfgangskp., j. Belvedere, 144' h. „herrlich."

Chur 9 M. *S* v. S. Gallen, s. Belfort, Capella, Churwalden, Citail, Flims, Haldenstein, Hohentrins, Klosters, Küblis, Lichtenstein, Marschlins, Ortenstein, Pfeffers, Rhäzüns, S. Luciensteig, Scharans, Untervaz, Waldensburg, Zillis, Zuz.

Zürich. Mittheil. B. 11, H. 7: Beschreibung der Domk. von Chur, mit 14 Tafeln.

Dom[1] S. Lucius (Chor 1178 gew.). Von diesem Bau kann noch die r. Krypta stammen, vor deren Eingang 1208 der hl. Kreuzaltar gew. wurde. Die K. rü. 1282 gew., kl. 3jochige Bs. ohne Quersch., mit □ Chor, an den sich ein schmälerer rechteckiger Altarraum anschliesst. Der unter letzterem befindliche Theil der Krypta hat 3 Sch., 2 Joche, rundbogige Kreuzgewölbe auf niedrigen Sl. Der viel grössere, den ganzen Raum unter dem Chor einnehmende *W* Theil ist nur mit e i n e m überaus flachen Kreuzgewölbe überspannt, dessen Schlussstein wahrscheinlich im 13. J. durch eine 8eckige, nach oben verjüngte Säule gestützt wurde, die ein auf einem liegenden Löwen reitendes Männchen auf seinem Rücken trägt u. an deren Kapitäle 4 Engel den oberen Kranz tragen. Die Ausführung des oberen Baues zeigt im Gr. die grösste Ungenauigkeit in Winkeln u. Massen. M : S : J = 44 : 17 bis 20 : 32 bis 40' rhein. Die Abweichungen vom rechten Winkel gehen bis zu 15°. Höhe des M.Sch. 56', der S.Sch. c. 25' bis 30'. Länge 185'. Der Aufbau ist einfach, in den Gliedern selbst roh u. massig; nur der untere Theil des Chors u. die *W* S. des M.Sch. ist Quaderbau. Die kolossal dicken Pfl. (11' br., 8½' tief u. kaum 12' h.) bestehen aus rechtwinkligen Absätzen, 4 Ecksäulchen u. 3 Halbsl. (von diesen 2 unter den Arcaden, eine im M.Sch.). Je 3 dieser Sl. sammt 4 mit ihnen wechselnden Absätzen steigen an den M.Sch.-Wänden zu 27' Höhe auf. Die Arcaden u. Gewölbe niedrig spitzbogig, letztere mit stark überhöhtem Scheitel. Die rechteckig profilirten Rippen u. ebenso gestalteten Verstärkungen der br. Gurtbögen u. der Arcaden ruhen überall auf Sl., die im Chor z. Thl. ikonische Kapiler (Abb. T. 7) haben: Maria neben Eva mit dem Apfel, Daniel mit einem Fratzenmann (Belsazer?) u. Cyrus (I), Engel, welche auf ihren Schultern die z. Thl. mit Akanthusblättern und Mäandern verzierten Kämpfer tragen. Die übrigen Kapitäler sind meist mit Pflanzenwerk bekleidet u. tragen bedeutend u. reich gebildete Deckplatten. Die Sl.-Basen haben an den Ecken Knollen u. z. Thl. Fratzen. Der Chor hat im *O* ein rundbogiges Fenster, das M.Sch. deren 2 unter jedem Schildbogen, alle mit schrägem Gewände. Unter dem Schildbogen des grössern Chorraums ein Radfenster, anscheinend mit jüngerer g. Füllung. Die Fenster der S.Sch. modern. Das Aeussere des Sch. ganz glatt, selbst ohne Gesimse. Nur einzelne Fenster mit einem Wulst im Gewände. An der *W* S. des M.Sch. 2 br. wenig vortretende Strebepfl. ohne alle Gliederung, mit Steinknöpfen über ihren Satteldächern. Am gr. rundbogigen *W* Portal je 6 vor das schräge Gewände gestellte Sl. mit schlanken Kapitälern u. im Bogenfeld ein Fenster. Die E.E. des geraden Sturzes von Priesterfigg. unterstützt. Ueber dem Portal ein sehr gr. Rundbogenfenster, dessen Stifter, Ulrich v. Flums, erst 1312 † ist, mit reich gegliedertem Gewände aus verschiedenfarbigen Steinen. Im niedrigen Dachgiebel ein kl. g. Fenster. Der *NW* neben dem Chor stehende Th. unten formlos, oben zopfig. Am *O* E. des *S* S.Sch. gegen *S* die spg. Lorenz-Kp. ohne Strebepfl. mit schmälerem innen 3seitig, aussen gerad geschl. Chore.

Mosaikfussboden aus weissen, schwarzen, röthlichen u. dunkelgrünen Steinen, die einen Halbkreis von Ranken u. Epheublättern darstellen, im Fussboden der hinteren Krypta; unter dem *O* Theil der ehemaligen Stephanskp. des S. Lucien-Kl. aufgefunden. 7. oder 8. J.? – Romberg, Zeitschr. 1851, 179; v. Quast in der Augsb. allg. Zeitung 1851.

17 Marmorreliefs[1] (Fragmente von Ornamenten, meist Bandverschlingungen, z. Thl. mit eingemengten Blumen, Rosetten, Löwen, eins auch aus Blatt- u. Traubenwerk bestehend) r. mit einzelnen antiken Motiven, vielleicht von ehemaligen Altar- oder Chorschran-

1) Gr., Ls., *W* Ans., Inneres u. Details in Zürich. Mitth. T. 1—4. 7.

1) Abb. das. 9—12.

ken, j. im sog. Feuerspritzengemach, nahe dem Th.

Steinsc.[1] zu den S. der in einiger Entfernung von dem W Portal befindlichen Gitterthür spr. 13. J. Neben 2 Pfl., die vielleicht urspr. als Träger der Kanzel dienten, stehen auf je einem menschenfressenden Löwen je 2 Sl., an welchen, einander den Rükken zukehrend, 4 Heilige mit Büchern, einer auch mit Schlüsseln (also Petrus), lehnen, u. an deren Kapitälern Engel die gemeinsame Deckplatte zu tragen scheinen, auf welcher wiederum ein Löwe, eine menschliche Fig. zw. den Klauen, liegt. Das beste an den steifen Gestalten sind die schon erfolgreiche Naturbeobachtung zeigenden Köpfe.

Marmorgrabmal[2] im S.Sch.: Bischof Ortlieb v. Brandis, † 1491, liegt, mit dem Kopf auf 2 Löwen ruhend, auf einem ganz einfachen von Löwen getragenen Sarkophag. Der Kopf des Bischofs grossartig, sprechend, Gestalt u. Gewandung edel.

Tabkl. spg. 1484, thurmartig, von auffallend reinem Styl, die guten Statuetten vielleicht vom Meister obigen Grabmals.

Altartisch im Chor, von Stein, spr. von 9 Säulchen umgeben. 12. oder 13.J.

Metallarbeiten:

Kreuz über dem hl. Kreuzaltar spr. 13. J., mit Silberblech überzogen, theilweise vergoldet. Die Gestalt des Heilandes von fast byzantinischem Typus, eine geringe Arbeit. Die Rückseite von vergoldetem Kupfer zeigt in der M. gravirt das Lamm Gottes.

Reliquienmonstranz auf demselben Altar, von vergoldetem Kupfer in einfachem gutem Styl des 14. J. Mitten im obern Rund unter einem Baldachin die treffliche Fig. der hl. Helena, auf der Rückseite, gravirt, ein heiliger Mönch.

Kreuz von vergoldetem Kupfer auf dem 2. Altar des S.Sch., Geschenk des Ludovico Moro nach 1479, unbedeutend, mit aufgenieteten Figürchen.

Reliquiar[3] des hl. Lucius auf dem Altar am E. des linken S.Sch. spr. 1252 (!), von vergoldetem Kupfer mit vergoldeten Bronzefigürchen (am Deckel Christus am Kreuz zw. 4 Heiligen, am Kasten 6 Heilige) unter von Pilastern getragenen Rundbögen. Einzelnes (2 Apostel in Relief auf den Schmalseiten, 2 getriebene ½Figg. von Engeln auf dem First, das Kreuz zw. denselben u. der Blechrand des Firstes mit eingestempelten Löwen und Vögeln) bereits g. Der Heiland an diesem Kreuz um 1600.

Reliquiar auf dem Altar am E. des rechten S.Sch. rein g., in Form einer halben Kp. mit Relieffigg. (unter dem mittleren Giebel Christus, zu den S. unter primitiv g. Baldachinen 6 Apostel u. Heilige, andere u. 2 Engel am ½ Dach u. an den Schmalseiten). Vergoldetes Kupferblech mit gravirtem Laubwerk u. ovalen Krystallstücken an einigen Füllungen. Köpfe u. Gestalten streng und edel gebildet, mit sicherer idealer Gewandung.

Holzsc.:

Turnustafel[1] r. c. 3' h., 1' br., oben ½rund abgeschl., das Bogenfeld und der Rand auf beiden S. mit Reliefverzierungen versehen (die eine S. umschlingt eine von Thieren u. Vögeln belebte Weinrebe und im Bogenfeld erscheint das Gotteslamm zw. 2 Vögeln. Die Rückseite hat geschmackvolle blattartige Randornamente, unterbrochen von Medaillons mit Vögeln u. Drachen, das Bogenfeld 2 Löwen zu den S. einer baumartigen Bildung). Urspr. bemalt hing die Tafel in Angeln an einem Pfl. der K.

Chorstühle spg., anscheinend von verschiedenen Händen des 15. J., mit Rückwänden u. durchbrochenen hängenden Verzierungen. Das Masswerk originell, das Laub an einigen Sitzgriffen sehr gut.

Holzstatue (Christus im Elend) in der vorderen Krypta spg., geistvoll behandelt, mit edlem schönem Kopf.

Schrein aussen neben dem W Portal spg. mit einer Pietas, getragen von 3 Engeln, auf der Spitze der Krönung der Pelican.

Hochaltar spg. von Jacob Rösch, war 1491 noch unvollendet, ausgezeichnetes Prachtwerk, mit bemalten und vergoldeten Sc. (Maria mit dem Christuskinde, auf dem Halbmond, mit dienenden Engeln; zu den S. je 2 Heilige, auf den Flügeln im Relief je 2 grössere Heilige; alle vor rothgoldenen von Engeln gehaltenen Teppichen;

1) Abb. das. 5. 6. — 2) Ab. das. 7. — 3) Kleine Ab. das. 7.

1) Abb. das. 13.

auf der Staffel 6 Passionsscenen, getrennt durch 3 Patriarchen; an den Schmalseiten ein Kriegsknecht u. Christus als Gärtner; auf der Rückseite in ganzen, angenieteten Figg. die Kreuzigung; in der ungemein reichen Krönung in 2 Reihen Maria, der verkündigende Engel u. 6 Propheten; in dem reichen durchsichtigen Tabkl. unten die Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit u. 6 Apostel in 2 Gruppen, oben das jüngste Gericht) u. mit Gemälden (aussen an den Flügeln Geburt Christi u. Anbetung der Könige, eine mittelmässige oberdeutsche Arbeit). In den Sc. der Staffel u. Rückseite zeigt sich bei mangelhafter Ausbildung ein kecker, frischer Geist, in denen des Innern sorgfältige Vollendung und viel Leben in den Formen des oberdeutschen Styls. Das beste sind die Gruppen im Tabkl., deren Köpfe zu den süssesten u. schönsten gehören, welche die nordische Sc. im 15. J. hervorgebracht hat. — Zürich. Mittheil. S. 157—159.

Gemälde:

an der Wand der „alten Sacristei" (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 3 andere Heilige) g. 14. J. Reste. Derb u. ziemlich roh.

auf dem 2. Altare des linken S.Sch. (Kreuztragung; zu den S. je 4 kleine Bildchen: Legenden der hl. Katharina, der beiden Johannes) Goldgrund, dazu die 2 Flügelbilder (S. Christoph und Albanus) anscheinend von verschiedenen guten Künstlern der Augsburger Schule um 1530?, aber mit dem Wappen des Bischofs Heinrich v. Hewen (zw. 1491—1503). Im Hauptbild einzelne vorzügliche Köpfe, die Nebenbildchen geistvoll u. fleissig.

auf dem Altar der Lorenzkp. (Anbetung der Könige in phantastischer Landschaft) zw. 1541 u. 48, vielleicht aus der Augsburger Schule, die Lunette (Herodias mit dem Haupt des Täufers) zeigt L. Cranachs Einfluss, dgl. die je 3 legendarischen Flügelbilder. Die Staffel (Martyrium des hl. Lorenz) könnte vom jüngeren Hans Holbein herrühren.

am Chörlein des Bischofs (Anbetung der Könige) 1517 (l) von einer kräftigen geschickten Hand, doch nicht von Holbein.

In der Sacristei:

Untersatz für ein Kreuz von vergoldetem Erz r. 11. J.? mit dem auferstandenen bärtigen Adam, der sein Gewand über sich zieht, u. 2 mit lebendiger Anstrengung die Hülse haltenden Engeln. $4^1/_2$" h.

Untersatz eines Kreuzes oder Leuchters r. A. des 12. J.? Auf 4 Ungethümen, deren jedes einen Paradiesesfluss ausspeit, reiten schreibend, nach der Mitte gekehrt, die 4 Evangelisten. Die Zwischenräume füllt durchbrochenes Laubwerk von befangenem r. Styl. Sehr wichtige Bronze, 4" h., v. Azzo (I) verfertigt, die Figürchen sehr lebendig geformt u. bewegt. Das Crucifix von Erz aus dem 15. J.

Reliquienkästchen [1] von Holz mit vergoldetem Kupferblech überzogen r. 11. J.? mit vielverschlungenem Riemenwerk, an den Schmalseiten auch Vögel u. Fischungethüme. Ein späterer Zusatz von Laubwerk c. 12. J.

Krankenciborium von vergoldetem Kupfer g. 14. J.? 6" h., in Kp.-Form.

Brustbilder von vergoldetem Silberblech:

S. Florin g. A. des 14. J.? 14" h., sehr energischer deutscher Kopf auf 4 silbernen Löwenfüssen, am untern Rand ein Zinnenkranz.

S. Ursula 1407, an 12" h. u.

S. Emerita 15. J. $14^1/_2$" h. sprechen beide den Charakter einer kräftigen, fast derben Jungfräulichkeit aus.

S. Placidus 1. H. des 15. J. 23" h. ausdrucksvoller verschlossener Kopf auf einer 6eckigen Balustrade mit originellen Thieren als Wasserspeiern. Das Gewand prächtig damascirt.

S. Lucius 1499 gest. 25" h., ebenso prachtvoll, aber im Ausdruck viel geringer.

Crucifix von vergoldetem Silber g. 14. oder 15. J. schön, von gediegener u. sauberer Arbeit, an den 4 Enden in emaillirtem Relief die Evangelisten mit den Köpfen ihrer Symbole, auf der Rückseite durchbrochenes Masswerk u. in der Mitte 2 ein Glas mit dem Kreuzpartikel haltende Engel. 16" h.

Monstranz von theilweise vergoldetem Silber spg. 2. H. des 15. J. ein Werk ersten Ranges, 3' 4" rhein. h., von auffallend reinen Formen, mit vielen sehr lebendigen und geistvollen Figürchen.

Pax c. 15. J. mit einem geringen

1) Ab. das. S.

Perlmutterrelief (Kreuzigung) in silbervergoldeter, mit Steinen verzierter Einfassung; unten 2 Figg. von Kriegsknechten; oben im Giebel Ecce homo. Als Fuss dient ein Löwe.

Holzkästchen [1] mit z. Thl. durchbrochenen Elfenbeinverzierungen (Vögel, Ungeheuer, Laubwerk) r. A. des 12. J.?

Reliquiar aus vergoldetem Holze 13. J.? mit rohen Bogenstellungen u. (eingestempelten?) Arabesken. An die Schmalseiten sind A. des 15. J. die Brustbilder der Hl. Lucius u. Emerita gemalt.

Zeuge, gestickte u. gewirkte, darunter ein altchristliches [2], auf welchem Simson dem Löwen den Rachen aufreisst; andere aus dem 14.—16. J.

S. Martin g. 15. J. — Otte, Grundzüge.

Residenz, bischöfliche, g.?, an der *N*S. ein Römer-Th. von Buckelsteinen.— Vgl. Krieg v. Hochf., Militärarchitekt. 77.

Gemälde auf einem Gang im oberen Geschoss nach Holbeins Todtentanz grau in grau sehr vortrefflich ausgeführt. — Zürich. Mittheil. 161, Note.

Rathh. (Kaufhaus) 15. J.

Oelgemälde.

Glasmalereien. — Andere Glasgemälde von 1560. 1586 in der Jecklinschen Privatsammlung, von 1570. 1579. 1580. 1583. 1586 auf der Schmiedezunft, aus dem 17. J. auf anderen Zunftstuben. — Gessert, Glasmalerei.

Churwalden ½ St. *S* v. Chur, s. Parpan.

Dorfk.: **2 Schnitzaltäre** spg., schön, ähnlich dem Hochaltar im Dom von Chur, aber kleiner. — Zürich. Mittheil. 11, 159, Note.

Prämonstratenserkl. 1476 ‡. Ru.

Grabmal in der K.: Freiherr Donat von Vaz, der Grausame.

Ein anderes Kl. aus dem Mittelalter gleichfalls Ru.

Chwalkowitz 1¾ M. *W* v. Nachod.

K. 1304; 1690 restaurirt; mit schöner Kanzel und 24 alten Grabsteinen. — Schmidl, Böhmen.

Cieador s. Zikador.

Cilli 12½ M. *S* v. Gratz, s. Drachenburg, Gonobitz, Lichtenwald, Montpreis, Neustift, Rann, Reichenburg, Sachsenfeld, S. Marein, Seitz, Swetina, Tüchern, Tüffer, Weitenstein, Windischgratz.

Haas, Notizen.

S. Maximilian 1schiffig, gänzlich renovirt

Statue (S. Maximilian) 15. J. (?).

Minoritenk. g., durch Restauration ganz entstellt. Im Tympanon der Sacristeithür interessante Sc.

Pfk. spg. Bs. mit später bedeutend erniedrigtem M.Sch., dessen jüngere Gewölbe auf Kragsteinen ruhen. Im Sch. 5, im 1schiffigen ⅝ geschl. Chor 3 Joche u. runde Dienste. An der *O*S. des *N* S.Sch. die spg. Marienkp. mit 3 Jochen u. 3seitigem Schluss, Kreuzgewölben auf ausgekragten Diensten, woran reiche Baldachine [1], barbarisirten Fenstern. — Haas, Denkm.

Wandschränke [2] nächst dem Altar der Marienkp. spg. 15. J. mit reicher Bekrönung von Fialen u. Wimbergen.

Pontificalsitz g. 15. J., höchst zierlich gearbeitet.

Holzsc. in der Seitenkp. (12 Apostel). — Centralcommiss. 1857.

Monstranz spg. 16. J. — Das. 207.

Ewiglichtsäule g.

Schl. der Grafen v. Thurn („Grafei") theils Rnss., theils Zopf.

Cirkwitz c. 1 St. *ONO* von Kuttenberg.

K.: Th. von Quadern r. — Wocel in Centralcommiss. 1857, 155.

Altarbild (die Schmerzensmutter) 16. oder 17. J., mittelmässig.

Citail, Gemarkung von Salux, 3½ M. *S* v. Chur.

Frauenk. 1580. — Faber, Lexikon.

Clausen 1½ M. *SW* v. Brixen, s. Lazfons.

Burg Seben mit einem gr. 4eckigen Th. — Milde, Pr.

Cleebronn ½ M. *W* v. Bönnigheim.

S. Michael, Kl.K. auf dem Berge über dem Dorf: im Chor ein Gewölbe, dessen Rippen mit Nagelkopfverzierung auf „r. ¾Sl." ruhen; der Lettner mit Spitzbogengewölben auf 2 r. Sl. [3] u. Sc. (Gott Vater, Lamm mit Siegesfahne, Taube) an den Schlusssteinen.— Hassler, Denkm. I, 47.

2 Marienbilder von Stein u. Holz.

Grabsteine, z. Thl. i. Kreuzgang etc.

---

1) Aus. das. 7. — 2) Ab. das. 14.

1) Ab. b. Haas, Denkm. 223. — 2) Ab. b. Heider u. Eitelberger 1, T. 8. — 3) Ab. b. Klunzinger, Zabergau I.

Cleven (Chiavenna) $4^1/_2$ M. *ONO* v. Bellinzona.

K.: **Taufstein**[1] r. 1156 (I), mit Reliefs.

Colgenstein $1^3/_4$ M. *WNW* v. Frankenthal.

K.Th. r. 4eckig, mit 4 Stockwerken, Friesen von Rundbögen, die z. Thl. auf rohen Köpfen aufsetzen, Säulchen zw. den gekuppelten Fenstern, 2 Giebeln u. Satteldach. — Hohenreuther, Pr.

Colin 8 M. *O* v. Prag, s. Dobrzichow, Krzeczchor, Lettowitz, Neudorf, Planian, Wellim, Zabor, Zdechowitz.

S. Bartholomäus[2] frühg. 2. $^1/_2$ des 13. J.?; Chor g. 1360 von Meister Peter (Arler) von Gmünd beg. (I), 1378 †. Kreuzförmige Hk. mit 2 *W* Then. 195' wien. l. Im Sch. 3 Joche. M : S : J = 27 : $15^3/_4$: 16'. Die unentschieden kreuzförmigen 29' h. Schafte mit je 8 ziemlich dünnen runden Diensten als Trägern der gefasten Vorlagen an den Gurt- u. Scheidebögen und der gegliederten Rippen der Kreuzgewölbe. Die Gurtbögen der Vierung u. des M.Sch. noch rundbogig. Die Sockel an den Diensten rund. Die Dienstkapitäler ebenso wie die Schlusssteine der Gewölbe und die Thürgewände mit dem schönsten und mannigfaltigsten z. Thl. knospenartigen Blattwerk geschmückt. Die sehr schmalen h. Spitzbogenfenster ohne Stabwerk. Die Strebepfl. unten mit überwölbten Durchgängen. Die *WS*. mit 2 4eckigen, am Beginn des K.-Daches ins 8eck umsetzenden Then., zw. denen sich der Haupteingang, eine geräumige Empore und ehemals ein herrliches Radfenster befand, (1790 ⚡) sehr zerstört u. zuletzt flach überputzt. Die Kreuzflügel mit 5-theiligen Kreuzgewölben und je 2 Fenstern nicht vor den S.Sch. vorspringend. Der Chor mit 24' br., 80' h. M.-Sch., welches $^4/_8$ schliesst, niedrigerem $^5/_{10}$ geschl. Umgang von der Höhe des Langhauses u. einem Kranz von am Aesssern nicht sichtbaren $^3/_8$ Kpp., auf einen völlig neuen nicht zur Ausführung gekommenen K.-Bau berechnet, mit der alten K. durch Ziegelmauern roh verbunden, hat 2 Joche, reichgegliederte kapitällose Schafte u. Dienste, Kreuzgewölbe, im Umgang z. Thl. von 3eckiger Form, br. Fenster mit elegantem Masswerk, Strebebögen und mit einfachen Fialen gekrönte Strebepfl. Der isolirte Glockenthurm neben der K. stammt aus der M. des 16. J. (I). — Grueber, Charakteristik; dessen Kuttenberg 228 ff.; *Pamätky* 1860 *(Zap)*.

Sc. am Hauptportal (musicirende Engel unter sehr alterthümlichen Baldachinen) g.

Taufstein g.?

Tabkl. zierlich g., nur der obere Thl. erhalten.

Chorstühle g.

Wandmalereien (Heilige) Spuren unter der Tünche.

Glasmalereien im Sch. (Christus; Tod Mariä) g. 14. J. Reste von gr. Farbenpracht. — Grueber.

Dominicanerk., durch die Hussiten zerstört.

Hl. Geistk.:

Schnitzaltar um 1510.

Rathh. g. 1494?; gründlich modernisirt!

Schl. mit sehr unbedeutenden spg. Resten.

Colmar $8^1/_2$ M. *SSW* v. Strassburg, s. Ammersweyer, Egisheim, Giersberg, Gebersweier, Hageneck, Hohenlandsberg, Ingersheim, Kaisersberg, Kiensheim, Plixburg, Rappoltsweiler, Ruffach, Schweinsbach, Sigolsheim, Wineck.

Püttmann, Rhein; *Schöpflin, Alsatia illustr.* 2, 365; *Schweighäuser et Golbery* I; Waagen, Deutschl. 2, 306—319.

Augustinerk. g. 1316 beg.

Barfüsserk. (evangel.) g.?; der schöne Chor j. als Waarenlager benutzt! — P.

S. Katharina, K. des 1312 von Ammersweyer hierher verlegten Dominicanernonnenkl., g.; über dem Triumphbogen ein Thürmchen mit durchbrochenem Steinhelm. — Kl. j. Spital.

S. Martin[1], Collegiatk. seit 1237, g. ◆◆ zur Vollendung 1263. 1284. 86; Chor 1350; Thl. des höheren Th. 1572 ⚡. — Werkmeister: Humbertus? (I am *SO*

1) Ab. b. *Agincourt, histoire* T. 21, 11. — 2) Abb. b. Grueber, Kuttenberg 229—232; Details in dessen Charakter. 214 f., F. 16—22; 221, F. 35. 36: eine sehr einfache Thür b. Heider u. Eitelberger 1, 147.

1) Anss. b. *Schw. et Golb.* T. 15. 16; *SW* Pforte b. Statz u. Ungewitter 147, 1—4; *SO* Portal das. 180 (die Thürbeschläge in der Zeichnung hinzugefügt); Gliederung einer Pforte b. Ungewitter, Lehrb. T. 2, 63.

Portal); Wilhelm v. Marpurg † 1363 zu Strassburg.

Kreuzförmige Bs. mit 2 *W*Then., wovon nur einer ausgeführt u. einer durch ein Zopfdach verunstaltet ist. Die runden Schafte mit je 4, die an der Vierung und die 8eckigen unter den Then. mit je 8 Diensten und meist blattlosen Kapitälern. An den Wänden je 3 durch Kehlen verbundene Dienste. Triforium ohne Galerie. Kreuzgewölbe. Strebebögen an den Wänden des M.Sch. auf Kragsteinen ruhend. Der 2jochige $^{3}/_{8}$ geschl. Chor mit Anbauten, die von aussen gesehen scheinbar einen Umgang bilden, ohne Strebebögen. Am *S* Kreuz über einem reich frg. Portal eine Galerie. 1 gr. von 2 Blenden mit Wimbergen umgebenes Fenster, übereckstehende Streben mit je einem frg. Tabkl. und einer massigen Fiale; vor dem mit einem Radfenster durchbrochenen Dachgiebel eine auf Kragsteinen mit 2 Engeln ruhende 2. Galerie. Von den Strebepfl. der *W*S. haben die äussersten, welche übereckstehen, unten Durchgänge. Zu den S. des *W*Portals[1] je eine Blende, die gleich diesem mit einem Wimberg überdeckt ist. Auf den Thurm führen 303 Stufen hinauf. — Ungewitter, Pr.; *Schöpflin*.

Statue der hl. Jungfrau in der Marienkp. g., gut restaurirt.

Schnitzaltar im Chor 12′ h. (Passion).

Altargemälde[2] in der Sacristei (Maria mit dem Jesuskinde, in einem Rosenhage sitzend, von 2 Engeln gekrönt. Goldgrund) 1473 (I) von Martin Schongauer; z. Thl. übermalt. Maria voll Demuth u. Reinheit, das Kind und die Engel bezaubernd. — Grüneisen, Manuel S. 62 ff.; Passavant, Beitr. 1846 S. 170; v. Quandt, Schongauer; v. Rettberg in germ. Museum, Anzeiger 1855, 253; W. 318; dessen Handb. 1, 177.

Glasmalereien im Chor, ehemals in der Dominicanerk., schön.

S. Stephan. Das Dach mit bunten Ziegeln gedeckt.

Augustinerkl., j. Gefängniss, 1316 beg.
Capuzinerkl., j. Privateigenthum.

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 179, 1. 2. — 2) Ab. b. Förster, Denkm. 2, zu 11. 12.

Comthurei S. Johann dgl.

Dominicanerkl., j. Fruchthalle und Bibliothek, (K. um 1260 beg., 1278 voll.?; 1295 vergrössert). — *Schöpflin.*

Justizpalast (sog. Wagkeller, von einem Sinnbild der Gerechtigkeit) E. d. 14. und A. des 15. J.; 1532; renovirt 1771. — Püttm.; *Bulletin d'Alsace* 3, 1, 139 f.

Museum: Gemälde (ehemals in der Stadtbibliothek):

Martin Schongauer: 2 Altarflügel aus dem Antoniterkl. zu Isenheim (innen die vor dem Christuskinde knieende Maria u. S. Antonius, der Einsiedler, mit dem Stifter; aussen die 2 Figuren der Verkündigung Mariä) sehr geistreich. Stellenweise ziemlich roh übermalt. — Passavant, Beitr. 1843, 254; 1846, 170; v. Quandt, Schongauer; Rettberg in germ. Mus., Anzeiger 1855, 255; W. 308.

2 Schüler desselben (16 Darstellungen aus der Passion, nach Compositionen von Martin Schongauer, vom Einzug in Jerusalem bis zum Pfingstfeste, auf den Rückseiten sehr zerstörte Darstellungen aus dem Leben Mariä u. Christi; bei der Verkündigung Gabriel als Jäger des Einhorns und alttestamentliche Vorbilder); ehemals Flügel eines Altars der Dominicanerk. Nach Waagen ist die Kreuzabnahme und die Grablegung, sowie wahrscheinlich der Kopf Christi auf der Verspottung von Martin selbst ausgeführt. Von den Schülern giebt der eine die Ideen des Meisters ziemlich treu u. würdig wieder, während der andere entschieden roh u. faustmässig erscheint. — Quandt, Schongauer 323; Rettberg a. a. O. 256; W. 310; Passavant, Beitr. 1843, 254.

Martin Schongauers Schule? (Pietas von ausserordentlicher Schönheit). — Passavant, Beitr. 1843, 254; 1846, 170; v. Quandt, Schongauer 323; Rettberg a. a. O. 255; W. 312.

Der Maler des vorigen: 2 Altarflügel (je 2 Heilige auf jeder Seite). — W. 314.

Ders.?: 2 Altarflügel, zu obiger Pietas gehörig (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes anbetend; auf dunkelblauem goldgestirntem Grund — auf den Rückseiten die Verkündigung und Maria u. Joseph das Kind anbetend; auf Goldgrund). — Rettberg in germ. Mus., Anzeiger 1855 S. 255.

Ders.? Altarflügel (Martertod der hl. Ursula und ihres Vaters, auf der Rückseite, sehr beschädigt, die hl. Magdalena). — Rettberg 256.

Ein mehr individueller Schüler Martin Schongauers: Altarvorhang aus Tempelhof bei Oberbergheim? (Johannes der Täufer, den Heiland als das Lamm Gottes bezeichnend; S. Georg erlegt in Gegenwart der sehr schönen verschämten Königstochter den Lindwurm). — Rettberg, das.

2 gr. Tafeln 15. J. (Anbetung der Hirten und der Könige) nach Kupferstichen Martin Schongauers, roh. — W. 314.

Gemälde eines Schnitzaltars mit 3 Heiligen aus dem Antoniterkl. zu Isenheim auf 4 gr. u. 2 schmalen Tafeln u. der Staffel (biblische u. legendarische Darstellungen, Heilige) phantastisch, namentlich in der Versuchung des hl. Antonius, höchst meisterlich ausgeführt, nach Waagen u. v. Quandt von Hans Baldung Grien, nach Passavant von Matthäus Grünewald. — Passavant, Beitr. 1846, 193; v. Quandt, Schongauer; Schorns Kunstbl. 1844 S. 151; W. 315.

2 kleinere Flügelbilder, auf deren einem unten die Enthauptung der hl. Katharina, eine flüchtigere Arbeit des Hans Baldung Grien. — W. 317.

Niclaus Manuel?: 2 Altarflügel (8 Heilige), geringe u. flüchtige Arbeiten. — Grüneisen, Manuel; W. 317.

Schnitzwerk (die 12 Apostel), Altarstaffel aus dem Antoniterkl. z. Isenheim von Des. Beychel 1493 (l). — German. Mus., Anzeiger 1856, 370; 1862, 232.

Nonnenkl. S. Johann zu Unterlinden, j. Museum.

Rathh. [1] spg. mit Ankündigung der Renaiss., nüchtern mit Reihen von 4eckigen Fenstern u. durchbrochener Dachgalerie. Unten ein Laubengang.

Wohnhäuser g. u. Rnss.

Constanz [2], s. Arbon, Bischofzell, Bürglen, Engen, Frauenfeld, Friedrichshafen, Gottlieben, Meersburg, Petershausen, Pfyn, Radolfszell, Reichenau, Salem, Schaffhausen, Ueberlingen, Weinfelden.

Baudri, Organ 1856 S. 9. 18; Ph. Eberlin, Versuch einer Gesch. d. Stadt K. 1788. 8; J. Eiselein, Gesch. u. Beschreib. d. Stadt C. 1851; v. d. Hagen, Briefe 1, 143 f.; Denkm. am Oberrhein I; J. Marmor, Führer durch das alte u. neue Constanz 1857. 8.; dessen geschichtl. Topographie d. Stadt K. 1860. 8. mit Abb. u. dem Prospect d. Stadt von 1548 u. 1633; Waagen, Denkm. 245. 252.

Dom [1] S. Maria (zw. 934 u. 974; 1015—18 restaur.; 1052 beg., 1068 †) r. Krypta 11. J.; K. 12. J.; 2 *W* The. rü. 13. J.?; Giebelwände im Chor u. Quersch. g. 2. H. des 14. J.?; Gewölbe derselben u. Kpp. neben den S.Sch. spg. 15. J.; Umbau der *W* S. 1497 beg.; The. 1511 ⚡; der mittlere bis nach 1518 weiter geführt, sein durchbrochener bis zu 260′ aufsteigender Steinhelm 1846—57 nach Hübschs Plan erbaut; Gewölbe des M.Sch. und Barbarisirung der *O* Theile 17. u. 18. J.

Werkmeister: Heinrich Arnolt? seit 1378; Vinceneie 1450; Lux Böblinger um 1492—99; Lorenz aus Ueberlingen seit 1505.

Kreuzförmige Sl.Bs. mit geradgeschl. Chor, Sl.Krypta u. 2 (j. 3) *W* Then. Die 7′ h. Krypta mit schmalen S.Sch. hat 6 dicke Sl., von deren Kapitälern 5 mit Akanthusblättern, das 6. mit 8 rohen Figg. an den Ecken geschmückt ist. Die 16 Sl. des Sch., 30′ h., 3½′ dick, unbedeutend verjüngt, haben 8eckige Würfelkapitäler u. an den Basen knollenförmige Eckblätter. Chor u. Quersch. haben theils Zopf-, theils g. Netzgewölbe, in den Giebelwänden je 3 g. Fenster. An die S.Sch. reihen sich spg., im Innern reichverzierte Kpp. mit Netzgewölben. Vor dem *S* Portal ist eine offene Vorhalle [2] mit gewundenen Reihungen am Netzgewölbe, getragen von 2 übereckstehend viereckigen Pfl. Die Quersch.-Giebel zieren freistehende durch Masswerk verbundene Pfosten. Die 2 kunstlosen *W* The. sind spg. verändert und erhöht. Ueber der von ihnen eingeschl. reichen spg. Vorhalle erhebt sich, von 2 mächtigen reichen Streben gestützt und mit den S.-Then. eine Masse bildend, der spg. Hauptth. — Augsburger Postzeitg. 1856, Beilagen Nr. 13—15.

---

1) Ab. des obern Theils b. *Caumont, abécéd.* 2, 214. — 2) Ans. b. Bergmann, Baden 4.

1) Unvollständige Abb. in Denkm. am Oberrh.; Ans. b. Bergmann, Baden 3. 7; *Deroy, Suisse* 31. 32; *W* Ans. in illustr. Zeitg. 25, 361. — 2) Ans. in Denkm. a. Oberrhein.

Tabkl. [1] g.

Wendeltreppe [2] im Thomaschor (*N* Kreuzarm), genannt „der Schneck", spg. 1434?, 6eckig, mit 4 alt- u. neutestamentlichen Reliefs u. mit Prophetenstatuen.

Steinsc. [3] in der schönen Welserschen Kp. (*N* neben dem *N* Thurm) (Brustbilder Christi, der Apostel und Kirchenlehrer in Blenden) spätestens 1450, tüchtig. Dgl. die alttestamentlichen Darstellungen an den Kragsteinen der daneben befindlichen Kp.

Grabsteine:

Bischof Johannes IV v. Windegg, 1356 ermordet, im *S* Kreuzarm, trefflich.

Robert Hallum, Bischof v. Salisbury, † 1417, Granitplatte in der M. des Chors, in welche, in Bronze gravirt, die Figur des Bischofs, die Evangelistenzeichen u. ein Spruchband eingelassen sind. — Baudri 19.

Grabmal des Canonicus Friedrich Soler de Richtemberg † 1460, mit Sc. in einer Blende des *N* Kreuzarmes (Heimgang der von den Aposteln umgebenen hl. Jungfrau) spg. 1460–66. Ausdruck edel u. wahr.—Baudri; Mone, Zeitschr. 8, 431.

Bischof Burkhard II v. Randegg [4] † 1466, im *S* Kreuzarm.

Bischof Otto IV † 1496, in einer Kp. am S.Sch., mit reicher Architektur u. Engelfiguren.

Custos Andreas vom Stein, vor dem Crucifix knieend, † 1589, von Hans Morink.

Steinrelief in der 1. *O* Kp. des *S* S.Sch. (Christus im Grabe, von den hl. Frauen betrauert) 1550 gest., von Hans Morink gearbeitet? — Augsb. Postz. S. 53.

4 Kupferplatten [5] aussen am Chorgiebel, mit eingegrabener Zeichnung (Christus, über dem die Taube schwebt, zu den Seiten Engel. Die hl. Conrad u. Pelagius) r. 11. J.?, die lebensgrossen Figuren vergoldet.

Holzsc. über dem *W* Portal (Christus am Kreuz) 2. H. d. 13. J.?, von gutem Styl. — W.

Thürflügel [6] des Hauptportals hinter der *W* Vorhalle, mit 20 Reliefs aus der Lebensgeschichte Jesu Christi u. den oben befindlichen Brustbildern der hl. Pelagius u. Conrad, 1470 geschnitzt von Simon Haider (I) u. Niklas Lerch?, wohlerhalten. Plastischer Styl der Figuren gut, Arbeit sehr fleissig, Verhältnisse etwas kurz. Ornamente ausgezeichnet geschmackvoll. — Waagen; German. Mus. Anzeiger 1861, S. 9. 52 (Marmor).

Chorstühle [1] spg. mit sehr reicher Krönung der Rückwand, geschmückt mit den halben Figuren Christi u. der Apostel, Heiligenstatuetten, zahlreichen biblischen, auch allegorischen Darstellungen. 2. H. d. 15. J., urkundl. von Simon Haider. Breit und derb ausgeführt. Theilweise verstümmelt. Mit Oelfarbe überschmiert. — Germ. Mus. Anzeiger, 1861 S. 9. 52 (Marmor); W.; Quast u. Otte 2, 292.

8 Gemälde, an der Rückseite der Chorstühle angeheftet (8 Heilige, zum Theil auf Goldgrund). Schwäbische Schule. — Ulm. Verhandl. 1844 S. 30.

In der Margarethenkp. (*S* neben dem Chor:

Grabmal [2]: der Stifter der Kp. Bischof Otto III † 1451, g. 1432, von Sandstein. Kopf würdig, Zeichnung verstanden, Falten des Gewandes weich und breit. Dahinter in einer Blende ein sehr beschädigtes

Wandgemälde [3] (Christus am Kreuz, Maria. Johannes, Petrus, Paulus. Markgraf Wilhelm I [4] von Baden und der Bischof Otto knieen vor dem Kreuze. Blauer goldgestirnter Grund). Der Maler gehört zu den besten seiner Zeit. — W. 245f.

Schnitzwerk dem vorigen gegenüber (Pietas) g. prachtvoll, bemalt. — W.

Glasmalereien (Heilige) wenig bedeutend.

In der Sacristei:

Kamin [5] g. A. des 15. J.?

Piscina [6] spg. 1490 (I).

Monstranz von vergoldetem Metall, schön.

---

1) Ab. in Samml. von Zeichn. 3, 13. — 2) Ab. das.; in Denkm. am Oberrh. — 3) Ab. in Denkm. a. O., T. 8. — 4) Hug, Kunstwerke. — 5) Abb. b. Bergmann, Baden 12. — 6) Ab. in Denkm. a. O., T. 3.

1) Abb. das. T. 7; b. Bergmann, Baden 18; Details in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 11, 3—6. — 2) Ab. b. Bergmann, Baden 9. — 3) Steindruck von J. A. Pecht. — 4) Ab. b. Hefner, Trachten 2, T. 14. — 5) Abb. in Denkm. a. O., T. 4, 2; 5, 2. — 6) Ab. das. T. 4, 1.

Im flachgedeckten Saale daneben:

Wandgemälde (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) g. 1348 (I), nicht 1311. Motive sprechend, Stellung gewunden, Zeichnung ziemlich roh, Falten der Gewänder in gebrochenen Falten sorgfältig modellirt. — W. 246.

Halle an der *N* S. des Chors spg. mit 2 8eckigen Schaften u. Netzgewölben.

Kreuzgang [1] g. *S* S. 1. H. des 14. J.; das Uebrige 15. J., reich mit ausgezeichnetem Fenstermasswerk, ohne Strebepfl.

Congregationssaal an der *O* Seite des Kreuzganges g. mit 3 8eckigen Schaften u. Kreuzgewölben.

Capitelsaal daselbst spg. 1480 voll., mit ausgezeichneten Strahlengewölben auf 10 in 2 Reihen gestellten schlanken Schaften.

Kanzel spg. 1493, mit einer gemalten Himmelskugel von Johannes Stöffler aus Justingen.

Glasmalereien 1480 (I). Reste.

Moritzkp. am Kreuzgang rund, mit geradgeschlossenem Chor, spitzbogigem rippenlosem Kreuzgewölbe u. g. Fenstern. 1560 erneuert.

Hl. Grabkp. [2] frühg. 13. J. 20' h., unten 8eckig, oben ein thurmartiges durchbrochenes 12eck, dessen Aeusseres nebst den daran befindl. Sc. (unten auf den Ecksäulen in 3' hohen Statuen die Verkündigung. Geburt, Anbetung der Hirten, die 3 Weisen etc.; oben zw. den Giebeln die 12 Apostel) aus dem 14. J. ganz bemalt u. vergoldet ist. Im Innern 12 vorzügliche g. Statuen [3] aus dem 13. J., in deren M. der j. leere Sarg Christi steht. 1560 restaurirt.

Marienkp. am Kreuzgang:

Grabmal [4]: Bischof Heinrich v. Höwen † 1462 spg., zugleich Grabstätte des Bischofs Burchard v. Hewen † 1398. An der S. 3 Wappen und 2 lesende Geistliche.

Sylvesterkp. *S* neben dem Congregationssaal spg. 2. H. des 15. J., kl., mit Netzgewölbe.

Wandgemälde (neutestamentliche Darstellungen, Propheten, Heilige) 1472 (I), tüchtig, das meiste 1584 roh überschmiert. — W. 247.

1) Ans. b. Bergmann, Baden 10. — 2) Ans. das. 11. — 3) Einzelne das. 12; b. Hefner, Trachten 1, T. 4. 5. — 4) Ab. b. Bergmann, Baden 6; Hug, Kunstwerke.

Blasiuskp. *S* neben der Moritzkp. g. 14. J.

Conradskp. (um 1283) g. 14. J., schön, mit Kreuzgewölben:

Grabmal des hl. Conrad g. 2. H. des 14. J.? Daneben ein nur halb erhaltenes g. Kreuzgewölbe von seltener Schönheit.

In der Silberkammer (neben der oberen Sacristei):

Reliquienkasten von vergoldetem Kupfer, mit Edelsteinen u. bildlichen Darstellungen (Kreuzigung; Geburt Christi, daneben die Evangelisten mit Flügeln, an der Rückseite die Verkündigung) r. unter entschieden byzantinischem Einfluss. — W. 246.

Crucifix von Elfenbein c. 1' h., sehr vorzüglich. — W.

Schnitzwerk (Tod der Maria) spg. 2. H. des 15. J., bemalt, edel u. würdig.

Altargemälde (Kreuzigung in reicher Composition; auf den Flügeln Heilige u. Stifter, aussen die hl. Familie; auf der Staffel die Grablegung) 1524 (I), mit Martin Schaffner verwandt. — W. 246.

Gemälde (Christus mit der Dornenkrone, segnend) 1569 von Petrus Hofstad aus Löwen. Form edel, Ausdruck würdig, Färbung warm, saftig u. tief, das Ganze sehr gediegen. — W. 247.

Gemälde (Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt Christi, Pauli Bekehrung, jüngstes Gericht) kl., von Johann Rottenhammer? — W.

Missale mit Miniaturen 4 Bde. Die am A. des 2. Bandes: Christus am Kreuz, Maria, Johannes, der knieende Constanzer Bischof von Landenberg (1466—77) von dem trefflichen Meister des Gemäldes hinter Bischof Ottos Grabmal (s. o.). Die des 3. und 4. Bandes im niederländischen u. italienischen Geschmack des ersten $1/3$ des 16. J. Der 1. Bd. verloren.

Dominicanerk. [1] auf einer Insel nächst der Stadt einfachst frühg. 2. H. des 13. J. Bs. mit geradem Schluss. Hauptform wie an der Dominicanerk. zu Augsburg, Schafte rund mit hohen 8eckigen Kapitälern. Holzdecken. Ru. — Kreuzgang rü. 1220 oder 35 beg.:

Wandgemälde (Todtentanz etc.) 17. J. — Denkm. a. O. 1, 72.

Spitalk. (ehemals K. des 1268 gest. Augustinerkl.)

1) Ans. b Bergmann, Baden 1.

Steinbilder (Petrus, Paulus, Maria, Joseph) r., ehemals in der 1856 zerstörten Armenkp. des Kl. Kreuzlingen (1/2 M. *SO* v. Constanz). — Bayer, Bericht 30; Gemälde der Schweiz 17, 12.

S. Stephansk. [1] spg. 1428—86, höchst einfach, mit 3seitig geschl. Chor, ohne Querschiff. 12 8eckige Schafte mit schlichtesten Kelchkapitälern, attisch gegliederten Deckplatten u. schweren ungegliederten Spitzbögen Reste eines frg. Baues? Holzdecke über allen 3 Schiffen. An der *S* S. ein hoher spg. Th. mit 4 Giebeln u. 8eckigem Helm. Das Aeussere der K. zopfig verunstaltet. — W. 253; Kugler, Baukunst.

Steinsc. (Kreuztragung, Kreuzigung u. Grablegung Christi) v. Hans Morink.

Epitaph (Pietas) für Morinks Frau. 1591. Aussen am Chor.

Crucifix von Holz 2. H. des 13. J.?, verdienstvolle Arbeit. — W.

Chorstühle einfach g.

Gemälde des Hauptaltars von Philipp Memberger.

Glasmalereien geringe Reste.

Concilienhaus s. Kaufhaus.

Kanzlei, städtische Rnss. 16. J.

Chronik Ulrichs v. Reichenthal mit colorirten Federzeichnungen (Gesch. des Kostnitzer Concils) [2] um 1417 u. später. — Fiorillo, Gesch. 1, 304f.; W. 248.

Kaufhaus (Getreidemagazin) nahe dem See g. 1388 (I). Holzbau. Die Decken der 2 unteren Stockwerke ruhen auf 2 Reihen von mächtigen eichenen Pfosten, deren würfelförmige Kapitäler im ersten Stock an r. Zeiten erinnern. — W.

Crucifix r. E. des 12. J.?, mit Email. Gross. — W. 253.

Altarflügel (Vermählung Mariä mit Joseph u. 2 einzelne Heilige) g., der idealistischen Kölner Schule verwandt, ziemlich roh. — W. 253.

Glasmalereien.

Pfalz, bischöfliche, neben dem Dom g. 1. H. des 15. J.; 1831 zerstört. Ru.

Rathh. 1484 beg., die Sc. über der Thür geschenkt vom Steinmetzmeister Ulrich Gryffenberg d. j.; 1733 erneuert; j. im Privatbesitz. — Germ. Mus. Anzeiger 1856, 227.

Wohnhäuser: „die Katze" (Innungslocal der Patricier) mit Buckelsteinen 1429? — „Der hohe Hirsch" 15. J.? — Erdgeschoss von Nr. 42 in der Schreibergasse spg. 1499 (I). — Die „3 Sl." in der Kanzleistrasse, 1861 zerstört, mit noch erhaltenem Saal, dessen Schnitzwerke 1428 von Cuonrat Rappenburg gefertigt sind (I). An der Thür Reste eines Schnitzaltars (jüngstes Gericht). — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 301f.

Conzenberg 1 M. *W* v. Tuttlingen (3 M. *O* g. *N* v. Donaueschingen).

Bergschl mit 1 80' h. starken 4-eckigen Th. Ru. — Denkm. i. Würtemb.

Crailsheim 3 M. *N* v. Ellwangen, s. Anhausen, Burleswag, Ellrichshausen, Mariäkappel, Westgarthausen.

Denkm. in Würtemb. S. 37; Merz, Uebers. 1843, 210; 1845, 373.

S. Johannisk. [1] ü. Bs. mit Holzdecke. Schlanke Sl. mit runden sculpirten Kapitälern tragen spitze Arcaden mit Groteskköpfen an den Schlusssteinen. Th. 1398 beg. (I); dgl. der Chor?; Sch. 1434 neu beg. (I am Hauptportal). — Wirt. Franken. Zeitschr. 5, 63.

Tabkl. spg. 1498 von Meister Lorenz oder Leonhardt, 31' h.

Grabmäler E. des 16. und A. des 17. J.

Schnitzaltar (Christus am Kreuz, zu den Seiten Andreas, Johannes der Täufer u. 2 kl. knieende Engel) mit Gemälden (auf den Flügeln Christus in Gethsemane, Dornenkrönung, Geisselung, Kreuztragung; auf der Staffel die Grablegung u. 6 Heilige; aussen Christus u. die Apostel). Ausgezeichnete Arbeit aus Wohlgemuths Werkstatt. — D. i. W.

Kirchhofsk.: 4 **Glasgemälde** (Stifterwappen u. -Bilder) 1586 u. 87.

Craufthal 1 1/2 St. *N* v. Pfalzburg (2 St. *NNW* v. Zabern).

Cisterziensernonnenabtei [2] r. 12. J. Ru., die jetzige unbedeutende K. 1619. — *Bulletin d'Alsace* 2, 199f.

Creglingen 2 M. *NW* v. Rothenburg a. d. T., s. Brauneck, Frauenthal, Münster, Standorf.

O. Schönhuth, Creglingen u. seine Umgebungen.

Herrgottsk. [3] g. 1384 beg., 89 †. Ein-

---

1) Ans. das. T. 8. — 2) Proben b. Hefner, Trachten 2, T. 18. 23. 30.

1) Kragstein vom Chor b. Heideloff, Ornam. 8, T. 3, *g*; Faber, Lex. 2, 511. — 2) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 2, T. 29; S. 126. — 3) Ans. in Wirt. Franken. Zeitschr. 3, 2, 88; 5, 304.

schiffig mit schmälerem Chor, dessen Streben an den Giebeln mit Wappen, Laubwerk, Menschen- u. Thiergestalten verziert sind. Das Sch. mit Holzdecke. Das *W* Portal mit zierlichem Wimberg. Im *W* Giebel ein Radfenster. — 1. wirtenb. Jahresheft.

Kanzel aussen an der *SW* Ecke des Chors, ein oben offenes 8eckiges g. Thürmchen mit durchbrochener Brüstung, von innen mittelst einer sehr engen Wendeltreppe von 60 Stufen ersteigbar. Im 1/3 der Höhe der Kopf Christi zw. den Köpfen der beiden Johannes von hochvollendeter Arbeit.

Chorstühle m. reichem Schnitzwerk.

Schnitzaltäre g.:

Hochaltar. Der Tisch von Stein mit vorzüglicher durchbrochener Arbeit; die Sc. in Schrein u. Staffel in übertriebenem Geschmack, die Gemälde auf den Flügeln hart, aber ausdrucksvoll.

Altar [1] im Sch. spg. 1487 (I) von [Monogramm] 27' h., unbemalt, mit sehr reicher Holz-Architektur und meisterhaften Schnitzwerken (Mariä Himmelfahrt in Gegenwart der 12 Apostel; auf den Flügeln innen: Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Darbringung im Tempel; auf der Staffel das Veronicatuch, von 2 Engeln gehalten, die Anbetung der Könige u. der 12jährige Jesus im Tempel, in Relief; im hohen Aufsatz die Krönung Mariä; in der Spitze der auferstandene Heiland mit der Kreuzesfahne. — Sch. 48; germ. Museums Anzeiger 1862, 239f. (Dr. Bunz).

2 Seitenaltäre im Sch., beide mit vielen, z. Theil sehr schönen Heiligenbildern, der *N* mit der Inschrift: Jacob Mülholzer Windssheim 1496.

Wandgemälde (S. Christophorus; zu seinen Füssen kniet ein ritterliches Ehepaar in der Tracht des 16. J.) gegen 30' h., fast verbleicht. Im Chor.

Glasmalereien.

Cseithe 6¾ M. *NNW* v. Neitra, s. Berencz.

Schl., schön. — Tsch.

Csongrad 16 M. *SO* v. Pesth.

Schl., Trümmer. — Tsch.

Csorna 4 M. *WSW* v. Raab.

K. der 1180 gest. Prämonstratenserabtei, „umgebaut." — Tsch.; Ipolyi, Schütt 272.

Csütörtök = Loipersdorf.

Czaslau 1½ M. *OSO* v. Kuttenberg, s. Lichtenburg.

Dechanteik. spg., z. Theil 16. J. Im Th., der der höchste in Böhmen sein soll, einige r. Reste. Sacristei r. — Grueber, Charakt.; Tsch.; Wocel in Centralcommiss. 1856, 146.

Grabstein des obersten Landrichters Zbislaus † 1241? mit dessen Figur in eingegrabener Zeichnung. In der Sacristei. — Centralcomm. 1859, 221.

Czeczelitz 2½ St. *SO* v. Melnik.

Th. der Dorfk. r. (?). — Wocel.

Czelakowitz 3½ M. *NNO* v. Prag.

Dechanteik. mit r. Resten am Aeusseren u. am Th. — Wocel in Centralcommission 1856.

Czestin, Kreis Tabor, Domäne Sternberg.

Th. u. **Portal** der K. r. — Wocel; Centralcommission, Jahrb. 1858, XIV; 1860, XX.

Czykador s. Zikador.

D.

Dachstein ½ M. *NO* v. Molsheim, s. Ernolsheim.

Schl.? — Reste der alten **Festungswerke.** — *Bulletin d'Alsace* 2, 163 (*Straub*).

Dagersheim ¾ St. *W* v. Böblingen.

Dorfk. spg. 1491 (I). Das Sch. mit Holzdecke; der schmälere 3seitig geschl. Chor mit Netzgewölben, deren Schlusssteine mit Figuren geschmückt sind; der Th. ohne Werth. — Beschr. des O.A. Böblingen.

Kanzel von Sandstein g.

Chorstühle?

---

1) Abb. im 1. wirtenb. Jahresheft T. 1. 2; Bruchstück b. Förster, Gesch. 2, 20; gr. Holzschnitt von Dr. Bunz; Köpfe in germ. Mus. Anzeiger 1862, 239.

Glasmalereien (Anbetung der Könige, Kreuzigung, S. Benedict).

Dalerling 2 M. *W* v. Regensburg. Taufstein spg. 1499, polygon. — Niedermayer, Diöcese.

Dallau ¾ St. *NO* v. Mosbach. Altes, noch bewohntes Schl. — Baden. Schriften.

Dambach 1 M. *WNW* v. Schlettstadt, s. Bernstein, Thannweiler.

S. Sebastianskp., ¼ St. vom Ort, g.? mit trefflichem Crucifix u. ausgezeichnetem unbemaltem Schnitzaltar. — *Bulletin d'Alsace* 2, 40.

Rathh. g. ?, neuerdings sehr verstümmelt.

***Darmstadt** 3¾ M. *S* v. Frankfurt a. M., s. Bensheim, Bessungen, Dieburg, Frankenstein, Fränkischkrumbach, Grossgerau, Habizheim, Jugenheim, Lichtenberg, Lindenfels, Neustadt a. d. Mimling, Niederbeerbach, Rodenstein.

Stadtk. [1] (1375 — 1419) Chor spg. 1500 (I am Gewölbe) voll.; der unbedeutende 4eckige *W* Th. 1529, mit Zopfaufsatz; das Sch. modern gothisirend. Der einfache ⅝geschl. Chor mit Netzgewölben, deren einfach profilirte Rippen aus der Wand hervorwachsen. — Lotz.

Bibliothek, öffentliche: **Miniaturen**:

Evangeliar [2] karolingisch.? — Ein anderes [3] mit farblosen Zeichnungen 11. J.? — Gebetbuch (Nr. 1972) von 1453, in 12., die trefflich erhaltenen höchst ausgezeichneten Bilder (biblische u. legendarische Darstellungen, Heilige) ganz in der Weise des 2 Jahre vorher gestorbenen Meisters Stephan Lochner von Köln. — Waagen, Nachträge 1850, 307; dessen Handb. 1, 160.

Sammlung colorirter Handzeichnungen [4] (wichtige geschichtliche Ereignisse, Trachten verschiedener Länder u. Städte des 16. J.) wahrscheinlich vom Landgrafen Georg I veranstaltet, sehr reichhaltig, meist von guten Malern.

Hof-Bibliothek:

Evangelienbuch mit Miniaturen [1] 9. J.

Museum im Schl.: — Walther, Mus.; Pauli, Museum.

Reliquiare r. u. g., von Metall u. Elfenbein, z. Thl. aus Köln, einige in Form polygoner Kpp., eins mit erhöhtem Mittelraum u. figürlichem Schnitzwerk, ein anderes der Art mit schönen Emailornamenten, halbrunden Giebeln u. Wulstfaltendach. — Kugler, kl. Schrift.; Förster, Gesch. 1, 66.

Reisealtar r.

Ciborium [2] von vergoldetem Kupfer mit Email r. 12. J.

Leuchter [3] von ähnlicher Arbeit.

Kunstgeräthe, Gefässe [4].

Emailarbeiten in gr. Zahl, darunter wohl Bruchstücke von spr. Reliquiaren in S. Aposteln u. S. Kunibert zu Köln. — Bock.

Monile (Mantelagraffe) [5] von Silber spg. mit Rnss.-Beigeschmack.

Elfenbeinschnitzwerke verschiedener Art r. u. g.:

Diptychon eines Evangeliars: Verherrlichung Christi, mit der Inschrift: *Data est mihi omnis potentia in coelo et in terra*; Jesajas u. Himmel und Erde, in halb christlicher, halb mythologischer Symbolik dargestellt. Altchristlich? — Förster, Gesch. 1, 38.

Deckel [6] eines Evangelienbuches (Nr. 681): Christus am Kreuz, Maria, Johannes, K. u. Synagoge, oben Sonne u. Mond, am Fuss des Kreuzes ein Drache, darunter der aus dem Grabe aufstehende Adam in ½ Figur; an den Ecken die Evangelistenzeichen, r. 2. H. des 12. J.; die silberne Einfassung g. um 1480—1500? — Piper, evangel. Kalender 1861, 27f.

Handspiegel mit Relief (Einzug in die eroberte Minneburg) auf der Rückseite [7], frühg. um 1280—1320?

Holzstatuen [8] (Maria u. Johannes) g. M. des 15. J.?, bemalt, 3' h.

Stäbe von Kölner Messgewändern

---

1) Inneres in illustr. Zeitg. 9, 248. — 2) Abb. b. F. H. Müller, Beiträge 1, 43: T. 12; 3, 7 : T. 3. 4. — 3) das. 2, 25 : T. 8. — 4) Proben b. Hefner, Trachten 3, T. 31 (1572). 32. 37 (1572). 39 (1564 etc.). 47. 60. 64. 141 *A*.

1) Abb. das. 1, T. 31. 32. — 2) Ab. b. Becker u. Hefner 1, 12. — 3) Ab. das. — 4) Reicher Thonkrug von 1563 mit Figg., bunt glasirt das. 1, 21. — 5) Ab. das. 1, 11. — 6) Ab. das 1, 47; b. Piper, evangel. Kalender 1861, 17 (unvollständig). — 7) Ab. b. Becker u. Hefner 2, 69; Guhl u. Caspar 59, F. 12; Müller, Beitr. 2, 13 : T. 32. — 8) Abb. b. Müller, Beitr, 1, 20 : T. 5.

in gr. Zahl, ähnlich denen in S. Cäcilien zu Köln. — Bock.

Glasgemälde [1]:

aus der Stiftsk. zu Wimpfen im Thal g. um 1270—1300, teppichartig mit Medaillonbildern, in strengem u. grossartigem Styl (1, T. 18. S. 64).

aus der Pfk. zu Partenheim spg. (1, T. 4. S. 19).

Vermählung der hl. Katharina auf einer 11 bei 7" gr. Platte, 1. H. des 16. J. (1, T. 13. S. 43).

Maria u. S. Georg, 16. J. (2, T. 2. S. 6.)

aus dem Strassburger Zunfthause „zum Freiburger" E. des 16. u. A. des 17. J., ausgezeichnet.

Gemäldegalerie [2]: — Müller, Beschr.; Seeger, Galerie; Kugler, kl. Schriften.

Nr. 1—134 (Neudeutsche Schule) im 1. u. 2.; Nr. 135—243 (Altdeutsche Schule) im 3.; Nr. 244—468 (Niederländische Schule) im 4. 5. u. 6.; Nr. 469—517 (Französische Schule) im 7.; Nr. 518—662 (Italienische Schule) im 8. u. 9. Zimmer. Die Nummern sind die des Catalogs von 1842.

Nr. 199. Schnitzaltar aus der Kirche zu Wolfskehlen, 3 St. W v. Darmstadt, mit Gemälden (auf den Flügeln innen die Geburt Christi u. Krönung Mariä, aussen der englische Gruss nebst den anbetenden Stiftern; auf der Staffel Christus unter den 12 Aposteln).

243. Kölnische Schule, dem Meister Wilhelm sehr nahe stehend, aber etwas schwerer in der Gewandung. Triptychon: Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; auf den Flügeln Katharina u. Barbara. Goldgrund. — K. 2, 352.

221. Ein dem Meister Wilhelm verwandter? Schüler desselben. 1 Tafel mit 5 Abtheilungen: Christus am Kreuz, Maria, Johannes, schwebende Engel, welche das hl. Blut in Kelchen auffangen, die 4 knieenden Stifter; in den 4 Abth. zu den Seiten je 2 Hl. Goldgrund. — K. 2, 352; Passavant, Beitr. 1841, 367; Schnaase, Gesch. 6, 463f.

179. Meister Stephans Schule 1447 (!): Darstellung im Tempel. Goldgrund. — Förster, Gesch.; Hotho, Malerschule 1, 406f.; K. 2, 352; Passavant, köln. Malersch. 43; Waagen, Bemerk.; dessen Handb. 1, 158; Schnaase, Gesch. 6, 454f.

178. Schule des Lyversberger Meisters. 4 Stücke in einem Rahmen: S. Martin, Katharina, Barbara, Antonius. Trefflich. — K. 2, 353.

189. „Niederrheinisch": Christus am Kreuz von vielen kl. Engeln umgeben, Maria, Johannes u. der knieende Stifter, ein weltlicher Stiftsgeistlicher.

171. 238. Deutsche Schule: je 4 einzelne weibliche Hl. auf Goldgrund.

143. Dgl.: Christus am Kreuz, darüber Gott der Vater in Wolken, zu den Seiten des Kreuzes Maria und Johannes, vorn kniet der Stifter. Goldgrund.

164. Dgl. 15. J.: Pietas, zu den Seiten der geistliche Stifter mit S. Cunibert u. Petrus, dessen Schwester? mit dem Erzengel Gabriel u. Magdalena. Goldgrund.

204. Dies.: Verkündigung. Goldgrund.

212. 213. Dies.: Kreuztragung u. Kreuzigung Christi. Goldgrund. Reiche Composition.

226. Dgl.: Die hl. Familien. Jede Figur hält einen Zettel, der ihren Namen trägt.

159. 161. Der Stammbaum Christi von Propheten umgeben; die hl. Familien. Goldgrund.

136. Der Tod Mariä. — Kugler 2, 353.

141. Der englische Gruss.

145. Verspottung u. Kreuztragung Christi in einem Rahmen.

147. Gefangennehmung und Grablegung Christi. Dgl.

148. Heimsuchung.

152. Maria mit dem Kinde von einem Engel gekrönt, von einem Bischof u. einem Ritter angebetet; mit bildnissartigen Köpfen.

153. Kreuzigung Christi.

154. Triptychon: Grablegung Christi; auf den Flügeln Karl d. Grosse u. S. Andreas mit dem Stifter.

155. Triptychon: Anbetung der Weisen; auf den Flügeln Geburt Christi und Flucht nach Aegypten nebst den knieenden Stiftern.

156. Apostel mit ihren Marterzeichen.

157. Ecce homo.

158. Auferstehung der Todten u. Weltgericht, vorn ein Stiftsgeistlicher mit S. Kunibert u. gegenüber Katharina u. Helena.

160. Hausaltar: Anbetung der Weisen; auf den Flügeln Geburt u. Flucht nach Aegypten.

1) Abb. b. Müller, Beitr. a. (im Text) a. O.O. — 2) 20 Abb. in „verkleinerte Copien"

167. **Auferstehung Christi.**
168. Christus u. Magdalena.
169. Anbetung der Weisen, die Stifterin u. S. Helena.
170. Gefangennehmung Christi.
172. Anbetung der Weisen.
173. Ein Bischof; ein Stiftsgeistlicher u. S. Helena.
180. Triptychon: Darstellung im Tempel, S. Martin u. Barbara.
181. Maria mit dem Kinde.
182. Grablegung.
183. wie 181.
186. dgl.
187. Johannes der Täufer zeigt auf den gekreuzigten Heiland, unter dem Magdalena kniet; vorn der Stifter nebst Frau u. Sohn.
188. 190. Vier Heilige.
192. S. Elisabeth v. Thüringen und der knieende Stifter.
194. Geisselung Christi.
196. Pietas, zu den Seiten die beiden anderen Marien, Magdalena u. Johannes der Evangelist.
202. Maria mit dem Kinde, welchem ein Engel einen Apfel reicht.
205. Messe Gregors.
206. Zwei Altarflügel: Familie des Stifters mit 2 Schutzheiligen.
207. Krönung Mariä.
208. Hausaltar: Anbetung der Weisen.
210. Vier Bilder in einem Rahmen: S. Antonius, Georg u. 2 Bischöfe.
216. Der segnende Weltheiland.
218. Maria mit dem Kinde von Engeln umgeben.
219. Grablegung Christi.
220. Christus das Kreuz haltend, lässt sein hl. Blut in einen Kelch strömen.
222—225. Verkündigung, Geburt, Anbetung der Weisen, Beschneidung Christi. 4 gleich grosse Tafeln von einem Meister.
228. 230. Legende des hl. Bruno.
233. Kreuzigung Christi.
234. Die hl. Familie von vielen anderen Personen umgeben.
235. S. Petrus und Paulus auf 2 Tafeln.
236. Ein Bischof, S. Helena, Margaretha u. Barbara.
237. Kreuzabnahme Christi.
239. 240. Die Leiden Christi auf 8 Tafeln.
242. Tobias von einem Engel geführt.
135. 140. 144. 149. 165. 166. 174. 185. 201. Bildnisse.
150. Lucas v. Leyden? (Mn.): heil. Familie mit Engeln.
177. Hans Holbein: Bildniss eines Fürsten.
214. 215. Dessen Schule: männliche Bildnisse.
227. „Sigmund Holbein“: Kreuzabnahme, im Hintergrund die Auferstehung.
193. „Hans Baldung Grien“: die hl. Dreieinigkeit.
211. Albrecht Dürer? (Mn.): ein sitzendes Kind mit Kirschen.
231. Matthäus Grünewald?: Die Mannalese.
217. Georg Pens (Mn.) 1544 (I): Bildniss eines Fürsten.
137. Lucas Cranach d. ä. 1525 (I): Der Cardinal Albrecht von Brandenburg als hl. Hieronymus. Sehr gut. — Schuchardt, Cranach 2, 40.
138. Ders.: Maria mit dem Kinde, welches einen Apfel in der Hand hält. Sehr übermalt. — Schuchardt 2, 39.
176. Ders. 1532 (I): Johann I, Kurfürst von Sachsen. Flüchtig gemalt. — Schuchardt.
191. Ders. 1534 (I): weibl. Bildniss. — Schuchardt.
241. Lucas Cranach d. j.: Aktäon u. Diana. Stark übermalt. — Schuch. 2, 40.
142. 146. Johann Cranach? 1527 (I,I) Friedrich III, der Weise; Dr. Luther u. Katharina, seine Gemahlin. — Schuch. 1, 120; 2, 41.
151. *W.K.* (Wolfgang Krodel?) 1555: Geschichte von Judith u. Holofernes. — Schuchardt, Cran. 1, 248.
175. Lucas Cranachs Schule?: Maria mit dem Kinde.
184. Dgl. (?): wie 175.
197. 198. Dgl.: Die Kurfürsten Johann I u. Friedrich III v. Sachsen.
232. Christoph Schwarz: Grablegung.

---

139. Niederländische Schule. „In der der Art des van Eyck“: Christus am Oelberg.
353. Dies.: Christus am Kreuz, Maria, Johannes.
341. Dies.: eine Landschaft aus sehr früher Zeit.
329. Frans Franck: Vorbereitung zur Kreuzigung.
468. Ders.: Esther vor Ahasver.
255. Frans Porbus d. ä.: männliches Bildniss.
265. Frans Porbus d. j.: Bildniss.
432. Paul Bril: Landschaft bei Loretto.

443. Geldorp Gortzius: männliches Bildniss.
246. 247. Hendrik van Steenwyck: 2 Hallen mit Staffage.
253. Cornelis Molenaer: Bauern, Karten spielend.
313. Adam van Oort: Die Ehebrecherin vor Christo.
352. Otto Venius: S. Petrus. Brustbild.
284. 344. 367. 388. P. P. Rubens.

Rathh. 1580.

Datschitz 5 M. *SSW* v. Iglau.

Burg g. 15. J., mit Erkern. — Wocel, Grundzüge.

Daubrawnik $3^1/_2$ M. *N* v. Brünn.

Pfk. g. — Wocel, Grundzüge.

Dauendorf $^3/_4$ M. *W* g. *N* v. Hagenau.

K.: Th. g. — *Bulletin d'Alsace* 2, 175.

Taufstein 1604.

Dauesdorf, Kokelthäler, Siebenbürgen.

Evangel. K.: r. Portale. — Müller, r. Styl 185.

Deaki 8 M. *O* v. Pressburg.

Ipolyi, Schütt 268.

Benedictinerkl.K. r. 1228 †; ganz modernisirt. Pfl.Bs., j. Hk., ohne Quersch., mit 3 Apsiden u. 2 *W*Then. M : S = 12 : 6'. Die 41' l. Sch. jederseits durch 3 starke 4eckige Pfl. von einander geschieden u. in neuerer Zeit überwölbt. Von den Arcaden sieht man nichts mehr. Ueber den Gewölben erhebt sich die Hauptapsis, wie die Mauern sämmtlicher Sch., noch bis zum gemeinsamen Dache. Die Langseiten des M.Sch. sind hier mit je 4 Thüren (die alten Fenster?) zw. gr. Rundbogenblenden durchbrochen. Die Apsiden haben Lisenen u. Rundbogenfriese, die mittlere über jedem ihrer 2 mit 3 kl. Rundbogenfenstern versehenen Geschosse. An den Ecken Strebepfl. ohne Gliederung. Die The. mit Zopfdächern.

Rundkp., *S* neben der K., mit $^1/_2$runder Apsis.

Dechantskirchen 2 M. *NNO* v. Hartberg.

K. 1161. — Centralcommiss. 1856.

Dechantsreut $^1/_2$ St. *O* v. Reichelkofen ($1^3/_4$ M. *O* v. Landshut).

Kp. r. 12. J., 1schiffiger Ziegelbau. Der schmälere geradgeschl. Chor mit Rundbogenfries u. zierlichem Gesims hat im *O* ein h. schmales Fenster mit schrägem Gewände unter einem höheren Blendbogen, das schmucklose Sch. zopfige Fenster und im *S* ein höchst einfaches Rundbogenportal. — Niedermayer, Diöcese 201.

Degboten (Dechbetten) $^3/_4$ St. *WSW* v. Regensburg.

Sehr baufällige thurmartige Häuschen „mit verzierter Architektur." — v. Aufsess, Anzeiger.

Degerloch $^1/_4$ St. *S* v. Stuttgart.

*W*S. der K. spg. 2. H. des 15. J. — Beschreib. d. O.A. Stuttgart.

Deggendorf 6 M. *NW* v. Passau, s. Egg, Ettenstetten, Geiersberg, Geierstall, Kirchberg, Lohe, Metten, Niederaltaich, Rattenbach, Schiltthurm, Schaching, Schönberg, Schwarzach, Singerhof, Unterschwarzach.

Pfk. (Wallfahrtsk. zum hl. Grab) g. 1337 beg. (I) u. jünger? Hausteinbau ohne Steinmetzzeichen. 4jochige Bs. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor. Die 8eckigen Schafte ohne Kapitäler mit je 1 gegen das M.Sch. gerichteten Dienste. Die nach oben sich verjüngenden polygonen Wanddienste der S.Sch. mit einfachen Kelchkapitälern. Die Scheidebögen reichgegliedert. Die Kreuzgewölbe ohne Diagonalrippen. Der *W*Giebel schön mit Blenden verziert. Die spg. Sacristei mit Netzgewölben; an ihrer Thür überaus prächtige Schlosserarbeiten. — Niedermayer, Diöcese S. 438. 496. 565; Jacob, Kunst.

Relief von Granit (Flucht nach Aegypten) r. sehr interessant. — J.

Grabsteine, der älteste von 1400. — Niederbayer. Verhandl. 1, 168; Faber, Lexikon.

Oelberg g., würdig gehalten.

2 Kelche g., rund.

Processionsleuchter g., schön.

Reliquiare g., von zierlichen Formen.

Schnitzaltar, auf einer merkwürdigen von schönen Säulchen getragenen Tumba, spg. mit trefflichen bemalten Sc. (Gefangennehmung, Kreuzigung u. Kreuzabnahme Christi: auf den Flügeln innen Beschneidung, Flucht nach Aegypten, Christus 12jährig im Tempel, Grablegung) u. mit Gemälden (auf den Flügeln aussen die hl. Familie u. eine Schaar von Hl. mit originellen Köpfen u. goldenen Gewändern; auf der Staffel Christus u. die anbetenden Stifter). Die Krönung von 1631. — N. 526.

Seitenaltarblatt 1422 von Reinhart.

Deckengemälde, gr. Cyclus, g.?

Rathh.: Glasmalerei (Wappen) 1535.

Deichelried $^1/_4$ M. *ONO* v. Wangen, Allgau.
K. g. mit 1 Sch. — Laib u. Schwarz.

Deidesheim $1^1/_2$ M. *WSW* v. Worms, s. Niederkirchen.
K. g. 1444. 1452. 1464 (I,I). Der Th. bildet vor der *W*S. eine nach allen 4 S. geöffnete Vorhalle. — Mone, Zeitschr. 3, 16; ders. in Aufsess, Anzeiger 2, 246.

Deising 1 M. *NW* v. Riedenburg.
K. „uralt." — Regenkreis, Verhandl. 4, 185.

Deisslingen $1^1/_2$ St. *SSW* v. Rottweil.
Denkm. in Würtemberg.
Albertuskp., gest. vom Grafen Albert v. Calw, j. Scheune.
Ptk. „sehr alt."
Schl. der Familie von der Schleuss, j. Schul- u. Rathh.

Deizisau $1^1/_2$ St. *OSO* v. Esslingen.
K. g. um 1490, mit kl. gut gewölbtem Chor. Th. mit Satteldach. Sch. barbarisirt. — Beschreib. d. O.A. Esslingen.
Gemälde auf Goldgrund (S. Christophorus.)

Delle $6^1/_4$ M. *W* g. *S* v. Basel, s. Milander.
Brücke 1551 (I). — *Bulletin d'Alsace* 2, 131.

°**Denkendorf** $^3/_4$ M. *S* v. Esslingen.
Denkm. in Würtemb. 47.
Dorfk. g., 1schiffig, kl.
Kl.K. [1] der regulirten Chorherren vom Orden des hl. Grabes (1124 gegr.) rü.; *S* S.Sch. spg., *W* Portal 1468 (I). Pfl.Bs. ohne Quersch. mit geradgeschl. Chor nebst Krypta, 3schiffiger *W* Vorhalle [2] u. 1 Th. zw. Sch. u. Vorhalle. Arcaden spitz-, Fenster rundbogig, Pfl. ohne alle Gliederung. Die Mauern des flachgedeckten M.Sch. und Chores aussen, die des Chores auch innen mit Blendenreihen geschmückt, deren Rundbögen auf Säulchen mit Schilfblattkapitälern ruhen. Die 1schiffige Krypta, hl. Grabk., mit Wandpfl. und kolossalem spitzbogigem Tonnengewölbe mit Quergurten über schön verzierten Kämpfern. In der Vorhalle 2 niedrige mit je 4 Halbsl. besetzte 4eckige Pfl. u. rundbogige Kreuzgewölbe, die im M.Sch. mit kräftig gegliederten Rippen versehen, in den S.Sch. aber kuppelähnlich sind, zw. br. Gurtbögen, die auf den mannigfaltig verzierten Sl.-Knäufen aufsitzen. Der 4eckige Th. mit Lisenen, Rundbogenfriesen u. zopfigem Oberbau. — Beschreib. d. O.A. Esslingen; Merz, Uebers. 211; S., Gang 145. 154; Mauch, Abhandl. 15.
Grabsteine von 1386. 1414. 1430. 1516. 1518. 1521.
Chorstühle spg.? zw. 1507 u. 16, gut, aber durch Anstrich entstellt.
Wandgemälde in der Krypta (Herodes Gastmahl, Enthauptung Johannes d. T., darüber Engel in Arabesken; S. Martin zu Ross und S. Christoph) g. 1. H. d. 15. J.? von guter Zeichnung und ernstem Ausdruck. — Grüneisen, Beschr. 414; Hotho, Malersch. 1, 463.
Kreuzgang u. Refectorium spg. 1462 — 85?
Wandgemälde im Kreuzgang (Darbringung der Kl. Stiftung?) A. d. 16. J.?

1) **Details: Faber, Lex. 2, 593; Heideloff, Ornam. 2, T. 2, *d;* 8, T. 3, *d.* — 2) kl. Risse: Leibnitz, Gewölbe 27.**

Denndorf c. $1^1/_2$ M. *SO* v. Schässburg.
Müller, Vertheid. Kk. 263 f.
Evangel. K. [1] spg. 1451; Gewölbe im Sch. u. Th. zopfig. 1schiffig mit j. erniedrigtem gleich br. *W*Th. Der schmälere $^3/_8$ geschl. Chor hat ein mit Rippen versehenes Stichkappengewölbe. Seine Streben sind oben durch Rundbögen verbunden, welche die das Sch. überragende Mauer eines Wehrganges mit Pech- u. Schiessscharten tragen. Ruinös.
Taufbeken von Metallguss g. 1. H. des 15. J.? mit Blumenverzierung.
Leuchter von Holz, interessant; den Fuss bildet ein knieender Geistlicher.

Depshofen $^7/_8$ M. *SSW* v. Gessertshausen.
Pfk.: Chor mit spg. Resten, die Streben ähnlich denen der Marktk. zu Halle; der einfache Th. mit h. Satteldach, Eckpfl., die vor die nur 5" dicke Mauer nach innen u. aussen vortreten, doppelten rundbogigen Schallöffnungen im Uebergang zur Rnss. 16. J. — Grimm, Beiträge 306.

Derneck $^1/_4$ M. *S* v. Gundelfingen.
Zerfallenes Felsenschl. — Denkm. in Würtemb.

Des $6^1/_4$ M. *NO* v. Klausenburg.
Schl., grossartige Ru. — Tsch.

Dettelbach 1 M. *N* v. Kitzingen.
Pfk. spg. 1489 beg. (I). Der gross-

1) **Gr. u. Ans. b. Müller.**

artige Chor mit Kpp.-Kranz u. stolzem Gewölbe j. zum Sch. umgemodelt. Der Th. an der *N*S. — Niedermayer, Wirzbg. 233.

Wallfahrtsk. (1506) spätestg. 1608 beg., 13 †. — Heller, Reisehandb.; Unterfranken. Archiv 14, 2, 26—31.

Sc. (Pietas) g.

Tympanon (jüngstes Gericht) 1506. — N. 261.

Dettendorf, Pfarre Irschenberg (3¾ M. *O* g. *N* v. Tölz).

K.: **Glasmalerei** (S Co binian nebst dem Stifter) g. 15. J., etwas steif u. leblos. 2' h. — Sighart, Kunst.

Dettingen ¾ M. *NW* v. Urach.

Pfk. r. mit g. Chor; kl. Pfl.Bs. einfachster Art; z. Thl. ruinös. Die Schmiegensimse der Pfl. mit dem Würfelornamente. — Merz, Uebers.; Moll.; Mauch, Abhandl. 12.

Dettweiler 2 St. *O* g. *N* v. Zabern.

Schl. gr. Rechteck mit kl. 4eckigen Then., übrigens nicht bemerkenswerth. *Bulletin d'Alsace* 2, 191 *(Arth)*.

Deubach ¼ St. *N* v. Gessertshausen.

K. S. Gallus: der Chor von Ziegeln roh spg. mit verstümmeltem Netzgewölbe; das gleich br. Sch. von Bruchsteinen mit Rundbogenfenstern älter. — Grimm, Beiträge 326.

Kirchstühle: die Wangenstücke Rnss. mit Relieflaubwerk.

Holzstatue (Maria) an einem Hause g. 14. J., gut.

Deuerling s. Daierling.

Deufringen 3 St. *W* v. Böblingen.

K.Th. mit einem von 4 Fratzen getragenen Kreuzgewölbe, ehemals ein Vertheidigungsth. An der *S*S. 1 schönes g. Fenster. Das Uebrige barbarisirt. — Beschr. d. O.A. Böblingen.

Deutschaltenburg ½ M. *NO* v. Petronell.

v. Sacken, Carnuntum S. 765—772; ders. in Centralcommission 1856, 82. 104. 251.

Johannisk.[1] spr. 1213; Chor g. 2. H. des 14. J.; Th. u. Gewölbe des Sch. g. A. des 15. J.? Pfl.Bs. ohne Quersch., urspr. mit Holzdecke, j. mit g. Kreuzgewölben, die z. Thl. auf Kragsteinen ruhen. Je 5 4eckige Pfl. mit Blätterkapitälern u. hohen Decksimsen. Arcaden, Fenster, Thüren u. gegliederter Bogenfries des M.Sch. rundbogig. S.Sch. u. g. Kp. an der *S*S. des Sch. innen ⅝, aussen gerad geschl. Der schöne ⅝ geschl. Chor hat Kreuzgewölbe, deren reichgegliederte Rippen auf Laubkragsteinen u. ausgekragten Diensten ruhen, u. reiche, mit Fialen gekrönte, aber verstümmelte Strebepfl. *N* neben ihm eine rechteckige Kp. mit Giebel u. ein 8eckiger Treppenth. mit Steindach u. Eckfialen. Der 4eckige Th. vor der *W*S., in den 3 Kleebogenthüren führen, enthält ein 15' h. 8eckiges Gewölbe u. ist aussen 4eckig mit 8 stark vortretenden radial gestellten Strebepfl. Den 8eckigen Oberbau deckt ein einfacher von Giebeln umgebener Steinhelm.

Rundkp.[1] S. Leonhard, Todtenkp. *S* von der K., spr. 1. V. des 13. J.? Rundbau von 26' Durchmesser, mit einer Gruft, deren Gewölbe auf einem ganz einfachen 8eckigen Mittelpfl. ruht, und einer ½runden Apsis. Gewölbe der oberen Kp. u. Dach 1823 elend erneuert. Der auf Halbsl. ruhende Bogenfries nur an der Apsis erhalten. Das reiche *W* Portal in einem weit vorspringenden Vorbau hat im Gewände 4 Paar Sl. mit abwechselnd runden u. 8eckigen Schaften, schneckenförmigen Eckblättern an den Basen, u. reich mit Blättern u. diamantirten Bändern geschmückten Kapitälern.

Deutsch-Pian 1 M. *SW* v. Mühlbach.

Evangel. K. spr.? mit Spuren von Rundarcaden, niedrigen S.Sch. u. geradem Chorschluss. — Müller, r. Styl 185.

Deutschpilsen (Börsöny) 2 M. *N* g. *O* v. Gran.

K.[2] r., kl., 1schiffig. Die Apsis mit 3 Fenstern u. einfachem Rundbogenfries u. der Th. mit Ausnahme der Spitze ist noch erhalten. — Eitelberger, Bericht.

Dezsö am Flusse Almas, unweit Klausenburg.

Schl., nur der gewaltige 4eckige Th. hat nebst einigen Mauerresten die Zerstörung von 1602 überdauert. — Centralcommiss. 1857, 218.

Dieburg 2 M. *O* g. *N* v. Darmstadt, s. Kleestadt, Lichtenberg.

Pfk. (Minoritenk. 1291) g.? — Wagner, Hessen.

Diedorf 20' *N* v. Annhausen b. Dietkirch.

---

1) Abb. Centralcommiss. 1856, 253 f. u. T. 13; Details b. Sacken, Carn. T. 8. 1—13.

1) Gr. u. Details b. Sacken, Carn. T. 8, 14; T. 15; Ans. in Centralcommiss. a. a. O. — 2) Ans. b. Szerelmey, Hajdar és Jelen

K.-Th., worin früher der Chor, j. die Sacristei, rü. Ziegelbau mit gerippten g. Kreuzgewölbe und spitzem Triumphbogen, oben g. und modern. — Grimm, Beitr. 340.

Diepertskirchen 1³/₄ M. *SW* v. Rosenheim.

Liebfrauenk. 1349 †. — Oberbayer. Archiv 5, 395.

Diepoldz 1³/₄ M. *SO* von Isny, s. Knotenried.

K.: Wand-Tabkl. einfach spg. – Augsb. Beitr. Nr. 38 *bis*, S. 129.

Diessenhofen ⁵/₄ M. *O* v. Schaffhausen.

Glasmalereien im Gesellschaftshaus.

Dietenheim 3 M. *S* v. Ulm.

S. Martin 1588. Der schöne rü. Th. hat unten spitzbogige Blenden (vermauerte Thüren?), oben rundbogige Fenster, ein schlankes mit Lisenen u. kl. Rundbogenfenstern geziertes Satteldach, zu dessen S.S. 2 6eckige Thürmchen emporstreben. – Beschreib. des O.A. Laupheim.

Rathh.: Glasmalereien: Der Heiland mit dem Kelch von Johann Speidel 1573 (l); Wappen 1571. 73. 75. 84. — Denkm. in Würtemb.

Dietershkirch 1¹/₂ M. *ONO* v. Riedlingen.

K. g., 1schiffig. — Laib u. Schwarz.

Dietkirch 10′ *SW* v. Gessertshausen, s. Annhausen.

Th. der schon 1254 vorhandenen Pfk. mit dem Chor im Erdgeschoss. Der runde Triumphbogen mit gefasten Ecken. Der Oberbau 1688. Die K. 1723. — Grimm, Beiträge 271.

Statue (Maria mit dem Kinde) spg. gegen 1500?, gut. c. 4′ h.

Dietmanns ⁷/₈ M. *NO* v. Weitra.

K. spg. 2schiffig mit 2 Schaften und Netzgewölben. Der Th. an der *O*S. des Chors jünger. — v. Sacken, ob dem Manhartsberge 74. 126.

Dietmannsdorf ³/₄ M. *OSO* von Rottenmann.

K. S. Johann r. 1schiffiger urspr. flachgedeckter Quaderbau mit ¹/₂runder Apsis. Das zierliche Portal mit 2 Sl. Fenster u. Gewölbe neuer. — Haas, Notizen 1860.

Flügelaltar 15. J.; ein anderer 2. H. des 16. J. Sehr beachtenswerth.

Dietrichsdorf ¹/₂ M. *SO* v. Freiberg, Mähren.

S. Wenzelsk.[1] (1250 gegr.) A. des 16. J.?; hergestellt oder erneuert 1637. 72′ l., 30′ br., 1schiffiger Holzbau mit *W* Vorhalle, über deren Giebeldach sich ein 4eckiger Th. mit Zwiebeldach erhebt, Emporen im *W*, *S* u. *N*, niedrigem Umgang im *S* (u. *N*?) des Sch. — Wolfskron.

1) Ans. b. Wolfskron, Holzkk. 87.

Dietrichstein (Törzburg) 3 M. *SW* v. Kronstadt.

Burg 1311. 1377; bewohnt. — Centralcommiss., Jahrb. 1856, 49; Mertens, T.

Dietzenbach 1³/₄ M. *SSO* v. Frankfurt a. M.

K.: Th. g. 14. J.? — Hess. Archiv 6, 31.

Dillingen 5 M. *NW* v. Augsburg.

Hauptk. g. mit runden Schaften. — Wiebeking; Wilh. Weiss, Chronik der Stadt Dillingen 1861. 8.

Dilsberg ⁵/₄ M. *O* v. Heidelberg.

Veste[1] z. Thl. alt, die schönen alten Steinsc. in neuerer Zeit zerstört. — Baden. Schriften.

Dimbach 1 M. *OSO* von Pabneukirchen.

Marienk. — Tsch.

Dimsthal ¹/₂ St. *SW* von Mauermünster.

K.Th. spr. 4eckig. — *Bulletin d'Alsace* 2, 194.

Dingolfing 3¹/₂ M. *ONO* v. Landshut, s. Buebach, Dornwang, Engelmannsberg, Frichelhofen, Gerzen, Godfrieding, Goldern, Griesbach, Köllnbach, Loiching, Niederviehbach, Oberdingolfing, Oberhausen, Reichersdorf, Reissbach, Ruesdorf, Steinberg.

Dr. J. W. Eberl, Gesch. d. Stadt D. u. ihrer Umgebung 1856. 8 mit 8 Lithogr.; Niederbayern, Verhandl. 1, 169; Niemayer, Diöcese 494. 495.

Kp. spg.

Pfk. spg. 1467 beg. (l), von Jörg Probst erbaut, angeblich 1476 voll. Hk. mit Chorumgang, vielen Seitenkpp. und einem mächtigen *W*Th. Die sehr schönen Netzgewölbe ruhen auf 13 50′ h. runden Schaften und auf rechteckigen Wandpfl. mit feinen Kragsteinen. Der eine h. Halle enthaltende Th. von edlen Verhältnissen, mit 8ort u. Zopfdach ist durch Streben, horizontale Gesimse und Spitzbogenblenden gegliedert.

Taufstein einfach g., polygon.

Statuen g., trefflich; die beiden Johannes im nahen Seelenhause charakteristisch.

1) Ab. des Eingangs b. Jäger, Handb.

Grabsteine 1521—1613.

Glasmalerei im Fenster einer Kp. (Geburt Christi) trefflich spg.

Brücke, erbaut vom Herzog Georg dem Reichen von Landshut.

Schl. 1251.

Dinkelsbühl 9 M. *SW* v. Nürnberg, s. Dornstadt, Ellwangen, Feuchtwangen, Lehengütingen, Thannhausen, Wassertrüdingen, Wörth.

Waagen, Deutschl. 1, 335—342.

S. Georg[1]: Untertheil des *W*Th. rü. A. des 13. J.?; das Uebrige spg. 1444—99; neuerlich sorgfältig restaurirt u. im Innern der Tünche entledigt. Quaderbau. Werkmeister: Nikolaus Eseler, Vater u. Sohn. Hk. von 10 Jochen mit 5/12 geschl. Umgang um den 3seitig geschl. Chor, einem unsymmetrisch gestellten Th. vor der *W*S. u. einem unvoll. an der *N*S. nächst dem Chor. 300′ bayer. l., 80′ br., fast 80′ h. M : S : J = 34 : 22 : 22′. Die 8eckigen Schafte mit 4 mächtigen runden Diensten, wovon die den Schiffen zugewendeten etwas schwächer und von 2 Rundstäben begleitet, ohne Kapitäler. Die 1/2 8eckigen Wandpfl. mit 3fachen Diensten besetzt. Die reichen gedrückten Sterngewölbe mit nach 8-, 6- und 4strahligen Mustern angeordneten Rippen und meist ikonischen Schlusssteinen, zum Theil mit Masswerk geziert. Die über einer *W*Halle gelegene Orgelbühne mit Sc. (an der Brüstung die bemalten Brustbilder der Apostel in Relief; auf dem Eichenlaubkapitäl des dünnen M.Pfl. Christus im Elend, gleich jenen von mässigem Kunstwerth, aber ausdrucksvoll) geschmückt. Das Innere von überraschend schöner Wirkung, das Aeussere einfach. Die schlichten Streben mit geschweiften Giebelpultdächern. Die 4theiligen an 50′ h. Fenster mit reich gegliederten Gewänden u. mannigfaltigem Fischmasswerk. An den Langseiten 4 Portale mit zw. die Streben gewölbten Vorhallen. Vom *O*Th. nur das die Sacristei enthaltende Erdgeschoss voll., mit Ecklisenen, nasenbesetztem Rundbogenfries u. 2theiligen Fenstern, an deren Sohlbänken gr. Thiere Wache halten. Am *W*Th. im Erdgeschoss ein reiches Rundbogenportal (mit 3 Paar Sl. im abgetreppten Gewände, attischen Basen, reichen eigenthümlichen Kämpfern, 8eckigen Wulsten am Bogen) hinter einer 4 1/2′ tiefen Vorhalle, an deren schrägen Seitenwänden sich die Kämpfer, von einem br. prachtvollen Friese begleitet, fortsetzen, Ecklisenen, ein Fries, dessen reichgegliederte Rundbögen Kleebögen umschliessen, ein deutsches Band; im 2 Geschoss, welches wie das 3. schmucklos u. um c. 1′ zurückspringt, ein schön gegliedertes Fenster. Der obere Theil des Th. spätestg. mit 2stöckigem 8ort und stumpfem Kuppeldach. — Augsb. Beitr. XXXV; Fiorillo, Gesch. 1, 337, Note *e*; W. 335 f.

Portalsc.: Maria im *SO* Portal schön. — S. Georgs Kampf mit dem Drachen im *SW* Portal A. des 16. J.?, roh, von gebranntem Thon, bemalt.

Taufstein spg. mit Sc. (die 4 Kirchenväter). Der reiche Schalldeckel viel jünger.

Tabkl. ausgezeichnet spg. Th. mit vielen minder guten bemalten Statuen (unten die 4 gr. Propheten; dahinter Stifter u. Stifterin, vor der von 2 Engeln gehaltenen Monstranz knieend; darüber 8 Engel; dann 8 Apostel und Heilige; ganz oben Christus im Elend. — W. 341; Augsb. Beitr. XXXVII.

Sc. an einem Schafte (S. Antonius, vom Christuskinde geliebkost), wohlgelungen, bemalt. — W. 341.

Statuen an 3 Wandpfl. im Choreingang (Maria, S. Georg, Bartholomäus) unter Baldachinen.

Altarbaldachin spg. — Augsburg. Beitr. Nr. 36.

Schnitzaltar im Chorumgang (3 bemalte u. vergoldete Heilige) mit Gemälden auf den Flügeln (innen Verkündigung, Geburt, Anbetung der Weisen, Beschneidung, mit goldener Luft; aussen 2 Heilige) vor 1466 von Friedrich Herlin. — W. 338; Augsb. Beitr. Nr. 36.

Rückseite des jetzigen Hochaltars (Christus am Kreuz in bemaltem Schnitzwerk, umgeben von einem gr. Gemälde, worauf die Schächer, die Angehörigen des Heilandes u. die Kriegsknechte, zusammen 20 meist lebensgr. Figuren) eins der vorzüglichsten Werke Friedrich Herlins, leider ganz verblichen. — W. 340; Augsb. Beitr. Nr. 36.

2 Bildnisse in der Sacristei (Nikolaus Eseler, Vater u. Sohn) von Friedrich Herlin?. Die Unterschrift wohl etwas später hinzugefügt. — W. 340.

Gemälde: — Augsb. Beitr. Nr. 36.

an einem Altar im *S* S.Sch. (auf den Flügeln Martyrien, Goldgrund),

1) Gr. b. Wiebeking, Baukunde 61.

Ulmer Schule (Martin Schaffner?), etwas handwerksmässig.

an der Rückseite u. der Staffel eines andern Altars daselbst (Martyrium u. Bestattung S. Sebastians), Augsburger Schule (Hans Burgkmair?), in naturalistischer Richtung meisterhaft durchgeführt. — W. 337.

Epitaph an der Wand daselbst (Mariä Himmelfahrt, unten S. Andreas u. ein Engel, in deren M. der Stifter kniet) 151.. (I), schlanke Figg. mit besonders geradlinigen u. feinen Gewandfalten. Färbung u. Behandlung erinnern an Hans Schäuffelin.

Eine T. mit 20 roh u. flüchtig gemachten Bildchen (die Uebertretungen der 10 Gebote; daneben jedesmal die Strafe dafür) 16. J. — W. 337.

Mauern u. Thе., wovon 17 erhalten.

Diös Györ $4^1/_4$ M. *NO* v. Erlau (15 M. *ONO* v. Ofen).

Sohl., Ru. — Tsch.

Dirna 1 M. *O* v. Sobieslau.

K. „alt." — Schmidl, Böhmen.

Disentis 7 M. *WSW* v. Chur.

Benedictinerabteik. (614 gest.; 1799 ⚡) Nebenapsiden 10. J.? mit antikisirenden Gesimsen u. ährenförmigem Mauerverband; das Uebrige r. 12. J., aber sehr verunstaltet. — Adler, Pr.; Fiorillo, Gesch. 4, 44.

Dissibodenberg in Odernheim 1 M. *NNO* v. Meisenheim.

Kl. r. um 1150 neu erbaut. Nur die Sockel und Grundmauern des stolzen Baues stehen noch. In einem Gewölbe eine Sammlung der ausgegrabenen Sc.-Trümmer. — Riehl, Kunstdenkm. S. 10. 26.

Dittelsheim 2 St. *O* v. Alzei.

K.Th. r., unten 4-, oben 8eckig, von 4 Pfl. getragen. Dach wie an S. Paul zu Worms. — Hohenreuther, Pr.

Ditzingen $1^1/_2$ M. *NW* v. Stuttgart.

Beschreib. d. O.A. Leonberg; Denkm. in Würtemb.; Eye, Reisestudien.

Pfk. spg. E. des 15. J., mit einzelnen älteren Theilen, eigenthümlich. Chor $^3/_8$ geschl., mit Netzgewölbe u. sculpirten Schlusssteinen. Interessante Treppe mit mehreren Abtheilungen. Th. mit spitzem Helm.

Chorstühle g. mit phantastischen Ornamenten.

Speierer K. g., kleiner, aber schöner als die Pfk. Zw. dem $^3/_8$ geschl. Chor mit von Köpfen getragenen Netzgewölben und dem Sch. steht 1 Th. mit 3 steinernen u. 1 hölzernen Geschoss.

Ueberbau des *N* S. Altars g. mit steinernem Netzgewölbe.

W **Empore** g., mit hölzerner Brüstung.

Kl.-Scheuer g. mit verziertem steinernem Hofthor.

Dobersberg $1^1/_2$ M. *NNO* v. Waidhofen a. d. Taya.

K. mit spg. Chor. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.

Dobra[1] $^3/_4$ M. *O* v. Friedersbach.

Burg mit 8eckigem Th. und gr. der neueren Zeit angehörigem Saale, Ru. — Das. 73.

Dobrakucha, Comitat Posega (20 M. *OSO* v. Agram).

Paulinerkl.K. S. Anna g. — Centralcommiss., Jahrb. V, S. XXIV.

Dobrzichow $1^3/_4$ M. *WNW* von Colin.

Dorfk. Sacristei r. mit runder Apsis; Chor frg. 4eckig, mit Kreuzgewölbe; Sch. modern. Am sehr alten styllosen *W* Th. eingemauerte Köpfe. — Centralcommiss. 1857, 133 nach *Památky* I.

Dolan $^1/_2$ St. *S* v. Krzitz (2 M. *SSW* v. Rakonitz).

K. „uralt", mit $^1/_2$runder Chorapsis. — Centralcommiss. 1856, 146.

Sc., vernichtet.

Dollenstein $^9/_4$ M. *W* g. *S* von Eichstädt.

Mittelfränk. Jahresbericht 1861: Beschreib. u. Gesch. d. Marktes D. von C. A. Böheimb.

Pfk. (1063?) Sch. r.?; Chor g.; Th. modern? 1schiffiger Quaderbau mit schmälerem $^3/_8$ geschl. gewölbtem Chor.

Gemälde (Abendmahl) 16. J.?; übermalt.

Burg, Ru.

2 Thore 1490 (I).

Domfessel 1 M. *NO* v. Saarwerden ($4^1/_2$ M. *S* v. Saarbrücken).

K. g. schöne 4jochige Bs. mit 1schiffigem Chor u. *W* Th. — *Bulletin d'Alsace* 2, 202; *Schweighäuser et Golbery* II.

Taufstein älter als die K.?

Glasmalereien, Reste in Chor u. M.Sch.

Donaueschingen $6^1/_2$ M. *O* von Freiburg i. B., s. Amtenhausen, Blumegg, Blomberg, Bräunlingen, Hüfingen, Honberg, Mundelfingen, Rietheim, Sunthausen, Wurmlingen, Zindelstein.

---

1) Aus. b. Köpp, Oesterreich 2, 205.

K.: geschnitzter Hochaltar 1522. (Noch vorhanden?) — Mone, Anzeiger 4, 259.

Niello- u. Emailarbeiten. — Miniaturen.

Donaustauf 2 St. *O* v. Regensburg.

Burg Stauf (gegen 920 oder 30) r. nach ‡ 1130; gegen 1611 verstärkt; 1634 zerstört. Ru. — Stauf u. Walhalla 1834; Aufsess, Anzeiger 1, 65; Krieg v. Hochfelden.

Wandmalereien (S. Rupert und 12 andere Missionare) in der Kp.

Marktk. S. Michael 1397 neu erbaut.

S. Salvatork. am Breuberg b. Stauf 1388.

***Donauwörth** 5½ M. *N* v. Augsburg, s. Graisbach, Harburg, Kaisheim, Klosterholzen, Monheim, Rain, Zirgesheim.

Hauptk. S. Ulrich nüchtern spg. 1444 —73. M.Sch. ⅓ höher als die S.Sch., mit Blenden statt der Fenster. Innen 199′ rhein. l. 7 Joche. M : S : J = 34⅓ : 17 : 18½′ rhein. M.Sch. c. 52′ h. 8eckige Schafte ohne Kapitäler. Im ⅜ geschl. 1schiffigen Chor u. im M.Sch. Netzgewölbe auf Diensten, in den S.Sch. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. An den Chorstreben Blenden für Statuen (darunter eine g. Madonna aus dem 15. J.); *N* neben dem Chor ein geringer oben 8eckiger um 1730 erniedrigter Th. 5 Portale mit zw. den Streben gewölbten Vorhallen. — Augsb. Beitr. XXIII.

Tabkl. spg. 1503 (I), reicher c. 50′ bayer. h. Th.-Bau mit durchbrochenem Helm, der unter der Chorwölbung seine Spitze krümmt, und Sc. (unter der Treppe der liegende den Pilgerstab ergreifende Stifter Georg Regel, neben u. über dem Gehäuse 2 Propheten u. 3 Engel mit Spruchbändern, in der Krönung der leidende Heiland u. die Schmerzensmutter), an Kunstwerth den Tabkln. in Dinkelsbühl u. Nördlingen nachstehend.

Oelberg neben dem Th. 1542 gest., mit fast lebensgr. Figg., die nur in den Köpfen noch heimischen Charakter zeigen. Christus ist ein edles Bild, die 3 Jünger viel geringer. Ruinös.

Hl. Grab von Holz, daselbst, spg. schön.

Crucifix im *N* S.Sch. spg.

Vesperbild auf einem Altar 1500, fast lebensgr.

2 Gemälde in der *S* Kp. (Christus erscheint der Magdalena — Grab S. Leonhards) g. c. 4′ h.

Stickerei (Marienbild) 14. J., oder jünger, mit slavischer Umschrift. — Leipz. Bericht 1828 S. 24.

Kl. zum hl. Kreuz: Kreuzpartikeltafel byzantinisch. — Augsb. Beitr. I.

Donnersbachau 1¾ M. *S* v. Irdning.

S. Egid r. 1schiffig, rechteckig mit zerstörter ½runder Apsis u. vermauerten Rundbogenfenstern, c. 65′ l. Die Reste der Kreuzgewölbe aus späterer Zeit. Aehrenförmiger Mauerverband *(opus spicatum)*. — Centralcommiss. 1860, 358 (Scheiger); Haas, Notizen 1860.

Donnersmark ¾ M. *WSW* von Leutschau.

Centralcommiss. 1860, 174—8 (W. Merklas).

Pfk. S. Ladislaus schlicht ü. 13. J.? 1schiffig, flachgedeckt, mit viel schmälerem ☐ durch 2 Spitzbogenfenster erleuchtetem Chor, dessen Kreuzgewölbe mit dicken Wulstrippen vom Sch. durch einen schweren niedrigen Spitzbogen geschieden wird, und massivem aussen zopfigem *W* Th.

Maria-Himmelfahrts-Kp.[1] an der *SS.* des Sch. spg. 15. J. (der Sage nach erst von Isabella, des Gegenkönigs Johann Zápolya Gemahlin, um 1540, gest!); *W* Empore jünger. Ausgezeichneter 1schiffiger Hausteinbau mit 3 Jochen und ⅝ Schluss, 68½′ l., im Innern 42′ h. Die 3fachen durch Tabkl. unterbrochenen dünnen Wanddienste mit h. concav-8-eckigen Aufsätzen auf den niedrigen glatten Kelchkapitälern schliessen sich an die reichgegliederten tiefen Fenstergewände unmittelbar an. Die am Beginn der S.-Flächen mit vorspringenden Rundstäben, übrigens aber hohlgegliederten Rippen der einfachen Netzgewölbe entbehren der Schlusssteine. Die 4-, im *O* 2theiligen Fenster haben prachtvolles spg. Masswerk, ihre Brüstungswände Blenden mit geschweiften Wimbergen. Die Streben sind vom Kafsims an reich mit Fialen, Baldachinen und Masswerk geziert und trugen über dem einfachen Dachsims ehemals Fialen, welche die Dachgalerie stützten. Die unter dem ganzen Bau sich erstreckende 12′ hohe Krypta mit 6 Jochen hat Netzgewölbe, deren reichgegliederte Rippen aus kräftigen runden Wanddiensten hervorwachsen, die im *S* die Stirn keilförmiger

1) Abb. in Centralcommiss. 1860, 175 und T. 5.

Wand-Pfl. bilden, u. rechteckige aussen spitzbogige Fenster. — Centralcommiss. 1857, 246; Merklas.

Altargemälde (Tod Mariä) A. des 16. J.? „in gutem altdeutschen Style", c. 3' h. und br., sehr verblichen. — M. 178.

Donzdorf ¾ M. *NNW* v. Geislingen, s. Hürbelsbach, Ramsberg, Scharfenberg.

K.Th. g. — Beschreib. d. O.A. Geisl.; Denkm. in Würtemb.; Laib u. Schwarz.

Grabmäler: Ulrich v. Rechberg † 1458; Ulrich v. Hohenrechberg † 1496; eine Gräfin † 1510; Jörg v. Rechberg zu Staufeneck † 1527; Wolf zu Rechberg v. Hohenrechberg † 1540; Gebrüder Georg u. Hans v. Rechberg zu Ravenstein u. Scharfenberg-Donzdorf †† 1547 u. 49.

2 **Gemälde** auf Goldgrund, oberdeutsche Schule.

Schl. mit 4 Then. 1569.

Dorfen 2½ M. *O* v. Erding.

Holzsc. (sitzende Madonna) spg. herrlich. — Sighart, Kunst.

Holzrelief in der Marktsk. (Christus inmitten der 12 Apostel) spg. — Dgl.

Dorlisheim ¾ St. *NNO* v. Rosheim.

K. r. gewölbte Bs. mit rippenlosen Kreuzgewölben auf 4eckigen Pfeilern. Am Aeussern des rechten Chors und im Winkel des *S* S.Sch. finden sich eingemauert reiche und phantastische Bildwerke. — Schnaase, Gesch.; *Schweighäuser et Golbery* 2; *Bulletin d'Alsace* 2, 163 *(Straub).*

Dörnbach 1 M. *WSW* von Linz a. d. Donau.

Wallfahrtsk. Chor u. Portal „g." — Pillwein, Linz.

Dorndorf 3 St. *NO* v. Laupheim.

K. 1schiffig. Der g. Chor verunstaltet. Am r. Th. ein Satteldach mit Lisenen an den Giebeln. — Beschreib. d. O.A. Laupheim.

Dornhan 2 M. *SO* v. Freudenstadt. Thor: **Relief** (ein Löwe in ganzer Fig.) r. — Merz, Uebers.

Dornstadt 2¼ M. *NNO* von Dinkelsbühl.

Pfk. r.

Wandmalereien A. d. 13. J., höchst interessant. — Schwaben u. Neuburg, 20. Jahresber., S. VI.

Dornwang ⅞ M. *NW* v. Dingolfing.

Statuen g. — Niedermayer, Diöc.

Dörzbach ¾ M. *O* v. Krautheim. Würtemb. Franken, Zeitschr. 1, 3, 76; 3, 1, 97.

Kp. S. Wendel zum Stein, ¼ St. von Hohebach, spg. 1515—20? 1schiffig mit Holzdecke. Ueber dem polygon geschl. gewölbten Chor ein niedriger Th. In den Fenstern mannigfaltiges Masswerk.

Holzstatuen auf dem Nebenaltar (Heilige) spg.

Schl. Grundmauern u. Th. 14. J.; der gegen die K. liegende Flügel g. 1. H. d. 15. J.? Fachwerksbau mit schlankem Erkerthürmchen; der daneben befindliche Stall 1526 (I); der *N* Flügel von Stein 1590 (I); im *O* Flügel der stattliche Rittersal über mehreren gewölbten Gemächern. Der vordere Flügel mit hochragendem Giebel z. Thl. 15. J.

°**Dossenheim** ¼ St. *N* v. Handschuchsheim, s. Schaumburg.

K. Th. einfach g. 1375 (I) beg. 4eckig, ohne Strebepfl., mit schlankem 8eckigem Helm. Sch. um 1460?, unbedeutend. — Mone, Archiv 2, 130.

Dotis 5 M. *OSO* v. Raab.

Schl. Ru. — Tsch.

Doxan 1 M. *N* v. Budin.

Stiftsk. (1144 gegr.) mit merkwürdiger r. Sl.-Krypta. — Wocel in Centralcommiss. 1856, 146.

Prämonstratensernonnenstift vor 1310 ‡. — Dr. M. M. Feyfar, kurze Gesch. d. etc. Stiftes D. 1860. 8.

Drachenburg 4 M. *SO* v. Cilli, s. Hörberg, S. Peter.

Haas, Notizen.

Hemmakp. einfach g. mit Rippen auf Kragsteinen. Aussen Fresco des 16. J.

Pfk. mit g. Resten.

Drachenstein (Drackenst.) 1 St. *O* v. Wiesensteig.

K.[1] r.? 1schiffig mit ½rund geschl. Chor. Sehr einfach. — Denkm. in Würtemb.

Grabsteine:

Hans v. Westerstetten † 1584 kniet zu Füssen der hl. Dreieinigkeit.

Ein junger Ritter u. ein Ritterfräulein mit g. Umschrift.

Ein Ritter dgl.

Ein Geistlicher dgl.

Mit Relief: Maria mit dem Christuskinde, S. Michael u. 2 Personen, über die Gericht gehalten wird.

2 **Altarflügel** mit Gemälden (Heilige u. Stifter) auf Goldgrund.

---

1) Ans. in „Städte in Würtemb."

Drasow 5/8 M. *O* g. *S* v. Tischnowitz.

Monstranz von Silber g. 15. J. — Wolfskron.

Drauburg 2½ M. *SSO* v. Lienz, s. Grafendorf.

K. g.?

Draxl 1 St. *SO* v. Ebersberg.

K. einfach spg. um 1494 voll. — Sighart, Kunst.

Gemälde auf der Altarstaffel (Christus, Maria, Johannes) spg.

8 Glasgemälde (Heilige, die Patrone der Stifter) 1494. Die Figg. 2' h.

Dreienahren 5/8 M. *SW* v. Kiensheim.

Wallfahrtsk.[1] g. 1. H. des 15. J. Der Chor mit Strebepfl., aber (seit ⸸ 1635?) ohne, die Sacristei noch mit Gewölbe; das Sch. mit Holzdecke u. 6 Fenstern, worin ausgebildetes Fischmasswerk. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 112 *(Straub)*.

Wand-Tabkl. g. mit zierlicher Eisenthür.

Sc. von gebranntem Thon (Pietas) 1. H. des 15. J.; verstümmelt.

Dreistätten 1½ M. *WNW* v. Wiener Neustadt, s. Starhemberg.

Chor der K. g. — Hormayr, Archiv 1826, 20.

Dreystein, Canton Rosheim, *W* v. S. Odilien.

2 Wehrburgen, einfach rü., z. Thl. von Buckelsteinen, 13. J.; 1442 erwähnt, Ru. Die 1., ein kl. unregelmässiges Rechteck mit 2 Rundbogenfenstern mit Steinsitzen an der *S* Langseite des Erdgeschosses, spitzbogiger Thür, niedrigerem Obergeschoss, Kragsteinen für die Balkendecken, wird *O*, gegen das Gebirge, durch eine über 10' dicke isolirte Schildmauer geschützt. Die 2. etwas grössere hat einen h. runden Bergfried mit gut erhaltener Wendeltreppe, an den sich *O* u. *W* starke massive Constructionen anschlossen. — *Schweighäuser; Bulletin d'Alsace* 2, 167 *(Straub)*; 4, 1, 117—20 *(Ringeisen)*.

Drosendorf 12½ M. *NW* v. Wien, s. Geras, Hardegg, Raabs.

v. Sacken, ob d. Manhartsb. 121.

Altstädter K. (12. J.?) spg.; nach 1645 u. 1833 fast gänzlich renovirt; Gewölbe u. Fenster modern. 3schiffig mit schmalen S.Sch. — Tsch.

Tabkl.[2] kräftig u. zierlich spg. 28' h. Th., aus dem 6eck construirt, von einem kurzen eckigen Säulchen getragen.

Obere Pfk. spg. 15. J. Bs. mit ganz einfachen 4eckigen Pfl., auf Kragsteinen ruhenden Gewölberippen, Strebepfeilern. 1846 z. Thl. ⸸ u. sehr restaurirt.

Todtenkp. neben der Altstädter K., noch im 15. J. im Gebrauch, zerstört.

Markt-Sl. spätestg.; der obere Thl. mit der geharnischten Roland-Fig. Rnss.

Drösing 7 M. *NO* v. Wien.

Th. der Lorenzk., pyramidal, von Stein. — Tsch.

Dross ¾ M. *NNW* v. Krems.

Kp. vor dem Schl. g. mit Gruft, geradgeschl. Chor u. über dem Triumphbogen aufsteigendem spitzem 8eckigem Steinthürmchen. Die Fenster modernisirt. — Tsch.; v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.

Grabstein 16. J. — Tsch.

Duban ½ St. *WSW* v. Libochowitz (2 M. *W* v. Raudnitz), s. Klapey.

K. 1248. — Schmidl, Böhmen.

Dumbergkapelle b. Teisendorf (1¾ M. *SW* v. Laufen an d. Salzach) einfach spg. — Sighart, Kunst.

Glasmalerei (eine Heilige) spg.

Duna Szerdahely 1¾ M. *N* von Bös.

K. spg. mit niedrigem (*N*) S.Sch. von 1515 oder 18 (I am S.Sch.). Mit Ausnahme des g. *W*Th., dessen 8eckigen Helm 4 Thürmchen umgeben, grösstentheils barbarisirt. — Ipolyi, Schütt 160.

Dunningen 1½ M. *NW* v. Rottweil.

K.: Relief aus der abgebrannten alten K. (eine stehende Fig. mit ausgestreckten Armen, zu jeder S. 1 Hund). Etwa eine Darstellung von Psalm 22, V. 17? — Denkm. in Würtemb.

Dürbheim 1 M. *N* v. Tuttlingen (3 M. *O* v. Donaueschingen).

Waldenburg, Ru. — Denkm. i. Würtemb.

Düren ½ M. *WSW* v. Sinsheim.

K. g., Sacristei 1494 (I). — Mone, Archiv, B. 2; Wilhelmi, Bericht 1831, 59.

Schnitzaltar E. des 15. J., j. im Besitz des Sinsheimer histor. Vereins.

Glasmalereien (Bildnisse Kaiser Friedrichs III und Max I, ferner ein Votivgemälde und Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes) spg. 1497 (I).

---

1) Ans. b. *Rothmüller, vues* 21. — 2) Ab. b. Sacken 121.

Dürkheim 2 M. *SW* v. Frankenthal, s. Hartenburg, Höningen, Limburg a. d. H., Niederkirchen, Seebach, Wachenheim.

Johannisk. g. mit 4eckigem *W* Th.

Denkstein [1] aussen an d. K. (zwei Ritter, Vater und Sohn, die sich auf dem Schlachtfeld gegenseitig niederstiessen u. so den Tod fanden) angeblich 12. J.

Taufstein [2] in der Leiningenschen Begräbnisskp. 1537, 8eckig.

Durlach 1 St. *O* v. Carlsruh, siehe Grötzingen, Söllingen.

P. Fr. Gehres, kl. Chronik v. Durlach 8.

Th., vor der *W* S. der K. eine gegen *S* u. *N* offene Vorhalle bildend. Der untere Theil r. 12. J.? — Mone, Zeitschrift 3, 16.

Durmersheim $^5/_4$ M. *NO* v. Rastadt, s. Steinmauern.

K. spg. 1473. — Mone.

Glasmalereien (2 Heilige) spg. 1473.

Dürnau $1^3/_4$ M. *S* v. Göppingen.

Beschreib. d. O.A. Göppingen; Denkm. in Würtemb.

K. 1583?

Rittergrabstein.

Altarbild (S. Kilian).

Schl. aus gr. Steinmassen und Eichbäumen erbaut, aus einem ältern und einem neueren Flügel bestehend.

Dürnstein [3] 9 M. *WNW* v. Wien, s. Loiben, S. Michael, Spitz, Weissenkirchen.

Schmidl, Umgebungen 1, 418.

K. des ehemaligen 1410 gegr. Augustinerchorherrnstifts. Im 18. J. umgebaut.

Grabstein [4] mit eingeritzter Zeichnung: der eine Stifter Stephan v. Haslach † 1415, g., roh. In der Gruftkp.

Tabkl. g.

K. [5] des 1289 gest. Clarissenkl. frg.; Sch. etwas jünger. Ru. Sehr schlanke 5jochige Hk. mit niedrigerem Chor und *W* Giebelthürmchen. — Wien, Berichte 3, 163ff. (Wilh. Biélsky); Chmel, Geschichtsforscher 2, 1—16. 556 (Keiblinger).

Kreuzgang g. Ru.

Veste schon 1170 genannt, Ru. mit Resten von 2 Kpp. auf steilem Granitfelsen, in den Befestigungen mit dem Städtchen an der Donau ein 3eck mit der Burg als Spitze bildend, meist 16. u. 17. J.? Die eine Kp. mit 2 ü. Diensten u. Rippen. — Gottschalk, Burgen 7, 363; Hormayr, Archiv 1811, 597; dessen Taschenbuch 1811, 305—22; von Sacken, ob d. Manhartsb. 72; Chmel, Geschichtsforsch. 2, 300—3. 557 (Keiblinger).

Dürrenstein $^1/_2$ M. *N* v. Friesach.

Gränzburg, mächtige durch einen noch erhaltenen polygonen Thorth. zugängliche Ru. Das eigentliche Schl., 1 wüstes Chaos von Gemächern u. 1809 getroffenen Vertheidigungsanstalten mit einer 2. Thorhalle, hat einen weitläufigen Hof, umsäumt von einer durch The. verstärkten Wehrmauer. Die Mauern hinter dem 1. Thor zeigen den ährenförmigen Mauerverband. — Haas, Notizen 1859.

Dusenbach $^1/_2$ St. *NW* v. Rappoltsweiler.

Kp. [1] g. E. des 15. J., mit Spuren alter Polychromie. — *Bulletin d'Alsace* 3, 115 f.

Oelberg 1494 (I), Reste.

Dvor $^5/_4$ M. *W* g. *N* v. Laibach.

„**Hofk.**" S. Peter spätestg. 1525—61 (I,I); die g. gewölbte Sacristei 1547 (I). Das spitzbogige *W* Portal [2], 1544 von Meister Gregor Ruckenstain verfertigt (I), ist von einer Musterkarte von gothisirenden, romanisirenden u. antikisirenden architektonischen, heraldischen, symbolischen u. z. Thl. auch ganz trivialen Reliefs u. Ornamenten umgeben. Der Th. steht an der *S* S. — Krain. Mittheil. 1848 S. 73.

E.

Ebelsberg = Ebersberg b. Linz.

Ebenfurth $1^1/_2$ M. *NO* v. Wiener Neustadt, s. Ebreichsdorf, Pottendorf.

S. Udalrich. Chor u. 3seitig geschl. Sacristei spg. — Centralcomm. 1856, 104.

---

1) Ab. in illustr. Zeitung 18, 253. — **2)** Ab. das. — **3)** Ans. b. Köpp, Oesterr. 2, 183; *Laborde, voyage* 1, 217; im Taschenbuch Vesta 1834, zu 13—86. — **4)** Ab. in Wien. Berichte 3, 180. — **5)** Ans. das. 3, 164.

1) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 5; b. *Rothmüller, vues* T. 1. — **2)** Ans. in Krain. Mitth. 1848.

Kelch spg. 16. J.? mit geschmackvoller Filigranarbeit, von Wolf Unverzagt? (I). 9½" h.— Baudri, Organ 1861, 166.

Ebenhausen 1³/₈ M. *S* g. *O* v. Ingolstadt.

Pfk.: **Flügelaltar** mit 3 gemalten Tafeln (Heilige von trefflicher Charakteristik, glühendem Colorit und mit Ausnahme des Christuskindes correcter Zeichnung; die Männer voll Würde u. Kraft) g. M. des 15. J.— germ. Museum, Anzeiger 1857, 314.

Eberbach 3 M. *O* v. Heidelberg.

Kp. g. 1423 beg.; 1499 (I,I). — Mone, Archiv 2, 140.

Rathh. (1480).

Ebergassing ⁵/₄ M. *WNW* v. Trautmannsdorf.

Schl.Kp. g. Die schön gegliederten Gewölberippen ruhen auf Kragsteinen.— Centralcommiss. 1856, 104.

Ebermannstadt 1½ M. *NO* von Forchheim, s. Burggailenreuth, Gössweinstein, Muggendorf, Neideck, Rabenstein, Streitberg.

K.: **Monstranz** g. — Bamb. Quartalbl.

Ebern 3 M. *SW* v. Coburg, s. Rotenhan.

Gottesackerk.: **Triptychon** (Kreuzigung Christi von Michel Wohlgemuth, 10′ h., 8′ br.; die Flügel von einem guten Schüler unter des Meisters Aufsicht). — Germ. Mus., Anzeiger 1861, 302.

Hauptk.: **Grabstein**: Mathes von Rotenhan 1509. — Aufsess, Anz. 1, 60.

Stadtmauer mit 7 Then. — Heller, Reisehandb.

Eberndorf 1 M. *S* v. Völkermarkt.

Augustinerchorherrnstiftsk. r. 1106?; 3seitig geschl. Chor und Verwandlung der S.Sch. in Kpp. spg. 1506? Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3schiffiger Krypta unter dem Quersch. u. 4eckigem r. Glokkenthurm neben der *S* Langseite. — v. Ankershofen in Centralcommiss. 1856, 122; Haas b. Heider u. Eitelberger 2, 146. 162.

Ebersbach ⁵/₄ M. *W* v. Göppingen.

K. spg. Der schöne Chor um 1500 neu erbaut. Th. 1625 ȝ. — Beschreib. des O.A. Göppingen.

Ebersberg 4 M. *OSO* v. München, s. Draxl, Haselbach.

Sighart, Kunst.

Pfk. spg. 2. H. des 15. J.?

Grabsteine: Ritter Otto von Pienzenau † 1371, sehr steif; Katharina v. P. † 1374.)

Grabmal [1] der Grafen v. Ebersberg von rothem Marmor (oben die Stifter, Graf u. Gräfin, die der Madonna die K. widmen, nebst 2 Schutzheiligen; an den Seiten unter zierlichen Baldachinen Hl. u. Glieder des gräflichen Hauses) 1496 durch Meister Leb aus München gefertigt (I). Höchst edel, ausgezeichnet u. prachtvoll. — v. Hefner-Alteneck, Pr.

2 **Reliquienmonstranzen** v. Silber, sehr zierlich g.

Ebersberg b. Haslach (1 M. *W* v. Wangen im Allgäu).

Burg Ru. — Denkm. in Würtemb.

Ebersberg 1 M. *SSO* v. Linz a. d. Donau.

Schl. (1245 zerstört) 16. u. 17. J. Ru.

Ebersburg 2 M. *SO* v. Fulda.

Burg 1271 geschleift; 1395 neu beg.; 1445 zerstört; später wieder hergestellt? Ru. mit 2 Then., wovon der eine ganz, der andere nur unten rund ist. — Landau b. Gottschalck, Burgen 9, 27.

Ebersteinburg ½ M. *NO* v. Baden-Baden.

Burg auf römischem Unterbau; Erdgeschoss der Wohngebäude (in *NW*) z. Thl. 2. H. des 10. J.?; obere Geschosse 11. J.?; Zwinger mit seinen Eingängen 12. J.; Hofseiten der Wohngebäude viel neuer. Ru. — Gottschalck, Burgen 3, 145; Krieg von Hochf., Militärarchitektur 79. (Ans. und Plan 78. 80). 247—249 (mit Gr.).

Ebnit 2¼ M. *NO* v. Feldkirch.

Pfk.: 4 bemalte Glasscheiben mit Wappen. — Centralcommiss. 1856, 139.

Ebrach 4 M. *WSW* v. Bamberg, s. Ilmbach.

K. [2] der 1126 gest. Cisterzienserabtei (1134 †) ü. u. gü. 1200 gegr., 1285 voll. u. †. Kreuzförmige gewölbte Bs. mit Umgang um den geradgeschl. Chor. c. 294′ l., 261′ br., 90′ h. Der Chor gleicht in seiner ganzen Anlage mit Einschluss der Pfl.- u. Kpp.-Zahl genau dem von Riddagshausen. Doch haben die weiter ausladenden Kreuzarme hier an der *O*

---

1) Ab. b. Paulhuber, Gesch. v. Ebersb. — 2) Anss. b. Chlingensperg, Bayern, B. 2; Lange u. Rauch; v. Heeringen, Wanderungen; Abb. b. *Gropp, monum.*; Kapitäl b. Grueber, Samml. I, 1, T. 13; Hauptportal das. II, T. 10.

S. noch je 1 fernere Nebenkp. Das Sch. hat schon rechteckige Kreuzgewölbe mit Rippen, einzelnstehende spitzbogige Fenster u. am M.Sch. ziemlich ausgebildete Strebepfl. An den Giebelseiten reiche Radfenster, das grösste von 32′ Durchmesser. Inneres in der Zopfzeit entstellt. — Faber, Lex.; Fiorillo, Gesch. 1, 242; *Gropp*, *monum.*; Schnaase, Gesch. 5, 433.

Denkmal ausserhalb der K. (Kaiser Conrad III nebst Gemahlin, Herzog Friedrich v. Schwaben u. die ersten Stifter mit einem Modell der K.

Statuen in der K.:

Kaiserin Gertrud † 1169.

Herzog Friedrich von Schwaben 15. J.

Michaelskp. am *N* Kreuzarm der K. ü. um 1230—40 (Schnaase), kreuzförmig mit Ringsäulen u. Kleebogenblenden im Innern.

Ebranzhausen 1 St. *WNW* von Mainburg (2½ M. *S* v. Abensberg).

Heinrichskp. g. mit der K. durch 3 Sl. verbunden. Die Kreuzgewölbe modernisirt. — Niedermayer, Diöc. 451.

K.Th. „r." zierlicher 4stöckiger Bau von verschiedenfarbigen Ziegeln. — D. Corresp.-Blatt 8, 132 (Sighart).

Ebreichsdorf 1 M. *N* v. Ebenfurth, s. Weigelsdorf.

Pfk. spg. einschiffig mit Wanddiensten u. Netzgewölben. — Centralcomm. 1856, 104.

Schl. mit mächtigem Th. „uralt", zw. 1581 u. 88 erweitert, sehr modernisirt. — Hormayr, Archiv 1824, 621; Tsch.

Stammbaum mit Wappen 1521.

Echterdingen 2½ St. *S* v. Stuttgart.

K. Chor spg. mit Netzgewölben, die auf männlichen Brustbildern mit Spruchbändern aufsetzen. Der unbedeutende Th. 1439 (I) von Meister Heinrich erbaut. — Beschreib. d. O.A. Stuttgart.

Eckartsweiler ¾ St. *N* v. Zabern.

K.Th. r. ☐ Quaderbau; zerstört? — *Bulletin d'Alsace* 2, 187 *(Arth)*.

Eckersdorf ¾ M. *W* g. *S* v. Bayreuth.

Schl.Kp. S. Kilian, 1525 erweitert u. zur Pfk. erhoben.

Grabstein 1511 mit 5 Wappenschilden. — Ab. in Oberfränk. Archiv 8, H. 2.

Ecksberg ¾ St. *W* v. Mühldorf.

K.: Ciborium von vergoldetem Kupfer, einfach g., in Form eines 6eckigen Th. mit Zinnenkranz um den mit einem Kreuze gekrönten Helm, auf rundem Fuss. — Sighart, Kunst.

Ecsed 8¾ M. *ONO* v. Debreczin, s. Nyir-Bathor.

Schl. 1442. Ru. — Tsch.

Edenkoben 3 M. *W* g. *S* v. Speier.

S. Nazarius ausserhalb des Ortes g.; das Sch. nach 1438, wo die K. in den Flecken verlegt wurde, abgebrochen. — Mone in oberrhein. Zeitschr. 8, 432.

Pfk. 1438 beg.

Edlitz 2½ M. *OSO* v. Glocknitz, s. Feistritz, Liechtenegg, Thomasberg.

K. spg. 15. J.; befestigt; das ☐ Sch. mit 8eckigem Mittelschaft ohne Kapitäl, an den Wänden Kragsteine. An der *N* S. des schmalen Chors ein 4-, oben 8eckiger Th. mit Helmdach aus Hohlziegeln.— Centralcommiss. 1856, 104 (v. Sacken).

Efferding 2½ M. *W* v. Linz a. d. D., s. Alkofen, Altenfelden, Aschach, Feldkirchen, Pösenbach, S. Martin.

Pfk. schön g. 14. oder 15. J.— Centralcommiss. 1857, 45.

Veste Schaumberg, Ru.

Eger 19½ M. *W* v. Prag, s. Annaberg, Elbogen, Tachau, Tepl, Tirschenreuth, Waldsassen.

S. Bartholomäuskp. g., in der Anlage des Sch. der Kp. im wälschen Hofe zu Kuttenberg verwandt. — Grueber Kuttenb. 258.

Dechantei- u. Pfk.[1] S. Nikolaus: The. rü. um 1230; Chor frühg. nach ≶ 1270; Sch. spg. um 1450. Hk. mit 1schiffigem ⅝geschlossenem Chor u. 2 *O* Thürmen. Letztere bis zu 88′ Höhe rü. mit Spitzbogenfriesen, weiter oben modern, der eine mit hohem von 4 Thürmchen umgebenem Helm. An den Strebepfl. des einfach g. Chores mit Blättern besetzte Giebeldächer. Das Sch. innen 150′ l. u. 100′ br., mit schlanken runden Schaften, ganz nach gezogenen Strebepfl. u. S.Sch., die breiter als das M.Sch. sind. — Centralcommiss. 1857, 193 (Grueber).

Monstranz von Gold u. Silber, ein Meisterwerk der Kunst. — Germ. Mus., Anzeig. 1857, 387.

Wandmalereien (vom Maler Lucas vor u. im Jahr 1476?) 1694 übertüncht. Reste. — Das. 203.

Franciscanerk.

Sc. (Maria mit dem Christuskinde) in grossartig idealem g. Styl, bemalt. — Wach, Holzsc.

---

1) *O* Ans. b. Faber, Lex. 3, 359.

Hl. Kreuzkp. nahe der Stadt spg. Ru., mit 48' l., 36 br. Sch. u. halb 8-eckig geschl. 18' l. u. br. Chor, beide mit Holzdecke. Thüren u. Fenster rundbogig. — Grueber a. a. O.

Holzsc., an 4' h. bemalte u. vergoldete g. Figg. von ausgezeichneter Ausführung und tiefgefühltem Ausdruck. 2. H. des 14. J.? — Grueber a. a. O. 194.

Schl.Kp. [1], Granitbau mit 2 Räumen über einander, r. zur Zeit u. auf Veranlassung Kaiser Friedrichs I erbaut; die Gewölbe der oberen Kp. frühg. nach ξ 1270. An das ▢ Sch., welches durch 4 ins ▢ gestellte Sl. in 3 Hallen u. 3 Joche getheilt wird, schliesst sich im *O* ein ▢ Altarraum an, dessen Nebenräume dem ganzen Bau eine im Aeussern rechteckige Form verleihen. Das mittlere Gewölbefeld des Sch. enthält eine gr. 8eckige Oeffnung zur Verbindung beider Geschosse. Das untere hat niedrige Granitsäulen mit Eckblättern an den attischen Basen u. Würfelkapitälern, die rundbogige gurtenlose Kreuzgewölbe tragen. Die Nebenräume des Chors decken Tonnengewölbe. Im oberen Geschoss ruhen die spitzbogigen Rippengewölbe auf sehr schlanken abwechselnd runden u. 8eckigen weissen Marmor- u. auf ähnlichen Wandsäulchen. Die kl. Fenster sind rundbogig, im *W* kreisförmig. Aussen laufen Lisenen vom Boden bis zum wagrechten Dachsims hinauf.— v. Quast, Burg; v. d. Hagen, Briefe 1, 23—26; Stapel, Burgen 57.

Kamin im *N* Nebenraum des Chors nach 1270.

Schl. Vohburg [2] r. Bruchsteinbau von Thonschiefer mit Hausteindetails v. Granit. E. des 12. J.? Ru. von 2 Geschossen. Die gekuppelten Fenster, deren Bögen auf Säulchen ruhen, schliessen Blenden mit gedrückten Rundbögen ein. Der 4eckige „schwarze Th." [3] ohne Details mit jüngerem Obergeschoss, ohne Dach, gilt fälschlich für ein Römerwerk. — Grassold, Burg; v. Quast, Burg; Tsch.; Stapel, Burgen 57.

Rathh. „mit 6 herrlichen Sl." — Faber, Lex.

---

1) Abb. b. v. Quast, Burg; Ans. auch b. Faber, Lex. 3, 356f.; Inneres der oberen Kp. auch b. Lübke, Gesch. 255. — 2) Ans. b. Bernewitz, Entstehg.; von Quast, Burg; Detail b. Grueber, Sammlg. 1, T. 23f. — 3) Ab. b. Quast, Burg.

Egerbach, Landgericht Sesslach, 3 M. *N* v. Bamberg?.

Barbarak. „sehr alt." — Heller, Reisehandb.

Egern ½ St. *S* v. Tegernsee.

K. (1112) 1466; um 1830 erneuert. — v. Hefner, Tegernsee 79.

Egertach b. Waging (2 M. *W* von Laufen), s. S. Leonhard.

K. einfach spg. — Sighart, Kunst.

Egg ¾ M. *NNW* v. Deggendorf.

Schl. g., angeblich 13. J., wohlerhalten. — Deutsch. Correspondenzblatt 9, 114 f.

Egg 2 M. *SO* v. Bregenz, s. Betzau.

Dorfk. g.?

Tabkl. spg. 1497 (I), 3eckig, von einer runden Sl. getragen, c. 24' h. mit Sc. (an den 2 Giebeln des Gehäuses das Antlitz Christi u. das Lamm, im offenen Oberbau Christus im Elend, S. Lorenz u. Nikolaus).—Augsb. Beitr. Nr. 38 *bis*, S. 129.

Eggenburg 8 M. *NW* v. Wien, s. Burgschleinitz, Gars, Hardeck, Horn, Kuenring, Maissau, Oberdürnbach.

J. Feil in Wien. Berichte 2, 87 ff.; Tsch.; v. Sacken, Denkm.; Schmidl, Umgebungen 2, 311.

Franciscanerk. (j. Redemptoristen) spg. 1460–66. — Kurzgefasste Gesch. des Kl. (1833) kl. 8.

S. Stephan [1] The. r.; das Uebrige spg. 1485. Hk. mit 2 4eckigen *O* Then. u. 1schiffigem ⅝ geschlossenem Chor. Das Innere des Sch. ähnlich dem von S. Stephan in Wien. Die 3theiligen Chorfenster mit sehr reichem Masswerk. Die niedrigen 4eckigen The. mit Ecklisenen, durch Säulchen getheilten Doppelfenstern, Rundbogenfriesen, schlanken Zeltdächern, die der Steinhelm eines am spitzen *O* Giebel des Sch. ausgekragten polygonen Thürmchens überragt.

Tabkl. spg. 1505. 36' h. — Hormayr, Archiv 1820, S. 72.

Kanzel spg. mit Sc. (die Kirchenväter).

Schnitzaltar (Leben der hl. Elisabeth) mit Gemälden 1521.

Glasmalerei, schön, nur noch ein Fenster.

Haus zum Hirschen, am Platze, 1858 ξ:

Wandgemälde am Aeussern (Biblische Darstellungen in verschiedenen

---

1) *O* Ans. in Wien. Berichte 2, 87.

braunen Tönen mit eingeritzten Umrissen) 1547 (I).

Statue gegenüber, g.

Eggendorf 1 M. *O* g. *N* v. Oberhollabrunn.

Pfk. S. Afra. Th. u. Chor 1158; Sch. neu. — Tsch.

Eggenfelden 6¼ M. *OSO* v. Landshut, s. Büschelsberg, Falkenberg, Heiligenstadt, Hirschhorn, Huldsessen, Kirchberg, Moosham, Oberdietfurt, Staudach, Thann, Taufkirchen, Unterdietfurt.

Niederbayern. Verhandl.; Niedermayer, Diöc. S. 494. 495. 527. 544.

Annakp. spg.

Pfk. spg., nach dem Plan oder unter dem unmittelbaren Einfluss des Hans Steinmetz von Landshut erbaut. Seit 1861 restaurirt. Hk. von edlen Verhältnissen mit schönem Chor u. schlankem vollendetem Th. Der Chor hat reiche Strebepfeiler, gegliederte Fenstergewände und an den Dienstkapitälern hockende menschliche Gestalten mit fliegenden Zetteln. An den 6 runden Schaften fallen gegen das M.Sch. die Rippen der Netzgewölbe auf stark vortretendem Laubwerk ein. Die S.Sch. ohne äussere Streben, mit vielen Pfosten u. Fischmasswerk in den weiten Fenstern. Den Th. schmücken Streben mit Fialen und eine Galerie. — Grueber.

Grabsteine 15. J.

Taufstein von Marmor spg. 1489 oder 96, zierlich.

2 Altarflügel hinter dem Hochaltar mit spg. Reliefs (Legende des heil. Nikolaus, Steinigung S. Stephans).

Spitalk. spg. 1495, kl.

Kelch einfach g.

Eggingen ¾ M. *SO* v. Blaubeuren. K.: — Hassler, Denkm. I, 83.

Holzsc. aus dem Wengenkl. in Ulm, inmitten eines Zopfaltars (die 4 Evangelisten u. Maria), an der unzugänglichen Rückseite angeblich Mn. oder Name Jörg Syrlins.

Egidi 1½ M. *WSW* v. Wiener-Neustadt.

K. mit von grossen alten steinernen Emporen umgebenem Sch.; ganz modernisirt. — Hormayr, Archiv 1826 S. 6.

2 Steinreliefs (ein Drache, der einen Menschenkopf, u. ein bärenartiges Unthier, das etwas Thierähnliches erfasst), aussen am Chor eingemauert.

Egisheim ¾ M. *SW* v. Colmar.

Burg Egisheim ½ St. von der Stadt: 3 The. (Dreien Exen, Drei-Egisheim), Reste der später in einen Ring eingeschlossenen Burgen Wekemund (im *S*), Wahlenburg u. Dagsburg (im *N*), die 2 ersten etwa um 1000?, die 3. nebst dem Palas, dessen Erdgeschoss mit einem von 2 rü. Sl. getragenen Kamin noch steht, gegen 1200? erbaut. — Krieg, Militärarchit. 289—293.

Schl. inmitten der Stadt mit regelmässig 6eckiger Ringmauer, in deren M. der zerstörte 6eckige Th. stand, der untere Thl. römischer Buckelquader-, der obere r. Bruchsteinbau. — Krieg a. a. O. 184—186.

Eglisau 3 M. *N* v. Zürich.

Pfk.

Grabstein [1]: Freiherr Bernhard Gradner † 1489.

Egloffstein 2¼ M. *OSO* v. Forchheim, s. Thüsbrunn.

Burg, renovirt. — Aufsess.

Eglosheim ¼ M. *NW* v. Ludwigsburg.

K. g. 1487 (I über dem *W* Portal). Die Kreuzgewölbe ruhen auf den Brustbildern der Evangelisten. — Denkm. in Würtemb.

Steinsc. (Brustbilder der Apostel).

Glasmalereien schön.

Egyhaz-Gellye 2 M. *NNW* v. Bös.

Kathol. Pfk. rü; Fenster u. Streben einfach g. Einschiffig mit 2 4eckigen *W* Then., deren 8eckige Helme früher je 4 Thürmchen umgaben. Das Uebrige modernisirt. Im 3seitig geschlossenen Chor z. Theil alte niedrig spitzbogige Kreuzgewölbe mit Gurt- u. Kreuzrippen und wie im Sch. noch einzelne Wand-Sl. (mit Knospenkapitälern). — Ipolyi, Schütt.

Tabkl. von Sandstein ziemlich reich g., aber verstümmelt. c. 24′ h.

Sedilien von Stein mit Säulchen u. rundbogigen Nischen.

Ehingen ¼ M. *SW* v. Klosterholzen. Augsb. Beitr. XXIV.

Pfk. (modern): **Grabmal**: Christina v. Bubenhofen 1542. Renaiss.

Wallfahrtsk. S. Maria steht in der Nähe des Ortes auf 3 im Wasser gewölbten Bögen, g. Ziegelbau v. schönen schlanken Verhältnissen mit Holzdecke, auch im urspr. gewölbten Chor, der sich 25′ br. an das 35′ br. Sch. (mit 2 kreuzarmartigen gleich hohen Kpp. nahe der *WS*.) anschliesst. 102′ bair. l. Der

1) Schlechte Ab. b. Müller, Ueberbleibsel B. 1.

Chor hat Strebepfl. mit Giebeldächern u. einen Fries von sich kreuzenden in Lilien ausgehenden Rundbögen, die *N* Kp. ein Netzgewölbe, die *S* einen Staffelgiebel. Die Fenster mit schrägem Gewände haben ihr Masswerk verloren. Der Th. an der *NW* Ecke des Chors grösstentheils modern.

Oelberg spg. 16. J.

Statuen: Maria u. Johannes unter dem Kreuz g. 15. J, edel u. wahr. — hl. Kümmernuss 15. J. — Joseph spg., gering. 3' h. — S. Martin spg. E. des 15. J.? — S. Leonhard spg. 16. J. 2' h. — Christus am Kreuz 16. J.

Holzsc. (Pietas) g. 15. J. würdig u. ausdrucksvoll, bemalt u. vergoldet.

Holzrelief (S. Anna mit Maria und dem Christuskinde auf dem Schoos) in Lucas Cranachs Weise.

Reste eines Schnitzaltars (spg. Laubwerk) in der Sacristei.

Ehingen 3 M. *SW* v. Ulm, s. Altbierlingen, Altsteusslingen, Blienshofen, Biberach, Briel, Erbach, Ersingen, Granheim, Munderkingen, Oberdischingen, Oberstadion, Oepfingen, Rissdissen, Schemmerberg.

Hassler, Denkm. I, 64f.

S. Blasius, Hauptk., zopfig: Th. g. mit schönem Uebergang aus dem 4eck in das mit Zinnen bekrönte 8eck.

Weihwasserkessel zierlich spg. A. des 16. J.

Holzsc. in 3 zopfigen Seitenaltären g.

Schnitzwerk (Martyrium S. Veits) 1519 zu Urach durch Stoffel (I), kl.

Gemälde links vom *O* Haupteingang 16. J., sehr gut. — Denkm. in Würtemb.

Spitalk., j. Magazin, spg. 1493; an der *N* S. des Chors 1 kl. Kp. mit *W* r. Doppelfenster.

Steinsc. an der *S* S. (die hl. Dreieinigkeit; zu den Seiten S. Martin u. Georg) spg. c. 1500?

Freskobild (Kreuztragung) c. 1550, sehr verdorben.

Ehningen 1½ St. *WSW* von Böblingen, s. Mauren.

Beschreib. d. O.A. Böbl.; Heideloff, Schwaben S. 8; Wirtenb. Schriften 2, 9.

Pfk. S. Maria g. 1400 (I); Chor 1416 von Hans Ott erbaut (I). Einschiffig mit Holzdecke. Der ³/₈geschlossene Chor mit Netzgewölben u. Strebepfl. Im *N* 1 4eckiger Th., dessen Erdgeschoss eine kreuzgewölbte Halle bildet, und dessen 4. Geschoss sich in gr. g. Masswerk-Fenstern öffnet.

Sc. am *W* Portal (2 Engel mit dem Schweisstuch) spg.

Taufstein in Pocalform spg.

Triptychon (Verkündigung; auf den Flügeln innen die Auferstehung Christi, aussen Scenen nach derselben). Nachblüthe der schwäbischen Schule mit beginnender Manier in Geberde und Stellung. Zeichnung frei. Gefühl innig.

Altarstaffel (Christus und die 12 Apostel auf Goldgrund) innig u. edel, von tiefer Färbung, schmählich verstümmelt.

Wohnhaus: 2' h. **Statuen** (Reste eines Todtentanzes). — Baudri, Organ 1855, 71.

Eholfing ⁵/₈ M. *W* v. Schärding.

K. g., verstümmelt. — Niederbayern. Verhandl. 3, 1, 99.

Ehrenberg, Amt Mosbach.

Burg, Ru. — Baden. Schriften.

Ehrenburg 2 St. *W* v. Bruneck.

Veste mit schöner Kp., z. Thl. modern. — Schaubach, Alpen.

Gemäldesammlung.

Eibelstadt 2 St. *SSO* v. Würzburg.

Unterfränk. Archiv 5, 1, 1—75.

Stadtk. spg. 1502—21 (I,I): Gewölbe u. Obertheil des *W* Th. nach § 1625.

Taufstein spg.

Stadtmauern u. **The.** 1437—1575. Ruinen.

Eibenschitz 2½ M. *WSW* v. Brünn.

Dechanteik. g. — Wocel, Grundzüge.

Eich 2 St. *W* v. Bechtheim.

K. 15. J. — Püttmann, Rhein.

Eichbühel s. Aichbühel.

Eichhorn 3 St. *NW* v. Brünn.

Schl. auf 2 durch eine Brücke verbundenen Felsen erbaut (z. Theil 1059?) Das Innere erneuert. — Wocel.

Eichstädt 3 M. *NW* v. Ingolstadt, s. Bergen, Dollenstein, Heideck, Kipfenberg, Morizbrunn, Pappenheim, Rebdorf, Rohrdorf, Solenhofen, Weissenburg, Wellheim.

J. Sax, Gesch. des Hochstifts und der Stadt Eichstädt 1858. 8.

Dom[1] (zwischen 1042 u. 57 beg., um 1060 †) *O* The. u. Unterthl. des *N* S.Sch. r.; *W* Chor ü.? 1259—69; Sch.

---

1) Schlechter Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 61; Detail b. Grueber, Samml. I, 2, T. 7.

g. 1365—96; *N* Hauptportal 1396; *O* Chor u. Sacristei spg. 1496; *W* Seite zopfig. Quaderbau, 318′rh. l., 103′ br., Hk. mit 6 Paar runden Schaften, 1schiffigem ⅝geschl. *O* u. geradgeschl. *W* Chor.— Becker, Eichstädt; Kugler, Baukunst 2, 504; 3, 337; Niedermayer, Wirzburg 98.

Sc. am *N* Portal (ein schönes Relief, Begräbniss der hl. Walpurgis u. gute Statuen) g. 1396.

Altar von Sandstein spg. 1456 (I) mit reichen Sc. (Kreuzigung Christi mit vielen Figg.) im Styl Wohlgemuths. 12′ h.

Grabsteine mit guten bemalten Bildnissgestalten:

Bischof Conrad II † 1305.

Bischof Johann II † 1429.

Marmorgrabmal des Bischofs Wilhelm † 1496 mit naturalistischen Sc. (Christus am Kreuz mit 6 Figg.)—Des Bischofs Gabriel † 1535, gelungen.

Tumba [1] des hl. Willibald in Form eines g. K.-Chors. Davor dessen Marmorstatue, wahrscheinlich 1515 von Loyen Hering gefertigt. — Heller.

Schnitzbilder aus Michel Wohlgemuths Schule, hässlich.

Glasmalereien.

In der Domkapitelsbibliothek:

Pontificale Gundarici episcopi mit Miniaturen (Abb. der Eichstädter Bischöfe von 1075—1535).

Domkreuzgang spg. 1484—89, mit dem alten r. Bau entnommenen Sl.; ein Flügel 2schiffig mit trefflichen g. M.Sl. u. Gewölben; theilweise zerstört. Die *O* S. j. Pferdestall! — Becker; Augsb. Postzeitg. 1860, Beil. Nr. 84.

Sc., Tympanon eines alten Portals? (jüngstes Gericht) r.

Sc. über der Pferdekrippe (Anbetung der Könige), sehr alt.

Oelberg spg.?, trefflich.

Grabmäler: Carls von Wipfeld † 1491, mit einem hl. Sebastian.

Ulrichs von Wolfersdorf † 1508, mit den Figg. des Verstorbenen, Mariä u. Christophori.

Begräbnisshalle des Domherrn spg. Das Gewölbe ruht auf 1 mit Ranken u. Bändern reich verzierten Schafte.

Glasmalereien.

Dominicanerk., j. S. Peter u. Paul, nach ⚸ 1366 grösser wieder aufgebaut. — Mittelfranken, Jahresber. 1859, 62f.

1) Blattwerk in Samml. von Zeichn. 3, T. 17, 3. 4.

Grabstein [1] der Stifterin, Gräfin Sophie v. Hirschberg † 1289, von Johannes Sabatiis † 1464.

Mariahilfkp.: Chor spg. — Laib u. Schwarz, K.-Schmuck 3. Jahrgang, S. 80.

Walpurgisk. (1042 †) nach 1631.

Rathh. 1444?, mit 4eckigem Th. — Heller, Reisehandbuch.

Willibaldsburg 1354; 1400 bedeutend verbessert; im 16. J. erweitert; 1609—19 von Elias Holl zum Theil umgebaut; nach 1800 verwüstet. Imposante Ru. — Gottschalck, Burgen 7, 51.

Eichtersheim ¾ M. *W* v. Sinsheim.

Sohl. 1595, mit älterem Erdgeschoss, — Mone.

Einersheim 1½ M. *SO* v. Kitzingen.

K.: **Grabmäler**: — Mittelfränkischer Jahresber. 1837, 23.

Philipp, Herr zu Limpurg † 1519.

Friedrich, Herr zu Limpurg † 1521.

Katharina v. Limpurg, geb. von Wertheim † 1499.

Dgl. eins mit 3 Figuren, ohne Inschrift.

Einöd 1½ M. *W* v. Neustädtel, Krain.

Schl., prächtige Trümmer. — Tsch.

Einsiedel 1 M. *ONO* v. Tübingen.

Wandmalereien 15. J. — Denkm. in Würtemb.

Einsiedeln 2½ M. *O* v. Zug.

Kl. (945 gest., 948 u. 64 †; 1031, † 39; ⚸ 1467. 1509. 1577) A. des 18. J.— Fiorillo, Gesch. 4, 42f.; Mertens, T.; Mone in Aufsess Anzeiger 2, 250.

Miniaturen. — Mone a. a. O., dessen Zeitschr. 3, 14.

Eisenberg 2½ M. *W* v. Frankenthal, s. Höningen, Rosenthal.

Pfk. schwer r. 12. J. mit ½runder Apsis an u. Th. über dem Chor. Das g. Sch. verzopft. — Hohenreuther, Pr.; Kugler, Pfälz. Studien.

Wand-Tabkl. g., schön.

Eisenerz 3¼ M. *NW* v. Leoben, s. Landl, Reifling.

S. Oswaldsk. (1279 von Rudolf von Habsburg erbaut) spg. 1506 von Kaiser Max neu erbaut, von Then. umgeben, mit befestigtem Zugang; 1schiffig; an Streben und Dachfenstern zierliche Details; *W* Th. mit Blendenschmuck. — Haas, Notizen; Tsch.

1) Geringe Ab. im Mittelfränkischen Jahresber. 1859.

Eisenstadt 2½ M. *N* g. *W* v. Oedenburg.

Pfk. S. Martin plump g. 1494. — Hormayr, Archiv 1824, 621.

Elbach ¾ St. *NO* v. Tölz.
K. einfach g. — Sighart, Kunst.

Elbogen 4 M. *NNO* v. Eger.
Wocel, Grundzüge.
Dechanteik. g.
Burg mit Then., jetzt Gerichtshaus.
Rathh. g.

Elgg 3¾ M. *ONO* v. Zürich, s. Turbenthal.
K. mit zierlichem g. Chor. — Gemälde d. Schweiz I.

Ellhofen ½ St. *O* v. Weinsberg.
K.: **Hochaltar** g.? – Denkm. in Würtemb.

Ellrichshausen ¾ M. *NO* von Crailsheim.
Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Ellwangen 2½ M. *SW* v. Dinkelsbühl, s. Abtsgemünd, Adelmannsfelden, Crailsheim, Essingen, Hohenberg, Hüttlingen, Oberalfingen, Wasseralfingen, Wörth.

Denkm. in Würtemb. 42; Laib und Schwarz, Formen.

Stiftsk.[1] (770 gest. Benedictinerkl.; 1100 – 1124; seit 1459 weltliches Chorherrnstift) r. u. ü.?; *S* Giebel 1388 (I); Veränderungen der *W*S. u. *W*Th spg. 15. J. Gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit Pfl.-Krypta, 3schiffigem Chor, Then. über dessen Abseiten an der *O*S. der Kreuzarme, 5 Apsiden, wovon 3 am Chor u. 2 an der *O*S. der Kreuzarme; vor der *W*S. eine 3schiffige Vorhalle, deren spitzbogige Kreuzgewölbe auf 6, mit Würfelknaufsäulen[2] besetzten Pfl. ruhen, darüber eine höhere Empore und 1 schlanker 4eckiger spg. Th. Im Sch. 3, im Chor 1 Doppeljoch. Ueberall kuppelähnliche Kreuzgewölbe („hängende Kuppeln"). Unter den Schildbögen aller höheren Räume je 2 Fenster, wovon jedoch die nach den *O* Then. gehenden durch Blenden ersetzt sind. Die über den S.Sch. befindlichen Emporenöffnungen vermauert und das Innere der K. ganz mit zopfigem Stuck beklebt. An den Würfelkapitälern und Bogenfriesen reiche phantastische Sc. Am M.Sch. ein sehr reicher fast antiker Dachsims. Reiches *S* Portal. In der Krypta kurze 4-pass-Sl., j. ohne Basis, und rippenlose Kreuzgewölbe. 265' l., 142' br. — Mauch, Abhandl., S. 14; Merz, Uebers. 211; Leipz. Ber. 1834, 47—49.

3 Reliefs über der Vorhalle u. am *W* Portal (S. Veit u. die beiden Stifter) 8. J.? — Hassler im Deutsch. Corresp.-Blatt 9, 118 f.

Erzrelief (Pietas) spg., scharf und gediegen behandelt. — Merz.

(Probst Freiherr v. Rechberg † c. 1501) von Peter Vischer? — Hassler a. a. O. 119.

(2 Aebte mit dem Modell der K., welches sie knieend dem Patron derselben darbringen) 1502 ?, minderen Werthes. — Merz; Hassler a. a. O.

Monstranzen von Silber in der Sacristei 15. oder 16. J., schön. — Andere hl. Gefässe daselbst.

Kreuzgang mit einer Kp. an der *W* Halle g.

Denkmäler.

S. Wolfgangskp.[1] *S* v. d. Stadt spg. 1476 (I). ⅝ geschl. Chor mit 3, wenig breiteres Sch. mit 4 Jochen, 4eckiger *W*Th. mit Zopfaufsatz. Im Chor reiche sternartige Netzgewölbe auf Kragsteinen. Im Sch. einfachere rundbogige Netzgewölbe und halb nach innen vortretende u. hier reich u. kräftig gegliederte Strebepfl. In den 3theiligen Fenstern unschönes Masswerk. Am *S* Portal schön gearbeitete Ornamente.

Schl. Ellwangen.
Vesperbild in der Schl.Kp.

Elm 2 M. *SSO* v. Glarus.
K. gegen 1500? — Gemälde d. Schweiz 7, 602.

Els ¾ M. *NW* v. Weissenkirchen, s. Hartenstein.
K. mit schönem 8eckigem spitzem Th. — Tsch.; Schmidl, Umgebungen 1, 490.

Elsarn ¾ M. *NO* v. Gobelsburg.
Kp. nahe dem Ort, prächtige Ru. — Tsch.

Eltingen ½ St. *S* v. Leonberg.
K. spg. 1487; 1schiffig mit Netzgewölben, das Sch. j. mit Holzdecke. Der 4eckige Th. mit h. Dach. Ueber dem *W* Portal 1 schönes Radfenster. — Beschreib. d. O.A. Leonberg.
Kanzel von Stein und **Taufstein** schön g.

---

1) kl. Ans. b. Laib u. Schwarz T. 5, 6; Details b. Grueber, Samml. II, T. 12; Heideloff, Ornam. 2, T. 1, *a—c*; Fries b. Faber, Lex. 3, 432. — 2) Kapitäl b. Mauch, Abhandl. T. 1, oben.

1) Risse, Ans., Inneres, Details b. Laib u. Schwarz, T. 10. 11.

Altargeländer u. **Chorstühle** mit gutem Schnitzwerk.

Eltmann $2^1/_2$ M. *WNW* v. Bamberg.

Pfk. „sehr alt", kl. — Heller, Reisehandb.

Stadtmauern mit Then. — Dgl.

Emichsburg b. Ludwigsburg.

Burg: 1 Tisch und 2 Lichtständer Rnss.

Emmendingen $1^3/_4$ M. *N* v. Freiburg i. B., s. Hochberg.

Stadtk., gr. — Püttmann, Rhein.

Emmerberg $1^3/_8$ M. *W* v. Wiener Neustadt.

Schl.Kp. r., aber mit der (I) 1619, ein ehemals flachgedeckter 4eckiger Raum mit ▢ Apsis. — Centralcommiss. 1856, 82 (v. Sacken).

Wandgemälde an der *N*S. im Styl des 13. J., Reste.

Schl. 12. J.; 1596 u. 1609 bedeutend renovirt. Ru. mit meist runden Gewölben u. mit tüchtigen Kragsteinen alter Erker. — Hormayr, Archiv 1826 S. 7; Tsch.

Emmersdorf $^1/_4$ St. *N* v. Mölk.

v. Sacken, ob d. Manhartsb. 111; Schmidl, Umgebungen 1, 356.

K. spg. 3jochige Bs. mit etwas älterem? viel höherem Chor. Netz-, in den S.Sch. Kreuzgewölbe, auf schlichten Kragsteinen, im Chor z. Thl. auf Diensten. Glatte 8eckige Schafte. Chorstreben am 3. Geschoss übereckgestellt, mit Giebeln. Fenster modernisirt. Sacristei an der *N*S. mit Netzgewölben.

Oelberg an der *S*S. von guter Arbeit, der Ausdruck des Heilandes sehr innig. Ehemals bemalt.

Pancratiuskp. in der Nähe (bei Gossam) mit r. Resten (Ru. der $^1/_2$runden Apsis). Der unten 4-, oben 8eckige Th. mit kl. Kleebogenfenstern, Giebeln und Helm.

Holzstatuetten (S. Leopold u. Georg) trefflich g. 15. J., bemalt.

Endingen 2 M. *NO* v. Altbreisach.

Rathh.: **Glasmalereien** (Wappen u. a. Darstellungen) 15. u. 16. J., meist gut erhalten. — Zell in Baden. Schriften 1, 45.

Engabrunn $^5/_4$ M. *NO* von Hollenburg.

K. mit Th. — Tsch.

Engelberg $^5/_8$ M. *WSW* v. Schorndorf.

Schl. 1466 gest.

Engelberg 2 M. *SO* v. Stanz.

Abteik. 1144; § 1199; 1325 †. — Fiorillo, Gesch. 4, 31. 46.

Psalter mit Miniaturen von der Nonne Blatmannin.

Engelmannsberg $^5/_4$ M. *SO* g. *O* v. Dingolfing.

Chor der K. spg. 1487. — Niedermayer Diöcese.

Kelch einfach g.

Engen $4^1/_2$ M. *NW* v. Constanz, s. Hohentwiel, Kränkingen, Neuhöwen.

K. r. 12. J., schön. — Mone, Archiv 2, 128.

Portalsc. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) roh r., von Rudolf dem Maurer (I).

Grabmäler.

Bildschnitzwerke.

Englburg, Pfarre Neukirchen ($1^7/_8$ M. *NNW* v. Passau).

Schl. (12. J.?): die unteren Theile u. namentlich die Kp. u. die Gewölbe. — Niederbayern, Verhandl.

Enkenbach $^5/_4$ M. *NO* g. *O* von Kaiserslautern.

K. [1] des um 1150 gest. Kl. rü. kreuzförmige gewölbte Bs. mit rechteckigem Chor, ohne Th. und ohne Krypta. Die Stelle des *S* S.Sch. vertritt 1 Halle des Kreuzgangs, welche sich vor der ganzen *W*S. der K. fortsetzt u. hier eine Empore über sich hat, die das *N* S.Sch. überragt, so dass die *W*S. unsymmetrisch wird. Im Sch. 2 Doppeljoche. In den spitzbogigen paarweise in 1 Rundbogenblende gefassten Arcaden stehen 1 Pfl. mit rechtwinkligen Vorlagen und 2 Sl. Pfl. der Vierung mit $^1/_2$Sl. In den Chorecken je 3 $^1/_4$Sl. Die Rippen der spitzbogigen Kreuzgewölbe mit geschärftem Rundstab ruhen im M.Sch. auf Auskragungen von z. Thl. hornförmiger Gestalt. Die rundbogigen Fenster haben im Quersch. oben Gewändsäulchen mit Schaftringen u. sind am M.Sch. *S* zu 2, *N* zu 3 gekuppelt, letztere in pyramidalen Gruppen. Rundbogenfriese, am Chor u. Quersch. ausserdem Kragsteine unter dem Dachsims. Die *W*S. u. das Sch. hat zw. den Jochen Strebepfl. Unter der *W* Halle ein reiches fein und geistvoll stylisirtes Portal, in dessen Tympanon eine Weinlaubverzierung mit dem Lamm Gottes und verschiedenen Thieren. In der Empore ein 6passfenster.

Ennetach 2 St. *OSO* v. Sigmaringen.

K. des ehemaligen Frauenkl. g., 1-

1) Abb. in Hess. Denkm. I.

schiffig. Im N 1 isolirter Th. mit Satteldach, dessen Giebel mit Pfosten, durchbrochenen Fenstern und Figg. verziert ist. — Ulm. Verhandl. 1846, 20.

Tabkl. von Stein zierlich g., über 30′ h.

Levitensitze g. 1506 von Jörg Syrlin (I).

Chorstühle 1509 von dems. (I).

Enns $2^3/_8$ M. *SO* v. Linz a. d. Donau, s. Arbing, Baumgartenberg, Lorch, Naarn, S. Florian, S. Lorenzen, S. Pantaleon.

Burg (900). — W. Giesebrecht; Tsch.

Th. auf dem Platze, von Kaiser Max I erbaut, Quaderbau. — Tsch.

Ensdorf $1^3/_4$ M. *SSO* v. Amberg.

Benedictinerkl.K.: **Grabmäler**? Ottos IV v. Wittelsbach und seiner Gemahlin.

Ensingen 1 St. *N* v. Vaihingen.

K. 1468 erneuert (I). — Denkm. in Würtemb.

Grabstein eines Messpriesters 1521.

Ensisheim $1^3/_4$ M. *N* v. Mühlhausen, Elsass, s. Merxheim, Redersheim, Rumersheim, Ungersheim.

K. — Püttmann, Rhein.

Gemeindehaus. — Dgl.

Entringen $2^1/_2$ St. *SO* v. Herrenberg.

K. spg. 1452 gegr. (I) mit schlankem 4eckigem Th. Der $^3/_8$ geschl. Chor hat Dienste (z. Thl. Bündeldienste) mit Kapitälern u. schöne Netzgewölbe. — Beschreib. d. O.A. Herrenberg; Denkm. in Würtemb.

Taufstein g.

Tabkl., Reste; gegenüber 1 g. Nische.

Epitaph des 1572 † Pfarrers.

Chorstühle g.?, modern überschmiert.

Glasmalereien.

Enzberg 1 M. *S* v. Maulbronn.

Burg, Ru., sehr alt. — Denkm. in Würtemb.

Enzersdorf an d. Fischa $1^3/_4$ M. *WNW* v. Bruck a. d. L.

K. g. A. d. 15. J.; später erweitert. — Tsch.

Denkmal in der weit älteren Kp. (Christus, das Kreuz tragend).

Enzersdorf im langen Thal 3 M. *O* g. *N* v. Oberhollabrunn.

S. Marcusk.: **Taufstein** 1535. — Tsch.

Marmorgrabmal 1570. — Tsch.

Enzesfeld $1^3/_4$ M. *N* g. *W* v. Wiener-Neustadt.

Schl. urkundlich im 12. J. erbaut. In seiner Urgestalt (?) wohlerhalten. — Tsch.

Eperies 4 M. *N* v. Kaschau, s. Grosssaros.

Nikolaik. spg.? — Mertens, T.

Epesse $^5/_4$ M. *O* v. Losanne.

Wohnhäuser g. — Gemälde d. Schweiz.

Epfendorf $^5/_4$ M. *N* v. Rottweil.

Pfk. Th. g. 1453 (I). — Denkm. in Würtemb.

Grabstein an d. K.-Mauer: Ritter Conrad v. Stain zu Steineck 1492.

Epinal 8 M. *SSO* v. Nanzig.

K. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Eppenstein $^1/_2$ St. *S* von Weisskirchen.

Burg, Ru. von 3 nur durch Treppen oder Leitern mit einander verbundenen Baugruppen: von der untersten grössten mit Spuren eines Thores sind nur Mauerstücke übrig; die 2. mit tiefem rundem Brunnen hat im 2. Stock eine Kp. mit Fenstermasswerk des 14. J.; die ganz isolirt auf den steilsten Gipfel des Felskammes erbaute 3. von unregelmässig polygoner Form ist nur in Aussenmauern mit z. Thl. spitzbogigen Fenstern erhalten. — Haas, Notizen 1859.

Eppingen 3 M. *O* von Bruchsal, s. Gemmingen, Mühlbach.

Stadtk. 1435 gegr.; Th. 15. J. — Baden. Schriften.

Epprechtstein $3^1/_2$ M. *NNW* von Wunsiedel.

Burg g.; 1553 zerstört; 1563 wieder erbaut. Ru. — Gottschalck, Burgen 9, 75; Heller, Reisehandbuch.

Erbach in Franken s. Ebrach.

Erbach $2^1/_2$ M. *WSW* v. Miltenberg, s. Michelstadt.

Schl. 1736, mit 1 g. runden Th., dessen Holzdach 4 kl. steinerne Staffelgiebel umgeben. — Horst, Pr.; Morgenblatt 54, 1196 ff.

Grabsteine in der Todtenkp.:

Sarg Eginhards 9. J.?, aus Seligenstadt.

2 Rittergrabmäler[1] 12. J.?

Johann Schenk v. Erpach † 1296, aus Steinbach. — Aufsess, Anzeiger 1, 192 ff.

Eberhard, Schenk v. Erpach † 1322.

Agnes, des vorigen Gemahlin † 1313, ebendaher.

Die Geschwister[2] Ulrich † 1369 u.

---

1) Wagner, Trachtenbuch 3, T. 3, 3. 4. — 2) Abb. das. 4, T. 3, 1. 2; b. Hefner, Trachten 2, 94.

Elisabeth † 1368 von Erbach, Eberhards Kinder. Ebendaher.

Conrad d. ä., Schenk v. Erbach † 1393, interessant.

Margaretha, dessen Gemahlin † 1396.

Maria Schenkin v. Erbach, Nonne zu Steinbach 15. J., roh.

Reliquiar[1] von Holz spg. um 1480 —1500, mit Gemälden bedeckt.

Tellsdolch[2], an der Scheide Scenen aus der Tellssage, angeblich nach Compositionen Holbeins, von durchbrochenem vergoldetem Kupfer.

Waffen.

Prachtsattel[3] mit getriebenen Metallverzierungen um 1550—70.

Doppelhumpen[4] von Achat u. vergoldetem Silber, mit Edelsteinen besetzt, spg. zw. 1434 u. 59.

Glasmalereien im Rittersaal 13.—17. J. Darunter die Auferstehung[5] aus dem 13. J., ziemlich roh.

Erbach $1^1/_2$ M. *SW* v. Ulm.

Schl. Rnss. um 1550—60, mit sehr altem Thor. Stattlicher Bau mit Zinnengiebeln und 4stöckigen runden Eckthürmen, Thüreinfassungen von tiroler Marmor u. Kaminen mit Rnss.-Sc. Die bewohnten Theile modernisirt. Die Schl.-Kp. 5seitig geschl. — Denkm. in Würtemb.; Ulm. Verhandl. 1844, 18.

Holzstatue (S. Alexius in Lebensgrösse) 1513 von M. B. Loscher, bemalt, gut. Hinter dem einen Thorflügel.

Erbendorf $2^1/_2$ M. *W* g. *S* v. Neustadt a. Kulm.

Altarflügel (Geburt Christi) g. — Niedermayer, Diöc. 527. 565.

Statuen: S. Veit in der Veitskp. g. schön. — Der auferstandene Heiland in der neuen Kp. g.

Erding 4 M. *NO* v. München, s. Dorfen, Isen, Mariathalheim, Notzing, Obertaufkirchen, Rieding.

Sighart, Kunst.

Johannisk. g. 2. H. des 15. J.?

Steinsc. (Das Schweisstuch Christi an der Aussenwand) spg.

Sc. (der auferstandene Heiland unter einem Baldachin) am M.Schaft spg.

Holzstatuen (die beiden Johannes an der Chorwand) trefflich g.

1) Abb. b. Becker u. Hefner 1, T. 46. — 2) Ab. in illustr. Zeitung 26, 268. — 3) Ab. b. Becker u. Hefner 1, T. 41. 42. — 4) Ab. das. T. 35. — 5) Ab. b. Hefner, Trachten 1, 84, *A*.

Thore einfach g.
Wohnhäuser dgl.

Ergolding $^3/_4$ M. *N* g. *O* v. Landshut.

K. spg. 15. J., mächtiges Werk der Landshuter Bauschule. — Niedermayer, Diöcese 495.

Erkenberg 3 St. *SO* v. Kirchheim u. T.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Erlach 1 M. *NW* v. Oberkirch.

K. g. 1502 oder 11. — Mone, Archiv.

Erlangen 2 M. *NNW* v. Nürnberg, s. Cadolzburg, Kalchreuth.

Bibliothek: **Miniaturen** einer gr. Bibel des 12. J., ähnlich denen der Herrad v. Landsberg (s. Bibliothek zu Strassburg). — Vgl. Dr. Irmischer, Beschr. der Erlanger Manuscripte 1, 227 Nr. 74.

Erlstätt 1 St. *W* v. Traunstein.

K. einfach g. — Sighart, Kunst.

Markstein mit Reliefs (Christus am Kreuz zw. den Schächern) roh g. – Dgl.

Ernolsheim (früher Uhrendorf) $^1/_2$ St. *O* v. Dachstein.

Schl. im deutschen Rnss. 1554 (I). — *Bulletin d'Alsace* 2, 163.

Erolzheim $1^7/_8$ M. *NW* g. *N* von Memmingen, s. Gutenzell.

Kp. auf dem Berge: — Hassler, Denkm. I, 59.

Holzsc. (Tod Mariä) alt; restaurirt; andere in der angebauten neu g. Kp. (Krönung Mariä; Vermählung Mariä; S. Martin).

Altargemälde in der neuen Kp. (hl. Familie; Mariä Geburt; Joachim und Anna) mittelmässig spätestg. zw. 1540 u. 50.

Schl. Rnss. c. 1550?, stattlich. Gut erhalten.

Ersingen $^5/_4$ M. *O* v. Ehingen.

K.: **Holzsc.**: — Hassler, Denkm. I, 66.

3 Altäre von c. 1500 (Maria mit Hl., manierirt; aussen die gemalte Verkündigung. Verkündigung, gut. Conrad, Katharina, Barbara, gering).

S. Johannes, übel angestrichen.

Eschach 2 M. *SSO* v. Gaildorf, s. Ober- u. Untergröningen.

K. g. 15. J., mit älterem Th.; 1schiffig.

Tabkl. schön. — Beschr. d. O.A. Gaildorf.

Schnitzaltar (Maria, Jacobus und Johannes). — Das.

Gemälde (Krönung Mariä), Eigenthum der Heiligenpflege. — Denkm. in Würtemb.

Eschau $^1/_2$ M. *S* v. Strassburg.

Kl.K. (8. J.) höchst einfach r. 11. J.? Pfl.Bs. mit ½runder Chorapsis u. weit ausladenden Kreuzarmen. Im Sch. je 6 Arcaden. An der Apsis wenig vorspringende „Pilaster" mit höchst einfachen Würfelknäufen und Rundbogenfriese. — *Bulletin d'Alsace* 2, 330 f. *(Straub); Schweighäuser.*

Sarkophag (Reliquiar?) mit dachförmigem Deckel g. 14. J.; an den Hauptseiten Blenden mit Resten alter Malerei.

Opferstock 16. J.?

Holzsc. (die hl. Weisheit mit ihren Töchtern Glaube, Hoffnung, Liebe) g. M. des 15. J.? trefflich.

Statue (S. Remigius) 2. H. des 15. J.? gut.

Holzstatuen hinter dem Altar, darunter eine hl. Barbara aus dem 15. J.

Eschelbronn 1 M. *N* v. Sinsheim. K. 1375.

Eschenau 2½ M. *NO* v. Nürnberg. K. — Heller, Reisehandbuch.

Schl. 1522.

Eschenau ½ M. *NO* v. Taxenbach. Margarethenk. mit 90' h. Sattelth. — Tsch.

Glasmalerei (Bildniss des Stifters?).

Eschenbach 4¾ M. *N* v. Amberg, s. Grafenwöhr, Pappenberg, Tremersdorf.

Pfk. spg. 1435 von Meister Hans zu Auerbach gegr., zierlicher Bau mit 3 fast gleich hohen Sch., feinen Gewölben u. mächtigem Th. — Niedermayer, Diöcese 495.

Eschenbach 2 M. *SO* v. Ansbach. K. — Aufsess, Anzeiger.

Stadtthor g. — Hoffstadt, ABC.

Eschery ⅜ M. *SW* v. Mariakirch (2¾ M. *W* g. *S* v. Schlettstadt).

Burg [1], Ru.

Essenbach ¾ M. *NNO* v. Landshut, s. Mirschkofen, S. Wolfgang, Wattenbach.

K. spg. 1476, schönes Werk der Landshuter Bauschule mit galeriegekröntem Th. — Niedermayer, Diöc. 495, 565.

Statuen g.

Essingen 2½ M. *SSW* v. Ellwangen, s. Lauterburg, Ober-, Unter-Kochen.

Beschreib. d. O.A. Aalen; Denkm. in Würtemb.

K. z. Thl. 1517 (I).

Kirchhofskp. A. d. 15. J., Chor einer 1831 zerstörten K.

1) Ans. b. *Braun, atlas.*

Holzstatuen (Maria mit dem Kinde; Johannes der Täufer; 1 Bischof oder Abt).

Wandgemälde, Spuren.

Estavayer 1 M. *W* v. Peterlingen. Schl., z. Theil alt.

***Esslingen** [1] ¾ M. *OSO* v. Stuttgart, s. Aichschiess, Deizisau, Denkendorf, Jettingen, Kirchheim u. T., Köngen, Nellingen, Neuhausen, Nürtingen, Plochingen.

Beschreib. des O.A. Esslingen; Baudenkm. aus Schwaben T. 1-6; Denkm. in Würtemb.; Heideloff, Schwaben 1, S. 41—62. T. 12—17*b*; Kugler, kl. Schr.; Lübke, Fahrt 409; Merz, Uebersicht 1843, 310; 1845, 349. 361. 378; Dr. C. Pfaff, Gesch. der Reichsstadt Esslingen 1840. 8.

Allerheiligenkp. s. Vitaliskp.

Augustinerk. (1282) 1470—81; Kl. 1500 voll. Zerstört; vgl. Rathh.

Barfüsserk. s. S. Georg.

Brückenkp. s. S. Nikolaus.

Carmeliterkl. (1271 gest.) 1456—89, geringer Ueberrest in der Oberthorvorstadt am Kies.

S. Dionysius [2], evangel. Stadtk., (stand schon 1099) gü.; *W* Thl. des Sch. g.; Chor g. E. des 14. oder A. d. 15. J.? Bs. mit 1schiffigem ⅝geschl. Chor und Then. an der Stelle der Kreuzarme. 255' l. Zwischen den flachgedeckten Sch. je 7 Spitzarcaden mit 8eckigen Pfl. [3], deren fast g. Kapitäler mannigfach mit Blättern und Thieren geschmückt sind, und aus ¼Kehlen und Plättchen gebildeten Bogengliedern. Fenster des M.Sch. u. S.Sch. frühg.; letztere haben Strebe-Pfl. mit primitiven Kreuzblumen [4] auf ihren Giebeldächern. Das *N* Hauptportal [5] noch ü., die übrigen g., wie auch die *W* S.[6] Im Erdgeschdss der The. spitzbogige Kreuzgewölbe, deren schwere Diagonalrippen in den Ecken auf ü. Sl. aufsetzen (im *N* Th. ist das Gewölbe zerstört, im *S* später noch ein anderes spitzbogiges darüber geschlagen worden). Schwere am *N* Th. g., am *S* antikisirende (1549 durch Hans von Feuerbach erbaute) Strebepfl. stützen diese Gewölbe.

1) Ans. im „Königreich Würtemb."— 2) Gr. u. Details in Baud. aus Schw. T. 6, 2; T. 5, 11—27; Ans. im „Königr. Würtemb." und in „Städte in Würt." — 3) Baud. F. 21. 23. 24. — 4) Das. F. 16. — 5) Detail das. F. 15. 15*a*. — 6) Details das. F. 12. 13. 22. 25.

Das 2. Th.-Geschoss[1] schmücken jederseits 2 spitzbogige Fenster mit frühg. Gewändegliederung unter 2 von 3 Säulchen mit Schaftringen und Laubkapitälern getragenen Blendbögen, ein frühg. gegliederter Rundbogenfries u. 1 deutsches Band. Die ebenso durchbrochenen 3 folgenden Geschosse sind am *N* Th. frühg., am *S* g. Der *N* Th. hat 4 Giebel um den Helm, der *S* trägt die schlechte hölzerne Thürmerwohnung. Der Chor hat 3- u. 5fache durch Kehlen verbundene Dienste, aus welchen die reichgegliederten[2] Rippen der Kreuzgewölbe hervorwachsen, 4theilige Fenster mit reichgegliedertem Gewände, Rundstäben an den alten Pfosten u. reinem etwas nüchternem Masswerk, Strebepfl., die unten an der Stirn $^2/_4$ geschl., oben mit Pultdach und Kreuzblume versehen sind. Sacristei spg. mit Kreuzgewölbe.

Lettner[3] spg. 1486 von Lorenz Lechler aus Heidelberg gebaut, schlanker Bau, bestehend aus 3 auf schön gegliederten Pfl. ruhenden Netzgewölben, die sich gegen Chor u. Sch. mit 3 Spitzbögen öffnen u. auf den Laubkapitälern[4] der Schaftdienste ruhen; oben eine durchbrochene Brüstung.

Taufstein[5] spg., einfach geschmackvoller 8eckiger Pokal.

Tabkl. spätestg., reicher 40' h. Th. mit vielen Statuen, aus dem 4eck construirt, von Lorenz Lechler 1486.

Crucifix[6] von vergoldetem u. emaillirtem Kupfer, mit Perlen und Edelsteinen r., überaus vortrefflich, die Fig. Christi und die Reliefs an den 4 Kreuzarmen (die 12 Apostel) von Elfenbein, der Fuss mit 4 Löwenköpfen von Erz. 27" h. Jetzt leider im Privatbesitz.

Chorstühle spg. 1518 von Hans Wech u. Anthon Bul (I), schön, mit Menschen- u. Thierköpfen.

Glasmalereien im Chor g. aus verschiedenen Zeiten, prachtvolle Teppichmuster.

Dominicanerk. s. S. Paul.

S. Georg[7] (K. des 1237 hierher verlegten Franciscanerkl., sog. hintere K.) frühg.; *N* Portal spg. 1458. Schlichter sehr schlanker Bau. Nur der 1schiffige 106' l. $^3/_8$ geschl. Chor steht noch. Das Sch. ist 1840 muthwillig zerstört. Bs. mit Holzdecken in allen 3 Sch., 7 Paar runden Schaften mit 1fachen Kapitälern u. 3 einfachen *W* Portalen, zw. denen die einzigen Streben der Sch. vorspringen. 252' l. M : S = 3 : 2. Der Chor hat Kreuzgewölbe, deren scharf profilirte Rippen auf runden Diensten ruhen, von denen die *W* ausgekragt sind, 2theilige Fenster, einfache Strebepfl. mit Giebeldächern. Ein Wohlthäter des Baues, Heinrich v. Tübingen † 1275.

Lettner frühg., durch Querwände in 6 Kpp. geschieden, mit Kreuzgewölben. Ru.

2 Wand-Tabkl. g.

Rauchfass[1] von gravirter ciselirter vergoldeter Bronze ü. 6eckig mit runden Eckthürmchen, auf welchen posaunende Engel knieen, Zinnenkrönung und pyramidalen Dache. Verschwunden!

Glasmalereien g. 14. J., schöne Ornamente, im mittleren Fenster kl. figürliche Darstellungen.

Liebfrauenk.[2] (1321?) spg. vor 1406 beg. Werkmeister: Ulrich Ensinger um 1406—29; sein Sohn Matthäus, der den Bau von Bern aus leitete, und die Balliere Meister Hans Hälin † 1436 und Matthias Ensinger † 1438; Hans Böblinger seit 1439, begann 1440 das 8ort des Th. u. um 1465—71 (I,I) dessen Helm u. † 1482; Hans Gugelin 1462 (Parlier?); Marx Böblinger seit 1482? † 92; Stephan Waid 1492—96; Matthäus Böblinger 1496—1505; Dionysius Böblinger 1513; Marx, Steinmetz von Suttgart seit 1516. Th. nach 1494 (I am Schaft der Kreuzblume) voll. — Heideloff, Schwaben 1, 43; Pfaff b. Memminger, Jahrb. 1836, 2, 177.

Hk. mit schmalen S.Sch., 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor und 230' h. Th.[3] über der *W S*. Das Innere des Sch. mit 5 Jochen (M : S : J = 29 : 18 : 22') ist einfach. An den unregelmässig 6eckigen

1) Abb. das. F. 11. — 2) Das. T. 5, F. 20. — 3) Details das. F. 17. 26. 27. — 4) Ab. b. Heideloff T. 13, 1 (die Deckplatte zeigt eine merkwürdig antikisirende Gliederung.) — 5) Ab. das. T. 15. — 6) Ab. u. Details das. T. 17 *a* und *b*. — 7) Gr. in Baud. T. 6, 4.

1) Ab. b. Heideloff T. 14. — 2) Abb. in Baudenkm. T. 1—4; 5, 1—10, 6, 1; Ans. b. *Chapuy*, *Allem.* 47; Quaglio, Samml.; Gr. in Centralcommiss. 1861 S. 30, F. 1. — 3) Risse u. Details in Baud. T. 1; 2; 3 *a*, 1. 4; 3 *b*, 1—13; 5, 6. 7; gr. Aufriss auf 2 Bl. im 8. Wirtemb. Jahreshefte.

Schaften steigen 2, aus je 3 starken durch Kehlen geschiedenen Rundstäben gebildete, Dienste auf, aus welchen die herzförmig gegliederten Rippen der Kreuzgewölbe hervorwachsen. Die Wanddienste der S.Sch. gleich dem ½ Schaftprofil, die des Chors aus Birnstäben zusammengesetzt. Der Th. ruht im Innern auf 2 stärkeren Schaften. Das Aeussere der K. reich, das Dach mit einer Masswerkgalerie umgeben, die Streben mit Fialen, am Chor mit Baldachinen gekrönt, der *O* und *W* Giebel des Sch. reich decorirt. An der *SS*. 2 prächtige Portale[1], das *W*[2] von reichen Streben eingefasst. Der Th., vielleicht der schönste unter den spg. Deutschlands, hat unten ein 8eckiges u. oben neben dem 8ort ein anderes 6eckiges Treppenthürmchen in malerischer Anordnnng, beide mit Steinhelmen. In der M. seines durchbrochenen Steinhelmes führt eine offene Wendeltreppe auf 1 unter der kolossalen bekrönenden Kreuzblume angebrachten kl. ausgekragten Umgang. Im Innern des 8orts setzen die Rippen eines reichen Sterngewölbes, welche die ebengenannte Treppe tragen, auf Ecksäulchen mit z. Thl. unvergleichlich schönen Laubkapitälern[3] auf (wovon mehrere mit Hans Böblingers Steinmetzzeichen versehen sind).

Baldachin im *S* S.Sch., ein zierliches g. Sterngewölbe, getragen von 2 Kragsteinen u. von 2 Sl. mit Laubkapitälern. Von Hans Böblinger.

Deckel der einen Kanzel spg., sehr verstümmelt.

Statuen an den Chorstreben (die 12 Apostel) g. 1. H. des 15. J., urspr. bemalt, meist würdevoll aufgefasst, von stattlicher Haltung u. ausdrucksvoller Geberde. Zu den schönsten gehören S. Peter u. Paul[1].

Statue unter dem den *O* Giebel des Sch. krönenden Thürmchen (Maria mit dem Christuskinde) g. bedeutende Gestalt mit einer gewissen Milde des Ausdrucks.

Statue am *SO* Eckstrebepfl. (Christophorus) g. tüchtige strenge Arbeit.

Sc. an den 3 Portalen ideal g. 1. V. des 15. J.: am *W* Portal S. Georg[1]; am *SW* das jüngste Gericht[1], hinter den Schwebebögen in der gr. Keble Engel und Auferstehende, zu den S. des prachtvollen Wimbergs David u. Jesaia, letzterer[1] besonders trefflich. Am *SO* Portal die Anbetung der Könige, der Tod u. die Krönung Mariä. Urspr. bemalt u. vergoldet.

Gemälde (Madonna, S. Barbara und der Donator † 1501) an einen Schaft gelehnt. Nicht ohne grossartige Auffassung.

Glasmalereien g. neutestamentliche u. legendarische Darstellungen in teppichartig ornamentistischer Anordnung.

S. Jacobskp. in der Pliensau, 1323 zuerst genannt, jetzt Stall.

S. Katharinenk. (Spitalk.) spg. 1485 gegr. von Matthäus Böblinger (I), dessen Plan aber 1486 aus Geldmangel verändert wurde. 1494 voll., 95 †. Prachtvoller Bau, nach 1811 zerstört, um einen freien Platz zu gewinnen(!!!) Ein reiches Portal[2] war mit 3 Hl.-Figg. geschmückt, das Innere ganz bemalt, das Sch. flachgedeckt. Der Chor mit Netzgewölben hatte gemalte Fenster und 1 reiches über 30' h. Tabkl.

Nikolauskp.[3] auf der Brücke einfach g., halb 8eckig geschl., ohne Strebepfl. Ueber dem *W* Giebel ein Glockenthürmchen.

S. Paul[4] (des 1219 gest. Dominicaner-Kl.) frühg. 1233—68, 1271 † von Albertus magnus. 205' l. Bs. mit 1schiffigem ⅜ geschl. Chor, 9 Jochen im Sch. u. 3 im Chor. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Die niedrigen runden Schafte mit sehr einfachen, fast rohen blattlosen Kapitälern u. 8eckigen Sockeln. Profil der Scheidebögen wie in S. Dionys. Die hohlprofilirten Rippen der schlanken Kreuzgewölbe ruhen im Chor auf runden Diensten mit blattlosen Kapitälern, die *O* des M.Sch. auf dgl. ausgekragten Diensten, die 6 *W* u. die der S.Sch. auf kl. Kragsteinen. Die Fenster 2theilig mit Flachprofilen, die Spitzbögen ohne Nasen, das Bogenfeld über denselben am Sch. nur mit 1 kl. Kreis, 3- oder 4pass

1) Profile des *O* in Baud. T. 5, 8. 9; des *W* das. T. 5, 10. — 2) Ans. b. Heideloff T. 12. — 3) Abb. das. T. 13, 2—4; eins auch b. Kugler, Baukunst 3, 356. — 4) Abb. b. Heideloff; illustr. Zeitung 26, 157.

1) Ab. b. Heideloff. — 2) Ab. in dessen Ornam. 6, T. 7. — 3) Ans. b. Heideloff, Schw. 1, 62. — 4) Risse u. Details das. T. 16; kl. b. Laib u. Schwarz, Formen T. 6, 1. 3—8; Gr. in Baudenkm. T. 6, 3.

durchbrochen, so dass der Verschluss des Bogenfeldes durch die Platte vorherrscht, am Chor mit einem spitzbogigen 4pass gefüllt, der ohne Profilirung unschön in das offene Feld eingesetzt ist. Am *S* S.Sch. 3theilige Fenster ohne Masswerk. Streben mit Pultdächern, von denen sich am *N* S.Sch. eine kurze Lisene zum Dachsims, der wie der Sockel nur nach einem convexen ¼ Kreis gegliedert ist, hinaufzieht. Den Dachsims des Chors bilden Fase, Kehle u. Rundstab. Die Chorstreben weichen am Tragesims stark zurück und haben Giebeldächer. Das rundbogige *W* Portal mit später verunstaltetem Bogen schmücken primitiv g. Säulchen[1]. Die starke *W* Giebelmauer entbehrt der Strebepfl. An der *S*S. ein später verstümmeltes Doppelportal[2], vor welchem 1 zw. die Streben gespanntes Kreuzgewölbe eine schmale Vorhalle mit sehr niedrigem Giebeldache bildet. Weiter *W* 1 niedliches Pförtchen.[2] Die gleichzeitige Sacristei noch mit einzelnen sehr schmalen Fenstern in 3fach pyramidaler Gruppirung. — Augsb. Postzeitg. 1860 Nr. 126.

S. Vitaliskp. gü. Bs. mit geradem Schluss, gleichgrosser 3schiffiger Krypta u. äusserem Bogengang an der *N* und *W* S. Nur der untere Theil der Mauern mit den auf einfachen Kragsteinen aufsetzenden Gewölbeanfängen besteht noch, der Oberbau dient j. als Stadtarchiv.

Burg mit mehreren mächtigen Then. Die zu ihr von der Stadt hinauf laufenden, mit Staffeln gekrönten Mauern von Rudolf v. Habsburg erbaut? Umfassungsmauern 1519—1531 (I). Der gewaltige *SO* Th. von runder Form 1527 voll.

Heiligkreuzbrücke 1286. 900′ l.?

Pfleghöfe der Klöster: Bebenhausen in der Heugasse (j. Stiftsverwaltungslocal), Blaubeuren nahe der Frauenk. (j. gleich dem folgenden im Privatbesitz), Denkendorf bei der Georgsk., Constanz (j. Cameralamtslocal), Salem (*O* von der Frauenk., mit schönem spg. Erker von 1509, enthält j. Gefängnisse), meist modernisirt.

Rathh., 1705 von den Steinen der Augustinerk. erbaut. Im Innern g. Erinnerungen.

Steuerhaus am Markt, 1430 aus Eichenholz aufgeführt. Im Erdgeschoss die Fleisch- und Brotlaube. Mit Ausnahme des Saales innen u. aussen zopfig barbarisirt. Die 8eckigen Holzschafte des Saales tragen Kopfbügen, die mit geschnitzten und urspr. bemalten Figg. geschmückt sind. An den 2 Hauptschaften u. a. der Kaiser u. die 7 Kurfürsten.

Thore g., das Heiligkreuz-, Pliensau- u. Schelz-Thor[1] mit stattlichen zinnenbekrönten Then. Am Wolfsthor 2 kolossale hohenstaufische Löwen von Stein.

Etain 3 M. *ONO* v. Virten.

K. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Ettal 2 St. *N* v. Garmisch.

K.[2] des 1330 von Kaiser Ludwig d. Bayer für 20 Benedictinermönche u. für 13 Ritter nebst ihren Frauen gegr. Kl. g. 1370 †; 1552 geplündert; 1710—26 zopfig erneuert; nach ⸗ 1744 hergestellt. 12eck, dessen Gewölbe auf einer gewaltigen 60′ h. M.Sl. ruhte, mit gleich h. 12eckigem Umgang, dessen noch vorhandene, jedoch oberwärts verzopfte Strebepfl. 12 niedrige Kpp. zw. sich fassen. Freie Nachbildung des Gralstempels im Titurel Wolframs von Eschenbach. — Holland, Ettal.

Glockenth. g. nach 1330?, 4eckig mit rippengewölbtem Erdgeschoss, Spitzbogenfenstern u. Satteldach.

„**Gnadenbild**“[3] von Marmor, 1327 durch Ludwig den Bayer aus Italien mitgebracht, aus Nikola Pisanos Schule? 1′ h. — Oberbayr. Archiv 10, 203 ff. (Nagler); Sighart, Kunst; Holland, Ettal.

Ettenstetten 1 M. *NNW* v. Deggendorf.

K. Chor spg. — Niedermayer, Diöc.

Ettisried b. Sachseln ¼ M. *S* von Sarnen.

Burg der Edeln v. Eylwyl, Th.-Ru.— Gemälde d. Schweiz.

Ettlingen 1 M. *S* v. Carlsruhe, s. Bickesheim.

Baden. Schriften.

Pfk. Chor u. Th. g., das Uebrige modern. Der Th., der urspr. den Chor bildete, hat dünne Ecksäulen mit „Lilienkapitälern“ u. kam bei Erweiterung der K., als diese eine Stiftsk. wurde, zw. Sch. u. Chor in die M. — Mone in oberrhein. Zeitschr. 8, 432.

---

1) Heideloff T. 16, 6. — 2) Abb. das. Gr., Aufriss, Durchschn. des alten, Ans. d. jetzigen Baues b. Holland, Ettal; Ans. des jetzigen Kl. in illustr. Zeitg. 35, 124.

1) Ans. das. 1, 62. — 3) Ab. b. Holland, Ettal, n. E.

2 Brunnenstatuen?
Mauerth. an der *N*S. der Stadt.
Rathh. g.?, mit Th.

Eusserthal 1½ M. *NW* v. Landau, s. Scharfeneck.
K. des 1148 gest. Cisterzienserkl. r. um 1240 (?). Mit 3 Sch. — Mertens, T. u. a.

Eutendorf ½ M. *N* v. Gaildorf.
K. von burgartigem Ansehn. 15. 5 (I). — Beschr. d. O.A. Gaildorf; Denkm. i. Würtemb.
3 **Altargemälde** (Adam und Eva; Taufe Christi; hl. Abendmahl).
Gemälde an der *N*S. des Chors (Himmelfahrt).
Glasmalerei im Chor (S. Georg).

***Eutingen** ½ M. *NO* v. Pforzheim.
K. einfach spätestg. Sch. 1586, Chor 1616 (I, I, letztere am Gewölbe). Vor der *W*S. 1 4eckiger Th. — Mone bei Aufsess, Anzeiger 2, 253.

Eyb ½ St. *SO* v. Ansbach.
K.Th. 1480; die K. zopfig.

Eyle 3 M. *S* v. Prag.
Pfk. Chor g., ohne äussere Streben, mit ziemlich verfallenem Th. — Centralcommiss. 1857, 132.
Schnitzaltar E. des 15. J., reich.
Schlösschen Bienenburg: **Monstranz** von Erz u. **Weihrauchfass** ältester Form aus dem Benedictinerkl. Sazawa.

F.

Falkenberg 1 M. *NNW* v. Eggenfelden.
K. Th. r., ähnlich dem zu Goldern; Chor spg. — Niedermayer, Diöcese.

Falkenstein 1½ M. *SSW* v. Nikolsburg.
Felsenburg „uralt“, eine der schönsten Ru. Oesterreichs. — Wiener Berichte 1, 94.

Falkenstein 2¼ St. *S* v. Heidenheim.
Schl. Ru. Die Kp. mit Kreuzgewölben j. Schafstall. — Beschreib. d. O.A. Heidenh.; Denkm. in Würtemb.

Falkenstein ¼ St. v. Schramberg.
Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Faurndau ¾ St. *W* v. Göppingen.
Benedictinerkl.-, j. **Pfk.**[1] r. E. des 12. J. beg.?; rü. nach 1227; kl. Sl.-Bs. mit Holzdecke über allen Sch., 3 Apsiden u. 1 Empore über der Vorhalle des *W*Th., ohne Quersch. Der *O* Theil der S.Sch., durch Mauern abgeschieden, bildet Kpp. Im Sch. je 3 freistehende u. je 2 Halbsl.[2], welche je 4 Arcaden tragen, mit Eckknollen an den Basen und, z. Thl. mit Bandverschlingungen, edel verzierten Würfelkapitälern. Das Kreuzgewölbe des Chors ruht mit seinen Birnstabrippen auf Ecksäulen mit kelchförmigen Laub- u. Figurenkapitälern. In der *W* Vorhalle setzen die Rippen des Kreuzgewölbes auf Laubkapitälern von Sl. auf, die mit rechtwinkligen Pfl.-Absätzen wechseln. Im *W* des Th. in wagrecht abschliessendem Vorbau ein rundbogiges Portal mit Schaftringen u. schlanken korinthisirenden Kapitälern an den Sl. des Gewändes, zu den S. 2 Strebepfl., in der Empore 1 Radfenster, darüber ein treppengiebelförmig geführtes Gesims, dann ein moderner Oberbau. Urspr. waren 2 *W* The. beabsichtigt. Unter den reichen Dachsimsen der K. überall Bogenfriese, an den S.Sch. und der Chorapsis auch gegliederte Lisenen. Am *O* Giebel des M.Sch. ein Fries, dessen Bögen auf Würfelknaufsäulen ruhen, die von Köpfen u. Löwen getragen werden. — Ulm. Verhandl. 1843 S. 17; 1844 S. 16; Otte, Grundz.; Mauch, Abhandl. 16; Merz, Uebers. 1843, 205; 1845, 373.
Taufstein.
Wandmalereien (im *W* Tympanon die Kreuzigung Christi; im Chor Reste einer Anbetung der Könige) 15. J.
Ziegelfussboden[1] mit eingepresstem Muster.

Fehring 6 M. *OSO* von Gratz, s. Feldbach, Pertlstein.

---

1) Gr. u. Details b. Thrän, Denkm.; Risse, Ans. u. Details b. Laib u. Schwarz, Formen T. 1, 7; T. 5; Details b. Heideloff, Ornam. 5, T. 1, *d*; 12. T. 1, *a—c*; 17, T. 1; Fries b. Faber, Lex. 4, 14. — 2) Details in Ulm. Verhandl. 1844 S. 16.

1) Ab. b. Laib u. Schwarz, Formen T. 6, 12.

In der K., die rings von kl. Wohnhäusern mit gegen den Hof offenen Galerien u. von Festungswerken umgeben ist, die g. Marienkp. aus dem 14. J. — Centralcommiss. 1856, 248.

Marmorgrabmal[1]: Berthold, Truchsess v. Emerberg † 1403. Schlicht.

Feichten 7/8 M. *NO* v. Trostberg.

Pfk. 1502—13 von Georg Steinbrecher erbaut. — Oberbayer. Archiv 14, 231.

Oelberg 1522. — **Empore** 1523.

Feidenheim 3/4 M. *W* v. Mannheim.

K.Th. r. oder ü. mit 8eckigem Steindach zwischen 4 Giebeln. — Mone, Archiv.

Feistritz 7/8 M. *W* v. Edlitz.

Centralcommiss. 1856, 104; Tsch.

Pfk. spg. 1schiffig. 1821 renovirt.

Grabsteine der Familie v. Rottal, meist von tiroler Marmor, 2 mit ganz geharnischten Ritterbildern des 16. J.; ferner 1 knieender geharnischter Ritter von 1600. Aussen unter einem Sl.-Gang.

Schl. urspr. g. mit 3 Thm.; 1685 (I) erneuert. In der gr. Kp. schöne Glasmalereien, worunter die von 1557 (I) besonders ausgezeichnet. — Hormayr, Archiv 1823, 449; Wien. Berichte 1, 50—62.

Kachelöfen im Rittersaal und der Schatzkammer, der 1. mit vielen gepressten kl. Hl.-Figg.

Geräthe, **Rüstungen**, **Waffen**, **Holzsc.**, **Glasmalereien** aus würtembergischen Kk., letztere z. Thl. von ausgesuchter Schönheit. — Mone, Anzeiger 1839, 618.

Feistriz c. 5/4 M. *NO* v. Knittelfeld.

S. Johann Apsis spr. mit streng g. Fenster u. Gewölbe. Das flachgedeckte Sch. mit niedrig spitzbogigen Fenstern aus dem 13. J.?, erhielt im 14. ein g. Spitzbogenportal. — Haas, Notizen 1859.

Feistriz (Windisch-) 3 M. *W* g. *S* v. Pettau, s. Studenitz.

Haas, Notizen.

Pfk., stark verbaut, mit Grabsteinen des 16. J.

Schl. mit Resten vom E. d. 16. J.

Feldbach 4 3/4 M. *OSO* v. Gratz, s. Fehring.

Centralcommiss. 1856, 248; Haas, Notizen.

Pfk. g. 14. J. 1schiffig; an der *S* S. 1 sehr niedriges (älteres?) kp.-artiges S.-Sch. Streben an der *N* S. nach innen gezogen und von einem auf kl. Rundbögen ruhenden Gang durchbrochen. Chor barbarisirt.

Grabmal von weissem Marmor an der Aussenseite: Wolfgang Zwickhel † 1582 u. seine Frau.

Grabstein 16. J., unbedeutend.

Wohngebäude spg. 1447 u. 74 (I,I) mit zierlichen steinernen Fensterstöcken u. offener Galerie gegen den Hof.

Feldkirch 1 St. *SO* v. Sulz.

K. 1725 mit älterem Th.? — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 197 (*Ch. Knoll*).

Schlösschen 1604. — Dgl. 198.

Feldkirch 4 M. *SSW* von Bregenz, s. Ebnit, Hohenems, Röthis.

Quast u. Otte 2, 137; Schaubach, Alpen 2, 171.

Pfk. spg. nach ⸗ 1478 von Hans Sturm erbaut, unbedeutend.

Kanzel von Schmiedeeisen, mit Holzfiguren in der hohen thurmartigen Bekrönung, spg. 1509 (oder 1520) (I), urspr. blau bemaltes u. vergoldetes Tabkl.[1] in Form eines reichen 6-eckigen Th. mit Holzfiguren (oben der dorngekrönte Heiland, unten Mose, von Manna sammelnden Juden umgeben u. zu Gott dem Vater aufblickend).

Schnitzaltar an der 1. Sl. links spg. 2. H. d. 15. J.?, gut stylisirt, mit einem sehr guten Gemälde (Kreuzabnahme).

Rathh. (1492).

Schl. angeblich voll Spuren römischer Bauart. — Tsch.

Wohnhaus Nr. 90 in der Marktgasse mit einem g. Erker. Eine Stube nebst Kammer in diesem Hause enthält reich und schön geschnitztes Getäfel, Decken, Balkenwerk und Schränke, alles von 1454 (I an d. Decke).

Feldkirchen b. Hohenkammer (2 1/4 M. *W* v. Freising).

K. einfach g. — Sighart, Kunst.

Feldkirchen 1/4 St. v. Geisenhausen.

K. einfach g. mit nur einem S.Sch., 5 Jochen im Sch. u. einem Th. — Sighart, Kunst; Niederbayern. Verhandl. 4, 1, 77.

Steinrelief (Magdalena zu den Füssen des Herrn).

Feldkirchen 1 St. *NNO* v. Efferding.

---

1) Ab. in Centralcommiss. 1856, 250.

1) Abb. das. 1858, 162—164 u. T. 5.

K. S. Michael „schön, alt." — Tsch.
Steinsc. (Oelberg) g.?, hübsch.

Feldmoching 3/4 M. *NNW* von München.
K. Mauern des Sch. r.; am *O* Giebel zieht sich ein Bogenfries hinauf. — Sighart, Kunst.
Wandmalereien [1], Reste.

Felbach 1/2 M. *SW* v. Waiblingen.
K. g., 1schiffig. — Laib u. Schwarz.

Felsö-Oers 2 M. *NNO* v. Tihany.
Centralcommiss., Jahrb. 1856 (Eitelberger).
K. r.; Anbauten an beiden Langseiten, Gewölbe des M.Sch. u. Dach jünger. Urspr. wahrscheinlich Pfl.Bs. mit Emporen über den S.Sch. Im Chor 1 Kreuzgewölbe auf einfachen Kragsteinen und 1 halbrunde Apsis. Vor der *W*S. 1 4eckiger spr. Quaderth. [2], worin eine Vorhalle, deren massige Rippen des rundbogigen Kreuzgewölbes auf Ecksäulen mit Würfelkapitälern ruhen. Ueber dem einfachen Portal 1 hoher Giebel; dgl. über den 3 darüber befindlichen Rundbogenfenstern, über deren mittlerem 1 4tes ähnliches angebracht ist, u. deren Bögen auf Halbsäulen ruhen. Den weiteren Schmuck bilden Lisenen, Bogenfries, deutsches Band. — Heider u. Eitelberger 1, 80.
Burgen: Sümegh, Szigliget, Tatika.

Fenestrange 4 M. *WNW* v. Zabern, s. Münster.
K. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Fernitz 1 3/4 M. *SSO* v. Gratz.
K. g. 14. J., ziemlich gr. mit schönem Portal. — Haas, Notizen.

Feuchten 3/4 St. *NW* v. Neumarkt, Altbayern.
Feldkp.: Holzrelief (Tod Mariä) spg. — Sighart, Kunst.

Feuchtwangen 2 M. *N* v. Dinkelsbühl.
Dr. Jacobi, Gesch. der Stadt u. des ehemal. Stifts Feuchtw. 1833.
S. Martin (K. des ehemaligen, um 1208 in 1 Collegiatstift verwandelten Benedictinerkl.) *W* Th.-Bau [3] r.; das Uebrige 1464 grösstentheils neu erbaut; Th. 1484. — Heller, Reisehandbuch; Mertens in Kuglers Mus. 1835, 174.

---

1) Abb. im oberbayer. Archiv 12, 317, T. 3. — 2) Abb. in Centralcommission, Jahrb. 1856, 117. — 3) Details b. Heideloff, Ornament. 9, T. 1, *h*; 15, T. 1, *c*.

Feuerbach 1 St. *NNW* v. Stuttgart.
K.Th. z. Thl. alt. (K. zopfig). — Beschreib. d. O.A. Stuttgart.
Taufstein 1463.

Finkenstein 3/4 M. *SSO* v. Villach.
Pfk. S. Stephan 1472 von „Meister Jerg Steinmzer in Clagenfurt" erbaut.— Centralcommiss. 1856, 125.

Finstingen s. Fenestrange.

Fischach 1 M. *SW* g. *W* v. Gessertshausen, s. Wollmatshofen.
K.: Th. ü.? □, 17' br. mit Ecklisenen, durch Säulchen 3fach getheilten spitzbogigen Schallöffnungen, g. Satteldach u. Zinnengiebeln. Das Gewölbe im Erdgeschoss zerstört. — Grimm, Beiträge 256f.
Relief am Aeussern (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, letztere fast zerstört) g. 14. J.?
Vesperbild roh spg. 16. J.?, 3' h.

Fischament 3 3/4 M. *SO* v. Wien.
Hormayr, Archiv 1824, 173.
K. g.
Thorth. g.; im 17. J. renovirt.

Fischen 3/4 M. *S* g. *W* v. Sonthofen (3 1/4 M. *S* g. *W* v. Kempten).
K.: Depositorium im Th. einfach g. — Augsb. Beitr. 38 *bis*.

Fischingen 2 1/4 M. *S* v. Frauenfeld.
Benedictinerkl. 1138 neu erbaut. — Fiorillo, Gesch. 4, 45.

Fladungen 5 M. *O* v. Fulda, siehe Auersberg.
Pfk. „alt." — Heller, Reisehandb.

Fleckenstein 3/4 St. *NO* v. Frundsberg, s. Löwenstein.
Schl. [1] Der Saal g. 1407 u. 1441 (l). Das Uebrige meist spätestg. 16. J.; weit älter (11. J.?) sind nur 3 über einander gelegene, in den c. 140' h. fast senkrecht aufsteigenden Felsen, auf dem und an dessen Abhängen die Burg stand, gehauene rohe Hallen mit von Pfl. getragenen flachen Stichbogendecken u. die im 13. J.? in einen kleineren Fels gehauene Wendeltreppe. Ru. Seit 1680 Steinbruch! — Krieg von Hochfelden, Militärarchitektur 323—328.
Im Umkreis von c. 2 St. die z. Thl. aus den Felsen geschnittenen Burgen Lauenstein, Hohenburg, Weglenburg, Kulmenfels, Drachenfels, Berwerstein, Lützelhardt, Wasenstein, Blumenstein, Gross- u. Kleinarensberg, Alt- u. Neuwinstein, Schoneck.

---

1) Ans. b. *Schweighaeuser et Golbery* 2, T. 40 zu 168.

Flehingen 1 M. *NO* v. Bretten.
K. spätestg. 1552. — Mone, Archiv 2, 141.
Schl. 1556 (I). — Das. 145.

Flims 3 M. *W* v. Chur.
K. über dem Dorfe.

Flochberg $^1/_4$ St. *SSO* v. Bopfingen.
Hohenstaufenschloss, im 30jährigen Krieg zerstört. Ru. — Denkm. in Würtemb.; Gottschalck, Burgen 7, 297.

Flockenbach 2 M. *SSO* v. Ravensburg.
Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Flomersheim $^1/_2$ St. *SW* v. Frankenthal.
K.Th., ähnlich dem in Feidenheim.— Mone.

Florian (Gross-) 2 St. *O* v. (Deutsch-) Landsberg.
K. mit wenigen alten Resten.—Haas, Notizen.

Flügelsberg $^3/_4$ M. *NW* v. Riedenburg.
Burg, Ru. — Regenkreis, Verhandl. 4, 245.

Flumenthal 1 St. *NO* v. Solothurn.
K. mit Glasmalerei. — Gemälde der Schweiz 10, 22.

Fohnsdorf $^3/_4$ St. *NNO* v. Judenburg.
Centralcommiss. 1858, 295f. (Scheiger).
Pfk. S. Ruprecht g.; stark renovirt; gr., niedrig, einschiffig, mit schmälerem 3seitig geschl. Chor u. 1 Th., der unten 1 kreuzgewölbtes Joch zw. Chor u. Sch. bildet. Die Gewölbe mit Ziegelrippen ruhen auf Diensten, im Chor auf Kragsteinen. Fenster ohne Masswerk. Streben sehr niedrig. — Haas, Notizen 1859.
Schnitzaltar mit Flügeln in einer renovirten S.Kp., Renaiss. — H.
Burg Fohnsdorf, seit 1285? Ru., mit kl. rundbogigen Fenstern. Der 4eckige an 60' h. Th. hat $9^1/_2$' starke Mauern von Bruchsteinen mit Eckquadern, 1. schmale Schussspalten, Löcher für die Balkendecken.

Forcelles- (S.-Gorgon $^3/_4$ St. *SO* v. Remberweiler [$3^1/_2$ M. *NO* v. Epinal]).
K. mit r. Resten. — Schnaase, Gesch. 4, 2, 161.

Forchheim 4 M. *N* v. Nürnberg, s. Bernfels, Breitenlohe, Ebermannstadt, Egloffstein, Leienfels, Limbach, Regensberg, Scharfeneck.
Pfk. S. Martin (1335—1803 Collegiatk.) g. — Heller, Reisehandbuch.
Grabmal: E. G. Pfersfelder, 1590 von Johann Werner gemeisselt.
Altargemälde (Kreuzigung Christi. Goldgrund) aus Michel Wohlgemuths Schule. Aehnlich einem A. Dürer zugeschriebenen ehemals H. Campe in Nürnberg gehörigen Bilde.[1] — Heller.
Rathh. alt u. merkwürdig. — Förster.
Schl., ansehnlicher Bau aus verschiedenen Zeiten, grösstentheils g. 1353—57 durch Georg Vorchheimer erneuert, j. Rentamt. — Jäck, 2. Pantheon S. 9. 37.
Wandgemälde in der Schl.Kp. (Propheten, Verkündigung, Anbetung der Könige, 12 Apostel, jüngstes Gericht) g. 1. H. des 14. J.? nicht ohne Gefühl, aber mit geringer künstlerischer Durchbildung. 1832 restaurirt.—Hotho, Malersch. 1, 206—8; Schorns Kunstbl. 1832, 225; Waagen, Deutschl. 1, 146.

Forchtenstein *W* dicht b. Forchtenau ($2^1/_2$ M. *W* v. Oedenburg).
Schl.Th. „uralt" rund, mit g. Gewölben. — Hormayr, Archiv 1824, 648. 679.

Forstenried 2 St. *SW* v. München.
Crucifix von Holz r., gr. — Sighart, Kunst.

Frankenburg $1^1/_2$ M. *WNW* von Schlettstadt.
Burg mit einem sehr dicken runden Th. g.; 1582 ‡. Ru. — *Schweighaeuser, châteaux.*

***Frankenstein** $1^3/_4$ M. *O* v. Kaiserslautern.
Burg ü. Ru.

***Frankenstein** 2 St. *S* v. Darmstadt.
Burg[2] Ru. mit 2 Then., einfach g., z. Thl. von 1527 (I). — Gottschalck, Burgen 6, 359 mit Titelans.

***Frankenthal** $1^1/_2$ M. *S* v. Worms, s. Colgenstein, Dürkheim, Eisenberg, Flomersheim, Freinsheim, Neuleiningen.
Stiftsk. (1135 gest.) spätestr. 1224 †. Ru. Wahrscheinlich Pfl.Bs. mit Holzdecke über allen Sch. und mit Then. über der *O* S. der S.Sch., deren nächstes Joch sich nach Art eines Kreuzflügels fast bis zur Höhe des M.Sch. erhob, ohne jedoch im Innern als solcher hervorzutreten. — Noch steht die Mauer des *N* S.Sch. mit einer Arcatur, deren Pfl. 1 sehr geschwungenes Kämpferprofil haben, und unter deren Bögen kl. rundbogige Fenster stehen; einige Pfl. des

---

1) Ab. in Aufsess Anzeig. 1, zu 289. — 2) Abb. b. Primavesi u. Dahl.

N Th. mit den Anfängen eines rippenlosen Kreuzgewölbes, welches auf Ecksäulchen mit verkümmerten Würfelkapitälern ruhte; der *S* Th. (der aber im Innern ganz zerstört ist) mit gegliedertem Rundbogenfries unter einem deutschen Band und reichem Wulstgesims, über welchem einfache Wasserschläge den Uebergang ins 8eck bewirken (das jetzige 8ort schlechtes modernes Machwerk); endlich der untere Thl. der *W*-S. mit prachtvoll verziertem rundbogigen Portal und den Ansätzen einer 3-schiffigen überwölbten Vorhalle mit auf niedrigen Eck-Sl. aufsetzenden Wulstrippen. Die Schildbögen ihrer S.Sch. sind spitz und dicht über ihrem Scheitel zieht sich ein Rundbogenfries hin. Die Seitenabtheilungen dieser *W* Seite scheinen nach manchen Spuren aus schon behauenen übrig gebliebenen Werkstükken willkürlich zusammengesetzt zu sein. — Mertens, T.; Lotz.

Lettner einfach frühg.; seine 3 Kreuzgewölbe ruhen im *W* auf 2 runden Schaften mit dünnem Rundstab statt des Kapitäls. Der Rundstab der Rippen endigt an der Wand in einem spitzen Kegel.

Fränkisch-Krumbach 2¾ M. *SO* v. Darmstadt, s. Lichtenberg, Reichenberg, Rodenstein.

Kp.: Grabsteine der Familie von Rodenstein. Am besten gearbeitet und erhalten ist: Hans v. Rodenstein [1] † 1526 in Rom.

Frauenau 1¾ M. *O* v. Regen.

K. 1331 von einem Conventsbruder des Kl. Niederaltaich, Namens Heidlberg erbaut. — Niederbayern, Verhandl.

Frauenaurach ¾ M. *W* v. Herzogenaurach.

K. reich spr. Das kräftige Portal ähnlich den *W* Portalen an S. Sebald in Nürnberg. — Eye, Reisestudien.

Sc. im Tympanon des *N* Portals (Christus als Weltrichter).

Grabstein g. 14. J., einfach, trefflich.

Statue im Chor (Madonna unter einem Baldachin), ausgezeichnet.

Holzsc. (Madonna; Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; Johannes der Täufer u. 1 Bischof) bemalt und vergoldet, höchst ausgezeichnet.

Frauenberg 1 M. *NO* g. *O* von Landshut.

K. spg. 15. J., schönes Werk der Landshuter Hütte. — Niedermayer, Diöcese 495. 526.

Altar Renaiss., h., mit vielen Flügeln.

Frauenberg ½ M. *OSO* v. Kapfenberg.

Wallfahrtsk. Maria Rehkogel spg. 2. H. des 15. J. Hk. mit gut gegliederten Schaften. Der roh veränderte Chor mit nach innen gezogenen Streben. — Haas, Notizen 1858.

Taufstein spg. mit hübschen scharf ausgeführten Ornamenten.

Frauenburg c. ¼ M. *NNW* von Unzmarkt.

Centralcommiss. 1858, 299f. (Scheiger).

Pfk. spg. 1434 (I), unbedeutend.

Grabmäler 2. H. des 16. J.

Steinsäule nahe der Murbrücke 1. V. des 16. J.?, plump 4eckig mit gleichzeitigen sehr verdorbenen Fresken.

Burg zum Theil r., mit g. gewölbter Kapelle. Interessante Ruine. Die Fenster des r. Palas, dessen 4. Geschoss noch Spuren von Wölburg zeigt, sind durch zierliche Säulchen getheilt. Die übrigen Gebäude, von bedeutendem Umfang, mit Details aus dem 16. J., worunter namentlich die durch Holzbalken gestützten „3eckig" vorspringenden Pechnasen über der *N* Thorhalle interessant. — Haas, Notizen 1859.

Frauenchiemsee 3½ M. *SO* von Wasserburg, s. Herrenchiemsee, Urschaling.

Portal [1] der modernen Kl.K. r. um 1100?, mit gewaltigen Löwen an den Sockeln. — Sighart, Kunst.

Frauendorf c. ¼ St. *N* v. Unzmarkt.

Jacobsk. einfach g. 1434 (I am Triumphbogen). 1schiffig mit einer Art von Quersch., das früher einem Th. als Unterbau diente?; der Chor über einem als Beinhaus dienenden Raum hat einfachst hohlprofilirte Rippen auf Kragsteinen, das Sch. Tonnengewölbe. Fenster verbaut. — Haas, Notizen 1859.

2 Epitaphe der Stubenberger, 16. J., gr., tüchtig.

Frauenfeld 3½ M. *SW* v. Constanz, s. Fischingen, Pfyn, Tänikon, Tussnang.

Schl. mit sehr altem aus gr. unbe-

1) Ab. b. Hefner, Trachten 3, 22; Wagner, Trachtenb. 2, T. 8, 1.

1) Detail b. Grueber, Samml. 1, 1, T. 23f.

hauenen Blöcken erbautem □ Th. — Gemälde d. Schweiz; Krieg v. Hochfelden, Militärarchitektur, 244—246 mit Ans. des Th.

Frauenrode 5/4 M. *W* v. Münnerstadt.

K.[1] des 1231 gegr. Cisterzienser Nonnenkl., spr. (?), ziemlich erhalten.

Grabmäler[2], sehr verstümmelt:

Der Stifter, Graf Otto v. Botenlauben † 1244 g. 13. J., ursprünglich bemalt, j. übertüncht.

Seine Gemahlin Beatrix † 1250 g. 13. J., übertüncht.

Frauensattling 1/2 M. *O* v. Vilsbiburg.

K. spg. — Niedermayer, Diöc. 495.

Frauenthal 1 St. *ONO* v. Creglingen.

K. des 1232 gest. Cisterzienser Nonnenkl., 1525 zerstört. Nur das „untere Gewölbe" u. 1 Thl. der Umfassungsmauern steht noch. — Denkm. in Würtemb.; Schönhuth, Würtemb.

Frauenzimmern 1/2 M. *O* v. Güglingen.

K. rü.; in g. u. neuerer Zeit vielfach verändert. Der im Th. befindliche Chor mit auf Eck-Sl. ruhendem Kreuzgewölbe, woran verzierte Rippen. Die Th.-Fenster durch theils runde, theils 8eckige Säulchen mit attischen Eckblattbasen u. einfach verzierten Würfelknäufen getheilt. An der K. mehrere Kleebogenfenster mit Resten von Sc. darüber und über dem *W* Giebel 1 altes Steinkreuz. — Hassler, Denkm. I, 48.

Frauheim 1 1/2 M. *S* v. Marburg, Steiermark.

Chor der Pfk. g. mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen. — Haas, Notizen.

Fraunhofen 3/8 M. *WNW* von Horn.

Chor der K. spg. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.

Freiberg 9 M. *O* g. *N* v. Olmütz, s. Altendorf, Dietrichsdorf, Nesselsdorf, Seitendorf, Stauding, Tychau.

Dechantk. g. (Wocel); 1570 (Tsch.).

***Freiburg** im Breisgau, s. Adelhausen, Altbreisach, Endingen, Emmendingen, Ettenheim, Kenzingen, Kirchzarten, Landeck, Mengen, S. Blasien, S. Trutpert, S. Ulrich, Schönau, Staufen, Sulzburg, Villingen, Waldkirch, Waltershofen, Wissneck, Zähringen.

J. Bader, Freib. u. s. Umgeb. 1838. 8; Füssli, Städte; Schreiber, Freiburg; ders., Urkundenbuch d. St. F. 1828f. 8; ders., Gesch. der Stadt Freiburg i. Breisgau 4 Thle. 1857f. 8; Schwab, Wanderungen; Waagen, Deutschland 2, 245—251.

Evangel. K.[1], ehemals K. der Benedictinerabtei Thennenbach (5 St. von Freiburg) urspr. rü. kreuzförmige Bs. mit □ Chor u. je 2 Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme. Im Sch. je 7 Pfl.-Arcaden. Die S.Sch. bedeckten Tonnengewölbe, deren Stirnen gegen die Seitenwände gerichtet waren, getragen von sehr niedrigen Gurtbögen, für welche die äusseren Lisenen unterwärts strebepfeilerartige Verstärkungen hatten. An den Kämpfern der kreuzförmigen Pfl. mit gefasten oder gegliederten Ecken kragen sich Sl. mit niedrigen polsterförmigen Kapitälern als Träger der spitzbogigen Kreuzgewölbe des M.Sch. aus. Das reiche *W* Portal hat zwischen den 4 Paar Sl. des Gewändes schon fast g. gegliederte Ecken. Die Fenster der S.Sch., der *O* S. des Chors u. der *W* S. des M.Sch. waren g. verändert, der Th. über der Vierung spg. 1829—38 in Freiburg neu aufgebaut mit Weglassung eines Joches, Verbreiterung des M.Sch. (um der *W* S. ein gedrückteres Verhältniss zu geben!) u. Zugabe eines 8eckigen r. Vierungsthurmes. Nebenportale neu. An den Giebelseiten Radfenster. Unter allen Gesimsen Rundbogenfriese, aber am M.-Sch. keine Lisenen. Kleine rundbogige Fenster. — Schnaase, Gesch. 5, 457; Hübsch.

S. Martin (untere Pfk.) g. 14. J.? — Ein Flügel des Kreuzgangs einfach g.

Münster[2], Liebfrauenk., (vor 1146)

1) Detail b. Heideloff, Ornam. 18, T. 3, *b*. — 2) Abb. b. Hefner, Trachten 1, 59.

1) Gr., Querschn. u. *S* Ans. b. Hübsch, Bauwerke, zu 12—15. — 2) Abb. in Denkm. a. Oberrhein II; b. Moller, Denkm. 2, Abth. 3; Gubl u. Caspar 53, 1—4; 54 *A*, 11. 20. 25; Abb. von 3 Strebepfl. b. Statz u. Ungewitter 87, 7—10 (Chor-Kpp.); 92, 1—3 (*SS* des Sch. nächst dem Quersch.); 92, 4—6 (*W* Thl. des Sch.); Blenden in der *W* Vorhalle das. 113, 1—6; *S* Portal das. 154; 156, 19; 5 Baldachine von den Schaften das. 94. 95. 96, 1—3; Gr. auch b. Otte, Grundz. 114; Springer, Baukunst 22, 5; Gr., Th., Details in Samml. v. Zeichn. 3, T. 10. 11,

Quersch. u. *O* The. rü. 1. V. des 13. J.?; alles Uebrige u. Spitzen jener The. g.; Sch. frühg. um 1250 beg.?; Untertheil des *W* Th. um oder vor 1270 (I); der *W* Th. heisst 1301 „der nüwe Turn, da die Gloggen inne hangent“; Chor 1354 gegr. (I an der *N* S.), aber besonders erst seit 1471 und zwar grösstentheils von Grund aus ausgeführt, meist spätestg., Gewölbe 1509 beg., 1510 (I); † 1513. — Werkmeister: 1332 Meister Peter von Basel u. Meister Heinrich der Leittrer; seit 1359 Johannes von Gemünde; seit 1471 Hans Niesenberger von Gratz; 1520 Johannes Dixmenni; Hermann Neuhäuser † 1524; Leonhart Müller seit 1524; seit 1533 Hans Mentzinger von Basel; 1535—54 Wolf Koch v. Ruffach; 1563 Jörg Kempf von Rhinck; 1564 Matthäus Miller.

Kreuzförmige Bs. mit Chorumgang u. Kpp.Kranz, 2 Then. an der *O* S. der Kreuzarme u. einem vor der *W* S. des Sch. 395′ rhein. l.; *W* Th. 373′ 5″ h. Die Kreuzarme, welche j. nicht aus den S.Sch. herausspringen, haben in den Giebelseiten rundbogige Portale [1] mit Kugeln und Sternen im Gewände des Bogens u. schöne r. Radfenster, an den Kreuzgewölben spitze Gurtbögen, die Vierung ein 8eckiges Klostergewölbe mit Rippen über mit Rundbogenfriesen überdeckten Blenden in einem j. durch das hohe Dach des Langbaues versteckten Th. Die 2 *O* unten 4eckigen Thürme schliessen kreuzgewölbte Hallen ein, deren Oeffnungen gegen die Kreuzarme am Kämpfer merkwürdige Reliefs zeigen, sind oben 8eckig, mit Ecklisenen, Rundbogenfriesen (wie am Quersch.) und in Blenden gefassten rundbogigen Doppelfenstern geschmückt u. tragen schlanke g. Aufsätze mit ausgekragten Fialen u. kurzen durchbrochenen Steinhelmen. — Das Sch. mit 6 Jochen (M : S : J = 37 : 30 : 23′) durchlauft von *O* gegen *W* alle Entwickelungsstufen vom frühesten bis zum vollendetsten g. Styl. Die übereckstehend 4eckigen Schafte mit je 16 durch kl. Kehlen verbundenen Diensten, wovon je 5 an der schweren schmucklosen Wand des M.Sch. aufsteigen, sind an den hohen Kapitälern mit Laubwerk geschmückt. An den Wänden der S.-Sch. laufen von Säulchen mit Laubkapitälern getragene Kleebögen hin als Träger eines neben der Fenstersohlbank befindlichen Laufgangs. Die Fenster des *S* S.Sch. sind 4-, die schmäleren des *N* 3theilig mit frühem Masswerk u. Säulchen an den Pfosten. Im M.Sch. sind die *O* 2theilig, an den ausgekehlten Ecken der starken 4eckigen Pfosten mit Kugeln geschmückt, im *W* 3theilig. Im Innern durchbricht 1 Laufgang die tiefe Laibung. Die Kreuzgewölbe der S.Sch. sind durch aus dem Rechteck gegliederte Gurten geschieden. Die einfachen Strebebögen, im Innern ihres mit Knospen besetzten Rückens mit einer Röhre versehen, welche das in den steinernen Dachrinnen des M.Sch. zusammenkommende Regenwasser ableitet, ruhen an der M.Sch.-Wand auf Kragsteinen und legen sich an die hohen Aufsätze der S.Sch.Streben an, die, mit Fialen und Tabkln. geschmückt u. gekrönt, zugleich die Wasserspeier für M.- u. S.Sch. tragen. Durchbrochene Brüstungen schützen die Dachumgänge, wovon die der S.Sch. die Strebepfl. durchbrechen. — Den Glanzpunkt des Münsters bildet der *W* Th. [1] mit schlankem 8ort u. hohem durchbrochenem Steinhelm, ein unübertroffenes Meisterwerk, der Triumph der deutschen Thurmbaukunst. Die im Erdgeschoss befindliche Vorhalle [2], gegen *W* in einem gr., im Gewände mit freistehenden Säulchen geschmückten Spitzbogenthore geöffnet, ist an den S.-Wänden mit überaus schönen Blenden und Säulchen, welche Statuen tragen, geschmückt u. mit dem M.Sch. durch 1 prachtvolles Doppelportal verbunden. Das 2. Geschoss bildet eine gegen das Hauptsch. geöffnete Kp. zu S. Michael. Den 4eckigen Theil des Th. stützen gewaltige mit Fialen gekrönte Strebepfl., das 8ort 4 gleichseitig 3eckige, unten mit demselben verbundene, oben in 6eckige Fialen ausgehende thurmartige 8ortstreben. Das oberste Geschoss, dessen Decke der durchbrochene Helm bildet, öffnet sich nach allen 8 S. in gr.

---

1. 2. 7—15; 12; *W* S. u. Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 2. 54; Ans. b. *Chapuy, Allem.* 13—16; Faber, Lex. 2, 266; 4, 203; Förster, Denkm. 2, zu 51—54; Schnaase, Gesch. 6, 254; *Gailhabaud, archit.* 3, Nr. 4; Lübke, Gesch. 298; Moller; Otte, Handb. 125; *Ramée, moyen-âge* 7. 211; *Simonau, Europe;* Details b. Ungewitter, Lehrb. T. 12, 299; 15, 379. — 1) Abb. b. Moller.

1) Abb. b. Moller; in Denkm. a. O., T. 2. 3; b. Kallenbach, Atlas 42; Kallenbach u. Schmitt 47, 1—3; Stieglitz; Wiebeking. — 2) Inneres b. Moller.

3theiligen mit schlanken Wimbergen gekrönten Masswerkfenstern. Sein Plattenboden wird von den 8 Rippen eines kappenlosen Gewölbes mittelst durchbrochener Masswerkwände getragen. [1] Ein offenes Treppenthürmchen führt bis zu dem den Helm umgebenden Umgang, dessen Brüstung 8 Fialen stützen. — Den gr. $^3/_6$geschl. Chor [2] mit 5 Jochen umgiebt 1 niedriger $^6/_{12}$geschl. Umgang, an den sich 14 $^2/_6$geschl. Kpp. anschliessen. Die reichgegliederten Wandpfl. u. aus dem 6eck construirten reichgegliederten Schafte tragen reiche Netzgewölbe (im Umgang zum Thl. Kreuzgewölbe), die in den 2 *O* (Kaiser-) Kpp. mit gewundenen Reihungen versehen sind, und entbehren der Kapitäler. Die im Lichtgaden 4-, in den Kpp. 2theiligen Fenster mit reich-, z. Thl. hohl-profilirten Gewänden füllt mannigfaltiges reiches Masswerk von sehr entarteten, meist geschmacklosen Formen. Von den durchbrochenen Strebebögen vereinigen sich je 3 an den 2 *O*, je 2 an den 2 nächsten Chorecken, welche mit Fialen gekrönt sind. Die reichen Fialenstellungen über den Streben des Umgangs rühren meist aus neuerer u. neuester Zeit her. — Engelberger, Domk.; Kugler, kl. Schr. 2, 410; Mone, Zeitschr. 3, 17—38; Müller, Führer; Schreiber, Münster; ders. in Denkm. a. Oberrhein II.

Sc. [3] der Vorhalle (am Portal steht Maria mit dem Christuskinde; in den Gewänden rechts die Verkündigung u. Heimsuchung, links die anbetenden Könige, ferner Christenthum u. Judenthum; im Tympanon die neutestamentliche Geschichte in 5 Reihen kl. Figg. über einander, in den Kehlen der Bögen Chöre von Engeln, Personen des alten u. neuen Bundes u. die heilige Dreieinigkeit. An den Wänden der Vorhalle die klugen [4] und thörichten Jungfrauen, die Hauptgläubigen des alten Bundes, christliche Heilige, Personificationen der Wissenschaften, der freien Künste u. der Laster) g. um 1270, meisterhaft. — Schnaase im D. Kunstbl. 1850 Nr. 6; Kugler, das. 350.

Statuen an den Strebepfl. des Th. u. der S.Sch. g. 2. H. des 13. J.

Statuen an den Schaften im M.Sch. (die 12 Apostel etc. unter Baldachinen) g. meist 14. J., sehr edel. — Schnaase, Gesch. 6, 536f.

Sc. [1] an den Portalen des Chors (alttestamentliche Urgeschichte u. im Innern die Leidensgeschichte Christi; Tod u. Krönung Mariä, Madonna und Christophorus) spg., die letzten g.

Grabsteine:

Herzog Berthold V v. Zähringen [2] † 1218, im *S* S.Sch., g. nach der Tracht aus der 2. H. des 14. J.

Ritter Friedrich v. Stauffenberg im Harnisch † 1482, spg., im Chorumgang, ehemals in der Augustinerk.

Andere aus dem 16. J., (aus dem aber mehr gemalte Epitaphe vorhanden sind. — Vgl. Denkm. am Oberrh., Beilagen S. 43—57).

Springbrunnen [3] mitten im Chorumgang einfach spätestg. 1511, mit Astwerk.

Kanzel [4] von Stein spätestg. 1561 von Jerg Kempf von Rhineck (I), mit Engeln, die theils posaunen, theils die Marterwerkzeuge tragen. Die Metallfiguren am Fusse neu.

Oelberg am *O* E. des *N* S.Sch. spätestg. 1558 von Jörg Kempf (I und Mn.). Die G r a b l e g u n g gegenüber im *S* S.Sch. vielleicht von demselben.

Crucifix von vergoldetem Silber in der 6. Chorkp. links, byzantinische Arbeit, beschädigt.

Reliquiar [5] des hl. Lambert in Büstenform spg. 16. J.?

Orgel 1544; renovirt 1818.

Altarschnitzwerk am *NO* Pfl. der Vierung (Anbetung der Könige) 1505 von Johann Wyding gefertigt, 1600 bemalt von Johannes Baer, vergoldet von Veit Sigel.

Schnitzwerk im Altar gegenüber spg.?

Schnitzaltar in der 5. Chorkp. links („Maria Schutz“) spg., unbemalt, besonders schön. — Kugler.

Altargemälde:

auf dem Hochaltar (Krönung Mariä mit vielen Engelchen; auf den Flügeln innen die 12 Apostel, aussen die Verkündigung von anderer Hand?, Heimsuchung, Geburt, Flucht nach Aegypten; auf der Rückseite die Kreu-

1) Ans. b. Ungewitter, Lehrb. T. 11, 279. — 2) Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 365. — 3) Abb. in Denkm. a. Oberrhein. — 4) 2 b. Statz u. Ungew. 113.

1) Abb. in Denkm. am Oberrhein. — 2) Ab. das. T. 12. — 3) Ab. b. Müller, Führer. — 4) Ab. in Denkm. a. O; auch in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 12. — 5) Ab. im *Messager* 1847 zu 354.

zigung, S. Martin, Georg, Johannes der Täufer, Hieronymus; unten die Familie des Stifters vor Maria) 1513—16 (I). Hauptwerk von Hans Baldung Grien, in den Gestalten grossartiger u. charaktervoller, in den Köpfen, besonders der Apostel, edler, in der Composition, namentlich bei der Flucht nach Aegypten, schöner als seine übrigen Werke, von blasser Färbung. Die Staffel bildet ein treffliches Flachrelief (Anbetung der Könige). In der modernen Tabernakelkrönung 3 gute Heiligenfigg. derselben Zeit. — Waagen 249; dessen Handbuch 1, 280; Denkm. a. Oberrh. 2, 38—41; Kugler.

Grosses Triptychon auf den Nebenaltären (Kreuzigung; Heilige u. Stifter auf den Flügeln) von Hans Baldung Grien. — Förster.

Altarflügel in der Kp. hinter dem Hochaltar (Taufe Christi; S. Johannes auf Patmos), feine geschmackvolle Arbeit von Hans Baldung Grien. — Waagen, Denkm. 237.

In der 3. Kp. rechts 2 Altarflügel (Geburt Christi u. Anbetung der Könige; unten die Donatorenfamilie), reiche Compositionen von Hans Holbein d. j., wohl von 1518, eins seiner ausgezeichnetsten Werke. — Denkm. a. Oberrh. 2, 41 f.: Schorns Kunstbl. 1830, 187; Waagen, Denkm. 237; dessen Handb. 1, 261.

Fastentuch mit Gemälden g. 14. J.?, Fragment.

Wandmalerei (Madonna) am *N* Portal g. Reste.

Glasmalereien[1]: im Sch. g. E. des 13. J., 14. J. u. z. Thl. vielleicht schon 15. J., von trefflicher ornamentistischer Wirkung; im Chor spg. 1461—1528, die meisten von 1512, die in der 1. (verschlossenen) Kp. links nach der Zeichnung von Hans Baldung Grien 1515. (Die im 5. Fenster des *S* S.Sch. u. in den Kpp. an den S.Sch. modern). — Füssli 1, 404—414.

Brunnen in der Hauptstrasse spg.

Fruchthalle g. mit h. von Fialen gekrönten Staffelgiebeln.

Kaufhaus[2] spätestg. mit kreuzgewölbtem Laubengang auf runden Schaften, 2 an den Ecken ausgekragten 8-eckigen Erkerthürmen, 3theiligen Vorhangsfenstern u. Staffelgiebeln. Im gr. Saal mehrere Säulenreihen.

Statuen an der Front (Max I, Philipp I, Karl V u. Ferdinand I) 3. Jahrzehnt des 16. J.

Wohnhaus in der Hauptstrasse g., mit späteren Verstümmelungen u. Verunstaltungen[1].

Freiburg[2] im Uechtlande 3½ M. *SW* v. Bern, s. Altenryf, Greyers, Illens, Montefrat, Murten, Pigritz, Ruw.

Hagen, Briefe 1, 208; Fiorillo, Gesch. 4, 49.

Augustinerk. mit zierlich geschnitztem Hauptaltar.

Franciscanerk. mit vergoldetem Schnitzaltar.

Liebfrauenk.

Chorstühle gü., einfach, aber sehr schön erfunden u. ausgeführt. — *Ramé, notes.*

Stiftsk.[3] S. Nikolaus (1182 †) g. 1283 gegr., im 14. J. fortgesetzt, einzelne Thle. aus dem 15. J., der Th. um 1470—90, mit neuem Obertheil. Bs.? mit einem 250' h. *W* Th. An den Schaften wechseln rechtwinklige Absätze mit vielen Diensten, woran blattlose oben 8-eckige Kapitäler. Der schlanke einfache Th. mit schönem Portal, hohem 8ort, ohne Helm ist unvollendet. Einfacher brauner Sandsteinbau. — *Caumont, abécéd.; Mémoires de Genève* B. 12 *(Blavignac).*

Sc. über dem *W* Portal (jüngstes Gericht) spg. 1470.

Kanzel[4] spg., aus dem 8eck construirt.

Chorstühle spg. 15. oder 16. J. — *Ramé, notes.*

Glasmalereien g. 14. J. sehr bedeutend; die im Chor, urkundlich 1322 gefertigt u. j. restaurirt, sind aus Kl. Altenryf hierherversetzt. — Schnaase, Gesch. 6, 518; germ. Mus. Anzeiger 1861, 155.

Freienstein 1¾ M. *NO* g. *N* v. Hirschhorn.

Burg, Ru. — Wagner, Hessen.

Freinsheim 1½ M. *WSW* von Frankenthal.

---

1) Abb. b. *Lacroix et Seré IV*; Hefner, Trachten 1, 14. 20. — 2) Ans. b. *Ramée, moyen-âge* 310.

1) Reich spg. Erker in Centralcommiss. 1861, 190. — 2) Ans. b. *Deroy, Suisse* 7—10. 63; in illustr. Zeitg. 23. 185. — 3) Ans. b. *Deroy, Suisse* 61. — 4) Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 70.

Rathh. malerischer Rnss.-Bau 16. J. — Riehl, Kunstdenkm. 41.

Freising 4½ M. *NNO* v. München, s. Altenhausen, Feldkirchen, Grossenviecht, Günthersdorf, Hangenham, Hohenkammer, Johanneck, Kranzberg, Marzling, Massenhausen, Neufahrn, Rudelfing, S. Veit, Thalhausen, Weng, Zolling.

Oberbayer. Archiv 1, 143–148; Hagen, Briefe 1, 82–85; Sighart, Kunst; Waagen, Deutschl. 2, 81—83.

Benedictsk. g. 1345, Umbau einer r. Bs. von 1159; Chor 1345 neu erbaut. 1720 entstellt.

Glasmalerei im mittleren 30′ h. Chorfenster (3 Runde mit Scenen aus dem Leben Mariä und blumendurchwirkten Rahmen, welche eine Engelglorie umgiebt, auf blauem Teppichgrund) g. um 1391. Composition originell u. sinnig, Ornamentik sehr geschmackvoll, Farben glühend, Gewandung reich, Faltenwurf natürlich, Köpfe ohne höhere Anmuth, Architektur romanisirend.

Dom (1005—39) r. nach ⚡ 1159 beg. 1160, † 1205. Meister der Krypta war Liutprecht (I), ein Laiensteinmetz; 1217 u. 26 ⚡; Vorhalle g. 1314?; Vorbau und Portal der *N*S. spg. 15. J.; Gewölbe des M.Sch. spg. 1480—82, gleichzeitig mit den g. Veränderungen der Fenster; *N* Th. nach 1563 hergestellt; äussere S.Sch. (vorher Kpp.) 1. H. des 17. J., dgl. die Barbarisirung der Fenster; Verstümmelung der Krypta, Verunstaltung der *W*S. u. des Innern A. des 18. J.; Herstellungen 1838 u. 51. — Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 3 fast gleich langen Sch., 3 runden Apsiden, Emporen über den Abseiten, urspr. flachgedeckten Schiffen, mit spg. Gewölben im M.Sch. An den Apsiden ½ Säulchen mit Würfelkapitälern u. Rundbogenfriese. Im *W* ein reiches spr. Portal[1] u. 2 4eckige The., wovon der höchst einfache *S* einen 8eckigen von 4 Giebeln umgebenen Helm trägt, der *N* in 4 Absätzen aufsteigt. Die 100′ l. 4schiffige Krypta[2], der merkwürdigste Theil des Domes hat gurtenlose Kreuzgewölbe auf runden u. polygonen, theilweise gekuppelten Sl. mit reichen z. Thl. ikonischen Kapitälern, die Mittelsäule mit sculpirtem Schafte u. Köpfen an den Ecken der Basis. — Sighart Dom; Wiener Jahrbücher 13, 199.

Relieffgg.[1] am *W* Portal (Bischof Otto v. Freising † 1158, oder Bischof Albert I?, Kaiser Friedrich der Rothbart † 1190 u. seine Gemahlin Beatrix † 1185) spr. E. des 12. oder A. des 13. J., die Fig. des Kaisers wahrscheinlich E. des 14. oder A. des 15. J. überarbeitet, wo auch die (I) 1161 angebracht wurde, 2′ h.

Grabsteine:

Bischof Erchambert[2] (Erenbert) † 854, bemalte Reliefflg. von höchst gediegener Arbeit A. des 13. J., aus der ehemaligen Petersk., in der Krypta.

Otto Semoser[3], hl. Pförtner des Bischofs Gerold († 1231) g. A. d. 14. J.?, roh, bemalt. Im *S* S.Sch.

Bischof Gottfried † 1314 knieend, von seinem Schutzpatron dem gekreuzigten Heiland empfohlen. In der Vorhalle.

Bischof Philipp † 1541, ähnlich dem vorigen. Daselbst.

Holzstatuen (Heilige) auf einem Altar g. 15. J.

Holzreliefs g.

Monstranz[4] von Holz prachtvoll spg. um 1500? 4′ 7″ h. Th., vergoldet.

Chorstühle[5] spg. 1485—88, reich, mit Reliefbildnissen von 32 Freisinger Bischöfen. Mit Oelfarbe überschmiert. — Sighart, Chorgestühle 106.

Wandmalereien (Abb. b. Sighart, Dom) an der *W*S. über dem Gewölbe (jüngstes Gericht) E. des 13. J.? Reste, auf blauem Grund, von strengem grossartig idealem Charakter.

An der *O* Chorwand (Geburt Christi), Reste aus derselben Zeit.

2 Sacristeien spg. 1447 (I), gr.

Waschgefäss sehr zierlich r., Giessrohr u. Henkel bilden geflügelte Drachen.

2 Gemälde auf gr. im Spitzbogen geschnittenen Tafeln, originell, mit frischem Colorit:

Unten die Fusswaschung mit dem knieenden Stifter Tristan Nussberger,

---

1) Ab. b. Sighart, Dom. — **2**) Inneres das.; b. *Dibdin*, *tour* 3, 326; Kugler, Baukunst 2, 507 nach Quaglio, Denkm 12; Säulen b. Quaglio, Denkm. 1–6.

1) Abb. b. Hefner, Trachten 1, 25; Sighart, Dom. — **2**) Ab. b. Hefner, Trachten 1, 10. — **3**) Ab. das. 2, T. 43. — **4**) Ab. von Harrer; kl. b. Sighart, Dom; der mittlere Theil auch b. Otte, Handb. 33. — **5**) Abb. b. Harrer, Chorgestühl; Details nach Eggert, Verzier. in Sammlung v. Zeichnungen 3, T. 15, 5. 6.

oben das Abendmahl u. Judä Verrath 1496.

Leben des hl. Sigismund in 16. Abtheilungen 1497 (I).[1]

Kreuzgang g., in der Zopfzeit verstümmelt.

Grabmäler:

Ein Bischof[2] g. A. des 14. J.

Die Canoniker Gumppenberg 1443, Simonis 1479, Aichelstein 1488, Schrenk 1499 u. 1510, Lamberg 1505, Curia 1508, Nussberger 1518, Rudolph 1525, schön g. u. spg.

Epitaphrelief: Madonna[3] von Engeln gekrönt, rechts der Canonicus Marcus Hörlein † 1517 von S. Andreas empfohlen, links S. Marcus. Uebergang vom g. zum Rnss., urspr. bemalt.

Epitaphrelief des Canonicus Matthäus Hörlein: Pietas, 1521, mit Rnss.-Ornamenten.

Marmoraltar über dem Grabe des Canonicus Kaspar Marolt † 1513 mit zierlichen etwas realistischen Reliefs: Maria, S. Sebastian (in Rüstung), S. Barbara, nebst dem Stifter; an den Seiten S. Petrus, Paulus, Corbinian, Sigmund, Martyrium S. Sebastians u. Anbetung der Könige, endlich Christoph u. Michael.

Hl. Geistk.: Gemälde (Kreuzigung) 1570.

S. Georg (Pfk.) spg. vor 1444 (?), niedrige Hk. mit einem Chor, „der ohne Scheidung an die Sch. sich anlegt", ohne alle Strebepfl. Schafte „6eckig" mit kl. Kapitälern. Reiche Sterngewölbe. — Sighart.

Holzstatuen (3 Heilige) spg. z. Thl. kolossal.

Holzreliefs in der Sacristei (Verkündigung u. Geburt) spg.

Glasmalereien (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit, Kreuzigung, Heilige) kl. 1444 (I), minderen Werthes. (Wappen im Chorfenster E. d. 16. J.).

Gottesackerk. spätestg. 1545 (I), niedrig, 1schiffig mit schmälerem 3seitig geschl. Chor, ohne Strebepfl. Reiche gedrückte Netzgewölbe auf ½ Pfl. Die spitzbogigen Fenster modern verändert. — Sighart.

Holzstatue (S. Nikolaus) spg.

Holzrelief (Pfingstfest) spg.

---

1) Probe b. Hefner, Trachten 2, T. 16. — 2) Ab. das. T. 43. — 3) Ab. b. Sighart, Kunst T. 5.

S. Johannisk.[1] (ehemals Stiftsk.) (1319—21) g. 2. H. des 14. J.? Ziegelbau mit Sandsteindetails, kl. Bs. ohne Quersch. mit schmalen S.Sch. u. 1schiffigem Chor (mit geradem Schluss?), im Innern 85' l. Schafte ohne Kapitäler, von Diensten umgeben, unter denen die polygonen an der hohen glatten M.Sch.-Mauer aufsteigenden mit Laubkapitälern geschmückt sind. Kreuzgewölbe mit schönen sculpirten Schlusssteinen ruhen im Chor auf Kragsteinen, in den S.Sch. auf kl. gekrümmten Figg. Strebepfl., auch am M.-Sch.; in letzterem sehr kl., im Chor gr. 3- u. 4theilige Fenster. — Sighart.

Steinstatue (S. Corbinian) an der Empore ideal g., trefflich.

Grabstein: Bischof Conrad III 14. J., entstellt.

Kelch im Uebergang zur Renaiss. 1595 (I).

Holzstatuen (S. Corbinian u. Sigmund) am Altar g., schön.

2 **Altarflügel** mit schönen Gemälden (Taufe u. Auferstehung des Herrn) spg. 2. H. des 15. J., j. beim Stadtpfarrer Plank.

S. Martinskp. r. nach? 1159. 1schiffiger c. 60' l., 30' h. Ziegelbau mit Ekken u. Sockel von Tufstein, sehr schmalen Rundbogenfensterchen, Holzdecke, ½runder kuppelgewölbter Apsis und im O ausgekragtem Thürmchen. — Sighart; g. Mus. Anzeiger 1860, 429; Baudri, Organ 1861, 34 f.

Sammlung des christlichen Diöcesankunstvereins s. Museum.

Wandmalereien (Engel etc.) Reste.

Münchner Kp.: Holzrelief (Krönung Mariä) spg.

Pfarrhofskp.: Gemälde (Madonna u. 2 Heilige) 1468 (I), etwas schwach.

Seminarsk. s. Clericalseminar.

Cericalseminar: — Sighart.

Kreuz von Metall r. mit vergoldetem Christusbild. Im Rittersaal.

Altargemälde in der Kp. (Christus, Maria, S. Constantin u. Helena stehen zur S. eines Altars) g., gr., schön componirt.

2 **Bildnisse** auf Goldgrund („die Dombaumeister") schön, g.

2 **Tafeln** mit 4 Heiligen g., viel schwächer.

6 **Passionsbilder** im nahen Kp.-Zimmer, von geringem Werth.

---

1) Schlechte Innenans. bei Sighart, Kunst, T. 3.

Gemälde (Taufe Christi mit dienenden Engeln in reichbelebter Landschaft) 1483 von Friedrich Pacher in Bruneck voll. (I), urspr. in der Spitalk. zu Brixen. — Centralcommiss. 1859, 223 f. (Sighart).

Museum christlich - mittelalterlicher Kunstwerke der Diöcese, in der Martinskp.

Chorgestühl aus der 1059 gegr. Stiftsk. S. Andreas, einfach, fast roh g. 1323 vom Canonicus Berthold Aublinger gefertigt (I), mit grossartig kräftigem Blattwerk. — Reste eines andern aus der Stiftsk. S. Veit 1441.— Sighart, Chorgestühle 106.

Statuen, Reliefs, Altäre, Gemälde, Geräthe. — Baudri, Organ 1861, 34 f.

Schl. *N* Theil spg. mit Rnss.-Elementen u. mannigfaltigen zierlichen Marmorsäulen 1519.

Thore: Das Veits-, Ziegel-, Isar-Thor einfach spg.; reicher das Münchener, 1 4eckiger Th. von 1452, dessen Giebel von durch Strebebögen verbundenen Pfosten überragt wird. — Sighart.

Wohnhäuser, etwa 20 spg. mit Giebeln, Thürmchen und Erkern, darunter das durch schöne Verhältnisse u. Decoration ausgezeichnete „Seelnonnhaus“ von 1484. — Sighart.

Marienstatue am Hause des Metzgers Fertl schön g.

Freistadt $3^3/_4$ M. *NO* von Linz a. d. Donau, s. Käfermarkt, Leonfelden, Neumarkt, S. Leonhard, S. Michael, S. Oswald, Schenkenfelden, Waldburg.

Frauenk. in der böhmer Vorstadt.— Tsch.

Grabsteine: Ruborius v. Pollheim 1383; Wolfgang v. Starhemberg 1457.

Ewiglichtsäule auf dem Kirchhof g., kolossal.

Glasmalereien, Reste.

Pfk. S. Katharina 1501. — Tsch.

Grabmal 1266 (?).

Taufstein kelchförmig 1478.

Schl.Kp.: Grabstein (Anna Fuxin v. Fuxberg kniet in l. Gewand, mit fliegendem Haar in einer Weinlaube) 1505. — Faber, Lexikon.

Freistädtl $2^1/_4$ M. *O* v. Tyrnau.

Franciscanerk. g. — Tsch.

Pfk. — Tsch.

Schnitzaltar in der Kp. 15. J., von Matthias Corvinus gest.?

Freudenberg 2 M. *W* v. Wertheim.

Schl. (12. J.?), nur 2 The. u. einiges Mauerwerk steht noch. — Baden. Schrift.

Freudensee 2 St. *S* g. *O* v. Waldkirchen.

Burg. Ru. — Niederbayer. Verhandl.

Freudenstadt 6 M. *W* v. Tübingen, s. Christophsthal, Dornhan, Kniebis, Mandelberg, Neuneck, Oppenau, Reichenbach, Rippoldsau.

Denkm. in Würtemb. 49; Merz, Uebers. 1845, 362. 374; Wirtenb. Schriften 2, 18—20; Baudri, Organ 1860, 163. 176 (Klunzinger).

K. g.-Rnss. 1601—8 von Heinrich Schikkard erbaut. 2 im rechten Winkel zusammenstossende Flügel mit je 2 Then. an den Enden u. hölzernen Gewölben. Das Innere durchaus im Rnss. ausgestattet. Die Fenster spitzbogig mit Masswerk. Ueber den 4 Portalen biblische Reliefs.

Taufstein[1] aus der Kl.K. zu Alpirsbach r. angeblich um 1200, mit grotesken Sc. (1 Hirsch, der eine Schlange verschlingt, und, nachdem er frisches Wasser getrunken, sie wieder ausspeit; das Weib der Apokalypse, wider welches der Drache kämpft).

Chorstühle ebendaher 1488 von Conrad Widmann von Calw prachtvoll geschnitzt, mit Sc. (Johannes, Simson u. Delila, Herodes u. Herodias Tochter, S. Hubertus auf der Jagd). 1852 restaurirt.

Orgelkasten vom Bildschnitzer Schott im Rnss. gut gearbeitet. Besonders gelungen die Heilung des Blindgebornen.

Freudenstein $^1/_4$ M. *O* v. Pösenbach.

Burg, stand schon 1340. Ru.

Freundstein $^7/_8$ M. *SW* v. Sulz.

Burg[2], 1525 völlig zerstört, Ru. — *Ch. Knoll* in *Revue d'Alsace* 1857, 402ff.; ders. in *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 198.

Fricheikofen $^1/_2$ St. *OSO* v. Dingolfing.

K.: der gerad geschl. Chor mit mächtigem Kreuzgewölbe, die Mauer des M.-Sch. u. der Unterbau des einfachen Th. r. — Niedermayer, Diöcese 253.

Frickenhausen 1 St. *SSO* von Nürtingen.

Pfk. 15. J.? mit h. Satteldach-Th.; Sacristei 1581 (I). — Bescheib. d. O.A. Nürtingen.

Fridolfing $2^1/_4$ St. *SSO* von Tittmanning.

---

1) Ab. b. Heideloff, Ornam. 14, T. 1. — 2) Photographie b. *Braun*, *atlas*.

Johannisk.

Friedau 2¾ M. *O* von Pettau, s. Grosssonntag, Polsterau.

Pfk. g., 3seitig geschl., mit einfachem Fenstermasswerk. Stark restaurirt. — Haas, Notizen.

Franciscanerkl. 1495 von Jacob Zekel erbaut. — Tsch.

Friedberg 1½ St. *W* v. Saulgau.

Schl., Ru. — Denkm. in Würtemb.

Friedberg 8 M. *O* v. Bruck a. d. Mur, s. Thalberg.

S. Jacob (Pfk.) g. 2schiffig mit 3 Schaften u. spg. gegliederten Kreuzgewölberippen. Chor 1schiffig mit Netzgewölben und Strebepfl. Sonst aussen ganz modernisirt. — Haas, Notizen.

Liebfrauenk. in Pinkau bei Friedberg mit g. Resten (Strebepfl.). — Haas.

Friedersbach 1 M. *OSO* v. Zwettl, s. Dobra, Lichtenfels, Ottenstein, Rastenberg, Waldreichs.

v. Sacken, ob d. Manhartsb. 103.

Pfk. S. Lorenz rü. 1250 gegr.; Chor einfach g. 1408 voll. (I). Urspr. Bs. mit ½runden Apsiden, durch Umbau gänzlich verändert. Im M.Sch. Netzgewölbe. Im Chor Kreuzgewölbe, deren reiche Rippen auf einzelnen Diensten ruhen, noch rein g. Fenstermasswerk. — v. S.

Thonrelief am Aeusseren (Christus am Oelberg). — Tsch.

2 Holzstatuen g. — Tsch.

Fresken am Aeussern (Spuren eines Crucifixus u. Christophorus).

Glasmalereien, Reste in mehreren Fenstern (Thl. einer Kreuzigung Christi; Heilige; Stifter) spg. 15. J., mit gemusterten Gründen, schön.

Todtenkp. auf dem K.-Hofe, *S* von der K. „g. 14. J.?" Rundkp. mit ½runder Apsis, Gruft, sehr h. von kl. Giebeln umgebenem aus Quadern gemauertem Kegeldache. Am Kuppelgewölbe unter der Tünche Fresken des 14. J. Aussen 5 schlichte Streben statt der ½ Säulen.

Friedersried 1½ M. *SO* v. Neunburg vorm Wald.

Kirchlein: Sch. spr.; Chor spg. 15. J. Das rechteckige j. flachgedeckte Sch. hat an den inneren Langseiten je 3 Wandpfl., wovon jeder mit 3 Sl. besetzt ist, im *W* eine Empore über 2 Kreuzgewölben mit Wulstrippen, getragen von ½Sl. u. einem massigen Pfl. Das Aeussere ist ohne Werth. Im ⅜ geschl. Chor etwas nach innen vortretende Streben u. Netzgewölbe auf zierlichen Kragsteinen. — Niedermayer, Diöc. 158.

Friedingen 3 M. *WSW* v. Sigmaringen, s. Mühlheim, Waltherstein.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Friedingen 2 St. *NW* v. Radolfszell.

Burg, Ru. — Baden. Schriften.

Friedland 4 M. *S* v. Görlitz, siehe Grüssau, Niederweigsdorf, Wiese.

Schmidl, Böhmen.

Dechanteik. 1549; Sacristei 1255. 1785 restaurirt.

Bergschl. [1] 1014 gegr.; noch im 11. J. erweitert; das obere Schl. mit einem starken runden 156' h. Th. 1803 restaurirt; das untere Schl. 1551. Bis auf den Th., der der älteste Theil ist, meist modern. — Hormayr, Taschenb. 1824, 132—144; Mikoweç, Alterthümer; F. Nemethy, das Schl. F. etc. 1818. 8.

Friedrichshafen 3½ M. *O* von Constanz, s. Löwenthal.

Schl.: Glasmalereien aus den verschiedensten Gegenden Schwabens, z. B. aus Kl. Hirschau, Maulbronn, Frickenhofen (O.A. Gaildorf); ehemals in Monrepos. — Denkm. in Würtemb.; Deutsch. Correspondenz-Bl. 4, 97.

Friesach 4 M. *SW* v. Judenburg, s. Dürrenstein, Gurk, Mariaweitschach, Neumarkt, S. Wolfgang, Strassburg.

Centralcommiss. 1856, 124; Springer u. Waldheim Lief. 3. 4. 5. 6.

S. Barthlmä (Collegiatstifts- u. Pfk.) Chor g.; das Uebrige bis auf den *S* r. Th. durch Restauration unkennbar gemacht.

Grabmäler [2].

Glasmalereien [3] aus der Dominicanerk.

Cisterziensernonnenk. [4] zum heil. Blut, später Seminark., rü. 1. H. des 13. J.; g. 14. J.; ‡ 1309. 1340. 1582. 1653; restaurirt 1627 u. 84. Einschiffig g. mit 3 Jochen u. ⅝Schluss. Kreuzgewölbe mit einfach hohlprofilirten Rippen auf polygonen Kragsteinen ohne Laubwerk. Im Polygon 2theilige Fenster mit Masswerk. Die *W* H. des Sch. nimmt

1) Ans. b. Nemethy, das Schl. F.; Mikoweç, Alterth. — 2) Abb. b. Spring. u. Waldh., T. 6. — 3) Abb. das. — 4) Gr., Ls. und Details das., auf Beiblatt 2.

eine niedrige 3schiffige Halle (mit 3 Jochen und rippenlosen kaum spitzbogigen Kreuzgewölben auf Sl. mit r. Würfelkapitälern) ein, über der sich die Nonnenempore befindet. Vor der *W* S. 1 sehr kl. 4eckiges Glockenthürmchen.

Kelch [1] g.

2 Holzstatuen [2] (S. Bartholomäus u. S. Katharina) g. um 1450?

Deutschordensk. g. 14. J., mit älteren Resten. 3schiffig mit *W* Th. Im polygon geschlossenen Chor Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen, die theils auf auf mit Brustbildern geschmückten Kragsteinen, theils auf ausgekragten polygonen Diensten, theils auf Baldachinen ruhen. An der *N* S. des Chors eine mit kl. von Kragsteinen getragenen Spitzbögen abgeschlossene Blende (zur Aufstellung von Wappen der Ordensglieder?).

Steinsc. [3] (Pietas) g., angeblich von Thiemo!

Dominicanerk. [4] ü. 1251 †; Chor g. A. des 14. J.?; Priorskp. etwas jünger; Kp. an der *S* S. spg. 16. J. Bs. mit $^3/_8$ geschl. Hauptchor u. aussen rund geschlossenen $^5/_8$ Chören an den *O* S. der Abseiten. Im Chor 4, im Sch. 5 Joche. M : S : J = 30 : 15 : 30' wien. Im Sch. kurze rechteckige Pfl. mit einfachen Gesimsen u. spitze Scheidebögen ohne Gliederung. Im M.Sch. sehr kl. Kreisfenster mit (später?) eingesetzten 4pässen, in den Abseiten gr. spitzbogige Fenster mit schrägem Gewände ohne Pfosten. Die spitzbogigen aus sich kreuzenden Tonnengewölben gebildeten Kreuzgewölbe, welche ohne Kragsteine aus den Wänden hervorwachsen, traten wahrscheinlich im 16. J. an die Stelle der ursprünglichen flachen Holzdecken. Die Nebenchöre haben Kreuzgewölbe, deren spitzbogige kräftig gegliederte Rippen auf ausgekragten Säulchen mit späten romanisirenden Kapitälern aufsetzen. Der noch fast frühg. 93' l., 53' h. Hauptchor hat Dienste mit blattlosen Kapitälern, wovon die an den Langseiten in c. 12' Höhe auf mit conventionellem Blattwerk oder einfachen Figg. geschmückten Kragsteinen ruhen, Kreuzgewölbe, deren runde Laubschlusssteine zwischen den Rippenansätzen mit Köpfen besetzt sind, 2theilige Fenster und einfache Streben mit Pultdächern. Die g. Priorskp. an der *N* S. des Chors hat 1 Sch. ohne Streben mit 2 Kreuzgewölben u. einen $^3/_8$ geschl. Chor mit 2 Jochen, Kreuzgewölben auf mit Laub- und Masswerk verzierten Kragsteinen, 2theiligen Fenstern und Strebepfl. An der *W* S. des Sch. der K. eine moderne Empore, an dessen *S* S. eine spg. Kp. mit Netzgewölben, ohne Streben.

Piscina [1] frg. mit 2 in einen Spitzbogen eingeschl. runden Kleebogenblenden.

Relief [2] im *S* S.Sch. (ein Ritter u. seine Frau vor Maria mit dem Kinde knieend) g. 14. J., unbedeutend.

Grabstein [3] in der *S* Kp.: Ritter Balthasar Thanhausen zu Thiernstein † 1516.

Ein Ordenspriester im M.Sch.

Statue [4] in der Sacristei (Maria mit dem Kinde) 16. J.?

Schnitzaltar [5] spg. A. d. 16. J. mit reichem Ranken- u. Blattwerk u. vergoldeten u. bemalten Sc. (auf den Flügeln 4 Scenen aus dem Leben Johannes d. Täufers, in der Krönung der auferstandene Heiland, S. Florian und Georg, aussen 8 hl. Frauen, auf der Staffel der Tod Mariä). Reste. Die Reliefs z. Thl. schön. Die Heiligen von sehr manierirter Haltung mit ausdruckslosen Köpfen.

Kreuzgang ü. um 1250 mit rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölben, öffnet sich gegen den Kapitelsaal in einer spitzbogigen Thür und 2 3fachen Fenstern [6], deren spitze auf ü. Sl. ruhende Kleebögen sammt 2 in Kreise gefassten 3pässen in je eine Rundbogenblende eingeschlossen sind.

K. Höllein g. — Centralcommiss.

S. Kunigunde, Rundkp. neben S. Michael, 1827 zerstört.

S. Michael r. Quaderbau. Rundkp. mit Gruft u. $^1/_2$runder Apsis. Rundbogenfries auf $^1/_2$ Sl. Zerstört.

Relief im Tympanon (Brustbild Christi) r. 12. J.?, edel u. zart.

Seminark. s. Cisterziensernonnenk.

S. Virgilius g. Ru. Nur der polygone Chor steht noch.

Brunnen auf dem Markt, 1563, 8eckig.

Canonicathaus vor der *W* S. von S. Barthlmä 1673, mit der r. Apsis einer Kp.

---

1) Ab. das. T. 10, *B.* — 2) Das. *A.* — 3) Ab. das. T. 8, *c.* — 4) Abb. das.

1) Abb. das. S. 27. — 2) Ab. das. T. 8, *D.* — 3) Das. *A.* — 4) Das. *B.* — 5) Das. T. 9. — 6) Das. S. 28.

Peterssohl.[1] Im *SO* Th. eine r. Kp. mit Apsis u. urspr. mit 2 durch einen Gurtbogen getrennten Kreuzgewölben, j. ohne Dach.

Holzsc. (Maria u. Anna) vergoldet.

3 Altarbilder: hl. Familie mit Nebendarstellungen 1525 (I). — S. Petrus in der Busse. — S. Thiemo und Balduin, Erzbischöfe von Salzburg. — Centralcommiss. 1857, 166.

Wandgemälde[2] (hl. Abendmahl, die hl. 3 Könige, Grablegung?; an der *W*Wand besser erhalten: Maria mit dem Christuskinde in feierlich würdiger Haltung auf einem Throne sitzend, dessen Stufen Löwen bewachen; darüber in von Sl. getragenen Bogenfeldern einzelne Heilige; darunter unter 3 Bögen der segnende Heiland zw. 2 Aposteln in fast byzantinischem Typus; den untern Theil der Wände bedecken r. Ornamente) r. 13. J., sehr verwandt den Gemälden auf der Empore des Gurker Doms. Reste. Die Ornamente, Nimben, Gewandsäume u. Architekturen in Stuck erhöht aufgetragen — Haas, Andeutungen 311 ff.; Centralcommiss. 1857, 167.

Veste Gayersberg. Nur der 4eckige 108' h. Hauptth. mit theils rund-, theils spitzbogigen Fenstern u. einem Kamin, sowie die Kp. über dem Hauptthor ist erhalten.

Friolzheim 3 St. *SO* v. Pforzheim.

Pfk. 1522 (I). Der Chor mit Kreuzgewölbe u. spitzem Triumphbogen befindet sich in einem alten niedrigen Vertheidigungsth. — Beschr. d. O.A. Leonberg.

Frohnleiten 3 M. *NNO* v. Gratz, s. Adriach, S. Mauritzen.

S. Katharina spg. 15. u. 16. J.; zum Thl. demolirt u. verbaut. 3-, urspr. 1-schiffig, mit Gewölberippen von Ziegeln auf Kragsteinen. — Haas, Notizen 1859.

Fronau 1¾ M. *SSO* von Neunburg vorm Wald.

K. spg. mit einem wappenreichen Balken. — Niedermayer, Diöc. 495.

Frondsberg c. 1 M. *N* v. Anger, s. Bayerdorf.

Schl. meist 17. J., wohlerhalten. An einem ½runden Mauerth. sind je 3 durch kl. Pfl. getrennte Schiessscharten zu einem Fenster vereinigt. Zierliche Rnss.-Wasserspeier. — Haas, Notizen.

Fronhofen 3 St. *NW* v. Ravensburg, s. Bettenreute.

1) Ab. das. — 2) Ungenaue Ab. das.

Ru. einer alten Burg mit 4eckigem Quader-Th. — Denkm. in Würtemb.

Frontenhausen 3¾ M. *O* von Landshut, siehe Aham, Loitzenkirchen, Marklkofen, Obertrennbach.

K. spg. mächtiger Bau (1536 §). — Niedermayer, Diöc. 495. 527. 578.

Grabsteine 15. J.

Reliefs an der neuen Kanzel (die 4 Evangelisten) charakteristisch.

Kelch g.

Glasmalereien 1521.

Frundsberg 2 M. *W* v. Weissenburg, s. Fleckenstein.

Schl. Ru., z. Thl. 15. J., theilweise in Felsen gehauen. — *Schweighäuser*; Krieg, Militärarchitekt. 323, Note.

Fünfkirchen 22½ M. *SSW* von Ofen, s. Baranyavar, Manfo, Siklos, Szigeth, Zikador.

Centralcommiss., Jahrb. 1856 (Eitelberger); Heider u. Eitelberger 1, 76.

Dom[1] S. Peter r., z. Thl. 1201; Fenster der Hauptapsis g. 1303 von Meister Demetri (I); Gewölbe des M.Sch. und Chors g. nach § 1367; seit 1805 stark restaurirt u. in stümperhaft gothisirender Weise verändert. Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 3 gleich l. Sch., 7 Jochen, wovon 3 den Chor bilden, 3 runden *O*Apsiden u. 4 4eckigen Then. am *O* u. *W*E. *N* u. *S* neben den S.Sch. 228' l. Unter dem Chor eine 5schiffige Krypta mit Würfelkapitälern an den Sl. u. Gurtbögen an den Kreuzgewölben. Im Sch. u. Chor □, z. Thl. mit ½Sl. besetzte Pfl. Im M.Sch. urspr. eine Holzdecke? Das einfach r. *W*Portal durch die moderne Restauration verdeckt. An Apsiden und Then. Bogenfriese u. deutsche Bänder, an den modern veränderten Then. auch gekuppelte Säulenfenster. Im Chor Sterngewölbe.

Grabmal des Königs Peter in der Krypta mit styllos barbarischen Reliefs aus beiden Testamenten.

Wandmalereien.

Sacellum aus der römisch-christlichen Zeit spätestens 1. H. des 5. J., unterirdischer Ziegelbau am Domplatz, wahrscheinlich Grab-Kp., 9½' l., 7½' h., 8½' br. mit einem Tonnengewölbe, vor dem Eingang eine sehr kl. Vorhalle. — Eitelberger.

Wandmalereien[2] (Geschichte des Jonas etc.) altchristlich, Spuren.

1) Gr. b. Heider u. Eitelberger 1, 76; auch Kugler, Baukunst 2, 534. — 2) Ab. in Centralc., Jahrb. a. a. O.

5 **Türkenmoscheen**, darunter die jetzige Pfk., die Franciscanerk. mit einem Minaret u. die heutige bischöfliche Binderwerkstatt. Die eine nach Mertens vom E. des 16. J.

Fürstenau 1/4 M. *N* v. Michelstadt.
Portal[1] der Schl. Kp., von der Kl.K. zu Steinbach, r. mit je 4 Säulchen in den Gewänden.
Schl. spg., mit 4eckigem Hof, 4 äusseren runden Eckthen., wovon einer zerstört ist, Erkern, rechteckigen gekuppelten Fenstern. Von den Then. sollen 2 schon 1356 gestanden haben. — Wagner, Hessen; Horst, Pr.

Fürstenau 1/4 St. *W* v. Scharans.
Schl. 1270. — Faber, Lex.

Fürsteneck unweit Röhrnbach (1 1/2 St. *W* v. Waldkirchen).
Schl., Ru. — Niederbayer. Verhandl.

Fürstenfeld 1/4 St. *S* v. Bruck b. München.
K.: — Sighart, Kunst.
Crucifix von Metall r., an den Kreuzarmen gravirte Engel.
2 **Armleuchter** r. mit zierlicher Darstellung des Kampfes mit dem Drachen.
2 **Gemälde** in der Sacristei (Geburt Christ; Pfingstfest) gr., aus Michel Wohlgemuths Schule?
Todtenkp.: **Holzsc.** (eine herrliche Madonna, S. Bernhard u. Benedict, Ludwig der Strenge mit seinen 3 Frauen u. seinem Sohne, derselbe Fürst mit 2 Mönchen) g. 15. J.?

Fürstenfeld 6 1/2 M. *O* v. Gratz, s. Fehring, Feldbach, Riegersburg.
Augustinerkl.K. (1362) spg., im Chor einfache Kreuzgewölbe. — Haas, Notizen; Tsch.
Pfk. „überbaut." — Haas.

Fürstenstein 3/4 M. *NW* v. Tuttlingen (3 M. *O* v. Donaueschingen).
Festung, Ru.? — Denkm. in Würtemb.

Fürstenzell 3 St. *WSW* v. Passau.
K. des Cisterzienserkl.
Grabmäler aus dem M.A., darunter das des Stifters, des Canonicus Hartwich † 1282. — Augsb. Postzeitg. 1857; *Monumenta Boica.*

Fürth 1 M. *W* v. Nürnberg, s. Burgfarnbach, Veitsbronn.
S. Michael g. 14. J.?, sehr verändert. An der *OS.* des Th. 1 mehrstöckiger Erker. — Schorns Kunstbl. 1831, 267; Eye, Reisestudien.
Tabkl.[1] spg., angeblich von Adam Kraft, sehr zierlicher 24' h. Th. mit rohen Figg. — Die Nürnberg. Künstler, H. 4, Anhang.

Furth 5 M. *WSW* v. Klattau.
Schl. 1470 (I am Thorgebäude), mit 1828 erhöhtem Th. — Regenkreis. Verhandl. 10, 100. 159.

Furth 1 M. *WSW* von Neuhaus in Oesterreich.
K. g. — v. Sacken.

Fürthof, Unterösterreich, Viertel ober Manhartsberg.
K. spg. 1schiffig, 3seitig geschl., mit ausgekragtem Thürmchen am *W*Giebel. Die Pforte mit 2 Säulchen (jetzt ohne Schafte) im Charakter des 13. J. Die Fenster modernisirt. An der *SS.* Spuren von Fresken. — Tsch.; v. Sacken, ob d. Manhartsb. 108.

Füssen 10 1/2 M. *O* v. Lindau, s. Garmisch, Hohenschwangau.
Schaubach, Alpen 2, 216.
Abteik. S. Magnus (Hauptk.) modern mit altem Th. u. r. *W*Krypta.[2] Letztere, 36' l., 18' br., 10', in der M. nur 6 1/2' h., ein schweres düsteres Werk mit nur 2 kl. Fenstern, besteht aus einem von 4 Pfl. und 2 Sl. getragenen rechteckigen Tonnengewölbe, welches von 4 breiteren und höheren Tonnengewölben auf allen 4 S. umgeben wird. Sockel- und Gesimsprofile[3] der Pfl. aus Platte, Plättchen u. Kehle, Sl.Basen genau wie die in der Rundung der Wipertikrypta zu Quedlinburg gebildet. Die Sl. mit schwach verjüngtem Schaft sind ohne Kapitäl? — Herberger, Glasgemälde S. 21f.
Gemälde (Todtentanz) in einer Kp., nach Holbeins Holzschnitten von Jacob Hiebler gemalt. 16. J. — Wackernagel.

Rathh. z. Thl. 1472.
Veste mit Kp. g. 1322; 1503 erweitert (I). Die Holzdecke[4] des Rittersaales schmücken geschnitzte bemalte und vergoldete Heiligenbilder und Rosetten. Auch die Zimmer haben geschnitzte Decken. Schöner Treppenth. mit Reliefs.
Kachelofen[5] im Nebenzimmer des Saales spg. 1514 von Hans Seltzamann, grün u. gelb glasirt, oben 6eckig.

---

1) Geringe Abb. im hess. Archiv 3, 2, 7.

1) Der untere Thl. b. Heideloff, Ornament. 2, T. 8; Faber, Lex. 4, 461. — 2) Abb. b. Hormayr, Chronik, zu 18. — 3) „genau" wie bei Lotz, Stiftsk. F. 8. — 4) Ab. b. Heideloff, Ornam. 23, T. 7. — 5) Ab. das. T. 8.

G.

Gabelkosten c. 3/4 St. *N* von Judenburg.

Schl. „im Styl des 16. J." mit 4 ausgekragten Eckthürmchen u. mit 4 Thn. bewehrter Ringmauer. Ein jüngerer 4-eckiger Thorth. von 1548 (I) trägt ein j. verdecktes Frescogemälde. Den engen inneren Hof umgeben z. Thl. Arcaden. Einige Zimmer sind getäfelt. — Centralcommiss. 1858, 295 (Scheiger); Haas, Notizen 1859, 271.

Gaden 2 St. *SW* v. Moosburg, siehe Hangenham.

K.: — Sighart, Kunst.

Grabmal: ein vornehmer Pilger mit Hut u. Stab g.

Holzstatuen: S. Anna; Madonna mit reichgefaltetem Mantel; spg.?

Gaibach 1/2 St. *N* v. Volkach.

Chor der K. 1588. — Heller, Reisehandbuch.

Gaildorf 1 3/4 M. *S* von schwäbisch Hall, s. Eschach, Eutendorf, Geifertshofen, Grossaltdorf, Heerberg, Michelbach, Mittelroth, Münster, Oberfischach, Oberroth, Oedendorf, Sulzbach a. Kocher.

Stadtk. spätestg. 1521 (I im Chor); *S*Portal 1518 (I). 88' l. 1schiffig mit 3/8 geschl. Chor u. *W*Th. — Beschreib. d. O.A. Gaildorf; Denkm. in Würtemb.

Grabmäler: Der Schenk Albrecht v. Limpurg † 1506 kniet auf einem Löwen, betend mit Frau u. Kindern, vor dem die Wunden zeigenden Heilande. — Des vorigen Sohn Christoph † 1515 kniet mit Frau u. Kindern vor der gekrönten Maria mit dem Christuskinde. — Christoph III v. Limpurg † 1574 kniet mit 2 Frauen und 3 Knaben vor dem Crucifixe. — Albrecht v. L. † 1619 kniet mit seiner Frau vor dem Crucifix; oben Glaube, Liebe, Hoffnung; beg. von Meister Friedrich Grau von Hall, voll. 1620/21 von den Bildhauern Philipp Kolbe v. Oehringen u. Jacob Bezel von Hall; gefällig u. von sehr fleissiger Ausführung. — Heinrich v. L. † 1585, kolossal, in der Anlage dem vorigen verwandt. — Ludwig Georg v. L. † 1592, im Harnisch. — Wirtemb. Franken. Zeitschr. 5, 284—93 (Mauch); Baudri, Organ 1860, 175 f.

Glasmalerei im M.-Chorfenster (2 Wappen 1519; Maria, Sebastian, Christoph und der Stifter Albrecht v. L. 1522; Barbara u. die Stifter Christoph v. L. nebst Gemahlin 1532). — Mauch a. a. O. 294 f.

Schl. mit 4eckigem Hof, einem c. 100' h. runden Th. an der *NO* u. einem von 2 kl. Then. eingeschl. Thor von 1482 (I) an der *SW* Ecke. Das Uebrige theils älter, theils von 1573 u. 1660 (I,I). — Denkm. in Würtemb.

Sc. (ein bärtiger Mann, vielleicht der Baumeister Hans Unker? von Kelheim?) 1482 (I).

Reichserbschenkenbecher[1] von vergoldetem Silber, Geschenk Kaiser Max II an den Reichserbschenken Christoph v. Limpurg 1562, mit dem Deckel über 20" h., reich mit ciselirten Reliefs geschmückt (3 reiche Landschaften; am Deckel ein Triumphzug? und Loth mit seinen Töchtern, oben ein wappenhaltender Greif. — Wirtemb. Franken, Zeitschr. (1) 2, 84; (2) 5, 101; Baudri, Organ 1860, 174 (Klunzinger).

Gailenreuth s. Burggailenreuth.

Gaimersheim 7/8 M. *NW* v. Ingolstadt.

K. mit befestigtem K.Hof. Chor spg. 1488 (I), mit Netzgewölben; das Uebrige modern g. — Augsburg. Postzeitg. 1857.

Tabkl. g.?

Rathh.: Glasmalereien.

Gaindorf 1/2 St. *SSW* v. Vilsbiburg.

K. spg. — Niedermayer.

Gairach c. 5/4 M. *N* v. Lichtenwald.

Karthäuserk. g. mit einem Sch. u. 3 Jochen. Die rechtwinklig gegliederten Rippen setzen auf schweren Kragsteinen auf. Im *W* eine Empore mit einfachem Masswerk. Dachreiter in brillant g. Formen. — Haas, Notizen.

Gaisburg 3/4 St. *O* v. Stuttgart.

K. 1584 (I) kl., schmucklos, mit spitzbogigen Fenstern ohne Füllung. — Beschreib. d. O.A. Stuttgart.

Holzsc. aus einer älteren K.?

Gaishorn 2 M. *OSO* v. Rottenmann. Haas, Notizen 1860.

---

1) Umriss b. Prescher, Gesch. v. Limpurg 1, T, 5.

Hl. Dreifaltigkeitsk. g. symmetrisch? 2schiffig mit 2 Schaften, wovon der *W* □ mit 4 Diensten, der *O* „mit gewundener Kanälirung", u. gut ausgeführten Sterngewölben. Der Chor mit runden Diensten. Die Sacristei an der *S* Seite älter?, mit l. unterer Halle, die j. als Beinhaus dient, u. oberen Rundbogenfenstern. Der 4stöckige *W* Th. oben 8eckig.

S. Virgilius g. E. des 15. J.? kl. 1-schiffig, bis auf die *W* S. ohne Streben. Der Chor mit Netzgewölbe. Die Fenster meist modernisirt.

Gaisthal 2 N. *WNW* v. Rein.

Centralcommiss. 1857, 135; Haas, Notizen.

Karner neben der K. schlichter r. Rundbau von 15' äusserem Durchmesser mit unterirdischer Gruft u. auf einem Kragstein ruhender Apsis. Die Kuppel durch ein Kreuzgewölbe ersetzt. 2 Fenster u. 2 Thüren sehr einfach rundbogig. Spitzes 8eckiges Schindeldach.

Pfk. höchst einfach g.; z. Thl. restaurirt; kl., im Chor und im jüngeren Sch., das nur 2 ärmliche Masswerkfenster hat, interessante Dienste. Aussen am Th. 2 Unholde.

Sc. an der Kirchhofsmauer (S. Jacobus) sehr alt.

Wandgemälde aussen am Chor (Christus zwischen Maria u. Johannes) 1530.

Herrenhaus („Buchhaus") nahe der K. einfach 1538 (I), mit 2 älteren, r. Sl.; oben schöne Täfel- u. Schnitzwerke von 1596, darunter eine hl. Kümmerniss.

Gais ½ M. *N* v. Bruneck, s. Mühlbach, Percha.

Pfk. ärmliche r. Bs. mit 3 Apsiden? u. g. Gewölben vom A. des 14. J.? Inneres barbarisirt. — Centralcommission 1856, 202.

Schl. Neuhaus, Ru.

Gallenstein bei S. Gallen, Steyermark.

Burg (1278?), Ru., von 2 mächtigen 4eckigen Then. flankirt. 15. u. 16. J. mit späteren Erneuerungen? Im M.Bau Spuren der Kp. mit Resten von g. Fenstern. — Haas, Notizen 1860.

Glasgemälde (die 12 Apostel) 16. J., aus der Kp., j. in Admont; stark beschädigt.

Gallneukirchen 1½ M. *NO* von Linz a. D., s. Pierbach, Reichenstein, Riedeck, Wartberg.

K. g.?, durch Emporen entstellt. — Tsch.

Galt 1 M. *SSO* v. Reps.

S **Portal** der evang. K. r. — Müller, r. Styl.

Gamburg ¾ M. *SO* v. Wertheim.

2 Schlösser. — Baden. Schriften.

Gaming (Gammingen) 6¾ M. *O* g. *S* von Steyer, s. Lunz, Scheibs.

v. Sacken, ob d. Walde 138—143; Tsch.

Hl. Dreifaltigkeitsk. spg. 1451. Ru.

K. [1] der 1330 gest. Karthause g. 1342 gegr. u. †, j. Holzmagazin, 1schiffig, sehr h. (100' bei 29' Breite) und l., mit 3seitig geschl. Chor. Durch Hohlkehlen geschiedene 5fache Wanddienste mit blattlosen Kapitälern, die eine gemeinsame nach 4 S. des 8ecks construirte Gesimsplatte tragen. Rippen mit Birnstab zw. 2 Hohlkehlen. An jeder S. der K. eine gegen *O* 3seitig geschl. Kp. mit 2 Geschossen u. Kreuzgewölben. Zwischen Chor u. Sch. 1 zierliches „6eckiges" Steinthürmchen mit 3theiligen Fenstern, reichen Giebeln, Fialen und einem mit Kanten- und Kreuzblume geschmückten Helm. Die Fenster der K. in 2 Reihen über einander u. die Gewölbe sind verzopft.

Kreuzgang g. um 1358 voll. Man sieht nur noch die Gewölbeanfänge [2]. Die Schildbogenrippen sind unten wagrecht verbunden. Die Gurt- u. Kreuzrippen vereinigen sich in einer Spitze.

K. des Marktes Gaming spg. 1510 †.

Gampern 1 M. *W* g. *S* v. Vöcklabruck.

K. spg. 1515 (I). Der Th. trägt ein Satteldach.

Wand-Tabkl. [3] spg. halb 6eckig vortretend, reich u. geschmackvoll.

Schnitzaltar [4] (Maria mit dem Kinde zwischen S. Remigius u. Pantaleon; in den 5 Tabkln. der Krönung 8 Hl.; auf den Flügeln in Relief die Verkündigung, Heimsuchung, Geburt u. Darstellung im Tempel) spg. angeblich von 1529, reich vergoldet, mit Gemälden (auf der Staffel die Verkündigung u. Darstellung im Tempel; auf den Flügeln u. der Rückseite Ecce homo, Kreuztragung, Kreuzigung und 5 gr. Hl.-Figg.).

---

1) Ans. u. Details b. Sacken 140f. — 2) Ab. das. 142. — 3) Ans. b. Pezolt, Schätze 2, 35. — 4) Ans. das.

Ganacker ³/₄ M. *N* von Landau a. d. Isar.
K. spg. — Niedermayer, Diöcese.
Statuen g.

Gang ¹/₂ M. *NO* v. Kuttenberg.
Pfk. S. Laurentius einfach u. unbedeutend spg. 1schiffig mit schmälerem ³/₈geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Sch. j. mit Holzdecke, urspr. Hk. — Grueber in Centralcommiss. 1861, 313 (mit Gr. der K.).
Kanzel zierlich spg. von Raysek gefertigt (I), unvoll. mit Reliefs (an der Brüstung die Evangelistenzeichen u. Brustbild S. Pauli; am Treppengeländer S. Lorenz zu Pferde).
Tabkl.[1] spg. ziemlich geschmackloser Th. mit kunstreich geschmiedeten Eisenthüren.

Gangkofen 3 M. *N* g. *O* v. Mühldorf, s. Oberdietfurt, S. Nikola.
K.Th. r., ähnlich dem in Goldern. — Niedermayer.

Garmisch 4 M. *OSO* v. Füssen, s. Ettal.
Alte **Pfk.** g. 2. H. des 15. J.? — Sighart, Kunst.

Gars s. Grafengars.

Gars[2] (Garsch) 1¹/₂ M. *WSW* v. Eggenburg.
Schmidl, Umgebungen 1, 499; v. Sakken, ob d. Manhartsb. 90f.
K. am Berge rü. c. 1250?; Chöre spg. 15. J. Flachgedeckte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit polygonen Schlüssen an Chor u. ¹/₂ so br. Abseiten. Die Arcaden niedrig spitzbogig mit schmucklosen 4eckigen Pfl. Das M.Sch. mit modernem Tonnengewölbe. Die Fenster an der *W* S. sehr schmal rundbogig, hier auch Kreisfenster[3] mit 6 Säulchen als Speichen, die 6 Blendbögen stützen; an den S.Sch. bis auf 2 schlitzartige spitzbogige modernisirt. In den Chören Kreuzgewölbe, deren Rippen im mittleren als Bündeldienste an den Wänden herablaufen, in den seitlichen auf schlichten Dienstkapitälern ruhen. An der *S* S. 1 tieferliegende spg. Kp. mit Netzgewölbe, dessen Rippen ausgekragten Diensten entwachsen.
Grabsteine.
Holzsc. (S. Anna selbdritt) handwerklich spg.?

---

1) Abb. in Centralcommiss 1861, 314. — 2) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 235. 3) Ab. b. Sacken 90.

2 **Altarflügel** mit Gemälden (4 Scenen aus dem Leben Mariä; aussen Hl.) 2. H. des 16. J.?, manierirt.
Glasmalereien im Chor g. 14. J. oder 1. H. des 15. J., j. in Herzogenburg.
Rundkp., Karner, neben der K. spätestg.? Im 8eckigen Chor Ziegelpilaster mit kurzen Kelchkapitälern. Vielfach restaurirt.
Rathh. 1593. — Tsch.
Steinrelief g., am Haus gegenüber.
Schl. neueren Styls mit dem alten Hochschloss in der M.

Gärtringen 1¹/₂ St. *NNO* v. Herrenberg.
K. frg. mit spg. Veränderungen vom E. des 15. J. Einschiffig mit ³/₈geschl. Chor u. hohem 4eckigem Th. Das Sch. hat 4 Joche, nach innen vortretende Strebepfl. und gleich dem Chor Netzgewölbe auf Kopfkragsteinen mit symbolisch u. heraldisch verzierten Schlusssteinen. Vor dem zierlichen *W* Portal eine Vorhalle mit Netzgewölbe. Am Th. ein später eingebrochener Eingang von 1455 (I) u. ein Satteldach. Polychromie von 1496. — Beschreib. des O.-A. Herrenberg; Wirtemb. Schriften 2, 10f.
Grabmäler: eine betende Frau, im Chor. — Hans Reichard Ritter v. Gertringen, genannt Herter, in Rüstung, † 1519, mit 2 Engeln. Im Sch. — Hans v. Gärtringen, genannt Herter † 1559. — Denkm. in Würtemb.

Gastein ⁵/₄ M. *S* v. Hofgastein.
Straubinger Haus 16. J. Fachwerksbau mit Kp.

Gauodernheim 3¹/₂ M. *S* v. Mainz, s. Armsheim, Bechtolsheim.
K.?: **Kirchstühle** von Eberhard Falkener aus Abensperek. — Otte, Handb.
Stadtthore u. Mauerthürme.

Gaurettersheim 1³/₄ M. *SW* v. Ochsenfurt.
K.Th. r. mit Säulchen in den Fenstern. — Wirtemb. Franken, Zeitschr. 3, 1, 94.

Gebenbach ³/₄ M. *W* g. *S* v. Hirschau b. Amberg.
Chor der K. spg. — Niedermayer.

Gebersheim ³/₄ St. *WNW* v. Leonberg.
K. Der tonnengewölbte Chor befindet sich in einem sehr alten Th. Das Sch. ist 1588 (I) erbaut. — Beschreib. des O.A. Leonberg.
Crucifix von Holz „sehr alt."

Gebersweyer (Gebeschwyr) $2^1/_2$ St. *SW* v. Colmar, s. Marbach.

Karner neben der K. r. — Golbery.

K. [1] r. Kreuzförmige Bs. mit Apsiden am Chor u. an der *O* S. der Kreuzarme. Säulenkrypta mit Würfelkapitälern. Ueber dem Kreuz 1 4eckiger Th. mit 3 Fensterreihen u. Satteldach. S.Sch. modernisirt. Abgerissen.

Gebrantshausen $2^5/_8$ M. *S* von Vohburg.

Chor der K. spg. — Niedermayer.

Gebweiler $1^1/_2$ M. *NO* v. Thann, s. Bergholzzell, Bühl, Hugstein, Isenheim, Lutenbach, Murbach.

Dominicanerk. g. 1312 gegr. (I) mit zierlichem Thürmchen, j. Getreidehalle. — *Bulletin d'Alsace* 4, 1, 18f. (*de Ring*).

Wandgemälde, darunter eine Scene aus der Legende der hl. Katharina, g. E. des 14. J.?, schön, übertüncht! — *Bull. d'Als.* 3, 1, 165f. (*Straub*); 4, 1, 18 (*Ring*).

S. Legerius [2] (1133 † ?) rü. beg. 1182 Gewölbte kreuzförmige Bs. mit 5 Schiffen. Ueber dem Kreuz 1 hoher 8eckiger Th. ohne Giebel mit 1428 erneuertem Steinhelm. Im *W* 2 4eckige The. mit oben 8eckigen Steinhelmen, wovon der eine von 8 Giebeln, der andere mit 4 eigenthümlichen fialenartigen Gestaltungen umgeben ist. Unter u. zwischen den Then. 1 nach aussen offene Vorhalle mit Rippengewölben, dahinter ein reiches Portal.

Geiersberg $^1/_4$ St. *SSO* v. Deggendorf.

Wallfahrtsk. spg. 1495 mit $^8/_{16}$geschl. Chor. — Niedermayer, Diöc. 495. 578.

Glasgemälde (kl. Darstellungen aus der heil. Geschichte) „von einer sehr geschickten Hand."

Geiersburg $^1/_4$ St. *N* von schwäbisch Hall.

Ritterburg, Ru. — Denkm. in Würtemb.; Schönhuth, Würtemb. I.

Geierstall $3^1/_4$ M. *N* v. Deggendorf.

K.: **Grabstein** u. g. **Taufstein**. — Niederbayern, Verhandl.

Geifertshofen $^5/_4$ M. *O* v. Gaildorf.

K.: **Steinsc.** (S. Sebastian) kl. — Denkm. in Würtemb.

Geinsheim $1^3/_4$ M. *W* v. Speier.

1) Ans. b. *Schweighaeuser et Golbery* 1, T. 20. — 2) Anss. das. T. 27. 28; *Laborde, monumens* 2, 145; *Chapuy, moyen-âge* 85; *Braun, atlas.*

Alte K. war laut (I) am Thurm von 1498. — Mone in Aufsess, Anzeiger.

Geiselhöring 2 M. *WSW* v. Straubing, s. Hainsbach.

Chor der K. spg. — Niedermayer, Diöc.

Kp. spg. — Dgl.

Geisenfeld 3 M. *SW* v. Abensberg.

Chor der K. spg. 1483. — Niedermayer, Diöc. 496.

Geisenhausen $1^1/_2$ M. *SO* von Landshut, s. Feldkirchen, Motting, Stephansbergham.

Pfk. spg. 1477 voll. angeblich der Martinsk. in Landshut verwandt. Hk. mit 6 Schaften. Der 240′ bair. h. *W* Th. mit schlanken Strebepfl. u. 4 Eckthürmchen. — Niederbayer. Verhandl. 6, 71ff.; Sighart, Kunst.

Taufstein einfach spg. 1488, ohne bildlichen Schmuck.

Ciborium g., sehr kl. u. ohne Zier.

Geisingen 1 St. *N* v. Ludwigsburg.

K.: viele **Grabmäler** alter Geschlechter; darunter das eines Schertlin v. Burtenbach. — Denkm. in Würtemb.

Geislingen $3^1/_2$ M. *NNW* v. Ulm, s. Bräunisheim, Donzdorf, Gingen, Grosssüssen, Helfenstein, Kleinsüssen, Oppingen, Reichenbach, Sontbergen, Spitzenberg, Weilheim, Weissenstein, Wiesensteig.

Marienk. spg. 1424 gegr. (I); ◆ 1426 u. 1474. Schlichte Bs. mit einem *W* Th., dessen spitzen Helm 4 Giebel umgeben. — Beschreib. d. O.A. Geislingen.

Ziegelfussboden mit eingepressten Mustern. — Laib u. Schwarz.

Chorstühle spg. 1512 von Jörg Syrlin d. j., mit Prophetenbildern. Sehr beschädigt.

Schnitzaltar angeblich 1400 gest.

Gelbersdorf 2 M. *W* v. Landshut.

Kp. spg. 2. H. des 15. J.?, mit Holzdecke. — Sighart, Kunst 101. 161. 183.

Steinsc. im Chor (Maria u. 2 Engel) g.

Steinrelief (Maria mit ausgebreitetem Mantel) spg., gr.

Hochaltar spg. 1482 (I) mit trefflichen Statuen (6 musicirende u. betende Engel; das mittlere Bild modern) u. Reliefs (auf der Innenseite der Flügel freudenreiche Scenen aus dem Leben Mariä; auf der Staffel ihr Tod) und mit Gemälden (auf der Aussenseite der Flügel weitere Scenen aus dem Leben Mariä; auf den Flügeln der Staffel mit Goldgrund Krönung u.

Schutz Mariä), die vielleicht von Niklas Maier, z. Thl. jedoch von einem handwerksmässigen Gesellen herrühren. Die Krönung bilden j. nur 3 Statuen (S. Johannes der T., Heinrich u. Nikolaus).

Schnitzaltar auf der *N* S., dem vorigen ähnlich, aber dem Untergang nahe.

Gellmersbach 1/2 M. *N* v. Weinsberg.

K.?, seit mehreren J. mit einer eisernen Kette umgeben. — Denkm. in Württemberg.

Holzsc. (S. Leonhard im Gefängniss).

Gemar 5/4 M. *SW* v. Schlettstadt.

Bulletin d'Alsace 3, 116f. (*Straub*).

Pfk.: **Holzstatue** (S. Maximin) g. c. 1450, gut.

Festungswerke, wenig älter als das Schl., die Steine mehrerer Bastionen mit kugelförmigen Buckeln, das Oberthor (im *O*) mit wohlerhaltenem Th.

Schl. 1528 (I an einem Thor), Reste.

Gemmingen c. 1/8 St. *W* v. Tiefenbronn.

Burg, Ru. mit rundem Th.

Gemmingen 3/4 M. *O* v. Eppingen.

Kp. an der K. g., abgebrochen? — Baden. Schriften.

Schl. 1592. — Mone.

Gemmrigheim 3/4 St. *NNO* v. Besigheim.

Beschreib. d. O.A. Besigheim; Hassler, Denkm. I, 34.

K.: Th. ü. (s. u.); das Uebrige spg. mit Strebepfl. am 3seitig geschl. Chor, der jedoch seit 1557 (I am spitzen Triumphbogen) eine Holzdecke hat. Die Balkendecke des Sch. ruht auf einer hölzernen M.Sl. von 1577 (I).

4 Steinreliefs von der früheren K. (ein Abt oder Bischof; S. Michael; ein Engel; ein König) an der *N* S. des Sch. eingemauert.

Relief (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) dgl.

Kanzel u. **Taufstein** spg.

Altarkpp. zu den S.S. des Choreingangs g., die *S* mit einem Netzgewölbe 1526 (I), die *N* mit einem Kreuzgewölbe.

Emporen auf Holzsäulen 1599 (I).

Th. *S* neben der K. rü., diente urspr. als Chor. Im Erdgeschoss ein Kreuzgewölbe mit Wulstrippen auf Ecksäulchen mit Schaftringen u. schönen Kapitälern, schmale niedrig spitzbogige Fenster u. 2 kl. spg. Wand-Tabkl. (der runde Triumphbogen ist zugemauert, von der K. sind nur noch Grundmauern übrig); im 2. den Insassen des Backnanger Stiftshofs als Kp. dienenden Geschoss gleichfalls ein Kreuzgewölbe, im *O* ein Kreisfenster, das seine Füllung verloren hat, u. 30' über dem Erdboden ein rundbogiger Eingang; an der *N* S. eine jüngere Wendeltreppe. Der Oberbau nebst dem h. Helm von Holz.

Wandgemälde in dieser Kp. (im *O* das Weltgericht; am Gewölbe die Evangelistenzeichen; Anbetung der Könige, Flucht nach Aegypten etc.) schön spr.

Pfarrhaus 1513 (I).

Gemünden 5 M. *W* v. Schweinfurt, s. Rineck.

Höfling, Notizen über Gemünden.

Pfk. spg. 1488 (I über dem Hauptportal). Zwischen dem netzgewölbten Chor u. dem Sch. ein 170' h. Th. von 1468 (I) mit von 4 Eckthürmchen umgebenem Helm.

Statuen neben dem Hauptportal (S. Petrus u. Paulus unter Baldachinen) spg. 1488.

Grabsteine: Ritter Sebastian von Diemar † 1574.

Simon Hügell † 1601 und seine Frauen Margaretha † 1572 u. Barbara † 1600, mit der Darstellung der Kreuzigung.

Brücke an 660' l., der 2. Bogen von jenseits 1598 vom Steinmetzen Balthasar Heberer v. Frammersbach (I), der 3. Bogen 1613 erbaut, das Uebrige meist älter.

Burg 2. H. des 13. oder 1. H. d. 14. J.? Ru. Der runde Th., das Portal des Wohnhauses u. das unter letzterem von 7 Pfl. getragene Gewölbe, sowie die Ringmauern mit Staffelgiebeln stehen noch.

Rathh. 1593 Johannes Hackh von Neuendorf. 1596. 1614 (I,I).

Becher von Silber 1526 (I).

Wohnhaus gegenüber dem Rathh. 1568 (I) mit einer Laube, unter der einst das Halsgericht gehalten worden sein soll.

Genf [1], s. Allinges, Neuss, Muxi.

Blavignac, histoire; Fiorillo, Gesch. 4, 51; *Fontanesi, promenade*; *nouveau guide de l'étranger à Genève* 1844. 8.

---

1) Ans. b. *Deroy, Suisse* 1—4.

Dom [1] S. Peter (516 oder 17 †; frühr. 930—1034)[2] gü.; *W* S. zopfig barbarisirt. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem $^5/_{10}$ geschlossenem Chor u. 4 kl. rechteckigen Kpp. an der *O* S. des Quersch. 226' l. Im Chor 2, im Sch. 5, in den Kreuzarmen je 2 Joche. M : S : J = 32 : 16 : 28. Pfl. mit rechtwinkligen Absätzen, 4 starken u. 8 schwächeren Sl. besetzt, wovon die des M.Sch. ununterbrochen bis zum Gewölbe aufsteigen. Wandpfl. der S.Sch. mit je 3 Sl., der Ecken des Chorschlusses mit 1 Sl. Die Eckblätter der attischen Basen einmal [3] durch trefflich stylisirte Löwen ersetzt, die in den oberen tauförmig gewundenen Wulst beissen; die schönen mannigfaltigen Kapitäler des Sch. erinnern theils schwach an die römisch-korinthischen, theils sind sie mit biblischen oder symbolischen Darstellungen geschmückt. Die niedrig spitzbogigen Scheidebögen abwechselnd mit verschiedenen Schachbrettverzierungen oder Perlen versehen. Ueber ihnen ein rundbogiges Triforium. Vor den zu 3 gekuppelten Fenstern des M.Sch. eine freie Arcatur von 5 pyramidal gruppirten Spitzbögen. Kreuzgewölbe mit Rippen, in den Abseiten ohne Schlusssteine. Unter den Chorfenstern runde Blendbögen auf cannelirten Pilastern, aussen mit Rundbogenfriesen überdeckte Blenden. Strebepfl. am Langhaus ohne Kaf- und Traggesimse, mit Pultdächern. Fenster des Quersch. u. der Abseiten rundbogig, letztere mit Säulchen im Gewände, die am Aeussern durch Eckblätter, sculpirte Schafte u. reiche Kapitäler ausgezeichnet sind. Ueber dem Quersch. steigen 3 Glockenthürme, an dessen *W* S. zwei Treppenthürme auf, ein Th ist 1510 erneuert. Die *W* S. ohne Th. hatte vor 1750 3 spitzbogige Portale, über dem mittleren einen hohen Giebel, in der Höhe des Triforiums am M.Sch. 3 kl. spitzbogige Fenster u. darüber wahrscheinlich ein Radfenster, andere dgl. über den S.-Portalen. An die 2 *W* Joche des Sch. schliesst sich gegen *S* eine gr. g. Kp. an mit 3 Jochen, $^3/_8$ Schluss, Bündeldiensten, Kreuzgewölben u. 2theiligen Fenstern. Der Hauptbau gewährt mit seiner rüstigen Haltung und glänzenden antikisirend romanischen Detailbildung eine sehr glückliche Wirkung. — *B.* 26. 41. 277; dessen *description. notes. lettre*; Schnaase, Gesch. 5, 184 f.

Portalsc. (Karl der Grosse, S. Petrus).

Chorstühle 15. oder 16. J. — *Rame, notes.*

S. Gervasius g. 1435 (1 am Th.). Unter dem Chor eine Krypta [1] in Form eines kunstlosen Tonnengewölbes.

Liebfrauenk. [2] nahe dem Dom, unbedeutend. Hugo du Bochet (I) war Architekt.

S. Magdalena: Th. einfach spr., unten 4eckig, oben ausgekragt 8eckig.

S. Victor (2. H. des 15. J.?) Rundbau. 1534 zerstört. — *B.* 33.

Bibliothek:

Manuscripte mit Miniaturen 9. J.? — *B.* 183; Abb. das. T. 30*; 31*, 1—4. 7. 8. 9—11; 32—34.

Brunnen an der Hofmauer von Nr. 41 (untere Strasse) E. des 16. J.? — *Hammann, voyage.*

Museum: Reste [3] des 1750 zerstörten Domportals von weissem Marmor mit prächtigen antikisirend r. Ornamenten.

Rathh. Rnss. 1578 voll. mit gut geschnitzten Thürflügeln. — *Hammann, voyage* 13.

Wohnhäuser spg. mit rechteckigen Fenstern. — *Caumont, abécédaire.*

Gengenbach $^5/_4$ M. *SO* g. *S* von Offenburg, s. Reichenbach, Zell.

Reichsstiftsk. S. Martin r. 12. J. Bs. ähnlich der zu Alpirsbach, im Innern barbarisirt. — Mertens in Kuglers Museum; dessen T.

Kaufhaus.

Georgenberg c. $1^1/_2$ M. *SW* von Kesmark.

6 Schnitzaltäre spg. A. des 16. J., schön. — Centralcommiss. 1860, 277, Note; 1861, 77.

Georgenried $^5/_4$ M. *W* g. *S* von Agathenried.

K. spg. zw. 1401 u. 56, 1schiffig. — Oberbayer. Archiv 2, 298; Sighart, Kunst.

Altarflügel spg.

Georgenschweig = Milbertshofen.

Georgsberg 1 St. *S* v. Raudnitz.

Rundkp. S. Georg r. 1126, neuerlich stark renovirt. — Centralcommiss. 1856, 146; Schmidl, Böhmen; Tsch.

1) Gr., *W* S. u. Details b. *Blavignac, hist.* T. 34. 35. 65*—70*. 71*, F. 13. 14; 72*. 73*. — 2) Reste das. T. 4*. 5*. — 3) Das. T. 72*, 19.

1) Abb. das. T. 8. — 2) Detail das. T. 64*, 4. — 3) Abb. das. 65*, 1—3.

Geradstetten 1¾ M. *W* v. Schorndorf.
K. g. 1359, mit kreuzgewölbtem Chor u. hohem Th. — Beschreib. des O.A. Schorndorf.

Geras ¾ M. *SSO* v. Drosendorf.
Prämonstratenserstift (c. 1150 gest.) 17. J. — v. Sacken ob d. Manhartsb. 71.
Missale in der Bibliothek mit schönen Initialbildern 14. J., besonders anmuthig eine Maria in einem T.

Gerend, Siebenbürgen.
K. ü. 1290 (I am Chor). 1schiffig mit ½ so br. geradgeschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Im Chor ein Kreuzgewölbe mit rohen Gurten, die in Mannshöhe auf einfachen Kragsteinen ruhen. Im Sch. eine zopfige Holzdecke. Fenster theils rundbogig, theils später verändert. *W* Portal rundbogig mit Sl. im rechteckig abgesetzten Gewände; *S* Portal spitzbogig. — Müller, r. Styl 190ff.

Gerlingen 1 St. *O* v. Leonberg.
Pfk. spg., Sch. 1463 (I); Langseiten des Sch. barbarisirt. Im ⁵⁄₈geschl. Chor schöne Netzgewölbe mit Heiligenbildern an den Schlusssteinen. Ueber dem *W*-Portal 1 Radfenster. — Beschreib. des O.A. Leonberg.
Kanzel u. **Taufstein** g.
Empore auf Holzsäulen 1581 (I).
Brunnen vor dem Rathh. trägt das alte Steinbild S. Urbans. — Wirtenb. Schriften 1, 6.

Gernsbach 1 M. *O* v. Baden-Baden.
Pfk.: Chor 1462. — Baden. Schriften.
Tabkl. g., schön.
Ebersteinsches Grabmal.
Rathh. [1] Renaiss. um 1560?, zierlicher Sandsteinbau mit eckigem Eckerker.

Geroldseck ½ M. *SW* v. Zabern.
2 **Schlösser**. Von dem grössern aus dem 13. J. steht nur noch 1 4eckiger Th. von Haustein mit 8′ dicker Mauer u. Rundbogenfenstern. — Schweighäuser; *Bulletin d'Alsace* 2, 194 (*Arth*).

Geroldseck (Alpeck) ½ St. *S* von Sulz am Neckar.
Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Geroldshofen 5⅜ M. *W* v. Bamberg, s. Bimbach, Oberschwarzach.
Kp. mit spg. Thürbeschlägen. [2]

1) Ans. in Hackländers allg. illustr. Zeitung II, 644. — **2**) Becker u. Hefner 1, T. 39, *A*.

Pfk. g. (nach Mertens gü.) mit 2 Then. — Heller, Reisehandb.

Gerstetten 3 St. *SW* v. Heidenheim, Schwaben.
Alte Pfk., sehr alt, 1585 bedeutend erweitert. — Beschreib. d. O.A. Heidenheim.

Gersthofen 1 M. *N* v. Augsburg, s. Hirblingen.
Jacobsk. *W* Th. spr., niedrig 4eckig, mit h. 8eckigem Helm, Lisenen u. Rundbogenfriesen. Von den die (j. vermauerten) Schallöffnungen theilenden Sl. mit Würfelkapitälern hat die eine einen aus 4 gewundenen Säulchen gebildeten Schaft. Die modern-r. K. verdeckt den Th. bis auf dessen *W* S. u. Helm. — Grimm, Alterth. 473; auch Augsburg. Beiträge XXII.

Gerzen 2 M. *SSW* v. Dingolfing, s. Kirchberg in Kröning.
K. spg. 1512?, schön. — Niedermayer, Diöcese 495. 527.
Gemälde an der Kanzelthür (S. Augustin) 1512.

Gessertshausen 1¾ M. *WSW* v. Augsburg, s. Depshofen, Deubach, Diedorf, Dietkirch, Fischach, Hausen, Malgershausen, Oberschönefeld, Willishausen, Wollishausen.
Kp.: — Grimm, Beiträge 294.
Statuen: S. Barbara, S. Anna selbdritt, beide 2′ h., roh um 1500? — Maria spg., etwas älter, schön bemalt, das Kind später.

Gfenn ¾ M. *ONO* v. Zürich.
K. [1] des ehemaligen im 1. ¼ des 13. J. gest. Lazariterordenshauses sehr einfach rü. 1schiffig mit Holzdecke, der niedrige □ Chor mit spitzem Triumphbogen ohne Gliederung und mit rippenlosem rundbogigem Kreuzgewölbe. Fenster theils rund-, theils spitzbogig. Die spitzbogige *W* Thür halb zerstört. Die Staffeln des *W* Giebels jünger.

Ghymes 1½ M. *NO* v. Neitra.
Burg. — Vgl. Hormayr, Archiv 1824, 213.

Glech s. Schesslitz.

Giengen 4 M. *NO* v. Ulm, s. Bergenweiler, Brenz, Burgberg, Herbrechtingen, Hohenmemmingen, Niederstotzingen.
Marienk. g.; 1653 erneuert. Von den 2 *W* Then. soll der *N* vorgothisch sein. Nach Laib u. Schwarz ist nur der Th.

1) Gr.; Ans.; Inneres des Chors in Zürich. Mittheil. 9, 2, 122 u. T. 1.

g. — Denkm. in Würtemb.; Magenau, Beschreib. d. Stadt Giengen 1830.

Grabsteine: Ulrich v. Rammingen † 1466, von braunem Marmor. Conrad v. Rietheim 1496.

Giersberg (S. Paul) $^{1}/_{4}$ St. *NNW* v. Rappoltsweiler.

Burg [1] mit 4eckigem Th. Ru. auf fast unersteiglichem Felsen. 1287 zuerst? erwähnt. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 124 (*Straub*).

Gilching 2 M. *NNW* v. Starnberg (3 M. *SW* v. München).

K. einfach g. — Sighart, Kunst.

Gimbsheim $^{1}/_{2}$ M. *SO* v. Guntersblum.

K. — Püttmann, Rhein.

Gindelkofen $^{5}/_{4}$ M. *W* v. Landshut.

2 **Oelgemälde** (Martyrium des hl. Petrus), schwach. — Sighart, Kunst.

Gingen $1^{3}/_{4}$ St. *NW* v. Geislingen.

K. (984) g. 1schiffig, der Quaderthurm mit spitzem Dach. — Denkm. in Würtemb.; Laib u. Schwarz; Memminger, Jahrb. 1821, 272.

Altarbild (hl. Abendmahl).

Girbaden 1 M. *W* v. Rosheim, s. Klösterle.

Schl. [2] r. 1226? Granitbau mit Resten prachtvoller gekuppelter Sl.Fenster, gr. 4eckigem Th., wovon nur noch 1 Seite aufrecht steht, u. Grundmauern einer 3-schiffigen Kp. mit 3 Apsiden; der mehrmals umgebaute *W* Thl. mit 4eckigem Th. u. alter Valentinskp. nur noch mit geringen alten Resten des 11. oder 12. J. Ru. — *Bulletin d'Alsace* 1, 269—95; 2, 167. 211—213; 3, 1, 9. 23f. 65. 94f.; Mertens, T.

Gireibingen (wohl Gruibingen $^{1}/_{2}$ M. *N* v. Wiesensteig).

K. r. „11. J., von wunderbarer Construction." — Dr. Moll.

Glarus $7^{1}/_{4}$ M. *SO* v. Zürich, s. Elm, Linththal, Matt, Niederurnen, Schwanden.

K. g. 1299, 1337, 1477, 1861 ♮. Schwerfällig. — Gemälde der Schweiz 7, 614.

Gleinstetten, Kreis Marburg, Steiermark.

K. mit g. Spuren. — Haas, Notizen.

Schl. Renaiss., ziemlich vollständig erhalten. — Dies.

---

1) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 1. 2; *Levrault, musée* T. 10. 20. — 2) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 2, T. 15.

Glöckelsberg $1^{3}/_{4}$ M. *SW* v. Strassburg.

Kp. r.; Sl. mit bizarren ikonischen Würfelkapitälern u. Pfl. wechseln mit einander ab. Ru. — *Schweighäuser et Golbery* I.

Globnitz (Gross-) (Gross-Glocknitz) 1 M. *N* v. Zwettl.

v. Sacken, ob d. Manhartsb. 81.

K. Th. r. 12. J.?; Sch. *O* Thl. spg., *W* modern. 1schiffig mit als Chor dienender Th.-Halle. Die M.-Sl. der Schallöffnungen mit attischen Basen u. Würfelknäufen.

Rundkp., Karner neben der K., spg. aussen schmucklos, mit sehr h. gelegener Thür, Netzgewölbe auf Kragsteinen, Spitzbogenfenstern. Der 2jochige polygone Chor mit Kreuzgewölben u. Masswerkfenstern. Die Gruft mit 8eckigem simslosen M.Pfl. von Granit.

Glocknitz $7^{1}/_{2}$ M. *W* v. Oedenburg, s. Buchberg, Edlitz, Pottschach, Priggitz.

K. g. — v. Sacken.

Glogownitz, Croatien.

K. g. 1859 restaurirt. — Centralcommission, Jahrb. 4, XIII.

Glurns 6 M. *W* v. Meran, s. Marienberg b. Burgeis, Taufers.

K. 1150 †; Th. 1290 (I). Schön. — Schaubach, Alpen.

Gmünd $1^{5}/_{4}$ M. *O* von Tölz.

Pfk. von den Tegernseer Aebten Eberhard II (1068—91) u. Conrad V (1461—92) erbaut; von Bernhard (1673—1714) erneuert. — v. Hefner, Tegernsee 5f.

Marmorsc. (Maria breitet ihren Mantel über 8 Personen) r., die Gewänder an einzelnen Theilen vergoldet.

Holzsc.: Christus am Oelberg (rechts beim Eingang), neu bemalt.

Marienbild (in der Vorhalle) von guter Arbeit.

Todtenkp.:

Holzreliefs (Geburt u. Anbetung der Könige).

Gmünd $3^{1}/_{8}$ M. *NW* v. Zwettl, siehe Dietmanns.

K. r. schmucklose flachgedeckte Pfl.-Bs. mit *O* Th., an den der spg. 3seitig geschl. Chor mit Kreuzgewölben auf Diensten angebaut ist. Die Sch. j. unter e i n Dach gebracht, u. das M.Sch. der Fenster beraubt. Die M.Sl. in den Rundbogenfenstern des Th. mit attischen Basen, Würfelknäufen u. 2seitig ausladenden Kämpfern. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 80.

Gmünd 7 M. *O* v. Stuttgart, s. Alfdorf, Bartholomäi, Eschach, Gotteszell, Heubach, Heuchlingen, Horn, Lindach, Lorch, Oberböbingen, Rechberg, Rosenstein, Schechingen, Strassdorf, Waldau, Weiler, Wetzgau.

„Deutschland" 1857 Nr. 215; Denkm. in Würtemb. 74; Merz, Uebersicht 1843 S. 202; 1845, 351. 373. 375. 377; Schorns Kunstbl. 1847, 86; J. A. Rink, Gesch. und Beschr. der Reichsstadt Schwäb. G. 1802. 8.

Franciscanerk. u. **Kl.** (1280 gest.?) j. kathol. Lehrerseminar. Im Chor schöne ausgekragte Dienste.

S. Johannisk. [1] spr. um 1200?; oberer Thl. des Th. frg.?; Chor spg.; Inneres zopfig barbarisirt. Unsymmetrische Pfl.Bs. (urspr. Sl.Bs.?) mit fast isolirt stehendem *N* Th.; S.Sch. später erhöht. Die Pfl. 4eckig mit Eck-Sl., woran Würfelknäufe, u. Gesimsen wie in Dettingen, die Arcadenbögen von Wulsten eingefasst; am *W* E. der *N* Arcaden eine Halbsl. Die Fenster sehr kl. Am M.-Sch. Lisenen. Im *W* 2 Portale, das eine am breiteren *S* S.Sch., Rundbogenfriese, die auch dem Saume des Giebels folgen, mit Reliefs (verschiedene Ungeheuer, Menschen- u. Thierfiguren, Werkzeuge, Blattornamente etc.) unter den einzelnen Bögen. Der 4eckige Thurm mit Lisenen u. geschmückten Bändern geht oben durch Abschrägung der Ecken in ein 2stöckiges etwas jüngeres Achtort mit primitiv gegliederten gekuppelten Spitzbogenfenstern über und trägt einen von 8 Giebeln umgebenen, mit grün und gelb glasirten Ziegeln gedeckten Helm. An der *S* S. 2 Thüren mit fast cylindrischen, von feinen Blättern umrankten Kapitälern u. mit Schaftringen an den schlanken Säulchen ihrer Gewände. — Mauch, Abhandl. 12.

Portalsc.: Christus am Kreuz, Maria u. Johannes r.

Die klugen u. thörichten Jungfrauen am *N* Portal spg.

Kelch aus der ehemaligen nach 1800 zerstörten Veitskp. spg.

Glasgemälde 1505 (I), in der Stadt-Pfk.

1) *W* S. b. Kallenbach, Atlas 16; dessen Chronologie 1, T. 5; Details b. Heideloff, Ornament. 5, T. 5, *b. c*; 9, T. 2, *b. c*; 15, T. 1, *a. b*; Kallenbach und Schmitt 14, 17; Memminger, Jahrb. 1835, Nr. 7 der T.

S. Josephskp. g.

Hl. Kreuzk. [1] (Stiftsk.) g. 1351 beg. (I); 1410 †. Werkmeister: Heinrich Arler von Gmünd 1351—77. Grossartige Hk. mit Then. neben den S.Sch. an der Stelle der Kreuzarme. 284' l. Der 72' h. 3/8 geschl. Chor mit sehr br. 7/12 geschl. Umgang hat 3 Joche (M : S : J = 35 : 18 : 21'), das wenig breitere, 4' niedrigere Sch. 7 Joche (M : S : J = 35 : 19½ : 19') u. im letzten eine niedrige Empore. Die schlanken runden Schafte mit Laubkapitälern entbehren im Sch. der Sockel. An den Wänden gegliederte Dienste mit Laubkapitälern. Am Chor sind die sehr bedeutenden Streben, die in ihrer unteren H. Kpp. mit Kreuzgewölben zw. sich fassen, an ihren Stirnseiten im Innern wie im Aeussern reich gegliedert. Die Kpp., über welchen im Innern ein stark ausgekragter Umgang hinläuft, haben br. 4—6theilige, der Umgang oben 4theilige, das Langhaus hohe 3theilige Fenster. Die im Chor überreichen, im Sch. einfacheren Netzgewölbe haben in letzterem überschneidende Rippen. Im Aeussern sind die Strebepfl. mit Fialen gekrönt, welche die Dachgalerien unterstützen. Die oberen Chorfenster sind von aus lauter Blumen gebildeten Rundbögen überdacht. Die 1492 eingestürzten The. sind hierauf ähnlich denen des Freiburger Münsters wieder aufgebaut worden. An der *W* S. 1 hohes Portal und unter dem Dachgiebel 3 Radfenster.

Sc. an den S. Portalen g. um 1360 —80:

Mose, Aaron etc., Schöpfung, jüngstes Gericht am *O* Portal der *S* S., bemalt.

10 Jungfrauen, Martyrien, Passion, Auferstehung am *O* Portal der *N* S., bemalt.

Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige am *W* Portal der *N* S.

Sc. am Hauptportal (Tod und Krönung Mariä) g. 1. H. des 15. J.?

Statuen an den Strebepfl. A. des 16. J.

Monstranzen, darunter eine reiche spg. mit Figg. vom A. des 16. J., sehr schön.

Kelch von vergoldetem Silber, Geschenk Kaiser Karls V 1552 (I).

Schnitzaltäre: die hl. Familien g. 15. J., besonders fein gefühlt u. ausdrucksvoll. — Förster.

1) Gr. u. Ls. b. Laib u. Schwarz, Formen T. 9.

Stammbaum Christi A. des 16. J., in einer Chorkp.

Holzstatue[1] (S. Sebald), in der Sebald-Schreierschen Kp., von Veit Stoss, 6' h., bemalt.

Gemälde: Verkündigung, Heimsuchung, Anbetung der Könige, Beschneidung, auf Goldgrund, von Bartholomäus Zeitblom. In der Nepomukkp.

Leben des hl. Franciscus auf Goldgrund, von Hans Baldung Grien. In der Lorenzkp.

S. Leonhardskp. an der Remsbrücke g. 1451. 1schiffig.

S. Salvator bei Gmünd besteht aus 2 in Felsen gehauenen Kpp.

Spitalk. zum hl. Geist, 150(2?) (I), ohne Kunstwerth. An einem Thl. des Spitals arbeitet 1536 Endriss Stromeyer.

Königs-Th., der schönste u. festeste unter den noch erhaltenen Festungsthürmen.

Gnadenberg 3¼ M. *OSO* v. Nürnberg.

KlK.[2] g. E. des 14. oder A. d. 15. J., Ru. — Aufsess, Anzeiger 1, 142.

Grabstein.

Statue (Johannes der Evangelist) Seitenfig. desselben Crucifixes, zu dem die Maria im Landauer Kl. zu Nürnberg gehört, meisterhaft.

Gnadenthal ¾ M. *WNW* v. schwäbisch Hall.

K. des 1245 hierher verlegten Cisterciensernonnenkl. gü. 1schiffig. Das Sch. theilt eine Scheidewand in 2 Theile. Der *O* ist wie der gerad geschl. Chor spitzbogig gewölbt. Die Rippen setzen auf einfachen Laubkragsteinen auf, in deren Höhe sich 1 wagrechtes mit Röschen besetztes Gesims herum und bis in die Laibungen der schmalen spitzbogigen Fenster hineinzieht. Die Gurtbögen sind ohne Gliederung, die Kreuzrippen haben auf jeder S. mit Röschen besetzte Kehlen. Der *W* flachgedeckte Thl. des Sch. wird durch eine Balkenlage in 2 Geschosse getheilt, die durch je 3 spitzbogige Oeffnungen mit dem *O* communiciren. Die Portale sind spitzbogig. — Denkm. in Würtemb.; Merz, Uebersicht 1845, 349; Schönhuth, Würtemb.

Kreuzgang g. Reste.

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 25, T. 7, *b*. — 2) Ans. b. Chlingensperg, Bayern 2, 43.

Grabmal: Gräfin v. Hohenlohe, Abtissin 14. J.

Gobelsburg ¾ M. *NO* von Krems in Oesterreich, s. Elsarn.

K. urspr. g. — Tsch.

Gobertsheim ¾ St. *SW* v. Ried.

K.: **Flügelaltar** g.

Gochsheim 1½ M. *O* v. Bruchsal, s. Menzingen.

K.Th. g. 1499 (I). — Mone.

Menzingisches Haus g. 1566 (I).—M.

Schl. z. Thl. 1594 (I an einer Treppe im Hof). — M.

Godfrieding ⅜ M. *O* v. Dingolfing.

Pfk. spg., ohne *N* S.Sch. — Niedermayer, Diöc. 495. 565.

Statue im Pfarrhof g.

Messingleuchter g.—Jacob, Kunst.

Göding 7¼ M. *SO* v. Brünn.

Schl. — Tsch.

Gögging ¾ St. *W* v. Abensberg.

K. spr. Quaderbau, 1schiffig, mit Holzdecke, wenig schmälerem Chor nebst Apsis, über dem 1 4eckiger Th. mit in Blenden gefassten Doppelfenstern und zinnenlosem Satteldach aufsteigt. Im Sch. moderne Fenster. — Niedermayer, Diöc. S. 113; D. Correspondenzbl. 8, 128.

Sc. am gliederlosen Portal: im Tympanon Christus u. 2 Engel; an beiden S. der Thürpfosten die Kreuzigung u. Auferstehung Christi; sodann menschliche u. Thierfigg. („Alles, was Odem hat, lobe den Herrn") r. — Vgl. Jacob, Kunst 22, Note.

Taufstein einfach r.

Gögglngen ½ M. *SW* v. Augsburg.

K.Th. Ziegelbau rü. 2. H. d. 13. J.? mit 5 Geschossen, Ecklisenen, einfachen Rundbogenfriesen (nur im obersten Geschoss 1 g. Spitzbogenfries[1] mit Nasen). Fenster unten 4eckig und rund-, weiter oben spitzbogig; ebenso die 2- u. 3fachen j. vermauerten Schallfenster. Das 6. Geschoss mit dem Satteldach wich im 18. J. einem zopfigen Aufsatz. — Grimm, Alterth. 467.

Gögglingen 2 St. *SSW* v. Ulm.

K. g. 1schiffig; bis auf die g. Reste am Chor u. Th. ganz verzopft. — Laib u. Schwarz, Formen; Beschreib. d. O.A. Laupheim.

Gojau 1 St. *WSW* v. Krumau.

Marienk. zierlich g. symmetrisch 2-schiffige Hk. — Grueber, Charakterist. 244.

Goisern ½ St. *S* von Laufen a. d. Traun.

1) Ab. b. Grimm, Alterth. T. 3, 2.

K. r.

Grabmal des Waldmeisters Thomas Seeauer.

Goldenkron $^7/_8$ M. *NO* g. *N* von Krumau.

Wocel in Centralcommiss. 1858, 173.

K. des 1260 gegr. Cisterzienserkl., j. Pfk. zu Mariä Himmelfahrt g.; Gewölbe des M.Sch. u. des linken S.Sch. 1609; Barbarisirung des Chors 18. J.

Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem aus dem 12eck geschl. Chor. 90 Schritt l. 18 einfach gegliederte massive Schafte mit Diensten, von welchen die des sehr h. u. br. M.Sch. an dessen Wänden hoch emporsteigen. Ueber den Scheidebögen Paare von schmalen Fenstern; ein brillantes Radfenster im rechten Kreuzflügel; ein hohes Spitzbogenfenster mit schönem Masswerk über dem *W* Haupteingang.

Kloster, j. Fabrikgebäude:

Kreuzgang g. Reste. Die Arcaden enthalten die reichste Fülle frühg. Ornamentik.

Kapitelsaal spg. rechteckiger Raum von mässiger Grösse, dessen reichgegliederte g. Wölbung von 2 „cannelirten" Sl. mit schönen „korinthischen" Kapitälern gestützt wird, dient j. als Eisengiessereilocal.

Betzimmer des Abtes schön g.

Goldern $1^5/_8$ M. *WSW* v. Dingolfing.

K.Th. r. 4eckig mit Rundbogenblenden, Schalllöchern mit r. Säulchen und Zeltdach. c. 50' h. — Niedermayer, Diöcese S. 254.

Göllersdorf $3^1/_4$ M. *NW* v. Wien.

Pfk.: Prachtmonstranz?

Schl. 15. u. 16. J. Wasserburg mit Th., g. Kp., Verliessen u. merkwürdiger Treppe. — Tsch.; Warhanek, Oesterr.; Schmidl, Umgebungen.

Golling $3^1/_4$ M. *SSO* v. Salzburg, s. Abtenau, Scheffau.

Johannisk. — Tsch.

Schl. — Tsch.

Gomba $3^1/_2$ M. *OSO* v. Pressburg.

K. spg. 1schiffig, mit gerad geschl. Chor. Der Helm des *W* Th. von 4 Thürmchen umgeben. Theilweise modernisirt. — Ipolyi, Schütt.

Gonobitz $2^1/_4$ M. *NO* von Cilli, s. Spitalitsch.

Haas, Notizen.

K. g. 1schiffig, mit 1 *W* Th. Im Chor runde Dienste auf figurirten Kragsteinen. Ziemlich flache einfache Kreuzgewölbe. Die Streben so weit nach innen gezogen, dass zw. ihnen u. der Kirchwand 1 schmaler Gang bleibt, u. mit Diensten versehen.

Schl., Ru.

Göppingen 5 M. *O* v. Stuttgart, s. Boll, Dürnau, Ebersbach, Faurndau, Grosseislingen, Hattenhofen, Hohenstaufen, Heiningen, Holzheim, Jebenhausen, Maitis, Oberwälden, Rechberghausen, Reichenbach, Salach, Schlath, Schlierbach, Staufeneck, Uihingen.

Denkm. in Würtemb. T. 79. 81; Beschreib d. O.A. Göppingen; Gesch. d. Stadt G. 1840. 8.

*K. des Chorherrnstifts Oberhofen vor der Stadt spg. 1436 beg. (I). Kreuzförmige Hk. mit polygon geschl. Chor und 2 4eckigen Then. mit Satteldächern hinter den Kreuzarmen. Die Strebepfl. treten z. Thl. nach innen vor. Am Chor sind sie aussen über den Fenstern durch runde Blendbögen verbunden. Chor, Kreuzarme und einige Kpp. mit Netzgewölben.

Steinbild des Ritters Georg v. Zillenhardt † 1506.

Wandgemälde (mehrere Ritter u. Knappen, die 1448 auf den Fildern fielen) 1449 (I); 1617 umgestaltet. Ferner ornamentale Malerei im Chor und in einer S.Kp. Weitere schöne Fresken sind durch den § 1859 blossgelegt worden.

Schl. Rnss. 1559. 1562 (I,I). Im 4eckigen Hofe 3 runde Treppen-The., wovon dem *SW* ein spiralförmiger Rebstock als Spindel dient, dessen Zweige mit Blättern u. Trauben, von Thieren, Vögeln u. Insecten belebt, sich an den 82 Treppenstufen ausbreiten. 2 dieser The. mit g. Gewölbe, der 3 mit getäfelter Decke. An den 4 Ecken massive Erker. Am Portal, dem einzigen urspr. Theil der Aussenseite, Pilaster mit schönen Verzierungen von Laubwerk u. Löwenköpfen und über den römischen Kapitälern lagernde wappenhaltende Löwen, sodann über dem Hauptgesimse, unter 2 Hirschen, ein sehr schönes Drachenpaar, wie es scheint ein Rest der zerstörten Kaiserburg Hohenstaufen, ebenso 2 Fenster im Hofe rechts beim Eintritt und der schöne Steingiebel am „Dachladen" daselbst. — Baudri, Organ 1860, 149 (Klunzinger).

Görgeny-Szent Imreh 5 M. *NO* v. Neumarkt, Siebenbürgen.

Burg, Trümmer. — Tsch.

Görz 4½ M. *NNW* v. Triest.
Tsch.; vgl. Hormayr, Archiv 1822, Nr. 99. 100.
Dom? mit schönem Sacrarium?
Gnadenk. auf dem Heiligenberge 1544 †.
Kanzel von weissem Marmor mit Sc.
Marienbild auf dem Altar 1544.
Schl. der Grafen v. Görz.

Göstling ½ M. *NW* v. Gratz.
Burg, Ru. mit Spuren einer r. Kp. (Doppelkp.?) mit runder Apsis u. einigen Rundbogenfenstern. Am besten erhalten ist der mächtige 4eckige Th. — Haas, Notizen.

Göss ½ M. *S* v. Leoben.
K. der 1004 gest. Benedictiner-Nonnenabtei: Chor g.; Langhaus spätestg. A. des 16. J., mit 3 Sch. u. 6 Jochen. M : S = c. 3 : 1. Schafte z. Thl. spiralförmig gewunden. Die Gewölberippen „bilden ein riemenartig verschlungenes Netzwerk." Ein Thl. des Sch. ist durch den Nonnenchor in halber Höhe überdeckt. Der 1schiffige Chor mit h. g. Gruft hat einfache Kreuzgewölbe und Dienstbündel mit blattlosen Kelchkapitälern. Die *SS*., die in einen kl. Kreuzgang mündet, zeigt einen in ⅓ Höhe um die ganze K. herumgeführten geschl. Gang. In der M. der *WS*. 1 Strebepfl. zw. 2 h. g. Fenstern. — Haas, Notizen; Tsch.
Paramente in der Sacristei: — Bock in Centralcommiss. 1858 S. 57. 92; Essenwein b. Baudri, Organ 1861, 75.
Messornat mit auf Leinwand in bunter Seide gestickten Darstellungen 2. H. des 13. J. u. später.
Antipendium[1] mit Stickerei (Maria mit dem Kinde auf dem Schoos, die knieende Stifterin des Kl., Adala und die Stickerin, Abtissin Kunigunde (I) nebst anbetenden Engeln; die Verkündigung; die Gaben bringenden 3 Könige; in durch zierlich verschlungene Kreise verbundenen Medaillons. Die Umgebung bilden vielfarbige mannigfach sich kreuzende Linien) roh 2. H. des 13. J.
Albe mit ausgezeichneter Stickerei 16. J.
Teppiche im 16. J. gewebt, mit orientalischen Mustern.
Th. der ehemaligen Pfk. — Haas.

1) Ab. in Centralcommission 1858, T. 3.

Gösslingen ¾ M. *NO* v. Rottweil.
K. mit „g. Bogen." — Denkm. i. Würt.

Gössweinstein 3 St. *O* v. Ebermannstadt.
Heller, Reisehandb.
K.: Grabstein: Otto Erhard v. Mengersberg 1588 von Hans Werner.
Schl. im Bauernkrieg zerstört, aber bald wieder hergestellt.

Gotalovec, Warasdiner Comitat.
Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856, 232.

Göttersdorf 2¼ M. *W* von Vilshofen.
K., angeblich 1 ehemaliger Heidentempel (?) mit 7 Nischen für die alten 7 Planeten, die dort verehrt worden sein sollen! — Niederbayern. Verhandl. 3, 1, 96.

Gotteszell bei schwäbisch Gmünd.
Kreuzgang des ehemal. Frauenkl., j. Zuchthaus. — Denkm. in Würtemb.

Gottlieben ½ M. *W* v. Constanz.
Burg ü.? 1250. — Gemälde d. Schweiz B. 17; D. Corresp.Bl. 9, 114.

Götweih ½ M. *SO* v. Mautern.
Heider u. Häufler 525; Primisser und Hormayr 319—331; v. Sacken, ob d. Walde 145—149.
K. der 1072 gest. Benedictinerabtei (1083 †) Chor nebst Krypta spg. um 1420; Sch. 1668. Die 3seitig geschl. Krypta hat in der M. eine Reihe von 4 8eckigen Marmorschaften mit gegliederten Gesimsen, an den Wänden ½Sl. mit h. „cannelirten" Sockeln und Netzgewölbe mit Rippen. Der schöne h. 3seitig geschl. Chor Netzgewölbe auf gegliederten Wanddiensten mit schönen schwungvollen (meist barbarisirten) Laubkapitälern, gr. 3theilige Fenster mit reich gegliederten Gewänden, Rundstäben an den Pfosten u. gut erfundenem Masswerk.
Grabsteine von Aebten auf der *W* Empore: Peter v. S. Pölten † 1432; Lucas von Stockstall † 1439, beide lebensgr., mit tiefeingegrabenen Umrissen gezeichnete Figg.; Matthias † 1532; Bartholomäus Schönleb † 1541, ausgezeichnete Marmorsc. mit sprechendem Kopf von 1535.
Im Antiquarium:
Epitaphrelief (Kreuzigung mit 16 ganzen u. 3 ½ Figg.) 15. oder 16. J.
Marmorsc. (Johannes u. 1 anderer Apostel) 16. J.
Ciborium von vergoldetem Metall in Form einer Taube r. 12. J. glatt, ohne Charakterisirung der Federn.
Leuchterfuss von Bronze r. 12. J.? Durchbrochenes schwungvolles Blatt-

werk umgiebt einen gewundenen Drachen.

Ring[1] von vergoldetem Kupfer im Styl des 11. J., aber aus dem 16.

Schnitzwerke, kleine, u. Geräthe, z. Thl. aus Kelheimer Stein u. Elfenbein, 16. u. 17. J.

Pastorale[2] des Bischofs Altmann v. Passau, von Elfenbein, sehr roh, ohne Kunstwerth, 10. oder 11. J.

Glasgemälde aus dem Chor der Kl.K. (10—12 neutestamentliche und legendarische Darstellungen) 1. H. des 15. J.

Pocal von Glas, worauf der Einzug der 3 Könige gemalt ist, 1578.

In der Stiftsbibliothek:

Miniaturwerke:

Psalter 9. oder 10. J., mit sehr gr. phantastisch zusammengesetzten Initialen.

Joannis Chrysostomi Physiologus de natura bestiarum. Die farbigen Umrisszeichnungen der Thiere im Styl des 12. J.

Bibel A. d. 13. J.? mit sehr kleinen, aber durch präcise Zeichnung, grossartige Haltung, lebendigen Ausdruck sehr bedeutenden Initialbildern.

Priscianus 15. J. mit schönen, aber conventionell gehaltenen Blattinitialen.

Liber precatorius[3] *secundum consuetudinem ecclesiae Lugdunensis* (Nr. 453) 15. J. Die trefflichen Bilder mit gr. Weichheit, Formenfülle u. feiner Empfindung durchgeführt.

Bessarion, explicatio evangeliorum, aus Matthias Corvinus Zeit.

Officium Marianum und *epistolae Pauli* 15. J., mit schönen Blumenrandverzierungen u. Initialen mit Blumen u. Thieren.

Missale ecclesiae Bambergensis 15. J., mit sehr geschmackvollen Randverzierungen u. gemüthvollen Initialbildern. Leuchtende Farben.

Antiphonar aus Kl. Petershausen b. Constanz, mit ausgezeichneten Bildern. A. des 16. J. Behandlung breit u. malerisch.

Grafendorf 2 St. *SW* v. S. Pölten, s. Baumgarten.

K. spg. Bs. mit 4 Jochen (M : S = 2 : 1). Schafte 4eckig mit gefasten Ekken. Im M.Sch. Fenster u. Netzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen, die wie im Chor und im *S* S.Sch. auf Kragsteinen ruhen. Am *N* S.Sch. 1 3seitig geschl. Nebenchor. Die Orgelempore ruht ausser den 2 *W* Schaften noch auf 2 dünneren 8eckigen. Der 4eckige *W*Th. ist modernisirt. — v. Sacken, ob d. Walde 154.

Grabsteine von rothem Marmor: Ritter Pilgram v. Sinzendorf u. seine Frau Helena, geborne Zwicklin † 1541, nicht ohne Kunstwerth.

1) Ab. eines ganz gleichen b. Hefner, Trachten 1, 66. — 2) Ab. b. Heider u. Häufler 528, F. *a*; kl. in illustr. Zeitung 36, 89, F. 15. — 3) Probe b. Heider u. Häufler 535.

Grafendorf 2 M. *SO* v. Drauburg.

Filialk. S. Helena am Berg, angeblich 1474 erbaut. — Centralcommiss. 1856, 125.

Grafengars 2 M. *NO* v. Wasserburg.

K.: **Altarschrein** mit Gemälde auf Goldgrund (Kreuzigung) spg., sehr abgeblättert. — Sighart, Kunst.

Gräfenhausen 1/4 M. *N* v. Neuenbürg.

K.Th. sehr alt. — Denkm. in Würtemb.

Weibliches Bild in der K. c. 2' h.

Grafenwöhr 7/8 M. *SO* g. *O* von Eschenbach, Oberpfalz.

Feldkp.: Statuen (S. Ursula u. Katharina) g. — Niedermayer, Diöc.

Graisbach 5/4 M. *ONO* v. Donauwörth.

Burg, grossartige Ru. mit c. 30' l. r. Kp. von Quadern. Im Tympanon des rundbogigen *N* Portals das Kreuz, welches 2 Drachen grimmig anblicken. Im *W* 1 g. Portal. — Augsburg. Postztg. 1857, 19. Septbr., Beilage.

Gramastätten 3/4 M. *N* v. Ottensheim.

Lorenzk. — Tsch.

Kp. r. Rundbau. — Otte, Grundzüge.

Gran 5 M. *NW* v. Ofen, s. Deutschpilsen, Kleinbény.

Dom (A. d. 11. J. gest.) r.; spg. 1517. Von diesem Bau haben sich nur noch r. Reste in der Zeichnung erhalten, die J. Häufler b. Szerelmey, „Ungarns Vergangenheit und Gegenwart" Pesth 1847 veröffentlicht hat, nämlich 1 spr. Portal, im Gewände mit je 6 Säulchen geschmückt, wovon die vordersten 8eckigen auf Löwen ruhten, u. 5 theils antikisirende, theils würfelförmige Kapitäler mit figürlichen Ornamenten. — Mertens, T.

Domschatz: — Bock, Schatz.

Reliquiare.

Tafel[1] mit einer Kreuzpartikel. Letz-

1) Ab. b. Bock T. 2.

tere umgeben in Kastenschmelzwerk ausgeführte Bilder (unten die Ausführung zur Kreuzigung und die Kreuzabnahme; zu den Seiten Constantin u. Helena; oben 2 klagende Engel) und den Rand der vergoldeten Silberplatte bilden Emailornamente, bestehend aus reichverschlungenen in Blätter auslaufenden Bändern, u. Reliefs (S. Nikolaus u. 1 Bischof in ganzer Fig., sowie in Brustbildern Christus, Maria, Demetrius u. ein anderer hl. Krieger) 2. H. des 12. J., von byzantinischen Künstlern in Italien (Grossgriechenland?) gearbeitet? c. 13" rhein. h.

Kreuz[1] mit fast gleich langen Armen u. reichem Schmuck von Filigran u. auf der Vorderseite auch von Edelsteinen r. E. d. 12. oder A. d. 13. J.? Der Fuss gegen 1600 erneuert. c. 10½" h.

Rund[2] zum Umhängen, silbervergoldet mit durchbrochenen u. ciselirten Reliefs (auf der einen S. die Verkündigung, auf der anderen im Innern Christus im Grabe mit 2 Engeln von Perlmutter) g. A. des 15. J.?, roh ausgeführt. Den Rand schmückt ein Blumenkranz mit Perlen u. Rubinen. 3" Durchmesser.

Monile[3] von vergoldetem Silber, mit Perlmutterrelief (Tod Mariä) g. gegen 1450? Deutsche Arbeit. 6" Durchmesser.

Rund zur Aufbewahrung eines geweihten Agnus Dei, von vergoldetem mit Krystallplatten belegtem Silber, in der M. 1 rohes Perlmutterrelief (Martyrium der hl. Katharina?) umgeben von schwungvollen g. Ornamenten. E. des 15. J.? 8eckig. 6" Durchmesser. — B. 117.

Kapsel[4] von Krystall mit dgl. Deckel u. vergoldeten Silbereinfassuugen, getragen von einer Hirten- oder Bettlerfig., vielleicht zur Aufbewahrung des geweihten Chrisma für die Krönung der ungarischen Könige bestimmt, gothisirend, A. des 16. J.? ausgezeichnet ausgeführt.

Kelche.

Pontificalkelch von vergoldetem Silber g. gegen 1450?, mit von Filigran eingefassten reliefartigen Emailbildern (am 6passfuss Blumen und 1 Wappen; an der Kuppe in Runden 6 Darstellungen aus dem Leben u. Leiden Christi) u. mit architektonisch umschlossenen ciselirten Sc. (unter und über dem Nodus die 12 Apostel; weiter unten 6 ½Figg. von Heiligen, darunter Maria u. Johannes; am Knauf die Himmelskönigin zw. Engeln u. die Krönung Mariä). — B. 120.

Messkelch[1] von vergoldetem Silber spg. gegen 1450? mit Filigran und Emailornamenten.

Messkelch[2] spg. A. des 16. J., bis auf die moderne obere H. der Kuppe ganz mit feinem Filigran überzogen.

Monstranz

spg. um 1500?, silbervergoldeter reicher Tabkl.-Bau mit vielen ciselirten Heiligenstatuetten. — B. 139.

Kreuze.

Altar- u. Vortragekreuz von Krystallstücken mit silbervergoldeten Einfassungen, an den Kreuzarmen unter Baldachinen sehr kl. Heiligenfigg. g. gegen 1350? Die Christusfig. u. das Fussgestell 1607 (I). — B. 135.

Vorsatzkreuz von Gold mit ciselirten u. farbig emaillirten Figg. (Christus am Kreuz, Maria und Johannes, unten unter einem 6eckigen Baldachin die Geisselung des Heilandes) g. Meisterwerk deutschen Ursprungs vom E. des 14. oder A. des 15. J., der schöne Fuss um 1550?. — B. 136.

Vortragekreuz von Silber, mit vergoldeten Ornamenten, ciselirten u. in Relief aufliegenden Figg. (der gekreuzigte Heiland, an den Kreuzarmen in 4pässen Johannes, Maria, Magdalena, oben der Pelikan) u. auf der Rückseite mit Niellobildern (die ½Figg. der Evangelisten und der Madonna) geschmückt. Italienische Arbeit. E. d. 15. J.? — B. 133.

3 hornförmige Gefässe[3]

für die hl. Oele, g. 1. H. d. 15. J.?, 2 mit Statuetten, das 3. mit einer Drachenfig., alle mit silbervergoldeten Beschlägen. — B. 126—133.

Ring[4]

von vergoldetem Messing, um 1500?, italienische Arbeit, mit den Evangelistenzeichen. — B. 137.

Granegg, O.A. Spaichingen (1¾ M. *SO* v. Rottweil).

Burg, Reste: Thor, Th., Ringmauer etc., schön. — Denkm. in Würtemb.

---

1) Abb. b. Bock S. 124 f — 2) Dgl. 112 f. — 3) Ab. das. 114. — 4) Das. 116.

1) Abb. das. 145 u. T. 3. — 2) Ans. das. 119. — 3) 2 das. 128—131 u. T. 1. — 4) Abb. das. 138.

Granheim 1⅝ M. *WNW* v. Ehingen.
K.: **Kelch u. Monstranz** g. — Hassler, Denkm. I, 67.

Granson 3¼ M. *SW* v. Neuenburg.
S. Johannes d. Täufer[1] r.; Chor u. Verlängerung der Kreuzarme gegen *O* g. Kreuzförmige 120′ l. Sl.Bs. mit je 5 Arcaden. Die Sl.-Schafte theils aus Marmor, theils aus Granit, von verschiedener Höhe. Die modificirt attischen Basen z. Thl. mit Eckblättern; die korinthisirenden Kapitäler z. Thl. mit 4 Löwen, 4 Adlern, im *W* mit Darstellungen geschmückt, die den Sieg des Christenthums über das Heidenthum betreffen. An den Wänden der sehr schmalen S.Sch. ½Sl. mit theils würfelförmigen, theils korinthisirenden geschmackvollen Kapitälern, welche Blendbögen tragen. Das M.Sch. ohne Fenster, mit einem Tonnengewölbe, dessen Schub die halben Tonnengewölbe über den S.Sch. begegnen; die Kreuzarme mit Tonnengewölben, die dem des M.Sch. parallel laufen; über der Vierung eine höhere Kuppel in einem rechteckigen Th., im gerad geschl. g. Chor 1 Kreuzgewölbe. An den S.Sch. sehr wenig vorspringende Strebepfl. — *Blavignac, histoire* 120.

Stuhl des Priors prachtvoll g. 15. J.

Franciscanerkl. ?
Schl. (1049), wohl erhalten, mit hohen Then.

Gratz s. Arnfels, Feldbach, Fernitz, Frohnleiten, Gösting, Leibnitz, Ligist, Piper, Rein, S. Leonhard, Strassengel, Strassgang, Thal, Voitsberg, Weiz, Wildon.

Haas, Notizen; Dr. Polsterer, Grätz u. seine Umgebungen 1827. 12., mit Kupfern; Tsch.

Deutschordensk. S. Maria s. Leechk.

Dom spg. 1450 von Kaiser Friedrich III erbaut. 192′ l. Hausteinbau. Bs. mit 5 Jochen. Schafte mit einfachen Gesimsen; reiche Netzgewölbe. Der 3seitig geschl. Chor schmäler als das M.-Sch., mit Netzgewölberippen, die aus schlanken Diensten hervorwachsen. Die 3theiligen Fenster mit ziemlich trockenem Masswerk. Das *W*Portal im Eselsrücken.

Reliquiare mit Elfenbeinreliefs (nach Petrarcas *trionfi*) Russ.

1) Abb. b. *Blavignac, hist.* T. 9. 10. 13*—17*.

Frescogemälde am Aeussern, E. d. 15. J.: Die an der *W*S. theils abgewaschen, theils schlecht restaurirt. Das an der *S*S. in einer rundbogigen Blende befindliche ziemlich gut erhalten (die hl. Dreieinigkeit, umgeben von Aposteln, Märtyrern, Heiligen u. Engeln, sendet Krieg, Pest u. Hungersnoth als Strafgericht auf die Erde herab. Unten werden König und Königin, umgeben von Höflingen u. Räthen, an die sich alle Stände trefflich charakterisirt anreihen, durch der hl. Franciscus und Dominicus eindringliche Predigt an das Gericht erinnert, welches unterhalb in einzelnen Feldern besonders dargestellt ist.) In den Köpfen der Kronbeamten concentrirt sich ein tiefer, fast dramatischer Effect, die malerische Behandlung ist sicher u. frei, die Zeichnung, besonders der Köpfe, sehr geistreich. — Haas, Andeutungen.

Franciscanerk. einfach spg. mit wenig erhöhtem M.Sch., 8eckigen Schaften und reichen Netzgewölben von weiter Spannung. Der älter g. Chor mit Kreuzgewölben.

Kreuzgang einfach g. mit kurzen derben Streben. Die angebaute 3seitig geschl. Jacobskp. mit Kreuzgewölben auf runden Diensten.

Leechk.[1], Deutschordensk., (1202—83) g. um 1350? 1schiffig, mit 3 sehr langen Jochen, ⅝Schluss u. 2 kl. 4eckigen *W*Then. 96′ l. Wandpfl. mit je 5, durch kl. flache Kehlen geschiedenen, gleich starken Diensten u. Laubkapitälern. Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen. 4-, im Chor 3theilige Fenster mit schrägem Gewände, Rundstäben an den alten Pfosten u. reichem Masswerk. Im *W* eine von 2 Sl. getragene Empore, die sich über 3 ausgekragten Stichbögen an einem Thl. der *S*S. fortsetzt. Streben mit Pultdächern. Zw. den schmucklosen Then. mit Zeltdächern 1 Portal mit reichgegliedertem Gewände u. mit einem sitzenden Marienbilde im Tympanon. — Scheiger in Centralcommiss. 1859, 182. 218.

Wand-Tabkl.[2] spg. 1499 (?) mit reicher eiserner Masswerkthür.

Grabmäler: Thomas v. Sigerstorff † 1560, im Harnisch; aussen an der *S*S. eingemauert. — Centralcommiss. 1857, 184.

1) Abb. in Centralcommiss. 1859, 182—184. — 2) Abb. das. 219 f.

Flügelaltar weich g., stark beschädigt, im Mittelbild äusserst geistvolle Züge. — Haas; Scheiger 219 f.

Tafelgemälde am Musikchor: Votivtafel des Comthurs Conrad v. Nuswitz 1490 u. 1 älteres Bild auf Goldgrund.

Malerei (2 Engel) am *W* Portal 1500 (I).

Glasmalereien, prachtvolle g. Reste aus dem 14. u. r. Medaillonbilder aus dem 13. J.

Schl.Kp. S. Thomas im Walde, am Schlossberge, r. Rundbau mit ½runder Apsis, j. ganz zerstört.

Spitalk. zum hl. Geist g. um 1450?, kl. 1schiffig, mit Wanddiensten.

Stadtpfk. zum hl. Blut spg. um 1466; der h. Th. 1781. Bs. mit 5 Jochen, 1-schiffigem Chor und Netzgewölben. 8-eckige Schafte mit zierlichen Kapitälern. In den S.Sch. runde Wanddienste, am *N* 1 Eselsrückenportal. An der *SS*. eine g. Kp. mit einfachen Kreuzgewölben aus der 2. H. des 14. J.

Bibliothek der Universität:

Miniaturen: Concordanz der Evangelisten (einfach r. Federzeichnungen mit fast byzantinischen Anklängen. — Eine dgl. mit Bildern u. Initialen. — Breviar 11. J. (roth und schwarz gezeichnete Figg. u. Thiere als Randverzierungen). — Bibel 15. J. (ausgezeichnete Bilder).

Burg unter Friedrich III erbaut, mit 4 Höfen u. einem Th., meist modern?

Galerie, ständische: mehrere Flügelaltäre. — Haas.

Johanneum:

Steinreliefs: Höllenscene aus Wurmberg; ein Wappen von 1507.

Zinnschüssel mit verschiedenen Symbolen 1569. — Hormayr, Archiv 1826, 254.

Gemälde (Maria mit dem Christuskinde, S. Bartholomäus u. Georg; unten der knieende Ritter Ulrich Reichenelzer † 1410) Goldgrund. Ausdrucksvolle Köpfe. — Hormayr, Archiv 1826 S. 253.

Miniaturen.

Landhaus. *W* Thl. des „Rittersaals" 1531 voll.?; das Uebrige 1565 voll. — Steierm. Zeitschr., neue Folge 5, 1, 118.

Brunnen[1] im Hofe in zierlichem Rnss. 2. H. des 16. J.? von Max Wenning u. Thoman Auer (I)? 16¼′ h., mit 7′ weiter runder Steinbrüstung, die, mit 5 Karyatiden verstärkt, 5 mit antikisirenden Ornamenten gezierte Metallsäulchen, Träger eines unschön geschweiften, aus Meerjungfern, Fischungethümen, Amoretten und Rankenwerk gebildeten Baldachins, trägt. Auf der Spitze ein gepanzerter Bannerträger.

Pokal („Landschadenbund") Rnss. 2. H. des 16. J. 3¼′ h., ganz mit reichen getriebenen Ornamenten und figürlichen Darstellungen (an der Kuppe Esther vor Ahasver, Judith vor Holofernes, die Königin v. Saba vor Salomo) bedeckt.

Sammlung des histor. Vereins: alte Bidwerke u. Geräthe aller Art.

Graupen 1 St. *NNO* v. Teplitz.

Stadtk.: **Sc.** (Ausstellung Christi vor dem Volk auf 3 Balconen) von meisterhafter Charakteristik der Darstellung u. selbst der Farbe; erinnert an Lucas v. Leyden. — Kugler, Gesch.; Wach, Holzsc.

Greben c. ½ St. *O* v. Bela.

Burg Ru. — Centralcommiss.

Greifensee 1½ M. *O* v. Zürich.

Kp. an der *SO* Ecke der ehemaligen Stadtmauer 1350. Eine Mittelsäule „in Form eines Palmbaumes" trägt das schöne Gewölbe, dessen 4 Hauptschlusssteine die Wappen der Stifter enthalten. Das Thürmchen hatte früher einen Steinhelm. — Gemälde der Schweiz I.

Greifenstein 2 M. *SO* v. Bamberg.

Glasmalereien in der sog. g. Kp. — Aufsess.

Greiffenstein ½ St. *W* v. Zabern.

Burg r. 12. J.? u. jünger. Der sehr feste 4eckige *S* Th. mit 10′ dicken Mauern; der j. höhere □ *N* Th. mit Spitzbogenöffnungen. — *Bulletin d'Alsace* 2, 190 *(Arth)*.

Greillenstein 1½ M. *W* v. Horn, s. Schauenstein.

Schl. nach 1560; 1590—94; 1690 „verschönert." 4eckiger Th. mit 6 Geschossen u. runden Eckthürmchen. — Tsch.; v. Sacken.

Taufstein, Kanzel u. Holzgemälde in der Kp.

Deckenmalerei 1590.

Greimharting b. Prien (1 St. *W* v. Herrenchiemsee).

Altarschrein mit 3 Statuen spg. Von den gemalten Flügeln ist nur noch einer da. — Sighart, Kunst.

---

1) Abb. das. 1862, 193 ff, F. 8—13 u. T. 6.

Greinburg bei Grein $4^1/_2$ M. *O* v. Enns.
Schl. um 1493. — Tsch.

Greinenberg b. Törwang.
Kelch spg. — Sighart, Kunst.
Altarstaffel mit Gemälde (Schweisstuch Christi) g. — Dgl.

Greisenegg $^1/_2$ St. *SSW* v. Voitsberg.
Schl.: im *O* Reste des älteren Baues. $^1/_2$runde The. mit Zinnen. — Haas, Notizen.

Greppen $^5/_4$ M. *O* v. Luzern.
Kp. 1485. — Geschichtsfreund 2, 86, Note.

Gresten 3 M. *S* v. Ips, s. Stiebar.
Nikolaik. spg. 1482 (I am *S* Portal). Bs. mit 5 Jochen (M : S = 2 : 1), Abseiten von halber Höhe, *W* Orgelchor in allen 3 Sch. u. 4eckigem *W* Th. mit Satteldach. Von den 8eckigen Schaften wurde 1 Paar 1798 beim Einbau von Emporen in den S.Sch. beseitigt. Netzgewölbe auf runden Diensten. Fenster im M.Sch. ohne, in den S.Sch. mit einfachem Masswerk. — v. Sacken, ob d. Walde 154.

Gressweiler $^1/_4$ M. *W* v. Mutzig.
Pfk. 1523: Grabstein des Grubenmeisters Conrad Welfel † 1524. — *Bulletin d'Alsace* 2, 163 (*Straub*).

Greuth bei Neumarkt, Steiermark.
S. Martin spg. 1schiffig, mit Th. zw. Sch. u. Chor. 4eckige Wandpfl. tragen die Netzgewölbe mit sehr einfach profilirten Rippen. Portal u. Fenster spg. Vom alten Frauenkl. ist keine Spur mehr da. — Haas, Notizen 1859, 259.
Jagdschlösschen? *S* von der vorigen 16. J.; nur einige Umfassungsmauern mit auf Kragsteinen ruhenden $^1/_2$runden Erkern sind erhalten. — Dies. 271.

Greyers $3^1/_2$ M. *S* von Freiburg im Uechtlande.
Schl. mit Kp.

Gries $^1/_2$ St. *W* v. Botzen.
Pfk. spg. 1411 — gegen 1500?; Muttergotteskp. nebst Gruft spätestg. c. 1519, mit Portal von 1529 (I); Vorhalle des *S* Portals kaum noch g. 1539 (I); Th. 1848 bei der Restauration entstellt. 1schiffiger Hausteinbau mit ziemlich reicher Gliederung. Der gleich br. $^3/_8$ geschl. Chor mit 2 Jochen, noch von reinen Formen, hat Kreuzgewölbe, an den Diensten Kapitäler mit Blumenschmuck, Kragsteine u. Baldachine von guter u. schöner Arbeit. An seiner *SS.* tritt kreuzarmartig die reiche Muttergotteskp. vor mit Fischblasenfeldern am Netzgewölbe, dessen Rippen, wie in der darunter gelegenen Gruft, aus den Diensten unmittelbar hervorwachsen, und mit schönem *N* Portal. Das jüngere spätestg. Langhaus von ärmlicher Ausführung, mit 3-jochigem Netzgewölbe auf runden Diensten ohne Kapitäler. Der Frohnbogen mit schönem Laubwerk geschmückt. Vor dem *S* Hauptportal die reichere (offene) Vorhalle. Der 4eckige Th. am sehr hohen 8eckigen Steinhelm ohne Durchbrechungen angeblich mit Masswerk geschmückt. — Eggers, Tirol; Messmer (Centralcommiss. 1857 S. 121); Tinkhauser, Bericht 322.
Schnitzaltar in der Marienkp. (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit, 4 Heilige, englischer Gruss u. Anbetung der Könige, bemalt u. vergoldet, mit ausgezeichneter Architektur) 1471 (nicht 81) von Michael Pacher beg. (Urkunde). Von den Gemälden am Aeussern der Flügel (Oelberg, Geisselung, Kreuzigung, Auferstehung) ist nichts mehr vorhanden. Das Uebrige nun mit anderen Stücken der g. Periode zu einem Ganzen vereinigt u. gut erhalten. — Förster im Deutschen Kunstbl. 1853, 131; 1855, 79; M. Koch das. 1854, 427; Messmer a. a. O.; Centralcommiss. 1862, 238 (Schnaase).
Epitaphrelief auf dem Kirchhof 1583.

Augustinerchorherrn- (j. Benedictiner) Kl.: 1 Saal g. mit alten Schnitzwerken u. Bildern.
Glockenth., Rest des Schl. Pradein, im gegenwärtigen Kl. über grossartigen Kellergewölben erbaut, 4eckig, Mauerwerk wie am gescheibten Th. in Botzen. — Centralcommiss. 1857, 58.

Griesbach 1 M. *OSO* v. Dingolfing.
Pfk.: Taufstein spg. 15. J., mit besonders reichem hölzernem Aufsatz. — Niedermayer, Diöc. 544.
Grabstein 15. J.

Grieskirchen $4^1/_4$ M. *WSW* von Linz, s. Waitzenkirchen.
Hauptk. schön. — Tsch.

Grimmenstein c. $^1/_2$ St.? *SO* v. Scheiblingkirchen.
Raubschl.[1] 11. J. (?), z. Thl. jünger. Quaderbau. Ru. — Wien. Berichte 1, 62—64.

Grinzing $^3/_4$ M. *NNW* v. Wien.
K. spg. 1schiffig mit 3seitigem Schluss

---

1) Ans. in Wien. Berichte 1, 136.

u. oben 8eckigem *N* Th. Kreuzgewölbe. Dienste ohne Kapitäler. — Centralcommiss. 1856, 104 (v. Sacken).

Orgelchor g. mit schöner Masswerkgalerie.

Grissach ob Murten.

Feldkp. S Urban vor 1476?

Griventhal (urspr. Oberndorf) 1 M. *NO* v. Völkermarkt.

Pfk.[1] urspr. 1schiffige r. Landk. mit rundbogigem Hauptportal u. tonnengewölbtem Chor im schmaleren ◻ *O* Th., an den später 1 breiterer 3seitig geschl. g. Chor mit runden Diensten u. Kreuzgewölben angebaut wurde. Im Sch. sternartige Netzgewölbe; unter der *W* Empore dgl. mit gewundenen Reihungen. An der *N* S. des Sch. ein wenig niedrigerer Seitenraum mit Kreuzgewölben (auf runden Diensten?) von 1538 (I)? Der Th. mit Spitzbogenfenstern u. sehr spitzem Helm. Die Kirchhofsmauer mit 4eckigem Zinnenth. 2. H. des 15. J.?

Stiftsk.[2] der ehemaligen Prämonstratenserabtei (Kl. 1236 gest.) höchst einfach u. roh r. 1251 beg., 1271 †? Pfl.-Bs. ohne Krypta, Quersch. u. Th., mit kl. ◻ Chor. Die S.Sch. geradlinig abgeschl. Die Pfl. rechteckig. Rundbogige Kreuzgewölbe, im M.Sch. von Pilastern?, an den S.Sch. Wänden von Kragsteinen getragen. Am *O* E. des *N* S.Sch. eine rechteckige Kp., über demselben der Kapitelsaal, der sich als Empore ins M.-Sch. öffnet. Am Chor Eckstreben. Neben der M. des *S* S.Sch. eine moderne Kp. Der *W* Giebel modern. Anderes, namentlich das *N* S.Sch. nüchtern umgestaltet?

Gröbming 4¾ M. *W* g. *S* v. Rottenmann, s. Assach, Moosheim.

Pfk. spg. 1491 (I); Aeusseres ungeschickt restaurirt. Ziemlich gr. 1schiffige K. mit Netzgewölben. Im Sch. 4, im Chor 3 Joche. Dienste im Sch. ohne, im Chor mit Kelchkapitälern. Einfaches Fenstermasswerk. Die Pfosten in der M. durch kreisrunde Verzierungen mit einander verbunden. Im *W* eine gleichzeitige Empore. — Haas, Notizen; Scheiger in Centralcommiss. 1856, 173.

Betstuhl mit 5 Sitzen, einfach, 15. J., durch eine Art mehrfarbiger Holzmosaik ausgezeichnet. — Scheiger.

Schnitzaltar von sehr gr. Verhältnissen prachtvoll spg. mit bemalten u. vergoldeten Statuen (Christus u. die 12 Apostel; darüber die Kreuzigung; auf den Flügeln in Relief die Passion u. Auferstehung) u. pyramidaler Krönung. Wohlerhalten. — Haas; Scheiger.

Grabmal des Christoph Püller zum Aigen u. seiner 4 Frauen 16. J., mit einem Gemälde (Anbetung der Hirten) von *M. G.*

Grabsteine u. **-Gemälde** (meist von von der Familie Mosheim) gut.

Grono in der Mösa, Graubünden.

Kp. mit sehr alten Wandgemälden.

Fester Th. Florentina.

Gross 7/8 M. *W* g. *N* v. Oberhollabrunn.

Kp. neben der Pfk. schön g. — Tsch. Schl.

Gross Altdorf 3½ St. *O* v. schwäbisch Hall, s. Lorenzenzimmern.

Beschreib. d. O.A. Hall.

K. mit altem Th.

Altargemälde (hl. Abendmahl)?

Pfarrhaus 1575.

Gross Altdorf 1/4 M. *NW* von Gaildorf.

K.: **Holzstatue** in einem Wandschrank (Madonna) c. 3′ h., bemalt; auf den Thüren Gemälde aus Zeitbloms Schule. — Beschreib. d. O.A. Gaildorf; Denkm. in Würtemb.

Grossau, Siebenbürgen.

K. um 1498 vom Steinmetzmeister Andreas neu erbaut, mit r. Th. — Centralcommiss. 1857, 267 f.

Gross Bettlingen 5/4 St. *SSW* von Nürtingen.

K. spg. 1497 (I am Chor). — Beschr. des O.A. Nürtingen.

Gross Bitesch 4 M. *WNW* von Brünn.

Pfk. — Tsch.

Monstranz von Silber spg. 1472 (I), an 2½ h. — Wolfskron, Holzkk. S. 88, Note.

Gemeindehaus?, einst von den Tempelherren bewohnt? — Tsch.

Gross Bokesch, Siebenbürgen.

K.: Gemälde auf Goldgrund. — Müller.

Gross Bottwar 1½ M. *O* v. Besigheim, s. Beilstein, Mundelsheim, Oberstenfeld.

G. Kübler, Chronik der Stadt Gross-Bottw. 1861. 8.

Rathh.: **Glasmalerei** (Stadtwappen

---

1) Gr. u. Qs. in Centralcommiss. 1857, 44. — 2) Gr. u. Qs. das. 1857, 411.

nebst Inschrift) 1557. — Denkm. in Würtemb.

Gross Eislingen 1 St. *O* v. Göppingen.

Beschreib. d. O.A. Göppingen.

Annakp. 1513 †.

Marcusk. Der feste Th. enthält das Chorgewölbe.

Grossenviecht 1½ St. *NO* von Freising.

2 **Holzstatuen** (Heilige) 15. J., gr. — Sighart, Kunst.

Gross Enyed u. s. w., s. Nagy Enyed etc.

Gross Enzersdorf 1¾ M. *O* v. Wien.

K. g. 14. J.? Am 4eckigen Quaderthurm 1 r. Portal aus dem 12. J.?; Sch. 1730 barbarisirt. — Tsch.

Monstranz? von vergoldetem Silber.

Gross Gartach 1 M. *W* v. Heilbronn.

Wartthurm, nicht weit vom Ort gen *O*, r. — Denkm. in Würtemb.

Gross Gerau 2 M. *WNW* von Darmstadt.

K. „alt", mit h. Th. 1634 ξ.—Wagner, Hessen.

Gross Gmain ¾ St. *ONO* v. Reichenhall.

K.Th. von Marmor g.; das Uebrige modern. — Pezolt, Grossgmain.

Statue auf dem Hochaltar (Madonna) angeblich von Thiemo, 12. J.?, j. mit Seidenstoffen umhüllt. — Tschischka, Wien.

Altarflügel mit Goldgrund-Gemälden (Opfer Mariä; Christus 12jährig im Tempel; Pfingstfest; Tod Mariä) 1499, von Bartholomäus Zeitblom?; leider von einem Pfuscher übersudelt. — Pezolt, Grossgmain.

Gross Heppach 1½ St. *OSO* von Waiblingen.

K. g. 1468 (I); Th. modern. — Beschreib. d. O.A. Waibl.

Gross Ingersheim ¾ St. *SO* v. Besigheim.

Pfk. spg. 1571 (I am Chor)?, mit einem Th. u. kreuzgewölbtem Chor. Sch. z. Thl. im Uebergang von g. zum Rnss. 1621 (I). — Beschreib. d. O.A. Besigheim; Hassler, Denkm. I, 36.

Gross Konreuth 1 M. *O* v. Tirschenreuth.

K.Th. r., ähnlich dem zu Goldern. — Niedermayer.

Gross Kopisch, Bezirk Mediasch.

K. Chor spg. 1519 (I an der Sacristeithür), 3seitig geschl., mit Gewölben auf Kragsteinen, überragt in seinen mit Schiessscharten durchbrochenen Mauern das Langhaus, dessen niedrige Abseiten vom M.Sch. durch spitzbogige Arcaden getrennt werden. — Müller, Vertheidigungskk. 269.

Flügelaltar mit Gemälden (Christus u. Maria, unten der Leidensgang; umher 12 bibl. Darstellungen) 1558 (I).

Gross Lobming 1 St. *SW* v. Knittelfeld.

S. Lambert (Pfk.) g. mit 3seitigem Schluss u. durch 2 4eckige Pfl. getrennter *N* Nebenhalle. Bündeldienste auf Kragsteinen tragen Sterngewölbe mit Birnstabrippen. Bis auf den Chor stark renovirt. An einer Langseite 1 starker 4eckiger Th. — Centralcommiss. 1858, 331.

Statuen (1 Engel von 1500; S. Sebastian 15. J.) auf Kragsteinen im Chor etc.

Grabmäler aus Stein u. Holz.

Taufstein g. 8eckig auf rundem Fuss.

Wand-Tabkl. mit trefflicher Schlosserarbeit g.

Sedilien u. **Piscina** g. — Haas, Notizen 1859.

Vortragekreuz von vergoldetem Silber mit Holzkern spg. 16. J., ganz auf Effect berechnet. — Baudri, Organ 1861, 52.

Kelch g. 15. J. — Haas.

Gross Ludosch 3½ M. *O* g. *S* v. Mühlbach ?, Siebenbürgen.

K.Th. r. — Müller, r. Styl. 186.

Gross Magendorf (Nagy Magyar) 3½ M. *OSO* von Pressburg.

Kathol. Pfk. spg. Ziegelbau mit Hausteindetails. Der ⅜geschl. Chor hat Kreuzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen auf Kragsteinen, ebenso das an das modernisirte Sch. im *N* angebaute S.Sch., welches auch mit dem Chor (durch eine Bogenöffnung) in Verbindung steht. Der 5eckige Th. mit Zopfdach. — Ipolyi, Schütt.

Wand-Tabkl. spg.

Gross Meseritsch 4 M. *O* v. Iglau.

Dechantk. g., gr. — Wocel, Grundzüge.

Gross Pechlarn 11 M. *W* v. Wien, s. Böckstall, Kleinpechlarn, Mölk, Persenbeug, Purgstall, Steinakirchen, Weiten, Wieselburg, Wilhelmsburg.

Pfk. (♁ zw. 1389 u. 1404) spg. 1496 (I); der Th. über dem *O* Joche des *N* S.Sch. älter, nach 1766 bis auf die Höhe der K.-Mauer zerstört. Der 3/8 geschl. Chor mit Netzgewölben auf runden Diensten. Das Sch. ausser dem *W* Portal nach ☇ 1766 zopfig umgebaut. — v. Sakken, ob d. Walde 164; Wien. Berichte 3, 195—8 (Weiglsperger); Centralcomm. 1862, 256.

Grabkp. zu S. Johannes d. T. spg. 1435 oder kurz vorher voll., mit Gruft, 3seitigem Schluss und 2 Kreuzgewölben auf Kragsteinen. — v. Sacken a. a. O.; Wien. Berichte 3, 196.

Gross Pold, Siebenbürgen.

K.Th. rü. 2. H. des 13. J.? mit mannigfaltigen Säulchen in den Fenstern. Thür spitzbogig. — Müller, r. Styl 186.

Gross Probstdorf c. 1 St. *SW* v. Mediasch.

K.: **Tabkl.** [1] spätestg. kl., mit Russ.-Fuss, defect.

Gross Sachsenheim 3/4 M. *ONO* v. Vaihingen, s. Rechentshofen.

Denkm. in Würtemberg.

K.: 5 Grabmäler der Edeln v. Sachsenheim, deren letzter 1562 †, und ihrer Gattinnen.

Aeussere Burg, Ru.

Inneres Schl.: Steinsc., der Sage nach des Burggeistes „Klopferle", monströs.

Stadtschreibereigebäude, chemals Wohnung der Vögte der dortigen Edeln, mit einer kl. gewölbten K., A. des 14. J.?

Gross Saros 1/2 M. *NW* v. Eperies.

Schl., Ru. — Tsch.

Gross Scheuern 3/4 M. *N* v. Hermannstadt.

Evangelische K. grösstentheils r. Bs. mit runden Apsiden am Chor u. an den S.Sch. Die bemalten g. Rippengewölbe der K. ruhen auf Bündeldiensten von 1497 (ehemal. I), wo auch der Chor verbaut wurde. Der Th. enthält unten ein gleichzeitiges Gewölbe. — Fr. Müller, Vertheidigungskk. 265.

Gross Schönbrunn 3/4 M. *NW* v. Hirschau b. Amberg.

K. Chor spg. — Niedermayer, Diöc.

Wand-Tabkl. spg.

Glasmalereien (Kreuzigung, Heilige unter Baldachinen) spg.

---

1) Ab. b. Müller, Vertheidigungskk. 267, F. 18.

Gross Skal (Hruba Skala) 3/4 M. *SSO* v. Turnau, s. Trossky.

Schl. g.; 1854 — c. 59 von B. Grueber theils restaurirt, theils (2 The., eine Kp., Terassen, Freitreppen etc.) g. neu erbaut. Ein Sl.Gang etc. aus Wallensteins Zeit.

Kachelofen im Rittersaal 16. J., sehr gr., mit vielen Reliefs u. Figuren. — Centralcommiss. 1857, 110 (Grueber).

Gross Skalitz 3/4 M. *W* v. Nachod

K. g.? — Schmidl, Böhmen.

Taufbecken von Zinn 1409.

Gross Sonntag 1/2 M. *WNW* von Friedau.

K. spg.?, mit halbrunder r. Apsis. — Haas, Notizen.

Taufstein r., becherförmig.

Gross Steinheim 1/2 M. *S* von Hanau.

Dieffenbach, Beitr.

K. spg. 1504 (I); der Th. mit niedrigem Dach c. 1450. Im Chor schöne Gewölbe.

Grabsteine: Diether v. Erlenbach † 1507 u. seine Frau † 1508, der Sage nach Erbauer der K. — Andere von 1504 u. 1551. Ein Doppelgrabstein †† 1528 u. 48.

Chorstühle spg., die auf der *N* S. von 1510, die auf der *S* S. mit Figg. zwischen den einzelnen Stühlen 1514.

***Schl.** Th. g. rund mit von 4 ausgekragten Thürmchen umgebenem Steinhelm. Das Uebrige aus dem 16. J., später gänzlich verunstaltet.

Taufstein im Schl.-Garten, im sog. weissen Th., r.?

Gross Süssen 3/4 M. *NW* v. Geislingen, s. Hürbelsbach.

K. g. 1schiffig mit g. Th. — Laib u. Schwarz.

Oelberg von Stein 20′ h., c. 12′ br., mit den lebensgr. Figuren Christi und der Jünger. Beschädigt. — Denkm. in Würtemb.

Altargemälde.

Gross Wardein 30 M. *OSO* von Pesth.

Dom (1089—95; 1444) 1778.—Faber, Lex.; Mertens, T.; Centralcommission 1857, 167.

Grabmäler des Stifters Ladislaus † 1095; des Königs Sigismund † 1436 u. seiner Gemahlin Maria. — Faber.

Grötzingen 1/4 M. *NO* v. Durlach.

K. g. Der Th. von 1497 (I) bildet vor

der *W* S. eine nach *N* u. *S* offene Vorhalle. — Mone.

Grötzingen ¾ M. *N* v. Nürtingen, s. Aich, Neckarthailfingen, Neuenhaus.

K. spg., der Th. mit h. Dach 1460. Der Chor mit Sterngewölben. Das Sch. über dem sich 1 Fruchtkasten befindet, durch eine Bretterdecke entstellt.— Beschreib. d. O.A. Nürtingen.

Grulich 9 M. *NW* g. *N* v. Olmütz.

Pfk. 16. J. — Schmidl.

Grunbach ¾ St. *NO* v. Beutelsbach.

Dorfk. g. 1481, mit gewölbtem Chor u. massivem Th. — Beschreib. d. O.A. Schorndorf.

Grünburg 3 M. *N* v. Völkermarkt.

Burg-Kp. mit 2 Geschossen, 28' l., 12' br. Der untere Raum hat einen gleich br. 3seitig geschl. Altarraum mit spitzbogigen Gewölben u. Fenstern und 1 flachgedecktes Sch. mit 2 *S* u. einem *N* rundbogigen Fenster, niedrig spitzbogigem *W* Portal u. zerstörter *W* Empore von Holz. Die obere Kp. unterscheidet sich von der unteren nur durch den Mangel eines äusseren Eingangs. Ueber ihr befindet sich noch ein nur durch eine Leiter ersteigbarer Vertheidigungsraum mit breiten Zinnen. Die Fenster haben schräge Gewände.

Von der Burg selbst ist ausser Mauertrümmern nur noch 1 kreuzgewölbter Raum mit rundbogiger Thür u. 1 mächtiger c. 70' h. runder Th. übrig; letzterer, mit 7—8' dicken Mauern aus Bruchstein, Zinnenkrönung u. ursprünglich mit hölzernem Umlauf, wird von einer polygonen Ringmauer mit Zinnen umgeben. — Centralcommiss. 1857, 327f.

Gründlach s. Himmelthron.

Grüningen ½ St. *NW* v. Riedlingen.

Burg.

Grünsfeld 3½ M. *SO* v. Wertheim, s. Grünsfeldhausen, Oberwittighausen, Poppenhausen.

K.: **Grabsteine**: Gräfin Anna v. Rieneck † 1311; Graf Gerhard zu Rieneck † 1382; Graf Philipp z. R. † 1489 und seine Gemahlin Amalia, Pfalzgräfin bei Rhein † 1483. — Aufsess Anzeiger 1, 137.

Grabmal von Tilman Riemenschneider: Gräfin Dorothea v. Wertheim † 1503 kniet betend auf einem Löwen. Meisterhaft, wohlerhalten. — Becker im D. Kunstblatt 1850, 309.

Oelberg g. 14. J. — Niedermayer, Wirzburg.

Ewiglichtsl. spg. — Ders.

Taufstein g.

Grünsfeldhausen ½ St. *N* von Grünsfeld.

K. rü., sehr merkwürdig, bestehend aus 2 8eckigen Kpp., einer grösseren u. einer kleineren, durch 1 kl. Zwischenbau, über dem 1 Th. aufsteigt, verbunden. Die kl. Kp. bedeckt eine aus 8 Steinplatten gebildete stumpfe Pyramide mit flach gewölbtem Schlussstein und 1 werthloses Dach, unter dem 1 Rundbogenfries, die gr. eine flache Decke, den Verbindungsbau 1 Tonnengewölbe. Verbaut. — Baden. Schriften; Mone im Anzeiger 4, 117; Kugler, Baukunst 2, 480; Niedermayer, Wirzbg. 408f.

Malerei am Gewölbe (Christus und Anbetende) 13. J.?

Grünstein 1½ St. *NO* v. Berneck b. Bayreuth.

Schl. 1431 u. 1523 zerstört. Ru. — Heller, Reisehandbuch.

Grünwald 1½ M. *S* g. *W* v. München, s. Kreuzpuellach.

Kp. in der Nähe des Orts: **Gemälde** (2 Heilige) 15. oder 16. J. — Sighart, Kunst.

Schl., j. Pulvermagazin. — Aufsess.

Gügel s. Schesslitz.

Güglingen 1¾ M. *NW* v. Besigheim, s. Blankenhorn, Frauenzimmern, Michelbach, Ochsenburg, Stockheim, Zaberfeld.

Palmtuch 25' h. 15' br. mit 60 biblischen Darstellungen bemalt 2. H. des 15. J. — Zabergau, 2. Jahresbericht; Schorns Kunstbl. 1847, 200.

Gültstein ¾ St. *S* v. Herrenberg.

Pfk. *W* Portal r., die übrigen g. Die g. Fenster nach ξ 1784 ihrer Füllungen beraubt. Im Erdgeschoss des oben 8eckigen Th. 1 sehr altes Tonnengewölbe u. Spuren von Wandmalerei. — Beschr. d. O.A. Herrenberg.

Gumpoldskirchen 1½ M. *NO* v. Baden in Oesterreich.

Pfk. S. Michael g.? Kreuzk. mit einem 8eckigen Steinthurm u. 2 Kpp. — Tsch.

Gundelfingen 2½ M. *S* v. Münsingen, s. Derneck.

Denkm. in Würtemb.

Burg Hohengundelfingen, im 30jährigen Kriege zerstört, gr. Ru.

Schl. Niedergundelfingen, jetzt ohne Dach.

Gundelsheim 1 M. *N* v. Wimpfen, s. Guttenberg, Herbolzheim, Hornberg, S. Michael, Untergriesheim.

Denkm. in Würtemb.

Georgskp. auf dem Gottesacker unbedeutend g. etwa um 1400, mit 3seitig geschl. Chor u. niedrigem Vorbau am kurzen Sch. — v. Eye, Reisestudien.

Deutschordensschl. Horneggg., 1525 neu erbaut, mit viel älterem mächtigem Bergfried.

Grabmäler in der Kp. 15. J.

Gundolsheim $^1/_2$ M. *S* v. Ruffach. **Glockenth.** „r." unten 4- oben 8eckig. — *Schweighäuser et Golbery* I.

Gündringen $^3/_4$ M. *S* v. Nagold. K. — Wirtenb. Schriften 2, 17.

Grabsteine an der Kirchhofsmauer: Freiherr von Kechler im Harnisch; Margaretha Kechlerin v. Schwandorf, geb. Hornechin v. Hornberg † 1583.

3 **Altarbilder** aus dem ehemaligen 1431 erbauten Kl. Rohrdorf (Tod Mariä; Geburt Christi; Anbetung der Könige) schön, altdeutsche Schule. — Denkm. in Würtemb.

Guntersblum $^3/_4$ M. *S* v. Oppenheim, s. Alsheim, Gimbsheim.

K.: 2 *W* The. r., mit steinernen Aufsätzen, die denen der The. an S. Paul in Worms gleichen. — Hohenreuther, Pr.

Guntersdorf $1^1/_2$ M. *SO* v. Schrattenthal.

K. mit zierlichem Tabkl. von 1202 (?) (I). — Tsch.

Schl. — Tsch.

Günthersdorf $1^3/_4$ M. *NW* von Freising.

Kirchlein: Glasgemälde (Anbetung der Könige) 2' h. anmuthige Composition E. des 15. J. — Sighart, Kunst.

Günzburg $3^1/_4$ M. *ONO* v. Ulm, s. Reisensburg, Röttenbach, Unterknöringen.

Schl. erbaut vom Markgrafen Karl, Sohn der Philippine Welser.

Schl. Landtrost gleichfalls alt. — Faber, Lex.

Gunzenhausen $3^1/_2$ M. *SO* von Anspach.

Heller, Reisehandb.

Pfk. 15. J.

Grabsteine: Burchard v. Seckendorf † 1465; Ritter Paul von Abtsberg † 1503. — Autsess, Anzeiger I, 39.

Spital nebst K. 1352 gest.

Gurdau, Herrschaft Paulowitz (5 M. *SSO* v. Brünn).

K., einer Veste ähnlich, mit weitläufigen unterirdischen Gängen u. Gewölben. Letztere halb verfallen. — Tsch.

Gurk 2 M. *SW* v. Friesach, s. Altenmarkt, S. Johann, S. Peter.

Dom[1] (1071) spr. E. des 12. J.; Krypta um 1174 voll.?; K. wahrscheinlich vor 1194, jedenfalls vor 1203 voll.; mit spätestg. Gewölben von 1513 (I) u. (in der *W* H.) von 1589. Rechteckige 206' wien. l. Pfl.Bs., deren östlichster Theil als, ursprünglich nur im Aeussern hervortretendes, Quersch. behandelt ist (indem sich in demselben die Arcadenbögen, jedoch von Sl. getragen, fortsetzten), mit 3 *O* Apsiden u. 2 schmucklosen *W* Then. mit Zopfdächern. Quaderbau von weissem Marmor. Die 100säulige Krypta[2], unter der kleineren *O* H. der K., mit 13 Schiffen, hat gurtenlose Kreuzgewölbe in fast hufeisenförmigen Rundbögen mit stark überhöhten Gewölbescheiteln, an den Sl. einfache Würfelkapitäler u. Basen mit Eckwarzen. Die 2 *O*, später durch 1 sehr steilen gr. Spitzbogen ersetzten, Arcaden ruhten auf nur noch z. Thl. vorhandenen Sl. mit prachtvoll verzierten Kapitälern. In den schmucklosen Arcaden des Sch. schlanke 4eckige Pfl. mit der umgekehrten attischen Basis ähnlich gegliederten Gesimsen. Reiche von Kragsteinen getragene Netzgewölbe, z. Thl. mit gewundenen Reihungen, bedecken alle Räume. Im *W* Theil des M.Sch. eine von 2 mit Halbsäulen besetzten Pfl. getragene Empore (Nonnenchor), die sich auch über der zwischen den Then. gelegenen tonnengewölbten Vorhalle fortsetzt. Letztere war urspr. in einem auf 2 Wandpfl. ruhenden Rundbogen gegen *W* geöffnet, in den in g. Zeit eine Mauer mit spitzbogiger Thür u. 2 Fenstern eingesetzt wurde. Hinter der Vorhalle 1 sehr reich gegliedertes spr. Portal.[3] An den Säulenbasen des Nonnenchors erscheinen statt der einfachen Eckblätter z. Thl. auch Thierköpfe. An den Apsiden schlanke Halb-

---

1) Gr. b. Otte, Grundz.; Abb. b. Heider u. Eitelberger 2, 149—161 u. T. 26—29. — 2) Gr. auch b. Otte, Grundz.; Kugler, Bauk. 2, 521. — 3) Abb. b. Heider u. Eitelb. 2, 150.

säulchen, durch profilirte Rundbögen verbunden, am Sch. Rundbogenfriese ohne Lisenen. — v. Ankershofen in Centralcommiss. 1856, 22. 121. 229; auch bei Baudri, Organ 1856, 31; Haas b. Heider u. Eitelberger 2, 144—172; v. Quast b. Otte, Grundz. 69—77.

2 Altartische in der Krypta, r. v. je 4 Säulchen mit einfachen Würfelkapitälern getragene Platten.

Grabstein im *S* Sch.: 1 Bischof in vollem Ornat g. 14. J., edel und würdig, mit prachtvollem Costüm. — Ein anderer[1] von 1214 daselbst.

Hochaltar r. (?); vorn 3 mit Goldmosaik ausgefüllte Felder, im mittleren 1 stylisirtes Kreuz.

Sc. am *S* Seitenportal (Christus mit dem Buche des Lebens) r.

Thürflügel[2] des *W* Portals mit Reliefs spr. 13. J.

6 **Holzreliefs** in der Vorhalle (Geschichte der Stiftung des Kl.) spg. A. des 16. J.?, bemalt.

Wand- u. Deckengemälde in der Vorhalle (24 die Sünde und die Erlösung betreffende Darstellungen aus beiden Testamenten; oben das Lamm Gottes mit der Siegesfahne; an dem das Tympanon des Hauptportals umgebenden Bogen die Bildnisse der Apostel zu den Seiten Christi) g. E. des 14. oder 15. J. — Die auf dem Nonnenchor (an den 2 Kuppeln d. Geschichte des Sündenfalls u. Engel, die theils Zornschalen ausgiessen, theils Posaunen, Spruchzettel u. auf die Strafen deutende Symbole halten; dann durch die Himmelsleiter getrennt, das himmlische Jerusalem, über der Anbetung der Könige, Christi Verklärung u. Einzug in Jerusalem) 2. H. des 13. J.?, gehören zu den bedeutendsten dieser Art. — Centralcommiss. 1857, 289—298 (Schellander u. von Ankershofen); Heider u. Eitelb. 2, 163. 166.

Wandgemälde in den Apsiden (Leben Mariä) 1598 von Anton Plumenthal.

Glasmalereien an des *W* S. schön frg.: Maria, Ecce homo, die Evangelisten; letztere z. Thl. von 1531 (I).

Thc. der Umfassungsmauern des Domes um 1513.

Magdalenenk. rü. 1schiffig mit Holzdecke; im 3seitig geschl. Chor gedrückt spitzbogige Kreuzgewölbe. Jetzt Scheune!

1) Ab. in Centralcommiss. 1860, 327. — 2) Ab. eines Theils b. Heider u. Eitelb. 2, 165.

Gutemberg $^1/_4$ St. *NNW* v. Weissenburg, Elsass.

Burg mit 4eckigem Th., nicht vor 1200 erbaut. — *Caumont, abécéd.*

Gutenberg $^1/_2$ M. *WSW* v. Weiz.

Schl. Renaiss. 1565 (I), mit interessanter Kp., die mit dem Schl.-Gebäude durch 3 über einander befindliche Oratorien verbunden ist. — Haas, Notizen.

Gutenzell $^7/_8$ M. *NW* g. *W* von Erolzheim.

Frauenkl.: — Hassler, Denkm. I, 60.

Metallgrabplatten von Abtissinnen u. Nonnen im Kl.-Garten 15. u. 16. J.

Holzsc. (S. Cosmas u. Damian) r. mit neuer Schrift.

In der jetzigen Rentamtswohnung:

Holzsc. (Flucht nach Aegypten).

Gemälde: Johannes d. T., spätitalienische Schule?; Bildnisse von Abtissinnen.

Gutor $2^1/_2$ M. *SO* g. *S* v. Pressburg, s. Szemet.

K. g. mit bedeutend niedrigerem $^3/_8$ geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. mit 8eckigem Helm. Gewölbe u. Fenster modernisirt. — Ipolyi, Schütt.

Taufstein, Reste.

Guttenberg gegenüber Gundelsheim.

Schl.Kp. 1492 restaurirt, unbedeutend. — Jäger, Neckargegend; ders. b. Gottschalck, Burgen 8, 251.

Kanzel mit den 4 Evangelisten.

Schnitzwerk am Triumphbogen (Christus u. die 12 Apostel) aus Michel Wohlgemuths Schule.

Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde, Engel u. Anbetende, charaktervoll u. lebendig individuell; auf den Flügeln in Relief die Verkündigung u. Geburt Christi) mit vier trefflichen Gemälden (Leben der Maria u. Elisabeth) wahrscheinlich vom Meister des vorigen. Wohlerhalten.

Schnitzaltar (Kreuzigung) mit Gemälden (Martyrium S. Sebastians und 2 andere Heilige), die werthvoller sind als die Sc., 1492 (I).

Schl. 1578 u. 1593 (I,I) — Mone.

Guttenstein $3^1/_2$ M. *W* v. Wiener Neustadt.

K. Chor spg. um 1487 mit 3seitigem Schluss und Kreuzgewölben; Sch. aus neuerer Zeit; *W* Th. modern g.

Schnitzaltar mit Gemälden (Joa-

chim u. Anna, Verkündigung, Heimsuchung u. Anbetung der Könige; S. Georg u. Katharina, letztere mit gemustertem Goldgrund) der oberdeutschen Schule und einer trefflich geschnitzten Marienstatue. E. d. 15. J. Reste. — Centralcommiss. 1858, 249.

Gyswyl 2 St. *SW* v. Sarnen.
Burg Rosenberg, Ru. — Gemälde d. Schweiz.

H.

Habichtstein 2 M. *O* v. Ausche.
Veste, malerische Ru. — Gottschalck, Burgen 2, 187; Tsch.

Habizheim $2^1/_4$ M. *O* g. *S* v. Darmstadt.

Wagner, Hessen.

Kp. 1412 gest.

Schl. bestand schon A. des 14. J.

Habsburg 2 St. *W* v. Baden, Schweiz.
Veste[1] um 1020 gegr.; 1414 bis auf das *W* $^1/_3$ zerstört, letzteres verstümmelt; *O* Thl. desselben ü. 13. J. mit Fenstern des 14. J.; *S* Wohnhaus einfach g. 1414. Ohne Kunstwerth. Der gr. 4eckige Th. von rohen Buckelsteinen nebst dem kleineren □ Th. ein Rest des ursprünglichen Baues, später sehr erniedrigt u. im 17. J.? mit ihm unter ein Pultdach gebracht. Fenster meist 4eckig. — Krieg v. Hochfelden in Zürich. Mittheil. B. 11, H. 5; dessen Militärarchit. 275—288.

Hadersdorf $1^1/_2$ M. *ONO* v. Krems.
Kp. r. Rundbau, in neuerer Zeit zerstört. — v. Sacken; Otte, Grundzüge.

Hadres $2^3/_4$ M. *O* v. Pulkau.
Chor der Pfk. — Tsch.

Hafnerberg $2^1/_4$ M. *W* v. Baden, Oesterreich, s. Nöstach, S. Pangraz.
K. höchst einfach. Ru. Nur der 4eckige Th. mit einem g. Gewölbe im Erdgeschoss ist noch erhalten. — Hormayr, Archiv 1826, S. 22.

Hagelschloss, Canton Rosheim, *NW* v. S. Odilien.
Schl., Ru. — *Bulletin d'Alsace* 2, 167 (*Straub*).

Hägen $^1/_2$ M. *NW* v. Mauermünster.
K.Th. spr. 4eckig. — *Bulletin d'Alsace* 2, 194.

Hagenau 4 M. *N* v. Strassburg, s. Altwinstein, Dauendorf, Marienthal, Neuweiler, S. Walburg, Schöneck, Schweighausen, Selz, Surburg, Wasenburg, Zabern.

Bulletin d'Alsace 2, 173—180 (*V. Guerber*); Mertens, T.; *Schweighäuser et Golbery* II.

Dominicanerk. g. 13. J.; 1803 oder 4 zerstört.

Franciscanerk. g. 13. J.; A. des 19. J. zerstört. Die grösste K. der Stadt.

S. Georg[1] r. 1149 beg., 1184 †; *W* S. ü.; Chor u. Kreuzflügel g. (1283 †) 14. J.; 2 kl. S.-Kpp. spg. Sl.Bs. mit 10 Arcaden. Einfache Würfelknäufe. Im Sch. niedrige g. Rippengewölbe.

Relief aus der Johannitercomthurei (ein Bischof, ein Mönch und eine 3. Fig) r. 1. H. des 12. J.? 3' 10" l., 2' $10^1/_2$" h. — *Bulletin d'Alsace* 4, 2, 245—248.

Satuen über den Chorstreben g. 14. J.

Kanzel g. 15. J.

Taufstein dgl., doch etwas jünger.

Tabkl. zierlich spg. 1523, sehr schlanker über 30' h. Th. mit vielen Sc.

Grabsteine g.

Oelberg 1507, in der Revolution zerstört!

Candelaber von Schmiedeeisen für die Osterkerze rü. 13. J., mit r. Laubwerk geschmückt.

Processionskreuz von Silberblech 1515: Christus von den Evangelistenzeichen umgeben; an der Rück-S. Maria u. die 4 lateinischen K.-Väter.

Monstranz „g." 1629 (!), von Silber mit vergoldeten Figuren.

Holzsc. (sehr schöne kolossale Christusfig.) 1488 von Meister Clemens v. Baden u. Meister Johann v. Coblenz gefertigt.

S. Nikolaus, alte Spitalk.: Th. r. 2. H. des 12. J., Schiffe u. Chor g. 14. J.

---

1) Anss., Risse u. Details in Zürich. Mittheilungen B. 11, H. 5; b. Krieg, Militärarchitekt. 278—280. 286f. u. Titelbild.

1) Inneres b. *Schweigh. et Golbery* 2, T. 34 zu 145.

Taufstein sehr einfach r.; ein anderer g. E. des 14. J.

Hl. **Grab** g. 14. J. ansehnliches Werk mit Statuen, Reliefs u. g. Gitter.

2 **Statuetten** über dem Eingang g.

Thl. des alten Spitals g. 13. oder 14. J.

Schl.Kp. von rothem Marmor r. 1153 zur Aufbewahrung von Reliquien und Reichskleinodien von Friedrich dem Rothbart erbaut, mit 3 Geschossen. Sammt der gleichzeitigen prachtvollen Kaiserburg im 30jährigen Krieg zerstört! — *B. d'A.* 179f.

Mehrere andere z. Thl. werthvolle Kk. u. Kpp. fielen der Revolution zum Opfer.

Speicher, schlicht (spg.?), der von S. Georg 1527 (I).

Stadtbibliothek u. Archiv z. Thl. E. des 15. J. Im kl. Hof mehrere Heiligenstatuen des 14. J., mehrere bemerkenswerthe Reliefs, aus einigen zerstörten Kk. der Stadt.

2 **Rathsbecher** von Silber.

Stadtmauern u. The. Reste. Nur der **Ritterth.** aus dem 14. J. (j. Gefängniss) vollständig erhalten.

2 **Wohnhäuser** 16. J., das der Familie zur Tannen 1507 (I).

Hagenbuchach $^3/_4$ M. *NNW* v. Langenzenn.

K.: — v. Eye, Reisestudien.

Taufstein einfach pocalförmig.

Schnitzaltar g. 14. J.?

Hageneck 1 M. *WSW* v. Colmar.

Burg mit 4eckigem Th., nicht vor 1200 erbaut. — *Caumont, abécéd.*

Hagenwyl $1^1/_2$ M. *W* v. Arbon.

Weierburg vor 1227; 1403 verwüstet, dann hergestellt. — Gemälde d. Schweiz 17, 275.

Hahnbach $1^1/_2$ M. *N* g. *W* v. Amberg.

K. g. M.Sch. 14., das Uebrige 15. J. Hk. mit 4 Jochen. Der langgestreckte Chor hat wie die S.Sch. Netzgewölbe g. ganz späte Fenster, während das M.-Sch. mit Kreuzgewölben überdeckt ist. — Niedermayer, Diöc. S. 451. 544.

Taufstein spg., mit Masswerk am Becken.

Grabsteine spg. 15. J.

Haidin $^3/_4$ M. *SW* v. Pettau.

Pfk. S. Martin g. mit r. Spuren am 3seitigen Schluss. Sterngewölbe auf unförmlichen Köpfen als Kragsteinen. — Haas, Notizen.

Monstranz g.

Hailing 2 M. *S* v. Straubing.

Grabstein, am Portal der K. eingemauert, 1390. — Niederbayern, Verhandl.

Haimhausen $2^3/_4$ M. *N* v. München.

K. mit g. Resten. — Augsburg. Postzeitung.

Grabsteine von Pfarrern.

Hain (Dreieichen-) $1^3/_4$ M. *S* v. Frankfurt a. M.

Schl. Hagen, angeblich von Karl dem gr. erbaut, 1075 zuerst erwähnt, z. Thl. r., mit einem runden und einem 4eckigen Th. — Beukard im Frankfurt. Archiv 8, 81—92; Wagner, Hessen.

Hainburg $1^1/_2$ M. *W* v. Pressburg, s. Deutschaltenburg, Petronel.

v. Sacken, Carnuntum S. 772—781; ders. in Centralcommiss. 1856, 83. 104.

Kp. im Dechanthof einfach r. 12. J. Rundbau mit 7' dicken Mauern von Quadern. An der Apsis $^1/_2$Sl. und Rundbogenfenster. Gewölbe u. Dach neu.

Ewiges Licht g. A. des 15. J. zierlich reiches 15' h. 8eckiges von einer schlanken 8eckigen Sl. getragenes Gehäuse.

Relief im Dechanthof, von der alten Pfk. (Christus u. S. Thomas) 14. J.?

Thore. Ungerthor ü., mächtiger 4eckiger Th. mit Buckelquadern, das Thor im gedrückten Spitzbogen gewölbt. — Wiener Thor[1], der untere Theil ü.? aus Buckelsteinen mit 2 $^1/_2$rund vorspringenden Then., die sich oben mittelst eines zw. ihnen gewölbten Spitzbogens verbinden, zu den S. des spitzbogigen Thors gleichzeitige Figg. auf Kragsteinen. Durch den einen Th. führt 1 kl. Durchgang, dessen spitzbogige Gewölbe mit starken Rippen versehen sind. Der oberste Thl. aus dem 16. J.? — Stadtmauern und The. meist nach 1529?

Veste (1042 zerstört; 1050 hergestellt). **Th.** ü. Ru. mit einem spitzbogigen Kreuzgewölbe auf Laubkragsteinen und einem Fenster[2], das durch 1 Säulchen mit attischer Basis und Würfelkapitäl getheilt, am wagrechten Sturz mit 2 blinden runden Kleebögen geschmückt ist. Die r. **Kp.** aus dem 12. J. mit halbrunder Apsis u. sehr schmalen rundbogigen Fenstern. Ru.

Haindling $1^3/_4$ M. *SW* g. *W* von Straubing.

---

1) Abb. b. Sacken, Carnunt. T. 10. 11. — 2) Ab. das. T. 11, 6.

K.: **Rauchfass** g. — Jacob, Kunst.

Hainfelden c. ¼ M. *O* von Oberzeyring.

Schl., schmuckloser Renaissancebau mit Erkern, die auf tief herabreichenden massiven Kragsteinen ruhen. Im Hof 2 Reihen Sl.-Galerien. Reste von Holzdecken. Im *SO* Eckzimmer eine auf Max I Aufenthalt daselbst 1506 bezügliche (I). Schwache Aussenmauern mit Eck-Then. umgeben den Hauptbau. — Haas, Notizen 1859.

Hainhofen 1 M. *W* g. *N* v. Augsburg, s. Othmarshausen, Schlipsheim, Westheim.

K.: Th. schmucklos spg. rechteckig, mit Satteldach. Im Erdgeschoss ehemals der sterngewölbte Chor mit gutgegliederten Ziegelrippen, j. die 2stöckige Sacristei. — Grimm, Beiträge 356.

Monstranz von Silber spätestg. um 1582?; der M.Thl. modern. 2⅙′ h.

Kp. ausserhalb des Ortes:

Statue auf dem Altare (Maria) fränkische Schule 15. J.? 2′ h. — Grimm.

Hainsbach ½ M. *SO* von Geiselhöring.

Marienstatue r. — Niedermayer.

Haldenstein ½ M. *NNW* v. Chur.

Burg mit 7 Geschossen 12. J.?; seit 1769 im Verfall. — Faber, Lex.

Hall in Schwaben 7½ M. *NO* von Stuttgart, s. Anhausen, Braunsbach, Gaildorf, Geiersburg, Gnadenthal, Grossaltdorf, Künzelsau, Maienfels, Obersontheim, Rieden, Steinbach, Tannenburg, Thüngenthal, Unterheimbach, Unterlimburg, Vellberg.

Beschreib. des O.A. Hall; Denkm. in Würtemb. 82; Herolt, Chronica, Zeit u. Jahrbuch von der Statt Hall Ursprung etc. 1855. 8; Merz, Uebersicht 1843, 202; 1845, 360; Mone im Anzeiger 7, 603.

Hauptk.[1] S. Michael r. 1156 †; spg. Sch. 1427—92 (I,I); Gewölbe z. Thl. 1456 (I); Chor 1495 beg. (I), 1525 von Meister Conrad voll. (Chronik); Sacristei 1507 (gemalte I an der *W*S.). Von dem ältern r. Bau, einer Sl.Bs.?, ist nur der 4eckige *W*Th. übrig, der mit den Komburger Then. Aehnlichkeit hat, aber 1573 einen 8eckigen Aufsatz erhielt. Sein Erdgeschoss bildet eine nach 3 S. offene Halle, deren Kreuzgewölbe in der M. auf einer 4passsäule[1] ruhen. — Das Langhaus g. mit 3 fast gleich h. Sch. Der viel höher gelegene Chor mit Umgang u. Kpp.-Kranz, 2 Fensterreihen u. reichen Gewölben liegt nicht in der Axe des Sch. Die schlanken runden Schafte (im Ganzen 22) sind ohne Kapitäler. — Jäger, Michaelisk.; Wirt. Franken, Zeitschr. 5, 95, Nr. 53.

Tabkl. spg. nach 1500, reicher c. 40′ h. Th. mit bemalten Figg.

Kanzel von Stein spg., mit Sc. Um den Schaft, an den sie angelehnt ist, windet sich ihre Treppe herum.

Oelberg aussen am *N* S.Sch. spg. 1506 (I) mit lebensgr. Steinfigg.

Statue (S. Michael) in der Th.-Halle spg. 15. J. kräftig, aber ohne ideales Leben. — Merz.

Chorstühle spg.

2 Kirchenstühle nahe dem Hauptportal 16. J.?, mit zierlichem Schnitzwerk.

Holzsc. in einer S.-Nische des Sch. (Grablegung in 7 lebensgr. Figg.) 15. J., vielleicht von Peter Lohkorn. Edle Gestalten mit schönem mildem Ausdruck, anmuthigen Bewegungen und einfacher Gewandung, übertreffen die Reliefs an den Flügeln (Kreuzigung u. Kreuzabnahme) an frommer Empfindung und technischer Ausführung. — Grüneisen u. Mauch 67.

Schnitzaltäre:

Der alte Hochaltar, j. an einer S.-Wand des Chors, mit bemalten Sc. (das Leiden Christi) von geschickter Anordnung u. im Einzelnen voll schöner Motive und mit Flügelgemälden von untergeordnetem Werth spg. E. des 15. J. — Grüneisen, Beschreib. 418; Waagen, Deutschl. 2, 170.

In der Sacristei (S. Michael; auf den Flügeln in Relief Himmel und Hölle; gegenüber oben ein Reicher, der die Armen speist, und der reiche Mann, der Lazarus verschmachten lässt) mit Gemälden am Aeussern (Petrus an der Spitze der männlichen, Ursula u. Barbara an der Spitze der weiblichen Heiligen) E. des 15. J. oder 16. J. — Grüneisen, Beschreib. 418; Waagen, Deutschl. 2, 171.

Andere[2] in den Chorkpp., z. Thl.

---

1) Ans. in „Städte in Würtemb."

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 5, T. 4; Faber, Lex. 6, 332. — 2) Ab. von 2 Söldnern aus der 2. H. d. 14. J. b. Hefner, Trachten 2, T. 34.

mit Gemälden auf Goldgrund. 2 Altarflügel 1509 u. 1521 (I,I).

Altargemälde im Sch. (Anbetung der Könige) E. des 16. J.

Gemälde (Christus am Kreuz, Auferstehung) 2. H. des 16. J.

Wandgemälde im Tympanon des Portals hinter dem *W* Th., interessant, 1848 oder 49 aufgedeckt. — Mauch, Abhandl. S. 18.

Glasmalereien 1. H. des 16. J. Reste.

Johannisk. im Johanniterhaus (1298 †) g. 1385 und nach einer Erweiterung 1404 †. 1schiffig; an der S. 1 zierlicher g. Th. mit Steindach.

Kapuzinerk. S. Jacob „r. 1237." — Mertens, T.

Katharinenk. am linken Ufer des Kocher rü. im 13. J. gest.; Chor g. 1343 †. 1schiffig, mit einem rechteckigen Th. zw. Chor u. Sch., der sich gegen beide mit einfachen breiten Spitzbögen öffnet. c. 120' l. Das vielfach veränderte flachgedeckte Sch. hat an der *N* S. noch kl. rundbogige Fenster, im *S* 1 verstümmeltes spitzbogiges Portal. Der 3seitig geschl. Chor hat Kreuzgewölbe, deren Birnstabrippen auf Kragsteinen ruhen, und 3 schmale spitzbogige Fenster. Das Aeussere des Th. mit gekuppelten Fenstern ähnelt den Komburger Then., wird aber durch zopfigen Aufsatz verunstaltet. — Merz, Katharina; Augsb. Postzeitg. 1861 Nr. 61 (d. mittelalterl. Denkm. der K.).

Wand-Tabkl. spg. 15. J., urspr. bemalt.

Taufstein spg. 2. H. des 15. J. 13eckig, mit den Brustbildern Christi u. der Apostel, bemalt. Der Fuss fehlt.

Sc. (hl. Grab) g. 1470? (I), im Ganzen schöner als das in S. Michael.

Sc. (Oelberg), j. im Chor, spg. 2. H. des 15. J.?, in Haltung, Gewandung u. Ausdruck vortrefflich.

Marienbild M. des 15. J., bemalt.

Statue (S. Katharina) g. 14. J., früher bemalt.

Crucifix kräftig u. wahr.

Beichtstuhl g. schön u. reich.

Hochaltar mit Reliefs (4 Momente der Passion u. Auferstehung Christi) unter reichen Baldachinen u. Gemälden (auf der Staffel Christus u. 6 Heilige; auf den Flügeln innen der Einzug in Jerusalem u. Gethsemane, Himmelfahrt und Pfingstfest, alle mit goldener Luft; aussen Maria u. Johannes der Täufer, Katharina und Barbara; an der Rückseite des Schreins grau in grau 2 Engel mit Marterwerkzeugen, unterhalb Moses mit der ehernen Schlange) spg. gegen E. des 15. J. Eins der auszgezeichnetsten Werke Deutschlands.

2 Altarflügel an der Orgelbrüstung (S. Barbara; die Synagoge), kl.

Gemälde (Almosenspendung) 1540.

Wandgemälde am Chorbogen (Kreuzigung) um 1490?

Glasmalerei in einem Chorfenster (die Haupttugenden stehen auf den entsprechenden Todsünden) 14. J., sehr merkwürdig.

Nonnenk. frg. um 1245, mit 8eckigen Schaften u. Holzdecke, Bogenfries und anderen r. Details. — Schnaase, Gesch.

Urbansk. s. Unterlimburg.

Brunnen auf dem Fischmarkt spg. 1509, mit Steinsc.

Burgen innerhalb der Stadt, Reste.

„Neuer Bau" am Crailsheimer Thor, 1508—27 zum Schutz gegen Limpurg erbaut, mit 8 Geschossen, j. Fruchtkasten.

Hall in Tirol $^3/_4$ M. *O* g. *N* v. Innsbruck.

Tsch.

Pfk. S. Nikolaus (1271) g. 1497.

Monstranz von Silber g. A. des 15. J.? von „unvergleichlicher Schönheit des Baues", aus dem 8eck construirt, am Stiel 1 4eckiger Knauf in Form einer Kp., der Fuss aus dem 17. J.; über 25 Pfd. schwer, $4^1/_2$' h., $1^1/_2$' br. Von den Statuen sind mehrere alt. — Centralcommiss. 1858, 110.

Marienbild in der Kp. rechts vom Chor „uralt".

Spitalk. zum hl. Geist 1342?

Waldaufische Kp. 1495.

Gemälde (Christuskopf) von Albrecht Dürer?

Kirchhof S. Veit: **Grabmal** des Rathes Sauter von weissem Marmor 1564, Alexander Colin zugeschrieben.

Kreuzgang (abgebrochen?): **Grabstein**: Ritter v. Kinbein 1478. — Aufsess, Anzeiger 1, 59, Nr. 58.

Rathh. 1406?

Hallein[1] 2 M. *S* v. Salzburg, siehe Golling, Kuchl.

---

1) Ans. b. Pezolt, Salzburg I.

Stadtk. Th.Bau sehr zierlich r.; das Uebrige modern. — Mertens, Salzburg.

Rathh. ansehnlicher bethürmter Bau. — Tsch.

Hallstadt $^1/_2$ M. *N* v. Bamberg, s. Oberhaid.

Kiliansk. (schon 1013 vorhanden, wahrscheinlich eine der 14 Slavenkirchen Karls des gr.) in sehr edlem Styl. Das Innere barbarisirt. — Aufsess, Anzeiger 1, 138; Bamberg. Bericht 24, 77.

Hallstadt 7 M. *SO* g. *O* von Salzburg, s. Aussee, Goisern, Laufen.

Pfk. (1320 †) spg. E. des 15. J., 1519 (I am Th.Portal) voll.? Symmetrisch 2-schiffige $^3/_8$ geschl. Hk., durch einen starken 8eckigen Pfl. ohne Gesims, auf welchem die 2 Triumphbögen zusammentreffen, in einen Chor mit 3 Sl. u. „zusammengesetzten Kreuzgewölben" u. in ein gleich langes Sch. mit einer Sl. und Sterngewölben geschieden. Die Sl. haben 8eckige Sockel u. Kapitäler, die z. Thl. mit magerem Laubwerk geziert sind. Die tief hängenden Rippen mit „gratigem Profil" setzen im Sch. auf Halbsäulen auf, während sie im Chor unmittelbar aus den Wänden hervorwachsen. Die Fenster haben gutes Masswerk. Der gleichzeitige *W*Orgelchor ruht auf 2 Sl. An der *N*S. öffnet sich gegen Sch. und Chor in je einer Arcade eine rechteckige Kp. mit Sterngewölben. An dem an der *S*S. angebauten Th. ist als Haupteingang 1 spätestg. Marmorportal von 1519. Strebepfl. fehlen. — Centralcommiss. 1858, 21 ff. (v. Sacken); Tsch.

Schnitzaltar[1] (Maria mit dem Christuskinde von dienenden Engeln umgeben, zu den Seiten Katharina u. Barbara, mit neuer schlechter Bemalung; zu den S. des Schreins S. Florian und Georg; in der h. neuen Krönung Christus u. 9 Heilige in grösseren und kleineren Statuen; auf den innern Flügeln 8 vergoldete Reliefs, auf den äussern innen 4 Gemälde, alle aus dem Leben Mariä, von schlichter Einfachheit, im Charakter der fränkischen Schule, von Leonard Astl (I) gearbeitet, mit Motiven aus Dürers Leben Mariä, während die schwächeren Gemälde der Aussenseiten, 4 Scenen aus dem Leben Christi, und der Rückseite, jüngstes Gericht, sich mehr der schwäbischen Schule anschliessen) spätestg. um 1515? — Sacken a. a. O.

1) Ab. in Centralcommiss. 1858, T. 1.

Wandmalereien (Kreuztragung, Kreuzigung) 1490 von Hans Lewttner (I), im Styl der Wohlgemuthschen Schule, von schwachem Ausdruck. — v. Sacken.

S. Michael (Karner) spg.

Glasmalereien schön.

Hals $^1/_4$ St. *N* v. Passau.

2 Schl.Ru. — Niederbayer. Verhandl.

Hambach $^1/_2$ M. *SSW* von Neustadt a. d. H.

Kästenburg, j. Maxburg, r. E. des 11. J.?; 1525 u. 52 zerstört, am ärgsten später von den französischen Mordbrennern; vor 1846 g. erneuert, aber nicht voll.; mit 2 Then., der grössere an der *W* Schmalseite, der kl. im *N*, an der *W*Ecke des die *O*S. einnehmenden Herrenhauses, dessen Unterbau nur dem 1. Bau angehört. — Faber, Lex.; Krieg, Militärarchit. 293—295 (mit Gr.); Remling, die Maxburg b. Hambach 1844. 8.

Hamm, Diöcese Regensburg.

Marienstatue r. — Niedermayer, Diöcese.

Hammelburg 5 M. *N* von Würzburg, s. Aura, Hohenburg, Reussenberg, Schildeck.

Franciscanerkl.K. vor der Stadt g. — Pr.

Pfk. g.; 1854 ξ. — Heller, Reisehandbuch.

Rathh. schön g. 1451; 1530 vom Künstler Joh. Schonard; 1854 ξ.—Heller.

Hammersdorf $^1/_2$ St. *O* von Hermannstadt.

Evangel. K. r. mit spg. umgebautem Chor. Pfl.Bs. mit Nebenapsiden in der Mauerstärke. c. 130′ l. Pfl. rechteckig. Fenster spitzbogig verändert. Massiger *W*Th. mit Schiessscharten. — Müller, r. Styl 188.

3 Kelche g. und spg. — Müller, Goldschmiedez. Nr. 41.

°**Handschuchsheim** $^1/_2$ M. *NO* v. Heidelberg, s. Dossenheim.

K. unbedeutend spg. mit $^3/_8$ geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th.

Grabstein: Dyether v. Handschuchsheim † 1484, spg.

Grabmal: Hans v. Ingelheim † 1519 u. seine Gemahlin, von hohem Kunstwerth. Sehr beschädigt und übertüncht. — v. Hefner-Alteneck.

Hangenham $1^3/_4$ St. *O* g. *N* von Freising.

K. einfach g. — Sighart, Kunst.

Hannersdorf (Sámfalva) $2^3/_8$ M. *NW* v. S. Jak.

Dorfk. von Bruch- u. Backstein einfach g., mit polygon geschl. Chor. — Centralcommiss. 1856, 139.

Harburg ⁵/₄ M. *NW* v. Donauwörth. Schl. spg.?, mit r. Resten.

Grabmäler in der Schl.K.: — Mittelfranken. Jahresbericht 8, 33.

Karl Wolfgang Graf zu Oetting † 1549, im Harnisch. — Elisabeth von Leuchtenberg, seine Gemahlin † 1560.

Ludwig Graf z. Oetting d. ä. † 1557, im Harnisch. — Salome, seine Gemahlin † 1548.

Ludwig Graf z. Oetting d. j. † 1569, im Harnisch. — Seine 1. Gemahlin Margaretha † 1560. — Seine 2. Gemahlin Susanna † 1565.

Gottfried Graf zu Oetting † 1622, im Harnisch, trefflich gearbeitet. — Seine 1. Gemahlin Johanna v. Hohenlohe † 1585. — Seine 2. Gemahlin Barbara Pfalzgräfin bei Rhein, Herzogin in Baiern † 1618.

3 weitere ohne Inschriften.

Hardeck [1] 3¼ M. *N* g. *O* v. Eggenburg, s. Kaya.

Tsch.; Schmidl, Umgebungen 2, 306; v. Sacken, ob d. Manhartsb. 73. 104.

K. spg. mit einem Th. Inneres barbarisirt. Chorstreben mit fialenartiger Stirnvorlage u. Giebeldach.

Wand-Tabkl. einfach g., kl.

Reliefs am Th. (betende Gestalten). E. des 16. J., sehr roh.

Epitaph ohne Inschrift 1594?

Rundkp. [2] schmucklos r.?, 23′ dick, wegen der ganz oberirdischen Gruft 41′ h., mit Kuppelgewölbe, sehr kl. erkerförmiger Apsis, worin ein jüngeres? 2-theiliges g. Fenster Im Hauptraum Rundbogenfenster. Gesimse u. Dächer fehlen.

Schl. z. Thl. aus dem M.Alter (15. J.); z. Thl. 1598 ʒ; seit 1764 herrliche Ru., mit 3 4eckigen Then. u. einfachen spg. Masswerkfenstern.

Wandgemälde in der Kp., Reste.

Harmating, Landgericht Wolfrathshausen (3½ M. *SSW* v. München).

Burg.

Hartberg 6½ M. *ONO* von Gratz, s. Anger, Dechantskirchen, Mariasdorf, Pischelsdorf, Pöllau, Pöllauberg, S. Johann, Stubenberg, Vorau.

Haas, Notizen; Centralcommiss. 1856, 178 ff. (Grave); (J. C. Hofrichter), Hartberg. Histor.-topogr. Skizze 1859. 8.

Karner [1] S. Michael u. Ulrich, sog. Judentempel in der Zopfgasse, spr. 1. H. des 13. J.? Rundbau mit fast vollkreisförmiger Altarnische u. einem fast gleich h. Gruftgewölbe ohne Altarraum. Das Aeussere des Hauptraums schmükken Bündelsäulen u. gleich der Apsis Bogenfriese. Kuppelgewölbe, im Hauptraum mit 8 Gurtbögen auf Sl. mit niedrigen Knospenkapitälern. Rundbogige Fenster. Spitze hölzerne Kegeldächer. 1796 verstümmelt. — Centralcommiss. 1856, 56. 59; 1857, 24.

Pfk. spg., der mittlere Thl. A. des 15. J.; Neubau nach ʒ 1436. Aeusseres u. Anbau nebst Th. zopfig 18. J.

Hartenburg ³/₄ M. *W* g. *N* von Dürkheim.

Schl. Russ., besonders merkwürdig. Ru. — Aufsess, Anzeiger; Riehl, Kunstdenkm.

Hartenstein 1 St. *ONO* v. Els.

Burg [2], kolossale Ru. mit Kp., 2 gewaltigen Then. und vielen Gewölben. — Faber, Lexikon; Warhanek, Oesterr.; Schmidl, Umgeb. 1, 487—90.

Hartheim 1 M. *O* v. Waldürn.

Schl., noch bewohnbar; alter Th. wohlerhalten. — Baden. Schriften.

Hartmannsweiler ³/₈ M. *SSW* v. Sulz.

K. mit Th. spg. 1495, ehemals sammt dem K.-Hof befestigt. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 198 f. *(Ch. Knoll)*.

Schlösschen der Grafen v. Waldner 1562, mit bombenfestem Keller, zu dem eine geheime Treppe in der Mauerstärke hinabführt. — Dgl.

Hasbach 1³/₄ M. *ONO* v. Schottwien.

K. S. Martin mit g.? Resten. — Tsch.

Haselbach b. Schwandorf.

Statue (S. Petrus) schön g., gut restaurirt. — Niedermayer, Diöc.

Haselbach ¼ St. *NO* v. Ebersberg b. München.

K.: 4 Reliefs u. Mittelstück eines Altars spg. — Sighart, Kunst.

Haselbach 1³/₈ M. *S* v. Waidhofen.

K. mit schönen Chorgewölben. — Tsch.

Grabsteine 16. J.

Haslach 1³/₄ M. *W* v. Molsheim, s. Hohenstein, Nideck, Ringelstein.

Bulletin d'Alsace 2, 163 f. *(Straub)*.

---

1) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 219. — 2) Ans. b. Sacken 104.

1) Abb. Centralcommiss. 1856, 59 und T. 4. — 2) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 191.

S. Florian, Collegiatk., g. Chorschluss 1274 beg.; Ausführung 1287 durch ξ unterbrochen (I an einer Chorstrebe), 1290 neu beg. von Winhing († 1330), einem Sohn Erwins v. Steinbach — aus dieser Zeit der Langchor und die Kreuzkp. (j. Sacristei) —; die 3 Sch. und der Th. zw. 1300 u. 1385. Bs. mit einem *W* Th.[1] Schafte einfach. Die unteren Blenden ähnlich denen des Strassburger Münsters. Der Th. mit Radfenster über dem Portal, im oberen Theil zerstört. — *Schweighäuser et Golbery* II; Denkm. a. Oberrhein 3, 33 f.; Schnaase, Gesch. 5, 1, 510; *Spach, Haslach.*

So. am *W* Portal (Legende S. Florians) g.

Taufstein g. 14. J.

Hl. Grab in einer S.Kp.

Oelberg auf dem K.Hof spg. 1492 (I) (oder 97?).

Glasmalereien g. E. des 13. J. (mosaikartige im Chor); E. d. 14. J.? (13 Fenster in den S.Sch. und dem Th., wovon 9 fast ganz, 4 in einzelnen Theilen erhalten); 16. J. (das prachtvolle Bild eines Canonicus im Chor). — *Straub, analyse.*

Capitelsaal g. E. d. 13. J.; Kreuzgang g. Reste.

Viele Grabsteine, darunter der des Meisters.

Relief an einem Hause des Ortes (S. Florian) 12. J.

Haslach $^3/_4$ M. *W* v. Memmingen, s. Marstetten.

K.Th., Rest einer ehemaligen Veste?, „uralt.“ — Denkm. in Würtemb.

Haslbach, Pfarre Inkofen ($^3/_4$ M. *W* v. Moosburg).

K. zierlich g. Ziegelbau. — Sighart, Frauenk. S. 100.

Hassenmauer (Hassenberg) 1. M. *NNO* v. Riedlingen, nächst Zwiefaltendorf.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Hassfurt 4 M. *NW* v. Bamberg, s. Bramberg, Königsberg, Mariaburghausen, Oberschwappach.

O. T. v. Hefner im Abendbl. der N. München. Zeitung 1857 Nr. 219 ff.; Heideloff in germ. Museum. Anzeiger 1856, 372; Mone, Anzeiger 4, 119.

Hauptk. S. Kilian g. 1390 beg. (I); Gewölbe im Chor u. Sch. vor 1440. Mit 2 „Then.“ Schöne spg. Thürbeschläge.[1]

Marienk. = Ritterkp.

„Ritterkp.“[2], Wallfahrtsk., spg. Chor nach 1444 beg.; zw. 1455 u. 66 voll.; ◆◆ 1464. 1465; das Langhaus, urspr. mit 3 gleich h. Sch., 1435 gegr. (I), wurde 1525 zerstört und 1603 f. mit Beibehaltung der alten *W* Giebelmauer u. zweier S.-Thüren 1schiffig erneuert, 1856 ... aber durch Heideloff 3schiffig g. hergestellt. Der Chor hat ein feines Gewölbe, br. Masswerkfenster, schlanke Streben mit Heiligenblenden und einen Zinnenkranz, woran über 226 Wappen von Rittern (die, einer geistlichen Adels-Brüderschaft, so 1413 bestätigt, in Hassfurt ihren Sitz hatte, angehörten u. zum Bau dieser ihrer K. beigetragen hatten) in 3 Reihen über einander. — Unterfranken. Jahresbericht 26, 16—26; dgl., Archiv 15, 1, 1—42; 2, 260—294 (N. Reininger).

Reliefs: am *W* Giebel (Anbetung der Könige) g.; über dem *S* Portal des Chors (Kreuzigung Christi zw. den Schächern) 1455 (I).

Steinsc.[3] über dem *W* Eingang (eine gr. allegorische Fig.) spg.

Grabmäler: Apel v. Stein 1513. — Markgr. v. Stein 1531.

Hattenhofen 1 M. *SW* von Göppingen.

K.: Ziegelfussboden mit eingepresstem Muster[4] g.

Hatzenthurm $^1/_4$ St. *N* v. Wolpertschwende.

Th. 4eckig, c. 70′ h., mit 7–8′ dicken Mauern, in denen vom Eingang aus Treppen emporführen. — Denkm. in Würtemb.

Hatzkofen $^1/_4$ M. *SW* v. Rottenburg, Bayern.

K.: **Taufstein** einfach spg. — Niedermayer, Diöc. 544.

Tafelgemälde (Madonna). — Das. 527.

Haubersbronn 1 St. *NO* von Schorndorf.

K. g. — Beschreib. d. O.A. Schorndorf.

Haus gegenüber der K., mit steinernem Erdgeschoss, hat über der Thür 2 von kl. Sl. eingefasste runde Wappen-

---

1) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 2, T. 21.

1) Ab. b. Becker u. Hefner 1, T. 39, *F.* — 2) Thürbeschläge das. 39, *B.D E*; 51, *E.F.* — 3) Das. 1, T. 44. — 4) Laib u. Schwarz, Formen T. 6, 13.

schilde von 1513 (I). — Denkm. in Würtemb.

Hauerz 2 St. *W* v. Memmingen.

K.Th. urspr. 1 Wartth.?; die K. ganz erneuert. — Denkm. in Würtemb.

Haunstetten $1\frac{1}{2}$ St. *S* v. Augsburg.

K. mit g. Resten, 1730 ganz barbarisirt. — Grimm, Alterth. 471.

Holzstatue in der zopfigen Marienkp. (Maria mit dem Christuskinde) g. c. 1340—60, voll Anmuth u. Würde, c. $2\frac{1}{2}$' h.; die Bemalung z. Thl. neu. — D. Corresp.Blatt 4, 97; Grimm; Augsb. Beiträge Nr. 31, S. 53.

Haunwang 2 St. *O* von Moosburg, s. Thal.

K. theils rund-, theils spitzbogig. Th. mit Zopfdach. — Niederbayern. Verhandl. 3, 2, 78.

Haus $\frac{7}{8}$ M. *ONO* v. Schladming.

K.-Hofs-Kp. S. Katharina g. 14. J.? unansehnlich, mit Sterngewölbe, die Fenster mit plumpem Masswerk. — Haas, Notizen 1860.

Hausach $1\frac{1}{2}$ M. *W* v. Schiltach.

Berg-Schl. 1643 ⚔. Ru. — Baden. Schriften.

Hausbach bei Vilshofen.

K. Rundbau. Die jüngeren g.? Gewölbe von einer M.Sl. getragen. Der 4-eckige Th. aus späterer Zeit. — Niederbayern. Verhandl.

Hausen $\frac{3}{8}$ M. *NO* von Gessertshausen.

K.: **Vesperbild** spg. 16. J., 2' h. Statue; schlecht bemalt. — Grimm, Beitr. 326.

Hausen $\frac{3}{4}$ St. *SW* v. Heimsheim.

K. Der g. netzgewölbte Chor befindet sich im 4eckigen Th., an dessen *O*S. sich noch 3 Polygonseiten anschliessen. Sch. zopfig. — Beschreib. d. O.A. Leonberg.

Oelberg von Stein an der *S*S. des Sch.

Chorstühle g.?

Hausen $\frac{1}{2}$ M. *W* v. Laufen a. N.

K. g.; vielfach verändert. Der im Th. gelegene Chor mit Spitzbogengewölbe. — Hassler, Denkm. I, 49.

Tabkl. g. Reste.

Kanzel spg., j. ohne Fuss.

Statue eines Ritters mit Schild u. Schwert an der *O*S. g. — Denkm. in Würtemb.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria und Johannes) gut, $\frac{1}{2}$ lebensgr., bemalt.

Hausen $\frac{3}{4}$ M. *NO* v. Schwaigern.

K.Th., worin der spitzbogig gewölbte Chor. — Hassler a. a. O.

Steinbilder auf dem Altare (Diakon, Priester, Beichtiger u. Bischof), ziemlich gut.

Haussen $\frac{5}{4}$ M. *W* g. *S* von Münnerstadt.

Prämonstratensernonnenkl. 1161 gest.; 1525 zerstört. Reste. — Heller, Reisehandb.

Hayingen $4\frac{1}{4}$ M. *SO* v. Reutlingen, s. Maisenburg, Monsberg, Schilzburg, Tigerfeld, Wartstein, Zwiefalten.

Altes Schl. — Denkm. in Würtemb.

Hebramsdorf $\frac{1}{2}$ M. *WSW* von Asenkofen.

K.Th. r., ähnlich dem in Goldern. — Niedermayer, Diöcese.

Hebsack $\frac{5}{4}$ St. *W* v. Schorndorf.

K. g. — Beschreib. d. O.A. Schorndorf.

Schnitzaltar mit bemalten u. vergoldeten, z. Thl. sehr gr. Figg. aus der hl. Geschichte; auf den Flügeln Gemälde (Geburt und Anbetung der Könige) 16. J. — Denkm. in Würtemb.

Hechenberg 1 M. *N* v. Tölz.

Holzstatue (S. Valentin) 15. J.?, beim Schlossbauer. — Sighart, Kunst.

Hechingen s. Hohenzollern, Margarethenhausen, Rottweil, Stetten, Sulz.

Stiftsk.: **Grabmal**[1] von Erz: Graf Eitel Friedrich II v. Hohenzollern † 1512 und seine Gemahlin Magdalena v. Brandenburg † 1496. Treffliches Werk aus Peter Vischers Werkstatt 1500 (ehemalige I). Die Anordnung der beiden Reliefigg. auffallend ähnlich der auf dem Vischerschen Doppelgrabmal in der Stiftsk. zu Römhild.

Fürstliche Gemäldegalerie: Bilder der altdeutschen Schule und Glasmalereien des 15. u. 16. J. im 2. Zimmer. — Schorns Kunstbl. 1846, 203.

Hechsenacker $\frac{5}{4}$ St. *S* von Riedenburg.

Schl. mit Kp. — Regenkreis. Verhandl. 4, 265.

Hedervar 2 M. *SW* v. Bös.

Ehemalige kathol. Pfk., j. gräfliche Grabstätte, mit spg. Resten: reiches Eselsrückenportal, gerader Chorschluss. — Ipolyi, Schütt 271.

---

1) Ab. in wirtenberg. Jahreshefte 2, T. 6; b. Heideloff, Ornament. 24, T. 6; Stillfried, Alterth. (2) II.

Heerberg 2 St. *SO* v. Gaildorf.

Pfk.[1] einfach g. gegen 1500. Hausteinbau. 1schiffige Kreuzk. Ueber dem *N* Kreuzarm 1 4eckiger Th. mit Walmdach über dem hölzernen 4. Geschoss. Sch. mit Holzdecke.

Taufstein spg. 1506 (I).

Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde, Katharina u. Barbara, 3¹/₄' h. bemalte Figg.). Die Gemälde auf den Flügeln[2] (Geburt[3] u. Darstellung im Tempel auf Goldgrund; aussen sehr beschädigt die Verkündigung in Eyckischem Charakter) u. der Staffel (Brustbilder Christi und der Apostel) sowie der Rückseite (das Veronicatuch von 2 Engeln gehalten; darüber das Bildniss[4] des Meisters) 1497 von Bartholomäus Zeitblom (I) unter niederländischem Einfluss. Schön. — Grüneisen u. Mauch 45; Ulm. Verhandl. 1843, 28; Waagen, Deutschl.

Hegenlohe 2¹/₂ St. *SSW* v. Schorndorf.

Hl. Kreuzk. g. Der ³/₈ geschl. Chor mit Strebepfl. älter als das Sch.?

Heggbach ³/₄ M. *NO* v. Biberach. Ulm. Verhandl. 1844, 27 f.

Cisterziensernonnenkl. 1231 gest. und bald darauf hierher verlegt.

Gemälde im Corridor (j. in München? — Hassler):

4 Altarflügel (Christus am Kreuz mit Heiligen u. Bildnissen? — Kreuztragung in 11 Figg. — Christus vor Pilatus, mit 8 Figg. — Judaskuss, 10 Figg. — Auf den Rückseiten je 3 weibliche Heilige) Goldgrund. Köpfe schön, z. Thl. voll Ausdruck. Faltenwurf eckig. Bartholomäus Zeitbloms Schule 15. J. — Denkm. in Würtemb.; Grüneisen u. Mauch 52.

4 Altarflügel von einer geringeren Hand (Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Tod Mariä. — Auf den Rückseiten Christus am Oelberg, Geisselung, Dornenkrönung, Grablegung) ohne Goldgrund.

Altärchen mit 2 Flügeln, deren Gemälde wegen der symbolischen Ideen u. Darstellungen interessant sind.

3 Altarflügel, wovon 2 zusammengehören.

---

1) Ans. in Ulm. Veröffentl. 3, Umschlag. — 2) Abb. das. (v. E. Mauch). — 3) Auch b. Förster, Gesch. 2, 202; Otte, Handb. 218; Waagen, Handb. 1, 188. — 4) Ulm. Veröffentl. 3, T. 1.

Heideck 3¹/₂ M. *N* v. Eichstädt. Mittelfranken. Jahresber. 1837, 23.

Frauenkp.

Grabsteine: Friedrich v. Heideck † 1422; Sybille v. Heydeck † 1472.

Rathh.: Grabstein eines geharnischten Ritters.

°**Heidelberg**[1], s. Dilsberg, Dossenheim, Eberbach, Handschuchsheim, Heppenheim, Hirschhorn, Ladenburg, Michelstadt, Mingolsheim, Neckargemünd, Neckarsteinach, S. Ilgen, Schönau, Schadhausen, Sinsheim, Weinheim, Wisloch, Zwingenberg.

Melch. Adami apographum monumentorum Heidelbergensium 1612; *Marq Freheri chronicum breve civitatis Heidelbergae* 1612; *Hub. Thom. Leodii, annales de vita etc. Friderici II: de Heidelbergae antiquitatibus* 1624; Alois Schreiber, Heidelberg u. seine Umgebung 1811; J. G. Widder, Versuch einer geogr. histor. Beschr. der kurfürstl. Pfalz. 1. Thl. 1786; Fr. Peter Wundt, Gesch. u. Beschr. d. Stadt H. B. 1. 1806.

Petersk. spg. um 1491 (I am Th.) voll. Das breite Sch. mit Holzdecke modernisirt; an der *N* und *SS*. je 2 rechteckige Kpp. mit Kreuz- u. Netzgewölben. Der schmälere ³/₈ geschl. Chor hat einfache Netzgewölbe von schönen Verhältnissen auf Kragsteinen, 3theilige Fenster mit spg. Masswerk, schlichte Strebepfl. Der rohe 4eckige *W* Th. trägt ein modernes Sattel-, die K. ein Mansardendach. — Mone, Archiv 2, 137; Lotz.

Stiftsk.[2] zum hl. Geist g. 1398 gegr.; Werkmeister: Hans Marx seit 1423; Sch. u. Th. spg. 2. H. des 15. J.? — Hk. mit einem Th. über der *W*S. Der Chor mit 3 Jochen u. ³/₈ Schluss, um den die halb so br. S.Sch. einen ebenso geschl. Umgang bilden, j. vom Sch. durch eine Mauer geschieden. Schlanke runde Schafte mit runden, weit ausladenden gegliederten Gesimsen tragen die im Umgang 3eckige Felder bildenden Kreuzgewölbe. Jede Polygonseite hat 2 Fenster und, ausser den mit Pultdächern abschliessenden einfachen Strebepfl. an den Ecken, auch noch einen dgl. in der M. Die h. 3- u. 4theiligen Fenster mit Hohlprofilen haben verschiedenes aus Bo-

---

1) Ans. b *Chapuy, Allemagne* 9. — 2) Fenster bei Metzger, Gesetze T. 5, 58 f.

genvierecken u. Kreisen mit drei oder vier Nasen gebildetes Masswerk. Das Nüchterne der ganzen Erscheinung wird durch die Tünche im Innern noch gesteigert. Das Sch. mit 6 Jochen besteht aus 3 fast gleich br. Räumen, die zusammen genau die Breite des Chors haben. Die S.Sch. mit 2 Geschossen, wovon das obere als Empore zu betrachten, haben demgemäss 2 Reihen (meist 3theiliger) Fenster mit Masswerk von gesuchten, verkommenen u. geschmacklosen Formen, aber gut und reich gegliederten Gewänden. Im Aeussern sind an der *S* S. die über einander befindlichen Fenster in gelungener Weise mit einander in nähere Verbindung gebracht. An den übrigens schmucklosen Streben der *S* S. springen oben wasserspeiende Bestien hervor, die aber durch das jetzige Mansardendach ausser Function gesetzt sind. Das Innere ist roh u. nüchtern. Runde Schafte ohne Kapitäler tragen die nur mit ¼Kehlen gegliederten Scheidebögen u. auf rohen Kragsteinen die Gewölbe der S.Sch.; am Arcadensims kragen sich die Sockel von Diensten aus, welche, an die niedrigen 8eckigen Schafte der Emporen gelehnt, die Gewölbe des M.Sch. tragen. Kreuz-, im *O* Joch des M.Sch. 1 Sterngewölbe mit einfachst hohlprofilirten Rippen. Der Th. hat über dem j. zopfigen Portal 1 gr. 4theiliges Fenster, an den Ecken Strebepfl., deren zierlicher gestaltete Krönung zerstört ist, u. 1 Achtort mit kl. Eckstreben, verunstaltet durch zopfige Brüstung u. Dach. — Mone im Anzeiger 7, 309; Lotz.

Grabmal [1] im Chor: Ruprecht von der Pfalz, deutscher König, † 1410 u. seine Gemahlin Elisabeth, Burggräfin von Nürnberg. Nur der Deckel (mit beider Figg. in reicher u. weichfaltiger Gewandung, einen Löwen u. Hund unter den Füssen) ist erhalten.

Patricierhaus [2], jetzt Gasthaus zum Ritter, reicher Rnss.-Bau von 1592 mit Sl., Erkern, Sc. u. h. Giebel. Im Hofe noch g. Erinnerungen.

Schl. [3] (1308 zuerst genannt; Hofkp. am Rudolfsbau 1348 †, c. 1467 erneuert) Ruprechtsbau einfach g. A. des 15. J., unter Kurfürst Ludwig V (1508—44) erneuert (I), die Thür der Wendeltreppe 1543 (I); ebenso? der „alte Bau" daneben; Brunnenhaus [1] spg. 1508; Oeconomiegebäude vor u. nach 1508. Ludwigs V Bau mit 8eckigem Treppenth. und dem dicken runden Bibliothek-Th. schmucklos spg. 1524 (I); die *N* H. durch den Otto-Heinrichs-Bau verdrängt; Friedrichs II (1544 - 56) Bau Gemisch von g. u. Rnss. 1549 (I) von Jacob Haidern erbaut; Otto-Heinrichsbau [2], die *O* S. schlicht gothisirend, die *W* Hofseite im reichsten u. edelsten Rnss., 1556—59, wahrscheinlich von einem in Oberitalien gereisten Deutschen gebaut, welcher namentlich die berühmte Karthause von Pavia, aber auch die Bauten Sansovinos in Venedig gekannt haben muss; der Bau Friedrichs IV [3] nach Beseitigung eines Theils der alten Kp., von der weiter *W* im *N* Thl. des Bandhauses noch Reste vorhanden sein mögen, 1601—7 in reichem etwas schwerfälligem Barockstyl; der davor gelegene, über weiter gewölbter Halle befindliche Altan mit den Eckpavillons 1608 erbaut; der „englische Bau" unter Friedrich V 1610—15 in einfacheren, fast nüchternen Formen, nach Paladios System, ausgeführt; die anstossenden Baulichkeiten seit 1615 umgestaltet; der Um- u. Oberbau des „dicken Th." (in *N W*) 1619 (I) von einem Nürnberger Meister ausgeführt. 1689 u. 93 von Louis XIV Mordbrennerbanden zerstört. Grossartige Ru. von im Ganzen trapezförmiger, fast □ Grundform mit 5 runden u. 8eckigen Then., wovon 4 an den äusseren Ecken, einer in der Mitte der *O* Seite, rings von Gebäuden umgebenem, nur gegen *S*, wo 1 mächtiger 4eckiger Thorth., geöffnetem Hofe, an den *W* der 3stöckige rechteckige Ruprechtsbau, der weit zurückspringende 5stöckige „älteste Bau" mit dem Erker, das 1stöckige Bandhaus, worin die gr. 2schiffige Sacristei? der alten Schl.Kp., *N* der Bau Friedrichs IV, dann der Friedrichs II, *O* der Otto-Heinrichs-, dann der Ludwigsbau mit dem gegen *O* anstossenden *N* Bibliotheks- u. *S* gesprengten Th., endlich *S* die □B r u n n e n h a l l e angränzt. Diese

---

1) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 127; Stillfried, Alterth. (2) II. — 2) Ans. in illustr. Zeitg. 33, 287. — 3) Abb. und Anss. b. Graimberg, Antiquitäten; *Pfnor, monographie;* 12 Anss. v. Primavesi 1802; andere b. *Chapuy, moyen-âge* 175. 176; dessen *Allemagne* 5—8; *Dibdin, tour* B. 3, *supplem.* 28.

1) Ans. b. *Chapuy, collection* 21. — 2) Guhl u. Caspar 3, T. 87 *A*, 7. — 3) Das. 8.

öffnet sich in Spitzarcaden mit monolithen Sl.-Schaften aus Karls d. gr. Palast in Ingelheim, spätestg. Sockeln u. Kapitälern. — Der Ruprechtsbau enthält zu beiden Seiten des zur zierlichen Wendeltreppe führenden Ganges 2 auf M.-Pfl. gewölbte Säle (die alten „Junker- u. Jungfernsäle“?), wovon der *N* der Gewölbe beraubt, im Obergeschoss den mit reichem Täfelwerk u. Gemälden einst prachtvoll gezierten Königssaal. Die Fenster sind z. Thl. 3theilig mit wagrecht überdeckten Feldern, das mittlere höher als die seitlichen. — Am alten („Rudolfs-“) Bau ein 5/8 vorspringender Erker mit spg. Detailbildung (Netzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen auf gegliederten Kragsteinen, 2theilige Spitzbogenfenster mit Fischmasswerk) ein auf hervortretenden Steinbalken ruhender (zerstörter) doppelter hölzerner Umgang, im Innern ein spg. Kamin mit reicher Gliederung, eine runde Sl. mit spätestg. sternförmigem Fuss oder Kapitäl. — Der Bau Friedrichs II ist an der *N* S. (aussen) nüchtern u. modernisirt, an der *S* (Hof-) S., welche halb durch den Otto Heinrichsbau verdeckt wird, mit 3 offenen Galerien versehen, deren Rundbögen auf kurzen dicken cannelirten Sl. mit antiken Kapitälern ruhen, bedeckt mit flachen spätestg. Rippengewölben, zugänglich durch die j. in der Ecke befindliche Wendeltreppe, darüber einst noch eine 4. hölzerne Galerie. Daneben gegen *W* ein schmaler Vorsprung mit antiken Wasserjungfern am gothisirenden Treppengiebel. — Der Otto-Heinrichs-Bau, die höchste Leistung der Rnss. in Deutschland, mit hohem Kellergeschoss, 3 an Höhe abnehmenden Stockwerken u. 2 (zerstörten) von *W* nach *O* sich streckenden Giebeldächern, hat in der M. über der Prachttreppe ein gr. von 4 Atlanten- u. Karyatiden-Pfl. umgebenes, an einen römischen Triumphbogen erinnerndes Portal mit h. Bekrönung, worin Wappen u. Bildniss des Erbauers; zu den Seiten zwischen den durch steile Giebel tragende Säulchen eingeschl., durch Hermen getheilten rechteckigen Fenstern abwechselnd bossirte Pilaster, welche nebst Consolen den durchlaufenden Metopenfries stützen, u. Postamente für in Nischen stehende Statuen. Dieselbe Anordnung wiederholt sich in den oberen Geschossen, nur dass die Pilaster hier mit Reliefornamenten versehen, oder (im 3. Stock) durch cannelirte Säulchen, die Fenstergiebel durch Arabesken ersetzt sind, u. den Statuen die Postamente fehlen, die Friese u. Gesimse aber leichter gehalten sind. Im Innern sind die mit Hermen, Victorien, Flussgöttern? u. Genien, Masken, Blumen u. Fruchtgehängen verzierten 5 oder mehr Portale, die Kamine, die einst die Gewölbe tragenden Kragsteine u. M.-Sl. (j. im Schlossgarten als Tischstützen etc. verwendet!) der grössten Räume, an der schlichten Rückseite die gothisirenden Gewände der nur an einem Hauptsaal mit Hermen versehenen rechteckigen Fenster zu beachten. — Der Bau Friedrichs IV, in den Gliedern weit schwerfälliger, in den (wie aus Blech oder Leder geschnittenen) Verzierungen manierirter u. trockener als der Otto Heinrichs-Bau, in den 3 Geschossen nach toscanischer, dorischer u. korinthischer Ordnung mit Pilastern geschmückt, an denen sich die schweren Gesimse zwischen den Stockwerken verkröpfen, an der Hofseite mit Statuen in Nischen versehen, hat Fenster mit Giebeln, aus denen mannigfaltige Köpfe bizarr hervorschauen, über Pilastern, die höheren der gewölbten Kp. rundbogig mit gothisirender 2theilung, am Dache je 2 barocke Erker. — Von den Thürmen zeichnet sich aus der 4eckige Thor-Th. von c. 1540 durch seinen Rundbogenfries u. durch die zur Aufnahme eines silbernen Wappenschildes über dem Eingang angebrachte antikisirende Architektur mit spätestg. Schwebebogen u. 2 unter kuppelartigen Baldachinen stehenden plumpen Schildhaltern zur S.; der runde gesprengte Th., zw. 1449—77 erbaut, mit auf M.Pfl. ruhenden Gewölben durch gewaltige Mauerdicke; der zw. 1449 u. 77 gegr., unter Friedrich II (1544—56) 8eckig erhöhte *NO* Eck-Th. mit auf mächtigen M.Pfl. ruhenden Gewölben durch 2theilige noch ziemlich g. Rundbogenfenster u. ein zurückspringendes Obergeschoss; der runde „dicke Th.,“ an der *NW* Ecke weit vorgeschoben, nur zur II. seines Umfanges erhalten, von Ludwig V erbaut, im Innern 1619 (I) zu Gesellschaftszimmern umgewandelt, durch seine gewaltige Dicke. — Graimberg, Antiquitäten; Rich. Janillon, Wanderungen durch die Ru. des Heidelb. Schl. etc. 1857; Kugler, kl. Schriften; Dr. Th. Alfred Leger, Führer f. Fremde, die d. Ru. des Heidelb. Schl. besuchen. 4. Aufl. v. Graimberg 1849; Metzger, Beschr.; *Romée, monographie*; Stark, Schloss; Waagen, Deutschland 2, 378; Lotz.

Sc. [1] am Schlussstein der Thür des Ruprechtsbaues (2 anmuthige Engel, die einen Kranz mit 5 Rosen und in dessen M. einen halb geöffneten Zirkel halten) g. A. des 15. J.?, urspr. bemalt, wohl auf die von Ruprecht III in Heidelberg gest. Bauhütte deutend. — St. 109.

Kamin im Königssaale, Prachtwerk des reinsten Rnss., zw. 1544 u. 56. — St. 115.

Statuen am Otto-Heinrichs-Bau (unten 4 Helden: Josua, Simson, Hercules u. David, mit naiven Reimen am Sockel, Symbole der Heldenkraft des Volks; am 2. Stock die 3 christlichen Tugenden u. dazwischen von den heidnischen Stärke u. Gerechtigkeit als die einem Regentenhause nöthigsten, am 3. Stock u. den Giebeln die Gestirngötter der Sonne, des Mondes u. der 5 alten Planeten: Saturn, Jupiter, Mercur, Mars, Venus, als Zeichen des Einflusses der himmlischen Leitung, die sich im Lauf der Gestirne kundgiebt), tüchtige zum Thl. anmuthige antikisirende Gestalten mit reicher Gewandung. — St. 120—23.

Am Bau Friedrichs IV (16 Ahnherrn u. Glieder des kurpfälzischen Hauses von Karl dem gr. bis auf Friedrich IV), von energischer, etwas roher Naturwahrheit in Gesicht und Haltung, die reichen Trachten trefflich u. mit eingehender Kenntniss behandelt. — St. 129f.

Am dicken Th. (Ludwig V u. Friedrich V), charakteristisch. — St. 132.

Elisabethenpforte a. Eingange zum Stückgarten 1615. — St. 131.

Gemälde, darunter 1 männliches u. 1 weibliches Bildniss [2] 1526 von Lucas Cranach gemalt.

Universitätsbibliothek: — **Miniaturwerke**. – Kugler, kl. Schriften I; Waagen, Deutschl. 2, 381—7.

Sacramentarium des Pabstes Gregor I aus Kl. Petershausen 9. J.; mit 2 Bildern (Christus u. Gregor?, thronend) u. reichbemalten Rändern, kl. Fol. — W.

Evangeliar [3] karolingisch 9. J.

Gedicht von Carl d. Grossen und seinen Helden vom Pfaffen Conrad (1173—77 verfertigt) r. Spätzeit des 12. J., mit Umrisszeichnungen [1] ohne Farben.

„Der welsche Gast" von Thomasin v. Zerklere aus Friaul, 1215-16, mit lebendigen colorirten Federzeichnungen[2].

Sachsenspiegel (c. 1215—18 verfasst) 13. J., mit dgl. [3]

Fragmente des Wilhelm v. Oranse von Wolfram v. Eschenbach, 13. J., mit derben colorirten Federzeichnungen [4], Fol.

Französisches Missale in 8. von c. 1400—1410 mit geistlosen Bildchen, die 2 gr. Bilder (reich componirte Kreuzigung; Majestas Dei) von einem der vorzüglichsten voreyckischen Niederländer. — W.

Psalter nebst anderen Büchern der Bibel in deutscher Sprache mit vielen Bildern g. um 1400 - 1420, reich an eigenthümlichen Motiven, gross Fol. — W.

Psalterium [5] in 8. g. c. 1410—20 mit Randverzierungen im Geschmack des berühmten Breviars des Herzogs von Bedford u. Guaschbildern von einer niederländischen Hand in der edeln Richtung des van Eyck. (Die Blätter 67,*a* u. 88,*a* von einem französischen Miniaturmaler). — W.

Kleines Gebetbuch um 1500, niederländischen Ursprungs mit reichen feinen Randverzierungen u. minder erheblichen Bildern. — W.

Horarium in 8., 1493 in Strassburg voll. (I), 2 Theile mit vielen z. Thl. weltlichen u. humoristischen Bildern von feinem Machwerk u. heiteren bunten Farben und sehr schönen Randverzierungen. — W.

Des elenden Knaben Rede von einer Pilgerfahrt etc. um 1450 [6].

„Margaretha v. Limburg" mit colorirten Federzeichnungen [7] 1480.

Calender in Fol., oberdeutsche Schule um 1480. Kunstwerth sehr untergeordnet. — W.

Ebenso bei einem Calender in Fol. v. 1552 im Geschmack der oberdeutschen Schule. — W.

Choralbuch 1597 im Kl. Salem geschrieben u. von Johann Dentzel aus Ulm (I) mit sehr bunten italienischmanierirten Bildern geschmückt. Die

1) Ab. b. Metzger, Gesetze. — 2) Hefner, Trachten 3, 143. 144, *A*. — 3) Probe (Helena) das. 1, 13.

1) Proben das. 1, 45; b. Kugler. — 2) Proben b. Hefner 1, 40; Kugler. — 3) Hefner 1, 41. — 4) Ab. b. Kugler. — 5) Dgl. — 6) Hefner, Trachten 2, 52. — 7) Das. 2, 15, *C*.

Randverzierungen zeigen die ältere italienische u. deutsche Weise gemischt. — W.

Heidenheim 2 M. *W* v. Weissenburg, Franken.

K. des vom hl. Wunibald † 761 gest. Benedictinerkl. zwischen 1183 u. 95 †, mit r. Resten [1]; 1551 ξ. — Fiorillo, Gesch. 1, 227; Mittelfranken, Jahresbericht 14, 1; 25, 5.

Grabmal des hl. Wunibald 1363?, andere aus dem 15. J.

Brunnen im Kl.-Hof spg. 16. J.

Heidenheim $4^1/_2$ M. *NNO* v. Ulm, s. Falkenstein, Gerstetten, Giengen, Königsbronn.

Schl. Hellenstein, j. Fruchtkasten: Portal spg. 1511 (I); das Uebrige nach der Zerstörung von 1519 neu erbaut 1537. Grossartige Ru. — Deutsch. Corresp.-Blatt 6, 34.

Heidenkam $1^1/_2$ St. *SW* v. Landshut.

Kirchlein, das □ Sch. mit Holzdecke u. Rundbogen, der Chor mit Spitzbogen. — Niederbayern. Verhandl. 3, 2, 69.

Heidingsfeld $^1/_2$ M. *SO* v. Würzburg.

Pfk. Sch. r. 11. J.?; Portale u. Th. jünger?; Chor g. 1408; Thle. der Abseiten u. Th.-Halle g. 14. J. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit *S* Th. Im flachgedeckten Sch. je 6 Arcaden, schwere Pfl., deren Sockel 1 Wulst, deren Kämpfer Riemchen u. Kehle gliedern. Am 4eckigen Th. Arcaden, Lisenen, doppelte Schallöffnungen mit Würfelknauf-Sl. Am *N* Portal 8eckige Sl. — Niedermayer, Wirzbg. 57 ff.

Kanzel spg. originell, irrig dem Tilman Riemenschneider zugeschrieben. — Becker; N. 259.

Taufstein g. — N.

Tabkl. g., mit geringen Figg., nicht von Riemenschneider. — Becker.

Relief [2] am Aeussern neben dem *N* Portal (Beweinung Christi in 4 Figg.) 1508 von Tilman Riemenschneider, vortrefflich, c. 4' h. — Becker, Riemenschn. S. 12.

Ewiglichtsl. g.

Doppelgrabstein neben dem vorigen: Jorg Eltlin † 1527 u. seine Frau Anna † 1508. Von Tilman Riemenschneider oder von seinem Sohn Jorg? nach 1508. — Becker, Riemenschn. 12f.

Bildstock in der Nähe (Kreuzigung) 1378 (I). — N.

***Heilbronn** $5^1/_2$ M. *N* v. Stuttgart, s. Grossgartach, Horkheim, Klingenberg, Laufen a. Neckar, Löwenstein, Magenheim, Mosbach, Neckarsulm, Neuenstadt, Oehringen, Schwaigern, Stettenfels, Stocksberg, Weinsberg, Widderen, Wildeck, Wimpfen.

C. Jäger, Gesch. der Stadt Heilbronn u. ihres ehemaligen Gebiets. Nach handschriftl. Quellen. 2 Bde. gr. 8.; Denkm. in Würtemberg.

Carmeliterk. g. mit Holzdecke, unbedeutende Ru. mit zopfigem Th. über der *W* S. — Lotz.

Deutschordensk. S. Joseph, j. katholische K., einfach g.; 1720 im Innern ganz, aussen z. Thl. verzopft. Der *SO* Th. enthält im Erdgeschoss die Michaels-Kp. ü. mit einem Kreuzgewölbe, dessen Rippen, mit 3 durch Nagelkopfverzierungen geschiedenen Rundstäben, auf Ecksäulchen aufsetzen u. am Schlussstein [1] von reichverschlungenem arabischen Blattwerk umrankt werden. Das Aeussere des Th., welches dem zu Weinsberg gleichen soll, ist oben einfach zopfig. — Mauch, Abhandl. S. 18.

Altartisch [2] in der Michaelskp. ü. in Sarkophagform mit 6 Säulchen, wovon 4 an den Ecken, 2 in der M. der Langseiten, Blenden dazwischen in Form liegender 4pässe und einem Blätterfries.

Franciscanerk. (Kl. 1272 gegr., j. Gymnasium) 1314 † (I). — Kreuzgang j. Baumagazin.

Hauptk. [3] S. Kilian (1013 gegr.) (I); ursprünglich frg.; Aeusseres u. Gewölbe? des Sch., Chor u. *W* Th. spg. um 1442 beg.?; ◆◆ 1475. 1488. 1510; Obertheil des *W* Th. Renaiss. 1510—29? Werkmeister: Hans v. Mingolsheim?; seit 1480 Burkhard Engelberger; 1510—29 Hans Schweiner aus Weinsberg; barocke Ausschmückung des Innern im Sch. 1578—80 vom Gipser Conrad Wesner. Bs. mit Then. über den S.Sch., am Anfang des Chors u. mit einem *W* Th. 227' rhein. lang. Der Chor, ein grossartiger rein spg. Bau mit 3 gleich h. $^3/_8$geschl. Sch.,

---

1) Details b. Heideloff, Ornam. 9, T. 1, *e*. — 2) Ab. b. Becker, Riemenschneider T. 4.

1) Ab. b. Mauch, Abhandl. T. 3. — 2) Ans. das. T. 2. — 3) Gr. u. *NW* Ans. der K., Inneres des Chors b. Titot, Heilbronn.

3 u. 4 Jochen, wovon an der *N* S. 2 mit niedrigen S.-Kpp. zwischen den Strebepfl. versehen sind, hat aus dem ungleichseitigen 8eck reichgegliederte Schafte, welche an den 2 breiten S. mit runden Diensten für die reichen Netzgewölbe besetzt, an Diensten u. Stäben mit mannigfaltig verzierten hohen runden Sokkeln geschmückt sind und der Kapitäler entbehren. Die gr. h. Fenster haben spg. Masswerk. An den Chor schliesst sich *W* 1 Joch mit niedrigen S.-Sch. an, über denen sich The. erheben. Die Pfl. sind hier mit frg. Diensten zw. rechtwinkligen Absätzen gegliedert u. tragen gleichzeitige Bögen. Das 1. Fenstergeschoss [1] des *N* Th. zeigt eine edle und nicht unbedeutende Ausbildung des frg. Styls der Zeit um 1270—90, an die Stiftskirche zu Wimpfen im Thale erinnernd. Das Sch. mit 5 Jochen (M : S : J = 27¼: 18⅙ : 15½′ rh.), ursprünglich mit flachen Decken, runden Schaften u. blattlosen Kapitälern, der Dionysiusk. zu Esslingen verwandt, wurde in spg. Zeit umgebaut u. später im Rnss. umgemodelt. Dabei erhielten die Sl. Stuckkapitäler mit je 8 nach oben gekrümmten Schnekken, alle 3 Sch. reiche Netz- u. (das *N* S.Sch.) Sterngewölbe, deren noch g. profilirte Rippen auf barocken Diensten ruhen, u. deren Schlusssteine mit Rnss.-Wappen geschmückt sind. Aus der spg. Zeit stammen noch die Fenster, die niedrigen Kpp. zwischen den Streben der S.Sch. mit gemeinsamem Dach, durch welches jene hindurchwachsen und darauf in spg. Fialen auslaufen. [2] Nach innen öffnen sich diese Kapellchen in gedrückten Rundbögen. Zwischen den gegen *O* gerichteten kolossalen Pfl. u. Streben des *W* Th. ist ein Emporengewölbe mit gewundenen Reihungen. Der gr. reiche 204′ rhein. h. noch rein spg. Th. vor der *W* S. mit niedrigen Nebenhallen trägt einen merkwürdigen 8eckigen steinernen Aufsatz, auf dessen Gipfel in der M. eine Wendeltreppe hinaufführt, und der bei noch vorhandenem g. Grundprincip u. einzelnen g. Details einen im Wesentlichen antikisirenden, mit tollen Flachreliefs ausgestatteten, mit jedem Stockwerk an Umfang abnehmenden offenen Pfl.Bau bildet. Auf der Spitze steht ein Mann mit Schwert u. Fahne. Die *O* The. tragen hölzerne Zopfdächer. — Kugler, kl. Schriften; Merz, Uebers.; Schorns Kunstbl. 1827, Nr. 80f.; 1828, Nr. 8. 54f.; Waagen, Deutschl. 2; Titot, Heilbronn; Lotz.

1) Ab. b. Kallenbach u. Schmitt 43, 11. — 2) Abb. b. Kallenbach, Atlas 71; auch in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 8; Detail b. Heideloff, Ornam. 5, T. 7, *c*.

Reliefs an den Chorportalen (S. Kilian; Maria mit dem Kinde) spg. — Titot.

Relief aussen am Chor (Oelberg).

2 Wand-Tabkl. [1] reich u. schön spg., beide mit h. Krönungen. Das im *N* S.Chor, mit schönen Statuen, stammt aus der Zeit des Chorbaues, das im Hauptchor ist jünger. — L.

Levitensitz im Hauptchor spg., darüber in einem schlanken Tabkl. Maria u. die hl. 3 Könige. — L.

Kanzel 1568 erhöht, zwischen 1578 u. 80 von Conrad Wesner barock ausstaffirt.

Erzrelief mit dem Brustbild Johann Kroners † 1520, ohne höheren Werth.

Emporen von Holz in den S.Sch. von jonischen Steinsäulen getragen E. des 16. J.?

Schnitzaltar [2] im Chor (Madonna u. 4 Heilige unter Baldachinen, darüber 4 Heiligenbrustbilder; oben in reichen Tabkln. Christus am Kreuz mit Maria, Johannes u. Magdalena, darüber noch 3 kleinere Statuen; auf der Staffel in Halbfigg. Christus zwischen Maria u. Johannes u. die 4 Kirchenväter; auf den Flügeln in Relief die Geburt u. Auferstehung Christi, das Pfingstfest u. der Tod Mariä) spg. 1498 (I), gute schwäbische Schule. Leider ist dies gr. schöne Werk weiss lackirt!

Glasmalereien im Chor spg. 1487 (I). Reste.

Nikolaik. einfach g. Der Chor mit 3 Jochen u. ⅝Schluss hat von kl. Laubkragsteinen getragene Kreuzgewölbe. Das viel breitere Sch. eine tonnenförmige Bretterdecke. — Lotz.

Statuen am *W* Portal (Madonna u. 1 Bischof) 2. H. des 14. oder 1. H. des 15. J. — L.

Spitalk. g. mit ⅝geschl. Chor.

Kirchhof: Grabsteine [3]: 2 betende Frauen 2. H. des 15 J.

Rathh. spg. nach § 1535?; Umbauten u. Zusätze 1580 (I). Fenster 4eckig

1) Das eine b. Titot, Heilbronn. — 2) Ab. das. — 3) Ab. b. Hefner, Trachten 3, 65.

mit steinernen Kreuzstöcken. Vor der Front eine von jonischen Sl. u. gothisirenden Kreuzgewölben getragene Terasse, zu der 2 Treppen hinaufführen. — Lotz.

Uhr am Aeussern 1580.

Nebengebäude des Rathh. Rnss. 1589—93: das *O* mit schönem Saale, jetzt Stadtpflege; das Syndicathaus daneben, j. Oberamtei; endlich das Hintergebäude. — Baudri, Organ 1860, 162 (Klunzinger).

Schlachthaus spg. 1504 (I); grösstentheils im Renaiss. umgebaut. Das Erdgeschoss bildet eine offene Halle mit 2 (an der Schmal-) u. 6 (an der Langseite) Stichbögen auf toscanischen Sl. An den noch g. Kapitälern der Ecksl. allerlei phantastische Thiere. — Lotz.

Stadtmauer- u. Wart-Ths. z. Thl. sehr alt.

Wohnhaus an der Ecke des Marktes mit interessantem Eckerker. Rnss.

Heilenstein c. 5/4 M. *W* v. Sachsenfeld.

K. g.?, im Innern restaurirt. In der Th.Halle Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. — Haas, Notizen.

Commende Renaiss. 16. J., mit offener Stiege u. mächtigen später angebauten Strebepfl. Ru. — Dgl.

Heiligenberg 1³/₄ M. *ONO* von Ueberlingen.

Schl. des Fürsten Carl Egon v. Fürstenberg, mit dem höchst prachtvollen durch architektonische Verzierungen des 16. J. merkwürdigen Ahnensaal.

Oelgemälde (Wilhelm [1] Graf von Fürstenberg † 1549, in Lebensgrösse).

Heiligenblut b. Landshut.

K. spg.? mit 2 schlanken schlichten runden Then.

Kreuzpartikel g. sehr zierlich u. geschmackvoll, mit Brustbildern und Engeln, 1505 v. Melchior Bos zu Nordling (I). — Sighart, Kunst.

Heiligenblut 3¹/₄ M. *N* g. *O* von Lienz.

K. schön g. Werkmeister: Hans Huber zu Sigmundskron b. Botzen 1483. Unter dem Chor die unterirdische Bricciuskp. — Centralcommiss. 1856 S. 12; deren Jahrbuch V, S. XVII.

Tabkl. g.?

Schnitzaltar im Chor (Maria und Heilige) mit Gemälden (Leben des Herrn) spg. v. Wolfgang Haller 1520 (I). 12²/₃' h. Die Gemälde handwerklich tüchtig, z. Thl. anmuthig.

1) Ab. b. Hefner, Trachten 3, T. 23.

Heiligenblut ¹/₂ M. *NNO* v. Weiten.

K. spg. 1494 (I) gewölbt, mit 3 fast gleich h. u. br. Sch., 4 schlanken 6eckigen Schaften, Netz-, in den Abseiten Kreuzgewölben, die aus den Schaften herauswachsen u. an den Wänden auf Kragsteinen, im Chor, der breiter als das M.Sch., auf an flachen Wandpfl. aufsteigenden Diensten ruhen. — Tsch.; Schmidl, Umgeb. 1, 380; v. Sacken, ob d. Manhartsb. 118—21.

Tabkl. sehr zierlich g., 28' h. 6eckiger Th. mit hübschen Figuren (Maria u. Magdalena; im oberen Tabernakel der leidende Heiland). Aehnlich dem in Drosendorf, aber reicher.

Schnitzaltar (Maria, Christoph u. Stephan) spg., mit 8 Flügelgemälden aus dem Leben des Herrn, die 4 inneren von einem trefflichen Meister der schwäbischen Schule, mit idealen Köpfen, die z. Thl. an Zeitblom erinnern. Auf der Staffel Christus im Elend, Maria, Johannes, Magdalena, Andreas. Nach 1476. — Sacken 119f.

Holzsc. (ein Engel u. ein geharnischter Ritter am Barbaraaltar) spg., tüchtig, sehr verletzt.

Glasmalereien: Christus am Kreuz, Heilige u. Stifterinnen 1458 (I); Christus am Kreuz, Heilige; Ecce homo, Heilige c. 1500?; Wappen 1584. 1594 (I,I).

Heiligenkreuz ³/₄ M. *ONO* von Trostberg.

Filialk. Th. u. Portal von Sandstein g.: Glasmalereien im Sch. — Niederbayern, Verhandl.

Heiligenkreuz 1³/₄ M. *WSW* v. Mödling.

Heider u. Eitelberger 1, 24 ff.; Koll, Stift; Primisser u. Hormayr 298—304.

K. [1] der 1135 gest. Cisterzienserabtei spr. 1187 †; *WS.* rü.; Chor (um 1288 erneuert, 95 †) g. um und nach 1350. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 3-

1) Gr., *W* Ans., Joche, Details des Sch. b. Heider u. Eitelb. 1, T. 1—3 u. S. 43; Gr. u. Details des Chors in Centralcommiss. 1859, 315—19 (von Essenwein); Details des Sch. auch b. Kugler, Baukunst 2, 524 f.; Kapitäl vom Vierungspfl. in Centralcommiss. 1861, 56, F. 6; von einem S.Sch.-Pfl. das. 82, F. 33.

schiffigem geradgeschl. Chor. Pfl. des Sch. abwechselnd rechteckig u. quadratisch, gegen die S.Sch. mit Vorlagen u. daneben ausgekragten Säulchen versehen. Ueberall fast □ rundbogige Kreuzgewölbe, in den S.Sch. ohne, im M.- u. Quersch mit breiten rechteckigen Diagonalrippen. Letztere ruhen auf ausgekragten Säulchen, die noch breiteren Gurtbögen des M.Sch. auf ausgekragten am Gesims mit Bogenfriesen geschmückten Pilastern. Fenster u. Arcaden rundbogig, Haupt- u. 1 S.Portal im *W* spitzbogig. Lisenen mit Halbsl. besetzt, die den Dachsims tragen; dazwischen reiche Rundbogenfriese u. deutsche Bänder. An der *N* S. 1 Th. aus dem 17. J. Der □ g. Chor mit 3 gleich h. Sch. hat □, an den Langseiten mit je 5, in den *O* Ekken mit je 6 Rippen versehene Kreuzgewölbe, daher jene mit 2, diese mit 4 Fenstern versehen sind, während das M.Sch. im *O* nur 1 gr. Fenster hat. Die 8eckigen Schafte sind unter den reichgegliederten Scheidebögen mit breiten an den Ecken alterthümlich gegliederten, auf der Fläche mit einem runden Dienst besetzten rechteckigen Vorlagen, gegen die Sch. mit je 3 durch Hohlkehlen verbundenen Birnstabdiensten, an den Diensten mit blattlosen Kapitälern versehen, deren polygone Deckplatten sich um sämmtliche Schaftglieder fortsetzen. An den am Kafsims ausgekragten halbrunden Wandpfl. kragen sich Birnstäbe aus [1], welche sich in den Gewölberippen fortsetzen, aber unter deren Anfang von einem Gesims umzogen werden. Die 3theiligen Fenster mit reichgegliederten Gewänden u. dünnen mit geschärften Stäben besetzten Pfosten haben als Masswerk je 3 Dreipässe oder je 3 in Kreise gespannte 5pässe u. über dem mittleren Feld einen geschweiften Bogen. Streben mit Pultdächern. Kein Giebel. — Centralcommiss. 1859, 312—320 (Essenwein); 1861, 165—173 (Feil); Wien. Zeitung 1862 Nr. 4 (Restauration).

Teppich in der Sacristei mit den Bildern des hl. Leopold u. seiner Familie 15. J.

Glasmalereien im Chor ü. 2. H. des 13. J., von glühender Farbenpracht, mit streng gezeichneten Figuren (Propheten) u. aus romanisirenden Ornamenten gebildeten Teppichmustern. 4 Fenster an der *O*, 5 an der *N* S.

1) Ab. auch in Centralcomm. 1861, 88.

Kreuzgang [1] gü. vor 1246? mit spitzbogigen Rippengewölben. Zwischen je 2 Strebepfl. umschliesst 1 Blendbogen je 4 gleich h. runde oder spitze Bögen neben einander, die auf gekuppelten Säulchen mit rothen Marmorschaften u. Blätter- (z. Thl. Knospen-) Kapitälern ruhen. An den Wänden z. Thl. gekuppelte kapitälförmige Kragsteine [2].

Glasmalereien [3] r. 1. H. des 13. J., reichverschlungene Band- u. Blattornamente, auf weissesGlas schwarz gezeichnet u.braun schattirt,wahrscheinl.früher in den Kirchenfenstern. Andere (Abendmahl, Oelberg, Geisselung, die Schmerzensmutter, grau in grau) aus dem E. des 15. J. haben nach alten Mustern gefertigte moderne Randverzierungen. — Camesina.

Brunnenhaus [4] g. 2. H. des 14. J. 9-eckig. Im Innern schöne Giebelblenden unter den Fenstern.

Brunnen besteht aus 4 übereinander befindlichen Bleibecken über einem grösseren Steinkrater.

Glasmalereien in 2 Fenstern (Bildnisse von 8 Babenbergern [5] des 12. J. u. Teppichmuster) ü. gleichzeitig mit denen des Chors und von ähnlichem Charakter.

Kapitelhaus ü. die □ Kreuzgewölbe, die denen des Kreuzgangs gleichen, werden von 4 ins □ gestellten 8eckigen Pfl. [6] mit Laubkapitälern getragen. Vor 1246.

Grabmal [7]: Friedrich der Streitbare † 1246, sehr verstümmelt.

Altes Dormitorium [8] *S* vom Kapitelsaal ü. vor 1246?, mit 2 Reihen von je 5 runden Schaften, an denen sich die breiten rechteckigen Gurtbögen der spitzbogigen rippenlosen Kreuzgewölbe eigenthümlich auskragen.

Neues Dormitorium [9] über dem vori-

1) Abb. b. Heider u. Eitelb. T. 4 u. S. 48ff.; Details b. Kugler, Bauk. 2, 526f. — **2)** Ab. in Centralcommiss. 1861, 84. — **3)** Abb. b. Camesina, Glasgem. 1858 T. 1—30; einzelne b. H. u. E., T. 6. — **4)** Ans. b. Heider u. Eitelb. T. 4. — **5)** Abb. b. Camesina, Glasgem. T. 23—27 u. S. 191. 193; 4 farbige b. Heider und Eitelb. T. 5. — **6)** Details b. Heideloff, Ornament. 4, T. 1, *h—n.* — **7)** Ab. bei Heider u. Eitelb. 54; Tschischka, Wien 92. — **8)** Abb. b. H. u. E. 51; Detail b. Kugler, Bauk. — **9)** Inneres b. H. u. E. 51; Details v. Essenwein in Centralcommiss. 1859, 320 f.

gen u. dem Kapitelsaal frg. mit 3 Sch. Die Kreuzgewölbe mit breiten hohlprofilirten Rippen ruhen auf 10 Paaren 8-eckiger Schafte mit blattlosen Kelchkapitälern u. auf schlanken Kragsteinen. In einem Thl. der Halle sind die Schafte spg. überarbeitet.

Serpentinrelief (betende Maria) byzantinisch zw. 1078 u. 81. Rund v. 6" Durchm. — Baudri, Organ 1861, 53.

Relief von Elfenbein (S. Gregor unter einem antiken Baldachin sitzend u. schreibend; unterhalb 3 kleinere schreibende Figuren; am Rande Akanthusblätter) altchristlich 6. J.?— Baudri, Organ 1861, 52f. (Essenwein).

S. Bernhard, Spitalkp. [1], gü. 1295 †, mit 6rippigen spitzbogigen Kreuzgewölben auf ausgekragten Wandpilastern. — Feil in Centralcomiss. 1861, 166. 173.

Bibliothek: Manuscript, ein *liber avium* enthaltend, aus dem 12. J., für mittelalterliche Symbolik sehr beachtenswerth, mit in hohem Grade bewundernswerthen Thierbildern. — Heider.

Heiligenkreuz c. 1 St. *NW* von Luttenberg.

Pfk. g. schlanker 1schiffiger Bau mit Netzgewölben. Im Chor Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen auf Diensten. Neben der K. die rechteckige spg. Annakp. mit 2 Jochen. — Haas, Notizen.

Heiligenkreuz 2⅛ M. *WNW* v. Sarnen.

Wallfahrtsk. 1593 †.

Heiligenkreuz 3¼ M. *NW* von Stuhlweissenburg.

Benedictinerkl. r.?, Reste. — Eitelberger, Bericht.

Heiligenstadt, Pfarrei Gangkofen.

Salvatork. mit spg. Chor von 1480. — Niedermayer, Diöc. S. 496. 526.

Hochaltar mächtiges spg. Werk von 1480 (I), reich an Kunst u. Symbolik, mit 2 Schreinen über einander (Christus, der Weltheiland, von musicirenden Engeln umgeben; oben Gott Vater, das betende Volk segnend, unter ihm die Taube), Reliefs (auf den unteren Flügeln die Verkündigung, Heimsuchung, Geburt u. Anbetung der Könige; auf den obern Joachim u. Anna) und Gemälden (auf den Flügeln aussen Oelberg, Geisselung, Kreuzschleppung, Kreuzigung; auf der sehr beschädigten Staffel Christi Himmelfahrt, Apostel u. Heilige; auf der Rückseite das Weltgericht u. das Veronicabild). Die Krönung fehlt. — Landshuter Zeitung 1856 Nr. 112.

Pfarrhof: g. Stiege. — Niederbayern, Verhandl.

Heiligenstadt 2½ M. *O* v. Bamberg.

K. Chor g.?; das Uebrige 17. J. — Aufsess, Anzeiger.

Heiligenstadt *NNW* vor Wien.

S. Jacobskp. „uralt."

Glasmalerei in den Chorfenstern. Reste. — Täuber.

S. Michael, Pfk., spg. A. des 16. J.; Gewölbe 1534. Bs. mit schmalen S.Sch. und einem 8eckigen *S*Th. Bis auf die Netzgewölbe im Chor u. *S* S.Sch., wovon erstere auf runden Wanddiensten ruhen, barbarisirt. — Centralcommiss. 1856, 105.

Wandgemälde (S. Christoph).

Heiligenstadt 1 M. *ONO* von Villach.

K. „sehr alt."

Heiliggeist in Pretau 1 M. *ONO* v. S. Peter b. Luttach.

Kirchlein g. — Centralcommission 1856, 204.

Heiligkreuzthal 2 M. *ONO* von Sigmaringen, s. Hundersingen, Neufra. Baudri, Organ 1856, 28; Denkm. in Würtemb. 174.

K. des 1227 gegr. Cisterziensernonnenkl. g. 1319 (I); 1532 u. 1699 renovirt (I). Bs. mit gerad geschl. Chor u. kühnen Gewölben. Das Masswerk des an 30' hohen *O* Chorfensters ist „tadellos", das der S.Sch. spg. erneuert.— Laib u. Schwarz, Formen.

Holzsc. (Madonna u. Heilige) bemalt.

Chorgestühl auf dem *W* Nonnenchor Rnss. 1532 von Martin Zey. An den Rücklehnen groteske Thier- und Menschenköpfe.

Epitaphgemälde der Grafen v. Landau 16. J.

Glasmalereien im Chorfenster (20 einzelne Märtyrer mit ihren Attributen u. theilweise beschädigte Arabesken) älter als die Wappen. Die in den *S* Fenstern des Sch. von 1521.

Kreuzgang plump spg.

Grabmal der Abtissin Veronica v. Riedheim † 1551.

Wandgemälde: typische Bildnisse von 21 Abtissinnen in einfach g. Um-

1) Inneres b. Heider u. Eitelb. 47.

rahmung mit Reimen; Ritter Hermann v. Hornstein 1521 (I).

Heilsbronn 2¼ M. *W* v. Schwabach, s. Rossstall.

Hocker, Schatz; Mittelfranken. Jahresber. 25, 12—18; 26, 25—27; Stillfried, Alterthümer; Waagen, Deutschl. 1, 300—315.

K.[1] der 1132 gest. Cisterzienserabtei r. 1150 (oder 49?, nicht 36) †; Chor gü. 1263—80; der Schluss des Hauptchors spg.; 2 *S* S.Sch. spg. 1430— c. 35; Gothisirung des Uebrigen 2. H. des 15. J. (j. wieder beseitigt); Chorthürmchen spg. vom Abt Peter Wegelein (1463—79) errichtet; „Ritterkp." spg. In der Zopfzeit mannigfach misshandelt; 1856—60 restaurirt.

Kreuzförmige Sl.Bs. mit Holzdecke im M.- u. Quersch., urspr. mit 3schiffigem, sich weit in das Sch., *W* vom Querhaus, erstreckendem Chore, woran 3 ½runde Apsiden in einer Linie. 310' rhein. l. *W* vom Chor je 6 Arcaden. M : S = 34 : 17½' rh. Die kurzen Sl. mit Würfelkapitälern u. attischen Eckblattbasen. In den S.Sch. urspr. r. Kreuzgewölbe, im *N* j. eine Holzdecke. Der *O* vom Quersch. frühg. umgebaute und verlängerte Chor mit 3 Sch., wovon das mittlere einen spg. ⅝ Schluss hat, während die seitlichen gerad abschliessen, hat an den Schaften noch rechtwinklige Absätze und Halbsl. Seine Kreuzgewölbe ruhen z. Thl. auf Laubkragsteinen. Das doppelte *S* S.Sch. hat Kreuzgewölbe auf einer Reihe von 4 Schaften, an welchen die Rippen ohne Unterbrechung durch ein Kapitäl herablaufen. Ueber dem r. Thl. des Chors erhebt sich 1 6eckiges Thürmchen mit durchbrochenem Steinhelm. Die gr. rechteckige Ritterkp. vor der *W* S. des M.Sch. in der Höhe des letzteren, war urspr. flach gedeckt. Die Heidecker Kp. an der *SS.* des *S* Kreuzarms, ein rechteckiger r. Bau vom A. des 13. J.?, mit Holzdecke und theilweise ausgekragter runder Apsis[2] hat 2 Rundbogenfenster und 2 gr. nur wenig zugespitzte Wandbögen. — Stillfried (2) I. II; W. 300; M. J.

Tabkl. spg. 1515 (I), also nicht von Adam Kraft, 4eckiger Th. mit Sc (unten Heiligenstatuen, in den höheren Stockwerken Darstellungen aus der Passion, unter Baldachinen), die denen A. Krafts nicht gleichkommen. — W. 303; St.

Altar im Chor g., in Form eines Tisches.

Steinsc. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes), bisher in der Heidecker Kp., g. 2. H. des 14. J.?, recht gut. — W. 305.

Grabsteine in der Heidecker Kp.: Gottfried v. Heydeck[1] 13. oder 14. J. — Bischof Heinrich v. Anavarza (in Cilicien) 1390.

Grabsteine: Margaretha[2] v. Sekkendorf, geb. v. Rechberg † 1436; ihr Gemahl, Ritter Georg[3] v. Seckendorf † 1444. In der Ritterkp.

Eine Frau[4], nur in vertieften, mit schwarzem Harz ausgefüllten Umrissen c. 1460; umgeben von älteren? gebrannten und grün glasirten Thonplättchen[5] mit erhaben gepressten Ornamenten (Thiere), die urspr. den ganzen Fussboden bedeckten? Im *S* S.Sch.

Wilhelm[6] v. Ellrichshausen † 1482, schön. In der Ritterkp.

Grabstein[7] Sebalds v. Rothhan † 1486 spg., mit Wappen und decorativen Zierden, ungemein geschmackvoll durchgeführt. Im *S* S.Sch. — Kugler.

Epitaph von Stein daselbst (Ritter Georg Sack † 1483). — Ein anderes daselbst (Ritter Ludwig v. Eyb knieet vor der nach Dürers Holzschnitt ausgeführten Krönung Mariä), gute Arbeit. — W. 309.

Grabstein: Ritter Ebold v. Liechtenstein † 1504, brandenburgischer Rath u. Marschall, in voller Rüstung. Im *S* S.Sch.

Grabmal[8] im M.Sch.: Kurfürstin Anna v. Brandenburg, 2. Gemahlin von Albrecht Achilles, † 1512, liegt, umgeben von 9 Wappen, 2 Löwen, einem Hündchen u. Astwerk, auf einem an den Seiten mit 20 Heiligen- und 2 Engelfigg. geschmückten Steinsarg,

1) Gr., Lr., *SO* Ans., Inneres des Sch. b. Stillfried Lief. 1 u. (2) L. 4; Ans. b. Eberlein, Rangaualb. T. 6; Details b. Heideloff, Ornam. 3, T. 2, *d*; 4, T. 1, *e—g*; 18, T. 1, *a—f*. — 2) Ab. b. Kallenbach, Atlas 15; Ans. b. Stillfried I.

1) Ab. b. Aufsess, Anzeiger 1, 103 — 2) Ab. b. Dorst, Grabdenkm. 1, 21. — 3) Das. 22; Hefner, Trachten 2, 168. — 4) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 173. — 5) Hassler, Fliese T. 3, 6. 7. — 6) Oberer Thl. b. Hefner 2, 161, *B*. — 7) Dorst, Grabdenkm. 1, 24. — 8) Abb. b. Walther, Bildwerke, T. 8; Stillfr. (2) I.

spg. vor 1512, ernst, würdig, ungemein zart, bemalt. — Kugler; W. 312.

Grabsteine: Markgraf Friedrich IV[1] v. Anspach u. Bayreuth † 1536.

Abt Johannes Wirsing v. Abenberg † 1552. Im *S* Kreuzarm.

Denkmal des Markgrafen Georg Friedrich zu Anspach u. Bayreuth † 1603, Renaiss., 1568 (I) gefertigt, (ein gr. bemalter Sandsteinsarkophag, auf dem der Markgraf[2] im Harnisch, mit gefalteten Händen liegt, wird von 8 bemalten Steinstatuen[3], Personen aus dem burggräflich Nürnbergischen Hause †† 1353—1420, umgeben, wahrscheinlich Nachahmungen von Grabstatuen d. 14. u. 15. J. Darüber ein auf 6 Balustern ruhender hölzerner Traghimmel. Im M.Sch. — St. (2) I; W. 313.

Zinnsarg desselben in der Gruft; auf dem schönen Deckel[4] oben Christus am Kreuz und 2 Engel.

Grabmal im M.Sch.: Markgraf Joachim Ernst † 1625. Dessen Bronzefigur[5] von unmässiger Dicke und geringer stylloser Arbeit liegt auf einem von 6 weissen Adlern getragenen, mit den Broncefigg. von 4 Genien u. der über des Fürsten Haupte geneigten Fama verzierten, schwarzen Marmorsarkophag. — W.

Uhr[6], bisher in der Heidecker Kp., künstliches spg. Werk von Thomas Teichmann, Reste.

Crucifix von Holz, schön.

Holzfigg.: Ecce homo! von Veit Stoss, edel und ergreifend, fein bemalt. Im Quersch. — Abraham und Isaac, 1 Prophet. Durch edle Köpfe, guten Styl und fleissige Arbeit ausgezeichnet. — W. 305.

Chorstühle spg. 1516 (I), Reste, noch da?

Schnitzaltäre:

Anbetung der Könige, auf den Flügeln 4 Heilige, auf der Staffel die Grablegung, bemalte und vergoldete Sc., zu den vorzüglichsten Werken dieser Art gehörig. Die gleich ausgezeichneten Gemälde der Flügel (Verkündigung, Geburt, Darstellung im Tempel, Krönung Mariä; Kreuzigung Christi, Messe Gregors, unten Markgraf Friedrich IV nebst Familie[1] als Stifter. Goldgrund) und der Rückseite (hl. Dreieinigkeit, Maria mit dem Kinde, S. Eustachius u. Ursula, letztere beide mit ihrem Gefolge) wahrscheinlich von Michel Wohlgemuth u. sein bestes Werk. Kurz vor 1500 gest. Im *S* S.Sch. — W. 307; dessen Handbuch 1, 193.

Maria mit dem Christuskinde, von 10 gekrönten hl. Jungfrauen umgeben, sehr zart bemalte und vergoldete Figg. mit hübschen, aber einförmigen Köpfen. Die Gemälde der Flügel (S. Barbara und Katharina nebst dem sehr lebendigen Bilde des Stifters, eines Abtes, nebst seinem Wappen; S. Margaretha und Lucia) höchst ausgezeichnet, von seltener Schönheit und Reinheit, vielleicht von Matthäus Grünewald. E. des 15. J. Im S.Sch. — W. 306.

Maria mit dem Kinde und 2 weibliche Heilige, gute z. Thl. beschädigte Statuen. Die tüchtigen Flügelgemälde (4 Scenen aus dem Leben Mariä) von Hans Schäuffelin, z. Thl. nach Dürerschen Holzschnitten. — W. 303.

S. Laurentius und 2 ritterliche Heilige, auf den Flügeln 4 legendarische Scenen, bemalte Reliefs von gutem Styl mit individuellen Köpfen. Die Gemälde der Flügel (4 legendarische Scenen mit einem Abt als dem Stifter) von edlem Gefühl, warmer klarer Färbung u. meisterlicher Ausführung, wahrscheinlich von Michel Wohlgemuth unter Albrecht Dürers Einfluss. Im Chor, dem vorigen gegenüber. — W. 304.

2 Altäre im S.Sch. mit S. Martin (gest. 1474) und der Anbetung der Könige als Hauptstück sind geringere Arbeiten. Letzterer wird irrig dem Hans Schäuffelin zugeschrieben. — W. 309.

Gemälde:

In einer Kp. am Sch. (Veranschaulichung der Lehre von der Fürbitte Mariä und der Vergebung der Sünden, auf Goldgrund) 1370 . . . (I), ohne Kunstwerth. — Fiorillo, Gesch. 1, 244; W. 305.

Im S.Sch.:

Christi Verrath durch Judas, Christus vor Herodes?, Auferstehung[2] u.

---

1) Ab. des Brustbildes b. Walther, Bildw. 5, T. 15. — **2**) Ab. b. Stillfr. (2) I. — **3**) Abb. das.; Burggraf Joh. II † 1357 auch im oberfränk. Archiv 3, H. 3. — **4**) Ab. b. Stillfr. (2) I. — **5**) Ab. das. — **6**) Ab. das. (Vignette).

1) Farbige Ab. des Markgrafen u. seiner Söhne das. (2) II. — **2**) Probe b. Hefner, Trachten 1, T. 6.

Himmelfahrt Christi auf einer T., Goldgrund; auf der Rückseite die Kreuzigung; g. 2. H. des 13. J.? — Hotho, Malersch. 1, 162; W. 310.

Ecce homo mit dem knieenden Abt Friedrich v. Hirslach † 1357, roh? — Hotho, Malersch. 1, 163; W. 311.

Maria mit dem Kinde von 2 Engeln gekrönt; Mönche u. Laien knieen unter ihrem Mantel; g. um 1430?, sehr interessant. — W. 310.

Eibscher Altar an der *O*S. des inneren *S* S.Sch. (Altar der Hl. Martin u. Ambrosius): die 1487 gemalte Staffel mit den Bildnissen Ludwigs V von Eib, seiner Söhne, Töchter u. Schwiegertöchter. — St.

In der Ritterkp.:

Denkmal[1] des Bischofs Berthold v. Eichstädt † 1365 (oben Maria mit dem Christuskinde auf gemustertem Goldgrund, unten der knieende Bischof) in jedem Betracht vortrefflich, 1497 stark restaurirt. — Hotho, Malersch. 1, 297; W. 311; dessen Handb. 1, 64.

Epitaph[2] des Markgrafen Casimir † 1527 (Bildniss desselben und seiner Frau) gut. — W. 312.

2 Epitaphe (2 Engel, die den Schwanenorden halten); das eine erinnert sehr an Michel Wohlgemuth, das andere ist verdorben. — W. 312.

Bildnisse[3]: Markgraf Georg der Fromme im 39. Jahr 1522 (I), von Hans Henneberger gemalt? — Markgraf Albrecht, Hochmeister des deutschen Ordens 32 Jahr alt 1522 (I), dgl.

Wandgemälde[4] im r. Thl. des Chors, sog. Abenbergisches Stiftungsbild, E. des 13. J.; 1623 renovirt. 21' br., 8½' h.

2 Wandgemälde[5] an der *N*S. des M.Sch., nächst der Ritterkp. (Burggraf Friedrich V † 1398 mit 2 Söhnen; seine Gemahlin, Elisabeth von Meissen mit 9 Töchtern; auf braunrothem Grunde, g. A. des 15. J.

Wandgemälde (Einweihung der K.) 1. H. des 15. J.? Reste. — Hotho, Malersch. 1, 475 f.

Glasmalerei[6] im Chor (Christus am Kreuz und der Stifter mit 2 Frauen) g. E. des 13. oder A. des 14. J.

1) Nicht übele Ab. b. Hocker S. 6. — 2) Ab. das. S. 10. — 3) Abb. b. Stillfr. (2) I. II. — 4) Ab. das. (1) I. — 5) Abb. das. (2) I. — 6) Ab. das. (1) I.

Kp.[1] des Abtes (?) an der *N*S. des Kreuzganges, mit einem „in Form eines Baptisteriums erbauten Nebengebäude", j. Bierbrauerei, gü. um 1240? 1schiffig von *S* nach *N* gerichtet, mit geradem Schluss und 4 spitzbogigen Kreuzgewölben. Gurtbögen, Rippen und Hauptgesims noch br. und schwer, aber in g. Weise gegliedert. Ueber den rundbogigen Fenstern mit schrägem Gewände befinden sich noch Kreisfenster. Strebepfl. einfach, mit Satteldächern. Das prächtige rundbogige Portal[2] hat im Gewände theils 8eckige, theils runde, abwechselnd glatte und sculpirte Sl. mit Schaftringen, am Bogen reiche Gliederungen in z. Thl. rechtwinkligen Absätzen. Am reichen Giebel 1 jüngeres durchbrochenes Thürmchen.

Klostergebäude: Kreuzgang und Kapitelsaal 1770 zerstört! Die Reste des *O* Flügels, der ein Winter- u. Sommerrefectorium, Dormitorium und Mönchszellen enthielt, j. Kornspeicher.

Abtswohnung: die Hauskp., j. Schulhaus, mit gewölbter Holzdecke.

Heimberg ⁵/₄ St. *O* von Niederstetten.

Landthurm von mittelalterlicher Bauart. — Denkm. in Würtemb.

Heimsheim 1½ M. *W* v. Leonberg, s. Friolzheim, Hausen, Merklingen, Mönsheim, Weissach, Wimsheim.

Pfk. g. 14. J., 1schiffig mit 3seitig geschl. kreuzgewölbtem Chor und oben 8eckigem Th. Sch. verzopft. — Beschr. d. O.A. Leonb.; Laib u. Schwarz, Formen.

Rittersohl.[3], j. Fruchtspeicher, rü. mit 5 Geschossen; unter dem obersten 1 Rundbogenfries; Fenster 4eckig, zum Thl. rund- u. niedrig spitzbogig; 1 Fenster tritt erkerförmig in einem spitzen Winkel vor und ruht auf einem Fratzenkopf. Das 2. Geschoss bildete einen einzigen Saal, worin 1 mit Wappenschilden und Fratzen verzierter „r." Kamin. Daneben 1 kl. Zimmer mit kleebogiger

1) Ab. b. Kallenbach, Atlas 18; Eberhard, Archiv Lief. 1. 2; Details b. Grueber, Samml. I, 1, T. 10. 11; Heideloff, Ornament. 1, T. 3, *c*; T. 4, *a*; 7, T. 3. 4; Walther, Bildw. T. 9; Details u. Portal b. Förster, Denkm. 6, 51 f. — 2) Ab. b. Kallenbach, Atlas 18; Lübke, Gesch. 230; Schnaase, Gesch. 5, 464; Kugler, Baukunst 2, 476; Eberhard, a. a. O. — 3) Ans. in Beschreib. d. O.A. Leonb. 147.

Thür, Köpfen, Thierfigg. u. einem durch Säulchen getheilten rundbogigen Doppelfenster. — Wirtenb. Schriften 1, 9—11; Denkm. in Würtemb.; Beschreib. d. O.A. Leonb.

Heiningen ⅚ St. *S* v. Göppingen. Beschreib. d. O.A Göppingen.

Michaelsk. g., mit Sterngewölben, deren Rippen im interessanten Chor auf verstümmelten Figg., Wappenschilden etc. ruhen, und hohem Th. An der Sacristei eine schöne Thür. — Thrän in Ulm. Verhandl. 1855, 61.

Kanzelfuss r., Rest.

Taufstein[1] spg.? 8eckig mit unten 4eckigem Fuss.

Steinsc. (S. Michael) im Chor g.?

Holzsc. (Reste eines Oelbergs und einer Grablegung oder Kreuztragung, z. Thl. höchst ausgezeichnete Figg. in Lebensgrösse) j. auf dem Dachboden.

Gemälde (Leben Christi; die Apostel). — Denkm. in Würtemb.

Wandgemälde (Kreuzanheftung; jüngstes Gericht) A. des 14. J.?, sehr merkwürdig, übertüncht! — Ulm. Verhandl. 12, 61; Schorns Kunstbl. 1845, 344.

Pfarrhaus 1493 (I).

Heinrichsberg (vulgo Thorhofer) b. Judenburg.

Schlösschen in derbem Rnss. 1616—17 von Sixtus Prilss erbaut. Im 2. Geschoss eine gr. Halle mit Malereien (Jagdscenen und Ornamente). In einem Erkerzimmer 2 heraldische Glasmalereien früherer Besitzer. — Haas, Notizen 1859.

Heinrichschlag 1 M. *WNW* von Weissenkirchen.

K. unbedeutend spg. Aussen an der *W*S. ein alterthümlicher Fratzenkopf. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126; Tsch.; Schmidl, Umgeb. 1, 491.

Grabstein 1502.

Heinsheim 1 St. *N* v. Wimpfen.

Albanskp., Ru.

Heidenberg ¾ St. *WSW* v. Sinsheim.

Burg, Ru. — Baden. Schriften.

Heidenstein 1½ M. *W* v. Mühldorf.

K. einfach g. — Sighart, Kunst.

Helenenkapelle 3 St. *NO* von Klagenfurt.

Kp. (1254 gest.) g., mit altem Altarblatt. — Centralcommiss. 1856, 126.

Helfenberg ¾ M. *O* v. Lauffen a. N.

Schl.Th., der zur Kp. eingerichtet war. — Denkm. in Würtemb.

Helfenburg c. 1 M. *W* v. Wodnian.

Burg, Ru. mit ziemlich erhaltener Kp. — Schmidl, Böhmen.

Helfenstein über Geislingen.

Burg 1552 zerstört, Ru. Das Vorwerk Oedenthurm ein aus Tufsteinquadern erbautes 4eck, das durch Abschrägung in die Kreisform übergeht. — Denkmäl. in Würtemb.

Helmonsöd ½ M. *SO* v. Zwettl.

K.: Marmorgrabmäler der Starhemberge 1474—1691. An dem Paul Jacobs v. St. † 1560 eine Verklärung Christi in 8 Figg. — Tsch.

Helmsdorf, Diöcese Regensburg.

Taufstein einfach spg. — Niedermayer.

Heltau ⅚ M. *S* von Hermannstadt, s. Michelsberg.

Evangel. K. r. gewölbte Bs. mit je 5 Arcaden, ohne Quersch., mit runder Chorapsis, die später 3seitig erhöht und mit Schiessscharten versehen wurde. Fenster und Portale g., neben letztern thurmartige Vertheidigungsbauten aus späterer Zeit. Nur das Portal am *W* Th. r. — Müller, r. Styl 187.

Crucifix[1] edel spg., silbervergoldet, 2' h.

2 Kelche g. (u. spg.?) — Centralcommiss. 1861.

Altargemälde (Legende des hl. Severus von Neapel) spg. um 1500.

Hemmingen 1 M. *N* v. Leonberg.

Pfk. Chor spg. halb 8eckig geschl., mit gutbemalten Netzgewölben; Th. älter; Sch. Rnss. mit *S* Vorbau von 1600 (I). — Beschr. d. O.A. Leonb.

Grabsteine mit Reliefstatuen der Freiherrn v. Nippenburg u. Varnbüler 15.—17. J.

Henersdorf 1½ M. *S* v. Wien.

K. r. mit gerad geschl. Chor, über dem der g. Th. erbaut wurde. Am Aeussern schwere Halbsl. mit plumpen Blatt- und Würfelkapitälern. Darüber Rundbogen- u. Würfelfriese. Inneres modernisirt. — Centralcommiss. 1856, 83.

Henndorf 2 M. *NO* v. Salzburg.

K. 1793 barbarisirt. — Tsch.

Sc. (Christus am Kreuz) über einem römischen Meilenstein 1541.

---

1) Abb. in Ulm. Veröffentl. 9 u. 10; Thrän, Denkm.

1) Ans. in Centralcommiss. 1861, 149.

***Heppenheim** ½ M. *S* v. Bensheim, s. Starkenburg.

K. Chor u. Th. unbedeutend g.; Sch. zopfig. An der Sacristei unbedeutende r. Reste.

Denkstein 805.

Herberstein ¼ M. *NW* v. S. Johann b. Hartberg.

Felsenschl., wohlerhalten. Die ältesten Theile sind die Reste von halbrunden Then. Das Uebrige 1667. — Haas, Notizen; J. A. Kumar, Gesch. d. Burg u. Familie H. 1817. 8.

Herblingen ½ M. *NO* v. Schaffhausen.

Schl. 12. oder 13. J.

Herbolsheim 1 M. *O* v. Gundelsheim.

Burg, Ru. — Baden. Schriften.

Herbrechtingen ¾ St. *W* von Giengen, s. Schnaitheim.

K. des 777 gegr. Kl., j. Pfk., g.; 1835 theils abgerissen und barbarisirt; der g. Chor durch eine Mauer abgeschieden. Der isolirte Glockenth. aus älterer Zeit. — Beschreib. d. O.A. Heidenheim.

Grabstein im Chor: 1 Ritter Esel v. Eselsburg 15. J. oder 1. H. des 16. J. — Denkm. in Würtemb.

Crucifix von Holz, im Chor, schön.

Kapitäl[1] in einer Hofmauer r.

Herdt 2½ M. *SSW* v. Speier.

Augustinerprobstei: schöne Reste der K. und des Kl. — Püttmann, Rhein.

Herenwahl 1¾ M. *SO* v. Kelheim.

K.Th. r., ähnlich dem in Goldern. — Niedermayer.

Herlatzhofen 1 St. *S* v. Leutkirch.

Stephansk. 1426. — Beschreib. des O.A. Leutkirch.

Hermannseifen 1½ St. *N* von Arnau.

K. g. 16. J. — Schmidl, Böhmen.

Hermannstadt 15 M. *W* g. *N* v. Kronstadt, s. Dietrichstein, Grossscheuern, Grosspold, Hammersdorf, Heltau, Holzmengen, Kleinschelk, Kleinscheuern, Marktschelken, Mediasch, Michelsberg, Neppendorf, Neudorf, Rothberg, Stolzenburg, Szakadat, Urvegen.

Gst. Seivert, die Stadt H. Eine histor. Skizze 1859. gr. 8.

Evangel. Hauptk. (Marienk.) Unterbau des Th. mit rundbogigem Portal r?; Chor g. 1357?; das Uebrige spg. 1431—71; die neue K. im *W* E. d. 15. J. Kreuzförmige Bs. mit schmalen S.Sch. 234' wien. l.; Th. 228' h. An der *SS*. 7 Giebel, eine schöne h. Vorhalle von Quadern und 1 zierliches Treppenthürmchen. Die *NS*. ist weit niedriger, weil ihr die Galerie über dem S.Sch. fehlt. — Centralcommiss. 1856, 39. 158; Müller, r. Styl; Mökesch, Pfk.; Neugeboren, Hauptk.; Tsch.

Taufbecken von Erz 1438, schön.

Crucifix[1] von Holz, byzantinische Arbeit.

Chorstühle von Eichenholz Rnss. gegen 1600.

Wandgemälde im Chor (Kreuzigung) 1445 von Johannes Rozenaw voll., gr.

Kp., j. evangel. Schulbibliothek, spg. mit 3seitigem Schluss u. Netzgewölben.

Arcaden am kl. Ring r. (?), mit wechselnden Pfl. u. Sl. — Müller.

Rathh. spg. nach 1480? — Mertens, T.

Hermersberg 2 St. *W* v. Künzelsau.

Jagd-Schl. der Grafen v. Hohenlohe mit neuerem Saalanbau. — Denkm. in Würtemb.

Hernsheim ½ M. *NW* v. Worms.

K. spg. 1478 (I). Hk. mit polygon geschl. Chor u. einfachem 4eckigen *W* Th. mit spitzem 8eckigem Helm. Im Sch. gewundene 8eckige Schafte. — Hohenreuther, Pr.; Mone im Anzeiger 3, 58.

Kanzel g., ärmlich verziert.

Grabmäler der Familie Dalberg 15.—17. J.

2 The.[2] g., niedrig 4eckig, mit Zinnen.

Herrenalb 1 M. *NW* v. Wildbad.

K. des 1148 gest. Cisterzienserkl., j. Pfk., urspr. r. kreuzförmige Pfl.Bs., später g. umgebaut, 1817 völlig verändert. Nur am spg. netzgewölbten Chore noch r. Ueberreste.[3] Das einfach edle r. Portal der K. mit je 3 schlanken Säulchen in den Ecken der Gewände. Im *W* die Ru. des spr. Paradieses mit Bogen- u. Sl.-Stellungen, die denen am Palast zu Gelnhausen ähneln, u. mit spg. *W* Giebel von 1462. 1852 z. Thl. restaurirt. — Denkm. in Würtemb.; Krieg v. Hochfelden, Gesch. der Grafen v. Eberstein 233—248; Mauch, Abhandl. S. 18; Merz, Uebers. 1843, 215; 1845, 379; Morgenblatt 46, S. 24; Wirtenb. Schriften 2, 21—23.

---

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 12, T. 1, *d.*

1) Ab. in Centralcommiss. 1861, 152. — 2) Ans. des einen in illustr. Zeitung 33, 247. — 3) Detail b. Heideloff, Ornament., 8. T. 2, *f.*

Sc. am Giebel des Paradieses (Ecce homo; 1 Engel mit der Posaune) 1462.

Grabsteine der frühesten Aebte, des Bischofs Conrad v. Speier † 1240 u. verschiedener adligen Familien.

Grabmal: Markgraf Bernhard I von Baden † 1431 liegt in voller Rüstung auf einem mit guten Sc. (S. Jacobus, Maria, Barbara, Katharina etc.) geschmückten Sarkophag unter einem reich mit Statuen geschmückten, bemalten u. vergoldeten steinernen Baldachin, der mit seinen Giebeln, Zinnen u. Fialen sich bis zum Chorgewölbe erhebt. — Bayer, Bericht 32.

Glasmalereien.

Th. von Buckelsteinen 12. oder 13. J. 4eckig, j. Rathh.

Herrenberg[1] 4 M. *SW* v. Stuttgart, s. Altingen, Bondorf, Breitenholz, Entringen, Gärtringen, Gültstein, Hildrizhausen, Kayh, Kuppingen, Mieneck, Mönchberg, Nufringen, Oberjesingen, Oberndorf, Oeschelbronn, Poltringen, Thailfingen, Unterjesingen, Wildberg.

Heideloff, Schwaben 1, 1—7 u. T. 1. 2. 4, F. 1; Wirtenb. Schriften 2, 12; Denkm. in Würtemb. 98.

Spitalk. unbedeutend g.; modern restaurirt.

Stiftsk. (Liebfrauenk.)[2] g. 1317 im Bau begriffen; 1336; 1440—gegen 1475. Hk. mit 1schiffigem $^{3}/_{8}$geschl. Chor und 2 8eckigen (durch 1 Zopfgethürm verdrängten) *W* Then. auf massigem 3stökkigem Unterbau, der gegen *S* u. *N* Doppelportale, gegen *O* einen Eingang ins M.Sch. hat. 212′ rhein. l. Der Chor mit Bündeln von runden Diensten, Kreuzgewölben und mit Giebeln gekrönten Streben hat gleich den Wänden des Sch. einen g. Spitzbogenfries, der sich auch um die mit noch fast frühg. Fialen gekrönten Streben der S.Sch. herumzieht. Edle Fensterarchitektur. Aus der letzten Bauperiode stammen die Schafte mit je 2 starken und je 4 schwachen durch Hohlkehlen verbundenen Diensten, wovon die 2 starken sich in den Scheidebögen todt laufen, während die übrige Schaftgliederung sich in denselben fortsetzt, u. die Netzgewölbe, die im M.Sch. aus den Schaften hervorwachsen, in den S.Sch. aber auf mannigfaltigen schönen Kragsteinen ruhen. Vor dem fast frg. Portal des *S* S.Sch. wurde A. des 16. J. eine □ Vorhalle mit Netzgewölben erbaut, deren ähnliches Obergeschoss ein Walmdach trägt. An der *S* S. des Chors eine noch jüngere 3seitig geschl. Kp. mit Holzdecke; an der *N* S. eine z. Thl. ältere rechteckige mit 2 Geschossen u. Kreuzgewölben. Ueber dem Triumphbogen 1 steinernes Giebelthürmchen. Die ehemals in 2 Stockwerken mit Kreuzgewölben versehene Th.Halle nach 1800 im Innern verwüstet.

Taufstein spg. 1472 (I), 8eckiger Pocal.

Kanzel reich spg. 1503—4 vom Steinmetzen Hanselmann gefertigt, mit Sc. (Maria u. die Kirchenväter), ruht auf einem schön gegliederten Schaft mit mehrfach sternförmig übereckgesetztem Fuss u. reichem Knauf. Der hölzerne g. Schalldeckel mit Rnss.-Gesims von 1670.

Chorstühle spg. von Heinr. Schikkard von Sigen 1517 (I), mit reicher Bekrönung[1] u. vielen Reliefs (biblische u. legendarische Darstellungen, Evangelisten, Kirchenväter, Heilige etc.). Weiss übertüncht! Bei manchen Mängeln der Zeichnung und Composition sind die Reliefs gemüthvoll, lebendig, individuell.

Schrank in einem Nebengemach der Sacristei g., ausgezeichnet schön.

Gemälde: 4 beiderseits bemalte Flügel vom Hochaltar (Vermählung der Maria, Leben, Leiden u. Auferstehung Christi, Auszug der Apostel) von *R* 1519 (I). Sehr ungleichen Werthes. — Grüneisen, Beschreib. 419; Heideloff 6.

Altarstaflel (Veronicatuch; zu den Seiten Rauchfässer schwingende Engel).

Wand- u. Deckengemälde unter der Tünche.

Glasmalereien, Reste.

Wohnhäuser 16. J. mit zierlichen u. grotesken Holzconstructionen, wechselnd mit Steinmetzarbeit u. Stuck an Front und Giebel.

Herrenchiemsee $^{1}/_{2}$ St. *W* von Frauenchiemsee, s. Greimharting.

Benedictinerkl.

Herrieden $^{5}/_{4}$ M. *SSW* v. Anspach, s. Rauenzell.

Stiftsk. „alt.“ — Aufsess, Anzeiger.

Grabstein am Aeussern: Peter von der Thann 1492. — Das. 1, 59.

---

1) Ans. b. Heideloff, Schwaben 1, T. 1. — 2) Gr. u. Details das.

1) Ab. das.

Evangelienpult[1] von Holz spg. E. des 15. J.?, mit einem Adler.

Stadtthore.

Herrlingen 1 M. *WNW* v. Ulm.

Grabstein am Chor der Pfk.: Rudolf v. Halbringen, Geistlicher, † 1342, in Relief. — Mauch im Deutschen Kunstbl. 1857, 308.

Hersbruck 4 M. *O* v. Nürnberg, s. Alfalter, Artelshofen, Hohenstein, Wildenfels.

Pfk. (1737 neu erbaut): **Schnitzaltar**[2] (Maria u. 4 Heilige, in der Art des Veit Stoss) mit Gemälden auf 8 Flügeln (Leben Mariä; Leiden Christi) von Michel Wohlgemuth. 2. H. des 15. J. — Schorns Kunstbl. 1831, S. 44.

Spital mit K. 1424 gest. — Heller, Reisehandb.

Hertenstein ³/₄ M. *NNO* v. Langenburg.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Herzogenaurach 2½ M. *NW* v. Nürnberg, s. Frauenaurach.

K.: **Steinsc.** neben der Kanzel (betender Tempelritter) 15. J. kolossal, trefflich. — Eye, Reisestudien.

Herzogenburg 2 M. *SSO* v. Mautern, s. Nussdorf, Unterwölbling, Wasserburg.

Chorherrnstift 1112 (nicht 22) gegr., 1244 hierher verlegt; 1713. Die K. von 1742—85 hat an der Empore über dem Eingang noch alte Gewölbe. — Heider u. Häufler 5, 143; Primisser u. Hormayr 305—310.

Im Antiquarium:

Steinreliefs: Christus am Kreuz, zu den Seiten 1 Pilger, Anbetende u. Maria mit dem Kinde. — Christus lässt die Kindlein zu Sich kommen.

Sc. in Marmor u. Elfenbein (Nr. 48 ein englischer Gruss von Elfenbein, sehr fleissige aber harte Arbeit aus dem 14. J.).

2 Becher von Silber u. Holz 16. J. — Tsch.

Reliquiar (krystallener Becher mit silberner Fassung; auf dem Deckel steht eine kl. Königsfigur) 16. J. — Baudri, Organ 1861, 43.

Holzsc., darunter das 1. Pfingstfest.

Schnitzaltäre:

aus der K. zu Kuffern (3 Heilige; auf den Flügeln in Relief die Legende der hl. Katharina) spg. 1520 (I), vergoldet.

aus der Karthause Aggsbach (S. Michael mit der Gerichtswage, Helena, Leopold; auf der Staffel Maria u. die 12 Apostel) mit Gemälden (auf den Flügeln Legende der Kreuzerfindung, aussen die Verkündigung und 6 Heilige; auf den nicht dazu gehörigen Flügeln der Staffel auf Goldgrund 2 Heilige, aussen Christus, Maria und 2 Engel). Schwäbische Schule.

Gemälde auf Holz, Leinwand etc.:

Nr. 1. Votivtafel: Bischof Ulrich v. Passau (1092—1121) knieet vor einer Kreuzsäule. Goldgrund. 1496.

2. Bildniss des Grafen Höfft und seiner Braut. Goldgrund. 1498. Voll Leben und Wahrheit.

3. Maria mit dem Christuskinde, 4 Heilige u. der Stifter in einem Saale, an dessen Wänden Miniaturscenen aus dem Leiden Christi gemalt sind. Goldgrund. Zw. 1517 u. 33. Von einer sehr guten Hand.

4. Maria mit dem Kinde, Petrus u. Paulus; unten kniet der Stifter nebst Familie. Goldgrund.

5. Aehnlicher Gegenstand. 16. J.

6. Kreuztragung. Ohne Werth.

7—9. S. Bartholomäus, Sebastian, Erasmus.

10. Kreuzigung.

11—14. Vier weibliche Heilige.

15. S. Anna, zu den Seiten Maria u. Christophorus, beide das Christuskind tragend; auf der Rückseite die Gefangennehmung Christi.

16. S. Helena u. Erasmus; auf der Rückseite Christus vor Pilatus. 1491.

17. S. Genoveva u. Leonhard; auf der Rückseite die Kreuztragung. 1491.

18. S. Ottilia u. Hieronymus; auf der Rückseite die Kreuzigung.

19. S. Paulus; auf der Rückseite S. Ulrich u. Florian.

11—19 gut gemalt, die Köpfe zwar breit, aber voll innigen lieblichen Ausdrucks.

20. S. Anton von Padua.

21. S. Franciscus.

22. 4 weibliche Heilige. Goldgrund.

23. Oben 4 Heilige, unten S. Barbara. Dem vorigen ähnlich.

24. Verkündigung u. Geburt Christi; auf der Rückseite: Oelberg und Kreuztragung.

25. Grosses Bild: Heimsuchung, die

---

1) Ab. b. Heideloff, Ornam. 20, T. 4. — 2) Detail das. 1, T. 8, *a. b*; in Kunstdenkmäler 1, Nr. 15.

hl. 3 Könige. Rückseite: Geisselung, Kreuzigung.

26. Ausgrabung der Kreuze.

27. Legende der hl. Helena.

28. Stammbaum des Hauses Habsburg von Rudolf I — Ferdinand III nach 1637.

29. Diptychon: Maria mit dem Kinde; S. Nikolaus.

35—41. Sehr unvollkommene Bilder in einem Styl aus der Karthause Aggsbach. — 35. Mariä Vermählung auf Goldgrund; Rückseite: Christus am Oelberg. — 36. Maria; Rückseite: Judaskuss.— 37. Verkündigung; Rücks.: Geisselung. — 38. Heimsuchung: Rücks.: Christus vor Kaiphas. — 39. Christi Geburt. Rücks.: Ecce homo. — 40. Anbetung der Könige; Rücks.: Dornenkrönung. — 41. Darstellung im Tempel; Rücks.: Kreuzigung.

42—45. Grosse Altargemälde aus der Karthause Aggsbach 1501 von Meister Georg Prew in Hans Burgkmairs Manier schulmässig ausgeführt, die Peiniger sehr karikirt. 42. Heimsuchung mit goldener Luft; Rücks.: Christus vor Kaiphas 1501 (I). — 43. Geburt Christi; Rücks.: Christus mit der Dornenkrone. Von Georg Prew 1501 (I). 44. Beschneidung 1501 (I); Rücks.: Geisselung. — 45. Die hl. 3 Könige mit Gefolge; Rücks.: Kreuzschleppung u. Veronica mit dem Tuche 1501 (I).

46. Bildniss: Kaiser Max I in goldenem Harnisch.

47. Christus am Kreuz, angebetet von der Dietrichsteinschen Familie, oben Gott Vater u. der hl. Geist.

51. Pfingstfest.

Glasmalereien, theils Teppichmuster, theils Figuren:

Nr. 1—12 aus der alten K. auf dem Fuchsberge b. Gars g. 14. oder 1. H. des 15. J. Styl sehr steif und hart, Färbung höchst ausgezeichnet.

Nr. 13. 14. Madonna; Christus. Aus K. zu Oberwölbling. E. des 15. J.?

Andere aus Schwaz von 1514.

In der Bibliothek: Handschriften mit **Miniaturen**:

Moralia des hl. Gregor über das Buch Hiob: 1) Nr. 95 in gr. Fol. 12.? oder 13. J., mit 30 z. Thl. sehr originellen Goldgrundbildern[1] (meist Initialen). 2) Dasselbe in 2 Bänden aus der Karthause Mauerbach b. Wien E. des 14. J., mit z. Thl. sehr sorgfältig und fleissig gearbeiteten Bildern.

Bibel 1205 geschrieben, nur mit Initialen aus einfachen farbigen Linienzügen.

Kremser Thor, alter Quaderbau.

Hessigheim 1 St. *O* v. Besigheim.

K. spg. 1schiffig mit 3seitig geschl. Chor und älterem *S* Th., der vielleicht urspr. als Chor diente u. 1 von Fratzen getragenes Kreuzgewölbe mit Rippen hat. Im Chor Netzgewölbe auf Kragsteinen mit Wappen. An der *OS*. des sehr veränderten flachgedeckten Sch. 1 von 2 runden Schaften getragenes Netzgewölbe (Rest eines Lettners?). — Beschreib. d. O.A. Besigheim; Hassler, Denkm. I, 37.

Taufstein g. 8eckig.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde, Magdalena, Joseph) mit mittelmässigen Gemälden (S. Jacobus u. Johannes) auf der Aussenseite der Flügel und spg. Architektur 1522 (I).

Heubach $1^1/_2$ M. *O* v. schwäbisch Gmünd.

Nikolaik. g., 1schiffig. — Laib und Schwarz.

Heuchlingen $^1/_2$ M. *N* v. Kochendorf.

Schl., früher dem deutschen Orden gehörig, nach der Zerstörung von 1525 hergestellt, noch bewohnt. — Denkm. in Würtemb.

Heuchlingen 3 St. *NO* v. schwäbisch Gmünd.

Burg, Ru.

Heumaden $1^1/_2$ St. *SO* v. Stuttgart.

Chor der K. g. — Beschreib. d. O.A. Stuttgart.

Heutingsheim $^1/_2$ M. *N* v. Ludwigsburg.

Grabmäler der Familie v. Kniestädt am Aeussern der K. — Denkm. in Würtemb.

Hildisrieden $1^1/_2$ M. *NNW* von Luzern.

K. zw. 1421 und 34 erbaut. Der 4eckige *W* Th. mit einfachem Satteldach u. formlosen Fenstern. Vom Uebrigen nur die Mauer zw. Chor u. Sch. noch alt. — Geschichtsfreund 12, 200—203 (J. Schneller); 15, 52 ff.

Hildrizhausen 2 St. *ONO* von Herrenberg.

K. urspr. r. nach 1165; in g. Zeit verändert; später verunstaltet und des *N* S.Sch. beraubt; Chor spg. 1515 von Jacob Halltmayer erbaut, mit 3theiligen Fenstern und Netzgewölben. Bs. mit Rundarcaden, deren Pfl. an den Ecken

1) Probe b. Heider u. Häufler 147.

„abgestutzt" sind. Im 4eckigen Th. 1 Kreuzgewölbe mit dem Gotteslamm im Schlussstein u. schmalen niedrig spitzbogigen Fenstern. — Beschreib. d. O.A. Herrenberg.

Taufstein r.?

Chorstühle einfach g. 15. J.

Betstühle an der *NS*. des Sch. spg. 1529, sehr schön.

Hilgartsberg ½ M. *NW* v. Vilshofen.

Burg, schöne Ru.

Hilgartshausen ¾ M. *NO* von Kirchberg a. d. Jaxt.

K.: Altargemälde. — Beschr. d. O.A. Gerabronn.

Hilpoltstein 2½ M. *SO* v. Schwabach.

Carl Siegert, Gesch. d. Herrsch., Burg u. Stadt H. etc. Mit 2 lith. T. 1861. 8.

Burg, Ru. — Fr. Weiss, die Ritterburg H. 1844. 8.

Rathh. alt.

Hilsbach 1 M. *SSW* v. Sinsheim.

K. z. Thl. spg. 1509 (I). — Mone.

Himberg 2 M. *SSO* v. Wien.

K. r. 12. J.; Chor g. 15. J.; Inneres modernisirt. Bs. mit einer Abseite, die durch eine ½runde Apsis geschl. ist, und mit ⅜ geschl. Chor. Am Hauptsch. ½Sl. und 1 Fries von ungegliederten Rundbögen. Am S.Sch. 1 reichgegliederter Bogenfries. — Centralcommission 1856, 83. 105 (v. Sacken).

Himmelkron 1½ M. *OSO* von Kulmbach.

Aufsess, Anzeiger 1, 58 f.

K. des 1280 gest. Cisterziensernonnenkl., j. Pfk., 1430 durch die Hussiten verwüstet, spg.; 1699 renovirt.

Grabsteine: Gräfin Anna v. Orlamünde Abtissin 13. J.? — Graf Otto[1] v. Orlamünde † 1284 oder 85. — Abtissin[2] Agnes † nach 1300, schön. — Graf Otto d. j.[3] v. Orlamünde † 1318?, urspr. bemalt u. vergoldet, sehr gut. — Ein Graf[4] (Otto III?) v. Orlamünde † nach 1338, von weibischem Ansehn. — Burggräfin Anna[5] zu Nürnberg, Abtissin † 1383. — Eine Frau v. Wirsberg zu Glashütten † 1500. — Ursula v. Wirsberg † 1510. — Sebastian v. Wirsberg † 1513.

Kreuzgang[1] schön spg. 1473 gegr. (I) mit Reliefs (Ordenszeichen und Spruchbänder haltende Figg.; Wappen) an den Kappen der prachtvollen Netzgewölbe, deren reichgegliederte Rippen aus zum Thl. gewundenen Diensten entspringen, mit Laubkragsteinen und in die Gewölbe hineinwachsenden Baldachinen an den Fenstergewänden. Unvollendet. — Stillfried, Alterth. (2) II.

Denkmal[2] der Erbauerin des Kreuzgangs, Abtissin Elisabeth v. Künsberg, welche auf dem Laubkapitäl eines gewundenen Säulchens, ihr Familienwappen neben sich, kniet.

Martersäule auf der Höhe zw. Himmelkron u. Trebgast, kreuzförmig, mit Reliefs (Gefangennehmung, Verurtheilung, Kreuztragung und Kreuzigung Christi), verstümmelt. — Oberfränk. Archiv 6, H. 2, S. 65.

Himmelspforten ¼ St. *W* von Würzburg.

K. des 1231 gest. Cisterzienserfrauenkl. frg. 1251 beg. ⚭ 1264. 77. 1schiffig, gerad geschl., schlank, „160' bayer. l.", mit flachgedecktem Nonnenchor über der 3schiffigen Sepultur, deren Kreuzgewölbe mit ungegliederten Rippen auf 4 Reihen von je 5 schlichten 8eckigen Sl. ruhen. Im *O* Thl. 2 Kreuzgewölbe, deren Rippen, Laubkrag- u. Schlusssteine wie der Triumphbogen strenge derbe Gliederung zeigen. Fenster spitzbogig, das 3theilige der *OS*. mit 1 3pass als Masswerk. Originelles *S* Portal. Schlichte Streben, am Chor mit Kreuzblumen. — Niedermayer, Wirzburg 122 ff.

Tabkl. 1479 von Hans Dietrich verfertigt. — Heller, Reisehandb.

Grabsteine: Margaretha[3] v. Fuchs, geb. v. Hutten † 1403, anmuthig — Ludwig[4] v. Hutten † 1414. — N. 193 f.

Sommerrefectorium g.?

Himmelthal 2¼ M. *S* g. *O* von Aschaffenburg.

Kl.K.: Grabstein: Conrad[5] v. Bickenbach † 1354, urspr. bemalt.

Himmelthron (Gründlach) 1 M. *S* v. Erlangen.

Cisterziensernonnen-K., j. Pfk.,

---

1) Ab. im Oberfränk. Archiv 1, H. 3. — 2) Dgl. 2, H. 3. — 3) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 146. — 4) Ab. das.; im Oberfränk. Archiv 2, H. 2; b. Stillfried, Alterthümer (2) I. — 5) Ab. im Oberfränk. Archiv 3, H. 1.

1) Inneres b. Stillfried, Alterth. (2) II. — 2) Ab. im Oberfränk. Archiv 5, H. 1. — 3) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 93. — 4) Ab. das. 88. — 5) Ab. das. 130.

1343 gest.; 1631 ?, 81 hergestellt; 1719 erweitert. — Heller, Reisehandb.

Grabstein: Gräfin Kunigunde [1], Gemahlin des Grafen Otto III v. Orlamünde, die weisse Frau, † 1351 als 1. Abtissin des Kl.

Hirblingen 1 St. *W* v. Gersthofen. K. Sch. 16. J.?, einfach; das Uebrige viel jünger. — Grimm, Alterth. 491.

Statue (S. Blasius) g. 1. H. des 15. J., würdig u. voll Ausdruck.

Crucifix fast lebensgr. E. d. 15. J.?

2 Statuen (S. Gregor u. Hieronymus) Rnss. 16. J., würdig.

Hirnheim. Diöcese Regensburg.

K.Th. r., ähnlich dem in Goldern. — Niedermayer, Diöc.

Hirrlingen 1 M. *SSW* v. Rottenburg.

Denkm. in Würtemb.

K.: Grabmäler 16. J.

Schl. 1500, j. Rathh.

Hirschau 1¾ M. *NO* g. *N* v. Amberg, s. Gebenbach, Grossschönbrunn.

K.: Chor spg. — Niedermayer, Diöc.

Statue hinter dem Hochaltar (Maria) schön g.; andere Statuen auf dem Dachboden des Sch.

Hirschau ½ M. *N* v. Calw.

Chrn. Dan. Christmann, Gesch. d. Kl. Hirschau 1782. 8; Krieg v. Hochfelden, Hirschau; Mauch, Abhandl. S. 9f.; Merz, Uebersicht 1843, 201. 210; 1845, 374; Wirtenberg. Schriften 2, 26f.; Steck, Hirsau; Denkm. in Würtemb.

S. Aurelius [2], K. des um 830 gest. Benedictinerkl. (830—38; 1059—71) einfach r. Kreuzförmige Sl.Bs. mit 2 *W*-Then. M : S = 3 : 2. Es stehen nur noch die S.Sch. mit je 4 rippenlosen rundbogigen Kreuzgewölben u. die untern Theile der 4eckigen The., wovon der *S* ganz mit einer steinernen Wendeltreppe ausgefüllt ist. Die sehr stämmigen Sl. haben Basen mit Eckblättern und sehr einfache schwere Würfelkapitäler [3], deren abgeschmiegte Deckplatte auf gegen das S.Sch. gerichtetem Vorsprung den Gurtbogen des Gewölbes trägt. An den Wänden der S.Sch. dünne Halbsäulchen mit kl. Würfelkapitälern. Aeusseres ganz barbarisirt.

Marienk., ehemals Kp. des Kreuzgangs, spg. 1508—16. Als Träger des zerstörten Gewölbes dienten die über gegliederten Wanddiensten hervorspringenden Apostelbrustbilder. In dem darüber befindlichen Bibliothekssaal Deckengetäfel und Wandschränke mit trefflicher flacher Schnitzarbeit (Arabesken mit Blumen, Trauben, Thieren etc.).

Relief (S. Aurelius) r.?

S. Peter u. Paul, die grössere K. des Kl., r. 1083 gegr., 91 †; The. A. des 12. J.?; Kp. an der *N*S. des Chors („Riesenkammer") g. 14. J.; 1692 von den Franzosen zerstört. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3schiffigem geradgeschl. Chor. 250' l. Pfl. mit 8eckigen Schaften. In den S.Sch. Kreuzgewölbe, im M.Sch. eine Balkendecke. An der *W*S. 1 aus gewölbten Hallen gebildetes □ Atrium, an dessen Ecken im *W* 4eckige The. standen. Von letztern ist der *N* [1] erhalten, ein über 100' h. schlanker Quaderbau mit 6 Geschossen. Die 3 unteren Geschosse sind jederseits mit mehreren Blenden, die 3 oberen mit je 2 in Blenden gefassten, durch Säulchen mit Würfelkapitälern u. Aufsätzen 2getheilten Fenstern geschmückt. Am Fuss des 3. treten kolossale Menschen- u. Thierfiguren [2], an den Ecken je 2 liegende, mit ihren Köpfen zusammenstossende Löwen in eckiger fast nur in Bossen gehaltener Hauptform flach und ungeschickt behandelt, weit über den Mauergrund vor. Unter dem flachen Walmdach ist statt des Bogenfrieses eine Reihe halbrunder Blenden angebracht. Die „Riesenkammer" mit halb 8eckig geschl. Chor hat Dienste mit zierlichen Knäufen.

Kreuzgang spg. gr. Ru. mit reichem Fenstermasswerk, ein kl. Thl. r. Von den herrlichen Glasgemälden von 1491 ist nur Pilati Händewaschen noch da, j. im Wirthshaus zum Lamm (die übrigen j. z. Thl. in Friedrichshafen).

Hirschberg ¼ M. *W* von Beilngries.

Halbzerstörte Burg der Grafen von Hirschberg. — Aufsess, Anzeiger; Mittelfränk. Jahresber. 1859, 38—88.

Hirschhorn 1 St. *S* v. Eggenfelden.

K.: **Weihwasserstein**, mit Lilien geziert. — Niederbayer. Verhandl.

---

1) Ab. bei Stillfried, Alterth. (2) I; im Oberfränk. Archiv 7, II. 3. — 2) Gr. u. Qs. b. Krieg; Detail b. Heideloff, Ornament. 8, T. 2, e. — 3) Ab. b. Krieg.

1) Ans. in Centralcommiss. 1858, S. 11, F. 5; Detail b. Krieg. — 2) Abb. b. Krieg.

***Hirschhorn** 2 M. *O* v. Heidelberg, s. Freienstein, Stolzeneck.

Mone im Anzeiger 3, 54f.

Carmeliterk. (Kl. 1406 gest.) spg. 1522 (I über einem Fenster).

Erschheimer K. am linken Neckarufer spätestg. 1517 von den Gebrüdern Georg Philipps u. Engelhard v. Hirshorn (I) erbaut; eine S.Thür 1597 (I). 1schiffig?, ohne Th. Das reiche nicht schöne Netzgewölbe des schmäleren $^3/_8$geschl. Chores ruht auf Diensten mit obiger Inschrift an den Kapitälern. Aeusseres einfach.

Kanzel g.

Lichtstock auf dem Kirchhof g., von guten Verhältnissen, aus besserer Zeit als die K.

K. neben dem Schl. einfach, aber schön g. 14. J. 1schiffig mit 3theiligen Fenstern im $^3/_8$ geschl. Chor, j. ohne Dach. An der *S* S. eine spg. Kp. mit Netzgewölben ohne Dach.

Stadtk. roh spätestg. E. des 16. J.?

Hirschlanden 1 St. *NO* v. Leonberg.

Beschreib. d. O.A. Leonberg.

Pfarrhaus 1483 (Inneres 1823 verändert).

Rathh. 1599.

Hitzing $^3/_4$ M. *WSW* v. Wien.

K. spg. 16. J. 1schiffig, mit 8eckigem Th., Fenster ohne Füllung. Modernisirt. — Centralcommiss. 1856, 105.

Hnewkowitz $^1/_2$ M. *O* v. Kralowitz ($1^1/_2$ M. *OSO* v. Stiepanow).

K.Th. r. — Centralcommiss. 1856, 146.

Hochaltingen 2 St. *W* v. Oettingen ($1^3/_4$ M. *NO* v. Nördlingen).

K.: **Grabstein** derer v. Hirnheim mit 2 Figuren 1523. — Mittelfränk. Jahresber. 1837, 22.

Hochatzenheim 1 M. *W* g. *S* v. Brumat (2 M. *N* v. Strassburg).

K. (auf einer Anhöhe in der Nähe) r., schon 1180 genannt, mit 3 Schiffen. Schweighäuser; *Bulletin d'Alsace* 2, 195 (*Arth*).

Hochaujezd $1^3/_4$ M. *O* g. *N* von Königgrätz.

K. mit r. Elementen. — Centralcommission 1856, 146.

Hochbarr $^1/_2$ St. *SW* v. Zabern.

Burg [1] im 11. J.? gegr. — aus dieser Zeit der 5eckige Th. u. eine kl. r. Kp. mit Rundbogenfriesen —; in der 2. H. des 12. J. vergrössert; 1583 erneuert u. befestigt. Ru. — *Bulletin d'Alsace* 2, 189 f.

1) Abb. b. *Schweighäuser et Golbery* 2, T. 26f.

Hochberg $^1/_2$ M. *O* v. Emmendingen.

Schl. (9. J.) 1688 zerstört, gr. Ru. — Püttmann, Rhein.

Hochberg 2 St. *NNW* v. Waiblingen.

K.: **Steinfigg.** (3 männliche u. 4 weibliche Mitglieder der Familie Nothaft) 16. J. — Beschr. des O.A. Waibl.

Hochdorf 1 M. *S* v. Regen.

Burg, Ru. — Niederbayer. Verhandl.

Hochfeistritz 2 M. *N* v. Völkermarkt.

Liebfrauenk. g. 15. J.?, Wallfahrtsk. — Centralcommiss. 1856, 124.

Hochhaus, Pfarre Rainding, Landgericht Vilshofen.

Burg, Ru.

Hochhausen $^3/_4$ M. *SW* v. Mosbach.

K. „uralt," im 14.—17. J. umgebaut. — Baden. Schriften 2, 2, 5; Leipziger Bericht 1829, 21.

Grabmal [1] der hl. Nodpurga, Tochter König Dagoberts 9. J. (?), bemalt.

Altargemälde mit 4 Flügeln (Kreuzabnahme; Legende der hl. Nodpurga) oberdeutsche Schule 2. H. des 15. oder A. des 16. J.; 1845f. restaurirt. Schön. — Mone.

Hochheim $^1/_2$ St. *WNW* v. Worms.

K.Th. roh r., ähnlich dem zu Colgenstein. — Hohenreuther, Pr.

Hochmössingen $2^1/_2$ St. *SW* v. Sulz.

K.Th. g. — Denkm. in Würtemb.

Hochsal $^1/_4$ M. *WNW* v. Hauenstein ($5^1/_4$ M. *O* v. Basel).

„Reste der ältesten K. der Herrschaft Hauenstein." — Baden. Schriften.

Höchst $^1/_2$ M. *SW* v. Neustadt a. d. Mimling.

K. 1568. — Wagner, Hessen.

Hochstetten 2 M. *N* v. Carlsruh.

K.Th. spg. 1479. — Mone.

Hochwolkersdorf $2^1/_4$ M. *S* von Wiener Neustadt.

K.: die Empore ruht auf einer sehr niedrigen, Rundbögen tragenden Sl. mit

1) Abb. b. Bayer, Denkm. 1854.

Würfelkapitäl. Auch die Sacristeithür ist alt. — Scheiger, Ausflüge 128.

Höcking $^1/_2$ St. *SW* v. Landau in Bayern.
K.: Gemälde auf Holz (hl. Abendmahl) von guter Hand. — Niederbayer. Verhandl.

Hof $6^1/_2$ M. *NO* v. Bayreuth, s. Adorf, Kirchenlamitz, Markneukirchen, Selb.
Heller, Reisehandb.
Dreifaltigkeitsk.: Altar von Michel Wohlgemuth?
Michaelsk. g. 1299; 1485, 1512, 1572 bedeutend umgebaut.
Rathh. 1563.

Hofen 1 St. *NW* v. Besigheim.
K. mit g. Resten. Der tonnengewölbte Chor befindet sich im Th., dessen Dach nur die K. überragt. Sacristei frühg. mit einem Kreuzgewölbe. — Beschreib. des O.A. Besigh.

Hofen $^1/_2$ M. *N* v. Cannstadt.
K.: — Denkm. in Würtemb.
Grabsteine, z. Thl. an der K.Hofmauer.
Hochaltar aus der abgebrochenen K. zu Oeffingen.
Ritterburg, Ru.

Hofgastein $9^1/_4$ M. *S* v. Salzburg, s. Gastein, Schermberg. — Tsch.
Frauenk. mit 1 schönen h. Th.
Grabmäler 1476—89, tüchtig, zum Thl. auf dem K.Hof.
Wandmalereien in den S.Kpp.
Palast der Weitmoser?, Ru. mit Serpentinsäulen, im Hause des Platzbäckers.
Pfleggerichtshaus?, mit herrlich geschnitztem Getäfel.

Hofheim 3 M. *ONO* v. Schweinfurt.
Pfk. g.; 1737 umgebaut. — Heller, Reisehandb.

Höfingen $^1/_2$ St. *N* v. Leonberg.
Pfk. g. mit barbarisirtem Sch. Chor $^3/_8$geschl., mit Kreuzgewölben. 4eckiger Th. mit schönem Helm. — Beschreib. d. O.A. Leonberg.
Taufstein ü.

Hofkirchen 1 M. *NW* v. Vilshofen.
K. g. 15. J. — Augsburg. Postzeitung 1857, Beil. S. 266.

Hoflach $^5/_4$ St. v. Bruck b. München.
K. spg.? nach der Schlacht v. 1422.:
Wandgemälde [1] zum Gedächtniss des Sieges bei Alling (Maria mit dem Kinde, Heiligen u. Engeln, vor denen die 3 bayerischen Herzoge Ernst, Albrecht u. Wilhelm nebst ihrer Ritterschaft knieen), gr., vielleicht von Gabriel Angler, der 1434—37 den Hochaltar d. Münchener Frauenk. gemalt hat; vielfach verdorben und restaurirt.

Hofs $^3/_4$ M. *O* g. *N* v. Leutkirch.
K. g. 1schiffig. — Laib u. Schwarz.

Hohebach, Diöc. Regensburg, Oberpfalz?
K.: Wand-Tabkl. g. — Niedermayer, Diöc.

Hohenack $^7/_8$ M. *NNO* v. Münster b. Ruffach.
Burg: nur noch 1 isolirter 4eckiger Th. von gr. stark verwitterten Buckelsteinen mit über 7' starken Mauern, auf römischem Unterbau?, u. eine Ringmauer, die 1279 hergestellt, 1655 ruinirt ist. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 211—218 (*L. Levrault*).

Höhenberg b. Aschau ($2^1/_4$ M. *SO* g. *O* v. Rosenheim).
Kirchlein: 2 S.Altäre spg. mit überreicher Pflanzenornamentik, Statuen u. Gemälden (Heilige, Verkündigung u. Anbetung), kl. — Sighart, Kunst.

Hohenberg, Bezirk v. Friedstein (c. 1 St. *ONO* v. Irdning).
Kp. S. Johann r., hiervon der Triumphbogen u. 2 Rundbogenfenster; das Uebrige j. g. umgebaut. — Haas, Notizen 1860.
Flügelaltar 16. J., in der Weise Lucas Cranachs.

Hohenburg $2^3/_8$ M. *S* g. *W* von Amberg, s. Kittensee.
Niedermayer, Diöc. 451. 527. 544.
S. Martin: 2 kl. spg. Schnitzaltäre (S. Andreas — S. Katharina) von untergeordnetem Werth; auf den Flügeln Scenen aus deren Leidensgeschichte.
S. Salvator g. 14. J.?, vielleicht von Regensburger Künstlern erbaut. Chor mit Kreuzgewölbe. Schöne Krag-, Schlusssteine u. Rippenprofile.
Wand-Tabkl. g.

Hohenburg = S. Odilien.

Hohenburg s. Homburg.

Hoheneck $1^3/_4$ St. *O* g. *N* v. Windsheim.
Schl. g. 15. J.? Im Erdgeschoss niedrige Kreuzgewölbe auf starken 4eckigen Pfl. — v. Eye, Reisestudien.

1) Farbige Ab. b. Aretin, Alterth., Lief. 2.

Brunnenhaus von 2 Löwen bewacht, interessant.

Hohenecken ⅞ M. *WSW* v. Kaiserslautern.

Burg Ru. r. oder ü. Neben einem durch 1 Würfelknaufsäulchen getheilten Fenster 1 anderes von phantastischer Form. — Riehl, Kunstdenkm. S. 10.

Hohenelbe 14 M. *NO* v. Prag, s. Arnau, Starkenbach.

Schmidl, Böhmen.

Decanatsk. 1430. — **Schl.** 1566.

Hohenems 2 M. *S* v. Bregenz.

K.: — Tsch; Centralcommiss. 1856, S. 160.

Grabmäler der Grafen v. Hohenems 16. J. etc.

Holzschnitzwerke 16. J.?

Hohenfels ½ St. *W* v. Dambach (3 M. *W* g. *S* v. Weissenburg, Elsass).

Burg mit 4eckigem Th., nicht vor 1200 erbaut. — *Caumont.*

Hohenfurt 1 M. *SO* v. Rosenberg in Böhmen.

K. [1] des 1259 gest. Cisterzienserkl. frg.; Sch. g. 14. J. Kreuzförmige Hk. mit ⅝geschl. Chor u. 4 Kpp., wovon die äusseren ⅔geschl. sind, an der *O* S. des Quersch. 185′ wien. l. 5 Joche. M : S : J = 26 : 16 : 20′. Im Sch. 10 übereckstehend 8eckige Pfl., die in ihrem oberen Thl. vermittelst einer Absetzung schwächer werden u. eine flachprofilirte Kreuzform annehmen, mit Kragsteinen an den gegliederten Kapitälern, auf denen die Rippen der einfachen Kreuzgewölbe aufsetzen. Im Chor u. Quersch. einfache meist auf Laubkragsteinen ruhende Kreuzgewölbe, getrennt durch br. z. Thl. von ½Sl. oder 3fachen Diensten getragene Gurten. In den h. Fenstern der K. „schönes" Masswerk, in den 2theiligen des Chors noch frg. mit Rundstab, besonders reiches im gr. 6theiligen *W* Fenster. Sacristei ⅝geschl. mit gü. Motiven an der Thür, 3 Kreuzgewölben auf g. Diensten, ohne Streben.—Schmidl, Böhmen; Tsch.; Wocel in Centralcommiss. 1858, 175f.; Grueber das. 1861, 14ff.; Mikoweç, Alterthümer.

Altargemälde (Maria mit d. Kinde auf Goldgrund) böhmische Schule 2. H. des 14. J.?, höchst liebenswürdig. Am Rande ringsum kleinere Gemälde. —Wocel a. a. O.; dessen Grundzüge.

Kreuzgang [1] g. mit br. Masswerkfenstern u. niedrigen Streben mit Giebelpultdächern. — Wocel; Grueber 20.

Kapitelsaal [2] z. Thl. gü. quadratisch. Das eigenthümliche rippenarme g. Gewölbe ruht an den Wänden auf 8 Figg.-Kragsteinen u. in der M. auf einer 8fachen Sl. mit h. g. Laubkapitäl. An der *O* S. 1 hübsches frg. Radfenster zw. 2 spg. 2theiligen Masswerkfenstern.

Doppelkreuz im Stiftsschatz von Gold mit Emailbildern v. Heiligen u. reichem Filigranschmuck an der aus dem 12. J. herrührenden Rückseite, freieren Filigranirungen, Steinen und Perlen an der viel jüngeren Vorderseite. Ausgezeichnete byzantinische Arbeit, 1412 dem Kl. geschenkt. Die Fig. Christi u. der Fuss 18. J. 17″ h. — Wocel a. a. O. 176; Centralcomm. 1861, 101; Baudri, Organ 1861, 51.

9 **Temperagemälde** in der Gemäldegalerie (7 Scenen aus dem Leben Christi, Pfingstfest, Mariä Himmelfahrt), auf Goldgrund mit schwarzen Umrissen u. kräftigen fein lasirten Farben, zu den schönsten Denkmalen böhmischer Kunst gehörig. — Wocel 176.

2 **Flügelaltäre** im Depositorium des Kl., mit vielen Relieffiguren und Gemälden, 16. J. — Wocel.

Miniaturen in der Stiftsbibliothek: Pontificale romanum 14. J. — Liber precatorius 14. J. mit lieblichen Initialbildern u. zarten den französischen Miniaturstyl verrathenden Randverzierungen. — Thl. der hl. Schrift in Fol. 14. J. — Antiphonale 15. J., die Randverzierungen an Pompejanische Wandmalereien erinnernd. — Wocel.

Hohengehren 2 St. *SW* v. Schorndorf.

Cyriakusk. Chor g.; Th. älter? — Beschreib. d. O.A. Schorndorf.

Hohengerhausen ¾ M. *SO* v. Blaubeuren.

Burg, Ru. — Hassler, Denkm. I.

Hohengeroldseck 1 M. *W* von Zell, Baden.

Burg ü. oder g. Fenster zu 3en pyramidal gruppirt. Ru. — Mones Archiv, B. 2.

Hohenkarpfen 2½ St. *NW* von Tuttlingen (3 M. *O* v. Donaueschingen).

---

1) Gr., *O* S., Details in Centralcommiss. 1861, S. 17—19, F. 8—20 u. T. 1, *A*.

1) Gr. u. 1 Joch des Aeussern das. S. 15. 20. — 2) Abb. das. S. 15f. u. T. 1, *B*.

Burg, stattliche Ru. — Denkm. in Würtemberg.

Hohenkönigsburg 2 St. *W* v. Schlettstadt.

Schl. [1] (1462 zerstört) schlicht spg. 1479 ff. hergestellt; 1633 z. Thl. zerstört u. ‡. Ru. Der 4eckige Bergfried mit 2 Wendeltreppen scheint dem Bau aus der Zeit vor 1462 anzugehören. An den Wohngebäuden mit 2 anderen Wendeltreppen treten die Strebepfl. nach innen vor. Der 4stöckige Hauptbau [2] gehört zu den grossartigsten profanen Werken des heutigen Frankreichs. Mit den 2 unteren Geschossen gegen den Felsen gelehnt, wird er vom Hof nur durch dünne Mauern geschieden. Das die Küchenräume enthaltende Kellergeschoss hat 1 flaches Tonnengewölbe, welches auf den die oben vorgekragten Streben verbindenden flachen Stichbögen ruht. Das 2. Geschoss hat rechteckige scheitrechte Gewölbe zwischen zusammengesetzten nach unten nicht vorspringenden Steinbalken, die auf den mächtigen nach allen S. vorspringenden Auskragungen der Strebepfl. ruhen, aber schon im 16. J. mit Bögen unterfangen werden mussten; gr. 3theilige rechteckige Fenster mit Kreuzstöcken nehmen den ganzen Raum zwischen den Streben ein. Das 3. niedrigere Geschoss hat Balkendecken, deren mächtige Unterzüge auf den Auskragungen der Streben aufliegen, u. 2theilige Fenster, das 4. ein ½rundes, das flache Plattendach stützendes Tonnengewölbe, getragen von Steinbalken, die auf den wie im 2. Geschoss gebildeten Auskragungen liegen, u. kl. ▢ Fenster. Die Festungswerke haben gewaltige runde Eck-The., die meist zerstörten Aussenmauern ½runde Thürmchen. — In der Nähe gen *W* die Ru. eines 2. Schl. — *Ramé, châteaux: Viollet-le-Duc, diction.* 3, 168—171; 4, 233—236; *Schweighaeuser et Golbery* 2, 3; *Bulletin d'Alsace* 1, 15—49; 2, 51. 109. 115 ff. 282; 3, 1, 39. 88; 4, 1, 52—55.

Hohenkrähen 1¾ M. *NW* von Radolfzell.

Schl.: 3 The., einige Gewölbe und 1 Thor sind noch übrig. — Baden. Schriften; Schönhuth, Baden I, mit Ab.

Hohenlandsberg 2 St. *W* von Schlettstadt.

Schl. [1] 16. J.?; 1569 vergrössert und verstärkt; 1635 ‡. Ru.

Hohenlandsberg 3 M. *NNO* v. Rothenburg a. d. Tauber.

Burg A. des 16. J. Ru.

Hohenloch ¾ St. *O* v. Münsingen.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Hohenlupfen im Amt Stühlingen (2 M. *WNW* v. Schaffhausen).

Schl. mit römischem (?) Th., noch bewohnbar. — Baden. Schriften 2, 129.

Hohenlupfen 1¾ M. *WNW* von Tuttlingen (3 M. *O* v. Donaueschingen).

Burg, ansehnlicher Bau. — Denkm. in Würtemb.

Hohenmauth 2 M. *NW* v. Leitomischel.

Schmidl, Böhmen; Wocel, Grundz.

Dechanteik. g. 14. J., „eine der interessantesten Böhmens."

Taufbecken 1491.

Kirchhofsk. älter als die vorige.

Stadtthore g.

Hohenmemmingen ½ St. *O* v. Giengen.

K.Th. r. oder ü.; 1557 restaurirt. — Beschr. d. O.A. Heidenheim.

Hohenrhätien ⅛ M. *SO* v. Tusis (⅜ M. *SW* v. Scharans).

Burg [2] auf 3eckiger Felsspitze mit 3 isolirten ▢ Eck-Then., deren stärkster (an der höchsten *N* Spitze) im 3. Geschoss 1 Wohnzimmer mit 4eckigen Thür- u. Fensteröffnungen u. schlichtem Kamin enthält, erbaut aus wechselnden Schichten von wagrecht liegenden Steinplatten u. von ährenförmig gestellten, schon im 11. J. urkundlich genannt, seit E. des 15. J. Ru. Die kl. Vorburg Ehrenfels, die den einzigen Zugang vertheidigt, um 1300 restaurirt. — Krieg, Militärarchit. 237—244.

Hohenscheidt ¾ M. *WSW* von Markgröningen.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Hohenschwangau ½ M. *O* v. Füssen.

Schl. [3] g.: seit 1832 restaurirt.—Hormayr, Taschenb. 1836, 184—238; 1842, 298—349; dessen Chronik.

Tischplatte von Solenhofer Kalkstein mit Reliefs (Bildnisse der 12 Apostel; viele Wappen; die Planetenkreise u. die 12 Himmelszeichen) und

---

1) Grr. b. *Viollet-le-Duc, diction.* 3, 169f.; Anss. b. *Schweighaeuser et Golbery* 2, T. 1. 2. — 2) Inneres u. Ls. b. *Viollet-le-Duc, diction.* 4, 235. 237.

1) Anss. b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 13. 14; *Braun, atlas.* — 2) Details b. Krieg, Militärarchit. 241 ff. — 3) Ans. b. Hormayr, Chronik.

Liedern 1591 von Kaspar von der Stift, Bürger zu Passau (I), ursprünglich bemalt. Von hoher technischer Vollendung. — Ulm. Verhandl. 1844 S. 24.[1]

Glasmalereien 16. 17. 19. J.

Hohenstadt 3/4 St. *SO* v. Wiesensteig.

K.: **Gemälde** (Christus mit den Aposteln, auf Goldgrund) oberdeutsche Schule 1490. — Denkm. in Würtemb.

Hohenstaufen 1½ St. *NO* von Göppingen, s. Maitis.

Dorfk. sehr gering g., 1schiffig. — Laib u. Schwarz; Mertens in Kuglers Museum 1835 S. 174.

Bildniss Kaiser Friedrichs I neben der *N* Thür um 1450. Schlecht übermalt. — Grüneisen, Beschreib. 408.

Hohenstein 1/4 St. *W* v. Ringelstein.

Burg: Reste der Mauer; Thurm auf einem Felsen. — *Bulletin d'Alsace* 2, 164 (*Straub*).

Hohenstein 3 M. *N* v. Hersbruck.

Burg 1553 ξ. Ru. — Heller, Reisehandb.; Mittelfränk. Jahresber. 19, S. X.

Hohenstein[1] 1/4 M. *WSW* von Meisling.

Burg (im 12. J. erwähnt), Ru. Die ungeheuer dicken Mauern dem früheren Mittelalter angehörig? — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 72; Schmidl, Umgeb. 1, 486.

Hohenstein ½ St. *O* v. Bönnigheim.

Beschreib. d. O.A. Besigheim.

K. Unterthl. des Th., worin der Chor, 14. J.?; das Uebrige 1601.

Schl.[2] spg. mit Then. Reste.

Hohenstein 3/4 St. *SSO* v. Bernloch.

Burg, Ru. mit 1 ansehnlichen Th. — Denkm. in Würtemb.

Hohentrins 2 M. *W* g. *S* v. Chur.

Burg, uralt. — Krieg, Militärarchitekt. 239.

Hohentwiel 2 M. *ONO* v. Schaffhausen, s. Staufen.

Bergveste, ausgedehnte Ru.—Denkm. in Würtemb.; Gottschalck, Burgen 6, 303; O. F. H. Schönhuth, Gesch. Hohentwiels 1836. 8.

Hohenwart 2 St. *SO* v. Neuötting.

K. alt, mit „r." Th.? — Oberbayer. Archiv 11, 147. 156; Deutsch. Corresp.-Blatt 8, 132.

Kelch von vergoldetem u. emaillirtem Kupfer g. 14. od. A. des 15. J.

Schnitzaltar (Verkündigung, Geburt Christi, Opferung, Tod Mariä) spg. A. des 16. J., an 30' h. Die Ornamente bestehen nur aus Aesten, Blättern u. Blumen ohne Masswerk. Sehr verstümmelt.

Hohenzollern ½ M. *S* v. Hechingen.

Burgkp.[1] S. Michael spg. mit spr. Resten (Bogenfries). Chor 3seitig geschlossen. In neuerer Zeit verändert.

3 **Reliefplatten**[2] vor dem Altar (S. Michael, der den Drachen tödtet, u. 2 einzelne Apostel) r. 11. J., streng u. starr, aber nicht ohne eine gewisse Erhebung des Sinnes gearbeitet. — Kugler.

Relief[3] am *W* Giebel (Maria mit dem Christuskinde; unten der knieende Stifter nebst Gemahlin), sehr verwittert u. verstümmelt.

Glasmalerei[4] aus der Kl.K. zu Stetten bei Hechingen um 1289. — Deutsch. Corresp.Blatt 4, 97.

Burg[5] (1454) modern g., grossartig.— Gottschalck, Burgen 1, 87; Baudri, Organ 1859, 145—149 (Bock).

Hohlheim ½ M. *SSW* von Nördlingen.

K.: **Flügelaltar.** Die 6 Gemälde der Flügel (Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Könige, die beiden Johannes) von Hans Schäuffelin, wohl aus dessen früherer Zeit, j. an der Wand befestigt. — Waagen, Deutschl. 1, 363.

Hollenburg 1 M. *OSO* v. Mautern, s. Engabrunn.

K. mit (älterem?) Th. — Tsch.

Hollenegg b. Riegersburg.

Schl.: **Schnitzaltar** mit Flügeln aus der Schl.Kp. zu Riegersburg 1428, reparirt 1647, schön. — Steiermärk. Mittheil. 2, 89.

---

1) Ans. b. Köpp, Oesterr. 2, 193. — 2) Detail (j. b. Heideloff) abgebildet in dessen Ornament. 12, T. 5, *e. f.*

1) Ans. b. Stillfried, Alterth. 1, H. 3; Detail b. Heideloff, Ornament. 25, T. 1, *i.* — 2) Abb. b. Stillfried, a. a. O. — 3) Ab. b. Heideloff a. a. O. T. 2 *a.* — 4) Ab. b. Stillfried, a. a. O. H. 2. — 5) Ans. v. 1643 b. Merian Topogr.; moderne Ans. b. Stillfried, H. 3; in illustr. Zeitung 30, 316; Baudri, Organ 1859, Nr. 13.

Holubitz ¾ M. *SSW* v. Mühlhausen (2¾ M. *NNW* v. Prag).

K.[1] r. um 1200? Rundbau mit Anbauten nach allen 4 Himmelsgegenden. Die *O* u. *S* Apsis fast ⅔ Kreise. An Stelle der *N* eine 4eckige Sacristei, im *W* 1 g. Th. aus dem 15. J. Ueber dem Dach des M.Raumes ein laternförmiges Thürmchen. Ornamente fehlen. Nur die Aussenseite der *O* Apsis ist durch 3 auf Wandsäulen ruhende Blendbögen belebt. Ihre Fenster sind g. verändert. — Wocel, Bericht 10.

Glasmalerei, ärmliche Reste.

Holzen s. Klosterholzen.

Hölzern ¾ M. *NO* v. Weinsberg.

K.: Reliefs r., symbolischer Art. — Denkm. in Würtemb.; vgl. Memminger, Jahrbücher 1820, 274.

Holzgerlingen ¼ St. *S* v. Böblingen.

K. g. 1473 (I). Der Chor hat Netzgewölbe mit sculpirten Schlusssteinen, das Sch. eine Holzdecke. — Beschreib. des O.A. Böblingen.

Holzheim ¾ St. *SO* v. Göppingen.

K.: Chor, frühere Kp., g. 15. J.-Beschreib. des O.A. Göppingen.

Holzkirch 4 St. *N* v. Ulm.

Untertheil des K.Th. — Denkm. in Würtemb.

Holzkirchen 2¼ M. *NO* v. Tölz, s. Jasberg.

Gottesackerk.: 2 Holzstatuen spg.— Sighart, Kunst.

Holzmengen 2½ M. *O* g. *N* von Hermannstadt.

K. Portal reich r. mit Säulchen im Gewände u. 6 bemalten abentheuerlichen Figuren. — Reste der Pfl.Simse in den Arcaden des Sch. — Müller in Centralcommiss. 1857, 64. 66; dessen r. Styl 189.

Relief am Th. (Sündenfall).

Homburg 1½ St. *N* v. Radolfzell.

Burg, Ru. — Baden. Schriften.

Homburg (Hohenb.) 1 M. *NNO* v. Karlstadt.

Burg[2] mit sehr prachtvollen Resten einer „r. Doppelkp.“ — D. Corresp.Blatt 8, 133 (v. Hefner-Alteneck).

Homorod c. 1 St. *O* v. Reps.

2 K.The. aus verschiedener Zeit. Der ältere höhere hat unten 1 Gurtgewölbe u. Wandmalereien, aber keine Fenster. Der niedrigere Glockenth. mit dem einzigen Eingang der K. hat 1 wie die letztere nach 1623 erbautes Obertheil.— Müller, Vertheidigungsk. 214.

Honau 2½ St. *SSO* v. Reutlingen.

Altes Schl. — Denkm. in Würtemb.

Honberg 3 M. *O* v. Donaueschingen.

Schl. 1460? Ru.

Honigberg 1½ M. *NO* v. Kronstadt.

Evangel. K. (1117) (I) frühg.; am Th. r. Fenster. — Müller, r. Styl 189.

Höningen ½ St. *SW* v. Altleiningen.

Kugler, pfälz. Studien.

Augustinerk. des 1120 gest. Kl. r. kl. kreuzförmige Pfl.Bs. Pfl.Sims aus 1 Karnies zw. einigen kl. Plättchen gebildet. Am *W* Portal 1 reichgegliedertes Kämpfergesims. Am *N* Kreuzarm 1 wagrecht bedecktes reichverziertes Portal mit Bandverschlingungen am einen und Blattwerk am andern Pfosten und mit 2 streng r. Reliefs (Christus predigt dem Volke vom Schiff aus; Christus geht zu Petrus über das Meer) am Sturz. Reste. — Schorns Kunstbl. 1834, 203.

Jacobsk. auf dem Kirchhof r. 12. J. 1schiffig, kl. und einfach, die sehr kl. schmalen Fenster vermauert. Das □ Chörlein mit sehr zierlich profilirtem ū. Radfenster.

Höpfigheim 1 St. *N* v. Marbach.

Denkm. in Würtemb.

K. 1490?

Taufstein „mit muldenförmiger Vertiefung“ 1490.

Alabasterrelief (Auferstehung Christi; unten kniet der Stifter der K., Ritter Späth u. seine Gemahlin) 1493.

Grabmäler: Ritter v. Späth und Gemahlin 1539, schön. — 2 knieende Ritter 1587.

Schl. 1588 (I) neu erbaut. Vom alten Schl. ist noch 1 runder Th. von 1493 übrig.

Horazdiowitz 4 M. *W* v. Pisek, s. Strakonitz.

Centralcommiss. 1859, 214 f. (Wocel).

Dechanteik. S. Peter u. Paul g. gegen 1300 gegr.; M.Sch. später umgebaut; *W* Empore spg. 16. J. Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem ⅝ geschl. Chor. Im Innern c. 50 Schritt lang. Der Chor hat streng gegliederte auf runden Diensten aufsetzende Gewölberippen u. Fenster, deren Spitzbogenfelder Steinplatten mit durchgebrochenen 4pässen ausfüllen. Das 5jochige Sch. hat in den Abseiten rohe altg.? Kreuzgewölbe, im Lichtgaden neuere „runde“ Fenter, un-

1) Abb. b. Schmitt, Böhmen. — 2) Gr. im Unterfränk. Archiv 6, 2 zu 83.

ter der Orgelbühne rippenlose Netzgewölbe.

3sitz im Chor mit steinernem Baldachin frg. E. des 13. J.?

Marmorgrabstein: Rittergestalt eines Herrn auf Drahonic und Porzitz 16. J., trefflich gearbeitet.

Minoritenk. spg. 1504 (I im Chor); j. verwüstet. Schöne Details, besonders an den Krag- und Schlusssteinen des Chorgewölbes.

Kreuzgang und Capitelsaal spg., mit schönen sternartigen Netzgewölben ohne Rippen. Andere Kl.-Räume spg.

Burg Prachin 1500 neuerbaut, unbedeutende Trümmer. In der Nähe die kl. ärmlich g. Clemensk. aus dem 14. J.?

Rathh.: **Marmorgrabstein** aus der Minoritenk.: Puta von Riesenberg † nach 1504, in voller Rüstung. Sehr vortrefflich.

Horb 6³/₄ M. *SW* v. Stuttgart, s. Altheim, Isenburg, Mühlen, Rosenfeld, Staufenberg.

Denkm. in Würtemb.

Mehrere interessante Kk. mit alten Grabmälern.

Frauenkp.: Altar (hl. Dreifaltigkeit) g. — Schorns Kunstbl. 1845, 316.

Johanniskp. g.?

Schiedenth. (Wartth.) nahe der Stadt.

Thorth. an der Strasse gegen Ihlingen.

Hörberg 2 M. *N* v. Rann.

Schl. mit spg. Resten. — Haas, Notizen.

Hörgertshausen, Ldg. Moosburg.

K.: **Monstranz** g., ganz kl. und einfach. — Sighart, Kunst.

Horka ⁷/₈ M. *WSW* v. Jungbunzlau.

K. (neu): **Taufbecken** von Zinn 1575. — Schmidl, Böhmen.

Horkheim 1 St. *SW* v. Heilbronn.

Wasserburg „alt." — Denkm. in Würtemb.

Horn 1¹/₂ M. *WNW* v. Eggenburg, s. Altenburg, Altpölla, Buchberg, Fraunhofen, Greillenstein, Kampeck, Pernegg, Rosenburg, Sallapulka, S. Bernhard.

v. Sacken, ob dem Manhartsb. 125; Schmidl, Umgebungen 1, 515.

Pfk. mit g. Resten am Aeussern.

Stephansk. auf dem Gottesacker, alte Pfk.: Chor u. Schluss des *N* S.Sch. g. mit Kreuzgewölben, z. Thl. ausgekragten Diensten, theils mit theils ohne Kapitäler; Th. 1783.

Kanzel aus der 1598 neu erbauten Georgsk. entartet spg. mit schlechter Malerei (Evangelisten).

Grabstein 15. J.

Horn, würtemb. O.A. Gmünd.

Schl. gut erhalten. — Denkm i. Würtemb.

Hornberg 1 St. *N* v. Gundelsheim.

Burg[1] z. Thl. 1471 (I), mit gewölbter g. Kp. und gr. 4eckigem Th. mit Zopfdach, äusserlich modernisirt. Das 2. Thor 1571 (I). — Gottschalck, Burgen 6, 73.

Horneck s. Gundelsheim.

Hörnlebergskapelle, Pfarre Oberwinden (⁵/₄ M. *NO* v. Waldkirch), angeblich aus heidnischer Vorzeit, ξ. — Baden. Schriften.

Horpácz 3³/₈ M. *SSO* v. Oedenburg.

Prämonstratenserprobsteik., jetzt Pfk., spr. 1schiffig, mit runder g. veränderter Apsis am Chor und zopfigem *W*Th. (urspr. 2 *W*The.?). Inneres fast ganz modernisirt, mit neuen Gewölben. Der runde Triumphbogen ruht auf h., oben würfelförmigen Kapitälern[2] mit Blättern u. Köpfen. Im *W* 1 rundbogiges Prachtportal[3] von 20' Breite und Höhe und 6' Tiefe. Im Gewände 7 Paar Sl. zw. rechtwinkligen Absätzen mit g. Eckgliederung. Die Sl. haben Eckblattbasen, Schafte, die gleich den von ihnen getragenen Bogenwulsten mannigfaltig sculpirt sind, und an den Kapitälern Blätter mit spiraligen Spitzen. Das Tympanon ist verschwunden.

Hostiwar ⁵/₄ M. *OSO* v. Prag.

K. r. kl. Bs. ohne Quersch. mit halbrunder Apsis am M.Sch. — Centralcommiss. 1856, 146; Springer, Baukunst.

Gemälde auf einem Seitenaltar (Maria) angeblich 1374. — Sommer, Böhmen.

Hötting ¹/₂ St. *NW* v. Innsbruck.

K. „alt", mit 1 Th. — Schaubach, Alpen 2, 83.

Erzdenkmal des Erzgiessers Gregor Löffler † 1565, von seinen Söhnen Elias und Christoph ihm gesetzt.

Hotzendorf ³/₄ St. *SW* von Seitendorf.

Andreask. 15. J.?, 1schiffiger Holzbau. — Wolfskron, Holzkk. 88.

Howorzowitz 1³/₄ M. *NO* v. Prag.

K. mit r. Elementen. — Centralcommission 1856, 146.

Hradek s. Pürglitz.

---

1) Ab. b. Jäger, Handb. — 2) Abb. b. Heider u. Eitelberger 1, 90; Kugler, Baukunst 2, 540. — 3) Abb. b. Heider u. Eitelb. a. a. O.

Hrusitz $3^3/_4$ M. *SO* v. Prag.
K.: Portal[1] reich r., 1853 durch Blitz beschädigt. — Centralcommiss. 1856, 146.
Sc. im Tympanon (2 Heilige) r.
Hüfingen $^3/_4$ St. *S* v. Donaueschingen.
K. (1100?).
Hugshoven (Honcourt) $2^1/_4$ M. *NW* v. Schlettstadt.
K. der 1000 gest. Abtei r. 1186, mit 10 Sl. 1782 zerstört. — *Schweighäuser et Golbery* 2, 18.
Hugstein $^3/_8$ M. *NW* g. *W* v. Gebweiler.
Burg der Aebte von Murbach, Ru. — *Bulletin d'Alsace* 4, 1, 20 *(Ring)*.
Huldsessen $^3/_4$ M. *W* g. *S* v. Eggenfelden.
K. spg. reiner feiner Ziegelbau mit schlanken Gewölben. Der r. Th. ähnlich dem in Goldern. — Niedermayer.
Hunawihr (Hunnenweiler) $^1/_4$ M. *SSW* v. Rappoltsweiler.
K.: Th. g. 13.? oder 14. J., Gewölbe im Erdgeschoss A. des 15. J.?; Chor spätestg. 1524 voll.; Sch. aus derselben Zeit?; Sacristeithür 1525 (I). Das Chorgewölbe an 3 Schluss- und 8 Kragsteinen mit Wappen geschmückt; das 2-schiffige Langhaus flachgedeckt. Die K. von einer Wehrmauer mit 6 $^1/_2$runden Bastionen und $^1/_2$ zerstörtem Thor-Th. umgeben. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 118 f. *(Straub)*.
Hundersingen $1^1/_2$ St. *S* v. Heiligkreuzthal.
Kp. in der Nähe des Orts 1511, kl. — Memminger, Jahrb. 1822, 425.
Hundersingen $1^1/_2$ St. *SW* von Münsingen.
Burg, Ru. unterhalb des Dorfs. — Denkm. in Würtemb.
Hundsholz, j. „Adelberg Dorf", 1 M. *SO* v. Schorndorf, s. Adelberg.

K. Der Chor die alte Ulrichskp. von 1493? — Beschreib. d. O.A. Schorndorf; vgl. übrigens Adelberg.
Altarstaffel (Christus mit den Aposteln) aus Bartholomäus Zeitbloms Schule. — Denkm. in Würtemb.; Grüneisen u. Mauch.
Hürbel $^3/_4$ M. *N* v. Ochsenhausen.
K. Th. mit r. Doppelfenstern, übrigens modernisirt; K. Russ. mit aus Thon gebrannten Engelsköpfen unter dem Dachsims. — Hassler, Denkm. I, 60.
Hürbelsbach $^1/_2$ St. *O* v. Grosssüssen.
Lorenzkp. Chor höchst einfach g.; Sch. zerstört. — Ulm. Verhandl. 1844, S. 16.
Ziegelfussboden[1] mit eingepresstem Muster.
Weihwasserkessel j. ohne Fuss.
Altar.
Altarflügel (Bischof Benno mit dem Fisch) auf Holz gemalt. Bruchstück.
2 Gemälde (S. Barbara u. Margaretha). Ulmer Schule. Ohne besondern Werth. — Ulm. Verhandl. 1855, S. 5.
Hüttau 1 M. *O* v. Bischofhofen.
K. g. mit zierlichem spitzem Th., schön. — v. Sacken; Tsch.
Glasmalerei, Reste.
Hütteldorf $^3/_4$ M. *W* v. Wien.
S. Andreask. g. — Tsch.; v. Sacken.
Hüttisheim 2 St. *NO* v. Laupheim.
K. Th. rü. mit Satteldach. Fenster u. Bogenfries unten rund-, oben spitzbogig. — Beschreib. d. O.A. Laupheim.
Hüttlingen 1 M. *SSW* von Ellwangen.
Kp. g. mit Glasmalerei. — Denkm. in Würtemb.
K. Th. 1501 (I).

1) Ab. in *Památky* 2, H. 3.

1) Ab. b. Laib u. Schwarz, Formen T. 6, 11.

I. J.

Jägerberg c. $^5/_4$ M. *ONO* von Leibnitz.
K. Der sehr starke 4eckige Th. 13. oder 14. J.?; das Sch. mit Resten aus dem 15.; der Chor 18. J. — Centralcommiss. 1856, 14.

Relief am Giebel der (neuen) Sacristei (Christus mit der Dornenkrone) spg. — Scheiger.
Monstranz von Silber g. A. des 15. J. $2^1/_4$' h., mit Figg.

Jagshofen ¼ M. *W* v. Pappenheim.
Jagdschl., kaiserliches, stand schon 1197 u. wurde 1263 zerstört; gr. Ru. — Mittelfränk. Jahresbericht 1835, 26.

Jahring (Unter-) 1½ M. *NNO* von Marburg in Steiermark.
Centralcommission 1857, 25.
K.Th. g.?, mit r. Resten, bildet vor der *W*S. der K. eine □ Vorhalle, deren geripptes Kreuzgewölbe auf einfachen Kragsteinen ruht, hat 1 Portal mit 2 Sl., im obersten (5.) Geschoss 4 gr. Fenster und trägt 1 von 4 Eckthürmchen mit Steindächern umgebenes Kegeldach. — Haas, Notizen.
Kirchhofskp. r.?, sehr modernisirt; innen u. aussen verputzt. Rundbau von 18' Durchmesser mit runder Apsis und Gruft, von einem Ziegeldache bedeckt. Beide Geschosse haben Kuppelgewölbe, die Apsis unten 1 „Tonnen-", oben 1 Kreuzgewölbe. Thür rechteckig. In der Gruft 1 Spitz-, oben 2 Stichbogenfenster. — Centralcommiss. 1859, 48.

Jakobsberg c. 1 M. *NO* v. Neumarkt, Steiermark, s. S. Helena.
S. Jakob spg. dürftiges kl. Landkirchlein mit hölzernem Th. Der Chor hat Kreuzgewölbe, aber keine Streben, das Sch. eine bemalte Holzdecke. Fenster theils „spitzbogig", theils „rund." — Haas, Notizen 1859.
Flügelaltar 15. J.

Jakobsdorf c. 2½ M. *SSW* von Schässburg.
Evangel. K. spg. mit 2 Then.

Jalsevnik, Warasdiner Comitat.
Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856, 232.

Jankau 4 M. *N* v. Tabor, s. Olbramowitz.
Pfk.: Apsis r. — Centralcommiss. 1857, 130.

Jasberg ¾ M. *WNW* von Holzkirchen.
K. einfach g. — Sighart, Kunst.
Kelch sehr zierlich g., am Nodus in Email ausgeführte Vergissmeinnichte.
Schnitzaltar (Martyrium des hl. Quirin) spg., kl.

Jaxtberg ⅝ M. *NO* v. Künzelsau.
Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Jaxthausen ½ St. *NO* v. Widderen.
Schl. der Freiherrn v. Berlichingen mit Then. u. weitläufigen unterirdischen Gemächern u. Gewölben.
Waffen u. Glasmalereien, darunter Götzens Bildniss von 1547.

Iben ⅝ M. *SSO* v. Kreuznach.
K. r. kl., vortrefflich ausgeführt. — Mone im Anzeiger 3, 59.
Schl., Ru. mit Th. u. g. Kp. — Wagner, Hessen.

Iburg 1 St. *SW* v. Baden-Baden.
Burg 1525 zerstört, Ru. Von den 2 Then. ist der eine[1] 1 römischer Porphyrquaderbau mit Balkendecken und oberem Tonnengewölbe. — Mone in Baden. Schriften 1, 337; Krieg v. Hochfelden, Militärarchitektur 81—85.

Jebenhausen ½ St. *SW* von Göppingen.
K. g. 1406. — Beschreib. d. O.A. Göppingen.
Tabkl., spg. Th. mit gewundenem Fuss. Von den vorzüglichen 12 Apostelfigg. sind nur noch 2 vorhanden.

Jedenspeigen 3½ M. *N* von Marchegg.
K. Chor g.; Sch. zopfig; 1857 g. erweitert. — Centralcommiss. 1857, 136; Wien. Bericht 1, 293.
Grabsteine von rothem Marmor: Priester Wolfger † 1360, liegt als Platte auf dem Hauptaltar; Seifried v. Kollonitsch im Harnisch † 1594, verkehrt eingemauert; Georg Seifried v. Kollonitsch kniet mit seiner Gemahlin Helena † 1589 und 7 Söhnen unterhalb einer Darstellung der Auferstehung von Kelheimer Stein.

Jedesheim ½ St. *SSO* von Illertissen.
Wandgemälde aus dem M.-Alter. — D. Corresp.Blatt 6, 28.

Jenbach 1 M. *NO* v. Schwaz.
K. spg. 1schiffig, mit schmälerem ⅜ geschl. Chor u. 4eckigem Th. an dessen *N*S. Bündeldienste mit Kapitälern. Chorgewölbe verunstaltet. — L. Hoffmann, Pr.

Jenkofen 1½ St. *O* v. Landshut.
Marienk. zierlich spg. gest. von Herzog Heinrich dem Reichen von Bayern † 1450, kl., 3schiffig, mit schönem Rippenwerk. — Sighart, Kunst.
Rauchfass einfach spg.
Klingel von Eisen g.
Holzstatue auf dem Hochaltar (Madonna) g.
Glasmalereien in den Chorfenstern g., von schöner Zeichnung u. prächtigen Farben. In dem an der Evan-

1) Abb. b. Krieg, Militärarchit. 83 f.

gelienseite 2 Medaillons[1] von c. 5' Durchmesser (Maria mit dem Christkind auf dem Halbmond, in einem Strahlenkranz. — Herzog Heinrich kniet als Stifter[2] umgeben von 4 stehenden weiblichen Heiligen, oben halten Engel in Wolken das Veronicatuch) 1447 (I). In dem an der Epistelseite u. im Mittelfenster je 4 Heilige über einander.

Jenstein 2 M. *ONO* v. Prag.
Schl.[3], merkwürdige g. Ru. — Tsch.

Jetterswiller ½ M. *SO* v. Mauermünster.
K.Th. spr. 4eckig. — *Bulletin d'Alsace* 2, 194.

Iglau 10¾ M. *WSW* von Brünn, s. Datschitz, Grossmeseritsch, Lipnitz, Pirnitz, Schelletau, Teltsch, Trebitsch.
Chr. d'Elvert, Gesch. u. Beschr. der Bergstadt Iglau 1850. 8; Tsch.
Dominicanerk. zum hl. Kreuz: Portal ü. — Centralcommission 1856, 66.
S. Jacob (Pfk.) g.
Grabsteine.
S. Johann am Hügel r., kl. — Wocel, Grundz.
Minoritenk. zu Mariä Himmelfahrt g. — Wocel.
Rathh.: Rechtsbuch der Stadt Iglau mit Miniaturen 1389. — v. Wolfskron.

Igló ¾ M. *SSO* v. Leutschau.
Centralcommiss. 1861, 162f. (Merklas).
Pfk. S. Maria:
Vesperkreuz g. 14. J. silbervergoldet mit durchsichtigem Schmelzwerk (Heilige; Evangelistenzeichen), handwerklich, die Christusfigur streng stylisirt.
Monstranz von Silber g., gr.

Ilgen, Ilsen, falsche Bezeichnungen für Isen.

Illens 1½ M. *SSW* v. Freiburg i. U.
Burg, Ru. mit einem ziemlich gut erhaltenen 4eckigen Th. — Gemälde d. Schweiz.

Illeraichen 2¾ M. *N* v. Memmingen, s. Altenstatt.
Marienk. 1411; Th. 1838. — Schwaben u. Neuburg, Jahresber. 1844, 37.
Betstühle?

1) Farbige Abb. b. Aretin, Alterth. Lief. 2; Förster, Denkm. 4, zu 21—24; schwarze in Niederbayer. Verhandl. 6, zu 343f. — 2) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 175 nach einer ähnlichen Darstellung. — 3) Ab. b. Mikoweç, Alterth.

Illerrieden 4 St. *SSO* v. Ulm.
Pfk. 1schiffig, mit g. Resten am Chor u. Th. — Beschreib. d. O.A. Laupheim; Laib u. Schwarz, Formen.

Illertissen 2¾ M. *SSO* v. Ulm, s. Jedesheim.
Schl. Ziegelbau mit Kreuzgewölben. Das vordere 1523 renovirt; das hintere 1526—29 neu erbaut. Kp. g. vor 1471; 1523 restaurirt; 1595 u. 1751 innen barbarisirt (I). — Schwaben u. Neuburg 21. 22. Jahresber. S. 22ff.
Pfk. E. des 16. J.? — Das. 62f.
Grabmäler: Erhart Vöhlin v. Frikkenhausen † 1557, im Harnisch, zum Thl. vergoldet. — Erhart Vöhlin v. Frickenh. d. j. † 1576, dgl.
Epitaph: jüngstes Gericht, unten kniet Hans Christoph Vöhlin v. Illertissen † 1576 u. seine Frau.

Illok 3 M. *SSO* v. Batsch (15 M. *SO* von Fünfkirchen), s. Morovich, Scharingrad.
Mertens, T.
K. spg. 1468.
Türkenbad nach 1570.

Illyeshaza 4 M. *O* v. Pressburg.
K.: am Chor unbedeutende spg. Reste. — Ipolyi, Schütt.
Wand-Tabkl. spg., kl., mit Zinnenkrönung.
Marmorgrabstein: Domprobst Matthias v. Illyeshaza † 1510.

Ilmbach 1 M. *WSW* von Ebrach, Franken.
Karthause 1453 gest.; 1525 zerstört u. hergestellt. — Heller, Reisehandb.

Ilmendorf ⅛ M. *S* v. Vohburg.
K. r. 12. J. — Niedermayer, Dominicanerk., S. 2.

Ilmmünster 5½ M. *N* v. München, s. Scheyern.
Benedictinerstiftsk.[1] r. 1202 gegr.?; 1746 gewölbt und barbarisirt. Pfl.Bs. ohne Quersch. mit halbrunden Apsiden an den 3 gleich l. Sch. u. 4eckigem Th. an der *W*S. des *S* S.Sch. Die Krypta mit Apsis hat niedrige Kreuzgewölbe mit Gurtbögen, getragen von 8 Pfl., 4 Kleeblattsäulen mit sculpirten Schaften und Blätterkapitälern u. von 12 Halbsl. Im Sch. ☐ Arcadenpfl. mit einfachen Gesimsen und urspr. flache Decken. Fenster barbarisirt. Aussen Lisenen und Rundbogenfriese, an der Hauptapsis reiche Halbsäulchen. Am Satteldach des schmucklosen Th. Staffelgiebel mit meh-

1) Ans. b. Sighart, Kunst T. 2.

reren Blendenreihen. — Sighart, Kunst 35 ff.

Steinrelief am *W* Pfl. (Oelberg, vorn ein junger Chorherr als Stifter) 15. J., kl.

4 **Holzreliefs** in der oberen Sacristei (Leben des hl. Arsacius) 15. J., sehr ausgezeichnet.

8 **Tafelgemälde** an den Pfl. (Passion) gehören nebst den vorigen und der Rückseite (die Seligen des Himmels) zum g. Hauptaltar, handwerksmässig gemalt, aber originell componirt.

Ilsfeld 2½ St. *NO* v. Besigheim.

Bartholomäusk. spg. 1451 (I). An der *W* S. noch 1 r. Kleebogenfenster. Der ³/₈ geschl. Chor hat j. eine Holzdecke. Das Uebrige ist sehr verunstaltet. — Beschreib. d. O.A. Besigheim; Hassler, Denkm. I, 38.

Taufstein spg. 6eckig, mit rohen Reliefs.

Chorstühle g.

Imbach ½ M. *NW* v. Krems.

K. des ehemaligen 1269 gest. Dominicanernonnenkl. nüchtern spg. nach § 1425? Symmetrisch 2schiffige 4jochige Hk. mit 1schiffigem niedrigerem ³/₈ geschl.? Chor, der bedeutende Reste des älteren Baues (14. J.?) enthält, und 4-eckigem Th. Die aus den 8eckigen Schaften herauswachsenden hohlprofilirten gleich starken Gurt- u. Kreuzrippen ruhen an den Wänden auf glatten oben 8eckigen Kapitälern runder ausgekragter Dienste. Die schlanken 2theiligen Fenster ohne Masswerk haben hohlprofilirte Gewände. Die (wegen des Kreuzgangs) nur an der *N*S. vorhandenen Streben Pultdächer. Ueber dem Triumphbogen 2 Fenster und aussen ein schönes eingeblendetes Kreuz. Der die H. des 95' l., 33' br., c. 58' (?) h. Sch. einnehmende Nonnenchor modern. Der Chor mit 3-fachen Diensten, um die sich der kräftige Kafsims herumzieht, j. meist kahlen Kapitälern, reichen Rippen von sehr ungleicher Ausführung, masswerklosen hohlprofilirten Fenstern, schlichten Streben. Der Th. von Bruchsteinen mit der einfachen Spitzbogenthür der K., 4 Giebeln, gebrochen spitzbogigen Fenstern, 4 Eckthürmchen oder -Pfl. aus Ziegeln und spitzem Helm.

Die an der *N*S. der K. gelegene (1285 gest.) Katharinenkp. [1], ein Prachtbau des 14. J., 4jochig, ³/₈ geschl., im Innern 42' l., 16' br., 34½' h., zeigt im Innern eine völlige Beseitigung der Wandflächen durch die reichen Gliederungen der 3-fachen Dienste, auf deren zierlichen Laubknäufen die reichprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe aufsetzen, der sich ihnen eng anschliessenden Fenster-Gewände, der von gemeinsamem Bogen umfassten steil spitzbogigen masswerklosen Fensterpaare und der unter denselben befindlichen Blenden, die mit 2—3 auf schönen Figurenkragsteinen (Engel, Mann mit Kapuze, bärtiger Mann, Frau mit Schleier) aufsitzenden nasenbesetzten Spitzbögen in rechtwinkliger Umrahmung mit reichsculpirten Zwickeln überdeckt sind. Jene Sc. und die symbolischen der Schlusssteine (Pelican, Löwe, die todtgebornen Jungen anhauchend, Jagd des Einhorns, Christus als Weltrichter mit Maria u. Johannes) trefflich ausgeführt, streng gezeichnet, fein in den Formen. Im *W* ein Kreisfenster mit reichem Masswerk des 14. J. Die *S*S. eines zur Verbindung mit der K. eingebrochenen Bogens wegen verunstaltet. An der *N* S. 3stöckige Streben, unten mit 4' ¼' br. spitzbogigen Durchgängen, oben mit übereckstehender ½ Fiale versehen. — v. Sacken ob d. Manhartsb. 93—98; Chmel, Geschichtsforscher 1, 533 (Frast); Centralcommiss., Jahrb. 2, 36, Note (Heider); Schmidl, Umgeb. 1, 483.

Tabkl. einfach g. — Tsch.

Holzsc.: Maria mit dem Kinde in einer Kp. neben der K. g. E. des 14. J.?, das Scepter modern. — Maria mit dem Kinde auf dem Nonnenchor tüchtig spg. A. des 16. J. — Relief daselbst (Christus als guter Hirte, zu den Seiten je 2 Apostel) A. des 16. J., unbemalt, in der Art u. Auffassungsweise Albrecht Dürers, der Kopf des Heilandes besonders schön, voll edler Milde. — v. S., 98.

Gemälde in der Katharinenkp. (eine stehend betende Heilige) in Tempera auf Goldgrund, Copie eines Mailänder Bildes? — v. S., 97 f.

Imst 6¾ M. *W* v. Innsbruck, s. Obsauers, Prutz.

Kirchhofskp. g. 4eckig, mit Gruft.— Centralcommiss. 1858, 184.

Indersdorf 3¾ M. *NNW* v. München, s. Amperpettenbach, Petersberg.

K. des 1131 gegr. Kl.: einfaches Portal u. 2 4eckige Thc. mit 8eckigen spitzen Helmen r. — Sighart, Kunst 94. 188.

Grabstein Ottos V.

1) Details in Wien. Berichte 5, 94—96.

Ingelfingen ½ St. *W* v. Künzelsau, s. Lichteneck, Niedernhall.

Denkm. in Würtemb.

K. spg. E. des 15. J., 1501 (I über einer Thür); 1738 mehrfach umgebaut u. gewölbt; am Th. r. Doppelfenster. — Wirt. Franken. Zeitschr. 4, 254. 256.

Relief (1 Engel) r.?

Altargemälde (Taufe Christi und Abendmahl).

2 Glasgemälde im mittleren Chorfenster (Maria mit dem Christkinde u. Anbetende; 2 Heilige) um 1500, kl.

Rathh.: Glasmalereien in der Rathsstube (auf die Grafen v. Hohenlohe bezüglich) 1537.

Ingersheim 1 St. *WNW* v. Colmar.

Rathh.: am Giebel ein zierlich spg. durchbrochenes Thürmchen 16. J. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 104 (*Strauh*).

Ingolstadt 9½ M. *N* v. München, s. Altmannstein, Beilengriess, Ebenhausen, Eichstädt, Gaimersheim, Joshofen, Oberhaunstadt, Riedenburg, Schrobenhausen, Tollbath, Vohburg, Weissendorf.

Augsburger Postzeitg. 1857, Beilage Nr. 232 f.; Gerstner, Gesch. d. Stadt I. 1853. 8.

Franciscanerk. (obere) (1275) g., im Innern verzopft, sehr l. u. h.

Marmorgrabmäler: Ulrich Gurr † 1471, im Harnisch; Hans Knebl, Zollner zu Ingolstadt † 1518, im Harnisch.

Grabstein des Malers Melchior Feselen † 1538.

Frauenk.[1] (obere Stadtpfk.) spg. 1425 gegr. (I) von Konrad Glätzel u. Heinrich Schnellmaier † 1431 (I). Von den 14 S.Kpp. 6 spätestg. 1510—25, die übrigen später erbaut. 1848—51 restaurirt. Ziegelbau mit Sandsteindetails. 282' bayer. l., 108' br., 95' h. 8 Joche. M : S : J = 41 : 23 : 26. Das M.Sch. mit unregelmässig 3seitigem Schluss, um den die Abseiten einen 5seitig geschl. Umgang bilden, überragt dieselben in unschönem Verhältniss ziemlich bedeutend, hat aber wegen des gemeinsamen Daches keine Fenster. An den runden kapitällosen Schaften, aus denen die reich gegliederten Scheidebögen unmittelbar hervorwachsen, steigen je 2 runde Dienste mit Laubkapitälern als Träger der Netzgewölbe auf. Die Fenster sind 4theilig mit reichem Masswerk. Unter denselben und zw. den Strebepfl. sind an den S.Sch. und dem Chorumgang niedrige Kpp. angebaut mit herabhängenden Ornamenten an den künstlichen Netzgewölben. Die gr. übereckstehend 4eckigen Thе. zu den S. des 3fachen *W*Portals sind unvoll. Am *S* sieht man die Ansätze von 4 Eckthürmchen. — Becker, Ingolst.; Fiorillo, Gesch. 1, 216.

Kreuz[1] von vergoldetem Silber, mit Edelsteinen besetzt, g. E. des 14. oder A. des 15. J., steht auf einem modernen Berge.

Broncegrabmal in einer Kp. der *N*S. mit dem Brustbilde Joh. Ecks † 1543.

Chorstühle u. eiserne Gitter, von Herzog Albrecht gest., um 1570?

Hochaltar[2] mit doppelten Flügeln, Gemisch von g. und Rnss.-Ornamenten (Rnss.-Architektur mit spg. Fialenkrönung) von Meister Hans Wisreuter, Kistler zu München, mit Gemälden von Hans Mielich (Maria mit dem Kinde, von Engeln gekrönt und von Heiligen umgeben, breitet ihren Mantel über die vorn knieende Familie Herzog Albrechts V aus; auf den Flügeln 12 Scenen aus dem Leben Mariä, oben die Brustbilder der 12 Apostel; beim Schliessen dieser Flügel zeigen sich 8 Bilder aus dem Leben des Heilandes, oben 12 Prophetenbrustbilder, beim Schliessen der äussern Flügel 4 Heilige nebst den Statuen von Moses u. dem Täufer Johannes; in der Staffel die Auferweckung des Lazarus u. die 4 Evangelisten, in der Krönung Mariä Himmelfahrt, ihre Krönung in Schnitzwerk; auf der Rückseite gemalt die Vertheidigung des christlichen Glaubens durch die hl. Katharina von Alexandrien, unten Christus in der Synagoge zu Nazareth u. 8 Kirchenväter, oben das jüngste Gericht und in Schnitzwerk Christus als Weltrichter) 1572 voll. (I). 38' bayer. h., 20' br. Gemälde manierirt, doch mit z. Thl. guten Köpfen.

Gemälde eines S.Altars (Kreuzigung Christi; Enthauptung der hl. Katharina) 1522 von Melchior Fesele, manierirt, dürftig in der Zeichnung, matt im Colorit. — Becker.

Glasmalereien (einzelne Heilige) 16. J., gut. Die bedeutendste im M.-

1) Gr. u. Qs. b. Wiebeking, Baukunde 57; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 343.

1) Ab. b. Becker u. Hefner 2. T. 68.— 2) Abb. b. Aretin, Alterth. Lief. 3.

Fenster (Mariä Verkündigung; unten die knieenden Stifter Wilhelm u. Ludwig, Herzöge v. Bayern) von 1527 (I). — Becker.

S. Moritz (Pfk.) 1234 nach einem Neubau †, mit r. Resten; 1756 zopfig verunstaltet, mit h. Th.

Messinggrabmal im Chor: Dr. Conrad Ulmer, Pleban † 1460.

Kreuzgang? g. Reste.

Neustiftsk. 1396 beg. (Chronik). — Aufsess, Anzeiger 2, 246.

Waisenhausk. g. 1330.

Festungsbauhof (urspr. Kaisheimer Hof)? schön, mit Then. und dem ehemaligen Bernhardskirchlein.

Jesuitencolleg 1576 erbaut; 1833 ₰, j. Caserne, die K. j. Heuboden.

Rathh.: Risse zu den Then. der Frauenk. g.; andere im Pfarrarchiv. — Privilegienbuch mit Miniaturen[1] (Abb. der hohen Rathsmitglieder) 1493.

Schl. (1270) 1484, j. Zeughaus.

Stadtthore: Thor am alten Schl. über der Donau 1368, j. vermauert. — Harterthor 1373. — Kreuzthor g. 1385 mit Zinnen, von 2 runden Thürmchen mit Kegeldächern eingeschlossen. Dahinter steht als inneres Thor 1 kolossaler Th., dessen runder von 4 runden Thürmchen umgebener Oberbau einen mit einem Laufgang umgebenen h. Helm trägt. — Feldkirchner Thor 1434, später verändert, mit einem Denkstein (hl. Dreieinigkeit, zu den Seiten die Gemahlin und 2 Kinder Herzog Ludwigs des Bärtigen und 1 gewappneter Bannerhalter) von 1434 (I). — Donauthor 1542 mit 2 Reiterstatuen (Graf Solms zu Münzberg † 1562 u. Daniel Speckle aus Strassburg). — Oberbayer. Archiv 12, 225.

Inichen $6^1/_2$ M. *O* v. Brixen, s. Niederdorf, Sillian.

K.[2] des um 770 gest. Benedictinerkl. (Krypta r. 1. H. des 11. J.) rü. ✦✦ 1257. 84, † 1284; *W*Th. 1321-26; *W* Vorhalle u. Kp. darüber spg. um 1468; *NW* Kp. roh spätestg. 1524 gest.; K. 1413 u. 1554 ₰. Kreuzförmige Bs. mit 3 gleich l. halbrund geschl. Chören, 1 Th. vor der *W*S. des *S* S.Sch. u. gr. Kpp. vor der *W*S. des M.Sch. u. des *N* S.Sch. 152′ wien. l. Im Sch. 4 einfache Joche. M : S : J = 26 : 15 : $16^3/_4$′ (im Mittel). Niedrige Verhältnisse. Die niedrigen Rundarcaden mit rechtwinkliger Vorlage in der M. der Bogenlaibung haben stämmige Pfeiler, auf deren Kapitälern im Mittel-Sch. die Dienste für dessen rippenlose rundbogige Kreuzgewölbe aufsetzen. Das *O* Pfl.Paar ist übereckstehend 8eckig, das *W* aus 8 Säulen mit verjüngten Schaften gebildet. Beide haben verschieden gebildete attische Basen und korinthisirende Kapitäler mit geradstehend 4eckiger Deckplatte, über der die rechteckigen Wandpfl. des M.-Sch. ohne Sockel aufsetzen. Das mittlere Pfl.Paar ist 4eckig, mit 4 Halbsl. besetzt, deren attische Eckblattbasen und korinthisirende Kapitäler mit abgeschmiegten Deckplatten sich um den ganzen Pfl. herumziehen und im M.Sch. dessen 3fache Wandsl. mit attischen Basen tragen. Die Deckplatten der Kapitäler dieser Dienste setzen sich als Gesims an der Wand des M.Sch. fort. Die rechteckigen Gurt- u. Schildbögen sind gleich den Arcaden aus abwechselnd rothen u. grünen Steinen gewölbt. Die S.Sch. haben rechteckige Wand-Pfl. und kuppelartige Gewölbe. Ihre br. rundbogigen Fenster sind neueren Ursprungs, vielleicht auch die halben Radfenster des M.Sch. Die starken 4eckigen Pfl. der Vierung tragen mittelst breiter an beiden Enden ausgeeckter Gurtbögen ein 8eckiges Klostergewölbe ohne Rippen, über dem sich ehemals 1 4eckiger Th. erhob. Die rechteckigen Rippen an den Kreuzgewölben der Kreuzarme ruhen auf Ecksäulchen. Die 3 Chöre sind durch je 3 niedrige, auf Brüstungsmauern ruhende und von einem gemeinsamen Blendbogen überstiegene Sl.Arcaden verbunden und mit rippenlosen Kreuz-, in den Apsiden aber mit halben Kuppelgewölben überdeckt. Den Hauptchor erleuchten kl. Kreis-, die Kreuzarme g. Fenster, die übrigen Fenster sind modern. Aussen schmücken die Apsiden von Köpfen getragene Bogenfriese und deutsche Bänder, die Ecken des Quersch. und die S.Sch. Lisenen, die sich über der letzteren Dächer ehemals als Strebepfl. erhoben und mit Strebebögen verbanden. Die 3 rundbogigen Portale der S.Sch. u. der *W*S. des M.Sch. sind mit Säulchen zw. gegliederten rechtwinkligen Rücksprüngen geziert. Vor dem *W* war urspr. eine offene 4eckige Vorhalle, deren 2 Sl. auf liegenden Löwen standen. Der schmucklose 4eckige *SW*

1) Probe b. Hefner, Trachten 2, 160, unten. — 2) Gr., Ls. u. Details in Centralcommiss. 1858, 228–232 u. T. 10.

Th. hat rundbogige Fenster und 1 flaches Zeltdach, die gr. 4eckige Vorhalle vor dem *W* Portal eigenthümliche Netzgewölbe und kapitällose Dienste. Die Kpp. über u. *N* neben derselben sind unbedeutend. Die unter Chor u. Vierung der K. befindliche Sl.-Krypta [1], durch eine sog. Restauration (1846—53) zerstört, hatte rundbogige Kreuzgewölbe ohne alle Gurten, getragen von 5 Paar Sl. und 8 Paar Wandsl. mit attischen Basen, unverjüngten Schaften u. rohen z. Thl. mit Schnecken verzierten Kapitälern. — Centralcommiss. 1858, 225—239 (Tinkhauser).

Sc. im Tympanon des *S* Portals (Christus umgeben von den Evangelistenzeichen) spr. 2. H. des 13. J.

Holzsc. [2] (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) r. A. d. 11. J., ohne Ausdruck u. Leben.

Probstei: am Eingang 2, attische Basen tragende, Löwen [3] u. im Garten 2 ü. Kapitäler [3] von der *W* Vorhalle der Stiftsk.

Inningen 1 M. *SSW* v. Augsburg.

K.Th. [4] spr. Ziegelbau, 4eckig, nach oben schwach verjüngt, mit br. Ecklisenen und 7 durch langschenklige Rundbogenfriese, unter denen sich meist das deutsche Band hinzieht, geschiedenen Geschossen. Im obersten 3fache Schallöffnungen, deren Rundbögen auf zwischenstehenden Sandsteinsäulchen mit Würfelkapitälern ruhen. Das alte Satteldach hat 1 Zopfaufsatz verdrängt. Die übrigens zopfige K. steht auf einem ummauerten Kirchof mit 2 Thorthürmen, wovon der eine 1 4seitiges, der andere 1 Satteldach trägt. — Grimm, Alterth. 469.

Holzstatue aus Einsiedeln (Maria mit vergoldetem enganliegenden Gewand), Uebergang zur Renaiss.?, A. des 16. J., edel.

Gemälde auf Leinwand (eine Passionsscene) E. des 16. J.?

Innsbruck in Tirol, s. Ambras, Hall, Hötting, Imst, Stambs, Schwaz, Seefeld, Telfs, Weierburg, Wiltau.

Schaubach, Alpen 2, 66 ff.; Tsch.; F. C. Zoller, Gesch. u. Denkw. d. Stadt I. 1816. 8.

Capuzinerk. Rnss. 1593 beg.

Gemälde (Maria mit dem saugenden Christuskinde) von Lucas Cranach d. ä. — Schuchardt, Cranach 2, 78.

Dreifaltigkeitsk. (Universitäts- und Jesuitenk.) 17. J.:

Marmorgrabstein in der Sacristei: Bischof Johann Nas † 1590, von Alexander Colin gefertigt.

Gemälde (Christuskopf) von Albrecht Dürer.

Gottesackerkp. neben der Spitalk.:

Grabmäler Alexander Colins † 1612 u. seiner Frau, mit Marmorrelief (Auferweckung des Lazarus), wahrscheinlich vom Meister selbst gefertigt. — Der Familie Hohenhauser mit 2 trefflichen Reliefs (Grablegung und Auferstehung) von Alexander Colin.

Epitaphgemälde: Kreuzigung und Himmelfahrt Christi 1521, vielleicht von Gilg Sesselschreiber; Grablegung und letztes Gericht, sehr alt.

Grabmal des Architekten Lucchese auf dem Kirchhof, mit *al sgrafitto* ausgeführter Darstellung der Krönung Mariä 1581.

Hofk. [1] zum hl. Kreuz, Renaiss.-Bau, 1553 von Meister Nikolaus Thuring beg., 1563 voll. Hk. mit 1schiffigem kl. halbrund geschl.? Chor. Das Stichkappengewölbe ruht auf 10 schlanken korinthisirenden Marmorsäulen. — Primisser, Denkm.

Grabmal Kaisers Max I † 1519, unter Oberleitung des Rathes Conrad Peutinger in Augsburg um 1509 beg. u. grossentheils ausgeführt. Die Erzfigur des Kaisers [2], 1582 vom Sicilianer Luigi del Duca gegossen, kniet auf einem auf 3 Stufen ruhenden 13′ l., 7¼′ br., 6′ h. Marmorpostament. Die Wände desselben bedecken 24 Marmorreliefs (die wichtigsten Begebenheiten [3] aus dem Leben des Kaisers), 1558—1566 von Alexander Colin (I) sehr sorgfältig u. mit treuer Einfalt ausgeführt, die 4 letzten angeblich von den Brüdern Bernhard und Arnold Abel aus Köln 1563. Die Erzfiguren auf den Ecken (Gerechtigkeit, Klugheit, Stärke, Mässigung) sind Werke Hans Lendenstreichs von 1572. Ausserdem gehören zu dem Denkmal 23 Erzstatuen [4] von 2′ Höhe, urspr. vielleicht für ein

1) Gr. u. Kapitäler das. 226 f. — 2) Ab. das. 237. — 3) Das. 232. — 4) Ab. b. Grimm, Alterth. zu 469.

1) Schlechter Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 61; Inneres b. Schedler, Abb. T. 1. — 2) Ab. b. Schedler, Abb. — 3) 3 davon abgebildet im *Messager* 1844, 93. 103. 105. — 4) Abb. b. Schedler,

dasselbe umgebendes Gitter bestimmt, j. an einer S.Wand der „silbernen Kp.“ aufgestellt, und 28 kolossale Erzbilder[1], die das Grabmal umgeben. Die ersteren (hl. Anverwandte des Hauses Habsburg) seit 1508? in Augsburg, nach den Modellen des Bildhauers Georg Muschgat?, gegossen durch die Brüder Hans u. Laux, die Zottman, und durch Lorenz Sartor (Lor. Kantengiesser), sind in einfach markigem Styl gearbeitet, in der Darstellung charakteristisch, aber nicht bildnissartig, in der Zeichnung ohne Kleinlichlichkeit, in den Bewegungen voll Gefühl. Von den Kolossalstatuen (Herren u. Vorfahren), minder bedeutenden Werken, mit sehr fleissig und phantastisch behandelten Trachten, sind 1509 Herzog Philipp der Gute v. Burgund, und wahrscheinlich Theodorich u. König Arthur 1513? von denselben Künstlern gefertigt und zeichnen sich vor den meisten übrigen durch höheren Kunstwerth aus. Gilg Sesselschreiber setzte die Arbeit lässig fort (bis um 1516), auch in Augsburg wurde daran gewirkt. Nach des Kaisers Tode kam sie in die Hände der Innsbrucker Künstler Godl und Löffler. Sie arbeiteten z. Thl nach Wachsmodellen von Anton Posch, dessen Zeichen an 2 Statuen von 1528 (Herzog Albrecht II v. Oesterreich) und 1533 (König Philipp I v. Spanien) vorkommt. Ausserdem sind datirt: Kaiserin Blanca Maria Sforza (1525), Kaiser Albrecht I (1527), Königin Johanna v. Spanien (1528), Kaiserin Elisabeth, Albrechts II Gemahlin (1529), die plumpen Figuren Gottfrieds von Bouillon u. Herzog Ernsts des Eisernen v. Oesterreich (beide 1533), Herzog Theodebert v. Burgund [1535 von Bernhard Godl (I)]. — Frankfurt. Conversationsbl. 1861 Nr. 108f.; Faber, Lex. 5, 405; Förster, Gesch.; Herberger, Conrad Peutinger S. 23–25; Kugler, Gesch.; *Messager* 1844, 99—128; Primisser; Schorns Kunstbl. 1847, 140.

Silberne Kp. an der Hofk. 1558.

Grabmäler: Erzherzog Ferdinands II von Tyrol † 1595, noch bei seinen Lebzeiten von Alex. Colin gefertigt. Sein Marmorbild mit gen Himmel gehobenen Händen liegt in Prunkkleidung auf einem Trauergerüste, an welchem 26 aus kostbaren Steinen musivisch zusammengesetzte Wappen angebracht sind, unter einem Bogen, an dessen Seiten 4 gr. Marmorreliefs (die Hauptthaten des Erzherzogs) von A. Colin angebracht sind. Oben stehen auf einem Gesims Christus am Kreuz und mehrere Heilige von 2′ Höhe.

Philippine Welser, des vorigen Gemahlin, † 1580 liegt auf einem Sarkophag, woran 2 Reliefs (Werke der Barmherzigkeit gegen Lebende und Todte in Allegorien), 1581 (I) voll. von Alexander Colin.

Grabsteine: Frau Katharina von Loxan † 1580. Schönes lebensgr. Marmorbild von Alex. Colin.

S. Jacob (Pfk.) 1717—21:

Gemälde[1] (Maria mit dem sie liebkosenden Christkinde) von Lucas Cranach, sehr schön und anmuthig. — Schuchardt, Cranach 2, 77.

Hl. Kreuzk. s. Hofk.

Burg, kaiserliche: 1 Rondel 1494; das Uebrige 1766—70.

Ferdinandeum. Reliefs:

Bronzegrabmal eines Sinzenhofer 1555.

Hohenhausersches Grabmal (Grablegung Christi) von Alexander Colin.

Carl V im Harnisch zu Pferde 1522 von *D H* (David Hopfer?).

Heilige von Holz, bemalt und vergoldet.

Schnitzaltäre.

Aus der K. zu Kals im Pusterthal, 4 Reliefs (Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Beschneidung) mit Gemälden auf der Rückseite g.

Aus der Todtenkp. zu Nauders, mit 2 gr. und 2 kl. Flügeln, worauf viele Heilige auf Goldgrund gemalt sind.

Holzaltärchen, vergoldet, mit 3 sehr schönen Gemälden A. des 15. J.?

Gemälde.

Aus der Frauenk. zu Brixen (Kreuzigung; auf der Rückseite Ecce homo!) Goldgrund. „Sehr alt.“

Aus dem Kreuzgang des Kl. Sonnenburg (Legende der hl. Ursula, oder Allegorie?) 1448?

---

kl. Statuen; Theodorich u. Margaretha auch b. Guhl u. Caspar 3, T. 86, 2. 3 (nach Schoppe u. Gropius H. 1). — 1) Abb. b. Schedler, Abbild.; Falger, Statuen.

1) Ab. b. Schuchardt, Blätter, T. 5.

Triptychon aus der K. zu Thurn b. Lienz (Martyrium des hl. Erasmus) 1496.

2 Altarflügel aus d. Bade Valdander zu Untermoy (S. Achatius und Mauritius).

2 dgl. (S. Barbara, Rochus; Katharina, Agnes) „altdeutsche Schule."

4 Gemälde (die 12 Apostel) „altdeutsche Schule."

2 Altarflügel (Verkündigung, auf den Rückseiten Legende der hl. Katharina).

2 dgl. (Verkündigung, auf der Rückseite die Heimsuchung).

2 kl. Tafeln (Verkündigung) „alt."

4 Tafeln (Legende der hl. Katharina).

Aus der Gerichtsstube? zu Hall (jüngstes Gericht auf Goldgrund).

Aus der Kp. Gerburg zu Landeck (S. Anna mit Maria u. dem Kinde; zu den Seiten 4 Apostel; unten die Familie Schroffenstein).

2 Flügel eines Hausaltars von Andrä Haller zu Brixen 1513.

Altarbild (S. Anna mit Maria und dem Christkinde) 1513 auf Goldgrund gemalt.

Copie nach Albrecht Dürer (Maria mit dem Kinde) von Rosenthaler? 1516.

Ecce homo von Heinrich Aldegrever.

Triptychon aus Schloss Hohenems (Passion), kl., „sehr gut."

Madonna von Breughel.

Glasgemälde.

Bergbau in Aflenz 1515.

Wappen 1541. 1572 etc.

„Goldenes Dachl" (1425). Der reiche mehrstöckige Erker [1] vom Jahr 1500 (I) mit stark vergoldetem kupfernem Dach, woran wasserspeiende Enten von demselben Metall, aussen mit Sc. (Max I u. seine 2 Gemahlinnen an einem Tische sitzend; 7 Wappen) u. innen mit Wandmalereien geschmückt; das Gebäude übrigens modernisirt. — Heideloff, Ornament. H. 17.

Nationalmuseum s. Ferdinandeum.

Stadtth. [2] am Rathh. unten schmucklos g., oben Rnss. mit Erkern am Sort.

Universität 1561—71.

Insingen ⁵/₈ M. *S* v. Rothenburg a. T.

K.Th. spg. 1488 beg. (I). — Mittelfränk. Jahresber. 9, 45.

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 17, T. 5; Ans. b. Lange u. Rauch II. — 2) Ans. b. *Ramée, moyen-âge* 53.

Inzell 1½ M. *WNW* v. Reichenhall.

Pfk.: **Gemälde** (Veronicatuch, von Engeln gehalten, auf Goldgrund) herrlich. — Sighart, Kunst.

Nebenk.: **Glasmalerei** (Maria).—Das.

Joachimsthal 6½ M. *NO* v. Eger, s. Schlackenwerth.

Dechantk. g. — Wocel.

Joachimsk. „ mit hängendem Dachstuhl." — Tsch.

Burg Freudenstein, stolze Ru.—Tsch.

Jobstgereuth 2 St. *O* v. Windsheim.

K.: Portal einfach r. — Eye, Reisestudien.

Jochenstein ⅛ M. *W* v. Riedl.

Burg, Ru. — Niederbayer. Verhandl.

Jochsberg ¼ M. *NW* v. Leutershausen.

K.: **Grabsteine**: Frau v. Seckendorff-Renhoffen † 1465; ein anderer 1492. — Aufsess, Anzeiger 1, 40.

Johanneck 2 M. *NW* v. Freising.

Holzsc. (2 stehende Madonnen u. eine Schmerzensmutter) 15. J.? — Sighart, Kunst.

Johannstein 1 M. *W* v. Mödling.

Veste, gegen 1400 erbaut? — Tsch.

Johnsbach 1⅝ M. *OSO* v. Admont.

K. (ganz renov.): —Haas, Notizen 1860.

Kelch zierlich g. 1360 (I).

Joshofen 2 M. *W* g. *S* v. Ingolstadt, s. Ried.

Hl. Kreuzk., kl. u. unbedeutend, mit massigem „Sattelth." — Augsb. Postzeitg. 1857.

Grabsteine von Pfarrern 1428. 1443. 1550.

Iphofen 3¼ M. *OSO* v. Würzburg, s. Birklingen.

Hauptk. S. Veit (14. J.) spg. 1495—1524; Gewölbe 1581 . . .; gr. — Mittelfränk. Jahresber. 8, 23; 10, 16—33.

Grabstein: Amtmann Jorg v. Knotstat † 1533, im vollen Harnisch.

Gemälde an den Flügeln des Hochaltars 16. J.

Glasmalereien 16. J.

Ips 12½ *W* v. Wien, s. Ardacker, Gresten.

Pfk. spg.; Chor 1. H. des 16. J. *W* Bau nebst Th. zopfig nach 1716; gr. Hk. mit geradgeschl. Chor u. 3seitig geschl. S.Chören, wovon der *N* immer als Sacristei diente, während der *S* mit dem Hauptchor durch einen gr. Bogen verbunden ist. Im Sch. 3 Joche. M : S = 3 : 2. 8eckige Schafte ohne Kapitäler.

Reichgegliederte Scheidebögen. Netzgewölbe, die an der *S* Umfassungsmauer von schön gegliederten Kragsteinen, an der *N* von halb 8eckigen Wandpfl. getragen werden. 3theilige Fenster mit Fischmasswerk. Einfache Streben. Unter dem Chor ein Durchgang. — v. Sakken, ob dem Walde 156f.

Piscina einfach g.

Taufstein von rothem Marmor spg. Das weite 10eckige Becken ruht auf einem kurzen Sl.Schaft mit einem Ring.

Marmorgrabstein [1]: Ritter Hans v. Ips † 1368 in Relief. 2. H. des 14. J.

Grabstein mit schönem Wappen von 1490.

Ipsheim ½ St. *NO* v. Windsheim.

Brunnen [2] in der Nähe des Ortes „alt."

Ipsitz ¾ M. *O* v. Waidhofen.

Pfk. S. Johannes der Täufer spg. Chor 1419 †; Sch. um 1489 (I) voll.; Th. zopfig 1794. Hk. mit gleich breiten Sch. Aus den concav 8eckigen Schaften treten die Rippen der reichen mit Masswerk geschmückten Netzgewölbe unmittelbar hervor. Die Fenster mit gegliederten Gewänden entbehren des Masswerks. Der von Sterngewölben getragene Orgelchor, der sich an den S.-Wänden der K. 1 Stück weit fortsetzt, ist mit 12 kl. Kragsteinen unter Baldachinen u. an der Brüstung mit Fischmasswerk geschmückt. Der Chor hat Kreuzgewölbe mit Rundstabrippen auf ausgekragten Diensten u. an der *N* S. eine gegen ihn mit 1 br. Spitzbogen geöffnete Empore über einer Todtenkp. *W* Portal spitzbogig. S.Portale mit wagrechtem Sturz. — v. Sacken, ob dem Walde 157f.

Irdning 2¾ M. *W* g. *S* v. Rottenmann, s. Bürg, Donnersbachau, Hohenberg.

K. S. Peter u. Paul spg. 15. J.? 1-schiffig; 1840 fast ganz verändert. — Haas, Notizen 1860.

Irlbach 2 St. *SSO* v. Bogen.

Grabstein eines Ritters, an der K. eingemauert.

Isen 2 M. *SO* v. Erding, s. S. Wolfgang.

S. Zeno, K. des um 750? gegr. Benedictinerkl., j. Pfk., r. zwischen 1177 u. 1212 vergrössert; *W* Vorhalle g. 14. J.; Gewölbe der K. spg. nach ξ 1490; (äussere S.Sch. 1699). Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 3 fast in einer Linie befindlichen Apsiden u. 4eckigem *W* Th., ursprünglich mit Holzdecken. Unter dem Chor eine Krypta, deren Kreuzgewölbe auf 12 Sl. und auf Halbsl. mit Würfelkapitälern ruhen, mit Apsis u. 3 kl. Fenstern. Hinter der g. Vorhalle 1 r. *W* Portal von Kalkstein mit Reliefs (im Tympanon Christus über Ungeheuern thronend; über den mit rechtwinkligen Absätzen wechselnden 3 Paar Sl. der Gewände Menschen- u. Thiergestalten). Der 4-eckige Th. mit späterem spitzem Helm statt des ursprünglichen Satteldachs. Das Innere der K. j. ohne r. Ornamente. — Sighart, Kunst 45—63; Föringer, Denkm.

Taufstein von rothem Marmor unten 4-, oben 8eckig, zierlich 1520 von „Hanns Fronpüchler, Herr zu Fronpüchl" (I) gest.

Grabmal: Bischof Joseph, Gründer der K., im *N* S Sch. 1473. — Andere aus dem 14.—17. J., meist in der Vorhalle, z. Thl. ausgezeichnet.

Oelberg in der Vorhalle, erneuert u. übermalt!

Holzstatuen über dem Portal (S. Georg, Ottilia, Corbinian?) 15. J.? — Sighart, Kunst 195.

Isenburg, O.A. Horb.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Isenheim ½ St. *O* v. Gebweiler.

Bulletin d'Alsace 3, 2, 200 (*Ch. Knoll*).

Antoniterkl., j. den Jesuiten gehörig, die an die Stelle der alten Kl.K. ein neues g. Kirchlein gesetzt haben.

Grabstein: ein Herr von Hausen, kolossal.

Sc. (S. Anton) am Eingang der K.

Glasmalereien 1578 von Abel Stimmer (u. Hagerich?), verschwunden?

K.: Th. roh r. 12. J.; zum Abbruch bestimmt! 4eckiger Quaderbau. Die K. von 1826.

Taufstein r. 1142 (I), über 3′ weit.

Isingen ¼ M. *O* v. Rosenfeld.

K.: **Taufstein**, trefflich gearbeitet.— Denkm. in Würtemb.

Isny 2¾ M. *W* v. Kempten, s. Diepoldz, Rohrdorf, Weitnau, Wengen.

S. Nikolaus, evangel. K., (1284) g. 1schiffig; 1631 mit Ausnahme des gewölbten Chors u. der Sacristei ξ u. darauf durchweg restaurirt. — Pauly, Be-

1) Ab. in Wien. Berichte 3, T. 11 zu S. 335 f. — 2) Ans. b. Eberlein, Rangaualbum 16.

schreib. des O.A. Wangen; Laib und Schwarz, Formen.

Schnitzaltar schön.

Istein $1\frac{1}{2}$ M. *NNW* v. Basel.

Burg, Ru. auf dem Isteiner Klotz. Am Fuss desselben Spuren eines Kl. Sehr malerisch die in den Fels gehauene Veitskp. — Baden. Schriften.

Judenburg 8 M. *W* v. Gratz, s. Allerheiligen, Baumkirchen, Fohnsdorf, Friesach, Gabelkosten, Heinrichsberg, Kathal, Knittelfeld, Kobenz, Liechtenstein, Lind, Mariabuch, Murau, Obdach, Oberzeyring, Pöls, Reifenstein, S. Peter, Sauerbrunn, Sillweg, Unterzeyring, Unzmarkt, Weisskirchen, Weyer.

Haas, Notizen; Scheiger in Centralcommiss. 1858, 294 f.

Jesuitenk.: der g. 3seitig geschl. Chor mit Rippengewölben auf Kragsteinen sehr verunstaltet; das Uebrige im Jesuitenstyl. — S.

Magdalenenk. vor der Stadt, ziemlich nüchtern g. 1. H. des 15. J. Symmetrisch 2schiffige Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor. Im Sch. u. Chor je 3 Joche. Kreuzgewölbe, im Chor mit Birnstabrippen. 8eckige Schafte ohne Kapitäler. Die Dienste des Chors setzen in halber Höhe auf Kragsteinen auf. Aussen unter dem Dachsims 1 grau in weiss gemalter spg. Fries von hängenden Lilien. Schön gegliedertes *S* Portal. — H.; Sch.

Frescogemälde am Aeussern zw. den Chorstreben (Reste einer Kreuzabnahme, S. Christophorus) 16. J. — H.; S.

Glasmalereien g. meist 15. J., trefflich.

Minoritenk. mit wenigen g. Resten an den Fenstern. — H.

S. Nikolaus, Pfk. am Platz, (1513) zopfig. Der isolirte 4eckige Th., 1 spg. Quaderbau, urkundlich 1449 beg. u. 1509 voll., j. nur noch 132′ wien. h., ist mit Blenden u. Fenstern geschmückt. — H.; S.

Marmorgrabmal in der K.: Balthasar v. Gleinz in voller Rüstung 16. J., z. Thl. vergoldet. — S.

Grabsteine 16. J., der älteste ist der des Tiburtius v. Zinzendorf † 1515. — S.

Gymnasium: Marmorgrabstein eines Ritters 16. J., schön. — S.

Paradeis, ehemaliges Kl., Rnss. mit g. Erinnerungen. — H.

Wohnhäuser: Haus an der Brücke 1551 (!); Erker u. Portal von Nr. 128 aus dem 16. J.? — H.

Jugenheim $1\frac{3}{4}$ M. *S* v. Darmstadt.

Hess. Archiv 6, 135; Wagner, Hessen.

Dorfk., gegen 1575 erbaut, mit g. Resten.

Steinsc. (Erzengel Michael) g. 13. J.?, sehr verstümmelt, bemalt; von der Kl.K.?

Taufstein spg. 6eckig, mit 3 Heiligenbildern. Die oberen Theile abgeschlagen.

Prämonstratenserkl. 1263 gegr.? Ru. auf dem Heiligenberge.

Grabstein mit eingegrabener Zeichnung: Elisabeth Pfottin v. Kirchbrombach † 1480.

Jung Bunzlau 7 M. *NO* v. Prag, s. Horka, Teyn, Turnau, Vinec.

Schmidl, Böhmen.

Dechantk. 1200, Gewölbe 1566 (angeblich).

Grabsteine.

Miniaturwerke in der Dechantei: — Wocel, Bericht 16f.

Lateinisches Cantional in gr. Fol., A. des 16. J. in Böhmen gefertigt, mit wohlerhaltenen Goldgrundbildern; zum Thl. mit Gold gehöhte Lichter, in den meisterhaften Randverzierungen zahlreiche besonders werthvolle Figuren.

Böhmisches Cantional in gr. Fol. Die zahlreichen Miniaturen, worunter sich aber nur 3 gr. Bilder auszeichnen, 1572 von Johann Kantor.

Rathh. 1550, mit h. Saal.

Schl. (973?) j. Caserne.

Jungholz $\frac{3}{4}$ M. *W* v. Sulz.

Schl. A. des 14. J. Ru. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 201.

Jussy 1 M. *WSW* v. Metz.

K. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Justingen $1\frac{3}{4}$ M. *O* v. Münsingen.

Schl. mit 4 einen Hof umgebenden Flügeln, noch bewohnbar. — Denkm. in Würtemb.

Ivanec c. 1 M. *NNO* v. Kreutz, oder 1 St. *N* v. Kopreinitz.

Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856, 232.

K.

(vergl. C.)

Kaaden 3 M. *W* v. Saatz, s. Sehlau.
Wocel in Centralcommiss. 1859, 136.

Franciscanerk. vor der Stadt: Chor spg. A. des 16. J. mit Kreuzgewölben u. schönen Masswerkfenstern; Sch. roh 17. J.; Kp. der 14 Nothhelfer 15. J.

Grabmal des Stifters Joh. v. Lobkowitz zu Hassenstein † 1514. Marmorsarkophag, worauf ein von Schlangen umgebenes Gerippe liegt.

Grabmal hinter dem Hochaltar: ein ganz geharnischter Ritter 16. J.

Grabsteine der Lobkowitze in den S.Sch.

Wandmalereien unter der neuen Tünche im Chor.

Rathh. Nur der schöne Th. mit imposantem Steinhelm u. g. Erkerkp. entging dem Umbau nach ȝ 1811.

Käfermarkt 1 M. *SSO* v. Freistadt.

K. S. Wolfgang spg. 1472 †. Das Innere des kühn construirten 3schiffigen Baues macht einen sehr harmonischen Eindruck. Das Netzgewölbe mit Schildern an den Kreuzungspunkten der Rippen hat die Form eines niedrig spitzbogigen Tonnengewölbes. Ueber dem schön angeordneten Orgelchor ist noch 1 auf Kragsteinen ruhender Balcon mit reichem Masswerk. Im *W* 1 Th.—Centralcommission 1857, 307; Tsch.

Marmorgrabmal des Grafen Heinrich von Zelking † 1492.

Schnitzaltar 1495 durch Nürnberger Künstler oder unter deren Einfluss? ausgeführt; 1852—55 restaurirt, in Form einer spätestg. Monstranz v. Lindenholz mit lebensgr. Figuren (S. Paulus, Christophorus, Wolfgang, im prachtvollen Aufsatz Heilige u. Engel, oben Maria mit dem Christkind, 2 Kirchenväter u. 2 weibliche Heilige) und trefflichen Reliefs (auf den Flügeln 4 Scenen aus dem Leben Mariä). Ungefasst (urspr. war Bemalung beabsichtigt). 42′ h. Steht in Conception u. Ausführung dem S. Wolfganger Altare nach. — 13. Linz. Bericht; Centralcommiss. 1857, 46; Romberg, Zeitschr. 1851, 350.

Kagenfels (Kageneck, Homburgwillerschloss, Hanfmatterschloss) $^5/_4$ M. *SW* v. Rosheim.

Schl. (1285) 1390 zerstört; 1430. Ru. — *Schweighaeuser, châteaux* 70 ff.

Kager 1 St. *WNW* v. Regensburg.
Kp. 1052 †?, mit r. Apsis u. r. Details. — Niedermayer, Diöc. S. 254.

Kanzel g. — Jacob, Kunst.

Keisd $1^3/_8$ M. *O* v. Schässburg.

S. Stephan [1] (evangel. K.) spg. 1493 —96. 1schiffig, mit wenig schmälerem $^3/_8$geschl. Chor, 133′ wien. l. Im Sch. 6, im Chor 3 längere Joche. Netzgewölbe, im Sch. auf gegliederten Diensten, im Chor auf Kragsteinen ruhend, im letzteren modernisirt. Fenstermasswerk spg. Die schmucklosen Strebepfl. oben durch gedrückte Rundbögen verbunden, die einen unter dem Dach befindlichen Wehrgang mit Schiessscharten tragen, u. hinter denen sich Pechscharten öffnen. — Müller, Vertheidigungskk. 227—230.

Tabkl. spg. Rest.

Grabstein des Pfarrers Michael Conradus † 1572. — Müller, Skizzen 415.

4 **Kelche** spg., 2 davon am Fuss mit je 3 gravirten Figg. geschmückt.

Kaiserberg c. $1^1/_2$ M. *SW* v. Leoben.

Burg 16. J. Stattliche Ru. Durch einen ehemals fortlaufend überwölbten Gang gelangt man von dem (an der *N*S. des hier mit einem massiven 4eckigen Th. versehenen Hauptbaues gelegenen) Thorthurm bis zur *S*S., wo sich der Hauptbau durch gr. Hallen gegen eine Art Bastion öffnet. In der M. 1 Hof mit ausgekragter Galerie am *W* Flügel. — Haas, Notizen 1859.

Kaiserebersdorf $^1/_4$ M. *SO* von Wien.

S. Maria auf dem Baume. — Tsch.

Kaisersberg $^3/_4$ M. *NW* v. Colmar, s. Alspach, Beblenheim, Bennwihr, Mittelwihr, Richenweier.

Levrault, musée, sect. 1; *Schweighaeuser et Golbery I; Bulletin d'Alsace* 3, 2, 104—107 (*Straub*).

---

1) Qs., Ans., Gr. b. Müller, Vertheidigungskk. 228 f.

Pfk. *W* S. u. Pfl. des M.Sch. r. 12. J.; Chor g. um 1400?; *S* S.Sch. spg. 1422 oder 28, *N* etwas später; Kp. neben der *W* S. spg. 1469 (I am Gewölbe).

Sc. im Tympanon des *W* Portals (Krönung Mariä) r., dick übertüncht.

2 Taufsteine 15. J.

Steinsc. (hl. Grab) 15. J.; die drei Marien von vortrefflicher Ausführung 1514.

Oelberg 16. J., gut gearbeitet.

Holzsc. (der Heiland auf der Eselin reitend) in einem zierlich construirten Schuppen nahe der K.

Schnitzaltar hinter dem Hochaltar (sehr lebendige Darstellungen aus der Passion von reicher Composition) mit sehr guten Gemälden A. des 16. J.; angeblich aus dem Baseler Münster u. von Holbeins Hand.

Schnitzaltar im *N* S.Sch. (Kreuzabnahme u. „die 14 Nothhelfer") A. des 16. J.; einige Figg. neu.

Kasten mit Eisenbeschlägen, in der kryptenähnlichen Kp. unter dem Chor, 13. J.

Glasmalereien, Reste im Chor.

Todtenkp. S. Michael mit Gruft 1463.

Holzsc. aus der Pfk.? (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) g. M. des 15. J., kolossal.

Gewölbemalereien (die 4 Evangelisten, die 4 lateinischen K.-Väter) spg.

Brunnen 1618 (I).

Burg [1] mit rundem Zinnen-Th. 12. oder 13. J. Ru.

Crucifix am *W* Eingang 1511.

Rathh. Renaiss. 1604 (I).

Wohnhäuser in gr. Zahl 2. H. d. 15. u. besonders 16. J., interessant.

Kaiserslautern 7 M. *W* v. Mannheim, s. Enkenbach, Frankenstein, Hohenecken, Nanstall, Otterberg.

K. mit 2 *W* Then. u. 1 Th. über dem Kreuz, alle 8eckig mit spitzen Helmen, alt?

Andere K. g.?

Kaisheim („Kaisersheim") $^{5}/_{4}$ M. *N* v. Donauwörth.

K. [2] der 1133 gegr. Cisterzienserreichsabtei (1183 †) g. 1352 beg., 1387 voll. u. †. Kreuzförmige Bs. mit 5seitig geschl. Chor, um den dessen 4 S.Sch. 2 Umgänge bilden, u. 1 Th. über der Vierung. 320' l., 80' br., 82' h. Im Langhaus 16, im Chor 14 8eckige, zwischen dessen S.Sch. 18 runde Schafte, sämmtlich ohne Kapitäler. Die runden Schafte u. die halbrunden Wanddienste der S.-Sch. noch mit romanisirenden Eckblättern an den Basen. Die Scheidebögen u. Fenster des Chors reich gegliedert. Kreuzgewölbe. An den Kragsteinen Laubwerk, Menschenköpfe u. Ungethüme, die z. Thl. an r. erinnern. In jedem Joch 2 Fenster neben einander. Ueber den Chorstreben meist zerstörte Fialen. Strebebögen fehlend. Der reiche übereckstehend 8eckige Steinth. über dem Kreuz seit 1540 ohne Spitze. Die *W* S. zopfig. — Augsburger Postzeitung 1857, Beilagen vom 12. u. 13. Sept.; Deutsch. Correspond.Blatt 6, 27. 34.

Steinsc. an einem Schafte der *S* S. (Maria mit dem Christuskinde) g. 14. J., aus der Augsburger Schule, von lieblichem Ausdruck. — A. P.

Grabsteine: Graf Heinrich v. Lechsgemunde, Stifter des Kl., † 1142, g. 1387. — Bischof Siboto v. Augsburg † 1252. — Margareth Marschalkin (v. Pappenheim), geb. v. Wemding † 1549. — Georg v. Wemding † 1551. — A.P.

Schnitzaltar (Kreuzigung Christi; vorn kniet 1 Mönch) 1568.

4 Oelgemälde im *S* S.Sch. (Gefangennehmung Christi; Christus vor Kaiphas; Kreuztragung; Kreuzigung) 1557 (I), aus Hans Holbeins Schule?, durch Uebermalung verdorben! — A. P.

Wandgemälde im *N* S.Sch. (Stammbaum der Stifter), gut erhalten.

Kalchreuth $1^{3}/_{4}$ M. *NNO* v. Nürnberg.

S. Endres spg. 1471. — Rehlen, Beschreib.

Tabkl. spg., gest. von Wolf Haller († 1505), ohne (I), mit dem Zeichen ✕. Reicher zierlicher Th. mit vielen Figg., von den Evangelisten getragen. 30' h. — Augsb. Beitr. Nr. 38 *bis*, S. 129.

Sc. von gebranntem Thon über den Chorstühlen (Christus u. die Apostel) A. des 16. J.

Kelch spg.

Schnitzaltar spg. 1498. An den Flügeln treffliche Sc.

Nebenaltäre A. des 16. J.

Epitaphgemälde (Tod Mariä, von idealem Charakter, mit z. Thl. über-

---

1) Ans. b. *Schw. et Golb.* 1, T. 6; *Braun, atlas.* — **2)** *O* Ans. b. Quaglio, Samml.; **Fries** b. Heideloff, Ornam. 8, T. 3, *e*.

raschend schönen Köpfen) 1511. Sehr verletzt. — Germ. Mus. Anzeiger 1854, 189.
Teppiche „alt."
Glasmalereien (Wappen u. einzelne Figg.) E. des 15. u. A. d. 16. J.

Kalnik, Warasdiner Comitat.
Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856, 232.

Kalsching 5/4 M. *WNW* v. Krumau.
K. g. 1474, gr. — Schmidl, Böhmen.

Kaltenburg 5/4 St. *N* v. Oberstotzingen.
2 Schlösser, ausgedehnte Ru. In das Thal hinab ziehen sich lange Mauern mit Schiessscharten, an deren beiden E.E. Thc. mit unterirdischen Verliessen stehen. — Denkm. in Würtemb.

Kaltenstein, Pfarre Röhrnbach (1½ St. *W* v. Waldkirchen).
Jagdschl., Ru.

Kaltenwesten 1¾ St. *NO* v. Besigheim, s. Liebenstein.
K.Th. g. mit 8ort u. jüngerem Obertheil. Das kreuzgewölbte Erdgeschoss diente urspr. als Chor. Die K. ist modern. — Beschreib. des O.A. Besigheim; Hassler, Denkm. I, 39.
Sc. an der *O* S. des Th. (ein Bischof, Nikolaus?) g.?

Kalwang 3¼ M. *NNW* v. Knittelfeld.
K. S. Oswald: die Halle des massiven *W* Th. mit Sterngewölbe der 1. H. des 15. J.?; das Uebrige renovirt. — Haas, Notizen 1860.

Kamenica 1½ M. *N* g. *W* v. Kreutz.
Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856, 232.

Kamenitz 2 M. *SO* v. Königsaal.
K. mit r. Resten (?). — Centralcommiss. 1856, 146.

Kamenitz 4¼ M. *OSO* v. Tabor.
Dechanteik. mit g. Resten, darunter das frühg. Hauptportal. — Wocel in Centralcommiss. 1858, 173.
Grabsteine mit bedeutenden Reliefsculpturen 16. u. 17. J.
Schl., gr., unbewohnt. — Tsch.

Kammern 2 M. *W* g. *N* v. Leoben, s. Seiz.
S. Johannes spg. 2schiffig, mit Th. über der *W* Vorhalle. Aus den ½runden Diensten des Chors, die in der M. für Statuen ausgehöhlt sind, mit einem Giebel darüber, u. den 4 Schaften des Sch. wachsen die Sterngewölbe-Rippen hervor. — Haas, Notizen 1859.

Kammerstein ¾ M. *SW* v. Schwabach.
Martersäule [1] nahe dem Chausséehaus 1494 (I), mit Reliefs auf allen 4 S.S. (darunter die Verkündigung u. Kreuzigung). Verstümmelt. — Mittelfränk. Jahresber. 9, 46.

Kammerstein, Gegend v. Perchtoldsdorf.
Burg, unbedeutende Ru. — Wiener Berichte 2, 163ff. mit Abb. (v. Perger).

Kampeck 5/4 M. *S* v. Horn, Oesterreich.
Kp. r.?, Ru. mit Spuren von Wandmalereien. — Tsch.; Schmidl, Umgeb. 1, 502.

Kapellen 2¼ M. *W* v. Schottwien, s. Neuberg.
K. [2] sehr einfach g., kl., mit zierlichem Masswerk.
Wandmalerei (Christophorus) 16. J., in gewöhnlicher Ausführung. — Haas, Andeut. 311.

Kapfenberg ½ M. *NNO* v. Bruck a. d. Mur, s. S. Marein, Frauenberg.
K. schlicht g.; stark „überbaut." — Haas, Notizen.
Schl. spg. Ru. Hof mit Sl.Gängen. Kp. modern.

Kapfenburg 1½ St. *W* v. Bopfingen.
Deutschordensschl.? — Denkm. in Würtemb.

Kappel 1 M. *NNO* v. Oberkirch.
Sacristei der K. g. 1472 (I). — Mone.
Burg Rodeck, unbedeutend, noch bewohnbar. — Baden. Schriften.

Kappel ¼ St. *SW* v. Buchau.
Kp. auf einer Anhöhe der Markung, *S* vom Ort, sehr verwittert, 1560 erneuert? — Denkm. in Würtemb.

Kappel 7/8 M. *N* v. Zug.
K. [3] des 1185 gest. Cisterzienserkl. rü.; Sch. spg. Kreuzförmige Bs. mit geradgeschl. Chor u. je 2 niedrigen Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme. Kreuzgewölbe. Die rechtwinkligen Absätze der Schafte sind in ihren oberen Theilen ausgekehlt u. setzen sich in den Gewölberippen fort. An den *O* Thlen. Lisenen, die nach unten keilförmig verstärkt sind, u. Spitzbogenfriese. Chorfenster g. Ueber

---

1) Abb. im Mittelfränk. Jahresber. 9, Nr. 5 der T. — 2) Thürbeschläge in Centralcommission 1859, 106 F. 3—5. — 3) Abb. b. Vögelin u. Keller, Kappel; Ans. b. Escher, Kl.

der Vierung 1 4eckiger Dachreiter. — Escher, Kl.; Vögelin u. Keller, Kappel.

Levitensitze in der Mauerstärke des Chors ü., reich.

Chorstühle reich g. 14. J.?

Glasmalerei (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes etc.) g. gegen 1300[1]. — Wackernagel, Glasmal. 31. 145 (Note 168).

Dgl. 5 weitere Fenster.

Kreuzgang 1791 zerstört.

Karchau b. S. Lambrecht, Steiermark.

Landk. S. Martin dürftig spg., 1schiffig mit geradgeschl. Chor. — Haas, Notizen 1860.

Glasmalerei, 1 kl. Fenster, A. des 16. J.?

Karlsburg 10 M. *S* v. Klausenburg, s. Mühlenbach, Nagy Enyed.

Dom[2] S. Michael (A. des 12. J.?) gü. mit stark gothisirenden Profilen, nach der Zerstörung von 1241 u. dem ƺ von 1277 noch 1287 im Bau begriffen. Damals war Magister Johannes Werkmeister. 1291 ist von Ausführung u. z. Thl. von Restauration des Daches die Rede. Chor 1753 nach dem Muster des alten g. von Grund aus neu erbaut (I); *S* Th. 1603 ƺ, *N* Th. zerstört. Gewölbte kreuzförmige Bs. mit fast halbrunden Apsiden an der *O* S. der Kreuzarme u. mit 2 *W* Then. 268′ wien. l., im Quersch. 118′ br., im M Sch. 57′ h. Im Langhaus 3 Doppeljoche, das *O* mit 5 Schiffen. Hauptpfl. kreuzförmig mit 4 Halb-, die der Vierung auch mit 4 Eck-Sl., Zwischenpfl. 4eckig mit 4 Halbsl., wovon jedoch bei den 2 *O* Paaren die gegen das M.Sch. gekehrte fehlt. Arcaden u. Gewölbe spitz-, Fenster rundbogig. Die bis auf die etwas breiten Gurten zw. den Doppeljochen reich u. rein frühg. gegliederten Rippen der Kreuzgewölbe setzen auf mit einer Halbsäule besetzten Pilastern, an den Wänden der S.Sch. auch z. Thl. auf ganz kurzen ausgekragten Sl. auf. Die gothisirend attischen Sl.Basen haben mannigfaltige Eckblätter, die Kapitäler mit reichgegliederten 4eckigen Deckplatten sind mit theils spr. Blättern u. verschlungenen Thieren, theils mit Knospen, theils mit natürlichen Pflanzen geschmückt. Unter jedem Schildbogen 1 schmales schlankes Fenster mit schrägem Gewände. Der Chor (abgesehen von der g. unregelmässig 5seitig geschl. Verlängerung desselben), und das Quersch. haben aussen stark vorspringende Ecklisenen mit rechtwinkligen Rücksprüngen, oben in einfachen Wasserschlägen endigend, das Langhaus zwischen den Doppeljochen an allen 3 Sch. Strebepfl. mit Giebeln, die The. ins Kreuz gestellte Streben mit Pultdächern. Unter dem Dache der Vierung Reste eines 4eckigen, innen 8eckigen Th. An den Nebenapsiden, dem *S* Quersch. u. den Abseiten gegliederte Rundbogenfriese, z. Thl. auch deutsche Bänder; darunter an der *N* Apsis ein sehr geschmackvoll verzierter Wulst u. auf den Knospenkapitälern der an ihren Lisenen aufsteigenden Säulchen phantastische Sc., dergl. auch noch am Chor erhalten sind. Knospen schmücken die Gesimse des *N* Kreuzarms u. des M.Sch. Die 4eckigen The. haben Spitzbogenfriese, deutsche Bänder u. spitzbogige Fenster, der Obertheil des *S* ist ein schlechtes Machwerk des 16. J.? Zwischen den Then. öffnet sich gegen *W* 1 h. Vorhalle mit einem Rnss.-Giebel. Hinter ihr 1 reiches spitzbogiges ü. Portal in einem Giebelvorbau. Am *S* S.Sch. 1 reiches spätestr. Portal, am *N* 1 spg. hinter 1 spg. Vorhalle, deren Aeusseres antikisirend decorirt ist. — Müller, r. Styl 156—161. 168 ff.

Sc.[1] im Tympanon des *S* Portals (Christus zw. 2 Heiligen) edel spr. 13. J., mit schöner Gewandung, die Köpfe verstümmelt.

Sc. am *N* Kreuzarm (S. Petrus[2] u. 5 andere Figuren, darunter die Heimsuchung?, 1 Thier) spr. 13. J., minder bedeutend.

2 Reliefs im Chor (S. Michael und Rafael im Kampf mit bösen Thieren) spr.?

°**Karlstadt** 3¾ M. *NW* v. Würzburg, s. Homburg.

Unterfränk. Archiv 8, 1, 204.

Pfk. g. 1386 neu beg. (I); Th. r. mit durch Säulchen 3getheilten Schallfenstern u. Rundbogenfriesen, das oberste Geschoss ein schlechter späterer Zusatz.

Rathh. 1422 beg. (I über dem Portal).

Sohl. Karlsburg. merkwürdige Ru. Die rechteckigen Fenster noch mit steinernen Kreuzstöcken.

---

1) Abb. b. Escher, Kl. — 2) Abb. in Centralcommiss., Jahrb. 1858, 168—173 u. T. 1—3.

1) Ab. b. Müller, r. Styl 172. — 2) Ab. das. 173.

Karlstein $2^3/_4$ M. *SW* v. Prag.

Auge, Karlstein; Bock in Centralcommiss. 1862, 69. 90; Förster, Bauzeitung 1844 S. 241 nebst 1 T.; Gottschalck, Burgen 4, 295; Hirt, Reise 177–179; Hormayr, Taschenb. 1824, 144–173; Kugler, kl. Schriften; Mikoweç, Burg; Passavant, Böhmen u. Mähren 161. 202. 205. 209; Primisser, Gemälde; von Schlegel, deutsch. Museum 2, 357; Schottky, Karlstein; Wocel in Centralcommiss. 1857, 278f.; 1858, 274f.

Schl. [1] g., seit 1348, für Kaiser Karl IV, von Matthias v. Arras † 1352 auf einem steilen Felskegel in 5 Baugruppen sehr unregelmässig erbaut, wahrscheinlich nach dem Vorbilde des weit grossartigeren päbstlichen Palastes in Avigon; die Kpp. 1357 †; 1. Burgthor 1596, gleichzeitig die Restauration des links daneben stehenden Th. In den rings um den Zwinger gelegenen Gebäuden der Vorburg die Wohnungen der beiden Burggrafen, ihrer Ritter u. Reisigen mit Tonnen- und Sterngewölben in den unteren, flachen Decken in den oberen Räumen. Die eigentliche Burg ein schmaler langgestreckter rechteckiger Bau, enthält über dem Kellergeschoss noch 4 flachgedeckte Stockwerke, im 2.die ganz barbarisirte Ritterkp. S. Nikolaus (s. u.); im 3. Geschoss die Wohnung des Kaisers mit einfachem Kamin, 4eckigen Fenstern, Steinbänken in deren Blenden, das Empfangszimmer mit aus getäfelten 4ecken bestehender ursprünglich bemalter Wand- und Deckentäfelung, in einem halbrunden ausgekragten Thurm das ganz modernisirte, einst mit Wandgemälden gezierte kaiserliche Oratorium; im 4. Geschoss, zu dem man durch eine in jenem Eckth. befindliche Wendeltreppe gelangte, den schönen geräumigen Speisesaal? und 3 Nebenzimmer für die Kaiserin?, heizbar durch steinerne Kamine. Dann folgt freistehend auf höher gelegener Stelle, mit dem vorigen durch eine Brücke verbunden, das schmucklose thurmähnliche Gebäude [2], welches im 3. Geschoss die Collegiatk., im 2. die Wohnung des Dechanten, im 1. die Verliesse etc. enthält, und zuletzt, auf dem höchsten Punkte des das Schl. tragenden Felsens, der gewaltige rechteckige Quaderth. [1] (85' l., 57' br., 121' h. mit unten 13' dicken Mauern, modernen Staffelgiebeln am Satteldach) mit 5 Stockwerken, wovon die 3 untern gewölbt sind. Sie dienten von unten angefangen als heizbare Gerichtsstätte?, Stube der Lehensmannen, Kp. zum hl. Kreuz, Saal, Wohnung des Wächters. Neuerlich unschön modernisirt.

1) Einige Abb. b. Förster a. a. O.; Gr. u. Ans. in Centralcommiss. 1862, 75 u. T. 3; Ans. b. Mikowec, Burg. — 2) kl. Risse in Centralcommiss. 1862, 75. 77.

Collegiatk. zu Mariä Himmelfahrt, 1596 u. neuerdings unpassend erneuert u. ihrer meisten Wandgemälde beraubt, j. ein einfacher Raum mit Holzdecke.— Vergl. Zapp in *Památky* 1, 336.

Marmorsc. [2] (Maria mit dem [zerstörten] Kinde) g., Karl IV zugeschrieben, hübsch, mit edel g. Gewandung, an 2' h., an Haaren und Gewandsäumen urspr. vergoldet. Ehemals in der Katharinenkp. — Passav. 161; Bock 90.

Wand-Tabkl. g., neuerdings verstümmelt.

Wandgemälde:

Darstellungen aus der Apokalypse in 3 Reihen über einander, von auffallend deutschem Charakter, als ausgezeichnete Werke dem Wurmser zugeschrieben. Einige fast ganz erloschen, die übrigen meist unter Rudolf II stark übermalt. — Bock 77; Passav. 209; Primisser 43 f.; Waagen, Handb. 1, 55.

von Theodorich von Prag?, oder von Kunze um 1374?: Carl IV überreicht seiner Gemahlin Blanka ein Stück des hl. Kreuzes; Carl giebt seinem jungen Sohn Wenzel einen Ring; er verrichtet, in vollem Kaiserornate, seine Andacht vor einem Altare, indem er ein Stück des hl. Kreuzes in goldener Kapsel in Händen hält; über jeder Darstellung 2 von einem Kragstein ausgehende Bögen, die zw. je 2 Bildern auf gemalten Sl. ruhen. Die Bildnisse individuell charakteristisch wiedergegeben. — Bock 90; Passavant 204. 205; Primisser 42; Waagen, Handbuch 1, 55 f.

Katharinenkp. [3], in der Mauerstärke der Collegiatk., g. c. $14^1/_2$' l., $8^1/_2$' br., mit 2 Kreuzgewölben, die an Kappen u. Rippen vergoldet und mit rothen u. blauen Sternen, Kreuzen u. Rosen bedeckt, an den Schlusssteinen mit zum Thl. geschnittenen Edelsteinen (einer

1) Das. 95 f. — 2) Ab. das. 90; in *Památky* 1, T. 18. — 3) Inneres in Centralcommiss. 1862 T. 5.

bildet einen Engelskopf) belegt sind; während die Wände Carneole u. Achate, meist von unregelmässiger Form, durch vergoldeten u. gepressten Gyps verbunden, bedecken. Am Altar und an dessen Blende auch edlere Steine.

Eisenthür[1] mit rhombischen Feldern, auf die abwechselnd schwarze Adler auf weissem und weisse Löwen auf rothem Grunde gemalt sind.

Betschemel u. Sitz Karls IV, angeblich von ihm selbst gezimmert. Einfach.

Wandgemälde von Nicolaus Wurmser?: im Gang ein knieender Engel mit einem Rauchfass; links 7 Heiligenbrustbilder; in der rundbogigen Altarblende Maria mit dem Christuskinde, auf einem g. Thron sitzend, mit lieblichem u. feinem Kopf, angebetet von Karl IV und seiner 2. Gemahlin, der Hintergrund blau mit goldnen Sternen, gut gezeichnet; an den Seitenwänden der Nische Petrus und Paulus, halb erloschen; an der Vorderseite des Altars die Kreuzigung[2] auf Goldgrund mit schlanken Figuren und gut motivirten Gewändern, an dessen Seitenflächen S. Katharina und eine andere (zerstörte) Hl.-Fig.; über der Thür die Brustbilder[3] Karls IV und seiner 3. Gemahlin von schöner Färbung u. feiner Ausführung. — Passavant 210; Primisser 45 f.; Kugler 2, 497; Waagen, Handb. 1, 56.

Glasmalereien (Leiden u. Kreuzigung Christi) g. 14. J. sehr schadhaft. — Primisser; Kugler; Bock 92 f.

Hl. Kreuzkp.[4] g. mit 2 Kreuzgewölben, durch ein 7' h. reiches stark vergoldetes eisernes Gitter von einander geschieden, welches Leuchter trägt, und über dem sich ein mit Schwebebögen versehener Spitzbogen von Schmiedeeisen erhebt. An den Wänden bilden Truhen zur Aufbewahrung der Staatsurkunden gleichsam Bänke. Darüber sind die Wände in ihrem unteren Thl. mit geschliffenen Carneolen, Achaten u. Jaspisen ausgelegt, so dass die Steine hie u. da Kreuze bilden. In die mit stark vergoldetem Gyps ausgefüllten Zw.-Räume ist in steter Wiederholung der einfache Reichsadler u. der Buchstabe *K* (Karl) mit der Krone eingepresst. Die Decke stellt den Himmel vor, an welchem grosse und kleine Sterne durch convexe rückwärts vergoldete Glasscheiben gebildet werden. Von den ehemals hier angebrachten edleren Steinen ist nur noch ein Chrysopras übrig. Sogar in den 3 Fenstern waren die Glasscheiben durch in vergoldetes Blei gefasste edle u. halbedle Steine ersetzt, welche aber fast sämmtlich verschwunden sind. Ueber der Stelle des Hochaltars eine Mauerblende, welche einst die Reichskleinodien barg. — Primisser 35; Kugler; Bock 96 ff.; Wocel, die S. Katharinenkp. auf Karlstein (s. *Památky*).

Laterne[1] von Eichenholz, mit gepressten und vergoldeten Stuckornamenten bedeckt, einfach g. 5eckige abgestumpfte Pyramide, an einem der Gewölbeschlusssteine aufgehängt.

Tafelgemälde (nahe an 130, urspr. 133 an der Zahl) von Theodorich von Prag mit Leimfarben auf Goldgrund gemalt (über lebensgr. ½Figg. von Heiligen, Kirchenlehrern u. Regenten von grossartig idealem Charakter). — Kugler, kl. Schr. 2, 498; Passavant 202 ff.; Primisser 38—41. 49; Hotho, Malerschule 1, 224; Waagen, Handb. 1, 54.

Wandgemälde in den Bögen der Fensterblenden von Primisser (36–38) noch genau beschrieben, sind jetzt kaum mehr zu erkennen. Sie stellten die Verkündigung, Heimsuchung und Anbetung der Könige; Christum bei Maria u. Martha, dann beim aussätzigen Simon, dann den Lazarus auferweckend u. nach der Auferstehung der Magdalena erscheinend, ferner 2 Momente aus der Apokalypse dar und waren vielleicht von Wurmser. — Kugler, kl. Schriften 2, 498; Passavant 203; Primisser 50; Waagen, Handb. 1, 55.

Wandgemälde an der Treppe zur Kp. (Legende der hl. Wenzel u. Ludmilla), vielleicht von Meister Kuncz, mit übertriebenen Stellungen u. steifen Gewändern; z. Thl. verwischt. — Kugler 2, 497; Passavant 211; Primisser 42.

Ritterkp.:

Taufbecken von Zinn g. 14. oder 15. J., auf einem 3fusse ruhend. — Bock 76.

---

1) Ab. das. 92. — 2) Ab. in *Památky* 1, T. 19. — 3) Ab. in Centralcommiss. 1862, 91. — 4) Inneres u. Detail das. 98 u. T. 4.

1) Ans. das. 99.

Schnitzwerk (S. Nikolaus in halber Lebensgrösse, bemalt) g., angeblich von Karl IV gefertigt (?), welchem der Kopf sehr ähnlich ist; Stellung natürlich, Gewandung gut und massig. — Bock 76; Passavant.

Karlstein 1 M. *NW* v. Raabs.

Burg[1], gr., mit Ausnahme des massiven runden Th. und der spg.? Kp. aus dem 17. J. — Tsch.; v. Sacken, ob d. Manhartsb. 73.

Karpfen (Karpona) 4¼ M. *S* von Neusohl.

Viele Gebäude aus dem Mittelalter.— Tsch.

Karpfham 2¼ M. *W* g. *S* von Schärding.

Sc. g. — Niedermayer.

Kaschau in Oberungarn, s. Bartfeld, Eperies, Leutschau, Neuburg, Regecz, Szerenes, Zempleny.

Familienbuch des österreich. Lloyd IX, H. 9, S. 280ff.

Elisabethk.[2] (vor 1283) g. angeblich um 1324 beg.; meist 2. H. des 14.?, die Gewölbe meist 15. J.?; *S*Th. seit 1472 ausgebaut; *S*Portal 1498 (I); *W*S. zum Thl. 1497 erneuert (I); Dächer 1775. Werkmeister war 1446—80 Stephan Crom. 5schiffige kreuzförmige Bs. mit 5fach polygonem Chorschluss (ähnlich wie an der K. zu Xanten, an die auch gewisse Details erinnern) und 2 Then. über der *W*S. der äussern S.Sch. mit dazwischen befindlicher Empore. 186′ wien. l., 124′ br. Das M.Sch. hat *O* u. *W* von der Vierung je 2 fast □ Gewölbe u. setzt sich im Hauptchor fort, der aus 2 sehr kurzen Jochen u. einem $^{5}/_{10}$Schluss besteht. Dieser ungemein schlanke, bis ans Dach 76′ h. Chor hat ein ½ Stern- u. 2 Netzgewölbe auf gegliederten Diensten, schmale und doch 3theilige Fenster mit Masswerk von guten Formen, Strebepfl., die an der Stirn auf übereckstehend 4eckiger Vorlage (die sich übrigens an allen Streben der K. wiederholt) mit 5fach über einander befindlichen meist übereckstehenden 2- und 3fach gekuppelten Fialen von ziemlich später Bildung geschmückt und mit in Zinnenkränzen abschliessenden Fialen gekrönt sind, welche sich über die durchbrochene Dachgalerie erheben. Unter letzterer findet sich 1 langschenkeliger Spitzbogenfries mit Nasen. Die 4 niedrigen S.-Chöre mit Kreuzgewölben auf Dienstbündeln haben 2theilige Fenster, in reiche Fialengruppen auslaufende Strebepfl. und durchbrochene Dachgalerien, die sich auch am M.- u. Quersch. finden. Letzteres, welches nicht aus den S.Sch. vortritt, hat 3 □ Sterngewölbe, gleich dem M.Sch. niedrige 3theilige Fenster, im *N* u. *S* reiche Portale. Die Schaftgliederungen bestehen aus Schrägen, Rundstäben u. Diensten ohne Hohlkehlen. Die 4 stärkeren Schafte der Vierung sind aus dem übereckstehenden □ construirt, die 4 andern von mehr länglicher Grundform, die 4 zwischen den S.Sch. jedoch sind *O* vom Quersch. rund, *W* von demselben 8eckig mit concaven S. Die ziemlich niedrigen Spitzbögen, welche die Pfl. des M.Sch. unter einander und die der Vierung mit den an den Giebelmauern des Quersch. aufsteigenden 3fachen Diensten verbinden, öffnen sich gegen je 2 Joche der äusseren S.Sch., wovon aber vermöge der eigenthümlichen Gr.-Gestaltung nur das 1. *O* von den Then. 1 regelmässig □ Kreuzgewölbe erhalten konnte. Die obern Gewölbe (im Quer- u. M.Sch.) sind auffallend gedrückte Sterngewölbe, deren Muster z. Thl. nach der Form eines modernen Ordenskreuzes entworfen scheinen. Im *W* führt in jedes der 3 inneren Sch. 1 Portal, wovon die der S.Sch. mit Giebelwimbergen, das des M.Sch., welches wie die der Kreuzarme vor die Mauer vorgebaut ist, gleich dem des *N* Kreuzes mit einem Staffelgiebel überdeckt ist. Die zw. den 3 Portalen stehenden Strebepfl. und die viel stärkeren der The sind über ihren Rücksprüngen mit schweren Fialen und erstere neben dem Giebel des M.Sch. mit Fialengruppen gekrönt. Die Dachgalerien aller Sch. setzen sich an der *W*S. zw. den Then. fort, die der S.Sch. vor dem M.Sch. als bedeckter Gang, der sich gegen *W* in Bögen öffnet. Unter und über demselben sind gr. Fenster. Der *W* Giebel des M.Sch. zeigt eine Masswerkvergitterung. Die unvoll. Tne. sind oben 8eckig, der viel höhere *N* mit Bogenfriesen über jedem seiner Geschosse trägt 1 Zopfdach. — K. Weiss in Centralcommission 1857, 236—45. 275—78.

1) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 227.— 2) Chorans., *W*S., *N*Portal, Gr. u. (z. Thl. fehlerhafte) Details in Centralcommiss. 1857, 241. 243. 275—277 u. T. 8. 9; kl. *NW* Ans. im Familienbuch, a. a. O.; Gr. auch b. *Lenoir*, *archit. monast.* 2, 208; Kugler, Baukunst 3, 498.

Tabkl.[1] reich spg. nach 1472, wahrscheinlich von Stephan Crom, an 60' h. 6eckiger Th. — Schmidl, Blätter 1846, 341.

Kelch g. um 1350?; 2 andere[2] reich spg. 15. J. — Baudri, Organ 1861, 17; Centralcommiss. 1861, 46.

4 Flügelaltäre mit Sc. spg. Der Hauptaltar hat nach Henszelmanns Vermuthung Gemälde von Michel Wohlgemuth u. selbst von Albrecht Dürer.

Sc. am *N* Portal schön g., darunter Königin Elisabeth, die Stifterin der K.?, ihr Gemahl Carl Robert und Ludwig I.

Franciscanerk. g.

Michaelsk. g., kl.

Kastel 2 M. *WSW* v. Amberg.

K. des 1098 gest. Benedictinerkl. (zw. 1183 u. 95 †) ü.? Pfl.Bs., deren Gr. dem der K. zu Memleben ähnlich sein soll. Inneres ohne allen Schmuck; Aeusseres an den 3 Apsiden geschmackvoll verziert. Schönes spg. Portal.[3] — Grueber, Samml.; Mittelfränk. Jahresb. 25, 5.

Kreuzgang r., gehört nach Grueber zu den schönsten Werken des „12. J.“ Ru.: Grabstein Conr. Pollingers 1470.

Kl.-Gebäude r., 1 Vorsprung g.

Kästenburg (Maxburg) s. Hambach b. Neustadt.

Kathal, Bezirk Weisskirchen (1 M. *OSO* v. Judenburg).

S. Katharina spg. Chor 1446, Sch. 1507 (I,I an den Gewölben) voll. 1schiffig, ohne Strebepfl., mit Netzgewölben, die im Sch. auf 4eckigen Wandpfl. u. halbrunden Diensten, im 3seitig geschl. Chor auf Kragsteinen ruhen. 8eckige Schafte tragen die Orgelbühne. Ueber dem schöngegliederten spitzbogigen *W* Portal 1 vermauertes Radfenster. — Scheiger in Centralcommiss. 1858, 330.

Schnitzaltar unter dem Chor (S. Oswald) mit Gemälden (2 Engel; auf den feststehenden Flügeln S. Florian u. Georg; auf den 2 j. abgenommenen Flügeln Maria mit dem Christkinde u. ein Heiliger, auf den Rückseiten S. Marcus u. „Madinus“; auf der Staffel die Legende S. Oswalds) spg. 1493 (I). Sehr verwahrlost.

Fresken am Gewölbe des Sch. (das Schweisstuch Christi u. Pflanzenornamente) A. des 16. J., gut erhalten.

Katharinenberg ¼ M. *SO* von Wunsiedel.

K. spg. Ru. — Niedermayer, Diöcese.

Kathrein 1½ M. *NW* von Bruck a. d. Mur.

Haas, Notizen 1858.

Alexius-K. spg. 2schiffig mit polychromirten Sterngewölben, deren plump profilirte Rippen an den Pfl. ziemlich roh ansetzen. Auch der Chor ist 2schiffig. Im Chorschluss sind 2 Rippen des Gewölbes frei vortretend in kühner Verschlingung gespannt.

Holzsc. g., Bruchstücke.

Pfk. einfach spg. E. des 15. J. 1schiffig mit Th. vor dem *W* Portal. Im Sch. 3, im Chor 2 Joche. Netzgewölbe.

Katowitz ¾ M. *WNW* von Strakonitz.

K. spr. A. des 13. J.? 1schiffig, geradgeschl., ohne besondern Chor, mit *W* (von einem M.Pfl. mit stark gefasten Ecken u. keilförmigem Aufsatz, 2 Rundbögen und r. Kreuzgewölbe getragener) Empore. Ueber der *NO* Ecke 1 4eckiger Th., dessen 3 durch Kugelfriese geschiedene Obergeschosse auf jeder S. mit je 5 z. Thl. fensterartig durchbrochenen und durch Sl. mit Blattknäufen getrennten Blenden geschmückt sind. Der Aufsatz ist zopfig. — Centralcommiss. 1859, 217 (Wocel).

Statuen in der mittleren Blendenreihe des Th. (12 Propheten mit Schriftbändern, die sich quer über die Figg. hinziehen) 13. J.?, steif, aber von kräftigem Ausdruck.

Katsch c. ¾ M. *ONO* v. Murau.

Bergveste, schon vor 1199 vorhanden, sehr verfallene Ru., von der nur die unregelmässig rechteckige Kp. mit 2 Kreuzgewölben noch zu erkennen. — Tsch.; Haas, Notizen 1860.

Katzelsdorf ½ St. *SSO* v. Wiener Neustadt.

K. des ehemaligen 1462 gegr. Franciscanerkl. höchst einfach spg., sehr l. und schmal, ohne Pfl. Daneben eine ältere sehr gut erhaltene Kp., j. Kuhstall. — Scheiger, Ausflüge S. 125.

Katzenstein 1½ M. *OSO* v. Neresheim (2 M. *SW* v. Nördlingen).

Schl. „sehr alt.“ Am Th. Fratzenbilder und eine Katze. — Denkm. in Würtemb.; Schönhuth, Würtemb. I.

Kaufbeuern 8 M. *S* v. Augsburg, s. Obergünzburg.

1) Ab. b. Schmidl, Blätter 1846, Nr. 1; auch in dessen Oesterreich H. 1, T. 4. — 2) Der 9" h. b. Baudri, Organ 1861 zu Nr. 5, *B*. — 3) Abb. b. Grueber, Samml. 2, T. 47.

K. spg. 15. J., der spr. Th. mit 4 Giebeln u. spitzem Helm. Mehrere polygone Kpp. — Augsburg. Beitr.; Pr.

Blasiuskp. g. 14. J.? Das Innere vollständig mit Tafelgemälden ausgeschmückt. — Augsb. Beitr. IX.

Kemenathen, kl. Römerburg mit 4-eckigem Th. — Krieg, Militärarchitekt. 101 f. (mit Gr.).

Kaumberg 3¼ M. *W* v. Baden in Oesterreich, s. Araberg, Rohrbach.

K. g. mit kl. schlankem Chor, einfachem Sch. u. mächtigem Stein-Th. mit h. spitzem Helm. — Hormayr, Archiv 1826, 651.

Kaurzim 6 M. *OSO* v. Prag, s. Malotitz, Skworniow.

Památky 1, 149; Centralcommission 1857, 163.

Erzdechanteik. S. Stephan gü. 1230 beg.? Bs. mit Then. an der Stelle der Kreuzarme und 3 aus dem 8eck geschl. Chören, im Innern 62 Schritt l. Im Sch. 3 Paar 4eckige Pfl. ohne Sockel und Gliederung, mit schlanken ½Sl. als Gurtträgern der Gewölbe. Am *W* etwas stärkeren Paare und auf Spitzbogengewölben ruhen 3 Emporen. In allen Räumen enge Spitzbogenfenster ohne Pfosten. Im *W* 1 kl. Radfenster mit Masswerk. Aus den S.-Chören führen Spitzbogenthüren in die unter dem Hauptchor gelegene 8eckige Krypta [1], deren schwere Gurten in den Ecken auf einfachen Kragsteinen, in der M. aber auf einer 8fachen Sl. ruhen, und aus dieser mehrere Stufen in eine ehemalige Gruft. Die Sl.-Knäufe im Innern der K. und an dem schönen mit Zackenbögen geschmückten spitzbogigen *N* Portal zeigen den schönsten u. mannigfaltigsten Schmuck von natürlichen Blättern in trefflicher Ausführung. So auch die zw. den Spitzbogenblenden an den Langseiten des Chors, die, in l. Reihen geordnet, Steinsitze für die Chorgeistlichkeit enthalten. Alles ist dick übertüncht, die *W* S. 1836 verunstaltet. Die ehemals viel höheren The. waren durch eine Brücke verbunden, die beim ⚡1670 herabstürzte und 2 Kreuzgewölbe des M.Sch. zerschlug. Ein 3. Th. mit den Glocken steht isolirt vor dem *N* Portal.

Tabkl. frg., reich verziert.

Glasmalereien, wenige Reste.

Stadtmauern u. 2 Thore, mit Abbruch bedroht.

---

1) Inneres in *Památky* 1, T. 10.

Kaya [1] ½ M. *SO* v. Hardeck.

Veste (uralt) neueren Styls. — v. Sakken, ob d. Manhartsb.; Schmidl, Umgebungen 2, 305.

Kayh ¾ St. *OSO* v. Herrenberg.

Pfk. spg. 1487; später z. Thl. verändert. Der ⅜geschl. Chor hat Netzgewölbe auf mit Köpfen, Engeln etc. verzierten Kragsteinen, das Sch. eine Holzdecke, der Th., ein älterer Vertheidigungsbau, ein neueres Dach. — Beschr. d. O.A. Herrenberg.

Taufstein „sehr alt."

Chorstühle einfach g.

Rathh. von Eichenholz. Die getäfelte Decke der Rathsstube trägt ein Holzschaft von 1550.

Kazwang ½ M. *NO* v. Schwabach.

K. g.?

Tabkl. spg., angeblich von Adam Kraft, 21′ h. Th. mit wegen mangelnder Chorhöhe umgebogener Spitze, Statuen u. Reliefs. — Die Nürnberger Künstler, H. 4, Anhang.

Kelheim 2¾ M. *SW* g. *W* v. Regensburg, s. Herrenwahl.

Niedermayer, Diöc. S. 254. 451. 495. 496; Dr. J. A. Träger, Gesch. der St. K.

Franciscanerk.: Chor spg. 1465. — Kreuzgang spg.

Michaelsk. g. 1393. Sch. mit Holzdecke.

„Ottokp." [2] r. 1232; Chor verbaut. 1-schiffig mit Holzdecke. Am r. *S* Portal 2 Sl. mit hübschen Knospenkapitälern.

Pfk. spg. mit sehr schönen reichen Fenstermasswerken.

Kelling ½ M. *SO*? v. Mühlbach, Siebenbürgen, s. Rätsch.

Bergk. frühg. mit r. *W* u. *S* Portal, letzteres spitzbogig verändert. — Siebenbürg. Archiv 2, 414; Müller, r. Styl 186.

Grabstein eines Mönches, Bruchstück, an einem Strebepfl. eingemauert.

Kemnaten, Pfarre Irschenberg (3 M. *W* v. Rosenheim).

K.: Glasmalerei (S. Martin) 15. J., etwas steif u. leblos. 2′ h. — Sighart, Kunst.

Kempten 14 M. *SW* g. *W* von München, s. Burgschöllang, Fischen, Isny, Niedersonthofen, Obersdorf, Sulzberg, Wilbolzried.

---

1) Köpp, Oesterreich 2, 223. — 2) Abb. in Niederbayer. Verhandlungen 6, zu 329—42.

Joh. Bapt. Haggenmüller, Gesch. der Stadt etc. K. 1840. 47. 2 Bde. 8.; Joseph Meirhofer, Gesch. d. Stadt K. 1856.

S. Magnus (vor 666 †; 869 erweitert; 940 ξ, 962 hergestellt), evangel. Pfk. in der Altstadt, „alt", 1857 restaurirt. — H. 1, 17. 58. 589.

Michaeliskp. neben S. Magnus rü. mit g. Veränderungen, 1857 zerstört. 1-schiffig. Unter dem Sch. zog sich 50′ l. u. 18′ br. eine im *O* 2-, im *W* 1schiffige Gruft mit flachen Tonnen- u. Kreuzgewölben, im *O* von einer spg. 8eckigen Sl. getragen, hin.

Malereien an allen Wänden und Gewölben (neutestamentliche Darstellungen; Heilige) ü. 13. J. u. g. 15. J. 1857 entdeckt und zerstört. — Augsburg. Beitr. XXVII *bis*.

Stiftsk. (Benedictinerabtei c. 773 gest.) z. Thl. ü. 1225 (—35?), der eine Th. 1227; im 30jährigen Krieg bis auf die Mauern zerstört; mit Krypta. — Mertens, T.; Deutsch. Corresp.-Blatt 7, 34; H. 1, 85. 589.

Grabsteine von Aebten in der Gruft.

Kempten ¾ St. *O* v. Bingen.

K. 14. J.? — Püttmann, Rhein.

Kentheim ¼ M. *SSW* v. Calw.

Waldkp. schmucklos r. 1schiffig mit 4eckigem Th., dessen Erdgeschoss den Altarraum bildet und gleichzeitiger Sacristei. In g. Zeit roh ausgebessert u. verändert. — Denkm. in Würtemb.; Wirtenb. Schriften 2, 27.

Wandmalereien 2. H. des 13. J.: Im Chor am Gewölbe Christus als Weltrichter auf dem Regenbogen, umgeben von den Evangelistenzeichen; über dem Triumphbogen die Verkündigung und gegenüber der segnende Erlöser von Moses u. Johannes dem Täufer angebetet. Im 14. u. 15. J. mehrfach übermalt. — Grüneisen und Mauch; Waagen, Deutschl. 2, 233; Grüneisen, Beschreib.

Im Sch. an der *N*S. 1840 aufgedeckte Reste von Darstellungen aus der Leidensgeschichte bis zur Grablegung u. Auferstehung. Aussen aus etwas späterer Zeit Christus am Kreuz und 4 Heilige. — Hotho, Malersch. 1, 154—156.

Taufstein gr., rund.

Grabstein des Leutpriesters Klenk v. Zavelstein † 1501.

Kenyer 2¼ M. *W* g. *S* v. Mühlbach.

Kp., nach 1479 vom Türkenbesieger Stephan Bathory erbaut. Ru. — Tsch.

Kenzingen 3 M. *NNW* v. Freiburg i. B., s. Endingen, Riegel.

K. aus dem Mittelalter, im Innern modernisirt. — Baden. Schriften. 1, 43.

Grabsteine derer von Hürnstein in einer S.Kp.

Kertina c. 2½ M. *NO* v. Laibach.

K. g.; z. Thl. barbarisirt. — Krain. Mittheil. 1847, 69.

Kesmark 15½ M. *SSO* v. Krakau, s. Georgenberg, Leutschau, Lublau.

Genersich, Merkwürdigkeiten der k. Freistadt K. 2. Thle. 1804. 8.

Hauptk.? g. 1444—86, im Verfall. — Centralcommiss. 1857, 246.

Tabkl. g.

Schnitzaltar mit Flügelgemälden auf Goldgrund. — Andere Schnitzwerke, Statuen, Malereien, darunter 1 treffliches kolossales Crucifix.

Hl. Kreuzk. 1468. — Tsch.

Taufstein aus Glockengut 1472.

Schl.Kp. mit den Statuen ungrischer Könige? — Tsch.

Burg Tököly 1628, mit ältern Resten. Ru. — Centralcommiss. 1857, 246.

Rathh. mit dem Stadtth.? — Tsch.

Thorth. 1433. — Tsch.

Keszthely 8 M. *SW* v. Veszprim.

K. frühg. 1schiffig, mit schmälerem Chor, c. 130′ l. Aus dem 8eck construirte Wanddienste, schöne Kreuzgewölbe. Im Chor Blenden u. Baldachine. Im *W* 1 schönes Radfenster von c. 12′ Durchmesser. — Eitelberger, Bericht.

Kiensheim 2 St. *NW* v. Colmar, s. Dreienahren.

Bulletin d'Alsace 3, 2, 107—109 *(Straub)*; *Levrault*, *musée* I, 5 f.

Pfk. mit mehrfach verändertem Th. über dem Chor.

Grabsteine [1]: Lazarus v. Schwendi, Marschal, † 1583; sein Sohn Johann Wilhelm † 1609; eine Dame derselben Familie.

S. Regula, untere K., j. Wallfahrtskp.: Erdgeschoss des Th. r. mit g. Gewölbe des 14. J.; Oberthl. u. Sch. mit Thürmchen über dem *W* Giebel spg. 15. J.

Kp. im Innern E. d. 16. J.? mit Sc. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes) der 1. H. des 15. J. u. 3 etwas jüngern Statuen.

Sc. (hl. Grab) 16. J., mittelmässig.

---

1) Abb. b. *Piton*, *Strasbourg*; im *musée pittor.* 28.

Schlosserarbeiten (Opferstock; Thürbeschläge) 16. J.

Festungswerke 15. u. 16. J. Reste: besonders das *O* Thor.

Schl.[1] g. 16. J. mit 1 runden Th.; später mehrfach verändert.

Kilchberg 1 St. *SW* v. Tübingen.

Denkm. in Würtemb.

K.: **Schnitzaltar** (Maria mit dem Christuskinde u. 2 Heilige, bemalt) mit Gemälden von Bartholomäus Zeitblom (auf der Staffel der leidende Heiland; die Flügel mit 4 Hl. j. in Stuttgart) 1473 (I).

Triptychon von B. Zeitblom (I).

Schl. der Herrn v. Tessin, z. Thl. aus dem Mittelalter.

Kindberg 2¼ M. *NO* v. Bruck a. d. Mur.

Filialk. S. Georg g. E. des 15. J.?, kl., verstümmelt. — Haas, Notizen 1858.

Holzsc. (Maria u. A.) 16. J.

Pfk. mit spg. Resten, nebst dem Pfarrhaus von Mauern mit runden Eck-Then. umgeben. Befestigtes Thorhaus. — Haas.

Wandmalerei (Christophorus) 1478 (I). Reste.

Kintzheim (Kinsheim, Königsheim) ¾ St. *W* v. Schlettstadt.

Schl. mit sehr altem Th. und über dem Brunnen gelegener g. Kp. 1298 ‡. Ru. — *Schweighäuser et Golbery* 2, 9 und T. 3; *Bulletin d'Alsace* 2, 109; *Ramée, châteaux*.

Kipfenberg 2¼ M. *ONO* v. Eichstädt, s. Arensberg.

Schl.[2] g. 14. oder 15. J. Der 4eckige 22′ br. und 3mal so h. Th. mit 25′ über dem Boden befindlicher Thür gilt für römisch. — Schwaben u. Neuburg, Jahresber. 23, S. 31 *(J. Yates)*.

Kippenheim ¾ M. *SW* v. Lahr.

K. (kathol.): alte z. Thl. ausgezeichnete Altargemälde, meist durch Uebermalung verdorben. — Bayer, Bericht 22.

Kirchberg 2½ M. *ONO* von Deggendorf.

K. 1144. — Niederbayer. Verhandl.

Kirchberg in Kröning 1 M. *NW* v. Gerzen.

K. spg. Hk. ohne *S* S.Sch. Die Netzgewölbe zeigen merkwürdig verschlungene Rippen. — Niedermayer, Diöc. 495.

1) Ans. b. *Levrault, musée* 1, 35; *Rothmüller, vues* 105; *Ramée, moyen-âge* 343. — 2) Ans. b. Quaglio, Samml.

Kirchberg 1 St. *NW* von Eggenfelden.

K. spg. reiner feiner Ziegelbau mit schlanken Gewölben. Der 4eckige r. Th. ähnlich dem in Goldern. — Niedermayer, Diöc. 254. 495. 544.

Wand-Tabkl. spg.

Kirchberg a. d. Bielach 3 M. *S* v. Mölk.

S. Martinsk. — Tsch.

Schl. — Tsch.

Kirchberg am Wechsel 4 M. *SW* v. Wiener Neustadt.

S. Wolfgang schön g. vor 1404 voll. Werkmeister am Sch. war Meister Michel (I) Weinwurm von W. Neustadt. Ru.; 1862 . . . restaurirt. Bruchsteinbau mit Hausteindetails. Symmetrisch 2schiffige 3jochige Hk. mit etwas älterem ⅜ geschlossenem Chor, breiter *W* Orgelbühne und 2 übereckstehend 8eckigen Treppenthürmchen im *W*. An den übereckstehend 8eckigen Schaften runde Eckdienste u. mit Blättern u. symbolischen Darstellungen handwerksmässig gezierte Knäufe. Runde Wanddienste mit zierlichen Laubkapitälern. Kreuzgewölbe. Im Chor 3 Kreuzgewölbe auf Kragsteinen und schöne 2theilige Fenster. 2 schöne Portale im *W* u. *N* mit guten Reliefs (S. Wolfgang). An der *N* S. des Sch. eine während des Baues hinzugefügte gleich l. etwas niedrigere Kp. mit 5seitigem Schluss u. Sterngewölben auf Kragsteinen. Die schlichten Streben mit steilen Pultdächern. — Centralcommiss. 1856, 105 (v. Sacken); 1862, 159 ff. (mit Abb.); Scheiger in Hormayrs Archiv 1823 S 450. 457; Tsch.; Wien. Bericht 1, 291—293.

Wand-Tabkl. g.

Wandgemälde, Reste, ohne Kunstwerth.

Kirchberg am Walde 1¾ M. *NNW* v. Zwettl.

K. (modern).

Grabmäler derer v. Sonderndorf E. des 16. J.: — Wien. Berichte 1, 298—302.

1 Ritter, den der Tod mit einer Lanze durchbohrt.

Jahel tödtet den Sissera.

Moses erhöht die eherne Schlange; unten kniet 1 Ritter nebst Frau, 2 Söhnen und 2 Töchtern.

Auferstehung der Todten nach Ezechiels Vision; hinter dem Propheten kniet eine Frau mit gefalteten Händen.

Kirchberg a. d. Jaxt 4 M. *SSO* v. Mergentheim, s. Beimbach, Blaufelden, Hilgartshausen, Langenburg, Lendsiedel, Leofels, Lobenhausen, Mistlau, Schrozberg, Werdeck.

Kirchhofsmauer: Reste eines Steinkessels mit halb erloschenen Figg. und 1 rohes Thierbild (in Unterregenbach?). — Denkm. in Würtemb.

Burg Hornberg. — Schönhuth, Würtemb.

Residenzschl., fürstliches, z. Thl. aus dem Mittelalter? — Schönhuth, Würtemb.

Kirchberg 1 M. *O* v. Sulz.

Ehemaliges Frauenkl. (z. Thl. 18. J.): Statuen (Heilige) am Eingang des Hofes u. Gemälde? — Denkm. in Würtemb.

Kirchbüel c. 1/4 St. v. Sempach.

K.[1] schmucklos r.; Chor roh spätestg. 1585 (I). 1schiffig, flachgedeckt mit kl. Rundbogenfenstern. Der 3/8 geschl. strebenlose Chor mit 3 Kreuzgewölben. Der 4eckige Th. mit flachem Satteldach, an der *S* Langseite unten von Quadern, oben gleich der K. von Bruchsteinen erbaut, mit doppelten spitzbogigen Schalllöchern. c. 90' l. — Geschichtsfreund 14, 35—38; 15, 95—99.

3 Schnitzaltäre mit Goldgrundgemälden, der jüngste 1515. Neuerdings verkauft!

Kirchdorf 1 M. *SSO* v. Bruck a. d. Mur.

K. ganz schlicht spg. 2. H. d. 15. J.?, 1schiffig mit *N* Th. Fenster des Sch. rundbogig. Gewölbe von hornförmigen Kragsteinen getragen. — Haas, Notizen 1859; dessen Denkm. 223.

Sedilien u. Tabkl. g.

Holzsc. (Grablegung) 16. J., gut gearbeitet.

Kirchdrauf (Szepesvárallya) 1 3/4 M. *O* g. *S* v. Leutschau.

S. Martin[2], Capitelsk., seit 1776 Dom, (1189 gest.?) rü. Kalksteinbau zw. 1241 u. 58: The. u. Thle. des Sch.; spg. 1462 beg., 78 †: Chor und Umbau des Sch.; Gewölbe der S.Sch. 1497 (I); Frohnleichnamskp. zierlich spg. vor 1498 beg. (u. grösstentheils voll.?), 1510 dotirt. Alle g. Thle. von Sandstein; das glatte Mauerwerk überall, ausser bei der Kp., von rohem Bruchstein. Urspr. kl. 2jochige Bs. mit schmalen S.Sch., Then. über deren *W* Joche, niedrigen ▢ Kreuzarmen, 1schiffigem Chor und bis an die Vierung reichender *W* Empore. (Von diesem Bau ist ausser den Then. der ganze Unterbau des Sch. und die *N* Mauer des früheren Quersch. nebst den Vierungspfl. erhalten.) Jetzt Hk. mit 3 fast gleich br. 2jochigen Sch., an die sich *W* das alte Sch. nebst der Empore anschliesst, und verhältnissmässig sehr gr. 2jochigem 3/8 geschl. Chor. 141' wien. l. M.Sch. im Lichten 16, Chor 37' br. Im *W* Thl. dicke sehr niedrige kreuzförmige Pfl. mit 4 starken 1/2Sl., modificirt attischen Eckblattbasen und rohen um den ganzen Pfl. herumlaufenden Knospenkapitälern, 6 Kreuzgewölbe mit je nach der Spannweite rund- oder spitzbogigen an den Ecken ausgeeckten br. Gurtbögen und 4eckigen an den Ecken schwach gekehlten Rippen; die wie obige gebildeten Kapitäler der alten Vierung unter dem Fussboden der Empore gelegen. Das Netzgewölbe des M.Sch. über letzterer in gleicher Höhe fortgeführt (4jochig) und hier auf Kragsteine gestützt, mit schweren hohlprofilirten Rippen; die je 2 Sterngewölbe der S.Sch. mit leichteren Rippen; die Scheidebögen roh, ungleich, ohne Gliederung, der schwach gefaste Triumphbogen sehr schmal und h., von 4eckigen Pfl. getragen, an die sich von den Längenmauern des Chors her halbe Rundbögen anlegen. Im Chor ausgekragte 3fache Dienste, denen die hohlprofilirten Rippen der einfachen Netzgewölbe entwachsen, 3theilige Fenster, z. Thl. mit Fischmasswerk, schlichte Pultdachstreben. In der gegen die 2 *O* Joche des *S* Sch. in reichen h. Bögen geöffneten schlanken Frohnleichnamskp. ein 4jochiges, dem des Chors gleich gemustertes Netzgewölbe, dessen Rippen aus 1/2 6eckigen, mit Eckrundstäben besetzten, in der M. durch jüngere Statuen unter niedrigen Baldachinen unterbrochenen, dünnen Wandpfl. hervorwachsen, reiche 3- (im *W* Joch 4-) theilige Fenster, schlanke, über dem Kafsims mit Leistenwerk und 3 über und hinter einander befindlichen Fialen geschmückte Streben, deren oberster Thl. der wohl einst das h. buntglasirte Ziegeldach umgebenden Masswerkgalerie als Verstärkung diente. An den 4eckigen *W* Then. gliederlose Ecklisenen, Streben, die schräggestellten Holzstützen genau gleichen (also Durchgänge haben), schlichte

---

1) Abb. im Geschichtsfreund 15, F. 1 der T. — 2) Abb. u. Ans. in Centralcommiss. 1861, 202ff. u. T. 5.

Spitzbogenfriese, deutsche Bänder, Schmiegensimse, kl. schräggewändete Rundbogenfenster (so auch eins am *N* Kreuz über dem Portal), doppelte Schallöffnungen mit sockel- und kapitällosen M.Sl., deren 2seitig ausladende, oben mit einem Rundstab versehene Aufsätze 2 Rundbögen tragen, von Rnss.-Zinnen umgebene 8eckige bemörtelte Holzhelme. Die Rundbogenportale mit Sl. in den rechtwinkligen Absätzen der Gewände (im *W* 2, im *N* 1 Paar), attisirenden Basen und Knospenkämpfern, glattem überhöhtem Bogenfeld, welches von z. Thl. gefasten u. 8eckigen Bogengliedern umgeben wird. — Centralcommiss. 1861, 200—211 (W. Merklas).

Grabmäler der Grafen Zapolya, Thurzo, Rakoczy, Erdödi 15. und 16. J.? — Centralcommiss. 1857, 245.

Kelche, Bischofsstab, in Silber getriebene Statuen (die Apostel, Maria, S. Martin). — Das.

Chorstühle spg. 1478 von Thomas Késmárky gefertigt, mit Zusätzen? im Uebergang zur Rnss.; die vorderen Bänke kräftig barock 17. J. — Das.; Merklas 210.

3 Flügelaltäre spg., der in der Frohnleichnamskp. mit sehr zierlicher Krönung u. ziemlich roher Sc. (Krönung Mariä), die 2 andern unbedeutend; ebenso die flüchtigen handwerklichen Gemälde der Flügel. — Merklas 210.

Choraltar in barockem Rnss., kolossal mit Resten des urspr. spg. Altares? (gute Gruppe S. Martins; aus Thürmchen, Fialen u. Sl. zusammengesetzter Tabkl.-Aufsatz). — Dgl.

Wandgemälde auf dem alten Mauerrest über dem *N* Portale, Votivbild? (Maria mit dem Kinde, zu den S.S. knieend König Karl Robert und ein ihm die Krone reichender Geistlicher im Bischofsornat, hinter ihnen stehend ein Waffenträger mit dem Schwert u. ein Priester mit dem Reichsapfel) mit br. Ornamentrande, von Henricus präpositus 1317 (I) gest., durch Objectivität und naive Einfachheit der Darstellung ausgezeichnet, frei von Manier, die stark aufgetragenen Farben z. Thl. wohl erhalten. — Merklas 210 f.

Veste Zipserhaus 1202 vorhanden; z. Thl. 1249. Mächtige Ru. — Tsch; Hormayr, Taschenbuch 1822, S. 166—190, mit Ans.

Kircheim, Landgericht Tittmanning, $^3/_4$ M. *SSO* v. Tittmanning?

Dorfk. g. 14. J. — Oberbayr. Archiv 11, 149.

Kirchenkirnberg 2 St. *OSO* v. Murrhardt.

Dorfk. g.; 1610 barbarisirt; 1845 restaurirt. — Beschreib. d. O.A. Welzheim; Denkm. in Würtemb.

Glasmalerei (1 Wappen).

Kirchenlamitz 2 M. *S* v. Hof, s. Epprechtstein.

Wasserburg, nach der Zerstörung von 1553 hergestellt. — Heller, Reisehandb.

Kirchheim unter Teck 2 M. *SO* v. Esslingen, s. Erkenberg, Oberlenningen, Ohmden, Owen, Pfauhausen, Weilheim, Wendlingen, Zell unter Aichelberg.

Beschreib. d. O.A. Kirchheim 1842 (mit Ans. d. Stadt); Denkm. in Würtemb.

Dominicaner-Nonnenkl., j. Cameralverwaltung, 1626 ȶ.

Stadtk. S. Martin: Chor g.; am Untertheil des *W* Th. Reste von 1268?; das Uebrige modern.

Gemälde in der Sacristei, aus der 1840 abgebrochenen „Todtenk.", Reste.

Schl. 1538—56.

Kirchheim im Ries $^1/_2$ M. *ONO* v. Bopfingen.

Merz, Ries.

Cisterziensernonnenk. g. E. d. 14. J.? 1schiffig mit „5seitig" geschl. Chor, Kreuzgewölben und *W* Nonnenempore. Am *W* Giebel 1 8eckiges Steinthürmchen mit spitzem Helm.

Grabsteine des Grafen [1] Ludwig v. Oettingen, Stifters des Kl. † 1279, bemalt; des Grafen Ludwig v. Oettingen † 1440. — Aufsess, Anzeiger 1, 11.

Grabmäler des „Stifters" u. seiner Gemahlin † 1358 und eines Herrn v. Stiegen † 1430, im Chor, g. 1430, bemalt. — Merz.

Stephanskp. vor dem Eingang der Kl.K. g., flach getäfelt mit z. Thl. übertünchten Wandmalereien (biblische Darstellungen u. Heilige).

„Tiefe Kp." g. mit „5seitigem" Chor. Die Gewölbe ruhen in der M. und im *S* auf einer runden Sl.

Glasmalereien im Chor (Heilige) g. 14. J.

Stiftskp. *N* über der vorigen g. Die 2 Unterzüge der flachen Decke werden

1) Ab. b. Wagner, Trachtenb. 4, T. 2, 1.

von 5 runden bemalten Schaften mit 8eckigen Kapitälern getragen.

Wandmalereien (neutestamentliche Geschichte; Heilige) g. 1388. 1398 (I,I).

Kreuzgang g. — Denkm. in Würtemb. Dorfk. z. Thl. ü.

Orgelbrüstung 2. H. d. 16. J.

Wandmalereien g. Reste.

Kirchheim am Neckar $^{5}/_{4}$ St. *N* v. Besigheim.

Alexandersk. Th. r. mit durch Säulchen getheilten Rundbogenfenstern im 2. Geschoss. Das als Chor dienende Erdgeschoss hat später 1 g. Fenster u. Netzgewölbe erhalten. Das 1739 nach *S* erweiterte Sch. hat eine Holzdecke u. Emporen von 1596 (I). — Beschreib. des O.A. Besigheim; Hassler, Denkm. I, 40.

5 Rittergrabmäler 1591. 1594 etc.

Kirchheim-Bolanden $3^{1}/_{2}$ M. *W* g. *N* v. Worms.

Schl. der Grafen v. Nassau-Saarbrükken prachtvoll barock 1602; 1861 ξ. — German. Mus., Anzeiger 1861, 454.

Kirchschlag $4^{1}/_{2}$ M. *S* v. Wiener Neustadt, s. Krumbach.

Centralcommiss. 1856, 105 (v. Sacken); Tsch.

Pfk. spg. 2. H. des 15. J.? Schöne Hk. mit herrlichen Fenstern. An den 8-eckigen Schaften Dienste mit Laubkapitälern.

Karner S. Michael spg. 3seitig geschl., mit Netzgewölben.

Hofhaus mit altem Prachtsaal.

Schl. 1404 (I am Eingang), gewaltige Ruine.

Kirchwald $^{5}/_{4}$ St. *SO* von Altenbeuern.

Tafelgemälde (Maria) r. — Sighart, Kunst.

***Kirchzarten** 1 M. *OSO* v. Freiburg i. B.

K. spg.

Kirling $^{3}/_{4}$ St. *W* v. Klosterneuburg.

K.: halbrunde Apsis mit Halbsäulen u. Mauern des Sch. einfach r. 12. J.

Kirnbach $^{5}/_{4}$ M. *ONO* v. Bretten.

K. g. 1499 beg. (I). — Mone, Archiv 2, 132.

Thor g. 1482. — Mone.

Kirrlach $^{5}/_{4}$ M. *WNW* v. Mingolsheim.

K. sehr ärmlich g. um 1500; Th. 1507 u. 8 (I,I). — Mone, Archiv.

Kissing $1^{3}/_{4}$ M. *SO* v. Augsburg, s. Mergenthau.

Augsburg. Beitr. XV.

Petersk. g.; nur der ganz barbarisirte Chor steht noch.

Holzsc. (Maria mit dem Kinde) g. 14. oder A. des 15. J., vergoldet und bemalt, schön.

Stephansk. (j. Pfk.) g. 14. J.? 1schiffig mit $^{5}/_{8}$Chor u. über 100′ h. Th., dessen Satteldach mit Staffelgiebeln u. dessen Gesimse, wie das des Chors, mit Kleebogenfriesen versehen sind. In der Th.-Halle ein Netzgewölbe. Gewölbe u. Fenster der K. verzopft. Sch. u. Chor mit gutgebildeten Strebepfl.

Taufstein r. 12. J.?, in 4passform, mit Reliefs (die Evangelistenzeichen, oben prächtige Blattverzierungen).

Statuen (S. Stephan u. Laurentius) spg. 2. H. des 15. J., von würdiger Haltung u. edlem Ausdruck.

Gemälde (Steinigung Stephani) Augsburger Schule unter italienischem Einfluss. A. des 16. J.

Kis Tapolcsán $3^{1}/_{2}$ M. *ONO* von Neitra.

Pfk.: Marmorgrabstein des Johann Tapolcsány 1598. — Centralcomm. 1856, 91.

Kittensee $^{7}/_{8}$ M. *WSW* v. Hohenburg b. Amberg.

Chor der K. spg. — Niedermayer, Diöcese.

Wand-Tabkl. spg.

Statuen (S. Gregor, Georg, Sebastian) spg., meisterhaft gearbeitet.

Glasmalereien (Maria mit d. Christkinde; der auferstandene Heiland; Barbara; der Stifter) grau in grau.

Kitzingen [1] $2^{1}/_{2}$ M. *OSO* v. Würzburg, s. Dettelbach, Einersheim.

Heller, Reisehandb.; Niedermayer, Wirzburg.

Kathol. Pfk. g. um 1440; *S* Galerien 1482.

Tabkl. spg., thurmartig. — Oelberg spg. — 4 Stationen von Tilman Riemenschneider. — N. 260.

Grabmäler, darunter das der 3 Brüder Teuffel, Hospitalstifter, 1344.

Portalsc. (jüngstes Gericht, Krönung Mariä; Verkündigung) g. oder spg. — Chorstühle g.

Stadtk. (evangel.) 1473; 1758 bedeutend erneuert, j. profanirt.

Rathh. 1561; der spätestg. runde Th. mit Rnss.-Wappen von 1546 (I).

Spital 1783 grösstentheils neu erbaut.

1) Aus. b. Chlingensperg, Bayern B. 2.

Klagenfurt 12½ M. *WSW* von Gratz, s. Helenenkp., Osterwitz, Mariasaal, Mariawörth, S. Andrä, S. Georgen, Strassburg, Strewnberg, Tänzenberg, Viktring, Villach, Völkermarkt, Weitensfeld.

Heinr. Hermann, Klagenfurt, wie es war und wie es ist. 1832. gr. 8, mit Kupfern; Tsch.

Pfk. S. Aegid mit 288′ h. Th.?

Burg.

Landesmuseum: Ceremonienschwert des Hochmeisters des S. Georgsordens zu Milstadt spg. 1499. 3′ 7″ l. Griff u. Fassung der Scheide silbervergoldet mit Ornamenten, der Knopf mit emaillirten Wappen. — Baudri, Organ 1861, 61.

Thürschloss [1] von Schmiedeeisen prachtvoll spg. gegen 1500.

Landhaus 16. J., mit den Wappen des kärnthener Adels.

Residenz, bischöfl.: Teppich aus Schl. Strassburg 16. J.? — Vgl. Centralcommiss. 1860, 272 f.

Klamm ¼ St. *N* v. Schöttwien.

Scheiger, Ausflug 143 ff.

K. besteht aus 2 neben einander gebauten alten Kpp. u. 1 späteren Anbau.

Burg [2] 1801 ⚡; 1829 z. Thl. hergestellt. Grossartige Ru. mit ausgedehnten z. Thl. in Felsen gehauenen schönen Kellerräumen, einfacher Kp. u. rundem Bergfried. — Mone, Anzeiger 1839, 617.

Klamm 2⅝ M. *O* v. Mauthausen.

Schl.

Klapey 1 St. *NW* v. Libochowitz (6 M. *NW* v. Prag).

K. — Schmidl, Böhmen.

Hasenburg 1431 zerstört. 2 The. wohlerhalten. — Schmidl.

Klattau 5 M. *S* v. Pilsen, s. Chudenitz, Furth, Petrowitz, Schwihau, Tendraschitz.

Schmidl, Böhmen.

Dechanteik. spg. — Grueber, Charakter.; Wocel.

Friedhofsk. 1496.

Rathh. Th. spg. 1548—55 von Anton Salpellyn erbaut. Das Uebrige zopfig 18. J. — Passavant, Böhmen u. Mähren 156; Wocel.

Stadtthor.

1) Ab. in Centralcommiss. 1862, 51. — 2) Ans. im 7. Linz. Bericht 116.

Klausenburg 46 M. *OSO* v. Pesth, s. Des, Neumarkt.

Dom S. Michael, zwischen 1399 und 1414 erbaut, ohne Th. — Tsch.

Militärspital? merkwürdig. — Tsch.

Kleestadt 1 M. *O* v. Dieburg.

K. 15. J. — Wagner, Hessen.

Klein Beny 2 St. *N* v. Gran.

Prämonstratenserk. [1] Corpus Christi, j. Pfk., rü. vor 1218? 1schiffiger Quaderbau mit 3 in einer Linie liegenden Apsiden, wovon sich die mittlere (7/14 construirte) dem Sch., die seitlichen (5/10 gebildeten) den niedrigen kreuzarmartigen ▢ Nebenräumen desselben anschliessen, 2 *W* Then. u. gr. 2jochig 3schiffiger urspr. offener? Vorhalle vor deren *W* S. u. vor dem zierlichen Rundbogenportal mit 2 Sl.Paaren, j. c. 105′ l. Die spitzbogigen Gewölbe durch moderne ersetzt. Im *W* breiteren Thl. des Sch. eine an der *N*, *W* u. *S* S. herumgeführte Galerie als Fortsetzung der zw. den Then. gelegenen Empore. An den Apsiden schlitzartige Rundbogenfenster, Rundbogenblenden, die von den äusseren zur mittleren S. an Höhe zunehmen, Ecklisenen u. Sl., an der mittleren und den Then. Rundbogenfriese. Details roh, Sl.Knäufe meist korinthisirend, z. Thl. würfelförmig, Basen meist einfach abgeschmiegt. Dick übertüncht u. vielfach verstümmelt. — Centralcommiss. 1862, 233 ff. 261 ff. (Henszelmann).

Klein Bottwar ¾ M. *NO* v. Marbach.

K. g. 1421 (I). — Denkm. in Würtemb.

Rittergrabmäler derer v. Plieningen u. Gaisberg.

Schnitzaltar 1. H. des 16. J.

Schl. Schaubeck?

Klein Ingersheim ¾ M. *SO* v. Besigheim.

Schl.: an der *N* S. die malerischen Reste eines sehr alten Th. u. einer mit Streben versehenen Ringmauer von der früheren Burg. — Hassler, Denkm. I, 40.

Klein Komburg s. Steinbach.

Klein Lützel 2¾ M. *SW* v. Basel.

Kp. des im 12. J. gest. Cisterzienser-Kl. Ru.

Klein München ¾ M. *SSO* von Linz.

S. Quirinusk. z. Thl. „sehr alt." — Tsch.

1) Abb. in Centralcommiss. 1862, 235 u. T. 10—13.

Klein Pechlarn $^{1}/_{8}$ M. *NO* von v. Gross Pechlarn.

K. spg. 1517 (I unter dem Orgelchor). 3jochige Hk. mit 48' l., 54' br. Sch., oben 8eckigem Th. mit Giebeln an der *SW* Ecke des Chors. Die einfachen Rippen der Netzgewölbe wachsen aus den concav 8eckigen Schaften heraus, kreuzen sich an den Wänden, ruhen im Chor auf Kragsteinen. Die Halle des Orgelchors mit reichgegliederten Rippen. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 112.

Relief (Oelberg, oben Gott Vater mit der Weltkugel, Christum tröstend), gute Arbeit des 16. J.

Klein Schelk $3^{1}/_{4}$ M. *N* v. Hermannstadt.

Taufkessel 1477 (I). — Müller, Skizzen 426.

Klein Scheuern 1 M. *WNW* v. Hermannstadt.

K. mit r. Resten einer Bs. — Müller, r. Styl.

Klein Süssen dicht b. Grosssüssen.

K. g. 1schiffig. — Laib u. Schwarz.

Klenownik, Warasdiner Comitat.

Schl. „alt," wohlerhalten. — Centralcommission 1856, 232.

Klingenberg 2 M. *N* v. Pisek.

Centralcommiss. 1858, 278; Grueber, Charakterist. S. 215 u. F. 23; Hormayr, Archiv 1817 Nr. 156; Schmidl, Böhmen; Mertens, Prag; *Památky* I.

Veste ü. u. frühg. Granitbau mit Details von Mergel. Ru. mit 4 Then., wovon der mit der Wächterwohnung 1 g. Dach, der „Marcomannenth." merkwürdige Steinmetzzeichen hat, u. einem eigenthümlichen 5seitigen g. Kreuzgang von 2 Geschossen. Die Schl.Kp. ü. mit kl. Chor u. *W* Empore.

Ziegelpflaster mit erhaben gearbeiteten Bestien g.

Wandgemälde in den Kpp. u. im Kreuzgang. Die in der Wenzelskp. (Fegefeuer etc.) um 1250? gefertigt, haben in den nassen Kalk eingeritzte Umrisse, u. die Farben ohne Schatten sind nur gelb, roth u. schwarz. Aehnlich, doch minder roh sind einzelne Heiligenfigg. im Chor der Kp. Die im Kreuzgang aus der Nürnberger Schule? stammen aus dem 15. u. 16. J.

Glasmalereien, herrliche Reste.

Klingenberg $^{3}/_{4}$ M. *SW* g. *W* v. Heilbronn.

K.: Neippergsche Grabmäler.

Burg, unbedeutende Reste. — Hassler, Denkm. I, 50.

Klingenstein $2^{1}/_{2}$ St. *O* v. Blaubeuren.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Klöch 1 M. *N* v. Radkersburg.

Burg, Ru. mit sehr h. Aussenmauern. Im 2. Geschoss des 4eckigen Th. Reste einer Kp. mit Fresken des 16. J. — Haas, Notizen; Scheiger in Centralcommiss. 1858, 294.

Klopp dicht über Bingen.

Burg mit Th. r., kl., seit 1689 Ru.— Gottschalck, Burgen 6, 3.

Klosdorf c. 1 M. *O* v. Denndorf.

Nikolaik. spg. 1524, ähnlich der evangel. K. zu Kaisd, innen $57^{1}/_{2}$' wien. l. Chor u. Sch. gleich br. „Tonnengewölbe mit Schildern." — Centralcommiss. 1857, 230 f.

Kelch [1] einfach g., am 8passfuss eine Majuskelinschrift. [1].

Kloster $^{1}/_{4}$ M. v. Nepomuk.

K. des um 1153? gegr. Cisterzienser-Kl. Pomuk ü. u. g. grossartige Ru., in u. aus der das jetzige Dorf erbaut ist, dessen K. wahrscheinlich aus einem S.Sch. der Kl.K. entstanden. 1 g. Kl.-Thor dient j. als Eingang ins Dorf, in dem Reste von Sl., Gewölbegurten, Fialen, Kragsteine umherliegen. — Wocel in Centralcommiss. 1859, 213f.

Klosterhaussen s. Haussen.

Klosterholzen $1^{3}/_{4}$ M. *S* g. *O* v. Donauwörth, s. Ehingen.

Augsb. Beitr. XXV.

K. des 1152 gest. Benedictinerkl. Chor g. 3seitig geschl.; das Uebrige 1700 voll. — In der Lorettokp.:

Holzreliefs (Tod u. Krönung Mariä) spg. 15. J.

Holzsc.: Madonna spg.? — Beweinung Christi in 4' h. Statuen g., bemalt u. vergoldet, sehr trefflich; die Fig. Christi aus neuerer Zeit.

Klösterle bei Laubenheim $^{1}/_{4}$M. *NO* v. Girbaden.

Kp. 1770 mit sehr alter roh r. *O* Thür. — *Bulletin d'Alsace* 2, 168.

Klosterneuburg $1^{1}/_{2}$ M. *NNW* v. Wien, s. Kirling, Kritzendorf.

Festorazzo u. Haller; Max Fischer, merkw. Schicksale des Stifts u. der Stadt K. 2 Thle. mit 7 Kupf. 1815. 8; Primisser u. Hormayr 284—298; Reinhold, Anss.; v. Sak-

1) Ab. beider in Centralcommiss. 1857, 231.

ken in Centralcommiss. 1856, 83. 105; Schmidl, Umgeb. I; Tsch.

S. Gertrudk. [1] vor dem Wiener Thore, urspr. K. des Pilgerhospizes, später Spitalk. genannt, spr. 80' l. 1schiffig mit □ Chor, der sich zum Th. erhebt, u. runder Apsis an dessen *O* S. Im *W* eine r. Empore auf 3 Rundbögen. Fenster u. 1 Portal g. Holzdecke mit Zopfschnörkeln. Der Th. mit oben 8eckigem Helm. — Centralcommiss. 1856, 225.

Krankenhaus u. Barbarakp. neben der K. g.? Reste. Die Kp. mit Kreuzgewölben.

K. [2] des Augustinerchorherrnstifts (vor 1108) r. 1114 gegr. 36 voll u. †; nach ξ 1320 sammt dem Kl. bis 1324 restaurirt; The. zierlich g., Fortbau des *S* 1395 beg.; Chor grösstentheils 18. J.; Inneres im 17. J. ganz verunstaltet. Kreuzförmige Bs. mit 2 *W* Then. *W* S. des M.Sch. spr.; Quersch. u. 1 Thl. des Chors r., am letztern noch 1 Säulchen mit Würfelkapitäl. Kleine rundbogige Fenster. Die schönen oben 8eckigen g. Thürme unvoll.

Statuen an den *W* Strebepfl. (die Stifter S. Leopold u. seine Gemahlin Agnes; Kaiser Max von 1491) unter Baldachinen g.

Kreuzgang [3]: *O* Halle frg., noch fast ü.; *S* u. *N* Halle nebst dem 9eckigen Brunnenhaus kräftig u. reich frg. zwischen 1279 u. 91; *W* Halle u. Freisinger (Wähinger) Kp. [4] g. zw. 1392 u. 1409. Die frg. Theile haben reiche Gliederungen, spitzbogige 6theilige Kreuzgewölbe, deren reichprofilirte Rippen auf schlanken z. Thl. ausgekragten Bündeldiensten mit Laubkapitälern u. (die Zwischenrippen) auf kapitälförmigen Kragsteinen ruhen, und in den 2theiligen Fenstern reiches Masswerk mit vorherrschendem Rundstab. Die schlanke aus 3 einen rechten Winkel bildenden Kreuzgewölben bestehende Freisinger Kp. hat an den zusammengesetzten Wanddiensten schöne Baldachine, an den Kapitälern doppelte Laubkränze, in den Fenstern reiches Masswerk. Jedes Joch im Kreuzgang u. an der *N* S. der Kp. hat 2 Fenster neben einander.

Grabmäler in der Wähinger Kp. E. d. 14. oder A. des 15. J.:

Bischof Berthold v. Freising, Stifter der Kp., von rothem Marmor.

Ritter Reinhard v. Wähingen, des vorigen Bruder, † 1394, im Harnisch, mit Fahne u. Wappen, sehr beschädigt.

Steinrelief (Christus am Oelberg, unten die 3 schlafenden Jünger, oben die Gefangennehmung; S. Leopold mit dem Modell der K. zwischen 2 anderen Figg.) 1518 (I).

Holzsc. (Christus am Oelberg, im Hintergrund naht der Verräther mit seinem Haufen. — Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes, unten in einer Nische der hl. Leichnam).

Glasmalereien j. in der Leopolds-Kp.

Capitelsaal (j. Leopoldskp.) 1675—81 durchaus barbarisirt.

Virtener Altar [1] von vergoldeten Bronzeplatten mit eingegrabenen Darstellungen, deren Umrisse u. Gründe mit dunkelrothem u. blauem Email, in einzelnen Details aber mit verschiedenen meist gebrochenen Schmelzfarben ausgefüllt sind, r. 1181 von Meister Nikolaus von Virten (Verdun) gefertigt (I), ursprünglich Verkleidung eines Ambo; dann ein Antipendium?; 1320 durch ξ beschädigt; 1329 zum Flügelaltar zusammengestellt, unter Hinzufügung von 6 neuen Tafeln und von 4 trefflichen Tempera-Gemälden (vgl. Camesina u. Arneth S. 5, Note) an den Aussenseiten, c. 4' h., 16' l. Die in kleebogigen Feldern befindlichen Bilder von Säulchen, Ornament- und Inschriftstreifen, die M.T. und die beiden Flügel an den 4 Seiten von mit Blumen verzierten vielfarbigen Emailstreifen umgeben. Die alten Theile (51 biblische Scenen in dreifach typologischer Anordnung, indem die oberste der drei Längenreihen Begebenheiten aus der Zeit vor Mose, „*ante legem*", die unterste

1) Abb. in Centralcommiss. 1856, T. 12. — 2) Abb. b. Ernst u. Oescher, H. 1—3; Anss. b. Reinhold. — 3) Gr. bei Camesina, Glasgemalde; Anss., Details u. Inneres b. Ernst u. Oescher H. 1. 2; frg. Detail auch in Centralcommiss. 1861, 83, F. 38. — 4) Inneres u. Detail bei Ernst u. Oescher T. 1. 5, F. 1.

1) Schlechte Gesammtansicht u. Ornamente b. Festorazzo u. Haller; Abb. b. Camesina u. Heider; andere b. Camesina u. Arneth; Proben in Centralcommission 1858, T. 13; b. Förster, Gesch. 1, 108; in dessen Denkm. 4, zu S. 9—12 der Malerei; b. Heider u. Eitelberger 2, T. 23. 24 (Farbendruck); b. Kugler, Email T. 72.

die Geschichte von Mose bis Christus, „*sub lege*“, die mittlere aber die Zeit der Erlösung durch Christus, „*sub gracia*“ darstellt, so dass je 3 über einander befindliche Bilder eine typologische Gruppe bilden, ausgenommen die 6 letzten Bilder, welche Darstellungen aus der Zukunft des Reiches Gottes enthalten; in den Bogenzwikkeln ½Figg.: oben Engel, in der M. Propheten, unten Tugenden), die bedeutendsten Bildwerke ihrer Zeit, in der Darstellung dramatisch lebendig, in den Gestalten z. Thl. frei, selbst schön, durch meisterliche Ausführung und meist richtige Zeichnung die hohe Begabung des Meisters bekundend. Die 6. g. Tafeln von 1329 roher behandelt. — Arneth b. Camesina und Arneth; Fischer 1, 68. 153. 158; Förster a. a. O.O.; Heider b. Heider u. Eitelberger 2, 115—126; ders. in Wien. Berichte B. 4.; Kugler, a. a. O.; dessen Kunstgesch. 1859: 2, 187; Primisser u. Hormayr 294—6; Schnaase, Gesch. 5, 687.

Glasmalereien [1] aus dem Kreuzgang g. theils zw. 1279 u. 1301, meist aber vom Probst Stephan v. Sierndorf (1317—35) gest. Bei den ältesten mag der Glasmaler Walther, bei den übrigen Eberhard u. sein Sohn Alhard thätig mitgewirkt haben. Es sind 14 Fenster mit je 2 Darstellungen (Geschichten des alten u. neuen Bundes in parallelisirender Verbindung; Heilige; legendarische Scenen; Bildnisse der Babenberger). Bei den älteren sind Motive der Darstellungen u. Inschriften z. Thl. dem Virtener Altar entnommen, doch ist die Behandlung freier; bei allen ist die Gruppirung einfach u. wohlgelungen, die Zeichnung schlicht u. elegant, der Ausdruck charakteristisch, die Gestalten richtig proportionirt, die Gewandung weich, die Färbung kräftig, die Ornamente von herrlicher Wirkung.

Glasgemälde aus der Freisinger Kp. g. 15. J.

Prachtkp. s. Laxenburg.

Prälaturkp.: **Kelch** [2] spätestg., reich verziert.—Weiss in Centralcommission 1861, 270.

Nebengebäude des Stifts, z. Thl. für alte Baukunst sehr wichtig; Ro. Die Hauptgebäude meist von 1730. In der Schatzkammer: — Vgl. Centralcommiss. 1861, 233—242. 268—275. 295—300. 331—335. (K. Weiss).

Reisealtar des hl. Leopold c. 2' h. Kästchen von Jaspis mit spitzem Giebel, woran bemalte und vergoldete Alabastersc. (Christus im Elend von Engeln umgeben) r.?; A. des 18. J. stark restaurirt.

3 **Reliquienschreine** [1] von Metall E. des 12. J. in Limoges gefertigt?, mit Email u. theils gegossenen, theils gravirten Figg.

Reisekelch [2] nebst Zubehör schlicht gothisch.

Kelche g. darunter ein vom Probst Stephan v. Sierndorf (1317—35) gest., welcher auf der allein noch vorhandenen sehr reichen Patene [3] vor dem Heiland knieend dargestellt ist. Ein anderer [4] 1337 beg. (I) mit 3 prächtigen Emailbildern am reichverzierten Fusse. Ein 3. spg.— Weiss 271. 269.

Ciborium [5] g. 1322?, 8eckig, silbervergoldet mit Emailbildern (am Deckel 8 Scenen aus dem Leben Mariä; am Gefäss 8 Darstellungen aus der Passion; auf der Deckelplatte innen die Auferstehung, an der Unterseite des Fusses deren Symbol: 1 die Jungen durch Gebrüll ins Leben rufender Löwe) u. Reliefs (am Fuss in Medaillons die Evangelistenzeichen, dann, wie auch am Ständer u. Knauf, Blätter u. architektonische Ornamente. 9/8' h. — Heider, Schöngrabern 163; Weiss 295 ff.

2 **Ostensorien** [6] von vergoldetem Silber zierlich spg. 2⅓' h.

Krone, erzherzogliche.

Elfenbeinkrummstab [7] des Abtes Pabo? (1279—92) mit der Darstellung der Verkündigung u. dem Bildniss des Heilandes, bemalt u. vergoldet, r. A. des 13. J.? — Centralcommiss. 1861, 74. 234. 273 ff. (Weiss).

2 **Reliquienbehälter** v. Holz g., der kleinere mit schönen Pergamentge-

1) Abb. b. Camesina, Glasgemälde, T. 1—22 u. S. 173—185. — 2) Ab. in Centralcommiss. 1861, 270.

1) 2 Anss. das. 239. 241. — 2) Ab. das. 268. — 3) Ab. das. 271; b. Camesina, Glasgemälde 186; in Wien. Berichte 4, Titel. — 4) Ab. in Centralcommiss. 1861, 269. — 5) Abb. das. 296f. u. T. 7. — 6) Ab. das. 272f. — 7) Abb. das. 274 und T. 6.

mälden auf Goldgrund 2 H. des 14., der grössere [1] 1. H. des 15. J.?

„**Brautkleider** des hl. Leopold u. seiner Gemahlin Agnes“ von Seide mit eingewebten Thier- u. Pflanzenornamenten. — Weiss 298ff. nebst Details.

Flügelaltar mit plastischer Stickerei (Maria mit dem Kinde; zu den Seiten unter Baldachinen Moses und David) gothisirend 16. J. — Das. 24.

Gemälde aus dem Kreuzgang, jetzt v. Holz auf Leinwand gezogen: (Stammbaum der Babenberger auf 3 gr. Tafeln, wovon die mittlere die Männer, die seitlichen die Frauen enthalten), die durch Arabesken verbundenen Frauenköpfe von besserer Hand im Styl der späten Eyckischen Schule, deren Einfluss auch das M. Bild, in den Landschaften der jedem einzelnen Herrn gewidmeten Medaillons, zeigt; das Bild Heinrichs des Kindes mit einer Ans.[2] der Stadt Wien von 1489 (I); wahrscheinlich 1514 voll.; 1861 restaurirt. — Schnaase in Centralcommiss. 1862, 243.

Gemäldesammlung. — Passavant, Beiträge 1841, 428; Primisser u. Hormayr 292ff.; Dr. Rieckher in Schorns Kunstblatt 1843, 355; Schnaase in Centralcommiss. 1862.

Mehrere zusammengehörige Tafeln (Kreuzigung; dann in kleinerem Massstabe die Darstellung im Tempel, Christus als Gärtner u. der Tod Mariä. Goldgrund) mit röthlicher Carnation u. weissen Lichtern gegen 1400?, erinnern an die Kölner Schule. — Schnaase 206.

Flügelaltar (Geschichte der hl. Ursula. Goldgrund) 1464 (I), derb oberdeutsch, ohne gr. Werth. — Schnaase 211.

24 zusammenhängende Tafeln (8 mit dem Leben Mariä, 16 mit ihrer Verherrlichung durch zahlreiche Anbetende, die in hoch flatternden Spruchbändern immer eine andere ihrer Tugenden rühmen) ähnlich u. gleichzeitig? dem vorigen, aber besser und nicht ohne Schönheitssinn. — Dgl.

Altargemälde aus Korneuburg 1476 (I) (Auferstehung; auf den doppelten Flügeln legendarische Scenen) schwach, die Anordnung der historischen Scenen unter entschieden Eyckischem Einfluss. — Schn. 211.

Wolfgang Rueland? (Mn.) 1446 (I) (Kreuzigung [1] mit vielen, theils gelungenen, theils sehr karikirten Figg.) im Ganzen sehr übereinstimmend mit den ff. Bildern, der Faltenbruch sehr knitterig. — Schn. 244 f.

Oesterreichische Schule unter flandrischem Einfluss *R. F.*? 1501 (I) (4 Scenen aus der Legende der Kl.-Stiftung durch den hl. Leopold. Landschaftliche Gründe). Darstellung naiv u. nicht ohne Poesie, aber ohne männliche Kraft, Färbung frisch. — Passav.; Rieckher; Schn. 244.

Dieselbe (4 Bilder aus dem Leben [2] Johannes des Täufers) A. des 16. J., von derselben Grösse, also wohl aus derselben Werkstatt wie die vorigen, aber kräftiger in Charakter u. Farbe, von würdigem Ausdruck u. trefflicher Raumdisposition. — Schnaase 244; Pass.; R.

Dies. (Wolfgang) Rueland (I): 4 Tafeln (Passionsscenen) derselben Grösse u. aus derselben Zeit u. Werkstatt wie die vorigen, aber geringer, z. Theil karikirt, z. Thl. schwach im Ausdruck, einzelne Gestalten sehr schön. — Dgl.

Dieselbe *R. F.* 1507 (I) (der heil. Leopold im vollen Markgrafenornat, lebensgr.) Goldgrund.

Schule des Meisters *R. F.*: viele kl. Bilder, darunter eine gr. Reihe v. Darstellungen aus dem Leben des Heilandes.

NK (Niklas Kriegbaum?) 1521 (I): Geschichte der Herodias.

Im 3. Zimmer: **Schnitzwerke** von Elfenbein, Holz u. a. Stoffen:

Elfenbeinrelief [3] (Tod Mariä inmitten der Apostel, Christus hält ihre Seele, die einer von 2 Engeln emporträgt) r. 13. J.?

Elfenbeintriptychon (Christus vor Pilatus, umgeben von Kriegsknechten; auf den Flügeln Heilige) 14. J., oder älter, mittelmässig gearbeitet.

Diptychon von Elfenbein (Verkündigung, Geburt Christi, Tod u. Krönung Mariä) g. 1. H. des 14. J.?, schön, z. Thl. bemalt, italienische Arbeit? — Baudri, Organ 1861, 87.

---

1) Ab. in Centralcommiss. 1861, 242. — 2) Ab. in Wien. Berichte 1, 237.

1) Detail in Centralcommiss. 1862, 246. — 2) Die Taufe Christi das. 245. — 3) Ab. das. 142.

6eckiges Kästchen mit Bildern, 14. J., mittelmässig.

Holzsc. (Bildnisse aus Max I Zeit) schön.

Geräthe, darunter ein des Fusses beraubter über 13' h. r. Kirchenleuchter.[1] von Erz mit 7 Armen, ein mit Blattwerk reichverziertes Prachtstück der 2. H. des 12. J.? — Weiss 331ff.; Bock in Centralcommiss. 1859, 46.

In der Bibliothek: Pergamenthandschriften mit **Miniaturen**:

Psalter gegen E. des 10. J.?: auf dem Titelbild König David umgeben von musicirenden Engeln.

Messbücher mit Goldgrundbildern, darunter das des Abtes Stephan (1317 — 35) mit dem Bilde des gekreuzigten Heilandes zw. Maria u. Johannes nebst dem unten knieenden Abte; ein anderes mit einem ähnlichen Bilde von 1452.

Pfk. S. Martin Th. g. 1360, 4eckig, mit schönen Verzierungen; Sch. 1421 beg., im Innern modernisirt; das Uebrige 1727.

Thomaskp. g., kl., mit Kreuzgewölben.

Burg, alte spg. mit Netzgewölben u. herrlichem Doppelerker.

Ewiglichtsäule[2] auf dem alten K.-Hof prachtvoll g. 1381 gest., 6eckig mit Reliefs (Passion Christi).

Magdalenennonnenkl. um 1133 gest. Reste.

Klosters 3½ M. *O* v. Chur.

Prämonstratenserkl. S. Jacob 1526 aufgehoben u. der Gemeinde zugefallen.

Kneiting 1 St. *W* v. Regensburg.

Marienkp. spg. — Niedermayer, Diöc. S. 495. 525. 544. 565.

Kanzel spg.

Crucifix r.

Schnitzaltar (Maria; auf den Flügeln in Relief die Geburt Christi und der Tod Mariä; zu den Seiten S. Barbara u. Katharina) mit Gemälden (aussen die Verkündigung, S. Gregor und Wolfgang). Die Krönung fehlt.

Im Seelenhause: **Weihwasserstein** r.

Kniebis 1 M. *W* v. Freudenstadt.

Kl.Kp. 1796 ‡. Ru. — Denkm. in Würtemb.

Knittelfeld 2 M. *ONO* v. Judenburg, s. Feistritz, Greuth, Grosslobming, Kalwang, Kobenz, S. Johann im Felde, S. Benedicten, S. Lorenzen, S. Marein, S. Margarethen, Rasnitz, Schönberg, Seckau, Spielberg.

Pfk. spg.; Th. 1454 (I). Ziemlich gr. Hk. mit 1schiffigem Chor u. gr. 4stöckigem *W* Th., worin die kreuzgewölbte Vorhalle. „4 Pfl. beiderseits" tragen die Gewölbe des M.Sch. mit Ziegelrippen. Die *SW* Sch.Ecke ist der Terrain-Verhältnisse wegen abgeschrägt, so dass 1 complicirtes Gewölbe entsteht. Die Chordienste haben Nischen mit doppelten Kragsteinen für Heiligenbilder. Strebe-Pfl. fehlen. Portal u. Fenster spitzbogig, letztere mit einfachem Masswerk. — Haas, Notizen 1857 u. 59.

Tabkl.; Sedile; Weihwasserstein g.

Holzsc. an der *N* S. des Chors (Oelberg) 16. J.

Kirchhofskp. g. mit r. Apsis, kl. — Haas.

Spitalk. g. 1schiffig, gewölbt, ohne Streben. — H.

Knotenried ¼ M. *S* v. Diepoldz-

Wand-Tabkl. in der Sacristei einfach g. — Augsb. Beitr. Nr. 38 *bis*.

Kobenz ½ M. *ONO* v. Knittelfeld.

Pfk. S. Rupert (1148) r.; g. umgebaut. Am Th. 1 r. Portal u. r. Doppelfenster. Im *W* Reste eines Radfensters. — Haas, Notizen; Centralcommiss. 1858, 332.

Kobel 10 Minuten *O* v. Westheim.

Wallfahrtsk.: — Grimm, Beitr. 365.

Statue von Holz (Maria mit dem Kinde) im Uebergang von der g. zur modernen Weise c. 1582?

Kochendorf 1 M. *N* v. Neckarsulm, s. Heuchlingen.

3 **Schlösser**. — Denkm. in Würtemb.

Kocherstetten ½ M. *OSO* von Künzelsau.

Schl. Stetten 4eckig mit 4 Geschossen u. dicken Mauern. Im Hof die alte Kp. — Denkm. in Würtemb.; Gottschalck, Burgen 4, 97.

Kockelburg 2 M. *WNW* v. Mediasch.

Schl. 14. J.?, ein mit 4 runden Then. befestigtes Castell. Nicht weit davon die Ru. eines selbst dem Namen nach unbekannten Schlosses. — Centralcommiss. 1857, 218.

Koczebrad 3 M. *NO* v. Beneschau.

K. „sehr alt." — Schmidl, Böhmen.

Koczi ½ M. *O* v. Chrudim.

---

1) Abb. in Centralcommiss. 1861, 332 ff. — 2) Abs. b. Reinhold, Anss.

Dorfk.[1] g. 1397 (I). Holzbau. Das Dach des Th., der zugleich die Vorhalle bildet, reicht bis zum Boden herab. — Centralcommiss. 1856, 146 (Wocel).

2 Gemälde 16. J., sehr verletzt. Das eine (jüngstes Gericht) ist meisterhaft componirt u. ausgeführt. — Wocel, Bericht S. 23.

Köflach 3/4 M. *W* v. Voitsberg.

Karner schlicht r., ohne Apsis mit Gruft. Details ganz überarbeitet. — Haas, Notizen; vgl. Centralcommiss. 1859, 48.

Kollmütz 1/2 M. *SO* v. Raabs.

Burg, Ru. mit Spitzbogenthüren an den älteren *W*Thlen. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 73.

Köllnbach 1 M. *WNW* v. Landau.

Taufstein spg. mit sehr reichem hölzernem Aufsatz. — Niedermayer, Diöc. S. 544.

Kolosmonostor b. Klausenburg.

Kp. der vor 1129 gegr. Benedictinerabtei g. 14. J.? — Fr. Müller, r. Styl 156, Note 3.

Komar, Warasdiner Comitat.

Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856, 232.

Komburg s. Steinbach.

Kommotau 2 1/4 M. *NW* v. Saatz.

Centralcommiss. 1859, 135 (Wocel); Krahl, Gesch. d. k. Stadt K., I. 1861. 8 (Programm).

Dechanteik. g.; nach ✠ 1525 spätestg. erneuert um 1540?, wahrscheinlich von einem Schüler Beneschs von Laun. Hk. mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor. 6 Pfl. mit br. „Cannelüren" (wohl concav 8-eckig), aus denen die Rippen der Netzgewölbe eben so wie in der K. zu Brüx entspringen. 48 Schritt l.

Deutschordensk. S. Katharina frg. um 1250? 1schiffig, mit 3/8 Schluss, keilförmig nach innen vortretenden Strebepfl., Kreuzgewölben, deren kräftig profilirte Rippen auf Kragsteinen und im Chorschluss auf Diensten mit Thier- u. Laubkapitälern aufsetzen, schlanken 2theiligen Fenstern mit streng g. Masswerk u. Säulchen mit Laubkapitälern an Pfosten u. Gewänden, und von 2 Sl. getragener Empore. Jetzt in mehrere Geschosse getheilt, die als Schüttböden u. Rumpelkammern dienen! 24 Schritt l., 12 Schr. br.

Rathh., urspr. Deutschordenscommende, zu verschiedenen Zeiten umgebaut.

Wohnhäuser spätestg. 16. J. mit rippenlosen Netzgewölben, die auch die Lauben bedecken, welche den Hauptplatz z. Thl. umgeben. Aeusseres meist modernisirt.

[1]) Ab. einer ähnlichen K. b. Otte, Handb. S. 7.

Komor c. 1 3/4 M. *SO* v. Krapina.

Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856, 232.

Kondratz 1 St. *S* v. Wlaschim.

Pfk.[1] Sch. r.; Chor u. Sacristei g.; 1schiffig mit schmälerem 4eckigem Chor, der mit einem Kreuzgewölbe überdeckt ist. Im *W* über rechteckigem Unterbau 2 runde Eckthürmchen, in deren Doppelfenstern zierliche Säulchen stehen. — Centralcommiss. 1857, 132; *Památky* I.

Taufstein in der Sacristei 8eckig.

Köngen 1 M. *SO* v. Esslingen.

Pfk. spg. 1501 ff. von Stephan Waid erbaut, 1schiffig mit Holzdecke, der Chor mit zierlich bemaltem Gewölbe. Th. 18. J. — Denkm. in Würtemb.; Beschr. d. O.A. Esslingen.

Taufstein mit altem verziertem Fuss, aber mit jüngerem Obertheil. — Denk. in Würtemb.

Grabmäler der Thumbe von Neuburg E. d. 15.—18. J. — Beschr.

König 1 M. *N* v. Michelstadt.

K.Th. gegen 1500 (K. 1750). — Wagner, Hessen.

Königgrätz 14 M. *O* g. *N* v. Prag, s. Hochaugezd, Königinhof, Lanschau, Reichenau, Neubidschow.

Hl. Geistk., j. Kathedrale, g. 1302 gegr., in den Hauptmassen nicht vor 1350 voll.; Aeusseres u. The. wiederholt überbaut. Schmaler 3schiffiger Ziegelbau (M.-Sch. noch nicht 20′ br.). Inneres majestätisch mit vorzüglicher Gliederung. Die „Hallen der Emporkirche und des Chores" höchst graziös. — Grueber, Charakterist. S. 217 (mit Detail) und 222.

Tabkl. spg. reicher Th. mit Reliefs und Statuen. — Wocel.

Triptychon (hl. Familie; auf den Flügeln Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Könige, aussen Joachim u. Anna) 16. J.?, den Miniaturen von Matthias Radaus verwandt, trefflich gezeichnet, schön ausgeführt mit wahrem innigem Ausdruck. — Wocel, Bericht.

Literatenchor der Decanatsk.:

Miniaturwerke: — Wocel, Bericht

[1]) Gr. u. Ans. in *Památky* 1, T. 11; Abb. b. Schmitt, Böhmen.

S. 18–21; vgl. dessen Abhandlung in *Památky* 1859.

Lateinisches Cantional in Fol. 1 H. des 16. J.?, mit Farben u. Gold überreich geschmücktes Prachtwerk. Die Versalbilder u. Arabesken sehr zart u. sorgfältig ausgeführt, wiewohl viele Figg. steif u. an Händen u. Füssen z. Thl. verzeichnet sind. Einige Bilder tadellos.

2 böhmische Cantionale 1586—94 verfertigt und vom Chrudimer Bürger Matthias Radaus „mit herrlichen Miniaturen auf das grossartigste ausgeschmückt."

Ein anderes auf Papier mit 6 trefflichen Abb. der Stifter 1585.

5 lateinische mit geringeren Bildern sehr geplündert.

2 Thorthürme g. – Wocel; Grueber, Charakteristik.

Königinhof 3 M. *N* v. Königgrätz.

Dechantk. g. 1360. — Wocel, Grundzüge; Schmidl, Böhmen.

Königsaal (Zbraslav) 1½ M. *S* von Prag, s. Kamenitz.

Centralcommiss. 1857, 130; *Památky* 1, 71. 117.

K. der 1292 gegr. Cisterzienserabtei (1297 gegr., 1329 ausgebaut, c. 360' l. 4-schiffige kreuzförmige Bs. mit 10 Kpp. im geradgeschl. Chor, 33 Schaften im M.-Sch. und 12 zw. den *S* S.Sch.) 1420 durch die Hussiten zerstört. Der Kreuzgang enthielt die ganze Bibel auf Steintafeln geschrieben.

Gemälde (Maria mit dem Kinde auf Goldgrund) aus der böhmischen Schule; 1661 verdorben. — Fiorillo, Gesch. 1, 119; Wocel, Grundz.; *Památky*; Centralcommiss.

2 Altarflügel in der Sacristei 1. H. des 16. J. — Centr.; *Památky*.

Gallusk. oberhalb des Marktes:

Schnitzaltar[1] (Maria, Johannes der Evangelist u. Jacobus; Brustbilder der Vorfahren Christi) 16. J., äusserst zart. Verstümmelt.

Königsberg 1 M. *NO* v. Hassfurt.

K. 1397—1445. — Niedermayer, Wirzburg 210.

Königsbronn 1 M. *NNW* v. Heidenheim.

K. des 1302 gegr. Cisterzienserkl. g. Reste. — Beschreib. d. O.A. Heidenheim.

Grabstein der Gräfin Beatrix von Helfenstein † 1355.

1) Ab. in *Památky* 1, T. 5.

Königsegg ¾ St. *O* v. Königseggwald.

Burg, Ru. Hauptth. 1790 zerstört, die meisten Keller verschüttet. Kp. g.? — Denkm. in Würtemb.; Ulm. Verhandl. 1846, 43.

Altarbild auf Goldgrund 1527, schön, gut erhalten.

Königseggwald 1¾ M. *SSW* v. Saulgau, s. Königsegg.

Pfk. g. A. des 15. J., 1schiffig. — Denkm. in Würtemb.; Ulm. Verhandl. 1846, 43; Laib u. Schwarz.

Tabkl. g. schön.

Taufstein r.?

Grabstein.

2 Altarblätter?

Königsfelden 3¾ M. *WNW* von Zürich.

Clarissenabteik. schön g. 1311 gest., 20 voll., j. Getreideboden. — Füssli, Städte I; Fiorillo, Geschichte 4, 52f.; Schnaase, Gesch. 6, 518.

Grabmäler 14. J. — Fiorillo, Gesch. 1, 107; Dr. Rauschnick, Denkwürdigkeiten aus der Gesch. der Vorzeit 2, 221.

Glasmalereien[1] (biblische Geschichten; Leben Kaiser Albrechts und der Königin Agnes) g. z. Thl. 1. H. des 14. J.; die Wappen von 1595. Nur die des Chors sind erhalten. — Fiorillo 1, 108; Schnaase a. a. O.

Königsheim im Elsass s. Kintzheim.

Königshof s. Königinhof.

Königshofen im Grabfeld 5 M. *W* g. *N* v. Coburg, s. Alsleben, Wildberg.

J. W. Rost, Versuch einer histor.-statist. Beschr. d. Stadt und ehemal. Festung K. etc. 1832. 8; Heller, Reisehandb.

Pfk.[2] spg. um 1496, mit Sc.; 1760 verstümmelt.

Grabsteine: 2 Ritter Schott 1476 u. 85, halb zerstört. — Aufsess, Anzeiger 2, 7.

Grabstein: Hans Heinrich Schott v. Eichelsdorf † 1557 u. seine Frau Margaretha, geb. Schrimpf. — Aufsess a. a. O.

Elfenbeinsc. (die beiden Schächer). — Aufsess. Anz. 2, 21.

Rathh.?, schön.

1) Gute Abb. im Museum der Züricher antiq. Gesellschaft. — 2) Thürbeschläge b. Becker u. Hefner 1, T. 39, *C*; 51, *D*.

Königshofen 1 M. *NNW* v. Mergentheim.
K.Th. r.; der obere Thl. spg. 1497 (I). — Mone.
4 **Steinfigg.** von einem Oelberg auf dem Kirchhofe. — Wirtenb. Franken. Zeitschr. 4, 1, 68.

Konopischt $^3/_8$ M. *WSW* von Beneschau.
Burg: älteste Theile g. 14. J. mit mächtigem rundem Th., einem kl. ähnlichen Th., der Burgkp. u. dem Ahnensaal. Bedeutend renovirt. — Centralcommiss. 1857, 134; Wocel, Grundz.; *Památky* 1, 290.

Kopanina $^5/_4$ M. *WNW* v. Prag.
Dorfk. r. Rundbau mit halbrunder Apsis und 4eckigem Th.[1] Seit kurzem umgebaut, mit r. Resten? — Centralcommiss. 1856, 147; Springer, Baukunst.

Koppenwald 1 St. *WSW* v. Pfeffenhausen.
Chor der K. spg. — Niedermayer, Diöcese.
Grabsteine 15. J., interessant.

Kopreinitz $5^3/_4$ M. *OSO* v. Warasdin, s. Bukovec, Reka.
Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856.

Korb 1 St. *ONO* v. Waiblingen.
K.Th. 15. J. (K. neu). — Beschreib. d. O.A. Waibl.

Korlathkő, Pressburger Comitat.
Burg, Ru. — Hormayr, Taschenb. 1834, S. 57–65.

Korneuburg $2^1/_4$ M. *N* v. Wien, s. Kronberg. — Tsch.
Pfk. 1212, schön. — Warhanek, Oesterreich.
Haus links am Platz mit zierlichem g. Erker.
Stadtth. 1444.

Kornwestheim $^1/_2$ M. *S* v. Ludwigsburg.
K. spg. 1516 von Meister Hans v. Ulm erbaut, 1schiffig. — Grüneisen u. Mauch; Laib u. Schwarz, Formen.

Koschatek 2 M. *O* g. *S* v. Melnik.
Burg. In der Kp. 1 werthvolles altes Gemälde. — Wocel.

Kost $1^3/_8$ M. *S* v. Turnau.
Burg. In der Kp. Reste von Glasmalerei. — Wocel.

Kostel c. $^5/_4$ M. *W* v. Krapina?
Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856, 232.

Kosteletz am Kreuz $2^3/_4$ M. *SSO* v. Prag.
K. r.? — Centralcommiss. 1856, 147.

1) Ab. b. Wocel, Grundz. T. 6, 5.

Kötsch 1 M. *S* v. Marburg, Steiermark, s. Burgschleinitz.
Chor der Pfk. g. 3seitig geschl. Die Birnstabrippen der Gewölbe ruhen auf stumpfen Kragsteinen. — Haas, Notizen.

Kötschach $^1/_4$ M. *NNO* v. Mauthen ($8^3/_4$ M. *W* v. Villach).
Marienk. g. 1452 †; *N* Anbau 1518. — Centralcommiss. 1856, 125.

Kövar, Warasdiner Comitat.
Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856.

Kowary 2 St. *SW* von Mühlhausen ($2^3/_4$ M. *NNW* v. Prag).
Pfk. r. — Centralcommiss. 1856, 147 (Wocel).

Kraftshof 1 M. *N* v. Nürnberg.
S. Georgsk. 1315 gest.
Taufstein[1] einfach spg., 8eckig.
Kelch[2] g. 14. J.
Kronleuchter[3] von Bronze schön spg. 15. J., aus Peter Vischers Werkstatt, 6eckig mit 12 Lichtträgern.

Krainburg 3 M. *WNW* v. Laibach.
Decanatsk. g. — Warhanek, Oesterr.
Veste Kieselstein 1262 erbaut.—Tsch.

Krakau b. Murau.
S. Ulrichsk. g. 1schiffig mit flacher g. bemalter Holzdecke. — Haas, Notizen 1860.
Flügelaltar 1521, ziemlich gut.

Krakaudorf, Pfarrei Ranten.
S. Oswaldsk. spg., stark renovirt. 1schiffig, der jüngere Chor mit Netz-, der gleichzeitige *W* Th. mit einem Sterngewölbe. — Haas, Notizen 1860.

Kralowitz 4 M. *N* g. *O* v. Pilsen, s. Hnewkowitz, Potfuhre.
K. 1581. — Schmidl, Böhmen.

Kranichberg b. Wiener Neustadt.
Kelch 16. J., am untern Thl. der Kuppe freistehendes getriebenes Laubwerk. — Baudri, Organ 1861, 166.

Kränkingen, Amt Engen, s. Neuhöwen, Tudo.
Schl.

Kranzberg $^5/_4$ M. *W* v. Freising.
Richthaus spg. — Sighart, Kunst.

Krapina $5^1/_2$ M. *SW* g. *W* v. Warasdin, s. Belec, Osterc.
Pfk. g. 2schiffig mit 4eckigem Th. über der Sacristei. Die auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölbe des Chors zum Thl. durch eine moderne Kuppel ersetzt. Das „linke neue schmälere Sch." hat

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 7, T. 7, *a*. — 2) Ab. b. Eye u. Falke, Bd. 2. — 3) Ab. das. H. 15; b. Heideloff a. a. O., 20, T. 5.

Kreuzgewölbe auf „Knäufen." Von 2 runden Schaften und Kragsteinen getragene Kreuzgewölbe stützen den Orgelchor. Fenster überall rundbogig. — Centralcommiss. 1856, 236.

Burg, Ru., uralt. Zu ebener Erde 1 gewölbter Gang mit 8 „□ Sl."

Krasiczyn b. Jaroslaw 14 M. *WNW* v. Lemberg.

Schl. schön g. — Tsch.

Krassnahorka ³/₄ St. *O* v. Rosenau (6½ M. *W* v. Kaschau).

Burg[1] mit moderner K., wohlerhalten. **Marmorsc.** (1 betender Ritter).

Krauchenwies 2 St. *S* v. Sigmaringen.

Schl.Kp.: 8 Gemälde von Bartholomäus Zeitblom, j. im Schl. zu Sigmaringen.

Krautheim 1³/₄ M. *SW* von Mergentheim, s. Dörzbach.

Burg. Die Kp.[2] ü. Ru. mit reichem Portal[3] an der Vorhalle. — Der runde Burgth. von Buckelsteinen, 13. J.?, hat an einer S. 1 r. Doppelfenster mit M.Sl. u. übrigens meist spitzbogige Oeffnungen.— Burg 1796 zerstört. — Wirtenb. Franken. Zeitschr. H. 4, S. 1; H. 6, S. 127.

Kp. unterhalb des Schl. 1503 (I).

K.Th. g. vor 1512. Im Erdgeschoss die S. Annakp. — Wirtenb. Frank. Zeitschr. H. 5, S. 32.

Krezin, neuer Königgrätzer Kreis, Böhmen.

K. im 12. J. gegr. (?). — Centralcommiss. 1856, 147.

Kremnitz 2¹/₄ M. *W* v. Neusohl, s. Rosenberg, Sachsenstein.

K. gü. 1291? — Mertens, T.

Krems 8 M. *WNW* von Wien, s. Dross, Dürnstein, Hadersdorf, Imbach, Langenlois, Lengenfeld, Mautern, Rehberg, Rohrendorf, Sänftenberg, Stein, Stratzing, Zöbing.

v. Sacken, ob d. Manhartsb. 73. 74. 105; Schmidl, Umgebungen 1, 465; Tsch.

Dominicanerk. (Kl. 1236 gegr.), jetzt Theater u. Branntweinbrennerei (!), mit g. Resten des, nach ξ 1410, im Jahr 1444 † Baues. — v. S.

Pfk. S. Veit (1178 erwähnt) 1616, mit älterem Th., der in den 2 unteren Geschossen schmale Kleebogenfenster und grössere spg. mit sich durchkreuzenden Pfosten hat. — v. S.

Piaristenk. (urspr. Pfk. S. Stephan, schon 1111 erwähnt) Unterthl. des Th. r.; Chor g. 14. J.?; Sch. reich u. edel spg. um 1477 (I am *S* Portal). 70′ h. Hk. mit 1schiffigem Chor u. *W* Th. Das 85′ l. Sch. ähnlich dem von S. Stephan zu Wien. M : S = c. 33 : 16′. Die Schafte unter den Scheidebögen mit je 3 Birnstäben (der mittlere stärker), die sich an jenen fortsetzen, gegen die Sch. mit je 3 runden Diensten, die auf spg. Laubknäufen die reichen hohlprofilirten Gurt- und Kreuzrippen der Netzgewölbe tragen, besetzt, die Dienste mit polygonen gewundenen, gegitterten oder cannelirten Sockelchen, die auf gemeinsamer Plinthe stehen. Die 3fachen Wanddienste z. Thl. mit aus Schnörkeln gebildeten Fratzen statt der Kapitäler. Die Dienstbündel der Schafte durch Statuen unterbrochen und für diese mit Kapitälern statt der Piedestale versehen; darüber h. Baldachine mit sich durchkreuzenden Eselsrücken und von Fialen umgebenen 4eckigen Helmen. Die h. br. Fenster 3- u. 4theilig mit Rundstäben an Gewänden u. Pfosten u. mit reichem Fischmasswerk. Die *W* Orgelbühne mit spätestg. Masswerksbrüstung über einer Halle, die sich im M.Sch. mit einem Rund-, in den S.Sch. mit geschweiften Spitzbögen öffnet. Der Chor mit 3fachen Diensten und natürlichem Laubwerk an den Knäufen liegt über einer schmucklosen Gruft, zu der eine 6eckige Vorhalle mit eigenthümlichen Diensten, Netzgewölben und flachem Dache mit Brüstung führt. Das reiche *S* Portal des Sch. mit Eselsrücken und zw. die Streben gespannter Vorhalle. An der *NS.* des Sch. eine 6eckige Kp. mit Rippen auf modernisirten Kragsteinen. Der Th. unten mit Rund-, oben mit Spitz- und Kleebogenfenstern, Galerie und 4 Eckthürmchen. — v. S.

Steinsc. in der Gruft (Christus als Weltrichter in Wolken mit Engelsköpfen, jederseits 1 Apostel; unten die Grablegung) A. des 16. J., überladen, malerisch angeordnet.

Spitalk. S. Philipp u. Jacob (Spital 1230 gest.) zierlich spg. Nachahmung der Deutschordensk. zu Wien 1470 (I am Portal). 1schiffig rechteckig mit fast ganz nach innen gezogenen u. hier polygon gestalteten, aussen mit Figg.-Nischen u. Baldachinen gezierten Streben, Netzgewölben, reicher durchbrochener

1) Ans. b. Hormayr, Taschenb. 1825, zu 107—134. — 2) Details b. Heideloff, Ornament. 23, T. 2. — 3) Ab. u. Details das. T. 1. 2.

Brüstung am Orgelchor, schönem Fenstermasswerk, Eselsrückenportal, 6eckigem Giebelthürmchen mit pyramidalem Steindache. — v. S.

S. Ursulakp. im Passauer Hof, jetzt Schüttboden, spg. rechteckig mit nach innen gezogenen Streben, aus denen die Gewölberippen herauswachsen, 3theiligen Blenden zw. den Streben, 3 O Fenstern, wovon das mittlere mit Schwebebögen? — v. S.

Passauer Hof spg. unter Kaiser Friedrich III erbaut mit von flachem Stabwerk umrahmten Fenstern u. Wandmalereiresten. Ursulakp. s. o.

Steiner Thor spg. 1480 (I).

Wohnhäuser g. Das Gögische Haus aus dem 14. u. 15. J. hat eine reichgeschmückte Kp. und eine schöne Halle mit Netzgewölben. Am Hohenmarkt 1 spg. Baldachin mit Astwerk über einer etwas plumpen Christophorusfigur von 1468 (I). — Andere Rnss. 16. J.; im Binderschen (vgl. Rally b. Chmel, Geschichtsforscher 1, 521—30) eine interessante Holzdecke von 1559; andere hübsche Rnss.-Decken im Templer- und Baumgartenberger-Hofe (Schmidl 472).

Krems c. 1 St. *NO* v. Ligist.

Burg mit abwechselnden Schuss- u. Gusslöchern, Ru. Der h. Bergfried mit Zinnen. — Haas, Notizen.

Kremsir 4¼ M. *SSO* v. Olmütz, s. Malenowitz, Wellehrad.

Wolny, Mähren 1, 202.

Collegiatk. g. (Wocel) 1582 (Tsch.).

Rathh.?

Schl.: Gemälde auf Holz (Auferweckung des Lazarus) deutsche Schule, bezeichnet: *B—s* 1558. — Hormayr, Archiv 1825, 689.

Kremsmünster 2 M. *SO* v. Wels, s. Schlierbach.

Primisser u. Hormayr 357—360; Tsch.; Strasser, K. aus seinen Jahrb. 1809. 8.

K. der 772 gegr. Benedictinerabtei zopfig 18. J. — Abteigebäude 1725.

Altargeräthe von theils vergoldetem, theils mit aufgelötheten niellirten Silberplatten verziertem gravirtem Messing, mit reichen Ornamenten byzantinischen Charakters:

Kelch[1] in Humpenform 2. H. des 8. J., mit der Inschr.: „*Tassilo dux fortis Liutpirc virga regalis*“ und einzelnen Figuren (an der Cuppa Christus u. die Evangelisten mit ihren Attributen; am trichterförmigen Fuss die Brustbilder Mariä, Johannes des Täufers u. 2er andern Heiligen; alle von höchst roher unbeholfener Bildung) in mit Bandverschlingungen u. Blattwerk geschmückten Kreisen, deren Zwickel mit ähnlichen Ornamenten und wie die halbrunden Felder des oberen Randes mit Thierfiguren auf stark vertieftem Grunde verziert sind. 10" h., oben 6" weit. — Fr. Bock in Centralcommiss. 1859, 6—13; vergl. das. 169f.; Baudri, Organ 1861, S. 5.

2 Altarleuchter[1] r. 11. oder 12. J.? am Fuss mit je 9 freistehenden Unthieren u. je 3 Köpfen verziert, an den E. u. in der M. des schlanken mit einem Bande umwundenen Schaftes mit kugeligen Knöpfen versehen, die mit je 4 gleichen tigerartigen Thieren geschmückt sind, während zw. den mit gravirten Arabesken verzierten Silberbändern des Schaftes arabeskenartig verschlungene originelle Reliefthiere hinaufkriechen. Das obere flache Schüsselchen mit gravirten Ornamenten versehen. — Bock in Centralcommiss. 1859, 44—47; Baudri, Organ 1861, 30. 166 (Essenwein).

2 **Reliquienschreine** mit Emailschmuck spr., in Form u. Technik ganz ähnlich denen zu Klosterneuburg. — K. Weiss.

Reliquiar[2]? in Form einer runden durchbrochenen Scheibe, worauf 4 getriebene Darstellungen (Auferstehung u. Himmelfahrt Christi; darunter die Typen derselben: der Löwe, der sein Junges durch Anhauchen zum Leben erweckt, u. der aus den Fluthen zur Sonne auffliegende Adler), auf emaillirtem Fuss, woran 3 auf den Opfertod Christi hinweisende alttestamentliche Vorgänge, spr. — Heider, Bilderkreis S. 1190; ders. in Centralcommiss. 1861, 65—68; Baudri, Organ 1861, 41.

In der Bibliothek: **Miniaturwerke**:

Evangeliencodex, „*codex millenarius*“ aus Karls des gr. Zeit mit den Bildern der 4 Evangelisten u. vielen

---

1) Abb. in Centralcommiss. 1859, 7—12 u. T. 1; b. Wagner, Trachtenbuch 1, T. 8; kl. Ans. in illustr. Zeitg. 36, 89, F. 12; die Details auch b. Baudri, Organ 1861, S. 16.

1) Abb. in Centralcommiss. 1859, 45 u. T. 2; kl. Ans. in illustr. Zeitg. a. a. O., F. 10. — 2) Ab. in Centralcommiss. 1861, T. 2.

Initialen, deren Ornamente mit denen am Tassilokelch übereinstimmen. Der Deckel vom E. des 16. J.? ohne besonderen Kunstwerth. — Bock in Centralcommiss. 1857, 247 ff.; Pr. u. H.

Evangelienbuch, etwa 100 Jahre jünger als das vorige?, mit ähnlichen Evangelistenbildern. Der Einband 15. J.? — Pr. u. H.

Handschrift der Armenbibel mit roh handwerklich gezeichneten, flüchtig illuminirten Bildern 2. H. des 14. J.— Heider, Beiträge 15; ders. in Wien. Berichte 4, 29.

Speculum humanae salvationis in kl. Fol. mit vielen ziemlich rohen Bildern[1], die meist alt- u. neutestamentliche Begebenheiten zusammenstellen, einzelne Darstellungen grossartig aufgefasst. — Heider, Beitr. 19—25; ders. in Wien. Berichte 4, 31.

Sternwarte:

Altarschnitzwerke, bemalt u. vergoldet. — Reliefs.

Elfenbeindiptychon (Anbetung der Könige; Kreuzigung Christi) 15. J. — Baudri, Organ 1861, 87.

Gemälde aus der Umgegend, mit gemustertem Goldgrund, darunter eine Anbetung der Könige, z. Thl. 14. J.? — Andere von Cranach, Wilhelm Coxcyven 1540 (heil. Familien; der Evangelist Johannes).

Glasmalereien (die Apostel) 14. J. — Andere aus Hallstadt (Christi Kreuzestod u. Auferstehung) 15. J.

Kreut 1 M. *S* v. Tegernsee.

K.: **Monstranz** g. mit der Statue eines hl. Abtes unter einem Baldachin mit gewundenen Thürmchen. Am Fuss der betende Stifter. — Sighart, Kunst.

Leonhardskp. (1184; 1490).—Hefner.

Kreutz 5 M. *SO* g. *S* v. Warasdin.

Burg, Ru. — Centralcommiss.

Kreuzpuellach 1½ St. *SO* von Grünwald.

Altarflügel mit Gemälden. — Sighart, Kunst.

Kriestorf 1½ M. *W* g. *S* v. Vilshofen.

K.: **Flügelaltar** spg. herrlich. — Vgl. Landshuter Zeitg. 1856 Beibl. Nr. 28.

Kritzendorf ½ St. *NW* von Klosterneuburg.

K. **S. Veit** g.

Kriwoklad s. Pürglitz.

1) Abb. b. Heider, Beiträge T. 4.

Krizovljan, Warasdiner Bezirk.

Pfk. Chor g. 6eckig mit Diensten. Masswerkfenster mit gegliederten Gewänden. Einfach. Das Uebrige neu. — Centralcommiss. 1856, 235.

Kronach 3½ M. *O* g. *S* v. Coburg, s. Steinwiesen.

Heller, Reisehandb.

Pfk. S. Johannis schön g.; 1548. 88 und 1607 erneuert. Die Annenkp. daneben wahrscheinlich von 1505.

Nikolaik. auf dem Kirchhof 1572 renovirt.

Gemälde an der Empork. 1590 (I).

Marktbrunnen mit der Statue S. Michaels 1588 vom Steinmetzen Georg Link gefertigt.

Rathh. 1583—97.

Stadtmauern 1431. 1509. 1525. 1579f. 1729 (I,I).

Veste 1374. 1399. 1475. 1487. 1499. 1505. 1532. 1552. 1564. 68. 70. 72. 87. 91. 95. 1633. 56—59. 77. 99. 1701. 1709. 1813 (I,I).

Kronberg 2 M. *ONO* von Korneuburg.

K. (Th. 1682). — Tsch.

Kronstadt 27 M. *SO* v. Klausenburg, s. Dietrichstein, Honigberg, Marienburg, Nussbach, Reps, Rosenau, Selmern?, Tartlau, Törzburg.

S. Bartholomäus (evangel. K.) ü. mit r. Resten; Gewölbe des Quersch. spg.; Pfl. u. Gewölbe des Sch. roh u. nüchtern spg. Kreuzförmige Bs. mit ⅝ geschl. Chor und 2 *W*Then., wovon nur der *S* voll. und 1840 neu erbaut ist. Ueberall rundbogige Kreuzgewölbe. Im Chor dünne Ecksäulchen mit Blattkelchkapitälern, an den Langseiten in Gruppen zw. rechtwinkligen Ecken, Spitzbogenfenster mit jüngerem? Masswerk, im Polygon darüber 4- u. 6passfenster, aussen Lisenen und gegliederte Rundbogenfriese. Im Sch. 3 Joche, gewaltige rohe Pfl., in jedem Joch der S.Sch. 2 Rundbogenfenster. *W* Portal g. mit reichprofilirtem Gewände. Im Chor ein spg. Wand-Tabkl. — Müller, r. Styl 189. 192; Orendi, Ausläufer 3—13.

S. Martin g.?

S. Nikolaus[1] romanisirend *O*Thl. 1519—20; *W*Thl. 1584; Anbauten 17. J. Modern verändert. 1schiffig. Chor mit 3 nach *S*, *O* und *N* gerichteten poly-

1) Gr. u. Anss. in Försters Bauzeitg. 1852 T. 558.

gonen Apsiden und 1 8eckigen Th. über dem mittleren Quadrat. Im *W* 1 gr. 4eckiger Th., dessen schlanken 8eckigen Helm 4 8eckige Thürmchen umgeben. Weiter gegen *W* 1 kleinerer 4eckiger Th.

Stadt-Pfk., grosse K., Kathedrale, (evangel.) g. 1385—1425; Gewölbe 1538?, nach Einsturz 1590, nach § 1689, 1761—72. Hk. mit schmälerem 3schiffigem Chor, dessen M.Sch. $^7/_{16}$? geschl. ist, 2 *W*Then. u. späteren Emporen in den S.Sch. 253$^1/_2$' wien. l., 75' br., Th. 138' h. Schafte 8eckig, im Sch. sehr dick, mit jüngeren korinthisirenden Kapitälern. Wandpfl. im Chor reich gegliedert. Aeusseres zierlich, namentlich am Chor, mit Tabkln. u. Fialen an den meist polygonen ($^1/_6$) Streben und ringsum laufender Dachgalerie. Reiche Portale, eins mit Thürflügeln von 1477. Hausteinbau. — Tsch.; Orendi, Ausläufer 17—33.

Taufkessel spg. 1475. — O. 32.

Kaufhaus spg. 1545. — Mertens, T.

Schl. auf dem Martinsberge 1553, 4-eckig. — Centralcommiss., Jahrb. 1856, S. 48.

Stadtmauern (1359). — Mertens, T.

Kropfsberg (-burg) $^1/_4$ St. *SW* v. S. Martin.

Burg, Ru. Rnss.-Bau mit Portalen u. Then. — Riebl, Kunstdenkm. S. 42.

Krumau 3 M. *SSW* v. Budweis, s. Gojau, Goldenkron, Kalsching, Rosenberg.

Grueber, Charakterist. 244. 245; Passavant, Böhmen u. Mähren 155; Wocel in Centralcommiss. 1858, 173—175.

Erzdechanteik. zu Mariä Himmelfahrt (vor 1348) spg. Seit 1407 war urkundlich Johann Stanko Werkmeister. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor, 130' l., 50' br., schlank, mit schmalen S.Sch. Im Sch. wechseln jederseits 2 8eckige in mehreren an Stärke abnehmenden Absätzen aufsteigende mit 2 4-passförmigen nur 3$^1/_4$' dicken Schaften, die mit Statuen unter prachtvollen Baldachinen geschmückt sind. Das M.Sch. hat schöne kunstreiche Netzgewölbe von Haustein, jedes S.Sch. einfache Kreuzgewölbe von Ziegeln, der Chor eine feingegliederte Sternwölbung nach dem Muster der herrlichen viel kühner ausgeführten Gewölbe in der Eligiusk. zu Mühlhausen. Schön u. reich gegliedert ist das Gewölbe der Vorhalle unter dem Orgelchor, zu dessen Aufgang eine besonders zierlich eingefasste Thür führt. Die zahlreichen Ornamente und besonders das Fenstermasswerk zeugen für die Begabung des Meisters.

Tabkl. schön g. — Wocel.

Minoritenk. einfach g. 2. H. d. 14. J.; später sehr verändert. Im Sch. 1 massives Tonnengewölbe. Im *W* u. *S* eine weite Empore, der ehemalige Chor der Clarissinnen, über schönen Netzgewölben. — Wocel.

Gemälde (Maria mit dem Kinde auf Goldgrund; am Rande 1 Engel und 6 Heilige) 14. J., in derselben Weise u. von demselben Meister? wie das ähnliche Bild zu Hohenfurt gemalt. — Wocel.

Kreuzgang g.

Schl. grossartiger Bau aus sehr verschiedenen Zeiten mit 5 Höfen. Auf dem 1. steht das alte Schl. ü. mit dem „r." Galerie-Th. Die alte kl. Burgkp. u. die kl. „Schatzkammer" haben spg. rippenlose Netzgewölbe mit in den Ecken angebrachten Gewölbzwickeln von ähnlicher Anlage wie die in der Trebitscher Basilika. Die übrigen Theile, worunter die gr. prunkvoll renovirte Schl.Kp. zeigen den Uebergang vom g. zum Renaiss. — Schmidl, Böhmen; Wocel, Grundzüge; ders. in Centralcommiss. 1858, 174 f.; Grueber, Charakt. 192. 215; Heber, Burgen II.

Glasmalereien in der Burgkp., alt. — Wocel, Grundz.

Stadtthor g. — Wocel, Grundz.

Krumbach 1 M. *WNW* v. Kirchschlag. — Tsch.

Erasmuskp. um 1550, Ru.

Pfk. S. Stephan g.?

Schl.Kp. 1342.

Veste Krummbach, alt, gr., merkwürdig.

Krzeczhor $^3/_4$ M. *W* g. *S* v. Colin.

K. mit g. Mauerornament im Chor. — *Památky* 1, 298; Centralcommiss. 1857, 134.

Küblis 2$^1/_2$ M. *ONO* v. Chur.

Dorfk. mit dem Mauerbilde S. Christophs, welches 1622 die österreichischen Söldner von Zerstörung der K. abhielt.

Kuchel 1 M. *SO* v. Hallein.

K. schön g. — Pezolt, Kunst 193.

Grabsteine des mächtigen Rittergeschlechtes v. Kuchel 15. J. — Faber, Lexikon.

Kuenring $^1/_2$ St. *WSW* von Eggenburg.

v. Sacken, ob d. Manhartsberge 75—79; Schmidl, Umgebungen 2, 315.

K.[1] neben der Burg (1083 beg.) einfach spr. 2schiffig (ohne *N* Abseite), urspr. flachgedeckt mit simslosen Pfl.-Arcaden, gemeinschaftlichem Dach, $\frac{1}{2}$-runder Apsis am Hauptschiff u. $\frac{3}{4}$ runder Apsis an der *OS.* des *O* vom S.Sch. sich erhebenden 4eckigen Th. Den Veränderungen von 1594, 1683 und besonders 1747 sind nur die gr. gegliederten Rundbogenfriese und Dachsimse beider Apsiden nebst den mit kapitällosen $\frac{1}{2}$-Sl. besetzten Lisenen der Hauptapsis, sowie die über der letzteren Dachspitze angebrachte rohe $\frac{1}{2}$Fig. eines Mannes entgangen. — Ringmauer 16. J.? mit einer j. vermauerten Stichbogenblende zum Begräbniss todtgeborener Kinder mit der (I): *non baptisati.*

Karner[2], *S* von der K., schlicht rü. Rundbau von 17' Durchmesser, mit erkerartiger, etwas über den $\frac{1}{2}$Kreis verlängerter Apsis und fast ganz oberirdischer $8\frac{1}{2}$' h. Gruft. In den abgetreppten Gewänden des Portals 2 Paar Sl. (j. ohne Schafte) mit Knospenkapitälern — eins mit flachen einzelnen Blättern und einem Laubkranz —, durch Wulste im niedrigen Spitzbogen verbunden. Die Decke u. Fenster des Hauptraums 1750.

Burg 12. J., mächtige Trümmer von 12–14' dicken Felsblöcken.

Kufstein $9\frac{1}{2}$ M. *NO* v. Innsbruck, s. Buchach, Kundl, Oberaudorf.

Bauernhaus am Fuss des Pendlingberges $\frac{1}{2}$ St. von der Stadt A. des 16. J.? — Oberbayer. Archiv 5, 142.

Votivgemälde auf die Einnahme der Veste Kufstein im Landshutschen Erbfolgekriege 1504.

Kökköllö = Kockelburg.

Kölb $2\frac{1}{2}$ M. *SW* von S. Pölten, s. Mank.

Pfk. S. Simon u. Judas spg. Bs. von schönen Verhältnissen, ohne Quersch., mit 3 3seitig geschl. Chören und h. 4-eckigem *W* Th. 155' wien. l. 4? Joche M : S : J = c. 3 : 2 : 2. Die 8eckigen Schafte steigen mit 3 ihrer S.S. an der Wand des M.Sch. auf, welches die Abseiten nur um die H. ihrer Höhe überragt. Die einfachen Netzgewölbe setzen in den S.Sch. auf polygonen „geschweiften" Kragsteinen auf. 3theilige Fenster mit gutem Fischmasswerk. Im *W* 1 gleichzeitiger Orgelchor, dessen untere Halle auf 4 schlanken Schaften ruht. Der Th. mit offener Halle u. mit steinernem Zopfdach von 1761. — v. Sakken, ob dem Walde 151 f.

Wand-Tabkl. im *S*S.Sch. mit Eselsrücken und Relief (2 eine Monstranz haltende schwebende Engel).

Kulmbach $6\frac{1}{2}$ M. *NO* g. *O* von Bamberg, s. Himmelkron, Kupferberg, Maineck, Mangersreuth, Marktschorgast, Weissmain, Wilmersreuth.

Heller, Reisehandb.

Nikolaikp. auf dem Gottesacker 1573 — 76.

Pfk. S. Petrus (1313 gest.) g. nach der Hussitenzerstörung 1439 neu erbaut; 1554 §, 49 hergestellt; 1738—39 (im Innern?) umgebaut. Hk. mit 1schiffigem $\frac{3}{8}$ geschl. Chor und niedrigem Th. vor der *W*S. Im Chor 3, im Sch. 5 Joche. Am ersteren reiche Strebepfl.

Plassenburg. Renaiss. Der schöne Hof mit einfachen 4eckigen Then. in den Ecken hat in den Obergeschossen 2 offene Gänge mit von Pfl. getragenen Bögen, an einer S. einen sehr h. Sl.Gang. Die h. Bastei eine kolossale Ru.

Kundl 1 M. *ONO* v. Rattenberg ($3\frac{1}{2}$ M. *SW* v. Kufstein).

S. Leonhardsk.[1] (1019) g. 14. und 15. J., mit reichem Masswerk.

Kuneburg (Kuneticzka Hora) 1 St. *NW* v. Pardubitz.

Burg (838 Holzbau) ü. 13. J. Steinbau mit Thoren, Then., gewölbten Gemächern und stattlicher K. Im 16. J. erweitert. Ru. — Hormayr, Taschenb. 1825, 74–77; Grueber, Charakteristik 215.

Kunetitz s. Kuneburg.

Kunigundenkp. 3 M. *NNW* von Rothenburg a. d. Tauber, zw. Röttingen und Aub.

Kp. spr. 1schiffig mit Holzdecke. Der schmälere Chor mit rippenlosem Kreuzgewölbe hatte früher eine Krypta und erhöhte sich zum Th. Seine ausgekragte Apsis mit conischem Steindach, unter dem sich 1 Fries mit Thierungeheuern hinzieht, ruht auf 2 Löwen. Im Chorgiebel 1 Doppelfenster, dessen Bögen auf einer weiblichen Fig., statt auf einer Sl., ruhen. Fenster rundbogig; unter denen des Sch. eine Reihe von Kragsteinen, die wahrscheinlich früher Schutzdächer trugen. Im Sch. 2 sehr einfache Thüren. — Wirtenberg. Franken. Zeitschr. 3, 3, 70.

---

1) Details b. Sacken 76 f. — 2) Abb. das. 78.

1) Ab. b. Pezolt, Salzburg II, 2.

Kanzel aussen an der *O* Mauer des Sch. r. Reste.

Künsberg (Kindesberg) 2¾ M. *SO* g. *S* v. Bayreuth.

Burg. [1]

Künssbergk b. Mellrichstadt.

Burg, Ru. — Benkert, Künssberg; ders. im Unterfränk. Archiv 14, H. 3.

Künzelsau 2¾ M. *N* v. schwäbisch Hall, s. Berlichingen, Buchenbach (Nachträge), Hermersberg, Jaxtberg, Ingelfingen, Kocherstetten, Nagelsberg, Neufels, Niedernhall, Steinkirchen, Thierberg.

Denkm. in Würtemb.; Wirtemb. Franken. Zeitschr. 1, 1, 43; 4, 253.

K. (1290) (I) Sch. 1617 f., ohne Gewölbe, aber mit noch g. Fenstern. Chorgewölbe 1290? An der Sacristei r. Reste.

Steinsc. (Oelberg).

Grabsteine 15. u. 16. J., u. a. Ritter Simon v. Steten † 1470, im Plattenharnisch unter einem Baldachin stehend; Junker Sigmund v. Cocherstetten † 1509, als Pilger gekleidet; Barbara v. Stetten, geb. Adelmann † 1507 (an den 4 Ecken dieser 3 Grabsteine je 4 Ahnenwappen); Baltserer v. Stedten † 1577, kniet gepanzert an der *O* Chorwand. — Wirt. Franken. Zeitschr. 4, 251.

Schl. 1519 ‡; 1531 restaurirt. — Wirt. Franken. Zeitschr. 5, 302.

Wartth. 1488.

Kupferberg 1½ M. *ONO* von Kulmbach.

Pfk. S. Michael „sehr alt." — Heller, Reisehandb.

Kuppingen ¾ St. *NW* von Herrenberg.

S. Stephansk. Chor g. 13.—14. J., mit ⅜ Schluss und schlanken Fenstern. Sch. spg. 16. J.?, später verunstaltet. Der ältere Th. trägt einen neuen hölzernen Aufsatz mit Zeltdach. — Beschr. d. O.A. Herrenberg.

Weihwasserstein 1581.

Crucifix unter dem Triumphbogen.

Chorstühle g., mit nur in Linien eingeschnittenen Figg. Verstümmelt.

Kürnach 2 St. *WNW* v. Villingen.

Burg, Ru. — Baden. Schriften.

Kürth 2 M. *NO* v. Bös.

K. spg. 15. J.? kl. Ziegelbau mit Hausteindetails, 1schiffig mit ⅜ geschl. Chor und 4eckigem *W* Th. Die nicht mehr vorhandenen Gewölbe ruhten im Chor auf einfach gegliederten Kragsteinen, im Sch. auf schlanken 8eckigen Diensten. Die äusserst (z. Thl. nur 6") schmalen Fenster haben hie und da noch das einfache „Dreiblatt-Masswerk." Der Th. mit Vorhalle u. 3 Geschossen trägt einen 6eckigen ehemals von Thürmchen umgebenen Helm. Sacristei g. — Ipolyi, Schütt 183.

1) Ans. im Oberfränk. Archiv 5, H. 3.

Taufstein 8eckig, gr. Rest.

Wandmalereien. Verschwunden.

Küssaberg (Küssachberg), Amt Waldshut (6½ M. oberhalb Basel).

Schl. sehr bedeutend und ziemlich erhalten. — Baden. Schriften.

Küssnach ⅞ M. *SO* g. *S* v. Zürich.

Gemälde der Schweiz I.

Johanniterk. g. z. Thl. 1485?, mit h. zierlichem Chor.

Glasmalerei (das Lamm Gottes umgeben von den Zeichen der Evangelisten) 1502 (I). — Müller, Ueberbleibsel V.

Das alte u. neue (1410) Ordenshaus stossen im rechten Winkel zusammen.

Küssnach 1⅜ M. *ONO* v. Luzern.

Pfk.:

Reliquiar [1] einfach spg. 1489 mit getriebenen kupfervergoldeten Statuetten (S. Theodul; zu den Seiten kleiner S. Moritz u. Georg; an den Ecken noch kleiner 2 weibliche Heilige).

Burg, Ru. — Alte Ans. im Geschichtsfreund B. 15, F. 4 der T. zu S. 148 Note 9.

Kuttenberg 8½ M. *O* g. *S* von Prag, s. Cirkwitz, Colin, Czaslau, Gang, Pertoltitz, S. Jacob, Sedletz.

Grueber, Kuttenberg; dessen Charakteristik S. 241. 243. 245; Wocel, Grundzüge; Schmidl, Böhmen.

S. Barbara [2] (Holzkp. 2. H. des 13. J.) spg. vor 1386 beg. als 3schiffige kreuzförmige Bs., wahrscheinlich von Peter Arler (aus dieser Zeit bis c. 1412 stammt das untere Geschoss des Chors und der Untertheil der Schafte im Hauptschiff); 1483 wurde der Grundstein zum Fortbau des Chors gelegt von Meister Johann

1) Ab. im Geschichtsfreund 15, 175 f.: F. 6 der T. — 2) Abb. b. Grueber, Kutt. 284—294; Risse, Anss. u. Details b. Heider u. Eitelberger I, T. 28—32; S. 185. 191—93; Details b. Grueber, Char. 241, F. 38—41; Kugler, Baukunst 3, 314 ff.; ganz ungenaue *O* Ans. b. *Chapuy, Allemagne* 20; Schnaase, Gesch. 6, 317.

(Hanuš, Jan), welchem 1489 Matthias Raisek folgte, der 1499 das Chorgewölbe vollendete (I) und die Kreuzvorlagen in äussere S.Sch. umwandelte. 1506 wurde der Bau eingestellt bis 1510. Hierauf führte nach Angabe des Meisters Benesch von Laun die Emporen über den inneren S.Sch., die Gewölbe des M.-Sch. und die Strebesysteme des Schiffs Meister Niklas (Mikulás) aus, der bis zum Aufhören des Baues (1548) ausharrte. 1732 wurde die originelle Bedachung der 3 mittleren Sch. durch ein Satteldach mit 3 zopfigen Dachreitern ersetzt, 1733 an der *N* Seite ein Portal angesetzt, und bei Erneuerung der Strebethürme des Chors Zopf eingeschwärzt.

5schiffige Bs. mit niedrigem Chorumgang, dessen nach innen vortretende Strebepfl. 8 trapezförmige Kpp. zw. sich fassen, ohne Quersch. Unvollendet, indem die *W* Hälfte des Sch. u. die *W* The. fehlen. 190′ wien. l. (die Länge war urspr. auf über 300′ berechnet), 139′ br. Im Chor ausser dem Polygon 2, im Sch. 6 (nach dem urspr. Plane 13) Joche. M : S : S : J = 33 : 20 : $24^1/_2$: 16′.

Der Schluss des Chores ist $^5/_9$, der des Umgangs 6seitig (aus dem 13eck?) construirt. Die äussere Mauerflucht des Umgangs hat die doppelte Seitenzahl, indem die keilförmigen Massen der Strebepfeiler zwischen je 2 Kpp. je eine weitere Polygonseite bilden. Netzgewölbe, in den Kpp. Kreuzgewölbe. Die Rippen wachsen unmittelbar aus den Diensten hervor, nur die polygonen Dienste des Chormittelsch. haben eigenthümlich gebildete Kapitäler mit z. Thl. romanisirendem Blattwerk. An den Gewölben desselben ist das Brustbild Christi nebst den Evangelistenzeichen, umgeben von vielen Wappen angebracht. Im reichverzierten Triforium ein Umgang. Die oberen Fenster, theils 4-, theils 6- u. 8theilig, haben meist spg. Masswerk, welches an einzelnen auch die Pfosten durchschlingt. 2 Reihen von Strebebögen; die oberen, Röhren für den Wasserablauf enthaltenden mit in prachtvolle Blätter ausgehenden Schwebögen geschmückt, gehen von reich mit Fialen und Baldachinen ausgestatteten Streben aus, wovon die mittlere, im *O*, alle übrigen weit überragt. Eine durchbrochene Galerie, überstiegen von fialenähnlichen Gestaltungen, bekrönt den Dachsims.

Das M.Sch. von 98′ Höhe hat 4 43′ h. S.Sch., von denen aber die inneren vermöge der über ihnen angebrachten Emporen eine Höhe von 95′ erreichen. Die äussern, welche wie die Chorkpp. über jedem Joch ein besonderes Walmdach haben, schliessen vor dem Chorpolygon ab. Schafte im M.Sch. sehr unregelmässig (länglich) 8eckig, mit je 2 reichgegliederten 3fachen Diensten ohne Kapitäler, zwischen den S.Sch. reichgegliedert. In den inneren S.Sch. Stern-, in den äussern Kreuzgewölbe, 4theilige Fenster mit späterem Masswerk und reichgegliedertem Gewände, ganz einfache Strebepfl. Die unteren Scheidebögen des M.Sch. wachsen aus den Schaften mit reicher Gliederung hervor. Zwichen den Emporen u. dem M.Sch. steigen über schweren 8eckigen Sockeln mit 8 Diensten gegliederte dünne Schafte bis in die Gewölbe hinein auf, deren im Grundriss nach dem Kreis geführte Rippen 4- u. 6strahlige Sterne bilden. Die 5theiligen Fenster der im *O* schräg abgeschl. Emporen haben spätestg. Masswerk. Die reichen thurmartigen Streben, welche je 2 Strebebögen nach den Wänden der Emporen hinüberschicken, sind nüchterner als im Chor, die oberen Strebebögen mit Schwebebögen besetzt, die in plumpen Blumen endigen. — Wocel, Barbarak.; Grueber, Charakt. 241; dessen Kutt. 264—267; 284—295; Centralcommiss. 1861, 107f. (Wocel).

Wand-Tabkl. g., die Bekrönung fehlt.

Chorschranken, gegen den Umgang, von Stein, spätestg. zw. 1510 u. 16, mit Mass- u. Astwerk.

Statuen an den Schaften der Emporen spg., kolossal, zeigen gesunkene Technik und entarteten Styl.

2 **Weihwasserbecken** von Kalkstein mit alterthümlichen Reliefverzierungen.

Chorstühle [1] aus Kl. Sedletz spg., A. des 15. J., nicht von Meister Jacob, mit reichdurchbrochenen Wimbergen und Scheidewänden, an deren Stirn unter Baldachinen gute Statuen stehen (wovon nur 3 erhalten). — Wocel, Barbarak. 190; Grueber, Kutt. 293.

Holzsc. (S. Barbara) hinter dem Annenaltar, spg.

Gemälde in der Katharinenkp, (Maria mit dem Jesuskinde, welches einer knieenden Heiligen Aepfel reicht, und noch 6 heilige Jungfrauen), eines der

1) Abb. b. Heider u. Eitelb. 1, T. 33; Details b. Grueber, Kutt. 294, F. 59-62.

besten böhmischen Gemälde des 15. J. — Wocel, Barbarak. 190.

Ein anderes Gemälde gleichfalls auf Goldgrund nahe der Sacristei.

Hl. Dreifaltigkeitsk.[1] $^1/_4$ St. *S* von der Stadt (1417 gegr.?) einfach spg. Bruchsteinbau 1488 gegr., 1504 gew. (I); kl. schlanke Hk. mit 1schiffigem $^3/_6$geschl. Chor u. 4eckigem strebenlosem Th. vor der *W* S., dessen Erdgeschoss die Sacristei bildete. Das 44′ l., 38′ br. Sch. durch 4 nur $1^1/_2$′ starke, 27′ h. kapitällose runde Schafte aus einem Werkstücke in 9 gleiche Kreuzgewölbe getheilt. Der im Lichten 13′ br., 26′ l. Chor hat 2 Kreuzgewölbe.

Tabkl.[2] spätestg. thurmartig, aus dem 4eck construirt. $22^1/_4$′ h. — Wocel bei Heider u. Eitelberger 1, 195f.

Erzdechanteik.[3] S. Jacob g. 1310-58; spg.; wohlerhaltene Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. 2 *W* Then., wovon der allein ausgebaute *N* 252′ h. 194′ l. Im Chor 3, im Sch. 5 Joche. M:S:J = 33 : $21^1/_2$: $18^1/_2$′. Die Schafte aus dem übereckstehenden □ reich gegliedert, ohne Kapitäler, die runden Gewölbdienste durch Statuen unterbrochen. Die Kreuzgewölbe mit reichgegliederten Rippen an den Wänden auf Kragsteinen, im Chor auf Dienstkapitälern aufsetzend. Zwischen den Then. eine Empore. Die Fenstergewände im Innern reich gegliedert. Das Aeussere schlicht. Die Streben mit Sattel- u. Pultdächern. Im *W* 1 Doppelportal mit Masswerk im Tympanon. Th. unbedeutend.—Schmidl; Grueber, Kutt. 254ff.; *Památky* 3, 82 (Wocel).

Chorstühle spg., ähnlich denen in der Barbarak., aber ohne Statuen. Ehemals im Kl. Sedletz. — Grueber; Wocel.

Mariahimmelfahrtsk.[4] (um 1300 gegründet) Chor u. Th. g. 14. J.?; Sch. meist spg. zwischen 1480 u. 1512 (I); Oberthl. des Th. nebst Treppenhaus spg. 1490 voll. (I). Werkmeister: Benesch v. Laun. Schlanke Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. mächtigem Th. vor der *W* S. 152′ wien. l. Im Chor 3, im □ Sch. 4 Joche. M : S : J = 32 : 14 : 15′. M.Sch. 60′ h. Die sehr schlanken dünnen Schafte aus 2 runden Diensten u. 2 Birnstäben, die durch Kehlen nebst Plättchen verbunden, gebildet, mit rechteckigem Sockel, dem die 2 runden Dienstsockel vorliegen. Schaft- u. Wanddienste mit niedrigen Kapitälern. Die Netzgewölbe im M.Sch. mit überschneidenden Rippen. Die Kreuzgewölbe des Chors auf Diensten aufsetzend; die Rippen des *O* mit flachen Reliefs (Maria u. Engel) geschmückt. Die schlanken 3theiligen Fenster mit schrägen Gewänden u. einfach spg. Masswerk. Das einfache Aeussere vielfach verunstaltet. — Grueber, Kutt. 261.

Kanzel[1] von ⚱ Thon, spätestg. 6eck mit Astwerk u. Brustbildern v. 3 K.-Vätern, die an Adam Krafts Werke erinnern, aber nach dem Mn. von anderer Hand sind.

2 **Flügelaltäre** mit Gemälden. Der zur rechten Hand der Orgel von vorzüglichem Werth. — Wocel, Bericht, S. 22.

Wenzelskp. s. Wälscher Hof.

Bischofshaus[2] (sog. steinernes, auch deutsches Haus, j. Rathh.) spg. 2. H. des 15. J., der Nürnberger Bauweise verwandt. Die Vorderseite, 31′ br., 75′ h., ruht auf 2 ehemals offenen schlanken Spitzbögen, zw. denen sich das Postament eines rechteckigen mit 2 Sterngewölben versehenen Erkers hinaufziehet. Die Vorderseite des Erkers aus einer 19′ hohen, 9′ breiten Sandsteinplatte gebildet. Der Giebel mit guten Sc. (2 geharnischte Reiter; der Sündenfall), Wappen u. Blättern reich geschmückt. — Grueber, Kuttenberg 315—317; dessen Charakt. 245; Wocel in Schmidls österr. Blättern 1845 Nr. 78.

Holzstatue (der Heiland in Lebensgrösse) von Meister Jacob E. des 15. oder A. des 16. J., herrliches Meisterwerk. — Wocel.

Brunnen[3] spg. 1495 (I), vom Meister des jüngeren Erkers an der Burg und des Thurmgemachs im Fürstenhause? Ein grosses 11′ hohes 12eckiges Becken, an den Ecken mit Säulchen u. Baldachinen, an den Seiten mit geschweift spitzbogigen Blenden u. Masswerk verziert, trug ehemals einen 6eckigen, wahrscheinlich offenen Aufbau u. war von 6

1) Gr. u. Qs. b. Grueber, Kutt. 314f. — 2) Ans. b. Heider u. Eitelberger 1, T. 34. — 3) Abb. b. Grueber, Kutt. 255ff. — 4) Abb. das. 261—63.

1) Abb. das. 263f. — 2) Abb. das. 316f.; Schmidl, Oesterr. 1, T. 2; Mikoweç, Alterth.; Lange u. Rauch. — 3) Abb. in Centralcommiss. 1856, T. 8; b. Grueber, Kutt. 318f.

kleineren Becken umgeben. 1861 restaurirt? — Centralcommiss. 1856, 138; Grueber, Kutt. 317ff.

Burg [1] der Smischek v. Wrschowisst (j. Hauptschule) mit 2 g. Erkern von 8-eckiger Grundform, davon der einfachere dem am Wälschen Hofe ähnliche den Chor der Kp. bildet, während der andere mit reichgeschmückter von einer gewundenen Sl. gestützter Auskragung einem E. des 15. J. erbauten Prachtsaale angehörte, u. mehreren Gemächern, deren Kreuzgewölbe auf sehr verletzten sculpirten Tragsteinen ruhen. Vielfach verbaut u. modernisirt. — Grueber, Kutt. 259.

Fürstenhaus, Wohnung der Fürsten v. Münsterberg, modernisirt. Im Th. ein wahrscheinlich zum Laboratorium bestimmtes 12′ weites □ Gemach [2], mit einem auf Laubkragsteinen aufsetzenden gestutzten Kuppelgewölbe, welches mit gewundenen hohlprofilirten Reihungen und Blättern in bemaltem Relief sehr zierlich geschmückt ist. — Grueber, Kutt. 319f.; Wocel.

Rathh. gegenüber dem vorigen reich spg., aus verschiedenen Zeiten, der Unterbau mit dem Laubengang (wovon eine Sl. [3] an einem Hause des Ringplatzes im Laubengang eingesetzt ist) wahrscheinlich von Matthias Raisek, die Fenster (des berühmten Saales?) mit verschlungenen Wimbergen spätestg. Das Ganze einigermassen an den Dogenpalast in Venedig erinnernd. 1770 ξ u. zerstört! — Grueber, Kutt. 320f.

„Wälscher Hof,“ königliche Residenz u. Münzstätte, (E. des 13. J.) g. z. Thl. Ru. Der von Lauben umgebene Hof ehemals Börse. Die Königskp. [4] S. Wenzel spg. 1497 ξ, mit Resten des 14. J., fast □, im *W* Thl. verbaut, mit complicirtem Sterngewölbe, getragen von 8 Wanddiensten u. einer runden M.Sl. ohne Kapitäl, der erkerförmige schlanke $^3/_8$geschl., aussen unterwärts 4eckige Chor mit 2jochigem Netzgewölbe, getragen von kräftigen runden Diensten mit oben 8-eckigen blattlosen Kelchknäufen, reichen Gewänden u. zierlich strengem Masswerk in den ungetheilten, an den schrägen S.S. doppelt übereinanderstehenden Fenstern. — Unter der Kp. ein festes Gewölbe aus dem 14. J., mit kräftigen auf Kragsteinen aufsitzenden Rippen. — Centralcommiss. 1860, 120ff.; 1862, 230; Grueber, Kutt. 258f.; Wien. Zeitg. 1861, Nr. 133 (Mikoweç).

2 **Wand-Tabkl.** spg.

2 **Holzreliefs** (Altarflügel) trefflich g. — Wocel.

Gemälde (Ecce homo, S. Ladislaus u. Wenzel; unten der knieende König Wladislaw II v. Ungarn u. seine, später hinzugefügte, Gemahlin, Anna de Foix) böhmische Schule. 1497. Zeichnung tüchtig, Carnation sehr roth mit braunen Schatten. — Passavant, Böhmen u. Mähren 245; Centralcommiss. 1860, 121 (Wocel).

2 **Flügel** des vorigen? (Heilige). — Wocel.

Wohnhäuser mit g. Resten u. Sc., z. Thl. mit Lauben. In neuerer Zeit meist barbarisch restaurirt. Im ehemals Rutthardschen Hause ein malerisches Treppenhaus u. ein schön gearbeitetes S.-Portal. Im Gebäude neben dem Fürstenhaus ein schönes Gewölbe. — Wocel; Grueber, Kutt. 321.

Kyburg $^5/_4$ M. *SSO* v. Winterthur.

Burg r. A. des 11. J., auf römischem Unterbau, von Buckelsteinen u. (an den 8—10′ dicken Mauern des mit Zinnen u. spitzem Dach versehenen Th.) von gr. nur an den Stossfugen stellenweise behauenen Findlingen; Oberthl. des *SO* Wohngebäudes 15. J.; Glockenthürmchen der Kp. rü. — Zürich. Mittheil. 11, 5, 109; Krieg v. Hochf., Militärarchitektur 98—101 (mit Gr.). 288f.

L.

Laa 8 M. *N* v. Wien, s. Asparn, Böhmischkrut, Mailberg, Niederleis, Oberleis. — Tsch.

Pfk. — Burg.

Laaber 2 M. *OSO* v. Abensberg.

K.: **Grabstein** 15. J. — Niedermayer.

1) Details b. Grueber, Kuttenb. 260. — 2) Abb. das. 320. — 3) Das. 321. — 4) Gr. u. Details das. 258f.

Laach (Maria-) ³/₄ M. *O* v. Weiten.

K. spg. 3schiffig, mit wenig höherem u. ¹/₃ breiterem M.Sch., einschiffigem Chor, *W* Orgelbühne u. 4eckigem Th. mit Satteldach vor der *W*S. Die 8-eckigen Schafte u. entsprechenden Wand-Pfl. ohne Kapitäler, die Netzgewölbe mit gratigen Rippen, die Fenster mit einfachem Masswerk, im Chor modernisirt, die Kreuzgewölberippen des Chors an den Wänden als Bündeldienste herabgeführt u. am Kafsims ausgekragt, am „Bogenanlauf" Nasen bildend. — von Sacken, Denkm. 286—302; ders., ob d. Manhartsb. 114—17; Schmidl, Umgeb. 1, 358 ff.; Tsch.

Kanzel spg., einfach, aber hübsch.

Marmorgrabmal: Hans Georg III, Freiherr von Kuefstein † 1607 kniet lebensgr. auf einer verzierten Tumba. Trefflich gearbeitet. — Sacken, Denkm.; Schmidl 370.

Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde auf dem Schoos unter reichem Baldachin vor einem von 2 Engeln gehaltenem Teppiche thronend; auf den inneren Flügeln innen, in Relief, die Verkündigung, Geburt, Heimsuchung, Anbetung der Könige, die letzte nach Martin Schongauers Kupferstich?; in der Krönung Christus im Elend, Petrus u. Johannes Evangelist) von trefflicher Arbeit mit edeln ausdrucksvollen Köpfen, die Reliefs malerisch behandelt, correct gezeichnet, gut durchgebildet, letztes V. des 15. J.?, unter den österreichischen Werken wohl dem Altar in S. Wolfgang am nächsten stehend. Die Gemälde (7 Passionsscenen und Auferstehung Christi; an den äusseren Flügeln aussen Beschneidung, Darstellung im Tempel, Tod u. Krönung Mariä; an den Flügeln der Staffel weibliche Heilige; an deren Schmal- u. Rückseiten zwei Propheten u. 2 Engel mit dem Schweisstuch; meist mit Landschaften u. goldener Luft) weit geringer u. von anderer Hand, zu den besseren Schularbeiten im Charakter der fränkischen Schule gehörig.

Altarbild im *S* S.Sch. (Maria mit dem Kinde auf dem Arm, von Engeln u. Anbeteuden umgeben) Tempera auf Goldgrund 1. H. des 15. J., an die ältere Kölner Schule erinnernd. 2' h. — v. S. 116.

Laak 1¹/₂ M. *NW* v. Lichtenwald.

Pfk. S. Helena urspr. g.; durchaus verunstaltet. — Haas, Notizen.

Laas 5 M. *S* v. Laibach.

Filialk. S. Andreas angeblich 1516 von Bartlmä Vierthaler erbaut. — Centralcommiss. 1856, 125.

Laas 1³/₄ M. *OSO* von Glurns, siehe Münster.

S. Marx r. mit kl. Krypta. — Centralcommiss. 1858, 306.

Laatsch 3¹/₂ M. *WSW* v. Meran.

Centralcommiss.

Cäsariusk. ausserhalb des Ortes kl., „alt."

Leonhardsk. g. schön. 1858 restaurirt. — Schaubach, Alpen.

Lack s. Lak.

°**Ladenburg** 1¹/₂ M. *NW* v. Heidelberg, s. Strahlenburg.

S. Galliusk. g. 1. H. des 14. J.? *S* Th. spg. 1412 beg. (I), vielleicht von Johannes Ludolt † 1446 erbaut. Bs. mit 1schiffigem 5seitig (aus dem 10eck?) geschlossenem Chor u. Then. an der Stelle der Kreuzarme. Die sehr niedrigen runden Schafte ohne Dienste tragen blattlose oben polygone Kapitäler. Die Rippen der Kreuzgewölbe ruhen im Sch. auf Kragsteinen. Die zerstörten Strebebögen des M.Sch. waren mit Masswerk durchbrochen. Fenster 2theilig, über dem reichgegliederten *W* Portal 1 6theiliges mit einfachem hohlprofilirtem Masswerk. Schmuckloser *W* Giebel. Schlichte Strebepfl. Von den Then. ist der *N* wie die K. streng g. Ihre 2stöckigen 8-orte, von je 4 Fialen umgeben, tragen über einem Kranz von (am *S* geschweiften) Giebeln u. Fialen hölzerne Helme. — Mone, Archiv 2, 127. 129; Lotz.

Thorthürme einfach g. Am Wormser Thor steht in einer Blende die g. Reiterstatue S. Martins, der mit dem Armen seinen Mantel theilt. — Lotz.

Lahr 4 M. *SSO* v. Strassburg, siehe Burgheim, Hohengeroldseck, Kippenheim.

Stiftsk. (j. Pfk.).

Laibach, s. Altlak, Dvor, Kertina, Krainburg, Laas, Lak, Lueg, Neumarktl, Oberburg, Praprozhe, Stein, Weichselburg.

Krain. Mittheil. 5, 13; 6, 36; 9, 25; 13, 45ff. 61ff. 69ff.

Dom S. Nikolaus (seit 1248 Pfk.; 1361 ☧; seit 1463 Dom) 1706 (I):

2 Marmorgrabsteine: Georg Ritter v. Lamberg und Erasmus Ritter Schairer (v. Scheyer) † 1547. 16. J., beschädigt. — Centralcommiss. 1858, 80 ff.

Petersk. in der Vorstadt 1472 durch die Türken ꞓ (I); modern.
Kelch 16. J.?
Spitalk. S. Elisabeth (Spital 1345 gest.; 1773 erneuert) 1386 ꞓ, j. Handelsgewölbe.

Bischofshof 1512 erneuert (I); 1643 erhöht; E. des 18. J. neu hergerichtet.
Deutschordensgebäude 1579 (I). Die K. (1292) 1714.
Landhaus (1467 beg.?) nach 1587; hergestellt u. z. Thl. umgebaut 1774. 1782.
Steinkreuz nächst der Petersbrücke 16. J.; 1843 restaurirt.

Laitre ¾ M. *NO* v. Nanzig.
K. aus dem Mittelalter mit r. Portal. — *Viollet-le-Duc*; Schnaase, Gesch. 4, 2, 161.

Lak 2½ M. *NW* v. Laibach, s. Altlak.
Krain. Mittheil. 11, 46; 15, 86.
Pfk. S. Jacob (vor 1293) spg. 1532 von Kunaver erbaut.
Burg Wildenlak ½ St. vom Schl., Ru. mit gigantischen Mauern.
Schl. 1511–27 (I,I); später z. Thl. verändert; die Kp. 1723 †.

Lambach ¾ M. *O* v. Schwanenstadt.
Benedictinerabtei (1032 gegr.): — Primisser u. Hormayr 360—63.
Kuppa eines r. Kelchs mit Gravirungen.
Gemälde E. des 15. J., darunter eine Kreuzerfindung von 1486. — S. Hieronymus, wahrscheinlich aus der holländischen Schule des 16. J. — 1 kl. Bildchen (allegorisch-mystischer Einzug des alten u. neuen Testaments, auf Holz) gleichfalls niederländisch. — Andere von Cranach (Luther u. Katharina v. Bora; männliches Bildniss von 1538).
Miniaturwerke:
Evangelienbuch in 4. 10. J.? Auf dem Einband ein Gemälde (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes).
Commentar des h. Liedes 12. J. mit farbigen Federzeichnungen.
Ritualhandschrift [1] 12. J.
Missale auf Pergament im 4. 15. J. mit Rand- u. Initialbildern, worin z. Thl. unzählige kl. Figg.

1) Ab. eines Gottesurtheils aus dems. b. Mone, Anzeiger 8, zu 606.

Lämberg 2¾ M. *W* v. Reichenberg, Böhmen.
Schl. mit Kp. u. h. rundem Th. 13. J.; Wocel, Grundz.

Lana 1 M. *S* v. Meran.
Pfk. spg. 1483 (I am *W* Portal) 1-schiffig mit nach innen vortretenden Strebepfl., Netzgewölben?, deren Rippen im Sch. aus den Diensten herauswachsen, im Chor auf deren Kapitälern aufsetzen, u. *W* Orgelchor, dessen schön durchbrochene Masswerkbrüstung an der Langseite des Sch. bis über die M. hinaus fortläuft. — Tinkhauser, Bericht 325.
Hochaltar g. gr., mit bemalten Sc. (hl. Dreieinigkeit u. Engel mit den Marterzeichen; zu den Seiten S. Petrus u. Paulus; oben Maria in der Glorie; in der Laubeinfassung 7 kluge und 7 thörichte Jungfrauen; in der Krönung Christus am Kreuz) und Flügelgemälden (Verkündigung, Geburt, Beschneidung, Anbetung der Könige; aussen Passionsscenen). Schön und lebensvoll.

Landau 3½ M. *SSO* v. Straubing, s. Ganacker, Köllnbach, Pilsting, Usterling, Zulling.
Pfk.:
Leuchter r. — Augsburg. Postzeitung 1857, Beilagen S. 266.
Th. „r." — Deutsch. Corresp.Blatt 8, 132 (Wiesend).

Landau 3½ M. *SW* v. Speier, siehe Burweiler, Eusserthal, Höcking, Landeck, Lindenbrunn, Neudahn, Steinweiler, Trifels.
Joh. v. Birnbaum, Gesch. der Stadt etc. Landau 2. Aufl. 1830 gr. 8.
Augustiner Eremitenk., j. Zeughaus. — B. 61f.
„**Kp.**," K. der Clausnerinnen?, hinter dem Kaufhaus, 1315 beg.?, 1344 (I); profanirt u. verbaut. — B. 62. 463.
S. Maria von der Steigen, K. d. 1276 gest. Augustinerkl., später Collegiatstifts- u. Pfk., g. 1281 (I am Th.-Portal); 1349 (I am Th.); die „Kuppel" 1706 erneuert. Vor der *W* S. bildet, nach Mone, ein 1459 beg. (I) 4eckiger Th. eine Vorhalle mit 4 Eingängen. — Mone, Zeitschr. 3, 16; B. 57ff. 454ff.
Kreuzgang g.?

Landeck 2¼ M. *N* v. Freiburg i. B.
Burgkp. g. um 1315; seit 1525 Ru. Kragsteine[1] mit Steinmetzfigg.

1) Abb. b. Heideloff, Ornament. 23, T. 5, *a—d*.

Landeck $1^3/_4$ M. *SW* v. Landau, Mittelrhein.

Burg 13. J. Der 4eckige Bergfried steht parallel der Angriffsseite in der Zingel. — *Caumont*; v. Cohausen, Bergfriede 17.

Landeck $6^1/_2$ M. *S* g. *W* v. Füssen, s. Pfunds.

Pfk. 15. J.

Grabmal des Ritters Oswald von Schrofenstein 1492.

Schrofensteiner Altar mit Sc. u. Flügeln um 1492; 1857 restaurirt.

Felsenschl.

Landl 2 M. *NW* v. Eisenerz.

K. S. Bartholomäus spg. 1schiffig mit spät profilirten Netzgewölben, die im Chor auf kugelartigen Kragsteinen, im Sch. auf halbrunden Diensten aufsetzen. Der Th. zugleich Portalhalle. — Haas, Notizen 1860.

Landsberg [1] 5 M. *S* v. Augsburg, s. Andechs, Pöring, Unterschondorf, Waal.

Liebfrauenk. spg. 1498 gegr.; Inneres verzopft. 242' l. In der M. der *N* S. 1 Th. mit Zopfdach, 220' h. – Chlingensperg, Bayern.

Grabstein 1510.

Grabmal Dr. Cyriacus Webers 1575 von P. Reichel aus Schongau. — Chlingensp.

Monstranz g.-Rnss. 1626.

Gemälde am Portal.

Glasmalereien (Passion, S. Christoph, Herzog Albrecht V mit seiner Familie knieend). — Chling.

Landsberg $^3/_4$ M. *SSW* von Rosheim.

Schl. z. Thl. r. gegen 1200 beg.? Ru. mit 4eckigem Th., der übereck auf der *O* Umfassungsmauer steht, einem schönen Wohngebäude mit Spitzbogenthür u. rundbogigen im Bogenfeld kreisförmig durchbrochenen Arcadenfenstern, einer kl. Apside zwischen 2 Rundbogenfenstern der *S* S.; der ältere *N* Thl., ein Granit- und Sandsteinquaderbau mit gr. Blenden für die (vermauerten) Fenster, Kragsteinen für die Deckenbalken und Sl. an einem der Kamine, hat 2 runde Bruchstein-The. mit Zinnen, die wie die Wehrmauern über steilen von Gräben umgebenen Granitfelsen aufsteigen. — *Schweighäuser et Golbery* II, 40 u. T. 10; *Bulletin d'Alsace* 3, 1, 65. 90—92.

---

1) Ans. b. Chlingensperg, Bayern I.

Landsberg (Deutsch-) $^3/_4$ M. *SSW* v. Stainz, s. (Gross-) Florian.

K. „in später Zeit umgebaut." — Haas, Notizen.

Landsee 1 M. *SSW* v. Wismath.

Burg theils g., theils modern; äusseres Thor 1661 (I); E. des 18. J. ‡; grossartige Ru. Der mächtige Hauptth., ein 4eckiger Quaderbau mit modernisirtem Obertheil, hat ungewöhnlich br. Eckpfl., spitzbogige Fenster u. Gewölbe u. enthält im 2. Geschoss die Burgkp. Die Thüren des Schl., welches überall zierliche auf Kragsteinen ruhende u. eingedeckte Galerien hatte, sind meist rechteckig mit kl. $^1/_4$Kreisen in den Ecken.— Scheiger, Ausflüge S. 130ff.

Landshut [1] $8^1/_2$M. *NO* v. München, s. Achdorf, Altdorf, Altheim, Artkofen, Ast, Attenhausen, Dechantreut, Dingolfing, Ergolding, Frauenberg, Frontenhausen, Geisenhausen, Gelbersdorf, Gindelkofen, Heidenkham, Heiligenblut, Jenkofen, Neuhausen, Niederronning, Postau, Salzstorf, S. Nikola, S. Paul, S. Wolfgang, Schweinbach, Schazhofen, Seligenthal, Tiefenbach, Trembach, Velden, Vilsbiburg, Weihmichl.

Gesch. v. L., bearbeitet von Mehreren 1835; v. d. Hagen, Briefe 1, 79—81; Meidinger, Beschreib. v. L. 1785; Sighart, Kunst; A. Staudenraus, topograph. Beschreibung v. L. 1835; dessen Chronik der Stadt L. 1832. gr. 12. 3 Thle.; Waagen, Deutschl. 2, 83—86; Dr. A. Wiesend, topogr. Gesch. v. L. 1858. 8.

Dominicanerk. (1336 voll.) **Chor g.** — Sighart.

Eine zierlich g. Nebenkp. j. **Werkstatt.**

Hl. Geist [2], Spitalk., spg. 1407 beg. (I), 61 voll. Werkmeister: Hans Steinmetz † 1432. Hk. mit $^3/_6$Schluss, um den die S.Sch. einen $^5/_{12}$geschl. Umgang bilden, zierlichem Portalvorbau von Tufstein u. 1 Th. an einer Langseite. Aus den runden Schaften mit 12eckigen Sokkeln wachsen die Rippen (im Chorschluss je 12) der Sterngewölbe in gleichen Abständen hervor. Der 4eckige Th. trägt 1 Satteldach mit Staffelgiebeln. — Sigh.; Landsh. Zeitg. 1860, Beibl. Nr. 26—28.

Grabstein Ulrichs v. Breitenstein 1487. — Aufsess, Anzeiger 1, 59, Nr. 55.

---

1) Ans. b. Lange u. Rauch; Wiebeking, Baukunde. — 2) Chorgr. b. Grueber, Samml. II, T. 35.

S. Jodocus, Pfk., g. 1338 beg., vor 1368 voll.? (aus dieser Zeit stammt? das M.Sch. u. der Unterbau des Th.); spg. nach ; 1404. Ziegelbau mit Hausteindetails. 231' l. Bs. mit schönem Chor u. einem 265' h. Th. mit Vorhalle. Schafte mit Diensten, woran kl. Kapitäler. Im M.Sch. Fenster mit reichem Masswerk. Der unten mit einfachen Blenden geschmückte Th. hat oben 4 Eckthürmchen u. einen zierlichen Spitzhelm. — Sigh.; Waagen; D. Corresp.Bl. 8, 134.

Sc. am S.Portal (6 Werke der Barmherzigkeit), zierlich.

Denkmäler.

S. Martin [1], Hauptk., spg. Chor 1392 (I) beg.; Th. vor 1432 (I) beg.; Pause—1445; Gewölbe u. Dach 1477 u. 78 (I,I); Th. nach 1495 voll. „315' bayer. lang". Ziegelbau mit Hausteindetails. Werkmeister war Hans Stainmezz † 1432; später um 1442 Hanns Stethaimer, Bürger zu Landshut. Schlanke (im Innern c. 100' h.) Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. schönem 454' h. Th. vor der *W* S. Im Chor 4, im Sch. 9 Joche. M : S : J : = 2 : 1 : 1. Die höchst schlanken 8eckigen Schafte haben wie die Wanddienste Kapitäler u. tragen einfache Netz- u. (in den S.Sch.) Sterngewölbe. Zwischen den einfachen Streben der S.Sch. niedrige Kpp. mit ganz schmalen Dächern. Der reiche schlanke, oben 8-eckige Th. mit Portal u. Vorhalle hat um das 8ort 4 8eckige Eckthürmchen u. trägt einen h. zierlichen Helm. — Sighart; Baudri, Organ 1853, 135; Niederbayer. Verhandl. 3, 3, 1—136; 5, 265—279.

Sc. am Hauptportal (die Bilder der Evangelisten und 2 Reihen anderer Heiligen) g. — S.

Reliefs am Aeussern (2 Oelbergbilder) von h. Werth. — S.

Grabstein[2] d. Meisters Hanns Stainmezz † 1432, an der *S* S., mit dessen Büste unter der halben Figur des leidenden Heilandes.

Relief aussen an der *N* S. (Krönung Mariä) gegen 1550, sehr schönes in der Auffassung an Holbein erinnerndes Werk. — Kugler, kl. Schriften.

Kanzel aus e i n e m Kalkstein spg. 1422 (I), zierlich, 8eckig, mit Gemälden an den Seiten (die 4 Evangelisten).

Hochaltar von Stein prachtvoll g. 1424 (I); 1832 verstümmelt; mit hinter der M. des Aufsatzes aufsteigendem 6eckigen Sacramentshäuschen, zu dem eine 8' h. Treppe hinaufführt, u. reichen Sc. (an der Staffel u. dem Tabkl.-Sockel Hl.Brustbilder in 4passblenden mit auf das Sacrament bezüglichen Spruchzetteln; darüber Mariä Verkündigung, Christi Geburt, Anbetung der Hirten, Scene aus dem Leben S. Martins in Relief; an der Rückseite grössere u. kleinere Statuen in reicher Architektur, andere an der Vorderseite; am oberwärts zerstörten Tabkl. Engel mit Spruchbändern), ursprünglich bemalt u. vergoldet. — Augsb. Beiträge Nr. 39 S. 254; Sigh. 123-25.

Ciboriumkelch einfach g., 6eckig.

Holzsc. (Crucifix) kolossal, ausdrucksvoll.

Chorstühle [1] spg. mit Figg. (alt- u. neutestamentliche Heilige) unter Baldachinen, Pflanzen, Menschen- u. Thierfiguren und Masswerk reich geschmückt. 2. H. des 15. J.?—Sighart, Chorgestühle 107.

Schl.Kp. [2] S. Georg rü. zwischen 1204 u. 31 beg.; in spg. Zeit, 1474 (I am Hauptaltar), sehr erneuert; Oratorium u. obere Galerie nach 1516. An 3 S. des 48' l., 37' br. Raumes sind Emporen, getragen von gedrückten Rundbögen u. r. Kreuzgewölben, die auf spr. bis auf 2 modernisirten Sl. mit zierlichen Blätterkapitälern ruhen, u. durch eine Holzgalerie des 16. J. verbunden. Am oberen Raum eine Altarnische. Netzgewölbe der Kp. u. Fenster spg.

18 Steinfigg. in den Blendbögen der *N* Emporenbrüstung (Christus, Maria, Johannes der Täufer, die Evangelisten u. Apostel) ü. sitzend mit guten Motiven u. richtigem Stylgefühl, bemalt. Christus u. 2 Apostel fehlen jetzt. — Sigh.; Waagen.

Sc. von gebranntem Thon (S. Anna mit Maria und dem Christuskinde), zierlich. — Sigh.

Stuckrelief auf der Empore (die

---

1) Gr. u. Qs. b. Wiebeking, Baukunde T. 5, 1. 2; Th.-Ans. b. Lange u. Rauch; Quaglio, Samml. 1, T. 11; Qs. auch bei Kugler, Baukunst 3, 341. — 2) Ab. b. Grueber, Samml. II, Titel.

1) Abb. b. Baudri, Organ 1853 Nr. 17; Detail in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 15, 7. — 2) Inneres b. Aretin, Alterth., L. 1.

Verkündigung[1] in über lebensgr. stark individualisirten Figg. mit altrömischen Gewändern, der Engel ohne Flügel, unter 2 von rü. Säulen getragenen mit Schwebebögen geschmückten gegliederten Rundbögen) ü. edel, grossartig entworfen, mit gutem Ausdruck, bemalt u. vergoldet. — Aretin; Sighart 67 f.

Kolossalfigg. neben dem Dreikönigsaltar (Katharina u. Barbara) unter sehr alterthümlichen ü. Baldachinen 13. J.

Tabkl. zierlich spg. um 1474, mit den Zeichen u. Statuen der 4 Evangelisten. In der Unterk.

Holzsc. über der Brüstung (Christus am Kreuz mit den Evangelistenzeichen an den E.E. und einem bärtigen Kopf unter den sehr verrenkten Füssen; Maria, Johannes) kolossale reich bemalte u. vergoldete Figg. A. des 14. J.? — Sigh.; Aretin.

Holzsc. in der Sacristei (das Haupt Johannes d. Täufers auf einer Schüssel). — Sigh.

4 Flügelaltärchen mit Gemälden auf Goldgrund (Leben des Heilandes und Heilige auf den Flügeln) aus der Landshuter Schule, einfach spg., lieblich. Der Hauptaltar mit Flügelbildern aus dem Leben Mariä von 1474 (I) und einer Georgsstatue vom A. des 16. J.; der linke S.Altar mit dem Bildniss des Stifters, Herzog Ludwigs des Reichen. — Landshuter Zeitg. 1861 Nr. 90; Sigh. 72.

Wandgemälde in der Altarnische der *N* Empore (Darstellung aus der Apokalypse?) 13. J.?, sehr beschädigt. — Sigh. 66.

Kirchhof: Portal aus der 1131 gegr. Kl.K. Mönchsmünster?, sehr zierlich r. mit menschlichen Köpfen an den Sl.Kapitälern.

Landschaftshaus (2. H. des 14. J.) 1500; bedeutend erweitert 1597 u. 1601; Vorderseite 1860 restaurirt; j. Oberpostamtsgebäude. — Niederbayer. Verhandl. 7, 366 f.; germ. Mus., Anzeiger 1861, 342.

Fresken (bayerische Fürsten von Otto I—Max I und allegorische Figg.) 1585 von Hans Georg Knauf gemalt; 1768 u. 85 renovirt; 1860 f. restaurirt und die unterste Reihe fast völlig erneuert.

1) Ab. das.

Rathh. g. 1446 voll.: Reste im Erdgeschoss des rechten Flügels; die Fronte 1860—61 neu erbaut. — Niederbayer. Verhandl. 7, 365 f. Alte Gemälde, siehe Landshuter Zeitg. 1861 Nr. 105.

Schl. [1] Trausnitz (vor 1183?; nach 1204?) spg. mit 4eckigen Then., Sl.-Gängen und älteren Sälen; besonders Rnss. 1561 und 67 (I,I) mit der „Narrenstiege", woran Wandgemälde (Figg.[2] aus der italienischen Comödie), von Hans Boxberger um 1570 gefertigt; später zum Thl. übermalt. Der Rittersaal von 1535 enthält Malereien von 1580. Schöne Keller. Schl.Kp. s. o. — Burger, das Bergschl. Trausnitz (Gymnasialprogramm 1847); Furthner, Beschreib. d. altherz. Schl. Tr. 1812; (Mussinan), Wegweiser in dem Schl. Tr.

Ofen von Eisen in der Dürnitz 1529 (I), kolossal.

Ziehbrunnen von Schmiedeeisen 1558 (I).

Thore (Münchener- u. Isar-) einfach g. — Sigh.

Verein, historischer: **Flügelaltar** aus der Landshuter Schule, sehr verkümmert. — Sigh.

Wohnhäuser einfach spg. — Sigh.

Landskron b. Blankenberg (8 M. *WSW* v. Basel.

Burg[3] einfach spr. nach 1200, mit rundem Th.

Landskron $7^3/_4$ M. *NW* v. Olmütz.

Rathh. g. — Wocel, Grundzüge.

Landskron $^5/_4$ St. *NO* v. Villach.

Bergveste, Ru. — Tsch.

Landstrass (sonst Landstrost) 10 M. *OSO* v. Laibach.

Cisterzienserk. Maria Brunn b. Landstrass, Wallfahrtsk. (1234 gegr.; 1249 neu gest.): Grabmal Herzog Bernhards v. Kärnthen und seiner Gemahlin Jutta 1252. — Faber, Lexikon; Krain Mittheil. 15, 2. 18.

Langeck $1^3/_4$ M. *NO* v. Mölk.

Bibliothek des Servitenkl.:

2 Antiphonare aus der Karthause Aggsbach mit Miniaturen (schöne Initialen) vom E. des 14. J. — v. Sacken, ob d. Walde 144.

Langen $1^3/_4$ M. *S* v. Frankfurt a. M.

K. 16. J. — Wagner, Hessen.

---

1) Anss. u. Plan von 1762 das. — 2) Proben b. Hefner, Trachten 3, 133. — 3) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 39.

Langenarchen 1¾ M. *NW* von Lindau.
Schl. 1332. Ru. — Denkm. in Würtemb.

Langenau 2 M. *NO* v. Ulm.
Denkm. in Würtemberg.
S. Martinsk. mit wenigen r. Resten. Th. 1468—90.
Taufstein[1] spätestg. zw. 1480 und 92?, mit dem Zeichen Matthäus Böblingers, 8eckig. — Ulm. Verhandl. 1855 S. 65.
S. Peter (untere K.)?
S. Salvatorskp., j. Chor der mittleren K.

Langenbach 2 St. *ONO* v. Freising.
Statue (Maria) g. — Sighart, Kunst.

***Langenbrücken** ¾ M. *NNO* v. Bruchsal, s. Stedtfeld.
Chor der K. spg. Fenster ohne Masswerk. (Das Uebrige modern).

Langenburg ⅝ M. *WNW* v. Kirchberg a. d. Jaxt, s. Bächlingen, Hertenstein, Morstein, Unterregenbach.
Beschreib. d. O.A. Gerabronn.
K.: Sc. u. Oelgemälde.
Schl. 1590—1606; z. Thl. 1610. Mit 4 Eckthürmchen u. 1 M.Th. — Denkm. in Würtemb.; Schönhuth, Würtemb. I.

Langenlois 1 M. *NO* v. Krems.
K. spg. Bs. mit schönen spitzbogigen Gewölben und fensterlosem M.Sch. Aeusseres barbarisirt. — Tsch.; Schmidl, Umgebungen 1, 497; v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.
Kp. des Bürgerspitals 15. J. — Tsch.

Langenschemmern ⅝ M. *N* v. Biberach.
K.: **Holzsc.** (Maria, Katharina, Barbara, Moritz) 15. J., ziemlich gut. — Hassler, Denkm. I, 61.

Langenzenn 3 M. *O* v. Nürnberg, s. Buschendorf, Hagenbuchach, Münchaurach, Veitsbronn.
v. Eye, Reisestudien.
Kl.K. g. 14. u. 15. J. mit Netzgewölben und sehr schönen z. Thl. ikonischen Krag- u. Schlusssteinen. Th. spg.
Kasten in der Sacristei spg. mit schönem Schloss.
Schnitzaltar mit reicher Architektur g. 15. J.
Kl.[2] g. 14. und 15. J., 1467 (I). Die Gewölbe des Kellers, 14. J., ruhen auf gefasten 4eckigen Schaften.

Gottesackerk.: Schnitzaltar mit Flügelgemälden auf Goldgrund.
Thor[1] an der *SS*. 1557.

Länggries 2 St. *S* v. Tölz.
Pfarrhof: 2 Heiligenstatuen von Holz spg. — Altargemälde spg. — Sighart, Kunst.

Lanschau 2¾ M. *NNW* v. Königgrätz.
K. r.? — Centralcommiss. 1856, 147.

Lanzing ¾ St. *W* v. Tittmoning.
K. g. 15. J.? einfacher Tufsteinbau. Am Th. Bogenfriese. — Oberbayer. Archiv 5, 130 ff.
Kanzel[2] von Holz spätestg. um 1525, 6eckig, mit geschnitzten Band- und Blattreliefs und Strebepfl.
Empore[3] spätestg. 1525 (I), mit ähnlichen Reliefs, bemalt.

Lapseina c. ¾ M. *NO* v. Stridau.
Schl. — Centralcommiss. 1856.

Laschalade, Bezirk Virten.
Abteik. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Lasarraz 1 M. *SSW* v. Orbach.
Schl. mit beachtenswerther Kp., 2 Höfen, Th. mit runden Eckthürmchen.— Gemälde der Schweiz 19, 1, 105.
Grabmal eines Ritters mit vielen Figg. g.?

Lassing ¾ M. *W* v. Rottenmann.
K. S. Jacob spg. 1schiffig mit Netzgewölben auf Diensten, die im Sch. der Knäufe entbehren, 3theiligen Fenstern und Th., worin die Vorhalle. — Haas, Notizen 1860.
Grabsteine 1460. 1515. 1577.

Laubach ½ St. *SW* v. Leinroden.
Schl. 1599 (I) neu erbaut, mit stattlichem Th. — Beschreib. d. O.A. Aalen; Denkm. in Würtemb.

Laudenbach ½ St. *SO* von Weikersheim.
Bergk. g. 1412 beg. (I), stattlicher Bau mit 2 Then. zu den S. des Chors. — Wirt. Franken. Zeitschr. 4, 216 ff.; Schönhuth, Würtemb.
Portalsc. (Verkündigung, Tod und Krönung Mariä) g.
Sc. an der *SS*. (Oelberg).
2 Thorthürme g. um 1470 und älter.

Lauenstein ¾ M. *N* v. Ludwigstadt.
Bergschl. 1400 neu erbaut; der *N* Thl. 1551. — Heller, Reisehandbuch.

---

1) Abb. in Ulm. Veröffentl. 9 u. 10.— 2) Details b. Eberlein, Rangaualbum 7.

1) Abb. das., 8 (auch ein Thürmchen d. Stadtmauer). — 2) Abb. im Oberbayer. Archiv a. a. O. — 3) Abb. das.

Lauf 2¼ M. *ONO* von Nürnberg, s. Rückersdorf.

Heller, Reisehandbuch.

Kunigundenkp. auf einem Berge in der Nähe 1515 erbaut.

Spitalk. S. Leonhard g. 1374; 1553 ℥. Ru. Bs. mit 1 Th.

Johannisk. ?

Laufen a. d. Salzach 2¼ M. *NNW* v. Salzburg, s. Dumbergkp., Egertach, S. Leonhard a. W., Trübenbach, Waging.

v. Koch-Sternfeld, Rückblick auf die Gesch. d. Stadt L. a. d. S. 1860; Sighart, Kunst.

Mariahilfkp. am Kreuzgang der Stiftsk. spr. „Doppelkp." Das untere 4eckige Geschoss mit 4 mächtigen Bandgurten, die auf 3eckig abschliessenden Kragsteinen aufsetzen. Die Oberk. „9eckig" mit einer Altarnische und „flachem Täfelwerk." Kuppel- u. Laterne zopfig.

Stiftsk.: Th. r.; das Uebrige g. 1. H. des 15. J. Hk. mit schmälerem gerad geschl. Chor und 4eckigem Th., der am Unterthl. mit Rundbogenblenden, oben mit zierlichen Sl. in den Rundbogenfenstern reich geschmückt ist. Die j. im Glockenhaus angebrachten rothen Granitsäulen haben geschmackvolle r. Blätterkapitäler. Im Sch. 8eckige Schafte mit 8 Ecksäulchen und gegliederten Kapitälern. Kreuzgewölbe. Höchst zierliche Sl., Mass- u. Rippenwerk.

Grabsteine.

Gemälde im Chor (2 Passionsbilder) schön.

Laufen a. d. Traun 6 M. *OSO* von Salzburg, s. Goisern.

K. Maria Schatten: Marienstatue, angeblich von Thiemo.

Laufen a. Neckar ¾ M. *SSW* von Heilbronn, s. Hausen, Helfenberg, Meimsheim.

Beschreib. d. O.A. Besigheim; v. Eye, Studien; Hassler, Denkm. I, 40 ff.; Klunzinger, Gesch. der Stadt L. a. N. 1846. 8; Merz, Uebers.

Nonnenkl.K. (1003): nur noch 1 Thl. der Mauer mit frg. Fenstern. — Kreuzgang spg. — Nonnenstube mit von geschnitzten Schaften getragener Decke. Reiche Treppe. — H.; v. Eye; Wirt. Franken. Zeitschr. 5, 84, Nr. 20.

Regiswindenkp.[1] frühg. 13. J., mit spg. Chor ☐ von 16', ohne Strebepfl., mit steinernem 8eckigem Dach. Der 5seitige Chor mit auf Kragsteinen ruhendem Netzgewölbe von Ziegeln, j. ohne Dach. Unzugängliche Krypta. 2theilige Fenster. — Merz 1845, 349; H.

Wandmalereien, Spuren.

Regiswindenk. (1227 gest.) Chor schlicht frg.; das Uebrige g. und spg.; z. Thl. nach ℥ 1564. Urspr. Bs., j. Hk. 160' l. Der 5seitig geschl. Chor hat einfache Strebepfl. und sehr schmale h. Fenster, das Sch. meist spg. veränderte Fenster, alte spitze Portale, keine Strebepfl., 12 8eckige (im *O* 2 runde) Schafte, spitzbogige Arcaden, statt der auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölbe, wovon noch Reste vorhanden sind, flache Holzdecken. Ueber der *O*S. des M.Sch. 1 rechteckiger g. Th. mit Zopfdach. — Merz 1845, 349; H.

Steinsarg der hl. Regiswind nächst der *N*S. der K. 13. J.?, mit Satteldach. — H.

Steinschrank hinter dem Altar g. — H.

Wand-Tabkl. frg., schön. — H.

2 Baldachine an den *O* Enden der S.Sch. mit Kreuzgewölben, Reste des Lettners?

Sc. an der *S*S. (Oelberg) 1507 von Meister Hans Steinmetz zu Heilbronn; sehr verstümmelt.

Altargemälde (Legende der hl. Regiswind und die 12 Apostel). — Fiorillo, Gesch. 1, 298.

Glasmalereien im Chor, Reste.

Sacristei mit 2 Kreuzgewölben und h. schmalen Fenstern.

Stadtk. S. Martin, j. Vorrathsraum, mit ü. Resten (Kragsteine mit Köpfen im Innern und eine schöne Rundbogenblende an der äusseren *N*S.); das Uebrige theils g. (Eingänge etc.), theils zopfig. Der Chor befand sich im Th., der 1 zopfiges Obertheil hat. — E.; H.

Burg auf einer Neckarinsel r. 12. J.?, mit 4eckigem j. 80' h. Th., der gleich dem sich ihm anschliessenden Mantel, einem 4eckigen Gebäude mit einigen Rundbogenfenstern, 10' dicke Mauern hat, Ru. Der „neue Bau" mit gekuppelten Fenstern und schöner Wendeltreppe 1568 beg. (I). — H.

Landthurm, urspr. Thorth., ¾ St. von der Stadt, mit spitzbogiger Durchfahrt. — H.

Wohnhäuser g. — v. E.

Laufenburg 4¾ M. *O* v. Basel.

Pfk. spg., kurz vor 1510 neu erbaut,

---

1) Ans. in Beschreib. d. O.A. Besigh. 261.

noch vorhanden? — Mone, Anzeiger 1837, 482.

Glasmalerei (Leben S. Johannis) 1510.

Lauingen 5¼ M. *NO* von Ulm, s. Brenz.

Dr. v. Raiser, urkundl. Geschichte der Stadt L. a. d. Donau.

Hauptk., dem Albertus Magnus †, spätestg. 1518—76? Hk. mit runden Schaften.

Spitalk. mit Krypta. — Deutsches Correspondenzbl.

Rathh: **Gemälde** (Karl V lagert vor Lauingen) 1551 von Matthias Geron. — Passavant, Beitr. 1841, 432.

Schl.

Stadtmauern mit Th.

Th. spg., 1478 von Herrn v. Imhof erbaut, mit 16 Stockwerken.

Laun 2¼ M. *ONO* v. Saatz, s. Liebshausen, Slavietin.

Kirchhofskp. an der Prager Strasse, interessant. — Schmidl.

Pfk. S. Nikolaus spg. 1520—28 von Meister Benesch v. Laun erbaut. „Eine grossartige Halle“ mit 3 schlanken Zeltdächern. — Grueber, Charakterist. 241; Passavant, Böhmen 155; Wocel, Barbarak. 182 f.

Taufkessel 1528? von Meister Wenzeslaus Glattoviensis. — Hormayr, Archiv 1825 S. 111; Dlabacz, Lex. 3, 351.

Profanarchitektur spg. — Grueber.

Stadtarchiv:

Miniaturwerke: Lateinisches Cantional 1530, mit z. Thl. werthvollen Miniaturen und schönen Arabesken.— Ein zweites älteres von geringerem Kunstwerth. — Wocel, Bericht 20.

Stadtthor[1] g. 1500. — Wocel, Grundz.

Launiowitz 2 St. *SSW* von Wlaschim.

Erzbischöfliches Schl. mit alten runden Eckbastionen. — Centralcommission 1857, 132.

Laupheim 3 M. *SSW* v. Ulm, s. Baltringen, Baustetten, Burgrieden, Bussmannshausen, Dietenheim, Dorndorf, Hüttisheim, Mietingen, Oberbalzheim, Oberholzheim, Orsenhausen, Schwendingen, Steinberg, Stetten, Sulmingen, Unterbalzheim.

Beschreib. d. O.A. Laupheim.

Hl. Grabkp. 1440 beg., 49 †; 1611 barbarisirt. An der *NS*. 1 Anbau von 1611 mit dem hl. Grabe.

K. 114' l. Ziegelbau, 1630 bedeutend renovirt. Der r. Th. mit 4 Stockwerken hat 4 Säulchen an den Ecken und 1 Satteldach mit Rundbogenfries.

Lautenbach ½ St. *O* v. Oberkirch.

Pfk. spg. 1471—83 von Meister Hartwig erbaut; seit 1846 restaurirt, verlängert und mit einem Th. versehen. 1-schiffig. — Sensburg, K.

Gnadenkp. am Chor spg. 1487—88.

Lettner am Choreingang mit Wendeltreppe spg. 1488.

Hochaltar spg. zierlich geschnitzt mit einem gr. Gemälde (Anbetung der Könige) auf Goldgrund.

Linker Seitenaltar mit Gemälden (Madonna etc.) sehr schön 1523 (I).

Glasmalereien (die ritterlichen Stifter mit ihren Wappen) trefflich spg., z. Thl. 1482.

Lautenbach s. Lutenbach.

Lauterach ¾ St. *NW* g. *W* von Munderkingen.

Grundmauern eines Baues, ähnlich der Johannisk. zu Augsburg. — Vergl. Hassler, Denkm. I, 67.

Lauterbach ¾ oder ½ M. *W* von Rottenburg, Baiern.

Chor der K. spg. — Niedermayer.

Lauterburg 1 St. *SW* v. Essingen.

Schl. 1594 neu erbaut. Ru. 1 Wappen am Th. des Schl.Hofs 1536. — Beschr. des O.A. Aalen; Denkm. in Würtemb.; Gottschalck, Burgen 7, 157.

Lautern 1 M. *ONO* v. Blaubeuren.

Marienk. Der Th., worin der Chor, u. die ehemalige Sacristei r. mit „Gratgewölben“, der Triumphbogen von Bandverschlingungen umzogen. — Hassler, Denkm. I, 84.

Taufstein einfach r.

Tabkl. g., dick übertüncht.

Chorstühle g.?, mit hübschen urspr. bemalten Reliefriesen.

Schnitzaltar (Maria u. 4 weibl. Hl.; in der Krönung von älterer besserer Hand: Christus, Maria, Johannes) mit geringen, fast zerstörten Gemälden.

Laxenburg 2 M. *S* v. Wien, siehe Wienerherberg.

Herzogliches Schl. g. von Michel Weinwurm († vor 1418) erbaut.

Ritterschl. (1801): — Hormayr, Taschenb. 1820, 21—45; Weidmann, der Ritterbau im Parke zu Lachsenburg (in Beiträge zur Landeskunde Oesterreichs unter der Enns B. 1 u. 4).

---

1) Ab. b. Mikoweç, Alterth.

Tabkl. aus der Kl.K. zu Zwettl 1. H. des 16. J. mit schwerfälliger Architektur und mit bemalten Sc. (hl. Abendmahl; oben Maria auf dem Halbmond). — Sacken, ob d. Manhartsb. 86, Note 1.

Tischplatte von Marmor 1592 (I), dem Bischof Urban v. Trenbach in Passau gehörig, mit Reliefbildern, Wappen, Liedern mit Noten. — Niederbaier. Verhandl. 1, 182.

Sitze an den Wänden spg. Reste des Chorgestühls in Mariastiegen zu Wien; andere aus Klosterneuburg spg. 15. J., durchaus vergoldet, im Empfangsaal u. im Prunksaal. — Centralcommiss. 1857, 35; Weidmann 1, 288. 310.

Glasmalereien im Empfangsaal aus Mariastiegen in Wien schön, wohl erhalten. — Hormayr, Archiv 1820 S. 45.

Prachtkp. [1] S. Johann Baptist, von Marmor, Palastkp. des Fürstenhofes der Babenberger in Klosterneuburg gü. 1222 †; 1318 durch ℥ beschädigt u. des Metalldaches beraubt; 1799 zerstört, das Portal, die Säulchen u. Bögen, die Marmorbekleidung der Wandflächen u. einiges andere willkürlich in der Kp. und dem Speisesaal des Ritterschlosses verwendet, z. Thl. auch im Hof vor der Kp., am Turnierplatz etc. zerstreut. 1schiffig, 3jochig, $^{3}/_{8}$geschl. mit abgeschl., gegen *W* offener gleich br. Vorhalle u. darüber gelegener Empore mit 6rippigem Gewölbe. c. 77′ l. Die um runde Wandpfl. freistehend gruppirten Dienste, die Säulchen der unteren Wandarcaden, der hochstehenden gothisirend 2theiligen Fenster u. des Portals hinter der Empore mit prächtigen mannigfaltigen Knospenkapitälern. Die Fensteröffnungen und Wandarcaden der Empore rundbogig, die übrigen Bögen spitz. — Primisser u. Hormayr 297; Essenwein in Wien. Berichte 5, 1—44.

Altartisch 14. J.? aus einer auf gekuppelten Marmorsäulchen ruhenden Platte bestehend.

Schnitzaltar (Kreuzigung Christi; auf den Flügeln die Gefangennehmung u. Einführung ins Richthaus) mit Gemälden auf der Rückseite der Flügel (die einzelnen Momente der Passion) 1520 oder älter, sehr gut. Ehemals in der Wenzelskp. in Znaim. Beschädigt. — Hormayr, Archiv 1828 S. 103.

1) Abb. in Wien. Berichte 5, zu 1 ff. T. 1—3 u. S. 31—41.

Lažan $^{1}/_{4}$ M. *SO* v. Skutsch.
Dorfk. g.; am Th. r. Reminiscenzen. — Centralcommiss. 1857, 132.
Viele Grabsteine 16. J.

Lazfons $^{1}/_{2}$ M. *N* v. Clausen, Tirol.
K. g. kl., das niedrige Gewölbe mit starken Rippen; 1858 vergrössert. — Centralcommiss. 1858, 250.

Lebenhan 2 M. *N* v. Münnerstadt.
Heller, Reisehandbuch.
Filialk. um 1400.
2 Schlösser 1500 und 1505 erbaut; 1525 sehr beschädigt.

Lechfeld $3^{1}/_{4}$ M. *S* g. *W* v. Augsburg, s. Ober- u. Untermeitingen.
Franciscanerkl.K. — Augsb. Beiträge XXXII.
3 Holzstatuen (Christus als Richter; Maria u. S. Michael, beide knieend) 1603, aber noch altdeutschen Charakters.

Lechhausen $^{1}/_{2}$ St. *NO* v. Augsburg.
K.Th. mit unbedeutenden r. Resten. — Grimm, Alterth. 480.

Lechsend (Lechsgemünd) $^{3}/_{4}$ M. *N* v. Rain, s. Marxheim.
Pfk. S. Veit: **Grabstein:** 1 Pfarrer † 1403.

Legrad c. $4^{3}/_{4}$ M. *O* v. Warasdin.
Schl. — Centralcommiss. 1856.

Lehengütingen $^{3}/_{4}$ M. *N* v. Dinkelsbühl.
Pfk. 1488; erneuert 1735. — Heller, Reisehandb.

Leiben [1] $^{1}/_{2}$ St. *NW* v. Weiteneck.
v. Sacken, ob d. Manhartsb. 72. 74. 126; Schmidl, Umgeb. 1, 386.
K. spätestg. 2schiffig mit 2 3seitigen Schlüssen, in denen die dünnen, der Kehlen entbehrenden Gewölberippen auf Löwenköpfen ruhen. Die 2 Eingänge mit sich kreuzenden Stäben auf diamantirten Sockeln.
Epitaphrelief: Joachim Volckhra zu Steinabrunn, Leiben u. Weiteneck † 1559 kniet mit seinen 2 Frauen † 1558 u. 9 Kindern vor dem Gekreuzigten; oben die Auferstehung. Gut gearbeitet.
Schl., fast ganz modern.

Leibnitz $4^{1}/_{2}$ M. *S* g. *O* v. Gratz, s. Jägerberg, Seckau.
Pfk. g.; ganz verunstaltet. 1schiffig mit interessanten Kapitälern an den Ecksäulchen des spg. *W* Portals. An der

1) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 153.

NS. eine g. Kp. mit Kreuzgewölben. — Haas, Notizen.

Leiden (Lébeny) $2^3/_4$ M. *W* g. *N* v. Raab.

K.[1] der 1202 gest. Benedictinerabtei S. Jacob rü. 1206 (I) beg.? Gewölbte 149' l. Bs. ohne Krypta und Quersch., mit gleich l. Sch., 4 Jochen, 3 runden Apsiden im *O* und 2 im Innern auf Pfl. ruhenden niedrigen 4eckigen Then. im *W.* Die kreuzförmigen, mit je 4 Halb- und 4 Ecksäulchen versehenen Pfl. sind unter den ebenso gegliederten runden Arcadenbögen mit ü. Kapitälern versehen, über denen die Halbsl. des M.Sch. als Dienste aufsteigen und unter dem Gewölbeanfang 1 zweites Kapitäl haben. Von den Gewölben sind nur die Kuppeln der Apsiden und die mit kräftig gegliederten Rippen versehenen spitzbogigen Kreuzgewölbe unter den Then. und unter der *W* Empore unverändert erhalten (die S.Sch. haben j. rippenlose Kreuzgewölbe u. das M.Sch. eine Holzdecke). Das Innere von sehr schlanken Verhältnissen. Die kl. an den Then. mit Trennungssäulchen versehenen Fenster und die schönen reich decorirten Portale im *S* und *W* sind rundbogig. Die Hauptapsis hat aussen auf Kragsteinen ruhende Wandsäulchen und wie die Nebenapsiden u. Erdgeschosse der The. Bogenfriese. Die Lisenen der S.Sch. haben $^1/_2$runde Vorsprünge mit Kegeldächern; die der The. sind strebenähnlich. Profile gothisirend. The. mit Zopfdächern. Die ☐ Sacristei an der SS. der K. mit kl. ☐ Altarnische und den oben beschriebenen ähnlichem Gewölbe zugleich mit der K. erbaut. — Essenwein in Centralcommiss. a. a. O.; Eitelberger, Bericht.

Leienfels 3 M. *O* v. Forchheim.

Schl., im Bauernkrieg zerstört, Ru.— Heller, Reisehandbuch.

Leinroden $^1/_4$ M. *SSO* von Abtsgemünd, s. Laubach.

Schl.Th. 4eckig, c. 70' h., noch bewohnt. — Beschreib. d. O.A. Aalen.

Leiselheim 1 St. *W* v. Worms.

K. aus dem Mittelalter. — Püttmann, Rhein.

Leitershofen $^3/_4$ M. *WSW* von Augsburg.

K. (zopfig): **Gemälde** auf einem Altarflügel (S. Oswald, z. Thl. übermalt; auf der Rückseite die Verkündigung) 2. H. d. 15. J.—Grimm, Alterth. 483.

Leitmeritz $7^1/_2$ M. *NNW* v. Prag.

Decanalarchiv:

Böhmisches Cantional von 1579 mit geringen Miniaturen. — Wocel, Bericht.

Provianthaus spg. — Wocel.

Rathh.[1] spg. — Wocel, Grundzüge.

4 **Gemälde** (Heimsuchung, Geburt, Geisselung, Dornkrönung) auf Goldgrund. trefflich, liegen in einer dunkeln Kammer! — Wocel, Bericht 22.

Cantionale, lateinisches Choralbuch, in Folio, um 1517, mit kunstvoll gearbeitetem Laubwerk an den Messingbeschlägen. Die Miniaturen (schöne Initialbilder und Randverzierungen mit Arabesken, Engelgestalten u. auf den Text bezughabenden Gemälden, sowie einzelne blattgrosse Bilder) noch streng traditionell aufgefasst, originell componirt, sorgfältig ausgeführt, grösstentheils richtig gezeichnet. — Wocel, Bericht 12 ff.; Centralcommiss. 1859, 199; vgl. *Památky* 1859.

Ein anderes 1. H. des 16. J., mit geringeren Miniaturen. — Wocel, Bericht 20.

Leitomischl 5 M. *OSO* v. Chrudim, s. Altsvojanow, Bystrau, Hohenmauth, Politschka, Svojanow.

Dechanteik. g., z. Thl. 1360; 1823 renovirt. — Wocel, Grundz.; Schmidl, Böhmen.

Graduale des ehemaligen Literatenchors mit Miniaturen, voll. 1562. — Centralcommiss. 1861, 283 f.

Schl. 1568 vom Italiener Battista erbaut mit 1 Th. Im Hof 3fache Arcaden über einander.

Thorth. 1536.

Lendsiedel $^1/_4$ St. *W* v. Kirchberg a. d. Jaxt.

K. mit befestigtem Kirchhof 1515. — Beschreib. d. O.A. Gerabronn.

Lengenfeld $^7/_8$ M. *N* v. Krems.

K. einfach spg. mit höherem fensterlosem M.Sch. mit 4eckigem Th. über dem *W* Chorjoche. Kreuzgewölbe auf kurzen Säulchen oder Kragsteinen. Der Th. mit gekuppelten hohlprofilirten Rundbogenfenstern. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.

---

1) Abb. in Centralcommiss. 1857 S. 7. 35 u. T. 1. 2; andere b. Eitelberger, Bericht.

1) Ans. b. Mikoweç, Alterth. T. 6.

Lenz in der *W* Schweiz.
S. Petersk. 1537; Th. mit (steinernem?) Helm. — *Blavignac, hist.* 275, Note 370.

Lenzburg $3^1/_2$ M. *W* v. Zürich.
K. auf dem Staufberg.
Grabsteine und Glasmalereien.

Leoben 2 M. *WSW* v. Bruck a. d. Mur, s. Eisenerz, Göss, Kaiserberg, Kammern, Proleb, S. Peter, S. Oswald, Vordernberg, Trofajach, Walpern.

Haas, Notizen; Jos. Graf, Nachrichten über Leoben u. die Umgegend 1824. 8., mit Kupfern.

Kirchhofskp. g.

Marienk. in der Vorstadt Waasen g. 1schiffig mit $^5/_8$ geschl. Chor und später verunstaltetem Th. Im Sch. 4 Joche, 6eckige Dienste mit Laubkapitälern, am Kafsims ausgekragt, Netzgewölbe mit Birnstabrippen, 3theilige reiche Masswerkfenster. Im Chor 3 Kreuzgewölbe, runde ausgekragte Dienste mit schlichten Knäufen, 3theilige Fenster mit „3- und 4pass"-Masswerk, unter denselben 1 Spitzbogenfries. — Centralcommission 1860, 55 f. (Dr. Lind).

Glasmalereien g. 14. 15. J., schön.

Spitalkp. 1371, kl.; Spital 1369, 1855 f. sehr vergrössert. — Steierm. Mittheil. 7, 279.

Kreisamt, urspr. Kl. sammt K., aussen g. mit 3passblenden unter den Fenstern.

Stadtth. bei der Murbrücke 4eckig, ziemlich h., durch „Restauration" verdorben.

Leofels $^3/_4$ St. *W* v. Kirchberg an d. Jaxt.
Burg, schon 1333 vorhanden, wohl erhalten. — Denkm. in Würtemb.; Schönhuth, Würtemb.

Leonberg $^3/_4$ M. *ONO* v. Neuötting.
Filialk. mit g. Verzierung am Eingang. — Niederbayer. Verhandl.

Leonberg 3 St. *WNW* v. Stuttgart, s. Ditzingen, Eltingen, Gebersheim, Gerlingen, Hausen, Heimsheim, Hemmingen, Hirschlanden, Höfingen, Malmsheim, Merklingen, Schöckingen, Weil der Stadt.

Wirtenb. Schriften 1, 6 f.; Beschreib. d. O.A. Leonberg; Denkm. in Würtemb.

Stadtk. ü. 1248?; Chor frg.; *W*S. u. 4. Th.-Geschoss g. Pfl.Bs. mit $^3/_8$ geschl. Chor und *N* Th. Die spitzen Arcaden des flachgedeckten Langhauses haben gefaste Bögen und 8eckige Pfl. Die Fenster des M.Sch. sind schmal, theils rund-, theils niedrig spitzbogig, die der S.Sch. barbarisirt. Im *W* eine g. Vorhalle mit einem Kreuzgewölbe u. br. Fenstern, dahinter das Portal. Der 144' h. Th., unten rü., hat 1 modernes 5. Stockwerk u. Dach. — Merz, Uebersicht.

Taufstein 13. J. (?) 8eckig, mit 3 Wappenschilden und einer Rosette.

„Bildstöckle" auf dem Ackerfeld unweit der Stuttgarter Strasse 1514 (I), mit Reliefs (vorn die Grablegung, links die Kreuzigung, rechts Maria mit dem Christuskinde).

Marktbrunnen 1566 (I), mit dem lebensgr. Steinbilde Herzog Christophs.

Rathh. mit rundbogiger Laube 1824 renovirt.

Schl. mit einem Erker, im 16. J. vom Herzog Christoph meist neu erbaut.

Spital (früher Franciscanerkl.): Reste des Kreuzgangs mit g. Masswerksfenstern.

Steinhaus mit Strebepfl.

Warthh. auf dem Engelberg $^1/_4$ St. von der Stadt.

Leonfelden $3^1/_2$ M. *N* von Linz, Oesterreich.
Pfk. 1481 erweitert; 1815 erneuert. Schön. — Tsch.

Lesachthal 2 M. *S* v. Lienz.
Pfk. S. Jacob angeblich 1523. — Centralcommiss. 1856, 125.
Pfk. S. Lorenz, am massiven Th. die (I) 1474. — Das.
Servitenk. in der Luggau gothisirend 1515 gegr., 36 †. — Das.

Lettowitz 5 M. *N* v. Brünn.
K., Abtei und Schl.?

Leuchtenberg $4^3/_4$ M. *NO* von Amberg.
Schl.Kp.[1] spg. 1440 (I), mit zopfigen Verunstaltungen. Die Netzgewölbe ruhen auf einem runden M.Schaft mit gegliedertem Kapitäl. Der Altarraum befindet sich in dem *O* angebauten rechteckigen Th. mit Zeltdach. Verödet.
Schl.[2] Ru.

Leutershausen $1^3/_4$ M. *W* von Anspach, s. Jochsberg.
Pfk. spg.?; sehr modernisirt.
Getreidespeicher mit 4 Geschossen und h. Treppenth. stand schon 1463.

---

1) Ans. und Inneres in Regenkreis. Verhandl. 1836 zu 418. — 2) Ans. das.

Leutkirch 2³/₄ M. *SW* v. Memmingen, s. Herlatzhofen, Hofs, Isny, Reichenhofen, Unterzeil.

S. Martin (kathol. K.) spg. 1514 beg., 19 †. Der Pfarrer Johannes Schwarz war Baumeister. Bs. mit „8 Sl.", welche Netzgewölbe tragen, und 1 Kuppelth. — Beschreib. d. O.A. Leutkirch; Laib u. Schwarz, Formen; J. W. Loy, Gesch. d. Stadt L. 1786. S.

Leutschach ³/₄ St. *O* v. Arnfels.

K.: g. Reste unter dem Dachboden.— Haas, Notizen.

Leutschau 8 M. *NW* v. Kaschau, s. Donnersmark, Igló, Kirchdorf, Oberrepas.

S. Jacob (kathol. Pf.)[1] g. 1245 gegr.? Aus dieser Zeit der untere Theil der Schafte?; Untertheil des Chors, Obertheil des Langhauses frühestens E. des 13. J.; Obertheil u. Gewölbe des Chors etwas jünger; die meisten Fenster im Chor und Sch. um oder nach 1350? 3-schiffig mit wenig erhöhtem fensterlosem M.Sch., ⁵/₈ Chor, ohne Quersch. c. 190' wien. l. 7 Joche. M : S : J = 36 : 24 : 13¹/₂' im Mittel. Höhen der Sch. 47¹/₂ und 60'. Die 30' h., 5¹/₂' starken 4eckigen Pfl. mit gefasten Ecken tragen auf ihren nur aus Platte und Schmiege gebildeten Gesimsen die schmäleren gleichfalls nur schwach gefasten Scheidebögen, die Gewölbeanfänge der S.Sch. und die 3fach gegliederten kurzen Dienste des M.Sch., auf deren theils mit frg. Laubwerk, theils mit Masken und Unthieren geschmückten Kapitälern ¹/₂runde Gewölbeanfänge ruhen, aus und neben welchen die wirksam gegliederten Birnstabrippen u. Schildbögen der spitzbogigen Kreuzgewölbe entspringen. An den Wänden der S.Sch. ruhen die Gewölbe auf z. Thl. mit kl. Spitzbögen verzierten meist schmucklosen Kragsteinen. Der Chor, der schönste Thl. der K., hat starke runde Dienste, deren (in Kämpferhöhe des Sch. befindliche und dessen Dienstkapitälern ähnliche) Kapitäler Bündeldienste tragen, auf deren mehr g. Kapitälern die (mit einem Birnstab und 4 durch Plättchen getrennten Hohlkehlen gegliederten) Gewölberippen und je 2 runde Dienste für die Schildbögen aufsetzen. Das Masswerk des mittleren 4theiligen Chorfensters scheint etwas älter als das der übrigen nur 3theiligen Fenster des Chors und *S* S.Sch., welches aus Bogendreiecken, 3- u. 4pässen in verschiedener aus Spätgothische streifender Weise combinirt ist. *W*Th. und Nebenhallen 18. und 19. J. An der *N*S. der K. *O* die einfach g. Leprosenkp. mit ³/₈ Schluss, 4 von Kragsteinen getragenen Kreuzgewölben und dem Reliefbildniss Christi am *O* Schlussstein; weiter *W* die rohe vor 1390 (wo der Stifter †) gest. Georgskp. mit 2 Kreuzgewölben auf Kragsteinen; sodann (am 3. Joch der K. von *W* an) die gleich gr. Vorhalle, deren reiches spg. Netzgewölbe auf zierlichen Kragsteinen mit gekreuzten Stäben aufsetzt. Das dahinter gelegene frühg. Portal mit Giebeldach soll den ü. Portalen zu Arnstadt ähneln. Vor dem demselben *S* gegenüber gelegenen Prachtportal aus dem E. des 14. J.? wurde in der 2. H. des 15. eine 4eckige Vorhalle u. über derselben eine gegen das S.Sch. mit einem gr. Spitzbogen geöffnete Empore, beide mit reichen Sterngewölben angebaut, welche vermöge ihrer Höhe und ihres Giebeldaches das Ansehn eines Kreuzflügels haben. — Centralcommiss. 1858, S. 41—43. 64—72; 1860, 277—293 (**Wenzel Merklas**); Schorns Kunstbl. 1837 S. 409.

Empore im *W* Joche des M.Sch. spg. gegen 1500, getragen von zierlichen Sterngewölben auf 8eckigen Schaften, die mit Eckrundstäben, zierlichen Sockeln, Kragsteinen und Baldachinen geschmückt sind. — M.

Tabkl.[1] von Stein, Eisen und Stuck zierlich und edel spg. E. d. 14.? oder A. des 15. J. 6eckiger mit zahlreichen Säulchen und Fialen geschmückter in der Höhe des Weihbrodgehäuses einen 6spitzigen Stern bildender c. 32' h. Th.-Bau mit kl. Apostelstatuen an dem den Kern des Ganzen bildenden 6eckigen Pfl., die hölzernen Thüren mit reich durchbrochenem Masswerk.—M.

Grabsteine: 3 gr. von rothem Marmor, gerüstete Ritter mit Fähnchen aus der Familie Thurzo, derbe fleissig ausgeführte Arbeiten des 16. J. — M. 293.

Bischof v. Neutra, Hieronymus Thurzo † 1572.

Epitaphe von Marmor, Stein und Holz 16. u. 17. J., z. Thl. geschmackvoll, mit Sl., Giebeln, Reliefs oder Gemälden. — M. 293.

---

1) Abb. in Centralcommiss. 1858, 64. 66. 67. 69. 71 u. T. 2.

1) Gr., Ans. u. Details in Centralcommiss. 1860, 192 u. T. 9, *B*, *a—g*.

Taufkessel von Bronze ü. 2. H. d. 13. J.?, runder Pocal mit $2^1/_2$' weitem, vom Fuss abhebbarem Becken, dessen Aussenfläche durch feine Reifchen in mit romanisirenden Blattgewinden, kl. Rosetten und (der breiteste) mit weichgeformten Relief-Figg. (abwechselnd Christus am Kreuz, Maria und Johannes, die Brustbilder Petri und Pauli und Paare kleiner Königsbüsten) gezierte Streifen getheilt wird, und mit 2 Henkeln, woran die etwas grösseren Brustbilder Petri u. Pauli. – M. 292.

Orgel kolossaler barocker Prachtbau von 1623. — M. 203.

Kirchstühle: unter dem Orgelchor 19 spg.[1] vom A. des 16. J.? mit reicher Krönung, die Vordertheile mit moderner Chablonenmalerei weit jünger. 2 gr. Stühle mit g. u. Renaiss.-Elementen von einem Kaschauer Tischler Gregor, A.? des 16. J. gefertigt, mit eingelegter Arbeit (fein gemusterte Bänder; nette Anss. mittelalterlicher Städte). — M. 291.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria und Johannes) über der *S* Vorhalle edel spg. E. des 15. J.?, prachtvoll bemalt und vergoldet. — M. 291.

Holzsc. (Crucifix) in der *N* Vorhalle spg., kolossal, etwas derber als das vorige. — M. 291.

Holzsc., Rest eines Schnitzaltars (Geburt Christi in fast lebensgr. Figg.) spg., vom Meister des Mariaschnee-Altars? (s. u.) — M. 291.

Kanzel reich barock 1626 vom Olmützer Meister Christoph Collmitz, mit dem schlanken Tabkl.-ähnlichen Schalldeckel c. 50' h. — M. 293.

Altäre mit bemalten u. vergoldeten Holzsc. und mit Gemälden spg.

Hochaltar[2] S. Jacobi 58' h., $19^1/_2$' br. Prachtwerk, nach 1490? beg., die Flügel und die Staffel? von 1508. Die Sc. (3 über 8' h. Statuen: Maria mit dem Kinde, von Engeln gekrönt, S. Jacobus der Grössere und Johannes der Evangelist; die Reliefs der Flügel: Trennung der Apostel, Enthauptung Jacobi; Johannes auf Pathmos, dessen Martyrium; das Abendmahl der Staffel; die zu beiden S. und in der ausnehmend reichen Tabkl.-Krönung stehenden Apostel - Figg.) verrathen verschiedene z. Thl. an Veit Stoss erinnernde Hände, die Gemälde an der Rückseite der beweglichen u. den feststehenden Flügeln (7 Passionsscenen u. Auferstehung Christi mit landschaftlichen Hintergründen) einen trefflichen in italienischer Schule ausgebildeten deutschen Meister, der wahrscheinlich auch den Votivaltar von 1520 (s. u.) lieferte. Die leider beschädigten Bilder zeigen charakteristische bei den hl. Personen edle z. Thl. idealschöne Köpfe, grossartige naturwahre Gewandung, correcte mannigfaltige Bewegung der Figg., sachgemässe Composition, meisterlich behandelte Fernen, harmonische Färbung. — M. 278—283; Sch.

Mariaschneealtar $13^1/_2$' br., c. 40' h. E. des 15. J.? höchst zierlich u. leicht gebaut, daher sehr verletzt, mit lebensgr. etwas manierirter Marienstatue, 2 kl. hl. Jungfrauen, 4 handwerklichen z. Thl. neuen Figg. in der Krönung und 12 auf gemusterten Goldgrund gemalten Bildern (8 Scenen aus der Jugendgeschichte, Auferstehung u. Himmelfahrt Christi, Tod u. Krönung Mariä), welche, sehr beschädigt und verdunkelt, einen treuherzigen, fleissigen Künstler bekunden. Zeichnung meist richtig, Charaktere edel, Gewandung schön, z. Thl. prachtvoll, Färbung kräftig, Köpfe und Hände mässig modellirt, mit scharfen braunen Umrissen. — M. 283—5.

Altar des leidenden Erlösers c. 40' h., nach 1476, mit 3 schönen Statuen (Christus im Elend, Maria, Johannes, von trefflichem Ausdruck und wahrhaft plastischer Haltung), ziemlich reicher Krönung, 4 inneren Flügelgemälden (2 Paar männliche und 2 Paar weibliche Heilige) auf geblümtem Goldgrund, von streng idealer Haltung, welche die Stylmängel vergessen lässt, und 4 äusseren (4 Scenen aus dem Leben Mariä), welche in der Anordnung denen des Mariaschneealtars gleichen. — M. 285—7.

Petri-Pauli-Altar[1] 7' 10" br., 30' h. E. des 15. J.?, mit den Statuen dieser Apostel und 12 originellen übrigens nicht ausgezeichneten Goldgrundgemälden aus ihrem Leben. — M. 287 f.

Katharinenaltar $8^1/_2$' br., g. mit der Statue der Heiligen und Gemälden (4 auf gemusterten Goldgrund gemalte

1) Ans. das. 291. — 2) Aufriss das. T. 8.

1) Abb. in Centralcommission 1860, T. 9, *A*.

Scenen aus ihrer Legende auf den Flügeln; S. Margaretha u. Barbara auf 2 schmalen S.-T.; auf der Staffel aus dem 13. J.? die hl. Dreieinigkeit in einer Engelglorie nebst 2 Nebendarstellungen) von einfacher kindlich befangener Composition, deren Gestalten mit ihrer starren Haltung gegen die ausdrucksvollen Brustbilder der Propheten Samuel und Jesaia weit zurückstehen. — M. 288 f.

Ueber dem vorigen 1 kl. g. Schnitzaltar mit 4 kurzen Heiligenstatuetten u. Temperagemälden? (im Innern der Flügel 2 Heilige auf Goldgrund; aussen 2mal der leidende Heiland u. die Schmerzensmutter aus dem 13. J.?) — M. 289.

Nikolaialtar 8⅔' br. spg. 1507 (I), mit 3 Statuen (S. Nikolaus u. 2 andere Heilige), 4 legendarischen Goldgrundgemälden, die an Güte denen des Hochaltars nahe kommen, und 4 geringeren Passionsscenen ohne Goldgrund auf den Flügeln, sowie einem alterthümlicheren Goldgrundbilde („die 14 Nothhelfer") auf der Staffel. — M. 289f.

Gemälde. Triptychon (S. Stephan, Elisabeth v. Thüringen, Florian auf gemustertem Goldgrund; auf den Flügeln 2 Scenen aus dem Leben der hl. Stephan u. Elisabeth auf glattem Goldgrund; aussen 4 einzelne Heilige auf grauem Grund) spg. 1493 (I). — M. 290.

Votivaltar am *O* E. des *S* S.Sch. mit 8 kl. Darstellungen aus der Passion des Herrn von [Monogramm] 1520 (I), die Nebenfiguren von einem mittelmässigen Schüler. Die richtige leichte Zeichnung mancher Gestalten, die Meisterschaft in starker Charakteristik, die h. Schönheit der Frauen, die Weise der Färbung u. sicheren Pinselführung, der hie u. da hervortretende Humor erinnern stark an die Bilder des Hochaltars. — M. 283.

Wandmalereien (Heilige, 1 Stammbaum, 7 Werke der Barmherzigkeit, 7 Todsünden etc.) 14. oder 15. J. Reste. — vgl. Centralcommiss. 1862, Nov. u. Dec.; Sch.

In der Leprosenkp.:

Orgelbühne g.

Piscina reich spg., mit Benutzung älterer Reste oder Nachahmung älterer Formen ausgeführt, verstümmelt.

Wand-Tabkl. spätestg.

Ciborium g. 14. J.?

Libis 3 M. *NNO* v. Prag.

Jacobsk. [1] Sch. einfach r. mit Holzdecke. Der *W* Eckth. im Innern von einer r. Sl. getragen. Der niedrigere u. schmälere Chor frg., aus dem 8eck geschl., mit auf Kopfkragsteinen aufsetzenden Gewölberippen. — *Pamatky* 1, 111; Centralcommiss. 1857, 131.

Taufstein g.

Schnitzaltar [2] (Heilige; auf den Flügeln Passionsscenen) 15. J.

Wandmalereien [3] besonders im Chor (Maria, die hl. 3 Könige; Verspottung Christi; 8 Heilige) um 1400?

Libschan 2½ St. *W* v. Königgrätz.

Pfk. zopfig mit r. Resten: 1 schmuckloses Portal, das sich, einer Vorhalle gleich, nach Aussen erweitert, und ein anderes von schöner Gliederung u. sorgfältiger Ausführung; 2 r. Sl. unter dem Musikchor. — Wocel, Bericht 11.

Lichtenberg [4] 1½ M. *NO* g. *N* v. Neuweiler, s. Reipertswiller.

Schl. 11. oder 12. J.; 1260 zerstört; c. 1286 neu erbaut: der Hauptth. auf der höchsten Felsspitze etc.; Festungswerke um 1570 von Specklin erneuert, im 17 J. vermehrt. Bemerkenswerth 3 Thüren u. der Brunnen im Renaiss. — Kp. spg. 15. J. mit jüngerem Renaiss.-Netzgewölbe. — *Bulletin d'Alsace* 2, 201 (*Arth*); vergl. das. 3, 2, 5ff. (*L. Spach*).

Lichtenberg ¾ M. *NW* v. Fränkisch-Krumbach.

Schl. [5] Nur der Bau von 1570 u. der viel ältere „Marstall" stehen noch. — Günther, Bilder 397; Morgenblatt 55, 1031.

Lichtenberg ½ St. *N* v. Ostheim vor der Rhön.

Schl. 12. J.?; mit Ausnahme der 2 The. 1525 zerstört u. wieder hergestellt. Ru. — Gottschalck, Burgen 1, 269; Schneider, Buchonia 2, 2, 108.

Lichtenberg, O.A. Marbach.

Schl. mit Kp. u. Th. — Denkm. in Würtemb.

Crucifix, aus e i n e m Stein gehauen.

Gemälde, altoberdeutsche.

Lichtenberg 1 St. *SSO* v. Glurns.

Schl., Ru.

Frescogemälde an der einen 10'

---

1) Gr. u. Ans. in *Pamatky* 1, T. 6ff. — **2)** Ab. das. — **3)** Dgl. — **4)** Ans. v. 1663 in *Bulletin d'Alsace* B. 3. — **5)** Abb. b. Günther, Bilder T. 39—42; Ans. auch im „Grossherzogth. Hessen" I.

h., 24' l. Wand eines eingestürzten Saales (3 Momente des Hildebrandsliedes in getrennten Abtheilungen). — Dioskuren 1859, 202.

Lichtenburg ½ M. *O* g. *S* v. Ronow (¾ M. *OSO* Czaslau).

Burg, stattliche Ru. — *Památky* 1, 241.

Lichteneck ½ St. *O* v. Ingelfingen.

Bergschl. zwischen 1240 u. 50 neu erbaut; 1525 zerstört. 4eckig, mit 4' dicken z. Thl. 60' h. Mauern. Ru. — Gottschalck, Burgen 4, 113; Schönhuth, Würtemb.

Lichteneck 3 M. *NO* v. Bruck an d. Mur.

Burg, Ru. mit ansehnlichem ziemlich erhaltenem Palas. A. des 15. J., mit zierlichen Zusätzen aus dem 16. — Haas, Notizen 1858.

***Lichtenfels** 2 M. *SSO* v. Coburg, s. Langheim.

Stadtk. Chor spg. 15. J.; Sch. spätestg. 1552? (I). Hk. mit flachgedecktem M.Sch., 1schiffigem ⅜geschl. Chor, niedrigem Th. an der *S* S. mit von 4 Holzthürmchen umgebenem Helm.

Erzdenkmäler[1]: Walpurgis von Schaumberg † 1528 u. ihr Gemahl. — Wolf v. Schaumberg † 1529. Schöne Reliefbrustbilder.

Lichtenfels[2] 1 St. *O* v. Friedersbach.

Burg, schmucklose Ru. mit noch erhaltener modernisirter Kp. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 73.

Lichtenstein 1½ M. *SSO* v. Reutlingen.

Burg des Grafen Wilhelm v. Würtemberg, auf alten Grundmauern modern g. erbaut. — Die Ru. der älteren Burg mit Spuren römischer Bauart. — Denkm. in Würtemb.

Kirchengeräthe, Bildwerke u. Gemälde aus dem Mittelalter.

Lichtenstern ½ M. *SW* v. Weinsberg.

Cisterziensernonnenkl. 1242 gest.; nach der Zerstörung von 1525 wieder aufgebaut. — Denkm. in Würtemberg; Schönhuth, Würtemb.

Triptychon in der K. (Krönung Mariä; auf den Flügeln biblische Darstellungen). Oberdeutsche Schule. A. (?) des 16. J. Vielfach beschädigt. — Grüneisen, Beschreib. 420.

Lichtenthal ½ M. *SO* v. Baden.

Baden. Schriften 1, 119. 157; Mone, Archiv B. 2.

K.[1] des 1245 gest. Cisterziensernonnenkl. g. 1schiffig, ⅜geschl., mit Kreuzgewölben ohne Dienste.

Grabmäler: Die Stifterin des Kl. Irmengard[2] † 1260, eine trefflich ausgeführte Gestalt von edelster Schönheit, liegt auf einer von 2 Löwen getragenen Platte. Von Meister Wlvelin (Wölfelin) von Strasburg (I). 1. H. des 14. J.? — Baden. Schriften 1, 162—179.

Conrad v. Fürstenberg † 1346. Dem vorigen gegenüber. — Ein anderes 1410.

Schnitzaltar mit Gemälden g.

Gemälde der Seitenaltäre v. Hans Baldung Grien.

Glasmalereien g.

Fürstliche Todtenkp. g. 1schiffig mit Holzdecke, der kl. ⅝Chor mit Kreuzgewölben, ohne Dienste.

Grabmäler: Rudolf IV[3] † 1348, unter einem spg. Baldachin im Chor.

Markgraf Rudolf VI[4] v. Baden † 1372 liegt mitten im Sch. auf einer von 4 Löwen getragenen Platte. — Baden. Schriften 1, 179—184.

Schnitzaltar spg.

Im Kl.:

Reliquienkapsel von vergoldetem Silber in Form einer runden Dose. Oben in Relief das jüngste Gericht; auf der Rückseite, gravirt, die hl. Ursula zu Schiff mit den 11000 Jungfrauen; am Rand zierliches Laubwerk; oben 1 Granatapfel, der zum Halten des zugleich als Pax gebrauchten Gefässes diente. — Krieg v. Hochfelden in Mones Anzeiger 3, 210.

Lichtenwald 3½ M. *S* g. *O* von Cilli, s. Gairach, Laak.

Haas, Notizen.

S. Florian spg., unbedeutend.

S. Nikolaus (Pfk.) g. symmetrisch 2-schiffig. ⸗ u. durchaus zerstört.

Schl., im Wesentlichen erhalten.

Lichtenwarth ¾ M. *O* v. Böhmischkrut.

---

1) Abgüsse verkauft das german. Museum in Nürnberg. — 2) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 189.

1) Gr. in artist. Beilagen zu Baden. Schriften H. 1 u. 2, T. 4. — 2) Abb. das. T. 1. 3. — 3) Gr. das. T. 5. — 4) Ab. das. T. 3. — 5) Abb. das. T. 2. 3.

Pfk. g., mit älterem? Th., schön. — Tsch.

Lichtenwörth ⁵/₈ M. *NO* v. Wiener Neustadt.

Pfk. g. 14. J. Kreuzförmige Bs. mit 8eckigen Schaften. Sch. j. Ru. Im Chor 1 schönes Fenster. An den Kragsteinen symbolische Darstellungen. — Tsch.; Centralcommiss. 1856, 105.

Taufstein 1476. — Tsch.

Wandgemälde (S. Christophorus) schön.

Liebeneck 1 M. *SO* v. Pforzheim. **Burg.**

Liebenfels 1½ St. *SO* v. Stein a. Rhein.

Burg, etwas zerfallen. — Gemälde d. Schweiz 17, 12.

Wandgemälde im *N* Hauptzimmer E. des 15. J.?

Wandzeichnungen in unterirdischen Gewölben (Zweikampf) aus derselben Zeit.

Liebenstein ¼ St. *S* v. Kaltenwesten.

Beschreib. des O.A. Besigheim; Hassler, Denkm. I, 39.

Schl. Ru. mit 4eckigem einfach r. Th.; das neuere Schl. Rnss. E. d. 16. J.

Schl.Kp. [1], abentheuerliches Gemisch von r., fr.- u. spg. u. Rnss.-Formen 1590 (I am Chorgewölbe). Im □ Sch. 2 Sl. mit korinthischen Kapitälern, die Kreuzgewölbe mit schön sculpirten Schlusssteinen tragen, u. eine auf 2 ähnlichen Sl. ruhende Empore, z. Thl. als Kragsteine dienende u. bemalte Brustbilder (Moses, Johannes etc., aussen David u. Karl d. gr.), wie im Chor meist g. Fenster; an der *S* S. ein barocker Giebel. Der ³/₈geschl. Chor, der sich als 8eckiger Th. erhebt, hat Strebepfl. und auf Rnss.-Sl. ruhende Rippen. — Baudri, Organ 1860, 162 (Klunzinger).

Kanzel von Stein u. Holz Rnss. Reste.

Liebenthal s. Löwenthal.

Liebenzell 1¾ M. *S* v. Pforzheim, s. Monakam.

Wirtenb. Schriften.

Pfk. mit r. Resten; Chor g. 14. J.?

Kanzel 16. J. mit gutem g. Treppengeländer von Holz u. modernem Deckel.

Chorstühle 16. J., defect.

1) Ans. in Beschreib. d. O.A. Besigh.

Schl. r. 12. J.? u. ü. 13. J. Ru. Der gut erhaltene 4eckige Th. von gr. Bukkelquadern, ein 118' wirtenb. h. Römerbau? von 31' im □, mit 8' dicken Mauern, hat in den unteren Geschossen Balkendecken, im letzten 1 massives Tonnengewölbe, von dem eine steinerne Wendeltreppe innerhalb der Mauer auf die Zinne des Th. führt, im obersten Theil jederseits 2 rundbogige Fenster. Der Mantel der Burg, eine 10' dicke u. 62' h. mit dem Th. gleichzeitige Mauer hat 2 rundbogige Fenster u. c. 30' über dem Erdboden einen rundbogigen Eingang, von dem aus eine Wendeltreppe in der Mauer aufwärts führte. An der *O* S. des Mantels Reste mehrerer Gebäude mit ü. Fenstern. — Denkm. in Württemb.; vgl. Baden.Schriften 1, 335 (Mone); Krieg, Militärarchit. 102f. (mit Gr.).

Liebshausen 1½ M. *N* g. *O* von Laun, s. Schelkowitz.

Pfk. r. E. des 12. J.?; Chor g.; 1852 erweitert. 1schiffig mit *W* Th. Das Tympanon des schönen r. Portals durch einen aus „3fachen Halbkreisen gefügten" Bogenfries eingefasst. Unter dem Dachsims des Sch. ein Bogenfries. Die Doppelfenster des Th. mit aus je 2 sich verschlingenden Rundstäben gebildeten M.-Säulchen mit Blätterkapitälern. Unter dem Gesims eine Würfelreihe. — Wocel, Bericht S. 7.

Schl. — Schmidl, Böhmen.

Liechtenegg ½ M. *O* v. Edlitz.

K. 1483 erneuert. — Tsch.

Tabkl. g., schön.

Liechtenstein c. ¼ M. *O* von Judenburg.

Burg, eine der ältesten des Landes, sehr interessante Ru. mit durch runde The. verstärkten Festungsmauern. — Haas, Notizen 1859.

Liechtenstein ¼ St. *NW* v. Mödling.

Centralcommiss. 1856, 83 (v. Sacken); Tsch.

Veste: Unterbau r.; Obertheil z. Thl. spg. — Kamin einfach r. 12. J. — Essenwein.

S. Pancratiuskp. r. mit kl. Apsis und rundbogigem Kreuzgewölbe, dessen br. Gurten auf Eck-Sl. ruhen.

Lieding ¼ St. *W* von Strassburg, Kärnten.

Pfk. S. Martin: Sch. r.; Chor von weissem Marmor g. 14. J. mit älterer 3-schiffiger Krypta, deren gedrückt spitz-

bogige Gewölbe der Rippen entbehren. Das Langhaus ohne Abseiten hat 1 kl. Portal mit einem Löwen u. einem Drachen im Tympanon u. rundbogige Fenster. — Centralcommiss. 1856, 124; deren Jahrb. IV.

Glasmalereien im Chor g., ausgezeichnet, gut erhalten.

Liela 2¼ M. *N* v. Luzern.

Burg [1] stand schon A. d. 13. J., Ru.

Lienz 14 M. *OSO* v. Innsbruck, siehe Drauburg, Heiligenblut, Lesachthal, Obermauern, Marialukkau, Windisch Matrey.

Centralcommiss. 1857, 175 (Tinkhauser).

Burgkp. r. □ „Doppelkp." mit anliegender Apsis. In der Apsis sind die 2 Geschosse durch 1 Gewölbe, im Sch. durch einen hölzernen Umgang geschieden. Das Sch. hat 1 g. Kreuzgewölbe. Dem Verfall überlassen.

Wandgemälde 15. J.? (unten Heilige u. Tod Mariä; oben Christus am Oelberg und Maria, die gräflich Görzsche Familie unter ihren Schutz nehmend).

Pfk. S. Andreas spg. nach ξ 1444 † 57, Chor u. Th. zopfig. Bs. Inneres dick übertüncht. Die spitzbogigen Portale mit rundbogiger Oeffnung. Unter dem Chor eine spg. ³/₈geschl. Krypta [2], deren 8-eckiges Sterngewölbe auf einem runden Mittelschaft u. auf 8 gegliederten Wanddiensten ohne Kapitäler ruht.

Kanzel spg., von Stein.

3 **Grabsteine** mit Wappen.

Schl. Bruck z. Thl. spr. 2. H. d. 13. J. (?) (s. Burgkp.).

Lienzlengen ½ M. *SO* v. Maulbronn.

Frauenk. (ehemals Wallfahrtsort), ⅛ St. vom Ort entfernt, 1482? — Denkm. in Würtemb.

Lietzen 1½ M. *NW* v. Rottenmann.

K. S. Veit g. 1schiffig mit *W* Thurm. Die Sterngewölbe mit Birnstabrippen auf Diensten mit rohen cylindrischen Knäufen, im Chore zerstört. — Haas, Notizen 1860.

Gemälde?

Ligist 2 St. *SO* v. Voitsberg, siehe Krems, S. Stephan.

Haas, Notizen.

K. Chor g., mit Kreuzgewölben; Sch. „restaurirt."

1) Ans. im Geschichtsfreund B. 7, F. 7 der T. — 2) Gr. u. Qs. in Centralcommiss. 1857, T. 7, *A. B.*

Grabsteine an der äussern *N* S. 13. J.?, sehr beschädigt.

Schl., Ru.

Lilienfeld 8½ M. *WSW* v. Wien.

Primisser u. Hormayr 311—19; von Sacken, ob d. Walde 109—20; Tsch.

K. [1] der 1202 gest. Cisterzienserabtei gü. 1230 gew.; *W* Th. u. Barbarisirung der *W* S. 1703. Gewölbte kreuzförmige Bs., mit doppeltem geradgeschl. niedrigem Umgang um das ⁵/₁₀geschl. Chor u. einer niedrigen Abseite im *O* des Quersch. Im Langchor 2, in den Kreuzarmen je 3, im Sch. 6 Joche. M : S : J = 30 : 18 : 21'. Das 1. Joch der S.Sch. im *O* so hoch als das M.Sch. Aussen 280' wien. l., innen 78' h. Im Sch. spitzbogige Arcaden und Gewölbe, kreuzförmige Pfl. mit 4 Halbsl., von denen die des M.Sch. auf einem Laubkragstein ruht, u. 4 Ecksäulchen. Jede Sl. hat unter dem zugehörigen Bogen ein Knospenkapitäl. Das Deckgesims des unter den Arcaden befindlichen Kapitäls umzieht den ganzen Pfl. Gurt- u. Diagonalbögen des M.Sch. haben g. Gliederung, erstere jedoch noch eine breite Platte in der M., die Arcaden einen von Rundstäben eingefassten Verstärkungsbogen. An den S.Sch.-Wänden kragsteinartige Pilaster zwischen ausgekragten Säulchen. Rippen u. Gurtbögen des Q u e r s c h. rechteckig, ohne Gliederung. Die sehr starken rechteckigen, aber ähnlich wie im Sch. gegliederten Vierungspfl. trugen urspr. einen 8eckigen Th. Die den M.C h o r einschliessenden Pfl. sind rechteckig, unter den rundbogigen Arcaden mit je 2 neben einander stehenden dünnen Sl. besetzt, deren übergrosse Laubkapitäler den Verstärkungsbogen der Arcaden tragen, u. sich im Pfl.Sims [2] fortsetzen. Im C h o r u m g a n g 13 schlanke 8eckige Pfl., mit mannigfaltigen, eigenthümlichen, theils aus 8 kurzen ausgekragten Säulchen gebildeten, theils wüst barbarischen Kapitälern [3] u. attischen Basen. Gewölbe theils spitz-, theils rundbogig (je nach Spannweite), mit schön gegliederten Rippen. Der Umgang erscheint als der jüngste Theil der K., obwohl er wie die übrigen Theile noch

1) Gr., Ls., Inneres u. Details b. Sakken 112—16 u. T. 1. 2; angebliche Details b. Heideloff, Ornam. 4, T. 1, *a. b*; 21, T. 1; 23, T. 4. — 2) Ab. b. S. 115, F. 19. — 3) Abb. das. 115; die bei Heideloff. a. a. O. H. 4 u. danach b. Lübke, Gesch. 254 abgebildeten existiren nicht.

rundbogige Fenster hat, die nur etwas schlanker sind als im *N* S.Sch. Letzteres hat Strebepfeiler ohne Absätze, deren Pultdach die Fortsetzung der Dachfläche bildet, zwischen denselben Rundbogenfriese, darüber ein auf Kragsteinen zwischen Blattornamenten ruhendes Gesims. Dieselbe Anordnung zeigt das M.-Sch. u. das Chorpolygon, nur dass die Bogenfriese hier, statt von Strebepfl., von Lisenen ausgehen. Der Chorumgang entbehrt solches Schmuckes und seine Streben haben bereits ganz g. Bildung. Die Giebelseiten der Kreuzarme sind ohne Schmuck u. ohne Fenster. Dgl. das *S* S.Sch., welches auch des anstossenden Kreuzgangs wegen keine Strebepfeiler hat. Das spitzbogige *W* Portal (Riesenthor) hat im schrägen Gewände je 16 zu je 4 einander berührende rothe Marmor-Sl., die über der M. des Schaftes von einem durchlaufenden Gesims unterbrochen werden, und gelblich weisse Knospenkapitäler von Sandstein. Zur Seite *N* eine kleinere Thür, ehemals mit 4 Paar Sl. Uebrigens besteht die K. aus Tufstein.

Kreuzgang [1] gü. grossartig u. prächtig. Die zw. je 2 Pfl. befindlichen Spitzbögen schliessen 1 Kreisfenster u. 2 Rundbögen (in der *S* Halle 2 Spitzbögen) ein, unter welchen sich je 2 spitzbogige Arcaden öffnen, die auf schlanken, 2- und 4fach gekuppelten rothen Marmor-Sl. (im Ganzen über 400) mit höchst zierlichen, leichten Knospenkapitälern von 2erlei Art u. weit ausladenden attischen Basen (grossentheils durch einfache Würfel verdängt) ruhen. Die *N* Halle, aus etwas älterer Zeit, hat je 3 fast runde Arcaden, die auf 4fach gekuppelten Sl. zusammentreffen. Die Bögen sind gegliedert, gehen aber über dem Kapitäl meist wieder in die rechte Ecke über. Schöne h. Kreuzgewölbe mit reich und völlig g. gegliederten Rippen, die auf je 3 den vorigen ähnlichen Säulchen, an den Wänden aber auf ausgekragten kurzen Sl. ruhen.

Marmorgrabstein: Friedrich von Hohenberg, in Rittertracht, † 1459, von trefflicher Arbeit.

Brunnenkp., dem Kreuzgange gleichzeitig, urspr. mit prächtigem bleiernen Wasserbecken von 1461, nach ⸸ 1810 höchst ungeschickt neu erbaut, war polygon, innen fast rund.

1) z. Thl. abgebildet b. Sacken 116—18, F. 23—27 u. T. 3.

Capitelsaal [1] ü. mit 3 Sch. u. 3 Jochen; quadraten Kreuzgewölben mit einem starken Wulst an den Rippen, getragen von 4 kurzen starken Sl. mit br. ausladender attischer Basis und aus dem Kreis allmälig ins 8eck übergehendem schmucklosen Kapitäl, sowie an den Wänden von mit 3 Kugeln unter 3 Paar Knospenblättern gezierten halb 8eckigen Kragsteinen. Im *W* 2 rundbogige, im *O* ein kleines spitzbogiges Fenster.

Sc. über dem Eingang (Ecce homo) 1. H. des 13. J., tüchtige Arbeit, urspr. bemalt.

Dormitorium von ausserordentlicher Grösse, 1810 ⸸. Die hohen Gewölbe ruhten auf 2 Reihen Sl. oder Pfl.

Magdalenenkp. (1220 voll.) mit hohen g. Fenstern zierlichster Art. Die Gewölbe, welche auf ikonischen Kragsteinen ruhten, gingen 1810 verloren. — Primisser.

Klostergebäude ü., mit bald runden bald spitzen Thürbögen, zeigen an Knäufen u. Fensterbögen eine harmonische Durchdringung r. u. g. Formen. — Primisser.

Codex der *concordantia caritatis* des hiesigen Abtes Ulrich (1345—51), in der Bibliothek, mit ziemlich roh g. von 2 Händen ausgeführten Bildern [2], Vorbilder der gleichen Bilder in demselben Werke der Liechtensteinschen Bibliothek zu Wien. — Schnaase in Centralcommiss. 1862, 207; Heider, Beiträge 27—31; ders. in Wien. Berichte 4, 31f.

Breviar das. 15. J. mit einer wunderbar zart ausgeführten Miniatur (König David zw. Pfauen, oben Gott der Vater zwischen 2 Engeln). Eyckische Schule.

Prälaturkp.: **Gemälde**: — v. Sacken.

8 Altarflügel (Leben S. Sigismunds, auf der Rückseite einzelne Heilige), gute Arbeiten der Dürerschen Schule.

1 T. (4 Heilige) manierirt, erinnert an Hans v. Kulmbach.

2 Scenen aus dem Leben der heil. Ursula. Niederrheinische Schule unter Eyckischem Einfluss.

Martyrium des hl. Andreas. Treffliche oberdeutsche Schule, A. d. 16. J. Aus Hainfeld.

S. Benedict, der den Heiland vom Kreuz abnimmt, in der Art des Georg

1) Details das. 118f., F. 28f. — 2) Probe b. Heider, Beitr. T. 5.

Prew von Augsburg. Ausdruck gering, Zeichnung dürftig.

Maria im Grünen, eins der gewöhnlichen Bilder von Lucas Cranach?

Limbach $2^1/_4$ M. *W* v. Forchheim. K.: hübscher g. **Altar** aus der Nürnberger Schule. — Heller, Pommersfelden.

Limburg $1^3/_4$ M. *N* v. Altbreisach. **Burg**, in welcher 1218 Kaiser Rudolf I geboren wurde. — Baden. Schriften.

Limburg a. d. H. $^1/_2$ St. *W* von Dürkheim.

Benedictinerabteik. [1] streng r. 1030? gegr.; Krypta 1035 voll.; K. 1042 †; 1504 z. Thl. zerstört u. 1515—54 hergestellt; *SW* Th. spätestg. 1515. Ru. Kreuzförmige Sl.Bs. von gediegener Einfachheit und grossartig kühnen Verhältnissen, mit geradgeschl. Chor, Sl.Krypta, h. schmalen Apsiden an der *O* S. der Kreuzarme, je 11 Arcaden im Langhaus und Holzdecken über allen Räumen, an 258' l. An der Vierung kreuzförmige Pfl. Im Chor u. Quersch. h. Rundbogenblenden. Die Sl. haben attische Basen, im Sch. von edler stark ausladender fein belebter Gliederung, in der Krypta von höherem strafferem Verhältniss u. schlichte Würfelkapitäler mit glatten S.-Flächen. Die Gesimse bestehen nur aus Platte u. Schräge. Die 9 Kreuzgewölbe der ▢ 3schiffigen Krypta ruhten auf Sl., wovon nur noch die an den Wänden übrig sind, und (in den Ecken) auf Pfl. mit aus Platte u. Karnies gebildeten Kämpfern. An den Apsiden sind Lisenen mit aus Platte u. h. Schräge gebildetem Sockel (ebenso am *NW* Eckthurm), am Quersch. oben Lisenen und einfach profilirte Rundbogenfriese. Im *W* eine Vorhalle mit von 2 Sl. getragenen Gewölben, gegen *W* durch 3 Sl.-Arcaden geöffnet, darüber 1 Th. An die Nebenräume derselben (urspr. zu Then. bestimmt?) stossen 2 runde Treppenthürme an, wovon der *S* 1515 mit einem kühnen noch gut erhaltenen Quaderth. umbaut wurde. Der Chor hat in den Fenstern unschön spätestg. Masswerk. Die Krypta hat kreisrunde und 6eckige Fenster (wie die zu Hersfeld).— Förster, Denkm. I, S. 7; Kugler, pfälz. Studien.

Altartisch in der Krypta r., mit auf Sl. ruhender Platte. Reste.

Kreuzgang g. Ru.

Lind 1 M. *ONO* v. Judenburg, s. S. Margarethen, Spielberg, Tann.

Centralcommiss. 1858, 331; 1859, 48; Haas, Notizen 1859.

Karner am Kirchhof schlicht r. Rundbau von nur 10' Höhe bei 14' Durchmesser, aussen ohne Apsis, innen mit halbrunder Altarnische. Das Beinhaus verschüttet. Fenster u. Thüren spg.

Frescogemälde über der spitzbogigen Thür (S. Michael als Seelenwäger) 15. oder 16. J. Spuren.

Pfk. S. Martin Chor g. 14. J.? mit zierlichen Verhältnissen, 3seitigem Schluss u. einfachem Gewölbe, dessen Rippen auf mit Wappen u. Köpfen mit Schriftrollen verzierten Kragsteinen ruhen. Das Sch. im Innern ganz renovirt; der 4eckige Th. sehr massiv.

2 Wandnischen im Chor einfach g.

Lind c. $^1/_2$ St. *S* v. Neumarkt, Steiermark.

Schl. 1605 (I), einfach barock. — Haas, Notizen 1859.

Lindach $^1/_2$ M. *NNO* v. schwäbisch Gmünd.

K. g. 1schiffig. — Laib u. Schwarz, Formen.

Schl., „sehr alt." — Denkm. in Würtemberg.

Lindau am Bodensee, s. Bregenz, Langenarchen, Ravensburg, Waldsee.

Schwaben u. Neuburg, Jahresbericht 1849f., S. 3—7; A. Seiffert, Lindau u. seine Umgebungen 1855. 8.

Franciscanerk., j. Remise!, g. 1270, mit Holzdecke.

Wandgemälde (jüngstes Gericht) 1516, wahrscheinlich von einem Schweizer Maler, sehr lebendig aufgefasst, aber etwas rauh u. flüchtig behandelt.

Kreuzgang.

Wandgemälde 14. J., Reste.

S. Peter, j. Magazin!, r. roher 1schiffiger Bruchsteinbau ohne allen Schmuck u. selbst ohne Fenster, mit *O* halbrunder Apsis, deren rundbogiges Fenster vermauert ist. Th. 1425.

Wandmalereien: — Augsburger Beiträge IX. X.

Im Sch. 12 sehr ausgezeichnete Dar-

1) Risse u. Details b. Geier u. Görz 2, T. 4. 5; Gr., Ls. u. Details auch bei Förster, Denkm. T. 3, *a*—*e* zu 1, 1—10; Gr. b. Otte, Grundz. 51; Details in dessen Handb 61; 2 Anss. in illustrirte Zeitung B. 18, 253.

stellungen [1] der Passion Christi in sehr reicher Composition, vielleicht von Bartholomäus Zeitblom 15. J., ferner die Kreuzigung Petri und die Gesetzgebung auf Sinai.

Am Triumphbogen das jüngste Gericht, A. des 16. J. ziemlich flüchtig gemalt.

An der Chorkuppel die Krönung Mariä [2], im Uebergang zum italienischen Styl.

Pfk. (luther.) g. — Otte, Grundzüge.

Stiftsk. mit 12 oder 14 kolossalen einfachen monolithen Sl., die den dorischen ähnlich sein sollen. — Fiorillo, Gesch. 1, 297f.

Wohnhaus nahe der Petersk. mit r. Keller u. r. Hausthür.

Lindenbrunn 2 M. *WSW* v. Landau?

Schl.: 2 schöne g. Fenster mit Sitzen in der Mauerstärke. — Aufsess.

Lindenfels 3 M. *SSO* v. Darmstadt.

Burg, Ru. — Wagner, Hessen; Marchand, Lindenfels. Ein Beitrag zur Ortsgesch. etc. 1859. 8.

Linkenheim 1¾ M. *W* v. Bruchsal.

K. spg. 1502 (I über der Hauptthür). — Mone.

Linsenhofen 1½ St. *SSO* v. Nürtingen.

K. g. 1. H. des 14. J.?, mit r. Resten? Der Chor geradgeschl., das Sch. 1604 erneuert u. verlängert. — Beschreibung des O.A. Nürtingen.

Linthal 2 M. *SSW* v. Glarus.

Kathol.K. 1283 gest. — Gemälde d. Schweiz 7.

Linz a. d. Donau, s. Baumgartenberg, Dörnbach, Ebersberg, Efferding, Enns, Freistadt, Gallneukirchen, Grieskirchen, Heiligenblut, Kleinmünchen, Leonfelden, Lorch, Mauthausen, Naarn, Neufelden, Niederwaldkirchen, Niederwaldsee, Oepping, Ottensheim, Pabneukirchen, Puchenau, S. Florian, S. Georgen, S. Veit, Schwanenstadt, Steyer, Steyereck, Wilhering, Weitra, Wels.

G. H. Heinse, Linz u. seine Umgebung 1812. 8; Pillwein, Beschreib. v. Linz 1824. 8.; ders., Wegweiser durch L. 1837. 8.

S. Martinsk. am Schl.Berg, ausser Gebrauch, unbedeutend.

---

1) Eine abgebildet in Schwaben und Neuburg, Jahresb. 1851f. — 2) Ab. das.

Pfk. S. Joseph (1710 voll.): Marienbild in der einen Sacristei A. des 15. J.? — Tsch.

Stadt-Pfk. (1286 voll.) um 1440?; 1589, 1619 und 1651 hergestellt; 1822 sehr verändert. Th. 1453 (I), z. Thl. jünger. 3schiffig. 156′ wien. l. Unbedeutend.

Burg, landesfürstliche, j. Strafhaus.

Rathh. 1414; erweitert 1659.

Wohnhäuser. Nr. 840 im Weingarten 1590 voll. (I). — Nr. 126 am Schl.-Gassensteig Baukranz: Schnitzwerk (Geburt Christi) 15. J.?, sehr charakteristisch. — Nr. 154 in der oberen Pfarrgasse: Marmorrelief (Gefangennehmung Christi am Oelberg) um 1590?, kl. — Pillwein.

Lipnitz 3½ M. *N* v. Iglau, s. Rzeczitz.

Burg mit einem h. Th. und starken Gewölben. — Wocel.

Lippa 4 M. *OSO* v. Altarad.

Schl. von Carl Robert erbaut, von Georg, Markgrafen v. Brandenburg verstärkt.

Lisberg 2½ M. *WSW* v. Bamberg.

Burg. — Heller, Lisberg.

Litau 2¼ M. *NW* v. Olmütz.

Rathh. g. — Wocel, Grundzüge.

Liten 2 St. *SO* v. Beraun.

Pfk. mit r. Resten? — Centralcommiss. 1856, 147.

Littitz 2 St. *W* v. Senftenberg (5½ M. *SSW* v. Glatz).

Burg g. mit 4 Thoren, einem 4eckigen Th. von 1468 (I) mit gewölbten Stockwerken, einer Schatzkammer? mit zierlich behauener Mauerverzierung. Ru. — Hormayr, Taschenbuch 1825, 63-74.

Liverdun 1¾ M. *NW* v. Nanzig.

K. rü.? — Mertens, T.

Lizldorf 10′ *O* v. S. Michael.

Altar 15. J.—Oesterreich. Notizenbl. 1854, 588.

Lobenhausen ½ St. *SO* v. Kirchberg a. d. Jaxt.

Burg 1525 zerstört, gr. Ru. nebst Kp. Das Geschlecht der Herren v. Lobenhausen erlosch schon 1281. — Denkm. in Würtemb.

Lobenstein ½ M. *SW* v. Zwettl.

Schl., prächtige Ru. — Tsch.

Lochau ½ M. *N* v. Bregenz.

K. (neu): **Gemälde** auf dem *S* S.-Altar (Maria mit dem Kinde, etwas über ½Fig.) um 1550? — Quast u. Otte 2, 291.

Löchgau $^3/_4$ St. *W* v. Besigheim.
K.: Untertheil des Th. und daran angebauter halb 6eckiger Chorschluss g., mit Netzgewölben. — Beschreib. d. O.A. Besigheim.
Holzsc. in der Möselschen Grabkp. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Magdalena), mittelmässig. — Hassler, Denkm. I, 44.

Lochwiller $^3/_4$ St. *ONO* v. Mauermünster.
K.Th. spr. 4eckig. — *Bulletin d'Alsace* 2, 194.

Lockenhaus $4^1/_4$ M. *SSW* von Oedenburg.
Burg 14.—17. J. Der alte Kapitelsaal der Templer, ein g. Quaderbau, hat spitzbogige Gewölbe, die auf einer Reihe kurzer dicker eckiger Schafte ruhen. Nahe dabei 1 etwas höherer aber kleinerer Saal. Die g. Küche mit Wappenpenschilden an den Kapitälern der Herdsäulen. — Hormayr, Archiv 1824, S. 680.

Lofer 5 M. *SW* v. Salzburg.
Pfk. S. Martin. — Tsch.

Lohe 2 M. *W* v. Deggendorf.
K. (zopfig): **Statue** (Christus am Kreuz) r. — Niedermayer.

Lohr 4 M. *O* v. Aschaffenburg.
G. Höfling, Beschreib. d. Stadt Lohr 1835.
Pfk. spg. Chor 1488 (I); Th. 1496 (I); Sacristei (urspr. Kirchhofskp.) 1416. Der 4eckige 212' h. *W*Th. trägt einen h. mit einer durchbrochenen steinernen Brüstung umgebenen Helm.
Taufstein spg. 1488. — Mone in Aufsess, Anzeiger 2, 246.
Grabsteine: Graf Johann v. Rieneck † 1400; Graf Ludwig v. R. † 1408; seine Gemahlin Elisabeth, Gräfin v. Castell † 1419; Gräfin Margareth v. R., geb. v. Königstein, † 1463; Graf Thomas v. R. † 1431; Graf Reinhard v. R. † 1518; dessen Gemahlin Agnes v. Gleichen † 1519; Truchsess Philipp v. R. † 1497; Graf Philipp zu Rieneck † 1559; dessen Gemahlin, Gräfin Margaretha zu R. † 1574; Philipp v. Dienheim † 1572. — Aufsess, Anzeiger 1, 137.
Epitaphium: Katharina Elisa von Lautter † 1543 umfasst das Kreuz Christi.
Rathh. Rnss. 1601. Quaderbau mit Sl. und Kreuzgewölben im Erdgeschoss.
Schl. Rnss. 1554—1611, mit 4 Then.

Loibling b. Wasserburg.
K.: — Sighart, Kunst.
Kelch spg.
6 **Holzstatuen** an der Kirchenwand g.
Altarflügelrelief (Martyrium des hl. Leodegar) spg.

Loiben $^1/_4$ M. *SO* v. Dürnstein.
K. spg. 1492. 2schiffig. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126; Schmidl, Umgeb. 1, 425.

Loiching $^5/_4$ St. *W* v. Dingolfing.
K. spg. — Niedermayer, Diöc. 495.

Loipersdorf 2 M. *OSO* v. Pressburg.
Stiftsk., j. kathol. Pfk.; roh spg. 15. J.? Symmetrisch 2schiffige Hk. mit 3seitig geschl. Chor, später im *N* angebautem niedrigem S.Sch. und 2 4eckigen r. *W*Then. Die neueren rundbogigen Gewölbe des Sch. von 2 schlanken runden kapitällosen Schaften getragen. Theilweise barbarisirt. — Ipolyi, Schütt 159.
Weihwasserstein von Marmor spg.?, 8eckig, mit gewundenem Fuss.
Marmorgrabmal: Der Propalatinus Merey mit seiner Familie in Relief. Rnss. 1572.
Kelch 1583 (I).

Loitzenkirchen $^3/_4$ M. *WSW* v. Frontenhausen.
K. spg., hübsch. — Niedermayer, Diöc.

Lomnitz $2^1/_2$ M. *S* v. Sobieslau.
K. 1434. — Schmidl, Böhmen.

Lomnitz 2 St. *N* v. Tischnowitz.
Burg. In der g. Erkerkp. Reste alter Glasmalerei. — Wocel.

Longuyon $5^1/_2$ M. *WSW* v. Luxemburg.
K. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Lonsee 2 St. *W* v. Neenstetten.
K. An der *SS*. 2 in Stein gehauene Köpfe. Der stattliche Th. mit 8—9' dicken Mauern. — Denkm. in Würtemb.

Loosdorf $^3/_4$ M. *SO* v. Mölk.
Hormayr, Taschenb. 1829, 180—241; dessen Archiv 1827, 529. 540 f.; Schmidl, Umgeb. 1, 321—27; Wien. Berichte 2, 234.
Pfk., erbaut von Johann Wilhelm v. Losenstein, voll. 1587 oder 88, gr., mit ziemlich h. Th.
Marmorgrabmal: Johann Wilhelm v. Losenstein[1], † 1601, in ritterlichem Schmucke. Der Deckel j. unter dem Orgelchor, 3 S.Thle. mit rohen Reliefs (Opferung Isaacs und Jacob mit dem

1) Abb. in Wien. Berichte 2, 235.

Engel ringend; Oelberg u. Kreuztragung; jüngstes Gericht) j. Antipendien von 3 Altären. — Wien. Ber.

Rundkp. r. — v. Sacken; Hormayr, Archiv 541.

Grabstein: Ritter Leonhard Enenkel † 1584, zerbrochen. — Centralcommiss. 1858, 167; Wien. Ber.

Schl. Schallaburg ½ M. vom Ort. Rnss.-Ziegelbau 1572 (I) beg. Den Hof umgeben kl. Sl.Gänge mit Wappen an den Bögen und Büsten unter dem Dachsims, alles aus gebranntem, mit Farben bemaltem Thon. In der Galerie selbst Medaillons mit den Bildnissen der alten römischen Kaiser, ferner Nischen mit mythologischen Darstellungen; an den Sl. Hermen und allegorische Figg. Der Theil mit dem gr. 4eckigen Th. viel älter.

Lorch ¼ M. *NNW* v. Enns.

Försters Bauzeitg., Notizbl. 1853, 215.

S.Lorenzk. rü. 13. J.; ²/₃ Schlüsse u. Gewölbe der S.Sch. g. 14. J.?; Chor spg. 1474 (I). Bs. ohne Quersch. mit gerad geschl. Chor. Das urspr. flach gedeckte Sch. hat Spitzarcaden mit 4eckigen Pfl., im M.Sch. moderne Gewölbe, in den Abseiten g. auf Kragsteinen ruhende Kreuzgewölbe. Im Chor laufen die reichgegliederten Rippen der Kreuzgewölbe an den Wänden als Bündeldienste herab; die Fenster schmückt zierliches Masswerk, den *O* Giebel zierliche Spitzbogenblenden.

Altartisch im *N* S.Sch. g. 1340, einfach zierlich; daneben 1 kl. 3eckiges Tabkl.

Tabkl. im Chor prachtvoll spg. 1480 (I), sehr h. 6eckiger Th.

Grabmal: Bernhard v. Schärfenberg † 1513, als halb verwester Leichnam mit Ottern u. Kröten dargestellt, von rothem Marmor. Im *N* S.Sch.

Epitaphium desselben mit dessen edel u. lebendig gebildeter Statue.

3 Reliefs (bethlehemitischer Kindermord) 1. H. des 16. J., kl., modern bemalt.

Glasmalereien 15. J., Reste.

Todtenkp. auf dem Kirchhof 8eckig, mit runder oberirdischer Gruft, ohne allen Schmuck. Die Ecken des Aufsatzes kragsteinartig abgeschrägt.

Grabsteine an der äusseren Mauer 15. und 16. J.

Ewiges Licht sehr zierlich g., schlank, 4eckig, oben durchbrochen und mit Eckfialen geziert.

Lorch 1 M. *W* v. schwäbisch Gmünd, s. Adelberg, Hohenstaufen, Waldhausen, Wäschenbeuren.

Beschreib. d. O.A. Welzheim.

K. des um 1102 vom Herzog Friedrich von Hohenstaufen gest. Benedictinerkl. [1]; Chor spg. 1469 †; 1525 halb zerstört u. ganz einfach wieder hergestellt. Vom r. Bau sind die 4 Pfl. der Vierung mit gleich h. ³/₄Sl. in den innern Winkeln und mit reichen mit Löwen geschmückten Kapitälern, ihre Gurtbögen u. 1 Thl. des Quersch., ferner die Pfl.-Arcaden u. Fenster des M.Sch. u. von den r. Then. der *S* mit einer br. Wendeltreppe bis zur Höhe des K.Dachs erhalten. Das Uebrige ist meist g. umgebaut. 126' l. — Merz, Uebers.; Mauch, Abhandl. 13.

Grabstein des 1. Abtes Herbert 1124.

Grabmal[2] Herzog Friedrichs I von Schwaben, mit dem von 2 Engeln gehaltenen hohenstaufischen Wappen, spg. 1475.

Wandgemälde um 1450?; im 17. J. mit hohenstaufischen Familienbildern[3] bedeckt. — Grüneisen, Beschreib. S. 408; vgl. Fernbach in Schorns Kunstbl. 1846 S. 94.

Wöllwarthsche Grabkp. am Quersch. spg.

10 Grabsteine mit Reliefstatuen[4] Wöllwarthscher Ahnen 1409—1567.

Kreuzgang g. 1469 voll., schön gewölbt; darüber Zellen ü. Ru.; die kl. Fenster haben Säulchen[5] mit unten 8eckigem Sockel.

Stiftsk. S.Maria, j. Pfk., spg. 1474 †, 1schiffig, mit 4eckigem Th. — Beschr.

Lore, Ungarn.

K. g. — Centralcommiss., Jahrb. 3. XXIII.

Lorenzenzimmern ½ St. *ONO* v. Grossaltdorf, O.A. Hall.

K.Th., z. Thl. 1564.

Schnitzaltar (S.Lorenz) in der Sacristei.

°**Lorsch** 1 St. *WSW* v. Bensheim.

K. [6] des 764 gest. Kl. (767, † 74; 1090

1) Details b. Heideloff, Ornament. 8, T. 2, *b*; 12, T. 1, *e*. — 2) Ab. b. Baumeister, Familienbilder. — 3) Abb. das. — 4) Abb. b. Baumeister, Statuen. — 5) Sockel u. Kapitäl b. Heideloff, Ornament. 4, T. 1, *c. d.* — 6) Abb. b. Dahl, Gesch. des Fürstenth. Lorsch; Details b. Moller, Denkm. 1, T. 4; Quast, Dome T. 5, 7. 8.

ξ, beim Neubau war ein Edler, Otto, als Architekt thätig) r. 1130 †; 1144—52 durch den Mönch gewordenen Laien Albert wegen Alters u. Kleinheit durch eine neue grössere ersetzt. Flachgedeckte Pfl.Bs. mit Quersch.? u. Krypta. Die 4eckigen Pfl. mit verschieden (spr., z. Thl. üppig) gegliederten und z. Thl. auch ornamentirten Gesimsen. Nur das M.Sch. steht noch halb, dient aber als Kornspeicher. Im *W* 1 g. Fenster. — Franck, Lorsch; Springer, Mönche 36 f.

Vorhalle[1] des Kl. altchristlich, zw. 876 und 82 von Ludwig III erbaut*)? oder wenigstens voll. (Er selbst und sein Vater Ludwig der Deutsche liegen hier begraben?), in Form eines spätrömischen, von 6 Pfl.Arcaden und 8 davor stehenden ½Sl. mit korinthisirenden Kapitälern getragenen, Sarkophages, der mit vielen durch spitze Giebel verbundenen cannelirten Pilastern mit jonischen Kapitälern geschmückt ist. 35' l., 22⅔' br., 25' h. Die Kämpfer der Arcaden, den Dachsims und dessen Kragsteine gliedern Karniese, Plättchen u. ¼Kehlen. Das unter den Pilastern hinlaufende Band schmücken rohe Blätter und 1 Perl- und Eierstab. Die 6 rundbogigen Fenster an den Langseiten haben rechteckige Gewände. Die glatten Wandflächen sind mit gr. abwechselnd weissen und rothen 6-, 3- u. 4eckigen Steinen mosaikartig verziert. Die 3 hinteren Arcaden sind später vermauert und vor der mittleren 1 von 2 Sl. getragener den Altar der hier eingerichteten, den Raum der beiden ehemaligen Stockwerke einnehmenden Kp. schützender Rundbogen mit Zickzackornament, vielleicht vom ehemaligen *W*Portal der Kl.K., errichtet worden. — Savelsberg, Lorsch; Franck, Lorsch; Baudri, Organ 1862, Nr. 6.

Steinsarg[2], j. Brunnentrog im Garten des Försters (*S* neben der K.), 774, mit Pilastern, deren Kapitäler die der jonischen Sl. nachahmen.

Losanne[3], s. Chatelard, Chillon, Epesse, Orbach, Romainmotier, S. Saphorin, S. Sulpiz, Villeneuve, Vivis, Vufflens.

Gemälde der Schweiz 19, 1, 109 ff.; *Recueil des pièces servant à l'histoire de la ville impériale de Lausanne* (1723).

Franciscanerkl.K. 1268 gegr.?; 1442—44 neu erbaut, mit Beibehaltung des alten Chores, des Th. und der Grundmauern.

Frauenk.[1], Münster, sehr schön und harmonisch frühg. 1235 ξ, 75 †; E. des 13. J. ξ?; vielleicht nach dem Plan von Vilars de Honecourt erbaut (?); *W*S. z. Thl. jünger; Chorschluss rü. vor 1235. Kreuzförmige Bs. mit niedriger gelegenem Umgang ohne Kpp. um den ½runden Chorschluss und mit 5 Then., wovon 2 unvoll. an der *O*S. der Kreuzarme, einer über der Vierung und 2 an der *W*S. der K. c. 280' l. Im Sch. 3 Doppeljoche u. 1 einfaches im *W*. Die Hauptpfl. mit Diensten zw. rechtwinkligen Absätzen gegliedert. Die Zw.-Pfl. von 2 Doppeljochen bestehen aus 2 oder 4 ganz isolirten Diensten von 2erlei Stärke. Die des 3. sind einfache Sl. Die meist übereinstimmenden einfachen Knospenkapitäler tragen auf den Deckplatten Gruppen von Diensten mit Schaftringen als Träger der Gewölberippen. Die Scheidebögen und die von Säulchen getragenen Bögen des Triforiums sind spitz, aber mit einfacher „r." Gliederung. Ueber dem Triforium in der Höhe der Fenster ist eine zweite Galerie mit Säulchen. Die schmalen spitzbogigen Fenster haben auf Säulchen ruhende Bogengliederungen und entbehren der Pfosten. Ueber der Vierung 1 sehr h. Gewölbe. 6 dicke kurze Sl. scheiden den Chor von seinem Umgang, der eine Blendenreihe mit cannelirten Pilastern und korinthisirenden Kapitälern hat. An der Chorgalerie kommen noch Rundbögen vor. Die Kreuzfronten haben kreisförmige über 3 lancettförmigen Fenstern. Am *N* Kreuzarm sind Gesimse und Fenstergewände mit Sternchen und Blumenbüscheln besetzt, die Säulchen antik gebildet, mit Eierstäben und attischen Basen. Aussen überall Strebepfl. mit Dächern. Leicht construirte Strebebögen. Horizontale Gesimse kröpfen sich um die Fensterbögen herum. Der h. 4eckige

1) Abb. b. Dahl, a. a. O.; *Gailhabaud, archit.* B. 2, vorn; Förster, Denkm. 1, zu 11—14; Kugler, Baukunst 1, 412 (ungenau); Moller, Denkm. 1, T. 1—4; Springer, Bauk. T. 9, 8. —*) Der jetzige Bau scheint eine ziemlich treue Nachahmung des urspr. aus dem 12. J. zu sein. — 2) Ab. b. Moller a. a. O. — 3) Anss. b. *Deroy, Suisse* 27—30.

1) Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 61; kl. *O* Ans. in illustr. Zeitg. 23, 77; Detail b. *Blavignac, hist.* T. 64*, 1.

Centralthurm mit 4 Eckthürmchen und etwas schmälerem Obergeschoss hat über den 8 Fenstergruppen 8 Giebel, die den h. Helm umgeben, und ist mit 2 übereinander liegenden offenen Galerien versehen. Die 4eckigen mit Zeltdachern bedeckten *O* The. enthalten in der Höhe der Galerie gelegene Kpp. Die Eckstreben des älteren der *W* The., der allein nach ursprünglichem Plane gebaut ist, sind, ähnlich wie am Dom von Laon, zu Treppen ausgehöhlt. Nur der eine dieser The. ist voll.; im Innern des Th. ist eine reich geschmückte Halle mit von 4 feinen Säulchen umstelltem Schafte und merkwürdigen Baldachinen; die 2 oberen Geschosse schmücken nach unten verengerte Spitzarcaden mit Säulchen. Ein *S* Vorbau der K. enthält eine gr. offene Halle, deren ebenfalls nach unten verengerter h. Spitzbogen mit reicher Gliederung auf sehr schlanken Sl. mit edlen Kapitälern und mit Schaftringen ruht. Im Innern der Halle ruht das Masswerk auf höchst schlanken freistehenden Sl. 1509 u. 1810 restaurirt. — *Didron, annales* 16, 62 f.; Hagen, Briefe 1, 212—214; Fr. v. Raumer b. Büsching, Nachr. 3, 25 f.; Schnaase, Gesch. 5, 183; *Revue universelle* II, Lief. 8 (*Champseix*); Schweizer. Anzeiger 1860, Nr. 4.

Statuen am sehr reichen Portal des *S* S.Sch. (Moses, Johannes der Täufer und Abraham; Petrus, Johannes der Evangelist und ein anderer Apostel, zw. Sl. mit Ringen) streng byzantinisirend. — Schnaase, Gesch. 5, 183.

An einem anderen Portal die hl. Jungfrau und die 12 Apostel. — Fiorillo, Gesch. 4, 50.

Chorstühle[1] gü. um 1275? An den Wangenstücken u. Rückwänden Spitzbögen mit Nasen, die auf Säulchen mit Schaftringen aufsetzen. An den Wangen sehr hässliche Statuen und Reliefflgg. Jetzt in einer obern Kp. am Quersch.

Kirchstühle sehr reich spg. A. des 16. J., Reste im *S* S.Sch.

Glasmalerei im *W* Radfenster, merkwürdig.

Th. von S. Rochus in der Laurenzvorstadt.

Losingen (Lucens) 2 M. *SW* von Peterlingen.

K.

Bischöfliches Schl. (1159 gegr.) 1195. An der *W* S. des h. Th. eine Warte. — Gemälde der Schweiz 19, 1, 92.

Löwenstein nahe b. Fleckenstein.

Schl., Ru. — *Bulletin d Alsace* 1, 129—148.

Löwenstein 3 St. *OSO* von Heilbronn.

Schl. mit einem h. Th., Ru. — Denkm. in Würtemb.; Gottschalck, Burgen 7, 61; Schönhuth, Würtemb. 111.

Löwenthal (Liebenthal) 20' *NO* v. Friedrichshafen.

Kl.K. (1250 neu erbaut) ganz verzopft. — Heideloff.

Grabmäler.

Altarschranken[1] von Eichenholz höchst zierlich spg. 15. J., Reste in einer Ecke.

Chorstühle dgl.

Lubiau $3\frac{1}{2}$ M. *NO* v. Kesmark.

Bergschl., im 16. J. vielfach beschädigt. — Tsch.

Ludberg, Warasdiner Comitat.

Altes Schl., gut erhalten. — Centralcommiss. 1856, 232.

Luditz $5\frac{1}{2}$ M. *NNW* v. Pilsen.

Stadtrathslocal:

Cantional in Riesenformat mit böhmischen Kirchengesängen, 1558—59 von Fabian Polirar mit Miniaturen geschmückt. Die Bilder in den Versalbuchstaben u. an den Rändern durch Ideenreichthum, zarte und sorgfältige Ausführung, Schönheit der Farben u. edeln, z. Thl. innigen Ausdruck höchst ausgezeichnet. — Wocel, Bericht S. 14 f.

Ludwigsburg 3 St. *N* von Stuttgart, s. Aldingen, Beihingen, Eglosheim, Emichsburg, Geisingen, Heutingsheim, Kornwestheim, Ossweil, Schwieberdingen, Seegut, Stammheim, Tham.

Schl.: altdeutsche Gemälde des Procurators Abel, neuerdings verkauft, die schwäbischen j. in der Kunstschule zu Stuttgart.

Ludwigstadt $5\frac{1}{2}$ M. *NO* von Coburg, s. Lauenstein.

Stadtk. S. Michael „sehr alt“; 1532 erweitert. — Heller, Reisehandb.

Marmorgrabmal[2]: Graf Otto von Orlamünde † 1400.

---

1) Abb. v. *A. Ramée* b. *Didron, annales* 16, zu 50—64

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 21, T. 3, *a*. — 2) Ab. b. Dorst, Grabdenkm. 1, T. 6.

Lueg am Fuss des Nanas b. Adelsberg (5 M. *SW* v. Laibach).
Schl. 15. J., merkwürdig. — Tsch.

Lunz 2 St. *SSW* v. Gaming.[1]
K. (urspr. Wallfahrtsk.) einfach spg. E. des 15. J. symmetrisch 2schiffig mit 2 3seitig geschl. Chören u. 4eckigem Th. 5 schlanke 8eckige Schafte, aus denen die Rippen der Netzgewölbe hervorwachsen. Orgelchor auf 3 Netzgewölben. Die 2theiligen Fenster mit einfachem Masswerk u. stumpf an das Gewände stossenden Stäben. — v. Sacken, ob d. Walde 163.
Glasmalerei (Maria mit dem Kinde, S. Leonhard) spg. E. des 15. J.? Zeichnung gut mit vollen Formen, Färbung etwas blass.

Lupaglava $4^3/_4$ M. *O* g. *S* v. Agram.
K. des um 1400 gest. Paulinerkl. spg. 1415 †; 1491 nach einer Plünderung restaurirt. *W* S., Kpp. u. Oberthl. des Th. modern. 1schiffig. Im polygonen Chor u. im Sch. Kreuzgewölbe auf Diensten. — Centralcommiss. 1856, 235.
Grabmal: Johann Corvin † 1504.
Kl.: Gemälde (Bildnisse der Wohlthäter des Kl. etc.)?

Lutenbach $^3/_4$ M. *NW* von Gebweiler.
Capitelsk., j. Pfk., (1137 gest.) spr.; Chor z. Thl. ü. Bs. mit Holzdecken. In den Arcaden wechseln 4eckige Pfl. mit cannelirten Sl. Die *W* S. des M.-Sch. nimmt eine nach aussen mit drei Rundarcaden geöffnete Vorhalle[1] zw. 2 zerstörten Then. ein. Der Chor mit Strebepfl. — Mertens, T.; *Golbery*; *Bulletin d'Alsace* 4, 1, 20.
Glasmalereien im Chor.

Luttach $2^1/_4$ M. *N* v. Bruneck, siehe Arn, Heiliggeist, S. Jacob, S. Peter, Taufers, Weissenbach.
K. spg. um 1496; *W* Anbau jünger. Gewölberippen zerstört. — Centralcommiss. 1856, 205.

Luttenberg $3^1/_4$ M. *SO* v. Radkersburg, s. Heiligenkreuz.
Pfk. g. Im Chor Netzgewölbe über z. Thl. auf Kragsteinen ruhenden kurzen Diensten. Sch. renovirt. — Haas, Notizen.
Grabsteine, alt.

Lützelburg s. Rathsamhausen.

Lützelburg $^1/_2$ M. *S* v. Pfalzburg (6 M. *NW* v. Strassburg).
Burg 11. J.?; restaurirt 1124; Ru.: fast nur noch 1 gr. 4eckiger Th.— *Bulletin d'Alsace* 2, 190 (*Arth*).

Lützelstein 1 M. *WNW* v. Neuweiler.
K. spg. 15. J., sehr kl., aus dem 8eck geschl. — *Bulletin d'Alsace* 2, 199 (*Arth*).
Schl.: von alten Resten nur noch ein ▢ Th. u. einige Mauern. — Das. 200.

Luzern[1] $10^1/_2$ M. *SO* v. Basel, siehe Altishofen, Greppen, Hildisrieden, Liela, Neuhabsburg, Obereschenbach, Rathhausen, Sarnen, Sempach, Stanz, Weggis.
J. Businger, die Stadt Luzern u. ihre Umgebungen. Mit Kupf. u. Karten. Umgearb. Aufl. 1833; Fiorillo, Gesch. 4, 47. 54f.; v. d. Hagen, Briefe 189; *Hammann, voyage*; Schneller, Bruderschaft.

S. Anna im Steinbruch, Capuzinernonnenk. *W* von der Stadt.
Statue[2] am Aeussern (S. Anna selbdritt unter einem gr. spätestg. Baldachin) 1510 (I).

Kreuzgang Rnss. 1618.
Glasmalereien (26 Scenen aus dem Leben, Leiden u. der Verklärung des Herrn, dann Mariä Tod, Krönung u. Schutz; zu beiden Seiten jedes Bildes meist die Patrone u. unten die Wappen der Stifter) 1619—21 meist von J. W. (Jacob Wägmann?), einzelne v. 1618. 1622. 23. 24. 1651. 61. (I,I).

Barfüsserk. (Kl. angeblich 1223 gegr.; stand schon 1285) g. E. des 13. u. 1. H. des 14. J.; Pfl. (u. Fenster?) des Sch. 1554 erneuert. Bs. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor. M : S = $29^2/_3$: 14' schw. Höhen 47 u. $30^1/_2$'. Je 6 Arcaden, deren bis zu $26^1/_2$' Höhe aufsteigende Bögen auf 1554 erneuerten Pfl. ruhen. Im M.Sch. runde, in den Abseiten spitzbogige Fenster ohne Pfosten, wahrscheinlich aus dem 16. J. Ueber dem spitzbogigen *W* Portal 1 3theiliges Fenster mit Masswerk. Da alle 3 Sch. flach gedeckt sind, so kommen nur an ihrer *W* S. Strebepfl. vor. Der 69' l., $44^1/_2$' h. Chor hat 4 Kreuzgewölbe mit zierlichen Schlusssteinen, ausgekragte Dienste, h. 2theilige Fenster mit einem 4pass als Masswerk, und gewaltige Strebepfl. mit 2 Abdachungen. — Geschichtsfreund 3, 150—169 (J. Schneller).

---

1) Ans. b. *Schweighaeuser et Golbery* 1, T. 24, zu S. 63.

1) Ans. b. *Deroy*, *Suisse* 57—60; Müller u. Winkles. — 2) Ab. im Geschichtsfreund 16, T. 1, 7.

Sebastiansbild soll 1529 aus Bremgarten hergebracht sein.

Kreuzgang unbedeutend, 1581 erneuert; 1833 z. Thl. zerstört.

Kapitelhaus frühg. 2. H.? des 13. J. Zu den Seiten des Eingangs 2 j. zugedeckte schöne Fenster [1]. Dieselben sind 2theilig mit 2 auf den blattlosen Kelchkapitälern der Säulchen ruhenden spitzen Kleebögen, die einen 3pass tragen, das Ganze von einem gefasten Spitzbogen eingeschlossen.

Altar 1393 †.

Wandmalerei (die 12 Apostel) um 1595. Reste [2].

S. Leodegar, Benedictinerstifts- und Pfk., „Hofk." (7. J.?) 2 4eckige *W* The. mit spitzen Helmen g. um 1406?; der Zwischenbau und die K. Rnss. nach 1633. — Hagen.

Relief (Tod Mariä?) g. um 1450, zierlich streng. — Kugler.

Chorstühle 15. oder 16. J. — *Rame, notes.*

Peterskp. r. mit schmälerem ☐ Chor; modernisirt. — H.; Geschichtsfreund 15, 98.

Brunnen auf dem Weinmarkt 1505 von Conrad Lux. Schön. — Ein anderer 1481 (I).

Hofbrücke 16. J.?

119 Doppelgemälde aus dem alten und neuen Testament 1564 beg., zum Thl. recht gut. — H.

Kapellbrücke (1303?).

Mühlenbrücke 1403?

Wehr-The. [1] spg. 1408, z. Thl. mit älterem Unterbau und jüngerem Obertheil. Der 8eckige Wasserth.[2] aus der 2. H. des 13. J.?, (1397 zuerst genannt) mit Ziegelgewölben von 1759 und 1804, ein schlichter Bruchsteinbau mit Ecken von Buckelquadern, hölzernem vorgekragtem Obergeschoss u. niedrigem Pyramidendache, in der Mauerstärke gelegener Wendeltreppe und 3 dieserwegen excentrisch gelegenen Geschossen, wovon das unterste (Verliess) rund, die oberen unregelmässig 8eckig, letztere mit schlitzartigen oben gekuppelten Fenstern, steht mitten im Wasser, zunächst der Kp.-Brücke. — Geschichtsfreund 16, 248—272 (F. X. Schwyzer).

Wohnhäuser: der „Freyenhof" 1510 (I); das der Familie v. Erlach (Nr. 316) mit gemaltem Wappen von 1528 (I). — Geschichtsfreund 17, 232.

Zeughaus: Glasmalereien (darunter die Scheiben der 13 alten eidgenössischen Orte) 16. u. 17. J., z. Thl. 1598 von Franz Fallender, 1606 von Jost Margraff?, 1609, 1665 von H. J. G., 1671 von Wolfgang Spengler von Constanz. — Geschichtsfreund 16, 177 (Note).

M.

Maeinee c. $1^1/_2$ M. *N* v. Warasdin.

K. Chor und Th. g. Der „6eckige" Chor von 1477 (I) hat Kreuzgewölbe getragen von mit Wappenschilden u. Figg. geschmückten Kragsteinen. — Centralcommiss. 1856, 232.

Madenburg $^3/_4$ M. *SO* von Annweiler ($4^1/_2$ M. *WSW* von Speier), s. Trifels.

Burg, Ru.

Madulein $^1/_4$ M. *SW* v. Zuz.

Burg Guardavall 1251. Trümmer. — Faber, Lexikon.

Magdalenenk. b. Ridnaun ($^5/_4$ M. *W* v. Sterzing).

K. einfach und zierlich spg. 1481 (I am Triumphbogen); 1857 restaurirt; kl. Die Wanddienste von weissem Marmor; die Rippen der Netzgewölbe von Ziegeln. — Centralcommiss. 1857, 327. 330 (Tinkhauser).

Kanzel von weissem Marmor spg. 8eckig, mit concaven Seiten, unten u. oben mit Stäben begränzt.

Hochaltar spg. 1509 von Matheis Stöberl (I) gut gearbeitet, mit Sc. (S. Magdalena, Georg, Lorenz; auf der Staffel Pietas mit 6 trauernden Nebenfigg.; in den 3 Tabkln. des Aufsatzes der auferstandene Heiland und 2 andere Figg.) u. Gemälden (auf den Flügeln Scenen aus dem Leben der hl. Magdalena).

Seitenaltar g., von weit geringerer Arbeit und sehr verletzt.

---

1) Ab. das. 3, T. 2. — 2) Abb. das.

1) Ans. in illustr. Zeitg. 24, 361. — 2) Abb. in Geschichtsfreund 16, T. 2.

Magenheim 1/2 M. *S* v. Brackenheim.

Burg[1] stattlich, z. Thl. restaurirt. — Denkm. in Würtemb.; Krieg, Militärarchit. 94, Note 2; Hassler, Denkm. I, 47.

Magstadt 2 St. *NNW* v. Böblingen.

K. mit befestigtem Hof spg. 1511 (I). Der Chor, dessen Netzgewölbe mit sculpirten Schlusssteinen geschmückt ist, wurde 1848 durch eine gr. Orgel verunstaltet. Die K. ist 1schiffig. — Beschreib. d. O.A. Böbling.; Denkm. in Würtemb.; Laib u. Schwarz, Formen; Wirtenb. Schriften 1, 15.

Kanzel von Stein spg.

Taufstein spg. 1512—18, mit den 7 Sacramenten und einem Engel, der das Würtemberger Wappen hält. — Merz, Uebers. 1845, 378.

Altarflügel in der Sacristei (4 Heilige) 15. J., gut, j. Thür eines Wandschranks.

Mährenberg 7 M. *SSW* v. Gratz, s. Saldenhofen.

Haas, Notizen.

Kl.K. g. 3seitig geschl., kl. Ru. (Dominicanernonnenstift 1251 gest.) — Tsch.

Pfk. g. Der 3seitig geschl. Chor hat 3 Joche, tief unten ausgekragte Dienste ohne Kapitäler und 3theilige Fenster mit 3pässen und Fischen. Das Sch. ist barbarisirt.

Bergschl. — Tsch.

Mährisch Neustadt 2 3/4 M. *NNW* v. Olmütz.

Dechantk. g. — Wocel.

Mährisch Ostrau 4 M. *OSO* von Troppau.

S. Wenzelsk. Chor 13. J.; Sch. mit 6 Schaften 15. J. — Tsch.

Maichingen 3/4 St. *NW* v. Sindelfingen.

K. urspr. r. Bs. mit einem Th. über dem Chor; 1609 gänzlich verunstaltet. — Beschreib. d. O.A. Böblingen.

Taufstein 1517.

Maidbrunn 1/4 St. *O* v. Rimpar.

Dorfk., H. der 1232 gest. Benedictinernonnenk. (im Bauernkrieg zerstört), unbedeutend.

Steinrelief[2] (Kreuzabnahme) 1525 von Tilman Riemenschneider, wahrscheinlich sein letztes Werk, Composition von 12 Figg. in der Art des Adam Kraft. — Becker, Riemensch. S. 16.

Maienfels 2 1/4 M. *W* von schwäbisch Hall.

K.: **Marmorrelief** (Christus am Oelberg). — Denkm. in Würtemb.

Altes Schl. — Dgl.

Maihingen 2 St. *N* v. Nördlingen.

Nonnenkl.: Miniaturen von Perchtold Furtmeyr in der Bibliothek des Fürsten Wallerstein. — Centralcommiss. 1861, 249 ff. (Weingärtner); 1862, 146—149 (Sighart). Auch über die Literatur zu vergleichen.

Maikammer 3/4 M. *S* v. Neustadt a. d. Haardt.

K.: Altarbild angeblich von Albrecht Dürer.

Mailberg 2 M. *WSW* v. Wien.

S. Kunigundenkp. auf einem nahen Berge einfach. — Tsch.

Steinkanzel.

Flügelaltar 14. J.

Ewiglichtsäule ausserhalb des Marktes zwischen den Weinkellern reich g. — Tsch.

Mainberg 5/4 St. *O* v. Schweinfurt.

Schl. (1303 zuerst erwähnt) 1486 von Meister Philipp Hoestat von Heidelberg erneuert; 1822—26 restaurirt. Die spg. Schl.Kp. zu S. Johann Baptist im gr. Th.-Bau hat einen kl. Chor mit Kreuzgewölbe von 1489 (I) und mit alten Glasgemälden in seinen 3 Fenstern. Ueber ihr liegt eine zweite viel ältere Kp. mit ungewölbtem Chor, die später zum anstossenden Saal gezogen worden ist.

Reliefs, Altargeräthe, Schnitzwerke, Gemälde etc. — Bechstein in german. Mus. Anzeiger 1854, 187; Sattler, das Schl. Mainberg. Histor. Skizze 1854, mit Abb. — Becker u. Hefner 1, T. 20. 23. 51, *c*; T. 66; Hefner, Trachten 2, T. 132.

Maineck 5/4 M. *W* v. Kulmbach.

Pfk. „sehr alt." — Heller, Reisehandb.

°**Mainz**[1], s. Bibrich, Bingen, Delkenheim, Eberbach, Ellfeld, Gauodernheim, Höchst, Kidrich, Oppenheim, Schierstein, Wiesbaden.

Füssli, Städte; *Georg Christn. Joannis, rerum Moguntiacarum voll.* II. 1722. Fol.; Kreuser, Reisefrüchte 1851 S. 75; K. A. Schaab, Gesch. der Stadt Mainz. 4 Bde. 1841—51. 8.

---

1) Ab. b. Klunzinger, Zabergau I. — 2) Ab. u. Detail b. Becker, Riemenschneider T. 6 und Titelvignette.

1) Ans. b. Bosse u. Gladbach; *Chapuy, Allem.*; Lange, Rhein.

S. Agnes, Cisterziensernonnenk., (c. 1290 gegr.) 1719 vergrössert und umgestaltet. — *Joann.* 2, 875f.

Antoniterk. zierlich g. von Nikolaus v. Andernach † 1332 gest.; seit 1619 K. der armen Clarissen; j. englische K. Nur der 1schiffige $^{3}/_{8}$ geschl. Chor mit 3 Kreuzgewölben, deren Birnstabrippen sich in den an den Langseiten 3fachen und hier meist ausgekragten schlanken Diensten fortsetzen, und die an seiner *S*S. gelegene kl. Sacristei, die in allem ein Abbild dieses Chores ist, steht noch. Die Fenster mit gutem Masswerk, hohlprofilirten Pfosten und schrägen Gewänden 2theilig, das mittlere des Chors 3theilig. — *Joann.* 1, 77, Note; 2, 877; Lotz.

Carmeliterk., j. Waarenlager, g. 1404 (I am Gewölbe) voll. Bs. ohne Quersch. und Th. mit 1schiffigem unten gerad, oben $^{3}/_{8}$ geschl. Chor, an den sich im *O* 1 kl. jüngerer Anbau anschliesst. Im Sch. u. Chor je 3 Joche. Aus den ungleichseitig 8eckigen Schaften, an deren 2 br. S. sich mittelst tangirender Kehlen runde Dienste mit blattlosen Kapitälern anschliessen, wachsen die hohlprofilirten Scheidebögen, die dem Triumphbogen gleichen, hervor. An den Wänden der S.Sch. je 3 durch Kehlen verbundene Dienste. Die Dienstkapitäler mit 8eckigen Deckplatten und die Schaftsockel sind zierlich gegliedert. Die Rippen der Kreuzgewölbe sind in den S.Sch. hohl, im M.Sch. u. Chor, in dem sie auf Kragsteinen ruhen, mit Birnstäben gegliedert. Die 2—4theiligen Fenster haben schräge Gewände und hohlprofilirtes Masswerk von meist ganz reiner Form. — Lotz.

S. Christophorus Th. ü. mit nüchtern g. Obergeschoss und Helm; Sch. einfach g. 1292 beg.; Chorschluss zopfig 1761. Bs. mit urspr. geradgeschl. Chor und mit 4eckigen Then. an Stelle der Kreuzarme. Die sehr niedrigen runden Schafte mit je 4 Diensten (der des M.-Sch. z. Thl. erst über dem Schaftkapitäl ausgekragt) und einfachen runden Kelchkapitälern. Die niedrigen Scheidebögen mit 2 rechtwinkligen gefasten Rücksprüngen. In den S.Sch. 3fache Wanddienste. Die Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen, im M.Sch. über □ Feldern. Die Fenster j. ohne Pfosten u. Masswerk. Das M.Sch. ohne, die S.Sch. mit sehr schwachen Streben. Das *S* Portal mit 2 Paar g. Sl. in den Winkeln der an den Ecken gekehlten Gewände, die sich auch am Bogen, mit Wulsten wechselnd, fortsetzen. Das *S* Portal mit aus rechtwinkligen Rücksprüngen herausgearbeiteter Gliederung. Der *S* Th. ist unvoll. Der *N*[1] hat 3 ü. Geschosse mit gegliederten Spitzbogenfriesen, rechteckigen Lisenen an den Ecken und M. der S.S., Spitzbogenfenstern und (im 3. Geschoss) gekuppelten von gliederlosen runden Kleebogenblenden umschl. Schallöffnungen, deren Spitzbögen auf schlanken gekuppelten Säulchen mit unten gekehlten Würfelknäufen zusammentreffen, und 4 Giebel um den schlanken übereckstehend 8eckigen Helm. — Schaab; Lotz; *Joan.* 1, 76.

Clarissenk. (reiche) in der jetzigen Militairbäckerei (1272) einfach spg. 15. J. Inneres und Kreuzgewölbe zerstört. 1-schiffig. Fenster z. Thl. vermauert. — *Joann.* 2, 871; Wetter, Pr.

Dom[2] S. Martin (978, † 1009 u. ⚡) *O* The. roh r. zw. 1009—36? (1036 †; 1081 ⚡) Arcadenstellung des Sch. u. *O* Altarhaus streng r. nach ⚡ 1137 beg.; Herstellung der S.Sch. spr. nach ⚡ 1191; Gewölbe des M.Sch. u. *W* Bau gü. nach 1200, *W* Kreuzflügel 1228 voll.?, ✠ 1233. *W* Chor 1239 †; Kpp. an den S.Sch. g., an der *N*S. von *O* angefangen die Kpp. S. Victor zw. 1279 und 84, S. Barbara 1279 (nicht 1260), Nazarius, Magnus, Lambertus 1291, Bonifacius, Petrus und Paulus; an der *W*S. des *N* Portals die spg. Marienkp. von 1500; an der *S*S. von *O* an die reich g. 1317 gest. Allerheiligenkp., die vor 1328 erbaute Thomas-, die Johannis-, Margareten-, Laurentius- von 1306 (?), Andreas- von 1323, endlich die Michaelskp. vor 1332; Th. über der *O* Kuppel u. obere Geschosse der *O* The. einfach g.; Oberthl. des *W* Hauptth. spg. 1458?; nach ⚡ 1765 gleich

---

1) Oberer Theil b. Kallenbach, Atlas. — 2) Gr. b. Wetter, Dom; Otte, Grundz. 57; Wiebeking, Baukunde T. 51; Thle. b. Kallenbach, Atlas 25. 26; Gr. u. Ans. b. Förster, Denkm. 1, z. 57—66; *Gailhabaud, archit.* II, letztes $^{1}/_{4}$ (schlecht): Anss. u. Inneres b. Emden und Wetter 1—10: Ans. u. Details b. *Ramée, moyen-âge* 33. 257; Ans. b. *Chapuy, Allem.* 1. 2. 4; Lange, Anss. 1 (von *O*); Quaglio, Samml.; Springer, Bauk. 13, 1; Bosse u. Gladbach; Lange, Rhein; Inneres b. *Chapuy, collect.* 26. 39; Details (*O* Chor u. Quersch.) b. *Hope, essay* T. 54; 1 Joch u. Details b. Quast, Dome T. 2; 1 Joch auch b. Kugler, Baukunst 2, 446; Schnaase, Gesch. 4, 2, 106.

den kl. *W*Then. mit zopfigen Zusätzen versehen; *O* Th.-Kuppel 1828; Restauration des Doms u. modern r. Oberbau des *NO* Th. 1858 ... — Sacristei am *W* Chor gü. mit frg. Thür; Grabkp. des hl. Bardo spg. 1417, im M.Sch. vor dem *O* Chor. — Gewölbte Pfl.Bs. von grossartigen Verhältnissen mit 2 Chören, *W* Quersch., 2 Kuppeln und 6 Then. 426′ rhein. l. 5 Doppeljoche. M : S : 2 J = c. 56 : 27 : 36′. Die gleich starken eng gestellten 4eckigen Pfl. von ziemlich schlanken Verhältnissen unter den Gurtbögen mit gleichzeitigen $^{1}/_{2}$Sl. besetzt, die im M.-Sch. bis zum Gewölbeanfang aufsteigen, setzen sich über den Gesimsen u. schmäleren Arcadenbögen fort und sind über jedem derselben durch einen, so eine h. Blende bildenden, Rundbogen verbunden. Ueber jedem derselben steht unsymmetrisch ein ziemlich kl., im Innern von einer Blende umschl. schräggewandetes Rundbogenfenster. Die S.Sch. haben rundbogige rechteckige Kreuzgewölbe ohne Diagonalrippen, das 50′ rh. br. M.Sch. rechteckige Gewölbe mit rechteckigen schwach zugespitzten Gurt- u. rundbogigen Schildrippen, über welchen die Kappen spitzbogig sich an die Mauer anschliessen, und rechteckige durch einen geschärften Wulst verstärkte Kreuzrippen, der *O* Chor u. die *W* Vierung hohe 8eckige Kl.-Gewölbe, wovon das *O* völlig schmucklos, die *O* Apsis eine Halbkuppel. Der *O* Chor ist in g. Zeit durch einen 2 h. Spitzbögen tragenden Pfl. vom M.Sch. getrennt worden. Neben ihm setzen sich die S.Sch. 2jochig bis zu den beiden *O* Portalen fort und haben hier 2jochige Kpp. über sich, welche diesen Theilen aussen das Ansehen von Kreuzflügeln verleihen, an deren Giebelseiten sich runde Treppen-The. unsymmetrisch (näher den *O* Ekken) anschliessen. Schlichteste Lisenen u. Rundbogenfriese, die jenen der hiesigen Godehardskp. gleichen, zieren das M.- u. *O* Quersch., schlanke $^{1}/_{2}$Sl., als Träger der die h. Fenster umfassenden Blendbögen, u. eine Zwergsäulengalerie mit auf Steinbalken ruhenden radial gestellten kl. Tonnengewölben die *O* Apsis. Die Sl.-Knäufe dieser *O* Theile, die unter dem mittleren Gurtbogen in den 2 oberen *O* Kpp., die an den inneren Pfl. des Sch. u. an dem einen der (übrigens ganz gleichen) *O* Portale zeigen meist dieselbe r o h e, r a u h g e l a s s e n e b a u c h i g e B o s s e n f o r m, die noch der Ausarbeitung harrt, wie die Kapitäler der Godehardskp. Die ausgeführten zeigen am *SO* Portal und in den 2 *O* Jochen des *S* S.Sch. Nachahmung der korinthischen u. römischen Kapitäler, an der Apsis u. im Sch. einfach verzierte Würfelform oder streng r. Blattschmuck. Die meist der Eckblätter entbehrenden attischen Basen setzen sich bei den Arcadenpfl. als Sockelgliederung fort. Die Gesimse zeigen mannigfaltige, meist reiche Gliederungen (mit Plättchen, Karniesen, Rundstäben, Kehlleisten), wovon sich eine genau ebenso in S. Godehard findet. Nur die *O* Wandpfl. der Arcaden, die Gesimse in den Blenden des M.Sch. zunächst über den Arcadenbögen und an den Kämpfern der Blendbögen, sodann die Deckplatten der Sl. im M.-Sch. sind einfach abgeschmiegt, was aber bei denen des *W* Quersch. aus dem 13. J. gleichfalls vorkommt, also keinen Beweis für ein 2 J. höheres Alter jener ersteren liefern kann. Zum Unterschied von diesen dem Bau nach 1137 angehörigen Theilen zeigen die $^{1}/_{2}$Säulen der Wandpfl. in den S.Sch., die im *S* vom 3., im *N* vom 4. Pfl. von *O* an dem ξ 1191 ihre Erneuerung danken, Basen mit reichen Eckblättern u. unterwärts ausgekehlte, mit derben spätestr. Blättern geschmückte Knäufe. Die unter dem *O* Chor gelegene Krypta ist zerstört, ihre Fenster vermauert und durch spätere Erneuerung des Apsidensockels gänzlich den Blicken entzogen. Der □ *W* Chor mit $^{3}/_{8}$ Ausbauten an der *W*, *S* u. *N* S. hat, wie das Quersch., niedrig spitzbogige Gewölbe, deren Kreuzrippen auf Ecksl. und in den Polygonen auf Pilastern aufsetzen, Gurtbogen mit von $^{1}/_{2}$Sl. getragenen Vorlagen, gr. h. schräggewändete, aussen in Blenden einschl. Rundbogenfenster, schlichte, br., wenig vorspringende Streben mit Pultdächern. Vorherrschend runde Bogenfriese auf kapitalartigen Kragsteinen, Blendengruppen, Säulchen, Felderfriese, Zwerggalerien mit reich gruppirten Bögen u. von 4 Säulchen umgebenen, übereckstehend □ Pfl., Radfenster mit zum Knoten verschlungenen Sl. an den Giebeln, reiche Gesimse bilden den äusseren Schmuck dieser *W* Thle., die mit 2 an den *O* Chorecken schlank aufsteigenden kl. 8-eckigen Then. und dem gleich letzteren leider zopfig verunstalteten, an 300′ h. mächtigen oben spg. Hauptth. über der *W* Vierung eine prächtige Gruppe bilden. Einfacher sind die *O* The., die beiden runden mit Pilastern u. Schmie-

gensimsen, das g. Obergeschoss des *N* durch einen h. modern-r. Aufbau mit Steindach ersetzt, der 8eckige unten r. oben g. Th. über dem *O* Chor mit schlanken einfachen Masswerkfenstern, 8 Giebeln u. modernem eisernen Kuppeldach. Durch schöne reiche Fensterarchitektur ausgezeichnet sind die g. S.Kpp., namentlich die Allerheiligenkp.[1], in welcher aber die in der Nähe des Scheitels mit Schwebebögen besetzten Rippen des Kreuzgewölbes, wie in allen Kpp. der *S* S., mit ihrem Hohlprofil bereits an den Wanddiensten herablaufen, während an der *N* S. fast überall reich gruppirte runde Dienste mit Laubkapitälern vorkommen. Von den Portalen ist das[2] r., *S* neben der *O* Apsis mit fast korinthischen Kapitälern u. Löwen geschmückt; das[3] am *N* S.Sch. zierlich spr., mit 1 Paar schlanken Sl. von Schiefer; das im Innern des *N* Kreuzarms 1861 angebrachte prächtige *O* Portal der heil. Geistk. ü. mit 4 Paar Sl. u. reichem Bogenschmuck; das aus dem *S* S.Sch. in den Kreuzgang führende[4] reich g. mit einem Eselsrücken, mit Sc. geziert; die frg., aber noch rundbogige Sacristeithür[5] (im *S* Kreuzarm) mit von einem Blätterfries umgebener Oeffnung hat in u. neben den Gewänden 4 Paar Säulchen mit Knospenkapitälern u. runden Sockeln. — Die unzugängliche g. **Gruft**[6] des hl. Bardo, ein rechteckiger Raum mit Rippengewölben auf 10 kapitällosen 8-eckigen Schaften, die durch ihre Stellung ein 8eck mit 2 längeren S.S. bilden. — Dahl, Krypta; Kugler, Studien; dessen Baukunst; Lübke, Fahrt; v. Quast, Dome; Werner, Dom; Wetter, Gesch.; ders. b. Emden u. Wetter; Lotz.

Sc. im Tympanon des Portals am *N* S.Sch. (Christus in der von 2 Engeln gehaltenen Mandorla) roh spr. um 1200.

Kanzel? im *O* Chor einfach, 13. J., mit einer Steintreppe ohne Geländer, sehr kl.

2 **Wendeltreppen**[7] frg., an den Rss.-Schranken des *W* Chores, die Säulchen z. Thl. in Holz erneuert.

Statuen[1] am Portal im *S* S.Sch. (Heilige) 2. H. des 14. J.?, zarteste u. liebenswürdigste Behandlung des g. Styls. — Kugler.

Kanzel im Sch. reich spg. E. des 15. J.? 6eckig. Die modernen Apostelfiguren sind Copien nach Peter Vischer.

Oelberg von Stein im *N* Quersch. spg. — Lotz.

Steinsc.[2] in einer *N* Kp. (Grablegung in meisterhaften freien Statuen) A. des 16. J.

Statuen in der Thomaskp. (*SO*): S. Dionysius edel g. 1320, S. Thomas, den Auferstandenen anbetend, unter einem spätestg. Baldachin, worin Maria mit dem Kinde, manierirt 1521 (I). — Lotz.

Altar von Stein im *N* Kreuzarm (Kreuzigung etc.) reiche Rnss. 1601 (I). Einzelnes sehr edel, in schlichter Sinnesweise. — Lotz.

Denkmäler[3] 13.—19. J.: — Kugler; Wetter.

Im *N* Kreuzarm.

Domdechant Bernhard von Breidenbach[4] 1497, etwas gesucht grossartig, mit scharfeckiger Gewandung.

Familie v. Gablenz[5] 1592, schlichtes einfach schönes Lebensbild mit sehr edler Barockarchitektur.

Im *N* Sch.

Kurfürst Albert von Brandenburg[6] 1545, trefflicher Kopf, übrigens noch ziemlich würdige Fassung u. mässig gute Arbeit. Reiche Rnss.architektur. Die Basis bildet ein Satyr! Am 1. Pfl.

Kurfürsten Sebastian v. Heussenstamm[7] 1555, barock, die Statue noch in mässiger Würde; Uriel v. Gemmingen[8] 1514 (hier eine manierirte Darstellung des gekreuzigten Heilandes); Jacob v. Liebenstein 1508, trefflich spg. mit Neigung zur Richtung des Veit Stoss. Am 2. Pfl., neben der Treppe.

1) Fenster b. Moller, Denkm. 1, T. 44. — **2**) Ans. b. Moller 1, T. 6; b. Emden u. Wetter T. 4. — **3**) Ab. b. Müller, Beitr. 1, T. 3; Ans. b. Emden u. Wetter T. 6. — **4**) Ab. b. Moller, Denkm. 1, T. 54; b. Emden u. Wetter T. 9. 10. — **5**) Abb. b. Statz u. Ungewitter 145, 1—3; Moller, Denkm. 1, T. 12; Emden u. Wetter 8. — **6**) Abb. b. Dahl, Krypta. — **7**) Säulenkapitäl von der *S* b. Ungewitter, Lehrb. 15, 366.

1) Zwei davon b. Müller, Beitr. 1, T. 8 zu 36; Guhl u. Caspar T. 59, 5. — **2**) Ab. b. Emden u. Wetter 25. — **3**) Abb. in Abb. der Denkm. — **4**) Ab. b. Müller, Beitr. 2, T. 1; Emden u. Wetter 23. — **5**) Ab. b. E. u. W. 32. — **6**) das. 28. — **7**) das. 29. — **8**) das. 27.

Die Familie Brendel [1] vor dem Crucifix knieend 1562, tüchtig, doch etwas manierirt derbe Bildnisse; sehr barocke Architektur. In der Marienkp. (Daselbst ein g. Gemälde: Ecce homo!).

Kurfürst Daniel Brendel v. Homburg 1582, nicht ohne Würde. Am 3. Pfl.

Prinz Adalbert v. Sachsen [2] 1484, ungemein edel u. grandios einfach. Von den Statuetten zu den Seiten 2 alt u. von guter Arbeit. Am 4. Pfl.

Kurfürst Wolfgang v. Dalberg [3] 1606, ausdrucksvoll. Am 5. Pfl.

Kurfürst Diether v. Isenburg [4] 1482, energisch gearbeitet, die kl. Figg. zu den Seiten mit zierlicher Gewandung. Am 6. Pfl., der Kanzel gegenüber.

Kurfürst Johannes II [5] v. Nassau 1419, reich g., Bewegung wenig geschweift, Gewandung voll, mit feinem Gefühl behandelt, Kopf individuell; in der reichen spg. Architektur jederseits 3 kl. sehr anmuthige Heiligenfigg. — S. Bonifacius [6] 1357, gut g. in der Anordnung des Gewandes. Am 8. Pfl.

Kurfürst Peter v. Aspelt [7] mit den von ihm gekrönten Königen Heinrich VII, Ludwig dem Baier u. Johann v. Böhmen g. 1320, bemalt, mangelhaft, in der Gewandung jedoch nicht ohne Feinheit u. Gefühl. Am 10. Pfeiler.

Stadtkämmerer Arnold de Turri [8] 1264 Am 11. Pfl. neben der Treppe zum Pfarrchor.

Im *S* Sch.

Erzbischöfe Matthias von Bucheck [9] 1328, nicht gar bedeutend g.; Conrad III von Daun [10] 1434, schweres reich u. weich g. Element mit monotonen mäandrischen Gewandsäumen. Am 11. Pfl. der *S* S., dem vorigen gegenüber, u. an der Wand des S.Sch. gegen *O*.

Kurfürsten Adolf I v. Nassau 1390, ungeschickt g., doch mit weichen Falten; Siegfried III v. Eppstein [1] 1249, mit den von ihm gekrönten Königen Heinrich Raspe u. Wilhelm v. Holland, in zierlich strengem g. Styl, bemalt. Am 8. Pfl.

Kurfürst Berthold v. Henneberg [2] 1504, durch schönen Ausdruck, feine wenngleich etwas conventionelle Behandlung u. gr. Fülle ausgezeichnet. Am 4. Pfl.

Kurfürst Jacob v. Liebenstein [3] 1508, sehr trefflich, mit Neigung zur Richtung des Veit Stoss. In der sehr schönen spg. Architektur 4 gute Statuetten mit ganz kl. historischen Reliefs an den Kragsteinen. Am 2. Pfeiler.

Rau v. Holzhausen 1588: Grablegung Christi. Neben dem Eingang zum Capitelsaal.

Im *S* Kreuzarm.

Kurfürst Conrad II von Weinsperg [4] 1396, edel g. Neben dem *W* Chor.

Kurfürst Georg v. Schönenburg 1595.

Broncethüren [5] im *N* Portal, gegossen vom Senior Beringer unter dem Erzbischof Willigis (I) zw. 997 u. 1011, ausgenommen die prachtvollen Löwenköpfe ohne Ornamente; urspr. in der Liebfrauenk. — Schorns Kunstbl. 1826 Nr. 55 (Dorow); Wetter, Dom 93—99.

Taufkessel [6] von Zinn im *O* Chor, ehemals in der Liebfrauenk., 1328 von Meister Johannes gegossen (I), mit g. Masswerk u. Reliefs (Christus, anbetende Engel, 12 Apostel, Maria, Martin) geschmückt. — Wetter, Dom 104f.

Schnitzaltar mit Flügeln in der Andreaskp. (*S*) (Krönung Mariä; die 12 Apostel) 1517, bemaltes Flachrelief mit Goldgrund, im Styl nicht eben bedeutend.

Sacristei ü. etwas jünger als der *W* Chor, mit mehreren unregelmässigen Räumen, die um den *W* Chor gleichsam einen niedrigen Umgang bilden, ohne Streben, mit engen gekuppelten Rundbogenfenstern, das Innere des *N* Raumes fast frg. mit kräftigen spitzbogigen

1) Ab. b. E. u. W. T. 30. — 2) das. 21. — 3) das. 33. — 4) das. 20. — 5) das. 18; Förster, Denkm. 7 zu 17 f. — 6) Ab. b. E. u. W. 16. — 7) das. 13; auch Schnaase, Gesch. 6, 528; geringer b. Moller, Denkm. 1, T. 45; Eye u. Falke B. 2. — 8) Ab. b. E. u. W. 12. — 9) das. 14. — 10) das. 19; Förster, Denkm. 7, zu 18.

1) Ab. b. E. u. W. 11; Müller, Beiträge I, T. 6 zu 21. — 2) Ab. b. E. u. W. 24; Schultes, Henneb. Gesch. I, T. 9 zu 377; Eye u. Falke B. 2. — 3) Ab. b. E. u. W. 26. — 4) das. 17; auch Schnaase, Gesch. 6, 529; Förster, Denkm. 7, z. 17. — 5) Abb. b. Müller, Beitr. 1, T. 3 und 14, zu S. 11. — 6) Abb. b. Moller, Denkm. 1, T. 13.

Rippengewölben auf z. Thl. freistehenden Sl. — Lotz.

Kelch nebst Patene, von Silber, r. aus dem Grabe des Erzbischofs Adelbert I von Saarbrücken † 1137, circa 4½" h., ganz glatt, zerbrochen. — L.

Weihwasserkessel von Messing, 8eckig, mit gravirten roh r. Ornamenten bedeckt, oben 2 Köpfe, an denen die Handhabe befestigt war. — L.

Bischofstab [1] spr., im Grabe des Erzbischofs Sigfried III v. Eppstein † 1249 gefunden, die allein erhaltene Krümmung kupfervergoldet, mit Grubenschmelzwerk u. urspr. mit Edelsteinen geschmückt, bildet eine Schlange, so in den Schweif eines Drachen beisst, welchen ein auf ihm reitender Mann zu würgen scheint. — L.

Kreuz r.? mit rechteckig verbreiterten Armen, □ M.Feld u. unterem Dorn zum Aufstecken, geschmückt mit gravirten Bildern (meist alttestamentliche Vorbilder des Opfertodes, der Auferstehung und Himmelfahrt Christi). — L.

Rauchfass [2] von Messing ü. mit durchbrochenem Deckel; ein anderes, modernes mit einfach g. Deckel. — L.

Kelch aus der Stephansk. prachtvoll g. A. des 14. J.? silbervergoldet, rund, 9" h., mit durchsichtigen Emailbildern (am Fuss 8 Passionsscenen; am Knauf die Evangelistenzeichen u. 4 andere Figg.) u. mit getriebenen Zaunrübenblättern am Knauf. Die gleichzeitige Patene mit einem Emailbilde (Christus als Weltrichter, Maria u. Johannes) geschmückt. — L.; Bock.

Pocal aus der Stephansk. g. wenig jünger als der vorige, die 6eckige Kuppe an den Seiten abwechselnd mit Blattwerk u. in ein Rautenmuster eingegeordneten Thierfiguren auf Emailgrund, der 8theilige Fuss und der Grund der Kuppe mit durchsichtigen Emailbildern geziert. — L.

4 **Kelche** einfach spg., einer davon 1537 (I). — L.

Monstranz spg., silbervergoldet. — L.

Evangelienbuch mit sehr rohen Miniaturen (die 4 Evangelisten) und einem auf dem Deckel angebrachten gravirten Crucifixe.

Messbuch mit 3 rohen Miniaturen 13. J. (?)

Choralbuch in gr. Fol. mit spg. Messingbeschlägen [1] am Deckel. A. des 15. J.?

Capitelsaal [2] ü. älter, als der urspr. 1243 † Kreuzgang. 44' weites □ mit einem Kreuzgewölbe, woran ungegliederte ½runde Schildbögen u. br. Kreuzrippen von demselben Profil, wie die im M.Sch. des Domes, getragen von kurzen Eck-Sl. [3] mit Diamantrippen an den Blättern der Kapitäler. An der *N* S. neben dem aus dem *S* S.Sch. des Domes hereinführenden g. Portal eine vermauerte rundbogige Prachtpforte mit der (I): EMICHO. ZAN. FIERI. ME. FECIT. u. dem Reliefbrustbilde S. Martins im Bogenfelde. An der *O* S. ein reichverzierter Rundbogen, an den sich ein spg. ⅝Chörlein anschliesst. An der *S* S. die Eingänge zum Kreuzgang und zur Nikolauskp. — Wetter, Dom 27—29; Lotz.

Wendeltreppe mit 2 Läufen spg.

Grabsteine: Vulpert v. Ders, Domscholaster 1478; Gerhard v. Ehrenberg 1498. — W. 147f.

3 **Denkmäler** an der *W* S., gr. Rnss.-Reliefs: Kreuzigung 1550; Auferstehung 1536; Himmelfahrt Christi 1558. — W. 148.

Nikolauskp. an der *S* S. des Kapitelsaales zierlich g. A. des 14. J.? mit jüngeren Kreuzgewölben. Von *S* nach *N* gerichtetes 3jochiges Rechteck mit edelen reichen Laubkapitälern an den 3fachen durch Kehlen verbundenen Diensten. — Lotz.

Gestühl an der *W* Wand Rnss. 1590.

Kreuzgang [4] g. zw. 1397 u. 1412, wahrscheinlich von Johann Weckerlin oder dessen Vater erbaut, mit Kreuzgewölben, deren Rippen an den Diensten herablaufen, gr. Fenstern und mannigfaltigem Masswerk von guten, für die Zeit sehr reinen Formen. — Lotz.

Denkmäler 14.—16. J. — Wetter, Dom 144. 148.

Meistersänger Frauenlob 1318 (1783 nach dem alten Muster erneuert).

Relief [5] aus der Albansk. (Gruppen

---

1) Ab. b. Hefner, Trachten 1, T. 8. — 2) Ab. b. Becker u. Hefner 1, T. 58, *A*.

1) Abb. das. *B*–*E*. — 2) Lithographie v. D. Quaglio; Theile b. Moller, Denkm. 1, T. 54; Thür b. E. u. W. 7. — 3) Details b. Moller, Denkm. 1, T. 9; Guhl u. Caspar T. 45, 8. 9. — 4) *Chapuy, Allemagne* 2; dessen *collection* 36; Moller, Denkm. 1, T. 54. — 5) Ab. bei E. u. W. 15.

der Seeligen u. der Verdammten von einer Darstellung des jüngsten Gerichts?), angeblich „Gedenktafel der Versöhnung der Mainzer Bürger mit Erzbischof Balduin 1332," schlicht g. um 1300?, mit trefflichen Köpfen. — Kugler im Deutsch. Kunstblatt 1858, 195.

Hofnarr Henne Neffe, genannt Witzhenne 1467.

2 Prälaten [1] E. d. 15. J.

Vicedom [2] Heinrich v. Selbold † 1578, in voller Rüstung auf einem Löwen stehend, gut.

S. Emmeram spg. um 1450? (Lassaulx). Nüchterne 5jochige Bs. mit 1-schiffig 2jochigem ³/₈geschl. Chor, an dessen *N* S. ein 4eckiger r. Th. mit zopfigem Oberbau. 8eckige Schafte, die mit 3 ihrer Seiten an der Wand des M.-Sch. aufsteigen, wo die Rippen der Kreuzgewölbe (wie weiter unten die hohlprofilirten Scheidebögen) aus ihnen hervorwachsen, während sie in den Abseiten an den Schaften herablaufen u. im *S* S.-Sch. aus den nach innen gezogenen Streben hervortreten. Im Chor runde Dienste mit Laubkapitälern. Das Aeussere, bis auf das *N* S.Sch., ohne Streben. Der Th. mit Lisenen u. Rundbogenfriesen in 5 Geschossen. — Lotz.

Kelch einfach spg. mit 6passfuss, silbervergoldet.

Hl. Geist, K. des von Siegfried III (1230—49) im Jahr 1236 an den Rhein verlegten Armenspitals, ü. zw. 1230 und 36; z. Thl. spg. umgebaut; profanirt. Besteht aus 2 ungefähr ▢ Räumen, wovon der *S* 2stöckig mit 3schiffig 4jochigem Erdgeschoss, dessen rippenlose spitzbogige Kreuzgewölbe mit rechteckigen Gurten auf 8eckigen Pfl. mit 4eckigen Kapitälern ruhen, u. kl. halbrunder Apsis an der *O* S. des ganz verbauten Obergeschosses, an dessen *W* S. ein kleebogig umschl. Fenster mit 3 von zierlichen ü. Säulchen getragenen Bögen erhalten ist; der *N* gegen den vorigen in spg. Arcaden geöffnete Raum 4jochig, symmetrisch 2schiffig mit 8eckigen kapitällosen Schaften u. reichen auf runden Diensten ruhenden Netzgewölben. Aussen schlichte Lisenen und Rundbogenfriese, im *S* kleine Rundbogenfenster und ein Rundbogenportal mit Knospenkapitälern an den beiden im reichprofilirten Gewände stehenden Sl. Das prachtvollere *O* Portal j. im Innern des *S* Kreuzflügels im Dom. — *Joann.* 1, 82; Lotz.

1) Ab. b. E. u. W., T. 22. — 2) das 31.

S. Godehardskp. [1], erzbischöfliche Palastkp. *N* neben dem Quersch. des Domes, streng r. 1135 beg., 38 voll. „Doppelkp." mit 3 Schiffen, 3 Jochen, aussen rechteckigem Chor u. 3 *O* ½-runden Apsiden in der Mauerstärke, 83' rh. l., 58' br. Rippen- u. z. Thl. auch gurtenlose Kreuzgewölbe, wovon das mittlere grösser als die übrigen, daher letztere elliptisch überhöht, getragen von Wandpfl. u. 4 ▢ Pfl., im Obergeschoss von 4 Sl. mit eckblattlosen Basen, schlichten Knäufen u. reichgegliederten Deckplatten, die denen von 7 Arcadenpfl. des Domes gleichen. Im Obergeschoss, j. Local des Diöcesankunstvereines, ist nur das mittelste Gewölbe von Gurten umgeben, u. lauft um den Chor eine auch an der *N* S. des Sch. fortgeführte Zwergsäulengalerie herum, die jener an der *O* Domapsis sehr ähnlich ist. Die attischen Basen haben z. Thl. Eckwarzen, die Knäufe theils, wie beim Dom, die r o h e r a u h g e l a s s e n e B o s s e n-, theils die Würfelform u. tragen schmälere reichgegliederte Steinbalken als Träger der gliederlosen Rundbögen. Unter der Galerie einfachste Rundbogenfriese. — Habel, Gotthardskp.; v. Quast, Dome; Wetter b. Quast u. Otte 1, 68; dessen Dom 14—16; Lotz.

Hl. Grabk., Johanniterk., im jetzigen Hofe der preussischen Geniedirection, einfach r., kl. mit h. ▢ Th., an dessen kreuzgewölbtes Erdgeschoss sich *O*, *S* u. *N* ziemlich niedrige halbrunde Apsiden, *W* aber ein flachgedecktes gleich br. Sch. anschloss. Nur die *O* Apsis mit Resten eines j. vermauerten Rundbogenfrieses, dessen wirklich gewölbte Bögen abwechselnd auf kurzen schmalen Lisenen u. Kragsteinen ruhten (ein Widderkopf noch j. im Bockshöfchen, einer Sackgasse in der hl. Grabgasse, sichtbar) u. die *S* Langseite mit 3 Rundbogenfenstern ist erhalten. — *Joann.* 1, 78; Quast und Otte 1, 96; Gr. bei der der preuss. Geniedirection; Lotz.

S. Johannes 540—50, Taufk., alter Dom; seit 1032 Collegiatk.; 1231 ... restaurirt; Th. 1359; hergestellt 1603. 1685; Chor 1737 in den Th. verlegt; j. evan-

1) Gr. u. Details b. Quast, Dome T. 1; Gr. b. Wetter, Dom; Detail b. Kugler, Baukunst 2, 450.

gelische K., gänzlich modernisirt. — *Joann.* 2, 692 ff.; Wetter, Dom 2ff.

Liebfrauenk. (c. 988; Pfk.; seit 1069 Collegiatk.; 1081 ‡; 1285 ‡ g. mit prächtigem Portal) 1803 zerstört! — *Joann.* 2, 643. 660ff.; Schaab.

S. Quintin [1] g. um 1300 beg.? (1317 wurde 1 Altar †); 1348 †; Gewölbe der S.Sch. 1425—30. Hk. mit 1schiffigem [2], geschl. Chor u. einem 4eckigen oben spg. Th. mit Zopfdach über dem *W* Joch des *S* S.Sch. Im Chor 2, im fast □ Sch. 3 Joche. Die Schafte 4eckig mit je 4 starken runden Diensten, die sich den S.S. mittelst tangirender Hohlkehlen anschliessen. Aehnliche Wanddienste. Scheide- u. Gurtbögen einander gleich, so br. als der Schaftkern, mit mächtigem Birnstab, Rippen der Kreuzgewölbe im Sch. hohlprofilirt, im Chor mit Birnstab. Die Pfl. am Choreingang mit 6 starken Diensten. Im Chor Bündeldienste. Laubkapitäler mit unbedeutenden polygonen Deckplatten. Schöne obwohl einfache Portal- u. Fensterarchitektur, in den *O* Thlen. mit Pfostensäulchen. — Schaab 2, 160; Lotz.

Reliefs in den S.Sch. (Oelberg u. Kreuztragung) spg. — Lotz.

S. Stephan [3], Collegiatk., (c. 990, Holzbau) Chor, Quersch. u. *O* Thl. des Sch. frg. ✠ 1257; *W* Thl. 14. J. ✠ 1312 noch nicht voll. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem ³/₈geschl. *O* u. geradgeschl. *W* Chor. Die Schafte rund, mit je 4 (am Kreuz 8) starken runden Diensten u. Blätterkapitälern. Im Chor, Quersch. u. den S.Sch. Bündeldienste. Scheidebögen mit gr. Fasen u. ¹/₄Kehlen zwischen kl., z. Thl. von Plättchen eingeschlossenen Rundstäben etwas schwer u. wirkungslos gegliedert. Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen. Im *W* Chor 1 □ Kreuzgewölbe mit 7 Rippen u. 2 Fenster an jeder S. In den S.Sch. □ Joche. Fenster im *O* Chor 2theilig mit schlichtem frg. Masswerk (3pass), im Quer- und Langhaus 3theilig mit je 3 in Kreise gespannten 5pässen u. 4theilig mit reinem Masswerk. Die Giebeldächer der Streben am *N* S.Sch. tragen 8eckige Säulchen, auf welchen die Wasserspeier der Dachrinnen liegen.[3] Ueber jedem Joche der S.Sch. 1 steiles Walmdach. Giebel des Quersch. mit Radfenstern u. schönen Steinkreuzen auf der Spitze. Zwischen Sch. u. *W* Chor stehende oben spg. 8eckige Th. mit Zopfdach hat niedrige Nebenkpp. mit Emporen darüber. — Schaab 2, 313f.; Kugler, kl. Schrift.; *Joann.* 2, 544ff.; Lotz.

Wand-Tabkl. hinter dem Hochaltar spg. 1500 (I).

Steinbrüstungen hinter den Chorstühlen spg. 1478; neuerdings an die Orgelbühne versetzt. — *Joann.* 547.

Weihkessel von Metall in Eimerform mit 4 Reliefs (Christus, Maria, S. Heribert u. 1 hl. Abt; oben 2 Löwenköpfe, worin die Handhabe befestigt ist) r. 12. J.? — *Gueylon, excurs.*: Bock in Centralcommiss. 1860, 147; Lotz.

4 Erzleuchter spg. 1509 (I,I). 11—12' h.

Gemälde spg., j. im Archiv.

Messgewand des Erzbischofs Willigis von damascirter Seide. — 3 andere spg. 2. H. des 15. oder 1. H. d. 16. J. mit prachtvoller höchst voll. Stickerei in sehr h. Relief (Heilige) an den Stäben.

Kreuzgang spg. 1499 (I), mit 3theiligen Fenstern u. schönen z. Thl. hängenden Netzgewölben [1] u. z. Thl. freistehenden Rippen. In neuester Zeit restaurirt.

Relief (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Stephan u. Magdalena; vorn die knieenden Stifter, 2 Canonici) spg. 1485 (I), tüchtig handwerklich, beschädigt. — L.

Brunnen *N* nahe dem Dom Rnss. 1526 (I), mit Reliefs an den 3 Pfl. — L.

Kaufhaus [2] g. 1313 voll.?; 1812 zerstört; trapezförmig mit 2 Geschossen, die durch je 6 Reihen niedriger 4eckiger Pfl. in je 3 Hallen von 5 Jochen geschieden wurden. Die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe wuchsen aus den Ecken u. S. der Pfl. hervor. Die rechteckigen Fenster waren mit Wimbergen gekrönt. Ein Zinnenkranz mit ausgekragten Eckthürmchen lief um das Dach herum. Vergl. Museum.

Museum:

2 Sl.-Kapitäler [3] von Karls des

1) Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 61. — **2)** Abb. der Schafte b. Kallenbach, Chronologie 2, T. 13; auch Atlas T. 54; Samml. v. Zeichnungen 3, T. 6, rechts; Dienstkapitäler b. Moller, Denkm. 1, T. 38. — **3)** Ans. b. Ungewitter, Lehrb. 28, 660*a*.

1) Thl. des Gr. u. Detail das. 11, 278 *b* u. *c*. — **2)** Abb., Ans, Inneres bei Moller, Denkm. 1, T. 39—43. — **3)** Abb. b. Cohausen, Palast S. 10.

Grossen Palast in Ingelheim, das eine korinthisch, von weissem Marmor, das andere von gelbem Kalkstein mit fetten undetaillirten Blättern.

Kragsteine aus dem Saal des Hauses zum Frosch (1824 abgerissen), mit Wappen in Relief. — Schaab.

Steinreliefs von den Zinnen des Kaufhauses (Kaiser Ludwig der Baier[1] u. die 7 Kurfürsten) g. 1. H. d. 14. J., roh.

Statuen vom Portal des ehemaligen Zeughauses (Heinrich v. Luxemburg u. Peter v. Aichspalt) g.

Gemälde in der neuen Aufstellung u. Catalogisirung begriffen.

Post. Im Hof 1 **Kapitäl** aus Karls des Gr. Pfalz in Ingelheim.

Thorthürme nächst den Rhein: Eisernthor-Th. unten spr. c. 1230, mit einem 20' br. Thorweg, dessen Rundbogen reiche Gliederungen zeigt, u. zu beiden S. des Eingangs auf reichen Pfl. ruhenden Löwenbildern. — Period. Blätter 1855, S. 177; Lotz.

Holzthor[2] spg. 1. H. des 15. J.? rechteckiger Th. mit 8eckigen Eckthürmchen u. 8eckigem Firstwalmdach. Ueber dem spitzbogigen Thorweg 1 Gewölbe mit hohlprofilirten Rippen und über dessen äusserem gutgegliederten Thore ein Gang, der gleich den Thürmchen auf unten abgerundeten Kragsteinen ruht. — Andere Thе. das.

Wohnhäuser[3] einfach g. u. spg. mit Staffelgiebeln.

Das Eckhaus gegenüber dem Th. von S. Quintin hat 1 spg. 8eckiges Eckthürmchen; ein Haus in der Gräbergasse ein g. Thor; der Hof zum Humbrecht, Dreikonigshof (Schustergasse C. 88. 89), z. Thl. 1584 erbaut, hat 1 schönes spg. Treppenhaus; das einfach g. Haus zum Korb, Schöfferhof[4] (Korbengasse C. 409, nahe dem vorigen), ein ausgekragtes 6eckiges Eckthürmchen; der Hof zum Jungen, Guttenbergs Werkstatt (Franciscanerplatz *D* 113 - 124) einen Treppenthurm.

Maisenburg ½ St. *NO* v. Hayingen.

Burg 4eckig, sehr malerisch. Denkm. in Würtemb.

1) Ab. b. Hefner, Trachten 2, T. 15; Wagner, Trachtenb. 1, T. 5, 2. — 2) Details in Centralcommiss. 1861, 184. — 3) 2 b. Moller, Denkm. 1, T. 52 (das eine j. zerstört). — 4) Ans. in illustr. Zeitung 27, S. 193.

Maissau ⅞ M. *S* v. Eggenburg.

Schl.: Reliefs über dem Thore (drei schöne Wappen) 15. J. — Faber, Lexikon.

Maitis 2 St. *NO* v. Göppingen.

Kirchlein 1464 †, mit älterem Chor. — Beschreib. d. O.A. Göppingen.

Malenowitz 2 M. *SO* v. Kremsir.

Bergveste. — Wocel.

Malgershausen ⅜ M. *SW* von Gessertshausen.

K.: Th., worin urspr. der Chor, mit geringen r.? Resten. — Grimm, Beiträge 313f.

Sc. (sitzende hl. Jungfrau) 15. J. 2½' h., voll Leben u. Bewegung.

Mali Tabor, Warasdiner Comitat.

Schl. alt, wohl erhalten. — Centralcommiss. 1856, 232.

Mallersdorf 4 M. *SSO* v. Regensburg, s. Asenkofen.

K. der ehemaligen Benedictinerabtei mit r. Resten einer Bs. (Th., 3 Apsiden). — Niedermayer, Diöcese S. 254; Deutsch. Corresp.Bl. 8, 131.

Malmkrog 2 M. *SW* v. Schässburg?

Evangel. K. g. 15. J.? — Centralcom. 1856, 157.

Gemälde eines Flügelaltars in reicher g. Umfassung 15. oder A. d. 16. J., trefflich.

Malmsheim ¾ M. *WSW* v. Leonberg.

Pfk. spg. 1489 (I); Sch. barbarisirt. Der kreuzgewölbte Chor befindet sich im oben 8eckigen Th. — Beschreib. d. O.A. Leonb.

Taufstein g. 8eckig.

Malotitz ½ M. *S* v. Kaurzim.

K. mit r. Resten? — Centralcommiss. 1856, 147.

Mals ¼ M. *N* v. Glurns.

4 **The.** r., theils mit Sattel-, theils mit Zeltdächern. — Centralcommission 1858, 305; Eggers, Tirol 138.

Fröhlichsburg, bedeutende Ru. mit einem h. runden Thurm. — Schaubach, Alpen.

Veste Trostthurm, ansehnliche Ru. — Schaubach.

Malsch ¾ M. *ONO* v. Muggensturm.

K. Th. g. 1458 beg. — Mone.

Mammertshofen ½ M. *SW* von Arbon.

Burg mit einem aus unbehauenen Findlingen erbauten Th. 12. J.? Das im 15. J.? aufgesetzte hölzerne Wohnhaus im 16. J. wieder hergestellt. — Gemälde d. Schweiz; Krieg, Militärarchitektur 247

Mamming 2 St. *O* g. *N* v. Dingolfing.
K. spg.; ganz barbarisirt. — Niedermayer, Diöcese.

Mandelberg ½ St. *SO* v. Pfalzgrafenweiler (1¾ M. *ONO* v. Freudenstadt).
Schl., bestehend aus einem 100′ h., 28′ l. u. br. 4eckigen Th. von Buckelsteinen, mit in 30′ Höhe angebrachter Rundbogenthür u. 4 Schiesslöchern, im 30jährigen Krieg zerstört. Ru.—Denkm. in Würtemb.; Wirtenb. Schriften 2, 17.

Mandres 2¾ M. *WSW* v. Mousson.
Portal r. — Schnaase, Gesch. 4, 2, 161.

Manfo ¾ M. *N* v. Fünfkirchen.
K. g., kl. — Eitelberger, Bericht.
Taufstein kuglig, mit 8eckigem Fuss, ohne Schmuck.

Mangersreuth ¾ St. *S* v. Kulmbach.
Wallfahrtskp. spg. 1491 (I). Reste. — Oberfränk. Archiv 7, 3, 70ff.

Mank 1¾ M. *S* v. Mölk.
Marienk. spg. 3. V. des 15. J.? gr. 4jochige Hk. mit 1schiffigem Chor und modernisirtem Th. am E. des *N* S.Sch. M : S = 2 : 1?, Höhen fast = 1 : 1. Die schlanken 8eckigen Schafte steigen mit 3 ihrer Seiten an den Wänden des M.-Sch. auf. Die auf Kragsteinen ruhenden Netzgewölbe von eigenthümlichem Muster haben gutgegliederte Birnstabrippen. Das *S* S.Sch. hat schöne Sterngewölbe, die Rippen des *N* kreuzen sich unmittelbar nach ihrem Austritt aus der Mauer. Der Chor hat Kreuzgewölbe auf am Kafsims ausgekragten Diensten. Die 2theiligen Fenster haben statt des Masswerks nur 2 sich kreuzende stumpf anstossende Stäbe. In den Gewänden des *N* u. *S* Portals gekreuzte Stäbe mit h. Sokkelchen. Die Streben mit 2 Geschossen ohne Verjüngung. — v. Sacken, ob d. Walde 152.

***Mannheim**, s. Altripp, Eisenberg, Feidenheim, Frankenthal, Heidelberg, Höningen, Ladenburg, Limburg, Mundenheim, Neckarau, Seebach, Speier, Worms.
Gemäldesammlung im Schl.
2 Altarflügel aus Reichenthal (Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Mariä Tod), die vorletzte von Bartholomäus Zeitblom 1489 (I), die übrigen vielleicht von demselben, oder aus seiner Schule. — Deutsch. Kunstbl. 1854, 438.
Hendrik van Balen: Gefolge der Diana. — Frühling. — Herbst.

Marbach ¼ M. *N* v. Gebersweier.
K. [1] der 1094 gegr. Augustinerabtei r. Nur 1 Th. u. 1 Thl. des Chors, zu dessen Seiten sich die The. erhoben, steht noch.
Kreuzgang r.? 1244? (Mertens).

Marbach ¾ M. *S* v. Wartberg.
Kp. des schon 1440 erwähnten Schl., überaus schön. — Tsch.

Marbach 2½ M. *NNO* v. Stuttgart, s. Höpfigheim, Kleinbottwar, Lichtenberg.
J. F. Kast, Beschreib. der Stadt Marbach u. ihrer Umgeb. 1836; Denkm. in Würtemb.
Alexandersk. [2] spg. Chor 1450, Sch. 1463, Th. 1481 beg. (I). 1schiffig, mit schönen Gewölben u. 4eckigem spitzbehelmtem *W* Th., dessen nach allen S. offenes Erdgeschoss gleich dem Sch. der Streben entbehrt. — Laib u. Schwarz.
Kanzel g.? — Grabmäler.
Statuen an den Streben spg. A. d. 16. J. — Merz, Uebers.
Glasgemälde.
S. Wendelinskp., j. Stadtarchiv und Magazin, g.

Marburg 8 M. *SSO* v. Gratz, siehe Arnfels, Burgschleinitz, Frauheim, Jahring, Kötsch, Mahrenberg, Saldenhofen, S. Georgen, Wurmberg.
Haas, Notizen.
Stadtpfk. g., viel barbarisirt. 3 Sch. mit 5 u. 1 Chor mit 4 kleineren Jochen. Im M.Sch. starke Dienste mit wulstartigen Kapitälern u. Netzgewölbe, deren Rippen meist zerstört sind. Fenster verbaut. Von den (jüngeren?) S.Sch. ist das *S* ganz verbaut.
Pontificalsitz aus Stein mit sieben Plätzen spg. E. des 15. J.
Monstranz g. — Centralcommiss. 1856, 207.
Mauern u. The. 15. J.

Marchegg 2½ M. *NW* v. Pressburg, s. Jedenspeigen.
Chor der Margarethenk. — Tsch.

Mareit s. Magdalenenk.

Margarethen am Moos 3½ M. *SO* v. Wien.
Centralcommiss. 1856, 83. 105; 1857, 302ff. (v. Sacken).

---

1) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 19. — 2) Ans. in Hackländers illustr. Zeitg. B. 4, S. 810.

Johannisk. neben der Pfk. ü., rechteckig, 34' l., 21' br., mit niedrig spitzbogigem Tonnengewölbe. Im *W* 1 zierliches Fenster [1] bestehend aus 5 mit Nagelköpfen verzierten gleich h. Spitzbögen, mit spr. Lilien in den Zwickeln, getragen von kurzen Säulchen, die an Basen u. Kapitälern mit je 4 schneckenartigen Blättern verziert sind, das ganze Fenster rechtwinklig umrahmt mit zungenförmigen Blättern u. einer Perlenschnur. Unter der Kp. eine mit Gebeinen gefüllte Gruft. 1858 restaurirt?

Pfk. (1144) Sch. u. Th.-Halle rü. 1. H. des 13. J.; Chor spg. 15. J.; die eine Abseite modern. Das Sch. hat gedrückt spitzbogige Kreuzgewölbe, deren br., an den Ecken gefaste Rippen auf kurzen ½Sl. mit „Schneckenkapitälern" ruhen. Der Th., der sich „mitten über dem Sch." erhebt, hat eine von 2 halbrunden Scheidebögen begränzte Halle und trägt ein 8ort mit von Giebeln umgebenem Steinhelm. Der geradgeschl. Chor ohne Streben hat von Kragsteinen getragene Rippengewölbe u. spg. Fenster.

Margarethenhausen 1½ M. *S* v. Hechingen.

Dominicanernonnenkl. z. Thl. aus dem Mittelalter. — Denkm. in Würtemb.

Margarethenkp. ¼ St. *S* v. Muggensturm (2½ M. *SSW* v. Carlsruhe).

Kp. 13.—14. J. An der *OS.* 1 4eckiger Th., dessen Erdgeschoss den Chor bildet.

Mariaberg 1¾ M. *SSO* v. Willmadingen.

Benedictinernonnenk. r.? mit halbrunder Apsis. — Ans. in Beschreib. d. O.A. Reutlingen.

Mariabuch ½ M. *OSO* v. Judenburg.

K. spg. 1455 beg.; Th. 1508 u. 9 (I.I). Hk. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor und gr. *W* Th. Quaderbau. Das Netzgewölbe des Sch. ruht auf 4 8eckigen mit je 4 runden Diensten umgebenen, reich profilirten Schaften ohne Gesimse. Die spitzbogigen Fenster haben ihr Masswerk verloren. Der Chor hat 6 Dienste, an deren einem sich 1 Tabkl. findet. Der Th. vor der *WS.* hat eine zierlich gewölbte Halle mit steinernen Wandbänken, Strebepfl. mit ehemals zinnengekrönten Fialen, ein 8ort mit Giebelwimbergen und einen 1827 durch 1 Zopfdach verdrängten Steinhelm. Die Streben der K. sind am 1. und 3. Absatz 4-, am 2. 5eckig. Der hübsch gegliederte Sockel steigt nach der Erhöhung des Bodens stufenweise an. Unter dem Dachsims 1 gemalter Fischblasenfries in braunroth u. weiss, z. Thl. auch andere architektonische u. Pflanzenornamente. Das spitzbogige doppelte Hauptportal an der *N* Langseite an Sturz u. Gewänden reich gegliedert. Unter dem Chor eine Gruft, die sich weit unter das Sch. zu erstrecken scheint. — Centralcommiss. 1858, 329 f. (Scheiger); Haas, Notizen 1859.

Orgelbühne spg., getragen von einem weiten flachen Spitzbogen, mit zierlicher Masswerkbrüstung.

Altar Russ. 1600, mit gut gearbeiteten Statuen.

Glasgemälde aus älterer (13. J.) u. neuerer Zeit, darunter 1 Wappen von 1496 (I). — S.; H.

Mariaburghausen ½ St. *S* von Hassfurt.

K. des 1237 gest., 1243 hierher verlegten Cisterziensernonnenkl. (kurz vor 1279 §). Die schöne g. Vorhalle, die als Grabkp. diente, hat 12 schlanke Sl.; die 1525 verwüstete K. ist vom Bischof Julius (1573 † 1617) erneuert. — Unterfränk. Archiv 9, 2, 170; 10, 2, 44.

Grabmal Heinrichs v. Seinsheim † 1345, gut erhalten. — Aufsess, Anzeiger 1, 236 f.

Relief (Christus am Kreuz, zu den Seiten 1 Bischof, 1 Abt und mehrere Anbetende) 1466 (I).

2 Altäre mit schönen, aber beschädigten Sc.

Mariadorfen s. Dorfen.

Mariäeck ½ M. *NNW* von Ruhpolding.

Tafelgemälde (Maria) r. — Sighart, Kunst.

Mariagail ¼ M. *SO* v. Villach.

Dorfk. 13. J.?; 1580 sammt dem Th. eingestürzt und 1606 wieder hergestellt. Die Empore ruht auf gewundenen Sl., die auf gr. Löwen stehen. Die Eingangshalle im *W* Th. hat Engelfiguren an den Trägern der Gewölberippen. — Primisser u. Hormayr 375.

Sc. am Aeussern (S. Georg den Lindwurm bekämpfend, S. Margaretha, 2 Engel) letztere r.

Schnitzaltar (Geburt, Anbetung der Könige, Mariä Reinigung, Pfingstfest; oben Christus am Kreuz; unten S. Anna mit Maria u. dem Christuskinde auf dem Arm) spg. 15. J., kl., fleissig gearbeitet, vergoldet.

---

1) Ab. in Centralcommiss. 1857, 303.

Mariahof $^1/_2$ M. *NW* v. Neumarkt.

Scheiger in Centralcommiss. 1858, 301 f.; Haas, Notizen 1860.

Hl. Dreifaltigkeitsk. spg. gegen 1500 neu beg., 1511 voll. (I); Sch. modern. Der 3seitig geschl. Chor mit nach innen gezogenen Streben, kapitällosen Diensten, woran Baldachine für (fehlende) Figg., Netzgewölben, spätem Fenstermasswerk, hübscher Thür. Der mächtige 4eckige Th. mit zopfigem Obertheil. — Sch.; H.

Altar: die Mensa g., interessant. — H.

Tafelgemälde auf der Chorempore 15. J. 7′ l. — H.; Sch.

Nikolaikp. ausserhalb des Orts einfachst r.; 1500 restaurirt; kl. mit flachgedecktem Sch., worin Reste eines g. Flügelaltars.

Betsäule neben der Kp., alt mit einer Holzfig. (S. Nikolaus?) aus dem 16. J. — Sch.

Pfarrhof neben der K. mit vielen Details u. Befestigungen des 16. J. — H.

Mariäkappel $^3/_4$ M. *ONO* von Crailsheim.

K.: **Altar** mit Gemälden der fränkischen Schule, 1847 restaurirt. — Würtemberg. Rechenschaftsbericht 1846 f., S. 21.

Marialaach s. Laach.

Marialinden 2 M. *SW* v. Baden-Baden.

K. (1290) Chor 1497. — Baden. Schrift. 14 Holzreliefs.

Marialukkau 2 M. *S* v. Lienz.

Wallfahrtsk. g., mit „majestätischem" Th. — Warhanek, Oesterr.

Marianeustift s. Neustift.

Mariaort, Landgericht Kelheim.

Marienstatue r. — Niedermayer.

Mariapfarr $^1/_4$ St. *NW* v. Tamsweg.

Oesterreich. Notizenblatt 1854 S. 587.

Pfarr- u. Wallfahrtsk. g., die älteste im Lungau, mit verschiedenen Anbauen, 1854 ⁑ und g. restaurirt. Unter dem Chor 1 unterirdisches Gewölbe.

Grabstein: Priester Leonhard Hofer, Stifter des Barbaraspitals in Tamsweg, † nach 1507. — „4 schöne altdeutsche Bilder."

Kreuzgang, grossartig, mit h. Pfl. und Gewölben.

Altarkleinod des Pfarrers Grillinger im Pfarrhof 1443, mit Perlen und Edelsteinen.

Mariapürthen s. Pürten.

Mariarain, Kreis Klagenfurt, Bezirk Hollenburg.

K. 15. J. — Warhanek, Oesterr.

Mariasaal $^3/_4$ M. *N* v. Klagenfurt.

Centralcommiss. 1856, 123.

Dom g. Umbau einer r. Bs. mit erhöhtem Chor ohne sichtbaren Krypteneingang; 3seitig geschl. Chor u. *W* Portal g. um 1400?; *SS.* und Fenster der aus verschiedenen Zeiten stammenden *W* The. r.

Hl. Grabkp. an der *S* S. des Kirchhofs, Rundbau mit 2 Geschossen u. jüngerem oberem u. unterem 8eckigen Sl.-Umgang mit spitzen Arcadenbögen. Im *O* eine g. Halle mit Portal aus d. 15. J.

Steinrelief im oberen Umgang (Kreuztragung und Veronica mit dem Schweisstuche).

Holzsc. (Verkündigung mit symbolischen Bildern).

Kirchhofslaterne spg.

Mariasdorf 3 M. *ONO* v. Hartberg.

Dorfk. g. 1410 (I am Hauptportal). 1schiffig mit schmälerem polygon geschl. Chor. Im Sch. Bündeldienste. Die Gewölbe unter dem *W* Sängerchor ruhen auf 2 Sl. ohne Knäufe. — Centralcommiss. 1856, 139.

Wand-Tabkl. mit thurmartigem Aufsatz spg. 1483 (I), von einem Säulchen getragen.

Mariastein $1^3/_4$ M. *SW* v. Basel.

Benedictinerabtei. — Fiorillo, Gesch. 4, 46.

Mariathalheim $1^1/_2$ M. *NO* von Erding.

Statue (Gnadenbild) g. — Sighart, Kunst.

Mariatrens 1 St. *SO* v. Sterzing.

K.: Th. an der Langseite ü. oder g. mit 4 Giebeln und spitzem Helm. — Milde, Pr.

Mariaweitschach ob Hüttenberg, $3^1/_4$ M. *SSW* v. Judenburg.

Votiv- u. Wallfahrtsk. g. zw. 1495 und 1519 erbaut, mit zierlichem Chor. — Centralcommiss. 1856, 123.

Mariawörth $1^1/_2$ M. *W* von Klagenfurt.

Centralcommiss. 1856, 126 (v. Ankershofen).

Grabkp. *O* von der Pfk. r.? Rundbau mit Beinhaus.

Marienkp. *W* von der Pfk. g. 1279?, kl., unbedeutend.

Pfk. mit 6säuliger Krypta und r. *S* Portal. Chor frg. um 1279?

Reliefbild an der inneren K.Wand 1540.

Mariazell 1 M. *SO* v. Schramberg. K.Th. theils r., theils g., mit modernem Obertheil von 1607 (I). — Denkm. in Würtemb.

Mariazell 5³/₄ M. *N* v. Bruck a. d. Mur.

Sigmundskp. unweit des Ortes auf einem bewaldeten Hügel gelegen „frg.“ A. d. 14. J.? (I „in einem Chorfenster: 314“) 1schiffig ohne Strebepfl., mit 2 Jochen u. ⁵/₈ Chor. Die Birnstabrippen der Kreuzgewölbe ruhen auf Diensten mit attischen Basen und einfachen Kapitälern, die im Sch., wo die Gurtrippen fehlen, mächtige Würfel tragen. (Gewölbe des Sch. spg.?) Die kl. spitzbogigen Fenster haben edles Masswerk. Der aus Stab und Hohlkehle gebildete Kafsims („Fries“) kröpft sich um das zierliche, mit Säulchen u. Blätterkapitälern geschmückte *W* Portal rechteckig herum. — Centralcommiss. 1859, 282 (Lind).

Schnitzaltar (Oelberg von geringem Kunstwerth) mit ziemlich tüchtigen Flügelgemälden (innen auf Goldgrund 4 Scenen aus der Passion; aussen S. Petrus u. Andreas) E. d. 15. J.?, sehr verdorben.

Wallfahrtsk.[1] (1157; um 1200 beg.) Th. g. 1363; das Uebrige modern 1644. Der 396′ h. *W* Th. mit schönem Portal trägt über dem Sort einen spitzen Helm. Auch die Hauptmauer der K. bis zur Gnadenkp. ist g.; letztere, die in der M. der K. liegt, stammt aus dem A. des 13. J. (1230?), ist aber um 1370 g. umgebaut. — Primisser u. Hormayr 390—392; Tsch.

Marmorsc. im Tympanon des *W* Portals (oben die Kreuzigung mit vielen Figg.; unten Maria mit dem Christuskinde, welchem der hl. Wenzel den Markgrafen Heinrich mit seiner Gemahlin Agnes zuführt, umgeben von Schaaren knieender Pilger und von Engeln; an der andern S. kniet König Ludwig; im Hintergrund dessen Sieg über die Türken) g. E. des 14. J.?

Marienstatue 12. J.?, 18″ h.; eine andere 15. oder 16. J., lebensgr., gut.

In der Schatzkammer: Schnitzwerke, Kirchengewänder, Waffen g. und modern. — Centralcommiss. 1856.

Gemälde (Maria mit dem Kinde auf gemustertem Goldgrund, mit Gold und Edelsteinen reich geschmückt, fleissig u. zierlich gearbeitet, wahrscheinlich von einem griechischen Künstler, 14. J.

1) Ans. in illustr. Zeitung 1857 S. 89.

Marienberg dicht *O* bei Burgeis, s. S. Stephan.

K. der 1146 gest. Benedictinerabtei: Portal schön r.; die K. im Rnss. vielleicht mit r. Resten. — Centralcommiss. 1858, 305 (Zingerle).

Marienburg 2³/₄ M. *N* v. Kronstadt.

K. spg. 1471 (I am *W* Portal), mit viel älteren Resten. Bs. mit 1schiffigem ³/₈ geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Kreuzgewölbe. M.Sch. mit Kreisfenstern. Dienstkapitäler des Chors mit Sc. — Fr. Müller, r. Styl 189; Orendi, Ausläufer 13—17.

Marienthal ³/₄ M. *SSO* von Hagenau.

Kl.K. (gegr. 1225; seit 1272 Wilhelmiter-Eremitenk.) g. E. d. 14. J.; Chorgewölbe 1519 (I); 1789 verwüstet. Sch. j. ohne Gewölbe; Inneres mehrfach verändert. — *Messager* 1857, 322—337 (M. von Ring); *Bulletin d'Alsace* 2, 175 f. *(Guerber)*.

Statue im Chor (Schmerzensmutter) 12. J.? antikisirend.

Statue daselbst (Maria mit dem Kinde) 13. oder A. d. 14. J., trefflich.

Sc. (hl. Grab) 14. J., verstümmelt.

Sc. (Tod Mariä) um 1450?; dgl., elegant.

Sacristei spg. 1519 mit interessantem Gewölbe, Sc. u. Wappen.

Kl. 1519 voll. (I).

Marienthal 3 M. *S* v. Kreuznach.

Grabmäler der Grafen v. Falkenstein 16. J.

Markbronn ⁷/₈ M. *SO* g. *O* von Blaubeuren.

K.: — Hassler, Denkm. I, 84.

Schnitzaltar (Maria, Johannes der Evangelist, Jacobus major) A. des 16. J., kl.; 1710 überschmiert.

Burg Neideck, seit 1480 Ru., unbedeutend.

Markdorf ⁵/₄ M. *ONO* v. Meersburg. K.: altes Holzrelief.

Markelsheim 1 St. *OSO* v. Mergentheim.

Th. u. Kp. des seit 1408 eingegangenen Nonnenkl. — Denkm. in Würtemb.

Markersdorf ³/₄ M. *NNW* von Schrattenthal, oder ⁵/₄ M. *W* von S. Pölten?

Rundkirche. — v. Sacken (Centralcommiss. 1858, 263).

Markgröningen $2^{1}/_{4}$ M. *NNW* v. Stuttgart, s. Hohenschaidt.

Denkmäler in Würtemb.; L. F. Heyd, Gesch. der etc. Stadt M. 1829. 8.

Pfk. g., z. Thl. nach § 1277?; Chor spg. 1473 (I). 1schiffig mit 2 Thm. Sch. theils gewölbt, theils flachgedeckt. Schöner Chor. — Laib u. Schwarz, Formen.

Taufstein, gr., mit vielen Reliefbildnissen.

Grabmal[1] des Grafen Hartmann v. Gröningen † 1280: nur Wappen.

2 Grabmäler der freiherrlich von Reischachschen u. Spätschen Familie 15. J.

Sancta g. 14. J.; achteckig, am Kapitäl eine Reihe von Brustbildern. — v. Eye, Reisestudien.

Chorstühle mit wenigen, aber guten Holzschnitzereien.

Wandgemälde aus der hl. Geschichte, Spuren zw. den Chorstreben.

Spitalk. spg. 1512; unvoll.; dem Zerfall nahe. — Spital g. 15. J.; der steinerne Viehstall 1488; der Keller 1507.

Marktbrunnen mit einer gut gearbeiteten Ritterstatue, der 2 Wappen und die Zahl 1580 aufgemalt sind.

Rathh.: Glasmalerei (Wappen mit Engeln) 1533?

Schl. 13. J.?, j. Arbeitshaus, mit Resten der Schl.Kp.

Wohnhäuser spg., darunter eins bei der Kirchstaffel von 1476; mehrere andere A. d. 16. J., z. Thl. mit in Stein gehauenen Jahreszahlen, Wappen und Sprüchen.

Markt $^{3}/_{4}$ M. *O* g. *N* v. Neubistritz.

Kp. r.; verödet. — Centralcommission 1856, 147.

Marklkofen $^{1}/_{2}$ St. *ONO* v. Frontenhausen.

K. spg. mit hochstrebenden Verhältnissen. Am *S* Sch. 1 sehr merkwürdiger Strebepfl.-Bau. — Niedermayer, Diöc. S. 495. 544. 565. 571. 572.

Taufstein spg., mit Masswerk.

Statuen trefflich g.

Grabsteine 15. u. 16. J., z. Thl. herrlich.

Leuchter von Messing g.

Kelch reich g. 15. J., mit rundem Fuss, 6eckigem Griff u. schön geziertem Nodus. — Jacob, Kunst.

Markt Bergel 2 St. *SW* v. Windsheim.

Kiliansk.?; 1838 hergestellt. — Mittelfränk. Jahresbericht 1838 S. 12.

Grabstein aus einer ehemaligen Kp. der Umgegend, mit dem Brustbild des Bruders Jörg v. Wildenstein † 1494, in Kutte mit Pilgerstab.

Markt Erlbach $4^{1}/_{4}$ M. *W* von Nürnberg.

K.[1] 1837 renovirt. — v. Eye, Reisestudien.

Taufstein r. mit 24eckigem Fuss, am glatten Becken oben von 6 ungegliederten Rundbögen umgeben. — E.

Sandsteinrelief (Grablegung) g. „2. H. des 14. J.“ Köpfe von charakteristischem Ausdruck, der der Maria schön. — Mittelfränk. Jahresber. 9, 34.

Schlosserarbeiten[2] reich u. meisterhaft ausgeführt, besonders die an einem auch mit Holzsc. geschmückten Kasten in der Sacristei.

Kelch im K.-Schatz von vergoldetem Silber spg. 15. J. — Mittelfränk Jahresber. 10, XXI.

Missale mit gepresstem Lederdeckel[3] g.

Glasmalerei[4] im Chor (jüngstes Gericht) g. E. des 13. J.?; andere? 14. J.

Markt Schelken $3^{1}/_{4}$ M. *N* von Hermannstadt.

Evangel. K. spg.; 1562 (I) restaurirt. Der zierliche Chor mit durch Rundbögen verbundenen Strebepfl., die eine Schiessschartenmauer tragen. — Centralcommiss. 1857, 268.

Ciborium g. 2. H. des 14. J.?

Markt Schorgast 4 M. *O* von Kulmbach.

Jacobsk. „sehr alt.“ - Heller, Reisehandbuch.

Marling $^{3}/_{4}$ M. *SW* v. Meran.

K.Th. mit Ecklisenen, Rundbogenfriesen, durch Sl. getheilten Fenstern und Satteldach. — Eggers, Tirol 138.

Maros-Vasarhely s. Neumarkt.

Marschlins $1^{1}/_{2}$ M. *N* v. Chur.

Schl. mit 4 Thm., wovon 3 hochalter Zeit angehören. — Faber, Lexikon.

---

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 18, T. 3.

1) Thurmspitze b. Eberlein, Rangaualbum T. 2. — 2) Ab. b Heideloff, Ornament 3, T. 5, *a*. — 3) Ab. das. 2, T. 3. — 4) Ab. b. Eberlein, Rangaualbum T. 12.

gonen Apsiden und 1 8eckigen Th. über dem mittleren Quadrat. Im *W* 1 gr. 4eckiger Th., dessen schlanken 8eckigen Helm 4 8eckige Thürmchen umgeben. Weiter gegen *W* 1 kleinerer 4eckiger Th.

Stadt-Pfk., grosse K., Kathedrale, (evangel.) g. 1385—1425; Gewölbe 1538?, nach Einsturz 1590, nach ⚡ 1689, 1761—72. Hk. mit schmälerem 3schiffigem Chor, dessen M.Sch. $^7/_{16}$? geschl. ist, 2 *W* Then. u. späteren Emporen in den S.Sch. 253$^1/_2$′ wien. l., 75′ br., Th. 138′ h. Schafte 8eckig, im Sch. sehr dick, mit jüngeren korinthisirenden Kapitälern. Wandpfl. im Chor reich gegliedert. Aeusseres zierlich, namentlich am Chor, mit Tabkln. u. Fialen an den meist polygonen ($^1/_8$) Streben und ringsum laufender Dachgalerie. Reiche Portale, eins mit Thürflügeln von 1477. Hausteinbau. — Tsch.; Orendi, Ausläufer 17—33.

Taufkessel spg. 1475. — O. 32.

Kauthaus spg. 1545. — Mertens, T.

Schl. auf dem Martinsberge 1553, 4-eckig. — Centralcommiss., Jahrb. 1856, S. 48.

Stadtmauern (1359). — Mertens, T.

Kropfsberg (-burg) $^1/_4$ St. *SW* v. S. Martin.

Burg, Ru. Rnss.-Bau mit Portalen u. Then. — Riehl, Kunstdenkm. S. 42.

Krumau 3 M. *SSW* v. Budweis, s. Gojau, Goldenkron, Kalsching, Rosenberg.

Grueber, Charakterist. 244. 245; Passavant, Böhmen u. Mähren 155; Wocel in Centralcommiss. 1858, 173—175.

Erzdechanteik. zu Mariä Himmelfahrt (vor 1348) spg. Seit 1407 war urkundlich Johann Stanko Werkmeister. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor, 130′ l., 50′ br., schlank, mit schmalen S.Sch. Im Sch. wechseln jederseits 2 8eckige in mehreren an Stärke abnehmenden Absätzen aufsteigende mit 2 4-passförmigen nur 3$^1/_4$′ dicken Schaften, die mit Statuen unter prachtvollen Baldachinen geschmückt sind. Das M.Sch. hat schöne kunstreiche Netzgewölbe von Haustein, jedes S.Sch. einfache Kreuzgewölbe von Ziegeln, der Chor eine feingegliederte Sternwölbung nach dem Muster der herrlichen viel kühner ausgeführten Gewölbe in der Eligiusk. zu Mühlhausen. Schön u. reich gegliedert ist das Gewölbe der Vorhalle unter dem Orgelchor, zu dessen Aufgang eine besonders zierlich eingefasste Thür führt. Die zahlreichen Ornamente und besonders das Fenstermasswerk zeugen für die Begabung des Meisters.

Tabkl. schön g. — Wocel.

Minoritenk. einfach g. 2. H. d. 14. J.; später sehr verändert. Im Sch. 1 massives Tonnengewölbe. Im *W* u. *S* eine weite Empore, der ehemalige Chor der Clarissinnen, über schönen Netzgewölben. — Wocel.

Gemälde (Maria mit dem Kinde auf Goldgrund; am Rande 1 Engel und 6 Heilige) 14. J., in derselben Weise u. von demselben Meister? wie das ähnliche Bild zu Hohenfurt gemalt. — Wocel.

Kreuzgang g.

Schl. grossartiger Bau aus sehr verschiedenen Zeiten mit 5 Höfen. Auf dem 1. steht das alte Schl. ü. mit dem „r." Galerie-Th. Die alte kl. Burgkp. u. die kl. „Schatzkammer" haben spg. rippenlose Netzgewölbe mit in den Ecken angebrachten Gewölbzwickeln von ähnlicher Anlage wie die in der Trebitscher Basilika. Die übrigen Theile, worunter die gr. prunkvoll renovirte Schl.Kp. zeigen den Uebergang vom g. zum Renaiss. — Schmidl, Böhmen; Wocel, Grundzüge; ders. in Centralcommiss. 1858, 174f.; Grueber, Charakt. 192. 215; Heber, Burgen II.

Glasmalereien in der Burgkp., alt. — Wocel, Grundz.

Stadtthor g. — Wocel, Grundz.

Krumbach 1 M. *WNW* v. Kirchschlag. — Tsch.

Erasmuskp. um 1550, Ru.

Pfk. S. Stephan g.?

Schl.Kp. 1342.

Veste Krummbach, alt, gr., merkwürdig.

Krzeczhor $^3/_4$ M. *W* g. *S* v. Colin.

K. mit g. Mauerornament im Chor. — *Památky* 1, 298; Centralcommiss. 1857, 134.

Küblis 2$^1/_2$ M. *ONO* v. Chur.

Dorfk. mit dem Mauerbilde S. Christophs, welches 1622 die österreichischen Söldner von Zerstörung der K. abhielt.

Kuchel 1 M. *SO* v. Hallein.

K. schön g. — Pezolt, Kunst 193.

Grabsteine des mächtigen Rittergeschlechtes v. Kuchel 15. J. — Faber, Lexikon.

Kuenring $^1/_2$ St. *WSW* von Eggenburg.

v. Sacken, ob d. Manhartsberge 75—79; Schmidl, Umgebungen 2, 315.

K.[1] neben der Burg (1083 beg.) einfach spr. 2schiffig (ohne *N* Abseite), urspr. flachgedeckt mit simslosen Pfl.-Arcaden, gemeinschaftlichem Dach, ½-runder Apsis am Hauptschiff u. ¾ runder Apsis an der *OS.* des *O* vom S.Sch. sich erhebenden 4eckigen Th. Den Veränderungen von 1594, 1683 und besonders 1747 sind nur die gr. gegliederten Rundbogenfriese und Dachsimse beider Apsiden nebst den mit kapitällosen ½-Sl. besetzten Lisenen der Hauptapsis, sowie die über der letzteren Dachspitze angebrachte rohe ½Fig. eines Mannes entgangen. — Ringmauer 16. J.? mit einer j. vermauerten Stichbogenblende zum Begräbniss todtgeborener Kinder mit der (I): *non baptisati.*

Karner[2], *S* von der K., schlicht rü. Rundbau von 17' Durchmesser, mit erkerartiger, etwas über den ½Kreis verlängerter Apsis und fast ganz oberirdischer 8½' h. Gruft. In den abgetreppten Gewänden des Portals 2 Paar Sl. (j. ohne Schafte) mit Knospenkapitälern — eins mit flachen einzelnen Blättern und einem Laubkranz —, durch Wulste im niedrigen Spitzbogen verbunden. Die Decke u. Fenster des Hauptraums 1750.

Burg 12. J., mächtige Trümmer von 12—14' dicken Felsblöcken.

Kufstein 9½ M. *NO* v. Innsbruck, s. Buchach, Kundl, Oberaudorf.

Bauernhaus am Fuss des Pendlingberges ½ St. von der Stadt A. des 16. J.? — Oberbayer. Archiv 5, 142.

Votivgemälde auf die Einnahme der Veste Kufstein im Landshutschen Erbfolgekriege 1504.

Küküllö = Kockelburg.

Külb 2½ M. *SW* von S. Pölten, s. Mank.

Pfk. S. Simon u. Judas spg. Bs. von schönen Verhältnissen, ohne Quersch., mit 3 3seitig geschl. Chören und h. 4-eckigem *W* Th. 155' wien. l. 4? Joche M : S : J = c. 3 : 2 : 2. Die 8eckigen Schafte steigen mit 3 ihrer S.S. an der Wand des M.Sch. auf, welches die Abseiten nur um die H. ihrer Höhe überragt. Die einfachen Netzgewölbe setzen in den S.Sch. auf polygonen „geschweiften" Kragsteinen auf. 3theilige Fenster mit gutem Fischmasswerk. Im *W* 1 gleichzeitiger Orgelchor, dessen untere Halle auf 4 schlanken Schaften ruht.

1) Details b. Sacken 76 f. — 2) Abb. das. 78.

Der Th. mit offener Halle u. mit steinernem Zopfdach von 1761. — v. Sakken, ob dem Walde 151 f.

Wand-Tabkl. im *SS.Sch.* mit Eselsrücken und Relief (2 eine Monstranz haltende schwebende Engel).

Kulmbach 6½ M. *NO* g. *O* von Bamberg, s. Himmelkron, Kupferberg, Maineck, Mangersreuth, Marktschorgast, Weissmain, Wilmersreuth.

Heller, Reisehandb.

Nikolaikp. auf dem Gottesacker 1573—76.

Pfk. S. Petrus (1313 gest.) g. nach der Hussitenzerstörung 1439 neu erbaut; 1554 f. 49 hergestellt; 1738—39 (im Innern?) umgebaut. Hk. mit 1schiffigem ⅜ geschl. Chor und niedrigem Th. vor der *WS.* Im Chor 3, im Sch. 5 Joche. Am ersteren reiche Strebepfl.

Plassenburg. Renaiss. Der schöne Hof mit einfachen 4eckigen Then. in den Ecken hat in den Obergeschossen 2 offene Gänge mit von Pfl. getragenen Bögen, an einer S. einen sehr h. Sl.Gang. Die h. Bastei eine kolossale Ru.

Kundl 1 M. *ONO* v. Rattenberg (3½ M. *SW* v. Kufstein).

S. Leonhardsk.[1] (1019) g. 14. und 15. J., mit reichem Masswerk.

Kuneburg (Kuneticzka Hora) 1 St. *NW* v. Pardubitz.

Burg (838 Holzbau) ü. 13. J. Steinbau mit Thoren, Then., gewölbten Gemächern und stattlicher K. Im 16. J. erweitert. Ru. — Hormayr, Taschenb. 1825, 74—77; Grueber, Charakteristik 215.

Kunetitz s. Kuneburg.

Kunigundenkp. 3 M. *NNW* von Rothenburg a. d. Tauber, zw. Röttingen und Aub.

Kp. spr. 1schiffig mit Holzdecke. Der schmälere Chor mit rippenlosem Kreuzgewölbe hatte früher eine Krypta und erhöhte sich zum Th. Seine ausgekragte Apsis mit conischem Steindach, unter dem sich 1 Fries mit Thierungeheuern hinzieht, ruht auf 2 Löwen. Im Chorgiebel 1 Doppelfenster, dessen Bögen auf einer weiblichen Fig., statt auf einer Sl., ruhen. Fenster rundbogig; unter denen des Sch. eine Reihe von Kragsteinen, die wahrscheinlich früher Schutzdächer trugen. Im Sch. 2 sehr einfache Thüren. — Wirtenberg. Franken. Zeitschr. 3, 3, 70.

1) Ab. b. Pezolt, Salzburg II, 2.

Kanzel aussen an der *O* Mauer des Sch. r. Reste.

Künsberg (Kindesberg) 2³/₈ M. *SO* g. *S* v. Bayreuth.

Burg.[1]

Künssbergk b. Mellrichstadt.

Burg, Ru. — Benkert, Künssberg; ders. im Unterfränk. Archiv 14, H. 3.

Künzelsau 2³/₄ M. *N* v. schwäbisch Hall, s. Berlichingen, Buchenbach (Nachträge), Hermersberg, Jaxtberg, Ingelfingen, Kocherstetten, Nagelsberg, Neufels, Niedernhall, Steinkirchen, Thierberg.

Denkm. in Würtemb.; Wirtemb. Franken. Zeitschr. 1, 1, 43; 4, 253.

K. (1290) (I) Sch. 1617 f., ohne Gewölbe, aber mit noch g. Fenstern. Chorgewölbe 1290? An der Sacristei r. Reste.

Steinsc. (Oelberg).

Grabsteine 15. u. 16. J., u. a. Ritter Simon v. Steten † 1470, im Plattenharnisch unter einem Baldachin stehend; Junker Sigmund v. Cocherstetten † 1509, als Pilger gekleidet; Barbara v. Stetten, geb. Adelmann † 1507 (an den 4 Ecken dieser 3 Grabsteine je 4 Ahnenwappen); Baltserer v. Stedten † 1577, kniet gepanzert an der *O* Chorwand. — Wirt. Franken. Zeitschr. 4, 251.

Schl. 1519 ξ; 1531 restaurirt.— Wirt. Franken. Zeitschr. 5, 302.

Wartth. 1488.

Kupferberg [1¹/₂ M. *ONO* von Kulmbach.

Pfk. S.Michael „sehr alt." — Heller, Reisehandb.

Kuppingen ³/₄ St. *NW* von Herrenberg.

S.Stephansk. Chor g. 13.—14. J., mit ³/₈ Schluss und schlanken Fenstern. Sch. spg. 16. J.?, später verunstaltet. Der ältere Th. trägt einen neuen hölzernen Aufsatz mit Zeltdach. — Beschr. d. O.A. Herrenberg.

Weihwasserstein 1581.

Crucifix unter dem Triumphbogen.

Chorstühle g., mit nur in Linien eingeschnittenen Figg. Verstümmelt.

Kürnach 2 St. *WNW* v. Villingen.

Burg, Ru. — Baden. Schriften.

Kürth 2 M. *NO* v. Bös.

K. spg. 15. J.? kl. Ziegelbau mit Hausteindetails, 1schiffig mit ³/₈ geschl. Chor und 4eckigem *W* Th. Die nicht mehr vorhandenen Gewölbe ruhten im Chor auf einfach gegliederten Kragsteinen, im Sch. auf schlanken 8eckigen Diensten. Die äusserst (z. Thl. nur 6") schmalen Fenster haben hie und da noch das einfache „Dreiblatt-Masswerk." Der Th. mit Vorhalle u. 3 Geschossen trägt einen 6eckigen ehemals von Thürmchen umgebenen Helm. Sacristei g. — Ipolyi, Schütt 183.

Taufstein 8eckig, gr. Rest.

Wandmalereien. Verschwunden.

Küssaberg (Küssachberg), Amt Waldshut (6¹/₂ M. oberhalb Basel).

Schl. sehr bedeutend und ziemlich erhalten. — Baden. Schriften.

Küssnach ⁷/₈ M. *SO* g. *S* v. Zürich.

Gemälde der Schweiz I.

Johanniterk. g. z. Thl. 1485?, mit h. zierlichem Chor.

Glasmalerei (das Lamm Gottes umgeben von den Zeichen der Evangelisten) 1502 (I). — Müller, Ueberbleibsel V.

Das alte u. neue (1410) Ordenshaus stossen im rechten Winkel zusammen.

Küssnach 1³/₈ M. *ONO* v. Luzern.

Pfk.:

Reliquiar[1] einfach spg. 1489 mit getriebenen kupfervergoldeten Statuetten (S. Theodul; zu den Seiten kleiner S. Moritz u. Georg; an den Ecken noch kleiner 2 weibliche Heilige).

Burg, Ru. — Alte Ans. im Geschichtsfreund B. 15, F. 4 der T. zu S. 148 Note 9.

Kuttenberg 8¹/₂ M. *O* g. *S* von Prag, s. Cirkwitz, Colin, Czaslau, Gang, Pertoltitz, S. Jacob, Sedletz.

Grueber, Kuttenberg; dessen Charakteristik S. 241. 243. 245; Wocel, Grundzüge; Schmidl, Böhmen.

S. Barbara[2] (Holzkp. 2. H. des 13. J.) spg. vor 1386 beg. als 3schiffige kreuzförmige Bs., wahrscheinlich von Peter Arler (aus dieser Zeit bis c. 1412 stammt das untere Geschoss des Chors und der Untertheil der Schafte im Hauptschiff); 1483 wurde der Grundstein zum Fortbau des Chors gelegt von Meister Johann

1) Ans. im Oberfränk. Archiv 5, H. 3.

1) Ab. im Geschichtsfreund 15, 175 f.: F. 6 der T. — 2) Abb. b. Grueber, Kutt. 284—294; Risse, Anss. u. Details b. Heider u. Eitelberger I, T. 28—32; S. 185. 191—93; Details b. Grueber, Char. 241, F. 38—41; Kugler, Baukunst 3, 314 ff.; ganz ungenaue *O* Ans. b. *Chapuy, Allemagne* 20; Schnaase, Gesch. 6, 317.

(Hanuš, Jan), welchem 1489 Matthias Raisek folgte, der 1499 das Chorgewölbe vollendete (I) und die Kreuzvorlagen in äussere S.Sch. umwandelte. 1506 wurde der Bau eingestellt bis 1510. Hierauf führte nach Angabe des Meisters Benesch von Laun die Emporen über den inneren S.Sch., die Gewölbe des M.-Sch. und die Strebesysteme des Schiffs Meister Niklas (Mikuláš) aus, der bis zum Aufhören des Baues (1548) ausharrte. 1732 wurde die originelle Bedachung der 3 mittleren Sch. durch ein Satteldach mit 3 zopfigen Dachreitern ersetzt, 1733 an der N Seite ein Portal angesetzt, und bei Erneuerung der Strebethürme des Chors Zopf eingeschwärzt.

5schiffige Bs. mit niedrigem Chorumgang, dessen nach innen vortretende Strebepfl. 8 trapezförmige Kpp. zw. sich fassen, ohne Quersch. Unvollendet, indem die *W* Hälfte des Sch. u. die *W* The. fehlen. 190' wien. l. (die Länge war urspr. auf über 300' berechnet), 139' br. Im Chor ausser dem Polygon 2, im Sch. 6 (nach dem urspr. Plane 13) Joche. M : S : S : J = 33 : 20 : 24½ : 16'.

Der Schluss des Chores ist 5/9, der des Umgangs 6seitig (aus dem 13eck?) construirt. Die äussere Mauerflucht des Umgangs hat die doppelte Seitenzahl, indem die keilförmigen Massen der Strebepfeiler zwischen je 2 Kpp. je eine weitere Polygonseite bilden. Netzgewölbe, in den Kpp. Kreuzgewölbe. Die Rippen wachsen unmittelbar aus den Diensten hervor, nur die polygonen Dienste des Chormittelsch. haben eigenthümlich gebildete Kapitäler mit z. Thl. romanisirendem Blattwerk. An den Gewölben desselben ist das Brustbild Christi nebst den Evangelistenzeichen, umgeben von vielen Wappen angebracht. Im reichverzierten Triforium ein Umgang. Die oberen Fenster, theils 4-, theils 6- u. 8theilig, haben meist spg. Masswerk, welches an einzelnen auch die Pfosten durchschlingt. 2 Reihen von Strebebögen; die oberen, Röhren für den Wasserablauf enthaltenden mit in prachtvolle Blätter ausgehenden Schwebögen geschmückt, gehen von reich mit Fialen und Baldachinen ausgestatteten Streben aus, wovon die mittlere, im *O*, alle übrigen weit überragt. Eine durchbrochene Galerie, überstiegen von fialenähnlichen Gestaltungen, bekrönt den Dachsims.

Das M.Sch. von 98' Höhe hat 4 43' h. S.Sch., von denen aber die inneren vermöge der über ihnen angebrachten Emporen eine Höhe von 95' erreichen. Die äussern, welche wie die Chorkpp. über jedem Joch ein besonderes Walmdach haben, schliessen vor dem Chorpolygon ab. Schafte im M.Sch. sehr unregelmässig (länglich) 8eckig, mit je 2 reichgegliederten 3fachen Diensten ohne Kapitäler, zwischen den S.Sch. reichgegliedert. In den inneren S.Sch. Stern-, in den äussern Kreuzgewölbe, 4theilige Fenster mit späterem Masswerk und reichgegliedertem Gewände, ganz einfache Strebepfl. Die unteren Scheidebögen des M.Sch. wachsen aus den Schaften mit reicher Gliederung hervor. Zwischen den Emporen u. dem M.Sch. steigen über schweren 8eckigen Sockeln mit 8 Diensten gegliederte dünne Schafte bis in die Gewölbe hinein auf, deren im Grundriss nach dem Kreis geführte Rippen 4- u. 6strahlige Sterne bilden. Die 5theiligen Fenster der im *O* schräg abgeschl. Emporen haben spätestg. Masswerk. Die reichen thurmartigen Streben, welche je 2 Strebebögen nach den Wänden der Emporen hinüberschicken, sind nüchterner als im Chor, die oberen Strebebögen mit Schwebebögen besetzt, die in plumpen Blumen endigen. — Wocel, Barbarak.; Grueber, Charakt. 241; dessen Kutt. 264—267; 284—295; Centralcommiss. 1861, 107f. (Wocel).

Wand-Tabkl. g., die Bekrönung fehlt.

Chorschranken, gegen den Umgang, von Stein, spätestg. zw. 1510 u. 16, mit Mass- u. Astwerk.

Statuen an den Schaften der Emporen spg., kolossal, zeigen gesunkene Technik und entarteten Styl.

2 **Weihwasserbecken** von Kalkstein mit alterthümlichen Reliefverzierungen.

Chorstühle [1] aus Kl. Sedletz spg., A. des 15. J., nicht von Meister Jacob, mit reichdurchbrochenen Wimbergen und Scheidewänden, an deren Stirn unter Baldachinen gute Statuen stehen (wovon nur 3 erhalten). — Wocel, Barbarak. 190; Grueber, Kutt. 293.

Holzsc. (S. Barbara) hinter dem Annenaltar, spg.

Gemälde in der Katharinenkp, (Maria mit dem Jesuskinde, welches einer knieenden Heiligen Aepfel reicht, und noch 6 heilige Jungfrauen), eines der

---

1) Abb. b. Heider u. Eitelb. 1, T. 33; Details b. Grueber, Kutt. 294, F. 59-62.

besten böhmischen Gemälde des 15. J. — Wocel, Barbarak. 190.

Ein anderes Gemälde gleichfalls auf Goldgrund nahe der Sacristei.

Hl. Dreifaltigkeitsk.[1] $^1/_4$ St. *S* von der Stadt (1417 gegr.?) einfach spg. Bruchsteinbau 1488 gegr., 1504 gew. (I); kl. schlanke Hk. mit 1schiffigem $^3/_6$geschl. Chor u. 4eckigem strebenlosem Th. vor der *W*S., dessen Erdgeschoss die Sacristei bildete. Das 44′ l., 38′ br. Sch. durch 4 nur $1^1/_2$′ starke, 27′ h. kapitällose runde Schafte aus einem Werkstücke in 9 gleiche Kreuzgewölbe getheilt. Der im Lichten 13′ br., 26′ l. Chor hat 2 Kreuzgewölbe.

Tabkl.[2] spätestg. thurmartig, aus dem 4eck construirt. $22^1/_4$′ h. — Wocel bei Heider u. Eitelberger 1, 195f.

Erzdechanteik.[3] S. Jacob g. 1310-58; spg.; wohlerhaltene Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. 2 *W* Then., wovon der allein ausgebaute *N* 252′ h. 194′ l. Im Chor 3, im Sch. 5 Joche. M:S:J = 33 : $21^1/_2$: $18^1/_2$′. Die Schafte aus dem übereckstehenden □ reich gegliedert, ohne Kapitäler, die runden Gewölbdienste durch Statuen unterbrochen. Die Kreuzgewölbe mit reichgegliederten Rippen an den Wänden auf Kragsteinen, im Chor auf Dienstkapitälern aufsetzend. Zwischen den Then. eine Empore. Die Fenstergewände im Innern reich gegliedert. Das Aeussere schlicht. Die Streben mit Sattel- u. Pultdächern. Im *W* 1 Doppelportal mit Masswerk im Tympanon. Th. unbedeutend. — Schmidl; Grueber, Kutt. 254ff.; *Památky* 3, 82 (Wocel).

Chorstühle spg., ähnlich denen in der Barbarak., aber ohne Statuen. Ehemals im Kl. Sedletz. — Grueber; Wocel.

Mariahimmelfahrtsk.[4] (um 1300 gegründet) Chor u. Th. g. 14. J.?; Sch. meist spg. zwischen 1480 u. 1512 (I); Oberthl. des Th. nebst Treppenhaus spg. 1490 voll. (I). Werkmeister: Benesch v. Laun. Schlanke Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. mächtigem Th. vor der *W*S. 152′ wien. l. Im Chor 3, im □ Sch. 4 Joche. M : S : J = 32 : 14 : 15′. M.Sch. 60′ h. Die sehr schlanken dünnen Schafte aus 2 runden Diensten u. 2 Birnstäben, die durch Kehlen nebst Plättchen verbunden, gebildet, mit rechteckigem Sockel, dem die 2 runden Dienstsockel vorliegen. Schaft- u. Wanddienste mit niedrigen Kapitälern. Die Netzgewölbe im M.Sch. mit überschneidenden Rippen. Die Kreuzgewölbe des Chors auf Diensten aufsetzend; die Rippen des *O* mit flachen Reliefs (Maria u. Engel) geschmückt. Die schlanken 3theiligen Fenster mit schrägen Gewänden u. einfach spg. Masswerk. Das einfache Aeussere vielfach verunstaltet. — Grueber, Kutt. 261.

Kanzel[1] von ☿ Thon, spätestg. 6eck mit Astwerk u. Brustbildern v. 3 K.-Vätern, die an Adam Krafts Werke erinnern, aber nach dem Mn. von anderer Hand sind.

2 Flügelaltäre mit Gemälden. Der zur rechten Hand der Orgel von vorzüglichem Werth. — Wocel, Bericht, S. 22.

Wenzelskp. s. Wälscher Hof.

Bischofshaus[2] (sog. steinernes, auch deutsches Haus, j. Rathh.) spg. 2. H. des 15. J., der Nürnberger Bauweise verwandt. Die Vorderseite, 31′ br, 75′ h., ruht auf 2 ehemals offenen schlanken Spitzbögen, zw. denen sich das Postament eines rechteckigen mit 2 Sterngewölben versehenen Erkers hinaufziehet. Die Vorderseite des Erkers aus einer 19′ hohen, 9′ breiten Sandsteinplatte gebildet. Der Giebel mit guten Sc. (2 geharnischte Reiter; der Sündenfall), Wappen u. Blättern reich geschmückt. — Grueber, Kuttenberg 315—317; dessen Charakt. 245; Wocel in Schmidls österr. Blättern 1845 Nr. 78.

Holzstatue (der Heiland in Lebensgrösse) von Meister Jacob E. des 15. oder A. des 16. J., herrliches Meisterwerk. — Wocel.

Brunnen[3] spg. 1495 (I), vom Meister des jüngeren Erkers an der Burg und des Thurmgemachs im Fürstenhause? Ein grosses 11′ hohes 12eckiges Becken, an den Ecken mit Säulchen u. Baldachinen, an den Seiten mit geschweift spitzbogigen Blenden u. Masswerk verziert, trug ehemals einen 6eckigen, wahrscheinlich offenen Aufbau u. war von 6

---

1) Gr. u. Qs. b. Grueber, Kutt. 314f. — 2) Ans. b. Heider u. Eitelberger 1, T. 34. — 3) Abb. b. Grueber, Kutt. 255ff. — 4) Abb. das. 261—63.

1) Abb. das. 263f. — 2) Abb. das. 316f.; Schmidl, Oesterr. 1, T. 2; Mikoweç, Alterth.; Lange u. Rauch. — 3) Abb. in Centralcommiss. 1856, T. 8; b. Grueber, Kutt. 318f.

kleineren Becken umgeben. 1861 restaurirt? — Centralcommiss. 1856, 138; Grueber, Kutt. 317ff.

Burg [1] der Smischek v. Wrschowisst (j. Hauptschule) mit 2 g. Erkern von 8-eckiger Grundform, davon der einfachere dem am Wälschen Hofe ähnliche den Chor der Kp. bildet, während der andere mit reichgeschmückter von einer gewundenen Sl. gestützter Auskragung einem E. des 15. J. erbauten Prachtsaale angehörte, u. mehreren Gemächern, deren Kreuzgewölbe auf sehr verletzten sculpirten Tragsteinen ruhen. Vielfach verbaut u. modernisirt. — Grueber, Kutt. 259.

Fürstenhaus, Wohnung der Fürsten v. Münsterberg, modernisirt. Im Th. ein wahrscheinlich zum Laboratorium bestimmtes 12' weites ▢ Gemach [2], mit einem auf Laubkragsteinen aufsetzenden gestutzten Kuppelgewölbe, welches mit gewundenen hohlprofilirten Reihungen und Blättern in bemaltem Relief sehr zierlich geschmückt ist. — Grueber, Kutt. 319f.; Wocel.

Rathh. gegenüber dem vorigen reich spg., aus verschiedenen Zeiten, der Unterbau mit dem Laubengang (wovon eine Sl. [3] an einem Hause des Ringplatzes im Laubengang eingesetzt ist) wahrscheinlich von Matthias Raisek, die Fenster (des berühmten Saales?) mit verschlungenen Wimbergen spätestg. Das Ganze einigermassen an den Dogenpalast in Venedig erinnernd. 1770 ξ u. zerstört! — Grueber, Kutt. 320f.

„Wälscher Hof,“ königliche Residenz u. Münzstätte, (E. des 13. J.) g. z. Thl. Ru. Der von Lauben umgebene Hof ehemals Börse. Die Königskp. [4] S. Wenzel spg. 1497 ξ, mit Resten des 14. J., fast ▢, im *W* Thl. verbaut, mit complicirtem Sterngewölbe, getragen von 8 Wanddiensten u. einer runden M.Sl. ohne Kapitäl, der erkerförmige schlanke $^3/_8$geschl., aussen unterwärts 4eckige Chor mit 2jochigem Netzgewölbe, getragen von kräftigen runden Diensten mit oben 8-eckigen blattlosen Kelchknäufen, reichen Gewänden u. zierlich strengem Masswerk in den ungetheilten, an den schrägen S.S. doppelt übereinanderstehenden Fenstern. — Unter der Kp. ein festes Gewölbe aus dem 14. J., mit kräftigen auf Kragsteinen aufsitzenden Rippen. — Centralcommiss. 1860, 120ff.; 1862, 230; Grueber, Kutt. 258f.; Wien. Zeitg. 1861, Nr. 133 (Mikoweç).

2 Wand-Tabkl. spg.

2 Holzreliefs (Altarflügel) trefflich g. — Wocel.

Gemälde (Ecce homo, S. Ladislaus u. Wenzel; unten der knieende König Wladislaw II v. Ungarn u. seine, später hinzugefügte, Gemahlin, Anna de Foix) böhmische Schule. 1497. Zeichnung tüchtig, Carnation sehr roth mit braunen Schatten. — Passavant, Böhmen u. Mähren 245; Centralcommiss. 1860, 121 (Wocel).

2 Flügel des vorigen? (Heilige). — Wocel.

Wohnhäuser mit g. Resten u. Sc., z. Thl. mit Lauben. In neuerer Zeit meist barbarisch restaurirt. Im ehemals Rutthardschen Hause ein malerisches Treppenhaus u. ein schön gearbeitetes S.-Portal. Im Gebäude neben dem Fürstenhaus ein schönes Gewölbe. — Wocel; Grueber, Kutt. 321.

Kyburg $^6/_8$ M. *SSO* v. Winterthur.

Burg r. A. des 11. J., auf römischem Unterbau, von Buckelsteinen u. (an den 8—10' dicken Mauern des mit Zinnen u. spitzem Dach versehenen Th.) von gr. nur an den Stossfugen stellenweise behauenen Findlingen; Oberthl. des *SO* Wohngebäudes 15. J.; Glockenthürmchen der Kp. rü. — Zürich. Mittheil. 11, 5, 109; Krieg v. Hochf., Militärarchitektur 98—101 (mit Gr.). 288f.

L.

Laa 8 M. *N* v. Wien, s. Asparn, Böhmischkrut, Mailberg, Niederleis, Oberleis. — Tsch.

Pfk. — Burg.

Laaber 2 M. *OSO* v. Abensberg.

K.: Grabstein 15. J. — Niedermayer.

1) Details b. Grueber, Kuttenb. 260. — 2) Abb. das. 320. — 3) Das. 321. — 4) Gr. u. Details das. 258f.

Laach (Maria-) $^3/_4$ M. *O* v. Weiten.

K. spg. 3schiffig, mit wenig höherem u. $^1/_3$ breiterem M.Sch., einschiffigem Chor, *W* Orgelbühne u. 4eckigem Th. mit Satteldach vor der *W*S. Die 8-eckigen Schafte u. entsprechenden Wand-Pfl. ohne Kapitäler, die Netzgewölbe mit gratigen Rippen, die Fenster mit einfachem Masswerk, im Chor modernisirt, die Kreuzgewölberippen des Chors an den Wänden als Bündeldienste herabgeführt u. am Kafsims ausgekragt, am „Bogenanlauf“ Nasen bildend. — von Sacken, Denkm. 286—302; ders., ob d. Manhartsb. 114—17; Schmidl, Umgeb. 1, 358 ff.; Tsch.

Kanzel spg., einfach, aber hübsch.

Marmorgrabmal: Hans Georg III, Freiherr von Kuefstein † 1607 kniet lebensgr. auf einer verzierten Tumba. Trefflich gearbeitet. —Sacken, Denkm.; Schmidl 370.

Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde auf dem Schoos unter reichem Baldachin vor einem von 2 Engeln gehaltenem Teppiche thronend; auf den inneren Flügeln innen, in Relief, die Verkündigung, Geburt, Heimsuchung, Anbetung der Könige, die letzte nach Martin Schongauers Kupferstich?; in der Krönung Christus im Elend, Petrus u. Johannes Evangelist) von trefflicher Arbeit mit edeln ausdrucksvollen Köpfen, die Reliefs malerisch behandelt, correct gezeichnet, gut durchgebildet, letztes V. des 15. J.?, unter den österreichischen Werken wohl dem Altar in S. Wolfgang am nächsten stehend. Die Gemälde (7 Passionsscenen und Auferstehung Christi; an den äusseren Flügeln aussen Beschneidung, Darstellung im Tempel, Tod u. Krönung Mariä; an den Flügeln der Staffel weibliche Heilige; an deren Schmal- u. Rückseiten zwei Propheten u. 2 Engel mit dem Schweisstuch; meist mit Landschaften u. goldener Luft) weit geringer u. von anderer Hand, zu den besseren Schularbeiten im Charakter der fränkischen Schule gehörig.

Altarbild im *S* S.Sch. (Maria mit dem Kinde auf dem Arm, von Engeln u. Anbetenden umgeben) Tempera auf Goldgrund 1. H. des 15. J., an die ältere Kölner Schule erinnernd. 2' h. — v. S. 116.

Laak $1^1/_2$ M. *NW* v. Lichtenwald.

Pfk. S. Helena urspr. g.; durchaus verunstaltet. — Haas, Notizen.

Laas 5 M. *S* v. Laibach.

Filialk. S. Andreas angeblich 1516 von Bartlmä Vierthaler erbaut. — Centralcommiss. 1856, 125.

Laas $1^3/_4$ M. *OSO* von Glurns, siehe Münster.

S. Marx r. mit kl. Krypta. — Centralcommiss. 1858, 306.

Laatsch $3^1/_2$ M. *WSW* v. Meran.

Centralcommiss.

Cäsariusk. ausserhalb des Ortes kl., „alt.“

Leonhardsk. g. schön. 1858 restaurirt. — Schaubach, Alpen.

Lack s. Lak.

°**Ladenburg** $1^1/_2$ M. *NW* v. Heidelberg, s. Strahlenburg.

S. Gallusk. g. 1. H. des 14. J.? *S* Th. spg. 1412 beg. (I), vielleicht von Johannes Ludolt † 1446 erbaut. Bs. mit 1schiffigem 5seitig (aus dem 10eck?) geschlossenem Chor u. Then. an der Stelle der Kreuzarme. Die sehr niedrigen runden Schafte ohne Dienste tragen blattlose oben polygone Kapitäler. Die Rippen der Kreuzgewölbe ruhen im Sch. auf Kragsteinen. Die zerstörten Strebebögen des M.Sch. waren mit Masswerk durchbrochen. Fenster 2theilig, über dem reichgegliederten *W* Portal 1 6theiliges mit einfachem hohlprofilirtem Masswerk. Schmuckloser *W* Giebel. Schlichte Strebepfl. Von den Then. ist der *N* wie die K. streng g. Ihre 2stöckigen 8-orte, von je 4 Fialen umgeben, tragen über einem Kranz von (am *S* geschweiften) Giebeln u. Fialen hölzerne Helme. — Mone, Archiv 2, 127. 129; Lotz.

Thorthürme einfach g. Am Wormser Thor steht in einer Blende die g. Reiterstatue S. Martins, der mit dem Armen seinen Mantel theilt. — Lotz.

Lahr 4 M. *SSO* v. Strassburg, siehe Burgheim, Hohengeroldseck, Kippenheim.

Stiftsk. (j. Pfk.).

Laibach, s. Altlak, Dvor, Kertina, Krainburg, Laas, Lak, Lueg, Neumarktl, Oberburg, Praprozhe, Stein, Weichselburg.

Krain. Mittheil. 5, 13; 6, 36; 9, 25; 13, 45ff. 61ff. 69ff.

Dom S. Nikolaus (seit 1248 Pfk.; 1361 ⁊; seit 1463 Dom) 1706 (I):

2 Marmorgrabsteine: Georg Ritter v. Lamberg und Erasmus Ritter Schairer (v. Scheyer) † 1547. 16. J., beschädigt. — Centralcommiss. 1858, 80 ff.

Petersk. in der Vorstadt 1472 durch die Türken ‡ (I); modern.
Kelch 16. J.?

Spitalk. S. Elisabeth (Spital 1345 gest.; 1773 erneuert) 1386 ‡, j. Handelsgewölbe.

Bischofshof 1512 erneuert (I); 1643 erhöht; E. des 18. J. neu hergerichtet.

Deutschordensgebäude 1579 (I). Die K. (1292) 1714.

Landhaus (1467 beg.?) nach 1587; hergestellt u. z. Thl. umgebaut 1774. 1782.

Steinkreuz nächst der Petersbrücke 16. J.; 1843 restaurirt.

Laitre $^5/_4$ M. *NO* v. Nanzig.
K. aus dem Mittelalter mit r. Portal. — *Viollet-le-Duc*; Schnaase, Gesch. 4, 2, 161.

Lak $2^1/_2$ M. *NW* v. Laibach, s. Altlak.

Krain. Mittheil. 11, 46; 15, 86.

Pfk. S. Jacob (vor 1293) spg. 1532 von Kunaver erbaut.

Burg Wildenlak $^1/_2$ St. vom Schl., Ru. mit gigantischen Mauern.

Schl. 1511–27 (I,I); später z. Thl. verändert; die Kp. 1723 †.

Lambach $^5/_4$ M. *O* v. Schwanenstadt.

Benedictinerabtei (1032 gegr.): — Primisser u. Hormayr 360—63.

Kuppa eines r. Kelchs mit Gravirungen.

Gemälde E. des 15. J., darunter eine Kreuzerfindung von 1486. — S. Hieronymus, wahrscheinlich aus der holländischen Schule des 16. J. — 1 kl. Bildchen (allegorisch-mystischer Einzug des alten u. neuen Testaments, auf Holz) gleichfalls niederländisch.— Andere von Cranach (Luther u. Katharina v. Bora; männliches Bildniss von 1538).

Miniaturwerke:

Evangelienbuch in 4. 10. J.? Auf dem Einband ein Gemälde (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes).

Commentar des h. Liedes 12. J. mit farbigen Federzeichnungen.

Ritualhandschrift[1] 12. J.

Missale auf Pergament im 4. 15. J. mit Rand- u. Initialbildern, worin z. Thl. unzählige kl. Figg.

---

1) Ab. eines Gottesurtheils aus dems. b. Mone, Anzeiger 8, zu 606.

Lämberg $2^3/_4$ M. *W* v. Reichenberg, Böhmen.

Schl. mit Kp. u. h. rundem Th. 13. J.; Wocel, Grundz.

Lana 1 M. *S* v. Meran.

Pfk. spg. 1483 (I am *W* Portal) 1-schiffig mit nach innen vortretenden Strebepfl., Netzgewölben?, deren Rippen im Sch. aus den Diensten herauswachsen, im Chor auf deren Kapitälern aufsetzen, u. *W* Orgelchor, dessen schön durchbrochene Masswerkbrüstung an der Langseite des Sch. bis über die M. hinaus fortläuft. — Tinkhauser, Bericht 325.

Hochaltar g. gr., mit bemalten Sc. (hl. Dreieinigkeit u. Engel mit den Marterzeichen; zu den Seiten S. Petrus u. Paulus; oben Maria in der Glorie; in der Laubeinfassung 7 kluge und 7 thörichte Jungfrauen; in der Krönung Christus am Kreuz) und Flügelgemälden (Verkündigung, Geburt, Beschneidung, Anbetung der Könige; aussen Passionsscenen). Schön und lebensvoll.

Landau $3^1/_2$ M. *SSO* v. Straubing, s. Ganacker, Köllnbach, Pilsting, Usterling, Zulling.

Pfk.:

Leuchter r. — Augsburg. Postzeitung 1857, Beilagen S. 266.

Th. „r." — Deutsch. Corresp.Blatt 8, 132 (Wiesend).

Landau $3^1/_2$ M. *SW* v. Speier, siehe Burweiler, Eusserthal, Höcking, Landeck, Lindenbrunn, Neudahn, Steinweiler, Trifels.

Joh. v. Birnbaum, Gesch. der Stadt etc. Landau 2. Aufl. 1830 gr. 8.

Augustiner Eremitenk., j. Zeughaus. — B. 61f.

„**Kp.**," K. der Clausnerinnen?, hinter dem Kaufhaus, 1315 beg.?, 1344 (I); profanirt u. verbaut. — B. 62. 463.

S. Maria von der Steigen, K. d. 1276 gest. Augustinerkl., später Collegiatstifts- u. Pfk., g. 1281 (I am Th.-Portal); 1349 (I am Th.); die „Kuppel" 1706 erneuert. Vor der *W* S. bildet, nach Mone, ein 1459 beg. (I) 4eckiger Th. eine Vorhalle mit 4 Eingängen. — Mone, Zeitschr. 3, 16; B. 57ff. 454ff.

Kreuzgang g.?

Landeck $2^1/_4$ M. *N* v. Freiburg i. B.

Burgkp. g. um 1315; seit 1525 Ru. Kragsteine[1] mit Steinmetzfigg.

---

1) Abb. b. Heideloff, Ornament. 23, T. 5, *a—d*.

Landeck $1^2/_3$ M. *SW* v. Landau, Mittelrhein.

Burg 13. J. Der 4eckige Bergfried steht parallel der Angriffsseite in der Zingel. — *Caumont*; v. Cohausen, Bergfriede 17.

Landeck $6^1/_2$ M. *S* g. *W* v. Füssen, s. Pfunds.

Pfk. 15. J.

Grabmal des Ritters Oswald von Schrofenstein 1492.

Schrofensteiner Altar mit Sc. u. Flügeln um 1492; 1857 restaurirt.

Felsenschl.

Landl 2 M. *NW* v. Eisenerz.

K. S. Bartholomäus spg. 1schiffig mit spät profilirten Netzgewölben, die im Chor auf kugelartigen Kragsteinen, im Sch. auf halbrunden Diensten aufsetzen. Der Th. zugleich Portalhalle. — Haas, Notizen 1860.

Landsberg [1] 5 M. *S* v. Augsburg, s. Andechs, Pöring, Unterschondorf, Waal.

Liebfrauenk. spg. 1498 gegr.; Inneres verzopft. 242' l. In der M. der *N* S. 1 Th. mit Zopfdach, 220' h. — Chlingensperg, Bayern.

Grabstein 1510.

Grabmal Dr. Cyriacus Webers 1575 von P. Reichel aus Schongau. — Chlingensp.

Monstranz g.-Rnss. 1626.

Gemälde am Portal.

Glasmalereien (Passion, S. Christoph, Herzog Albrecht V mit seiner Familie knieend). — Chling.

Landsberg $^3/_4$ M. *SSW* von Rosheim.

Schl. z. Thl. r. gegen 1200 beg.? Ru. mit 4eckigem Th., der übereck auf der *O* Umfassungsmauer steht, einem schönen Wohngebäude mit Spitzbogenthür u. rundbogigen im Bogenfeld kreisförmig durchbrochenen Arcadenfenstern, einer kl. Apside zwischen 2 Rundbogenfenstern der *S* S.; der ältere *N* Thl., ein Granit- und Sandsteinquaderbau mit gr. Blenden für die (vermauerten) Fenster, Kragsteinen für die Deckenbalken und Sl. an einem der Kamine, hat 2 runde Bruchstein-The. mit Zinnen, die wie die Wehrmauern über steilen von Gräben umgebenen Granitfelsen aufsteigen. — *Schweighäuser et Golbery* II, 40 u. T. 10; *Bulletin d'Alsace* 3, 1, 65. 90—92.

---

1) Ans. b. Chlingensperg, Bayern I.

Landsberg (Deutsch-) $^3/_4$ M. *SSW* v. Stainz, s. (Gross-) Florian.

K. „in später Zeit umgebaut." — Haas, Notizen.

Landsee 1 M. *SSW* v. Wismath.

Burg theils g., theils modern; äusseres Thor 1661 (I); E. des 18. J. ⚸; grossartige Ru. Der mächtige Hauptth., ein 4eckiger Quaderbau mit modernisirtem Obertheil, hat ungewöhnlich br. Eckpfl., spitzbogige Fenster u. Gewölbe u. enthält im 2. Geschoss die Burgkp. Die Thüren des Schl., welches überall zierliche auf Kragsteinen ruhende u. eingedeckte Galerien hatte, sind meist rechteckig mit kl. $^1/_4$Kreisen in den Ecken. — Scheiger, Ausflüge S. 130ff.

Landshut [1] $8^1/_2$M. *NO* v. München, s. Achdorf, Altdorf, Altheim, Artkofen, Ast, Attenhausen, Dechantreut, Dingolfing, Ergolding, Frauenberg, Frontenhausen, Geisenhausen, Gelbersdorf, Gindelkofen, Heidenkham, Heiligenblut, Jenkofen, Neuhausen, Niederronning, Postau, Salzstorf, S. Nikola, S. Paul, S. Wolfgang, Schweinbach, Schazhofen, Seligenthal, Tiefenbach, Trembach, Velden, Vilsbiburg, Weihmichl.

Gesch. v. L., bearbeitet von Mehreren 1835; v. d. Hagen, Briefe 1, 79—81; Meidinger, Beschreib. v. L. 1785; Sighart, Kunst; A. Staudenraus, topograph. Beschreibung v. L. 1835; dessen Chronik der Stadt L. 1832. gr. 12. 3 Thle.; Waagen, Deutschl. 2, 83—86; Dr. A. Wiesend, topogr. Gesch. v. L. 1858. 8.

Dominicanerk. (1336 voll.) **Chor g.** — Sighart.

Eine zierlich g. Nebenkp. j. **Werkstatt.**

Hl. Geist [2], Spitalk., spg. 1407 beg. (I), 61 voll. Werkmeister: Hans Steinmetz † 1432. Hk. mit $^3/_8$Schluss, um den die S.Sch. einen $^5/_{12}$geschl. Umgang bilden, zierlichem Portalvorbau von Tufstein u. 1 Th. an einer Langseite. Aus den runden Schaften mit 12eckigen Sockeln wachsen die Rippen (im Chorschluss je 12) der Sterngewölbe in gleichen Abständen hervor. Der 4eckige Th. trägt 1 Satteldach mit Staffelgiebeln. — Sigh.; Landsh. Zeitg. 1860, Beibl. Nr. 26—28.

Grabstein Ulrichs v. Breitenstein 1487. — Aufsess, Anzeiger 1, 59, Nr. 55.

---

1) Ans. b. Lange u. Rauch; Wiebeking, Baukunde. — 2) Chorgr. b. Grueber, Samml. II, T. 35.

S. Jodocus, Pfk., g. 1338 beg., vor 1368 voll. ? (aus dieser Zeit stammt? das M.Sch. u. der Unterbau des Th.); spg. nach ; 1404. Ziegelbau mit Hausteindetails. 231' l. Bs. mit schönem Chor u. einem 265' h. Th. mit Vorhalle. Schafte mit Diensten, woran kl. Kapitäler. Im M.Sch. Fenster mit reichem Masswerk. Der unten mit einfachen Blenden geschmückte Th. hat oben 4 Eckthürmchen u. einen zierlichen Spitzhelm. – Sigh.; Waagen; D. Corresp.Bl. 8, 134.

Sc. am S.Portal (6 Werke der Barmherzigkeit), zierlich.

Denkmäler.

S. Martin [1], Hauptk., spg. Chor 1392 (I) beg.; Th. vor 1432 (I) beg.; Pause—1445; Gewölbe u. Dach 1477 u. 78 (I,I); Th. nach 1495 voll. „315' bayer. lang". Ziegelbau mit Hausteindetails. Werkmeister war Hans Stainmezz † 1432; später um 1442 Hanns Stethaimer, Bürger zu Landshut. Schlanke (im Innern c. 100' h.) Hk. mit 1schiffigem 3/8geschl. Chor u. schönem 454' h. Th. vor der *W* S. Im Chor 4, im Sch. 9 Joche. M : S : J : = 2 : 1 : 1. Die höchst schlanken 8eckigen Schafte haben wie die Wanddienste Kapitäler u. tragen einfache Netz- u. (in den S.Sch.) Sterngewölbe. Zwischen den einfachen Streben der S.Sch. niedrige Kpp. mit ganz schmalen Dächern. Der reiche schlanke, oben 8-eckige Th. mit Portal u. Vorhalle hat um das 8ort 4 8eckige Eckthürmchen u. trägt einen h. zierlichen Helm. — Sighart; Baudri, Organ 1853, 135; Niederbayer. Verhandl. 3, 3, 1—136; 5, 265—279.

Sc. am Hauptportal (die Bilder der Evangelisten und 2 Reihen anderer Heiligen) g. — S.

Reliefs am Aeussern (2 Oelbergbilder) von h. Werth. — S.

Grabstein[2] d. Meisters Hanns Stainmezz † 1432, an der *S* S., mit dessen Büste unter der halben Figur des leidenden Heilandes.

Relief aussen an der *N* S. (Krönung Mariä) gegen 1550, sehr schönes in der Auffassung an Holbein erinnerndes Werk. — Kugler, kl. Schriften.

1) Gr. u. Qs. b. Wiebeking, Baukunde T. 5, 1. 2; Th.-Ans. b. Lange u. Rauch; Quaglio, Samml. 1, T. 11; Qs. auch bei Kugler, Baukunst 3, 341. — 2) Ab. b. Grueber, Samml. II, Titel.

Kanzel aus einem Kalkstein spg. 1422 (I), zierlich, 8eckig, mit Gemälden an den Seiten (die 4 Evangelisten).

Hochaltar von Stein prachtvoll g. 1424 (I); 1832 verstümmelt; mit hinter der M. des Aufsatzes aufsteigendem 6eckigen Sacramentshäuschen, zu dem eine 8' h. Treppe hinaufführt, u. reichen Sc. (an der Staffel u. dem Tabkl.-Sockel Hl.Brustbilder in 4passblenden mit auf das Sacrament bezüglichen Spruchzetteln; darüber Mariä Verkündigung, Christi Geburt, Anbetung der Hirten, Scene aus dem Leben S. Martins in Relief; an der Rückseite grössere u. kleinere Statuen in reicher Architektur, andere an der Vorderseite; am oberwärts zerstörten Tabkl. Engel mit Spruchbändern), ursprünglich bemalt u. vergoldet. — Augsb. Beiträge Nr. 39 S. 254; Sigh. 123-25.

Ciboriumkelch einfach g., 6eckig.

Holzsc. (Crucifix) kolossal, ausdrucksvoll.

Chorstühle [1] spg. mit Figg. (alt- u. neutestamentliche Heilige) unter Baldachinen, Pflanzen, Menschen- u. Thierfiguren und Masswerk reich geschmückt. 2. H. des 15. J.?—Sighart, Chorgestühle 107.

Schl.Kp. [2] S. Georg rü. zwischen 1204 u. 31 beg.; in spg. Zeit, 1474 (I am Hauptaltar), sehr erneuert; Oratorium u. obere Galerie nach 1516. An 3 S. des 48' l., 37' br. Raumes sind Emporen, getragen von gedrückten Rundbögen u. r. Kreuzgewölben, die auf spr. bis auf 2 modernisirten Sl. mit zierlichen Blätterkapitälern ruhen, u. durch eine Holzgalerie des 16. J. verbunden. Am oberen Raum eine Altarnische. Netzgewölbe der Kp. u. Fenster spg.

18 Steinfigg. in den Blendbögen der *N* Emporenbrüstung (Christus, Maria, Johannes der Täufer, die Evangelisten u. Apostel) ü. sitzend mit guten Motiven u. richtigem Stylgefühl, bemalt. Christus u. 2 Apostel fehlen jetzt. — Sigh.; Waagen.

Sc. von gebranntem Thon (S. Anna mit Maria und dem Christuskinde), zierlich. — Sigh.

Stuckrelief auf der Empore (die

1) Abb. b. Baudri, Organ 1853 Nr. 17; Detail in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 15, 7. — 2) Inneres b. Aretin, Alterth., L. 1.

Verkündigung[1] in überlebensgr. stark individualisirten Figg. mit altrömischen Gewändern, der Engel ohne Flügel, unter 2 von rü. Säulen getragenen mit Schwebebögen geschmückten gegliederten Rundbögen) ü. edel, grossartig entworfen, mit gutem Ausdruck, bemalt u. vergoldet. — Aretin; Sighart 67 f.

Kolossalfigg. neben dem Dreikönigsaltar (Katharina u. Barbara) unter sehr alterthümlichen ü. Baldachinen 13. J.

Tabkl. zierlich spg. um 1474, mit den Zeichen u. Statuen der 4 Evangelisten. In der Unterk.

Holzsc. über der Brüstung (Christus am Kreuz mit den Evangelistenzeichen an den E.E. und einem bärtigen Kopf unter den sehr verrenkten Füssen; Maria, Johannes) kolossale reich bemalte u. vergoldete Figg. A. des 14. J.? — Sigh.; Aretin.

Holzsc. in der Sacristei (das Haupt Johannes d. Täufers auf einer Schüssel). — Sigh.

4 Flügelaltärchen mit Gemälden auf Goldgrund (Leben des Heilandes und Heilige auf den Flügeln) aus der Landshuter Schule, einfach spg., lieblich. Der Hauptaltar mit Flügelbildern aus dem Leben Mariä von 1474 (I) und einer Georgsstatue vom A. des 16. J.; der linke S.Altar mit dem Bildniss des Stifters, Herzog Ludwigs des Reichen. — Landshuter Zeitg. 1861 Nr. 90; Sigh. 72.

Wandgemälde in der Altarnische der *N* Empore (Darstellung aus der Apokalypse?) 13. J.?, sehr beschädigt. — Sigh. 66.

Kirchhof: Portal aus der 1131 gegr. Kl.K. Mönchsmünster?, sehr zierlich r. mit menschlichen Köpfen an den Sl.Kapitälern.

Landschaftshaus (2. H. des 14. J.) 1500; bedeutend erweitert 1597 u. 1601; Vorderseite 1860 restaurirt; j. Oberpostamtsgebäude. — Niederbayer. Verhandl. 7, 366 f.; germ. Mus., Anzeiger 1861, 342.

Fresken (bayerische Fürsten von Otto I—Max I und allegorische Figg.) 1585 von Hans Georg Knauf gemalt; 1768 u. 85 renovirt; 1860 f. restaurirt und die unterste Reihe fast völlig erneuert.

---

1) Ab. das.

Rathh. g. 1446 voll.: Reste im Erdgeschoss des rechten Flügels; die Fronte 1860—61 neu erbaut. — Niederbayer. Verhandl. 7, 365 f. Alte Gemälde, siehe Landshuter Zeitg. 1861 Nr. 105.

Schl.[1] Trausnitz (vor 1183?; nach 1204?) spg. mit 4eckigen Then., Sl.-Gängen und älteren Sälen; besonders Rnss. 1561 und 67 (I,I) mit der „Narrenstiege", woran Wandgemälde (Figg.[2] aus der italienischen Comödie), von Hans Boxberger um 1570 gefertigt; später zum Thl. übermalt. Der Rittersaal von 1535 enthält Malereien von 1580. Schöne Keller. Schl.Kp. s. o. — Burger, das Bergschl. Trausnitz (Gymnasialprogramm 1847); Furthner, Beschreib. d. altherz. Schl. Tr. 1812; (Mussinan), Wegweiser in dem Schl. Tr.

Ofen von Eisen in der Dürnitz 1529 (I), kolossal.

Ziehbrunnen von Schmiedeeisen 1558 (I).

Thore (Münchener- u. Isar-) einfach g. — Sigh.

Verein, historischer: **Flügelaltar** aus der Landshuter Schule, sehr verkümmert. — Sigh.

Wohnhäuser einfach spg. — Sigh.

Landskron b. Blankenberg (8 M. *WSW* v. Basel.

Burg[3] einfach spr. nach 1200, mit rundem Th.

Landskron $7^3/_4$ M. *NW* v. Olmütz. **Rathh.** g. — Wocel, Grundzüge.

Landskron $^5/_4$ St. *NO* v. Villach. **Bergveste**, Ru. — Tsch.

Landstrass (sonst Landstrost) 10 M. *OSO* v. Laibach.

Cisterzienserk. Maria Brunn b. Landstrass, Wallfahrtsk. (1234 gegr.; 1249 neu gest.): Grabmal Herzog Bernhards v. Kärnthen und seiner Gemahlin Jutta 1252. — Faber, Lexikon; Krain Mittheil. 15, 2. 18.

Langeck $1^3/_4$ M. *NO* v. Mölk. Bibliothek des Servitenkl.:

2 Antiphonare aus der Karthause Aggsbach mit Miniaturen (schöne Initialen) vom E. des 14. J. — v. Sacken, ob d. Walde 144.

Langen $1^3/_4$ M. *S* v. Frankfurt a. M. K. 16. J. — Wagner, Hessen.

---

1) Anss. u. Plan von 1762 das. — 2) Proben b. Hefner, Trachten 3, 133. — 3) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 39.

Langenarchen 1¾ M. *NW* von Lindau.
Schl. 1332. Ru. — Denkm. in Würtemb.

Langenau 2 M. *NO* v. Ulm.
Denkm. in Würtemberg.
S. Martinsk. mit wenigen r. Resten. Th. 1468–90.
Taufstein [1] spätestg. zw. 1480 und 92?, mit dem Zeichen Matthäus Böblingers, 8eckig. — Ulm. Verhandl. 1855 S. 65.
S. Peter (untere K.)?
S. Salvatorskp., j. Chor der mittleren K.

Langenbach 2 St. *ONO* v. Freising.
Statue (Maria) g. — Sighart, Kunst.

***Langenbrücken** ¾ M. *NNO* v. Bruchsal, s. Stedtfeld.
Chor der K. spg. Fenster ohne Masswerk. (Das Uebrige modern).

Langenburg ⅚ M. *WNW* v. Kirchberg a. d. Jaxt, s. Bächlingen, Hertenstein, Morstein, Unterregenbach.
Beschreib. d. O.A. Gerabronn.
K.: Sc. u. Oelgemälde.
Schl. 1590—1606; z. Thl. 1610. Mit 4 Eckthürmchen u. 1 M.Th. — Denkm. in Würtemb.; Schönhuth, Würtemb. I.

Langenlois 1 M. *NO* v. Krems.
K. spg. Bs. mit schönen spitzbogigen Gewölben und fensterlosem M.Sch. Aeusseres barbarisirt. — Tsch.; Schmidl, Umgebungen 1, 497; v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.
Kp. des Bürgerspitals 15. J. — Tsch.

Langenschemmern ⁹⁄₈ M. *N* v. Biberach.
K.: **Holzsc.** (Maria, Katharina, Barbara, Moritz) 15. J., ziemlich gut. — Hassler, Denkm. I, 61.

Langenzenn 3 M. *O* v. Nürnberg, s. Buschendorf, Hagenbuchach, Münchaurach, Veitsbronn.
v. Eye, Reisestudien.
Kl.K. g. 14. u. 15. J. mit Netzgewölben und sehr schönen z. Thl. ikonischen Krag- u. Schlusssteinen. Th. spg.
Kasten in der Sacristei spg. mit schönem Schloss.
Schnitzaltar mit reicher Architektur g. 15. J.
Kl. [2] g. 14. und 15. J., 1467 (I). Die Gewölbe des Kellers, 14. J., ruhen auf gefasten 4eckigen Schaften.

1) Abb. in Ulm. Veröffentl. 9 u. 10.— **2)** Details b. Eberlein, Rangaualbum 7.

Gottesackerk.: Schnitzaltar mit Flügelgemälden auf Goldgrund.
Thor [1] an der *SS.* 1557.

Länggries 2 St. *S* v. Tölz.
Pfarrhof: 2 Heiligenstatuen von Holz spg. — Altargemälde spg. — Sighart, Kunst.

Lanschau 2¾ M. *NNW* v. Königgrätz.
K. r.? — Centralcommiss. 1856, 147.

Lanzing ¾ St. *W* v. Tittmoning.
K. g. 15. J.? einfacher Tufsteinbau. Am Th. Bogenfriese. — Oberbayer. Archiv 5, 130 ff.
Kanzel [2] von Holz spätestg. um 1525, 6eckig, mit geschnitzten Band- und Blattreliefs und Strebepfl.
Empore [3] spätestg. 1525 (I), mit ähnlichen Reliefs, bemalt.

Lapscina c. ¾ M. *NO* v. Stridau.
Schl. — Centralcommiss. 1856.

Laschalade, Bezirk Virten.
Abteik. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Lasarraz 1 M. *SSW* v. Orbach.
Schl. mit beachtenswerther Kp., 2 Höfen, Th. mit runden Eckthürmchen.— Gemälde der Schweiz 19, 1, 105.
Grabmal eines Ritters mit vielen Figg. g.?

Lassing ¾ M. *W* v. Rottenmann.
K. S. Jacob spg. 1schiffig mit Netzgewölben auf Diensten, die im Sch. der Knäufe entbehren, 3theiligen Fenstern und Th., worin die Vorhalle. — Haas, Notizen 1860.
Grabsteine 1460. 1515. 1577.

Laubach ½ St. *SW* v. Leinroden.
Schl. 1599 (I) neu erbaut, mit stattlichem Th. — Beschreib. d. O.A. Aalen; Denkm. in Würtemb.

Laudenbach ½ St. *SO* von Weikersheim.
Bergk. g. 1412 beg. (I), stattlicher Bau mit 2 Then. zu den S. des Chors. — Wirt. Franken. Zeitschr. 4, 216 ff.; Schönhuth, Würtemb.
Portalsc. (Verkündigung, Tod und Krönung Mariä) g.
Sc. an der *SS.* (Oelberg).
2 Thorthürme g. um 1470 und älter.

Lauenstein ¾ M. *N* v. Ludwigstadt.
Bergschl. 1400 neu erbaut; der *N* Thl. 1551. — Heller, Reisehandbuch.

1) Ab. das., 8 (auch ein Thürmchen d. Stadtmauer). — **2)** Abb. im Oberbayer. Archiv a. a. O. — **3)** Abb. das.

Lauf 2¼ M. *ONO* von Nürnberg, s. Rückersdorf.

Heller, Reisehandbuch.

Kunigundenkp. auf einem Berge in der Nähe 1515 erbaut.

Spitalk. S. Leonhard g. 1374; 1553 ✠. Ru. Bs. mit 1 Th.

Johannisk. ?

Laufen a. d. Salzach 2¼ M. *NNW* v. Salzburg, s. Dumbergkp., Egertach, S. Leonhard a. W., Trübenbach, Waging.

v. Koch-Sternfeld, Rückblick auf die Gesch. d. Stadt L. a. d. S. 1860; Sighart, Kunst.

Mariahilfkp. am Kreuzgang der Stiftsk. spr. „Doppelkp." Das untere 4eckige Geschoss mit 4 mächtigen Bandgurten, die auf 3eckig abschliessenden Kragsteinen aufsetzen. Die Oberk. „9eckig" mit einer Altarnische und „flachem Täfelwerk." Kuppel- u. Laterne zopfig.

Stiftsk.: Th. r.; das Uebrige g. 1. H. des 15. J. Hk. mit schmälerem gerad geschl. Chor und 4eckigem Th., der am Unterthl. mit Rundbogenblenden, oben mit zierlichen Sl. in den Rundbogenfenstern reich geschmückt ist. Die j. im Glockenhaus angebrachten rothen Granitsäulen haben geschmackvolle r. Blätterkapitäler. Im Sch. 8eckige Schafte mit 8 Ecksäulchen und gegliederten Kapitälern. Kreuzgewölbe. Höchst zierliche Sl., Mass- u. Rippenwerk.

Grabsteine.

Gemälde im Chor (2 Passionsbilder) schön.

Laufen a. d. Traun 6 M. *OSO* von Salzburg, s. Goisern.

K. Maria Schatten: Marienstatue, angeblich von Thiemo.

Laufen a. Neckar ¾ M. *SSW* von Heilbronn, s. Hausen, Helfenberg, Meimsheim.

Beschreib. d. O.A. Besigheim; v. Eye, Studien; Hassler, Denkm. I, 40 ff.; Klunzinger, Gesch. der Stadt L. a. N. 1846. 8; Merz, Uebers.

Nonnenkl.K. (1003): nur noch 1 Thl. der Mauer mit frg. Fenstern. — Kreuzgang spg. — Nonnenstube mit von geschnitzten Schaften getragener Decke. Reiche Treppe. — H.; v. Eye; Wirt. Franken. Zeitschr. 5, 84, Nr. 20.

Regiswindenkp.[1] frühg. 13. J., mit spg. Chor □ von 16′, ohne Strebepfl., mit steinernem 8eckigem Dach. Der 5-seitige Chor mit auf Kragsteinen ruhendem Netzgewölbe von Ziegeln, j. ohne Dach. Unzugängliche Krypta. 2theilige Fenster. — Merz 1845, 349; H.

Wandmalereien, Spuren.

Regiswindenk. (1227 gest.) Chor schlicht frg.; das Uebrige g. und spg.; z. Thl. nach ✠ 1564. Urspr. Bs., j. Hk. 160′ l. Der 5seitig geschl. Chor hat einfache Strebepfl. und sehr schmale h. Fenster, das Sch. meist spg. veränderte Fenster, alte spitze Portale, keine Strebepfl., 12 8eckige (im *O* 2 runde) Schafte, spitzbogige Arcaden, statt der auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölbe, wovon noch Reste vorhanden sind, flache Holzdecken. Ueber der *OS.* des M.Sch. 1 rechteckiger g. Th. mit Zopfdach. — Merz 1845, 349; H.

Steinsarg der hl. Regiswind nächst der *NS.* der K. 13. J.?, mit Satteldach. — H.

Steinschrank hinter dem Altar g. — H.

Wand-Tabkl. frg., schön. — H.

2 Baldachine an den *O* Enden der S.Sch. mit Kreuzgewölben, Reste des Lettners?

So. an der *SS.* (Oelberg) 1507 von Meister Hans Steinmetz zu Heilbronn; sehr verstümmelt.

Altargemälde (Legende der hl. Regiswind und die 12 Apostel). — Fiorillo, Gesch. 1, 298.

Glasmalereien im Chor, Reste.

Sacristei mit 2 Kreuzgewölben und h. schmalen Fenstern.

Stadtk. S. Martin, j. Vorrathsraum, mit ü. Resten (Kragsteine mit Köpfen im Innern und eine schöne Rundbogenblende an der äusseren *NS.*); das Uebrige theils g. (Eingänge etc.), theils zopfig. Der Chor befand sich im Th., der 1 zopfiges Obertheil hat. — E.; H.

Burg auf einer Neckarinsel r. 12. J.?, mit 4eckigem j. 80′ h. Th., der gleich dem sich ihm anschliessenden Mantel, einem 4eckigen Gebäude mit einigen Rundbogenfenstern, 10′ dicke Mauern hat, Ru. Der „neue Bau" mit gekuppelten Fenstern und schöner Wendeltreppe 1568 beg. (I). — H.

Landthurm, urspr. Thorth., ¾ St. von der Stadt, mit spitzbogiger Durchfahrt. — H.

Wohnhäuser g. — v. E.

Laufenburg 4¾ M. *O* v. Basel.

Pfk. spg., kurz vor 1510 neu erbaut,

---

1) Ans. in Beschreib. d. O.A. Besigh. 261.

noch vorhanden? — Mone, Anzeiger 1837, 482.

Glasmalerei (Leben S. Johannis) 1510.

Lauingen 5¼ M. *NO* von Ulm, s. Brenz.

Dr. v. Raiser, urkundl. Geschichte der Stadt L. a. d. Donau.

Hauptk., dem Albertus Magnus †, spätestg. 1518—76? Hk. mit runden Schaften.

Spitalk. mit Krypta. — Deutsches Correspondenzbl.

Rathh: **Gemälde** (Karl V lagert vor Lauingen) 1551 von Matthias Geron. — Passavant, Beitr. 1841, 432.

Schl.

Stadtmauern mit Th.

Th. spg., 1478 von Herrn v. Imhof erbaut, mit 16 Stockwerken.

Laun 2¼ M. *ONO* v. Saatz, s. Liebshausen, Slavietin.

Kirchhofskp. an der Prager Strasse, interessant. — Schmidl.

Pfk. S. Nikolaus spg. 1520—28 von Meister Benesch v. Laun erbaut. „Eine grossartige Halle" mit 3 schlanken Zeltdächern. — Grueber, Charakterist. 241; Passavant, Böhmen 155; Wocel, Barbarak. 182 f.

Taufkessel 1528? von Meister Wenzeslaus Glattoviensis. — Hormayr, Archiv 1825 S. 111; Dlabacz, Lex. 3, 351.

Profanarchitektur spg. — Grueber.

Stadtarchiv:

Miniaturwerke: Lateinisches Cantional 1530, mit z. Thl. werthvollen Miniaturen und schönen Arabesken. — Ein zweites älteres von geringerem Kunstwerth. — Wocel, Bericht 20.

Stadtthor[1] g. 1500. — Wocel, Grundz.

Launiowitz 2 St. *SSW* von Wlaschim.

Erzbischöfliches Schl. mit alten runden Eckbastionen. — Centralcommission 1857, 132.

Laupheim 3 M. *SSW* v. Ulm, s. Baltringen, Baustetten, Burgrieden, Bussmannshausen, Dietenheim, Dorndorf, Hüttisheim, Mietingen, Oberbalzheim, Oberholzheim, Orsenhausen, Schwendingen, Steinberg, Stetten, Sulmingen, Unterbalzheim.

Beschreib. d. O.A. Laupheim.

Hl. Grabkp. 1440 beg., 49 †; 1611 barbarisirt. An der *NS.* 1 Anbau von 1611 mit dem hl. Grabe.

K. 114′ l. Ziegelbau, 1630 bedeutend renovirt. Der r. Th. mit 4 Stockwerken hat 4 Säulchen an den Ecken und 1 Satteldach mit Rundbogenfries.

Lautenbach ½ St. *O* v. Oberkirch.

Pfk. spg. 1471—83 von Meister Hartwig erbaut; seit 1846 restaurirt, verlängert und mit einem Th. versehen. 1-schiffig. — Sensburg, K.

Gnadenkp. am Chor spg. 1487—88.

Lettner am Choreingang mit Wendeltreppe spg. 1488.

Hochaltar spg. zierlich geschnitzt mit einem gr. Gemälde (Anbetung der Könige) auf Goldgrund.

Linker Seitenaltar mit Gemälden (Madonna etc.) sehr schön 1523 (I).

Glasmalereien (die ritterlichen Stifter mit ihren Wappen) trefflich spg., z. Thl. 1482.

Lautenbach s. Lutenbach.

Lauterach ¾ St. *NW* g. *W* von Munderkingen.

Grundmauern eines Baues, ähnlich der Johannisk. zu Augsburg. — Vergl. Hassler, Denkm. I, 67.

Lauterbach ¾ oder ½ M. *W* von Rottenburg, Baiern.

Chor der K. spg. — Niedermayer.

Lauterburg 1 St. *SW* v. Essingen.

Schl. 1594 neu erbaut. Ru. 1 Wappen am Th. des Schl.Hofs 1536. — Beschr. des O.A. Aalen; Denkm. in Würtemb.; Gottschalck, Burgen 7, 157.

Lautern 1 M. *ONO* v. Blaubeuren.

Marienk. Der Th., worin der Chor, u. die ehemalige Sacristei r. mit „Gratgewölben", der Triumphbogen von Bandverschlingungen umzogen. — Hassler, Denkm. I, 84.

Taufstein einfach r.

Tabkl. g., dick übertüncht.

Chorstühle g.?, mit hübschen urspr. bemalten Reliefriesen.

Schnitzaltar (Maria u. 4 weibl. Hl.; in der Krönung von älterer besserer Hand: Christus, Maria, Johannes) mit geringen, fast zerstörten Gemälden.

Laxenburg 2 M. *S* v. Wien, siehe Wienerherberg.

Herzogliches Schl. g. von Michel Weinwurm († vor 1418) erbaut.

Ritterschl. (1801): — Hormayr, Taschenb. 1820, 21—45; Weidmann, der Ritterbau im Parke zu Lachsenburg (in Beiträge zur Landeskunde Oesterreichs unter der Enns B. 1 u. 4).

---

1) Ab. b. Mikoweç, Alterth.

Tabkl. aus der Kl.K. zu Zwettl 1. H. des 16. J. mit schwerfälliger Architektur und mit bemalten Sc. (hl. Abendmahl; oben Maria auf dem Halbmond). — Sacken, ob d. Manhartsb. 86, Note 1.

Tischplatte von Marmor 1592 (I), dem Bischof Urban v. Trenbach in Passau gehörig, mit Reliefbildern, Wappen, Liedern mit Noten. — Niederbaier. Verhandl. 1, 182.

Sitze an den Wänden spg. Reste des Chorgestühls in Mariastiegen zu Wien; andere aus Klosterneuburg spg. 15. J., durchaus vergoldet, im Empfangsaal u. im Prunksaal. — Centralcommiss. 1857, 35; Weidmann 1, 288. 310.

Glasmalereien im Empfangsaal aus Mariastiegen in Wien schön, wohl erhalten. — Hormayr, Archiv 1820 S. 45.

Prachtkp. [1] S. Johann Baptist, von Marmor, Palastkp. des Fürstenhofes der Babenberger in Klosterneuburg gü. 1222 †; 1318 durch ξ beschädigt u. des Metalldaches beraubt; 1799 zerstört, das Portal, die Säulchen u. Bögen, die Marmorbekleidung der Wandflächen u. einiges andere willkürlich in der Kp. und dem Speisesaal des Ritterschlosses verwendet, z. Thl. auch im Hof vor der Kp., am Turnierplatz etc. zerstreut. 1-schiffig, 3jochig, $^3/_8$geschl. mit abgeschl., gegen *W* offener gleich br. Vorhalle u. darüber gelegener Empore mit 6rippigem Gewölbe. c. 77' l. Die um runde Wandpfl. freistehend gruppirten Dienste, die Säulchen der unteren Wandarcaden, der hochstehenden gothisirend 2theiligen Fenster u. des Portals hinter der Empore mit prächtigen mannigfaltigen Knospenkapitälern. Die Fensteröffnungen und Wandarcaden der Empore rundbogig, die übrigen Bögen spitz. — Primisser u. Hormayr 297; Essenwein in Wien. Berichte 5, 1—44.

Altartisch 14. J.? aus einer auf gekuppelten Marmorsäulchen ruhenden Platte bestehend.

Schnitzaltar (Kreuzigung Christi; auf den Flügeln die Gefangennehmung u. Einführung ins Richthaus) mit Gemälden auf der Rückseite der Flügel (die einzelnen Momente der Passion) 1520 oder älter, sehr gut. Ehemals in der Wenzelskp. in Znaim. Beschädigt. — Hormayr, Archiv 1828 S. 103.

1) Abb. in Wien. Berichte 5, zu 1 ff. T. 1—3 u. S. 31—41.

Lažan $^1/_4$ M. *SO* v. Skutsch.
Dorfk. g.; am Th. r. Reminiscenzen. — Centralcommiss. 1857, 132.
Viele Grabsteine 16. J.

Lazfons $^1/_2$ M. *N* v. Clausen, Tirol.
K. g. kl., das niedrige Gewölbe mit starken Rippen; 1858 vergrössert. — Centralcommiss. 1858, 250.

Lebenhan 2 M. *N* v. Münnerstadt.
Heller, Reisehandbuch.
Filialk. um 1400.
2 **Schlösser** 1500 und 1505 erbaut; 1525 sehr beschädigt.

Lechfeld $3^1/_4$ M. *S* g. *W* v. Augsburg, s. Ober- u. Untermeitingen.
Franciscanerkl.K. — Augsb. Beiträge XXXII.
3 **Holzstatuen** (Christus als Richter; Maria u. S. Michael, beide knieend) 1603, aber noch altdeutschen Charakters.

Lechhausen $^1/_2$ St. *NO* v. Augsburg.
K.Th. mit unbedeutenden r. Resten. — Grimm, Alterth. 480.

Lechsend (Lechsgemünd) $^3/_4$ M. *N* v. Rain, s. Marxheim.
Pfk. S. Veit: **Grabstein**: 1 Pfarrer † 1403.

Legrad c. $4^3/_4$ M. *O* v. Warasdin.
Schl. — Centralcommiss. 1856.

Lehengütingen $^3/_4$ M. *N* v. Dinkelsbühl.
Pfk. 1488; erneuert 1735. — Heller, Reisehandb.

Leiben [1] $^1/_2$ St. *NW* v. Weiteneck.
v. Sacken, ob d. Manhartsb. 72. 74. 126; Schmidl, Umgeb. 1, 386.
K. spätestg. 2schiffig mit 2 3seitigen Schlüssen, in denen die dünnen, der Kehlen entbehrenden Gewölberippen auf Löwenköpfen ruhen. Die 2 Eingänge mit sich kreuzenden Stäben auf diamantirten Sockeln.
Epitaphrelief: Joachim Volckhra zu Steinabrunn, Leiben u. Weiteneck † 1559 kniet mit seinen 2 Frauen † 1558 u. 9 Kindern vor dem Gekreuzigten; oben die Auferstehung. Gut gearbeitet.
Schl., fast ganz modern.

Leibnitz $4^1/_2$ M. *S* g. *O* v. Gratz, s. Jägerberg, Seckau.
Pfk. g.; ganz verunstaltet. 1schiffig mit interessanten Kapitälern an den Ecksäulchen des spg. *W* Portals. An der

1) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 153.

NS. eine g. Kp. mit Kreuzgewölben. — Haas, Notizen.

Leiden (Lébeny) 2¾ M. *W* g. *N* v. Raab.

K.[1] der 1202 gest. Benedictinerabtei S. Jacob rü. 1206 (I) beg.? Gewölbte 149' l. Bs. ohne Krypta und Quersch., mit gleich l. Sch., 4 Jochen, 3 runden Apsiden im *O* und 2 im Innern auf Pfl. ruhenden niedrigen 4eckigen Thn. im *W*. Die kreuzförmigen, mit je 4 Halb- und 4 Ecksäulchen versehenen Pfl. sind unter den ebenso gegliederten runden Arcadenbögen mit ü. Kapitälern versehen, über denen die Halbsl. des M.Sch. als Dienste aufsteigen und unter dem Gewölbeanfang 1 zweites Kapitäl haben. Von den Gewölben sind nur die Kuppeln der Apsiden und die mit kräftig gegliederten Rippen versehenen spitzbogigen Kreuzgewölbe unter den Then. und unter der *W* Empore unverändert erhalten (die S.Sch. haben j. rippenlose Kreuzgewölbe u. das M.Sch. eine Holzdecke). Das Innere von sehr schlanken Verhältnissen. Die kl. an den Then. mit Trennungssäulchen versehenen Fenster und die schönen reich decorirten Portale im *S* und *W* sind rundbogig. Die Hauptapsis hat aussen auf Kragsteinen ruhende Wandsäulchen und wie die Nebenapsiden u. Erdgeschosse der The. Bogenfriese. Die Lisenen der S.Sch. haben ½runde Vorsprünge mit Kegeldächern; die der The. sind strebenähnlich. Profile gothisirend. The. mit Zopfdächern. Die □ Sacristei an der SS. der K. mit kl. □ Altarnische und den oben beschriebenen ähnlichem Gewölbe zugleich mit der K. erbaut. — Essenwein in Centralcommiss. a. a. O.; Eitelberger, Bericht.

Leienfels 3 M. *O* v. Forchheim.

Schl., im Bauernkrieg zerstört, Ru.— Heller, Reisehandbuch.

Leinroden ¼ M. *SSO* von Abtsgemünd, s. Laubach.

Schl.Th. 4eckig, c. 70' h., noch bewohnt. — Beschreib. d. O.A. Aalen.

Leiselheim 1 St. *W* v. Worms.

K. aus dem Mittelalter. — Püttmann, Rhein.

Leitershofen ¾ M. *WSW* von Augsburg.

K. (zopfig): **Gemälde** auf einem Altarflügel (S. Oswald, z. Thl. übermalt; auf der Rückseite die Verkündigung) 2. H. d. 15. J.—Grimm, Alterth. 483.

Leitmeritz 7½ M. *NNW* v. Prag.

Decanalarchiv:

Böhmisches Cantional von 1579 mit geringen Miniaturen. — Wocel, Bericht.

Provianthaus spg. — Wocel.

Rathh.[1] spg. — Wocel, Grundzüge.

4 **Gemälde** (Heimsuchung, Geburt, Geisselung, Dornkrönung) auf Goldgrund. trefflich, liegen in einer dunkeln Kammer! — Wocel, Bericht 22.

Cantionale, lateinisches Choralbuch, in Folio, um 1517, mit kunstvoll gearbeitetem Laubwerk an den Messingbeschlägen. Die Miniaturen (schöne Initialbilder und Randverzierungen mit Arabesken, Engelgestalten u. auf den Text bezughabenden Gemälden, sowie einzelne blattgrosse Bilder) noch streng traditionell aufgefasst, originell componirt, sorgfältig ausgeführt, grösstentheils richtig gezeichnet. — Wocel, Bericht 12 ff.; Centralcommiss. 1859, 199; vgl. *Památky* 1859.

Ein anderes 1. H. des 16. J., mit geringeren Miniaturen. — Wocel, Bericht 20.

Leitomischl 5 M. *OSO* v. Chrudim, s. Altsvojanow, Bystrau, Hohenmauth, Politschka, Svojanow.

Dechanteik. g., z. Thl. 1360; 1823 renovirt. — Wocel, Grundz.; Schmidl, Böhmen.

Graduale des ehemaligen Literatenchors mit Miniaturen, voll. 1562.— Centralcommiss. 1861, 283 f.

Schl. 1568 vom Italiener Battista erbaut mit 1 Th. Im Hof 3fache Arcaden über einander.

Thorth. 1536.

Lendsiedel ¼ St. *W* v. Kirchberg a. d. Jaxt.

K. mit befestigtem Kirchhof 1515. — Beschreib. d. O.A. Gerabronn.

Lengenfeld ⅞ M. *N* v. Krems.

K. einfach spg. mit höherem fensterlosem M.Sch. mit 4eckigem Th. über dem *W* Chorjoche. Kreuzgewölbe auf kurzen Säulchen oder Kragsteinen. Der Th. mit gekuppelten hohlprofilirten Rundbogenfenstern. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.

1) Abb. in Centralcommiss. 1857 S. 7. 35 u. T. 1. 2; andere b. Eitelberger, Bericht.

1) Ans. b. Mikoweç, Alterth. T. 6.

Lenz in der *W* Schweiz.

S. Petersk. 1537; Th. mit (steinernem?) Helm. — *Blavignac, hist.* 275, Note 370.

Lenzburg 3½ M. *W* v. Zürich.

K. auf dem Staufberg.

Grabsteine und Glasmalereien.

Leoben 2 M. *WSW* v. Bruck a. d. Mur, s. Eisenerz, Göss, Kaiserberg, Kammern, Proleb, S. Peter, S. Oswald, Vordernberg, Trofajach, Walpern.

Haas, Notizen; Jos. Graf, Nachrichten über Leoben u. die Umgegend 1824. 8., mit Kupfern.

Kirchhofskp. g.

Marienk. in der Vorstadt Waasen g. 1schiffig mit ⅝ geschl. Chor und später verunstaltetem Th. Im Sch. 4 Joche, 6eckige Dienste mit Laubkapitälern, am Kafsims ausgekragt, Netzgewölbe mit Birnstabrippen, 3theilige reiche Masswerkfenster. Im Chor 3 Kreuzgewölbe, runde ausgekragte Dienste mit schlichten Knäufen, 3theilige Fenster mit „3- und 4pass"-Masswerk, unter denselben 1 Spitzbogenfries. — Centralcommission 1860, 55 f. (Dr. Lind).

Glasmalereien g. 14. 15. J., schön.

Spitalkp. 1371, kl.; Spital 1369, 1855 f. sehr vergrössert. — Steierm. Mittheil. 7, 279.

Kreisamt, urspr. Kl. sammt K., aussen g. mit 3passblenden unter den Fenstern.

Stadtth. bei der Murbrücke 4eckig, ziemlich h., durch „Restauration" verdorben.

Leofels ¾ St. *W* v. Kirchberg an d. Jaxt.

Burg, schon 1333 vorhanden, wohl erhalten. — Denkm. in Würtemb.; Schönhuth, Würtemb.

Leonberg ¾ M. *ONO* v. Neuötting.

Filialk. mit g. Verzierung am Eingang. — Niederbayer. Verhandl.

Leonberg 3 St. *WNW* v. Stuttgart, s. Ditzingen, Eltingen, Gebersheim, Gerlingen, Hausen, Heimsheim, Hemmingen, Hirschlanden, Höfingen, Malmsheim, Merklingen, Schöckingen, Weil der Stadt.

Wirtenb. Schriften 1, 6 f.; Beschreib. d. O.A. Leonberg; Denkm. in Würtemb.

Stadtk. ü. 1248?; Chor frg.; *WS.* u. 4. Th.-Geschoss g. Pfl.Bs. mit ⅝ geschl. Chor und *N* Th. Die spitzen Arcaden des flachgedeckten Langhauses haben gefaste Bögen und 8eckige Pfl. Die Fenster des M.Sch. sind schmal, theils rund-, theils niedrig spitzbogig, die der S.Sch. barbarisirt. Im *W* eine g. Vorhalle mit einem Kreuzgewölbe u. br. Fenstern, dahinter das Portal. Der 144' h. Th., unten rü., hat 1 modernes 5. Stockwerk u. Dach. — Merz, Uebersicht.

Taufstein 13. J. (?) 8eckig, mit 3 Wappenschilden und einer Rosette.

„**Bildstöckle**" auf dem Ackerfeld unweit der Stuttgarter Strasse 1514 (I), mit Reliefs (vorn die Grablegung, links die Kreuzigung, rechts Maria mit dem Christuskinde).

Marktbrunnen 1566 (I), mit dem lebensgr. Steinbilde Herzog Christophs.

Rathh. mit rundbogiger Laube 1824 renovirt.

Schl. mit einem Erker, im 16. J. vom Herzog Christoph meist neu erbaut.

Spital (früher Franciscanerkl.): Reste des Kreuzgangs mit g. Masswerksfenstern.

Steinhaus mit Strebepfl.

Warthh. auf dem Engelberg ¼ St. von der Stadt.

Leonfelden 3½ M. *N* von Linz, Oesterreich.

Pfk. 1481 erweitert; 1815 erneuert. Schön. — Tsch.

Lesachthal 2 M. *S* v. Lienz.

Pfk. S. Jacob angeblich 1523. — Centralcommiss. 1856, 125.

Pfk. S. Lorenz, am massiven Th. die (I) 1474. — Das.

Servitenk. in der Luggau gothisirend 1515 gegr., 36 †. — Das.

Lettowitz 5 M. *N* v. Brünn.

K., Abtei und Schl.?

Leuchtenberg 4¾ M. *NO* von Amberg.

Schl.Kp. [1] spg. 1440 (I), mit zopfigen Verunstaltungen. Die Netzgewölbe ruhen auf einem runden M.Schaft mit gegliedertem Kapitäl. Der Altarraum befindet sich in dem *O* angebauten rechteckigen Th. mit Zeltdach. Verödet.

Schl. [2] Ru.

Leutershausen 1¾ M. *W* von Anspach, s. Jochsberg.

Pfk. spg.?; sehr modernisirt.

Getreidespeicher mit 4 Geschossen und h. Treppenth. stand schon 1463.

---

1) Ans. und Inneres in Regenkreis. Verhandl. 1836 zu 418. — **2)** Ans. das.

Leutkirch $2^3/_4$ M. *SW* v. Memmingen, s. Herlatzhofen, Hofs, Isny, Reichenhofen, Unterzeil.

S. Martin (kathol. K.) spg. 1514 beg., 19 †. Der Pfarrer Johannes Schwarz war Baumeister. Bs. mit „8 Sl.", welche Netzgewölbe tragen, und 1 Kuppelth. — Beschreib. d. O.A. Leutkirch; Laib u. Schwarz, Formen; J. W. Loy, Gesch. d. Stadt L. 1786. 8.

Leutschach $^5/_4$ St. *O* v. Arnfels.

K.: g. Reste unter dem Dachboden.— Haas, Notizen.

Leutschau 8 M. *NW* v. Kaschau, s. Donnersmark, Igló, Kirchdorf, Oberrepas.

S. Jacob (kathol. Pf.)[1] g. 1245 gegr.? Aus dieser Zeit der untere Theil der Schafte?; Untertheil des Chors, Obertheil des Langhauses frühestens E. des 13. J.; Obertheil u. Gewölbe des Chors etwas jünger; die meisten Fenster im Chor und Sch. um oder nach 1350? 3-schiffig mit wenig erhöhtem fensterlosem M.Sch., $^5/_8$ Chor, ohne Quersch. c. 190′ wien. l. 7 Joche. M : S : J = 36 : 24 : $13^1/_2$′ im Mittel. Höhen der Sch. $47^1/_2$ und 60′. Die 30′ h., $5^1/_2$′ starken 4eckigen Pfl. mit gefasten Ecken tragen auf ihren nur aus Platte und Schmiege gebildeten Gesimsen die schmäleren gleichfalls nur schwach gefasten Scheidebögen, die Gewölbeanfänge der S.Sch. und die 3fach gegliederten kurzen Dienste des M.Sch., auf deren theils mit frg. Laubwerk, theils mit Masken und Unthieren geschmückten Kapitälern $^1/_2$runde Gewölbeanfänge ruhen, aus und neben welchen die wirksam gegliederten Birnstabrippen u. Schildbögen der spitzbogigen Kreuzgewölbe entspringen. An den Wänden der S.Sch. ruhen die Gewölbe auf z. Thl. mit kl. Spitzbögen verzierten meist schmucklosen Kragsteinen. Der Chor, der schönste Thl. der K., hat starke runde Dienste, deren (in Kämpferhöhe des Sch. befindliche und dessen Dienstkapitälern ähnliche) Kapitäler Bündeldienste tragen, auf deren mehr g. Kapitälern die (mit einem Birnstab und 4 durch Plättchen getrennten Hohlkehlen gegliederten) Gewölberippen und je 2 runde Dienste für die Schildbögen aufsetzen. Das Masswerk des mittleren 4theiligen Chorfensters scheint etwas älter als das der übrigen nur 3theiligen Fenster des Chors und *S* S.Sch., welches aus Bogendreiecken, 3- u. 4pässen in verschiedener ans Spätgothische streifender Weise combinirt ist. *W*Th. und Nebenhallen 18. und 19. J. An der *N*S. der K. *O* die einfach g. Leprosenkp. mit $^3/_8$ Schluss, 4 von Kragsteinen getragenen Kreuzgewölben und dem Reliefbildniss Christi am *O* Schlussstein; weiter *W* die rohe vor 1390 (wo der Stifter †) gest. Georgskp. mit 2 Kreuzgewölben auf Kragsteinen; sodann (am 3. Joch der K. von *W* an) die gleich gr. Vorhalle, deren reiches spg. Netzgewölbe auf zierlichen Kragsteinen mit gekreuzten Stäben aufsetzt. Das dahinter gelegene frühg. Portal mit Giebeldach soll den ü. Portalen zu Arnstadt ähneln. Vor dem demselben *S* gegenüber gelegenen Prachtportal aus dem E. des 14. J.? wurde in der 2. H. des 15. eine 4eckige Vorhalle u. über derselben eine gegen das S.Sch. mit einem gr. Spitzbogen geöffnete Empore, beide mit reichen Sterngewölben angebaut, welche vermöge ihrer Höhe und ihres Giebeldaches das Ansehn eines Kreuzflügels haben. — Centralcommiss. 1858, S. 41–43. 64—72; 1860, 277—293 (Wenzel Merklas); Schorns Kunstbl. 1837 S. 409.

Empore im *W* Joche des M.Sch. spg. gegen 1500, getragen von zierlichen Sterngewölben auf 8eckigen Schaften, die mit Eckrundstäben, zierlichen Sockeln, Kragsteinen und Baldachinen geschmückt sind. — M.

Tabkl.[1] von Stein, Eisen und Stuck zierlich und edel spg. E. d. 14.? oder A. des 15. J. 6eckiger mit zahlreichen Säulchen und Fialen geschmückter in der Höhe des Weihbrodgehäuses einen 6spitzigen Stern bildender c. 32′ h. Th.-Bau mit kl. Apostelstatuen an dem den Kern des Ganzen bildenden 6eckigen Pfl., die hölzernen Thüren mit reich durchbrochenem Masswerk.—M.

Grabsteine: 3 gr. von rothem Marmor, gerüstete Ritter mit Fähnchen aus der Familie Thurzo, derbe fleissig ausgeführte Arbeiten des 16. J. — M. 293.

Bischof v. Neutra, Hieronymus Thurzo † 1572.

Epitaphe von Marmor, Stein und Holz 16. u. 17. J., z. Thl. geschmackvoll, mit Sl., Giebeln, Reliefs oder Gemälden. — M. 293.

---

1) Abb. in Centralcommiss. 1858, 64. 66. 67. 69. 71 u. T. 2.

1) Gr., Ans. u. Details in Centralcommiss. 1860, 192 u. T. 9, *B*, *a–g*.

Taufkessel von Bronze ü. 2. H. d. 13. J.?, runder Pocal mit $2^1/_2$' weitem, vom Fuss abhebbarem Becken, dessen Aussenfläche durch feine Reifchen in mit romanisirenden Blattgewinden, kl. Rosetten und (der breiteste) mit weichgeformten Relief-Figg. (abwechselnd Christus am Kreuz, Maria und Johannes, die Brustbilder Petri und Pauli und Paare kleiner Königsbüsten) gezierte Streifen getheilt wird, und mit 2 Henkeln, woran die etwas grösseren Brustbilder Petri u. Pauli. — M. 292.

Orgel kolossaler barocker Prachtbau von 1623. — M. 203.

Kirchstühle: unter dem Orgelchor 19 spg.[1] vom A. des 16. J.? mit reicher Krönung, die Vordertheile mit moderner Chablonenmalerei weit jünger. 2 gr. Stühle mit g. u. Renaiss.-Elementen von einem Kaschauer Tischler Gregor, A.? des 16. J. gefertigt, mit eingelegter Arbeit (fein gemusterte Bänder; nette Anss. mittelalterlicher Städte). — M. 291.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria und Johannes) über der *S* Vorhalle edel spg. E. des 15. J.?, prachtvoll bemalt und vergoldet. — M. 291.

Holzsc. (Crucifix) in der *N* Vorhalle spg., kolossal, etwas derber als das vorige. — M. 291.

Holzsc., Rest eines Schnitzaltars (Geburt Christi in fast lebensgr. Figg.) spg., vom Meister des Mariaschnee-Altars? (s. u.) — M. 291.

Kanzel reich barock 1626 vom Olmützer Meister Christoph Collmitz, mit dem schlanken Tabkl.-ähnlichen Schalldeckel c. 50' h. — M. 293.

Altäre mit bemalten u. vergoldeten Holzsc. und mit Gemälden spg.

Hochaltar[2] S. Jacobi 58' h., $19^1/_2$' br. Prachtwerk, nach 1490? beg., die Flügel und die Staffel? von 1508. Die Sc. (3 über 8' h. Statuen: Maria mit dem Kinde, von Engeln gekrönt, S. Jacobus der Grössere und Johannes der Evangelist; die Reliefs der Flügel: Trennung der Apostel, Enthauptung Jacobi; Johannes auf Pathmos, dessen Martyrium; das Abendmahl der Staffel; die zu beiden S. und in der ausnehmend reichen Tabkl.-Krönung stehenden Apostel-Figg.) verrathen verschiedene z. Thl. an Veit Stoss erinnernde Hände, die Gemälde an der Rückseite der beweglichen u. den feststehenden Flügeln (7 Passionsscenen u. Auferstehung Christi mit landschaftlichen Hintergründen) einen trefflichen in italienischer Schule ausgebildeten deutschen Meister, der wahrscheinlich auch den Votivaltar von 1520 (s. u.) lieferte. Die leider beschädigten Bilder zeigen charakteristische bei den hl. Personen edle z. Thl. idealschöne Köpfe, grossartige naturwahre Gewandung, correcte mannigfaltige Bewegung der Figg., sachgemässe Composition, meisterlich behandelte Fernen, harmonische Färbung. — M. 278—283; Sch.

Mariaschneealtar $13^1/_2$' br., c. 40' h. E. des 15. J.? höchst zierlich u. leicht gebaut, daher sehr verletzt, mit lebensgr. etwas manierirter Marienstatue, 2 kl. hl. Jungfrauen, 4 handwerklichen z. Thl. neuen Figg. in der Krönung und 12 auf gemusterten Goldgrund gemalten Bildern (8 Scenen aus der Jugendgeschichte, Auferstehung u. Himmelfahrt Christi, Tod u. Krönung Mariä), welche, sehr beschädigt und verdunkelt, einen treuherzigen, fleissigen Künstler bekunden. Zeichnung meist richtig, Charaktere edel, Gewandung schön, z. Thl. prachtvoll, Färbung kräftig, Köpfe und Hände mässig modellirt, mit scharfen braunen Umrissen. — M. 283—5.

Altar des leidenden Erlösers c. 40' h., nach 1476, mit 3 schönen Statuen (Christus im Elend, Maria, Johannes, von trefflichem Ausdruck und wahrhaft plastischer Haltung), ziemlich reicher Krönung, 4 inneren Flügelgemälden (2 Paar männliche und 2 Paar weibliche Heilige) auf geblümtem Goldgrund, von streng idealer Haltung, welche die Stylmängel vergessen lässt, und 4 äusseren (4 Scenen aus dem Leben Mariä), welche in der Anordnung denen des Mariaschneealtars gleichen. — M. 285—7.

Petri-Pauli-Altar[1] 7' 10'' br., 30' h. E. des 15. J.?, mit den Statuen dieser Apostel und 12 originellen übrigens nicht ausgezeichneten Goldgrundgemälden aus ihrem Leben. — M. 287 f.

Katharinenaltar $8^1/_2$' br., g. mit der Statue der Heiligen und Gemälden (4 auf gemusterten Goldgrund gemalte

1) Ans. das. 291. — 2) Aufriss das. T. 8.

1) Abb. in Centralcommission 1860, T. 9, *A*.

Scenen aus ihrer Legende auf den Flügeln; S. Margaretha u. Barbara auf 2 schmalen S.-T.; auf der Staffel aus dem 13. J.? die hl. Dreieinigkeit in einer Engelglorie nebst 2 Nebendarstellungen) von einfacher kindlich befangener Composition, deren Gestalten mit ihrer starren Haltung gegen die ausdrucksvollen Brustbilder der Propheten Samuel und Jesaia weit zurückstehen. — M. 288 f.

Ueber dem vorigen 1 kl. g. Schnitzaltar mit 4 kurzen Heiligenstatuetten u. Temperagemälden? (im Innern der Flügel 2 Heilige auf Goldgrund; aussen 2mal der leidende Heiland u. die Schmerzensmutter aus dem 13. J.?) — M. 289.

Nikolaialtar $8^2/_3$' br. spg. 1507 (I), mit 3 Statuen (S. Nikolaus u. 2 andere Heilige), 4 legendarischen Goldgrundgemälden, die an Güte denen des Hochaltars nahe kommen, und 4 geringeren Passionsscenen ohne Goldgrund auf den Flügeln, sowie einem alterthümlicheren Goldgrundbilde („die 14 Nothhelfer") auf der Staffel. — M. 289f.

Gemälde. Triptychon (S. Stephan, Elisabeth v. Thüringen, Florian auf gemustertem Goldgrund; auf den Flüje 2 Scenen aus dem Leben der hl. Stephan u. Elisabeth auf glattem Goldgrund; aussen 4 einzelne Heilige auf grauem Grund) spg. 1493 (I). — M. 290.

Votivaltar am *O* E. des *S* S.Sch. mit 8 kl. Darstellungen aus der Passion des Herrn von [Monogramm] 1520 (I), die Nebenfiguren von einem mittelmässigen Schüler. Die richtige leichte Zeichnung mancher Gestalten, die Meisterschaft in starker Charakteristik, die h. Schönheit der Frauen, die Weise der Färbung u. sicheren Pinselführung, der hie u. da hervortretende Humor erinnern stark an die Bilder des Hochaltars. — M. 283.

Wandmalereien (Heilige, 1 Stammbaum, 7 Werke der Barmherzigkeit, 7 Todsünden etc.) 14. oder 15. J. Reste. — vgl. Centralcommiss. 1862, Nov. u. Dec.; Sch.

In der Leprosenkp.:

Orgelbühne g.

Piscina reich spg., mit Benutzung älterer Reste oder Nachahmung älterer Formen ausgeführt, verstümmelt.

Wand-Tabkl. spätestg.

Ciborium g. 14. J.?

Libis 3 M. *NNO* v. Prag.

Jacobsk. [1] Sch. einfach r. mit Holzdecke. Der *W* Eckth. im Innern von einer r. Sl. getragen. Der niedrigere u. schmälere Chor frg., aus dem 8eck geschl., mit auf Kopfkragsteinen aufsetzenden Gewölberippen. — *Památky* 1, 111; Centralcommiss. 1857, 131.

Taufstein g.

Schnitzaltar [2] (Heilige; auf den Flügeln Passionsscenen) 15. J.

Wandmalereien [3] besonders im Chor (Maria, die hl. 3 Könige; Verspottung Christi; 8 Heilige) um 1400?

Libschan $2^1/_2$ St. *W* v. Königgrätz.

Pfk. zopfig mit r. Resten: 1 schmuckloses Portal, das sich, einer Vorhalle gleich, nach Aussen erweitert, und ein anderes von schöner Gliederung u. sorgfältiger Ausführung; 2 r. Sl. unter dem Musikchor. — Wocel, Bericht 11.

Lichtenberg [4] $1^1/_2$ M. *NO* g. *N* v. Neuweiler, s. Reipertswiller.

Schl. 11. oder 12. J.; 1260 zerstört; c. 1286 neu erbaut: der Hauptth. auf der höchsten Felsspitze etc.; Festungswerke um 1570 von Specklin erneuert, im 17 J. vermehrt. Bemerkenswerth 3 Thüren u. der Brunnen im Renaiss. — Kp. spg. 15. J. mit jüngerem Renaiss.-Netzgewölbe. — *Bulletin d'Alsace* 2, 201 (*Arth*); vergl. das. 3, 2, 5ff. (*L. Spach*).

Lichtenberg $^3/_4$ M. *NW* v. Fränkisch-Krumbach.

Schl. [5] Nur der Bau von 1570 u. der viel ältere „Marstall" stehen noch. — Günther, Bilder 397; Morgenblatt 55, 1031.

Lichtenberg $^1/_2$ St. *N* v. Ostheim vor der Rhön.

Schl. 12. J.?; mit Ausnahme der 2 The. 1525 zerstört u. wieder hergestellt. Ru. — Gottschalck, Burgen 1, 269; Schneider, Buchonia 2, 2, 108.

Lichtenberg, O.A. Marbach.

Schl. mit Kp. u. Th. — Denkm. in Würtemb.

Crucifix, aus e i n e m Stein gehauen.

Gemälde, altoberdeutsche.

Lichtenberg 1 St. *SSO* v. Glurns.

Schl., Ru.

Frescogemälde an der einen 10'

---

1) Gr. u. Ans. in *Památky* 1, T. 6ff. — 2) Ab. das. — 3) Dgl. — 4) Ans. v. 1663 in *Bulletin d'Alsace* B. 3. — 5) Abb. b. Günther, Bilder T. 39—42; Ans. auch im „Grossherzogth. Hessen" I.

h., 24' l. Wand eines eingestürzten Saales (3 Momente des Hildebrandsliedes in getrennten Abtheilungen). — Dioskuren 1859, 202.

Lichtenburg ½ M. *O* g. *S* v. Ronow (¾ M. *OSO* Czaslau).

Burg, stattliche Ru.— *Památky* 1, 241.

Lichteneck ½ St. *O* v. Ingelfingen.

Bergschl. zwischen 1240 u. 50 neu erbaut; 1525 zerstört. 4eckig, mit 4' dicken z. Thl. 60' h. Mauern. Ru. — Gottschalck, Burgen 4, 113; Schönhuth, Würtemb.

Lichteneck 3 M. *NO* v. Bruck an d. Mur.

Burg, Ru. mit ansehnlichem ziemlich erhaltenem Palas. A. des 15. J., mit zierlichen Zusätzen aus dem 16.—Haas, Notizen 1858.

***Lichtenfels** 2 M. *SSO* v. Coburg, s. Langheim.

Stadtk. Chor spg. 15. J.; Sch. spätestg. 1552? (l). Hk. mit flachgedecktem M.Sch., 1schiffigem ⅜geschl. Chor, niedrigem Th. an der *S* S. mit von 4 Holzthürmchen umgebenem Helm.

Erzdenkmäler[1]: Walpurgis von Schaumberg † 1528 u. ihr Gemahl. — Wolf v. Schaumberg † 1529. Schöne Reliefbrustbilder.

Lichtenfels[2] 1 St. *O* v. Friedersbach.

Burg, schmucklose Ru. mit noch erhaltener modernisirter Kp. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 73.

Lichtenstein 1½ M. *SSO* v. Reutlingen.

Burg des Grafen Wilhelm v. Würtemberg, auf alten Grundmauern modern g. erbaut. — Die Ru. der älteren Burg mit Spuren römischer Bauart. — Denkm. in Würtemb.

Kirchengeräthe, Bildwerke u. Gemälde aus dem Mittelalter.

Lichtenstern ½ M. *SW* v. Weinsberg.

Cisterziensernonnenkl. 1242 gest.; nach der Zerstörung von 1525 wieder aufgebaut. — Denkm. in Würtemberg; Schönhuth, Würtemb.

Triptychon in der K. (Krönung Mariä; auf den Flügeln biblische Darstellungen). Oberdeutsche Schule. A. (?) des 16. J. Vielfach beschädigt. — Grüneisen, Beschreib. 420.

Lichtenthal ½ M. *SO* v. Baden.

Baden. Schriften 1, 119. 157; Mone, Archiv B. 2.

K.[1] des 1245 gest. Cisterziensernonnenkl. g. 1schiffig, ⅜geschl., mit Kreuzgewölben ohne Dienste.

Grabmäler: Die Stifterin des Kl. Irmengard[2] † 1260, eine trefflich ausgeführte Gestalt von edelster Schönheit, liegt auf einer von 2 Löwen getragenen Platte. Von Meister Wlvelin (Wölfelin) von Strasburg (l). 1. H. des 14. J.? — Baden. Schriften 1, 162—179.

Conrad v. Fürstenberg † 1346. Dem vorigen gegenüber. — Ein anderes 1410.

Schnitzaltar mit Gemälden g.

Gemälde der Seitenaltäre v. Hans Baldung Grien.

Glasmalereien g.

Fürstliche Todtenkp. g. 1schiffig mit Holzdecke, der kl. ⅝Chor mit Kreuzgewölben, ohne Dienste.

Grabmäler: Rudolf IV[4] † 1348, unter einem spg. Baldachin im Chor.

Markgraf Rudolf VI[5] v. Baden † 1372 liegt mitten im Sch. auf einer von 4 Löwen getragenen Platte. — Baden. Schriften 1, 179—184.

Schnitzaltar spg.

Im Kl.:

Reliquienkapsel von vergoldetem Silber in Form einer runden Dose. Oben in Relief das jüngste Gericht; auf der Rückseite, gravirt, die hl. Ursula zu Schiff mit den 11000 Jungfrauen; am Rand zierliches Laubwerk; oben 1 Granatapfel, der zum Halten des zugleich als Pax gebrauchten Gefässes diente. — Krieg v. Hochfelden in Mones Anzeiger 3, 210.

Lichtenwald 3½ M. *S* g. *O* von Cilli, s. Gairach, Laak.

Haas, Notizen.

S. Florian spg., unbedeutend.

S. Nikolaus (Pfk.) g. symmetrisch 2-schiffig. ξ u. durchaus zerstört.

Schl., im Wesentlichen erhalten.

Lichtenwarth ¾ M. *O* v. Böhmischkrut.

---

1) Abgüsse verkauft das german. Museum in Nürnberg. — 2) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 189.

1) Gr. in artist. Beilagen zu Baden. Schriften H. 1 u. 2, T. 4. — 2) Abb. das. T. 1. 3. — 3) Gr. das. T. 5. — 4) Ab. das. T.3. — 5) Abb. das. T. 2, 3.

Pfk. g., mit älterem? Th., schön. — Tsch.

Lichtenwörth ⁵/₈ M. *NO* v. Wiener Neustadt.

Pfk. g. 14. J. Kreuzförmige Bs. mit 8eckigen Schaften. Sch. j. Ru. Im Chor 1 schönes Fenster. An den Kragsteinen symbolische Darstellungen. — Tsch.; Centralcommiss. 1856, 105.

Taufstein 1476. — Tsch.

Wandgemälde (S. Christophorus) schön.

Liebeneck 1 M. *SO* v. Pforzheim.

Burg.

Liebenfels 1½ St. *SO* v. Stein a. Rhein.

Burg, etwas zerfallen. — Gemälde d. Schweiz 17, 12.

Wandgemälde im *N* Hauptzimmer E. des 15. J.?

Wandzeichnungen in unterirdischen Gewölben (Zweikampf) aus derselben Zeit.

Liebenstein ¼ St. *S* v. Kaltenwesten.

Beschreib. des O.A. Besigheim; Hassler, Denkm. I, 39.

Schl. Ru. mit 4eckigem einfach r. Th.; das neuere Schl. Rnss. E. d. 16. J. Schl.Kp. [1], abentheuerliches Gemisch von r., fr.- u. spg. u. Rnss.-Formen 1590 (I am Chorgewölbe). Im ▢ Sch. 2 Sl. mit korinthischen Kapitälern, die Kreuzgewölbe mit schön sculpirten Schlusssteinen tragen, u. eine auf 2 ähnlichen Sl. ruhende Empore, z. Thl. als Kragsteine dienende u. bemalte Brustbilder (Moses, Johannes etc., aussen David u. Karl d. gr.), wie im Chor meist g. Fenster; an der *S* S. ein barocker Giebel. Der ³/₈geschl. Chor, der sich als 8eckiger Th. erhebt, hat Strebepfl. und auf Rnss.-Sl. ruhende Rippen. — Baudri, Organ 1860, 162 (Klunzinger).

Kanzel von Stein u. Holz Rnss. Reste.

Liebenthal s. Löwenthal.

Liebenzell 1¾ M. *S* v. Pforzheim, s. Monakam.

Wirtenb. Schriften.

Pfk. mit r. Resten; Chor g. 14. J.?

Kanzel 16. J. mit gutem g. Treppengeländer von Holz u. modernem Deckel.

Chorstühle 16. J., defect.

1) Ans. in Beschreib. d. O.A. Besigh.

Schl. r. 12. J.? u. ü. 13. J. Ru. Der gut erhaltene 4eckige Th. von gr. Bukkelquadern, ein 118′ wirtenb. h. Römerbau? von 31′ im ▢, mit 8′ dicken Mauern, hat in den unteren Geschossen Balkendecken, im letzten 1 massives Tonnengewölbe, von dem eine steinerne Wendeltreppe innerhalb der Mauer auf die Zinne des Th. führt, im obersten Theil jederseits 2 rundbogige Fenster. Der Mantel der Burg, eine 10′ dicke u. 62′h. mit dem Th. gleichzeitige Mauer hat 2 rundbogige Fenster u. c. 30′ über dem Erdboden einen rundbogigen Eingang, von dem aus eine Wendeltreppe in der Mauer aufwärts führte. An der *O* S. des Mantels Reste mehrerer Gebäude mit ü. Fenstern. — Denkm. in Würtemb.; vgl. Baden.Schriften 1, 335 (Mone); Krieg, Militärarchit. 102f. (mit Gr.).

Liebshausen 1½ M. *N* g. *O* von Laun, s. Schelkowitz.

Pfk. r. E. des 12. J.?; Chor g.; 1852 erweitert. 1schiffig mit *W* Th. Das Tympanon des schönen r. Portals durch einen aus „3fachen Halbkreisen gefügten“ Bogenfries eingefasst. Unter dem Dachsims des Sch. ein Bogenfries. Die Doppelfenster des Th. mit aus je 2 sich verschlingenden Rundstäben gebildeten M.-Säulchen mit Blätterkapitälern. Unter dem Gesims eine Würfelreihe. — Wocel, Bericht S. 7.

Schl. — Schmidl, Böhmen.

Liechtenegg ½ M. *O* v. Edlitz.

K. 1483 erneuert. — Tsch.

Tabkl. g., schön.

Liechtenstein c. ¼ M. *O* von Judenburg.

Burg, eine der ältesten des Landes, sehr interessante Ru. mit durch runde The. verstärkten Festungsmauern. — Haas, Notizen 1859.

Liechtenstein ¼ St. *NW* v. Mödling.

Centralcommiss. 1856, 83 (v. Sacken); Tsch.

Veste: Unterbau r.; Obertheil z. Thl. spg. — Kamin einfach r. 12. J. — Essenwein.

S. Pancratiuskp. r. mit kl. Apsis und rundbogigem Kreuzgewölbe, dessen br. Gurten auf Eck-Sl. ruhen.

Lieding ¼ St. *W* von Strassburg, Kärnten.

Pfk. S. Martin: Sch. r.; Chor von weissem Marmor g. 14. J. mit älterer 3-schiffiger Krypta, deren gedrückt spitz-

bogige Gewölbe der Rippen entbehren. Das Langhaus ohne Abseiten hat 1 kl. Portal mit einem Löwen u. einem Drachen im Tympanon u. rundbogige Fenster. — Centralcommiss. 1856, 124; deren Jahrb. IV.

Glasmalereien im Chor g., ausgezeichnet, gut erhalten.

Liela $2^1/_4$ M. *N* v. Luzern.

Burg [1] stand schon A. d. 13. J., Ru.

Lienz 14 M. *OSO* v. Innsbruck, siehe Drauburg, Heiligenblut, Lesachthal, Obermauern, Marialukkau, Windisch Matrey.

Centralcommiss. 1857, 175 (Tinkhauser).

Burgkp. r. ▢ „Doppelkp.“ mit anliegender Apsis. In der Apsis sind die 2 Geschosse durch 1 Gewölbe, im Sch. durch einen hölzernen Umgang geschieden. Das Sch. hat 1 g. Kreuzgewölbe. Dem Verfall überlassen.

Wandgemälde 15. J.? (unten Heilige u. Tod Mariä; oben Christus am Oelberg und Maria, die gräflich Görzsche Familie unter ihren Schutz nehmend).

Pfk. S. Andreas spg. nach ξ 1444 † 57, Chor u. Th. zopfig. Bs. Inneres dick übertüncht. Die spitzbogigen Portale mit rundbogiger Oeffnung. Unter dem Chor eine spg. $^3/_8$geschl. Krypta [2], deren 8eckiges Sterngewölbe auf einem runden Mittelschaft u. auf 8 gegliederten Wanddiensten ohne Kapitäler ruht.

Kanzel spg., von Stein.

3 **Grabsteine** mit Wappen.

Schl. Bruck z. Thl. spr. 2. H. d. 13. J. (?) (s. Burgkp.).

Lienzlengen $^1/_2$ M. *SO* v. Maulbronn.

Frauenk. (ehemals Wallfahrtsort), $^1/_8$ St. vom Ort entfernt, 1482? — Denkm. in Würtemb.

Lietzen $1^1/_2$ M. *NW* v. Rottenmann.

K. S. Veit g. 1schiffig mit *W* Thurm. Die Sterngewölbe mit Birnstabrippen auf Diensten mit rohen cylindrischen Knäufen, im Chore zerstört. — Haas, Notizen 1860.

Gemälde?

Ligist 2 St. *SO* v. Voitsberg, siehe Krems, S. Stephan.

Haas, Notizen.

K. Chor g., mit Kreuzgewölben; Sch. „restaurirt.“

1) Ans. im Geschichtsfreund B. 7, F. 7 der T. — 2) Gr. u. Qs. in Centralcommiss. 1857, T. 7, *A. B.*

Grabsteine an der äussern *N* S. 13. J.?, sehr beschädigt.

Schl., Ru.

Lilienfeld $8^1/_2$ M. *WSW* v. Wien.

Primisser u. Hormayr 311—19; von Sacken, ob d. Walde 109—20; Tsch.

K. [1] der 1202 gest. Cisterzienserabtei gü. 1230 gew.; *W* Th. u. Barbarisirung der *W* S. 1703. Gewölbte kreuzförmige Bs., mit doppeltem geradgeschl. niedrigem Umgang um das $^5/_{10}$geschl. Chor u. einer niedrigen Abseite im *O* des Quersch. Im Langchor 2, in den Kreuzarmen je 3, im Sch. 6 Joche. M : S : J = 30 : 18 : 21′. Das 1. Joch der S.Sch. im *O* so hoch als das M.Sch. Aussen 280′ wien. l., innen 78′ h. Im Sch. spitzbogige Arcaden und Gewölbe, kreuzförmige Pfl. mit 4 Halbsl., von denen die des M.Sch. auf einem Laubkragstein ruht, u. 4 Ecksäulchen. Jede Sl. hat unter dem zugehörigen Bogen ein Knospenkapitäl. Das Deckgesims des unter den Arcaden befindlichen Kapitäls umzieht den ganzen Pfl. Gurt- u. Diagonalbögen des M.Sch. haben g. Gliederung, erstere jedoch noch eine breite Platte in der M., die Arcaden einen von Rundstäben eingefassten Verstärkungsbogen. An den S.Sch.-Wänden kragsteinartige Pilaster zwischen ausgekragten Säulchen. Rippen u. Gurtbögen des Q u e r s c h. rechteckig, ohne Gliederung. Die sehr starken rechteckigen, aber ähnlichwie im Sch. gegliederten Vierungspfl. trugen urspr. einen 8eckigen Th. Die den M.C h o r einschliessenden Pfl. sind rechteckig, unter den rundbogigen Arcaden mit je 2 neben einander stehenden dünnen Sl. besetzt, deren übergrosse Laubkapitäler den Verstärkungsbogen der Arcaden tragen, u. sich im Pfl.Sims[2] fortsetzen. Im C h o r u m g a n g 13 schlanke 8eckige Pfl., mit mannigfaltigen, eigenthümlichen, theils aus 8 kurzen ausgekragten Säulchen gebildeten, theils wüst barbarischen Kapitälern [3] u. attischen Basen. Gewölbe theils spitz-, theils rundbogig (je nach Spannweite), mit schön gegliederten Rippen. Der Umgang erscheint als der jüngste Theil der K., obwohl er wie die übrigen Theile noch

1) Gr., Ls., Inneres u. Details b. Sakken 112—16 u. T. 1. 2; angebliche Details b. Heideloff, Ornam. 4, T. 1, *a. b*; 21, T. 1; 23, T. 4. — 2) Ab. b. S. 115, F. 19. — 3) Abb. das. 115; die bei Heideloff. a. a. O. H. 4 u. danach b. Lübke, Gesch. 254 abgebildeten existiren nicht.

rundbogige Fenster hat, die nur etwas schlanker sind als im *N* S.Sch. Letzteres hat Strebepfeiler ohne Absätze, deren Pultdach die Fortsetzung der Dachfläche bildet, zwischen denselben Rundbogenfriese, darüber ein auf Kragsteinen zwischen Blattornamenten ruhendes Gesims. Dieselbe Anordnung zeigt das M.-Sch. u. das Chorpolygon, nur dass die Bogenfriese hier, statt von Strebepfl., von Lisenen ausgehen. Der Chorumgang entbehrt solches Schmuckes und seine Streben haben bereits ganz g. Bildung. Die Giebelseiten der Kreuzarme sind ohne Schmuck u. ohne Fenster. Dgl. das *S* S.Sch., welches auch des anstossenden Kreuzgangs wegen keine Strebepfeiler hat. Das spitzbogige *W* Portal (Riesenthor) hat im schrägen Gewände je 16 zu je 4 einander berührende rothe Marmor-Sl., die über der M. des Schaftes von einem durchlaufenden Gesims unterbrochen werden, und gelblich weisse Knospenkapitäler von Sandstein. Zur Seite *N* eine kleinere Thür, ehemals mit 4 Paar Sl. Uebrigens besteht die K. aus Tufstein.

Kreuzgang[1] gü. grossartig u. prächtig. Die zw. je 2 Pfl. befindlichen Spitzbögen schliessen 1 Kreisfenster u. 2 Rundbögen (in der *S* Halle 2 Spitzbögen) ein, unter welchen sich je 2 spitzbogige Arcaden öffnen, die auf schlanken, 2- und 4fach gekuppelten rothen Marmor-Sl. (im Ganzen über 400) mit höchst zierlichen, leichten Knospenkapitälern von 2erlei Art u. weit ausladenden attischen Basen (grossentheils durch einfache Würfel verdrängt) ruhen. Die *N* Halle, aus etwas älterer Zeit, hat je 3 fast runde Arcaden, die auf 4fach gekuppelten Sl. zusammentreffen. Die Bögen sind gegliedert, gehen aber über dem Kapitäl meist wieder in die rechte Ecke über. Schöne h. Kreuzgewölbe mit reich und völlig g. gegliederten Rippen, die auf je 3 den vorigen ähnlichen Säulchen, an den Wänden aber auf ausgekragten kurzen Sl. ruhen.

Marmorgrabstein: Friedrich von Hohenberg, in Rittertracht, † 1459, von trefflicher Arbeit.

Brunnenkp., dem Kreuzgange gleichzeitig, urspr. mit prächtigem bleiernen Wasserbecken von 1461, nach ℥ 1810 höchst ungeschickt neu erbaut, war polygon, innen fast rund.

1) z. Thl. abgebildet b. Sacken 116—18, F. 23—27 u. T. 3.

Capitelsaal[1] ü. mit 3 Sch. u. 3 Jochen; quadraten Kreuzgewölben mit einem starken Wulst an den Rippen, getragen von 4 kurzen starken Sl. mit br. ausladender attischer Basis und aus dem Kreis allmälig ins 8eck übergehendem schmucklosen Kapitäl, sowie an den Wänden von mit 3 Kugeln unter 3 Paar Knospenblättern gezierten halb 8eckigen Kragsteinen. Im *W* 2 rundbogige, im *O* ein kleines spitzbogiges Fenster.

Sc. über dem Eingang (Ecce homo) 1. H. des 13. J., tüchtige Arbeit, urspr. bemalt.

Dormitorium von ausserordentlicher Grösse, 1810 ℥. Die hohen Gewölbe ruhten auf 2 Reihen Sl. oder Pfl.

Magdalenenkp. (1220 voll.) mit hohen g. Fenstern zierlichster Art. Die Gewölbe, welche auf ikonischen Kragsteinen ruhten, gingen 1810 verloren. — Primisser.

Klostergebäude ü., mit bald runden bald spitzen Thürbögen, zeigen an Knäufen u. Fensterbögen eine harmonische Durchdringung r. u. g. Formen. — Primisser.

Codex der *concordantia caritatis* des hiesigen Abtes Ulrich (1345—51), in der Bibliothek, mit ziemlich roh g. von 2 Händen ausgeführten Bildern[2], Vorbilder der gleichen Bilder in demselben Werke der Liechtensteinschen Bibliothek zu Wien. — Schnaase in Centralcommiss. 1862, 207; Heider, Beiträge 27—31; ders. in Wien. Berichte 4, 31f.

Breviar das. 15. J. mit einer wunderbar zart ausgeführten Miniatur (König David zw. Pfauen, oben Gott der Vater zwischen 2 Engeln). Eyckische Schule.

Prälaturkp.: **Gemälde**: — v. Sacken.

8 Altarflügel (Leben S. Sigismunds, auf der Rückseite einzelne Heilige), gute Arbeiten der Dürerschen Schule.

1 T. (4 Heilige) manierirt, erinnert an Hans v. Kulmbach.

2 Scenen aus dem Leben der heil. Ursula. Niederrheinische Schule unter Eyckischem Einfluss.

Martyrium des hl. Andreas. Treffliche oberdeutsche Schule, A. d. 16. J. Aus Hainfeld.

S. Benedict, der den Heiland vom Kreuz abnimmt, in der Art des Georg

1) Details das. 118f., F. 28f. — **2)** Probe b. Heider, Beitr. T. 5.

Prew von Augsburg. Ausdruck gering, Zeichnung dürftig.

Maria im Grünen, eins der gewöhnlichen Bilder von Lucas Cranach?

Limbach 2¹/₄ M. *W* v. Forchheim.

K.: hübscher g. **Altar** aus der Nürnberger Schule. — Heller, Pommersfelden.

Limburg 1³/₄ M. *N* v. Altbreisach.

Burg, in welcher 1218 Kaiser Rudolf I geboren wurde. — Baden. Schriften.

Limburg a. d. H. ¹/₂ St. *W* von Dürkheim.

Benedictinerabteik. ¹ streng r. 1030? gegr.; Krypta 1035 voll.; K. 1042 †; 1504 z. Thl. zerstört u. 1515 - 54 hergestellt; *SW* Th. spätestg. 1515. Ru. Kreuzförmige Sl.Bs. von gediegener Einfachheit und grossartig kühnen Verhältnissen, mit geradgeschl. Chor, Sl.Krypta, h. schmalen Apsiden an der *O* S. der Kreuzarme, je 11 Arcaden im Langhaus und Holzdecken über allen Räumen, an 258' l. An der Vierung kreuzförmige Pfl. Im Chor u. Quersch. h. Rundbogenblenden. Die Sl. haben attische Basen, im Sch. von edler stark ausladender fein belebter Gliederung, in der Krypta von höherem strafferem Verhältniss u. schlichte Würfelkapitäler mit glatten S.-Flächen. Die Gesimse bestehen nur aus Platte u. Schräge. Die 9 Kreuzgewölbe der □ 3schiffigen Krypta ruhten auf Sl., wovon nur noch die an den Wänden übrig sind, und (in den Ecken) auf Pfl. mit aus Platte u. Karnies gebildeten Kämpfern. An den Apsiden sind Lisenen mit aus Platte u. h. Schräge gebildetem Sockel (ebenso am *NW* Eckthurm), am Quersch. oben Lisenen und einfach profilirte Rundbogenfriese. Im *W* eine Vorhalle mit von 2 Sl. getragenen Gewölben, gegen *W* durch 3 Sl.-Arcaden geöffnet, darüber 1 Th. An die Nebenräume derselben (urspr. zu Then. bestimmt?) stossen 2 runde Treppenthürme an, wovon der *S* 1515 mit einem kühnen noch gut erhaltenen Quaderth. umbaut wurde. Der Chor hat in den Fenstern unschön spätestg. Masswerk. Die Krypta hat kreisrunde und 6eckige Fenster (wie die zu Hersfeld).—

1) Risse u. Details b. Geier u. Görz 2, T. 4. 5; Gr., Ls. u. Details auch bei Förster, Denkm. T. 3, *a*—*e* zu 1, 1—10; Gr. b. Otte, Grundz. 51; Details in dessen Handb 61; 2 Ans. in illustrirte Zeitung B. 18, 253.

Förster, Denkm. 1, S. 7; Kugler, pfälz. Studien.

Altartisch in der Krypta r., mit auf Sl. ruhender Platte. Reste.

Kreuzgang g. Ru.

Lind 1 M. *ONO* v. Judenburg, s. S. Margarethen, Spielberg, Tann.

Centralcommiss. 1858, 331; 1859, 48; Haas, Notizen 1859.

Karner am Kirchhof schlicht r. Rundbau von nur 10' Höhe bei 14' Durchmesser, aussen ohne Apsis, innen mit halbrunder Altarnische. Das Beinhaus verschüttet. Fenster u. Thüren spg.

Frescogemälde über der spitzbogigen Thür (S. Michael als Seelenwäger) 15. oder 16. J. Spuren.

Pfk. S. Martin Chor g. 14. J.? mit zierlichen Verhältnissen, 3seitigem Schluss u. einfachem Gewölbe, dessen Rippen auf mit Wappen u. Köpfen mit Schriftrollen verzierten Kragsteinen ruhen. Das Sch. im Innern ganz renovirt; der 4eckige Th. sehr massiv.

2 **Wandnischen** im Chor einfach g.

Lind c. ¹/₂ St. *S* v. Neumarkt, Steiermark.

Schl. 1605 (I), einfach barock. — Haas, Notizen 1859.

Lindach ¹/₂ M. *NNO* v. schwäbisch Gmünd.

K. g. 1schiffig. — Laib u. Schwarz, Formen.

Schl., „sehr alt." — Denkm. in Würtemberg.

Lindau am Bodensee, s. Bregenz, Langenarchen, Ravensburg, Waldsee.

Schwaben u. Neuburg, Jahresbericht 1849f., S. 3—7; A. Seiffert, Lindau u. seine Umgebungen 1855. 8.

Franciscanerk., j. Remise!, g. 1270, mit Holzdecke.

Wandgemälde (jüngstes Gericht) 1516, wahrscheinlich von einem Schweizer Maler, sehr lebendig aufgefasst, aber etwas rauh u. flüchtig behandelt.

Kreuzgang.

Wandgemälde 14. J., Reste.

S. Peter, j. Magazin!, r. roher 1schiffiger Bruchsteinbau ohne allen Schmuck u. selbst ohne Fenster, mit *O* halbrunder Apsis, deren rundbogiges Fenster vermauert ist. Th. 1425.

Wandmalereien: — Augsburger Beiträge IX. X.

Im Sch. 12 sehr ausgezeichnete Dar-

stellungen [1] der Passion Christi in sehr reicher Composition, vielleicht von Bartholomäus Zeitblom 15. J., ferner die Kreuzigung Petri und die Gesetzgebung auf Sinai.

Am Triumphbogen das jüngste Gericht, A. des 16. J. ziemlich flüchtig gemalt.

An der Chorkuppel die Krönung Mariä [2], im Uebergang zum italienischen Styl.

Pfk. (luther.) g. — Otte, Grundzüge.

Stiftsk. mit 12 oder 14 kolossalen einfachen monolithen Sl., die den dorischen ähnlich sein sollen. — Fiorillo, Gesch. 1, 297f.

Wohnhaus nahe der Petersk. mit r. Keller u. r. Hausthür.

Lindenbrunn 2 M. *WSW* v. Landau?

Schl.: 2 schöne g. Fenster mit Sitzen in der Mauerstärke. — Aufsess.

Lindenfels 3 M. *SSO* v. Darmstadt.

Burg, Ru. — Wagner, Hessen; Marchand, Lindenfels. Ein Beitrag zur Ortsgesch. etc. 1859. 8.

Linkenheim $1^3/_4$ M. *W* v. Bruchsal.

K. spg. 1502 (I über der Hauptthür). — Mone.

Linsenhofen $1^1/_2$ St. *SSO* v. Nürtingen.

K. g. 1. H. des 14. J.?, mit r. Resten? Der Chor geradgeschl., das Sch. 1604 erneuert u. verlängert. — Beschreibung des O.A. Nürtingen.

Linththal 2 M. *SSW* v. Glarus.

Kathol.K. 1283 gest. — Gemälde d. Schweiz 7.

Linz a. d. Donau, s. Baumgartenberg, Dörnbach, Ebersberg, Efferding, Enns, Freistadt, Gallneukirchen, Grieskirchen, Heiligenblut, Kleinmünchen, Leonfelden, Lorch, Mauthausen, Naarn, Neufelden, Niederwaldkirchen, Niederwaldsee, Oepping, Ottensheim, Pabneukirchen, Puchenau, S. Florian, S. Georgen, S. Veit, Schwanenstadt, Steyer, Steyereck, Wilhering, Weitra, Wels.

G. H. Heinse, Linz u. seine Umgebung 1812. 8; Pillwein, Beschreib. v. Linz 1824. 8.; ders., Wegweiser durch L. 1837. 8.

S. Martinsk. am Schl.Berg, ausser Gebrauch, unbedeutend.

Pfk. S. Joseph (1710 voll.): Marienbild in der einen Sacristei A. des 15. J.? — Tsch.

Stadt-Pfk. (1286 voll.) um 1440?; 1589, 1619 und 1651 hergestellt; 1822 sehr verändert. Th. 1453 (I), z. Thl. jünger. 3schiffig. 156′ wien. l. Unbedeutend.

Burg, landesfürstliche, j. Strafhaus.

Rathh. 1414; erweitert 1659.

Wohnhäuser. Nr. 840 im Weingarten 1590 voll. (I). — Nr. 126 am Schl.-Gassensteig Baukranz: Schnitzwerk (Geburt Christi) 15. J.?, sehr charakteristisch. — Nr. 154 in der oberen Pfarrgasse: Marmorrelief (Gefangennehmung Christi am Oelberg) um 1590?, kl. — Pillwein.

Lipnitz $3^1/_2$ M. *N* v. Iglau, s. Rzeczitz.

Burg mit einem h. Th. und starken Gewölben. — Wocel.

Lippa 4 M. *OSO* v. Altarad.

Schl. von Carl Robert erbaut, von Georg, Markgrafen v. Brandenburg verstärkt.

Lisberg $2^1/_2$ M. *WSW* v. Bamberg.

Burg. — Heller, Lisberg.

Litau $2^1/_4$ M. *NW* v. Olmütz.

Rathh. g. — Wocel, Grundzüge.

Liten 2 St. *SO* v. Beraun.

Pfk. mit r. Resten? — Centralcommiss. 1856, 147.

Littitz 2 St. *W* v. Senftenberg ($5^1/_2$ M. *SSW* v. Glatz).

Burg g. mit 4 Thoren, einem 4eckigen Th. von 1468 (I) mit gewölbten Stockwerken, einer Schatzkammer? mit zierlich behauener Mauerverzierung. Ru. — Hormayr, Taschenbuch 1825, 63-74.

Liverdun $1^3/_4$ M. *NW* v. Nanzig.

K. rü.? — Mertens, T.

Lizldorf 10′ *O* v. S. Michael.

Altar 15. J. — Oesterreich. Notizenbl. 1854, 588.

Lobenhausen $^1/_2$ St. *SO* v. Kirchberg a. d. Jaxt.

Burg 1525 zerstört, gr. Ru. nebst Kp. Das Geschlecht der Herren v. Lobenhausen erlosch schon 1281. — Denkm. in Würtemb.

Lobenstein $^1/_2$ M. *SW* v. Zwettl.

Schl., prächtige Ru. — Tsch.

Lochau $^1/_2$ M. *N* v. Bregenz.

K. (neu): **Gemälde** auf dem *S* S.-Altar (Maria mit dem Kinde, etwas über $^1/_2$Fig.) um 1550? — Quast u. Otte 2, 291.

---

1) Eine abgebildet in Schwaben und Neuburg, Jahresb. 1851f. — 2) Ab. das.

Löchgau $^3/_4$ St. *W* v. Besigheim.
K.: Untertheil des Th. und daran angebauter halb 6eckiger Chorschluss g., mit Netzgewölben. — Beschreib. d. O.A. Besigheim.
Holzsc. in der Möselschen Grabkp. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Magdalena), mittelmässig. — Hassler, Denkm. I, 44.

Lochwiller $^3/_4$ St. *ONO* v. Mauermünster.
K.Th. spr. 4eckig. — *Bulletin d'Alsace* 2, 194.

Lockenhaus $4^1/_4$ M. *SSW* von Oedenburg.
Burg 14.—17. J. Der alte Kapitelsaal der Templer, ein g. Quaderbau, hat spitzbogige Gewölbe, die auf einer Reihe kurzer dicker eckiger Schafte ruhen. Nahe dabei 1 etwas höherer aber kleinerer Saal. Die g. Küche mit Wappenpenschilden an den Kapitälern der Herdsäulen. — Hormayr, Archiv 1824, S. 680.

Lofer 5 M. *SW* v. Salzburg.
Pfk. S. Martin. — Tsch.

Lohe 2 M. *W* v. Deggendorf.
K. (zopfig): **Statue** (Christus am Kreuz) r. — Niedermayer.

Lohr 4 M. *O* v. Aschaffenburg.
G. Höfling, Beschreib. d. Stadt Lohr 1835.
Pfk. spg. Chor 1488 (I); Th. 1496 (I); Sacristei (urspr. Kirchhofskp.) 1416. Der 4eckige 212' h. *W*Th. trägt einen h. mit einer durchbrochenen steinernen Brüstung umgebenen Helm.
Taufstein spg. 1488. — Mone in Aufsess, Anzeiger 2, 246.
Grabsteine: Graf Johann v. Rieneck † 1400; Graf Ludwig v. R. † 1408; seine Gemahlin Elisabeth, Gräfin v. Castell † 1419; Gräfin Margareth v. R., geb. v. Königstein, † 1463; Graf Thomas v. R. † 1431; Graf Reinhard v. R. † 1518; dessen Gemahlin Agnes v. Gleichen † 1519; Truchsess Philipp v. R. † 1497; Graf Philipp zu Rieneck † 1559; dessen Gemahlin, Gräfin Margaretha zu R. † 1574; Philipp v. Dienheim † 1572. — Aufsess, Anzeiger 1, 137.
Epitaphium: Katharina Elisa von Lautter † 1543 umfasst das Kreuz Christi.
Rathh. Rnss. 1601. Quaderbau mit Sl. und Kreuzgewölben im Erdgeschoss.
Schl. Rnss. 1554—1611, mit 4 Then.

Loibling b. Wasserburg.
K.: — Sighart, Kunst.
Kelch spg.
6 Holzstatuen an der Kirchenwand g.
Altarflügelrelief (Martyrium des hl. Leodegar) spg.

Loiben $^1/_4$ M. *SO* v. Dürnstein.
K. spg. 1492. 2schiffig. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126; Schmidl, Umgeb. 1, 425.

Loiching $^5/_4$ St. *W* v. Dingolfing.
K. spg. — Niedermayer, Diöc. 495.

Loipersdorf 2 M. *OSO* v. Pressburg.
Stiftsk., j. kathol. Pfk.; roh spg. 15. J.? Symmetrisch 2schiffige Hk. mit 3seitig geschl. Chor, später im *N* angebautem niedrigem S.Sch. und 2 4eckigen r. *W*Then. Die neueren rundbogigen Gewölbe des Sch. von 2 schlanken runden kapitällosen Schaften getragen. Theilweise barbarisirt. — Ipolyi, Schütt 159.
Weihwasserstein von Marmor spg.?, 8eckig, mit gewundenem Fuss.
Marmorgrabmal: Der Propalatinus Merey mit seiner Familie in Relief. Rnss. 1572.
Kelch 1583 (I).

Loitzenkirchen $^3/_4$ M. *WSW* v. Frontenhausen.
K. spg., hübsch. — Niedermayer, Diöc.

Lomnitz $2^1/_2$ M. *S* v. Sobieslau.
K. 1434. — Schmidl, Böhmen.

Lomnitz 2 St. *N* v. Tischnowitz.
Burg. In der g. Erkerkp. Reste alter Glasmalerei. — Wocel.

Longuyon $5^1/_2$ M. *WSW* v. Luxemburg.
K. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Lonsee 2 St. *W* v. Neenstetten.
K. An der *S*S. 2 in Stein gehauene Köpfe. Der stattliche Th. mit 8—9' dicken Mauern. — Denkm. in Würtemb.

Loosdorf $^3/_4$ M. *SO* v. Mölk.
Hormayr, Taschenb. 1829, 180—241; dessen Archiv 1827, 529. 540 f.; Schmidl, Umgeb. 1, 321—27; Wien. Berichte 2, 234.
Pfk., erbaut von Johann Wilhelm v. Losenstein, voll. 1587 oder 88, gr., mit ziemlich h. Th.
Marmorgrabmal: Johann Wilhelm v. Losenstein [1], † 1601, in ritterlichem Schmucke. Der Deckel j. unter dem Orgelchor, 3 S.Thle. mit rohen Reliefs (Opferung Isaacs und Jacob mit dem

1) Abb. in Wien. Berichte 2, 235.

Engel ringend; Oelberg u. Kreuztragung; jüngstes Gericht) j. Antipendien von 3 Altären. — Wien. Ber.

Rundkp. r. — v. Sacken; Hormayr, Archiv 541.

Grabstein: Ritter Leonhard Enenkel † 1584, zerbrochen. — Centralcommiss. 1858, 167; Wien. Ber.

Schl. Schallaburg ½ M. vom Ort. Rnss.-Ziegelbau 1572 (I) beg. Den Hof umgeben kl. Sl.Gänge mit Wappen an den Bögen und Büsten unter dem Dachsims, alles aus gebranntem, mit Farben bemaltem Thon. In der Galerie selbst Medaillons mit den Bildnissen der alten römischen Kaiser, ferner Nischen mit mythologischen Darstellungen; an den Sl. Hermen und allegorische Figg. Der Theil mit dem gr. 4eckigen Th. viel älter.

Lorch ¼ M. *NNW* v. Enns.

Försters Bauzeitg., Notizbl. 1853, 215.

S. Lorenzk. rü. 13. J.; ⅜ Schlüsse u. Gewölbe der S.Sch. g. 14. J.?; Chor spg. 1474 (I). Bs. ohne Quersch. mit gerad geschl. Chor. Das urspr. flach gedeckte Sch. hat Spitzarcaden mit 4eckigen Pfl., im M.Sch. moderne Gewölbe, in den Abseiten g. auf Kragsteinen ruhende Kreuzgewölbe. Im Chor laufen die reichgegliederten Rippen der Kreuzgewölbe an den Wänden als Bündeldienste herab; die Fenster schmückt zierliches Masswerk, den *O* Giebel zierliche Spitzbogenblenden.

Altartisch im *N* S.Sch. g. 1340, einfach zierlich; daneben 1 kl. 3eckiges Tabkl.

Tabkl. im Chor prachtvoll spg. 1480 (I), sehr h. 6eckiger Th.

Grabmal: Bernhard v. Schärfenberg † 1513, als halb verwester Leichnam mit Ottern u. Kröten dargestellt, von rothem Marmor. Im *N* S.Sch.

Epitaphium desselben mit dessen edel u. lebendig gebildeter Statue.

3 Reliefs (bethlehemitischer Kindermord) 1. H. des 16. J., kl., modern bemalt.

Glasmalereien 15. J., Reste.

Todtenkp. auf dem Kirchhof 8eckig, mit runder oberirdischer Gruft, ohne allen Schmuck. Die Ecken des Aufsatzes kragsteinartig abgeschrägt.

Grabsteine an der äusseren Mauer 15. und 16. J.

Ewiges Licht sehr zierlich g., schlank, 4eckig, oben durchbrochen und mit Eckfialen geziert.

Lorch 1 M. *W* v. schwäbisch Gmünd, s. Adelberg, Hohenstaufen, Waldhausen, Wäschenbeuren.

Beschreib. d. O.A. Welzheim.

K. des um 1102 vom Herzog Friedrich von Hohenstaufen gest. Benedictinerkl.[1]; Chor spg. 1469 †; 1525 halb zerstört u. ganz einfach wieder hergestellt. Vom r. Bau sind die 4 Pfl. der Vierung mit gleich h. ¾ Sl. in den innern Winkeln und mit reichen mit Löwen geschmückten Kapitälern, ihre Gurtbögen u. 1 Thl. des Quersch., ferner die Pfl.-Arcaden u. Fenster des M.Sch. u. von den r. Then. der *S* mit einer br. Wendeltreppe bis zur Höhe des K.Dachs erhalten. Das Uebrige ist meist g. umgebaut. 126′ l. — Merz, Uebers.; Mauch, Abhandl. 13.

Grabstein des 1. Abtes Herbert 1124.

Grabmal[2] Herzog Friedrichs I von Schwaben, mit dem von 2 Engeln gehaltenen hohenstaufischen Wappen, spg. 1475.

Wandgemälde um 1450?; im 17. J. mit hohenstaufischen Familienbildern[3] bedeckt. — Grüneisen, Beschreib. S. 408; vgl. Fernbach in Schorns Kunstbl. 1846 S. 94.

Wöllwarthsche Grabkp. am Quersch. spg.

10 **Grabsteine** mit Reliefstatuen[4] Wöllwarthscher Ahnen 1409—1567.

Kreuzgang g. 1469 voll., schön gewölbt; darüber Zellen ü. Ru.; die kl. Fenster haben Säulchen[5] mit unten 8eckigem Sockel.

Stiftsk. S. Maria, j. Pfk., spg. 1474 †, 1schiffig, mit 4eckigem Th. — Beschr.

Lore, Ungarn.

K. g. — Centralcommiss., Jahrb. 3, XXIII.

Lorenzenzimmern ½ St. *ONO* v. Grossaltdorf, O.A. Hall.

K.Th., z. Thl. 1564.

Schnitzaltar (S. Lorenz) in der Sacristei.

°**Lorsch** 1 St. *WSW* v. Bensheim.

K.[6] des 764 gest. Kl. (767, † 74; 1090

---

1) Details b. Heideloff, Ornament. 8, T. 2, *b*; 12, T. 1, *e*. — 2) Ab. b. Baumeister, Familienbilder. — 3) Abb. das. — 4) Abb. b. Baumeister, Statuen. — 5) Sockel u. Kapitäl b. Heideloff, Ornament. 4, T. 1, *c. d.* — 6) Abb. b. Dahl, Gesch. des Fürstenth. Lorsch; Details b. Moller, Denkm. 1, T. 4; Quast, Dome T. 5, 7. 8.

ξ, beim Neubau war ein Edler, Otto, als Architekt thätig) r. 1130 †; 1144—52 durch den Mönch gewordenen Laien Albert wegen Alters u. Kleinheit durch eine neue grössere ersetzt. Flachgedeckte Pfl.Bs. mit Quersch.? u. Krypta. Die 4eckigen Pfl. mit verschieden (spr., z. Thl. üppig) gegliederten und z. Thl. auch ornamentirten Gesimsen. Nur das M.Sch. steht noch halb, dient aber als Kornspeicher. Im *W* 1 g. Fenster. — Franck, Lorsch; Springer, Mönche 36f.

Vorhalle[1] des Kl. altchristlich, zw. 876 und 82 von Ludwig III erbaut*)? oder wenigstens voll. (Er selbst und sein Vater Ludwig der Deutsche liegen hier begraben?), in Form eines spätrömischen, von 6 Pfl.Arcaden und 8 davor stehenden ½Sl. mit korinthisirenden Kapitälern getragenen, Sarkophages, der mit vielen durch spitze Giebel verbundenen cannelirten Pilastern mit jonischen Kapitälern geschmückt ist. 35′ l., 22⅔′ br., 25′ h. Die Kämpfer der Arcaden, den Dachsims und dessen Kragsteine gliedern Karniese, Plättchen u. ¼Kehlen. Das unter den Pilastern hinlaufende Band schmücken rohe Blätter und 1 Perl- und Eierstab. Die 6 rundbogigen Fenster an den Langseiten haben rechteckige Gewände. Die glatten Wandflächen sind mit gr. abwechselnd weissen und rothen 6-, 3- u. 4eckigen Steinen mosaikartig verziert. Die 3 hinteren Arcaden sind später vermauert und vor der mittleren 1 von 2 Sl. getragener den Altar der hier eingerichteten, den Raum der beiden ehemaligen Stockwerke einnehmenden Kp. schützender Rundbogen mit Zickzackornament, vielleicht vom ehemaligen *W*Portal der Kl.K., errichtet worden. — Savelsberg, Lorsch; Franck, Lorsch; Baudri, Organ 1862, Nr. 6.

Steinsarg[2], j. Brunnentrog im Garten des Försters (*S* neben der K.), 774, mit Pilastern, deren Kapitäler die der jonischen Sl. nachahmen.

Losanne[3], s. Chatelard, Chillon, Epesse, Orbach, Romainmotier, S. Saphorin, S. Sulpiz, Villeneuve, Vivis, Vufflens.

1) Abb. b. Dahl, a. a. O.; *Gailhabaud, archit.* B. 2, vorn; Förster, Denkm. 1, zu 11—14; Kugler, Baukunst 1, 412 (ungenau); Moller, Denkm. 1, T. 1—4; Springer, Bauk. T. 9, 8. — *) Der jetzige Bau scheint eine ziemlich treue Nachahmung des urspr. aus dem 12. J. zu sein. — 2) Ab. b. Moller a. a. O. — 3) Anss. b. *Deroy, Suisse* 27—30.

Gemälde der Schweiz 19, 1, 109 ff.; *Recueil des pièces servant à l'histoire de la ville impériale de Lausanne* (1723).

Franciscanerkl.K. 1268 gegr.?; 1442—44 neu erbaut, mit Beibehaltung des alten Chores, des Th. und der Grundmauern.

Frauenk.[1], Münster, sehr schön und harmonisch frühg. 1235 ξ, 75 †; E. des 13. J. ξ?; vielleicht nach dem Plan von Vilars de Honecourt erbaut (?); *W*S. z. Thl. jünger; Chorschluss rü. vor 1235. Kreuzförmige Bs. mit niedriger gelegenem Umgang ohne Kpp. um den ½runden Chorschluss und mit 5 Then., wovon 2 unvoll. an der *O*S. der Kreuzarme, einer über der Vierung und 2 an der *W*S. der K. c. 280′ l. Im Sch. 3 Doppeljoche u. 1 einfaches im *W*. Die Hauptpfl. mit Diensten zw. rechtwinkligen Absätzen gegliedert. Die Zw.-Pfl. von 2 Doppeljochen bestehen aus 2 oder 4 ganz isolirten Diensten von 2erlei Stärke. Die des 3. sind einfache Sl. Die meist übereinstimmenden einfachen Knospenkapitäler tragen auf den Deckplatten Gruppen von Diensten mit Schaftringen als Träger der Gewölberippen. Die Scheidebögen und die von Säulchen getragenen Bögen des Triforiums sind spitz, aber mit einfacher „r." Gliederung. Ueber dem Triforium in der Höhe der Fenster ist eine zweite Galerie mit Säulchen. Die schmalen spitzbogigen Fenster haben auf Säulchen ruhende Bogengliederungen und entbehren der Pfosten. Ueber der Vierung 1 sehr h. Gewölbe. 6 dicke kurze Sl. scheiden den Chor von seinem Umgang, der eine Blendenreihe mit cannelirten Pilastern und korinthisirenden Kapitälern hat. An der Chorgalerie kommen noch Rundbögen vor. Die Kreuzfronten haben kreisförmige über 3 lancettförmigen Fenstern. Am *N* Kreuzarm sind Gesimse und Fenstergewände mit Sternchen und Blumenbüscheln besetzt, die Säulchen antik gebildet, mit Eierstäben und attischen Basen. Aussen überall Strebepfl. mit Dächern. Leicht construirte Strebebögen. Horizontale Gesimse kröpfen sich um die Fensterbögen herum. Der h. 4eckige

1) Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 61; kl. *O* Ans. in illustr. Zeitg. 23, 77; Detail b. *Blavignac, hist.* T. 64*, 1.

Centralthurm mit 4 Eckthürmchen und etwas schmälerem Obergeschoss hat über den 8 Fenstergruppen 8 Giebel, die den h. Helm umgeben, und ist mit 2 übereinander liegenden offenen Galerien versehen. Die 4eckigen mit Zeltdächern bedeckten *O* The. enthalten in der Höhe der Galerie gelegene Kpp. Die Eckstreben des älteren der *W* The., der allein nach ursprünglichem Plane gebaut ist, sind, ähnlich wie am Dom von Laon, zu Treppen ausgehöhlt. Nur der eine dieser The. ist voll.; im Innern des Th. ist eine reich geschmückte Halle mit von 4 feinen Säulchen umstelltem Schafte und merkwürdigen Baldachinen; die 2 oberen Geschosse schmücken nach unten verengerte Spitzarcaden mit Säulchen. Ein *S* Vorbau der K. enthält eine gr. offene Halle, deren ebenfalls nach unten verengerter h. Spitzbogen mit reicher Gliederung auf sehr schlanken Sl. mit edlen Kapitälern und mit Schaftringen ruht. Im Innern der Halle ruht das Masswerk auf höchst schlanken freistehenden Sl. 1509 u. 1810 restaurirt. — *Didron, annales* 16, 62 f.; Hagen, Briefe 1, 212—214; Fr. v. Raumer b. Büsching, Nachr. 3, 25 f.; Schnaase, Gesch. 5, 183; *Revue universelle* II, Lief. 8 *(Champseix)*; Schweizer. Anzeiger 1860, Nr. 4.

Statuen am sehr reichen Portal des *S* S.Sch. (Moses, Johannes der Täufer und Abraham; Petrus, Johannes der Evangelist und ein anderer Apostel, zw. Sl. mit Ringen) streng byzantinisirend. — Schnaase, Gesch. 5, 183.

An einem anderen Portal die hl. Jungfrau und die 12 Apostel. — Fiorillo, Gesch. 4, 50.

Chorstühle[1] gû. um 1275? An den Wangenstücken u. Rückwänden Spitzbögen mit Nasen, die auf Säulchen mit Schaftringen aufsetzen. An den Wangen sehr hässliche Statuen und Relieffgg. Jetzt in einer obern Kp. am Quersch.

Kirchstühle sehr reich spg. A. des 16. J., Reste im *S* S.Sch.

Glasmalerei im *W* Radfenster, merkwürdig.

Th. von S. Rochus in der Laurenzvorstadt.

---

1) Abb. v. *A. Ramée* b. *Didron, annales* 16, zu 50—64

Losingen (Lucens) 2 M. *SW* von Peterlingen.

K.

Bischöfliches Schl. (1159 gegr.) 1195. An der *WS*. des h. Th. eine Warte. — Gemälde der Schweiz 19, 1, 92.

Löwenstein nahe b. Fleckenstein.

Schl., Ru. — *Bulletin d'Alsace* 1, 129—148.

Löwenstein 3 St. *OSO* von Heilbronn.

Schl. mit einem h. Th., Ru. — Denkm. in Würtemb.; Gottschalck, Burgen 7, 61; Schönhuth, Würtemb. III.

Löwenthal (Liebenthal) 20' *NO* v. Friedrichshafen.

Kl.K. (1250 neu erbaut) ganz verzopft. — Heideloff.

Grabmäler.

Altarschranken[1] von Eichenholz höchst zierlich spg. 15. J., Reste in einer Ecke.

Chorstühle dgl.

Lublau 3½ M. *NO* v. Kesmark.

Bergschl., im 16. J. vielfach beschädigt. — Tsch.

Ludberg, Warasdiner Comitat.

Altes Schl., gut erhalten. — Centralcommiss. 1856, 232.

Luditz 5½ M. *NNW* v. Pilsen.

Stadtrathslocal:

Cantional in Riesenformat mit böhmischen Kirchengesängen, 1558—59 von Fabian Polirar mit **Miniaturen** geschmückt. Die Bilder in den Versalbuchstaben u. an den Rändern durch Ideenreichthum, zarte und sorgfältige Ausführung, Schönheit der Farben u. edeln, z. Thl. innigen Ausdruck höchst ausgezeichnet. — Wocel, Bericht S. 14 f.

Ludwigsburg 3 St. *N* von Stuttgart, s. Aldingen, Beihingen, Eglosheim, Emichsburg, Geisingen, Heutingsheim, Kornwestheim, Ossweil, Schwieberdingen, Seegut, Stammheim, Tham.

Schl.: altdeutsche Gemälde des Procurators Abel, neuerdings verkauft, die schwäbischen j. in der Kunstschule zu Stuttgart.

Ludwigstadt 5½ M. *NO* von Coburg, s. Lauenstein.

Stadtk. S. Michael „sehr alt"; 1532 erweitert. — Heller, Reisehandb.

Marmorgrabmal[2]: Graf Otto von Orlamünde † 1400.

---

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 21, T. 3, *a*. — 2) Ab. b. Dorst, Grabdenkm. 1, T. 6.

Lueg am Fuss des Nanas b. Adelsberg (5 M. *SW* v. Laibach).
Schl. 15. J., merkwürdig. — Tsch.

Lunz 2 St. *SSW* v. Gaming.[1]
K. (urspr. Wallfahrtsk.) einfach spg. E. des 15. J. symmetrisch 2schiffig mit 2 3seitig geschl. Chören u. 4eckigem Th. 5 schlanke 8eckige Schafte, aus denen die Rippen der Netzgewölbe hervorwachsen. Orgelchor auf 3 Netzgewölben. Die 2theiligen Fenster mit einfachem Masswerk u. stumpf an das Gewände stossenden Stäben. — v. Sacken, ob d. Walde 163.
Glasmalerei (Maria mit dem Kinde, S. Leonhard) spg. E. des 15. J.? Zeichnung gut mit vollen Formen, Färbung etwas blass.

Lupaglava 4³/₈ M. *O* g. *S* v. Agram.
K. des um 1400 gest. Paulinerkl. spg. 1415 †; 1491 nach einer Plünderung restaurirt. *W* S., Kpp. u. Oberthl. des Th. modern. 1schiffig. Im polygonen Chor u. im Sch. Kreuzgewölbe auf Diensten. — Centralcommiss. 1856, 235.
Grabmal: Johann Corvin † 1504.
Kl.: Gemälde (Bildnisse der Wohlthäter des Kl. etc.)?

Lutenbach ³/₄ M. *NW* von Gebweiler.
Capitelsk., j. Pfk., (1137 gest.) spr.; Chor z. Thl. ü. Bs. mit Holzdecken. In den Arcaden wechseln 4eckige Pfl. mit cannelirten Sl. Die *W* S. des M.-Sch. nimmt eine nach aussen mit drei Rundarcaden geöffnete Vorhalle[1] zw. 2 zerstörten Then. ein. Der Chor mit Strebepfl. — Mertens, T.; *Golbery*; *Bulletin d'Alsace* 4, 1, 20.
Glasmalereien im Chor.

Luttach 2¹/₄ M. *N* v. Bruneck, siehe Arn, Heiliggeist, S. Jacob, S. Peter, Taufers, Weissenbach.
K. spg. um 1496; *W* Anbau jünger. Gewölberippen zerstört. — Centralcommiss. 1856, 205.

Luttenberg 3¹/₄ M. *SO* v. Radkersburg, s. Heiligenkreuz.
Pfk. g. Im Chor Netzgewölbe über z. Thl. auf Kragsteinen ruhenden kurzen Diensten. Sch. renovirt. — Haas, Notizen.
Grabsteine, alt.

Lützelburg s. Rathsamhausen.

Lützelburg ¹/₂ M. *S* v. Pfalzburg (6 M. *NW* v. Strassburg).
Burg 11. J.?; restaurirt 1124; Ru.: fast nur noch 1 gr. 4eckiger Th.—*Bulletin d'Alsace* 2, 190 (*Arth*).

Lützelstein 1 M. *WNW* v. Neuweiler.
K. spg. 15. J., sehr kl., aus dem 8eck geschl. — *Bulletin d'Alsace* 2, 199 (*Arth*).
Schl.: von alten Resten nur noch ein □ Th. u. einige Mauern. — Das. 200.

Luzern[1] 10¹/₂ M. *SO* v. Basel, siehe Altishofen, Greppen, Hildisrieden, Liela, Neuhabsburg, Obereschenbach, Rathhausen, Sarnen, Sempach, Stanz, Weggis.
J. Businger, die Stadt Luzern u. ihre Umgebungen. Mit Kupf. u. Karten. Umgearb. Aufl. 1833; Fiorillo, Gesch. 4, 47. 54f.; v. d. Hagen, Briefe 189; *Hammann*, *voyage*; Schneller, Bruderschaft.

S. Anna im Steinbruch, Capuzinernonnenk. *W* von der Stadt.
Statue[2] am Aeussern (S. Anna selbdritt unter einem gr. spätestg. Baldachin) 1510 (I).
Kreuzgang Rnss. 1618.
Glasmalereien (26 Scenen aus dem Leben, Leiden u. der Verklärung des Herrn, dann Mariä Tod, Krönung u. Schutz; zu beiden Seiten jedes Bildes meist die Patrone u. unten die Wappen der Stifter) 1619—21 meist von J. W. (Jacob Wägmann?), einzelne v. 1618. 1622. 23. 24. 1651. 61. (I,I).

Barfüsserk. (Kl. angeblich 1223 gegr.; stand schon 1285) g. E. des 13. u. 1. H. des 14. J.; Pfl. (u. Fenster?) des Sch. 1554 erneuert. Bs. mit 1schiffigem ³/₈ geschl. Chor. M : S = 29²/₃ : 14' schw. Höhen 47 u. 30¹/₂'. Je 6 Arcaden, deren bis zu 26¹/₂' Höhe aufsteigende Bögen auf 1554 erneuerten Pfl. ruhen. Im M.Sch. runde, in den Abseiten spitzbogige Fenster ohne Pfosten, wahrscheinlich aus dem 16. J. Ueber dem spitzbogigen *W* Portal 1 3theiliges Fenster mit Masswerk. Da alle 3 Sch. flach gedeckt sind, so kommen nur an ihrer *W* S. Strebepfl. vor. Der 69' l., 44¹/₂' h. Chor hat 4 Kreuzgewölbe mit zierlichen Schlusssteinen, ausgekragte Dienste, h. 2theilige Fenster mit einem 4pass als Masswerk, und gewaltige Strebepfl. mit 2 Abdachungen. — Geschichtsfreund 3, 150—169 (J. Schneller).

---

1) Ans. b. *Schweighaeuser et Golbery* 1, T. 24, zu S. 63.

1) Ans. b. *Deroy*, *Suisse* 57—60; Müller u. Winkles. — 2) Ab. im Geschichtsfreund 16, T. 1, 7.

Sebastiansbild soll 1529 aus Bremgarten hergebracht sein.

Kreuzgang unbedeutend, 1581 erneuert; 1833 z. Thl. zerstört.

Kapitelhaus frühg. 2. H.? des 13. J. Zu den Seiten des Eingangs 2 j. zugedeckte schöne Fenster [1]. Dieselben sind 2theilig mit 2 auf den blattlosen Kelchkapitälern 3er Säulchen ruhenden spitzen Kleebögen, die einen 3pass tragen, das Ganze von einem gefasten Spitzbogen eingeschlossen.

Altar 1393 †.

Wandmalerei (die 12 Apostel) um 1595. Reste [2].

S. Leodegar, Benedictinerstifts- und Pfk., „Hofk." (7. J.?) 2 4eckige *W*The. mit spitzen Helmen g. um 1406?; der Zwischenbau und die K. Rnss. nach ? 1633. — Hagen.

Relief (Tod Mariä?) g. um 1450, zierlich streng. — Kugler.

Chorstühle 15. oder 16. J. — *Rame, notes.*

Peterskp. r. mit schmälerem □ Chor; modernisirt.—H.; Geschichtsfreund 15, 98.

Brunnen auf dem Weinmarkt 1505 von Conrad Lux. Schön. — Ein anderer 1481 (I).

Hofbrücke 16. J.?

119 Doppelgemälde aus dem alten und neuen Testament 1564 beg., zum Thl. recht gut. — H.

Kapellbrücke (1303?).

Mühlenbrücke 1403?

Wehr-The. [1] spg. 1408, z. Thl. mit älterem Unterbau und jüngerem Obertheil. Der 8eckige Wasserth. [2] aus der 2. H. des 13. J.?, (1397 zuerst genannt) mit Ziegelgewölben von 1759 und 1804, ein schlichter Bruchsteinbau mit Ecken von Buckelquadern, hölzernem vorgekragtem Obergeschoss u. niedrigem Pyramidendache, in der Mauerstärke gelegener Wendeltreppe und 3 dieserwegen excentrisch gelegenen Geschossen, wovon das unterste (Verliess) rund, die oberen unregelmässig 8eckig, letztere mit schlitzartigen oben gekuppelten Fenstern, steht mitten im Wasser, zunächst der Kp.-Brücke. — Geschichtsfreund 16, 248—272 (F. X. Schwyzer).

Wohnhäuser: der „Freyenhof" 1510 (I); das der Familie v. Erlach (Nr. 316) mit gemaltem Wappen von 1528 (I). — Geschichtsfreund 17, 232.

Zeughaus: Glasmalereien (darunter die Scheiben der 13 alten eidgenössischen Orte) 16. u. 17. J., z. Thl. 1598 von Franz Fallender, 1606 von Jost Margraff?, 1609, 1665 von H. J. G., 1671 von Wolfgang Spengler von Constanz. — Geschichtsfreund 16, 177 (Note).

M.

Macinec c. $1\frac{1}{2}$ M. *N* v. Warasdin.

K. Chor und Th. g. Der „8eckige" Chor von 1477 (I) hat Kreuzgewölbe getragen von mit Wappenschilden u. Figg. geschmückten Kragsteinen. — Centralcommiss. 1856, 232.

Madenburg $\frac{3}{4}$ M. *SO* von Annweiler ($4\frac{1}{2}$ M. *WSW* von Speier), s. Trifels.

Burg, Ru.

Madulein $\frac{1}{4}$ M. *SW* v. Zuz.

Burg Guardavall 1251. Trümmer. — Faber, Lexikon.

Magdalenenk. b. Ridnaun ($\frac{5}{4}$ M. *W* v. Sterzing).

K. einfach und zierlich spg. 1481 (I am Triumphbogen); 1857 restaurirt; kl. Die Wanddienste von weissem Marmor; die Rippen der Netzgewölbe von Ziegeln. — Centralcommiss. 1857, 327. 330 (Tinkhauser).

Kanzel von weissem Marmor spg. 8eckig, mit concaven Seiten, unten u. oben mit Stäben begränzt.

Hochaltar spg. 1509 von Matheis Stöberl (I) gut gearbeitet, mit Sc. (S. Magdalena, Georg, Lorenz; auf der Staffel Pietas mit 6 trauernden Nebenfigg.; in den 3 Tabkln. des Aufsatzes der auferstandene Heiland und 2 andere Figg.) u. Gemälden (auf den Flügeln Scenen aus dem Leben der hl. Magdalena).

Seitenaltar g., von weit geringerer Arbeit und sehr verletzt.

---

1) Ab. das. 3, T. 2. — 2) Abb. das.

1) Ans. in illustr. Zeitg. 24, 361. — 2) Abb. in Geschichtsfreund 16, T. 2.

17

Magenheim ½ M. *S* v. Brackenheim.

Burg[1] stattlich, z. Thl. restaurirt. — Denkm. in Würtemb.; Krieg, Militärarchit. 94, Note 2; Hassler, Denkm. I, 47.

Magstadt 2 St. *NNW* v. Böblingen.

K. mit befestigtem Hof spg. 1511 (I). Der Chor, dessen Netzgewölbe mit sculpirten Schlusssteinen geschmückt ist, wurde 1848 durch eine gr. Orgel verunstaltet. Die K. ist 1schiffig. — Beschreib. d. O.A. Böbling.; Denkm. in Würtemb.; Laib u. Schwarz, Formen; Wirtenb. Schriften 1, 15.

Kanzel von Stein spg.

Taufstein spg. 1512—18, mit den 7 Sacramenten und einem Engel, der das Würtemberger Wappen hält. — Merz, Uebers. 1845, 378.

Altarflügel in der Sacristei (4 Heilige) 15. J., gut, j. Thür eines Wandschranks.

Mährenberg 7 M. *SSW* v. Gratz, s. Saldenhofen.

Haas, Notizen.

Kl.K. g. 3seitig geschl., kl. Ru. (Dominicanernonnenstift 1251 gest.) — Tsch.

Pfk. g. Der 3seitig geschl. Chor hat 3 Joche, tief unten ausgekragte Dienste ohne Kapitäler und 3theilige Fenster mit 3pässen und Fischen. Das Sch. ist barbarisirt.

Bergschl. — Tsch.

Mährisch Neustadt 2¾ M. *NNW* v. Olmütz.

Dechantk. g. — Wocel.

Mährisch Ostrau 4 M. *OSO* von Troppau.

S. Wenzelsk. Chor 13. J.; Sch. mit 6 Schaften 15. J. — Tsch.

Maichingen ¾ St. *NW* v. Sindelfingen.

K. urspr. r. Bs. mit einem Th. über dem Chor; 1609 gänzlich verunstaltet. — Beschreib. d. O.A. Böblingen.

Taufstein 1517.

Maidbrunn ¼ St. *O* v. Rimpar.

Dorfk., H. der 1232 gest. Benedictinernonnenk. (im Bauernkrieg zerstört), unbedeutend.

Steinrelief[2] (Kreuzabnahme) 1525 von Tilman Riemenschneider, wahrscheinlich sein letztes Werk, Composition von 12 Figg. in der Art des Adam Kraft. — Becker, Riemensch. S. 16.

1) Ab. b. Klunzinger, Zabergau I. —
2) Ab. u. Detail b. Becker, Riemenschneider T. 6 und Titelvignette.

Maienfels 2¼ M. *W* von schwäbisch Hall.

K.: **Marmorrelief** (Christus am Oelberg). — Denkm. in Würtemb.

Altes Schl. — Dgl.

Maihingen 2 St. *N* v. Nördlingen.

Nonnenkl.: Miniaturen von Perchtold Furtmeyr in der Bibliothek des Fürsten Wallerstein. — Centralcommiss. 1861, 249 ff. (Weingärtner); 1862, 146—149 (Sighart). Auch über die Literatur zu vergleichen.

Maikammer ¾ M. *S* v. Neustadt a. d. Haardt.

K.: Altarbild angeblich von Albrecht Dürer.

Mailberg 2 M. *WSW* v. Wien.

S. Kunigundenkp. auf einem nahen Berge einfach. — Tsch.

Steinkanzel.

Flügelaltar 14. J.

Ewiglichtsäule ausserhalb des Marktes zwischen den Weinkellern reich g. — Tsch.

Mainberg ¾ St. *O* v. Schweinfurt.

Schl. (1303 zuerst erwähnt) 1486 von Meister Philipp Hoestat von Heidelberg erneuert; 1822—26 restaurirt. Die spg. Schl.Kp. zu S. Johann Baptist im gr. Th.-Bau hat einen kl. Chor mit Kreuzgewölbe von 1489 (I) und mit alten Glasgemälden in seinen 3 Fenstern. Ueber ihr liegt eine zweite viel ältere Kp. mit ungewölbtem Chor, die später zum anstossenden Saal gezogen worden ist.

Reliefs, Altargeräthe, Schnitzwerke, Gemälde etc. — Bechstein in german. Mus. Anzeiger 1854, 187; Sattler, das Schl. Mainberg. Histor. Skizze 1854, mit Abb. — Becker u. Hefner 1, T. 20. 23. 51, *c*; T. 66; Hefner, Trachten 2, T. 132.

Maineck ¾ M. *W* v. Kulmbach.

Pfk. „sehr alt." — Heller, Reisehandb.

°**Mainz**[1], s. Bibrich, Bingen, Delkenheim, Eberbach, Ellfeld, Gauodernheim, Höchst, Kidrich, Oppenheim, Schierstein, Wiesbaden.

Füssli, Städte; *Georg Christn. Joannis, rerum Moguntiacarum voll.* II. 1722. Fol.; Kreuser, Reisefrüchte 1851 S. 75; K. A. Schaab, Gesch. der Stadt Mainz. 4 Bde. 1841—51. 8.

1) Anss. b. Bosse u. Gladbach; *Chapuy, Allem.*; Lange, Rhein.

S. Agnes, Cisterziensernonnenk., (c. 1290 gegr.) 1719 vergrössert und umgestaltet. — *Joann.* 2, 875 f.

Antoniterk. zierlich g. von Nikolaus v. Andernach † 1332 gest.; seit 1619 K. der armen Clarissen; j. englische K. Nur der 1schiffige $^3/_8$ geschl. Chor mit 3 Kreuzgewölben, deren Birnstabrippen sich in den an den Langseiten 3fachen und hier meist ausgekragten schlanken Diensten fortsetzen, und die an seiner *S*S. gelegene kl. Sacristei, die in allem ein Abbild dieses Chores ist, steht noch. Die Fenster mit gutem Masswerk, hohlprofilirten Pfosten und schrägen Gewänden 2theilig, das mittlere des Chors 3-theilig. — *Joann.* 1, 77, Note; 2, 877; Lotz.

Carmeliterk., j. Waarenlager, g. 1404 (I am Gewölbe) voll. Bs. ohne Quersch. und Th. mit 1schiffigem unten gerad, oben $^3/_8$ geschl. Chor, an den sich im *O* 1 kl. jüngerer Anbau anschliesst. Im Sch. u. Chor je 3 Joche. Aus den ungleichseitig 8eckigen Schaften, an deren 2 br. S. sich mittelst tangirender Kehlen runde Dienste mit blattlosen Kapitälern anschliessen, wachsen die hohlprofilirten Scheidebögen, die dem Triumphbogen gleichen, hervor. An den Wänden der S.Sch. je 3 durch Kehlen verbundene Dienste. Die Dienstkapitäler mit 8eckigen Deckplatten und die Schaftsockel sind zierlich gegliedert. Die Rippen der Kreuzgewölbe sind in den S.Sch. hohl, im M.Sch. u. Chor, in dem sie auf Kragsteinen ruhen, mit Birnstäben gegliedert. Die 2—4theiligen Fenster haben schräge Gewände und hohlprofilirtes Masswerk von meist ganz reiner Form. — Lotz.

S. Christophorus Th. ü. mit nüchtern g. Obergeschoss und Helm; Sch. einfach g. 1292 beg.; Chorschluss zopfig 1761. Bs. mit urspr. geradgeschl. Chor und mit 4eckigen Then. an Stelle der Kreuzarme. Die sehr niedrigen runden Schafte mit je 4 Diensten (der des M.-Sch. z. Thl. erst über dem Schaftkapitäl ausgekragt) und einfachen runden Kelchkapitälern. Die niedrigen Scheidebögen mit 2 rechtwinkligen gefasten Rücksprüngen. In den S.Sch. 3fache Wanddienste. Die Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen, im M.Sch. über ◻ Feldern. Die Fenster j. ohne Pfosten u. Masswerk. Das M.Sch. ohne, die S.Sch. mit sehr schwachen Streben. Das *S*Portal mit 2 Paar g. Sl. in den Winkeln der an den Ecken gekehlten Gewände, die sich auch am Bogen, mit Wulsten wechselnd, fortsetzen. Das *S* Portal mit aus rechtwinkligen Rücksprüngen herausgearbeiteter Gliederung. Der *S*Th. ist unvoll. Der *N*[1] hat 3 ü. Geschosse mit gegliederten Spitzbogenfriesen, rechteckigen Lisenen an den Ecken und M. der S.S., Spitzbogenfenstern und (im 3. Geschoss) gekuppelten von gliederlosen runden Kleebogenblenden umschl. Schallöffnungen, deren Spitzbögen auf schlanken gekuppelten Säulchen mit unten gekehlten Würfelknäufen zusammentreffen, und 4 Giebel um den schlanken übereckstehend 8eckigen Helm. — Schaab; Lotz; *Joan.* 1, 76.

Clarissenk. (reiche) in der jetzigen Militairbäckerei (1272) einfach spg. 15. J. Inneres und Kreuzgewölbe zerstört. 1-schiffig. Fenster z. Thl. vermauert. — *Joann.* 2, 871; Wetter, Pr.

Dom[2] S. Martin (978, † 1009 u. ξ) *O* The. roh r. zw. 1009—36? (1036 †; 1081 ξ) Arcadenstellung des Sch. u. *O* Altarhaus streng r. nach ξ 1137 beg.; Herstellnng der S.Sch. spr. nach ξ 1191; Gewölbe des M.Sch. u. *W*Bau gü. nach 1200, *W*Kreuzflügel 1228 voll.?, ✠ 1233. *W*Chor 1239 †; Kpp. an den S.Sch. g., an der *N*S. von *O* angefangen die Kpp. S. Victor zw. 1279 und 84, S. Barbara 1279 (nicht 1260), Nazarius, Magnus, Lambertus 1291, Bonifacius, Petrus und Paulus; an der *W*S. des *N*Portals die spg. Marienkp. von 1500; an der *S*S. von *O* an die reich g. 1317 gest. Allerheiligenkp., die vor 1328 erbaute Thomas-, die Johannis-, Margareten-, Laurentius- von 1306 (?), Andreas- von 1323, endlich die Michaelskp. vor 1332; Th. über der *O* Kuppel u. obere Geschosse der *O* The. einfach g.; Oberthl. des *W* Hauptth. spg. 1458?; nach ξ 1765 gleich

---

1) Oberer Theil b. Kallenbach, Atlas. — 2) Gr. b. Wetter, Dom; Otte, Grundz. 57; Wiebeking, Baukunde T. 51; Thle. b. Kallenbach, Atlas 25. 26; Gr. u. Ans. b. Förster, Denkm. 1, z. 57—66; *Gailhabaud, archit.* II, letztes $^1/_4$ (schlecht): Anss. u. Inneres b. Emden und Wetter 1—10; Ans. u. Details b. *Ramée, moyen-âge* 33. 257; Ans. b. *Chapuy, Allem.* 1. 2. 4; Lange, Anss. 1 (von *O*); Quaglio, Samml.; Springer, Bauk. 13, 1; Bosse u. Gladbach; Lange, Rhein; Inneres b. *Chapuy, collect.* 26. 39; Details (*O* Chor u. Quersch.) b. *Hope, essay* T. 54; 1 Joch u. Details b. Quast, Dome T. 2; 1 Joch auch b. Kugler, Baukunst 2, 446; Schnaase, Gesch. 4, 2, 106.

den kl. *W* Then. mit zopfigen Zusätzen versehen; *O* Th.-Kuppel 1828; Restauration des Doms u. modern r. Oberbau des *NO* Th. 1858 ... — Sacristei am *W* Chor gü. mit frg. Thür; Grabkp. des hl. Bardo spg. 1417, im M.Sch. vor dem *O* Chor. – Gewölbte Pfl.Bs. von grossartigen Verhältnissen mit 2 Chören, *W* Quersch., 2 Kuppeln und 6 Then. 426′ rhein. l. 5 Doppeljoche. M : S : 2 J = c. 56 : 27 : 36′. Die gleich starken eng gestellten 4eckigen Pfl. von ziemlich schlanken Verhältnissen unter den Gurtbögen mit gleichzeitigen $^1/_2$Sl. besetzt, die im M.-Sch. bis zum Gewölbeanfang aufsteigen, setzen sich über den Gesimsen u. schmäleren Arcadenbögen fort und sind über jedem derselben durch einen, so eine h. Blende bildenden, Rundbogen verbunden. Ueber jedem derselben steht unsymmetrisch ein ziemlich kl., im Innern von einer Blende umschl. schräggewandetes Rundbogenfenster. Die S.Sch. haben rundbogige rechteckige Kreuzgewölbe ohne Diagonalrippen, das 50′ rh. br. M.Sch. rechteckige Gewölbe mit rechteckigen schwach zugespitzten Gurt- u. rundbogigen Schildrippen, über welchen die Kappen spitzbogig sich an die Mauer anschliessen, und rechteckige durch einen geschärften Wulst verstärkte Kreuzrippen, der *O* Chor u. die *W* Vierung hohe 8eckige Kl.-Gewölbe, wovon das *O* völlig schmucklos, die *O* Apsis eine Halbkuppel. Der *O* Chor ist in g. Zeit durch einen 2 h. Spitzbögen tragenden Pfl. vom M.Sch. getrennt worden. Neben ihm setzen sich die S.Sch. 2jochig bis zu den beiden *O* Portalen fort und haben hier 2jochige Kpp. über sich, welche diesen Theilen aussen das Ansehen von Kreuzflügeln verleihen, an deren Giebelseiten sich runde Treppen-The. unsymmetrisch (näher den *O* Ekken) anschliessen. Schlichteste Lisenen u. Rundbogenfriese, die jenen der hiesigen Godehardskp. gleichen, zieren das M.- u. *O* Quersch., schlanke $^1/_2$Sl., als Träger der die h. Fenster umfassenden Blendbögen, u. eine Zwergsäulengalerie mit auf Steinbalken ruhenden radial gestellten kl. Tonnengewölben die *O* Apsis. Die Sl.-Knäufe dieser *O* Theile, die unter dem mittleren Gurtbogen in den 2 oberen *O* Kpp., die an den inneren Pfl. des Sch. u. an dem einen der (übrigens ganz gleichen) *O* Portale zeigen meist dieselbe r o h e, r a u h g e l a s s e n e b a u c h i g e B o s s e n f o r m, die noch der Ausarbeitung harrt, wie die Kapitäler der Godehardskp. Die ausgeführten zeigen am *SO* Portal und in den 2 *O* Jochen des *S* S.Sch. Nachahmung der korinthischen u. römischen Kapitäler, an der Apsis u. im Sch. einfach verzierte Würfelform oder streng r. Blattschmuck. Die meist der Eckblätter entbehrenden attischen Basen setzen sich bei den Arcadenpfl. als Sockelgliederung fort. Die Gesimse zeigen mannigfaltige, meist reiche Gliederungen (mit Plättchen, Karniesen, Rundstäben, Kehlleisten), wovon sich eine genau ebenso in S. Godehard findet. Nur die *O* Wandpfl. der Arcaden, die Gesimse in den Blenden des M.Sch. zunächst über den Arcadenbögen und an den Kämpfern der Blendbögen, sodann die Deckplatten der Sl. im M.-Sch. sind einfach abgeschmiegt, was aber bei denen des *W* Quersch. aus dem 13. J. gleichfalls vorkommt, also keinen Beweis für ein 2 J. höheres Alter jener ersteren liefern kann. Zum Unterschied von diesen dem Bau nach 1137 angehörigen Theilen zeigen die $^1/_2$Säulen der Wandpfl. in den S.Sch., die im *S* vom 3., im *N* vom 4. Pfl. von *O* an dem § 1191 ihre Erneuerung danken, Basen mit reichen Eckblättern u. unterwärts ausgekehlte, mit derben spätestr. Blättern geschmückte Knäufe. Die unter dem *O* Chor gelegene Krypta ist zerstört, ihre Fenster vermauert und durch spätere Erneuerung des Apsidensockels gänzlich den Blicken entzogen. Der □ *W* Chor mit $^3/_6$ Ausbauten an der *W*, *S* u. *N*S. hat, wie das Quersch., niedrig spitzbogige Gewölbe, deren Kreuzrippen auf Ecksl. und in den Polygonen auf Pilastern aufsetzen, Gurtbögen mit von $^1/_2$Sl. getragenen Vorlagen, gr. h. schräggewändete, aussen in Blenden einschl. Rundbogenfenster, schlichte, br., wenig vorspringende Streben mit Pultdächern. Vorherrschend runde Bogenfriese auf kapitälartigen Kragsteinen, Blendengruppen, Säulchen, Felderfriese, Zwerggalerien mit reich gruppirten Bögen u. von 4 Säulchen umgebenen, übereckstehend □ Pfl., Radfenster mit zum Knoten verschlungenen Sl. an den Giebeln, reiche Gesimse bilden den äusseren Schmuck dieser *W* Thle., die mit 2 an den *O* Chorecken schlank aufsteigenden kl. 8-eckigen Then. und dem gleich letzteren leider zopfig verunstalteten, an 300′ h. mächtigen oben spg. Hauptth. über der *W* Vierung eine prächtige Gruppe bilden. Einfacher sind die *O* The., die beiden runden mit Pilastern u. Schmie-

gensimsen, das g. Obergeschoss des *N* durch einen h. modern-r. Aufbau mit Steindach ersetzt, der 8eckige unten r. oben g. Th. über dem *O* Chor mit schlanken einfachen Masswerkfenstern, 8 Giebeln u. modernem eisernen Kuppeldach. Durch schöne reiche Fensterarchitektur ausgezeichnet sind die g. S.Kpp., namentlich die Allerheiligenkp.[1], in welcher aber die in der Nähe des Scheitels mit Schwebebögen besetzten Rippen des Kreuzgewölbes, wie in allen Kpp. der *S* S., mit ihrem Hohlprofil bereits an den Wanddiensten herablaufen, während an der *N* S. fast überall reich gruppirte runde Dienste mit Laubkapitälern vorkommen. Von den Portalen ist das[2] r., *S* neben der *O* Apsis mit fast korinthischen Kapitälern u. Löwen geschmückt; das[3] am *N* S.Sch. zierlich spr., mit 1 Paar schlanken Sl. von Schiefer; das im Innern des *N* Kreuzarms 1861 angebrachte prächtige *O* Portal der heil. Geistk. ü. mit 4 Paar Sl. u. reichem Bogenschmuck; das aus dem *S* S.Sch. in den Kreuzgang führende[4] reich g. mit einem Eselsrücken, mit Sc. geziert; die frg., aber noch rundbogige Sacristeithür[5] (im *S* Kreuzarm) mit von einem Blätterfries umgebener Oeffnung hat in u. neben den Gewänden 4 Paar Säulchen mit Knospenkapitälern u. runden Sockeln. — Die unzugängliche g. **Gruft**[6] des hl. Bardo, ein rechteckiger Raum mit Rippengewölben auf 10 kapitällosen 8-eckigen Schaften, die durch ihre Stellung ein 8eck mit 2 längeren S.S. bilden. — Dahl, Krypta; Kugler, Studien; dessen Baukunst; Lübke, Fahrt; v. Quast, Dome; Werner, Dom; Wetter, Gesch.; ders. b. Emden u. Wetter; Lotz.

Sc. im Tympanon des Portals am *N* S.Sch. (Christus in der von 2 Engeln gehaltenen Mandorla) roh spr. um 1200.

Kanzel? im *O* Chor einfach, 13. J., mit einer Steintreppe ohne Geländer, sehr kl.

2 **Wendeltreppen**[7] frg., an den Rnss.-Schranken des *W* Chores, die Säulchen z. Thl. in Holz erneuert.

Statuen[1] am Portal im *S* S.Sch. (Heilige) 2. H. des 14. J.?, zarteste u. liebenswürdigste Behandlung des g. Styls. — Kugler.

Kanzel im Sch. reich spg. E. des 15. J.? 6eckig. Die modernen Apostelfiguren sind Copien nach Peter Vischer.

Oelberg von Stein im *N* Quersch. spg. — Lotz.

Steinsc.[2] in einer *N* Kp. (Grablegung in meisterhaften freien Statuen) A. des 16. J.

Statuen in der Thomaskp. (*SO*): S. Dionysius edel g. 1320, S. Thomas, den Auferstandenen anbetend, unter einem spätestg. Baldachin, worin Maria mit dem Kinde, manierirt 1521 (I). — Lotz.

Altar von Stein im *N* Kreuzarm (Kreuzigung etc.) reiche Rnss. 1601 (I). Einzelnes sehr edel, in schlichter Sinnesweise. — Lotz.

Denkmäler[3] 13.—19. J.: — Kugler; Wetter.

Im *N* Kreuzarm.

Domdechant Bernhard von Breidenbach[4] 1497, etwas gesucht grossartig, mit scharfeckiger Gewandung.

Familie v. Gablenz[5] 1592, schlichtes einfach schönes Lebensbild mit sehr edler Barockarchitektur.

Im *N* Sch.

Kurfürst Albert von Brandenburg[6] 1545, trefflicher Kopf, übrigens noch ziemlich würdige Fassung u. mässig gute Arbeit. Reiche Rnss.architektur. Die Basis bildet ein Satyr! Am 1. Pfl.

Kurfürsten Sebastian v. Heussenstamm[7] 1555, barock, die Statue noch in mässiger Würde; Uriel v. Gemmingen[8] 1514 (hier eine manierirte Darstellung des gekreuzigten Heilandes); Jacob v. Liebenstein 1508, trefflich spg. mit Neigung zur Richtung des Veit Stoss. Am 2. Pfl., neben der Treppe.

1) Fenster b. Moller, Denkm. 1, T. 44. — 2) Ans. b. Moller 1, T. 6; b. Emden u. Wetter T. 4. — 3) Ab. b. Müller, Beitr. 1, T. 3; Ans. b. Emden u. Wetter T. 6. — 4) Ab. b. Moller, Denkm. 1, T. 54; b. Emden u. Wetter T. 9. 10. — 5) Abb. b. Statz u. Ungewitter 145, 1—3; Moller, Denkm. 1, T. 12; Emden u. Wetter 8. — 6) Abb. b. Dahl, Krypta. — 7) Säulenkapitäl von der *S* b. Ungewitter, Lehrb. 15, 366.

1) Zwei davon b. Müller, Beitr. 1, T. 8 zu 36; Guhl u. Caspar T. 59, 5. — 2) Ab. b. Emden u. Wetter 25. — 3) Abb. in Abb. der Denkm. — 4) Ab. b. Müller, Beitr. 2, T. 1; Emden u. Wetter 23. — 5) Ab. b. E. u. W. 32. — 6) das. 28. — 7) das. 29. — 8) das. 27.

Die Familie Brendel [1] vor dem Crucifix knieend 1562, tüchtig, doch etwas manierirt derbe Bildnisse; sehr barocke Architektur. In der Marienkp. (Daselbst ein g. Gemälde: Ecce homo!).

Kurfürst Daniel Brendel v. Homburg 1582, nicht ohne Würde. Am 3. Pfl.

Prinz Adalbert v. Sachsen [2] 1484, ungemein edel u. grandios einfach. Von den Statuetten zu den Seiten 2 alt u. von guter Arbeit. Am 4. Pfl.

Kurfürst Wolfgang v. Dalberg [3] 1606, ausdrucksvoll. Am 5. Pfl.

Kurfürst Diether v. Isenburg [4] 1482, energisch gearbeitet, die kl. Figg. zu den Seiten mit zierlicher Gewandung. Am 6. Pfl., der Kanzel gegenüber.

Kurfürst Johannes II [5] v. Nassau 1419, reich g., Bewegung wenig geschweift, Gewandung voll, mit feinem Gefühl behandelt, Kopf individuell; in der reichen spg. Architektur jederseits 3 kl. sehr anmuthige Heiligenfigg. — S. Bonifacius [6] 1357, gut g. in der Anordnung des Gewandes. Am 8. Pfl.

Kurfürst Peter v. Aspelt [7] mit den von ihm gekrönten Königen Heinrich VII, Ludwig dem Baier u. Johann v. Böhmen g. 1320, bemalt, mangelhaft, in der Gewandung jedoch nicht ohne Feinheit u. Gefühl. Am 10. Pfeiler.

Stadtkämmerer Arnold de Turri [8] 1264 Am 11. Pfl. neben der Treppe zum Pfarrchor.

Im *S* Sch.

Erzbischöfe Matthias von Bucheck [9] 1328, nicht gar bedeutend g.; Conrad III von Daun [10] 1434, schweres reich u. weich g. Element mit monotonen mäandrischen Gewandsäumen. Am 11. Pfl. der *S* S., dem vorigen gegenüber, u. an der Wand des S.Sch. gegen *O*.

Kurfürsten Adolf I v. Nassau 1390, ungeschickt g., doch mit weichen Falten; Siegfried III v. Eppstein [1] 1249, mit den von ihm gekrönten Königen Heinrich Raspe u. Wilhelm v. Holland, in zierlich strengem g. Styl, bemalt. Am 8. Pfl.

Kurfürst Berthold v. Henneberg [2] 1504, durch schönen Ausdruck, feine wenngleich etwas conventionelle Behandlung u. gr. Fülle ausgezeichnet. Am 4. Pfl.

Kurfürst Jacob v. Liebenstein [3] 1508, sehr trefflich, mit Neigung zur Richtung des Veit Stoss. In der sehr schönen spg. Architektur 4 gute Statuetten mit ganz kl. historischen Reliefs an den Kragsteinen. Am 2. Pfeiler.

Rau v. Holzhausen 1588: Grablegung Christi. Neben dem Eingang zum Capitelsaal.

Im *S* Kreuzarm.

Kurfürst Conrad II von Weinsperg [4] 1396, edel g. Neben dem *W* Chor.

Kurfürst Georg v. Schönenburg 1595.

Broncethüren [5] im *N* Portal, gegossen vom Senior Beringer unter dem Erzbischof Willigis (I) zw. 997 u. 1011, ausgenommen die prachtvollen Löwenköpfe ohne Ornamente; urspr. in der Liebfrauenk. — Schorns Kunstbl. 1826 Nr. 55 (Dorow); Wetter, Dom 93—99.

Taufkessel [6] von Zinn im *O* Chor, ehemals in der Liebfrauenk., 1328 von Meister Johannes gegossen (I), mit g. Masswerk u. Reliefs (Christus, anbetende Engel, 12 Apostel, Maria, Martin) geschmückt. — Wetter, Dom 104f.

Schnitzaltar mit Flügeln in der Andreaskp. (*S*) (Krönung Mariä; die 12 Apostel) 1517, bemaltes Flachrelief mit Goldgrund, im Styl nicht eben bedeutend.

Sacristei ü. etwas jünger als der *W* Chor, mit mehreren unregelmässigen Räumen, die um den *W* Chor gleichsam einen niedrigen Umgang bilden, ohne Streben, mit engen gekuppelten Rundbogenfenstern, das Innere des *N* Raumes fast frg. mit kräftigen spitzbogigen

1) Ab. b. E. u. W. T. 30. — 2) das. 21. — 3) das. 33. — 4) das. 20. — 5) das. 18; Förster, Denkm. 7 zu 17 f. — 6) Ab. b. E. u. W. 16. — 7) das. 13; auch Schnaase, Gesch. 6, 528; geringer b. Moller, Denkm. 1, T. 45; Eye u. Falke B. 2. — 8) Ab. b. E. u. W. 12. — 9) das. 14. — 10) das. 19; Förster, Denkm. 7, zu 18.

1) Ab. b. E. u. W. 11; Müller, Beiträge I, T. 6 zu 21. — 2) Ab. b. E. u. W. 24; Schultes, Henneb. Gesch. I, T. 9 zu 377; Eye u. Falke B. 2. — 3) Ab. b. E. u. W. 26. — 4) das. 17; auch Schnaase, Gesch. 6, 529; Förster, Denkm. 7, z. 17. — 5) Abb. b. Müller, Beitr. 1, T. 3 und 14, zu S. 11. — 6) Abb. b. Moller, Denkm. 1, T. 13.

Rippengewölben auf z. Thl. freistehenden Sl. — Lotz.

Kelch nebst Patene, von Silber, r. aus dem Grabe des Erzbischofs Adelbert I von Saarbrücken † 1137, circa 4 1/2" h., ganz glatt, zerbrochen. — L.

Weihwasserkessel von Messing, 8eckig, mit gravirten roh r. Ornamenten bedeckt, oben 2 Köpfe, an denen die Handhabe befestigt war. — L.

Bischofstab [1] spr., im Grabe des Erzbischofs Sigfried III v. Eppstein † 1249 gefunden, die allein erhaltene Krümmung kupfervergoldet, mit Grubenschmelzwerk u. urspr. mit Edelsteinen geschmückt, bildet eine Schlange, so in den Schweif eines Drachen beisst, welchen ein auf ihm reitender Mann zu würgen scheint. — L.

Kreuz r.? mit rechteckig verbreiterten Armen, ▢ M.Feld u. unterem Dorn zum Aufstecken, geschmückt mit gravirten Bildern (meist alttestamentliche Vorbilder des Opfertodes, der Auferstehung und Himmelfahrt Christi). — L.

Rauchfass [2] von Messing ü. mit durchbrochenem Deckel; ein anderes, modernes mit einfach g. Deckel. — L.

Kelch aus der Stephansk. prachtvoll g. A. des 14. J.? silbervergoldet, rund, 9" h., mit durchsichtigen Emailbildern (am Fuss 8 Passionsscenen; am Knauf die Evangelistenzeichen u. 4 andere Figg.) u. mit getriebenen Zaunrübenblättern am Knauf. Die gleichzeitige Patene mit einem Emailbilde (Christus als Weltrichter, Maria u. Johannes) geschmückt. — L.; Bock.

Pocal aus der Stephansk. g. wenig jünger als der vorige, die 6eckige Kuppe an den Seiten abwechselnd mit Blattwerk u. in ein Rautenmuster eingegeordneten Thierfiguren auf Emailgrund, der 8theilige Fuss und der Grund der Kuppe mit durchsichtigen Emailbildern geziert. — L.

4 Kelche einfach spg., einer davon 1537 (I). — L.

Monstranz spg., silbervergoldet. — L.

Evangelienbuch mit sehr rohen Miniaturen (die 4 Evangelisten) und einem auf dem Deckel angebrachten gravirten Crucifixe.

Messbuch mit 3 rohen Miniaturen 13. J. (?)

Choralbuch in gr. Fol. mit spg. Messingbeschlägen [1] am Deckel. A. des 15. J.?

Capitelsaal [2] ü. älter, als der urspr. 1243 † Kreuzgang. 44' weites ▢ mit einem Kreuzgewölbe, woran ungegliederte 1/2runde Schildbögen u. br. Kreuzrippen von demselben Profil, wie die im M.Sch. des Domes, getragen von kurzen Eck-Sl. [3] mit Diamantrippen an den Blättern der Kapitäler. An der *N* S. neben dem aus dem *S* S.Sch. des Domes hereinführenden g. Portal eine vermauerte rundbogige Prachtpforte mit der (I): EMICHO. ZAN. FIERI. ME. FECIT. u. dem Reliefbrustbilde S. Martins im Bogenfelde. An der *O* S. ein reichverzierter Rundbogen, an den sich ein spg. 5/8Chörlein anschliesst. An der *S* S. die Eingänge zum Kreuzgang und zur Nikolauskp. — Wetter, Dom 27—29; Lotz.

Wendeltreppe mit 2 Läufen spg.

Grabsteine: Vulpert v. Ders, Domscholaster 1478; Gerhard v. Ehrenberg 1498. — W. 147f.

3 Denkmäler an der *W* S., gr. Rnss.-Reliefs: Kreuzigung 1550; Auferstehung 1536; Himmelfahrt Christi 1558. — W. 148.

Nikolauskp. an der *S* S. des Kapitelsaales zierlich g. A. des 14. J.? mit jüngeren Kreuzgewölben. Von *S* nach *N* gerichtetes 3joсhiges Rechteck mit edelen reichen Laubkapitälern an den 3fachen durch Kehlen verbundenen Diensten. — Lotz.

Gestühl an der *W* Wand Rnss. 1590.

Kreuzgang [1] g. zw. 1397 u. 1412, wahrscheinlich von Johann Weckerlin oder dessen Vater erbaut, mit Kreuzgewölben, deren Rippen an den Diensten herablaufen, gr. Fenstern und mannigfaltigem Masswerk von guten, für die Zeit sehr reinen Formen. — Lotz.

Denkmäler 14.—16. J. — Wetter, Dom 144. 148.

Meistersänger Frauenlob 1318 (1783 nach dem alten Muster erneuert).

Relief [5] aus der Albansk. (Gruppen

---

1) Ab. b. Hefner, Trachten 1, T. 8.— 2) Ab. b. Becker u. Hefner 1, T. 58, *A*.

1) Abb. das. *B*—*E*. — 2) Lithographie v. D. Quaglio; Theile b. Moller, Denkm. 1, T. 54; Thür b. E. u. W. 7.— 3) Details b. Moller, Denkm. 1, T. 9; Guhl u. Caspar T. 45, 8. 9. — 4) *Chapuy, Allemagne* 2; dessen *collection* 36; Moller, Denkm. 1, T. 54. — 5) Ab. bei E. u. W. 15.

der Seeligen u. der Verdammten von einer Darstellung des jüngsten Gerichts?), angeblich „Gedenktafel der Versöhnung der Mainzer Bürger mit Erzbischof Balduin 1332," schlicht g. um 1300?, mit trefflichen Köpfen. — Kugler im Deutsch. Kunstblatt 1858, 195.

Hofnarr Henne Neffe, genannt Witzhenne 1467.

2 Prälaten [1] E. d. 15. J.

Vicedom [2] Heinrich v. Selbold † 1578, in voller Rüstung auf einem Löwen stehend, gut.

S. Emmeram spg. um 1450? (Lassaulx). Nüchterne 5jochige Bs. mit 1-schiffig 2jochigem $^3/_8$geschl. Chor, an dessen *N* S. ein 4eckiger r. Th. mit zopfigem Oberbau. 8eckige Schafte, die mit 3 ihrer Seiten an der Wand des M.-Sch. aufsteigen, wo die Rippen der Kreuzgewölbe (wie weiter unten die hohlprofilirten Scheidebögen) aus ihnen hervorwachsen, während sie in den Abseiten an den Schaften herablaufen u. im *S* S.-Sch. aus den nach innen gezogenen Streben hervortreten. Im Chor runde Dienste mit Laubkapitälern. Das Aeussere, bis auf das *N* S.Sch., ohne Streben. Der Th. mit Lisenen u. Rundbogenfriesen in 5 Geschossen. — Lotz.

Kelch einfach spg. mit 6passfuss, silbervergoldet.

Hl. Geist, K. des von Siegfried III (1230—49) im Jahr 1236 an den Rhein verlegten Armenspitals, ü. zw. 1230 und 36; z. Thl. spg. umgebaut; profanirt. Besteht aus 2 ungefähr □ Räumen, wovon der *S* 2stöckig mit 3schiffig 4jochigemErdgeschoss, dessen rippenlose spitzbogige Kreuzgewölbe mit rechteckigen Gurten auf 8eckigen Pfl. mit 4eckigen Kapitälern ruhen, u. kl. halbrunder Apsis an der *O* S. des ganz verbauten Obergeschosses, an dessen *W* S. ein kleebogig umschl. Fenster mit 3 von zierlichen ü. Säulchen getragenen Bögen erhalten ist; der *N* gegen den vorigen in spg. Arcaden geöffnete Raum 4jochig, symmetrisch 2schiffig mit 8eckigen kapitällosen Schaften u. reichen auf runden Diensten ruhenden Netzgewölben. Aussen schlichte Lisenen und Rundbogenfriese, im *S* kleine Rundbogenfenster und ein Rundbogenportal mit Knospenkapitälern an den beiden im reichprofilirten Gewände stehenden Sl. Das prachtvollere *O* Portal j. im Innern des *S* Kreuzflügels im Dom. — *Joann.* 1, 82; Lotz.

S. Godehardskp. [1], erzbischöfliche Palastkp. *N* neben dem Quersch. des Domes, streng r. 1135 beg., 38 voll. „Doppelkp." mit 3 Schiffen, 3 Jochen, aussen rechteckigem Chor u. 3 *O* $^1/_2$-runden Apsiden in der Mauerstärke, 83' rh. l., 58' br. Rippen- u. z. Thl. auch gurtenlose Kreuzgewölbe, wovon das mittlere grösser als die übrigen, daher letztere elliptisch überhöht, getragen von Wandpfl. u. 4 □ Pfl., im Obergeschoss von 4 Sl. mit eckblattlosen Basen, schlichten Knäufen u. reichgegliederten Deckplatten, die denen von 7 Arcadenpfl. des Domes gleichen. Im Obergeschoss, j. Local des Diöcesankunstvereines, ist nur das mittelste Gewölbe von Gurten umgeben, u. lauft um den Chor eine auch an der *N* S. des Sch. fortgeführte Zwergsäulengalerie herum, die jener an der *O* Domapsis sehr ähnlich ist. Die attischen Basen haben z. Thl. Eckwarzen, die Knäufe theils, wie beim Dom, die r o h e r a u h g e l a s s e n e B o s s e n -, theils die Würfelform u. tragen schmälere reichgegliederte Steinbalken als Träger der gliederlosen Rundbögen. Unter der Galerie einfachste Rundbogenfriese. —Habel, Gotthardskp.; v. Quast, Dome; Wetter b. Quast u. Otte 1, 68; dessen Dom 14–16; Lotz.

Hl. Grabk., Johanniterk., im jetzigen Hofe der preussischen Geniedirection, einfach r., kl. mit h. □ Th., an dessen kreuzgewölbtes Erdgeschoss sich *O*, *S* u. *N* ziemlich niedrige halbrunde Apsiden, *W* aber ein flachgedecktes gleich br. Sch. anschloss. Nur die *O* Apsis mit Resten eines j. vermauerten Rundbogenfrieses, dessen wirklich gewölbte Bogen abwechselnd auf kurzen schmalen Lisenen u. Kragsteinen ruhten (ein Widderkopf noch j. im Bockshöfchen, einer Sackgasse in der hl. Grabgasse, sichtbar) u. die *S* Langseite mit 3 Rundbogenfenstern ist erhalten. — *Joann.* 1, 78; Quast und Otte 1, 96; Gr. bei der der preuss. Geniedirection; Lotz.

S. Johannes 540—50, Taufk., alter Dom; seit 1032 Collegiatk.; 1231 . . . restaurirt; Th. 1359; hergestellt 1603. 1685; Chor 1737 in den Th. verlegt; j. evan-

---

1) Ab. b. E. u. W., T. 22. — 2) das. 31.

1) Gr. u. Details b. Quast, Dome T. 1; Gr. b. Wetter, Dom; Detail b. Kugler, Baukunst 2, 450.

gelische K., gänzlich modernisirt. — *Joann.* 2, 692 ff.; Wetter, Dom 2ff.

Liebfrauenk. (c. 988; Pfk.; seit 1069 Collegiatk.; 1081 ‡; 1285 ‡ g. mit prächtigem Portal) 1803 zerstört! — *Joann.* 2, 643. 660ff.; Schaab.

S. Quintin [1] g. um 1300 beg.? (1317 wurde 1 Altar †); 1348 †; Gewölbe der S.Sch. 1425—30. Hk. mit 1schiffigem [2], geschl. Chor u. einem 4eckigen oben spg. Th. mit Zopfdach über dem *W* Joch des *S* S.Sch. Im Chor 2, im fast □ Sch. 3 Joche. Die Schafte 4eckig mit je 4 starken runden Diensten, die sich den S.S. mittelst tangirender Hohlkehlen anschliessen. Aehnliche Wanddienste. Scheide- u. Gurtbögen einander gleich, so br. als der Schaftkern, mit mächtigem Birnstab, Rippen der Kreuzgewölbe im Sch. hohlprofilirt, im Chor mit Birnstab. Die Pfl. am Choreingang mit 6 starken Diensten. Im Chor Bündeldienste. Laubkapitäler mit unbedeutenden polygonen Deckplatten. Schöne obwohl einfache Portal- u. Fensterarchitektur, in den *O* Thlen. mit Pfostensäulchen. — Schaab 2, 160; Lotz.

Reliefs in den S.Sch. (Oelberg u. Kreuztragung) spg. — Lotz.

S. Stephan [2], Collegiatk., (c. 990, Holzbau) Chor, Quersch. u. *O* Thl. des Sch. frg. ◆ 1257; *W* Thl. 14. J. ◆ 1312 noch nicht voll. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem [3], geschl. *O* u. geradgeschl. *W* Chor. Die Schafte rund, mit je 4 (am Kreuz 8) starken runden Diensten u. Blätterkapitälern. Im Chor, Quersch. u. den S.Sch. Bündeldienste. Scheidebögen mit gr. Fasen u. ¹/₄Kehlen zwischen kl., z. Thl. von Plättchen eingeschlossenen Rundstäben etwas schwer u. wirkungslos gegliedert. Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen. Im *W* Chor 1 □ Kreuzgewölbe mit 7 Rippen u. 2 Fenster an jeder S. In den S.Sch. □ Joche. Fenster im *O* Chor 2theilig mit schlichtem frg. Masswerk (3pass), im Quer- und Langhaus 3theilig mit je 3 in Kreise gespannten 5pässen u. 4theilig mit reinem Masswerk. Die Giebeldächer der Streben am *N* S.Sch. tragen 8eckige Säulchen, auf welchen die Wasserspeier der Dachrinnen liegen.[3] Ueber jedem Joche der S.Sch. 1 steiles Walmdach. Giebel des Quersch. mit Radfenstern u. schönen Steinkreuzen auf der Spitze. Der zwischen Sch. u. *W* Chor stehende oben spg. 8eckige Th. mit Zopfdach hat niedrige Nebenkpp. mit Emporen darüber. — Schaab 2, 313f.; Kugler, kl. Schrift.; *Joann.* 2, 544ff.; Lotz.

Wand-Tabkl. hinter dem Hochaltar spg. 1500 (I).

Steinbrüstungen hinter den Chorstühlen spg. 1478; neuerdings an die Orgelbühne versetzt. — *Joann.* 547.

Weihkessel von Metall in Eimerform mit 4 Reliefs (Christus, Maria, S. Heribert u. 1 hl. Abt; oben 2 Löwenköpfe, worin die Handhabe befestigt ist) r. 12. J.? — *Gueyton, excurs.*; Bock in Centralcommiss. 1860, 147; Lotz.

4 Erzleuchter spg. 1509 (I,I). 11—12′ h.

Gemälde spg., j. im Archiv.

Messgewand des Erzbischofs Willigis von damascirter Seide. — 3 andere spg. 2. H. des 15. oder 1. H. d. 16. J. mit prachtvoller höchst voll. Stickerei in sehr h. Relief (Heilige) an den Stäben.

Kreuzgang spg. 1499 (I), mit 3theiligen Fenstern u. schönen z. Thl. hängenden Netzgewölben [1] u. z. Thl. freistehenden Rippen. In neuester Zeit restaurirt.

Relief (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Stephan u. Magdalena; vorn die knieenden Stifter, 2 Canonici) spg. 1485 (I), tüchtig handwerklich, beschädigt. — L.

Brunnen *N* nahe dem Dom Rnss. 1526 (I), mit Reliefs an den 3 Pfl. — L.

Kaufhaus [2] g. 1313 voll.?; 1812 zerstört; trapezförmig mit 2 Geschossen, die durch je 6 Reihen niedriger 4eckiger Pfl. in je 3 Hallen von 5 Jochen geschieden wurden. Die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe wuchsen aus den Ecken u. S. der Pfl. hervor. Die rechteckigen Fenster waren mit Wimbergen gekrönt. Ein Zinnenkranz mit ausgekragten Eckthürmchen lief um das Dach herum. Vergl. Museum.

Museum:

2 Sl.-Kapitäler [3] von Karls des

---

1) Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 61. — 2) Abb. der Schafte b. Kallenbach, Chronologie 2, T. 13; auch Atlas T. 54; Samml. v. Zeichnungen 3, T. 6, rechts; Dienstkapitäler b. Moller, Denkm. 1, T. 38. — 3) Ans. b. Ungewitter, Lehrb. 28, 660*a*.

1) Thl. des Gr. u. Detail das. 11, 278 *b* u. *c*. — 2) Abb., Ans., Inneres bei Moller, Denkm. 1, T. 39—43. — 3) Abb. b. Cohausen, Palast S. 10.

Grossen Palast in Ingelheim, das eine korinthisch, von weissem Marmor, das andere von gelbem Kalkstein mit fetten undetaillirten Blättern.

Kragsteine aus dem Saal des Hauses zum Frosch (1824 abgerissen), mit Wappen in Relief. — Schaab.

Steinreliefs von den Zinnen des Kaufhauses (Kaiser Ludwig der Baier[1] u. die 7 Kurfürsten) g. 1. H. d. 14. J., roh.

Statuen vom Portal des ehemaligen Zeughauses (Heinrich v. Luxemburg u. Peter v. Aichspalt) g.

Gemälde in der neuen Aufstellung u. Catalogisirung begriffen.

Post. Im Hof 1 **Kapital** aus Karls des Gr. Pfalz in Ingelheim.

Thorthürme nächst den Rhein: Eisernthor-Th. unten spr. c. 1230, mit einem 20' br. Thorweg, dessen Rundbogen reiche Gliederungen zeigt, u. zu beiden S. des Eingangs auf reichen Pfl. ruhenden Löwenbildern. — Period. Blätter 1855, S. 177; Lotz.

Holzthor[2] spg. 1. H. des 15. J.? rechteckiger Th. mit 8eckigen Eckthürmchen u. 8eckigem Firstwalmdach. Ueber dem spitzbogigen Thorweg 1 Gewölbe mit hohlprofilirten Rippen und über dessen äusserem gutgegliederten Thore ein Gang, der gleich den Thürmchen auf unten abgerundeten Kragsteinen ruht. — Andere The. das.

Wohnhäuser[3] einfach g. u. spg. mit Staffelgiebeln.

Das Eckhaus gegenüber dem Th. von S. Quintin hat 1 spg. 8eckiges Eckthürmchen; ein Haus in der Gräbergasse ein g. Thor; der Hof zum Humbrecht, Dreikönigshof (Schustergasse C. 88. 89), z. Thl. 1584 erbaut, hat 1 schönes spg. Treppenhaus; das einfach g. Haus zum Korb, Schöfferhof[4] (Korbengasse C. 409, nahe dem vorigen), ein ausgekragtes 6-eckiges Eckthürmchen; der Hof zum Jungen, Guttenbergs Werkstatt (Franciscanerplatz *D* 113 - 124) einen Treppenthurm.

Maisenburg ½ St. *NO* v. Hayingen.

Burg 4eckig, sehr malerisch. Denkm. in Würtemb.

1) Ab. b. Hefner, Trachten 2, T. 15; Wagner, Trachtenb. 1, T. 5, 2. — 2) Details in Centralcommiss. 1861, 184. — 3) 2 b. Moller, Denkm. 1, T. 52 (das eine j. zerstört). — 4) Ans. in illustr. Zeitung 27, S. 193.

Maissau ⅞ M. *S* v. Eggenburg.

Schl.: Reliefs über dem Thore (drei schöne Wappen) 15. J. — Faber, Lexikon.

Maitis 2 St. *NO* v. Göppingen.

Kirchlein 1464 †, mit älterem Chor. — Beschreib. d. O.A. Göppingen.

Malenowitz 2 M. *SO* v. Kremsir.

Bergveste. — Wocel.

Malgershausen ⅞ M. *SW* von Gessertshausen.

K.: Th., worin urspr. der Chor, mit geringen r.? Resten. — Grimm, Beiträge 313f.

So. (sitzende hl. Jungfrau) 15. J. 2½' h., voll Leben u. Bewegung.

Mali Tabor, Warasdiner Comitat.

Schl. alt, wohl erhalten. — Centralcommiss. 1856, 232.

Mallersdorf 4 M. *SSO* v. Regensburg, s. Asenkofen.

K. der ehemaligen Benedictinerabtei mit r. Resten einer Bs. (Th., 3 Apsiden). — Niedermayer, Diöcese S. 254; Deutsch. Corresp.Bl. 8, 131.

Malmkrog 2 M. *SW* v. Schässburg?

Evangel. K. g. 15. J.? — Centralcom. 1856, 157.

Gemälde eines Flügelaltars in reicher g. Umfassung 15. oder A. d. 16. J., trefflich.

Malmsheim ¾ M. *WSW* v. Leonberg.

Pfk. spg. 1489 (I); Sch. barbarisirt. Der kreuzgewölbte Chor befindet sich im oben 8eckigen Th. — Beschreib. d. O.A. Leonb.

Taufstein g. 8eckig.

Malotitz ½ M. *S* v. Kaurzim.

K. mit r. Resten? — Centralcommiss. 1856, 147.

Mals ¼ M. *N* v. Glurns.

4 The. r., theils mit Sattel-, theils mit Zeltdächern. — Centralcommission 1858, 305; Eggers, Tirol 138.

Fröhlichsburg, bedeutende Ru. mit einem h. runden Thurm. — Schaubach, Alpen.

Veste Trostthurm, ansehnliche Ru. — Schaubach.

Malsch ¾ M. *ONO* v. Muggensturm.

K. Th. g. 1458 beg. — Mone.

Mammertshofen ½ M. *SW* von Arbon.

Burg mit einem aus unbehauenen Findlingen erbauten Th. 12. J.? Das im 15. J.? aufgesetzte hölzerne Wohnhaus im 16. J. wieder hergestellt. — Gemälde d. Schweiz; Krieg, Militärarchitektur 247

Mamming 2 St. *O* g. *N* v. Dingolfing.

K. spg.; ganz barbarisirt. — Niedermayer, Diöcese.

Mandelberg ½ St. *SO* v. Pfalzgrafenweiler (1¾ M. *ONO* v. Freudenstadt).

Schl., bestehend aus einem 100' h., 28' l. u. br. 4eckigen Th. von Buckelsteinen, mit in 30' Höhe angebrachter Rundbogenthür u. 4 Schiesslöchern, im 30jährigen Krieg zerstört. Ru.—Denkm. in Würtemb.; Wirtenb. Schriften 2, 17.

Mandres 2¾ M. *WSW* v. Mousson.

Portal r. — Schnaase, Gesch. 4, 2, 161.

Manfo ¾ M. *N* v. Fünfkirchen.

K. g., kl. — Eitelberger, Bericht.

Taufstein kuglig, mit 8eckigem Fuss, ohne Schmuck.

Mangersreuth ¾ St. *S* v. Kulmbach.

Wallfahrtskp. spg. 1491 (I). Reste. — Oberfränk. Archiv 7, 3, 70ff.

Mank 1¾ M. *S* v. Mölk.

Marienk. spg. 3. V. des 15. J.? gr. 4jochige Hk. mit 1schiffigem Chor und modernisirtem Th. am E. des *N* S.Sch. M : S = 2 : 1?, Höhen fast = 1 : 1. Die schlanken 8eckigen Schafte steigen mit 3 ihrer Seiten an den Wänden des M.-Sch. auf. Die auf Kragsteinen ruhenden Netzgewölbe von eigenthümlichem Muster haben gutgegliederte Birnstabrippen. Das *S* S.Sch. hat schöne Sterngewölbe, die Rippen des *N* kreuzen sich unmittelbar nach ihrem Austritt aus der Mauer. Der Chor hat Kreuzgewölbe auf am Kafsims ausgekragten Diensten. Die 2theiligen Fenster haben statt des Masswerks nur 2 sich kreuzende stumpf anstossende Stäbe. In den Gewänden des *N* u. *S* Portals gekreuzte Stäbe mit h. Sokkelchen. Die Streben mit 2 Geschossen ohne Verjüngung. — v. Sacken, ob d. Walde 152.

***Mannheim**, s. Altripp, Eisenberg, Feidenheim, Frankenthal, Heidelberg, Höningen, Ladenburg, Limburg, Mundenheim, Neckarau, Seebach, Speier, Worms.

Gemäldesammlung im Schl.

2 **Altarflügel** aus Reichenthal (Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Mariä Tod), die vorletzte von Bartholomäus Zeitblom 1489 (I), die übrigen vielleicht von demselben, oder aus seiner Schule. — Deutsch. Kunstbl. 1854, 438.

Hendrik van Balen: Gefolge der Diana. — Frühling. — Herbst.

Marbach ¼ M. *N* v. Gebersweier.

K. [1] der 1094 gegr. Augustinerabtei r. Nur 1 Th. u. 1 Thl. des Chors, zu dessen Seiten sich die The. erhoben, steht noch.

Kreuzgang r.? 1244? (Mertens).

Marbach ¾ M. *S* v. Wartberg.

Kp. des schon 1440 erwähnten Schl., überaus schön. — Tsch.

Marbach 2½ M. *NNO* v. Stuttgart, s. Höpfigheim, Kleinbottwar, Lichtenberg.

J. F. Kast, Beschreib. der Stadt Marbach u. ihrer Umgeb. 1836; Denkm. in Würtemb.

Alexandersk. [2] spg. Chor 1450, Sch. 1463, Th. 1481 beg. (I). 1schiffig, mit schönen Gewölben u. 4eckigem spitzbehelmtem *W* Th., dessen nach allen S. offenes Erdgeschoss gleich dem Sch. der Streben entbehrt. — Laib u. Schwarz.

Kanzel g.? — **Grabmäler.**

Statuen an den Streben spg. A. d. 16. J. — Merz, Uebers.

Glasgemälde.

S. Wendelinskp., j. Stadtarchiv und Magazin, g.

Marburg 8 M. *SSO* v. Gratz, siehe Arnfels, Burgschleinitz, Frauheim, Jahring, Kötsch, Mahrenberg, Saldenhofen, S. Georgen, Wurmberg.

Haas, Notizen.

Stadtpfk. g., viel barbarisirt. 3 Sch. mit 5 u. 1 Chor mit 4 kleineren Jochen. Im M.Sch. starke Dienste mit wulstartigen Kapitälern u. Netzgewölbe, deren Rippen meist zerstört sind. Fenster verbaut. Von den (jüngeren?) S.Sch. ist das *S* ganz verbaut.

Pontificalsitz aus Stein mit sieben Plätzen spg. E. des 15. J.

Monstranz g. — Centralcommiss. 1856, 207.

Mauern u. **The.** 15. J.

Marchegg 2½ M. *NW* v. Pressburg, s. Jedenspeigen.

Chor der Margarethenk. — Tsch.

Mareit s. Magdalenenk.

Margarethen am Moos 3½ M. *SO* v. Wien.

Centralcommiss. 1856, 83. 105; 1857, 302ff. (v. Sacken).

---

1) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 19. — 2) Ans. in Hackländers illustr. Zeitg. B. 4, S. 810.

Johannisk. neben der Pfk. ü., rechteckig, 34' l., 21' br., mit niedrig spitzbogigem Tonnengewölbe. Im *W* 1 zierliches Fenster [1] bestehend aus 5 mit Nagelköpfen verzierten gleich h. Spitzbögen, mit spr. Lilien in den Zwickeln, getragen von kurzen Säulchen, die an Basen u. Kapitälern mit je 4 schneckenartigen Blättern verziert sind, das ganze Fenster rechtwinklig umrahmt mit zungenförmigen Blättern u. einer Perlenschnur. Unter der Kp. eine mit Gebeinen gefüllte Gruft. 1858 restaurirt?

Pfk. (1144) Sch. u. Th.-Halle rü. 1. H. des 13. J.; Chor spg. 15. J.; die eine Abseite modern. Das Sch. hat gedrückt spitzbogige Kreuzgewölbe, deren br., an den Ecken gefaste Rippen auf kurzen ½Sl. mit „Schneckenkapitälern" ruhen. Der Th., der sich „mitten über dem Sch." erhebt, hat eine von 2 halbrunden Scheidebogen begränzte Halle und trägt ein Sort mit von Giebeln umgebenem Steinhelm. Der geradgeschl. Chor ohne Streben hat von Kragsteinen getragene Rippengewölbe u. spg. Fenster.

Margarethenhausen 1½ M. *S* v. Hechingen.

Dominicanernonnenkl. z. Thl. aus dem Mittelalter. — Denkm. in Württemb.

Margarethenkp. ½ St. *S* v. Muggensturm (2½ M. *SSW* v. Carlsruhe).

Kp. 13.—14. J. An der *OS*. 1 4eckiger Th., dessen Erdgeschoss den Chor bildet.

Mariaberg 1¾ M. *SSO* v. Willmadingen.

Benedictinernonnenk. r.? mit halbrunder Apsis. — Ans. in Beschreib. d. O.A. Reutlingen.

Mariabuch ½ M. *OSO* v. Judenburg.

K. spg. 1455 beg.; Th. 1508 u. 9 (I,I). Hk. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor und gr. *W* Th. Quaderbau. Das Netzgewölbe des Sch. ruht auf 4 8eckigen mit je 4 runden Diensten umgebenen, reich profilirten Schaften ohne Gesimse. Die spitzbogigen Fenster haben ihr Masswerk verloren. Der Chor hat 6 Dienste, an deren einem sich 1 Tabkl. findet. Der Th. vor der *W* S. hat eine zierlich gewölbte Halle mit steinernen Wandbänken, Strebepfl. mit ehemals zinnengekrönten Fialen, ein Sort mit Giebelwimbergen und einen 1827 durch 1 Zopfdach verdrängten Steinhelm. Die Streben der K. sind am 1. und 3. Absatz 4-, am 2. 5eckig. Der hübsch gegliederte Sockel steigt nach der Erhöhung des Bodens stufenweise an. Unter dem Dachsims 1 gemalter Fischblasenfries in braunroth u. weiss, z. Thl. auch andere architektonische u. Pflanzenornamente. Das spitzbogige doppelte Hauptportal an der *N* Langseite an Sturz u. Gewänden reich gegliedert. Unter dem Chor eine Gruft, die sich weit unter das Sch. zu erstrecken scheint. — Centralcommiss. 1858, 329 f. (Scheiger); Haas, Notizen 1859.

Orgelbühne spg., getragen von einem weiten flachen Spitzbogen, mit zierlicher Masswerkbrüstung.

Altar Russ. 1600, mit gut gearbeiteten Statuen.

Glasgemälde aus älterer (13. J.) u. neuerer Zeit, darunter 1 Wappen von 1496 (I). — S.; H.

Mariaburghausen ½ St. *S* von Hassfurt.

K. des 1237 gest., 1243 hierher verlegten Cisterziensernonnenkl. (kurz vor 1279 §). Die schöne g. Vorhalle, die als Grabkp. diente, hat 12 schlanke Sl.; die 1525 verwüstete K. ist vom Bischof Julius (1573 † 1617) erneuert. — Unterfränk. Archiv 9, 2, 170; 10, 2, 44.

Grabmal Heinrichs v. Seinsheim † 1345, gut erhalten. — Aufsess, Anzeiger 1, 236 f.

Relief (Christus am Kreuz, zu den Seiten 1 Bischof, 1 Abt und mehrere Anbetende) 1466 (I).

2 Altäre mit schönen, aber beschädigten Sc.

Mariadorfen s. Dorfen.

Mariäeck ½ M. *NNW* von Ruhpolding.

Tafelgemälde (Maria) r. — Sighart, Kunst.

Mariagail ¼ M. *SO* v. Villach.

Dorfk. 13. J.?; 1580 sammt dem Th. eingestürzt und 1606 wieder hergestellt. Die Empore ruht auf gewundenen Sl., die auf gr. Löwen stehen. Die Eingangshalle im *W* Th. hat Engelfiguren an den Trägern der Gewölberippen. — Primisser u. Hormayr 375.

Sc. am Aeussern (S. Georg den Lindwurm bekämpfend, S. Margaretha, 2 Engel) letztere r.

Schnitzaltar (Geburt, Anbetung der Könige, Mariä Reinigung, Pfingstfest; oben Christus am Kreuz; unten S. Anna mit Maria u. dem Christuskinde auf dem Arm) spg. 15. J., kl., fleissig gearbeitet, vergoldet.

1) Ab. in Centralcommiss. 1857, 303.

Mariahof $^1/_2$ M. *NW* v. Neumarkt. Scheiger in Centralcommiss. 1858, 301 f.; Haas, Notizen 1860.

Hl. Dreifaltigkeitsk. spg. gegen 1500 neu beg., 1511 voll. (I); Sch. modern. Der 3seitig geschl. Chor mit nach innen gezogenen Streben, kapitällosen Diensten, woran Baldachine für (fehlende) Figg., Netzgewölben, spätem Fenstermasswerk, hübscher Thür. Der mächtige 4eckige Th. mit zopfigem Obertheil. — Sch.; H.

Altar: die Mensa g., interessant. — H.

Tafelgemälde auf der Chorempore 15. J. 7' l. — H.; Sch.

Nikolaikp. ausserhalb des Orts einfachst r.; 1500 restaurirt; kl. mit flachgedecktem Sch., worin Reste eines g. Flügelaltars.

Betsäule neben der Kp., alt mit einer Holzfig. (S. Nikolaus?) aus dem 16. J. — Sch.

Pfarrhof neben der K. mit vielen Details u. Befestigungen des 16. J. — H.

Mariäkappel $^3/_4$ M. *ONO* von Crailsheim.

K.: **Altar** mit Gemälden der fränkischen Schule, 1847 restaurirt. — Würtemberg. Rechenschaftsbericht 1846 f., S. 21.

Marialaach s. Laach.

Marialinden 2 M. *SW* v. Baden-Baden.

K. (1290) Chor 1497. — Baden. Schrift. 14 Holzreliefs.

Marialukkau 2 M. *S* v. Lienz. **Wallfahrtsk.** g., mit „majestätischem" Th. — Warhanek, Oesterr.

Marianeustift s. Neustift.

Mariaort, Landgericht Kelheim.

Marienstatue r. — Niedermayer.

Mariapfarr $^3/_4$ St. *NW* v. Tamsweg. Oesterreich. Notizenblatt 1854 S. 587.

Pfarr- u. Wallfahrtsk. g., die älteste im Lungau, mit verschiedenen Anbauen, 1854 ξ und g. restaurirt. Unter dem Chor 1 unterirdisches Gewölbe.

Grabstein: Priester Leonhard Hofer, Stifter des Barbaraspitals in Tamsweg, † nach 1507.—„4 schöne altdeutsche Bilder."

Kreuzgang, grossartig, mit h. Pfl. und Gewölben.

Altarkleinod des Pfarrers Grillinger im Pfarrhof 1443, mit Perlen und Edelsteinen.

Mariapürthen s. Pürten.

Mariarain, Kreis Klagenfurt, Bezirk Hollenburg.

K. 15. J. — Warhanek, Oesterr.

Mariasaal $^3/_4$ M. *N* v. Klagenfurt. Centralcommiss. 1856, 123.

Dom g. Umbau einer r. Bs. mit erhöhtem Chor ohne sichtbaren Krypteneingang; 3seitig geschl. Chor u. *W* Portal g. um 1400?; *S* S. und Fenster der aus verschiedenen Zeiten stammenden *W* The. r.

Hl. Grabkp. an der *S* S. des Kirchhofs, Rundbau mit 2 Geschossen u. jüngerem oberem u. unterem 8eckigen Sl.-Umgang mit spitzen Arcadenbögen. Im *O* eine g. Halle mit Portal aus d. 15. J.

Steinrelief im oberen Umgang (Kreuztragung und Veronica mit dem Schweisstuche).

Holzsc. (Verkündigung mit symbolischen Bildern).

Kirchhofslaterne spg.

Mariasdorf 3 M. *ONO* v. Hartberg. **Dorfk.** g. 1410 (I am Hauptportal). 1schiffig mit schmälerem polygon geschl. Chor. Im Sch. Bündeldienste. Die Gewölbe unter dem *W* Sängerchor ruhen auf 2 Sl. ohne Knäufe. — Centralcommiss. 1856, 139.

Wand-Tabkl. mit thurmartigem Aufsatz spg. 1483 (I), von einem Säulchen getragen.

Mariastein $1^3/_4$ M. *SW* v. Basel. **Benedictinerabtei.** — Fiorillo, Gesch. 4, 46.

Mariathalheim $1^1/_2$ M. *NO* von Erding.

Statue (Gnadenbild) g. — Sighart, Kunst.

Mariatrens 1 St. *SO* v. Sterzing. K.: Th. an der Langseite ü. oder g. mit 4 Giebeln und spitzem Helm. — Milde, Pr.

Mariaweitschach ob Hüttenberg, $3^1/_2$ M. *SSW* v. Judenburg.

Votiv- u. Wallfahrtsk. g. zw. 1495 und 1519 erbaut, mit zierlichem Chor. — Centralcommiss. 1856, 123.

Mariawörth $1^1/_2$ M. *W* von Klagenfurt.

Centralcommiss. 1856, 126 (v. Ankershofen).

Grabkp. *O* von der Pfk. r.? Rundbau mit Beinhaus.

Marienkp. *W* von der Pfk. g. 1279?, kl., unbedeutend.

Pfk. mit 6säuliger Krypta und r. *S* Portal. Chor frg. um 1279?

Reliefbild an der inneren K.Wand 1540.

Mariazell 1 M. *SO* v. Schramberg.
K.Th. theils r., theils g., mit modernem Obertheil von 1607 (I). — Denkm. in Würtemb.

Mariazell 5¾ M. *N* v. Bruck a. d. Mur.
Sigmundskp. unweit des Ortes auf einem bewaldeten Hügel gelegen „frg." A. d. 14. J.? (I „in einem Chorfenster: 314") 1schiffig ohne Strebepfl., mit 2 Jochen u. ⁵/₈ Chor. Die Birnstabrippen der Kreuzgewölbe ruhen auf Diensten mit attischen Basen und einfachen Kapitälern, die im Sch., wo die Gurtrippen fehlen, mächtige Würfel tragen. (Gewölbe des Sch. spg.?) Die kl. spitzbogigen Fenster haben edles Masswerk. Der aus Stab und Hohlkehle gebildete Kafsims („Fries") kröpft sich um das zierliche, mit Säulchen u. Blätterkapitälern geschmückte *W* Portal rechteckig herum. — Centralcommiss. 1859, 282 (Lind).
Schnitzaltar (Oelberg von geringem Kunstwerth) mit ziemlich tüchtigen Flügelgemälden (innen auf Goldgrund 4 Scenen aus der Passion; aussen S. Petrus u. Andreas) E. d. 15. J.?, sehr verdorben.
Wallfahrtsk.[1] (1157; um 1200 beg.) Th. g. 1363; das Uebrige modern 1644. Der 396' h. *W*Th. mit schönem Portal trägt über dem Sort einen spitzen Helm. Auch die Hauptmauer der K. bis zur Gnadenkp. ist g.; letztere, die in der M. der K. liegt, stammt aus dem A. des 13. J. (1230?), ist aber um 1370 g. umgebaut. — Primisser u. Hormayr 390—392; Tsch.
Marmorsc. im Tympanon des *W* Portals (oben die Kreuzigung mit vielen Figg.; unten Maria mit dem Christuskinde, welchem der hl. Wenzel den Markgrafen Heinrich mit seiner Gemahlin Agnes zuführt, umgeben von Schaaren knieender Pilger und von Engeln; an der andern S. kniet König Ludwig; im Hintergrund dessen Sieg über die Türken) g. E. des 14. J.?
Marienstatue 12. J.?, 18" h.; eine andere 15. oder 16. J., lebensgr., gut.
In der Schatzkammer: Schnitzwerke, Kirchengewänder, Waffen g. und modern. — Centralcommiss. 1856.
Gemälde (Maria mit dem Kinde auf gemustertem Goldgrund, mit Gold und Edelsteinen reich geschmückt, fleissig u. zierlich gearbeitet, wahrscheinlich von einem griechischen Künstler, 14. J.

Marienberg dicht *O* bei Burgeis, s. S. Stephan.
K. der 1146 gest. Benedictinerabtei: Portal schön r.; die K. im Rnss. vielleicht mit r. Resten. — Centralcommiss. 1858, 305 (Zingerle).

Marienburg 2¾ M. *N* v. Kronstadt.
K. spg. 1471 (I am *W*Portal), mit viel älteren Resten. Bs. mit 1schiffigem ³/₈ geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. Kreuzgewölbe. M.Sch. mit Kreisfenstern. Dienstkapitäler des Chors mit Sc. — Fr. Müller, r. Styl 189; Orendi, Ausläufer 13—17.

Marienthal ¾ M. *SSO* von Hagenau.
Kl.K. (gegr. 1225; seit 1272 Wilhelmiter-Eremitenk.) g. E. d. 14. J.; Chorgewölbe 1519 (I); 1789 verwüstet. Sch. j. ohne Gewölbe; Inneres mehrfach verändert. — *Messager* 1857, 322—337 (M. von Ring); *Bulletin d'Alsace* 2, 175 f. *(Guerber)*.
Statue im Chor (Schmerzensmutter) 12. J.? antikisirend.
Statue daselbst (Maria mit dem Kinde) 13. oder A. d. 14. J., trefflich.
Sc. (hl. Grab) 14. J., verstümmelt.
Sc. (Tod Mariä) um 1450?; dgl., elegant.
Sacristei spg. 1519 mit interessantem Gewölbe, Sc. u. Wappen.
Kl. 1519 voll. (I).

Marienthal 3 M. *S* v. Kreuznach.
Grabmäler der Grafen v. Falkenstein 16. J.

Markbronn ⅞ M. *SO* g. *O* von Blaubeuren.
K.: — Hassler, Denkm. I, 84.
Schnitzaltar (Maria, Johannes der Evangelist, Jacobus major) A. des 16. J., kl.; 1710 überschmiert.
Burg Neideck, seit 1480 Ru., unbedeutend.

Markdorf ¼ M. *ONO* v. Meersburg.
K.: altes Holzrelief.

Markelsheim 1 St. *OSO* v. Mergentheim.
Th. u. Kp. des seit 1408 eingegangenen Nonnenkl. — Denkm. in Würtemb.

Markersdorf ¾ M. *NNW* von Schrattenthal, oder ¼ M. *W* von S. Pölten?

1) Ans. in illustr. Zeitung 1857 S. 89.

Rundkirche. — v. Sacken (Centralcommiss. 1858, 263).

Markgröningen 2¼ M. *NNW* v. Stuttgart, s. Hohenschaidt.

Denkmäler in Würtemb.; L. F. Heyd, Gesch. der etc. Stadt M. 1829. 8.

Pfk. g., z. Thl. nach ξ 1277?; Chor spg. 1473 (I). 1schiffig mit 2 Then. Sch. theils gewölbt, theils flachgedeckt. Schöner Chor. — Laib u. Schwarz, Formen.

Taufstein, gr., mit vielen Reliefbildnissen.

Grabmal[1] des Grafen Hartmann v. Gröningen † 1280: nur Wappen.

2 Grabmäler der freiherrlich von Reischachschen u. Spätschen Familie 15. J.

Sancta g. 14. J.; achteckig, am Kapitäl eine Reihe von Brustbildern. — v. Eye, Reisestudien.

Chorstühle mit wenigen, aber guten Holzschnitzereien.

Wandgemälde aus der hl. Geschichte, Spuren zw. den Chorstreben.

Spitalk. spg. 1512; unvoll.; dem Zerfall nahe. — Spital g. 15. J.; der steinerne Viehstall 1488; der Keller 1507.

Marktbrunnen mit einer gut gearbeiteten Ritterstatne, der 2 Wappen und die Zahl 1580 aufgemalt sind.

Rathh.: Glasmalerei (Wappen mit Engeln) 1533?

Schl. 13. J.?, j. Arbeitshaus, mit Resten der Schl.Kp.

Wohnhäuser spg., darunter eins bei der Kirchstaffel von 1476; mehrere andere A. d. 16. J., z. Thl. mit in Stein gehauenen Jahreszahlen, Wappen und Sprüchen.

Markl ⁹⁄₈ M. *O* g. *N* v. Neubistritz.

Kp. r.; verödet. — Centralcommission 1856, 147.

Marklkofen ½ St. *ONO* v. Frontenhausen.

K. spg. mit hochstrebenden Verhältnissen. Am *S* Sch. 1 sehr merkwürdiger Strebepfl.-Bau. — Niedermayer, Diöc. S. 495. 544. 565. 571. 572.

Taufstein spg., mit Masswerk.

Statuen trefflich g.

Grabsteine 15. u. 16. J., z. Thl. herrlich.

Leuchter von Messing g.

Kelch reich g. 15. J., mit rundem Fuss, 6eckigem Griff u. schön geziertem Nodus. — Jacob, Kunst.

---

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 18, T. 3.

Markt Bergel 2 St. *SW* v. Windsheim.

Kiliansk.?; 1838 hergestellt. — Mittelfränk. Jahresbericht 1838 S. 12.

Grabstein aus einer ehemaligen Kp. der Umgegend, mit dem Brustbild des Bruders Jörg v. Wildenstein † 1494, in Kutte mit Pilgerstab.

Markt Erlbach 4¼ M. *W* von Nürnberg.

K.[1] 1837 renovirt. — v. Eye, Reisestudien.

Taufstein r. mit 24eckigem Fuss, am glatten Becken oben von 6 ungegliederten Rundbögen umgeben. — E.

Sandsteinrelief (Grablegung) g. „2. H. des 14. J.“ Köpfe von charakteristischem Ausdruck, der der Maria schön. — Mittelfränk. Jahresber. 9, 34.

Schlosserarbeiten[2] reich u. meisterhaft ausgeführt, besonders die an einem auch mit Holzsc. geschmückten Kasten in der Sacristei.

Kelch im K.-Schatz von vergoldetem Silber spg. 15. J. — Mittelfränk Jahresber. 10, XXI.

Missale mit gepresstem Lederdeckel[3] g.

Glasmalerei[4] im Chor (jüngstes Gericht) g. E. des 13. J.?; andere? 14. J.

Markt Schelken 3¼ M. *N* von Hermannstadt.

Evangel. K. spg.; 1562 (I) restaurirt. Der zierliche Chor mit durch Rundbögen verbundenen Strebepfl., die eine Schiessschartenmauer tragen. — Centralcommiss. 1857, 268.

Ciborium g. 2. H. des 14. J.?

Markt Schorgast 4 M. *O* von Kulmbach.

Jacobsk. „sehr alt.“ - Heller, Reisehandbuch.

Marling ⅜ M. *SW* v. Meran.

K.Th. mit Ecklisenen, Rundbogenfriesen, durch Sl. getheilten Fenstern und Satteldach. — Eggers, Tirol 138.

Maros-Vasarhely s. Neumarkt.

Marschlins 1½ M. *N* v. Chur.

Schl. mit 4 Then., wovon 3 hochalter Zeit angehören. — Faber, Lexikon.

---

1) Thurmspitze b. Eberlein, Rangaualbum T. 2. — 2) Ab. b. Heideloff, Ornament 3, T. 5, *a*. — 3) Ab. das. 2, T. 3. — 4) Ab. b. Eberlein, Rangaualbum T. 12.

Marstetten 1¾ M. *SW* v. Memmingen.

Burg mit Then., 1525 zerstört; Ru.— Denkm. in Würtemb.

Martinsberg 1¾ M. *S* g. *O* von Agnethlen (4 M. *SO* v. Mediasch).

Evangel. K. g.; am *W*Th. 1 r. j. verbautes Rundbogenportal von sehr einfacher Gliederung. Hk. Der 3seitig geschl. Chor mit schmalen spitzbogigen Fenstern und durch Rundbögen verbundenen Strebepfl., die eine Mauer mit Schiessscharten tragen. — Müller, Vertheidigungskk. 265.

Martinsberg 2½ M. *SO* v. Raab.

K.[1] der im 10. J. von Geisa, des hl. Stephan Vater, gegr. Benedictiner-Erzabtei (1137; um 1200 §) ü. 1222 †; mehrere Kpp. g.; *S*Portal u. Eingänge der Krypta 17. J., in Nachahmung romanischer Formen; *W*S. modern. Gewölbte Pfl.Bs. mit schmalen S.Sch. (M : S = 20 : 10), Doppeljochen, 3 gleich l. gerad geschl. Chören, ohne Quersch. und ohne alte The. Im M.Sch. 6theilige Kreuz-, im Hauptchor g. Sterngewölbe. Die starken Pfl. sämmtlich 4eckig mit vier Ecksäulchen u. 4 starken Halbsäulen, die alle mit Eckblattbasen u. besonderen Kapitälern versehen sind. Die spitzen Arcadenbögen gegliedert, alle Gewölbe mit Diagonalrippen. Ueber den S.Sch. Mönchszellen, die durch nach dem M.-Sch. führende Fensterchen Licht erhalten. Unter dem Hauptchor eine jüngere rechteckige Krypta mit 2 Reihen niedriger runder Sl., die 8eckige Basen und Knospenkapitäler („gerolltes Blattwerk") haben u. steil-spitzbogige, an den Wänden auf Laubkragsteinen ruhende gerippte Kreuzgewölbe tragen. Die Wandpfl. des Chors laufen bis in die Krypta hinab, wo sich ihre Basen befinden. An der *O*S. Strebepfl. u. 1 h. Rundbogenfenster mit Sl. im sehr tiefen Gewände. 82′ lang. — Eitelberger, Bericht; ders. b. Heider u. Eitelberger 1, 72. 92.

Stephansstuhl? von rothem Marmor, berühmt. — Tsch.

Kreuzgang spg. 1486, mit älteren Resten.

Marxheim ½ St. *O* v. Lechsend, s. Schweinspeunt.

K.Th. mit Bogenfriesen u. Satteldach. — Augsb. Postzeitg. 1857, Beil. vom 25. Sept.

Marzling ½ M. *ONO* v. Freising.

Kelch spg. — Sighart, Kunst.

Maschwanden ¾ M. *NW* v. Zug, s. Metmenstetten.

K.: Im Chor 6 der schönsten Glasgemälde (Heilige) 1506, grösstentheils wohlerhalten; 1834 verkauft!

Maselheim 1 M. *NO* g. *O* v. Biberach.

K.: — Hassler, Denkm. I, 61.

Monstranz g.?, schön.

Holzsc. aus dem ehemaligen Ossarium (Kreuzabnahme; Johannes; Magdalena).

Massenbach ½ M. *NO* v. Schwaigern.

K.: Chor u. Sacristei g.; Sch. mit hölzernem Tonnengewölbe. — Hassler, Denkm. I, 50.

Grabsteine der Freiherrn v. Massenbach, ohne besonderen Werth.

Massenhausen 1⅞ M. *SW* von Freising.

Pfk.: 6 kl. g. Reliquienmonstranzen von verschiedener Form.—Sighart, Kunst.

Massing 2⅜ M. *NNO* v. Mühldorf.

K. spg.; ganz barbarisirt. — Niedermayer, Diöcese.

Matersdorf 2 M. *WNW* v. Oedenburg.

Hier, in Wandorf und a. Orten der Oedenburger Gegend finden sich g. und r. Bauten. — Vgl. Programm des Oedenburger Obergymnasiums 1853—54.

„Halterkreuz"[1], plump spätestg. Denksäule mit spitzem von Fialen und Eselsrücken umgebenem Helm über dem oberen 4eckigen Gehäuse.

Matt 1¾ M. *SO* v. Glarus.

K. 1273 gegr. — Gemälde d. Schweiz B. 7.

Matzen 5½ M. *NO* v. Wien, s. Raggendorf.

Leonhardsk.: Monstranz von Silber mit schöner Filigranarbeit g. 1508. — Tsch.

Mauer 1 M. *O*? v. Mölk.

v. Sacken, ob d. Walde 160—162; Centralcommiss. 1859, 143.

K. spg. Chor hoch, fast ebenso breit als lang, mit am Kafsims ausgekragten runden Diensten, gegliederten halb 12-eckigen, zw. den Ecken concaven Kapitälern u. Netzgewölben. Das viel niedrigere, blos mit einer Abseite versehene Sch. z. Thl. zerstört. Der nun isolirt

1) Gr. u. Pfl. b. Eitelberger, Bericht.

1) Abb. in Centralcommiss. 1857, 321, F. 4.

stehende 4eckige *W* Th. mit Satteldach niedriger als der Chor.

Tabkl. spg. 1506, schlank, 26′ h. mit bemalten u. vergoldeten Holzstatuen edlen Styls, voll Anmuth u. sinnenden Ernstes, unter Baldachinen.

Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde, von Engeln gekrönt, oben Gott Vater und die Taube nebst 14 musicirenden Engeln, unten 15 anbetende Heilige; den obersten Theil des Schreins, über dem sich das Crucifix zw. 2 Propheten erhebt, bildet ein Blumen- und Fruchtgewinde, die Umrahmung ein Rosenkranz mit Bündeln von Blättern, Aehren und Früchten. Auf den Flügeln Reliefs: Verkündigung, Heimsuchung, Geburt Christi, Tod Mariä) Uebergang zur Renaiss., um 1530?, vielleicht von einem Schüler des Veit Stoss. Technik wunderbar vollendet, Behandlung ganz malerisch, Ausdruck würdig, aber ohne Innigkeit, z. Thl. affectirt, einzelne Gestalten von hoher Schönheit. Gewandfalten knitterig u. wulstig. Figuren der Flügel etwas kurz. Unbemalt.

Grabstein: Ritter Eustachius Enenkhl † 1548, in voller Rüstung. Nicht ohne Werth.

Mauer 5), M. *S* v. Wien.

Chor einfach spg. — Centralcommiss. 1856, 106.

Schnitzaltar spg.

Mauerkirchen 1½ M. *SO* von Braunau, s. Uttendorf.

Pfk.: Marienbild von Peter Käser 1488. — Tsch.

Mauermünster (Mauresmünster) 4 M. *WNW* v. Strassburg, s. Birckenwald, Dimsthal, Geroldseck, Hägen, Jetterswiller, Lochwiller, Ochsenstein, Reinackern, Reinhardsmünster, Rittenburg, Schweinheim, Sindelsberg, Singrist, Thal, Wangenburg.

Schweighäuser et Golbery II, 105; *Bulletin d'Alsace* 2, 191 f. *(Arth)*: 4, 2, 117—144 *(L. Spach)*.

Benedictinerabteik. (c. 740; nach ⁅827 neu erbaut; 971 †) *W* Bau spr.; 3 Sch. u. Quersch. g. 13. J.; Chor in Nachahmung des g. Styls im 18. J. neu erbaut. Bs. Der *W* Bau [1] von rothen und weissen Steinen besteht aus 2 4eckigen Then. mit je 4 Giebeln, über welchen sich 8-eckige Obergeschosse mit Zeltdächern erheben, aus einer zw. denselben gelenen, gegen *W* geöffneten, von Sl. getragenen 3schiffigen gewölbten Vorhalle mit reichem phantastischem Schmuck und einem über dem M.Raum der inneren, z. Thl. durch Sl.Arcaden verbundenen Hallen aufsteigenden höheren 4eckigen M.Th. mit Walmdach. Das Sch. hat g. Schafte mit Blätterkapitälern u. Gesichtern, spitze Arcaden, 2theilige, in den Abseiten verunstaltete Fenster, Kreuzgewölbe u. in den S.Sch. mit Figg. und Thieren geschmückte Schlusssteine.

Frauenkl.K. s. Sindelsberg.

°**Maulbronn** 1½ M. *OSO* v. Bretten, s. Enzberg, Lienzingen.

Denkmäler in Würtemb.; Eisenlohr, Maulbronn; Klunzinger, Maulbronn; dessen Gesch.; Lübke, Fahrt 431.

K. [1] der 1146—47 beg. Cisterzienserabtei r. 1178 †; Chor ü. umgebaut mit g. Fenstern aus der 2. H. des 14. oder dem A. des 15. J.; *W* Vorhalle gü. 1288 urkundlich genannt; Dienste u. Gewölbe der S.Sch. jünger; Kpp.-Reihe am *S* S.Sch., Strebebögen u. Gewölbe des M.-Sch. spg. 1424 vom Laienbruder Berchtold erbaut; Triumphbogen 1510 erneuert (I). — Kreuzförmige Pfl.Bs. mit □ Chor und je 3 rechteckigen am Aeusseren nicht sichtbaren Kpp. an der *O*S. der weit vorspringenden sehr schmalen und im Innern sehr niedrigen Kreuzflügel. 266′ bad. l. Je 10 Arcaden, an die sich im *O* eine äusserst niedrige 11. gegen das untere Geschoss der Kreuzflügel geöffnete anschliesst. Die 4eckigen Pfl., deren Gesimse aus Platte, steilem Kar-

---

1) Abb. b. *Gailhabaud, archit.* II, M.; *WS.* u. Details b. *Ramée, moyen-âge* 367. 389; *WS.* b. Kallenbach u. Schmitt 21, 5; *S. et G.* 2, T. 25; Sl.-Kapitäl b. Kugler, Baukunst 2, 484.

1) Gr., Qs., Ls., *W* Ans. b. Eisenlohr T. 2. 26—28; die Risse auch b. Förster, Denkm. 7, zu 23; Inneres, Risse u. Details der Vorhalle b. Eisenlohr T. 1. 3. 4. 29. 30; Gr. der K. auch b. Klunzinger, Maulbronn; *W* Ans. der K., Details ders. u. der übrigen Kl.-Gebäude b. R. Müller, Denkm. T. 1, 1—3. 5; 2, 1—6; Unterthl. des *S* Kreuzarms u. kl. Risse der Vorhalle b. Leibnitz, Gewölbe 37. 38. 43. 44; Abb. der Vorhalle b. Kallenbach, Atlas 31; Förster a. a. O. T. 2; Portal b. Kallenbach u. Schmitt 30, 16; Gr. der *O* Thle. auch b. Kugler, Baukunst 2, 496; Kapitäl einer *O*Kp. in Centralcommiss. 1861, 56, F. 7.

nies, Wulst u. unter jedem dieser Glieder befindlichen Plättchen (also ebenso wie viele Gesimse am Dom u. der Godehardskp. zu Mainz) gebildet sind, haben je 2 Halb-Sl. mit ziemlich einfachen Würfelkapitälern als Träger der rechtwinkligen Vorlagen der Arcadenbögen, deren rechtwinklige Einrahmungen im Profil dem Gesims am *N W* Wandpfl. der Stiftsk. zu Hersfeld gleichen. Gegen die S.Sch. sind später 8eckige Dienste an die Pfl. angesetzt. Der Chor und die Kreuzarme, wie deren Kpp., haben ü. Kreuzgewölbe mit Diagonalrippen, die S.Sch. u. die *S* Kpp. g. Kreuz-, das M.-Sch. einfache Netzgewölbe, letzteres mit prachtvoller Polychromie. Die r. Fenster haben schräge Laibung. An den *O* Theilen kommen kl. Kreisfenster vor, wovon das am *S* Kreuzarm reichgegliedert, das am stumpfen Chorgiebel mit einem 6pass gefüllt ist. An der *O* und SS. des Chors gr. g. Prachtfenster. Die h. Obergeschosse der Kreuzarme mit 2 auf 2 Sl. ruhenden Tonnengewölben sind gegen das Innere der K. geschl., das *N* später zum Archiv eingerichtet, das *S* unvoll. Das einfache Aeussere hat Lisenen, kräftig gegliederte Rundbogenfriese u. deutsche Bänder, die auch dem Rande des Chorgiebels folgen. Die Streben der S.Sch. laufen in Fialenstellungen aus, welche die Widerlager der Strebebögen belasten. Ueber der Vierung 1 h. spitzer 8eckiger g. Dachreiter. Die *W* Vorhalle (Paradies), welche die ganze Breite der K. einnimmt, hat 3 □ durchaus rundbogige Kreuzgewölbe mit schwer gegliederten Rippen und Schildbögen, die jeder auf besonderen Säulchen von sehr verschiedener Höhe aufsetzen, gr. paarweise durch Rundbogenblenden zusammengefasste Fenster, deren kräftig gegliederte Kleebögen auf sehr schlanken Sl. ruhen, Strebepfl. mit Satteldächern, den Dachsims unterstützende Kragsteine. Die Sl. haben Kelchkapitäler mit schweren 4eckigen Deckplatten und die angelehnten auch Schaftringe, worunter die an den Säulchen der Schildbögen die Fortsetzung der Deckplatten unter den Kreuzrippen bilden. Hinter der Vorhalle führen 3 Portale in die K. — Mauch, Abhandl. S. 15.

Lettner[1] spr. mit 2 reich gegliederten Rundbogenthüren; die durchbrochene Brüstung spg.

1) Ans. im S. Wirtemb. Jahresheft.

2 Altarkpp. an 2 Pfl. des M.Sch. („Controverskanzeln") spg. 1501 (I), mit jüngeren hölzernen Aufsätzen.

Crucifix aus einem Stein auf dem Altar vor dem Lettner spg. 1473 von C. V. S. (I), kolossal, schön.

Grabsteine am Choreingang: Bischöfe Ulrich und Gunther v. Speier frg. A. des 14. J., in flachem Relief.

Chorstühle reich spätestg., mit Masswerk, verschlungenen Blättern, Drachen, Lectoren u. Reliefs (Mose am brennenden Dornbusch, Opferung Isaacs, Simsons Löwenkampf, die hl. Jungfrau mit dem Einhorn, Noah in der Trunkenheit, Davids Tanz vor der Bundeslade, Kains und Abels Opfer, Christi Stammbaum, David). — Mone b. Aufsess, Anzeiger 2, 248.

Abtsstuhl[1] sehr reich spg. 15. J.?, mit Weinreben, Säulchen, Figg. und Wappen geschmückt, die Krönung mit geschweiften Wimbergen, schlanken Fialen, durchbrochenen Helmen und einem Tabkl.

Holzsc. an u. neben dem Choraltar (Maria, Kreuzigung, Grablegung) verwahrlost, ehemals bemalt.

Altargemälde (Heiligenbild) von Lucas Moser. — Hassler, Beitr. 78.

Triptychon in einer *S* Kp., Rest (S. Marcus u. Stephan) spg.

Wandgemälde: — Hotho, Malersch.

S. Christophorus? an einem Chorpfl. 1394, Reste. — H. 1, 154 (nach H. aus der 2. H. des 13. J.?).

Christus am Kreuz, Maria, Johannes und Engel auf blaugemustertem Grund, in der S.Kp. nächst dem *W* Eingang g. 2. H. d. 14. J. — H. 1, 278.

Maria mit dem Kinde, vor welchem Bischof Gunther v. Speier kniet, im Hintergrunde die Ansicht der Kl.K.; dann der Gründer des Kl., Walther v. Lomersheim neben seinem Wappen; zuletzt derselbe, vom Abt das Ordenskleid erbittend, das 1 Mönch bereits emporhält (diese letzten Theile fast ganz erloschen) an der *S* Wand g. 1424 vom Magister Ulrich (I). — Grüneisen, Beschreibung 407; Jäger, schwäb. Städtewesen 583; Schnaase, Gesch. 6, 507 f.

Anbetung der Könige in einfacher lebensvoller Anordnung, an der *N* Wand, 1424 von demselben. — H. 1, 458—60.

1) Dgl.

Kreuzgang[1]: *S* Halle[2] gü. um 1230?; *W* Halle[3] frg. um 1303? vom Prior Walther (I) und dem Laienbruder Rosenschöphelin (I) erbaut; *N* Halle[4] g.; *O* Halle[5] schon nüchtern g., beide 14. J.— Die reiche *S* Halle hat 6theilige Kreuzgewölbe mit ½runden Kreuz- u. spitzen Gurt- u. Schildrippen, welche durchweg auf gleich starken mit rechtwinkligen Pfl.Ecken wechselnden Säulchen ruhen. An der Fensterwand haben die mit reichen Laubkapitälern geschmückten Säulchen Schaftringe, an der Rückwand sind sie ausgekragt und ohne Ringe, ebenso die unter den Halbirungsrippen zw. den Fenstern stehenden. Letztere sind schmal, niedrig spitzbogig, gelegentlich auch rundbogig, an den Ecken der Laibungen stark gefasst, aussen in Blenden gefasst, deren gegliederte Bögen auf Säulchen mit Schaftringen und reichen Kelchkapitälern ruhen. Die starken nur an den Ecken der Kreuzgewölbe auftretenden Strebepfl. mit 2 steil abgedeckten Rücksprüngen u. primitiv g. Gesimsen haben mit Lilien bekrönte Satteldächer. Der Dachsims ruht auf Kragsteinen. — Die übrigen einfacheren Hallen haben einfache Kreuzgewölbe, weite Fenster und schlichte Strebepfl.; die *W* hat halbrunde Wand-Sl., über deren Sockel sich sogleich je 5 Säulchen auskragen, mit einzelnen wenigen Blättern gezierte Kapitäler, 2theilige Fenster, deren runde Pfosten mit je 4 Säulchen besetzt sind, und schwere Streben. Der *N* Flügel hat starke Dienste mit romanisirenden Kapitälern, 4theilige Fenster mit reichem Masswerk u. mit Sockeln an den Rundstäben der Pfosten. Der *O* Flügel hat runde Wanddienste, br. z. Thl. hohlprofilirte 4theilige Fenster, einfache Streben mit Giebelpultdächern.

Brunnenkp.[6] an der *N* Halle des Kreuzgangs spg. A. des 15. J.? [angeblich zw. 1491 u. 1518. Gemalte (I) am Gewölbe: 1511] 9eckig mit einem Kreuzgewölbe, dessen Rippen auf ausgekragten Diensten ruhen, deren reich gegliederte Kapitäler concave Seiten haben. Fenster mit reichgegliederten Gewänden, Rundstäben an den Pfosten und g. Masswerk. In der M. der Kp. 1 kolossaler aus einem Stein gehauener runder Brunnentrog. Der obere Thl. des Brunnens steht j. im Hof des Abteigebäudes (s. u.!).

Kapitelsaal[1] an der *O* Halle des Kreuzganges g. 14. J. 50′ l., 28′ br., durch 3 schlanke runde Schafte in 4 Sch. von 2 Jochen getheilt, mit an die 2 *S* Sch. sich anschliessendem ⁵⁄₈ Chörlein. Die Stelle der Kapitäler vertreten Kränze von je 12—14 Kragsteinen, welche die Rippen der schönen Strahlengewölbe tragen.

Refectorium[2] an der *N* Halle des Kreuzgangs, „Rebenthal", gü., im Innern 91′ l., 40′ br. Eine Reihe von 7 abwechselnd schwächeren und stärkeren runden Schaften mit Trennungsringen theilen den herrlichen Bau in 2 mit 6- (an den Ecken 7-) theiligen Kreuzgewölben überdeckte Sch. Die die Schafte verbindenden Gurtbögen u. die Kreuzrippen sind rundbogig, erstere stark überhöht, die Halbirungsrippen elliptisch, die Gurt- und Schildrippen spitzbogig. Hiervon sind die Schildbögen wulstförmig, die Gratbögen mit 3 durch Nagelkopfbänder geschiedenen Rundstäben, die Gurtbögen eigenthümlich kräftig gegliedert. Die Schafte haben reiche Laubkapitäler mit 8eckigen gegliederten Deckplatten (die schwächeren sind unter den Deckplatten 4eckig). An den 4eckigen, von einfachen Kragsteinen getragenen Wandpfl. kragen sich je 3 runde Dienste mit 4eckigen Kapitälern aus. Die Zwischenrippen und Schildbögen ruhen auf Kragsteinen. Die sehr h. rundbogigen Fenster haben schräge Gewände. Reste alter Polychromie.

Halle[3] am *W* Flügel des Kreuzgangs, altes Refectorium?, rü. 120′ l., 35′ br., um 1201 (I), durch 2 Reihen von je 7 paarweise gekuppelten Sl. mit zierlichen Kapitälern in 2 Sch. mit je 8 rippenlosen Kreuzgewölben geschieden. Paarweise stehende rundbogige Fenster. An der *W* S. 1 Laubengang mit spg. Kreuzgewölben.

---

1) Details b. Eisenlohr T. 30; Gr. T. 2; auch Förster, Denkm. 7, zu 23, T. 1. — 2) Risse, 2 Kapitäler u. Inneres b. Eisenlohr T. 15. 25. 29. — 3) Risse das. 14. — 4) Aufriss u. Fenster das. 16—18; Qs. das. 10. — 5) Riss u. Fenster das. 13. — 6) Gr., Durchschn., Details, Aufriss u. Gesims das. 9—11. 16. 17; Inneres das. 6.

1) Gr. u. Inneres das. 2. 19; Detail in Centralcommiss. 1861, 64, F. 29. — 2) Inneres, Risse u. Details b. Eisenlohr 12. 20—24; kl. Risse b. Leibnitz, Gewölbe 45. 46; Förster, Denkm. 7, 30 nebst T. 1; Inneres das. T. 4. — 3) Gr. b. Eisenlohr 2.

Keller *O* vom Refectorium r., gr., mit von 4 starken Sl. getragenen Gewölben.

Geiselkammer hinter einer g. Treppe, *O* vom *N* Flügel des Kreuzgangs, gewölbt, ohne Bedeutung, mit Wandmalereien.

Sprechsaal[1] *O* von der vorigen spg. E. des 15. J.? 88′ l., 20′ br. mit sehr reichem polychromirtem Netzgewölbe, polygonen ($^4/_8$) Diensten und äusseren Strebepfl.

Oratorium über dem vorigen spg. mit zierlichen Netzgewölben u. trefflich sculpirten Schlusssteinen.

Bibliotheksaal im *N* Kreuzarm der K. spg. 1519—21 mit 2 von 2 Schaften getragenen spitzbogigen Tonnengewölben.

Altarbild (Kreuzigung; auf den Flügeln legendarische Darstellungen, aussen ausserdem nochmals die Kreuzigung) 1432, schön, sehr beschädigt. — Kl.

Stiftungstafel mit Gemälden (aussen eine Darstellung, wie die Kl.-Brüder den K.-Bau betreiben und wie sie, von Raubrittern überfallen, ihnen schwören; innen Maria mit dem Kinde und S. Bernhard) auf den Flügeln 1493; 1646 renovirt (I).

Herren- (Abt-) Haus spg., zw. 1384 u. 1402 erbaut, mit r. Resten (ein Gang im Erdgeschoss); die runden Holzschafte im Innern mit Reliefmasswerk u. würfelähnlichen Kapitälern u. das von einem polygonen Wandpfl. getragene reiche halb 8eckige Erkerthürmchen[1] mit einfachem Sterngewölbe vom Abt Entenfuss 1512—18 erbaut? 2 zierliche Wendeltreppen im Kl. bauten 1493 Bruder Conrad von Schmye u. 1517 Bruder Augustin (I,I). Ein anderer Meister, Peter von Frankfurt, war 1446 im Kl. thätig (vielleicht an der Brunnenkp.?).

Brunnen im Hofe aus der Brunnenkp., der obere Thl. spätestg. 1511; der Fuss zopfig. Der obere bleierne Aufsatz in Form eines runden Thürmchens giesst das Wasser in eine flache Bleischale, aus der es durch Köpfe in eine grössere steinerne fliesst. Ueber den Rand der letzteren ergoss es sich ursprünglich in das kolossale noch in der Brunnenkp. befindliche Becken.

Haus des Verwalters 1384 — 1402; Krankenhaus 1430—39; Ringmauer 1361 —76; Thorgebäude einfach g. 1472 (I); „Kp. am Thor" vor 1328; Gesindehaus 1550, von Hans Romer von Schmie (I) erbaut.

1) Dgl. — 2) Risse u. Inneres das. 7. 8.

Mauren $^3/_4$ St. *O* v. Ehningen.

Liebfrauenk. spg., ansehnlicher Bau mit prachtvollem Masswerk in den h. Fenstern; Sch. 1556 (I) erbaut oder bedeutend verändert; Chor älter. — Wirtenberg. Schriften 2, 10.

Mautern $^3/_8$ M. *SW* von Krems, s. Götweih, Grafendorf, Herzogenburg, Hollenburg, Schwallenbach.

Pfk. 15. J., mit modernem Th. — Tsch.

Mauterndorf $4^1/_4$ M. *SSO* v. Radstadt, s. S. Michael, Tamsweg.

Oesterreich. Notizenbl. 1854, 581 ff Tsch.

S. Gertrud r.?

Reliquiar[1] r.

Pfk. S. Bartholomäus aus verschiedenen Zeiten, mit einem Th.

Altar g.?, mit „herrlichem Schnitzwerk."

Grimmingsches Haus mit „Rittersaal" und schönem Deckengewölbe.

Schl. hinter dem Markt 1480?, Ru. mit einem h. Th.

Mauthausen $2^1/_2$ M. *OSO* v. Linz a. d. Donau, s. Lorch.

Nikolausk. 15. J. — Tsch.

Schl. Pragstein. — Tsch.

Wohnhäuser von Stein spg. — Ungewitter, Pr.

Maxburg s. Hambach b. Neustadt a. d. H.

Mayenhamswiller *(S. Jean-des-choux)* $^1/_2$ M. *N* v. Zabern.

Benedictinerabteik. r. 1127 neu †; *W* S. im 18. J. erneuert. Gewölbte Pfl.-Bs. mit 3 runden Apsiden. Pfl. mit 4-eckigen Vorsprüngen, in der Nähe des Chors mit Halbsäulen, schwer; Kreuzgewölbe in den S.Sch. ohne, im M.Sch. mit rechteckigen durch einen dicken Wulst verstärkten Kreuzrippen; Rundbogenfenster sehr kl., im M.Sch. 3fach pyramidal gruppirt, das in der M. der Apsis aussen mit Sl., gerieftem Wulst u. Thieren, die Apsiden mit Pilastern u. Rundarcaden geziert, der Dachsims der mittleren von Kopfkragsteinen u. $^1/_2$Sl. getragen, das vermauerte *S* Portal mit Relief (Lamm u. Blätter) versehen; *W* Th. 1733. Hausteinbau. — *Schweighäu-*

1) Abb. b. Pezolt, Salzburg II.

ser et Golbery II; *Bulletin d'Alsace* 2, 188 f. (*Arth*).

Thürbeschläge am Hauptportal r., schön.

Mediasch 5³/₄ M. *NNO* v. Hermannstadt, s. Baassen, Birthälm, Bonesdorf, Bogeschdorf, Grosskopisch, Grossprobstdorf, Kükülló, Meschen, Pretai, Reichesdorf, Schorsch.

S. Margaretha, evangel. K., spg. um 1477 voll., von einer 3fachen Ringmauer u. mehreren festen Thcn. umgeben. — F. Müller, Birthälm; Tsch.

Grabstein vor der *S* Thür 1575.

Taufkessel spg.

Schnitzaltar spg.

Gemälde auf Goldgrund.

Meersburg ³/₄ M. *ONO* v. Constanz, s. Bermatingen, Markdorf.

Kp., Ru. mit Wandgemälden.

Dominicanerkl. 1477 gest., j. Brauhaus.

Getreidehaus „sehr alt."

Kaufhaus 13. J.?, mit Treppengiebeln.

Schl. [1] mit 4 runden Then. z. Theil 1508. Der 4eckige (r.?) Th. mit Bogenfriesen u. 4 Treppengiebeln der älteste Thl.? Die hohe mehrstöckige Frontmauer besteht aus gr. runden Geschieben. — Stapel, Burgen 48; Waagen, Denkm. 254; Augsb. allg. Zeitg. 1860, Beil. z. Nr. 180.

Thore u. Mauern, letztere z. Thl. aus gr. runden Geschieben erbaut.

Meerstern (Wettingen) ¹/₄ M. *SO* v. Baden, Schweiz.

K. der 1227 gest. Cistercienserabtei. — Füssli, Städte 1, 263; Fiorillo, Gesch. 4, 58; Mone b. Aufsess Anzeiger 2, 250.

Chorstühle 1603.

Glasmalereien (biblische u. Schweizergeschichten; Wappen) 1518 — gegen 1630. Die älteren Fenster sind z. Thl. von *G. H.* 1522; sodann findet sich auf gut gemalten Fenstern die Inschrift: Geörgius Rieder von Ulm, der zitt maler des lobwirdigen Gotzhusz Wettingen und Paulus Müller von Zug Glasmaler. 1625. — Der Glasmaler Christoph Brandenberg von Zug malte allhier 1624.

Kreuzgang g.

Mehburg 3¹/₂ M. *OSO* v. Schässburg.

K.: Gemälde auf Goldgrund. — F. Müller.

1) Ans. b. Bergmann, Merkwürdigkeiten T. 13.

Mehring 1 St. *NW* v. Burghausen.

Pfk. g. 2. H. des 15. J.? — Sighart, Kunst.

Meilen 2 M. *SO* v. Zürich.

K. spg. 1493—95 neu erbaut, der h. weite prächtige Chor, mit massiven Strebepfl. u. 3 gemalten und vergoldeten Schlusssteinen am Gewölbe, vielleicht von Hans Felder. — Aufsess, Anzeiger 1, 74; Gemälde der Schweiz I; Vögeli.

Meimsheim ³/₄ M. *W* g. *S* v. Laufen a. Neckar.

K. spg., 1455 (I am *S* Portal) 1schiffig mit gewölbter Bretterdecke, der Chor mit Steingewölben. — Hassler, Denkm. I, 50.

Taufstein r.

Holzsc. (Crucifix) alt.

Meisling 1 M. *WNW* v. Senftenberg, s. Hohenstein.

K. (1111 †) spg. c. 1503—18 (I,I). Hk. ohne *S* S.Sch. mit 3 Jochen. M : S = c. 2 : 1. 8eckige Schafte. Netz-, im Chor Kreuzgewölbe. Schön verstäbte Thüren. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 125; Schmidl, Umgeb. 1, 486.

Melen, Warasdiner Comitat.

Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856, 232.

Melk s. Mölk.

Melnik 3³/₄ M. *N* v. Prag, s. Czeczelitz, Koschatek, Obrzistvy, Rzepin, Töschen, Weisskirchen, Wrbno.

Schmidl, Böhmen; Tsch.

Dechanteik. spg. 16. J., schön, mit Krypta von um 1180? — Grueber, Charakteristik.

Rathh.Kp. 1398.

Becher 1582.

Schl. mit Kp.

Melrichstadt 2¹/₂ M. *SSW* von Meiningen, s. Künssbergk.

K. [1] rü.; Sch. durchaus modernisirt; Hauptportal zopfig. Bs. mit geradgeschl. Chor u. 2 schweren Then. zu dessen Seiten. Letztere enthalten Kpp., die sich in schweren breit gelaibten Spitzbögen mit „ausgebildet r." Kämpfergesimsen gegen die K. öffnen. Am Chor einfache spitzbogige Fenster u. zierliche Spitzbogenfriese. — Kugler, kl. Schriften.

Memmingen 9 M. *SW* v. Augsburg, s. Aichstetten, Altenstadt, Berk-

1) Ab. des Chorgiebelkreuzes b. Heideloff, Ornament. 18, T. 3, c.

heim, Buxheim, Erolzheim, Haslach, Hauerz, Illeraichen, Leutkirch, Marstetten, Mindelheim, Ottobeuern, Wurzach.

Hauptk. S. Vincens g. 15. J. Werkmeister war 1499 Matthäus Böblinger († 1505). Th. mit Sort. — Hofstadt, ABC; Schorns, Kunstbl. 1832, 415.

67 Chorstühle spg. v. Jörg Sürlin? sehr schön und reich geschnitzt um 1480?, mit Pflanzenformen, Thiergestalten u. Menschenköpfen an den unteren Thlen., oben mit 16 Reliefs (Legende der Hauptpatrone der Zünfte, Crispin, Georg, Dionysius u. Sebastian; der Meister u. seine Frau?), lebensgr. Figuren (meist Männer u. Frauen mit Rosenkränzen in der Hand, die Stifter?; dann die Vorstände des Antoniterordens, der in dieser K. den Gottesdienst versah) u. Brustbildern (12 Sibyllen mit Spruchbändern, 12 Propheten, die Apostel u. in ihrer M. der Heiland, der sie aussendet) geschmückt, angeblich 1522 vom Memminger Tischler Thomas Heidelberger, welcher vielleicht einen der noch in der K. vorhandenen Patricierstühle gefertigt. — Sighart, Chorgestühle 107.

S. Martin s. Hauptk.

Elisabethkl., j. Schule. Im Kreuzgang:

Wandgemälde (Darstellungen aus dem Leben Mariä) aus der schwäbischen Schule E. des 15. J.?, meisterhaft, z. Thl. übertüncht. — Schwaben u. Neub., Jahresber. 1851f., S. 17.

Krämerzunft: „Saal, durchaus hölzerne Vertäfelung mit durchwachsenem Schnitzwerk u. besonders schöner Thüre“ — Aufsess, Anzeiger 1, 64.

Rathh. [1]

Stadtmauer mit alten Then. Das Ulmer Thor, ein einfacher g. Th. mit Satteldach und Dachreiter, hat sehr zierliche „g. Knäufe“ von buntglasirtem gebranntem Thon. — Hofstadt, ABC; Aufsess, Anzeiger 1, 63.

Mengen 1½ M. *WSW* v. Freiburg im Br.

Kp. 1480 †. — Mone, Anzeiger 1838, 603.

Oelberg 1480 †.

Rauchfass 13. J., interessant, formenreich. — Baudri, Organ 1859, 28.

Menzing ½ St. *N* v. Pipping.

Dorfk. — Aufsess, Anzeiger.

---

1) Ans. b. *Chapuy*, *Allem.* 46.

Schnitzaltar [1] spg., mit kl. Gemälden. — Sighart, Kunst.

Menzingen ½ St. *NW* v. Gochsheim.

K. spätestg. 1579. — Mone, Archiv 2, 141.

Meran 3¼ M. *NW* v. Botzen, siehe Glurns, Laatsch, Lana, Marling, Naturns, S. Leonhard, S. Peter, Schönna, Tirol, Untermais, Zenoberg.

Eggers, Tirol; Centralcommiss. 1856 S. 41f. (v. Sacken); Tinkhauser, Bericht 323f.; Tombleson, Ans. v. Tyrol; Beda Weber, Meran u. s. Umgeb. 1845. 8; (J. Zingerle) die Stadt M. u. ihre Umgeb. 1851. 8.

Rothe Sandsteinbauten:

Barbarakp. [2] auf dem Pfk.-Hof mit gleichzeitiger in den Felsen gesprengter Gruft spg. 1450. 8eckig mit einem Sterngewölbe, dessen Rippen an den nach innen gezogenen Strebepfl. als Dienste herablaufen. Fenster mit spg. Masswerk. Auf einer Ecke 1 Thürmchen, welches kaum die Höhe des Daches erreicht. Das Gewölbe der finsteren Gruft ruht auf 4 Sl., um die 1 Gang führt, u. aus welchen die Rippen hervorwachsen.

Wandgemälde am Aeussern (S. Christophorus).

Pfk. S. Nikolaus: Th. (u. Chor?) g. urkundlich zw. 1310 u. 35 erbaut; das Uebrige spg. 2. H. des 15. J. Hk. mit niedrigerem „5seitig geschl.“ Chor, aus dem 8eck geschl. S.Sch. und einem Th. neben der *S* S. 222' l. (Tsch.). Die h. reichen sternartigen Netzgewölbe des Sch., welches sehr der Spitalk. gleicht, ruhen auf je 5 schlanken runden Schaften, aus denen die Rippen hervorwachsen. Der Chor hat Kreuzgewölbe aus dem 14. J. Fenster mit spg. Masswerk. 2 *S* Portale mit geschweiften Wimbergen. Der 4eckige Th. [3] mit nach allen S. geöffnetem Erdgeschoss, reichen Fenstern u. zierlich durchbrochener Galerie, zurückgesetztem 4. Geschoss, 8ort mit 8 geschweiften Giebeln u. geschweiftem Dache gilt für den höchsten Tirols. Die *W* S. der K. mit Zinnenthürmchen und schönem Rundfenster über dem Portal ist von Backstein gebaut.

Kanzel von Sandstein spg., mit zierlichem Masswerk.

---

1) Abb. eines Bischofstabes u. Rankenwerk in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 15, 1—3. — 2) Gr. b. Eggers. — 3) Ans. b. Eggers, Tirol.

Wolkensteinsches Grabmal von Erzguss, Relief (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes von sprechendem Ausdruck u. guter Gewandung; oben Gott Vater in den Wolken) 1586 (I). — E.

Wandgemälde im Th. g., im Styl des 14. J. — S.

Neben dem *W* Portal über dem Grabe der Herren v. Zettl (Kreuztragung) 1542 (I), ausdrucksvoll, mit scharf gezeichneten Umrissen u. fahler Färbung, sehr verletzt u. beschmiert. — E.; S.

Glasmalereien im *N* S.Sch., aus der Spitalk. (Verklärung Christi; darunter die unbefleckte Empfängniss, mit den Stiftern u. Engeln) 1493 von Hans Grunhofer (I). — E.; S.

Schl.K. im Kelleramt, der ehemaligen Residenz, um 1250 gegr., kl., mit einem Kreuzgewölbe.

Fresken (2 Heilige), älter als die folgenden, sehr beschädigt. — Dgl. in der Sacristei (Tubalkain und David; darüber spielende Kinder mit einem Hofnarren, eine Braut, die dem Werber vorgeführt wird, wahrscheinlich Margarethe Maultasch u. Ludwig der Brandenburger) 15. J., von Christoforus von Meran, besser erhalten.

Residenz z. Thl. g. In den „Kaiserzimmern“ eine vortreffliche Täfelung mit schönen Wappen vom A. des 15. J., lange Wandbänke, Sitze im Erker, an dessen Wänden Spuren von Gemälden.

Kachelofen g. 15. J. mit Reliefs voll Leben u. Anmuth, grün glasirt.

Spitalk. [1] spg. 1483 beg. Hk. mit $^5/_{10}$ geschl. Umgang um den 2seitig geschl. Chor; ausserdem 4 Joche. M : S : J = c. 7 : 4 : 6. Die sehr schlanken runden Schafte mit 10eckigen Sockeln u. „attischen“ Basen entbehren der Kapitäler u. tragen schöne reiche sternartige Netzgewölbe. Die 3theiligen Fenster mit spg. Masswerk. Die niedrigen schlichten Streben mit Pultdächern. Das von 2 Fialen eingeschl. spitzbogige *W* Portal hat 2 Eingänge mit gedrückten Eselsrücken. Am *W* Giebel kragt sich 1 kl. 4eckiges Thürmchen aus.

Relief am *W* Portal (hl. Dreieinigkeit mit Anbetenden; Madonna mit Donatoren) plump spg.

Kanzel spg., zierlich durchbrochen, der in der Pfk. ähnlich.

Flügelthüren an der Orgel mit altdeutschen Gemälden.

Gemälde am Gewölbe (hl. Dreieinigkeit u. die 4 Evangelisten) spg.

Mergenthau $^3/_4$ M. *SO* v. Augsburg.

Schl.Kp. modern, nach Otte g.

Altargemälde aus S. Anna in Augsburg (Maria mit dem Christuskinde, überlebensgr., von Blumen u. Vögeln umgeben, in einer Landschaft auf einer Rasenbank sitzend) mit der Inschrift HANS HOLBEN C. A. (*civis augustanus*) 1459, von Hans Holbein „dem Grossvater“ entschieden realistisch gemalt, nur die Gewandfalten noch in den weicheren Formen einer früheren Zeit, j. im Speisesaal (in der Kp. hängt eine alte Copie). — Augsburg. Beitr. XV; Passavant, Beiträge 1846, 182; Waagen, Bemerk. 192; dessen Handb. 1, 179f.

Mergentheim 5 M. *SS W* v. Würzburg, s. Boxberg, Kirchberg, Königshofen, Krautheim, Laudenbach, Markelsheim, Neuhaus, Niederstetten, Stuppach, Unterschüpf, Wachbach, Weikersheim, Wölchingen.

O. Schönhuth, Chronik der vormaligen Deutschordensstadt M., neue Auflage 1857. 12; wirtemb. Franken, Zeitschr. 3, 1, 27; 3, 2, 97—127; 4, 325—396.

Dominicanerk. g. 1320 beg.; Chor 1333—36; 1552 stark beschädigt; Sch. im 18. J. sehr barbarisirt, 1853 erneuert, j. mit Holzdecke. Der höhere Chor mit 5 schönen auf ikonischen Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölben. Die Fenster meist verstümmelt.

Tabkl. schön g.

Sanctuarium links hinter dem Altar g.

Sacristei g., gewölbt, mit einem alten Wandgemälde.

Hauptk. S. Johann (12. J.) ü.? 1250—70, † 74; 1288 erneuert u. erweitert, aus dieser Zeit scheint der g. Chor nebst Theilen des Sch. herzurühren; Th. g. mit barockem Obertheil von 1593; Gewölbe des Langhauses 1584. Bs. mit einem Th. In M.- u. S.Sch. schlanke Sl. Im Chor schlanke Dienste mit kunstreichen Kapitälern u. Kreuzgewölbe. Im Hauptsch. noch rundbogige Fenster. Am Hauptportal ein schönes Rebengewinde. Am *W* Giebel schöne g. Blumen. An den unteren Th.-Geschossen Bogenfriese.

---

1) Gr. u. Ans. b. Eggers; Ans. bei Lange u. Rauch, VII.

Steinrelief in der Messnerwohnung, über dem *W* Portal (Christus am Oelberg) 13. oder 14. J.?

Monstranz g., ähnlich der in Weil der Stadt, schön.

Schl.K. modern, mit 2 Then. Die Gruft, ein Ueberrest der 1220 erbauten früheren Burgkp., zopfig verunstaltet.

Grabsteine [1] in der Gruft: Ordenscommenthur Georg Graf v. Henneberg 1508. — Andere 2. H. des 16. J.

Schl. des deutschen Ordens 1526—1809, mit älterem Th.

S. Wolfgangskp. einfach spg. 1508—10, mit kl. Chor. Zu den S. des Eingangs 2 kl. Statuen aus derselben Zeit.

Gemälde („die 14 Nothhelfer") 16. J.?

Brücke über die Tauber 1340 beg. (I des 16. J.), schön, mit 5 Jochen.

Spital 1340 beg.; 1411 ff. u. 1579 erweitert; 2 Flügel 1698—1712; 1772 erneuert; die 1416 gest. Kp. 1740 neu erbaut. — Wirt. Franken. Zeitschr. 4, 331ff. 347.

Merkenstein 1 M. *WSW* v. Baden, Oesterreich.

Burg (schon 1119 bewohnt) g. Ru. mit 3 Kpp., wovon die älteste zierliche steinerne Fensterrosen besitzt. Die Ritterburg hat 3 Geschosse, 6—10' dicke Mauern u. mehrere in den Fels gehauene Gemächer. — Wiener Berichte 1, 138—145.

Merklingen ½ St. *NW* v. Weil der Stadt.

Beschreib d. O.A. Leonberg; Denkm. in Würtemb.; Eye, Studien; Wirtenb. Schriften 1, 11ff.

Pfk. urspr. r. Bs.; 1425 ξ; Sch g. 1426—76, durch spätere Veränderungen entstellt; der Chor mit einem Kreuzgewölbe befindet sich im Th.

Taufstein einfach (g.?) — E.

Chorstühle?

S. Wendelskp.?, beim Gottesacker.

Kl.: Im unteren Stock eine 8eckige hölzerne Sl. mit Würfelkapitäl. — E.

Steinhaus (urspr. Ebersteinsches Schl., 1296 an Kl. Herrenalb verkauft), j. Fruchtspeicher, g. 14. J. (E.). 3stöckiger Quaderbau. Im Erdgeschoss 2 r. hölzerne Sl.

1) Ab. in wirtenb. Franken. Zeitschr. 2, 6, 125.

Merklingen 1½ M. *N* von Blaubeuren.

K. g. mit Kreuzgewölben. — Hassler, Denkm. I, 85.

Schnitzaltar (Kreuzabnahme) mit Gemälden (auf den Flügeln die Kreuztragung u. Auferstehung; aussen Christus u. die Jünger, Maria u. die heil. Frauen; auf der Staffel Christus und die 12 Apostel) 1510 (I). Die in neuester Zeit übersudelten Gemälde gehören zu den grossartigsten Werken Martin Schaffners. — Hassler, Beitr. 69; dessen Denkm.; Denkm. in Würtemb.

Merlbach ¾ M. *SO* v. Percha.

K.: **Schnitzaltärchen** (Kreuzigung) spg. — Sighart, Kunst 166.

Merxheim ¾ M. *NW* v. Ensisheim.

K. 1772; der Th. g. 16. J.?— *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 201 (*Knoll*).

Meschen 1¾ M. *SSO* v. Mediasch.

F. Müller, Vertheidigungskk. 265f.

Alte K. g. Ru. mit 3seitigem Chorschluss.

Neue K. [1] (evangel.) spg. E. des 15. J.; Fenster vor 1498 von Meister Andreas gefertigt. Hk. mit 1schiffigem ⅜ geschl. Chor u. isolirtem Glockenth. vor der *W* S. Im Lichten nahe 120' l. Das im Innern 40' br. u. h. Sch. hat 5, der Chor hat 3 Joche. M : S : J = 4 : 2 : 3. Das *O* Schaftpaar mit 4 Diensten zwischen Hohlkehlen einfach gegliedert, die *W* 8eckig mit concaven Seiten, das mittlere Paar zugleich gewunden. Netzgewölbe. Die Schafte, wegen zu geringer Stärke (3') durch das M.Sch.-Gewölbe oben gegen die Umfassungsmauern gedrängt, stehen ganz schief. Die Rippen des Chors setzen auf Diensten auf, die auf dem Kafsims ruhen. Die 3theiligen Fenster haben spg. Masswerk, 1 Fenster der Sacristei Astwerk. Vor den am mittelsten Sch.-Joch befindlichen Portalen erheben sich Vorhallen als Vertheidigungs-The. mit Wehrgängen bis zur Höhe des K.-Dachs. Das niedrig spitzbogige *S* Portal [2] schmückt 1 geschweifter Wimberg mit schlanken Fialen. Die Chorstreben sind oben durch Rundbögen verbunden, die eine Mauer mit Schiessscharten tragen. Der 4eckige Glockenth. entbehrt der Strebepfl. Eine doppelte Ringmauer mit 6 z. Thl. aus-

1) Gr. u. Details b. Müller. — 2) Ab. daselbst.

gekragten 4eckigen mit Umläufen versehenen Thcn. von 1580 (I)?, renovirt 1641, umgiebt die K.

Dreisitz in der Chorwand spg. mit Eselsrückenwimberg. [1]

Tabkl. [2] spg. 1516? oder 61 (I). 32′ h. Th., defect.

Kelch g. 15. J.

Mettmenstetten ³/₄ St. *ONO* von Maschwanden.

K. Chor schön g. gewölbt; an der Holzdecke des Sch. feines bemaltes Schnitzwerk. — Gemälde d. Schweiz I.

Metten 1 St. *NW* v. Deggendorf.

K. des 792 gest. Benedictinerkl. Chor u. Kreuzgang spg. — R. Mittermüller, das Kl. Metten u. seine Aebte 1856. 8; Georg Aichinger, das Kl. M. und seine Umgebungen 1859; Niedermayer, Diöc. S. 496. 565. 572.

Abtsstab des Abtes Uto mit dem Lamme in der Krümmung. E. d. S. J.

Vereinsmuseum: viele Reliefs, Statuen u. Tafelgemälde aus alter Zeit, Paramente.

Mettenberg ³/₄ St. *NO* v. Biberach.

K.: — Hassler, Denkm. I, 61.

Taufe von Stein g. 15. J.?

Holzsc. (der auferstandene Heiland) 15. J.?

K.-Kasten in der Sacristei mit g. verziertem Schl.

***Metz** an der Mosel, s. Chazelle, Jussy, Nanzig, Nomeny, Norroy, Olley, Pont-à-Mousson, Pux.

Dom [3] S. Stephan (zw. 1164 und 71 beg.) g. Prachtbau 1. H. des 13. J. beg.?; um 1327 nach langer Unterbrechung fortgesetzt vom Werkmeister Johann Pollet, dann von Peter Perrat, der den oberen Thl. des M.Sch., namentlich die Fenster, Strebebögen u. Gewölbe ausführte; M.Sch. vor 1392 voll. (vgl. unten die Glasmalereien); Chor bis zur Galerie 1414 (I an einem Kapitäl) voll. v. Meister Dietrich v. Sierck; um 1443 war Johann v. Commercy, der die Bischofskp. ausführte, um 1483 Hans v. Bouquenom, Herr v. Rauconval, Werkmeister, letzterer am *S* Th. u. am Chor; Hauptbau des Chors 1486 beg., besonders seit 1503 ausgeführt; Chorgewölbe u. Kreuzarme 1520 voll; das Ganze 1522 voll. u. 1546 †; 1830—35 restaurirt. Kreuzförmige 3schiffige Bs. mit Chorumgang und Kpp.-Kranz u. mit 2 Thcn. über der M. der S.Sch. 373′ l., *S* Th. 373′ h. Im Sch. 8 Joche. M : S : J = c. 8 : 4 : 5. M.Sch. weit mehr als doppelt so h. wie die S.Sch. Die runden Schafte haben unter den sehr spitzen Scheidebögen Laubkapitäler und sind theils mit 4, theils mit 8 Diensten besetzt, z. Theil auch ohne Dienste. Die frg. gegliederten Basen haben Eckblätter. An den Wänden der S.Sch. je 5 runde durch Hohlkehlen verbundene Dienste. An den Kreuzrippen der S.Sch. 1 gr. geschärfter u. 2 kl. runde Stäbe zwischen kl. Hohlkehlen. Scheidebögen aus rechtwinkligen Absätzen sehr reich gegliedert. Auf den Schaftkapitälern setzen im M.Sch. Dienste mit Sockeln auf, zusammengesetzt aus einem starken u. 6 schwächeren Säulchen, welche auf ihren Kapitälern die Gurten und Rippen der Kreuzgewölbe tragen. Die ganze Breite zw. den Diensten nehmen kolossale 4theilige Fenster mit Säulchen u. schönem (aus in Kreise gespannten 6pässen gebildeten) Masswerk ein. Unter denselben läuft 1 h., mit Umgang u. Fenstern versehenes Triforium mit Säulchen, spitzen Kleebögen u. spitzbogigen Vierpässen hin, unter welchem sich 1 runder Kleebogenfries hinzieht. An der *S* S. des Sch. 2 gegen *S* halb 8eckig geschl. gr. Kpp., die *W* (Liebfrauenkp.) frg., die *O* (Bischofskp.) spg., 1351 voll., aber erst bis zum Jahre 1443 von Hans v. Commercy ausgearbeitet. Strebepfl. u. Strebebögen ziemlich einfach gestaltet. An der *W* S. des M.Sch. oben 1 kolossales 8theiliges Fenster, dessen oberen Thl. ein prachtvolles gr. Radfenster einnimmt, unten eine in der Zopfzeit vorgesetzte ungeschlachte Sl.-Architektur. Von den nicht bedeutenden 4eckigen Thcn. ist der *N* unvoll., der *S* hat 1 Doppelportal mit einem Fenster statt des Tympanons, Strebepfl. u. einen schmächtigen durchbrochenen 8eckigen Helm aus spg. Zeit, der sich mit den Eckpfl. eines sehr schmalen 8orts durchschneidet. Das spg. Quersch. hat in jedem Flügel 2 rechteckige Kreuz-, über der Vierung ein Sterngewölbe, an den Giebelseiten gewaltige 8theilige Fenster mit reichem mässig spg. Masswerk. Der spg. Chor mit 2 Jochen u. ⁵/₈ Schluss hat reich-

---

1) Ab. das. 267, F. 16.—2) Ab. das. F. 17. —3) Abb. b. *Bégin, atlas*; einzelne Details und innere Anss. in dessen *cathédr.* 1, 44. 60. 207. 218; 2, 7 etc.; Gr. u. 1 Joch b. Wiebeking, Baukunde T. 85. 87; Ans. b. *Laborde, monum.* T. 199 (von *S*); *Ramée, moyen-âge* 61 (v. *N*); *Simonau et Voisin.*

gegliederte Schafte mit je 4 starken Diensten und Laubkapitälern, im M.Sch. Netzgewölbe, im niedrigen ⁵/₈geschl. Umgang Kreuz-, in den 3seitig geschl. Kpp. Sterngewölbe. Im Uebrigen sind die *O* Thle. bei aller Stylverschiedenheit des Details in möglichster Uebereinstimmung mit dem Sch. gehalten. — *Bégin, cathédrale*; Lotz.

Bischofssitz [1] v. Marmor im Chor, ohne Kunstwerth.

Bischofsstab 10. J. — *Bégin* 2, 470.

Bischofsstab [2] von Elfenbein spr. 13. J. mit Reliefs (oben Maria mit dem Christuskinde u. 2 Engel; auf der anderen S. Christus am Kreuz, Maria u. Johannes).

Seidengewebe mit verschiedenen Thiergestalten, trefflich; der „Chormantel Karls d. gr.[3]" aus dem 11. oder 12. J. mit grossartigen Adlerfigg. saracenischer Arbeit?

Wandgemälde an den Schaften im Sch. spg.

Glasmalereien [4]. Die ältesten [5] in den S.Sch. aus dem 13. J. haben noch ü. Charakter; die Reste im M.Sch. (8 Heilige) in ernstem g. Styl rühren v. Meister Philipp Hermann aus Münster († 1392) her [6]; die in der Bischofskp. aus dem 15. J.; die im Quersch. und Chor (Apostel u. Heilige) vom E. des 15. J. u. 1521 [7]—39, letztere von Valentin Busch. Sehr ungeschickt restaurirt.

S. Eucharius Th. rü.; das Uebrige meist roh spg. umgebaut; die Nikolauskp. 1442 von Meister Dietrich v. Sierck beg. Bs. mit einem rechteckigen Th. über der *W* S. des Chors. — *Bégin.*

S. Martin g. Bs. mit 1schiffigem ⁵/₈ geschl. Chor, nicht vorspringenden Kreuzarmen, ohne Th. Schafte rund mit Laubkapitälern, auf welchen die Bündeldienste des M.Sch. aufsetzen. Im Triforium eine Blendenreihe. In den S.-Sch. runde Wanddienste mit blattlosen Kapitälern. Kreuzgewölbe, im Quersch. u. Chor Sterngewölbe. *W* Thl. ü. mit einer gr. Empore. die auf 4eckigen, mit je 4 Halbsl. besetzten Pfl. ruht. — L.

S. Maximin Chor u. Th. ü.; Sch. unbedeutend spg.; *W* S. zopfig. Bs. mit 5seitig geschl. Chor, dessen Rippengewölbe auf Ecksäulchen ruhen, einem *W* vor demselben stehenden 4eckigen Th. u. 2 *S* S.Sch. Die runden Schafte ohne Kapitäler steigen an den Wänden des M.Sch. empor. — Lotz.

S. Segolene einfach frg. Bs. mit 3 polygonen Chören u. (älteren?) 4eckigen Then. zu den S. des Chors. Runde Schafte mit blattlosen Kapitälern, auf deren 8eckigen Deckplatten die Bündeldienste des M.Sch. aufsetzen. In den S.Sch. runde Wanddienste. — Lotz.

Glasmalereien [1] g.

Templerkp. [2] in der Citadelle spr. E. des 12. J.?, sehr unregelmässiges 8eck mit halbrunder Apsis am l. Chor. 8 Halb-Sl. mit rohen Kapitälern tragen die Gewölberippen des 8ecks von dessen S.S. einige im Innern concav sind. Das Aeussere sehr einfach, mit Lisenen. Jetzt Pulvermagazin.

Wandmalereien (Ornamente), Spuren.

Kapitelsaal des 1133 gegr. Ordenshauses, j. Arsenal, ü. mit Holzdecke. Alle Bögen spitz, die Profile fast r., die Kapitäler meist mit Knospenblättern geschmückt, z. Thl. würfelförmig.

Wandgemälde [3] (Kampfscenen) 13. J.

S. Vincens (968) sehr edel g. 1248 beg.? Kreuzförmige Bs. mit 4eckigen Then. in den Ecken zw. dem polygon geschl. Chor u. den Kreuzarmen, an deren *O* S. sich ausserdem ⁵/₈ Chöre anschliessen, die neben jenen Then. liegen. Schafte mit je 16 kräftigen alten u. jungen Diensten zw. Hohlkehlen und mit Laubkapitälern. Ueber den Scheidebögen zieht sich vor den Fenstern des M.Sch. 1 Umgang hin. Kreuzgewölbe, in deren Rippen der Rundstab vorherrscht. Fenster 2theilig, mit einfachem Masswerk. Unter denen der S.Sch. je 2, des Chors je eine Spitzbogenblende. Aeusseres schlicht. The. mit Zeltdächern. *W*

---

1) Ab. b. *Bégin, cathédrale* 1, 19.— 2) Abb. b. Becker u. Hefner 2, T. 8; *Bégin, cathédrale* 2, 444—448. — 3) Ab. b. Hefner, Trachten 1, T. 22. — 4) Abb. b. *Lasteyrie, hist.* T. 58. 77. 78. — 5) Proben b. *Bégin, cathédrale* 1, 105. 107. — 6) Probe das. 1, 160. — 7) Ab. u. 1 Heiliger eines gr. 8theiligen Fensters im Quersch. b. *Lasteyrie, histoire* T. 77. 78.

1) Ab. b. *Lasteyrie, hist.* T. 52, F. 1. — 2) Ans., Gr. u. Details in *Revue archéolog.* 10, 605; Gr. b. *Didron, annales* 12, 209; *Lenoir, archit. monast.* 1, 390. — 3) Abb. in *Revue archéol.* 10 605.

S. zopfig. Inneres weiss übertüncht! — Mertens, T.; Schnaase, Gesch.; Lotz.

Bibliothek: Miniaturen 11. u. 13. J. — Proben b. v. Hefner, Trachten 1, T. 65. 77.

Herrenhaus [1] nahe S. Segolene r. 12. J. mit Zinnenkrönung u. h. 4eckigem Th. Fenster 4eckig mit 1—3 Trennungssäulchen.

Meyer ³/₄ M. *NW* v. Riedenburg.

Burg. — Aufsess, Anzeiger.

Michaelbeuren 3¹/₄ M. *N* v. Salzburg.

K. des 784 hierher verlegten Benedictinerkl. r. mit reich geschmücktem Portal. — Augsb. Beitr. 1856 S. 957.

Michaelsberg ³/₄ St. *SSW* v. Brakkenheim.

Denkm. in Würtemb.; Laib u. Schwarz, Formen.

K. einfach g.? 1schiffig; der □ Chor bildet das Erdgeschoss des Th.

Lettner r.? mit einem rechteckigen zw. 2 □ Kreuzgewölben, getragen v. 2 Sl. mit r. Kapitälern.[2]

Kreuzgang des ehemaligen Kl.

Grabmäler der Ritter von Magenheim.

Michaelstetten ³/₄ St. *W* v. Asparn.

S. Veitsk. mit 180′ h. Th. — Tsch.

Schl. „rund.“ Der 4eckige Hof mit 2 offenen Galerien u. zierlichem Springbrunnen.

Michelbach 2 St. *N* v. Gaildorf.

K. Th. spr. mit 8eckigem 3. Geschoss, Bogenfriesen u. Säulchen zw. den gekuppelten Fenstern. Das Uebrige spg. 1492 u. barock? 1587. — Beschreib. d. O.A. Gaildorf.

Wandgemälde (der Pfarrer Lorenz Reuchlin mit Familie) 1517.

Michelbach 1 St. *W* v. Güglingen.

K.: Chor, j. Geläuthaus, g. mit dick übertünchtem Tabkl. von 1405 (I). — Hassler, Denkm. I, 51.

Michelsberg c. 1¹/₂ M. *SSW* von Hermannstadt.

Burgk.[3] S. Michael roh r. zw. 1175 u. 1223? (mit Benutzung antiker Reste?) Bs. ohne Quersch. mit halbrunden Apsiden am Chor, der schmäler ist als das M.Sch., u. an der *O* S. der S.Sch. und mit 2 *W* Then., welche die S.Sch. j. weder an Breite noch Höhe überragen. Der Chor hat 1 rundbogiges rippenloses Kreuzgewölbe, das Sch., welches breiter als l. ist, Holzdecken, die in den fensterlosen Abseiten durch Tonnengewölbe ersetzt wurden. Die br. Pfl. haben weder Sockel noch Gesimse. Den einzigen Schmuck des Bruchsteinbaues bildet das in den Gewänden mit je 4 Sl. geschmückte *W* Portal nebst je 2 zu dessen S.S. die Mauer belebenden rundbogigen Sl.-Arcaden. — Centralcommiss. a. a. O. (Reissenberger).

Wandmalereien, Spuren im Chor.

Burg mit Mauern u. Thoren. — Centralcommiss., Jahrb. 1, 45.

Marienk. g.?

Michelstadt 5 M. *NO* v. Heidelberg, s. Beerfelden, Brensbach, Erbach, Fürstenau, König, Rehbach, Steinbach.

Pfk. (821 †) spg. 15. (1490) u. 16. J. Sehr einfache Hk. mit 1 Th. an der S. — Horst, Pr.; Morgenblatt 55, 960; Wagner, Hessen.

Grabsteine: — Aufsess, Anzeiger 1, 193f.

Heinrich Schenk v. Erbach [1] † 1387, roh, mit dunkelbraun ausgefüllten Umrissen.

Philipp Schenk v. Erbach 1461.

Seine Gemahlin Luckart, geb. von Eppstein 1477.

Johann Schenk v. Erbach [2] † 1448 u. Georg Schenk v. Erbach [3] † 1481, beide von 1481, an einem Pfl. der K.

Georgs Gemahlin Cordula, geb. von Frauenberg † 1501.

Hans Schenk zu Erpach 1484.

Dessen Gemahlin Magdalena, geb. v. Stoffeln 1487.

Marktbrunnen mit Statue (S. Michael) 1541.

Rathh. g.? hässlicher mit Schindeln bekleideter Holzbau.

Miechniejow ¹/₂ M. *WSW* von Sternberg.

Dorfk. r., kl., mit runder Apsis und durch Sl. getheilten Fenstern im breiten niedrigen *W* Th. — Centralcommission 1857, 132; *Památky* I, 223.

Mieneck b. Breitenholz (1 M. *OSO* v. Herrenberg).

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

---

1) Ans. b. *Caumont*, *abécédaire* 2, 87; Aufriss u. Details auf 2 T. b. *Verdier et Cattois* 1, zu 153—155. — 2) Ab. b. Klunzinger, Beschreib. des Zabergaues. — 3) Abb. in Centralcommission 1857, 64ff.

---

1) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 125 — 2) Ab. das. 179, *A*. — 3) Ab. das. *B*.

Mies 7³/₄ M. *SO* v. Eger, s. Heyd, Tachau.

Centralcommiss. 1859, 212 (Wocel).

Decanatsk. Allerheiligen, grösstentheils 1565 nach ξ, mit älteren Resten (von um 1200?); Gewölbe und innere Ausschmückung u. h. halbrund geschl. Chor 1757.

Taufkessel von Zinn 15. J., mit böhmischer Aufschrift.

Antiphonar 1588 vom Prager Maler Habart, sonst auch Kord genannt (I), mit Miniaturen geziert, die bis auf die Darstellung des Stammbaumes Christi geringen Werth haben; viele Blätter herausgerissen.

Gottesackerk. Mariä Himmelfahrt einfach spg. 1535 (I), mit neuerem Gewölbe, kl.

Holzsc. (Crucifix mit Maria und Johannes) unter dem Triumphbogen.

Rathh. Renaiss. 16. J. mit Giebeln, die denen am Rathh. zu Brüx gleichen. Das Uebrige der Vorderseite modernisirt.

Thore: Prager Thor Rnss. 16. J., malerischer Bau mit Helmdach.

Mietingen 1¹/₂ St. *S* v. Laupheim.
K.Th. r., ähnlich dem in Baltringen. — Beschr. d. O.A. Laupheim.

Milander 1¹/₂ St. *SO* v. Delle.
Burg mit 4eckigem Th. 13. J.? — *Caumont, abécédaire.*

Milbertshofen ³/₄ M. *N* v. München.

K. spätestg. 1schiffig mit 2seitig geschl. Chor. Sattelth. u. Portalbau ohne Bedeutung. — Sighart, Kunst.

Tabkl. von Stein spg.

Grabstein [1]: Andre Listerlocher, Meister zu Wilmanshofen.

Kreuz von Metall mit doppelten Querbalken g., kl.

Rauchfass g.

Reliquienmonstranz g., kl., mit zierlichen Fialen. Eine andere zeigt auf kräftigem Schaft den hl. Georg mit dem Drachen kämpfend.

Hochaltar (S. Georg [2] zu Pferd, den Drachen erlegend; auf den Flügeln Martyrien) spg. 1510 (I); 1599 renovirt.

Fresken (hl. Dreieinigkeit, Engel, Leben u. Leiden des Heilandes etc.) in Renaissanceeinfassungen, nicht ohne Talent, aber flüchtig und in matten Farben gemalt, bedecken alle Wände.

Milden 2¹/₄ M. *SO* v. Ifferten (3³/₄ M. *N* v. Losanne).

Gemälde d. Schweiz 19, 1, 90. 93.

S. Stephan g., schön, im Innern dem Münster von Losanne ähnlich, aber kleiner.

The.: Bertholdsth. 4eckig, 80′ l., 40′ h., Ru. — Th. der ehemaligen 1537 geschleiften Frauenk.

Wohnhäuser g. 14. u. 15. J.

In der Umgegend die Burgen Billens, Chapelle, Granges, Treytorrens, Courtilles, erbaut vom Bischof Landerich, Denezy, Gross-Combremont, Demoret.

Milevsko s. Mühlhausen in Böhmen.

Milstadt 4 M. *NW* v. Villach.

K. [1] des um 1100 gest. Benedictinerkl. *W*Thl r. 1122?; *O*Thl. ü. 1289—93; Gewölbe spg. nach 1516; Grabkp. Johann Siebenhirters († 1508) an der *N*S. spg. nach 1469; Grabkp. Johann Grumanns an der *S*S. über dem Kreuzgang spg. nach 1516. Seit 1468 dem S. Georgsritterorden gehörig, j. Pfk. 172′ l. Urspr. kreuzförmige Bs. mit je 4 niedrigen Pfl.-Arcaden und 2 *W* Then.; später nach *O* verlängert um 3 Joche mit fast gleich h. Sch., h. ungegliederten runden Scheidebögen, und 3 ³/₈ Schlüssen. Im *W*Thl. des M.Sch. Kreisfenster, in den S.Sch. überall jüngere Spitzbogenfenster. Ueber allen Räumen sternartige Netzgewölbe, die im *W*Thl. auf den Kapitälern der auf den Pfl.Simsen aufsetzenden Dienste ruhen. Im *W* Joch eine Empore. Die 3 Sch., welche aller Streben entbehren, bedeckt j. 1 gemeinsames Dach. Zw. den vielfach veränderten niedrigen *W*Then. mit Zopfdächern liegt eine urspr. nach *W* und gegen die Th.Hallen geöffnete Vorhalle mit einem Kreuzgewölbe, dessen Rippen auf den Ecksäulen der an Basen und Kämpfern z. Thl. reich verzierten spr. Th.Pfl. ruhen. Das hinter der Vorhalle gelegene reich spr. Rundbogenportal [2] ist mit 4 Paar meist sculpirten, z. Thl. zw. gegliederten rechtwinkligen Absätzen freistehenden, der Kapitäler entbehrenden Sl., worunter das vorderste auf Engelfigg. steht, ferner mit reichen Bogenwulsten u. -Ornamenten, sowie am wagrechten Sturz, unter u. an dem Kämpfer

1) Ab. b. Wagner, Trachtenb. 5, T. 6, 2. — 2) Ab das. 4, T. 6, 1.

1) Abb. in Centralcommiss., Jahrbuch 4, 94—96 u. T. 4. 5. — 2) Abb. das. T. 5.

mit mannigfaltigen Thieren und Köpfen verziert. Vor dem in den Kreuzgang führenden rechteckigen, am Gewände reich gegliederten *S*Portal[1] stehen auf symbolischen Figg. 2 schlanke Sl. — v. Ankershofen in Centralcommiss. 1856, 126. 208; 1859, 81; derselbe in deren Jahrb. 4, 83—104; Haas b. Heider u. Eitelberger 2, 146.

Thürflügel von Holz im *W* Portal mit spg. Masswerk 1368 (I).

Wandgemälde aussen an der *NS.* (Weltgericht), 18' br.

Planete mit sorgfältiger Stickerei 1444 (I).

Kp.[2] an der *N*S. des K.Chors g.? mit Tonnengewölbe, im aussen 4eckigen $^{3}/_{8}$ Chor 1 Sterngewölbe.

Kp.[2] an der *S*S. des K.Chors spg., gr., mit 3 Jochen, reichen Netzgewölben, nach innen und aussen vorspringenden Streben und mit schmälerem $^{3}/_{8}$ geschl. Chor ohne Streben.

Kreuzgang[3] an der *S* S. der K. spr. mit spg. Sterngewölben. In den 2theiligen Fenstern mannigfaltige Sl., deren attische Basen meist mit Eckklötzen u. Blättern, und deren unten kelchförmige Würfelkapitäler mit phantastischen Blättern geschmückt sind, welche sich meist bis an die 2seitig ausladenden Kämpfer erstrecken. In den zerstörten Kapitelsaal öffnet sich der Kreuzgang mit 4-theiligen Fenstern. Hier ähneln die Basen mit Eckblättern meist umgestürzten Kapitälern. Den gekuppelten Sl. in der M. der *S* Fenstergruppe dient 1 Löwe u. eine verkehrt auf demselben reitende gebückte Menschenfig. als Basis u. der einen dieser Sl. eine Kugel als Kapitäl. Die übrigen Kapitäler sind denen des Kreuzgangs ähnlich geformt und theils mit Thierfigg., theils mit phantastischen Blättern geziert, die aber nicht an den schmucklosen mit gr. Hohlkehlen 2seitig ausladenden Kämpfern aufsteigen. — Centralcommiss. 1857, 169.

Miltenberg $2^{1}/_{4}$ M. *SSW* v. Wertheim, s. Amorbach, Buchen, Erbach, Mudau, Röllfeld, Walldürn.

Schl. 1500 (I); 1552 zerstört. Ru. — Madler, Miltenb.; Mone in Aufsess, Anzeiger 2, 246.

Wohnhaus g., schöner Fachwerksbau mit einem Erker. — Horst, Pr.

---

1) Ab. das. 4, 102. — 2) Gr. das. T. 4. — 3) Abb. das. 97—102 u. T. 4.

Mindelheim 3 M. *ONO* v. Memmingen.

Pfk.: **Grabmal** Georgs v. Frundsberg † 1528. — Vgl. J. N. Trieb u. L. Seybold, statist. Beschreib. d. Stadt etc. M. 1859. 8.

Mingolsheim 3 M. *S* v. Heidelberg, s. Kirrlach, Langenbrücken, Stedtfeld, Waghäusel.

Chor der K. g. 1482 (I). — Mone.

Oelberg g., nur das Christusbild ist von Werth.

Minneburg 1 M. *NW* v. Mosbach.

Burg, dem Verfall nahe, schön. — Baden. Schriften.

Minorville, Bezirk von Tul.

K. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Mirschkofen $^{1}/_{4}$ M. *W* v. Essenbach.

Altarflügel (Apostel) g. — Niedermayer, Diöc. 527.

Miskolcz 20 M. *ONO* v. Pesth, s. Rudobanya, S. Lelek.

S. Stephansk. spg. mit ziemlich rohen Formen. Strebepfl. schmucklos mit Pultdächern. Fenster j. anscheinend ohne Masswerk. Den Th. vertritt j. 1 eigenthümlich construirtes hölzernes Glockenhaus. — Centralcommiss. 1857, 246.

Misox 3 M. *NO* v. Bellinzona.

Burg, seit dem 16. J. Ru. mit 4 durch 10' dicke Ringmauern verbundenen Then. Neben der noch unversehrten K. die offene Gruft der Herren v. Sax. — Faber, Lexikon.

Mistelbach $^{3}/_{4}$ M. *OSO* v. Asparn.

Katharinenkp. neben der Michaelsk. r. Rundbau. — v. Sacken.

Spitalk. (1016) mit 8eckigem Steinth. — Tsch.

Mistlau $^{1}/_{2}$ St. *OSO* von Kirchberg a. d. Jaxt.

Kirchlein: — Wirt. Frank. Zeitschr. 5, 118—21.

Schnitzaltar (3 Bischöfe, worunter S. Nikolaus v. Myra; auf den Flügeln 2 Heilige; in der j. auf dem K.-Boden befindlichen Staffel 3 weibliche Heiligenbrustbilder) mit Gemälden am Aeussern der Flügel (Legende des hl. Nikolaus) c. $8^{1}/_{2}$' h. spg.?, defect.

Mittelbiberach $^{1}/_{2}$ M. *WSW* von Biberach.

K.: Th. mit spitzbogig gewölbter Halle u. rundbogigen Doppelschalllöchern. — Hassler, Denkm. I, 62.

Grabmal E. d. 16. J., mit guten Sc.

Sohl., stattlicher Barockbau E. des 16. u. A. des 17. J. Unterm Dachsims 1 Ornament- u. Figg.-Fries von gebranntem Thon.

Holzsc. (Maria, Johannes d. T. u. d. E.) 15. J.

Mittelroth ½ St. *SW* v. Gaildorf, s. Rötherthurm.

Kirchlein r. Der Chor ohne Apsis mit rundem Triumphbogen u. g. Kreuzgewölbe befindet sich im Th., der weiter oben von Holz ist. Das Sch. hat eine Holzdecke. Im halbrunden Tympanon 1 Reliefkreuz. Sacristei g. — Ulm. Verhandl. 1846 S. 25. 28; Denkm. in Würtemb.

Schnitzaltar (Maria, S. Georg und Stephan) mit Gemälden auf der Staffel (Christus u. die Evangelisten) u. den Flügeln (aussen sehr beschädigt die Verkündigung, innen auf gemustertem Goldgrund der Kindermord) 1499 (I), wahrscheinlich aus Bartholomäus Zeitbloms Schule.

Glasgemälde im *O* Chorfenster (eine Gestalt mit einem Kelche), von sehr früher Arbeit, kl.

Mittelwihr ⁵/₈ M. *NNO* von Kaisersberg.

K. spg. gegen 1500? mit flachgedecktem Sch. u. gewölbtem, im Th. gelegenem Chor. Fenstermasswerk sonderbar verschnörkelt. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 109 *(Straub)*.

Mittelzell s. Reichenau.

Mittergrabern 1 St. *WNW* von Schöngrabern.

K. halb verfallen. — Tsch.

Mitterndorf 1¾ M. *SO* g. *O* von Aussee.

K. S. Margaretha spg. 1schiffig mit *W* Th., worin die Vorhalle, Netzgewölben, deren Rippen mit Kehlen aus einer Verstärkung der (an den nach innen gezogenen Streben befindlichen) Dienste hervorwachsen. — Haas, Notizen.

Möckmühl 2½ M. *OSO* v. Mosbach, s. Widdern.

Burg mit h. rundem Th. u. 4 starken runden Eck-Then. von Buckelsteinen, Ru. Urspr. mit der Stadt durch Mauern verbunden. — Denkm. in Würtemb.; Wirtenb. Franken, Zeitschr. 4, 456.

The. u. Stadtmauern.

Mödling 2 M. *SSW* v. Wien, s. Heiligenkreuz, Johannstein, Liechtenstein, Perchtoldsdorf.

Centralcommiss. 1856, 83. 106; Primisser u. Hormayr 304; Dr. J. Sarenk, Gesch. u. Topogr. v. M. 1817. 8; Tsch.

S. Johannisk. g. 14. J.?, kl., ohne besonderen Werth.

S. Othmar, Pfk. (1252 ‡) spg. 1454 beg. h. majestätische kreuzförmige Hk. mit 3schiffigem 3seitig geschl. Chor und isolirtem Th. 5 Paar 8eckige Schafte mit Eckrundstäben. Kapitäler und Gewölbe modern. Krypta mit Spitzbogengewölben.

Tabkl. spg. mit prachtvoller geschmiedeter Eisenthür. [1]

S. Pantaleon [2], Karner neben der Pfk., rü. 1. H. des 13. J. Rundbau von 25' lichter Weite u. 32' Höhe mit mehr als halbrunder 14' weiter niedrigerer Apsis u. 8' h. tonnengewölbter Gruft. Triumphbogen nicht ganz halbrund mit einfach abgeschmiegten Kämpfergesimsen. In der Apsis eine Kuppel u. 1 niedriges Rundbogenfenster, in der Rotunde 1 6theiliges spitzbogiges Kreuzgewölbe ohne Rippen u. Kragsteine u. 2 Rundbogenfenster von 10" Weite und 10' Höhe mit schrägen Gewänden. Aussen ½Sl. mit Eckknollen an den ü. attischen Basen u. Knospenkapitälern, wovon 2 mit weiblichen Büsten geschmückt sind, gegliederte in Lilien ausgehende Rundbogenfriese u. deutsche Bänder. Die Bogenglieder des in einem rechteckigen Vorbau angebrachten rundbogigen *N* Portals haben Ornamente (Pfeifen, Lilien, Bogenfriese), die z. Thl. genau denen am *W* Portal von S. Stephan zu Wien gleichen. — Centralcommiss. 1858, 263—68 (v. Sacken).

Relief über dem Tympanon (symbolische Jagdscene) roh und plump r.

Wandgemälde [3] (Anbetung der Könige u. Stifter) g. 13. J., z. Thl. verwischt.

Spitalk. spg., 1schiffig mit Netzgewölben u. einem Giebelthürmchen.

Orgelchor g.

Rathh. stattlich g.

Türkensäule vor der Stadt spätestg.

Veste, schöne Ru.

Wohnhäuser g., mit Erkern.

Modrus 13 M. *SW* g. *S* v. Agram, s. Ostaria.

Warhanek, Oesterreich.

Dom S. Marcus spg. 1461; 1493 zerstört. Ru. — Mertens, T.; Centralcommiss. 1859, 229.

Burg, Ru.

---

1) Ab. in Centralcommiss. 1859, 105, F. 2. — 2) Abb. das. 1858, 264—66 u. T. 11. — 3) Ab. das. T. 11.

Mohelnitz 1½ M. *WSW* v. Turnau. K. spr. 1schiffig mit ½runder Apsis u. *W*Th. mit Zopfdach. Im Innern 30' l., 15' br. Im *W* des Sch. 1 stark verbaute Empore, gestützt von 2 Rundbögen, die auf einer Sl. mit r. Kapitäl u. auf 2 Wand-Pfl. ruhen. Rundbogenfriese an der Apsis, dem Sch. u. der M. des Th., der oben Doppelfenster mit M.Sl. hat. Sollte 1852 umgebaut werden. — Centralcommiss. 1856, 147 (Wocel).

Möhringen ³/₄ M. *SSW* v. Stuttgart. K.[1] Chor u. unterer Thl. des Th. g.; das Uebrige modern g. Der ³/₈ geschl. Chor mit Netzgewölben, der Th. von 1464 ohne Fenster. — Beschr. d. O.A. Stuttgart.

Taufstein g. — Chorstühle g.?

Mölk ¾ M. *O* g. *N* v. Gross Pechlarn, s. Aggsbach, Albrechtsberg, Emmersdorf, Kirchberg, Langeck, Loosdorf, Mank, Mauer, Weiteneck.

Keiblinger, Gesch. d. Benedict.-Stifts Melk; Primisser u. Hormayr 337—44; v. Sacken, ob d. Walde 130—37; Tsch. (Anhang von Keiblinger).

Pfk. Mariä Himmelfahrt spg. Chor nach ξ 1447?; Sch. 1481; *W*Th. 1619. Bs. mit 3 Paar 8eckigen Schaften, aus welchen die Rippen herauswachsen, während sie an den Wänden auf zierlichen Kragsteinen ruhen. Netzgewölbe, die im Chor auf den Kapitälern ausgekragter Wanddienste ruhen. M.Sch. ohne Fenster. Aeusseres schlicht, mit Streben. — Wien. Berichte 2, 239f.

Steinsc. (Oelberg mit bemalten lebensgr. Figg.) 1503, tüchtige Arbeit von guter Charakteristik, lebensvoller Durchführung, würdigem Ausdruck u. br. Behandlung der Gewänder. (Grabmal des Mert Gastgeb.)

Relief (kleinerer Oelberg, unten kniet Stephan Wintperger † 1502, mit Frau u. 15 Kindern) ziemlich roh.

Marmorgrabstein[2]: Ritter Wolfgang v. Lappitz zu Rapoldenkirchen, † 1530, in voller Rüstung, von tüchtiger künstlerischer Ausführung.

Benedictinerstift (1089 gegr., 1113 †; 1297 ξ; 1429 †) 1701—38 von Grund aus neu erbaut.

In der Hauskp. des Abtes:

Melker Kreuz[1] von Goldblech, mit silbernem Fuss g. 1363, an den Kleeblattenden des Kreuzes die 4 Evangelisten mit den Köpfen ihrer Symbole; die Rückseite mit Perlen und Edelsteinen geschmückt, der Grund mit frei gearbeitetem schwungvollen Pflanzenwerk belegt. Der Vielpassfuss etwas jünger. 23" h., 9½" br. Meisterwerk. — Centralcommiss. 1861, 101f.; Baudri, Organ 1861, 44.

Im Stiftsschatz:

Trinkbecher des hl. Ulrich (923—73 Bischof v. Augsburg) ein Kürbis mit silberner Fassung aus dem 14. J.

Reliquienkopf von vergoldetem Kupfer, roh r. 12. J. — Centralcommiss. 1861, 73; Baudri, Organ 1861, 41.

Reliquienkreuz von Bergkrystall, die mit Masswerk u. Lilien gezierten Fassungen, der □ M.Thl. u. der runde Fuss mit □ Ständer silbervergoldet. 18" h., 8½" br. — Baudri, Organ 1861, 44.

Kelch von vergoldetem Silber g., 15. J., kl., einfach.

Ostensorium aus Metall spg. 15. J.

Büchse von mit Elfenbein überkleidetem Holz r. 6" h., rund, auf Löwenfüssen, an den Seiten in 8 von freistehenden Säulchen getragenen Blenden 8 Apostel, lange magere Figg. mit starren Köpfen u. parallelen Gewandfalten. Am pyramidalen Deckel die Symbole der Evangelisten mit 4 Flügeln, dazw. betende Engel u. Ornamente in flachem Relief. Ein Knauf mit 4 Angesichtern scheint die Spitze gebildet zu haben.

2 Tragaltäre mit Elfenbeinsc. 2. H. d. 11. J., kl. auf Thierklauen ruhende 4eckige Kästchen. — Centralcommiss. 1861, 24.

Pax aus Elfenbein, 4"h., mit einem Relief (Krönung Mariä durch Christus) 14. J., flüchtig behandelt.

In der Sacristei:

Bischofsstab 13. oder 14. J.

Reliquiar g. 15 J., thurmartig.

Kreuz spg. 1478, 17" h., silbervergoldet, in der neuen Sacristei, trefflich, mit kl. Elfenbeinrelief (Krönung Mariä). — Centralcommiss. 1861, 102; Baudri, Organ 1861, 50f. 167.

Weihrauchschiffchen (*navicula*) 1550.

---

1) Abb. der alten u. neuen K. in der Schrift: „Zum Gedächtniss der Einweihung der neuen K. zu Möhringen, den 11. Nov. 1855." 8. — 2) Ab. in Wien. Berichte 2, 240.

1) Ab. b. Deppisch, S. Coloman.

Gemäldesammlung: — v. Sacken.

Triptychon (der segnende Heiland in Lebensgrösse, auf den Flügeln Maria u. Johannes) 1526 von einem trefflichen Nachfolger der holländischen Schule? Die getrennten Rückseiten der Flügel (S. Petrus, Katharina, Coloman) durch Restauration verdorben.

8 Altarflügel aus Wullersdorf (Verkündigung, Beschneidung, Flucht nach Aegypten, Christus als Knabe im Tempel; 8 Leidensscenen; 4 Heilige) z. Thl. nach Kupferstichen Martin Schongauers, im Charakter der fränkischen Schule. Nicht bedeutend.

Maria, das Christuskind anbetend, oberdeutsche Schule, sehr lieblich.

2 Altarflügel (2 Scenen aus der Legende der hl. Katharina; auf der Rückseite S. Barbara u. Margaretha) oberdeutsche Schule E. des 15. J., innig und lieblich.

2 kl. Bilder (Heimsuchung, Legende des hl. Benedict) E. d. 15. J., schlichter Ausdruck, gute Zeichnung, prächtige Färbung.

Maria mit dem Kinde in einer Weinlaube, von Lucas Cranach d. ä., aus dessen bester Zeit, ungemein lieblich und anmuthig. Die Perle der Sammlung.

In der Bibliothek: Holzsc. (der Arzt, Dichter und Mathematiker Georg Tannstetter mit seinem 4jährigen Söhnchen), 7″ h., 5½″ br. Relief von hoher künstlerischer Vollendung. 1521 (I).

Miniaturwerke: — v. Sacken.

Handschrift des Boëthius 11. J., byzantinisirend.

Gebetbuch in 4. mit 26 z. Thl. auf Goldgrund gemalten Bildern (Leben Christi bis z. jüngsten Gericht) und Initialgemälden 2. H. des 13. J., die Köpfe noch von r. Typus.

Officium Marianum in 12. mit sehr feinen Initialen, von Beatrix, 1476 mit Matthias Corvinus vermählt.

Deutsches Gebetbuch 1438—39, niederdeutsche sehr zarte Arbeit.

Kleines Gebetbuch mit sehr geschmackvollen Randverzierungen (Laubwerk mit Thieren u. Figuren in Medaillons).

Mollenburg 10′ *NW* v. Weiten.

Schl. grösstentheils Rnss. nach 1600, mit einzelnen spätestg. Resten, gr. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 72.

In der Kp.: — Das., Note 2.

Altarbild (Kreuzigung; auf den Flügeln Geburt u. Auferstehung Christi) Rnss. c. 1580.

Caselkreuz mit Plattstichstickerei, mit feinen edeln Figg. (Christus, 2 Engel, Magdalena, Maria, Johannes) 15. J.

Glasmalereien (Wappen) 1558. 1577 etc.

Molsheim 2 M. *WSW* v. Strassburg, s. Altorf, Avolsheim, Haslach.

Bulletin d'Alsace 2, 164f. (*Straub*).

Jesuitenk., j. Pfk., spätestg. 1580; 2 S.Kpp. 17. J.; eine Thür 1618 (I). — Schweighäuser; *St.*

Reliquiar [1] von vergoldetem Kupfer r. 12. J., c. 1′ h., rechteckig mit Walmdach, 4 Löwenfüssen, Hochreliefs (Christus in der Mandorla, die Evangelisten mit den Köpfen ihrer Symbole, zu den Seiten Maria u. Gabriel; an den übrigen S.Flächen u. am Dache in zierlich spr. Sl.Arcaden die 12 Apostel), 4 sitzenden runden Figuren (K.-Väter?) an den Ecken des Deckels, 1 gr. Knauf auf der Spitze, 2 zierlichen Charnieren an der Rückseite.

Fleischhaus 16. J.

Thor-Th. an der *S* S. der Stadt spg.?, schön.

Mömbris 1½ St. *O* v. Alzenau.

K.: Grabsteine: Philipp v. Günsrodt [2] † 1548, bemalt. Walburgis von Adelsdorf [3] † 1562, bemalt.

Monakam ¼ M. *NO* v. Liebenzell.

K. (modern): Schnitzaltar (Christus, von den Marien, Johannes und Engeln betrauert) spg. 1497. — Grüneisen, Beschreib. 417.

Mönchberg ½ M. *OSO* von Herrenberg.

K.Th., *N* von der modernen K., Untertheil r. mit *O* halbrunder Apsis, Rest des ehemaligen Hirschauer Mönchshauses. — Beschreib. d. O.A. Herrenberg.

Wandmalereien, Reste.

Mondsee [4] 3 M. *ONO* v. Salzburg.

K. der 739 gest. Benedictinerabtei z. Thl. spg. 1492; z. Thl. modern. Mit Netzgewölben. — Mertens, Salzburg; Tsch.

Die Notizen über ein (nicht existirendes) „Mondsee in Mähren" bei Quast u. Otte 1, 163, Note, beruhen auf Verwechselung mit S. Wolfgang a. See.

---

1) Ab. u. Detail in *Bulletin d'Alsace* 2, zu 135—140 (*Straub*). — 2) Ab. b. v. Hefner, Trachten 3, T. 80. — 3) Ab. das. 86. — 4) Ans. b. Pezolt, Salzburg I.

Monheim 2 M. *NNO* von Donauwörth.

Stadt-Pfk.: Grabsteine: Wilhelm Unger, Pfarrer † 1491; Syx v. Otting, Eichstädtischer Erbkammermeister † 1497. — Mittelfränk. Jahresber. 1837, 22.

Mönichkirchen 1 M. *SW* v. Aspang. K. g.? — Andeutung v. Sackens.

Monsberg (Muntsberg, Münzberg) 1 St. *O* v. Hayingen.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Mönsheim 1¹/₂ St. *N* v. Heimsheim. Th. in der M. des Dorfs, 4eckig, mit 6' dicken Mauern. — Denkm. in Würtemb.

Nikolausk. r. geradgeschl., gänzlich modernisirt.

Monswiller ¹/₂ St. *NO* v. Zabern. K. *W* Th. r.; Sch. und Chor g. 14. J.? — *Bulletin d'Alsace* 2, 187 (*Arth*).

Montefrat ⁵/₄ M. *S* v. Freiburg im Uechtlande.

Bernhardinernonnenkl. vor 1314?, Ru. — Gemälde d. Schweiz 9, 74.

Montpreis 2¹/₂ M. *SO* v. Cilli.

Haas, Notizen.

K. g. 1schiffig, verbaut; im Chor auf Kragsteinen ruhende Kreuzgewölbe.

Schl., grösstentheils erhalten, schön, mit einer Kp. zu S. Pancraz.

Moosburg 2¹/₂ M. *WSW* v. Landshut, s. Airischwand, Gaden, Haslbach, Hörgertshausen, S. Nikolaus, Sixthaslbach, Wang, Wartenberg.

Sighart, Kunst.

Benedictinerkl.K. spr. um 1171; 1207 ꝟ, 1212 †; Chor und Gothisirung der K. spg. 1468 beg. (1). Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 4eckigem Th. vor der *W* S. Die Holzdecken in den S.Sch. durch spg. Gewölbe ersetzt. Der 3seitig geschl. Chor, der das M.Sch. fast um ¹/₃ an Höhe überragt, hat 5 h. Fenster mit einfachem Masswerk und schlanke Streben von Ziegeln. Ausserdem sind g. das Gewölbe unter, die Brüstung der *W* Empore u. das Kreuzgewölbe der Ursulakp. an der *SS*. Die Fenster der einfachen nicht gr. K. sind zopfig verunstaltet. Den urspr. Styl zeigt der unverjüngte Th. mit Bogenfries, Säulchen in den Rundbogenfenstern u. Blenden, das reiche *W* Portal[1] mit 3 Paar sculpirten Gewändsäulchen, deren Kapitäler mit Fratzen und Thiergestalten (die vorder-sten mit Löwen) geschmückt sind, und 1 kl. *S* Portal.

Sc. im Tympanon des *W* Portals (der thronende Erlöser, zu den Seiten Maria u. S. Castulus und die knieenden Figg. Kaiser Heinrichs II. und Bischof Alberts v. Freising als Patrone u. Wohlthäter der K.) spr., noch ziemlich roh und derb.

Marmorgrabmäler im Chor u. *S* S.Sch. edel g., von feiner Ausführung.

Steinepitaph („Maria als Helferin der Christen") am letzten *N* Pfl. g., zierlich ausgeführt und gut bemalt.

Chorstühle zw. den *O* Pfl. des Sch. edel g. um 1450? mit mannigfaltigem Mass-, reichem Laubwerk[1] u. Thieren geschmückt. — Sighart, Chorgestühle 106.

Hochaltar[2] manierirt spätestg. c. 30' h. mit reichem Schnitzwerk (Maria von Engeln gekrönt, S. Castulus u. Heinrich auf zierlichen Consolen; zu den Seiten des Schreins S. Johann Baptist u. Barbara; in der Krönung Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Corbinian u. Sigmund; alles gr. Figg., von Fialen, die kl. Heiligenstatuen enthalten, und Baldachinen umgeben. Auf den j. an die Chorwand genagelten Flügeln 4 Reliefs aus dem Leben des hl. Castulus) und unbedeutenden Gemälden (auf den Thüren des kl. Tabkl. Herzog Ludwig v. Baiern mit seiner Familie und die Chorherren v. Moosburg).

Schnitzwerk in der Ursulakp. (Legende der hl. Ursula) 1. V. d. 16. J.?, anmuthig, bemalt u. vergoldet.

Johannisk. g. nach 1353; zopfig verunstaltet. Flachgedeckte Bs. mit mächtigem Th., der mit Spitzbogenblenden u. Dachthürmchen geschmückt ist.

Holzsc. (S. Christophorus) g.

Michaelsk. auf dem Gottesacker spr. 1. V. des 13. J.? 1schiffig, mit Holzdecke u. Apsis, die mit Lisenen, Fries u. fast spitzbogigen Blenden geziert ist.

2 Holzstatuetten, 3 mittelmässige Oelbilder in der Vorhalle u. 1 gr. gemalter Christophorus am Aeussern spätestg. 16. J.

Thore einfach spg.

Wohnhäuser einfach spg.

---

1) Ab. b. Quaglio, Denkm. T. 10.

1) Abb. b. Grueber, Samml. I, 2, T. 20. 23. 24; auch in Samml. v. Zeichn. 3, T. 14, 2; 19, 4. 5. — 2) Abb b. Harrer, Hochaltar.

Moosfurth ¾ M. *NO* v. Landau, Niederbayern.
K.: **Glasmalerei** (bethlehemitischer Kindermord etc.).

Moosham 1 St. *WSW* von Eggenfelden.
Th. „r." — D. Corresp.Blatt 8, 132 (Wiesend).

Moosheim bei Gröbning.
K. S. Michael schlicht spr., kl. mit flachgedecktem Sch., ½runder kuppelgewölbter Apsis. Die Rundbogenfenster z. Thl. g. verändert. — Haas, Notizen 1860.
Schl. in Hufeisenform mit Spuren einer Zingel 2. H. des 16. J.? Um die älteren Thle. zieht sich eine 3farbige Mörtelverzierung herum. Ueber dem Thor ein einfacher Erker. — Dgl.

Moritzbrunn ¾ M. *S* v. Eichstädt.
Kp. der ehemaligen Templercommende g. — Augsburg. Postzeitung 1855, Beil. S. 1106.

Morlingen, Lothringen.
K. spr.? — Mertens, T.

Mörnes 1 M. *S* g. *O* v. Steinau in Hessen.
Burg Alsberg mit 1513 † Kp.—Landau.

Morovich 3½ M. *SSW* v. Illok.
K. spg.? 1513? — Mertens, T.

Mörsberg (Mörsburg, Morimund) 4¼ M. *WSW* v. Basel.
Schl.[1] mit vielen runden Thn., Ru.

Mörsch ¾ M. *WSW* v. Carlsruh.
K. spg. 1529 (I). — Mone.

Morstein ¾ St. *SO* v. Langenburg.
Burg, noch bewohnt. — Denkm. in Würtemb.

Mörtelstein 1½ St. *W* v. Mosbach.
S. Georgskp. „sehr alt."

Mosbach 3½ M. *N* v. Heilbronn, s. Adelsheim, Dallau, Ehrenberg, Hochhausen, Minneburg, Möckmühl, Mörtelstein, Neckarelz, Neuburg, Obrigheim.
K. der schon 976 vorhandenen Abtei, angeblich von Kaiser Heinrich II erbaut.

Möskirch 1¾ M. *SW* v. Sigmaringen, s. Wildenstein.
Erzepitaphe: Graf Werner v. Zimbern † 1554, in Lebensgrösse, gegossen von Pangraz Labenwolf (I); Graf Jacob von Waldburg Wolfegg Zeil † 1589, von Jonas Gesus gegossen; Graf Wilhelm v. Zimbern, gegossen von Wolfgang Neidhardt in Ulm 1599. — German. Mus., Anzeiger 1854, 113.

1) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 38.

Mosocy 3½ M. *NW* v. Neusohl, s. Szklabina.
Schl. Blatnicza, Ru. — Tsch.

Motschiedel 1½ St. *SSO* v. Weissmain.
Grabstein der 1589 ausgestorbenen Familie Modschidler von Görau g. 1. H. des 15. J., aussen an der K. der Verwitterung überlassen. — Mone, Anzeiger 3, 70.

Mousson = Pont-à-Mousson.
K. g. 13. J., gr., von schöner Anlage. — *Viollet-le-Duc, dict.* 5, 184.
Schl.Kp. mit r. Resten. — Schnaase, Gesch. 4, 2, 161.

Mouxi am Fusse des Montblanc.
Kp.[1] spr., rechteckig, mit reichem *W* Portal in einem wagrecht abgeschl. wenig vortretenden Vorbau, mit Sl., woran Kelchlaubknäufe u. Eckblattbasen. Zierlich decorirte Kragsteine tragen den Dachsims und die Bogenfriese, die auch dem Rande des niedrigen *W* Giebels folgen. Die urspr. Holzdecke später durch 2 Kreuzgewölbe ersetzt, Streben angebaut und das Ganze um die gleiche Länge gegen *O* erweitert.

Moyenmoutier, Bezirk von S. Diez.
K. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Mudau 2½ M. *S* von Miltenberg.
Rathh. spg. 1434, von Peter Schot, Bekastel, Hirsseler, und 1503 (I,I). — Mone.

Muggendorf 1 M. *NO* von Ebermannstadt. s. Gailenreuth.
Bartholomäuskp. („heiligen Bühl"), ehemals Wallfahrtsort. Ru. — Aufsess, Anzeiger 1, 112.

Muggensturm ¾ M. *O* von Rastadt, s. Bickesheim, Malsch, Margarethenkp., Mörsch.

Müglitz 4 M. *NW* von Olmütz, s. Mürau.
Dechantk. g. — Wocel, Grundz.
Rathh. g. — Dgl.

Mühlbach 1 St. *S* v. Eppingen.
Chor der K. g. — Baden. Schriften.

Mühlbach 1 M. *NO* v. Bruneck.
Expositurk. geschmackvoll g. um 1517. Wohlerhalten. – Centralcommiss. 1856, 203.

Mühlbach ¾ M. *N* v. Brixen.
Tirol. Beitr. 7, 22.
S. Florian 1480 †.

1) Gr., WS., Detais b. *Blavignac, hist.* T. 26. 48*—50*.

S. Helena. „uralt."
Grabsteine: Max v. Nornberg A. des 15. J.; Familien Linder u. Laiter 15. u. 16. J.

Mühlbach $1^3/_4$ M. *S* g. *O* v. Karlsburg, s. Deutschpian, Kelling, Kenyer, Rätsch.

Centralcommiss. 1856, 60 ff. u. 111 f. (Fr. Müller).

Kp. *N* von der K. g.

S. Maria[1], evangel. Pfk., Th. r.; das Uebrige g., Chor um 1387, Sch. älter? Bs. mit wenig erhöhtem M.Sch., dessen gerade *O* Wand mit den schräg geschl. S.Sch. einen halb 8eckigen Chorschluss bildet, u. einem 4eckigen *W* Th. Kreuzgewölbe. Im gr. schönen Chor reichgegliederte Schafte mit Laubkapitälern u. Kragsteinen unter Baldachinen. Im Sch. einfach 4eckige Pfl. (r.?) und auf plumpen Kragsteinen ruhende rundbogige Kreuzgewölbe mit Kreuz-, aber (im M.Sch.) ohne Querrippen. Im M.Sch. Blenden statt der Fenster. Seit dem 17. J. deckt ein Dach alle 3 Sch., welche plumpe Streben und einfach g. Fenster u. Portale haben. Der Th. hat 1 mit Sl. geschmücktes r. Portal, 2 jüngere Obergeschosse von Ziegeln und 1 von 4 Thürmchen umgebenes Dach. Die Chorstreben haben Fialen u. Statuen.— Müller, r. Styl, S. 185.

Lettner g. Reste in den S.Sch.
Sängerbühne im Chor g. um 1387 3seitig.
Taufstein unbedeutend g., dgl. das Tabkl. u. die Sacristei.
Schnitzaltar (Stammbaum Christi; auf den Flügeln Seine Jugendgeschichte) 1418.
Gemälde auf Goldgrund.
Wandmalereien, Reste.

Mühldorf 6 M. *SO* v. Landshut, s. Altenmühldorf, Ampfing, Ecksberg, Heldenstein, Massing, Neumarkt, Oberbergkirchen, S. Nikola.

Karner S. Michael *N* von der Pfk. r. 12. J. (?); Chor spg. 1450 (!). Kreisrunder Hausteinbau über einer 8eckigen Unterk., deren Gewölbegurten auf rohen Wandpfl. ruhen. Das Spitzbogengewölbe der oberen Kp. mit 8 schweren Bandgurten, die auf Kragsteinen mit Masken ruhen. Unter dem spitzen Dach mit zopfigem Dachreiter 1 Rundbogenfries auf 6 Säulchen. — Sighart, Kunst; Kugler, Baukunst; D. Corresp.Bl. 8, 132.

1) Gr. b. Müller a. a. O.

Wandmalereien, übertüncht!
Thore einfach g.
Wohnhäuser dgl. — Sighart.

Mühlen $^1/_2$ St. *O* v. Horb.
K.: **Grabmal:** 1 Ritter, der einen Steinmetzenhammer in der Hand hält, u. sein Sohn, 16. J. — Denkm. in Würtemb.

Mühlenbach, Siebenbürgen, siehe Mühlbach.

Mühlhausen 3 M. *WNW* v. Tabor.
K. des um 1180 gegr. Prämonstratenserchorherrnstifts, j. Dechanteik., (1190 ?) r.; Chor u. Quersch. frg. Kreuzförmige Sl.Bs. mit polygon geschl. Chor, der von seinen Abseiten durch eine bis zur Decke emporgeführte Mauer getrennt ist, u. 2 *W* Then. Im Innern 72 Schritt l. Die Sl. der niedrigen Rundarcaden ohne Basen haben einfache Kapftäler, die denen in S. Georg zu Prag auffallend gleichen. Die Fenster der 3 Sch. sind streng r. Das *N* S.Sch. hat 1 (unvoll.?) gegliedertes Rundbogenportal. Die Pfl. in den *O* Theilen zeigen frg. Formen, die im Chor-Schluss Knospenkapitäler von ähnlicher Bildung wie in Tischnowitz. Die 4eckigen *W* The. mit Zwiebeldächern haben jederseits 3 Schallöffnungen, wovon die untere 2-, die oberen 3fach durch Sl. getheilt sind. Der Zwischenbau ist modernisirt. An den *N* Th. stösst eine kl. frg. Kp., deren Empore von einer schön verzierten Sl. von eigenthümlicher Form gestützt wird. — Wocel in Centralcommiss. 1858, 178; Grueber, Charakteristik.

Pfk. S. Aegidius: Th. u. *N* und *W* Mauern des Sch. r.; das Uebrige g. gegen 1400. 1schiffig mit Holzdecke. 50 Schritt l. Der aus dem 8eck geschl. Chor hat 4 sehr schöne Sterngewölbe, deren zierlich gegliederte Rippen auf den reich ornamentirten Kapitälern schlanker Dienste ruhen. Streng r. Sl. stehen in den Schalllöchern des Th. Das sehr zierliche Fenstermasswerk der arg verwüsteten K. ist ziemlich gut erhalten.— Wocel a. a. O., 179.

Mühlhausen 4 M. *NW* v. Basel, s. Brunnstadt, Ensisheim, Ottmarsheim, Regisheim, Thann.

M. Graf, Geschichte der Stadt Mühlhausen u. der Dörfer Illzach u. Moden im ob. Elsass; Püttmann, Rhein.

Augustinerk. ?, j. Zeughaus.
Barfüsserk., j. kathol. Pfk., modern verunstaltet.
S. Stephan, evangel. K.: Chor g. E.

des 14. J.; S.Sch. des Langhauses spg. 15. J.?; neuerdings zerstört. — *Schweighäuser et Golbery* I; *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 82.

Glasmalereien im Chor g. sehr bemerkenswerth.

An der Küsterwohnung r. oder ü. Reste. (Die K. wird schon E. d. 12. J. erwähnt).

Hospital, früher S. Clarakl.

Rathh.[1] 1431 beg.; nach ☿ 1551 erneuert.

Wohnhaus g.?

Mühlhausen 3¼ M. *SW* v. Bamberg.

K. spg. Th. 1464; Chor 1473 von Meister Jobst beg. (I am Chor). — Heller, Pommersfelden.

3 Altäre g. mit schönen Gemälden aus Michel Wohlgemuths Schule.

Mühlhausen 1 St. *N* v. Cannstadt.

S. Veitsk.[2] g. 1380 beg. (I), 1383 (I). 1schiffig mit ³/₈ geschl. Chor u. unvoll. Th. ohne Portal vor der *W*S. Der Chor hat von Kehlen eingeschl. Birnstabdienste mit „abgeflachten" Kapitälern, ähnlich, aber mit Plättchen gegliederte Rippen der Kreuzgewölbe, schöne Fenster, einfache Strebepfl. Das Sch. mit alter getäfelter Holzdecke, ohne Strebepfl. hat an den Langseiten 2 Portale mit auf schön geschmückten Kragsteinen ruhendem Tympanon. Das Innere der 90' rhein. l. K. durchaus bemalt, an Gliederungen u. dgl. mit schönen farbigen Ornamenten. — Heideloff, Schwaben 1, 35—40; Grüneisen, Beschr. 402ff.

Altarkpp. von Stein in den *O* Ekken des Sch. einfach spg., von je 1 Pfl. getragen.

Grabmal: Engelbolt von Kaltenthal † 1586 u. seine Gemahlin Maria knieen vor dem Crucifix. Fleissig und sorgsam ausgeführt.

Andere Rnss.-Grabmäler von 1555. 1558. 1535, untergeordneten Werthes.

Altargitter spg., reich durchbrochen. — Eye, Reisestudien.

Chorstühle in einer Kp. reich spg. — Eye.

Empore an der *W*S. des Sch. spg. 1488 (I), von 8 Holzschaften getragen, ganz mit farbigen Ornamenten bedeckt.

Schnitzaltäre:

Hauptaltar (5 bemalte **Heiligenfigg.**) mit Gemälden auf beiden S. der Flügel (Legende S. Veits) spg. 2. H. des 15. J. Die Sc. zeigen lebendige Individualität, schöne Gewänder, fleissige sichere Ausführung, die Gemälde bei mangelhafter Technik glücklichen Ausdruck der Gedanken u. Empfindungen. Die sehr verdorbenen Gemälde an der Rückseite des Schreins (Christus im Elend, von den Stiftern angebetet, unten 2 Engel mit dem Schweisstuch Christi) mit der unleserlichen Jahrszahl *MCCCLX* . . . . sind von einer andern Hand als die der Flügel, für deren Alter die Sc. u. die den Eselsrücken anwendende Architektur massgebend erscheint. — Förster, Gesch. 1, 195; Hotho, Malersch. 1, 277 f.

Schnitzaltar in der *NO* Ecke des Sch. (Petrus, Paulus, Johannes der Täufer) spg. 2. H. des 15. J., mit Flügelgemälden von untergeordnetem Werth.

Gemälde auf der *W* Empore aus der böhmischen Schule 1385. Befand sich 1855 in der Sammlung des Alterthumsvereines in Stuttgart (s. d.).

Wandgemälde (im Sch. in 3 Reihen übereinander biblische u. legendarische Darstellungen, Propheten, Apostel u. Heilige; im Chor das jüngste Gericht, höchst naive Darstellungen aus der Legende S. Veits u. a.) g. nach 1380, derb und steif, doch kräftig bewegt, einzelne Gestalten schön; z. Thl. stark übermalt. Reste. — Grüneisen 405 f.; Schnaase, Gesch. 6, 507.

S. Walpurgisk. (zopfig):

Grabmal: Marx von Neuhausen † 1506, mit trefflich individuellem Kopf, unter einem schön verzierten Baldachin.

Reste von Schnitzwerken u. einem Ciborium in der Sacristei. — 2 Gemälde auf Goldgrund (die Evangelisten; Christus u. die Apostel in Brustbildern) neben der Kanzel.

Mühlhausen ½ M. *W* von Vaihingen.

K.: Denkmal eines gepanzerten Ritters u. ei er Frau in Lebensgrösse. — Denkm. in Würtemb.

Schl.? mit künstlichem Wappen.

Mühlheim ¾ St. *W* v. Friedingen. Denkm. in Würtemb.

K.: **Gemälde** aus der Kp. auf dem

---

1) Aus. b. *Braun, Atlas.* — 2) Gr. u. Details b. Heideloff, Schwaben 1, T. 4. 11, F. 4— 7 u. S. 35. 36.

Welschberge (Marienbild auf Holz) altdeutsche Schule.

Wallfahrtsk. auf dem Welschberge, Ro.

Münchaurach ³/₄ M. *N* v. Langenzenn.

K. in der Nähe: Maria mit dem Kinde, Anbetende u. Engel, in der Sacristei, höchst vortrefflich. — v. Eye, Reisestudien.

München [1], s. Alling, Blutenburg, Bruck, Ebersberg, Erding, Feldmoching, Forstenried, Fürstenfeld, Grünwald, Haimhausen, Jasberg, Ilmmünster, Indersdorf, Kreuzpuellach, Langenbach, Länggries, Menzing, Milbertshofen, Neuhausen, Peiss, Percha, Pipping, Pframmern, Puellach, Rammersdorf, Schleissheim, Schmidham, Tölz, Wettelkam.

Mich. v. Bergmann, beurkundete Gesch. v. M. bis nach d. Tode Ludw. IV. 1783. Fol.; Ant. Cramers deutsches Rom oder Beschr. v. M. 1776 u. 81. 8; Förster, München; Füssli, Kunstschätze; v. d. Hagen, Briefe 1, 87–113; Lorz. Hübner, Beschreib. d. etc. Stadt M. 1803 u. 5. 8; Marggraff, München; Nagler im oberbayr. Archiv 9, 209; 10, 1; 12, 235; Adr. v. Riedl, topogr. Skizze v. M. Fol.; Schottky, Malerei; Sighart, Kunst; Lorz. Westenrieder, Beschr. v. M. 1782. 8.

Angerk. s. Jacobskl.K.

Augustinerk. (1290 gegr., 94 †) g. nach § 1327; 1458 neu †. Bs., die mit Ausnahme ihrer Kreuzgewölbe ganz mit zierlich reichen Renaissancedecorationsformen beklebt wurde. — Hübner 1, 221—5; Lübke; D. Corresp.Bl. 8, 135.

Frauenk. [2] (1271–84) spg. 1468 gegr. (I), das Steinwerk 1488 voll., 94 †. Erbaut von Georg Gangkofer v. Haslbach (nicht Halspach, wie sein Grabstein sagt) bei Moosburg. Ziegelbau. Hk. von grossartiger Anlage u. edelen Verhältnissen mit ⁵/₁₀geschl. Chorumgang u. 2 *W* Thm. 336′ rh. l., 128′ br., innen 115′ h., Thm. 332′ h. (Sigh.) 10 Joche bis zum Beginn des Chorschlusses. M : S : J = 7 : 5 : 4. Die beiden Reihen der schlanken 8eckigen circa 7′ starken kapitällosen Schafte gehen bis zum *O*-Ende fort, wo nur das letzte Paar etwas näher zusammengerückt ist. Daher hat das M.Sch., welches durch die mittlere Polygonseite gerad abgeschlossen wird, im Ganzen 12 Joche. Die überall nach innen gezogenen Strebepfl. bilden schmale Kpp. Die reichen sternartigen Netzgewölbe ruhen an den Schaften auf ganz kurzen ausgekragten Diensten. 4- u. 5-theilige Fenster. An die um 1514? (I an der Uhr) erbauten 8orte der 4eckigen Thm. legen sich über den Ecken des 4ecks einfache Strebepfl. an. Die Stelle der Helme versehen flach zwiebelförmige Kappen. Das monotone Aeussere der K. wird nur an der ganz kurzen Wand des Sch., welche über den Pultdächern der Kpp. sichtbar wird, durch einen Vierpassfries belebt. Sacristei spg., mit Netzgewölben. — 1858—61 restaurirt. — Gsell, München; Holland, Frauenk.; Hübner 196—219; Sighart, Frauenk.; N. Münch. Zeitg. 1861, Abdbl. Nr. 5—7 (Restauration); Neueste Münch. Nachr. 1862 Nr. 24 (dgl.); Münch. Sonntagsbl. 1862 Nr. 5 f.

Steinreliefs aus der alten Frauenkp. (Verkündigung, 2 Oelberge, Vesperbild) g. 15. J., urspr. bemalt. An den Schaften.

Marmorgrabmal [1] (Relief: oben sitzt Kaiser Ludwig der Baier [2] † 1347 auf einem Throne, hinter dem 2 Engel einen Teppich halten; unten steht Albrecht III, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog im oberen und niederen Baiern, der seinem Vater, dem Herzog Ernst von Baiern die Hand zur Versöhnung bietet) spg. 2. H. des 15. J., wohl irrig Meister „Hans dem Stainmeissel", der 1438 „daz kayser pilt" gemacht, zugeschrieben. Die Gestalten edel, die Köpfe voll Würde u. Anmuth, dabei höchst individuell, die Gewänder noch in für die Zeit langen, schön geordneten Falten, denen aber die scharfen Brüche nicht fehlen, die Ausführung höchst vortrefflich. — Oberbayr. Archiv 1, 387—396; 12, 251—261.

---

1) Ans. b. Lange u. Rauch. — 2) Gr., Ans. u. Inneres b. Gsell, München; Gr. u. Qs. b. Wiebeking, Baukunde T. 5, 4. 5; Ans. u. Inneres b. Sighart, Frauenk.; Anss. b. L. Lange, Werke der höheren Baukunst f. d. Ausführung. II. 2; Ans. b. Lange u. Rauch; in illustr. Zeit. 21, 49; Inneres b. Aretin, Alterth. Lief. 2 (Photographie nach einem Bilde v. 1568); *Chapuy, Allem.* 42.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 4, zu 23—26; geringere b. Gsell, München u. Sighart, Frauenk. — 2) Ab. auch b. Hefner, Trachten 2, 39.

Grabsteine: Conrad Paulmann, Musikmeister † 1474, aussen am vordern *S* Portal. — Bischof Johannes v. Freising [1] † 1476, in reichem Ornat. spg.

Erzdenkmal Kaiser Ludwigs, 1622 nach Peter de Wittes Zeichnung gegossen von Hans Krumper, wird nur hier erwähnt, weil es obiges Marmorgrabmal verdeckt. — Hübner 206—9.

Reliquienschrein g., mit einfacher Verzierung.

Chorstühle spg., an den Rücklehnen Reliefs (biblische Darstellungen u. Bildnisse). Der schönste hinter dem Hochaltar.

Holzsc. (die beiden Johannes, S. Andreas, Maria) 15. J.

Andreasaltar aus der Nikolaik. spg. 1498 u. im Uebergang zur Rnss. 1513 (I,I) mit bemalten Holzsc. (S. Andreas, ein anderer Hl. u. Herzog Sigismund; auf den Flügeln in Relief: Oelberg, Geisselung, Dornenkrönung u. Kreuztragung Christi) u. mit Gemälden (die Martern des hl. Andreas in 4 Abtheilungen am Aeussern der Flügel gleichzeitig mit den Schnitzwerken von 1513; aus älterer Zeit u. zu den schönsten des Altars gehörig die 3 Scenen aus dem Leben Mariä in der mittleren schmalen Abtheilung u. die anscheinend von Hans v. Olmendorf 1498 gemalten Hl. Andreas und Benedict). — Von einem älteren Altare scheint der untere Theil (lebensgrosses Brustbild Christi u. 2 kleine Figg.: Johannes u. Magdalena). Die Gemälde (Christus am Kreuz u. Grablegung) auf den Flügeln von Mächselkircher? — Nagler.

Tafelgemälde: Kreuzigung Christi auf Goldgrund 2. H. des 15. J. In der Erasmuskp. — Maria „als Helferin der Christen.“ — Eine grössere Kreuzigung. — Bekehrung Pauli. — S. Martin. — Kreuzabnahme. — Bildnisse [2] des Werkmeisters Georg Gangkofer † 1488 und des Zimmermanns Emmeran. — Sighart, Kunst.

Gemälde von Jan van Aachen und Johann Rottenhammer. — Waagen, Handb. 1, 328; Hübner.

Wandgemälde in der Preysingkp. nächst der Sacristei (Christophorus etc.) 1510—15 (I,I). — Baudri, Organ 1858, 287; germ. Mus., Anzeiger 1858, 438.

1) Ab. b. Sighart, Frauenk. — 2) Abb. das.

Glasmalereien. Aus der alten K. u. dem 14. J. stammt das 3. und 4. Fenster rechts, letzteres von 1395 (I), mit jüngerem Untertheil. Die übrigen vom E. des 15. u. A. des 16. J. Die 4 grössten Felder im 5. Fenster links von *W* her 1486 von Egid Trautenwolf. Gleichzeitig damit die viel schöneren Fenster 9 u. 10 rechts. Das 11. von 1503 (I), mit dem 6. links u. Theilen des 3. von demselben unbekannten Meister, das prächtigste und vollständigste der K. — Gessert, Gelegenheitl. 362; dessen Gesch. 117.

Hl. Geistk. des 1253 gegr. Spitals g. Hk., ganz verzopft. Th. 1730.—Hübner 1, 277—83.

Gruftkirchlein am Gruftgässchen nahe der Dienersgasse spg. 1449—50, die (ältere) Gruft urspr. Synagoge. — Hübner, 1, 121.

Holzsc. (Pietas) 16. J.?

Hofk. s. Jesuiterk.

S. Jakobskl. K. (Angerk.) rü. von Otto dem Erlauchten (1231—53) den Franciscanern erbaut?, seit 1284 Clarissenk. 3schiffig, mit 3 runden Apsiden. Die Kreuzgewölbe des M.Sch. „mit massiven Bandgurten“ u. Die S.Sch., welche j. durch Mauern abgetrennt sind, mit Holzdecken. Aussen Friese v. schwach zugespitzten Rundbögen. An der Apsis br. Lisenen zw. 3 Spitzbogenfenstern. — Sigh., Kunst 84ff.; Marggraff, Kunstgesch. 130.

Communiontuch in Weissstickerei (hl. Abendmahl, Verkündigung, Geburt Christi etc.) 1556. — S.

Kreuzgang g., „herrlich“ zerstört!

Jesuitenk. S. Michael im trockensten Barockstyl 1585 beg. von Meister Wolfgang Müller, der 1589 das Gewölbe des Sch. schloss. 1590 stürzte der Th. ein u. zerschlug den Chor, der darauf nach Friedrich Sustris Plan in gleicher Höhe mit dem Sch. erbaut wurde. † 1597. Einschiffig, von *N* nach *S* gerichtet. 284' lang, 114' breit, mit viel schmälerem 84' langen Chor. Das Schiff hat ein halbrundes c. 70' br. Tonnengewölbe, getragen von je 4 Hauptpfl., welche kl. S.Kpp. einschliessen. An der *S* Schmalseite 2 Marmorportale zw. toscanischen Pilastern, in den 2 Obergeschossen mit ebendergl. Pilastern und dem barocken Giebel, zw. u. neben den Rundbogen- u. Kreisfenstern, rundbogige Nischen. — Rudhart, Leben; Hübner 1, 227—36.

Marmorstatuen der Vorderseite (In der Höhe des Giebels der Heiland; darunter die 1. Fürsten bayerischen Stammes, die sich bekehrt haben: Otto, Theodo u. Theodowalda; sodann Karl der Grosse, Otto v. Wittelsbach, Ludwig der Baier; Kaiser Ruprecht, König Christian v. Dänemark, Kurfürst Ludwig der Brandenburger, Kaiser Max I, Herzog Albrecht d. Weise, Kaiser Karl V u. Ferdinand II, Herzog Wilhelm IV v. Baiern) 1583—91 nach Zeichnungen von Friedrich Sustris modellirt v. Hubert Gerhard, ausgeführt unter C. Pollagios Leitung v. verschiedenen Künstlern. Schwarz angestrichen — F.

Erzsc.: am Eingang S. Michael,[1] der den Satan zu Boden schlägt, gegossen nach Peter de Wittes Zeichnung von Hubert Gerhard. Sehr manierirt. — F.

Im Innern Magdalena am Fusse des Crucifixes u. der Erzengel Michael mit dem Weihwasserbecken, v. Hans Krumper.

Reliquiar von Silberblech, in Form eines g. Domes mit Reliefs (Apostel) am Dache u. Gemmen am Friese. Geschmackvoll. — Sigh.

Gemälde von Christoph Schwarz (Sturz der Engel[2]; Martyrium des heiligen Andreas) berühmt, letzteres von Peter de Witte vollendet. — Andere von Peter de Witte (Verkündigung; S. Ursula[3]); v. Jan van Aachen (S. Petrus; Sebastian[3]; Magdalena[3]; Christus am Kreuz mit Maria und Johannes in der Kreuzkp.; Christus am Oelberg u. Ecce homo in der ehemaligen Hauskp.; Pietas im kurfürstl. Oratorium).

Glasmalerei (S. Michael) Renaiss.

Jesuitencolleg 1585 v. Wolfgang Müller beg., grossartiger 3stöckiger Bau mit vielen Fenstern, nebst einer Mezzanine mit Ochsenaugen. — Hübner 1, 227. 236.

Hl. Kreuzk. (1310?) spg. 2. H. des 15. J.

Lorenzk.[4] im Alten Hof, der nach? 1255 erbauten Herzogsburg, g. 1324 u. nach § 1327? 1schiffig mit viel schmälerem u. niedrigerem $^3/_8$geschl. Chor. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. Das *O* des Sch. gegen *O* polygonartig angelegt, wobei die in den Ecken übrig bleibenden Dreiecke mit halben □ Kreuzgewölben gefüllt waren. Zerstört!

Reliefs[1], darunter eins von 1324 (I), und Statuen von Stein g., j. im bayer. Nationalmuseum.

Michelsk. s. Jesuitenk.

Petersk. vor 1164; 1294 †; nach § 1327 † 70; nach § 1607 modernisirt, mit Ausnahme der *W* S. u. eines der 2 r. *W* Thе. Der Hauptth. 1607. Gewölbte Bs. von glücklicher Innenwirkung. — Hübner 1, 33. 287—90; Lübke.

Sandsteinaltar in einer Kp. des *N* Sch. mit Reliefs (unter einem zierlichen Wimberg das jüngste Gericht sammt Himmel und Hölle; unten die Kreuzigung Christi mit den Patronen der Stifter: S. Martin, Gregor u. einem Bischof zur S.) g. 1376 (I), die kurzen derben Figuren mit erst anfangendem Gefühlsausdruck, die Architektur einfach. — Förster, Gesch. 1, 181; Sigh., Kunst.

Grabstein des Patriciers Heinrich Barth 1362.

Des Doctors Untermayr, mit den Bildnissen S. Petri u. Katharinä, 1482 von Erasmus Grasser, „herrlich." — Sigh.

10 **Gemälde** (Leben u. Martyrium der Apostel Petrus u. Paulus; Kreuzabnahme) auf Goldgrund mit eingepressten spätestg. Verzierungen, von einem bayerischen Maler, der wohl in einiger Beziehung zu Olmendorf gestanden, auch die Augsburger Schule gekannt hat, Zeichnung u. Farbenbehandlung energisch, Naturgefühl, Studium u. Geschmack mangelhaft. — Förster, Gesch. 2, 251.

Reiche Kp.: Gold- und Silberarbeiten:

Emailbild[2] auf einer Goldplatte, Deckel eines Evangeliars? (Christus am Kreuz mit zahlreichen Nebenfigg.) 9. oder 10. J.

Kelch[3] Kaiser Heinrichs II r. zw. 1002 u. 24, die Cuppa mit Blattverzierungen in Relief und der kuglige Nodus von Krystall, der Rand, die Bügel u. der runde Fuss von Gold, letzterer mit Edelsteinen, Nielloverzierungen u. 1 Cameo. Aus dem Bamberger Domschatze.

1) Gestochen 1598 v. Lucas Kilian. — 2) Desgl. v. Weiner. — 3) Desgl. von R. Sadeler. — 4) Gr., Ans. u. Inneres b. v. Aretin, Alterthümer, Lief. 3.

1) Abb. das. — 2) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 40. — 3) Ab. das. II.

Altärchen [1] der Königin Maria Stuart g. E. d. 14. J.?, sehr kl. goldenes Triptychon mit Emailbildern auf beiden S.S. Das c. 2" h., 1½" br. Mittelstück hat eine halb 4passförmige Krönung, welche sich umklappen lässt, sodass sie mit den entsprechend ausgeschnittenen 2 Flügeln zusammen das Mittelstück vollständig bedeckt. Die Vorderseite zeigt in der M. 6 Momente der Leidensgeschichte des Heilandes, auf den Flügeln die Verkündigung u. die Anbetung der Weisen, an der Krönung die heilige Dreieinigkeit; die Rückseite in der M. Anna mit der kl. Maria, die Heimsuchung, Johannes den Täufer, S. Jacobus, Stephanus u. Egidius; auf den Flügeln Christophorus u. hl. Märtyrer; am Aufsatz die Krönung Mariä.

S. Rochus, Spitalk., 1603, kl.—Hübner 1, 275f.

S. Salvatork. (griechische K.) spg. 1494 beg.? Ziegelbau von schönen Verhältnissen, der stattliche Th. mit Zopfdach. — Hübner 1, 273f.; augsb. Postzeitg. 1858, Beil. Nr. 194; Sigh.

Glasgemälde spg. 1492, prachtvoll. Aus der hiesigen Frauenk., welche dieselben zurückerhalten soll.

S. Sebastian, Hauskp. des 1588 erbauten Wartenbergischen Palastes, im Rosenthal, mit dem Erzbildnisse des Erbauers, Herzogs Ferdinand. — Hübner.

Wieskp., Herrgottskp., Feldkp. am Petersplatze:

Frescobild (Geisselung Christi) aus sehr früher Zeit? — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 70.

Gemälde über der Sacristeithür (die Pest von 1517). — Hübner 1, 291.

Bibliothek. — Kugler, kl. Schriften; dessen Museum 1834, 162f.; Förster, Gesch. 1, 58. 65.

Elfenbeindeckel eines Evangelienbuches aus Kl. Tegernsee 8. J., mit einer von ziemlich ungeübter Hand geschnitzten Kreuzigung.

Elfenbeinsc. an den Einbänden v. Evangelien u. Messbüchern, dem Domschatze zu Bamberg von Kaiser Heinrich II geschenkt, r. zwischen 1002 u. 24 (Der breite goldene Rahmen des einen ist mit Steinen, Perlen und kl. Emailbildern, die Brustbilder Christi und der Apostel von byzantinischer, die Zeichen der 4 Evangelisten vielleicht v. deutscher Arbeit, geschmückt. — Kugler, Email):

1) Taufe Christi [1], auf der Rückseite die Verkündigung u. Geburt. [2] Für die Zeit höchst bewundernswürdig (Cimelien-Saal, Pult 5, Nr. 36). — Jäck, Beschr. XLVI.

2) Kreuzigung Christi [3], reiche Composition mit vielen kl. mangelhaft gezeichneten Figg. (Cim., P. 5, 37). — K. 1, 80 Nr. 8.

3) Kreuzigung [4] Christi, darunter die 3 Marien u. der Engel am leeren Grabe nebst auferstandenen Todten. Um 1014, das vorzüglichste Werk aus Heinrichs II Zeit, bewunderungswürdig nach Gehalt, Motiven, Ausdruck, Gewandung u. Ausführung. Es fehlt nur hie und da das richtige Grössenverhältniss der Körpertheile. (Cim., P. 5, 40.) — Förster, Gesch. 1, 60; vergl. K. 1, 79 Nr. 6; Jäck, Beschreib. S. XLI.

4) Tod Mariä, wahrscheinlich byzantinisch. (Cim., P. 5, 38).

Elfenbeindiptychon auf dem Evangelienbuch des hl. Ulrich zu Augsburg (Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt Christi), zierliche feine Arbeit, noch mit mythologischen Motiven. 11. J. oder älter. — Förster.

Ein anderes [5] aus Freising (Kreuzigung, Kreuzabnahme u. Grablegung Christi) r. 1051, ausdrucksvoll, aber roh ausgeführt.

Ein drittes ebendaher (Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Darstellung im Tempel, Taufe u. Auferstehung Christi) r. 1051. — Förster.

Deckel des Codex aureus [6] (s. u.) von Gold r. 11. J., mit Perlen, Edelsteinen u. Reliefs geschmückt (Christus, der wahrhaftige Heiland, sitzt in der M., der Himmelskreis ist sein Thron, die Erde seine Fussbank; um ihn herum sitzen auf besonderen Feldern die Evangelisten; oben u. unten 4 Darstellungen aus dem Leben des Herrn). — Förster, Gesch. 1, 36.

---

1) Abb. b. Becker u. Hefner II.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 1, zu 23.— 2) Ab. das. 2, zu 5. — 3) Ab. das. 1, zu 9. — 4) Ab. b. Massmann, Egsterst. T. 2 *a*; Förster, Gesch. 1, T. 5; dessen Denkm. 2, zu 1—4. — 5) Ab. das. 6, zu 1, untere Fig. der T. — 6) Abb. bei *Sanftl, dissert.*

Deckel am Kasten für das Evangeliar aus Kloster Niedermünster in Regensburg r. mit 2 runden Emailbildern (Christus, Maria) von wahrscheinlich deutscher Arbeit 1. H. des 11. J. — Kugler, Email.

Deckel eines Bamberger Evangelienbuches, von Goldblech mit einem gr. Onyx, r. 2. H. d. 11. J. — K. 1, 80, Nr. 9.

Prachtband des Evangeliars aus Kl. Altaich in Fol. (2. H. des 11. J.) spg. 1196.

Miniaturwerke (von den älteren können hauptsächlich nur die hier genannt werden, für welche ein bestimmtes Datum vorliegt). — Förster, Geschichte; Kugler, kl. Schriften 1; Waagen, Handbuch I.

Handschrift aus dem Kl. Wessobrunn *de inventione s. crucis* v. 814 oder 15, mit 16 kl. rohen, unsicher ausgeführten Federzeichnungen, die nur in der Gewandung noch antike Anklänge zeigen. — K.; Kunstdenkm. I, 7—9 und T. 2 (Facsimile der 10. Zeichnung); W. 5.

Evangeliar aus S. Emmeram in Regensburg, *codex aureus*, wahrscheinlich 870 von den Brüdern Liuthart u. Beringar voll., durch Kaiser Arnulph aus S. Denys bei Paris nach Deutschland gebracht, c. 975 durch Aripo u. Adalpert erneuert, auf Purpurpergament geschrieben, mit eigenthümlichen Initialen u. barbarischen Bildern (Deckel s. o.!) — Förster, Gesch. 1, 36; Kugler; W. 1, 4; Abb. b. *Sanftl, dissertatio*.

Evangelistar in schmal Fol., vom hl. Ulrich (923—73) geschrieben, mit sehr geschickt ausgeführten Guaschbildern (die 4 Evangelisten; auf Blatt 31*b* der Erzengel Michael mit dem Drachen; verschiedenartige Initialen) von antiker Auffassung. — W. 7; dessen Nachtr. 1850, S. 98.

Evangelistar aus Franken in klein Fol., A. des 11. J., mit theils byzantinisirenden Bildern von dem Künstler des für Kaiser Heinrich ausgeführten Missales (s. u.!), theils rein r. von 3? verschiedenen Händen, im ganzen wegen der Gegenstände, wie des künstlerischen Geschicks halber bemerkenswerth. — W. 1, 7; dessen Nachtr. 98.

Evangeliar, von Kaiser Heinrich II bei seiner Krönung 1014 dem Bamberger Domcapitel geschenkt, mit 46 Miniaturen [1], die z. Thl. bereits lebendige Naturbeobachtung verrathen (z. B. die Anbetung der Hirten). Besonders bemerkenswerth die Huldigung der antikisirend personificirten Völker, die dem thronenden Kaiser ihre Gaben darreichen; der Tanz der Salome vor Herodes durch Kühnheit und individuelle Köpfe; die Fusswaschung der Jünger durch Motive u. Anordnung; die Kreuzigung durch die abendländische Auffassung des lebend dargestellten Heilandes. Die Verzierungen der Canones (mancherlei Thiere; einzelne Vorgänge aus dem gewöhnlichen Leben) sehr reich u. geschmackvoll. — K.; W. 9.

Missale in Fol., von Heinrich II dem Bamberger Dome geschenkt 1014, mit 7 Gemälden [2], die meist byzantinischen Einfluss (besonders das des hl. Gregor) zeigen. Frühes Vorkommen des Schachbrettgrundes. Den Elfenbeindeckel s. o. bei 3)! — K.; W. 9.

Evangelistar in gr. Fol., von Heinrich II einer K., dem Dom zu Bamberg?, geschenkt, mit gr., aber rohen Bildern, die z. Thl. jene im obigen Evangeliar Heinrichs II wiederholen. Die Figg. formlos und widerwärtig. Merkwürdig die Darstellungen der Auferstehung u. des jüngsten Gerichtes (Bl. 201*b* u. 202*a*). — K.; W. 10.

Evangeliar des Abtes Ellinger von Tegernsee (1019—56) mit den Goldgrundbildern der Evangelisten von strenger Zeichnung, sauberer Ausführung und einfachen Gewandfalten. — W. 7.

Evangeliar aus Kl. Altaich in Fol. 2. H. des 11. J., mit sehr sauber ausgeführten Goldgrundbildern, worunter sich der segnende Heiland u. Marcus besonders auszeichnen. — W. 13; dessen Nachträge 1850, 129.

Evangeliar aus Niedermünster in Regensburg r. 1. H. des 12. J., mit 12 z. Thl. symbolisch-allegorischen Guaschbildern [3] von ziemlich künstlerischer Zeichnung u. Ausführung; die Randverzierungen und Initialen noch sehr im Charakter des 11. J. — K.; dessen Museum 1834, 164; W. 13—15; dessen Deutschland 2, 120.

1) 2 b. Förster, Denkm. 2, zu 15—18. — **2)** Abb. beider Seiten des 11. Blattes das. zu 18; anderes das. 1, T. 1. 2. — **3)** Ab. das. 2, zu 13f.

Verzeichniss der Güter des Grafen Sibotto v. Falkenstein, aus Kl. Weyhern, 1180, mit colorirten Zeichnungen [1].

Handschriften des Mönches Conrad v. Scheyern ü. gegen 1250? mit etwas flüchtigen, doch nicht ohne grossartigen Sinn gefertigten illuminirten Zeichnungen [2]: *Mater verborum* (Lexikon) (von Hefner im oberbayr. Archiv 2, 165). — Abhandlung über die 7 freien Künste u. Geschichte der Philosophie von Petrus Comestor, unter den Bildern besonders merkwürdig die Personificationen der freien Künste u. die Darstellung der alten Philosophen. Das 1. Bild (thronende Maria) sehr sorgfältig in Guasch gemalt. (W. 24.) — Evangeliar nebst Lectionar, die flüchtig illuminirten Zeichnungen [3] theils zierlich u. fein, theils roh u. hart, die aus der Apokalypse sehr originell u. oft geistreich (W. 23f.; Hefner im oberbayr. Archiv 2, 161). — Flavius Josephus.

Tristan u. Isolt [4] von Gottfried von Strassburg, mit der Fortsetzung Ulrichs v. Türheim, in kl. 4., mit leicht illuminirten z. Thl. roh überschmierten Federzeichnungen von sehr geringem Kunstwerth, frg. nach 1250.— K. 1, 88.

Universalchronik Rudolfs v. Montfort, zw. 1340 u. 50 geschrieben, mit Miniaturen [5].

Deutsches Gebetbuch für Nonnen 14. J., die Bilder [6] ziemlich grossartig, etwa im Kölnischen Styl.

Armenbibel, 21 Blätter in kl. Fol. mit 41 rohen Bildern [7], c. 1350. — Heider, Beitr. 16f.; K.

Speculum humanae salvationis, 18-20 Blätter in Fol. aus Kl. Benedictbeuern, 2. H. des 14. J.

Jacob von Casalis moralische Erklärung des Schachzabels durch Conrad v. Ammenhusen 1407. 4. — Aufsess, Anzeiger 1, 65.

Folioband aus Kl. Metten, enthaltend die Evangelien, die Schrift *de s. cruce* von Rhabanus Maurus, die Armenbibel u. ein allegorisches Werk, 1414, mit meist recht geschickt gemachten Federzeichnungen, die, bei einzelnen sehr individuellen Zügen, im ganzen noch den idealen g. Styl zeigen. — Waagen, Nachtr. 1850, 324.

Bibel, von Johannes Freybechk de Königsbrugk (im Elsass) 1428 voll. (I). — W. 1, 163; dessen Nachtr. a. a. O. 323.

Process zw. Christus u. Belial von Jacob v. Ancharano 1461. 4. — Aufsess, Anzeiger 1, 65.

Messbuch in Fol., j. in 5 Bände zerlegt, mit vielen prachtvollen Bildern (alt- u. neutestamentliche Darstellungen, namentlich Kindheit u. Leiden des Herrn, sowie einige Heilige, theils auf ganzen Blättern [1], theils in den Initialen; prächti.e Randverzierungen) für den Erzbischof Bernhard v. Salzburg gemalt von Perchtold Furtmeyr 1481 (I), mit Beihilfe mehrerer Gesellen. Die Compositionen sinnreich u. gemüthvoll, die Farbentöne rein, ohne Stimmung u. Brechung durch andere, die Auffassung kirchlich poetisch. — Förster a. a. O.; Sighart in Centralcommiss. 1862, 149f.

Geschlechtsbuch der Herzoge von Bayern mit deren kl. Abb. [2] 2. H. des 15. J.

Gebetbuch mit trefflichen Bildern (aus Hans Memlings Schule?).

Gebetbuch Kaiser Maximilians I mit Federzeichnungen [3] am Rande, wovon 43 von Albrecht Dürer u. die 8 letzten v. Lucas Cranach, 1515, berühmt. — Rettberg, Kunstleben 120—125; Schuchardt, Cranach 2, 98; W. 219.

Turnierbuch Ludwigs v. Eyb 1519, Papierhandschrift in Fol. mit 13 colorirten Federzeichnungen. — Germ. Museum, Anzeiger 1, 25.

Turnierbuch Herzog Wilhelms IV v. Bayern 1541—43 von Hans Ostendorfer d. ä. — Herausgeben v. Th. u. Cl. Senefelder und F. Schlichtegroll. München 1817—28.

Bilderbuch der Herzogin Anna, Gemahlin Albrechts V v. Bayern, mit

1) Hefner, Trachten 1, T. 69. — 2) Ab. b. Kugler. — 3) Initial u. Tod Mariä im oberbayr. Archiv 2, T. 1. 2. — 4) Ab. b. Aufsess, Anzeiger 1, zu 222; Hefner, Trachten 1, 94; Kugler. — 5) Proben b. Hefner, Trachten 2, T. 7. 8. — 6) Ab. b. Kugler. — 7) Abb. b. Heider, Beitr. T. 3.

1) Ab. (Baum des Lebens u. des Todes nebst 5 kl. Darstellungen in einem Rahmen von wilden Rosen) b. Förster, Denkm. 3, zu 1—10. — 2) Proben b. Hefner, Trachten 2, 161, *D. E.* — 3) Lithogr. v. Strixner 1818; neue Ausg., eingeleit. v. Stöger, 1850.

Miniaturen von Hans Müelich, 1555 voll. — Förster.

Prachtmanuscripte der Motetten Cyprians de Rore u. der Musik der 7 Busspsalmen Orlandos di Lasso, mit Miniaturen von Hans Müelich, letztere, 1565—70, 2 Bde. in sehr gr. Fol., die Bildnisse des Herzogs Albrecht V, seiner Gemahlin Anna etc. noch in altdeutscher Weise, die historischen Bilder in schwächlicher Nachahmung der Italiener. — F.; Becker u. Hefner 1, S. 6ff.; W. 326.

Gemäldegalerie s. Pinakothek.

Herzog-Max-Burg Rnss. 1579 beg. 2stöckig, mit vielen gr. Fenstern. Die in der M. des Vorderbaues befindliche Kp. 1597 †, mit Altarbild (Pietas) von Jan van Aachen. — Hübner 1, 258—62.

Hof, alter, ehemals Ludwigsburg genannt, (nach 1255?) nach ξ 1327? Ein Rest dient für Staatszwecke. 1 g. Erkerthürmchen ist erhalten. Vgl. Lorenzk.

Fresken (Bildnisse von 13 bayerischen Regenten) um 1464 voll., in niederländischen Formen, ohne Geist. Reste. 1852 restaur. — D. Kunstbl. 1850, 278; Förster, Gesch. 2, 250; Oberbayer. Archiv 12, 266.

Kunstakademie:

Grabstein des Orlando di Lasso † 1594. Bruchstück.

Münzgebäude am Hofgraben 1573.

Nationalmuseum, bayerisches, früher Wittelsbacher Museum, in der Maximiliansstrasse. — Centralcommiss. 1861, 109—15 (Weingärtner); Landshuter Zeitung 1857 Nr. 263—65; auch Augsb. Postzeitg. 1857, Beil. 263—65; Waagen, Deutschland 1, 115—7.

Steinsc.:

Architektonische Bruchstücke r., ü., g. etc. aus Bamberg, Regensburg, Reichenhall etc.

2 Löwen vom Kl. S. Zeno b. Reichenhall mit Menschenfigg. in den Klauen, sehr roh u. plump r. — C. 111.

Der thronende Erlöser aus der Deutschhausk. zu Würzburg, rohes byzantinisirendes Flachrelief 11. J.? — C. 111.

Tumba mit rohen Flachreliefs (u. a. kl. Vögel in Kreisen) r. — C. 115.

Grabsteine: ein Bischof von Bamberg r. E. des 12. J.?, mit wohlerhaltener Bemalung, der Kopf bildnissartig. — C. 114.

aus der Johanniterk. zu Würzburg: Berthold VI v. Henneberg [1] † 1330. — Ein Ritter v. Haberkorn [2] † 1421. — Niedermayer, Wirzburg 191f. 194.

Statuen u. Reliefs aus der hiesigen Lorenzk. g. 14. J., s. Lorenzk.

Relief [3] zum Grabmal Herzog Ludwigs des Gebarteten v. Bayern aus Solenhofer Stein, 1447 vielleicht von „Hans dem Stainmeissel" (Gott Vater von 3 Engeln umgeben, wovon einer den gekreuzigten Sohn hält, über dem die Taube schwebt, unten der anbetende Herzog) g., ungemein innig.

Kreuz aus durch Messing verbundenen Bergkrystallstücken einfachst spr.? — C. 112.

Metallarbeiten:

Agraffe von Silber aus der Gegend von Rosenhain, aus merovingischer Zeit?, die Nadel abgerostet. — C. 110.

4 Bronzefigürchen (die 4 Elemente) byzantinisirend r. 11. J.?, wahrscheinlich vom Fuss eines Kreuzes oder Leuchters etc. — C. 111.

Crucifixe: 2 fabrikmässig gearbeitete roh r. 11. J.?; 4 kupfervergoldete mit Email 11. oder 12. J.?, am ältesten unten ein Kopf (Adam), oben eine Hand, bei den andern Christus mit der Krone, bei einem Maria unten am Kreuzesstamm; ein prachtvoll spr. mit vergoldeter Christusfig. von starren Zügen, das Kreuz, an dessen Fusse Maria u. Johannes stehen, von einer zierlichen Sl. mit frei herausgearbeitetem korinthischen Kapitäl u. attischer Eckblattbasis getragen, die auf zierlich abgestuftem filigrangeschmücktem Untersatze steht, das ganze mit farbigem Email und Glasperlen reich verziert. — C. 112f.

2 Altarleuchter spr. mit Email, als einfach korinthische Sl. gebildet, gleichzeitig mit dem letzterwähnten Crucifix. — C. 113.

2 Leuchterfüsse frühr. 3seitig, mit Thier-, Pflanzen- u. Bandverschlingungen, ein 3. etwas jünger r. — das.

Leuchter in Form eines Thieres (Lamm oder Löwe), welches den Lichtteller u. Dorn auf dem Rücken trägt, roh r., sehr kl. — Das.

5 Bronzeleuchter r. u. spr., von letzteren ist der höchste u. schlankste, durch Formenfülle, Zierlichkeit und

---

1) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 120. — 2) das. 110. — 3) Ab. b. Aretin, Alterthümer, H. 2.

trefflichen Guss ausgezeichnete in der M. zum Abheben eingerichtet. — C. 113.

Taufschüssel? mit gravirten Darstellungen spr.? — C. 113.

2 Ciborienbüchsen mit blauen Emailornamenten spr., der kegelförmige Deckel des einen mit einem Knopf, des andern mit einem Kreuze gekrönt. — C. 112.

2 Reliquiare von Erz in Sarkophagform spr. mit Engelbrustbildern und Emailornamenten. — 2 andere von ähnlicher Form mit gravirten Einzelfiguren, die blauen gegitterten Emailgrund haben, und einigen formlosen Steinen geziert, das eine mit durchbrochenem Firstkamm u. 3 Kugelspitzen bekrönt. Ein 5. etwas älteres mit Märtyrerscenen? ohne Relief. — Das.

Giessgefässe: eins in Vogelgestalt frühr.?; mehrere in Löwenform ü. und g.

Elfenbeinarbeiten:

Buchdeckel, oder Hälften von Diptychen: eine [1] aus v. Reiders Sammlung in Bamberg (Auferstehung und Himmelfahrt Christi, jene angedeutet durch den vor dem Bilde der heiligen Grabeskp. sitzenden Engel, welchem die 3 Marien nahen, und 4 Wächter, diese durch den einen Berg hinaufsteigenden, von der aus Wolken herabreichenden Hand Gottes emporgezogenen Heiland, dem noch das Kreuz im Nimbus fehlt; hinter der Kp., einem fensterlosen 4ecksbau mit darüber aufsteigender Sl.-Rotunde u. Kuppel, ein von 2 Vögeln belebter Oelbaum, als Hindeutung auf den Genuss des Segens der Erlösung in der Ewigkeit) ein Meisterwerk byzantinischer Kunst aus dem 4. J.? — C. 110; das. 1862, 85—90 (J. Messmer); Waagen 116.

Eine 2. mit der Geburt Christi unter 2 r. Rundbögen. — C. 114.

Eine andere grössere (der thronende Salvator, in griechischer Weise segnend, unterhalb 2 nach oben weisende stehende Apostel, der eine mit metallenem Schlüssel?) r. 12. J.?, abendländische Arbeit. — C. 114.

Reliefs: 2 stehende Männer mit Toga, Sandalen, Rolle oder Buch, 6. oder 7. J.? Die römisch gebildeten Köpfe schon etwas starr, die Arbeit flach u. etwas trocken. Durchbrochen und urspr. auf einer Erzplatte befestigt. — C. 110.

2 andere: Maria sitzend mit dem stehenden Christuskinde auf dem Schoos, gediegen spr. E. des 12. J.? — C. 114.

Reliquiare: ein □ mit Band- und Thierverschlingungen geschmücktes mit etwas ansteigendem Deckel, worin die urspr. Oeffnung wohlerhalten, 9. J.?. — 3 S.S. eines Bamberger Schreins (unter Sl.-Arcaden mit frei herausgearbeiteten korinthisirenden Knäufen u. eckblattlosen Basen, vor auseinandergeschlagenen Vorhängen stehen einzelne stark bewegte männliche Figg. mit Schriftrollen? u. flatternden Gewändern; in den Bogenzwickeln die Zeichen des Thierkreises) spr., stark an die Sc. am Georgenchor des Bamberger Doms erinnernd, aber etwas strenger antikisirend, von gutem Styl u. fleissiger Arbeit. — C. 110. 114; Waagen 115f.

Gefäss für das Taufwasser, urspr. Thl. eines Jagdhorns, mit der Darstellung einer Jagd r. c. 1150? Der Boden fehlt. — C. 113f.

Gypsabgüsse [1]
nach mittelalterlichen Bildwerken.

Holzarbeiten:

Maria mit dem Kinde, schwarz, Nachahmung einer byzantinischen Statuette? — C. 112.

2 Crucifixe, überlebensgr., das ältere, 11. J.?, aus Bamberg, weiss überschmiert, v. derben Formen, das 2., c. 1150?, mit besonders gelungenem Kopf, später überarbeitet? — C. 113.

Statue [2] aus Tegernsee (Schmerzensmutter) spg. 2. H. des 15. J., von würdigem innigem Ausdruck, bemalt. 6' h.

Lesepult [3] spg. 2. H. des 15. J.

Büste [4]: Herzog Friedrich II von Bayern † 1556, ein Meisterwerk voll h. Idealität, aus Schl. Neuburg a. d. Donau.

Schnitzaltar [5] (Geburt Christi in ganz runden, malerisch, aber streng sym-

1) Ab. in Centralcommiss. 1862, 87; Förster, Denkm. 7, zu 1.

1) Einige Abb. b. Walther, Bildwerke. — 2) Ab. b. Förster, Denkm. 7, zu 21f. — 3) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 54. — 4) Photographie b. Aretin, Alterth., Lief. 3. — 5) Ab. b. Förster, Denkm. 1, zu 19.

metrisch angeordneten Figg.; auf den Flügeln in Flachrelief Katharina und Christina; in der Staffel zw. 2 Bischöfen die Grablegung; auf deren Flügeln 2 Heilige) mit Gemälden (aussen Juditta mit dem kl. Quirinus u. S. Anna selbdritt) aus der Pfk. zu Botzen? 2. H. des 15. J., wahrscheinlich von Michael Pacher u. aus dessen früherer Zeit, oder von einem Schüler desselben. Die Gestalten naturalistisch, die Köpfe lieblich u. innig, die weiblichen Heiligen der Flügel grossartig. — Deutsch. Kunstbl. 1853, 131; 1854, 427; 1855, 79; Centralcommiss. 1862, 238f. (Schnaase).

Gemälde:

Byzantinische: mehrere Marienbilder z. Thl. mit Anbetenden, eins mit aus Metallblech getriebenem Nimbus u. Grund, eins ohne Goldgrund vielleicht abendländische Nachbildung; der thronende Heiland von den Evangelistenzeichen umgeben. — C. 111f.

Altaraufsatz von länglicher Form, in der M. halbrund erhöht (Christus krönt die neben ihm sitzende Maria, zu den Seiten je 6 sitzende Apostel mit lebhaften Geberden) ü., aus der Gegend von Rosenhain, die Köpfe individuell, obwohl noch starr, die Falten scharf, die Umrisse hart, der Grund dunkel, die Nimben golden, die Malerei ziemlich trocken, im Vortrag an Wandgemälde erinnernd.—C. 114f.

Triptychon aus der 1803 zerstörten Schl.Kp. zu Pähl (2 M. *SW* v. Starnberg), urspr. vielleicht aus dem Salzburgischen (Christus am Kreuz, Maria, Johannes; auf den Flügeln Barbara u. Johann Baptist, über welchen 2 nur gezeichnete Engel in kühnster Verkürzung herabschweben, alles auf Goldgrund, in den ein Rautenmuster, sowie mit sicherer Hand die Umrisse der Gestalten eingegraben sind; aussen auf dunklem Grund und aus späterer Zeit Christus mit den Wundenmalen u. Maria mit dem Kinde) c. A. des 15. J.? von h. idealer Schönheit, in den Gewändern an Meister Wilhelm von Köln, in den weiblichen Köpfen an den Dombildmeister daselbst erinnernd, doch im Colorit bleich, im ganzen Charakter mehr weich und weiblich. — Centralcommiss. 1862, 206f. (Schnaase). 251—55 (J. A. Messmer).

Triptychon aus einem Dorfe bei Salzburg (Maria; auf den Flügeln Katharina u. Barbara), kl., dem vorigen verwandt. — Ebenso 2 Altarflügel (S. Wilhelm Martyr u. Katharina; Elisabeth u. Georg). — Das. 207 (Schnaase).

Maria[1] als heranblühende Jungfrau, ohne Christuskind, mit anmuthigem Kopf in einem blaugrünen mit goldenen Aehren bestreuten Gewande, 2 Exemplare, den vorigen verwandt, vielleicht Wiederholungen desselben Gegenstandes in S. Peter zu Salzburg, die eine aus dem Dorfe Piding, $^3/_4$ M. *NO* v. Reichenhall, nicht von Perchtold Furtmeyr. — Das. (Schnaase). 150f. (Sighart).

Epitaph[2] aus Bamberg (Maria mit dem nackten Kinde auf dem Schoos vor einem von 2 Engeln gehaltenen Teppiche sitzend, vorn die 1443 Verstorbene, eine knieende Nonne, hinter der der Evangelist Johannes steht) ungemein edle Arbeit der fränkischen Schule, von grossartiger Anlage. — Waagen 116.

Epitaph eines Mönches, welcher vor der mit dem Kinde stehenden Maria kniet, 1453, von demselben Charakter, aber minder geschickter Ausführung. Ebendaher. — Das.

Ein Bild von geringem Kunstwerth mit dem Jahr 1470 zeigt noch denselben Charakter. — W. 117.

S. Jacob von Compostella zw. Heinrich II u. Kunigunde, aus Bamberg, in der Weise Michel Wohlgemuths, von ungemein kräftiger Färbung. — Das.

Andere sehr schätzbare Bilder aus Bamberg, unter starkem Einflusse Albrecht Dürers. — Das.

---

2 Altarflügel[3] aus dem schwäbischen Kreise Bayerns (der Evangelist Johannes macht das ihm gereichte Gift unschädlich; der Täufer Johannes tauft den Heiland) schwäbische Schule, unter des älteren Holbeins Einfluss.

Scenen aus dem Leben Christi 1515 von Martin Schaffner, ziemlich derb u. unschön naturalistisch. — Förster.

Miniaturen:

Bruchstücke von Manuscripten, ausgeschnittene Initialen; Zeichnungen, Stiche, Photographien nach Miniaturen.

---

1) Ab. das. 3, zu 1. — 2) Das. 7, zu 15f. — 3) Abb. das. zu 21f.

Teppiche:

Anbetung der Könige von trefflicher Arbeit, ganz in Wohlgemuths Geschmack. Merkwürdig die kl. Vorstellung der Nonne, die ihn wirkt, u. vor der er nach der Höhe ausgespannt ist. — Waagen 117.

Ermordung Philipps des Schönen? mit allegorischen Figg. A. des 16. J.? in Wolle u. Gold gewebt.[1]

Stickereien.

Besonders ausgezeichnet ist ein Drache von sehr starker Ausladung durch das Phantastisch-Energische des Charakters. — Waagen 117.

Glasmalereien

z. Thl. frg. mit prachtvollen Laubornamenten. — Kreuzigung des hl. Andreas. — C. 114.

Pinakothek. — v. Dillis, Verzeichniss; Förster, Gesch.; v. Mannlich, Beschreib.; Waagen, Handb.

Gemälde.[2]

Von den beiden Zahlen bezeichnet die erste die Nummer des Cabinets oder, bei römischem Zahlzeichen, die des Saales, in welchem sich das betreffende Bild befindet, die zweite aber die an letzterem angebrachte Nr. (nach dem Catalog von 1853).

Saal I enthält vorzugsweise Gemälde der deutschen u. niederländischen Schulen des 15. u. 16., II des 16. u. 17. J.; III. V Niederländer des 17. J.; IV und das anstossende Cabinet 12 an 90 Gemälde von Rubens; VI Spanier u. Franzosen; VII—IX Italiener. — Cabinet 1—6 Niederdeutsche; 7. 8 Oberdeutsche; 9—17 spätere Niederländer; 18—23 Italiener u. Franzosen.

4, 53. Hugo van der Goes (?): Maria mit dem Kinde in einer Landschaft.

6, 119. Ders. (?): Dgl. in einer Halle.

3, 43. Der Schüler Hugos van der Goes?: Verkündigung. — Passavant, Beitr. 1841 S. 19; W. 1, 112; dessen Nachtr. 1847, 202.

3, 35—37. Rogier van der Weyden d. ä. Triptychon[3] aus S. Columba in Köln: Anbetung der Weisen, auf den Flügeln Verkündigung u. Darstellung im Tempel. Durch starkes Lasiren verdorben! — Förster, Gesch. 2, 96; Passavant, Beitr. 1841 S. 19, Nr. 3; S. 39; dessen Weyden S. 13 Nr. 9; W. 1, 109f.; dessen Nachtr. 1847, 211.

3, 42. Ders.: S. Lucas malt Maria mit dem Kinde. Stark übermalt! — Passavant, Beitr. 1841 S. 19 Nr. 2; dessen Weyden S. 13 Nr. 10; W. 1, 108.

4, 48. 49. 54. Ders., vielleicht mit Hans Memling. Triptychon[1]: Anbetung der Weisen, auf den Flügeln Johannes d. T. u. Christophorus, letzterer[2] wohl das älteste Bild von Memling. — Förster 2, 99; Passavant, Beitr. 1841 S. 33; 1843 S. 253; W. 1, 116; dessen Nachtr. 1847, 186.

4, 63. Hans Memling (um 1480?): die 7 Freuden[3] Mariä, eins der besten Werke des Meisters.

4, 50. Ders.?: Christuskopf.

6, 105. Ders.: Johannes der Täufer[4] (mit falscher I). — W. 1, 126; dessen Nachtr. 1847, 202; Passavant, Beitr. 1841 S. 18.

4, 52. Eyckische Schule: S. Georg und der knieende Stifter.

I, 45. Gerhard Horebout?: Anbetung der Weisen.[5] — Förster 2, 127; W. 1, 45.

4, 58. Dierick Stuerbout, frühere Zeit. Altarflügel: Gefangennehmung[6] Christi (der andere Flügel Nr. 23 in der Moritzkp. zu Nürnberg). — W. 1, 101; dessen Nachtr. 185.

4, 44. 55. Ders. 1467. Flügel eines Triptychons, dessen Mitte das Abendmahl in S. Peter zu Löwen bildet: Mannalese; Abraham kommt dem Melchisedek mit Brod u. Wein entgegen. (Der andere Flügel im Berliner Museum Nr. 533. 539.) — Passavant, Beitr. 1841 S. 34f.; W. 1, 102; dessen Nachtr. 1847, 179.

4, 46. Hans Memlings Schule: Marien-

1) Ab. das. zu 13f. — 2) Abb. in Münch. Auswahl; „k. bayer. Gemäldesamml."; b. Piloty, Samml.; i. „Pinakothek"; Strixner, Auswahl; dessen Sammlung. — 3) Abb. b. Förster, Denkm. 4, zu 1—8; Lithogr. von Strixner (unter dem Namen van Eyck); Kupferstich von Carl Ernst Hess. (dgl.)

1) Abb. b. Förster, Denkm. 5, zu 11f. — 2) Ab. im Evangel. Kalender v. Piper 1855, 107. — 3) Abb. das. 1, zu 3. 4; die 3 Darstellungen im Vordergrund b. Strixner, Samml. — 4) Ab. im *Messager* 1833, 417. — 5) Gestochen von C. Hess unter d. Namen v. Eyck. — 6) Ab. eines Thl. b. Förster, Gesch 2, zu 79.

bild mit Engeln. Landschaft. — Waagen, Nachtr. 1847, 187.
4, 65. Rogier van der Weyden d. j.?: Christus mit der Dornenkrone, Brustbild.
I, 4. Quintin Massys: Mann u. Frau, Geld wägend u. zählend.
I, 31. Ders.: Beschneidung Christi.
4, 51. Ders.: Christuskopf mit der Dornenkrone. — Förster, Nachtr. 270.
2, 26. In dessen Art: Anbetung der Weisen. Goldgrund.
I, 44. Desgl., Maximin: Geschäftsmann u. Abgaben zahlende Bauern. — W. 1, 327.
II, 80. Jan Massys: zwei Wucherer. — W. 1, 305.
II, 84—86. Gerhard van Haarlem. Triptychon: Kreuzabnahme, auf den Flügeln Christi Abschied von Maria und Auferstehung.
4, 60. Johann Swart: Anbetung der Weisen.
I, 29. 30. 32. Peter de Marès 1517 (I). Triptychon: Kreuzigung Christi mit vielen Figg., auf den Flügeln Legende des hl. Moritz. Goldgrund.
II, 91. Cornelis Engelbrechtsen?: Kreuzigung Christi.
II, 96. Lucas van Leyden?: Maria mit dem Kinde.
7, 151. Ders. (Mn.) 1522 (I): Maria mit dem Kinde, der anbetende Donator u. die hl. Magdalena; auf der Rückseite der englische Gruss. — W. 1, 152; Passav., Beitr. 1841, 46.
8, 165. Ders.?: Beschneidung Christi.
4, 47. Jan Mostaert?: Anbetung der Könige. — Waagen, Nachtr. 1847, 218.
4, 66. Jan Mabuse, frühere Zeit: Beweinung Christi. — Waagen, Nachträge 1847, 210.
II, 99. Ders., kurz vor der italienischen Reise: S. Michael. — Das.
6, 96. Ders., in italisirender Richtung befangen: Kreuzigung Christi; unterhalb die Geisselung u. Dornenkrönung in abgetheilten Feldern.
6, 98. Ders., nach Raphael: Christus in der Herrlichkeit, mit den Evangelistenzeichen.
4, 57. Ders.: hl. Familie.
3, 41. Ders. 1527 (I): Danae. — W. 1, 291.
6, 115. Ders. (I) 1527 (I): Marienbild.
4, 59. Barend van Orley: S. Norbert widerlegt vor vielen Zuhörern den Ketzer Teuchlin. — Förster 2, 145.
I, 64. Jan van Hemsen: Isaac segnet Jacob.
I, 74. Ders.: Christus beruft den Matthäus zum Apostel.
6, 100. Ders. 1541 (I): hl. Familie. — W. 1, 306.
8, 152. Ders.: Predigt Johannis d. T.
I, 55. 61. Michel van Coxien: Maria u. Johannes d. T., frei nach dem Altarbild der Brüder van Eyck in S. Bavo zu Gent.
6, 103. 104. Ders.: S. Barbara u. Katharina, Brustbilder.
5, 72. 84. 92; 6, 106—8. 116—18 s. Bartholomäus Bruyn.
I, 66. Lambert Lombard: Pietas.
5, 93. Joachim de Patinir: Flucht nach Aegypten.
5, 91. Herri de Bles (I), späteste Zeit: Anbetung der Weisen. — W. 1, 155.
5, 89. Ders.: Mariä Verkündigung.
9, 213. Paul Bril: Landschaft, vorn heilt Christus einen Besessenen.
13, 368. Ders.: Landschaft.
I, 57. Joachim Beuckelaer: Fischhändlerfamilie.
II, 78. Ders. 1568 (I): Ecce homo! — W. 1, 307.
II, 81. Ein sehr mässiger Niederländer: Christus am Kreuz, Johannes u. die hl. Frauen. (Irrig dem Heinrich Aldegrever zugeschrieben.)
II, 120. Nikolaus Neuchatel: Der Mathematiker Johannes Neudorfer unterrichtet seinen Sohn. — W. 1, 311.
V, 300. Frans Porbus d. j. 1615: männliches Brustbild.
17, 522. Ders.: weibliches Brustbild.
13, 333. Michel Janse Mierevelt: Männliches Brustbild.
14, 425. Ders.: Dgl.
10, 234. Frans Franck d. ä. (I): Gesellschaft beim Schmaus u. Concert.
13, 370. Joachim Vytenwael: Hochzeit des Peleus u. der Thetis.
9, 192. Peter Breughel d. ä.: Die Predigt Johannis d. T.
9, 209. Ders.: Landschaft mit Bauerntanz.
9, 198. 200. Jan Breughel: Landschaften mit Reisenden.
9, 201. Ders.: Landschaft mit Windmühle.
9, 202. Ders.: Blumen u. Fruchtgehänge, in der M. die hl. Familie von Peter v. Avont gemalt.
9, 205. 214. Ders.: Dorf mit Staffage.
9, 206. Ders.: Kreuzigung Christi.

9, 208. Ders.: Fluss u. Wald mit Figg.
9, 220. Ders.: Bauernhaus am Bache.
9, 222. Ders.: Waldweg mit Wagen.
9, 223. Ders.: S. Martin theilt den Mantel mit einem Bettler.
9, 226. Ders.: gr. Blumenstrauss. — W. 1, 321.
9, 227. 228. Ders.: Sodom u. Troja in Flammen. — W. 1, 308.
9, 230. Ders.: Dorf mit Reisenden.
10, 245. 246. Ders.: Landschaften am Meer mit historischer Staffage.
III, 241. Ders.: Flora im Garten (Figg. von Rubens).
III, 229. David Vinckebooms 1611 (!): Kreuztragung.
9, 218. Ders.: maskirte Städter auf dem Eise.
9, 229. Roelant Savery: Eberjagd.
10, 235—240. Otto van Veen: „Der Triumph der katholischen Kirche." — W. 1, 302.
9, 215—217. 224. 225. 231—233; 10, 241. Heinrich van Balen und Jan Breughel.
III, 187. Abraham Bloemart: Auferweckung des Lazarus. — W. 303.
III, 216. Ders.: Diogenes.
IV, 244 - 292; 12, 292—330. P. P. Rubens. — W. 2, 11. 12. 15. 16. 17. 20.
III, 205. Frans Snyders.
V, 297. 305. 317. Ders. — W. 2, 29.

1, 13. Meister Wilhelm v. Köln: S. Veronika mit dem Schweisstuche Christi. Unten beiderseits 3 kl. Engel. Goldgrund. Stark übermalt. — Hotho, Malersch. 1, 243 f.; Kugler, kl. Schr. 2, 524; Schnaase, Gesch. 6, 432; W. 1, 60.
1, 16. Dessen Schule: Maria auf dem Thron, von 4 hl. Jungfrauen u. von musicirenden Engeln umgeben. Goldgrund. Rund. — Hotho, Malersch. 1, 252; Schnaase a. a. O. 438.
1, 11. 12. 15. Kölnische dem Meister Wilhelm verwandte Schule: Thomas vor Christus; Pfingstfest; Tod Mariä. Goldgrund. — Hotho, Malersch. 1, 252.
1, 10. 14. Dem Meister Stephan Lochner nahestehende Schule desselben: Aussenseiten der Flügel des jüngsten Gerichts im Kölner Museum: S. Antonius, Pabst Cornelius, S. Magdalena; Katharina, Hubertus, Quirinus. Dunkler Grund. — Hotho, Malersch. 1, 414 f.; Kugler, kl. Schr. 2, 524; Schnaase a. a. O. 461; W. 1, 161.
1, 3. 6. 7. 8. Meister Stephans Schule: Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Weisen. Goldgrund. — Hotho, Malersch. 1, 410; W. 1, 160.
1, 4. 5. 9. Meister Stephans Schule. Triptychon: Christus am Kreuz, neben dem Maria, Johannes u. noch 5 andere Apostel stehen; auf den Flügeln die 6 übrigen Apostel. Goldgrund. — Hotho, Malersch. 1, 409; Kugler, kl. Schr. 2, 525.
2, 17. Dies.: Oelberg. Goldgrund.
1, 1. 2. Dies., noch dem Meister Wilhelm nahe stehend. Altarflügel aus der Abteik. zu Heisterbach (der andere im Kölner Museum): je 3 Apostel, S. Benedict u. Bernhard unter Baldachinen. Goldgrund. — Hotho, Malersch. 1, 409f.; Schnaase, Gesch. 6, 460; W. 1, 160.
2, 18. 21. 22. Der Lyversbergsche Meister. Triptychon: die Apostel u. Johannes d. T. Goldgrund. — W. 1, 165.
2, 19. 20. 23. 28. Dgl.?: Mariä Verkündigung, Vermählung [1], Eintritt in den Tempel, Heimsuchung. Goldgrund. — W. 1, 165.
2, 32. 31. Dgl.: Joachim u. Anna an der goldenen Pforte; Mariä Himmelfahrt. Goldgrund. (Mit den vorigen zu demselben Altar gehörig.) — W. 1, 165.
2, 25. Dgl.: S. Kunibert u. Hieronymus; auf der Rückseite Mariä Verkündigung. Goldgrund.
2, 29. Dgl.: Mariä Tod. Goldgrund.
2, 30. Dgl.: Krönung Mariä nebst Stiftern. Goldgrund.
2, 33. Dgl.: Mariä Eintritt in den Tempel. Goldgrund.
4, 61. 67. Dgl.: Der Heiland mit der Weltkugel; die betende hl. Jungfrau. Goldgrund.
4, 62. 68. Dgl.: Jacobus d. ä.; Antonius der Einsiedler.
2, 27. Dessen Schule?: Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Ursula u. Hippolytus. Goldgrund.
4, 64. Der „Meister des Todes Mariä" (s. u.) Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. — Passav., Beitr. 1841, 427.
5, 69. 70. 71. Ders. (1516?) Triptychon [2]

---

1) Förster, Denkm. 7, zu 3f. — 2) Mittelbild das. 3, zu 25—28; die Flügel b. Förster, Gesch. 2, 172.

aus S. Maria im Kapitol zu Köln: Der Tod Mariä in Gegenwart der Apostel; auf den Flügeln S. Georg und Dionysius; S. Gudula und Christina nebst Stiftern. Durch moderne Lasuren verunstaltet. — Passavant, D. Kunstbl. 1857 S. 200; W. 1, 283.

5, 94. In dessen Art?: Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Magdalena.

3, 38. 39. 40. Der „Meister des Bartholomäus.“ Triptychon: S. Agnes, Bartholomäus und Cäcilia; auf den Flügeln S. Christina u. Jacobus d. j., Johannes d. Ev. u. Margaretha. Hintergrund: Goldgewirkter Teppich u. Landschaft. — Förster, Gesch. 2, 181; W. 1, 285.

4, 45. 56. Ders.: S. Bartholomäus und die beiden Johannes; S. Barbara, Christina u. Magdalena.

5, 74. Johann von Mehlem: Johannes der Evangelist.

5, 75. Ders.: Kaiser Heinrich d. III.

5, 82. Ders.: S. Agnes.

5, 83. Ders.: S. Helena, grau in grau.

5, 88. Ders. 1530: eignes Bildniss. — Förster.

5, 78. Ders.: Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Petrus, Barbara, unten die knieenden Stifter. — W. 1, 286.

5, 73. 85. In dessen Art: S. Katharina u. der Stifter; S. Barbara und die Stifterin.

5, 77. 81. Ein Schüler desselben: ein hl. Bischof; S. Agnes; beide mit der knieenden Stifterin.

5, 79. Bartholomäus Bruyn: S. Hieronymus. — Passavant, Beitr. 1841, 428.

5, 76. 80. Ders.: S. Kunibert u. Suibert in steinernen Nischen. — Förster, Gesch.

6, 112. 113. 114. Ders.: Triptychon: Kreuzabnahme; auf den Flügeln S. Stephan und Gereon nebst den Stiftern. — Förster, Gesch.; W. 1, 324.

5, 72. 84. Ders. unter italienischem Einfluss: S. Benedict u. Moritz. — W. 1, 297 Note 1; 325.

5, 92. Dgl.: männliches Bildniss. — Dgl.

6, 95. 97. Dgl.: Kaiser Heinrich II und Helena; der Evangelist Johannes u. Katharina; beide mit den Stiftern. — Dgl.

6, 106. Dgl.: Martyrium des hl. Ewald. — Dgl.

6, 107. Dgl.: Bekehrung einer Frau. — Dgl.

6, 108. Dgl.: S. Ewald vertheidigt den Glauben vor dem Richter. — Dgl.

6, 116. Dgl.: Enthauptung eines Missionars in Friesland. — Dgl.

6, 117 f.: Dgl.: Ewald nimmt Abschied; er steht vor dem römischen Kaiser. — Dgl.

I, 10. Niederdeutsche Schule: S. Christophorus.

6, 102. Johann von Calcar?: Die Schmerzensmutter. — Becker, Malersch. 378.

6, 109—111. Conrad Fyoll? Triptychon: Kreuzabnahme; auf den Flügeln der Karthäuserabt Hugo u. S. Katharina, nebst den Stiftern. — Passavant, Beitr. 1841, 419.

8, 154. Adam Elsheimer: Martyrium des hl. Lorenz. — Passavant, Elsh. 63.

8, 180. Ders.: Der Sieg des Christenthums über das Heidenthum (?). — Das. 49. 64.

8, 184. Ders.: Der Brand v. Troja. — Pass.; W. 1, 331.

8, 186. Ders.: Flucht nach Aegypten.[1] — Pass.; W. a. a. O.

8, 189. Ders.: Predigt Johannis d. T. — Pass.

II, 82. Michel Wohlgemuth unter niederländischem Einfluss: Geburt Christi. Jugendarbeit des Malers. — Förster, Gesch. 2, 273.

II, 89. In dessen Art?: Die 3 Stifter des Kl. Benedictbeuern.

7, 125. Jacob Walch: Bildniss Kaiser Max I.

7, 131. Ders.: Brustbild: ein Herr von Haller.

I, 1. 3. 72. Albrecht Dürer 1498 oder 99? Triptychon aus dem Katharinenkl. in Nürnberg: Geburt Christi; auf den Flügeln die Brüder[2] Stephan u. Lucas Baumgartner, Nürnberger Patricier als S. Georg u. Eustachius. — Förster, Gesch.; W. 1, 203.

I, 51. Ders.?: männliches Bildniss.

II, 94. Ders. 1500: Beweinung Christi. — W. 1, 204.

7, 128. Ders. (Mn.) 1497 (I): Bildniss seines 70jährigen Vaters. — W. 1, 202.

---

1) Stich von Ritter Goudt. — 2) Abb. b. Hefner, Trachten 3, 113. 114; auch gestochen von Flachenecker.

7, 120. Ders. 1499 (I): Bildniss Oswald Krels.
7, 124. Ders. (Mn.) 1500 (I): Albrecht Dürer im 28. Jahr. Das bedeutendste Selbstbildniss.[1] — W. 1, 203.
7, 147. Ders. 1500 (I): Bildniss Johannes Dürers? geb. 1478.
II, 93. Ders. 1508 (I): Lucretia. — W. 1, 208.
7, 139. Ders. 1516 (I): Bildniss Michel Wohlgemuts[2] im 82. Jahr. — W. 1, 211.
7, 123. 127. Ders. 1523 (I): S. Joachim u. Joseph; Simeon u. der Bischof Lazarus. Goldgrund. (Aussenseiten: Hiobsbild in der Frankfurter Galerie.) — Kugler, kl. Schr. 2, 525; W. 1, 214.
I, 71. 76. Ders. 1526: S. Petrus u. Johannes d. Ev.; Paulus u. Marcus.[3] Schwarzer Grund. — Förster; Rettb.; Waagen 1, 214—16.
8, 153. Ders.: Die Schmerzensmutter.
8, 161. Ders.: Tod Mariä.
7, 138. Albrecht Altorfer 1526: Die keusche Susanna in einer Landschaft. — W. 238.
8, 160. Ders.: Maria mit dem Christuskinde auf Wolken sitzend. — Waagen.
8, 169. Ders. 1529 (I): Die Schlacht bei Arbela mit unzähligen kl. Figg. in der Bewaffnung der Zeit von 1529. — W. 1, 237 f.
I, 23. 24. 28. 33. 37. 38. Hans Scheufelin: Maria stirbt; empfängt von einem Engel die Palme; wird gekrönt; Christus rettet den Petrus aus dem Wasser; Ecce homo; Kreuzigung.
6, 99. Ders. 1516 (I): Christus am Oelberg.
7, 134. Heinrich Aldegrever(?): männl. Kopf.
7, 140. Ders. (?): männl. Brustbild.
8, 162. 166. Ders. (?): 2 Scenen aus der Parabel vom barmherzigen Samariter.
I, 21. 16. Hans v. Kulmbach: Zacharias und ein anderer Heiliger. Goldgrund.

1) Ab. b. Rettberg, Kunstleben 107; Lithogr. v. Strixner, Stunz, Enslen; zahllose Stiche. — 2) Ab. b. Rettberg, Kunstl. 65; W. 1, 212; Stich v. Bartsch nach Dürers Zeichnung 1785. — 3) Gestochen v. Reindel; Lith. von Strixner; Ab. b. Rettberg, Kunstleben 116; W. 1, 215.

I, 43. 58. Ders., z. Thl. nach Dürerschen Motiven: Anbetung der Weisen, Pfingstfest; Auferstehung Christi, Krönung Mariä. Goldgrund. — W. 1, 235.
I, 2. Barthel Beham 1530 (I): Todtenerweckung[1] mittelst des hl. Kreuzes. — Rettb., Briefe; W. 1, 241.
II, 98. Ders. 1540 (I): Curtius stürzt sich in den Abgrund. — Förster; W. a. a. O.
5, 86. Albrecht Dürers Schule: die hl. Familie. — Förster, Gesch. 2, 144.
5, 90. Dies.: Kreuztragung Christi.
II, 95. Georg Pens in seiner italienischen Manier: Venus u. Amor. — W. 1, 244.
I, 63. 68. 70. 75. Matthäus Grünewald 1519 Flügel des (Haupt-?) Altars aus der Moritzk. zu Halle, später in die Stiftsk. zu Aschaffenburg versetzt (woselbst sich noch 1 Stück desselben befindet): S. Magdalena, Lazarus, Martha, Chrysostomus, mehr als lebensgr. — Passavant, Beitr. 1841, 430; W. 1, 246.
I, 69. Ders.: Bekehrung des hl. Moritz durch den hl. Erasmus, unter dem Bildniss Albrechts v. Brandenburg. M. T. desselben Altares. — Passav. a. a. O.; W. a. a. O.
5, 87. Ders.?: Maria auf einem Thron sitzend, neben ihr Margaretha und Dorothea.
I, 17. Johann Fischer?: Kreuztragung.

I, 56. Lucas Cranach d. ä., frühere Zeit: Die Ehebrecherin vor Christo, mit vielen halben Figg. — Schuchardt, Cranach 2, 95; W. 1, 249.
7, 142. Dgl.: Maria reicht dem Christuskinde eine Traube. — Schuch., Cr. 2, 94.
7, 144. Ders.: Loth u. seine Töchter in einer Höhle. Schön. — Das.
8, 164. Ders. 1527 (I): Maria mit dem Kinde.[2] Sehr beschädigt u. nicht gut restaurirt. Rund. — Das. 95.
7, 141. Ders. 1532 (I): Dr. Martin Luther u. Ph. Melanchthon. Fein, aber sehr verdorben. — Das. 97.
7, 137. Ders. (?): Adam u. Eva.
II, 83. Ders., vielleicht unter Titians Einfluss: Lucretia. — Schuchardt, Cran. 2, 96 f.

1) Probe b. Hefner, Trachten 3, 112. — 2) Ab. b. Schuchardt, Blätter T. 5.

8, 157. Lucas Cranachs d. ä. Schule 1540: kl. Triptychon: Kreuzigung; auf den Flügeln Oelberg, Dornenkrönung, Kreuztragung; Geisselung, Ecce homo, Auferstehung. — Schuchardt 2, 95.

8, 167. Dies.: Mose mit den Gesetztafeln und die Propheten. Bruchstück. — Schuchardt 2, 96.

7, *145. Martin Schongauer: David zieht mit Goliaths Haupt in Jerusalem ein. — Schorns Kunstbl. 1841, S. 31; Passavant, Beitr. 1846, 171; Förster; W. 1, 178.

7, 146. Unbekannt 1453?: Bildniss Martin Schongauers. — Passavant, Beitr. 1846, 167; Förster im d. Kunstbl. 1852, 382.

8, 163. Martin Schongauers Schule?: Brustbild Mariä. — Schorns Kunstblatt 1841 S. 35.

I, 22. 27. 34. 39. Hans Schühlein c. 1468: 4 Altarflügel aus der Trinitatisk. in Hof: Oelberg, Rückseite: S. Michael; Kreuzigung, Rückseite: Verkündigung; Kreuzabnahme; Auferstehung. — Harzen, Zeitblom 28 f.; Förster 2, 273; W. 1, 191.

I, 11. 13. Ders.: Ysethor u. Susanna mit 2 Kindern; S. Servatius. Mit dem folgenden, Nr. 59. 62. 63. 66. 111. 115 der Nürnberger Moritzkp. u. 2 Bildern der Augsburger Galerie zu demselben Altare gehörig. — Harzen, Zeitblom 29; W. 1, 184; Passavant, Beitr. 1846, 17; Schorns Kunstbl. 1841, 37 f.

2, 34. Ders.: Bischof Servatius u. eine Frau mit einem Kiude. Goldgrund. (Vgl. die vorigen Bilder). — Schorns Kunstblatt 1841 S. 30; Passavant, Beitr. 1846, 171; Harzen a. a. O.

II, 88. Bartholomäus Zeitblom: Die Trauer um den Leichnam Christi. — Schorns Kunstbl. 1841 S. 29; Waagen, Nachtr. 1850, 396.

7, 122. 126. Ders.: S. Georg u. der Einsiedler Antonius.

I, 7. 18. 25. 36. Martin Schaffner 1523. 1524. (I,I). Altarflügel aus dem Reichsstift Wettenhausen: Verkündigung, Darstellung im Tempel, Pfingstfest, Tod[1] Mariä. Mit bemalten Rückseiten. — Grüneisen u. Mauch; Förster, Denkm. 5, 15 f.; W. 1, 279.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 5, zu 15.

8, 156. Ders. 1508 (I): Bildniss des Grafen Wolfgang zu Oetting. — W. 1, 280.

8, 158. Ders.: Bildniss des Mathematikers Peter Appian.

8, 170. Unbekannt 1504 (I): Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Magdalena.

7, 148. Hans Baldung Grien 1517 (I): Brustbild des Markgrafen Philipp Christoph v. Baden. — W. 1, 281.

7, 130. 132. Hans Burgkmair: Die beiden Johannes. Goldgrund.

7, 136. 150. Ders.: Herzog Wilhelm IV v. Baiern u. seine Gemahlin. Brustbilder. — W. 1, 257.

I, 26. Ders.: Scipios Sieg über Hannibal zu Zama.

I, 65. Ders.: Johannes auf Pathmos. — W. 1, 257.

I, 73. Ders.: Esther vor Ahasver.

II, 79. 92. Ders.: Erasmus, Nikolaus.

I, 5. 42. 48. 8. 15. 53. 59. 20; 6. 41. 47. 9. 54. 60. 14. 19. Hans Holbein d. ä. 1502. Grosses Altarwerk aus Kaisheim: Leben Mariä; Leiden Christi. (I, Nr. 19 nicht von Holbein). — Förster, Gesch. 2, 214; W. 1, 181.

2, 24. L. F.: S. Liborius u. Eustachius; auf der Rückseite Rochus. — Passavant, Beitr. 1846, 186.

I, 12. Hans Holbein d. j. (?): Bildniss des Markgrafen Christoph v. Baden.

I, 40. 46. Hans Holbein d. j.: S. Barbara u. Elisabeth.[1] — Kugler, kl. Schr. 2, 525; W. 1, 260.

I, 62. 67. Ders. 1517: ein Graf Fugger u. seine Kinder.

II, 77. Ders.?: männl. Bildniss.

II, 97. Hans Holbein d. j.: Bildniss Calvins.

7, 135. Ders. 1529: Bildniss eines jungen Mannes mit einem Briefe.

7, 143. Ders.: Bildniss (Sir Bryan Tuke Miles, Schatzmeister Heinrichs VIII v. England). — W. 1, 268.

7, 149. Ders.: Bildniss des Kanzlers von Flandern, Johann v. Carondolet.

7, 121. Christoph Amberger: hl. Dreieinigkeit.

7, 129. Ders.: Maria mit dem Christuskinde.

8, 159. Ders.: S. Rochus mit einem Engel.

8, 155. Melchior Feselen: Coriolan vor Rom, mit zahllosen kl. Figg.

1) Abb. das. 1, zu 13.

I, 35. Ders. 1533 (I): Julius Cäsar erobert die Stadt Alexia.
8, 168. Michael Ostendorfer?: Gott Vater in der Glorie sitzt auf dem Thron mit dem Lamme.
I, 50. 52. Hans Müelich. Bildnisse: Mann u. Frau, schwarz gekleidet.
II, 104. 105. Christoph Schwarz: S. Katharina; Hieronymus vor dem Crucifixe knieend.
II, 114. Ders.: Maria mit dem Christuskinde sitzt auf Wolken. — W. 1, 329.
II, 137. Johann Rottenhammer: Maria erscheint dem hl. Augustin.
8, 171. 172. Ders.: Marienbilder mit Engeln, letzteres mit Franciscus und Johannes d. Ev.
8, 173. Ders.: Actäon u. Diana.
8, 174. Ders.: Urtheil des Paris. 1605 (I).
8, 181. Ders.: Die Hochzeit zu Cana.
8, 182. Ders.: jüngstes Gericht.
8, 183. Ders.: Kindertanz.
II, 144. Friedrich Sustris: er selbst als S. Lucas, vor einer Staffelei.

Rathhaus[1] (1418 ?) spg. c. 1472 voll.; 1779; restaurirt 1861 . . . Im spg. Theil ist der majestätische Saal. Das hölzerne nach einem hohen Stichbogen construirte Tonnengewölbe desselben wird durch mit Laubgewinden[2] verzierte Gurten, an deren Kreuzungspunkten in Runden 71 Wappen bayerischer Edelleute, sowie Sonne u. Mond angebracht sind, u. welche an den Langseiten des Saales über 10 in flachen Nischen stehenden tanzenden Männchen (4 fehlen jetzt) aufsetzen, in rautenförmige mit erhabenen Sternen gezierte Felder getheilt. — N. Münch. Zeitg. 1858 Nr. 246; g. Mus., Anzeiger 1861, 70; 1862, 102; Hübner 1, 34. 103 ff.; Dr. Frz. Lotz, Pr.

Schützenkette[3] von Silber spg. 1463. 1486. 1510. 1550. Prachtvoll.

Residenz, alte c. 1601 — 1616 (I). 3stöckig, mit Kp. von 1607 (I), 3 grösseren und mehreren kleineren Höfen. — Hübner 1, 148.

Wandgemälde von Peter Candit. — Waagen, Handb. 1, 301.

In der Schatzkammer:

Kronen Kaiser Heinrichs II u. seiner Gemahlin Kunigunde von vergoldetem Silber r. 1010.

Schwert[1] Herzog Christophs von Baiern † 1493, Griff und Scheide von Silber, mit zierlichen Laubornamenten und Figg.

Im Brunnenhofe:

Sc. am Brunnen[2] um 1618? unter der Leitung Peter Candits von Hans Krumper, in ihrer Art tüchtig: Mythologische Figg., darstellend die 4 Elemente und die Flüsse Isar, Inn, Donau u. Lech, oben die Statue Ottos v. Wittelsbach.

Stadtthore (Isar-[3], Sendlinger, Einlass-, Karls-Thor) einfach spg. Das äussere Thor meist von 2 4eckigen Then. flankirt, das innere in einem höheren Th. befindlich. Das Kost- oder Brodthor am Plätzl 1526 (I).

Vereinigte Sammlungen: — Führer durch die k. verein. Samml. 1860. kl. 8; Catalog des 7. Saals von v. Hefner-Alteneck.

Steinsc. (Reliefs nach Zeichnungen von Albrecht Dürer) von Kelheimer Stein (Saal 6, Glastisch 2).

Waffen (Saal 7) 14. u. 15. J. (Schrank 1); 16. J. (Schr. 3. 4. 6. 7).

Reliquiar von Bronze (Saal 6, Schrank 19, Fach 3) r., den Erzthüren am Dom zu Augsburg verwandt, sehr roh, von 4 sitzenden Figg. getragen, mit Reliefs (Geschichte Christi). — Kugler, kl. Schriften.

Diptychen mit mannigfaltigen Elfenbeinsc. (Saal 6), theils r., theils g. 13. u. 14. J. — Kugler a. a. O.

Bischofsstab[4] von Elfenbein g. 1. H. des 14. J., oben die Krönung Mariä.

Elfenbeinsc. (Hieronymus vor einem Crucifix) von Georg Petel (Saal 6, Schr. 3).

Holzsc.: — Saal 6.

Prachtvolle Werke des 15. u. 16. J., z. B. eine Grablegung; Margaretha v. Parma; Maria von Heiligen umgeben in Albrecht Dürers Weise (Schr. 19, Fach 2, wo übrigens auch eine Zusammenstellung russischer Arbeiten zu religiösen Zwecken).

Altäre etc. Rnss. (Schr. 16 u. 17), darunter ein 1561 (I) von Georg Bockschütz in Tölz reich geschnitzter u. eingelegter Altar (Schr. 16).

---

1) Ans. b. Wenning, Beschr. der 4 bair. Rentämter, B. 1. 1701. — 2) Abb. in Sammlung v. Zeichnungen 3, T. 16, 4—6, nach Eggert, Verzier. — 3) Haupttheile b. Becker u. Hefner 2, 58—60.

1) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 74. — 2) Ans. b. Förster, Denkm. 7, zu 19 f. — 3) Ans. b. Lange u. Rauch; Radirung v. D. Quaglio. — 4) Ab. b. Becker u. Hefner 2, 51.

Modelle der Städte Burghausen, München, Ingolstadt, Landshut, Straubing, von Jacob Sandtner, das letzte von 1575. (In der M. des 7. Saals).

„Veste, alte" s. alter Hof.

Wohnhäuser einfach spg.

Zeughaus mit Then. nach ‡ 1599; 1862 auf Abbruch versteigert. — Hübner 1, 184.

Münchingen 1½ M. *NNW* von Stuttgart, s. Ditzingen, Schwieberdingen.

Chor der K. spg. 1484, polygon geschl., mit Netzgewölben. — Beschreib. d. O.A. Leonberg.

Grabsteine: eine Frau v. Münchingen † 1588 u. 2 ihrer Kinder. — 2 andere Kinder derselben †† 1596 und 1606.

Münchsdorf (Harina) im *N* Siebenbürgen.

Evangel. K.[1] schlicht r. Ziegelbau mit Hausteindetails. Sehr schanke flachgedeckte Pfl.Bs. ohne Quersch., mit ½-rund geschl. kurzem Chor, dergl. Nebenchören in der Mauerstärke u. 2 *W* Then. 81' wien. l., 48' br. Von den Pfl. der je 4 sehr schlanken Arcaden ist das *O* Paar 4eckig u. durch Rundstäbe u. vortretende Ecken gegliedert, das mittlere rund, das *W* 8eckig. Ueber ihnen gehen ebenso viel halbrunde Oeffnungen nach den Dachräumen der S Sch. Die sehr kl. willkürlich gestellten Fenster haben schräge Gewände. Die Umfassungsmauern sind ungeheuer dick. Am Chor Lisenen u. Rundbogenfriese, am M.Sch. Zickzackfriese. An der *SS*. 1 Rundbogenportal mit wechselnden Sl. u. Pfl.-Ecken u. als Kapitäl dienender umgekehrt attischer Basis. Die 4eckigen The. mit sehr stark vorspringenden strebenartigen Lisenen, Rundbogenfriesen u. durch Säulchen mit h. sehr complicirten Kapitälern 2- u. 3fach getheilten Fenstern. — Müller a. a. O.

Mundelfingen 2¼ St. *SSW* von Donaueschingen.

K.: Untertheil des Th. g. — Baden. Schriften.

Wandmalereien im Chor, Spuren.

Mundelsheim 1 St. *O* v. Besigheim.

Kirchhofsk.: markgräflich badische Grabdenkmäler. — Denkm. in Würtemb.

Burg mit 5 Then., sehr im Verfall. — Dies.

1) Risse b. Müller, r. Styl 181 ff.

Mundenheim ½ M. *SW* v. Mannheim.

K.Th. r. oder ü., 4eckig mit von 4 Giebeln umgebenem 8eckigen Steindach. — Mone.

Munderkingen ¾ M. *SW* von Ehingen, s. Lauterach, Neuburg, Rechtenstein.

S. Dionysius (Stadt-Pfk.) urspr. Pfl.-Bs.?, mit r. *W* Portal; j. umgebaut. — Hassler, Denkm. I, 68.

8 Gemälde (Passion u. Auferstehung, 147 . . . (I), an Hans Schühlein (siehe Tiefenbronn) erinnernd; auf den Rückseiten legendarische Darstellungen (Martyrium des hl. Dionysius).

Münnerstadt 3 M. *N* v. Schweinfurt, s. Aschach, Bildhausen, Bodenlauben, Frauenrode, Haussen, Königshofen, Lebenhan, Melrichstadt, Saalfeld, Thundorf, Wetzhausen.

Pfk. rü.; Chor einfach g.; Sch. modernisirt. Bs. mit h. *W* Th. Im Sch. dorische Sl., spg. Oberfenster, aussen 1 alter r. Rundbogenfries. Im Chor 7 h. Fenster u. spg. Gewölbe. Hinter der Vorhalle, im Th., 1 ü. Spitzbogenportal mit reicher Gliederung u. Verzierung, doch ohne feinere Eleganz. — Kugler, kl. Schriften.

Taufstein[1] spg. 1423, 8eckig.

Grabsteine: Graf Berthold IV v. Henneberg 1312. — Cäcilia v. Schaumburg, geb. v. Sparneck † 1525; Silvester v. Schaumburg † 1534; Sebald v. Schletten † 1569 u. seine Frau; Philipp v. Schneeberg † 1569 u. seine Frau † 1567; Martin v. Burdian † 1572. — Aufsess, Anzeiger 1, 157; 2, 7. 8.

Grabmal: Karl v. Schaumburg † 1578 u. seine Frau Anna † 1571. — Aufsess, Anz. 2, 8.

Elfenbeinschnitzwerke (S. Jacob u. Sebastian). — Aufsess, Anz. 2, 21.

Schnitzwerk (einige Figg.) um 1500. — Kugler.

4 Oelgemälde[2] (Tod des hl. Kilian) um 1470, wahrscheinlich von Michel Wohlgemuth.

Glasmalereien in den 7 Chorfenstern, schön. — Unterfränk. Archiv, B. 7.

Münsingen 1½ M. *SO* v. Urach, s. Bernloch, Buttenhausen, Bichishausen,

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 15, T. 4, *b*. — 2) Proben b. Hefner, Trachten 2, 61.

Gundelfingen, Hohenloch, Hundersingen, Justingen, Nattenburg.

Schl., worin 1482 der Münsinger Vertrag geschl. wurde, j. Fruchtspeicher. — Denkm. in Würtemb.

Münster 2 St. *N* v. Straubing.

K.: — Niedermayer, Diöc. 544.

Taufstein einfach spg.

Denkstein am Hochaltar.

Am Eingang zum Pfarrhof:

Grabstein: Probst Bernhard von Walterich 1514.

Münster 2 M. *NW* v. Ruffach, s. Hohenack.

Th., einziger Rest der ehemaligen Abtei. — v. Quandt in Schorns Kunstblatt 1840, 317.

Münster 2 M. *SO* g. *S* v. Dillingen, Grafschaft Burgau.

Dorfk.: **Flügelaltar** mit Gemälden (Maria mit dem Kinde u. Heilige auf gemustertem Goldgrund) v. Hans Schühlein u. Bartholomäus Zeitblom 14 . . (I). Nach 1460. — Harzen, Zeitblom 18f.; Waagen, Handb. 1, 185.

Münster ½ M. *S* v. Creglingen.

K. ü. 1schiffig, der Chor, mit g. profilirten Birnstabrippen, im Th. gelegen, der oben durch Säulchen mit Blattornamenten getheilte Fenster hat. *S* Thür u. Bogenfries spitzbogig. Ueber jener ein mit einem 6pass gefülltes Kreisfenster. — Denkm. in Würtemb.; Kugler, Baukunst; Wirtemb. Franken, Zeitschr. 5, 117 mit Details auf der T.

Münster 2 M. *NW* v. Finstingen.

K. [1] g. 1327 gegr. Schlichte Bs. mit ⁵/₈geschl. Haupt- u. unregelmässig 5eckigen Nebenchören, die sich nur gegen die Kreuzarme öffnen. Schafte 4eckig mit Diensten. Kreuzgewölbe. — *Revue archéologique* 6, 476 u. T. 125.

Münster ¼ St. *OSO* v. Gaildorf.

K. spg. An der *N* S. des 3seitig geschlossenen Chors, der wie das Schiff flach gedeckt ist, ein r. Th. — Beschreib. d. O.A. Gaildorf; Denkmäler in Würtemberg.

Wand-Tabkl. g.

Holzsc. ohne besondern Werth, sehr verstümmelt, j. auf dem Kirchen-Boden.

Glasmalereien im Sch. (Madonna; 2 kl. Scheiben mit schwarzen Umrissbildern: Geisselung Christi; S. Sebastian).

Sacristei im Th. mit stark vortretenden Rippen am Kreuzgewölbe.

Holzsc. (Pietas).

Münster 2½ M. *W* v. Laas.

Benedictinerkl., von Carl d. gr. gest.?

Muotathal ¾ M. *SO* v. Schwyz.

K.[1] d. 1288 gegr. Franciscanernonnenkl. S. Joseph, j. Grabkp., g. 1347 †, rechteckig, 48' l., 30' br., mit flacher Holzdecke u. h. Dach, ohne Thürmchen. Im *O* 3 sehr kl. Fenster, im *S* 2 gr. Die übrigen Fenster u. die *W* Empore erneuert.

Schnitzaltar g.

Murau 5 M. *W* g. *S* v. Judenburg, s. Bodendorf, Gröbming, Katsch, Krakau, Krakaudorf, Predlitz, Ranten, S. Georgen, S. Lambrecht, Schöder, Stadl, Tamsweg, Teuffenbach.

Haas, Notizen.

S. Anna auf dem Kirchhof g. Im Chor streng g. Kreuz-, im Sch. Netzgewölbe u. 1 Radfenster

Steinaltar g., wohlerhalten mit urspr. Baldachin, alter Polychromie und einem Flügelaltar.

Kanzel, aussen an der *W* S. freistehend, zierlich g.

Wandgemälde (im Chor Krönung Mariä u. Heilige, am Triumphbogen der Stammbaum Christi von 1518) ziemlich fleissig gearbeitet mit entschiedenem Anklang an die Renaiss.

Glasmalereien in den Chorfenstern 15. J., trefflich.

Haupt-Pfk. [2] spg. ziemlich gr. kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem aus dem 8eck geschl. Chor. Im Quersch. 3, im M.Sch. 4 ☐ Kreuzgewölbe. Schmale S.Sch. Kurze dicke 8eckige Schafte mit einfachen Gesimsen. Im M.Sch. u. Chor sehr kurze ausgekragte polygone Dienste mit vielfach zusammengesetzten blattlosen Kapitälern. Gewölbe ohne Diagonalrippen. In der Vierung kräftige Dienste mit blattlosen Kelchkapitälern. Die starken kreuzförmigen Pfl. der Vierung tragen einen einfachen unten 4-, oben 8eckigen Th. Am Sch. höchst einfache Strebebögen. An der sehr einfachen *W* S. ein Spitzbogenportal u. eine kl. offene Halle mit einem Oelberg vom E. des 16. J.

---

1) Chor-Gr. b. Kugler, Baukunst 3, 133.

1) Abb. im Geschichtsfreund zu 6, 95ff. — 2) 2 Details b. Haas, Denkm. 222f.

Ewiglichtsäule vor der *W* S. zierlich spg. 15. J. — Aehnliche Denksäulen mehrfach in den Umgebungen der Stadt.

S. Leonhard spg. 1. H. des 15. J. 1schiffig mit 3 u. (im Chor) 2 Jochen. Inneres wegen des scharfen wohlerhaltenen Steinwerks von schöner Wirkung. Im *W* eine gleichzeitige Empore und 1 Radfenster. Im Chor Kragsteine für (meist fehlende) Figg. und Baldachine. Zierlich decorirte Strebepfl. Trockenes Fenstermasswerk.

3 Altäre g., mit neuen Aufsätzen.
Glasmalerei g. 15. J.

Profanarchitektur zum Theil interessant.

Müran 3/4 M. *WNW* v. Müglitz.
Burg 1373 verkauft; 1679—84 erweitert. — Hormayr, Taschenbuch 1825, 77—91.

Murbach 5/4 St. *WNW* v. Gebweiler.
Benedictinerabteik. [1] (730?) schön r. 1139 †. Nur der Chor u. die The. stehen noch. Ersterer hat 3 Sch. mit Holzdecken, geraden Schluss, unter dem Giebel Blendarcaturen. Die 2 4eckigen The. stehen über dem Quersch. — Frd. Otte, die Abtei Murbach 1857. 8; Mertens, T.; *Schweighäuser et Golbery* I; *Viollet-le-Duc.*

Muri 2½ M. *SW* v. Zürich.
Benedictinerabtei (1018 gest., 31 †; 1064 †) zopfig 17. u. 18. J., mit r. Resten [2] von 1114? — Gemälde d. Schweiz B. 16.; Fiorillo, Gesch. 4, 39. 44f.; Mone, Anzeiger 2, 249; Mertens, T.
Kreuzgang g. — Mone.
Glasmalereien meist um 1550 von Peter Anton Abesch u. dessen Tochter Barbara; z. Thl. aus späterer Zeit. — Gessert, Gesch.; Mone.

In der Bibliothek:
2 Evangelienbücher mit kostbaren mit Edelsteinen verzierten Deckeln. — F.
Miniaturwerke: Handschrift in 4. mit 14 Darstellungen aus der hl. Geschichte von der Verkündigung Mariä bis zur Sendung des hl. Geistes, 11. oder 12. J. — 2 Foliohandschriften des 14. u. 15. J. (Vergleichung des alten u. neuen Testaments), die letztere mit sehr vorzüglichen Bildern. — Mone in Aufsess, Anzeiger 2, 249.

Murrhart 5 M. *NO* v. Stuttgart, s. Kirchenkirnberg.
Denkm. in Würtemb. S. 7; Merz, Uebers. 1843, 211. 219; 1845, 376; S., Gang 186.

BenedictinerklK. r. Pfl.Bs. mit 4eckigem Then. zu den S.S. des Chors an der *O* S. der Kreuzarme. Pfl. mit 8eckigen Schaften. Vielfach verunstaltet u. verändert.

Tympanon [1] von der Walderichs-Kp.?, an der *N* S. eingemauert (das Lamm Gottes u. 2 Löwen).

Denkmal Ludwigs des Frommen, E. des Mittelalters.

Holzsc. aussen an der *N* S. (Gefangennehmung Christi).

Holzfigg. von einer Grablegung in der Sacristei zart und ausdrucksvoll, bemalt; verstümmelt!

Schnitzaltar (Pietas) mit trefflichen Gemälden (auf der Staffel Christus im Elend, Maria u. Johannes) spg. 1496.

Flügelgemälde des vorigen (die 12 Apostel; Heilige; Pfingstfest) 1496, j. auf einer Empore.

Kl. mit schmalen Spitzbogenfenstern des 13. J., Reste an der Försterwohnung. — Kreuzgang spg., geringe Reste.

Walderichskp. [2] rü. 1. V. des 13. J.?; fast □ mit runder Apsis, reich u. schön verziert, vollständig erhalten. Die reich u. kräftig profilirten Rippen des spitzbogigen Kreuzgewölbes ruhen auf Eck-Sl. Unter den Rundbogenfenstern mit Stabgliederung je 2 Blenden, deren Kleebögen auf Säulchen mit mannigfaltigen sehr schönen Kapitälern zusammenstossen. Rundbogiges *W* Portal mit 3facher reich verzierter Abtreppung der Gewände, in welchen 3 Paar Sl. stehen. Ueber den 4 S.Wänden der Kp. spitze Giebel, unter denen sich reiche Gesimse, Bogenfriese und von Halb-Sl. getragene Lisenen befinden.

Walderichsk., Wallfahrtskirchlein auf einem Hügel *W* vom Kl. frg.; 1370

1) Ans. b. *Schweighaeuser et Golbery* 1, T. 25; *Braun, atlas.* — 2) Detail b. Heideloff, Ornament. 8, T. 3, *c.*

1) Ab. das. 3, T. 1, *f.* — 2) Ans. u. *O* S. im 5. wirtemb. Jahresheft, Vignette u. T. 1; Portal das. II. 6; Detail b. Grueber, Samml. I, 1, T. 9; Heideloff, Ornament. 2, T. 2, *d*; 3, T. 2, *a* und T. 3, *a—d;* 5, T. 1, *a—d*, T. 2, *a—c* u. T. 3, *a—c*; Ans. auch b. Kugler, Baukunst 2, 501.

u. 1489 renovirt. Der Chor, dessen Kreuzgewölbe mit starken eckig profilirten Rippen auf r. Eck-Sl. ruht, befindet sich im Th.

Ziegelfussboden [1] spg.

Schnitzwerk (Oelberg) 16. J., bemalt.

Murten 1³/₄ M. *N* v. Freiburg im Uechtlande, s. Grissach.

Schl.

Mürzzuschlag 2¹/₄ M. *WSW* v. Schottwien, s. Kapellen, Neuberg, Pichl.

Befestigungsth. mit Inschrift aus dem Mittelalter.

Muthmannsdorf 1 St. *SSW* von Piesting.

K. Chor spg.; an der *S* S. eine Kp. mit schönem Gewölbe auf phantastisch verzierten Kragsteinen. Sacristei 1497 (I). — Centralcommiss. 1856, 106; Hormayr, Archiv 1826, 19.

Wand-Tabkl. zierlich g.

Blende dem vorigen ähnlich, an der gegenüberliegenden S.

Mutzig ⁵/₈ M. *N* v. Rosheim, s. Gressweiler.

K. r. 11. J.? Von den Gewölben nur die im *N* S.Sch. (ohne Rippen), vom Th. nur die 4 unteren Geschosse mit gr. Portal u. Sc. (Lamm Gottes) im Tympanon vom urspr. Bau. Chor g. 14. J. — *Bulletin d'Alsace* 2, 165 *(Straub)*.

Taufstein im Pfarrgarten 13. J. mit symbolischen Sc.

Glasmalereien.

N.

Naaburg 6¹/₂ M. *N* v. Regensburg, s. Perschen, Pfreimdt, Pleistein, Roggenstein, Wackersdorf.

Niedermayer, Diöc. S. 489. 495. 565. 572.

Kp. spg.

Pfk. g. um 1419 voll.? Kreuzförmige Bs. mit *O* u. *W* Chor u. 2 Then., wovon aber nur der *S* ausgebaut ist. M : S = 31 : 18. Im Sch. 4 Paar Schafte mit alten u. jungen Diensten, die durch Kehlen und Plättchen verbunden sind. Die Kreuzgewölbe des *O* Chores ruhen auf „Wandpilastern" mit zierlichen Kapitälern, die der S.Sch. auf Kragsteinen. „Den Fenstern des M.Sch. nahm man die Hälfte des Lichts." Die Fenster der Chöre zeigen reiches Masswerk. In den Gewänden des schönen *S* Portals sind Baldachine für fehlende Figg. Besonders reich sind die Giebelseiten der Kreuzarme. Der schlanke 7stöckige Th. hat Streben u. kl. Eckthürmchen.

Wand-Tabkl. g.

Weihwasserstein am *N* Portal spg. 1492.

Monstranz reich u. zierlich g., mit modernem Fuss.

Holzstatuen im *N* Sch. (Maria, Johannes u. eine hl. Jungfrau) g., trefflich geschnitzt, h.

Glasgemälde im *O* Chor g.

---

1) Ab. b. Hassler, Fliese T. 2, 1.

Naarn ⁵/₄ M. *O* v. Enns.

Gebäude aus dem 12. u. 13. J.?

Nachod 16¹/₂ M. *ONO* v. Prag, s. Chwalkowitz, Grossskalitz, Neustadt an der Mettau, Rohenitz, Wenzelsberg.

K. 1590. — Schmidl, Böhmen.

Taufbecken von Zinn 1403 gest.

Naczerac 1¹/₂ M. *S* v. Wlaschim.

Decanatk. zierlich g., schlank, mit r. *W* Th. — Centralcommiss. 1857, 132 nach *Pamutky* I.

Nagelsberg ¹/₄ M. *NNW* v. Künzelsau.

Schl. mit Ru. eines von Buckelsteinen erbauten Th. Die oberen Geschosse von Holz. — Denkm. in Würtemb.; Gottschalck, Burgen 4, 106.

Nagold 2¹/₂ M. *S* v. Calw, s. Berneck, Gündringen, Rohrdorf, Unterschwandorf.

Wirtemb. Schriften 2, 15.

Kirchhofsk. spg. 2. H. des 15. J.; Th. u. Triumphbogen mit Würfelknäufen r.

Wandmalereien unter der Tünche.

Stadtk. ganz im Charakter des g. Uebergangsstyls 1370 beg. (I an einem Schaft); Chor g. 1401 beg. (I). Bs. mit rohen runden ungegliederten Pfl., welche die spitzen Scheidebögen tragen. — v. Stillfried in germ. Mus. Anzeiger 1854, 238.

Taufstein r. 6eckig, mit den Evangelistenzeichen. Am Fuss 1 liegender

Drache, der in neuerer Zeit abgemeiselt wurde.

Grabmal: 1 Herr von Hohenberg 15. J.

Glasmalereien (Maria mit dem Kinde u. andere Reste) gut.

Schl. Hohenberg g., malerische Ru. mit mehreren Then., darunter 1 noch wohlerhaltener runder mit 10' dicken Mauern aus der 2. H. des 12. J.? — Denkm. in Würtemb.

Nagy Enyed 4 M. *NNO* v. Karlsburg.

Ringmauern der beiden evangelischen Kk. r. 13. J., c. 20' h., von gewaltigen Bruchsteinen mit 3 gleichzeitigen 4eckigen Then., worunter einige Steindächer haben, u. 2 jüngeren 5eckigen Then. Die lutherische K. (1333—34) ein spg. Vertheidigungsbau mit r. Resten an der *W* S. Der Th. der reformirten hat noch einige doppelte r. Schallöffnungen. — Müller, r. Styl 166. 187. 190.

Nagy Károly 8 M. *O* g. *N* v. Debreczin.

K. [1] r. Bs. ohne Quersch. mit 3 *O* Apsiden u. 2 *W* Then. Abgerissen.

Nagy Megyer 2 M. *OSO* v. Bös.

K. sehr roh spg.; grösstentheils barbarisirt. Der niedrige 3seitig geschl. Chor mit Tonnengewölbe. — Ipolyi, Schütt.

Nagy Vaszony $2^3/_4$ M. *SW* von Veszprim.

Centralcommiss. 1857, 246.

K. spg.? Ru. In der Nähe eine spg.? Kp.

Schl. spg. 2. H. d. 15. J.?, grösstentheils Ru. Nur der mächtige Bergfried steht noch unter Dach. Die Thüren mit gedrücktem Kleebogen.

Nähermemmingen $^3/_8$ M. *WSW* v. Nördlingen.

K.: **Altargemälde** aus S. Georg in Nördlingen, v. Jesse Herlin II 1568 (I), mit dem Bildniss des Malers. — Fiorillo, Gesch. 1, 333; Waagen, Deutschl. 1, 363.

Nanstall $^1/_8$ St. *O* v. Landstuhl (3 St. *W* v. Kaiserslautern).

Sickingen-Schl., Ru. mit „24' dicken" Mauern. — Aufsess, Anzeiger I etc.

Nanzig $6^1/_2$ M. *S* v. Metz, s. Laitre, Liverdun, S. Nikolaus, Tul, Veseliz.

Palast der Herzoge von Lothringen mit Resten, an denen sich der g. mehr und weniger mit dem Renaiss. mischt, darunter namentlich ein prächtiges Portal [1]. — Kugler; vgl. *Sommerard, arts* II, *S.* IV, *pl.* VIII.

Kreuz auf dem Begräbnissplatz der Söldner Karls des Kühnen v. Burgund 1476 (I).

Nattenburg $^1/_4$ St. *SO* von Feldstetten ($1^5/_8$ M. *NO* g. *O* v. Münsingen).

Mauern und Gewölbe eines Schl. — Denkm. in Würtemb.

Naturns $1^3/_4$ M. *W* v. Meran.

Proculusk. r. — Centralcommission 1858, 306.

Naz 1 St. *NO* v. Brixen.

Pfk. g.; Inneres 1857 restaurirt. — Centralcommiss., Jahrb. 1858, XXI.

Nechwalitz, Prager Kreis, 4 M. *SW* v. Beneschau.

K. r.? — Centralcommiss. 1856, 147.

Neckarau $^1/_2$ M. *SSO* von Mannheim.

K. z. Thl. ü.; Th. rü., 4eckig mit 4 Giebeln u. 8eckigem Steinhelm. — Mone, Archiv.

Neckarbischofsheim 1 M. *NO* v. Sinsheim.

K. spg.; z. Thl. 1543; Langhaus 1612. — Mone.

Neckarelz $^1/_2$ St. *W* v. Mosbach.

K.Th. 4eckig, mit spitzem Helm, unbedeutend.

*„**Templerhaus**" einfach spg., sehr h., mit mehreren Geschossen; an einer S. neben dem Giebel 1 oben 6eckiger Th. mit Zopfdach. Der hintere polygon geschl. Thl. scheint, nach den Fenstern zu schliessen, eine Kp. zu enthalten. (Die Templerk. soll aus dem 12. J. stammen und einen sehr merkwürdigen Taufstein besitzen).

***Neckarsteinach** $^5/_4$ M. *O* von Heidelberg.

K. unbedeutend spg. 1482. Ueber dem Altarraum 1 4eckiger Thurm mit spitzem oben 8eckigem Helm. — Mone, Anzeiger 3, 55.

Grabmäler der Landschaden von Steinach 14. u. 15. J., darunter Ulrich Landschaden [2] † 1369; Hennel Landschaden † 1377 u. [3] seine Frau.

Glasmalereien spg.

4 **Burgen**: 1) Schadeck. 2) Hinterburg, 3) Mittelburg, 4) Vorderburg; die

1) Abb. b. Eitelberger, Bericht.

1) Ab. b. *Chapuy, moyen-âge* 27. — 2) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 53. — 3) Ab. das. 55.

3. g. erneuert, die 1. und 2. Ru.; das Thor der 4. von 1568 (I). — Gottschalck, Burgen 3, 271.

Neckarsulm $^3/_4$ M. *N* v. Heilbronn, s. Kochendorf.

Deutschordensschl. mit Kp. u. sehr altem Th., j. Oberamtei. — Denkm. in Würtemb.

Neckar Tenzlingen $2^1/_4$ St. *WSW* v. Nürtingen.

Martinsk. g., Th. 1518 (I), K. älter? — Beschreib. d. O.A. Nürtingen.

Neckar Thailfingen 3 M. *SSO* v. Stuttgart.

Pfk. S. Martin spr. E. des 12. J.?; *S* S.Sch. jünger; Th. spg. 1501 (I). Schöne flachgedeckte Sl.Bs. mit im Aeussern geradgeschl. Apsiden am Chor u. an der *O* S. der S.Sch. und mit einer Empore über der Vorhalle im *W* Th. „Nachbildung der K. zu Alpirsbach", Sl. mit Würfelkapitälern. Im *S* S.Sch. spitzbogige Fenster u., in der M., eine g. Vorhalle, im Th. weite Fenster mit zierlichem Masswerk. — Beschreib. des O.A. Nürtingen; Denkm. in Würtemb.; Mauch, Abhandl. S. 11; Merz, Uebersicht.

Nedelitz 1 M. *NO* v. Warasdin.

Pfk. spg. um 1460; Sch. jünger? 1-schiffig mit 3seitig geschl. Chor, dessen Kreuzgewölbe auf Kragsteinen ruhen. Im Sch. Dienste u. 2 4eckige, im Chor rundbogige Fenster. — Centralcommiss. 1856, 232.

Taufstein g. mit schönen architektonischen Ornamenten.

Grabmäler zweier croatischen Edelleute †† 1574.

Neenstetten $^5/_4$ St. *N* v. Ulm, s. Lonsee.

2 Holzfigg. (S. Urban u. Afra). — Denkm. in Würtemb.

Nehre, Zipser Gespannschaft.

3 schöne spg. Schnitzaltäre. — Centralcommiss. 1860, 277.

Neideck 1 St. *NO* v. Ebermannstadt.

Burg mit mehreren Then., Ru. — Gottschalck, Burgen 7, 121.

Neidenstein, Amt Sinsheim.

Burg, gut erhalten. — Baden. Schrift.

Neipperg $^1/_2$ M. *NNW* v. Brackenheim.

Memminger, Jahrb. 1838, 81; 1841, 25; Hassler, Denkm. I, 51.

K. spg. 1schiffig, der Chor gewölbt, das Sch. mit bretternem Tonnengewölbe, dessen Holzgurten spg. Verzierungen haben.

Tabkl. unbedeutend spg.

Taufstein g., älter als die K.?

Grabmal: Bernhard und Rosine, Edle v. Neipperg, †† 1591 u. 1600 knieen vor dem gekreuzigten Heilande, reicher Barockstyl.

Crucifix von Holz.

Flachschnitzereien im Chor spg.

Burg Neipperg. 2 The. mit Zinnenkrönung und in der Mauerstärke angelegter Wendeltreppe, die zu dem tonnengewölbten Obergeschoss führt. Der 4eckige von Buckelsteinen enthält einen g. Kamin, dessen Schlot in einem zierlichen Steinthürmchen mündet.

Neithausen c. $2^1/_4$ M. *S* v. Schässburg, s. Neustatt.

S. Nikolaus, evangel. K., spg. um 1448? 1schiffig mit gleich br. geradgeschlossenem Chor, über dem sich ein Th. mit hölzernem Umlauf erhebt. Die Rippen der Sterngewölbe wachsen aus den Wänden hervor. Die Thüren sind spitzbogig. *W* Th. zerstört. — Müller, Vertheidigungskk. 214.

Neitra $9^3/_4$ M. *ONO* v. Pressburg, s. Appony, Cseithe, Ghymes, Kis Tapolcsan, S. Benedek.

Domk. im Schl. (1133) r. 13. J.?; meist modern. — Mertens, T.; Tsch.

Kirchengeräthe von zierlicher Arbeit.

Kamaldulenserkl.? am Berge Zobor, vom hl. König Stephan gest., halb verfallen. — Tsch.

Schl. (stand schon A. des 11. J.) z. Thl. g. — Hormayr, Taschenb. 1822, 191—210.

***Nellingen** $^1/_2$ M. *SSW* v. Esslingen.

K.Th. spr. unten 4eckig, oben durch zusammengesetzte Wasserschläge ins 8eck übergehend, mit kräftigen Bogenfriesen.

Nellingen $^5/_4$ M. *SSW* v. Geislingen.

K. mit spitzbogigen Thüren u. hübsch geschnitzten Thürflügeln. — Hassler, Denkm. I, 85.

Nemeth Gyula 26 M. *SO* g. *S* v. Pesth.

Schl., z. Thl. Ru. — Tsch.

Nemmersdorf $1^1/_2$ St. *S* v. Berneck b. Bayreuth.

Schl. 1595 neu erbaut. — Heller, Reisehandb.

Nepomuc $4^1/_2$ M. *SSO* v. Pilsen, s. Kloster.

S. Jacob d. gr., alte Pfk., Chor g. 14. J.? mit spr. Portal; Sch. spätestg. 16. J. Hk. mit 1schiffigem ³/₈geschl. Chor. Im Lichten 114' wien. l. Im Chor u. Sch. je 3 Joche. An den einfachen massiven Pfl. u. an den Wänden des Sch. entspringen die Gewölberippen aus ausgekragten Lisenen. Die kräftig gegliederten Rippen der Kreuzgewölbe des Chors ruhen auf Kragsteinen. Die Fenster desselben sind im 16. J. vergrössert. Das kl. r. *S* Portal hat 2 schlanke Sl. mit h. attischen Basen u. „tellerförmigen" Kapitälern u. ein einfach verziertes Tympanon. — Wocel in Centralcommiss. 1859, 212.

Grabsteine der Sternberge.

Neppendorf ¹/₂ M. *SW* von Hermannstadt.

Evangel. K. r. gewölbte Kreuzk., mit Apsiden an Chor u. *O* S. der Kreuzarme u. massivem Th. über der Vierung. Von den Portalen ist nur das einfache *S* alt. — Müller, r. Styl 186.

Taufstein sehr einfach r.

Neresheim 1³/₄ M. *SW* v. Nördlingen, s. Katzenstein, Taxis.

K. des 1091 gest., seit 1106 in eine Benedictinerabtei verwandelten Chorherrnstifts, j. Schl., zopfig mit g. Th. — Denkm. in Würtemb.

Grabstein des Stifters Grafen Hartmann III v. Dillingen u. Kyburg, nach 1121.

Nesselsdorf ³/₄ M. *S* v. Freiberg, Mähren.

S. Bartholomäusk. [1] kunstloser Holzbau, der im Allgemeinen dem zu Tychau gleicht, 48' l., 24' br., 16. J.? — von Wolfskron, Holzkk. 88. 89.

Monstranz spg. 15. J., einem geschnitzten Flügelaltar ähnlich, mit kl. Heiligenfigg., vergoldet.

Nettolitz 4 M. *S* v. Pisek.

Begräbnissk. „uralt." — Schmidl, Böhmen.

Flügelaltar g., schön.

Neuberg 3 M. *W* v. Schottwien.

Haas, Notizen; dessen Andeut. 310; Scheiger, Ausflüge 165—172. 178ff.; Tsch.

S. Annenk. j. Schlosserwohnung, einfach g., schön, aber verstümmelt. Der rundbogige Eingang hat Säulchen in den Gewänden.

Glasmalerei, Rest.

1) Ans. b. Wolfskron, Holzkk. 89.

Cisterzienserk. [1] (Kl. 1327 gegr.; K. um 1343 erbaut) spg. 1461 (I über dem mittl. Chorfenster), 1471 u. 80 (I,I am Gewölbe), 1496 (I am Chor). Angeblich von Meister Conrad Schrank v. Ingolstadt erbaut. Rechteckige Hk. ohne abgesonderten Chor und ohne Quersch. 114' l. Quaderbau. 7 Paar aus dem übereckstehenden □ construirte Schafte mit Diensten u. reicher Gliederung tragen Kreuzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen und Wappen an den Schlusssteinen. An der *O* S. 3 gr. Fenster. An der reichen *W* S. 1 Portal u. darüber 1 gr. prachtvolles Radfenster. — Heider in Centralcommiss. 1856 S. 3.

Weihwasserbecken in der Portalvorhalle g.

2 **Flügelaltäre** mit ungemein zierlichem Schnitzwerk und Flügelgemälden, spg. 1505 u. 1518 (I,I), kl., zeigen theils einen sehr tüchtigen entschieden individualisirenden Meister, hie u. da treffliche Zeichnung u. Modellirung, ziemlich frei behandelten Faltenwurf, theils eine mehr schwankende Schülerhand. Reste auf den 2 hinteren S.Altären, mit zopfiger Umkleidung aus dem 17. J. — Haas, A.; Sch.

Wandmalereien an der *W* Wand des Sch., grössere Compositionen bedeutsamen Inhalts, aber von roher Ausführung, theils übertüncht, theils verkratzt. — Haas, A.

Glasmalereien g.

Kreuzgang [2] g. 1343 im Bau begriffen. Die Kreuzgewölbe ruhen auf mit Blättern u. symbolischen Darstellungen geschmückten Kragsteinen von feiner Modellirung und sehr tüchtiger Ausführung. Reiches Fenstermasswerk. Am *S* Flügel eine einfach g. 6eckige Brunnenkp., am *O* der Kapitelsaal mit von 4 Pfl. getragenen Kreuzgewölben.

Relief (Kreuzigung mit vielen Figg.) 15. J. — Haas, A.

2 **Grabsteine** von rothem Marmor: Wulfingus miles de Flednitz † 1378, Helmrich de Flednitz † 1385 (oder 1485?)

Wandmalereien im Kreuzgang (figurale auf die Gründung des Kl. bezogene? Darstellungen), j. durch die Bildnisse der Aebte verdeckt u. ganz zerstört. — Haas, A.

Thor der Abtei 1597 (I).

1) Gr. u. Details in Centralcommiss. 1856 T. 1. — 2) Abb. das.

S. Maria, „Pfk.", einfach g. 1513 (I am Chorbogen) 1522 (I am Chor); Sacristei 1514 (I); kl. 1schiffig. Im Sch. 3 weite Kreuzgewölbe mit Wappen an den Schlusssteinen; am Chorgewölbe eine brav geschnitzte hölzerne Apostelfigur. Im *W* auf Seckigen Sl. u. h. Spitzbögen eine Empore. — Centr.

Kirchenstühle 1526 (I).

Holzstatue (Maria) gut.

Flügelaltar (S. Oswald) in einem Nebengebäude spg. 15. J. — H.

Flügelbilder Reste. A. des 16. J. — H.

Glasmalerei im Chor, hübsch.

Kirchhofskp., unscheinbarer Holzbau. — Scheiger.

6 Gemälde auf Holz 16. J.?, halb zerstört.

Beim Pfarrer: viele alte Gemälde u. einige Schnitzwerke aus der Kl.K. u. der Annenk.

Neubidschow 3¼ M. *W* g. *N* v. Königgrätz.

Dechantk. g.?

Neubistritz 7¼ M. *SO* v. Tabor, s. Markl.

Schl., gr. — Tsch.

Neubronn ¾ St. *WSW* v. Abtsgemünd.

K. 14. J. — Beschreib. d. O.A. Aalen.

Neubulach ¾ M. *S* v. Calw.

Denkm. in Würtemb.

Burg, Ru. mit gut erhaltenem Thorbogen.

Rathh.: **3 Glasgemälde** (die 3 Figg. der Kreuzigung); 3 andere im Wirthshaus zur Krone.

Neuburg ½ M. *W* v. Mosbach.

Schl., früher dem Templerorden gehörig? — Baden. Schriften 2, 148.

Neuburg a. d. Donau 2½ M. *W* g. *S* v. Ingolstadt.

Schl.: bedeutende Bauten von späteren Kurfürsten Otto Heinrich vor 1556. — Stark, Schl. 116.

Neuburg 1 M. *S* v. Passau.

„Kp. u. 1 Oratorium des verfallenen Schl." g. — Niederbayer. Verhandl.

Neuburg 1 St. *O* von Pfaffenhofen, Elsass.

Kp. [1] der 1128 gegr. Cisterzienserabtei g. 14. J., schöner unten 4-, oben 8eckiger thurmartiger Bau mit steinernem Helm, im Innern nur Raum für einen kl. Altar u. den Celebranten bietend, 1845 zerstört! — *Bulletin d'Alsace* 2, 180—182 (*V. Guerber*).

Neuburg 1 St. *W* v. Munderkingen.

K.: **Leuchter** g., kl. — Hassler, Denkm. I, 68.

Neuburg (Ujvár) 2½ M. *S* von Kaschau.

Schl. 11. J. (?), mächtige Ru. — Tsch.

Neuchatel s. Neuenburg.

Neudahn 3½ M. *W* v. Landau, M.Rhein.

Schl. Ru.

Neudenau 2¼ M. *NNO* von Heilbronn.

S. Gangolfskp., ¼ St. oberhalb der Stadt, „uralt". — Bayer, Bericht 35.

Neudorf ¾ St. *W* v. Colin.

Pfk. mit geradgeschl. Chor, über dessen schwerem Kreuzgewölbe aus der 2. H. des 13. J. sich der Th. erhebt. — Centralcommiss. 1857, 134, nach *Památky* I.

Neudorf = Reinhardsmünster.

Neudorf 1½ M. *O* v. Hermannstadt.

Evangel. K. r. Pfl.Bs. ohne Quersch. mit halbrund geschl. kreuzgewölbtem Chor u. 4eckigem *W* Th. Im Sch. je 4 Arcaden mit 4eckigen Pfl. Der Chor hat einen gegliederten Bogenfries, der Th. 8 durch Backstein-Sl. 2getheilte Schallöffnungen u. an der *NW* Ecke einen steinernen Löwen. An den Gesimsen neben dem einfachen j. vermauerten *W* Portal 1 Kopf u. 1 Priesterbrustbild. — Müller, r. Styl 189.

Neudrosenfeld ¾ M. *NNW* von Bayreuth.

Pfk., schön. — Heller, Reisehandb.

Schnitzaltar g.

Neueberstein 1 M. *O* von Baden-Baden.

Schl.: Metallarbeiten, Waffen, Elfenbeinsc., Glasmalereien im Rittersaal. Oelgemälde aus der oberdeutschen Schule in einem kl. Gemach.

Steinsc. im Hof u. in den Gärten der Burg, darunter das schöne spr. **Portal** [1] der Abteik. zu Petershausen, welches Wezilo (I), der K. Baumeister, selbst ausgeführt hat.

Neuenburg [2] 5¼ M. *W* v. Bern, s. Granson, Peterlingen, Valengin.

Chambrier, description; Dubois, Neuchâtel; Hammann, voyage.

---

1) Ans. b. *Schweighaeuser et Golbery* 2, T. 33 zu 142.

1) Abb. bei Krieg von Hochfelden, Portal. — 2) Ans. b. *Deroy, Suisse* 64.

Liebfrauenk. [1], Stiftsk., spr. 1149–90; nach § 1249 u. 69 grösstentheils erneuert, Sch. gn. 1276 †; die g. Thle. des Th. nach § 1450. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 3 runden Apsiden am 3schiffigen Chor u. 2 Then., wovon einer über der *S* Abseite des Chors und einer über der Vierung. 195' l. Die Kreuzarme springen nicht vor den S.Sch. vor. Im Chor u. Sch. je 1 Doppeljoch, im *W* Thl. des Sch. ausserdem 3 einfache Joche. Kreuzgewölbe mit Rippen, im *O* Joch des M.Sch. 1 6theiliges. Die 4eckigen Pfl. des Sch. mit je 4 Halbsl. besetzt, welche die Verstärkungsbögen der spitzen Arcaden und die kräftig gegliederten Gewölberippen tragen. Im Chor ruhen die letzteren auf Ecksäulen mit reichen Kapitälern. Die Vierung hat 1 h. Kreuzgewölbe mit 8 Rippen. Das *O* Pfl.-Paar des Sch. ist durch starke Sl. ersetzt, auf deren Kapitälern ein Wandsäulchen für die Halbirungsrippe des 6theiligen Gewölbes aufsetzt. Im *W* des Sch. eine Empore über einer nach aussen offenen Vorhalle, die später gegen *W*, *S* u. *N* mit Anbauten umgeben wurde. Am Langhaus Strebepfl., an den Apsiden, wovon die *S* in Verbindung mit dem anstossenden Th.-Bau der mittleren an Höhe gleich gemacht wurde, Bogenfriese, die an der Hauptapsis auf Wandsäulchen ruhen. An der *S* S. des Chors das Hauptportal mit Sc. Von den 4eckigen Then. ist der über dem Kreuz niedrig, der andere trägt einen von einer g. Brüstung umgebenen 8eckigen Steinhelm. Ornamente der K. reich, mannigfaltig, lebendig. Statt der Eckblätter kommen auch Thierköpfe an den Sl.-Basen vor. — *Blavignac, hist.* 213; Kugler, Baukunst 2, 491.

Grabmal [2] der Grafen v. Neuenburg, Freiburg u. Hochberg vom Bildhauer Moller aus Basel 1372 gefertigt, reich g., bemalt. Im Chor.

Kreuzgang und Klostergebäude spg. 1451; z. Thl. r. 12. J.

Schl. [3] r. 12. J.?; g. 14. u. 15. J.; *S* Flügel 1520; Thor gegen Neuenburg schön spg. 1497 voll.; Einzelnes Rnss. 1600 (I) etc.

Stadthaus 1583: Thür Rnss. mit g. Gliederungen. — *H.* 12.

1) Gr., Ans. u. Details b. *Blavignac, hist.* T. 24. 25. 42*–47*; Abb. b. *Dubois.* — 2) Ab. b. *Dubois.* — 3) Abb. das.; 1 Fenster auch b. Essenwein, Material S. 6.

Neuenbürg ⁵/₄ M. *SW* von Pforzheim, s. Gräfenhausen.

Schl. 1553. Daneben die Ru. eines älteren mit einer von runden Thürmchen flankirten Ringmauer umgebenen Schl., dessen unterer von Buckelsteinen erbauter Thl. wahrscheinlich viel älter als der obere von 1552 (I an einem Fensterbogen) ist. — Denkm. in Würtemb.; Wirtenb. Schriften 2, 23f.

Neuendorf c. 1 M. *SW* v. Brüx.

S **Portal** der Pfk. zierlich spr. A. des 13. J.?, mit 4 Paar Sl. in den Gewänden. — Centralcommission 1859, 135 (Wocel).

Neuenfels ³/₄ St. *NO* v. Badenweiler, Burg?

Neuenhaus ⁵/₄ St. *W* v. Grötzingen.

K. g., 1425 erneuert. Chor mit Kreuzgewölben. Th. mit schlankem Helm. — Beschreib. d. O.A. Nürtingen.

Neuenstadt 1³/₄ M. *NO* von Heilbronn.

Denkm. in Würtemb.

K., ¹/₄ St. von der Stadt, Ru. (Thl. des Chors) c. 25' h.

Schl. 1564 von Herzog Christoph erbaut.

Unterbau der gr. Linde Rnss. mit steinernen Sl., nicht uninteressant.

Neuenstein am Eingang des Oppenauer Thals.

Schl., Ru.

Neuenstein ³/₄ M. *O* v. Oehringen.

Schl., j. Spital, Rnss., grösstentheils von Heinrich Schickard erbaut. — Denkm. in Würtemb.

Neufahrn 1¹/₂ M. *SSW* v. Freising.

K. g., mit stattlichem Th., im Innern verzopft. — Augsb. Postzeitung 1858, Beil. Nr. 178. 182.

Holzrelief (Tod Mariä) trefflich spg.

6 Gemälde über der Empore (Legende der hl. Kümmerniss) 1520 oder 27 (I), gr. — Sighart, Kunst.

Neufelden 3³/₄ M. *NW* v. Linz, s. S. Peter, Sprinzenstein, Steinbruch.

K. S. Philipp und Jacob, gemischter Bauart; Th. 1770 erhöht. — Tsch.

Grabmal 1568.

Neufels ³/₄ M. *WSW* v. Künzelsau.

Schl. 1441 zerstört, Ru. — **Kirchlein** 1498 gest. — Denkm. in Würtemb.; Gottschalck, Burgen 3, 165; Memminger, Jahrb. 1837 S. 165 (Albrecht).

Neuffen 2¹/₄ St. *SSO* v. Nürtingen, s. Beuren.

Beschreib. d. O.A. Nürtingen.

Pfk. S. Martin g. 1. H. des 14. J.? 3schiffig, mit schmalem M.Sch., dessen *SS.* nach ‡ 1634 nur mit Holz restaurirt wurde, und h. schönem Chor.

Oelberg von Sandstein vor der K., mit der (I): „Oberlin Schech 1504." Gut gearbeitet, aber verstümmelt.

Schl.[1] Hohenneuffen, gr. Ru. Die spr.? Kp. hat 2 durch eine Balkendecke getrennte Räume über einander.

Neufra $^3/_4$ M. *OSO* v. Heiligkreuzthal.

K.: — Denkm. in Würtemb.

Steinstatue: Schweikhard v. Gundelfingen † 1513, kolossal, in Rüstung.

Marmordenkmäler: Schweikhart, der letzte Gundelfingen, † 1546 und seine Gemahlin Elisabeth. — Gräfin Apollonia v. Kirchberg, Graf Hans v. Montforts Gemahlin, † 1547.

Erzgrabmal des Grafen Georg v. Helfenstein † 1573, $12^1/_2$' h.

Holzstatue: Stephan v. Gundelfingen d. j. † 1528, kolossal, in Rüstung.

Epitaphgemälde der Dynasten v. Gundelfingen 1. H. des 16. J.? gut.— Baudri, Organ 1856 S. 30.

Neuhabsburg $^3/_4$ M. *OSO* v. Luzern.

Burg[2] um 1240—44 beg.; 1352 zerstört. Ru. Thle. eines gr. 4eckigen Th. mit 4—5 Geschossen und 2er kleineren runden The. sind noch übrig. Die Oeffnungen meist rundbogig; übrigens formlos. — Geschichtsfreund 12, 182—195.

Neuhaus 7 M. *SW* v. Iglau.

Wocel in Centralcommiss. 1858, 169—172.

Minoritenk. S. Johannes d. T., j. Spitalk., g. 2. H. des 14. J.? Hk. mit 1-schiffigem Chor und schlankem polygonem Th. mit Steinhelm. Im Sch. 6 Joche. M : S : J = c. 11 : 6 : $5^1/_2$. Das *N* S.Sch. später zum anstossenden Kreuzgang gezogen. Das *S* vom M.Sch. durch „3 Pfl. und 2 eigenthümlich gebildete Sl." getrennt, letztere im oberen Thl. reich aber unorganisch gegliedert. Die Wölbung mit eigenthümlichem Rippenwerk. In den h. Fenstern schönes Masswerk. An der *SS.* des Chors die ◻ „Todtenkp." mit schönem Netzgewölbe und einem

Grabstein der Gräfin Margaretha v. Gleichen, Gemahlin Heinrichs IV v. Neuhaus, † 1499, mit Ornamenten.

Kreuzgang g., wohlerhalten. — Kl.-Gebäude, j. Armenspital.

Tuchmacherkp. am *N* Flügel des Spitals g. 13 Schritt l., 11 br., durch eine eigenthümliche M.Sl. gestützt, mit 2 spitzbogigen Nischen. *W* S. zerstört.

Pfk. zu Mariä Himmelfahrt spg. 15. J., h. lichter 3schiffiger Bau mit wenig erhöhtem M.Sch. In einer S.Kp. mit kunstreichem Netzgewölbe eine in neuerer Zeit sehr bunt staffirte

Holzstatue (Maria mit dem Kinde) von trefflicher Arbeit, wahrscheinlich Rest des 1397 errichteten Altars.

Herrenburg[1] theils ü. (Portal und h. runder Gefängnissth., „Hungerth.", mit 18' dicken Mauern); theils g. (Deutschordenskp. S. Dionysius 1293 gegr.); theils im prunkenden Renaissancestyl 1528. Die Kp. aus dem 15. J.? — Die neuere Burg mit Sl.-Gängen u. einer abgesondert stehenden Rotunde barock 1591. 1773 ‡, z. Thl. Ru. - Heber, Burgen IV; Grueber, Charakterist.; Mertens, Prag; Sommer, Böhmen.

Fresken[2] an den 4 Wänden eines g. Gemaches (2 Reihen von c. 50, fast zur H. zerstörten 2—3' h. Darstellungen aus der Legende vom hl. Georg in Trachten und Waffen der Zeit) g., 1. H. des 14. J., wahrscheinlich von einem deutschen Meister ausgeführt, voll Schönheitssinn u. Naivetät, 1838 entdeckt. — Wocel a. a. O. S. 169—71; dessen Wandgemälde; Schnaase, Gesch. 6, S. XI; Centralcommiss. 1860, 183.

Neuhaus $1^3/_4$ M. *W* von Baden in Oesterreich, s. Furth.

K. mit zierlichem unten rundem, oben 8eckigem Steinth. — Tsch.

Neuhaus $^3/_4$ St. *O* v. Mergentheim.

Burg (1170?) 1525 u. 52 zerstört, jedesmal wieder hergestellt. Residenz der Deutschmeister. 1791 grösstentheils zerstört. Ru. mit 1 Th. — Denkm. in Würtemb.; Gottschalck, Burgen 6, 151.

Neuhausen 2 M. *NW* v. Landshut.

K. Chorschluss spg. — Niedermayer, Diöcese.

Grabsteine 16. J.

Statue (Maria) auf dem Kirchhofe g.

---

1) kl. Ans. in illustr. Zeitg. 34, 365. — 2) Gr. u. Ans. im Geschichtsfreund 12, T. 2, 5. 6.

1) Ans. b. Sommer, Böhmen B. 10. — 2) Farbige Abb. b. Wocel, Wandgemälde; eine schwarze b. Waagen, Handb. 1, 48.

Neuhausen ½ M. *NW* g. *W* von München.

K. g. 15. J.; zopfig verunstaltet. — Augsburg. Postzeitg. 1858, Beil. Nr. 150.

Holz-Reliefs (4 Scenen aus dem Leben Mariä) spg., naiv u. innig, gr., bemalt. — Faber, Lexikon.

Neuhausen 1½ St. *SSW* v. Esslingen.

S. Peter u. Paul spg. Sch. 1484; Chor 1509 beg. — Beschreib. d. O.A. Esslingen.

Grabmäler der Herren v. Neuhausen, das älteste von 1383. — Grabstatuen derselben 1502—1660. — Denkm. in Würtemb.

Neuhöwen ¾ St. *WNW* v. Engen (2¾ M. *NO* g. *N* v. Schaffhausen).

Burg, Ru.: 70' h. Th. mit Mauerumgebung. — Baden. Schriften.

Neukirch 2 St. *O* v. Altbreisach.

S. Vituskp. Chor u. Sacristei schön spg. — Baden. Schriften.

Neukirchen 2¾ M. *WSW* von Schwandorf.

2 Kelche g. 6eckig. — Niedermayer, Diöcese.

Neuleiningen 2 M. *W* v. Frankenthal, s. Altleiningen.

Kathol. K. spg.? oder Rnss. mit Steinmetzzeichen[1] am Eingang u. Th.

Neumark 11 M. *OSO* v. Klausenburg, s. Görgeny, Sächsisch-Regen.

K. spg. nach 1480? — Mertens, T.

Neumarkt 1¾ M. *N* v. Mühldorf, s. Feuchten.

Sighart, Kunst.

KlK. S. Veit spg. 2. H. des 15. J.?, 2schiffige Hk.

Marktsk. spg. 2. H. des 15. J.?

2 Altarflügel mit Reliefs sammt Mittelstatue, in der Taufkp., spg.

Glasmalerei (S. Moritz) spg.

Neumarkt 4½ M. *SO* v. Nürnberg, s. Gnadenberg, S. Wolfgang b. Velburg, Seligenpforten.

Dr. J. B. Schrauth, Gesch. u. Topographie der Stadt N. i. d. Oberpfalz 1859. 8. (auch in Regenkreis, Verhandl. 19, 1—126); Joh. Nepom. Reichsfreih. v. Löwenthal, Gesch. v. N. in 2 Thlen. mit Urk. u. Beil. 1805.

Hofk. mit g. Resten?

Kreuzk. g., j. Speisesaal des Gasthauses zur Gans. — Sch. 82.

Pfk. (1125) spg. Chor 1404 gegr. (I); 1433 †; 1857? . . . restaurirt. Hk. mit 5 Paar schlanken Schaften, 168' l., 72' br., der 1556 erhöhte 4eckige *W* Th. 242' h. Sandsteinquaderbau. — Augsburg. Postzeitung 1856, Beil. Nr. 106; Sch. 79 f.

Magistratsgebäude spg. 1476 (I) mit einem Erker. — Sch. 73.

Rathh. (1126 voll.?) g. 2. H. des 14. oder 15. J., 2stöckiger Sandsteinbau mit 2 Staffelgiebeln u. niedrigem 4eckigem Th. mit 4 Dacherkern. In dem die Schrannenhalle, Kaufläden u. rückwärts das Brodhaus enthaltenden Erdgeschoss rechteckige Fenster. Im Obergeschoss ein gr. freier Vorplatz mit 8 4theiligen Spitzbogenfenstern[1], worin mannigfaltiges Masswerk, in welchem bereits Fische vorkommen, ein gr. neugebauter Saal u. einige noch mit altem Täfelwerk versehene Zimmer. — Sch. 71 f.; Kallenbachs Modell.

Schl., ehemals oberpfälzische Residenz, (1298§; 1410 neu beg.) nach § 1520 prachtvoll erneuert—39; meist modern?; j. Landgerichtsgebäude. — Sch. 29. 86.

Spital im *NW* Thl. der Stadt nach 1504. — Sch. 75.

Stadtmauern mit Thn. u. Thoren, urspr. 1110—c. 26. — Sch. 13.

Neumarkt ¾ M. *S* von Freistadt, Oesterreich.

K.: Grabmal des Rectors Chunrad 1300. — Tsch.

Neumarkt 3 St. *N* v. Friesach, s. Greuth, Jacobsberg, Lind, Mariahof, Pöllau, S. Helena, S. Georgen, S. Margarethen, S. Marein, S. Veit.

Haas, Notizen; Scheiger in Centralcommiss. 1858, 303.

K. spg. 1494 (I an der Sacristei) —1501? (I am Gewölbe); 1813 §; Chor modern g. 2schiffige „im 3eck geschl.“ niedrige Hk. Schafte ohne Kapitäler. Netzgewölbe. Triumphbogen als ungemein dicker Wulst gebildet. Am *S* Portal Gewände u. Eselsrückenwimberg von gebranntem Thon.

Taufstein rund, mit 4 Köpfen und 8eckigem Fuss. — Sch.

Kirchhofskp.[2] neben der K. einfach g., wohl erhalten, mit schlechtem neuem Dach. 8eck mit 3seitig geschl. Chor u. kl. Gruft, deren Gewölbe auf mächtigem 8eckigem M.Schaft ruht. Der obere

---

1) Abb. in Schorns Kunstbl. 1837, 254.

1) Abb. b. Kallenbach, Atlas 57; Samml. v. Zeichnungen 3, T. 8. — 2) Ans. b. Haas, Denkm. 228.

Raum hat 1 rippenloses Gewölbe auf Kragsteinen, davon 2 mit abenteuerlichen Köpfen geziert sind, schlanke Fenster mit Masswerk, keine Strebepfl. Sandsteinquaderbau.

Relief von gebranntem Thon (der leidende Heiland) spg. — Sch.

Wandgemälde an den Schildwänden (Christus, Maria, Heilige) spg. —

Neumarktl 5 M. *NNW* v. Laibach.

S. Georgsk. ausserhalb des Fleckens, nächst der Ru. Altgutenberg, spg.? 1517 †; bis auf den Chor modernisirt 1698 (I an der Decke des Sch.). — Krain. Mittheil. 15, 76.

Gemälde am Aeussern (S. Christoph) 1421? (I).

Neunburg vorm Wald 5½ M. *NO* g. *N* von Regensburg, s. Friedersried, Fronau, Rötz, Walderbach.

Regenkreis, Verhandl. 19, 129—217 (Dr. J. M. Söltl); Niedermayer, Diöc. 495. 565.

S. Jacob, Kirchlein in Aigen, spg., kl.

Oelberg spg. 15. J., die Figg., namentlich der Jünger, voll Leben und Charakter. Neuerdings auf die Anhöhe bei die Allerheiligenkp. versetzt.

Pfk. Th. r., ähnlich dem in Goldern; das Uebrige spg. Chor nach 1433 neu beg., 43 †; Sch. 1478 an der *S*S. beg., dann gegen *N* u. *W* fortgeführt, 1491 †; zopfig verunstaltet. — Söltl 155. 162. 193; N.

Spitalkp. spg., kl. (Spital 1398 gest. — Söltl. 149).

Schl. bestehend aus 2 im spitzen Winkel zusammenstossenden Flügeln, dem alten u. neuen Schl., und dem im Scheitel des Winkels aufsteigenden 4eckigen r.? Bergfried. Das alte Schl. („Girnitz"), mit einem Erker, aus dem 14. J.?, im Innern nach 1850 (zum Bezirksgerichtslocal) umgestaltet; das viel längere neue 1537 beg., j. Landgerichtslocal. — Söltl 129. 170.

Neuneck 1½ M. *SO* v. Freudenstadt.

K.: **Taufstein**, gr., mit Wappen. — Denkm. in Würtemb.

Burg, schöne Ru. — Dies.

Neunkirchen am Brand ¾ M. *O* v. Erlangen.

Pfk. S. Michael „alt." — Heller, Reisehandb.

Grabmäler? — Altdeutsche Gemälde, darunter angebliche von Albrecht Dürer.

Neunkirchen 2 M. *SW* v. Wiener Neustadt, s. S. Johann.

Scheiger, Ausflüge 147 f.; Tsch.

Pfk. zu Mariä Himmelfahrt, altes aber gemischtes gr. Bauwerk mit sonderbaren Erkern am Chordach, niedrigen S.Sch., ½Sl., zierlichen mit Laubkränzen, Wappenschilden, bärtigen Köpfen, gekrönten Häuptern etc. gezierten Gewölbschlüssen. Der 1828 erneuerte Th. unterwärts r., zw. Sch. u. Chor gestellt und nach allen S.S. in Rundarcaden geöffnet. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 79.

Hl. Grab bei der nahegelegenen Petersk. 12. J.? — Sch.

Ziehbrunnen[1] auf dem Marktplatz 1564 (I) mit zierlich geschmiedetem 3-seitigem Eisengerüst von noch gothisirender Anlage.

Neuötting 3 M. *W* v. Braunau, s. Altötting, Burghausen, Hohenwart, Leonberg, Perrach, S. Anna.

Pfk. spg. 1410—80. Werkmeister: Hanns Steinmetz, der Meister von S. Martin zu Landshut. Im Innern runde Schafte. Der kühne elegante Th. von 1433 und ein Doppelportal mit g. Steinmetzarbeit. — Niederbayer. Verhandl.; Wiebeking, Baukunde.

Steinsc. neben der Sacristei.

Glasmalerei.

Neu-Ulm ¾ M. *WNW* v. Augsburg.

Aegidienkp.: — Grimm, Alterth. 490.

Monstranz unbedeutend spg. Rest.

2 Statuen: S. Aegid g. E. des 14. J.?, 2' h. — S. Ulrich im Uebergang zur Renaiss. 16. J., 3' h.; beide gut.

Neuschloss (Nowihrad) b. Adamsthal.

Bergschl.[2] (schon 1251 genannt) 1645 ξ, in neuerer Zeit z. Thl. restaurirt. 1 h. runder Th. wohlerhalten. — Tsch.

Neusohl 20½ M. *ONO* v. Pressburg, s. Altsohl, Karpfen, Kremnitz, Mosocy, Toth Liptse.

Pfk. im Schl. spg. nach 1470; Gewölbe neu. — Mertens, T.; Tsch.

Schl., weitläufiger Bau. — Tsch.

Neustadt am Kulm 3 M. *SO* gen *O* v. Bayreuth, s. Erbendorf.

Chor der K. spg. — Niedermayer, Diöc.; Oberfränk. Archiv 7, 3, 72.

---

1) Abb. in Centralcommiss. 1862, 191 f., F. 1—4. — **2)** kl. Ans. im Familienbuch d. österr. Lloyd B. 9, H. 5.

Neustadt ¾ M. *W* v. Abensberg.
K. spg. 15. J., Werk der Landshuter Schule, 3schiffige Hk. — Niedermayer, Diöc. S. 495.
Statuen g.
Monstranz im Pfarrhof g., kl. — Jacob, Kunst.

Neustadt 1 M. *SSW* v. Nachod.
Decanatsk. 1501. — Schmidl, Böhmen.
Taufbrunnen von Zinn 1543.

Neustadt a. d. Aisch 4 M. *W* von Erlangen, s. Birkenfeld.
Mittelfränk. Jahresber. 18, 41.
Gottesackerk. 1494 restaurirt.
Pfk. — In der K.-Bibliothek „der älteste deutsche Kalender" von 1400 mit vielen schönen Miniaturen. — v. Aufsess, Anzeiger 2, 119.
Spitalk. 1436–40 gegr.?

Archidiaconatshaus 1495.
Schl. 1448.

Neustadt a. d. fränk. Saale, s. Saalburg.

Neustadt a. d. Mimling 3¾ M. *O* g. *S* von Darmstadt, s. Breuberg, Höchst, Otzberg.
K.: Th. 1480 (I). — Wagner, Hessen.

***Neustadt** a. d. Haardt 3 M. *W* v. Speier, s. Edenkoben, Frankenstein, Hambach, Maikammer, S. Lambrecht, S. Martin, Spannberg, Winzingen.
K. des 1354 gegr. Stifts g. Um 1394 war Marck Werkmeister, wahrscheinlich am Sch. *N* Th. 1487—89. Bs. ohne Quersch. mit 2 niedrigen 4eckigen S.Kpp. am *O* Joch des 1schiffigen ⁵⁄₈ geschl. Chors und mit 2 4eckigen *W*Then. Im Chor u. Sch. je 5 Joche. M : S : J = 18 : 9 : 7. Runde dienstlose Schafte mit stark vorspringenden gegliederten runden Gesimsen tragen die an den beiden schrägen S. mit je einer gr. Hohlkehle gegliederten Scheidebögen u. die Gewölbeanfänge der S.Sch. Die Kreuzgewölbe mit einfachst hohlprofilirten Rippen ruhen übrigens auf Kragsteinen. Die 3-, im *W* 2-theiligen Fenster haben hohlprofilirte Gewände und einfaches Masswerk ohne Fische. Der schöne Chor, dessen 3 *O* Joche durch einen Triumphbogen mit mächtiger Gliederung und urspr. durch einen Lettner, dessen Schildbögen an den Langseiten des 4. Joches allein noch übrig sind, abgeschieden wurden, hat auf Baldachinen aufsetzende runde Dienste mit Laubkapitälern, Kreuzgewölbe mit reichgegliederten Birnstabrippen (in den S.Kpp. mit hohlprofilirten Rippen), 3theilige Fenster mit theils reich theils hohlprofilirten Gewänden, einfachst hohlprofilirten Pfosten und noch gutem Masswerk (3 in einen gr. eingesetzte kl. 3pässe) der 2. H. des 14. J., schlanke mehrfach abgesetzte Strebepfl. mit einfachsten Gesimsen, die *O* mit guten Fialen gekrönt und über den Fenstern durch hohlprofilirte Blendbögen verbunden. 1 polygoner Treppenth. *W* von der *N* S.Kp. hat einen niedrigen Steinhelm. Die Sacristei an der *O*S. des *N* S.Sch. hat rechteckige hohlprofilirte Fenster. Die einfachen 4eckigen *W* The. entbehren der Streben. Der *N*, an dessen *N*S. sich 1 runder Treppenth. auskragt, trägt einen 8eckigen Helm, der *S* einen Zopfaufsatz. Der wagrecht abschliessende Zwischenbau enthält eine gegen *W* in 3, auf 2 runden Schaften ruhenden, Spitzbögen geöffnete Vorhalle mit 3 Kreuzgewölben u. alter Polychromie; darüber eine gr. Orgelbühne, die im Innern auf 3 von 2 gegliederten Schaften getragenen Kreuzgewölben ruht und durch 1 gr. Fenster mit sehr reich gegliedertem Gewände, 2 alten und 3 jungen mit Rundstäben profilirten Pfosten und einfachem Masswerk beleuchtet wird. — Mone b. Aufsess, Anzeiger; dessen Zeitschr.; Lotz.
Kanzel einfach g., gleichzeitig mit dem Schaft, an dem sie sich auskragt, 4eckig, an den S.Wänden mit g. Masswerkblenden geschmückt. Die Treppe mit spätestg. Gliederung 1503 (I). — Lotz.
Schlagleiste und Thürring am *W* Portal g. — L.
Kirchstühle g., z. Thl. spg. mit zierlichen Figürchen und Ornamenten. — L.
Holzemporen auf 8eckigen Schaften 16. J. — L.

Neustadt in Oesterreich s. Wiener Neustadt.

Neustadt in der Schweiz s. Villeneuve.

Neustadtel 7¾ M. *OSO* von Laibach, s. Einöd, S. Peter (2mal).
Krain. Mittheil. 14, 4—6.
Franciscanerkl. 1470—72.
Grabmäler: Wilham v. Villanders † 1547, äusserst plumpe geharnischte Fig.[1] — Hans Lenkovitsch zu Freithurm[2] † 1569, im Harnisch. — Georg

---

1) Ab. in Centralcommiss. 1857, 180. — 2) Das. 183.

v. Sigisdorff † 1573, in Rittertracht. — Centralcommiss. 1857, 180—85.

Nikolaik g.? mit r.? Krypta, seit 1493 Collegiat-Capitelsk.

Wohngebäude der Capitularen 1599.

Neustädtel 7½ M. *NW* v. Brünn, s. Bistritz, Saar.

Mährische Schriften 9, 243. 245.

K. A. des 16. J.?, einfach.

Burg, Reste.

Rathh. 1555 (I). Aus dieser Zeit wahrscheinlich der Durchgang mit Rippengewölbe.

Neustatt ¼ M. *SO* v. Neithausen.

Evangel. K. g., gr., baufällig. Auf den Strebepfl. des Chors und den dieselben verbindenden Rundbögen ruht eine Mauer mit Schiessscharten. — Müller, Vertheidigungskk. 265.

Neustift (Maria-) 5½ M. *ONO* von Cilli.

K. (1230?) g. 2. H. des 14. J., im Gr. der K. zu Strassengel fast gleich, in den Details mehr durchgebildet; Hk. mit *W* Th.Bau. Im M.Sch. (nebst Th.) 6, in den S.Sch. 5 Joche. 4 Paar freistehende 6eckige Pfl. mit je 4 Diensten für Gurt- u. Scheidebögen, 8eckigen Sockeln und gegen die übrigens reiche Ausschmückung der K. auffallend einfach, „in abgeschrägter Keilform", gebildeten Gesimsen. Am *O* Schaftpaar Kragsteine u. Baldachine von ausgezeichnet schöner Arbeit. „Treffliches" Fenstermasswerk. Reich verzierte Streben. Am Pfosten des Doppelportals eine g. Marienstatue und in dessen kl. Vorhalle Steinsc. (Anbetung der Könige). Neben dem *N* S.Sch. eine offene g. Kp. — Haas, Notizen.

Tabkl. sehr zierlich g.

Wandschränke g.

Pontificalsitz g., schön.

Steinsc. hinter dem Hochaltar (Maria-Schutz mit Engeln) g., höchst beachtenswerth.

2 Schnitzaltäre g.

Kirchhofskp. sehr zierlich g.? — Haas b. Heider u. Eitelberger 2, 162, Note 7.

Neustift ¾ M. *SW* g. *W* v. Oberburg.

Wallfahrtsk. 1558. — Tsch.

Neuss 2¾ M. *NNO* v. Genf.

Gemälde d. Schweiz 19, 1, 108; 2, 141.

K. 1471.

Schl. 16. J., j. Gemeinds- u. Gerichtshaus.

Neuweiler 3¾ M. *W* v. Hagenau, s. Domfessel, Lichtenberg, Lützelstein, Neuburg, Pfaffenhofen, Weiterswiller.

Bulletin d'Alsace 2, 196—199 *(Arth): Schweighäuser et Golbery* II.

S. Adolphik.[1] spr. u. rü.; Chor 14. J.? Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3schiffigem Chor, Nebenapsiden an der *OS.* der Kreuzarme u. 4eckigem Th. über der Vierung. Von den Arcaden des Sch. die *W* rund-, die *O* schwach spitzbogig. Die 4- und 8-eckigen Pfl. mit fast würfelförmigen Knäufen an ihren 4 Halb-Sl. Die Gewölbe ü. mit schweren Gurtbögen. Die Rundbogenfenster schlicht. Zu den Seiten des *W* Portals 2 zierliche halbrunde Thc., darüber ein r. Radfenster. Im halb zerstörten Chor 3 gleich h. Sch., schlanke aus je 4 Diensten zusammengesetzte Schafte mit Laubkapitälern, ursprünglich ein Umgang.

S. Peter u. Paul[2], Benedictinerabteik., Chor u. Quersch. reich r.; Sch. ü., in der *W*H. frg., aber noch mit rundbogigem *N* (ehemals *W*?) reichem Portal, *W*S. zopfig. Kreuzförmige Bs. mit 4-eckigem Chor, 4eckigen Kpp. neben demselben und 4eckigem *W*Th. Im Sch. 6 Joche. Schafte abwechselnd rund mit 4 Diensten und schwächer rund ohne Dienste, jünger als die noch r. Wand-Sl. Blattkapitäler. Rippengewölbe. An der *OS.* des Chors die 3schiffige r. „Doppelkp."[3] S. Sebastian, ein Bruchsteinbau mit 4 Jochen u. 3 runden Apsiden. Der untere Raum, eine Art Krypta, hat niedrige Sl. mit einfachen Würfelkapitälern und rippenlose Kreuzgewölbe, der obere, mit niedrigen S.Sch., Sl. mit zum Thl. sculpirten Würfelknäufen u. flache Balkendecken. — *Bulletin monumental* 10, 246.

Taufstein r. mit Rundbögen und 3 Köpfen.

Sc. im Tympanon des *N* Portals (der segnende Heiland, 2 Engel mit den Leidenszeichen) ü., urspr. bemalt u. vergoldet. — *A.*

Reliquiar des hl. Adelphus von Stein, aus der Adelphik., im *N* S.Sch. zierlich g. 14. J.?, von 6 Säulchen getragen, c. 15' h. — *Schw.*

Hl. Grab 15. J.? — *Arth.*

Grabmal 1471. — *Sch.*

---

1) Inneres b. *Schw. et Golbery* T. 32. — 2) Ab. das. T. 31 zu S. 136. — 3) Gr. u. Qs. b. *Viollet-le-Duc, diction.* 2, 452 f.

Glasmalereien (Martyrium des Timotheus etc.) r. — *Lasteyrie, hist* T. 1.

Capitelsaal[1] r. 12. J. gewölbt, mit zierlichen Sl. u. Sc. — *A.*

Schl. Herrenstein mit g. Kp., unbedeutende Ru. — *Schw.: Arth* 200.

Neuweiler ½ St. *S* v. Schönaich.

K., urspr. eine r. Kp., an die 1488 ein g. Chor angebaut wurde. — Beschreib. des O.A. Böblingen.

Niclashausen ¾ M. *SO* v. Wertheim.

K. 15. J., nothdürftig erhalten. — Baden. Schriften.

Nideck ¾ M. *NW* v. Haslach, Elsass.

Burg 13. u. 14. J.?; Ru. mit j. isolirtem Th. — *Caumont: Bulletin d'Alsace* 2, 165 (*Straub*).

Nieder Alfingen ¾ M. *O* v. Abtsgemünd.

Schl. 1573—74; der Bergfried u. a. älter. — Beschr. d. O.A. Aalen, Denkm. in Würtemb.

Nieder Alteich ¾ M. *SO* g. *S* v. Deggendorf.

Benedictinerkl. modern, mit r. Resten.

Grabmäler aus dem Mittelalter.

Abtsstab, Messgewand u. Inful des hl. Godehard 11. J. — Kratz, Dom 2, 89; vgl. Laib u. Schwarz, K.-Schmuck B. 3, H. 1, S. 5—8.

Nieder Beerbach ¾ M. *S* g. *O* v. Darmstadt, s. Frankenstein.

K. mit Grabsteinen der Herren von Frankenstein, darunter das prunkvolle Grabmal Ludwigs v. F. † 1602. — Wagner, Hessen.

Nieder Büren ½ M. *SO* v. Stanz.

„Schlössli", Burg derer von Büren, Ru. — Gemälde d. Schweiz.

Niederdorf ¾ M. *W* v. Inichen.

S. Anna r. urspr. „Doppel-Kp."? Die 3 Fenster der oberen Apsis und das Portal vermauert. In spg. Weise erneuert, im oberen Stockwerk mit einem zierlichen Gewölbe versehen u. 1500 †. — Centralcommiss. 1856, 201.

Nieder Hohenfels ¾ M. *NNW* v. Ueberlingen?

Burg, Ru. — Baden. Schriften.

Nieder Ingelheim 1½ M. *O* von Bingen.

Cohausen, Palast.

S. Remigius[1], Palastk., j. evangel. K., Thür am *N* Kreuzarm karolingisch; Chor und Quersch. r. 1154 beg.; 1347 erneuert, hiervon nur einige g. Fenster; Sch. nach Zerstörung v. 1766. Flachgedeckte Bs., an deren Quersch. sich die halbrunde, von kl. 4eckigen Then. flankirte Apsis unmittelbar anschliesst. Im Innern ruhen die The. mit einem Thl. ihrer Masse auf Rundbögen, welche von Kopfkragsteinen getragen werden. An den Gesimsen der Vierungsbögen versetzte Vierecke, wechselnd gebrochene Stäbe, Palmetten etc., dann Gliederungen, die genau denen im Sch. des Mainzer Domes entsprechen. An der Apsis Lisenen und Rundbogenfriese. Die altchristliche Thür urspr. mit wagrechtem Sturz. — C. 17; v. Quast, Dome 48; Lassaulx, Zusätze.

Grabstein: eine gekrönte Heilige mit Scepter und Reichsapfel g. 2. H. des 13. J.?, 3½' h.

Pfalz[2] Kaiser Karls des gr., wahrscheinlich zw. 768 u. 74 erbaut; 1270 ξ; 1354 von Kaiser Karl IV erneuert. Ru. gegenüber der K.; 108' l., 54' br. (im Lichten 46' 5" br., c. 35' h.) Bs. mit ungewölbter halbrunder Apsis an der *S* Schmalseite. Es steht noch die eine Längenmauer mit einer vermauerten Thür, 1 Thl. der *S* Giebelmauer u. Apsis mit dem antikisirenden Gesims des Triumphbogens und 4 vermauerten Fenstern. 1 Sl.Rumpf aus dem Sch. ist im Posthof, Kapitäler sind in Oberingelheim, im Mainzer Museum u. im v. Mendenschen Garten hier. Die Befestigungsmauern des „Saals" (mit runden Then. neben den r. nur am Kämpfer gegliederten Pforten) stammen aus dem 12. J.? — C.; Benkard, Reichspaläste; Krieg, Militärarchit. 195—197; vgl. das Preisgedicht des Mönches Ernold Nigellus von 826 b. *Muratori, scriptor. rerum Ital.* II; über die Gemälde s. Dieringers Zeitschr. 1845, 1, 21 ff. (Lersch); dgl. Lerschs Jahrb. 1844 S. 241 (Bock); Kreuser, Kirchenbau 1, 282; Waagen, Handb. 1, 2.

Kelterhaus? *N* von der K. mit r. Resten d. 12.? J., ohne Kunstwerth. — C.

Niederkirchen ⅞ M. *SO* von Dürkheim.

K. r. — Mone in Aufsess Anzeiger.

---

1) Gr. u. Ls. b. *Klein, Saverne et ses environs.*

1) Gr. u. Details b. Cohausen Fig. 9—13. — 2) Gr. u. Details das. Fig. 1. 2. 7. 8.

Niederleis $2^1/_2$ M. *S* von Laa, s. Oberleis.
Schl. mit 4 Eckthürmen u. 1 h. Thor-Th. — Tsch.

Niedermünster unter S. Odilien.
Nonnenkl.K. (1049, † 50) r. 1180 †, einfach. Malerische Ru.: Portal zw. 2 fast ganz zerfallenen r. Then. — *Schweighäuser et Golbery* II; Mertens, T.; *Bulletin d'Alsace* 2, 169.
Spitalkp. nächst der vorigen einfach r.? mit vielleicht später angebauten Strebepfl., urspr. mit 2 kl. Chören über einander. Unter den Gesimsen Bogenfriese. — *Schw. et Golb.* II.
S. Jacobskp. im Pfaffenwald c. 800 Schritt von der Kl.K. spr. Ru. 1schiffig, mit 2 kl. Rundbogenfenstern an der *OS.* des □ Chors, dessen Kreuzgewölbe auf 4 zierlichen Eck-Sl. ruhte, während die 2 Gewölbe des Sch. von Pilastern getragen wurden. — *Bulletin d'Alsace* 3, 8f. 59. 96—101.

Niedernburg s. Passau.

Niedernburg $1^1/_2$ St. *S* v. Aschaffenburg.
Chor der K., ähnlich dem Gelnhäuser. — Minutoli, Drontheim S. 43.

Niedernhall $^3/_4$ M. *W* von Künzelsau, s. Schönthal.
Stadtk. S. Lorenz r. mit g. Zusätzen. — Denkm. in Würtemb.
Sc. im Tympanon des Hauptportals (Martyrium des hl. Laurentius).
Schnitzwerk spg.

Niederöls $^1/_2$ St. *SW* v. Arnau.
K. 1589, interessanter Sandsteinbau. — Schmidl, Böhmen.

Nieder Ottrott 1 St. *W* v. Oberehnheim.
Nikolaikp. r. 11. J.?, z. Thl. modern. — *Bulletin d'Alsace* 2, 170 (*Straub*).

Nieder Ronning, Pfarre Rottenburg ($2^7/_8$ M. *NNW* v. Landshut).
K. spg. — Niedermayer, Diöc. 495. 527.
Altarreste: 5 T. und 3 Reliefs (S. Christoph, Albert, Anna, die Apostelfürsten; Verkündigung; S. Katharina; Mariä Empfängniss) spg.

Nieder Saulheim $^3/_4$ M. *O* von Partenheim.
K. 1324, mit Grabmälern. — Wagner, Hessen.

Nieder Sonthofen $1^3/_8$ M. *SW* v. Kempten.
K. spg. M. des 15. J., der schöne Chor z. Thl. zopfig verunstaltet. Th. mit Zopfdach. — Augsb. Postzeitg. 1858, Beil. S. 658.

Niederstetten 2 St. *SO* v. Mergentheim, s. Heimberg.
Beschreib. d. O.A. Gerabronn.
Evangel. K. 15. J.?; 1788 erweitert. Schnitzaltar mit Gemälden.
Kirchhofskp. g. 14. J.

Mauer-The. 16. J.
Schl. 1550; erneuert 1662.

Nieder Stotzingen $^3/_4$ M. *S* von Giengen.
K.: 2 Rittergrabsteine und mehrere Grabmäler aus der neuerlich abgebrochenen Gruft. — Denkm. in Würtemb.

Nieder Urnen $^5/_4$ M. *N* v. Glarus.
K.?

Nieder Viehbach 2 St. *W* g. *S* v. Dingolfing.
K.: Chor spg. — Niedermayer, Diöc.
Steinstatue auf dem Hochaltar (Maria mit dem Kinde), frg. Meisterwerk.
Grabsteine 16. J.
Crucifix im äussern Kreuzgange r.

Nieder Waldkirchen 3 M. *NW* v. Linz, Oesterr.
Marienk. — Tsch.

Nieder Wallsee $4^1/_2$ M. *OSO* v. Linz, Oesterr.
Schl. mit h. Th. g. 13. J.?, schön.

Niederzell s. Reichenau.

Nikolsburg $5^3/_4$ M. *S* v. Brünn, s. Falkenstein.
Schl.: Gemälde auf Holz (Christus 12jährig im Tempel, reiche Composition mit lebensgr. Figg.) 1512 (I), mit Albrecht Dürers Monogramm; „des gr. Meisters würdige Arbeit", wohl erhalten. — Hormayr, Archiv 1825 S. 689.

Nimburg $^3/_4$ M. *NW* v. Podiebrad.
Dechanteik. g. um 1330; interessanter Bau mit 210' h. Then. Inneres und 1 Th. von Stein, Aeusseres u. der andere Th. von Ziegeln. Dienste mit zierlichen Laubkapitälern.[1] — Grueber a. a. O.; Schmidl, Böhmen.
Taufkessel von Zinn durch Meister Andreas Ptaczek (I) gegossen 2. H. des 15. oder A. des 16. J. — Dlabacz, Lex.

Nöham $^7/_8$ M. *NW* v. Pfarrkirchen.
K.: „g. Fensterzierde aus Sandstein." — Niederbayer. Verhandl.

Nomeny $3^1/_2$ M. *S* v. Metz.
Schl. „spg. 1350." — Mertens, T.

---

1) Ab. b. Grueber, Charakterist. 217.

Non 1/4 M. *N* v. Reichenhall.

K.: **Hochaltar**[1] mit sehr reichem bemaltem Schnitzwerk (S. Georg auf dem Drachen stehend, S. Ulrich u. Augustin unter einem reichen Baldachin, darüber Christus am Kreuz mit Maria, Johannes u. Magdalena; auf den Flügeln in Relief die Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Tod Mariä), Aesten und Pflanzen und mit Gemälden (auf den Flügeln Oelberg, Kreuztragung, Kreuzigung, Auferstehung aus der oberdeutschen Schule; auf der Rückseite S. Georg zu Pferde und die 4 Evangelisten, Engel und Apostelfürsten mit dem Veronicatuche aus guter niederdeutscher Schule) spg. 1513 (I). — Oberbayer. Archiv 3, 428; 11, 153; Sighart, Kunst 171.

°**Nördlingen** 8½ M. *NNW* von Augsburg, s. Anhausen, Baldern, Bopfingen, Hohlheim, Katzenstein, Kirchheim, Maihingen, Nähermemmingen, Oberdorf, Taxis, Trochtelfingen, Zimmern.

Augsburg. Beiträge II. III. V. VI. XIII. XVII; Beyschlag, Kunstgesch.; dessen Historie; Becker, Nördlingen; Fiorillo, Gesch. 1, 330—338; Waagen, Deutschl. 1, 342—363.

Carmeliterk. s. Herrgottsk.

Hauptk.[2] S. Georg (1238) spg. 1428 beg.; Chor ohne die Gewölbe 1451 voll.; Th. 1454 (I)-90; Gewölbe 1495—1505; Th.-Laterne 1539. — Werkmeister: Meister Hans von Ulm 1427—29; Hans (Felber?) von Ulm 1429—35; Conrad Heinzelmann 1429; Nikolaus Eseler 1442; neben ihm seit 1455 Hanitz † 1480; Claus Höflich; Hans von Salzdorf um 1457; Wilhelm Kreglinger von Würzburg 1461—80; Heinrich Kugler, der 1490 den Th. voll.; Stephan Weyrer, der 1495—1505 die Gewölbe ausführt, † 1528; sein gleichnamiger Sohn † 1542; u. a. m. — Hk. mit schmälerem 3schiffigem Chor, dessen gerad geschl. M.Sch. mit den schräg geschl. S.Sch. einen ³/₈ Schluss bildet, und 306' rh.? h. Th. vor der *W*S. Im Innern 267' rhein. l. M : S : J = c. 24¾ : 18¾ : 18¼' im Chor u. = 24¾ : 24¼ : 20 im Sch. 11 Paar schlanke runde Schafte ohne Kapitäler, im Sch. mit je 2 runden Diensten besetzt, tragen reiche c. 65' h. Netzgewölbe. 4theilige (in der M. des Chors 1 6theiliges) Fenster mit meist hohlprofilirten Gewänden und durch Masswerkgalerieen verbundenen Pfosten. Das Masswerk in den Fensterbögen des Chors besteht aus vielen verschiedenartig zusammengestellten Bogen-3- u. 4ecken mit Nasen; in dem des Sch. kommen Fische vor. Der im *W* des Sch. befindliche Orgelchor mit schöner Steinbrüstung springt bis zum 2. Schaftpaare vor. Aehnliche Emporen in den S.Sch. haben deren halbe Breite. Aeusseres einfach mit schmucklosen Strebepfl. Der mit nasenbesetzten Bogenfriesen gezierte Th. hat 1 von 4 gr. spiralförmig gewundenen Fialen umgebenes 8ort mit geschweiftem Dach.

Taufstein spg. 1492, 8eckig, ohne Zier.

Kanzel spg. 1499, mit trefflichen Reliefs (die 4 Evangelisten) und Statuen (der leidende Heiland, die Schmerzensmutter u. 3 Heilige). Schalldeckel modern. — Augsb. Beitr. V.

Tabkl.[1] spg. 1511—25 (I) von Stephan Weyrer u. Ulrich Creitz gefertigt, über 60' h. prachtvoller 4eckiger Th. mit verdienstvollen Sc. (die 4 gr. Propheten, darüber 8 Engel, dann die 4 Evangelisten, am 8eckigen Oberbau nach einander 6 musicirende Engel, 6 Apostel u. 3 Heilige, Christus und 2 Heilige, ganz oben S. Georg). — Augsb. Beitr. V; Fiorillo 335; Waagen 354.

Steinrelief an der *W* Empore (der Heiland erliegt unter der Kreuzeslast). 3' h., 6' br.

Grabmal: Herzog Albert v. Braunschweig † 1546, ziemlich gut. — W. 349.

Chorstühle mit Thüren, Köpfen, Brustbildern u. Reliefs (Heilige) spg. — Augsb. Beitr. VI.

Reste von Chorstühlen unter der *W* Empore g. 13. J. mit Brustbildern (Apostel u. K.-Lehrer in eingeschnittenen Umrissen) byzantinisirenden Charakters. — Augsb. Beitr. VI.

Hauptaltar im Chor, 1462 gest., mit tüchtigen Sc. (Christus * am Kreuz mit Maria u. Johannes zu den Seiten; auf den Flügeln Magdalena u. Georg; bemalt u. vergoldet) u. sehr verblichenen Gemälden (Verkündigung, Heim-

---

1) Ab. b. Pezolt, Salzb. II. 2. — 2) Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 51 u. 61.

1) Ab. b. Eberhard, Archiv. — *) Soll von Nördlinger Kaufleuten aus Italien mitgebracht sein.

suchung, Anbetung der Hirten, der Könige, Darstellung im Tempel, Beschneidung, Flucht nach Aegypten, Christus 12jährig im Tempel lehrend; Magdalena salbt die Füsse des Herrn, Christus erscheint ihr im Garten; S. Barbara u. Dorothea; S. Georg erlegt den Drachen; derselbe soll ein Götzenbild anbeten, welches vor ihm zusammenstürzt; derselbe wird enthauptet; die männlichen und die weiblichen Stifter) * von Friedrich Herlin d. ä. (dessen ältestes bekanntes Werk); die jetzige Architektur modern. — Augsb. Beitr. VI; Passavant, Beitr. 1846, 177; Schorn, Bildschnitzerei S. 7; Waagen 347.

Triptychon [1] im M.Sch., Zieglerscher Altar (Beweinung Christi; auf den Flügeln S. Paulus u. ein Kaiser, vielleicht Constantin, dann, in weissen Nischen, S. Barbara u. Elisabeth) 1521. Hauptwerk Hans Schäuffelins, voll wahren Gefühls und überraschender Formenschönheit. — Augsburg. Beitr. VI; Förster, Gesch.; Waagen, Deutschl. 349; dessen Handb. 1, 236.

Gemälde an den Wänden u. Schaften des Chors, von Eigner restaurirt:

Flügel des Hauptaltars von Friedrich Herlin, s. diesen Altar.

Christus am Kreuz, Maria, Johannes, die anbetende Familie des Stifters H. Müller, auf gemustertem Goldgrund. 1463 (I) von Friedrich Herlin. — Passavant, Beitr. 1846, 176; Waagen 353.

Ecce homo! mit vielen Figuren. 1468 (I) von demselben (nicht von Zeitblom). — Harzen, Zeitblom 20; Hassler, Beitr. 72; Hotho, Gesch. 2, 223; Passavant, Beitr. 1846, 178; W. 353; dessen Bemerk. S. 187.

Epitaph des Paul Straus † 1469 (Christus zeigt Seine 5 Wunden. Aus denen der Füsse sprosst eine Rebe u. eine Aehre, welche, durch die Wunden der Hände wachsend, ihre Früchte, Brod u. Wein, in einen Kelch entleeren, so Kraft u. Ursprung des hl. Abendmahls andeutend) von Friedrich Herlin? — Augsb. Beitr. VI.

Runde T. (Weltgericht) 1470 (I) von einem geringen Schüler Friedrich Herlins flüchtig gemalt. — Augsb. Beitr. XIII.

6 T. c. 2' h. u. 15" br. (das Leiden u. die Auferstehung Christi) 1475 von Friedrich Herlin? — Augsb. Beitr. VI.

Triptychon (Maria mit dem Christuskinde, dem Joseph ein Buch reicht, und die hl. Margaretha; unten kniet die Familie des Stifters, vielleicht des Malers, anbetend; auf den Flügeln die Geburt Christi u. Christus 12jährig im Tempel lehrend) 1488 v. Fritz Herlin (I). Derber u. handwerksmässiger als die früheren Bilder des Meisters. — Hotho, Gesch. 2, 228; Passavant, Beitr. 1846, 177; W. 351.

4 Epitaphe (Christus zeigt Seine Wunden; unten zu beiden S.S. Arme u. helfende Mitleidige, unter welchen treffliche Köpfe u. Motive. — Kreuzabnahme, Composition von 9 Figg., worunter S. Georg mit dem Drachen in der Hand. 1516, noch ganz deutschen Charakters. — Christi Abschied von Maria; dabei 4 Frauen und 3 Jünger. 1517, die weiblichen Köpfe schön. — Krönung Mariä, schöne reiche Composition von kräftiger Färbung; unten die Apostel um das leere Grab Mariä u. die Familie des Stifters. 1521. — Christus bei Maria u. Martha. 1521, kommt dem Ziegler-schen Altar sehr nahe) von Hans Schäuffelin, sehr werthvoll. Die T.T. folgen der Krümmung der Schafte, an welchen sie hängen. — Augsburg. Beitr. XIII; W. 355.

Weitere Bilder von demselben (Magdalena salbt die Füsse Jesu, italisirend. — S. Barbara; S. Nikolaus. Beide in Renaissancenischen. — Christus am Kreuz. — S. Elisabeth). — Augsb. Beitr. XIII.

4 Gemälde von Bastian Taig (Verkündigung, Heimsuchung, Darstellung im Tempel, Tod Mariä). — Augsb. Beitr. XIII; W. 356.

Epitaph (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, die Stifter) vielleicht von Jesse Herlin. Roh und schwach. — W. 357.

Wandmalereien an den Gewölben (Vera Ikon, umgeben von den Evangelisten; Maria mit dem Kinde u. 2 musicirende Engel; zu den Seiten S. Georg u. Magdalena) A. des 16. J.?, ziemlich derb u. roh. Reste. — W. 346.

---

*) Statt dieser Bilder hängen jetzt am Hochaltar 9 schöne ▢ Temperagemälde (Geisselung, Kreuztragung, Kreuzigung, Auferstehung, Weltgericht, die Verdammten, die Seligen, Maria, Johannes d. T.) — 1) Lithograph. v. Doppelmayr.

Karthäuserk., ausserhalb der Stadt, g. 13. J.? — Deutsch. Corresp.Bl. 7, 34.
Lettner g.

Salvatork. (j. kath. K.) g. um 1381 u. 1401. 1- (j. 3-) schiffig mit schmälerem $^{3}/_{8}$geschl. Chor, ohne Th. Sch. mit Holzdecke, ohne Strebepfl. Im Chor 8 3theilige Fenster von guter Form u. einfache, urspr. mit Fialen gekrönte Strebepfl. Das zierliche, stark beschädigte *W* Portal mit urspr. bemalten Sc. geschmückt (in den Hohlkehlen des Bogens 6 sitzende Heiligenbilder, Blumen u. Laubwerk, im Tympanon das Weltgericht). 169' rhein. l. — Augsburg. Beitr. XVII; W. 357—9.

Statue an einem Chorpfl. (der Heiland der Welt unter einem Baldachin) 15" h. g.

Steinstatuen im Sch. (10 Heilige) g. A. des 15. J., von recht gutem Styl. 3 andere in einem Winkel (Maria u. Katharina vom E. des 14. J. u. 1 g. Vesperbild). — W. 359.

Schnitzaltar (S. Michael mit der Gerichtswage zw. Johannes dem Täufer u. S. Stephan; auf den Flügeln in Relief S. Olaf u. Barbara; in der reichen Krönung S. Anna mit dem Marien- u. dem Christuskinde; darüber Maria u. Johannes unter dem Crucifix, zu den Seiten 4 Heilige. Von vielem Verdienst, mit zu grell erneuerter Bemalung). 41' rhein. h. Die 1518 (I) von Lucas Knechtelmann? gefertigten Gemälde der 6 Flügel (innen die hl. Dreieinigkeit u. 16 Engel; S. Michael mit der Waage, S. Martin, den Mantel theilend, auf gemustertem Goldgrund; aussen dieselben 2 Heiligen, S. Christoph u. Georg) sind in den Köpfen etwas trocken u. lahm, in einigen Gestalten u. Gewändern aber sehr gelungen. — Passavant, Beitr. 1846, 165; W. 357.

Kreuzgang des Carmeliterkl. neben der K. unbedeutend spg. 1401.

Kornhaus g.?
Rathh. spg. mit Rnss.-Giebeln, ansehnlich, aber wenig ausgezeichnet. An der Rückseite eine doppelte Freitreppe mit starken cannelirten Sl. An der einen Giebelseite 1 stattlicher Erker mit schlechten Gemälden (die 4 gr. Propheten). — W. 360.

Wandgemälde in Leimfarben (Belagerung von Bethulia mit der Geschichte der Judith u. des Holofernes) 1515 von Hans Schäuffelin, frei, lebendig, geistreich; trefflich restaurirt. — Waagen 360; Becker.

Gemälde in der Rathsbibliothek: — W. 361.

Epitaph (Weltgericht) 1470, mässige Arbeit von Fritz Herlin d. ä.

2 Altarflügel (Mariä Schutz; S. Margaretha) von Bastian Taig, der eine mit sehr lebendigen Bildnissköpfen.

Stadtmauern mit Then.
Wohnhäuser [1] g.

Norroy (le Veneur), Bezirk Metz.
K. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Nöstach $^{1}/_{4}$ St. *NO* v. Hafnerberg.
S. Martinsk. g.?, Ru. — Tsch.
Burg Vestenberg, Ru. — Tsch.

Notzing $^{5}/_{4}$ St. *W* v. Erding.
Statuen (3 hl. Bischöfe) g. — Sighart, Kunst.

Novi $3^{1}/_{4}$ M. *NNW* v. Zeng.
Centralcommiss. 1858, 325 (Ivan von Kukuljevic).

Collegiatk. „r. c. 13. J.“ flachgedeckte Bs. ohne Quersch. mit kuppelgewölbter Apsis u. schönem *W* Th. 6 rundbogige Arcaden, darüber auf jeder S. 3 Bogenfenster u. in den „rund“ bedachten S.Sch. ebenso viele 4eckige. Im *W* 1 rundbogiges zw. 2 4eckigen Portalen. Der Th. mit 2 Reihen Rundbogenfenstern u. Kegeldach.

Monstranz spg. silbervergoldet mit Figg., vom letzten Bischof v. Modrus 1493 hierhergebracht. Ebenso einige andere Kleinodien.

Hl. Dreifaltigkeitskp. g. 1schiffig mit Netzgewölbe? und durchbrochenem *W*-Thürmchen.

S. Fabian u. Sebastian, Kp., 1501 (I).
Paulinerk. spg. im 15. J. gest. 1schiffig mit Laubwerk u. Figg. an den 8 Dienstkapitälern u. mit Kreuzgewölben. Ueber der 4eckigen Thür 1 kl. durchbrochenes Thürmchen mit den freihängenden Glocken.

Fresken, Spuren in der K. u. der anstossenden Kp.

Kloster mit alten u. neueren Bauten, schöne Ru.

Nudwojowitz $^{1}/_{4}$ M. *W* v. Turnau.
K. ü. — Centralcommiss. 1856, 147 (Wocel).
Flügelaltar g.

---

1) Detail b. Heideloff, Ornamentik 13, T. 4, *d*.

Nufringen ½ M. *NNO* v. Herrenberg.

K. [1] Th. u. Sacristei r.; das Uebrige g.; kl., 1schiffig, mit ⅝geschl. Chor u. 4eckigem Th. an der *N* S. Das Kreuzgewölbe des Chors ruht auf einfachen Kragsteinen, das spg. Sch. ist flachgedeckt. Zwischen dem mit gekuppelten Sl.-Fenstern versehenen Th. u. der Sacristei eine Kp. mit Netzgewölbe, an dessen Schlussstein der leidende Heiland dargestellt ist. — Beschreib. d. O.A. Herrenberg; Heideloff, a. a. O.; Wirtenb. Schriften 1, 11.

Altartisch, in einer Ecke der Sacristei, sehr einfach r., an der freistehenden Ecke durch 1 schmuckloses Säulchen gestützt.

Sc. über dem *W* Portal (Veronicatuch) g.

Taufbecken von Kupfer mit der getriebenen Darstellung der Verkündigung.

Pfarrhaus 16. J.

Nuolen ¾ M. *OSO* v. Rapperschwyl. K. 15. J. — Vögelin.

***Nürnberg** [2], s. Altenfurth, Cadolzburg, Erlangen, Eschenau, Fürth, Forchheim, Gnadenberg, Heilsbronn, Hersbruck, Herzogenaurach, Himmelthron, Kalchreuth, Kazwang, Kraftshof, Langenzenn, Lauf, Markterlbach, Neumarkt, Poppenreuth, Rossstall, Roth, Schwabach, Stierberg, Weissendorf, Wendelstein, Wetzendorf.

Baader, Beiträge; Baudenkm. Nürnb.; Hagen, Briefe 1, 37—61; Heideloff, Baudenkm.; *Joannis ab Indagine* Beschr. d. etc. Stadt N. 1750; Nürnberg. Künstler; G. W. Lochner, Nürnbergs Vorzeit u. Gegenwart 1845. 8; Mayer, Alterthumsfreund; Mayer, Nürnberg; Marx, Gesch. der Reichsstadt N. 1856. 8; Nürnbergs Merkwürdigkeiten; v. Murr, Nürnberg; Poppel, Nürnberg; Rettberg, Briefe; dessen Kunstleben; Schnaase, Gesch.; Siebenkees, Materialien zur Nürnbergischen Gesch. 1792; Taschenb. v. Nürnberg; Waagen, Deutschl. 1, 150—292; Wagner, Bildhauerwerke; Wolff, Gedenkbuch.

1) Details b. Heideloff, Schwaben 1, 8. — 2) Anss. b. *Chapuy, moyen-âge* 164. 165; Lange u. Rauch; Panoramen von Nürnberg; Photographien.

Aegidienk. (Benedictinerk. 1140 „r.“ Bs. mit 2 *W* Then.; S.Sch. u. Chor g.; 1696 ‡) zopfig 1711—18. **Neben-Kpp.:** S. Eucharius [1] ü. mit 2 gleich h. Sch. u. 3 Jochen. 3 Reihen Sl. tragen die spitzbogigen Kreuzgewölbe mit flachen Gurtbögen u. mit Wulstrippen, die nach Art von Sl. mit Basen versehen sind. Fenster g.

2 Schnitzaltäre (S. Paulus; Verlobung der hl. Katharina) von Veit Stoss?; beschädigt.

Tetzelkp. g. 1345. — Waagen 286.

Steinsc. (Krönung Mariä mit Engeln u. Anbetenden) [2] 1501, sehr achtbares Werk von Adam Kraft; sehr beschädigt.

Gemälde 1437. 1476. 1496.

Glasmalereien.

Wolfgangskp. g.

Steinrelief (Grablegung) 1446 von Hans Decker, bemalt, gut gearbeitet, aber nicht sehr geistreich. — R.; W. 286.

Gemälde (Anbetung der Könige) 1463, gut. — R.

In der K.:

Grabmal 1524.

Erzrelief [3] im Chor (Grablegung; unten die 2 knieenden Stifter) 1522, untergeordnete Arbeit aus Peter Vischers Werkstatt. — W. 287.

Erzrelief, Epitaph des Bischofs v. Stadion (Christus am Kreuz mit Maria, Johannes u. 2 Bischöfen) 1543.

Annakp. [4] einfachst spg.? 1511 gest., zerstört.

Augustinerkl.K. [5] spg. 1479—88 von Hans Beer erbaut; 1816 zerstört. Hk. mit runden u. über ihren Gesimsen 8eckigen Schaften, aus welchen die gewundenen Reihungen der reichen Gewölbe hervorwuchsen. Fenster rundbogig. Der 1schiffige 3seitig geschl. Chor gleich dem Sch. ohne Streben.

Tabkl. [6] spg. 25' h. Th.

Gemälde des Hochaltars von Mi-

1) Inneres b. Wolff 12; Rettberg 6; Kapitäler das. 7; Abb. b. Eberhard, Archiv; Inneres b. Chlingensperg, Bayern 2, 353; dgl. u. Kapitäler b. Kugler, Baukunst 2, 474f. — 2) Ab. b. Rettberg 93. — 3) Ab. in Nürnb. Künstl. 4, T. 3. — 4) Ans. in Baudenkm. Nürnb. — 5) Inneres b. Wiebeking, Baukunde T. 7; Ans. in Nürnbergs Baudenkm. — 6) Ab. b. Kallenbach, Album 95; Mayer, Alt., Lief. 3 (1842).

chel Wohlgemuth u. z. Thl. von dessen Schülern, j. in S. Moritzkp. und dem Landauer Kl. — Hotho, Gesch. 2, 261.

Kl., j. Almosenamt, spg. 1495 (I).

Barfüsserk. (einfach g. Bs. mit 1-schiffigem Chor; Sch. ohne Streben) 1671 ξ, 1682 neu beg., 89 †. — Nürnbergs Baudenkm.

Grabstein [1]: Helena v. Sachsen, Burggraf Friedrichs III v. Nürnberg 2. Gemahlin, † 1309, von 4 kurzen Säulchen getragen. Die Fig. der Burggräfin aus dem 15. J.; zerstört.

Carmeliterk. (1255 gegr.) einfach g. 1335 noch nicht voll. Bs. ohne Streben mit modernen Zusätzen. 1817 zerstört. — Nürnb. Baud.

S. Clara [2], Magdalenen-, seit 1278 Clarissenk., ü. Chor [3] 1274 †; K. u. Kl. 1339 †; K. 1428 g. umgebaut u. †; Sacristei 1434 voll. 1schiffig, mit schmälerem $^3/_8$geschl. Chor u. *W* Giebelthürmchen. Im Chor ein Kreuz- u. ein $^5/_8$ Kl.-Gewölbe mit kräftigen rechteckig abgesetzten Gurt- und rechteckigen mit geschärftem Stabe besetzten Kreuzrippen. Letztere überall von ausgekragten Sl. getragen, deren Kragsteine, Knäufe u. Deckplatten ganz denen im Sch. von S. Sebald gleichen. Die Rundbogenfenster bis auf 2 durch g. ersetzt, die auch das unter dem Klostergewölbe als Fortsetzung der Abaken hinlaufende Gesims beseitigt haben. Aussen sehr wenig vorspringende Streben mit Pultdächern. Im Sch. 1 Holzgewölbe u. meist spg. Fenster, im *W* 2 rundbogige zu den Seiten des spitzbogigen gü. Portals. — Baader 90; Lotz.

Steinsc. (Oelberg) spg. an Adam Krafts frühere Zeit erinnernd. — R., Kunstl.

Holzsc. über dem Triumphbogen u. auf 2 Altären spg., erstere in der Art des Veit Stoss. (Aus der ehemaligen Kreuzk. zu Neumarkt?) — L.

Dominicanerk. [4] 1248 gegr., 1271 voll. u. †; 1395 ξ; 1807 zerstört. Schlanke g. Hk., die nur am Chor mit Streben versehen war.

Elisabethkp. [5] am deutschen Hause 1220 gest.?; 1249 urkundlich erwähnt; schlicht g. 1290?, ohne Streben; 1637 erneuert; 1784 zerstört. — Baader 91.

Euchariuskp. s. Aegidienk.

Frauenk. [1], „Mariensaal", g. 1351 beg., 58 †; Chor 1360? †; Michaelschor über dem Portal 1361? †. Werkmeister Georg u. Fritz Rupprecht? — Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. 3 gleich breiten Sch. von 3 □ Jochen. Die schlanken runden Schafte mit mageren Laubgesimsen tragen Kreuzgewölbe. Die Dienste im Sch. u. im 3jochigen Chor entbehren der Kapitäler. Das schlichte Aeussere zeigt Streben mit Pultdächern. Die übereckstehenden der *W* S. sind mit Giebeln u. Fialen bekrönt. Das Masswerk der 4theiligen Fenster und der mit zahlreichen Fialen u. Blenden nüchtern verzierte gr. *W* Giebel neigt bereits zum Verfalle des g. Styles hin. Vor dem *W* Portal [2] eine rechteckige nach allen S.S. mit reichen Portalen geöffnete Vorhalle, darüber hinter einer durchbrochenen Brüstung 1 reich geschmückter $^5/_8$ Orgelchor, dessen spg. angeblich von Adam Kraft herrührender Giebel von 1462 später z. Thl. zopfig verunstaltet ist. Den dahinter aufsteigenden schon erwähnten gr. Giebel des Sch. überragt ein 8eckiges Thürmchen mit Zopfkappe. — Waagen 252; Baader 71f.

Sc. der Vorhalle (an den äusseren Portalen Maria [3] mit dem Kinde, Engel, Propheten [4], Adam u. Eva, Erzväter, darunter David, 12 Apostel u. 12 weibliche Heilige; an den Ecken Kaiser Karl IV u. seine Gemahlin, S. Lorenz u. Sebald, die Erbauer der K. u. die Schutzpatrone der Stadt; im Innern die Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel, Erzväter, Heilige [5], Propheten u. Engel) von Sebald Schonhofer? um 1360,

---

1) Ab. b. v. Stillfried, Alterth. (2) I. — **2**) Ans. b. Wolff 48. — **3**) Detail b. Heideloff, Ornament. 3, T. 2, *c*. — **4**) Ans. in Nürnbergs Baudenkm. — **5**) Dgl.

1) Gr., *W* S., Details b. Kallenbach, Atlas 54f.; dessen Chronol. 1, T. 17; Gr. u. *W* S. b. Heideloff 1, T. 9f.; Gr. bei Rettb., K.; auch b. Kugler, Baukunst 3, 329; Anss. u. Inneres b. Wolff 16—20; Inneres b. *Chapuy, collection* 31; *Dibdin, tour, suppl.* B. 3, XXI; Ans. bei *Chapuy, Allem.* 21; Lange u. Rauch; Poppel; *Ramée, moyen-âge* 55; n. Taschenb. f. Nürnb. 1819, 44. — **2**) Ans. im Sammler 1, 62; b. Walther, Bildw., H. 1, Titelblatt. — **3**) Rettberg 32. — **4**) Ezechiel b. Faber, Lex. 3, 622. — **5**) Margaretha b. Wagner 3, 3.

in sehr würdiger, z. Thl. grossartiger Ausbildung des g. Styls. Mit dem weichen Fluss der Linien vereinigt sich edle Fülle u. glückliches Streben nach freier naturgemässer Charakteristik.—Kugler; Waagen 253; Schnaase 6, 489—491.

Statuen im Chor auf Kragsteinen (die hl. 3 Könige, Kaiser Heinrich II u. seine Gemahlin Kunigunde, letztere wahrscheinlich um 1360, erstere 3 etwas später gest.) g. 2. H. des 14. J., mit neuer Bemalung. — W. 257; Schnaase 6, 488.

Steinreliefs: Pergenstorfersches Hochbild (Maria [1] mit dem Kinde von 2 Engeln gekrönt, während ihren Mantel 2 andere Engel über viele knieende Anbetende aus allen Ständen ausbreiten) 12' h. um 1498, eins der vorzüglichsten Werke Adam Krafts, mit besonders geistreichen u. mannigfaltigen Köpfen. — Waagen 260.

Rehbecksches Hochbild (Krönung Mariä) am Choreingang, früher im Dominicanerkreuzgang, spg. 1500, angeblich von Adam Kraft, wohl nur eine treue, aber geistlose Copie nach einem Schnitzwerk in der Burgkp. — Waagen 259.

Kanzel spg.

Statuen am Uhrwerk (Kaiser Karl IV u. sein Herold) 1506—9 von Sebastian Lindenast in Kupfer getrieben. Die übrigen Figg. (die 7 Kurfürsten etc.) neu. — Baader 72f.; W.

Chor- u. Kirchenstühle g. 14. J., vielleicht von Ulrich Rawh.

Holzsc. im *N* S.Sch., Rest des Welserschen Hochaltars (Maria mit dem Kinde) von Veit Stoss 1504, bemalt, vortrefflich.

Holzsc. (Kreuztragung, Grablegung, bemalt) an der *W* S. des Sch. spg., von sehr guter Arbeit. — Waagen 262.

Schnitzaltar im *S* S.Sch. (Maria mit dem Kinde und zwei Heilige; oben Ecce homo; fleissig ausgeführt u. zart bemalt) mit Flügelgemälden (Heilige), wahrscheinlich aus Michel Wohlgemuths Werkstatt. — W. 258.

Gemälde: Hochaltar [2], Tucherscher Altar aus der Karthäuserk. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes; zu den Seiten Mariä Verkündigung u. Christi Auferstehung; auf den Flügeln Geburt Christi, Petrus u. Paulus. Gemusterter Goldgrund) wahrscheinlich vom Meister des Hallerschen Altars in S. Sebald, etwa gegen 1430? voll. (Unterhalb der Gemälde 6 Apostel in bemaltem Schnitzwerk). — Hotho, Malersch. 1, 478; Passavant, Beitr. 1846 S. 189; Waagen 258; dessen Handb. 1, 162; Schnaase 6, 500f.

Epitaph (oben Christi Geburt, in sehr symmetrischer Anordnung; unten Christus im Grabe von einem Pabst, einem Bischof u. den Stiftern, worunter Frau Waldburg Prünsterin, angebetet. Goldgrund), an einem Schafte links, g. 1430, in den Köpfen lieblich u. fein, in den Charakteren edel, in den Bildnissen sehr individuell.—Hotho, Malersch. 1, 480; Passavant, Beitr. 1846, 190; Waagen 261.

Die Hl. Dominicus u. Bernhard, an 2 anderen Schaften, vor 1450?, Charaktere sehr würdig, Gewandmotive einfach u. rein. — Hotho, Malersch. 1, 486; Waagen 262; Schn. 6, 504.

Epitaph an einem Schafte (S. Michael den Drachen besiegend u. Seelen wägend; unten eine von Schlangen durchkrochene Leiche) erinnert lebhaft an Martin Schongauer.—Waagen 261.

Altarbild (Messe Gregors u. 6 Heilige) im *N* S.Sch., eins der besten Werke Michel Wohlgemuths.—Retth., K.; Waagen 259.

Tafel mit 15 Bildern (Hauptmomente der hl. Geschichte von der Verkündigung bis zum Pfingstfest; an der Stelle des S. jedoch die Messe Gregors) 1512 (I), vielfach an Hans von Kulmbach erinnernd, oft mit guten Motiven flüchtig ausgeführt. — Waagen 259.

Glasmalereien der *W* **S.** (Teppichmuster mit Wappen) u. des Chors g.

Hl. Geistk. s. Spitalk.

S. Jacob [1] (urkundlich schon 1212 vorhanden; 1283 beg.) g.; Sch. 1500(I); 1824 u. 25 erneuert und „verschönert." Hk. mit älterem polygon geschl. 1schiffigem Chor, an dessen *N* S. 1 4eckiger Th. mit h. Helm aufsteigt. Schafte 8eckig. Holzgewölbe u. *W* S. des Sch.

---

1) Guhl u. Caspar 3, T. 85, 6; Otte, Handb. 208; Wagner 1, 7; Walther, Bildwerke T. 3; Wolff 79. — 2) Rettberg 34; Schnaase 6, 501.

1) Inneres b. *Dibdin, tour* B. 3, *suppl.* XXII; Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 152; Wolff 7. 15.

modern. — Lösch, S. Jacob; Waagen 264.

Tabkl. spg.? 1512.

Sandsteinepitaph [1] des deutschen Ritters Jobst Truchsess † 1532, in der Eglofsteinschen Kp. (Christi Abschied von Maria), in der Art Peter Vischers.

Grabstatue: Conrad v. Eglofstein, Deutschordensritter, † 1416.

Grabstein: Ulrich v. Sulzburg † 1286 u. seine Frau.

Statuen an den Schaften, von verschiedenem Werth, z. Thl. neu.

Holzsc. an den Wänden u. auf 2 Altären, sehr beachtenswerth, bemalt:

Pietas [2] g. 1. H. d. 15. J.?, ausgezeichnet in der Form, aber geringen geistigen Gehalts.

Johannes, Magdalena [3] 1. H. d. 16. J., in der Art des Veit Stoss.

Schnitzaltar über der Empore (Christus u. die Apostel) 16. J., z. Theil neu. — Andere in den Kpp.

Chorstühle g.?, reich.

Gemälde des im Uebrigen modernen Choraltars [4] (rechts Mariä Verkündigung u. Krönung, darüber 6 Apostel u. knieende Fig.; links die Auferstehung Christi u. die 3 Marien mit dem Engel am leeren Grabe, darüber die 6 übrigen Apostel u. 1 anderer Heiliger) 13. J., 1554? (I) übermalt. Von br. roher Behandlung. — Hotho, Malersch. 1, 161; Waagen 264f.

Wandgemälde neben dem Tabkl. (Auferstehung, jüngstes Gericht) vielfach erneuert.

Glasmalereien in 2 Chorfenstern, schön, z. Thl. neu.

S. Johannes [5] (1323) g. Der 1427 voll. zierliche polygon geschl. Chor hat Laubwerk an Stelle der Dienstkapitäler, das unbedeutende Sch. eine Holzdecke.

Tabkl. g. um 1427?

Schnitzaltar (Maria zw. den beiden Johannes; Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes) mit Gemälden auf 3 Flügelpaaren (neutestamentliche Darstellungen, Legenden, Heilige) von Michel Wohlgemuth? spg. — Rettb., K.

Triptychon (Christus am Kreuz zw. den Schächern; auf den Flügeln Passionsscenen) von Michel Wohlgemuth? — Rettb., K.

Glasmalereien im Chor.

Am Wege zum Kirchhof, vor u. auf demselben:

7 Steinreliefs (Stationen des Leidensweges Christi) [1] von Adam Kraft, gest. von Martin Ketzel, der 1468 u. 72 (nicht 1471 u. 88) nach Palästina gezogen war, um jenen Weg aufzunehmen. Styl sehr gut, Motive wahr u. energisch, Ausdruck ergreifend, oft edel, Verhältnisse der Figg. etwas kurz. — Lochner; die Nürnberg. Künstler H. 1; Waagen 280.

Statuen (Kreuzigung) [2] 1490 von Adam Kraft; 1855 restaurirt. Der Ausdruck Christi u. Mariä würdig u. lebendig, die Stellungen der Schächer kühn erfunden u. gut durchgeführt. — Waagen 281.

Grablegung [3] in 15 überlebensgr. freien Statuen, in der auf dem K.Hof gelegenen Holzschuherschen Stiftungskp. zum heil. Grab (einem aussen modernisirten Rundbau mit spätestg. Gewölbe) 1507 von Adam Kraft mit Hülfe seiner Schüler ausgeführt, muthmasslich sein letztes Werk, von sehr fleissiger Durchbildung. Wohlerhalten, aber mit Oelfarbe überschmiert. — Waagen 283.

Grabsteine: des Ritters Alexius Münzer † 1537 u. seiner Frau Katharina † 1552, mit deren Erzreliefigg., einer 1560 erneuerten Steinsc. (Auferstehung Christi) und einer schönen Erztafel (die hl. Dreieinigkeit, angebetet von Wolfgang Müntzer † 1579 u. seiner Tochter Sibilla) von 1560. — Grabstein Wenzel Jamitzers † 1585, mit einem von ihm selbst gefertigten Erzrelief [4].

Karthäuserk. [5] schlicht g. 1382–83,

---

1) Wagner 3, 9. — 2) Guhl u. Caspar T. 85, 3; Rettb. 74; Wagner 1, 3; Walther, Bildw. T. 2, *a*. — 3) Abb. b. Walther, Bildw. T. 2, *b*. *c*. — 4) Ab. b. Lösch, S. Jacob. — 5) Ans. im Sammler 3, 32.

1) Abb. b. Eberhard, Archiv; Heller u. Rothbart; Wolff 81—88; der 3. Station auch b. Guhl u. Caspar 3, T. 85, 5; in Nürnb. Künstl. H. 1; Rettb., K. 84; der 7. (Beweinung Christi) b. Förster, Denkm. 4, zu 1. 2; Walther, Bildw. 5, T. 13; die Fig. Christi b. Wagner 2, 5; Mariä das. 1, 6. — 2) Heller u. Rothbart 7; Lange u. Rauch; Wolff; die Fig. Christi b. Wagner 2, 6. — 3) Heller u. Rothbart 9; Wolff 89; Christus b. Wagner 2, 9. — 4) Rettb. 174 — 5) Ans. u. Inneres in illustr. Zeitung 28,

1schiffig, ³/₈geschl., mit Kreuzgewölben, deren Rippen auf ausgekragten Diensten ruhen, im *O* Thl. aus den Wänden hervorwachsen, u. 3theiligen Fenstern mit einfachem Masswerk. Enthält nebst den Gebäuden des 1380 gest. Kl. jetzt die Sammlungen des german. Museums (s. u.: Museum).

Kreuzgang [1] einfach spg., weitgedehnt, mit Kreuzgewölben u. Masswerkfenstern.

Refectorium [2] g., schön, die flachgewölbte Holzdecke ruht auf 4 verzierten Holzschaften.

Hofgebäude spg. 1484, mit gewölbtem Erdgeschoss.

Wandmalerei im kl. Kreuzgang (Kreuztragung) [3] g. E. des 14. J. Ferner sehr beschädigte Reste (Passionsscenen mit architektonischer Umgebung) g. 1. H. des 15. J. — German. Mus., Anzeiger 1857, 253ff.

S. Katharina, K. eines 1295 gegr. Nonnenkl., einfach g. 2. H. des 14. J.? Bs. ohne Th. mit 1schiffigem ³/₈geschl. Chor.

Hl. Kreuzkp. [4], Hallersche Stiftungs-Kp., g. 1390, kl.

Schnitzaltar (Beweinung Christi in 7 Figg. mit edeln Motiven) mit Flügelgemälden (8 Scenen aus dem Leben Mariä; Kreuztragung u. Auferstehung Christi) 1479 von Michel Wohlgemuth. Composition überladen, Ausführung handwerksmässig, Färbung tief u. kräftig. — Waagen 283.

Triptychon (Vermählung der heil. Katharina; Heilige. Goldgrund.) g. gegen 1450?, von mässigem Verdienst. — Waagen 284.

Kaiserkp. s. Burg.

S. Lorenz [5] g. 1274 beg.?; 1334 und 41 restaurirt und fortgesetzt; *O* Joche des *S* S.Sch. sammt den zugehörigen Schaften, S.Kpp. des Sch. 1403—45 Chor spg. 1439 beg. (I), 77 voll. (I); Th.-Helme spg. 1498 beg. Werkmeister: Hermann Kessler 1380; Martin Haller und Albrecht Ebner seit 1403; Heinrich Ammon und Rudolf Gundelfinger 1418; Conrad Heintzelman aus Ulm, der den Chor (nach Conrad Roritzers Plan) beg. haben soll, 1445—48; Conrad Roritzer nach 1448; Hans Bauer aus Ochsenfurt seit 1458; seit 1462 der Ballier Mathies Roritzer, der 1463 Meister wurde; seit 1466 Jacob Grimm. — Bs. ohne Quersch. mit wenig breiterem Chor, dessen gleich h. S.Sch. um den ³/₆Schluss einen 7seitigen Umgang bilden, und 2 *W* Thtn. Im Langchor 3, im Sch. 8 Joche. M: S : J = 11 : 6 : 5. 292′ rhein. l. Quaderbau. Das edle noch fast frg. Sch. hat reichgegliederte Schafte (die Ecken des 4eckigen Kernes sind durch 3 von Hohlkehlen umgebene Dienste reich gegliedert, die übrig bleibenden Flächen mit ähnlichen Dienstbündeln besetzt) mit einfachen blattlosen Kapitälern, Kreuzgewölbe, im Lichtgaden ziemlich kl. Fenster, zwischen den Strebepfl. der Abseiten gleich h. rechteckige Kpp. mit br. spg. Fenstern; der grossartige Chor [1] unregelmässig 6eckige, in der M. der 4 längeren S.S. mit runden Diensten besetzte kapitällose Schafte (die an den Ecken des Polygons sind demgemäss modificirt, 7eckig, mit je 2 runden und je einem eckigen ²/₃ Dienst), aus welchen die Reihungen der reichen Netzgewölbe unmittelbar hervorwachsen, 2 Reihen br. Fenster, mit ihrer unteren H. nach innen vortretende und kl. 4eckige Kpp. bildende Strebepfl. und einen inneren Umgang mit durchbrochener Brüstung, der sich über jenen Kpp. an den Wänden auskragt; die reich spg. 1463 voll. Sacristei [2] Netzgewölbe und am Aeusseren Bogenfriese. Am Sch. einfache

260; 33, 247; Gr. der noch vorhande- Kl.-Gebäude in germ. Mus. Anzeiger 1855; in „Nationalmuseum."

1) Inneres b. Wolff 8; in illustr. Ztg. 28, 261; Ans. b. Eye u. Falke, B. 2. — 2) Inneres in germ. Mus., Anzeiger 1858, Nr. 3. — 3) Ab. das. 1857, 253. — 4) Detail b. Heideloff, Ornam. 3, T. 5, *d*. — 5) Risse in dessen Baud. 1, T. 4-6; Gr., *W* S., Ls., Anss. u. Portal b. Wiebeking, Bauk. T. 2. 5. 6. 7; *W* S. und *W* Portal b. Förster, Denkm. 3, zu 47; *W* S. b. Kallenbach, Atlas 48; dessen Chronologie 2, T. 10 11; Gr. u. *W* Portal b. Rettberg, K. 18ff; auch Kugler, Baukunst 3, 278f.; innere und äussere Anss. b. Wolff 1—5; *Chapuy*, *Allem.* 22. 23; Inneres b. *Chapuy*, *collect.* 28; Guhl u. Caspar T. 55, 6; Ans. b. Heideloff, Ornament. 24, T. 1; Lange u. Rauch 1; neues Taschenb. f. Nürnb. 1819, 30; *Gailhabaud*, *archit.* B. 3; Eberhard, Archiv; Details b. Rettberg, K. 22; in Samml. v. Zeichn. 3, T. 17, 5.

1) Inneres bei Guhl u. Caspar a. a. O.; Wolff 3. 4; Mayer, Alt. Lief. 10. — 2) Abb. b. Heideloff 2, T. 1. 2; Wolff, Suppl. 3.

Strebebögen. Die schlanken 236′ rhein. h. Thc. (an welchen 1341 gebaut wurde), mit je 6 4eckigen Geschossen, haben einfache mit Fialen gekrönte Strebepfl., kl. Fenster mit z. Thl. primitivem Masswerk, Ecklisenen, langschenklige mit Nasen besetzte Spitzbogenfriese, im obersten Geschoss Fensterpaare hinter Vergitterungen, durchbrochene Brüstungen, hinter welchen die 8eckigen Obergeschosse mit je 8 Giebeln und schlanken Helmen aufsteigen. Der eine Helm mit Zinn, der andere mit vergoldetem Kupfer gedeckt. Zwischen den Thcn. schmückt die *W*S. des M.Sch. 1 reiches grossartiges 37′ h. Doppelportal[1] mit zahllosen Sc., 1 von einem Fialen- und Wimbergenkranz umstrahltes 28′ weites Radfenster, endlich 1 reich mit Fialen, Blenden u. Wimbergen verzierter, mit durchbrochener Masswerkgalerie umsäumter Giebel, von dessen M. 1 6eckiges Treppenthürmchen mit Steinhelm aufsteigt. — Baader, Beiträge 63—71; Hilpert, Beschreib. d. K.; Augsburg. Postzeitg. 1858, Beilage Nr. 109; Sammler H. 1, 6—11; Waagen 239—251.

Vorhalle der Brautthür[2] spg. 1520.

Sc. am *S*Portal (Auferstehung)[3] g. E. des 13. J.?

Sc. am *W*Portal (Tympanon: in den 2 kl. Bögen über den Thüren Geburt Christi, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel, Flucht nach Aegypten; in den Zwickeln 4 Propheten; im gr. Bogenfeld Christus vor Pilatus, Kreuztragung, Christus am Kreuz, Grablegung, Auferstehung, darüber das jüngste Gericht. Bogengewände: Christus am Oelberg, Judaskuss, Himmelfahrt, eine 4. zerstörte Darstellung, die 12 Apostel und in der äusseren Reihe 12 Propheten. Diese Sc. sind im Nackten schwach, in den Verhältnissen kurz, in der Ausführung roh. Dagegen stehen die lebensgr. Statuen an den Thürgewänden: Adam u. Eva, 2 Propheten und 4 Heilige denen am *SO*Portal des Bamberger Domes gleich, und die Marienstatue am Pfosten zeigt sehr guten Styl u. Gefält) g. 1. H. des 14. J.

Sc. in der Vorhalle der Brautthür (Maria mit dem Christuskinde u. die anbetenden 3 Könige; S. Lorenz und 1 Bischof) 1. H. des 16. J.

Oelberg[1] neben der Brautthür, roh, in spätestg. Architektur.

Statuen an den Schaften g. 14.—16. J.

Tabkl.[2] von Sandstein, ohne Stuck spätestg. 1496—1500 von Adam Kraft. Reicher c. 60′ h. 4eckiger durchbrochener Th., dessen Spitze sich unter dem Chorgewölbe umbiegt, geschmückt mit den Hauptmomenten der Passion bis zur Auferstehung und mit Heiligenstatuen. Ein das Ciborium umgebendes Geländer mit 2 kl. Treppen wird vom knieenden Meister[3] und 2 Gesellen[4] getragen. Die nicht sehr ausgeführten Sc. zeigen sehr entschiedene Verwandtschaft zu Albrecht Dürer. — German. Mus. Anzeiger 1853, 74; Mayer, Alt. 1842 S. 78. 81. 89. 97; Schorns Kunstbl. 1832 S. 129; Waagen 243.

Wandschrank[5] in der Sacristei spg.

Erzreliefs: Epitaphe. Anton Kress[6] † 1513, vor dem Crucifix betend, in Rnss.-Architektur, aus Peter Vischers Werkstatt, in gutem Styl fleissig ausgeführt, vergoldet. — Waagen 245.

Hektor Pömer 1541, dem vorigen gegenüber, ganz ähnlich, doch von minder guter Arbeit. — Waagen 246.

Chorstühle[7] g. 15. J., mit Figg. geschmückt; sehr beschädigt.

Holzsc. gegenüber der Kanzel (Crucifix mit den Evangelistenzeichen an den E.E. der Kreuzarme) spg. E. des 15. J.? Der Kopf[8] Christi schön und voll Ausdruck.

Holzthüren[9] in der Brautthür prachtvoll spg. 15. J.

---

1) Grosse Ab. von Ph. Walther als Gedenkbl. des Dürervereins. — 2) Ab. b. Wolff, Suppl. 5. — 3) Christus b. Wagner 2, 2.

1) neues Taschenb. v. Nürnbg. 2, 126.— 2) altdeutsche Meisterblätter Nr. 7; Ans. v. Geissler (kl., ungenau); Heideloff 1, T. 7; Mayer, Alt. 1842, Lief. 10 (gr.); *Ramée, moyen-âge* 29; Wolff 4. 96; unterer Thl. b. Rettberg 91; Guhl und Caspar T. 55, 6; T. 85, 4. 4*a*. — 3) Ab. b. Mayer, Alt. 1842 Lief. 11. — 4) Das. Lief. 13; der eine (irrig für den Meister gehalten) in Schorns Kunstbl. 1832, 129; dessen Kopf in Nürnb. Künstler 1, T. 1.— 5) Detail b. Heideloff, Ornam. 9, T. 4, *e*. — 6) Wagner 3, Titel. — 7) Details b. Heideloff, Ornam. 1, T. 5, *h. i*; 2, T. 5, *c—e*; b. Grueber, Samml. 1, 2, T. 18.— 8) Wagner 2, Titel. — 9) Heideloff, Ornam. 13, T. 7.

Holzsc. (der englische Gruss in ganz runden 7' h. Figg., inmitten eines Rosenkranzes, woran oben Gott Vater mit 2 Engeln und umher in Reliefmedaillons die 7 Freuden Mariä angebracht sind)[1], 1518 gest., das schönste unter den sichern Werken des Veit Stoss, bemalt. — Waagen 244.

Schnitzaltäre spg. 15. u. 16. J.:

Theokarusaltar (oben Christus von 6 Aposteln, unten Theokar von den 6 übrigen umgeben, bemalt und vergoldet, bis auf die kurzen Verhältnisse gut) mit Gemälden (auf der Staffel der Heilige im Sarge mit charakter- und ausdrucksvollem Kopf; auf den Flügeln Christi Verklärung, Petri Fischzug, Abendmahl, Auferstehung; auf den Flügeln der Staffel die Legende S. Theokars) im Choreingang links, 1406 von Andreas Volkamer gest., 1437 (I) und älter, interessantes tüchtiges Werk mit besonders edel gebildeten Köpfen, übrigens nicht sehr ausgezeichnet. — Hotho, Malersch. 1, 483 f.; Passavant, Beitr. 1846, 190; Rettb., K. 47 f.; Schnaase 6, 503; Waagen 247; dessen Handb. 1, 162.

Altar, dessen M. 1 sehr beschädigtes Gemälde (Ecce homo!) bildet, umgeben von sehr zierlichem bemaltem Schnitzwerk (oben Gott Vater das Kreuz haltend und 2 Engel, zu den Seiten Magdalena u. Margaretha; auf den Flügeln in Relief 1 Apostel und 1 Bischof; aus Wohlgemuths Zeit. Das Abendmahl in der M. der Staffel von schlechter später Arbeit; das Innere der Flügel: Maria, das Christuskind und eine Heilige, Elisabeth v. Thüringen mit 2 Armen, tüchtig). — Waagen 249.

Rochusaltar (der Heilige und 1 Engel in geringer Sc.) mit Gemälden auf den Flügeln (4 Scenen aus der Rochuslegende) in einer Kp., 1499 von 6 Brüdern Imhof gest., von einem von Michel Wohlgemuth unabhängigen Meister. — Rettb., K. 64; Waagen 250.

Katharinenaltar (die Heilige zwischen S. Conrad und Helena; oben kl. Maria mit dem Kinde; tüchtig, aber mit roher Bemalung) mit Flügelgemälden (Verlobung der hl. Katharina und Kreuzerfindung) von einem Schüler Michel Wohlgemuths. In einer Kp. — Waagen 249.

Nikolausaltar (S. Nikolaus u. Ulrich, ohne besondern Werth) in einer Kp. Die Flügelgemälde (Nikolaus u. Heinrich II) gehören zu Hans v. Kulmbachs besseren Arbeiten. — Waagen 249.

Annenaltar (S. Anna mit Maria und dem Christuskinde). Die Flügelgemälde (4 Heilige) gehören zu Hans v. Kulmbachs besten Arbeiten u. kommen Albrecht Dürern sehr nahe. — Waagen 250.

Gemälde: Imhofscher Altar auf der Empore in einer Kp. des *N* S.Sch. (Maria von Christus gekrönt[1]; auf den Flügeln die 12 Apostel[2] und der knieende Stifter (Kunz?) Imhof († 1449?) nebst seiner Frau. Goldgrund. Auf der Rückseite der Leichnam des Herrn von Maria u. Johannes gehalten. Rother Grund mit goldnen Nimben) g, vielleicht das trefflichste Bild der 2. H. des 14. J., von idealer Schönheit. Nur das Mittelbild nebst 8 Aposteln ist noch hier. — Förster, Gesch. 1, 199 f.; Hotho, Malersch. 1, 292–5; Passavant, Beitr. 1846, 190; Rettb., K. 48 f.; Waagen 163—5; Schn. 6, 496—8.

Pietas mit Johannes und den Stiftern, auf Goldgrund, gegenüber der Sacristei, um 1400? — Hotho, Malersch. 1, 299; Passavant, Beitr. 1846, 190; Waagen 248.

Gedächtnisstafel Paul Stromers (Christus mit dem Kreuz in Wolken, von Engeln umgeben) 1406?; dgl. der Frau Rymensnyderin † 1409 (Christi Leichnam von Maria u. Johannes gehalten, mit den anbetenden Stiftern. Goldgrund). — Hotho, Malersch. 1, 299; Rettberg, Nachtr.; Schnaase 6, 500.

Gedächtnisstafel der Agnes Hans Glockengiesserin † 1433 (Maria stirbt knieend im Gebete in Gegenwart der Apostel; oben hält Christus im Regenbogen ihre Seele im Arm; unten kniet der Stifter mit den Seinigen) im *S* S.Sch., schön, klar u. zart. — Hotho, Malersch. 1, 476 f.; Rettb., Nachtr.; Waagen 250.

---

1) Ab. b. Aufsess, Anzeiger 1, 309; Wolff 52; Einzelnes b. Gubl u. Caspar T. 85, 1. 2; Rettb. 146; Wagner 1, Titel u. T. 8; Walther, Bildw., T. 7.

1) Förster, Gesch. 1, zu 199; Otte, Handb. 199; Rettb. 49; Sammler 1, 82; Waagen, Handb. 1, 63. — 2) 4 davon im Sammler 2, 77.

Gedächtnisstafel des Pfarrers Johann v. Ehenheim? † 1438 (Christus im Elend mit den Hl. Heinrich, Kunigunde, Lorenz. Goldgrund) an einem Chorpfl., edel. – Rettberg, Nachtr.; Waagen 246; Schn. 6, 504.

Altar an der Sacristeiwand (Gedächtniss-T. der (Frau Margaretha?) Imhof († 1449): Maria mit dem Kinde und 4 Cherubim auf Goldgrund, unten die Familie des Stifters) von gr. Schönheit. – Hotho, Malersch. 1, 485f.; Passavant, Beitr. 1846, 190; Waagen 247; Schn. 6, 498.

S. Georg in goldnem Harnisch am Pfl. einer Chorkp. g. 1. H. d. 15. J.?, Kopf edel, Gestalt schlank, Färbung klar. — Hotho, Malersch. 1, 486; Waagen 251; Schn. 6, 504.

Gedenk-T. Friedrich Schons † 1464 (Geburt Christi in geometrischer Einfassung, deren Winkel Symbole und alttestamentliche Vorbilder umschliessen) wahrscheinlich vor 1464. — Hotho, Malersch. 1, 481.

T. Heinrich Gärtners (Maria mit dem Kinde und 2 Heilige) 1462. — Rettb., Nachtr.

T. Erhart Schons † 1464 (S. Wolfgang zw. 2 Heiligen).

T. Hans Lechners (sterbende Maria) 1466. — Hotho, Malersch. 1, 488 f.; Rettberg, Nachtr.; Waagen 250.

Wolfgangaltar (Auferstehung; auf den Flügeln S. Conrad und Wolfgang, aussen 2 andere Heilige; auf der Staffel in Schnitzwerk die Grablegung, auf deren Flügeln die Frauen u. der Engel am Grabe u. Christus als Gärtner) im *N* S.Sch., von einem mässigen Maler aus Michel Wohlgemuths Zeit. -- Hotho, Malersch. 1, 487; Waagen 251.

Gedenktafel Hans Meyers † 1473 und seiner Frau Kunigunde † 1450 (Messe Gregors auf Goldgrund), reiche Composition aus Wohlgemuths Schule.

T. Barthold Krafts (Martyrium des hl. Dionysius) 1475.

T. Hans Schmidmayers † 1476 (Anbetung der Könige), ungemein ansprechend, unter niederländischem Einfluss. — Rettb., K.; Waagen 250.

T. der Familie Stör 1479? (Christus keltert, der Pabst fängt, vorn mit einem Bischof im Wagen sitzend, das Blut auf, Könige u. Bischöfe sehen zu; auf der Staffel die Stifter. Goldgrund). — Rettberg, Kunstbl.; Waagen 246; Schn. 6, 504.

Krellscher Altar hinter dem Hauptaltar (Maria mit dem Kinde zwischen S. Bartholomäus u. Barbara; im Hintergrund Nürnberg vor seiner letzten Erweiterung; auf den Flügeln 2 Heilige; am Reliquienkästchen in Brustbildern Christus, Maria, die Apostel, ferner noch 8 Heilige) 1483, sehr mässig, in Wohlgemuths Weise. — Waagen 245.

Gedenk-T. Leonhard Spenglers 1488 (Christus zwischen Philippus u. Jacobus). -- Rettberg, Nachtr.

Gedenktafel (hl. Dreieinigkeit und viele Heilige in einem Rosenkranz, in den Zwickeln 4 Engel) 1502, anscheinend von guter Hand. — Waagen 248.

2 Choralbücher in der Sacristei 1507 u. 10 mit Miniaturen (vermuthlich von Jacob Elssner † 1546) von untergeordnetem Werth. — Rettberg, Nachträge.

Teppiche: im Chor (12 Apostel[1] und Legende der hl. Katharina) g. um 1375? – Passavant, Beitr. 1846, 189; Rettb., K.; Schnaase 6, 493.

An den Chorwänden (Vorstellungen aus der hl. Geschichte) 14. u. 15. J.— Waagen 248.

In der Sacristei (Martyrium des hl. Lorenz; Steinigung S. Stephans; Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes; 4 Heilige)[2] 1511 (I), am besten erhalten.

Glasmalereien im Sch. g. u. spg.

Im *W* Radfenster architektonische Ornamente.

Im Chor prachtvoll spg. 15. u. 16. J.: — Gessert, Gesch. 113f.; Waagen 242.

Kunhofersches Fenster (Christus u. Heilige, unten der Stifter † 1452).

Hirschvogelsches Fenster (sehr geplündert) 1456 (I).

Knorrisches Fenster (Verklärung Christi, Tod u. Krönung Mariä, Veronikatuch, Engel, Heilige, unten Peter Knorr) 1476 gest. (I), schön.

Rietersches F. (alttestamentliche Darstellungen) 1479 (I).

Mittleres Chorfenster (Kaiser Friedrich III u. seine Gemahlin Eleonore von Portugal nebst 2 Wappenschilden; dann einige Turniere, Heilige u.

---

1) 2 davon b. Rettb. 45. — 2) Das. 137.

ganz oben Christus von Engeln mit den Leidenszeichen umgeben) 1490(?) — Wackernagel, Glasmal. 88.

Volkamersches Fenster[1] (Stammbaum Christi, oben die hl. Dreieinigkeit von Engeln umschwebt, Maria mit dem Kinde, Johannes, Andreas und Heilige; unten die Familie des Stifters nebst Heiligen; reiche Architektur) 1493, eins der ersten Meisterwerke. — Kugler.

Hallersches F. (Leidensgeschichte Christi, oben 2 Engel mit einer Monstranz) A. u. E. des 16. J.

Imhofsches u. Muffelsches Wappen 1526 (l). — Toplersches 1544. — Schlüsselfeldersches 1549. — Tuchersches Fenster barock 1601 (l) (nicht 1481).

Margarethenkp. s. Burg.

Marthak.[2] des 1360 gest. Pilgerspitals g. mit fast gleich h. Sch. ohne Th. und ohne Strebepfl.; Chor ³/₈ geschl. mit 3 Kreuzgewölben auf 3fachen kapitällosen Diensten. Sch. flachgedeckt, mit 8eckigen Schaften. Aeussere niedrige S.Sch. jünger. — Lotz.

Glasmalereien[3] (biblische und legendarische Darstellungen, Heilige, Stifter, Wappen) im Chor und Sch. g. 2. H. des 14. J., defect, einzelne Ergänzungen 16. u. 17. J. — Deutsch. Kunstbl. 1856 Nr. 20.

S. Moritzkp.[4] (1313 und 14) g. 1354. 1schiffig, ³/₈ geschl. 97' rhein. l. 6 auf ausgekragten kapitällosen Diensten ruhende Kreuzgewölbe mit reichgegliederten Rippen. Fenster 2theilig mit reichgegliederten Gewänden und verschiedenem z. Thl. spg. Masswerk. Das 4theilige *W* Fenster bildet mit dem Portal 1 Ganzes. Streben mit Giebelpultdächern Die *W* nebst dem Giebel modern erneuert. *N* S. ohne Fenster.

Steinsc. am Aeusseren (Maria; 1 Prophet; Maria mit Heiligen u. knieenden Stiftern; Christus mit den Wundenmalen, S. Ursula und ein Mann mit dem Kreuze über einer von Kröten umkrochenen Leiche; Christus am Oelberg; Maria mit dem Kinde am Eckstrebepfl., schön) g. 2. H. des 14. und 1. H. des 15. J. — Rettb.; Lotz.

Epitaphrelief an der *W* S. (Christus im Grabe stehend, zu den Seiten Maria, Katharina, Johannes, Barbara; unten Pabst und Kaiser das Schweisstuch haltend, daneben die knieenden Stifter) g. 1422, herrlich. — German. Mus. Anzeiger 1853, 130; Rettb., K.

Grasersche Gedenk-T. (S. Anna mit Maria und dem Christuskinde auf dem Schoos, die beiden Johannes u. Anbetende) spg. 1460. — Rettberg, K.; Lotz.

Gemäldesammlung[1]. — Bildersaal; Rettberg, Briefe; Schorns Kunstbl. 1829, 321. 401. 407. 417; Waagen 168—199.

Ein * bezeichnet die bedeutenderen Bilder; B. bedeutet: aus Boisserées Sammlung.

*Nr. 1 *a* u. *b*. B. Kölnische Schule, Meister Wilhelm? (S. Katharina und Elisabeth auf goldgeblümtem rothem Grund). — Hotho, Malersch. 1, 247; Waagen 168; Schnaase 6, 439.

*8. Meister Wilhelm? von Köln, oder dessen Schule (Maria mit dem Kinde, welches eine Erbsenblüthe hält. Goldgrund). — Hotho, Malersch. 1, 248; Passavant, Beitr. 1841, 367; W. 171; ders. in Schorns Kunstbl. 1841 Nr. 88; Schnaase, Gesch. 6, 439.

20. B. Dem vorigen verwandt? (Krönung Mariä. Goldgrund.) — W. 174; Schnaase 6, 463.

3. B. Ein Schüler Meister Wilhelms? (S. Moritz u. 4 Gefährten). — W. 170; Schnaase 6, 463.

14. B. Dgl.? (4 Apostel). — Hotho, Malersch. 1, 247; W. 173; Schnaase 6, 439.

2. B. Meister Stephans Schule (S. Gereon mit Gefolge. Goldgrund). — Hotho, Malersch. 1. 408; W. 170; Schnaase.

26. B. Dieselbe (Darstellung im Tempel. Goldgrund). — Hotho, M. 1, 408; W. 176; Schnaase 6, 463.

11. B. Uebergang von der Weise Meister Stephans zu der des Lyversbergschen Meisters (Christus erscheint der Magdalena im Garten). — W. 172.

6. B. Der Lyversbergsche Meister (Geburt Mariä auf Goldgrund). Gehört mit den Bildern der Münche-

1) Eberlein, Kunstw. I, Bl. 1; Schorns Kunstbl. 1832 S. 37. 42. 234; Bruchstück b. Rettb. 98. — 2) Wolff 48. — 3) Abb. b. Eye u. Falke, B. 2. — 4) Abb. in „Bildersaal"; Ans. das.; im neuen Taschenb. v. Nürnberg.

1) Abb. b. Wagner, Bildersaal.

ner Pinakothek 2, 19. 20. 23. 28. 31. 32 zu demselben Altare. — W. 171.

15. Derselbe (Darstellung im Tempel. Goldgrund). — W. 173.

*9. Ein der Richtung desselben verwandter Kölner Meister (Mariä Himmelfahrt). — W. 172.

39. 40. Dgl. (Verkündigung auf Goldgrund. Himmelfahrt Christi). — W. 179.

*34. B. Ein guter dem Lyversberg-schen nahe verwandter Meister (Anbetung der Könige. Goldene Luft). — W. 178.

5. B. Unter Einfluss des Lyversberg-schen Meisters um 1480? (S. Columba, Ursula, Agnes). — W. 170.

13. Nachahmer des Lyversbergschen Meisters (Auferstehung Christi). — W. 173.

*18. Kölnische Schule, dem Hugo van der Goes nahe stehend (Verkündigung). — W. 174.

29. Dem Meister vom Tode Mariä verwandt (Altarflügel: S. Katharina u. die vor ihr knieende Stifterin). — W. 176.

21. 27. B. Bartholomäus Bruyn, spätere Zeit (2 Altarflügel: Maria mit dem Kinde u. der Stifter; Anna mit Maria u. dem Christuskinde u. die Stifterin). — W. 174. 176.

33. Ders., späte Zeit (Kreuztragung).— W. 177.

36. Dgl. (Dornenkrönung), sehr schwach. — W. 178.

---

*16. Schule von Calcar, dem Hochaltar in Calcar verwandt (Kreuzabnahme). — W. 173.

28. B. Niederrheinische Schule (Christus u. Maria vor Gott Vater knieend; unten die Stifter), sehr verwaschen. — W. 176.

98. Dgl. (Martyrium des hl. Sebastian). — W. 192.

---

*23. Dierick Stuerbout. (Auferstehung Christi, im Hintergrund die Himmelfahrt), z. Thl. stark restaurirt. — W. 175; dessen Nachträge 1847, 185; dessen Handb. 1, 101.

35. B. Altflandrische Schule, z. Thl. an Gerard van der Meire erinnernd (Kreuzigung), die Gruppe der Frauen sehr verwaschen. — W. 178.

*22. Ein Schüler Rogers van der Weyden d. ä.? (Bildniss des Erzbischofs von Welsch-Leyden, Cardinal Carl v. Bourbon, geb. 1434 † 1488). — Passavant, Beitr. 1841 S. 19; dessen Weyden S. 17, *m*; W.

42. B. Jan van Hemessen (Opfer Abrahams). — W. 177.

37. B. Dem Barend van Orley nahe verwandt (Anbetung der Könige). — W. 178.

17. B. Jan Mabuse im tiefsten Verfall (Maria mit dem Kinde und Joseph). — W. 174.

19. 25. B. Herri de Bles (Gefolge eines Königs). — W. 174. 176.

30. Ders. (Anbetung der Könige). — W. 177.

4. B. Joachim de Patinir (Versuchung Christi). — W. 170.

24. Derselbe? (Landschaft mit S. Hubertus).

*10. B. Joachim Beuckelaer 1566 (Ecce homo auf einem Marktplatz). — W. 172.

31. B. Niederländischer Nachahmer italienischer Kunst nach 1550 (Maria hält das Christuskind auf einer Brüstung). — W. 177.

125. 135. In der Art des ä. Frans Porbus um 1570 (ein Vater mit 6 Söhnen, eine Mutter mit 6 Töchtern). — W. 196. 198.

*70. Antonis Moor (weibl. Brustbild). — W. 188.

---

*82. Ulmer Schule 2. H. des 15. J. (S. Barbara. Goldgrund). — W. 191.

123. 137. Dieselbe? (S. Martin; 1 hl. Bischof u. Pabst). — W. 195. 198.

59. 62. 63. 66. 111. 115. Hans Schühlein (Theile eines Altars aus der Wallersteinschen Sammlung: die hl. Familien). 3 andere Theile desselben Altars in der Münchener, 2 in der Augsburger Galerie. — Harzen, Zeitblom 29; Passavant, Beitr. 1846 S. 171; Schorns Kunstbl. 1841 S. 42; W. 183. 186. 194.

*58. 65. Bartholomäus Zeitblom (S. Margaretha und Ursula. Goldgrund). — Passavant, Beitr. 1846, 179; W. 185. 187.

*51. Derselbe, frühere Zeit (5 weibliche Heilige in halben Figg.) — W. 183.

*61. Martin Schwartz (ehemalige I) von Rotenburg a. d. T., 4. V. des 15. J.? (Altar aus der dortigen Dominicanerk.: Maria mit dem Kinde, Jacobus, Barbara, Helena, Bartholomäus). — W. 186; Harzen, Zeitblom 30.

54. 60. 67. 68. (Flügelbilder des vorigen, von einem Schüler?: Verkündigung, Anbetung der Könige, Tod Mariä, Geburt Christi). — W. 185. 186. 188; Harzen a. a. O.
41. 43. Ein derber etwas handwerklicher Vorgänger Martin Schaffners (je 5 Heilige auf Goldgrund). — W. 179f.
*52. Martin Schaffner (Anbetung der Könige). — W. 183.

---

46. 47. 49. 50. Hans Holbein d. ä. (Martyrien der Apostel Thomas, Jacobus d. kl. und gr. und Andreas). — Waagen, Handb. 1, 181.
55. 56. Ders.? Bildnisse: Mann u. Frau). — W. 185.
*126. Ders. (I) 1499 (Maria mit dem Kinde auf einem Throne sitzend unter einer g. Kp., mit blumenspendenden Engeln), zart, miniaturartig. — W. 196, dessen Handb. 1, 182.
89. Hans Holbein d. j.? 1521 (männliches Bildniss). — W. 191.
*44. 105. Hans Burgkmair 1505 (I) (S. Christophorus mit dem Christkinde auf der Schulter und S. Veit; S. Sebastian u. Constantin). — W. 180. 193.
*132. Ders. 1510 (I) (Maria unter einem Baume sitzend reicht dem Kinde eine Traube), sehr zart u. lieblich. — R.; W. 197; dessen Handbuch 1, 257.
*122. Ders.? (2 Heilige). — W. 195.
121. 138. Hans Burgkmairs Werkstatt 1512 (Mariä Tempelgang und Vermählung). — W. 195. 198.

---

45. 53. 74. 80. Michel Wohlgemuth 1465—88 (4 beiderseits bemalte Altarflügel vom Hochaltar der hiesigen Augustinerk.: je 2 Heilige [1]; auf den Rückseiten je 2 legendarische Darstellungen), gehören zu seinen besten Werken. — Rettb., K. 67 f.; W. 181. 184. 189. 190; dessen Handb. 1, 191—3.
*61. Demselben verwandt (Maria mit dem Kinde u. 4 weibliche Heilige). — W. 186.
*64. Albrecht Dürer (Beweinung Christi, unten die Familie Holzschur als Stifter) um 1515—18. — W. 186; dessen Handb. 1, 212.
12. 38. Albrecht Altdorfer (Geschichte des hl. Stephanus). — W. 173. 179.
*90. Ders. (S. Quirins Leiche wird aus dem Wasser gezogen). — W. 191; dessen Handb. 1, 238.
*114. Ders. (S. Hieronymus vor dem Crucifix). — W. 194.
*57. 71. Hans v. Kulmbach (S. Joachim u. Anna; Benedict u. Wilibald. Goldgrund). — W. 185. 188.
*75. 77. Hans Schäuffelin (Bestattung Mariä; 3 Vorgänge aus dem Leben Petri; auf der Rückseite Pilatus die Hände waschend). — W. 189 f.
*42. Ders. (S. Brigitta vor dem Crucifix). — W. 180.
*83. Ders. (S. Hieronymus vor dem Crucifix knieend). — W. 191.
127. Ders. (S. Onofrius). — W. 196.
133. Ders. 1508 (Christus am Kreuz, zur Seite David u. Johannes d. T.). — W. 198.
139. Ders.? 1510 (der Evangelist Johannes). — W. 198.
72. 86. Sebastian Taig (Steinigung Stephani; Mariä Krönung). — W. 188. 191.
103. Barthel Beham (Kreuztragung). — W. 192.
76. Georg Pens 1544 (S. Hieronymus in $^1/_2$Fig.).— W. 189; Handb. 1, 243.
102. Georg Fischer (Ecce homo).— W. 192.
136. Hans Grimmer (männliches Bildniss). — W. 198.
*140. Ders. (Bildniss einer Frau). — W. 199.
*134. Ders.? (S. Lorenz). — W. 198.
130. Unbekannt 1529 (Brustbild des Malers Lautensack), sehr verdorben. — W. 197.
81. Dgl. (S. Brigitta). — W. 191.
109. Nikolaus Neuschatell? 1560 (Brustbild eines jungen Mannes), sehr verwaschen. — W. 193.

---

*69. Lucas Cranach d. ä. 1523 (Brustbild eines Herzogs). — W. 188.
117. Ders. (Genre), sehr verwaschen.— Schuchardt, Cranach; W. 194.
*112. 116. Derselbe mit Hilfe von Schülern (allegorische Darstellungen des Menschen im alten und im neuen Bunde). — Schuchardt, Cranach 2, 104; W. 194.
*73. Copie nach Lucas Cranach d. ä.

---

*) Der Schrein enthielt in Schnitzwerk Maria nebst 2 Heiligen. Die übrigen Flügel sind auf der Burg und im Landauer Kl. — 1) 4 davon b. Rettb. 68.

(die Ehebrecherin vor Christo)[1]. — Schuchardt, Cranach 1, 292; W. 188.

107. Lucas Cranachs d. ä. Schule oder Werkstatt (David in der Wüste Ziph). — Schuchardt, Cran. 2, 105; W. 193.

*113. Lucas Cranachs d. ä. Schule (weibliches Brustbild). -- Schuchardt, Cranach 2, 105; W. 194.

129. 131. Ein Schüler des ä. Lucas Cranach nach dessen Holzschnitten? (Beweinung u. Grablegung Christi). — Schuchardt, Cranach 2, 105; W. 197.

128. Lucas Cranach d. j. 1549 (Bekehrung Pauli). — Schuchardt 1, 293; W. 197.

---

48. Melchior Feselen 1531 (Anbetung der Könige). — W. 182.

78. 79. Martin Ostendorfer (Martyrien der Apostel Andreas u. Bartholomäus). — W. 190.

118. Hans Schöpfer d. ä. 1558 (Bildniss). — W. 195.

Die übrigen Bilder sind unbekannt und unbedeutend.

Nikolauskp. nächst S. Lorenz spg. 1482. An der *N* S. eine r. Thür.[2].

Ottmarskp. s. Burg.

Rochuskp. vor dem Spittlerthor spg. 1519 von der Familie Imhof gest., erbaut von Paulus Behaim. — Rettb., Br.; Waagen 265.

Schnitzaltar (S. Rochus zwischen Sebastian u. Martin, bemalt und vergoldet) mit Flügelbildern der Dürerschen Schule (4 Scenen der Rochuslegende; aussen Martyrium S. Sebastians u. S. Martin, der den Mantel mit einem Armen theilt) 1521. Sc. gut, Gemälde den minderen Arbeiten Hans v. Kulmbachs verwandt. — W. 265.

Rosenkranzaltar mit italienischer Architektur, geschickt ausgeführten Sc. (Christus am Kreuz von Heiligen und Engeln umgeben, in einem Rosenkranz; oben die Beweinung Christi; auf der Staffel die Seelen im Fegefeuer) und tüchtigen Gemälden (auf den Flügeln Verkündigung u. Christus als Gärtner; aussen Heimsuchung und Anbetung der Könige; auf den Flügeln der Staffel Auferstehung Christi u. Erlösung aus der Hölle; aussen 8 Patrone der Stifter), die jedoch schwerlich von Hans Burgkmair. — W. 265.

---

1) Gestochen von Karl Meyer. — 2) Abb. b. Heideloff, Ornament. 17, T. 3.

Epitaphgemälde der Crescentia, Bilibald Pirkheimers Frau, nahe der Sacristei, 1624 nach Dürers verschollenem Urbilde von Hans Gärtner gemalt. — Rettb., K.; W. 266.

Glasmalereien von Veit Hirschvogel.

S. Sebaldusk. [1] M.Sch. u. *W* Chor gü. um 1250? (v. Quast), 1256 †? (Ablass 1256); ✠✠ 1273. 1275. 1284. 1289. 1290. 1299; Chor 1274 voll. u. †; S.Sch. edel g. nach 1309, wo das eine den Einsturz drohte, restaurirt; Fenster u. Gewölbe derselben 2. H. des 14. J.?; Oberthl. der Thе. g., der *S* 1300? der *N* 1345 beg., beide 1482—86 von Meister Heinrich Kugler von Nördlingen spg. erhöht und restaurirt; Brüstungen der Umgänge um die Obergeschosse 1496; *O* Chor g. 1361 —77, † 1378, 1561 seiner Dachgalerie beraubt. Bs. j. ohne Quersch. mit 2 ³/₈ geschl. Chören, 2 4eckigen 247′ rh. h. Then. zu den S.S. des *W* u. gleich h. ⁷/₁₆ geschl. Umgang um den *O* Chor. Im Sch. 5 einfache Joche. Die 4eckigen Pfl. haben eingelassene Eckrundstäbe, unter den gegliederten Spitzarcaden ausgekragte ³/₄ Sl., gegen die Sch. rechtwinklige von 2 Sl. eingeschl., mit einer ³/₄ Sl. besetzte Vorlagen, die sich auch an den S.Sch.-Wänden finden und im M.Sch. am Pfl.-Sims theils von einem ausgekragten Säulchen, theils von einem kapitälförmigen Kragstein getragen sind, über welchem jene 3 Sl. auf zum Thl. hornförmigen Kragsteinen ruhen. Im

---

1) Risse in dessen Baud. 1, T. 1—3; Theile b. Kallenbach, Atlas 20. 21. (Sch. u. *W* Chor). 56. 57 (*O* Chor); auch Förster, Denkm. 4, zu 25—30; Kallenbach, Chronologie 1, T. 9. 18; 2, 14; Gr. u. Anss. b. Wiebeking, Bauk. T. 2. 6; Rettberg, Kunstl. 9—14. 23. 24. 39. 41; Abb. des *O* Chors in Samml. v. Zeichn. 3, 8; Inneres dess. b. *Chapuy, moyen-âge* 165; Ans. b. *Chapuy, Allem.* 33; Lange u. Rauch; n. Taschenb. f. Nürnb. 1, 18; Wolff 1, T. 21. 36—40; Choranss. b. *Ramée, moyen-âge* 59; Inneres b. Chlingensperg, Bayern B. 1; Knight, Entw. T. 7, S. 39; Retth., K.; Wolff (s. o.); Details b. Grueber, Samml. I, 1, T. 6. 12. 24; II, T. 12. 16; Heideloff, Ornam. 1, T. 1. 2. 3, *b. d. f*; T. 4, *b. c*; 2, T. 2, *c*; 3, T. 2, *g*; T. 3, *e*; T. 4, *a*; 7, T. 1. 2; 10, T. 1; 18, T. 4; 22, T. 1; Kallenbach u. Schmitt 27, 5. 6; 29, 33; Samml. v. Zeichn. 2, T. 15, 11. 12. 17. 18; Eberhard, Archiv (auch *W* Ans.).

Triforium kl. Galerien, deren Säulchen 4 Spitzbögen tragen. Spitzbogige rechteckige Kreuzgewölbe mit 4eckigen Gurtbögen und mit Birnstab besetzten Kreuzrippen. Rundbogenfenster, im *W* Chor mit reichgegliedertem Gewände, worin tief eingeschnittene Hohlkehlen. An den Kapitälern theils r., theils knospenförmige, theils (in den Abseiten) gothische Blätter. Der zwischen den Then. gelegene Thl. des *W* Chors hat 1 von mächtigen Gurtbögen begränztes rechteckiges 6theiliges Kreuzgewölbe, über dem sich das „Engelchörlein" von gleicher Grundform gegen das M.Sch. öffnet. Der aus der *W* S. der K. hervortretende ⅝ Schluss hat 1 Kreuzgewölbe, dessen Rippen auf Eck-Sl. mit Schaftringen ruhen und unter den meist g. umgebauten Fenstern gegliederte Kleebogenblenden. Unter dem Chor eine 1schiffige Gruft mit schlichtem g. Rippengewölbe. Am Aeussern Rundbogenfriese, am Chor mit Säulchen besetzte Ecklisenen, an den Then., deren Erdgeschoss als Vorhalle dient, reiche rü. *W* Portale mit 3 Paar Sl. in den rechtwinklig abgesetzten Gewänden, einfache jüngere Strebepfl. und über den von spg. Masswerkbrüstungen umgebenen schmäleren 4eckigen Obergeschossen schlanke oben 8eckige Helme. Die S.Sch. übertreffen j. das M.Sch. an Breite. Der stattliche zierlich g. *O* Chor mit 4 Jochen (M : S : J im Mittel = c. 6 : 5 : 5), die gegen *O* an Breite und noch mehr an Länge abnehmen, und wovon das *W* noch Thle. des alten Quersch. enthält, hat kapitällose mit 4 Diensten besetzte gefast 4eckige Schafte, 5fache durch Kehlen verbundene Wanddienste, alle ohne Kapitäler; Kreuzgewölbe, die im Umgang abwechselnd 3- u. 4seitige Felder bilden, und im M.Sch. an den Rippen in der Nähe der Schlusssteine mit Schwebebögen geschmückt sind; 4theilige Fenster mit einfach hohlprofilirten Pfosten und mannigfaltigem reichem Masswerk von z. Thl. nicht mehr reiner Form; schlanke Strebepfl., die schon über dem Kafsims mit Blenden u. Wimbergen, dann mit Figurengehäusen und übereckstehenden Fialen geschmückt u. mit geradstehenden Fialen gekrönt sind. Letztere dienten ehemals gleich den halb zerstörten einfachen Fensterwimbergen einer Galerie zur Stütze, die das gewaltige Dach umgab. Die Brautthür[1] an Gränze von Chor und Sch. hat eine kl. Vorhalle, deren Bogen mit Masswerk u. Schwebebögen sehr reich verziert ist.— Augsburg. Postzeitg. 1858 Nr. 123 f. der Beilagen; Baader 48—52. 54—63; M. Mayer, Beschreib. der K.; dessen Alterthumsfreund 1842 S. 71. 77; Waagen 223.

Portalsc.:

N S.Sch. (im Tympanon[1] Mariä Tod, Bestattung, wobei die den Sarg berührenden ungläubigen Juden zu Boden stürzen, und Krönung, gut gearbeitet; zu den S.S. der englische Gruss in 2 minder werthvollen Statuen; an den Kapitälern zierliche weibliche Figürchen[2] g. um 1345? — W. 227.

N S. des *O* Chors, Brautthür (Statuen: im Innern der segnende Heiland über Adam und Eva; im Gewände die klugen u. die thörichten Jungfrauen[3]; aussen in grösseren Figg. Maria und S. Sebald) g. um 1380?, aus Sebald Schonhofers Schule?, einfach grossartige Gewandung. — W. 227.

SS. des Chors (Anbetung der Könige in isolirten Statuen von geringer Arbeit; besser 2 kl. Heiligenfigg. zu den S.S.) g. 2. H. des 14. J.—W. 226.

SS. des Sch. (jüngstes Gericht mit dem Höllenrachen; zu den Seiten 2 Engel mit Marterwerkzeugen, Abraham mit 5 Seligen im Schoose, Petrus und eine hl. Fürstin, wahrscheinlich Kunigunde) g. 14. J. — W. 226; Lotz.

S Th. (Todtenerweckung mittelst des hl. Kreuzes) spg. 2. H. des 15. J., ziemlich gute Arbeit. — W. 225.

Reliefs an den Chorstreben (Passion) kl., roh; nur der Einzug in Jerusalem aus der 2. H. des 14. J. zu beachten. — W. 227.

Denksteine: Hans Rieters an der Sacristei (der leidende Heiland) 1437. Kopf gr., Fig. kurz, Hände schön bewegt. — Heinrich Ketzels † 1438 am *W* Chor (Errettung der Seelen aus dem Fegefeuer). — Burkhard Semlers † 1463 an der *N* S. des *N* Th. (Christus am Kreuz, Maria und Johannes). — Hermann Schedels über dem *S* Chorportal (jüngstes Gericht mit vielen fein ausgeführten Figg.) 1485 (1). — Viele andere g. u. spg. — Lotz; Rettb., K.

1) Heideloff, Ornam 18, T. 4; Rettb. 41; Wolff 1, 41.

1) Rettb. 23. — 2) Abb. das. 24. — 3) Ab. b. Förster, Gesch. 1, 181; auch Otte, Handb. 192; andere b. Wagner 3, 4. 5. — 4) Rettb. 81; Christus b. Wagner 2, 1.

Sc.[1] über den Gräbern der Familien Landauer u. Schreyer (gr. Darstellungen der Kreuztragung, Grablegung[2] und Auferstehung[3]) an der *N*S. des *O* Chors 1492 (I) v. Adam Kraft, im Einzelnen etwas ungleich, reichste u. bedeutendste Arbeit des Meisters. – Kugler; Mayer, Alterth. 1842 S. 3. 13; W. 227.

Denktafel Peter Fuggers v. Augsburg † 1497, am *N* S.Sch., (Mariä Schutz) von Adam Kraft. – Rettb., K.

Statue[4] an der *W*S. (S. Sebald) von Adam Kraft. 6' h.

Im Innern: **Grabstein** in der Krypta: Conrad v. Neumarkt[5] † 1296, aus der Katharinenk., schön.

Chörlein an der *N*S. des Chors ausgekragt zierlich g. E. des 14. J.?

Wand-Tabkl.[6] g. 2. H. des 14. J., mit bemalten Sc., sehr schön.

Statuen an den Pfl. des Sch. und den Chorwänden g. 13.—16. J., von sehr verschiedenem Werth, jetzt mit grauer Oelfarbe überschmiert. Besonders ausgezeichnet sind Maria[7] und der verkündigende Engel am A. der *S* Chorwand vom E. d. 13. J.?; Kaiser Heinrich II und Kunigunde im *S* S.Sch., 1. H. des 14. J.?; Maria mit dem Kinde am *SW* Schaft des Chors, eine gute Gewandstatue[8], 14. J.; S. Christoph neben der *S* Th.-Thür von Hans Decker, 1447 gest., ziemlich roh und handwerklich. — W. 226. 236.

Reliefs von Adam Kraft:

3 zusammenhängende Darstellungen[9] (Abendmahl, Oelberg, Verrath), vormals am Aeussern neben dem Schreyerschen Grabmal, j. im Chorumgang an der Wand, 1501, viel stylloser u. geringer als die Grablegung, die Köpfe der Sage nach sämmtlich Bildnisse. — W. 232.

Kreuztragung über einem Altar im Sch., ehemals an der Mauer des Stadtgrabens, 1496, mit Oelfarbe überschmiert. — W. 235.

Erzbildwerke:

Taufkessel[10] im *W* Chor, mit Feuerungsraum, spg. 2. H. des 14. J.?, rund mit geringen Sc. (ringsum oben u. am Fuss einzelne Heilige in Flachrelief; auf den Vorsprüngen des Fusses die Evangelistenstatuen).

2 Engel als Lichtträger, in Metall getrieben, schön. — Bock.

Sebaldusgrab[1]. Der g. Sarkophag des Heiligen v. 1397, aus mit Gold- und Silberblech überzogenem Holze, ruht auf einem Untersatz unter einem von 8 Pfl. getragenen rechteckigen Baldachin, beide sammt den daran angebrachten Sc. im g. Styl mit Aufnahme antiker Elemente 1508 (nicht 1506)—19 von Peter Vischer mit seinen Söhnen (I,I) gefertigt; 15' h. Am Untersatz 4 frisch u. naiv lebendige Reliefs aus der Legende S. Sebalds; an den Pfl. die g Statuen der 12 Apostel voll Charakter, Grossheit und idealer Würde; darüber als Krönung der Pfl. 12 kleinere Figg. von Propheten? oder Kirchenlehrern; auf der Spitze des mittleren Kuppelbaues das Christuskindlein; tief unter den Aposteln S. Sebald und Meister Vischer im Schurzfell; an der Basis, dem Gesims, den Bogenspitzen allerlei Gethier, musicirende Kinder, Tritonen u. andere mythologische Figuren von geringerer Ausführung. Das Ganze bei weitem das schönste Denkmal der Nürnberger Kunstblüthe. — Baader 52—54; Förster, Denkm. 4, 11ff.; Kugler, Gesch.; Otte, Handb. 20, 4; Rettb. Briefe 107; dessen K. 149; W. 228; Augsburg. Postzeitg. 1858, Beil. Nr. 124.

---

1) Ab. b. Mayer, Alt. Nr. 1. — 2) Rettb. 86; Wolff 71. 72. — 3) Christus b. Wagner 2, 7. — 4) Ab. b. Heideloff, Ornament. 25, T. 7, *a*. — 5) Ab. b. Eye u. Falke B. 2. — 6) Ab. b. Wolff T. 92; Detail b. Heideloff, Ornam. 12, T. 3. — 7) Wagner 1, 1. — 8) Walther, Bildw. 4, T. 10. — 9) Das. 2, T. 4—6. — 10) R. Müller, Denkm. T. 7, 1; Rettb. 43; n. Nürnb. Taschenb. 1, 25; Wolff 1, 43.

1) Ans. u. Hauptsc. gestochen v. Reindel; danach b. Gubl u. Caspar T. 85, 7—10; Ans. u. Sc. b. Förster, Denkm. 4, z. 11—22; Rettb. 148—55; Anss. bei *Chapuy, moyen-âge* 103. 166; dessen *Allem.* 34; n. Nürnb. Taschenb. 1819, 28; Wolff 1, 40; einzelne Sc. b. *Chapuy, moyen-âge* 166; Faber, Lex. 1, 462ff.; Nürnb. Künstler 4, T. 2; Wagner 3, 6. 7. — Einen reich spg. Entwurf zum Sebaldusgrabe von 1488 (stückweise mitgetheilt in Heideloffs Ornament. 6, T. 3; 9, T. 5. 6; 10, T. 2—4; kl. Ab. b. Rettb., K. 96), nach dem Mn. weder von Peter Vischer, noch von Veit Stoss, aber vielleicht von Adam Kraft, in Form eines sehr h., in 3 verschieden h. Spitzen auslaufenden, mit vielen Figg. geschmückten reichen Tabkl.-Baues besitzt Prof. Heideloff in Stuttgart.

Crucifix im M.-Fenster des *W* Chors 1482 gest., von geringem geistigem Gehalt. — Rettb. K.; W. 226.

Maria mit dem Kinde von H. Vischer?

Chorstühle [1] g. 2. H. des 14. J., schön.

Holzsc. am *N W* Chorpfl. (Maria von 2 Engeln gekrönt) 1519? v. Veit Stoss (?), bemalt.

Holzsc. über dem Hauptaltar (gr. Crucifix nebst Maria u. Johannes) 1526 von Veit Stoss. Der Kopf Christi v. trefflichem Ausdruck.

Schnitzaltar im *W* Chor, Epitaph der Kunigunde Wilhelmine Löffelholzin † 1453 (Gebet u. Enthauptung der hl. Katharina) mit Goldgrundgemälden (auf den Flügeln die Legende der hl. Kunigunde, aussen die Anbetung der Könige u. S. Georg, der den Drachen tödtet; auf den Flügeln der Staffel Christus u. 5 Heilige im Brustbild, aussen die Bildnisse der Familie Löffelholz) von einem sehr tüchtigen von Wohlgemuth ganz unabhängigen, aber unter Einfluss der Eyckischen Schule stehenden Meister, mit charaktervollen u. besonders feinen Köpfen, leider fast ganz übermalt. — Passav., Beitr. 1846, 190f.; Rettb., Br.; W. 237; dessen Handb. 1, 190.

Gemälde der Nürnberger Schule:

Hallerscher Altar am *N W* Pfl. des Sch. (Christus am Kreuz, Maria und Johannes; auf den Flügeln S. Barbara u. Katharina; aussen Christus am Oelberg u. die 3 schlafenden Jünger, nebst den Bildnissen u. Wappen der Stifter; auf einem 2. Flügelpaar S. Blasius u. Erasmus. Goldgrund) 1. H. des 15. J. Ausdruck edel, Motive vortrefflich, Modellirung stark, Färbung warm. Grösstentheils übersudelt. — Hotho, Malersch. 1, 478; Passavant, Beitr. 1846, 189; Rettb., K. 48f.; W. 235; dessen Handbuch 1, 162; Schn. 6, 502.

Epitaph am *S* Pfl. vor dem Hauptaltar (oben die Anbetung der Hirten; unten die Familie der Stifter. Goldgrund) g. 1.? H. des 15. J., der Kopf Mariä ungemein schön u. innig. — W. 232.

Epitaph am (*N*) Pfl. gegenüber (S. Anna mit Maria u. dem Christuskinde auf den Knieen; zu den Seiten S. Katharina u. Nikolaus; unten 2 Stifter. Goldgrund) vielleicht vom Meister des vorigen, um 1430—40 (?), gleich jenem beschädigt. — W.

Epitaph an einem *S* Chor-Pfl. (oben die Verkündigung; unten Bildnisse von 6 Stiftern) zeigt, obwohl gleichzeitig mit Wohlgemuth, eine von demselben abweichende Kunstrichtung und entschiedeneren Einfluss der Eyckschen Schule. — W. 234.

Ephitaph Ulrich Starcks (Geburt Christi) 1478. — Rettb., K.; Schnaase 6, 504, Note.

Leben des hl. Petrus, auf einem Altar im Chorumgang, von Michel Wohlgemuth.

Epitaph an einem Schafte nahe dem Sebaldusgrabe (Kreuztragung, im Mittelgrund die Kreuzigung, unten die Familie Tucher) 1485 gest., überladene Composition, die im Wesentlichen mit Martin Schongauers berühmtem Kupferstich übereinstimmt, irrig dem Wohlgemuth zugeschrieben. — Hotho, Gesch. 2, 261; W. 233.

Beweinung Christi, alte sehr fleissige Copie des Dürerschen Bildes in der Moritzkp. — W. 234.

Triptychon im *O* Chor (Maria mit dem Kinde, 2 die Krone haltenden u. 5 musicirenden Engeln, S. Katharina u. Barbara; auf den Flügeln Petrus u. Lorenz, vor welchen der Domherr Lorenz Tucher † 1503 kniet, Johannes d. Täufer u. Hieronymus) 1513, nach Albrecht Dürers Zeichnung?, v. Hans v. Kulmbach, dessen Hauptwerk. — W. 231; dessen Handb. 1, 235.

Epitaph an einem Pfl. des Sch. (Krönung Mariä nach Dürers Holzschnitt, mit einer gewissen Milderung der Charaktere; unten die Stifter) zart, mit klarer frischer Färbung. — W. 236.

Wandgemälde im Chorumgang (Abendmahl) 15. J., übermalt.

Teppich in der Sacristei (Geburt Christi u. 4 Heilige) 1497.—Rettb., K

Glasmalereien: — Gessert, Gesch.

Führersches Fenster (Christus vor Pilatus u. andere biblische u. legendarische Scenen; Wappen) g. 1325 (I).

Tuchersches Fenster (Passionsscenen) g. 1365; unten 2 spg. Wappen.

Schürstabsches (Grablegung, Auferstehung nebst Stiftern) g. 1379.

Mehrere andere aus dem 14. J.

Holzschuhersches Fenster spg. 1480.

1) Details b. Heideloff, Ornament. 3, T. 4, *b—f*.

Behaimsches u. Hallersches Fenster 1494.

Bambergsches Fenster (Kaiser Heinrich II u. Kunigunde, S. Petrus, Paulus, Heilige, Bischöfe von Bamberg) spg. 1501 (I) von Veit Hirschvogel d. ä. oder von Wolf Katzheimer? — Schorns Kunstbl. 1847, S. 59; Wackernagel, Glasmal. 170.

Maximilians Fenster (Max I und Karl V mit Gemahlinnen; darüber S. Jacobus u. Andreas; zahllose Wappen) 1514 (I) von Veit Hirschvogel d. ä.

Pfinzingsches (Sigfried Pfinzing) von demselben.

Markgrafenfenster [1] (Friedrich von Brandenburg zu Anspach u. Bayreuth mit Gemahlin u. 8 Söhnen, darüber Maria u. Johannes) 1515 (I), nicht 1525, beg. von Veit Hirschvogel d. ä. nach Hans von Kulmbachs Zeichnung, voll. von Veit Hirschvogel d. j. und seinem Bruder Augustin. — Rettb., K.; W. 225.

Die im Sch. meist 16. J., kl.

Spitalk. [2] zum hl. Geist (1331—39) g. A. des 15. J.?; 1487 erweitert. Flachgedeckte Bs. ohne Quersch. u. Th., ohne Strebepfl., mit 3 gewölbten polygon geschlossenen Chören und am W Giebel ausgekragtem Thürmchen. Inneres 1662 verunstaltet. Schafte 8eckig, ohne Kapitäler. — Lotz.

Grabmäler roh g.: — Lotz.

Der Reichsschultheis Conrad Gross † 1356, liegende Fig., über der acht sitzende Gestalten eine Schutz-T. halten. — Rettb., K. 44.

Der Spitalpfleger Herdegen Valzner † 1427 liegt unter einer von 4 einfachen Pfl. getragenen Schutz-T. — Rettb., K. 51.

Behälter [3] für die „Reichsreliquien" g. 1424, mit geprägten Silberblechen und Streifen überzogen (in den rhombischen Feldern abwechselnd der Jungfernadler u. der halbe Adler verbunden mit einem schräggetheilten Felde; in den an den Kreuzungspunkten durch strahlende Köpfe verdeckten vergoldeten Streifen Masswerk), an den Rändern mit profilirten Bronzeleisten beschlagen, an der Unter-S. bemalt (2 reliquienhaltende Engel). $5^1/_3$' l., $1^1/_2$' br., mit dem Satteldache $3^1/_4$' h. Jetzt im germanischen Museum. Urspr. an der Decke des Hauptchores aufgehängt.

Spital [1] einfach g. 14. J.; 1489 (I) über die Pegnitz hinüber vergrössert.

Hl. Grabkp. [2] im Hofe spg. 1459. An 1 kl. 4eckiges Sch. mit rippenlosem Kreuzgewölbe und gefasten O Ecken schliesst sich 1 ebenso gestaltetes schmäleres tonnengewölbtes Chor an. Unter dem Dachsims kl. 4eckige Fenster, darunter 1 mächtiges Gesims u. 1 mit Nasen besetzter Bogenfries hinlauft. Strebepfl. fehlen. — Lotz.

S. Walpurgiskp. s. Burg.

Brücken. „Steinerne" 1457 von Jacob Grimm erbaut. — Fleischbrücke [3] mit 1 einzigen $91^1/_3$' rhein. weiten Bogen u. reliefgeschmückten söllerartigen Aufbauten 1596—98 von Peter Carl u. Wolff Jacob Stromer erbaut; 1861 restaurirt.

Brunnen:

„Der schöne Brunnen" [4] g. 1385—96 von Meister Heinrich dem Balier erbaut und vielleicht auch mit Statuen [5] geschmückt, ursprünglich ganz bemalt und vergoldet; 1821—24 unter Reindels Leitung erneuert v. E. Bandel und Daniel Burgschmiet. Das Eisengitter, 1586 von Paul Köhn gefertigt, mit modern g. Krönung. Ueber einem c. 20' weiten 8eckigen Brunnenbecken erhebt sich in derselben Grundform 1 reicher Tabkl.-ähnlicher Th.-Bau von 3 Geschossen mit spitzem Helm zu 60' Höhe. Unter Baldachinen stehen am untersten Geschoss König Artus, Karl der Grosse, Gottfried von Bouillon, die 7 Kurfürsten; Josua, David, Judas Maccabäus; Hektor, Alexander, Cäsar; am 2 Geschosse

---

1) Eberlein, Rangaualbum T. 3—5. — 2) Ans. b. Wolff 1, 9. — 3) Abb. in germ. Mus. Anzeiger 1861 zu 437—440 (v. Eye.)

1) Innere u. äussere Ans. b. Wolff 1, 45. — 2) Abb. b. Kallenbach, Atlas 66. — 3) Wolff 1, 14. 4) Heideloff 2, T. 5; Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 163; dessen *Allem.* 21; Förster, Denkm. 3, 1 d. Bauk.; Lange u. Rauch; Poppel; *Ramée, moyen-âge* 82; Rettb. 35; n. Nürnberg. Taschenb. 1819, 84; Walther, Brunnen; Wilder, Brunnen; Wolff 1, 10; 2 Blattornamente b. Walther, Bildw. T. 9. — 5) Abb. b. Reindel, Statuen; 6 b. Reindel, Künstler; einzelne im Nürnberger Frauentaschenb. 1826 u. 27; Rettb. 36 (Karl u. Judas); Wagner 3, 1. 2 (Karl u. Artus); eine b. Faber, Lex. 4, 496.

Mose u. 7 Propheten. Diese Statuen, von denen bei der Restauration 16 ganz haben erneuert werden müssen, erklärt Waagen in jedem Betracht zum Schönsten gehörig, was die deutsche Sc. hervorgebracht. — Baader 30f.; Förster, Denkm. 3, S. 1 der Baukunst; german. Mus. Anzeiger 1854, 140. 162ff.; 1860, 324ff.; Schnaase 6, 492 u. XI; Rettb., K. 35—37; Waagen 262; Wilder, Brunnen.

Brunnen in der Nähe der Rochuskp. g. mit einer Statue (Schweppermann, Feldhauptmann Kaiser Ludwigs des Bayern).

Brunnen auf dem Platz hinter der Frauenk. mit einer hübsch erfundenen, mässig ausgeführten Erzfig. (Gänsemännchen)[1] von Pancraz Labenwolf. — Kugler, Gesch.; Waagen 262.

Brunnen[2] im Rathh.Hof 1557 (I) von demselben.

Brunnen[3] auf dem Lorenzplatz manierirt barock 1589 gegossen von Benedict Wurzelbauer, mit 6 Knaben, 6 Tugenden u. der Statue der Gerechtigkeit. — Waagen 251.

Burg[4] (zwischen 1024 u. 39 von Kaiser Conrad II erbaut?) von Friedrich dem Rothbart erweitert 1158.

Der 5eckige Th.[5], ein kunstloses Gemäuer, soll älter als die Burg sein.

Der sog. Heidenth.[6] entstand durch nachträgliche Erhöhung der 4eckigen Chöre der 2 übereinander liegenden spr. Kpp.[7] mit je 3 gleich br. Sch. u. je 4 Sl. Die durch rundbogige Gurten geschiedenen rippenlosen Kreuzgewölbe haben rundbogige Grat- u. Schildbögen*; die Sl. an den Basen Eckblätter u. z. Thl. Köpfe, in der unteren, Margarethenkp.[8] niedrige, in der oberen, Ottmars- oder Kaiserkp.[1] sehr schlanke Schafte u. z. Thl. korinthisirende Kapitäler. Die W Empore ruht in der unteren Kp. auf Pfl., in der oberen auf sehr niedrigen Sl. Aeusseres mit auf Kragsteinen ruhendem Rundbogenfries u. deutschem Band. Kleine Rundbogenfenster. — Waagen 154; Lotz.

Bildwerke von Solenhofer Stein, aus München hierhergeschickt: — W.

Krönung Mariä nach Dürerschem Motiv, unten die Apostel. Um 1550 —70; mässige Arbeit. — W. 156.

Auferstehung Christi nach Dürer, etwas älter?, aber minder gut gearbeitet. — Das.

Pharaos Untergang im rothen Meer. Etwa 1580; schätzbare Arbeit.

Abendmahl, um 1600 ebenso styl- und geistlos als fleissig ausgeführt.

Sc. (2 leuchterhaltende Engel) von Veit Stoss.?

Hauptaltar mit Sc. (Abendmahl) aus Albrecht Dürers Zeit.

Holzsc.:

Relief-T.[2] aus der Frauenk. spg. 1487, als plastisches Werk dem berühmten Bilde Albrecht Dürers, die hl. Dreieinigkeit mit allen Heiligen, gleich zu achten, ursprünglich bemalt, j. broncirt u. vergoldet (in der M., von einem Rosenkranz umgeben, ober Gott Vater, zu den Seiten Maria mit dem Christuskinde u. 3 Engel, darunter 3 Reihen Heilige des alten und neuen Bundes u. der alten K.; über dem Rosenkranz eine Reihe von 12 anderen Heiligen, unter demselben das jüngste Gericht; zu beiden S.S. und unten 23 kl. □ Felder mit den Hauptmomenten der hl. Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zum jüngsten Gericht). — W. 219.

Relief (Krönung Mariä)[3], urspr. bemalt, j. grau angestrichen; durch Styl, Adel der Köpfe u. fleissige Durchbildung sehr ausgezeichnet, vielleicht aus der früheren Zeit von Veit Stoss. — W. 155.

Relief aus Landshut (Christus als Lehrer u. die 12 Apostel, halbe Figg. mit lebendigen mannigfaltigen Köpfen

1) Gestochen v. Reindel; Ab. auch b. Faber, Lex. 4 403; Rettb. 158; n. Nürnb. Taschenb. — 2) Radirt v. Wilder 1839; Ab. b. Wolff 23. — 3) Ab. das. 1, 50. 4) Eberlein, Album 14; Klein, Burg; Lange u. Rauch; Quaglio, Samml.; Sammler 2, 96; 3, 65. 90; Stillfried, Alterth. H. 5; n. Nürnb. Taschenb. 1819, 58; Wolff 1, 31—35. — 5) Ab. in Sammler 2, 96; Wolff 32. — 6) Ans. b. Lange u. Rauch; Wolff 31. — 7) Abb. b. Eberhard, Archiv; Popp u. Bülau H. 7; Inneres bei Wolff 33. 34. — *) Nur 1 Gewölbe des M.Sch., wohl an Stelle der ursprünglich in der unteren Kp. befindlich gewesenen Oeffnung, ist spitzbogig. — 8) Inneres b. Chlingensperg, Bayern 2, 267; Poppel; Quaglio, Samml.

1) Abb. Heideloff 1, T. 8; Details in dessen Ornam. 2, T. 1, *e*; 3, T. 1, *a-d*; Kapitäl b. Rettb. 7; Inneres b. Sighart, Gesch. 170. — 2) Rettb. 77; 2 der kl. Darstellungen das. 78f.; Einzelnes b. Wagner 1, 5; 2, 3. 4. — 3) Sammler 3, 49.

u. gut bewegten fleisig beendigten Händen) gegen 1500?, zart bemalt. — W. 156.

Relief (Anbetung der Hirten) A. d. 16. J.? bemalt, von untergeordnetem Werth.

Schnitzaltäre:[1] (Maria mit dem Kinde, Constantin u. Helena; oben das jüngste Gericht von mässigem Werthe) mit sehr guten Gemälden auf den Flügeln (S. Martin u. Wenzel; aussen Elisabeth v. Thüringen u. Barbara) zwischen 1470 u. 80, wahrscheinlich von Michel Wohlgemuth. — Rettb. K.; W. 155.

Altar gegenüber dem vorigen (vier Heilige), mit ziemlich rohen Gemälden auf doppelten Flügeln. — W. 155.

Gemälde (Procession v. Mönchen, Bischöfen u. Volk, mit goldener Luft) um 1460?, von Wohlgemuth unabhängig, aber unter niederländischem Einfluss. — Hotho, Malersch. 1, 489; Rettb., K.; dessen Briefe; W. 156.

Th. Lug ins Land[2] mit 4 4eckigen Eckthürmchen g. 1367, von Buckelsteinen.

Walpurgiskp. g. 1428, unbedeutend.

Kaiserstallung[3], ursprünglich Kornhaus, spg. 1494—95 (I) von Hans Behaim d. ä. erbaut. Einfacher Quaderbau. Das Uebrige rührt theilweise wohl v. der 1520 vorgenommenen Renovirung her. Die Basteien sind 1538—45 von Paul Behaim u. Simon Rösner erbaut. Um 1856 ist vieles modern gothisirt worden.

Gemälde im gr. Saal nächst der Kaiserkp.: — Waagen 157—161.

Nürnberger Schule 2. H. des 14. J.?: Theile vom Imhofschen Altar (siehe Lorenzk.), z. Thl. in der Kp.

Dieselbe 1. H. d. 15. J.: Christus als Weltrichter auf dem Regenbogen thronend, aus der Predigerk. — Rettb., K.

Uebergang von der g. zur Wohlgemuthschen Weise: Triptychon aus der Predigerk. (Christus am Oelberg; die Flügel mit dem Abendmahl und der Geisselung, Christus vor Pilatus und der Dornenkrönung im 3. Zimmer. Goldgrund). — Hotho, Malerschule 1, 482f.; Rettb., K. 63; W. 159.

Nürnberger Schule 2. H. des 15. J. (Kreuztragung), sehr gut.

Michel Wohlgemuth (jüngstes Gericht, eins seiner frühesten Werke) aus der 1471 erneuerten Rathsstube. — Rettb., K.

Dessen Schule: Christi Himmelfahrt; unten die anbetenden Stifter aus der Familie Tucher. — W.

Dieselbe 1481: 2 Flügel vom Hauptaltar der Augustinerk. (S. Bartholomäus u. Barbara). — Rettb., K.

Dieselbe: 2 Altarflügel (2 Darstellungen aus der Legende des hl. Veit). Ebendaher.

Nürnberger Schule 1493 (Opfer des heil. Gregor) aus der Predigerk. Farbe schwächer als bei Wohlgemuth, einige Köpfe vorzüglich. — Rettb., K.

Hans Scheuffelin 1517 (I): Ecce homo, treffliche Composition in leichter Ausführung in Leimfarben.

Ders.?: Verkündigung.

Hans von Kulmbach (Verurtheilung Christi; Ecce homo!; Abendmahl; Christus als Gärtner), sehr geringe Fabrikarbeiten.

Ders. (Grablegung, Beweinung Christi), dgl.

Ders. (Kreuztragung, Christus in der Vorhölle, Himmelfahrt), dgl.

Christoph Amberger 1560 (hl. Brigitta). — Rettb., Briefe.

Der „Meister mit dem Weberschiffchen" (wahrscheinlich Johann von Köln in Agnetenberg b. Zwoll), nicht Martin Schongauer; Triptychon aus der Katharinenk. (Anbetung der Könige; auf den Flügeln Verkündigung, Geburt, Flucht nach Aegypten, Kindermord). Köpfe von wahrem, zum Thl. rührendem Ausdruck. — Waagen, Nachtr. 1850, 396.

Gerhard van der Meire?: S. Georg mit dem Lindwurm.

Byzantinisch: S. Helena u. Constantin, oben der segnende Heiland.

Im 2. Zimmer: — W. 161f.

Ulmer Schule 15. J., Hans Schühlein: Verkündigung u. Anbetung der Könige, Gebet, Flucht und Kindermord. — Rettb. K. 47.

Schwäbische Schule: Kreuzabnahme. Erinnert am meisten an Hans Baldung Grien.

---

1) Beide b. Eberhard, Archiv. — 2) Sammler 2, 96. — 3) Wolff 69 links; Fenster b. Kallenbach, Atlas 79, 5.

Hans Burgkmair: Bildniss Herzog Friedrichs v. Sachsen. — Waagen, Handb. 1, 257.
Hans Holbeins Schule: Bildniss eines Geistlichen.

---

1 sehr guter Schüler Michel Wohlgemuths: Altarflügel aus der Predigerk. (betende Mönche u. Nonnen, der Pabst an der Spitze). — Rettberg, K.
Gute alte Copie von Dürers Geburt Christi.

Niederrheinische Schule: Altarflügel (Christus am Kreuz).

Im 3. Zimmer: — W. 162–166.
Landshuter Schule (5 Heilige; oben kleinere in halber Figur), zeigt viel Verwandtschaft zu Hans Burgkmair.

Nürnberger Schule um 1450? (Maria mit dem Kinde, Katharina u. Barbara) von hohem Werth. — Hotho, Malersch. 1, 487.
Dieselbe: 2 Altarflügel, s. das Triptychon im gr. Saal.
Dieselbe zu Wohlgemuths Zeit, aber von ihm unabhängig (Triptychon: Leben der hl. Katharina. Goldgrund). Motive gut gedacht. Falten sehr knittrig.
Ein von Wohlgemuth u. Dürer unabhängiger Meister von reinerem Geschmack: Epitaph der Familie Löffelholz aus der Lorenzk. (hl. Familien auf Goldgrund), 1504 gest. — Rettb., K.
Hans Scheuffelin (Legende des heil. Onofrius).

Im Gang vor den Zimmern neben dem Saal: — W. 167.
Hans v. Kulmbach: Geisselung Christi, gehört zu obigen Fabrikarbeiten.
Ders.?: 2 gr. Altarflügel (Joachim u. Anna an der goldenen Pforte; Geburt Mariä; Darstellung Mariä im Tempel; dgl. Christi. Aussen die Grablegung) 1504.

Denk-Sl. auf der Fürther Haide, am Wege von Nürnberg nach Altenfurth, im Walde spg.

Frohnwaage (Winklerstrasse *S.* 1) einfach spg. 1495.

Relief [1] über dem Thore (Wägen von Waaren u. Entrichtung der Abgabe) 1495 (I) von **Adam Kraft** meisterlich ausgeführt.

1) Ab. b. Mayer, Alt. Lief. 5. 1842; Rettb. 88.

Gemäldegalerien s. Moritzkp., Burg, Landauer Kl.

Hallgebäude [1] einfach spg. 1498–1500 (I) von Hans Behaim d. ä. erbaut. Kolossaler Quaderbau mit auf 26 Pfl. kühn gewölbtem Herrenkeller u. schönem Portal. — Rettb., Br.

Handelsgewerbschule:
Holzsc. [2] (1 Richter mit Stab u. Wage sitzt auf einem Greifen zw. einem Reichen und einem Armen, welche Recht suchen. Neben dem in den Geldsack greifenden Reichen war ursprünglich 1 Teufel, neben dem flehend die Hände faltenden Armen 1 Engel angebracht), früher im Zimmer des 2. Bürgermeisters im Rathh., A. des 16. J., schön, von ergreifender Wahrheit und Feinheit der Charakteristik.

Heuwage an der Schütt 1488.

Innung der Goldschmiede.
Pokal [3] von Silber 2. H. d. 16. J.

Klöster: Augustinerkl., s. Aug.-K. — Dominicanerkl. enthält j. die Stadtbibliothek u. das Maximiliansmuseum.
Eboracher Kl. (*L.* 345), j. Landgericht spg. 1482; erneuert 1568 u. 1731. Die Kp. 1483 von Hans Beer erbaut. An der Ecke 1 Marienbild.
Karthäuserkl. s. die K.
Landauer Kl. [4], j. Kunstschule, spg. 1502—11; grösstentheils modern.
Gemälde: — Waagen 200—218.
Frans Snyders: Nr. 2. Jagd, im 1. Saal.

2. Saal.

Albrecht Dürer um 1510: *Nr. 43. 44. Karl der Grosse [5] im Kaiserornat, überlebensgr. Fig. von grossartigem Charakter. Kaiser Sigmund. — W. 201.
Ders., Copien v. Georg Fischer: Nr. 81. 82. Petrus u. Johannes; Marcus und Paulus. Die Originale [6], 1526 von Dürer dem Rathe seiner Vaterstadt zu ewigem Gedächtniss geschenkt, wurden 1627 an den Kurfürsten Max I v. Bayern abge-

1) Ans. b. Wolff 47 53 links. — 2) Ab. b. Rettb. 89. — 3) Becker u. Hefner 2, 20. — 4) Wolff 69, rechts. — 5) Stich v. Reindel; auch b Hormayr, Wien. B. 1, H. 3. — 6) Stich v. Reindel in gr. Fol.; Abb. b. Rettb. 116; n. Nürnb. Taschenb. 1822, 160; Waagen, Handb.

treten, nur die Unterschriften blieben zurück. — W. 204.

Georg Pens: *Nr. 77. Bildniss des österreichischen Generals Sebald Schirmer, eines Nürnbergers, im Harnisch, sitzend u. fast von vorn genommmen. — W. 204.

Hans Burgkmair d. j.* 1541: Nr. 94. Eine Mutter mit 2 Kindern. — W. 205.

Peter Breughel d. j.: Nr. 97. Predigt Johannis in der Wüste. — W. 206.

1. Cabinet.

Peter Breughel d. ä.: Nr. 20. der Kindermord. — W. 207.

Vinkeboom: Nr. 19. Predigt Johannis in der Wüste. — Das.

4. Cabinet (im Obergeschoss).

Roland Savery: Nr. 88. Der babylonische Thurmbau.

5. Cabinet.

Peter Breughel d. ä. oder eher Vinkkeboom: Nr. 119. Kirchweihe. — W. 211.

Sebastian Francken: Nr. 122. 123. Marktplatz; Strasse.

6. Cabinet.

Michel Wohlgemuths Schule: Vom Hochaltar der Augustinerk. Nr. 160. 161, vier zur Staffel gehörige Heilige, von einem sehr mässigen Schüler; *Nr. 173, S. Veit einen Teufel austreibend, von einem besseren Schüler; *Nr. 177, S. Veit zum Götzendienst aufgefordert, von Kaspar Rosenthaler. 1485 (I). — W. 213. 216; Rettb., K.

Albrecht Dürer 1500: *Nr. 163, Hercules schiesst auf die Harpyen, geistreiche in Leimfarben ausgeführte Composition, sehr verdorben. — W. 214.

Hans Schäuffelin 1515 (I): *Nr. 164, Skizze zur Belagerung von Bethulia (vgl. Rathh. in Nördlingen). — W. 214.

Hans v. Kulmbach: *Nr. 166. 167, S. Cosmas u. Damian. — W. 215.

Ders.: *Nr. 172. 180. 186, S. Barbara; Verkündigung; Geburt Christi. — Das.

Albrecht Altdorfer 1506: *Nr. 179. Kreuzigung, sehr ausgezeichnetes Werk. — W. 216.

Ders.: *Nr. 187, Landschaft. — W. 218; Handb. 1, 238.

Christoph Amberger? *Nr. 183, männliches Bildniss, etwas verwaschen. — W. 217.

Hans Burgkmair: *Nr. 175. Anbetung der Hirten. — W. 216.

Hans Holbein d. ä.: Nr. 165. 169, Martyrien der Apostel Johannes und Matthias. — W. 215; dessen Handb. 1, 181.

Sigmund Holbein: *Nr. 184, Marienbildchen mit Engeln, auf Goldgrund. — Passavant, Beitr. 1846, 183; W. 217; dessen Handb. 1, 182.

Johann Cranach?: *Nr. 168, Venus u. Amor. — Schuchardt, Cranach 2, 120.

Lucas Cranachs Schule: *Nr. 170, Bildnisse: Friedrich der Weise, Johann der Bekenner u. Johann Friedrich. — W. 215; Schuchardt.

Dies. 1533: Nr. 181, Luthers Bildniss.

Dies.: Nr. 182, Melanchthons Bildniss.

Gerhard van der Meire? Nr. 189, Frühling u. Winter mit bedeutungsvoller Staffage. — W. 218.

Jan van Hemessen: Nr. 156. 157, Jonas vom Walfisch ausgespieen; die 3 Männer im Feuerofen.

Niederländischer Nachahmer italienischer Kunst: Nr. 158, Lucretia. — W. 213.

Anton Moor?: *Nr. 159, weibliches Bildniss. — W. 213.

Christoph Maurer 1597. 98 (I,I): Nr. 190. 191, vier Glasgemälde. — W. 218.

Im Vorraum der Kp. ein spätestg. Portal von 1506 (I) mit rundbogiger Oeffnung u. flacher Gliederung, deren Stäbe sich im Eselsrücken kreuzen; ferner Erzstatue (Apollo) 1532, das letzte Werk Peter Vischers. — W. 219.

Die spg. 1507 u. 8 erbaute Kp. [1] hat 2 gewundene Schafte mit Kapitälern u. zierliche Netzgewölbe, deren z. Thl. herabhängende Rippen über dem Schlussstein die Fig. des gekreuzigten Heilandes tragen. — Rettb., K.; Waagen 219.

Holzsc.: Rosenkranz-T., j. in der Kaiserkp., s. dort.

Bemaltes Crucifix von einem Rosenkranz umgeben, umher Engel mit den Marterwerkzeugen, reich, gut angeordnet, doch von untergeordnetem Kunstwerth. — W. 222.

Marienstatue [2], die mit einem Jo-

---

1) Inneres b. Chlingensperg, Bayern 2, 267; Poppel; Wolff T. 13. — 2) Ab. b. Wagner 1, 4; Rettb. 75; Faber, Lex. 4, 509; Eberhard, Archiv.

hannes unter einem Crucifix gestanden hat, um 1500, wahr, schön, ergreifend, von reinem Styl und edlen Gesichtszügen (s. Gnadenberg). — W. 222.

Rahmen zu dem j. in Wien befindlichen 1511 von Albrecht Dürer gemalten Bilde der hl. Dreieinigkeit, im Giebelfelde Christus als Weltrichter zw. Maria u. Johannes, nebst 2 posaunenden Engeln.

Kunstschule, s. Landauer Kl.

Maximiliansmuseum für mittelalterliche Denkmäler im Kreuzgang u. Conventsaal des ehemaligen Dominicanerkl.

Abgüsse [1] von Sc. aus Heilsbronn, Nürnberg.

Museum, germanisches in der Karthause, s. o.

Sammlungen mittelalterlicher Kunstwerke u. Geräthe jeder Art [2], theils im Original, theils in getreuen Nachbildungen. — v. Eye, Wegweiser; german. Mus. Anzeiger 1855, S. 7. 36. 65. 80. 144. 172. 206. 229. 279. 315; 1856, S. 14. 35. 73. 105. 129. 165. 193. 204. 234. 277. 308. 333; 1857 S. 324; 1859 S. 413 nebst T.; 1860 S. 6. 44 nebst T.; 1861 S. 11 nebst T.; 1862 S. 46 nebst T. (K.-Fahne aus S. Sebald? von Albrecht Dürer). 198; „Nationalmuseum."

Pfarrhöfe: von S. Lorenz [3] spg., der Chorerker [4] 1439 von Konrad Künhofer, der andere Erker [5] 1480 von Lorenz Tucher erbaut. In Heideloffs g. Styl restaurirt.

Wandgemälde (3 Heilige) in der Vorhalle des Treppenhauses 15. J.? — Hotho, Malersch. 1, 485.

Dgl. im ehemaligen Winterrefectorium (Kampf [6] zwischen Menschen u. Teufeln, mit Arabesken durchschlungen) 1. H. d. 15. J., nicht mehr sichtbar. — Hotho, Malersch. 1, 484f.; Schorns Kunstbl. 1844 S. 228.

Pfarrhof von S. Sebald (1318) g. nach ⁑ 1361; spätestg. nach ⁑ 1513–15; mit 2 Erkern [1]. Am älteren Bau ein reicher Erker [2], der unter seinen gr. 3theiligen Fenstern mit Reliefs aus dem Leben Mariä geziert ist. Im ehemaligen Sommerrefectorium eine getäfelte Holzdecke.[3]

Glasmalereien (S. Lucas Maria malend; Krönung Mariä; der Probst Melchior Pfinzing u. Wappen) 1513 von Veit Hirschvogel d. ä. Nicht mehr hier?

Rathh. Saal [4] g. 1332–40; 1613—15 ausgeschmückt; mit hölzernem Tonnengewölbe und einfachem Erker.[5] Theile der Rückseite und des Hofes [6] spg. um 1515 (!) von Hans Behaim d. ä. erbaut, mit durchbrochener von ausgekragten Sl. getragener Hofgalerie u. einem Erker [7] mit Fischblasen von 1521. Das Uebrige [8] Rnss. 1616–19 von Eucharius Karl Holzschuher erbaut, mit schönem Flur [9], dessen Kreuzgewölbe auf 3 Pfl. ruhen. — W. 266; Pröhle, Vaterland: Nürnberger Rathh.

Steinreliefs [10] im Saal (Kaiser Ludwig der Bayer auf dem Thron sitzend mit Scepter u. Reichsapfel, die Füsse auf 2 Löwen setzend, zu den Seiten 2 Adler u. 2 die Krone haltende Engel. — 2 weibliche Figg., die Stadt Nürnberg und Brabant, die zwischen beiden bestehenden Handelsverbindungen versinnlichend) g. 2. H. d. 14. J.?, bemalt u. vergoldet.

2 Pergamenthandschriften in der Rathsbibliothek, 14. J., Fol. mit 328 Abb. aus beiden Testamenten. - Aufsess, Anzeiger 2, 118.

Wandgemälde (Allegorie zur Warnung vor ungerechtem Gericht; eine Musikantengruppe [11] und Triumphzug Kaiser Maximilians) 1518–21 von Al-

---

1) Walther, Bildw. — **2**) Becker u. Heiner 2, T. 10. 11. 22. 38. 52. 53; Eye, Wegweiser; Eye u. Falke; „Nationalmuseum." — **3**) Heideloff 1, T. 15—17; Details in dessen Ornament. 3, T. 5, *c*; 12, T. 7; 13, T. 4, *c*; Mayer, Chörlein 9. — **4**) Mayer, Chörlein 6. — **5**) das. 7. — **6**) Ergänzte Ab. b. Heideloff, Ornam. 13, T. 2.

1) Mayer, Chörl. 4. 5. — **2**) Heideloff, Band 1, T. 19; Lange u. Rauch; Mayer, Chörl. 3; *Ramée, moyen-âge* 29; Rettb. 25; neues Nürnb. Taschenb. 1819, 77; Wolff 1, 42; Kugler, Bauk. 3, 335. — **3**) Heideloff, Ornam. 5, T 8. — **4**) Inneres b. Poppel; Wolff 25. — **5**) Mayer, Chörlein 1. — **6**) Abb. b. Heideloff T. 11—14; dessen Ornament. 18, T. 6. 7; Details das. 6, T. 8, *e—g*; 13, T. 5, *a*; 18, T. 8; Auss. b. Wolff 23. 24. 62. — **7**) Mayer, Chörlein 2. — **8**) Guhl und Caspar T. 91, 6; neues Nürnb. Taschenb.; Wolff 21. 23. — **9**) Wolff 22. — **10**) Walther, Bildw. 4, T. 11. 12. — **11**) Abb. b. Eye und Falke H. 8; eine auch im Deutsch. Kunstbl. 1856 Nr. 49.

brecht Dürer nach Wilibald Pirkheimers Angabe gefertigt; 1620 von Gabriel Weyer übermalt, verblasst. — W. 267; dessen Handb. 1, 213.

Wandgemälde am Aeussern gegen das Rathhausgässlein, von Georg Pens, sehr verwitterte, kaum erkennbare Ueberreste. — Lochner.

„Schau" [1] neben S. Sebald g. mit zierlichen Giebeln u. Zinnen. Zerstört.

Schulgebäude von S. Lorenz spätestg. 1528, mit gr. br. Erker. [2] (L. Nr. 14.)

Stadtbibliothek im ehemaligen Dominicanerkl.: — n. Nürnb. Taschenb. 1819, 164.

Reliquiar [3] von Holz, mit Silberblech überzogen und mit vielen gegossenen Figg. geschmückt, zierlich g. um 1500.

Gemälde (Bildniss des Erasmus) 1537 von Georg Pens.

Miniaturwerke: — W. 270—76.

Evangelistar in Fol. (bez. Nr. 91. 4) 10. J. mit reich mit Sl. u. Bögen geschmückten Canones und 4 prachtvollen Initialen.

Evangelistar in Fol. 1. H. des 12. J.? mit sehr alterthümlichen Evangelistenbildern in Guasch und mehreren prächtigen Initialen.

Lateinischer Psalter 1. H. des 13. J.?, für die Zeit von geringem Kunstwerth.

Lateinisches Breviar mit französischen guten Bildern, zw. 1300 u. 1360.

Niederländische Bibel von 1360 mit rohen Federzeichnungen.

Ausgabe des Justinianischen Codex von Haloander, 1529, Fol. mit dem Schilde des Achill als Titelbild, die Figg. in der Tracht der Zeit sehr lebendig und fleissig, 2 Ränder prachtvoll verziert.

Pandekten in kl. Fol., auf dem Titel ein Rechtsgelehrter von sehr lebendigen Zuhörern in Dürers Geschmack umgeben, am Rand der Vorrede 3 sehr zierliche Bilder.

Evangelistar in Fol. mit 43 leicht und frei in Dürers Schulgeschmack gemalten Initialbildern und schönen stylgemässen Randarabesken von Konrad Frankendorfer (I).

Thore. Am Thiergärtnerthor ein 4-eckiger spg. Th. [1] mit ausgekragten Erkerthürmchen an den Ecken. — Lauferschlagth. 1508. — Von den 4 runden Thor-Then. [2], erbaut 1555—68, führte die am Laufer-, Frauen- u. Spittlerthor Georg Unger aus. Die einfach 4eckigen Festungsthürme der doppelten Stadtmauern sind mit spitzen Zeltdächern bedeckt. — Rettb., Br.; Sammler 2, 106.

Unschlitthaus [3] (L. 171), j. Schulhaus einfach spg. Rundbogiger Vorbau vor der spitzbogigen mit gekreuzten Stäben versehenen Thür.

Weinstadel am Maxplatz 1446.

Wohnhäuser [4]

„Nassauer Hof" [5] gegenüber S. Lorenz (L. 30) g. um 1350—60? mit Erker [6], Eckthürmchen u. Zinnenkranz, sehr malerisch. Am halb 8eckigen Erker Reliefs aus dem Leben Mariä.

Tafelaufsatz von vergoldetem Silber spg. 1503, in Form eines mit ächt nürnbergischen Figürchen bevölkerten und von einer Meerjungfer getragenen Schiffs. — Rettb., K.

Haus im Prechtelsgässlein (*S.* 925?) mit Erker [7] g.

Haus in der Paniergasse dgl. [8] g.

Haus am Dötschmannsplatz (*S.* 1001) spg., mit Erker. [9]

2 Häuser am Obstmarkt (*S.* 906 und 984) spg., mit schönen Erkern. [10]

Paumgärtnersches Haus (Theresienstr. *S.* 599) spg. mit dem hl. Georg [11] von Adam Kraft. Von demselben vielleicht das Marienbild am Nachbarhause (*S.* 598), und das Relief am Hause *S.* 919 in der Bindergasse (Josua und Caleb, die eine Weintraube tragen). — Rettb., K.

Krafftsches (ehemals Pfinzingsches) Haus (Theresienstr. *S.* 573) spg., die stei-

---

1) Ans. in Nürnb. Baudenkm. — 2) Mayer, Chörlein 21. — 3) Becker und Hefner 2, 44.

1) Eye u. Falke II. 9; illustr. Zeitg. 20, 404 f.; Wolff 44. — 2) Lange und Rauch; Poppel; Wolff 49 (links) 58 (oben). 75 (oben). 100. — 3) Rettb. 61. — 4) *Chapuy, Allem.* 35; Förster, Gesch. 3, 12; Kallenbach, Atlas 86; Details in dessen Album 20; Mayer, Chörlein; *Pugin, timber houses* T. 10. — 5) Heideloff 1, T. 18; Kallenbach, Atlas 52; Samml. v. Zeichn. 3, T. 5; Lange u. Rauch; *Ramée, moyen-âge* 39; Rettb., K. 30; Wolff 1, 6; Kugler, Bauk. 3, 334. — 6) Mayer, Chörlein 8. — 7) Das. 15. — 8) Das. 13. — 9) Das. 14. — 10) Das. 19. 20; der eine auch b. Heideloff 2, T. 4; Wolff 63. — 11) Ab. in Nürnb. Künstl. 1, T. 3.

nernen Hofgalerien denen im Rathh. von 1521 ähnlich.

Walbingersches, urspr. Stromersches Haus (*S.* 880, freistehend neben der Frauenk.) spg., mit reicher Galerie[1] im Hofe.

Scheurlsches Haus (Burgstrasse *S.* 606) spg. 1489. Im sog. Pfalzgrafen- oder Kaiserstübchen[2] 1 sehr zierliches Getäfel von Lindenholz u. reiche Thüren[3].

Eckhaus (Wunderburggässlein *S.* 939) spg. 1499 (I), mit einem Marienbilde aus Adam Krafts Werkstatt?

„Buckelmüllerei“ [4], auch „gläserner Himmel“ (Ecke der Bindergasse *S.* 570, hinter dem Rathh.) spg. 1503; 1853 umgebaut. An der Ecke 1 Marienbild.

Pfistersches Haus, urspr. einem Gabriel Bronner gehörig, (Winklerstr. *S.* 1 *c.*) spg. mit dem englischen Gruss[5] von Adam Kraft 1504.

Gasthaus zum rothen Ross am Weinmarkt mit spg. Galerie.[6]

Haus *S.* 875 spätestg.

Albrecht Dürers Haus[7] (am Thiergärtnerthor *S.* 376), Fachwerksbau. Nur die Küche u. 1 kl. Zimmer noch alt.

Haus (Karolinenstr. *L.* 345) spätestg. mit Marienstatue.

Haus (*L.* 368) mit einer spg. Steingalerie[8] von 1498 (I).

Haus der Familie v. Tucher (Grasersgasse *L.* 951) mit einer spg. Kp. vom E. des 15. J.?, worin Glasmalereien aus dem 15. u. dem E. d. 16. J. — Schorns Kunstbl. 1833 S. 73. 79.

Häuser, an denen g. und Rnss.-Elemente vermischt vorkommen.

Gessertsches Haus (Winklerstr. *S.* 40 *a*). Im Hof 1 Gang mit steinernem Geländer[9] von 1516. Im Innern spg. Holzschaite.[10]

Haus *S.* 13, mit Erker.

Haus in der Königsstr. (*L.* 823) mit sehr einfachem Erker[11] von 1522 (I) und einer Marienstatue aus der 1. H. des 16. J. (Eine solche auch an *L.* 857 in derselben Str. und an der Mohrenapotheke bei S. Lorenz).

Haus der Frau Gaupp (Hirschelgasse *S.* 1308) in ausgebildetem Renaissancestyl, mit einem Saal von 1534 (I) und einer trefflichen Marienstatue[1] an der Vorhofmauer.

Tuchersches Haus[2] (das. *S.* 1304) 1533 – 44, mit schönem Hof. Am Giebel ausgekragte Pfosten, die seinen Rand überragen. An der Strassenseite 1 zierlicher Erker mit Sc. (Adam u. Eva; über den Bogenfenstern die Hand u. das Lamm Gottes), getragen von einem auf einer Kugel stehenden Elephanten. Ueber dem Doppeleingang 1 Erzrelief (Petri Fischzug) von 1536. An einem Schlussstein der Haus-Kp. 1 Relief (Abendmahl) ebenfalls von 1536. Im Familiensaal Täfelungen, Glasmalereien u. Teppiche von 1545.

Grundherrsches Haus zum goldnen Schild, worin die goldne Bulle verfasst wurde, (Panierplatz *S.* 640), mit Glasmalereien in der Kp.

Haus *S.* 549, mit Erker.

Haus in der Judengasse (*S.* 931?) mit Erker.[3]

Haus in der Kaiserstrasse (*L.* 116?), mit Erker.[4]

Gasthaus zum baierischen Hof (Karlsstr. *S.* 118. 119), schon 1585 bekannt.

Haus am innern Lauferplatz (*S.* 1551) von 1570.

Haus in der Burgstr. (*S.* 494) von 1571.

Volkamersches, jetzt v. Forstersches Haus (Hauptmarkt *S.* 19) mit reich verzierten Hofgalerien 1582.

Sc. (Maria mit dem Kinde u. Engel, die den Mantel hinter ihr halten), vielleicht von Adam Kraft. — Rettb., K.

Petersensches, früher Toplersches Haus[5] (Panierplatz *S.* 631 *a*) mit Erkern[6] 1590 (I).

Glossnersches Haus[7] (Adlerstr. *L.* 306) mit h. Renaiss.-Erker[8] und reizenden Eckthürmchen.

Sc. an einer Ecke (daselbst *L.* 313) (Maria als Himmelskönigin)[9] in der

1) Heideloff, Ornament. 10, T. 5–8; 11, T. 6–8. — 2) Wolff 74. — 3) Heideloff, Ornam. 12, T. 4; 13, T. 6; 15, T. 5. — 4) Wolff 94. — 5) Mayer, Alt. 1842, Lief. 8. — 6) Heideloff, Ornam. 9, T. 4, *d.* — 7) Lange u. Rauch; Samml. H. 3, Titel; n. Nürnb. Taschenb.; Wolff 44. — 8) Heideloff, Ornam. 12, T. 5, *a–d.* — 9) Das. 11, T. 2–5; Rettb. 164. — 10) Heideloff, Orn. 9, T. 4, *b. c.* — 11) Mayer, Chörl. 22.

1) Wagner 1, 9. — 2) Heideloff 2, T. 3; Rettb. 165. — 3) Mayer, Chörlein 16. — 4) Das. 18. — 5) Kallenbach, Atl. 86; Ans. b. Eye u. Falke II. 10; Rettb. 170; Wolff 64. — 6) Mayer, Chörl. 11. 12. — 7) Kallenbach, Atl. 86; Wolff 46. — 8) Mayer, Chörl. 10. — 9) Wagner 1, 2.

Art Sebald Schonhofers. Dgl. eine Fig. (S. Georg) am Eckhaus *S.* 523 des Ellenbogengässchens und 1 etwas jüngere Marienstatue am Eckhaus *L.* 299.

Haus bei der Königsbrücke (*S.* 819), 1600-1601 erbaut, hat an einer Ecke 1 Marienbild, in einem Zimmer des 2. Stocks Hochbilder von Gips, auch schönes Holzgetäfel.

Pellersches, j. Fuchssches, Haus[1] (Aegidienplatz *S.*) barock 1605 voll. (l). Im Hof[2] 3 Reihen steinerner Bogengänge über einander, die gleich dem interessanten Treppenhause noch gerippte Kreuzgewölbe haben. — W. 284.

Viatis-Haus, j. Grundherr u. Heller, (**Kaiserstr.** *L.* 6*a*) 1605, mit 4 Thürmchen am Dache.

Reutersches Haus (Panierplatz *S.* 639) 1612, noch mit g. Masswerk.

Haus am Eck der neuen Gasse (*S.* 1199) mit Erker[3] barock 1618.

Zeughaus, altes, j. zur Mauth gehörig (Hallplatz u. Königsstr.): die runden Eck-The. 1588.

Nürtingen 1¾ M. *S* v. Esslingen, s. Aich, Altenrieth, Beuren, Frickenhausen, Grossbettlingen, Grötzingen, Linsenhofen, Neckartenzlingen, Neckarthailfingen, Neuenhaus, Neuffen, Ober-, Unterboihingen.

Denkm. in Würtemb.; Beschreib. d. O.A. Nürtingen.

Hl. Kreuzk. 1455; 1842 g. „verschönert."

S. Laurentius, Stadt-Pfk., sehr einfach g. 15. J. *W* Th. mit Zopfdach.

„**Klösterle**" mit einem Erker 1535.

Neuer Bau, Spital-Fruchtkasten, 1550.

Glasmalerei (Wappen der Stadt) 1565, städtisches Eigenthum.

Spital: Altargemälde 1516, j. in der Stuttgarter Kunstschule.

Nussbach, Gegend von Kronstadt.

Evangel. K. 1793 renovirt; der 1842 erhöhte Th. mit r. Fenstern u. Blenden. — Müller, r. Styl 189.

Nussdorf 2 St. *N* v. Herzogenburg.

Pfk. (1324) spg. 2. H. des 15. J. Bs. ohne *S* S.Sch., mit 8eckigen Schaften und Netzgewölben, die an den Wänden auf Kragsteinen ruhen u. an den Schlusssteinen mit Winzermessern und Früchten geschmückt sind. 2theilige Fenster mit Fischmasswerk. Unter dem eingestürzten niedrigen Chor eine kl. gewölbte Gruft. S.Sch. 3seitig geschl. Im *W* eine tiefe Orgelbühne. — v. Sacken, ob dem Walde 155.

Wandgemälde aussen an der *S*S. (Christophorus), Reste.

Nussdorf ½ M. *SSW* v. Vaihingen.

Obere K.: **Grabstatue** (Hans Jacob v. Reischach auf einem Löwen knieend). — Denkm. in Würtemb.

Nyir Bathor 2½ M. *W* v. Ecsed.

Evangel. K. spg. 1484 (I), 1schiffig, gr., mit spitzbogigen Gewölben u. schlanken Fenstern. — Centralcommiss. 1858, 54; Tsch.

Wand-Tabkl. g.?

Grabmal: Graf Stephan Báthory † 1605.

Chorstühle spg.? 1511 (I) mit eingelegter Arbeit (Heiligenbilder u. Symbole), sehr verfallen.

Katholische K. spg. 1480 (I), mit modernen Gewölben. — Centralcommission a. a. O.

Nyon = Neuss bei Genf.

O.

Obdach 1½ M. *S* g. *O* v. Judenburg, s. S. Katharina.

Centralcommiss. 1858, 331 (Scheiger); Haas, Notizen 1859.

S. Aegid, Pfk., spg. niedrige, weite Hk. mit massiven Schaften, in welche die Rippen der Netzgewölbe ohne Vermittelung verlaufen, sehr verbaut, mit alter Sacristei.

Grabsteine 1525 u. jünger.

Spitalk. g. Kreuzk. mit 3seitig geschl. Chor. Letzterer mit vermauerten Fenstern, g. Strebepfl. und Gewölben, das Sch. ganz verbaut. Die Kreuzarme jünger.

Statue (Maria) 15. J.

Chorstühle 1589 (I), unbedeutend.

Gemälde (2 Heilige) 15. J.

---

1) Wolff 11. 65—67. — 2) Eye und Falke H. 3. — 3) Mayer, Chörl. 17.

Ober Achern $^{3}/_{4}$ M. *N* v. Oberkirch, s. Waldulm.

K. g. 1510 (I); der ältere massenhafte Th. mit gewölbtem Erdgeschoss, so urspr. als Chor diente. — Mone.

Ober Alfingen 2 St. *S* v. Ellwangen, s. Niederalfingen.

Schl. Hohenalfingen, seit dem 30jährigen Krieg Ru. — Denkm. in Würtemb.

Ober Altaich 2 St. *NO* v. Straubing.

Benedictinerkl. (731 gest.; 1102 neu errichtet):

Denkmal von Marmor: die Grafen Friedrich u. Aswin von Bogen, g. 1418, würdige Gestalten in Rüstung. 9′ l., 4′ h., $4^{3}/_{4}$′ br. — Niedermayer, Diöc. S. 155. 571.

Krankenciborium[1] einfach u. geschmackvoll g., kl., 6eckig.

Glasmalereien 1280, noch vorhanden? — Gessert.

Ober Audorf 1 M. *N* v. Kufstein.

Holzsc. (Gnadenbild) 15 J.? — Sighart, Kunst.

Ober Balzheim $4^{1}/_{2}$ St. *OSO* von Laupheim.

Beschreib. d. O.A. Laupheim; Denkm. in Würtemb.

K. 1608. Chor älter?, mit Netzgewölben.

Altargemälde (Christus am Kreuz, ein Ritter u. Anbetende; weiter unten das Abendmahl) 1609 (I).

Altes Schl. 15. J.?; z. Thl. Renaiss., mit Then. Verlassen.

Unteres Schl. mit Erkern 1583 zuerst erwähnt. Der sehr solide Holzeinbau von kolossalen eichenen Ständern getragen.

Ober Bergkirchen $1^{3}/_{4}$ M. *NW* v. Mühldorf.

Gemälde auf Goldgrund (Kreuzigung) aus der Landshuter Schule. — Sighart, Kunst; N. München. Zeitung Abendbl. 1860 Nr. 16.

Ober Böbingen $^{3}/_{4}$ M. *O* v. schwäbisch Gmünd.

K. g., 1schiffig. — Laib u. Schwarz.

Ober Boihingen 1 St. *NO* von Nürtingen.

Chor der K. g. 1466? — Beschreib. d. O.A. Nürtingen.

Ober Bronn $2^{1}/_{2}$ M. *NW* von Hagenau.

Schl. unbedeutend, Rnss. 2. H. des 16. J. — *Bulletin d'Alsace* 2, 260 ff.

1) Ab. b. Jacob, Kunst T. 8, 5.

Oberburg $4^{3}/_{4}$ M. *NO* v. Laibach, s. Neustift.

Haas, Notizen.

S. Magdalena[1] ü. 1schiffig, vom ▢ Chor durch einen ungegliederten Triumphbogen geschieden, mit einem Th. vor der *WS*. Die einfach gegliederten Rippen des rundbogigen Chorgewölbes ruhen auf ausgekragten Ecksäulchen mit Knospenkapitälern. Im Sch. eine Holzdecke. Die schmalen Fenster, wovon 2 an der *OS*. des Chors, theils rund-, theils spitzbogig.

Stiftsk.: im Th. 1 r. Doppelfenster mit M.Sl.

Grabsteine von Marmor am Aeussern: 7 Bischöfe v. Laibach A. des 17. J. — Centralcommiss. 1861, 243 ff.

Flügelaltar sp. Reste.

Schl. 1517 (I): nur noch 1 Th. nebst Befestigungsmauer. — Centralcommiss. 1861, 243, Note 2.

Ober Dietfurt 2 St. *SO* v. Gangkofen.

K. spg., reiner feiner Ziegelbau mit schlanken Gewölben. — Niedermayer, Diöc. 495. 527.

Taufstein spg. polygon.

2 Altarflügel an der *W*Wand (Scenen aus dem Leben des Täufers) spg., lieblich naiv.

Ober Dingolfing $^{1}/_{4}$ St. *SSO* v. Dingolfing.

K. spg. 1471; Chor um 1484 von Matthäus v. Maessing erbaut. Mit schlankem Th. — Niederbayer. Verhandl.; Niedermayer, Diöc. S. 495. 565. 572.

Statuen trefflich g.

Klingel g., mit 4pässen in den Seiten.

Ober Dischingen $2^{1}/_{4}$ St. *ONO* v. Ehingen.

K. runder Zopfbau: — Waagen, Deutschl.

7 Reliefs aus der Kl.K. in Blaubeuren, am Portal, (Oelberg, Verspottung, Kreuztragung, Kreuzigung mit den Schächern, Grablegung, Auferstehung, Himmelfahrt) g. von Jörg Syrlin d. ä. oder aus seiner Schule, edel u. ruhig, ausdrucksvoll, fleissig ausgeführt, die Gewänder ohne knitterige Falten. — Ulm. Verhandl. 1844 S. 19f.; Hassler, Denkm. I, 69.

Gemälde von Jörg Stocker d. ä. Noch da? — Grüneisen u. Mauch S. 40.

1) Details b. Haas, Denkm. 213 f.

Oberdorf 10 Minuten *S* v. Oberkirch. Th. der Kirchhofskp. r. 12. J.?, Befestigungsth., dessen Erdgeschoss, mit auf sehr rohen niedrigen Ecksl. ruhenden br. Gurten, als Chor dient. — Mone, Zeitschr. 8, 432.

Oberdorf ¼ St. *W* von Bopfingen. Georgsk. 1463. — Denkm. in Würtemb.

Schnitzaltar (S. Georg; auf den Flügeln schlechte Reliefs) mit Gemälden (auf den Flügeln aussen S. Georg u. 3 Marterscenen, S. Katharina und Barbara; auf der Staffel 2 Bischöfe, aussen die Verkündigung; auf der Rückseite Veronicabild u. Weltgericht) von Hans Scheuffelin 1532. — Grüneisen, Beschr. S. 420; Rettberg, Briefe.

Ober Dürnbach ¾ M. *SSO* von Eggenburg.

S. Katharina r. oder ü., mit 4eckigem Th. u. Sc. — Tsch.

Ober Ehnheim ½ St. *S* v. Rosheim, s. Nieder Ottrott, Truttenhausen.

K. 13. J., unbedeutend. Eine andere von 1456. — Schweighäuser.

Burg 13. oder 14. J.?

Stadtmauern u. The., wohlerhalten.

Rathh.: Glasmalerei (Herzog Athalrich übergiebt seiner Tochter das von ihm errichtete Kl.) angeblich 1100.

Ober Eichstädt ½ M. *W* v. Eichstädt.

Ritterkp. r. mit massivem Th. — Sighart, Gesch. 168.

Ober Eschenbach 2 St. *N* von Luzern.

Augustinernonnenkl. (A. des 14. J.) 1578 gegr., der Thl. zw. Convent und Küche 1584, der Anbau ans Convent gegen die K. hin 1585 (I,I); das Uebrige sammt der K. 1612—25; nur das Beinhaus 1556 †. — Geschichtsfreund 10, 64—101 (J. Schneller).

Ober Fischach 2 St. *NO* v. Gaildorf.

K.Th.: Rundbogenfries mit Reliefs (Blumen, Arabesken, Kreuze, Köpfe, Thiere, Fische etc.) r. — Beschreib. d. O.A. Gaildorf.

Ober Grombach ½ M. *S* von Bruchsal.

Sacristei g. 1498 (I). — Mone.

Ober Gröningen ¾ St. *O* von Eschach.

K. g. 1schiffig. — Laib u. Schwarz, Formen.

Behälter von Stein 1427 (I).

Ziegelfussboden [1] mit eingepresstem Muster g.

1) Ab. b. Laib u. Schwarz T. 6, 10.

Ober Günzburg 2 M. *W* v. Kaufbeuern.

K. 13. J.?

Oberhaid 1 St. *W* v. Hallstadt b. Bamberg.

Bamberg. Bericht 24, 77. 79. 80. 84. 96.

Kp. *O* vom Dorfe (1238 beg.) g. Ru.

Pfk. nach 1350 mit Benutzung des Wart-Th. eines festen Hauses erbaut, in welch ersterem der Chor eingerichtet wurde, grösstentheils zopfig.

Grabstein: der 1409 (nicht 1304) ermordete Pfarrer Johann Schack.

Ober Haunstadt ½ St. *N* von Ingolstadt.

Willibaldsk. mit r. Resten: 3 Sl. mit Rundbögen vom alten M.Sch. am Aeussern; Apsis mit Rundbogenfries. — Augsb. Postzeitg. 1857, Beil. Nr. 234.

Oberhaus b. Schladming.

K. S. Margaretha spg. 1schiffig mit Netzgewölben auf Diensten, die im Sch. der Kapitäler entbehren, und vor denen sich die Rippen durchkreuzen. Im Chor 1 von 6 freien Rippen getragener herabhängender Schlussstein. Zierliches Fenstermasswerk. Portal mit Kleebogen u. Eselsrücken. — Haas, Notizen 1860.

Glasgemälde (arbeitende Bergknappen) 1522, kl.

Oberhausen ¾ St. *NW* v. Augsburg, s. Neusäss.

K. Th. r. mit Rundbogenfries auf ausgekehlten Kragsteinen; Oberthl. modern 1619. Sch. u. Chor g., später um 10' erhöht und modernisirt. Ziegelbau. — Grimm, Alterth. 488.

Taufstein von Sandstein g.? 1. H. des 16. J.? Am kelchförmigen Becken die Evangelistenzeichen. Den Fuss bildet eine alte Sl.-Basis.

Crucifix in Lebensgrösse spg. Maria u. Johannes aus derselben Periode, aber von anderer Hand, nicht ausgezeichnet.

Oberhausen 1¾ M. *OSO* v. Dingolfing.

K. spg. — Niedermayer, Diöc. 495.

Ober Hautzenthal 2 St. *NW* v. Stockerau (3 M. *NNW* v. Wien).

K. 16. u. 17. J. — Tsch.

Marmorgrabmal 1577.

Oberhof ¾ M. *SO* v. Thun.

Burg, wie in Spiez. — v. Cohausen; vgl. Försters Bauzeitg. 1862 Nr. 2f.

Oberhofen s. Göppingen.

Ober Hollabrunn $^1/_2$ M. *SSO* v. Schöngrabern, s. Eggendorf, Enzersdorf, Gross.
Th. der Udalricusk. — Tsch.
Grabmäler 16. J.

Ober Holzheim $^3/_4$ St. *NO* von Laupheim.
K.Th. r., mit modernem Aufsatz. — Beschreib. d. O.A. Laupheim.

Ober Jesingen 1 St. *NW* v. Herrenberg.
K. spg. 1518 von „Heinrich Murer" (I) erbaut, kl., mit halb 8eckig geschl. Chor u. 4eckigem Th. mit Satteldach.— Beschreib. d. O.A. Herrenberg.

Ober Ingelheim $1^1/_2$ M. *O* von Bingen, s. Nieder Ingelheim.
Kathol. K. g. Tufsteinbau mit r. Resten. Bs. mit 2 *W* Then. — Laske, Pr.
Grabsteine: Philipp v. Ingelheim[1] † 1431. — Wilhelm v. Ingelheim[2] † 1465, sehr gut. — Hans v. Ingelheim[3] † 1480.
Glasmalereien (Leben Karls des Grossen) g.?
Im evangel. Pfarrgarten: korinthisches Marmorkapitäl aus Karls des grossen Pfalz, schön. — Cohausen, Palast.

Oberkirch $3^1/_2$ M. *OSO* v. Strassburg, s. Allerheiligen, Erlach, Kappel, Lautenbach, Ober Achern, Oberdorf, Waldulm.
K. 14. J., mit Krypta.
Kirchhofskp. alt. — Mone.
Glasmalereien g. — M.
Schl. Fürsteneck 13. J.; seit 1689 Ruine.
Schl. Schauenburg (Gaisbacher Schl.) seit 1689 Ru.

Ober Kochen $^3/_4$ M. *OSO* v. Essingen.
K. 1582–83, mit der Pfarrwohnung unter einem Dach.
Ottilienkp.? — Beschreib. d. O.A. Aalen.

Ober Lauda 1 M. *SW* v. Grünsfeld.
K. 1330 neu erbaut. — Niedermayer, Wirzburg 158.

Oberleis $^1/_4$ M. *N* v. Niederleis.
Pfk., schöner Quaderbau. — Tsch.
Tabkl. von gebranntem Thon.
Statuen.

1) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 129. — 2) Das. 136; Wagner, Trachten 1, T. 6, 2. — 3) Hefner 2, 131; Wagner a. a. O. F. 3.

Ober Lenningen $1^1/_2$ M. *S* von Kirchheim unter Teck, s. Wielandstein.
S. Martin 1323 erneuert (I); Chor 1711 restaurirt. — Beschreib. d. O.A. Kirchheim.

Ober Marchthal 1 M. *O* v. Zwiefalten, s. Reichenstein.
K. der 776 gegr., 1171 in ein Prämonstratensercborherrnstift verwandelten Benedictinerabtei E. des 17. J.: — Hassler, Denkm. I, 69.
Holzsc. (Pietas) g.

Ober Mauern $4^1/_4$ M. *NW* von Lienz.
K.[1] spg. 1456 (I am Fronbogen). 1-schiffig mit wenig schmälerem $^3/_8$ geschl. Chor und älterem Th. (aus dem 13. J.?) an der *NS.* des Sch. gegen *O.* Im Sch. und Chor je 3 Joche und Netzgewölbe auf starken gegliederten Diensten mit Kapitälern. Fenster 2theilig. Im *W* 1 reichgegliedertes Spitzbogenportal mit rundbogiger Oeffnung; darüber 1 Kreisfenster. Streben mit Pultdächern. Der Th. hat im oberen 4eckigen u. im obersten 8eckigen Geschoss je 4 in Spitzbogenblenden gefasste Doppelfenster mit M.Sl. u. trägt 1 Zopfdach. — Centralcommiss. 1857, 176.
Kanzel von Tufstein g.?
2 Reliefs am Th. und an der *SS.* des Chors (Maria mit dem Kinde und der Stifter. — Anbetung[2] der Könige) äusserst roh und styllos.
Wandgemälde im Sch. (Leben u. Leiden unsers Heilandes) u. im Chor (Tod, Himmelfahrt u. Krönung Mariä) 1486 (I). Am schönsten ist das 1 Tabkl. darstellende Bild an der Evangelienseite. Am Aeussern S. Christophorus von „Sebastian maller, Purger zu Lünz" (Lienz?) 1468.

Obermberg, O.A. Vaihingen.
Schl., Ru. — Denkm. in Würtemb.

Ober Meitingen $^1/_2$ St. *SW* von Lechfeld.
K. Chor u. Th. spg., letzterer mit Bogenfriesen; das Uebrige zopfig. — Augsb. Beiträge Nr. 32.

Obernberg 3 M. *O* g. *N* v. Braunau.
Pfk. g. — Hormayr, Archiv 1828, S. 27.
Denkmäler der Schachinger 1443, mehrerer Alt 1533, 34, der Gack zu zu Hackled 1562, des Pastors Huber † 1594.

1) Risse u. Detail in Centralcommiss. 1857, 177 u. T. 7, *C. D. E.* — 2) Ab. das. 177.

Oberndorf $^1/_2$ St. *NW* v. Abbach. Th. „r." — D. Corresp.Blatt 8, 132 (Wiesend); Niederbayer. Verhdl. 6, 269.

Oberndorf s. Griventhal.

Oberndorf b. Bopfingen s. Oberdorf.

Oberndorf $9^1/_2$ M. *SW* v. Stuttgart, s. Alpirsbach, Schenkenberg, Schilteck. Kl. 1272 gest.

Oberndorf $2^1/_2$ St. *SSO* von Herrenberg.

Bescheib. d. O.A. Herrenberg.

K. g. mit Kreuzgewölben im $^3/_8$ geschl. Chor; 1778 barbarisirt.

Hochaltar g. mit lebensgr. Holzstatuen (Krönung Mariä, Petrus, Paulus, die beiden Johannes; darunter 4 Heiligenbrustbilder; darüber Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) und Goldgrundgemälden (auf der Staffel Christus und die Apostel; die sehr beschädigten Flügel j. in der Sacristei), 1847 restaurirt.

Rathh. 1568.

Obernsees $2^1/_4$ M. *W* v. Bayreuth. **Pfk.** 1080? — Heller, Reisehandb.

Ruprechtskp. 1480 u. z. Thl. 1710.

Ober Oers = Felsö Oers.

Ober Oewisheim 1 M. *NO* von Bruchsal.

K.: — Mone.

Oelberg spg.

Kanzel von Stein am Aeussern neben dem Oelberg spg. 1477 (I), mit Betpult.

Ober Pfaffenhofen $1^5/_8$ M. *S* v. Bruck b. München.

Th., 8eckiger Quaderbau mit Rund- u. Spitzbogenfenstern. — Deutsch. Corresp.Blatt 8, 132.

Ober Ranna $^5/_4$ M. *W* g. *S* von Weissenkirchen.

Schl. der Herren v. Ranna (1123 zuerst genannt) grösstentheils modern. In einem älteren, vielfach veränderten Thl. ein 16′ l., 15′ br., 9′ h. Raum mit 9 durch rechteckige Gurtbögen getrennten gratigen Kreuzgewölben, getragen von flachen schmucklosen Wandpfl. und 4 rohen 5′ h. Granit-Sl. mit starken Eckwarzen an den cylindrischen Basen und mit simslosen schweren Trapezkapitälern, wovon 2 mit Blättern u. Eckvoluten, eins mit rohen Reliefs (Jagdscenen). — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 74 f. (mit Details der Sl.)

Ober Répas 2 St. *NO* von Leutschau.

Sehr schöne Nikolausstatue u. eine Maria, sehr verwandt den Sc. von Veit Stoss. — Centralcommiss. 1860, 277.

Ober Rohr $^1/_4$ St. *W* v. Rohr.

K. Chor 1470 (ehemalige I). — Niederbayer. Verhandl. 7, 291.

Ober Roth 1 M. *W* v. Gaildorf.

K. 1513 (I über der Thür), mit älterem Th. — Beschreib. d. O.A. Gaildorf; Denkm. in Würtemb.

Ober Schönefeld $^1/_2$ St. *SSW* v. Gessertshausen.

Cisterziensernonnenkl. zopfig. — Grimm, Beitr. 295—305.

Reliefs: Gefangennehmung Christi von Solenhofer Stein 3′ l., $1^1/_2$′ h Rnss. 16. J., im Kl.-Gang, neben der K., gut.

Grablegung Christi von weissem Marmor spg. A. des 16. J.? 6″ h., nicht ausgezeichnet, in der K.

Ostensorium von Silber spg. 1510 (I) mit Reliefs (die Evangelisten) und Gravirungen (am Fuss die Evangelistenzeichen und der Stifter; an der Rückseite des Kreuzes Maria u. die 4 lateinischen Kirchenväter).

Holzstatuen: sitzende Maria mit dem Kinde g. 1. H. des 15. J.?, sehr edel u. lieblich, bemalt, der Sockel 1506 (I), in der Laienk.; eine andere auf dem Halbmond stehende E. des 15. J. mit grossartigem Faltenwurf, im mittleren Gang der Abtei; Bischof Simbert und ein anderer Bischof spg., bemalt, $3^1/_2$′ h.; S. Ulrich 3′ h., schlecht bemalt; S. Anna selbdritt u. Veronika 3′ h. A. des 16. J.; S. Anna selbdritt in der K. $4^1/_2$′ h., 16. J.; Maria, älter, durch neue Fassung verdorben.

Ober Schwappach 1 M. *S* von Hassfurt.

K.: Schnitzaltar. — Heller.

Ober Schwarzach $1^1/_2$ St. *SO* v. Geroldshofen.

Höfling, Gesch. u. Beschreib. v. Oberschwarzach.

Chor der K. spg. 1478 beg. (I); das Uebrige 1614 u. 86.

Epitaphrelief: Christus am Kreuz, angebetet von Caspar Truchsess von Henneberg † 1573 und seiner Frau Barbara v. Pruckberg † 1566.

Veste Stolberg, 1525 zerstört. Nur noch 1 8eckiger Th. von 144′ im Umfang.

Obersdorf c. 2 M. *SSW* v. Kempten. Nothhelferkp.: **Altar** 1492 von Jacob

Schick (I), Maler und Bildhauer zu Kempten. — Haggenmüller, Gesch. v. Kempten 1, 589.

Ober Sontheim 1¾ M. *SO* von schwäbisch Hall.

Beschreib. d. O.A. Gaildorf; Denkm. in Würtemb.

K. 1585: Denkmal für Friedrich Herrn zu Limpurg † 1596 u. seine Gemahlinnen Margaretha v. Erpach † 1563 und Agnes † 1606, mit deren Figg.

Rathh. 1596.

Schl. 1541—43; z. Thl. 1592.

Ober Stadion 1½ M. *S* v. Ehingen.

Pfk. spg. 2. H. des 15. J.; Th. 1808 ꝁ; Aeusseres verdorben. Kreuzk. — Denkm. in Würtemb.; Hassler, Denkm. I, 69 ff.

Steinrelief (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes).

Grabstein des Stifters, eines Stadion, im rechten S.Sch. 1458.

Steinstatue aussen am Chor (Christophorus).

Chorstühle spg.

Holzsc. an 2 Schaften im M.Sch. (die Brustbilder der Evangelisten) 15. J.

Kästchen in der Sacristei mit guter Flachschnitzerei.

Schnitzaltar (Anna, Ottilia?, Barbara) mit Flügelgemälden (innen S. Sebastian und Christoph; aussen das Wägen einer Seele), in der Gruftkp. der Familie v. Stadion, 1520 von Jörg Stocker, Maler zu Ulm (I), mittelmässig. — Grüneisen u. Mauch 40; II. 70.

Altarflügel (Kreuztragung u. Kreuzabnahme; auf der Rückseite je 2 Heilige) von Martin Schongauer oder einem ihm ebenbürtigen Meister, im Chor. Dgl. in den S.Sch. 3 andere Heilige, und vielleicht auch Christus und die Schmerzensmutter daselbst.

Gemälde (S. Wolfgang? mit K. und Beil) geringer.

2 **Bilder** im Chor (die beiden Johannes) mittelmässig u. übermalt.

Obersteigen 3 St. *SSW* v. Zabern.

Augustinerkl.K. gü. 13. J. Bs. ohne Quersch., mit kl. Chor. Aeussere Strebepfl. Von den 3 auf Wandsäulchen ruhenden Kreuzgewölben des Sch. ist nur noch das *O* vorhanden. Portal u. Fenster z. Thl. mit Säulchen. 1861 restaurirt. — *Schweighäuser et Golbery* II; *Bulletin d'Alsace* 4, 1, 80 *(Straub)*.

Oberstenfeld 2 M. *ONO* v. Besigheim.

K. des in der 1. H. des 13. J. gest. Frauenstifts rü. Bs. ohne Quersch. mit *O* 4eckigem Th., welcher den Altarraum enthält, und Apsiden an den S.Sch., wovon nur die *S* noch besteht. Die Arcaden haben ungegliederte Spitzbögen, getragen von unregelmässig vertheilten Pfl. und Sl. Die Sl. Eckblattbasen und einfache Würfelknäufe, die Pfl. korinthisirende Kapitäler. Im Altarraum 1 spitzbogiges Kreuzgewölbe, ähnlich dem in Faurndau, dessen Kreuzrippen auf je 2 in den 4 Ecken übereinander stehenden Sl. mit Blattknäufen ruhen. Unter demselben das ähnliche Gewölbe einer Krypta, mit schweren Eck-Sl. u. Gurten. Vor demselben befindet sich ins M.Sch. hineingebaut noch eine weitere jüngere? Krypta, deren niedrigere rippenlose Kreuzgewölbe auf Sl. mit Würfelknäufen ruhen. Ueber dieser Krypta liegt 1 zweiter unterer Chor, 11 Stufen unter dem oberen und 9 Stufen über dem Fussboden der K. Die Arcaden desselben haben jederseits 3 mit einer Sl. besetzte Pfl. und 1 Sl. Aus der Zeit der Anlage dieses Chors stammen auch die über demselben an der Wand des M.Sch. sichtbaren Anfänge zu Kreuzgewölben. Die Fenster sind rundbogig. Den stattlichen 4eckigen Th. mit jüngerem Dach schmücken Lisenen, Rundbogenfriese, einfache und gekuppelte Rundbogenfenster. — Denkm. in Würtemb. 125; Mauch, Abhandl. 17; Merz. Uebers. 1843, 206; Pfaff.

So. r. — Merz.

Grabsteine früherer Abtissinnen v. 1570 an, in der K. und Sacristei.

Steinfigg. in der Weilerschen Kp. (3 Mitglieder der Familie v. Weiler) 1585.

Altargemälde (5 Passionsscenen) 1575.

S. Petersk. auf einer Anhöhe ausserhalb des Orts, vor der Reformation ein Wallfahrtsort, mit Ringmauern umgeben.

Ober Stotzingen 3¼ M. *NO* von Ulm, s. Kaltenburg.

K.: — Denkm. in Würtemb.

Oelberg. — Chorstühle? mit Sc.

Ober Taufkirchen 2¼ M. *ONO* v. Erding.

K. Den Chor bildet das alte r. „Baptisterium", ein h. Rundbau mit Bogenfries u. Lisenen. Durch dicke Tünche entstellt. — Sighart, Kunst 247.

Ober Trennbach 1 M. *SSO* v. Frontenhausen.

K. spg. 1516, reiner Ziegelbau. — Niedermayer, Diöc. 495.

Ober Urbach ½ M. *ONO* von Schorndorf.

K. spg. 1509 gegr. (I). ⁵/₈ geschl. Chor mit Netzgewölben; später z. Thl. verändertes Sch.; massiver Th. mit gewundenem oben 8eckigem Helm. — Beschr. des O.A. Schorndorf.

Glasmalereien (4 Darstellungen aus der Passion; eine aus der Legende der hl. Afra) 1512 (I).

Ober Vellach 2¼ M. *NW* v. Sachsenburg.

S. Martin g. aus verschiedenen Zeiten bis ins 16. J.? 1schiffig mit Netzgewölben und Wandpfl. — Centralcommiss. 1856, 126.

Altarbild, angeblich von Albrecht Dürer.

Ober Wälden ¾ M. *NW* v. Göppingen.

K.Th. r., mit schöner Halle. — Laib u. Schwarz, Formen.

Ober Winterthur ½ St. *NO* v. Winterthur.

K. mit 3 Sch., wahrscheinlich die älteste im Canton Zürich, sehr gr. Am Th. neben den Schalllöchern das Bild des hl. Arbogast. — Gemälde d. Schweiz I.

Ober Wittighausen ⁵/₄ M. *ONO* v. Grünsfeld.

Grab-? Kp. S. Sigismund rü. 1. H. d. 13. J.; (✝ 1285 würde, wenn er sich, was unwahrscheinlich, auf diese Kp. bezöge, nur für die Bauzeit der jüngeren Gewölbe massgebend sein). 8eck ohne Fenster mit *S* Rundbogenportal und *O* ⁵/₈ Apsis. Im 8eck bilden 4 durch niedrige Spitzbögen mit breiter Laibung verbundene starke 4eckige Pfl. einen mit einem gerippten Kreuzgewölbe bedeckten M.Raum (der 8eckige Umgang hat j. eine getünchte Holzdecke), und tragen einen 8eckigen Aufsatz (mit Kragsteinen für das Dachgebälke), der in 1 8eckiges, das Dach überragendes Thürmchen mit Spitzbogenfenstern ausgeht. An den Ecken und in der M. der Seiten gegliederte Lisenen, an der Apsis 1 Spitzbogenfries und 3 Rundbogenfenster. Das rechtwinklig eingerahmte Portal[1] hat im Gewände 6 Säulchen mit Eckblattbasen, in der Umgebung des Bogens rohe Reliefs (verschiedene Thiere, Ungeheuer u. Ornamente), darüber einen Spitzbogenfries. Der dem Sockel der Kp. als oberstes Glied dienende starke Wulst kröpft sich zu den Seiten des Portals als Säulchen hinauf. Die mit 3 Rundstäben gegliederten Gewölberippen der Apsis ruhen auf verschieden verzierten kapitälähnlichen Kragsteinen.[1] Kalksteinquaderbau. (Nur der oberste Theil der Mauer, dem auch der Dachsims fehlt, besteht aus Bruchsteinen). — H. Bauer in wirtenb. Franken. Zeitschr. 3, 1, 90; 3, 3, 66; vgl. das. 3, 3, 59, Note 6; C. Becker; Panzer in baier. Annalen 1834; Niedermayer, Wirzbg. 410f.

Weihwasserstein, 8eck, getragen von einem steinernen Sl.-Fuss.

Oberzell 1⅞ M. *O* g. *S* v. Passau.

Pfk. g. 14. J.? — Augsburg. Postztg. 1857, Beil. Nr. 67.

Oberzell ½ M. *NW* v. Würzburg.

K. der 1128 gest. Prämonstratenserabtei, r. Sl.-Bs. Chor u. The. zerstört; Sch. um 1700 innen ganz mit zopfigem Stuck beklebt. Die stattlichen Sl. mit schönen eckblattlosen attischen Basen tragen Würfelknäufe mit feinen Voluten u. Karniesdeckplatten. Die 10′ h., 2′ dicken Granitschafte stehen in 9′ Entfernung. Das M.Sch. ist 20′ br. — Kl. j. Maschinenfabrik; im Garten schöne r. Säulchen vom ehemaligen Kreuzgang. — Heller, Reisehandb.; Niederrhein. Annalen 1856, 108ff.; Unterfränk. Archiv 14, 1, 37—128; Adler, Bauwerke 40, Note 2; Niedermayer, Wirzburg 73—76.

Portal des Kl.Hofes spr. anmuthig. — Niedermayer, Wirzb. 74.

Oberzell s. Reichenau (Insel).

Ober Zeyring 2¼ M. *NW* v. Judenburg, s. Hainfelden, S. Oswald, Unter Zeyring.

Scheiger in Centralcommission 1858, 296f.; Haas, Notizen 1859.

S. Agatha in Wenk g. 14. J.?; 1424 (I am Musikchor); nach der Zerstörung von 1472 hergestellt 1493—95. 1schiffig, mit geradem? Schluss, Netzgewölben, die im Schiff auf Kragsteinen mit Wappenschilden, im Chor auf „halben Diensten" ruhen, und ursprünglicher von einem Tragstein und einem Pfl. getragener *W*Empore.

Schnitzaltar auf dem Chor E. des 15. J., fleissige Handwerksarbeit.

S. Elisabeth (1111?) 1schiffig, mit viel schmälerem Chor, ohne Wandpfl. Die Gewölbe des Sch. etc. sind erneuert, der

1) Ans. u. Details in wirtenb. Franken. Zeitschr. 3, H. 3.

1) Abb. das.

Chor hat einen polygonen Schluss und 1 schweres Kreuzgewölbe ohne Rippen. Rundbogenfenster mit schrägem Gewände.

2 Altarflügel (4 Heilige) 1515 (I).

Pfk. S. Nikolaus g. 1365 (I) etc. 1-schiffig, mit 3seitig geschl. Chor u. massivem 4eckigem *W* Th. Innere Streben mit runden Diensten, aus denen die Rippen des tonnenförmigen Netzgewölbes entspringen. Im Chor Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. Die *W* Empore von 2 Pfl. getragen.

Taufstein von Marmor sehr einfach, rund mit 2 4eckigen Handhaben.

Holzfigg. auf dem modernen Hochaltar, z. Thl. alt und sehr edel.

2 Altarflügel (weibliche Heilige) A. des 16. J.?

2 Gemälde in einer S.Kp. (S. Ursula mit ihren Jungfrauen u. verschiedene Geistliche zu Schiffe. — Der bethlehemitische Kindermord) A. des 16. J.

In der Sacristei:

Holzbüste einer Heiligen 15. J.

2 Altarflügel (S. Bernhard u. Sebastian) um 1515. •

Oblenitz 1 M. *S* v. Chlumetz (7 M. *S* v. Prag).

K. ü.? oder g., angeblich 13. J. — Centralcommiss. 1856.

***Obrigheim** 1 St. *W* v. Mosbach.

K.Th. spg. 1513 (I). 4eckig, mit oben 8eckigem Helm. — Mone.

Obsauers b. Schönwies, 1 M. *SW* v. Imst.

K. g. — Schaubach, Alpen.

Obrzistvy 1½ St. *S* v. Melnik.

Pfk., unbedeutend. — Centralcommiss. 1857, 131.

Ochsenburg 3 St. *W* v. Brackenheim.

K.: — Denkm. in Würtemb.; Hassler, Denkm. I, 52.

Taufstein spg. 1478, mit 4 Wappen.

Kanzel g.; der Träger zopfig.

Grabmal: Hans Jerg v. Sternenfels † 1559 kniet vor dem Crucifix.

Grabsteine von 4 Frauen aus dem Hause Sternenfels 1553—58, einer von 1586.

Denkstein über dem Eingang zum Kirchhof, 1564 gest.

Holzsc. auf dem K.-Boden, verstümmelt.

Ochsenfurt 2½ M. *SSO* v. Würzburg, s. Gaurettersheim, Tückelhausen.

Niedermayer, Wirzburg 232. 249.

Michaelsk. spg. mit schönem Portal und Sc. (jüngstes Gericht) 1440 beg. (I).

Pfk. r.

Oelberg g. 14. J. — Niedermayer.

Statuen an den Pfl. (Maria u. die anbetenden Magier) g. — N.

Tabkl. spg., mit geringen Figg., irrig dem Tilmann Riemenschneider zugeschrieben, 50' h. — Becker; N. 249

Wolfgangskp. spg. 1466 beg. (I), mit Figg. an der spg. Kanzel.

Rathh.: **Statue** am Aeussern (Maria mit dem Kinde) spg. 1498 (I) von Tilmann Riemenschneider, edel und würdig. — Becker, Riemenschneider S. 9.

Ochsenhausen 3 St. *O* v. Biberach, s. Bellamont, Hürbel, Reinstetten, Rottum, Steinhausen.

K. der 1093 gest. Benedictinerreichsabtei 1489—95; ganz modernisirt. — Denkm. in Würtemb.; Hassler, Denkm. I, 62.

Marmorbild des Abts Kindscher 1508, schön.

Monstranz von Silber g.?, schön. — H.

Kl.: im Erdgeschoss einige g. gewölbte Räume mit grossen verzierten Schlusssteinen, schwer zugänglich. — H.

Holzsc. im Vorsaal der Prälatur, j. Pfarrhauses, über 2 Treppen u. an 5 Thüren, prachtvolle höchst vollend. Rnss.-Werke 17. J.?

Ochsenstein ½ St *NW* v. Reinhardsmünster.

3 Burgen r., z. Thl. in Felsen gehauen; die grösste um 1550 restaurirt; geringe Reste. — *Bulletin d'Alsace* 2, 194.

Ocsa 3½ M. *SO* v. Pesth.

Prämonstratenserkl.K. [1] (j. reformirte K.) gü. Kreuzförmige Bs. mit ⅝ geschl. Apsiden am Chor u. an der *O* S. der weit vortretenden Kreuzarme, schmalen S.Sch. u. 2 niedrigen 4eckigen *W* Then. Im Sch. 4 einfache Joche. Pfeiler abwechselnd von verschiedener Stärke, mit Diensten. Rechteckige Kreuzgewölbe, nur im Chor mit Diagonalrippen. An Chor, Quersch., S.Sch. und Then. einfache Streben mit Pultdächern. An den Apsiden jederseits 1 runder von

---

1) Gr. u. Langseite b. Heider u. Eitelberger 1, 81; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 542.

Eckpilastern getragener Blendbogen. Fenster, Bogenfriese u. Portale rundbogig, die ersten sehr kl., die letzten nur an den S.Sch im *N* u. *S*. An der *W* S. der Kreuzarme 4eckige Kpp. mit Holzdecken. — Eitelberger a. a. O.

Oedenbergen 1/4 St. *SW* v. Batzenhofen.

Statuen in der Kp. (Maria mit dem Kinde, 3' h.; eine kleinere Schmerzensmutter) A. des 16. J., etwas roh u. sehr entstellt. — Grimm, Beiträge 413.

Oedenburg 8 M. *SSO* v. Wien, s. Eisenstadt, Forchtenstein, Horpacz, Lokkenhaus, Matersdorf, Wandorf.

Centralcommiss. 1856, 107; Eitelberger, Bericht; Tsch.

Benedictinerk. S. Georg spg. 1529?, ähnlich der Pfk.

Franciscanerk.

Grabkp. S. Jacob, neben der Pfk., ü. 8eck mit 5/8geschl. Chor, j. Rumpelkammer! Im Innern Eck-Sl. mit r. Blattknäufen, dazwischen Blenden und über dem wagrechten Deckgesims einfach gegliederte Rippen, die sich in einem mit Weinlaub gezierten Schlussstein vereinigen. Aeusseres modern verputzt. Dach neu.

Relief [1] im Tympanon der *N* Thür (2 den Lebensbaum benagende Drachen) r.

Kp. S. Johann-Baptist g. 1484. — E.

Pfk. [2] S. Michael spg. letztes 1/4 des 15. J., 1482 (I im *W*); Gewölbe der Sacristei u. Schatzkammer 1482 u. 83; Chorgewölbe 1489 (I). Kreuzk. mit 3 fast gleich h. Sch., 1schiffigem 5/8geschl. Chor u. 1 Th. vor der *W* S. Ueber den gegliederten Kapitälern der runden Schafte kragen sich im M.Sch. kleine Dienste mit ähnlichen Kapitälern aus [3]. In den S.Sch. runde Wanddienste. Die Kreuzgewölbe mit wohlgegliederten Rippen. Die Flügel des sehr schmalen Quersch. springen nicht vor den S.Wänden des Sch. vor. Emporen öffnen sich gegen ihre *O* S. u. den Chor. Letzterer hat Wanddienste, unter den Fenstern ausgekragte Blendbögen, am Aeussern gleich den S.Sch. (r.?) Bogenfriese. Die Sacristei 1 Netzgewölbe und (r.?) Rundbogenfenster. Der oben 8eckige Th. einen von 2 Galerien umgebenen Helm.

Grabmäler 1481. 1558.

Crucifix zierlich spg. 1492.

2 Kelche kunstvoll spg.

Frescobild am Seitenportal (Kreuzigung).

Denksäulen: „Rastkreuz" [1] vor der Stadt, auf der Strasse nach Wolfs, einfach g. 14. J.

Denksäule [2] neben dem Leonhardsthor spg. 1. H. d. 15. J., verstümmelt.

Angerkreuz [3] auf freiem Felde, *O* von der Stadt, spg. 1484 (I).

Alle bestehen aus einem auf einem Schafte ruhenden offenen Häuschen (für ein ewiges Licht?) mit steinernem von einem Kreuze gekröntem Walmdach.

Thorth. g., angeblich der höchste Th. in Ungarn.

Oedendorf 1 St. *NNW* v. Gaildorf.

K. 1482. 83 (I,I). — Beschreib. des O.A. Gaildorf; Denkm. in Würtemb.

Gemälde auf Goldgrund (legendarische Darstellungen).

Schnitzaltäre.

Odradow 7/8 M. *S* v. Richenburg.

Dorfk. mit g. Chor 13. J. — Centralcommiss. 1857; *Památky* I.

Ofen gegenüber Pesth, s. Gran, Plintenburg, Zsambeck.

Scham, vollständ. Beschreib. der k Freistadt Ofen. 1822. 8.

Dominicanernonnenstiftsk. auf der Margaretheninsel (1255 gest.), g. Reste. — Centralcommiss. 1857, 218.

Franciscanerk.: **Kelch** [4] g. 2. H. des 14. J. Am runden Fuss in Runden von getriebener Arbeit 4 Passionsscenen.

Garnisonsk. — Tsch.

Pfk. spg. 1458—90; Th. 1471 (I); 1575 erneuert. — Hormayr, Archiv 1824, S. 197; Mertens, T.; Tsch.

Prämonstratenserk.?, ursprünglich r. Bs. mit 2 Then., Rundbogenfenstern u. -Friesen, ist von den Türken zerstört u. verschwunden.

Schl. um 1416? — Schnaase, Gesch. 6, 111, Note 3.

---

1) Ab. in Centralcommiss. 1856. — 2) Abb. das. T. 7. — 3) Ab. auch das. 1861, 89, F. 55.

1) Abb. in Centralcommission 1857, 321, F. 1 (auch 1862, 322, F. 7). — 2) Dgl. F. 2 (auch das. F. 8). — 3) Dgl. F. 3 (auch 1862, 323 F. 9). — 4) Ab. das. 1859, 303.

Reichsinsignien [1] Ungarns. — Bock in Centralcommiss. 1857, 146. 171. 201.

Gemälde, u. a. eins der schönsten von Albrecht Dürer. — Hormayr, Archiv 1824, 197.

Türkenbad 1566. — Mertens, T.

Offenbach $^3/_4$ M. *O* v. Frankfurt a. M.

Schl. nüchtern spätestg. 1556?; nach ξ 1564 erneuert in zierlichem Rnss. mit g. Elementen 1570. 1572 (I,I an den Eingängen der Treppen-The.); das oberste Geschoss in einfachem Rnss. jünger. Langes h. Rechteck, an der die ältesten Thle. enthaltenden Mainseite mit 2 fast $^1/_2$runden u. (in der M.) einem rechteckigen Vorbau, dazwischen in einer gewissen Höhe mit einem langschenkeligen gliederlosen Rundbogenfries versehen, die meist gekuppelten Fenster im Erdgeschoss z. Thl. gedrückt rundbogig, übrigens rechteckig überdeckt, erstere mit gekehlten, letztere mit ausgeeckten Gewänden u. diese an den br. Pfosten mit gothisirenden Blenden versehen. Die Fensterbrüstungen des mittleren Vorsprungs mit roh spätestg. Masswerk. Die an den Otto-Heinrichsbau des Heidelberger Schl. erinnernde Hofseite an den E.E. mit $^1/_2$ 8eckigen Treppen-Then. u. zw. denselben in 3 Geschossen mit offenen Galerien versehen. In der untersten 8 schlanke Rundarcaden, rechteckige rundbogige Kreuzgewölbe mit g.- (hohl-) gegliederten Rippen u. spitzbogigen, an der Unterseite durch Einblendungen gegliederten Gurtbögen, die beide aus den Pfl. u. Wänden hervorwachsen, an den Pfl. nach aussen cannelirte Pilaster mit jonischen Kapitälern, an den Zwickeln u. Friesen Laub- u. Barockornamente, z. Thl. mit Figg., an den Brüstungen u. Wappen Hoch-Relieffigg. Die beiden oberen Galerien flachgedeckt, die eine mit Atlanten-Pfl., die oberste mit cannelirten Pilastern. Die Wendeltreppen mit spiralförmiger profilirter Wange, die in dem einen, mit sehr flachem Sterngewölbe überdeckten Thurm von 3 Säulchen gestützt wird. Das 4. jüngere Geschoss ohne Galerie, mit einzeln stehenden Fenstern, unbedeutend. — Lotz; Kirchner, Anss.; Winkelmann, Beschr.

Offenbach $^3/_4$ M. *S* v. Wiener-Neustadt.

K. „uralt."

1) Abb. der „Krone S. Stephans" in Centralcommiss. 1857, 202. 204.

Offenburg $2^1/_2$ M. *SO* v. Strassburg, s. Gengenbach, Ortenberg, Weingarten, Zell.

K., im Innern schön construirt. — Püttmann, Rhein.

Oelberg mit kl. Figg. 1524 (neue I), schön, übertüncht! — Mone.

Steinkreuz auf dem Gottesacker 1520.

Offenburg b. Pöls.

Burg spg. vor oder nach 1500. Nur einige Mauern u. Reste des 4eckigen Th. erhalten. — Haas, Notizen 1859.

Ohmden $1^1/_2$ St. *O* v. Kirchheim u.T.

K.: 4 **Oelgemälde** auf Holz (Martyrium des hl. Sebastian; S. Barbara u. Ursula; Tod der 11000 Jungfrauen; 2 Heilige erdulden den Flammentod. Goldgrund) l. H. d. 15. J.?, ohne Kunstwerth. — Hotho, Malersch. 1, 467.

Oehningen $^1/_2$ St. *O* v. Stein a. Rh.

Kl. (965 gest.) r. 1178; 1242 †. Ru. Mertens, T.; Baden. Schriften.

Oehringen 3 M. *ONO* v. Heilbronn, s. Gnadenthal, Neuenstein, Pfedelbach, Scheppach, Waldenburg, Weiler.

Denkm. in Würtemb.

S. Michaelskp. auf dem K.-Hofe der Stiftsk. („Kerntal"), 1502 noch vorhanden; zerstört.

Stiftsk. [1] S. Peter, Paul u. Stephan (1037 gest., vorher Pfk.; Kreuzk. mit 2 Then.) Untertheil des *W* Th. r. 12. J.; das Uebrige spg. ◆◆ 1451—53. Gruft c. 1450—54; Chor 1454 beg. (I), 64 voll.?; Sch. 1457 beg., 94 vollendet und †; Gewölbe des Chors 1490 (I), des Quer- und M.Sch. 97 (I); die ganze K. um 1501 voll. Meister Hans von Awrach (Aurach) u. Meister Bernhard, sein Mitgeselle, waren 1491 am Bau thätig. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. je einem Th. an der *O* S. des *S* Kreuzarms u. vor der *W* S. des M.Sch. 214' l. Die S.Sch. haben kl. rechteckige S.Kpp., mit denen sie die Breite der der kurzen Kreuzarme erreichen. Im Sch. 5, im Chor 4 Joche. M : S : J = 31 : $17^1/_2$: $16^1/_2$'. Innere Höhe 42 (M.-Sch.), 35 (S.Sch.), 50 (Vierung), 45 (Kreuzflügel). Die 4eckigen Schafte mit gefasten Ecken tragen die Gewölbeanfänge auf biblischen Reliefbrustbildern. Rundbogige meist sternartige Netzgewölbe, deren Hauptrippen im Chor mit Laub-

1) Gr. b. Albrecht, Stiftsk.

werk beginnen. Fenster meist 3theilig mit mannigfaltigem Masswerk. Die unter dem Chor gelegene Gruft mit von 8 „Sl." getragenem Gewölbe 54' l. Der 202½' h. oben 8eckige mit Fialen geschmückte *SO* Th. enthält die Sacristei mit einfach schönem Sterngewölbe. Derselben gegenüber liegt eine j. als Durchgang dienende Kp. mit einem Wandschrank von 1510 u. an der *N* S. des Quersch. eine sehr gr. rechteckige Kp., „die Höhle", mit 20' h. Netzgewölbe. Der *W* Th. ist 208' h. — Albrecht, Stiftsk.; H. Bauer in Wirtemb. Franken. Zeitschr. 5, 266—84.

Sc. am *S* Portal (2 Löwen, die einen Menschen- u. einen Thierkopf unter den Klauen halten) r., Reste der früheren K.

Statuen neben dem *W* Portal (S. Petrus u. Paulus) 2. H. des 15. J.? (nach Merz r.).

Tumba von Sandsteinquadern in der Gruft ü. 1241 (I), mit 4 an Schaft u. Knauf reichverzierten Ecksäulchen. — Eine andere daselbst spg. vor oder nach 1500, sehr gr., an den Ecken 2 Engel u. 2 Ritter. — Bauer 274-77.

Sc. an der *O* S. der „Höhle" (Oelberg mit ziemlich gr. Figg.), überweisst.

Sc. (1 Mann mit einem Brot und einem Hufeisen), trug die alte Kanzel.

Steinaltar in der *W* Kp. des *N* S.Sch. mit 3 Statuen (S. Margaretha zw. Matthäus u. Helena) spg. 1494 †. — Bauer 278; A. 21.

Grabstein in der Gruft: 1 Ritter in voller Rüstung, ohne Inschrift, auf einer von 4 Löwen getragenen Stein-T. liegend, 16. J.? — A. 48; B. 277.

Denkmäler der Fürsten von Hohenlohe:

Graf Ludwig Casimir v. Hohenlohe † 1568, in voller Rüstung, und seine Gemahlin Anna, Gräfin v. Solms † 1594 knieen in Lebensgrösse zu beiden S.S. des Crucifixes; oben Christi Auferstehung. 1570 voll. von Johann v. Trarbach. — Albrecht, Denkmal; Becker in Schorns Kunstbl. 1838 Nr. 88f.

Graf Eberhard 1570 u. seine Gemahlin Agathe v. Thüringen † 1609. Dem vorigen ziemlich ähnlich, aber viel grösser. 1573 u. 74. Sehr beschädigt.

Graf Georg Friedrich d. ä. † 1600 u. seine Gemahlin Dorothea v. Reuss zu Plauen † 1631 knieen mit ihren 6 Kindern zu den S.S. des Crucifixes. Ganz vergoldete u. bemalte Alabaster-Sc. von 1604.

Graf Philipp † 1606 u. seine Gemahlin Maria v. Oranien † 1616, überlebensgr.; am Sockel 6 geharnischte Krieger; oben 5 Alabasterreliefs (Scenen aus dem Kriegsleben des Grafen) 1606. — Schorns Kunstbl. 1829 Nr. 18.

Glasmalereien, Reste im M.-Chorfenster (Verkündigung; Maria mit dem Kinde zwischen Engeln; Christus am Kreuz, Johannes u. 1 Engel; Pietas mit Engeln; oben das Brustbild Gottes des Vaters. — S. Elisabeth, die einem Bettler Brod reicht, zw. Sl., auf welchen Petrus u. Paulus stehen, zu den S.S. der Stifter u. sein Wappen; darüber in g. Architektur die Himmelskönigin, der knieende Stifter Johannes Nyberg (I) und seine Schwester?; die Schmerzensmutter, 2 betende Geistliche zw. Sl., auf denen Heilige stehen, oben Wappen u. 2 Stifter) spg. 2. H. des 15. J., zart u. gefühlvoll. — A. 24ff.; B. 281f.

Kreuzgang [1] an der *N* S. der K. spg. mit Netzgewölben.

Schnitzaltar, der alte Hochaltar?, Maria mit dem Kinde auf dem Halbmond; S. Petrus, Paulus, Hieronymus u. Kilian? in sehr reicher Architektur) spg. zw. 1475 u. 1500 gest., unbemalt, die Heiligen höchst voll. — Jäger in Justis Vorzeit 1826 S. 155; Bauer 278—81.

Rathh.: **Glasmalereien** (die Wappen von Hohenlohe) 1541.

Schl.: **Glasmalerei** im Th. 1550.

Thorth. der Altstadt mit g. Wappen 14. J.?; 1836 zerstört. — Wirtemb. Franken Zeitschr. 5, 301.

Olbramowitz ¾ M. *WNW* von Jankau.

K.Th. r.? — Centralcommiss. 1856.

Olley 1 M. *W* v. Conflans (3 M. *WNW* v. Metz).

K. aus dem Mittelalter. — *Viollet-le-Duc.*

Olmütz, s. Kremsir, Mährisch Neustadt, Müglitz, Podoly, Prerau, Sternberg, Troppau.

Bschor, Denkm. T. 6; v. Quast

1) Dgl.

im Deutsch. Kunstbl. 1851, 102; Tsch.; Wocel, Grundzüge.

S. Blasiusk. g.; zerstört! — W.

Dom Krypta r. 1130?; Sch. im schönsten g. Styl, doch sehr einfach 13. u. 14.? J.; Chor modern mit riesigem Tonnengewölbe. — Q.

S. Katharina g. — W.

S. Moritz [1] zierlich spg. 1412. Hk. mit schönem Th. — Q.; Wiener Zeitg. 1862 Nr. 135.

Bibliothek: Miniaturwerke:

Böhmische Bibel in gr. Fol. c. 1370? mit schönen Miniaturen, wovon aber nur die H. ganz ausgeführt ist. — Passavant, Böhmen u. Mähren 199.

Missale 1. H. des 15. J. mit einem roh gezeichneten Bilde (Christus am Kreuz, Maria, Johannes). Der Faltenwurf nicht mehr rundlich geschwungen, aber auch noch nicht eckig gebrochen. — Das. 242.

Olmützer Stadtbuch vom Notar Wenzeslaus v. Olmütz 1430, mit 2 Bildern. — v. Wolfskron.

Rathh. g., grossartig, mit 246' h. Th. u. einem künstlichen Uhrwerk v. 1574.

Residenz, erzbischöfliche: Gemälde (Maria mit dem Kinde) 1552 von Frans Francken. Allegorie auf Kupfer von demselben. — Hormayr, Archiv 1825, 688.

„Schwedensäule" 1543.

Olten 4½ M. *SO* v. Basel, s. Schönenwerth, Starkirch, Stüsslingen, Wolfwyl.

Pfk. S. Martin, j. Holzmagazin, 1240 zuerst erwähnt. Kreuzk. mit schmalen Fenstern. — Gemälde der Schweiz 10, 22.

Oos ¾ M. *NW* v. Baden-Baden.

Kirchlein mit Th. „uralt," im Innern meist modernisirt. — v. Bayer, Bericht 16.

Schnitzaltar mit Flügeln 15. J., sehr beschädigt, einstweilen in der Sammlung des badischen Alterthumsvereins aufgestellt.

Opfikon 1 M. *NNO* v. Zürich.

Isolirter Th. der 1764 ⸗ Kp., wiederholt restaurirt. — Gemälde d. Schweiz.

Oepfingen ¾ M. *O* v. Ehingen.

K.: **Grabmäler**: zwei Freiherrn von Freiberg, Stifter der K., im Harnisch 13. u. 14. J. — Denkm. in Würtemb.; Hassler, Denkm. I, 71.

---

1) Ans. b. Lange u. Rauch.

Oppelsboom 2 St. *NW* v. Schorndorf.

Dorfk. g. 1440—1528, mit gr. unvoll. Th. — Beschreib. d. O.A. Waiblingen.

Oppenau 2¼ M. *W* v. Freudenstadt, s. Neuenstein.

Kirchhofskp. spg. 1464 (I am Gewölbe). — Mone, Zeitschr. 8, 432.

***Oppenheim** 2¼ M. *S* v. Mainz, s. Gauodernheim, Guntersblum, Schwabsburg.

W. Franck, Gesch. der ehemaligen Reichsstadt O. a. Rhein nach urkundlichen Quellen 1859. 8; Müller, Katharinenk.

S. Anna, K. des 1265 zuerst erwähnten Cisterziensernonnenkl. Mariakron, vor der Niersteiner Pforte, j. Handwerkerherberge. Nur der Giebel nach der Strasse u. die *S* Langseite steht noch. In letzterer 1 einfaches Portal aus dem 12. oder 13. J., welches den ältesten Thl. der Ru. bildet. — Fr. 28. 128; M. 73.

Barfüsserk. einfach g. A. des 14. J.? — Fr.

Karner [1] mit Gruft, an der *N* S. der Katharinenk., g. 15. J.

Todtenleuchte [2] zierlich g. mit auf einer Sl. ruhender Auskragung u. Baldachin, vom Innern der Kp. mittelst einer Treppe zugänglich.

S. Katharina [3], Pfk. der Neustadt, seit 1320 Collegiatstiftsk., 2 *W* The. rü. (zur Bestimmung ihrer Bauzeit vergl. Bandri, Organ 1856, 215); das Uebrige edel g. 1262 gegr.?; eine *S* S.Kp. 1317 beg. (I); vor 1280 war Werner v. Koldenbach aus Köln Werkmeister; *W* (Stifts-) Chor spg. 1439 voll. u. †; gleichzeitig der Oberbau der *W* The. 248' l. Prachtbau, grösstentheils von rothen Sandsteinquadern, im Innern leider ganz gelb angestrichen! Kreuzförmige Bs. mit ⅝geschl. Hauptchor, gegen diesen u. gegen die Kreuzarme geöffneten niedrigen ⅝ Nebenchören u. 2 4eckigen *W*

---

1) Details b. Müller T. 40. — 2) Ans. in Centralcommiss. 1862, 229. — 3) Risse, Details, innere u. äussere Ans. b. Müller; Gr., Lr., Ans., Inneres u. Details b. Moller, Denkm. 1, 31—37. 56; Gr. b. Wiebeking, Baukunde 51; Thle. b. Kugler, Baukunst 3, 282ff.; Ans. u. Gr. der K., Aufriss des Sch. (*SS.*) b. Förster, Denkm. 6, zu 23—26; Schnaase, Gesch. 6, 230.

Then., vor welchen der sehr h., j. in Ru. liegende gegen *W* [3] 8eckig geschl. grosse Stiftschor sich an die K. anschliesst. Im *O* Chor 2, im Sch. [1] 4, im *W* Chor 3 Joche. M : S : J = 3 : 2 : 2. Schafte aus dem übereckstehenden 4eck reich gegliedert mit verschieden starken Rundstäben u. z. Thl. von ¼Stäben eingeschlossenen Kehlen. An den auf schönen Laubkapitälern aufsetzenden mächtigen Scheidebögen werden die Stäbe stärker und nehmen die Birnform an. Auch die Rippen der Kreuzgewölbe, wovon 3 □ das Quersch. bedecken, sind mit Birnstäben gegliedert. Zwischen den Strebepfl. der S.Sch. u. unter deren Fenstern sind niedrige Kpp. angebracht, welche sich von letzteren aus beiderseits gleich weit erstrecken u. innerhalb der S.Sch. auf mit je 4 Diensten und Laubkapitälern versehenen schlanken Schaften ruhen, welche, durch Spitzbögen verbunden, einen inneren Umgang tragen, während ein äusserer die Strebepfl. durchbricht. Die br. Fenster sind in den S.Sch. z. Thl. mit prachtvollem radförmigem Masswerk angefüllt. Ueber ihnen sind die S.Sch.Mauern mit Masswerk geschmückt. Die des M.Sch. haben reiche Wimberge. Die Streben der S.Sch., deren Dächer durch Terrassen ersetzt sind, krönen reiche kreuzförmige von übereckstehenden Fialen überstiegene The. als Widerlager der zerstörten Strebebögen. Die Streben des M.Sch. krönen mächtigere übereckstehende Fialen, zw. welchen durchbrochene Brüstungen den Dachumgang schützen. Einfacher sind die durch schlanke 2 u. 4theilige Fenster ausgezeichneten *O* Theile. Der *O* Chor hat Bündeldienste mit Laubkapitälern, 2theilige Fenster mit reichgegliederten Gewänden, Pfostensäulchen u. 3passmasswerk (beide auch an den S.Chören u. dem Vierungsth. vorkommend), unter einigen derselben Spitzbogenblenden; das Quersch. einfach edle Portale, übereckstehende mit reichen Fialen gekrönte Streben u. durch zierliche Vergitterungen ausgezeichnete Giebel, von denen der *S* einen von Wimbergen u. Fialen überragten Rand hat. Der 8eckige Th. über dem Kreuze, mit 3eckigen Streben, wird durch 1 Zopfdach sehr verunstaltet. Von den mit Spitzbogenfriesen geschmückten *W* Then. hat der *S* 1 niedriges mit spg. Brüstung umgebenes 8ort, der *N* einen oben übereckstehend 8eckigen Helm. Die g. Sacristei [1] in die Ecke zw. dem Haupt- u. dem *S* S.Chor hineingebaut, hat runde Wanddienste u. Laubkapitäler. Der *W* Chor zeichnet sich durch das prachtvolle Masswerk seiner 2—6theiligen h. Fenster aus. In seinem Innern zw. den Then. liegt das schöne g. *W* Portal [2] der K. mit der Darstellung des englischen Grusses. — Fr.; M.; Waagen, Deutschl. 2, 396.

Wand-Tabkl. [3] im *O* Chor frg., kl. **Piscina** [4] daselbst, sehr einfach g. **Statuen** an den Schaften unter Baldachinen [5] g. 14. J.

Grabsteine: Thomas Knebel von Katzenelnbogen [6] † 1401, mit sehr edlem Kopf. Im Chor. — Johann, Kämmerer v. Worms, genannt v. Dalberg † 1415 u. seine Gemahlin Anna v. Bickenbach [7], edel u. würdig. In einer Kp. des *N* S.Sch. — Ihre Tochter Anna † 1410, tief ergreifend durch die naive Treue u. anmuthige Einfalt, mit der die Unschuld u. Innigkeit der Jungfrau dargestellt ist. Im *N* S.Chor. — Andere weniger bedeutende Grabsteine derselben Familie v. 1383. 1397. 1411. 1446. 1503. 1517. — Heinrich zum Jungen [8], Amtmann in Oppenheim † 1433, sehr gut. Am Aeussern des Chors. — Müller; vgl. Hess. Archiv 8, 354 (Franck).

Wandgemälde (Maria mit dem Kinde) g. 2. H. des 13. J.?, kolossal und grandios; übertüncht! Andere (meist einzelne Apostel) im *W* Chor u. am Portal des *N* Kreuzes sowie am Aeussern des *O* Chors, Spuren.

Glasmalereien [9] in den meisten Fenstern (Laub- u. Masswerk mit wenigen Figg. u. Wappen) alle aus der früheren g. Periode, meisterhaft, meist neuerdings restaurirt.

S. Sebastian, Pfk. der Altstadt, (865) Chor, Quersch., *W* Portal u. *W* Giebelwand ü.; Sch. u. eine S.Kp. spg. 15. J. Kreuzk. mit niedrigem 4eckigem Th. über der Vierung. Spitzbogige Rippengewölbe auf Ecksäulchen mit Kelchkapitälern.

---

1) Aufriss b. Kallenbach, Atlas 46; Detail b. Ungewitter, Lehrb. 13, 326.

1) Details b. Müller 34. — 2) Ans. das. 2; b. Moller. — 3) Ab. b. Müller 20, F. 5. — 4) Das. F. 6. — 5) Das. 28. — 6) Hefner, Trachten 2, 35. — 7) Moller, Denkm. 1, 56; Müller 18. — 8) Hefner, Trachten 2, 32. — 9) Müller T. 3. 7. 17. 22. 23. 32. 33. 37.

Sch. breiter, als das Quersch. Die eingestürzten Gewölbe des Langhauses im 17. J. durch eine Holzdecke ersetzt. 1837 zerstört! Das sehr einfache Portal j. an der Katharinenk. eingemauert. — M. 72; Fr.

S. Walpurgisabteik. (1174 gest.) Chor 1465 voll. (Chronik).

Glasmalereien g. um 1350?, schön.

Münz- u. Kaufkaus, j. Rathh., g. — Fr.

Relief (Passionsscenen) an der Ecke 2. H. des 15. J., keck und derb aus dem Leben gegriffen. — Fr.

Schl. Landskron, Reichsveste, (um 1245 voll.?; um 1257 zerstört; nach 1272 erneuert u. zerstört; 1276 hergestellt) grossentheils spg. A. des 15. J., mit modernen Veränderungen? u. ü. Resten. 1689 zerstört. Einfache Ru. — Fr.; M. 74. 82; Wagner, Hessen.

Spital zum hl. Geist (gegen 1230 gegründet). Neben der modernen Kp. 1 Keller mit auf 2 Sl. ruhenden starken Gewölben u. 1 unterirdischer Gang. — M. 74.

Th. gegenüber dem Zollhaus ü.? 1250, j. ohne Dach. — M.

Oppenweiler 3/4 M. *NNO* v. Backnang.

K.: — Denkm. in Würtemb. S. 10.

Sc. am Aeussern (S. Jacob unter einem Engel auf einem älteren Kopfkragstein stehend).

7 Grabstatuen der v. Sturmfeder, worunter 2 Frauen, 14.—17. J.

Altargemälde der oberdeutschen Schule, A. des 16. J.

Oepping 5 1/4 M. *NW* v. Linz a. d. Donau.

S. Magdalenenk. 1494 gest. — Tsch.

Oppingen 2 St. *S* v. Geislingen.

K.Th. 1591. — Beschreib. des O.A. Geisl.

Orb 2 1/2 M. *SW* v. Schlüchtern, siehe Salmünster, Soden.

Grabstein am Aeussern der K.: Conrad v. Stockumberg, Mainzer Domherr u. Pfarrer in Orb, † 1354, auf einem liegenden Löwen stehend. — Landau, Burgen 3, 196.

Orbach 3 1/4 M. *NNW* v. Losanne, s. Bretonnière, Lasarraz, Orny, Romainmotier.

K. mit phantastischen Sc. — Gemälde der Schweiz.

2 Schl.The., wohl erhalten, der eine sehr h., der andere mit steinernem Kegeldach. — *Blavignac.*

Thor-Th. mit oberem Umgang 13. J., rund. — Krieg, Militärarchit. 183, Note.

Orny 3/4 M. *S* v. Orbach.

Dorfk.-Th. [1] 4eckig, nach oben verjüngt, mit formlosen Fenstern u. spitzem steinernem Zeltdach, das mit einem Steinkreuz gekrönt ist. — Krieg, Militärarchitektur 178.

Orschweiler 1 1/2 St. *WSW* von Schlettstadt.

Königsburg mit 2 massiven Then. Ru. — Püttmann, Rhein.

Orsenhausen 1 3/4 St. *OSO* von Laupheim.

K.Th. r. mit Staffelgiebeln am Satteldach.

Ortenberg [2] 3/4 St. *SO* v. Offenburg.

Schl. g., mit 6 Then, restaurirt.

Ortenburg 1 1/2 M. *O* v. Vilshofen.

Burg, schöne Ru. In der Kp. ein sehr kunstreich geschnitzter Deckboden.

Ortenburg 1 M. *NW* v. Schlettstadt, s. Frankenburg, Ramstein.

Bergschl. [3] 13. J., sehr ansehnlicher Granitbau mit 5-, im Innern 4eckigem Th. Ru. — *Bulletin d'Alsace* 1, 110.

Ortenstein 1 3/4 M. *SW* v. Chur.

Schl., nach der Zerstörung im 15. J. neu erbaut. In der Nähe die „uralte“ Laurenzk. — Faber, Lexikon.

Orzech 1 1/2 M. *SW* v. Prag.

K. mit r. Resten? — Centralcommiss. 1856.

Oeschelbronn 1 M. *SW* v. Herrenberg.

Pfk. mit r. Resten. Im Th. ein g. Kreuzgewölbe mit einem Christuskopf am Schlussstein. — Beschreib. des O.A. Herrenberg.

Ossek 3 St. *NNO* v. Brüx.

Kreuzgang des 1196 hierher verlegten Cisterzienserkl. schön frg., wohl erhalten. In den Blenden u. am Eingang zum Kapitelsaal „spr.“ Sl. mit theils runden, theils prismatischen, theils gewundenen Schaften, attischen z. Thl. auf zierlichen Kragsteinen ruhenden Eckblattbasen, und theils mit zierlichem Blattwerk umrankten, theils einfachen Knospenkapitälern. Die kräftigen Rip-

---

1) Ans. b. *Blavignac, histoire* T. 8, 1. — 2) Ans. b. *Chapuy, Allem.* 28. — 3) Ans. b. *Caumont, abécédaire* 11, 386; *Schweighaeuser et Golbery* 2, T. 5 zu 19; in *Bulletin d'Alsace* 11.

pen der niedrig spitzbogigen Kreuzgewölbe des Kapitelsaals[1] ruhen auf 2 kurzstämmigen Sl. mit überaus zierlich ausgeführtem reichem Laubschmuck an den korinthisirenden Kapitälern und auf mächtigen Kragsteinen, bestehend aus mehreren unten abgerundeten Sl. mit Knospenkapitälern, die auf mächtigen tief ausgekehlten Gesimsen die Rippenanfänge maskirende Schilde tragen. — Schmidl, Böhmen; Wocel in Centralcommission 1859, 97 f.

Lesepult von Stein, getragen von 2 Sl. mit attischen Basen, in der M. verschlungenen Schaften und durch feine Blätter gezierten Kelchkapitälern. An der flachen Rückseite das Lamm mit der Siegesfahne, an den S.Feldern verschlungene Kreisbögen.

Ossiach 1³/₄ M. *ONO* v. Villach.

K. der vor 1026 gest.?, 1484 ꝫ Benedictinerabtei, 1500 ꝫ (u. †?) innen und aussen verunstaltet. Die Krypta erhalten. — Centralcommiss. 1856, 125; Primisser u. Hormayr 372.

Kp. an der *NW* S. der K. mit kl. runden Fensterchen u. einfachem Kreuzgewölbe.

Grabmäler von Aebten †† 1555 u. 1587, mittelmässig.

Schnitzaltar (Maria zw. Margaretha u. Katharina; auf den Flügeln in Relief „die 14 Nothhelfer"; in der Krönung Christus, S. Benedict u. Florian; bemalt u. vergoldet) mit Gemälden (aussen die Verkündigung, Geburt, Darstellung im Tempel und Auferstehung, mit herrlichen Köpfen), die sehr gelitten haben.

Gemälde (Tod Mariä).

Ostaria ³/₄ M. *N* v. Modrus.

K. spg. — Mertens, T.

Ostere c. 2¹/₂ M. *O* v. Krapina.

Burg, Ru. — Centralcommission.

Osterhofen 4³/₄ M. *NW* g. *W* v. Passau.

Unterdonaukreis, Verhandl. 1, 2, 10—43 (v. Rudhart).

Kp. auf einem Hügel *O* vom Kl. 1304 gepflastert, mit Fenstern und 3 Altären versehen.

K. des 737 oder 39 gest. Benedictinernonnenkl. (909 zerstört; zw. 1004 u. 6 neu beg.; 2 S. Altäre 1143 u. 45 †; 1512 sammt den 2 Then. ausgebrannt) 1736—40; j. Pfk.

1) Detail in *Památky* II, II. 3.

Grabkp. der Familie v. **Buchberg** 1311 gest., 21 †.

Pfk. nach ꝫ 1512 neu erbaut; 1784 zerstört.

Zehenthaus 1341?

Osterwitz ¹/₂ M. *O* v. S. Veit (2 M. *N* g. *O* v. Klagenfurt).

Veste[1] mit runden Then., 14 Thoren[2] u. einer K., seit 1575 (!) von Grund aus neu erbaut; 1859 restaurirt. — Hormayr, Archiv 1825, 563. 571. 585; Centralcommiss. 1859, 171; 1860, 245—265 (Scheiger).

Altar in der K. mit vergoldeten Metallreliefs E. des 16. J.

Denksl. auf der Maultaschschutt 14. J.?, mit Reliefs. — Sch. 247.

Ostheim vor der Rhön 2³/₄ M. *SW* v. Meiningen, s. Lichtenberg.

Heller, Reisehandbuch.

Pfk. (evangel.) 1614—20: schöner Schnitzaltar.

Rathh. 1586.

Osthofen 2 St. *NNW* v. Worms.

Th. der Remigiusk. mit Resten aus dem 14. J. — Püttmann, Rhein.

Osswell ³/₄ St. *O* v. Ludwigsburg.

Altes von Bauern bewohntes Schlösschen. — Denkm. in Würtemb.

Othmarshausen ¹/₄ M. *NO* von Hainhofen.

K. Th. unten r. mit Ecklisenen, Rundbogenfries und deutschem Bande; das Uebrige 17. u. 19. J. — Grimm, Beitr. 370.

Statuen: Maria mit dem nackten Kinde spg. 15. J. 4' h. — 1 hl. Apostel A. des 16. J.? 2¹/₂' h., etwas steif.

2 Engel aus der Pfk. zu Thierhaupten, an der Rückwand der Kanzel, sehr elegant und zart geschnitten. Rnss.? 16. J.?

Otradow, Gegend v. Skutsch.

Dorfk. mit g. Chor aus dem 13. J. — Centralcommiss. 1857, 132.

Otryby ¹/₂ M. *OSO* v. Sternberg.

Dorfk. r. mit runder Apsis, sehr verstümmelt. — *Památky* 1, 263; Centralcommiss. 1857, 132.

Taufstein alt.

Ottensheim 1¹/₂ M. *WNW* v. Linz a. d. Donau, s. Gramastätten, Wilhering.

S. Aegid g. 1413, mit einer Kp. von 1465. — Pillwein, Beschreib. von Linz 398 ff.; Tsch.

Marmorgrabstein am Aeussern: Ritter Hillebrand Georger zu Prandegg u. Ottenham † 1571.

1) Gr. u. Ans. in Centralcommiss. 1860, T. 7. — 2) Anss. das. S. 247. 250—252.

Ottenstein[1] $^3/_4$ M. *O* v. Friedersbach.

Burg Rnss.? mit älterem Th. — v. Sacken, ob dem Manhartsb. 73.

Otterberg $1^1/_2$ M. *NNO* v. Kaiserslautern.

K.[2] der 1144 gest. Cisterzienserabtei gü. im Wesentlichen 1225 voll.? Grossartige gewölbte Pfl.Bs. mit stark vortretenden Kreuzarmen, 3seitiger Chorapsis und einem durch Blitz zerstörten Vierungsth. Ueber 260′ l. 5 Doppeljoche. Die einfach rechteckigen Pfl. gegen die S.Sch. mit $^3/_4$ Sl., die Hauptpfl. gegen das M.Sch. mit von 2 Säulchen (für die wulstigen Kreuzrippen) umgebenen rechteckigen Vorlagen besetzt, an welchen sich Säulchen als Träger der Verstärkungen der spitzen Gurtbögen zierlich auskragen. Die schönen ü. Sl.Knäufe unten gekehlt, oben 4eckig, meist an die römischen erinnernd, doch einfacher. Die Deckplatten mit Rundstab u. stark geschwungenem h. Karnies. Die S.Sch. mit rippenlosen Kreuzgewölben, deren Gurtbögen auch an den Wänden auf Sl. ruhen. In jedem Joch 2 noch rundbogige Fenster, aussen mit Einrahmung. Darüber Rundbogenfriese, die auch den Giebelrändern folgen. An allen 3 Sch. Streben mit Satteldächern; die der S.-Sch. mit mehreren Absätzen. In der schlanken Apsis Eck-Sl. mit Würfelknäufen und 3 Thüren (zu zerstörten Nebenräumen?). Vor dem gr. reichen 3theiligen *W*Portal mit Ringsäulchen, einem Kleebogen im M.Feld und rundbogiger Umrahmung unter einem Giebel ehemals eine offene Vorhalle zw. weit vorspringenden Strebepfl. Darüber u. über den einfacheren Portalen des Quersch. gr. Radfenster mit fast frg. Masswerk. Die Dächer der S.Sch. auffallend flach. — Sighart, Gesch. 248 f.

Kreuzgang im *SO*, zierliche Reste: Sl. u. Bögen. So auch von einer Kp. (im evangel. Pfarrhause). — Sigh.

Rathh.?

Otterthal $^1/_4$ M. *NNW* v. Zabern.

Barbarakp. spg. — *Bulletin d'Alsace* 2, 187.

Otterweier $^1/_2$ M. *S* von Bühl, Baden.

K. g.; Chor 1517 beg. Der ältere massenhafte Befestigungsth. steht neben der K. — Mone.

1) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 187.— 2) Abb. b. Gladbach, Denkm. T. 12—15; Säulenknäufe, *W*S., Chorinneres b. Sighart, Gesch. 249—51.

Ottmarsheim 2 M. *ONO* v. Mühlhausen, Elsass.

Kp.[1] des nach 1000 gest. Frauenkl. r. zw. 1049 u. 54 †. 8eck, ähnlich dem Aachener Münster, von 36′ Durchmesser, mit niedrigem gleichfalls 8eckigem 2-stöckigem Umgang von 54′ lichtem Durchmesser, mit *O* 4eckigem Chor und *W* 4eckigem Th., dessen Obertheil gleich 2 Kpp. neben dem Chor jünger ist. In den Arcaden des oberen Umgangs gleicht die Anordnung der Sl. und Bögen ganz der in Aachen, nur sind die Verhältnisse schöner und die Sl. tragen einfach r. Würfelknäufe mit rechtwinklig zurückgesetzten Feldern, ohne Aufsätze. Die Pfl. und Arcaden sind ohne Gliederung. Der untere Umgang wird durch Gurtbögen in abwechselnde □ Kreuzgewölbe und trapezförmige mit 2 Stücken von Tonnengewölben ausgefüllte Felder getheilt; der obere hat Tonnengewölbe, deren Richtungen den 8ecks-Seiten parallel gehen. Der von 8 Fenstern mit schrägen Gewänden erleuchtete M.Raum hat 1 Klostergewölbe und aussen einen einfachen Rundbogenfries. Die Details sind schlicht (Gesimse einfach geschmiegt, Basen attisch). In der Mauerstärke des Th. angelegte Treppen führen zur Empore. — Burckhardt, Ottmarsh.; Schnaase, Ottmarsh.; Kugler, Baukunst.

Ottobeuern $1^1/_2$ M. *OSO* v. Memmingen.

Benedictinerabtei u. Pfk.: — Schwaben u. Neuburg. Jahresber. 1851 u. 52, S. 12 u. 15; vgl. Augsb. Postzeitg. 1861, Beilage Nr. 303.

Sarg des Abtes Rupert I † **1145**, von Kalkstein.

Sc. auf dem Alexanderaltar (Christus) 14. oder 15. J.

Kelch[2] „des hl. Ulrich" von vergoldetem Silber r. 12. J. mit gravirten Brustbildern der 12 Apostel an der Kuppe, unter Arcadenbögen, und Reliefbildern (7 Heilige am Fuss, die

1) Abb. b. Burckhardt, Ottmarsh.; Kallenbach u. Schmitt 4, 2. 3; Springer, Gesch. 8, 7. 14. 15; *Schöpflin*, *Alsatia illustr.* II, 504; Gr. b. *Didron*, *annales* 12, 183; *Lenoir*, *archit. mon.* 1, 387; *Oltmanns*, *chapelle* T. 1, 3; Inneres b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 40; Grr. b. Minutoli, Dronth. T. 10, 3. — 2) Abb. in Schwaben u. Neuburg. a. a. O.

Evangelistenzeichem am Knauf). — Sighart, Gesch. 198.

Kelch prachtvoll ü. mit Medaillons. — Das. 260.

Stoffe von maurischer Arbeit, mit Löwenmustern.

Otzberg $^3/_4$ M. *W* v. Neustadt a. d. Mimling.

Burg: der h. Bergfried in der M. des Hofes mit 14' dicken Mauern. — Morgenblatt 55, 1032; Wagner, Hessen.

Owen 1 M. *S* v. Kirchheim u. T., s. Linsenhofen, Sulzburg.

Moser, Beschreib. d. O.A. Kirchheim 1842; Denkm. in Würtemb.

NonnenkI.K., j. Wohnung des Stadtpfarrers.

Petersk., j. Zehentscheuer, 1332: Spuren von Wandmalereien.

Pfk. S. Maria gü. 1280. Bs. mit einem starken Th. 121' l. In den Arcaden schlanke Sl. mit runden sculpirten Kapitälern (z. Thl. mit gräulichen Katzen) und Spitzbögen mit gefaster Laibung. Holzdecke. Auf den *W* Strebepfl. Drachenfigg. Chor g. — 1851 f. restaurirt. — Merz, Uebers. 1843, 210; 1845, 373 f.

Kanzel barock 1566.

Chorstühle mit Chablonenmalerei (spg. Ornamente).[1]

Triptychon (Kreuzabnahme; auf den Flügeln 4 Heilige; aussen Gethsemane).

2 Gemälde (die Burg Teck).

Glasmalereien, Reste im Chor.

P.

Pabneukirchen 5 M. *O* v. Linz a. d. Donau, s. Dimbach.

K. S. Simon u. Judas, schön, mit Emporen. — Tsch.

Schl. Klingenberg, 1277 bereits vorhanden.

Palling 3 St. *SW* v. Tittmoning.

K. g. 15. J. -- Oberbayer. Archiv 11, 170.

Kirchhofskp. g. 15. J., schön.— Das.

Pang 1 St. *SW* v. Rosenheim.

K. 1447 erneuert. — Oberbayer. Archiv 14, 168.

Pfarrhofskp.: Glasmalereien (Maria, S. Antonius u. 1 Wappen) 1596 (I). — Sighart, Kunst 236.

Pápocz 7 M. *SO* v. Oedenburg.

Kp. r. Ziegelbau in 4passform. Der Altar am *N*, die Thür am *S* Ende; an der *WS*. führt eine in der Mauerstärke angelegte Treppe ins Obergeschoss, dessen Gewölbe eine Oeffnung hat, durch die man auf das mit einem vieleckigen Thürmchen gekrönte Dach kommt. — Centralcommiss. 1856, 46.

Pappelau $^3/_4$ M. *SSO* v. Geislingen.

K. g. mit r. Resten. Der Chor polygon geschl. — Hassler, Denkm. I, 86.

Taufstein g.? 6eckig.

Gleisenburg, Reste.

Pappenberg $^7/_8$ M. *SSW* v. Essenbach, Oberpfalz.

K. spg., schön, mit interessanten Details. — Niedermayer, Diöc. S. 495. 565.

Oelberg g., würdig.

Pappenheim $2^1/_4$ M. *WNW* von Eichstädt, s. Jagshofen.

AugustinerkI.K. 1348 gest.

Chorstühle spg. 1496 (I). — Heideloff.

Liebfrauenk., Stadt-Pfk.: **Messpult**[2] des Hochaltars g., von Holz geschnitzt.

Pardubitz $^5/_4$ M. *N* v. Chrudim, s. Kuneburg.

Grueber, Charakteristik 243. 247; Schmidl, Böhmen.

Decanatsk. S. Bartholomäus 1539, mit steilem Giebeldach und spitzen Thn., deren Helme die der Teynk zu Prag nachahmen.

Kirchhofsk. 1510.

Glockenth. von Holz, gr. — G.

Parpan $^3/_4$ St. *S* v. Churwalden.

Stattliche Häuser mit gewundenen eisernen Fenstergittern. — Faber, Lexikon.

Parsberg $4^1/_4$ M. *NW* g. *W* v. Regensburg.

Pfk.: **Taufstein** spg. 15. J., mit Figg., Pässen und Laubwerk geschmückt, halb eingemauert. — Niedermayer, Diöc. 544.

Grabsteine 15. J. — Das. 571.

1) Ab. in Ulm. Verhandl. 1846, 21. — 2) Ab. bei Heideloff, Ornament. 6, T. 6, *a*.

Partenheim 2¼ M. *O* v. Kreuznach, s. Niedersaulheim.

Pfk. spg. 1435 (I). — F. H. Müller, Beitr. 1, 19.

Glasmalereien, j. im Darmstädter Museum.

Pasing 2 St. *W* v. München.

K. mit r. Resten. — Zeichnung des german. Museums.

Passau[1] 12 M. *NNO* v. Salzburg, s. Fürstenzell, Hals, Neuburg, Oberzell, Osterhofen, Pfarrkirchen, S. Egidi, S. Nikola, Schärding, Vilshofen, Vormbach, Waldkirchen, Wegscheid.

Niederbayer. Verhandl. 1, H. 2. 3, S. 177; 2, H. 2, S. 19; 4, H. 2, S. 49. 62. 68; H. 3, S. 63; B. 5, H. 2, S. 169.

S. Bartholomäus in der Ilzstadt g. 15. J.?, 1482 ⚹?; 1855 renovirt, mit 1 Th.

Glasgemälde aus der Salvatork. E. des 15. J.?

Dom[2] S. Stephan (vor 759 gegr.; 1181 ⚹, 1284 neu beg., 91 voll.) Chor sehr reich spg. 1407 gegr. (I). Werkmeister: Georg Bundelich. (Dom 1451 voll.; 1526 voll.); Inneres des Chors u. übrige Thle. nach ⚹ 1662 u. 80 barock erneuert. Kolossale Kreuzk. mit 5seitig geschl. Chor, dessen Fenster sehr barbarisch umgestaltet sind, g. Resten an den Kreuzarmen u. Spuren einer Kuppel über der Vierung. Am Eingang zum Kirchhof 1 gutes g. Portal. — Niedermayer in Augsb. Postzeitg. 1857, Beilagen Nr. 66f.

Taufstein von Marmor spg. 1478 (I).

Herrenkp. zu S. Andreas am Dom schön g. gegen 1400, mit schönen Kreuzgewölben, getragen von 4 schlanken Schaften, deren Sockel und Kapitäler sämmtlich verschieden sind.

Votivstein von Marmor (S. Stephan u. Valentin, neben dem 1 Bischof kniet) r.?

7 Grabsteine von rothem Marmor 1449. 1500. 1503. 1527. 1529. 1531. 1555, wovon der beste, der für Georg Pernpeck, Dr. der Rechte, von 1503 das Bildniss desselben betend vorstellt. — Viele andere Grabsteine von 1271—1630, z. Thl. durch kunstvolle Arbeit ausgezeichnet. — Vergl. Niederbayer. Verhandl. 6, 116ff.

Relief (Oelberg) spg. 2. H. des 15. J.; 1640 renovirt. Bemalt und vergoldet.

Ortenburger Kp. zu S. Sixtus neben der vorigen:

Marmorgrabmal: Graf Heinrich III v. Ortenburg liegt auf einer Tumba, an deren S.S. viele Wappen angebracht sind, 1360.

Urbanskp. 1572:

Marmorgrabmal: Bischof Urban v. Trenbach 1583?

Sacristei:

Speisekelch 13. oder 14. J., mit Figg. (Kaiser u. Heilige) am vergoldeten Fuss.

Kreuz von Silber g. 14. oder 15. J.

Bischofsstab von vergoldetem Silber g. 1490. — Ein anderer sehr alter aus Sandelholz geschnitzt.

Gemälde (Christuskopf), angeblich von Albrecht Dürer.

Kreuzgang:

Denkmal des Grafen Hans v. Syching 1565.

Franciscanerk. am Neumarkt, 1857 restaurirt.

Kp. der alten fürstbischöflichen Residenz 1491 erneuert (I), 2schiffiger Renaissancebau mit g. Resten am Chor. — Augsb. Postzeitg. 1860 Beil. Nr. 84.

Marienk.[1], ältere K. des Nonnenkl., spr. um 1244 erneuert; 1660 ⚹. Ru. Gewölbte Pfl.Bs. mit 2 4eckigen *W* Then., zwischen welchen die über einer Vorhalle mit rippenlosem Kreuzgewölbe befindliche Nonnenempore noch beträchtlich nach *W* vortritt. Von den Then. steht nur noch der schmucklose untere Theil des *N*, vom Sch. nur 2 Joche der *S* Abseite. M : S : J = 4 : 2 : 3. Die sehr niedrigen 4eckigen Pfl. haben je 4 starke ½Sl. (Abb. a. a. O.) mit anscheinend halbrunden Sockeln ohne Eckblätter u. ikonischen Kapitälern, die sich am Pfl. fortsetzen. 2 der Sl. tragen die halbrund profilirten Verstärkungen der Rundarcaden, die des S.Sch. stark gestelzte an den Wänden auf ähnlichen ½Sl. ruhende rundbogige Gurten zwischen deren rippenlosen Kreuzgewölben. Die dem M.Sch. zugewendete 4. ½Sl. steigt nebst einem Thl. der Pfl.Masse an dessen Obermauer auf, um dessen Gewölbe zu tragen. Im S.Sch. rundbogige Fenster, kein Bogenfries. Die aus Quadern erbaute an den äusseren Ecken mit Rundstäben geschmückte Vorhalle

1) Anss. b. Lange u. Rauch. — 2) Ans. b. Chlingensperg, Bayern I.

1) Abb. in Niederbayer. Verhandl. 2, H. 2, nebst misslungenen Restaurationsversuchen.

hat 1 schönes rundbogiges *W* Portal (Abb.) mit 6 in den rechtwinkligen Rücksprüngen der Gewände freistehenden abwechselnd runden und 8eckigen Säulchen, über deren zierlich decorirten Würfelkapitälern 1 an den Ecken mit Arabesken u. Köpfen geziertes Kämpfergesims liegt. Die Säulchen tragen unverzierte Wulste, deren äussersten 1 diamantirtes Band umgiebt. Das Tympanon ist ohne Zierde. In der Nonnenempore g. Fenster. — Niederbayer. Verhandl. 4, 2, 111.

Reste ornamentaler Wandmalerei r. (Abb.).

Nonnenkl.K. zum hl. Kreuz in Niedernburg (Kl. 738 gegr.) sehr entstellte Pfl.Bs.: Th.-Rest von Granitquadern u. Portal im Th. am ehemaligen Langhaus spr.; Sch. u. Nonnenchor spg. 2. H. d. 15. J.; das Uebrige meist nach ŧ 1662 u. 80. Erasmuskp. am *N* S.Sch. g. 15. J. mit r. **Taufstein.** — D. Corresp.Blatt 8, 128; Sighart, Gesch. 162.

Statuen in einer Kammer über der Sacristei (Heinrich II und Kunigunde; S. Maria u. Elisabeth) r.?, letztere 13. J. und bemalt (Sighart, Gesch. 256), übertüncht.

Steinbild (Maria) in der in der 1. H. d. 14. J. gegr. Agathenkp. r. 11. J.?

Grabstein der Abtissin Gisela, Königin von Ungarn, Schwester Kaiser Heinrichs II, mit einem Kreuz und 2 Adlern.

Grabmal derselben g. 1. H. des 16. J.; daneben an der Wand eine gleichzeitige Statuette (eine Königin, wahrscheinlich Gisela, die eine K. mit 2 Then. auf der Hand trägt).

Grabmäler in der den Einsturz drohenden Wolfgangskp 14. J.

Crucifix in der hl. Kreuzkp. sehr alt. — Am Eingang derselben 1 sehr schönes r. Marienbild.

Kreuzgang g. 15. J.

S. Salvatork. [1] in der Ilzstadt, an Stelle einer Synagoge erbaute Probsteik., spg. 1479 gegr.; das untere Gewölbe 1483 voll.; Chor 1484 (I) voll.; 1849—54 restaurirt. Der gleichsam aus 3 über einander befindlichen Kk. bestehende Bau ist höher als l. Die Halle im Erdgeschoss mit einem kühn gesprengten Gewölbe und ringsum laufenden steinernen Ruhebänken war einst eine Judenschule. Eine br. h. Treppe führt in die obere polygon geschl. K. mit Netzgewölben und inneren Strebepfl., die unten Kpp. einschliessen, 2 weitere Treppen rechts und links auf die Empore mit ringsumlaufendem Gang. — Landshut. Zeitg. 1861 Nr. 230.

S. Severin in der Innstadt 1schiffig, mit einer Nebenzelle im *N*, ohne Th. *N*S. des Sch. r. mit 4 kl. „runden" Fensterchen; Chor spg. 1476; aus derselben Zeit wahrscheinlich die *S*S. des flachgedeckten Sch. mit g. Fenstern.—Landshut. Zeitg. 1861 Nr. 251; Sighart, Gesch. 69.

Statue (S. Severin) 11. oder 12. J.?

Fussgestell der Kanzel 14 J.?

Steinstatue (Maria) 13. oder 14. J.?

Statuen an einem S.Altar (Maria u. Elisabeth) 14. J., schön.

Statuen (S. Sebastian u. Wolfgang) und **Relief** am Oelberg (Vertreibung der Krämer aus d. Tempel) A. d. 16. J.

Relief über der Sacristeithür (Tod Mariä) 1. H. des 16. J.?, bemalt und vergoldet.

Marmor-Tabkl. 1600.

Museum mittelalterlicher Bildwerke und Gemälde der Diöcese.

Siechenhausk. S. Aegidius ausserhalb der Innstadt (1160 erbaut): Gruft mit Grabschriften aus dem 15.—17. J., j. Keller.

Spitalk. zum hl. Geist (1345) g. A. des 15. J.

Alabasterrelief (Kreuztragung) links neben der Sacristeithür eingemauert, A. des 15. J.?, bewunderungswürdig.

Crucifix mit g. Ornamenten an den 4 Enden 15. J., gr.

12 Apostel auf dem Hochaltar 15. J.

Glasgemälde im Chor (Heilige u. Stifter) 1513.

In einer Kammer: Flügelaltäre g., zum Thl. beschädigt. Figg. von dem aus dem A. des 15. J. stammenden Dreifaltigkeitsaltar, gut erhalten.

Canonicalhöfe, ehemalige: Barbarakp. im Haus Nr. 3 um 1250†; 1632 erweitert.

Grabmal des Erzdiaconen Stephan Westerkircher 1521.

Gemälde (Marienbild auf Goldgrund).

Kp. im Haus Nr. 5 von sehr altem Baustyl. — Canonicalhof Nr. 4, 1544 renovirt (I).

Johannisspital 1554 neu erbaut.

Postamtsgebäude, ehemaliger Ca-

---

1) Inneres b. Chlingensperg, Bayern 2, 405.

nonicalhof Nr. 6: der Saal, in dem 1552 der Passauer Vertrag verhandelt u. geschl. wurde.

Rathh.: Portal von Kalkstein r., mit 3 Figg. unter 3 Tabkln. An beiden E. phantastische r. Figg. — Vorhalle über der Treppe rein g. 1396. — Fenster g. rechteckig, 2theilig, mit reichem Masswerk.

Residenz s. Kp.

Veste Oberhaus am linken Donauufer, ¼ St. von der Stadt (1219) „Rittersaal" 1490; Kp. 1586.

Veste Unterhaus mit Unterbauten und Mauern aus den Zeiten der Agilolfinger (vor 737).

Payerbach 1 St. *N* v. Schottwien. K. g., mit starkem 4eckigem Steinth. und besonders altem Chor. Im „Hintertheil" 2 8eckige Pfl. An den Schlusssteinen Wappenschilder. — Scheiger, Ausflüge 158.

Payerne s. Peterlingen.

Peggau 2¼ M. *NNW* v. Gratz, s. Waldstein.

Schl.?, prächtige Ru. — Tsch.

Peiss 3¾ M. *SO* v. München.

Holzstatue (S. Nikolaus) 15. J.? — Sighart, Kunst.

Peitingen ¾ M. *SO* von Schongau.

Krypta der Michaelsk. r. — Otte, Handb.

Penzing ½ M. *W* v. Wien, s. Breitensee.

S. Jacobsk. g. E. des 14. J. 1schiffig mit einem schönen runden Masswerksfenster. Ganz modernisirt.

Ewiglichtsäule[1] auf dem Kirchplatz einfach spg., concav 8eckig mit 4eckigem Sockel, niedrigem Helm und erkerartiger Auskragung (woran in Relief die 3 Figg. der Kreuzigung) unter dem Lichtgehäuse. 26′ h. — Tsch.; Centralcommission 1856, 106; 1862, 321 (Essenwein).

Peráletz ¾ M. *OSO* v. Richenburg.

Dorfk. mit g. gewölbtem Chor von 1321. — Centralcommiss. 1857, 130; *Památky* I.

Percha ¼ M. *W* v. Starenberg, s. Merlbach, Walkstadt.

Kirchlein einfach g. E. des 15. J.?, mit schönem Gewölbe. — Sighart, Kunst.

Tabkl. spg., schön.

Glasgemälde (S. Anna mit Maria, die das Christuskind umfängt, auf dem Arm und der knieende Abt des Kl. Schäftlarn) spg. 1492, von schönem Ausdruck.

Percha ½ M. *O* v. Bruneck.

Expositurk. spg. 1525 von „Ansam Mayr auss dem Ried" voll. (I), schön, mit Netzgewölben. — Centralcommiss. 1856, 202; Augsb. Beitr. IX.

Gemälde am Gewölbe (Maria, die Evangelisten etc.) 1519.

Perchtoldsdorf 1 St. *NNW* von Mödling.

Centralcommiss. 1856, 82. 104 (v. Sakken); Schmidl, Umgeb. III, Abth. 2 (Feil); Tsch.

S. Martin, Schl.Kp.?, g. 1. H. des 15. J.? 3seitig geschl. mit schön gegliederten Gewölberippen u. prächtigen Fensterrosen.

Pfk.[1] g. Chor zw. 1343 u. 70 †; Sch. 15. J., nach ⸸ 1446?; Th. 1521 (I) voll.; Krypta modernisirt. Hk. mit 3fach polygon geschl. Chor. Letzterer hat Kreuzgewölbe, das höhere Sch. 5 Paar 8eckige kapitällose Schafte mit je 4 Diensten, Sterngewölbe u. Emporen in den S.Sch. Schönes Fenstermasswerk und *W*Portal. An der *SS*. des Sch. eine offene Vorhalle. Der isolirte 180′ h. 4eckige Quaderth. mit ausgekragten Eckthürmchen, Galerie und Firstwalmdach ein Rest der ehemaligen Burg. — Zeichnungen im german. Museum.

Tabkl. g., mit reicher eiserner Thür.[2]

Spitalk. g. A. des 15. J.? 1schiffig, mit Netzgewölben u. schlankem Giebelthürmchen. Fenster bis auf 4 vermauert.

Herzogsburg[3] neben der Pfk., l. rechteckiger Quaderbau von 1334—45? mit später auf 4eckigen Pfl. gewölbtem Erdgeschoss, der *N* Thl. thurmartig, mit dem im Obergeschoss gelegenen Prunkgemach, worin Reste eines Gewölbes, ein einfacher, unten runder Kamin und ein aussen rechteckig umrahmtes rundbogiges Doppelfenster (dessen M.-Sl. j. fehlt) mit Rundbogenblende; das Obergeschoss des Uebrigen Bruchsteinbau des 15. J.? mit br. rechteckigen Fenstern, einem Erker und einer Rundbogenthür, durch die man auf einer Brücke zur Empore der Pfk. gelangte; das oberste (Dach-) Geschoss mit Schussfenstern und Pechnasen und die Neben-

---

1) Ans. in Centralcommiss. 1862, 322.

1) Schlosserarbeiten das. 1859, 137 f. — 2) Ab. das. 138, F. 11. — 3) Abb. in Wien. Berichte 2, 183—85.

gebäude A. d. 16. J. Seit 1465 Ru. — Wien. Berichte 2, 179—85 (v. Perger).

Rathh. mit einfach spg. Erker [1].

Perkam, Landgericht Straubing, an der kl. Laber.

K. Thalkirchen, angeblich ehemals 1 Heidentempel. — Niederbayer. Verhandl.

Pernegg $^5/_4$ M. *NNW* v. Horn.

K. der c. 1150 gest. Prämonstratenser-Canonie spg.? — v. Sacken, ob dem Manhartsb. 71. 126.

Pernstein 5 M. *NW* v. Brünn.

Schl. [2] (A. des 13. J.?; 1415 ansehnlich erweitert) der untere Theil des Bergfriedes vom urspr. Bau; das Uebrige spg. theils 1460—90, theils 1522 voll. mit einzelnen Zusätzen im Rnss. (Thüren); das Innere grösstentheils im 17. und 18. J. umgestaltet. Wohlerhaltener grossartiger Bau, in den geformten Thlen. aus Marmor gebildet. Das auf der höchsten felsigen Bergspitze gelegene sehr unregelmässige Wohngebäude von an 200' Länge und 100' Breite, mit dem über seiner M. aufsteigenden polygonen Barbarathurm, vielen rechteckigen Erkern, wovon mehrere am gr. Saal, einer mit wappengezierter einst bemalter Auskragung, wird rings umgeben von dem unregelmässig 3eckigen Hofe, dessen Mauer an 2 Ecken durch runde The., an der 3. neben dem Thorbau durch den mächtigen, oben mit 8 Erkern versehenen rechteckigen Bergfried bewehrt ist. Zu diesem Thorbau gelangt man durch 2 enge lange Vorhöfe mit festen Thorgebäuden, und vor diesen lag als Verlängerung des durch eine 2. Aussenmauer gebildeten, die Burg rings umgebenden Zwingers die Vorburg mit den Wirthschaftsgebäuden, einer Bastion u. daneben befindlichem Eingang. Alle Thle. mit Ausnahme der Aussenmauer urspr. mit vorgekragten hölzernen Wehrgängen versehen. Die rechteckigen Fenster z. Thl. mit Kreuzstöcken. Der Flur des Wohngebäudes mit schönem rippenlosen Netzgewölbe. Ein Zimmer noch mit den urspr. Kreuzgewölben. Im oberen Geschoss des j. durch „Restauration" verballhornten Bergfriedes ein unregelmässig polygones Gemach mit Erkerfenstern an allen Seiten. Die Gebäude an den Mauern des inneren Hofes modern.

1) Thl. in Centralcommiss. 1861, 190. — 2) Plan, Details, 3 Anss. (die 1. aus dem 18. J.) das. 1862, 215—20 und T. 7—9.

Perrach 1 M. *ONO* v. Neuötting.

Pfk.: Glasmalerei hinter dem Hochaltar. — Niederbayer. Verhandl.

Perschen $^1/_4$ M. *N* v. Nabburg.

K. [1], die alte Pfarre von Nabburg, höchst einfach rü. mit einzelnen Spitzbögen an den ungegliederten Arcaden; Gewölbe und Streben des M.Sch. und Fenster modern; kl. Pfl.Bs. ohne Quersch., mit gerad geschl. Chor und einfachen Then. mit Zeltdächern an der *O*S. der S.Sch. Der Chor hat gerippte Kreuzgewölbe mit „angewendetem Sternbogen." Ueber dem einfachen *W*Portal 1 fächerförmiges Fenster mit unvollkommenen Vielpässen und kolossalem Christuskopfe. Im Giebel 1 6passfenster. Ziegel- und Bruchsteinbau. Sacristei spg. — Niedermayer, Diöc. S. 157. 565. 571; Sighart, Gesch. 228.

Taufstein an der *N*S. des *W*Portals ü., mit Spitzbogenblenden und 4pässen.

Grabsteine 12. oder 13. J. — Jacob, Kunst.

Bildwerke im Rnss. — N.

Todtenkp. höchst einfach r. Rundbau mit halbrunder Apsis u. tiefer Gruft. — Niedermayer a. a. O.

Wandmalereien im Hauptraum, auf blauem Grund (Christus [2] in der Mandorla, die 12 Apostel mit Spruchbändern auf goldenen Stühlen; an der Kuppel in 2 Reihen über einander Maria, und weibliche Heilige abwechselnd mit Engeln, in architektonischen Einfassungen) ü., grossartig u. würdevoll, bei aller Hagerkeit der Formen von sehr richtiger Zeichnung, die Gewandung trefflich durchgebildet, mit geschwungenen Säumen.

Persenbeug [3] $1^3/_8$ M. *WSW* von Gross Pechlarn, s. S. Oswald.

Schl. mit wenigen alten Resten. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 72.

Pertlstein $^3/_4$ M. *WSW* v. Fehring.

Burgkp. einfach g. 14. oder 15. J., j. ohne Fenstermasswerk. — Centralcommiss. 1856, 249.

Wand-Tabkl. g., unbedeutend.

Taufstein 1597, mit 2 Wappen.

Holzsc. (S. Sebastian) 16. J.

Schl., der Sage nach von Berchtold v. Emerberg † 1403 gegr., der älteste Thl. vielfach verändert. Hauptthor 1582 (1). Im Hof eine l. Bogengalerie.

1) Ans. b. Sighart, Gesch. 231. — 2) Sighart, Gesch. 263. — 3) Ans. b. Köpp, Oesterreich 1, 59.

Pertoltitz 3 M. *SSW* v. Kuttenberg. K.Th. r. — Centralcommission 1856 (Wocel).

Pesth, s. Ocsa, Ofen, Raczkeve.

Nationalmuseum: Prachtgeräthe der Goldschmiedekunst g., darunter die Becher Mariens von Ungarn und Matthias Corvins, ferner einer in Form einer Frau mit der (I): Joan. Walter fecit anno 1530. Cathrina de Bore. — Schnitzwerke. — Waffen. — Hormayr, Archiv 1824, S. 198.

Peterlingen 2½ M. *S* v. Neuenburg, s. Estavayer, Losingen, Wiflisburg.

K.[1] der 962 gest. Cluniacenserabtei, j. Speicher! r. und rü. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 5 Chören u. 5 Apsiden 202' l. Das M.Sch. nimmt gegen *O* um ⅓ an Breite zu und hat 6 rechteckige Joche, deren Länge gleichfalls gegen *O* zunimmt. Die 4eckigen Pfl. mit mannigfaltig gegliederten Gesimsen sind gegen *O* und *W* meist mit kapitällosen Halb-Sl. besetzt. Im M.Sch. 1 Tonnengewölbe mit br. Gurten, in den Nebenchören Tonnengewölbe, in den übrigen Räumen Kreuzgewölbe, die zum Thl. auf Eck-Sl. ruhen, über der Vierung mit gegliederten Rippen. Mit Ausnahme der aus dem Hauptchor und den Kreuzarmen in die Nebenchöre führenden Bögen kommen nur Rundbögen vor. Strebepfl. an den Giebelseiten des Quersch. und an den Enden der Apsiden. In der Hauptapsis 2 Reihen gr. Fenster, zw. den untern weit vorspringende Lisenen, zw. den obern von jenen getragene Wand-Sl. und zw. letzteren mit Bogenfriesen überdeckte Blenden. An den S.Sch. Lisenen und Bogenfriese. Die Dachsimse der Apsiden und des Quersch. ruhen auf Kragsteinen, die am *S* Kreuz die Form monströser karyatidenähnlicher Figg. annehmen. Ueber der Vierung erhebt sich 1 spg. 4eckiger Th. aus dem 15. J. mit ausgekragten runden Eckthürmchen u. schlankem Helm. Der *W*Th. ist oft verändert und ohne Bedeutung. Im Innern der Hauptapsis Blendbögen auf gekuppelten Sl. mit schlanken reichen zum Thl. ikonischen Kapitälern u. eckblattlosen Basen. Die Kapitäler der Sl. in den Kreuzarmen u. an den *W*Pfl. der Vierung h. würfelförmig u. mit sehr stark stylisirten Figg. geziert. — *Blavignac, hist.* 238.

1) Gr., *OS.*, Details b. *Blavignac, hist.* T. 27. 28. 51*—56*; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 168.

Gemälde.

Haus des Herzogs v. Savoyen mit 1 gr. Th. — Gemälde der Schweiz 19, 1, 92.

Petersberg 1 M. *W.* v. Indersdorf.

K.[1] der um 1096 gegr., 1102 hierher u. 1118 nach Scheyern verlegten Benedictinerabtei schlicht r. 1104. c. 75' l. Bs. ohne Quersch., mit 3 fast gleich liegenden *O* Apsiden und niedrigem Satteldth. über der *S* Apsis. Je 5 Arcaden, mit sehr dicken niedrigen Pfl., wovon der 3 von *O* durch 1 Sl. ersetzt ist. Die Pfl. haben aus Platte und Kehle gebildete Gesimse und aus Wulst und Platte bestehende Sockel, die Sl. schlichte Würfelknäufe ohne Kämpfer. Das nur 20' h. M.Sch. entbehrt j. der Fenster und hat eine sich in der Apsis fortsetzende Holzdecke. Die Fenster der Abseiten sind barbarisirt. — Sighart, Kunst.

Petersberg b. Flintsbach (2 M. *S* v. Rosenheim).

Benedictinerkl.K. r.? zw. 1135 und 39, kl. j. verunstaltete Pfl.Bs. Das rohe Portal hat auf Widder- u. a. Thierköpfen ruhende Säulchen; im Tympanon thront S. Petrus mit dem Schlüssel. — Sighart, Kunst; dessen Gesch. 160.

Crucifix von Holz in der Sacristei r., mit Engeln.

Holzsc. (2 Engel) 15. J.?

Petershausen 1 St. *O* v. Constanz.

Benedictinerkl.K.[2] (983 gegr., 992 †; *W* Krypta 1086 beseitigt) r. 1162 beg., *O* S. 1173 erbaut; Werkmeister war Wezilo von Constanz; nach 1825 zerstört. Kreuzförmige Sl.Bs. mit geradgeschl. *W* Chor u. prachtvollem (j. in Neueberstein befindlichem) *O* Portal. Je 6 Arcaden. Sl. mit Würfelknäufen. Flache Decken. Isolirter 4eckiger Th. mit Satteldach u. 2 Treppengiebeln. — v. d. Hagen, Briefe 1, 141; Augsburg. Postzeitg. 1857, Beilagen S. 1090f. 1094f.; Krieg v. Hochf., Portal.

Sc. am Portal (Himmelfahrt Christi; Maria u. Apostel, in Relief; 2 Heiligenstatuen) r. 1173 von Wezilo gefertigt.

Kreuzgang 15. J.

Sc. (Tod Mariä) von Hans Morung.

1) Inneres b. Sighart, Kunst T. 1. — 2) Ab. und Portal in Denkm. am Oberrhein I, 10; Portalans. b. Bergmann, Baden 2; Krieg v. Hochfelden, Portal.

Petronell 1 M. *WSW* v. Hainburg, s. Deutschaltenburg, Regelsbrunn, Wildungsmauer.

Pfk. [1] r. 2. H. des 12. J.? *S* S.Kp. g. um 1450? 1schiffig mit rechteckigem Chor u. 4eckiger Th. vor der *W* S. Sch. innen u. aussen gänzlich modernisirt. Im Chor 1 rundbogiges Kreuzgewölbe, dessen br. Rippen im *O* auf 2 unverzierten starken Kragsteinen, im *W* auf 2 Ecksäulen mit einfachen Würfelknäufen u. gefast rechteckigen Schaften ruhen. Der langschenklige Rundbogenfries ruht auf Ecklisenen u. jederseits auf 2 Halb-Sl. mit einfach verzierten Würfelknäufen. Der Th. hat unter dem modernen Dach einen Rundbogenfries. In der g. Kp. 2 Kreuzgewölbe mit einfach gegliederten Rippen, die z. Theil auf Kragsteinen mit betenden Engeln ruhen, u. Schlusssteinreliefs (Pelican u. der die Jungen durch Brüllen ins Leben rufende Löwe, Symbole des Opfertodes u. der Auferstehung Christi). — Sacken, Carnuntum 756–65; ders. in Centralcommiss. 1856, 84.

Taufkp. [2] S. Johann *N* vom Markte spr. runder Quaderbau von 29′ Durchmesser mit 7¾′ starken Mauern, ⁵/₇runder *O* Apsis u. Sl.-Portal. Ein Gang führte in der Mauerstärke wahrscheinlich auf das j. fehlende Kuppelgewölbe u. unter das zerstörte Quaderdach, dessen Krönung (Kreuz mit lilienförmigen Enden) noch vorhanden ist. Inneres nicht mehr in alter Form. Gewölbe der Apsis modern. Aussen gegliederte Rundbogenfriese, getragen von einfachen Kragsteinen u. von ½Sl. mit Eckblattbasen u. schweren Knospenkapitälern.

Relief im Tympanon (Taufe) äusserst roh.

Petrowitz 1 M. *WSW* v. Schüttenhofen (3¼ M. *SO* v. Klattau).

K. „alt," mit r.? Th. — Centralcommiss. 1856.

Pettau 3 M. *SO* v. Marburg i. Steyermark, s. Feistritz, Friedau, Haidin, Krapina, (Maria-)Neustift, Wurmberg.

Haas, Notizen; Tsch.

S. Georg, Stadt-Pfk., g. 2. H. d. 14. J., mit Anbauten aus verschiedenen Zeiten; gr. Bs. mit 1schiffigem Chor u. *W* Empore über einer zierlichen 3schiffigen Halle mit 6 freistehenden Schaften. Im Chor ausser dem ⁵/₈Schluss 2 fast □ Kreuzgewölbe, im M.- u. *N* S.Sch. je 4 Joche, im *S* 4 kl. u. 3 grössere. Das M.Sch. hat runde Dienste mit gegliederten Kapitälern für die einfachen Kreuzgewölbe u. kl. Kreisfenster. Es wird von der Empore durch eine Wand mit 3 g. Fenstern getrennt, unter welchen eine Masswerkgalerie.

Grabsteine, z. Thl. sehr bemerkenswerth, 1340. 1400 etc.

Sacristeithür 15. J., mit schön gehauener Eisenarbeit.

Chorstühle g. 1446 (I), mit reichem Schnitzwerk, von trefflicher Arbeit.

Schnitzaltar mit Flügeln u. 9 Gemälden in der Taufkp. spg. 1512.

Glasmalereien 15. oder 16. J.?

Minoritenk. (1241) Chor frg. um 1286? Die Rippen in schwerem Birnprofil ruhen auf ausgekragten Diensten. Dem Triumphbogen, dessen Laibung 1 einfach profilirter, auf vielfach gegliedertem Gesims aufsetzender Gurt gliedert, sind kräftige Dienste mit attischen Basen u. frg. Kapitälern vorgestellt. Die Fenster haben zierliche Ecksäulchen. Leider ist der Chor durch die Sacristei verstellt. Das jüngere Sch. ist mehrfach verändert.

S. Oswald in der Vorstadt Kanisa, kl. spg. K. mit Netzgewölben.

Bergsohl. Oberpettau (um 1270) 1657 erneuert, mit g. Resten unter der oberen Bastei. Kp. 1736.

Sammlung von Alterthümern, darunter der treffliche Grabstein Friedrichs v. Pettau von 1438.

Gemälde.

Kreuzgang des Dominicanerkl. (1230) g. mit zierlichen Masswerkfenstern; stark beschädigt; 1858 restaurirt. K. u. Kl. j. Caserne.

Rathh. (15. J.?): Gerichtsstab 1555. — Centralcommiss. 1856.

Pettendorf ³/₈ M. *NW* v. Regensburg.

K. r., kl. — Sighart, Gesch. 166.

Petzenkirchen ¼ M. *NO* v. Wieselburg.

Pfk. spg. Hk. mit 2 gleich br. Sch., niedrigem Chor am *S* Sch. u. 4eckigem *W* Th. Im Chor Kreuzgewölbe auf ausgekragten runden Diensten, im Sch. Netzgewölbe, deren Rippen an den 2 4eckigen Schaften aus runden Diensten entspringen, während sie an den Wän-

1) Gr. u. Details b. Sacken, Carnuntum T. 6, 1—4. — 2) Abb. das. T. 6, 6. 7; T. 7.

den auf gegliederten Diensten ruhen. Reiches Fenstermasswerk. — v. Sacken, ob d. Walde 163.

Peurbach ³/₄ M. *O*? v. Rosenheim.
Crucifix von Holz, mit vergoldetem Kupfer überzogen u. mit Emailbildern (Engel, Evangelistenzeichen) versehen, roh r. Fabrikarbeit. — Sighart, Gesch. 133.

Pfaffendorf ¹/₄ M. *SSW* v. Pfeffenhausen.
Filialk. spg. — Niedermayer, Diöc.

Pfaffenheim ³/₄ St. *NNW* von Ruffach.
K.[1] Chor gü. aus dem 8eck geschl. mit Strebepfl. u. blinder Zwerggalerie. An seiner *W* S. 1 4eckiger Th. ü.; Sch. modern?

Pfaffenhofen 2 M. *WNW* v. Neuweiler, s. Neuburg.
K. g. — Schweighäuser.

Pfaffenhofen ³/₄ M. *NW* v. Roth.
Pfk. (1185 †) „alt." — Mittelfränk. Jahresbericht 25, 3.

Pfaffenhofen ¹/₄ St. *SO* v. Telfs.
K. g. 1schiffig, sehr verstümmelt. — Centralcommiss. 1860, 325.
Burg Hörtenberg, Ru. mit 4eckigem zinnengekrönten Th.

Pfaffenmünster 2 St. *N* v. Straubing.
Pfk., seit 1156 Chorherrnstiftsk., r.; Fenster des M.Sch., Verunstaltung des Innern u. *W* Th. zopfig. Pfl.Bs. mit Chorapsis u. urspr. mit 2 *W* Then. Je 5 Arcaden mit einfach 4eckigen Pfeilern. Tonnengewölbe über den S.Sch., Holzdecke im M.Sch. Aeusseres unbedeutend. — Niedermayer, Diöc. S. 153. 565. 571.
Taufstein im *N* S.Sch. unbedeutend r.
Hochgrab 1301.
Grabsteine g., z. Thl. interessant.
Oelberg spg. 1487, gut.

Pfaffenschwabenheim 1¹/₂ St. *O* v. Kreuznach.
Augustinerchorherrnstifts-?Kirche Chor[2] rü. mit 2 runden Then. zu den S.S. des ³/₈Schlusses. Das Innere erinnert stark an den Chor der Pfk. zu Gelnhausen. In der Apsis 1 Klostergewölbe, dessen gegliederte Rippen auf Ecksäulchen mit Schaftringen aufsetzen, u. Säulchen in den inneren Gewänden der Rundbogenfenster, im rechteckigen Altarraum 1 6rippiges spitzbogiges Kreuzgewölbe, Spitzbogenfenster mit gegliederten Gewänden u. unter denselben, wie in der Apsis, Blenden, deren Kleebögen auf ü. Säulchen ruhen. Das noch ganz r. Aeussere entbehrt der Streben, ist unter den Fenstern der Apsis mit Rundbogenfriesen, über denselben mit einer Zwergsäulengalerie ohne Bögen geschmückt.
Steinsc.[1] in einer Blende des Chors (der thronende Heiland, zu dessen S. Maria u. Johannes der Täufer stehen) spr.

Pfannberg 1 M. *S* v. Bärneck.
Burg, Ru. mit g. Portal. Interessante Reste einer Kp. mit Wandmalereien v. 1423. — Haas, Notizen; Steiermärk. Mittheil. 9, 36.

Pfarrkirchen 5¹/₄ M. *WSW* von Passau, s. Nöham.
Niederbayer. Verhandl.; Augsburg. Postzeitg.
Pfk. g. 15. J. mit Grabsteinen u. Gemälden.
Schulgebäude, 8eck, „auf Gewölben ruhend." Wohl ehemals ein Karner?

Pfauhausen 1¹/₂ St. *NNW* von Kirchheim u. T.
Beschreib. des O.A. Esslingen.
K.Th. vorgothisch, mit zopfigem Aufsatz.
Schl., j. Raths- u. Schulgebäude, 1582 — 90; nur die H. eines Flügels erhalten.

Pfedelbach ³/₄ St. *S* v. Oehringen.
Schl. modern, mit runden Eckthürmen. — Denkm. in Würtemb.

Pfeffenhausen 2³/₄ M. *NW* von Landshut, s. Koppenwald, Pfaffendorf.
K. spg. 1400; ganz barbarisirt. — Niedermayer, Diöc. S. 495. 527.
Tafelgemälde (Maria mit dem Kinde) 15. oder 16. J.

Pfeffers 2 M. *N* v. Chur.
Benedictinerabtei im 8. J. gest.

Pfeffikon 2¹/₂ M. *O* v. Zürich.
K. mit g. Chor. — Gemälde der Schweiz I.

Pfersen ³/₄ St. *W* v. Augsburg.
K. (zopfig). — Grimm, Alterth. 487.
Gemälde (Beweinung Christi) 16 J.?
Glasmalerei (1 Wappen) 1597.

Pföring 1¹/₂ M. *W* v. Abensberg.
Pfk. r. 12. J. 1schiffiger Quaderbau

---

1) Abb. b. *Schweighaeuser et Golbery* 1, T. 21. — 2) Abb. in hessische Denkm. I.

1) Ab. das.

mit Nebenkpp. zu den Seiten des schmäleren Chors, die gleich letzterem in Apsiden auslaufen, und über welchen sich schön entwickelte 6stöckige r. Thc. erheben. Die Hauptapsis unter ihrem mit Plättchen u. Wulsten gegliederten Dachsims mit einem von Laubkragsteinen getragenen Bogenfries geziert, der sich auch an den bedeutend niedrigeren S.-Apsiden findet. — Niedermayer, Diöc. 201; Regenkreis. Verhandl. 2, 201ff.; 5, 26ff.

Relief im Bogenfeld des *N* Portals (das Lamm Gottes mit dem Kreuz) r.

Taufstein einfach r.

***Pforzheim** 3½ M. *SO* v. Carlsruhe, s. Bretten, Ettlingen, Eutingen, Friolzheim, Herrenalb, Liebeneck, Liebenzell, Maulbronn, Neuenbürg, Tiefenbronn, Weissenstein.

Merz, Uebers. 1843, 211. 216; 1845, 375.

Altstädter K. S. Martin r. Pfl.Bs. einfachster Art; sehr modernisirt. — M.

Thürrelief [1] (Brustbild Christi und symbolische Zeichen, der Löwe im Begriff eine Taube zu verschlingen, der gefessselte Löwe etc.) r. 11. J.? — M.; vergl. Mone im Aufsess Anzeiger 2, 252.

Schl.K.: *W* Bau spr. E. des 12. J.?; M.Sch. gü. 1267?; S.Sch. edel frg., wenig jünger; Kpp. an den S.Sch. g. 14. J.; Chor einfach spg. 15. J. Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem ³/₈geschl. Chor u. 2 unvoll. *W* Then. Im Chor u. Sch. je 4 Joche. Die rechteckigen, durch sehr weit gespannte ungegliederte Spitzbögen verbundenen Pfl., mit noch sehr r. z. Thl. durch wechselnd unterbrochene Rundstäbchen geschmückten Kämpfergesimsen, sind mit rechtwinkligen Vorlagen für die br. Gurtbögen u. neben denselben mit schlanken durch Schaftringe gehaltenen Säulchen für die Rippen der Kreuzgewölbe des M.Sch., gegen die S.Sch. aber mit starken Strebe-Pfl. besetzt, welche fast bis in die M. derselben vorspringen u. in ihre Gewölbe hineinschneiden. Letztere sind sehr oblong, ihre kräftigen Rippen ruhen auf Gruppen von frei angelehnten Säulchen mit frg. Laubkapitälern. Im M.Sch. 3theilige br. frg. Fenster ohne umfassenden Bogen. Am *S* S.Sch. Fenster mit schönen frühestg. Säulchen in den Gewänden u. 1 noch fast r. Portal, dessen Tympanon jedoch mit g. Masswerk verziert ist, frg. Strebepfl. mit Giebeldächern. Am M.Sch. noch ein Rundbogenfries. An die Langseiten der *O* S.Sch.Joche schliessen sich g. polygone Kpp. an u. zwar 2 gegen *N*, eine gegen *S*. Der Chor hat auf Kragsteinen ruhende Netzgewölbe, dgl. eine *S* 4eckige S.Kp. desselben. Etwa gleichzeitig mit dem Chor wurde an der *N* S. noch 1 S.Sch. angebaut. Der *W* Bau enthält zw. den Then. eine auf mächtigen Pfl. rundbogig gewölbte Vorhalle, in welche 1 rechtwinklig eingerahmtes reiches Rundbogenportal mit schwerer Gliederung [2] führt. Lisenen, Gesimse, Bogenfriese u. deutsche Bänder, ähnlich denen am Wormser Dom, theilen die *W* S. in rechteckige Felder. Der *N* Th., der oben die Anfänge eines gegen *N* gerichteten Giebels zeigt, trägt einen unbedeutenden spätestg. Aufsatz. — Mertens, T.; vgl. Stern, Erd-, Menschen- u. Völkerkunde; Lotz.

Lettner spg.; in der M. seiner *W* S. 1 auf 4 Schaften ruhender Vorbau mit Kreuzgewölbe. — Lotz.

Kanzel spg. 8eckig. — L.

Grabmäler: Ursula Thorlinger † 1479 u. ihr Gemahl Erhart † 1528, schön spg.

Ernst, Markgraf v. Baden-Durlach † 1553 u. seine Gemahlin Ursula von Rosenfeld † 1538. Renaiss.

Andere aus der 2. H. des 16. J., darunter Markgraf Alcibiades v. Bayreuth † 1557. — Lotz.

Holztafeln in der *S* S.Kp. des Chors (Brustbilder der 12 Apostel u. der 4 Kirchenväter in eingeschnittenen Umrissen mit geschwärztem Grunde) aus der K. zu Eutingen, wohl Theile eines Altars, spg. etwa um 1500, charaktervoll. — Lotz.

Waisenhausk. Nur 1 schönes spg. Steinthürmchen über dem Dache, ein schlanker 6eckiger Bau mit 3 Wimbergen u. durchbrochenem 3eckigem Steinhelm ist der Barbarisirung entgangen. — Lotz.

Standbild eines badischen Markgrafen, spg. Meisterwerk. Am Postament 8 Brustbilder unter spg. Wimbergen.—L.

Pframmern 3 M. *SO* gen *O* von München.

---

1) Ab. im Anzeiger des germ. Mus. 1860, 87.

2) Ab. b. Kugler, kl. Schriften.

Ciboriumkelch einfach g. Geckig. — Sighart, Kunst.

Pfreimdt 1 St. *N* v. Nabburg, s. Venedig.

Chor der K. spg. — Niedermayer, Diöc.

Grabsteine 15. J.

Pfullingen 1 St. *SSO* von Reutlingen.

K. g. 1schiffig. — Laib u. Schwarz.

Kl.K., j. Wirthschaftsgebäude, g.; Reste des Kl. — Denkm. in Würtemb.

Pfunds 2¾ M. *S* v. Landeck, Tirol.

Alte Pfk. schmucklos g., sehr kl. — Eggers, Tirol 158.

Schnitzaltar in frühem Barockstyl mit sinnig u. gemüthvoll componirten Sc., bemalt.

Pfyn 2½ M. *WSW* v. Constanz.

K., 1750 vergrössert.

Piber 3¼ M. *W* v. Gratz.

K.[1] r. mit spg. Zusätzen. 1schiffig mit zum Thurm erhöhtem Chor u. runder Apsis. Aussen gegliederte Rundbogenfriese u. deutsche Bänder. *W* defectes Portal u. einige kl. Fenster r.; die übrigen Thle. g. verändert. Die Wandpfl. des Sch. tragen über ihren Gesimsen ein g. Netzgewölbe. Sacristei g.

Piehl im Mürzthale, Steyermark.

Schl. 2. H. des 16. J. — Schmidl, Blätter 1845, 270.

Piehlenhofen 1¾ M. *NW* g. *W* v. Regensburg, s. Benk (Nachtr.).

Ehemalige Cisterzienserabtei.

Taufstein spg., 5eckig. — Niedermayer, Diöc.

Pierbach 3½ M. *O* v. Gallneukirchen, s. Ruttenstein.

S. Quirinusk. — Tsch.

Piesting 1½ M. *NW* v. Wiener Neustadt, s. Muthmannsdorf, Starhemberg.

K. 1560 neu erbaut. — Tsch.

Holzsc. (Maria).

Pigritz ¼ St. *W* v. Freiburg im Uechtlande.

Kp. g., mit einigen alten Glasmalereien. — Gemälde d. Schweiz 9, 78.

Pilsen 11 M. *WSW* v. Prag, s. Klattau, Kralowitz, Luditz, Pilsenitz, Schweissing, Skorzitz, Staab, Taus, Zbyrow.

1) *O* Ans. u. Details b. Haas, Denkm. 212.

Centralcommiss. 1859, 161—163 (Wocel); Hormayr, Archiv 1830, 405ff.; Schmidl, Böhmen; Tsch.

Erzdechanteik. S. Bartholomäus Chor g. 1292?; Sch., Kp. an der *S* S. des Chors u. Sacristei spg. A. des 16. J. Stattliche Hk. mit 1schiffigem aus dem 10eck geschl. Chor, der enger u. niedriger als das schlanke Sch., u. 2 *W* Then., von denen seit 1525 nur der *N* noch vorhanden, aber in neuerer Zeit schlecht hergestellt ist. An 200′ l. Quaderbau mit 312′ wien. h. Th. Im Chor kräftige Rippengewölbe u. schmale Fenster mit streng g. Masswerk. Im Sch. 4 Joche, kolossale runde Schafte, aus welchen die Rippen der reichen sternartigen Netzgewölbe hervorwachsen, Fenster mit z. Thl. schönem reichen Fischmasswerk. 2 mächtige polygone Pfl. mit Diensten in den tief einschneidenden Winkeln bilden die Stütze der The. u. tragen zugleich den Musikchor. Die *S* S.Kp. des Chors hat 3 weite Fenster mit reichem Masswerk und 1 schönes „Sterngewölbe," die Sacristei 1 rippenloses Netzgewölbe. Am *N* u. *S* Portal zierlich mit Masswerk geschmückte 3eckige Verhallen. An mehreren der h. Streben der Deutschordensschild neben dem böhmischen Löwen in Relief. Die *S* Chorkp. mit reichem Schmuck von Masswerk, Fialen u. Wimbergen. — *Pamätky* 1, 31f. (Zap); W.

Kanzel von Stein spg., ähnlich der in der Prager Teynk.

Marienstatue [1].

Gemälde 1434 u. 1515. In der Sacristei eine schöne Darstellung der Kreuzigung Christi aus dem 16. J.?

Glasmalereien in den Chorfenstern u. an der *O* S. der S.Sch. g. Reste.

Franciscanerk. (Minoritenkl. 1246 gegr.) g. Bs. mit langgestrecktem 1schiffigem Chor. Im Sch. 4 Joche u. runde Schafte. Kreuzgewölbe, h. Fenster mit streng g. Masswerk. Verlängerung und *W* S. des Sch. modern. — *Pamatky* 1, 21f.; W.

Gemälde in der Sacristei (Maria mit dem Christuskinde; unten die knieenden Stifter Caspar Kasparek † 1537 u. seine Frau Ursula † 1565) aus der *S* Chorkp. der Erzdechanteik. 1538 von J. W. (I) in italienischer Manier gut gemalt.

1) Ab. b. Mikoweç, Alterth. T. 4.

Kreuzgang g. mit Kreuzgewölben und masswerklosen Fenstern.

Kanzel von Stein mit reichen Renaissance-Ornamenten 1537 (I).

Capitelsaal, j. Barbarakp., gü. um 1250. 12 Schritt l. u. br. mit spg. auf einem mächtigen Bündelpfl. u. Kragsteinen ruhenden schönen Sterngewölben u. aus dem 8eck geschl. kl. Chor mit streng gegliederten Gewölberippen.

Nikolaik. in der Prager Vorstadt 1406.

Deutsches Haus an der Ecke des Marktes spg. 2. H. des 15. u. A. des 16. J.? mit Rnss.-Giebeln von 1536 (I). Besteht aus 2 Gebäuden mit besondern Dächern u. Giebeln. Das spitzbogige Hauptportal, einige mit g. Kreuzgewölben auf einfachen Kragsteinen bedeckte Gemächer im Erdgeschoss u. eine Erkerkp. sind spg. Mehrere Gemächer haben ihre urspr. Balkendecke. Die stattliche Holztreppe mit reich geschnitztem Geländer stammt vielleicht aus dem 16. J. 1858 mit Umbau bedroht! — *Památky* I; Wocel.

Rathh. mit gr. Halle, Renaiss. mit g. Elementen?, 1558 (I). Der Giebel denen am deutschen Haus ähnlich.

Wohnhäuser 16. u. 17. J.

Pilsenetz 5/4 M. *SO* g. *O* v. Pilsen.

Rundkp., j. Pulvermagazin, r. — Centralcommiss. 1856, 147.

Pilsting 1 St. *NW* v. Landau a. d. Isar.

K.: **Statuen** g. — Niedermayer.

Grabstein des Hocholting in der von ihm gest. Kp., sehr schön. — Niederbayer. Verhandl.

Pipping 5/4 M. *WNW* v. München, s. Blutenburg, Menzing.

Hofk. [1] spg. 1478 (I). 1schiffig mit Holzdecke, schmälerem 3seitig geschl. Chor, worin reiche Rippengewölbe, ohne alle Strebepfl., mit *S* 1fachem Satteldachth. — Augsb. Postzeitg. 1858, Beil. Nr. 150; Sighart, Kunst 135—142.

Kanzel von Stein spg. mit Gemälden (an der Vorderseite die Kirchenlehrer, an der Rückwand 1 Baldachin), ohne Schalldeckel.

Tabkl. spg., zierlicher bemalter hölzerner Th. mit dem Bilde des auferstandenen Heilandes in der M.

Chorstühle u. Brüstung der *W* Empore mit zierlichen g. Ornamenten (Blätter auf blauem Grund) [1] 1478.

Kirchstühle spg.

Hochaltar mit Holzstatuen (S. Wolfgang zw. S. Lorenz u. dem Apostel Johannes, voll Zartheit u. Innigkeit des Ausdrucks) u. Gemälden (auf den doppelten Flügeln das Leben des hl. Wolfgang; auf der Staffel Christus, Maria u. 4 Apostel; auf der Rückseite Ecce homo von Engeln, Maria und Johannes angebetet) der Münchener Schule 1480 (I).

2 **S.Altäre** [2] mit Heiligenstatuen u. Gemälden spg. um 1480, etwas einfacher als der Hochaltar.

Wandmalereien im Chor (Leiden u. Verherrlichung des Herrn, am Triumphbogen die klugen u. thörichten Jungfrauen) flüchtig, aber voll sinnig origineller Motive.

Glasmalereien (Passion, Auferstehung, Heilige, Stifter) spg. 1479 (I). Reste.

Pirnitz 1¾ M. *SSO* v. Iglau.

Weitläufige Burg mit Gemälden. — Tsch.

Pischelsberg s. Büschelsberg.

Pischelsdorf s. S. Johann b. Hartberg.

Pischk *O* nächst Bruck a. d. Mur.

K. einfach g., kl. — Haas in Steierm. Mittheil. 8, 154.

Pisek 11½ M. *S* g. *W* v. Prag, s. Albrechtitz, Blatna, Brzesznitz, Horazdiowitz, Klingenberg, Nettolitz, Prachatitz, Raby, Strakonitz, Wodnian.

Dechanteik. g. — Wocel, Grundz.

Dreifaltigkeitsk. mit Th. 1578. — Schmidl, Böhmen.

Brücke bestand schon 1432.

Königsschl. g. Ru. — Wocel.

Pitten 1½ M. *SSW* v. Wiener Neustadt, s. Sebenstein.

Burg 1567 u. 96 in ihrer jetzigen Gestalt hergestellt (I,I); Thorbau der Vorburg mit Wandmalereien der 2. H. des 16. J.; Kp. 1611 erneuert u. gewölbt (I); 1853 restaurirt. Die übrigen Gebäude modern. — Hormayr, Archiv 1823, 442f.; dessen Taschenb. 1828, S. 28—30; Wien. Berichte 1, 145—156.

Pittersberg 1 M. *NW* v. Schwandorf.

---

1) Schlosserarbeiten b. Kallenbach, Album 107. 108.

1) Abb. in Kunstdenkmäler I, 18; Laubgewinde in Sammlung v. Zeichnungen 3, T. 14, 1; 20, 1. — 2) Der eine in Samml. von Zeichn. 3, T. 18 rechts.

K. einfach r., kl. 1schiffig mit gerad geschl. Chor, über dem sich 1 4eckiger rü. Th. mit Zinnen u. Satteldach erhebt. Die *W* Empore des flachgedeckten Sch. ruht auf polygonen Pfl. — Niedermayer, Diöc. S. 253.

Plan 3/4 M. *NO* v. Tachau.

Centralcommiss. 1859, 160 (Wocel).

Dechanteik. 16. u. 19. J. mit einfachem streng g. Portal vom A. d. 14. J.

Grabsteine der Zeeberge u. der gräflich Schlickschen Familie; darunter das Grabmal von Stephan Schlicks Gemahlin Margaretha von 1541 mit trefflichen Sc.

Messinggrabplatte für Baron Busko v. Zeberk † 1499, mit schönem Reliefwappen.

Schl. g. 1400 (I), durch Umbau ganz unbedeutend, j. Brauhaus.

Planian 1½ M. *W* v. Colin, siehe Vrbcan, Zabonosi.

Dechanteik. Sch. u. *W* Th. r. Quaderbau; Chor g.; Inneres barbarisirt. Aussen Rundbogenfriese und deutsche Bänder. — *Památky* 1, 227; Centralcommiss. 1857, 133.

Planig 1 St. *NO* v. Kreuznach.

K. spg. 1492. — Mone im Anzeiger 3, 59.

Plankstetten 1 St. *NNW* von Beilngriess.

Benedictinerkl.K. r. 12. J.? Flachgedeckte Pfl.Bs. mit 2 *W* Then., Vorhalle und zierlichem r. Portale. Die Krypta durch den g. Umbau des Chores zerstört. — Sighart, Gesch. 168.

Plassenburg s. Kulmbach.

Plassenstein ½ M. *NO* v. Breitenbrunn.

Burg (13. J.?), etwa seit 1707 Ru.— Hormayr, Taschenb. 1829, 372—79 mit Ans.

Plattling 3¼ M. *OSO* v. Straubing, s. Stephansposching.

S. Jacobsk. r. 11. J.?; S.Sch. jünger?, mit spg. Gewölben; Chor und *S* Portal reich spg. 1515; Fenster des Sch. zopfig; Decke des M.Sch. neu. 1857 restaurirt. Urspr. flachgedeckte Pfl.Bs. mit je 5 Arcaden. Rechteckige Granit-Pfl. ohne Basen mit derben aus Platte u. Wulst gebildeten Gesimsen. In den S.Sch. (z. Thl.?) zierliche Netzgewölbe. Der 3/8geschl. Chor mit nach innen gezogenen gefasten Strebepfl. u. Netzgewölben, deren weichprofilirte Rippen auf Kragsteinen ruhen, hat an der *N* S., in der Verlängerung des S.Sch., eine gleichzeitige Kp. mit reichgegliederten Sockeln u. Kragsteinen. Ueber dem 4eckigen *W* Th. 1 von 4 Giebeln umgebener spitzer Helm. — Niedermayer, Diöc. S. 113. 496. 527; Augsb. Postzeitg. 1857, Beil. S. 733; Sighart, Gesch.

Taufstein im *S* S.Sch. r. Das runde Becken ruht auf 4eckigem Sokkel, über dessen Ecken 4 Köpfe den Uebergang zum Kreise vermitteln.

Tabkl. [1] reich u. zierlich spg. 1515 (I), kl. Th.

Steinstatuen: Maria 13. J.; S. Jacob 15. J.; S. Barbara.

Schnitzaltar [2] (Maria mit dem Kinde, S. Jacob u. Magdalena unter 2 mit Zweig- u. Laubwerk durchflochtenen geschweiften Wimbergen; auf den Flügeln in Relief S. Nikolaus u. Katharina, aussen der englische Gruss) mit einem Gemälde (auf der Staffel: Beweinung Christi) spg., 2. H. des 15. J.?, stammt aus Tirol. Der Aufsatz mit 3 Statuen in Tabkln. ist neu.

Glasgemälde (der Apostel Johannes) g. 14. J., kl.

Tafelgemälde im Pfarrhof (Beschneidung; sehr reiche Kreuzigung) g.

Pleistein 4⅝ M. *NO* v. Nabburg.

2 Statuen im Pfarrhof g.—Niedermayer, Diöc.

Pleterjach, Bezirk Landstrass.

K. der ehemaligen Karthause? g. 14. J.? 1schiffig mit schmälerem 3seitig geschl. Chor, *W* Empore u. ausgekragtem j. halb zerstörtem Thürmchen am *W* Giebel. Bündel von Diensten, die theils bis zur Sohlbank der h. Fenster, theils bis zum Sockel herabreichen, mit Wein- u. Eichlaubkapitälern, Kreuzgewölbe mit symbolisch sculpirten Schlusssteinen, mächtige etagirte Streben, *W* Portal mit Giebelwimberg u. Freskobild (Krönung Mariä) im Tympanon. An der *N* S., des anstossenden Kreuzganges wegen, statt der Spitzbogenfenster 2 Kreisfenster. Profanirt. Sammt dem Kl. von einer mit Then. befestigt gewesenen Umfassungsmauer umgeben. — Centralcommission 1862, 187f. (Jos. Leinmüller).

Levitensitze [3]? in der Chormauer g., mit 2 Säulchen eingerahmt u. mit 3 Wimbergen zw. Fialen überdeckt. Verstümmelt.

---

1) Ab. b. Jacob, Kunst T. 8, 1. — 2) Ab. das. T. 7. — 3) Ab. in Centralcommiss. 1862, 188.

Plieningen 2¼ M. *SSO* v. Stuttgart, s. Untersielmingen.

K.[1] r. E. des 12. J.?; Chor spg. 1493, *W* Th. älter, mit spätestg. Portal von 1518; die urspr. durch 2 28' h. steinerne Sl. gestützte Holzdecke des Sch. 1752 durch eine neue ersetzt. 1schiffiger Quaderbau mit schmälerem ⅜geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. mit sehr h. Walmdach. Der mit einem kräftigen Wulst gegliederte Sockel der K. kröpft sich um das jetzt vermauerte *S* Portal herum. Die Oberwände des Sch. sind mit Blenden geschmückt, die von Ecklisenen, Halbsäulchen mit überquellendem Wulst an den attischen Basen und verschieden verzierten conischen oder kelchförmigen Knäufen ohne Deckplatten, sowie von ungegliederten Rundbogenfriesen auf theils pyramidalen theils kopfförmigen Kragsteinen gebildet werden u. die kl. (später durch spitzbogige ersetzten) Rundbogenfenster mit schrägen Gewänden enthalten. Der antikisirende Dachsims besteht aus einem reich spr. gegliederten Architrav, einem niedrigen glatten Fries u. einem ¾' vorspringenden zugleich als Dachrinne dienenden Kranzgesims, dessen schräge Unterseite mit einzelnen alttestamentlichen u. symbolischen Figg. u. Gruppen in rohem Relief geschmückt ist. Im Innern ist der mit einer antikisirenden Archivolte umrahmte Triumphbogen von mit Zahnschnitten gezierten Kämpfern gestützt. Die Netzgewölbe des Chors mit sculpirten Schlusssteinen ruhen auf Kragsteinen mit wappenhaltenden Engeln. Das *W* Portal ziert Astwerk. — Beschreib. des O.A. Stuttg.; Mauch, Abhandl. S. 19.

Plintenburg 4 M. *N* g. *W* von Ofen.

Königliches Schl. gü. A. d. 14. J.(?), Ru. — Mertens, T.; Tsch.; vgl. Häufler, Visegradi Album; Hormayr, Taschenb. 1821.

Plixburg 1 M. *W* g. *S* v. Colmar. Burg[2] mit rundem Th.

Plochingen ¾ M. *OSO* v. Esslingen.

S. Blasiusk. spg. 1481—88 (I.I). Einschiffig mit Satteldachth. Der Chor hat 1 gutes Gewölbe, das Sch. eine Holzdecke. — Beschreib. d. O.A. Esslingen.

1) Thl. des Aeussern b. Mauch, Abhandl. T. 4; Beschreib. d. O.A. Stuttgart 207. — 2) Ans. b. *Schweighaeuser et Golbery* 1, T. 11; *Caumont, abécéd.* 2, 389.

Ottilienkp. g., schon 1431 erwähnt, mit Drachenköpfen an den Dachkanten des Thürmchens. — Dies.

Wandmalereien, Spuren.

Plzenec s. Pilsenetz.

Podczapl ¾ St. *SW* v. Beraun.

K., in welcher 1253 König Wenzel I starb. — Schmidl, Böhmen.

Podiebrad 7 M. *O* v. Prag, s. Nimburg.

Dechanteik. 1552, gleich dem Schl. von Johann Baptista Vostalis erbaut. — Dlabacz, Lex.; Schmidl, Böhmen.

Schl. 4eckig, der obere Thl. des runden Th. neu. — Wocel, Grundz.

Podlasitz ⅞ M. *NNW* v. Skutsch.

K. (1159 gest). — Mertens, T.

Podoly, Herrschaft Busau (3½ M. *WNW* v. Olmütz).

K.: Tabkl. g. — v. Wolfskron.

Podwinetz s. Vinec.

Pöggstall s. Böckstall.

Pohrlitz 3¼ M. *S* g. *W* v. Brünn.

Pfk.: Wandmalereien im Chor mit (I). — Mähr.-schles. Notizenblatt 1860 Nr. 7.

Politschka 2½ M. *S* v. Leitomischl.

Dechantk. 1563 erneuert, mit 265' h. Th. — Schmidl, Böhmen.

Pöllau c. ¼ M. *W* v. Neumarkt b. Friesach.

S. Leonhard einfach spg.; Sch. 16. J.; kl. 1schiffige Landk. mit Gewölberippen von Ziegeln einfachster Form auf Kragsteinen. Fenster, Portale und Streben spät u. theilweise erneuert. — Haas, Notizen 1859.

Wandgemälde am Aeussern 16. J.

Pöllau 1½ M. *W* v. Hartberg.

Steiermärk. Mittheil. 6, 173—245.

Rathh. 16. J.?

Pöllauberg ⅜ M. *WNW* v. Hartberg.

Liebfrauenk. am Berge g. 2. H. des 14. J.? Symmetrisch 2schiffige Hk. mit gleich br. 3schiffigem Chor nebst Umgang u. gleich br. *W* Vorhalle. Im Sch. 3 Joche mit fast ▢ Kreuzgewölben auf schlanken Schaften u. auf Wanddiensten mit Baldachinen. Im Chor 2 Paar etwas schwächere Schafte u. 1 mittleres Gewölbe, das sich mit dem des Langhauses sternförmig verbindet, an den Wänden reiche Spitzbogenblenden. Die *W* S. bis auf den oben zopfigen Th. reich u. geschmackvoll behandelt u. mit Blenden u. einem zierlich gegliederten Wimbergenportal geschmückt. — Haas, Notizen.

Polling 2³/₄ M. *O* v. Schongau.
Kl.K. durch Abt Wilhelm († 1439) erneuert. — Fiorillo, Gesch. 1, 213.
Grabstein des Conrad Polling, genannt Schorndorfer, 1284 oder 1384. — Aufsess, Anzeiger 1, 59.
Altartafeln (Geschichte der Stiftung des Kl. durch Herzog Tassilo im Jahr 740) 1416. — Fiorillo.

Pöls ³/₄ M. *NW* v. Judenburg, siehe Allerheiligen, Offenburg, Reifenstein.
Centralcommiss. 1858, 298; 1859, 48 (Scheiger); Haas, Notizen 1859.
Karner S. Ruprecht r. 12. J.? 24′ br. 21′ h. Rundbau ohne allen Schmuck, mit h. über den Boden sich erhebender Gruft, runder Apsis, worin noch der alte Altar, und einfacher spitzbogiger (später so veränderter?) Thür, zu der eine gedeckte Doppeltreppe führt. 1 „Kuppelgewölbe aus Kappen" deckt den oberen Raum; der untere nebst Fenstern u. Dachsims ganz verunstaltet. — Centr. 1859.
Pfk. g. mit spr. Resten, h. Bs. mit sehr starken 4eckigen Pfl., an welchen die Scheidebögen auf Kragsteinen ruhen, u. Kreuzgewölben. Im M.Sch. j. durch das Dach verdeckte Rundbogenfenster mit zierlichem Masswerk. Nur der Chor, der sich zum 4eckigen Th. mit g. Masswerkfenstern erhebt, hat Strebepfl. Hauptportal r. 13. J. mit 2 Sl. Details ziemlich einfach, z. Thl. sehr beschädigt. S.Sch. im 16. J. über den Gewölben mit Schussspalten versehen.
Taufbecken sehr alt u. einfach.
Weihbrunnen von Marmor 4eckig, mit 8eckigem Fuss.
Marienbild v. Holz auf dem Hochaltar gut.
Pfarrhof mit Resten von 1451 (I).

Polsterau ⁵/₄ M. *O* v. Friedau.
K. g. — Haas, Notizen.
Tabkl. g., schön.

Poltringen 2¹/₂ St. *SO* v. Herrenberg.
Clemensk. Chor u. 2 Fenster des Sch. frg. Th. an der *O* S. r. 4eckig, mit einfachem Kreuzgewölbe u. steinernem Altartisch. Holzdecke, j. auch im Chor. — Beschreib. des O.A. Herrenberg.
Grabmal derer v. Ehingen von Alabaster, Renaiss., mit Jacob vor der Himmelsleiter.
Stephansk.: am Chor g. Reste.

Pöltschach ¹/₄ M. *NW* v. Studenitz.
Pfk., stark renovirt. In der Th.-Halle 1 g. Kreuzgewölbe; daneben die sog. hl. Grabkp.

Pommersfelden 1¹/₂ M. *S* von Bamberg, siehe Limbach, Mühlhausen, Reichmannsdorf, Schlüsselau.
Heller, Pommersfelden; Waagen, Deutschl. 1, 119—145.
Evangel. Pfk.: 6 Grabmäler der Familie Truchsess v. Pommersfelden; die meisten und ältesten, aus dem 14. und 15. J., durch eine Empore verdeckt. — Christoph Truchsess v. Pommersfelden † 1600 und seine 4 Frauen †† 1574—97 sind von Hans Werner. — H.
Altar g. Reste hinter dem jetzigen Altar. — H.
Epitaphgemälde für Philipp Truchsess † 1552 und seine Gemahlin † 1550. — H.

Pomorze, Warasdiner Comitat.
Chor der 1schiffigen Pfk. spg. 1468 (I), mit auf Kragsteinen ruhendem Gewölbe und schönem Fenstermasswerk. — Centralcommiss. 1856.
Schrein für das hl. Oel g.

Pondorf 1¹/₂ M. *NW* g. *N* v. Straubing.
Taufstein einfach spg. — Niedermayer.

Pönning 2 St. *SW* v. Straubing.
Kp. Antenring, angeblich urspr. 1 römischer Fortunatempel (?). — Niederbayer. Verhandl.

Pont-à-Mousson 3¹/₄ M. *SSW* v. Metz, s. Mousson, Mandres, Blenod.
S. Martin g. 1354—1474 Bs. mit schlankem M.Sch., 2 oben 8eckigen *W* Then. und 3 polygonen Chören. Die schwergegliederten Schafte gehen ohne Kapitäler in die Scheidebögen und Gewölberippen über. — *Revue archéol.* X, 424 u. T. 220 f.; Schnaase, Gesch. 5, 207; Kugler, Baukunst.

Poppenhausen 2 St. *NO* v. Grünsfeld.
Pfk. r. E. des 11. J.? 1schiffig mit sehr kl. *W* Fenstern. Am *O* Th. 2 Bogenfriese ohne Kragsteine. — Niedermayer, Wirzbg. 409 f.
Taufkp. ähnlich der in Altenfurt. — Mone.

Poppenreuth ³/₄ M. *NW* g. *W* v. Nürnberg.
K. spätestg., der Th. 1476 (I). Der Chor mit Rundbogenfenstern und originellen Streben.

Pöring ¹/₂ M. *S* v. Landsberg am Lech.

Wallfahrtskp.[1] rü. mit kreuzförmigen Fenstern.

Poritz $4^1/_2$ M. *SO* v. Prag.

S. Gallusk.[2] r. 1schiffig, mit schöner Krypta, deren Gewölbe auf 4 schlanken 8eckigen Sl. mit Würfelknäufen ruhen.

S. Peter u. Paul[3] r. 1schiffig, wohl erhalten.

Porta am Ende des oberen Bergel, Graubünden.

Glockenth., K.- oder Schl.-Rest. — Faber, Lexikon.

Pösenbach $1^1/_2$ M. *NO* v. Efferding, s. Freudenstein.

K. g.?, prachtvoll. — Tsch.

Hochaltar (3 Heiligenstatuen unter reichen Baldachinen; in der Umrahmung kleinere Figg.), mit den 8 bemalten Flügeln (die Wunder S. Bernhards) 15' br., mit der reichen architektonischen Krönung 34' h. 1. H. des 15. J.?; die Bemalung neu. — Centralcommiss. 1857, 307; Tsch.

4 **Schnitzaltäre** 1499 von *S. W.* (I). — Tsch.

Postau $2^1/_2$ M. *NO* v. Landshut.

Chor der K. spg., mit schönen Kragsteinen. — Niedermayer, Diöc.

Pösteny $9^1/_2$ M. *NO* v. Pressburg, s. Trentschin.

Templerk., äusserst merkwürdige Ru. — Tsch.

Potfuhre 1 M. *WNW* v. Kralowitz.

Pfk. r. 1241 gegr. 1schiffiger meisterhaft ausgeführter Quaderbau mit $^1/_2$-runder Apsis und *W* Empore, die von 2 Kreuzgewölben getragen wird, innen 61' wien. l., 27' br. Die unter der Empore gelegene Vorhalle öffnet sich gegen das Sch. mit 2 Bögen, getragen von einem reichgegliederten, an den Flächen mit 4 Sl. mit zierlichen Knäufen besetzten 4eckigen Pfl. Aehnliche Sl. unter den übrigen Gewölbeanfängen der Empore. Am Portal rechtwinklig abgesetzte Gewände mit 2 Paar Sl., an der Apsis 4 kräftige Lisenen, Rundbogen- u. Würfelfriese. In den Fenstergewänden kräftige Rundstäbe. Im *W* 1 Th. u. eine äussere Vorhalle, beide aus viel späterer Zeit. — Wocel, Bericht S. 6; ders. in Centralcommiss. 1857, 158.

Pottendorf $^1/_2$ M. *NNO* v. Ebenfurth.

Centralcommiss. 1856, 84. 106 (v. Sakken); Tsch.

1) Ans. b. Dorst, Reiseskizzen I, 1.— 2) Abb. b. Schmitt, Böhmen. — 3) Dgl.

Schl.Kp. spg. 1474. 3schiffig. Schafte ohne Kapitäler; im Chor runde Wanddienste.

Marmorgrabsteine der Zinzendorf, Kollonitsch, Brassican etc. 1488. 1521. 1613 etc. Der 1. A. des 16. J. ausgeführt. — Wien. Berichte 2, 244.

Glasmalereien, Reste.

Schl.: 3 □ The. mit Buckelsteinen aus dem früheren Mittelalter. Der 4eckige Th. der Kp. mit Rundbogenfenstern, worin ehemals Trennungs-Sl. — Hormayr, Archiv 1824, 623. 647.

Steintisch 1576, künstlich verziert.

Pottenstein $1^1/_2$ M. *WSW* v. Baden in Oesterreich, s. Rohrbach, S. Veit.

Chor der ehemal. K., j. Marienkp., spg. — Centralcommiss. 1856, 106.

Karner, r. Rundkp. — v. Sacken.

Pöttmess $2^3/_8$ M. *SO* von Rain, s. Rohrenfels.

Pfk. urspr. r.?; Chor, Erhöhung des M.Sch., Mauern und Gewölbe der S.Sch. spg., letztere um 1487; □ Kp. am *O* E. des *N* S.Sch. spg. 1498?; Barbarisirung der Chorgewölbe, der Wände u. Decke des M.Sch. und Th. neben dem Chor gegen 1700. Bs. mit sehr h. M.-Sch., innen c. 117' rhein. l. Die 3,7' dicken 8eckigen Schafte tragen jederseits 4 g. gegliederte Scheidebögen. Die Netzgewölbe der S.Sch. ruhen auf Kragsteinen mit Wappenschilden. Das M.Sch. hat eine Holzdecke und Fenster ohne Masswerk. Der Chor 2-, die S.Sch. 3theilige Fenster. Streben finden sich nur am Chor. — Augsb. Beiträge VII.

Grabsteine im *W* Thl. der K. 1460.

Pottschach $^3/_4$ M. *NO* v. Glocknitz.

K. g.; Th. 1520 (I). — Tsch.

Marmorgrabmal: ein Herr v. Neidegk † 1502, in voller Rüstung. — Wien. Berichte 2, 244.

Schl. mit 4 runden Then. — Tsch.

Potvorov s. Potfuhre.

Prachatitz $4^3/_4$ M. *SSW* v. Pisek.

Centralcommiss. 1858, 177 (Wocel).

Dechanteik. g. A. des 14. J.; Gewölbe des Sch. spg. nach ‡ 1507. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor und 2 *W* Then., wovon nur der *S* voll., aber durch 1 Zwiebeldach verunstaltet ist. Im Innern 47 Schritt l. Der 20 Schritt l. Chor mit Kreuzgewölben. Im Sch. 4 Joche. M : S : J = c. 12 : 6 : 6 Schr. Aus den polygonen Schaften, an denen in c. 15' Höhe die Reste von Bogenanfängen der urspr. niedrigen S.Sch.,

wachsen die sehr reichen rippenlosen Netz- und Sterngewölbe strahlenartig hervor. Aehnliche Gewölbe tragen die 7 Schr. br. *W* Orgelbühne. Das Aeussere hat frg. Charakter. Zw. den mächtigen Then. 1 schmuckloses Spitzbogenportal.

Rathh., ansehnlicher Bau im Styl des 16. J. mit vielen alten Bildwerken und Aufschriften an der Vorderseite.

Stadtthore g.

Wohnhäuser 16. J.?, mit Aufschriften, Wappen u. Malereien geschmückt. Meist 1832 durch ξ zerstört.

Prackenbach 2½ M. *SO* v. Cham. In einem Kirchlein der Pfarrei 1 Granitgrabstein aus dem 14. J. und 1 anderer mit g. (I), dann die S.Thür der K. mit sonderbar construirtem Schl. — Niederbayern. Verhandl.

Prag[1], s. Altbunzlau, Benatek, Beneschau, Beraun, Böhmischbrod, Brandeis, Bubenetsch, Czelakowitz, Eyle, Holubitz, Hostivar, Howorzowitz, Jenstein, Hrusitz, Karlstein, Königsaal, Kopanina, Kosteletz am Kreuz, Kowary, Libisch, Melnick, Orzech, Poritz, Prosek, Pürglitz, Rakonitz, Raudnitz, Repy, Rostock, Schlan, Skalitz, Sluha, Stodulky.

Andenken an Prag; Centralcommiss. 1856; Faber, Lexicon 2, 207—11; Grueber, Charakteristik; W. A. Gerle, Prag und seine Merkwürdd. 1830. 12. 2.Aufl.; v.d. Hagen, Briefe 1, 7—18; Hirt, Reise 175 ff.; Kreuser, Reisefrüchte 1852, 89; Kugler, kl. Schriften; V. Merklas, Gemälde v. Prag u. dess. Umgeb. 1858. 8, mit Stahlstichen; Mertens, Prag; dessen T.; Morstadt, Prag; Prag im 19. J. 30 Stahlstiche in qu. 4; Passavant, Böhmen u. Mähren; Schaller, Beschr. d. Stadt P.; Schottky, Prag; Tomek, Geschichte der Stadt P. 1856. 8; Tsch.; Wocel, Grundzüge.

S. Adalbert der kleinere, Neustadt, g. 1369.

S. Aegidius, Collegiatk., 1238 zuerst erwähnt; Chor um 1293 umgebaut; j. Dominicanerk. *W*S. streng g. E. des 13. J.?, mit 2 Then. und stark vorspringenden Strebepfl. — Mertens, P.; Tomek.

S. Agnes[2], K. des 1233 gegr. Nonnenkl. in merkwürdigem frg. Styl, 1schiffig, ⅝ geschl., mit gut gegliederten Wandpfl., schweren Ringen und Knospenkapitälern an den Diensten. Nur der 60′ l. Chor ist erhalten. Die Gurtbögen und Rippen seiner fast □ Kreuzgewölbe zeigen br., in der Hauptform rechteckige noch fast r. Profile. Viele Details erinnern sehr an die des Portals und Kreuzganges zu Tischnowitz. Die 2theiligen schlanken Fenster enthalten wohlgebildetes grösstentheils zerstörtes Masswerk. Jetzt in mehrere Geschosse getheilt und als Waarenlager benutzt! Thüren und Fenster herausgebrochen.

Die anstossende 1schiffige Barbarakp. zeigt ähnliche Formen.

Chorstühle g., mit zierlichen Figg. — Wocel.

S. Albert r. Bs. mit kurzen dicken Säulen.

Allerheiligenkp., Collegiatk., g. 14. J.; Chor zw. 1356 u. 85 von Peter Arler erbaut; nach ξ gegen 1550 hergestellt. 1schiffig, mit schmälerem Chor. — Grueber; W.

S. Andreas 1165. 1336 ξ, 37 †. — Tomek.

S. Anna s. S. Laurentius.

S. Apollinaris, Pfk., Neustadt, g. 14. J., gr. 1schiffiger Bau. — Grueber.

Augustinerk. S. Thomas: Chor 1316 †. Sacristei g., mit einem M.Schaft.

S. Barbarakp. s. S. Agnes.

Benedictinerkl.K. S. Hieronymus in Emaus, Neustadt, g. 1372? Hk. mit 3-fach polygonem Chorschluss. Schafte 8-eckig ohne Kapitäler. — Mertens.

Tafelgemälde (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. a. Figg. Goldgrund) g. mit gestreckten Figg., wahrscheinlich von einem der Meister der Kreuzgangsgemälde. — Passav., Böhmen und Mähren 208; Essenwein in Centralcommiss. 1861, 279.

Kreuzgang g. 14. J., grossartig.

Wandgemälde aus der böhmischen Schule (alt- und neutestamentliche Ereignisse in Parallelen; in einer Darstellung die Abbildung der schönen alten g. Kl.K. von 1343) 1343; 1412 und öfter erneuert (I); die Bilder aus dem alten Bunde im 17. J. renovirt. dem Theodorich von Prag verwandt, namentlich was die derben nationalen Gesichtsbildungen betrifft, in den Gestalten jedoch schlanker. Der gezogene Faltenwurf dem byzantinischen verwandt. — Passavant 207; Sprin-

1) Auss. b. *Chapuy*, *Allemagne* 17. 18; dessen *moyen-âge* 178. — 2) Details b. Grueber 214, F. 13—15: Kugler 2, 494; dessen Baukunst 3, 274.

ger, Wandbilder; Schnaase, Gesch. 6, 480f.

Bethlehemskp.[1] auf dem Hofe eines Hauses in der Postgasse, Altstadt, r. E. des 12. J.? Rundbau mit niedrigerer, halbrunder Apsis und rundem Steinthürmchen über dem Ziegeldache. Lisenen und Rundbogenfries nur an der Apsis. — Wiener Zeitung 1861, Nr. 121 (Mikowec).

Clarissenk. s. S. Agnes.

Clemenskp. = Martinskp.

S. Clemens am Poric (1226 erwähnt) g. 14. J., 1schiffig.

***Dom**[2] S. Veit auf dem Hradschin (vor 950; 1060 umgebaut; 1143) Chor g. und spg. 1344 beg., 85 voll. u. † (I,I); Sch. 1392 beg. (I); Th. um 1450? voll., seit § 1541 nur 314 (urspr. 506') h. Unvoll. Werkmeister: Mathias v. Arras 1344 † 52; Peter Arler von Gmünd 1356—92; Andreas Kotlik, baute wahrscheinlich die Sacristei und die Kpp. an der Langseite des Chors 1380. Kreuzförmige Pracht-Bs. mit Umgang und Kpp.-Kranz um den 5/8 geschl. Chor u. Then. vor der *W*S. der Kreuzarme. Ausgeführt ist nur der c. 236' wien. l. Chor, die Umfassungsmauer des *S* Kreuzarms und der *S*Th. Innere Breite des M.-Sch. 50', Höhe 125'. Die reich gegliederten Schafte mit Bündeldiensten, wovon nur die im M.Sch. mit (blattlosen) Kapitälern versehen sind. Kreuzgewölbe, im M.Sch. einfache spätestg., 3' zu niedrig anfangende Netzgewölbe aus späterer Zeit. Fenster 6-, im Polygon 4-, in den Kpp. 3theilig. Im Triforium 1 Laufgang mit Fenstern, die j. durch die Dächer verdeckt sind, darüber 1 äusserer Umgang. Die Kpp. 3seitig geschl. Die Streben in reiche schlanke Fialenstellungen auslaufend. Doppelt übereinander befindliche Strebebögen, wovon die oberen mit Schwebebögen geschmückt sind. Wimberge fehlen. Von den an den Langseiten die S.Sch. verdoppelnden 4eckigen Kpp. bilden die 2 *NO* die höchst malerische Sacristei mit reichen Netzgewölben und 2 herabhängenden Schlusssteinen. Der zu den reinsten u. consequentesten Theilen der K. gehörige Th. zeigt die Manier Peter Arlers, wird aber durch 1 Zopfdach verunstaltet, ebenso wie das Fenster am Kreuzarm durch nach 1541 angebrachte monströse Ornamente. — Ambros, Dom; Legis-Glückselig, Dom; Grueber 217 ff.; Honsatko, S. Veit; Mertens; Senff, Dom; W. F. Welleba, der Führer u. Erklärer der Merkw. der Domk. in Prag 1842. 8, mit Kupfern; Wien. Zeitg. 1861 Nr. 105.

Grabstatuen der böhmischen Könige Przemysl Ottokar I † 1230 und II[1] † 1273, unter Karl IV errichtet; 1757 sehr beschädigt. — Passav. 161.

Steinstatue[2] (S. Wenzel) letztes 1/4 des 14. J., von Peter Arler, edel g., sehr verstümmelt, ehemals an einem der Chöre, j. in der Hasenburgschen Kp.

Marmorgrabmal des Erzbischofs Johann v. Wlaschim g. 1380, mild u. lebenswahr. — Hirt.

Steinsc. im Triforium (Büsten von Karl IV, seinen Gemahlinnen, Söhnen und Brüdern, den Prager Erzbischöfen[3], die den Dombau begünstigten, den beiden Werkmeistern des Chors, zusammen 21 an der Zahl) g. um 1386? — Centralcommiss. 1857, 185f.

Mausoleum der böhmischen Könige, 15' l., 12' br. Prachtwerk mit 14 Reliefbildnissen, 1589 von Alexander Colin zu Nürnberg in Marmor ausgeführt. — Passav.

Erzleuchter angeblich aus dem Tempel zu Jerusalem, in der 2. H. des 12. J. in den Dom gest. u. 1395 von Neuem hier aufgestellt, der obere Thl. von 1641. Der höchst merkwürdige in zierlich strengem r. Styl ausgeführte Fuss[4] besteht aus einem Gewirr von kleinen Männern, Löwen, Ungeheuern und Ranken und ruht 3eckig auf 3 mit den Köpfen nach unten gebogenen Drachen. Jetzt in der Annakp. — Hagen 10f.; Kugler; Weiss b. Heider u. Eitelberger 1, 197—200.

Reliquientafel in der Annenkp. g. E. d. 13. J.? c. 2½' h., 2' br. Pracht-

---

1) Abb. b. Schmitt, Böhmen; Gr. b. Passavant 146; Otte, Grundzüge 5. — 2) Anss. u. Risse b. Senff, Domk.; Risse b. Wiebeking, Baukunde T. 57; Gr. u. Details b. Grueber 217—21, Fig. 29—34; Baudri, Organ 1857 Nr. 17; Schnaase, Gesch. 6, 311; Ans. b. *Chapuy, Allemagne* 19; Ab. des Oratoriums König Wladislaws II in *Památky* I.

1) Mikoweç, Alterth. T. 1. — 2) Baudri, Organ 1857 Nr. 15. — 3) Der 1. Erzbischof Ernst v. Pardubitz † 1368 b. Mikoweç, Alterth. — 4) Abb. b. Heider u. Eitelberger 1, 199 u. T. 35; eine geringere in illustr. Zeitg. 25, 381.

werk von hohem Kunstwerth, reich mit Edelsteinen, Gemmen, Filigran, einem mittleren Relief (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) u. Nielloplättchen (Verkündigung, Geburt und Taufe Christi) geschmückt. — Passavant 160.

Erzdenkmal der Ludomilla Bercha 1558. — Hirt.

Gemälde: in der Silvesterkp. (Crucifix) von Wurmser um 1360?

an der Sacristei (Kreuzigung) aus Albrecht Dürers Schule.

nahe der Sacristei (Christuskopf [1] auf Goldgrund; an der Einfassung die 7 Landespatrone Böhmens in höchst zierlich gemalten Figürchen; unten u. oben sehr schöne Engel) von Thomas de Mutina? 1368.

über dem Hochaltar (Maria und S. Lucas) [2] von Jan Mabuse, die Flügel von Michel van Coxcyen. Ehemals der Malergilde zu Mecheln gehörig. — Hirt; Mikoweç.

Mosaik über dem vermauerten Portal am *S* Kreuzarm (Weltgericht nebst den 6 Schutzheiligen Böhmens u. dem Stifter Kaiser Karl IV nebst Gemahlin, auf Goldgrund) g. zw. 1369 u. 71 von italienischen Künstlern gefertigt, würdig, obwohl von roher Arbeit. — Passavant 211; Schorns Kunstbl. 1825, 371; Waagen, Handb. 1, 56.

Wenzelskp. an der *O*S. des *S* Kreuzes edel g. 1347 beg., 67†, rechteckig, mit einem Netzgewölbe. Der untere Thl. der Wände mit gr. polirten Chrysoprasen, Amethysten, Achaten u. Carneolen, eingelegt in vergoldete und mit eingepressten heraldischen u. Pflanzenornamenten versehene Stuckmasse, belegt, welche kleinere Temperagemälde umgeben. — Baudri, Organ 1857, 222 (Bock); Centralc. 1860, 302 f. (Wocel).

Taufstein von Serpentin.

Altar-Tabkl. [3] von vergoldetem Schmiedeeisen g. 2. H. des 14. J.? in Form eines reichen unten 4-, oben 6-eckigen Th. — Bock.

Erzfigürchen (S. Wenzel †939) 1532 in Nürnberg gefertigt.

Sarg u. **Waffen** desselben.

Gemälde (Ermordung des hl. Wenzel) 1543, kaum von einem Schüler Lucas Cranachs. — Schuchardt, Cranach 2, 110.

1) Schottky, Veronica. — 2) Mikoweç, Alterthümer. — 3) Ab. b. Baudri, Organ 1857 Nr. 19.

Wandgemälde. Die auf dem unteren Thl. der Wände (Passionsscenen, Grablegung, Auferstehung, Himmelfahrt, Pfingstfest), von Theodorich von Prag?, um 1367, sind bis auf Christus vor Pilatus und die 1860 entdeckte Anbetung des Gekreuzigten, neben dem Maria und Johannes stehen, durch Karl IV, seine 4.? Gemahlin und 2 seiner Kinder, welche vom Maler der 2 Bildnisse in der Katharinenkp. auf Karlstein herrühren, später stark übermalt. Die oberen Gemälde (Legende des hl. Wenzel, Bildnisse Karls IV und seiner letzten Gemahlin) sind im 16. J. erneuert oder in der Art Lucas Cranachs übermalt, nach anderer Angabe 1614 durch Daniel von Kwietná hergestellt. Noch neuer sind die Deckengemälde. — Passavant 205; Primisser, Gemälde 50f.; Centralcommiss. 1860.

Im Domschatz:

Onyxschale Karls IV, 1351 von demselben dem Dome geschenkt (I), mit silbervergoldeter Fassung, am Fuss 4 Wappenschildchen. — Centralcommiss. 1861, 281 (Essenwein).

Reliquiare aller Art, Monstranzen u. dgl., besonders schöne Arbeiten aus Karls IV Zeit, namentlich einige schöne Niellen. — Kugler.

Unter den Reliquiaren zeichnet sich aus: 1 metallenes Kästchen [1] mit schönen Emailverzierungen auf blauem Grunde, vorn mit vergoldeten Messingreliefs (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes, 2 Apostel; am dachförmigen Deckel 4 Engel), an den schmalen S.S. mit je 2 gravirten Aposteln geschmückt, rheinisch r. Arbeit aus der Zeit um 1200? — 1 roh r. c. 4" h. Crucifix von Bronce zum Anhängen mit Medaillonköpfen an den E.E. u. an der Rückseite mit Maria und dem Kinde geschmückt. — Eine prachtvolle Reliquien-T. aus der Abtei S. Maximin b. Trier, vom A. des 13. J. — Eine andere mit verschiebbarem Deckel. — 4—5 in Büstenform, darunter mehrere aus dem 14. J. — Einige in Armform. — Eins in Form einer 17" h. g. Monstranz.[2]

2 Krankenoiborien [3] spg. — Bock.

1) Farbige Ab. b. Heider u. Eitelberger 2, T. 12; kl. Ans. in illustr. Zeitg. 36, 89, F. 20. — 2) Centralcommission 1859, 271. — 3) Das. 272.

Kroninsignien Böhmens aus Kaiser Rudolfs II Zeit; die einfach g. Krone [1] 1347. — F. Bock in Centralcommiss. 1857, 231. 272; Weiss das. 1862, 111.

Schwert des hl. Stephan v. Ungarn r. A. des 11. J., mit reich mit Bandverschlingungen geschmücktem Elfenbeingriff. Die verzierte Scheide gegen 1500. — Bock.

Brustkreuz „des heil. Maternus," interessant. — Centralcommiss. 1861, 281.

Schwert „des hl. Wenzel," die silberne mit rothem Sammet unterlegte Scheide einfach spg. — Bock.

2 Blashörner von Elfenbein. Das eine [2] 1' 5" l. mit 4 Reihen Reliefs (phantastische Thiere in Medaillons; Wettfahrten) unter byzantinischem Einfluss? im Orient gefertigt?, 9. J.? — Das andere einfachere Horn mit zierlichen Bandverschlingungen und Laubgewinden an den Rändern wahrscheinlich aus derselben Zeit u. gleichen Ursprungs. — Bock; Centralcommiss. 1861, 281 f. (Essenwein).

Lederkapsel für die böhmische Krone g. 1347 (!) mit reicher gepresster Zierde u. Farbenschmuck. — Baudri, Organ 1860, 210 (Bock).

Miniaturwerke: — Wocel, Vortrag in Zeitschr. d. böhm. Mus. 1851.

Evangeliar mit der Vorrede des Hieronymus an Pabst Damasus mit trefflich erhaltenen antikisirenden Miniaturen vom E. des 8. oder der 1. H. des 9. J.

Evangeliar mit Bildern von streng byzantinischem Typus 11. J.?

Miniaturcodex des Mönches Heriman aus Kaiser Heinrichs II Zeit.

Liber super Apokalypsim mit trefflich ausgeführten Federzeichnungen der 1. Hälfte des 14. J.

Missale mit Miniaturen von Peter Brzuchaty (*Petrus Ventrosus?*, der 1348 bei der Prager Malerbruderschaft vorkommt), einige Blätter von einem geringeren Schüler. 2. H. des 14. J. Kunstrichtung oder Schule Sbincos von Trotina. — Passavant, Böhmen 197.

Lateinisches Choralbuch mit ausgezeichneten Bildern von Fabian Pulir 2. H. des 16. J. (vgl. Luditz). — Centralcommiss. 1859, 199.

Perlstickereien 14. J. — Laib u. Schwarz, K.-Schmuck 1857, B. 2.

Dominicanerk. s. S. Aegidius.

Emmausk. s. Benedictinerk.

Franciscanerk. beim Rossmarkt spg. A. des 16. J. (1513 voll.?), ausserordentlich schlanker an 120' h. 1schiffiger Bau. — Mertens.

S. Franciscus = S. Agnes.

S. Georg [1], Benedictinerfrauenstiftsk. auf dem Hradschin, (912 gest.) einfach r. nach § 1142 um 1150—79 neu erbaut, (Meister war *lapicidarius Wernherus)*: Grundmauern und Apsiden wahrscheinlich älter; gegen 1200? umgebaut, hiervon die Emporen über den S.Sch., die Gewölbe des M.Sch. und die The. bis auf die g. Helme; Empore über der *W* H. des Sch. und *W* S. barock um 1620. Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 3 *O* Apsiden und 2 4eckigen Then. an Stelle der Kreuzarme *N* und *S* neben den S.Sch. 140' l. In den Arcaden plumpe, z. Thl. runde Pfl., über den sehr schmalen, niedrigen mit Kreuzgewölben überdeckten S.Sch. Emporen (nur die *N* erhalten) ohne Fenster, mit gekuppelten Arcaden, deren Bogen paarweise auf einem Säulchen ruhen, und halben (j. z. Thl. durch Kreuzgewölbe ersetzten?) Tonnengewölben, die das an Stelle der urspr. Holzdecke des M.Sch. getretene ganze Tonnengewölbe stützen. Einzelformen massig und roh. Ornamente, Bogenfriese u. Dachsimse fehlend. Fenster durweg erneuert. In der Krypta 6 zierliche Sl. mit Würfelknäufen. Vor dem *S* S.Portal eine Vorhalle [2] in Form eines römischen Portikus, dessen flacher Giebel auf 2 cannelirten Sl. ruht (die Eckblätter der Sl.Basen neuerdings abgemeiselt, die Kapitäler verunstaltet). Die von 4 Spitzen umgebenen 8eckigen g. Th.Helme sorgfältig von Ziegeln aufgemauert. Im *S* Th. eine Kp. mit $^1/_2$runder Apsis. — Grueber; Hormayr, Archiv 1828, 777; Kugler; Mertens; Passavant; Tomek.

2 Tumben für Wratislaw I † 926 und Boleslaw II, den Frommen, † 999, im Sch., äusserst einfach spg., ohne Figg.

Altar der hl. 3 Könige in der Krypta mit einem Sandsteinrelief g. A. des 15. J.?, kl.

---

1) Ans. das. 1857, 232. — 2) Ab. b. Mikoweç, Album, Lief. 1; Abb. b. Heider u. Eitelberger 2, 135 u. T. 25, obere Fig.; Eye u. Falke B. 2.

1) Abb. b. Grueber 193—197; andere b. Mertens, P. — 2) Ab. b. Wocel T. 6, 7.

Tympanon des *S* Portals (S. Georg den Drachen bekämpfend) spg. um 1500, lebendig, z. Thl. der Reiterstatue auf dem Domplatz nachgebildet.

Gemälde der Nürnberger Schule 15. und 16. J. — Hirt 184.

Wandgemälde auf Goldgrund in der Sacristei 12. J.? — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 340.

Kreuzgang nebst der im 12. J. erbauten Annen- (Marien-) Kp. 1673 ganz barbarisirt.

Relief über der Thür des Kreuzgangs (Krönung Mariä u. Stifter des Kl.) r., urspr. Grabstein und zugleich Altar über der 1. Abtissin Milada Grabe, gest. von der 1145 u. 51 vorkommenden Abtissin Bertha, von hohem Werth. — Grueber.

Ludmillakp. an der *SS*. des Chors r. um 1150, der obere Thl. g. mit r. Erinnerungen und jüngeren (spg.) Fenstern von 1541; gr. mit 3seitig geschl. Chor.

Grabmal: Die hl. Ludmilla liegt auf einem mit 10 Heiligenfigürchen geschmückten Sarkophag von Mergel, reich g., nach Passavant jedenfalls aus Karls IV Zeit, nach Grueber aus dem 15. J. 1857 restaurirt. — Passavant 161.

Wandmalereien (einige Landespatrone; an der *W*S. eine bedeutende Composition: die Uebertragung der Gebeine der hl. Ludmilla?; am Gewölbe die 4 Evangelisten und 4 Kirchenlehrer, Christus und 2 Apostel?) vielfach übermalt und z. Thl. beschädigt; 1858 restaurirt, die an der Decke mit Beibehaltung des urspr. Charakters. — Centralcommiss. 1858, 275.

S. Heinrich, Haupt-Pfk. in der Neustadt, g. 1339? beg. — Wocel.

S. Hieronymus s. Benedictinerk.

S. Jacob: Sacristei g. 14. J., mit einem M.Schaft. — Kreuzgang g.?

S. Johann in der Furth, dicht an der Moldau, unfern der Brücke, beim Hause Nr. 210, r. kreuzförmige Kp., deren Kreuzarme gleich dem Chor halbrund geschl. sind. Langhaus zerstört; Mauern des Uebrigen zu Privathäusern gezogen. — Mertens.

Johanniterk. s. Maltheserk.

Karlshofsk.[1] g. 1355 gest., aber erst 1377 gegr.; im 17. J. hergestellt. Einfaches 8eck von 76' Durchmesser, ohne Schafte, mit 54' h. prächtigem Sterngewölbe auf ausgekragten Wanddiensten mit Kapitälern. Im *O* ein $^4/_{12}$ geschl. Chor mit 2 Kreuzgewölben und bis auf den Boden herablaufenden Diensten. Nur der Chor und die Gewölbe noch im alten Zustand. Die plumpen Fenstermasswerke wahrscheinlich aus dem 17., das Dach und die Brüstung aus dem 18. J. Der *W*Th. verschwunden. Wände und Gewölbe im 17. oder 18. J. (mit Benutzung alter Muster?) bunt bemalt. — Bock b. Baudri; Grueber; Kugler; Mertens; Passavant.

S. Kastulus (1234 zuerst erwähnt) g. — Wocel.

S. Katharina g. — Wocel.

Kreuzk., kleinere = Bethlehemskp.

S. Laurentius[1], Templerk., (um 1232 hierher verlegt; kam 1312 an die Johanniter, welche das Kl. 1313 an die Dominicanernonnen von S. Anna verkauften) streng g. A. des 14. J.? 1schiffig mit polygoner Apsis und einfachem oben 8-eckigem Th. vor der *W*S. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. Die hoch oben angebrachten Fenster ohne Masswerk. — Grueber; Mertens; Tomek.

Glasmalereien. — Millauer, Denkm.

S. Longinuskp. bei der Stephansk., j. im Privatbesitz, r. etwas modernisirter Rundbau. — Mertens.

Maltheserk. auf der Kleinseite spg. 1503. — Auf dem Vorplatz Reste der 1503 ‡ ehemaligen Johanniterk. (1156 gest.) g. 1. H. des 14. J. — Mertens; dessen T.

S. Margaretha (993 Holz-; 1045 Steinbau). — Mertens, T.

Mariä Himmelfahrtsk. s. Karlshofsk., Teynk.

Maria-Schneek., Carmeliterk. in der Neustadt, g. 1347—97 nach dem Plan des Priors Hermann erbaut; Portal zopfig. Ausserordentlich h., gr. 1schiffiger Bau. — Nagler, Lexikon.

S. Martin, Kp. auf dem Wissehrad, r. Rundbau, am Aeussern etwas modernisirt. — Mertens.

S. Michael r. Bs. mit kurzen dicken Sl.

S. Nikolaus, Pfk.:

Gemälde (S. Wenzel mit metallenem Nimbus. Gemusterter Goldgrund) 15. J.? Nachbildung eines älteren Gemäldes, byzantinisirend. — Centralcommiss. 1861, 279 (Essenwein).

---

1) Gr. b. Schnaase, Gesch. 6, 313 nach Grueber 221; Baudri, Organ 1857 Nr. 17; Mertens. P.; Abb. b. Wiebeking, Baukunde 57.

1) Abb. b. Mertens.

S. Peter in der Neustadt (1233 gest.) g. — Wocel.

S. Peter u. Paul, Collegiatk. am Wissehrad, (1070 gegr.; 1129 vergrössert u. erneuert; 1249 ‡; ✠ zum Bau eines neuen Thores 1295). Urspr. r. Bs. mit dicken kurzen Sl.; 1420 spg. erneuert mit 5 Schiffen. Im Innern interessante r. Reste.

Gemälde an einem S. Altar (Maria mit dem Kinde auf Goldgrund), böhmische Schule unter italienischem Einfluss. 14. J. — Wocel; Schnaase, Gesch. 6, 480.

Prämonstratenserk. Strahow, auf dem Hradschin, r. 1143 gest.; 1579 barock umgestaltet. Pfl.-Bs. — Kugler; Mertens, T.

3 **Reliquientafeln** auf dem Hauptaltar r. oder ü., höchst prachtvoll. — Bock.

Kreuz[1] g. c. 1400? 12½" h., 6⅓ br., silbervergoldet, mit Filigranmasswerk, Pflanzenornamenten, Perlen u. Edelsteinen, an den medaillonförmigen E.E. mit Reliefflgg. (die Evangelisten mit den Köpfen ihrer Symbole und Minuskelinschriften) geschmückt. Die Figur Christi und der Fuss modern.

Gemäldegalerie im Kl. — Kugler 2, 495 f.

Böhmische Schule: Johannes der Täufer auf Goldgrund. Minderen Werthes. — P.

Dieselbe E. des 14. J.?: Maria mit dem Kinde. Kolossales Brustbild[2] mit gemustertem Goldgrund, zeigt Würde, Streben nach Lieblichkeit und energische Behandlung. Gesichtsbildung mächtig, Hände gut gezeichnet u. bewegt, Gewänder geschmackvoll behandelt. Fast 3′ h. — Hotho, Malersch. 1, 227; K.; Passav. 208; Schnaase, Gesch. 6, 483.

Tod Mariä 2. H. des 15. J., tüchtig, an Martin Schongauers Darstellungsweise erinnernd. — Passav. 244.

S. Barbara in halber Fig., treffliche nürnbergische (?) Arbeit um 1400? Die Krone mit eingesetzten künstlichen Edelsteinen geziert. — K.; Centralcommiss. 1861, 279.

Maria mit dem Kinde von Engeln gekrönt, nebst vielen Anbetenden, worunter Max I, 1 Pabst, sowie, im landschaftlichen Grunde, Wilibald Pirkheimer und Albrecht Dürer, 6′ br., 4′ h.[1] 1506 von Albrecht Dürer in Venedig für die K. der deutschen Kaufleute ausgeführt; später fast ganz übermalt; meisterhaft, Maria fast ideal schön. — Passavant b. Quast u. Otte 1, 88; Waagen, Bemerk. 200 f.; dessen Handb. 1, 205 f.; K.

2 Flügelbilder (aussen die Verkündigung; innen Maria mit dem Kinde und Johannes) Dürersche Zeit u. einzelne Dürersche Motive, zugleich edle Ruhe. Etwas handwerksmässiger Vortrag. — K.

Viele andere Gemälde sind Nachahmungen Albrecht Dürers und Lucas Cranachs. — Passav. 245.

Kaiser Rudolf II mit dem goldenen Vliesse. Brustbild von Jan van Aachen.

Miniaturwerke: Evangeliar 9. oder 10. J. mit Darstellungen der am Schreibepult sitzenden Evangelisten. Der dem 15. J. angehörige Deckel mit getriebenen Figg., Emailplättchen und andern Ornamenten aus verschiedenen Zeiten geschmückt. — Centralcommiss. 1861, 283 (Essenwein).

Pontificale von 1373: in den Initialen Darstellungen der Sacramente. — Passavant, Böhmen 198.

Erklärung der hl. Schrift nach Hieronymus mit handwerklichen Bildern 1. H. des 15. J. Der Faltenwurf überladen. An den br. Randeinfassungen gr. unschöne Blumen. — Das. 241.

Missale aus Kl. Bruck a. d. Leitha in Mähren 1483 voll. (I). Vorn ein sehr schönes gr. Initial mit dem schreibenden hl. Gregor; am Rand schöne grossblumige Verzierungen. Weitere 44 Initiale mit dunkel umrissenen Darstellungen (darunter einige aus dem Leben des Herrn), die geringeren von geistloser Behandlung. — Das. 242.

Rund-Kpp. s. 1) Bethlehems- (kleinere Kreuzk.) in der Postgasse. 2) Longinuskp. bei der Stephansk. 3) Martinus- (Clemens-) Kp. am Wissehrad. — Wocel in Centralcommiss. 1856, 147.

Servitenk. des Kl. Slupp ungemein zierlich g.; Sch. ähnlich dem der Kp. im wälschen Hofe zu Kuttenberg. — Grueber, Kuttenb. 258.

Smichower (Vorstadt-) K. bis auf den r. Chorschluss durchaus erneuert.

1) Abb. b. Mikoweç, Album Lief. 1. — 2) Ab. das.

1) Stahlstich von Battmann 1835; Lithographie v. Arkoles 1837 u. v. P. A. Kiar.

S. Stephan[1], Pfk. der Neustadt, g. 1339(?) 3schiffig, Th.-Helm wie die an der Teynk.

Altargemälde (Maria mit dem Kinde) böhmische Schule E. des 14. J., der Kopf sehr schön, von grosser Milde des Ausdrucks, der des Kindes lieblich, die nackten Glieder des letzteren mager. — Waagen, Handb. 1, 56.

Strahower K. s. Cisterzienserk.

Teynk.[2], Hauptpfk. der Altstadt, spg., *OS*. wahrscheinlich wenigstens in den Fundamenten aus Karls IV Zeit; das Uebrige 1407 von den deutschen und böhmischen Kaufleuten gegr., gegen 1460 von König Podiebrad voll.; The. erst 1511 voll.; die 1679 durch Blitz zerstörten Gewölbe des M.Sch. und Chors 1714 zopfig erneuert, wobei auch das M.Sch. barbarisirt u. die schönen Chorfenster verstümmelt wurden. Bs. ohne Quersch. mit $^4/_{10}$ (oder $^5/_8$?) geschl. Chor und 2 4eckigen *W*Then., die nebst der *W*Empore im Innern auf 2 starken Schaften ruhen. 195′ wien. l. (im Lichten 168′ l., 92′ br.); M.Sch. 96′ h.; The. 253′ h. M : S = 5 : 3. Jederseits stehen 5 Schafte, deren reiche Gliederungen unmittelbar in die Gewölberippen übergehen. Die $^5/_8$ geschl. S.Sch. haben Kreuzgewölbe. Vor dem reichen spg. Nordportal[3] eine rundbogig gewölbte Vorhalle mit Schwebebögen. Der mit plumpen Strebepfl. bewehrte, im *W* mit einer durchbrochenen Galerie abschliessende *W*Bau trägt einen zierlichen steilen Giebel u. 2 1fache 4eckige The.[4], deren schlanke 8eckige Helme von Masswerkbrüstungen, je 4 ausgekragten polygonen Steinthürmchen mit Holzhelmen und weiter oben von je 4 thurmartigen Dacherkern umgeben werden. Neben der spg. Sacristei eine □ g. Kp., deren Kreuzgewölbe auf schlanken runden Eckdiensten mit reichen Laubknäufen ruht, ein Rest der alten vor 1407 abgebrochenen K. — Grueber 243; Zapp in *Památky*, a. a. O.; Centralcommiss. 1857, 50. 79.

Relief von Plänerkalk im Tympanon des *N* Portals (Passion) M. des 13. J.?

Kanzel spg. 15. J., mit modernem Schalldeckel.

1) Ans. b. Mikoweç, Alterth. T. 3. — 2) Gr., *WS*. u. Details in *Památky* 1, 9. 52. 101; Ans. b. *Ramée*, *moyen-âge* 76; in Hackländers illustr. Zeitg. 8, 512. — 3) Ab. b. Wocel T. 8, 3. — 4) Grueber 243.

Denkmal[1] des utraquistischen Bischofs Augustinus Lucianus spg. 1494 von Magister Reisek errichtet, in Form eines von 4 schlanken gegliederten Schaften getragenen reichen Baldachins; wohl die schwächste Arbeit Reiseks.

Grabsteine, meist von Marmor, 16.—18. J.

Taufbecken von Zinn in einer S.-Kp. g. 15. J.?, reich verziert. — Bock.

Holzsc.: im linken S.-Chor (kolossales Crucifix) g. um 1400?, grossartig, tief bedeutsam, bemalt. — Wach, Holzsc. 6; Passavant 161.

Im rechten S.-Chor (Maria mit dem Kinde auf dem Thron) g. 1. H. des 15. J.?, schön, bemalt. — Passav. 161.

Holzrelief (Beweinung Christi in 8 Figg.)[2] g. 2. H. des 14. oder 1. H. des 15. J., bemalt, gut.

Schnitzaltar nahe der Kanzel spg. 16. J. (die übrigen sämmtlich zopfig oder modern).

Taufkessel von Zinn 1414, das älteste bekannte Denkmal seiner Art in Böhmen.

Gemälde: — Passavant.

Kleines Marienbild von sehr heller Carnation g. 2. H. des 14. J., sehr anmuthig, zart und voll liebenswürdigen weichen Gefühls. — Kugler; P. 208.

Der leidende Heiland 2. H. des 15. J., gering. — P. 244.

2 gr. Triptycha neben der *N*Thür (S. Barbara und Katharina auf grossblumigem Goldgrund) A. des 16. J.?, entschieden dem Matthäus Gruenewald verwandt, die Köpfe von national-böhmischer Bildung. — P. 245.

Andere Gemälde sind Nachahmungen von Cranach oder Dürer. — P.

Wandmalereien in der Marienkp. 2. H. des 14. oder 1. H. des 15. J., Reste. — Schorns Kunstbl. 1846, 196.

S. Trinitatisk. in Podskal, unter dem Benedictinerstift Emaus:

Taufkessel von Zinn 1502 von Meister Wenzel gegossen (I). — Hormayr, Archiv 1825 S. 111.

S. Thomas s. Augustinerk.

Universitätskp. g.? — Tsch.

S. Valentin 1253 zuerst erwähnt.

S. Veit s. Dom.

1) Ab. Baudri, Organ 1857 Nr. 19. — 2) Ab. b. Mikoweç, Alterth.; auch in illustr. Zeitg. 34, 260.

S. Wenzel (nach 1250 gest.) Chor in vollendetem g. Styl 1. H. des 14. J.? ³/₈ geschl. — Mertens.

Judenschulen: „Altneuschul“ [1] streng g. E. des 13. J.? rechteckig, 45′ l., 27′ br., mit 6 □ Kreuzgewölben, deren 5 Rippen an den 2 schlanken 8eckigen Schaften auf Kragsteinen und an den Wänden auf von Laubknäufen getragenen runden ausgekragten Diensten ruhen, und sehr schmalen Spitzbogenfenstern. Die sehr massigen Strebepfl. nebst andern Anbauten und den mit Zinnen besetzten Dachgiebeln aus späterer Zeit.

„Tempel“, der vorigen gegenüber, etwas jünger g., mit grösseren Fenstern und mächtigen Strebepfl. — Mertens.

Belvedere [2] im Baumgarten eigenthümlich, aber etwas nüchtern spg. 1484. Unten Arcaden, darüber breite Fenster. Uebereckstehend 4eckiger Th. ohne Dach.

Belvedere [3], Villa Kaiser Ferdinands I, Renaiss. 1534 von Ferrabosco erbaut; der obere toscanische Pavillon jünger. Rechteck mit offenem niedrigen Umgang, dessen Kreuzgewölbe auf jonischen Sl. ruhen.

Brücke über die Moldau 1357 von Peter Arler beg., 1507 voll. Majestätischer Bau mit Stichbögen von c. 70′ Spannung. Von den an den E.E. stehenden 2 Then. ist der 1451 erbaute altstädter [4], mit Sc., Wappen, Fialen, Masswerkblenden u. über 2 Sl.-Stellungen sich auskragenden durch Zinnen verbundenen Eckthürmchen, etwas reicher als der an der Kleinseite.—Baudri, Organ 1857, 172. 185; Grueber; Mertens; W. F. Welleba, Darstellung der berühmten Prager Brücke 1830. 12.

Brunnen von Marmor auf dem altstädter Ring 1590—93; 1862 halb zerstört.

Carolinum mit g. Erkerkp. — Wocel.

Gemäldegalerie der Kunstfreunde („öffentliche,“ „ständische“ Galerie) im Sternbergschen Palast: — Prag. Verzeichniss; Förster, Gesch.; Hotho, Malerschule; Schuchardt, Cranach; Waagen, Handb. I.

III. Zimmer:

Nr. 1.*) Vergoldete Kupferplatte, darstellend die Triumphpforte beim Einzug Kaiser Max II in Nürnberg 1570 von Joachim Lochner, unten die Beschreibung.

71. 72. Weibliches u. männliches Bildniss in flachem Relief auf Holz. Oberdeutsch.

12. Byzantinisch: 7 Darstellungen (Christus; Maria; Aussendung der Apostel; die 12 Apostel; Heilige, mit altslawischen Inschriften).

64. Dgl.: Marienbild.

6. Theodorich von Prag? um 1379?: Diptychon [1] aus der Probstei zu Raudnitz (Maria mit dem Kinde u. der knieende Kaiser Karl IV nebst dem hl. Sigmund; König Wenzel nebst dem gleichnamigen Heiligen, unten der Prager Erzbischof Oczko v. Wlassim als Stifter, mit 4 Heiligen zu beiden Seiten. Schwarzer Grund) wohlerhalten, zeigt gefälligere u. z. Thl. anmuthigere Formen als die übrigen Bilder des Meisters. — H. 1,225; Passav. 206; Schnaase 6, 482; Waagen 54f.

18. Altdeutsche Schule: die hl. Dreieinigkeit, Maria, Heilige u. Engel.

30. Dieselbe: hl. Familie.

61. Dieselbe: Maria mit dem Kinde u. S. Katharina.

5. Dieselbe; Ahasver u. Esther.

24. Dieselbe 16. J.: Martyrium der hl. Barbara.

73. Alte oberdeutsche Schule: Triptychon (Tod Mariä, Verkündigung u. S. Georg, Heimsuchung u. Anbetung der Könige).

48. Oberdeutsche Schule 15. J.: Verkündigung.

10. Oberdeutsche Schule: vier weibliche Personen mit verschiedener Arbeit, eine 5. in einer Kp. knieend, g. Architektur.

14. Dieselbe: Triptychon (Maria mit dem Kinde u. 6 Heilige).

19. Dieselbe: Geburt Johannes des Täufers.

47. Dieselbe: die 4 Evangelisten.

70. Dieselbe: Maria mit dem Kinde.

80. 81. Dieselbe: S. Christophorus und

---

1) Abb. b. Mertens, Prag; Portal bei Mikoweç, Alterth.; Details b. Grueber 217, F. 24. 25. — 2) Ans. b. Mertens. — 3) Abb. das. — 4) Details b. Grueber 245; Centralcommiss. 1861, 186.

*) Die Nummern sind die des Verzeichnisses von 1856. — 1) Ab. in *Památky* I.

Sebastian auf Goldgrund; auf der Rückseite je 2 Heilige.
67. Oberdeutsche Schule 16. J.: Verspottung Christi.
69. Dgl.: Christus bei Maria u. Martha.
20. 21. Hans Burgkmair: Heinrich II u. Kunigunde.
34. 43. Hans Holbein (I) d. ä.: 2 Altarflügel (Vorhölle, Tod Mariä; oben je 3 Heilige; auf den Rückseiten S. Ambrosius, Margaretha, Thomas, Augustinus), grau in grau, die Figg. trefflich modellirt. — F.; Hotho, Gesch. 2, 237; W. 182.
40. Hans Holbein d. j.: weibliches Bildniss.
50. Ders.: männliches Bildniss.
37. Christoph Amberger: Bildniss Karls V.

---

13. Albrecht Altdorfer: Anbetung der Könige.
17. Heinrich Aldegrever (Mn.) 1529 (I): Christus, mit Dornen gekrönt, im Grabe sitzend. — W. 240.
11. Hans Schäuffelin: Brustbild des segnenden Heilandes.
68. Derselbe: S. Hieronymus.
3. Georg Pens: Lucretias Selbstmord.
57. Nach Albrecht Dürer: S. Hieronymus.
23. Albrecht Dürers Schule: Maria mit dem Kinde.
45. Hans Baldung Grien: Martyrium der hl. Dorothea.

---

39. Lucas Cranach d. ä. 1527: weibliches Bildniss 1′ 1½″ h., 9½″ br. — Sch.
28. Derselbe 1529 (I): Landschaft mit verschiedenen auf die Erlösung bezüglichen alt- u. neutestamentlichen Begebenheiten, sehr ausgezeichnet. — Sch. 2, 107—109; W. 249.
29. Treue Nachahmung des vorigen von Lucas Cranach d. j.?
62. Lucas Cranach d. ä. 1531: ein Mann, ein in seinen Geldbeutel greifendes Weib umarmend. — Schuch. 2, 109; W. 250.
63. Derselbe (?): g. K. mit verschiedenen Personen.
55. Lucas Cranach d. ä. (?): heilige Familie.
54. Derselbe (?): Bildniss des Erasmus von Rotterdam.
49. Derselbe (?): S. Dorothea u. Barbara.
29. Lucas Cranach d. j.?: s. o. bei Lucas Cranach d. ä.
31. Lucas Cranach d. j.?: weibliches Bildniss.
56. Derselbe?: S. Hieronymus.
26. Lucas Cranachs Schule: weibliches Bildniss.

---

51. Alte niederdeutsche Schule: weibliches Bildniss.
47. Niederdeutsche Schule: Bildniss.
35. 36. Dieselbe A. des 16. J.: Kreuzabnahme, Grablegung. Goldgrund.
59. Der Kölner Meister des Todes Mariä?: Anbetung der Könige.
52. 58. 60. Johann v. Melem?: Triptychon (Christus am Kreuz u. verschiedene Personen, auf den Flügeln Martyrium der hl. Ursula; aus der altniederländischen Schule. Der Stifter u. seine Frau nebst Kindern u. Schutzheiligen von Melem?).

---

53. Alte niederländische Schule: drei sitzende hl. Kinder.
9. Dieselbe: David betet die Erscheinung des Herrn an.
2. Dieselbe: Landschaft.
38. Schule van Eycks: Tod Mariä.
33. Hugo van der Goes?: Marienbild.
7. Jeronimus Bosch: Christus in der Vorhölle.
41. Geertgen von S. Jans (Haarlem): 1 knieender Mann mit einem Heiligen. — W. 115.
42. Dgl.: eine knieende Frau nebst einer Heiligen. — Das.
44. Dem Jan Mabuse verwandt: Anbetung der Könige.
8. Nach Lucas van Leyden: David spielt vor Saul.
15. Herri de Bles (Mn.): Landschaft.
16. Martin van Veen: Martyrium des hl. Stephan.
22. Frans Floris: die hl. Familien.
75. Peter Breughel d. ä.: Winterscene.
76—79. Derselbe: die 4 Jahreszeiten.
4. Joachim Beuckelaer: eine Köchin.
66. Jan Bol: Landschaft.
25. Hans van Coninxlo: Hercules im Olymp.
32. Unbekannt: S. Anna u. Maria mit dem Christuskinde.

IV. Zimmer:

3. Cornelius Cornelis: Pauli Bekehrung.
14. Derselbe: Bacchanalien.

30. Michel Mirevelt: weibliches Bildniss.
21. Carel van Mander: Kirchweihfest.
20. Frans Snyders.
6. 7. 12. 16. 19. 42. 43. 58. Rubens.

VI. Zimmer:

12. Van Balen u. van Kessel: Ceres u. Satyrn. Einfassung: 1 Kranz von Früchten.
15. Roland Savary: Landschaft.

VII. Zimmer:

22. Johann Breughel: Waldlandschaft mit vielen Reisenden.
16. Heinrich van Steenwyck: Inneres einer gothischen K.

Goldschmiedezunft:

Reliquiar in Form einer Mitra aus in Silber gefassten Krystallwänden, Behälter der Infel des hl. Eligius, 1378 von Karl IV der Zunft geschenkt (I), die oberen Ränder mit Krappen, beide Spitzen mit Kreuzblumen geziert. — Centralcommission 1861, 280 (Essenwein).

Ein anderes in Form einer □ T. mit Krystallverschluss in 9 durch je 8 Nasen gezierten Abtheilungen. — Dgl.

„**Ring** des heil. Eligius," kolossal, von Karl IV geschenkt? — Dgl.

Jagd-Schl. zum Stern bei Prag spg. 15. J., unter König Podiebrad erbaut; Ausbauten Renaiss. 1538. — Mertens, Prag.

Kaisermühle bei Prag Rnss. 1585.— Mertens.

Museum, böhmisches(vaterländisches):

Erzfig. des gekreuzigten Heilandes, aus dem 999 gegr. Benedictinerkl. S. Johannes sub rupe, sehr roh r. c. 12" h., die Augen mit 2 dunkelen Steinen, das Gewand blau emaillirt.

Elfenbeinrelief (Maria auf dem Thron mit dem Kinde, 1 Engel und der Stifter) spg. E. des 15. J. von Reysek?, sehr fein. -- Passav.

Gemälde (Christus von Hl. umgeben, angebetet v. Ritter Puta von Riesenberg. Goldgrund) 1504? — Wocel in Centralcommiss. 1859, 215.

Miniaturwerke:

Mater verborum, Abschrift eines vom S. Galler Mönch Iso († 871) für seinen Schüler, Bischof Salomo von Constanz, verfassten lateinischen Wörterbuchs, 1202 (I), mit biblischen Initialbildern[1] auf Goldgrund, vom Mönch Mirozlaus (Miroslaw) (I), die geistreich gezeichnet, sauber in Guasch ausgeführt, byzantinischen Einfluss, im Einzelnen lebhaftes Naturgefühl verrathen u. für die Zeit höchst ausgezeichnet zu nennen sind. — Passav. 194; Waagen Nachträge 1850, 130; dessen Handb. 1, 32; Wocel in Centralcommiss. 1860, 33—39.

Canonisches Recht 1. H. des 13. J., die Bilder in Bezug auf Sitte u. Tracht merkwürdig. — Passav. 199.

Lateinische Bibel aus Kl. Jaromir bei Josephstadt, 1259 vom Laien Bohusch aus Leitmeritz (I) mit schönen Bildern geschmückt. Die Zeichnungen mit feiner Feder umrissen, die Gewänder gut geschwungen. — Passav. 194; Schnaase, Gesch. 5, 643.

Breznicer Bibel c. 1300 mit Initialbildern von schwacher Zeichnung. — Waagen, Nachtr. 1850.

Gebetbuch für Erzbischof Ernst v. Prag († 1350) mit 2 gr. von Sbinco de Trotina gemalten Bildern (Verkündigung u. Darstellung im Tempel mit c. 6" h. Figg.), die bei feinstem Schönheitssinn u. edelster Darstellung warme Religiosität bekunden. — Passav. 196; Schnaase, Gesch. 6, 484; Waagen, Nachtr. 1850, 289.

Liber viaticus von demselben Meister c. 1360 mit den reichsten Initialen geschmückt, worin kl. biblische Darstellungen von h. Schönheit und Vollendung. — Pass. 196; Schnaase, Gesch. 6, 484.

Böhmische Bibel 1. H. des 15. J. mit kl. Figg. in den dürftig behandelten Initialen. — Passav. 241.

Officium S. Hieronymi nebst dessen Leben. 1. H. des 15. J. mit der handwerksmässigen Ab. dieses K.-Vaters, wie er dem Löwen den Dorn aus der Tatze zieht. — Passav. 241.

Palast Schwarzenberg Renaiss. mit g. Elementen versetzt 1545; 1 Barockgiebel jünger. — Mertens, Prag; dessen T.

Pulverth., Porsitzer Th., Thorth., spg. 1475 gegr. von Maurermeister Waclaw, 1477—84 fortgesetzt von Matthias Reysek, unvoll., reich mit Ornamenten und Wappen geschmückt. — Wocel.

---

1) Abb. in Centralcommiss. 1860, 36-39; eine b. Passavant T. 11, nach böhm. Mus., Blätter, H. 1.

Rathh. [1] der Altstadt (1338; 1399 ξ) g. Werkmeister: Peter Arler; der schon unter Kaiser Joseph umgebaute *O* Flügel 1838—41 durch einen gotbisirenden Neubau verdrängt, der *S* am Aeussern philisterhaft zugestutzt und der schönen g. Haupttreppe beraubt. Beide Flügel stossen im rechten Winkel zusammen, durch einen g. Th. verbunden. Die alten Thle. enthalten in der M. des *S* Flügels den prächtigen alten Judicialsenatssaal mit einer in vergoldeten Ketten hängenden schönen Balkendecke u. in dem z. Thl. erst 1474 gebauten Th. eine Kp. mit zierlichem ⁵/₈Erker. [2] — Grueber; Mertens; Passav. 155; Wien. Berichte 1, 135.

Rathh. der Neustadt. Th. g. 1370?; das Uebrige 1806 modernisirt. — Tsch.

Schl. auf dem Hradschin (1252; 1303 ξ) schwarzer u. weisser Th. g. 1353; Th. Daliborka 1497; Huldigungssaal König Wladislaws II spg. 1493 (1) mit gegewundenen Reihungen am gedrückten Gewölbe, g. Strebepfl. u. Renaiss.-Fenstern; durch Meister Benesch von Laun voll., der bis 1511 am Bau thätig war. Der unter König Ferdinand I abgebrochene Thl. 1541? durch Wilhelm Franz wieder hergestellt; das Amtsgebäude des Oberburggrafen 1555 durch Johann Ventura erneuert. Die Reihe von runden Festungs-Then. an der *N* S. des Schl.-Berges mit ihren Verbindungsmauern vielleicht vom Ottokars II Bau (1252).— Mertens, Prag u. T.; Passav. 155f.; Tsch.; Dlabacz, Lexikon 1, 313.

Erzstatue auf dem Schl.Hofe (S. Georg zu Pferde) 1373 von Martin u. Georg von Clussenbach gegossen (ehemalige I); das Pferd 1562 ausgebessert. Sehr merkwürdig, die jugendliche Gestalt des Ritters reizend, das Gesicht noch typisch. Das Pferd schwer, doch auch wie der Ritter lebendig. — Kugler; Passav. 161; Tsch.; Schnaase, Gesch. 6, 534.

Universität: 2 Stäbe von Silber, welche die Pedellen bei feierlichen Aufzügen tragen, g. 2. H. des 14. J.? — Bock.

Universitätsbibliothek im Clemenmentinum.

Altarflügel aus der Kreuzkp. im Schl. Karlstein (Maria mit dem Kinde; an der mit spitzem Giebel versehenen Einrahmung ein paar kl. sehr schön gemalte Heilige in ganzer Fig.) von Thomas v. Mutina (I auf der noch in Karlstein befindlichen andern H. dieses Bildes). — Primisser, Gemälde 41.

Gemälde aus Schl. Karlstein (2 Apostel) von Theodorich v. Prag. — Primisser, Gemälde 50; Waagen, Handb. 1, 54.

Handschriften mit Miniaturen: — Passavant; Waagen, Nachträge 1850.

Wyssehrader Codex, Evangeliar, in kl. Fol. 11. J? mit prachtvollen Initialen u. rohen geistlos byzantinisirenden Guaschbildern [1] mit Goldgrund, in denen jedoch hie u. da eine eigenthümlich böhmische Auffassungsweise herrscht. Die allein am unteren Dekkel erhaltene Plattstichstickerei (der in der Mandorla thronende Heiland) byzantinisch? — Pass. 193; W. 129f.; dessen Handb. 1, 11; Wocel in Centralcommiss. 1860, 11—20.

Passionale in gr. 4., 1312 vom Dominicaner Colda für die Prinzessin Kunigunde, Abtissin von S. Georg zu Prag, verfasst, vom Domherrn Beness geschrieben (I,1) u. wahrscheinlich auch illuminirt. Die Bilder [2] (Widmung an die Abtissin, 6 Allegorien auf die Braut Christi, alt- u. neutestamentliche Geschichte) von geistreich origineller Zeichnung u. aquarellartiger sehr feiner Colorirung, Ausdruck sprechend, Gesichtsbildung z. Thl. schön, Faltenwurf noch wenig geschwungen, grossartig geordnet mit stark gebogenen Rändern, z. Thl. sehr geschmackvoll. Eins der bedeutendsten Denkmäler der Malerei seiner Zeit in Europa. — Förster, Gesch. 1, 188f.; Pass. 195; Schnaase, Gesch. B. 6; W. 156; Wocel in Centralcommiss. 1860, 75—84.

Christliches Lehrbuch in böhmischer Sprache, 1374 von Thomas von Stitnij für seine Kinder verfasst, mit vorzüglichen Goldgrundbildern in 18 Initialen. Die Köpfe sehr lieblich, die Gewänder von wohlverstandener Zeichnung, die aus dem Leben gegriffenen Darstellungen sehr lebendig und geschmackvoll behandelt. — Pass. 198; W. in Nr. 37; dessen Handb. 1, 57.

Leben der Eremiten des Hieronymus, 1516 durch Jellen von Hruby ins Böhmische übersetzt, mit Miniatu-

1) Ans. b. *Ramée, moyen-âge* 76. — 2) Ans. des unteren Thl. in Centralcommiss. 1861, 187.

1) 2 das. 1860, 16. 20. — 2) Proben das. 78. 80—83; Schnaase, Gesch. VI.

ren in der Art der fränkischen Schule. Die Blätter- und Blumengewinde sehr schön u. reich. — Pass. 244; Förster, Gesch.

Böhmisches Cantionale in gr. Fol. 1569—72 vom Senat u. einigen Gemeindegliedern der Prager Kleinseite für die dortigen Hussiten veranstaltet, mit Gemälden im ausgeartetsten italienischen Styl, von Johann Cantor, Bürger der Neustadt. In den Randverzierungen die Brustbilder von Wiclef, der Feuer schlägt, Huss, der eine Kerze anzündet, Luther, der eine Fackel schwingt. — Pass. 243; W. 413; Centralcommiss. 1861, 284 (Essenwein).

Wohnhäuser, merkwürdige. — Tagesbote aus Böhmen 1856 Nr. 72 – 113; 1857 Nr. 128. 130. 139. 146. 150. 191. 192.

Praprozhe 1/4 St. v. Podpetsch (2 1/2 M. *NO* v. Laibach).

K. einfach spg. 1524. Bs. mit neuem Th. — Krain. Mittheil. 1847, 61.

Wandmalereien im Chor um 1524, steif.

Prassberg 1/2 St. v. Wangen.

Schl. mit altem Th. — Denkm. in Würtemb.

Predlitz 2 3/8 M. *WSW* v. Murau.

K. S. Primus u. Felician einfach g; stark renovirt. 1schiffig, der Chor mit Kreuzgewölbe, das Sch. mit flacher Decke, die durch Leisten in 234 Felder getheilt u. mit den mannigfaltigsten Mustern im 16. J. bemalt ist. Die Fenster spitzbogig, mit 2 Nasen als Ornament. — Haas, Notizen 1860.

Freskobild aussen (Christophorus), fast erloschen.

Prerau 3 M. *SO* v. Olmütz.

Rathh. g. — Wocel, Grundzüge.

Presteneck 5/4 M. *ONO* v. Wimpfen in Thal.

Schl.

Pressburg [1] 8 M. *O* g. *S* v. Wien, siehe Breitenbrunn, Bischdorf, Bösing, Deutsch Altenburg, Gomba, Grossmagendorf, Gutor, Hainburg, Illyeshaza, Korlathkö, Loipersdorf, Marchegg, Petronell, Pösteny, Pruk, Samot, S. Georgen, Sommerein, Theben, Tyrnau.

Paul v. Ballus, P. u. seine Umgeb. 1823. 8; Hormayr, Archiv 1824, S. 174f.; Tsch.; Windisch, Beschr. v. P. 1790. 8.

Dom S. Martin, Stadtpfk., (1090) spg. 1452 †; *W* Th. zopfig. Hk. mit 8eckigen Schaften. Quaderbau.

Grabsteine: Franz Ujlaky, Bischof v. Erlau 1555; Niklas Palfy v. Erdöd † 1600, geharnischtes Reiterbild von Marmor. — Hormayr, Archiv 1826 S. 102.

Epitaph: der Palatin Stephan Illeshazy u. seine Frau Anna Erdödy † 1577 knieen unter dem Crucifix. — Das. 105.

Taufkessel von Metall schön g. 1409 gest., kelchförmig mit Reliefs (Kreuzigung zw. Blattwerk) u. 8eckigem Sockel. — H.

Kelch spg. 15. J., mit Filigranschmuck.

Monstranz [1] von vergoldetem Silber reich spg. 1517 (I). 3 1/2' h., mit 8eckigem Fuss, worauf ciselirte Darstellungen aus dem Leben u. Leiden unseres Herrn. — Centralcommission 1856, 207.

S. Annenkp. [2], j. zugleich Vorhalle, zw. 2 Streben des *N* S.Sch., spätestg., im Lichten 37' l., 13' br., mit 2 auf einfachen Kragsteinen ruhenden Gewölben mit hohlprofilirten z. Thl. gewundenen Reihungen. An den 3 Strebepfl. unter rohen Baldachinen spg. Holzstatuen (Joachim, Anna, Joseph). Das *N* Portal des Doms im Innern dieser Kp. im edelsten g. Styl des 14. J. mit reichgegliederten Gewänden, worin auf Säulchen unter Baldachinen die neuen Statuen der beiden Johannes stehen, u. Reliefs im Tympanon [3] (die hl. Dreieinigkeit mit 2 anbetenden Engeln, zu den Seiten zw. gr. Blättern der sein Junges wachbrüllende Löwe u. der Pelican) in strengem romanisirenden Styl. — Centralcommiss. 1857, 186 – 190.

Franciscanerk. (1280 gest.) g. 15. J., mit weit älterer Krypta. An der *S* S. des Chors 1 g. Th. aus dem 14. J. An der *N* S. die rein g. Johanniskp.

Marmorgrabmal in einer kl. Kp.: 1 Ritter. Trefflich. — H.

Kelch spg.

Gemälde im Kreuzgang 1550, deutsche Schule.

Brunnen, von Max II errichtet, mit einem Ritter auf einer Sl. — H.

Rathh. (vor 1360?) spg., mit einem h. Th.; meist erneuert?

---

1) Anss. gez. v. Lancz (Pressburg, Meidinger).

1) Ab. in Centralcommiss. 1856, T. 11. — 2) Gr. das. 1857, 188. — 3) Ab. das. 190.

Pretai c. 1½ St. *O* v. Mediasch.
Evangel. K. mit spr. Theilen (niedriges *N* S.Sch. mit ½Sl. an den Pfl.) u. g. Resten (Portal) vom E. des 15. J. — Müller, Vertheidigungskk. 269.
Grabstein des Pfarrers Hermann † 1592. — Müller, Skizzen 415.
Flügelaltar mit den 4 Evangelisten auf Goldgrund spg. E. d. 15. J.

Prigglitz ¾ St. *N* v. Glocknitz.
Christophskp. in der Nähe uralt, einfach u. sehr kl. — Tsch.
K. bestehend aus 3 parallelen Abtheilungen mit abgesonderten Dächern, wovon 2 uralt, die 3. neuer, mit engem Chor. Der Orgelchor ruht auf einem sehr gedrückten Bogen mit kurzen Sl. An einem Schlussstein der kaiserliche Doppeladler. — Tsch.; Scheiger, Ausflüge 152.
Monstranz von Silber spg. 1515 (!), über 3' h., ungemein schlanker 8eckiger Bau mit mehreren vergoldeten Heiligenfigürchen. Vollständig erhalten. — S.
Kelch einfach u. edel g. 15. J., 6-eckig. — S.
Beinhaus z. Thl. in Felsen gehauen. Im Innern der obere Thl. einer sehr zierlichen g. Stein-Sl. — Scheiger a. a. O.

Proleb c. ¾ M. *NO* v. Leoben.
S. Martin spg. mit jüngerem Sch., ohne Streben. Der über einem Beinhaus erbaute Chor hat Kreuz- u. Sterngewölbe mit plumpem Birnprofil an den auf Kragsteinen ruhenden Rippen. Fenster u. Thüren sind erneuert. — Haas, Notizen 1859.

Prosek 1 M. *NO* v. Prag.
K. [1] mit r. Resten. Bs. ohne Quersch. mit 3 Chören, 3 Apsiden u. einem Th. über dem Altarhause.

Prösels 1½ M. *O* v. Botzen.
Schl. mit schöner Kp. u. Treppe. — Centralcommiss. 1857.

Prossnitz 3¾ M. *SSW* v. Olmütz.
Rathh. g. — Wocel.

Prüfening 1 St. *W* v. Regensburg.
K. [2] des um 1109 gest. Benedictiner-Kl. r. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 2 *O* Then., an die sich einfache halbrunde Nebenapsiden anschliessen. Im Sch. je 7 Arcaden mit 4eckigen Pfl. Polygoner Chorschluss u. Marienkp. (an der *N* S.) g.; Gewölbe, Fenster u. *W* S. zopfig. *S* Kreuzarm verbaut. Die 4eckigen The. mit Zeltdächern haben r. Doppelfenster mit sehr zierlichen Sl. Hau- und Bruchsteinbau. — Niedermayer, Diöcese S. 153.
Kp. nahe der K. mit hübschem r. Th., profanirt. — Dgl.

Pruk 2 M. *OSO* v. Pressburg.
K. g., im Innern 56' wien. l. 1schiffig mit gerad geschl. Chor, dessen Kreuzgewölbe auf Kragsteinen ruhen, neueren Gewölben im Sch. u. einem *W* Thurm, dessen Helm 4 Thürmchen umgeben. — Ipolyi, Schütt.
Tabkl. g.
Taufstein 8eckig, mit Fussgestell.
2 Altarkpp. einfach g., das Kreuzgewölbe auf 2 Kragsteinen u. 2 8eckigen Schaften ruhend.

Prüll ½ St. *SSW* v. Regensburg.
K. [1] des ehemaligen Benedictinerkl., welches 1454—84 zur Karthause umgestaltet wurde. Chor spg. 1498—1513. Von den 2 oben 8eckigen r.? *W* Then. hat der eine 1 Zopfdach.—Niedermayer, Diöc. S. 495. 575.
Glasmalerei (Herzog Albrecht von Bayern mit dem Banner u. seine Gemahlin Kunigunde mit dem Wappen des Erzhauses) spg. 1484. — Vergl. Schuegraf, Nachtr. 237.

Prunn 2⅜ M. *NW* g. *N* v. Abensberg.
Regenkreis, Verhandl. 1, 152.
K.: **Grabmal** von Marmor: Hans Frauenberg v. Prun † 1428, ausgezeichnet.
Schl. [2] (vor 1100; 1491 zerstört) spg. E. des 15. J., wohlerhalten. — Neue München. Zeitg. 1859, Abendbl. Nr. 257; Regensb. Unterhaltungsbl. 1861 Nr. 94f. (Weininger).

Prutz 2⅜ M. *SSW* v. Imst, s. Serfaus, Tösens.
K.Th. spr. 4eckig mit von Ecklisenen u. Rundbogenfriesen eingerahmten Geschossen, wovon die 2 obersten ausserdem mit Würfelfriesen u. durch M.Sl. getheilten Schallfenstern versehen sind, 4 h. Giebeln u. 8eckigem Helm. — Centralcommiss. 1858, 184.

Przaslawitz ¾ M. *SW* v. Turnau.
Georgsk. 14. J.
Glockenth. [3] von gewaltigen Baumstämmen im Blockverband zusammen-

---

1) Schmitt, Böhmen. — 2) Ans. b. Chlingensperg, Bayern 2, 79.

1) Ans. das. 2, 91; illustr. Zeitg. 27, S. 41. — 2) Ans. b. Quaglio, Samml.— 3) Ans. b. Grueber, Charakterist. 247, F. 50.

gefügt 14. J.?, 4eckig, mit steilem Walmdach u. breiterem 8eckigem Unterbau. — Grueber.

Przemysl 12 M. *W* g. *S* v. Lemberg.
2 Kathedralen aus dem Mittelalter. — Tsch.
Schl., Ru. — Tsch.

Psar (Psary, Psarze) ¾ M. *NO* von Wlaschim.
Dorfk. r., kl., mit ½runder ungewölbter Apsis. — *Památky* 1, 264; Centralcommiss. 1856 u. 57.

Puchenau ½ M. *W* g. *N* v. Linz.
K. schmucklos spg. um 1419 (I an der Sacristei); eine originell gegliederte Thür 1572. Die kurzen niedrigen S.Sch. befinden sich unter einem Dach mit dem M.Sch., welches daher der Fenster entbehrt. Die Anlage des Orgelchors u. der Th.-Verbindung ist sinnig ausgedacht. — Pillwein, Beschreib. v. Linz 396; Centralcommiss. 1857, 306.
Grabstein des Pfarrers Marquard 1454, im Sch.

Puech ⅜ M. *WNW* von Bruck, Baiern.
Statue (Maria mit dem Kinde) g. — Sighart, Kunst.

Puellach ¾ M. *SSW* v. München.
K.: Schnitzwerke roh spg.—Schorn, Bildschnitz. S. 8.
Altarflügelgemälde (Martyrium S. Stephans) aus der Münchener Schule. — Sighart, Kunst.

Pührnstein ¼ M. *W* von Steinbruch.
Schl. mit Kp.? (stand schon 1337).— Tsch.

Pulgarn ¾ St. *O* v. Steyereck.
Schl.Kp. — Tsch.
Kanzel 1512.
2 Schnitzaltäre 15. J.

Pulkau ½ M. *W* v. Schrattenthal, s. Hadres.
Karner [1] rü. 77' h. Rundbau mit spg. Kreuzgewölben, 12eckigem g. Oberbau u. mit einem Steinkreuz gekröntem, von Giebeln umgebenem Steinhelm. ⅔runde Apsis. Zierliches Rundbogenportal mit 2 Paar Sl. u. gothisirender Gliederung. — Centralcommiss. 1860, 338ff. (von Sacken).
S. Michael auf dem Kirchhof: Chor g.; Th. r. mit Zopfdach, zw. Chor und Sch. einen schmalen Verbindungsgang bildend; Sch. mit Abseiten im Capuzinerstyl. — Tsch.; v. Sacken.
Pfk. zum hl. Blut mit 4eckigem Th. 1823 restaurirt, schön. — Tsch.
Flügelaltar (Christus, Paulus und Bartholomäus) mit Gemälden (Passion) 1369; 1823 restaurirt. — Tsch.

Pullach s. Puellach.

Pürglitz 5½ M. *W* v. Prag.
Schl. (1100; 1422 fast ganz ⚹) „alte Kanzlei" 1493 (I); das Uebrige 1597 u. 1643 grossentheils ⚹; nur die Schl.Kp. mit einem vergoldeten g. Schnitzaltar blieb 1643 unverletzt. 3seitiger sehr verunstalteter Bau mit Eckthen. u. riesenhaftem Kamin. — Gottschalck, Burgen 8, 367; Mertens, Prag; Wocel, Grundzüge.

Purgstall 2½ M. *S* g. *W* v. Gross Pechlarn.
v. Sacken, ob d. Walde 158f.
Pfk. spg. E. des 15. J.; Chor modern. Grosse h. Hk. mit gleichen Sch., 4 Paar Schaften, Netzgewölben auf Diensten, *W* Orgelbühne, die auf 2 Schiffs- und 4 dünneren Schaften ruht.
Schl. Auersperg z. Thl. „alt". Die zierliche h. spg. Kp. v. 1493, mit Diensten, Laubkapitälern u. Kreuzgewölben, 3seitig geschl.
Wand-Tabkl. [1] spg., mit Zinnenkrönung.
Holzstatue (Maria mit dem Kinde) gute Arbeit des 15. J., bemalt u. vergoldet.

Pürthen 2 St. *WSW* v. Mühldorf.
K. — Sighart, Kunst.
Holzstatue (Maria) 15. J.?
Altarflügel (Leben Mariä und Reliefs spg.?

Püspöki = Bischdorf.

Pux ¾ M. *W* v. Conflans (3 M. *WNW* v. Metz.
Portal der K. r. mit derben hufeisenförmig gewölbten Archivolten.—Schnaase, Gesch. 4, 2, 162.

Pux ½ M. *WNW* v. Teufenbach.
Schl.Kp. auf einem Hügel r.? geradgeschl. mit Holzdecke, rundbogigen Thüren u. Fenstern. — Centralcommission 1858, 301 (Scheiger).
Grabmal: Adam von u. zu Prank u. Pux † 1591.
Schl. Ru. mit einigen Erkern, einem Thorth. u. Spuren alter Fresken. Am Fusse des Schl. eine befestigte Scheune aus dem 16. J. — Scheiger a. a. O.

---

1) Gr., Ls., Ans., Details in Centralcommiss. 1860, 339f., F. 5—7 und T. 10, 4—6.

1) Ab. b. Sacken 159.

R.

Raab 9 M. *SO* v. Pressburg, s. Csorna, Dotis, Leiden, Martinsberg.
Dom (A. des 11. J.) gänzlich moderdernisirt. — Ipolyi, Schütt; Tsch.
Bischöfliche Residenz: im Keller 2 kl. Räume mit zierlichen g. Kreuzgewölben 14. J. — Centralcommiss. 1859, 281.

Raabs 5/4 M. *WSW* v. Drosendorf, s. Karlstein, Kollmütz, Süssenbach.
v. Sacken, ob d. Manhartsb.
Pfk. schlicht r.; Chor spg. Pfl.Bs. mit *O* Th., dessen Erdgeschoss zw. Sch. und Chor einen schmalen Gang bildet. Der Chor mit Kreuzgewölben auf Diensten höher als das j. mit den Abseiten unter ein Dach gebrachte und der Fenster beraubte M.Sch. — S. 79. 80; Wien. Berichte 3, 115; Chmel, Geschichtsforscher 2, 576—86 (Feil).
Rittergrabsteine: Jorig Puchaim † 1458; Wilhelm v. Puchheim 16. J., letzterer ausserhalb der K. — Wien. Berichte.
Schl. 1706, mit altem 3eckigem Th. und runden Anbauen aus dem 16. J. — S. 73.

Raach 5/4 M. *OSO* v. Schottwien.
K. spg. 1512 (I), kl. — Wien. Berichte 1, 293.

Rabenstein 2 M. *ONO* von Ebermannstadt.
Schl. 1525 ξ, wahrscheinlich grossentheils gegen 1581 erbaut; seit dem 30-jährigen Kriege z. Thl. Ru. — Heller, Reisehandb.

Rabenstein 2 3/4 M. *SW* v. S. Pölten.
Pfk. spg. 1490 (I am Chor), mit um 1/3 schmäleren und niedrigeren Abseiten, die 3/8 geschl. sind, und einem 4eckigen Th. an der *SS.* des Sch. 3 Paar 8eckige Schafte, breitlaibige Scheidebögen, einfache Netzgewölbe, deren Rippen im M.-Sch. und Chor auf Wanddiensten ruhen und in den Abseiten in Spitzen zusammenlaufen. Einfaches Fenstermasswerk. Der Th. mit kleebogigen Schallfenstern trägt 1 Satteldach. — v. Sakken, ob d. Walde 153.
Monstranz von Silber spg. vor 1482, sehr zierlich, mit reichdurchbrochenem Th.-Bau, worin der leidende Heiland von vergoldetem Silber, und 2 kleineren S.Thürmchen mit Maria und S. Lorenz. 22″ h.

Raby 5 1/2 M. *WSW* v. Pisek.
Schl., prächtige Ru. — Tsch.

Raczkeve 5 1/2 M. *S* v. Pesth.
K. g. vermuthlich unter Kaiser Sigismund (1410—37) erbaut. Das Innere und das von 2 Kpp. mit Fresken (griechische Kirchenheilige und biblische Geschichten) bedeckt. Isolirter Th. — Centralcommiss. 1858, 223; deren Jahrb. IV, XXI.

Radeln (Radós), Bezirk Schässburg.
K. spg. 1schiffig mit schmälerem 3-seitig geschl. Chor. Die einfachen Rippengewölbe sind im Sch., dessen durch Rundbögen verbundene Streben eine Mauer mit Schiessscharten tragen, durch 1 Tonnengewölbe ersetzt. Vor dem reichgegliederten spitzbogigen *W* Portal steht 1 später ummantelter 4eckiger Th. Sacristei 1526 (I). — Die doppelte Ringmauer hat 5 The. und einen vollständig erhaltenen gedeckten Wehrgang. — Müller, Vertheidigungskk. 268 f.
Taufstein spg., pocalförmig.
Schnitzaltar (die beiden Johannes) mit Flügelgemälden auf Goldgrund (Taufe Christi; Enthauptung des Täufers; der Apostel Johannes bei Abfassung der Apokalypse, wo ihm Maria mit dem Kinde erscheint; dessen Martyrium; aussen 8 Passionsscenen) 16. J.

Radkersburg 8 M. *SO* v. Gratz, s. Abstall, Klöch, Luttenberg.
Stadt-Pfk. S. Johannes d. T. spg. gr. Bs. mit 1schiffigem Chor. 8eckige Schafte mit schlanken runden Diensten im M.-Sch., dessen Fenster vermauert sind. Die zierlichen Gewölberippen und die *W* Empore sind seit 1830 nur im *S* S.-Sch. noch vorhanden, dessen *O* Portal mit geschweiftem Wimberg, Fialen und Baldachinen reich geschmückt ist. — Haas, Notizen.
Grabsteine: Eckenberger, Bürger zu R., 1481; andere am Aeussern der K. meist 16. J.

Radnigg 5 M. *W* v. Villach.
S. Katharina 1040 (?); 1856 neu bedacht u. die Vorhalle neu „ummauert.“ — Centralcommiss. 1857.
S. Udalricuskp. am Guggenberge ?, Ru.

Radolfszell 2 M. *WNW* v. Constanz, s. Friedingen, Hohenkrähen, Hohentwiel, Homburg, Oehningen, Rosenegg, Schrotzburg.

K. Walchner, Gesch. d. Stadt R. aus Handschr. u. a. zuverläss. Quellen etc. gr. 8.

K. Krypta r. 1007?; das Uebrige g., Chor u. Th. 1436 beg. (I).

Grabmäler.

Reliquiar[1] von vergoldetem Kupfer, der Deckel mit vielen Figg. spg., das Uebrige mit Reliefs Rnss. 1540.

Ritterhaus.

Radoschowitz ⁵/₄ M. *S* g. *W* von Beneschau.

K. (modern): Grabsteine 16. u. 17. J. — Centralcommiss. 1857, 132.

Radstadt[2] 7½ M. *SO* v. Salzburg, s. Altenmarkt, Bischofhofen, Mauterndorf, S. Johann, S. Michael, Schladming, Werfen.

Hauptk. (Capuzinerk.) Th. r.; auch der nicht ½ Thl. der K. selbst ist alt. — Schaubach, Alpen 3, 214.

Steinstatue (Maria) r. E. des 11. J. von Thiemo(?) — Tsch., Wien.

Betsäule aus Nagelfluh auf dem Kirchhof g. — Oesterreich. Notizenbl. 1854, 578.

Raggendorf ³/₄ St. *WSW* von Matzen.

K.: Steinstatue (Ritter Christoph Zoppel von Hans) in Lebensgrösse, um 1590?, meisterhaft. — Centralcommiss. 1856, 46.

Raigern 1³/₄ M. *S* v. Brünn.

Benedictinerabtei (1030).

Monstranz von Kupfer reich spg., ähnlich der in Nesselsdorf.

Pastorale[3] g. E. des 14. J.? Die Krümme von Elfenbein ist an den Kanten mit eigenthümlichen Blättern und auf beiden Flächen mit emaillirten Platten, die mit je 7 geschliffenen Steinen besetzt sind, geschmückt und schliesst 2 ausgezeichnete Reliefdarstellungen (auf der einen Seite Maria mit dem Kinde zw. 2 Engeln, auf der andern Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) ein. — Centralcommission 1857, 259 (Wolfskron); Baudri, Organ 1861, 64 (Essenwein).

---

1) Ans. b. Bergmann, Baden 1, T. 17. — 2) Ans. b. Pezolt, Salzburg 1. — 3) Abb. in Centralcommiss. 1857, T. 10; kl. Ab. in illustr. Zeitg. 36, 89, F. 11.

Kunstsammlung des Stifts: mehrere **Oelgemälde** aus der böhmischen Schule. Pietas[1] vom ä. Lucas Cranach?

Rain 1½ M. *OSO* v. Donauwörth, s. Bertoldsheim, Lechsend, Pöttmes.

Oberbayr. Archiv 19, 45—90.

Liebfrauenkp. 1419 beg. — Mone in Aufsess, Anzeiger 2, 246.

Pfk. spg. c. 1447—80. Th. 1558.

Gränzsäule[2] jenseits des Lechs, 1 St. von der Stadt, schlichter Ziegelbau mit der (I): hie dass pairland 1439; der obere Thl. zopfig.

Schl. 1397?; das neue 1421 beg.

Raitenhaslach 1 St. *SW* v. Burghausen.

Cisterzienserkl.K.: Grabmäler aus dem Mittelalter. — Augsb. Postzeitung 1857.

Raitz 3 M. *N* v. Brünn.

Schl. (1763): **Marmorgrabmal**: Graf Niklas v. Salm † 1529 kniet lebensgr. vor dem Crucifix; nebst 12 Reliefs (Salms Kriegsthaten); aus der Wiener Dorotheenk. hierher versetzt. — Hormayr, Archiv 1815, 533.

Rakonitz 6 M. *W* v. Prag, s. Dolan, Pürglitz, Slabetz.

S. Bartholomäus, Pfk., spg. — Grueber, Charakterist.

4 Altarflügel mit Gemälden (Verkündigung, Geburt, Beschneidung, Anbetung der Könige; auf den Rückseiten Oelberg, Christus vor Pilatus, Dornkrönung, Christus am Kreuz. Goldgrund) von bedeutendem Kunstwerth; im Chor der Dechanteik. — Wocel, Bericht 21.

Cantional in böhmischer Sprache 1596, mit geringen **Miniaturen**. Im Chor der Dechanteik. — Das. 20.

Ralsko, *N* Gränze Böhmens, auf dem Berge Rotl an der Strasse nach Gabel.

Burg, grossartige Ru. — Hormayr, Taschenb. 1834, 196—204.

Rambercourt (aux pots) Bezirk v. Herzogenbar (6 M. *SSW* v. Virten).

K. g.?

Rammersdorf 1 St. *SO* v. München.

Wallfahrtsk.: — Sighart, Kunst.

---

1) Ab. in germ. Mus., Anzeiger 1862, 87. — 2) Ans. im Oberbayer. Archiv 5, 135.

Kreuzpartikel in zierlicher Emailfassung r., ehemals Kaiser Ludwig dem Baier gehörig.

Schnitzaltärchen (Kreuzigung; auf den Flügeln 4 andere Passionsscenen) spg. 1483, mit guter Anordnung und Charakteristik und z. Thl. ergreifendem Ausdruck.

Ramminsen 5 St. *NO* v. Ulm, s. Asselfingen, Setzingen.

K.Th. Ziegelbau; 1808 renovirt. — Denkm. in Würtemb.; Thrän.

Altargemälde (Geburt Christi)?

Ramsau, Bezirk Haus.

K. S. Rupert am Kulm spg. 1schiffig flachgedeckt; die Chordienste mit eigenthümlichen Knäufen. — Haas, Notizen 1860.

2 Glasgemälde im Chor (S. Rupert u. Maria), stark abgeschliffen.

Ramsberg ¼ M. *WNW* v. Donzdorf.

Rechbergisches Bergschl. — Denkm. in Würtemb.

Ramstein 10' *O* v. Ortenburg, Elsass.

Schl. 1292. Nur 1 unbedeutender Th. steht noch. — *Bulletin d'Alsace* 2, 109.

Ramstein 2 St. *N* v. Rottweil.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Randeck dicht b. Essing, 3¼ M. *WSW* v. Regensburg.

Ru. eines h. Felsenschl. — Aufsess.

Randegg 2½ M. *ONO* v. Waidhofen a. d. Ips.

v. Sacken, ob d. Walde 162 f.

K. S. Maria am Moos (1296 gest.) spg. 1498 (I am *W*Th.). 1schiffig. Der Chor hat Kreuzgewölbe auf Kragsteinen und äussere Strebepfl., das Sch. Netzgewölbe, deren schön verschlungene Rippen aus Diensten hervorwachsen, die an den nach innen gezogenen Streben aufsteigen. Der Orgelchor mit alter Treppe ruht auf 3 dünnen Schaften.

Todtenkp. einfach g. 3seitig geschl. mit Gruft und Spitzbogenfenstern.

Randsacker ⅝ M. *SO* v. Würzburg.

K. r. massige Pfl.Bs. Der 4stöckige Th. an der *SS.* mit Lisenen, Säulchen, Bogenfriesen und Doppelschallöffnungen; Chor spg. — Niedermayer, Wirzb. 59. 231.

Grabstein an der *S*Wand (ein Herr Peter v. Randsacker) 2. H. des 14. J. — N. 193.

Oelberg g. 14. J. — N. 195 f.

Rann 6 M. *SO* v. Cilli, s. Hörberg, Reichenburg.

Schl. der Grafen v. Attems 16. J., mit vielen Then., einem tüchtig gemalten Saal u. anderm Prachtschmuck. — Haas, Notizen; Tsch.

Ranná ¾ M. *SW* v. Skutsch.

Dorfk. einfach g. — Centralcommiss. 1857 nach *Památky* I.

Ranna s. Ober- und Unter-Ranna.

Ranten, Bezirk u. *WNW* v. Murau.

K. S. Bartholomäus spg. mit *N* Abseite. Im Chor Sterngewölbe auf Kragsteinen, im Sch. Netzgewölbe auf Diensten. — Haas, Notizen 1860.

Fresken aussen an der *SS.* 17. J.

Rapotenstein[1] 1½ M. *SW* von Zwettl, s. Schönbach.

Bergschl. mit vielen Then., grösstentheils zw. 1548 u. 50 erbaut. — Tsch.; v. Sacken, ob d. Manhartsb. 73.

Schnitzaltar in der Kp. g., kl.

Rapperschwyl 3½ M. *SO* v. Zürich, s. Altendorf, Bubikon, Nuolen, Rüti, Ufenau.

Keller, Burgen; Gesch. von R. 1821; Rotenflue, Chronik der Stadt R.

Pfk. einfach g. 1393; Chor 1494; The. 13. J. und um 1450. Zu den Seiten des polygon geschl. Chors stehen 4eckige The. mit Satteldächern.

Inful[2] von Metall aus Kl. Rüti r. mit pegasusähnlichem Thier in und einem Drachen unter der Krümmung; am Knauf jüngere g. Blätter.

Altarkreuz[3] ebendaher spätestg.? c. 19'' h., unten 1 Abt nebst dem knieenden Stifter, dann Maria u. Johannes; an den Armen die Evangelistenzeichen. In der M. 1 sehr kl. Crucifix.

Burg g. um 1300?, mit 3 unregelmässig 4- und 5eckigen Then. In den Zimmern z. Thl. schön geschnitzte Täfelungen.

Rappoltsweiler[4] 2 M. *N* v. Colmar, s. Bilstein, Dusenbach, Giersberg, Hunawihr, Kaisersberg, Reichenberg, Reichenstein.

Bulletin d'Alsace 3, 2, 119—124 *(Straub)*; *Schweighäuser et Golbery* I.

Augustinerk. g. 1297 gegr.; mehrmals gründlich verändert.

---

1) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 198. — 2) Ab. in Zürich. Mittheil. 14, 2, T. 2. — 3) Ab. das. T. 1. — 4) Ans. b. *Levrault, musée* T. 6.

Statue am *S* Portal (Maria) A. des 15. J., schön.

Holzstatue auf einem Altar (die Schmerzensmutter) 16. J.

Kp. des ehemaligen Hospizes, j. Getreidehalle, spg. um 1500 mit sehr bemerkenswerthem Chorgewölbe.

Pfk. g. 1473 voll. (I am Gewölbe des Sch.).

Sc. im Tympanon des Hauptportals (Maria mit dem Kinde; darunter Christus am Kreuz, Maria, Katharina, die beiden Johannes) 15. J.

Holzsc. aus Dusenbach (die Schmerzensmutter) g. 15. J., sehr ausdrucksvoll.

Altarflügel über der Sacristeithür mit Goldgrundgemälden der deutschen Schule 1512 (I).

Wandmalerei an einer Chorstrebe (Christus am Kreuz, Maria, Johannes) 15. J. Reste.

Armenhaus (1342) 1542 u. 1739 neu erbaut (I,I).

Augustinerpriorat S. Nikolaus von Sylo im gleichnamigen Thale, bedeutende Ru.

Benedictinerpriorat Klein Morand nahe der oberen Stadt, 1431 gegr.

Brunnen, z. Thl. sehr bemerkenswerth, so die von 1536 (Marktplatz), 1576 *(Jaugr)*, 1582 (I,I).

Festungswerke, bedeutende Reste, 14.—16. J.

Metzger-Th., der untere Thl. gleichzeitig mit der Verwandlung des Dorfs in eine Stadt, der obere 16. J.

Schl. Rappoltstein[1]. die höchstgelegene Burg der Gegend, meist g. 14. J.?; die Vorwerke jünger. Ru. mit gewaltigem rundem Th., der z. Thl. auf einem von 2 Felsenkämmen getragenen mit Blumenknospen geschmückten Bogen ruht.

Schl. S. Ulrich[2] rü. Ru., mit kl. Kp. von 1435 und 4eckigem Th. von Buckelsteinen. Neben letzterem 1 kl. Wohngebäude mit 2 r. Fenstern, die im Tympanon mit Palmbäumen geziert sind, u. 1 Kamin mit 2 Würfelknauf-Sl. — Im Hauptbau der Saal mit 9 rundbogigen Arcadenfenstern, deren Bogenfelder mit einer bald runden, bald rauten-, bald 4-passförmigen, bald aus ◻ und 4pass zusammengesetzten Oeffnung versehen sind. 1 zweiter 4eckiger Th. fast ganz zerstört. — Im 15. J. neu befestigt. Im 30jährigen Krieg verlassen. — *Caumont, abécéd.*: *Ramé*, *châteaux*: *Bulletin d'Alsace* 3, 1, 89 f. 167—169; 3, 2, 77—80. 123 f.; 4, 1, 48—52. 97 f.; *Piton, promenades* 33 f.

Wohnhäuser, ehemals Sesslehen, 15. u. 16. J., z. Thl. mit merkwürdigen (I,I).

Rasmja, Warasdiner Comitat.

Schl. „alt", wohlerhalten. — Centralcommiss. 1856, 232.

Rasnitz b. Knittelfeld.

S. **Colomann**, kl. Kirchlein mit Spuren des älteren Baues am ⁵/₈ Chorschluss. — Haas, Notizen 1859.

Rastenberg[1] ⁵/₈ M. *SO* von Friedersbach.

Schl. Rnss. c. 1550. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 73.

Rastenfeld 1³/₄ M. *OSO* v. Zwettl.

K. mit mächtigem Th. — Tsch.

Grabmäler 15. u. 16. J.

Rathhausen ³/₄ St. *N* v. Luzern.

K. der 1245 gest. Cisterziensernonnenabtei (1259†; um 1370 neu erbaut) 1588 beg., 91†. Meister: der Steinmetz Antony Meyer; Antony Isenmann haute 6 Fenster in die K. Das Kl. ist 1848 aufgehoben. — Geschichtsfreund 2, 1—40 (Schneller).

Klostergebäude 1592 voll.

Kreuzgang. Die einfachen Kreuzstöcke der Fenster begann 1591 Antoni Meyer.

Glasmalereien (67 alt- und neutestamentliche Darstellungen; Wappen u. Schildhalter der Geber). Die durch Farbenpracht und Zeichnung ausgezeichnetsten fertigte 1591—1611 *F.F.* (Franz Fallenter). Von weniger geregelter Zeichnung sind die mit *E M* (Eckhart Margkgraff) 1592 bezeichneten. Dagegen sind die von *M. M.* 1616—17 und 2 von *J. W.* 1618 ausgeführte von matter Färbung und minder feinem Charakter. Leider zw. 1848 und 53 verkauft! — Geschichtsfreund 2, 26—28; 9, 241—243; vgl. *Lasteyrie, notice.*

Rathsamhausen (urspr. Lützelburg) 1 St. *SW* v. Rosheim.

2 Schl. mit runden Then. spr. 12. u. g. 14. 15. J. Ru.; die hintere mit einem gr. schönen r. Kamin mit gekuppelten

---

1) Ans. b. *Sch. et G.*, T. 1; *Levrault, musée* T. 22. — 2) Ans. b. *Sch. et G.* T. 3; *Braun, atlas*: *Caumont, abécéd*, 2, 390; *Rothmüller, vues* T. 4; *Levrault, musée* T. 9; Inneres das. T. 21; *Sch. et G.*, T. 4.

1) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 179.

Sl. — *Bulletin d'Alsace* 1, 91—100; 2, 168. 170; *Schweighäuser, châteaux* 77ff.

Rätsch 2 M. *SO*? v. Mühlbach, Siebenbürgen.

Evangel. K. r. mit gerad geschl. Chor und Holzdecke. Zw. K. und Th. 1 r. Portal. An der SS. 1 spg. von 14.1 (I) mit „plattem Kleebogen." Sehr baufällig. — Müller, r. Styl 186; Centralcommiss. 1857, 64 f.

Rattenbach, Landgericht Deggendorf, $1^1/_2$ St. *WSW* von D.?

K.: Marmorgrabstein 1582. — Niederbayer. Verhandl.

Ratzenried $^3/_4$ M. *NO* v. Wangen. Denkm. in Würtemb.

K.: **Taufstein** g. 1420.

Burg mit 3 Thon., im 30jährigen Krieg zerstört. Ru.

Raudnitz $5^1/_2$ M. *NNW* v. Prag, s. Charwatec, Duban, S. Georgskp.

Augustinerkl.K. g. 1330 voll. (I). Bs. mit l. aus dem 12eck geschl. Chor und *W* Vorhalle, 180' l. Profile mager mit flachgezogenen Kehlen. — Grueber, Charakterist. 217.

9 **Tafelgemälde** im Chor (Tod Mariä, gr., 14. J.?; Abendmahl; Christus vor Pilatus; vor Kaiphas; Geisselung; Ecce homo; Kreuztragung; Christus am Kreuz; Grablegung) altböhmische Schule; von anerkanntem Werth. — Wocel, Bericht 22.

2 **Gemälde** auf Goldgrund im linken S.Sch. 14. J.? — Dgl.

Kreuzgang g. mit r. Erinnerungen im Fenstermasswerk [1], verfallen, aus der Zeit des K.Baues.

Rauenzell 1 St. *O* v. Herrieden.

Wallfahrtsk. S. Salvator 14. J.? — Heller, Reisehandb.

Rauheneck $^1/_2$ St. *W* v. Baden in Oesterreich, s. Rauhenstein.

Burg 1358; verfallen; eine Giebelmauer 1858 eingestürzt. — Gottschalck, Burgen 2, 273; v. Leber, Vorzeit 1; Centralcommiss. 1858, 135.

Rauhenstein $^1/_2$ St. *W* v. Baden, gegenüber Rauheneck.

Burg mit 1 Th., verfallen. — Gottschalk, Burgen 2, 266; Leber, Vorzeit 1.

Ravensburg $3^1/_2$ M. *N* v. Lindau, s. Berg, Bodnegg, Flockenbach, Fronhofen, Schmaleneck, Waldburg, Weingarten, Wolpertschwende.

1) Ab. b. Grueber, Charakterist. 217.

Denkmäler in Würtemb.; Laib und Schwarz, Formen.

Hauptk. g. Bs.

Tabkl. von Stein, sehr originell, indem es z. Thl. Holzconstructionen in Stein nachahmt. — Aufsess, Anzeiger 1, 66.

Chorstühle, schön. — Dgl.

Glasmalereien, schön. — Das. 109.

2. **Pfk.** g. Bs.

Franciscanerk. (1335): g. Giebelthürmchen mit durchbrochenem 4eckigem Steinhelm. — Hofstadt, ABC.

Chorstühle g.

Rundkp., sog. Heidenhäuschen, ausserhalb der Stadt r.

Carmeliterkl. 1345 gest. — Pfaff. Werke der schon A. des 14. J. hier blühenden Künstlerfamilien Holbein u. Tagpreht befanden sich hier. — Abel.

Rathh. zierlich g. 15. J.

Thr. an der Stadtmauer g., mit Zinnen von Backstein, schön. — Thrän.

Th. „Mehlsack" 15. J.

Veitsberg, welfische Burg, Reste. 1861 ? hergestellt. — Baudri, Organ 1860, 240; die alte Rauenspurc, das Stamm-Schl. der Welfen etc., mit 4 Abb. 1860. gr. 8.

Raventen $2^1/_2$ M. *OSO* v. Wasserburg.

K. spg. 1458 † ?, 1schiffig. — Sighart, Kunst.

2 **Schnitzaltäre**: Hochaltar (S. Jacobus, Simon u. Judas unter reichen Baldachinen; in der Krönung Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) mit kl. aber frischen Gemälden auf Flügeln u. Staffel (meist Scenen aus dem freudenreichen Leben Mariä) spg. A. des 16. J. edel.

Seitenaltar (S. Eustachius; im h. Aufsatz der auferstandene Heiland) mit kl. Goldgrundgemälden (die 12 Apostel und 14 Nothhelfer) auf den doppelten Flügeln, zierlich und edel spg.

Rebdorf $^1/_4$ M. *W* v. Eichstädt.

Augustinerkl. 1153 gest.; j. Strafgefängniss; 1857 verbaut. Die Wandgemälde des Kreuzgangs aus dem 12. J.? 1857 für das bayerische Nationalmuseum zu München auf gewebten Stoff hinübergebracht. — Germ. Mus. Anzeiger 1857, 274; N. München. Zeitg. Abendbl. 1862 Nr. 78.

Rechberg $^1/_2$ M. *S* v. schwäbisch Gmünd.

K. 1488, j Priesterwohnung.

Schl. in Form eines Hufeisens zum Thl. r. mit sehr alter Kp., worin Reste von Wandgemälden. Die oberen Geschosse von Fachwerk. – Abel im Deutsch. Correspondenzbl. 4, 94; Gottschalck, Burgen 3, 297; vgl. schwäb. Taschenb. 1820 S. 148.

Rechberghausen $^3/_4$ St. *N* von Göppingen.

Pfk. spg. A. des 16. J.; Sacristei angeblich 300 Jahr älter. 1schiffig. – Beschreib. d. O.A. Göppingen; Laib und Schwarz.

Rechentshofen 1 M. *WNW* von Bietigheim.

K. des 1240 oder 41 gest. Frauenkl.: Portal [1] gü.

Rechtenstein 2 St *W* v. Munderkingen.

Burg, malerische Ru. — Denkm. in Würtemb.

Řečitz s. Rzeczitz.

Redersheim $^5/_4$ St. *WNW* v. Ensisheim.

K. spg. 1490, ehemals gleich dem K.-Hof befestigt; der 4eckige Th. spr. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 203.

Redwitz 1 M. *SO* g. *O* von Wunsiedel.

Evangel. K. einfach r. Hk. mit Sl. und Kreuzgewölben; Chor spg. — Niedermayer, Diöc.; Sighart, Gesch. 172.

Tabkl., spg. Th. mit zierlichen Baldachinen. — N.

Regecz $4^1/_2$ M. *S* g. *O* v. Kaschau.

Schl. Ru. — Tsch.

Regelsbrunn $1^1/_2$ M. *W* v. Petronell, s. Wildungsmauer.

Apsis der alten K. r. mit $^1/_2$Sl. und Rundbogenfries. — Centralcommiss. 1856, 84 (v. Sacken).

Regen $6^3/_4$ M. *NNW* v. Passau, s. Altennussberg, Frauenau, Hochdorf, Kirchberg.

K. 1473 (I am *W*Th.). Der kleinere S.Th. diente angeblich einst als Wartth. einer Burg. — Niederbayer. Verhandl.

Veste Weissenstein 1468 zerstört. — Dies.

Regensberg $1^1/_2$ M. *SO* g. *O* von Forchheim.

Bergschl., schon 1376 bekannt, ziemlich gut erhalten. — Heller, Reisehandb.

1) Ab. b. Eberhard, Archiv.

Regensburg [1], s. Abbach, Abensberg, Adlersberg, Beratzhausen, Brennberg, Bubach, Daierling, Degboten, Donaustauf, Kager, Kelheim, Kneiting, Mallersdorf, Nabburg, Neunburg vorm Wald, Parsberg, Piehlenhofen, Prüfening, Prüll, Randeck, Reichenbach, Riegling, S. Egid, Sinzing, Stadtamhof, Straubing, Sulzbach a. D., Werd, Winzer.

Förster, Ausflug; Carl Theod. Gemeiner, Reichsstadt Regensburgische Chronik. 4. Bände. 1800—24. 4; Grueber, Regensburg; Gumpelzhaimer, Regensburgs Gesch., Sagen u. Merkww., 1. Abtheil. — 1486. 1830; v. d. Hagen, Briefe 1, 62—79; Jacob, Kunst; Kreuser, Reisefrüchte 1852 S. 37. 44. 59; Niedermayer, Regensb.; dessen Diöcese; v. Quast, Reihenfolge; Schuegraf im Regensb. Unterhaltungsbl. 1861 Nr. 8—16. 24—28. 30. 33. 35. 37. 38. 40–43; Sighart, Geschichte; Waagen, Deutschland 2, 87—132.

S. Aegid zierlich g. um 1377, mit 3 fast gleich h. Sch., 3 polygonen Chören, 4 Paar rechteckigen Schaften, die zum Thl. mit 5fachen Diensten und an diesen mit schönen Kapitälern versehen sind, und Kreuzgewölben. Die *W*Empore ruht auf Schaften mit Diensten u. reichgegliederten Bögen. Aeusseres ganz verbaut. — Niedermayer, Diöc. S. 450. 544.

Wand-Tabkl. g.

Allerheiligenkp. s. S. Georg.

„Alter Dom" s. S. Stephan.

Alte Kp. s. Kp.

Alte Pfarre s. S. Ulrich.

Baptisterium s. S. Georg.

Benedictinerk. s. S. Emmeram, S. Jacob.

S. Blasius s. Dominicanerk.

S. Cassian r. nach ✝1152?; verzopft; der spätestg. $^5/_8$ Chor hat übereckstehend 4eckige Streben, die sich über dem Kafsims aus der unten stärkeren Mauer entwickeln, und in rechteckige Blenden eingeschl. Stichbogenfenster ohne Pfosten. — Otte, Grundzüge; Kallenbachs Modell des Chores.

Altarthüren mit Gemälden (Legende S. Cassians) 1499. — Niedermayer.

S. Clara (um 1275).

Christusbild vor dem *N* Portal. r. — N.

1) Ans. b. Chlingensperg, Bayern H. 23.

Deutschherrenk. s. S.Aegid, S.Gilgen.

Dom[1] S. Peter (891 ξ; dgl. 1152 und 1170; ◆1250. 54; 1273 ξ) g. Chor 1275 gegr. und 76 † (von Bischof Leo dem Thundorfer, der den Bau am *S* S.Chor begann, über das *S* Hauptportal hinaus fortführte, auch das untere Geschoss des Hauptchors und den *N* S.Chor anfing; unter seinen 2 Nachfolgern wurden die S.Sch. bis zu den Then. ausgeführt), 1280 voll.; Langhaus nach 1381 fortgesetzt; *W* Portal 1395 gest.; *S* Giebel um 1399; *N* Th. zw. 1410 und 21 beg., das 2. Geschoss zw. 1428 u. 36 ausgeführt; (damals war die K. selbst in der Hauptsache voll.); 1482 (l) wurde der Gang im 2 Stockwerk der *W* S. des M.Sch. hinzugefügt u. 1486 der *W* Giebel sammt dem „Eichelth." voll.; 1493 (l) baute man noch am *N* Th. und begann erst 1496 das 3. Geschoss des *S*; 1634 wurden die Nothdächer der The. aufgerichtet. Inneres 1834—38, Aeusseres 1853 und 54 restaurirt; Ausbau der The. 1860 beg. — Werkmeister: Ludwig, *magister operis*, † vor 1306; zw. 1313 und 40: Albrecht, Dommeister, und Luch, Steinmetzmeister; 1355 Wolfhard, Steinmetzmeister und der Parlier Friedrich; zw. 1365 und 81: Heinrich der Zehenter, Werkmeister, und Ulrich der Synbel, Steinmetzmeister, auch wohl Meister Dietrich der Steinmaizzel, der übrigens schon 1340 genannt wird; 1399 Heinrich Dürnstetter, Domwerkmeister; um 1436—48 Andreas Egl, Dommeister; um 1449—65 Conrad Roritzer, Werkführer, später Dommeister; 1451 Friedrich Spys, Domwerkmeister; um 1482—89 Matthäus Roritzer; 1489—1514 Wolfgang Roritzer; **Erhard Haydenreich** † 1521. — Schuegraf, Dom; dessen Nachträge; dessen Rechnungen; ders. im Regensb. Unterhaltungsbl. 1859 Nr. 9. 10. 23. 24 (Ausbau der The.); Baudri, Organ 1860, S. 22 f.

Kreuzförmige Pracht-Bs. mit 3 $^{3}/_{8}$ geschl. Chören und 2 unvoll. *W* Then. 310' rhein. l.; The. 210' h. Die Kreuzflügel treten nicht über die S.Sch. vor. Der Hauptchor hat 3, jeder S.Chor 2, das Sch. 4 Joche. M : S : J = c. 8 : 5 : 4. Die reichgegliederten Schafte sind aus dem übereckstehenden 4eck construirt, die des Sch. mit je 4 Bündeldiensten besetzt, deren Rundstäbe durch Hohlkehlen verbunden sind, die an der Vierung und unter den Then. stärker und noch reicher gegliedert, alle mit Laubkapitälern. Die Wanddienste halben Schaften entsprechend. Kreuzgewölbe. Die 1697 über der Vierung angelegte Kuppel[1] 1838 durch ein g. Kreuzgewölbe ersetzt. Im Hauptchor 2 Fensterreihen über einander, unter den unteren je 3 durch Bündelsäulen getrennte Blenden, über welchen sich ein innerer Umgang hinzieht; ein 2. unter den oberen Fenstern durch viereckige Treppen-The. mit Steinhelmen zu den Seiten des Hauptchors zugänglich. An der *O* S. der Nebenchöre rechteckige Sacristeien, die *S* mit einem Netzgewölbe. S.Sch. und S.-Chöre unter den Fenstern gleichfalls mit Blendarcaden geschmückt. Die Blenden[2] im *S* Kreuz durch M.Säulchen in reichem Uebergangsstyl getheilt. Im Triforium des M.Sch. ein Umgang. Fenster 3-, 4- und 5theilig, die oberen des Chors mit Wimbergen. Strebepfl. mit Fialen gekrönt, die freistehenden des Chors mit diesem durch kleine Strebebögen verbunden. Am Sch. Strebebögen u. Dachgalerien. Vor dem prächtigen westlichen Doppelportal eine mit 2 Seiten des 6ecks vortretende von einem reichgeschmückten Pfl. getragene wagrecht abschliessende Vorhalle; in den Then. kl. S.Portale. Während die 2 untern Geschosse des *S* Thurms, etwa bis 1400 voll., gleich dem Sch. noch erträglich reine Formen zeigen, kommen an den übrigen Theilen der *W* S. sehr entartete Bildungen des 15. J. vor. Am Giebel des M.Sch. kragt sich ein gedrücktes 6eckiges Thürmchen mit rundem Kuppeldach vor. Die daneben befindlichen Th.Stockwerke sind

1) Risse u. Inneres b. Popp u. Bülau H. 1. 3. 5. 8. 9; Risse b. Förster, Denkm. 3, zu 16—28, T. 2—6; *W* S. u. Details b. Guhl u. Caspar T. 55, 3; T. 54 *A*, 5. 8. 12. 13. 21. 22. 26; Gr. u. Details b. Grueber, Samml. I, 2, T. 5. 6. 8. 10. 12; II, T. 21. 22. 32. 45; Gr. u. *W* Ans. b. Wiebeking, Bauk. T. 51. 207; Gr., *SW* Ans. u. Details b. Jacob, Titelbild; T. 1, 3; T. 4, 15. 17. 26. 27; Ans. u. Inneres b. *Chapuy*, *Allem.* 29. 30; Schuegraf, Dom, Titel z. I u. II; *O* Ans. u. Inneres b. Chlingensperg, Bayern 1, 333. 351; Inneres b. *Chapuy*, *collection* 18; Ans. b. Lange u. Rauch; Gr. b. Otte, Grundz. 117; Schuegraf, Nachtr.; *S* Portal b. *Ramée*, *moyen-âge* 64; 2 Kreuzblumen v. *S* Kreuz b. Statz u. Ungewitter 28, 1—4.

1) Schuegraf, Nachtr. 234, T. 2. — 2) Sigh. 229 f.

durch Vergitterungen ausgezeichnet. Das Innere dieses Prachtbaues dagegen macht einen ausserordentlich erhebenden und feierlichen Eindruck. — Grueber, Dom; v. Quast; W. 102; n. Münch. Zeitg. 1856 Nr. 98 (Söltl). 115 (Sighart); Dom z. Regensburg; Niedermayer, Diöc. S. 469; Regensb. Morgenbl. 1861 Nr. 259 f.

Säulen[1] in einer S.Kp. zur Rechten spr.

Sc. am Aeussern des Doms g., am besten sind die wenigen der *SS.* mit guten Verhältnissen und stylgemäss behandelten Gewändern bei geringer Ausbildung, die der *WS.* dagegen handwerksmässig, von übertrieben kurzen Verhältnissen u. überladener Gewandung. Im Tympanon des Hauptportals Tod und Krönung Mariä, in den Gewänden und am Pfl. der Vorhalle Statuen von Aposteln, Propheten und Heiligen. Im Tympanon der S.Portale die Befreiung Petri aus dem Gefängniss und die Opferung Isaacs, am Gewände je 4 Heilige aus ungleich späterer Zeit ohne sonderliches Verdienst. — W. 104.

5 Altarkpp.[2] im Innern der S.Sch. zierlich g. 14. und 15. J.; besonders schön ist die des *S* S.Sch., an welcher sich die Statuen Kaiser Heinrichs II u. Kunigundens befinden. — Niedermayer, Diöc. S. 525.

Ziehbrunnen[3] spg. mit einem reichen Baldachin u. Sc. (die Samariterin am Jacobsbrunnen) sehr zierlich, zu den S.S. 2 kelchförmige Weihwassergefässe.

Tabkl.[4] spg. 1493 (I) von Wolfgang Roritzer, thurmartig 52′ h. aus dem 4eck construirt, mit vielen Statuetten. Sehr geschmackvoll.

Bischofstuhl g. um 1277.

Kanzel[5] spg. 1482 (I), reich, mit Astwerk.

Thürbeschläge am Eselsthurm der *N*S. spr. — Sighart, Gesch.

---

1) Grueber, Samml. 1, 1, T. 21. — 2) Abb. b. Popp u. Bülau H. 1 u. 10; je eine auch b. Otte, Handb. 28; Faber, Lexikon 1, 302; Chlingensperg, Bayern 1, 340; Jacob T. 5; eine herrliche Kreuzblume von einer derselben b. Statz und Ungewitter T. 27, 1—3. — 3) Abb. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 8; Popp u. Bülau 10, T. 2; Ans. b. Chlingensperg, Bayern 1, 340; Faber, Lexikon 2, 47.— 4) Schuegraf, Dom 2, T. 1 zu 26. — 5) Abb. b. Popp u. Bülau 10, T. 2.

Kronleuchter spg.? grossartig. — Jacob.

Erzepitaph[1] der Margaretha Tucherin (Christus bei den Schwestern des Lazarus) 1521 von Peter Vischer gegossen, im *N* S.Chor. Die Composition trefflich, die Architektureinfassung florentin. Styls, die Durchführung etwas hart und handwerksmässig. — v. Rumohr in Schorns Kunstbl. 1820 S. 154; Kugler, Gesch.; W. 107.

Denkmal des Fürstbischofs Grafen Herberstein: die Speisung der 5000 Mann. Prachtvolle Renaissancearbeit.

Grabmal des Herzogs Philipp Wilhelm v. Bayern, Fürstbischofs v. Regensburg † 1598, von Erz u. rothem Marmor in der M. des Doms, von untergeordnetem Kunstwerth. — W. 107.

Glasmalereien[2] g., die ältesten zw. 1296 u. 1313; das Fenster hinter dem Hochaltar zw. 1313 und 40 (bei der Restauration in die grösste Unordnung gebracht), die übrigen Chorfenster vielleicht aus derselben Zeit; die des *N* S.Sch. vom A. des 15. J.; die an der *S*S. z. Thl. von Leonhard Zauner 1487 (die an der *W*S. modern). — Niedermayer, Diöc. S. 577; Schorns Kunstbl. 1828, 155; Schuegraf, Dom.

Im Domschatz: — Schuegraf, Dom.

Reliquiar spr. mit köstlichen Emaillen und Figg. (Gott Vater, Gott Sohn und Engel), kürzlich bei Regensburg gefunden und dem Dom geschenkt. — Sigh. 208.

Kreuz[3] von Gold mit böhmischen Granaten und Email aus dem Schatz König Ottokars v. Böhmen zierlich g. 13. J., über 3′ h., unten mit den Evangelistenzeichen in Flachrelief, am Fuss mit Drachenfigg., am 4eckigen Kapitäl mit schönen Blättern geschmückt. — Schuegraf, Nachtr. 274.

Reliquiar 13. J.?, mit blauem Email, worin Hirsche, Einhörner, Löwen abgebildet sind. — Jacob.

Reliquiar sehr alt, mit Fenstern von Onyx oder Krystall.

Pax g. 14. J., Goldplatte mit dem Emailbild Mariä.

2 Kelche, kl., der eine prachtvoll ü. mit Lilien und Medaillons, der andere g.

---

1) Guhl u. Caspar 3, T. 85, 11; Nürnberg. Künstler 4, T. 1. — 2) Probe b. Statz u. Ungewitter 24, 2. — 3) Jacob. T. 9, 10.

3 Gefässe für die hl. Oele von Silber spg. unten bauchig, mit engem l. Hals 5, 8 und 9" h.

Kreuz von vergoldetem Silber mit Edelsteinen 1505.

Pax von Gold mit Edelsteinen 1505.

Sebastiansbild von vergoldetem Silber prachtvoll getrieben 1505.

Monstranz („g.") von vergoldetem Silber im Uebergang vom g. zum Rnss.

Bischofsstab von Silber 2. H. des 16. J.?

Paramente, darunter eine viollete Casel, deren Stäbe mit höchst zierlichem r. Laubwerk und symbolischen Thieren bestickt sind, dann ein vollständiger Ornat (Casel und Levitenröcke) von orientalischem Goldgewebe. — *Cahier et Martin* 1851, 2, 15; Schuegraf, Dom 2, 270; dessen Nachtr. 275—279; Sighart 215.

Rationale eines Bischofs Berthold v. Eichstädt mit gestickten Gemälden E. des 13. J.? schön. — Schuegraf, Dom 2, 270; dessen Nachtr. 274; Sighart 287.

Kreuzgang[1] theils spg. um 1410—21 beg.; theils im Uebergang zum Renaiss., besonders von Wolfgang Roritzer erbaut. Reich, mit verkünstelten Fenstern. Eine h. br. Halle, an deren *O*S. die Georgskp. stösst, theilt den Hof in 2 Thle.; in ihren Fenstern stehen Statuen der Apostel.

Ewige Lampe[2] frg. 15' h.

Grabmäler: 1 Astronom, der auf einer reichen r. Sl. kniet, 1. H. des 13. J.?, sehr merkwürdig, angeblich in der Nähe Regensburgs ausgegraben. — W. 94.

Ulrich von der Aue[3], Domdechant † 1326, schön g., wenig ausgeführt.

Petrus de Remago[4], Domherr † 1400.

Kapitelhaus, „Rast" an der *S*S. des Kreuzgangs spg. 1506 mit Netzgewölben.

Denkmal am Eingang in den Domchor (der Domherr Johannes Gebinger kniet vor der auf dem Halbmond stehenden Maria, Relief) spg. 1479 (I).

Michaelskp. spg. 1502 (I am Gewölbe), mit nach innem gezogenen Streben, Diensten und reichen Netzgewölben, deren Rippen sich schon an der Wurzel durchkreuzen.

Trauungskp. g., kl.

Dominicanerk.[1] frg. 1273—77. Sehr einfache, aber schlanke stattliche Bs. ohne Quersch., mit 3 $^3/_8$ geschl. Chören, von welchen der *S* aussen gerad geschl. als Sacristei dient. 256' rhein. l., M.-Sch. 78' h. Im Hauptchor 5, in den Nebenchören je 4, im Sch. 6 Joche. M.-S : J = 38$^1/_2$: 20 : 23 (im Chor : 17). 8-eckige Schafte mit je 4 runden Diensten und blattlosen Kapitälern. Runde Wanddienste, wovon die an den Langseiten des Chors auf hornförmigen Kragsteinen aufsetzen. Schlanke Kreuzgewölbe mit einfachst hohlprofilirten Rippen. 2theilige Fenster ohne Säulchen mit meist sehr primitivem Masswerk. Die einfachen Strebepfl. am M.Sch. von geringer Stärke; die am Chor von einem auf der unten stärkeren Mauer angelegten Umgang über dem äusseren Kafsims durchbrochen, vielfach abgesetzt und über 3 kl. Giebeln mit schlanken 8eckigen Fialen bekrönt. An der *S*S. des Chors 1 spätestg., 1648 verunstaltetes Treppenthürmchen. An der *W*S. des M.Sch. 1 aus 2 Spitzbogenthüren bestehendes von einem mit 3pässen verzierten Rundbogen umfasstes Portal und 1 gr. 6theiliges Fenster[2] mit Hohlprofilen und völlig ausgebildetem Masswerk. — Niedermayer, Dominicanerk.; dessen Diöcese S. 350. 527; Quast.

Steinstatue (S. Dominicus) vor dem *W*Portal g. 14. J.?, mit späteren Zusätzen.

Sandsteinreliefs: Anbetung der Könige im *N* S.Sch. g. E. des 13. J.?, bemalt. — 11 Momente der Passion Christi auf einer 4' h. Platte am *N* Strebepfl. der *W*S. spg.

Grabsteine 13.—17. J. Die vorzüglichsten sind: Jörg, Schenk v. Neideck † 1504 von rothem Marmor; Lucas Lambrechthauser zu Salzburg † 1520, über ihm die thronende hl. Jungfrau mit dienenden Engeln, unter einer reichen spg. Architektur, die Sc.

---

1) Gr. sammt dem der Kpp. etc. b. Schuegraf. Dom 2, T. 6; Ans b. Quaglio, Samml.; Details b. Grueber, Samml. 1, 2, T. 13. — 2) Ans. b. Quaglio, Samml. — 3) Förster, Denkm. 3, zu 4. — 4) Schuegraf, Dom 1, T. 5.

1) Gr., Ans. u. Inneres b. Niedermayer, Dominicanerk.; Gr. und Schaftsockel b. Grueber, Samml. 2, T. 31; Aufrisse u. Details b. Kallenbach u. Schmitt 30, 6; Kallenbach, Atlas 32; dessen Chronologie 1, 13; Details b. Jacob T. 4, 9 23. — 2) Ab. b. Jacob, s. o.

von Marmor schon unter italienischem Einfluss; Thomas Fuchs zu Schneeberg † 1526, Rnss.

Chorgitter von Schmiedeeisen, schöne Rnss.-Arbeit.

Chorstühle einfach spg. A. des 16. J., gr.

Holzsc. im *S* S.Sch. (Maria mit dem Kinde breitet ihren Mantel über die Repräsentanten der geistlichen u. weltlichen Stände) spg.

Glasmalereien, Reste im gr. *W* Fenster.

Kreuzgang spg. 1415, mit Netzgewölben auf Kragsteinen, 3theiligen Fenstern u. einfachen Streben.

Hl. **Dreifaltigkeit** ausserhalb der Stadt r. 12. J. Rundbau. — Sigh. 166.

S. **Emmeram** [1], Benedictinerabteik., r. 1052 voll.; nach ξ 1163 neu † 1189; 1642—1731 besonders im Innern gründlich barbarisirt; Th. spg. Bs. mit zwei Chören, 2 Krypten u. isolirtem 4eckigem Th. Die *O* Krypta hat einen den massiven Kern der *O* Apsis umgebenden Umgang, die □ *W* zu S. Wolfgang stammt in ihren Mauern, die im *W* ½-runde Nischen [2] haben, aus dem Jahr 1050, in ihren Kreuzgewölben u. 4 Sl.-Reihen aus dem 12. J. Die Sl. haben Basen ohne Eckblätter, Würfelknäufe, die der inneren [3] Reihen 8eckige, die der äusseren [4] runde Schafte. Eine *N* Nebenkp., deren Gewölbe auf einem 4eckigen M.Pfl. ruhen, stammt aus dem 11. J. Vor dem in das *N* S.Sch. der K. führenden r. Portal aus dem 11. J. mit 2 in Nischen liegenden Eingängen eine 2-schiffige spr. Vorhalle [5], Thl. des 1189 † Baues mit zierlicher ü. Front aus der 2. H. des 13. J. Ihre durch Gurten geschiedenen rippenlosen Kreuzgewölbe ruhen auf einer Reihe von mit je 4 ½-Sl. besetzten Pfl., die Wände schmücken Arcaden, die Vorderseite 2 Eingänge u. 15 auf polygonen Säulchen (zw. welchen kleinere, auf hornförmigen Kragsteinen, stehen) ruhende Blendbögen. — Niedermayer, Diöc. S. 109. 110; v. Quast; W. 109.

---

1) Details b. Förster, Denkm. 3, zu 15, T. 1, 6—8; Grueber, Samml. 1, 1, T. 23f. — 2) Kämpfergesims b. Quast F. 12. — 3) Jacob T. 3, 4. — 4) Förster, a. a. O., F. 7. — 5) Quast F. 9—11 u. *A* — *D*; Ans. b. Quaglio, Denkm. T. 3; Detail b. Förster a. a. O., F. 11; Portalgesims auch b. Kugler, Baukunst 2, 505.

Steinsc. in der *S* Nebenapsis (Crucifix) r., feierlich ernst. — N.

Steinsc. (Maria) r. — N.

Lehnstuhl von Stein zur Rechten des Eingangs r.; der Sitz ruht auf 2 sehr verstümmelten Löwen.

Steinreliefs am *O* E. des *N* S.Sch. (Tod Mariä im Beisein der 12 Apostel unter einem g. Baldachin) [1] ideal g. 1449. — Gebet am Oelberg g. 1429, beide von demselben? Meister, der auch die Sc. am Hauptportal des Doms lieferte, vielleicht von Meister Hans † 1460, Verhältnisse mangelhaft, Gewänder und Ausdruck der Köpfe gut.

Statuen am Th. (Kaiser u. Könige auf Kragsteinen) spg., von gutem Styl.

Oelberg würdig g. Gott der Vater erscheint dem betenden Sohne zur Tröstung.

Grabmäler in der K.: — Förster, Gesch.

Kaiser Heinrich II † 1024 liegt lebensgr. „mit unverkennbarer Beachtung der Wirklichkeit ausgeführt," auf einem Sarkophag. A. des 13. J.?

Kaiserin Uta [2], Arnulphs Gemahlin, früher irrig für Ludwigs des Deutschen Gemahlin Emma gehalten, g. E. des 13. oder A. des 14. J., edel angelegt, roh ausgeführt.

S. Emmeram von rothem Marmor liegt unter einer von 4 reichprofilirten Sl. [3] getragenen Platte, frg.

Aurelia [4], Hugo Capets Tochter, † 1027 in der Andreasklause neben dem Stift, trefflich g. 1335. An der *N* Wand der K.

Graf Waramundus [5] v. Wasserburg † 1010 g. E. d. 14. J.?, schön. — N.; v. Quast b. Otte, Grundz. 157.

Mehrere Aebte g. 14. J. „herrlich." — N.

S. Wolfgang, Bischof, g. 14. J.

Herzog Heinrich der Fromme von Bayern g. 14. J.

Johann Turmayr [6] „Aventinus", Geschichtsschreiber von Abensberg, † 1534.

---

1) Förster, Denkm. 3, zu 1. — 2) Das. 3, zu 3; Sighart 256; Quaglio, Denkm. T. 8 (ungenau). — 3) Kapitäl b. Jacob T. 4, 16. — 4) Idealisirte Ab. b. Förster, Denkm. 3, z. 5. — 5) Quaglio, Denkm. T. 8. — 6) Regenkreis. Verhandl. 1836, zu 94.

2 Leuchter r. 12. oder 13. J. — Jacob; Bock.

2 Monstranzen g., kl. — N.

Reliquienschrein des hl. Emmeram von Kupfer, Silber u. Gold spg. 1423, mit einem gr. Reichthum herrlicher Bildwerke, Figg. u. Ornamente. — J.; N.

Holzreliefs in der *N* Vorhalle (Christus [1], S. Emmeram u. Dionysius) r. aus der Zeit des Abtes Reginward (I), zw. 1049 u. 61, starre steife lebensgr. Figg. — Quast; Sighart 104.

Holzsc. (gr. Crucifix) r. von herbem Typus. — Sighart 188.

Wandgemälde in der Vorhalle, Reste.

Im Stiftsschatz:

Ciborium [2] des heil. Wolfgang († 994) von Elfenbein, r. 8eckiges Gefäss mit pyramidalem Deckel u. merkwürdigen Proheten- u. Apostelfigg., die an die Holzreliefs der Portale von S. Emmeram erinnern. — J.; Niedermayer, Diöc. 565; Sighart 108.

Abtstäbe der heil. Wolfgang und Emmeram von Elfenbein, jener mit in einen Drachenkopf ausgehender Krümmung, die mit akanthusähnlichen Blättern geziert ist.

Casel [3] des hl. Wolfgang von süditalisch-maurischem Stoffe. — Sighart 146.

Kreuzgang [4] gü. A. des 14. J. voll. (I,I). Prachtbau mit Kreuzgewölben, deren Rippen zw. den Arcaden auf 8eckigen Sl., an den Wänden aber auf je 3—5 um einen vorn abgerundeten Pfl. freistehenden runden Säulchen ruhen, Strebepfl. mit Satteldächern, von ausgekragten Sl. getragenen Rundbogenfriesen, Radfenstern u. 2fach hinter einander befindlichen Sl.-Arcaden wechselnd mit einfachen 3theiligen Fenstern, so aus 3 in eine Stichbogenblende gefassten spitzen Kleebögen bestehen, die Sl. rund, polygon, gewunden, die Eckblattbasen und Gewölberippen von mannigfaltiger Bildung, die Knäufe u. Schlusssteine mit Blättern, Blumen, Heiligen, Königen, Fratzen, Thieren etc. herrlich geschmückt. In die K. führt 1 schönes Portal mit je 6 Knospenkapitäl-Sl. im abgetreppten Gewände u. prachtvollem Zickzack- u. Rautenschmuck am Spitzbogen. — Im Hof eine moderne Kp. ähnlichen Styls. — Niederm., Diöc. S. 274; Sighart 221ff.

Schnitzaltar in der neuen Kp., aus der Leonhardsk., spg. 1461 mit Gemälden der Nürnberger Schule (auf den Flügeln das Leiden Christi).—N., Diöc. S. 525.

Refectorium? (jetzt Küche) originell frg. c. 1300? mit reichen übereckstehend 4eckigen Pfl. [1], die oben ins geradstehende ▢ übergehend sich in den rippenlosen Kreuzgewölben mit ausgekragten Gurten fortsetzen.

Erhardskrypta s. Wohnhäuser.

S. Gallus s. Oratorium.

S. Georg [2] („Baptisterium," Allerheiligenkp.), am alten Domkreuzgang gegen *O*, r. c. 1162 vom Bischof Hartwich II (1155, † 64) zu seinem Begräbniss gest., 4eck mit 3 runden Apsiden an der *O*, *N* u. *S* S. u. 8eckigem mit einem Klostergewölbe bedeckten Oberbau von 11' Durchmesser. Das Innere ohne alle Details. Die Rundbogenfriese des Aeussern ruhen auf reichgegliederten Kragsteinen u. den ähnlich profilirten Gesimsen von Lisenen, worunter die abwechselnden der Apsiden sehr kl. Fenster enthalten. Den Fenstern des 8ecks fehlt gleichfalls die äussere Gewändschräge. — Niedermayer, Diöc. S. 227; Q.; Sigh.

Altartisch [3] r. 12. J. Die Platte ruht auf einem 4eckigen M.Pfl. und auf 4 stämmigen Säulchen [4] mit Würfelknäufen u. eckblattlosen Basen.

S. Gilgen, Deutschhausk., (1210) Sch. ü.; Chor u. The. spg.? Gewölbte Pfl.-Bs. von c. 1250? Die Pfl. 4eckig mit 5eckigen Diensten mit Kelchkapitälern u. derbem Laubwerk. Die Arcadenbögen ohne Gliederung. Die Kreuzrippen sehr massig. — Sigh. 227.

S. Jacob [5], Benedictinerstiftsk., Schot-

---

1) Sighart 105. — **2**) Becker u. Hefner. — **3**) *Cahier et Martin*, B. 2. — **4**) Abb. b Popp u. Bülau 7, T. 4—6; 1 Joch b. Eberhard, Archiv; Detail b. Quaglio, Denkm. T. 2; Ans. u. Details b. Sigh. 222—26.

1) Sigh. 225, F. 67. — **2**) Abb. Quast 13—15; auch Förster, Denkm. 3, zu 15 der Baukunst T. 1, 12—14 u. α—ζ; Grueber, Samml. 2, T. 26; Kallenbach, Atlas 15; dessen Chronologie 1, 1; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 510; Ans. b. Sighart 163. — **3**) Otte, Handb. 28. — **4**) Quast 15. — **5**) Abb. b. Popp u. Bülau II. 2. u. 6; Ans. b. *Chapuy, Allem.* 31; Lange und Rauch; Details b. Grueber, Samml. I, 1, T. 23f.; II, T. 14; Jacob T. 3, 1—3. 5—9. 11; Kallenbach,

tenkl.K. (um 1090 beg., 1111 †) hiervon die The. u. Nebenchöre; das Uebrige spr. zw. 1152 u. 84; Chor u. *W* Bau nach 1200, z. Thl. nach § 1278? Bs. ohne Quersch., mit gleich l. Sch., halbrunden Apsiden am Chor u. an der *OS.* der über dem *O* E. der S.Sch. aufsteigenden 4-eckigen The. Quaderbau, die The. höchst einfache Bruchsteinbauten mit Zeltdächern. Die Sch. werden in den *W* 2/3 der Länge durch Sl., im *O* 1/3 durch Pfl. von ausserordentlich schlanken Verhältnissen geschieden. Die S.Sch. haben je 10 rundbogige Kreuzgewölbe, das M.Sch. eine Holzdecke, der Chor 1 Kreuzgewölbe, dessen Wulstrippen mit rautenförmigen Knöpfen besetzt sind. Die unverjüngten Sl. [1] haben attische Basen mit Eckblättern, die z. Thl. durch Köpfe ersetzt sind, und reiche sehr niedrige z. Thl. ikonische Kapitäler mit schweren reichverzierten Kämpfern. Von den 2 Fenstern im Lichtgaden am Choranfang mit gothisirenden Profilen ist das *N* kreisrund mit einem Steinkreuz in der M., das *S* 4passförmig mit Bestienköpfen an den 4 Spitzen. Im *W* eine Empore [2] über einer sehr niedrigen Halle, deren auf Sl.Gruppen ruhende Kreuzgewölbe z. Thl. gratige Wulstrippen haben. An den Sch. Rundbogenfriese, an der Apsis durch Blendbögen verbundene Sl. An der *N* S. 1 r. Prachtportal [3] mit 3 Sl.-Paaren, umgeben von Blenden mit phantastischen Sc. (s. u.). — Niedermayer, Regensb. 27; dessen Diöc. S. 250; v. Quast; Sighart 161f.; Wattenbach b. Quast u. Otte 1, 28ff.; Kugler, Baukunst 2, 510ff.

Sc. am *N* Portal (zu den Seiten desselben oben unter Blendbögen auf Säulchen die 12 Apostel zu 2 und 2 gesendet von Christo zur Predigt des Evangeliums; darunter *W* die 4 gr. Lehrer des Orients, *O* die des Occidents, in freier mehr ornamentaler Behandlung; unten 3 schottische Missionare, wie Kleidung, Tonsur u. Buch zeigt, sowie der Inhalt ihrer Predigt: die Menschwerdung Gottes — Maria mit dem Kinde umgeben von Fischweibern, Drachen u. weiblichen Gestalten. — Auferstehung und Sieg Christi über Tod und Hölle und die geistige Auferstehung in Christo durch Glauben und Taufe — 1 inmitten von Ungeheuern thronender Heiliger etc. — endlich die Herrlichkeit Christi im Tympanon — Christus mit Moses und Elias) r. A. des 13. J., streng u. doch roh. — Jacob, S. 21, Note; N., Diöc. S. 251f.; Schnaase, Gesch. 5, 745; Sigh. 187—91; W. 98.

Statue in der Annakp.: Heinrich von Alberg 1510, schön. — Faber, Lexikon.

Crucifix mit Maria u. Johannes r., mit alter Bemalung, schön. — J.; Sighart 188.

Kreuzgang rü. gegen 1250? Reste. Die Kreuzgewölbe mit spitzbogigen Rippen ruhen auf Kragsteinen u. polygonen Wandpfl. An der *NO* Ecke eine Sl. mit reichsculpirtem Schaft u. prächtigem Kapitäl. Die 8eckigen Sl. [1] mit Würfelknäufen. Aehnliche Formen zeigt eine Kp. im Kreuzgang. 1 aus demselben in die K. führendes kl. *S* Portal [2] hat fast korinthische Sl.-Kapitäler u. an den Bogenwulsten reiche Zackenornamente. Davor eine ▢ Vorhalle mit reichen Sl.-Bündeln in den Ecken u. einem Rippengewölbe.

Kp., alte (1018) r. 12. J.; Chor spg. 1441. Pfl.Bs. Mit Ausnahme des r. *S* Portals verzopft. — Niedermayer, Diöc. S. 253. 495.

2 Reliefffgg. am Portal roh r. 11. J.? — Sighart 104f.

Taufstein r., mit 16 Rundbögen auf einfachen Säulchen, bemalt. — N., Diöc. 253.

Tabkl. von Holz, kl. spg Th.

Flügelaltar spg., kl., durch originelles Bildwerk (Christus auf dem Thron, Mariahilf, Engel, Mönche, Erlösung der Seelen aus dem Fegefeuer, Satan sperrt die Verdammten in die Hölle) ausgezeichnet. — N., Diöc. S. 525.

Kp., neue auf dem oberen Gottesacker:

Schnitzaltar g. 15. J., schön.—J.

Kp. zur schönen Maria, „neue Pfk.", j. evangel. K., Gemisch von spätestg. u. Rnss.-Formen mit vielen gr. Radfenstern, 1519—21 von Hans Hueber von Augs-

Atlas 17; dessen Chronologie 1, 6; Kallenbach u. Schmitt 14, 18; Quaglio, Denkm. T. 1. 4; Quast 16—22; Samml. v. Zeichn. 2, T. 15, 5—7; Thle. des innern b. *Dibdin, tour,* B. 3, *suppl.* XI.

1) Abb. Kallenb.; Popp und Bülau; Samml.; a. a. O.O. — 2) Popp u. Bülau. — 3) Abb. das.; Guhl u. Caspar T. 46, 3; *Gailhabaud, archit.* II, letztes 1/4; Detail b. Kugler, Baukunst 2, 511.

1) Abb. b. Popp u. Bülau H. 2. — 2) Kallenbach, Atlas; Sighart.

burg erbaut, mit r. Krypta?; die beiden The. nur mit wenigen g. Elementen. — Schnegraf, Nachträge 256.

Hl. **Kreuz**, Kl.K., (1230—37):

Crucifix von Holz r., gr. — Sighart 188.

S. Leonhard, Templerk., spr. A. d. 13. J.?; Fenster u. Th. jünger (meist zopfig). Gewölbte Hk. ohne Quersch. mit *O* halbrunder Apsis u. *W* Empore. Auf jeder S. des M.Sch. 2 Sl. mit ausgekehlten Kapitälern u. (im *W*) 1 Pfl. In allen Sch. Kreuzgewölbe, die im M.-Sch. Kreuzgurten haben. An den Wänden Lisenen mit spr. Gesimsen. Triumphbogen spitz. Aeusseres ganz umbaut. Quaderbau. — N., Diöc. 228.

Wand-Tabkl. g.

Flügelaltar mit Sc. (Maria unter einem reichen Baldachin; auf den Flügeln in Relief die Verkündigung; Heimsuchung, Geburt u. Anbetung der Magier) u. Gemälden (am Aeussern der Flügel der leidende Heiland, die Schmerzensmutter, Johannes der Täufer, S. Leonhard) spg. 1501 (!) von einem Regensburger Meister; Krönung u. Verkleidung der Staffel aus späterer Zeit. — N., Diöc. S. 525.

Mangkp. (Probstei) r. 12. J. — Sigh. 166.

Minoritenk., j. Mauthalle, g. um 1300 beg.? Bs. mit schönem schlankem Chor. 227' l., 64½' br. Der von Quadern erbaute Chor hat 13 masswerkreiche Fenster u. ausgebildete Strebepfl. Den Triumphbogen gliedern Schrägen und tiefe Hohlkehlen. Das Sch., ein einfacher Bruchsteinbau ohne Strebepfl., mit r. Erinnerungen, hat 6 Paar runde Schafte mit 8eckigen Sockeln u. gegliederten Kapitälern, welche hohlgegliederte Scheidebögen tragen, ein flachgedecktes M.Sch. u. 1 rundbogiges *W* Portal. — N., Diöc. 361.

Kreuzgang spg., z. Thl. A. des 15. J. Kapitelhaus mit Holzdecke, j. Holzstall.

Grabsteine der Familie v. Paulsdorf 1296—1513. — Regenkreis. Verhandl. 4, 130.

Mittelmünster r. 12. J.: nur Kapitäler u. Friese (in einer Stallung) erhalten. — Sigh. 163.

Niedermünster, Nonnenstiftsk., r. nach † 1152. Urspr. flachgedeckte Pfl.-Bs. von schlanken Verhältnissen, jetzt mit gewölbtem M.Sch. u. kl. doppelten Rundbogenfenstern. Mit Ausnahme des einfachen aus Bruchsteinen erbauten *W* Th.-Paares, des reizenden *W* Portals mit Maria u. 2 Engeln im Tympanon u. 2er Emporenbögen mit Würfelknaufsäulen neben dem Chor ganz verzopft. Sacristei mit schönem ü. Fenster [1]. — Niederm., Diöc. S. 253; Q.; Sighart 163; W. 100.

Altarkpp. g., denen im Dom ähnlich.

Relief an der Fensterbrüstung des vormaligen Betsaals der Abtissin (Tod Mariä) g.? die Köpfe schön, die Figuren kurz.

Thürbeschläge r. — Sigh.

Taufbecken von Bronze r.

2 **Kelche** g. mit rundem Fuss und Griff.

Kapitelkreuz.

Bischofsstab [2] des hl. Erhard von Büffelhorn, die 6eckige Krümmung mit 3 Bandknoten geht in einen Drachen aus, der einen Fruchtzweig im Rachen hält. Bandverschlingung u. Zickzackverzierung weisen auf merovingischkeltische Zeit? — Sighart 27.

Kreuzgang: die ½ *S* S. ü. 1251 mit Würfelknaufsl. in den Fenstern. Die gut gegliederten Kreuzrippen der Gewölbe mit Blumen u. Wappen an den Schlusssteinen ruhen auf Kragsteinen u. Wand-Säulen mit Würfelknäufen. — Sighart 228.

Obermünster [3], Damenstiftsk., (831 gest.), r. 1010 †; z. Thl. jünger; Portal u. a. Kunstwerke der *N* Vorhalle gü.; *W* Nonnenchor modern; das Uebrige modernisirt. Höchst einfache Pfl.Bs. mit *O* u. *W* Chorapsis, *W* Quersch., Holzdecke im M.Sch., jüngeren? Tonnengewölben in den S.Sch., ohne Bogenfriese. Die Pfl. mit abgeschrägtem Sockel und einfach gekehltem Gesims. Die *O* Apsis verbaut; am *N* S.Sch. eine 3. Apsis, die Grabkp. des hl. Merchodach († 1080); im Chor g. Fenster. Isolirter 4eckiger r. Th. aus verschiedenen Perioden. — Kugler, Baukunst 2, 503; Niedermayer, Diöc. 65f.; Q.; W. 107.

Crucifix von Stein am Th. r., sehr verstümmelt.

Statue (Maria) r. 13. J.

Oelberg g., würdig.

1) Sigh. 228. — 2) Das. 28. — 3) Details b. Grueber, Samml. 1, 1, T. 23f.; Förster, Denkm. 3, zu 15, T. 1, 9. 10, nach v. Quast.

Grabsteine u. Hochgrab g.
Altärchen von Kelheimer Stein im *S* S.Sch. 1540—46 (I) mit guter Renaissancearchitektur u. Reliefs (Tod Mariä, im ½Rund darüber ihre Krönung; zu den S.S. 6 kl. Darstellungen aus ihrem Leben, am Sockel zu den S.S. der (I) die Stifterin Wandula v. Schaumburg [1] † 1545 im Gebet u. ihr Wappen) von gediegener Arbeit, würdiger Behandlung, lebendigen und ausdrucksvollen Köpfen, mit noch z. Thl. schwach knitterigen Gewandfalten, im beginnenden Renaiss. — W. 108.
Ciborium g.
Monstranz g.-Russ.
Wandgemälde [2] in der *O* Apsis, Reste eines jüngsten Gerichts? (Pabst, Bischöfe, Mönche, ein Fürst im Schuppenrock, gegenüber von Teufeln in Empfang genommene Figg., in der M. eine Jungfrau mit gesenkten Händen, im Ganzen noch 17 Figg. in der Tracht vom E. des 12. J., von richtiger Zeichnung, nicht ohne Leben, Frömmigkeit u. Individualität) über sehr zierlichen r. Ornamenten (verschiedenfarbige Bänder, Rundbogenfries, Engel mit Spruchbändern in Medaillons), 1462 z. Thl. verändert. Besser erhalten sind die in der Annakp. (Pfingstfest [3] mit grossartig würdigen feierlich bewegten Gestalten; unten zierliche Ornamente ü.
Oratorium S. Galli abbatis r. — Otte, Grundzüge.
S. Oswald g. 2. H. des 14. J. Inneres vielfach verändert. — N., Diöc.
S. Peter s. Dom.
S. Rupert: Chor spg.
Tabkl. spg. 4eckiger Th. mit Heiligenstatuen.
Taufstein spg. mit vielfachen Ueberecksstellungen.
S. Salvator s. Minoritenk.
Schottenk. s. S. Jacob.
Spitalk.
Gemälde (die beiden Johannes in einer Landschaft) von Albrecht Altdorfer. — Rettberg.
S. Stephan [4], „alter Dom," an der *N* S. des Domkreuzgangs r. 11. J. (von Quast). Rechteck von 61' Länge, 22' Breite u. 31' Höhe, mit 2 rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölben, getrennt durch einen auf 2 sehr schlanken wenig vorspringenden Wand-Pfeilern ruhenden Gurtbogen. An jeder Langseite 4, an der *W* S. 2 h. Wandnischen, im *O* eine grössere Apsis. Im *W* eine Empore über 2 von einem 4eckigen Pfl. getragenen Kreuzgewölben. Kämpfergesimse einfach streng profilirt. Die jüngere r. Thür an der *S* S. mit Laubknäufen an 2 8eckigen Gewänd-Säulchen. Die urspr. *W* Thür vermauert. Vor der *W* S. 1 alter Gang mit 3 Kreuzgewölben auf Sl., Ueberrest des alten Kreuzganges? (nur vom Brauhaus des Bischofshofes aus zugänglich). — Q.; Schuegraf, Dom; N.
Steinaltar [1] 11. J. rechteckig, hohl, an der unteren H. nach vorn 8, nach den S.S. je eine Blende in Form eines mit Kreuzstock versehenen Rundbogenfensters mit kreisrunden Oeffnungen in der Rückwand.
Templerk. s. S. Leonhard.
S. Ulrich [2], „alte Pfarre", neben dem Dom, gü. nicht vor 1250—63 (v. Quast); die 3 Gewölbe über dem Hochaltar 1440 (I). c. 175' l., 74' br. Rechteckige Bs. mit ringsumlaufenden, im *W* 2jochigen Emporen, welche im *W* u. *O*, wo sie allein mit Fenstern versehen sind, im M.Joch die Höhe des j. flach gedeckten M.Sch. erreichen. Kreuzgewölbe mit frg. gegliederten Rippen und einfache Strebepfl. (diese auch am M.Sch.) Schafte 8eckig, z. Thl. rechteckig mit gefasten Ecken (ebenso die Wanddienste), die 4 auf der *W* Empore theils rund, theils kreuzförmig mit 8 Diensten (ebenso die Wandpfl. der Empore). Die oberen Scheidebögen an den Langseiten, der mittlere an der *O* u. *W* S. und die Fenster spitzbogig (die an den S.Sch. zopfig umgestaltet). Die Ornamente, namentlich die Kapitäler, mit Knospen, von geistreicher u. edler Bildung. Das Aeussere einfach. Im *W* 1 Rundbogenportal mit frg. gegliederten Bögen, zur S.

1) Ab. ders. u der Geburt Christi b. Förster, Denkm. 3, zu 11. 12. — 2) Thl. b. Sighart 201. — 3) Das. 262. — 4) Abb. b. Quast 1—8; auch Förster, Denkm. 3, zu 15: T. 1, 1—5; z. Thl. b. Kallenbach, Atlas T. 3; in dessen Chronologie 1, 1; Gr. auch b. Kallenb. u. Schmitt 5, 1; Grueber, Samml. II, T. 36, 1; Kugler, Baukunst 2, 505; Gr., Inneres, Detail b. Sighart 64 ff.

1) Ab. b. Q.; Schuegraf, Dom 1, T. 1. — 2) Abb. b. Popp u. Bülau II. 4; Details b. Grueber, Samml. I, 1, T. 19. 20; 2, T. 15; Gr. b. Kugler, Baukunst 3, 298; Inneres b. Sighart 220.

Blenden mit Statuen unter frg. Baldachinen, oben 1 Radfenster ü. – N., Diöc. S. 275; Q.; Schnaase, Gesch. 5, 581ff.; Schuegraf, Dom 2, 176; Kugler, Bauk.; Sigh. 219–21.

Sc. am noch fast r. *S* Portal (Abraham mit Seligen im Schoos, Engel u. der knieende Stifter in Kriegertracht) 2. H. des 13. J.

Baubüreau der k. Regierung:

2 Risse zur *W* S. des hiesigen Domes, der eine [1] auf einen, der andere auf 2 The. berechnet, 15. J.

Bischofshof z. Thl. g. *SO* Thl. zw. 1368 u. 81 beg., durchweg gewölbt, mit schönem Refectorium im M.Geschoss, die *N* S. mit Spitzbogenfenstern 1497 (I); später mehrfach renovirt. — *N* Flügel um 1454 (I). — *W* u. *S* Quadrat nach 1507 beg., z. Thl. unter der Leitung der Domwerkmeister Wolfgang Roritzer u. Erhard Haydenreich erbaut, 1565 voll. (I). — Thle. des Hofs 1574 (I). — 3. Geschoss 1573. — Schuegraf, Dom 2, 142.

Donaubrücke r. 1135—46. 1069' l. mit 15 Jochen, geschmückt mit meist symbolischen Figg. (Fürstenbilder; Thiere). Von den 3 Then. nur der auf der Stadtseite erhalten. — Die stein. Brücke zu R. 2. Aufl. 1836; dgl. von C. Schultes (Pröhles Vaterland); Hagen 69f.; Sigh. 166. 188; W. 90.

Martersäulen: „Predigtsäule" vor dem Weih S. Petersthor 13. oder 14. J.; 1858 restaurirt; sehr bedeutsam, mit 24 auf die letzten Dinge bezüglichen Reliefs am kreuzförmigen Unterbau des von Maria u. Johannes umgebenen Gekreuzigten. — Votivsäule vor dem Jacobsthor spg. 1459 mit vielen kl. anmuthigen Statuen u. Bildern. — Feldkreuze nahe b. Kumpfmühl u. am Wege nach Degbetten. — J.; N., Diöc. S. 571; Regenkreis, Verhandl. 19, 351.

Rathh. [2] (1318 hierher verlegt). Das alte [3] g. 2. H. des 14. J.? Das obere Geschoss des 2stöckigen „Saalbaues" mit schönem Portal, rechteckigen hohlprofilirten Fenstern u. mit Fialen und Giebel geschmücktem Erker ganz vom gr. flachgedeckten Saal eingenommen. (Neues Rathh. zopfig 1721f.) — W. 116.

Sc. über der Saalthür (1 vorgebückter Mann, der auf den Eintretenden einen Stein zu werfen scheint) g.

Gemälde von Albrecht Altorfer: Rathsversammlung, im neuen Rathh.; Bathseba im Bade, in der Rathsbibliothek.

Deckengemälde [1] im Kaiserzimmer (der kolossale deutsche Reichsadler gelb auf schwarzem Grunde, von Ornamenten umgeben).

Wandmalereien am Aeussern, 1573 von Melchior Bocksberger. Verschwunden. — W. 127.

Teppich im Fürstensaal mit gewirkten allegorischen Darstellungen (Kämpfe der Tugenden wider die Laster) g. A. d. 15. J., die Figg. v. schlanken guten Verhältnissen; vortrefflich erhalten. — Passavant, Beitr. 1846, 166.

Andere Teppiche mit theils biblischen, theils weltlichen Darstellungen 15. u. 16. J. [2] — Dgl.

Römling, altes Kaufhaus.

Stadtmauern mit Then. u. Gang 1293 u. 1320 beg. (I,I); z. Thl. 1330 beg. (I), 1367 voll.; 1383 (I). — Abb. der (I,I) in Regenkreis, Verhandl. 6, 140; 7, 250.

Verein, historischer, seit 1858 im von Thon-Dittmerschen Gebäude (auf der Heide), wovon das ehemals Schwäbelsche Haus D. 93 mit der g. (Sigismunds?-) Kp. u. 3 Hofgalerien mit „byzantinischen Sl." den *W* Thl. bildet. — Regenkreis, Verhandl. 19, 297ff.

Steinsc. (in der Kp.) vom alten Zeughaus (eine Sphinx von vortrefflichem Motiv u. 1 minder gelungener Löwe) r. E. des 12. J.? — W. 118.

9 Grabsteine. — **7 Kapitäler.** — (Kp.).

Steinstatue (ein Agilolfinger?) äusserst rohe Arbeit.

Ornamente aus der abgetragenen Augustinerk. mit ungemein schönen Weinreben.

Kunstsachen, kleine, von Metall u. Elfenbein (Glasschrank im Cabinet neben dem Saale).

Schnitzwerk (Christus unter den 12 Aposteln).

Meistersängerschrein 1551 (I), mit 2 Figg. am Brunner.

Gemälde:

2 Altarflügel aus dem Dom 2. H. des 15. J. Die Aussenseiten (der segnende Heiland u. Maria, überlebensgr.)

1) Schmidt, Originalpläne. — 2) Lange u. Rauch. — 3) Aufriss u. Details bei Kallenbach, Atl. 53; auch Samml. von Zeichn. 3, T. 6, links.

1) Heideloff, Ornament. B. 3 — 2) Probe b. Hefner, Trachten 3, 27, unten.

von einem sehr achtbaren Meister, die Innenseiten (6 Passionsscenen) von einer gemeineren Natur, von der auch 6 andere Passionsscenen in derselben Grösse herrühren. — W. 122.

Albrecht Altorfer: Altar aus der Minoritenk. (Anbetung der Hirten in einer ausgebildeten Landschaft, auf den Flügeln die Verkündigung, aussen, sehr verdorben, Abendmahl u. Auferstehung). — Rettb., Briefe; W. 123.

ders.: 8 Flügelbilder (Leben des hl. Wolfgang), das Mittelbild in München. — Rettberg, Briefe; W. 124.

ders. 1506: Gefangennehmung Christi. — Rettberg.

ders. 1517: Christus u. Magdalena im Garten. — Rettberg.

ders.: Verspottung Hiobs, Bathseba u. David. — Rettberg.

ders.: hl. Familie, Copie des in Augsburg befindlichen Originals.

Melchior Feselen: Himmelfahrt der Maria Magdalena. Eins seiner besten Bilder. — W. 124.

Michael Ostendorfer (Mn.) 1553—55: Triptychon (Christus und die 12 Apostel; Predigt u. Beichte, auf den Flügeln Christi Beschneidung u. Taufe, die christl. Taufe über dem Taufbrunnen; Passahfest, Christi Abendmahl, Spendung des Sacramentes nach evangelischen Ritus; aussen Verkündigung, Geburt, Christus am Kreuz, Grablegung Christi; auf der Rückseite das jüngste Gericht). — Schuegraf, Ostendorfer; W. 125.

Sebastian Kirchmeier (Mn.) 1590 (I): Kreuzabnahme; 1610 (I): Kreuzigung. — W. 127.

Melchior Bocksberger: Christus in der Vorhölle. — das.

Hans Burgkmair? 1526: Maria mit dem Kinde auf dem Thron, schön. — Rettberg Briefe.

Hans Schäuffelin: Maria u. Anna mit dem Jesuskinde, von 4 Heiligen umgeben, allerliebst. — Rettberg.

Lucas Cranach d. ä.: Christus von Maria und Johannes beweint, in der Luft 7 trauernde Engel, tief empfunden. — W. 127.

Rubens: Kreuzabnahme aus der Augustinerk. — W. 128.

Originalzeichnung zu einem Glasfenster für das Prämonstratenserkl. Speinshart in der Oberpfalz (Scenen aus dem Leben Mariä) von Bruder Otto, genannt Greslin, von Regensburg 1333 (I). — Schuegraf.

Glasmalereien aus dem Stifte S. Emmeram.

Wohnhäuser mit Vertheidigungsthürmen spr., z. B. der Salzburger Hof; das burgähnliche Goliathaus mit Zinnen nahe der Donaubrücke [die neu aufgefrischten Wandgemälde (David u. Goliat) roh]. — Andere g. mit zierlich strenger Fensterarchitektur. Andere spg. [1] mit Erkern, Zinnen u. Staffelgiebeln, meist sehr einfach gehalten. Das Dollinger Haus mit Erker u. Kp. gegenüber dem Rathh. enthält einen Saal [2] aus dem 15. J. mit 8eckigen Schaften u. spitzbogigen, durch br. Gurten geschiedenen Kreuzgewölben u. mit Sc. von 1552. Einen der ansehnlichsten Thc. hat der Gasthof zum Kreuz. — Noch sind zu erwähnen der Herzogshof, das Haus zum Heuwinkel mit der ehemaligen Andreaskp. u. der Stauferhof (j. Gasthaus zum grünen Kranz). — Unter dem Wagnerschen Haus nahe dem 1542 erbauten Hellerth. liegt die höchst einfach r. 21' l. „Klause [3] des hl. Erhard" († 742) mit *O* ½runder Apsis u. von 6 4eckigen 5' h. Pfl. (mit einfach abgeschmiegten Sokkeln u. Gesimsen) getragenen Kreuzgewölben, die an den Langseiten im Tonnengewölbe münden, ohne allen Gurten, mit neuen Fenstern u. Thüren. — N., Diöc. S. 41; Schuegraf, das Haus zum Goliath 1840. 8; Sigh.

Regisheim 2¼ M. *N* von Mühlhausen, Elsass.

K. r. schöner Quaderbau mit einem Th. — Mone, Pr.

Rehbach 1 St. *NW* v. Michelstadt.

K. aus verschiedenen Zeiten. Ru. Im spg. Chor schöne Gewölbe. — Period. Blätter 1855 S. 200.

Rehberg ⅜ M. *NW* v. Krems.

Burg, grossentheils abgetragen. — Sacken.

Reichenau [4] 1 M. *WNW* v. Constanz, Insel.

Bayer, Denkm. 1856 u. 57 (4 T.T.; Text v. Fickler); J. Nikolai, Beitr. zur Gesch. der Insel Reichenau 1843. 8; Augsburger Postzeitung 1857, Beilagen Nr. 272—276; Schönhuth, Chronik d. Kl. Reichenau 1836. 8; Fr. X. C. Staiger, die Insel R. im Untersee mit ihrer berühmten Abtei 1860; Waagen Denkm. S. 253f.

---

1) Fenster b. Kallenbach, Album 11. — 2) Chlingensperg, Bayern 2, 69. — 3) Risse b. Kallenbach, Atlas T. 3. — 4) Vogelschau b. Bayer.

Mittelzell: Münster [1] S. Maria (des 754 gegr. Benedictinerkl. 816 †) r. 1048 † ?; 1172 erneuert; *O* Chor spg. 1448 vom Abt Friedrich v. Wartenberg (1429—54) beg., mit Gewölben v. 1551 (I); Sacristei spg. nach 1448. Niedrige flachgedeckte Pfl.Bs. mit *O* u. *W* Quersch., an welches letztere sich unmittelbar eine ½runde, in einem rechteckigen Th. befindliche Apsis anschliesst, c. 275' rh. l., in den Quersch. c. 100' br. M : S = 36½ : 22¼' rh. Höhen = 55½ : 27'. Maasse u. Winkel sehr unregelmässig. S.Sch.-Mauern mehrfach gebrochen. Je 7 niedrige Arcaden mit einfach 4eckigen Pfl., die 2 *O* vermauert, oder durch eine Mauer ersetzt. Sockel u. Kämpfer aus Platte und Schmiege gebildet, die am Kämpfer beide mit Zickzack, palmettenartigen Blättern u. Arabesken verziert sind. Je 2 auf einer Sl. mit korbförmigem durch grosse palmettenartige Blätter geziertem, an der Deckplatte gekehltem Knaufe zusammenstossende Rundbögen öffnen die S.Sch. gegen das *W* Quersch., dessen *W* Wände 4 Arcaden (zur Erleuchtung der Dachräume der vor den 2 rechteckigen Thüren befindlichen, gegen *W* in einfachen Rundbogenarcaden geöffneten Vorhallen) durchbrechen. Die Fenster rundbogig, sehr niedrig, schräggewändet, im *N W* Kreuzgiebel ein schlüssellochförmiges. Das Aeussere bis auf den mächtigen niedrigen Th., der mit vielen Lisenen, 2 einfachen Rundbogenfriesen, vielen sehr kl. Rundbogenfenstern u. im jüngeren obersten Geschoss mit gekuppelten Schallfenstern versehen ist, völlig schmucklos. In 2 Geschossen des Th., auf den 2 in der Mauerstärke angelegte Wendeltreppen, verbunden durch eine von der Apsis her zugängliche rechteckige Vorhalle u. darüber gelegene gegen die Apsis in einer, gegen *W* in 3 Arcaden geöffnete Empore, hinauf führen, sind Reste von inneren aus 3 „Rundbogenstellungen" bestehenden Galerien. Unter den Scheidebögen des *O* Quersch. c. 9' h. Scheidewände mit r. verziertem Gesims, durch die *O* eine Thür in die Kreuzflügel führt. Der spg. 70' l. 3seitig geschl. Chor, ein Quaderbau, hat mit je 3 Stäben, aus denen die Rippen des Netzgewölbes entspringen, gegliederte Dienste, in deren Hohlkehlen Kragsteine und Baldachine für (fehlende) Figuren. Unter den 7 hohen 3theiligen Fenstern mit Fisch- u. Kielbogen-Masswerk sind mit Bogenfriesen abschliessende Blenden. Die Strebepfl. sind wohlgegliedert. — A. P.

Altartisch r. im *O* Chor.

Altartisch im S.Sch. g. mit schönem Masswerk am Treppengeländer.

Steinsc. (Madonna) g. 14. J. schön 8' h.

Wand-Tabkl. spg. mit bemaltem Relief (der englische Gruss).

Grabsteine von 4 Aebten †† 1342. 1383. 1427. 1519, der letzte von Erz. — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 301.

Chorstühle g.

Flügelaltar mit mehrfachen Reihen von Gemälden (innen Krönung Mariä, hl. Familien, die Apostel; 10 hl. Bischöfe u. Märtyrer; 13 Heilige; auf den Flügeln zahllose Heilige in 8 Abtheilungen; aussen das Leiden Christi in 6 Abth.) von *H.* 1598 (I). In Betracht der Zeit tüchtig u. entschieden eigenthümlich. — W.

Glasgemälde, Reste.

Münsterschatz:

Kreuz zur Bewahrung des hl. Blutes, in griechischer Form, mit Gold und Edelsteinen verziert.

Reliquiare:

der hl. Märtyrer Johannes u. Paulus r. 10. oder 11. J. (?) Prachtwerk der Goldschmiedekunst 2⅓' l., 2' h. An den Langseiten 12 Medaillons (der Weltheiland, Maria, die Evangelisten, 6 Darstellungen des Leidens und der Auferstehung Christi), an den 2 Schmalseiten 9" h. Reliefigg. (die Märtyrer Johannes und Paulus, die Apostel Petrus und Paulus); ausserdem zieren den Schrein in verschiedenfarbigem Email mannigfaches von 4pässen eingeschl. Gethier; in Niello Engel und andere Figg.; endlich Edelsteine.

ein anderes r. 12. J., 4' l., 3' h., hat an jeder Langseite 7 Bogenfelder mit Figg. minder guter Arbeit.

des hl. Marcus [1] r. A. des 13. J.? gr., 4½' l. mit vergoldetem Silberblech überzogen, worauf in getriebener sorgfältiger Arbeit viele biblische und legendarische Darstellungen. — W.

der hl. Fortunata g. 14. J.? reich, mit den Reliefstatuen der 12 Apostel u. dem Martyrium der Heiligen. Das Dach mit Masswerk geziert.

1) Risse b. Bayer; Abb. b. Hübsch, Kk. 49, 6—13; Ans. b. Dorst, Reiseskizzen I, Nr. 8; des Th. b. Bergmann, Baden T. 5.

1) Ans. b. Bergmann, Baden T. 6.

der hl. Genesius, Felix und Regula spg. 2′ l., 1′ 10″ h., in Form eines von 4 Engeln getragenen Hauses mit 8 in Silber getriebenen Medaillonbildern (die 4 Evangelisten und 4 Bischöfe).

Weihkessel von vergoldeter Bronze mit vielen figürlichen Darstellungen. Um 824? Jetzt in der Sammlung des Fürsten v. Hohenzollern-Sigmaringen. — Adler, Pr.; W.

Abtstab g. 1384.

Ciborium von Elfenbein, worauf 2 Wunderthaten Christi dargestellt sind, schöne Relieffigg. 6. oder 7., nach andern 13. J., der Fuss des cylindrischen Kelchs spg.

Schnitzwerk (hl. Abendmahl), bald nach 1450?, edel, gut gedacht, bemalt und vergoldet. — W.

Evangelistarium gegen 900? mit einer rohen Miniatur (Darstellung im Tempel). Der g. Deckel von um 1450? — W.

Niederzell (*NW* Spitze der Insel): Chorherren-Stiftsk.[1] S. Peter und Paul (799) r. 12. J. Sl.Bs. ohne Quersch. mit gleich l. Sch., Then. über dem *O*E. der S.Sch. und 3 *O* Apsiden in der Mauerstärke. 100′ l., 52′ br. M : S = 24 : 12. Je 9 Arcaden. Die S.Chöre j. durch Mauern ganz von der K. abgeschieden. Am Hauptchor eine flache Apsis mit g. Fenster. Auch die übrigen kl. rundbogigen Fenster meist später erweitert. Die Sl. des Sch. haben aus flachem Pfühl und Wulst gebildete Basen mit Eckknollen, 2′ dicke cylindrische 9½′ h. Schafte und stark ausladende niedrige meist würfelförmige Kapitäler (wovon noch eins aus der Zeit vor 1100). Die 4eckigen The., mit kurzer Pyramide bedacht, haben über den S.Chören Tonnengewölbe, als Schalllöcher jederseits 2 gr. durch einen gefasten Pfl. getrennte Spitzbögen. Das Aeussere ist schmucklos. — A. P.

Wandgemälde in den S.Chören (gr. Cyclen von Figg.), die Köpfe z. Thl. von edler Bildung.

Oberzell (nahe dem *O*E. der Insel): Chorherrnstiftsk.[2] S. Georg (zw. 888 und 913) r. 11. J. mit altchristlichen Resten; Th. rü. Sl.Bs. ohne Quersch. mit h. ½-runder Apsis im *W* des M.Sch. u. jüngerem *O*Chor, dessen ▢ Krypta, urspr. eine isolirte Kp.?, durch den zwischengebauten dicken Th., an welchen sich *S* und *N* gr. j. z. Thl. verbaute ½runde Apsiden anschliessen, mit der K. in Verbindung gesetzt ist. Inneres c. 140′ l., 60′ br. M : S = 27 : 15. Je 7 (j. 6) Arcaden. Die Sl. mit 9′ h., 21″ dicken Schaften haben als Basis nur einen Wulst ohne Eckblätter und Kapitäler, die über einem Rundstab theils in ausgebauchter, theils in eingezogener Form von der Rundung des Schaftes in das Quadrat der Deckplatte übergehen und mit eingeritzten, wegen Uebertünchung unkenntlichen Verzierungen versehen sind. Die Decken sind flach, die Fenster barbarisirt. Die 9′ h. Krypta hat 3 Sch. mit Stichkappengewölben und 4 Sl. mit nicht sichtbaren Basen und fast kegelförmigen Kapitälern. Der über der Krypta befindliche ▢ Altarraum mit g. Fenstern ist um 20 Stufen über das Sch. der alten Bs. erhöht, der gewölbte Raum unter dem Th. dient als Chor. An die *W*S. der K. stösst ein altes Kl.-Gebäude mit kl. gekuppelten Rundbogenfenstern, dessen Erdgeschoss j. eine Art Vorhalle bildet. Ein darüber befindlicher Raum (Chor der Mönche?), in welchen die Halbrundung der Apsis hineinragt, war gegen diese in 2 j. vermauerten kl. Fenstern mit jonischem Kapitäl am M.Säulchen geöffnet. Das Aeussere ist roher Feldsteinbau. — Adler, Pr.; A. P.

Tabkl. im *O* Chor g. schön.

Capitelkreuz von Metall r., die Figur Christi in alter byzantinischer Form, die Kreuzenden mit Medaillons geschmückt.

Ostensorium in Form einer einfachen g. Monstranz.

Wandgemälde:

am Aeussern der *W* Apsis, über der Vorhalle (Christus als Weltrichter in der Mandorla; Christus am Kreuz; viele Heilige, auferstehende Todte) 10. oder 11. J.? — Adler, Pr.

Im Pfarrhofe:

Reliquiar von Silber mit Edelsteinen 7″ l., 3½″ h., in Hausform mit Sl.-Arcaden, unter welchen 10 edele schöne Heiligenbüsten in getriebener Arbeit 4. oder 5. J.?

Schopeln: Schl. der Aebte von Reichenau auf der *O* Spitze der Insel, 1312 hergestellt; 84 zerstört. Nur die Ru. eines gewaltigen Th. mit 7′ dicken, von unbehauenen Feldsteinen gefügten Mauern stehen noch. — Bayer, Bericht 28; Stapel, Burgen 47 f.; Schönhuth, Baden I.

---

1) Risse b. Bayer T. 4. — 2) Risse b. Bayer

Reichenau 4½ M. *O* v. Königgrätz.
K. 1313. — Schmidl, Böhmen.
Sohl., altes, 1578. — Dgl.

Reichenau ¾ M. *O* v. Zwettl.
K. S. Johannes der Täufer r.?— Tsch.

Reichenbach ¼ M. *NNW* v. Gengenbach.
K. 1440 (I). — Mone, Archiv 2, 140.

Reichenbach[1] 3½ M. *NO* v. Regensburg.
K. des ehemaligen Benedictinerkl.: 2 *O* Thc. r. 4eckig, mit je 4 Giebeln, übrigens dem in Goldern ähnlich.
Holzstatue (Christus) r. 12. J.? — Sighart, Gesch. 188.
Chorstühle auf der *W* Empore g. — Sighart, Chorgestühle 107.

Reichenbach 4 M. *N* v. Freudenstadt.
S.Georg, K. des 1082 gest. Benedictinerkl., r. 12. J.; *W* Vorhalle rü. 13. J. Flachgedeckte Pfl.Bs. mit ½runder Apsis am Chor, der sich gegen seine Nebenräume durch 2 auf 4eckigen Pfl. ruhende Rundbögen öffnet. In dem gegen *W* mit 3 gr. Rundbögen geöffneten Paradies 3 Kreuzgewölbe mit rundbogigen Kreuz- u. spitzbogigen Quergurten, die auf Wandpfl. mit Sl., im *W* aber auf Kragsteinen ruhen. Die einfache 1849 im Innern renovirte K. sehr verändert und verdorben. Am Dachsims der Apsis das Würfelornament. — Mauch, Abhandl. 17; Merz, Uebers. 1843 S. 215; Wirtenb. Schriften 2, 21.
Taufstein r.
Tabkl. prachtvoll g.
Thürklopfer von Erz am Rundbogenportal des Sch. r.?

Reichenbach 3 St. *W* von Göppingen.
K. mit unverhältnissmässig gr. Th. von 1525 (I). — Beschreib. des O.A. Göppingen.

Reichenbach 2 St. *W* von Geislingen.
K. 1449 neu erbaut; 1728 sehr erweitert. — Beschreib. d. O.A. Geisl.

Reichenberg 12 M. *NO* g. *N* von Prag, s. Bürgstein, Lämberg, Weisskirchen, Zwikau.
Dechantk. 1579—87 von Marcus Spaz von Lanz erbaut; später erweitert. — Hormayr, Archiv 1827 S. 411; Schmidl, Böhmen; Dlabacz, Lex.
Kreuzk. (1694): Altarbild (Maria mit dem Christuskinde und S.Anna in einer Landschaft) 1507 von Albrecht Dürer? — Hormayr, Archiv 1828, S. 67.

Reichenberg ¾ St. *NO* von Rappoltsweiler.
Schl.[1], 1401 schon „alten Thurn" genannt, nicht bedeutende Ru. — *Schweighäuser et Golbery* I; *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 119 *(Straub)*.

Reichenberg ½ M. *S* von Fränkischkrumbach.
Burg, Ru. Die Kp. mit Kreuzgewölben g.? — Wagner, Hessen.

Reichenberg ¾ M. *NNO* v. Backnang.
Th. der urkundlich 1230 erbauten Burg. — Denkm. in Würtemb.; Krieg v. Hochf.

Reichenburg 2 M. *NW* v. Rann.
K.: 2 Joche des Chors g. — Haas, Notizen.
Grabmäler: Freiherr v. Gradeneck † 1503; Franz Gall v. Gallenstein † 1604. — Tsch.

Reichenhall 2 M. *SW* v. Salzburg, s. Grossgmain, Inzell, Non, S. Zeno.
Oberbayr. Archiv 19, 93—166.
Aegidienk. (1159 †) 14. u. 15. J., mit r. Resten.
Johannisk. r. 1147. 1schiffig mit Apsis. — Sighart, Gesch. 160.
Pfk. S. Nikolaus spr. 1181, kreuzförmige Bs. mit wechselnden Pfl. und Säulen, Kreuzgewölben, spg. Emporen über den S.Sch., Apsiden, woran Rundbogenfriese, von Thier- und Menschenköpfen getragen, g. *W* Th. Marmorportal mit Wulsten u. Sl. mit Blattknäufen. — Sighart, Gesch. 159; dessen Kunst 91.
Klosterbinderei: 2 Löwen, vom Portal der Pfk.? — Sighart, Kunst.

Reichenhofen 1 St. *WNW* von Leutkirch.
S. Wolfgang in der Nähe des Dorfs g. Hk. — Laib u. Schwarz.

Reichenstein ½ M. *WSW* v. Rappoltsweiler.
Burg 13. J.?, Ru. mit 5eckigem Th., dem Windecker Schl. ähnlich, 1269 zuerst erwähnt. — *Caumont, abécédaire*; *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 119 *(Straub)*.

Reichenstein 1¾ M. *O* v. Gallneukirchen.
K.: Grabmal von weissem Marmor 1571. — Tsch.
Sohl. mit h. Th. — Tsch.

---

1) Ans. b. Chlingensperg, Baiern B. 2.

1) *Rothmüller*, *vues*; *Levrault*, *musée* T. 17.

Reichenstein 3/4 St. *WNW* von Obermarchthal.

Burg mit c. 100′ h. 4eckigem Th., seit 1525? Ru. — Denkm. in Würtemb.; Hassler, Denkm. I, 68.

Thor an der andern S. des Orts, Rest. — Denkm. in Würtemb.

Reichersdorf 2½ M. *O* v. Dingolfing.

K. Chor spg. — Niedermayer.

Grabstein[1]: Walther zu Wildthurn 2. H. des 15. J.

Reichertsrod 1⅝ M. *N* v. Rothenburg a. d. Tauber.

Johanniterk. ü. Sl.Bs. Ausser eingemauerten Kapitälern[2] ist nur 1 Thl. des Th. übrig.

Reichesdorf 2 M. *SO* v. Mediasch.

K.: **Grabstein** des Pfarrers Franz Elisius † 1593. — Müller, Skizzen.

Gemälde auf Goldgrund. — Dgl.

Reichikofen 3/4 M. *NW* v. Vilssattling.

Chor der K. spg. — Niedermayer.

Reichmannsdorf 5/4 M. *W* g. *N* v. Pommersfelden.

K. (1474?) um 1528 umgebaut. — Heller, Reisehandb.

Tabkl. 1535.

Reichstadt 6¼ M. *O* v. Aussig.

K. 16. J., stattlich. — Schmidl, Böhmen.

Schl., reicher Renaissancebau, um 1541 von italienischen Künstlern aufgeführt. — Centralcommiss. 1857 nach *Památky* 1, 41.

Reifenstein c. 1 M. *NW* von Judenburg.

Schl., gr. Ru. mit Then., Zinnen und g. Kp. — Scheiger in Centralcommiss. 1858, 298 f.; Haas, Notizen 1859.

Reifling 2½ M. *NW* v. Eisenerz.

K. S. Nikolaus spg. mit z. Thl. über die Apsis hinaustretendem Th., 1schiffig, mit einem gleichzeitigen? massiven Hause verbunden. Rundbogige Netzgewölbe. „Gewunden cannelirter Triumphbogen." — Haas, Notizen 1860.

Schnitzaltar mit Flügeln E. des 16. J.?, tüchtig.

Rein 1¾ M. *NW* v. Gratz, s. Gaisthal.

Haas, Notizen.

K. des c. 1129 gegr. Cistercienserstifts M. des 16. J.? 237′ l.; Ulrichskp. 1453. — Tsch.; Warhanek; Krain. Mittheil. 15, 1 f.

Grabstein: Herzog Ernst der Eiserne, im strengen Styl d. 15. J. trefflich ausgeführt. — Haas.

Abt Georg Freyeisen † 1605 (Brustbild mit energischem klugem Gesicht). — Krain. Mittheil. 15, 2, Note 15.

Hl. Dreifaltigkeitskp. im Innern des Stifts g. 14. J., kl. sehr zierlicher Bau mit 2 Jochen und 3seitigem Chorschluss. Bündeldienste mit reichen Kapitälern. Birnstabrippen. — Haas.

Glasmalereien g., z. Thl. gut erhalten. — H.

Stiftsbibliothek: **Miniaturen** in Handschriften; die in einem Missale auf Pergament v. Abt Wolfgang Schröttl.

Schl. Rhuen hinter dem Kl., Ru. — Haas.

Reinackern ½ St. *OSO* v. Mauermünster.

K. des ehemaligen Frauenkl. g.? 1410 von Ludemann (I über der *W* Thür); Chor spg. 1404—39; *W* Th. 1693 voll. Vielfach restaurirte Bs. mit 4eckigem Quaderth. im *W* und einfach 8eckigem Th. zw. Chor u. Sch. Im Sch. je 3 einfache Sl. mit Laubkapitälern. — *Schweighäuser et Golbery* II; *Bulletin d'Alsace* 2, 193 *(Arth)*.

Reinhardsmünster 5/8 M. *WSW* v. Mauermünster.

K.Th. spr. 4eckig. — *Bulletin d'Alsace* 2, 194.

Reinheim 1 M. *ONO* von Saargemünd (3½ M. *SW* v. Zweibrücken).

Th. r. 12. J.? Rundbau mit 3 Gewölben über einander, die auf Sl. mit Thierfratzen ruhen. — Sighart, Gesch. 177.

Reinstetten 5/8 M. *N* v. Ochsenhausen.

K.: — Hassler, Denkm. I, 63.

Holzsc. (Krönung Mariä), schön u. grossartig 15. J., aus Ochsenhausen? Die Umgebung zopfig. — 2 kleinere (Maria, Johannes) unbedeutend, übermalt.

Reipertswiller ½ St. *NW* von Lichtenberg, Elsass.

K.: Chor spg. — *Bulletin d'Alsace* 2, 200 *(Arth)*.

Grabstein: Graf Jacob v. Lichtenberg † 1480, verstümmelt.

Reisensburg 1/4 M. *ONO* v. Günzburg.

Schl. mit r. Resten.

---

1) Wagner, Trachten 1, T. 6, 1. — 2) Heideloff, Ornament. 25, T. 2, *d—f*.

Reissbach 3 St. *SO* v. Dingolfing.
K. g. Hk. mit massivem Sattelth. In den S.Sch. Kreuz-, im M.Sch. Netzgewölbe. — Niedermayer, Diöc. S. 495. 527. 544. 565. 571.
Oelberg g., würdig.
Statuen g., trefflich.
Taufstein spg., mit Masswerk am Becken.
Grabsteine 15. u. 16. J., interessant.
Schnitzaltar (S. Michael, Johannes der Täufer, S. Wolfgang) mit 4 Flügeln (der Sieg S. Michaels über die Höllenschaar, sein Schutz über die Marktgemeinde, Legende S. Wolfgangs, Tod des Täufers Johannes) spg., Rest des alten Hochaltars, j. an der Brüstung des Musikchors.

Reka 1—2 M. *SW* v. Kopreinitz.
Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856, 232.

Remete 1½ M. *WSW* v. Bös.
K. spg.; z. Thl. umgebaut, mit Seckigem Th.-Helm. — Ipolyi, Schütt 271.

Remetinec 2 M. *S* v. Warasdin.
Pfk. (urspr. Johanniterk.) spg. um 1490. Die Kreuzgewölbe ruhen im polygon geschl. Chor auf Kragsteinen, im Sch., an welches später 2 Kpp. angebaut sind, auf runden Diensten. Der schöne 4eckige Th. enthält die kreuzgewölbte Sacristei. — Centralcommiss. 1856, 233.
Kreuzgang g.?; barbarisirt.

Remnatsried 1⅞ M. *WSW* von Schongau.
K.Th. r. mit Rundbogenfriesen, säulengetheilten Schallfenstern, Satteldach. — Sighart, Gesch. 168.

Renningen ½ M. *O* v. Weil der Stadt.
K.: sehr alte Grabsteine. — Denkm. in Würtemb.

Rentsch ¾ St. *O* v. Botzen.
Centralcommiss. 1857 S. 59.
S. Laurentiusk. 1180 †. Mit der modernen Barbarisirung ist nur der untere Thl. des Th. verschont.
S. Paulusk. 1180 †; modern verunstaltet.

Rentweinsdorf 2¾ M. *NNW* v. Bamberg.
Heller, Reisehandbuch.
K.: Grabmal Sebastians v. Rotenhan † 1532.
Schl. 1525 zerstört, aber bald hergestellt.

Reps 7 M. *NNW* von Kronstadt, s. Galt, Homorod, Schweischer, Seiburg.
K. g. 1400. — Centralcommiss. 1856, 39.
Bergschl. herrlich. — Tsch.

Repy ⅙ M. *W* g. *S* v. Prag.
Kirchlein r. — Centralcommiss. 1856.

Rettenbergen ½ St. *W* v. Batzenhofen.
K.: — Grimm, Beitr. 409 f.
Statue über der Thür (S. Wolfgang) g. A. des 15. J.?, c. 2½' h.
Holzreliefs auf dem K.Boden (11 von den „14 Nothhelfern" in 3 Gruppen) A. des 16. J.?, trefflich, an den ä. Hans Holbein erinnernd, urspr. bemalt.

Retz s. Rötz.

Retzbach 2 M. *NW* v. Würzburg.
G. Höfling, Gesch. u. Beschreib. v. R.
Chor der Wallfahrtsk. r.
Rathh. Rnss. 1574 beg., um 1586 voll.

Reussdorf, Bezirk Hermannstadt (oder Bonyhaer Bezirk im Kockelburger Comitat ?).
K.: Gemälde auf Goldgrund. — F. Müller.

Reussenberg 1 M. *SW* v. Hammelburg.
Burg 1333 beg.; 1525 zerstört. 4eckig, mit 3 Geschossen u. runden Eck-Then. Ru. — Heller, Reisehandb.; Unterfränk. Archiv 10, 1, 51.

Reussenstein 1 St. *W* v. Wiesensteig.
Burg mit 4eckigem Th., Ru. — Denkm. in Würtemb.

Reutlingen 4½ M. *S* v. Stuttgart, s. Achalm, Bronnweiler, Hayingen, Honau, Lichtenstein, Mariaberg, Pfullingen, Tübingen, Urach, Willmadingen.
Deutsch. Correspondenzblatt 10, 89—91; Denkm. in Würtemb.; F i z i o n, Cronica u. gründliche Beschr. des H. Röm. Reichs Statt Reüttlingen 1862. 8; G a y l e r, Denkwürdigkeiten der Stadt R.; M. C. Chr. G r a t i a n u s, Gesch. der Achalm u. der Stadt R. 1831 gr. 8; M e r z, Uebersicht 350.
Katharinenk. g.?
Marienk.[1] urspr. rü. 1247 beg. Kp. in Kreuzform mit 4eckigem Chor, wovon noch die ungleich h. r. Bündel-Sl. in den 4 Chorecken und einige Rundbögen des alten Quersch. herrühren; rein und edel g. um oder vor 1300 beg., 1343? voll., mit spg. Zusätzen; *W*Th. nach

———

1) Gr., Qs., Theil der *SS*. u. Details b. Laib u. Schwarz, Formen T. 7. 8.

Einschlag des Blitzes 1494 restaurirt — 96 vom Stadtwerkmeister Peter v. Breisach; K. 1726 im Innern ausgebrannt. Seit 1841 hergestellt. 240' l. M.Sch. innen 65' h. Bs. mit □ Chor, Then. an der Stelle der nicht vorspringenden Kreuzflügel und 1 Th. über der *W*S. Am Chor sehr lange übereckstehende Streben; an der *O*S. 3 h. 2theilige Fenster mit Säulchen an den Pfosten und reichem Masswerk, sowie ein Giebel mit primitiver freistehender Spitzbogengalerie; im Innern jederseits 3 Schildbögen eines 10rippigen Gewölbes, dessen Dienste, aus 3 starken Rundstäben mit Kapitälern gebildet, tief unten auf Kegelkragsteinen ruhen. Zu den Seiten des Chors kl. Anbauten mit je 3 Kreuzgewölben. Die 2 niedrigen 4eckigen *O*Thc. mit modernen Dächern gegen das Innere der K. in rundbogigen Arcaden geöffnet. Im Sch 7 Joche. M : S : J = 30 : 22 : 17½'. Die 24' h. j. Seckigen Schafte tragen auf langhalsigen blattlosen Kapitälern, die wohl der Umänderung nach ξ 1726 ihre Gestalt, wie die j. hölzernen S.Sch.Gewölbe ihre Entstehung danken, die auf beiden S. mit je 3 Kehlen gegliederten Scheidebögen, die Dienste des M.Sch. und die Gewölberippen der S.-Sch., welche an deren Wänden auf Pilastern ruhen. Die Gewölbe sollen nur im Chor die alten sein. Die S.Sch. haben h. 3theilige, das M.Sch. niedrigere, zu je 2 gekuppelte, 2theilige Fenster, alle mit Säulchen an den Pfosten und am Gewände. Unter den Dachsimsen aller Sch. nasenbesetzte Spitzbogenfriese, welche auch die Streben umziehen. Diese sind mit Fialen gekrönt, an den S.Sch. auch mit Statuen unter spg. Baldachinen geschmückt und durch flache, hohlprofilirte, am Dach mit Krabben besetzte Strebebögen verbunden. Die Fialen des M.Sch. sind frühg. mit Ecksäulchen, die der S.Sch. spg. Das Ganze macht den besten Eindruck. Schon ans Nüchterne streift die reichverzierte *W*S. mit 3 Portalen, deren h. Wimberge überschlanke Fialen einschliessen; aus ihrer M. steigt über 250' h. ein 4eckiger Th. auf, mit undurchbrochenem Seckigem Steinhelm, umgeben von 4 Giebeln und Fialen, einem durchbrochenen Umgang, geschmückt mit Kantenblumen, bekrönt von einer Marienstatue. — Hassler im D. Corresp.Blatt 10, 94—98.

So. am *SO* Th. etc., Reste des urspr. Banes. — H.

Taufstein[1] spg. 1498 oder 99 (I), Seckig mit Reliefs in den Blenden (die Taufe Christi und die 7 katholischen Sacramente) und 8 Apostelfigg. an den Pfl., prachtvoll; verstümmelt.

Steinso. (hl. Grab)[2] E. des 15. J.? die Architektur brillant spätestg. mit Astwerk, die Gestalten (Johannes und die hl. Frauen hinter, 2 Wächter unten vor dem Sarg; Daniel, Habakuk, Elias, Jacob von der Zinne des Baldachins herabschauend, in Rundwerk; die Apostel Bartholomäus, Andreas u. Matthäus am Sarg, in Relief) lieblich, fein stylisirt.

Statuen an den Strebepfl. spg. A. des 16. J.

Wandmalereien in der Sacristei (Kreuzigung; Legende der hl. Katharina) ü. um 1275? — Schorns Kunstbl. 1846, 200; Hassler 95.

Nikolaik. g.?

S. Peter in der Weiden, älteste **Pfk.** der Stadt, 1538 zerstört.

S. Peter u. Paul, Franciscanerk., 1531 zerstört.

Brunnen 1544 (I).

Marchthaler Kl.Hof mit Kp. v. 1400.

Rathh. 1562; 1726 ξ: Glasmalereien.

Reutti 1 M. *SO* v. Ulm.

K.: Hochaltar mit bemalten Holzsc. (Tod Mariä; auf den Flügeln Verkündigung und Geburt Christi; über dem Schrein Christus mit der Seele Mariä u. 2 musicirende Engel) spg. 1498 (I), die Heiligenbrustbilder von 1512; die (äusseren) Flügelgemälde übermalt. Nicht von Jörg Syrlin d. j. — Grüneisen u. Mauch.

Rhäzüns 1¾ M. *WSW* v. Chur.

Burg, schon im 10. J. vorhanden. — Krieg, Militärarchit. 237. 239.

Rheinau 1½ St. *S* v. Schaffhausen.

Benedictinerabtei (778 gest.). — Fiorillo, Gesch. 4, 45; vgl. Augsb. Postzeitung 1860, Beil. Nr. 112.

Richenburg ½ M. *OSO* v. Skutsch, s. Odradow, Peráletz.

Burg mit rundem Th., alter interessanter Bau; um 1800 restaurirt. — Centralcommiss. 1857, 132 nach *Památky* I, 162.

---

1) Heideloff, Ornament. 3, T. 7. — 2) Details das. 16, T. 1, *d. e*; Ans. u. Details in Wirtenb. Jahreshefte 4, T. 14; 5, T. 2.

Richenweier 1 St. *NO* von Kaisersberg.

Bulletin d'Alsace 3, 2, 110 *(Straub).*

Die sprichwörtlich gewordenen 3 alten Kk., die an demselben Gottesacker lagen, sind nicht mehr!

Brunnen, die in der Nähe der K. mit schönen Schmiedearbeiten des 17. J.

Schl. der Grafen v. Wirtenberg-Mömpelgard 16. u. 17. J., Ru.

Stadtmauern u. Thore, worunter 2, das Oberthor mit einer Aussenpforte von 1500 (I) und ein anderes mit ausserordentlich h. Th., zu den schönsten Resten elsassisch-mittelalterlicher Befestigungen gehören.

Wohnhäuser Rnss. 16. u. 17. J.

Ried b. Reichelkofen ($1^3/_4$ M. *O* von Landshut).

Kp. g. A. des 14. J.? 1schiffiger flachgedeckter Ziegelbau. Der schmälere gerad geschl. Chor, über dem sich 1 Th. mit Satteldach erhebt, hat 1 Kreuzgewölbe, dessen rohe Rippen auf gegliederten Kragsteinen ruhen. Unter dem Dachsims 1 zierlicher Spitzbogenfries.— Niedermayer, Diöc. S. 361.

Ried $^3/_8$ M. *W* v. Joshofen.

Chor der Georgsk. g. — Augsb. Postzeitung.

Ried $4^1/_2$ M. *O* v. Braunau, s. Gobertsheim.

K. r.? — Tsch.

Riedeck $^1/_4$ M. *N* v. Gallneukirchen.

Schl. 1529. — Tsch.

Glasmalereien?

Rieden $^3/_4$ M. *SSW* v. schwäbisch Hall.

Marienk. g. 1436, sehr ansehnlicher Bau mit vielen hübschen g. Verzierungen am Aeussern. Die Kreuzgewölbe des Chors nicht ausgeführt. Die Sacristei unter dem Th. mit sehr schönem Sterngewölbe. — Beschr. des O.A. Hall; Denkm. in Würtemb. S. 88.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde, S. Petrus u. Paulus; darüber Pietas, Barbara und Katharina; in der Krönung der auferstandene Heiland; auf den Flügeln die Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Krönung Mariä; auf der Staffel die Kirchenväter) mit Gemälden (auf den Flügeln die Heimsuchung, Darstellung im Tempel, Flucht nach Aegypten, Tod Mariä; zu den Seiten am Altarschrein 4 Heilige; an der Staffel aussen Mariä erster Eintritt in den Tempel u. Verkündigung, innen Apostel; an der Rückseite das Veronikabild), grossartigster Styl. A. des 16. J. — Eye, Reisestudien 318.

2 andere Schnitzaltäre mit Gemälden g.

Riedenburg $3^3/_4$ M. *NO* v. Ingolstadt, s. Aicholding, Altenburg, Deising, Flügelsberg, Hechsenacker, Meyer, Sandersdorf.

3 Burgen im Flecken, wovon eine erhalten. — Aufsess, Anzeiger.

Riedheim $^5/_4$ M. *NO* von Schaffhausen.

Th. aus der Templerzeit, j. Speicher. — Baden. Schriften.

Rieding $1^3/_8$ M. *NO* g. *N* v. Erding.

Pfk.: Taufstein einfach spg. — Sighart, Kunst.

Riedl $1^3/_8$ M. *SW* g. *S* v. Wegscheid, s. Jochenstein.

Burg, Ru. — Niederbayer. Verhandl.

Riedlingen $2^1/_2$ M. *ONO* v. Sigmaringen, s. Altheim, Bussen, Dieterskirch, Grüningen, Hassenberg.

Pfk. g. 3schiffig mit Sterngewölben und gerad geschl. Chor. — Laib und Schwarz, Formen.

Riegel 1 St. *SSW* v. Kenzingen.

S. Michaelskp. — Baden. Schrift. 1, 44 (Zell).

Holzstatuen in einem Winkel ausserhalb der Kp. (Heilige) 15. J.?, bemalt.

Riegersburg $1^1/_2$ M. *WSW* v. Fürstenfeld, s. Hollenegg.

Pfk. S. Martin (bestand schon 1110) spg. zw. 1517 u. 54?; 1633 †. 1schiffiger Quaderbau mit plumpem Portal. Im Chor 8eckige Wanddienste, aus welchen je 2 Rippen des Netzgewölbes hervorwachsen. — Haas, Notizen; Steiermärk. Mittheil. 2, 74—106 (Dr. Göth).

Marmorepitaph: Erasmus Ritter v. Stadl † 1578 kniet unterhalb eines von einem italienischen Meister gefertigten Reliefs (Reiterschlacht) — Göth.

Veste[1] mit 7 Thoren, grösstentheils 17. J. Die Kp. mit spitzbogigen Gewölben u. Fenstern. — Tsch.; Göth a. a. O.

Riegersdorf = Gabelkosten.

Riegling, Pfarre Eilsbrunn ($^5/_4$ M. *W* v. Regensburg).

Crucifix r. — Niedermayer, Diöc.

Rietenau 1 St. *NNW* v. Backnang.

K.: Grabstatuen der Familie Miner 1536—98. — Denkm. in Würtemb.

---

1) Anss. in Steierm. Mittheil. 2, 74.

Rieth ¾ M. *S* v. Vaihingen.
Burg, „alt", aber noch bewohnt. — Denkm. in Würtemb.

Rietheim ¾ M. *NNW* v. Tuttlingen (3 M. *O* v. Donaueschingen).
Ru. der Burgen Altrieden u. Brünlisburg. — Denkm. in Würtemb.

Rimpar 1 M. *NNO* v. Würzburg, s. Maidbrunn.
K.: **Grabmal**[1]: Ritter Eberhart von Grumbach † 1487, wahrscheinlich von Tilman Riemenschneider. — Becker.
Grabstein: Dorothea v. Grumbach[2] † 1560, vortrefflich; gleich den übrigen Grabsteinen zertrümmert!

Rineck ⅝ M. *NW* v. Gemünden a. Main.
Burg-Th. mit 18' dicken Mauern, darin 1 „Doppelkp." mit „kleeblattförmigem" Obergeschoss. — D. Corresp.-Blatt 8, 133 (v. Hefner-Alteneck).
Altar aus Neustadt a. M. r., auf 2 Sl. ruhend. — Niedermayer.

Ringelstein ¼ M. *NW* v. Haslach.
Burg, Ru. mit Resten 2er The. — *Bulletin d'Alsace* 2, 165 *(Straub)*.

Rip s. S. Georgskp.

Rippoldsau 1 M. *WSW* v. Freudenstadt.
Prioratsk. („Klösterle") mit 2 Th(e)n. im 12. J. gegr.

Rissdissen 2 St. *O* v. Ehingen.
Gottesackerkp. beim Dorf:
Schnitzaltar (Statuen) mit bedeutenderen Flügelgemälden (einzelne Heilige; auf der Staffel bessere Brustbilder Christi und der Apostel) von Jacob Acker, Maler zu Ulm 1483 (I), anmuthig. — Hassler, Denkm. I, 71; Ulm. Verhandl. 1844, S. 20.

Rittenburg ½ St. *O* von Mauermünster.
K.Th. spr. 4eckig. — *Bulletin d'Alsace* 2, 194.

Rodenbach 1 St. *WNW* v. Grünstadt (2 M. *SW* g. *W* v. Worms).
Th. r. — Sighart, Gesch. 177.

Rodeneck 1 M. *NO* g. *N* v. Brixen.
Schl., grossartig, seit § 1694 z. Thl. Ru.; Kp. nach einem Neubau 1582 †. — Tirol. Beitr. 7, 57.

Rodenstein 2½ M. *SO* v. Darmstadt.
Burg mit 4eckigem Th. und unterirdischen Gewölben, Ru. — Gottschalck, Burgen 4, 81.

1) **Faber**, Lex. 5, 398. — 2) **Hefner**, Trachten 3, 137.

Rodern ¼ St. *SW* v. S. Hippolyt.
K.: Unterthl. des Th. um 1250? — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 124 f. *(Straub)*.
2 **Altarflügel** mit Reliefs auf Goldgrund (S. Margaretha, 1 Bischof, Sebastian, Dorothea, in der reichen Tracht vom E. des 15. J.) und trefflichen Gemälden der oberdeutschen Schule (Verkündigung, Anbetung der Hirten).

Roggenstein 3 M. *NNO* v. Nabburg.
K.: **Monstranz** g. — Jacob, Kunst.

Rohenitz 2 M. *SW* v. Nachod.
K. mit r. Resten? — Centralcommiss. 1856.

Rohozná ½ M. *N* v. Svojanow.
Dorfk.[1] g. 2. H. des 13. J.? der rechteckige Chor mit zierlichem nach dem 8eck angeordnetem Kreuzgewölbe, dieses ganz mit Gemälden (Leben des Herrn; Evangelistenzeichen) bedeckt. — Centralcommiss. 1857, 134; vgl. *Památky* I.

Rohr 1½ M. *OSO* v. Abensberg, s. Oberrohr.
Augustinerkl.K. (1133 gest.): — Niedermayer, Diöc. 544. 571.
Taufstein ü.?, herrlich, mit Stabwerk, reichen Bandverschlingungen u. Inschriften.
Marmorgrabmal in der Gruft: Graf Babo v. Abensberg und seine Gemahlin in reicher Wehr u. Tracht, in den unteren Feldern Thiere u. Laubwerk, gr. Meisterwerk des 14. J.
Andere Denkmäler profanirt u. weggeführt. — Vergl. Niederbayer. Verhandl. 7, 290 f.

Rohr 2 St. *SW* v. Stuttgart.
K., urspr. Burgkp.?, 1588 erweitert (I), kl. — Beschreib. des O.A. Stuttgart.

Rohrbach 3 St. *W* v. Kaumberg.
K. aus dem Mittelalter, ihrer Bauformen wegen sehenswerth. — Tsch.

Rohrbach 4 M. *WSW* v. Rosenberg, Böhmen.
Pfk. (1680): Denkstein Sebastians v. Oedt u. seiner Kinder 1583. — Tsch.
Burg, Ru.

Rohrdorf im Eichstädtschen.
Kl. mit schönen Kreuzgängen. — Aufsess, Anzeiger.

Rohrdorf 1 St. *NNO* v. Isny.
K. r. 12. J.? 3schiffig. — Laib und Schwarz, Formen.

1) Ans. und Inneres in *Památky* I, T. 15.

Rohrdorf ½ St. *W* v. Nagold.
Kl., j. Rath- u. Schulhaus, 1431 (I). — Denkm. in Würtemb.

Rohrendorf 1 St. *O* v. Krems.
K. g. 14. u. 15. J., unbedeutend. — Tsch.; v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.
Tabkl., zierlich.

Rohrenfels 1¾ M. *NNO* v. Pöttmess.
Pfk.: Wand-Tabkl. reich spg. von 4 Engeln mit den Leidenswerkzeugen umgeben. — Augsb. Beiträge Nr. 38 *bis*, S. 129.

Röllfeld ¾ M. *NW* v. Miltenberg.
Kirchhof: Grabstein[1] Conrads von Bickenbach † 1393 g.

Romainmotier 3 M. *NW* v. Losanne, s. Orny.
Benedictinerkl.K.[2] S. Peter u. Paul (656 gest.; 753 †) r. 12. J.? mit älteren Resten; äussere Vorhalle gü.; *O* Thl. des Chors g. Kreuzförmige Sl.Bs. mit niedrigem 4eckigem Th. über der Vierung und 3schiffigem gerad geschl. Chor. 200' l. Im Sch. 4, im alten Thl. des Chors 2 Arcaden, deren Bögen von Blenden eingeschl. sind. Im Sch. ruhen die Arcadenbögen auf dicken runden Sl. von Mauerwerk mit rohen 4eckigen Sockelplatten und durch Auskragung 4eckigen Gesimsen; im Chor erheben sich die Blenden bis über die oberen Fenster, u. ihre Bögen ruhen auf ausgekragten Säulchen. Von den alle Räume bedeckenden Tonnengewölben ist das des M.Sch. später durch Kreuzgewölbe ersetzt worden. Die Vierung hat 1 Kuppelgewölbe. Vor der *W*S. eine gr. etwas jüngere? □ Vorhalle mit 3 gleich br. Sch., 4 Jochen, Pfl., die mit je 2 Halb-Säulen besetzt sind, und Kreuzgewölben; darüber eine Kp., deren 4 *O* Pfl. durch Säulen ersetzt sind, mit einer ausgekragten Apsis am M.Sch. Die Sl.Knäufe zeigen keinen festen Typus; die im Chor haben Voluten und Akanthusblätter. Am Aeussern sind die S.Sch. mit Rundbogenblenden, die übrigen Thle. mit Lisenen und Bogenfriesen geschmückt. Die Lisenen des *W*Baues verwandeln sich im oberen Geschoss in ½Sl., auf deren ikonischen Kapitälern der Bogenfries ruht. An den Ecken strebenartige Vorsprünge. Vor dem *W*Bau noch eine □ offene gü. Vorhalle. — *Blavignac, hist.* S. 77—92; Krieg, Militärarchitekt. 178—180.
Grabstein des Bischofs Heinrich v. Siviriez 14. J. — *Suisse romande, mémoires* 3, 387—405 mit einer T.

Rorschweyer ¼ M. *S* v. S. Hippolyt.
K.: unterer Thl. des Th., der als Chor diente, g. 14. J.? — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 125 *(Straub)*.
Wand-Tabkl. sehr entartet spätestg. M. oder E. des 16. J.
Crucifix am Kreuzweg, nicht weit vom Galgenwäldel, 1499; sehr verstümmelt. — Dgl.

Roseln, Bezirk Agnetheln (4¼ M. *SO* v. Mediasch).
Evangel. K. Der 3seitig geschl. Chor hat ganz schmale Spitzbogenfenster und durch Rundbögen verbundene Streben, die eine das Sch. überragende Mauer mit Schiessscharten tragen. Das strebenlose Sch. lehnt sich an einen massiven 2stöckigen Th. ohne Umlauf. — F. Müller, Vertheidigungskk. 265.

Rosenau 1½ M. *WSW* v. Kronstadt.
Bergschl. — Tsch.

Rosenberg 2 St. *NW* v. Amberg.
K.: Chor spg. — Niedermayer, Diöc.
Grabsteine 15. J.
Statuen (die beiden Johannes) herrliche spg. Gestalten.

Rosenberg 5 M. *S* g. *W* v. Budweis, s. Hohenfurt, Rohrbach.
Pfk. spg. Hk. mit 1schiffigem ⅝ geschl. Chor, der wie das Sch. 20 Schritte lang ist. Letzteres hat 3 Paar eckige Schafte (M : S = c. 3 : 1) und prachtvolle Netz-, der Chor kunstvolle Sterngewölbe, beide ohne Rippen. — Wocel in Centralcommiss. 1858, 175.
Burg 13. J.?; in neuester Zeit im Style des M.A. hergestellt und ausgeschmückt. Der h. runde Th. mit 12' dicken Mauern. — Schmidl, Böhmen; Wocel a. a. O.

Rosenberg 6 M. *NO* v. Kremnitz, s. Arva.
Veste Likava, im 15. J. Eigenthum des Königs Matthias Corvinus, Ru. — Tsch.

Rosenburg 1 St. *SSW* v. Horn b. Eggenburg.
Burg[1] 16. J., grösstentheils um 1593 durch Sebastian Grabner erbaut, gut erhaltener Prachtbau mit 5 Höfen, weit-

1) Hefner, Trachten 2, 57. — 2) Abb. b. *Blavignac, hist.* T. 2. 3. 4. 11*. 12*; Details b. Krieg, Militärarchit. 180.

1) Ans. b. Köpp, Oesterr. 1, 53.

läufigen Gemächern, 12 Then. und spg. Kp.; am Turnierplatz doppelte Galerien. — Hormayr, Taschenb. 1831; Tsch.; v. Sacken, ob d. Manhartsb. 73; Schmidl, Umgeb. 1, 502; dessen Blätter 1847, 281. 286 (Chmel).

Schnitzaltar in der Kp. g.?

Rosenegg 1½ M. *W* v. Radolfszell.

Burg, Ru.

Rosenfeld 2½ M. *S* von Horb, s. Brittheim, Bubenhofen, Isingen.

Denkm. in Würtemb.

K.: **2 Rittergrabmäler.**

Glasmalerei (2 Wappen) 1594.

2 Kl., das eine in eine Apotheke, das andere mit der Statue S. Antons in ein Armenhaus verwandelt.

Marktbrunnen mit Statue (1 Ritter v. Rosenfeld) 1560.

Rosenheim 3¼ M. *SSW* v. Wasserburg, s. Altenbeuren, Beiharting, Diepertskirchen, Höhenberg, Kemnaten, Kirchwald, Oberaudorf, Pang, Petersberg, Peurbach, S. Florian, Tuntenhausen.

Pfk. g. 2. H. des 15. J.? — Sighart, Kunst.

Gemälde (Christus inmitten aller Heiligen) 1526, ohne besondern Werth.

Thore einfach g. — Sighart.

Rosenstein 1½ M. *O* v. schwäbisch Gmünd.

Burg, Ru. — Gottschalck, Burgen 6, 197.

Rosenthal 1 St. *WNW* v. Eisenberg.

K. [1] des 1241 gegr. Cisterziensernonnenkl. (1261 †) spg. 15. J. Ru. 2 l. 1-schiffige Räume über einander. Das zerstörte Gewölbe des unteren erstreckte sich bis an den Altarraum. Die Fenster mit Hohlprofilen u. spg. Masswerk. Am Giebel 1 beiderseits ausgekragtes 8eckiges Glockenthürmchen mit 2theiligen Fenstern, Fischmasswerk, geschweiften Wimbergen und undurchbrochenem Steinhelm. — Kugler, Studien.

Rosenweiler ½ St. *WNW* von Rosheim.

Bulletin d'Alsace 2, 170 *(Straub)*.

Pfk.: Chor und Th. g. 14. J.; Sch. 17. J. mit spg. *SO* Portal.

Gemälde auf Goldgrund in einer Nische am Choreingang 14. J.

---

1) Steinmetzzeichen in Schorns Kunstbl. 1837, 254.

Wandmalerei im Th., Reste.

Glasmalereien in 2 Chorfenstern g. E. d. 14. J., sehr bemerkenswerth.

Kreuz am Wege nach Mollkirch 1592 (I).

Rosheim 3 M. *SW* v. Strassburg, s. Birkenfels, Dreystein, Dorlisheim, Girbaden, Kagenfels, Landsberg, Oberehnheim, Rathsamhausen, S. Leonhard, S. Nabor, S. Odilien.

K. [1] S. Peter u. Paul (1049 †) r. 12. J.; Th. u. Sacristei g.; 1860 restaurirt. Gewölbte kreuzförmige Bs. mit ½runden Apsiden am Chor u. an der *O* S. des *N* Kreuzarmes u. mit schmucklosem 8eckigem Th. über der Vierung, dessen oberer Thl. aus dem 16. J., u. älterem unten eine Kp. enthaltendem *SO* Th. Im Lang- u. Quersch. rundbogige Kreuzgewölbe mit Rippen. Im Sch. 2 Doppeljoche. Schwere Pfl. wechseln mit niedrigen Sl. Erstere haben gurttragende Pilaster u. reich u. verschiedenartig verzierte Gesimse (an jeder S. desselben Pfl. 1 anderes Ornament), letztere Basen mit gr. Eckblättern u. ungeheuere flache Kapitäler von verschiedener Bildung (z. Thl. aus 4 Würfelknäufen mit gravirten Blattornamenten zusammengesetzt). Das Gewölbe der Vierung ruht auf Kragsteinen mit Larven u. Thiergestalten. Rundbogenfriese und Lisenen, die am M.Sch. durch ½Sl. mit Würfelknäufen verstärkt sind. An der Chorapsis streng gezeichnete Sc. (die Evangelisten). An der *W* S. über einem reichgegliederten Portal ohne Sl. Christus am Kreuz zw. Maria u. Johannes; viele durch Bogenfriese verbundene Lisenen; oben 1 Kreisfenster, darunter 1 auf Kragsteinen ruhendes Gesims als Fortsetzung der Giebelsimse der Abseiten; unter u. an dem niedrigen Giebel Bogenfriese u. Kragsteine; an den vier Fusspunkten der Giebel stehende Löwen u. andere Unthiere mit menschlichen Gestalten zw. den Klauen; auf der Giebelspitze 1 Vogel. — *Bulletin d'Alsace* 2, 171 *(Straub)*.

---

1) Ans. b. *Schweighaeuser et Golbery* 2, T. 16 (zu 66); *O* S. b. Kallenbach u. Schmitt 21, 4; Inneres b. *Ramée, moyen-âge* 266; Thl. der *SW* Ans. u. Kapitäl b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 137f.; Kapitäler b. *Chapuy, moyen-âge* 266; *Caumont, bulletin* 17, 247; *Viollet-le-Duc, diction.* 2, 506; Sl.Basis das. 2 135, Fig. 14.

Weihwasserstein am *S* Eingang 1487 (I).

Pfk. S. Stephan: Th. rü. — *Straub.*

Festungswerke, grossentheils erhalten. — *S.*

Wohnhaus in der Hauptstrasse mit r. Giebel. — *S.*

Rossach 3/4 M. *SO* v. Adelsheim.

Ru. einer im 30jährigen Krieg zerstörten Burg. — Denkm. in Würtemb.

Rossholzen 1/2 M. *SW* von Törwang.

K.: — Sighart, Kunst.

2 Altarflügel mit Reliefs (2 Heilige) u. schönen Ornamenten g.

3 Statuen am Hochaltar 15. J.?, gr.

Holzreliefs (Leben des hl. Bartholomäus. — Kreuzerfindung) spg., verstümmelt.

Rossstall 2 M. *WSW* v. Nürnberg.

K.[1] r.; Chor u. Th. spg., letzterer um 1420? neugebaut. 1schiffig mit polygon geschl. Chor, Krypta u. 4eckigem *W* Th., woran viele Wappenschilde[2]. Im Sch. eine nach § 1627 erneuerte Holzdecke. — Mittelfränk. Jahresber. 1854, 76; Zeichnung des g. Museums.

Rotenhan 1 St. *NO* v. Ebern.

Schl. 1324 zerstört. Ru. — Heller, Reisehandb.

Roth 3 1/2 M. *S* v. Nürnberg, s. Pfaffenhofen, Spalt.

Pfk. (1060 †) 1535 erweitert u. umgebaut. — G. Mus. Anzeiger 1860, 352.

Schl. j. Fabrik, 1535, mit schönem Hof. — Aufsess; Mittelfränk. Jahresber. 18, 49.

Rothberg 1 3/4 M. *O* v. Hermannstadt.

K. r. Pfl.Bs. mit kreuzgewölbtem 1/2-rund geschl. Chor u. *S* Nebenapsis. Je 4 Rundarcaden mit j. verbauten 4eckigen Pfl. — Müller, r. Styl 189.

Rothenburg a. d. Tanber 7 M. *SSO* v. Würzburg, s. Creglingen, Insingen, Kunigundenkp., Leutershausen, Neusitz, Reichertsrod, Selteneck, Steinsfeld, Tetwang, Windsheim.

Dr. Bensen, Alterthümer, Inschriften u. Volkssagen d. Stadt R. 1841; ders., kurze Beschreib. u. Gesch. der Stadt R. ob d. T. 1856; Rezatkreis. Jahresber. 1836 S. 35 (I,I); Waagen, Deutschland 1, 318—334; v. Winterbach, Gesch. d. Stadt R. a. d. T. u. ihres Gebietes 2 Thle. 1826. 8.

Kalksteinbauten:

Franciscanerk. (1282 gest.) g., mit am Chor ausgekragtem durchbrochenem Thürmchen, profanirt. — Waagen 334.

Grabsteine: Leopold v. Leudenberg † 1449; Dietrich v. Berlichingen † 1484; Hans v. Bevlndorf † 1504 u. seine Frau Margaretha v. Ehenheim † 1496.

Gemälde, angeblich v. Dürer und Wohlgemuth.

„**Hefelsk.**" im Thal. — Aufsess.

S. Jacob[1], Stadtk., g. 1373 beg. (I), 1453 voll.; *W* Chor nach Mertens 1453—71; von Heideloff restaurirt. Bs. ohne Quersch. mit 2 1schiffigen polygon geschl. Chören im *O* u. *W* u. 2 h. Then. an der *O* S. der S.Sch. Im Sch. 6 Joche (M : S = 2 : 1), reichgegliederte Schafte mit Diensten ohne Kapitäler u. einfache Netzgewölbe; im *W* Chor reichere Netzgewölbe u. 7 Fenster. Unter ihm, zu dem 38 Stufen hinaufführen, geht eine Strasse hindurch. Der 3seitig geschl. *O* Chor hat mit Fialen gekrönte Streben. Die h. The. tragen durchbrochene Steinhelme von etwas verschiedener Höhe.

8 Steinstatuen an 2 Pfl. am Eingang des *O* Chors g. 1. H. des 15. J., von mässigem Werth; am besten sind Christus u. S. Georg.

Steinsc. (Oelberg mit vielen z. Thl. überlebensgr. Figg. in einem jüngeren Anbau. Motive sehr gut, Ausführung etwas roh.

Steinsc.[2] an d. Pfosten des gr. *O* Chorfensters (Ecce homo; darüber Geisselung u. 2 Hl. unter Baldachinen) g. 1405.

Wand-Tabkl. im *O* Chor, umgeben von auf Kragsteinen stehenden bemalten Steinfigg. (hl. Dreieinigkeit, zu den Seiten Maria u. Johannes der Täufer, Christus u. Johannes der Evangelist; unter dem mittleren von 3 g. Baldachinen die Vera Ikon, von 2 Engeln verehrt; zu den Seiten des Schrankes Magdalena, Barbara, ein Prophet und 3 Engel; unten die Grablegung u. 12 Heilige, wovon aber 6 fehlen) g. E. des 14. oder A. des 15. J. Styl richtig, Köpfe und nackte Thle. roh ausgeführt, Gewänder von sehr guten

1) Ans. b. Eberlein, Album 24; Details des Th. das. 7. — 2) Einer bei Stillfried, Alterth. (2) I.

1) Gr. b. Wiebeking, Baukunde 61.— 2) Heideloff, Ornament. 25, T. 4.

Motiven, harmonisch bemalt. — W. 327.

Taufstein Rnss. 1584, reich, weiss angestrichen, theilweise vergoldet. — Aehnlich die Kanzel v. 1604.

Chorstühle g. Ende d. 14. J.? einfach, aber von schönen Formen.

Choraltar 1466 von Friedrich Herlen (I). Die bemalten Sc. (Christus am Kreuz von 4 Engeln umschwebt, zu den Seiten Maria u. Johannes; Jacobus u. Magdalena, die sich der ersteren, ein hl. Bischof und Antonius, die sich dem letzteren anschliessen) gehören zu dem allertrefflichsten, was die deutsche Kunst hervorgebracht hat, was den Geist der Erfindung, die charaktervolle u. edle Haltung der Gestalten, die correcte u. grossartige Behandlung der Formen, die einfache Schönheit der Gewandung betrifft (Kugler). Die Gemälde auf der Innenseite der Flügel (Verkündigung, Heimsuchung, Geburt u. Beschneidung Christi; Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel, Tod Mariä. Goldgrund) zeigen einen entschiedenen Einfluss Hans Memlings, sind weniger geistreich als die Sc., aber dennoch die ausgezeichnetsten, die Herlen gemalt; die der Staffel (Brustbilder Christi und der Apostel) von einem unbedeutenden oberdeutschen Malergesellen, der nur bei Christus eine Zeichnung Herlens benutzt haben mag; die Aussenseiten der Flügel, schon 1582 übermalt, befinden sich in sehr schlechtem Zustande, ebenso die der Rückseite (Abendmahl, Fusswaschung, j. Gericht), die von einem Schüler herrühren. — Förster, Gesch. 2, 18. 189; Schorn, Bildschnitzerei S. 6. 7; Passavant, Beitr. 1846, 177; W. 324—327.

Altar des hl. Blutes 1474 gest., mit unbemalten Schnitzwerken von Lindenholz (hl. Abendmahl; auf den Flügeln in flachem Relief Christi Einzug in Jerusalem u. Leiden am Oelberg; oben in g. Zweigwerk 2 Engel, die ein goldenes Kreuz halten, zu den Seiten Maria u. Johannes unter Baldachinen; darüber 3 Tabkl., im mittleren Ecce homo; in der Staffel Christus am Kreuz u. 2 Engel) wird dem Michel Wohlgemuth zugeschrieben, erinnert aber mehr an Martin Schongauer. Auffallend die höchst scharfen knittrigen Brüche. — Schorn, Bildschnitzerei S. 11; W. 322—4.

Seitenaltäre aus der Spitalk. und aus der Herrgottsk. zu Creglingen. — Heideloff.

Glasmalereien [1] in 3 Fenstern des *O* Chors g. gegen E. des 14. J. gest., vereinigen die streng architektonische Haltung des früheren Mittelalters mit der eigentlich historischen Darstellungsweise auf eine sehr glückliche Art. Das erste Fenster (alttestamentliche Propheten u. Helden) scheint etwas älter als die beiden anderen (biblische u. legendarische Darstellungen). 1856 restaurirt. — Deutsch. Kunstbl. 1855, S. 455; 1856, Nr. 20; Waagen 321.

S. Johannisk. (1404) 1604 neu beg.:

Grabsteine: Jorg v. Scharstett, Johanniterordensballeier in Franken † † 1458; Caspar v. Stain, dgl., † 1530.

„Schäfersk." — Aufsess.

Spitalk. unbedeutend g.

Grabstein: Graf Otto v. Flugellav † 1317.

Schnitzaltar (Krönung Mariä; auf der Staffel ihr Tod; auf den Flügeln in flachem Relief Maria mit dem Kinde von Engeln umschwebt; ebenso S. Anna mit dem Christuskindlein, welchem Maria Früchte bringt, auf dem Arm) unbemalt, irrig dem Veit Stoss zugeschrieben, mehr dem Holbein verwandt. Der Tod Mariä gehört zu den besten deutschen Bildwerken. — Schorn, Bildschnitz. S. 14; Waagen 333.

Spital (1280 gest.) 1574—78, mit einer Thür in Holbeins Geschmack.—Waagen.

Wallfahrtskp. spg.; am Giebel ein ausgekragtes 8eckiges Steinthürmchen [2] mit 8 Staffelgiebeln.

S. Wolfgang 1485?

Gemälde, angeblich von Martin Schaffner.

Burg der fränkischen Herzoge: Doppelkp. [3] S. Blasius, sog. hohes Haus, j. Werkstatt, rü; 1400 hergestellt, wobei die *O* Apsis fast ganz in 1 Fenster verwandelt wurde, so dass ihr äusserer Vorsprung wegfiel. Die 2 Geschosse waren durch eine Holzdecke geschieden, deren Kragsteine noch zu sehen sind. Die gekuppelten Fenster haben runde Kleebögen, die im *O* Fenster auf einem Säulchen ruhen. Am Dachsims neben

---

1) Probe (der Stifter, ein Ritter, Graf von Lösch) b. Hefner, Trachten 2, 37.— 2) Kallenbach, Atlas 27. — 3) Details b. Heideloff, Ornament. 25, T. 1, *a—g*; Kallenbach, Atlas 27.

einander stehende ½Kugeln. — Heideloff.

Gymnasium nahe der Jacobsk., stattlicher Rnss.-Bau 1589—92.

Klingenth. mit merkwürdiger Wasserleitung 1594.

Rathh. g. Fenster 4eckig mit Kreuzstöcken. Der Rand des h. Giebels, über dem sich 1 kl. oben abgestumpfter 4-eckiger Th. erhebt, mit Fialen gekrönt. Die 1574—89 vom Nürnberger Baumeister Wolf im Rnss. erbaute Vorderseite hat einen gr. Erker u. eine freie Galerie. — Waagen 328.

Schnitzwerk (jüngstes Gericht), bemalt, roh.

Gemälde: Maria mit dem Kinde u. S. Barbara, 1467 von Friedrich Herlen, edel. — Passavant, Beitr. 1846, 178; Waagen 329.

2 Altarflügel (Legende S. Wolfgangs) 1514 von einem dem Martin Schaffner verwandten etwas handwerklichen Ulmer Meister. — Waagen 330.

Alte Ab. der Jacobsk.

Rossmühle 1516 nach dem Plan Johann Müllers v. Creglingen erbaut.

Stadtmauer 1204; erweitert 1408 u. 1452. Bei der letzten Erweiterung blieben die noch vorhandenen Festungs-The. im Innern der Stadt stehen.

Vestes Haus im Thal, in einem ausgetrockneten Weiher, über den eine Brücke führt. — Aufsess, Anzeiger.

Rötherthurm ¼ St. *S* v. Mittelroth.

Burg-Th. [1] von Buckelsteinen 4eckig, mit Steinmetzzeichen. [2]—Wirtenb. Franken. Zeitschr. 3, 3, 71.

Röthis 1 M. *NO* v. Feldkirch.

Pfk.: schöne Glasmalerei. — Centralcommiss. 1856, 140.

Rothkirchen b. Kirchheimboland (1½ M. *SW* v. Alzei).

K. des um 1150 gegr. Kl. 1258—70; zerstört! — Sighart, Gesch. 244.

Refectorium? ü. 2schiffig mit Sl., woran durchweg gleiche einfach korinthisirende Kapitäler [3], u. mit Kreuzgewölben, jetzt Kuhstall. Die vor einiger Zeit zugeschüttete Gruft soll unter dem ganzen Bau herlaufen. — Riehl, Kunstdenkm. S. 25. 26; Sigh. 243f.

---

1) Ans. in Beschreib. d. O.A. Gaildorf 235. — 2) Ab. das. — 3) Sighart, Gesch. 244.

Kreuzgang rü. mit korinthisirenden Kapitälern. Geringe Reste.

Rothwasserstelz s. Rötteln.

Rott 1½ M. *SW* v. Wasserburg.

Benedictinerkl.K. (1075 gest.). Von diesem Bau? einFriesstück des Portals (ein Fisch, der einen Mann, Jonas ?, auswirft) im Münchener Nationalmuseum.

Grabsteine. — Sighart, Kunst.

Rötteln ½ St. *N* v. Lörrach (1 M. *NO* v. Basel).

Schl. 1488 (I); Meierei 1494 (I). 1678 zerstört. Ru. — Gottschalck, Burgen 1, 333.

Schl.Kp. in der Nähe 1401 (I):

Grabmäler: der Stifter Markgraf Rudolf III v. Baden u. seine Gemahlin, eine Gräfin von Freiburg, in vollem Ornate auf riesigen Steinsärgen liegend 15. J., sehr schön. — Bayer, Bericht 27.

Rötteln, sonst Rothwasserstelz, gegenüber Kaiserstuhl (3 M. *SW* von Schaffhausen), im Rhein.

Schl., elliptischer Römer-Th. [1] mit c. 8' dicken Mauern von gr. Buckelsteinen, mit glattem Oberbau u. im Mittelalter angebauter Burg. — Krieg, Militärarchitektur.

Röttenbach ¾ M. *O* v. Günzburg.

Kp. mit Krypta. — Deutsch. Correspondenzbl.

Rottenburg 2¾ M. *NNW* von Landshut, s. Hatzkofen, Lauterbach, Niederronning, Unterotterbach.

Taufstein r., mit Eckblättern? am Sockel. — Niedermayer, Diöc. S. 544.

Rottenburg a. Neckar ¾ M. *SW* v. Tübingen, s. Belsen, Bühl, Hirrlingen, Thalheim, Wurmlingen.

Denkm. in Würtemb.; L. A. Hassler, Chronik der Stadt R. u. Ehingen am N. 1819. 8.

Kp. auf der Altstadt, in der 1268 Altäre geweiht wurden.

S. Martin, bischöfliche K., urspr. flachgedeckte r. Pfl.Bs. mit Sl. an den Stirnseiten der Pfl.; 1424 (I) spg. umgebaut mit Beibehaltung der r. Arcaden. Der g. Chor steht nicht in der Achse des Sch. Am *S* Kreuzarm 1 4eckiger höchst einfach g. Th. mit von 4 Fialen umgebenem durchbrochenen 8eckigen Steinhelm. — Merz, Uebers. 1845 S. 360.

---

1) Gr. u. Ans. b. Krieg, Militärarchitektur 104.

S. Moritz, Stadt-Pfk., g. 15. J.; später z. Thl. verunstaltet. Bs. mit g. Th.
S. Remigius, Kp. der 1023 gegr.? oberen Klause.
Wallfahrtsk. im Weggenthal:
Holzsc. (Maria, Johannes und die 2 anderen Marien, den Leichnam des Herrn betrauernd).

Brunnendenkmal[1] spg. 1463 oder 70, schöner 3eckiger, oben 6eckiger Th.-Bau mit Statuen (Kaiser Friedrich III, die Erzherzoge Albrecht u. Ludwig; 5 Heilige; oben Ecce homo).
Carmeliterkl., j. Priesterseminar (1276 gest.), Rnss.?
Wart-Th. auf dem Heuberg 1422, neuerdings mit einer Galerie versehen.

Rottenmann 6 M. *NW* g. *N* von Judenburg, s. Admont, Dietmannsdorf, Gaishorn, Gröbming, Irdning, Lassing, Lietzen, Spital am Pyhrn, Strechau, Trieben, Wald, Wolkenstein.
Haas, Notizen; Scheiger in Centralcommiss. 1856, 174.
S. Georg in der Nähe g. 15. J. Netzgewölbe, deren Rippen aus der Wand hervortretend sich sogleich durchkreuzen. Fenster ohne Masswerk. Zierliche Schlosserarbeiten des 16. J. — Haas, Notizen 1860.
Flügelaltar 2. H. des 15. J., beschädigt. — Sch.
Pfk. S. Nikolaus g. 3schiffig, mit 3 sehr l. Jochen u. 3schiffigem barbarisirtem Chor. — H.
Spitalk. g., kl., ärmlich, mit einer Empore. — H.; Sch.
Betstuhl Kaiser Friedrichs III u. seiner Gemahlin Leonore 1514 (I), mit ziemlich handwerksmässiger, aber tüchtiger Schnitzerei bedeckt, bis auf den oberen Thl. gut erhalten. — H.; Sch.

Röttingen $1^1/_2$ St. *NO* v. Weikersheim.
M. Wieland, Röttingen, ein Beitrag z. Gesch. dieser fränk. Landstadt 1858. 8.
Pfk. spg. 1494 voll. (I). — Niederm., Wirzb. 233.

Rottum 1 St. *SSW* v. Ochsenhausen.
K.: **Crucifix** aus dem Refectorium in Ochsenhausen, schön. — Hassler, Denkm. I, 63.

Rottweil $4^1/_4$ M. *SW* v. Hechingen, s. Deisslingen, Dunningen, Epfendorf, Gösslingen, Granegg, Neckarburg, Ramstein, Schönberg, Seedorf, Sülchen, Trichtingen, Waseneck, Zimmern.
Denkm. in Würtemb.; Merz, Uebers. 1843, 211; 1845, 350. 377. 378; Dr. C. F. Rheinwald, Rottw. u. s. Sehenswürdigkeiten 1861. 8; H. Ruckgaber, Gesch. der Frei- u. Reichstadt R. 2 Bde. 1835—38. 8.
Kapellenk.: Th. g. um 1374?, imposanter 4eckiger Bau mit reichen Portalen an 3 S.S., 2 „5seitigen" mit Streben u. Rautenfenstern versehenen Treppen-Then., 8ort mit durchbrochener Galerie u. stumpfem Dach. An der K. geringe g. Reste.
Reliefs an den Portalen (Christus u. die 12 Apostel; Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, jüngstes Gericht) g. um 1380?.
Sc. an der *S* S. (Heilige des alten u. neuen Bundes auf Kragsteinen unter Baldachinen) g., von grosser Auffassung, mit z. Thl. fast classischen Gewandmotiven, u. Köpfen voll Ernst u. Anmuth.
Sc. am Th. (Maria mit dem Kinde), majestätisch.
Relief[1] im Thürfeld am *S* Treppenth. (1 Ritter u. seine Braut) spg., innig u. zart.
Thürrelief am *N* Treppenth. (2 kl. Figg. halten zusammen 1 Buch) spg., schön.
S. Lorenzkp. auf dem alten Gottesacker g.
Sammlung mittelalterlicher Holz-Sc., vom Decan Dursch zusammengebracht, ehemals in Wurmlingen, der Stadt vom König geschenkt. Gegenstände[2] besonders aus den Umgebungen von Ulm u. aus Franken. —Verzeichniss u. Beschreibung altdeutscher Bildhauerwerke u. Malereien in der S. Lorenzkp. z. R. 1851. 12; Ulm. Verhandl. 1846 S. 20; 1849 S. 26-36.
S. Pelagiusk.[3] zu Altstadt höchst einfach r. mit jüngerem Th. Flachgedeckte Pfl.Bs. Sehr modernisirt.
Kp. in der Nähe, j. Stall, r., kl.
Pfk. zum hl. Kreuz (1121 † ?). Untertheil des *S* Th. r., Oberthl. u. *W* Portal ü. u. g. 13. J.; *W* Th. im 14. J. voll.; das Uebrige g. 1364—1473 (I). 3-

---

1) Details b. Heideloff, Ornam. 16, T. 1, *a—c*; Kreuzblume auch b. Guhl und Caspar T. 54 *A*.

1) Heideloff, Ornam. 6, T. 5. — 2) Abb. in Ulm. Veröffentl. 6. — 3) Detail b. Heideloff, Ornam. 14, T. 3, *b*.

schiffig, ohne Quersch., mit 1 Th. an der *W* S. u. 1 Th. an u. im *S* S.Sch. Das Langhaus hat 8eckige Schafte mit Diensten ohne Kapitäler, nach innen gezogene Streben an den S.Sch., reiche Stern- u. Netzgewölbe, der Chor Sterngewölbe. Das reiche *W* Portal ü. Der schlanke 8eckige Helm des *S* Th. von 4 Giebeln umgeben. Die Vorhalle des *S* Portals spg. E. des 15. J., mit Sc. (Kirchenväter, Kaiserin Helena etc.).

Sc. am *S* Portal (Christus am Kreuz, Heilige; Auferstehung) g. 1441.

Statuen an den Schaften (die 12 Apostel).

Taufstein 1562.

Kanzel mit Reliefs Rnss.?

Holzsc. (stehende, Leuchter tragende Engel) g.? — Bock.

Schnitzaltäre [1], bemalt:

in einer S.Kp. (die 12 Apostel etc.).

Bruchstücke (S. Paulus, Nikolaus, Margaretha).

Dgl. (S. Christoph u. Sebastian).

Glasmalerei im Chor.

Marktbrunnen Rnss., mit Figg. in Nischen u. einem Ritter auf der Spitze, 15' h.

Hochthurm, auf dem höchsten Punkte der Stadt gelegen, gut erhalten.

Rathh. g. mit in urspr. Gestalt erhaltenem schönem Rathssaale.

Glasmalereien.

Rötz $1^3/_8$ M. *O* v. Neunburg vorm Wald.

K.Th. r., dem in Goldern ähnlich. — Niedermayer.

Rötz 2 M. *SSW* v. Znaim.

Dominicanerk. g. — Tsch.

Grabmal [2] Georg Grabners † 147.., mit sehr geschmackvollen Wappenschilden, am Eingang.

Rathh. mit Galerie u. Zinnen am h. 4eckigen Th. — Tsch.

Rückersdorf (Rüdigersdorf) $^1/_2$ M. *WSW* v. Lauf?

K. 1459. — Heller, Reisehandb.

Rudelfing $^3/_4$ M. *O* v. Freising.

„Gnadenbild" von Holz g., lieblich. — Sighart, Kunst.

Ruderatshofen 1 M. *SSW* von Kaufbeuern.

K.Th. wie in Remnatsried. — Sigh.

---

1) Ornamente von einem spg. Altar b. Heideloff, Ornam. T. 6, *a. b.* — 2) Dorst, Grabdenkm. 1, T. 8.

Rudig 2 M. *SW* v. Saatz.

K. S. Jacob d. gr. spr. A. des 13. J.? 1schiffiger gewölbter Quaderbau mit $^1/_2$runder Apsis, die gleich den Mauern des Sch. mit pilasterförmigen Lisenen, Rundbogenfriesen u. am Dachsims mit dem Würfelornament versehen ist. Das Portal mit „schneckenförmig gekerbten" Schaften an den Sl. der Gewände ist verstümmelt. — Wocel, Bericht S. 7.

Rudóbánya, Borsoder Gespansch., Oberungarn.

K. g., halbe Ru. mit einer merkwürdigen geschmiedeten Eisenthür [1] und 2 älteren Grabsteinen. — In der Umgebung eine andere K.-Ru. — Centralcommission 1857, 219.

Ruesdorf, Pfarrei Oberhausen bei Dingolfing.

K. spg. — Niedermayer, Diöc. S. 495. 527.

Monstranz [2] von Silber spg. um 1460? aus dem 6eck construirt, an 2' h.

8 Flügelgemälde vom alten Altar (Taufe des Herrn; des Täufers Enthauptung; die beiden Johannes; vier Heilige) spg., voll charakteristischer Wahrheit.

Ruffach 2 M. *SSW* v. Colmar, s. Gebweiler, Gundolsheim, Münster, Murbach, Pfaffenheim, Sulzmatt.

S. Arbogastk. [3] ü. u. g. Kreuzförmige gewölbte Bs. mit 8eckigem Th. über der Vierung u. 2 nur zum kl. Thl. voll. *W* Then. Im Sch. wechseln kreuzförmige, mit 4 $^1/_2$Sl. u. 4 Ecksäulchen besetzte Pfl. mit freien Sl. Das M.Sch. hat ☐ Kreuzgewölbe mit Rippen. In jedem Schildbogen derselben stehen 3 verbundene Lanzettfenster. Ueber der Vierung eine „Kuppel." Aussen Strebebögen u. Strebepfl. Der *O* Th. mit 8 Giebeln u. schlankem Helm. Die *W* S. reich g. An einem Pfeiler der Vierung eine g. Treppe.

Processionskreuz [4] von Ebenholz mit verschiedenen in Perlmutter gravirten Darstellungen 1662 (I), aber doch von sehr edlem Styl $6^3/_4$' h. — *Bulletin d'Alsace* 4, 2, 178—184.

Glasmalereien: einige schöne Reste von Legenden u. Grisaillen. — *Bulletin d'Als.* 3, 2, 82.

---

1) Centralcommission 1857, 219. — 2) Jacob, Kunst T. 8, 2. — 3) Ans. u. Inneres b. *Schweighaeuser et Golbery* 1, T. 22. 23 zu 59. — 4) Photographie in *Bulletin d'Alsace* 4, 2 zu 178.

Rugonfalva, Siebenbürgen.
Reformirte K. g., mit sehr verstümmeltem r. Portal. *N* S. ohne Fenster. — Müller, r. Styl 190.

Ruhpolding 1⅝ M. *S* v. Traunstein, s. Mariäeck.
Schl.K.: Holzstatuen (2 Heilige) 15. J.? — Sighart, Kunst 195.

Ruith 2 St. *SO* v. Stuttgart.
K.: Crucifix von Holz E. des 15. J.? — Beschreib. d. O.A. Stuttgart.
Rathh. 1598. — Dies.
8 Glasgemälde 1628.29.

Rumburg 2½ M. *WNW* v. Zittau.
K. 1515. — Schmidl, Böhmen.

Rumersheim 1¾ M. *O* g. *S* von Ensisheim.
K.Th. roh r. 4eckig.— *Bulletin d'Als.* 3, 2, 200.

Runglstein ¼ M. *N* v. Botzen.
Veste 13. J.; um 1400 erneuert; Portal 1531. Unbedeutend, z. Thl. Ru. — Centralcommiss. 1857, 120 (Messmer); 1859, 59; Seelos u. Zingerle S. 1. 2.
Kamin in einem Saal g.
Wandgemälde [1] (in der *N* Halle allegorische Darstellungen von guter Zeichnung; im Söller Gestalten von römischen, jüdischen und deutschen Helden etc.; im Saal daneben 11 zum Thl. übersudelte Darstellungen aus Tristan u. Isolt, in grüner Erde, lebendig componirt, charakteristisch gezeichnet; im anderen Saal die Helden der Tafelrunde, minderen Werthes; in einigen Zimmern der Pächterwohnung gut erhaltene Darstellungen ritterlicher Kurzweil verschiedener Art ohne Kunstwerth) g. — Schnaase, Gesch. 6, 395.
Kp. r.?, rundbogig gewölbt, verfallen, mit Resten von Wandmalereien.

Rüti (Rüthi) 1 St. *NO* v. Rapperschwyl.
K. [1] des Prämonstratenserkl. (1206 hölzerne Kp.) u. 1214 gegr. Steinbau, 2 Altäre 1217 †, Hauptaltar 1219 †; 1443 verwüstet; 1490 ff. renovirt; Th. u. Dachstuhl 1706 ‡. Bs. ohne Quer-Sch. mit rechteckigem Chor, 2 4eckigen Then. zu dessen Seiten am *O* E. der S.Sch. u. einer gr. *W* Vorhalle. 3 Doppjoche. Pfl. mit rechtwinkligen Absätzen. Portal 1499 (I). K. „1771 niedergerissen u. um 40' verkürzt." Nur der Chor u. 1 Th. erhalten? — Fiorillo, Gesch. 4, 46. 58; Gemälde d. Schweiz 1; Zürich. Mittheil. 14, 39—62 (S. Vögelin).
Grabsteine in der K.Mauer.
Tabkl. schön spg. 1490.
Kapitelhaus in einem alten Flügel des Klosters.
Toggenburger Kp. („Vorzeichen") am Eingang des Kl. nach Neubau 1442 †.

Ruttenstein ½ M. *NNO* v. Pierbach.
Schl. 12. J.?, prächtige Ru. — Tsch.

Ruw 4¼ M. *SW* v. Freiburg im Uechtlande.
Schl.

Rzeczitz ½ M. *WSW* v. Lipnitz.
K. r.? — Centralcommiss. 1856.

Rzepin 2½ St. *O* v. Melnik.
K. 14. J. — Schmidl, Böhmen.

S.

Saalburg ¼ M. *O* v. Neustadt (4 M. *N* v. Schweinfurth).
Kaiserburg [2], grossartiger (in der Anlage karolingischer?) Bau des 11.? und 12. J. Grosses Trapez mit 4 4eckigen Mauer- u. 2 4eckigen inneren Vertheidigungs-Then. Von ersteren ist der mit dem rundbogigen Eingang (Abb.) von einfach spr. Formen aus Buckelsteinen erbaut, von letzteren stammt der hintere

---

1) Abb. in farbiger Lithogr. b. Seelos u. Zingerle. — 2) Abb. in Mones Anzeiger 6, T. 1; Gr. b. Krieg, Militärarchitekt. 186; Gr. u. Anss. b. Voit von Salzb., Kaiserburg; Hofans. b. Heeringen, Wanderungen.

1) Gr. u. Anss. b. J. Müller, Ueberbleibsel B. 4 u. 5.

ü. aus dem 13. J. Das neben dem vorderen stehende sog. Münzgebäude erhielt etwa gegen 1260? eine sehr zierliche fast frg. Fensterarchitektur.[1] Die übrigen Wohngebäude sind meist älter; die an der *W* S. jedoch von 1515 und 16. Die Ringmauer hat noch z. Theil die alten Zinnen, deren die Thе. beraubt sind. Das Uebrige ist meist Ru. — Krieg v. Hochfelden, Militärarchitektur 186—191; ders. bei Mone, Anzeiger 6, 89—104; Kugler, kl. Schriften; Gottschalck, Burgen 8, 287; Voit v. Salzburg, Kaiserburg; Frankf. Archiv, neue Folge 1, 47—59 (J. Ph. Benkard).

Burg-Kp. ü. 13. J.; 1841 hergestellt. 1schiffig mit schmälerem □ Chor. — Krieg.

Saalfelden $5^3/_4$ M. *SSW* v. Salzburg.

Pfk. S. Johannes mit einem 200' h. Th. von Tufstein. — Tsch.

Saar $^5/_4$ M. *W* v. Neustädtel.

Burg, Reste. — Mährisch. Schriften 9, 355.

Saarwerden $4^1/_2$ M. *S* v. Saarbrücken.

K. Chor g. mit durchbrochener g. Empore, die mit dem nur noch in Resten einiger Thürmchen vorhandenen Schl. der Grafen v. Nassau-Saarwerden in Verbindung gestanden; das Uebrige Rnss. 16. u. 17. J. — *Bulletin d'Alsace* 4, 1, 69.

Saatz $9^1/_2$ M. *ONO* v. Prag, s. Brüx, Kaaden, Kommotau, Laun, Rudig.

Decanatsk. 1383 gegr. — Passavant, Böhmen u. Mähren 208; Dlabacz, Lex. 2, 196.

Rathh. 1559 von Georg Wsseteczka erbaut. — Dlabacz, Lex. 3, 420.

Sachsenburg $8^1/_2$ M. *S* v. Radstadt, s. Obervellach.

S. Leonhardsk.[2] g.; an einem Tragstein des Musikchors die Zahl 1478. — Centralcommiss. 1856, 126.

Sachsenfeld 1 M. *WNW* v. Cilli, s. Heilenstein, S. Peter.

K. spg.; stark „überbaut," mit interessanten Resten alter Befestigung. — Haas, Notizen.

Sachsenstadt 10 M. *W* v. Hermannstadt.

Vertheidigungsk., mit doppelten Mauern u. Then. umgeben. — Tsch.

Sachsenstein $2^1/_4$ M. *S* v. Kremnitz.

Burg?, z. Thl. verfallen. — Tsch.

Sächsisch Regen (Szass-Regen) 4 M. *NNO* v. Neumark, Siebenbürgen.

Evangel. K. ü. 1330 (I); Sacristei 1321. Mit Benutzung antiker Arbeiten. — Centralcommiss. 1856, 41; Müller, r. Styl 192; Siebenbürg. Archiv 3, 287.

Saiz s. Seitz.

Sakadat s. Szakadat.

Salach $1^3/_4$ St. *O* v. Göppingen.

Pfk. g. — Beschreib. d. O.A. Göpp.; Denkm. in Würtemb.

Grabmäler mit lebensgr. Figg. 2. H. des 16. J.

Altargemälde (Martyrium der hl. Katharina) „alt."

Saldenhofen 5 M. *W* v. Marburg, Steiermark.

K. g. mit r. Erinnerungen u. Resten; vielfach verändert. 1schiffig mit einem Th. über der „Vierung" (wohl Chor?), in der sich 2 frg. Säulchen auf Kragsteinen finden. In den 2mal abgestuften Gewänden des r. *W* Portals 2 einfache Sl. mit r. Basen u. dick übertünchten Kapitälern. — Haas, Notizen.

Salem s. Salmannsweiler.

Salingberg $1^3/_4$ St. *OSO* v. Abensberg.

Oelberg an der *N* S. der K. g. 13. J.?, trefflich. — Niedermayer, Diöc. S. 565.

Salingstadt $^1/_2$ M. *ONO* v. Schweiggers.

K. Chor u. Th. r.; Sch. spg. Symmetrisch? 2schiffige Hk. mit *O*, den Chor enthaltenden Th., an den sich ein kl. 4eckiger Altarraum anschliesst. Im Sch. 3 schlanke 8eckige Granit-Pfl., denen die Rippen der Kreuzgewölbe, wie den Wänden, unmittelbar entwachsen. Die Fenster im Sch. modernisirt, im Thurm durch Säulchen mit Kelchknäufen getheilt. — Sacken, ob d. Manhartsb. 81.

Taufständer von Granit 15. J. 8eckiger Pocal mit doppelten Rippen an den Kanten.

Sallach $^3/_4$ M. *SW* v. Geiselhöring.

Glasmalereien, Reste. — Niedermayer.

Sallapulka $1^1/_2$ M. *NO* g. *N* von Horn.

Wallfahrtsk., bedeutender spg.? Bau. — v. Sacken ob dem Manhartsb. 126.

---

1) Heideloff, Ornament. 6, T. 1. 2; 25, T. 1, *h*; Kallenbach, Album 73. 110; Ans. auch b. Kugler, Baukunst 3, 276. — 2) Ab. b. Pezolt, Salzburg 11, 2.

Salmannskirchen ½ M. *O* von Erding.

Monstranz einfach g., kl. — Sighart, Kunst.

Gemälde? — Vgl. N. Münch. Zeitg. Abendbl. 1860 Nr. 13.

Salmannsweiler (Salmonsweiler, Salem) ¾ M. *O* v. Ueberlingen.

K. [1] der 1130—40 gest. Cisterzienserabtei g. 1282—1311; um 1430 voll.; Marx Werkmeister 1518; sehr modernisirte? Kreuzk. mit von Kpp. begleiteten niedrigen S.Sch. am geradgeschl. Chor. An der *O* S. 1 gr. Radfenster. Am *N* Kreuz 1 Prachtfenster mit einem schönen Rad im Bogenfelde u. ein Gittergiebel, ähnlich denen an S. Katharina in Oppenheim, aber ohne Fialen.—Mone; Schnaase, Gesch. 5, 436; Kugler, Baukunst.

Tabkl. [2], reich spg. 4eckiger Th.

Chorstühle spg. 16. J. — M.

Schnitzwerke (Geisselung, Kreuztragung, Grablegung, Auferstehung Christi) spg. 1491. — M.

Salzburg s. Saalburg.

Salzburg [3] 15 M. *OSO* v. München, s. Berchtesgaden, Golling, Hallein, Henndorf, Laufen an der Salza, Laufen a. d. Traun, Lofer, Michaelbeuren, Mondsee, Reichenhall, Saalfelden, S. Wolfgang, Scheffau, Strasswalchen, Tittmoning, Traunstein, Werfen, Zell.

Frz. Dückher, salzb. Chronik 1666. 4; Heider, Salzburg; Hübner, Beschr. des Erzstifts etc. Salzburg; M. Koch im österreich. Archiv 1833 Nr. 50-57; v. Koch-Sternfeld, Salzburg und Berchtesgaden; Mertens, Salzburg; Pezolt, Schätze; Dr. J. Th. Zauner, Chronik v. Salzburg, fortgesetzt v. C. Gärtner.

Augustinerk. g. 3seitig geschl.; der Th. mit Zopfdach.

Gemälde (S. Joseph) 1580. – Tsch.

Dom (767 beg., 773 †; 845 - 50 nach ⚡; 1182 nach ⚡. Dieser Bau [1] war eine kreuzförmige Bs. mit 2 *W* Then., 2 kl. Then. an den Giebelseiten der Kreuzarme, einer Kuppel über der Vierung u. einer Krypta unter dem Chor. Die Gewölbe waren, wenigstens im M.Sch., aus späterer Zeit. Den Chor mit Apsis u. einen Thl. des Quersch. umgab eine Zwerggalerie. Von 3 aneinanderstossenden Kpp. war eine 1220 †; 1598 ⚡) Rnss. [1] 1614 von Santino Solari nach dem Muster der Petersk. in Rom beg., 1628 †, 55 voll.

Taufkessel [2] spr. 1321 (I), weites rundes Becken in Form des ehernen Meers im Salomonischen Tempel, getragen von 4 wahrscheinlich von einem ältern Taufbecken des 12. J. stammenden liegenden Löwen mit sehr ornamental behandelten Mähnen. Das Becken schmücken viele vollkommen gleiche Reliefﬁgg. von hl. Bischöfen in strengem romanisirendem Styl, eingeschl. in Rundbogenblenden, deren z. Thl. mit Flechtwerk u. tauförmig verzierte Pfl. statt der Basen menschliche u. statt der Knäufe Thierköpfe haben. Die Arbeit scheint Copie eines älteren Werkes. — Schnaase, Gesch. 6, 521, Note; Bock b. Heider u. Eitelberger 1, 166—170.

In der Schatzkammer: — Centralcommiss. 1861.

Kelch mit schmuckloser r. Kuppa.

Ciborium [3] in Form einer Taube r. 12. J. von vergoldetem zum Theil emaillirtem Kupfer.

Doppelkreuz [4] vom Reichsapfel der ungrischen Reichskleinodien? r. 12. J. mit Filigranornamenten, E. des 15. J. mit dem Fussgestell eines Kelches versehen.

Altärchen (8 Passionsscenen) 15. J., silbervergoldet, die Aussenseiten emaillirt. — Baudri, Organ 1861, 87.

Crucifix [5] spg. 1499.

2 Gemälde: das eine (Kreuzigung) 1540 von *A. H.* (August Hirsch?).

Mitren 12. u. 13. J. — Baudri, Organ 1861, 86.

Antipendium [6] mit meisterhafter Stickerei 14. J. (20 neutestamentliche Medaillondarstellungen von der Verkündigung bis zum Pfingstfest; in den Zwickeln ½Figg. mit Spruchbändern, z. Thl. Propheten, dann 2 Bischöfe; in den S.Streifen je 7 Heiligenbrustbilder). — Heider in Centralcommiss. 1862, 29—35; Essenwein a. a. O. 85.

---

1) Anss. b. Bergmann, Baden 1, 14. 15. — 2) das. 16. — 3) Anss. b. Pezolt, Salzb. I; *Chapuy, moyen-âge* 177. 4) Gr. u. Ans. v. 1553 b. Pezolt 1. 33; von 1565 b. Heider 47. 49.

1) Gr. u. Inneres des Chors b. Mertens 257. — 2) Ans. b. Heider u. Eitelberger 1, T. 27; eine schlechte b. Quaglio, Denkm. 11; geringer Aufriss b. Pezolt 6. — 3) Pezolt 5; illustr. Zeitung 36, 89, F. 19. — 4) Pezolt, Schätze. — 5) Das. 4. — 6) Centralcommiss. 1862, T. 2.

Einsiedelei = Maximuskp.; s. auch Rupertuskp.

Franciscanerk. s. Pfk.

Johanniskp. s. Nonnberger K.

Kapuzinerk. 1599 voll.

Thür[1] aus dem alten Dom reich spg. 1470, mit Reliefs (Bildnisse von Maria, Joseph und den Aposteln). — Centralcommiss. 1856, 42.

Katharinenkp. s. S. Peter.

Hl. Kreuzkp. auf dem S. Peterskirchhof.

S. Margarethenkp.[2] auf dem Peterskirchhof spg. 1485 beg., 92 †. 1schiffig, 3seitig geschl., 72' wien. l., ohne Streben, mit 4 Jochen, Netzgewölben, deren abwechselnde Rautenfelder mit Masswerk geschmückt sind, zierlich gegliederten Diensten mit vorgelegtem Rundstabe, 2theiligen nach aussen gut gegliederten Fenstern. 1 gr. *W* mit reich-, 1 kl. *S* Portal mit einfacher profilirtem, beide mit flachem Gewände. Auf der Spitze des *W* Giebels 1 Thürmchen.

S. Maximuskp.[3] auf dem Petersk.-Hof, am Fuss des Mönchsbergs, 2 hochgelegene schmucklose Räume mit Wandnischen, um 476 in den Felsen gehauen. 1 jüngerer 8eckiger Pfl. mit attischer Basis stützt die flache Decke. Die Fenster später erneuert. — Sighart, Gesch. 5.

Nonnberger K.[4] des um 600 gegr. Benedictinernonnenstifts (1009 †; 1423 ♀) spg. um 1464 mit Benutzung r. Reste beg., 1475 grösstentheils voll.; *W* Th. 1475 beg., zwischen 1484 u. 1505 voll., 1711 grossentheils neu erbaut. Bs. ohne Quersch. mit 3 gleich h. und fast gleich l. Chören, wovon der mittlere $^3/_6$, jeder seitliche $^3/_8$ geschl. ist, und gleich gr. Krypta[5] unter denselben. Letztere theilen 6 Sl.Reihen in 7 Sch., wovon das mittelste und die ebenso br. äussersten breiter sind als die 4 unter sich gleich br. übrigen. Die (18) freistehenden und die an die S.Wände gelehnten Sl. sind ins 3eck gestellt; nur die zu den S. des mittelsten Sch. einander gerad gegenüber. Die Sockel sind einfach rund, die derb gegliederten polygonen Kapitäler haben concave Seiten. Reiche Netzgewölbe breiten sich in flachem Bogen über diesen die mannigfaltigsten Perspectiven darbietenden zauberischen Raum. — Der Hauptchor mit 3 h. 3-theiligen Fenstern und schönem Netzgewölbe wird vom höheren Sch. durch stärkere reich aber stumpf gegliederte Pfl. geschieden, die den spitzen Triumphbogen tragen. Im Sch. 5 Joche (M : S : J = $24^1/_2$: 17 : 16) u. schwächere übereckstehend 8eckige Schafte mit reicher Gliederung und je 4 Diensten. Von letzteren trägt der des M.Sch. auf mit Astwerk verziertem Knauf einen polygonen Aufsatz, aus dem seitwärts 2 reichgegliederte Rippenstücke in sehr flacher Richtung hervorgehen, sich gleich darauf mit dem Scheidebogen, der nur die Breite einer gewöhnlichen Rippe hat, kreuzen und dann gerad abgeschnitten sind[1]. Das M.Sch. hat Netzgewölbe auf Kragsteinen und Spitzbogenfenster ohne alles Stabwerk, unter denen im Innern ein durch den Rücksprung der Mauer gebildeter vom Dachraum der S.Sch. mittelst niedriger Spitzbogenthüren zugänglicher Laufgang. In den S.Sch. br. mit Diensten besetzte Wandpfl., im *N* wegen des anstossenden Kl. keine Fenster, am *S* 3 spätere S.Kpp. und eine Vorhalle mit reichem spg. Marmorportal[2], das im r. Gewände mit bemalten Holzfigg. (Maria mit dem Kinde, S. Ehrentrud, Rupert, Heinrich; Maria u. Gabriel) auf 8eckigen Sl. unter reichen g. Baldachinen; am Sturz mit schönen spr. Weinranken, spg. Gesims unter umgekehrtem spg. Bogenfries u. einem rundbogigen r. Tympanon (Maria mit dem Kinde, 1 Heiliger, 1 Engel und 2 Anbetende in Relief) ausgestattet; an den Thürflügeln[3] aber mit spg. Gliederungen und Masswerk verziert ist. Das *W* Joch des M.Sch. nimmt eine auf 6 Sl. reichgewölbte Halle ein, über welcher sich ein sog. Nonnenchor[4] aus der Zeit um 1493 findet. Die Sl. sind theils rund, theils 8eckig[5], von fast antikisirender Bildung, an der attischen Basis und am hohen Kapitäl mit je 4 Köpfen versehen, deren obere mit Spruchbändern

---

1) Das. 1856, T. 3. — 2) Gr. und Profile bei Heider 54. 55; *W* Portal u. Inneres b. Pezolt 20. — 3) Inneres bei Quaglio, Samml. I, 1. — 4) Gr. u. Details b. Heider 26—31; Details u. Inneres b. Pezolt 11—13; Detail b. Grueber, Samml. II, T. 9. — 5) Gr. u. Details b. Heider 29 f., F. 18—20.

1) Ans. in Centralcommiss. 1861, 64, F. 30. — 2) Abb. b. Heider 30 f.; eine ungenaue b. Pezolt 11. — 3) Der eiserne Thürklopfer b. Heider u. Eitelberger 1, 150, F. 5. — 4) Aufriss b. Pezolt 13. — 5) Ans. b. Heider 28.

umgeben sind. Der „Nonnenchor" öffnet sich gegen das M.Sch. in einem mit Masswerk, Kreuzblumen und Heiligen unter Baldachinen ausgesetzten hohen Spitzbogen, ist aber theils durch die Orgel verdeckt, theils zerstört. — Vor der *W* S. des M.Sch. steht eine alte r. jetzt völlig finstere Vorhalle von 19' Länge, welche an der *W* und *N* Wand mit rundbogigen Blenden versehen ist, und vor welcher der Th. steht.

Empore[1] im *N* S.Sch. spg. mit Benutzung r. Reste, von Sl. mit Würfelknäufen getragen, welche über einer nach 2 Seiten weit ausladenden Deckplatte durch gegliederte Stichbögen verbunden sind. Der schmälere *O* Thl. ruht auf Kragsteinen.

Brennende Kp.[2] von Schmiedeeisen spg., nur in Bruchstücken erhalten.

Schnitzaltar[3] im Chor, aus der K. zu Scheffau, spg. 16. J., mit vielfachen Anklängen an die Rnss. (Maria mit dem Kinde, zu den Seiten S. Virgilius und 1 Bischof; im reichen Aufsatz Christus am Kreuz, unter welchem Maria und Johannes stehen, zu den S. die Schächer; auf den Flügeln in Relief Oelberg, Geisselung, Verrath, Verspottung Christi). Die Gemälde (auf der Staffel Anna u. Joachim, Verkündigung, Engel mit den Leidenswerkzeugen; auf der Rückseite des Schreins das Weltgericht mit dem knieenden Donator; auf den Flügeln aussen Geburt Christi, Mariä Reinigung, Beschneidung, Flucht nach Aegypten; auf der Rückseite der Staffel die Kreuztragung mit der hl. Veronika) sind besser als die handwerksmässigen Schnitzwerke, besonders die der Rückseite zeigen edlen zarten Ausdruck u. harmonische Färbung. — Heider 33 f.

2 Flügelaltäre mit Temperagemälden auf Goldgrund. Sehr verwahrlost. Auf dem Mittelbild sind je 5, auf den Flügeln aussen u. innen je 2 Heilige. A. des 15. J.? gut. — Heider 34 f.

Wandgemälde[4] in der *W* Vorhalle in Temperafarben (in den Blenden einzelne Heilige, am Gewände mäanderartige Ornamente, zw. den Blenden thurmähnliche Gebäude) r. byzantinisirender Styl 1. H. des 12. J.? die Zeichnung von ruhig grossartigem, ernst erhabenem Charakter, die Köpfe edel, ohne Starrheit, die Gewandung einfach und wohlverstanden, die Färbung harmonisch.

Glasgemälde[1] im mittleren Chorfenster (oben Anbetung der Könige, Beschneidung Christi, Krönung Mariä; in der Mitte Verkündigung, Heimsuchung, Geburt Christi; unten Donator, S. Petrus und Jacobus, 1 Engel) spg. 1480 (l), ausgezeichnet. — Schorns Kunstbl. 1824, S. 344; Pezolt, Schätze; Pillwein, Lex. 277—293.

In der Sacristei?:

Pastorale[2] von Silber spg. 1481, reich mit Ornamenten und Figg. geschmückt.

Krummstab[3] von Elfenbein r. um 1242—52; theilweise bemalt und vergoldet. In der Krümme das Lamm mit dem Kreuze.

Klostergebäude r.; 1620—25 verändert und erweitert.

Kreuzgang[4] schwer und einfach r. E. d. 11. J.? Rechteckige gurtenlose Kreuzgewölbe, deren Schildbögen Stichbogenform zeigen, ruhen auf niedrigen $^1/_2$ Sl. mit schmucklosen Würfelknäufen ohne Deckplatten und ähnlichen Basen. Unter jedem Gewölbe ein br. niedriges Fenster, in dessen Oeffnung 2 $^3/_4$ Sl. von sehr plumper, aber sonst den vorigen ähnlicher Bildung einen dem Halbkreis genäherten ungegliederten Stichbogen tragen.

Kapitelhaus r. 1. H. des 12. J.? Vier Kreuzgewölbe, die denen des Kreuzgangs ähnlich sind, ruhen in der M. des Saals auf einer Sl., an der Fensterwand auf einer $^1/_2$ Sl. Letztere ist den Sl. des Kreuzganges gleich; die Mittelsl.[5] aber hat einen niedrigen übrigens einem Ziegelwürfelkapitäl ähnlichen schmucklosen Knauf ohne Deckplatte und als Base einen Wulst mit 4 rohen Eckklötzen u. erhöhtem Zickzackornament unter einem Rundstab.

Faltstuhl[6] von Holz r. zw. 1242 u. 52?; in g. Zeit nach älterem Muster erneuert?, mit bronzenen Adlerklauen

1) Detail das. 29, F. 17. — 2) Abb. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 111. 126 ff. — 3) Ab. b. Heider T. 3; Pezolt. — 4) Heider 19. 21—23 u. T. 1. 2.

1) Pezolt 14—19. — 2) Pezolt 10. — 3) Dgl.; besser b. Heider u. Eitelberger 2, T. 6. — 4) Abb. b. Heider 16; eine b. Kugler, Baukunst 2, 517. — 5) Heider 17. — 6) Pezolt 9 (ungenau).

und prachtvoll stylisirten elfenbeinernen Löwenköpfen, an allen Flächen mit Elfenbeinsc. (Scenen aus dem Mönchsleben, Heilige, Ornamente, 2 Drachen) des 11. oder 12. J. geziert. — Baudri, Organ 1861, 65.

Flügelaltar ohne architektonischen Aufbau, mit Gemälden von einem tüchtigen Meister des 15. J. (in der M. S. Rupert, Amandus, Dionysius; auf den Flügeln 8 andere Heilige; auf der Innenseite derselben bemalte Sc. von untergeordnetem Kunstwerth).

Malereien an den Gewölben (Brustbilder von Königen und Propheten des alten Bundes, Aposteln u. Heiligen innerhalb Laubgewinden) im Geschmack des 16. J.

Andere Räume mit r. Resten, darunter einer, der dem Kapitelsaal gleicht.

Glasgemälde in einem Gang im 1. Stock des Kl., nahe der K. (Georg v. Haunsberg, Bruder der Abtissin Agathe) 2. H. des 15. J.

Johanniskp. spg. 1448 beg., 1451 und 1489 †; später verstümmelt. — Heider; Pezolt.

S. Petersk.[1] des vom hl. Rupert gegr. Benedictinerstifts (847 §; dgl. 1127) r. 1127—31; Portal[2] und Vorhalle im *W* rü. 13. J.; Obertheil des Thurms g.; Veränderungen des Inneren 16. u. 17. J.; Umbau der Chorapsis 1606; Verunstaltung des Aeussern 18. J. Bs. mit sehr wenig vorspringenden rechteckigen Kreuzarmen, einer Kuppel über der Vierung, an deren *O*S. sich wahrscheinlich die halbrunde Apsis unmittelbar anschloss, und einem 4eckigen Th. vor der *W*S. Im Sch. scheinen je 2 Sl. mit Pfl. gewechselt zu haben. Jederseits 6 Sl. mit kräftigen Würfelknäufen und 10 Arcaden. An der *W*S. des Th. ein rundbogiges Portal, mit je 3 theils 8seckigen, theils runden schlanken Sl. zw. rechtwinkligen, an den Ecken ausgekehlten Rücksprüngen, korinthisirenden Kapitällern und einem Relief im Tympanon (Christus auf dem Regenbogen thronend zw. den knieenden Aposteln Petrus u. Paulus). Vor dem Portal eine □ Vorhalle mit einem auf Ecksl. aufsetzenden gerippten Kreuzgewölbe. Der h. Helm des *W*Thurms von einem zurückgesetzten 4eckigen g. Obergeschoss getragen.

1) Gr. b. Mertens; genauer b. Heider 52. — 2) Pezolt 3.

236' wien. l. — Centralcommiss. 1859, 141.

Am *S* Quersch.-Giebel die spr. 1227 † Katharinenkp. bestehend aus 2 rechteckigen Jochen und einer halbrunden Apsis, im Innern barbarisirt. An der Apsis[1] aussen 4 ½Sl. mit Würfel- u. Knospenkapitälern, welche einen ungegliederten Rundbogenfries tragen, 2 gr. Rundbogenfenster mit schräger Laibung und ein aus Kehle und Rundstab bestehender Dachsims.

Marienstatue[2] mit dem Kinde von Alabaster auf einem S.Altar angeblich von Thiemo, jedenfalls aus viel späterer Zeit.

Denkmal von S. Rupert 1436?

Denkmal von Staupitz † 1522.

Sc. 15. J., von einem Stümper bemalt.

2 **Marienstatuen**, die eine von Holz, die andere von Steinguss frg., also nicht von Thiemo. — Sighart, Gesch. 102.

Gemälde (Maria als heranblühende Jungfrau, ohne Christkind, im blaugrünen, mit goldnen Achren bestreuten Kleide) A. des 15. J.?, anmuthig; übermalt. — Centralcommiss. 1862, 207 (Schnaase).

Kreuzgang: *S* Halle u. die 3 angränzenden Joche der *W*, nebst dem Brunnenhause, rü. 13. J.[3]; 2 weitere Joche der *W* und 1 Joch der *O* Halle spätg.; das Uebrige Rnss. 1609. Die rü. Theile haben rippenlose Kreuzgewölbe zw. ungegliederten Gurtbögen, die *S* Halle unter jedem Schildbogen 2 rundbogige Oeffnungen, die theils durch einen wenig vorspringenden Strebepfl., theils durch eine polygone Sl. mit nach 2 Seiten gegliedertem Kämpfer und dgl. Sockel von einander geschieden werden. Ein unter diesen Bögen rechtwinklig vortretender schmälerer Verstärkungsbogen ruht an den Pfl. auf Säulchen von schwerer Form mit umgekehrtem Würfelknauf als Basis und korinthisirendem Kapitäl ohne Deckplatte. Die rü. Joche der *W*S. haben je 3 auf schlankeren Säulchen mit Kelchkapitälern und stark ausladenden roher Eckblattbasen zusammentreffende Rundbögen. Die Pfeilersimse u. Sockel sind gothisirend. Die Brunnenkp. und das anstossende Joch des Kreuzgangs haben Ecksäulchen und an den Ecken abge-

1) Heider 53. — 2) Pezolt 3. — 3) Abb. das.: b. Heider 56. 58—60.

schrägte Kreuzgurten. Die dieselben trennenden 2 gefasten Spitzbögen stossen auf einer 8eckigen Sl. zusammen, deren roh geformtes Kapitäl mit bandartigem Rankenwerk dürftig bekleidet ist. Ein über der Brunnenkp. befindlicher Raum hat eine halbrunde Apsis auf hoher reichgegliederter Auskragung [1], welche (vielleicht nachträglich) durch eine spr. Sl. mit korinthisirendem Kapitäl unterstützt wurde. Die g. Theile haben 3theilige Fenster mit ausgeartetem Masswerk u. kaum vorspringende Strebepfeiler.

In der Schatzkammer kirchliche Geräthe [2], darunter ein Pastorale [3] von emaillirter Bronce 1087 (?); ein einfach r. 4" h. Kelch von Silber, in der Form dem Tassilokelch zu Kremsmünster verwandt, ohne Schmuck; 2 Kelche vom A. des 13. J., darunter ein durch Grösse ($9^1/_2$" h., 8" weit) und Form höchst ausgezeichneter spr. Speisekelch mit getriebenen Reliefs (am Fuss 12 Ranken haltende männliche Brustbilder, an der gehenkelten Kuppe 12 Propheten), die Patene mit den gravirten Bildern Christi, der Apostel und des Lammes; ein ausgezeichneter spg. Krummstab mit dem silbernen Bilde der hl. Katharina in der Krümmung und 6 Figürchen (Christus, Maria, Petrus, Paulus, Rupertus, Vitalis) am reichen Knaufe, von 1487 (I); ein $2^1/_6$' h. silbernes Hausaltärchen von 1494 (I) mit gravirten Passionsscenen an der Rück- und Perlmutterreliefs (Kreuzigung, auf den Flügeln weitere Passionsmomente) an der Vorder-S., der Fuss ähnlich dem eines Kelchs; Casula aus dem Orient 10. und 11. J.; Mitra 12. J. — Centralcommiss. 1861; Baudri, Organ 1861, 15. 17. 64f. 86. 166.

2 Elfenbeinstatuetten (S. Benedict u. Christoph) frg., angeblich von Thiemo. — Sighart, Gesch. 102.

Manuscripte mit Miniaturen (Proben b. Hefner, Trachten 1, 35f.) 11. J.

Antiphonale in kl. Fol. ü. 1264, mit vielen Bildern, theils in Temperafarben auf Goldgrund, theils rothe und schwarze Federzeichnungen mit blauem und grünem Grunde. Die Figg. hager mit reicher Gewandung. Die Initialen theils mit prachtvollen durch mannigfaltige Thiere belebten Blumenranken, theils nur von Flechtwerk umzogen. — Pezolt im D. Kunstbl. 1852, 301.

Handschrift der Armenbibel 2. H. des 14. oder 15. J. mit rohen flüchtig colorirten Federzeichnungen. — Heider, Beitr. 15f.; ders. in Wien. Berichte 4, 29.

Auf dem Peterskirchhof die Katharinen-, die Kreuz-, die Margarethen- und die Maximuskp., ferner Grabmäler [1], die z. Thl. über das 15. J. hinaufreichen.

Pfk. (alte) [2] rü. 13. J.; Chor und Th. spg. 1470; seit 1583 Franciscanerk.; Vorbau zopfig. 228' wien. l. Das 108' l. Sch., eine Bs. mit 3 Doppeljochen, hat schwere rechteckige Pfl. mit dicken $^1/_2$-Sl. unter den Arcaden und rechtwinkligen Vorlagen in den S.Sch. Die Hauptpfl. haben im M.Sch. Vorlagen mit 1 $^1/_2$-Sl. u. 2 Ecksäulchen, deren Kapitäler mit ungemein rohem Blattwerk besetzt sind, und die ungegliederten Gurten, sowie die an den Ecken ausgekehlten br. Rippen des M.Sch.-Gewölbes aufnehmen. Alle Gewölbe, Arcaden und Fenster sind noch rundbogig. Die Basen attisch mit Eckknollen. Die Verstärkungbögen der Arcaden mit ausgekehlten Ecken. Die Kapitäler unter ihnen äusserst roh, ohne Schmuck. Die rippenlosen S.Sch.-Gewölbe zw. „Gurten, die an der Wand auf $^1/_2$Sl. mit etwas besseren Kapitälern (woran Laubwerk und Vögel mit rückwärts gebogenen Köpfen) aufsetzen. Sämmtliche Fenster sind verlegt. Das M.Sch. öffnet sich gegen den Chor mit einem h. Rundbogen, die S.Sch. mit niedrigen Spitzbögen von einfacher Gliederung. An der *W*S. des M.Sch. und an der *S*S., hier schon am Chor, öffnen sich hohe Rundbogenportale [3] von ähnlicher Bildung, wie das an der Petersk. Das reichere *S* aus weissem u. rothem Marmor hat mit zierlichen Blättern geschmückte h. Kämpfer und unter dem mit Sc. gezierten Tympanon einen Sturz mit einer Weinrebenarabeske zw. einem Jäger und einer Fig. mit einem Schilde. Der höchst luftige 120' l. Chor [4] von

1) Ab. b. Heider a. a. O.; auch in Centralcommiss. 1861, 183. — 2) Ungenügende Abb. b. Pezolt, Salzburg I. — 3) Ab. in illustr. Zeitg. 36, 89, F. 6.

1) Pezolt. — 2) Gr. b. Mertens; Gr., Qs. u. Details b. Heider 37—43; Ans. u. Inneres b. Pezolt. — 3) Ans. u. Details des *S* b. Heider 42—44 u. T. 4. — 4) Aufriss, nebst dem Th., b. Pezolt 27.

grossartiger Anlage ist ²/₃ geschl., hat aber einen gleich hohen Umgang mit ⁵/₁₀ Schluss und zw. den sehr l., ganz nach innen vortretenden Streben, welche z. Thl. mit Durchgängen versehen sind, gleich h. trapezförmige, an den Langseiten rechteckige Kpp. M : S : J (im M.Sch.) : J (Kpp.) = 30 : 19 : 26 : 23. Das gar nicht durch Scheidebögen zertheilte Netzgewölbe ruht auf 5 überaus schlanken runden Schaften. Diese haben attische Basen auf h. vieleckigem Sockel und gehen oben mittelst einer gegliederten Auskragung in einen stärkeren Cylinder über, aus welchem die Rippen und Kappen des Gewölbes herauswachsen. An der Stirn der Strebepfl. steigen je 3 Dienste auf. Die gr. h. Fenster mit spg. Masswerk im Bogen und in der M. der Höhe haben unter sich niedrigere, j. durchweg vermauerte Masswerkfenster. Das Innere der K. dick übertüncht. Der an der *SW* Ecke des Chors stehende Th.[1] ist durch reichen decorativen Schmuck in 4 Geschosse getheilt. Das unterste mit reich gegliedertem Eingang[2] bildet vor dem oben erwähnten *S* Portal eine Vorhalle mit Sterngewölbe. Die Zopfzeit hat dem Th. ein neues Dach u. der K. verschiedene schlechte Anbauten gegeben und das Aeussere des Sch. ganz umgestaltet. Am Chor bildet ausser den durch ein einfaches Gesims getrennten Fensterreihen ein Spitzbogenfries den einzigen äusseren Schmuck.

Sc. am *S* Portal (Christus, S. Wolfgang u. Virgilius) r. 13. J., bemalte Figg. in sehr h. Relief von gedrungener Statur, lebendiger Auffassung und guter Ausführung. — Wien. Berichte 1, 307 f.; Heider S. 43.

Marmorkanzel schmucklos; auf der 3. Treppenstufe ein r. Löwe[3] über einer menschlichen Figur, die ihm ein Messer in den Leib stösst, auf dem Rücken die Basis einer Sl., vielleicht von einem Portalvorbau.

Grabmäler. — Salzb. Jahresber. 1857.

S. Rupertuskp. am Eingang der Clause, angeblich aus Merovingischer Zeit, unbedeutend. Inneres und oberer Thl. des Thurms r., letzterer aus dem 11. J. Die Clause r. 1178 †. — Mertens.

Schl.K. s. Veste.

S. Sebastiansk. seit ξ von 1818 hergestellt.

1) Das. 28. — 2) Dgl. — 3) Heider 41.

Grabmal des Paracelsus † 1541, in der Vorhalle, mit dessen gemaltem Bildniss. Alt ist nur die untere Inschrift. — German. Mus. Anzeiger 1856 S. 69.

Spitalk. g. ohne Strebepfl.

Reliquienschrein[1] aus Holz, in der Sacristei, spg. 2. H. des 15. J., sehr reich, in Form einer mit einem Satteldach bedeckten Kp., deren oberer Thl. nur aus Fialen, Wimbergen und durchbrochenem Masswerk besteht. Am Untersatz Relief brustbilder von Heiligen. Ganz bemalt und vergoldet. — Bock b. Heider u. Eitelb. 1, 136—140.

S. Veitskp.:

Reliquienschrein[2] von Holz 15. oder 16. J., unbedeutend. Auf dem Satteldach 9 gedrechselte Leuchter? Bemalt.

Clause s. Rupertuskp.

Knabenseminar: **Ciborium**[3] von vergoldetem Silber, in der Kp., rü. 13. J.?, aus dem 6eck construirt, einfach.

Marstall 1509—1609. Gewölbt. Die Barren von weissem Marmor.

Museum *Carolino-Augusteum*. — Arneth in Wien. Sitzungsberichte 1851 B. 6, S. 183—195; Bergmann in Centralcommiss. 1862, 329—35.

1. Saal: heidnisch römische Alterthümer.

4. Saal: christlich mittelalterliche Kunstwerke:

Taufstein von Gneiss, im Kirchhof von S. Michael im Lungau gefunden, schmucklos, kesselförmig, unten rund, oben 9eckig mit runder Höhlung. 20" h. — B. 332.

Behälter für die hl. Oele? von ähnlicher Form. — Das.

Sandsteinstatue (S. Katharina), schön.

Taufstein aus der K. zu Vigaun 1400.

Tragsäulen von der Kanzel des alten 1598 verbrannten Domes mit Marmorstatuen deutscher Kaiser 15. J.

Crucifix[4] von Bronze 9. J.?

Petschafte 11. u. 12. J.

Tragaltar r.?

1) Heider u. Eitelberger 1, 136 f. u. T. 20; illustr. Zeitg. 36, 89, F. 18. — 2) Heider 55. — 3) Pezolt 34. — 4) Ab. b. Pezolt.

Elfenbeinrelief (Geburt u. Kreuzigung Christi) 11. J.
Bischofsstuhl[1] von Holz spg. 1480.
Relief (Stammbaum Christi) 4½' l., 21" h.; ungemein schön. — Viele andere Holzsc.
Geräthschaften, darunter eine schön construirte steinerne Handmühle mit dem Wappen des Erzbischofs Leonhard Keutschach, Geschirre, Schmucksachen (2. Saal).
Rüstungen, Waffen, Banner. (2. Saal).
Musikinstrumente (3. Saal).
Gemälde z. Thl. aus Dürers Schule? (4. Saal).
Glasmalereien (Heilige; Wappen; Bildnisse des Erzbischofs Leonhard † 1519, seines Nachfolgers Matthäus Lang † 1540, Kaiser Maximilians) (4. Saal). — B. 332.
Photographien der Bilder v. 1499 zu Grossgmain.

5. Saal: Gemälde aus der Zopfzeit Salzburgs. Pezolts Originalzeichnungen zu den Denkmälern in Salzburg. Auch mittelalterliche Gemälde, darunter eine hl. Familie auf Goldgrund vom Herzog Friedrich v. Landshut 2. H. des 14. J.
Palast des Grafen Künburg:
Löwe vom Portal des alten Domes.
Rathh. g.?
Residenz der Erzbischöfe (1110 voll.) 1588 und jünger.
Gemäldegalerie.

Veste Hohensalzburg[2] (im 9. J. gegr.). Die inneren Räume spg. 1487—1504, der äussere Bau barock 1635 voll. Die spg. Zimmer[3] der Erzbischöfe malerisch, mit schönen Pflanzenornamenten, g. Schränken u. Wandvertäfelungen u. einem prunkvollen grossen spg. Thonofen[4] von 1504 (I) mit Statuen unter Baldachinen, zahlreichen Reliefs (oben figürliche Darstellungen, unten Blumen und andere Ornamente) und als Träger dienenden Löwen. Ein gr. Saal von 4 mächtigen Marmorsäulen gestützt. Eine Vorhalle spitzbogig gewölbt. Die kleine Hauskp. im 2. Stock enthält Glasgemälde[5] (Wappen u. Schildhalter) von 1495.

Die kl. spg. Schl.K. von 1501 mit 3seitigem *O* Schluss enthält kolossale spg. Marmorreliefs (Christus u. die 12 Apostel) aus verschiedener Zeit u. von verschiedenen Händen. — Centralcommiss. 1862, 229 f.
Marmordenkmal[1] am Aeussern: der Erzbischof Leonhard Keutschach, der von 2 Diakonen begleitet, sein Land segnet, umgeben von einem auf Sl. ruhenden Giebel, spätestg. 1515 (I).
Wohnhäuser spg.: Reliefs[2] im Hause des Paracelsus am „Platzl":
Maria mit dem Christuskinde zw. 2 Engeln, von weissem Marmor, spr.?
die Bischöfe Rupert u. Virgil von gebranntem Thon, spg. E. des 15. J.?

Salzstorf ¾ M. *SO* v. Landshut.
K.: **Statuen** (Maria u. Johannes an der Wand; S. Ottilia im Hochaltar) g. — Sighart, Kunst.

Samot 3¼ M. *SO* v. Pressburg.
K. r., kl. 1schiffig mit ½rund geschl. Altarraum, dessen Gewölbe gleich der Holzdecke des Sch. neu ist. Die kl. Rundbogenfenster haben schräge Gewände. — Ipolyi, Schütt.

Sanct Alban ¼ St. *O* v. Airischwand.
K. spg. 2. H. d. 15. J. 1schiffig, mit schmälerem niedrigem Chor, Netzgewölben, äusseren Strebepfl. mit Absätzen, „im 8eck aufgesetztem" spitzem Th. — Sighart, Kunst.
Holzsc. (Maria, S. Alban) g.

S. Andrä ¾ St. *NW* von Tamsweg.
K.: **Glasgemälde** (S. Andreas und 1 knieender Bischof; unten 1 schönes Wappen). — Oesterreich. Notizenbl. 1854 S. 585.

S. Andrä in Lavant 5¾ M. *ONO* v. Klagenfurt, s. Wolfsberg.
Dom r. 1212—18 (Haas); spg. überwölbt; namentlich zw. 1584 und 1618 verunstaltet. Urspr. flach gedeckte kreuzförmige Bs., mit spärlichen r. Resten.— Centralcommiss. 1856, 123; Haas b. Heider u. Eitelberger 2, 146; v. Quast im Deutsch. Kunstbl. 1850, 342; 1851, 102.
S. Leonhard, ¼ St. von der Stadt, g. A. des 14. J.?; über 160' l. Bs.; im *W* 1 um ⅓ vorstehender jüngerer Th. mit Zopfdach. — Centralcommiss. 1857, 138.
Monstranz und Kelch.
Glasmalereien im Chor u. *S*S.Sch.

S. Andrä s. Schalleck.
S. Andreas s. S. Andrä.

1) Dgl. — 2) Ans. in illustrirte Zeitg. 27, 232; des einfach spg. Vorhofs b. Pezolt 21. — 3) Abb. b. Pezolt 22. — 4) Aufriss das. 23. — 5) Das. 26.

1) Das 25. — 2) Pezolt.

S. Andreas 1 St. *NW* v. Zug.
Schl.Kp. spg. 1488 (I am Choreingang), 89 †; 1667 renovirt; der Th. mit der Sacristei 1668 erhöht. Das 28′ l., 17′ br., 13′ h. Sch. hat 5 kl. Fenster und eine Holzdecke, der Chor ist überwölbt. — Geschichtsfreund 5, 23.
Schl. in der 1. H. des 16. J. erneuert.

S. Anna, Oberpfalz.
Flügelaltar in Diptychenform spg. A. des 16. J., lieblich. — Niedermayer, Diöc. 527.

S. Anna oberhalb Neuötting.
Filialk.: Glasmalereien von besonderem Werthe. — Niederbayer. Verhandl.

S. Anna b. Tüchern.
K. reich g., 1schiffig, ohne Th. — Haas, Notizen; dessen Denkm.

S. Annaberg s. Annaberg.

S. Benedicten 3/4 M. *ONO* v. Knittelfeld.
K. schmucklos r. Rundbau mit *O* g. Chor und *W* flachgedecktem Sch. Das Kranzgesims der Kp. bilden „abgestufte Plättchen", der g. Thl. hat Spitzbogenfenster ohne Masswerk, der Chor „Gewölbstützen auf Consolen" u. 1 interessantes Altarwerk des 15. J. — Haas, Notizen 1859.

S. Benedict 4 3/4 M. *O* v. Neitra.
Abtei 1075 gest., schön. — Tsch.

S. Bernhard 3/4 M. *WNW* v. Horn.
Nonnenkl.K.: Chor spg. — Sacken, ob d. Manhartsb. 126.

S. Blasien 4 1/2 M. *SO* von Freiburg i. B.
K. (1108 †). — Mertens, T.

S. Diez 5 1/4 M. *W* v. Schlettstadt, s. Champ-le-Duc, Moyenmoutier.
Dom[1] (1003) r. 12. J.?; Gewölbe des M.Sch. und Strebebögen g. 13. J.; Chorschluss g. E. des 13. oder 14. J.; *W* S. modern. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor. Das Sch. mit Doppeljochen von niedrigen Verhältnissen. An den □ Hauptpfl. je 4 starke 1/2 Sl. mit Eckblattbasen u. Knospenkapitälern. Die angeblich jüngeren aus je 4 schwächeren Sl. zusammengesetzten Zw.Pfl. an der einen S. des M.Sch. übereckgestellt. Je 2 Arcadenbögen von einem Blendbogen umspannt. Darüber gekuppelte Rundbogenfenster. In den Abseiten Wandpfl. mit 1/2 Sl., durch rechteckige Gurten getrennte rippenlose Kreuzgewölbe und, gegenüber den Hauptpfl., wenig vorspringende Streben.

S. Dionysen 1 St. *W* von Bruck a. d. Mur.
K. spg. 1schiffig mit Netzgewölben auf Wandpfl. mit Diensten. — Haas, Notizen 1859.
Taufstein ü., mit flachen Lilien u. Kreisen geschmückt.

S. Egid b. Altenthann 2 3/4 M. *NNO* v. Regensburg.
Kirchlein höchst einfach und roh r. 1schiffiger Quaderbau mit Apsis u. sehr kl. Rundbogenfenstern. Die *W* Empore mit vielen Steinmetzzeichen trägt 1 4eckiger Pfl. Im Tympanon des Portals 1 Kreuz. — Niedermayer, Diöc. S. 42; Jacob, Kunst 27.

S. Egiden auf dem Steinfelde 6 3/4 M. *W* g. *N* v. Wiener Neustadt.
K. mit Th., der zw. Chor und Sch. einen schmalen Gang bildet, modernisirt, mit einigen r. Resten, 4eckig; am Chor 2 phantastische Thierfigg.[1] aus dem 12. J. — Centralcommiss. 1856, 82 (Sacken).

S. Egidi 3 1/4 M. *OSO* v. Passau.
Pfk. „alt."

S. Elsbeth 2 1/2 St. *NO* v. Wasserburg.
Holzsc. (S. Elisabeth) 15. J.? — Sighart, Kunst.

S. Florian, Pfarre Frasdorf, b. Wildenwart (2 M. *O* g. *S* v. Rosenheim).
K. einfach g. — Sighart, Kunst.
Hochaltar (Statuen der Hl. Florian, Wolfgang und Anna; auf den Flügeln in Reliefs die Legende S. Florians) mit schwachen Gemälden spg.
Seitenaltärchen (S. Wolfgang und Christoph) mit Gemälden auf den 2 rund schliessenden Klappen (S. Oswald, Florian, Sebastian u. Fridolin) höchst einfach g. Wie der vorige gut restaurirt.

S. Florian 1 3/4 M. *SO* v. Linz an d. Donau.
Primisser u. Hormayr 349—57; Tsch.; Wien. Sitzungsberichte 1851, B. 7, H. 2, S. 247.
Augustinerstiftsk. Krypta r. 13. J.?; Frauenth. z. Thl. 14. J.?; das Uebrige zopfig. Die Gewölbe der niedrigen Krypta ruhen auf 8eckigen Granit-Sl., deren Knäufe[2] theils rohe Blätter, theils denen des jonischen Kapitäls ähnliche

---

1) Thl. des Gr. u. des Innern b. *Viollet-le-Duc, diction.* 1, 211. 213.

1) Die eine b. Melly, Portal 70. — 2) Abh. in Wien. Sitzungsberichte 7, 246 (1851).

Voluten haben. Ihre Rundbogenfenster sind klein.

Taufstein r.?

Grabstein der Inclusa Wilpurgis † 1289.

2 Ciborien von Messing einfach g.

Holzstatue (S. Florian mit Fahne und Schwert) 13. J.?, 7–8' h., mit Spuren von Vergoldung.

Bildergalerie: altdeutsche Schule:

Jüngstes Gericht 14. J. (?).

Heimsuchung auf Goldgrund mit tief eingegrabenen Zierrathen.

Marienbild auf Goldgrund.

Tragaltar von 1487, wahrscheinlich für das Stift S. Florian gemalt.

16 Bilder von derselben Hand: Passion Christi; Martyrium S. Florians; Kreuzerfindung von 1519 (die übrigen A. des 16. J.); wahrscheinlich für das Stift gemalt.

Tod Mariä in Gegenwart der Apostel, treffliches Bildchen.

Christuskopf von Lucas Cranach?, schön.

Bildniss: Erasmus v. Rotterdam, 1545 im Styl Holbeins gemalt, ziemlich beschädigt.

Glasgemälde aus der Karthause Gaming (der Erbauer derselben Herzog Albrecht II mit seiner Familie knieend; 2 Wappen) 1347 oder 48. Trefflich. — Centralcommiss., Jahrb. 1857, 140f.

Andere aus Pösenbach 1486.

Bibliothek: Handschriften mit Miniaturen, darunter eine Armenbibel, 8 Blätter in Fol. mit trefflichen Federzeichnungen [1] vom A. des 14. J.?, durch Einfachheit der Anordnung u. gelungene Darstellung der Affecte, namentlich in den Köpfen ausgezeichnet (Heider, Beitr. 15; ders. in Wien. Berichte 4, 28f.; ders. b. Camesina, Biblia); ein prächtiges Messbuch mit Vergoldung u. fleissig gemalten Bildern 15. J.?

S. Florian 3½ M. *SSW* v. Botzen.

K. rü. 1schiffig. An der Apsis 5 Lisenen u. 1 schöner auf Menschen- und Thierköpfen ruhender Bogenfries, im Innern abwechselnde Rund- u. Spitzbögen. Das viel ärmlichere Sch. jetzt mit flacher Holzdecke. — Centralcommiss. 1858, 112 (Tinkhauser); deren Jahrb. 1858, XX.

Altar g.

1) Facsimile b. Heider, Beiträge T. 1; vollständige Abb. b. Camesina, *Biblia*.

S. Gallen 8½ M. *O* v. Zürich, s. Appenzell.

v. Arx, Gesch. v. S. Gallen; v. der Hagen, Briefe 1, 145ff. 161.

Stadtk. S. Laurenz g. 14. J.?

Bibliothek des Benedictinerkl.: — Kugler, kl. Schriften; Mone, Zeitschr. 3, 14; ders. in Aufsess Anzeiger 2, 250.

Buchdeckel mit Elfenbeinsc.:

An Nr. 359 Kampfscenen zw. Männern u. Weibern mit noch trefflichen antiken Motiven, sonst roh, 4. oder 5. J.

An Tutilos Evangelienbuch (Nr. 53): Christus [1], Cherubim, die Evangelisten etc. in Form u. Darstellung ganz antik. Auf dem anderen Deckel die Auffahrt Mariä, unterhalb die Legende [2] von S. Gallus mit dem Bären. E. des 9. J.? von Tutilo geschnitzt? Die Figuren roh, die Ornamente reich, mit einer trefflichen Thiergruppe.

An Nr. 60 sehr treffliche Rankenornamente mit 6 höchst ausgezeichneten Thiergruppen. Anscheinend v. Tutilo.

An Nr. 360 byzantinische Ornamente.

Jüngere an Nr. 366. 391. 340. 341. 368. 369. 565. 576. 402.

Deckel mit getriebenen vergoldeten Figg. mit buntem Emailgrund 10. J. an Nr. 216, byzantinisch.

Originalplan (Gr.) [3] des alten Kl. u. der K., wahrscheinlich 820 vom Mönch u. Baumeister Gerung gefertigt.

Miniaturwerke: — Waagen, Nachträge 1850.

Codex mit irischer Schrift, 8. J. (Nr. 51) die Bilder streng stylisirt, aber höchst abentheuerlich. — Kugler.

Thle. des Theodosianischen Gesetzbuchs (Nr. 731) 794, mit fränkischen Miniaturen von Vandalgarius, flüchtigen Umrissen von kindischer Rohheit. — W. 91.

Nr. 876 mit ebenso rohem Bildschmuck.

Grammatik des Donat etc. (Nr. 877)

1) Ab. b. Piper, Bilderkreis, zu 37; der ganze Deckel b. Förster, Denkm. 1, zu 7. 8; kleiner in dessen Gesch. 1, zu 34; Otte, Handb. zu 185. — 2) Piper, evangel. Kalender 1860, zu S. 35. — 3) Keller, Bauriss; z. Thl. b. Förster, Denkm. 3, zu 4—8; *Lenoir, archit. monast.* 1, zu 24; Springer, Kunstgesch. 156.

9. J.: auf S. 369 eine frei u. edel angelegte Federzeichnung (der Salvator mundi, von schlankem Verhältniss mit wohlverstandenen antiken Gewandmotiven), vielleicht von Notker. — W. 91; dessen Handb. 5.

Psalter (Nr. 22) 9. J.: leichte Federzeichnungen mit verschiedenen Farbenandeutungen von roher Arbeit.

Psalter in kl. Fol. (Nr. 23) c. 871: antikisirend byzantinisirende Guaschbilder, namentlich aber prachtvolle tektonische Verzierungen u. Initialen, vom Mönch Folchard. — W. 91; dessen Handb. 5.

Evangeliar (Nr. 54) 2. H. des 9. J.?: meisterhafte Initialen. — W. 91.

Codex (Nr. 338, am A. u. E. unvollständig: Antiphonar, Sacramentar etc.) in kl. Fol., 10. J.: prächtige Initialen u. werthvolle Goldgrundbilder, die überall antike Nachklänge zeigen, vom Mönch Gottschalk? — W. 92; dessen Handb. 6f.

Nr. 339, aus dem 10. J., enthält u. a. S. 190 ein Bild des gekreuzigten Heilandes v. überraschend guter Zeichnung. — W. 92.

Nr. 340 u. 341 in 4., 10. J.?: Initialen u. Bilder, welche letzteren in 341 u. z. Thl. in 340 byzantinischen Einfluss zeigen. — W. 93.

Hymnen des hl. Notker in 4. (Nr. 376) E. des 10. J.: die Bilder von höherem Kunstwerth, als bei den vorigen. — W.

Gebetbuch in 4. (Nr. 398) 11. J.: Malerei auf S. 4 sehr streng u. würdig, in Technik u. Auffassung antikisirend. — W. 129.

Psalter, in kl. Fol. (Nr. 21), vom S. Galler Abt Notker, zubenannt Labeo oder Teutonicus, geschrieben, 1. H. des 12. J., mit meisterhaften Initialen u. barbarischen Umrisszeichnungen. — W. 147; dessen Handb. 15.

Nr. 402: g. Bilder mit schweren Linien (Leben unseres Heilandes).

Nr. 368 u. 369: schöne Bilder aus dem 16. J.

Weitere Handschriften mit Bildern u. Schnitzwerken sind Nr. 359. 366. 391. 565. 576.

Stadtthor nebst Th. — Aufsess.

S. Gallen 3½ M. *NO* v. Rottenmann, s. Gallenstein.

S. Gallusk. spg. 1schiffig mit *O* zugleich den Chor bildendem Th. Rundbogige Netzgewölbe auf kapitällosen Diensten. — Haas, Notizen 1860.

S. Georgen 1½ M. *NW* v. Villingen.

Ru. des ehemaligen Kl. — Baden. Schriften; Ed. Christian Martini, Gesch. d. Kl. u. d. Pfarrei S. Georgen etc. Ein hist. Versuch. Mit 3 lith. Abb. 1859. 8.

S. Georgen 1¾ St. *S* v. Trostberg.

Pfk. g. — Karte zu Sighart, Kunst.

S. Georgen ¾ St. *O* v. S. Veit (2 M. *N* g. *O* v. Klagenfurt).

K. des ehemaligen um 1000 gest. Nonnenstifts (1008 †); um 1257 (♁) erneuert. — Centralcommiss. 1856, 122; deren Jahrb. 4, 56ff.

S. Georgen 1½ M. *OSO* v. Linz a. D.

Chor der Pfk. 11. J.? — Tsch.

S. Georgen c. ½ M. *SO* v. Neumarkt, Steiermark.

K. r. kl. 1schiffig, mit ½runder Apsis, Ru. — Haas, Notizen 1859.

S. Georgen ¾ M. *W* v. Murau.

K. spg. 1477 (I), nicht bedeutend. Hk. mit 5 Jochen im Sch., 3 im Chor. Die Gewölberippen wachsen aus den kapitällosen Pfl. u. Diensten hervor. Letztere sind im Chor mit Baldachinen geschmückt. — Haas, Notizen.

Karner r. Rundbau mit runder Apsis; stark barbarisirt u. ohne Schmuck. — Haas.

S. Georgen ½ M. *ONO* von Unzmarkt.

Haas, Notizen 1859.

S. Georgsk. „spr." mit g. Veränderungen. 1schiffig mit schmalen Schlitzfenstern im massiven Th. u. polygoner „Apsis." Letztere hat 1 Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen, sehr schmale niedrig spitzbogige Fenster u. an den Streben eigenthümliche „zapfenartige Aufsätze." Das Rundbogenportal ist spr. Die Kanzel ruht auf einer r. Sl.

Wandgemälde an der *S* S. (Sanct Christophorus) r., wenig erhalten.

Karner neben der K. r. Rundbau, j. durch die Kirchhofsmauer zerschnitten u. ausser Gebrauch.

S. Georgen 1¾ M. *NW* v. Marburg, Steiermark.

K. spg., kl. mit Netzgewölben, deren Rippen im Sch. aus Diensten, im Chor aber aus der Mauer entspringen. Im *W* 1 Radfenster. — Haas, Notizen.

S. Georgen 1¾ M. *NO* v. Pressburg.

Pfk. S. Georg. — Tsch.

Schl. — Tsch.
Stadtth. — Tsch.

S. Georgen 1/4 St. *S* v. Serfaus.
Kirchlein einfach g. mit Holzdecke, der ebenso l. 3/8geschl. schmälere Chor, 1496 angebaut, 97 †, hat starke Rippen auf kapitällosen Diensten. — Centralcommiss. 1858, 185 (Schöpf).
Altärchen mit sehr schönen Flügelgemälden (die hl. Ursula mit Gefolge; S. Helena, das Kreuz suchend) in Pachers Manier, g.
Gemälde auf Goldgrund an einem hölzernen Reliquiar (Weltgericht; Apostel u. 2 Heilige) A. des 14 J.?
Wandmalereien im Sch. (Leidensgeschichte Christi; Martyrium S. Sebastians) von geringem Werth, Umrisse ohne Schattirung, mit sehr verblassten Farben ausgefüllt, 1482 von Max „Maller" (I) gefertigt.

S. Georgskp. am Berge Rip, 5/4 St. *SSO* v. Raudnitz, r. 1126?, mit einem runden Th.[1], neuerlich renovirt. — Schmidl, Böhmen; Wocel.

S. Gotthard 11/2 M. *SSW* von Oedenburg.
K. der 1183 gest. Cisterzienserabtei (zopfig): Grabmal eines Abtes neben der Sacristei 1460. — Tsch.

S. Helena *SO* v. Neumarkt in Steiermark, nahe der Krainer Gränze.
Centralcommiss. 1858, 302 (Scheiger); Haas, Notizen 1859.
Pfk. g. schlank, 1schiffig mit schönem Chor, dessen Rippen auf Kragsteinen ruhen, während die des Sch. aus runden Diensten hervorwachsen, u. 4eckigem Th. über dem Eingang. Hübsches Fenstermasswerk.
Holzsc. in der Sacristei (Maria) 15. J., vorzüglich geschnitzt.
Wegsäule mit gut erhaltenen Fresken von 1514, darunter sehr zierliche Pflanzenornamente. — S.

S. Hermagor 5 M. *W* v. Villach.
Marktk. g. 15. J.? — Centralcommiss. 1856, 125.

S. Hermagor 1/2 St. *W* v. Tüffer.
Filialk. spg., Chor 1493 gegr. (I). — Centralcommiss. 1857, 304.

S. Hippolyt[2] 1 M. *WSW* v. Schlettstadt, s. Rodern, Rorschweyer.
Bulletin d'Alsace 3, 117f. (*Straub*).

1) Ab. b. Wocel, Grundzüge T. 6, F. 4. — 2) Ans. in *Album alsacien* 1838.

Kp. mit einem Relief vom E. des 15. oder A. des 16. J.
Pfk. Chor g. 14. J.?; Sch. mit Schaften ohne Kapitäler, verändert u. jetzt ohne Gewölbe.
Festungswerke 14. u. 15. J., Reste.

S. Jacob 3/4 M. *O* v. Kuttenberg.
K.[1] r., Altar 1165 †. 1schiffiger Gewölbebau mit halbrunder Apsis an der *O* S. des Sch. u. einfachem rechteckigem Th. mit Zwiebeldach vor der *W* S. 57' l. Im *W* eine von 2 Sl. mit niedrigen verzierten Würfelknäufen getragene Empore. An der Apsis schlanke durch Blendbögen verbundene Halbsl. Andere dergl. mit Würfelknäufen an den Lang-S.S. des Sch. in 2 Reihen über einander. Das an der *S* S. gelegene Portal[2] hat im Gewände 2 Paar schlanker Sl. mit Knäufen, die ihren eckblattlosen attischen Basen gleichen u. 2 dicke von Hohlleisten eingefasste Bogenwulste tragen; der Th. Ecklisenen u. in den 2 obersten Geschossen 3fache, j. 1/2vermauerte, durch Säulchen getheilte Schallfenster; das urspr. flachgedeckte Sch. 4 schmale rundbogige u. darunter 3 Kreisfenster.
Steinsc. in den oberen Blenden an der *S* S. des Sch. (S. Jacob u. 3 andere Heilige in lebensgr. Figg.) r., stark überweisst.
Sc. im Tympanon des *S* Portals (der segnende Heiland u. 2 Engel) r.
Grabstein einer Edelfrau 16. J., schön. — Wocel.

S. Jacob 11/2 M. *NO* v. Luttach.
K. r.?, unbedeutend. — Centralcommiss. 1856, 204.

S. Ják 8 M. *S* v. Oedenburg, s. Hannersdorf.
Eitelberger, Bericht; Heider u. Eitelberger I.
Benedictinerabteik.[3], j. Pfk., rü. 1. H. des 13. J.? Reicher Quaderbau. Bs.

1) Ans., Gr., Details in Centralcommiss. 1857, 155—157 (Wocel); Abb. in *Casopis ceskeho Museum* 1847, H. 2 (Wocel); archäolog. Blätter H. 1. 1848 (Uebersetzung des vor.); Passavant, Böhmen u. Mähren (z. Thl. ungenau); Ab. b. Schmitt, Abb.; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 546. — 2) Ab. b. Wocel, a. a. O O.; Passavant a. a. O. — 3) Risse b. Eit. T. 1—6; Gr., Qs., *O* u. *W* Ans., Portal u. Details b. Heider u. Eitelb. 82—89 u. T. 9—12; *W* Ans. auch im Deutsch.

mit ½runden Apsiden an Chor u. *O* S. der S.Sch. u. 2 4eckigen *W* Then., ohne Quersch. Zu den Seiten des 96' wien. l. M.Sch. je 4 Arcaden, deren 8eckige, nur auf der *N* S. erhaltene, Pfl. mit je 8 gleich starken ¾ Sl. besetzt, u. deren Spitzbögen fast alle verändert sind. In den S.Sch. jüngere rohe Kreuzgewölbe mit 4eckigen Rippen, im M.Sch. 1 modernes Tonnengewölbe, im Chor 1 spitzbogiges Kreuzgewölbe, dessen Wulstrippen auf Ecksäulchen mit Blätterkapitälern u. Schaftringen ruhen. Aehnliche Gewölbe in der Vorhalle unter u. zw. den Then. Die *N* S. der Sch. ohne, jede Apsis mit 3 Fenstern. Zw. letzteren ½Sl., welche die Bogenfriese tragen u. an der Hauptapsis von einem unter ihren Fenstern hinlaufenden Gesims umzogen werden, unter welchem rundbogige Sl.Arcaden mit Resten von Figg. angebracht sind. Unter dem reich verzierten Dachsims der Hauptapsis 1 prachtvoller Kleebogenfries. Am *N* S.-Sch. ½Sl. mit Kapitälern, begleitet von je 2 ¼Sl., die in die Gliederung des Rundbogenfrieses übergehen. Die The. an Fenstern u. Bogenfriesen mit Kugeln geziert, im 2. Geschoss mit r. Kreisfenstern u. mit jüngeren 8eckigen Dächern versehen. Das sehr reiche in eine Spitzbogenblende gefasste *W* Portal mit Gewänd-Sl., wovon 2 sich auf schreitende Löwen stützen, mannigfaltigen Ornamenten an Sl.-Schaften u. Bögen befindet sich in einem Giebelvorbau unter treppenförmig aufsteigenden Blenden mit Kleebögen auf Säulchen u. den Figuren Christi u. der Apostel, wovon nur wenige noch im urspr. Zustand.

Kp.[1] *W* von der K. spr., im Gr. 4-passförmig, mit einem Kreuzgewölbe, einfachen unteren u. gekuppelten mit M.Sl. versehenen oberen Fenstern, zierlichem *S* Portal[2] in einem Giebelvorbau, einfachem Bogenfries u. einem Thürmchen über dem Dache.

S. Jean-des-choux = Mayenhamswiller.

***S. Ilgen** ¾ M. *SSW* v. Heidelberg.
K. mit r. u. unbedeutenden g. Resten. *W* Portal roh r. 12. J., mit Sc. im Tympanon.

Kunstblatt 1857 Nr. 41; Qs., Bogenfries u. *W* Portal b. Kugler, Baukunst 2, 537 ff.

1) Abb. b. H. u. Eit. T. 9; Eitelb. T. 6. — **2**) Ab. b. Eit.

S. Johann 2 M. *S* v. Werfen.
Pfk. 1329 neu erbaut. — Tsch.

S. Johann ¼ M. *NO* v. Gurk.
K. r., mit g. Chor; 1858 restaurirt. — Centralcommiss. 1858, 335.

S. Johann ½ M. *W* v. Neunkirchen, Oesterreich.
K. rü.; Sch. meist spg. 2schiffig mit mit 2 runden kapitällosen Schaften, der rechteckige Chor mit 2 Kreuzgewölben, deren br. gefaste Gurten auf ½Sl. mit schlichten bauchigen simslosen Knäufen u., in den Ecken, auf Köpfen ruhen, u. Rundbogenfenstern, die innen von einem Wulst umgeben sind. — Centralcommiss. 1860, 326 (v. Sacken).

Wandgemälde[1] im Chor (7 neutestamentliche, auf das Werk der Erlösung u. Wiedergeburt bezügliche Darstellungen) roh g. 15. J.?; 1860 entdeckt u. restaurirt. — v. Sacken.

S. Johann am Platz 3 M. *O* g. *S* v. Chur?, im Hauptthal des Davos.
Rathh. mit kunstvoll geschnitzten Thürpfosten u. einfacher Holztäfelung. — Faber, Lexikon.

Glasmalereien (Bildnisse) schön.

S. Johann ¼ M. *W* v. Erlach (2 M. *SW* v. Biel).
Abtei aus guter g. Zeit, malerische Ru. — *Hammann, voyage* S.

S. Johann 2 M. *SW* v. Hartberg, s. Herberstein.
K. „uralt.“ — Tsch.

Grabstein eines Herberstein A. d. 14. J., sehr interessant. — Haas, Notizen.

S. Johann im Felde ½ St. *NW* v. Knittelfeld.
Friedfelder K. Chor u. *W* Portal spr. Sch. g. mit Spitzbogenfenstern. Der halbrund geschl. Chor mit complicirtem spg. Sterngewölbe in neuerer Zeit durch eine Scheidemauer abgetrennt. — Centralcommission 1858, 333 (Scheiger); Haas, Notizen 1859.

2 **Weihwassersteine**, der eine 8-eckig, der andere rund mit Wappen u. Monogrammen.

S. Johann in der Scheiben ⅞ M. *NNO* v. Unzmarkt.
K. g.; 1530 renovirt. 1schiffig, 3seitig geschl., mit *S* Th. Die Sterngewölbe mit spg. profilirten Rippen ruhen auf Diensten, im Chor auf Kragsteinen. Por-

---

1) Proben in Centralcommiss. 1860, 326.

tal u. Fenster spg., letztere mit Masswerk der Verfallszeit. — Centralcomm. 1858, 299 (Scheiger); Haas, Notizen 1859.

Taufstein g.? 8eckig.

Grabstein 1472. — H.

Schnitzaltar (Johannes der Täufer, Petrus, Paulus; auf den Flügeln in Relief Maria b. Elisabeth, die Predigt Johannis, die Taufe im Jordan, Johannes enthauptet; oben Christus, 2 Frauen u. 2 Engel) mit ziemlich einfacher Architektur spg. um 1500? Tüchtige durch neuen Anstrich entstellte Arbeit.

S. Katharina nahe bei Zabor.

Dorfk. g. 1307, in Form eines festen Th. mit schmalen, Schiesslöchern ähnlichen Oeffnungen u. engen g. Fenstern. Den 4eckigen Chor trennt vom übrigen Raum 1 sehr roher g. Bogen. — Centralcommiss. 1857, 119 (Wocel).

S. Katharina b. Obdach.

K. spg., 1507 von Sigmund Werkmeister zu Judenburg erbaut (I am Triumphbogen). 1schiffig mit nach innen gezogenen Streben u. Netzgewölben, deren Rippen von Ziegeln im Chor auf Kragsteinen ruhen, im Sch. aber auf „Halb-Sl.“ mit einfachen Gesimsen. In den Details herrscht das Birnprofil. Kappen u. Rippen sind mit Pflanzenornamenten bemalt. Portal u. Fenster „spitzbogig verstäbt.“ — Haas, Notizen 1859.

Altarwerk (Legende S. Oswalds), gut gemalt.

S. Kolman b. Tittmoning.

K.: — Oberbayer. Archiv 11, 155. 184; Sighart, Kunst.

Schnitzaltar spg. 1515, mit Statuen, reichen Ornamenten, namentlich vielem Blumenwerk, u. mit Gemälden. 15' h.

Glasgemälde: Maria mit dem Christuskinde u. 1 anbetender Mönch 1502; 2 Wappen 1503.

S. Lambrecht 3/4 M. *W* v. Neustadt a. d. H., s. Appenthal (Nachtr.).

***Dominicanernonnenk.** g. Die Priorin Kunigund v. Fleckenstein, die den Chor baute, u. der Bruder Rudolphus Currificus, welcher viel am Chor u. an der K. arbeitete, starben in oder vor der 2. H. des 14. J. Grosser 1schiffiger Bau mit polygonem Schluss ohne Th. Verödet. — Mone b. Aufsess, Anzeiger 2, 247.

S. Lambrecht 4 M. *WSW* v. Judenburg, s. Karchau, Stein.

K. [1] der zw. 1060 u. 70 gegr. Benedictinerabtei g. 1380? (I); *W* An- u. Einbauten jünger. Hk. von grossartigen Verhältnissen mit polygonem Chorumgang. 12 Paar 4eckige Schafte mit gr. Hohlkehlen an den Ecken u. runden Diensten an den Flächen tragen die Gewölbe. Im Chor u. *O* Thl. des Sch. sind die Dienste des M.Sch. gebündelt. Im *W* Thl. setzen die Rippen auf dem Schaftkapitäl auf. Die Rippen der Kreuzgewölbe gliedert 1 Birnstab zw. 2 Schrägen. An den Wänden der S.Sch. ruhen sie auf Kragsteinen, im Chorumgang auf ausgekragten Diensten. Fenstermasswerk ziemlich trocken. — Haas, Notizen; dessen Denkm.; Tsch.

Karner [2] S. Michael neben der Stiftsk. spr. Rundkp. mit einer Gruft, die sich bis unter die runde Apsis erstreckt. Das Kuppelgewölbe des mit 12 kl. Rundbogenfenstern versehenen Hauptraums durch derbe Rundstäbe, die auf 4 Wand-Sl. mit Eckknollen an den Basen und flach sculpirten Knäufen ruhen, in 4 Theile getheilt. An der Apsis 1 kräftig gegliederter, auf Kopfkragsteinen ruhender Bogenfries u. 1 deutsches Band. — Haas, Denkm.; dessen Notizen; Centralcommiss. 1859, 47f.

Kp. S. Jacob im Stift, j. Magazin, spg. 15. J., kl., von schönen Verhältnissen. — Haas, Notizen.

Schl.Kp. im Stift spg. 15. J. 1schiffig, mit Baldachinen an den Bündeldiensten. Erkerartiges Oratorium mit zierlichem Stab- u. Masswerk. — Haas, Notizen.

Flügelaltar aus Buchberg in Obersteiermark trefflich spg. mit schönen Gemälden.

Gemälde spg., z. Thl. sehr ausgezeichnet.

Sammlung kirchlicher Alterthümer, darunter herrliche frg. Glasgemälde.

Wartth. g., nebst obiger Kp. der einzige Rest der alten Herzogsburg. — Centralcommiss. 1856, 13.

Szt. Lélek 2 M. *W* g. *N* von Miskolcz.

S. Paul-Eremitenkl.K. (1313? gest.) g. 2. H. des 14. J.? 3schiffige Ru. ohne Dach u. Wölbung. Die schlanken Pfl. mit reichgegliederten Bündeldiensten, woran stark vortretende Kapitäler, tragen im „strengen Spitzbogen“ gehaltene Scheidebögen. Fenster mit reichem gu-

1) Details b. Haas, Denkm. 221. — 2) Ans. u. Detail das. 215.

tem Masswerk. — Centralcommiss. 1857, 217.

S. Leonhard 1 M. *ONO* v. Wasserburg.

K.: — Sighart, Kunst.

Holzstatue (1 Heiliger) im Hochaltar 15. J.?

Schnitzaltar (Kreuzigung; unten 4 Passionsbilder) mit 2 Flügelgemälden (Leben S. Leonhards) spg.

S. Leonhard am Wonneberg ½ St. *SW* v. Waging.

K.: Gemälde eines Schnitzaltars (Passionsscenen; Heilige) spg. 15. J.? — Oberbayer. Archiv 11, 161; 13, 110; Sighart, Kunst.

S. Leonhard ½ M. *SW* v. Rosheim.

Stiftsk. (1109) r.? 1215 beg. Ru. — Mertens, T.; Schweighäuser.

S. Leonhard 3 M. *SSO* v. Judenburg.

Aeussere Pfk. r. mit g. Umbau. Kreuzförmige Bs. mit 3seitig geschl. Chor. An einem Strebepfl. 1 reiches Thürmchen mit einer Marienstatue unter zierlichem Baldachin. Fenster des *N* S.Sch. frg., des *S* spg. — Centralcommiss. 1856, 124.

Glasmalereien in reicher Fülle (Heinrich II u. Kunigunde, die Stifter der K.; Heilige; biblische Darstellungen) g. 1. H. des 14. J. (?). — Gessert, Gesch.

S. Leonhard 2 M. *SO* v. Freistadt

S. Leonhardsk., schönes Gebäude aus dem Mittelalter. — Tsch.

S. Leonhard 10' *WSW* v. Tamsweg.

K.[1] g. nach 1421?, angeblich v. Toffe erbaut, mit künstlichem Portal. — Oesterr. Notizenbl. 1854 S. 584.

Monstranz[2] prachtvoll spg. 1486.

Betstuhl 15. J.

Statue (S. Leonhard) „unförmlich geschnitzt."

Glasmalerei[3] (die unbefleckte Empfängniss) 1450, schön; (Christus am Kreuz, Apostel u. Heilige) 1434 von Conrad Heltzler (I); andere von 1430; berühmt.

S. Leonhard ½ St. *O* v. Gratz.

K. spg. 1433 (I). 1schiffig, 5jochig, mit 3seitigem Schluss. Die Wandpfl. durch vortretende Dienstbündel gegliedert, deren Kelchkapitäler mit Blattwerk und figürlichen Ornamenten versehen sind. Zierliche Sterngewölbe. Die schrägen Fenstergewände mit Blenden geschmückt, die übrigen gegliedert. Im *W* eine von 2 runden Schaften getragene Empore. — Haas, Notizen.

S. Leonhard b. Murau, s. Murau; ¼ M. *SW* v. Kundl, s. Kundl.

S. Lorenzen ¼ St. *NW* v. Enns.

Rundkp. r. mit sehr h. Gruft. — v. Sacken; vgl. Lorch: Todtenkp.

S. Lorenzen b. Markersdorf (¾ M. *W* v. S. Pölten).

K. r. 12. J.; Chor g. 15. J. Rundbau von bedeutender Grösse mit Lisenen, an welchen ½Sl. mit schweren attischen Basen hinaufliefen. Quaderbau, dessen allein erhaltene Umfassungsmauern in neuerer Zeit erhöht wurden. Im 3seitig geschl. Chor von Kragsteinen getragene Netzgewölbe. — v. Sacken, ob d. Walde 138.

Wand-Tabkl.[1] g., kl., unbedeutend.

S. Lorenzen 1 M. *SW* von Unzmarkt.

Pfk. g. mit 1522 gegr. (I) 5seitig geschl. Chor, sehr renovirt. — Centralcommiss. 1858, 300 (Scheiger).

S. Lorenzen 1½ St. *NO* v. Knittelfeld.

K. spg.; stark „überbaut." 1schiffig mit Empore über der Halle des *W* Th. Innere Streben. Sterngewölbe auf ½-runden Diensten, im Sch. auf Kragsteinen, mit Ziegelrippen. Fenster ohne Masswerk. Portal rundbogig. — Haas, Notizen 1859.

S. Lorenzen c. 1¾ M. *NNO* von Bruck a. d. Mur.

K. g., gr., urspr. flachgedeckte Bs. vom E. des 13. J.? mit plumpen Arcaden aus dieser Zeit. Chor g. 2. H. des 14. J.; Umbau des Sch. spg. 2. H. des 15. J. Im Sch. Ziegelrippen, die im M.-Sch. auf Kragsteinen, in den S.Sch. auf „½Sl." ruhen. Im Th. 1 schönes Sterngewölbe. — Haas, Notizen 1858.

Wandmalerei am Aeussern 16. J.

Glasmalerei im Chorschluss 2. H. des 15. J., schön.

S. Luciensteig 3 M. *N* v. Chur.

Prämonstratenserabtei.

S. Magdalena b. Judenburg, siehe Judenburg.

S. Magdalena b. Brixen.

---

1) Ab. b. Pezolt, Salzburg II, 2. — 2) Dgl. — 3) Dgl.

1) Ab. b. Sacken.

Kirchlein mit g. Altar. — Centralcommiss., Jahrb. 1858, XX.

S. Magdalena b. Ridnaun, s. Magdalenenk.

S. Marein ¾ M. *NO* v. Bruck an der Mur.

Kp. S. Sebastian am K.Hof g.—Haas, Notizen.

Steinkanzel am Aeussern.

K. einfach g., kl., phantastisch, liebenswürdig. — v. Quast.

S. Marein 1 St. *N* v. Knittelfeld, s. S. Martha.

K. spg. 1448 oder 45? von Nikolaus von Admont erbaut (I in der Vorhalle), gr. schöner an Streben, Gesimsen und Portalen reich verzierter Sandsteinbau mit 2 Sch., wovon das *N* mehrstöckige Emporen enthält, 1 Th., phantastisch verzierter Vorhalle vor dem prachtvollen *N* Doppelportal u. mit von sehr einfachen Pfl. mit Gesimsen getragenen vollständig u. reich bemalten Netzgewölben. — Centralcommiss. 1858, 332f.; Haas, Notizen 1859, 263.

Schatz von Bildhauerarbeit, Wappen, kl. Bildwerken, Inschriften etc. Die reichen z. Thl. phantastischen Fresken von 1463 (I).

Karner schmucklos r. Rundbau von 18' Weite, mit sehr kl. runder Apsis u. 15' h. Gruft. Letztere hat 1, der Oberbau 2 Rundbogenfenster u. eine schmucklose Pforte. — Centralcommiss. 1859, 48.

Weihwasserstein beim Eingang ziemlich unförmlich.

S. Marein 2¾ M. *O* v. Cilli.

S. Barbarak. g.; Sch. z. Thl. renovirt. Im Chor runde Dienste ohne Kapitäler, Fenster mit Fischmasswerk, Streben mit schönem Sockel; Sch. ohne Abseiten. — Haas, Notizen.

S. Marein c. ¼ M. *SO* v. Neumarkt b. Friesach.

Centralcommiss. 1858, 302f. (Scheiger); Haas, Notizen 1859.

Karner r. mit spg. Portal. Rundbau mit Gruft und halbrunder Apsis. Details j. unkenntlich. 1 äusserer Umgang lief ehemals um das mit einer Kuppel bedeckte Obergeschoss herum.

Alter unförmlicher Taufstein?, hübsche Holzstatue (S. Barbara), Spuren von r. Fresken.

Pfk. r.; Sch. 1491? g. umgebaut. 1-schiffig mit mächtigem Quaderth., dessen Schallöffnungen durch r. Säulchen 4fach getheilt sind, u. dessen Erdgeschoss den Chor bildet. Im Sch. zierliche Gewölberippen von Ziegeln, die bis auf 4' vom Boden herabreichen, an den Schlusssteinen des Netzgewölbes die Evangelistenzeichen. Die Streben stark nach innen gezogen. Das rundbogige *W*Portal mit auffallend später Profilirung.

S. Margarethen ⅜ M. *NO* von Knittelfeld.

Pfk. spg. 1schiffig, mit 1 Thurm zw. Sch. u. Chor, ohne Streben. Gewölbe mit sehr zierlich verschlungenen Rippen auf ausgekragten Diensten. Fenster schmal ohne Masswerk. *W*Portal rundbogig. — Scheiger in Centralcommiss. 1858, 332; Haas, Notizen 1859.

Glasgemälde im Chor, Spuren.

S. Margarethen c. 1½ M. *OSO* v. Neumarkt.

K. g. 1schiffig mit *W* Th. Gewölbe auf Diensten stark renovirt. — Haas, Notizen 1859.

S. Martha b. S. Marein u. Seckau.

K. spg. Chor 15. J. mit 2 polychromirten Sterngewölben auf Kragsteinen, Sch. mit Holzdecke 16. J. — Haas, Notizen 1859.

Flügelaltar 1524, ausgezeichnet schön.

Wandmalereien im Sch. u. Chor 1609, ohne Werth.

S. Martin 1½ St. *SW* g. *S* von Neustadt a. d. H., s. Kropfsberg.

K.: **Steinsc.** (Grablegung?) 15. J., trefflich; am vortrefflichsten die 3 Wächter, treue Bilder der herrschaftlichen Wächter ihrer Zeit. — Riehl, Kunstdenkm. 42.

S. M[illegible] 1[illegible] M. *N* v. Efferding.

S. Martin g.?; Th. 1741 neu gebaut — Tsch.

Glasmalereien, gut.

S. Martin 2⅝ M. *S* v. Schärding.

K. (1060) 1594. — Hormayr, Archiv 1828, S. 28.

S. Martin 2 M. *O* v. Werfen.

K. g., schön. — Pezolt, Kunst 193.

S. Martin ¾ M. *SW* v. Voitsberg, oder ¼ M. *W* v. Peggau?

K., schon 1055 erwähnt. — Tsch.

Schl. mit 5 Then. — Tsch.

S. Martin in Tirol, s. Arn.

S. Mauritzen b. Frohnleiten.

Karner spg. 15. J. 6eckig, ohne Altarraum u. Streben, mit ziemlich hoher gleich gr. Gruft, deren Fächergewölbe auf einem M.Pfl. ruht. Im Oberbau Ge-

wölbe auf ausgekragten Diensten, 5 Fenster mit geschmackvollem Masswerk, 1 Portal mit Wimberg. — Haas, Notizen 1859.

S. Maximilian nächst Baumkirchen.
Kp. schmucklos r. Rundbau mit Apsis, j. flachgedeckt, ohne Gruft. — Haas, Notizen 1859, 257.

S. Michael 1 M. *WSW* v. Dürnstein.
v. Sacken, ob dem Manhartsb. 109.
Karner spg. 1480 (I). 3seitig geschl. mit 6eckigem Giebelthürmchen.
Frescobild (S. Christoph), stark verwaschen. 16′ h.
K. spätestg. 1523 (I am Chorgewölbe); Gewölbe des Sch. modern. Hk. mit wenig erhöhtem M.Sch., 1schiffigem Chor u. befestigtem Th. (mit ½runden Zinnen u. kl. Eckthürmchen). Im Chor Netzgewölbe, deren Rippen sehr unordentlich den durch unschöne Baldachine unterbrochenen Bündeldiensten entwachsen. Im Sch. gr. Fenster mit ganz innen gelegener Verglasung, reichem Masswerk u. schönen Gewänden und 5-geschossige Streben mit Giebeln. An der Orgelchorbrüstung Blenden für die Figg. der 12 Apostel, wovon aber nur noch 5 vorhanden, kurze spg. Handwerksarbeiten. Der Kirchhof mit starken Ringmauern, Wassergraben, 4eckigem Thorth. u. von 2 Then. beschützter Zugbrücke.
Frescobild (jüngstes Gericht; unten Crucifix nebst Stiftern), sehr schadhaft.

S. Michael ¾ M. *ONO* v. Freistadt b. Linz.
K.: **Flügelaltar** in spg., noch ziemlich reinem Styl, von eigenthümlicher Construction, mit sehr zartem u. reichem Schmuck. — Centralcommiss. 1857 S. 307.

S. Michael b. Gundelsheim.
Kp. g. — Laib u. Schwarz, Formen.
Altarbaldachin g.

S. Michael 4¾ M. *SSO* v. Radstadt, s. Lizldorf, Mauterndorf.
Gertrudsk. „sehr alt."
Kp. S. Michael.
Pfk. S. Michael g.?, schön, mit zierlichem spitzem Th.

S. Michael ¼ M. *SW* v. Botzen.
W über dem Dorfe liegen die Schlösser Gandegg, Moos, Englar, S. Valentin, Gleifheim u. Greif. — Schaubach, Alpen.

Szt. Mihalyfa 2 M. *NNW* v. Bös.
K. spg. 15. J.? ⅝geschl. Chor mit Kreuzgewölben auf reichen dick übertünchten Kragsteinen. Sch. mit modernen Gewölben. 4eckiger *W* Th. mit 4 den 8eckigen Helm umgebenden Nebenaufsätzen. — Ipolyi, Schütt.
Wand-Tabkl. u. **Schrein** g.
Sedilien g.
Taufstein 1538 (I), rund.

S. Moritz 3½ M. *W* v. Sitten, s. Bex.
Abteik. (um 391; c. 500, † 517; 940 zerstört) 1014; nach 1236; **barock** 17. J., mit r. Resten.[1] Der spr. 4eckige Th.[2] mit feinen Ecksäulchen, Rundbogenfriesen und Doppelfenstern trägt einen 8-eckigen von 4 Kegeln umgebenen Steinhelm. — *Blavignac, hist.* 37, 270.
Chorstühle 15. oder 16. J. — *Ramé, notes.*
Im Schatz:
Reliquiare[3] aus „allen" J., von den verschiedensten Formen, darunter das des hl. Bernhard v. Menthon in Armform[4] r. 11. u. 12. J., silbervergoldet und mit Edelsteinen geziert; das des hl. Candidus in Büstenform[5] mit Edelsteinen und Filigran r.
Giessgefäss[6], angeblich von einem arabischen Kalifen Karl dem Grossen geschenkt, 11¼" h., von emaillirtem mit gr. Edelsteinen besetztem Golde.
Kreuz des Abtes Felix von Gold.

S. Moritz 2 M. *SW* v. Zuz.
S. Moritzk. „alt", mit schiefem Th. — Faber, Lexikon.

S. Nabor 1 M. *SSW* v. Rosheim.
K. „sehr alt." — Schweighäuser.
K.Th. r. — *Bulletin d'Alsace* 2, 169 *(Straub).*

S. Niklausen (Zuben) 1½ M. *SW* v. Stanz.
Th. der Kp., das älteste Denkmal des Cantons. — Gemälde der Schweiz.

S. Nikola ½ St. *O* v. Gangkofen.
K. spr.; Sch. stark modernisirt; kl. 1schiffiger flachgedeckter Ziegelbau. Der Chor mit ½runder Apsis, Rundbogenfries und deutschem Band hat 1 Kreuzgewölbe, dessen sehr massive bandförmige Kreuzgurten und Schildbögen auf 4 Sl. mit einfachen Kapitälern ruhen. — Niedermayer, Diöc. S. 253.

---

1) Details b. *Blavignac, histoire* T. 3* *bis*, 1. 2. — 2) Abb. das. T. 33; T. 64*, 2. 3. — 3) Details der Martyrerblut enthaltenden r. Gefässe das. T. 26*. 4) das. T. 17. 27*. 28*. — 5) das. T. 18. 19. 29*. — 6) das. T. 15. 16. 26*.

S. Nikola $1/4$ St. *NW* v. Landshut.

K. spg. 15. J., Werk der Landshuter Schule. Hk. mit reichem Blendenschmuck am spitzen Th. — Niedermayer, Diöc. S. 495. 565. 572.

Statuen g.

Ciborium ganz einfach g.

S. Nikola b. Passau.

Stiftsk. (c. 1050 gegr.) mit g. Resten? (einst mit herrlichem g. Th. über der Vierung): Grabmäler aus dem Mittelalter. — Augsb. Postzeitg.

S. Nikolaus b. Wartenberg.

Bergk. r. 12. J. 1schiffig, flachgedeckt, mit Th. u. Apsis, woran 1 Staffelfries. Im Bogenfeld des Portals 1 Löwe und 1 Basilisk zu den Seiten eines blätterreichen Baumes. — Sighart, Kunst; dessen Gesch.

Statue (S. Nikolaus) u. 1 übermalter Altarflügel aus der Landshuter Schule?

S. Nikolaus $1^1/_2$ M. *SO* v. Nanzig.

K. (1193 gest.) spg. Bs. mit 2 *W* Then. und 3 polygonen Chören, innen $258^1/_2$' l., 44' br., M.Sch. $95^1/_2$' h. Schlanke runde Schafte ohne Kapitäler. *W* The. mit unvoll. 8ort. Reicher Zwischenbau mit prachtvollem Radfenster in spitzbogigem Einfluss. — Mertens, T.; *Viollet-le-Duc*, *diction.* 5, 184; Kugler, Baukunst 3, 368; vgl. *Revue archéol.* 3, 805 und T. 52.

S. Odilien 2 St. *SW* v. Rosheim, s. Birkenfels, Hagelschloss, Kagenfels, Niedermünster.

Adliges Jungfrauenkl. (E. des 7. J. gest.). — *Schweighäuser et Golbery* 2, 48; T. 11. 12; *Bulletin d'Alsace* 2, 168f. *(Straub).*

Kreuzkp.[1] an der zopfigen Kl.K. r. mit 4 rundbogigen Kreuzgewölben, getragen von 8 Wand-Sl. u. einer schweren M.Sl. mit sculpirtem Kelchkapitäl u. 1 Paar Händen an jeder Ecke der Basis. Darüber 1 ähnlicher Raum, dessen Sl.-Kapitäl jedoch unverziert ist.

Odilienkp. r. mit rechteckigem g. Chor, kl. — Eugenienkp. r.; 1858 restaurirt.

Sc. im Corridor des Kl. (Maria mit dem Christuskinde u. 2 knieende Abtissinen, zu den Seiten Herzog Eticho und seine Tochter Odilia; S. Legerius) r., verstümmelt.

S. Jakobskp., $1/4$ St. von hier, g. Ru.

1) Inneres b. *Schw. et G.* a. a. O.; Sl. b. *Ramée*, *moyen-âge* 234.

S. Oswald $5/4$ M. *NNW* v. Persenbeug.

Chor der K. spg. — Sacken, ob d. Manhartsb. 126.

S. Oswald $3/4$ M. *OSO* v. Freistadt.

Pfk. g.?, mit schönem Th. — Tsch.

S. Oswald b. Leoben, gegen Göss.

K. (1044): — Tsch.

Glasmalereien. — Haas, Notizen.

S. Oswald c. $3/4$ St. *N* v. Oberzeyring.

Centralcommiss. 1858, 297 (Scheiger); Haas, Notizen 1859.

Karner, r. Rundbau mit Apsis, 1798 zerstört.

Pfk. spg. 1469—76; Th. 1451?(I); gr. schlanke symmetrisch 2schiffige Hk. mit 3seitig geschl. Chor u. massivem 4eckigem *W* Th. Die hohlprofilirten Ziegelrippen der Sterngewölbe wachsen aus den 4 8eckigen Schaften und den runden Wanddiensten hervor. Die Fenster haben mannigfaltiges Masswerk; der Th. gr. Schallfenster, 4 Giebel und einen schlanken Helm.

S. Pancraz $1/2$ St. *NNO* v. Hafnerberg.

K. g. 15. J., gr. Ru. ohne Th.: 2 sonderbar zusammengestellte „3eckige" Chöre, mehrere Sacristeien, die Ringmauern mit runden Then. und kl. Gängen im Innern der Mauer sind noch kenntlich. — Hormayr, Archiv 1826, S. 22.

S. Pantaleon 1 M. *O* v. Enns.

K. spg. 15. J. Im 4eckigen Sch. 3 8eckige in 1 3eck gestellte Schafte, aus deren Ecken die Rippen der Netzgewölbe hervorwachsen und zuerst kragsteinartig umbiegen, dann spitzbogig fortlaufen. Im wenig schmäleren, aber viel höheren Chor Kreuzgewölbe auf gegliederten Kragsteinen. Im *W* des Sch. 1 4eckiger Th. mit Zopfdach und eine gegen *W* $1/2$rund geschl. roh r. Doppelkp., vielleicht der nach *W* gerichtete alte K.-Chor nebst Krypta. Letztere[1] 3schiffig, $7^1/_2$' h. mit rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölben zw. br. Gurten, getragen von 4 theils runden, theils 8eckigen Granit-Sl. mit willkürlich geformten Knäufen u. 4eckigen Sockeln, ohne Basen u. von rechtwinklig abgesetzten Wandpfl. mit rohen Kämpfern. 2 aussen schmale Rundbogenfenster. In der oberen Kp. nur 1 Tonnengewölbe und eine $1/2$Kuppel. — v. Sacken, ob d. Walde 123f.

1) Abb b Sacken, ob d. Walde 123.

Statue auf dem modernen Altar (S. Pantaleon) spg. E. des 15. J., bemalt und vergoldet, mit edlem Kopf und trefflich durchgeführter grossartig erfundener Gewandung.

Altarflügel zu den S. des Hochaltars mit Reliefs (4 Scenen aus dem Leben S. Pantaleons; 4 einzelne Heilige), gute Arbeit der oberdeutschen Schule E. des 15. J.

S. Paul b. Bruckberg (3 St. *W* von Landshut).

Holzstatue (S. Paul) g. — Sighart, Kunst.

S. Paul im Elsass s. Giersberg.

S. Paul in Lavant 8 M. *SW* v. Gratz, s. Wolfsburg.

Centralcommiss., Jahrb. 4, 61—82 (v. Ankershofen).

Benedictinerabteik.[1] (vor 1064 beg., 93 †) spr. E. des 12. J.?; Chor, Quersch. und Portale rü. 1244? (Mertens, T.), urkundlich † 1264; Gewölbe der *O* Thle. und Oberbau der *W* The. g. nach ‡ 1367, † 75; Gewölbe des Sch. spg. zw. 1414 und 32; K. 1852 restaurirt. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit runden Apsiden am Chor und an der *O* S. der Kreuzarme, gr. *W* Empore u. 2 *W* Thcn. 176' wien. l. Im Sch. je 5 Arcaden mit sehr br. rechteckigen Pfl. An letzteren je 2 Sl. mit Eckblattbasen, welche die Bögen unterfangende schmälere Bögen tragen. Ebenso bei den kreuzförmigen Pfl. der Vierung. Arcadenbögen urspr. wahrscheinlich rechtwinklig eingerahmt. Die senkrechten Streifen durch spg. polygone $^5/_8$ Dienste ohne Kapitäler verdeckt, welchen die Rippen der Netzwölbung entspringen, die wagrechten abgeschlagen. Das *O* Joch des M.Sch. von den übrigen durch einen tief herabreichenden, auf Pilastern ruhenden Rundbogen geschieden, das *W* durch eine Empore ausgefüllt, die sich auch in den Raum zw. den Thcn. erstreckt. Die schönen reich und lebhaft geschmückten, theils würfel-, theils kelchförmigen Sl.Kapitäler im Chor von edelsten Formen. Im Chor, Quersch. und *O* Joch des Sch. spitzbogige Kreuzgewölbe, deren hohlprofilirte Rippen auf mit Larven verzierten Kragsteinen ruhen. Netzgewölbe der S.Sch. auf Kragsteinen. Die Rundbogenfenster meist nicht die ursprünglichen. Unter dem Chor eine j. unzugängliche 1schiffige Gruft. Am Aeussern reiche Sockel und Gesimse mit Rundbogenfriesen, die auch den Giebelrändern folgen; Lisenen nur an den Ecken der *O* Thle. An den Apsiden Rundbogenblenden mit Wandsäulchen. An der *S* und *W* S. reiche Portale mit Knospenkapitälern, auch mit natürlichem Laubwerk, an den z. Thl. freistehenden Säulchen der Gewände. Die Thc. ohne alle Absätze, mit Zeltdächern, oben nüchtern g. Quaderbauten. — v. Quast im Deutsch. Kunstbl. 1850, 342; 1851, 102; ders. b. Quast u. Otte 2, 174; v. Ankershofen in Centralcommiss. 1856, 121; Beda Schroll das. 1862, 78; Haas, Denkm. 210.

Portalsc. (im *W* Portalfeld der segnende Heiland zw. Engeln und Anbetenden, im *S* die Anbetung der Könige) roh r.

Kelch reich spg. 15. J., noch mit freien Reliefornamenten, die 6 Medaillonbilder (Krönung Mariä; 5 Hl.) umgeben, geschmückt. 9½" h. — Baudri, Organ 1861, 17.

Gerathschaften, u. a. eine reich g. Reliquienmonstranz.

Kreuzgang nebst dem Speise- und Schlafsaal (1367 ‡) nach 1488 restaurirt; ganz verbaut.

Capitelsaal, alte Marienkp., g. nach 1367? 1schiffig mit $^3/_8$ Schluss u. Kreuzgewölben.

3 liturgische Gewänder[1] aus dem Stift S. Blasien im Schwarzwald r. mit reicher Stickerei (biblische und legendarische Darstellungen). Das eine vom A. des 12., die 2 andern vom A. des 13. J. — Baudri, Organ 1861, 73 (Essenwein).

S. Pauls 1 M. *WSW* v. Botzen.

Pfk. Sch. g.; Chor und *W* Bau spg. A. des 16. J., Th. 1510—56 (I,1); gr. Hk. mit Chorumgang und gewaltigem 4eckigem *SW* Th. 6 Paar runde Schafte tragen im Sch. schöne Kreuz-, im Chor Netzgewölbe. Die Rippen der letzteren wachsen aus Schaften und Diensten unmittelbar hervor, während sie im Sch. auf den nach Art einer umgekehrten attischen Basis gegliederten Kapitälern der mit h. 8eckigen Sockeln versehenen Schafte u. der Dienste ruhen. Die Fenster haben Fischmasswerk. An den Chordiensten sind Kragsteine u. Baldachine

1) Abb. in Centralc., Jahrb. 4, 69—76 u. T. 1—3; Thl. des Ls. b. Essenwein, Gewölbe S. 15.

1) Abb. in Centralcommiss. Jahrb. 4, zu 111—174.

für (fehlende) Statuen. Der Th. mit 5 Geschossen, starken Streben u. durchbrochenen Fialen ist sammt dem Musikchor 1609 gewaltsam verstümmelt worden und trägt nun 1 elendes Kuppeldach. Er ruht auf den Kirchmauern u. auf einem mit Stäben, Hohlkehlen und gewundenen Diensten versehenen mächtigen Pfl. Das *W* Portal zeigt ausgearteten Styl. — Tinkhauser, Bericht 326; Messmer in Centralcommiss. 1857, 123.

Kanzel von Stein spg., schlank 8-eckig, ohne Figg. — M.

S. Peter 1/4 M. *N* v. Gurk.

Kirchlein r., gut erhalten. — Centralcommiss. 1858, 335.

S. Peter 1 St. *ONO* von Neustadtel, Krain.

Pfk.: Gemälde von Herlein (?).

Schl. Altenburg „uralt."

S. Peter 3/4 St. v. Nassenfuss (2 M. *N* v. Neustadtel).

Rundkp.[1] r. mit Gruft und *O* Apsis, ohne allen Schmuck. Am Kuppelgewölbe 4 starke Rippen. Ru.

S. Peter 1 3/4 M. *N* v. Schlettstadt?

K. r. 1263 (*sic*). — Mertens, T.

S. Peter am Windberge 3/4 M. *ONO* v. Neufelden.

S. Petersk. „sehr alt." — Tsch.

S. Peter 3/4 M. *SW* v. Sitten.

K.[2] höchst einfach spr., rechteckig mit 3 unter e i n e m Dach befindlichen Sch., 3 Apsiden und gr. 8eckigem Th. über der Vierung. 97′ l. Die durch 3 Paar Pfl., wovon das *O* oben rund ist, getrennten Sch. haben gleich den Kreuzflügeln Kreuzgewölbe. Die Vierung eine Kuppel. Von den Apsiden sind 2 mit Bogenfriesen u. die mittlere mit 2 Strebepfl. versehen. Der Th. mit spitzem Zeltdach hat gr. Doppelfenster mit Säulchen am M.Pfl. und in den Gewänden, deren Basen der Eckblätter entbehren, und deren Knäufe mit Masken u. menschlichen Figg. geschmückt sind.

Weihwasserkessel[3] mit 8 Säulchen u. 4 Kreuzen am 4eckigen Fuss.

Wandmalerei[4] im Tympanon des *W* Portals (Christus mit 2 Engeln).

S. Peter c. 1 M. *W* v. Judenburg.

Centralcommiss. 1858, 296 (Scheiger).

K. g., kl. 1schiffig, von gedrückten Verhältnissen, mit neuerem Chor. Das Netzgewölbe des Sch. mit Ziegelrippen ruht auf Diensten. Die jüngeren niedrigeren S.Sch. haben rippenlose Netzgewölbe. Unbedeutend. — Haas, Notizen 1859.

Wohnhäuser „sehr alt."

S. Peter b. Königsberg 3/4 M. *O* g. *S* v. Drachenburg.

K. g.; Sch. renovirt. Ziemlich gr. Im Chor Netzgewölbe auf Diensten mit Laubkapitälern und sehr steilen g. Basen. — Haas, Notizen.

S. Peter c. 1 1/2 St. *WNW* v. Leoben.

K. spg. 1schiffig mit Netzgewölben auf Diensten. Im Chor 1 Sterngewölbe auf ausgekragten Diensten. Gut erhalten. — Haas, Notizen 1859.

Wand-Tabkl. spg. E. des 15. J. mit nett gehauener Eisenthür.

S. Peter 1 St. *W* v. Sachsenfeld.

K.: Vor der *W* S. 1 altes j. als Opferstock dienendes sehr abgeschliffenes Kapitäl. — Haas, Notizen.

S. Peter 2 M. *NO* v. Luttach, s. Heiliggeist, S. Valentin.

K. g.?, unbedeutend. — Centralcommiss. 1856, 204.

S. Peter im Passeirthal (*N* v. Meran).

K. r. oder ü. — Centralcommiss. 1858, 306.

S. Petersberg 3 St. *S* g. *O* von Botzen?

K. r. nach 1260 (*sic*), kl. — Mertens, T.

S. Pölten 7 M. *W* v. Wien, s. Anzbach, Grafendorf, Külb, Rabenstein, S. Lorenzen.

Dr. Fr. Strohmayr, Versuch einer Topographie der Stadt S. Pölten 1813. 8; v. Sacken, ob d. Walde 120—123.

Chorherrnstiftsk. (um 1030 gegr., 65 †; nach ⸗ neu † 1150) ü. nach ⸗ 1266; spg. Zusätze nach 1474; in der 1. H. des 18. J. ganz barbarisirt. Gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 3 runden Apsiden und 2 4eckigen *W* Then. Die S.-Sch. haben Wandpfl. mit Ecksäulchen, das M.Sch. mit Spuren der Fenster u. einem Spitzbogenfries von nach 1474 hat j. 1 Tonnengewölbe, die Chorapsis von Säulchen eingefasste Lisenen und einen Fries von in Lilien endenden niedrigen Spitzbögen. Von den Nebenchören ist der *N* in eine Sacristei nebst Treppenhaus verwandelt, der *S* hat Rundbogenfenster und 2 spitzbogige Kreuzgewölbe auf Sl. mit Knospenkapitälern. — v. Sacken.

1) Abb. in Krain. Mittheil. 1847 zu 85. — 2) Abb. b. *Blavignac, hist.* T. 20—22. 35.* 36.* — 3) Das. 36*, F. 6. — 4) Das. F. 7.

Glasmalereien im *S* S.Chor 16. J., gelb auf schwarzem Grund, u. a. der Abschied Christi von den Frauen von guter Zeichnung und edler Auffassung. — Sacken.

Kreuzgang (modern): **Grabsteine** 14.—16. J. Der von der Gruft der Hagenauer (Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, den Evangelistenzeichen u. 2 Engeln) von 1337? zeigt plumpe Formen, der Aufsatz (S. Augustin und Hippolyt in ½runden Figg.) ist lebendig und gut gezeichnet. — Sacken; vgl. Wien. Berichte 3, 108—111 (Dr. Lind).

Chor der ehemaligen Franciscanerk., j. Kp. des bischöflichen Alumnats, g. 3seitig geschl., mit Rippengewölben auf Kragsteinen u. modernisirten Fenstern.

S. Remigiberg ½ M. *SO* v. Cusel (2½ M. *NO* g. *O* v. S. Wendel), Mittelrhein.

K. der nach 1124 gegr., 1127 bestätigten Benedictinerprobstei r.: hiervon steht noch das M.Sch. einer sehr kl. Bs. (mit 5 j. vermauerten Arcaden) und an dessen *N*S. 1 Th.; Chor g. mit 3 *O*Fenstern und 4 Streben; die rechteckige Sacristei an dessen *S*S. g.; die *W*S. der K. aus neuester Zeit. Vor dem Altar eine gewölbte Gruft. — Abhandl. d. k. bayer. Akademie 8, 309—417 (F. X. Remling).

Empore von Stein im *W* des r. Theils.

Grabstein in der Vorhalle: Graf Friedrich d. j. von Veldenz † 1317 oder 27.

S. Ruprecht 3½ M. *O* v. Weichselburg.

Pfk. (1323) spg. 1497 (I) voll. Hk. mit l. h. Chor, 6 schlanken Schaften, die das reiche Netzgewölbe der sehr schmalen gleich br. Sch. tragen u. h. gr. oben 8eckigem *NO*Th. (mit neuem Dach), worin die Sacristei. M : S : J = 13 : 11½ : 16½′ wien. Die 3theiligen Fenster mit trocken spg. Masswerk. An der *W*Orgelbühne Brustbilder von musicirenden Gestalten als Gewölbträger. Sch. und Th. ohne Streben. Der 3jochige, innen 24′ br. Chor mit mächtigen Streben. — Centralcommiss. 1858, 304; 1862, 188 ff. mit Gr. und Fenster (Jos. Leinmüller); Krain. Mittheil. 1847, 53.

Tabkl. [1] von Elfenbein roh spg. thurmartig.

1) Centralcommiss. 1862, 189, F. 6. 7.

Wandmalereien, neuerdings zerstört.

S. Ruprecht s. Bruck a. d. Mur.

S. Saphorin 1¾ M. *OSO* von Losanne.

K.: Glasmalereien, darunter das Bildniss des letzten Bischofs von Losanne.

S. Sigmund s. Mariazell.

S. Stephan 2 St. *SO* v. Ligist.

Pfk. g. 3schiffig mit 1schiffigem Chor. Das 4jochige Sch. hat 8eckige Schafte mit interessanten Details an den Gesimsen und Netz-, der Chor Kreuzgewölbe. — Haas, Notizen.

S. Stephan b. Marienberg im Vintschgau.

K. r. — Centralcommiss. 1858, 306.

S. Sulpiz ¾ M. *WSW* v. Losanne.

Kl.K. [1] r. 12. J.? Nur das Quersch. mit 4eckigem Th. über der Vierung u. 3 runden Apsiden an der *O*S. ist erhalten. Die Kreuzarme haben Tonnengewölbe, die Vierung eine höhere Kuppel, die Hauptapsis am Aeussern Blenden mit je 2 Rundbögen neben einander, Lisenen und Bogenfriese, die Apsiden und das Quersch. von Kragsteinen unterstützte Dachsimse, der Th. in Blenden mit Gewändsäulchen gefasste Doppelfenster und unter dem Walmdach einen Bogenfries. — *Blavignac, hist.* 92.

S. Trutpert 2 M. *S* v. Freiburg i. B.

K., angeblich eine der ältesten des Landes.

S. Ulrich 2½ St. *S* v. Freiburg i. B.

Taufstein, j. Brunnenbecken im Garten des Priorats, r. rundes 8′ weites, 4′ h. Becken von Sandstein mit Reliefigg. (an der einen H. Christus mit dem Kreuz zw. Mose und Elias sitzend mitten unter 12 stehenden Propheten, welche z. Thl. Spruchbänder halten; an der andern H. Christus von den Evangelistenzeichen umgeben, inmitten der 12 Apostel sitzend; darüber u. darunter 1 einfaches Gesims, welches zu den Seiten Christi in einem betenden Mönch endigt). Sehr verwittert. — Schreiber, Taschenb. 1839 S. 343—48; Bayer, Bericht 21.

S. Ulrich s. Rappoltsweiler.

S. Valentin 4¼ M. *NO* v. Bruneck.

Kirchlein spätestg. 1589; später verlängert und verstümmelt. — Centralcommiss. 1856, 204.

1) Abb. b. *Blavignac, hist.* T. 6.

S. Veit b. Freising.
Stift: Oberthl. des Chorgestühls g. mit einer auf die Gründung des Stifts (1004) bezüglichen Inschrift.— Sighart, Kunst.

S. Veit $^3/_4$ St. *OSO* v. Pottenstein.
Pfk. Werkmeister: Johannes von Wien 1377. Chor spg. 1433 mit Kreuzgewölbe; darunter eine Art Krypta (j. verschüttet) mit von einem M.Pfl. getragenem Spitzbogengewölbe. Das Uebrige zopfig 1742. — Centralcommiss. 1856, 106; Tsch.; Feil, Beiträge 227.

S. Veit am Petersberg $2^3/_4$ M. *NNW* v. Linz.
K. g.? — Tsch.

S. Veit 1 St. *SSO* v. Neumarkt, Steiermark.
Karner S.Martin schmucklos r. Rundbau von 18' Durchmesser und 15' Höhe, mit überirdischer Gruft, deren Gewölbe 1 dünner M.Pfl. trägt, und kl. nischenartiger Apsis, die erkerartig auf einem abgeschrägten Kragstein ruht. In die obere Kp. führt eine 12' h. bedeckte Treppe. — Centralcommiss. 1859, 48; Haas, Notizen 1859.
Pfk. unbedeutend; der Th. mit r. Schallöffnungen ist 1440 (I) restaurirt und enthält den Chor. — Haas; Scheiger.

S. Walburg 2 St. *N* v. Hagenau.
K. der 1074 gegr. Benedictinerabtei zw. 1453 und 56 erneuert, mit gr. Chor und einfachem Sch. — *Schweighäuser et Golbery* 2, 151.
Glasmalereien im Chor g. 1361 (I), wahrscheinlich statt 1461 gesetzt. Darunter 1 gr. Prachtfenster[1] mit Darstellungen aus der hl. Geschichte.

S. Wendel „in Oberösterreich."
K. g. — Otte, Grundzüge.

S. Willibald 2 St. *W* von Bruck, Bayern.
K. einfach g. — Sighart, Kunst.

S. Wolfgang 20' *O* v. Velburg ($2^1/_4$ M. *OSO* v. Neumarkt, Oberpfalz).
5 Flügelaltäre, wahrscheinlich von einem Regensburger Künstler, schön. — Niedermayer, Diöc. S. 527.

S. Wolfgang b. Essenbach ($^5/_4$ M. *NO* v. Landshut).
Kp. spg. — Niedermayer, Diöc. S. 495. 526. 565.
Statuen g.
Schnitzaltar (Maria) mit zierlichen Reliefs (Maria unter den Aposteln) u. „reizenden" Flügelgemälden spg.

1) Ab. u. Detail b. *Lasteyrie, hist.* T. 54. 55.

Schnitzaltar (S. Katharina) mit Reliefs u. Flügelgemälden spg. 1515 (I).
Glasgemälde, Reste.

S. Wolfgang $1^1/_2$ St. *O* v. Isen.
Stiftsk. spg. um 1480? 2schiffig mit etwas höherem Hauptsch., mächtigen Schaften, zierlichen Streben, spitzem *W* Th. mit Eckthürmchen. — Sighart, Kunst.
Reliquiar von Silber g., aber modern umgestaltet, kl. g. K. mit Th. u. Glocke, daneben die Statue S. Wolfgangs.
Holzsc. in der Sacristei (Verkündigung von 1483; Geburt; Anbetung. Reliefs) spg.
Schnitzaltar (Kreuzigung mit vielen Figg. unter Baldachinen) spg. Die Flügel fehlen.
Hochaltar: nur noch 3 Holzstatuen (S. Sigmund, Georg u. Wolfgang) und die j. an der Empore hängenden Flügel spg. E. des 15. J.?
Bild einer Gräfin v. Haag nebst ihrem Wappen 1483.

S. Wolfgang b. Grades ($1^1/_2$ M. *WNW* v. Friesach).
Filialk. spg. 1453—74. — Centralcommiss. 1859, 49 f.
Altar g., schön.

S. Wolfgang am See 4 M. *OSO* v. Salzburg.
Centralcommiss. 1857, 307 (J. Bergmann); Heider u. Eitelberger 1, 125 (v. Sacken); Mertens, Salzburg; Primisser u. Hormayr 363; Tsch.
Kl.K. (Kp. 1082; Filialk. vor 1307) spg. nach ξ 1429, voll. und † 60. Hk. ohne *S* S.Sch. mit Netzgewölben auf runden Diensten und nach innen gezogenen Streben. Fenster ohne Masswerk. 3 Portale von rothem Marmor, mit Reliefs (bemalter Christuskopf; Brustbild S. Wolfgangs) im Tympanon.
Statuen am geschweiften Wimberg der Sacristeithür (Christus, Johannes der Täufer und 5 weibliche Hl.) spg. E. des 15. J., bemalt, tüchtige Gesellenarbeit.
2 Tragleuchter spg. 16. J., über den Laubkapitälern je 1 knieender Engel.
Kelch S. Wolfgangs von Zinn nebst Patene, einfach, aber von schöner Form, mit sehr br. Fuss.
Abtstab[1] r. 12. J., schön; über dem

1) Ab. b. Heider u. Eit. 135.

mit den Bildern der Evangelisten geschmückten Knauf trägt die bronzene emaillirte ½Fig. eines Engels die in eine 5blättrige Blume auslaufende Krümme. Der entschieden ältere Schaft von mit Elfenbein eingelegtem Holze, vielleicht urspr. Pilgerstab S. Wolfgangs, ist mit Silberblech beschlagen, worauf Drachenfigg. in Email gemalt sind. — Bergm; Sacken.

Schnitzaltar[1] spg. 1481 von Michael Pacher (I) voll., fast 40′ h., herrliches Werk mit höchst ausgezeichneten bemalten und vergoldeten Sc. (Gott Vater weiht die knieende Maria zu dem Berufe der Mutter des Heilandes; zu den Seiten S. Wolfgang u. Benedict u. neben dem Schrein, also nur bei geschl. Flügeln sichtbar, Florian und Georg; an den Pfl. Engelfigg. unter Baldachinen; an der Staffel die Anbetung der Könige; in der reichen Krönung, wohl von Gesellenhand, Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; Engel und Heilige; zu oberst der verherrlichte Heiland). Von den Gemälden der doppelten Flügel sind die Geburt Christi, die Beschneidung, Darstellung im Tempel und der Tod Mariä an der Innenseite, dann die Heimsuchung u. Flucht nach Aegypten an den Flügeln der Staffel u. die 4 Kirchenlehrer an deren Aussenseiten, sämmtlich mit goldener Luft, gemalt von Pacher, gleich den Sc. im Charakter grossartig, in der Form vollendet, in der räumlichen Anordnung, den Landschaften u. architektonischen Perspectiven der van Eyckschen Schule verwandt. Die nach Schliessung der inneren Flügel sichtbaren mehr naturalistisch gehaltenen 8 Bilder aus dem Leben des Heilandes bis zur Erwekkung des Lazarus sind von einem sehr bedeutenden Meister der fränkischen? oder wohl eher der Schule Pachers, mit italienisch g. Architektur u. unter Andrea Mantegnas Einfluss entstanden; 4 Scenen aus S. Wolfgangs Legende am Aeussern des 2. Flügelpaares schwache Handwerksarbeiten; die Bilder an der Rückseite des Schreins (S. Christoph und 8 einzelne kleinere Heilige) von 1479 (I), voll frommer Innigkeit und grossartiger Haltung sind von einem tüchtigen oberdeutschen Künstler schön gemalt. — Förster, Pacher; dessen Denkm. 1, 17—20 der Bildnerei; v. Sacken; Centralcommiss. 1861, 23f. (K. Weiss). 1862, 239—42 (Schnaase); Waagen, Handb. 1, 189.

Brunnen im Vorhof von Stein und Erz 1515 voll. von Meister Linhart Raumacher (I). Auf einer 8eckigen Sl., aus der 4 Köpfe das Wasser in 1 rundes Becken speien, welches auf einem 10eckigen am Fussgesims mit mythologischen Reliefs verzierten Pff. ruht, steht die Bronzefig. S. Wolfgangs.

Im Pfarrhofe: **Evangelienbuch** r. 1. H. des 12. J.? Den oberen Dekkel bildet eine ornamentirte Silberplatte, die in der M. mit einem eirunden Krystall, umher mit den Elfenbeinfigg. der Evangelisten (wovon S. Marcus j. fehlt) geschmückt ist; den unteren[1] eine vergoldete Metallplatte, worauf S. Michael, den Drachen tödtend, in gravirter Zeichnung. — Bergmann; Deutsch. Correspondenzbl. 1853, 42.

S. Wolfgang ½ M. *SSW* v. Weitra. K. spg. 1406 beg., Chor 7 ✝; gr. h. Hk. mit gleich br. polygon geschl. Schiffen, Kreuzgewölben, deren Birnstabrippen aus den 8eckigen Schaften und den ½8eckigen Wandpfl. hervorwachsen, im Chor aber auf den einfachen Knäufen runder Dienste ruhen, die unter dem ringsumlaufenden Kafsims sich auskragen. Die 3theiligen Fenster mit edelem noch streng g. Masswerk. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 112f.

Hochaltar mit trefflichen Rnss.-Sc. (3 Heilige in reichen Nischen zw. Sl.; darüber ein Aufsatz mit 4 Sl.) bemalt und vergoldet, sehr gr. Die schwungvollen Ornamente sehr schön.

Glasgemälde (die 12 Apostel; mehrere Heilige; Christus am Kreuz, Heilige u. Engel) g. c. 1450? sehr gut gezeichnet, voll Ausdruck u. Innigkeit.

S. Wolfgang 1 M. *WNW* v. Zug. K. spg.

Tabkl. spg., gleich der K. angeblich von Hans Felder. — Füssli, Städte.

Chorstühle u. **Schnitzaltar** trefflich g. — Mone b. Aufsess, Anzeiger.

S. Zeno ¼ St. *NO* v. Reichenhall. K. des 1123 neu gegr. regulirten Augustinerchorherrnstifts r. 1126 neu beg. u. ✝, 28✝, 50✝?; Gewölbe spg. nach ⁊1512;

---

1) Ab. das. T. 19; Pezolt, Salzburg II, 2; der Sc. b. Förster, Denkm. 1, zu 17—20

1) Ab. b. Koch, Reise 417.

z. Thl. verzopft. 300′ l., 90′ br. flachgedeckte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit Apsis und *W* Th.-Anlage. Das Portal ist am Sockel mit 2 Löwen, an den Kapitälern der ersten vorspringenden Sl. einerseits mit Schlangen, andererseits mit Tauben, am Tympanon mit Maria, die das Christuskind auf dem Schoose hält, und 2 anbetenden Bischöfen zu den Seiten, unter demselben mit grossartigen Arabesken, am Bogen mit Wulsten verziert. — Sighart, Kunst 90. 247; dessen Gesch. 159; Oberbair. Archiv 19, 149—54.

Grabsteine. — **Kanzel** v. Marmor g.

Taufstein im *N* S.Sch. spg. 1516 (I), 12eck, mit den sehr verstümmelten Bildern der Apostel und einem bemalten Holzdeckel.

Chorstühle, der Vordertheil g.; die 2. H., von 1521, bereits mit Rnss.-Motiven und Ornamenten.

2 Votivgemälde (Tod u. Krönung Mariä; unten der knieende Stifter, Herzog Wilhelm V von Bayern) gr., nach Lipowsky von Christoph Schwarz, grossartig und von feiner Charakteristik. Beschädigt.

Glasmalerei in der Sacristei (S. Martin) g.? — S., Kunst 236.

Kreuzgang[1] schön r. 12. J.? fast ganz erhalten, mit mannigfaltigen meist gekuppelten Sl., an deren Würfelknäufen man ausser Pflanzenformen die Thierfabel u. ein Kaiserbild erblickt. — Sighart, Gesch. 161.

Steinrelief (Kaiser Friedrich (I) der Rothbart)[2] roh r. um 1170—90.

Sandbach ³/₄ M. *W* v. Obernburg (2 M. *S* v. Aschaffenburg).

K.: Werthsche u. Breubergsche Grabmäler.

Grabstein: Graf Michael v. Wertheim † 1556, Rnss., sehr beschädigt u. mit Oelfarbe überschmiert. — Aschbach, Gesch. 1, 330.

Sandec 9½ M. *N* v. Leutschau?

K. (1279 gest.) spg. 2. H. des 14. J.? — Mertens, T.

Sandelshausen 3 M. *S* g. *W* v. Abensberg.

Chor der K. spg. — Niedermayer.

Sanderstorf ³/₄ M. *SW* von Riepenburg.

Schl. mit Kp. g. — Regenkreis. Verhandl. 4, 336.

Gemälde.

1) Pezolt, Salzb. II, 2. — 2) Hefner, Trachten 1, T. 23.

Sänftenberg[1] ³/₄ M. *NW* v. Krems, s. Meisling.

v. Sacken, ob d. Manhartsb. 72. 126; Tsch.

K. spg. 1512, mit weit älterer Krypta. 1schiffig. Sehr modernisirt.

Schl. 1645 zerstört: noch einige mächtige Mauern mit 2 Then.

Sanok 5 M. *SO* v. Krosno.

Bergschl., Ru. — Tsch.

Sarmingstein 6¼ M. *O* v. Linz a. d. Donau.

Schl. vor 1513; 1538 stark befestigt. Ru. — Tsch.

Sarnen 2½ M. *SSW* v. Luzern, s. Ettisried, Gyswyl, Heiligenkreuz.

Th., die untere Burg genannt. — Gemälde der Schweiz.

Saros Patak 3 M. *WSW* v. Semlin.

Burg mit 5stöckigem gewaltigem Th. („rother Th.") von 1262. A. des 18. J. §. — Hormayr, Taschenb. 1824, S. 116—131.

Sauerbrunn c. ³/₄ M. *NW* v. Judenburg.

Schl. Rnss. 1552. 1562; 1699 (I, I). In der Nähe 1 starkes Bollwerk in Form eines 4spitzigen Sternes aus dem 16. J. — Haas, Notizen 1859; Centralcommiss. 1858, 296.

Bildniss (Franz v. Teufenbach) 1547 (I), gut.

Sauerschwabenheim „½ St. v. Grünstadt" (2 M. *SW* v. Worms), wahrscheinlicher ½ M. *SO* v. Oberingelheim.

K. mit g. Resten am Chor. — Hohenreuther, Pr.

Taufbecken g., reich u. schön.

Saulgau 3 M. *OSO* v. Sigmaringen, s. Bartenstein, Friedberg, Königseggwald.

Pfk.[2] S. Johannes g. Bs. ohne Quersch., von schwerem nüchternem Ansehen, mit schlankem einfach 4eckigem Th. an der *NS.* des 1schiffigen ³/₈ geschl. Chors. Das flachgedeckte Sch. ohne Streben hat je 6 Arcaden mit 4eckigen Pfl., der Chor 3 Kreuzgewölbe u. Strebepfl., der Th. 4 Giebel und einen 8eckigen Helm. Vor dem merkwürdigen *W* Portal eine nach allen S. mit Spitzbogenthüren geöffneten Vorhalle mit 3 Kreuzgewölben auf Diensten und einem Plattendach.

Glasmalereien (Scenen aus dem Leben und Leiden Christi).

Rathh. g.? — Denkm. in Würtemb.

1) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 177. — 2) Gr. u. Ans. b. Laib u. Schwarz, Formen T. 12, 1. 2.

Sausenburg ½ St. *NO* v. Kandern (2½ M. *NNO* v. Basel).
Schl. mit stattlichem Th., Ru. — Baden. Schriften 2, 135.
Sausenheim 1⅜ M. *N* v. Dürkheim.
Schorns Kunstbl. 1837, 254, mit Abb. v. Steinmetzzeichen.
Evangel. K. 16. J.?
Taufstein aus einer andern K. schön, „alt."
Kathol. K. 1593 (I).
Säusenstein ⅜ M. *NO* g. *O* v. Ips.
v. Sacken, ob d. Walde 149.
K. des 1334 gest. Cisterziensenkl. Gottesthal 41 †; 1703 fast ganz neu erbaut; 1856 zerstört.
Lorenzk. auf dem Berge 1379 †.
Kp. 3seitiger Chorschluss mit barbarisirten Fenstern u. Innern.
Steinsc. in der Pfarrwohnung (Maria mit dem Christkinde) 15. J., bemalt, beschädigt. — Centralcommiss. 1858, 166.
Sautitz ½ M. *NO* v. Stiepanow.
Pfk. r., der schöne Th. mit schlankem Helm, das Uebrige in neuerer Zeit umgebaut. — Centralcommiss. 1856, 148 (Wocel); 1857, 132 (nach *Památky* I).
Sazawa 4 M. *WSW* v. Kuttenberg
Benedictinerkl.K. (1032—39; 1092 neu beg.; zerstört). — Centralcommiss. 1857, 158 f. (Wocel).
Schaafheim 1½ M. *WSW* von Aschaffenburg.
K. 1477. — Wagner, Hessen.
Mauern u. Thore 1589 voll. — Dgl.
Schachenstein ½ M. *SW* von Aflenz.
Schl. mit 4eckigen Then., ziemlich gut erhalten. — Haas, Notizen.
Schaching 10' *W* v. Deggendorf.
K. spg. — Niedermayer, Diöc. 495.
Zahlreiche mittelalterliche Bildwerke, darunter an 15 g. Statuen von verschiedenem Werth, 2 wunderliche Mariengemälde und eine schöne gemalte Altarstaffel.
Schadhausen ½ M. *SSO* v. Heidelberg.
Schl. theils 1569 (I am Hofthor), theils 17. u. 18. J. — Mone, Archiv.
Schäfau s. Scheffau.
Schaffhausen[1] 5½ M. *W* v. Constanz, s. Balm, Diessenhofen, Herblingen, Hohenlupfen, Hohentwiel, Rheinau, Riedheim, Rötteln, Schwarzwasserstelz, Stein, Stoffeln, Tudo, Weisswasserstelz, Wörth.
Fiorillo, Gesch. 4, 50; Gemälde der Schweiz 12, 12. 13; v. d. Hagen, Briefe 1, 137 f.; Schaffhausen u. seine Umgeb., ein Wegweiser etc. 1842. 12.
S. Johannisk. (1120) g.?, sehr gr., der ältere sehr h. Th. mit Zopfdach. 1835 bedeutend reparirt.
Münster, K. der Benedictinerreichsabtei Allerheiligen, einfach r. 1052, † 64, voll. 1101; Inneres zopfig verunstaltet. Flachgedeckte Sl.Bs. mit geradem Chorschluss. 6 Paar Sl. mit schlichten Würfelknäufen 18' h. und 3' dick. An der *NO* Ecke des Chors 1 isolirter 4eckiger r. Th.[1] mit 4 Giebeln, in 3 Geschossen mit Blendbögen auf Pilastern, auf doppelten u. einfachen Sl. geschmückt. — Mertens, T.
Kreuzgang g., schön, z. Thl. gut erhalten. Dahinter ein von Resten einer r. Galerie[2] mit schlichten Würfelknauf-Sl. umgebener Hof. — Im Stift 4 g. Kpp., über 2 derselben 1 gr. schöner kreuzförmiger Saal vom A. des 15. J. (j. Ministerialbibliothek).

Regierungsgebäude: Täfelwerk im Zimmer des grossen Raths A. des 15. J.
Schl.[3] Munoth (Unnoth) E. des 16. J., mit viel älterem 4eckigem Th.; gr. rundes Bollwerk mit runden Then. — Harder, histor. Beschreib. des Munot zu Schaffh. 3. Aufl. 1859. 8.
Wohnhäuser mit Erkern z. Thl. g.?, das Haus zum Ritter am Aeussern 1570 von Tobias Stimmer mit Wandgemälden geziert; das Haus zum Käfig gleichfalls gemalt.
Schallaburg s. Loosdorf.
Schallaun c. ¼ M. *NW* von Teufenbach.
Burg mit in die M. einer senkrechten Felsenwand eingehauenen Räumen, das Mauerwerk z. Thl. 13. J.? — Haas, Notizen 1860.
Schalleck c. ¾ M. *W* v. Weitenstein.
S. Andrä spg. 1schiffig mit 1fachen Diensten ohne Kapitäler, statt deren zw. den Rippenansätzen „Rosetten" erscheinen. Netzgewölbe, die gegen den

---

1) Ans. b. *Deroy*, *Suisse* 70. 71; Müller u. Winkles.

1) Ab. b. *Hope*, *essay* T. 73. — 2) Das. T. 44 *B*. — 3) Stroobant, Oberrhein Nr. 22.

Triumphbogen auf kurzen Wandsäulchen ruhen. Die Streben wölben sich aussen unter dem Dachsims im Rundbogen zusammen. „Fenster einfache Dreipässe.“ Ueber dem *W*Portal halten 2 Engel mit flatterndem Gewand einen Wappenschild. — Haas, Notizen.

Schnitzaltar g. Reste.

Schallhausen ¾ St. *W* von Anspach.

Dorfk. alt. — Aufsess, Anzeiger 1, 14. 62.

Tabkl. von Stein g.?

Schnitzaltar mit Gemälden (S. Georg[1] etc.) spg. um 1480.

Scharans 2 M. *SSW* von Chur, s. Baldenstein, Fürstenau, Hohenrhätien.

Faber, Lexikon, unter Graubünden.

K. g.

Grabmal: Ulrich v. Marmels, Beförderer der Reformation in Bünden † 1531.

Burg Campell, seit dem 14. J. Ru.

Schärding 1¾ M. *S* v. Passau, s. Eholfing, S. Martin, Suben.

Pfk. (neu): **Denkstein** mit Figg. im Glockenhause nach 1428. — Centralcommiss. 1857, 46.

Scharenstätten 3¼ St. *NNO* v. Blaubeuren.

K.: der 4eckige Th. r. — Hassler, Denkm. I, 86.

Schnitzaltar (Christus, Petrus, Johannes, Maria, Georg) mit Flügelgemälden (Christus am Kreuz, Johannes; Schlangenerhöhung; Anbetung der Weisen, Tod Mariä) auf Goldgrund. — Denkm. in Würtemb.; Hassler, Beitr. 69; dessen Denkm.

Scharfenberg ¼ St. *SO* v. Trifels.

Burg, „die Münz“, Nebenburg von Trifels, 11. u. 12. (nach *Caumont* 13.) J., Ru. mit noch 80′ h. 4eckigem Th. — Krieg, Militärarchitekt. 296 f.

Scharfenberg ½ St. *S* v. Donzdorf.

Schl., Ru. mit gut erhaltenen Gewölben. — Beschreib. d. O.A. Geislingen; Denkm. in Würtemb.; Gottschalck, Burgen 5, 115.

Scharfeneck 1 St. *ONO* v. Eusserthal.

Burg, Ru. — Aufsess, Anzeiger.

Scharfeneck dicht b. Baiersdorf, 1 M. *S* v. Forchheim.

1) Ab. b. Hefner, Trachten B. 2, T. 1.

Schl. (14. J.?) 1553 ⚡ u. neu erbaut; 1634 vor der Vollendung zerstört. Sehr ansehnliche Ru. — Heller, Reisehandb.

Scharingrad ¾ M. *W* v. Illok.

K. spg. E. des 15. J. — Mertens, T.

Schässburg 12 M. *NW* v. Kronstadt, s. Denndorf, Kaisd, Klosdorf, Mehburg, Radeln, Trapold.

Fr. Müller, Skizzen; ders. in Centralcommiss. 1856, 39. 167.

Bergk. (vor der Reformation Pfk. S. Nikolaus)[1] spg. 1429 beg. (I), 88 voll. durch den *opifex Jacobus Kendlinger de S. Wolfgang* (I); *W*Portal[2] spätestg. Hk. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor und plumpem 4eckigem Th. über der *W*S. 156′ wien. l. Im Sch. 4 Joche, 8eckige Schafte ohne Kapitäler, Netzgewölbe (z. Thl. von 1838) und im *W* Joch eine auf br. Pfl. gewölbte Orgelbühne. Die auf ausgekragten Diensten ruhenden Chorgewölbe modernisirt. Fenster 2—4theilig, mit schönem Masswerk. Reiche Portale; vor dem *S* 1 schöne Vorhalle. An den Chorstreben unter Baldachinen Maria mit dem Kinde und die hl. 3 Könige. — Müller, Bergk.

Kanzel von Stein einfach spg. 1480 (I).

Tabkl. spg. A. des 16. J.?, zierlicher 24′ h. 4eckiger Th.

Grabstein: Stadtpfarrer Stephan Kalmus † 1528; andere 1576 und jünger.

Chorstühle reich spätestg. 1523 (I).

Thürflügel von Holz: im *N* Portal spg. 1495 (I), mit Masswerk, im *S* Portal 1525 (I).

Triptychon in der Sacristei, aus der Dominicanerk. (4 Heilige; auf den Flügeln innen je 2 Darstellungen aus dem Dominicanerleben, aussen je 2 Heilige).

Dominicanerk., j. Pfk. S. Maria, unbedeutend spg. 1492 (I)—1515. 141′ l. 3schiffig, mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor, 6 4eckigen Pfl. mit eingekerbten Kanten u. plumpen Kreuzgewölben, letztere nach ⚡ 1676. Sacristei 2. H. des 16. J.?, Ziegelbau.

Taufkessel, aus der Bergk.?, schön g. 1411 vom Glockengiesser Jacob gegossen (I).

Wandgemälde im *N* S.Sch. A. d.

1) Gr. in Centralcommiss. a. a. O.; bei Müller, Bergk. — 2) Ab. in Centralcommiss. a. a. O.

16. J.?, ziemlich gut erhalten. — Siebenbürg. Archiv 5, S. 2.

Klostergebäude spg. um 1508 (I an einer mit Astwerk gezierten Thür, die zu einer Empore im K.-Chor führt). — Conventsaal (oder Sacristei?) spg. 1510 (I). Die Ziegelgewölbe ruhen auf einem runden Mittelschaft u. auf Kragsteinen. — Archivthür Rnss. 1570 (I). — Kreuzgang mit schlanken spitzbogigen Arcaden, Reste.

Dominicanernonnenk., j. im Privatbesitz, g., kl., der 3seitig geschl. Chor von strengen Formen.

Franciscanernonnenk., j. kathol. K., 15. J.?

Siechenhofsk. zum hl. Geist. — Vgl. Programm des Schässburger Gymnasiums 1856.

Spitalk. S. Anton spg. 1464 (I auf einem Deckziegel); Sacristei sehr alt. — Vgl. obiges Programm.

Stadtmauern u. The. vor 1400; später mehrfach erhöht und verstärkt.

Wohnhäuser 16. J., das älteste von 155... (I). Mit Giebeln, Erkern und Kreuzstockfenstern.

Schauenstein ³/₄ St. *S* v. Greillenstein u. ³/₈ M. *NO* v. Altpölla.

Burg, sehr alt, aber ohne besondere Bauformen. Ru. mit gewaltigem 5eckigem Th. — Tsch.; Sacken, ob d. Manhartsb. 73.

Schaumburg bei Dossenheim.

Burg: der 4eckige Bergfried steht übereck in der gebrochenen Angriffsseite. — v. Cohausen, Bergfr. 19.

Schaumburg, Hausruckkreis, Oberösterreich.

Burg, in der König Wenzel von Böhmen 1402 gefangen sass, romantische Ru. — Tsch.

Gemälde 13. J.?

Schazhofen 1³/₄ M. *NW* g. *W* v. Landshut.

Th. r. — Wiesend im D. Corresp.-Blatt 8, 132.

Schechingen 3 St. *NO* v. schwäb. Gmünd.

K. 1484 erbaut; 1781 erweitert; mit „altem" Th. — Beschreib. des O.A. Aalen.

Scheffau ¹/₂ M. *O* v. Golling.

S. Ulrich r. — Mertens, Salzburg.

Glasmalereien (Christus am Kreuz mit Maria u. Magdalena; Petrus; Ulrich; Barbara; Elisabeth etc.) „alt." — Tsch.

Scheggendorf b. Mauern, Oberbayern.

K. mit r. Friesen an den Sch.Mauern, — Sighart, Gesch. 160.

Scheiblingkirchen ⁵/₄ St. *S* von Sebenstein, s. Grimmenstein.

S. Magdalenenk. [1] r. zw. 1147 und 64 beg., urkundlich 1189 voll. Kreisrunder Quaderbau mit ¹/₂rund geschl. Apsis u. kl. Holz-Th. über dem Dach, welches an die Stelle eines höheren, wahrscheinlich steinernen Kegeldaches getreten ist. Aussen Lisenen mit starken ¹/₂Sl. mit Eckwarzen an den attischen Basen, rohen Blättern an den Kelch- oder Würfelknäufen. Rundbogiges Kreuzgewölbe mit 4 br. Gurten auf Kragsteinen. — Centralcommiss. 1856, 58. 84; 1860, 337f. (v. Sacken); Feil in Wien. Berichte 1, 44ff., Note; Heider; Tsch.

Scheibs 1¹/₂ M. *NO* v. Gaming.

Pfk. spg. Hk. mit gleich l., h. und sehr weiten Sch., ohne Chor. Netzgewölbe getragen von 6 Paar mächtigen Sl. Schafte u. Kragsteine modern verunstaltet. — v. Sacken, ob dem Walde 160.

Scheifling ³/₄ M. *SW* v. Unzmarkt.

Schl. 16. J., im Verfall. — Centralcommiss. 1818, 300.

Schelklingen ³/₄ M. *S* von Blaubeuren.

Burg, Ru. mit 4eckigem 76' h., 25' br. Quaderth. ohne Dach. — Hassler, Denkm. I, 87.

Schelkowitz ³/₈ M. *ONO* v. Liebshausen.

Pfk. [2] S. Peter u. Paul r. Rundbau von 18' Durchmesser mit halbrunder Apsis, woran 1 Rundbogenfries, u. rundem Thürmchen, dessen Doppelfenster durch zierliche eigenthümlich geformte Säulchen getheilt werden, über dem Dache. Den schmalen Eingang umzieht 1 Rundbogenfries. Gut erhalten. — Wocel, Bericht S. 8.

Schelletau 3³/₄ M. *SSO* v. Iglau.

Schl. alt, sehenswerth. — Tsch.

Schemmerberg 1¹/₂ M. *NNO* v. Biberach.

K. g., 1schiffig. — Laib u. Schwarz.

1) Gr., Ls., Ans, Details in Centralcommiss. 1860, 338, F. 1—4 u. T. 10, 1—3. — 2) Ab. b. Schmitt, Böhmen.

Taufstein [1] spg. mit Rnss.-Elementen. 8eckig, mit 4 Wappenschilden am Fuss.

Kanzel aus Kl. Salem? mit Sc. (Kirchenväter) aus der besten Kunstzeit. — Denkm. in Würtemb.

Schenkenberg, O.A. Oberndorf (9½ M. *SW* v. Stuttgart).

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Schenkenfelden ¾ M. *W* v. Freistadt.

K. 1525. — Tsch.

Schenkenschloss ½ M. *NW* v. Würzburg.

Burg, stand schon 1293; 1525 zerstört. Ru. mit gr. Keller, dessen Gewölbe auf Kragsteinen ruhen, u. hohem 4eckigem Th. mit Zinnenkranz. — Heller, Reisehandbuch; Unterfränk. Archiv 11, 1, 97 mit Ans.

Schenkenstein bei Aufhausen, Schwaben.

Schl. mit Th., Ru. — Denkm. in Würtemb.

Scheppach 1 M. *SSW* v. Oehringen.

Ru. eines alten Schl. — Denkm. in Würtemb.

Schermberg 2¼ M. *N* v. Hof Gastein, über S. Veit.

Schl.Kp. g. vor 1450?; 1857 restaurirt. — Centralcommiss. 1857, 250.

Monstranz einfach g. 1. H. des 14. J.?, schön.

Relief (Kreuzerfindung).

Altar g. mit Reliefs (Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Tod Mariä) u. Temperagemälden (Christi Gebet am Oelberg, Geisselung, Krönung, Kreuzigung) auf den Flügeln, die aus der K. zu Werfenweng stammen.

Schesslitz 2 M. *NO* v. Bamberg, s. Wissentfels.

Hormayr, Taschenb. 1848, 13. 20. 22. 29; Heller, Reisehandb.

Pfk. g. um 1440. Im Innern zopfig verunstaltet. — Aufsess.

Grabstein [2] Graf Friedrich III? v. Truhendingen † nach 1330 u. seine Gemahlin Agnes Burggräfin v. Nürnberg? g. 14. J.

Marienkp. „sehr alt."

Schl.Kp., später Wallfahrtskp., „Gügelkp.", ausserhalb des Städtchens, auf einem Berge (1343) spg. 1439 †; Chor und Umgestaltung des Innern barock 1612. Mit einem Eingang durch Felsen. — Aufsess, Anzeiger 1, 138.

Hochaltar von Wolf Katzheimer 1505 voll.; seit 1644 spurlos verschwunden!

Schl. Giech (1125 zuerst genannt) z. Thl. 1421; 1430 zerstört und sogleich hergestellt; 1525 zerstört; 1552 ξ; jedesmal kurz darauf wieder hergestellt; 1600—1609 z. Thl. umgebaut; seit 1808 Ru.

Scheyern 1 St. *WNW* v. Ilmmünster.

Augsburg. Postzeitg. Beil. Nr. 282 vom 15. Dez. 1857; Sighart, Kunst.

Benedictinerkl.K. Thc. r. 12. J.? — Sighart, Gesch. 160.

Fürstengruft zw. 1158 u. 83? — von Hefner im Oberbayer. Archiv 1, 181.

Grabmäler der Aebte g.

Sc. vor der K. (Kreuzigung) g.

Capitelsaal („Fürstenkp.") spg. 2. H. des 15. J.?, mit einem Mittelschaft. — H.; S.

Prälatenkp. in den oberen Räumen des Kl. spg. 1565 (I) mit reichem polychromirtem Gewölbe. — A. P.

Kreuz von mit vergoldetem Silberblech überzogenem Holze mit 2 Querbalken r. byzantinisch? um 1173, mit zierlichen Pflanzenornamenten u. Männerköpfen in Medaillons geschmückt. — A. P.; Sighart, Gesch. 197.

2 Altarleuchter r. mit Email. — Sighart, Gesch. 194.

Schieileiten (Alt-) ½ St. *SO* von Stubenberg.

Burg, Ru. mit 2facher Umwallung, die innerste Wehrmauer von 4eckigen Then. flankirt, der innere Hof urspr. von Bogengängen umgeben. Die Kp. vom A. des 16. J. hat Rippen- u. Kragsteinreste von gebranntem Thon. — Haas, Notizen.

Schildeck 2½ M. *N* v. Hammelburg.

Burg „uralt". Ru. — Schneider, Buchonia 2, 2, 109.

Schiltach 6½ M. *NO* v. Freiburg i. B., s. Hausach.

Chor der K., Reste. — Baden. Schrift.

Schl., Ru. — Dgl.

Schilteck, O.A. Oberndorf (9½ M. *SW* v. Stuttgart).

Schl. mit 4eckigem Th., Ru. — Denkm. in Würtemb.

---

1) Ans. in Ulm. Verhandl. 1855, S. 66. — 2) Ab. im Oberfrnk. Archiv 7, H. 2.

Schiltthurm ¾ M. *SW* v. Thann, Bayern.
„Spitz-Th. mit schönen Gesimsen u. Füllungen." → Niederbayer. Verhandl.

Schilzburg ¾ St. *NO* v. Hayingen.
Felsenschl. [1], noch bewohnt.—Denkm. in Würtemb.

Schirnding 2¼ M. *ONO* v. Wunsiedel.
K. einfach r. mit 2 Kreuzgewölben, die ein auf Halbpfl. ruhender Gurtbogen scheidet u. engen Fenstern. — Sighart, Gesch. 172.

Schlackenwerth 1 M. *SO* v. Joachimsthal.
Pfk. g. — Wocel.
Kl.: Handschrift der Hedwigslegende 1353 durch Nikolaus Pruzie (aus Preussen) wahrscheinlich in Schlesien geschrieben, mit vielen Miniaturen [2], die noch 1451 den Federzeichnungen einer deutschen Uebersetzung der Hedwigslegende in der Breslauer k. Universitätsbibliothek als Vorbilder gedient haben. – Wolfskron, Legende; Luchs, Legende; Schnaase in Centralcommiss. 1862, 84.

Schladming 2¼ M. *O* v. Radstadt, s. Haus, Oberhaus, Ramsau.
Pfk. spg. 1522—32 (I). Hk. mit 5/12 geschl. Chorumgang u. 1 *W* Th., woran romanisirende Mörtelverzierungen. 5 Paar runde Schafte mit runden Diensten. Die urspr. Netzgewölbe durch „Restauration" beseitigt. Eigenthümlich langgezogenes Fenstermasswerk. An der *N* S. eine Stichbogenthür. — Haas, Denkm.; dessen Notizen.
Einige alte Flügelgemälde.—Schaubach, Alpen.

Schlan 4½ M. *NW* v. Prag, siehe Smecna, Srbetz, Stochow.
Grueber, Charakteristik; Schmidl, Böhmen.
K. g. 14. J., schön.
Taufbecken von Zinn 1400.
Mauer-The. u. Thore spg.; das von 1472 mit der Statue Georgs v. Podiebrad abgetragen.
Rathh. zierlich spg.?

Schlath 1¾ M. *SO* v. Göppingen.
K. 1472 erbaut; 1584 erweitert; Th. 1779 neu erbaut. — Beschreib. des O.-A. Göppingen.

1) Ans. in Beschreib. des O.A. Münsingen. — 2) Abb. b. v. Wolfskron, Legende.

Schleining 7 M. *SWg. S* v. Oedenburg.
Centralcommiss. 1857, 218.
Paulinerk. u. Kl. spg. 15. J.?, Ru.
Schl. spg. 1452 neu erbaut (I); zum Thl. jünger. Mit Then. und Basteien. Gut erhalten.

Schleinitz s. Burgschleinitz.

Schleissheim 3 St. *N* v. München.
Gemäldegalerie im Schl.: — G. von Dillis, Verzeichniss der Gemälde in der Gall. z. Schleissh. Mit 7 T. 1831; von der Hagen, Briefe 1, 98—105; v. Mannlich, Beschreib.; Förster, Geschichte; Schuchardt, Cranach.
Martin Schongauers Schule?: Thle. eines Altarwerks mit den hl. Familien (Anna u. Cleophas — Elisabeth und Zacharias). — Schorns Kunstbl. 1841 S. 42.
Martin Schaffner 1515: Scenen aus der Passion. Genremässig. — Grüneisen und Mauch.
Christoph Amberger: Kreuztragung, Kreuzabnahme, 4 musicirende Engel. — F.
Gabriel Mächselkircher, Ulrich Fütterer, Hans v. Olmendorf: sehr rohe Bilder. — Waagen, Handb. 1, 194.
Martin Ostendorfer 1543: Bildniss (Herzog Albrecht V v. Bayern). Nicht mehr hier.
Bildniss des Steinmetzen Wolfgang Müller, Erbauers der Jesuitenk. zu München um oder nach 1585.
Michel Wohlgemuth (S. Barbara u. Hieronymus). — Rettberg, Kunstleben.
Derselbe? (Mariä Schutz) schön. — Dgl.
Matthäus Grünewald: kl. hl. Familie, reizend. — F.
Barthel Beham: Albrecht IV von Bayern; dessen Gemahlin Kunigunde; dessen Sohn Ernst; 13 andere bayerische u. pfälzische Fürsten u. Fürstinnen. — Waagen, Handb. 1, 241.
Heinrich Aldegrever?: König Sigmund III v. Polen.
Lucas Cranach d. ä.? 1528: ein Alter mit einem Mädchen. Etwas handwerksmässig. — Schuchardt, Cranach 2, 112.
Ein 2. Bild dieses Gegenstandes ist gar nicht Cranachisch.
Lucas Cranach d. ä. 1534: „der Mund der Wahrheit." Sehr verdorben. — Schuch. 2, 111.
Lucas Cranachs Werkstatt 1532:

Kurfürst Friedrich III, der Weise. — Schuch. 2, 112.

Dessen Schule: Gürtelstück (Georg der Bärtige). — Schuch.

Ein guter Schüler oder Nachahmer Lucas Cranachs d. ä.: Lucretia. — Schuch.

Copie nach Lucas Cranach: Loth u. seine 2 Töchter. — Schuch.

Roger van der Weyden d. j.: kl. Kreuzabnahme. — Waagen.

Jan Mostaert: Beschneidung. — Waagen, Nachtr. 1847, 218.

Jan van Aachen: Jüngling zu Nain. — Allegorie: Die Wahrheit siegt beschützt von der Gerechtigkeit. — 12 Bildnisse bayerischer Fürsten und Fürstinnen.

Glasmalereien von Christoph Maurer 1597 u. 98, meisterhaft. — Gessert.

Schlettstadt 5³/₄ M. *SSW* von Strassburg, s. Andlau, Bergheim, Bernstein, Bilstein, Frankenburg, Gemar, Hohenkönigsburg, Hugshoven, Kintzheim, Orschweiler, Ortenburg, Rosheim, S. Hippolyt, S. Peter, Spesburg.

Schweighäuser et Golbery 1, S. 11.

S. Fides [1] (1095 gegr.) rü.; Fenster z. Thl. g. Kreuzförmige gewölbte Bs. mit halbrunder Chorapsis, 8eckigem Th. über der Vierung und zierlicher Vorhalle. Doppeljoche. Die mit je 4 Sl. [2] besetzten Hauptpfl. tragen runde Blendbögen, welche je 2 auf 4pass-Sl. ruhende spitze Arcaden einschliessen. Im M.- u. Quersch. wulstige Kreuzrippen. Am Aeussern Strebepfl. Details „roh.“ Von den 2 4eckigen *W* Then. wurde der eine in der Zopfzeit erhöht u. zugleich über den alten Gewölben der S.Sch. Emporen angelegt. Der *O* Th. hat einen Steinhelm ohne Giebel.

Sc. in einer Kp. (Grablegung).

Franciscanerk. g. mit durchbrochenem Steinhelm am Th.:

Grabsteine: Johann u. Sigismund Landgrafen im unteren Elsass †† 1308.

S. Georg, Pfk., edel g. A., Chor E. des 14. J.?; Oberthl. des *W* Th. spätestg. Kreuzförmige Bs. mit geradgeschl. Chor u. mit h. Nebenhallen neben dem h. *W* Th. Inneres einfach, ohne Triforium. Schafte rund mit 4 Diensten u. Laubkapitälern. Am Sch. Strebebögen. An Giebelkanten u. Dachfirst des Chors Blätter von grünglasirtem gebranntem Thon. Von den *W* Nebenhallen ist die *S* gegen *S* mit einem reichen Portal [1], einem gr. schönen Masswerkfenster u. einem Giebel versehen. Der Th. geht unmittelbar unter der von Fialen umgebenen undurchbrochenen geschweiften Steinkuppel ins 8eck über. Ein einfacherer 8eckiger Th. erhebt sich über der Vierung. — *Fritsch, église;* Hasselmann, Pr.

Glasmalereien in den 2 Fenstern des Quersch.: Legenden der hl. Katharina (1. H. des 15. J.?) u. Agnes (M. des 16. J.), neuerdings durch einander geworfen. — *Bulletin d'Alsace* 2, 215—218 *(Straub)*.

Die in einem Radfenster (die 10 Gebote; in den Ecken die Verkündigung und die Wappen des Stifters, eines Herrn v. Eckrich, und seiner Frau) 14. J.? — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 86.

Schlierbach 2 M. *S* v. Kremsmünster.

K. der 1355 gegr. Cisterziensernonnenabtei? — Tsch.

Schlierbach 1½ M. *WSW* von Göppingen.

S. Georg g. Sch. 1497; Th. 1498 (I) restaurirt?; Chor älter mit Kreuzgewölben. Der Th. ein 4eckiger Quaderbau. — Beschreib. des O.A. Göppingen.

Schliersee 2 St. *O* v. Tegernsee.

Hefner, Tegernsee 141; Gesch. im Oberbayer. Archiv 2, 281.

S. Georg, Kp. auf dem Weinberg, zw. 1368 u. 87; 1606 erneuert.

S. Nikolauskp. 1514 erneuert.

Pfk.: **Votivgemälde** (Maria mit 30 Personen unter ihrem Mantel) 1494 (I).

Schlipsheim ¼ St. *SW* v. Hainhofen.

Oelgemälde von Johann Rottenhammer an der Altarstaffel der ehemaligen Schl.Kp. — Grimm, Beiträge 360.

Schlüsselau 2 M. *S* v. Bamberg.

K. des 1260 gest. Cisterziensernonnenkl. g.; 1525 u. 1552 zerstört; 1599 hergestellt. — Heller, Reisehandb. etc.

Schmaleneck 1³/₄ St. *WNW* von Ravensburg.

---

1) Ans. b *Schw. et Golb.* 1, T. 4; Ab. des Th. b. *Ramée, moyen-âge* 239. — 2) Basis b. *Viollet-le-Duc, diction.* 2, 135, F. 15

1) Statz u. Ungewitter 179, 3. 4.

Burg 1647 zerstört, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Schmidham 4³/₄ M. *SSO* v. München.

Altarflügel mit Gemälden. — Sighart, Kunst.

Schmiegen (Somogy), Kockelburger Comitat, Bonyhaer Bezirk.

K.: Altargemälde auf Goldgrund.

Schnaith ¹/₄ M. *SO* v. Beutelsbach.

K.: — Beschreib. des O.A. Schorndorf; Denkm. in Würtemb.

Holzstatuen auf dem Hochaltar (Maria mit dem Kinde und die hl. Katharina, Barbara, Johannes der Täufer u. Taddäus in Lebensgrösse) spg. 1492 (I). bemalt.

Gemälde auf 2 zu demselben Altar gehörigen Flügeln (Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige) 1492; restaurirt 1846.

Schnaitheim 2 St. *N* v. Herbrechtingen.

K.: Crucifix von Holz, schön. — Denkmäler in Würtemb.

Schöckingen ⁵/₄ St. *N* v. Leonberg.

Pfk. ü. 1267 †. Der geradgeschl. Chor mit spitzem Triumphbogen hat 1 Kreuzgewölbe mit Wulstrippen auf „r." Eck-Sl. u. stumpfwinklige Giebel. Der 4eckige Th. mit g. Obergeschoss enthält die Sacristei mit einem Kreuzgewölbe. Das Uebrige ist barbarisirt. — Beschr. des O.A. Leonberg.

Grabsteine, den Familien v. Nippenburg und v. Gaisberg angehörig, 1540. 50. 97.

Staffel des Hochaltars (Christus mit den 7 klugen und den 7 thörichten Jungfrauen), vortrefflich, j. unter dem Dachgiebel.

Nippenburgsches Haus Renaissance 1566 (I).

Pfarrhaus dgl. 1594 (I).

Schl. mit g. Unterbau.

Schöder, Pfarre Ranten.

K. Mariä Geburt g. schlanke Hk. ohne *N* S.Sch. Netz-, im S.Sch. Sterngewölbe, deren Rippen den Diensten der Schafte entwachsen. Von Spitzbögen u. Pfl. getragene *W* Empore mit zierlicher Masswerkbrüstung. — Haas, Notizen 1860.

Kirchhofskp. g.?: nur noch der 6eckige Unterbau mit Spitzbogenpforte. — Dgl.

Schöftersheim ¹/₄ M. *N* v. Weikersheim.

Prämonstratensernonnenkl. 1116? gest. — Denkm. in Würtemb.; Pfaff.

Schömberg 1¹/₂ M. *ONO* v. Rottweil.

Pfk. g., ihres Th. beraubt und zum Abbruch bestimmt! — Denkm. in Würtemberg.

Schönaich ³/₄ St. *SO* v. Böblingen, s. Neuweiler.

K.Th. g. mit Zinnengiebeln (K. modern g.). — Beschreib. des O.A. Böblingen.

Schönau 3 M. *S* v. Freiburg i. B.

K. 1164 †.

***Schönau** ³/₄ M. *ONO* v. Heidelberg.

K. ¹, ehemals Refectorium des 1142 gest. Cisterzienserkl., gü. um 1240?, l. sich von *N* nach *S* erstreckende rechteckige Halle, deren ▢ spitzbogige Kreuzgewölbe auf einer Reihe von 3 runden und einer 8eckigen Sl. ruhen. Die Sl. haben weichgegliederte 4eckige Sockel, modificirt attische Basen mit Eckblättern und ziemlich niedrige Kapitäler mit meist frg. profilirten 4eckigen Deckplatten u. reichem Schmuck von ü. Blättern (1 Kapitäl am oberen prismatisch 4eckigen Thl. mit einem Fries von Hufeisenbögen versehen). Der Kapitälform entsprechend ist die Zusammenstellung der Rippenanfänge 4eckig. Die Gliederung der Gurtbögen bilden 2 Eckrundstäbe zw. ¹/₄Kehlen, die der Kreuzrippen 3 an einander stossende Stäbe, wovon der stärkere mittlere eine stumpfe Schneide bildet. An der *S* Schmalseite ruhen die Anfänge auf ausgekragten Säulchen mit gr. halb 8eckigen Kapitälern, an den 2 Langseiten auf je 3 nach derselben Grundform zusammengestellten rechtwinkligen, nach unten z. Thl. hornförmigen Kragsteinen. In jeder Schildwand sind 2 gr. Rundbogenfenster mit schrägen Gewänden neben einander, darüber an den Langseiten noch 1 sehr kleines Rundbogenfenster, an der schmalen *S* S. aber 1 gr. in eine Kreisblende eingeschl. 6pass. An die M. der *W* S. schliesst sich 1 sehr schmaler h. aussen rechteckiger ⁵/₈Anbau mit frg. Rippengewölbe an. Derselbe enthält eine zur Kanzel führende Wendeltreppe u. öffnet sich nach aussen in einem Kleebogenfenster, nach dem Saal hin in einem grösseren, dessen Rundbogen mit Zacken besetzt ist,

---

1) Inneres u. Details b. Gladbach, Denkm. T. 22. 23.

u. in einer Kleebogenthür für die runde Kanzel, von welcher nur noch die bereits frg. profilirte Auskragung vorhanden ist. Die sehr starken, an den 2 *S* Ecken übereckstehenden Strebepfl. des Saales haben einfach frg. hohlprofilirte Gesimse, 2 starke Absetzungen u. enden in flachen Satteldächern, von welchen ungegliederte Lisenen zu dem ausserdem durch einfache Kragsteine unterstützten Dachsims aufsteigen. — Bayer, Bericht 15f.; Lotz.

Dreisitz von Holz spg. mit prächtigem Mass- u. Laubwerk u. zahlreichen Ungeheuern, worunter 2 Löwen, deren einer das pfälzer Wappen hält. An einer S.Wand der hl. Sebastian mit 2 Pfeilen u. einem Palmenzweig. Ziemlich gut erhalten. — Lotz.

Schönau-Wehr ¾ M. *NNW* von Säckingen (3½ M. *O* v. Basel).

Schl., seit 1253 Ru. — Baden.Schriften 2, 137.

Schönbach 2 St. *SSW* v. Rapotenstein, s. Alt Melon.

Wallfahrtsk. spg. c. 1470—75; 1698—1706 sehr modernisirt. Hk. mit 8 8-eckigen Schaften, Netzgewölben, einfachen Knäufen an den Chordiensten. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 117f.

3 Schnitzaltäre, spg. fränkische Gesellenarbeiten. Vom Hochaltar nur die Flügel mit 8 Reliefs aus dem Leben Mariä (von der Auferstehung Christi bis zur Krönung durch die 3 gleichgebildeten Gestalten der Personen der hl. Dreieinigkeit) noch alt.— Der Annenaltar (Anna u. Maria zu den S.S. des Christkindes, oben der segnende Vater; auf den Flügeln 4 Scenen aus der Legende von Joachim u. Anna; in der Krönung Ecce homo, Maria u. Johannes) 1. V. des 16. J. — Der Katharinen- u. Barbaraaltar stark beschädigt, roh u. manierirt.

Schönberg 3¾ M. *O* v. Deggendorf.

Niederbayer. Verhandl.

Kp. der Pfk.: **Epitaph** des edlen Sigmund Sarter.

Glasmalerei (2 Wappen).

Schlösser Klebstein, Saustein und Schliesslburg, Ruinen.

Schl. Saldenburg?

Schönberg 1 St. *O* v. Wasserburg.

K. einfach g. — Sighart, Kunst.

Schönberg ¼ M. *W* v. Knittelfeld.

K. g., 1schiffig, ganz verbaut. — Haas, Notizen 1859.

Kelch u. **Monstranz** schön spg.

Schönbrunn 1 M. *SW* v. Wien.

Schl.: 10 gr. **Teppiche** (Sieg Karls V über die Mauren bei Carthago und andere Thaten des Zuges nach Tunis, mit den Bildnissen Karls und seiner vornehmsten Begleiter) nach den im Wiener Belvedere befindlichen Cartons von Jan Cornelisz Vermeyen. Leider j. aufgerollt. — Waagen, Handb. 1, 295f.

Schöneck 3 St. *NW* v. Hagenau.

Schl. [1] 1145—47, grossartige Ru.

Schönenwerth 1½ St. *ONO* von Olten.

Stiftsk. 1050 gegr.; 1388 nach ⚡ hergestellt, mit h. Th. — Gemälde der Schweiz 10, 22.

Hl. Grab g. 1428 (I).

Schönfeld, Pfarrei Altenthann (2¼ M. *NO* g. *O* v. Regensburg.

K. — Vergl. Regensb. Conversationsblatt 1861 Nr. 3 (Weininger); auch in Westermanns Monatsheften Januar 1861.

Schongau 9 M. *S* v. Augsburg, s. Altenstadt, Auerberg, Peitingen, Polling, Remnatsried, Rottenbuch, Steingaden.

Boxler, geschichtl. Nachrichten von Schongau-Altenstadt.

K. r. 11. J.?, sehr merkwürdig. Der unten 4- oben 8eckige Th. mit Zopfdach. — Förster.

Gemälde in der K. u. in der Annenkp.? — Weyermann.

Schöngrabern 7 M. *NNW* v. Wien, s. Mittergrabern, Oberhollabrunn.

K. [2] reich spr. zw. 1210 u. 30? 1schiffiger Quaderbau mit halbrunder Apsis am etwas schmäleren Chor. Die *W* S. mit dem Th. durch einen charakterlosen Neubau, die 2 Kreuzgewölbe des Sch. durch ein Tonnengewölbe verdrängt. Im Chor 1 Kreuzgewölbe, dessen kräftig gegliederte Rippen auf Ecksäulchen ruhen. Die Apsis aussen durch Wand-Pfl. mit ½Sl. in 3 Blenden getheilt. Letztere durch ein Gurtgesims halbirt; ihre geradlinigen Ueberdeckungen auf neben den Wandpfl. befindlichen Ecksäulchen, deren obere Thle. sculpirt sind, auf je 2 zu den S.S. der 3 Fenster auf verschiedenen Köpfen ausgekragten Säulchen und auf 3 Kragsteinen ruhend. Im oberen Thl. der Blenden krass naturalistische, aber styllose Reliefs, welche die Erlösung vom Sündenfall bis zum Weltgericht symbolisiren. Ueber den

---

1) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 2, T. 37 zu 162. — 2) Abb. b. Heider, Schöngrabern.

Blenden 1 reicher Bogenfries, der auf den Knäufen der ½Sl. u. auf Kragsteinen ruht. Altarraum u. Sch. aussen 2stöckig, unten mit ausgekragten Lisenen u. einem Rundbogenfries unter dem Gurtgesims, oben mit paarweise genäherten Rundbogenfenstern zw. br. Lisenen, reicherem Rundbogenfries und deutschem Bande unter dem wulstförmigen Dachsims geschmückt. — Heider, Schöngrabern.

Schönna ½ St. *NO* v. Meran.

Centralcommiss. 1858, 306.

S. Georg r. Rundbau. Das Gewölbe ruht auf einem schlanken runden M.Pfl., von dem 4 br. Gurten nach allen 4 S. auslaufen.

Schnitzaltar schön g., verstümmelt.

Wandmalereien, Reste.

S. Martin r. oder ü., kl., mit 2 Sch.

Schönthal a. d. Jaxt 1 M. *NW* v. Niedernhall.

K. des 1157 gegr. Prämonstratenser-Kl., zopfig.

Grabstein: Albrecht v. Hohenlohe-Möckmühl [1] † 1338. — Denkm. in Würtemb.; wirtemb. Franken, Zeitschrift 3, 2, 131.

Erzfigg. [2] zu den Seiten des Eingangs (Conrad v. Weinsberg † 1446 u. seine Gemahlin Anna v. Hohenlohe) 5' h.

Kreuzgang, alt:

Grabsteine: Berngerus [3] von Berlichingen † 1377; Gotfrid d. j. v. B. † 1392; Cunrad v. B. † 1398; .... v. B. † 14..; Friderich v. B. † ....; Götz v. B. † 1449; Hans v. B. d. ä. zu Schrotzberg † 1480; Friedrich v. B. † 1483; Cunrd v. B. † 1497; Bernhart v. B., Ritter, zu Schrotzberg † 1517; Philips v. B. d. ä. † 1534; Hans Philipps v. B. † 1541 (Kenotaph); Hans Wolf v. B. zu Jogsthausen † 1543; alle im Harnisch, meist auf Löwen stehend. Hannss v. B. † 1553 kniet geharnischt vor dem Crucifix. Götz v. B. [4] mit der eisernen Hand † 1562 kniet vor dem Crucifix. Hanss Jakob v. B. † 1567: darüber die Taufe Christi. — Wirtemb. Franken, Zeitschr. 4, 449 – 53 (Schönhuth); 5, 295 – 99 (Graf Friedr. v. Berlichingen). .... (Bauer).

Schönthal b. Basel.

1) Hefner, Trachten 2, 87. — 2) das. 2, 90. — 3) Eye u. Falke B. 1. — 4) Hefner, Trachten 3, 68.

Kl.K. r. um 1078. — Burckhardt, Notizen.

Schöpfeln s. Reichenau.

Schorndorf 2 St. *SW* v. Cham.

Marmorgrabmal für Ritter Sigmund v. Puchberg. — Niederbayern. Verhandl.

Schorndorf 3¾ M. *O* v. Stuttgart, s. Adelberg, Baltmannsweiler, Engelberg, Geradstetten, Haubersbronn, Hebsack, Hegenlohe, Hohengehren, Hundsholz, Oberurbach, Oppelsbom, Schnaith, Welzheim, Winterbach.

Denkm. in Würtemb.; Beschr. d. O.A. Schorndorf.

Marienk. (um 1297 Holzbau) spg. Chor 1477; Th. 1488 beg. mit modernem Oberbau. Hk. mit 1schiffigem ⅜ geschl. Chor. Bei dem ☧ 1634 blieb nur der Chor u. die Mauern des Sch. verschont, welches nun eine Holzdecke erhielt. Der sehr gut erhaltene Chor [1] mit 4 Jochen u. ⅜Schluss hat reiche Netzgewölbe, 2 Reihen 3- u. 4theiliger Fenster, zw. welchen 1 äusserer Umgang mit reicher Brüstung die Strebepfl. etwa in ⅓ ihrer Höhe durchbricht. Die obere Endigung der Strebepfl. zeigt sehr entarteten Geschmack. Am M.Pfosten der Fenster des Sch. sind Figurengehäuse angebracht. Schönes Portal. An der *N* S. eine Kp., deren unterer Thl. jetzt als Sacristei dient, mit z. Thl. frei abstehenden Rippen des Netzgewölbes, an denen sich der Stammbaum Christi verzweigt. — Merz, Uebersicht.

Figg. an den Strebepfl. (Christus und die Apostel) A. des 16. J.

Sc. an den Portalen spg., gut.

Marktbrunnen 1522, mit Herzog Ulrichs Bildniss in Stein.

Schl. 1538 von Herzog Ulrich erbaut mit 3 Geschossen u. runden Eck-Thm.

Spital 1589.

Schorsch b. Mediasch.

K. spg. 1422. — Centralcommission 1856, 39.

Schottwien 4¼ M. *SW* v. Wiener Neustadt, s. Hasbach, Kapellen, Klamm, Neuberg, Payerbach, Raach, Wartenstein.

Pfk. g. 14. J.?; 1511 (I) restaurirt. Bs. mit 8eckigem Th., der noch sein urspr. Dach hat. „Der Chor auf Rundbögen und kurzen Sl. mit den sehr seltenen Kugelfüssen." — Scheiger, Ausflug 147.

1) Kallenbach, Atlas 69. 76; dessen Chronologie 1, 21.

Schramberg $1^3/_4$ M. *S* v. Alpirsbach, s. Falkenstein, Mariazell, Schilteck.

Denkm. in Würtemb.

Wallfahrtsk. („Mutterk.") nach der Zerstörung im 30jährigen Krieg wieder aufgebaut.

Schnitzaltar.

Bergschl., Ru. mit 2 Thrn. und gut erhaltenen Kellergewölben.

Schrattenthal $8^1/_2$ M. *NNW* von Wien, s. Guntersdorf, Pulkau, Zellerndorf.

K.: **Grabmäler**: Ulrich v. Eytzing † 1460; Thomas v. E. † 1563; u. a. — Tsch.

Schl. z. Thl. 1551 (I,I). Im Hof der feste runde Hussitenth. — Tsch.

Schreckenstein $^1/_2$ St. *S* v. Aussig.

Burg 1426 zerstört, gewaltige Ru. — Gottschalck, Burgen 8, 3.

Schrems $2^1/_4$ M. *NO* v. Weitra.

K. spg. symmetrisch? 2schiffig. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.

Schrobenhausen $3^1/_2$ M. *SW* v. Ingolstadt.

Pfk. S. Jacob spg. 2. H. des 15. J. Reiner Ziegelbau, verbesserte? Nachahmung der Frauenk. zu Ingolstadt. Hk. mit 5seitig geschl. Umgang um den 3seitig geschl. Chor, fast gleich breiten 5jochigen Sch. u. *SW* Th. Im Innern c. 140′ bair. l., 70′ br., 44′ h. Die $3^2/_3$′ dicken in 17′ Entfernung stehenden Schafte, rund, ohne Kapitäler u. Scheidebögen, entsenden je 12 schwache lebhaft gegliederte Rippen in das rautenförmig gemusterte Gewölbe, die mit der H. ihrer Länge nach innen gezogenen Streben sind hier reich gegliedert, durch Spitzbögen verbunden u. mit einem $^1/_2$runden Dienste besetzt, aussen aber meist mit Blenden u. Masswerk geschmückt. Die h. 3theiligen Fenster haben einfaches, meist Fisch-, Masswerk. An der *WS.* 1 ☐ Vorhalle und am gr. Dachgiebel Reste eines Kleeblattfrieses. Der 240′ h. Th. mit älterm 4eckigem Unterbau, worin gekuppelte Schalllöcher, trägt ein 8ort mit Zopfdach. — Augsburg. Beitr. XXXIV.

Oelberg 16. J.

Gemälde (S. Jacob) aussen an der Vorhalle 16. J., ganz verblasst.

Schrozberg 2 M. *N* v. Kirchberg a. d. Jaxt.

Denkm. in Würtemb.

Pfk. mit altem Th.

Grabmäler der Familie v. Berlichingen.

Altarbilder, worunter namentlich 1 Abendmahl von guter Arbeit.

Schl. mit Bestandtheilen der alten Burg. — vgl. Memminger Jahrb. 1833, 297.

Schuls $4^1/_2$ M. *NO* v. Zuz?

K. des vor 1095 gest. Kl. nach ꝫ neu † 1131; Kl. 1146 nach S. Stephan und 1150 nach Marienberg verlegt; K. zw. 1209 u. 20 ꝫ? — Germ. Mus. Anzeiger 1861.

Schupfing, Pfarre Haslbach ($^5/_4$ M. *NW* v. Tittmoning).

Kp.Th. im Pfarrhofe spg. 15. J., mit durchbrochenem Giebel, malerisch. — Oberbayer. Archiv 11, 182.

Schussenried $1^1/_2$ M. *NW* von Waldsee.

K. der ehemaligen 1183 gest. Prämonstratenserabtei Sorethum „alt", vielfach verändert. — Denkm. in Würtemb.

Holzsc. (28 alt- und neutestamentliche Reliefs) voll Ausdruck u. Leben.

Holzsc. in der Vorkirche (Tod Mariä).

Klostergebäude, wahrscheinlich um 1493.

Gemälde, von welchen 2 (Geburt und Beschneidung des Täufers Johannes; Tod Mariä) dem Lucas Cranach und 2 andere (Apostel u. Heilige auf Goldgrund) dem Holbein zugeschrieben werden. — Aufsess, Anzeiger.

°**Schwabach** $2^1/_2$ M. *S* v. Nürnberg, s. Abenberg, Hilpoltstein, Heilsbronn, Kazwang, Kammerstein, Roth.

J. H. v. Falckenstein, *chronicon Suabacense* 1740. 4; Fiorillo, Gesch. 1, 247; Waagen, Deutschl. 1, 293—300.

Stadtk. einfach spg. 1469—95. M.-Sch. höher als die seitlichen, aber ohne Fenster, weil ein einziges Dach das ganze Langhaus bedeckt. Schafte rund mit ausgekragten Diensten. Chor 1-schiffig, $^3/_8$ geschl. Im *W* 1 Th. Im Ganzen schwer und wenig bedeutend.

Tabkl. spätestg. 1505, angeblich von Adam Kraft, thurmartig mit Astwerk 46′ h.; die Sc. (Krönung Mariä etc.) von untergeordnetem Werth. — W. 297; Schorns Kunstbl. 1832, 211; Rettberg, Kunstleben 94.

Kanzel spg.

Schnitzaltar im Chor (Christus u. Maria thronend, zu den Seiten Johannes der Täufer und S. Martin unter reichen spätestg. Baldachinen, sehr reich bemalt und vergoldet; auf den Flügeln innen Reliefs: Anbetung der

Hirten, Auferstehung, Pfingstfest, Tod Mariä; in der Staffel das hl. Abendmahl. Manche Köpfe und die Hände gelungen, die Falten übermässig wulstig u. bauschig). Die Gemälde der 3 Flügelpaare gehören zu den bedeutendsten Werken Michel Wohlgemuths und sind unter den beglaubigten die letzten, 1506—1508, jedoch grösstentheils von Schülern ausgeführt; in allen Theilen zeigt sich die Rückwirkung A. Dürers (aussen: Johannes d. T. und S. Martin, diese vielleicht von Wohlgemuth selbst ausgeführt; Verrath Christi, Pilatus wäscht die Hände, Kreuztragung, Kreuzigung; innen: die Taufe Christi, Messe Gregors; Predigt Johannes d. T., bischöfliches Gebet gegen ein Götzenbild; Enthauptung Johannis, S. Martin, welcher den Mantel theilt, das Haupt Johannis dem Herodes gebracht, der Bischof Martin, der 3 auf Gräbern Sitzende segnet). Die Flügel der Staffel (Grablegung; innen S. Johannes d. T. und Martin, Anna mit Maria u. dem Kinde auf dem Schoos, Elisabeth von Thüringen, die einen Durstigen tränkt) sind von einem geringen Gesellen roh und fabrikmässig gemalt. — W. 293—297; dessen Handb. I, 193; Schorn, Bildschnitz. S. 11.

In der Rosenbergschen Kp. am E. des *N* S.Sch.:

Schnitzaltar (hl. Katharina), mit Gemälden auf beiden Seiten der beweglichen Wände (innen S. Petrus, Paulus, Barbara, Magdalena; aussen Johannes der Täufer, Bartholomäus, Maria mit dem Kinde und Katharina, die den Ring empfängt) um 1430? Köpfe edel, Verhältnisse schlank, Farben sehr hell und klar. — W. 297.

Schnitzaltar (S. Anna, die das Kind von Maria empfängt, Joseph und Joachim; an den Flügeln Reliefs: 10 Mitglieder der hl. Familie). Die Gemälde am Aeussern der Flügel (Anna und Joachim, Andreas und Loy) den früheren Werken Hans Burgkmairs verwandt. E. des 15. J. — W. 298.

Gemälde (himmlischer Rosenkranz auf Goldgrund) irrig dem Martin Schongauer zugeschrieben, eine frühere Arbeit Martin Schaffners; von der zartesten Vollendung. — W. 299; Ulm. Verhandl. 1855, S. 7. 69.

2 Schnitzaltäre mit Malereien von rohem Machwerk; die Gemälde an dem mit der Kreuzigung sind von jenem Gesellen Wohlgemuths, von dem die Messe Gregors in S. Lorenz zu Nürnberg herrührt. — W. 300.

Dasselbe gilt von dem Altar im *S* S.Sch., der ebenso roh u. handwerksmässig ist als der im *N*.

In der Sacristei:

Gemälde (Mariä Verkündigung) von Hans Schäuffelin, Färbung etwas schwach, Ausdruck, Charaktere und Gestalten schön und edel. — W. 300.

Rathh. 1509. — Heller, Reisehandb.

Schwabsburg $^3/_8$ M. *WNW* von Oppenheim.

Burg: der □ Bergfried von Buckelsteinen, angeblich ein Römerbau, steht parallel der Angriffsfront hinter der Zingel. — v. Cohausen, Bergfriede S. 17. 15 u. F. 13.

Schwaden gegenüber Aussig.

K. 1474. — Schmidl, Böhmen.

Schwadorf 3 M. *SO* v. Wien.

Chor der übrigens ganz modernisirten K. g. 15. J. — Centralcommiss. 1856, 106.

Schwaigern $1^3/_4$ M. *W* von Heilbronn, s. Hausen, Massenbach, Stetten.

K. spg. 1474 (I); 1514 von Bernhard Sporer umgebaut (I) —15. Restaurirt 1856. Urspr. r.?: hiervon das flachgedeckte S.Sch. (an der *NS*.) u. der urspr. den Chor enthaltende Th. an dessen *OS*. Das 5jochige Hauptschiff mit nach innen gezogenen und der 4jochige $^5/_8$ geschl. Chor mit äusseren Streben, beide mit reichen Netzgewölben. Die Kämpfer der rechteckigen Pfl. mit den Bildern der Apostel auf Kragsteinen. — Denkm. in Würtemb.; Mone in Aufsess, Anzeiger 2, 248; Hassler, Denkm. I, 52ff. (mit Gr.)

Kanzel u. **Taufe** von Stein einfach g.

Tabkl. zierlich spg. 1520 (I) von Bernhard Sporer (Mn.) 40' h. — H.

Wandschrein in der Sacristei, einfach und elegant. — H.

Grabsteine 1504. 1506. 1536. E. des 16. J. . . .

Gestühle mit Flachschnitzerei spg.?

Holzsc.: Maria von einer Pietas; Martyrium S. Veits, beide in der Gruft unter dem Th. — H.

Schnitzaltar (Tod Mariä; auf den Flügeln Verkündigung, Heimsuchung, Geburt und Anbetung der Könige) mit reicher Krönung, worin Gott Vater, Christus mit der Dornenkrone, Johannes der Täufer und 1 Jüngling in der

Tracht der 1. Jahrzehnte des 16. J., zu oberst S. Georg; aussen geringere Gemälde (S. Georg u. Ursula, Florian und Christoph, Barbara nebst einem Ritter v. Neipperg, der Evangelist Johannes nebst einem Bischof, ferner eine Heilige mit Buch u. S. Michael). Die Sc. ausgezeichnet spg. 20—25' h. — H.

2 **Schnitzaltäre** im Sch. (Maria u. Johannes, unten die Christenverfolgungen; auf den Flügeln Heilige. — S. Michel nebst Heiligen) schön, aber defect. — H.

Gemälde (Martyrium der hl. Barbara auf Goldgrund; auf der Staffel Engel) 1510 (I), schön. In der „Gruft" unter dem Th.

Schwallenbach 2 M. *WSW* von Mautern.

K. (Kp. 1419 vorhanden) spg. 2. H. des 15. J.? 1schiffig, 3seitig geschl. mit inneren abgekanteten Streben, die aussen gepaarte 3eckige Lisenen mit Giebeln darstellen, Netzgewölben, schönem reichem Fischmasswerk. Der Th. mit Eckfialen am A. des 8orts und 8 Giebeln um den Steinhelm. — Schmidl, Umgeb. 1, 413; v. Sacken, ob d. Manhartsb. 111.

Wandgemälde (Christophorus) 15. J.; ein anderes über dem *N* Portal (S. Michael, Moritz?, Georg) dgl., von guter strenger Zeichnung, etwas mager, aber ziemlich correct. — v. S.

Schwanau 1 St. *WNW* v. Schwyz.

Burg 1308 zerstört. Nur 1 4eckiger Th. und 1 Stück Mauer noch vorhanden. — Gemälde der Schweiz V.

Schwanden 3/4 M. *S* v. Glarus.

K. 1349 gest. — Gemälde d. Schweiz 7, 650.

Schwandorf 3 M. *SO* v. Amberg, s. Haselbach, Neukirchen, Pittersberg, Teublitz, Wackersdorf, Wivelsdorf.

K. spg.; ganz verunstaltet. — Niedermayer, Diöc. 495.

Grabsteine 15. J.

Kirchhofs- u. Anna-Kp. spg.

Schwanenstadt 6 M. *SW* v. Linz a. D., s. Lambach, Vöcklabruck.

Pfk. „alt." — Tsch.

Schwarzach 3/4 M. *NW* v. Bühl.

Abteik.[1] (1074) spr. 12. J.; Oberbau der *O* Thle. rü. 1224; S.Sch. später verbreitert, das *N* zopfig erneuert. Kreuzförmige Sl.Bs. mit 3 Chören, 5 Apsiden, wovon 2 an der *O*S. der Kreuzarme, u. niedrig 4eckigem Th. über dem Kreuz. Die kurzen dicken Sl., wovon das *O* Paar durch Pfl. ersetzt ist, haben mannigfaltige Basen, wovon die *W* die attische Gliederung und theils eigenthümliche Eckklötze, theils Eckblätter haben, und Würfelknäufe, worunter die *W* z. Tbl. reich verziert sind. Die an den Ecken zierlich gegliederten Arcadenbögen gehen über den Kapitälern wieder in den rechten Winkel über. Die Decke des M.Sch. bildet der offene Dachstuhl. Nur der Chor ist überwölbt. Das spitzbogige Kreuzgewölbe des Hauptchors hat auf Eck-Sl. ruhende Rippen. Die Vierung hat spitze Gurtbögen. Fenster mit schrägen Gewänden, in der kuppelgewölbten Hauptapsis 2 Reihen übereinander; die oberen, wie die der Kreuzarme, mit Blenden wechselnd. Die Apsiden an den Kreuzflügeln abgerissen. Ueber dem Th. 1 Zeltdach. — Mertens, T.

Schnitzaltar.

Eingang des Klosterhofs r.

1) Risse b. Geier u. Görz 3. T. 6; 4, T. 6; Abb. auch in Lerschs Jahrbuch 2, T. 1—3: Springer, Bauk. 17, 1. 2; Inneres b. Essenwein, Materialien S. 8.

Schwarzach 9/8 M. *SO* v. Deggendorf.

Kirchlein „uralt"; an der *O*S. eine übertünchte Larve u. 1 Wappenschild. — Augsb. Postzeitg. 1857, Beil. S. 266; Niederbayer. Verhandl.

Tabkl. g.?

Steinsc. an der *W*S. (Christus am Oelberg).

Schwarzenau 1 M. *SSW* v. Waidhofen an der Taya.

Burg neueren Styls 16. J.?

Schwärzloch 1/2 St. *W* von Tübingen.

Kp. r. mit jüngerer Chorapsis. 1schiffig. Der Rundbogenfries[1] ist mit Menschen- u. Thierfigg., Ungeheuern, Köpfen, Blättern, Blumen, Sternen und Kreuzen ausgesetzt. An einem Wandpfl. ist der englische Gruss, am Thürsockel eine sitzende Fig. dargestellt. — Merz, Uebersicht 1843, S. 218; 1845, S. 373.

Schwarzwasserstelz 1/4 St. *NW* v. Kaiserstuhl a. Rhein (3 M. *SW* von Schaffhausen).

Burg mit Resten aus der Römerzeit, ganz kl., noch bewohnt. — Krieg, Militärarchitektur 104.

1) Details b. Memminger, Jahrb. 1838, Nr. 6 der T. zu S. 38.

Schwatz 3½ M. *ONO* v. Innsbruck, s. Jenbach, Tratzberg, Viecht.

Eggers, Tirol; Tsch.

Franciscanerk. g. von Meister Caspar Rosenthaler erbaut? — Tsch.

Wandmalereien im g. Kreuzgang (Leben u. Leiden des Herrn) von Caspar, Johann und Jacob Rosenthaler trefflich ausgeführt. Reste. — Schorns Kunstbl. 1844, 121.

Kirchhofskp. zierlich spg., mit einer Gruft. — Centralcommiss. 1858, 184; Sacken.

Ewiglichtsäule g. mit von 4 Giebeln umgebenen Helm an dem von einer Rund-Sl. getragenen Gehäuse.

Nebenk. spg. 1schiffig, mit auf Kragsteinen ruhenden Netzgewölben. Der 4eckige Th.[1] hat einen Bogenfries und über dem Walmdach einen 8eckigen Dachreiter. — E.

Pfk.[2] spg., angeblich von Hirzvogel († 1475) erbaut oder entworfen, 1502 gew.; Caspar Rosenthaler soll Werkmeister gewesen sein; Gewölbe 1729 barbarisirt. Symmetrisch 4schiffige Hk., deren 2 br. Hauptschiffe 2 besondere ⁵/₈ Chöre haben, während die schmäleren S.Sch gerad geschl. sind, mit rechteckigem Th. an der *O*S. des *N* S.Sch. 175′ l., 80′ br. Die 2 Chöre sind gegen einander geöffnet. Das Sch. hat 5 Joche. M : M : S : J = c. 4 : 4 : 3 : 4. Runde Schafte mit reichen Kapitälern. ½runde Wandpfl. Reich spg. Fenstermasswerk. Sehr wenig vortretende Strebepfl. Im *W* 2 Hauptportale und 1 Staffelgiebel mit Zinnen. Der mit Masswerk geschmückte Th. hat 1 hinter einer fialengezierten Galerie zurücktretendes Obergeschoss und einen schlanken von Giebeln umgebenen 8eckigen Helm. — E; T.

Erzdenkmal des erzherzoglichen Rathes und Schmelzmeisters Dreyling † 1573, nach Alexander Colins Modell gegossen von Hans Christoph Löffler (I).

Schl. Frundsberg: Th. u. Kp. 11. J.?

Schweigers ¾ M. *NW* v. Zwettl, s. Salingstadt.

S. Aegid, Pfk., 1197 zuerst erwähnt, Th. spr.; das Uebrige spg. nach der hussitischen Zerstörung, ◆◆ 1505. Hk. mit 4eckigem Th., der zw. Sch. und Chor einen schmalen Gang mit gratigem Kreuzgewölbe bildet. 4 Joche. M : S = c. 2 : 1. Die 8eckigen Schafte, die ½ 8eckigen Wandpfl. u. die runden Chordienste mit doppelten Gesimsen tragen einfache Kreuzgewölbe. Die l. Schalllöcher des Th. mit wulstiger Einfassung. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 113f.

Taufe[1] von Granit 13. J.? 3⅓′ h., unten ½kuglig, mit 4 froschartigen Löwen am Sockel, oben prismatisch 12eckig mit von Kegeln gestützten Ecken; die tiefe Höhlung rund.

Grabkp. S. Michael, in neuerer Zeit zerstört. — v. Sacken.

Schweighausen ½ M. *W* v. Hagenau.

Pfk.: Th. r. — *Bulletin d'Alsace* 2, 175.

Schweinbach ½ M. *ONO* von Landshut.

K.: **Rauchfass** sehr einfach spg. 15. J. — Jacob, Kunst.

***Schweinfurt** 5 M. *NO* v. Würzburg, s. Arnstein, Brend-Lorenzen, Gemünden, Geroldshofen, Hassfurt, Hofheim, Mainberg, Münnerstadt, Volkach.

Heinr. Christn. Beck, Chronik der Stadt Sch. 2 Bde. 1836—41. 4.

Carmeliterk. g. Chor 1405 oder 6 †; Kl. 1470 †; K. 1502 gewölbt. Im 16. J. zerstört. Geringe Reste[2] am sog. alten Waisenhaus, darunter ein spitzbogiges Tympanon mit dem segnenden Heiland und den anbetenden 2 Stiftern. — B. 1, 45ff.

Pfk.[3] S. Johannes ü. 1254 beg.? (Th. 1237?); Taufkp. u. *S* Portal am Sch. g. 1367?; Chor g. E. des 14. J.? oder jedenfalls 1404 beg., 1411 †; Sch. u. *W* Empore spätestg. 1520 (I) voll.?; Oberthl. des *NO* Th. modern 1560 beg. (I); die je 2 *O* Arcaden des Sch. 1739 durch je 1 höhere rundbogige ersetzt u. diese 1752 erneuert. Urspr. kreuzförmige Bs. (von der im Dachraum des Sch. noch Bögen u. Gesimse sichtbar) mit rechteckigen, Kpp. enthaltenden Then. an der *O* S. der Kreuzflügel, j. mit flachgedeckten fast gleich h. Sch. u. 1schiffigem ⁵/₈geschl. Chor. Der *S* Th. zerstört. Vom urspr. Bau stammt das schlanke symmetrisch 2schiffige Querhaus mit 6 gleichen rechteckigen Kreuz-

---

1) Ab. b. Eggers. — 2) Gr.-Skizze das. F. 2; Ab. b. Pezolt, Salzb. I[1], 2.

1) v. Sacken a. a. O. — 2) Beck zu 1, 96, *aaaa*. — 3) Portale u. andere Details das. 1, zu 57 u. 96, *bbb*.

gewölben, geschieden durch schmale rechteckige, je nach Spannweite rund- oder spitzbogige Gurten, mit (diesen ganz gleichen, jedoch in der M. der Unterfläche durch kl. Einkerbungen in 2 durch eine Schärfe getrennte Bänder zerlegten) Kreuzrippen, getragen von 2 kreuzförmigen Pfl. (wovon der *S* mit Knospenkapitälern u. je 2 Schaftringen an den 4 in die Winkel gestellten Säulchen, der *N* ebenfalls mit Knospenkapitälern an den vor die Flächen und übereck in die Winkel gestellten Pilastern) u. an den Wänden von prachtvollen Auskragungen (Säulchen mit reichen spätestr Blatt- u. Rankenkapitälern; aus prächtigem Laubkorb hervortretende mit Pilasterecken wechselnde Säulchen mit Knospenknäufen), der spitze mit ausgekragter Vorlage versehene Triumphbogen, im Raum zw. den Then. 4 prächtige mit Vögeln, spr. Blättern oder Knospen gezierte Kelchknäufe, die einst 4 von den Rippen eines 6theiligen Kreuzgewölbes getragen haben müssen, in den j. vom Quersch. durch Mauern geschiedenen Th.Kpp. die Rippen des Kreuzgewölbes mit mächtigem geschärftem Wulst als Vorlage u. 2 *O* Rundbogenfenster, endlich zw. den Kreuzflügeln u. S.Sch. die niedrigen Spitzarcaden ohne Gliederung mit reich u. profilirten Gesimsen. Am Aeussern des *N* ganz einfachen Quersch., im *S*, ein schönes von reichprofilirten Pilastern u. einem Sl.Paare eingefasstes Rundbogenportal mit prachtvoll spr. verzierten Kämpfern u. Bogengliedern. Ueber den S.Abtheilungen frg. profilirte Rundbogenfriese. Dann über einem spr. Gesims, eingeschl. von frg. gegliederten Lisenen und Rundbogenfriesen 2 gr. Kreisfenster mit schrägen, reich eingefassten Gewänden. Am Giebel 5 pyramidal ansteigende Spitzbögen auf Sl. mit runden Sockeln u. Knospenkapitälern, ein Staffelfries, auf der Spitze ein Steinkreuz. — Der 2jochige Chor breiter als das Zw.Feld, mit Baldachinen an den kapitällosen von ⅓Kehlen u. Plättchen umschl. runden Diensten, Kreuzgewölben, h. Fenstern, Giebelpultdächern an den Streben. Im Sch. je 4 (j. 3) Arcaden mit 8eckigen kapitällosen Schaften, in der *W* H. eine gr. Empore über einer 2jochigen Halle, die im M.Sch. 3-, im gleich br. *N* S.Sch. 2-, im *S* S.Sch. 1schiffig ist, getragen von dünnen 8eckigen Schaften, denen die einfachst hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe entwachsen, zugänglich durch 2 runde, in übereckstehend 8eckigen *W* Then. gelegene Wendeltreppen, an der *NS*. spg. Streben u. ein modernisirter Anbau, an der *SS*. ein g. Portal mit Laubwerk u. Ungeheuern an Kämpfern und Bogengliedern u. mit reichem Masswerk am Wimberg und, nächst dem Quersch., eine nüchtern g. nach *S* gewendete ⁵/₈Kp. Der schmucklose Th. mit Zopfdach. — Beck 1, 54—98; Lotz.

Taufstein unbedeutend g. 1367 von Cunrad Nuzzer und Friedrich Rucker gefertigt (I), gr., oben prismatisch, an den 8 S.Flächen urspr. mit Gemälden geziert. — L.

Grabsteine: Conrad v. Sauwensheim (Seinsheim), in einem engen Th.-Eingang, † 1369.[1] — Berthold Rucker † 1377, kniet vor dem Heiland.[2] An der Sacristei.

Statue (Johannes der Täufer) neben dem Quersch.-Portal g. A. des 15. J.?

2 **Marienbilder** von Stein u. Holz in einem verschlossenen Winkel. — L.

Kanne[3] von Silber barock 1595.

Holzsc. (Crucifix vom Hochaltar, Johannes der Täufer und Kilian) bemalt und vergoldet.

Chorstühle mit spg. Resten. — L.

2 **Epitaphreliefs** 16. J. — L.

Gottesacker: **Grabstein**[4] der „wiedererstandenen Frau" † 1565, bemalt.

Marktbrunnen 1576.

Rathh. 1570-, von Nikolaus Hofmann aus Sachsen erbaut, eigenthümliches stattliches Rnss.-Werk mit spg. Elementen (Dachgalerien, Gewölbe, Wendeltreppe). — B. 1, 118; Heller, Reisehandbuch; L.

Stadtthor barock 1564 (I). — L.

Schweinheim ½ M. *NO* v. Mauermünster.

K.Th. 4eckig spr. — *Bulletin d'Alsace* 2, 194.

Schweinsbach ³/₄ M. *WNW* von Colmar.

Kp.[5] S. Gregor spg. Ru.

---

1) Hefner, Trachten 2, 159. — 2) Das. 122. — 3) Becker u. Hefner 1, T. 27. — 4) Hefner, Trachten 3, 119. — 5) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 10.

Schweinspeunt $^1/_4$ St. *N* von Marxheim.

K.: der massenhafte Th. hat schön verzierte Friese und 1 h. Satteldach. Satteldach. (K. 1496 † (I)). — Augsburg. Postzeitung 1857, Beilage vom 25. Sept.

Schweischer c. 1 M. *NW* v. Reps.

K. spg.; Gewölbe 1452 (I); um 1621 —36 restaurirt. Thurmartiger Vertheidigungsbau mit 2 Reihen Schussspalten und einem steinernen Umlauf über den 5 engen Fenstern. Das Rippengewölbe ist im Chor durch eine flache Decke verdrängt. — Müller, Vertheidigungskk. 214 f.

Triptychon (Kreuzigung 1520 von Paulus Sartorius v. Kaisd gemalt; die weit werthvolleren Flügel mit Scenen aus dem Leben des hl. Bischofs Martin 1522 (I)).

Schweissing 2 St. *NW* v. Kladrau (4 M. *W* v. Pilsen).

Pfk. mit r. Resten. — Centralcommiss. 1856.

Schwendi $2^1/_2$ St. *SO* v. Laupheim.

Beschreib. des O.A. Laupheim.

K. g. 1561 *(sic)*; im 18. u. 19. J. verändert. 1schiffig mit $^3/_8$ geschl. Chor und Holzdecke. — Laib und Schwarz, Formen.

Grabmäler der Schwendi 1544. 47. 39.

Annenkp. spg. 1484 (I). Im Sch. eine Holzdecke, im 3seitig geschl. Chor 1 zierliches Netzgewölbe auf mit Fratzen und Wappen gezierten Kragsteinen.

Schnitzaltar (S. Maria, Lorenz, Veit) 1484, mit gemalten Flügeln (4 Heilige auf Goldgrund) und Staffel (Brustbilder der Evangelisten). Letztere von gr. Schönheit u. charakteristischem Ausdruck erinnern an Bartholomäus Zeitblom. Die sehr beschädigten Bilder der Rückseite (jüngstes Gericht u. Veronicatuch) sind von geringerer Hand.

Pfarrhaus 1551 (I).

Schwieberdingen 2 St. *W* von Ludwigsburg.

K. g., mit 1 Th. — Denkm. in Württemb.; Eye, Reisestudien.

Steinstatuen (2 lebensgr. Heilige) an 2 Th.-Streben g.

Grabmäler von Rittern 1498 ff., namentlich der Herren v. Nippenburg † 1350 . . etc.

Taufstein g. ?, von künstlicher Construction.

Schwihau $1^1/_2$ M. *N* v. Klattau.

Burg mit Kp. 1480; wohlerhalten. — Schmidl, Böhmen.

Gemälde.

Schwyz $5^1/_4$ M. *S* v. Zürich, s. Muotathal, Schwanau, Steinen, Tratzberg.

Gemälde der Schweiz V.

Kp. beim Klösterli.

Kerker *(sic)* auf dem Gottesacker.

Archivgebäude (ehemals Burg ?). Im sehr starken Th. 1 unterirdisches Gewölbe.

Sebenstein $^1/_2$ M. *SW* v. Pitten, s. Scheiblingkirchen.

Wien. Berichte 1, 159—227.

Pfk.[1] S. Andreas g. Chor 2. H. des 14. J. ?; Sch. 15. J. ?; 1525 erneuert. Hk. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor, worin neue Kreuzgewölbe. Das fast □ Sch. mit 2 Jochen hat 8eckige Schafte ohne Kapitäler u. Netzgewölbe. — Centralcommiss. 1856, 106; Tsch.; W. B. 203.

Tabkl. von Sandstein über dem Marienaltar, aus Prigglitz, g.

Grabsteine, meist von rothem Marmor: Conrad v. Königsberg[2] † 1448. — Maria v. Pottendorf, Hans v. Königsbergs Gemahlin, † 1489, in Nonnentracht. — Ursula Welczerin, Jorgen v. Königsbergs Gemahlin, † 1511, in Nonnentracht. — Jorig Hochkircher im Harnisch u. seine Frau, Brustbilder von 1531. — Ernreich v. Königsberg † 1560, im Harnisch. — Pantaleon v. Königsberg † 1560, ganz ähnlich dem vorigen. — Hans v. Königsberg † 1566, in vollem Harnisch. — Erasmus v. Königsberg u. seine Frau Sophie geb. Welzerin, mit der Darstellung der Auferstehung in weissem Marmor, 1579 errichtet. — Magdalena v. Königsberg † 1594.

Steinrelief in der modernen Vorhalle (Auferstehung) 1589.

Holzsc. (Beweinung Christi) 15. J., kl., gut.

Gemälde (Auferstehung Christi, darunter auf einer besonderen T. 3 knieende männliche Gestalten, 2 Frauen und 3 Kinder) 2. H. des 16. J.

---

1) Gr. u. Ans. in Wien. Berichte 1, zu 136 u. 208. — 2) Das. zu 217.

Glasmalereien: die im mittleren Chorfenster (der segnende Heiland, S. Andreas und Bartholomäus; unten Maria als einziger Rest einer Kreuzigung; ferner die knieenden Stifter[1], Rudolf v. Lichtenstein † 1379 u. seine Frau) vor 1379; die in den übrigen Chorfenstern aus der Verfallzeit der Glasmalerei.

Burg[2] 16. J.; 1604 erneuert (I). Der gewaltige ovale Wartth. hatte urspr. 1 Kegeldach. — Hormayr, Archiv 1823, S. 443; 1824, S. 221; 1828, S. 306.

Rüstungen, Waffen, Geräthe.

7 Emailgemälde auf Kupfer von P. Corteys 2. H. des 16. J., gr.

Gemälde, z. Thl. in der Schatzkammer: Bildnisse (Kaiser Sigismund als Greis † 1437, von br. Behandlung, aus der böhmischen Schule? — Eine 8jährige Princessin, aus Holbeins Zeit. — Kaiser Max II als 2jähriges Kind 1529. — Andere aus der 2. H. des 16. J.)

S. Simon u. Jacob auf Goldgrund.

Marienbild auf Goldgrund 1494 (I).

Copie nach Albrecht Dürer (Tod Mariens v. Burgund als Tod der hl. Maria symbolisirt) 1627. (Das Original von 1518 kam nach Verkauf der einst in Wien befindlichen Sammlung des Grafen Fries nach England).

3 Glasgemälde, beschädigt.

Kp. einfacher Rnss.?, 3eckig.

Marmorstatue über dem Eingang (S. Christophorus) 15. J.

2 Marmorstatuen (S. Peter u. Paul) A. des 16. J.?, herrlich, 34″ h.

Steinrelief (Auferstehung) E. des 16. oder A. des 17. J.?

Schnitzaltar (Maria, Georg, Sigmund) spg. A. des 16. J.?, bemalt u. vergoldet, mit gemalten Flügeln.

Gemälde in der Sacristei:

Heilige auf Goldgrund, g., schön.

Epitaph (Christus segnet die hl. Frauen; unten kniet die Familie von Gregor Meindel, Stadtrichter zu Eggenburg, † 1515), fleissig gemalt.

Ziehbrunnen[3] 2. H. des 16. J.? rund mit schmiedeeisernem Kegeldach, welches, von 3 Ständern getragen, mit reichen Eisenornamenten umsäumt u. bekrönt ist.

---

1) Das. zu 208. — 2) Ans. das. zu 167. — 3) Gr. u. Ans. in Centralcommiss. 1862, 192, F. 5. 6.

Sebeshely 9 M. *W* v. Hermannstadt.

Burg mit g. Portal, Ru. — Centralcommission, Jahrb. 1, 43.

Seckau 2¼ M. *NO* von Judenburg, s. S. Martha.

Haas, Notizen.

Kirchhofskp., Thl. der ehemaligen Jacobsk., r.

Rundkp. *O* von der Stiftsk. spr., nur in den Grundfesten noch erkennbar.

Spitalkp. zierlich g., mit gut gegliederten Gewölberippen.

Opferstock r., vielleicht aus dem Kapitäl einer der j. fehlenden ½Sl. der Stiftsk. gefertigt.

Stiftsk.[1] regulirter Augustinerchorherrn r. 1142 an der jetzigen Stelle errichtet (Hochaltar 1164 †); um 1195 voll.; A. des 16. J. spg. überwölbt. Bs. ohne Quersch. mit 3 gleich l. Sch., 3 halbrunden Apsiden im *O* und 2 eine □ Vorhalle zw. sich fassenden jüngeren? Then. im *W*. Nur die Abseiten waren urspr. überwölbt. 200′ wien. l., 65′ br. Je 10 Arcaden. Die Stützen ihrer Bögen sind, von *O* angefangen, auf jeder S. 1 (nicht mehr vorhandene) ½Sl.; 1 Sl., welche schwächer ist als die übrigen; 1 kreuzförmiger Pfl. mit 4 Halb-Sl., von welchen die dem M.Sch. zugewendete den Arcadensims durchbricht, um den Triumphbogen zu tragen; 2 Sl.; 1 gegen *O* u. *W* mit je 1 Halb-Sl. besetzter Pfl.; 2 Sl.; 2 8eckige Pfl. mit 8eckigen Basen u. ins 4eck übergehenden Kämpfern; endlich 1 Wandpfl. Die Sl. haben kräftige attische Basen mit stark vortretenden Eckknollen, schwach verjüngte Schafte, mannichfach verzierte gedrückte Würfelknäufe, deren Deckplatten an der *SS*. das Würfelornament tragen, während die der *NS*. wie eine umgestürzte attische Basis gegliedert sind; die Pfl.Simse sind mit Pflanzenwerk, z. Thl. auch mit Thiergestalten (Evangelistenzeichen?) verziert; die Arcadenbögen mit würfelverzierten Leisten rechtwinklig eingerahmt (nach dem Vorbild von Paulinzelle und Hamersleben); die Fenster des M.Sch. mit Rundstäben umsäumt. Die Holzdecke desselben wurde durch 1 auf Kragsteinen ruhendes spg.

---

1) Gr., *O*Ans. und Details b. Haas, Denkm. 205—9, F. 1—6, Thl. des Ls. b. Essenwein, Gewölbe S. 16; Thür mit r. Beschlägen in Centralcommiss. 1859, 105. F. 1.

Netzgewölbe ersetzt. Die 2 *O* Joche des *N* S.Sch. nebst dessen Apsis sind gegen 1600 zu einer herzoglichen Begräbnisskp. im Rnss. umgewandelt worden. Das innerhalb der *W* Vorhalle gelegene Portal besteht in den Gewänden aus 8 an den Ecken gegliederten rechtwinkligen Rücksprüngen, die in den Winkeln z. Thl. 3/4 Sl. aufnehmen und durch gemeinsame Basen (etwas weichliche Umbildung der attischen mit Eckknollen an den Sl.) u. Gesimse, welche bei einigen Sl. die Stelle des Kapitäls vertreten und hier wie bei den Basen mit einer Eckwarze versehen sind) verbunden werden. Mit je einer 1/2Sl. besetzte Eck-Pfl. tragen die aus schön gegliederten rundbogigen Kreuzrippen und 4 „auf aufgemauerte Bogenzwickel sich stützenden 1/4 Kuppelgewölben" gebildete Decke. Unter einem in der Höhe der Kämpfer umlaufenden reichverzierten Gesims zieht sich 1 gegliederter Rundbogenfries hin. An der *W* S. manche moderne Veränderungen. Die reichen Dachsimse und die an Apsiden u. M.Sch. angebrachten Rundbogenfriese bilden den einzigen Schmuck des Aeussern. — Haas, Denkm.; v. Quast im D. Kunstbl. 1850 S. 342; 1851 S. 102.

Marmorgrabstein [1]: Bischof Georg Ueberägker † 1477, prachtvolle sehr fleissige Arbeit, schöne noch weiche Gewandung, freie Haltung.

Marmordenkmal Herzog Carls II † 1590 und seiner Familie; 1832 restaurirt, prachtvoll. — Tsch.

Kronleuchter [2] von Messing g. A. des 15. J.? bestehend aus einem 6-eckigen Tabkl., welches an 12 mit Blättern besetzten zweigartigen Armen die 12 Lichtnäpfe trägt.

Thürflügel in der Vorhalle mit frg. Eisenbeschlägen.

Holzsc. in der Vorhalle g.; darüber 1 kolossales Crucifix.

Nebenkp. in der M. des *N* S.Sch. spg. 15. J., mit 2 Jochen u. 5/8 Schluss, ohne Strebepfl. Den Fussboden schmücken interessante Grabsteine aus derselben Zeit.

Seckau 3/4 St. *W* v. Leibnitz.

Bischofsschl. von malerischer Anlage mit g. Resten an der *SS*. — Haas, Notizen.

1) Centralcommiss. 1858, 192. — 2) Ans. u. Gr. das. 1859, 139 u. T. 4.

Sedletz 1/2 St. *NO* v. Kuttenberg.

Grueber, Kuttenberg 225—228.

K. [1] der 1143 gest. Cisterzienserabtei (zw. 1280 u. 1320 von Grund aus neu erbaut) 1421 ξ, gothisirend restaurirt 1693—1707, mit g. Resten? 5schiffige Bs. mit 3schiffigem Querhaus u. 3/8 geschl. Chor, um den die S.Sch. einen mit abwechselnd 3- und 4eckigen Gewölben bedeckten Umgang und 7 einen 2. Umgang bildende 3/8 geschl. Kpp. bilden. Quaderbau. 291' l. Im Sch. 10, in Chor und Kreuzarmen je 3 Joche. M : S : S : J = c. 30 : 15 : 15 : 15'. M.Sch. c. 100' h. Inneres mit zopfigem Stuck beklebt. In den S.Sch. toscanische Sl., unter deren Kapitälern die Rippen aus den Schaften entspringen. — Centralcommiss. 1856, 25. 245.

Allerheiligenkp. [2] einfach g. um 1300? mit 3 rechteckigen Kreuzgewölben im □ nur 21' weiten Sch. und 2 □ Jochen im viel schmäleren strebenlosen gerad geschl. Chor, 2 schlanken 6eckigen Treppenthürmchen an den *W* Ecken des Sch., über einer □ Terrasse erbaut, die durch das ganz verzopfte 76' l. halb unterirdische Beinhaus gebildet wird. Auf den Thürmchen brannten einst ewige Lampen, die den zahllosen hierher strömenden Wallfahrern bei Nacht zur Leuchte dienten.

Schl., j. Rentamt: **Monstranz** [3] von vergoldetem Silber g. A. des 15. J., ausgezeichnetes Werk von 37" Höhe.

Sedletz 3 St. *SO* v. Seltschan (6 1/2 M. *S* v. Prag).

K. r.? — Centralcommiss. 1856, 148.

Seebach, Pfarrei Dürkheim.

K. des in der 2. H. des 11. J. gegr. Benedictinernonnenkl.: Chor u. Quersch. höchst zierlich rü.; Sch. frg.; Ru. Kreuzförmige Bs. mit geradgeschl. Chor und niedrigem Th. über der Vierung. Nur der Chor, der Th., 1 Thl. des *N* Kreuzarms und 1 frg. Portal erhalten. Die br. spitzbogigen Gurten der Vierung haben fein behandelte Kämpfer, die denen des Wormser Domes ähnlich sind. Gewölbe im Chor spitzbogig mit Wulstrippen, die auf Pfl. mit Sl. aufsitzen, unter dem Th. jünger (1482?). Der niedrige Th. aus weissen u. rothen Steinen, mit flachem modernem Dach, geht oben mittelst einfacher Wasserschläge ins 8eck

1) Gr. b. Grueber 226. — 2) Das. 227 — 3) Ab. b. Heider u. Eitelberger 1. T. 7; kl. in illustr. Zeitg. 36, 89, F. 9,

über u. hat durch Würfelknaufsäulchen getheilte Fenster. Am *N* Portal ein ringsumlaufender Wulst und im Bogenfelde ein Kreuz. Die Lisenen, Rundbogenfriese und Sockel mit feinen geschmackvollen Gliederungen. — Kugler, pfälz. Studien; Sighart, Gesch. 244.

Seedorf 2 M. *NW* v. Rottweil.

Schl., Ru. — Denkm. in Würtemb.

Seefeld 2³/₄ M. *WNW* v. Innsbruck.

K. mit reichem spg. Doppelportal. — L. Hoffmann, Pr.

Seegut (sonst „Monrepos") ¹/₂ St. *NW* v. Stuttgart.

Kp. auf der Insel:

Erzgrabmal aus Mergentheim, j. in der Stuttgarter Kunstsammlung.

Glasmalereien, j. im Schl. zu Friedrichshafen.

Seelau s. Sehlau.

Seeon ⁵/₄ M. *SW* v. Trostberg.

C. Siegert, Seeon in Oberbayern 1856. 8.

BenedictinerklK. Thc. u. Portal r. 12. J. — Sighart, Gesch. 160.

Grabstein der Stifter. — Sighart, Kunst.

Grabstein[1]: 1 Pilger um 1510—20.

Kl., j. Badhaus.

Seewiesen 2 St. *NNO* v. Aflenz.

K. einfach g., kl. — Haas, Notizen.

Sehlau ¹/₄ M. *SO* v. Kaaden.

Dorfk. S. Laurentius: Apsis r. mit schmalem Rundbogenfenster und Rundbogenfries; S.Portal ü. mit einfachem Kreuz im spitzbogigen Tympanon und 2 Sl., wovon sich nur 1 Blätterkapitäl und die beiden Füsse erhalten haben; Erhöhung des Chors und Langhaus spg. 1484 (I über dem vermauerten *W*Portal); 1595 restaurirt. — Centralcommiss. 1859, 136 f. (Wocel).

Schnitzaltar (S. Barbara) zwischen Katharina u. Rosalie; auf der Staffel die hl. Familie, S. Ottilia u. Magnus?; auf den Flügeln S. Nikolaus und Medardus) mit Gemälden (1 Cardinal mit dem Kreuze u. Bischof Gebhard) spg. E. des 15. J., sehr ausgezeichnet; wohl erhalten.

Flügelaltar mit Gemälden an der *SS.* des Chors (Tod Mariä in schöner reicher Composition; auf den Flügeln Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Könige; auf der Staffel die Beweinung Christi; auf der Rückseite der Flügel S. Wenzel u. Sigismund; auf den Flügeln der Staffel 2 Engel mit Wappen) E. des 15. J., zu den bedeutendsten Denkmalen böhmischer Malerei gehörig. Gut erhalten.

Selbersdorf 2³/₄ M. *WSW* von Bruck a. L.

S. Leonhardsk. 15. J.; 1688 vergrössert. — Tsch.

Selburg, Repser Bezirk.

Pfk., evangel., mit rü. Resten (Kragsteine im Chor u. Sch., einige Thüren und Fenster, ein zierliches *W*Portal mit korinthisirenden Sl.-Knäufen). 1859 ff. zerstört u. durch Neubau ersetzt. Von z. Thl. doppelten Ringmauern mit 2 Basteien umgeben. — Centralcommission 1861, 47 f. (Fr. Müller).

Seissen ³/₈ M. *W* g. *N* v. Blaubeuren.

K.Th. g.? mit Wasserspeiern. — Hassler, Denkm. I, 87.

Günzelburg, unbedeutende Ru. — Dgl.

Seitendorf 1¹/₂ M. *SW* v. Freiberg in Mähren, s. Hotzendorf.

Pfk. S. Johannes d. Täufer 1488 † (I). 1schiffiger Holzbau mit bemerkenswerther Empore und bunt bemalter getäfelter Decke. — Wolfskron, Holzkk. 88.

Taufstein.

Holzsc. (S. Katharina) gut.

Seitenstetten 2¹/₄ M. *O* v. Steyer.

Primisser u. Hormayr 344—349; von Sacken, ob d. Walde 124—129; Tsch.

K. der 1112 gest. Benedictinerabtei (1116 †) Chor nach ‡ 1345? Ganz modernisirte Pfl.Bs. mit schmalem spitzbogig gewölbtem M.Sch. u. 3seitig geschl. Chor; j. ohne Fenstermasswerk.

Rauchfass von Silber g. 15. J. ⁵/₄' h. 8eck mit hohem Deckel, ungemein zierlichem Masswerk u. schlanken Fialen.

Monstranz spg. 16. J., silbervergoldet, c. 2' h., schön u. reich, mit zierlichen edel drapirten Figürchen von feinem Ausdruck.

Kp. an der *N* S. r. 12. J., 1schiffig, mit ¹/₂runder Apsis u. 2 rundbogigen Kreuzgewölben zw. br. Gurten auf wenig vortretenden Pilastern. An der Apsis in der M. ihrer Höhe 1 ungegliederter Rundbogenfries, darunter vortretende rundbogige Wulste auf ¹/₂Sl. mit Würfelknäufen.

Glasmalereien aus Weyer in den 3 Fenstern der Apsis (S. Bartholomäus u. schöne g. Verzierungen).

In der **Bibliotkek** Handschriften mit Miniaturen:

1) Hefner, Trachten 3, 14.

Missale romanum (Codex 127) r. 12. J., mit nur theilweise colorirten Federzeichnungen, erinnert in mehrfacher Hinsicht auffallend an die Bilder des Verduner Altars in Klosterneuburg. Die Initialen enthalten unter herrlichen Verschlingungen mitunter tief bedeutsame Symbole.

Evangelia cum eorum capitulis (Fol. Cod. 15) r. E. des 12. J.?, ohne Zweifel österreichisch, unter byzantinischem Einfluss. Von mehreren verschiedenen Händen.

Antiphonar 13. J., im Stift selbst geschrieben, mit Bildern auf Goldgrund, die bei vielen byzantinischen Anklängen doch schon den Beginn der g. Kunst verrathen.

Bibel 13. J., angeblich aus Ungarn, mit ungemein zart ausgeführten kl. Initialbildern. Die Figürchen oft sehr lebens- u. ausdrucksvoll, in höchst scharfen Umrissen u. heller Farbe.

Antiphonar mit Noten, höchst fleissig gemalten Initialbildern u. sehr geschmackvollen Randverzierungen. A. des 15. J.

Antiphonar 16. J. mit goldgrundirten Bildern von roher Malerei und plumper Zeichnung.

Museum des Stiftes: Kunstwerke aus den benachbarten Kk.:

Schnitzwerke: Elfenbeintafel [1] (Christus in der Herrlichkeit, zu den S.S. der Donator mit einem K.-Modell, vorgestellt von einem Hl. und einem Engel; Petrus u. 2 andere Hl.) r. mit starren Köpfen, 4" br.; ächt?

Bemaltes Altarrelief (S. Augustin, Ambrosius, Stephan) gute Arbeit von schlichtem Ausdruck aus Albrecht Dürers Zeit.

Crucifix, zw. 1602 u. 10 gefertigt, hochvollendet.

Gemälde:

2 kl. Bildchen aus Lambach, von W., Nachfolger der van Eyckischen Richtung (Geburt und Anbetung der Könige), von heller Färbung mit feinen Köpfchen.

Fränkische Schule: 2 ☐ Bilder aus Weyer (Verkündigung; der Evangelist Johannes vor Kaiser Domitian mit dem Giftkelch), von guter Charakteristik.

Dgl., Wohlgemuthsche Richtung (eine 1. T., beiderseits mit 12 sitzenden Päbsten).

Albrecht Dürers Schule (4 Bilder aus dem Leben des hl. Stephan) aus Stephanshart, von etwas greller Farbe.

Dgl. Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Hieronymus, Katharina, ein knieender Ritter mit 2 Frauen) A. d. 16. J., voll tiefer Empfindung. Aus Stephanshart.

Dgl.: 2 Bilder (Vermählung Mariä, z. Thl. nach Dürers Holzschnitt; Joseph mit Maria sprechend. Auf der Rückseite S. Johannes u. Katharina.) Aus Wallmersdorf. Durch lebendige Geberden u. den Ausdruck hoher Unschuld u. Seelenreinheit ausgezeichnet.

Altarwerk aus Krenstetten (4 Scenen aus dem Leben Mariä nach Dürer; aussen die 14 Nothhelfer; 4 Tafeln mit je 2 Heiligen) sehr tüchtige Bilder von schlichter Würde und dunklem Colorit.

2 Tafeln (Geisselung, Grablegung), in den Geberden übertrieben.

Maria mit dem Christuskinde, neben ihr S. Bernhard, in halber F.

Geburt u. Anbetung der Könige, erinnern an die ältere Augsburger Schule.

Männliches Bildniss, bezeichnet M. S., in der Weise des j. Holbein, aber schlecht restaurirt.

Christuskopf mit der Dornenkrone, von unübertrefflichem Ausdruck, im Styl Cranachs. Uebermalt.

Werke niederländischer und italienischer Maler.

Glasgemälde:

6 Tafeln aus Weyer um 1400? (Heilige unter schönen Baldachinen in geschwungener Haltung, guter Zeichnung, leuchtender Färbung).

4 T. aus der K. zu Ipsitz 1477 (I) (Maria mit dem Christuskinde in der Glorie; Margaretha; Erzbischof Wichmann von Magdeburg, Stifter der K.; der Stifter, Abt Kilian Heymader) Zeichnung trefflich, Farben von höchster Pracht, Heiligenköpfe lieblich.

2 T. aus Wallmersdorf 1518 (Sebastian Heindt, seine Frau sammt Töchtern, mit ihren Schutzpatronen) von blasser Färbung.

Seitz 2 M. NO v. Cilli.

Karthäuserk. (im 11. J. gegr.; 1160) schön g. 14. J.; 1schiffig mit Kreuzgewölben auf ziemlich tief herabreichen-

1) Ab. b. Sacken 126; illustr. Zeitg. 36, 89, F. 3 (kl.); Baudri, Organ 1861, 42, F. 4 (zu S. 87).

den abgeschmiegten Birnstabdiensten. Das mittlere Chorfenster mit reichem Masswerk, die übrigen einfach. Neben der K. 1 thurmartiger Bau, der im Erdgeschoss die ehemalige Fürstengruft u. im 2. Stock eine g. kreuzgewölbte Kp. enthält. — Haas, Notizen; Centralcommiss. 1856, 172; Tsch.

Die Klostergebäude bilden eine kl. Stadt von Ru. aus allen Perioden. In der M. des kaum noch erkennbaren Kreuzganges liegt die **Priorengruft**, eine kl. beinahe unverletzte 8eckige Kp. aus dem 15. J., mit Sterngewölben auf Kragsteinen, äusseren gegliederten Eckpfl. u. kräftigem Sockel. — Die Festungswerke des Kl., welches an den Ecken von gr. Then. flankirt wird, stammen aus der 2. H. des 16. J.

Selz ½ St. *O* v. Kammern.

S. Ulrich g. 1schiffig. Im Chor renovirte Kreuzgewölbe auf plumpen Diensten, im Sch. eine Holzdecke u. rechteckige Fenster.

Reste von Glasmalereien des 15. J. u. Votivbilder. — Haas, Notizen 1859.

Selb 3 M. *SO* v. Hof, s. Thierstein.

Heller, Reisehandbuch.

Pfk. 1477. 82. 1501. 1751 erweitert.
2 Schl., das fürstliche 1583 erbaut. Ein 3. Ru.

Seligenpforten 1½ M. *W* g. *S* v. Neumarkt.

K. des um 1242 gest. Nonnenkl., Sch. u. Gruft spr. nach ‡ 1250?; Chor schön g. 14. J. Sch. mit innerem Rundbogenfries flachgedeckt. — Centralcommission 1861, 106 (Sighart).

55 Stühle auf der *W* Nonnenempore schlicht und streng g. 13. oder 14. J.

***Seligenstadt** 1½ M. *SSO* v. Hanau.

Steiner, Gesch. u. Beschreibung der Stadt u. ehemal. Abtei S. Mit 3 Kupf. 1820. 8.

Benedictinerabteik. [1] S. Peter und Marcellin, j. Pfk., (825) r.; Chor ü.; *O* Th. oben frg. Kreuzk. mit halb 8eckigem Chor, der im Innern mit Blendbögen auf Wandsäulchen u. Kragsteinen zierlich geschmückt ist, 8eckigem Th. mit gr. 2theiligen Fenstern u. Zopfdach über der Vierung u. zopfigem Zwischenbau zw. dem 4eckigen r. *W* Then. Von letzteren ist nur der *N* erhalten, ein Bruchsteinbau mit Zeltdach, der in den 4 oberen Geschossen jederseits 2 mit Rundbogenfriesen abschliessende Blenden hat, worin je 2 meist vermauerte Fenster oder Blenden. — Dahl, Pfk.; Lotz.

Schl. [1] spr. A. des 13. J. (1237. — Mertens, T.) Ru. Nur die Mauer des Erdgeschosses erhalten. Thüren im runden Kleebogen geöffnet u. in Rundbogenblenden gefasst. Fenster in Rundbogenblenden, durch je 2 Säulchen 3-fach getheilt. — Kp. vor 1822 abgebrochen. — Justi Vorzeit 1823, 85 (Dahl).

Mauerthürme 16. J.? z. Thl. wohlerhalten.

Seligenthal b. Landshut.

Afrakp. [2] an der *N* S. der 1232 beg. Cisterzienser Nonnenk. ü. vor 1232, mit l. flachgedecktem Sch. mit äusserem Rundbogenfries. Der aus dem 8eck geschl. g. Chor aus dem 14. J.?, mit mächtigen Rippen u. zierlich gemeisselten Schlusssteinen am Kreuzgewölbe, kl. oben ins 8eck übergehenden Strebepfl., Passformen in den spitzbogigen Fenstern mit unvollendeter Nasenconstruction. Das reichprofilirte Portal spg. Ein sehr langer fast bis zum Triumphbogen reichender Nonnenchor von einer Sl. getragen. — Niedermayer, Diöc. S. 273; Sighart, Gesch. 218.

Leuchter r. 13. J. — Jacob, Kunst.

Grabmal ü. 13. J.: der Stifter Herzog Ludwig der Kelheimer † 1231 u. seine Gemahlin Ludmilla von Bogen † 1240, fast lebensgr. mit Stuck überzogene, zart bemalte etwas kurze Holzfigg. [3] von würdiger Haltung u. edelem Ausdruck (jetzt an der Heiligthumssl. in der M. der Kp.), an den S.S. der Tumba ehemals die 12 Apostel. — Sigh. 255.

Holzstatuen am Nonnenchor (vier Engel und 30 fürstliche Personen aus dem Hause Wittelsbach vom 13. und 14. J.) g. E. des 14. J.? c. 2' h. und mit Ausnahme der 3' h. Stifter unter g. Baldachinen aufgestellt. Sehr fleissig u. elegant gearbeitet. — Niederm., a. a. O.

Hochaltar mit Statuen (Maria mit dem Christuskinde, die beiden Johannes) aus dem 13. J., Barockarchitek-

---

1) *O* Thl. b. Kallenbach, Atlas T. 29.

1) Ans. b. Justi, Vorzeit 1823; Steiner; Aufriss b. Kallenbach, Atlas. — 2) Inneres b. Aretin, Alterth. Lief. 2. — 3) Abb. das.

tur v. 1613 u. Gemälden (auf den Flügeln innen 4 Heiligenlegenden, aussen der Evangelist Johannes u. Jacobus d. ä., sowie ein hl. Pabst, vor der Himmelkönigin betend; am Altartisch in Medaillons das Lamm u. die beiden Johannes) aus der Landshuter Schule des 15. J. — N.

Seitenaltar mit g. Holzsc. (Anna mit Maria u. dem Christuskinde; über der Krönung Christus der auferstandene, Barbara u. Katharina), frühester Rnss.-Architektur, einem guten Gemälde (Maria mit dem Kinde u. 7 Heilige) aus dem 15. J. — N.

K. des 1232 gest. Kl. (1269 †); 1732ff. innen ganz umgebaut.

Grabsteine 15. J., z. Thl. herrlich.

Grabmal [1] v. solenhofer Kalkstein: Herzog Ludwig † 1545. Ganz im Styl Lucas Cranachs.

Im Klosterhofe: **Crucifix** r. 13. J.?

Selmern in Siebenbürgen.

K. r. mit ½runder Apsis. — Müller, r. Styl 189.

Seltendorf, Oberpfalz.

Statuen g. — Niedermayer, Diöc.

Selteneck 1½ St. *SW* v. Rothenburg a. T.

Rest der 1408 zerstörten Burg. — Denkm. in Würtemb.

Seltschan 7 M. *S* v. Prag, siehe Sedletz.

Dechanteik. frg. 13. J. 1schiffig mit wenig schmälerem u. kürzerem geradgeschl. Chor u. massivem Th. *N* neben der *W* S. des flachgedeckten Sch. Im Chor Kreuzgewölbe. Die der K. gleichzeitige *W* Empore mit auf einfachen Kragsteinen ruhenden Gewölberippen von kurzen polygonen Pfl. gestützt. Das Sch. mit flacher Decke. Einfaches aus 3- u. 4-pässen gebildetes Masswerk. Einfaches Portal mit den spitzen Kleebogen umziehenden Wulsten. Th. mit Zinnenkrönung. Eine starke mit mächtigen Streben bewehrte Mauer umgiebt die K. — Wocel in Centralcommiss. 1858, 180.

Gemälde auf Gipsgrund (Marienbild) 1552, gut.

2 **Cantionale** mit Miniaturen, das lateinische 15. J. mit prächtigen Initialen, Arabesken u. meist herausgeschnittenen Hl.-Bildern. Das böhmische 16. J. mit vielen trefflich ausführten u. bis auf die Perspectiv correct gezeichneten Bildern.

Selz 3¼ M. *WNW* v. Hagenau.

K. unbedeutend g., mit Grabmälern. — *Schweighaeuser et Golbery* 2, 150.

Selz s. Saalburg.

Semlin, s. Saros Patak.

Burg des Feldherrn Johann v. Hunyad 15. J., Ru. — Tsch.

Sempach 1¾ M. *NW* v. Luzern, s. Hildisrieden, Kirchbüel.

Kp. zum Andenken an die 1386 von Schweizern u. Oesterreichern geschlagene Schlacht (1387 †) 1695 erneuert. — Geschichtsfreund 15, 81; Fiorillo, Geschichte 4, 57.

Senones 8 M. *WSW* v. Strassburg.

Marienkp. (1040) r. 1153 †. — Mertens, T.

Serfaus 1½ St. *SW* v. Prutz, siehe S. Georgen.

Centralcommiss. 1858, 185f.

Alte Pfk., unbedeutend; der isolirte Th. spg., mit Steinhelm.

Taufstein spg. 1504? (I).

Neue Pfk. spg. 1516 †; Inneres zopfig verunstaltet.

Sesslach 4 M. *N* v. Bamberg.

K. g. — Heller, Reisehandbuch.

Grabsteine des Ritters Otto von Lichtenstein † 1493; der Frau Eva v. Lichtenstein † 1521, letzterer sehr gr. u. zugleich für mehrere Sterbefälle gefertigt, wohl erst nach 1561. — Aufsess, Anzeiger 1, 237.

Wandgemälde?

Setzingen ¾ St. *NW* v. Rammingen.

K. Th. — Denkm. in Würtemb.

Seyboldsdorf ½ M. *WSW* von Vilssattling.

K. spg., schön. — Niedermayer, Diöc. 495.

Sieding 1 M. *SW* g. *W* v. Würflach, s. Stüchsenstein.

Kp. schmucklos r. Ru. 1schiffig, mit Holzdecke. Der □ Altarraum mit Klostergewölbe. Kämpfer des Triumphbogens aus Wulst u. Platte gebildet. — Heider in Centralcommiss. 1858, 221.

Wandgemälde r.; im Sch. meist spg. Sehr zerstört u. theilweise übertüncht. — Heider 221ff.

Siefering ½ M. *NNW* v. Wien.

K. spg., im Innern modernisirt, 3-schiffig, mit sehr massivem 4eckigen Th. an der *N* S. — Centralcommission 1856, 106; Tsch.

---

1) Ab. das., Lief. 1.

Siegmundskron ¾ St. *SW* von Botzen.

Schl. spg. nach 1473; z. Thl. im frühesten r. Styl des „10. J.“; riesenhafte Ru. — Centralcommiss. 1857, 123 (Messmer); Schaubach, Alpen; Mertens, Tafeln.

Sierck 3½ M. *SO* v. Luxemburg.

***K.** unbedeutend g. 1schiffig mit schmälerem ³/₈geschl. Chor u. 4eckigem Th. *S* neben der *W* S. Wanddienste rund mit Kapitälern. Kreuzgewölbe; Hohlprofile. — Lotz.

Burg: an der *NO* S. ein j. etwas modernisirter Th., der in Lage u. Einrichtung an die Danziger der Deutschordensburgen erinnert. — v. Cohausen, Bergfr. 25.

Sigmaringen 6 M. *S* v. Reutlingen, s. Bingen, Ennetach, Friedingen, Heiligkreuzthal, Krauchenwies, Möskirch, Riedlingen, Saulgau, Vöhringen.

Augsburg. allgem. Zeitg., Beil. vom 3. Juli 1856 (Hassler); Ulm. Verhandl. 1846, 21—24. 52 (Mauch).

Schl.K.: 7 **Gemälde** im fürstlichen Oratorium (Leben Mariä vom Besuch bei Elisabeth bis zum Tode) auf Goldgrund, aus Peter Tagpretts Schule?, in Composition u. Ausführung schwerfällig, im Colorit nicht klar. — M.

Schl. aus verschiedenen Zeiten, in der Hauptsache aus dem 18. J., mit einem ▢ 75' h. Römerth.? von mächtigen Buckelquadern mit späteren Thür- u. Fensteröffnungen. — Krieg, Militärarchitektur 108.

Relief über dem Haupteingang (Pietas u. 1 knieender Ritter) 1526 (I), schön entworfen und ausgeführt. — M. 22.

Reliquiare, darunter 1 r. [1] aus dem 12. J.?, mit vergoldeten u. bunt emaillirten Kupferplatten belegt, worauf neutestamentliche Darstellungen von unvollkommener Zeichnung. — M. 52.

Ein anderes aus dem 13. J. mit der Emaildarstellung der Hochzeit [2] zu Cana.

Kelch g. 2. H. des 14. J., reich mit Emailmedaillons verziert, die jenen am gleichzeitigen Kreuze des Kölner Domschatzes gleichen, gut erhalten. — Bock.

1) Abb. in Ulm. Verhandl. 1846, Titel. — 2) Heider, Schöngrabern 219.

Kreuze, 30—40 Exemplare, darunter mehrere r.

Rüstungen 14.—16. J.

Geräthe g. u. Rnss.

Schränke dgl.

Schnitzaltar „dem Meister des berühmten Calcarer Altares“ zugeschrieben.

Holzstatuen (Maria u. Johannes von einem Crucifix) oberdeutsche Schule, sehr gerühmt.

Gemälde: im Ahnensaal die lebensgrossen Bildnisse der regierenden Fürsten von Hohenzollern vom 9. J. bis zur Gegenwart. Die ältesten [1] nach dem Leben gemalten sind: Jost Niklaus I mit l. Bart † 1488, Eitel Friedrich II kurz vor seinem Ende † 1512, Eitel Friedrich III zw. 1515 u. 25 (von Hans Holbein?), Carl I 1575 gemalt, † 1576. — M.

Im Gemäldesaal:

Hans Schühlein?: 7 Tafeln, darunter 2 Flügelbilder mit 8 Darstellungen (Joachim u. Anna an der goldenen Pforte; 7 Scenen aus dem Leben Mariä). — Waagen, Handb. 1, 184.

Bartholomäus Zeitblom: 8 Bilder auf 2 Altarflügeln aus der Schl.Kp. zu Krauchenwies (Joachim u. Anna; 7 Scenen aus dem Leben Mariä; auf Goldgrund), zu den schönsten Werken des Meisters gehörig. Die sehr beschädigten Rückseiten enthielten 4 Gemälde aus der Passion u. 4 Relieffigg. — H.; M. 24; D. Kunstbl. 1857, 249f. (Wiegmann); Waagen, Handb. 1, 187.

Martin Schaffner (I) 1500 (I): vier gr. T. aus Kl. Pfullendorf (Verkündigung, Geburt, Beschneidung, Anbetung der Könige, mit goldener Luft, in ernstem u. grossartigem Styl, wahrscheinlich mit fremder Beihilfe ausgeführt; auf den Rückseiten der Verkündigung u. Anbetung ist die Kreuztragung in sehr figurenreicher und bewegter Darstellung mit z. Thl. vortrefflichen Köpfen gemalt, mit blauer Luft). — H.; M. 22—24.

Hans Holbein d. j. 1522 (männliches Bildniss).

„Hans Schäuffelin“ (?) 1540 (weibliches Bildniss).

Albrecht Altorfer: Anbetung der Könige.

Lucas Cranach: männliches Bildniss.

1) Abb. b. Stillfried, Alterth. (2) II.

Miniaturen 16. J., darunter Hans Burgkmair d. j. Turnirbuch. — Proben b. v. Hefner, Trachten 3, T. 85. 87. 109; ders., Turnirbuch.

Teppiche (altfranzösische Legenden) stimmen vollkommen mit denen zu Bern überein, die vom Sieg der Schweizer über Karl den Kühnen bei Nanzig herrühren.

Andere, die in einem gr. Zimmer alle Wände bedecken (Triumphzug Kaiser Maximilians I? bei Fackelschein), stammen wahrscheinlich aus den Niederlanden.

Handtuch [1] Kaiser Karls V mit biblischen und heidnischen Scenen um 1520—30.

Sigolsheim 1 M. *NW* v. Colmar.

Bulletin d'Alsace 3, 2, 111 *(Straub)*.

Annenkp. am Wege nach Bennweiler spg. A. des 16. J.

Sc. (Christus am Kreuz, 2 Engel; S. Anna) A. des 16. J.

K. rü. M. des 12. J. (?) Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit Th. über der Vierung. Hauptpfl. kreuzförmig mit 8, Zwischenpfl. ▢ mit 4 eingelassenen Eck-Säulchen. Gewölbe des Quer- u. Gurtbögen des M.Sch. spitz-, Schildbögen des M.- und Gewölbe der S.Sch. rundbogig. Gesimse der 2 oberen Th.-Geschosse mit Würfeln verziert, Fenster derselben spg. Schön angeordnetes *W* Portal [2] mit sorglich ausgeführten Sc. — Vgl. *Guerber* im Journale *l'Impartial*, April 1845; *Levrault*, *musée* 1, 49f.

Holzhaus nahe der K. 1617, mit von zierlichen Sl. getragener Galerie.

Siklos 3¼ M. *SSO* v. Fünfkirchen.

Kp. g., in reinem reichem Styl des 14. J., wohlerhalten. — Eitelberger, Bericht.

Felsenschl. g.? — Tsch.

Sillnen 1½ M. *S* v. Altorf, Schweiz.

K. 1482 †. — Wyss, Abtei, Urkunden 42 u. 511.

Burg [3] r., Ru. 5stöckiger Wohn-Th. 34½' l., 33' br., 57' h., mit Granitquaderecken; in den unteren Geschossen Schiesslöcher, in den oberen durch Sl. getheilte Fenster. — Geschichtsfreund 15, 145.

Sillian 1½ M. *O* v. Inichen.

S. Petersk. in der Nähe des Ortes g. 1376?

Altarwerk.

Sillweg b. Judenburg.

S. Georgsk. spg., 1schiffig, Ru. — Haas, Notizen 1859.

Simonsthurn 7 M. *SSO* v. Stuhlweissenburg.

Schl., Ru.—Tsch.

Sindelfingen ¾ St. *N* v. Böblingen, s. Maichingen.

Beschreib. des O.A. Böblingen; Heideloff, Schwaben 1, 10—14.

S. Martin [1], K. des 1059 errichteten, 1066 in ein weltliches Chorherrnstift verwandelten Benedictinerkl. (1083†), r. Krypta 1110 †, K. in der folgenden Zeit erbaut (das 1476 nach Tübingen verlegte Stift 1477 durch ein regulirtes Chorherrnstift ersetzt). Flachgedeckte Pfl.Bs. ohne Querschiff mit 3 gleich l. Sch., 3 runden *O* Apsiden u. isolirtem Th. neben dem *S* S.Sch, 125' rhein. l. Je 8 Arcaden. Die schlanken 4eckigen Pfl. haben an den Ecken ¼Sl. mit Würfelknäufen, zw. welchen ein Stück attisch profilirtes Pfl.Gesims hervortritt. Die Arcadenbögen sind scharfkantig. Von der Krypta sind nur noch die Spuren der ehemaligen Erhöhung des Chors am *O* Pfl.-Paar u. die vermauerten Fenster übrig. Das *W* Portal hat rechtwinklig abgesetzte Gewände. Freie Ornamente fehlen durchaus. Die Lisenen der Apsiden sind mit Halbsl. besetzt, welche Blendbögen tragen, darüber 1 deutsches Band. An den Sch. Rundbogenfriese. Vor dem viel jüngeren spitzbogigen *S* Portal eine Vorhalle (sogenannte Taufkp.) mit Tonnen- oder rippenlosem Kreuzgewölbe; darüber eine gegen das S.Sch. geöffnete flachgedeckte Kp. mit *O* erkerförmiger Apsis [2], die auf Kragsteinen ruht. Der einfache 4eckige Th. hat oben gekuppelte Rundbogenöffnungen, die grösstentheils später in spitzbogige verwandelt sind, u. trägt einen h. 6eckigen Helm mit interessantem Glockenerker. — Die 1270 beg. u. voll. frg. Sacristei, 1 rechteckiger Raum mit 3 *O* Fenstern u. 2 sehr massigen Strebepfl. hat im Erdgeschoss eine rundbogig gewölbte Vorhalle, oben 1 spitzbogiges Kreuzgewölbe auf Ecksäulchen [3]. — Mauch, Abhandl. S. 11 f.

---

1) Becker u. Hefner 1, T. 4. — 2) Ans. b. *Levrault, musée* 1, 28. — 3) Ansicht im Geschichtsfreund 15, Nr. 3 der T.

1) Risse u. Details b. H., T. 3. 4, F. 2; *S* Ans. in Beschreib. (als Titelkupfer). — 2) Ab. b. H. — 3) Dgl.

Altartisch r., von undetaillirten Sl. getragene einfache Platte.

Kanzel g.

Thürbeschläge am *S* Portal von Bronze, reich r., darunter 1 Löwenkopf. — Mauch.

Wandgemälde (12 Apostel) über den Arcaden, übertüncht.

Klostergebäude g., mit Strebepfl.

Votivrelief über dem Eingang in den Klosterhof (der segnende Heiland, angebetet von der Gräfin Mechtilde u. ihrem Sohne Grafen Eberhard im Bart) spg. 1477 (I).

Marktbrunnen 1544, mit dem 1583 erneuerten Standbilde Herzog Ulrichs.

Rathh. spg. 1478 (I), das Erdgeschoss von Stein, die oberen Stockwerke von Holz. Am *SW* Eingang eine Thür mit Schnitzwerk.

Wohnhaus neben dem Rathhaus, gleichfalls alt. Das rundbogige Hofportal mit einem Engel am Schlussstein 1592.

Sindelsberg 1/4 St. *NW* v. Mauermünster.

K. des 1115 gegr. Benedictinernonnen-Kl. (1137 †): Th. spr.; das Uebrige unbedeutender Rnss. zw. 1572 u. 88. — *Bulletin d'Alsace* 2, 192f. 194; 4, 2, 119–138.

Singerhof 1 St. *SW* v. Deggendorf.

Kp.: **2 Schnitzaltäre** mit zahlreichen Relieffigg. und Gemälden (Heilige; Leben Mariä) lieblich g.; neuerdings restaurirt. — Niedermayer, Diöc. S. 526.

Singrist 1/2 St. *SSO* v. Mauermünster.

K.Th. spr. 4eckig. — *Bulletin d'Alsace* 2, 194.

Sinsheim 3 M. *SO* v. Heidelberg, s. Düren, Eichtersheim, Eschelbronn, Heldenberg, Hilsbach, Neckarbischofsheim, Neidenstein, Steinsberg.

K. [1] des 977 gest., 1100 in eine Benedictinerabtei verwandelten Augustiner-Kl. (vor 1004) spr.; *SW* Th. spg. 1524-33 (I,I); j. theils Ru., theils Speicher. Kreuzförmige Pfl.Bs. Von den S.Sch. u. Chorschlüssen stehen nur noch einzelne Grundmauerreste. Das M.Sch ist vollständig erhalten. Die einfach 4eckigen Arcadenpfl. haben zierliche Gesimsormente. Der 4eckige Th. hat übereckstehende Strebepfl. u. eine Steinkuppel. — Wilhelmi, Bericht 1851.

Lettner spg. 16. J. mit Netzgewölben.

Sinzing 3/4 M. *SW* v. Regensburg.

Niederbayer. Verhandl. B. 1, H. 4.

Th. der schon 1145 erwähnten Liebfrauen-Pfk.

Seelenhäuschen: **So.** [1] (Geisselung; Heilige) 1492 (I).

Sitten [2] (Sion) 10 1/4 M. *S* v. Bern, s. S. Moritz, S. Peter.

Blavignac, histoire.

Allerheiligenkp. [3] mit Treppengiebeln. An der *N* S. 1 4eckiger Th. mit Walmdach.

Dom [4]: Th. [5] spr. 4eckig, mit Zinnen u. 8eckigem Backsteinhelm. Von den 6 Stockwerken hat das 1. ein Rundbogenportal mit Sl. im Gewände, das 2.–5. je eine mit einem Rundbogenfries überdeckte Blende, das 4. 2, das 5. 3, das 6. 4 gekuppelte Fenster mit theils runden, theils 8eckigen Trennungssäulchen, die stark an Holzbau erinnnern. Die K. nach 1482 hergestellt. — *B.* 203; Geschichtsfreund 15, 173.

Gemälde im Tympanon des Portals (Marinnbild mit Anbetenden).

Im Domschatz:

Reliquiar [6] des hl. Altheus (E. d. 8. J. Bischof) mit Emailbildern (eine gr. Blume, in der 1 Brustbild Mariä? angebracht ist; Christus, Maria, Johannes; Heiligenbrustbilder; Lilien etc.) r.

Einband eines Evangeliars von vergoldetem Silberblech mit Email u. Edelsteinen.

Evangeliar [7] in kl. Fol., dem Dom geschenkt von Karl d. gr., j. im Privatbesitz zu Genf. Der mit getriebenem Goldblech überzogene, mit Email, Perlen und Edelsteinen geschmückte Deckel zeigt in der M. den segnenden Heiland, umgeben von verschiedenen Ornamenten. — *B.* 140.

Reliquiar von Elfenbein (im Domschatz?) — Schweiz. Anzeiger 1857, Nr. 3.

---

1) Abb. in den artist. Beilagen zu Baden. Schriften II. 1. 2, T. 6.

1) Abb. in Niederbayer. Verh. I. — 2) Ans. b. *Deroy, Suisse* 46. — 3) Ans. b. *Blavignac* T. 30. — 4) Ans. b. *Deroy, Suisse* 62. — 5) Aufriss u. Details b. *Blavignac* T. 23. 38*. 39*. — 6) Abb. das. T. 11, 1; 23*. — 7) Abb. das. T. 13 u. 25*.

Teppich [1] (hier?) in Roth und Schwarz (Kampf der Römer mit den Parthern; Geschichte des Oedipus etc.) 14. J.?

Schl.K. [2] Valeria ü.; Sch. g. Gewölbte Bs. mit Then. an der Stelle der Kreuzarme u. einer h. Apsis, die unten rund, oben polygon und gleich den S.Sch. mit Zinnen bekrönt ist. Pfl. im Chor mit rechtwinkligen Absätzen, Sl. u. reichgeschmückten z. Thl. ikonischen Kapitälern. Die Rippen der spitzbogigen Kreuzgewölbe des Chors mit 2 vorliegenden dicken Wulsten. Die Ornamente originell u. mannigfaltig. Von den Then. nur der *N* voll. Das Sch. den italienischen Kk. des 13. J. verwandt. Die schönen schlanken Schafte mit Diensten zw. rechtwinkligen Ecken stehen in ☐ Abständen, so dass die schmalen S.Sch. rechteckige Joche erhalten. Das M.-Sch. hat Strebewände. — *B.* 259.

Lettner von Stein 12. u. 13. J.

Piscina [3] aus Stuck in der jetzigen Sacristei.

Reliquiar [4] r. 13. J.?

Chorstühle 15. oder 16. J. — *Ramé, notes.*

Gemälde (Marienbild auf Goldgrund) [5] gr.

Wandmalereien [6] am Gewölbe der Apsis.

S. Theodul spg. 1516 (I). — *Blavignac* 296.

Sc. [7] neben den beiden Thüren (Legende des heil. Theodul) A. des 16. J.

Viele Gebäude von Sitten aus dem 15. J. haben innen und aussen Gesimse und Ornamente von Stuck. Der Bergfried, ein Wohn-Th., ist in der Anlage denen v. Strättlingen, Thun, Spiez ähnlich.

Schl. Tourbillon bei Sitten:

Wandmalereien [8] in der Schl.Kp. (S. Georg den Teufel besiegend).

Schl. Valeria g.?; ein Saal mit von einfachen Ständern [9] mittelst Kopfbändern, Sattelhölzern u. Unterzügen getragener Holzdecke.

Sixthaslbach $^{3}/_{4}$ M. *NW* v. Moosburg.

Statuen (Heilige) g. — Sighart, Kunst.

Skalitz 5 M. *SO* v. Prag.

Chor der K. r., mit symbolischen? Thiergestalten am Aeussern. — Centralcommiss. 1856.

Skalitz 10 M. *N* g. *O* v. Pressburg.

Pfk. (1021) g.? — Tsch.

Rathh.?

Skorzitz $3^{1}/_{4}$ M. *O* g. *S* v. Pilsen.

K. r.? — Centralcommiss. 1856.

Skutsch $2^{1}/_{2}$ M. *SO* v. Chrudim, s. Bienenburg, Eyle, Lazan, Odradow, Peraletz, Podlasitz, Ranna, Richenburg, Svratka.

Centralcommiss. 1857, 132 nach *Památky* I, 162.

Decanatsk. g. 13. oder 14. J. 1schiffig, mit niedrigerem Chor. Die Kreuzgewölbe des Sch. und die Steinkanzel im Uebergang zum Rnss. Der massive *W* Th. enthält Köpfe und andere Sc. von scheinbar älterer Entstehung.

Spitalk. g. 1391, kl.

3 Grabsteine 16. J.

Skwornlow $1^{1}/_{2}$ M. *S* v. Kaurzim.

K. r., mit 1 Th., wohlerhalten. — Centralcommiss. 1856.

Slabetz $1^{1}/_{2}$ M. *S* v. Rakonitz.

K. r. 1109?; in neuerer Zeit renovirt. — Centralcommiss. 1856.

Slawietin 1 M. *O* v. Laun.

K. spg. 16. J. — Grueber, Charakteristik.

Sluha $2^{1}/_{4}$ M. *NO* v. Prag.

K. r.? — Centralcommiss. 1856.

Slupp $3^{1}/_{2}$ M. *NNO* v. Brünn.

K. g. 1360, mit 2 gleich br. u. gleich h. Sch. — Wiesenfeld.

Smečna $1^{1}/_{2}$ St. *SW* v. Schlan.

Schl. [1] der Herren von Martinitz, 4eckig, z. Thl. spg. 1460, z. Thl. im Uebergang vom g. zum Rnss. — Grueber, Charakteristik; *Památky* 1, 325. 359; Centralcommission 1857, 164.

Schnitzaltar in der Kp. mit Gemälden am Aeussern der Flügel M. des 15. J.

Sobieschin $^{1}/_{4}$ M. *OSO* v. Sternberg.

Dorfk. roh r. mit runder Apsis, die $1^{1}/_{2}$' höher als das Sch., rundbogigen

1) Details das. T. 63*, 2—9. — 2) Anss. u. Details das. T. 30. 31. 57*—62*; Ans. b. *Deroy, Suisse* 47; Kapitäl b. Kugler. Baukunst 2, 169. — 3) *Blavignac* T. 63*, 1. — 4) Abb. das. T. 22*. — 5) Details das. T. 21*. — 6) Ein Ritter das. T. 3 *bis**. — 7) Abb. das. T. 74*, 3—6. — 8) Ab. das. F. 2. — 9) Adler, Chillon 210.

1) Ans. in *Památky* 1, T. 14.

Gewölben u. br. *W* Th. mit durch Säulchen getheilten Fenstern. — *Památky* 1, 264; Centralcommiss. 1857, 132.

Sobieslau 2 M. *SSO* v. Tabor, s. Dirna, Lomnitz.

Wocel in Centralcommiss. 1858, 177 f.

Dechanteik. (1. H. d. 14. J.; 1432 ξ) spg. um 1493. Symmetrisch 2schiffige Hk. mit geradgeschl. Chor. Im Innern 47 Schritt l. Im Sch. 2 polygone Schafte. Reiche rippenlose Sterngewölbe. Im *W* eine Empore.

Wand-Tabkl. mit thurmartiger Krönung g. 14. J.

Taufkessel in einer S.Kp. spg. 15. J., mit schönen Ornamenten.

S. Veit g., j. Wohnhaus, symmetrisch 2schiffige Hk. mit 3/8 geschl. Chor und schönem schlankem Th. von 1474? Die reich gegliederten Gewölberippen ruhen auf 2 Pfl. und auf zierlichen Kragsteinen, deren unterer Thl. einen Menschenkopf darstellt. Die *W* Empore setzt sich auch an den 2 Langseiten bis zu deren M. fort. Der Th. mit Abbruch bedroht, das Innere verbaut! — Schmidl, Böhmen.

Schl. Rosenberg, j. Brauhaus, mit g. Resten. Der Th. im Gr. halb rund, halb stumpfwinklig.

Söflingen 3/4 St. *W* v. Ulm.

Crucifix nächst der Blaubrücke, sehr alt. — Denkm. in Würtemb.

Soglio 2 St. *W* v. Vespran.

Schl.Th. (913 schon vorhanden). Ru. — Faber, Lexikon.

Solenhofen 2 M. *W* v. Eichstädt.

Benedictinerkl., im 8. J. gest. — Fiorillo, Gesch. 1, 227.

Sollenau 3 St. *S* v. Baden in Oesterreich.

K.Th. spr. 4eckig mit Rundbogenfries, der dem am Karner zu Mödling gleicht. — Centralcommiss. 1856, 84; 1858, 265.

Relief (Tod des hl. Lorenz) roh spr.

Grabsteine der Oberheine und Brassicane.

Solling, Diöcese Regensburg.

Chor der K. spg. — Niedermayer, Diöcese.

Söllingen 1 M. *O* v. Durlach.

K. g. und spg. 1473 (l). Vor dem 5seitig geschl. Chor steht *W* 1 roher 4eckiger Th. mit spitzem Helm. Am Sch. 2 spg. Pforten. Sacristei spg. — Stark, Pr.

Solothurn 4 M. *NNO* v. Bern, s. Flumenthal.

Fiorillo, Gesch. 4, 47; Gemälde der Schweiz 10, 255; *Hammann, voyage;* Strohmeier, Soloth. mit s. Umgebungen 1840. 8.

Münster S. Ursus (des vor 870 gest. Benedictinerkl. oder Regularcanonicatstifts, seit dem 10. J. Collegiatstiftsk., 1019 †?; rü.?; ✧✧ zum Umbau 1294. 98. 99. 1300, † 1298; A. des 14. J. hatte die K. 2 *W* Thc., die beim Erdbeben 1356 einstürzten, worauf seit 1360 von Klaus Stüsslinger und Hans Kyburger 1 neuer Quaderth. gebaut wurde; K. nach bedeutender Erneuerung u. Erweiterung 1515 neu †; Kreuzgang an der *SS.* der K. 1526; Chor nebst einem Thl. der Gruft 1544—47 von Urs Michel und Ulrich Schmid dem Maurer neu erbaut, 1546 mit Glasgemälden geziert; Porticus an der *N* u. *WS.* der K. 1579; S.Sch. 1644—48 in grösserer Breite umgebaut, so dass die Reihen der z. Thl. aus dem 15. J. herrührenden Kpp. wegfielen. Die 1762 zerstörte K.[1] war eine gewölbte Pfl.Bs. mit rechteckigem Chor, dessen gr. ☐ Nebenkpp., die ehemaligen Kreuzflügel?, später? gegen *O* beide? 3seitig geschl. wurden und wie das M.Sch. hinter den modernen Abseiten an Breite zurückblieben, und einem ☐ *W* Th., der mit seinem spg. erhöhten Sort und schlanken von 4 Thürmchen umgebenen Holzhelm 210 alte soloth. Fuss h. war. 182′ rhein. l. Im Sch. je 6 Arcaden, 4eckige mit je 4 1/2Sl. besetzte Pfl., Knospenkapitäler?, an den Sl. des M.Sch. je 2 übereinander, rundbogige? Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlussringen, Rundbogenfenster. Die unter Vierung und Chor gelegene, 42′ rhein. l., 23′ br. Krypta war rechteckig (zum Beweis, dass der Chor stets gerad geschl. war), 3schiffig, 6jochig, mit auf 4 Sl.-Reihen ruhenden Kreuzgewölben und nur einem Fenster. Der schlicht g. Th. mit massigen Streben am Unterbau, einem Doppelportal u. darüber gelegener Michaelskp. hatte schmale niedrige Nebenhallen mit S.-Portalen). Die jetzige Zopfk., die Kathedrale des Bisthums Basel, ist 1762—73 erbaut. — Winistörfer, Beschreib.

Paramente: mehrere aus einem bei Murten eroberten burgundischen Zeltteppich, mit goldgewirkten Blumen, gefertigte Stücke. — W. 20.

S. Stephan, reformirte K., angeblich sehr alt.

S. Ulrich „r." — Wiebeking.

---

1) Gr. u. *W* Ans. b. Winistörfer, Beschreibung.

Brunnen, darunter einer in g.-Rnss. mit der Reiterstatue S. Georgs. — *H* 9.

Rathh., reicher Renaissancebau, 2. H. des 16. J.?; der M.Th. z. Thl. g. — *H.* 12.

Schützenhaus auf der Schützenmatte und andere Gebäude der Stadt:

Glasmalereien 15. u. 16. J.

Stadtbibliothek. Vorsaal:

Sargdeckel [1] von Sandstein vom Grabmal der letzten Zähringer, zweier Söhne Herzog Berchtholds V, die 1218 in Solothurn vergiftet u. im Münsterchor daselbst begraben wurden, roh, 13. J.? — Winistörfer, Beschreib. S. 14; Schweiz. Anzeiger 1858 S. 7 f.

„Zeitglocken-Th.“ auf dem Markt, vielleicht ein merowingischer Bau, 4-eckig, ohne alle Oeffnung, der Helm von 1564. — Krieg, Militärarchitektur 183.

Sommerein (Somorja) 3 M. *SO* v. Pressburg.

Reformirte K. spg. symmetrisch 4-schiffig mit 1schiffigem $^{3}/_{8}$ geschl. Chor und oben 8eckigem *W*Th. Die 2 durch 8eckige Pfl. geschiedenen, j. mit den Abseiten unter ein Dach gebrachten h. mittleren Sch., die über den Arcaden urspr. Fenster hatten, werden gleich dem Chor von gedrückten Gewölben bedeckt. Das *N* S.Sch. hat 1 modernes Tonnengewölbe, das *S* g. Kreuzgewölbe 3 Joche. Grösstentheils Ziegelbau. — Ipolyi, Schütt 243.

Wand-Tabkl. g.

Kanzel spg., 6eckig, ohne Schalldeckel.

Taufstein von Marmor mit Sl.-Fuss und 8eckigem Becken.

Sommersdorf $1^{1}/_{2}$ M. *S* von Anspach.

Schl. mit Kp., 1433 zuerst erwähnt. Ru. Die getäfelte Decke eines Zimmers ruht auf einem Holzschaft. — Aufsess, Anzeiger I, 65.

Sondermoning $1^{3}/_{4}$ M. *S* v. Trostberg.

K. spg., kl. 1schiffig. — Sighart, Kunst.

Schnitzaltar (S. Johannes d. T. u. Nikolaus unter Baldachinen; auf den Flügeln in zierlichem Relief freudenreiche Scenen aus dem Leben Jesu Christi; in der aus Fialen u. Streben gebildeten Krönung S. Bartholomäus) mit schwachen verblassten Gemälden, spg. 15. J.?

Sontbergen 1 M. *O* v. Geislingen.

K.: Gemälde auf Holz (hl. Abendmahl). — Denkm. in Würtemb.

Sönyen b. Sarvar ($7^{1}/_{2}$ M. *SSO* von Oedenburg).

K. r. — Centralcommiss., Jahrbuch V, S. XXII.

Sossau [1] $^{3}/_{4}$ St. *N* v. Straubing.

Marienk. (1178†) Th. r.; das Uebrige g.; Chor 1350—52, polygon geschl. mit Kreuzgewölben, zierlichen Streben und reichen Fenstern; Sch. einfacher, von Bruchsteinen; Th. mit r. Sl. in den doppelten Schallöffnungen. — Niedermayer, Diöc. S. 437.

Steinsc.: in der *N* Portalhalle Christus von 2 Engeln und 2 Geistlichen umgeben. — 1 anmuthiges bemaltes Marienbild. — N.

Spalt $2^{1}/_{2}$ M. *N* von Weissenburg, Franken, s. Untereschenbach.

K. des 1037 gest. Collegiatstifts, „sehr schön.“ — Heller, Reisehandb.

Spannberg $1^{1}/_{2}$ M. *W* v. Neustadt a. d. H.

Burg. — Aufsess, Anzeiger, I.

Sparneck $4^{1}/_{4}$ M. *NO* v. Bayreuth.

Franciscanerkl.K., j. evangel. K., 1476 beg., 77 voll. — German. Mus. Anzeiger 1856 S. 195.

Speckfeld $^{1}/_{4}$ M. *W* v. Birklingen.

Bergschl. 1525 zerstört. Nur der runde Wartth. und einige Mauern sind erhalten. — Heller, Reisehandb.

***Speier** $2^{1}/_{2}$ M. *S* von Mannheim, s. Böhl, Geinsheim, Herdt, Landau, Limburg a. d. H., Neustadt a. d. H.

Chr. Lehmann, Chronika der Freyen Reichs Statt Speyr 1612. 2; (Mone), Gesch. u. Beschr. v. Speyer 1817. 8; Remling, Urkundenbuch v. Speyer.

Augustinerk. einfach g. Nur der schlanke $^{3}/_{8}$ geschl. Chor steht noch; seine Fenster sind vermauert.

Dom [2] S. Maria r. 1030? von Kaiser

---

1) Ab. im Schweiz. Anzeiger 1858, T. 1.

1) Ans. b. Chlingensperg, Bayern 2, 309. — 2) Blaul, Kaiserdom (kl. Risse u. Anss.; Essenwein, Material. S. 10. 29 (Qs., Joch, *NO* Ans.); Förster, Denkm. I, zu 1—10, T. 1. 2. 3, F. *f—m* (Gr., Qs., Ls., Details) u. 4, zu 21—24 (*W* Ans. nach dem Neubau); *Gailhabaud, archit.* II, letztes $^{1}/_{3}$ (Ans., Inneres, Qs., ungenauer Gr., Ls., Details, auf 6 T.); Geier u. Görz 2, T. 6; 3, T. 5; 4, T. 4.

Conrad II gegr., Krypta 1039 †?; K. zw. 1061 und 72 † — hiervon stammen noch die S.Sch., die *W* Wand des Sch. gegen die Vorhalle u. die untere H. der *O* The., weil die Technik der an der Kl.K. in Limburg gleicht —; zw. 1068 —88 restaurirt; Kreuzaltar 1135 †; nach § 1159? beg. — hiervon Chor, Quersch., Erhöhung u. Wölbung des M.Sch.; 1281 †; 1289 §, hiernach die Gewölbe der Kreuzflügel und deren Träger; Restauration nach § 1450—62 (I); 1689 durch die französischen Mordbrenner zerstört, worauf seit 1772 die 6 *W* Pfl. einer jeden S. nebst Gewölben und die *N* Aussenwände in gleicher Ausdehnung erneuert wurden; 1794 durch die französischen Ohnehosen zerstört; 1820—22 restaurirt; Erneuerung und Bemalung des Innern, Neubau der *W* Halle und der *W* The. in r. Formen 1845—60. An Dom thätige Meister: Bischof Benno v. Osnabrück, der nach 1068 die heranstürmenden Fluthen des Rheines durch gewaltige Steinmassen abwehrte; der hl. Otto, später Bischof v. Bamberg, zw. 1097 u. 1103. Gewölbte Pfl.Bs. von kolossalen Verhältnissen mit Chorapsis, *O* und *W* Quersch., 2 Kuppeln über, 4 Then. an den *O* S. der Quersch. 428′ rhein. l.; im Quersch. 177′ l.; M.Sch. 44′ rhein. br., 104′ h.; *O* The. 273′ h. 6 Doppeljoche (M : S : 2 J = $50^1/_4 : 28^1/_6 : 37^3/_4$′). Die unter sich gleichbr., rechteckigen Pfl., welche über $^2/_3$ der lichten Weite der sehr schlanken Arcaden zur Breite haben, sind gegen die S.Sch. mit $^1/_2$Sl. besetzt, die sich an den Zw.Pfl. (urspr. an allen Pfl.?) auch im M.Sch. finden und einfache Würfelknäufe tragen. Ihnen gegenüber steigen an den S.Sch.-Wänden mit ähnlichen $^1/_2$Sl. besetzte, durch Rundbögen unter einander verbundene $^1/_2$Pfl. auf, welche an diese Mauern vielleicht erst später, dann aber wohl gewiss noch im 11. J. angesetzt sind (wo man also bereits die S.Schiffe überwölbte, während das M.Sch. bis 1159 noch seine flache Holzdecke und, ähnlich wie das von S. Matthias in Trier, eine unter ihr fortlaufende Blendenreihe besass), aus welchem daher auch die Pfl. der Arcaden stammen. Nach 1159 erhielten dann die Hauptpfl., statt der urspr. $^1/_2$Sl., im Verhältniss übermässig br. rechtwinklige Vorlagen mit stärkeren $^1/_2$Sl., welche die rechteckigen Gurtbögen zw. den Gewölben des M.Sch. tragen (ebenso wie in den S.Sch. die $^1/_2$Sl.) und in der M. ihre Höhe mit Kapitälern (mit unter der runden h. abgeschmiegten Deckplatte sich umschlagenden einfachen fleischigen Blättern) zur Verdeckung des hier eintretenden Rücksprunges der Vorlagen versehen sind, während die oberen Kapitäler reiches spr. Blattwerk in streng geschweiften Formen haben, im *W* nach 1772 neu erbauten Thl. jedoch zopfig-korinthisch in Gyps erneuert sind. Die Pfl. erheben sich über ihren einfach abgeschmiegten Gesimsen, die um die Vorlagen, nicht aber um die $^1/_2$Sl. herumlaufen, als Wandpfl., die über den gr. Rundbogenfenstern des M.Sch. durch $^1/_2$runde Blendbögen mit abgeschmiegten Kämpfern unter einander verbunden sind, und an welchen sich der abgeschmiegte Arcadensims todt läuft. Ueber jenen Blendbögen sind die Halbsäulen der Zw.Pfl. und die Vorlagen der Haupt-Pfl. durch weitere nicht ganz concentrische Blendbögen verbunden, welche paarweise durch einen gr. Schildbogen umfasst werden. Unter letzterem findet sich noch je 1 kleineres Rundbogenfenster. Alle Bögen entbehren der Gliederung, ebenso die Fenster bis auf das letztgenannte. Die Basen sind vorherrschend attisch, ohne Eckblätter. Von den *O* T h e i l e n hat die Apsis 3 Fenster, unter dem Kafsims 7 Nischen, dazwischen schlanke über den Fenstern durch Rundbögen verbundene Würfelknauf-Sl., als Decke eine $^1/_2$ Kuppel, der trapezförmige Langchor 2 durch einen br. Gurt geschiedene Tonnengewölbe, die von ähnlichen Gurten umschl. Vierung 1 rippenloses 8eckiges Klostergewölbe, die Kreuzflügel Kreuzgewölbe mit frg. Rippen, alle übrigen Räume rundbogige Kreuzgewölbe ohne Rippen. Die unregelmässig kreuzförmigen, in den Winkeln mit $^1/_4$ Sl. besetzten Pfl. der Vierung sind in der

———

5 (Grr. u. 2 Qs.); *Hope, essay* 17. 35 70 (*O* S., 1 Joch, Details); Hubsch, Kk. T. 50—52, F. 1—7 (Risse, *W* Ans., Details); Kallenbach, Atlas 12 (Gr.); Kallenb. u. Schmidt 17, 11; Kugler, Baukunst 2, 451—54 (Joch, Inneres, Details); Lübke, Gesch. 219—21; Otte, Handb. 66; dessen Grundz. 55. 58 (Gr., Inneres); v. Quast, Dome T. 3 (1 Joch u. Details); Springer, Baukunst 13, 2; 17, 9; Sighart, Gesch. 89—91 (Gr., Ans., Inneres); Wiebeking, Baukunde 52; Anss. u. Inneres b. *Chapuy, Allemagne* 310—12; Ans. b. *Ramée, moyen-âge* 16; Stroobant, Oberrhein.

Zopfzeit bedeutend verstärkt worden. Die **Kreuzarme** mit gewaltig dicken Mauern haben an jeder S. 2 h. Rundbogenblenden, welche oben gr. Rundbogenfenster enthalten. Unter diesen stehen an der *O*S. in den äussern Blenden zu den Seiten einer kl. Nische sehr schlanke fast korinthische Sl. mit Eckblatttbasen u. Gebälkaufsätzen über den Kapitälern, verbunden durch einen Rundbogen, der einen flachen antikisirenden Giebel trägt (der unter dem *N* dieser Baldachine stehende Altar war 1136 †). Die an den Giebelseiten des Quersch. befindlichen Blenden enthalten je 2 durch Sl. getrennte Arcaden, die zu kl. in der Mauerstärke angelegten, gegen *O* u. *W* ½rund geschl. und mit je 2 Kreuzgewölben und 2 Altären versehenen Nebenkpp. führen. Aehnliche Kp. am Langchor, *O* von den Then. Die 1030? beg. aus abwechselnd verschieden gefärbten Steinen erbaute **Krypta** besteht aus 4 durch Thüren mit einander verbundenen Räumen. Der unter dem Chor gelegene ist im *O* ½rund geschl. und hat hier noch eine kl. Wandnische; im *W* ist er j. 3seitig geschl. Seine rippenlosen Kreuzgewölbe ruhen, wie in den Räumen unter den Kreuzarmen, welche im *O* mit je 3 Wandnischen versehen sind, auf Sl. mit entschieden attisch gegliederten Basen, schlichten hohen Würfelknäufen und Schmiegengesimsen. Der Raum unter der Vierung hat 4 starke 4eckige Pfl. Alle Räume haben Wand-Sl. mit einfachen Würfelknäufen. Nach 1070 wurde die Krypta, welche auf eine urspr. kleinere Chorapsis hinweist, ummantelt, um den Bau gegen den andringenden Rheinstrom zu schützen, so dass sie 16—21' dicke Mauern erhielt (der Ansatz in den Gewänden der Kryptenfenster sichtbar). Auf diesem Unterbau erhebt sich mit gegliedertem Sockel, durch 7 Rundbogenblenden belebt (an deren Lisenen h. Wand-Sl. mit theils attisch, theils jonisch gegliederten Eckblattbasen u. theils Würfel-, theils einfach strengen Blattknäufen aufsteigen und die Fenster umfassende ungegliederte Bögen tragen) die **Chorapsis**, deren Fenster 1 Rundstab umsäumt, u. unter deren (mit einem Karnies gegliederten) Dachsims sich eine Zwerggalerie findet, die etwas weiter oben die ganze K. mit Ausnahme der The. umzieht. Die Sl. derselben haben wenig oder gar nicht verjüngte Schafte, die an der Apsis z. Thl. aus 4 an einen □ Kern sich anlegenden ½Cylindern bestehen u. hier mannigfaltige streng r. Blattkapitäler, am M.Sch. dagegen meist nur einfache Würfelknäufe. Das **Quersch.** hat an den Ecken u. in der M. der Giebelseiten c. 1½' vorspringende Wandpfl., um welche sich der Sockel (über der Krypta) und die Gesimse (zw. den beiden Fenstergeschossen u. unter der Zwerggalerie) verkröpfen. Dies Gesims hat eine mit reichen Blättern geschmückte Kehle, ebenso das Hauptgesims, welches gerade fortläuft, da durch die um die Tiefe der Pfl. vorgekragten Bögen der Galerie die gerade Flucht wieder hergestellt ist. Die Giebelseiten der Kreuzarme haben jederseits je 2 Fenster über einander mit gegliederten Gewänden, von denen sich die oberen der *S*S. durch reichen Schmuck von Blattwerk, Arabesken und gewundenen Säulchen auszeichnen. Die 2 Fenster der *W*S. des *S* Kreuzarms haben reichgegliederte rechtwinklig eingerahmte vorspringende Bögen, die auf ausgekragten Säulchen ruhen. Die Mauern des **Langhauses** sind glatt, doch sind die der S.Sch. oberwärts mit flachen Blenden geschmückt, die mit ungegliederten Bogenfriesen abschliessen. Die Portale sind ohne Charakter. Die Gesimse des M.Sch. sind z. Thl. mit herrlichen Blattornamenten versehen, die der *N*S. antikisirend gebildet u. verziert. Die 4eckigen in den 3 oberen Geschossen mit Ecklisenen, Rundbogenfriesen und meist 3theiligen Sl.-Fenstern versehenen **The.** tragen 8eckige Steinhelme mit je 4 Giebeln. Der 8eckige niedrige Kuppel-Th. hat Lisenen, Bogenfriese u. Zwerggalerien. Die *W*Thle. mit einer der ganzen Breite des Langhauses vorgelegten Vorhalle im Quersch. gehören trotz mancher Mängel zu den besten Bauten der Neuzeit. — Blaul, Kaiserdom; Förster, Denkm. 1, 1; Geissel, Dom; Giesebrecht, Gesch. d. d. Kais.-Zeit 2, 276. 570; der Kaiserdom zu Speier u. seine Gemälde 1857; Kreuser, Reisefrüchte 1851, S. 86. 94; Kugler, pfälz. Studien; dessen Gesch.; Lotz; Lübke, Fahrt; Mertens, T.; v. Quast, Dome 25—40; Remling, Dom.; Schnaase, Speier; Sighart, Gesch. 87—101. 175 f. 253; Stieglitz, Bauk.; Waagen, Deutschl. 2, 369—375.

Grabmal in der Krypta: König Rudolf v. Habsburg † 1291; 1858 restaurirt. — Kaisergräber z. Speier.

Hochbild an der *S* Aussenseite (der englische Gruss) spg. 1459, gr.

2 Relieftafeln an 2 Pfl. der Vierung (die im Dom begrabenen Kaiser Conrad II, Heinrich III, IV u. V, Philipp, Rudolf, Adolf v. Nassau, Albrecht) spg.

Flaches Relief (kl. Auferstehung Christi, mit den schlafenden Kriegsknechten) 1532 (I), schön, j. in der Krypta.

Im Domschatz:

Weihwasserkessel von vergoldetem gegossenem Messing in Eimerform r. Prachtwerk mit Reliefs (oben die Evangelisten mit den Köpfen ihrer Embleme, Wasser aus Urnen giessend, unten Kämpfe von Kriegern mit Löwen und Drachen). E. des 12. J. — Bock; Sighart, Gesch. 196.

Vortragekreuz von Silber mit Email u. schönen Ornamenten, ziemlich ähnlich dem r. Kreuz des Kölner Domschatzes, gr. — Bock; Sighart, Gesch. 261.

Afrakp.[1] neben dem *N* S.Sch. *W* vom Quersch. r. von Kaiser Heinrich IV zw. 1097 u. 1103 erbaut, — hiervon nur die Apsis unverändert —, das Uebrige jünger als der Umbau des Doms (oder vielmehr als der Unterbau des Quersch.) im 12. J. Rechteck mit 4 fast □ rippenlosen Kreuzgewölben, deren Schild- u. Gurtbögen auf 12 frei vor der Mauer stehenden verjüngten Sl. mit Eckblattbasen u. theils römisch korinthisirenden (im *O* z. Thl. noch in Bossenform), theils (im *W*) spr. Kapitälern[2] ruhen, an welchen letzteren Affen vorkommen. Aussen an der *N* S. 4 Pfl.-Arcaden (die 2 *W* urspr. offen) mit zierlichen fast römischen Gesimsen und reichprofilirten Archivolten. — Quast, Dome 35—37; Sighart.

„Taufkp." S. Emmeram u. Martin r. 12. J. □ Raum neben dem *S* S.Sch. mit 9 Kreuzgewölben ohne Rippen, mit Gurtbögen, die auf 4 Sl. mit schönverzierten r. Blattkapitälern[3] u. auf Wandpfl. ruhen, 3 Wandnischen an der *O*, je 3 tiefen Blenden an den übrigen S.S. Das Obergeschoss, die urkundlich 1269 erwähnte Katharinenkp., mit 12 schlanken Sl. 1822 zerstört; 1857 wieder aufgebaut. — Sighart, Gesch.

1) 2 Details b. Quast T. 3, 3. 4; eins auch b. Kugler, Baukunst 2, 453. — 2) Ab. eines korinthisirenden in Centralcommiss. 1861, 57; b. Förster a. a. O., T. 3, *l*; Sighart 98. — 3) Ab. b. Förster, a. a. O., *k*.

Sacristei spg. 1409 beg. □ mit 4 auf einem runden M.Schafte u. 8 ebenso starken runden Wanddiensten ruhenden Kreuzgewölben. — Mone, Anzeiger 8, 440.

Kreuzgang über den weiten Domkellern spg. 1437—44; E. des 18. J. zerstört! Ueber ihm befand sich der Domspeicher. — Mone a. a. O.

Oelberg nächst dem *S* S.Sch., inmitten des Kreuzgangs, spätestg. 1511 (I). Ru. Der künstliche Fels mit in Stein gehauenen Bäumen und Stauden, einem spiralförmig hinaufführenden Weg mit den Füssen der einst hinauf gehenden Figg. und einige oben befindliche Gestalten, denen die Köpfe abgeschlagen sind, die aber in dem schönen Faltenwurf der Gewänder den Meisel des Meisters beweisen, dann 5 von den 6 Pfl., die das den hl. Berg beschirmende Gewölbe trugen: das ist alles, was von diesem Wunder christlicher Kunst den Händen moderner Heiden entgangen ist! Die Göttinger Universität besitzt (unter den auf der Gemäldegalerie befindlichen Handzeichnungen) eine Ans. des Ganzen und 6 Darstellungen der Sc., wie man sie, zw. je 2 Pfl. stehend, nach einander sehen konnte. Hiernach kniete auf der Spitze des durch allerlei Amphibien, Schnecken, Löwen und Hasen belebten Berges der Leidensengel mit Kelch und Kreuz, vor ihm unterhalb der betende Heiland, halb umgeben von den schlafenden Jüngern. Ein Zaun aus Baumstämmen schloss den Weg ein, auf dem 15 meist ganz geharnischte, mit allen möglichen Mordwerkzeugen bewaffnete Kriegsknechte, z. Thl. halb unschlüssig oder furchtsam zurücksehend, dem vorausgegangenen Verräther folgten, der, den Beutel in der Linken, mit der Rechten auf den ihm den Rücken zukehrenden Meister deutete. Zur Rechten des Engels etwas unterhalb schnaubt 1 gr. Hund, der Fürst dieser Welt, zw. den Felsblöcken grimmig hervor. In das von 3 Fenstern erleuchtete Innere des Felsens führt eine Thür, die wie jene im flach gedrückten Eselsrücken geschl. ist. Die mit geschmackvoll reichen Streben verstärkten mit kräftigen Rundstäben reich gegliederten 6 Eckpfl. der Kp. wölbten sich zu 6 niedrigen Spitzbögen zusammen, die mit Blättern umsäumt u. mit geschweiften Wimbergen zw. je 2 Reliefbrustbildern gekrönt waren, trugen 1 schönes Sterngewölbe und über einem kräftig ausladenden Gesims 1 mit 6

thurmähnlich überdachten Fenstern versehenes Zeltdach. Das Ganze umgab eine durch kl. Strebepfl. verstärkte Masswerksbrüstung. — J. Hoffmann, Beschr. d. Oelbergs z. Speyer. 1683. 8; Lotz.

S. Johannes Evangelist (1030? — nach 1047) zerstört.

Seminark. frg., kl., 1schiffig, $^5/_{10}$ geschl. Kreuzgewölbe auf gruppirten Diensten mit blattlosen Kapitälern. Schlecht erneuert mit modernem Giebelthürmchen. — Lotz.

„Heidenthürmchen" *S* nahe dem Dom r. nach 1260? mit Rundbogenfries. Ausgekragte runde Eckthürmchen mit Kegeldächern. — Sighart, Gesch. 253.

Judenbad nahe dem Dom, im alten Judenquartier neben der Synagoge r. A. des 13. J.?, bestehend aus 3 gewölbten Räumen: der 1. 4eckig mit Nischen und Fussbänken; der 13 Stufen tiefer liegende Nebenraum mit hübschem r. Portal (Flechtwerk im Tympanon) und von 4 Sl. mit zierlichen Knäufen getragenem „Tonnengewölbe", die Vorhalle des noch tiefer gelegenen eigentlichen Bades, eines 40′ h., 30′ l., 23′ br. Gemaches mit Laubknäufen an den Ecksl., links befindlicher Nische und rechts ins Wasser hinabführender Treppe. — Riehl, Kunstdenkm. S. 10; Sighart a. a. O.

„Retscher", alte Kaiserpfalz, ü. und g., unbedeutende Ru. (Nur noch Mauern mit verschiedenen alten Fenstern). — Dr. Remling, der R. in Speier, urkundl. erläut. 3 Hefte 1858 f. 8; G. Rau, Retscherhof u. Königspfalz in Sp. 1859. gr. 8., mit 2 Abb.; Palatina, Beibl. z. Pfälz. Zeitg. 1860 Nr. 70. 74 (Remling). 72. 75. (Rau).

Thorth. [1] „Albertl" oder „Altpörtl" gü., h. 4eckiger Th., oben eine offene spätestg. Galerie u. 1 h. Firstwalmdach mit zopfig bedecktem Dachreiter.—Lotz.

Speinshardt 1 St. *N* v. Eschenbach, Oberpfalz.

Prämonstratenserabtei: **Grabsteine** 15. J. — Niedermayer, Diöc.

Sperberstein (Bärbelstein) $1^3/_4$ M. *NNW* v. Weissenburg i. Elsass.

Schl.

Spesburg $^1/_2$ St. *NW* v. Andlau.

Schl. [2] ü. oder g. Ru. Granitbau mit gr. 4eckigem Th. — *Ramé*, *châteaux*. **Kamin** mit 2 Sl.

---

1) *Hope, essay* T. 73. — 2) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 2, T. 9 zu 36.

Spielberg c. 1 St. *WNW* v. Knittelfeld.

Schl. Rnss. 1570 beg. □ mit Eckthürmen, ziemlich gr. in 3 Geschossen von Gängen mit Sl.-Arcaden umgebenem Hofe und einer an der Decke mit Stuckarbeiten u. Oelgemälden geschmückten Kp. im Styl des beginnenden 17. J. 1 Saal hat vorzügliches Holzgetäfel und Thüren aus der Erbauungszeit. — Centralcommission 1858, 331 (Scheiger); Haas, Notizen 1859.

Spiez 1 M. *SO* v. Thun.

Burg mit Wohn-Th., in der Anlage denen von Thun u. Strättlingen ähnlich. — v. Cohausen, Bergfriede 27.

Spinges 2 St. *N* v. Brixen.

K. S. Rupert, Quaderbau. — Tirol. Beiträge 7, 33.

Spital $4^1/_2$ M. *NW* v. Villach, s. Milstadt.

Pfk. 1307 (I am Gewölbeschlussstein) voll.? — Centralcommiss. 1861, 302.

2 Votivsteine (Maria mit dem Kinde, Petrus, Paulus u. Anbetende; auf dem einen ausserdem die Verkündigung) 1421? — Das. 300 ff. 325 ff. (Dr. Karlmann Tangl).

Spital $^3/_4$ St. *SO* v. Weitra.

K. Th. r.; das Uebrige spg.; viel verändert; kl., der Chor mit einfachen Knäufen an den Diensten und schmalen Kleebogenfenstern, der zw. Chor u. Sch. stehende Th. unten mit □ Halle, das Sch. vorn mit 2 8eckigen Pfl. — v. Sakken, ob d. Manhartsb. 125.

Gemälde an der Orgelchorbrüstung (die 12 Apostel) lebensgr., schlicht oberdeutsch.

Spital am Pyhrn 2 M. *N* v. Rottenmann.

Pfk. 1418 zur Collegiatk. erhoben. Collegiatstift 1841 ⚷. Ru.

Spital 1190 gegr.

Spitalitsch c. 1 St. *S* v. Gonobitz, s. Seitz.

K. gü. kl. 1schiffiger Gewölbebau mit □ Chor u. jüngerem *W* Th. Im Chor 1, im Sch. 2 Joche. An den Pfl. des Triumphbogens je 3 Sl., wovon die seitlichen Schaftringe haben, mit Knospenkapitälern. An den Wandpfl. zw. den 2 Jochen des Sch. je 1 ausgekragte Sl. Basen ohne Eckblätter. *W* Portal ü. mit gleichzeitiger Sc. (das Lamm mit der Siegesfahne) im Tympanon. Die Strebepfl. von der gemeinsamen attischen Basis umzogen. — Haas, Denkm.

Spitz $^{9}/_{8}$ M. *SW* von Dürnstein, s. Arnsdorf, Unterhaus.

K. schön spg. E. des 15. J. Hk. mit 1schiffigem Chor nebst gr. Gruft u. mit gewaltigem □ *W* Th. Im Sch. 8eckige Schafte, denen die Rippen der Netzgewölbe entwachsen, wie im Chor den ausgekragten von zierlichen Baldachinen unterbrochenen Bündeldiensten. Die Streben mit am Sch. geschweiften Giebeln. Der Th. mit Satteldach. — Schmidl, Umgebungen 1, 414; Tsch.; v. Sacken, ob d. Manhartsb. 110.

Relief (Oelberg) malerisch angelegt.

Marmorgrabstein: Michel Ern, Bürger zu Spitz † 1486, schön (von einem Waldmann gehaltener Wappenschild).

Grabstein: 1 Benedictinermönch in seiner Chorkleidung, herrliche lebensgr. Gestalt, 15. J.? — Tsch.

Statuen an der Orgelchorbrüstung (Christus und die Apostel) roh und plump spg. mit alterthümlichen Motiven.

Wandgemälde (S. Christophorus; daneben 1 Streifen mit dem Crucifix, Maria u. Johannes, einem hl. Bischof, dem Oelberg und Maria mit dem Kinde in $^{1}/_{2}$Fig.; 8 Passionsscenen) am Aeussern, $^{1}/_{2}$ verwischt, handwerksmässig, steif gezeichnet.

Brunnen an der Donauseite mit „altdeutschem" Steinrelief.

Veste Hinterhaus, Ru. mit 1 Quaderth., vielen Verliessen, Gängen und Gewölben.

Spitzenberg $^{5}/_{4}$ St. *WNW* v. Geislingen.

Schl., Ru. — Denkm. in Würtemb.

Sponeck $^{3}/_{4}$ M. *N* v. Altbreisach.

Burg, Ru.

Sprinzenstein $^{9}/_{8}$ M. *NNW* von Neufelden.

Veste mit zierlicher Kp. von 1369. — Tsch.

Srbecz $1^{3}/_{4}$ M. *W* v. Schlan.

K. „alt", mit r. Resten? — Centralcommiss. 1856, 148.

Srbitz 1 M. *NW* v. Chudenitz.

S. Veitsk. r. 12. J.? — Centralcommiss. 1856, 148.

Staab $2^{1}/_{2}$ M. *SW* v. Pilsen.

K. 1567. — Schmidl, Böhmen.

Stadl 2 M. *W* g. *S* v. Murau.

K. S. Johann Baptist spg. 15. J.? 1schiffig mit einfachem □ *N* Th. Netzgewölbe mit aus dünnen Diensten hervorwachsenden Rippen. — Haas, Notizen 1860.

Stadtamhof gegenüber Regensburg.

K. spg. 15. J. — Niedermayer, Diöc.

Spitalkirchlein [1] S. Katharina ü. 1287 (I). 6eck mit angebautem j. erneuertem Chor. Die geschärften Wulstrippen des Gewölbes wachsen im Hauptraum aus den $^{1}/_{2}$kugligen Aufsätzen der mit zierlich reichem spätestr. Blattwerk behangenen runden Kelchkapitäler der 6 Ecksl. hervor. Der Chor urspr. mit ähnlichen Kapitälern (oder Kragsteinen?) und mit einfachsten Masswerkfenstern. 1809 ⚔; 1859 hergestellt. — Germ. Mus. Anzeiger 1859, 474; Sighart, Gesch. 226 f.; Weininger in Westermanns Monatsheften 1860 Nr. 41.

Stadtbergen 1 St. *W* v. Augsburg.

K., Ziegelbau mit spg. Resten am Chor und dickem 4eckigem spg. Th., der unten Lisenen u. Bogenfriese mit Nasen, oben Eckpfl. hat, mit neuem Dach. — Grimm, Alterth. 485.

Weihwasserstein [2] r. oder romanisirend, in Form eines Würfelknaufes.

Statue (S. Urban) 15. J., 2' h.

Staffelstein $3^{1}/_{4}$ M. *NNO* v. Bamberg.

Grabstein an der K. ohne (I), 14. J.? — Aufsess, Anzeiger 1, 136 f.

Stainz $2^{1}/_{2}$ M. *W* von Wildon, s. Landsberg.

Katharinenk.: Grabstein des Stifters Leutold v. Wildon 13. J., ziemlich roh.

Stainz $2^{1}/_{2}$ M. *ONO* v. Bruck a. M.

S. Ulrich spg. um 1450?, kl. Hk.? ohne *N* 8 Sch. mit runden Schatten, an denen die Gewölbe auf Kragsteinen aufsitzen, während im Chor die Rippen bis auf den zierlichen Kafsims herablaufen; *S* Empore; geschmackvolles Portal mit trefflich gearbeitetem Thürschloss. — Haas, Notizen 1858.

Stambs 4 M. *W* v. Innsbruck.

K. des 1271 gest. Cisterzienserkl. ü.? 1284 †; z. Thl. nach ⚔ 1593? Sehr langgestreckt. Am geraden, aber mit „3 tiefen schmalen Apsiden" versehenen Chorschluss 1 r. Fenster mit einer M.Sl. — Centralcommiss. 1858, 184; Krieg von Hochfelden; Schaubach, Alpen 2, 54; Tsch.

Grabmäler 13.—15. J. (die Statuen von Holz 1684).

1) Details b. Sighart, Gesch. 227. — 2) Grimm, Alterth. F. 3.

Im Stift: **Hochaltargemälde** (Krönung Mariä mit vielen Figg.) auf Goldgrund, zw. 1369 u. 89 vom Abt H. Grusit.

Feldaltar Kaiser Maximilians von Albrecht Dürer?

Stammheim ½ M. *SO* v. Calw.

„**Schlösschen**" mit sehr alten festen Mauern. — Denkm. in Würtemb.

Stammheim ¾ M. *SSW* v. Ludwigsburg.

K.: Denkmäler der Herren v. Stammheim? — Denkm. in Würtemb.

Schl. E. des 16. J. — Dies.

Standorf ½ M. *SW* v. Creglingen.

Ulrichskp.[1] rü. übereckstehendes 8eck, wovon jedoch die 2 *O* Seiten fehlen, mit viel schmälerem rechteckigem Chor, an den sich eine ½runde Apsis anschliesst, mit rechteckigen Nebenräumen, wovon der *N* sich noch j. zum Th. erhebt, der *S* eine tonnengewölbte Kp. mit sehr kl. ausgekragter Apsis enthält. Das Sch. flachgedeckt, der gegen Sch. und Apsis im Rundbogen geöffnete Chor mit starkem Kreuzgewölbe, Rippen mit vorgelegtem Wulste auf 4 Ecksl. mit „tief unterhöhltem Pfühl" an der eckblattlosen Basis, Blättern, auch Thieren am Knauf mit h. gegliedertem Aufsatz. Aussen ein abgeschrägter Sockel, Ecklisenen, die oben wagrecht verbunden sind, nagelkopfverzierte Dachsimse, neben der Apsis 2 Sl., deren Knäufe nebst dem Gesims verschwunden sind, im *NW* eine Rundbogenthür mit gothisirender Gliederung und rechtwinkliger Umrahmung von 2 Rundstäben, darüber ein profilirtes Kreisfenster; ausserdem in Sch. u. Apsiden nur je 1 Rundbogenfenster (die übrigen modern), im 3stöckigen Th. oben durch Säulchen getheilte Rundbogenfenster. Die schlechten Dächer modern. — H. Bauer in wirtemb. Franken. Zeitsch. 5, 111—117; Kugler, Baukunst 2, 480; Niedermayer, Wirzburg 408; Schönhuth, Würtemb.

Stanz 1½ M. *SSO* v. Luzern, s. Beggenried, Engelberg, Niederbüren, Stanzstadt, S. Niklausen, Wolfenschiess.

K. Th.[2] r. 12. J. 4eckiger Kalksteinquaderbau mit Sandsteindetails. Die 48′ h. Mauern werden durch Gesimse in 7 niedrige Geschosse getheilt und tragen 4 den schlanken Helm umgebende jüngere Giebel. Die 4 oberen Geschosse haben jederseits 1 durch je 1—3 Säulchen mit verschieden gestalteten Basen und Kapitälern getheiltes in 1 Rund- (im obersten Stock Stich-) Bogenblende gefasstes Fenster. K. 1641 barock mit g. Resten oder Erinnerungen. — Geschichtsfreund 9, 164—169.

Burg der Edeln v. Rosenburg im Höfli. — Gemälde d. Schweiz 6, 19. 164.

Stanzstadt ½ M. *NW* v. Stanz.

Wacht-Th. („Schnitzth.") vor 1315. Ru. — Gemälde d. Schweiz 6, 167.

Starenberg 3¼ M. *SW* v. München, s. Percha.

Schl. 1541—85. 3stöckig, mit einem Th. — Hübner, Beschr. v. München 1, 457.

Starhemberg ½ St. *WSW* von Piesting.

Burg, sehr ausgedehnte höchst interessante Ru. mit kl. runden Eckthürmen, z. Thl. r.: so 1 Gemach mit rundbogigem Fenster und Fries; einer der runden geborstenen The., der einst 1 steinernes Kegeldach hatte, enthält unten eine Rundkp. mit ½runder Apsis und Resten eines Steinaltars; viele Steinmetzzeichen der älteren Art. Zum Thl. g.: so eine Halle mit 8eckigem M.Pfl. und eine andere mit g. Tufsteingewölbe. Zum Thl. vom E. des 16. J. — Centralcommiss. 1856 S. 84 (v. Sacken); Hormayr, Archiv 1826 S. 20.

Crucifix aus der Burgkp. 15. J.

Starkenbach 1 M. *W* v. Hohenelbe.

K.: **Taufbrunnen** 1545. — Schmidl, Böhmen.

Starkenburg über Heppenheim.

Burg (1066); in der 2. H. des 18. J. z. Thl. zerstört. Grossartige Ru. mit h. 4eckigem Quaderth., der, oben mit Fensteröffnungen versehen, frei in der M. des Beringes steht. — Gottschalck, Burgen 2, 59; v. Cohausen, Bergfriede S. 3. 15 und F. 8 (Plan).

Starkirch ½ St. *O* v. Olten.

K., schon 1036 erwähnt. — Gemälde d. Schweiz 10, 23.

Staudach 1 M. *NW* v. Eggenfelden.

K. spg. 15. J., Werk der Landshuter Schule mit Steinmetzzeichen. Hk. mit reichem Schatz von Sc. — Niedermayer, Diöc. S. 154. 495. 527. 572; Jacob, Kunst.

Feldmonstranz zierlich spg. um 1450, kl.

Statuen g.

Holzsc. (Krönung Mariä) trefflich g.

---

1) Gr., Ans., Details in wirtemb. Franken. Zeitschr. V. — 2) Abb. im Geschichtsfreund 9, T. 2; Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 46.

Stauf s. Donaustauf.

Staufen 2 M. *SW* v. Freiburg i. B.
Burg, Ru. — Gottschalck, Burgen 3, 47.
Rathh. g.

Staufen 1/4 St. *NW* v. Hohentwiel.
Burg.

Stauffenberg, Würtemb. O.A. Horb.
Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Stauffeneck bei Mauthausen (1 St. *NO* v. Reichenhall).
Schl. 1305 dem Erzbisthum Salzburg verkauft; *W*Thl. 1513 (I am Thor). Mit noch erhaltenem Wehrgang am Fusse des h. Daches. — Oberbayr. Archiv 19, 149.

Staufeneck 1 M. *O* v. Göppingen.
Burg mit kolossalem rundem Th., der alte Thl. j. Pfarrwohnung. — Gottschalck, Burgen 4, 265.

***Stedtfeld** 1½ M. *NNO* v. Bruchsal.
K. einfach g. Im *W* 1 Th. mit 8ort und schlankem Helm von schönen Verhältnissen.
Lichtstock am Oelberge plump spg. 1520. — Mone.

Stein 5/8 M. *S* v. Trostberg.
Schl. mit in Felsen gehauenen Gemächern. — Aufsess.
Rittersohild[1] spg. 1480 (I), mit Gemälden.

Stein 2¾ M. *NNO* v. Laibach.
Filial- u. Wallfahrtsk. S. Primus, 1 M. *N* v. der Stadt, spg. 1472 (I am Gewölbe). 2schiffige Hk. mit 3 runden Schaften. 96' wien. l., 24—30' br. — Krain. Mittheil. 11, 12 f.
Hochaltar mit vergoldetem Schnitzwerk 1534 (I).
Fresken an beiden Seitenwänden (Anbetung der Könige in reicher Composition; Scenen aus dem Leben und der Legende Mariä) spg.; 1592 und 1840 z. Thl. verstümmelt.

Stein ½ St. *WSW* v. Krems.
v. Sacken, ob d. Manhartsb. 91. 108; Schmidl, Umgeb. 1, 479.
Bergk. S. Maria schmucklos, 3seitig geschl., ohne Pfl., mit 4eckigem *W*Th.
Minoritenk. S. Ulrich, j. Magazin, ü. 1224 gest., 64 †; Chor u. Th. g. 1444 (I). Bs. mit 3 Doppeljochen. M : S : 2 J = c. 30 : 22 : 30'. Die □ Pfl. mit einfach gekehlten Gesimsen durch Spitzbögen verbunden, welche auf schlichten Kragsteinen ruhende vortretende Bänder umziehen. Die Gewölbe in den S.Sch. ohne, im M.Sch. mit je 6 Rippen, die, an den Kanten gefast, auf nüchternen fast g. polygonen Kragsteinen ruhen. Die schräggewändeten Rundbogenfenster im M.Sch. sehr niedrig. Das *W*Fenster mit einfach frg. Masswerk. Der Chor mit schönen 3theiligen Fenstern u. Giebeldachstreben ganz mit Gerümpel gefüllt. Der Th. an seiner *SS*. unten 4-, oben 8eckig.
Pfk. spg. 1464 (I); z. Thl. modernisirt. M.Sch. ⅓ höher und breiter als die S.Sch., mit an den Wänden herablaufenden Netzrippen, die übrigen Räume mit Kreuzgewölben, deren schön profilirte Rippen im Chor auf Kragsteinen ruhen. 3 Paar 8eckige (j. in römische Sl. verwandelte) Schafte. Modernisirte Fenster. Unter dem Chor eine Gruft. Der *W*Th. mit 3 Eingängen an der unten offenen Halle, die ein auf Diensten mit zierlichen Laubknäufen ruhendes Netzgewölbe deckt.
Stadtveste, Ru.

Stein 2½ M. *OSO* v. Schaffhausen, s. Liebenfels, Oehningen, Werd.
Gemälde d. Schweiz 12, 13.
S. Georg, K. der 1005 hierher verlegten Abtei, r.; 1819 gänzlich barbarisirt. — Abtei A. des 16. J. renovirt.
Schl. Hohenklingen (9. J.)
Wandgemälde, interessant, später übermalt. — Herberger.
Schützenhaus: Glasmalereien.
Zunfthaus, Klee genannt, 14. J.? Viele vorzügliche Glasmalereien. — v. Aufsess.

Stein ¾ M. *NO* v. S. Lambrecht, ¼ St. *O* v. Teufenbach.
Schl., sehr bedeutende Ru. mit zweifacher ziemlich regelmässig 4eckiger Umschliessung; ½runde The. u. vortretende Erker wechseln mit den späteren 2stökkigen Mordgängen des 17. J. Die rechteckige g. Kp. hatte 2 Joche. — Haas, Notizen; Scheiger in Centralcommiss. 1858, 300f.

Steina s. Steinen.

Steinach 2 M. *OSO* v. Lahr.
Kathol. Pfk.: Chorgitter aus dem Nonnenkl. Oberndorf, an der Orgelempore, von Holz, aus der blühendsten Zeit der Renaiss., mit Blumenwerk u. einzelnen kl. Figg., reich bemalt u. vergoldet. — Bayer, Bericht 30.

Steinach 2 St. *NNO* v. Straubing.

1) Becker u. Hefner 2, T. 3.

K.: **Monstranz** g., von einer modernen Strahlenmonstranz umschl. — Jacob, Kunst.

Steinakirchen 2⁵/₈ M. *SW* von Grosspechlarn.

Pfk. S. Michael spg. Quaderbau. Ein 3seitig geschl. Raum, worin vierzehn starke Schafte, auf welchen Sterngewölbe von bedeutender Spannweite ruhen, in 5' Entfernung von den Wänden in regelmässigen Zw.-Räumen herumgestellt sind. Zw. die Pfl. im Stichbogen gespannte Netzgewölbe tragen die ganze K. umgebende Emporen, deren Brüstung durch Säulchen mit gewundenen Sokkeln in ◻ Felder getheilt wird. Die Pfl. von ◻ Grundform auf h. übereckgestellten Sockeln mit attischen Basen sind mit je 4 Diensten besetzt, neben welchen Birnstäbe aufsteigen. Die eine gemeinsame Deckplatte tragenden Kapitäler sind meist verstümmelt. Die Pfl. sind später z. Thl. 8eckig gemacht. Die Fenster 3theilig mit schönem Masswerk. An der *W* S. 1 4eckiger Th.

Steinbach 1 M. *SW* g. *W* v. Baden-Baden, s. Schwarzach, Stolzenburg.

Denkm. a. Oberrhein 3, 20.

Kp. g. 13. J.

Reliefs über dem Hauptportal (Christus, Jacobus, Johannes) roh r.

Steinbach ¹/₄ M. *NW* v. Michelstadt.

Benedictinernonnenk. [1] einfach frühr. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3 runden Apsiden, die sich unmittelbar ans Quersch. anschliessen, u. 2 4eckigen *W* Then. 85' rhein. l. Ru. Nur das M.Sch., der *N* Kreuzarm u. 2 Apsiden sind erhalten. Je 5 Arcaden mit schmal rechteckigen Pfl. Karniesgesimse. Das verhältnissmässig sehr br. (im Lichten 23¹/₂' rh.) M.Sch. bildet mit der Vierung einen einzigen rechteckigen Raum. Die kapellenartig abgeschl. ◻ Kreuzarme, welche vor den S.Sch. nur um 4¹/₂' vorspringen, sind mit denselben durch sehr schmale Thüren, mit der Vierung aber durch 7¹/₂' weite Arcaden verbunden. Die 3 Fenster der Hauptapsis mit nach innen abgeschrägten Gewänden liegen aussen in flachen rechteckig profilirten Blenden. Das Aeussere ist schmucklos. Das Portal soll j. in Fürstenau sein. Merkwürdig ist die sich weit ins Sch. erstreckende kreuzförmige Krypta von 50¹/₂' Länge und 53' Breite. Ihre nur 5¹/₂' br. Gänge bildenden Arme sind an den E.E. wiederum kreuzförmig gestaltet u. der *S* u. *N* hier (gegen *O*, *S* u. *N*) mit je 2 kl. ¹/₂runden Nischen versehen. Die gurtenlosen Tonnengewölbe bilden über den Kreuzungen Kreuzgewölbe. — Horst, Pr.; Hess. Archiv a. a. O.

1) Geringe Abb. im Hess. Archiv 3, H. 2.

Steinbach ¹/₄ M. *SO* v. schwäbisch Hall.

Denkm. in Würtemb.; Kugler, Baukunst; Mauch, Abhandl. 11. 18; Merz, Uebersicht; Mertens, T.; Schönhuth, Würtemb. I.

S. Aegid, K. des ehemaligen Nonnen-, späteren Capuzinerkl. S. Ilgen zu Kleinkomburg ob Steinbach, schlicht r. 1108 gegr. Kreuzförmige kl. Sl.Bs. mit innen halbrund, aussen geradgeschl. Chor. Je 4 Arcaden, getragen von äusserst massigen Sl. mit stark verjüngten Schaften, plumpen Würfelknäufen u. Basen, deren Pfühle auf runden Plinthen von 17' Umfang ruhen. Nur der Chor gewölbt. 1717 verunstaltet. Aussen ¹/₂Sl. u. Rundbogenfriese.

K. der 1078 gest. Benedictinerabtei Komburg (1089 †) Th. spr. 2. H. d. 12. J.?; der obere Thl. der *O* The. rü. 13. J.; die K. im 18. J. zopfig umgebaut. Die 3 mächtigen 4eckigen The. mit spitzen oben 8eckigen Steindächern haben durch Säulchen mit mannigfaltigen korinthisirenden Kapitälern getheilte Fenster, Lisenen und Rundbogenfriese. — Denkm. i. W. 85; Merz 202. 218; S., Gang 169. 180; wirtemb. Franken, Zeitschr. V, H. 3 (H. Merz).

Grabmal eines Berlichingen mit Alabastersc. 16. J.

Antipendium [1] des Hauptaltars r. um 1130 vom Abt Hartwig gest., von vergoldetem Kupfer mit getriebenen Reliefs (Christus in der Mandorla, umgeben von den Evangelistenzeichen; zu den S.S. die Apostel in 2 Reihen über einander), geschmackvollen Emailornamenten, Filigran und Edelsteinen geschmückt. — S.

Kronleuchter von vergoldetem Kupfer r. 1. V. des 12. J.?; am 15' weiten Reif 12 verschieden geformte thurmartige Laternen, deren Bodenstücke Blattwerk u. Thiergestalten in

1) Ab. u. Details b. Boisserée, Denkm. T. 27. 28; *Gailhabaud, archit.* B. 2, hinten; Laib u. Schwarz, Altar T. 5 zu 19.

durchbrochener Arbeit schmücken. — S.; wirtemb. Franken, Zeitschr. V, 169—171.

2 Altarleuchter von Bronze, sehr zierlich r., kl. — S.

Kreuzgang r.?, Ru.

S. Josephskp. r. E. des 11. J.?, mit Wandarcaden und flacher Decke. — Mauch; S.

Pult von Stein r. von 4 Sl. mit Würfelknäufen getragen.

Schenkenkp., an die vorige angebaut, mit rippenlosen Kreuzgewölben.

Grabsteine: Albrecht v. Limburg † 1374; eine besonders schöne dick übertünchte weibliche Statue, vermuthlich Yta v. Weinsberg, Gattin des 1376 † Schenken Conrad v. Limburg; Wigenant v. Castell u. seine Frau um 1480; Gordianus, letzter Graf v. Limburg † 1476, sehr tüchtig g.; Schenk Georg † 1574. — Vgl. wirtemb. Franken, Zeitschr. 4, 443—46; 5, H. 3.

Thorbau [1] r. 12. J. Der 41′ l. von einem Tonnengewölbe mit Gurtbögen bedeckte Thorweg befindet sich in einem 4mal breiteren massiven Gebäude, dessen *O* Vorderseite mit Lisenen u. neben denselben auf Ecksäulchen mit Würfelknäufen aufsetzenden ungegliederten Rundbogenfriesen unter einem mit Würfeln verzierten Gesims versehen ist und eine Zwerg-Sl.Galerie trägt, von deren E.E. aus man unter 2 rückwärts stehenden 4eckigen Then. weg gleichen Fusses auf den Kirchhof gelangt. Die The., zw. welchen ehemals eine Kp., haben über dem Pultdach der Galerie noch 2 Geschosse mit gr. durch Sl. 2theilten Fenstern, Ecklisenen u. ungegliederten, auf unten zugespitzten Kragsteinen ruhenden Rundbogenfriesen. Alle Sl. haben niedrige stark verjüngte Schafte, einfache Würfelknäufe u. eckblattlose Basen mit 2 Wulsten ohne Kehle.

Die weiter aufwärts über einer tonnengewölbten 2. Durchfahrt stehende 6eckige Kp. ü. hat spitzbogige Gewölbe, deren massige Rippen auf einer schlanken M.Sl. [2] mit 6eckiger Basis u. 6eckigem Kapitäl u. auf Kragsteinen ruhen, kl. Rundbogenfenster, eine Zwerg-Sl.Galerie mit Eckblattbasen u. Würfelknäufen, welche Rundbögen tragen, u. unter dem gemeinsamen Dach einen Rundbogenfries. — Merz 1843, 218; S.

Wandgemälde (einzelne lebensgr. Heilige) 15. J. (1488?). — M.

Steinberg 2 St. *SO* g. *S* v. Dingolfing.

Chor der K. spg. — Niedermayer, Diöc.

Taufstein spg., mit Masswerk am Becken.

Steinberge 3 St. *NO* v. Laupheim.

K.Th. ü. mit Bogenfriesen u. Satteldach. — Beschreib. des O.A. Lauph.

Steinbruch ³/₄ St. *NO* v. Neufelden, s. Pührnstein.

S. Annak. 1509. — Tsch.

Marmorgrabmal des Stifters Gregor v. Starhemberg 1510.

Kreuzwegstationen mit rothen Marmorplatten, worauf die Leidensgeschichte Christi, in hübscher Arbeit vom A. des 16. J., abgebildet ist. — Wien. Berichte 1, 93.

Steineck ¹/₄ M. *S* v. Tiefenbronn.

Sc. — v. Eye, Reisestudien.

Steinen 1 St. *NW* v. Schwyz.

Gemälde d. Schweiz. V.

Cisterziensernonnenkl. auf der Au. (1277 †: von diesem Bau noch einige Fenster) 1576 ⸸, 1590 voll. Rest. — Geschichtsfreund 7, 3, 45, mit Abb.

Pfk. 1540.

Beinhaus 1111, † 1125, mit Glasmalerei.

Steinenburg, Canton S. Gallen, nahe b. Mammertshofen.

Burg-Th. 12. J.?, ähnlich Mammertshofen. — Krieg, Militärarchitekt. 247.

Steingaden 1³/₄ M. *S* g. *W* von Schongau, s. Ilgen (Nachtr.), Urspring.

K. der 1147 gest. Prämonstratenserabtei r. zw. 1170 u. 80?, urspr. flachgedeckte Pfl.Bs., im Gr. der Kl.K. zu Thierhaupten ähnlich, aber grösser, mit 3 Apsiden u. 1 Th. neben dem Chor (nach Sighart mit 2 *W* Then.). Arg verzopft. Aeusseres einfach, mit reichem Portal. — Augsb. Beiträge 1857 S. 702; Mertens, T.; Corresp.bl. 8, 131; Sighart, Gesch. 157.

Grabmal des Stifters, Grafen Welf v. Spolet † 1191. — Faber, Lexikon.

Kreuzgang spr. Reste: c. 7 gekuppelte Sl.-Stellungen, mit phantastischen Thieren und Sternblumen höchst zierlich geschmückt. — Sighart, Gesch. 161.

---

1) Abb. in Wirtenb. Jahreshefte 1, T. 3; Aufriss auch b. Kugler, Baukunst 2, 499; kl. Risse b. Krieg, Militärarchitektur 273. — **2)** Heideloff, Ornament. 17, T. 2.

Kp. [1] r. 1177 †, am Eingang des Kl.-Hofes gelegener, j. halb von einem Wirthschaftsgebäude bedeckter zierlicher Rundbau von 20' innerer Weite, am Aeussern mit 12 Sl.Arcaden geschmückt. Im Innern legen sich an 1 auf 4 Ecksäulchen ruhendes ☐ Kreuzgewölbe 4 flache Nischen an. Im Tympanon des schönen Portals die Bilder Christi und der Patrone. — Sighart, Gesch.

Steinhausen 5/8 M. *S* v. Ochsenhausen.
K. (zopfig): — Hassler, Denkm. 1, 64.
Holzsc. (Pietas) 1200?, in wunderlichem Aufputz.

Steinheim s. Grosssteinheim.

Steinhöring, Filial v. Sensau (1 3/4 M. *W* v. Wasserburg).
K.: **Monstranz** einfach g. — Sighart, Kunst.

Steinkirchen 1/8 M. *W* v. Törwang.
K.: — Sighart, Kunst.
Kelch spg.
2 **Altarflügel** mit 8 Gemälden (Apostel auf Goldgrund) spg.
Altarstaffel („die 14 Nothhelfer") spg., gemalt.

Steinkirchen 3/4 M. *SO* v. Künzelsau.
An dem zugleich den Chor bildenden K.Th. 1 r. Rundbogenfries. — Wirtenb. Franken. Zeitschr. 4, 253.

Steinmauern 5/8 M. *N* v. Rastadt.
K. Chor (u. Th.?) spg. 1516 (I), mit ausgezeichnetem Gewölbe. — Mone.

Steinsberg 1 St. *S* v. Sinsheim.
„**Heidenschloss**" [2]. Der 103' rhein. h. 8eckige Th. u. die denselben umgebende unregelmässig 12eckige innere Burgmauer, von Buckelsteinen erbaut, mit theils römischen, theils mittelalterlichen Steinmetzzeichen, von denen viele auch an der Magenheimer Burg und am Kreuzgang zu Maulbronn vorkommen, sind Römerwerke, deren spitzbogige Oeffnungen durch späteren Umbau entstanden, wie die obersten 15' des Th. durch die Restauration von 1528; die Gebäude im inneren Hof sind einfach g.; der kleinere Th. spg. 1436 (I); dgl. die 2 äusseren Zwinger?; 1525 ξ; 1527(I) restaurirt; im 18. J. z. Thl. zerstört. Ru. Der gut erhaltene Hauptth. mit nur 11' weiter Höhlung, die im Erdgeschoss 4eckig, in den oberen Stockwerken rund ist, hat zw. letzteren flache Stein- (statt der urspr.) Decken, über dem sehr h. Erdgeschoss 1 Klostergewölbe, oben Zinnen, im Innern einen mittelalterlichen Kamin. — Memminger, Jahrb. 1838, 78; Wilhelmi, Bericht 1848, 45—83; Krieg v. Hochfelden, Militärarchitektur 88—98.

1) Gr. b. Grueber, Samml. 2, T. 36, 2. — 2) Treffliche Abb. b. von Bayer, Denkm. 1851; z. Thl. auch b. Wilhelmi, Bericht 1845 zu 45; Krieg, Militärarchitektur 88—93.

Steinsfeld 3/4 M. *NO* v. Rothenburg a. T.
K. mit r. Th. u. Portal. — Sighart, Gesch. 169.

Steinweiler 5/4 M. *S* g. *O* v. Landau.
K.Th. g. Das Erdgeschoss bildet vor der *W* S. eine nach allen 4 S.S. offene Vorhalle. — Mone, Zeitschr. 3, 16.

Steinwiesen 2 M. *ONO* v. Kronach.
K.: **Kelch** [1] einfach spg.
Monstranz [2] einfach spg., kl.

Stenico 2 3/4 M. *W* v. Trient.
Schl.: **Gemälde** (eine Schenkung Karls d. gr. an die K. zu Trient darstellend) 1473 von Jacob Gaudenfuchs (I). — Nagler, Lexikon.

Stephansbergham 3/4 St. *O* von Geisenhausen.
Kirchlein. Sch. mit Holzdecke und schiesschartenähnlichen Fenstern, Chor mit spitzbogigen Rippengewölben und Wappen an den 3 Schlusssteinen.— Niederbayer. Verhandl. 4, 1, 81.

Stephansposching 1 M. *NW* v. Plattling.
Im Pfarrhof: **Taufstein** von Granit r., rund mit 12 unförmlichen Menschengesichtern.

Sternberg 6 1/2 M. *SO* v. Prag, s. Miechniejow, Otryby, Sobieschin.
Bergschl. 1242 gegr.; nach 1455 zerstört; um 1519—37 restaurirt; 1725 umgebaut. 4stöckiger Bau mit 3 runden Then., gr. Ahnensaal mit Kp. — Gottschalck, Burgen 9, 127; Centralcommiss. 1857, 132; nach *Pamatky* I; Wocel, Grundzüge.

Sternberg 2 M. *N* v. Olmütz.
Feste, Ru. — Hormayr, Archiv 1825, S. 911.

Sternstein 1 M. *NNO* von Weiden.

1) Bamberg. Quartalbl. 1857 Nr. 1.— 2) Dgl.

Flügelaltar im Diptychenform spg. A. des 16. J., kl. — Niedermayer, Diöc. S. 527.

Sterzing $3^1/_4$ M. *NW* v. Brixen, s. Magdalenenk., Mariatrens, Wolfsthurn.

Pfk. Sch. spg. 1492—1524, von Caspar Rosenthaler?, mit 66' h. von 12 Marmor-Sl. getragenen Gewölben; Chor älter; z. Thl. verunstaltet. — Schaubach, Alpen 4, 185; Tsch.

Gemälde?

Rathh. „mit byzantinischen Verzierungen." — Schaubach.

Thorth., „Zwölferth.", 1468, mit h. spitzem Dach. — Schaubach.

Wohnhäuser mit Laubengängen, Erkern, Zinnen u. innern halbdunkeln Plätzen, welche von den Galerien der Stockwerke umgeben u. vom Dache überwölbt sind. — Schaubach.

Stetten am Heuchelberg $^1/_2$ M. *SW* v. Schwaigern.

K. spg.? mit gewölbter Bretterdecke. — Hassler, Denkm. I, 56.

Schl., Ru., geringe Reste. — Dgl.

Stetten $1^1/_2$ M. *W* v. Hechingen.

Kl.K.: **Glasmalereien**, j. in Hohenzollern.

Stetten $1^1/_2$ St. *NNO* v. Laupheim.

K.Th. 1555, mit Rundbogenfries, am Satteldach mit Fialen geschmückt. — Beschreib. des O.A. Laupheim.

Stettenfels 2 St. *SO* v. Heilbronn.

Schl. — Denkm. in Würtemb.

Steyer $4^1/_2$ M. *SSO* v. Linz, s. Gaming, Seitenstätten, Waidhofen.

Pillewitzer, Topographie der Stadt Steier 1826; Pritz, Beschr. u. Gesch. der Stadt Steyer 1837. 8; Tsch.

Dominicanerk. mit schönen Glasmalereien.

Stadt-Pfk. spg. 1443 beg. von Hans Buchsbaum; weitere Werkmeister: Martin Kronschacher nach 1454; Wolfgang Denk † 1515; Martin Schwedcharer, der die K. 1522, wo ein ♄ den Fortbau unterbrach, fast voll. hatte; Gewölbe 1628—30; 1857 restaurirt. Hk. mit starkem 6eckigem Th. in der M. der *N* S. M.-Sch. $^3/_8$geschl., die um $^1/_3$ schmäleren S.Sch. $^3/_8$geschl. Die Schafte ähnlich gegliedert wie in S. Stephan zu Wien. Die gegen die Sch. gekehrten Bündeldienste mit einfachen Kapitälern. An den Wänden gruppirte Dienste. Die Gewölbe im *O* Thl. der 3 Sch. mit sehr zierlichen Rippen, welche im *W* Theil fehlen. Vor dem *N* u. *W* Portal Vorhallen. Letztere nur nach *N* u. *S* geöffnet u. so br. wie der K. Der Th. mit 8 Geschossen u. zopfigem Kuppeldach. — Centralcommiss. 1856, 43; 1858, 194.

Statuen am *N* Doppelportal (3 Heilige) g. 1. H. des 15. J.?

Tabkl. zierlich g. mit kunstreich geschmiedeter Thür.

Taufkessel von Erz mit Reliefs 1569.

Glasmalereien: Tod Mariä E. des 15. J.; S. Katharina etc. älter; andere aus der Zeit des Verfalles der Glasmalerei im 16. J.; Chorfenster neu.

Wohnhäuser von Stein spg. — Centralcommiss. 1861.

Steyereck $^3/_4$ M. *O* v. Linz, s. Pulgarn.

Chor der Stephansk. g. — Pillwein, Linz 346.

Stiebar dicht *S* b. Gresten.

Schl. Stiebar (Hausegg): Kp. spg., fast □, mit kl. 4eckigem Altarraum, Netzgewölben und einfachen 2theiligen Fenstern; das Uebrige modern. — von Sacken, ob d. Walde 154.

Stiepanow 1 M. *O* v. Wlaschim, s. Hniewkowitz, Sautitz.

Pfk. einfach g. 13. J., mit hoher Ringmauer.— Centralcommiss. 1857, 132 nach *Památky* I.

Stierberg $^1/_2$ St. *W* v. Betzenstein ($4^3/_4$ M. *NO* v. Nürnberg).

Schl., seit 1553 Ru. — Heller, Reisehandbuch.

Still 1 M. *W* g. *N* v. Molsheim.

K.: die 2 unteren Th.-Geschosse r. 11. J., mit Gewölbemalereien (Christus am Kreuz, Maria mit dem Kinde etc.) des 14. J. — *Bulletin d'Alsace* 2, 166 (*Straub*).

Stixenstein s. Stüchsenstein.

Stochow 3 St. *SSW* v. Schlan.

K. mit r. Resten? — Centralcommiss. 1856.

Stöckenburg dicht b. Vellberg.

K. 1545?: Vellbergsche Grabmäler.— Denkm. in Würtemb.

Stockheim $^1/_2$ St. *NO* v. Güglingen.

K. spg. 1514 (I) 1schiffig; im Chor ein Stern-, im Sch. ein hölzernes Tonnengewölbe. — Hassler, Denkm. I, 56.

Taufstein einfach.

Tabkl. spg., die oberen Fialen abgeschlagen.

Kanzel spg.

Schnitzaltar (S. Ulrich zw. Petrus und Paulus; auf den Flügeln in Relief S. Sebastian u. Veit; in der Krönung Christus am Kreuz, Maria, Johannes, darüber die Krönung Mariä u. unter dem obersten Baldachin S. Ulrich; in der Staffel die Brustbilder der 4 lateinischen Kirchenlehrer mit eigenthümlichen Symbolen) spg., schön, bemalt, gut restaurirt. Aussen Gemälde (Verkündigung, Katharina u. Dorothea).

Stocksberg 1 St. *WNW* v. Brackenheim.

Schl., früher dem deutschen Orden gehörig.

Stodulky 2 St. *WSW* v. Prag.

K.[1] ü.

Stoffeln 2 M. *NO* v. Schaffhausen.

3 Schlösser, im Schwedenkriege zerstört: 1 Gewölbe, 2 Pfl. u. eine Kp. erhalten. — Baden. Schriften 2, 125.

Stolzenburg 2 M. *N* g. *W* von Hermannstadt.

Schl., Trümmer. — Tsch.

Stolzeneck 1 M. *NO* v. Hirschhorn.

Burg, Ru.

Stötten $^{3}/_{8}$ M. *SW* v. Mindelheim.

Steinstatue r. — Sighart, Gesch. 191.

Strahlenburg 1 St. *W* v. Ladenburg.

Burg mit rundem die Angriffsfront tangirendem Bergfried, Ru. — v. Cohausen, Bergfr. 16.

Strahlenfels $^{1}/_{4}$ St. *O* v. Wildenfels.

Schl., seit 1553? Ru. — Heller, Reisehandb.

Strakonitz $2^{1}/_{2}$ M. *WSW* v. Pisek, s. Katowitz.

Centralcommiss. 1859, 215 - 217 (Wocel).

S. Margaretha g.; Inneres ganz zopfig umgestaltet. Ansehnlicher Bau mit geradem Chorschluss u. h. Quaderth.

Relief an der *W* S. (Maria mit dem Kinde) r. A. des 13. J.?

S. Prokop, K. des 1243 gest. Johanniterconventes, j. Dechanteik., The. rü.; das Uebrige g.; Inneres ganz modernisirt. 54 Schritt lang. 1schiffig mit 22 Schritt langem $^{3}/_{8}$geschlossenem Chor von halber Breite u. 2 Then. Die Rippen der Kreuzgewölbe ruhen auf modernen Kragsteinen u. Wandpfeilern. An der *W* S. bilden 2 Reihen von je 3 4eckigen Pfl. eine Vorhalle, über der sich der Musikchor befindet. Die durch schlanke r. Säulchen getheilten Schallöffnungen der The. sind theils rund-, theils kleebogig.

Grabsteine mehrerer Grossprioren des Maltheserordens.

Kreuzgang ü. Die Gurt- u. Kreuzrippen der Gewölbe ruhen an der einen S. auf mit je 4 Diensten besetzten halbrunden Pfl. mit Laubkapitälern, an der andern auf Kragsteinen, die aus je 4 sehr kurzen Sl.-Schaften zusammengesetzt sind. Die einfachen Spitzbogenfenster sind ohne Masswerk. Ein reichgegliedertes Rundbogenportal mit Faltenkapitälern an den zu den Seiten vortretenden 2 Sl. führt in den zopfig umgestalteten Capitelsaal mit j. verbautem kräftig gegliedertem Kreisfenster.

S. Wenzel, Begräbnissk., g. A. des 14. J.; Sch. zopfig barbarisirt. Der Th. hat kl. Spitzbogenfenster.

Wand-Tabkl. g.

Schl. (Theile der *S* u. *W* S. roh r. A. des 13. J.?, mit auf Rundbögen ruhenden Erkerfenstern u. Resten eines Rundbogenfrieses. Vom *W* Thl. der alten Burg steht nur noch der mächtige an der einen S. runde, an der andern eckige Quaderthurm mit einer Pechschartengalerie u Nothdach u. die von Rundbogenfenstern durchbrocheneHauptmauer. Andere Thle. sind g.

***Strassburg** im Elsass, s. Eschau, Glöckelsberg, Hagenau, Hochatzenheim, Lahr, Mauermünster, Molsheim, Oberkirch, Offenburg, Rosheim, Schlettstadt, Steinbach, Westhofen.

Code histor. et diplomat. de la ville de Str. 1842; Füssli, Städte; Königshoven, Chronicke; *Piton, Strasbourg;* Püttmann, Rhein; *Schweighäuser, description; Schweighäuser et Golbery* 2, 69; Strobel, Verzeichniss; Waagen, Deutschland 2, 319—368.

Alt S. Peter g. 1381 vollständig neu erbaut; 1428 (I am *W* Portal) sehr vergrössert; Chor schön spg. um 1450 von Jost Dotzinger, dem Werkmeister am Münster, erbaut. — *Schw et G.*; Strobel, K.

Grabstein: Peter v. Epphich, Präpositus des Kapitels von Alt S. Peter, † nach 1400. Eingegrabene Umrisse, der Kopf in Relief, doch ver-

1) Ab. b. Schmitt, Böhmen.

tieft. — *Bulletin d'Alsace* 3, 1, 135f. 153.

Holzsc. (Legende S. Petri) spg.; schön.

Schnitzaltar von Lindenholz (Legende des hl. Maternus) spg. 1500 von Vitus Wagner. — Strobel; W. 354.

Gemälde von tüchtigen, in mancher Hinsicht dem Martin Schongauer verwandten Meistern 2. H. des 15. J. (im Chor 8 Darstellnngen aus der Passion; in einer Kp. das Abendmahl Christi). — Passavant, Beitr. 1846, 170; W. 354.

4 weitere Bilder der obigen Folge von 1500, mehr der Dürerschen Weise genähert. — Passavant a. a. O.

Glasmalereien (biblische Darstellungen) g. 15. J.; einzelne wohl vom Meister der Fenster in S. Magdalena u. S. Wilhelm.

Dominicanerk. (neue K., evangel.) sehr einfach frg. 1254 beg., 60 †; Chor g. 1308—45; *S* Sch. spg. 15. J. Urspr. 3schiffige frg. Bs. ohne Quersch. mit blattlosen Kapitälern an den runden Schaften, u. auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölben. Das *S* S.Sch. in spg. Zeit durch ein neues ersetzt, welches mit dem alten Hauptsch. gleiche Höhe und Breite hat, u. dessen Kreuzgewölbe an der *S* S. auf schlanken concav 8-eckigen Schaften ohne Kapitäler ruhen. An diese Schafte lehnen sich von der *S* Aussenmauer geschlagene strebenartige Bögen an u. tragen mit spitzbogigen Oeffnungen durchbrochene innere Strebewände. Der schlanke Chor dient, von der K. abgetrennt, j. als Bibliothek. — Edel, neue K.; Püttmann; *Schw. et G.*; Ungewitter, Pr.

Grabmäler 14. u. 15. J.

Wandgemälde (einzelne Heilige in halber Lebensgr. an der *W* u. Scenen aus der Passion an der *S* S. sind übertüncht; Todtentanz in überlebensgrossen Figg. an der *N* u. *W* Wand)[1] 2. H. des 15. J.? — Edel; Basel im 14. J., S. 414; Hotho, Malersch. 1, 272. 452; Schorns Kunstbl. 1824 Nr. 72.

Glasmalereien, die schönsten j. im Münster.

S. Johann sehr einfach spg. 1477 beg. — *Schw. et G.*

Jung S. Peter, Stiftsk., (1031) *W* Thle. r.; das Uebrige einfach g., Chor 1290; Sch. 14. J.; Trinitatiskp. spg. 1491 (I). 5schiffige Bs. von schönen Verhältnissen mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor[1], einfach r. *W* Quersch., welches nur im Aeussern als solches hervortritt, u. 4eckigem Th. vor der *W* S. Im Sch. 8eckige Schafte mit Kapitälern, an den Hochmauern ausgekragte Dienste, einfach schöne Strebebögen, welche die Wasserrinnen tragen, mit Fialen gekrönte S.-Sch.-Streben. Im Chor schlanke 2theilige Fenster u. einfache Streben, auf deren Giebeldächern schmälere Aufsätze mit Pultdächern u. die Fenster umfassende Blendbögen ruhen. — P.; Mertens, T.; *Schw. et G.*; Ungewitter, Pr.

Glasmalereien, Reste.

S. Magdalena (1200; 1245) spg. 1478, † 80. Der 3seitig geschl. Chor schön, das Sch. sehr einfach. — *Straub, notice.*

Glasmalereien[2] (Leidensgeschichte Christi, Auferstehung etc.; Geschichte der heil. Magdalena; Verkündigung) 1481 etc., schön. — *Straub, notice; Bulletin d'Alsace* 4, 2, 1—10.

Münster[3] S. Maria (§§ 873. 1002. 1007; 1015—28; §§ 1130. 40. 50. 76) Krypta r. 1190 voll.; gleichzeitig die Andreaskp. an der *S* S. des Chors; Chor rü. 1223 beg.?; Kp. Johannes des Täufers an dessen *S* S. u. Quersch. ü. 1. H. des 13. J.; Sch. frg. um 1250?—75, nach § 1298 hergestellt; Ober-Thl. d. *S* Kreuzes nach § 1298 erneuert; *W* Bau g. 1277 v.

---

1) Abb. b. Edel, neue K.

1) Thl. des Aeussern b. Ungewitter, Lehrb. 20, 548. — 2) Photographie vom unteren Thl. des M.-Fensters in *Bulletin d'Alsace* 4, 2 zu 1—10. — 3) Abb. b. *Chapuy, cathédrales, livr.* 10 — 12; Denkm. am Oberrhein III; *Friedrich, cathédrale*; Wiebeking, Baukunde 48. 58. 158; Thle. b. Kallenbach u. Schmitt 7, 3. 4; 42, 4; Statz u. Ungewitter 88; 89, 7—12; 93, 1. 8. 1*a*; 96, 4; Gr. b. Otte, Grundzüge 112; Anss. u. Inneres bei *Chapuy* (s. o.); Denkm. a. Oberrh. (s. o.); *Chapuy, France* 1, 93—95; *Laborde, monum.* 193—195; *Ramée, moyen-âge* 28. 31. 188; kl. in *notice sur l. cath. d. Str.* 1853; Strobel, Münster; Anss. bei *Chapuy, moyen-âge* 55; *Dibdin, tour* 3, 12; Gubl u. Caspar T. 53, 8; *Schw. et G.* 2, T. 18. 19; *Simonau et Voisin*; gr. Stich v. Oberthur nach Günthers Zeichnung; gr. Lithogr. v. J. G. Bach nach E. Simons Daguerreotyp.

Erwin v. Steinbach gegr. (ehemalige I); Erdgeschoss der Thc. vor 1291 (wo die Statuen von Chlodwig, Dagobert u. Rudolf v. Habsburg aufgestellt wurden) voll.; *N* Th. 1365 bis zur jetzigen Plattform voll.; Glockenhaus (unter dem mittleren Thl. der Plattform) etwas jünger; Oberbau u. Helm des *N* Th. spg., vielleicht nach Ulrich Ensingers Plan erbaut, voll. 1439; Helm 1565, 1625 und 1654 erneuert, das letztemal zugleich um 1′ 10″ erhöht durch die Architekten Heckler, Vater u. Sohn. Katharinenkp. an der *W* S. des *S* Kreuzes g. vor 1331, mit spätestg. Gewölben von 1542; Gewölbe der K. 1459, Lorenzk. 1494—1505 wiederhergestellt; Vorbau am *N* Kreuz spg. 1494 nach dem Plane Jacobs v. Landshut beg.; Martinskp. an der *W* S. des *N* Kreuzes, gegenüber der Katharinenkp. 1515 neu erbaut; Th. über der Vierung nach § 1759 abgetragen. — Schweighäuser b. *Chapuy, cathédrales*; Mertens, T.

Werkmeister: Erwin von Steinbach 1277, † 1318; dessen Sohn Johann † 1339; Johann Hültz? von Köln, der 1365 das 3. Th.-Geschoss voll.; Claus v. Lohre (Lahr?) vor 1400; Ulrich Ensinger v. Ulm 1402, † 1421?; Johann Hültz v. Köln, ein Nachkomme des erstgenannten?, der Vollender des *N W* Th., seit 1429, † 1449; Jost Dotzinger von Worms 1452—72; Conrad Vogt 1472—84; Hans Meyer 1485; Jacob v. Landshut, Erbauer der Lorenzkp. 1492, † 1509; Hans Hammer 1510— um 1520; Bernhard Nunnenmacher noch 1538; Bernhard v. Heidelberg 1539-51; Speckle, erneuert 1547 die Gewölbe der Katharinenkp.; Hieronymus Fürkorn 1552—56; Marx Schon 1556—64; Hans Uhlberger 1565—76; Hans Thomas Uhlberger 1576—1608.

Kreuzförmige Bs. mit 2 *W* Then., wovon nur der *N* voll. ist, 342′ l. Die r. Krypta [1] mit 3 gleich br. Sch. hat rippenlose Kreuzgewölbe, die im *O*, unter dem Chor belegenen Thl. auf mit Pfl. wechselnden Sl. mit ikonischen Kapitälern; in der *W*, unter der Vierung befindlichen H. aber nur auf Würfelknauf-Sl. ruhen. Der sehr einfache Chor ist innen halbrund, aussen geradgeschl. mit stark gefasten Ecken. Das gü. Quersch. mit 2 gleichen Sch., deren gerippte g. Kreuzgewölbe auf kolossalen runden Pfl., an den Ecken der Vierung auf kreuzförmigen mit je 4 Halb-Sl. u. je 4 Eck-Sl. besetzten, in der M. des *S* Kreuzarms aber auf einem jüngeren, nach g. Weise mit Diensten besetzten Pfl. ruhen, hat noch rundbogige Fenster u. Portale. Ueber der Vierung ein 8eckiges Klostergewölbe mit Rippen. Die niedrigen 3schiffigen Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme mit Kreuzgewölben auf Sl. Am *S* Kreuz [1] 2 durch einen starken Pfl. getrennte Portale [2] mit reicher Einfassung, oben 2 reiche Radfenster mit Kreismasswerk neben einander. Am *N* Kreuz [3] ein sehr spg. Vorbau mit gewundenem Wimberg über dem reichen Portal. Das 7jochige Langhaus eins der edelsten u. harmonischsten Werke. An den aus dem übereckstehenden ▢ construirten Schaften [4] 16 mit kl. rechtwinkligen Absätzen wechselnde stärkere u. schwächere Dienste, von welchen je 5 an der Wand des M.Sch. aufsteigen, während von den übrigen je 3 unter dem Gewölbeanfang der S.Sch. u. je 4 unter den im Profil unsymmetrisch gestalteten Scheidebögen in Laubkapitälern [5] mit theils 4-, theils 8eckigen Deckplatten abschliessen. Gurt- und Scheidebögen aus rechtwinkligen Absätzen mit Eckbirnstäben zw. $^1/_4$Kehlen, Kreuzrippen edel u. reich gegliedert. Die Wand des M.Sch. durch gr. 4theilige Fenster mit einfach edlem Masswerk u. Pfostensäulchen (an den alten Pfosten 2 neben einander liegende) u. durch einen im Triforium herumgeführten beiderseits geöffneten Laufgang mit, jener 4theilung entsprechend angeordneten Pfosten vollständig beseitigt. In den S.Sch. ähnliche jedoch etwas kleinere 4theilige Fenster [6], unter welchen ein Umgang über von Säulchen mit zierlichen Laubknäufen [7] getragenen, einen runden Kleebogen umspannenden Spitzbögen sich hinzieht, und 5fache Wanddienste. Massige Strebepfl., deren Krönung reiche

---

1) Details b. *Chapuy. cathédrales* T. 14, 1. 2.

1) Figurengehäuse bei Ungewitter, Lehrb. 28, 659. — **2**) Ab. b. *Gailhabaud, archit.* B. 2, letztes $^1/_4$. — **3**) frg. Kapitäl b. Ungewitter, Lehrb. 14, 356 u. *a*. — **4**) Gr. nebst Bogenanfängen das. 13, 315 — **5**) Ab. das. 15, 368. — **6**) Brüstung das. 1, 49; 27, 630 u. *a*. — **7**) Ab. in Wien. Berichte 5, 43, F. 21.

ausgezeichnet schöne Fialen [1] bilden, dienen einfachen Strebebögen als Widerlager. Die Dächer umgeben durchbrochene Masswerkbrüstungen.

Der nach gesteigerten Grössenverhältnissen entworfene Th.-Bau [2], welcher nach Erwins Plan [3] voll. eins der herrlichsten Werke gothischer Architektur geworden sein würde, bildet mit seinem Innern die Fortsetzung der 3 Sch., hat diesen entsprechend im *W* 3 prachtvolle von den zierlichsten Wimbergen überstiegene Portale, dazwischen reich mit Blenden und Fialen geschmückte Strebepfl., deren am A. des 2. Geschosses befindliche Tabkl. 4 Reiterstatuen (s. o.) enthalten. Ueber dem Hauptportal ein kolossales Radfenster im reichsten und reinsten Styl, dessen Wirkung durch einen frei davorstehenden Kranz von Schwebebögen wunderbar erhöht wird. Eine darüber befindliche Blendenreihe mit Statuen und Wimbergen gleicht den Höhenunterschied mit den daneben befindlichen Thurmgeschossen aus, vor deren sehr grossen Fenstern sich eine Vergitterung mit Wimbergenkrönung findet. Das 3. etwas höhere Th.-Geschoss hat 3 schlanke Fenster neben einander und an den Strebepfl. wiederum Tabkl. So weit mag der Bau im Wesentlichen nach Erwins Plan ausgeführt sein. Nun aber wurde der Raum zw. diesen 3. Th.-Geschossen ganz durch ein massiges, mit dem übrigen Bau in keiner Weise harmonirendes Glockenhaus mit 2 Fenstern ausgefüllt, und in späterer Zeit, während der *S* Th. beim Beginn des 4. Geschosses liegen blieb, der Oberbau des *N* nach abweichendem Plan, der mit dem unteren Theil des Th. ausser allem Zusammenhang steht, ausgeführt. Dieser Oberbau [4], an und für sich betrachtet ein Meisterstück, besteht aus einem sehr hohen u. einem etwas zurückgesetzten sehr niedrigen Stockwerk, beide von 8-eckiger Grundform, umgeben von 4 6-eckigen Treppenthürmchen, u. wird bekrönt von einem durchbrochenen Steinhelm, zu dessen Spitze kl. Wendeltreppen hinanfführen, welche in kl. 6eckigen Thürmchen auf dem Rücken der 8 sehr starken Helmrippen staffelförmig über einander aufsteigen. Unter dem Helm eine Steinplattendecke, getragen von kl. Pfl., die auf dem Rücken der mit Schwebebögen behangenen Rippen eines prachtvollen Sterngewölbes ruhen. Die Höhe des Th. beträgt $452^3/_4$' rhein., nach „Erwins Plan“ wäre er c. 70' (?) höher geworden. — Boisserée in Schorns Kunstbl. 1828, 261. 265; *Friedrich, cathédrale*; Göthe, Kunst u. Alterthum 4, 3, 12—31 (Von deutscher Baukunst. *D. M. Erwini a Steinbach*. 1773); 1, 2, 184 (Restauration); *Grandidier, essais*; Kugler, kl. Schriften; *Schadäus, templum*; *Schneegans, essai*; Schreiber in Denkm. am Oberrhein III; Schuler, Münster; *Schweighäuser* bei *Chapuy, cathédrales*, Lief. 10—12; *Straub, symbolisme*; Strobel, Münster; Ungewitter, Lehrbuch, bes. 387 f.; W. 324—49.

Sc. an den 3 Portalen der *WS*. g. E. des 13. und A. des 14. J. von Erwin v. Steinbach u. unter dessen Leitung ausgeführt, (am *S* Portal im Tympanon die Jugendgeschichte Christi, in den Gewänden die Statuen der 7 Barmherzigkeiten, unter deren Füssen die 7 Todsünden, und der 4 Cardinaltugenden; am Hauptportal im Tympanon die Leidensgeschichte Christi bis zur Himmelfahrt in 4 Streifen über einander; in den Hohlkehlen des Bogens die Wunder Christi, durch welche er sich als Gottes Sohn erwiesen; die 4 Evangelisten u. 8 ältesten Kirchenväter, die Verkündiger u. Lehrer des durch ihn geschaffenen Heils; die Martyrien der 12 Apostel und der hl. Stephan u. Laurentius, der ältesten Blutzeugen; 14 alttestamentliche Darstellungen, als Vorbilder des Opfertodes u. der Auferstehung des Herrn; endlich die Urgeschichte von Erschaffung der Welt bis zur Verfluchung des Kain; in den Thürgewänden die Statuen von Abraham, Moses u. 12 Propheten, am Mittelpfosten Maria mit dem Kinde; am Giebel die thronende hl. Jungfrau, darüber die Vera Ikon, unterhalb Salomo, dazu musicirende Engel u. auf den Stufen seines Thrones 14 Löwen; am *N* Portal das jüngste Gericht mit Heiligen und Engeln, im Gewände und zu den Seiten Christus nebst den klugen u. die Welt nebst den thörichten Jungfrauen auf Kragsteinen, an welchen die Zeichen des Thierkreises u. die Monate abge-

1) Abb. einer mit 4 halb 6eckigen Baldachinen geschmückten Fiale von der *NS*. b. Statz u. Ungewitter 89, 7—12. — 2) Gesims am *S* Th. b. Ungewitter, Lehrb. 1, 30. — 3) Thl. (angeblich) b. *Viollet-le-Duc, diction.* V. — 4) Ans. (nach *Chapuy*) b. Kugler, Baukunst 3, 363.

bildet sind), in der Revolution z. Thl. zerstört, in neuerer Zeit mit ungleichem Erfolg restaurirt; am vorzüglichsten sind die gut erhaltenen Statuen des *N* Portals. — Schnaase, Gesch. 4, 1, 408; 5, 760; W. 335—341; *Michiels, études* 1, 72 ff.

Sc.[1] an den Th.-Gesimsen über dem 1. Stockwerk an der *N* u. *S*S. (höchst phantastische Darstellungen) g.

Statuen an den Streben der *W*S. (die fränkischen Könige Chlodwig[2] u. Dagobert und Kaiser Rudolf v. Habsburg, zu Pferde) g. 1291; die 4. (Ludwig XIV!) modern.

Statuen am Glockenhause (Christus, Maria, Johannes der Täufer, Gerichtsengel, unterhalb die 4 Evangelisten mit den Köpfen ihrer Symbole) modern, nach alten Zeichnungen.

Sc. am *S* Kreuzarm g. (In den beiden Thürfeldern Reliefs: Tod[3], Begräbniss, Himmelfahrt und Krönung Mariä, nach alten Zeichnungen? neu ausgeführt; die Statuen zu den Seiten des Portals: Christenthum u. Judenthum, die 12 Apostel, von welchen Johannes inschriftlich von Sabina von Steinbach herrührt, reiner u. weniger conventionell als die der *W*S.; die Salomos am trennenden Pfl. aus späterer Zeit als die des alten u. neuen Bundes, die über dem Portale: Maria und 2 Heilige im überladenen Styl des 15. J.) — W. 329.

Statuen am sog. Erwinspfeiler[4] im *S* Kreuzarm (die 4 Evangelisten, Christus und 7 Engel) frühg., strenger u. befangener als die der *W*S., übrigens von feiner und dabei energischer Behandlung. — Kugler, Gesch.; W. 327.

Sc. am Portal der Lorenzkp. (Anbetung der Könige u. 5 einzelne Figg.) um 1500, roh und geschmacklos. — W. 349.

Sc. in der Krypta (Oelberg mit vielen Figg.) sehr mässige Arbeit, 1. H. des 16. J.?, stammt aus der ehemaligen 1378 erbauten Kp. der Augustiner. — W. 325.

Taufstein[5] spg. 1453 (I) voll., von Jobst Dotzinger aus Worms. Reich mit architektonischen Ornamenten versehen. — W. 346.

1) Abb. in *Revue archéologique* 10, zu 591. — **2)** *Dibdin, tour* 3, 16. — **3)** Guhl u. Caspar (Ergänz.) 4, 60 *A*, F. 7. — **4)** *Chapuy, cathédr.* 12. — **5)** Ans. b. *Ramée, moyen-âge* 238.

Kanzel[1] spg. 1485 (I) vom Werkmeister Hans Hammerer gefertigtes aus dem 6eck construirtes Prachtstück, getragen von einem Haupt- und 6 Neben-Pfl., mit an 50 fleissig gearbeiteten Statuen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes, Apostel, Evangelisten, Märtyrer, Engel etc.) von manierirtem Styl. — W. 346.

Grabsteine Erwins v. Steinbach † 1318, seiner Frau Husa † 1316 und seines Sohnes Johannes † 1338, nur mit Inschriften[2], im Hof am Chor, gleicher Erde.

Grabmäler: Conrad v. Lichtenberg[3], Bischof v. Strassburg, † 1299, liegt in ganzer urspr. bemalter Fig. in einer g. Architektur[4], die nach dem sehr voll. u. edeln Styl von Erwin v. Steinbach herrühren könnte. In der Kp. Johannes des Täufers.

Conrad Bock † 1480 mit figurenreichem Relief (Tod Mariä), gut. In der Katharinenkp. — Mone, Zeitschr. 8, 431.

Orgelgehäuse[5] über einem Scheidebogen an der *N*S. des M.Sch. elegant spg. 1489.

Altar des hl. Pantaleon in der Sacristei, mit schönen spg. Sc.

Uhrgehäuse im *S* Kreuz, seltsames Gemisch von g. u. Rnss.-Formen mit Gemälden von Tobias Stimmer, um 1570. — W. 328.

Glasmalereien[6] in allen 3 Sch. u. an der *W*S. g., die im *N* S.Sch. (Geschichte des alten Bundes, Anbetung der Könige, deutsche Könige u. Kaiser, die sich um Strassburg besonders verdient gemacht haben, unter g. Baldachinen) überaus streng, aber in edler Form u. stylvoller Gewandung, in den Ornamenten noch romanisirend; die im *S* S.Sch. (Hauptmomente des neuen Bundes von den Eltern Mariä

1) Schmidt, Originalpläne; Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 28; dessen *France* 1, 94; dessen *cathédrales* 9; *Laborde, monuments* 195; *Ramée, moyen âge* 322. — **2)** Denkm. a. Oberrh. 3, 32. — **3)** Samml. v. Zeichn. 3, T. 13, 2; Ans. b. *Chapuy, cathédr.* 13. — **4)** Detail b. Statz u. Ungewitter 87, 1—4. 6; 96, 7. — **5)** *Gailhabaud, archit.* 3, N. 8; *Ramée, moyen-âge* 209; Schmidt, Originalpläne. — **6)** *Cahier et Martin* IV, 1856 S. 88, T. 1; *Guerber, vitraux*; *Lacroix et Seré*; *Lasteyrie, histoire* T. 17. 40.

bis zum jüngsten Gericht und dem himmlischen Jerusalem) u. im M.Sch. (die 74 Vorfahren des Heilandes nach S. Lucas, Apostel, Heilige u. Märtyrer) g. z. Thl. aus dem 15. J., wo Otten Hans um 1400, Herrmann von Basel 1420, Hertzog der Glaser 1437, Hans Beberlin der Glaser 1451 am Münster beschäftigt waren; die in der Katharinenkp. g. 1348 von Hans v. Kirchheim; mehr durch die architektonischen Ornamente und die Anordnung sowie die harmonische Zusammenstellung der tiefen gesättigten Farben als durch die Ausführung der Bilder, die meist des Kunstwerthes entbehrt, hervorragend. — *Bulletin d'Alsace* 4, 2, 6 ff.; Gessert, Glasmal.; *Guerber, vitraux*; Kugler, Gesch.; Schnaase, Gesch. 5, 706; W. 345.

S. Nikolaus: Th. spr.? mit g. umgebautem Erdgeschoss; Sch. an dessen *O*S. g. 1371—81; Umbau eines Thl. dieses Sch. und des Th. zum Chor, Anbau der S.Kpp. des Th., neues Sch. an dessen *W*S. spg. 1454—55; Th.-Helm 1588; zopfige Umgestaltung des schon im 16. J. z. Thl. verbauten Chors zur Vorhalle 18. J. Fenster theils des Masswerks beraubt, theils vermauert oder verzopft. — *Bulletin d'Alsace* 4, 2, 174—177 *(Fries)*.

Epitaph 1533, z. Thl. verstümmelt.

Kanzel v. Holz nebst Schalldeckel gute Rnss. A. des 17. J.? *(Straub)*.

S. Peter s. Alt- u. Jung-S. Peter.

S. Stephan [1], Frauen-Abteik., (717 gegr.) rü.; A. des 19. J. sehr verstümmelt, so dass nur das Quersch. mit den Apsiden, die Mauern der S.Sch. und der untere Thl. der *W*S. noch vorhanden sind. Quaderbau. Kreuzförmige Sl.?-Bs. mit spitzbogigen Kreuzgewölben über allen Räumen und 3 ½runden Apsiden, unmittelbar an der *O*S. das Quersch. 154' rh. l., 100' br. Gurten der Vierung ohne Gliederung, Rippen derselben mit mächtigem (gleich starkem) von kl. tangirenden Kehlen eingeschl. Wulst von Eck-Sl. getragen, deren Eckblattbasen (¼ Kehle, Plättchen, Wulst, kl. Schmiege, Platte) sich an den kreuzförmigen Pfl. als Sockel fortsetzen, ebenso wie die weich gothisirend gegliederten Deckplatten der Würfelknäufe als Gesims mit darunter hinlaufendem Rundbogenfries. Im *S* Kreuz ruhen die Rippen auf 8 kurzen ausgekragten Sl. (also wohl 2 Joche). Das *N* hat scharfgratige Gewölbe. S.Sch. und Apsiden sind gegen das Quersch. mit in Blendbögen gefassten Spitzbögen geöffnet, deren Kämpfer durch Platte, Plättchen u. gr. ¼ Kehle gegliedert sind. Am Aeussern ein h. reicher Sockel, der sich um die ungegliederten Lisenen und in den oberen Gliedern (Plättchen, gr. Wulst, Platte, Schmiege) auch um das rundbogige, mit 2 Paar Sl., Kehlen und Platten gegliederte, an den Kämpfern reich u. edel gothisirend geschmückte *W*Portal herumkröpft. Ueber letzterem Reste eines gr. Radfensters. An Quersch. u. Apsiden derb gegliederte Rundbogenfriese. Schlichte Rundbogenfenster; am oberen (zerstörten) Thl. der *W*S. jüngere spitzbogige. — An der *S*S. ein gewölbter Kreuzgang mit 6—7 Arcaden an jeder S. — Huber, Kk.; Kugler, Baukunst 2, 483; *Schw. et G.*; *Bulletin d'Alsace* 2, 2, 286 ff.; 3, 2, 150—153.

S. Thomas [1] (Schottenkl.K., Holzbau 820; 1015, † 31; nach ‡ 1144 neuer Holzbau) g. 1273 neu von Stein erbaut, jedoch mit Holzdecke; Michaelskp. 1290 † (I); *W*Th. rü. die 2 unteren Geschosse 1300 beg. (?); die oberen nach 1330; die obersten in Ziegeln ausgeführten Thle. 1398; Schafte u. Gewölbe (ohne die des Chors) 1330—33; Th. über dem Quersch. 1348 beg., 67 voll.; *S* S.Sch. um 1400? — Heitz, Thomask.

4schiffige Hk. mit 1schiffigem ⁵⁄₈ geschl. Chor, 2schiffigen Kreuzarmen und 2 Then. über der Vierung und vor der *W*S. 190½' rh. l. Der etwas nüchtern frg. 2jochige Chor mit runden Wanddiensten, Laubkapitälern, 2theiligen Fenstern, einfachen Streben, gleicht im Aeussern dem von Jung-S. Peter. Die mit je 2 rechteckigen Kreuzgewölben auf Kragsteinen überdeckten frg. Kreuzarme werden von der Vierung durch je einen Pfl., der unter den niedrigen nach gefasten rechtwinkligen Rücksprüngen gegliederten Scheidebögen mit ½Sl. besetzt ist, und durch eine niedrige Mauer mit Thüren getrennt. Der über der Vierung aufsteigende 8eckige Th. enthält ein auf

---

1) Gr. u. *O*Ans. b. Wiebeking, Baukunde 87; Ans. b. *Dibdin, tour* 3, 83; *Piton*; *W*S. u. Details in *bulletin d'Alsace* III.

1) Inneres b. *Schw. et G.* 2, T. 20; 2 frg. Thüren b. Statz u. Ungewitter 15, 6—8. 9—11.

Kragsteinen ruhendes Kreuzgewölbe mit 3theiligen Fenstern in den Schildbögen und trägt über seinem niedrigen Obergeschoss ein von 8 Fialen und einer 4-passbrüstung umgebenes Zeltdach. Im 4jochigen g. Sch. runde Schafte mit 4 alten u. 4 jungen Diensten, deren Laubkapitäler in den S.Sch. weiter oben liegen als im Hauptsch. Am *N* S.Sch. gleich h. Kpp. mit einfach schönem Masswerk in den schlanken 3theiligen Fenstern, nur wenig nach aussen vorspringenden mit Fialen gekrönten Streben u. einer Dachgalerie, die sich auch am *N* Kreuzarm fortsetzt. Zw. den 2 schmalen *S* S.Sch. reichgegliederte kapitällose Schafte. Der rü. *W* Bau mit g. Gesimsen besteht aus einem unvoll. 4eckigen Th. mit gr. Radfenster über der *W* Thür und aus 2 den S.Sch. an Höhe gleichen Nebenhallen mit gen *S* u. *N* gerichteten Giebeln u. unter denselben befindlichen Zwerggalerien. Im Innern desselben eine niedrige 3schiffige Halle mit 2 Jochen und dicken mit Sl. besetzten Pfl. Waagen rühmt die treffliche Arbeit an den Kapitälern, deren Laubwerk theils g., theils mehr romanisirend (so auch im Quersch.) gehalten ist.— Hasselmann, Pr.; *Schneegans, église; Schmidt, histoire.*

Sarkophag des Bischofs Adeloch † 821 oder 822 [die (I) 830 ist neu], in einer verschl. Nische des Chors, mit zeltförmig zugespitztem Deckel, an den S. rohe Reliefs in Rundbogenblenden zw. mit Thürmchen gekrönten Sl. (der Bischof empfängt von Christo sein Amt, wobei 1 Engel die Stola hält; dann ein Weib auf einem Fische reitend — die Welt —; ein Mann mit Bocksfüssen, Schwanz und 2 Schlangen — der Teufel —; auf der Hinterseite der Bischof mit Stab und Bibel und ein Bruder des Thomaskl. mit einem Zweige, ersteren zur Weihe der K. empfangend; in den übrigen Blenden und am Fussende Pflanzenornamente; am Kopfende Kaiser Ludwig der Fromme, der dem knieenden Bischofe durch Uebergabe eines Panieres das Recht der weltlichen Gerichtsbarkeit bestätigt). — *Cahier et Martin* 1856, IV, 269; germ. Mus. Anzeiger 1861, 353. 394. (Dr. K. Schmidt.)

Sarkophag mit einem Relief (der hl. Patrik). — *Cahier et Martin* 1856, IV, 266. T. 28.

Steinrelief vom alten Lettner (S. Thomas legt seine Hand in die Seite des Herrn) 13. J., aussem am Hof des Sigristen.

Grabstein in der Gartenmauer, ein Gerippe darstellend, 1410.

Glasmalereien [1] (herrliche Teppichmuster) g. E. des 13. und 1. H. des 14. J.

S. Blasiuskp. in einem der Pfarrhäuser 1469; Evangelistenkp. 1521 (I), j. Betsaal; Sigristenhaus vor 1412 beg. — Heitz, Thomask.

S. Wilhelm g. 1300, unbedeutender Ziegelbau mit Masswerk von Haustein: 1 Sch. mit Holzdecke, 1 schmälerer ³/₈ geschl. Chor; über der *W* S. ein 4eckiger Th. ohne Strebepfl. mit spitzem Helm. — Huber, Kk.

Lettner g.

Grabmäler [2] der Landgrafen Philipp u. Ulrich v. Werd †† 1332 u. 44, von Meister Wölflin aus Ruffach (I).

Glasmalereien (Legende der hl. Apollonia u. Anton) A. d. 16. J. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 81; 4, 2, 9.

Bibliothek im Chor der Dominicanerk.

2 Steinbüsten [3] (Graf Jacob von Lichtenberg, Vogt der Stadt Strassburg, † c. 1480, und Barbara v. Ottenheim) c. 1467 von Niklas Lerch gefertigt. Sehr charakteristisch. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 13—15. 56—58 *(L. Spach).*

Gemälde: — Passavant, Beitr. 1846, 187.

Maria mit dem Christuskinde in Wasserfarben, 2. H. des 15. J., freie Nachbildung eines älteren Gemäldes?

Oelbild von Johann Herbst? (Maria mit dem Kinde auf gemustertem Goldgrund) 1508? (I), sehr eigenthümlich und lebendig, meisterlich ausgeführt.

Handschriften mit **Miniaturen**:

„Hortus deliciarum" von Herrad v. Landsperg, Abtissin des Kl. Hohenburg im Elsass, eine systematische Sammlung von Auszügen aus Kirchenvätern etc. r. 1159—75 (I), die von gr. Reichthum der Phantasie zeugenden Malereien [4] durch eigenthümliche Symbolik u. Beobachtung des Lebens, im

---

1) *Lasteyrie, histoire* T. 41. 42. — 2) *Schöpflin, Alsatia* 2, 533. — 3) Photographien in *Bulletin d'Alsace* III. — 4) Abb. b. Engelhardt, Herrad; Proben bei Schnaase, Gesch. 5, 628; Wagner, Trachtenbuch 5, T. 2; T. 3, 1. 2.

Einzelnen durch eine gewisse Grossheit der Gestaltung anziehend, geben trotz der mangelhaften Technik ein sehr anschauliches Bild von dem geistigen Leben der Zeit. — Engelhardt, Herrad; Kugler, kl. Schrift. u. Gesch.; Schnaase, Gesch. 5, 628-32; W. 358-68.

Andere[1] 15. und 16. J. — Kugler, kl. Schriften.

Glasmalereien der Dominicanerk. von ausgezeichneter Schönheit. — W.

Andere aus der späteren Zeit dieser Kunst (eine Folge von Einsiedlern[2] und auch verschiedene Landschaften), worin mit ungewöhnlichem Erfolg eine grössere künstlerische Ausbildung versucht ist, so namentlich die 1620—30 nach Martin de Vos von Leonhard u. Lorenz Link ausgeführten. Ferner eine allegorische Darstellung[3] von 1589. — W. 357.

Kanzlei spg. 1467, das mit Büsten, Figg., Wappen, Laubwerk etc. geschmückte Prachtportal von Niklas Lerch gefertigt. — Schneegans in g. Mus. Anzeiger 1857.

Kaufhaus einfach g. 14. J.? sehr stattlicher langgestreckter Bau mit originellen Thürmchen[4] über den Giebeln.

Liebfrauenstift gegenüber dem *S* Münster-Th. (1247) Uebergang vom g. zum Renaiss., 1851 mit einigen älteren (g.) Resten. Die prachtvolle Wendeltreppe[5] spätestg. mit korinthischen Kapitälern an den Säulchen, welche die spiralförmig gewundene Spindel und den darüber befindlichen Handlauf tragen.

Steinsc. vom Münster, g. Reste.

Alabastersc. (herrliche Figg.-Gruppen).

Schnitzwerke g., bemalt; darunter die Geburt, Anbetung der Könige, Beschneidung spg.

Modell der jetzigen Th.-Spitze des Münsters.

Grundriss des Münsters.

Grund- u. Aufrisse des Thurmbaues 1377—1439; ein älterer angeblich vor 1350 gefertigter aber nicht ganz voll. Riss (mit der späteren Aufschrift: anerkannter Plan) enthaltend die *WS.* mit Einschluss der The.

1) Abb. aus „Ritter u. Meerfey" b. Engelhardt, Ritter; Wagner, Trachtenbuch 2, T. 7. — 2) Mutius, aus der Karthause Molsheim, von 1622, b. *Lasteyrie, histoire* T. 98. — 3) Das. T. 91. — 4) Abb. b. Statz u. Ungewitter 112, 4; 113, 7—9. — 5) Ab. *Chapuy, cathédr.* Lief. 10—12, Nr. 15.

Museum auf der Mairie: — W. 354.

Gemälde:

Nr. 30. Martin Schongauers Schule E. des 15. J.: Verspottung Christi; brav. — Passavant, Beitr. 1846, 170; W.

39. Hans Memling: thronende Maria mit dem Christuskinde, welches der hl. Katharina den Ring an den Finger steckt, auf der anderen Seite die hl. Barbara; in der Ferne eine Stadt. — Passavant, Beitr. 1843, 257; W.

53. Jan Massys?: Genrebild. — W.

82. Roelant Savery: Landschaft.

1. 26. 32. Spätere Niederländer. — Nr. 2. 3. Italiener. — Moderne Franzosen. — Copien nach älteren und neueren Meistern.

Rathh., ehemaliges, Rnss., von Daniel Specklin erbaut, gegen 1800 z. Thl. zerstört und seiner prachtvollen Wendeltreppe beraubt. — *Bulletin d'Alsace* 2, 77. 229.

Stadtmauern etc. vgl. *Bulletin d'Alsace* 2, 206f. 225f; 3, 1f.; 4, 2, 29—37; Krieg, Militärarchitektur 29. 268.

Wohnhäuser mit spg. Resten, namentlich an Giebeln und im Innern der Höfe. Das älteste datirte ist Nr. 27 der Fleischerstr. von 1417 (I), mit gut erhaltenem Erdgeschoss. In einem Hause am Kleberplatz eine schöne Treppe, ähnlich der im Liebfrauenstift. In der Magdalenenstrasse ein spg. Holzhaus[1].

Strassburg 4 M. *N* v. Klagenfurt, s. Gurk, Lieding.

K. „in der Höhle" 1400.

Stadt-Pfk. S. Nikolaus spg. um 1460; sehr barbarisirt; Th. 1858 restaurirt. — Centralcommiss. 1856, 124: 1858, 335.

Grabsteine am Aeussern.

Fürstbischöfliches Schl., Ru.; 1860 mit einem neuen Dache versehen. — Centralcommiss., Jahrb. V, S. XVII.

Strassdorf 1/2 St. *S* v. schwäbisch Gmünd.

K. g. 1schiffig. Der Th. ist beim Uebergang ins 8eck mit Fialen geschmückt. — Laib u. Schwarz, Formen.

Strassengel 3/4 M. *NW* v. Gratz.

Centralcommiss. 1858, 95—101. 118—123. 149—159 (K. Weiss).

Marienk.[2] (vor 861; 1158 Holzbau)

1) Ein Fenster b. *Pugin, timberhouses* T. 20. — 2) Abb. in Centralcommission 1858, 118—122. 149—153 u. T. 4; *OS.* u. Gr. auch b. Schnaase, Gesch. 6, 256. 326.

g. 1346 gegr., 53 †; Kp. zur schmerzhaften Mutter am *W* E. des *N* S.Sch. und darüber gelegene Sacristei 1455; 1480 ◆ zur Erhaltung; seit 1858 restaurirt. — Hk. von schlanken u. zierlichen Verhältnissen mit 3 $^5/_8$Chören, deren *N* sich kühn zum 8eckigen Th. erhebt. 103′ wien. l., Th. 144′ h. Im M.Sch. ausser dem Polygon 5, in den S.Sch. je 4 Joche. M : S : J = 19 : 12$^1/_2$: 16. 4 Paar schlanke Schafte von 4eckigem Gr., mit gr. $^1/_4$Kehlen an den Ecken und starken Diensten an den Flächen tragen auf z. Thl. mit Menschenköpfen geschmückten Laubkapitälern die schlanken im M.Sch. bis zu 44′ Höhe aufsteigenden Kreuzgewölbe mit Laubschlusssteinen und Birnstabrippen, an den S.-Wänden von Laubkragsteinen getragen, die am unteren E. mit verschiedenen Thieren geziert sind. An den Scheidebögen 1 schwerer Birnstab. In den Chören Wanddienste. Fenster 3-, in den Seitenchören 2theilig, mit schrägen Gewänden und einfachst hohlprofilirten Pfosten. Unter denen des *S* S.Sch. tiefe mit je 4 ausgekragten gefasten Rundbögen überdeckte Blenden. Ueber dem mit reichgegliederten Gewänden, zierlichem Wimberg und 2 überschlanken Fialen versehenen *W* Portal 1 Radfenster, dessen Masswerk reinere Formen zu haben scheint als das der übrigen Fenster. Die Streben weit vorspringend mit Giebelpultdächern. Am *S* Portal 1 Eselsrücken. Der zierliche Th. hat über dem Dachsims des Chores 1 Geschoss mit nasenbesetzten Spitzbogenblenden u. ausgekragten polygonen Eckpfl.; ein 2. mit Ecksäulchen, Friesen von auf Köpfen ruhenden Rundbögen und spitzbogigen Doppelblenden mit Wappen am Fusse; ein 3. mit 2theiligen Fenstern und sehr schlanken Wimbergen, zw. welchen auf den Ecksäulchen edel stylisirte Engelfigg. stehen; endlich einen schlanken durchbrochenen Steinhelm. Ein 2. oben zopfiger Th. erhebt sich über der Sacristei.

2 Sl.[1] hinter dem Hochaltar, wahrscheinlich vom Altartisch der früheren Kp. r. mit einfachen Würfelknäufen.

Sc. im Tympanon (am *W* Portal die Verkündigung, am *S* die Kreuzabnahme, oder Pietas mit Nebenfigg.) zeigen ein typisches Festhalten an älteren Mustern.

1) Ab. in Centralcommiss. 1858, 153.

W Empore spg.

Piscina im *S* S.Chor g. mit spitzbogiger Blende.

Glasmalereien in den Chören und dem *S* S.Sch. (Hauptmomente aus dem Leben Christi u. Mariä; Heilige) g. E. des 14. J. — Weiss a. a. O., S. 154 ff.

Präpositurgebäude 1494 voll.

Strassgang $^3/_4$ M. *SSW* v. Gratz.

J. A. Kumar, die Dechanteik. Maria-Strassgang 1806. 8; P. Leardi, Denkwürdigkeiten d. Dechanteipfarre Strassgang 1816. 8; Tsch.

Wallfahrtsk. (vor 1055) spg. 1461; stark verbaut. An der *SS.* 1 interessantes Relief. — Haas, Notizen.

Pfarrhof z. Thl. g. — Haas.

Strassnitz 3$^1/_4$ M. *SO* v. Brünn.

Pfk. g. — Wocel.

Strasswalchen 3$^1/_4$ M. *NO* von Salzburg.

Pfk. r. Gewölbebau mit sehr zierlichem Th. — Tsch.

Strättlingen $^3/_4$ M. *S* v. Thun.

Burg A. des 11. J.? Reiner Bruchsteinbau mit rechteckigem, noch 60′ h., ganz modernisirtem Wohn-Th. (Donjon), mit unten 10′ dicken Mauern, in 20–40′ Entfernung von der 5′ dicken Ringmauer umgeben. — Krieg, Militärarchit. 348.

Stratzing 1 St. *N* v. Krems.

K. schmucklos ü.? c. 1269? mit spg. Chor u. Gewölben. 3jochige Bs. mit 4eckigem Th., der zw. Sch. u. Chor einen schmalen Gang bildet. Die 4eckigen Pfl. ohne Sockel u. Gesims. Die Gewölbe netz-, im *S* S.Sch. kreuzförmig u. hier auf Kragsteinen ruhend. Orgelbühne spg. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 79. 93.

Straubing 5 M. *OSO* v. Regensburg, s. Aiterhofen, Bogen, Cham, Geislhöring, Hailing, Haindling, Landau, Münster, Oberaltaich, Perkam, Plattling, Pfaffenmünster, Pondorf, Pönning, Sossau, Steinach, Sünching, Windberg, Zeitldorn.

M. Sieghart, Gesch. u. Beschreib. v. Str. 2 Bde. 1838. 8; dgl. von M. v. Lori 1830. 8; Jacob, Kunst; Niedermayer, Diöcese S. 207. 450 f. 490. 495. 525. 543. 565. 571. 577; Niederbayer. Verhandl.

S. Jacob, Stiftsk., „Hauptk." spg., gegen 1429 von Hans Steinmetz, dem Erbauer der Landshuter Martinsk., beg.; Pfl. u. Netzgewölbe 1492 voll.; 1512 †; Th.Dach nach ‡ 1780. Grossartiger Prachtbau von Ziegeln u. Haustein. Hk. mit

255′ rhein. h. *W* Th., 287′ l., 96′ br. 18 kühne runde Schafte von 70′ Höhe und 3¼′ Dicke tragen die nach 1780 durch rundbogige leidlich gut ersetzten Gewölbe. In den br. Fenstern mannigfaltiges Masswerk. Zw. den 22 leichten Strebepfl. niedrige Kp.; schöne Portalhallen, z. Thl. mit Statuen. Der Th. mit kolossalen Streben, Statuen unter Baldachinen, Galerien und Achtort mit Zopfdach.

Grabstein 15. J.

Tabkl. spg. A. des 16. J.; in der Rnss.-Zeit hart mitgenommen! Sehr grossartiger h. Th.

Leuchter von Messing g.

Kelch g.

Gefäss[1] für die hl. Oele von vergoldetem Kupfer spätestg., in 3 passform mit eingravirten Heiligenbildern, einem Zinnenkranz und dem Crucifix über dem flachen Dach.

Capitelkreuz g.?

Pax g., schön.

Schnitzaltar spg. 1500 (I) mit herrlichen Statuen (Maria mit dem Kinde von Engeln gekrönt u. 4 Heilige) und schönen Flügelgemälden (Anbetung der Könige, Auferstehung u. Himmelfahrt Christi, Krönung Mariä), die gewöhnlich dem Michel Wohlgemuth zugeschrieben werden. — Schorn, Bildschnitzerei S. 8; Niederm.; Jacob.

Gemälde in der Kp. nächst dem Tabkl. (Maria auf Goldgrund). — Niedermayer.

Glasgemälde in 4 Fenstern g. 1442 von Meister Hans Sibor, die reichsten u. glühendsten der Diöcese; um 1490. 1503 (I); z. Thl. mit zahllosen Figg.

Karmeliter- (j. Gymnasial-) **K.** (1367 gest.) g. um 1430 voll. Grossartiger Ziegelbau mit Hausteindetails.

Hochgräber: Herzog Albrecht II[1] v. Bayern † 1397 von Marmor g., sehr zart u. fleissig gearbeitet, hinter dem Hochaltar. — Nothaft, minder voll.

Grabsteine 15. J.

S. Peter, Pfk. der Altstadt, r. 2. H. des 12. J.? Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3 runden Apsiden u. 1 *W* Th. Quaderbau. Das Innere zopfig verschnörkelt. Am Aeusseren reiche Dachsimse, unter denen der Apsiden deutsche Bänder und Rundbogenfriese, am Giebel über der Hauptapsis Blenden u. mancherlei Thiere.

1) Jacob, Kunst T. 8, 6. — 2) Geringe Ab. in Unterdonaukreis. Verhandl. H. 3.

Das Portal am *S* Kreuzarm hinter einer spitzbogig gewölbten Vorhalle hat im Gewände gewundene Sl. mit schönen Knäufen, Hohlkehlen u. Rundstäbe, das herrliche *W* Portal[1] 2 Paar Sl. mit reizenden Laubkapitälern, reiche Blattornamente an Kämpfern, Bogengliedern und im Tympanon, worin auch symbolische Reliefflgg. (Christus den Satan bekämpfend). Der in schönen Verhältnissen ausgebildete *W* Th. mit durch Säulchen getheilten rundbogigen Doppelfenstern u. Bogenfriesen trägt einen Zopfaufsatz.

Oelberg g.

Sc. am *S* Portal (Christus) 14. J.

Altarcrucifix im *N* S.Sch. r., herrlich, von grossartiger Auffassung und ergreifender Würde.

Vesperbild daselbst, vielleicht von demselben Meister.

Monstranz Ross. den Stammbaum Christi darstellend.

Kp.[2] auf dem Kirchhof spg. 1436 mi 3seitigem Schluss, ohne Streben, mit 2 theiligen Fenstern. Daneben eine 2. Kp mit schmälerem Chor, welcher jener Kp ganz ähnlich ist.

Grabstein[3]: Agnes Bernauerin, Herzog Albrechts v. Baiern Gemahlin, † 1435 (nicht 36) von rothem Marmor g., angeblich 1448, sehr schön.

S. Sigmund, Schl.Kp., g. 1373 †. 34′ rhein. l., 24′ br., 28′ h. Die Netzgewölbe mit zierlichen Rippen (15. J.) auf Kragsteinen. Die Streben nach innen gezogen. Der polygone Altarraum zierlich ausgekragt.

S. Veit g. nach ‡ 1393; 1701 vergrössert u. im Innern verunstaltet.

Gefängnissth.[4] der Agnes Bernauer, schlichtes Polygon mit h. Zinnen.

Rathh. mit rechteckigen spg. Masswerkfenstern. — L. Hoffmann, Pr.

Schl. um 1356.

Stadt-Th. 1208?

Thorth. einfach g. mit gr. Kragsteinen über dem Thorweg. — L. Hoffmann, Pr.

Strechau ½ St. *NW* v. Rottenmann.

Burg meist 16. J.; verlassen. Nur

1) Sighart, Gesch. 186. — 2) Ans. b. Chlingensperg, Baiern 1, 393; Hormayr, Taschenb, 1848. — 3) Förster, Denkm. 5, zu 1; Hefner, Trachten 2, 163; Dorst, Grabd. 1, T. 7; in Unterdonaukr. Verhandl. H. 1. — 4) Ans. in Unterdonaukreis, Verhandl. H. 2.

einige Thc. unverändert. — Hormayr Archiv 1822, Nr. 74. 77; Haas, Notizen; Steiermärk. Zeitschr. 4, 73—90 (Göth.).

Streichenkp. 3 M. *NO* v. Kufstein.
Kp. einfach g. — Sighart, Kunst.
Kelch spg.
2 Seitenaltäre spg., mit Holzstatuen (Heilige), Reliefs und Gemälden (Passion, Kirchenlehrer, Heilige auf Goldgrund) reich spg.
Glasmalerei (Maria; 1 hl. Pabst) spg.

Streitberg 3/4 M. *NO* v. Ebermannstadt.
Burg, schon im 13. J. bekannt, 1553 zerstört. Ru. In einem Gebäude 3 Keller übereinander. — Gottschalck, Burgen 4, 329; Heller, Reisehandb.

Streitwiesen 3/4 St. *NW* v. Weiten.
Burg (12. J.?) grösstentheils Russ. nach 1556. Ru. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 72; Schmidl, Umgeb. 1, 390.

Strewnberg, Filial v. Projern (1½ M. *N* v. Klagenfurt).
Kp., vor 1254 erbaut, verräth noch den urspr. Bau. — Centralcommiss. 1856, 126.

Stridau 3¼ M. *N* g. *W* v. Warasdin, s. Lapscina.
Schl. — Centralcommiss. 1856, 232.
Pfk.: Chor spg. mit runden Diensten, sculpirten Kapitälern u. Kreuzgewölben. — Das. 233.

Strigowo s. Stridau.

Stubenberg 2 M. *WSW* v. Hartberg, s. Schielleiten.
Haas, Notizen.
Pfk., modernisirt: Marmorgrabmal der Herberstein, aus 17 mit viel Geschick restaurirten Rundfigg. bestehend, sehr interessant.
Schl. Russ. 16. J., mit innerem Bogengang auf Sl.

Stüchsenstein 1 M. *WSW* von Würflach.
Burg 11. J.; 1347—50 erneuert. Herrliche Ru. — Tsch.

Studenitz 3/4 M. *S* v. windisch Feistritz, s. Pöltschach.
Kl.K. Im Sch. eine Nonnenempore, getragen von niedrigen Sl. mit einfachen Kapitälern u. rechtwinklig gegliederten Gewölberippen. Das Uebrige ist alterirt. — Haas, Notizen.
Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria, Johannes) überlebensgr., frg.

Stuhlweissenburg 7½ M. *SW* v. Ofen, s. Heiligenkreuz, Simonsthurn, Tihany.
Annakp. zierlich g. 15. J.? 28' l., 24' br. 3/8 geschl. Steinbau mit aus dem 8eck construirten Diensten und einem schönen Sterngewölbe. — Sonst nichts Altes mehr. — Eitelberger, Bericht.

Stulln, Oberpfalz.
K. r., kl. — Sighart, Gesch. 166.

Stuppach 1 M. *SSW* v. Mergentheim.
K.: Altarbild (Maria mit dem Kinde in einer Landschaft). — Denkm. in Würtemb.

Stüsslingen 3/4 St. *NO* v. Olten.
K. 1300 erwähnt; 1836 baufällig; kl. — Gemälde d. Schweiz 10, 23. 263.

***Stuttgart,** s. Backnang, Bernhausen, Beutelsbach, Besigheim, Calw, Cannstadt, Degerloch, Ditzingen, Echterdingen, Esslingen, Feuerbach, Gaisburg, Göppingen, Heilbronn, Herrenberg, Heumaden, Horb, Kornwestheim, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Markgröningen, Merklingen, Möhringen, Mühlhausen, Münchingen, Murrhardt, Neckarthailfingen, Oberndorf, Plieningen, Reutlingen, Ruith, Rohr, Schorndorf, Sindelfingen, Tübingen, Uhlbach, Unterriexingen, Vaihingen (2 Orte), Waiblingen, Wangen, Weil dem Dorf, Weil der Stadt, Weilheim, Wildbad, Yberg.
Erinnerung an St.; Führer in St.; Heideloff, Schwaben 1, 14—34 u. T. 4, F. 3; T. 5—10; Merz, Uebersicht 1845 S. 362. 373; Pfaff, Gesch. d. Stadt St. 2 Thle. 1845 f.; Waagen, Deutschl. 2, 178—221.
Hl. Kreuzkp., Siechenkp., spg. 1452; 1806 zerstört! Schöner Bau mit feinen Chorgewölben.
Hochaltar[1] prachtvoll spg. 1457 (?), vergoldet.
S. Leonhard spg. 1470—74; Th. 1491 voll. 5jochige Hk. mit sehr br. M.Sch., 1schiffigem 3/8 geschl. Chor u. 1 Th. an der *SS.* desselben. 8eckige Schafte mit tiefen Hohlkehlen an 4 Seiten und je 2 kapitällosen Diensten. Schöne reiche Netzgewölbe. Der einfache 4eckige Th. mit 4 Giebeln und schlankem 8eckigem Helm. Die netzgewölbte Sacristei jünger als die K.
Oelberg[2] auf dem Leonhardsplatz

1) Kreuzblume u. andere Ornamente b. Heideloff T. 8. — 2) Ans. das. S. 26; b. *Dibdin, tour* 3, 118.

(Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. Magdalena) spg. 1501 (I), ausgezeichnet in Form u. Ausdruck, ziemlich gut erhalten. Das Gitter von 1839.

Spitalk. (ehemals Dominicanerk.) spg. 1471—93; Th. zopfig 1730—38. Einfache Hk. mit reichem $^3/_8$geschl. 1schiffigem Chor. Letzterer hat Sterngewölbe, das Sch. moderne hölzerne Kreuzgewölbe, die an die Stelle der alten Holzdecke getreten sind, 8eckige kapitällose Schafte u. gegliederte Scheidebögen, die Sacristei z. Thl. auf Kragsteinen ruhende Netzgewölbe.

Empore [1] von Stein im *N* S.Sch. spg. 1479 (I) voll., an Krag- u. Schlusssteinen reich mit Figg. [2] geschmückt.

Votivtafel (Maria von Engeln gekrönt u. die Stifter unter 3 aus Ranken gebildeten Baldachinen) spg., verstümmelt.

Chorstühle spg., j. z. Thl. im Sch. Die [3] der linken Chorseite 1493 von Bruder Conrad Zolner u. Hans Hass (I), mit handwerksmässigen Reliefs, genreartigen Figg., fabelhaften Thieren u. geschmackvollen Ornamenten; die der rechten S. 1490 von Hans Ernst v. Böblingen (I), mit ausgezeichneten Ornamenten, ohne Figg.

Kreuzgang [4] spg. 1505 voll. Die schönen Gewölbe 1839 zerstört!

Grabmäler 16. J., darunter das des „Junckers Dietrich v. Wyler" † 1507, durch Naivetät, schöne Auffassung u. Darstellung ausgezeichnet.

Stiftsk. [5] (Stift 1321 von Beutelsbach hierher verlegt; K. an der Stelle, wo im 13. J. die hölzerne hl. Kreuzk. stand, erbaut) *SO* Th. rü. 13. J. (nach Mertens 1289); das Uebrige g. Chor um 1330 von Meister Walther dem Steinmetz erbaut, 1419 z. Thl. eingestürzt, worauf seit 1436 die ganze K. aus Stein erbaut ward; Gewölbe kurz nach 1452, K. 1495 (I) voll.; *O* Th. 1488 erhöht, 1578 restaurirt; *W* Th. 1490—1531 (bis zum unteren Umgang 1495, bis zum mittleren 1513 voll.) Um 1451—67 war Meister Eberlin Werkmeister. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. je 1 Th. an der *O* S. des *S* S.Sch. u. an der *W* S. des M.Sch. Das Langhaus mit 3 fast gleich br. und h. Sch. hat reichgegliederte Schafte (Abb.) [1] ohne Kapitäler; sehr reiche Netz- (das *S* S.Sch. Stern-) Gewölbe, deren Rippen im M.Sch. auf den Kapitälern der Schaftdienste aufsetzen, während sie in den S.Sch. aus den an Schaften und Strebepfl. aufsteigenden Diensten unmittelbar herauswachsen; mit ihrer Hauptmasse nach innen gezogene, schmale gleich h. Kpp. zw. sich fassende, aussen nur decorativ angedeutete Strebepfl. Der Chor hat reiche Netzgewölbe, die A. des 19. J. nach altem Muster in Holz erneuert wurden, u. stark vortretende äussere Strebepfl., die gleich den rein g. Fenstern dem 14. J. angehören. Im *O* Joche des *N* S.Sch. eine gegen die Sch. mit Spitzbögen geöffnete Halle (Ans.), welche am tief herabhängenden Schlussstein ihres Netzgewölbes die Fig. des hl. Urban trägt. Darüber eine durch 1 6theiliges Prachtfenster erleuchtete Empore, zu der man auf einer offenen Wendeltreppe hinaufsteigt. Dass sich über derselben ein Th. habe erheben sollen, ist der geringen Mauerstärke wegen sehr unwahrscheinlich. Gegenüber steht der 4eckige *O* Th. mit spr. verziertem Unterbau u. spitzbogig gewölbtem Erdgeschoss, dessen Kreuzrippen auf Eck-Sl. mit romanisirenden Kelchkapitälern (Abb. T. 6, F. 4. 5) ruhen. Vor der daneben befindlichen Brautthür eine gleichzeitig mit der Erweiterung der anstossenden Kp. ausgeführte zierliche Vorhalle. Weiter *W* der Hauptschmuck des Aeussern, das Apostelthor [2], ein Prachtportal mit reichen figürlichen Darstellungen. Vor u. über der *W* S. ein 189' rhein. h. oben 8eckiger, an der Spitze verkümmerter Th. mit mehreren hintereinander zurückgesetzten Obergeschossen, umgeben von durchbrochenen Galerien, unter welchen mit Nasen besetzte Spitzbogenfriese sich hinziehen. Nach innen ruht er auf mächtigen vielfach gegliederten Pfl. An der *N* S. des Chors eine gr. mit g. Kreuzgewölben überdeckte Sacristei, die später einen reichen Chorschluss erhielt und durch schöne Netzgewölbe in 2 Stockwerke geschieden wurde.

Sc. am Apostelthor: im Tympanon die Kreuztragung voll trefflicher Charakteristik, lebendiger Bewegung, meisterhafter Anordnung; darüber unter

1) Abb. b. Heideloff, T. 7. — 2) Dgl. — 3) Ans. das. S. 30; Detail in dessen Ornam. 3, T. 5, *g*. — 4) Ans. b. Heideloff. — 5) Gr. u. Details das.

1) Auch b. Kugler, Baukunst 3, 357. — 2) Ans. in Wirtenb. Jahreshefte 7, T. 26; kleinere b. Heideloff T. 5.

dem geschweiften Wimberge die Auferstehung, weiter oben in 2 Reihen übereinander Christus u. die 12 Apostel (Ab.) unter reichen Baldachinen, alles würdige, tüchtige Gestalten von meisterhafter Ausführung. 1494 (I) nicht 92.

Statuen der Evangelisten an den Th.-Streben 1495 (I) schwer, wenig ausgeführt, aber von guter Wirkung.

Portalsc. am Chor (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) spr. in grossem Styl, z. Thl. verstümmelt.

Sc. an Kragsteinen: Simson mit dem Löwen (Ab.), Engel mit dem Schweisstuch, nebst Wappen; an den Schlusssteinen: neutestamentliche Darstellungen, Apostel, Heilige; höchst ausgezeichnet.

Kanzel (Ans.) [1] spg. reich u. schön, aus dem 6eck construirt mit ausdrucksvollen Hochreliefs (die 4 Evangelisten). Deckel neu g.

Statuen (Abb.) vom ehemaligen Lettner spg. um 1494, naturalistisch.

Votivbild aus Stein (Christus als Weltrichter, zu seinen Füssen die 14 Nothhelfer, Engel, unten die klugen u. thörichten Jungfrauen) in einer S.Sch.-Kp. spg.

Relief [2] (S. Margaretha u. 2 gr. Wappen) spg., prachtvoll.

Grabmal [3]: Graf Ulrich mit dem Daumen u. seine 2. Gemahlin Agnes, Herzogin von Liegnitz, †† 1265, g. grossartig behandelt, urspr. bemalt, 1321 aus Beutelsbach hierher versetzt, sehr verstümmelt.

Epitaph des H. Heller † 1502 in einer S.Sch.-Kp.: Madonna u. der Donator unter einem sehr schönen g. Baldachin.

Denkmäler von rothem Marmor: des Dr. G. Hartsesser, Decan des Stifts 1490—1510, (Christus, S. Georg, Donator) im älteren Th., A. des 16. J. des Probstes Dr. Ludwig Vergenhan † 1512, mit dessen Fig., sehr tüchtig. In der von ihm gest. Kp. an der *O* S. des *S* S.Sch.

Grabmal: der Haushofmeister Hans Herter von Herteneck † 1562, im älteren Th., 1568 von *L. B.* (I). — Klunzinger b. Baudri, Organ 1860, 174.

1) Auch b. Kugler, Baukunst 3, 360. — 2) Heideloff, Ornam. 16, T. 2. — 3) Heideloff, Schwaben T. 6.

11 **Statuen** [1] aus Sandstein im Chor, in reicher Renaiss.-Architektur, zw. 1574 u. 93, 4 davon urkundlich, wahrscheinlich auch die übrigen, vom Bildhauer Simon Schleer (Schloer) aus schwäbisch Gmünd. Es sind die wirtenbergischen Grafen: Ulrich der Stifter † 1265; Ulrich II † 1279; Eberhard der Erlauchte † 1325; Ulrich III † 1344; Ulrich IV † 1366; Eberhard der Greiner † 1392; Ulrich, fiel 1388 bei Döffingen; Eberhard III der Milde † 1417; Eberhard IV † 1519; Ulrich V der Vielgeliebte † 1480; Heinrich † 1519. — H.; Klunzinger a. a. O.

Epitaph im Chor: Graf Albrecht v. Hohenlohe, 1575 im Turnier getödtet, ruht in voller Rüstung auf einem von 4 knieenden Geharnischten getragenen Katafalk, ziemlich gut naturalistisch, ganz bemalt, von Simon Schlör gefertigt; 1844 restaurirt. — Schorns Kunstbl. 1844, 344; Klunzinger a. a. O.

Alterthumsverein, wirtenbergischer: Thürklopfer von Erzguss aus Kl. Blaubeuren r.

Holzsc. (Pietas) aus Welzheim?

Gemälde: Triptychon aus der böhmischen Schule 1385 (I), vom Hochaltar? der Veitsk. zu Mühlhausen (S. Wenzel, Veit und Sigismund [2]; auf den Flügeln Christus mit der Dornenkrone, unten der Stifter Reinhard von Mühlhausen, Bürger zu Prag; Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; aussen Verkündigung und Krönung Mariä; auf der Rückseite des Mittelbildes Christus am Kreuz, Maria, Johannes, zu den Seiten Reinhard u. sein 1380 † Bruder (I,I) Eberhard). Die Bilder des Innern mit Oelfarben auf Goldgrund, die der Aussenseiten mit Temperafarben gemalt, von 2 Schülern Theodorichs v. Prag? — Fernbach in Schorns Kunstbl. 1847, Nr. 35. 38; Grüneisen, Beschreib.; Heideloff, Schw.; Hotho, Malersch. 1, 226f.; Passavant, Böhmen 207, Note; Waagen 2, 227.

8 Gemälde aus der K. zu Unterlimburg 15. J.; 1851 restaurirt.

Tod Mariä, altdeutsche Schule.

Votivtafel der Familie Nothaft: Christus am Kreuz.

1) Abb. in wirtenb. Jahreshefte, H. 2. 4. 5. 6; eine auch b. Heideloff; einige b. Herdtle, Statuen. — 2) Heideloff T. 11, 1—3.

Bibliothek, k. öffentl.: Handschriften mit **Miniaturen**. — W. 183–198; Kugler, kleine Schriften.

Evangeliar (Nr. 1) Fol. 9. J.? mit 2 sehr rohen Evangelistenbildern.—W.

Psalter (Bibl. fol. Nr. 12 *a*, *b*, *c*) 7. J. Initialen in ihrer Hauptform aus Fischen zusammengesetzt. — K.

Psalter (Nr. 23) Fol. 10. J. mit vielen sehr rohen Bildern. [1] — W.

Evangeliar [2] (Nr. 7), kl. Fol., aus dem Jesuitenkl. in Hamburg, ein Denkmal englischer Kunst aus dem E. des 11. oder A. des 12. J. — W.

Evangeliar (Nr. 2) Fol., A. des 11. J., den Bamberger Handschriften verwandt. — W.

3 Martyrologien aus Kl. Zwiefalten, Fol., in Initialen und Vignetten streng stylisirte Darstellungen [3], Nr. 56 aus dem 12. J. (1138 beg.), 57 u. 58 A. des 13. J.?, 57 hat am E. einen interessanten Plan v. Jerusalem, 58 den Aufriss [4] einer r. K. — Kugler; W.

Codex in Fol.: *Chronicon Zwifaltense minus* u. 4 andere Werke enthaltend. 1. H. des 13. J. Bilder zum Theil sehr sinnreich u. originell. — W. 187ff.

Ein Codex in 4. mit ders. Schrift u. aus ders. Zeit hat viel geringere Bilder.

Biblia, Fol. (Nr. 60), um 1200. Initialen [5] ähnlich wie im Martyrologium v. Zwiefalten.

Psalter (Nr. 10), um 1200. Bilder plump. — Kugler.

Dgl. (Bibl. 4 Nr. 40) mit Copien nach Miniaturen des 12. J. — Ders.

Augustini confessiones (*theol. et philos* fol. Nr. 216), vor 1200 [6].

Handschrift (*hist.* fol. Nr. 411) enthält Choralnoten u. Bilder aus dem 12. J. — Mone in Aufsess Anzeiger 2, 247.

Necrologium Reinhardi abbatis 1232—34 (Nr. 176) mit äusserst rohen Federzeichnungen von Wernher.— W.

Breviarium in usum fratrum Zwifaltensium (Nr. 125) mit gut gezeichneten, zierlich ausgeführten Guaschbildern, die sich durch glückliche Motive auszeichnen, aber stark byzantinischen Einfluss zeigen, 13. J. — W.

Evangeliar aus Kl. Alpirsbach (Nr. 71), mit sehr rohen Bildern. 11. J.? — W.

Evangelistar [1] aus Kl. Gengenbach (Nr. 28), Frühzeit des 12. J., wohlerhalten. — W. 193.

Biblia latina (Bibl. fol. Nr. 3 *a*, *b*, *c*) 14. J. In den Initialen [2] Figg. auf Gold- oder Teppichgrund. Auf den Ranken am unteren Rand der Blätter gehen höchst merkwürdige phantastische Gestalten [3].

Weltchronik Rudolfs v. Hohenems (Bibl. fol. Nr. 5) 1383 in Westfalen gefertigt, mit zahlreichen, ziemlich rohen g. Bildern [4] auf Teppich- oder Goldgrund von z. Thl. sehr eigenthümlichen Erfindungen, die besseren von sehr namhaftem Werth, die Malerei in den schönsten Farben mit Angabe von Schatten, Mitteltönen und weissen Lichtern. — Kugler; W. 195.

Niederländisches Breviar (Brev. Nr. 11) g. 1435, mit Ornamenten u. Bildern [5] auf Goldgrund mit würdigen Motiven u. eckig gebrochenen Falten. — Kugler.

Gebetbuch des Grafen Eberhard im Barte (Brev. Nr. 1) mit sehr zierlichen Randornamenten [6] u. einzelnen meist unvoll. Bildern. — Kugler.

Schachzabelbuch in der dichterischen Bearbeitung des Conrad v. Ammenhusen. Fol. 2. H. des 15. J., mit vielen gr. colorirten Federzeichnungen [7] von gr. Rohheit und Leichtfertigkeit der Ausführung.

Tagebuch des Ritters Georg v. Ehingen (geb. 1428, † 1508) enthält die Bildnisse [8] von 9 gleichzeitigen Königen in ganzer Fig. mit gr. Sicherheit entworfen, in den Köpfen sprechend wahr. 2. H. des 15. J. — Hefner.

Missale (Bibl. fol. Nr. 59) voll. 1481 von Leonard Salwirck von Günzburg, mit einer Darstellung der Kreuzigung u. geistreich erfundenen, trefflich ausgeführten Randornamenten. — Kugler.

---

1) Proben b. Hefner, Trachten 1, 50—53. 74. 75, *A—C*. — 2) Probe b. Kugler. — 3) Proben das.; b. Hefner, Trachten 1, 70. 75, *D—M*. — 4) Facsimile b. Kugler; schlechte verkleinerte Ab. b. Springer, Baukunst 12, 27. — 5) Probe b. Kugler. — 6) Dgl.

1) Probe b. Hefner, Trachten 1, 71.— 2) Abb. b. Kugler. — 3) Dgl.; Waagen, Handb. 1, 45f., F. 13—15. — 4) Abb. bei Kugler. — 5) Dgl. — 6) Dgl. — 7) Facsimile b. Aufsess, Anzeiger 1, 64. 148; Probe b. Hefner, Trachten 2, 80. — 8) davon 3 bei Hefner, Trachten 2, 67. 75. 81.

Breviar in 4. (*Catal. hist.* Nr. 3) mit vortrefflichen Bildern. Sehr schöne finden sich in der Handschr. des Augustin (Nr. 153 in Fol.) u. Hieronymus (Nr. 25 Fol.). Auch *Catal. theol. et philos.* Nr. 2 in 4, sowie die Breviare Nr. 2—10 enthalten Bilder. — Mone in Aufsess Anzeiger 2, 247.

(Privat-) Bibliothek des Königs. — Aufsess Anzeiger 1, 64; 2, 247; Kugler, kl. Schriften; W. 198—202.

Evangeliar (*A* 34 in kl. Fol.) französischen Ursprungs? 2. H. des 9. J.? die Miniaturen denen aus Karls des Kahlen Zeit verwandt. — W.; A.

Evangeliar (*A* 21 Fol.) mit merkwürdigen Bildern 9. J.?

Psalter des Landgrafen Hermann von Thüringen (1193—1216) aus Kl. Weingarten. Bilder und gr. Initialen auf Goldgrund [1]; byzantinisirend, im Einzelnen aber merkwürdigen Sinn für idealschöne Form zeigend. — Kugler; W. 199; dessen Handb. 1, 20—22.

Minnesinger Codex aus Kl. Weingarten, gr. 8., g. 2. H. des 13. Jahrh., flüchtig colorirte derbe Federzeichnungen [2] von geringem Ausdruck, darstellend die Minnesänger u. ihre Wappen. — W. 200; dessen Handb. 1, 41.

Weltchronik Rudolfs von Hohenems, gr. Fol., mit vielen ziemlich rohen u. bunten Bildern, besonders schönen Schlachten, g. bald nach 1350? — W. 201; Aufsess 1, 64.

Desselben Wilhelm v. Orleans, kl. Fol., Papier, mit flüchtig gezeichneten Malereien 1. H. des 15. J. — Aufsess 1, 64.

Salomon u. Morolf aus Kl. Weingarten mit ähnlichen Bildern.

Gebetbuch, klein Fol., mit vielen Vignetten und Randverzierungen im Charakter der holländischen Miniaturmalerei der 2. H. des 15. J., aber von untergeordnetem Werth, für einen Grafen Amadeus v. Savoyen gemacht. — W. 202.

Altes Psalmenbuch in 4 mit Bildern. — Aufsess 2.

3 Gebetbücher: in 8., mit ausgezeichnet schönen Bildern, in 12., aus Kl. Weingarten, gleichfalls mit schönen Bildern u. ein jüngeres in 12., das nur auf dem 1. Blatt die Kreuzigung vorstellt. — Mone b. Aufsess 2, 247.

Bibel in 8. aus Ellingen mit vortrefflich gemalten schönen Bildern. — Ders.

Französische Uebersetzung des Buches über die Jagd Kaiser Friedrichs II, an der Spitze eine Jagdvorstellung mit reichen Randverzierungen 2. H. des 15. J. in der niederländischen Richtung der französischen Miniaturmalerei. Die zahlreichen Vignetten v. roherer Hand. — W. 202.

Kanzlei, alte (1543 Holzbau) Rnss 1566; nach § 1685 hergestellt. — Baudri' Organ 1860, 150.

Kunstschule, k. Mus. d. bild. Künste; — Stuttgart. Verzeichniss.

(Die römischen Zahlen bezeichnen die Säle, die arabischen die an Saal I anstossenden Cabinete, *C* den Corridor, die Zahl hinter dem Komma die Nr. des Katalogs von 1856.

Steinstatue (Ulrich V [1] mit der Reichsfahne) spg., urspr. bemalt, stark verstümmelt.

Erzgrabmal aus der Deutschordensk. zu Mergentheim: Walther von Kronberg, 1. Hoch- u. Deutschmeister zu Mergentheim, vor 1543 in Peter Vischers Werkstatt trefflich gearbeitet. — Heideloff, Ornam.; Merz, Uebers.

Reliquiar r., mit Email.

Reliquiar [2] mit Elfenbeinreliefs (vorn Christus als Ueberwinder von Tod u. Teufel; auf dem Deckel Christus in der Herrlichkeit, Maria u. die Apostel zu Ihm aufschauend; auf der Rückseite David u. die 4 gr. Propheten) voll ergreifenden Lebens, von zierlichster Ausführung, wahrscheinlich altchristlich.

Holzsc. (Wappen [3] Graf Ulrichs V) spg. 1478 (I), bemalt, wohl erhalten, gleich der Statue desselben (s. o.) ein Rest des 1435 beg., 1820 zerstörten Herren- (Malefiz-) Hauses.

Holzsc.: 7 Passionsscenen aus Zwiefalten, in h. bemaltem Relief (vgl. Tigerfeld). — 11 flache Reliefs (Leben unseres Herrn) in Hubert Gerhards Styl.

Gemälde:

Hans Memling? *C.* 538: Bathseba im Bade, 6½' h. — Passavant,

---

1) Abb. b. Kugler; eine b. *Dibdin, tour* 3, 159; andere in Waagens Handb. 1, 21—23. — 2) Ab. b. Waagen, Handb. 1, 42.

1) Ab. b. Heidel. S. 32. — 2) Das. S. 33 u. T. 9. — 3) Das. S. 32.

Weyden S. 16, *g*; Waagen 207; dessen Nachträge 1847, 176; dessen Handbuch 1, 119.

Holländische Schule. II, 299: Auferweckung des Lazarus. ³/₄' h.

Peter Breughel d. ä. III, 373: Christi Einzug in Jerusalem. III, 516: Landschaft mit einer in einer Grotte hausenden Kesslerfamilie. 6, 223: Herren u. Damen belustigen sich in einem Dorfwirthshaus.

In dessen Art. 6, 238: Landschaft mit arbeitenden Kesslern.

Johann Breughel. III, 400: Landschaft. 422: Wald mit Reitern etc. 484: Neptun mit Wasserthieren. 485: allegorische Darstellung der Luft. 506. 507: Desgl. der Erde und des Feuers.

Ders. u. Heinrich van Balen. III, 391: Wald mit Diana u. 2 Nymphen.

Heinrich v. Balen. III, 463: Tobias mit dem Engel.

Johann Vredemann de Vries. III, 416: Inneres des Aachener Münsters.

Heinrich van Steenwyk. III, 499. Inneres einer g. K.

Cornelis Molenaer. III, 402. 472: Bauernstücke. III, 458: eine flamändische Schule.

Bartholomäus Spranger. III, 465: Amor u. Psyche.

Ambrosius Francken d. ä. II, 330: Anbetung der Könige. III, 348: Dgl.

Franz Francken d. j. III, 409: Dgl.

Michel Mirevelt II, 318. 328: männliche Brustbilder.

Franz Porbus d. j. II, 253: weibliches, 260: männliches Bildniss.

David Vinckenbooms. III, 504: Wald mit Staffage.

Otto van Veen: III, 434: Pluto raubt die Proserpina. III, 448: Bacchanal.

Peter Paul Rubens. II, 264. 314: III, 350. 363. 369. 462.

Oberdeutsche Schule. *C*, 526. 528—530. 534. 536.

Dies., Claus Wolff Strigell (bez.: C. W. 1516). *C*, 540—544. Nürtinger Altar, Triptychon: Besuch der hl. Anna beim Christuskinde; auf den Flügeln dessen Geburt u. die Krönung Mariä, aussen die Heimsuchung und Verkündigung. 5¹/₄' h. — Grüneisen, Beschreib. 419; Schorns Kunstbl. 1844 159; 1847, 50.

Hans Holbein d. j. III, 352: weibliches Bildniss. *C*, 535: betende Frau. *C*, 539: Verspottung Christi.

Dessen Schule. *C*. 531: männliches Bildniss.

Albrecht Dürer. 6, 243: Sündenfall. 9" h.

Ders. 1491: Todtentanz (Federzeichnungen). — Förster.

Georg Pens. II, 304: S. Hieronymus.

Lucas Cranach d. ä.: *C*. 537: Judith mit dem Haupte des Holofernes, durch Putzen beschädigt. — Schuchardt, Cranach.

Ders.: Luther, Melanchthon, sehr gute Brustbilder, leider beschädigt u. übermalt. — Schuchardt, Cran.

Ders. (?) *C*. 527. 532: weibliches, männliches Bildniss.

Dessen Schule? *C*, 533: männliches Bildniss.

Johann Rottenhammer. II, 331: jüngstes Gericht mit den 7 Werken der Barmherzigkeit, grau in grau.

Hans Oswald. III, 364: weibliches Bildniss.

Heinrich Goltzius. II, 268: Anbetung der Hirten.

Adam Elsheimer. III, 471: Petrus vom Engel aus dem Gefängniss befreit.

Aus der ehemaligen Sammlung des Procurators Abel.

(Die Nummern sind die des Ludwigsburger Verzeichnisses vom Jahr 1855, wo sich die folgenden Bilder im Saale des dortigen Schl. befanden). — Waagen, Deutschl. II.

24. Schwäbische Schule. 1. H. des 15. J.?: Anbetung der Könige. Goldgrund.

1. 2. Dgl. 2 gr. Bilder aus der Dorfk. zu Almendingen b. Ehingen: Dorothea, Johannes Evang., Margaretha; Paulus, Lucas, Marcus, unter g. Baldachinen. Gemusterter Goldgrund. — Grüneisen, Beschr. 413; Waagen, 213; dessen Handb. 1, 64.

38? Dies. um 1460: Pfingstfest (aus Würmlingen b. Tübingen). Goldgrund. — W. 214.

13. 20. Dies., dem Fritz Herlin verwandt?: 2 gr. T.T. aus Kl. Heiligkreuzthal: Grablegung; Zug der hl. 3 Könige. — Waagen, Handb. 1, 64.

57. 58. Bartholomäus Zeitblom, frühere Zeit. 2 Altarflügel aus Kl. Roggenburg bei Ulm: Maria u. Johannes, Helena u. Magdalena. Goldgrund. (Die M. des Altars bildete eine geschnitzte Kreuzigung). — Grüneisen u. Mauch 51; Passavant, Beitr. 1846, 178; W. 209.
40. 42. Ders. später: S. Georg u. Valentin. (Aus Kl. Urspring). Die Gewänder theilweise übermalt. — W. 210.
41. Ders.: Maria auf dem Halbmonde.
39. Ders. um 1470: Geburt Christi (aus dem Wengenkl. in Ulm). — Grüneisen u. Mauch 52; W. 210.
47—54. Ders. um 1495. Zwei gr. Altarflügel nebst Staffel aus der K. zu Eschach: Verkündigung, Heimsuchung, aussen Johannes der Täufer [1] u. Johannes der Evangelist; auf der Staffel die 4 K.-Väter. — Kugler, kl. Schriften 2, 422f.; Passavant, Beitr. 1846, 178; W. 210; dessen Handb. 1, 186.
43—46. Ders. c. 1504 (ehemal. I), nicht 1473. Zwei Altarflügel aus der Schl.Kp., nicht K., zu Kilchberg bei Tübingen; Johannes der Täufer u. Georg, aussen Margaretha u. Florian. — Harzen, Zeitblom 12f.; W. 210.
55. 56. Barth. Zeitbloms Schule: Katharina u. Barbara (aus Kl. Urspring). — W. 210.
17. 18. Peter Tagpreth 1485. Zwei T.T.: Gregor der Gr., Cosmas, Maria; Johannes d. Ev., Damian, ein Bischof, vorn kleiner der Stifter nebst Familie. — W. 212.
10. Ravensburger Schule: Brustbild, ein Heiliger.
14. 16. Ulmer Schule: 2 Schriftgelehrte. Goldgrund.
15. Dgl.: S. Katharina. Brustbild auf Goldgrund.
21. Dgl.: ein jüdischer Schriftgelehrter.
25. Dgl.: Krönung Mariä. Goldgrund.
27. Dgl.: Pfingstfest.
60. 61. Dgl.: Jacobus major, Paulus.
29. 31. Dgl.: Judä Verrath; Verspottung u. Krönung Christi.
64. 65. Dgl.: Maria mit dem Kinde und Katharina; Elisabeth v. Thüringen.
66. Dgl., Jacob Acker?: 3 Heilige.
6. Dgl. — 1567: Bildniss einer alten Frau.

1) Ab. b. Heideloff, Schwaben; besser b. Förster, Denkm. 2, zu 2.

67. 68. C. Vos (I) E. des 15. J.: 2 Scenen aus der Georgslegende [1]. In den Verhältnissen sehr mangelhaft.
62. 63. Martin Schaffner: S. Rochus u. Nikolaus.
26. In dessen Art 1530: Einkleidung von 2 Klosterfrauen.
5. 7. Unbekannt 1523: Bildnisse eines Ulmer Patriciers v. Ehinger u. seiner Frau, geb. v. Roth aus Ulm.

---

33. 35. In Hans Burgkmairs Art: Bartholomäus; Helena.
23. Hans Holbein d. j.: Bildniss Ulrich Zwinglis.
69. Christoph Amberger: Brustbild eines Mädchens.
70. Augsburger Schule: Brustbild einer Frau.

Landschaftshaus Rnss. 1580—83; 1638 z. Thl. ξ, 58 hergestellt. — Baudri, Organ 1860, 150 (Klunzinger).

Wandmalereien, nur die an der Vorderseite (das würtemberger Wappen, mythologische u. a. Gegenstände) erhalten. — Das.

Neuer Bau [2] an der *S* S. des alten Schl. 1599—1609 von Heinrich Schickard nach italienischen Mustern mit Beibehaltung deutscher Motive aus Quadern erbaut. 1757—82 zerstört. — Das. 162.

„Neues Lusthaus“, [3] reicher Rnss.-Bau mit Sc., 1580—93 v. Meister Georg Behr erbaut. 1750 verändert; 1845 abgerissen. 2stöckig, 270′ l., 120′ br. — Vgl. Klunzinger a. a. O. 150.

Fürstenbrustbilder [4] an der offenen Galerie.

Prinzenbau Rnss. 1605—7; 1663—77; später verändert u. verstümmelt. — das. 163.

Rathh. spg. 1466—68. Holzbau mit Bildnissen wirtenbergischer Fürsten (Ulrich V von 1468, die übrigen v. 1583); 1825 nüchtern u. barbarisch umgestaltet und der Sc. beraubt. — Heideloff.

Schl., altes, [5] stattlicher Renaissancebau, grösstentheil 1553—70 unter Leitung des Aberlin Tretsch erbaut; die Kp. im *S* Flügel 1562 erbaut, 1820 zur

1) Abb. b. Förster, Denkm. 2, zu 9 10. — 2) Ab. b. Gemmingen, Schickard. — 3) Ab. in „Vorstellung des Lusthauses etc. in gebundener Rede“ 1706. — 4) Abb. b. Heideloff, Ornam. 12, T. 8, *a—c*. — 5) Ans. im „Königreich Würtemberg.

Apotheke eingerichtet! Von den run-Eck-Thürmen ist der 1. von 1572—73, der 2. von 1578, der 3. von 1686—87; der Keller ein Rest des schon A. des 15. J. vorhandenen Baues. Die 3 reichen Sl.-Gänge mit cannelirten Schaften u. korinthisirenden Kapitälern. — Baudri, Organ 1860, 149 (Klunzinger); Heidel.

Prachtschwert[1] bei der Schl.-Verwaltung spg. 1495 (I), wahrscheinlich dem Grafen Eberhard im Bart von Kaiser Max bei Verleihung der Herzogswürde zugestellt. Griff, Bügel u. Verzierungen der Scheide von vergoldetem Silber.

Wohnhäuser von Stein: die 2 Eckhäuser in der unteren Schulstrasse und ein Haus in der Hirschstrasse mit den Bildern d. hl. Elisabeth, Florian u. Christoph.

Relief, beim Eingang in die Heusteige eingemauert (die Kreuztragung Christi) 1518. — Heideloff.

Suben $^{5}/_{4}$ St. *S* v. Schärding.

K. des um 1136 gegr. Kl.? — Tsch.

Sülchen $^{1}/_{2}$ St. *NO* v. Rottweil.

Johanniskp. Chor r. 1181; Sch. jünger?; 1513 erneuert. Als Kragsteine des Chorgewölbes dienen Türken- und Mohrenköpfe. Am Eingang sind Kämpfe zw. Löwen u. Drachen dargestellt. — von Jaumann in Memmingers Jahrb. 1838, 57.

Tabkl. zierlich g.; dgl. eine Nische gegenüber.

Sulmingen 2 St. *S* v. Laupheim.

K.Th. r., mit Satteldach. — Beschr. des O.A. Laupheim.

Sultz $^{1}/_{2}$ M. *N* v. Molsheim, s. Altbronn.

Bulletin d'Alsace 2, 165 (*Straub*).

Amanduskp. im Badehaus E. des 14. J.

K.: Die 2 unteren Th.-Geschosse ü., das 3. spg. 15. J.

Processionskreuz g. E. des 14. J., mit Silberblech überzogen.

Frescomalerei über dem Th.-Eingang, Reste.

Sulz 3 St. *NO* v. Thann, s. Bollweiler, Feldkirch, Freundstein, Hartmannsweiler, Jungholz.

Bulletin d'Alsace 3, 2, 204—7 (*Ch. Knoll*).

Johanniterkp., j. Scheune!

1) Abb. b. Heideloff T. 10; in wirtenb. Jahreshefte T. 7; Ab. in Hackländers illustr. Zeitg. B. 5, 189.

Grabstein: der Commenthur, Ritter Conrad v. Schwalbach † 1568.

Pfk. S. Moritz um 1278 beg., meist edel u. einfach g. 14. J.; 2 Kpp. und eine sehr merkwürdige Sacristei 15. J.; das *W* Joch mit dem Hauptportal spg. 1489. Kreuzk. ohne Strebebögen. Ueber der Vierung 1 8eckiger Th. mit schlankem Helm. — *Schweighaeuser et Golbery* I.

Grabstein: Ritter Berthold Waldner † 1343; 1789 zerstört! — *Schöpflin, Alsat. illust.*

Sc. am *S* Portal (S. Moritz; Anbetung der Könige) g. 14. J.

Festungsmauern mit Then., Reste. Von der alten Citadelle Buchneck ist nur eine zierliche Wohnung erhalten.

Wohnhäuser 1515—90 (I,I), 15 an der Zahl, mit Treppen-Then.

Sulz am Neckar $3^{1}/_{4}$ M. *W* v. Hechingen, s. Aisteig, Bergfelden, Bettenhausen, Geroldseck, Hochmössingen, Isingen, Kirchberg, Rosenfeld.

K.: **Glasgemälde**, (der knieende Abt Alexius v. Alpirsbach u. 1 Wappen) 1513. — Denkm. in Würtemb.

Sulz $^{1}/_{4}$ St. *SO* v. Wildberg.

K. spg. 1489 mit r. Th., der nur unten spg. Fenster erhalten hat. An der *N* S. der K. unter dem Dachsims 1 roh gearbeitetes Brustbild, wahrscheinlich noch vor der r. K. herrührend. — Wirtenb. Schriften 2, 14.

Sulzbach $1^{3}/_{4}$ M. *O* v. Regensburg.

Statuen g. — Niedermayer.

Sulzbach $1^{1}/_{2}$ M. *NW* v. Amberg.

Pfk. einfach g. 2. H. des 14. J.? Bs. mit h. Th. Die Wände des M.Sch. tragen 6 polygone Schafte mit modernen lisenenartigen Diensten. Die Kreuzgewölbe sind nur im *S* S.Sch. erhalten. Die Abseiten, mit welchen einige Kpp. durch reich gegliederte Arcaden verbunden sind, haben Fenstermasswerk aus dem 15. J.? u. entbehren der Strebepfl. Die Chorstreben sind z. Thl. mit Giebeln versehen. Der Th. hat Spitzbogenfenster. — Niedermayer, Diöc. S. 449. 544.

Taufstein reich spg. 15. J.?, 12-eckig, mit Blenden und Pflanzenornamenten.

Statue eines Fürsten an einer Chorstrebe g., mit eleganter Gewandung.

Sulzbach $1^{3}/_{4}$ St. *SO* v. Gaildorf.

K.Th. 13. J.? — Beschreib. des O.A. Gaildorf.

Sulzberg 1 M. *SSO* v. Kempten.
K.: **Dreifaltigkeitsaltar** mit bemalten Holzsc. spg.?
Glasmalerei (Wappen) in der Dreifaltigkeitskp.
Sulzburg 3 M. *SSW* v. Freiburg imBr.
S. Cyriacus, K. des 993 gest. Benedictinernonnenkl., g. 1410 (I).
Portalsc. (S. Cyriacus, 2 knieende weibliche Figg. krönend.
Sulzburg ³/₄ St. *S* v. Owen.
Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.
Sulzmatt ³/₄ M. *W* v. Ruffach.
K.Th. r. — *Schweighäuser et Golbery* I.
Summerau ⁵/₄ M. *OSO* v. Tettnang (1½ M. *S* v. Ravensburg).
Burg Neu-Summerau, Ru. — Denkm. in Würtemb.
Sünching 2¼ M. *W* v. Straubing.
Pfk.: **Grabstein**, Hofer v. Sünching, 1416. — Aufsess, Anzeiger 1, 59, Nr. 48.
Sunthausen 2 St. *NO* v. Donaueschingen.
„**Schlössle**", Ru.
Suppingen 1 M. *NW* v. Blaubeuren.
K. g. 14. J., mit stattlichem Th.
Taufstein [1] spg. 6eckiges Becken mit gewundenem Schaft auf gefast 4eckigem Fuss.
Surburg 1½ M. *NNO* v. Hagenau.
Collegiatk. [1] r.; Quersch. u. a. ü. 1fache flachgedeckte kreuzförmige Bs. mit Apsiden am Chor u. an der *O* S. der Kreuzarme. In den Arcaden wechseln Sl. (mit Würfelknäufen) u. Pfl. Chor u. Quersch. mitKreuzgewölben.— *Schweighaeuser et Golbery* 2, 152.
Pfk. spg. 1508. — Das.
Süs 2½ M. *NO* v. Zuz.
Wohnthurm einer Burg.
Süssenbach ⁵/₈ M. *N* v. Raabs.
K. unbedeutend spg. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.
Svetina ³/₄ M. *SO* v. Cilli.
Wallfahrtsk. g. ziemlich gr. 1schiffig mit h. unten 4-, oben 8eckigem *W*-Th. Der Chor hat 5, das Sch. 3 Joche. Im Chor ruhen die Rippen der Kreuzgewölbe auf „½runden" Pfl., im Schiff sind sie „abgeschmiegt." — Haas, Notizen; Tsch.

---

1) Ab. in Ulm. Veröffentl. 9. 10; auch b. Thrän, Denkm. — **2)** Gr. b. Wiebeking, Baukunde 86.

Ziegelpflaster im Chor, buntglasirt, z. Thl. erhalten.
Statue (Maria mit dem Kinde) von Stein, bemalt. — Tsch.
Svojanow 3¾ M. *SSO* v. Leitomischl, s. Altsvojanow, Rohozná.
Burg mit einem gr. runden Th., Ru. — *Památky* 1, 275; Centralcommission 1857, 133.
Svratka 2 M. *SSO* v. Skutsch.
Pfk.: Vorhalle (urspr. Chor) g. mit Kreuzgewölben; das Uebrige modern.— *Památky* I; Centralcommiss. 1857, 132.
Szakadat 2 M. *O* g. *S* v. Hermannstadt.
Evangelische K. r. mit ½rundem Chorschluss, rundem Triumphbogen, Kreuzgewölben, einfach spitzbogigen Fenstern und rundbogigem Portal. Letzteres in den Bögen mit Sc., in den Gewänden mit Säulchen ausgestattet, deren Knäufe abwechselnd mit Blättern u. Darstellungen von Kindern, Tauben, Sphinxen u. in verschiedenen Handlungen. begriffenen Personen geschmückt sind. — Centralcommiss. 1857, 64. 66; **Müller**, r. Styl 188.
Szalonak s. Schleining.
Szambek s. Zsambek.
Szarva 2½ M. *NW* v. Bös.
K. mit g. Resten. — Ipolyi, Schütt.
Wand-Tabkl. g.
Szasvaros s. Sachsenstadt.
Szathmar 38 M. *O* v. Pesth.
K. (A. des 11. J. gest.)
Szemet ½ St. *NNO* v. Gutor.
K. mit spg. Resten, 40′ l. — Ipolyi, Schütt.
Wand-Tabkl. g.
Szendrö, Ungarn.
Monstranz g. — Centralcommiss., Jahrb. 1858, XXIII.
Szent Ják etc. ist unter die mit Sanct anfangenden Ortsnamen eingereiht.
Szerencs 7 M. *S* g. *W* v. Kaschau.
Schl. — Tsch.
Szigeth 4 M. *W* v. Fünfkirchen.
Burg, um 1450 erbaut, Ru. — Hormayr, Taschenb. 1826, 169.
Szilagy-Somlyo 12 M. *NW* von Klausenburg.
Felsenschl., Ru. — Tsch.
Szklabina 2½ M. *NNO* v. Mosocy.
Burg mit Kp. im Th. (13. J.) A.? u. E. des 15. J., Ru.; der 1610 erbaute Thl. wohlerhalten. — Hormayr, Taschenbuch 1824 S. 104—116, mit Ans.
Szolnok 12 M. *OSO* v. Pesth.
Schl. 1549. — Tsch.

T.

Tabor $9^1/_2$ M. *S* g. *O* v. Prag, s. Bukowsko, Jankau, Kamenitz, Mühlhausen, Neubistritz, Neuhaus, Sobieslau.

Centralcommiss. 1858, 179 (Wocel).

Dechanteik. spg. 1. H. des 15. J.; nach ⚔ c. 100 Jahre später umgebaut. Urspr. Bs., j. stattliche Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor, 55 Schritt l. Das fast ☐ Sch. mit 3 Paar polygonen Schaften u. *W* Empore, an deren Pfl. noch Ansätze der alten Arcadenbögen sich finden, hat im M.Sch. Netz-, in den S.-Sch. einfache Kreuz-, der Chor Sterngewölbe.

Steinbild Ziskas 15. J.

Taufkessel[1] von Zinn spg. 15. oder 16. J. (beschädigte I), das gestutzt kegelförmige mit Masswerk verzierte Becken ruht auf 3 h. Thierfüssen, an deren oberen E. bärtige Mannsköpfe angebracht sind.

Burg Kotnow kart am Bechyner Thor 1420, ansehnliche höchst malerische Reste. — Tsch.; W.

Rathh. spg. 15. J. Der herrliche Saal mit auf schlanken polygonen Pfl. ruhenden Netzgewölben in neuerer Zeit in mehrere Räume zertheilt.

Stadtmauern u. The. — Schmidl, Böhmen.

Prager Thor g., ansehnlicher Bau mit unschönem Vorthor.

Tachau 5 M. *SO* v. Eger, s. Plan.

Dechanteik. von 1300? Quaderbau mit h. Th. — Schmidl, Böhmen.

Tacherting b. Trostberg.

Holzstatuen im Vicarhause: Maria mit dem Kinde 14. J.?, bemalt, schön, gr.; Paulus, Stephanus, 1 Engel spg.? — Sighart, Kunst.

Tamsweg $3^3/_4$ M. *W* v. Murau, s. Mariapfarr, S. Andrä, S. Leonhard.

Schl. Mossheim.

Tänikon $^3/_4$ M. *S* von Frauenfeld, Thurgau.

Kreuzgang des 1246 gegr. Cisterziensernonnenkl. g.? — Gemälde d. Schweiz 17, 12.

Grabsteine der Edeln Ruggen von Tanneg.

---

1) Centralcommiss. 1856, 210.

Glasmalereien, 1832 verkauft (!) ausgezeichnet.

Tann c. $^1/_2$ M. *SSW* v. Grosslobming.

Schl. Rnss. 1556—61, mit älteren Resten; Aussenwerke grösstentheils 1642; die Sl. des gr. gewölbten Stalles r. 12. J.? Im innern Hauptgebäude, dessen 3. Geschoss in neuerer Zeit abgetragen ist, 1 Gemach mit rippenlosem Netzgewölbe, darin eine Holzstatue (S. Andreas) liegt; im 2. Geschoss sehr schöne Stuckarbeiten des 17. J. Die Aussenwerke mit 8eckigem Thorth. haben ältere runde Befestigungs-The. mit mehreren Geschossen. — Centralcommiss. 1858, 332 (Scheiger); Haas, Notizen 1859.

Tannenberg an der Bergstrasse.

Burg: der runde Bergfried steht frei in der M. des Beringes. — v. Cohausen, Bergfr. 3. 15; v. Hefner u. Wolf.

Tannenburg 2 M. *SO* v. schwäbisch Hall.

Burg mit 1 Th., Ru. — Denkm. in Würtemb.

Tänzenberg b. Klagenfurt.

Schl., 1459 schon vorhanden. — Tsch.

Tarasp 4 M. *NO* v. Zuz.

Schl. (11. J.?) aus den verschiedensten Zeiten, 1625 z. Tbl. ⚔. Grossartig. In einigen Zimmern noch geschnitztes Getäfel. Im Verfall. — Faber, Lex.; germ. Mus. Anzeiger 1861, 1. 41. 73. 105. 145 (Conr. v. Moor).

Tartlau 2 M. *NO* v. Kronstadt.

Evangel. K. mit 8eckigem r. Th. über der Vierung, von einem Castell umgeben. — Müller, r. Styl 189; Tsch.

Tauberbischofsheim $2^1/_2$ M. *SSO* v. Wertheim.

Mone, Archiv 2, 354. 357. 359 f.; ders. b. Aufsess, Anzeiger 2, 254; Niedermayer, Wirzburg.

S. Sebastianskp. spg. 1474 beg. (I). Auf der Spitze der Strebepfl. sitzen Figg. wie auf einem Sattel. Unter der Kp. eine Gruft. — N. 233.

So. (Weltgericht) spg.

Stadtk. spg. 15. J.

Tabkl. spg. 1448 von Meister Ditrich Krebs von Munster (!) gefertigt. — N. 232; M.

Schnitzaltar (Tod Mariä) spg., 1517

(I), vortrefflich componirt u. ausgeführt; vernachlässigt. — M.; N.

Unteres Thor unbedeutend spg. 1500 (I).

Taufers $1^3/_4$ M. *N* v. Bruneck.

Centralcommiss. 1856, 203 (Tinkhauser).

Pfk. mitten zw. den Dörfern Mühlen, Sand, Moritzen u. Kamaten) g. vor 1503 beg., 1527 voll. „durch Valtin Winkhler, Stainmetz zu Pfalzen" (I); an der *N*S. eine ältere? Kp.; 1schiffiger Granitbau.

Tabkl. von Sandstein, thurmartig, steht j. im Freien dem Wetter preissgegeben.

Burg Taufers 12.?—15. J. Ru. mit Then. Der älteste Thl. neben dem h. $^1/_2$zerfallenen Th., mit der umgebauten Burgkp., hat alte Kamine und in den r. Fenstern M.Säulchen mit 8eckigen Schaften u. Würfelknäufen. Im Hofe das weitläufige Herrschaftsgebäude „aus neuerer Zeit" mit schön aus Stein gemeiselten Fensterrahmen.

Taufers 1 M. *SW* v. Glurns.

Johannisk. mit r. Portal, j. Schuppen. — Centralcommiss. 1858, 305.

Taufkirchen $1^1/_2$ St. *NW* v. Eggenfelden.

K. spg. 15. J. feiner reiner Ziegelbau mit schlanken Gewölben. — Niedermayer, Diöc. S. 495.

Grabstein[1]: Ritter Hildebrand v. Taufkirchen † 1381.

Taus $6^1/_4$ M. *SW* v. Pilsen, s. Viertel.

Grueber, Charakteristik; Wocel, Grundzüge.

Rathh. spg.

Stadtthore spg.

Taxenbach $7^1/_2$ M. *S* v. Salzburg, s. Eschenau.

K.: **Monstranz**[2] g. 14. J.?, prächtig.

Schl. 1275; 1525 zerstört. — Ein anderes dient j. als Landgericht. — Schaubach, Alpen.

Taxis $2^1/_2$ M. *SSW* v. Nördlingen. Das ältere Schl. Taxis g. — Denkm. in Würtemb.

Teferdingen 1 M. *NW* v. Augsburg.

Pfk. (modern): — Grimm, Beitr. 385ff.

Holzsc.: sitzende Maria mit dem Kinde g. 14. oder A. des 15. J., auf dem *N* S.Altare, meisterhaft. — Tod Mariä auf dem Choraltare, 5' br., 4' h. spg. mit theils runden, theils reliefartigen Figg. — Krönung Mariä, wie das vorige aus dem A. des 16. J.? u. manierirt, daselbst.

Tegernsee $6^3/_4$ M. *SSO* von München, s. Egern, Kreut, Schliersee.

Max Frh. v. Freyberg, älteste Geschichte v. T. 1822. 8; v. Hefner, Tegernsee.

Benedictinerabteik. (um 750 Steinbau mit Krypta; 978?; Glasmalereien zw. 982 u. 1001) 2 The. zw. 1004 u. 11; (1035 ‡; Krypta und gewölbter Chor 1041 †; getäfelte Decke u. Glasmalereien zw. 1068 u. 91) 1163?; (1214 ‡; Kreuzgang zw. 1324 u. 45; Chor 1424 eingestürzt; Kreuzgang, Refectorium, Dormitorium, Abtswohnung zw. 1426 und 61 neu erbaut u. die Chorgewölbe erneuert) 1471—78 von Georg Feuermüller erbaut; zw. 1673 u. 1700 barbarisirt; die *W*The. elende moderne Machwerke. Die Gruft nur noch vom Schl. aus zugänglich.

Relief von rothem Marmor über der *W*Thür (die beiden Stifter des Kl.) 1445 vom Münchener Steinmetzen Hans gefertigt. — v. Hefner im Oberbayer. Archiv 1, 33; Sighart, Kunst 183.

Monstranz von vergoldetem Messing in der Sacristei spg. 1448 zu Landsberg (I) gefertigt, $4^1/_3$' h. aus dem 8eck construirtes Prachtwerk mit $1^1/_2$—3" h. silbernen Heiligenfigg. — v. Hefner im Oberbayer. Arch. 1, 31; Schorns Kunstbl. 1826 S. 49; Sighart, Kunst.

Tejn s. Teyn.

Teinach 1 St. *SW* v. Calw.

Brunnen aus Kl. Hirschau g. 14. J.?, mit 2 übereinander befindlichen Bekken, reich gegliedert. — Denkm. in Würtemb.

Teising.

S. **Georgskp.** 1448 erneuert. — Mone, Anzeiger 4, 384.

Telfs $3^3/_4$ M. *W* g. *S* v. Innsbruck, s. Pfaffenhofen.

Centralcommiss. 1858, 184.

Kirchhofskp. spr. rechteckig, im Innern 18' 5" br., 15' 3" l., durch 2 Sl. und durch $^1/_2$Wand-Sl. in 3 fast gleich br. Sch. mit 2 Jochen getheilt. Die monolithen $5^1/_3$' h. Sl. haben steile attische Basen mit Eckknollen und verschieden geformte Knäufe, die durch etwas flache Vogel- u. Pflanzenornamente geschmückt sind. Die Kreuzgewölbe werden durch Gurten getrennt. Die Fenster sind roh spitzbogig verändert. Unter der Kp. 1

1) Eye u. Falke B. 2. — 2) Pezolt, Salzb. II, 2.

einfaches düsteres Gruftgewölbe. 1858 mit Abbruch bedroht!

Pfk. g.; Inneres im 18. J. barbarisirt. Sollte bis auf den Th. 1858 neu erbaut werden.

Tells-Kapellen[1] bei Altorf u. in der „hohlen Gasse" bei Küssnacht nach 1388. — Fiorillo, Gesch. 4, 76.

Teltsch $3^1/_2$ M. *SSW* v. Iglau.

Dechanteik. g. — Wocel, Grundzüge.

Burg mit g. Kp., in der 2. H. des 16. J. prächtig erneuert. — Taschenb. f. d. Gesch. Mährens u. Schles. 1827.

Glasmalereien (alttestamentliche Darstellungen).

Temesvar 35 M. *SO* von Pesth, s. Altarad, Lippa.

Dom S. Georg, erhabenes Werk des Mittelalters. — Tsch.

Schl., Quaderbau. — Tsch.

Tempelhof bei Bergheim.

Johanniterhof[2] mit bemerkenswerther Treppe u. schönem Saal von 1558 (I an einem Fenster-Pfl.). — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 126 (*Straub*).

Tempelstein $1^1/_2$ St. *NW* v. Mährisch Krummau ($3^1/_2$ M. *SW* v. Brünn).

Burg, Ru. — Hormayr, Archiv 1820, Nr. 1.

Tendražitz $2^1/_4$ M. *SO* v. Klattau?

K.Th. r.? — Centralcommiss. 1856.

Tepl (Tepla) $4^1/_2$ M. *OSO* v. Eger.

K.[3] des 1193 gegr. Prämonstratenserkl. spr. urkundlich 1197 beg. — hiervon die Nebenchöre und Theile der *W*S. —; Oberthl. der The. rü. 13. J.; das Uebrige g.; Hauptchor 15. J.?; Inneres um 1750 total barbarisirt! 204' l., im Quersch. 90' br. kreuzförmige Hk. mit 3 Chören und 2 *W*Then. Im Sch. 8 Joche, 8eckige Schafte mit Zopfkapitälern, im M.- u. Quersch. u. im Chor stark gerippte fast rundbogige Kreuz-, in den S.Sch. Tonnengewölbe mit Rundbogengurten. Fenster meist modernisirt. Von den Chören hat der *N* eine $^1/_2$runde Apsis, der *S* einen jüngeren $^3/_8$, der mittlere einen $^5?/_{10}$ Schluss. Die im Innern auf mächtigen Pfl. ruhenden sehr einfachen h. 4eckigen Quaderthe. mit h. Zwischenbau haben oben 2 Rundbogenfriese, Spitzbogenfenster mit r. $^1/_2$Sl. in den Gewänden u. Zwiebeldächer. Der Zwischenbau hat oben 1 durch eine Sl. getheiltes streng r. Fenster. Das *W* Portal ist zopfig. — Centralcommission 1857, 81. 129 (nach *Památky* 1, 21); 1859, 158 f. (Wocel).

Bronoebecken[1] im Kl.Schatz, vergoldet u. mit Email (tanzende u. spielende Figg. u. Wappen) geschmückt, um 1300? in Limoges? gefertigt, schön. $9^1/_2$" Durchmesser. — Wocel a. a. O. 160; *Památky*; Stillfried; Centralcommiss. 1857, 129.

Ampel[2] der hl. Elisabeth (I) von Thon mit einer Kapsel von vergoldetem Kupfer, zierlich, aber einfach, $4^2/_3$" h. — *Památky* I; Centralcommiss. 1857, 129; 1861, 280.

Missale des Probstes Sulko (1384 —1412) mit hübschen gemalten Ornamenten. — Centralcommiss. 1861, 283.

Teplitz 6 M. *S* v. Dresden, s. Graupen, Ossegg.

Rathh.: Miniaturwerke. — Centralcommiss. 1859, 96 f. (Wocel).

Cantionale in gr. Fol. mit böhmischen Texten u. Bildern, wovon das 1. wohl von Fabian Polirar, die übrigen von einer viel geringeren Hand 1560 bei Johann Taborsky ausgeführt sind.

Ein anderes von gleicher Grösse mit flüchtig gemalten Bildern von 1566.

Schl. 16. J., die K. von 1568 „g." renovirt. — Schmidl, Böhmen.

Terlan 2 St. *WNW* v. Botzen.

K. g. gegen 1400; Th. r. 13. J.? Sandsteinquaderbau mit durch 2 schwere Spitzbögen geöffnetem niedrigem *N*S.-Sch. Die kräftigen Rippen der Kreuzgewölbe ruhen im Sch. auf Kragsteinen, im Chor auf den alterthümlichen Knäufen der Dienste, die z. Thl. ausgekragt sind. Die reicher gegliederten Schafte ohne Sockel haben Kapitäler, die gleich den Kragsteinen mit Menschen- oder Thierfigg. geschmückt sind. Das Fenstermasswerk und das schöne *W*Portal ist fast ganz zerstört. Der das schmale S.Sch. abschliessende von Bruchsteinen erbaute 4eckige Th. hat 3 Reihen r. Fenster. An der *SW*S. steht isolirt 1 zweiter 4eckiger Th. aus dem 15. J.?, 1 „majestätischer" um $7^1/_2$' aus dem Loth gewichener Quaderbau mit spitzem Helm. — Tinkhauser, Bericht 322 f.; Messmer in Centralcommiss. 1857, 122.

Taufstein „alt." — T.

---

1) *Tableaux pittoresques de la Suisse, pl.* 94 u. 98. — 2) Ans. b. *Levrault, musée* 1, T. 18. — 3) Ab. b. Micoweç, Alterth.; *W*S. in *Památky* I.

1) Stillfried, Alterth. (1) H. 3; *Památky* I. — 2) *Památky* I.

Wandgemälde (Vermählung Mariä etc.) 15. J.?, Reste unter der Tünche. — M.; T.

Burg Greifenstein, herrliche Ru. — Tsch.

Burg Maultasch.

Tetin ½ St. *O* v. Beraun.

Schl.Kp.[1] S. Katharina (911 gegr.?) r. mit □ flachgedecktem Sch., worin urspr. eine *W*Empore, u. kleinerem □ Chor mit rundbogigem Kreuzgewölbe. Alle Details zerstört! — Hormayr, Archiv 1824, 541; Centralcommiss. 1856; 1858, 76—78. 106—110 (Wocel u. Grueber).

Tetwang ¼ St. *NW* von Rothenburg a. T.

K. mit r. Portal u. Th. — Sighart, Gesch. 169. 199.

Thürbeschläge r.

Teublitz 1¾ M. *S* g. *W* v. Schwandorf.

Schnitzaltar (Tod Mariä; auf den Flügeln S. Katharina, Barbara, Michael, Stephanus) spg. — Niedermayer, Diöc. S. 527.

Teufenbach 2 M. *O* v. Murau, s. Pux, Schallaun, Stein.

Centralcommiss. 1858, 301 (Scheiger).

Pfk. z. Thl. 15. J. (Chor u. S.Kp.)

Altes Schl., Ru. mit interessanten Details im Innern (Sitze in den Fensterblenden). — Haas, Notizen.

Neues Schl.: Grabmal über dem Eingang (1 Ritter v. Teufenbach in voller Rüstung) 16. J., manierirt.

Teyn ¼ St. *NW* v. Rowensko (3½ M. *ONO* v. Jungbunzlau).

K. r. — Centralcomm. 1856; Schmidl, Böhmen.

Grabmal 1569. — S.

Taufbecken 1572. — S.

Glasmalerei. — S.

Thailfingen 1½ St. *S* v. Herrenberg.

Pfk. einfach g. 1469, mit älterem Th.; zopfig verunstaltet. — Beschreib. des O.A. Herrenb.

Taufstein? — Crucifix.

Thal ¼ M. *WNW* v. Haunwang.

K. Sch. mit Holzdecke u. Rund-, Chor mit Spitzbögen. Schlanker spitzer Th. — Niederbayer. Verhandl. 3, 2, 77.

Thal ½ St. *NW* v. Mauermünster.

K.Th. spr. 4eckig. — *Bulletin d'Alsace* 2, 194.

1) Gr. b. Grueber, Carakterist. 199.

Thal c. 1½ M. *W* v. Gratz.

Burg: Th. u. Thle. des Hochschlosses. — Haas, Notizen.

Thalberg 1 M. *WSW* v. Friedberg, Steiermark.

Schl.: Der h. Wart-Th. u. das Thorhaus grossentheils 13. J., ersterer mit zierlichem r. Portal. Reste des gr. r. Thors mit schönen Friesstücken u. der alten Doppelfenster. Die übrigen Wohngebäude meist 15. u. 16. J., mit zierlich gemeiseltem Blattwerk an den Fensterstöcken. Kp. g. — Haas, Notizen.

Thalhausen ⅞ M. *WNW* von Freising.

Statuen: Maria u. 1 knieender Bischof 1445; S. Anna. — Sighart, Kunst.

Thalheim 2¼ M. *SO* von Rottenburg, s. Andeck.

K.: — Denkm. in Würtemb.

Grabmal: Caspar v. Karpff u. seine Gemahlin †† 1559 u. 1603, knieen vor einem Christusbilde.

Hochaltar mit 3 bemalten Statuen u. mit Gemälden (auf den Flügeln Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Könige; auf der Staffel Christus u. die 12 Apostel) spg. zw. 1450 u. 80?, werthvoll. — Mone, Anzeiger 5, 499.

Gemälde (Taufe Christi durch Johannes) 5' h.

Thalheim, Siebenbürgen.

K. mit r. Resten?

Tham ¾ M. *WNW* v. Ludwigsburg.

K. g., 1schiffig. — Laib u. Schwarz, Formen.

Thaneck ½ M. *NO* v. Bondorf.

Reste einer bedeutenden Burg. — Baden. Schriften.

Thanhausen, Gratzer Kreis.

Schl. 2. H. des 16. J. — Tsch.

Thann 1¾ M. *SO* von Eggenfelden, s. Schiltthurm.

K.Th. g. 15. J.? — Augsb. Postzeitg. 1857, Beil. S. 266; Niederbayer. Verhandl. 6, 214.

Thann[1] 3 M. *WNW* v. Mühlhausen, Elsass, s. Gebweiler, Sulz.

Schweighäuser et Golbery I.

S. Theobald[2] g. Chor 1351 beg.; S.-Sch. u. Th. spg.; Th. 1430 beg. (l); Th.-Helm 1506—16, von Remigius Walch

1) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 1, T. 29. — 2) Anss. des. T. 30—32; *Braun, atlas*; *Chapuy, moyen-âge* 49. 63; *Laborde, monuments* 2, T. 190; des Th. b. *Caumont, abécéd.*

voll. Bs. ohne Quersch. mit 3seitig geschl. 1schiffigem Chor und schönem an 300′ h. Th. an dessen *NS*. Im Sch. 4 Joche. Strebebögen. Im *N* und *W* reiche Portale. Am *W* Giebel kragt sich 1 übereckstehend 4eckiges Thürmchen mit durchbrochenem Steinhelm aus. Der sehr reiche Hauptth. hat 1 Sort u. einen an den Rippen mit nasenbesetzten Bögen statt mit Blättern geschmückten durchbrochenen Steinhelm.

Steinsc. (hl. Grab)[1] spg., mit reicher Architektur, 16. J.?

Schnitzaltäre.

Altartafel (Christus mit der Weltkugel, segnend, zw. mehreren Aposteln), eins der vorzüglichsten Werke von Bartholomäus Zeitblom.—Förster.

Gemälde (4 Heilige auf Goldgrund) von Martin Schongauer?, von tiefem wunderbarem Ernst, edler Auffassung u. feingefühlter Behandlung. — Faber, Lexikon.

Glasmalereien g.

Stadtthor g. mit 2 niedrigen runden Flankenthürmen u. h. Zinnen.

Thann s. Tann.

Thannhausen 1½ M. *S* v. Dinkelsbühl.

Pfk. g. 1479 (I am Th.). — Denkm. in Würtemb.

Steinrelief am Aeussern (jüngstes Gericht).

Brüstung der Empore von Stein, 40′ l., mit vielen Verzierungen.

Thanweiler ¾ M. *W* v. Dambach.

Schl. spätestg.?, zw. 1518 und 40. Viereck mit 4eckigen Zinnen-Then. an den Ecken. Die Fenster mit Kreuzstöcken im 18. J. vergrössert.— *Bulletin d'Alsace* 2, 79—87.

Thaya ⅝ M. *N* v. Waidhofen a. d. T.

K. spg. symmetrisch? 2schiffige Hk. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.

Theben ¾ M. *WNW* v. Pressburg.

Schl., Ru. — Vgl. Szerelmey, Hajdan és Jelen mit Ab.

Thernberg 2¼ M. *S* von Wiener Neustadt, s. Bromberg.

K. spr. 12. oder A. des 13. J. 1schiffig mit ½runder Apsis und 1 rundbogigem Kreuzgewölbe, dessen bandartige Gurten auf Eck-Sl. mit Würfelknäufen ruhen (das 2. Gewölbe ist modern). Aussen ½Sl., an der Apsis auch 1 Bogenfries. — Centralcommiss. 1856, 84 (v. Sacken); Wien. Berichte 1, 286—289.

Marmorgrabsteine: Ritter Andre Thonradl zu Thernberg † 1566 und seine Frau Margaretha, Freyin v. Harrach, knieen zu den Seiten eines Crucifixes. — Balthasar Christoph Thonradl † 1600 u. seine Frau Afra, geb. Teufel, † 1594 knieen zu den Seiten eines Crucifixes.

Burg 1517 voll. (I); im 18. J. neu erbaut. Kp. 1511 voll. (I). — Hormayr, Archiv 1823 S. 448.

Bildniss: Andreas Thonradl.

Thierberg bei Steinkirchen, O.A. Künzelsau.

Stammschl. der Herren v. Thierberg, j. Jagdschl. des Fürsten v. Hohenlohe-Kirchberg. — Denkm. in Würtemb.; Hohenlohesch. Archiv B. 1, Nr. 9 (H. Bauer).

Thierhaupten 3 M. *N* v. Augsburg, s. Blankenburg, Ehingen, Klosterholzen.

K. des 750 oder 846 gegr. Benedictinerkl. S. Peter u. Paul (um 1022) r. von Abt Heinrich I († 1170) um 1147? völlig neu erbaut (1350 u. 1400 ξ). Einfacher Ziegelbau. Flachgedeckte Pfl.Bs. ohne Quersch. und ohne Krypta, mit 3 gleich l. Sch., ½runder Apsis am M.Sch. und 2 □ Then. im *W*, im Innern 152′ rhein. l., 65′ br. In den Arcaden je 6 4eckige Pfl., welche Rundbögen tragen. Die *O* Thle. der S.Sch. später durch Mauern abgeschieden. Zopfige Gemälde bedekken das Innere. Aussen hat die Apsis einen einfachen Rundbogenfries und 1 kräftiges deutsches Band, das M.-Sch. und das oberste Thurmgeschoss Lisenen und Rundbogenfriese. Sämmtliche Fenster sind modern. Neben ihnen die alten rundbogigen noch unter der Tünche sichtbar. Von den Then. überragt nur der eine noch die K. und trägt 1 Satteldach. Zw. ihnen eine zopfige Vorhalle. — Augsburg. Beiträge XXVII.

2 **Holzstatuen** in einem Winkel (S. Peter u. Paul) g. 5½′ h.

Thierstein 1 M. *S* v. Selb.

Burg von Basalt, schon 1386 verkauft; 1553 zerstört und danach hergestellt; seit ξ 1725 Ru. — Heller, Reisehandbuch.

Thomasberg ¼ St. *S* v. Edlitz.

Burg 1. H. des 16. J., Ru. mit runden Eck-Then., 3 Geschossen, vielen kl. Fenstern u. gewölbten Gemächern. Die stattliche gewölbte Kp. hat einen aus Quadern gebauten h. Chor. Die Hochburg mit Spuren von 2 Erkern u. grösseren Fenstern ist am meisten ruinirt.— Wien. Berichte 1, 156—159.

---

1) *Chapuy, moyen-âge* 10.

Thun[1] 3½ M. *SO* v. Bern, s. Spiez, Strättlingen.

C. Burgener, Thun u. seine Umgebungen 1840. 12.

Altes Schl. r. 1182. Der 75′ l., 57′ br. Wohn-Th., ein schlichter Bruchsteinbau, dessen unteres Geschoss gleich den 4 runden Eck-Then. massiv ausgemauert ist, enthält 3 über einander liegende Säle mit auf Holzschaften ruhenden Balkendecken, der erste als Keller u. Vorrathsraum, der 2. durch Balkenwände in 4 Kammern geschiedene als Wohnung, der 3. als Rittersaal dienend, alle an den Langseiten mit je 2 br. Rundbogenfenstern, in 2 Ecken mit Wendeltreppen versehen. Die Zinnen der Plattform später in Fenster verwandelt u. letztere mit 1 von 4 8eckigen Eck-Thürmchen umgebenen Walmdach bedeckt.— Krieg, Militärarchit. 348 ff.

Kamin im Rittersaal r. mit 8′ br. weit ausgeladenem Sturz, getragen von zwei zierlichen 5′ h. Sl.

Neues Schl. 1429.

Thundorf 2½ St. *SO* g. *O* v. Münnerstadt.

Pfk.: Grabmäler. — Heller, Reisehandb.

Schl. 1525 ξ, Ru.

Thüngen 2½ M. *NNW* v. Würzburg.

Gottesackerk. g. mit r. Th., dessen Erdgeschoss den Chor bildet; Ru. — Zeichnung im germ. Mus.

Thüngenthal 1½ St. *O* v. schwäbisch Hall.

Chor der K. g. 15. J., schön. — Beschreib. d. O.A. Hall.

Steinsc. (die Kriegsknechte von einem hl. Grabe) 15. J.

Glasmalereien.

Thurnau 2¼ M. *NW* v. Bayreuth.

Schl. um 1200 u. aus verschiedenen späteren Zeiten. — D. Kunstbl. 1858, 140 f.; N. Münch. Zeitg. 1859, Abendbl. Nr. 32 ff.

Grabstein aus der K. z. Langheim im Schl.-Hof: 1 Graf v. Giech † 1552 kniet auf einem Löwen. — Bamberg. Bericht 17, 29.

Thurnberg im Kampthal, b. Altpölla.

Burg, 1440 zerstört, mächtige Ru. ohne besondere Bauformen. — v. Sakken, ob d. Manhartsb. 73.

1) Anss. b. *Deroy, Suisse* 40—42.

Thüsbrunn ¼ M. *SSW* v. Egloffstein.

Heller, Reisehandb.

Pfk. „sehr alt", z. Thl. in Felsen gebaut.

Burg, seit 1553? Ru.

Tiefenbach ¾ M. *SW* v. Landshut.

K. g. mit Strebepfl. und Resten von Gewölben, j. flachgedeckt. An der *N*S. 1 Th. mit Satteldach. — Niederbayer. Verhandl. 3, 2, 74.

3 Altäre.

Tiefenbronn ⅝ M. *SO* v. Pforzheim, s. Gemmingen, Steineck.

Grüneisen, Beschr. S. 406. 413. 420; Merz, Uebers.; Morgenblatt 55, 1152. 1175; Ulm. Verhandl. 1855 S. 19; Waagen, Deutschl. 2, 233—237; Weber, K.

Stiftsk.[1] ü. Flachgedeckte Bs. mit schmalen S.Sch.; 6 Paar 8eckige Pfl., spitze Arcaden mit gefaster Laibung; gekuppelte schmale schlanke M.Sch.-Fenster „mit Kleebatt und Spitzbogen geschl." u. zusammen 4eckig umrahmt. ⅜ geschl. Chor und *W*S. mit schönem Portal g. A. des 15. J. Schlichter seitlich stehender Th.

Statue am *W*Portal (der Evangelist Johannes) g., von ausgezeichnetem Kunstwerth.

Tabkl., säulenähnlich, mit 6seitigem Gehäuse. — v. Eye.

Grabsteine der Edeln v. Gemmingen-Steinegg 16. 17. J.

Monstranz[2] von Silber spätestg. prachtvoll, mit 42 meist vergoldeten Figg., ausgezeichnete Arbeit, 4′ h.

Andere Silbergeräthe in der Sacristei.

Kasten g. 1464, daselbst.

Chorstühle g.?

Schnitzaltäre[3], bemalt, g.

Magdalenenaltar im *S*S.Sch. (Magdalena von Engeln emporgetragen; auf der Spitze Maria mit d. Kinde). Die Gemälde von Lucas Moser 1432 (I) (auf den Flügeln innen S. Lazarus u. Martha; aussen eine durchlaufende Vorstellung aus der Legende des hl. Antonius; Martha u. Maximinus; auf der den ganzen Schrein umgebenden spitzbogigen Tafel oben das Gastmahl Simons des Aussätzigen, in den Zwikkeln Maria mit einer Heiligen und 3

1) Inneres b. Weber. — 2) Abb. b. Essenwein, Monstranz; eine kleine bei Weber. — 3) z. Thl. b. Weber.

Bischöfen im steuerlosen Schiffe sitzend, Magdalena von einem Bischof gesegnet, auf der Staffel Christus zw. den klugen u. thörichten Jungfrauen) durch eigenthümliche Anmuth der Köpfe, naturwahre Füsse u. Hände, warmes Colorit u. tüchtiges Machwerk hervorragend. — Grüneisen; Waagen; Hassler, Beitr. 78; Hotho, Malersch. 1, 460—63.

Hochaltar (Kreuzabnahme u. Beweinung Christi nebst den hl. Katharina, Elisabeth und den 2 Johannes, in 2 Reihen übereinander, bemalt u. vergoldet, von untergeordnetem Kunstwerth, in reicher, zierlich g. Einfassung) spg. 1468 (I). Die Gemälde der Flügel (aussen stark verblasst, die Verkündigung, Geburt; Heimsuchung, Anbetung der Könige; innen, besser erhalten, Christus vor Pilatus, Kreuzigung; Grablegung, Auferstehung. Gemustert goldene Luft.) und der Staffel (Christus mit der Kaiserkrone und die 12 Apostel in $^1/_2$ Figg. auf Goldgrund) 1469 von Hans Schühlein in Ulm voll. (I); ausgezeichnete Nachfolge Rogiers van der Weyden d. ä. — Grüneisen 413f.; Hassler, Beitr. 74. 75; M. 1175; Harzen, Zeitblom 27ff.; Waagen, Handb. 1, 183.

S. Peter- u. Paulsaltar zur Linken am Chorbogen (Maria von Engeln gekrönt zw. Petrus und Paulus, in der Krönung Christus am Kreuz, Maria, Johannes) mit 2 Flügeln (S. Ursula u. Apollonia) 1517 (I). — M. 1175; Weber.

Kreuzaltar rechts am Chorbogen (Christus am Kreuz) mit Gemälden (auf den Flügeln innen Leben Johannis des T., aussen S. Katharina und Nikolaus; auf einem vorspringenden Rande Rochus u. Sebastian) 1524 (I) von einem tüchtigen unbekannten Meister. — Grüneisen 420; Waagen 235.

Glasmalereien im Chor 15. J.

Tigerfeld 1 M. *NW* v. Zwiefalten.

Armenhauskp.: 7 **Holzreliefs** aus der Kl.K. in Zwiefalten (Passion Christi mit c. 3′ h. Figg.) von Jörg Syrlin d. ä.?, sehr vorzüglich, j. in der Stuttgarter Kunstschule. – Denkmäl. in Würtemb.

Tihany 7 M. *SW* von Stuhlweissenburg, s. Felsö-Oers.

K. der 1054 gest. Benedictinerabtei zopfig 18. J. Krypta [1] r. rechteckig mit gurtenlosen Kreuzgewölben auf unvoll.? Sl., die statt Basen u. Knäufen nur 4-eckige Platten haben. — Eitelberger, Bericht; Heider u. Eitelb. 1, 81.

Tirnstein = Dürnstein.

Tirol $^1/_4$ M. *NNW* v. Meran.

Schl.- (j. Dorf-) K. 2 Marmorportale [1] u. Vorhalle r. 12. J.; Chor g.; Inneres ganz modernisirt. Das Portal der Vorhalle hat zu den Seiten Säulchen mit bärtigen Köpfen statt der Knäufe, innerhalb derselben an den Gewänden zierliche Pflanzenornamente u. am Bogen Bandverschlingungen, ausserhalb an der Mauer Reliefs (schreitende Löwen u. andere Thiere, darunter je 2 menschliche Figg., um den Bogen allerlei Thiere) im Tympanon einen Engel; das noch reicher verzierte innere Portal mit der Kreuzabnahme im Tympanon wird von allerlei symbolischen Thiergestalten und der Darstellung des Sündenfalles in Relief umgeben. Die menschlichen Figg. sind sehr roh. — Centralcommiss. 1856, 64; 1857, 324f.; Heider, Schöngrabern 154.

Crucifix 15. J.; dick übertüncht.

Schnitzaltar (Johannes d. Täufer u. 1 Bischof) mit Flügelgemälden (S. Peter und Paul) spg. A. des 16. J., tüchtig, charaktervoll.

Tirschenreuth 3 M. *S* g. *W* v. Eger, s. Grosskonreuth, Wildenau.

Niedermayer, Diöc. S. 496. 526.

Chor der K. spg. 1482 durch Jacob Mair erbaut, mit schöner Netzwölbung. — N.

Kirchhofskp. S. Peter:

Schnitzaltar (Kreuzigung in 23 Figg. voll Leben u. Wahrheit; zu den Seiten die 2 Johannes, Nikolaus u. Martin; auf den Flügeln Apostel u. Heilige) spg., wahrscheinlich von einem Künstler des Kl. Waldsassen. — N.

Im Kl.: **Kelch** aus Kl. Waldsassen, ausserordentlich reiches prachtvolles Renaissancewerk.

Tischnowitz 3 M. *NW* v. Brünn, s. Drasow, Lomnitz.

Wocel, Porta.

K. [2] der 1233 gest. Cisterzienser-Nonnenabtei Himmelspforte gü. 1239 †; kreuzförmige Bs. mit 3 $^3/_8$ geschl. Chören.

---

1) Abb. b. Eitelberger, Bericht.

1) Abb. in Tirol. Beitr. 4, S. 153, T. 1. 2; Ans. des einen b. *Ramée*, *moyen-âge* 352. — 2) Abb. b. Wocel, Porta 261—269 u. T. 1. 4. 3, *e—h*.

Einfach edler Sandsteinquaderbau mit überaus prachtvollem *W* Portal. 230' wien. l. Im Sch. 5 Joche. M : S : J = 36 : 18 : 24. Die fast □ Pfl. sind an den Ecken zierlich u. fein g. gegliedert, unter den Scheidebögen und gegen die S.Sch. mit je 1, gegen das M.Sch mit je 3, durch scharf vortretende Ecken getrennten, Diensten besetzt. Die unregelmässig kreuzförmigen Pfl. der Vierung haben je 8 Dienste, die S.Sch. u. der Chor runde Wanddienste. Die Basen sind attisch mit flachem unterem Pfühl ohne Eckblätter, die Knospenkapitäler tragen hohe einfache Aufsätze von 8eckiger Grundform, welchen für jede der polygonen Rippen der Kreuzgewölbe ein nach oben halbrund ausgehender Schild aufsitzt. Die breiten Scheidebögen, an den Ecken wie die Pfl. gegliedert, tragen in der M. ihrer Laibung einen polygonen Ansatz. Während der Sockel den ganzen Pfl. umzieht, fehlt ein gemeinsames Kapitäl. Die 3 Kreuzgewölbe des Quersch. haben Wulstrippen, die der beiden $^5/_8$ Nebenchöre sind zerstört. Der Chor besteht aus 1 □ mit 6theiligem Kreuzgewölbe u. 1 $^5/_8$ Schluss. Zw. beiden steigen flache mit je 3 Diensten besetzte Wandpfl. auf. Die Kapitäler schmückt hier z. Thl. fr.g. Blattwerk u. die Rippen sind frühg. mit 1 Birnstab gegliedert. Die 3 mittleren Polygonseiten durchbrechen 3 spitzbogige Fenster mit 1 Pfosten u. sehr einfachem Masswerk, während alle übrigen Fenster rundbogig u. ungetheilt sind. Die niedrigen Strebepfl. mit Pultdächern stehen an den Ecken in diagonaler Richtung, sind an den 3 Chören einmal abgesetzt u. fehlen ganz am M.Sch. Den Dachsims des letzteren schmücken Knospenblätter. Die Giebelwände der *W*S. u. des *S* Kreuzarms durchbrechen gr. an den Gewänden gegliederte u. mit je 9 Kreisen gefüllte Kreisfenster, u. an beiden Giebeln steigen Rundbogenfriese auf. In den Gewänden des *W* Portals[1] wechseln je 5 Säulchen (mit Schaftringen u. reichen Knospenkapitälern) mit Nischen, die, mit mannigfaltigen Pflanzengewinden geschmückt, in ihrer oberen H. die würdevollen grossartig edel gewandeten Statuen der Apostel tragen (2 davon stehen neben dem Portal auf von Löwen getragenen Säulchen). Das niedrig spitzbogige Tympanon umgeben 6 mit den mannigfaltigsten Arabesken geschmückte Wulste, wechselnd mit 5 knospengeschmückten Stäben. Ein gr. nahe dem Boden auf prächtigen Kragsteinen ruhender Spitzbogen ist der einzige Rest der ehemaligen Vorhalle vor diesem Prachtportal.

1) Abb. das. 266 f. u. T. 4.

Sc. im Tympanon des *W* Portals (der thronende Erlöser in der Mandorla, umgeben von den Evangelistenzeichen; unten die knieenden Stifter Königin Constantia u. ihr Sohn König Wenzel I von Böhmen, mit dem Modell der K., zu ihren Seiten vielleicht dessen Bruder Markgraf Przemysl u. seine Tochter, die 1. Aebtissin Agnes, alle in anbetender Stellung) ü.

Monstranz von Silber spg. 15. J. — v. Wolfskron.

Kreuzgang[1] gü. gleichzeitig mit der K. Die Birnstabrippen der Kreuzgewölbe setzen an den Pfl. auf je 3 durch Gliederungen verbundenen Säulchen auf, deren Basen denen in der K. gleichen, während die Kelchkapitäler reiches meist romanisirendes Blattwerk schmückt, an den Wänden dagegen auf kapitälähnlichen Kragsteinen[2] mit mannigfaltigen z. Thl. frühg. Blättern. Jedes Joch öffnet sich nach dem Hofe in 3 sammt einem kl. Kreisfenster in 1. gr. gliederlose Spitzbogenblende gefassten Fenstern, deren niedrige nach innen g. gegliederte nach aussen gefaste Spitzbögen auf nach innen u. aussen mit Säulchen besetzten Pfeilerchen ruhen. In das Kreisfenster ist 1 4pass mit undurchbrochenen Nasen eingesetzt. Die Pultdächer der Strebepfl. unterbrechen den von deutschem Band u. gefastem Rundbogenfries begleiteten Dachsims.

Kapitelsaal gü. mit 3 Sch., 2 Jochen u. Kreuzgewölben, deren rein g. reich gegliederte Rippen[3] auf 8eckigen Pfl. und halb 8eckigen Wandpfl. mit zierlichen ü. Kapitälern aufsetzen, ohne Strebepfl. Die *O*S. durchbrechen zu den S. eines radförmigen 2 rundbogige Fenster.

Tismitz $^1/_2$ M. *SW* v. Böhmischbrod.

K.[4] r.; stark renovirt. Bs. ohne Quersch., mit $^1/_2$runden Apsiden an allen 3 Sch. und 2 *W* Then. — Centralcommission 1856.

1) Abb. das. T. 1—3, *a. b. d* u. S. 270 f. — 2) 2 auch in Centralcommiss. 1861, 86. — 3) Wocel 272. — 4) Ab. b. Schmitt, Böhmen.

Tittmoning $4^3/_4$ M. *NW* v. Salzburg, s. Fridolfing, Kircheim, Lanzing, Palling, S. Kolman, Schupfing.
Pfk. g.
Kirchengeräthe[1] aus dem Mittelalter.
Tobiasdorf, Siebenbürgen.
K.: Gemälde auf Goldgrund. — F. Müller.
Tollbath 3 St. *ONO* v. Ingolstadt.
K.[2] r. flachgedeckter 1schiffiger Quaderbau mit $^1/_2$runder Apsis, deren Rundbogenfries auf phantastischen Menschen- u. Thierköpfen (Abb.) ruht. 31' rhein. l. Zierliches *S* Portal (Ab.). Am *O* Giebel 1 ausgekragtes, unten 4-, oben 8eckiges Thürmchen mit Zopfdach.
Tollenstein 2 M. *W* v. Zittau.
Burg 2. H. des 14. J.; Ru. — Hormayr, Taschenb. 1834, 184—196.
Töllersheim $1^1/_2$ M. *O* v. Zwettl.
v. Sacken, ob d. Manhartsb. 124.
K. spg. Hk. mit 1schiffigem höherem Chor u. 4eckigem *W* Th. mit h. Satteldach. Die S.Sch. halb so br. u. etwas niedriger als das M.Sch. 3 Paar 8eckige Schafte. Netz-, im *S* S.Sch. und Chor Kreuzgewölbe mit einfachst hohlprofilirten Rippen auf Kragsteinen, die mit $^1/_2$ Figg. von Aposteln und Engeln geziert sind. Netzgewölbe unter der Orgelbühne gegen das Sch. im Flachbogen geöffnet. Einfaches Fenstermasswerk. Stäbe der Portalgewände mit h. Sockelchen.
Glasmalereien geringe spg. Reste (S. Lucas? u. etwas Architektur) 15. J.
Wallfahrtsk. S. Thomas spg. 1405 beg.; nach der Zerstörung durch die Hussiten erst 1450 †. 1schiffiger Granitbau mit breiterem 3seitig geschl. Chor, aus der Wand hervorwachsenden Gewölberippen. Ru. im Walde.
Tölz $5^3/_4$ M. *S* v. München, s. Agathenried, Dettendorf, Elbach, Gmünd, Hechenberg, Holzkirchen, Länggries.
Pfk. zierlich spg. 1454 beg.; der unvoll. *W* Th. älter. Hk. von den schönsten Verhältnissen mit 1schiffigem Chor, polygonen Schaften, an welchen bemalte Figürchen und Köpfe die Rippen der Sterngewölbe tragen, und leichten Strebepfl. — Sighart, Kunst.
Brüstung der Empore spg.
Glasmalereien aus München? in einem Chorfenster (oben Heilige nebst den Stiftern; dann eine Monstranz mit Engeln; Mariä Verkündigung und 2 Heilige; Christi Geburt mit 2 Bischöfen; Crucifix u. Anbetende; die Architekturen bereits zopfig).
Wohnhäuser spg. — Sighart.
Tomerdingen $1^1/_2$ M. *NW* v. Ulm, s. Böttingen.
S. Johann g.?, 1schiffig. — Laib u. Schwarz, Formen.
S. Martin mit g. Holzdecke? — Dies.
Im Pfarrhaus: Glasmalerei (Wappen des deutschen Ordens) 1527. — Denkm. in Würtemb.
Toplika 2 M. *SO* v. Warasdin.
Schl. — Tsch.
Topusco, Croatien.
Abtei g., herrliche Ru. — Centralcommiss. 1859, 229.
Törwang 3 M. *N* v. Kufstein, siehe Greinenberg, Rossholzen, Steinkirchen.
K.: — Sighart, Kunst.
Kelch spg.
Altarleuchter einfach g., mit rundem Fuss u. 4eckigem Schaft.
Gemälde (S. Anna selbdritt) 15. oder 16. J.
Törzburg s. Dietrichstein.
Töschen $^1/_2$ M. *SW* v. Dauba ($2^1/_2$ M. *N* v. Melnik).
Kirchlein r. — Centralcommiss. 1856 (Wocel).
Tösens 1 M. *SW* v. Prutz.
S. Georgenkirchlein.
Töss $^1/_2$ St. *SW* v. Winterthur.
Dominicanernonnenk. Chor 1469; das Uebrige modern. — Gemälde der Schweiz I.
Grabmal der Königin Agnes von Ungarn oder ihrer Mutter Elisabeth, mit den Evangelistenzeichen.
Kreuzgang 1469,
Wandmalereien aus dem alten u. neuen Testament.
Tóth-Liptse $1^3/_4$ M. *O* v. Neusohl.
Burg[1] 16. J.?, mit mehreren Then. u. einer älteren Schl.K., ziemlich gut erhalten. — Centralcommiss. 1857, 217; Hormayr, Taschenb. 1827 S. 366—373.
Totschitz $2^1/_2$ St. *S* g. *W* v. Beneschau.
K. mit r.? Resten. — Centralcommiss. 1856.
Tövis $2^1/_4$ M. *NNO* v. Karlsburg.
Reformirte K. ü., j. 1schiffig mit 5-seitig (ursprünglich $^1/_2$rund) geschl. Chor,

---

1) Pezolt, Salzburg 2, 1. — 2) Abb. b. Panzer, Beschreib.

1) Ans. b. Hormayr, Taschenb. 1827.

der wie die *S* S. des Sch. mit jüngeren Strebepfl. versehen ist, u. 1 *W* Th. mit 8 Spitzbogenfenstern. Am Chor 1 Rundbogenportal. Das flachgedeckte Schiff öffnete sich ehemals gegen niedrige gewölbte? Abseiten in abwechselnd rund- u. spitzbogigen Pfl.-Arcaden. Das spitzbogige *W* Portal hat 4 Sl. mit einfach r. Blattknäufen. — Müller, r. Styl 190.

Traboch 1 St. *N* v. Walpern.

K. „im Styl des 16. J.", 1schiffig mit geradgeschl. Chor im Th. Die Sacristei, eine spr. Kp. mit ½rundem Ausbau und Beinhaus, ist innen ganz renovirt. — Haas, Notizen 1859.

Tragöss c. 1 M. *O* v. Vordernberg.

Pfk.: Wandgemälde über dem Gewölbe spr., schwache Reste. - Haas, Notizen.

Trakostjan 4½ M. *W* g. *S* von Warasdin.

Burg g. 14. oder 15. J.?, wohlerhaltener majestätischer Bau. — Centralcommiss. 1856, 236.

Tramin 2½ M. *SSW* v. Botzen.

Pfk. „alt", mit schönem Th. — Centralcommiss., Jahrbuch V, S. XIX; Schaubach, Alpen.

Altar g., mit alten Gemälden, schön. — Sch.

Trapold c. 1½ M. *S* v. Schässburg.

Evangel. K. [1] sehr nüchtern spätestg. um 1522? Hk. mit sehr br. halb 8eckig geschl. Chor und niedrigem 4eckigem *W* Th. Im Sch. 3, im Chor 2 Joche. Niedrige Kreuzgewölbe (ohne Rippen?) auf 8eckigen Schaften. Theils spitz-, theils rundbogige Fenster ohne Pfosten u. Masswerk. Die oben durch gedrückte Rundbögen verbundenen Chorstreben tragen eine mit Schiessscharten durchbrochene Wehrmauer. Der Th. hat unter dem spitzen Walmdach einen hölzernen Umlauf mit Pultdach. Die theilweise doppelten Ringmauern haben ähnliche The. — Müller a. a. O.

Wand-Tabkl. spg.

Tratzberg 1½ St. *NO* v. Schwaz.

Schl. spg., gut erhalten. — Schorns Kunstbl. 1844 S. 123.

Wandgemälde in einem der Säle (habsburgischer Stammbaum mit vielen Bildnissen) wahrscheinlich von Caspar Rosenthaler; der untere Thl. später übersudelt.

1) Gr. u. Ans. b. Müller, Vertheidigungsk. 262f.

Traunstein 4¼ M. *WNW* von Salzburg, s. Erlstätt, Innzell, Mariäeck. Oberbayer. Archiv 19, 169 - 245.

Marmorbrunnen auf dem Hauptplatze mit der auf einer Sl. stehenden Figur eines Landfahnenführers 1526 (l). Renovirt 1577 u. 90 (I,l).

Trausnitz s. Landshut.

Trautmannsdorf c. 1½ M. *SW* v. Fehring, s. Ebergassing.

K. g., im Innern ganz entstellt. — Haas, Notizen.

Grabstein eines Trautmannsdorf im Styl vom E. des 13. J. — Haas.

Trebersdorf ¾ M. *WSW* v. Bayreuth.

Einfache Filialdorfk. — Aufsess, Anzeiger.

Trebitsch 7 M. *W* v. Brünn.

Heider u. Eitelberger 2, 67—90; T. 13—17; *Památky* 2. 273ff. 1857; Wocel, Centralcommiss. 1858, 144—149.

K. [1] der 1109? gegr. Benedictinerabtei; rü.—gü. 13. J.; um 1492 restaurirt; die zopfige *W* S. 1756. Gewölbte Bs. ohne Quersch. mit Krypta unter dem ³/₈geschl. Chor u. dessen in halbrunden Apsiden abschliessenden Nebenkpp. (die *S* ist zerstört). Der Chor bildet 3, das M.Sch. sammt der Vh. mit dem Betchor darüber 4 Quadrate. 240′ wien. l. Der Chor ist von seinen Abseiten durch Mauern gänzlich geschieden. Seine beiden Quadrate werden von einander, vom etwas schmäleren Altarraum und vom Sch. durch tief herabgehende spitze Gurtbögen getrennt, welche mit rundbogigen Fenstern durchbrochene Mauern tragen. 4 Gurtbögen schneiden die Ecken eines jeden Quadrates in der Weise ab, dass in dessen Mitte ein regelmässiges 8eck übrig bleibt. Dieses ist mit einem 8rippigen Kreuzgewölbe, die abgeschnittenen Ecken sind mit halben quadratischen Kreuzgewölben überdeckt, so dass an jeder Seite des Quadrats 3 spitze Schildbögen entstehen. Die im Profil gefast rechteckigen Rippen gehen von ausgekragten polygonen Diensten mit Gesimskapitälern, wo der Raum für Dienste nicht ausreicht, auch nur von Kragsteinen aus In den Seitenwänden enthält jeder Schildbogen ein rundbogiges Fenster, das mittlere jedesmal breiter u. höher als die seitlichen. Reicher gestaltet sich der Altarraum, dessen Gewölbe bei ähnlicher Anlage niedriger liegt als die beiden

1) Abb. b. H. u. E., a. a. O.; Inneres des Chors b. Essenwein, Gewölbe S. 90.

vorigen. Hier tragen in den Ecken freistehende runde Dienste mit Knospenkapitälern die Gewölberippen. Unten läuft eine auf freistehenden Säulchen mit ähnlichen Kapitälern ruhende Spitzbogengalerie herum; darüber öffnen sich in den 3 *O* Achtecksseiten 3 Radfenster mit 10 Seckigen Säulchen als Speichen, weiter oben rundbogige Doppelfenster als Oeffnungen eines in der Mauerstärke angebrachten Umganges. Das Sch. mit 3 Doppeljochen, im M.Sch. 68, in den Abseiten nur 25' h., hat mit rechteckigen Rücksprüngen und Fasen nüchtern gegliederte Pfeiler, die ohne Kämpfer sich in den spitzen Arcaden fortsetzen, und deren im M.Sch. befindliche Theile am Arcadensims in Würfelkapitälern enden. Diese tragen an den Hauptpfeilern je 3 runde Sl. mit ähnlichen Kapitälern, während sich hoch über den Zw.-Pfl. runde Dienste mit Knospenkapitälern auskragen. Die Rippen des einfachen spg.? Netzgewölbes sind ebenso wie im Chor gegliedert, dgl. die der Kreuzgewölbe in den S.Sch. Die niedrige quadrate *W* Halle hat ein Gewölbe, welches denen des Chores gleicht. Sie öffnet sich gegen das M.Sch. in 3 Spitzbögen. Letzteres hat über jeder Arcade eine spitzbogige Oeffnung gegen den Dachraum der S.Sch. und unter jedem Schildbogen ein schlankes spitzbogiges Fenster. Das monotone unschöne Aeussere hat am Hauptchor wenig vorspringende Streben, die sich über den Radfenstern durch Rundbögen verbinden, um die äussere Mauer des Umgangs zu tragen. Unter den Dachsimsen mit Ausnahme des M.Sch. sind überall Rundbogenfriese, am Langchor u. M.Sch. auch Lisenen, die bei letzterem nach unten in Strebepfeiler übergehen. Auch das *N* S.Sch. hat (wenig vorspringende) Streben mit steilem Walmdache. Die z. Theil kl. Fenster haben schräge Gewände. Am *N* S.Sch. ist das prachtvolle rundbogige Hauptportal [1], welches an seinem Gewände ebenso wie die Pfl. der davor befindlichen, nach 3 Seiten mit je 2 Bögen geöffneten quadratischen Vorhalle in den Rücksprüngen reich mit Sl. besetzt ist. Die ansehnliche Krypta hat im Hauptraum 3 Sch., 7 Paar Seckige Sl. mit Eckblättern an den attischen Basen u. niedrigen Knospenkapitälern mit 4eckiger Deckplatte, spitzbogige Kreuzgewölbe mit Gurten u. Rippen wie in der K.

1) Auch in *Památky* II, H. 5.

Schwarzes Haus. — Mähr.-schles. Notizenblatt 1860 Nr. 1.

Trebnitz $7^1/_2$ M. *NW* v. Prag, siehe Liebshausen, Schelkowitz.

Pfk. 1384?, modernisirt. — Schmidl, Böhmen.

Rathh.: Miniaturen in einem böhmischen Cantional in gr. Fol., Rnss. 1574 u. 75, wahrscheinlich von Matthias v. Lindperk gemalt, z. Theil denen im Leitmeritzer Cantionale nachgebildet, mit charakteristisch individualisirten Köpfen. Die Technik viel geringer. — Centralcommission 1861, 284; Wocel, Bericht S. 15f.

Treffelhausen 6 St. v. Ulm.

Pfk. 1859 ṡ. — German. Mus. Anzeiger 1859, 438.

Gewölbemalereien im Chor (vier Felder aus der Offenbarung Johannis u. ein Christusbild) 13. J., trefflich.

„**Trembach**" = Obertrennbach.

Filialk. g. mit netzgewölbtem Sch. — Germ. Mus., Anzeiger 1858, 211.

Tremersdorf $^3/_8$ M. *NNW* von Eschenbach, Oberpfalz.

Statuen an der K.-Hofsmauer g.: Petrus gut; Maria gering. — Niedermayer, Diöc.

Trentschin $14^1/_2$ M. *NO* v. Pressburg, s. Betzko.

Hormayr, Archiv 1827, S. 214.

Stadt-Pfk. g. 14. J.?, mit Th. — Mertens, T.

Schl. mit zierlicher Kp. g.? Ru.

Trichtingen $1^1/_2$ St. *N* v. Rottweil.

K.: Taufstein mit Verzierungen. — Denkm. in Würtemb.

Trieben c. 1 M. *SO* g. *O* v. Rottenmann.

K. S. Andreas g. E. des 14. J.? einschiffig mit $^5/_8$Schluss. Netz-, im Chor Sterngewölbe, deren Birnstabrippen auf den „Schaftringen" halb Seckiger Wand-Pfl. aufsetzen. c. 1859 ṡ. Ru. — Haas, Notizen 1860.

Triefenstein $^5/_4$ M. *NO* v. Wertheim.

Schl. (ehemals Augustinerchorherrnprobstei, 1102 gest.) 1525 zerstört und wiederhergestellt. — Heller, Reisehandb.

Trient 18 M. *S* v. Innsbruck, siehe Brughier, Stenico.

Centralcommiss. 1858, S. 12—15 (A. Messmer).

S. Apollinaris [1] rü., bestehend aus 2

1) Centralcommiss. 1859, 14—18 (von Essenwein).

□ Räumen, die durch einen von Wandpfl. mit ½Sl. getragenen ½runden Gurtbogen geschieden und mit spitzbogigen 8eckigen Klostergewölben bedeckt sind. Die mit ½ (in einem Raum mit gewundenen) Rundstäben besetzten Rippen ruhen auf den einfachen Würfelknäufen von ausgekragten Säulchen, die in den 8 Ecken der beiden oben mittelst Auskragungen 8eckig werdenden Räume angebracht sind. Die schlechten Fenster sind jünger. Die später erhöhten? Umfassungsmauern sind über den Gewölben mit Spitzbogenfenstern durchbrochen. Aussen starke Lisenen, am *O* Thl. einzelne Reliefs (z. B. eine Sau!) An der *SW* Ecke 1 schlanker 4eckiger Th. Im Verfall. — Essenwein a. a. O.

Holzstatue (1 Bischof) 15. J., bemalt.

Oelgemälde auf Holz (S. Apollinaris) 15. J.

Wandgemälde an der *W* S. (Heilige u. Engel [1] in einem Medaillonfries, der grössere Heiligenfigg. umgiebt) Reste; andere im Innern aus verschiedenen Zeiten und übertüncht. — Vgl. Essenwein a. a. O., S. 16f.

Dom [2] S. Vigilius (zw. 400 u. 425; um 1048; nach einer Erneuerung 1145 oder 46 †) rü. 1212 von Meister Adam de Arognio beg., von seinen Söhnen fortgesetzt (l), mit Beibehaltung einzelner älterer Thle. (*N* Wand des *N* S.Sch.), die jedoch umgestaltet wurden. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit runden Apsiden an Chor u. *O* S. der Kreuzarme u. 2 4eckigen *W* Then., wovon der allein voll. *N* mit einem Zopfaufsatz versehen ist. 222′ wien. l. Das Sch. mit mit 6 Jochen macht durch Anlage und schlankes Emporstreben trotz völlig mangelnden Spitzbogens fast den Eindruck eines g. Baues. M : S : J = 34 : 17 : 20′ wien. M.Sch. 82, S.Sch. 55′ h. Die mit 4 ½Sl. u. 4 Ecksäulchen besetzten kreuzförmigen Pfl. u. die mit 2 Ecksäulchen (im *N* S.Sch. auch mit einer ½Sl. versehenen Wandpfl. haben kräftig gegliederte an den ½Sl. mit Eckblättern versehene attische Basen u. gedrückte oben 4eckige Knospenkapitäler mit einfach ausgekehlten Deckplatten. Von den Sl. der Pfl. steigen je 3 vom Fussboden bis zum Anfang der M.Sch. Gewölbe empor, an dessen Wand sich dann die Deckplattengliederung ihrer Kapitäler als wagrechtes Gesims fortsetzt, über welchem die sehr niedrigen Fenster des M.Sch. Arcaden- u. Gurtbögen der Kreuzgewölbe haben ausgeeckte Ecken, die Kreuzrippen fast g. Profil (Birnstab). Chor u. Kreuzarme haben gerippte Kreuzgewölbe auf Ecksäulchen, die Apsiden Kuppelgewölbe. (Ueber der Vierung erhebt sich 1 zopfiger ovaler Kuppelth.) Die h. schmalen Rundbogenfenster des *N* S.Sch. u. der *O* Thle. haben aus rechtwinkligen Absätzen u. Säulchen gebildete Gewände. Am *N* Kreuzarm u. an der *W* S. des M.Sch. grosse Kreisfenster (das l. stellt ein Glücksrad dar), mit gewundenen Säulchen als Speichen u. ausgekehlten mit Rundstäben wechselnden Ecken in den Gewänden. Unter dem Chor eine im 18. Jahrh. zerstörte Krypta, deren Fenster aussen noch sichtbar sind. Das Aeussere der Apsiden theilen mit rein decorativen (müssigen) ½Sl. besetzte Lisenen in je 3 Felder. Unter den Fenstern der Haupt- u. über denen der Nebenapsis sind Sl.Arcaturen. Zwerggalerien mit gegliederten Rundbögen auf meist gekuppelten Säulchen am Chor u. dessen Apsis, dem Quer- u. *N* S.Sch. Lisenen finden sich am Langhaus, Bogenfriese am *S* S.Sch. Unter den Dachsimsen lauft das deutsche Band hin. An der *W* S., dem *N* S.Sch. u. der *O* S. der Kreuzarme reiche Rundbogenportale mit Säulchen [1] in den rechtwinklig abgetreppten Gewänden. Vor dem des S.Sch. u. des *S* Kreuzes offene Vorhallen, von z. Thl. auf Löwen stehenden Sl. getragen, mit Tonnengewölben, die sich nach vorn in gegliederten Rundbögen öffnen (an den Seiten hat das *N* Spitzbögen, das *S* den geraden Sturz). Die Säulchen am *S* Portal u. an der Galerie der Apsis sind eckig. Der *W* Giebel hat, dem Dache des M.Sch. entsprechend, den Eselsrücken, die übrigen zeigen schmucklose Dreiecksform. Interessant sind 2 Treppen, die in der Mauerstärke der S.Sch., ganz nach innen geöffnet u. mit von Säulchen u. wagrechten Steinbalken getragenen kl. Tonnengewölben überdeckt, in Einem Lauf auf die *W* The. hinaufführen. Der untere Thl. der letzteren hat im Innern ganz die Einrichtung der S.Sch.Joche,

1) Ab. a. a. O. S. 17. — 2) Abb. b. Heider u. Eitelberger I, T. 23—26; S. 152—165; Qs. u. Pfl. auch b. Kugler, Baukunst; Kragstein von der *S* S. (Rest des Kreuzgangs) in Centralcommission 1861, 86.

1) Kapitäl vom *SO* Portal im Wiener Berichte 5, 42, F. 19.

öffnete sich jedoch gegen die, unter einer durch 1 kl. Kreisfenster erhellten Empore befindliche, mittlere Halle in Spitzbögen. Das Aeussere der Thе. ist einfach, mit aus Platte u. ¼ Kehle gebildeten Gesimsen. Der *N* hat im obersten seiner 4 alten Geschosse 1 Rundbogenfenster; der *S* erreicht nicht die Höhe der *W* S. — Vorzüglich ausgeführter Quaderbau von rothem Marmor. — Fiorillo, Gesch. 1, 96f.; Heider u. Eitelberger a. a. O.; Messmer 13—15.

Portalsc. (Maria; Heilige, darunter S. Vigilius) ü.

Denkmal von rothem Marmor: Robert S. Severin 1487. — Hormayr, Taschenb. 1837, S. 342.

Deckel eines Messbuchs von getriebenem Silberblech (Bischof Friedrich v. Wangen, 1207—18, u. Maria mit dem Christuskinde). Im Innern Miniaturen; ebenso in einem Lectionar desselben Bischofes. — Fiorillo.

Wandgemälde, schöne Reste im Quersch.

S. Lorenz r. A. des 12. J.? Sl.Bs.; jetzt Tischlerwerkstatt. — Centralcommiss. 1859, 18 (Essenwein).

S. Maria: Th. r. mit durch Würfelknaufsäulchen getheilten Rundbogenfenstern an allen 4 Seiten der 2 Obergeschosse und zopfigem Aufsatz. K. Rnss. mit bemerkenswerthem *S*Portal.—Messmer 15; Deutsch. Kunstbl. 1857, 123.

Orgelchor, Renaissancebau v. Vincens Vicentini 1534, mit trefflichen Sc. (Sibyllen, Anbetung der Hirten u. der Könige etc.).

S. Peter sehr einfach spg. mit 4 kapitällosen Seckigen Schaften u. Netzgewölben, die im M.Sch. dünner als in den S.Sch. sind. *W* S. modern. — Messmer 15.

Burg, **bischöfliche**, zw. 1207 u. 18 beg.: 1 Stück [1] davon ist 1676 dem Umbau entgangen; es steigt hart an der *N* S. des Domchors 3stöckig empor, mit rundbogigen im obersten Stock 3fach durch Säulchen getheilten Fenstern und gabelförmigen Zinnen. Im Erdgeschoss eine Kp. (j Domsacristei) mit ½Säulchen u. Rundbogenfries an der ½runden Apsis. Daneben 1 schlanker 4eckiger Glockenth. mit Doppelfenster u. flachem Dach. An der *N* S. der Burg 1 4eckiger Th. mit keck ausladendem Zinnenkranz. — M. 15.

1) Ans. b. Heider u. Eitelberger 1, T. 25.

Schl., **altes** [1] an der *O* S. der Stadt, ehemals fürstbischöfliche Residenz, jetzt Caserne, im Laufe des Mittelalters verschiedene Male umgebaut, im 18. J. sehr modernisirt (Thüren u. Fenster). Alt sind die ausgezackten Zinnen u. die Balkendecken mit schweren Unterzügen; sodann der gewaltige runde Th., der für ein Römerwerk gilt, mit über 9' dicken Mauern bei 36' Durchmesser; namentlich aber der in einem fast r. Styl 1475 (I) erbaute trapezoidale Hof [2] mit 4 Sl.-Galerien, unter welchen an verschiedenen Stellen angebrachte Rampen u. Treppen in die oberen Räume führen. Die 3 unteren Geschosse haben Kreuzgewölbe ohne alle Gurten, die an den Wänden auf einfach gegliederten Kragsteinen ruhen. Die des Erdgeschosses sind spitzbogig und ruhen meist auf h. Sl., die des 2. u. 3. Geschosses sind rundbogig u. setzen auf viel niedrigeren und zugleich dünneren Sl. auf. Die Basen sind attisch, meist ohne Plättchen, mit Eckblättern, die Knäufe kelchförmig mit je 4 unter den Ecken der 4eckigen Deckplatten sich umschlagenden antikisirenden Blättern, zwischen denen Rosetten, Wappenschilder u. a. angebracht sind. Die Bögen sind ohne Gliederung. Die obersten Sl. tragen die Pfetten der Pultdächer. Die Treppen haben rohe jüngere Renaissancegeländer. Das 4. Geschoss öffnet sich gegen die Stadt hin mit einer gleichzeitigen, an Venedig erinnernden reichen Arcatur [3] mit Eselsrückenbögen auf Sl.

Schl., **neues** neben dem vorigen (um 1475 gegr.) Renaiss. vor 1539; z. Theil jünger. — Centralcommiss. 1859, 100.

Stadtmauern mit nach innen offenen 4eckstürmen u. gabelförmigen Zinnen. — Messmer 12.

Wangathurm an der Etschbrücke 1212, h. 4eckiger Ziegelbau ohne Schmuck. — Messmer 13.

Trifels 1³/₄ M. *W* v. Landau, Rheinpfalz, s. Anebos, Scharfenberg.

Reichsburg [4] spr. vor 1155?, mit geringen älteren Resten. Ru. auf unersteiglichem Felsen, dessen obere Staffel den rechteckigen noch 60—70' hohen

1) Gr. des 2. Geschosses b. Essenwein in Centralcommiss. 1859, 101, F. 2. — 2) Abb. b. Essenwein das. 101—104 u. T. 3. — 3) Dgl. 157f. u. T. 5. — 4) Gr. u. *O* S. b. Krieg, Militärarchit. 298; Ans. in illustr. Zeitg. 28, 332.

Hauptth. u. die Reste des kl. Pallas trägt. Ersterer enthält eine Thorhalle zum Pallas mit Treppen in der Mauerstärke, die Kp. nebst Nebengemach für den Capellan u. im 3. Geschoss das Zimmer des Kaisers. Buckelquaderbau, noch als Steinbruch benutzt! — Krieg, Militärarchitekt. 295—312; *Schweighaeuser et Golbery* II, am E.; N. München. Zeitg. 1862 Abendbl. 49ff.

Die ☐ Kp.[1], zur Aufbewahrung der Reichskleinodien gleichzeitig mit dem Th. erbaut, mit Steinbänken an den Wänden, freistehenden Ecksl., attischen Basen, unverzierten Kelchkapitälern, welche die „einfach profilirten" Rippen des Kreuzgewölbes tragen, 2 ähnlichen Sl. am Eingang der ½ runden Apsis[2], die theilweise nach aussen vortretend hier auf 2 mit Köpfen gezierten, durch einen schlichten Bogen verbundenen Tragsteinen ruht u. unter dem aus h. mit Arabesken geschmücktem Karnies, tauförmigem Stab u. deutschem Band zw. Plättchen gebildeten Dachsims von zierlich gegliedertem Bogenfries umzogen wird.

Trochtelfingen ½ M. *SO* v. Bopfingen.

K. „alt", Ru. — Merz, Ries S. 12.

Wandgemälde.

Trofajach ¾ M. *NW* v. Leoben.

Haas, Notizen 1859.

Hl. Dreifaltigkeitsk. spätestg. 1524 (I), 1schiffig, mit tonnenförmigen Stern- u. Netzgewölben.

S. Ruprecht, Pfk., spg. 15. J. 1schiffig mit Netzgewölben auf Diensten u. schönen 3theiligen Masswerkfenstern. Im Chor 1 Kreuzgewölbe auf ausgekragten Diensten u. erneuerte Fenster. Im *W* „eine durch 8 Pfl. in 5 Sch. getheilte Empore."

Wand-Tabkl. zierlich spg.

Trostberg 3¼ M. *O* v. Wasserburg, s. Baumburg, Feichten, Heiligenkreuz, S. Georgen, Seeon, Sondermoning, Stein, Tacherting.

Sighart, Kunst.

Pfk. spg. 1498. Hallenbau.

Taufstein einfach spg., ohne Sc.

Statue am Chor (1 Pabst) spg.

Kelch spg. 1500 (I), einfach schön.

Holzstatuen (Maria u. 1 hl. Bischof) an der Empore.

Glasgemälde (2 Bilder des heil. Andreas).

S. Ursulakp. spg.

1) Gr. b. Krieg a. a. O. 304. — 2) Ans. das. 307.

Trostburg 2¼ M. *SW* v. Brixen, b. Kollmann.

Felsenschl. mit Then., wohlerhalten, prächtig, malerisch. — Schaubach, Alpen 3, 109; Tsch.

Trossky ¾ St. *SO* v. Grossskal.

Burg E. des 14. oder A. des 15. J.; Ru. — Gottschalck, Burgen 1, 277, mit Ans.

Trübenbach 1 St. *SO* v. Laufen a. d. Salzach.

Schl. z. Thl. E. des 16. J., 3stöckig mit einem über 100' h. Th.; Inneres modernisirt. — Oberbayer. Archiv, 3, 116.

Trunstadt 2 M. *W* v. Bamberg.

Schl. 1525 zerstört: eine Mauer mit 4 Then. ist noch sichtbar.

Truttenhausen ¾ M. *SW* von Oberehnheim.

K.[1] des 1181 gest. Augustinerkl. Th. ü.; das Uebrige spg. 1490 (I); seit 1555 Ru. 1facher Bau mit 3seitig geschl. Chor. Der 4eckige *W* Th. mit Zinnen bekrönt.

Trzebeschitz 1 M. *NW* v. Wlaschim.

Pfk. r.; stark verbaut. 1schiffig?, mit ½runder Apsis u. unregelmässig 6-eckigem *W* Th. — Centralcommiss. 1857, 132 (nach *Památky* I).

Tübingen 4 M. *SSW* v. Stuttgart, s. Bebenhausen, Belsen, Einsiedel, Herrenberg, Kilchberg, Rottenburg, Schwärzloch, Unterjesingen, Weil, Wurmlingen.

Denkm. in Würtemb.; M. Eifert u. K. Klüpfel, Gesch. u. Beschreib. v. T. 1849. 8. 2 Bde.; Merz, Uebersicht 1845, 360. 373. 376.

Kp.[1] des Bebenhäuser Hofes spg. 1492.

Sc. (Maria) A. des 16. J., gut.

Spitalk. Chor spg. 1504 (I) mit schönem Gewölbe; das ältere Sch. hat an der *S* S. noch 1, an der *N* S. noch 3 r. Rundbogenfenster.

Stiftsk. S. Georg spg. 1470 gegr. (I); *S* Langseite 1478, *N* 1483 beg. (I,I); Th. 1483 gegr., 1529 voll. Nur der Chor zeichnet sich durch schöne Verhältnisse u. eigenthümliche Fensterarchitektur aus. Die 3 Sch. sind ohne Wölbung. Die 4 Fenster der *N* S. haben Steinreliefs (4 Heilige) statt des Masswerks, wobei sich ihre Spitzbögen, um für jene hinlänglichen Raum zu erlangen, hufeisenförmig erweitern. Der Th. hat 4 Eckfialen. —

1) Ans. b. *Schweighaeuser et Golbery* 2, T. 10 zu S. 40. — 2) Thürring b. Heideloff, Ornam. 3, T. 5, *b*.

Merz 361; **Mone** im Aufsess, Anzeiger 2, 247f.

Lettner spg., ähnlich dem in S. Dionysien zu Esslingen.

Statuen an den Chordiensten (12 Apostel) spg., ohne gr. Werth, theilweise bemalt.

Statuen an den Chorstreben (S. Johannes, Christus im Elend, S. Georg, Petrus, Paulus, über lebensgr. auf von wappenhaltenden Engeln gebildeten Kragsteinen) spg. A. des 16. J.

Grabmäler: Graf Ludwig d. ä. von Wirtenberg † 1450; Graf Eberhart im Bart † 1496; Herzog Christoph † 1568; Herzog Ludwig † 1593 [beide Rnss.; an den Ecken Hirsche u. sonst allerlei barocke Zierden, das 2., vom Bildhauer Christoph Hieland 1589 gefertigt, mit vielen meist biblischen Reliefs u. kl. Statuen. — Baudri, Organ 1860, 175 (Klunzinger)]; a. von fremden Häusern. — Kümmerle, Denkm.

Chorstühle [1] spg., aus Jörg Syrlins Schule; schön. — Grüneisen u. Mauch 75.

Gemälde (Kreuzigung) von Hans Schäuffelin.

Glasmalereien (hauptsächlich biblische Geschichten; ferner [2] Graf Eberim Bart, ohne Bart, seine Gemahlin Barbara, geb. Markgräfin v. Mantau u. 1 Tübinger Pfalzgraf knieend zu den Seiten des hl. Georg) spätestg. 2. H. des 15. J.

Augustinerkl. (1262 gest.; j. evangelisches Seminar) 1464.

Collegium illustre, j. Wilhelmsstift, Rnss. 1587—92 von Georg Behr erbaut. — Baudri, Organ 1860, 162.

Rathh. spg. 1455.

Schl. Hohentübingen, vom Herzog Ulrich an der Stelle der 1535 von ihm abgebrochenen alten Pfalz erbaut, stattliches Rnss.-Werk mit 1 4eckigen u. 2 runden Then. u. 3 reichen Portalen.

Aeusseres Schl.-Thor vom Herzog Friedrich († 1608) nach 1603 erbaut. — Gottschalck, Burgen 7, 131; Baudri, Organ 1860, 163 (Klunzinger).

Tüchern ¾ St. *O* v. Cilli, s. S. Anna.

K. g., mit einem Th.; Sch. barbarisirt. Im Chor Netzgewölbe ohne Dienste. — Haas, Notizen.

1) Details b. Heideloff, Ornam. 3, T. 5, *f*; T. 6, *a—c*. — 2) Abb. im 8. wirtenb. Jahresheft.

Tückelhausen ½ M. *SW* v. Ochsenfurt.

Karthäuserk. g. mit einzelnen r. Anklängen 1351? 1schiffige Kreuzk. — Niedermayer, Wirzburg 159.

Tudo, Amt Engen (Engen 2¾ M. *NO* g. *N* v. Schaffhausen).

Burg, Ru. — Baden. Schriften.

Tüffer 2 St. *SSW* v. Cilli, s. S. Hermagor, Svetina.

Pfk. g. 1schiffig mit einem Th. über dem Chor, dessen Kreuzgewölbe auf von Kragsteinen getragenen Säulchen ruht. Im Sch. Netzgewölbe auf stark vortretenden Diensten mit streng g. Kapitälern. — Haas, Notizen.

Grabmäler 2. H. des 16. J.

Karner r., kürzlich zerstört. — Haas.

Spitalkp. g., 1833 zerstört. — Centralcommiss. 1857.

Tul 2¾ M. *W* v. Nanzig, s. Blenod; Minorville.

Bataille, Toul; Revue archéologique.

Dom [1] (1070) Chor u. Quersch. frg. 1238—52?; Sch. etwas jünger — Bischof Roger (1231—50) stiftete gemalte Fenster in den Chor; Bischof Conrad bestimmte 1280 gewisse Einkünfte auf 3 Jahre zur Vollendung namentlich der Gewölbe; *W* Th.Bau reich spg. 1447 v. Jacquenin de Commercy beg., 1496 voll. Bs. mit stark vortretenden Kreuzarmen u. je 2 Then. zu den Seiten des 1schiffigen $^5/_{10}$geschl. Chors u. über der *W* S. c. 300′ l. M : S : J = 2 : 1 : 1. Im Sch. 7, im Chor 1½ Joche. Die sehr schlanken runden Schafte haben je 4 Dienste, wovon einer an der M.Sch.Wand aufsteigt, u.Laubkapitäler. Die (im M.Sch. bis nahe an die reichgegliederten Scheidebögen herablaufenden) 2theiligen Fenster mit einfach edlem Masswerk (6pass im Kreise über 2 Spitzbögen) liegen im Innern in tiefen tonnengewölbten Blenden, deren Pfl. durch die in allen Sch. u. im Chor herumlaufenden Umgänge durchbrochen werden. In den mittleren Jochen der sehr h. S.Sch. fassen die hier nach innen gezogenen Strebepfl. rechteckige Kpp. zwischen sich. Die

1) Abb. b. *Grille de Beuzelin, statist.;* Risse in *Rev. arch.* V, 145 u. T.T. zu S. 45; Gr. auch b. Kugler. Baukunst 3, 231; Wiebeking, Baukunde T. 86; *W* S. b. *Ramée, moyen-âge* 181; *Laborde, monuments* 2, T. 200; Inneres b. *Ramée, moyen-âge* 308; Details b. Ungewitter, Lehrb. T. 26, 627 u. *a*.

Schafte der Vierung haben etwa in der M. ihrer Höhe ein Gesims, über dem sie sich aus lauter Rundstäben und wenigen Kehlen gebildet fortsetzen. Ueber diesem Gesims öffnen sich die 4eckigen *O* The., deren Erdgeschosse gegen Chor u. Quersch. offene Kpp. bilden, gegen dieselben in frg. Sl.-Arcadenfenstern. Im Chor je 3 Dienste (die seitlichen auf dem Fussboden des Umgangs aufsetzend, der mittlere vom Kafsims umzogen) zw. rechtwinkligen Absätzen mit in der Höhe der Kämpfer der Vierung liegenden Kapitälern, über welchen kleinere Säulchen abermals mit Kapitälern aufsetzen, um die Rippen der Kreuzgewölbe zu tragen. Durch diese Anordnung wurde es möglich, die Scheitel der Gewölbe, trotz der verschiedenen Spannweite der Bögen und ohne diese zu stelzen, in gleiche Höhe zu legen. Das Aeussere der Kirche ist schlicht mit einfachen Streben, ohne Strebebögen u. Fensterwimberge. Die S.Sch. haben Satteldächer. Von den unvoll. *O* Then. stürzte der *S* 1560 ein u. zertrümmerte die Chorgewölbe. Obertheil des Chors spg. Die geschmacklose *W* S. mit sich kreuzenden Bögen, Giebeln u. Galerien hat 2 The. mit 8-orten, Strebebögen u. Fialengruppen ohne Helme. — *Grille de Beuzelin*, *statist*; Kugler, Bauk.; *Rev. arch.* 5, 45. 136. 266; Schnaase, Gesch. V; Ungewitter, Pr.; dessen Lehrbuch S. 378f.

Bischofsstuhl [1] von Stein, Nachahmung der altchristlichen Form, 13. J., mit 2 Sl. u. einem Laubgewinde.

Grabmäler [2] g. 14. u. 15. J.

Kronleuchter [3], das himmlische Jerusalem darstellend.

Glasmalereien im Chor u. *N* Kreuzarm 16. J.; in den Chorkpp. Reste aus dem 13. J.

Kreuzgang [4] einfach u. edel frühg. um 1240—1300. Die reichgegliederten Rippen der sehr schlanken Kreuzgewölbe ruhen an den Wänden auf Gruppen von je 3 Säulchen mit Laubkapitälern. Zwischen denselben sind Blenden mit je 3 spitzen gegliederten Kleebögen, die theils von mit jenen Diensten zusammengestellten Säulchen, theils von sculpirten Kragsteinen getragen werden.

1) Abb. in *Rev. arch.* V. — 2) Dgl. — 3) Abb. b. *Cahier et Martin* 3, T. 12 zu S. 51. — 4) Ab. in *Revue archéol.* V; 1 Joch b. *Viollet-le-Duc, diction.* 3, 447.

Die unter den Blendbögen auf wenig vorspringenden, mit schönen natürlichen Blättern geschmückten Platten stehenden Relieffigg. sind gegen 1800 zerstört! Die 2theiligen Fenster haben sehr einfaches Masswerk. Der auch die Streben umziehende Dachsims ist mit natürlichen Blättern geziert.

S. Gangolf [1] (Gengoult), Collegiatk., einfach g. E. des 13. J.?; eine neue Kp. stiftete Bischof Amadeus (1321—30). Kreuzförmige Bs. mit übereckstehend polygonen Kpp. in den Ecken zw. Chor u. Kreuzarmen (wie bei S. Katharinen in Oppenheim), sehr kurzem Sch. ohne S.Kpp. u. 2 *W* Then. Die 8eckigen Schafte haben 8 Dienste u. Laubkapitäler. Kreuzgewölbe. Schmale Fenster. Der eine Th. mit 8ort.— *Grille de Benzelin, statist.* 26; Schnaase, Gesch. 5, 207.

Glasmalereien g. A. des 14. J. u. jünger, teppichartig; die der *W* Seite 16. J.; Reste.

Kreuzgang [2] spg. 16. J., schön.

Tulbing 1 M. *SO* v. Tuln.

K. g., grösstentheils um 1489, mit schönen Chorgewölben. — Tsch.

Tuln $3^1/_2$ M. *NW* v. Wien, s. Tulbing.

Histor.-statist.-topogr. Darstellung der Stadt T. (vaterländ. Blätter 1815, Nr. 7. 9).

Dominicanerk.: **Statuen** (Rudolf v. Habsburg u. seine Gemahlin Anna; Albrecht I u. seine Gemahlin Elisabeth) g.? — Fiorillo, Gesch. 1, 98.

Dreikönigskp. [3] (1011 gest.) rü. um oder nach 1250? Rundbau von 24' wien. innerem Durchmesser, aussen 11-eckig, mit *O* runder Apsis u. *N* rechteckigem Portalvorbau, welche beiden je 2 Polygonseiten verdecken, aussen 44' l. Unter dem Rundbau liegt eine Gruft mit *SW* Eingang (Ans.) und von 4 starken Gurten getragenem Kreuzgewölbe. Der Oberbau hat 1 Kuppelgewölbe mit 6 Birnstabrippen, die sich in 34' Höhe in einem runden Schlussstein vereinigen u. auf Wandsäulchen (Ab.) mit Laubkapitälern ruhen, deren Kämpfergesims sich an der Wand rings herumzieht. Unter den 4 kleinen Rundbogenfenstern sind gr. gekuppelte Blenden, deren Kleebögen auf einem ähnlichen Säulchen (Ab.) zusammentreffen. In den Gliederungen

1) Abb. auf 3 T.T. in *Rev. arch.* 10, zu S. 14. — 2) Ab. in *Rev. archéol.* X. — 3) Ans., Risse u. Details auf 6 T. b. Ernst u. Oescher II. 4.

regt sich bereits g. Formensinn. Die Apsis liegt hinter einem kurzen Tonnengewölbe, an dessen Eingang ½ Sl. mit prächtigen Kapitälern (Abb.) einen Wulstbogen tragen, und hat nur 2 Fenster. Aussen gehen ihre gegliederten u. mit einem Säulchen besetzten Lisenen in einen Rundbogenfries über. An den Ecken des Hauptbaues steigen ungegliederte mit je 3 Säulchen besetzte Lisenen auf. Diese Säulchen haben mannigfaltige, z. Thl. mit Thieren geschmückte sehr geschmackvolle Blattkapitäler (Abb.). Auf denen der mittleren ruhen die Bogenfriese, auf denen der niedrigeren seitlichen aber spitze Blendbögen (die einzigen Spitzbögen des Baues). Deutsche Bänder laufen unter dem kräftigen gothisirend-attischen Basen ähnlich gegliederten Dachsims hin. Im untersten ⅓ jeder Polygonseite sind 4 auf ausgekragten Säulchen aufsetzende blinde Kleebögen neben einander, im obersten ⅓ von 4 S. sind die kl. Fenster angebracht. Das sehr tiefe Gewände des Eingangs (Abb.) hat prachtvoll verzierte rechtwinklige Absätze (ähnlich denen am Riesenthor von S. Stephan zu Wien), in deren Ecken 10 Säulchen mit Blattknäufen stehen. Die Dächer sind nicht mehr die ursprünglichen. — Heider, Kp.

Fresken, Reste: über der Hauptthür Maria mit dem Kinde; über dem Grufteingang die Auferweckung der Todten, darüber das Fegefeuer.

Frauenkl.K. 1280 gegr., 81†, interessant. — Centralcommiss. 1856, 164.

Pfk. S. Stephan spr.. sehr verbaut u. im Innern barbarisirt; Chor g. 15. J. Das sehr einfache r. *W*Portal[1] aus dem 13. J. ist später verändert u. verstümmelt. Zu seinen Seiten je 6 niedrige Blenden übereinander mit auf Säulchen ruhenden Rundbögen u. Sc. (die Brustbilder der 12 Apostel).

Tunleehod ½ M. *NO* v. Chrudim. K. g. 2. H. des 15. J., kl., mit alter Steinkanzel. — *Památky* 1, 267; Centralcommiss. 1857, 133.

Tuntenhausen 3 St. *NW* v. Rosenheim.

K.: — Sighart, Kunst.

Sc. in der Vorhalle (Brustbilder der Apostel) 15. J.?, gering.

Statue (Maria) 1334 von „Kuenz, Piltschnitzler zu Rosenheim."

Turbenthal ¾ M. *SSW* v. Elgg. K. mit g. Chor. — Gemälde d. Schweiz I.

1) Abb. das. T. 7.

Türkheim 2½ M. *W* v. Landsberg a. Lech.

K.Th. r., wie in Remnatsried. — Sigh.

Turnau 3¼ M. *NO* v. Jungbunzlau, s. Grossskal, Kost, Mohelnitz, Nudwojowitz, Przaslawitz, Teyn, Wisker.

Th. am Franciscanerkl. r. — Centralcommiss. 1856.

Tussenbach = Dusenbach.

Tüssling ¾ M. *SO* v. Mühldorf in Bayern, s. Burgkirchen.

Steinsc. aussen an der K. (S. Georg zu Pferde) A. des 16. J. — v. Aufsess, Anzeiger.

2 **Reliquienschreine** im Schl., urspr. zu Regensburg in der Kp. Mariä in der Länge, spr. ▢ mit Emailschmuck. Der eine[1] 1' l. mit gegossenen u. gravirten Figg. auf farbenfrischem Emailgrund (am Zeltdach die 4 Erzengel Gabriel, Michael, Raphael, Uriel; an den S.S. die Geburt, die Kreuzigung mit auferstehenden Todten, die Zukunft Christi zum Gericht, jede dieser Scenen von Engeln umgeben, dann Petrus mit dem Schlüssel. Die Figg. langgestreckt mit parallelen Gewandfalten). Der andere etwas kleiner mit üppigen Pflanzenornamenten u. byzantinisirenden verzerrten Figg. (am Satteldach Christus von 2 Engeln umgeben, an den S.S. Petrus, Paulus, ein Hl. u. ein Engel mit Rauchfass), letzterer byzantinisch? — Neue München. Zeitg. 1859, Abendbl. Nr. 266; Sighart, Gesch. 208.

Tussnang 2 M. *SSO* v. Frauenfeld. K. — Gemälde d. Schweiz.

Tychau ⅝ M. *SO* von Freiberg, Mähren.

S. Nikolaus[2], Holzk. aus dem 16. J. (I); an der *N*S. des kl. 3seitig geschl. Chors die gr. steinerne Sacristei. Vor dem fast ▢ Sch. mit *W*Empore eine ▢ gleich br. Vorhalle als Unterbau des durch 1 Zopfdach verunstalteten 4eckigen Th. Alle Räume sind flach gedeckt, mit kunstlosen rechteckigen Fenstern. An der SS. des Sch. ein niedriger offener Gang, der sich um den Chor bis an die Sacristei fortsetzt. — v. Wolfskron, Holzkk. 87.

Tyrnau 6 M. *NO* v. Pressburg, s. Freistadtl.

Dom S. Nikolaus g. 1380 gegr.; 1820 hergestellt; mit 2 kuppelartigen Then. — Tsch.

1) Ab. b. Becker u. Hefner. — 2) Gr. u. *S* Ans. b. Wolfskron, Holzkk. 88. 89.

U.

Ueberlingen[1] 1¾ M. *N* v. Constanz, s. Aufkirch, Heiligenberg, Niederhohenfels, Salmannsweiler, Weildorf.

German. Mus. Anzeiger 1856, S. 110. 141; Quast u. Otte 2, 84; X. Staiger, d. Stadt U. 1859. kl. 8.

Deutschordensk. S. Johann 1820 zerstört.

S. Jodocus spg. 1424 gest,, 62 voll. u. †, kl. — St.

S. Leonhard, Kp., 1437. — St.

S. Lucius, Kp. im Hause Nr. 359 am Luzenberge 1462, † 86. — St.

Münster[2] S. Nikolaus, g. Chor 1350–; vom Meister Eberhard Raben aus Franken (I), 1408†. Weitere Werkmeister: Matthäus Böblinger; Meister Lorenz (s. Constanz) — 1505; Meister Conrad 1518. 5schiffige Bs. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor, dessen kreuzarmartig vortretende Seitenräume als Unterbauten 4eckiger The. dienen. Im Innern 239′ bad. l., 112′ br., 67′ h. (M.Sch.), 53′ (Chor). Von den Then. ist der allein voll. *S* mit welscher Haube von 1574 230′ h. Das als sehr schön gerühmte Sch. mit 10′ br. Kpp. zw. den Strebepfl. der S.Sch., welche jedoch auch noch nach aussen vorspringen, hat stufenweise an Höhe abnehmende S.Sch., die sammt den Kpp. j. beiderseits durch ein br. Pultdach bedeckt sind. M : S : S : J = c. 30 : 20 : 12 : 20′. Von den 28 durchweg runden Schaften sind die des M.Sch., ausser den 2 *W*Paaren, mit je 8 Diensten besetzt. Einfache Kreuzgewölbe. Ueber dem *W*Portal 1 Radfenster. Der Chor, dessen Höhe nur etwa der der inneren S.Sch. gleichkommt, scheint älter als das Sch. Der unvoll. spg. Th. trägt ein Satteldach. Im *SW* eine g. Kp. mit *W* polygonem Schluss. — Denkm. am Oberrhein 1, 30. 31. 37; Kugler, Baukunst 3, 349 f.; St.

Oelberg an der *S*S., aus Constanz, einfach, 15. J. gr., schön gearbeitet, mit spg. Architektur. – Mone; Denkm. a Oberrhein I.

Tabkl. Rnss. 1611, mit Reliefs.

Kanzel Rnss. mit Statuen.

2 Altarleuchter von Messing in der Sacristei r. mit Thieren u. Laubornamenten, schön. — Laib u. Schwarz, Altar 62.

Vortragekreuz, ziemlich ähnlich dem ältesten des Kölner Domschatzes. — Bock.

Altarkreuz reich g., ziemlich gr., ähnlich dem in S. Columba zu Köln, doch mit urspr. Fussgestell. — Bock.

Statue von getriebener Arbeit? (die Schmerzensmutter) spg. 1476 (I). — Mone.

Processionsleuchter in der Sacristei spg. 1500 (I).

Chorstühle spg. 15. J., von fleissiger Arbeit, aber nicht gerade bedeutend.

Schnitzaltäre in einigen Nebenkpp. trefflich spg. 15. J.; einige andere Rnss. A. des 17. J.

Todtenschilde hiesiger Patricierfamilien 16. J., z. Thl. schön.

Hochaltar mit vielen unbemalten ausdrucksvollen Holzfigg., imposante aber etwas überladene Renaissancearbeit von Jerg Zein und Christoph Gaist c. 1616–34 gefertigt (unten die Verkündigung, darüber Geburt u. Anbetung der Hirten, darüber die Krönung Mariä, oben S. Nikolaus). — St.; J. N. Müller.

Wandgemälde (jüngstes Gericht) über dem Triumphbogen 16. J., im 18. erneuert.

Gemälde 15. J.

Glasmalereien, verschwunden!

Spitalk. in schönem g.? Styl; 1860 sammt dem Spital zerstört! 30′ l. u. br. mit „herrlichen" von einer jonischen M.-Sl. und 8 Wand-Sl. getragenen Gewölben. (Modell beim Maurermeister Schmalholz). — Bayer, Bericht 26; Baden. Schriften; St.

Burg mit alten Resten.

Franciscanerkl., j. Spital, 1300; K. 1348 †; Kl. erweitert 1494; im 18. J. renovirt.

Gred (Kornhaus) g.?

Kanzlei, alte, 1598. — St.

Löwenzunft, Innungshaus der Geschlechter, auf dem Markte, spg.; im

---

1) Ans. b. Borum, gr. Folge. — 2) Ans. b. Bergmann, Merkw. 1, T. 16.

Innern einige schöne Fensterpfl., davon einer einen Baumstamm nachahmt, dessen Astwerk eine Art von Kämpfergesims bildet. Ein Saal mit schöner alter Decke.

Patricierhöfe: im Balbachischen Haus die Kp. S. Lucius (s. o.). In Nr. 190 (Kanzleistr.) eine Kp. mit Malereien.

Rathh. g. Quaderbau mit h. Zinnendache; Inneres im 17. J. da und dort verunstaltet, so dass der 37′ tiefe, 28′ br., 12½′ h. Saal u. der feste 4stöckige Pfennigthurm von 1513? die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten bilden. Der Rathssaal, gleichsam eine Verherrlichung des alten deutschen Reiches in dessen mannigfaltiger Gliederung, ist an Decke u. Wänden mit schönen und mannigfaltigen Schnitzwerken von 1420? reich geziert. Die Wandvertäfelung wird über reich verschlungenen geschweiften Spitzbögen durch eine Reihe von c. 2′ h. trefflich gearbeiteten Statuen unter Baldachinen gekrönt (die 3 geistlichen Kurfürsten; die 4 Markgrafen von Meissen, Mähren, Baden, Brandenburg; die 4 Landgrafen v. Thüringen, Hessen, Leuchtenberg, Elsass; die 4 Grafen von Savoyen, Cilly, Cleve, Schwarzenberg; die 4 Städte Metz, Augsburg, Aachen, Lübeck; die 4 Bauern von Salzburg, Köln, Constanz, Regensburg; die 4 gestrengen Ritter von Andlau, Randegg, Fronsberg, Meldingen; die 4 semperfreien Schenken: Altenwalden, Westerburg, Lymburg, Ravoir u. Tusis; die 4 Burggrafen von Stromburg, Magdeburg, Rhineck, Nürnberg[1]; die 4 weltlichen Kurfürsten von Brandenburg[2], Sachsen, Pfalz, Böhmen; kennbar an bemalten Wappenschilden u. Spruchbändern; zusammen 39 Statuen, die zu den besten ihrer Art gehören). Dazu kommen an grösseren Figg. S. Nikolaus, als Patron der Stadt, und die Gerechtigkeit, dann an beiden Langseiten Christus auf Wolken thronend, zu den Seiten jedesmal Maria u. Johannes. Die hölzerne Decke bildet eine leichte gliederreiche, z. Thl. vergoldete Wölbung. — Bayer, Bericht 38 f.; Dr. K. L. Müller, der Rathhaussaal in Ueberlingen 1859. 4.

Waschgestell bei der Thür 1527 (I).

Salmannsweiler Hof (Nr. 260 u. 61) 1531 (I am Kellereingang), mit Kp. — St.

1) Ab. b. Stillfried, Alterthümer (2) I, *s. t.*: Friedrich I etc., S. 2. — 2) Ab. das.

Stadtbibliothek im ehemaligen Zeughaus. 1 gutes altes Gemälde aus dem Münster.

Steinhaus, am obern Markt, Nr. 262, g.?

Thor- u. **Mauerthürme** z. Thl. spg. Barfüsserth. 1494; Gallerth. 1503.

Ufenau, Insel im Zürichsee, b. Rapperschwyl.

Keller, Gesch.; Brandes, Ufenau.

S. **Martinskp.**[1] r. 1141 †; zw. 1206 u. 13 erneuert: hiervon der Haupteingang, dessen rechteckige Oeffnung und ½rundes Bogenfeld von einem Würfelornament umzogen wird. Sehr einfacher 1schiffiger Sandsteinbau mit schmälerem □ überwölbtem Chor, dessen *O* Fenster streng g. Formen etwa der 2. H. des 13. J. zeigt.

S. **Peter u. Paul**[2] (952) r. 1141 †; oberster Thl. des Th. um 1360; Quersch. 1663 oder 76 verlängert. 1schiffiger flachgedeckter Sandstein-, Tuff- u. Feldsteinbau mit Quersch. u. gewölbtem Altarraum, der sich zum 4eckigen Th. mit Satteldach erhebt. Der Th. hat doppelte Schalllöcher mit aus 4 Sl. gebildetem Zw.-Pfl., dessen Krönung an eine nachgeahmte Holzconstruction erinnert, darunter einen einfachen Rundbogenfries. Die *W* Thür zeigt flach giebelförmige Ueberdeckung.

Grabstein[3] neben der *W* Thür: S. Adalrich †973 in gravirter Zeichnung, um 1360.

Wandmalereien: an der *N* S. ein „uraltes" ganz verblichenes Christophorusbild; unter den Kämpfern[4] des Triumphbogens S. Adalrich und seine Mutter Reginlinde aus dem 14. J. (?).

Uhlbach 1 M. *O* v. Stuttgart.

K. mit g. Fenstern.

Uhingen 1 St. *W* v. Göppingen.

K. g., 1schiffig; der 1519 † Chor mit Sterngewölben. — Laib u. Schwarz, Formen; Beschreib. d. O.A. Göppingen.

Ujvár = Neuburg.

***Ulm**, s. Achstetten, Alpek, Altheim, Arnegg, Blaubeuren, Böfingen, Dietenheim, Ehingen, Erbach, Geislingen, Gingen, Gögglingen, Günzburg, Herrlingen, Holzkirch, Jedesheim, Illerrieden, Iller-

1) Ans., Haupteingang, g. Fenster u. Gr. b. Keller T. 1; T. 2, 6. 7; T. 3. — 2) Ans., *W* Thür, Gr., Thl. des Th. das. T. 1; T. 2, 4. 5; T. 3; Ans. in illustr. Zeitg. B. 25, 44. — 3) Ab. b. Keller T. 2, 5. — 4) Abb. das. T. 2, 1. 2.

tissen, Langenau, Lauingen, Laupheim, Neenstetten, Oberstotzingen, Rammingen, Reutti, Söflingen, Tomerdingen, Unterkirchberg, Urspring, Treffelhausen, Weissenhorn, Wiesensteig.

Denkm. in Würtemb.; Grüneisen u. Mauch; v. d. Hagen, Briefe 1, 119—132; Kreuser, Reisefrüchte 1852 S. 29; Waagen, Deutschl. 2, 136—165.

Ziegelbauten mit Hausteindetails:

Augustinerkl.K. zu den Wengen einfach g. 1399 gegr.

Relief im Tympanon des *W* Portals (der Burgermeister Hartmann der Ehinger hält von einem Engel unterstützt knieend mit seiner ihm gegenüber knieenden Frau das Modell der neuen K.) g. 1399, die Bemalung schlecht erneuert.— Mauch im deutsch. Kunstbl. 1857, 308.

Barfüsserk., Dreikönigskp., g.; 1845 umgebaut. — Kl. (1229) seit 1807 Waarenhalle, j. Gymnasium.

Fussböden im Kl. mit interessanten Ritter-, Centauren- u. Thierfigg. auf den einzelnen Fliesen [1] 13. J.?

Wandgemälde im Tympanon (Anbetung der Könige) E. des 15. J.; 1845 zerstört! — G. u. M. 58.

Dominicanerk. zur hl. Dreifaltigkeit, später Spitalk. (Kl. 1281 gest.) g. 1371?; 1617—21 unter Leitung des Zimmermanns u. Werkmeisters Martin Buchmüller von Ulm erneuert. Bs. mit nur einem S.Sch. Vom g. Bau stammen der Chor, das Erdgeschoss des daneben stehenden Th., die Sacristei u. die Susokp. (jetzige Armen- oder Katharinenschule). Die neueren Thle. zeigen ein Gemisch von r. (Portal), g. (Fenster des Sch.) u. Rnss.- (Pilaster, Fries mit Triglyphen und Metopen, worin Blumengewinde) Formen. Der Oberbau des sehr h. u. schlanken Th. trägt eine welsche Haube.— Mauch b. Baudri, Organ 1859; Klunzinger das. 1860.

Gemälde am Gewölbeschluss der Susokp. (Bildniss des Mönches Amandus Suso, der um 1300 seine geistlichen Lieder dichtete) 15. J.? — G. u. M. 14.

Münster[2], Pfk. S. Maria, g. 1377 gegr. (I); Gewölbe im Chor 1449, im M.Sch. 1471 (I), in den S.Sch. 1478 voll.; S.Sch. 1502—7 umgebaut; *W* Th. um 1420 beg., 1429 (I am Portal), 1494 (I an der obersten Galerie; 1529 (I im Sort); Restauration u. Ausbau 1844 beg. u. 1860 bis zur Vollendung des 6. Strebebogenpaares gediehen. — Werkmeister: Heinrich (Ensinger) 1377, war 1387 †; Michel 1378; Heinrich 1387; Ulrich v. Ensingen 1392—1402; sein Sohn Matthias um 1420; Johannes genannt Cuno um 1423; Caspar Ensinger, Ulrichs Sohn, 1429—30; vor diesen Ulrichs Schwiegersohn Hans Felber?; neben Caspar Ensinger Caspar Kuyn (Kun) — 1446; Mathias Ensinger, Caspars Sohn, —1451; Matthäus Ensinger, Ulrichs Sohn, 1451—63; Moritz Ensinger 1465—80, voll. die Gewölbe im M.Sch. (1471) u. in den S.Sch. (1478); Paulin der Stainmezel 1466; Matthäus Böblinger 1480—92, baut das Obergeschoss des *W* Th. u. entwirft den Aufriss [1] desselben; Hans Gugelin 1492; Burkhard Engelberger 1494—1512 u. sein Parlier Leonhard Aeltlin, bauen die S.Sch. um; Bernhart Winkler von Rosenheim 1512— nach 1542; Ferdinand Thrän 1844 . . . — Hassler, Gesch.; Jäger, Ulm; Mauch, Sendschreiben; Schuegraf, Rechnungen 139, Note; Ulm. Verhandlungen 1843, 9; 1844, 13; 1850, 25; Weyermann b. Memminger, Jahrb. 1834, 197—203; über die Restauration s. Baudri, Organ 1862, Nr. 5.

Grossartige 5schiffige Bs. mit 1schiffigem $^{5}/_{10}$geschl. Chor, 2 unvoll. Thrn. an der *O* S. der S.Sch. u. 1 Hauptth. über der *W* S. 485′ würtemb. l., 205′ br.; M.Sch. 146′ h., S.Sch. 73′ h., Chor 93′ h.; *W* Th. 260′ h. (voll. würde er 520′ = 475′ rhein. messen). Im Chor 4,

---

1) Abb. b. Hassler, Fliese T. 3, 1—5.

2) Risse u. Portal b. Wiebeking, Baukunde T. 2; 5, 3. 9; 7, 2; Gr. u Details in Ulm. Veröffentlich. 6. 9. 10; Gr., *W* Ans., Inneres b. Grüneis. u. Mauch 22. 28. 78; auch in „Städte in Würtemb.“; Gr. u. *W* Ans. b. Guhl u. Caspar T. 55, 4. 5; Gr. in Centralcommission 1861, 31; Otte, Grundz. 121; *SO* Ans. u. Inneres der S.Sch. b. Quaglio, Samml. B. 1; *W* Ans. u. Inneres b. *Chapuy, Allemagne* 25. 26; Inneres in dessen *collection* 16; *W* Ans. b. *Dibdin, tour.* 3, 191; im „Königreich Würtemb.“; christl. Kunstbl. 1859, 73; Familienbuch d. österr. Lloyd 1863 B. 3, H. 4; Otte, Handb. 132.

1) Ab. b. Moller, Denkm. 1, T. 57. 58; Kallenbach, Atlas T. 70; auch Förster, Denkm. 7, zu 37; Schmidt, Originalpläne; christl. Kunstbl. 1859, 75.

im Sch. 10 Joche (ausserdem je 2 neben dem *W*Th.) M : S : S : J = c. 2 : 1 : 1 : 1. Die im Kern □ Schafte[1] sind an den Ecken mit einem Rundstab, Hohlkehlen, ¼ Stäbchen u. Plättchen gegliedert, die, durch Kapitälchen unterbrochen, an den sehr spitzen Scheidebögen fortlaufen, welche in der M. ihrer Laibung durch 1 von Kragsteinen getragenes mit Stäben eingefasstes br. Gurtband verstärkt werden. Die an den Gewölbseiten der Schafte aufsteigenden 3-fachen Dienste haben Kapitäler (z. Thl. mit Blättern), im M.Sch. je 2 in mässiger Höhe übereinander, in Folge der bei der Ausführung nachträglich gesteigerten Höhe, viele auch Kragsteine für (fehlende) Figg. u. (meist zerstörte) h. Baldachine[2]. Die Decke des M.Sch. bildet ein mit wenigen Rippen versehenes nüchternes spitzbogiges Stichkappengewölbe. Die nicht gr. Fenster haben geschmackloses Masswerk. Besser sind die 4 S.Sch., zw. welchen ungemein schlanke runde Schafte mit Laubkapitälern aufsteigen, u. im Verein mit den entsprechend gebildeten Wanddiensten reiche spitzbogige Netzgewölbe tragen. Strebepfl., Strebebögen u. Dachgalerien sind zum gr. Schaden des Baues unvoll. Während das glatte Mauerwerk am Sch. u. Chor aus Ziegeln besteht, ist der nur bis zum Beginn des 8orts ausgeführte prachtvoll spg. *W*Th. ganz von Haustein. Eine herrliche 3theilige Vorhalle, reiche Streben, gr. Fenster, zierliche Vergitterungen mit Eselsrückenwimbergen und 2 schöne 6eckige Treppenthe. gliedern seine Masse, die den Unterbau für ein in den schönsten Verhältnissen entworfenes sehr schlankes 8ort mit durchbrochenem, durch Kränze von geschweiften Wimbergen geschmücktem Helm bilden sollte. Sein Erdgeschoss bildet eine mit dem M.Sch. fast gleich h. Halle, die in neuester Zeit leider in einen die Orgelbühne tragenden kellerartigen Tunnel verwandelt wurde. — Frick, Münster; Hassler im christl. Kunstblatt 1859 Nr. 9. 10; Kugler, Baukunst 3, 350 ff.; Thrän, Münster.

Portalsc. theils von älteren Gebäuden, wie wahrscheinlich der ehemaligen Pfk. zu allen Hl., r. 1. H. des 13. J.; theils aus guter g. Zeit; theils in einem verdorbenen Styl aus dem 16. J. (Schöpfung, Sündenfall, Urgeschichte der Menschheit, das Werk der Erlösung dargestellt durch Vorgänge aus dem Leben Christi u. Mariä; in den Gewänden Christus, die Evangelisten, Heilige, Martyrien der Apostel, die klugen u. die thörichten Jungfrauen, die Propheten, Maria, Johannes d. Täufer, S. Antonius u. Martin, letztere 4 von kolossaler Grösse.) — Mauch im Deutsch. Kunstbl. 1857 S. 307 f.; Waagen 146.

Relief in der Vorhalle vor dem *SO* Eingang, der sog. Taufthür (der Burgermeister Ludwig Kraft, Gründer des Münsters, überreicht, vom Pfleger Stocker mit beiden Händen unterstützt, knieend dem auf dem Schoose der hl. Jungfrau sitzenden Christuskinde das Modell der K.) g. nach 1377, von geistreicher u. fleissiger Arbeit, urspr. bemalt, verwittert. — Mauch im Deutsch. Kunstbl. 1857, 132; Ulm. Verhandl. 1843, 47; Waagen 147.

Denkmal der Münstergründung, Relief-T. an einem Schaft nahe dem Taufstein (unten knieen Ludwig Kraft und seine Frau Elisabeth, das Münstermodell haltend, welches sie dem 1. Meister Heinrich auf den Nacken setzen; oben die j. ganz zerstörte Kreuzigung mit Maria u. Johannes) g., schön ausgeführt, urspr. bemalt. — Mauch im Kunstbl. 1857, 131; ders. in Ulm. Verhandl. 1843, 48.

Grabsteine: der Altburgermeister Ritter Hans Ehinger † 1381, knieend, g. in strengem u. gr. Styl. — Mauch im D. Kunstbl. 1857, 132. 306; Merz Uebersicht.

Im Chor: Margaretha Winzel, des vorigen Enkelin, † 1383, einfach g. — Mauch im Kunstbl. 1857, 306.

Tabkl. spg. 1469 vom „Meister aus Weingarten" (b. Ravensburg) beg. 90' h. prachtvoller Th. mit vielen Figg. — Ulm. Verhandl. 1843, S. 11; Waagen 151.

Taufstein unter einem von 3 Schaften getragenen spg. Baldachin spg. um 1470?, angeblich von Jörg Syrlin d. ä., von 4 Löwen getragen, mit Reliefs (oben die Brustbilder von Jesaja, Daniel, David, Abraham, Mose, Elisa, Ezechiel, Salomo, unten 8 Wappen). Der hölzerne Deckel ist vergoldet. — Ulm. Verhandl. 1857, S. 25; Waagen 150.

---

1) Gr. b. Kugler, Baukunst 3, 351; Centralcommiss. 1861, 31, F. 5. — **2)** Risse eines 6eckigen in Baudenkm. aus Schwaben 3, T. 7.

Oelberg gegen 1500, mit vielen Figg. 1807 zerstört!

Weihwasserkessel [1] spg. 1507 von Jörg Syrlin d. j., umgiebt in 8eckiger Form den *O* Schaft des *S* S.Sch. — Ulm. Verhandl.; Waagen 150.

Kanzel [2] spg., wahrscheinlich von Burkhard Engelberger, der sie mit 5 Gesellen in Augsburg gemeiselt haben soll; der sehr reiche Schalldeckel mit thurmartigem Aufsatz 1510 von Jörg Syrlin d. j. aus Lindenholz geschnitzt. — Waagen 149.

Ciborium frg. „6' h., 3' br.", interessant. — Mauch im D. Kunstbl. 1857, 308.

Grabplatten von Metall mit Bildnerarbeiten im Chor. — W.

Dreisitz [3] hinter dem Seelenaltar spg. 1468 von Jörg Syrlin (I), mit den Brustbildern von 2 Sibyllen u. 5 Propheten; oben in einem Tabkl. Christus als Weltrichter. — Waagen 155.

Chorstühle [4] spg. 1469—74 von Jörg Syrlin (I,I) von Eichenholz geschnitzt, sein Hauptwerk, die Architektur reich u. harmonisch, die bildnerische Ausstattung, bestehend aus Brustbildern theils in Rundwerk, theils in Relief (unten Weise, Dichter und Sibyllen des Heidenthums; in der M. Propheten, Vorfahren Christi u. a. alttestamentliche Männer und Frauen; oben in Tabkln. Apostel, Evangelisten, Märtyrer u. hl. Frauen der Christenheit) bewunderungswürdig. — Grüneis. u. M. 70—73; Waagen 152.

Orgel prachtvoll barock 1570, reich bemalt; 1850 abgetragen. — Klunzinger b. Baudri, Organ 1860, 174.

Thürflügel nebst Beschlägen Rnss. 1618 (I). — Klunzinger das. 164.

Schnitzaltar im Chor (Maria mit dem Kinde von 4 Heiligen umgeben, bemalt, etwas derb und handwerksmässig) vielleicht von Daniel Mouch; die etwas derb naturalistischen Gemälde (auf den Flügeln die Familien des Alphäus u. Zebedäus; aussen 4 Heilige; auf der Staffel das Abendmahl, auf deren Rückseite das Veronicatuch von Engeln gehalten; am Kasten das jüngste Gericht) von Martin Schaffner 1521. Ehemals in der Barfüsserk. — Schorns Kunstbl. 1842, 343; W. 157.

Gemälde: Abendmahl am Kreuzaltar von Hans Schäuffelin, eine seiner gewöhnlicheren Arbeiten.— W. 151.

Kreuzabnahme über dem Eingang zur Sacristei wahrscheinlich von Martin Schaffner nicht vor 1500?; ganz übermalt; 1855 restaurirt. — Hassler, Beitr. 70; Passavant, Beitr. 1846, 171.

Wandgemälde

im *N* S.Sch. (Grablegung) sehr edel g. um 1400? — Schnaase, Gesch. 6, 506.

in der Vorhalle des *S* S.Sch. (Grablegung der hl. Katharina durch 3 Engel in c. 3' h. Figg.; ferner 3 sehr beschädigte weitere Darstellungen aus der Legende derselben Hl.) 145(3?) (I). — Mauch im Deutsch. Kunstbl. 1857, 107; Schnaase, a. a. O.

in der kl. Kp. (Christus u. die Apostel) Reste.

über dem Triumphbogen (jüngstes Gericht) 1470 (I) von Friedrich Herlin; übertüncht! — Mauch, 3. Sendschreiben; Hagen 127.

Glasmalereien in 2 Chorfenstern (evangelische Geschichten u. Stammbaum Christi) um 1480 von Hans Wild (I), prachtvoll. — G. u. M. 60; Hagen 125; W. 158; Hassler, Beitr.; Ulm. Verhandl. 12, 61.

In der Sacristei:

Altärchen mit trefflichen altdeutschen Gemälden.

6 Bilder aus Bartholomäus Zeitbloms Schule.

Bildniss eines Mannes von Martin Schaffner 1530, sehr schätzbar. — Grüneis. u. M.; Waagen 151; dessen Handb. 1, 280.

Gemälde (Geburt Christi) von Johann Rottenhammer.

Kp. der Familie Besserer:

Crucifix, bemalt, edel in Form u. Ausdruck, von fleissiger Arbeit. — Waagen 156.

Bildniss (Ritter Ytel Besserer zu Rohr) 1516 von Martin Schaffner, lebendig u. von kräftiger Färbung. — Waagen, Handb. 1, 280; G. u. M.

Gemälde der Ulmer Schule, minderen Werthes.

Glasmalereien spg.

---

1) Abb. in Ulm. Veröffentl. T. 7. — 2) Ans. b. Grüneis. u. Mauch 28. — 3) Abb. in Ulm. Veröffentl. T. 4. 5; in Baudenkm. aus Schwaben 3, T. 1—5; Ans. b. Grüneis. u. M. 72. — 4) Abb. in Ulm. Veröffentl. 1. 2; Brustbild des Meisters das. 8; Detail b. Heideloff, Ornament. 6, T. 8, *b*; Faber, Lexikon 2, 432; in Baudenkm. aus Schwaben 3, T. 6.

Kp. der Familie Neidhardt 1502 (I über dem Eingang):

Holzsc. (Christus auf dem Palmesel, lebensgr.) 15. J., bemalt. Styl gut, Ausführung mässig. — Ulm. Verhandl. 1844 S. 18; W. 158.

Stuhl 1505 von Jörg Syrlin geschnitzt.

Gemälde: Der Leichnam Christi mit Maria u. Johannes, oben umher die „14 Nothhelfer", vielleicht von Jörg Stocker d. ä., mit anmuthigen u. milden Köpfen u. kräftiger Färbung. Der untere Thl. von 1499 u. 1510 mit der knieenden Neidhardtschen Familie scheint späterer Zusatz. — Grüneis. u. M. 40; Waagen 159.

10 Darstellungen aus dem Leben Mariä 1509 von einem untergeordneten Ulmer Maler. — Waagen 158.

S. Valentin[1], K.-Hofskp., j. Münsterbau-Archiv, spg. 1458 gest. (I), das □ Sch. gleich dem schmäleren ³/₈ geschl. Chor mit 2 Kreuzgewölben. 43' l. Ueber dem *O* Giebel 1 steinernes Glockenhäuschen. — Mauch b. Baudri, Organ 1860, 26 f.

Archiv: Glasmalereien (allegorische Darstellungen, auf die Reformation bezüglich) 1564. — Schorns Kunstbl.

Brunnen auf dem Markt, „Fischkasten"[2], spg. 1482 von Jörg Syrlin (I) d. ä.; 1840 restaurirt. Inmitten des Wasserbeckens steigt zu 27' Höhe, urspr. bemalt, 1 Steinthürmchen auf von 3seitiger Grundform mit 3 schön erfundenen meisterlich ausgeführten Ritterstatuen (Stifter?) unter einem 6eckigen Baldachin, bekrönt mit 3eckiger spiralförmig gewundener Fiale. — Ulm. Verhandl. 1857, 19 (Thrän); Waagen 161.

auf dem Weinhofe, mit spg. Statue (S. Christophorus) auf einfach barocker Brunnensäule. Jene hat knitterige Gewandfalten, ist daher weder von 1421, noch von den Syrlins. — Jäger, Ulm 410; Ulm. Verhandl. 1846, 21; Waagen 161.

im Hof des neuen Baues mit sehr reicher Rnss.-Sl. c. 1585. — Baudri, Organ 1860, 174 (Klunzinger).

Clarissenkl. im Gries, j. reformirtes „Sammlungsstift", (nach 1229).

Fussböden von Fliesen, z. Thl. genau wie die im Barfüsserkl. 13. J.?[1]; z. Thl. 15. J.[2].

Kornhaus einfache Rnss. 1594 von Georg Buchmüller erbaut, mit Sgraffito-Verputz. Am Giebel der Hauptthür g. Ornamente. — Baudri, Organ 1860, 162 (Klunzinger).

Neuer Bau, j. Cameralamt, an der Stelle der ehemaligen Pfalz, einfache Rnss. 1580—91 von Georg Buchmüller von Ulm (Mn.) erbaut. (I,I): 1585. 88. 89. 91. Die Ornamente von Peter Scheffelt (Mn.)? Sgraffito-Verputz. Der ganz getäfelte Saal mit prächtiger M.Sl. — Klunzinger a. a. O. 161 f.

„Post, alte", 1560 (I).

Rathh.[3] (1370 voll.) spg. u. im Uebergang zum Rnss. um 1500—1540. Sehr stattlicher malerischer Bau mit einem Laubengang, 4 h. Giebeln u. ausgekragten Thürmchen. Im 3. Geschoss der 65' l., 30' br. Rathssaal mit geschnitzter Balkendecke, einer Thür[4] von 1509 (I), die mit Masswerk, Blättern u. zierlichster Schlosserarbeit prachtvoll verziert ist, und rechteckigen gekuppelten Fenstern mit Eselsrückenwimbergen.—Mauch b. Baudri, Organ 1859, 97 f.

Statuen an den Fialen zw. den Fenstern des Rathssaals (der Kaiser u. die 7 Kurfürsten in Lebensgrösse) spg. A. des 16. J.

Wandmalereien am Aeussern, 16. J., Reste.

Sammlung mittelalterlicher Originalzeichnungen auf der Stadtbibliothek, darunter 3 verschiedene Risse des Münsterth., wovon nur einer vollständig, u. alte Detailzeichnungen auf Pergament, j. wohl in S. Valentin. Zeichnung zu einem Pfarrstuhl 1475 (I). — Vgl. Mauch b. Baudri, Organ 1860, 27 f.

Reichenauer Kl.[5], siehe Wohnhäuser.

Sammlung, städtische.

6 Flügelbilder eines dem Zeitblom verwandten, aber etwas älteren Meisters (kolossale Darstellungen des Leidens am Oelberg; auf den Rückseiten kl. Darstellungen aus dem Leben Christi), die gr. Figg. durch Ernst, Adel und strenge Schönheit, die kl. durch Anmuth der Köpfe ausgezeichnet.

---

1) Ans. u. Gr. b. Baudri, Organ 1860, zu Nr. 3. — 2) Abb. b. Thrän, Denkm.; auch in Ulm. Veröffentl. 11. 12; eine kl. b. Grüneis. u. M. 30.

1) Abb. b. Hassler, Fliese T. 3, 1—5; 7, 1; 8, 1. — 2) Das. T. 17, 2. — 3) Ans. b. Quaglio, Samml. I; im „Königr. Würtemb." — 4) Abb. b. Kallenbach, Album 36—39. — 5) Detail b. Heideloff, Ornament. 13, T. 4, *b*.

Sammlung des Vereins für Kunst u. Alterthum: — Ulm. Verhandl., namentlich 1850, S. 11ff.

4 **Steinfigg.** vom ehemaligen Oelberge (Propheten in 1/3 Lebensgrösse) spg.

Schlusssteine aus Kl. Blaubeuren g., mit Sc., z. Thl. noch bemalt. — U. V. 1844, 26.

Bruchstücke von Ulmer Thorthen. g. — U. V. 1844, 25.

Weihwasserstein spg. A. d. 16. J.

Alabastergruppe (Prometheus), Renaiss.

Grabstein der Familie Ritter 1579.

Sc. von gebranntem Thon (Anbetung der Könige. — Beschneidung Christi).

Gefäss 1544 (I), bemalt.

Humpen von gebranntem Thon.

Ziegeln von Fussböden mit eingepressten Figg.

Metallgeräthe, darunter eine zinnerne Patene mit den Medaillonbildern der Apostel. — 1 sehr zierliches Zimmerthürschloss 16. J.

Singpult [1] spg. 1458 von Jörg Syrlin (I), das älteste bekannte Werk desselben, mit den Evangelistenzeichen. — U. V. 1844, 17.

Kästchen von 1559 (I) bemalt.

Armsessel von Eichenholz barock E. des 16. oder A. des 17. J., an der Rückwand Wappen, 1 Einhorn u. ein Adler zw. Laubwerk.

Holzsc.: 2 Engel in edlem Styl aus dem 13. J. — S. Anna mit Maria und dem Christuskinde. — Anbetung der Könige. — Christus auf dem Palmesel reitend, bemalt. — Maria im Styl Lucas Cranachs.

Holzrelief (Maria mit dem Kinde u. ein König).

4 **Holzstatuen** in 1/3 Lebensgrösse (S. Johannes mit dem Kelch, 1 Pabst u. 2. Hl.) beschädigt.

Statue (ein Kurfürst in 1/4 Lebensgrösse, gut erhalten, bemalt.

Holzstatue (Maria mit dem Kinde) sehr gut. Eine andere (dgl.) in 3/4 Lebensgrösse 15. oder A. des 16. J.

2 **Reliefköpfe** E. des 16. J.?, von sehr guter Arbeit.

Schnitzaltar (Crucifix u. 4 Heilige) mit Flügelgemälden auf Goldgrund (S. Petrus u. Paulus; aussen Katharina u. Barbara) 1516, von einem guten Meister.

Gemälde (alt- u. neutestamentliche Figg. u. Gruppen) aus der oberschwäbischen Schule.

Bildnisse: Müller, Werkmeister 1561; C. Reyhing 1593.

Glasmalereien: Christus am Kreuz, in Dürerschem Geist componirt u. gezeichnet. — Wappen der Stadt Buchhorn (j. Friedrichshafen) 1542 (I) vortrefflich.

Entwurf zu einem Tabkl. 1488 (I).

„Schlössle" 1552 (I am Eingang eines Gewölbes).

Spital 1473 (I über der Thür der „Dürftigenstube").

Stadtbibliothek s. Rathh.

Stadtthore [1] spg., obere Thle. 1527 verändert; 1837ff. bis auf eins abgerissen. — Baudri, Organ 1859, 98.

Wohnhäuser nüchtern spg., mit h. Giebeln, untergeordneten Werthes. Im v. Schadischen Hause (Hafengasse) ein Gewölbe von 1502 (gemalte I).

Wandgemälde [2] in einem Gemach mit 2 Kreuzgewölben im Reichenauer (später Ehinger Hof (j. Festungsbauhof) an der Donaubrücke (Propheten? u. allegorische Figg. von sehr würdiger Haltung) E. des 14. J. — Hotho, Malersch. 1, 281; Mauch, Sendschr. 1855, 426; Passavant, Beitr. 1846, 166; Waagen 162; dessen Handb. 1, 41.

Fussboden von Fliesen [3] im selben Gemach 14. oder 15. J.?

Weikmannsches Haus einfache Renss. 1552, mit Erkern u. schönen Täfelungen. In einem Saal mit Holzdecke 2' h. Blumen- u. Laubgewinde mit Vögeln und Thieren. Die angränzende 8' l., 6' br., c. 10' h. 3seitig geschl. Hauskp. hat reich profilirte, durchaus vergoldete, sich kreuzende Rippen u. an den Wänden von Brusthöhe an Malereien (Darstellungen u. Brustbilder aus der hl. Geschichte auf dunkelgrünem weissgestirntem Grund) vom A. des 16. J. — G. u. M. 59; W. 164.

Fussböden von gepressten Fliesen [4] 14.—16. J.

Zeughaus mit Wappen von 1522 (I).

---

1) Ab. b. Otte, Handb. 209 nach Ulm. Verhandl. 1844 zu 17.

1) Ans. des Gögglinger Thors b. Grüneisen u. Mauch 26. — 2) Probe das. 12. — 3) Hassler, Fliese T. 9, 1; T. 10. — 4) Das. T. 2, 2; 8, 2; 11, 2; 14, 1. 2; 17, 1. 2; 18, 1. 2; 19, 1. 2; 20, 1. 2.

Ungersheim $^3/_4$ M. *W* v. Ensisheim.
K.: Th. r. 11. J.? mit jüngerem Obergeschoss. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 208f.

Unghvar 11 M. *O* g. *S* v. Kaschau.
Schl. — Tsch.

Unserfraun $^3/_8$ M. *NNO* v. Weitra.
K. spg. Hk. Im Chor Dienstbündel mit Wulst statt des Kapitäls. — v. Sakken, ob d. Manhartsb. 125.
Tabkl. einfach spg. 1525 (I).
Glasmalereien, geringe Reste.

Unter Balzheim 4 St. *OSO* von Laupheim.
K. Th. r. mit Satteldach; das Uebrige 1583 erneuert, mit einer g. S.Kp. — Beschreib. des O.A. Laupheim.
Taufstein g.

Unter Boichingen $1^1/_2$ St. *NO* v. Nürtingen.
Beschreib. des O.A. Nürtingen.
Kp. ausserhalb des Dorfs spg. 1493†. — Denkm. in Würtemb.
Grabsteine mit Wappen adliger Geschlechter.
Oelberg mit den Holzfigg. Christi und dreier schlafenden Jünger, 1814 renovirt.
Gemälde (Maria mit 3 Kronen).
Pfk.: Chor angeblich 1593, anscheinend älter.

Unter Dietfurt 1 M. *W* v. Eggenfelden.
K.: von Theodo II erbaut; vor der Ampfinger Schlacht zerstört; von Schweppermann wieder hergestellt. — Niederbayer. Verhandl.
Flügelaltar spg., herrlich.—Augsb. Postzeitg. 1857; Niedermayer, Diöc.

Unter Eschenbach 2 St. *NW* v. Spalt.
K. (1185 † ?), sehr alterthümlich, mit ebenso altem Th. — Mittelfränk. Jahresbericht 25, 3.

Unter Griesheim $^3/_4$ M. *OSO* v. Gundelsheim.
Pfk.: — Denkm. in Würtemb.
Grabsteine: Burkhardt von Wittstadt † 1442; dessen Bruder.

Unter Grombach $^3/_4$ M. *SW* v. Bruchsal.
K.: — **Michaelskp.** auf dem Berge beim Dorf: s. Bruchsal.

Unter Gröningen 1 St. *NO* von Eschach.
Schl. 1564 (I); The. u. a. zerstört. — Beschreibung des O.A. Gaildorf.

Unterhaus b. Spitz.
Burg [1], sehr verfallene Ru.

Unter Heimbach 2 M. *WSW* v. schwäbisch Hall.
K.: **Glasmalerei** (Geburt u. Taufe des Heilandes) 1575. — Denkm. in Würtemb.

Unter Jesingen $1^1/_2$ St. *W* von Tübingen.
Pfk. spg. 1476—84 (I,I). Der $^3/_8$geschlossene Chor hat äussere Streben u. Netzgewölbe auf Kragsteinen, an denen die Figg. der Apostel angebracht sind, das Sch. keine Streben, der Th. 1 von 4 Fialen umgebenes Sort mit spitzem Dach. — Beschr. des O.A. Herrenberg.
Chorstühle g.

Unter Kirchberg $^7/_8$ M. *S* von Ulm.
K. g., 1schiffig. — Laib u. Schwarz, Formen.

Unter Knöringen 1 M. *OSO* v. Günzburg.
Pfk. S. Martin g. 15. J.? 1schiffig, mit starkem 4eckigem Th. an der *N* S. des $^3/_8$geschl. Chors c. 113' rhein. lang. Die $^1/_2$ 8eckigen Dienste des allein gewölbten Chors, welche nur im Polygon desselben bis zum Fussboden herablaufen, haben hohlprofilirte Gesimse. Die Streben am Chor u. an den Ecken des Sch. gehen oben ins übereckstehende 4eck über u. schliessen mit Pultdächern. Die *N* S. entbehrt der Fenster. Der Th. hat 1 Kreuzdach; an den 4 Giebeln Lisenen u. mannigfaltige Bogenfriese v. Ziegeln; schmale h. Fenster; 3theilige Schalllöcher. — Augsb. Beitr. XVII.
Taufstein roh g.
Steinstatuen: Pietas. — Barbara.
Grabsteine: Wilhelm v. Knöring † 1503 kniet in voller Rüstung vor dem Crucifix. — Conrad v. K. † 1534 dgl. — Maria v. Rechenberg † 1542 kniet vor dem Crucifix. — Ulrich v. Knöring † 1527 dgl. — Dessen Wittwe in klösterlichem Gewand.
Holzstatuen: S. Nikolaus u. Erasmus 5' h., würdig. — 2 Bischöfe auf dem linken S.-Altar 3' h.
2 Altarflügel mit Gemälden der schwäbischen Schule (Geburt u. Anbetung der Könige mit goldener Luft; aussen Mariä Tod u. eine andere Darstellung), schön.

Unterkochen 1 M. *O* v. Essingen.
Beschreib. des O.A. Aalen.

---
1) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 197.

Barbarakp., j. Schule, g. mit 1429 † Altar.

Pfk.: Chor u. Th. g.

Unter Leinleiter 2½ M. *SO* von Bamberg.

Dorfk. mit einfachen g. Fenstern, im Innern renovirt. — Aufsess, Anzeiger 1, 138.

Grabstein.

Unter Limburg, Vorstadt von schwäbisch Hall.

S. Urban rü. 1schiffig mit Holzdecke, 3seitig geschl. Apsis u. Th. Die Apsis mit späterem? spitzbogigem Gewölbe hat einen Rundbogenfries, eigenthümlich verzierte Lisenen, aussen an den Fenstern einen Löwen u. einen kolossalen Fisch. Fenster u. Thüren sind rundbogig. — Denkm. in Würtemb. 84; Merz, Uebersicht 218.

Schnitzaltar (Geburt u. Anbetung der Könige, vergoldet) mit Flügelgemälden aus der Ulmer Schule, spg. A. des 16. J., kl., Gefühl innig, Motive ansprechend. — Grüneisen, Beschreib. 418; Waagen, Deutschl. 2, 172.

14 **Gemälde** aus der Ulmer (zum Thl. Zeitbloms) Schule 1491 etc. (4 Bilder aus dieser K. erhielt 1844 der Stuttgarter Alterthumsverein zur Aufbewahrung). — Grüneisen u. Mauch; Schorns Kunstbl. 1843 S. 351.

Untermais dicht bei Meran.

Eggers, Tirol 137.

Mariä Trostk. rü.; *S* Portal spg.; *W* Vorhalle modern. 1schiffig mit 3seitigem Schluss- u. Tonnengewölbe. An einer Langseite 1 Th mit Rundbogenfriesen.

Pfk. spg. 1440 erneuert, mit r. Resten? Hk. mit 4eckigen Schaften, aus denen die Rippen der einfachen Sterngewölbe hervorwachsen. 1fach 4eckiger Th. mit Satteldach.

Unter Meitingen ¼ M. *WNW* v. Lechfeld.

K.Th. r.; Chor spg. E. des 15. J.; Sch. schlicht 17. J. — Augsb. Beiträge Nr. 32.

Holzsc.: Christus im Elend mit trefflichem Kopf, übrigens an byzantinische Kunst gemahnend; 14 Reliefigg. (Heilige) vom 1501 † Choraltar, schön.

Unter Orbo zwischen Tövis u. Nagy Enyed.

K. g. Ru. mit geradgeschl. (ü.?) Chor. — Müller, r. Styl 190.

Unter Otterbach ½ M. *O* g. *N* v. Rottenburg, Bayern.

Chor der K. spg. — Niedermayer.

Unter Regenbach ¾ St. *NNW* v. Langenburg.

Krypta, im 11. J. an das Bisthum Würzburg von der Kaiserin Gisela geschenkt, j. Keller des Pfarrhofs, r. rechteckig, z. Thl. verbaut, mit gurtenlosen Kreuzgewölben, die auf 2 Reihen Pfl. mit roh trapezförmigen Kämpfern ruhen. 1 ebenso geformtes im Keller liegendes Kapitäl vom E. des 11. J.? hat palmettenartigen Blattschmuck. — Kugler, Baukunst 2, 493; Deutsch. Correspondenzbl. 4, 34.

Unter Riexingen 1 M. *O* v. Vaihingen.

Frauenk. auf dem Kirchhof g.; 1628 erweitert (I). Ru. mit unten 4-, oben 6eckigem Th. Sch. ohne Gewölbe; Chor ohne Dach. — Denkm. in Würtemb.; Memminger, Jahrb. 1836 H. 2, S. 167; vgl. schwäb. Chronik v. 16. Oct. 1840.

Grabsteine 14.—17. J., verwittert.

Unter Schnaitheim 2 St. *N* v. Bopfingen.

K. g., 1schiffig. — Laib u. Schwarz Formen.

Unter Schondorf 2¼ M. *O* von Landsberg, Bayern.

K. [1] r. 1schiffiger flachgedeckter Tufsteinbau mit Lisenen u. Bogenfries an der ½runden Apsis u. ausgekragtem Zopfthürmchen am *W* Giebel. 56′ rh. l.

Unterschüpf ¾ M. *WNW* v. Mergentheim.

K. 15. J.; 1617 sehr erweitert. Der Chor befindet sich im Th. — Wirtenb. Franken. Zeitschr. 4, 1, 40.

Grabmäler: Ritter Eberhard von Rosenberg † 1519 u. seine Frau Anna v. Dienem † 1568 knieen vor dem Crucifix; Ritter Albrecht v. Rosenberg †1572 u. seine Frau Rosina Stüberin v. Buttenheim † 1569 knieen vor dem Gekreuzigten; Jörg Wolff v. Deinach † 1587.

Wasserburg mit Thrn. M. des 16. J.; noch bewohnt. — Gottschalck, Burgen 5, 143.

Unter Schwandorf 1 St. *SW* v. Nagold.

Altes Schl. — Denkm. in Würtemb.

Unter Schwarzach s. Schwarzach b. Deggendorf.

---

1) Abb. im Oberbayer. Archiv 10, 265.

Unter Sielmingen 1 St. *SO* von Plieningen.

Beschreib. des O.A. Stuttgart.

K. einfach spg. 1489 (I), mit ½ 8eckigem Chor.

Rathh. 1559. Dahinter 1 steinerner Ziehbrunnen von 1555 (I).

Wohnhäuser, meist aus der Zeit von 1550–1620 (I,I).

Untervaz ¾ M. *N* v. Chur.

Faber, Lexikon (Art. Graubünden).

S. Gaudentius, kathol. K., „sehr alt.“

Veste Neuenburg (9. J.), seit dem 16. J. Trümmer.

Unter Victel 1¾ *NNO* v. Brixen. **K.** — Tirol. Beitr. 7, 42.

Küchenmeierhof der Brixener Bischöfe? — Dgl.

Unter Wölbling 2 St. *NW* von Herzogenburg.

K. spg. 1511—19 (I,I). — v. Sacken, ob d. Wald 155, Note.

Wand-Tabkl. spg.

Unterzell ½ M. *NNW* v. Leutkirch.

K. g. 1schiffig mit Sterngewölben. — Laib u. Schwarz, Formen.

Unterzell 1½ St. *NW* v. Würzburg.

Prämonstratensernonnenkl. 1160 hierher verlegt; 1525 zerstört; vom Bischof Julius (1573 † 1617) neu beg.; nach 1634 voll.; nur der spr. *S*Th. mit 4 Bogenfriesen u. deutschem Bande steht noch, des Daches beraubt, vom ersten Bau; die 1schiffige K., der Kreuzgang u. 1 Kp. A. des 17. J. — Heller, Reisehandb.; Niederrhein. Annal. 1856, 112ff.; Niedermayer, Wirzbg. 76.

Unter Zeyring c. ¼ M. *SO* von Ober Zeyring.

Schl. Hanfelden, ähnlich dem zu Gabelkosten, aber regelmässiger. — Centralcommiss. 1858, 296.

Unzmarkt 2¼ M. *W* v. Judenburg, s. Frauenburg, Frauendorf, S. Georgen, S. Johann, S. Lorenzen, Scheifling, Teufenbach.

S. Magdalena schlicht spg.; im 18. J. ganz erneuert. 1schiffig, ohne Streben. Im Chor einfach hohlprofilirte Rippen auf Kragsteinen. — Haas, Notizen 1859.

Schl., Ru.

Urach 2¼ M. *O* v. Reutlingen, siehe Dettingen, Münshausen, Neuffen, Wittlingen.

Denkmäler in Würtemb.; Merz, Uebersicht 1845 S. 378.

S. Amandusk. spg. 1479—99. 1schiffig, mit Statuen an den Streben. — Die Pfk. S. Amandi zu Urach 1817; Laib und Schwarz, Formen.

Taufstein [1] reich spg. 1518 von Meister Christoph Statovarius (d. i. Bildhauer), Bürger von Urach (I), 8eckig, 4′ h., mit 8 tüchtig gearbeiteten Brustbildern alttestamentlicher Personen.

Kanzel spg., wahrscheinlich vom Meister des Taufsteins, mit den Figg. der 4 Kirchenväter und des Kanzlers Gerson in 5 Blenden, sowie zweier Bischöfe, eines Pabstes u. Mönches an den Pfl.; der Deckel aus späterer Zeit.

Betstuhl [2] Herzog Eberhards im Bart, von Eichenholz, prachtvoll spg. 1472 (I), mit den Figg. der hl. Petrus u. Barbara an den Seiten u. einem Relief (der trunkene Noah) an der Brüstung des Betschemels; jetzt in Stuttgart.

Glasmalerei (S. Georg mit dem Drachen) [3] um 1450; beschädigt.

Chorherrnstift 1477 von Eberhard im Bart gest., j. evangelisches Seminar.

Burg [4] Hohenurach spg. 15. J., sehr ausgedehnte Ru. mit Then. u. Gewölben. Der Saal 1474 (*sic!*) im ausgeprägtesten u. glänzendsten Rnss. hergestellt (Hassler). — Gottschalck, Burgen 5, 33, mit Titelvign.

Marktbrunnen [5] spg. 4seitig, c. 25′h., mit durchbrochener Pyramide u. vielen Figg. (unten Königsbrustbilder und der Meister mit Meisel u. Klöpfel, weiter oben 4 Ritter unter Baldachinen, an den Pfl. 4 Knappen, unter dem Helm S. Christophorus mit dem Christuskinde), von Meister Christoph Statovarius?

Schl. g. 1443 halb von Holz erbaut; der Rittersaal („die goldene Stube“) mit vergoldetem Schnitzwerk u. Wappen v. Herzog Eberhard im Bart erbaut.

Reliefbildniss im goldenen Saal (Graf Heinrich v. Wirtenberg in Lebensgrösse † 1519) wahrscheinlich von Heinrich Schickhart. — Grüneisen u. Mauch S. 75.

Spital 1480 gest.

---

1) Heideloff, Ornamentik 7, T. 7, *b*. — 2) Abb. das. 4, T. 2—8. — 3) z. Thl. abgebildet b. Eye u. Falke II. 19. — 4) 1 Kapitäl b. Heideloff, Ornament 6, T. 4. — 5) Abb. im 9. Wirtenb. Jahresheft.

Urschalling 1 M. *SW* v. Frauenchiemsee.
K. r.
Statue (Christus) g. — Sighart, Kunst.
Wandgemälde r., übertüncht! — Dessen Gesch. 200.

Ursern $3^3/_4$ M. *S* v. Altorf.
K. S. Columban.

Urspring, Pfarrei Steingaden.
K. spät ü. Pfl.Bs. mit 3 halbrunden Apsiden. — D. Corresp.Blatt 8, 131, Note (Marggraff).

Urspring $2^1/_4$ M. *NNW* v. Ulm.
Benedictinerkl. 1127 gest. Die alte K. neuerdings abgerissen.

Urvegen $4^1/_4$ M. *WNW* v. Hermannstadt.
Bergk. unbedeutend r.; fast unverändert erhalten. Pfl.Bs. ohne Quersch., mit rechteckigem Chor u. 4eckigem Th. vor der *W* S., c. 100′ l. Je 5 Arcaden mit 4eckigen Pfl. Gewölbe in den S.Sch. Holzdecken in den übrigen Räumen. *N* S. ohne Fenster. Sacristeithür im Kleebogen überdeckt. — F. Müller, r. Styl 184.

Usterling $^1/_2$M. *W* v. Landau (8 M. *SO* v. Regensburg).
Kirchlein spg. — Niedermayer, Diöc. S. 495. 526.
Wand-Tabkl. spg.
Grabstein 15. J.
Lampe spg. ohne besonderen Kunstwerth.
Schnitzaltar [1] von 1488 mit reichster sehr geschmackvoller spätestg. Architektur, guten Statuen (in der M. die beiden Johannes; zu den Seiten S. Florian u. 1 anderer Heiliger; in der reichen Bekrönung Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Petrus, Paulus) und mehr durch naive Auffassung als durch reine Ausführung ausgezeichneten Reliefs (auf den Flügeln in reich geschnitzter Umfassung 4 Scenen aus dem Leben der beiden Johannes; auf der Staffel der Salvatorkopf u. 2 Wappen) aus der Landshuter Schule? die Aussenseiten der Flügel hat eine unberufene Hand übertüncht!

Utsch bei Bruck an der Mur.
S. Ulrich spg. kl. K. mit Haupt- u. *N* S.Sch. Die Rippen wachsen aus Diensten heraus, die im Chor zierliche Basen haben. Die Streben sind unten durchbrochen, so dass äussere Durchgänge entstehen. — Haas, Notizen 1859.
So. u. Bilder in der K. u. *W* Vorhalle. — Reicher Schmuck von Glasmalereien.

Uttendorf $^1/_2$ M. *SO* v. Mauerkirchen.
S. Florian in der Nähe des Ortes: **Schnitzwerke.** — Tsch.
K. urspr. g. 1389. — Tsch.

V.

Vajda-Hunyad 13 M. *W* v. Hermannstadt.
Burg der Corviner, Prachtbau, zum Theil von Johann Hunyad 15. J., z. Thl. von G. Bethlen erbaut; 1817 hergestellt. — Tsch.
Fresken.

Vaihingen $3^1/_4$ M. *NW* v. Stuttgart, s. Ensingen, Grosssachsenheim, Nussdorf, Obermberg, Rieth.
Denkm. in Würtemb.
Stadtk. 1513.
Marktbrunnen: Statue eines Grafen oder Herzogs von Wirtenberg mit Wappenschild.
Steinstatue (S. Petrus) in der Vorstadt Enzweihingen.

Vaihingen $1^3/_4$ M. *SO* v. Stuttgart, s. Mühlhausen, Rohr, Unterriexingen.
K. Chor g.; Sch. E. des 16. J. — Beschreib. des O.A. Stuttgart.

Valengin $^1/_2$ M. *NW* v. Neuenburg, Schweiz.
K. g. 1505. — Ungewitter, Geographie.
Schl. 1153. — Dgl.

Väringen s. Vöhringen.

Várkony $^3/_4$ St. *NO* v. Bös.
Pfk. g. 14. J.? 1schiffiger? Bruchsteinbau, im Innern 68′ l. Der 3seitig geschl. Chor hat ausgekragte runde Dienste mit Laubkapitälern, einfache 2—3theilige Fenster mit aus 3pässen ge-

1) Ab. b. Jacob, Kunst T. 6.

bildetem Masswerk u. schrägen Gewänden. Das Sch. mit schlanken in einfachen Giebeln endigenden Streben ist innen modernisirt. Der 4eckige *W* Th. hat 4 den 8eckigen Helm umgebende Nebenaufsätze. — Ipolyi, Schütt.

Reste von Wandgemälden am Innern u. Aeussern unter der Tünche.

Veitsbronn 2 St. *WNW* v. Fürth. **Schnitzaltar** (S. Barbara) mit Flügelgemälden (4 Heilige) prachtvoll. — v. Eye, Reisestudien.

Velden 2¾ M. *SSO* v. Landshut. **Pfk.** spg. 2. H. des 15. J. mit herrlichem „Spitzthurm". — Sighart, Kunst.

Velden 4¼ M. *WNW* v. Amberg.

Mittelfränk. Jahresber. 19, 21; 25, XIV—XVI.

Hauptk. (vor 912) z. Thl. „sehr alt"; im 17. u. 18. J. bedeutend reparirt. Der Chor mit zierlichem g. Gewölbe.

Taufstein g.

Schnitzaltar (Maria auf dem Halbmond, von Engeln gekrönt, darüber 5 hl. Frauen; in der Staffel die Brustbilder von Heinrich II u. Kunigunde) mit Gemälden (auf den Flügeln der leidende Heiland u. die Schmerzensmutter; Oelberg, Dornenkrönung, Geisselung, Kreuztragung; Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige; auf den Flügeln der Staffel die 12 Apostel, Christus u. Paulus) angeblich 1367.

Schl., Amthaus, 1481; erweitert 1541. **Stadtmauern** u. **The.**

Vellm s. Wellim.

Vellberg 1½ M. *OSO* v. schwäbisch Hall, s. Stöckenburg.

Beschr. d. O.A. Hall.

K.: Chor g.

Grabmäler derer v. Vellberg 15. u. 16. J.

Schnitzaltar (S. Martin), mit Oelfarbe überschmiert.

Glasmalereien, anscheinend aus der Geschichte derer v. Vellberg.

Schl. g. mit Zinnengiebeln u. 4eckigem Thorth.; nach der Zerstörung von 1523 erneuert 1545.

Venedig b. Pfreimdt.

Kp. romanisirend. — Niedermayer, Diöc. 527.

Altarwerk unbedeutend spg., kl.

Verdun = Virten.

Veseliz 3 M. *S* g. *W* v. Nanzig. **K.** g. mit 1schiffig polygonem Chor.— Schnaase, Gesch. 5, 207.

Vespran 7¼ M. *S* v. Chur, siehe Casaccia, Soglio.

„**Senwelethurm**" sehr alt, rund.— Faber, Lexikon.

Veszprim 9½ M. *SSO* v. Raab, s. Felsööors, Nagyvaszony, Zircz.

Eitelberger, Bericht.

Dom ü. (so die Pfl.Arcaden); Chor g. 14. J. (?) mit 3seitigem Schluss u. Kreuzgewölben; Krypta [1] spg. 3schiffig, 41' l., im *O* flach 3seitig geschl., mit schlanken 8eckigen Pfl., aus welchen die durchweg gleichen 9" br. an den Ecken flachausgekehlten Rippen der spitzbogigen Kreuzgewölbe hervorwachsen, während sie an den Wänden auf einfachen Kragsteinen ruhen. Die übrigen Thle. der K., einer 3schiffigen Bs., gehören einem späteren Umbau an.

Reste des 1099 † alten r. Doms S Michael an der Mauer einer Domherrnwohnung.

Giselakp. [2] (irrthümlich als Rest der alten Domk. betrachtet) rü. 42' l., 10½' br., 13' h., mit 3 Kreuzgewölben, durchweg gleichen gefast 4eckigen Rippen auf Laubkragsteinen, Schlusssteinen mit Reliefs. 1772 restaurirt

Wandgemälde in den Schildbögen (die Apostel in Lebensgrösse, bis auf 2 [3] übermalt) „r." 13. J.

Ru. einer kl. K. in der unteren Stadt, j. Gartenmauer.

Vevay s. Vivis.

Viehofen ½ M. *NW* v. Pölten.

Schl.Kp. spg. 1463 (I). 1schiffig mit niedrigerem ⅝ Chor. Das 3jochige Netzgewölbe des Sch. ruht auf runden Diensten mit gegliederten Knäufen; die Rippen des Sterngewölbes im Chor laufen bis zum Kafsims herab. Der etwas jüngere *W* Th. ist oberwärts zopfig. — Wien. Berichte 3, 190—94 (Lind).

Viertel ¾ M. *SO* v. Taus.

S. Wenzelskp. ¼ St. vom Ort r.?, wahrscheinlich zum Andenken des 1040 von Herzog Bretislaw erfochtenen Sieges erbaut. — Centralcommiss. 1856, 148.

Viktring ¾ M. *SW* v. Klagenfurt.

K. der 1142 gest. Cisterzienserabtei spr. 1200 oder 1202 †; Th. am *N* S.Sch. jünger?; Chor g.? 14. J.? Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3seitig geschl. Chor. Arcaden u. Fenster rundbogig. Kreuzarme jetzt durch angebaute Kpp. ersetzt; *W* Thl. abgerissen. M.Sch. urspr. mit Holz-

---

1) Ab. b. Eitelberger. — 2) Dgl. — 3) Abb. in Centralcommiss. 1856, 185.

decke, j. mit Tonnengewölbe. — Centralcommiss. 1856, 122.

Grabstein in einer kleinen S.Kp. zum hl. Grab: Abt Gerhard II († 1466) spg. 1461 (I). — Centralcommission 1858, 273.

Glasmalereien 14. J.

Kreuzgang zerstört!

Herzogsstuhl auf dem Zollfelde, 1414 zuletzt benutzter Huldigungsthron der Fürsten Kärnthens. — Tsch.

Schl. Maria Loretto in der Nähe. — Tsch.

Világos 3¾ M. *ONO* v. Altarad.

Schl., Ru. — Tsch.

Villach 4¾ M. *W* v. Klagenfurt, s. Finkenstein, Heiligenstadt, Landskron, Mariagail, Milstadt, Ossiach, Radnigg, S. Hermagor, Spital, Weissenfels.

Centralcommiss. 1856, 125; 1858, 123—130; Primisser u. Hormayr 366—372.

Minoritenk., j. Militärmagazin, ü. oder frg.?

Stadtpfk. S. Jacob (1348 durch Erdbeben zerstört) Unterbau des Th. rü.; das Uebrige spg. 15. J. Kp. an der *SO* S. 1462 (I); *W* Empore gest. v. Weisberiach († 1484); Kp. an der *N* S. 1482 (I); Kp. an der *NO* S. vor 1517; Chor 1785 neu überwölbt. Hk. mit 3seitig geschl. Chor u. 1 Th. vor der *W* Seite. Im Sch. 6 Joche, wovon das *W* der Musikchor einnimmt. M : S : J = 29 : 20 : 19' wien. Schafte rund mit runden h. Sockeln u. schaftringartigen Gesimsen. Die gedrückten Netzgewölbe ruhen an den Wänden auf Kragsteinen. Die meist 3theiligen Fenster haben spg. Masswerk. Die 2 S.Portale sind von 1551 u. 52. Das von Quadern erbaute Erdgeschoss des Th. mit Ecklisenen u. Spitzbogenfriesen ist mit der K. durch eine tonnengewölbte zu den S.S. in Spitzbögen geöffnete Vorhalle verbunden (obere Geschosse zopfig).

Taufstein von weissem Marmor g. 14. J.? 8eckig. mit den Apostelbrustbildern in Spitzbogenblenden.

Kanzel von weissem Marmor Rnss. 1555 (I), vom Stammbaum Christi mit gut gearbeiteten Köpfen umschlungen; oben Reliefs (Leben Christi von der Verkündigung bis zur Auferstehung); an der Treppe eine zierliche Sl. Galerie. Schalldeckel von Holz jünger?

Denkmäler meist von rothem Marmor: Georg Leininger zu Hardeck † 1417, Ritterbild mit Schild u. Banner von weissem Marmor.

Ritter v. Weisberiach, Herr zu Kobelstorf, Stifter der Porkirche, mit Banner u. Schild, † 1484, von fleissiger geübter Hand.

Sigmund von Dietrichstein † 1533 in voller Rüstung mit schönem offenem Gesicht, vorzügliche Arbeit.

Christoph von Khevenhüller † 1557 kniet im Harnisch mit seinen 2 Frauen vor dem Kreuze. Relief mit architektonischer Umrahmung.

Sigmund v. Khevenh. † 1558 (oder 52?) Ritter mit langem Barte.

Sigmund v. Khevenh. † 1561 im Harnisch mit Speer u. Banner.

Ein Khevenh. ohne nähere Bezeichnung, geharnischter Greis mit ausdrucksvollem langbärtigem Kopf. Meisterlich gearbeitet.

Martin Siebenburger † 1570, gering.

Georg v. Khevenhüller kniet mit 2 Frauen u. 7 Kindern vor dem Gekreuzigten. 1580 von Ulrich Vogelsang verfertigt (I), kl., aber kunstvoll und mit grösster Sorgfalt ausgeführt, zum Thl. vergoldet.

Andreas Seenus v. Freydenberg † 1581 kniet geharnischt mit seiner Frau u. 2 Töchtern vor dem Kreuze. Mittelmässige Arbeit.

Andreas Puggl, Bürger zu Villach, † 1590, kniet mit 4 Weibern u. 6 Kindern vor dem Kreuze. Weisser Marmor. Aussen an der K.

Betstühle spg. schön geschnitzt 1464 (I).

Gemälde an den Thüren des Orgelkastens (Maria, S. Cäcilie) 16. J.

Glasmalereien (Stifter u. Wappen) meist 16. J. Reste.

Haus der Leininger zu Hardeck spg. 1526 (I).

Pfarrwohnung? über der zur Pfk. führenden Treppe 15. oder 16. J. mit Erker, Eckthürmchen u. Heiligenstatuen.

Villeneuve 4 M. *SO* v. Losanne, s. Chillon.

S. Paul [1] spg. 1510 (I am Gewölbe) mit älteren Resten? 4eckige Pfl. mit einfachen Gesimsen; an den Wänden Kragsteine; Th. 13. J.? mit h. Dach.

---

1) Gr. b. Wiebeking, Baukunde, T. 61; Details bei *Blavignac*, *histoire* T. 40*.

Villingen 6 M. *O* v. Freiburg i. B., s. Burgberg, Kürnach, S. Georgen, Waldau.

Baden. Schriften 1, 49 (Zell); 2, 131.

Altstädter K. ?

Gottesackerk. Chor „sehr alt"; Langhaus u. The. r.

Kp. am Anger Chor 1430 gegr.; Kp. 1453 †. — Urkunde in Oberrh. Zeitschr. 8, 477.

Münster, Stadtk., urspr. rü.; Chor g.; 2 The. reich g. mit einer Uhr von 1420; S.Sch. nach ξ spg. umgebaut; M.Sch. mit flacher zopfiger Schnörkeldecke; Portal „r." — Bader, das ehemal. Stift S. Georgen in Villingen 1844. 8.

Steinkanzel g.?, mit Reliefs aus der Passion; am Fusse Christus und Johannes, ferner der Meister des Werkes.

Franciscanerkl. (1265), j. Waisenhaus.

Gebäude in der vorderen Strasse „von urältestem Gepräge."

Johanniterhaus kurz vor 1257 gegr. — Oberrhein. Zeitschr. 8, 112.

Rathh.:

Kelch von Gold einfach 1262 (I).— Zell.

2 Stadtsiegel von Silber 15. und 16. J. — Zell.

Thore u. Mauern.

Ursulinerkl. 1278 gest.

Vilsbiburg 2½ M. *SO* v. Landshut, s. Aich, Frauensattling, Gaindorf, Vilssattling.

Niedermayer, Diöcese S. 495.

Pfk. spg. um 1450? Mächtige Hk. mit 1schiffigem Chor u. hoch aufstrebendem reichem *W* Th., der durch eine Zopfkuppel entstellt wird. Im Sch. 5 Joche mit S.Kpp., rechteckige Schafte mit gefasten Ecken u. ½runden Diensten, die auf „wulstförmigen" Kapitälern die Rippen der Netzgewölbe tragen. Die Orgelbühne mit interessanten Details ruht auf zierlichen Pfl. Aussen leichte Strebepfl.

Grabsteine 15. J.

Spitalk. spg. 1460, kl., von sehr ansprechenden Verhältnissen.

Vilseck 2½ M. *N* g. *W* v. Amberg. K.: Chor spg. 1412. — Niedermayer, Diöc.

Reliefs spg.

Vilshofen 2¾ M. *WNW* v. Passau, s. Aldersbach, Aunkirchen, Göttersdorf, Hausbach, Hilgartsberg, Hochhaus, Hofkirchen, Kriestorf, Ortenburg.

Marienkp., Schwarzensteiner Kp., j. Kuhstall, 1474.

Grabstein[1] des Stifters Ritter Andreas Schwarzensteiner auf Englburg.

Pfk. g.?

Rundkp. ausserhalb des Ortes r., ähnlich der zu Altenfurth. — Grueber, Charakteristik S. 198.

Vilssattling ¾ M. *NNO* v. Vilsbiburg, s. Reichlkofen, Seyboldsdorf.

K. spg.; an den Langseiten r. Rundbogenfriese. — Niedermayer, Diöc. S. 254. 495; Augsb. Postzeitg. 1855, Beil. S. 640.

Statuen (Maria; S. Martin).

Schnitzaltar g. mit Flügelgemälden auf Goldgrund.

Vinec (Podwinetz) ⅜ M. *SW* von Jungbunzlau.

Kp. (ehemals Pfk.)[2] sehr reich rü. 2. H. des 13. J.? 1schiffig mit angebautem ⅝Chor u. *W*Empore, im Innern 42' l. Das □Sch. hat eine Holzdecke, die übrigen Räume sind gewölbt; doch hat nur noch die unter der Empore gelegene Vorhalle, welche ebenso br. und ½ so l. als das Sch. ist, ihre auf einem 5' starken Pfl. ruhenden Gewölbe behalten, während die der Empore u. des Chors nach einem ξ erneuert sind. Letztere ruhen auf Säulchen mit verzierten Würfelknäufen. Das des Chors hatte urspr. kräftige g. profilirte Rippen. Die Empore öffnet sich gegen das Sch. in einem 3' br. reichverzierten portalartigen Bogen und in 2 kl. Doppelfenstern mit sehr zierlichen M.-Säulchen. Der Rundbogen des reichen *N*Portals wird von einem Bogenfries umzogen. Die Gesimse sind sehr schwerfällig. — Grueber, Charakterist. S. 199; Wocel, Bericht S. 8.

Portalsc. (Christus am Kreuz von 2 Ill. angebetet) r.

Vingrad, Warasdiner Comitat.

Burg, Ru. — Centralcommiss. 1856, 232.

Vinica 2 M. *W* v. Warasdin.

Centralcommiss. 1856, 234.

Pfk. (modern): **Taufstein** g. mit thurmhelmartigem Deckel.

Grabmal des Geschichtschreibers Nikolaus Istvanfy u. seiner Frau 1597.

Bergschl. mit 3 runden Then. 13. J.?, Ru.

---

1) Niederbayer. Verhandl. 3, 1, zu 87. — 2) Abb. b. Schmitt, Böhmen; Ans. b. Mikoweç, Alterth.; Details b. Wocel, Grundzüge T. 5, 5. 17. 18; T. 6, 2. 3.

Virten (Verdun) 8 M. *W* v. Metz, s. Avioth.

Dom[1] (1047 ‡, 49 hergestellt) ü. gewölbte Pfl.Bs. mit 2 Quersch., 2 Chören u. je 2 Then. zu deren Seiten. 4 Doppeljoche. Strebepfl. an den S Sch. und am *O* Chorpolygon. Unter dem $^7/_{10}$ geschl. jüngeren? *O* Chor eine Krypta, wovon aber nur noch die Nebenräume unter den Then. erhalten sind. Ueber der *O* Vierung war urspr. wahrscheinlich ein 8eckiges Klostergewölbe wie in Strassburg. Der *W* Chorschluss ist in eine Vorhalle verwandelt. *N* u. *S* neben den *W* Then. bedeutende 4eckige Treppen-The. Viele neuere Anbauten. — *Caumont, abécédaire* 1, 85; *Viollet le-Duc*, a. a. O.; Giesebrecht, Gesch. d. d. K. 2, 409. 418.

S. Nikolaus frg. 1231, verräth deutlich französischen Einfluss. — Schnaase, Gesch. 5, 205; vgl. *Bulletin monumental* 16, 584.

Vissegrád s. Plintenburg.

Vivis $2^1/_2$ M. *OSO* v. Losanne, s. Chatelard, Chillon.

S. Clara nach 1425. — Schweiz. Anzeiger 1861 Nr. 1.

S. Martin[1] g. 1498 (I am Th.) 3 fast gleich br. 4jochige Sch. mit gr. S.Kpp., zusammen breiter als l. Schaft-Gr. etwa in Form eines 4passes. Chor gerad geschl.? *W* Th. mit 4 Eckthürmchen.

Fester Th. in der Nähe der Stadt (*Turris peliana, Tour de Peils*) zw. 1233 u. 38 erbaut. — Adler, Chillon 204.

Vlasim s. Wlaschim.

Vöcklabruck $1^1/_2$ M. *S W* v. Schwanenstadt. s. Altmünster, Gampern.

S. Aegid 1148. — Tsch.

Vogelsburg gegenüber Volkach.

Burg (schon 906 bekannt) 1282 in ein Carmeliterkl. verwandelt; 1525 zerstört; Ru. — Heller, Reisehandb.

Vohburg 2 M. *O* von Ingolstadt, s. Gebrantshausen, Ilmendorf.

K.?: **Bildwerke** g. — Niedermayer, Diöcese.

Vöhringen $1^1/_2$ M. *N* von Sigmaringen.

K. r.? — Otte, Grundzüge.

Voitsberg 3 M. *W* v. Gratz, s. Greisenegg, Köflach, Ligist, S. Martin.

Haas, Notizen.

Kl.K.: **Marmorepitaph** 15. J., sehr schön.

S. Margaretha b. Voitsberg sehr einfach g., mit barbarisirtem Sch.

Pfk. g.; *W* Portal sehr einfach r. Hk. mit 1schiffigem kreuzgewölbtem Chor u. gleichzeitiger *W* Orgelbühne. 5 Paar 8eckige Schafte. Netzgewölbe. In den S.Sch. Kragsteine mit Wappenschilden.

Ewiglicht-Sl. einfach doch zierlich g.

Burg Obervoitsberg mit 2stöckigem nach aussen 5eckigem Th.

Volkach 3 M. *S* v. Schweinfurt, s. Gaibach, Vogelsburg.

Unterfränk. Archiv 1834 S. 1—182; Becker u. Hefner I, Text zu T. 51, *a*.

Pfk. spg. Chor 1413 beg. (I); Sch. 1472 beg., neuerlich im Innern verändert; Th. um 1512 beg., 1517 voll.? Der reiche Chor, an dessen *NS*. sich 204' h. der Th. mit 8ort und Zopfdach erhebt, hat Netzgewölbe auf ausgekragten Wanddiensten; das Sch. mit einer kl. gewölbten Kp. zw. 2 Pfl. der *SS*. hat eine Holzdecke. Inneres $121^1/_2$' l.

Taufstein 1559 (I), 8eckiger Pocal mit Sc. (Christus, Maria, die 12 Apostel, die Taufe Christi).

Todtenkp. S. Michael *S* vor der Stadt spg. $62^1/_2$' l.; (Chor zopfig 18. J.)

So.[1] im *W* Portal (Austreibung aus dem Paradies) spg.

Wallfahrtskp. S. Johannes auf dem Kirchberg spg. 1. H. des 15. J.? 105' l. Der Chor hat Netzgewölbe auf Wanddiensten, das Sch. eine Holzdecke, im *W* u. *S* schöne Portale und vor dem letzteren eine kl. Vorhalle.

Tabkl. spg. von Tilman Riemenschneider gefertigt, von einem Cherub getragen.

Grabsteine u. Epitaphe 16. J.

Thürklopfer[2] von Eisen prachtvoll spg. gegen 1500?

Empore von Holz spg. 1492 (I), von 2 Schaften getragen.

Holzstatue (S. Anna mit Maria u. dem Christuskinde auf dem Schoos) von Tilmann Riemenschneider, c. $1^1/_2$' h.; überschmiert. — Becker.

Holzsc.[3] unter dem Triumphbogen (Maria mit dem Kinde von Engeln umgeben, in einem Rosenkranz, woran

---

1) Gr. b. *Viollet-le-Duc, diction.* 1, 209. — 2) Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 61.

1) Ab. im Unterfr. Arch., a. a. O. — 2) Becker u. Hefner 1, T. 51, *a*. — 3) Becker, Riemenschneider T. 5 zu S. 15.

5 kl. Medaillonbilder aus ihrem Leben in Relief angebracht sind) 1521 von Tilman Riemenschneider gefertigt, eins seiner besten Werke, von h. Anmuth, bemalt u. vergoldet.

Bildnisse von Wachs „uralt."

Glasmalereien im Chor (Christus am Kreuz, Maria, Johannes; Maria u. Stifter) spg.?

Sacristei im nicht voll. Th. mit 1351 † Altar.

Völkermarkt $3^1/_4$ M. *O* v. Klagenfurt, s. Eberndorf, Griventhal, Grünburg, Hochfeistritz.

Centralcommiss. 1856, 123. 141 (v. Ankershofen).

Karner *N* v. S. Ruprecht r. Rundbau mit Kegeldach. An der *OS*. ein (jüngerer?) 3seitig geschl. kl. Anbau, unter dem sich das Beinhaus befindet.

S. Magdalena[1], Collegiat- u. Stadt-Pfk. (Baugrund 1240 erworben; Collegialcapitel 1248—63 hierher versetzt). *W* S. frg. mit r. Erinnerungen; das Uebrige spg.; Bs. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor, 2 massigen 4eckigen *W* Then. u. wagrecht abschliessendem Zwischenbau. 8eckige Schafte, Netzgewölbe. In Chor u. Abseiten Wanddienste, im M.-Sch. ausgekragte Dienste, in den S.Sch. an den Schaften Kragsteine. An der *OS*. der S.Sch. (jüngere?) Kpp., die *S* 3seitig geschl., ohne Streben. Von den Then. steht nur noch der *N*, der 1830 Bogenfriese erhielt. Das *W* Portal ist noch rundbogig.

Kirchhofslaterne auf dem Vorplatz der Stadt-Pfk. spg. 1477 (I), 8eckig.

Pfk.[2] S. Ruprecht r. 1schiffig mit schmälerem □ Chor, der mit einem rundbogigen Kreuzgewölbe bedeckt ist, während moderne Gewölbe an die Stelle der Holzdecke des Sch. getreten sind und 1 Th. An der *SS*. eine 3seitig geschl. g. Kp.

Vorau 2 M. *NNW* v. Hartberg, s. Pöllauberg.

Haas, Notizen.

Stiftsk. (1163?) The. mit g. Resten 1597 (I) erneuert. — Centralcommission 1856.

Im Kunstcabinet des Stifts:

Emailkästchen 13. J.

Kästchen mit Elfenbeinsc. 14. J., französische Arbeit?

Gemälde (Bildniss Friedrichs III) 2. H. des 15. J.

Glasmalereien 15. u. 16. J.

In der Bibliothek:

Miniaturen.

Marktk. S. Aegid: Chor eine ehemalige g. Kp. mit $^5/_8$ Schluss. An der Sacristeithür 1 schönes Schl.

Weg-Sl. ausserhalb des Markts 16. J.

Vordernberg 2 M. *NW* v. Leoben, s. Tragöss.

K. spg. 2. H. des 15. J., ziemlich kl. — Haas, Notizen.

Tabkl. zierlich g.

Reliefs am Aeussern, interessant.

Vorel 1 St. *SO* v. Chrudim?

S. Georgsk. in der Nähe spg. 15. J. 1schiffig mit 2 nebeneinander befindlichen, doch unsymmetrischen Chören. — Centralcommiss. 1857, 133 (nach *Památky* I).

7 Grabsteine 16. J.

Vormbach, Decanat Fürstenzell ($1^5/_8$ M. *SW* g. *W* v. Passau).

Benedictinerkl.K.: Grabmäler aus dem Mittelalter?

Vrbean $2^1/_2$ St. *NO* v. Planian.

Dorfk. (bestand schon 1126), ganz umgebaut, mit g. Chor u. runder Ringmauer. — Centralcommiss. 1857, 133, nach *Památky* I.

Vufflens (Wülflingen) $1^3/_4$ M. *W* v. Losanne.

Schl., stattlicher Ziegelbau mit 6 Then., über die der h. Bergfried emporragt, mit der Ru. eines älteren Schl. durch unterirdische Gewölbe in Verbindung stehend. — Gemälde d. Schweiz 19, 1, 108; 2, 217; g. Mus. Anzeiger 1860, 270.

W.

Waal $1^3/_8$ M. *SW* v. Landsberg am Lech.

Augsb. Beitr. XXXIII.

Kp. S. Nikolaus: Untertheil des Th. g.?

Statue (S. Nikolaus, sitzend) g.

Pfk. S. Anna einfach g. Hk. mit 1-schiffigem 3seitig geschl. Chor. Im Sch. 4 Joche. M : S : J = c. 24 : 12 : 12′ bair. Die runden Schafte mit 8eckigen Ge-

---

1) Gr. in Centralcommiss. 1856, 144. — 2) Gr. das. 142.

simsen, die Scheidebögen im Profil 3-seitig, die Gewölbe einfach sternförmig, im Chor gleich dem Fenstermasswerk in Holz erneuert. Das Sch. ohne Streben. Der (*S*) Th. zopfig.

Grabmal: Franz Jacob v. Landau † 1557 u. seine Frau Sophie † 1548 knieen vor dem Crucifix.

Statuen (S. Anna, Barbara, Katharina) g.?

Crucifix, lebensgr.

Wachbach 1 St. *S* v. Mergentheim. **K.** spr. 1schiffig. Der im Th. befindliche Chor hat 1 Kreuzgewölbe, dessen br. ungegliederte Kreuzgurten auf Kragsteinen ruhen, 1 r. u. 1 g. Fenster; das Sch. an der *S*S. das rundbogige Hauptportal, an der *W*S. 1 Radfenster mit 5 Speichen. — Wirtenb. Franken. Zeitschr. 1, 3, 107.

Grabsteine im Sch. 1543. 1545. 1556.

Grabmal[1] im Chor: Georg Sigmund v. Adelsheim † 1600 u. seine 2 Frauen Dorothea v. Hessberg † 1564 u. Ursula v. Hutten † 1585 knieen zu Füssen der hl. Dreieinigkeit, Rnss. zw. 1564 und 85.

Wasserburg nach 1523 beg., 1592 voll. — Denkm. in Würtemb.

Wachenheim ½ St. *S* v. Dürkheim. **Burg**: der 4eckige Bergfried steht in der Zingel, zunächst u. parallel der Angriffsfront. — v. Cohausen, Bergfr. 17.

Wachseneck c. ¼ M. *N* v. Anger. **2 Burg-Ru.**, die untere einfach rü. 13. J.; die obere modern, 17. J.? — Haas, Notizen.

Wackersdorf ⅞ M. *SO* v. Schwandorf.

K.: **Kelch** ziemlich reich spg. 1517, aus dem 6eck construirt. — Jacob, Kunst.

Waclawitz s. Wenzelsberg.

Waghäusel 1½ M. *WNW* v. Mingolsheim.

Kp., j. Chor der K., spg. 1473. — Mone.

Waging 2 St. *W* von Laufen a. d. Salza, s. Egertach, S. Leonhard.

Ewiglicht-Sl.[2] auf dem Kirchhof, von rothem Marmor, spg. 1510? (I), 4eckig, ½ zerstört.

Feldkp. von Marmor c. 8 Minuten v. Waging am Fuss des Schl.-Berges 1508, ähnlich dem „Kapellenth." in Schupfing u. der Ewiglicht-Sl. hier, 3½' h., 2' br. mit modernem Fuss. — Wiesend im Oberbayer. Archiv 11, 185.

1) Ab. in Wirt. Frank. Zeitschr. 3, 2, 128. — 2) Ans. im Oberbayr. Archiv 5, 134.

Wahlheim ½ St. *NO* v. Besigheim. **K.Th.** g. mit Sort u. schlankem Helm. Das Erdgeschoss bildet den Chor. — Beschreib. des O.A. Besigheim.

Waiblingen[1] 1½ M. *ONO* v. Stuttgart, s. Beinstein, Beutelsbach, Bittenfeld, Fellbach, Grossheppach, Hochberg, Korb, Winnenden.

Denkm. in Würtemb.; Beschreib. d. O.A. Waiblingen.

Aeussere K. an der Strasse nach Schorndorf spg. 1459—89 (I) von Hans Felber? erbaut, 1480 †; Th. 1488 voll. Bs. mit gemeinsamem Dach über dem Sch., polygon geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th., der oben durch Abschrägung der Ecken ins Sort übergeht und 1 spitzes Zeltdach trägt. — Hassler im german. Mus. Anzeiger 1859, 444.

Kanzel schön g. E. des 15. J.

Tabkl. g.?

Statue (S. Michael).

Kp. *NW* von dieser K. spg. 1496 (I) mit einer Gruft, deren Kreuzgewölbe an den Schlusssteinen Todtenköpfe enthalten.

S. Nikolaik. in der Stadt g. 1488 neu gebaut; Th. nach ξ 1634. 1schiffig.

Siechenhauskp. g.

Bildstock an der Strasse nach Schorndorf, ½ Stunde von d. Stadt, 1480.

Hochwach-Th. mit Satteldach.

Thorth., der allein noch stehende Beinsteiner trägt das Wappen Eberhards im Bart von 1491.

Waldhofen a. d. Taya 15 M. *NW* von Wien, s. Dobersberg, Haselbach, Schwarzenau, Taya.

Spitalk.: Chor spg. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.

Relief (Maria mit dem Kinde von Heiligen umgeben), gut.

Pfarrhof: Bildnisse der hiesigen Pfarrer bis ins 16. J. — Tsch.

Waidhofen a. d. Ips 3¾ M. *OSO* v. Steyer, s. Ipsitz, Randegg.

Stadtk. S. Magdalena spg. 15. J.? Hk. mit fast gleich br. Sch., wenig vortretendem Quersch., dessen Breite geringer als die des M.Sch. ist, u. 3 Chören, von denen der mittlere ⅝, die kürzeren

1) Ans. in Beschreib. d. O.A. Waiblingen.

seitlichen $^2/_8$ geschl. sind. Im Sch. 3, im Chor 1 Paar 8eckige Schafte. Erstere haben je 4 Dienste mit schmucklosen Kapitälern, die ein dem ganzen Schaft gemeinsames reichgegliedertes Gesims tragen; letztere haben zierliche Blätterkränze. Kreuzgewölbe ohne Scheidung zw. Chor u. Sch. — v. Sacken, ob dem Wald 156.

Grabstein des Stifters Sigmund v. Eytzing † 1479 u. seiner Frau Walburg v. Seysneck: 1 Engel, der 2 Wappenschilde hält, gute Arbeit von rothem Marmor.

Epitaph der Familie Zeysl (Abschied Christi von den Frauen nach Dürers Holzschnitt; Messe Gregors; oben die Kreuztragung) lebendiges u. charakteristisches Relief von tüchtiger Arbeit aus dem 16. J.; dick übertüncht.

Waitzenkirchen $1^1/_2$ M. *N* von Grieskirchen.

K. A. des 15. J.?

Walchwyl 1 M. *S* v. Zug.

Kp. 1485. — Geschichtsfreund 2, 86, Note.

Wald 4 M. *OSO* v. Zürich.

Pfk. (1308 gest.) g. — Fiorillo, Gesch. 4, 60.

Glasmalerei[1] (Ritter Ulrich von Frundsperg, der Stifter der K.) A. des 16. J.? — (Johannes Hegenzi, Grossmeister des Johanniterordens) 1508.

Wald $3^3/_4$ M. *OSO* v. Rottenmann.

K. S. Kunigunde einfachst spg. 1-schiffig. Netzgewölbe mit Kehlenrippen auf Diensten mit Kelchknäufen. Chorschluss verunstaltet. — Haas, Notizen 1860.

Waldau b. Buchenberg, $1^3/_4$ M. *NNW* v. Villingen.

Schl., Ru. — Baden. Schriften.

Waldau 1 St. *NW* von schwäbisch Gmünd.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Waldburg 2 St. *OSO* v. Ravensburg.

Alte fürstlich Waldburgsche Stammburg. — Denkm. in Würtemb.

Bildnisse[2] der Grafen v. Waldburg u. Thann im Rittersaal.

Waldburg $^1/_8$ M. *W* v. Freistadt.

K. spg., kl.

3 Schnitzaltäre spätestg., defect: Wolfgangaltar[3] 1521 (I) S. Wolfgang, Thomas und Johann Baptist; in der Staffel nochmals S. Wolfgang; oben in 3 Tabkln. Petrus, Leonhard, Andreas; auf den Flügeln in Relief 4 Scenen aus Wolfgangs Legende), sehr schlank, nicht ausgezeichnet.

1) Abb. b. J. Müller, Ueberbleibsel I. — 2) Abb. in illustr. Zeitg. 29, 53. — 3) Aufriss b. Leimer, Sammlg. H. 2, T. 1.

Hochaltar aus einer andern K., für diese zu gr.

Chorstühle spätestg. 1522 (I) mit eingravirten Schriftbänden u. ausgegründeten, einst bemalten Laubwindungen.

Waldeck b. Landskron, Elsass.

Burg[1] mit 4eckigem Th.

Waldeck $^1/_2$ M. *S* v. Calw.

Burg der Truchsess von Waldeck, grossartige Ru. mit 2 Thoren u. 1 Th. — Denkm. in Würtemb.

Waldenburg $2^1/_2$ St. *O* v. Oehringen.

Stadtk. 1589—94; erneuert 1717. — Albrecht; Heller.

Schl. mit 4eckigen Then., die meist von Buckelquadern erbaut sind. — Denkm. in Würtemb.; Schönhuth, Würtemb. I.

Waldensburg 1 St. *W* von Ilanz (4 M. *WSW* v. Chur.

Burg, Ru.

Walderbach $2^1/_2$ M. *S* von Neunburg vorm Wald.

K. der ehemaligen um 1143 gest. Cisterzienserabtei, mit Ausnahme eines einfach r. Portals sehr verzopft. — Niedermayer, Diöcese S. 253.

Wandgemälde unter der Tünche r.

Waldhausen 1 St. *WSW* v. Lorch in Schwaben.

Marienk. g. 1507 erbaut. — Beschr. d. O.A. Welzheim.

Altargemälde auf Goldgrund.

Waldkirch $1^3/_4$ M. *NO* v. Freiburg, Baden, s. Bleybach, Hörnlebergskp.

Ru. auf dem Castelberg, angeblich römisch, von bedeutendem Umfang. — Baden. Schriften.

Waldkirchen $2^3/_4$ M. *NO* g. *N* v. Passau, s. Freudensee, Fürsteneck, Kaltenstein.

Mauern u. **The.** um den Marktflekken. — Niederbayer. Verhandl.

Waldreichs 1 M. *O* v. Friedersbach.

Wasserburg Rnss. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 73.

1) Ans. b. *Caumont, abécédaire* 2, 388.

Waldsee 5¾ M. *N* von Lindau, s. Aulendorf, Schussenried, Wolfegg.
Denkm. in Würtemb.
Stiftsk. S. Peter (1181 gest.) g. M. des 15. J., mit 3 Sch.
Schnitzaltäre 15. J.
Rathh. 1426, mit Sch. an der Giebelseite.
Waldstein ¾ M. *WNW* v. Peggau.
Schl. Der *NW* Thl., der älteste, enthält einen Th. und mehrere in allen Geschossen gewölbte Gebäude, 1540 (I an einem Schornstein); das Uebrige 17. J. — Haas, Notizen; Steierm. Mittheil. 3, 130—154 (Göth).
Schrank sehr zierliche Renaissancearbeit. — H.
Gemäldesammlung. — H.
Die gegenüberliegende Ru. des alten Schl.[1], welches schon im 13. J. stand, hat einen mächtigen 3eckigen Th., angeblich von 1033. — Tsch.; Göth a. a. O.
Walduim ¾ M. *NNO* v. Oberkirch.
K. spg. 1484 (I), †87. — Mone.
Walldürn 2 M. *SSO* v. Miltenberg, s. Hartheim.
Schl. mit 1 Th., bewohnbar. — Baden. Schriften.
Burg-Th. — Dgl.
Walkstadt 1 M. *SO* v. Percha.
Kp.: Holzsc. (S. Anna) spg. — Schorn, Bildschnitzerei, S. 8.
„Walpern" (Brun) ¼ M. *SW* von Leoben, s. Traboch.
S. Walpurgisk.: im Chor zierliche Details. — Haas, Notizen 1859.
Glasmalereien in einigen Fenstern 13. J.
Walsdorf 1 M. *WSW* v. Bamberg.
K.: **Epitaphrelief**[2]: Christoph von Thünfeld † 1519 kniet auf einem seinen Helm haltenden Löwen.
Walsheim 1¾ M. *SW* von Zweibrücken.
Th. r. — Sighart, Gesch. 177.
Waltershofen 1⅛ M. *WNW* von Freiburg i. B.
K.: **2 Altarflügel** mit Holzsc. (Legenden) und trefflichen Gemälden (Verkündigung, Anbetung der Könige in fast lebensgr. Figg.) der oberdeutschen Schule 2. H. des 15. J.?; 1858 restaurirt. — Bayer, Bericht 34.
Gemälde eines Nebenaltars (Anbetung der Könige) von Hans Memberger aus Constanz. — Das. 35.

1) Ans. in Steiermärk. Mittheil. H. 3, T. 8. — 2) Ab. b. Dorst, Grabdenkm. 1, T. 12.

Walthersteln 1 St. *NW* v. Friedingen.
Burgveste? — Denkm. in Würtemb.
Waltirsche ¾ M. *ONO* v. Aussig.
K. 1573, mit r. Resten? — Centralcommiss. 1856; Schmidl, Böhmen.
Wang ¾ St. *N* v. Moosburg.
K. einfach g. — Sighart, Kunst.
Sc. (Oelberg mit der Familie des Stifters) 1478, gr.
Kirchstühle g.
Frescomalerei am Aeussern (Verkündigung) 1476, wahrscheinlich von einem Landshuter Meister. Besser erhalten als der hl. Christoph.
Wangen ¾ M. *NO* v. Westhofen.
K. unbedeutend spr.? 1214 (I)? — *Schweighaeuser et Golbery* II.
Wangen im Allgäu 7 M. *O* v. Constanz, s. Deichelried, Ebersberg, Isny, Prassberg, Ratzenried.
K. r. oder ü.; spg. 1486 (I); durch Umbau sehr verdorben. 110' l. — Laib u. Schwarz, Formen; Pauly, Beschreib. d. O.A. W.; vgl. Augsb. Postzeitg. 1857, Beil. 172.
Grabsteine der Herren v. Prasberg 16. J. — Denkm. in Würtemb.
Gottesackerk. S. Rochus 1593.
Wangen ¼ St. *O* v. Stuttgart.
K.Th.: **Sc.** (menschliche Fig. auf dem Bauch, Kopf u. Beine in die Höhe gestreckt), sehr alterthümlich. — Denkm. in Würtemb.
Wangenburg ¼ M. *SW* v. Mauermünster.
Burg mit 4eckigem Th. nach 1200. — *Caumont, abécédaire.*
Warasdin 7½ M. *NNO* v. Agram, s. Kopreinitz, Krapina, Kreutz, Krizovljan, Legrad, Nedelitz, Remetinec, Strigowo, Toplika, Trakostjan, Vinica.
Ebner, Beschreib. v. Warasdin 1827. 8; Centralcommiss. 1856, 232f.
Pfk.: Th. spg. 1494 (I), mit spitzem Helm.
Schl. Varasd, gut erhalten, mit 3 Then. u. 2 g. Kpp. Die viel ältere untere Kp. im br. 4eckigen Th. mit Kreuzgewölbe, dessen Rippen an der Wand herablaufen, u. auf Kragsteinen ruhenden steinernen Emporen dient j. als Keller.
Wartberg 1 M. *O* v. Gallneukirchen, s. Marbach.
K. 1508. — Tsch.
S. Michaelskp. ?
Wartenberg 2 St. *SO* v. Moosburg, s. Apolding, Besenlern, S. Alban, S. Nikolaus.

Gottesackerk.: — Sighart, Kunst.
Relief symbolischen Inhalts r. 11. J.? (hier?).
Holzstatuen am Hochaltar u. an der Wand (6 Heilige) g.
Pfarrhof: Marienstatue g. — S.
Pfk.: **Kelch** g.-Rnss., am Fuss gravirte Engel mit den Leidenswerkzeugen. — S.
Holzstatuen (Maria u. S. Crispin) g. — S.
Bergk.: Holzstatue (S.Nikolaus) g. — S.

Wartenstein ½ M. *O* v. Schottwien.
Burg mit mächtigem Th. u. Zinnenmauern, z. Thl. 1641. — Hormayr, Archiv 1823, 457.

Wartstein ½ M. *O* v. Hayingen.
„**Altes Schl.**", Ru. — Denkm. in Würtemb.

Wäschenbeuren 1 St. *S* v. Lorch, Schwaben. — Beschr. d. O.A. Welzheim.
S. Johannes g. 1schiffig: Chor und grösserer Thl. des Sch. 13. J.?; nach Vergrösserung u. Restauration † 1507. — Laib u. Schwarz, Formen.
Schlösschen, j. Wohnung des Rentbeamten, 1588, mit 2 Erkern.
Wäschenschl. ½ St. *NO* vom Ort, aus der Zeit der Hohenstaufen, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Wasenburg 2½ M. *NW* von Hagenau.
Burg[1] gü., Ru.

Waseneck 1¾ M. *NNW* v. Rottweil.
Schl., Ru. — Denkm. in Würtemb.

Wasenstein (Wasichenstein) 2¼ M. *W* v. Weissenburg, Elsass.
Schl.[2] g., mit sorgsam ausgeführtem gr. 4eckigem Th., Ru.

Wasseralfingen 3 St. *S* von Ellwangen, s. Nieder-, Ober-Alfingen.
K. 1530 (I,I) erneuert. — Denkm. in Würtemb.; Ulm. Verhandl. 1855, S. 6. 69.
Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde auf der Mondsichel, S. Stephan u. Matthäus) mit ausgezeichneten Gemälden (auf den Flügeln u. den Vorstössen dahinter Heiligenfigg., an der Staffel 3 Heiligenbrustbilder (von Martin Schaffner? um 1530. — Merz in Ulm. Verhandl. 1846 S. 25 ff.
Glasmalerei (Wappen).

1) Ans. b. *Schweighäuser et Golbery* 2, T. 35 zu 154. — 2) Ans das. 2, T. 39 zu 166.

Wasserburg[1] 6½ M. g. *S* v. München, s. Attel, Au, Babensham, Frauen- u. Herrenchiemsee, Golletshausen, Grafengars, Greimharting, Höhenberg, Loiblfing, Ravenden, Rosenheim, Rott, S. Elsbeth, S. Leonhard, Schönberg, Trostberg, Urschalling.
Oberbayr. Archiv 19, 251—344; Sighart, Kunst.
S. Aegidiusk. auf der Burg g.; 1857 restaurirt; kl. mit älterem? Th. — German. Mus. Anzeiger 1857 S. 71.
S. Jacob, Pfk., (1255 beg.) spg. 1410 beg., wahrscheinlich von Hans Steinmetz von Landshut, Ziegelbau; Chor u. Vorhaus seit 1445 von Haustein erbaut, wobei Meister Stephan Maurermeister war. Oberthl. des Th. 1478 (I). Grossartige im Innern verstümmelte Bs. mit Chorumgang u. Kpp.-Kranz u. unvoll. oben reicherem Th. Schafte mit Diensten u. Laubkapitälern? Kreuzgewölbe. Nach innen gezogene Strebepfl., keine Strebebögen.
Denkstein[2] Herzog Ludwig des Gebarteten aussen am Chor, schön.
Wandgemälde daselbst (Kreuzigung) verstümmelt. — Vgl. N. Münch. Zeitg. Abdbl. 1857 Nr. 181.
Kelch g., c. 1' h.
Reliquienmonstranz, von Silberdraht sehr fein gearbeitet, g. 15. J.?
Liebfrauenk. g. 1386 gewölbt; Inneres zopfig entstellt. Bs., deren Sch. j. unter ein Dach gebracht sind, mit schönem am Helm mit Eckthürmchen geschmücktem Th. über dem Portal.
S. Michael, Karner, spg. 1508 voll.; j. profanirt; Chor u. Th. zerstört. Der obere wie der untere Raum hat reiche Rippengewölbe.
Grabsteine von Adelichen an der Kirchhofswand u. an der Pfk. S. Jacob spg. — Sigh. 188.
Spitalk.: **Holzsc.** (Pietas) 15. J.?

Rathh. schön spg. mit Pfl., Blenden u. Staffelgiebel am Aeussern, im Innern vollständig erhalten. — Vgl. Landshuter Zeitg. 1858 Nr. 199.
Thore einfach spg.
Wohnhäuser spg., mit Staffelgiebeln.
Denkstein an Nr. 93 mit dem bayrischen u. pfälzischen Wappen u. der Zahl 1497.

1) Ans. des Marktplatzes mit der Frauenk. b. Chlingensperg, Bayern I. — 2) Ab. b. Merian, Topographie.

Wasserburg 1/2 M. *S* von Herzogenburg.
Schl.: **Corvinusbecher**[1] in Eichelform.
Statutenbuch einer Brüderschaft, 1457 bestätigt, mit Miniaturen. — Heider u. Häufler 5, 178.

Wassertrüdingen 2 1/4 M. *O* von Dinkelsbühl, s. Altentrüdingen, Anhausen.
Gottesackerk. 1588. — Heller, Reisehandb.

Wattenbach 1/2 St. *NO* v. Essenbach.
Statuen g. — Niedermayer.

Weggis 5/4 M. *O* v. Luzern.
Pfk. 1471 neu erbaut; im 18. J. barbarisirt. Der unten sehr alte Th. mit Köpfen an den 2 *N* Ecken ist 1559 durch den Steinmetzmeister Peter Burtz u. 2 Maurermeister um 22′ erhöht worden (mit spätestg.? Schallfenstern). — J. Schneller im Geschichtsfreund 11, 133—135.

Wegscheid 3 1/4 M. *O* v. Passau, s. Jochenstain, Riedl.
Burg, Ru.

Weichselburg 2 3/4 M. *SO* g. *O* v. Laibach, s. Auersberg, S. Ruprecht.
K. auf dem Hungerberg. — Tsch.
K. 1395. — Centralcommiss. 1858.
Schl.?, Ru. — Tsch.

Weiden 4 1/2 M. *NO* v. Amberg, s. Altenstadt, Sternstein.
Dr. W. Brenner-Schäffer, Gesch. der Stadt W. 1860. 8 (auch in Regenkreis Verhandl., 19, 235—90).
S. Michael, Pfk., Chor spg.; *W* Portal 1448 (I); das Uebrige meist nach ξ 1536? 3schiffig mit einem Th. neben dem 1schiffigen Chor. — Niedermayer, Diöcese; Br.-Sch.

Rathh. mit Th. 1539—42. — Br.-Sch.
Schulgebäude 1566 beg. — Ders.
Veste, j. Rentamt, mit mittelalterlichen Resten.

Weierburg 1/4 M. *NO* v. Innsbruck.
Schl. um 1797 erneuert, mit alten Resten. — Tsch.

Weigelsdorf 1/4 St. *S* v. Ebreichsdorf.
K. r. kl. Quaderbau mit 1/2runder Vorlage an der *S* Abseite. — Centralcommiss. 1856, 84.
Reste von Sc. (Thiergestalten).

1) Ab. b. Chmel, Geschichtsforscher 2, 188.

Weihenstephan, Decanat Freising.
K. (zw. 1010 u. 20 neugebaut): Relieffries (Thierfabel)[1].

Weiher 1 M. *N* von Bruchsal, s. Stedtfeld.
K. Unterthl. des Th. r.; Chor spg. 1477 (I); Sch. spätestg.? 1520 (I). — Mone, Archiv 2, 137 f.
Sc. über dem r. Portal („Drudenfuss", Pentagramm).

Weihmichl 1 1/2 M. *NW* v. Landshut.
Statuen g. — Niedermayer.

Weickersdorf 1 M. *W* v. Wiener-Neustadt, s. Winzendorf.
K.: merkwürdige Glasmalereien. — Faber, Lexikon.
Wohnhäuser „alt", merkwürdig. — Hormayr, Archiv 1826, S. 4.

Weikersheim 1 M. *O* v. Mergentheim, s. Laudenbach, Röttingen, Schöftersheim.
Denkm. in Würtemb.; Wirtenb. Franken. Zeitschr. (B. 2), H. 4, S. 97.
Kp. ausserhalb der Stadt 1414.
K. g. 1419 beg. (I), mit 210′ h. Th.
Steinrelief aussen neben dem Hauptportal (die Stifter der K. bringen dieselbe auf ihren Händen dem hl. Georg dar) 10′ h., schön.
Grabstein: Ritter Wilhelm v. Hohenrechberg † 1500?, ehemals bemalt u. reich vergoldet.
Grabstein von gebranntem Thon: Herzog Heinrich? zu Sachsen † 1437 als 3jähriges Kind g.
Schl.: der runde Th., ein Rest des alten Schl.?, erhielt 1569 ein neues Dach; das Uebrige 17. J.

Weil im Schönbuch 1 1/2 M. *N* v. Tübingen, s. Neuweiler.
Beschreib. d. O.A. Böblingen.
K. Th. r.; Chor g.; Sch. spg. 1508 mit Holzdecke von 1558. Der ansehnliche Th. mit jüngerem hölzernem Glockenhaus und spitzem Helm. — Denkm. in Würtemb.
Pfarrhaus 1579 (I).

Weil dem Dorf 1 3/4 St. *NW* von Stuttgart.
Pfk. spg. 1472 (I); z. Thl. barbarisirt; der Chor befindet sich im Th., der 1595 erneuert ist. — Beschreib. des O.A. Leonberg.
Steinsc. an der *N*S. (Grablegung).
Taufstein, roh.

1) Ab. b. Sighart, Gesch. 58.

„Weil der Stadt“ 3 M. *W* von Stuttgart, s. Merklingen, Renningen.

Beschreib. des O.A. Leonberg; Denkm. in Würtemb.; Wirtenb. Schrift. 1, 14.

Spitalk. (1364 †) spg., gerad geschl. **Schnitzaltar** (Maria mit dem Kinde; die 4 Evangelisten etc.).

Spital 1588.

Stadtk. S. Peter u. Paul: *O*The. rü.; das Uebrige spg. 1492 neu beg. (I); Chorgewölbe 1519 (I); *W*Th. gegr. von „Hainrich v. Heimheim“ u. seinem Sohn (I). Die The. am A. des 3/8 geschl. Chors haben Rundbogenfriese und sehr schmale gedrückt spitzbogige Fenster; der Chor Netzgewölbe mit sculpirten Schlusssteinen u. mit freistehenden Fialen bekrönte Streben; das 3schiffige j. flachgedeckte Langhaus gewundene Schafte, nach innen gezogene Streben, die aussen nur durch 2seitig vortretende in ½Fialen auslaufende Vorlagen angedeutet sind, und vor der *S* Brautthür eine Vorhalle mit schönem Netzgewölbe; der unten schmucklose, eine Vorhalle bildende *W*Th. trägt 4 Eckfialen und 2 von durchbrochenen Galerien umgebene 8eckige Geschosse. Inneres angeblich ganz erneuert.

Tabkl., Renaissancebau von der Höhe des Chors.

Crucifix [1] von vergoldetem Silber g. 2⅙' h.; an den Armen Brustbilder (David, 3 Propheten).

Monstranz [2] von vergoldetem Silber spg. aus dem 6eck construirtes schönes Werk mit vielen Figg. 3' h.

Marktbrunnen 1537 (I), mit einer Statue (Karl V im Harnisch, mit Wappenrock u. gr. Federhut).

Rathh. 1582, mit rundbogiger Laube.

Weildorf 1½ M. *O* v. Ueberlingen.

K. „sehr alt“, 1291 der Abtei Salem einverleibt.

Weiler 1½ M. *SW* v. Oehringen.

Schl. 1590 (I). — Denkm. in Würtemb.

Weiler in den Bergen 1 M. *SO* von schwäbisch Gmünd.

Pfk. mit r. Resten: *S*Portal, Th.-Halle mit rippenlosem Kreuzgewölbe auf Eck-Sl. — Laib u. Schwarz, Formen, 34.

Weilerbach ¾ M. *WNW* v. Kaiserslautern.

K. r. 12. J.? flachgedeckte Pfl.-Bs.— Sighart, Gesch. 177.

Weilheim 4½ M. *SO* g. *O* v. Stuttgart.

Benedictinerkl.K. S. Peter einfach spg. 1489 (I) neu beg.; Chorgewölbe 1493 (I); Th. 1495 (I an der *S*S. über dem spitzbogigen Durchgang des Th.) Hk. mit polygon geschl. Chor. 4 Paar 8eckige Schafte, aus denen die Rippen hervorwachsen. Netzgewölbe mit bemalten Schlusssteinen. — Denkm. in Würtemb. 104; 7. Wirtenb. Jahresheft.

Kanzel von Stein spg. E. des 15. J.; an der Brüstung etwas roh gearbeitete Reliefs (die 4 Evangelisten mit ihren Zeichen; ein in den Wolken schwebender Nachen mit einem Segel, darin mehrere die Hände faltende Personen sitzen, während ein auf der Erde stehender Mann das *Sch.* zu entern sucht u. ein anderer mit einem Bogen nach demselben zielt).

Chorstühle spg. 1490 (I), gut geschnitten.

Wandmalereien: — Grüneisen, Beschreib. 415; Hotho, Malerschule 1, 464—466.

Weltgericht nebst Paradies u. Hölle 1. H. des 15. J., über u. neben dem Triumphbogen (die Einsprengung des jetzigen Spitzbogens hat diese Gemälde zerschnitten und vielfach gefährdet); 1601 z. Thl. übermalt.

Christi Familie u. die einiger Seiner Vorfahren u. Jünger, zw. u. unter den Fenstern der *N*S., die erstere 1435? (I), die letzteren 1499 von *T. S.* (I), trefflich, dem Friedrich Herlin verwandt; 1601 z. Thl. übermalt!

Rosenkranz [1] (in der M. Maria mit dem Kinde u. dienende Engel, umgeben von 3 um einander gelegten Rosenkränzen mit je 5 Medaillonbildern: die des äussersten Kranzes mit weissen Rosen verherrlichen Christum als Kind [2], z. Thl. nach Dürerschen Compositionen; die des 2. mit rothen Rosen stellen 5 Hauptmomente des Leidens; die des 3. mit goldenen Rosen die Auferstehung u. Himmelfahrt Christi, das 1. Pfingstfest, den Tod Mariä u. das jüngste Gericht dar), darüber die hl. Dreieinigkeit und Engel mit den

---

1) Ans. in Hackländers illustr. Zeitg. B. 5, 189. — 2) kl. Ans. das.; Ab. im 6. wirtenb. Jahresheft.

1) Treffliche Ab. im 7. wirtenb. Jahresh. — 2) Ab. der Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Könige das.

Leidenswerkzeugen, unten die anbetende Christenheit, auf blauem Grunde, an der *N* Wand nahe der *W*S., an Grossartigkeit, Lieblichkeit u. sinnig erhabener Darstellungsweise allen übrigen Gemälden der K. überlegen, am meisten dem Martin Schaffner verwandt, 1601 z. Thl. übermalt. — D. Corresp.-Bl. 3, 61; Waagen, Deutschl. 2, 228.

Ulrich Graf v. Aichelberg u. Berthold Herzog v. Zähringen im Harnisch auf ihren Wappen knieend und betend, im Hintergrund eine Stadt mit K. u. im Bau begriffenen Stadtmauern, über dem Eingang der Sacristei, gegen 1550.

Andere, von 1601?, sind blosse Sudeleien.

Stadtmauer mit alten Then. u. Thoren. — Aufsess, Anzeiger 1, 64.

Weinfelden 1¾ M. *SSW* v. Constanz, s. Bürglen.

Schl. mit Kp. u. festem Th. g. A. d. 15. J.

Glasmalereien.

Weingarten ¼ M. *O* v. Offenburg.

K.: **Glasmalereien** g. — Mone.

Weingarten 1 St. *NO* v. Ravensburg.

K. der 1053 gest. Benedictinerabtei, 1124 u. 1215 neu erbaut; 1715 zerstört. Ru. mit r. Resten. — Denkm. in Würtemb.; Fiorillo, Gesch. 1, 290—292.

Kreuzgang mit einzelnen r. Resten g. nach 1247 (?); die übrigen Conventgebäude nach ξ 1476?

Büste S. Martins von Silber im Kl.-Schatz um 1200.

Fussböden von Fliesen [1] mit eingepressten Mustern g., z. Thl. mit Thierfigg.

***Weinheim** 2¼ M. *N* von Heidelberg.

Burg [2] Windeck, Ru. mit conischem Bergfried [3], der die Angriffsfront tangirend an einer Ecke der Zingel aufsteigt und das Eingangsthor schützt. Von dem auf Flachbögen ruhenden Wehrgang der Ringmauer, der an diesem Th., von Kragsteinen getragen, fortläuft, gelangt man auf einer schmalen Freitreppe zum Eingang des Bergfrieds, auf welchen eine vom Eingangsgeschoss an sich ½ auskragende Wendeltreppe hinaufführt. — v. Cohausen, Bergfr. 16. 32.

1) Hassler, Fliese T. 11, 1; 12, 1. 2; 13, 1. 2; 14, 4; 15, 1. 2. — 2) Plan b. Cohausen, Bergfr. F. 11. — 3) Gr. u. Ans. das. 56. 56*a*.

Wandmalereien.

Rother Th. an der Stadtmauer g. rund, mit Bogenfries.

Weinsberg 1 St. *O* v. Heilbronn, s. Ellhofen, Gellmersbach, Hölzern, Lichtenstern.

Denkm. in Würtemb.; Dr. F. L. J. Dillenius, Chronik d. Stadt Weinsberg 1860. 8.

K. rü. flachgedeckte Sl.Bs. mit Th. über dem □ Chor, im Innern dick übertüncht u. mit Gerümpel erfüllt. M : S = 15 : 12′. In den Arcaden z. Thl. 8eckige Schafte, reiche Knäufe, Spitzbögen ohne Gliederung. Im M.Sch. rundbogige Fenster. Ueber dem spitzen Triumphbogen eine „Fenstergalerie", die sich in den Altarraum öffnet. Letzterer hat ein spitzbogiges Kreuzgewölbe mit auf den Laubknäufen von je 3 Ecksäulchen aufsetzenden Kreuz- und in der M. von einem Ring ausgehenden Scheitelrippen, die alle vorn eine mit Rosetten gefüllte br. Kehle zeigen, u. reichgegliederte Rundbogenfenster. An seine *O*S. ist im 15. J. noch ein grösserer 3seitig geschl. g. Chor angebaut worden. Der Th. hat an seinen 3 8eckigen Obergeschossen Eckrundstäbe, gegliederte Rundbogenfenster u. Bogenfriese u. trägt ein niedriges 8-eckiges Dach. Unter dem Hauptgesims der K. ein Bogenfries mit vielen angeblich gnostischen Verzierungen; am *W* Portal Sl. mit überreich verzierten Schaften. — Mauch, Abhandl. S. 16 f.; Merz, Uebersicht 1843, 205; germ. Mus. Anzeiger 1854, 239.

Burg Weibertreue 1140 zuerst genannt; 1525 zerstört. Ru. mit h. Th. — v. Alberti, die Weibertreue; Beschreibung von C. Jäger mit Abb. 1825; Gottschalck, Burgen 5, 229; Leipzig. Bericht 1826 S. 14; Schönhuth, Würtemb.

Weinzierl ⅛ M. *NW* v. Weissenkirchen.

K. unbedeutend spg. mit geradgeschl. Chor; Th. r. mit durch Sl. halbirten Schallfenstern. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.

Weischenfeld 2¾ M. *SW* v. Bayreuth.

Heller, Reisehandb.

Johannisk. stand schon im 13. J.; Chor spätestg. 1550.

Altarsc.?

Denkmal des hier gebornen Wiener Weihbischofs Grau (Nausea), Erbauers des Chors.

Spital 1514 gest.

Weissach $^3/_4$ M. *NO* v. Heimsheim. Rathh.: **Glasmalerei** (Bildniss des letzten katholischen u. 1. evangelischen Geistlichen Johannes Ocker, genannt Kiess, u. seiner Frau) 1561. — Denkm. in Würtemb.

Weissenbach $^1/_2$ St. *W* v. Luttach. **Kirchlein** zierlich spg. um 1479; wohlerhalten. „Bögen" u. Dienste von Haustein; Rippen aus Ziegeln. — Centralcommiss. 1856 S. 20 (Tinkhauser).

Tabkl. von Marmor mit durchbrochenem Aufsatz von Holz g.

Schnitzaltar reich g., schön, wohlerhalten.

Altarschrein mit 3 Reliefs (Christi Geburt; Anbetung der Könige; Kindermord), wahrscheinlich von Michael Pacher, $1^1/_2$' h., wohlerhalten.

Weissenburg $4^1/_2$ M. *W* v. Carlsruh, s. Altstadt, Frundsberg, Gutemberg, Hohenfels, Klingenmünster, Sulz, Wasenstein.

Bulletin d'Alsace 1, 149—233 (*L. Spach*); *Schweighaeuser et Golbery* 2, 171.

S. Peter u. Paul, K. der vor 670 gegr. Benedictinerabtei (1004 beg., 34 †) *W* Th. sehr einfach r.; das Uebrige zierlich u. streng frg., Altäre 1288 u. 94 †. Kreuzförmige Bs. mit 3 polygon geschl. Chören, einem g. Th. mit Zopfaufsatz über der Vierung und einem unsymmetrisch gestellten r. Th. vor der *W* S. Schafte rund mit je 4 Diensten, Wand-Pfl. mit je 1 Dienste. Knäufe mit reichem zierlichem Blattwerk. Rechteckige Kreuzgewölbe in allen 3 Sch. Abseiten schmäler als das M.Sch., dem Triforium u. Umgang fehlt. Der *W* Theil des *S* S.Sch. bildet eine gegen die K. durch Mauern abgeschiedene nach aussen offene u. hier von 3 Schaften getragene Vorhalle, deren mittleres Joch den Eingang ins M.Sch. hat. Fenster der S.Sch. 3-, der Obermauern 4theilig, mit schönem sehr reifem Masswerk. Am *S* Kreuz 1 schönes Radfenster. Chor sehr frg. mit ü. Erinnerungen. Kapitäler der Vierung mit Laubwerk u. Fratzen geschmückt. *O* Th. 8eckig mit 4 runden Thürmchen an den schrägen Seiten. Der 4eckige *W* Th., dessen unterer Thl. von dem 1034 † Bau herrühren kann, hat r. Arcadenfenster u. ein Zeltdach. — Adler, Pr. Pr.

Hl. Grab g., zerstört! — Mone.

Glasmalereien in allen Fenstern g. meist teppichartig, prachtvoll; zu den älteren gehören die [1] im *S* Radfenster, welche, vom Abt Edelin (I) (1262—93) gest., noch ganz r. Ornamente enthalten; die meisten gehören dem 14. u. 15. J. an. — Adler; *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 83f. (*Petit-Gerard*).

Kp. S. Peter u. Paul an der *N* Seite, nahe der Sacristei, r. mit 3 gleich h. 4jochigen Sch., deren Kreuzgewölbe ohne Rippen auf Sl. mit glatten Würfelknäufen u. Schmiegensimsen u. aus Wulst u. Plättchen gebildeten Basen, an den Wänden auf ähnlichen Halbsl. ruhen. Im *W* Joch Tonnengewölbe. Fenster fehlend. c. 28' rh. l. 23' br. $12^1/_2$' h.— *Bulletin d'Alsace* 2, 43 mit Gr. u. Qs.

Kreuzgang g., gleichzeitig mit der K., schön, z. Thl. zerstört, mit alten Grabsteinen. — Adler

Decanatsgebäude, j. Unterpräfectur, zierlich g.?

Wohnungen der Stiftsherren?

Weissenburg 3 M. *NW* v. Eichstädt, s. Heidenheim, Spalt.

S. Andreas spg. 1425?; Chor 1527 †?; Glockenhaus 1470. 1472. 1479 (I,I). Hk. mit 1 Th. neben dem Chor. Letzterer hat schlanke runde Schafte, reiche Gewölbe u. gleich dem Th. noch klare u. verhältnissmässig reine Details. Das Sch. ist jünger u. roher. — Mittelfränk. Jahresbericht 1837, 22; Kugler, Baukunst 3, 337.

Grabstein des Weihbischofs Leonhard † 14 . . — M. J.

Taufstein [2] reich g. 6eckig.

Gemälde der altdeutschen Schule, schön. — Heller, Reisehandb.

Rathh. 16. J. — Heller, a. a. O.

Stadtmauern mit schönen Thoren g.? — Aufsess, Anzeiger.

Weissendorf 2 M. *NO* g. *O* von Ingolstadt.

K. [3] r. 1schiffiger 50' l. flachgedeckter Quaderbau mit $^1/_2$runder Apsis, deren Rundbogenfries von Menschen- und Thierköpfen [4] gestützt wird. Auf den Pfosten des *W* Portals (Ab.) liegen (verstümmelte) Löwen. Der linke Eingang hat Sl. (Abb.) mit ikonischen Würfelknäufen u. Vogelköpfen als Eckverzierung der Basen.

Weissenfels $2^3/_4$ M. *SW* v. Villach. **Schl.** um 1431 erbaut. — Tsch.

---

1) Ab. in *Bulletin d'Alsace* 3, zu 2, 83. — 2) Heideloff, Ornament. 15, T. 4*a*. — 3) Abb. b. Panzer, Beschr. — 4) Dgl.

Weissenhorn 2 M. *SO* v. Ulm.
K., gewölbte Bs., 1859 z. Thl. eingestürzt. — Baudri, Organ 1859, 70f.
Stadtthor. — Aufsess, Anzeiger.

Weissenkirchen ¼ M. *W* von Dürnstein, s. Els, Heinrichschlag, Oberranna, Weinzierl.

Pfk. g. Bs., mit einer etwas älteren? *S* Kp. von der Länge des Sch. verbunden. Von ersterer ist nur das schöne h. 3seitig geschl. Chor mit 2 auf Diensten ruhenden Kreuzgewölben u. reichen 3theiligen Masswerkfenstern, der 2jochige *O* Thl. des *N* S.Sch. mit kl. Altarausbau u. der 4eckige *W* Th. mit Satteldach erhalten; das Sch. 1736 erneuert. Die 3seitig geschl. *S* Kp. mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen u. kl. 6eckigem *W* Th. mit von Giebeln umgebenem Helm. Gewaltige Festungsmauern mit Schiessscharten u. Pechnasen umgeben die auf einem Berge gelegene K. — v. Sacken, ob dem Manhartsb. 108f.

Statue (Maria mit dem Kinde auf 2 niedergeworfenen Figg., Juden- und Heidenthum, stehend) spg. mit lieblichem Kopf.

Gemälde im Tympanon (Maria u. 2 Hl.) spg., sehr beschädigt.

Weissenstein ¾ St. *SW* v. Pforzheim.
Burg, Ru. von bedeutender Ausdehnung. — Baden. Schriften.

Weissenstein 1½ M. *NNO* von Geislingen.

Denkm. in Würtemb.

K.: Grabmäler: 2 Rechberge †† 1595 u. 1604, im Harnisch knieend.

Schl. der Grafen v. Rechberg, bestehend aus mehreren z. Thl. sehr alten aneinandergesetzten Gebäuden.

Weisskirchen (Wlinowes) ¾ M. *NW* v. Melnik.
K.[1] mit r. Resten, in Form des griechischen Kreuzes erbaut. — Springer, Baukunst.

Weissenburg ⅞ M. *OSO* von Judenburg, s. Baumkirchen, Eppenstein.

Haas, Notizen 1859.

Karner S. Georg r., mit ½runder Apsis, demolirt.

S. Veit g. urspr. 2-, j. 3schiffig mit massiven Th. zw. dem Sch. u. dem jüngeren netzgewölbten Chor. Im Sch. Kreuzgewölbe auf Pfl.

1) Ab. b. Schmitt, Böhmen.

Weissmain 1¾ M. *W* v. Kulmbach, s. Maineck, Motschiedel, Zwernitz.

Pfk.: Grabmal von Erz für den Bürger Peter Schrötz † 1594, gegossen von Balthasar Lichtenfelser. — Faber, Lexikon 5, 56.

Weisswasserstelz gegenüber Schwarzwasserstelz.
Burg mit 2 Then., Ru. — Baden. Schriften; Krieg, Militärarchitektur 104.

Weiten 1½ M. *NNO* v. Grosspechlarn, s. Heiligenblut, Laach, Mollenburg, Streitwiesen.

K. g. Chor 14. J.; im 15. neu gewölbt u. innen umgestaltet; Sch. 15. J. mit Gewölben von 1727. Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor. Im Sch. 6 8eckige Schafte u. Fenster mit Fischmasswerk. Im Chor ausgekragte Bündeldienste, die an den Gewölben als Rippen fortlaufen, edles Fenstermasswerk mit vorgelegten Rundstäben, schöne Streben mit Kragsteinen, Baldachinen u. Fialenkrönung. Sehr alte Kp. an der *N* S. — Wien. Berichte 1, 303—5; v. Sacken ob dem Manhartsb. 98—103; Schmidl, Umgeb. 1, 387.

Wand-Tabkl. spg., schön, kl.

Levitensitz zierlich spg., in der Chormauer.

Marmorgrabmal: Caspar v. Lindegg † 1588 kniet mit 8 Söhnen, seine Frau Cordula, geb. Naisserin, † 1586 mit 8 Töchtern unter einer trefflichen Darstellung der hl. 3 Könige in Marmor.

2 Schnitzaltäre an den Pfl. der Orgelbühne (S. Martin zw. Jacobus major u. Christoph) gute Schularbeit; (3 gekrönte Jungfrauen) trefflich spg. E. des 15. J. oder A. des 16. J. oder mit lieblichen Köpfen. Bemalt u. vergoldet. Bruchstücke.

Glasmalereien im Chor, 5 fast vollständige Fenster, prachtvoll g. 1378 (I), mit Ergänzungen von 1506 (I) und einigen Wappen von 1585 u. 1588? (I).

Weitenau 2½ M. *NO* v. Basel.
Th. 1111 (I). — In der Kl.K. bemerkenswerthe Gräber. — Baden. Schriften.

Weiteneck ⅛ M. *W* v. Mölk, s. Leiben.

Schl.[1], mächtige Ru. mit 2 wohlerhaltenen 4eckigen Then. Die alte Burg inmitten der neueren auf einem Felsen. — Tsch.; Schmidl, Umgeb. 1, 335; von Sacken, ob dem Manhartsb. 72.

1) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 129.

Weitensfeld 3½ M. *NNW* v. Klagenfurt.

Pfk. spg.—Centralcommiss., Jahrb. V, S. XVII.

Weitenstein 2¼ M. *N* v. Cilli, s. Schalleck.

Pfk. g. mit 3seitig geschl. kreuzgewölbtem Chor. — Haas, Notizen.

Weiterswiller ⅜ M. *N* von Neuweiler.

K. mit spg. Resten (einige Fenster).— *Bulletin d'Alsace* 2, 199 (*Arth*).

4 Grabmäler aus der Familie Flekkenstein-Dagstuhl 1552. 53. 61. 77.— *Bulletin d'Alsace* 3, 28—30.

2 Gemälde der altdeutschen Schule?

Weitnau ⅝ M. *SO* v. Isny.

Pfk.: Th. 1370 (alte I) mit neuem Obertheil u. Helm. — Augsb. Beitr. XII.

Grabstein (Christus auf seine Wunden weisend, vor ihm ein knieender Mann, hinter dem ein Greis steht) 13. J.?, verstümmelt.

Schnitzaltar in einem Kasten in der Vorhalle (Maria auf dem ½ Mond, Magdalena, Agnes, Johannes der Täufer, Pelagius, fast lebensgr., edle charaktervolle Figg.) mit Gemälden auf der Staffel u. den (verschwundenen) Flügeln.

Weitra 8 M. *NO* v. Linz a. d. Donau, s. Dietmanns, Rapotenstein, S. Wolfgang, Schrems, Spital, Unserfrauen, Zwettl.

Kirchhofsk. r. 1schiffig, flachgedeckt, mit als Chor dienender Th.-Halle, an die sich eine Apsis? anschliesst. — von Sacken, ob d. Manhartsb. 79.

Pfk. S. Peter schmucklos r. zw. 1182 u. 90, urspr. flachgedeckte Pfl. Bs. mit 4eckigem Th., dessen gewölbtes Erdgeschoss zw. dem spg. Chor u. dem Sch. einen schmalen Gang bildet. Die Fenster des M.Sch. stehen gerade über den schlichten Pfl. Die jetzigen Kreuzgewölbe, sowie die S.Sch.-Fenster spg. mit aus der Wand hervortretenden, im Chor auf Diensten ruhenden Rippen. — von Sacken, ob d. Manhartsb. 80.

Schl. zw. 1182 u. 90. Im Hof Sl.-Gänge mit verschiedenen Kapitälern im 2. u. 3. Geschoss. — Tsch.

Wohnhaus am Markt, am Aeusseren 1540 von Hans Eisenböck ganz mit Wandgemälden (Geschichte Josephs u. Jacobs; Soliman, Simson, Polyphem, Aeneas, Varus u. dgl., grau in grau mit blauen Schatten) bedeckt, die 1815 renovirt wurden. — Hormayr, Archiv 1828, 654 (Scheiger); dessen Taschenbuch 1845, 246f.

Weiz 2¾ M. *NO* v. Gratz, s. Gutenberg, Herberstein, S. Johann.

Haas, Notizen.

Decanatk. (neu): **Grabsteine** 15. u 16. J., schön.

K.-Castell kleinster Art. Zw. dem 2jochigen ⅜geschl. g. Chor u. dem aus mächtigen Quadern erbauten Sch. ein mächtiger unten r.?, oben zopfiger Th. Die Befestigung der K. mit runden Eck-Then.

Sc. (Pietas) in der Weizberger K., angeblich von Thiemo. — Tsch.

Schl. Radmannsdorf im Markte mit schönen Renaissancedetails. — H.

2 Schl., Ru. — Tsch.

Wellehrad 3 M. *S* v. Kremsir.

S. Cyrillus, K. der 1202 gest. Cisterzienserabtei, aus der Jesuitenperiode, mit älteren Resten? — Centralcommiss., Jahrb. IV; Mertens, T.; vgl. die Beschreib. im mähr.-schles. Notizbl. 1858, Nr. 1.

Wellheim 1½ M. *SW* v. Eichstädt.

Mittelfränk. Jahresber. 25, 35—48; 26, 31—33.

Pfk.: Th. ü.; das Uebrige modern.

Relief (Christus am Oelberg; zu den Seiten kniet Graf Conrad zu Helfenstein † 1474 u. seine Frau Ursula v. Seckendorf † 1474) spg.

Burg, Ru. Der rechteckige Th. von Buckelsteinen mit Zinnen.

Wellim (Velim) ¾ M. *WNW* von Colin.

Kathol. K.: Chor ü.? 1. H. des 13. J.?, aus dem 8eck geschl.; stark verbaut. — Centralcommiss. 1857, 134; *Památky* I.

Wels 3½ M. *SW* v. Linz a. D., s. Kremsmünster.

Pfk. spg. 1. H. des 15. J. mit r. Resten an den Umfassungsmauern (u. Pfl.?). Bs. mit 1schiffigem ⅜geschl. Chor und 1 *W* Th., mit der Vorhalle. Die 4eckigen kapitällosen Schafte durch Spitzbögen verbunden. Ueber allen Räumen Kreuzgewölbe, im M.Sch. von ausgekragten kapitällosen Diensten getragen. Das spr. Hauptportal [1] aus der 2. H. des 12. J.? an den Sl.Knäufen mit verschiedenen Thieren u. anderwärts mit merkwürdigen Sc. versehen. — Centralcommiss. a. a. O. (v. Sacken); Wien. Bericht 1, 306f.

7 Grabmäler der Familie Pollheim, aus der von derselben 1230 gest. Mi-

---

1) Abb. in Centralcommission 1856, 227.

noritenk. in die *W* Vorhalle versetzt, von Marmor: Bernhards v. P., Bischofs v. Stuhlweissenburg † 1508, mit einem sehr tüchtigen lebendig u. geistvoll ausgeführten gr. Relief (Kreuzigung); Freiherr Cyriacus v. P. † 1533, sehr gut u. lebendig; Weickhardt † 1551, Wolf † 1559, Andreas † 1589, Sigmund 1622, alle im Harnisch, von tüchtiger Arbeit.

Glasmalereien in 3 30′ h. Chorfenstern (Darstellungen aus dem alten u. neuen Bund) g. A. des 15. J.?, sinnig gewählt u. geordnet, trefflich ausgeführt.

Wohnhäuser von Stein spg. — Centralcommiss. 1861.

Welsberg 1³/₄ M. *OSO* v. Bruneck. „Stöckl" auf dem Platze: sehr beschädigte Fresken von Michael Pacher? — Förster, M. Pacher.

Welzheim 1¹/₂ M. *NO* v. Schorndorf, s. Alfdorf.

K. modern, das spg. *W* Portal von dem 1499 † Bau. — Denkm. in Würtemb.; Merz, Uebers. 1845 S. 376.

Sc. spg. E. des 15. J.: am *W* Portal Pietas mit Donator u. 2 hohenstaufische Kaiserinnen mit S. Barbara u. Katharina; am *S* Portal der englische Gruss.

Wendelstein 2¹/₄ M. *SSO* v. Nürnberg.

Chor der K. spg. 1545–52.

Wendlingen 1¹/₂ St. *NW* v. Kirchheim u. T.

Pfk. 1448 (I), der niedrige Th. mit Satteldach. — Beschreib. d. O.A. Esslingen.

Fussboden v. Fliesen [1] mit eingepressten Mustern.

Gemälde auf Goldgrund (Christus u. die 12. Apostel).

Weng 3 St. *WSW* v. Freising.

K. spg. um 1440—50? 1schiffig mit schmälerem Chor, spitzem *W* Th., Netzgewölben, schönem Fenstermasswerk u. zierlichen Streben. — Sighart, Kunst.

Grabmal der Gräfin Anna v. Massenhausen, die 1477 ein Beneficium gründete, spg., schön.

Holzstatuen hinter dem Hochaltar (S. Georg, kolossal; S. Peter u. Paul, kleiner) spg.?

Wengen 1 M. *O* g. *S* v. Isny.

S. Johannes d. T. modern; der Th. mit spitzem Helm ein uralter Feldsteinbau. — Augsb. Beitr. XXVI.

1) Abb. b. Hassler, Fliese T. 6, 1. 2.

Wengg ¹/₂ M. *NO* v. Admont.

K. S. Cosmas u. Damian spg.; stark renovirt. 1schiffig mit ³/₈ geschl. Chor, dessen Dienste auf je 2 Kragsteinen 2 Rippen des Sterngewölbes tragen. — Haas, Notizen 1860.

Kp. S. Sebastian u. Rochus einfach spg. 1496 mit rippenlosen Kreuzgewölben. *W* Portal ziemlich reich. — Dgl.

Freskobild an der *W* S. (Christoph; Sebastian, Rochus, knieende Mönche) 1510; 1676 u. später restaurirt; gr.

Wenzelsberg ¹/₂ M. *SW* v. Nachod.

K. 12. J. (Urkunde).—Centralcommiss. 1856.

Werd 3 M. *O* v. Regensburg, s. Frauenzell (Nachtr.).

S. Petersk.: Portal spg. 1464, mit der herrlichen Statue S. Peters. — Schuegraf, Dom 2, 96.

Statuen g. — Niedermayer, Diöc.

Sohl. mit Zugbrücke u. Then., gut erhalten.

Werd ¹/₄ M. oberhalb Stein a. Rhein.

Othmarskp. — Gemälde d. Schweiz.

Werdeck ⁵/₄ St. *NW* v. Kirchberg a. d. Jaxt.

Burg, schon 1392 verkauft, **Ru.** — Denkm. in Würtemb.

Werfen 5 M. *SSO* v. Salzburg, s. Bischofhofen, S. Johann, S. Martin.

Pfk. S. Cyriacus g., mit 2 Emporen. — Tsch.

Rittergrabmal 1592.

Feste Hohenwerfen mit zierlicher Kp., 1067 erbaut; 1525 u. 67 restaurirt. — Ans. b. Pezolt, Salzburg I; Tsch.

Wertheim [1] 4 M. *W* v. Würzburg, s. Bronnbach, Freudenberg, Gamburg, Grünsfeld, Miltenberg, Neustadt a. M., Niclashausen, Tauberbischofsheim, Triefenstein.

Aschbach, Geschichte; Mone, Archiv 2, 356f.

Beinhauskp., j. Gymnasium, 1422 beg. (I).

Pfk. S. Johannes rü.; S.Sch. g. seit 1384 (I) umgebaut; Chor g. 1388 beg. (I); Th. u. Vorhalle am *N* S.Sch. g. aus derselben Zeit; Bibliothek 1445 (I). Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem ³/₈ geschl. Chor von edeln Verhältnissen u. einem Th. neben dem *N* S.Sch. 158′ l., 74′ br., 64′ h. Im Sch. tragen 8 Pfl. ohne

1) Ans. b. *Chapuy, Allemagne* 39.

Profilirung einfache Spitzbögen. Die roh gothisirten Fenster des M.Sch. unterbrechen dessen Rundbogenfries. Die strebenlosen S.Sch., deren Fenstermasswerk im 16. J. zerstört ist, haben gleich dem M.Sch. eine moderne Holzdecke. Im Chor Kreuzgewölbe auf Kragsteinen u. reiches Fenstermasswerk. Der 4eckige Th. mit reichem Erker trägt einen h. von einer Galerie umgebenen Helm. Die *N* Vorhalle ruht auf dünnen Säulchen. — Becker, Wertheim.

Grabmal [1] im Chor: Graf Johann I v. Wertheim † 1407, Kopf ausdrucksvoll. Haltung u. Behandlung stattlich. — B.

Grabmal [2] an der S. des Chors: derselbe mit seinen 2 Gemahlinnen, eines der besten deutschen Grabmäler vom E. des 15. oder A. des 16. J., mit eigenthümlich anmuthigen Frauenköpfen, einfach schönen Gewandmotiven u. lebendiger Auffassung.

Grabstein: Graf Michael I † 1449.

Kenotaph [3] des Grafen Michael II v. Wertheim † 1531 und seiner Gemahlin Barbara mit deren Wappen spg.

Kenotaph desselben mit dessen Wappen, umgeben von vorzüglich gearbeiteten Fruchtschnüren, von Meister Christoph.

Kenotaph des Grafen Georg II † 1530, dem vorigen ähnlich, doch einfacher.

Grabmal: Graf Michael III † 1556, seine Gemahlin Katharina v. Stollberg † 1600 u. deren 2. Gemahl Graf Philipp v. Eberstein † 1589, lebensgr., nebst symbolischen Darstellungen in einer reichen Barockarchitektur von Tufstein, grossartig, von Johann von Trarbach † 1586 aus Simmern gearbeitet mit tüchtig u. lebenswahr behandelten Bildnissköpfen u. sehr zierlichem fleissig ausgeführten Beiwerk. — B.

Marmorgrabmäler: Graf Georg v. Isenburg-Büdingen † 1577 und seine Gattin Barbara von Werth, manierirt. — Graf Ludwig v. Stollberg † 1574 u. Gräfin Walburg v. Wied † 1578 knieen unter einer reichen Karyatidenarchitektur; im Hintergrund die Taufe am Jordan; manierirt. — Graf Philipp Theodor v. Manderscheid, † 1590 im 18. Jahre zu Padua, kniet als lieblicher Jüngling in spanischer Tracht vor dem Crucifix. — B.

Todtenschilde der Grafen Wilhelm † 1482 u. Asmus † 1509 v. Wertheim in der Bibliothek, spg., höchst meisterhaft in Holz geschnitzt, aber sehr beschädigt. — B.; M.

Altes Schl. [1] mit Kp. 14. u. 16. J., umfangreiche Ru. — Schönhuth, Baden I.

1) Aschbach 1, zu 199; Hefner, Trachten 2, 92. — 2) Aschbach 1, zu 200; Hefner, Trachten 2, 106. — 3) Aschbach 2, T. 1.

Westgarthausen 3/4 St. *OSO* v. Crailsheim.

K. mit g. Malereien.

Westheim 1/4 St. *O* v. Hainhofen, s. Kobel.

Schl.Kp. S. Cosmas u. Damian der *O* Thl. g.-Rnss. 1587 mit 2 Kreuzgewölben, deren Rippen Laubbänder bilden, wie in S. Gallus zu Augsburg; der *W* modern 1777 mit Tonnengewölbe. — Grimm, Beitr. 362.

Reliefs an der Empore (S. Cosmas u. Damian), gute c. 2' h. Brustbilder des 15. J.

Westhofen 3 M. *W* v. Strassburg, s. Wangen.

Schweighaeuser et Golbery II.

K. (1250 beg.) schön g. 14. J. 3schiffig, mit sehr h. Schaften, wovon 2 den ansehnlichen *W* Th. tragen.

Glasmalereien 15. J.? — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 82.

Schl. Rosenberg mit alten Then.

Westhofen 1 1/2 M. *NW* v. Worms.

S. Peter u. Paul 14. oder 15. J. — Püttmann, Rhein.

Wettelkam 3 1/2 M. *S* g. *O* v. München, s. Bergham.

K. einfach g. — Sighart, Kunst.

Altärchen mit Gemälden der Münchener Schule? spg.

Kreuz von Silber g.-Rnss. 1513.

Wettingen s. Meerstern.

Wetzendorf 1/2 M. *NW* v. Nürnberg.

Martersäule am Wege nach Poppenreuth 1518 (1).

Wetzgau 1/2 St. *NW* v. schwäbisch Gmünd.

Pfk. 14. J.?; Th. 1675. — Beschr. d. O.A. Welzheim.

Wetzhausen 2 1/4 M. *OSO* v. Münnerstadt.

Pfk. (18. J.): **Grabsteine**: Dorothea Voitin v. Salzburg † 1461; Barbara v. Bibra † 1470; Ursula v. Giech;

1) Ans. in illustr. Zeitg. B. 20, 84.

Georg Truchsess zu Wetzhausen † 1476; Dietz Truchsess † 1481, wie der vorige in schöner Rüstung; Margaretha Stieber † 1484; Hans Truchsess † 1514, schön, sehr verletzt; Dietz Truchsess † 1517; Helena Fuchs † 1517; Philipp Truchs. † 1517 u. seine Frau Kunigunde von Thüngen † 1509; Erhard Truchs. † 1524; Margaretha v. Münster † 1537; Balthasar Truchsess † 1541, mit seiner Familie abgebildet; Hans Truchsess † 1549, dgl.; z. Theil sehr schön. — Heller b. Aufsess, Anzeiger 1, 57.

Weyer c. ¼ M. *S* v. Judenburg.

Schl. von grossartiger Anlage, j. nur z. Thl. bewohnbar. Im Innern ringsumlaufende Galerien, deren Sl. Schilfblattkapitäler des 16. J. haben. Im Prunkzimmer 1 reicher Kamin im Styl d. 17. J. Am Rauchfang Mörtelornamente. Thor 1666 (I). — Haas, Notizen 1859.

Widdern 3¼ M. *NO* v. Heilbronn, s. Jaxthausen.

Am Aeussern der K. sehr alte kolossale Grabsteine. — Denkm. in Würtemb.

Wieladingen ¾ M. *NO* v. Säckingen (3½ M. *O* v. Basel).

Veste mit h. Th. — Baden. Schriften 2, 137.

Wielandstein ¼ St. *O* v. Oberlenningen.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Wien [1], s. Baden, Bruck a. L., Fischament, Göllersdorf, Grinzing, Gross Enzersdorf, Heiligenstadt, Hennersdorf, Hitzing, Himberg, Hütteldorf, Ips, Kaiserebersdorf, Klosterneuburg, Korneuburg, Laxenburg, Mailberg, Mauer, Margarethen, Matzen, Mödling, Ober-Hautzenthal, Penzing, Perchtoldsdorf, Schönbrunn, Schwadorf, Siefering, Tuln, Wiener Neustadt.

Böckh, Merkwürdigkeiten; *Fischer, brev. notitia urbis Vienn.*; Mathi. Fuhrmann, alt u. neues W., oder dieser etc. Stadt chron. u. hist. Beschr. 2 Bde. 1738 f. 4; Geusau, Gesch. Wiens, 4 Bde.; v. Hormayr, Wiens Geschicke u. Denkwürdigkeiten, 9 Bde. mit Kupf. 1823—24. 8; v. Hormayr, Wien, seine Geschichte etc., Jahrgang 2, besonders Jahrgang 2, B. 1, S. 33—96 (Wiens Kunstdenkm. von A. Primisser); Kreuser, Reisefrüchte 1852 S. 71. 82; *Wolfg. Lazii chronikon* oder histor. Beschr. d. k. Hauptstadt W., deutsch v. Abermann 1692. Fol.; J. Pezzl, Beschreib. v. Wien, 8. Ausg. 1836. 12. mit Kupf.; v. Quast im deutsch. Kunstbl. 1851 S. 101; „Sambler" der Stadt Wien; K. v. Sava, die mittelalt. Siegel d. geistl. Corporationen in W. (Centralcommiss. 1859, 128. 149; J. E. Schlager, Wiener Skizzen aus dem M.A. 2 Bde. 1835—42. 8; Schmidl, Wien; Tschischka, Kunst; dessen Wien.

S. Agnes, Prämonstratensernonnenk., 1331 neu †. Zerstört? — Sava 151.

Augustinerk. g. - 1330, 49 †, 95 noch nicht ganz voll. Meister zw. 1330 u. 39: Dietrich Landtner von Piern?. Seit 1783 Hof-Pfk.; Th. 1848 erneuert. Hk. von schlanken Verhältnissen mit langgestrecktem 1schiffigem $^7/_{10}$geschl. Chor. c. 253' wien. l. Im Chor 5, im Sch. 6 Joche. M : S : J = 29¼ : $16^5/_6$: $22^1/_6$'. Innen 59' h. Die 8eckigen Schafte mit runden Eckdiensten, die auf kl. nicht um den Schaftkern herumlaufenden Blumenkapitälern die Birnstabrippen der h. Kreuzgewölbe tragen. Die ähnlich gebildeten Wandpfl. ruhen in halber Höhe der Wand auf dem weit ausladenden Kapitäl eines runden, unten 3eckigen Dienstes u. tragen im Chor ein jüngeres Netz-, im Polygon ein Sterngewölbe. Die Fenster j. ohne Masswerk. Am schmucklosen nur gegen *N* freistehenden Aeussern Streben mit spitzen Giebeln. Die *S* neben dem Chor gelegene 1341 † Georgskp. symmetrisch 2schiffig mit 3 Jochen u. 2 gleichen $^5/_8$ Chören, Schaften, die jenen der K. gleichen, Kreuzgewölben mit Birnstabrippen, schönen sculpirten Schlusssteinen (Lamm mit Fahne, Phönix, Salvator, Löwe, der seine Jungen anhaucht, Evangelistenzeichen). Fenster nur im Polygon noch mit einfachem Masswerk. Unter ihnen Sitzbänke in zierlichen, mit ausgekragten Masswerkbögen überdeckten Blenden. Die schlichten Streben einfach abgeschrägt. — Wien. Berichte 5, 157—68 (Dr. K. Lind).

Kreuzgang 1341 †. Geringe Reste.

---

1) Plan von 1547 herausgeg. v. Camesina 1862 gr. Fol. mit Text; Ans. von 1483 in Wien. Berichte 1, 237; v. 1558 das. 1, 7; grosse Rund-Ans. von 1529 in Farbendruck herausgeg. v. Camesina 1863; von 1530 dgl. 1851; 52 Anss. b. F. C. Weidmann, Panorama von Wien 1831. 4.

Burgpfarre im „Schweizerhof" der Hofburg spg. 1448; „verschönert" 1748; kl., 3seitig geschl. — Tsch.; Mertens, T.

Kelch g. 1438 (I). — Centralcomm.iss. 1861, 46.

Patriarchenkreuz g. E. des 14. J. silbervergoldet, mit Emailschmuck 13" h. — Baudri, Organ 1861, 51.

Reliquienmonstranz [1] g. 14. J.? Der reichverzierte silbervergoldete Fuss trägt den 4eckigen Behälter u. den, wie dieser, aus Bergkrystall geschnittenen, denselben umgebenden Ring, auf dem 1 kl. metallenes Crucifix steht. — Baudri, Organ 1861, 43.

Carmeliterk., Pfk. am Hof, g. 1386 beg. Meister: Lucas Schwendler v. Magdeburg; Mathes der Helbling; Meister Simon der Steinmetz 1419f. Später sehr verändert u. umgebaut, besonders seit 1554 durch die Jesuiten; *W* S. 1662; schlanke Hk. mit l. polygon geschl. Chor. 4 Joche. M : S : J = 28½ : 16½ : 27½'. Innen 62' h. Den in geschmacklose Sl. verwandelten Schaften entwuchsen wahrscheinlich die Birnstabrippen der (unverändert gebliebenen) Kreuzgewölbe u. die ihnen ganz gleichen Scheidebögen. Der über einer gleich gr. Gruft gelegene Chor im Innern ganz modern, mit Tonnengewölbe, über dem noch das g. 4-jochige Kreuzgewölbe mit als Bündeldienste herablaufenden Rippen erhalten ist. Am Aeussern ist nur der Schluss u. die *N* S. des Chors mit h. Spitzbogenfenstern, kl. runden Oeffnungen mit Kleeblattmasswerk neben deren Bogen u. mächtigen theils abgeschrägten, theils mit Giebeln bekrönten Streben erhalten. — Tsch.; dessen W.; Sava 152; Wien. Berichte 5, 169—176 (Dr. K. Lind).

S. Clara (1304) g. 1347 †; 1784 zerstört! — Sava 152f.; Wien. Berichte 5, 133.

Deutschordenskp. S. Elisabeth, in der Singerstrasse, spg. 1395; aussen 1719 modernisirt. Inneres reich. — Tsch.; dessen Wien; Sava 149; Mertens, T.

Grabmal des Freiherrn v. Wetzhausen 1524, mit Relief (Abschied Christi von Maria).

Dom [2] S. Stephan (vor 1137 gegr.?, 47 †) *W* Portal („Riesenthor") u. 4eckiger Thl. der *W* The. („Heiden-The.") reich ü. nach ξ 1258?; 8eckige Thle. der *W* The. ü. nach ξ 1275?; Steinhelme derselben g. 14. J.?; Kreuz- und Eligiuskp. *N* u. *S* von den *W* Then. (1326) spg. jünger als das Sch.; Chor g. 1340 †; *SO* Th. u. Sch. spg. 1359 beg.; Katharinenkp. an der *O* S. dieses Th. vor 1396 voll.; Th. 1433 voll.; Gewölbe des Sch. zw. 1446 u. 54 voll.; *NO* Th. 1450 gegr., 67 beg., Barbarakp. an dessen *O* S. 1492 voll., der langsam betriebene Bau (I,I: 1499. 1502. 1507. 1511) 1511 eingestellt. Werkmeister: Heinrich Kumpf aus Hessen u. Christoph Horn aus Dinkelsbühl, von Rudolf IV (1356—65) zur Ausführung der künstlichen Steinarbeiten (namentlich der Sc.) berufen; Meister Wenzel (aus Klosterneuburg?) † 1404, unterstützt von Ulrich Helbling, führte den *SO* Th. bis zu ⅔ der Höhe aus; Peter v. Brachawitz 1404—29; Stephan Kromawrer 1427—30; Hans von Brachadicz, der Vollender des Th., † vor 1439; Hans Puchsbaum 1446—54; Lorenz Spenning 1455—59, † vor 1478; Gilg Paun um 1461—80; Simon Achtleitner 1478—81; Lienhart Steinhauer von Erfurt um 1485—90; Georg Oechsl zw. 1495 u. 1510 etliche Jahre; Seifried König von Constanz um 1505; Georg Khlaig von Erfurt um 1506; Anton Pilgram v. Brünn um 1511—12; Gregor Hauser etwa seit 1516, restaurirte den *SO* Th. 1519 (I); Michael Fröschel v. Trier um 1524; Leop. Ernst führte 1855 u. 56 die reichen Giebel des Sch. (urspr. war nur einer ausgeführt) aus, restaurirte seit 1858 am *SO* Th. u. † 1862; Friedrich Schmidt. — Feil b. Schmidl, Blätter 1844, 2. Quartal, Nr. 18—24; 3. Quartal, Nr. 30—34; Tschischka, Wien; Centralcommission 1857, 1—7; 1862, 201; Kugler, Baukunst 2, 529f.; 3, 307. 319.

1) Ab. b. Baudri, Organ 1861 zu Nr. 8. — 2) Ungenügende Abb., innere und äussere Anss. b. Tschischka, Stephansdom T. 1—22; danach z. Thl. b. *Gailhabaud, archit.* B. 3, M.; Förster, Denkm. 6, zu 43—50; Gubl u. Caspar T. 55, 7—9 (Gr., Th.Helm, Inneres); Gr. und Riesenthor b. Lichnowsky, Denkm. T. 2—4; Gr. u. Inneres b. Schnaase, Gesch. 6, 319. 321; einige Abb. auch bei Tschischka, Wien 113. 226. 229; dessen Metropolitank. T. 3—5; Perger, Dom; *W* S. b. *Dibdin, tour* 3, 548; *Ramée, moyen-âge* 337; Gr. b. Otte, Grundzüge 125; Anss. in illust. Zeitg. 21, 301; 25, 381; 28. 345; 1 Giebel das. 20, 289; b. Förster, Bauzeitg. 1853, T. 537f.; Kugler, Baukunst.

Prachtvolle Hk. mit 3fach polygon ($^3/_8$) geschl. 3schiffigem Chor, kolossalen Pracht-Then. an der Stelle der Kreuzarme u. 2 oben 8eckigen kl. Then. im *W*. Maasse (nach Tsch., Dom): c. 250′ l., 186′ wien. br.; *SO*Th. 435′ h.; *NO* Th. 143′ h.; Innere Höhe des Chors 71′, des M.Sch. 89′, der S.Sch 69′. Im Hauptchor 5, in den Nebenchören je 4 Joche (M : S : J = 38½ : 35 : 23′); im Sch. vom Chor an 5 Joche (M : S : J = 32 : 33½ : 32′). Der schöne Chor hat reich mit Diensten u. Kehlen gegliederte Schafte mit Laubkapitälern, Kreuzgewölbe, reichgegliederte Wanddienste, 3- u. 4theilige Fenster mit Hohlprofilen und reichem Masswerk, ohne Wimberge, einfache Streben mit zierlichen Giebelpultdächern u. übereckstehenden Fialen, welche mit dem reichen Dachsims u. der zierlichen Dachgalerie verwachsen. Das Sch. hat überreiche Schafte, an welchen die mit 3 Birnstäben versehene Scheidebogengliederung ohne Unterbrechung herabläuft, mit je 3 durch reiche Gliederungen verbundenen runden Diensten, die, von Baldachinen unterbrochen, in Laubknäufen endigen, an den Sch.-Seiten; reiche spitzbogige Netzgewölbe, die an den Wänden der S.Sch., nach doppeljochiger Anordnung, auf der doppelten Zahl ähnlicher ebenfalls mit Baldachinen und Kapitälern versehener Dienste aufsetzen; gr. 4theilige Fenster (2 in jedem Joch) mit reichprofilirten Gewänden und reichem Masswerk, im Innern unter den Fenstern je 3 auf Laubkragsteinen ruhende Wimberge, aussen über den Fenstern mit Masswerk gefüllte Bogenzwickel, oberwärts mit Tabkln. u. Fialen versehene Streben zw. den Jochen u. sehr reiche gr. Giebel über den Jochen, zw. welchen sich reiche Fialengruppen erheben. Die Giebel- u. Wimberg-Schenkel sind noch meist geradlinig, die Masswerke, bis auf das der Dachgalerie, frei von Fischen. Vor den Portalen der S.Sch. sind zierliche 5eckige Vorhallen. Der *SO*Th. [1] mit kolossalen ins Kreuz gestellten Streben hat 2 h. 4eckige Geschosse u. ein noch höheres von 4 schlanken Fialenstellungen umgebenes 2stöckiges 8ort u. bildet mit dem von 4 Wimbergenkränzen umgebenen durchbrochenen Steinhelm eine einzige aus dem Boden aufsteigende sehr schlanke Pyramide, ein Aggregat von einer Unzahl Tabkln., Fialen, Masswerkleisten u. Wimbergen. Ueber jeder S. des Erdgeschosses erhebt sich ein in Höhe u. Form den Giebeln des Sch. ähnlicher, über dem 2. Geschoss je 2 mit einander verschränkte Giebel, während unterhalb der letzteren die Fenster mit Eselsrücken bekrönt sind. Vor den 2 *S* Portalen öffnet sich eine zw. den Streben gewölbte Vorhalle in 3 sehr steilen Spitzbögen gegen *S*. Zw. den *O*Streben des Th. liegt die 8eckige mit einem herabhängenden Sterngewölbe versehene Katharinenkap., deren 2jochiges $^3/_8$ geschl. Chörlein mit Kreuzgewölben nach *O* frei vortritt. Eine entsprechende Kp. hat der ähnlich angelegte, aber in entarteteren Formen ausgeführte unvoll. *NO* Th. [1], bei welchem jedoch jene störende Pyramidalgestalt vermieden ist. Den unharmonischsten Eindruck giebt die *W*S. des Doms, deren M. das Riesenthor [2] einnimmt, ein rundbogiges Prachtportal hinter einer gegen *W* im Spitzbogen geöffneten Vorhalle. Vor den tiefen schrägen Gewänden des Portals stehen je 5 schlanke Sl. mit ½ 8eckigen Sokkeln, reich sculpirten freistehenden Schaften, reichen z. Thl. ikonischen (auch Knospen-) Kapitälern, reich ikonisch verzierten Kämpfern, auf welchen Brustbilder ruhen. Der Bogen besteht aus abwechselnden glatten Wulsten und aus fast g. Profilen, die mit verschiedenem frei unterarbeitetem Rauten- u. Zinkenwerk verbunden sind und zw. den Sl.-Knäufen auf Kragsteinen ruhen. Die in der Mauerstärke gelegene sehr wenig tiefe Vorhalle hat jederseits 2 ähnliche Sl. und ein von 2 frg. gegliederten Gurtbögen unterbrochenes rundbogiges Tonnengewölbe. Der *W* jüngere Spitzbogen, welcher auf 2 im Gr. spitzbogigen Sl. mit spg. Kapitälern ruht, ist von verschiedenen Thierfigg. u. Köpfen umgeben. Die anstossenden je 2 4eckigen Th.-Geschosse haben Lisenen, gegliederte auf Kragsteinen ruhende Kleebogenfriese u., je das obere, reiche Kreisfenster. Die schönen Ornamente aller dieser Theile sind auf das Sorgfältigste ausgeführt. Roher scheinen die Ober-

1) Abb. auch b. Stieglitz, Baukunst.

1) Facsimile einer Originalzeichnung; Gr. b. Tsch., Dom 14. — 2) Abb. b. Lichnowsky, a. a. O., T. 3 f.; Tschischka, Dom T. 15; Details b. Melly, *W*Portal; Risse u. Details (nach Oescher) b. Förster, Denkm., a. a. O., T. 3.

theile der The., welche über Giebeln ins 8eck übergehen. Die 4 Geschosse des letzteren, von sehr geringer Höhe, haben starke Ecklisenen, um welche die Bogenfriese u. deutschen Bänder herumgekröpft sind, durch Säulchen getheilte Spitzbogenfenster u. tragen 8 gleichzeitige Giebel, die bei Ausführung der in der M. mit ausgekragten Galerien umgürteten Steinhelme g. Kreuz- u. Kantenblumen erhielten. Jene Helme überragen kaum das mächtige Dach des Sch., welches, gegen *W* abgewalmt, mit buntglasirten Ziegeln gedeckt ist. Der mit einer Dachgalerie abschliessende Zwischenbau stammt aus der Bauzeit des Sch. Sein gr. 4theiliges Fenster erleuchtet die Orgelbühne, die auf einem Netzgewölbe ruht, dessen Rippen bis auf den Fussboden der K. herabreichen. Das Erdgeschoss der *W*The. mit rippenlosen Spitzbogengewölben ist ganz schmucklos, das 2. Geschoss hat Kreuzgewölbe, deren kräftige Rippen auf reichgruppirten Sl. mit schönen ü. Kapitälern ruhen. Die neben den Then. gelegenen schlanken g. Kpp. zeichnen sich durch schöne Architektur aus. — Perger, Dom; Tsch., Dom etc.

Sc.[1] am *W*Portal (im Tympanon Christus in der Mandorla, die von knieenden Engeln gehalten wird, über den Kämpfern der Gewände die Brustbilder der Apostel u. Evangelisten, an den Kämpfern Darstellungen des niedergehaltenen bösen Prinzips u. der durch Christi Erlösung aus der Vorhölle Befreiten, über den g. Sl. des Eingangs der Baumeister u. der Bauherr) 13. J., bemalt.

Sc.[2] an den Portalen der S.Sch. (Bekehrung u. Enthauptung Pauli; Tod u. Krönung Mariä; in den Gewänden Heilige u. Stifter) g. zw. 1368 u. 75, wahrscheinlich von Heinrich Kumpf, Christoph Horn u. Ulrich Helbling. — Feil b. Schmidl, Blätter 1844, 2, 158ff.; Tschischka.

Statuen[3] an den Eck-Pfl. der *W*S. (Herzog Rudolf IV u. seine Gemahlin, nebst Gefolge) g. 2. H. des 14. J.

Statuen an den Schaften u. Streben g. 14. u. 15. J.

Taufstein[4] von Marmor in der Katharinenkp. spg. 1481 (I) durch Meister Heinrich von Wien voll. 12eckig 5' weit, mit den geistreich behandelten Reliefigg. Christi u. der Apostel von Niklas Lerch; am 8eckigen Fuss von Sandstein die sitzenden Figg. der 4 Evangelisten von minder guter Arbeit.

1) Abb. b. Melly, *W*Portal. — 2) Tsch., Dom 18f. — 3) Ab. das. T. 16. — 4) Aufriss das. 24; Ans. b. Tsch., Wien 244.

Kanzel[1] sehr reich spg. (1430—32 unter der Leitung von Hans v. Brachadicz gefertigt durch Andreas Grabner, Peter v. Nürnberg, Conrad v. Himberg, Georg Achmüler, Johann Pehem u. Hans v. Vartzheim) von Anton Pilgram? aus dem 6eck construirt, mit den Brustbildern der 4 Hauptkirchenlehrer[2] an der Brüstung, 20 kl. Hl.-Figg. am Fuss und dem Brustbilde des Meisters[3] unter der um einen Schaft des Sch. ½ herumgewundenen Kanzeltreppe. Die Brustbilder zeichnen sich durch grossartige Schönheit aus. Der reiche Kanzeldeckel mit Reliefs ist von Holz.

Orgelbühne[4] im *N* S.Sch. nächst dem *NO*Th. reich spg. mit dem unterhalb angebrachten Brustbilde[5] des Meisters, beg. von Georg Oechsl, voll. von Anton Pilgram.

3 **Altarbaldachine**[6] von Stein in beiden S.Sch. spg. Der Altar steht nur noch unter dem *SO* Baldachin.

3 **Lichtgehäuse** am Aeussern zierlich spg., das reichste an der Eligiuskp. (*SS*.) einem Tabkl.-Th. ähnlich; ein einfach viereckiges an der *N*S. in der Th.-Ecke; ein reicheres[7] von 1502 (I) an der *O*S.

Grabstein[8]: Neidhart Otto Fuchs, Ottos des Fröhlichen lustiger Rath, † um 1334, liegt, sehr verstümmelt, unter einem zierlichen z. Thl. frei-

1) Abb. b. Tsch., Dom 21 f.; Ans. in dessen Wien 243; in illustr. Zeitg. 29, 181; Faber, Lexikon 4, 457; Ab. b. *Gailhabaud, archit.* B. 3, M.; Stich v. Kirchhoffer nach F. Baldinger, 1858. — 2) Tsch., Dom 22; einer auch in dessen Metropolitank. T. 1. — 3) Tsch., Dom 22; dessen Metropolitank. T. 6; *Dibdin, tour* 3, 554. — 4) Tschischka, Dom 23. — 5) Das.; dessen Metropol. (Vignette); Otte, Handbuch 175; illustr. Zeitg. 29, 181; *Dibdin, tour* 3, 554; geringere b. Lichnowsky, Denkm., T. 1 der Stephansk. — 6) Der *NW* b. Baudri, Organ 1857, Nr. 19. — 7) Centralcommiss. 1862, 324, F. 12. — 8) Ans. b. Tsch., Dom 44, unten.

schwebenden g. Baldachin aussen nächst dem *SW* Eingang des Doms.

Grabmal[1]: Herzog Albrecht III, Bruder Rudolfs IV, † 1395 und seine Gemahlin[2], im Frauenchor; verstümmelt. — Centralcommiss. 1856, S. 12 (J. Feil).

Grabmal Alexanders, Herzogs von Massovien † 1444, im Frauenchor.

Marmorgrabmal[3] im *S* S. Chor: Kaiser Friedrich III † 1493 in flachem Relief, umgeben von Wappen, liegt auf einem mit Reliefs und oberwärts mit Wappen geschmückten Sarkophag, der von einem durchbrochenen Geländer mit Hl.-Statuen umgeben wird, spg. beg. 1467 von Niclas Lerch und unter dessen Leitung, voll. 1513 von Meister Michel. 12¼' l., mit im Ganzen über 240 Figg. — Feil b. Schmidl, Blätter 1845, Nr. 1—4. 6; ders. bei Schmidl, Oesterr. S. 1—8.

Grabsteine: des Riemermeisters Georg Sigenfelder † 1517 mit Relief[4] (Abschied Christi v. Maria), im gr. Th. des Dichters Conrad Protucius Celtes † 1508, im Geist u. Styl der Rnss. gehalten[5], nahe dem *NO* Th.

zweier Capläne †† 1514 u. 21 mit einem ausgezeichneten Eccehomo-Bild.

Epitaphe: des Brückenmeisters u. Rathsherrn Johann Hutstocker aussen am *N* S.-Chor (Kreuztragung Christi)[6] spg. 1523 (!) von Conrad Vlauen aus Wien gearbeitet, sehr verstümmelt.

mit den Brustbildern des Geschichtsschreibers Johann Cuspinian † 1529 u. seiner 2 Frauen und einem Relief (seine 8 Kinder, die um seinen Sarg knieen) von rothem Marmor[7]. Rnss.

des Kirchenmeisters Johann Straub, *O* vom *SO* Th. (Christi Abschied von Maria; umher 7 Runde mit kl. Reliefs: 7 Hauptscenen aus dem Leben des Herrn)[8] Rnss. 1540.

Monstranz spg. 1482 von Siegfried Reiter gefertigt; 1602 renovirt; silbervergoldet.

Chorstühle[9] sehr reich spätestg. 1484 von Wilhelm Rollinger, vielleicht nach Zeichnungen von Niklas Lerch, mit vielen Figg., Reliefs aus der hl. Geschichte u. Thieren. Die *O* Stühle jünger.

Holzsc. (Christus am Kreuz) 16. J., edel.

Altarbild auf Goldgrund (Maria mit dem Kinde von Engeln gekrönt) auf dem Speisealtar 1493.

Glasmalereien[1] im Chor, in der der Eligiuskp. (Reste), an der *WS.* u. in den Thurmhallen (biblische Darstellungen, Heilige, 10 habsburgische Regenten) g. 14. u. 15. J.?

In der Schatzkammer:

Schnitzaltar mit Gemälden 1507.

4 **Emailbilder**[2] mit vergoldeten Figg. (4 Vorbilder der Kreuzigung Christi aus dem alten Testament; unterhalb 4 Tugenden) r. 12. J., wahrscheinlich deutsche Arbeit.

2 **Emailtafeln**[3] mit den höchst merkwürdigen Darstellungen zweier Winde (*aquilo* u. *auster*) 1. H. des 13. J.? — Heider in Centralcommiss. 1858, 309—321.

Krummstab reich spg. A. des 16. J., in der Krümmung die von Strahlen umgebene hl. Jungfrau. — Baudri, Organ 1861, 65.

Reliquienkästchen aus Bein g. 14. oder 15. J.? mit eingegrabenen Blättern u. Drachen, deren Umrisse roth u. schwarz ausgefüllt sind. — Baudri, Organ 1861, 43 mit Ab. auf d. T. zu Nr. 14, F. 1.

Stickerei-Relief mit Steinen und Perlen (Maria mit dem Kinde, Jacobus u. Katharina) 16. J.? — Das. 86.

Dominicanerk. (1225): Kreuzgang g. — Sava 150.

S. Elisabeth s. Deutschordensk.

S. Hieronymus, Magdalenenkl.-K., g. 1387 †; seit 1589 Franciscanerk.; zum Thl. von 1614. — Sava 128. 151.

Hofburgkp. = Burgpfarre.

Hof-Pfk. = Augustinerk.

S. Johann am Alserbache: Th. r. mit durch Säulchen getheilten Schallfenstern. — Centralcommiss. 1856, 84 (v. Sacken).

S. Johann, Kp. in der Kärthener Strasse, g. 14. oder 15. J. — Essenwein.

S. Johannes der Täufer, Wähinger Gasse, 1200; 1579; erneuert 1806.

---

1) Ab. das. 35. — 2) Abb. b. Eye u. Falke, B. 1. — 3) Risse b. Tsch., Dom 36—40; Abb. in dessen Wien 246. 248. 249; gr. Ans. b. Schmidl, Blätter 1845 Nr. 1; auch in dessen Oesterreich 1, T. 1. — 4) Tsch., Dom 44, oben. — 5) Das. 41, oben. — 6) Das. 42. — 7) Das. 41, unten. — 8) Das. 43. — 9) Abb. das. 25—33.

1) Einiges das. 34. — 2) Abb. in Gold- u. Farbendruck in Centralcommiss. 1858, T. 12. — 3) Abb das. S. 320.

S. Katharinenkp. im Zwettelhof g. — Hormayr, Archiv 1823 Nr. 134.

Bildniss des Domherrn Johann Grus † 1440.

Kp. an der hohen Brücke Rnss. nach 1570? — Mertens, T.

S. Marcuskp. 1410; 1562.

S. Maria Stiegen[1], S. Maria am Gestade, (vor 1158; ⚹ 1262) Chor g. vor 1340 beg., zw. 1358 u. 65 voll.; Sch. spg. 1394 von Meister Michel Weinwurm gegr., voll. vor 1427?; der 1529 bei der Türkenbelagerung stark beschädigte Th.[2] 1534—36 von Meister Benedict Kölbl wieder hergestellt. Schöner 1schiffiger Hausteinbau mit $^3/_8$ geschl. Chor und schlankem 7eckigem Th. an der *S* Lang-S. 123' l.; Th. 180' h. Im Chor 4 Kreuzgewölbe, deren reichgegliederte Rippen aus den runden Diensten hervorwachsen, br. sehr reich ausgestattete Fenster, einfache Streben. Im viel schmäleren unsymmetrisch angesetzten Sch. 5 Sterngewölbe, deren Rippen an den dadurch reichgegliederten Diensten bis zu den über Statuen angebrachten reichen Baldachinen herablaufen u. nur an der *N*S. schwach vortretende Streben. Weitvortretende 5- u. 6eckige baldachinartige Vordächer von Stein übsr dem *W* u. *S* Portal. Ueber dem Th. eine durchbrochene steinerne Kuppel im geschweiften Spitzbogen. An der *S*S. des Chors 2 Portale hinter einer zw. 2 Streben eingebauten 2jochigen Vorhalle[3]. — Centralcommiss. 1856, 149. 174 (K. Weiss); 1857, 10. 29. 68 (J. Feil); Böckh, Gesch.; Primisser, Maria-Stiegen.

Sc.[4] am *W* Portal (die beiden Johannes) g.

Sc.[5] an den Chorportalen (Krönung Mariä; Ecclesia mit Hülfesuchenden unter ihrem Mantel) g.

Statuen an den Diensten (Apostel etc.) spg.

Wand-Tabkl.[6] spg., mit reicher Thür.

———

1) Gr.., Anss. u. Details b. Lichnowsky, Denkm. 1, T. 1—9; Risse, innere u. äussere Anss., Details b. Springer und Waldheim 1, T. 1—9 u. S. 8. 10; andere Abb. in Centralcommiss. 1856, 149. 174 u. T. 9. 10; Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 54; Ans. b. Tsch., Wien 231. — 2) Ans. des obern Thl. auch b. Schnaase, Gesch. 6, 260. — 3) Springer u. Waldheim S. 13f. — 4) Das. T. 4, *F*. — 5) Das. T. 4, *J* u. *H*. — 6) Das. T. 8.

Weihwasserkessel spg. 1490 (I).

Steinsitze an den Wänden reich spg.

Musikchor[1] an der *S*S. spg. 1515 (I), mit hängenden Bögen.

67 Grabsteine von 1316? oder 1345 —1779; zerstört 1309 u. 1820! — Inschr. u. Beschreib. b. Feil a. a. O., 68—79.

Glasmalereien, besonders im Chor (Leben u. Leiden Christi u. a. biblische Darstellungen) g. 2. H. des 14. J., denen in Weiten verwandt; an der *S*S. des Chors 2 neue Fenster nach L. Schnorrs Zeichnung.

S. Michael[2], Hof-Pfk. (1219 erbaut, 1221 voll.) gü. nach ⚹ 1275, welchem mehrere Gewölbe erlagen, 1288 restaurirt u. †: diesem Bau gehören, wenn nicht mehr, wenigstens die Gewölbe des Lang- u. Quersch. an. Th., mittlere S.Kpp. des Sch., *S* Nebenchor, *O* Thl. des Hauptchors g.; Th. 1327 ⚹, ◆◆ 1333 u. 40, neu erbaut 1340—44, der beim Erdbeben 1590 eingestürzte Steinhelm bis 1594 durch einen Kupferhelm ersetzt; ⚹ u. ◆ 1350; Dreifaltigkeitskp. am *S* S.Sch. 1399 (nur einige Streben noch alt); Hauptchorschluss u. Restauration der K. 1416 † (ehemal. I); S.Lucas-, j. Anna-Kp. an der *N*S. des Sch. 1430, später z. Thl. verzopft; weitere Verunstaltungen trafen den Th. 1608, den *N* Nebenchor 1620, die Nebenkpp. der S.Sch. 1630—38, die Gruft 1643—50, das *W* Portal 1723—25, die *W* Stirnmauer der K. 1791 f.; Sacristei 1635; Taufkp. 1640. Gewölbte kreuzförmige Bs. mit 3 $^3/_8$ geschl. Chören, einem Th. über der *W*S. des *S* S.Sch. und einer unter dem ganzen Bau sich hinziehenden Gruft. 229' wien. l., 130' br. Quaderbau. Im Sch. im Ganzen 5 Joche. M : *N*S : *S*S : J = $33^1/_3$: $17^1/_2$ — 18 : $19^1/_2$: $17^1/_2$' (im Mittel; die Weiten der Arcaden differiren so, dass Abweichungen vom rechten Winkel bei den Gewölbefeldern eintreten). Höhen von M : S = 60 : 26 (*N*) und $27^1/_2$' (*S*). Spitzbogige Kreuzgewölbe u. Arcaden. An den ☐ Kern der sehr kräftigen Pfl. legen sich 2 rechteckige Vorlagen mit einer starken $^1/_2$Sl. u. 2 Eck-Säulchen als Träger der genau entsprechenden Arcadenglie-

———

1) Centralcommiss. 1856, 151. — 2) Abb. in Wien. Berichte 3, T. 1—8; Details auch b. Essenwein, Gewölbe 86, F. 69.

derung, eine rechteckige Vorlage mit 3 einander berührenden Säulchen als Trägern der Quer- u. Kreuzrippen der S.-Sch., endlich eine rechteckige Vorlage mit ½Sl. für die Gewölbe des M.Sch. an, die letzte ohne Unterbrechung durch das Pfl.Kapitäl bis zum Gewölbeanfang an der schmucklosen Mauer des M.Sch. emporgeführt. Kapitäler mit mannigfaltigen theils noch schwach romanisirenden, theils frg. Blättern, theils Knospen, eins auch mit 2 Drachen geschmückt, kelchförmig, theils rund, theils oben 8-eckig, mit theils aus dem 4-, theils aus dem 8eck gebildeten kräftigen Deckplatten von meist gothisirender Gliederung. Gewölberippen entschieden frg., die Kreuzrippen mit Birnstab, im M.Sch. reich, die Gurtrippen in den S.Sch. reich, mit kräftigem Rundstab, im M.Sch. br. mit rechtwinkligen stark gefasten Absätzen. Fenster rundbogig, theils vermauert, theils vergrössert. Pfl. der Vierung kreuzförmig mit 4 Säulchen in den Ecken u. 4 rechteckigen Vorlagen nebst ½Sl. an den Flächen. Basen gothisirend attisch mit 8eckigen Plinthen. Knospenkapitäler. An den *O* (Wand-) Pfl. der Vierung sind einzelne Thle. ausgekragt, andere durch Kragsteine ersetzt. Ueber dem *W* Thl. des Chors, der Reste des urspr. Chorquadrates enthält, 2 ausgekragte g. Kreuzgewölbe von um 1340, über dem *O* Thl. nicht mehr die urspr. Gewölbe auf Wanddiensten. Im *S* Nebenchor 3 Kreuzgewölbe, deren scharf profilirte Rippen an den Wänden als Dienste herablaufen u. in 7′ Höhe auf zierlichen Kragsteinen ruhen. Die 9–12′ h. Gruft mit flachbogigen Stichkappengewölben, getragen von 2′ h. gewaltigen Pfl., deren Stellung denen der Oberk. entspricht, von Bruchsteinen gebaut. Am Aeussern des M.- u. Querschiffs kaum 2′ vorspringende Streben, auf deren spitzen Giebeln sich Reste von Menschen- u. Thiergestalten finden. Unter dem frg. gegliederten Dachsims ein deutsches Band u. ein schön profilirter, hie u. da mit Kugeln gezierter Fries von wechselnden Rundbögen u. halb 4- oder 8eckigen Formen. Die g. Theile einfach, ihre Fenster j. ohne Masswerk. Der über dem wagrechten Abschluss des *S* S.Sch. beginnende Th. hat 3 stärkere u. 2 schwächere 8eckige g. Geschosse, an den 3 unteren Ecklisenen, die über der das 4. Geschoss umgebenden spg. Brüstung in Fialen endigen, an allen Stockwerken Bogen- oder Blumenfriese. Vor der zopfigen *W* S. eine offene Vorhalle. — Dr. K. Lind in W. Berichte 3, 1–59; Auszug daraus in Centralcommiss. 1859, 305–308.

2 Steinstatuen [1] im *S* Nebenchor (S. Nikolaus, der Patron des Chores, u. S. Katharina) g. 1. H. des 15. J., edele, in der Haltung etwas steife Gewandfigg., bemalt. — Lind S. 25.

Oelberg an der *S* S. der K. spg. 1498 von Hans Hueber? (I), eins der grössten Werke der Art, bemalt. — Melly.

Grabsteine u. Epitaphe: Georg v. Lichtenstain [2] † 1548, in voller Rüstung eine Fahne haltend, von rothem Marmor, am *SW* Pfl. der Vierung. — Lind S. 52.

Mang. Seicz, kaiserl. Rath u. Hofzahlmeister, † 1554, mit einem kl. Rundbogenaufsatz, dessen Reliefbild Christum auf dem Regenbogen thronend darstellt, im *S* Kreuzarm. — Lind, S. 53.

Ritter Erasmus von Gera † 1567, überlebensgr. Marmorbild im *N* Nebenchor, darüber ein kl. Relief (Auferstehung Christi). — Lind S. 39.

Hauptmann Ulrich Mairhauser † 1569, lebensgr. Marmorbild mit Harnisch, im *N* S.Sch. — Lind, S. 43.

Georg Freiherr zu Herberstein † 1570, kniet geharnischt vor dem Kreuze, von weissem Marmor, im *N* Seitenchor. — Lind, S. 37.

Petter v. Molart, Freiherr z. Raineck, † 1576 steht überlebensgr., geharnischt, eine Fahne mit einem Kreuze haltend in einer Rnss.-Architektur, z. Theil vergoldet; über ihm ein kl. Relief (der Freiherr mit 5 Söhnen u. seine Gattin mit 6 Töchtern knieend); von weissem Marmor, im Chor. — Lind S. 34f.

Joseph Zoppl v. Hauss † 1580 kniet mit 3 Söhnen, den beiden Frauen u. 4 Töchtern vor dem gekreuzigten Heilande; von Marmor, im *S* S.Sch. — Lind S. 48.

Johannes Baron Trauthson † 1590 liegt lebensgr. in voller Rüstung mit gefalteten Händen auf einer von vier Löwen getragenen Tumba, die, urspr. in der M. des Chors befindlich, j. an der Wand unter einer niedrigen Arcade steht, schöne Arbeit von weissem u. rothem Marmor. — Lind S. 31.

Altarähnliches Denkmal für Hans

1) Abb. in Wien. Berichte 3, T. 5, f. 2 — 2) Ab. das. T. 5, 3.

Xuthomen v. Velden † 1588 mit Sandsteinrelief (Christus am Kreuz, Maria und Johannes) von 1593 (I). — Lind S. 47.

Gitter im Chor 16. J.?, interessant.

Minoritenk.[1] seit 1784 italienische K. zu Maria-Schnee (1224 beg.?, 51 †; 1262 u. 76 ξ; ✠ 1278; 1298 †; Nikolaikp. 1299; zur K. ✠ 1300; neue Kp. der beiden Johannes und des hl. Alexius 1317 †) g. Ludwigskp., Chor, c. 1316—30; K. vor? 1339 beg., nach 1395 voll.; Chor zum Zinshaus umgestaltet. 5jochige Hk. mit fast gleich br. Sch. von bedeutender Weite. *N* S.Sch. $^5/_8$, M.- u. *S* S.Sch. wegen der an beide anstossenden polygon geschl. Ludwigskp. gerad geschl. An der *O*S. des M.Sch. ein oben 8eckiger u. 8stöckiger kl. Th. mit Zopfdach. M: S : J = 35 : 32 : 24$^1/_2$' wien. Innere Höhe 73', äussere bis zum Dachfirst 175'. Die $^1/_2$runden mit je 5 Diensten besetzten Wandpfl. haben in der Höhe des Kafsimses und die mit 8 alten und jungen Diensten versehenen runden Schafte in derselben Höhe glatte Kelchkapitäler mit reichgegliederten polygonen Deckplatten, über deren oberen Wasserschlägen sie sich sehr reich profilirt fortsetzen u. in die Gliederung der Scheidebögen u. im *N* S.Sch. auch der Rippen ohne Unterbrechung übergehen, während im M.- u. *S* S.Sch. die Rippen aus den (an der *N* Schaftreihe plump polygon gestalteten) Diensten hervorwachsen. Die Rippen der Kreuzgewölbe reich u. edel profilirt. Die j. meist vermauerten Fenster 4theilig mit hohlprofilirten Gewänden, Rundstäben an den alten Pfosten, prachtvollem z. Thl. noch streng constructivem Masswerk, in den 2 *W* Jochen der *S*S. sehr reiche Radfenster. Die Streben schlicht, mit Kreuzdächern, über denen ein kl. Riese mit Kreuzblume aufsteigt. Der Dachsims reich gegliedert. Im *W* 3 reiche Doppelportale; das mittlere mit Statuen u. krappenbesetztem Spitzbogen; dazwischen bis zum Giebelrand aufsteigende Streben als Stützen der im Dachraum befindlichen spitzbogigen Arcadenreihen. — Wien. Berichte 5, 129—56 (Dr. K. Lind).

Sc.[2] am Hauptportal (am Pfosten Maria mit dem bekleideten Christuskinde; an den Gewänden unter Baldachinen die beiden Johannes u. Philippus, Helena u. 2 andere weibliche Heilige; weiter oben neben dem Portal Maria u. Gabriel; im Tympanon Christus am Kreuz, Maria und 4 andere Frauen, Johannes der Hauptmann, ein Kriegsknecht mit Fahne und ein Schriftgelehrter? oder Stifter) g., gegen 1400 tüchtig gearbeitet.

Kreuzgang nebst mehreren Kpp. g., geringe Reste.

Grabmal: Magdalena v. Rappach † 1564, 2. Gemahlin des Hieronymus Beck v. Leopoldsdorf, Brustbild[1].

S. Peter (1276 ξ; um 1554 erneuert) zopfig 1702.

Grabstein[2]: Wolfgang Laz † 1565 kniet vor dem gekreuzigten Heilande. 1586.

S. Ruprecht einfach g. 1436; später oft restaurirt; 1529—89 Franciscanerk. — Sava 128; Tsch.

Taufstein[3] einfach spg. 1502? (I), 8eckig, mit 4eckigem Schaft, kl.

S. Salvator[4], Rathskp., (✠ 1301, vor 1305 voll. Hauskp. S. Maria im 2. Stock des Hauses der Brüder Otto u. Haimo (v. Neuburg?) g. Fussboden 1360—61 bis zur Erde herabgelassen, 1361 †; die 2. Kp. 1452—57, wahrscheinlich erst im 17. J. spätestg. gewölbt, mit einem zierlich reichen Rnss.-Portal[5] von 1540? Besteht aus 2 durch einen Bogen mit einander verbundenen Kpp. Die ältere *S* $^3/_8$ geschl. mit 3 Kreuzgewölben, Birnstabrippen u. Schildbögen, die bis zum Kafsims als reichgegliederte Dienste u. dann, durch ein Kapitäl unterbrochen, in einfacherer Form noch c. 6' weiter herablaufen. Die *N* Kp. br. trapezförmig mit sehr unregelmässigem Netzgewölbe u. rundbogigen Masswerkfenstern. Im *W* 1 gewölbter, gegen die Kpp. in je 2 Rundarcaden geöffneter Durchgang mit einer Empore darüber. — Dr. K. Lind in Wien. Berichte 2, 189—227; Centralcommiss. 1861, 168—171 (Feil).

Sc. am Hauptportal (Christus und Maria) um 1540?

Schottenk., Stiftsk. der irischen Benedictiner (1158 gest.). Ganz verzopfter

1) Abb. das. 5, 144. 147—51 u. T. 1. 2; 2 b. Tsch., Wien 234 f.; *W*S, *W*Portal u. Details b. Lichnowsky, Denkm. 1, T. 10. 11. — 2) 2 Abb. in Wien. Berichte 5, 148 f.

1) Das. 5, 153. — 2) Das. 1, 17. — 3) Ab. b. Lichnowsky, Denkm. — 4) Abb. in Wien. Berichte 2, 206—8; ein Detail auch in Centralcommiss. 1861, 89 — 5) Ans. in Wien. Berichte 2, zu 204.

urspr. doppeljochiger Gewölbebau. — Tsch.; vgl. Sava im Jahrb. der Centralcommiss. 3, 242 ff.

Kreuzgang (1276 ?) g. 14. J.

S. Severin, Kp. am Alserbache, mit unbedeutenden r. Resten; 1857 oder 58 zerstört.

S. Stephan s. Dom.

S. Theobald, seit 1451 Franciscanerk.; 1529 zerstört. — Sava 128.

Akademie der bildenden Künste (Annagasse Nr. 990): **Gemälde**:

van Eyckische Schule, wohl gewiss Dierick Stuerbout (Krönung Mariä mit 6 singenden Engeln). — Waagen, Handbuch I, S. 101.

Hieronymus Bosch (grosses jüngstes Gericht). — Das. 150.

Lucas van Leyden (die Sibylle zeigt dem Kaiser Augustus die in der Luft schwebende Erscheinung der Maria mit dem Christuskinde, dabei noch 7 Figg.), mit Leimfarben auf Leinwand gemalt. — Waagen, Nachträge 1847, 219; dessen Handb. 1, 152.

Hendrik van Balen: Kalypso u. Ulysses.

Lucas Cranach d. ä. (ein Alter u. ein Mädchen) 1531. — Schuchardt, Cranach.

Derselbe 1532 (Lucretia) $1^1/_6$' h., $9^1/_2$'' br. Lasuren grösstentheils abgewaschen. — Schuchardt, Cranach.

Ambraser Sammlung im untern Belvedere. — v. Sacken, Sammlg.; Primisser, Sammlg.; Bergmann, Uebersicht.

Rüstungen[1] von Kaisern, Herzogen, Fürsten, Kriegshelden von c. 1450 bis ins 17. J. — Saal I—III. – Centralcommiss. 1857, 94—96 (Sacken).

Prachtgeräthe u. dgl., u. a. eine silberne g. Monstranz, viele silberne Willkommbecher aus dem Mittelalter (darunter der halbkugelige silbervergoldete mit getriebenem Weinlaub und Lilien geschmückte Becher der Margaretha Maultasch, ohne Fuss und Deckel. — Primisser b. Hormayr, Archiv 1521 Nr. 15); ferner eine mit Elfenbein belegte Armbrust, die nach dem Mn. von Albrecht Dürer u. 1521 gravirt ist. — Saal VI.

Holzreliefs (Bildnisse Friedrichs des Weisen u. der Anna Dornle) angeblich von Albrecht Dürer, 1525 (Kasten 11, Nr. 71 f.). — Saal V.

Steinsc., metallene Bildwerke, Büsten, Schnitzwerke[1] aus den verschiedensten Zeiten u. Materialien, u. a. ein Urtheil des Paris von Hans Dollinger? 1522 (I); eine 9'' h. Darstellung im Tempel (Schrank 8, Nr. 9) u. mehrere Schlachten (Kasten 11, Nr. 63—65) von Alexander Colin. — Saal IV u. V.

Bildnisse berühmter u. merkwürdiger Personen in Oel- u. Wasserfarben, darunter Margaretha Maultasch[2], Herzogin in Bayern u. Kärnten, Gräfin in Tirol † 1369; ein Diptychon[3] (Saal IV, Nr. 68), worauf Erzherzog Maximilian, geb. 1459, in seinem 13. und seine Braut Maria v. Burgund in ihrem 14. Lebensjahr; Carl V und seine Schwestern als Kinder (Nr. 73) (Hormayr, Archiv 1821, Nr. 17); sächsische Fürsten, von beiden Cranachs? (Saal IV u. VI); im 10. Zimmer c. 1000 kl. Oelbildnisse von Fürsten u. Berühmtheiten des 15. u. 16. J. — Primisser, Stammbaum; Hormayr, Archiv 1822, Nr. 122. 134; Wien. Jahrb. 19, 114—25.

Gemälde: — 7.—9. Zimmer.

7, 12. Triptychon: Anbetung der Könige, davon der knieende das Bildniss Kaiser Friedrichs III; auf den Flügeln Geburt u. Beschneidung Christi.

7, 14. Altdeutsch: S. Christoph u. Katharina in ganzer Fig.

7, 36. Dgl. 1523: Maria mit dem stehenden Kinde hält einen Vogel.

7, 60. Altdeutsch: Brustbild einer jungen Fürstin.

7, 64. Dgl.: Veronicabild.

9, 30. Dgl. 16. J.: Esther vor Ahasver, unter den Bildnissköpfen auch Max I.

7, 1. Entwurf zu Max I Grabmal in Innsbruck; grau in grau. 8 Blätter.

7, 37. Lucas Cranach d. ä.?: Marienbild mit 2 Engeln.

7, 49. Albrecht Altdorfer: hl. Familie.

7, 66. Christoph Amberger: Brustbild Christi.

7, 73. Hans Holbeins Schule: die Schmerzensmutter.

---

1) Photographien b. Sacken, Rüstungen; Einzelnes in Wagners Trachtenbuch.

1) Ab. eines orientalischen Hifthorns von Elfenbein aus der Zeit um 1150? b. Heider u. Eitelberger 2, T. 25, untere Fig. — 2) Hormayr, Taschenb. 1828 S. 114. — 3) Abb. in Wien. Berichte I, zu S. 80—83.

7, 9. Altniederländisch: Grablegung Christi.
7, 25. Dgl.; Legende S. Georgs.
7, 13. Dgl.?: Anbetung u. Beschenkung der hl. 3 Könige.
Hans Memling: kl. Diptychon (Sündenfall). — Waagen, Handb. 1, 117.
7, 27. 29. Niederländisch: Darstellung im Tempel; Beschneidung.
7, 61. Herri de Bles: Seestück.
7, 48. Nach Peter Breughel: allerlei Gewächse u. Thiere, phantastisch componirt.
7, 52. Peter Breughel d. j.: Versuchung S. Antons.
7, 53. Derselbe: die Hölle.
8, 23. Johann Breughel: kl. Seestück.
8, 24. Derselbe: Waldlandschaft.
8, 26. Derselbe: kl. Seestück.
7, 15. In dessen Art: Winterlandschaft.
7, 46. Lucas van Valckenburg: Volksfest in einer schönen Landschaft.
7, 50. Roland Savary: Landschaft.
7, 54. Derselbe: Dgl. mit allerlei Thieren.
8, 5. Barthol. Spranger: 1 Faun umarmt ein Mädchen.
8, 14. 16. Skizzen von Rubens.

Miniaturwerke:

Psalter (Nr. 115) 1. H. des 14. J., wahrscheinlich in einem westfälischen Nonnenkl. gefertigt: vorn 84 unter niederländischem Einfluss gemachte Federzeichnungen (Medaillonbilder von der Schöpfung bis zum Weltgericht) mit mageren aber sehr präcisen Umrissen. — Waagen, Nachträge 1850, 149; dessen Handb. 1, 40.

Speculum humanae salvationis. 2. H. des 14. J. 51 Blätter in kl. Folio mit denselben Darstellungen wie in Kremsmünster, von geringem Kunstwerth. — Heider, Beitr. 123 u. T. 7.

Hussitisches Chor-Missale (Nr. 2) in gr. Folio, 1491 für eine Bergwerksgesellschaft geschrieben, mit vielen Initialen und Bildern (Maria mit dem Kinde von Engeln gekrönt, unten die knieende Stifterfamilie, umgeben von einer grauen Architektur. In den mächtigen Blättereinfassungen öfters Beschäftigungen der Bergleute), die in Wohlgemuths Geschmack von einem sehr geschickten böhmischen Künstler gemalt sind. Die 2. H. von einem geringeren Meister. — Passavant, Böhmen 243; Waagen, Nachtr. 1850, 397.

2 andere Chormissale mit geringen Bildern von Jacobus de Olomucz 1499 u. 1500. — Passavant a. a. O.

Glasmalereien: 1 Bettler, der sein Weib auf dem Rücken trägt, A. des 16. J. in Niederland gefertigt; andere von Thomas Neithart. — Saal V.

Antikenkabinet in der Hofburg:

Christengrabmäler aus Aquileja 4. J.

Degen Kaiser Karls V mit prachtvollem goldenem Griff, nach 1520.

Holzsc. (3 bemalte nackte Figg.[1] von strenger Arbeit) 2′ h., aus dem Stift S. Florian, c. 1480?

Baumeisterarchiv am Stephansplatz:

Aufrisse der Thc. von S. Stephan auf Pergament, wahrscheinlich 1519 von Meister Gregor Hauser gezeichnet 15′ l. — Tsch.

6 Grundrisse u. ein älterer Aufriss des gr. Th. 15′ h. — Tsch.

Pergamentzeichnung zu einem Tabkl. von Michael Fröschel um 1524, schön. — Heideloff, Bauhütte S. 33; Tsch.

Verzeichniss aller Bau- u. Steinmetzmeister von Wien mit ihren Monogrammen von 713 an!, auf 2 gr. Holztafeln geschrieben; 1627, 1640 u. vielleicht auch später noch umgestaltet. — Tsch.

Bibliothek, kaiserliche. — Waagen, Handb. 1.

Griechische Handschrift der Genesis 4. oder 5. J. die Auffassung und Behandlung der Miniaturen[2] der verdorbenen Antike entsprechend. — Kugler.

Psalter der hl. Hildegard, Karls des gr. Gemahlin. — Fiorillo, Gesch. 1, 41.

Handschrift von Ottfrieds Evangelienharmonie: Kreuzigung (vor dem 4. Band) u. Palmsonntag 2. H. des 9. J.; die 8 Apostel in letzterem Bilde und das Abendmahl jünger und noch viel roher. — Das. 1, 50; Waagen 1, 5.

Armenbibel A. des 14. J.?, mit Federzeichnungen, die z. Thl. grau schattirt sind. Die Darstellungen im Ganzen und in vielen Details denen der S. Florianer Armenbibel ähnlich, in Zeichnung und Ausdruck geringer. — Heider, Beitr. 15 mit Ab. auf T. 2.

Bilderbibel (Nr. 1179) 2. H. d. 14. J. 246 Blätter mit 1968 parallelisirten alt- u. neutestamentlichen Medaillonbildern von bedeutendem Kunstwerth, wahrscheinlich von französischen und

---

1) 2 in Centralcommiss. 1862, 242 f. (Schnaase). — 2) Probe b. *Dibdin, tour* 3, 459.

niederländischen Künstlern gemalt, mit lateinischen Erläuterungen. — Heider, Beiträge 34 f.; derselbe in Wien. Berichte 4, 32 f.

Eine andere (Nr. 2554) aus derselben Zeit, von geringerem Umfang, mit noch sorgfältiger ausgeführten u. reicher gestalteten Bildern u. französischen Erläuterungen. — Heider a. a. O.

Evangeliar, 1368 vom Presbyter Johann v. Troppau (I) für Erzherzog Albrecht II geschrieben u. mit höchst ausgezeichneten Bildern aus der Legende der Evangelisten geschmückt, die den Einfluss der böhmischen Schule, sowie mit sehr schönen Initialen, die deutschen Einfluss zeigen. — W. 57; dessen Nachtr. 1850, 290; *Dibdin, tour* 3, 464.

Deutsche Bibelübersetzung, auf Veranlassung Kaiser Wenzels (1378–1400) verfasst, 6 Foliobände mit vielen ausgezeichneten Bildern[1], die sich eng an die Gemälde Theodorichs von Prag anschliessen. — Passavant, Böhmen 200; Schnaase, Gesch. 6, 485 f.; W. 57; dessen Nachträge 1850, 298.

Deutsche Uebersetzung von Durands *rationale divinorum officiorum*, für Erzherzog Albrecht III zw. 1384 u. 95 beg., für seinen Neffen Wilhelm zw. 1403 u. 6 voll. mit gleichzeitigen, von verschiedenen Händen (Hofmaler Johannes u. Schüler?) gemalten höchst ausgezeichneten Rand- und Initialbildern (darunter die glücklich individualisirten Bildnisse österreichischer Herzoge und Herzoginnen), die sich trotz ihres Idealismus von gleichzeitigen böhmischen durch bestimmtere Formen und kräftigere Farben unterscheiden. — Wien. Berichte 1, 95—120 (Birk). 330; Fiorillo, Gesch. 1, 102; Schnaase in Centralcommission 1862, 207 f.; W. 1, 58; dessen Nachtr. 1850, 324.

Missale in kl. Folio 1409 für den Prager, späteren Pressburger Erzbischof Sbinco Hasen v. Hasenburg gefertigt, mit unter überwiegendem deutschen Einfluss gemalten trefflichen Bildern. — Passavant, Böhmen 200 f.; Schnaase, Gesch. 6, 485 f.; W. 57; dessen Nachtr. 1850, 298.

Speculum humanae salvationis (Nr. 1616) in kl. 4., A. des 15. J.?. 48 Pergamentblätter mit je 4 meist parallelisirten alt- u. neutestamentlichen Bildern von flüchtiger unbeholfener Zeichnung u. roher bunter Färbung. — Heider, Beiträge 25 f.

Gebetbuch 1. V. des 15. J., von Max II Tochter Elisabeth, nach Karls IX. von Frankreich Tode, nach Wien zurückgebracht, mit niederländischen u. französischen Bildern, die grossen von einem belgischen Miniator? — Waagen, Nachträge 1850, 306.

Geschichte des Königreichs Jerusalem bis 1210 (Nr. 2533), 17 Bl. in sehr schmal qu. Fol., zw. 1430 u. 50 für Herzog Philipp den Guten gefertigt, mit höchst ausgezeichneten Gemälden von mindestens 3 Malern der Eyckischen Schule. — W. 131 f.; dessen Nachtr. 1847, 194.

Französische Uebersetzung der Thaten Graf Gerhards v. Roussillon aus dem Lateinischen (Nr. 2549), 1447 für Philipp den Guten von Johann Vauquelin voll., die Bilder unter Einfluss des vorigen Werkes von 4 Händen gefertigt, wovon 2 zu den besten der Eyckschen Schule gehören; besonders ausgezeichnet die auf dem Titel, Bl. 9 *b*, 174 *a* u. 181 *a*. — W. 1, 132 f.

Missale in Fol. (Nr. 1767) 1447 u. 48 für Kaiser Friedrich geschrieben, mit Bildern von 3 ungleich guten Händen, in denen sich die realistische Behandlungsweise nur durch bestimmtere Individualisirung mancher Köpfe u. durch einzelne scharfe Faltenbrücke ankündigt. — W. 163; dessen Nachtr. 1850, 324; Schnaase in Centralcommission 1862, 210 f.

Gebetbuch (Nr. 2722) kurz nach 1450?: die Bilder geistlos, in der Kunstweise der vorigen, die Randverzierungen schön erfunden u. ausgeführt. — Waagen, Nachträge 1850, 324.

Graduale aus Böhmen (musik. Handschr. Nr. 47, *E.* 7) in gr. Fol. 2. H. des 15. J., mit prachtvollen realistischen Bildern.

Passionale (Nr. 1960), kurz vor 1502 für Herzog Heinrich v. Münsterberg u. seine Gemahlin Ursula von Hohenzollern-Brandenburg geschrieben, mit ziemlich hässlichen, fränkisch-böhmischen Einfluss zeigenden Bildern[1].

Originalmalereien Hans Burgkmairs? zu Max I Triumphzug, 109 Folioblätter

1) Proben das. 3, 462 f.

1) Titelblätter farbig abgebildet b. Stillfried, Alterthümer (2) II.

von 34" Breite. — Frenzel in Naumanns Archiv 2, 73 ff.

Hortulus animae (Denis I Nr. 3186), c. 1515? mit höchst trefflichen u. voll. Bildern[1] von Gerhard Horebout? — Harzen, Horebout 12 f.; W. 139.

Gebetbuch Karls V in schmal 12., c. 1517, mit meist mittelmässigen, z. Thl. trefflichen, vollendet ausgeführten Bildern (von Gerhard Horebout?). — Harzen, Horebout 11; W. 138 f.

Römisches Missale (Nr. 1784), 1582 —90 von Jooris Hoefnaghel mit ungemein geschickt ausgeführten Miniaturen geziert. — W. 322.

Bibliothek Lichtenstein.

Handschrift der Concordantia caritatis, jüngere Copie des in Lilienfeld befindlichen Originals, A. des 15. J. mit erhöhtem Glanz, aber handwerklich ausgeführt, die Darstellungen[2] in den Trachten dieser Zeit z. Thl. in verschiedenen Stadien ihrer fabrikmässigen Herstellung durch 5 verschiedene Hände unvoll. geblieben. — Heider, Beitr. 31 f.; Schnaase in Centralcommiss. 1862, 207.

Gemäldegalerie[3] im oberen Belvedere. — v. Eitelberger, Katalog; Engert, Catalog; Krafft, Verzeichniss; v. Mechel, Beschreibg.; Schuchardt, Cranach 2, 135—139; Waagen, Handbuch I.

[Im **Erdgeschoss** sind links (von der Hofseite aus) die Niederländer, u. zwar im 2*. u. 3*. Zimmer aus der Zeit vor u. nach Rubens, im 3*. besonders dessen Zeitgenossen u. Schüler, im 4*. u. 5*. neuere Niederländer u. Deutsche, z. Thl. aus dem 18. J.; rechts die Italiener, in einem Cabinet moderne Sc., im 5. Zimmer die Kunstbibliothek u. die Kupferstichsammlung der Galerie.

Im **2. Stockwerk** sind in den Zimmern rechts vom Eingangs-Saal die Italiener u. Spanier, links von demselben die Niederländer, u. enthält hier das **1.**, Rembrandtzimmer, Bildnisse dieses u. a. Meister, ferner Thierstücke u. einige historische Bilder, das **2.** Zimmer Landschaften u. Seestücke, das **3.** Bilder von Anton van Dyck u. Caspar de Crayer, das **4.** u. **5.** Werke von Rubens u. in den an 4 anstossenden beiden polygonen Cabineten * Stillleben u. holländische Cabinetsstücke, das **6.** Bilder von Teniers u. a., das **7.** die Schüler des Rubens u. a. — Im **3. Stock** enthält das 1. Zimmer rechts (I) die böhmischen u. oberdeutschen Schulen bis zur 2. H. des 16. J., das 2. (II) die niederdeutschen Schulen von den Brüdern van Eyck bis in die 2. H. des 16. J., das 3. (III) die Fortsetzung von der 2. H. des 16. bis in den A. des 17. J.; das 4. Zimmer (IV) die Fortsetzung der deutschen Schulen von der 2. H. des 16. J. bis nach 1750. Die Zimmer der linken S. enthalten Gemälde der neueren deutschen Schulen.]

3. Stockwerk.

I, 37. 43**. Theodorich v. Prag: S. Augustin; S. Ambrosius. — Hotho, Malerschule 1, 225; Passavant, Beitr. 1841, 362; Waagen 54.

I, 106. Derselbe?: Christus am Kreuz, Maria, Johannes mit goldenen Heiligenscheinen, auf grauem Grunde; stark restaurirt. — Hotho, Malerschule 1, 229; Passavant, Beitr. 1841, 366; dessen Böhmen u. Mähr. 203; Waagen 55.

I, 103. Altslavisch: Temperabild: Christus umgeben von 2 Erzengeln und den 4 Evangelistenzeichen.

II, 81. D. Pfenning 1449 (I,I): Kreuzigung Christi mit vielen Figg. Goldgrund. — Schnaase in Centralcommiss. 1862, 209.

II, 1. 2. 3. 4. Oesterreichisch, aus einer Werkstatt, nicht von Rueland, Nr. 1 u. 2 von einem rohen Gesellen 1491 (I): 8 Darstellungen[1] aus der Passion auf Goldgrund bezeichnet mit *R. F.* — Förster, Gesch. 2, 264; Passavant, Beitr. 1841, 428; Schnaase in Centralcommiss. 1862, 243.

I, 107. Oesterreichisch 2. H. des 15. J.: Anbetung der Könige mit ausgebildeter Landschaft. Sehr hart u. roh. — Centralcommiss. 1862, 211 (Schnaase).

I, 31. Niklas Maier von Landshut?: hl. Familie auf Goldgrund.

---

1) Heilige b. *Dibdin, tour* 3, 468. — 2) Probe b. Heider, Beitr. T. 6. — 3) Abb. von Gemälden b. Görling, Belvedere; Haas, Bildergalerie; in „Bildergalerie zu Wien."

*) Das weisse Cabinet ist mit *C*, das grüne mit *C** bezeichnet. — **) Die Nummern sind die des Catalogs von 1860. — 1) Die Fig. Christi aus der Kreuztragung in Centralcommiss. 1862, 244.

I, 46. Hans Mielich (Mn.) 1540 (I): Bildniss des Augsburgers Hermann.
IV, 47. Christoph Schwarz: Geisselung Christi.

I, 102. „Jacob Walch“: Bildniss[1] des jungen Kaisers Max I.
I, 26. Albrecht Dürer (Mn.) 1503 (I): Maria mit dem Christuskinde. 9″ h. — Waagen 204.
I, 29. Ders. (Mn.) 1507 (I): männliches Brustbild. Rückseite: 1 hässliches Weib. — Das. 207.
I, 15. Ders. (Mn.) 1508 (I): die Martern[2] der 10000 Christen unter dem Perserkönig Sapores II. — W. 207.
I, 18. Ders. (Mn.) 1511 (I): die heilige Dreieinigkeit von allen Patriarchen, Heiligen, Märtyrern u. Seeligen angebetet.[3] — W. 209.
I, 28. Ders. (Mn.) 1512 (I): Maria mit dem Kinde. — W. 211.
I, 13. Ders. (Mn.) 1519 (I): Bildniss Kaiser Maximilians I. — W. 213.
I, 30. Ders. (Mn.) 1526 (I): Kopf Joh. Klebergers. — W. 217.
I, 110. Albrecht Dürers Schule: zwei Altarflügel mit freien Copien verschiedener Figg. auf Dürers Gemälde I, 18.
I, 50. Dieselbe?: Wandelaltar: Leben u. Leiden Christi.
„ 90. Hans Sebald Beham nach Albrecht Dürer: Gespräch zwischen 2 Bauern u. 1 Soldaten.
I, 101. Barthel Beham: Kreuzigung Christi.
I, 9. Hans Schäuffelin: männlicher Kopf.
I, 73. Heinrich Aldegrever (?): Beschneidung. — W. 240, Note.
I, 74. Derselbe (?): S. Lucas der Maler. — Dgl.
I, 97. Derselbe (?): Vertreibung aus dem Paradies. — Dgl.
I, 58. Georg Pens: Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. a. Hl.; auf den Flügeln 4 Engel mit den Leidenswerkzeugen.
I, 54. Derselbe (Mn.) 1543 (I): männliches Bildniss. — W. 244.
I, 45. Jacob Bink: eignes Bildniss. — Das.

---

1) Eye u. Falke B. 1. — 2) Sehr ungenügender Stich von van Steen. — 3) Abb. in Fol. von Julie Mihes; Ab. bei Guhl u. Caspar T. 83 *A*, 3; Förster, Denkm. 6, zu 13f.

II, 28. Jan van Hemessen 1537 (I): Berufung Matthäi. 52: Dgl.
II, 62. Ders.: S. Wilhelm.
II, 55. Ders. 1548 (I): Copie von 52.
III, 15. Ders.: Bildniss Jan Mabuses. — W. 306.
I, 12. Matthäus Grünewald: die „Freundschaft Christi“; auf der Rückseite Kaiser Max I u. seine Familie.
I, 7. 8. 10. 11. Derselbe: Bildnisse: Ludwig II von Ungarn als Kind, Max I, Ladislaus II von Ungarn, Karl V als Knabe. — Passavant, Beitr. 1841, 431.
I, 60. Hans Grünewald (?): Bildniss Maximilians I.
I, 23. Hans Grimmer 1570 (I): Bildniss: Adam v. Puechaim 26 Jahre alt.

I, 38. Lucas Cranach d. ä. (Mn.): Judith mit dem Haupte des Holofernes. — Schuchardt.
I, 93. Derselbe (Mn.) 1515 (I): S. Hieronymus u. S. Leupoldt, 2 einzelne kl. Figg. in demselben Rahmen, fein, sehr zierlich ausgeführt, an Dürer erinnernd. — Schuchardt; W. 251.
I, 75. Derselbe: Verlobung, schön. 8″ h. — Schuchardt.
I, 41. Derselbe (Mn.): Adam u. Eva, sehr beschädigt u. übermalt; auf der Rückseite Christus im Elend u. die Schmerzensmutter. — Schuchardt.
I, 64. Derselbe 1521 (I): männliches Bildniss, trefflich, aber ganz übermalt. — Schuch.
I, 57. Derselbe: drei jugendliche weibliche Bildnisse (3 sächsische Prinzessinnen?), sehr restaurirt. — Schuchardt.
I, 53. Derselbe?: Joab ermordet den Abner; fast ganz übermalt. — Schuch.
I, 72. Geringe Copie nach Lucas Cranachs Bild von 1516 in Wörlitz: Vermählung der hl. Katharina. — Schuchardt.
I, 109. Copie nach Cranach (?): Adam u. Eva. — Schuchardt.
I, 40. Lucas Cranachs Schule oder höchstens dessen Werkstatt (Mn.): Gefangennehmung Christi v. 1538? (I). — Schuchardt.
I, 71. Lucas Cranachs Schule verwandt: Abschied Christi von Maria nebst 3 anderen heiligen Frauen. — Schuchardt.
I, 36. Lucas Cranach d. j.? (Mn.) 1544 (I); gute Hirschjagd. — Sch.

I, 65. 66. Derselbe angeblich: Bildnisse. — Sch.
I, 77. 79. *W. K.* (Wolfgang Krodel?) 1528 (I,I): David u. Bathseba; Loth mit seinen Töchtern. — Schuch. 1, 248.
I, 5. * 14. 24. haben nichts von Cranach. — Schuchardt.

I, 39. Oberdeutsche Schule A. des 15. J.: Anbetung der Könige auf Goldgrund; auf der Rückseite die grünende Ruthe Aarons u. die Vermählung Mariä.
I, 111. 112. Dieselbe 15. J.: Triptychon: Tod Mariä; auf den Flügeln S. Christoph u. Jacobus d. ä., Gregor und eine Hl. mit einem Marterwerkzeuge. Goldgrund.
II, 56. Dieselbe 15. J.: S. Cyriacus.
I, 3. Dieselbe, dem Fritz Herlin verwandt: Christus am Kreuz u. 4 Hl. auf verziertem Goldgrund.
II, 8. Dieselbe 16. J.: Geschichte der Susanna in 6 Darstellungen.

I, 91. Nach Martin Schongauer: S. Sebastian.
I, 96. 98. Schule Martin Schongauers?: kl. Triptychon: Kreuzigung; auf den Flügeln die Verkündigung u. Auferstehung.
I, 80. Hans Schühlein: 2 Scenen aus dem Leben der hl. Familie. Goldgrund. — Waagen 184, Note 1; Harzen, Zeitblom.
I, 108. Martin Schaffner (Mn.) 1490 (I): hl. Familie.
I, 104. Hans Burgkmair d. ä. (I) 1528 (I): er selbst, 56 Jahr alt, u. seine Frau (I). — W. 257.
I, 44. Hans Baldung Grien (Mn.) 1515 (I): Bildniss eines Jünglings. — W. 281.
I, 55. Ders.? 1520: männliches Bildniss.
I, 17. Ambrosius Holbein?: männliches Bildniss.
I, 4. Hans Holbein d. j.; Bildniss Karls des Kühnen?
I, 27. Derselbe: weibliches Bildniss.
I, 59. Ders.: S. Leopold (?).
I, 67. Ders.: 1525 (I): Bildniss eines Jünglings.
I, 68. Ders. 1525 (I): Bildniss einer Frau.
I, 83. Ders. 1533 (I): männliches Bildniss. — Waagen, Dresden 49.
I, 62. Ders. nicht vor 1533: John Chambers [1], Leibarzt König Heinrichs VIII. — Waagen, a. a. O.

*) Siehe unten unter Quintin Massys. — 1) Stich von Hollar.

I, 61. Ders. 1536: Bildniss der Johanna Seymour. — W. 273.
I, 85. Ders. 1541 (I): männliches Bildniss.
I, 95. 100. Ders.: männliche Bildnisse; 100: Erasmus v. Rotterdam.
I, 6. Dessen Schule?: alte Frau, ½ Fig.
I, 32. 70. 92. Dieselbe: kleine männliche Bildnisse.
I, 86. 87. Dieselbe, vielleicht Sigmund Holbein: Bildnisse. — Passavant, Beitr.
I, 48. Christoph Amberger 1531 (I): Bildniss eines Ordensritters.
I, 49. 76. Derselbe: männliche Bildnisse, das erste von 1544 (I).
I, 56. Derselbe, Bildniss: Herzog Ludwig v. Bayern im 45. Jahr.
I, 88. Ders. 1535 (I): männliches Bildniss.
I, 94. 99. Derselbe: männliche Bildnisse, das letzte 1532 (I).
I, 78. Derselbe in Leonardo da Vincis Weise: Herodias das Haupt des Täufers Johannes betrachtend.
I, 35. Hans Asper: männliches Bildniss.
I, 2. Wendel Dietterlin (Mn.): Architekturstück mit der Berufung Matthäi.
I, 42. Joseph Heinz: Herodias, Nachahmung von I, 38 (s. unter L. Cranach d. ä.)
IV, 11. Derselbe: Venus.
IV, 12. Derselbe: Venus und Adonis. — W. 328.
IV, 19. Derselbe (I) 1609 (I): Dgl.
IV, 22. Derselbe (Mn.): Diana u. Aktäon. — W. 328.
IV, 23. Derselbe: Christus am Kreuz, Johannes, Maria, Magdalena. — Das.
IV, 25. Derselbe: Kreuzigung.
IV, 31. Derselbe 1594 (I): Bildniss Rudolfs II im 42. Jahre. — W. 329.
IV, 70. Johann Specart 1577: eignes Bildniss.
IV, 8. Johann Rottenhammer (I) 1607 (I): Geburt Christi.
IV, 9. Derselbe 1608: jüngstes Gericht.
IV, 13. Derselbe: Sturz der Verdammten in die Hölle.
IV, 29. Derselbe: Kindermord.
IV, 48. Derselbe: Erweckung des Lazarus.
IV, 54. Derselbe: Kampf der Lapithen u. Centauren.
IV, 49. 55. 61. 63. Johann König (I): die 4 Jahreszeiten, durch nackte

Kinder dargestellt, welche spielen, ärnten, Wein lesen, kochen.
IV, 3. Matthias Kager: David und Abigail.

II, 7. Deutsche Schule: Maria mit dem Christuskinde u. S. Anna. — Passavant, Weyden 129.
I, 51. Dieselbe: weibliches Bildniss.
I, 52. Dieselbe 1560?: Brustbild eines Kindes.
III, 75. Unbekannt: männliches Bildniss.

I, 105. Niederdeutsche Schule 15. J.: Anbetung der Könige.
II, 34. Dieselbe gegen 1500: Anbetung der Könige, von denen der mittlere Kaiser Friedrich III. Hintergrund: eine Ru.
II, 23. Niederdeutsche Schule? A. des 16. J.: zwei musicirende Dominicaner mit 2 Heiligen.
III, 18. Dieselbe: weibliches Bildniss.
I, 47.[1] Niederrhein.-westfälische Schule 1511 (I), angeblich Michel Wohlgemuth: Wandelaltar (früher in der kais. Schatzkammer): S. Hieronymus mit dem Löwen u. den Stiftern, im Hintergrund Scenen aus seinem Leben; auf den Flügeln die 3 übrigen lateinischen Kirchenväter, 3 Apostel [2] u. 8 Hl.; aussen Messe Gregors u. Leidensgeschichte Christi. Treffliches (von Förster einer österreichischen Schule zugeschriebenes) Werk. — Waagen, Pr.; dessen Handb. 1, 287; Schnaase in Centralcommiss. 1862, 245.
II, 5. Kölnische Schule, der Lehrer des Meisters des Todes Mariä (sog. Jan Schorels): Triptychon: hl. Familie; auf den Flügeln Stifter u. Stifterin nebst S. George u. Katharina. Grund: Landschaft. Die Flügel vom Meister des Todes Mariä. — Passavant, Beiträge 1841, 423; dessen Wanderung; derselbe im deutsch. Kunstbl. 1857, 200; W. 284.
I, 16. 20. Der Meister des Todes Mariä (mit dem falschen Mn. Dürers und den falschen Zahlen 1518 und 1520): Maria mit dem Kinde. — Passavant, Beiträge 1841, 427; W. 283.
IV, 1. Johann von Aachen: Bathseba.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 6, zu 3—6 (M.-Bild u. innerste Flügelbilder). — 2) Thomas b. Förster, Gesch. 2, zu 267.

IV, 5. Derselbe (Mn.): der Bund des Bachus mit der Ceres.
IV, 17. Derselbe (Mn.): Jupiter u. Antiope.
IV, 18. Derselbe nach Paul Veronese: Martyrium S. Georgs.
IV, 30. Derselbe: Anbetung der Hirten.
IV, 36. Derselbe: 1 Mädchen, 1 Mann u. 1 altes Weib an einem Tische.
IV, 39. Derselbe (Mn.): Bachus u. Venus.
IV, 41. Derselbe (Mn.) 1592 (I): 1 Mädchen, einen Mann am Ohr haltend.
IV, 62. Derselbe: ähnlicher Gegenstand.
IV, 11. etc. Joseph Heinz (s. o.).
IV, 21. Philipp Uffenbach 1600 (I): Mariä Verkündigung.
IV, 16. Adam Elsheimer: Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. — Passavant, Elsheimer; W. 331.

II, 13. Jan van Eyck (I) 1436 (I): Bildniss des Jan de Leeuw. — Passavant, Beitr. 1841 S. 14; W. 89.
II, 18.[1] Derselbe: Maria mit dem Kinde. — Passavant, a. a. O.
II, 42. Derselbe: Bildniss von Jodocus Vyts, dem Stifter des berühmten Genter Altarbildes (?). — W. 89.
II, 22. Schule der van Eyck?, angeblich Hubert v. Eyck (?): S. Katharina. — Passavant, a. a. O., S. 14.
II, 16. Dieselbe: Johannes der Täufer; S. Hieronymus.
I, 84. Dieselbe?: Christi Geburt.
I, 81. Roger van der Weyden d. ä. (angeblich Martin Schongauer): Triptychon: Christus am Kreuz, Stifter, Heilige u. Engel. — Passavant, Weyden S. 12, Nr. 6; Schorns Kunstbl. 1841, S. 29; W. 106.
II, 6. Hans Memling: Maria mit dem Kinde, ein Engel u. der Stifter; dazu die Flügelbilder: 10, die beiden Johannes, nebst den Aussenseiten II, 61: Adam und Eva. — Passavant, Beitr. 1841, S. 34, Nr. 3; Waagen, Pr.; dessen Handb. 1, 123.
I, 82. Hans Memling (?): Kreuzigung u. Auferstehung.

II, 12. Altholländische Schule, vielleicht Albert van Ouwater: kl. Beweinung Christi. — Passavant, Beitr. 1841, 39, W. 114.
II, 58. 60. Gerhard van Haarlem:

1) Haas, Bildergalerie 1; Förster, Denkm. 6, zu 15f.

2 Altarflügel: gr. Beweinung[1] Christi; Geschichte der Ueberreste Johannes des Täufers. — A. Krafft im deutsch. Kunstbl. 1852, 442; Passav., a. a. O., 39. 40; W. 114.

I, 5. Quintin Massys: Lucretia. — W. 148; dessen Nachträge 1847, 203.
II, 32. Derselbe: S. Hieronymus.
II, 29. Derselbe: die Geschichte vom ungerechten Haushalter.
II, 37. Derselbe: Bildniss eines Goldarbeiters.
II, 33. Jan Massys 1537 (I): S. Hieronymus.
II, 44. Schule des Quintin Massys: Bildniss Albrechts v. Brandenburg.
II, 15. 25. Jeronymus Bosch: Versuchung des hl. Antonius.
II, 80. Jan Mandyn?: Anbetung der Könige.
II, 39. Lucas van Leyden: Kaiser Max I als Greis, leider sehr verwaschen. — Passavant, Beitr.
II, 14. Nach demselben: Ecce homo.
II, 11. Schule des Lucas van Leyden?: Triptychon: Anbetung der Könige u. Hirten, Flucht nach Aegypten.
II, 9. Jan Mabuse: Marienbild.
II, 66. 67. Jan Schoreel: Bildnisse eines Mannes (nicht des Malers) u. seiner Frau, letzteres 1539.—W. 293.
III, 20. 22. 29. Antonis de Moor: Bildnisse. 20. Granvella v. 1549, 29 von 1564. — W. 310f.
II, 54. Martin van Veen: Johannes predigt in der Wüste.
II, 57. Derselbe nach Giulio Romano: Triumphzug Silens. — W. 297.
II, 77. Jan Mostaert: Flucht nach Aegypten. — Waagen, Nachträge 1847, 218.
II, 49. Derselbe: männliches Bildniss.
II, 59. Barend van Orley (I): die Greuel des Antiochus Epiphanes; Pfingstfest u. Petri Rede an das Volk. — W. 292.
II, 35. Derselbe unter Rafaëls Einfluss: Ruhe auf der Flucht nach Aegypten.
II, 41. Michel van Coxcyen: Marienbild.
II, 69. Joachim de Patinir: Landschaft mit dem Martyrium der hl. Katharina.

---

1) Kupferstich v. Matham unter dem Namen A. Dürer.

II, 45. Derselbe: S. Hieronymus.
II, 48. Derselbe (I): Taufe Christi.
II, 17. Nachahmer Joachims de Patinir: Ruhe auf der Flucht nach Aegypten.
II, 74. 76. Dgl.: Triptychon: Geschichte Naemans.
II, 20. Herri de Bles: weite Landschaft mit der Flucht nach Aegypten.
II, 71. Derselbe (Mn.) Dgl. mit der Predigt Johannis.
II, 72. Derselbe: Dgl. mit der Geschichte vom barmherzigen Samariter.
II, 73. Derselbe: Dgl. mit Christus und zwei Jüngern auf dem Wege nach Emaus.
II, 53. Heinrich van Cleef: verschiedene Momente aus der Parabel vom verlorenen Sohn.
II, 19. 21. Franz Mostaert: Landschaften. Runde v. 8''.
II, 63. Derselbe: Landschaft mit Hagar u. dem Engel.
III, 7. Lucas Gassel (Mn.) 1548 (I) reiche Landschaft mit vielen Figg — W. 315.
II, 38. Niederländische Schule 1. H. d. 16. J., unter Einfluss der Dürerschen Schule?: Darstellung von Capitel 3 u. 4 der Apostelgeschichte.
II, 59. Dirk Jacobsz van Osthamen 1529: männliches Bildniss.
II, 79. Niederländische Schule: Maria mit dem Kinde am Eingang einer Laube sitzend.
I, 22. Dieselbe 16. J.: Bildniss: Maltheserritter.
I, 33. Dieselbe: Dgl.: Maria v. England, Gemahlin Philipps II von Spanien. Rund 6''.
I, 69. Dieselbe 1543 (I): Dgl.: ein Nürnberger Patricier.
I, 19, Nikolaus Neuschatell: männliches Bildniss.
I, 89. Nikolaus Juvenel: Verkündigung in einem g. Saal.
IV, 27. Johann Creutzfelder: Martyrium des hl. Ignatius.
IV, 70. Hans Specart (I): eignes Bildniss.
IV, 57. Paul Juvenel: Ansicht von Rom, vorn die noch unvoll. Petersk.
II, 51. Lambert Lombard: Anbetung der Hirten.
III, 16. 17. Franz Floris: Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies.
III, 78. Dessen Schule: Mose schlägt Wasser aus dem Felsen.

II, 36. Martin van Cleef: Bauernstube.
II, 65. Crispin van den Broeck: Anbetung der Könige.
III, 72. Martin de Vos: Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Magdalena.
III, 77. Anton de Montfort 1573 (I): Actäon u. Diana.
III, 33. Franz Francken d. ä. (Mn.): Kunstkabinet.
III, 34. Derselbe (I): Krösus u. Solon.
III, 35. Derselbe: Gastmahl.
III, 41. Derselbe (I): Ecce homo!
II, 68; III, 55. 59. 63. Franz Frankken d. j.
III, 36. Sebastian Vrancx (I): Inneres der Antwerpener Jesuitenk. mit vielen Figg.
III, 56. Derselbe: Scene aus dem Bauernkriege.
II, 82. Jan Massys (I) 1563 (I): Loth mit seinen Töchtern.
II, 30. Derselbe (I) 1564 (I): Musikanten mit Zuhörern an einem Tische.
II, 77. Mathias Cock: Thurmbau zu Babel.
III, 32. Hieronymus Cock: ideale Ansicht von Rom.
II, 27. Peter Aerthens: Bauer und Bäuerin, Geflügel etc. feilbietend.
II, 31. Joachim Beuckelaer (Mn.) 1567 (I): ein Butterhändler u. zwei Weiber.
III, 26. 28. Peter Porbus d. ä.: männliche Bildnisse.
II, 43. Peter Porbus d. j. 1550 (I): männliches Bildniss.
III, 23. 24. Derselbe: männliche Bildnisse. 23. von 1549, 24. Peter Gusman, General Karls V.
II, 78. Peter Breughel d. ä. 1563: Schlacht der Juden gegen die Philister.
III, 1—3. Derselbe: Winter, Frühling von 1560, Herbst. — W. 307.
III, 4. Derselbe 1559 (I): Maskerade. — Das.
III, 5. Derselbe 1563 (I): Kreuztragung mit zahllosen Figg.
III, 6. Derselbe 1563 (I): Thurmbau zu Babel mit zahllosen Figuren. — W. 307.
III, 8. Derselbe: ein Bauer ertappt einen Knaben auf einem Baume.
III, 12. Derselbe: Bauernhochzeit. — W. 307.
III, 44. Derselbe: Kirchweih.
III, 13. 14. 19. 21. 27. Franz Porbus d. ä.: Bildnisse: 19. von 1568, 21. von 1578.
III, 30. Franz Porbus d. j.: weibliches Bildniss.
II, 64. 65. Marc Guerards: Bildnisse.
II, 50. Niederländische Schule 16. J.: S. Katharina.
II, 47. Dgl.: S. Michael.
II, 46. Dgl.: S. Maria u. Anna.
II, 75. Dgl.: Flucht nach Aegypten.
III, 25. Theodor Bernard: Bildniss.
IV, 20. Aegyd de Rye (I) 1597 (I): Grablegung der hl. Katharina.
IV, 2. 6. Bartholomäus Spranger: Ulysses bei Circe.
IV, 4. Derselbe: Mars bei Venus, von Mercur überrascht.
IV, 7. Derselbe: Venus u. Mercur.
IV, 26. Derselbe (I): Apollo und die Musen.
IV, 32. Derselbe: Allegorie auf die Eigenschaften Rudolfs II.
IV, 33. Derselbe (I): Hercules u. Omphale.
IV, 35. Derselbe: Vulcan u. Maja.
IV, 40. Derselbe: Allegorie: Triumph der Weisheit über die Unwissenheit. — W. 300.
IV, 44. 45. Derselbe: Bildnisse Sprangers u. seiner Frau.
IV. 69. Derselbe: Mars u. Venus.
IV, 15. Aegyd Sadeler: S. Sebastian.
III, 47. Jacob Wilhelm Delft (I) 1584 (I): Esau u. Jacob.
III, 39. Peter Candid: Martyrium der hl. Ursula u. ihrer Gefährtinnen, oben eine Engelglorie.
III, 42. Derselbe: hl. Familie.
III, 74. Derselbe: hl. Familie mit S. S. Stephan.
III, 70. Johann Stradanus: Geisselung Christi.
III, 31. Derselbe: Mahl von Meergöttern.
III, 62. Daniel van Alsloot und Heinrich de Clerk (I) 1608 (I) Landschaft mit Staffage.
III, 37. Joachim Uytenwael (I) 1607 (I): Diana u. Actäon.
III, 43. Derselbe (I) 1607 (I): Anbetung der Hirten. Nachtstück.
III, 38. Unbekannt: Zweikampf in einer g. Halle.
III, 60. Dgl.: Feldlager.
III, 40. Johann Fredemann de Vries: Inneres einer gothischen K.
III, 46. 48. Otto van Veen: Bildnisse, Erzherzöge Albrecht u. Ernst von Oesterreich.
IV, 71. Derselbe: Fortuna.
III, 73. Cornelius Cornelis: Der Drache des Cadmus Krieger fressend.

II, 24; II, 57. 61. 66. 67. 68. 76. Roelandt Savery (I,I): Landschaften, z. Thl. mit Staffage von 1608. 1609. 1610. 1621. 1628 etc.
II, 70. Derselbe 1628 (I): Paradies.
II, 40. Derselbe (I): Orpheus und Euridice.
III, 51. Friedrich van Valckenburg 1595 (I): Kirchweih.
II, 26. Derselbe 1594: Jahrmarkt.
III, 9. Lucas van Valckenburg: Bauernschlägerei.
III, 10. Derselbe (Mn.) 1580 (I): Feldherr nebst Waffenträger.
III, 11. Derselbe 1580: Landschaft.
III, 45. 54. Derselbe (Mn.) 1585 (I): Dgl.
III, 49. Derselbe (Mn.) 1586 (I): Dgl.
III, 50. Derselbe (Mn.) 1587 (I): Dgl.
III, 52. Derselbe: Dgl.
III, 58. Derselbe (Mn.) 1590 (I): Hirschjagd.
III, 71. Demselben verwandt: Landschaft mit einem Asceten.
III, 53. Martin van Valckenburg: Kirmes.
III, 69. Caspar Rems: S. Hieronymus.

2. Stockwerk.

7, 22. Nach Jan van Hemossen: Karl der Kühne von Burgund in prächtiger Rüstung.
7, 9. Antonis de Moor: Margaretha v. Parma.
7, 49. Derselbe: männliches Bildniss.
7, 52. Derselbe 1575 (I): weibliches Bildniss. — W. 311.
7, 4. Marten de Vos: eigenes Bildniss.
*C**, 26. Geldorp Gortzius: männliches Brustbild.
7, 31. Hendrick van Baalen: Mariä Himmelfahrt.
7, 55. Derselbe: Entführung der Europa.
1, 4. Cornelis van Visscher (Mn). 1574 (I): männliches Bildniss.
1, 47. Michel Mirevelt: alter Mann. Brustbild.
1, 30. Unbekannt: Bildniss des Theologen Jacob Hermann († 1599.
6, 18. Hendrick van Steenwyck d. ä. (I): 1604 (I): Befreiung Petri aus dem Kerker.
*C**, 66. Derselbe: Inneres einer g. K. bei Nachtbeleuchtung.
*C**, 69. Hendrick van Steenwyck d. j. 1635 (I): wie **6**, 18.
6, 26. Derselbe (I) 1621 (I): Dgl.
6, 26. Derselbe: Inneres einer Russ.K. mit Figg.

*C**, 33. Adam Willarts (I) 1631 (I): Seehafen.
*C**, 55. David Vinckenbooms Kreuzigung Christi.
*C**, 65. Derselbe: Landschaft mit der Flucht nach Aegypten.
*C**, 70. Derselbe u. Johann Rottenhammer: Dgl.
*C**, 100. Derselbe: Landschaft mit dem hl. Fulgentius.
*C**, 45. Pieter Breughel d. j. 1598 (I): Anbetung der Könige.
*C**, 53. Derselbe (I) 1606 (I): Winterlandschaft.
*C**, 95. Derselbe: Versuchung S. Antons.
*C**, 102. Derselbe: arme Bauernfamilie von 2 Städtern beschenkt.
7, 58. Derselbe: Aeneas in der Unterwelt, von der cumäischen Sibylle geführt.
7, 56. Jan Breughel u. Johann Rottenhammer 1604 (I): Landschaft mit den allegorischen Figg. der 4 Elemente.
2, 38. Peter Stephani: Wald mit Hirschjagd.
C, 15. Roland Savary: Blumenstrauss.
*C**, 54. Peter Schubruck (I) 1605 (I); Aeneas rettet seinen Vater aus dem Brande Trojas.
1, 27; 6, 2. Franz Snyders.
3, 35; **4**, 1—23; **5**, 1. 3. 6—8. 11. 13—15. 18—24. 26. 27; **6**, 6; **7**, 46. Peter Paul Rubens.

Erdgeschoss.

2*, 6. Jan van Hemessen: S. Hieronymus. — W. 306.
2*, 4. Marten van Veen: Silen und Bacchanten.
3*, 6. Frans Floris: hl. Familie.
2*, 27. Crispin van den Broeck (Mn.): Anbetung der Könige.
2*, 10. Jodocus van Winghe (I): Apelles verliebt sich in Campaspe, die er in Alexanders Gegenwart malt.
2*, 1. Derselbe (I): Dgl.
2*, 13. Otto van Veen: Maria mit dem Kinde u. der kl. Johannes.
3*, 35. Niederländische Schule E. d. 16. J.: jüngstes Gericht:
2*, 19; 3*, 5. 11. Frans Snyders.

Gemäldesammlungen, nicht dem Verkauf unterworfene, im Privatbesitz.

Beim **Grafen Czernin**: — Hormayr Archiv 1830 S. 9. 17.

Hans Memling: Darstellung im Tempel. — Waagen, Nachtr. 1847' 186.

Peter Paul Rubens: Bildniss.— Die hl. Frauen am Grabe.

Jan van Aachen: Mariä Opferung.

Adam Elsheimer: Geburt Christi.

Albrecht Dürer: männl. Bildniss.

Hans Holbein d. j.: Maria.

Beim **Fürsten Esterhazy** (in der Vorstadt Mariahilf):

Matthäus Gruenewald (nicht Scheuffelin): Kreuzabnahme, ein Hauptwerk des Malers. — Waagen, Handb. 1, 247.

Lucas Cranach d. ä.: Herodias mit dem Haupte Johannes des Täufers, schön. — Schuchardt, Cranach.

Dessen Werkstatt unter des Meisters Mitwirkung 1532 (I): die Ehebrecherin vor Christo, schön. — Schuchardt; Waagen, Handb. 1, 249.

Christoph Amberger: 2 Bildnisse: Johann Heinrich Pilgram u. seine Frau.

Peter Breughel d. ä.; Adam Elsheimer; jüngere Niederländer, Italiener, Spanier. — Schorns Kunstbl. 1833, 185.

Beim **Grafen Harrach**: einzelne altdeutsche u. altniederländische Bilder, u. a. 1 Bildniss eines Dichters von Christoph Amberger 1542.

Beim **Fürsten Lichtenstein**: — Hormayr, Archiv 1829 S. 329. 340. 356. 362; Schorns Kunstblatt 1833, 191–196; Wiener Zeitung 1861 Nr. 94; Waagen, Handb. I.

Jan van Eyck: kl. Triptychon: Anbetung der Könige mit dem Stifter u. einem vom hl. Stephan empfohlenen Canonicus. — Passavant, Beitr. 1841 S. 14.

Hans Memling (nicht Lucas Cranach): Maria mit dem Kinde. An 2 Kapitälern grau in grau die Anbetung der Könige und die Darstellung im Tempel. — W. 123.

Hans Memling (?): Kopf Christi; 2 kl. Bildnisse.

Quintin Massys.

Lucas van Leyden: Kreuzigung Christi, irrig dem Hans von Kulmbach zugeschrieben. — Waagen, Nachträge 1847, 219; dessen Handb. 1, 151.

Derselbe (Mn.) 1530 (I): Geburt Christi, reiche Composition. — Passavant, Beitr. 1841, 46.

Derselbe: die Einsiedler Paulus und Antonius, vom Raben gespeist. — Passavant a. a. O.; Waagen 151.

Herri de Bles: Maria mit dem Kinde unter einem Baldachin, zu den Seiten Joseph u. 2 Engel, der eine die Laute spielend. — W. 155.

Michel van Coxcyen: Christus mit dem Kreuze.

Jan van Aachen: die Ehebrecherin vor Christo. — Hl. Familie. — S. Hieronymus.

Hendrik van Balen: Entführung der Europa.

Pieter Breughel d. ä.: Todtentanz.

Daniel van Alsloot: Winterlandschaft mit einer Mühle.

Peter Paul Rubens (im 4. u. 6. Zimmer.

Michel Wohlgemuth.

Albrecht Dürer (?): 2 Altarflügel: die Stifter.

Albrecht Altdorfer 1511 (I): Maria mit dem Kinde u. Engeln.

Barthel Beham: Kreuzigung.

Heinrich Aldegrever (Mn.) 1544? (I): schönes Bildniss eines jungen Mannes. W. 240.

Matthäus Gruenewald (nicht Lucas Cranach): 2 Altarflügel, ein Kranker, von einem Bischof geheilt, u. S. Hubertus. — W. 247.

Lucas Cranach d. ä. 1525: S. Helena in ½ Fig.; sehr gutes, doch etwas flüchtiges Bildchen. — Schuch., Cranach.

Derselbe 1531 (I): Abraham opfert den Isaac; schönes Bildchen. — Schuchardt; W. 251.

Bartholomäus Zeitblom (nicht Holbein): 2 Bildnisse, Mann u. Frau mit Papierrollen, hinten Landschaften. — Waagen, Handb. 1, 187f.

Hans Holbein d. j.: männliches Bildniss von 1537.

Christoph Amberger: 2 männliche Bildnisse.

Der Meister des Todes Mariä: Bildniss einer Frau mit Rosenkranz und Nelke (irrig Holbein genannt).—Waagen, Handb. 1, 283.

Adam Elsheimer: Verkündigung u. Anbetung der Hirten (im 13. Zimmer).

Hofburg (um 1208) ältester Thl. gegen *O* nach ξ 1275?, im 16. u. 17. J. umgebaut; zw. 1536 und 52 bedeutend vergrössert (I über dem schönen Portal) Renaissancebau, Benedict Kölbl arbeitet 1542 an der „Burk" (Feil, Beitr. 229) *W* Seitengebäude („Amalienhof") E. des

16. J.; Mittelbau der SS. 1660 u. nach ξ 1670; anderes 18. u. 19. J. — Tsch.

Höfe: Klein-Mariazieller Hof:

Relief[1] (Maria mit dem Kinde, Mönche, Nonnen u. Wohlthäter des Kl.) spg. 1482 (I), gr., mit Oelfarbe überschmiert.

Passauer Renthof[2] neben Maria-Stiegen 1412 voll.; bis auf den g. Erker 1609 umgebaut.

Pempflinger (Dempfinger) Hof 1555 umgebaut von Bonifac Wolmundt.

Landhaus[3] 1513. 1530 (hiervon? die Thorhalle gegen den Minoritenplatz, die Wölbung mehrerer Säle u. a.); 1571 (I,I) umgebaut; z. Thl. 17. u. 18. J. — Tsch.; Hormayr, Archiv 1824 Nr. 22; 1826 Nr. 99.

Rathh., altes, in der Salvatorgasse g.: der alte Rathssaal mit zierlichem Rippengewölbe. Vgl. Salvatorkp. — Wien. Berichte 2, 191, Note 2.

Schatzkammer in der Hofburg.

Krönungsornat[4] der römisch-deutschen Kaiser, meist aus dem Schatz der sicilianischen Könige zu Palermo stammend, darunter die sog. **Krone**[5] **Karls des Grossen**, wahrscheinlich E. des 10. J. gefertigt u. inschriftlich durch Kaiser Konrad (II, also zw. 1027 u. 39) mit dem Kreuz auf dem grössten (Stirnfeld) der oben ½rund abgeschl. 8 Felder und mit dem oberen bogenförmigen beweglichen Thl. der Krone versehen, reich mit ungeschliffenen Steinen, derbem Filigran und, auf den 4 kl. Bogenfeldern, mit figurativen Emailbildern geschmückt, die in jeder Hinsicht denen an den emaillirten Kreuzen zu Essen gleichen; 3 reiche **Prachtschwerter**, davon das älteste ein Geschenk Harun-al-Raschids an Karl den Grossen, die anderen maurische Arbeiten des 12. J.? aus SItalien; der **Reichsapfel**, mit zierlichem Filigranschmuck an den umgürtenden Bändern u. dem krönenden Kreuze, aus der M. des 12. J.; das **Scepter** im 15. J. zu Nürnberg gefertigt; ein einfaches scepterähnliches **Aspergil**; ein **Evangelistarium** mit reichem getriebenem Metalldeckel (Christus in der Herrlichkeit, zu den Seiten unter Laubbaldachinen die Figg. der Verkündigung, in den Ecken die Evangelistenzeichen) von h. Kunstvollendung im Styl der Kölnischen Schule 2. H. des 15. J.; ein kl. **Reliquiar** mit Resten des 7. J.; der **Krönungsmantel**[1] 1133 (I) von Muselmännern in Palermo gefertigt u. mit vielen Kastenschmelzwerken geschmückt; andere zum Krönungsornat gehörige Gewandstücke 12., z. Thl. 14. u. auch 15. J. — Centralcommiss. 1857, 53. 86. 124 (F. Bock); das. 1862, 111 f. (K. Weiss); Quast, Schmelzwerk 258.

12 **„Reichsreliquien“** z. Thl. in einfacher Fassung, z. Thl. in Monstranzen aus dem 15. u. 16. J. — Bock a. a. O. 128 f.

Waschbecken mit Kanne von getriebenem Gold 1571, Geschenk der Kärnthener Stände an Maria v. Bayern, Gemahlin des Erzherzogs Carl.

Elfenbeinhorn[2], Geschenk Albrechts des Reichen von Habsburg an das Kl. Muri, 1199.

Schnitzwerke, angeblich von Albrecht Dürer: ein Büchschen mit der Geburt Christi, ein hl. Sebastian, ein Brettspiel etc.

Lederkapseln: die der Krone mit gepressten Unthieren c. 1350?, andere miteingepressten Laubverzierungen 15. J.? — Bock b. Baudri, Organ 1860, 210.

Paramente mit feinen Stickereien[3] von h. Schönheit, nach farbigen Cartons von Jan van Eyck (die Casula), Rogier van der Weyden d. ä. (3 Pluviales), einem andern Maler der Eyckschen Schule (Dalmatica u. Tunicella) und einem 4. höchst ausgezeichneten Meister derselben (die 2 Teppiche) in Gold, Seide u. Perlen mit vollkommener Meisterschaft ausgeführt. — Centralcommiss. 1858, 113 ff. (v. Sacken); Förster, Denkm.; Waagen, Handb. 1, 134—136.

„Spinnerin am Kreuz“[4] auf dem Wiener Berge, S nächst der Stadt, einfach g. 1451—52 von Hans Buchsbaum erbaut; 1599 von Laurenz Murmann u.

---

1) Ab. b. Lichnowsky, Denkm. 1, T. 12; Tsch., Wien. 245. — 2) Ans. b. Springer u. Waldheim 1, T. 1. — 3) Stich von Wilder. — 4) kl. Abb. b. Römer-Büchner, K. 2, zu 43—55. — 5) Abb. b. Seré, *livre d'or.*

1) Abb. in Centralcommiss. 1857, 124 f. u. T. 5. — 2) Wagner, Trachtenbuch 3, T. 8, 2. — 3) Einiges in Centralcommiss. 1858, 115—117; Förster, Denkm. 6, zu 7—12. — 4) Ans. b. Tsch., Wien 238; Anss. u. Risse in Försters Bauzeitg. 1853, T. 520 f.

Valerian Gerold restaurirt u. mit 4 Statuen geziert; 1831 u. 1852 hergestellt. Denksäule von kreuzförmigem Gr. mit 4eckigem Kern, geschmückt mit 4 Hauptdarstellungen aus der Passion. 48′ h. — Deutsch. Kunstbl. 1852, 391; Tsch.; Feil, Beiträge 228. 233.

Zeughaus (Renngasse 140) 1569 beg.

Wienerberg s. Wien: Spinnerin am Kreuz.

Wienerherberg 2 M. *O* v. Laxenburg.

K. g.?: **Grabstein**: Georg (III) Apfalter † 1583 u. seine Gemahlin Barbara, geb. Thonradl. — Wien. Berichte 1, 289 f.

Wiener Neustadt 6 M. *S* v. Wien, s. Aichbühel, Aspang, Brunn, Dreistätten, Ebenfurth, Egidi, Emmerberg, Enzesfeld, Guttenstein, Hochwolkersdorf, Katzelsdorf, Kirchberg, Kirchschlag, Kranichberg, Lichtenwörth, Neunkirchen, Piesting, Pitten, Pottendorf, Schottwien, Thernberg, Weikersdorf, Wismath, Würflach.

F. C. Böheim, Chronik von Wiener-Neustadt 1830. 8., mit 3 Kupf.; Frank, Monumente; Al. Gleich (Al. v. Bergenstamm), Gesch. der k. k. Stadt Wiener-N. 1808. 8.; v. Sacken in Centralcommiss. 1856 S. 83. 106. 252; Scheiger, Bilder; derselbe in Hormayrs Archiv 1823 Nr. 63—88; Tsch.

Dom s. S. Maria.

Hl. Dreifaltigkeit, Cisterzienserstiftsk., spg. 1444—53? Sehr h. Hk. mit 8eckigen Schaften u. mit vielen Wappen an den Gewölberippen.

Grabmal[1] hinter dem Hochaltar: Kaiserin Eleonore, Friedrichs III Gemahlin, † 1467, von Niclas Lerch.

Grabsteine: 3 Kinder derselben, wahrscheinlich von Niclas Lerch.

Ziehbrunnen[2] im Kl. Russ. mit reichem, eine von Vögeln belebte Laube nachahmendem Gerüste von Schmiedeeisen.

2 **Reliquiare** aus der Schl.Kp. zierlich g. 1451, gr., reich vergoldet, mit Wappen.

Triptychon von Elfenbein im Antiquarium, z. Thl. bemalt u. vergoldet. — Melly, *W* Portal.

Schnitzaltar (Krönung Mariä und Scenen aus ihrem Leben) mit Gemälden (aussen die Apostel) 1447 (I), gr.

1) Ab b. Frank, Monumente. — 2) Abb. in Centralcommiss. 1862, 193, F. S. 9.

5 **Glasgemälde** im Antiquarium 14. J., schön. — Melly, a. a. O.

S. Georg s. Schl.Kp.

Grabkp. s. S. Michael.

S. Jacob g.; zopfig verunstaltet. **Ru.**

Kapuzinerk. g. 14. J., 1schiffig, 3seitig geschl., mit h. *N* Vorbau, im Innern modernisirt.

S. Maria[1], Stadt-Pfk., 1469—1785 Dom: Sch. u. The. ū. (angeblich 1218—30) 1279 †; Chor u. Quersch. g. 14. J.: die (I,I) 1449. 1467. 1473. 1486 scheinen sich auf spätere Zusätze und Anbauten zu beziehen, welche z. Thl. unter der Leitung Niclas Ottenthalers ausgeführt wurden. Schlanke kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem ³/₈ geschl. Chor u. 2 4eckigen *W* Then. 246′ wien. l. Im Chor 4, im Sch. 7 Joche. M : S : J = 27 : 19 : 17⅓′ (im Mittel). Höhe von M : S = c. 60 : 30′. Die plumpen, im Ganzen 7′ starken, 4eckigen Pfl. sind unter den Arcaden mit rechtwinkligen Vorlagen, die sich an deren steilen Spitzbögen fortsetzen, im M.Sch. mit dergl. von 2 Säulchen eingefassten, die bis zum Gewölbeanfang ohne Unterbrechung aufsteigen, u. in den S.Sch. mit mächtigen stark gefasten Vorlagen versehen, dergl. sich auch an den S.Sch.-Wänden erheben. Pfl-Simse schwer, denen im Sch. zu Kaufungen ähnlich, aber steiler. Sokkel im Fussboden verborgen. Kapitäler der M.Sch.-Dienste stark gothisirend, rund (auch an den Pilastern!) mit 4eckigem, der attischen Basis ähnlich profilirtem Abacus u. meist knospenartigen Blättern. Die schweren rechteckigen Gurt- u. Kreuzrippen der steil spitzbogigen Kreuzgewölbe sind an den Kanten gefast, im M.Sch. z. Thl. mit einer Kehle in der M. des Fasens (die Ecken nehmen nahe über dem Kapitäl durch eine karniesartige Schwingung die rechtwinklige Form an), in den *W* Jochen desselben mit eingelassenen Eckrundstäben. Kleine runde Schlusssteine mit Drachen- u. Blattschmuck im M.Sch. Rundbogenfenster, mit schrägen Gewänden, in den S.Sch. zopfig verunstaltet. Im *W* Joch aller 3 Sch. eine Empore, die sich auch im Raum zw. den Then. und im *S* Th. fortsetzt u. nur durch Kreisfenster erleuchtet wird. Unter der Empore eine niedrige Halle mit auf dem Fussboden aufsitzenden schwergerippten Kreuzge-

1) Abb. b. Heider u. Eitelberger 2, 180—191 u. T. 31—35.

wölben. An den S.Sch. 1' vorspringende Streben mit steilen Pult- u. (an der NS.) Pyramidendächern u. 3theiligen Blumen über letzteren, am M.Sch. Lisenen, überall gegliederte oder mit Kugelreihen geschmückte Rundbogenfriese (am SS.Sch. ein Spitzbogenfries), deutsche Bänder und gothisirende Gesimse. Rundbogige Portale, reich mit ½Säulchen zw. gothisirenden Gliederungen geschmückt, am S Portal[1] mit reichen Rundbogen-, Zickzack- und Rauten-Friesen wechselnde Säulchen u. Bogenwulste. Die 7stöckigen The. haben br. strebenartige Ecklisenen, 5 gegliederte Rundbogenfriese u. deutsche Bänder, kl. meist rundbogige u. gekuppelte Fenster, im obersten höchsten Geschoss gr. Spitzbogenfenster, je 4 einfache Giebel u. übereckstehend 8eckigen Steinhelm mit Eckstäben, umgeben von je 8 kleineren Giebeln. Am Giebel des Zwischenbaues steigt ein Rundbogenfries auf. Mit der Steilheit des Giebels bildet das gr. reichgegliederte Kreisfenster darunter einen unangenehmen Contrast. Ueber dem O Giebel des Sch. erhebt sich ein 8eckiges Steinthürmchen. Das sehr schmale Quersch. (im Lichten 15½' br. bei 84' Länge) hat an den Ecken der Vierung im W je 3, im O je 6 durch kl. Kehlen verbundene gleich starke runde Dienste mit h. gegliederten Kapitälern, über den Kreuzarmen 6theilige Kreuzgewölbe, an der OS. derselben je eine rechteckige etwas niedrigere Kp. mit 5- oder 6rippigem Kreuzgewölbe (daneben spg. Anbauten) u. spg. Empore[2] von 1449 (I); der Chor Kreuzgewölbe auf kapitälähnlichen gegliederten Kragsteinen (zw. den W Jochen auf 3fachen am reichen Kafsims sich auskragenden Diensten). Die Rippen aller dieser Gewölbe sehr reich gegliedert, die Fenster mit Hohlprofilen, j. ohne alles Stabwerk, die Streben schlicht, mit Kreuzdächern, dazw. reich mit Nasen besetzte Spitzbogenfriese. An den Langseiten des Chors niedrige Anbauten mit Kreuz- u. Netzgewölben. — Heider u. Eitelberger 2, 176 ff. (v. Sacken).

Taufstein von rothem Marmor spg. 1472 (I), 10eckiger Pocal mit abwechselnden Löwen- und Menschenköpfen von Bronze an den S.S. — Sacken 193.

Sc. zw. 2 Chorstreben (Christus im Elend, ½Fig. in einer g. Kp.) von Augustin Monhayt 1485 (I), gute Arbeit. — Sacken 193.

Sc. in einer Nische am S Kreuzarm (Christus im Elend, ½Fig.) 15. J. von Thomas Strayff (I), gut; 1597 von Wolff Lindprunner erneuert.

Steindeckel[1] der ehemaligen Tumba der 3 jung † Kinder von Erzherzog Ernst dem Eisernen u. seiner 2. Gemahlin Cimburg v. Masovien (Wappen von Engeln u. Löwen gehalten, mit Nebenwappen u. Figg.) 1423 (I) von Niclas Lerch? meisterlich ausgeführt. — Wien. Berichte 3, 324.

Grabsteine von Marmor: Probst Wolfgang Diechsler † 1463, nur Umrisse; Bischof Peter Engelbrecht † 1491, einfach; Bischof Dietrich Kammerer[2] † 1530, mit sehr lebendigem Kopf u. reicher trefflich behandelter Gewandung (Sacken 195); Bischof Gregor Angerer mit edlem Kopfe 1540 (I); Ritter Georg v. Wolfenreuth, kais. Rath † 1549?; Ritter Gabriel Kreizer[3], Deutschordenskomthur † 1569; Wolff Konrad v. Pössnitz[4] † 1574; Wolff Khellner[5] † 1578, roh. — Wien. Berichte 3, 317–330.

Grabrelief der Gattin des vorigen † 1574 (Taufe Christi) an der S K.-Mauer.

Sc. an der SS. des Sch. (Oelberg) genau nach Martin Schongauers Kupferstich sehr gut gearbeitet, kl. — Das.

Holzstatuen an den Pfl. des Sch. (die 12 Apostel, bemalte lebensgr. Figg.) spg. 2. H. des 15. J., schön, den Arbeiten des Veit Stoss verwandt; unter jeder Fig. ein Gemälde mit der ½Fig. eines Propheten. — Sacken 191 ff.

Holzstatuen an den 2 O Pfl. (Maria[6] u. der Engel Gabriel) von derselben Hand wie die vorigen. — Sakken 192.

Statue[7] an einem Pfl. (S. Sebastian) spg. an Tilman Riemenschneider erinnernd. — Sacken 193.

Gemälde im Tympanon des W Portals (Maria u. 2 Engel) 15. J.?, Spuren unter der Tünche.

S. Michael[8], Karner, ü. 6eck mit run-

1) Das. 186, F. 20 f. u. T. 35. — 2) Abb. der einen das. 2, 189.

1) Das 2, 194; Wien. Berichte 1, T. 9, 1. — 2) Wien. Berichte 3, T. 9, 4. — 3) Das. F. 2. — 4) Das. F. 3. — 5) Das. S. 329. — 6) Heider u. Eit. 2, T. 36, F. 2. — 7) Das, F. 1. — 8) Abb. das., T. 31, h u. S. 196.

der *O* Apsis, einem Kreuzgewölbe, dessen reich frg. geformte Rippen auf kräftigen Ecksäulchen mit Knospenkapitälern ruhen, 6 später verstümmelten Giebeln, deren Ränder 2 durch eine tiefe Kehle getrennte Rundstäbe gliedern, (später sind die Mauern erhöht u. wagrecht abgeschl.) Knospen unter dem ebenso gebildeten Dachsims der Apsis; 2 kl. Rundbogenfenstern; sehr schwachen Eckstreben mit Pyramidendächern u. 1763 erneuter Gruft. In guter g. Zeit wurde an diesen Quaderbau ein rechteckiges Sch. von Bruchsteinen mit Strebepfl., 2theiligen Fenstern und ausgekragtem rundem Treppenthürmchen angefügt, in neuerer Zeit aber zur Wohnung umgestaltet. — v. Sacken b. Heider u. Eitelb. 2, 195 f.

Neu-Kl.K. s. Dreifaltigkeitsk.

S. Peter[1], Dominicanernonnenk., (◆◆ 1280. 1309; seit 1444 Mönchskl.K.) spg. 1450—74. ◆◆ 1451. 52. Werkmeister war der kais. Steinmetz, Meister Peter v. Pusica. 1schiffig 3jochig, mit etwas schmälerem 2½jochigem $^{5}/_{10}$ geschl. Chor; das ganze Sch. füllender Nonnenempore u. zerstörten Kreuzgewölben. Das Portal rundbogig mit gekreuzten Stäben umrahmt, darüber 2 Reihen von Baldachinen. Die Streben theils ½rund, theils schräg abgeschl., am Sch. z. Thl. mit zerstörten Fialen. An der *W* S. das Kl. mit 2 Kreuzgängen über einander. — Wien. Berichte 2, 228—33 (Lind).

Schl.Kp. S. Georg spg. 1449—60; 1851 restaurirt. Hk. über dem Gewölbe des Haupt-Schl.-Thors, auf dessen Widerlagsmauern die Schafte ruhen, mit schmalen S.Sch., ohne Chorraum. 96' wien. l., 60' br., 36' h. Die runden Schafte mit 8eckigen Sockeln ohne Kapitäler. Um die ganze K. zieht sich unter den Fenstern eine auf Kragsteinen ruhende, mit einer Reihe von Wappen geschmückte Galerie, die neben dem Altare in reichverzierten Oratorien endet. — Scheiger 1827.

Relief (S. Michael, den Teufel untertretend) 1460 (I).

Sc. am Aeussern der *O*S. (Kaiser Friedrich III, 2 Engel mit Spruchzetteln, 107 Wappen: des Kaiserthums, der östreichischen Länder, Nebenländer u. Städte, auch erdichtete Wappen; oben Maria mit dem Christuskinde u. 2 weibliche Heilige) 1473 (I).

Taufstein von Marmor 12eckig, einfach.

Relief[1] von gebranntem Thon (der Deutschmeister Maximilian, hinter dem S. Georg steht, kniet vor der hl. Jungfrau mit dem Christuskinde, welche in Wolken auf dem Halbmonde steht) E. des 16. J.? — Camesina, Centralcommiss. 1857, 300 f.

Erzstatue (S. Georg mit dem Drachen) 3' h. 15. J., trefflich.

Kelch von vergoldetem Silber in der Sacristei g. 1438 (I), am Fuss gravirte Verzierungen, am 8eckigen Mitteltheil erhabene Blättergewinde.

Reliquienmonstranzen von Silber, zierlich, in der Sacristei.

Glasmalereien in den 3 *O* Fenstern der Kp. (das mittlere Fenster enthält die Bilder Max I, seiner Gemahlinnen u. Kinder, oben die Taufe Christi in lebensgr. Figg., viele Wappen u. Inschriften; die Seitenfenster, wovon das eine mit 1479 bezeichnet ist, 48 einzelne Heilige nebst flamländischen Unterschriften) prachtvoll. Die der Fenster an den Langseiten bis auf ein in der Sacristei befindliches Heiligenbild verschwunden.

Antiquarium s. Rathhaus.

Burg der Babenberger M. des 15. J.; 1752 theilweise umgebaut. Reste der alten Doppelkp., j. Stiege, rechteckig mit ½rundem Schluss und von Köpfen getragenen Gewölberippen. Der quadratische untere Raum, der mit dem obern durch eine Treppe verbunden ist, hat im Schlussstein die Zahl 1378. Mehrere Säle der Burg mit spitzbogigen Gewölben u. Wappenschildern von 1438 und 55. — v. Sacken; Böheim, Burg.

Mariensäule[2] vor dem Wiener Thore g. zw. 1382 u. 84 von Meister Michael aus Neustadt erbaut, 1472 u. 1587 restaurirt, schön, in Form eines aus dem 6eck construirten Thurmes von c. 72' Höhe, mit vielen Figg., worunter Herzog Rudolf IV von Oesterreich († 1365) und seine Gemahlin Katharina[3]. Die beiden Reliefs (Oelberg u. Geisselung) sind aus späterer Zeit. — Arneth, Säule; Böheim, Denksäule.

Rathh. z. Thl. g. 1447 (I am Archivgewölbe). Fronte modern. Im Hof sind

---

1) Gr. u. Details in Wien. Berichte 2, 228 f.

1) Centralcommiss. 1857, T. 11. — 2) Ans. b. Eye u. Falke, H. 4; „Ab. der alten Steinsäule etc." Fol. — 3) Beide b Eye u. Falke, H. 16.

gleicher Erde noch einige Gewölbe und in den 2 Obergeschossen von Steinsäulen getragene Gänge. — Scheiger, Bilder 1828; Hormayr, Archiv 1826 S. 1.

Im Rathssaal:

Relief (Bildniss Friedrichs IV) über dem Eingang, vergoldet.

Glasmalereien (4 Rundscheiben: Bildniss Carls V u. 3 biblische Darstellungen) letztere von 1577 u. 80.

Im Antiquarium:

Becher[1] von theilweise vergoldetem u. emaillirtem Silber g. 1462 (I), 2½' h. mit reichem Pflanzenschmuck und h. Deckel. — Baudri, Organ 1861, 61.

Sigille, Waffen.

Vorhängschloss, meisterhafte Arbeit.

Tisch mit zierlichem Lederteppich, auf dem Ferdinand I 1522 Gericht hielt, u. dieses Kaisers einfacher Stuhl.

Diptychon, mit Wasserfarben auf Holz gemalt (Rathssitzung) mit Friedrichs IV 5 Vocalen.

Evangelienbuch von 1325 (I) mit zierlichen Initialen u. kostbarem Einband[2], wahrscheinlich aus dem Benedictinerkl. Ivry in der Normandie.

Stadtthore g. Das Neukirchner Thor mit Eckthürmchen u. einem kl. Vorwerke von 1442, das Wiener Thor 1488 mit steinernem Wachhaus von 1489.

Wohnhäuser:

Nr. 225 mit ü. Portal. — v. Sacken.

Nr. 345 in der Wiener Gasse mit Gewölben und einem prachtvollen Erker, woran gute Figg. — Scheiger.

Wiese 3 St. *N* v. Friedland.

K. g. 13. J.?, kl. — Schmidl, Böhmen.

Wieselburg 1½ M. *SW* v. Grosspechlarn, s. Petzenkirchen.

K. spg. mit neuerem Chor. 2schiffige Hk. mit 2 Pfl. in der M. des Sch. — v. Sacken.

Wiesensteig 4 M. *NW* v. Ulm, s. Drackenstein, Gireibingen, Hohenstadt, Reussenstein.

Denkm. in Würtemb.

K. (861 gest., seit 1130 weltlicher Chorherrn Stiftsk.) 1466 (I) am *S*Th.; 1648 mit Ausnahme der 2 4eckigen The. ξ.

Schl. 1551—55; 3 Flügel sind abgebrochen, der noch stehende hat über dem Thor die Zahl 1600.

Wiflisburg 1½ M. *NO* v. Peterlingen.

Schl. Der ältere Th. mit einer in einem zierlichen Gewölbe endigenden Treppe ist reich geschmückt u. a. mit den Reliefbrustbildern des Bau-, Maurer- und Zimmermeisters. Ein j. als Waschhaus dienender Saal hat einen ungeheueren Kamin u. eine Renaissancethür mit Sc. Das Eingangsthor stammt aus dem 16. J. — Gemälde d. Schweiz.

Wilbolzried 2 St. *NO* v. Kempten.

K.: **Holzrelief** (biblische Darstellungen) spg.?, bemalt mit Goldgrund. — Haggenmüller, Gesch. v. Kempten.

Wildbad 6 M. *W* v. Stuttgart, s. Calmbach, Herrenalb.

K. g. 14. J.?, Ru.

Brunnen vor den Badquellen:

Statue Kaiser Ferdinands 1532, überlebensgross.

Wildberg ¾ M. *S* v. Königshofen im Grabfeld.

Schl., seit 1525 Ru. — Heller, Reisehandbuch.

Wildberg ¾ M. *W* v. Herrenberg, s. Aichhalden.

Wirtenb. Schriften 2, 14.

Pfk. Th. r. mit rundbogigen Doppelfenstern; Chor spg. 15. J.; Sch. zopfig.

Gasthaus zum Lamm, früher Vogteihaus:

Glasmalerei (Wappen) 1563.

Marktbrunnen: Statue (Herzog Eberhard im Bart mit dem wirtenbergischen Wappenschild.

Rathh. spg.?, mit getäfeltem mittelalterlichem Saal.

Glasmalereien (Wappen) 1605. 1588. 1586. 1569. 1556. 1620. 1563.

Wildeck 1½ M. *O* v. Heilbronn.

Alte Burg, noch bewohnt. — Denkm. in Würtemb.

Wildenau 1¾ M. *SSW* von Tirschenreuth.

2 Altarflügel (Verkündigung und Empfängniss Mariä, S. Christoph und Nikolaus) g. — Niedermayer, Diöc. 527.

Wildenberg (Wildenburg) ¾ St. *SSW* v. Amorbach.

Schl.[1] gü. um 1222 (ehemalige I) beg.?; 1525 ξ. Prachtvolle Ru. Im Thorweg ein Kreuzgewölbe mit frg. gegliederten Rippen. Im 2. Geschoss u. am Giebel

---

1) Becker u. Hefner 1, T. 18; illustr. Zeitg. 36, 89, F. 2. — 2) Ab. eines in Silber getriebenen Deckels mit dem auf dem Regenbogen in der Mandorla thronenden Salvator in illustr. Zeitg. a. a. O., F. 8. — Vgl. Baudri, Organ 1861, 52.

1) Geringe Abb. im Unterfränk. Archiv 1836.

Doppelfenster, deren gegliederte Spitzbögen innen u. aussen auf Säulchen ruhen und mit je 2 von 3 weiteren Säulchen getragenen runden Kleebögen u. je einem 4pass gefüllt sind. Die ganz freistehenden Säulchen, deren jedes Fensterpaar 12 besitzt, haben Kelchkapitäler, die mit den schönsten z. Thl. knospenartigen u. Blättern reich u. mannigfaltig geschmückt sind. — Horst, Pr.; Unterfränk. Archiv 1833, S. 90.

Wildenfels 2¼ M. *N* g. *W* v. Hersbruck, s. Strahlenfels.

Burg, Ru. — Gottschalck, Burgen 3, 59, mit Titel-Ans.; Oberfränk. Archiv B. 15, H. 1.

Wildenstein 1½ M. *NW* v. Mösskirch.

Schl. — Vgl. Schönhuth, Baden I, mit Ab.

Wildon 2¾ M. *S* g. *O* v. Grätz, s. Stainz.

K., stark modernisirt. — Haas, Notizen.

Grabstein der Leysser am Aeussern, interessant.

Wildungsmauer, Pfarre Regelsbrunn.

K. r. kl. 1schiffiger Quaderbau mit gerad geschl. Chor, rundbogigen Kreuzgewölben u. reichem Rundbogenfries. — Centralcommiss. 1856, 84 (v. Sacken).

Wilhelmsburg ¾ M. *S* v. Grosspechlarn, s. Lilienfeld.

Primisser u. Hormayr 311; v. Sacken, ob d. Walde 152f.

Pfk. S. Stephan spg. nach § 1457? Bs. von roher Anlage und Ausführung. Die starken fensterlosen Mauern des um ⅓ höheren M.Sch. werden von br. spitzbogigen Oeffnungen durchbrochen. Die Rippen der Kreuzgewölbe wachsen unmittelbar daraus hervor. Im Chor u. *N* S.Sch. ruhen sie auf Kragsteinen, im *S* 3seitig geschl. laufen sie an den Wänden herab. — S.

Glasmalereien in den einfachen Chorfenstern (der segnende Heiland, Maria mit dem Kinde, S. Johannes, ½Fig., in Medaillons; andere Bruchstücke) g. 14. J. — S.

2. K. Chor höchst einfach spg.; Sch. modern. — S.

S. Pöltner Thor ü. oder g. — P. u. H.

Wilhering 1 M. *WNW* v. Linz in Oesterreich, s. Ottensheim.

K. der 1146 gegr. Cisterzienserabtei, (modern): — Tsch.

Grabmal: Graf Ulrich der Junge v. Schaumberg † 1398 (nicht 1368), gepanzerte Kolossalgestalt von rothem Marmor, liegt auf einem Sarkophag, an dessen Seitenwänden verschiedene Figg. angebracht sind, von welchen die älteren, mit Büchern im Schoosse, sitzen. — Ein 2. etwas kleineres Grabmal von ähnlicher Anordnung, aber einfacherer Ausführung, für das Geschlecht von Schawnberch (I), zeigt eine Grafenfig. in einem Talar ½erhaben auf einer Tumba liegend, an deren Seitenwänden der sitzende Heiland, Maria, Johannes, Petrus, Paulus, Katharina, Michael, ein hl. Bischof u. a. Heilige dargestellt sind, gleichfalls von rothem Marmor u. aus dem 14. J. — Hormayr, Archiv 1826, 524 f. (Pillwein).

Willishausen ¾ St. *NNO* v. Gessertshausen.

K. mit geringen kunstlosen Resten der spr. u. g. Zeit. — Grimm, Beitr. 320.

Statuen (S. Martin und Sebastian) 16. J. 3 u. 2′ h., noch altdeutschen Charakters.

Willmadingen 1½ M. *S* g. *W* v. Reutlingen, s. Mariaberg.

K. einfach g. — Heideloff, Ornament.

Chorstühle [1] spg., mit bemalten Rückwänden.

Wilmersreuth 1 M. *W* g. *S* von **K.**: **Schrank** [2] aus Lindenholz, mit rothen und gelben Arabesken auf schwarzem Grund, 1. V. des 16. J.

Wiltau (Wilten) ¼ St. *S* von Innsbruck.

S. Bartholomäus, *O* vom Stift, r.? Rundkp. mit vielen alten Holzgemälden. — Schaubach, Alpen.

Pfk.: **Steinstatue** (Maria) r.?, angeblich ein Steingussbild von Thiemo. — Schaubach, Alpen 2, 79.

Votivbild [3] gegenüber der Kanzel (der Tyroler Herzog Friedrich mit der leeren Tasche u. sein Freund Müllinen) 15. J. — Hormayr, Archiv 1817 Nr. 84.

Prämonstratenserabtei: **Speisekelch** [4] mit Patene von vergoldetem

---

1) Heideloff, Ornament. 16, T. 1, *gg.* — 2) Becker u. Hefner 2, T. 71. — 3) Hormayr, Taschenbuch 1821. — 4) Abb. in Centralcommiss., Jahrb. IV S. 24 ff. u. T. 1—6; auch Baudri, Organ 1861, S. 28; kl. Ans. in illustr. Zeitg. 36, 89, F. 14. 16.

Silber prachtvoll r. E. des 12. J.?, Geschenk des Grafen Berthold v. Andechs (I). Am flachen runden Fuss u. der $^1/_2$kugeligen mit 2 Henkeln versehenen Cuppa 35 gravirte und niellirte Medaillonbilder (biblische Darstellungen von Erschaffung der Welt bis zum himmlischen Reich auf gemustertem Grund) mit Vögeln und (an der Cuppa) Engeln in den Zwickeln; am Knauf in getriebener Arbeit die 4 Paradiesesströme umgeben von r. Laubornamenten. Die Patene zeigt in getriebener Arbeit den gekreuzigten Heiland, Maria, Johannes und die Evangelistenzeichen, am Rande in gravirter Arbeit Himmel und Hölle; ebenso auf der etwas jüngeren Rückseite die 3 Marien u. den Engel am leeren Grabe, am Rande Scenen nach der Auferstehung bis zur Himmelfahrt Christi. $7^1/_2$" h., oben $5^2/_3$" weit.

2 Speiseröhrchen mit herzförmigem Griff 9" l. (Ab. b. Baudri, F. 3.)

Wimpfen am Berge $1^1/_2$ M. *NNW* v. Heilbronn, s. Gundelsheim, Heinsheim, Wimpfen im Thale.

Heid, die Gesch. der Stadt Wimpfen 1836. 8.

Capuzinerk. an der Stadtmauer spr. 1schiffig, rechteckig, mit gegliedertem Rundbogenfries und Lisenen, ganz zu Wohnhäusern verbaut. — Horst, Pr.

Neben der K. gegen *O* in der Stadtmauer mehrere 5theilige spr. Arcadenfenster mit z. Thl. sculpirten Würfelknäufen u. Schaften und mit Eckblattbasen an den gekuppelten Sl. Einige Schafte bestehen aus 4 in der M. zum Knoten verschlungenen Rundstäben. Daneben eine Rundbogenthür. — Horst, Pr.; Eye, Reisestudien.

Dominicanerk. 1273 beg.; A. des 18. J. renovirt: Chor g.; Sch. modern. — H.

Kreuz von z. Thl. vergoldetem Silber mit 4 Edelsteinen. — H.

Orgel 1486. — H.

Altargemälde (Pietas) 1416 vom Bischof von Padua gest. — H.

Kreuzgang g. mit Holzdecke u. mannigfaltigem Fenstermasswerk. — H.

S. Nikolaus, Kp., j. Waarenlager, Sch. r., Chor g.; sehr baufällig. — H.

Schl.Kp. ü., verbaut. — Schnaase, Gesch.; vgl. übrigens Capuzinerk.

Schl.[1], Kaiserhaus, neben dem Dominicanerkl. prachtvoll spr. oder rü. 1227 (I), Reste. — H.; Mertens, T.; Schnaase.

***Stadtk.** Chor einfach frg.; Sch. spätestg. 1492 beg. (I im *W*) (nicht 1494). Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. schmucklosen 4eckigen Then. zu dessen Seiten. Im Chor 3, im Sch. 6 Joche, wovon das 1. (im *O*) kürzer als die übrigen. Die runden kapitällosen Schafte sind mit je 2 gr. Kragsteinen für die Scheidebögen versehen. Die runden Wanddienste entbehren der Kapitäler. Netzgewölbe, im M.Sch. mit gewundenen Reihungen. Im *W* eine gleichzeitige Orgelempore mit scheinbar freischwebenden steinernen Treppen. Ursprüngliche Polychromie. Im Chor runde Dienste mit Laubknäufen und Kreuzgewölbe. (Nebenchöre sind nicht vorhanden). Ueber den Then. schlanke oben 8eckige Helme. Am Sch. Strebepfl. mit concaven Wasserschlägen; im *N*, *S* u. *W* Portale mit zierlich überwölbten offenen Vorhallen zw. den Streben; unter der Empore Kreisfenster mit Masswerk. — Kugler, kl. Schriften; Jäger, Neckargegend.

Sedilien von Stein in der Chorwand frg.

Tabk. spg. 1451 nebst dem daneben befindlichen Chorfenster von Meister Hans (v. Mingolsheim?) gefertigter 4eckiger Th. — J.

Taufstein spätestg. 8eckiger Pocal.

Kanzel spg., 6eckig, mit 4 sehr beschädigten Gemälden (die Evangelisten).

Steinsc. vor der K. (Christus am Kreuz zw. den Schächern, zu den Füssen Maria u. Reste von Johannes) lebensgr. spg. Statuen von guter Arbeit, eine jüngere Sl. 1551 (I). — K.; Lotz.

Kelch g., am runden Fuss 5 urspr. emaillirte Medaillonbilder aus dem Leben Christi; am Knopf 6 Heiligenköpfe.

2 Kelche mit 6passfüssen um 1520?, mit gravirten Heiligenfigg. und Ornamenten, die am einen spätestg., am andern Rnss. zeigen. — Lotz.

Chorstühle Rnss. um 1530? mit Relieffigg. (die 12 Apostel und die 4 Evangelisten). — Jäger 84.

Schnitzaltar (S. Georg, Katharina u. Elisabeth?; auf den Flügeln in Relief Martyrien der hl. Katharina u. des hl. Georg) mit z. Thl. beschädigten Gemälden am Aeussern der Flügel (Heilige) um 1515?, von h. Schönheit u. Vollendung. — J. 91.

1) Thl. der Sl.-Galerie in Centralcommiss. 1861, 61; F. 24.

Schnitzaltar (Pietas; S.Georg, Christophorus, Theobald, Johannes d. Täufer) mit Gemälden aussen an den Flügeln (Johannes d. Täufer, S.Urban) 1519 (I), manierirt, mit ½zopfigen Ornamenten. — Jäger 84.

Gemälde (Taufe Christi) aus Hans Memlings Schule?

Hostienkästchen von Holz in der Sacristei 9½" br., 10" l., 1488 (I) mit Gemälden (auf dem Boden das Veronicatuch; auf dem Deckel innen die Verspottung Christi, aussen Christus am Kreuz, Maria und Johannes) der Nürnberger Schule? geschmückt. — Jäger 92. 95f.

Glasmalereien im Chor: Maria mit dem Kinde; Heimsuchung; Flucht nach Aegypten, Hochzeit zu Cana, Verklärung Christi 1527 (I); Anbetung der Könige 1522 (I). Im Sch.: Maria, Magdalena, Barbara, Katharina; Kreuzigung; mehrere Bischöfe; Maria mit dem Kinde; „Maria mit Jesu auf der Reise nach Jerusalem" 1552 (I). — Jäger 96; Heid.

Rathh.: Reste von Glasmalereien. — Jäger.

Schl. s. Schl.Kp.

Steinhaus 14. oder 15. J.?, j. Nothspeicher u. Stadtarchiv. — H.

The.: Rother Th. angeblich ein Römerwerk. — Blauer Th. 1674 renovirt; in neuester Zeit nach ξ erneuert; Quaderbau, Hochwache. — H.

Wohnhäuser: ein Eckhaus 1525 (I).

***Wimpfen** im Thale ¼ St. *O* von Wimpfen a. B., s. Presteneck.

Kugler, kl. Schriften; Heid, Gesch.

S.Cornelienk. vor der Stadt einfach spg. 1476 (I am *N* Portal), nur das flachgedeckte Sch. ist erhalten, dient aber als Magazin.

Sc. im Tympanon: am *W* Portal Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; am *N* Portal eine herrliche Verkündigung spg., letztere 1476 (I).

S. Peter, Augustinerstiftsk. (A. des 6. J.?) *W* Bau spr. von schwarzem Schiefer; das Uebrige voll. frg. zwischen 1262 u. 78 von einem neuerdings aus Paris gekommenen Architekten (Berthold?) „*opere francigeno*" erbaut aus Sandstein. Kreuzförmige Bs. mit 3 durch 4eckige The. von einander getrennten ⅝geschl. Chören u. 2 über dem sehr einfachen *W* Bau 8eckig aufsteigenden behelmten r. Then. Im Sch. 4, im Chor 2 Joche. Die runden Schafte mit 4 alten und 4 jungen Diensten, deren oberwärts sehr br. ausladende zierliche Laubkapitäler durchweg geradstehend 4eckige Deckplatten haben. Von den Diensten steigen je 3 an der Wand des M.Sch. auf, unter dessen Fenstern ein Gesims, aber kein Triforium angebracht ist. Alle Fenster schmal, 2theilig, mit Säulchen an Pfosten u. Gewänden. Am *S* Kreuz 1 gr. 6theiliges Fenster. In den *O* Thlen. aus vielen mit rechtwinkligen Ecken wechselnden Diensten gebildete Wandpfl. Rippen der Kreuzgewölbe theils mit einfachen Birnstäben theils hohlprofilirt, Scheidebögen aus rechtwinkligen Absätzen eigenthümlich (mit theilweise fortgesetztem Schaft- u. Dienstprofil) gegliedert. Die einfachen Strebebögen von starken Fialen mit Kreuzdächern ausgehend, am M.Sch. durch einfache Wandsäulchen unterstützt. Die *N* S. einfacher Bruchsteinbau. Von den *O* Then. nur der *S* zierlich ausgeführt mit 2theiligen gekuppelten frg. Fenstern u. Säulchen in deren Gewänden, leider unvoll. Am *S* Kreuz in einem Giebelvorbau ein reich mit biblischen Sc. geschmücktes Portal, darüber das erwähnte gr. Fenster mit 2 alten, 3 jungen Pfosten und einem Wimberg, zu beiden S.S. Blendenreihen, in der oberen 2mal 3 Statuen, von denen aber eine u. 2 noch vorhanden sind. — 1858 restaurirt. — Kugler, Baukunst 3, 295; Mertens, Deutschland S. 135; Lotz.

Grabstein [1] r., ohne Inschrift.

Levitensitze [2] frg. mit originellen Thierfigg. [3]

Chorstühle frg.; 1498 restaurirt.

Uhrgehäuse von Holz spätestg., gr.

2 Gemälde eines S.-Altars (1 Bischof und 1 Pabst; 2 heilige Frauen) deutsche Schule 15. oder 16. J. — Heid.

Glasmalereien g. E. des 13. J., Reste; die übrigen j. im Museum zu Darmstadt, im Rittersaal zu Erbach, im Dom zu Worms.

Kreuzgang fast frg. mit Holzdecke; in den 2theiligen Fenstern Gewänd- u. Pfostensäulchen mit mannigfaltigen Laubkapitälern. Die *W* Halle etwas jünger.

Wimsheim 1½ St. *NNW* v. Heimsheim.

---

1) Heideloff, Ornament. 22, T. 3, *b*.— 2) „Kunstdenkm." 1, Nr. 9. — 3) Kugler, kl. Schriften.

Chor der K. spg. 1514 (I), halb 8eckig geschl., mit Netzgewölben. — Beschreib. des O.A. Leonberg.

Taufstein g.

Chorstühle spg.

Schnitzaltar in der Sacristei (Maria, Johannes, Andreas) 1521 von den Malern Hans Kepner u. Hans Könlen, j. ohne Flügel.

Windberg 2 M. *ONO* v. Straubing.

Grueber u. Müller 339—341; Jacob, Kunst; Niederbayer. Verhandl. 5, 193—262 (Kornmüller); Niedermayer, Diöc. 205—207. 495. 544.

K. des 1125 gest. Prämonstratenserkl. r. 1142—67; Gewölbe zw. 1436 u. 60, 1755? verstümmelt u. sammt dem übrigen Innern u. den Fenstern barbarisirt; Th. g. 1316 (I). Quaderbau. Kreuzförmige Bs., deren 3 Sch. sich jenseits des Quersch. fortsetzen u. mit Ausnahme des *N* in halbrunden Apsiden endigen, ohne Krypta, mit 1. Th. über dem *N* S.Sch. an der *W* S. des Quersch. Die rundbogigen Arcaden des Sch. ruhen auf je 6 4eckigen Pfl. mit aus Platte u. Kehle gebildetem Sockel u. verzopftem Gesims. Die Apsiden schmücken auf gegliederten Kragsteinen ruhende Bogenfriese. Das schöne *W* Portal [1] hat in den Gewänden je 3 Sl. (mit z. Theil gewundenen Schaften, ikonischen Kapitälern u. Eckblättern an den attischen Basen) zwischen rechtwinkligen, theilweise gegliederten Rücksprüngen, zierlich geschmückte Kämpfer, im Bogen Wulste u. mit Kugeln, Sternblumen u. Köpfen gezierte Hohlkehlen, im Tympanon Maria und die knieenden Stifter. Das weit einfachere *N* Portal [2] nur je 1 Sl. und im Tympanon Simson mit dem Löwen kämpfend. Der einfache Th. hat unten gekuppelte Rundbogenfenster, oben über dem Achtort ein Zwiebeldach. 170' bair. lang, 55' br., im Quersch. 77' br., Mauern des M.Sch. 44' h.

Taufstein von Kalkstein r. 12. J. rund 4' h., am Sockel 4 löwenartige Köpfe, darüber 12 von Halbsl. getragene Rundbögen, unter welchen die 12 Apostel, Figuren von ältestem Ausdruck mit ziemlich langen anziehenden Köpfen, steifen Händen mit langen Fingern, derbem aber würdigem Faltenwurf theils stehen, theils sitzen. Die halb 10eckigen Sl. haben attische Basen bald mit bald ohne Eckblätter, manche auch statt ihrer umgekehrte Würfelkapitäler u. theils würfelförmige theils Laubkapitäler. — Niedermayer S. 206.

Grabstein: Irmengard, Gemahlin Heinrichs v. Allenkoven, † 1283.

Gemälde (Maria mit dem Kinde. Goldgrund) 15. J.?

In der nahen Frauenkp.:

Weihwasserstein r. 4eckige Schale auf 8eckigem Sockel mit Eckblättern.

Im Hofe:

Brunnen [1] 1513 (I), sehr einfach, auf den beiden Pfeilern 2 Figuren (Christus u. die Samariterin).

In der Prälatenwohnung:

Treppengeländer an der Dachbodenstiege mit spg. Schnitzwerk 15. J.

Gemälde (die Stifter des Kl. mit dem Modell der K.) 1589 (I).

Kp. spg.

Windeck b. Colmar, s. Wineck.

Windeck s. Weinheim.

Windischgratz 4½ M. *NNW* v. Cilli.

Haas, Notizen.

Pfk. g. ziemlich gr. 1schiffiger Bau mit Diensten an den weit nach innen vorspringenden Streben.

Spitalk. spg. mit Portal von 1494 (I). 1schiffig mit Knäufen an den Diensten u. sternförmigen Netzgewölben.

Chorstühle spg., handwerklich, mit Zinnenkrönung.

Windischmatrey 3½ M. *NW* v. Linz.

Wallfahrtsk. [1] S. Nikolaus über dem Weiler *SW* vom Ort rü. 13. J.; spg. 1516 †. 1schiffig. Der älteren Periode gehören die Mauern des Sch., der im *O* Th. befindliche 2stöckige Chor mit rippenlosen rundbogigen Kreuzgewölben u. das *W* Portal, der g. Zeit das auf inneren Strebepfl. u. gegliederten Diensten mit Gesimsen ruhende 4jochige Netzgewölbe des Sch. und die niedrige *W* Empore an. In der gr. *W* Vorhalle ruht der Unterzug des Dachgebälkes auf einem plumpen oben 8eckigen eigenthümlich decorirten r. Holzpfl. [3] — Tinkhauser.

Wandgemälde: im Chor Reste (einzelne Hl.) vom E. des 13. J.?;

1) Ans. in Niederbayer. Verhandl. 5, 249. — 2) Ans. a. a. O.

1) Ans. b. Eye u. Falke H. 8. — 2) Gr. u. Ls. in Centralcommiss. 1857, 178; Ab. b. Pezolt, Salzbg. II, 2. — 3) Ans. in Centralcommiss. 1857, 179.

über dem *W* Portal S. Maria u. Nikolaus in roher eintönig colorirter Umrisszeichnung.

Windsheim [1] 3 M. *NO* v. Rothenburg a. d. T., s. Hoheneck, Jobstgereuth, Ipsheim, Marktbergel.

Heller, Reisehandb.

Marienk. 1401.

Pfk. S. Martin „gehört unter die ältesten Gebäude."

Spitalk. 1318.

Zeughaus, interessanter Holzbau (aus dem Mittelalter?). — v. Eye, Reisestudien.

Wineck (Windeck) 1 M. *NW* g. *W* v. Colmar, $^1/_2$ St. *S* v. Ammersweyer.

Schl. [2] 13. J.?, Ru. mit einem 4eckigen Th.

Winnenden 1 M. *NO* v. Waiblingen.

Denkm. in Würtemb.

Deutschordensk. in Winnenthal, j. Schl.K., g. 15.J., mit Spuren älterer Baureste an der ganz einfachen Vorderseite. Der Th. erreicht nicht die Höhe der K. Angeblich „gnostische (!?) Sc. auf dem *N* Strebepfl. des Chors. 1858 restaurirt.

Schnitzaltar von Lindenholz (S. Jacob zw. 2 knieenden Figg., zu den Seiten 2 Heilige; darunter der segnende Heiland; an der Staffel die 4 Kirchenväter; auf den Flügeln Reliefdarstellungen einer Pilgerreise; in der Krönung Mariä; darüber Christus als Salvator u. 2 Engel; zu den Seiten des Kastens Heilige unter Baldachinen) 1520 von neuem aufgerichtet (I); 1858 restaurirt. Unbemalt. — Deutsch. Corresp.Blatt 9, 118 (Hassler).

Th. auf der *SW* Stadtmauer.

Winterbach $^3/_4$ St. *W* v. Schorndorf.

K. g. 1309 gegr. (I), von schönen Verhältnissen. Th. mit Zopfdach. Sacristei g.

Winterthur $2^3/_4$ M. *NO* v. Zürich, s. Kyburg, Oberwinterthur, Töss.

Lorenzk. (Kp. 1180 schon vorhanden; Pfk. 1264 ξ; K.Th. 1361 ξ) Th. 1362; ein 2. Th. 1486 von den Meistern Hans Hettlinger u. Conrad Gisler erbaut; Sch. 1501—18, † 1515. — Geschichtsfreund 14, 193—218.

Mehrere Brunnen g.-Rnss.? — *Hammann, voyage* 9.

---

1) Ans. b. Eberlein, Rangaualbum 17.
2) Ans. b. *Caumont*, *abécédaire* 2, 387; *Schweighaeuser et Golbery* 1, T. 9; *Rothmüller vues* 24.

Winzendorf $^1/_2$ St. *W* v. Weikersdorf.

K. spg. 1schiffig mit 4eckigem Chor u. Th., Kreuzgewölben, ohne Dienste u. Fenstermasswerke. — Centralcommiss. 1856, 107; Hormayr, Archiv 1826 S. 4f.

Grabsteine: Christoph Teuß auf Guntersdorf † 1570, rothmarmornes einst vergoldetes Ritterbild in Relief. — Wolf Mathias zu Guntersdorf † 1587, fleissig u. frei gearbeitete Jünglingsgestalt im Brustkürass. — Susanna v. Weissbriach, des vorvorigen Frau † 1590, reich, mit trefflichem Brustbild.

Altarbild (Tod Mariä auf Goldgrund) um 1500?, brav.

Altarflügel, j. Kanzelthür (6 Apostel, auf der Rückseite die 6 übrigen u. 3 hl. Frauen, auf Goldgrund) 15. J.?, mittelmässig

Karner spg. 3seitig geschlossen. — v. Sacken.

Steinrelief (Abschied Mariä).

Winzer $^1/_2$ M. *NW* v. Regensburg.

K.: — Niedermayer, Diöc. S. 544. 565.

Wand-Tabkl. spg.

Oelberg spg. 2. H. des 15. J.?

Crucifix auf dem Kirchof r., kl.

Winzingen $^1/_4$ M. *O* v. Neustadt a. Hardt.

Burg mit Kp. vorgothisch, Ru. — Aufsess, Anzeiger.

Wippingen $1^3/_4$ St. *ONO* v. Blaubeuren.

K. urspr. spg.—Hassler, Denkm. I, 87.

Kanzel mit hübscher Schnitzerei.

Schnitzaltar (Maria zw. Jacobus major u. Matthias) mit Gemälden (Anbetung der Könige, Flucht nach Aegypten; aussen S. Christoph u. Sebastian; auf der Staffel der Stammbaum Christi) Ulmer Schule 1505 (I). Sehr gut.

Wirflach s. Würflach.

Wišker $^3/_4$ M. *S* v. Turnau.

K. „uralt", angeblich mit r. Resten.— Centralcommiss. 1856.

Wisloch $1^1/_2$ M. *S* v. Heidelberg.

Chor g. 1498 im Bau begriffen, unbedeutend. — Mone.

Wismath 3 M. *S* v. Wiener Neustadt, s. Landsee.

Scheiger, Ausflüge 129f.

K. 1498 (I); Chor u. Th. neu.

Wallfahrtskp. S. Anna: Chor spg. 1509 (I am schönen Netzgewölbe).

Wissneck $1^1/_2$ M. *O* v. Freiburg i. B.

Burg, 1525 zerstört.

Wititz $^3/_4$ M. *SO* v. Böhmischbrod.
K. r.?, die gemalte Holzdecke 1855 zerstört. — Centralcommiss. 1856.

Wittelsbach $^1/_2$ M. *O* v. Aaichach ($2^3/_4$ M. *ONO* v. Augsburg).
K. 1829 hergestellt?—Schorns Kunstbl. 1829, 148.
Schnitzaltar aus der ehemaligen Schl.Kp. (hl. Familie; auf den 2 Flügeln 4 Reliefs), kurz nach Zerstörung der Burg in die Kp. gest. von den bayerischen Herzogen. Andere alte Altäre u. Gemälde aus verschiedenen Orten Bayerns.

Wittingau 6 M. *S* v. Tabor.
Centralcommiss. 1858, 172 (Wocel).
Dechanteik. S. Aegidius g. 14. J. symmetrisch 2schiffige Hk. mit viel schmälerem 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor, im Inneren 58 Schritt l., wovon 22 auf den Chor kommen. Das 25 Schr. br. Sch. hat 5 Joche, schlanke runde Schafte mit zierlichen „Akanthusblättern" und polygonem Abacus an den Kelchkapitälern, auf welchen die Rippen der Kreuzgewölbe ruhen. An die Halle unter dem Musikchor schliesst sich *S* eine Kp. mit zierlichem Netzgewölbe an.
Kreuzgang des ehemaligen Augustinerkl. neben der Dechanteik. g., zu den interessantesten Bauwerken Böhmens gehörig, mit reichem wohlerhaltenem Masswerk in den prächtigen Arcaden, „schön."
Magdalenenkp. c. $^1/_2$ St. *SO* von der Stadt einfach g. 14. J.; 1844 renovirt; ziemlich roh.
Gemälde: Triptychon (Maria mit dem Kinde auf gemustertem Goldgrund 14. J.?; der br. Rand mit den Evangelistenzeichen an den Ecken u. die Flügel mit dem englischen Gruss scheinen jünger).
2 Altarflügel (3 Heilige u. 3 heilige Jungfrauen; auf den Rückseiten die Auferstehung von einer viel geringeren Hand u. Christus am Oelberg) 15. J., Temperagemälde mit ausdrucksvollen Köpfen.
Kreuzigung mit zahlreichen Figg. 2. H. des 15. J.
Schl. 1554 voll. mit der 1481—1554 erbauten Wenzelskp. — Schmidl, Böhmen; Wocel, Grundzüge.

Wittlingen $^5/_4$ St. *SO* v. Urach.
Burg Hohenwittlingen, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Wivelsdorf $^3/_4$ M. *SSW* v. Schwandorf.
4 **Statuen** trefflich g. — Niedermayer, Diöc.

Wlaschim 7 M. *SO* v. Prag, siehe Chotysan, Kondratz, Launiowitz, Miechniejow, Naczerac, Otryby, Psar, Radoschowitz, Sobieschin, Sautitz, Sternberg, Stiepanow, Trzebeschitz.
Centralcommiss. 1857, 132 nach *Památky* I.
Dechanteik. einfach g. 1522. Am Giebel einfache „Strebenpyramiden."
Grabsteine der Herren Trczka u. Vostrovec 16. J.
Taufkessel von Zinn 1523.
Schl. mit rundem oben 8eckigem Haupth., sehr verbaut.

Wlnoves = Weisskirchen.

Wodnian $2^1/_2$ M. *S* v. Pisek, s. Helfenburg, Nettolitz.
Wohnhäuser mit Laubengängen.

Wölchingen dicht b. Boxberg.
K. des 1191 gegr. Johanniterordensspitals rü. Kreuzförmige spitzbogig gewölbte Pfl.Bs. mit 3 *O* Apsiden, ohne Th. Mächtige Sl. mit kunstreich gearbeiteten Kapitälern verschiedener Form lehnen an den Pfl., welche die Schiffe trennen. Der Chor höher als alle übrigen Räume mit einem kunstreichen Radfenster. Unter ihm eine kreuzgewölbte kryptenähnliche Gruft, zu der eine Wendeltreppe hinabführt. Fenster und *W* Portal rundbogig, letzteres mit schönen Sl. im tiefen Gewände. Das weit kunstreichere *S* Portal spitzbogig (jünger?). Der unter dem Dache des M.Sch. angebrachte Rundbogenfries unter den *W* Giebeln mit Blumen, Fratzen, Affen und anderen Thieren ausgesetzt. Von den 4 *W* Lisenen springen die 2 mittleren strebenartig vor. Ueber dem *W* Portal 2 von kapitällosen? Säulchen eingefasste Fenster. Ueber dem Chor u. dessen S.Kpp. ein moderner Aufsatz. Die *N* Apsis durch einen schlechten Anbau verdrängt. — Wirtenb. Franken. Zeitschr. 4, 1, 31 mit Titelans. der K.; Schönhuth, Baden I, mit Ab.
Grabsteine: 2 romanische, der eine [1] nur mit Ornamenten, der andere mit einer verstümmelten Fig. — Ritter Eckhard v. Rosenberg † 1387; Arnold v. R. † 1447; Eberhard v. R. u. seine Frau 2. H. d. 15. J.

Wolfegg $1^1/_2$ M. *SSO* v. Waldsee.
K. (18. J.): **Grabsteine** des Waldburgischen Geschlechtes.

---

1) Heideloff, Ornament. 22, T. 3.

Schl. des Fürsten v. Waldburg-Wolfegg: Gemälde u. Alterthümer aller Art aus dem Mittelalter. — Vgl. Deutsch. Corresp.blatt 4, 96; Ulm. Verhandl. 1850, 59; 1855, 21f.; Förster, Denkm. 3, S. 11—14 der Malerei.

Wolfsberg 1 M. *N* v. S. Andrä.

Stadt-Pfk. g. 1478 (I). Umbau einer r. Pfl.Bs. Reiches r. Portal. — Centralcommiss. 1856, 124; 1857, 138.

Monstranz von Silber g.

Kelch g.

Schl. modern g. mit 3 alten Then.

Wolfsthurn über Mareit ($1^1/_2$ St. *W* v. Sterzing).

Schl. (um 1740): **Elfenbeinsc.** (Crucifix u. 2 Reliefs mit Passionsscenen) von Alexander Colin. — Tinkhauser, Bericht 327.

Wolfwyl $2^1/_2$ St. *SW* v. Olten.

K. 1452 erwähnt, mit Glasmalerei. — Gemälde d. Schweiz 10, 23.

Wolkenstein 2 M. *WNW* v. Rottenmann.

Veste, schon 1250 bekannt, malerische Ru. auf langgestrecktem Felsen, an dem sich eine gezinnte Mauer mit $^1/_2$runden Th.-Ausbauten von unten heraufzieht, besteht aus den Resten des Vor- und des von runden Then. flankirten Hochschlosses. A. des 15. J.? Meist formlose Mauerreste. — Tsch.; Haas, Notizen 1860.

Wollishausen $^1/_2$ St. *SW* v. Gessertshausen.

K. (zopfig): **Holzsc.** sitzende Maria mit dem Kinde 13. J.? v. roher Arbeit, byzantinisirend, j. durch Kleidung u. Fassung sehr entstellt, 33" h. — S. Stephan 15. J., mittelmässig, $2^1/_2$' h. — Grimm, Beitr. 286f.

Am Messnerhaus: Sc. (Salvator mundi) 15. J. — Dies.

Wolmatshofen $^3/_4$ St. *WSW* von Fischach.

Kp. roh u. unbedeutend spätestg. — Grimm, Beitr. 260f.

Holzsc.: Maria mit dem Kinde mittelmässig spg. 2. H. des 16. J.?, 3' h. — Relief in einer Rundbogenblende über dem Altar (Beweinung Christi) E. des 16. J.?, schön, durch neuere Bemalung verdorben.

Wolpertschwende 3 St. *N* von Ravensburg, s. Hatzenthurm.

S. Gangolfskp. r. 6eckig mit *O* Anbau, Satteltburm und einem Bade. — Otte, Grundzüge; germ. Mus. Anzeiger 1856 S. 161.

Pfk., schon 1236 erwähnt.

Schl., grossartig, j. Wirthshaus. Die v. Wolpartswende stifteten schon 1100 die Abtei Ochsenhausen. — G. Mus.Anz. a. a. O.

***Worms** [1], s. Alzei, Bechtheim, Deidesheim, Frankenthal, Herrnsheim, Hochheim, Kirchheim-Bolanden, Leiselheim, Osthofen, Rodenbach, Westhofen.

Hohenreuther, Darstellung; Lange, Gesch. u. Beschreib. d. Stadt W.; Mone im Anzeiger 3, 55ff.; Ph. A. Pauli, Gesch. d. Stadt W. 1825. gr. 12.; v. Quast, Dome; *Joh. Fried. Schannat, historia Wormatiensis.* 2 Bde. 1734 Fol.; Waagen, Deutschland 2, 392; Fr. Zorn, Wormser Chronik.

S. Amandus g., nur die unbedeutende *S* Wand am Kirchhof nahe der Liebfrauenk. steht noch aufrecht. Gegen *O* war eine unterirdische Kp., deren Gewölbe auf einer M.Sl. geruht haben sollen. — Lotz.

S. Andreas (1020) spr. 1190? (Mertens T.) mit späteren Zusätzen u. Verunstaltungen, j. Mehlwage u. Magazin. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 4eckigen Then. zu den Seiten des quadraten Chores. Im Sch. 4 Arcaden; in der Höhe der Bögen einfache Kragsteine als Träger von Säulchen mit Schaftringen u. schönen frg. Kapitälern, welche die einfach g. hölzernen Kreuzgewölbe des M.Sch. unterstützen. Die zopfig verunstalteten S.Sch. j. ohne Bedeckung, das eine mit schönem spr. Portal. Quersch. u. Chor mit Kreuzgewölben (die in den niedrigen Kreuzarmen zerstört sind), auf Eck-Sl. ruhenden Kreuzrippen mit vorgelegtem gleichbr. Wulst. Im Chor Bogenfriese zw. den Sl.Knäufen; attische Basen, deren Glieder sammt dem aus Wulst u. Platten gebildeten Sockelprofil an den Wänden herumgeführt sind; an der *S* S. eine Thür mit entarteter Kapitälbildung (umgekehrte attische Basis unter einem der Deckplatte entbehrenden Würfelknauf) unter dem den Bogen umgebenden Wulst u. mit aus Wulsten u. Plättchen gebildeter Einfassung; alles rundbogig; im *O* eine gr. nur im Innern vorhandene ganz flache Nische, die später ein gr. g. Fenster erhalten hat. Die The. am Erdgeschoss mit Bo-

---

1) Anss. b. Bosse u. Gladbach; eine b. Lange u. Rauch.

genfriesen, oben einfach, mit Zopfdächern. — Lotz.

Dom [1] S. Peter u. Paul (vor 527; um 872 ξ; um 996 neu beg., 1016 †; Mauritiuskp. 1033) r. 1110 †: hiervon der unterste Thl. der *W* The.?; das Uebrige spr. 2. H. des 12. J., † 1181; *W* Chor, *W* Kuppel, oberste Thle. der 4 The., Gewölbe des M.Sch. rü. A. des 13. J. (1234 wurden 4 Beneficien für den Altar des *W* Chores gest.); *S* Portal und Taufkp. edel g. 14. J.; Sacristei u. Kpp. spg. 15. J.; Erneuerung des *NW* Th. spg. 1472; 1860ff. restaurirt. — Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 2 Chören, ohne Krypta, im Aeussern durch die beiden 8eckigen Kuppeln u. die 4 schlanken runden The., wovon die *O* zu den S.S. der aussen geradgeschl. runden Apsis, die *W* zu den S.S. der *W* Kuppel aufsteigen, von besonders grossartig malerischem Reiz. c. 356′ rhein. l., 88′ br., Kuppeln 140′ h. Im Sch. 5 Doppeljoche. M : S : 2 J = $40\frac{1}{2} : 20\frac{3}{4} : 36\frac{1}{2}$. Haupt- u. Zwischenpfl. rechteckig, etwa gleich br., erstere mit rechtwinkligen Vorlagen für Schild- u. Kreuzbögen des M.Sch. u. mit $\frac{3}{4}$Sl. für dessen Gurtbögen *, alle mit $\frac{3}{4}$ Sl. für die Gurtbögen der S.Sch. besetzt. Die ungegliederten Arcadenbögen schmäler als die Pfl., so dass diese im Lichtgaden als Pilaster aufsteigen, um die Fenster umgebende Blendbögen zu tragen. Andere Blenden verschiedener Form beleben das Triforium, zierliche 4pässe den obersten Thl. der Gewölbeschilde des M.Sch. zw. dessen Fenstern. Die attischen Basen sind an den Sl. mit derben Eckwarzen versehen, die polsterartigen Sl.Knäufe niedrig u. fast ohne Schmuck, die Gesimse reich aber willkürlich aus vielen rundlichen Gliedern u. Plättchen gebildet. Gurtbögen ohne Gliederung. Kreuzgewölbe in den Abseiten rundbogig, ohne, im M.Sch. spitzbogig, mit Kreuzrippen. Die Gewölbe der *O* Thle. wie die der Abseiten, die der *W* wie die des M.-Sch., letztere jedoch mit einfacheren (wulstigen) Rippen. In der *O* Apsis ein $\frac{1}{2}$Kuppelgewölbe, in der *W* $\frac{5}{8}$ Apsis ein Klostergewölbe, dessen Rippen auf Ecksäulchen ruhen, in beiden Kuppel-Then. h. 8eckige Klostergewölbe. Reicher u. edler erscheint das Aeussere, mit Lisenen und Rundbogenfriesen an allen Thlen. mit Ausnahme des *W* Chors, an Apsiden u. Kuppeln mit Zwerggalerien geschmückt, von welchen die der *W* Kuppel auch um die mit ihr verbundenen The. (hier mit Kleebögen) herumlauft. Ausserdem sind am M.Sch. u. *W* Chor reiche Gesimse, an den 6stöckigen Then. deutsche Bänder angebracht. Die aus rechtwinkligen Absätzen gebildeten Gliederungen der Lisenen setzen sich den 3 Sch. halb in den Blendbögen, welche die Fenster umgeben, u. halb in den Rundbogenfriesen fort. Die Fenster der S.Sch. sind mit Platten, Säulchen u. Schrägen, die des M.Sch. meist reicher, mit $\frac{1}{4}$ Kehlen, Plättchen u. mehreren Rundstäben gegliedert. Am *S* Kreuzarm u. *N* S.Sch. einfache r. Portale mit Säulchen in den rechteckig abgesetzten Gewänden. Der *W* Chor hat unten jederseits 2 mit kapitällosen Säulchen u. mit Zickzackstäben umsäumte Rundbogenblenden, darüber an der *N* u. an der *S* S. 1 h. gegliedertes Rundbogenfenster, an der *O* S. 1 gr. reiches Radfenster, u. darüber sowie an den schrägen Seiten kleinere mit einem 4- oder 6pass gefüllte Kreisfenster, an den Ecken Wandsäulchen, die bis zur Zwerggalerie aufsteigen. Die Säulchen derselben haben attische Basen (mit gr. Kehle ohne unteren Wulst) von welchen phantastische Thier- u. Menschenfigg. herabschauen, stark verjüngte Schafte, mannigfaltig verzierte Kelchwürfelknäufe, h. reichgeschmückte Kämpfer u. tragen Rundbögen mit eingelassenen Eckrundstäben. Das steinerne Pyramidendach ist gleich dem der *W* Kuppel u. den steinernen Kegeldächern der 4 The. mit Giebelfenstern versehen u. mit eigenthümlich durchbrochenen Steinknäufen bekrönt. Von den obersten Thurmgeschossen hat das *SW* 4 durch Säulchen dreifach getheilte Rundbogenfenster, das

---

1) Abb. b. Kallenbach, Atlas 13. 14; hiernach z. Thl. b. Förster, Denkm. 2, zu 29—32; andere Moller, Denkm. 1, T. 5. 18 (Gr. u. *W* S.), auch Guhl und Caspar T. 45, 5. 6; Kallenbach u. Schmitt 14, 20. 21; 15, 9. 14; 21, 1—3. 9; Stieglitz, Baukunst T. 11. 13. 20. 21; *Hope, essay* T. 16. 40. 41 (*W* S., *O* Chor, Details); Springer, Bauk. T. 13, 3; 17, 5; Anss. b. Bosse u. Gladbach; Lange u. Rauch; Kugler, Baukunst 2, 456; *Chapuy, Allemagne* 36; *Ramée, moyen-âge* 237 (schlecht); Stroobant, Oberrhein; Doppeljoch und Details bei Quast T. 4. — *) An einigen Pfl. ist das Verhältniss umgekehrt, indem hier ein Pilaster für die Gurtbögen zw. 2 Sl. für die Kreuzbögen angeordnet ist.

N W 6 einfache Eselsrückenfenster zw. übereckstehenden von den Lisenen getragenen ½Fialen, das *SO* u. *NO* 6 ü. Spitzbogenfenster. Am *W* Thl. der äusseren Mauer des *S* S.Sch. zeigen sich spr. Reste der Mauritiuskp.: 3 Reihen Sl. Arcaden über einander mit Eckblattbasen, sehr kurzen Stämmen und mannigfaltigen fein u. originell verzierten Knäufen, darüber eine 4. kleinere Arcatur. Weiter *O* folgt die jetzige g. Tauf-Kp., deren Kreuzgewölbe auf einer schlanken runden M.Sl. mit Laubkapitäl ruhen, u. deren Streben mit Fialen bekrönt sind; sodann das prachtvoll g. Hauptportal[1] mit reichem Laub- und Figg.-Schmuck unter einem 4theiligen Fenster mit Wimberg. — H.; dessen Zeit; Kugler, Studien; Lübke, Fahrt; Q. 41—44.

Sc. im Tympanon einer kl. j. vermauerten Pforte am *S* S.Sch., *W* von der Taufkp. (in der M. ein Bischof, der 3 ihn anflehende Gestalten zu seiner Rechten beschützt, nach welchen eine rohe Fig. ein Messer zückt; zur Linken in hochgehenden Wellen ein Sch. mit angstvoll betenden Personen, über welchen ein Teufel schwebt). — H. 17f.

Sc. in einer Kp. am *S* S.Sch. (Daniel in der Löwengrube) roh r. — H. 34.

Flachrelief am Fusse eines Wand-Pfl. an der *N* S. des *O* Chors (die hl. Juliana, die den Teufel in Drachengestalt an einem Stricke hält, während ein Engel demselben ein Messer in den Rücken stösst) roh r. 12. J., gefertigt von Otto (I), gest.? vom Münzmeister Adelbraht (I). — H. 34f.; Mone.

Sc. am *S* Portal (in den Gewänden unter Baldachinen die Statuen der 4 gr. Propheten u. der 4 Evangelisten; am Bogen in der inneren Kehle Gott Vater mit der Erdkugel als Schöpfer, die Erschaffung des Weibes, Vertreibung aus dem Paradiese, Kain den Abel erschlagend, Noah in der Arche, die Opferung Isaacs, die Erhöhung der ehernen Schlange, Jonas vom Wallfisch ausgespieen, Elias gen Himmel fahrend, Johannes der Täufer, als Vorbilder folgender in der äusseren Kehle des Bogens befindlicher neutestamentlichen Darstellungen: der englische Gruss, die Geburt des Herrn, die Beschneidung, die Flucht nach Aegypten, der Kindermord, die Taufe Christi durch Johannes, die Geisselung, die Kreuzigung, der auferstandene Heiland, der Maria erscheinend, die Frauen am leeren Grabe, die Himmelfahrt, Christus als Lehrer; im Tympanon die Krönung Mariä durch Christum, zu den Seiten Petrus u. ein Bischof anbetend; am Fenstergiebel die triumphirende Kirche auf einem 4köpfigen Thiere, nach Ezechiel 1, 10; zu den Seiten an den Streben Bischof Burchard I (996—1025) u. a., sodann die allegorischen Figg. des wahren Glaubens, des Judenthums, des Heidenthums u. des Unglaubens) g. 14. J. z. Thl. sehr schön, vielleicht von H. Ansel. (I neben dem Kragsteine unter Burchard, in g. Majuskeln). — H. 15 ff.

Grabmal: Domcustos v. Boppard † 1364, roh.

Grabstein im *N* S.Sch. aus der ehemaligen Bergkl.K.: die 3 fränkischen Königstöchter S. Embede, Warbede und Wilbede mit sehr feinen Köpfen u. edel angelegten Gewändern unter 3 Wimbergen g. A. des 15. J.?, bemalt. — H. 35f.; Kugler.

Hochreliefs in der Taufkp. aus dem 1813 zerstörten Kreuzgang (Stammbaum Christi; Verkündigung, Geburt[1], Grablegung[2], Auferstehung, mit vielen z. Thl. ganz freistehenden Figg.) spg. 1487 und 88 (I,I), 11—15' rh. h. u. br., treffliche zwischen Veit Stoss u. Adam Kraft die M. haltende Arbeiten mit milden natürlichen selbst edeln Köpfen; der englische Gruss 1487 (I) (nicht 1485) von einer andern Hand als die übrigen gefertigt. — H. 24—33; dessen Kunstwerke; K. 41.

Schlusssteine aus dem Kreuzgang in der Taufkp. spg. 1486 (I), mit trefflich gearbeiteten Wappenbildern etc. — H. 33.

Taufstein aus der Johannisk. in der Taufkp. spätestg. 16. J. mit 8 von Astwerk umgebenen Prophetenbrustbildern mit Spruchbändern, von vier sitzenden Löwen getragen.

---

1) Ungenaue Ans. b. *Ramée, moyen-âge* 81.

1) Steindruck in Fol. 1832 b. F. C Vogel in Frankfurt a. M. erschienen. — 2) Steindruck a. a. O., Photographie in Daniel Schmitts Verlag zu Worms erschienen.

Grabmal in der Taufkp.: Ritter Eberhart v. Heppenheim † 1559 kniet lebensgr. vor einem Crucifix, zopfig. — H. 32.

2 Altarflügel in der Taufkp. mit Temperagemälden [1] auf Goldgrund (S. Peter u. Paul; auf den Rückseiten 2 Kirchenväter) spr. 13. J. — H. 34; K. 41; dessen Malerei 2. Aufl. 1, 167.

Oelgemälde in der Marienkp. (Maria mit dem Christuskinde) kölnische Schule? — H. 37.

Wandgemälde, Reste von untergeordnetem Interesse: an 2 Pfl. der *N* S. des M.Sch. S. Petrus u. Paulus, im *N* Kreuzarm S. Christophorus, Maria mit dem Kinde, aus r.; im *N* S.Sch. Christus am Kreuz, Maria u. Engel aus g. Zeit? — H. 36f.; M. 56.

Glasmalereien aus der Stiftsk. zu Wimpfen im Thal frg.

Kreuzgang spg. 1486; zerstört! Schlusssteine seiner Sterngewölbe in der Tauf-Kp. des Domes. Ein von *S* her in den Gang führendes spr. Portal [2] mit laubgeschmücktem Tympanon steht noch an der *S* S. des Doms in geringer Entfernung von demselben.

S. Johannes d. Täufer, Taufk. des Domes (1016 beg.) spr. Quaderbau; 1807 zerstört. Die Kp. stand an der *S*S. des Doms, war ein 8eck mit 12′(?) dicken Mauern u. 2 Räumen übereinander, von denen der untere bis auf die kl. schmalen Fenster unter die Erde reichte. Der obere hatte eine Zwerggalerie, deren wohlerhaltene Sl. (j. bei H. Bandel, wohnhaft an der Strasse nach der Liebfrauenk.) der 2. H. des 12. J. anzugehören scheinen. 4 davon ruhen auf Löwen, von welchen einer eine menschliche Gestalt im Rachen hält. Ueber dem Dache scheint ein Steinthürmchen gestanden zu haben. — Dronke u. Lassaulx 58; Lotz.

Liebfrauenk. (1276 — 77) spg. 1467 mit g. Resten aus dem 14. J. Einfache kreuzförmige Bs. mit $^{5}/_{8}$ geschl. Umgang um den $^{3}/_{8}$ geschl. Chor u. 2 *W* Then. Im Chor 3, im Sch. 5 Joche. M : S = 29 : 16′ rhein. (I im Chor = c. 18, im Sch. = c. 21′) Schafte im Sch. kreuzförmig mit stark gefasten Ecken und 2 runden Gewölbdiensten; am Quersch. viel reicher, mit entschiedenerer Kreuzform u. schwachen Gesimsen; im Chor mit kräftigen Diensten zw. gr. von Fasen eingeschl. flachen Kehlen unter den Scheidebögen, mit schwächeren z. Thl. gruppirten Diensten zw. Platten unter den Gewölberippen. Dienste nur in den S.Sch. u. den Langseiten des Chorumgangs mit Kapitälern (die mit Laubwerk versehen sind). Kreuzgewölbe mit einfachst hohlprofilirten Rippen, im polygonen Thl. des Umgangs über 3eckigen Feldern, daher ausser den in den Ecken angeordneten Diensten auch noch solche in der M. der Polygonseiten, letztere am Kafsims sich auskragend, vorkommen, und jede S. 2 Fenster durchbrechen. Ueber dem Chorschluss u. der Vierung einfache Sterngewölbe. Fenster 4theilig mit alten u. jungen Pfosten u. einfach g. Masswerk in den allein aus Quadern erbauten S.Sch., mit Fischmasswerk u. einer Galerie in der M. an den sehr wenig vorspringenden Kreuzarmen. Im M.Sch. nur kl. gekuppelte Spitzbogenfenster, die im Innern in tiefen Rundbogenblenden liegen. Diese Anlage scheint durch die hohe Lage der S.Sch.-Dächer veranlasst, unter welchen sich $2^{3}/_{4}$′ br., an 2′ dicke Strebebögen von Bruchstein gegen die strebenlosen M.Sch.-Mauern wölben. Am *S* S.Sch. 1 Portal mit Laubkapitälchen an den Rundstäben der Gewände. Vor dem *W* Portal eine höchst einfach 4eckige nach allen S. offene Vorhalle. Die einfachen The. gehen mittelst steiler zusammengesetzter Wasserschläge hinter kl. geradstehenden Fialen in's 8eck über. Letzteres ist 3stökkig, mit kl. Spitzbogenfenstern, u. trägt eine durchbrochene Masswerkgalerie, die einen undurchbrochenen Steinhelm umgiebt. — H. 39; Lotz; Mertens, T.; Ungewitter.

Sc. am *W* Portal (im Tympanon der Tod u. die Krönung Mariä, in den Gewänden 7 kluge und 7 thörichte Jungfrauen) g., edel u. ausdrucksvoll.

Sc. im *N* Kreuzarm (Grablegung) g., roh.

Kreuzgang an der *S*S. der K. einfach g., geringe Reste. Die *W* Halle mit Netzgewölben, deren Rippen aus der Wand hervorwuchsen, scheint 2schiffig gewesen zu sein. — Lotz.

S. Magnus: Portal u. Untertheil des 4eckigen Th. spr.; das Uebrige modern. — Lotz.

S. Martin [1], Stiftsk., r. rü. 11. 12. 13.

---

1) Probe b. Hefner, Trachten 1, T. 28. — 2) Ab. b. Moller, Denkm. T. 10.

1) 1 Doppeljoch, Ans. u. Details b. Q., T. 5. 6.

J.; ü. nach ξ c. 1242 † 1265. Gewölbte Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor u. 2 *W* Then., ohne Quersch. 4 Doppeljoche mit □ rundbogigen Rippengewölben. Die rechteckigen Hauptpfl. mit (z. Thl. ausgekragten) rechtwinkligen Vorlagen und ½Sl. Die □ Zwischenpfl. haben sehr roh gearbeitete Schmiegengesimse, während die offenbar später angesetzten ½Sl. reiche Kämpfergesimse tragen, sind also älter als der Gewölbebau, der schwerlich von 1265 ist. Der *W* Bau mit dem schönen *W* Portal stammt nebst der *SW* Pforte und den äusseren Fenstergliederungen des M.Sch. wohl allein aus dieser Periode. Seine Formen, namentlich der Kapitäler, Gesimsprofile, Basen, unterscheiden sich wesentlich von den übrigen Thlen. Der Gewölbebau wird daher in eine frühere Zeit des 13. J. zu setzen sein. Die S.Sch. haben roh primitive Strebepfl. u. gleich dem M.Sch. u. Chor gegliederte Lisenen und Rundbogenfriese. Die *O* Wand des Chors mit einem Kreis- über 2 rundbogigen Fenstern hat denselben Sockel wie die des Doms u. stammt wohl nur z. Thl. aus dem 13. J. — v. Q. 49—52; Lotz.

S. Paul[1] (1006 – um 1016; wegen drohenden Einsturzes 1110 umgebaut) The. r. 1. H. des 12. J.; Chor rü. A. des 13. J.; *W* Bau gü. nach 1261; Sch. zopfig. Der ⁵/₁₀ geschl. Chor mit innerem Nischenkranz, rippenlosem Klostergewölbe u. äusserer Zwerggalerie, ist noch ganz rundbogig u. zeichnet sich durch reiche Profilirungen aus. Die runden 141′ h. *W* The. haben oberwärts Lisenen, Rundbogenfriese, durch Säulchen 2getheilte Schallfenster und tragen eigenthümliche kl. Aufsätze mit 2 Reihen von kl. glatten Giebeln u. einer kl. Kuppel. Vor den Then. eine 3theilige Vorhalle mit sehr reichem Rundbogenportal, einem gr. Radfenster darüber, fast g. Strebepfeilern, nach *S* u. *N* gewendeten Dachgiebeln, und einem 8eckigen kurzen Stein-Th. über der M. Vor dem Portal, dessen Säulchen mit Ringen gegürtet sind, war ehemals eine offene Vorhalle. Im Innern ist in der M. ein h. 8eckiges Kreuzgewölbe, zu beiden S.S. eine 2stöckige Kp. mit je 2 spitzbogigen Kreuzgewölben in jedem Geschoss. Der ganzen Anlage scheint die ehemalige *W* Kaiserhalle des Domes von Speier als Vorbild gedient zu haben. 1857 restaurirt. — H.; Moller; v. Q. 52—54.

Kreuzgang gü. Im Obergeschoss gekuppelte g. Fenster mit ü. M.Sl., in Spitzbogenblenden.

Bischofshof *W* vom Dom: Thor u. Thür einfach r.; der Palast verschwunden! — Lotz.

Mauer-The. 13. J.? Ru.

Stadtarchiv: Ans. der Stadt Worms von 1630.

Synagoge[1] (1034?) rü. 13. J. Rechteck mit 6 schwach spitzbogigen Kreuzgewölben ohne alle Gurten, getragen von auf h. Postamenten stehenden gr. Sl. mit Eckblattbasen, reichsculpirten Knäufen u. h. Deckplatten, an den Wänden auf einfachen Gesimsen aufsetzend, mit kl. Spitzbogenfenstern u. sehr kl. niedriger *O* Apsis. Am *W* E. der *N* Langseite ein schönes reichverziertes Rundbogenportal[2]. An die *O* H. der *N* S. stösst rechtwinklig die Frauensynagoge an mit 4 auf Kragsteinen u. einer modernen M.Sl. ruhenden, durch Gurten geschiedenen, rechteckigen Kreuzgewölben und einem Rundbogenportal mit fast g. profilirten Gewänden. Aeusseres schmucklos. — Raschikp. gänzlich modernisirt — Frauenbad verschüttet u. ruinirt. — Lotz.

Wörschweiler 1½ St. *NW* von Zweibrücken.

K. des 1197 gest. Kl. rü. Ru. — Mertens, T.

Wört ½ St. *SW* v. Schaffhausen.

Schlösslein nahe dem Rheinfall 12. J.?; modernisirt. — Gemälde d. Schweiz 12, 13.

Wörth 3 M. *O* von Regensburg, s. Werd.

Wörth ⅞ M. *SW* v. Dinkelsbühl.

Burg, von einem kl. See umgeben. — Denkm. in Würtemb.

Worzech s. Orzech.

Wotryby s. Otryby.

Wrbno 1 St. *SSW* v. Melnik.

Chor der K. r. — Centralcommission 1856, 148.

Wunsiedel 4½ M. *ONO* von Bayreuth, s. Epprechtstein, Katharinenberg, Redwitz, Schirnding.

Stadtk. 1476. — Fiorillo, Gesch. 1, 247.

---

1) Risse u. Details b. Moller, Denkm. 2, 2, T. 13—17; *W* S. auch b. Förster, Denkm. 2, zu 29—32; Ans. b Lange u Rauch.

1) Abb. in hess. Denkm. — 2) Ans. in illustr. Zeitg. 27, 12.

Altargemälde von Joh. Pocingner in Nürnberg.

Würflach 1½ M. *WSW* v. Wienerneustadt, s. Sieding, Stüchsenstein.

Centralcommiss. 1856, 107; Hormayr, Archiv 1826 S. 6.

Pfk. spg. 15. J.; urspr. symmetrisch 2schiffige Hk. ohne Trennung von Chor u. Sch., j. ohne Schafte, mit modernem Gewölbe. In der M. des 3seitigen Chorschlusses ein Strebepfl. 2 Fenster mit plumpem Masswerk. Aussen starke Streben, auf Kragsteinen ruhende Dachfenster (wohl Pechscharten?, da die K. befestigt u. sammt der daneben stehenden Sebastianskp. von Ringmauern mit Spuren ehemaliger Wehrgänge, runden Eckthürmen und Schiessscharten umgeben ist). Sacristei und Beinhaus mit Spitzbogengewölben. Th. modern.

2 Holzstatuen in der Sacristei (Maria u. ein Engel) 15. J., bemalt, 3' h.

S. Sebastianskp. spg. 1495 (I), einfach mit 3seitigem Schluss, auf Wappenschilden ruhenden einfachen Gewölben, zierlichen schwachen Streben u. Fenstern.

Frescogemälde (S. Sebastian), alt.

Wurmberg c. 1½ M. *OSO* v. Marburg, Steiermark.

Centralcommiss. 1856.

Pfk. vor dem Schl.:

Grabmäler aus der Reformationszeit, darunter Ritter Hans August v. Siegerdorf † 1587, in vollem Harnisch, 1589 von weissem Marmor. — Centralcommiss. 1857, 329.

Bergschl. (1270) aus verschiedenen Perioden, gr., wohlerhalten. — Haas, Notizen.

Steinreliefs (derb natürliche Narrenscenen) 16. J., Bruchstücke.

Geschütze von Eisen 14. u. 1. H. des 16. J.

Gemälde 16. u. 17. J.

Wurmlingen 1 M. *WSW* v. Tübingen.

Kp.: am Unterbau 10 r. Sl. mit „Halbmonden" an den Würfelknäufen.—Denkm. in Würtemb.

Wurzach 3 M. *WSW* v. Memmingen.

Beschreib. des O.A. Leutkirch (nebst Berichtigungen).

Kl.: **Grabstatue**: Georg Truchsess I v. Waldburg 1467. — Denkm. in Würtemb.

Rathh. 1482 (I).

°**Würzburg**[1], s. Aub, Eibelstadt, Grünsfeld, Hammelburg, Heidingsfeld, Himmelspforten, Iphofen, Karlstadt, Kitzingen, Maidbrunn, Mergentheim, Oberwittighausen, Oberzell, Ochsenfurt, Randsacker, Retzbach, Rimpar, Röttingen, Schenkenschloss, Schweinfurt, Tauberbischofsheim, Thüngen, Triefenstein, Unterzell, Wertheim.

Heffner u. Reuss; Heller, Reisehandb.; Kugler, kl. Schriften; Niedermayer, Wirzburg; Scharold, Würzburg; Gregor Schöpf, hist. statist. Beschr. d. Hochstifts W. 1802. 8; Waagen, Deutschl. 1, 365—371.

Antoniterk. g. 15. J.?, kl. — N. 231.

Augustinerk. g. A. des 14. J. voll.; der ältere Chor die 1272 dem Orden geschenkte S. Georgskp.; Th. um 1321. 1824 zerstört. — N. 156 f.

Rauchfass[2] von Silber reich spg. 2. H. des 15. J., aus dem Seck construirt.

S. Barbara g. 1300 voll. Zerstört! — N. 111.

S. Burchard[3]*), K. des nach 748 gegr. Benedictinerkl. S. Andreas, (984?) r. 1033 an anderer Stelle gegr., 42 †; wegen drohenden Einsturzes gleichsam von Grund aus wieder aufgerichtet um 1168; die 3 The. unter Abt Conrad (um 1240—57) erhöht ü.; Chor u. Quersch. sehr nüchtern spätestg. 1494—97 (I); *W* Th. 1677 zerstört. Kleine flachgedeckte Bs., urspr. ohne Quersch., mit Then. an Stelle der Kreuzarme, später nach Beseitigung des alten Chors durch ein gr. 2schiffiges Querhaus u. einen br. ⅜ geschl. Chor gegen *O* erweitert. Die kreuzförmige Krypta mit 2 runden u. 2 4eckigen Armen bestand noch um 1650. Im 76' bair. l. Sch. (M : S im Lichten = 22, 15' : 9,3 u. 9,6) je 6 Arcaden, worin Pfl. mit Sl. wechseln. Die Sl. mit stark ausladenden eckblattlosen attischen Basen, 9,6' h. verjüngten Stämmen, einfachen Würfelknäufen mit nach unten convergirenden S.-Flächen und 4 oder 8 an der Rundung herablaufenden Riemchen, schweren Deckplatten, die gleich den Pfl.-Simsen durch 2 ¼Kehlen gegliedert sind. Das *W* Sl.- und Pfl.-Paar in die

---

1) 4 Ans. b. Lange u. Rauch. — **2)** Becker u. Hefner 1, T. 70. — **3)** Ans. b. Chlingensperg, Bayern 2, 277. — *) Die K. liegt mit der Deutschhausk., S. Jacob und der Burg-Kp. am linken Mainufer.

nach 1675 ausgeführte Empore eingemauert. Am *N* S.Sch. eine Konche, die eine mit einem 4pass durchbrochene Querwand verdeckt. Gleichzeitig mit dem äusserlich schmucklosen Sch. sind die 2 h. 4eckigen Geschosse der 142' h. The. mit Eck-, das obere auch mit M.-Lisenen, aus Bruchsteinen auf kl. Tragsteine gewölbten Bogenfriesen (auch an der *O*S. im Innern des Quersch. sichtbar), einfach abgeschmiegten oder gekehlten Gesimsen. Sie tragen 2stöckige durch einfache Wasserschläge eingeleitete Sorte von Haustein mit spitzbogigen u. gekuppelten flachgedeckten Fenstern, 8 Giebeln mit primitiven Kreuzblumen u. kl. Steinhelmen (der *S* neu). Der zw. den Then. gelegene Raum hat 2 spr. Kreuzgewölbe, deren rechteckige Rippen der Krag- u. Schlusssteine entbehren. Unter ihnen lehnen an den Then. 2 spr. Wand-Pfl. mit eingelassenen 8eckigen Eck-Sl. (Reste eines Lettners?). Von *N* führt in das Sch. 1 spr. Portal, dessen Rundbogen u. wagrechter Abschluss auf 2 halb kreuzförmigen, mit je 3 freistehenden 8eckigen Sl. besetzten Wandpfl. ruht. Die davor gelegene flachgedeckte Vorhalle [1] öffnet sich gen *N* mit 2 beiderseits auf 2 ½Sl. [2], in der M. auf einem aus 4 Säulchen gebildeten Pfl. ruhenden Bogen, gen *O* mit 1 beiderseits auf einer ½Sl. aufsetzenden Bogen. Alle Sl. des Portals u. der Vorhalle sind 8eckig, mit attischen Eckblattbasen, niedrigen Würfelknäufen und h. reichgegliederten Deckplatten. Im jetzt flach gedeckten Quersch. 2 schlanke 8eckige kapitällose Schafte, im 2jochigen Chor, unter dem ein tonnengewölbter Thorweg hindurchführt, jüngere Netzgewölbe mit höchst dünnen Rippen. Die Fenster j. ohne Pfosten und Masswerk, die Pultdachstreben am Chor von einem Umgang durchbrochen. Unterfränk. Archiv 15, 1, 43—114; N. 32. 50—57. 231; Lotz.

Opferstock von Sandstein spr. 8eckige kl. Sl. mit gr. reichsculpirtem 4eckigem Kapitäl, woran 4 Reliefs (Maria von Engeln umgeben; Christus der Magdalena erscheinend, Christi Himmelfahrt; hl. Dreieinigkeit). — N. 54 f.

Steinsc. im *N* S.Sch. (Maria; ein von einem bärtigen Kopf getragener knieender Benedictiner) g. 14. J.?

1) Details b. Grueber, Samml. 2, T. 13. — 2) Sighart, Gesch 174.

2 Grabsteine von Aebten †† 1408 u. 1436 g.; andere spg. — N. 188.

Chorstühle reich spg. mit zopfigen Ergänzungen.

Schnitzaltar im *S* Kreuz (Mariä Himmelfahrt etc.) g.-Rnss. 1590 (!), sehr gr. — N. 367 f.

Wandmalerei im Tympanon des Portals (Weltgericht) ü.? Spuren.

Bürgerspitalk. g., im 14. J. voll.; später umgestaltet. Chor und Sacristei mit Kreuzgewölben u. Streben. Sc. im Tympanon des einfachen Portals u. an der *N* Wand. — N. 230.

Carmeliterk.: Crucifix in der Katakombe 13. J.? — N. 198 f.

Deutschhausk. Th. rü. mit zopfig umgebautem Erdgeschoss; 3 *O* Joche frg. c. 1270?; 4 *W* Joche g. zw. 1287 u. 1303 voll.? Werkmeister? der 1288 erwähnte Bruder Berthold. Edler 1-schiffiger ⅝ geschl. Bau mit das *W* Joch einnehmender Empore, unter der ein tonnengewölbter Thorweg hindurchführt, u. an die *SW* Ecke anstossendem 4eckigen Th. Die Kreuzgewölbe im *O*, mit reich und edel gegliederten Rippen, ruhen auf den polygonen Laubkapitälern 3facher durch Kehlen mit ¼Stäbchen verbundener Dienste, die nur im Polygon bis zum Fussboden herablaufen u. auf runden Sockeln ruhen, übrigens auf mit Laub oder Thieren (einmal 3 Teufel) geschmückten Kragsteinen aufsetzen. Die 2theiligen Fenster mit schrägen Gewänden im *O* Thl. an den inneren Laibungen reich gegliedert, am Pfosten mit kapitällosem Säulchen besetzt, mit gr. 4pass, im *W* Thl. mit nasenbesetztem Bogenviereck als Masswerk. Die *O* Streben mit Satteldächern, die *W* mit Fialenkrönung. Der Dachsims mit schönen Blättern geschmückt. Das zierliche *S* Portal mit Wimberg. — N. 150—156; Lotz.

Grabsteine von Rittern 16. J. (die älteren aus der zerstörten Johanniterk. j. im Nationalmuseum zu München). — Die (I,I) s. im Unterfränk. Archiv 6, 1, 155; N. 191 f. 194. 315.

Dom [1] S. Kilian (863, † 891; ξ 922, † 940) r. 1042 beg., Krypta 1045 † — von diesem Bau die 2 *W* The. u. viel-

1) Gr. b. Himmelstein, Dom; Wiebeking, Baukunde T. 51; Ans. b *Chapuy, Allem.* 40; Lange u. Rauch; Scharold, Dom; Kapitäl b. Kallenbach u. Schmitt 25, 18.

leicht die 8 Würfelknauf-Sl. in den 2 kl. Vorhallen der 1225 umgestalteten u. 1749 ganz neu erbauten Krypta —; Hauptbau der K. 1133?; † 1189; ◆◆ wegen Restaurationen 1230. 1237. 1238. 1239. 1240 — aus dieser Zeit die Giebel am Quersch., die Pforte am *S* Kreuz u. die *O* The. rü.; Streben des *N* S.-Sch. g. um 1340?; Fenster u. Gewölbe der S.Sch. spg., letztere 1498—1502 (I,l), aber zopfig umgestaltet; (Uhrthürmchen zw. den *W* Then. 1507); Gewölbe im M.- u. Quersch., Vermehrung der Fenster 1606 u. 7; Anbauten 18. J. Werkmeister: der Laie Enzelin seit 1133; Heinrich Heckris 1331; Arnold (v. Rothenstein?); Gottfried 1393; Wolfram v. Königsberg in Franken (am Kreuzgang seit 1424); Ortolf Grosse 1482; Konz Kol 1499; Meister Peter 1500. — Mächtige urspr. durchweg flachgedeckte kreuzförmige Pfl.Bs. mit Apsiden am l. Chor u. an der *O* S. der weit vorspringenden Kreuzarme *, je 2 Then. zu den Seiten des Chors u. vor der *W* S. 350′ rh. l.; Quersch. 200′ l.; *W* The. 234′ rh. h.; M.Sch. 44¼′ br., 74′ h. Abgesehen von den 4 Then., wovon die *W* einer älteren viel kl. K. angehören (ihre Frontbreite ist = 72′, während das jetzige Dom-Sch. 106′ äussere Breite hat), und den Zusätzen des 14.—18. J., ist der Dom, was seine Kunstformen betrifft, ein ganz einheitlicher Bau von sehr edeln Verhältnissen, dessen Inneres nur leider 1701 ganz mit zopfigen Stuckornamenten beklebt u. verstümmelt wurde. Im Sch. je 10 Arcaden, deren h. ▢ Pfl. unter den Bögen mit zum gr. Thl. noch vorhandenen ½Sl. besetzt waren, und einfache Karniesgesimse trugen. Die h. polsterförmigen würfelknaufähnlichen Sl.-Kapitäler, theils glatt, theils mit feinen Reliefinien, die an den oberen Ecken in Spiralen endigen, eins auch unterwärts mit 2 palmettenartigen Blättern geziert. (Die unteren Thle. der Sl. überall weggeschlagen). Unter allen Dachsimsen u. unter den oberen Fenstern am Quersch. u. Chor ungegliederte Rundbogenfriese, getragen von Kragsteinen, die flachgekehlt u. unten wie oben mit einem Rundstab geziert sind, u. von Pilastern mit trapezförmigen Kapitälern oder (an den Apsiden u. dem Untergeschoss des Quersch.) flachen Halb-Sl. Am *N* S.Sch. ein reichgegliederter Sokkel (Glieder der attischen Sl.-Base, Plättchen, ½ Wulst, ¼ Kehle, Plättchen, Platte) und in der Mitte ein mit verkehrtem Karnies gegliedertes Gesims, welches sich um die von Säulchen eingefassten Lisenen verkröpft, worauf letztere sich als schlichte Pilaster mit abgeschrägtem Sockel fortsetzen, über denen sich der Karniesdachsims verkröpfte. Jene Säulchen, deren Knäufe wie alle übrigen u. die der Pilaster mit ähnlichen Reliefinien wie die des Innern geziert sind, u. deren h. Basen, wie die am Quersch. u. den Apsiden, aus 3 an Grösse abnehmenden, durch scharfe Leistchen getrennten Wulsten bestehen, sieht man noch überall neben den g. Streben. Wegen des anstossenden Kreuzganges entbehrt das *S* S.Sch. des Schmuckes am Untergeschosse. Im M.- u. Quersch. gr. Rundbogenfenster mit rechtwinklig abgesetzten Gewänden von Bruchstein, in den *O* Thlen. später veränderte mit schrägen Gewänden, in den S.Sch. g. mit spätem Masswerk. Im *N* Kreuzgiebel 3 Nischen, eingerahmt von flachen Bändern, wovon das der mittleren Nische einen Spitzbogen bildet. In der M. der Hauptapsis, die in der Zopfzeit mit Wiederbenutzung ihrer Sl.-Knäufe u. Bogenfriese dem Chor an Höhe gleichgemacht ist, eine sehr br. Lisene von Haustein (alle Wandflächen sind Bruchstein), der im Innern eine tiefe Blende entspricht. Die schlanken *O* The. von abwechselnd rothen u. gelben Quaderschichten ziemlich einfach rü., unten 4- oben 8eckig, so dass das 4eck noch in mehreren Geschossen des 8ecks sich mittelst durchbrochener Erker fortsetzt, mit vorherrschendem gliederlosen Rundbogen, über einem Friese mit 8 das spitze Dach umgebenden Giebeln geschmückt. Die 4eckigen *W* The. enthalten Treppen, deren Läuf.n die jederseits in 2 nebeneinander liegenden Reihen angebrachten kl., meist mit rechtwinkligen Gewänden versehenen Fensterchen folgen. Von ihren Ecklisenen gehen über dem M.Sch.-Dach Friese von auf trapezförmige Kragsteine aus kl. Steinen gewölbten Rundbögen aus mit darüberliegendem Schmiegensims. Die 2 etwas jüngeren Obergeschosse haben doppelte Schallöffnungen mit stark ausladenden Polsterknäufen an den M.Sl., z. Thl. wechselfarbige Quaderschichten, das obere abermals Ecklisenen u. Rundbogenfriese, sodann spg. Brüstungen mit Fialen von 1418,

*) Der Gr. der *O* Thle. zeigt in den Verhältnissen seltene Aehnlichkeit mit dem der Hersfelder Stiftsk.

welche die späteren mit Laternen gekrönten Helme umgeben. Die zw. den Then. befindliche völlig schmucklose Quadermauer enthält 1 höchst einfaches gr. r. Portal. — Himmelstein, Dom; Kugler; Schnaase, Gesch.; N. 21. 30. 60—67. 87—89. 90—100. 103—105. 158f. 179. 180; Scharold, Dom; Lotz.

2 Sl. [1] von einer Vorhalle, j. isolirt im *S* S.Sch. aufgestellt, spr. der Schaft der einen aus 4, der anderen aus 8 Rundstäben gebildet, die in der M. durcheinander geschlungen, das Kapitäl der einen mit „Jachin", der andern mit „Booz" bezeichnet. — H.; v. Bernewitz b. Schreiber, Taschenb. 1841, 370—379; Kugler; N. 63—65; Stieglitz in Leipzig. Beiträge 1, 142; W. 367.

Sc. in der Kp. *S* vom *W* Eingang (Tod Mariä) 15. J. von Scharold irrig dem Tilman Riemenschneider zugeschrieben; verstümmelt. — Förster; N. 197.

Statuen an den Pfl. (Maria u. die drei Magier) g.; durch Restauration verdorben. — H. 43; N.

Statue (S. Leonhard) nicht bedeutend. — N.

Epitaph aussen an der *N* S. (Kreuzigung; unten Hans Kraft u. seine Frau mit 12 Söhnen u. 7 Töchtern) spg. Handwerksarbeit 1451 (I); verstümmelt. — H. 71; N. 197.

Statue (Maria mit dem Kinde) 15. J.? h. stattliche Fig. — N. 201.

Marmor-Tabkl. spg. 1494 von Tilman Riemenschneider gefertigt; zerstört; Reste oben in einem der grösseren Dom-The.

Bischofsgrabmäler an den Pfl., meist im M.Sch.[2]: Gottfried I v. Pisemburg † 1189, Gottfried II Graf v. Hohenlohe † 1198, beide in Relief, wohl etwas jünger als ihre Todesjahre, aber doch von h. Alter und sehr bemerkenswerth; die (I,I) aus späterer Zeit. — W. 367; N. 182f.; Wirtemb. Franken. Zeitschr. 4, 84; 453—55.

Mangold v. Neuburg † 1302; Wolfram † 1333; Otto v. Wolfskeel † 1345; Albert II von Hohenlohe † 1372. — N. 184f.

Gerhard v. Schwarzburg † 1400, edel g.; Johannes I v. Eglofstein † 1411, ähnlich, aber schwerer; Johannes II v. Born † 1440, noch schwerfällig g.— K.; N. 185—187; H. 30.

Gottfried IV v. Lympurg † 1455, vom Steinmetzen Linhard Strohmaier, noch schwerfällig, schon mit eckigen Faltenbrüchen u. individuellem Kopf; Johannes III v. Grumbach † 1466, von derselben Hand u. ähnlichem Charakter. — K.; Aufsess, Anzeiger; N. 187f.; H. 44.

Rudolf II v. Scherenberg † 1495, kolossale Marmorfig. unter reich spg. Baldachin von Tilman Riemenschneider sehr meisterhaft gearbeitet, urspr. bemalt u. vergoldet, der Kopf höchst individuell, die Gewandung eckig und noch etwas schwer. — Becker, Riemenschn. S. 9; K.; N. 259.

Lorenz v. Bibra † 1519. Marmordenkmal von Tilman Riemenschneider mit modernisirend phantastischer Architektur, in Bedeutung u. Sinnesrichtung dem Albrecht Dürer nahekommend, der Bischof in einfach grossartiger Würde, die Engel sehr lieb u. sinnig. — K.; N. 259; H. 62.

Epitaphe: Bischof Conrad v. Thüngen † 1540 vor dem Kreuze knieend, hinter ihm ein Ritter u. ein Kaplan. Sehr treffliche schlichte Arbeit im Style der Zeit. — K.; N. 308; H. 34.

Conrad IV v. Bibra † 1544 kniet vor dem Kreuz, sehr verwittert. — Melchior v. Zobel zu Guttenberg, 1558 ermordet, kniet in runder Fig. mit 2 in Relief dargestellten Rittern vor dem Kreuze in einer Landschaft, 1561. — K.; N. 308f.; H. 29. 60.

Friedrich v. Wirsberg † 1573, mittelmässig. — N. 309; H. 58.

Grabmal: Sebastian Echter v. Mespelbrunn † 1575, eine frisch männliche Rittergestalt liegt lebensgr., in voller Rüstung, auf die Rechte gestützt, umgeben von allegorischen Figg. und Wappen, unterwärts derselbe als Leiche; wahrscheinlich von Claudi Michel aus Metz 1578, im Styl Sansovinos. — Becker, Nachr.; K.; N. 279.

Grabmäler: Thomas v. Stein zu Altenstein 1520; Graf Herrmann Adolf v. Solm † nach 1588, an der *W* S. des *N* Kreuzes. — H. 31.

---

1) Abb. in Leipzig. Beitr. 1, T. 7; Schreiber, Taschenb. 1841, T. 3; Himmelstein, Dom 53. — 2) Von sämmtlichen Grabmälern sind nur die mit dem Bildniss der Verstorbenen versehenen hier angeführt. Alle sind abgebildet b. J. O. Salver, Proben des h. teutschen Reichsadels 1775. Fol. S. 210—336; Himmelstein, Dom.

Kanzel barock 1610 voll., mit guten Sc. von Michael Kern v. Forchtenberg. — H. 64; N. 318f.

Taufkessel[1] von Bronze edel frg. 1279 von Meister Eckart v. Worms (I,I), rund, mit 8 ziemlich rohen jedoch eigenthümlich deutsch aufgefassten Reliefbildern (Verkündigung, Geburt, Taufe, Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt Christi, Pfingstfest, jüngstes Gericht) in architektonischer Einfassung (mit durchbrochenen Fialen gekrönte Streben, Wimberge). — H. 48—50; N. 143—148; Schnaase, Gesch. 5, 799; W. 366.

Bronzegrabplatten mit flachen Reliefgestalten, von stattlich decorativer Wirkung, meist im *S* S.Sch.: Georg v. Giech † 1501; Martin von der Kere † 1507, noch spg.; Albert v. Bibra † 1511; Bischof Lorenz v. Bibra † 1519, trefflich; Peter v. Aufsess † 1522; Johannes v. Guttenberg † 1538; Bischof Conrad III v. Thüngen † 1540, besonders ausgezeichnet, in Nürnberg gegossen; Bischof Conrad IV v. Bibra † 1544; Lorenz Truchsess v. Pommersfelden † 1543 (nicht 98); Daniel Stibar v. Rabeneck † 1555; Bischof Melchior † 1558; Bischof Friedrich † 1573; Richard von der Ker † 1583; Erasmus Neustetter † 1594; Johann Conrad Kottwitz † 1610 (*N* S.Sch.); Bischof Julius † 1617. — v. Aufsess, Anzeiger; H. 66f.; K.; N. 301—305.

Crucifix unter dem Triumphbogen von Tilman Riemenschneider bemalt. — Becker.

Betstühle im *S* S.Sch. 16. J. — N.

Domkreuzgang (um 1331) spg. 1424 von Meister Wolfram von Königsberg in Franken beg., Gewölbe 1428—59 (I,I); gr., schön, mit 3rippigen nicht durch Gurten getrennten Kreuzgewölben, deren Schlusssteine daher eine Zickzacklinie bilden, br. 4theiligen Fenstern, einfachen, an der *W* Halle originellen Streben. — Him. 96ff.; K.; N. 178ff.; Scharold, Dom; Lotz.

Grabsteine: Heinrich v. Sauwensheim (Seinsheim)[2] † 1360, g.; Gangolphus Dinstmann v. Arnstein † 1484; Bartholomäus von der Ker † 1508; Paul Truchsess v. Witzleben † 1528; Paul Fuchs † 1528; Georg v. Lichtenstein † 1536; Markgraf Friedrich v. Brandenburg † 1536 (Kenotaph); Paul Fuchs † 1540; Heinrich Truchsess v. Wetzhausen † 1548; Merten v. Rotenhan † 1560. — N. 192f.; 313.

Relief an der vermauerten Thür zur Domschule (der englische Gruss; darüber Christus 12jährig im Tempel) 1565. — Him. 102.

Capitelhaus spg. 1491 voll.? Im Erdgeschoss die Begräbnisshalle der Domherrn mit einer Reihe von 8 achteckigen Schaften, aus denen je 6 Rippen der 3-eckigen Kreuzgewölbe hervorwachsen, runden Wanddiensten, zartem Laubwerk an den Schlusssteinen, 7 *O* Kpp., br. masswerklosen Spitzbogenfenstern. Darüber der verunstaltete Capitelsaal. — Him. 78ff.; N. 231.

Grabmäler[1] der Domherrn: Craft v. Hanau † 1382; Martin v. d. Kehr † 1412; Conrad v. Keer † 1420?; Gernand v. Wetzhausen † 1420, halb verdorben; Eberhard v. Wertheim † 1423; Theodor v. Eberstein † 1428, halb verdorben; Dietmar v. Venningen † 1439; Bruno v. Kehr † 1447; Nikolaus v. Rotenhan † 1449; Ulrich Voyt v. Rineck † 1467; Martin Truchsess v. Wetzhausen † 1475; Heinrich v. Lichtenstein † 1484; Wilhelm von Grumbach † 1493; Johannes v. Alendorf † 1496; Georg v. Guttenberg † 1497; Wilhelm v. Elrichshausen † 1504; Wilhelm v. Grumbach † 1505; Georg v. Lichtenstein † 1508; Matern v. Herbilstadt † 1512; Johann Voit v. Salzburg † 1514; Philipp Veit v. Salzburg † 1515; Johannes v. Grumbach † 1516; Conrad v. Milz † 1521; Johann Fuchs v. Bimbach † 1523; Graf Philipp Kraft v. Hohenlohe † 1541; Martin v. Wiesenthau † 1554; Heinrich v. Würzburg † 1555; Albert Schenk v. Limpurg † 1576; Wilhelm v. Milchling † 1591; Gottfried v. Wirsberg † 1594 (in Eichstädt gefertigtes Marmordenkmal); Joh. Gerwick Graf v. Schwarzenberg 1608; Conrad Ludwig Zobel v. Giebelstadt † 1619; meist Relief- oder gravirte Platten von Messing. — N. 305.

Crucifix von ergreifendem Ausdruck.

Domschatz: — N. 96f.

Waschbecken[2] von Bronze g. 14. J.

Reliquiar[3] von Elfenbein r. 11. J.?, mit allerlei Thieren geziert, 10" l.

---

1) Ab. b. Becker u. Hefner 1, T. 19; andere b. Himmelstein, Dom. — 2) Hefner, Trachten 2, 46

1) Abb. b. Salver, a. a. O. — 2) Abb. b. Becker u. Hefner 1, T. 59. — 3) Ab. das. 1, 71.

Reliquiar [1] mit bemalten Elfenbeinplatten orientalischen Ursprungs, aus den Zeiten der Kreuzzüge? 14″ l.

Reliquiar mit zierlichen Messingbändern g. 15. J.? 13″ l.

Bischofsstab u. Inful, 1495 dem Stift geschenkt?, letztere mit den Reliefbildern von 4 K.-Vätern geschmückt, in der Ornatkammer. — H. 63.

2 Caseln 11. J.? — N. 65 f.

Dominicanerk. g. 1274 †. Bis auf die schlicht g. Chorstreben ganz umgebaut 1744. — N. 113. 116.

S. Gallus r. 1130 †. Bs. zerstört. — N. 89.

Garnisonsk. s. Deutschhausk.

Hl. Geist, Spitalkp.

Grabsteine: Johann v. Stern † 1329; Ecko v. Stern † 1343, g. — N. 191.

Denkstein am Aeussern (Kreuzigung mit Anbetenden) unbedeutend. — N. 191.

S. Gertrud in der Pleichach r. von Meister Enzelin (s. Dom) erbaut; Chor g. 1254 †. — N. 88. 112.

Oelberg aus Tilman Riemenschneiders Schule?

S. Jacob, K. des 1134 gest. Benedictiner-Schottenkl., r. 1146 voll.; eine Kp. 1139 †; *N* Th. u. Umbau des Chors g. 2. H. des 14. J.; *W* S. u. Fenster des *S* S.Sch. zopfig. Schlanke schlichte Pfl.-Bs. ohne Quersch. mit 27′ br., 50′ h. M.Sch., 3 in einer Linie liegenden ½-runden Apsiden u. 2 über der *O* S. der S.Sch. aufsteigenden 4eckigen Then. Je 9 (?) Arcaden, wovon 7 mit □ Pfl. dem flachgedeckten Sch. u. 2 mit durch Vorlagen verstärkten rechteckigen Pfl. dem gewölbten Chore angehören. Die 2′ h. Gesimse der 11′ h., 4′ starken Pfl. aus Platte, Rundstab, Plättchen, sehr steilem Karnies, Platte, h. polsterartigem Wulst u. Rundstab gebildet, ebenso die Kämpfergesimse der ½Pfl., auf welchen überall die br. Gurten der stumpfgratigen Kreuzgewölbe aufsetzen. Letztere nur im *S* S.-Chor erhalten. Grate der Gewölbe auf meist über Thier- und Menschenköpfen sich auskragenden Ecksäulchen mit ziemlich einfachen Würfelknäufen aufsetzend. Arcadensims aus Platte, verkehrtem Karnies u. Rundstab gebildet. Pfl.-Sockel im Fussboden verborgen. Gewölbe u. Bogen vor der Apsis des Hauptchors zerstört, letztere oberwärts im Innern zum ⁵/₈ Schluss umgebildet und das Ganze mit 2 g. Kreuzgewölben auf kapitällosen Diensten überdeckt. Pfl.-Simse j. z. Thl. zopfig. An der *W* S. des j. als Militärdepot dienenden Sch. 2 Blendbögen, die auf den Vorlagen der Wand-Pfl. u. einer M.Sl. ruhen, deren Würfelknauf kl. Voluten u. eine reiche Deckplatte zieren. Am schmucklosen Aeussern nur die schrägen Gewände der 9 M.Sch.-Fenster von Haustein. Der schlanke *S* Th. am Erdgeschoss mit Ecklisenen u. auf gegliederten Kragsteinen aufsetzendem ungegliedertem Rundbogenfries, deutschem Band und reichem Gesims, am viel höheren 2 Geschoss u. am niedrigen Glockenhaus mit ähnlichen Gliedern, an jenem jedoch statt des deutschen Bandes mit einem Tropfenfries, an diesem mit doppelten bereits spitzbogigen Schalllöchern versehen und mit oben 8eckigem Zeltdache bedeckt; die frg. Streben später angesetzt. Der *N* Th. sehr unbedeutend g., ohne Streben u. ohne Apsis. — N. 76—86; Lotz.

Wandmalereien im Sch. (Heilige) 1508 (I), meist noch übertüncht. — N. 80.

Ueber dem Eingang ins Kl.:

Marienstatue, vom genialen Meister getragen, 15. J. — N. 201.

S. Johannes, K. des A. des 11. J. gegr. Collegiatstifts Haug (r. mit 3 Sch., 3 Konchen, einem Quersch., 2 *W* Then. mit je 8 „Giebelblenden“ u. schlankem Helm; die edel g. Allerheiligenkp. von 1299, S. Veitskp. von 1308) der jetzige Bau 1670—83. — N. 39 f.

Johanniterk. S. Oswald g. A. des 14. J. voll.; 1815 zerstört. — N. 149.

Karthäuserk. g. 1348—52. Zerstört? — N. 159.

S. Katharinenkp. r. mit hübschem Th. 52′ l., 32′ br.; 1809 zerstört. Das Tympanon j. beim historischen Verein. — N. 69.

Liebfrauenkp. in der Veste Marienberg (706 †) schlicht r. 2. H. des 11. J.?; 1556 (I) restaurirt; Chor gothisirend, nebst dem antikisirenden Portal nach 1600. Runder Bruchsteinbau von 37′ innerem Durchmesser mit Kuppelgewölbe u. 8 niedrigeren im Gr. etwas mehr als ½runden Nischen in der 10′ starken Mauer, die über jenen aussen schräg zurückspringt u. sich dann, mit flachen Lisenen u. auf Kragsteinen aufsetzenden Rundbogenfriesen geziert, in 2′ Stärke noch c. 18′ höher erhebt. Die Stelle der *W* u. *O* Nische vertreten die ton-

1) Das. 1, 52.

nengewölbte Vorhalle oder vielmehr Portalblende u. der Eingang zum rechteckigen flachgedeckten Chor, dessen dicke Mauer 8 spitzbogige Masswerkfenster mit reichgegliederten Gewänden durchbrechen. Die Fenster des Rundbaues nicht urspr. An dem Oberbau in der Zopfzeit gr. Brustbilder von Stuck als scheinbare Träger des Bogenfrieses angeklebt. Im ungemein roh ausgeführten Mauerwerk eingemischte Stücke von mittelalterlichen Ziegeln. Inneres zopfig verunstaltet, ohne alte Kunstformen. — Droncke u. Lassaulx 52; Kugler, Baukunst 2, 479; N. 6. 12. 14. 71; Lotz.

Reliquienmonstranz[1] von vergoldetem Silber u. Glas zierlich spätestg. 1519 in Sweinfurt (I) gefertigt c. $^5/_4$' h.

Liebfrauenkp. an der Stadtmauer 1447 neu gebaut; profanirt. — N. 176.

Liebfrauenk.[2], Marienkp., g. 1377 gegr. (I); Chor 1392 †; Sch. 1441 voll., Th.[3] 1479 voll., 1856—58 erneuert und mit einem Steinhelm, ähnlich dem an der Esslinger Frauenk., versehen. Werkmeister: Weltz der Steinmetz 1434—41; Eberhard Friedberger v. Frankfurt 1441 † 1460; Linhart Strohmaier 1460—70?; Hans v. Königshofen, Brückenbaumeister seit 1470. Schöne schlanke Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. 1 Th. *N* neben der *W*S. Im Sch. 5 Joche. M: S : J = c. 6 : 3 : 4. Die sehr h. 8eckigen Schafte mit je 4 Baldachinen geschmückt, wovon 2 runde kapitällose Dienste tragen, denen ähnliche von Wulst u. Kehlen begleitete Wanddienste entsprechen. Im 4jochigen Chor u. in den S.Sch. Kreuz-, im M.Sch. Netzgewölbe. Am Anfang des Polygons eigenthümliche auf eine Aenderung des Planes hindeutende Dienste. Die 4theiligen Fenster mit mannigfaltigem Masswerk. Die Streben mit gerad- und übereckstehenden Fialen u. $^1/_2$ ☐ Tabkln. versehen. Die durchbrochene (am Chor zerstörte) Dachgalerie vor dem *W* Giebel in gebrochener Linie vorübergeführt. Der unterwärts schmucklose Th. mit schlankem unten von einer 4seitigen Vergitterung umgebenem 8ort und reichem mit Masswerk verziertem Sterngewölbe 250' bayr. h. — K.; N. 203—227; Schnaase, Gesch. 6, 294; W. 367; Lotz.

Reliefs in den 3 Portalfeldern (Verkündigung; Krönung Mariä; jüngstes Gericht) g. aus der Zeit des Baues, etwas flau behandelt; die Bischofsstatuen am *W* Portal neu. — K.; N. 213. 217. 218; W. 368.

Relief im *S* S.Sch. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes) g. 14. J.?, starr. — N. 222.

Relief daselbst (Tod Mariä) 15. J.?, herb im Ausdruck. — N. 223.

Statuen[1] neben dem *S* Portal (Adam u. Eva) 1490—93 von Tilman Riemenschneider; schlecht restaurirt.

Statuen an den Streben (Johannes d. Täufer, Christus u. die 12 Apostel) 1500—1506 von Tilman Riemenschneider; durch moderne Restauration verdorben, die beiden Johannes neu (Originale beim histor. Verein). $6^1/_2$' h. Die 6 Statuen am Chor besser als die übrigen. — Becker, Riemenschneider 11 f.

Grabmäler: Martin v. Seinsheim[2] † 1434; Conrad v. Schaumberg[3] † 1499, sehr ausgezeichnetes Werk von Tilman Riemenschneider; ein anderes von 1522; ein Ritter v. Schrimpf 1556, von Peter Dell. — Becker, Nachrichten.

Denkstein (Kreuzigung) 1563.

Ciborium mit ciselirten Bildern spg. — N.

Holzstatue (Maria mit dem Kinde) aus S. Burkhard in Erlbach spg., neu bemalt. — N.

S. Magnuskp. bei S. Burchard r.? 8eck mit Bogenfriesen. Zerstört. — N. 73.

Minoritenk. schlicht und streng frg. 1248 beg.?, 1257 †? (Ablass); Gewölbe des Sch. unter Bischof Julius ausgeführt; Fenster der S.Sch. 1680 (I) verunstaltet. Urspr. flachgedeckte Hk. mit 1schiffigem gerad geschl. Chor. Je 6 Arcaden mit runden Schaften u. br., an den Ecken schwach gekehlten Scheidebögen. Sockel 8eckig, oben stark ausgekehlt, unten 4eckig. Kapitäler kelchförmig mit antikisirendem Astragal u. schwerer 4eckiger Deckplatte, die mittelst karniesförmiger Eckabschnitte den Kapitälrand zum regelmässigen 8eck formirt. Im Chor 4 Kreuzgewölbe, deren einfachst flachprofilirte Rippen ohne Schlusssteine auf sehr kl. Kragsteinen aufsetzen. Das *O* Fenster 3theilig mit gefasten Pfosten,

1) Becker u. Hefner 1, T. 3. — 2) Ans. b. Chlingensperg, Bayern 2, 297; Lange u. Rauch. — 3) Abb. b. Kallenbach, Atlas 72.

1) Abb. b. Becker Riemenschn. T. 2. — 2) Hefner, Trachten 2, 112. — 3) Abb. das. 2, 157. 161, *A*.

rechteckigem Gewände, der mittlere Spitzbogen an den Fensterbogen stossend, die Zwickel mit 3pässen gefüllt. Die Streben über dem Kafsims in complicirter Weise in das übereckstehende ½□ übergeführt und mit Walmdächern bedeckt, mit sehr primitiven Einzelformen. Das Sch. ohne Streben mit gothisirenden Netzgewölben. Die Spitzbogenfenster nur an der *W*S. der S.Sch. unverändert, mit 4passmasswerk, 2theilig, flachprofilirt. Das *W* Fenster des M.Sch. aus dem 14. J. Das *W* Portal mit 3 Paar Säulchen, frg. Basen auf rechteckigen Sockeln, Kelchkapitälern mit polygonem Abakus, reichen edeln Bogenprofilen. Zu den Seiten mächtige an der Stirn keilförmige Streben. Das *S* Portal einfach mit 1 Paar Sl., denen nun der Sockel fehlt. — N. 130—135; Lotz.

Grabsteine: eine Frau 14. J., anmuthig; Bischof Georg v. Nikopolis † 1499 (in der *S* Wand); Michael Truchsess v. Wetzhausen † 1513; Hans v. Grumbach † 1529; Peter v. Randsacker † 1531; Hans Zobler u. Margaretha Zoblerin mit 3 männlichen und 3 weiblichen Figg. 1577. → N. 308. 314.

Kreuzgang *W* u. *O* Halle einfach frg., gleichzeitig mit der K., mit Stichbogenfenstern, worin 3 Oeffnungen durch auf 4 schlanken Säulchen ruhende Spitzbögen gebildet. Die Säulchen ähnlich denen am K.-Portal, in der einen Halle jedoch 8eckig, die Zwickel in der *O* Halle nicht durchbrochen; die Gewölbe jünger g.; *N* Halle g. c. A. des 14. J.; *S* Halle spg. An der *O*S. die spg. Valentinskp. mit flachem Netzgewölbe aus Bischof Julius Zeit.

Neubauk. s. Universitätsk.

Neumünster[1] (Dom S. Salvator 746 †; ⚔ 854, stand an der Stelle der jetzigen K. und lag — 990 wüst; um 1000; seit 1057 Collegiatstiftsk. u. von Grund aus neu erbaut) rü. vor 1213 beg. ✠✠ 1223. 27. 47; Verunstaltung des Innern u. *W* Bau zopfig 1711 beg. Kreuzförmige Bs. mit ½ freistehendem oben 8eckigem Th.[2] an der *NW*S. An den Wänden der j. 1schiffigen *O* Krypta 2 Reihen ½- und ¼Sl., das *O* Paar mit spr. Blattkapitäl, das 2. mit spr. Würfelknauf und Eckblattbasen. Die 4 folgenden Paare mit spr. Basen, kurzen cylindrischen Stämmen und einfachen Würfelknäufen mit Spitzbogenschilden (sicher nicht vom A. des 11. J.). Das Aeussere der im Innern ganz umgebauten K. zierlich, die ½runde Chorapsis in 2 Geschossen mit Rundbogenfriesen, ½Sl., schweren meist mit Knospen verzierten Knäufen, reichen Gesimsen, deutschem Band, Nagelkopfverzierung, das *S* Kreuz über der einfachen u. erneuerten Thür mit einem gr. Kreisfenster, in dessen Gewände viele ½kreisnischen angebracht sind, oberwärts mit 3 Rundbogenfenstern, am Giebel mit 3 Spitzbogenblenden, Säulchen und kl. Radfenster, das Langhaus mit Bogenfriesen versehen, die von schlichten Lisenen und (am M.Sch.) von ½Sl. ausgehen. Fenster im 18. J. meist vergrössert und z. Thl. verlegt. Der Th. am Unterbau mit vielen Spitzbogenfriesen, am 8ort in 2 Geschossen mit Ecksäulchen, Rundbogenfenstern, deren untere je 2 auf 3 Sl. ruhende Kleebögen enthalten, gegliederten z. Thl. stufenförmig ansteigenden Rundbogenfriesen reich verziert und mit einem Zwiebeldache bedeckt. — K.; N. 14. 34. 36 ff. 67 f. 100—103; Lotz.

Steinaltar[1] in der *W* Krypta ü., hohl, j. ohne Deckplatte, vorn u. an einer S. je 1 runde Oeffnung, vorn u. an beiden S. zierliche r. Säulchen mit vergoldetem bereits g. Blattwerk an den Knäufen, dazwischen durch Restauration verdorbene Goldgrundgemälde (Heilige, Engel, Wächter etc.). N. 106.

Crucifix in der *O* Krypta 14. J. — N. 199.

Sc. daselbst (Anna mit Maria mit dem Kinde auf dem Schoos) g. 1417 (I), gut. — N. 197.

Sc. daselbst (Christus im Grabe) trefflich g. — N. 198.

Statue[2] im *N* S.Sch. (Maria mit dem Kinde) 1493 (I) von Tilman Riemenschneider, anmuthig, das Gewand vielfach scharf gebrochen; mit Oelfarbe beschmiert! — N. 258.

Grabsteine: Engelhard Funk † 1513; Abt Johann Tritemius[3] † 1516, aus S. Jacob, einfach grossartiges Werk von Tilman Riemenschneider, mit Oelfarbe überschmiert; Kilian

---

1) Gr. b. Wiebeking, Baukunde. — 2) Detail b. K. 2, 419; auch in dessen Baukunst 2, 479.

1) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 42. — 2) Becker, Riemenschneider T. 3, zu S. 8. — 3) Ab. das. S. 13; b. Ramboux, Beiträge T. 124 *a*.

Geyer † 1519; Jacob Hack † 1557; Hieronymus Gautzhorn † 1594; Vitus Krebser † 1594. — N. 364f.

Metallgrabplatten 16. J. — N. 305.

2 Sanctusleuchter 1540, interessant.

2 Gemälde im Chor (Anbetung der Hirten u. der Könige) von Michel Wohlgemuth 1512. — K.

Kreuzgang an der *N* S., in den Details ähnlich dem zu Aschaffenburg, spärliche Reste. — N. 101.

S. Peter: The. r.; Chor unbedeutend spg.; das Uebrige sammt der die The. verdeckenden *W* S. zopfig. — N. 364.

Vesperbild von Jacob Cay 2. H. des 16. J., gr.

S. Stephan, Canonicatstifrsk. (1013—18; seit 1057 Benedictinerstiftsk.) zopfig 1789; an der *N* S. spärliche Reste von r. Arcaden. — N. 40. 114. 364.

Universitätsk. g.-Rnss. 1582 beg., 91 †. Meister: Adam Kal, Caspar Hag v. Augsburg, ein Meister von Mainz; *S* S. u. *W* Th. 1698 mit Pilastern u. Gebälken bedeckt. Hk. mit ½rund geschl. M.Sch., 3stöckigen S.Sch. u. 260' h. *W* Th. 8 Joche mit rundbogigen rippenlosen Gewölben. Rechteckige mit cannelirten Sl. besetzte Pfl. Reiche Gesimse über den Arcaden. 3 Reihen Fenster mit spätestg. Masswerk. Alles Uebrige antikisirend. — N. 275—80; Lotz.

Bischofssaal: über dem Thorweg [1] ein rippenloses Netzgewölbe.

Bürgerspital: Portalstein (die heilige Dreieinigkeit mit Anbetenden) 1319. — N. 195.

Juliusspital (1575 beg., 80 †) 17. u. 18. J.

Mainbrücke (um 1130 durch Meister Enzelin erbaut) 1474 beg.; die Bögen 1536—39 u. 1607.

Rathh.: Grafeneckartsthurm rü; Oberbau unbedeutend spg. 1453—56; das Uebrige zopfig mit geringen älteren Resten. Der Thurm hat unten nach der Strasse zu eine gr. niedrige, von einem Wulst mit Sl.-Basen umzogene Rundarcade, die in g. Zeit mit einer von einer Spitzbogenthür durchbrochenen Mauer mit Leistenwerk verschlossen wurde, daneben 2 sehr schlanke ½Sl. mit korinthisirenden Knospenkapitälern und darüber 4 br. rechteckige Blenden; im 2 Geschoss einen über ikonischen Kragsteinen vortretenden halben Spassbogen ohne Gliederung, dessen Kämpfergesimse weggeschlagen und dessen M. durch einen g. Vorsprung gestützt wird, darunter 2 rechteckige Fenster. Am Nebenbau noch 1 kl. ü. Radfenster. — N. 227; Lotz.

Tisch [1] spg. 1506 von Tilman Riemenschneider gefertigt, der 6eckige Fuss von Holz, die runde Platte mit 3 Wappen von Kalkstein.

Holzsc. im Vorplatz (Figg.-Gruppe) 1458. — N.

Spital in der Mainvorstadt:

Holzrelief („die 14 Nothhelfer") v. Tilman Riemenschneider, 1494 gest., ursprünglich bemalt, j. in der K. — Becker, Riemenschn.; N. 259.

Universität, Gemisch von spätestg. u. antikisirenden Formen, 1582 -, 84 voll. Werkmeister W. Beringer — 1583. Stattlicher 3stöckiger Bau, der mit K. u. Bibliothek einen rechteckigen Hof umschliesst. Die rechteckigen durch M.-Pfosten und z. Thl. durch Kreuzstöcke getheilten Fenster reich spätestg., ebenso das Gewölbe des Thorwegs mit seinen gewundenen Reihungen. Die Portale u. Giebel, die Arcaden der *O* u. *W* Hofseite Rnss. — N. 272—275; Lotz.

Bibliothek: — Unterfränk. Archiv 4, 3, 152—161; W. 369.

Elfenbeinrelief am Codex Nr. 65 (Hochzeit zu Cana, Austreibung der Krämer aus dem Tempel, Heilung des Blinden) 9. J.?, trefflich. — N. 27f.

Elfenbeindeckel eines Evangelienbuches aus dem Domschatz mit 3 Scenen übereinander (Hochzeit zu Cana, Vertreibung der Wechsler aus dem Tempel, Heilung des Blindgebornen) zw. einer Akanthusumrahmung r.?, von fast antikem Gepräge, seltener Vollkommenheit der Formen und des Ausdrucks der Affecte. — Sighart, Gesch. 116f.

Elfenbeindeckel [2] um 950—1050

1. am Evangelistarium des hl. Kilian † 688 (Martyrium desselben und seiner Gefährten) sehr gute Arbeit nach spätrömischen Vorbildern, mit spg. silbervergoldeter Randeinfassung vom E. des 15. J. Die Beschläge [3]

---

1) Ans. b. Chlingensperg, Bayern B. 2.

1) Becker u. Hefner 1, T. 43. — 2) Das. 1, T. 16 (von Nr. 1); 2, T. 1 (von Nr. 2); 1, T. 9 (v. Nr. 3); 1, T. 31 (v. Nr. 4). — 3) Das. 1, T. 17, *C—E*.

des unteren Deckels um 1550. —Fiorillo, Gesch. 1, 225; N. 7—9; Sighart, Gesch. 117.

2. an einem Codex aus dem 7. J. (Maria u. S. Nikolaus unter einem durchbrochenen Schirmdach), gute byzantinische Arbeit. Der untere Deckel [1] von Silber mit gravirter u. durchbrochener Arbeit (Christus segnend, umher die Evangelistenzeichen) aus derselben Zeit. — N. 18f.

3. zwei Täfelchen an einem Codex der Briefe Pauli (mit einer sehr barbarischen Miniatur) aus dem 7. oder 8. J. (Thiere u. Vögel zw. Arabesken). — N. 46.

4. an einem von Bischof Heinrich I (996—1018) gest. Evangeliarium (der segnende Salvator, Maria u. Johannes der Täufer), byzantinische Arbeit von seltener Vortrefflichkeit. (Von den Miniaturen hat sich nur der hl. Lucas ziemlich im Geschmack der französischen des 10. J. erhalten). — N. 45f.

Elfenbeindeckel am Evangeliar aus Neumünster (Christus als Gärtner u. Magdalena) spr., nicht bedeutend.— N. 107.

Miniaturen: — Sighart, Gesch. 213.

Evangeliar (*M.* (*P. th. F.* 88) mit den sehr byzantinisirenden Evangelisten auf Goldgrund.

Federzeichnung mit Schwarz u. Roth (*M. P. th. F.* 31): Kreuzigung mit Maria u. Johannes. A. des 13. J.?

Carmen Maur. Senon. de ritu missae, aus Weissenburg, mit vielen Passionsscenen [2]. A. des 13. J.?

Bibel in grösstem Fol. (Nr. 9) 4 Bde., 1246 (oder 64?) im Dominicanerkl. geschrieben, mit derben geistlosen Goldgrundbildern. — Schnaase, Gesch.

Innere Ansicht des Würzburger Domes (vor dessen zopfiger Verunstaltung) vom Maler Hans Ulrich Büler 17. J.

Altarflügel (2 weibliche Heilige auf Goldgrund) vom Maler Wilhelm von Würzburg 2. H. des 15. J., anmuthig, mit scharfen Gewandbrüchen, reich. In der Gemäldesammlung der Universität. — Becker, Nachrichten.

Verein für unterfränkische Geschichte im „Katzenwicker“ (über dies 1852 zerstörte Gebäude vgl. Unterfränk. Archiv 10, 2, 264), j. in der **Max-Schule**. — C. Heffner, die Sammlungen d. hist. V. f. U.-Franken etc. 1860.

Tympanon von der Katharinenkp. (Maria mit dem Kinde u. die beiden Johannes) von Marmor r. Die Köpfe grossartig u. würdig aufgefasst, die Gewandung roh u. vernachlässigt. Im Keller. — Sighart, Gesch. 192; N. 69 f.

Weihwasserstein aus S. Stephan r.

Taufstein aus Neustadt a. M. r. mit Christus, dem Täufer und den Aposteln.

Säulenkapitäl mit 4 Gesichtern, im Hofe des Katzenwickers ausgegraben, r., vielleicht der einzige Rest des hier gestandenen Palastes Kaiser Friedrichs I. — Unterfrank. Jahresb. 1859 — 61.

Statue (S. Jacob) 12. J.? Im Keller. — Dgl.

Grabmal [1] des Bildhauers Tilman Riemenschneider † 1531, wahrscheinlich von seinem Sohne Jörg gefertigt. Im Keller. — Viele andere Grabsteine.

Statuen von der Liebfrauenk. (die beiden Johannes) von Tilman Riemenschneider. Im Keller.

Statue von demselben (S. Stephan sitzend), ähnlich den Statuen an der Liebfrauenk. Im Keller.

Gypsabgüsse nach Sc. desselben, u. a.

Relief (Verkündigung) von der Kp. des sog. Guttenbergischen Hofes auf dem Domplatz 1484 (I).

Thonkrug [2] 2. H. des 16. J., verziert u. bemalt mit Figg.

Gefässe aller Art.

Becken von getriebener Arbeit mit der Darstellung der Verkündigung.

Kamm [3] von Buchs 1. H. d. 16. J.?, zierlich durchbrochen.

Rittersohild [4] von Holz, mit Leinwand überzogen, auf deren Silbergrund ein Ritter u. Randarabesken gezeichnet sind, spg. um 1480. — Waffen aller Art.

Holzsc., meist aus fränkischen Kk.; Mobilien.

1 **Altarflügel** mit Gemälden (zwei lebensgr. Kirchenväter auf Goldgrund;

1) Das. 1, T. 30. — 2) Kreuzigung (mit den an Ketten hängenden Schächern) b. Sighart 214.

1) Becker, Riemenschneider T. 1. — 2) Becker u. Hefner 1, T. 29. — 3) Das. 1, T. 28, unten. — 4) Hefner, Trachten 2, T. 42.

auf der Rückseite der Engel von einer Verkündigung) von Wilhelm von Würzburg 2. H. des 15. J., edel und wahr. — Becker, Nachrichten.

Gemälde (S. Katharina u. Elisabeth, lebensgr., Goldgrund) von Bartholomäus Zeitblom. — Unterfrank. Jahresberichte 1859—61, S. 8.

Fahne des hl. Cyriacus 1266; daran eine Stickerei [1] (ein gekrönter Mann zw. 2 Adlern) aus dem 10. J. — N. 141 ff.; Centralcommission 1861, 161 (Bock).

Schlachtpanier der Würzburger 1255? mit der in Mosaikstich ausgeführten Kolossalfig. des hl. Kilian, frg. — Sighart, Gesch. 288.

Veste Marienberg einfach spg. nach 1466 umgebaut, 1477 voll. (I); Thorbau am inneren Schl.-Hof 1482 (I), mit spg. Hl.-Figg.; spätestg. 1511 (I) mit mehreren Wendeltreppen, deren Spindelwange von Säulchen gestützt wird; modern 16. bis 18. J. Im Hof die Liebfrauenkp. (s. o.) u. ein isolirter h. runder Th. ⚜ 1512. 1600. 1607. 1764. 1840. — N. 234. 348—352; Lotz.

Wohnhäuser: In der Hofmauer von Nr. 35 in der Dompfaffengasse der Eingang zum alten Reuervogteihof, 2 Spitzbogenthore ü. mit 8eckigen Würfelknauf-Sl. — Spätgothische Häuser: Nr. 251 im 4. District 1487 (I); Nr. 327 im 2. Distr. dgl.; Nr. 87 im 3. Distr. 1488 (I an der Kellerthür) u. 1489 (I am Gewölbe) u. 1494 (I an einem steinernen Schaft, der j. das Dach einer Holzhalle trägt); Nr. 205 im 3. Distr. mit zopfigen Elementen. — Rnss.?-Häuser: ein kl. von 1559 (I) bei der Liebfrauenk.; der sog. Schenkenhof vom 1588 (I).

Marienbilder g. 14. u. 15. J. an Häusern nahe der Dominicanerk., in der Augustinergasse (2), der Burchardsgasse (2), der Pommersgasse (II Nr. 278), der oberen Johannitergasse (2), auf dem Thorth. des Festungshofes.— N. 200f.

Relief an der Stadtmauer vor dem Zeller Thore (Kreuzigung, Petrus, Paulus, Propheten, Engel) g. 14. oder 15. J. — N. 196.

Sc. am Weg zum „Käppele" (einer Zopfk.) auf dem Marienberg: die schlafenden Jünger in Gethsemane aus Tilman Riemenschneiders Schule, ehemals vor S. Burchard; Maria auf einer 4fachen Sl. 14. J.; mehrere Renaiss.-Figg. — N. 376f.

Wüstenstein 2¾ M. *OSO* v. Bamberg.

Bergkp., Ru. — Aufsess, Anzeiger 1, 142.

Y. Z.

Yberg 3¼ St. *O* v. Stuttgart.

Burg, Ru. — Denkm. in Würtemb.

Zabern 4¼ M. *W* v. Hagenau, s. Dettweiler, Eckartsweiler, Finstingen, Greiffenstein, Geroldseck, Hochbarr, Lützelburg, Mayenhamswiller, Monswiller, Obersteigen, Ottersthal.

Schweighaeuser et Golbery 2, 115; *Bulletin d'Alsace* 2, 184ff. 190f. (*Arth*).

Collegiat- u. Pfk. spg. 1441, 1497, 1501 (I,I, die letzte am S.Sch. u. Altar); Chor 14. J.; 4eckiger *W* Th. r., 5stökkig, mit Lisenen, Bogenfriesen u. niedrigem Zeltdach. Die K. mit Netzgewölben, 3theiligen Fenstern, schlankem Chor. — Marienkp. spg. 1493 (I).

Kanzel von Stein spg. 1497.

Grabmal 1541.

Glasmalereien (Anbetung der Weisen, Passionsscenen, Heilige, Wappen) im oberen Thl. der Fenster spg.

4 Gemälde auf Holz (Passionsscenen) altdeutsche Schule.

Franciscanerk. g. A. des 14. J.; 1schiffig, 3seitig geschl., j. flachgedeckt.

Taufstein spg., 8eckig.

Kreuzgang g. 14. J.?, Fenstermasswerk z. Thl. E. d. 15. J.

Wandmalereien, übermalt.

Schl. der Bischöfe v. Strassburg bei der Pfk.: Michaelskp. g. 14. J. mit auf starken Pfl. gewölbtem Beinhaus u. Resten guter Glasmalerei.

Žabonosi ¼ M. *S* v. Planian.

Dorfk. r. mit einfachem Seitenportal

---

1) Das. 1, T. 26.

u. auf einer gewundenen $^1/_2$Sl. ruhender Empore; der □ Chor g. 2. H. des 13. J., ebenso die Sacristei. — *Památky* 1, 277; Centralcommiss. 1857, 133.

Zabor̆ 3 M. *O* v. Colin, s. S. Katharina.

S. Procop [1] Hauptheil r. 2. H. des 12. J.?, fast □, mit 9 durch br. Gurten getrennten, fast gleich h. rippenlosen Kreuzgewölben, die auf 4 Sl. mit einfachen Würfelknäufen u. theils cylindrischen, theils umgekehrten Würfelknäufen ähnlichen Basen ruhen. Ueber dem mittleren höchsten □ Gewölbe erhebt sich ein 4eckiger Th. mit durch Säulchen 3fach getheilten Schallöffnungen u. einem Zopfdach. Seine durch Rundbögen verbundenen Eckpfl. stehen über jenen 4 Sl. Im *O* war eine $^1/_2$runde Apsis, die später grösstentheils durch einen Sacristeibau verdrängt wurde. An den Wänden ruhen die Gewölbe auf Kragsteinen. Das ehemals an der *S* S. befindliche spr. Portal aus dem 13. J.? mit 2 (urspr. 3?) Paar im rechteckig abgesetzten Gewände freistehenden Sl., deren Schafte reich u. zierlich gleich den 9 abwechselnd wulst- u. kehlenförmigen Bogengliedern sculpirt sind, und deren Knäufe eigenthümliche z. Theil korinthisirende Formen zeigen, ist j. in einen gr. Anbau an der *S* S. der K. roh eingefügt u. sehr verstümmelt. — Wocel a. a. O.O.

Zähringen $^3/_4$ St. *N* von Freiburg i. Baden.

Burg-Th. (1091) g., mit 3 über einander liegenden Gemächern. — Gottschalck, Burgen 3, 103.

Zassenhausen.

Dorfk. aus dem Mittelalter. — Aufsess, Anzeiger 1, 12.

Zavelstein $^1/_2$ M. *SW* v. Calw.

Burg, Ru.; der wohlerhaltene an 90' h. Th. mit 8 dicken Mauern von Buckelsteinen. — Denkm. in Würtemb.

Zbyrow 4 M. *NO* v. Pilsen.

Berg-Schl.: im Rittersaal u. in der Kp. noch alte Reste. — Wocel, Grundzüge.

Schnitzaltar g.

1) Abb. b. Wocel in Centralcommiss. 1857, 116–119 u. in *Časopis českého Museum* 1846 II. 4; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 547; Portal b. Schmitt, Böhmen; Ornamente b. Grueber, Charakterist. 199.

Gemälde in der Schl.Kp. (**Krönung** u. **Himmelfahrt Mariä auf Goldgrund**), aus der böhmischen Schule.

Zdechowitz 3 M. *O* v. Colin.

K. mit r. Resten. — Centralcommiss. 1856.

Zeitldorn 1 St. *N* v. Straubing.

Altdeutsches Gemälde (Leben des hl. Sever). — Landshuter Zeitg. 1857, Beibl. Nr. 17.

Zelkovic = Schelkowitz.

Zell 2 M. *SO* v. Offenburg, s. Hohengeroldseck.

K. im Hammersbacher Thal r.

Rathh.: **Glasmalereien** mit Wappen.

Zell am Ebersberg 2 St. *SO* g. *S* von Hassfurth.

Tabkl. spg. — Niedermayer, Wirzb. 249.

Zell $1^1/_2$ M. *SSO* v. Alzei.

Stiftsk., j. evangel. K., unbedeutend g. 15. J., Bruchstück. — J. G. Lehmann, dipl. Gesch. d. Stifts d. hl. Philipp zu Zell in d. Pfalz.

Zell $7^1/_2$ M. *SSW* v. Salzburg.

Schaubach, Alpen 3, 42.

Pfk. [1] S. Hippolyt, gr., mit schönen g. Steinmetzarbeiten, namentlich an einer Galerie des Chors.

Lettner, angeblich r.

Schl. mit 4 Eck-Then. u. h. Giebel.

Veste Kaprun, 1 St. entfernt, „eine der ältesten Vesten des Landes“ mit sehr h. u. dicken Ringmauern, einem Fallthurm etc. — Tsch.

Zell unter Aichelberg $2^1/_2$ St. *O* von Kirchheim u. T.

S. Martinsk.? nach Beschädigung durch Blitz 1682 sammt dem Th. wieder hergestellt.

Zell $^1/_2$ St. *N* v. Staufen (3 M. *ONO* v. Bregenz).

Kp.: Wand-Tabkl. zierlich spg. Ende des 15. J. — Augsb. Beitr. Nr. 38 *bis*, S. 129.

Zell = Mariazell.

Zellenberg $^3/_8$ M. *S* v. Rappoltsweiler.

K. (modern): **Kasten** auf der Orgelbühne 15. J. — *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 113 (*Straub*).

Schl. u. Festungswerke zerstört.

Zellerndorf $^1/_2$ M. *OSO* v. Schrattenthal.

„**Karner**“ g. E. des 14. oder A. des 15. J. (?) 8eckiger Bruchsteinbau mit

1) Ab. b. Pezolt, Salzb. II, 2.

Hausteindetails. Kreuzgewölbe mit einfachen Birnstabrippen auf Eckdiensten mit zierlichen epheugeschmückten Kapitälern, welche auch um die die Schildbögen umrahmenden Stäbe herumlaufen. Streben mit Giebeldächern. Ueber der gleich h. $^3/_8$geschl. Apsis ein gemauertes Dach mit Steinkreuz. Ueber dem Hauptraum 8 Giebel u. ein steinernes Pyramidendach. Kreuzblumen über allen Giebeln. Gruft mit 2 Eingängen (in *N* u. *S*). — Centralcommiss. 1860, 340f. (v. Sacken).

Pfk.: 3 Chöre g. um 1400? mit trefflichen Gewölben, schöngegliederten Rippen, reinem Fenstermasswerk. — von Sacken a. a. O.

Zempleny (Semplin) 7 M. *SO* von Kaschau.

Schl. „uralt." — Tsch.

Zeng 18 M. *SW* v. Agram, s. Bründl, Novi.

Centralcommiss. 1858, 324 (J. v. Kukuljevic.

Dom rü.? Bs. ohne Quersch. Je 4 Rundarcaden mit 4eckigen Pfl., an denen sich im M.Sch. $^1/_2$Sl. bis zur flachen Decke erheben. In Chor u. S.Sch. Tonnengewölbe. Triumphbogen spitz, Fenster rundbogig. Sacristei 1497 (I). Isolirter r. Th. 1826 durch einen neuen ersetzt.

Grabmal des Bischofs Johann de Cardinalibus g.

Franciscanerk. nebst Kl. Rnss. nach 1540; der h. Th. jünger.

Castell 1340; renovirt von Matthias Corvinus u. Maria Theresia.

Zenoberg bei Meran.

Schl., 1258 zuerst als landesfürstliche Residenz erwähnt: nur die K. u. ein z. Thl. noch bewohnter Thurm nebst den doppelten Ringmauern u. deren Thoren ist der Zerstörung durch Karl IV 1347 entgangen. Die K., ein schmuckloser Bruchsteinbau, besteht aus 2 nebeneinander gelegenen ehemaligen Doppelkpp., davon die im Lichten 35' br. u. 18' l. *N* dem hl. Zeno, die kleinere *S*, an die sich gegen *S* ein kl. Th. anschliesst, der hl. Gertrud geweiht war. Beide hatten flache Decken u. $^1/_2$runde Apsiden mit 2 Fensterreihen. Zum Obergeschoss der Gertrudkp. führte ein Eingang von der Ringmauer aus. Ob die Zenokp. ebenfalls 2stöckig war, ist bei der gänzlichen Modernisirung des Innern nicht mit Sicherheit zu behaupten. Von *N* her führt in dieselbe ein von wechselnden weissen u. rothen Quadern erbautes verwittertes spr. Portal [1] mit weissen Marmor-Sl. u. merkwürdigen Reliefs an den Gewänden (wirkliche u. fabelhafte Thiere). Die Fenster haben schräge Gewände von Quadern. Nur die *O* S. hat ein Sockelgesims. Weitere Details fehlen. — Centralcommiss. 1859, 334ff.; Eggers, Tirol 139; Weber, Meran 149. 157; dessen Tirol 2, 335.

Alte Geräthschaften in der Kp. — Tinkhauser, Bericht 324f.

Zesemitz $2^1/_4$ M. *NNO* v. Chrudim. Schmidl, Böhmen.

Alte K.; sehr alte S. Annakp.

Zied, Bezirk Agnethlen (4 M. *SO* v. Schässburg.

K. spg. 15. J.? mit r. Resten. Hk. mit 2 Then., wovon einer über dem 4eckigen, gegen das Sch. im Rundbogen geöffneten, kreuzgewölbten Chor u. einer über der *W* S. Im Sch. 4 4eckige Pfl. Die Ringmauer hat 2 viereckige und 2 runde The. mit Umlauf. — Müller, Vertheidigungskk. 214.

Zikador, Fünfkircher Diöcese.

K. des 1142 gest. u. 1526 zerstörten Cisterzienserstifts, Ru. — Feil, Einleitung 24.

Zillis $3^1/_4$ M. *SSW* v. Chur, s. Bärenburg.

K. (schon 940 vorhanden) gr. Quaderbau mit Gemälden (biblische u. andere Darstellungen) an der Holzdecke. Neben der Kanzel der gr. Christophorus. — Faber, Lexikon.

Zimmern (Kloster-) $1^1/_2$ St. *ONO* v. Nördlingen.

Grabstein [2] eines Ritters E. des 13. J.?

Zimmern 1 M. *NNW* v. Rottweil.

Burgkp. [3] spg. Ru. Die Burg, bis 1808 noch bewohnbar, ist ganz abgetragen. — Denkm. in Würtemb.

Zips vgl. Kirchdorf in Ungarn.

Zircz $6^3/_4$ M. *SSO* v. Raab.

Cisterzienserabtei „alt", gr. — Tsch.

Zirgesheim $^1/_2$ St. *O* von Donauwörth.

Marienk. r. mit Holzdecke u. g. veränderten Fenstern; Chor spg. mit ein-

---

1) Ab. in Tirol. Beitr. B. 4, T. 3, zu 153; andere Abb. b. Eggers, Tirol 139 140. — 2) Ab. b. Eye u. Falke B. 1. 3) Kragstein b. Heideloff, Ornamentik 16, T. 1, f.

fachem Netzgewölbe; ziemlich h. 4eckiger *W* Th. — Augsb. Beitr. IX; Augsb. Postzeitg. 1857, Beil. v. 16. Septemb.

Wandgemälde im Sch. (die Leidensgeschichte Christi in □ Abtheilungen) 15. oder 16. J.?, anscheinend von 2 verschiedenen Händen; noch meist übertüncht.

Zirndorf ¾ M. *W* v. Nürnberg.

K.: Portal spg. 1412 (I). — Zeichnung des germ. Museums.

Znaim 7½ M. *SW* v. Brünn, s. Böttau, Rötz.

Hormayr, Archiv 1827, S. 361. 365: Tsch.

Burgkp., im ehemaligen Markgrafenschl., jetzigen Militärspital, „Heidentempel" (!) r. entweder vor 1146, oder nach 1220 erbaut, Rundbau von 20' Durchmesser, 27' innerer Höhe mit 3½' dicken Mauern und ½runder *O* Apsis, die gleich dem Hauptraum überwölbt ist. — Centralcommiss. 1856, 44; Hormayr, Archiv 1821 Nr. 67; 1822 Nr. 71; dessen Taschenb. 1818, 376—382.

5 **Gemälde** (Passion auf Goldgrund) E. des 15. J. 18" h. — Centralcommiss. 1856 S. 29.

Votivbild (Christus am Kreuz, zw. den Schächern) E. des 15. J., ausdrucksvoll.

Wandmalereien (in der Apsis Christus u. die 12 Apostel; im Hauptraum in 4 Reihen übereinander, in der untersten biblische Darstellungen, davon man noch die Verkündigung und die Flucht nach Aegypten erkennt; in den 2 folgenden Reihen 16 u. 19 Figuren, wahrscheinlich die böhmische Regentenfolge; in der 4. Reihe 4 sitzende Figg. (Evangelisten?) zwischen 4 stehenden (Cherubim?)) r. um 1190?, Reste. — Hormayr, Archiv 1822 Nr. 71; dessen Taschenb., a. a. O.

Johanniterk., j. Fruchtspeicher, g.?, nur halb erhalten, kl.

S. Nikolaus, Pfk. (um 1226) prächtig g. 1358 und 15. J. 3schiffige, 66 Schritt l. Hk.? 8 schlanke runde Schafte mit Kapitälern. 3 *W* Portale. Allerlei Thiergestalten an den Strebepfl.

Tabkl. meisterhaft g.

Gemälde hinter der Gitterthür des Tabkl. (das Wunder des Mannaregens) 15. J., von trefflicher Charakteristik. — Centralcommiss. 1856.

S. Wenzelskp. neben S. Nikolaus g.? 2stöckig, rechteckig mit Spitzbogengewölben, die im Erdgeschoss auf plumpen Wandpfl. ruhen u. im oberen an den Rippen mit den Brustbildern von Gott Vater, Christus, 6 Propheten und der hl. Katharina geschmückt sind. Aussen Strebepfl., die von einem das Obergeschoss umgebenden Umgang durchbrochen werden. Am *W* Giebel ein von einem Brustbild getragenes Ziegelthürmchen. — Hormayr, Archiv 1828, S. 101ff.

Denk-Sl. vor dem Oberthor zierlich g. 1404?, 26' h. — Hormayr, Archiv 1821, Nr. 66.

Rathh. mit einem Th. g. um 1450.— Wocel, Grundz.

Zöbing 1½ M. *NO* v. Krems.

K. spg. Bs. ohne *N* S.Sch., mit sculpirten Schlusssteinen. — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 126.

Zolling ¾ M. *NNO* v. Freising.

Pfk. Chor u. Aussenbau g. —Sighart, Kunst.

Zolyom s. Altsohl.

Zsambek 3 M. *W* v. Ofen.

K. [1] des vor 1258 gest. Prämonstratenserkl. gü. mit g. Gesimsprofilen. Bs. ohne Quersch. mit halbrunden Apsiden an den 3 fast gleich l. Sch. u. 2 viereckigen *W* Then. Seit dem Erdbeben 1763 stehen ausser dem *W* Bau nur noch das *S* S.Sch. sammt Lichtgaden u. Thle. der *O* S. Im Sch. 4 einfache Joche M : S : J := c. 18 : 13 : 13. Pfl. mit rechtwinkligen Absätzen, Halbsl. u. Ecksäulchen u. ringsumlaufenden Knospenkapitälern, über welchen 3 von den Sl. an der h. Wand des M.Sch. als Dienste aufsteigen. Basen modificirt attisch mit flachem unterem Pfühl. Arcaden und Kreuzgewölbe spitzbogig, erstere von Halbsl. unterstützt, letztere mit kräftigen Rippen u. br. gegliederten Gurtbögen, namentlich in den Abseiten, wo sie, an den Wänden von mit einer Halb-Sl. u. 2 Ecksäulchen versehenen Pfl. getragen, Strebewände unterstützen, die, mit thürartigen Oeffnungen durchbrochen, durch die Dächer der S.Sch. verdeckt wurden. Die am Eingang reich mit Sl. gegliederten Nebenapsiden hatten Halb-Kuppeln, die ½Hauptapsis 1 Kreuzgewölbe, erstere steinerne Kegeldächer. Die kl. Rundbogenfenster mit schrägen

---

1) Gr., Ans., Details in Centralcommiss. 1857, 106ff. u. T. 3; Gr. u. *W* Ans. b. Heider u. Eitelberger 1, 93; *W* Ans. auch b. Kugler, Bauk. 2, 541.

Gewänden. An den S.Sch. □ Strebepfl. An den Then. unten schlichte ins Kreuz gestellte Streben u. sehr kl. Rundbogenfenster, in den 3 oberen Geschossen Ecklisenen, um welche sich die Gesimse herumkröpfen, gegliederte Rundbogenfriese, deutsche Bänder u. jederseits 2, im *W* 3, durch Säulchen geschiedene Rundbogenfenster. Von den etwas convexen steinernen Walmdächern nur das *S* erhalten. Die Halle u. Empore zw. den Then öffnen sich gegen *W* in einem reichen Spitzbogenportal u. mit spitzem Vielpass geschmückten Kreisfenster. Ueber letzterem wölben sich die Streben zu einem gliederlosen Spitzbogen zusammen, über dem sich ein mit einem Bogenfries gezierter steiler Dachgiebel erhebt, der fast die Höhe der Thurmmauern erreicht. — Centralcommiss. 1857, 105—8 (K. Weiss).

Spuren von Frescomalereien.

Zug 3 M. *S* v. Zürich, s. Einsiedeln, Kappel, Maschwanden, S. Andreas, S. Wolfgang, Walchwyl.

S. Oswald [1] spg. Chor 1478 v. Meister Hans Felder gegr., 1480 gew.; *W* Giebel des Sch. 1545 (I) voll. Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem „8eckig" (³/₈?) geschl. Chor u. einem Th. (neben dem Chor?) c. 150' l.; *W* S. 81' h. Im Sch. 5 Joche. M : S : J |= c. 38 : 16 : 17'. Die starken Gewölberippen der S.Sch. ruhen an den Schaften u. Wänden auf Kragsteinen, die mit mannigfaltigen Köpfen oder zierlichen Pflanzengewinden geschmückt sind. Die einfachen Rippen des M.Sch., die sich „in leichten u. gefälligen Formen begegnen", gehen von schlanken Diensten aus, welche von der M. jedes Schaftes an der Mauer aufsteigen. Zw. den Scheidebögen u. den hoch über ihnen stehenden kl. Fenstern sind je 2 Hl. auf Kragsteinen unter Baldachinen aufgestellt. Der 40' l. Chor hat kunstvolle Netzgewölbe. Die 10' h. Fenster der S.Sch. mit gedrückten Bögen. Die spätestg. *W* S. zeigt in der M. 2 niedrig spitzbogige Thüren mit starken Sockeln an den oberwärts sich kreuzenden Stäben der Gewände, darüber 2 geschweifte Wimberge zw. Baldachinen (unter welchen Maria mit dem Kinde, S. Oswald u. Michael stehen, sowie weiter oben unter einem spitzen Baldachin S. Anna selbdritt); am *S* S.Sch. eine Thür mit trefflichem Relief (S. Georg den Drachen bekämpfend) im Bogenfeld; an den Stirnseiten der übereckstehenden, mit concaven Pultdächern abschliessenden Streben Statuen unter Baldachinen von verkümmerten Formen. Die übrigens schmucklose nur im M.Sch. mit einem niedrigen Spitzbogenfenster ohne Füllung durchbrochene Mauer schliesst mit dem spitzen Giebel des M.Sch. u. den sehr flachen ½Giebeln der S.Sch. — Aufsess, Anzeiger 1, 74; 2, 249; P. Bannwart im Geschichtsfreund 2, 82ff.

Chorstühle spg. 1484 (I) von Meister Volrich gefertigt.

Hauptthür von geschnitzter Arbeit, hie u. da beschädigt, gr.

Zulling ½ St. *W* von Landau a. d. Isar.

K. spg. — Niedermayer, Diöc. 495. 527. 544.

Taufstein r., mit Eckblättern am Sockel.

Altarflügel (4 weibliche Hl.) spg.

Glasmalerei 1610.

Zürich [1] 10 M. *OSO* v. Basel, siehe Bruch, Eglisau, Elgg, Gfenn, Greifensee, Königsfelden, Küssnacht, Lenzburg, Meilen, Muri, Opfikon, Pfeffikon, Rapperschwyl, Schwyz, Ufenau, Wald, Winterthur, Zug, Zürichberg.

Arter, Samml.; Dr. J. C. Bluntschli, Gesch. d. Republik Z., 2. Ausg. 1866. 8.; Fiorillo, Gesch. 4, 29f. 55f.; Füssli, Städte; v. d. Hagen, Briefe 1, 172ff.; *Hammann, voyage;* Friedr. Vogel, kurz. Wegweiser durch Z. u. seine Umgeb. 1842. 12; Vögelin, Zürich; Wyss, Abtei.

Augustinerkl.K. spg. 15. J.? — *Hammann*, S. 8.

Barfüsserk.: Kreuzgang (hinter dem Casino) spg. E. des 15. J.? Reste. Auf jeder S. 16 verschieden durchbrochene Spitzbogenfenster.

Dominicanernonnenk. im Oetenbach g. 1285?: nur noch der Chor.

Sc. aussen an der S.Kp. (der segnende Erlöser; das Lamm Gottes).

Levitensitze g. — Arter; Vögelin 128.

S. Felix u. Regula, Kp., s. Wasserk. — Stiftsk., s. Grossmünster.

Frauenmünster [2], K. der 853 gest.

---

1) *W* S. im Geschichtsfreund B. 2, T. 2; Ans. des Hauptportals b. *Chapuy, moyen-âge* 40.

1) Ans. b. *Deroy, Suisse* 49—52. — 2) *N* Ans., Inneres, Details, Gr. in Zürich Mittheil. B. 8, T 3—6. 8.

Frauenabtei (zw. 871 u. 76 voll. und † Sl.Bs.) Chor, Quersch. und *O* Thc. r. 1170 †; Chor u. Quersch. rü. umgebaut von Abtissin Judenta (1228—54) und Mechthild v. Wunnenberg (1255-69); Gewölbe derselben? u. Sch. spg. 15. J.; Portal 1499; Zopfaufsatz des *N* Th. 1728—33; Inneres verunstaltet. Kreuzförmige Bs. mit gr. geradgeschl. Chor u. niedrigen 4eckigen Then. an der *O* S. der rechteckigen Kreuzarme, die vor den sehr schmalen S.Sch. nur wenig vorspringen. 194′ rheinl. l. Im Sch. 6 Joche. M:S:J = 38½:12½′ (im Mittel): 15′. Im Sch. 6 Joche, von welchen die 2 *O* noch Spuren einer älteren Anlage mit Doppeljochen aufweisen. Schafte 8eckig ohne Kapitäler, mit 4eckigen Sockeln, das 4. Paar von *W* an viel stärker, von etwa kreuzförmigem Gr. Scheidebögen 3flächig profilirt. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen, im M.Sch. auf ausgekragten kapitällosen Diensten. Die sehr unregelmässigen Pfl. der Vierung haben rechtwinklige Vorlagen für die z. Thl. erhaltenen br. ungegliederten rundbogigen Gurten u. Ecksäulchen mit rohen Würfelknäufen [1], woran rohe Thiergestalten u. fast natürliche Wein- und Eichenblätter nebst Früchten. Aehnlichen Schmuck zeigen 2 Kragsteine [2] aus den *O* Theilen. Der fast g. Schlussstein [3] der Vierung zeigt eine liebliche Reliefdarstellung der Krönung Mariä durch Christum. Die Fenster sind im Sch. spg., im M.Sch. sehr kl., im QuerSch. g., im Chor r., schlank rundbogig, an der *O* S. zu 3 pyramidal gruppirt. Am Aeussern zeigt der Chor Lisenen, Rundbogenfriese u. schachbrettartig verzierte Wulstgesimse, das Quersch. Reste eines Spitzbogenfrieses und gleich den Abseiten Strebepfl., die mit schräg ansteigenden vorn in Giebeln endigenden Satteldächern bedeckt sind, das M.Sch. kurze Strebepfl. mit Kreuzdächern. Der sehr einfache *N* Th. mit zopfigem Aufsatz enthält unten die kl. □ Johannis-Kp. mit sehr kl. Wandapsis. Der *S* Th., der 1728 mit der K. unter ein Dach gebracht wurde, hat sehr dünne Mauern, Ecklisenen, die sich am Erdgeschoss [4] mittelst einer Böschung von oben bis unten keilartig verstärken, am Erdgeschoss eine Reihe ungegliederter Rundbögen, die an der *O* S. auf schlanken ½Sl. mit einfach verzierten Würfelknäufen, an der *S* S. aber abwechselnd auf dergl. Sl. u. einfachen Kragsteinen ruhen, weiter oben rohe Fratzen. Die Sl.-Basen stecken in der Erde. — Wyss, S. 15. 17f. 40. 67.

1) Abb. a. a. O. T. 6. — 2) Dgl. — 3) Ab. das. T. 5. — 4) Ans. das.

Lettner einfach spg. um 1500?, mit 4 Statuen.

Wandgemälde [1]: im *S* Kreuzarm (die Gründung der Abtei u. Einweihung der 1. K.) g. A. des 14. J.? — Wyss S. 23f.

Im Chor unter den *O* Fenstern (auf von Engeln gehaltenen Teppichen sind die hl. Felix u. Regula, dann das Martyrium der 10000 Christen dargestellt) g.

In einer Blende im Chor (das Kreuz Christi, unter dem die beiden Marien stehen) 2. H. des 15. J.?

Neben dem Eingang in den *N* Kreuzarm (die hl. Dreieinigkeit mit Maria, Felix u. Regula) E. des 15. J., nicht bedeutend, mit dem Wappen des 1489 † Bürgermeisters Waldmann.

Kreuzgang [2] *N* Flügel [3] u. Wandarcaden des *O* r., um 1150 von Abtissin Mechthild v. Tirol erbaut; das Uebrige 1617 Rnss. mit g. Erinnerungen. Die gleich h. ungegliederten Rundbögen, an deren Fusse nach innen rohe Köpfe vorspringen, ruhen auf Säulchen mit einfach würfelförmigen Basen u. Knäufen, welche gr., unten einfach ausgekehlte, 2seitig ausladende Kämpfer tragen, u. (der je 2. oder 3.) auf schmalen Pfl., an deren innerer Stirn schlanke Sl. mit Eckblattbasen u. mit mehreren Köpfen geschmückten Knäufen die Anfänge nicht mehr vorhandener Kreuzgewölbe mit ungegliederten Schild- und Gurtbögen tragen. Die gegenüberliegende Kirchenmauer trägt auf gegliederten Kragsteinen die Anfänge nicht ausgeführter g. Rippengewölbe. — Wyss, S. 20 der Noten, 94.

2 Reliefs [4] an einem Pfl. (2 Scenen aus dem Leben der hl. Felix u. Regula) roh r.

Abteigebäude, z. Thl. spg. Im Erdgeschoss des an den *W* Flügel des Kreuzgangs stossenden Gebäudes ist 1 j. zur Wohnung des Schulabwartes gehöriges Zimmer mit kunstreich gewölbter Holzdecke aus der Zeit der Abtissin Sibylla

1) Abb. in Wyss, Abtei, T. 1. — 2) Gr. das. T. 8. — 3) Inneres u. Details das. T. 2. — 4) Abb. das.

v. Helfenstein (1484—87). Im *O* Bau im oberen Stockwerk unter den 1506 u. 7 spg. renovirten Zimmern, j. zur Wohnung des Stadtarchivars gehörig, 1 Gast- u. Prunkzimmer[1] mit reich gegliederten steinernen Fensterpfeilern, zierlichem Schnitzwerk an Thüren u. Täfelungen, und 1 ähnliches Nebengemach. Die im Erdgeschoss gelegene spg. Conventsstube von 1507 (I), j. Stadtcassierwohnung, ist dem Gastzimmer ähnlich.

Grossmünster[2], Chorherrnstiftsk. S. Felix u. Regula, (vor 800; um 966 beg.?) r. Altar in der Krypta 1107 †; E. des 12. J. beg.?; ✠ zum Chorbau 1227; Gewölbe ausser denen der S.Sch. und der Halle zw. den Then. frg. ✠✠ 1251 und 55; Oberbau der The. spätestg. 1480—90; Werkmeister war seit 1489 Stephan Rützenstorfer; 1766 wurde die K. verstümmelt u. —1779 das Sort der The. nebst deren Dächern erneuert. Gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit unsymmetrisch angesetztem □ Altarraum am Chor und mit runden Apsiden an der *OS.* des *N* S.Sch., sowie an der die *O* Verlängerung des *S* bildenden Martyrerkp., u. 2 Then. über den *W* Jochen der S.Sch. 164′ rhein. l.; M.Sch. 75′ h. Die unter Chor u. Altarraum gelegene Sl.Krypta hat jenen entsprechend 2, mit je 9 (auf je 4 Sl. u. auf ½Sl. ruhenden) Kreuzgewölben bedeckte Abtheilungen, die durch 3 ungleich gr. auf gekuppelten Sl. ruhende Bögen mit einander verbunden werden. Das Sch. der K. hat 3 Doppeljoche mit Emporen über den S.Sch. und über der zw. den Then gelegenen Halle, welche durch in den sehr starken treppenförmig abgesetzten inneren Th.Pfl. befindliche Wendeltreppen zugänglich sind. Die übrigen durchweg gleich br. dicken rechteckigen Pfl. haben stark ausgeeckte Ecken, die sich auch an den Arcadenbögen und den denselben genau correspondirenden Emporenöffnungen finden. Die Pfl. der letzteren sind ausserordentlich niedrig. Sämmtliche Pfl. sind gegen die Abseiten mit rechtwinkeligen durch starke ½Sl. verstärkten Vorlagen, die Hauptpfl. auch gegen das M.Sch. mit Vorlagen versehen, die am *W* Paar ganz den eben beschriebenen gleichen, am *O* aber beim Mangel einer ½Sl. weiter vorspringen u. von 2 Ecksäulchen begleitet werden. Um alle Pfl.-Glieder, wovon die letzterwähnten der Hauptpfl. bis zum Lichtgaden aufsteigen, kröpfen sich die attisch profilirten Sockel und die Gesimse herum. Von letzteren sind die der Arcadenpfl. reich gegliedert, an einzelnen Stellen mit figürlichen Reliefs (meist Ungeheuern) bedeckt und, an den Sl., mit korinthisirenden spr. Blättern geziert. Den Arcadensims bildet eine Platte und 1 schachbrettartig sculpirter Wulst. Die Emporenpfl. zeigen einfachere Gesimse. Die Sl.-Basen haben Eckwarzen. Ueber dem Pfl.-Sims nehmen die Vorlagen der *W* Hauptpfl. die Form der *O* Vorlagen an. Die Wandpfl. der S.Sch. gleichen den Pfl.-Vorlagen. Die rundbogigen Gewölbe sind in den oberen Räumen mit Kreuzrippen u. runden Schlusssteinringen versehen u. zeigen hier kuppelähnliche Bildung. Die Rundbogenfenster mit schrägen Gewänden stehen im M.Sch. paarweise. Die Halle zw. den Then. mit 2 auf einer Sl. ruhenden rippenlosen Kreuzgewölben ist ohne Portal. Der tief herabreichende Triumphbogen entbehrt der Gliederung, ebenso der schmälere aber viel höhere Spitzbogen zw. Chor und Altarraum. Diese haben spitzbogige Kreuzgewölbe mit Rippen auf Ecksäulchen mit Würfelknäufen, im *O* 3 himmelhohe pyramidal gruppirte Rundbogenfenster, deren mittleres von zierlichen Stäben eingefasst wird, unter dem Kafsims eine von freistehenden Säulchen mit z. Thl. einfachen Würfelknäufen getragene Rundbogenstellung. Am Aeussern überall pilasterartige Lisenen, um die sich die über jedem Geschoss angebrachten Gesimse verkröpfen, und dazw. Friese von ungegliederten Rundbögen, die auf fratzen- oder rosettenartigen Kragsteinen u. neben den Lisenen auf ¼Säulchen aufsetzen. Die Gesimse gleichen dem inneren Arcadensims. Das Hauptportal am *N* S.Sch. in wagrecht abschliessendem Vorbau zeigt in den mit Arabesken reich geschmückten rechtwinkligen Absätzen der Gewände 3 Paar freistehende Sl. mit reichen attischen Eckblattbasen und prachtvoll verzierte h. Kämpfergesimse, die sich am ganzen Vorbau hinziehen, im Tympanon reiche sehr zerstörte Reliefs, am Rundbogen Wulste u. rechtwinkelige, in den schwach ausgekehlten Ecken mit kl. Blumen ge-

1) Inneres das. T. 7. — **2**) Gr., 2 Anss., Inneres, Details b. Vögelin und Keller, Grossmünster; Anss. in illustr. Zeitg. B. 25, 44; *Deroy, Suisse* 21; *Ramée, moyen-âge* 177; *N* Portal b. Keller u. Vögelin; *Hope, essay* 4; Details das. 44 *A*.

zierte Rücksprünge. Die Thc. haben 3 in angegebener Weise verzierte r. Geschosse, deren Mauern mit denen des Sch. gleiche Stärke haben, 2 mit reichgeschmückten lisenenartigen Eckpfl., Bogenfriesen u. gr. 2theiligen Spitzbogenfenstern versehene g. 4eckige und 1 viel schmäleres 8eckiges, mit geschweifter Spitzbogenkuppel bedecktes g. Geschoss. Der wagrecht abschliessende r. Zwischenbau hat in der Empore ein etwas jüngeres gr. Rundbogenfenster mit 2 Paar Säulchen im Gewände u. einer aus lauter Rauten gebildeten steinernen Füllung. Ueber dem Chor erhebt sich 1 zierlicher 6eckiger g. Dachreiter mit sehr schlankem Helm. — Keller u. Vögelin, Grossmünster; Vögelin, Kreuzgang 33; Wyss 67. 70 u. Note 15.

Sc. an den Then.: der allemannische Herzog[1] Burkhard II? († 973) zu Pferde 13. J., roh, aber sehr lebendig. — Karl der Grosse oben am *S* Th. spg. 2. H. des 15. J.

Wandgemälde in der Krypta (zw. den Fenstern einzelne Figg.: Christus, die 3 Heidenbekehrer und Schutzpatrone[2] Zürichs, Felix, Regula u. Exuperantius u. andere Hl.; an den Seitenwänden Darstellungen aus deren Legende) g. E. des 15. J., die Heiligen und viele andere Figg. würdevoll mit edel und schön behandelten Gewändern; theils zerstört, theils kaum noch erkennbar.

Kreuzgang[3] spr. A. des 13. J. beg.? Prachtbau in Trapezform mit kuppelartigen rechteckigen Kreuzgewölben, wovon 3 an den E. der *W*Halle mit Wulstrippen versehen sind, geschieden durch ½runde Gurtbögen mit vorgelegtem Wulste, welche auf ½Sl. mit Warzen an den Ecken der attischen Basen u. reichem Schmuck von Blättern u. Thieren an den meist würfelförmigen Knäufen u. kräftigen Deckplatten ruhen. An der Hofseite lehnen die ½Sl. an meist äusserst schmalen Pfl. mit attischen Sockeln u. reichen Kämpfern, welche aussen mittelst noch schmälerer Pilaster gedrückt rundbogige Blendbögen tragen, an deren Fusse gr. Menschen u. Thierköpfe hervorspringen. Jedes Joch öffnet sich nach aussen mit 3 gleich h. ungegliederten Rundbögen, die auf dünnen Säulchen von rothem Sandstein mit einfachen Eckblattbasen u. Würfelknäufen und überaus reich u. mannigfaltig sculpirten 2seitig ausladenden Kämpfern zusammenstossen, u. an deren Fusse nach innen mannigfaltige fratzenhafte Thier- u. Menschenköpfe u. Figg. hervorragen. An den mächtigen Eckpfl. sind unter den Bögen je 2 durch Gesimse geschiedene Sl.-Stellungen über einander angebracht. — Vögelin, Kreuzgang.

Capitelsaal?[1] rü. mit Gruppen von je 5 gleichen kl. Spitzbogenfenstern. Zerstört. — *Hammann, voyage, note* 1.

Pfk. S. Peter (946 zuerst genannt).

Predigerk. gü. 1230 beg.?; Chor g.; Inneres zopfig verunstaltet. Gewölbte Pfl.Bs. mit Strebebögen. Der sehr h. (bis zum Gewölbe 72½′ rhein.) polygon geschl. einfache Chor mit reichen j. z. Thl. vermauerten Fenstern ist im Innern in Stockwerke getheilt u. profanirt.—Füssli; Gemälde d. Schweiz.

Kreuzgang mit Rundbögen auf gekuppelten Sl., je 3 nebeneinander.

Wasserk., Kp. S. Felix u. Regula, j. Stadtbibliothek, spg. 1479 beg., 81 †, 86 voll. Werkmeister: Hans Felder; Stephan Rützendorfer. Schöner c. 45′ rhein. h. einfacher Bau mit Netzgewölben.

Grabstein eines Edeln v. Klingen, aus dem Cisterziensernonnenkl. Feldbach b. Steckborn, 14. J. — Schweiz. Anzeiger.

Gemälde, darunter das Bildniss Ulrich Zwinglis († 1531) von Hans Asper.

Probstei: **2 Gemälde** (Carl d. Grosse mit dem Modell des Grossmünsters knieend; derselbe auf dem Thron sitzend).

Sammlung der antiquarischen Gesellschaft im Helmhause: Mittelalterliche Sc. und Gemälde aus Kk., Schlössern u. Privatwohnungen. — Glasmalereien 15.—16. J., darunter Karl der Grosse aus dem 15. J.; eine Ans. des Grossmünsters nach 1480.

Schützenhaus: Glasmalereien (die Pannerträger der ganzen Eidgenos-

---

1) Ab. b. Vögelin u. Keller, Grossm., am E., T. 5. — 2) Abb. das. T. 6. — 3) Treffliche Abb. b. Vögelin, Kreuzgang; geringere b. *Hope, essay* T. 4. 5. 44 *B*. 45; Ans. auch b. *Chapuy, moyen-âge* 62; Details b. Kallenbach, Album 7. 63. 64; Inneres u. Detail auch b. Kugler, Baukunst 2, 489f.; 3 Details b. *Hammann, voyage*, S 5.

1) Ans. u. Inneres im Neujahrsblatt der Zürich. Stadtbibliothek 1853 u. 54.

senschaft), um 1560 von Josias Maurer aus Zürich; verschwunden!

Wohnhäuser: Haus „im Loch", an der *N*S. des Grossmünsterplatzes, r. 1842 verändert. — Wohnhaus mit einer schönen Marienstatue 1424. — Helmhäusisches Haus 1563 vom Zimmermannn Bartholomäus Käuffler errichtet, mit dem Bilde desselben.

Zürichberg 1/2 St. *NO* v. Zürich.

Ein Flügel des ehemaligen Augustinerchorherrnstifts. — Gemälde d. Schweiz I.

Zuz 5 1/2 M. *SO* v. Chur, s. Madulein, S. Moritz, Schuls, Süs, Tarasp.

Tuor (Th.). — Faber, Lexikon.

Zweibrücken 3 1/4 M. *O* v. Saarbrücken, s. Blieskastel, Gross Bundenbach, Reinheim, Walsheim, Wörschweiler.

S. Alexander, Hauptk., spg. 1497; Th. 1677 zerstört, der jetzige modern. Angeblich nach dem Muster der hl. Grabk. in Jerusalem erbaut, mit durchbrochenen Eckthürmchen u. originellem Seitenportal. — Aufsess, Anzeiger; vgl. Heintz, Alexandersk.

Zwernitz 1 3/4 M. *SSO* von Weissmain.

Veste[1] mit hohem Th. „sehr alt", grösstentheils erhalten. — Aufsess, Anzeiger.

Zwethau (Svatobor) b. Karlsbad (5 M. *NO* g. *O* v. Eger).

K.: **Schnitzaltar** (S. Nikolaus u. 2 hl. Jungfrauen; auf den Flügeln Apollonia u. Barbara) mit zerstörten Gemälden am Aeussern. Rnss., nicht ausgezeichnet. — Centralcommiss. 1862, 230.

Zwettel 2 1/2 M. *N* v. Linz a. D., s. Hellmondsöd.

K., 1264 bestätigt. — Tsch.

Zwettl[2] 13 M. *WNW* von Wien, s. Friedersbach, Globnitz, Gmünd, Kirchberg a. Walde, Lobenstein, Rapotenstein, Rastenfeld, Reichenau, Schweigers, Töllersheim.

Feil, Einleitung; Heider u. Eitelberger 2, 37—57 u. T. 7—11 (v. Sacken); Primisser u. Hormayr S. 331—337; Tsch.

K.[3] der 1138 gest. Cisterzienserabtei (1159 †, c. 180′ l. gewölbte Pfl.Bs. mit 1/2runder Chorapsis) g. Chor 1343 von Meister Johannes beg., 1348 †; 1426 durch die Hussiten ⚡, 1437 neu †; Fortbau des Sch. spg. zw. 1490 u. 95?; *W* Bau zopfig 1722—27. Kreuzförmige Hk. mit 9/16 Umgang um den 5/8 geschl. Chor. Im Langchor u. den Kreuzarmen je 2, im Sch. 4 Joche. M : S : J in Chor u. Sch. = 26 1/2 : 19 : 16 (oder in den 2 *W* Jochen des Sch. : 22′ wien.; das *S*S.Sch. des Langhauses ist jedoch wegen des anstossenden Kreuzgangs nur 14′ br.). Innere Höhe 68′. Am Chor ein Kranz von 13 rechteckigen (am Polygon trapezförmigen) niedrigen Kpp., dergleichen sich auch an die in derselben Periode ausgeführten 2 *O* Joche des *N* S.Sch. anschliessen. Die Schafte aus dem übereckstehenden ▢ construirt, mit je 8 Diensten von 3erlei Stärke zw. Hohlkehlen u. 1/4Stäben gegliedert; ähnlich die Wandpfl., an welchen jedoch wie an den Schaften des Sch. die Kehlen durch Schrägen ersetzt sind; die Schafte des Polygons mit je 7 Diensten. Laubkapitäler u. Sockel folgen der Schaftgliederung. Die Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen bilden im Chorumgang abwechselnd rechteckige u. 3eckige Felder. Die 3- und 4theiligen Fenster mit Hohlprofilen und reichem Masswerk von meist noch ziemlich reinen Formen, im spg. Thl. des Sch. mit sich kreuzenden Stäben statt des Masswerks. Am Chor Streben mit Satteldächern u. 1/2 übereckstehender Fiale u. einfache Strebebögen, die sich an 2seitig vorspringende Wandpfl. anlegen. Am Quersch., dessen Flügel nicht vorspringen, schmucklose Streben mit Pultdächern u. Dachgiebel mit reichem Blendenschmuck.

Grabmal des Abtes Bernhard † 1595.

Elfenbeinflgg.[1] auf dem Leopoldsaltare, von Abt Bohuslaus (1248—58) von seinen Reisen nach Cisterz mitgebracht. — Sacken in Wien. Berichte 5, 86.

Schnitzaltar in der abgesonderten Chorkp. (Maria mit dem Christuskinde von Engeln gekrönt u. 2 Hl.; in der 5fach thurmartigen Krönung Christus im Elend, Maria und Johannes; gute bemalte u. vergoldete Sc.) mit 8 Flügelgemälden der fränkischen Schule (Geschichte des hl. Bernhard) 1501? — P. u. H.; Sacken a. a. O. 87.

---

1) Gestochen v. Köppel. — 2) Ans. b. Köpp, Oesterreich 2, 199. — 3) Risse und Details b. H. und E.; Gr. auch b. Schnaase, Gesch. 6, 241; Qs. u Detail das. 323 f.

1) 2 in Wien. Berichte 5, 86.

Schnitzaltar (Maria auf Wolken knieend u. betend, oben Gott Vater u. Sohn, unten die Apostel, lebensgr. Figg. in überladener Gruppirung; umschlossen von 2 Eichstämmen mit Aesten und Blättern und einem zierlichen Rahmen mit reichen Hl.-Figg.) spg. mit Rnss.-Elementen 1516—25 von Andreas Morgenstern von Budweis geschnitzt, unbemalt, 15' h., 9' br., geschmacklos überladen, manierirt naturalistisch, die Köpfe von übertriebenem Ausdruck. Jetzt in Adamsthal. An den ehemaligen Flügeln Reliefscenen aus dem Leben Mariä. — Schmidl, Blätter 1855, Nr. 10 (v. Sacken).

Glasgemälde des Chors 1387 von Meister Michel. Nur eine Himmelfahrt Mariä ist noch übrig. — P. u. H.; Feil, Beiträge 239. 249.

Kreuzgang[1] (zw. 1180 u. 1217) gü. mit spitzbogigen Kreuzgewölben, deren Rippen auf 3fachen frei vor u. neben den Wandpfl. stehenden Säulchen ruhen, sehr wenig vorspringenden Streben und theils rund-, theils spitzbogigen Arcaden. Im *W* Flügel, welcher der einfachste ist, hat jedes Joch 4 paarweise von einem Spitzbogen umschlossene Bögen, die abwechselnd auf einfachen und auf gekuppelten Säulchen ruhen. Im *N* Gang, dem reichsten u. prachtvollsten, stützen sich jedesmal 3 Spitzbögen auf 2 Gruppen von je 5 Säulchen. Die Arcaden des *O* Flügels zeigen ähnliche Anordnung wie die im Kreuzgang zu Lilienfeld. Die Basen mit br. Pfühlen u. z. Thl. mit Eckblättern, die Kapitäler kelchförmig, doch oben meist ausgebaucht, mit theils r., theils knospenförmigen, theils natürlichen Blättern. Die Schildbögen in verschiedener, zum Theil origineller Weise durchbrochen. In diese Durchbrechungen u. in die Arcaden ist beim *N* Flügel zum Zwecke der Verglasung in spg. Zeit Masswerk nebst Pfosten eingesetzt worden.

Die gleichzeitige 6eckige Brunnenkp.[2] am *S* Flügel hat ein Gewölbe, dessen Rippen auf ausgekragten Eck-Sl. ruhen, und enthält ein gr. steinernes Wasserbecken von 1327. Die Anordnung der Arcaden gleicht der im *W* Flügel u. in der *W* H. des *S* Kreuzgangsflügels.

Capitelsaal[3] spr. um 1200?, quadratisch, mit 4 von einer Granit-Sl. getragenen rundbogigen Kreuzgewölben. Die Sl. hat eine attische Basis mit muschelartig verzierten Eckwarzen u. trägt statt des Kapitäls eine aus 4 Pfl. und 4 Sl. mit Würfelknäufen gebildete mächtige Auskragung über ihrem stark verjüngten Stamme. Die im Profil rechteckigen Gurt- und Kreuzrippen ruhen an den Wänden auf Pfl.-Ecken u. Säulchen. Die Pforte und die 2 neben ihr sich in den Kreuzgang öffnenden Doppelfenster haben Säulchen mit Eckblattbasen u. Würfelknäufen, welche dicke im Rundbogen gewölbte Wulste tragen.

K. des Kl.-Spitals r. 1218 †; Inneres ganz modernisirt. Reckteckig mit $^1/_2$-runder Apsis u. Rundbogenfenstern.

Schatzkammer des Kl.: — v. Sacken, ob d. Manhartsb. 87—89.

Capitelkreuz[1] von silbervergoldeten auf Holz aufgelegten Plättchen mit Filigran, Perlen und Edelsteinen spr. 1259 (I); die moderne Einfassung 1653 u. 1859 (I). An der Rückseite eingerissene Zeichnungen (die $^1/_2$Fig.[2] Mariä mit dem Kinde; an den Kleeblatt-E.E. die Evangelistenzeichen). $2^1/_6$' h. — Baudri, Organ 1861, 52.

Kreuz für einen Partikel mit gravirten u. emaillirten Plättchen g. 1. H. des 14. J. In der M. die stehende hl. Jungfrau[3], einen Zweig, das Kind einen Vogel haltend, darunter S. Agnes, an den Kleblatt-E.E. die Evangelistenzeichen gravirt mit dunkelem Emailgrund. $7^1/_2$" h., $5^1/_2$" br. — Baudri, Organ 1861, 44.

Krummstab[4] von Elfenbein mit aus einem Drachenkopf hervorgehender und in einem andern endigender Krümmung, die, mit g. Blättern besteckt, seit dem 16. J. die silbervergoldeten Figg. der hl. Jungfrau u. des knieenden hl. Bernhard enthält.

Stiftungenbuch, angelegt vom Abt Ebro (1275—1305), mit vielen Bildern u. Zeichnungen, worunter die durch Charakter, Präcision u. Schönheit der Ausführung ausgezeichneten Stammbäume der Stifter.

Bibliothek: Miniaturwerke: — von Sacken, ob dem Manhartsb. 89 f.

Psalter (Cod. Nr. 204) 12. J. mit durch Thier u. Menschen-Figg. beleb-

1) Abb. b. H. u. E. 52—55 u. T. 7. 10. 11; 5 Kapitäler in Wien. Berichte 5, 84 f. — 2) Gr. b. H. u. E., T. 7. — 3) Abb. das. T. 7. 11 u. S. 56 f.

1) Ab. in illustr. Zeitg. 36, 89, F. 13. — 2) Sacken 88. — 3) Das. 89. — 4) Das. 87.

ten Initialen u. 24 biblischen u. symbolischen Bildern von roher Zeichnung, Einzelnes aus dem 13. J.

Bibeln mit r. Initialen.

Sacra Officia 15. J. mit trefflichen niederdeutschen? Bildern und naturwahren Blumen auf Goldgrund.

Zwiefalten $1^1/_2$ St. *S* v. Hayingen, s. Obermarchthal, Tigerfeld.

K. des 1089 gest. Kl. zopfig: Holzreliefs (Passion), j. in Stuttgart.

Zwikau 4 M. *W* v. Reichenberg.

K. 1553–58 durch Benedict Fervi erbaut. — Dlabacz, Lexicon.

Zwingenberg 1 St. *N* v. Bensheim, s. Auerberg, Bickebach.

K. 1259; von Graf Eberhard III von Katzenelnbogen († 1403) erweitert. 3-schiffig (urspr. ohne Abseiten) mit plumpen Pfl. und jüngerer gewölbter Holzdecke. Der rundbogige Triumphbogen von 1259? — Hessisch. Archiv 7, 63.

Grabsteine: Hans v. Walbrun † 1484; dessen Frau Lucia v. Rifenberg † 1482.

Zwingenberg $3^1/_4$ M. *O* von Heidelberg.

K. 13. J.?

Burg[1] nach der Zerstörung 1364 neu erbaut; z. Thl. 16. J.; sehr gut erhalten, mit 5 (urspr. 8) Then. Der 4eckige Hauptth. mit 3 Gewölben übereinander und einem Walmdach übereck an der schmalen gebrochenen Angriffsseite stehend. Die kleineren The. rund. Die 2 alten Hauptgebäude durch eine gewölbte Galerie verbunden, mit 4 Geschossen, zu welchen 2 steinerne Wendeltreppen mit Sc. hinaufführen. Die alte Kp. ganz mit Wandgemälden des 16. J. geziert. Aussen überall Rundbogenfriese. — Gottschalck, Burgen 5, 187; Krieg v. Hochfelden, die Veste a. Neckar 1843; von Cohausen, Bergfr. 19 u. F. 18.

Nachträge.

Admont.

Die Marienstatuen (nach Sighart, Gesch. 103) frg.

Affalterbach $3^1/_4$ M. *SSO* v. Ingolstadt.

K. r. 1schiffig, mit dem Osterlamm in der Portalfüllung. — Sighart, Gesch. 160.

Aggsbach. Vgl. Wien. Berichte 3, 330 ff.

Aichach $3^3/_4$ M. *NO* g. *O* v. Augsburg.

Oberbayerisches Archiv 19, 1—42.

Pfk. ü.?; Chor g. Gewölbte Pfl.Bs. mit *NO* Th., dessen Kuppel 1596 die h. Spitze ersetzte. 152' bair. l., 50' h. 4 Paar 14' h. Pfl., Spitzarcaden, im M.Sch. rundbogige Rippengewölbe.

Grabsteine: der älteste 1388.

Festungswerke grösstentheils 1428 beg.

Rathh. mit g. Resten?, l. Rechteck in der M. der Hauptstrasse.

Wohnhäuser mit Giebeln.

Ainau $^1/_4$ M. *S* v. Geisenfeld.

K. r. 12. J. 1schiffig, mit trefflichem Portale in der M. — Sighart, Gesch. 160. 187.

Portalsc. (Christus u. 5 Heilige) r. Relief an der Thür (Christi Einzug in Jerusalem) r. 12. J. Die Figg. kurz, doch glücklich bewegt u. nicht ohne Ausdruck.

Albisheim 2 St. *OSO* v. Kirchheim Boland.

Th. r. — Sigh. 177.

Alpirsbach.

Fussboden[2] von Ziegeln 13. J.?, mit Vögeln.

---

1) Kleine Ab. b. Jäger, Handbuch. — 2) Hassler, Fliese T. 4, 1.

Altdorf 1 M. *S* g. *O* v. Kaufbeuern.
Th. r., wie in Bernbach. — Sighart, Gesch. 168.

Altenstadt b. Schongau.
Michaelsk. nach Sighart, Gesch. 158 urkundlich zuerst 1220 genannt, ohne Streben. (Abb. bei Förster nicht genau).
Tympanon des *W* Portals (ein Held zwingt einen Drachen, einen verschlungenen Menschen wieder auszuspeien) roh r.
Taufstein. — Sighart, Gesch. 185 f.
Holzsc. (Christus, als König am Kreuze stehend, Maria u. Johannes, dieHände ringend) r., lebensgr., noch hager u. enggewandet. — Das. 186.

Altötting.
Gnadenkp., hl. Kp., h. 8eck ohne Aussenzier. Das spr. Portal mit korinthisirenden Knäufen u. mit 7 Rosen gezierten Rundbogenwulsten erinnert an das der Pfk. in Salzburg. — Sighart, Gesch. 160.
Stiftsk.: Ab. des Taufsteins b. Sighart, Gesch. 185.

Andechs. — Sighart, Gesch.
Crucifix, welches Karl der gr. in den Avarenkämpfen getragen haben soll, 1' 6" h., kupfervergoldet, ohne Ornament; die Christusfig. kurz, byzantinisch? — S. 45.
Stolen der hl. Gregor u. Ulrich mit Zickzackornamenten. — S. 146 f.

Annhausen 1 St. *ONO* von Dietkirch, s. Diedorf.
K.Th. schlicht ü. — Grimm, Beitr. 335.

Appenthal 1½ M. *W* v. S. Lambrecht.
Th. r. — Sighart, Gesch. 177.

Arbon.
„**Römerth.**"[1] von z. Thl. unbehauenen Buckelsteinen, mit Kantenbeschlag an den Ecken des Th., c. 110' neuschweiz. h., 39' br. u. l., mit Rundbogenthür 24½' über dem Boden, innerer Quaderbekleidung; die obern Thle. 13.—14. J.? von Sandstein-Buckelquadern. — Schweiz. Anzeiger 1860 Nr. 1 (Dr. Titus Tobler); Zürich. Mittheil. 12, 317 (Keller).
Kamin[2] mit von spr. Würfelknauf-Sl. eingeschl. Spitzbogen.

Arnschwang 1 St. *SW* g. *S* von Furth b. Klattau.
Pfk. S. Martin, von einer starken Ringmauer mit festem Thor-Th. umgeben. ◆ zum Chor 1414. Margarethenkp. 1499 neu gegr. — Unterdonaukreis, Verhandl. 1, 41 ff.

Aschaffenburg. — Sighart, Gesch. 192.
Marienk.: Relief vom alten Portal? (Maria, Petrus, Katharina) r., ohne besonderen Werth.

Aschbach ⅝ M. *SSW* v. Lauterecken (3⅞ M. *N W* g. *W* v. Kaiserslautern).
Th. r. — Sighart, Gesch. 177.

Auerberg ¾ St. *W* v. Bernbeuern (1⅝ M. *SW* v. Schongau).
Th. r., wie in Bernbach. — Das. 168.

Augsburg, s. Aichach, Aystetten, Batzenhofen, Biberbach, Gessertshausen, Hainhofen, Oedenbergen, Teferdingen.
Regierungsrath Frhr. v. Holzschuher in Augsb., Pr.; Jäger, Gesch. v. A.; Sighart, Gesch.; Marx Welser, Chronika d. freien Reichsstadt A., deutsch. v. Engelb. Werlich. 2 Bde. 1595. Fol.
S. Anna: **Gemälde** (Verklärung Christi) von Christoph Amberger unter italienischem Einfluss. Ehemals im Kreuzgang. — H.
Dom. — Ls. u. Details des r. Baues auch b. Sigh. 73 f.
Erzthüren. — Das. 119—21 mit 2 Abb.
Gemälde:
Verkündigung u. Anbetung der Könige von Bartholomäus Zeitblom? — Holzsch.
2 von Hans Holbein d. ä., von Eigner 1862 f. restaurirt. — Dgl.
Wandgemälde über dem Gewölbe des *S* Kreuzarms (kolossaler Christuskopf auf blauem Grunde) r. c. 8' h. — Sigh. 131.
Glasmalereien. — Sigh. 134 f.
Im Domschatz:
Crucifix von Metallguss mit Krystallnodus r. — Sighart 196.
Casel des hl. Ulrich, grün mit Pflanzenformen. — Sigh. 147.
Gürtel roth, mit goldener eingewebter (I), aus Bischof Wikberts Zeit. — Das.
Lambertikp. in der Residenz r. 12. J.? — Sigh. 167.
S. Ulrich u. Afra (1071 †).
Kelch S. Ulrichs. — Ab. b. Sigh. 125.
Bischofsstab ü. silbervergoldet mit Schmelzwerk, oben ein pflanzenfressender Drache. — Sigh. 260.

Maximiliansmuseum (histor. Verein, Antiquarium):

1) Ab. in Zürich. Mittheil. 12, T. 5, F. 1. — 2) Abb. das. F. 2.

Steinsarg der hl. Afra, ganz in Form der altrömischen Sarkophage. — Sigh. 5.

Relief aus Epfach (Christus als guter Hirte inmitten von Lämmern) altchristlich. — Dgl.

Gemälde von Hans Holbein dem Grossvater?, Eigenthum des Herrn Sam in Mergenthau (s. dort), die Jahrzahl j. sehr undeutlich. — Holzsch.

2 Bildnisse (der Augsburger Wilhelm Wörtz u. Frau) von Hans Holbein d. ä., restaurirt von Eigner. — Schwab. u. Neub., Jahresber. 26, 127, Note 276.

Aura.

Kl.K. r. flachgedeckte Pfl.Bs. mit 2 4eckigen Th. zur S. der Chorapsis. Die Pfl.-Sockel verschüttet, ihre Gesimse aus Platte, Kehle u. 3 Stäben gebildet. — Sighart, Gesch. 82.

Kreuzgang ü. Rest an der Kirchhofsmauer mit Spitzbogenarcaden, in welchen von 4 Säulchen flankirte Pfl. mit einzelnen Sl. wechseln. Die Würfelknäufe mit „schneckenförmig endenden" Kämpfern. — Das. 239 f.

Aussee.

Gemälde der Spitalk. vgl. Schnaase in Centralcommission 1862, 206. 210. Das Bild von 1449 zeigt flandrischen Einfluss, das andere erinnert mehr an die böhmische Schule.

Baden b. Wien.

Wien. Berichte 3, 308—17 (Lind).

Augustinerk. 1700:

Grabmal der Kl.-Stifter Leutold v. Krevspach † 1299 und seiner Gattin Euphemia. Nur der sehr beschädigte Deckel mit beider liegenden Figg. ist noch da.

Kreuzgang z. Thl. g. mit starken auf Diensten u. Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölberippen.

Pfk. Quaderbau mit 3 fast gleich br., aber ungleich h. Sch. mit rechteckigem, oben □ Th. über dem *W* Joch des 5seitig geschl. Chors. 5 Paar Schafte. Netzgewölbe, deren Rippen an den Wänden auf Menschenköpfen ruhen, aus den Pfl. unmittelbar hervortreten, im 1 Joch des M.Sch. in den mit den Köpfen zusammenstossenden Figg. der 4 Evangelisten endigen.

Grabsteine von Marmor: Vincens Pauernfeindt [1], Pfarrer, † 1517; Hieronymus Salius v. Hiersperg † 1555 kniet vor dem Crucifix; der Katharina Lackner: jüngstes Gericht von c. 1570?; des Hans Winckler † 1571: Taufe Christi; Paul Rubigallus † 1576 kniet vor dem Kreuze; die Familie des Zacharias Merz v. Lebenthal † 1613 vor dem Kreuze knieend.

1) Ab. in Wien. Berichte 3, 314.

Bamberg.

Die Bamberger Reimchronik des Jacob Ayrer. Hrsg. v. Heller (Bamb. Bericht II); Jäck, Beiträge zur Gesch. Bambergs (dies. VI — VIII); Sighart, Geschichte.

Dom [1] (der urspr. Bs. mit 2 Chören u. 2 Krypten). — Sigh. 78 — 81. 170 f. 235—38; über Portal und Chorsc. das. 257 — 59.

Reliquiar [2] von Bergkrystall im Domschatz, sog. Nachtlampe der hl. Kunigunde, von 3 unförmlichen Löwen getragen.

Gertrudskp. r. 1136. — Sigh. 171.

Katharinenkp. in der Hofhaltung am Domberg r. 12. J. 2schiffig mit Würfelknauf-Sl., einem Portal u. zierlichem Fries an der Apsis. — Sigh. 171.

Maternuskp., Spitalk.?, am Fuss des Burgberges, in der „Sutten" (A. d. 11. J. erwähnt, c. 1030 †?), einfach r. 1schiffiger flachgedeckter Quaderbau mit schmälerem □ Chor. Am Triumphbogen und Chordach Schmiegengesimse. Im Sch. schmale schlanke theils rund-, theils spitzbogige, auch 2 g. Fenster, erstere neuerlich meist durch g. ersetzt. Die rundbogigen Chorfenster jünger. Jetzt Local u. Museum des historischen Vereins. — Bamb. Berichte 24, 149—68.

Bruchstücke von und Gypsabgüsse nach Theilen hiesiger Gebäude. Alterthümer aller Art. — Vgl. Bamb. Berichte.

S. Michael c. 1117 *Babo praefectus architecturae*, wahrscheinlich ein Laie. K. 1147 vergrössert, 68 mit Fenstern u. Gold geschmückt. — Sigh. 80. 171.

Grabstein Ottos r. 12. J., ohne besonderen Werth, flach u. conventionell, bemalt. — Sigh. 191.

Bebenhausen.

Thonfliesen b. Hassler, Fliese T. 1, 1. 2; 5, 2 (z. Thl. 13. J.?); 4, 2—4; 5, 1 (dgl.) 14, 3 (14. J.); 21, 1 (15. J.?, verschiedenfarbig glasirt, ziemlich styllos naturalistische Raben u. Tauben); 16, 1. 2 (15. J.?).

1) OAns., Joch, Gr. b. Sighart, Gesch. 236—38.. — 2) Becker u. Hefner I.

Benk ½ M. *SSO* v. Piehlenhofen.
K. r., kl. — Sighart, Gesch. 166.

Berchtesgaden.
Weihwassergefäss in Form eines gr. Trinkglases mit 2 Reihen Sc., die unteren (die 4 Paradiesesströme, fast nackt; zw. ihnen Maria, andererseits Gabriel, dann 2 Wesen, die Gewänder? halten) denen an den Augsburger Erzthüren verwandt, die oberen (unter Sl. - Arcaden die Brustbilder Christi, des Täufers Johannes u. der 12 Apostel) mehr typisch mit vielen parallelen Falten. — Sighart, Gesch. 121.

Kreuzgang flachgedeckt, nur z. Thl. erhalten. — Das. 161.

Bernbach 2 St. *SO* v. Kaufbeuern.
Th. r. mit Sl. in den Schalllöchern, Rundbogenfriesen u. Satteldach. — Sighart, Gesch. 168.

Besigheim.
Festungs-The. — Durchschnitt des einen in Schwaben u. Neuburg. Jahresber. 23, S. 23.

Beutelsbach.
K.: Ziegelfussboden (bei Hassler, Fliese T. 21, 2) g., grün glasirt.

Biberbach 2¾ M. *NNW* v. Augsburg.
Crucifix r. — Sighart, Gesch. 191.

Biburg.
Portalkämpfer b. Sighart, Gesch. 178.

Biela, Croatien, Comitat Posega.
Abtei g. Ru. — Centralcommission 1859, 229.

Blaubeuren.
Kl.: Fliesen g. E. des 15. J.? (Ab. b. Hassler, Fliese T. 7, 2).

Botzen.
4 Lichthäuschen an der Pfk., spg. 2 davon an einem Treppenthürmchen des Chors ausgekragt. Im offenen M.-Geschoss des einen[1] ein knieender Engel unter einem Baldachin und an der Auskragung der betende Stifter nebst Frau in ½Fig., über einem phantastischen Kopfe. Das Licht wird bei einem von aussen her, bei den 3 übrigen vom Innern des Raumes, woran sich das Gehäuse befindet, in die Laterne gestellt. — Essenwein in Centralcommiss. 1862, 324 f.

Braunau, s. Mauerkirchen.
K. — vgl. Centralcommiss. 1863, März.

1) Centralcommiss. 1862, 324, F. 13.

Brugg 1 M. *W* v. Baden, Schweiz.
• Schwarzer Th., ▢ von 27' mit 8' dicken Mauern, der untere Thl. von Buckelquadern wahrscheinlich unter Diocletian in Eile erbaut unter Verwendung älterer trefflicher Sc., Gesimse, Laubgewinde etc.; der obere Thl. aus dem 15. J. — Krieg v. Hochfelden, Militairarchitektur 34. 106—8 (mit Ans. einer Ecke).

Bubikon.
Grabstein[1]: Diethelm III, Graf v. Toggenburg † 1205 (nicht 7).

Buchenbach 1 M. *NO* von Künzelsau.
Pfk. 2 Altäre 1413 †; Altar der Sacristei 1483 †; ✧ 1490. — Wirtemb. Franken. Zeitschr. 5, 106.
Burg, stand schon E. des 11. J., j. Försterwohnuug. — Das. 5, 40—49 (Bauer).

Casma, Croatische Militairgrenze, Bezirk Kreutz.
K. g.? Ru. — Centralcomm. 1859, 229.

Cham, s. Gutmaning.

Chur: Mosaikboden im Dom. — v. Quast in Augsb. allg. Zeitung 1851 Nr. 261, Beil.; vgl. Zürich. Mittheil. 12, 322 f. u. Note.

Daubrawnik.
Marmork. mit der Familiengruft der Pernsteine 1535—57 spg. mit Beimischung der Rnss. — Centralcomm. 1862, 213 (Essenwein).

Dissibodenberg.
Kl. (c. 980) r. 1112 †. Der Sockel antik profilirt. — Sighart, Gesch. 101.

Dornstadt 2¾ M. *OSO* (nicht 2¼ M. *NNO*) v. Dinkelsbühl.
Chor der K. rü. mit schweren rechteckigen Kreuzrippen. — Das. 235.
Wandmalereien (Christus, umgeben von den mit den Köpfen ihrer Zeichen versehenen Evangelisten, unten eine betende Heilige; im *N* 4 hl. Figg. am Fusse des zerstörten Kreuzes; im *S* Petrus als Bischof mit r. Schlüssel, ein 2. Bischof, eine hl. Jungfrau) ziemlich steife doch feierlich würdige Gestalten mit derben Umrissen, auf blauem Grund. — Sigh. 264.

Eichstädt, s. Möckenlohe, Ober-Eichstädt.
Dr. Jos. Plank, archäol.-topogr. Entwurf einer Gesch. d. ehem. Bischofu. Fürstenth. E. 1859. 8; Popp, Gesch. d. Bisth. Eichstädt; Sighart, Gesch.

1) Ab. in Zürich. Mittheil. 14, II. 2, T. 2, 2.

Dom (nach 745; *O* Chor u. The. zw. 1022 u. 60; Marienkp. 1062 †; K. 1064 †; Michaelskp. im *S*, Marienkp. im *N* Th. 1072 †; Altäre der Krypta 1074 neu †. Pfl.Bs. ganz ähnlich dem Augsburger Dom, mit *O* u. *W* Chor, *O* Krypta u. 2 *O* Then. Hiervon nur der Triumphbogen des *W* Chors mit Schmiegengesimsen erhalten) The. r. 12. J. mit Blenden und Rundbogenfriesen; *W* Chor [1] S. Wilibalds gü. zw. 1259 u. 69?, 1schiffiges Rechteck mit rechteckigen spitzbogigen Kreuzgewölben, deren reich u. edel frg. profilirte Gurt-, Kreuz- u. Schildrippen auf 5fachen Wandsl. mit oben 4eckigen lanzettblattverzierten Kelchkapitälern und gothisirend attischen Basen 4eckig aufsetzen, gr. einfach gefasten, in wenig grösseren Blenden stehenden Rundbogenfenstern u. unter diesen befindlichen br. Stichbogenblenden. — Sigh. 77. 168. 231.

Domkreuzgang z. Thl. r. 12. J.: Pfl.[2] an den Ecken gekehlt u. mit 2 ½Sl. besetzt, woran h. attische Basen mit Eckwarzen, verzierte Würfelknäufe und 2seitig ausladende Kämpfer, deren obere Platte die Breite der Pfl. erreicht; zum Thl. ü. 13. J.: Pfl. [3] aus 2 durch einen schmalen Steg verbundenen 8eckigen Sl. mit Schilfblattknäufen gebildet.

Im Domschatz:

„**Casel** des hl. Willibald" r. 11. J.? mit Goldstickerei (Christus, Maria, die Apostel unter Sl.-Arcaden, mit griechischen Namen) am Stabe. — Sighart 147.

S. Walpurgis.

Kelch ü. Prachtwerk mit Laubwerk u. typischen Medaillonbildern (Christus, Walpurg, Wilibald, Wunibald). — Sigh. 260.

Reliquiar rü. 13. J. von Bruder Gebhard v. Barching (I) gefertigt. — Das.

Casel des hl. Deocar von blauem orientalischen Gewebe, die aufgenähte Stickerei jünger. — Sighart. 147.

Bibliothek des Seminars:

Pontificale des hiesigen Bischofs Gundecar 1060 mit den Bildern Christi, der Patrone v. Eichstädt und der dortigen Bischöfe, letztere in verschiedenen Zeiten fortgesetzt bis zum 16. J. Die urspr. Bilder [4] starr byzantinisirend, beschädigt u. übermalt.

1) Details b. Sighart 232. — 2) Das. 169. — 3) Das. 232. — 4) Eins das. 145.

Emereis 1¾ M. *NNO* v. Sonthofen (3½ M. *S* v. Kempten).

K. r. Tufsteinbau mit Tonnengewölbe im Chor. — Sighart, Gesch. 167.

Enkenbach.

Kl.K. [1] ◆ 1265. — Das. 248.

Ensdorf.

Die Kl.K. 1123 †; j. ganz entstellt. — Sighart, Gesch. 68.

Eschenbach 1 M. *NO* g. *O* von Hersbruck.

K. rü. Im 4eckigen Chor:

Wandgemälde (jüngstes Gericht; Auferstehung Christi; ein kolossaler Christuskopf; ein Bischof, Gundecar v. Eichstädt?, der die K. † hat; zw. den br. Rippen die Evangelistenzeichen auf blauem Grunde zw. Sternen) ü. flüchtig u. etwas roh, aber ehrwürdig u. von guter Wirkung; die einzelnen Bilder durch r. Ornamente geschieden. Uebermalt; von Eberlein restaurirt. — Sighart, Gesch. 235. 264f.

Eusserthal.

Kl.K. [2] Chor u. Quersch. gü. ◆ 1250, voll. 60. Kreuzförmige Bs. mit Abseiten (Kpp.?) an der *O* S. des Quersch. und geradgeschl. Chor. Die Gewölbe mit einfach rechteckigen auf Säulchen ruhenden Gurten u. kräftigen auf kurzen ausgekragten Säulchen ruhenden Kreuzrippen, die meist ein Spitz- zw. 2 Rundstäben gliedert. Die Sl.Knäufe schlank kelchförmig, oben 4eckig mit wenigen mannigfaltigen z. Theil volutenartigen Blättern u. h. Kämpfergesimsen, die, unter den Kreuzrippen übereckstehend, deren 4eckige Anfänge tragen. Das Aeussere schlicht mit ins Kreuz gestellten vielfach abgesetzten simslosen Eckstreben. An der *O* S. des Chors unten 3 Rundbogenfenster zw. Säulchen, die Wulstbögen u. (am M.Fenster) Zickzackbogen tragen, darüber 2 schlanke in eine Rundbogenblende gestellte Rundbogenfenster, ein schmuckloser Giebel. An den Kreuz-E.E. mehrere Kreisfenster. An den Langseiten des Chors u. Quersch. von Kragsteinen getragene Simsstreifen. Das Ganze einfach, solid u. doch elegant. — Sighart, Gesch. 250f.

Frankenthal, s. Hessheim.

Frauenchiemsee.

Kl.K. r. flachgedeckte Bs. mit abge-

1) Gr., Ls., *W* Portal nebst Fries das. 245—48. — 2) *O* Ans. u. Details das. 252f.

kanteten Pfl., massivem Th. u. rohem Portal, dessen Sockel u. Knäufe aus Köpfen bestehen, dessen Tympanon mit rohen Pflanzenformen u. dessen umgebender Wulst mit r. Palmetten geziert ist. „Seltsam sind 2 auf den Eckkapitälen sitzende Rundthürmchen." — Sighart, Gesch. 159f.

Frauenzell 1 M. *NNW* v. Werd b. Regensburg.
Holzstatue r. — Sighart, Gesch. 188.

Freinsheim.
Stadtthor mit 2 r.? Rund-Then. — Sighart, Gesch. 177.

Freising, s. Kleinviecht, Weihenstephan.
Sighart, Geschichte.
Dom: Details der Krypta b. Sighart 155f. 182f.
S. Martin.
Marienstatue [1] 2. H. des 13. J.? von zarter Auffassung. — Sigh. 254.
Museum:
Kreuz spr. mit trefflichem Christusbild, dessen Kopf aus Metall gegossen, während der Leib in weissem Email ausgeführt ist, wie auch oben die Hand des Vaters u. der Schmuck des 3füssigen Sockels zierliche Schmelzwerke sind. — Sighart 208.
Altarleuchter r., ein kl. [2] mit einem Drachen als Fuss aus Schl. Wolfstein b. Landshut, 2 kleinere mit 3 Drachenköpfen als Ständern.
Rauchfass [3] aus S. Veit in Freising prachtvoll spr., durchbrochen mit 4 Erkern, 4 Giebeln u. 4 über Köpfen ausgekragten runden Eckthürmchen.

Freistadt: Die Ewiglichtsäule [4] zierlich spg. 1488 (I). 5eckig mit von durcheinander geschlungenen Eselsrücken umgebenem Helm. c. 30' h.

Furth b. Klattau, s. Arnschwang.

Füssen.
Besserer kl. Durchschnitt der Krypta b. Sighart, Gesch. 75. Th. r. mit Sl. in den Schalllöchern, Rundbogenfriesen, Satteldach. — Sigh. 168.

Geisenfeld, s. Ainau.

Gnadenberg.
Kl. 1438 beg.

1) Ab. b. Sighart, Kunst T. 4. — 2) Sighart, Gesch. 193. — 3) Das. 195. — 4) Ans. in Centralcommiss. 1862, 321 (Essenwein).

Gögging.
K.: Ab. des Portals b. Sighart, Gesch. 187.

Golletshausen (Chiemsee) 3 M. *SO* v. Wasserburg.
K. r. — Sighart, Gesch. 200.
Wandgemälde am Aeussern unter Rundarcaden (Christus in der Mandorla mit erhobener Hand, zur S. 3 Apostel mit Emblemen, unten der Stifter nebst Kindern) r. 12. J. ernste magere Figg., durch Wetter u. Nachmalen stark beschädigt.

Görgenberg 2 St. *NO* von Kaufbeuern.
K. r. 1schiffiger flachgedeckter Tufsteinbau mit gewölbter Apsis, woran ½r. Sl. und Bogenfriese. — Sighart, Gesch. 167.
Steinstatue r. — Das. 191.

Gratz.
Johanneum.
Miniaturen: Handschrift vom E. des 15. J. mit den Darstellungen der Armenbibel v. untergeordnetem Kunstwerth. — Heider, Beiträge 17.

Gross Bundenbach 2 St. *NO* v Zweibrücken.
Th. r. — Sighart, Gesch. 177.

Gross Gmain.
Die Statue (nach Sighart, Gesch. 102) frg.

Gutmaning ¾ St. v. Cham.
Schl., halbe Ru. — Unterdonaukreis, Verhandl. 1, 63.

Hallstadt.
Aufriss u. Details des Schnitzaltars b. Leimer, Samml. I, H. 1 u. H. 2, Blatt 2—4.

Hane, Rheinbayern.
Kl.K. (1129) spr.: nur noch das Mauerwerk (Gewölbe eingestürzt). — Sighart, Gesch. 177.

Heidenheim, Franken.
Grabmal der hl. Walburgis mit perlenbesetzten r. Sl. — Sigh., Gesch. 168.

Heimerdingen ⅞ M. *NNW* von Memmingen.
K. r. 1schiffiger Tufsteinbau mit schönem Rundbogenfries. — Sighart, Gesch. 167.

Hersbruck, s. Eschenbach.

Hessheim ¾ St. *WNW* v. Frankenthal.
Th. r. — Sighart, Gesch. 177.

Hiltersried 1½ St. *NO* v. Rötz b. Neunburg.
K. r. kl. — Sighart, Gesch. 166.

Ilgen bei Steingaden, 1/4 St. *NO*?
K. r., kl., im 18. J. ganz verunziert. — Sighart, Gesch. 157.
Ingolstadt, s. Affalterbach.
Kaiserslautern, s. Aschbach, Weilerbach.
Burg Friedrichs des Rothbarts r. von unglaublicher königlicher Pracht, zerstört. Die Kp. mit zierlichen Sl. vor 1825 noch vorhanden. — Sighart, Gesch. 177.
Karlstein c. 1/2 St. *SW* v. Reichenhall.
Schl., das älteste der Gegend?, seit dem 13. J. herzogl. bayrisch. Ru. mit 4 S.Mauern u. 2 runden Then. In der Nähe einige Gebäude mit marmornen Fenstergewänden, eins mit beweglichen u. von innen verschliessbaren Eisengittern. — Oberbayr. Archiv 19, 156f.
Kastel b. Amberg.
Die K. angeblich zw. 1098—1125 erbaut, früher flachgedeckt. Die Pfl. mit einfachen Kämpfern. In der benachbarten flachgedeckten r. Kp. ein r. Ciborienaltar mit Würfelknäufen. — Sighart, Gesch. 68.
Kaufbeuern, s. Altdorf, Bernbach, Görgenberg, Linder, Ruderatshofen.
Pfk. mit einfach verziertem r. *S* Portal. — Sighart, Gesch.
Kelheim.
Michaelsk. Sch., *O* Th. u. Apsis rü. — Sighart, Gesch. 219.
Kempten, s. Emmereis, Liebenstein.
Kirchheim-Boland, s. Albisheim.
Kleinviecht 1 M. *NO* v. Freising.
K. r. 12. J., kl. — Sigh., Gesch. 160.
Klingenmünster 1 5/8 M. *NNO* v. Weissenburg (Elsass).
Kl.K. (von Rhabanus Maurus aus Haustein erbaut). — Sighart, Gesch. 101,
Nikolaikp. r. mit 4ecks-Th. - Das. 177.
Klosterneuburg.
Ewiglichtsäule [1] c. 30' h., höchst schlank; in neuerer Zeit restaurirt.
Korneuburg.
Lichthäuschen neben dem Portal der Pfk. ausgekragt spg. polygon, mit Wimbergen geziert. — Essenwein in Centralcommiss. 1862, 325.
Landsberg am Lech, s. Türkheim.
Landshut.
Schl.Kp.: 2 reiche ü. Baldachine b. Sighart, Gesch. 218.
Liebenstein 1 St. *OSO* v. Sonthofen (3 1/4 M. *S* v. Kempten.

1) Ans. in Centralcommiss. 1862. T. 15 zu 320f. (Essenwein).

K. r. mit Holzdecke u. mit 3 Apsiden. — Sighart, Gesch. 167.
Linder 7/8 M. *ONO* v. Kaufbeuern?.
K. r. — Sighart, Gesch. 167.
Lohr.
Pfk.: Sch. flachgedeckte r. Pfl.Bs. Die Pfl. ohne Gesimse, mit beim A. der Arcadenbögen endigender Abfasung der Ecken. — Sighart, Gesch. 84.
Mallertshofen 1 St. *ONO* von Schleissheim.
K. mit r. Friesen am Sch. — Sighart, Gesch. 160.
Mauerkirchen b. Braunau.
Wallfahrtsk.: — Sighart, Gesch. 121f.
2 **Ritterfigg.** zu Pferde in voller Rüstung, von Thon oder Steinguss g. 14. J., im Chor, vielleicht zum Ersatz der von Herzog Heinrich I v. Bayern nach dem Ungarnkriege 948 gest. Erz-Figg. desselben u. seines Feldherrn Raboto.
Meerstern.
K. schmucklos u. roh rü. 1256—94?; nach ‡ 1507 wenig verändert. Flachgedeckte Bs. mit geradgeschl. Chor u. 4 kl. Kpp. an der *O* S. des Quersch. — Zürich. Mittheil. 14, H. 5 (Lübke); Centralcommiss. 1862, 339.
Kreuzgang an der *S* S. der K.: *N* Flügel 13. J.; die 3 übrigen zierlich g. E. des 14. J.?
Glasgemälde: die im *N* Flügel ü.[1] (Brustbilder Christi u. Mariä; Maria mit dem Kinde u. der Stifter in Farben; Blattwerk mit sparsamer Färbung); die übrigen 1518—1625, die im *S* Flügel geringe Handwerksarbeiten von 1623, im *W* theils geringe des 17. J., theils treffliche von 1520 und 50, im *O* (Zusammenstellung von biblischen Vorgängen mit Ereignissen der Schweizergeschichte) 1579, von voll. Technik u. kräftiger Färbung.
Melnik. — Centralcommiss. 1861, 281.
Chrismarium von Silber in der Dechanteik. zierlich spg. Die von 4 Engeln getragene Büchse von zierlichem Rankenwerk umwunden. Auf dem Deckel Christus am Oelberg.
Memmingen, s. Heimerdingen.
Mindelheim, s. Stötten.
Möckenlohe (Ober-?) 2 St. *SSO* v. Eichstädt.
Taufkp.? r. 12. J. — Sighart, Gesch. 168.
Moosburg.
Tympanon b. Sighart, Gesch. 180.

1) Ab. in Zürich. Mitth. 14, 5, T. 1.

Motting b. Holzhausen, Niederbayern.
K. r. 12. J., kl. mit geradlinigem Chorschluss und Schussschartenfenstern. — Sighart, Gesch. 162.

München. — Sighart, Gesch.
Reiche Kp.
Ciborium, so König Arnulf der Emmeramsk. zu Regensburg geschenkt (I), reich vergoldeter, urspr. mit Edelsteinen bedeckter 2' h. 4eckiger Th. mit 4 Sl.Arcaden, über deren Dache sich wieder 4 eine reichgegiebelte Decke (mit starren Reliefs: Versuchung Christi, Auferweckung des Lazarus, des Jünglings zu Nain, der über Jerusalem weinende Heiland, Christus mit Nikodemus) tragende Säulchen erheben. — Sigh. 45f.
Tragaltärchen [1] von Silberblech ü., um den Stein herum Gravirungen (Christus u. Heilige unter Kleebögen). — Das. 260.
Wieskp. rü., kl., 1schiffig mit $^1/_2$runder Apsis, Gurtengewölbe u. Rundbogenfenstern. Verbaut. — Das. 217.

Nationalmuseum:
Bischöfliches Rationale aus Schl. Tüssling, urspr. aus der Längkp. in Regensburg, ü. 13. J. mit hochvoll. Plattstichstickereien (biblische Darstellungen) auf Goldgrund. — Sigh. 287.
Schatzkammer (alte Residenz):
Tragaltar [2] mit Emailbildern (oben Engel, an den Seiten Christus, Maria u. die 12 Apostel mit Kk. in den Händen) r. 11. J.
Krone [3] Heinrichs II. — Sigh. 127.

Neusitz $^3/_4$ St. *OSO* v. Rothenburg a. d. Tauber.
K. mit r. Apsis. — Sighart, Gesch. 169.

Neustadt a. Main $3^1/_4$ M. *N* g. *O* v. Wertheim.
Benedictinerabteik. (793 †) r. gegen 1100?; Chor, Gewölbe des Quersch., Erhöhung des M.Sch. u. sämmtliche Fenster gothisirend 1616; Holzdecke des M.Sch. c. 1860 ξ. Grossartige flachgedeckte Bs. mit wechselnden Pfl. u. Sl. u. einem Th. an der *N* S. des Chors. Die Sl. mit Würfelknäufen u. einfachen Gesimsen, die Pfl. mit Schmiegensimsen. — Sighart, Gesch. 84; J. Kraus, die Benedictinerabtei N. a. M. 1856.
Taufstein spr. mit starren handwerksmässigen Reliefs (Christus und die Apostel mit Spruchbändern, worauf ihre Glaubensartikel, unter Sl.Arcaden mit Laubknäufen). Jetzt im Vereinsmuseum zu Würzburg. — Sigh. 192.
Relief im *N* Sch. (Christus heilt den (38jährigen?) Kranken, während Engel herbeieilen) r. 12. J., mit enganliegenden Gewändern u. typischen Köpfen. — Sigh. 192.
Reliefs am Aeussern des Chors (2 Centauren, 2 Ungeheuer, ein Mönch, Trauben naschend) unter Kleebögen ü. — Sigh. 243. 259.
Steinfigg. vom alten Portal, daselbst (Maria mit dem Kinde, S. Martin als Bischof, Karl d. gr.) gü. mit Gefühl u. Bewegung, aber handwerklich. — Sigh. 259.
Casel von gemustertem Stoffe 11. J.? — Sigh.

Nieder Altaich. — Sighart, Gesch.
K. 1037 †; 1180 meist ξ; später umgebaut u. verzopft. Portal an der *NS.* des Kl. prachtvoll ü. spitzbogig, das Bogenfeld mit r. Weinlaub gefüllt. — S. 68. 219.
Statue (Maria) frg., angeblich von Thiemo. — S. 102f.
Casel des hl. Gothart (I) mit r. Laubwerk [3] in den Medaillons des Kreuzes.

Nieder Geltingen im schwäbischen Berglande Bayerns.
K.Th. r. mit säulengetheilten Schalllöchern, Rundbogenfriesen, Satteldach.— Sighart, Gesch. 168.

Non.
Kp. 1144 erwähnt. — Oberbayr. Archiv 19, 158f.
Taufstein von rothem Marmor in der Vorhalle.
Kanzel von Marmor am Aeusseren.

Reichenhall, s. Karlstein, Staufeneck.
Osterhammer, Topogr. u. Gesch. der Salinenstadt R. 1848.
Pfk. S. Nikolaus 164' bair. l., 60' br.
2 Steinreliefs 15. J.?
Wohnhäuser mit alten Resten.

Rötz, b. Neunburg, s. Hiltersried.

Schönbrunn.
Cartons von Vermeyen. — Hormayr, Archiv 1821 Nr. 5. 8 (A. Primisser) Wien. Sitzungsberichte 13, 602ff. (J. Bergmann).

---

1) Becker u. Hefner.—2) *Labarte, émail* T. 5.—3) Ab. b. Bock, Reichskleinodien.

1) Ab. b. Jacob, Kunst T. 12.

Verzeichniss

der

Schriften und Bilderwerke

über die deutsche Kunst

des Mittelalters und des 16. J.

Vorbemerkungen.

Das nachfolgende Literatur-Verzeichniss enthält ausser Werken allgemeinen kunstgeschichtlichen und archäologischen Inhalts namentlich solche, die auf die mittelalterliche Kunst Deutschlands und seiner Nebenländer ausschliesslich oder auch nur in einzelnen ihrer Abschnitte Bezug haben. Der nächste Zweck dieser Uebersicht ist, die in den Citaten gebrauchten Abkürzungen der Titel zu erklären.

Die Autoren sind alphabetisch geordnet und die Werke eines jeden Autors nach der Reihenfolge ihres Erscheinens genannt. Ein † bezeichnet verstorbene Autoren.

Die in den Citaten vorkommenden Wörter sind gesperrt gedruckt.

Schriften, die nur einmal citirt wurden, sowie kleinere Notizen sind der Kürze wegen in der Regel weggeblieben.

Ausser den in der Topographie gebrauchten Abkürzungen sind noch folgende zu bemerken:

Abdl. = Abhandlungen.
Annl. = Annalen.
Arch. = Archiv.
Athkd. = Alterthumskunde.
Becht. = Berichte.
Bdkm. = Baudenkmäler.
Beschr. = Beschreibung.
Dkm. = Denkmäler.
f. = für.
Gesch. = Geschichte.
hrsg. = herausgegeben.
Jb. = Jahrbücher.
Jbcht. = Jahresberichte.
Mthl. = Mittheilungen.
Schft. = Schriften.
Vhdl. = Verhandlungen.
Zschr. = Zeitschrift.

Aa, Robidé van der, Oud-Nederland. Mit Lithogr. (Gesch. vieler Schl.)

Abbildungen der Denkmäler des Doms zu Mainz. 3 Hefte. 1829. Fol.

*—— von Mainzer Alterthümern 1852. 4. (Mit Text.)

Abeken, Dr. W., die S. Marienk. zu Osnabrück. 1842. 8 (*Auszug in Schorns Kunstblatt 1843 S. 69. 74.

*Abhandlungen des historischen Vereins des Cantons Bern. B. 1—3. 1848—55. gr. 8.

Adelung, Fr., die Korssunschen Thüren in der Kathedralk. zur hl. Sophia in Nowgorod. Mit 1 Kupfer- u. 8 Stein-T. 1823. gr. 4.

*Adler, Friedr., mittelalterliche Backstein-Bauwerke des preussischen Staates B. 1 mit 50 T., wovon 2 in Farbendruck. 1859—62. gr. Fol. 10⅚ Thlr.

*—— Schl. Chillon im Genfer See (Zschr. f. Bauwesen 1860, 201—14 u. T. 15—18).

*—— die Baugeschichte von Berlin. Vortrag etc. 1861. 8. ⅙ Thlr.

*—— das Figg.-Kapitell in der Krypta des Domes zu Brandenburg u. 1 Elfenbeinrelief zu Hamburg (Sep.-Abdruck aus: Märk. Forschungen B. 7) Mit 1 T. 1861. 8.

*—— die niederländischen Kolonien in der Mark Brandenburg (Sep.Abdr. ebendaher) 1861. 8.

Agincourt, Seroux d', histoire de l'art depuis sa décadence. 6 Bde. mit Kupfern. 1823. Fol. (vgl. von Quast).

*Ahlburg, die Kl.K. zu Riddagshausen. Mit 3 T. (Aus der Zeitschr. f. Bauwesen 1857) gr. Fol. 2 Thlr.

*Albers, Dr. J. W., Beschreibung der Merkwürdigkeiten des Rathhauses zu Lüneburg. Mit 4 Steintafeln. 1833. 4. Auch in Lüneburg. Alterthümer Lief. 3, hier mit Zusätzen u. Berichtigungen.

Albert, Theod., Rheinalbum. Sammlung der hervorragendsten Punkte des Rheins zw. Mainz u. Köln, nach der Natur aufgenommen u. lithogr. in Farbendruck. 1856 gr. 4.

*Albrecht, J., das Denkmal des Grafen Ludwig Casimir v. Hohenlohe und seiner Gemahlin, in der Stiftsk. zu Oehringen (Schorns Kunstblatt 1833 S. 114).

*—— die Stiftsk. zu Oehringen. Geschichte und Beschreibung 1837. 8. Mit 1. Gr.

Album, lithographié par Lauters et Fourmois, d'après les principaux peintres Flamands et Hollandais du royaume des Pays-Bas. roy. 4.

Album, schlesisches, 48 T. in Thon-Steindruck, mit Anss. v. Gegenden, älteren u. neueren Architekturen. o. J. qu. 8. (Breslau).

*Allioli, Dr. F. J. von, die Bronzethüre des Domes zu Augsburg. Mit 3 Tafeln. 1853. 4. (19. Jahresb. Schwaben u. Neuburg). Vergl. E. Försters Recension (D. Kunstbl. 1853 S. 445).

*Allmers, H., die Ruinen der Cisterzienserabtei Hude (D. Kunstbl. 1856 S. 19).

Alt, Dr. H., die Heiligenbilder, oder die bildende Kunst und die theologische Wissenschaft in ihrem gegenseitigen Verhältniss historisch dargestellt. 1845. 8. Anzeige von Kugler in Schorns Kunstbl. 1846 Nr. 21.

—— der christliche Cultus 8.

Altartafel, die goldene, Kaiser Heinrichs II. Mit lithograph. Umriss in qu. Fol. Text in 4. (Basel) 1826.

*Alterthümer, die, der Stadt Lüneburg und des Klosters Lüne. Herausgegeben vom Alterthumsverein in Lüneburg. Mit Abb. Lief. 1—4. 1852—58. kl. Fol.

—— u. histor. Merkwürdigkeiten der Schweiz in Abb. u. kurzen Erläuterungen 2. Bde. Bern 1823—26.

—— s. Aretin.

Alvin, L., et C. P. Bock, église abbatiale de Nivelles. Sculptures

du XIe siècle. Mit 1 Ab. (*Bulletin de Belgique* 1850).

Alwin, *M. L., les nielles de la bibliothèque royale de Belgique.* Mit 21 photograph. Abb. 1857. 8. Waagen im D. Kunstbl. 1858, 23ff.

Ambros, Dr. A., der S. Veits Dom zu Prag. Mit 12 Stahlstichen. 1858. kl. 8.

— — Der Führer durch den Dom zu Prag. Mit 2 Anss. u. 1 Gr. 1858. 8.

Amé, Emile, les carrelages émaillés du moyen-âge et de la renaissance etc. Mit vielen Holzschnitten u. Chromolithogr. 1859. 4.

Amiet, Solothurns Kunstbestrebungen vergangener Zeit und dessen Lucasbruderschaft. 1862. 4.

Andenken an die 3. Versammlung der deutschen Architekten zu Prag im Jahr 1844. Enthaltend: 1) Geschichte der Stadt Prag. 2) Skizzen einer Geschichte der Baukunst in Böhmen von Prof. C. Wiesenfeld. 1844. 8. ²/₃ Thlr.

*Annalen des Vereins für Nassauische Athkd. u. Geschichtsforschung. Mit lithogr. T. B. 1—6, H. 3. 1832 — 60. 8.

*—— des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. Herausgegeb. von dem wissenschaftl. Ausschuss des Vereins. Jahrgang 1. 2. (H. 1—4) 1855. 56; Heft 5—8. 1857—60. 8.

Annales de l'académie d'archéologie de Belgique. B. 1—15, mit Abb. 1844 - 58. 8.

—— *de la société royale des beaux-arts et de la littérature de Gand.* B. 7. 1857.

—— *de la société archéologique de Namur.* Mit guten Abb. B. 1—6. 1849—60. 8.

Anss., photographische von Nürnberg u. Bamberg.

—— aus der Steiermark H. 1—16 (—1862) qu. 4.

*Anzeiger s. Aufsess, Mone.

*—— für Kunde der deutschen Vorzeit. Organ des germanischen Museums. B. 1—9, 1. Hälfte. 1853—Juli 1862. gr. 4.

*—— für schweizerische Geschichte u. Athkd., herausgeg. v. d. allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. Mit Tafeln 1855.. gr. 8.

d'Arbois de Jubainville, église S. Christophe à Neufchâteau (Lorraine). Mit 2 T. 1857. 8.

*Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, mit Abb. 8 Hefte. 1839—58. gr. 8.

*—— dgl., neue Folge. B. 1. 1860. gr. 8.

—— f. die Gesch. der Republik Graubünden, herausgeg. v. Th. von Moor. H. 1—33. 1848—61. 8.

*—— des hennebergischen alterthumsforschenden Vereins. 5 Hefte. 1834—45. 8. (Auch u. d. T.: Beitr. zur Gesch. des deutschen Alterthums.) Siehe Brückner.

*—— für hessische Geschichte und Athkd., mit Abb. B. 1—9, H. 2. 1835—60. 8.

*—— f. hohenlohesche Gesch. B. 1 mit Holzschnitten u. vielen z. Thl. farbigen T. 1859f.

*—— f. vaterländ. Gesch. u. Topographie, hrsg. v. Geschichtsverein für Kärnten. Jahrg. 1—6. 1855—61. 8.

—— f. d. Gesch. Liv-, Ehst- u. Kurlands, hrsg. v. Dr. v. Bunge und Dr. Paucker B. 1—8. 1842—56. 8.

*—— des historischen Vereins für Niedersachsen. Neue Folge, Jahrg. 1845—54. 8; siehe Brönnenberg u. Niedersächs. Zschr.

*——, oberbayerisches, für vaterländische Geschichte. Mit Abb. B. 1—19. 1839 - 60. gr. 8.

*—— für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Mit Abb. B. 1—7. 1838—59. 8.

*—— für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Mit Abb. 1848—56. gr. 8.

—— für Staats- u. K.-Gesch. d. Herzogthümer Schleswig, Holstein, Lauenburg, hrsg. von Michelsen u. Asmussen. B. 1—5. 1833—43. 8. (B. 6ff. s. Studien, Jahrbücher).

*—— des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Neue Folge. B. 1—5. H. 1. 1853—61. gr. 8.

*—— des historischen Vereins für den Untermainkreis (Unterfranken u. Aschaffenburg) nebst Jahresberichten. B. 1—16, H. 1. 1833 - 62. 8.

Archives de la société d'histoire du canton de Fribourg. H. 1—6. 1845—58. 8.

†Arend, G. C., das Gedächtniss der Ehren Albrecht Dürers. 1728. 8.

*Aretin, C. M. Freiherr von, Alterthümer und Kunstdenkmale des bayerischen Herrscherhauses. Mit z. Thl. colorirten Abb. Lief. 1–3. 1854—57. gr. roy. Fol.

Argovia. Jahresschrift der histor. Gesellschaft des Cantons Aargau, hrsg. von E. L. Rochholz u. K. Schröter 1860 . . . 8.

*Arneth, J. C., die alte Säule bei Wiener Neustadt (Wiener Jahrb.d. Liter. B. 50, S. 31 des Anzeigebl.).

—— s. Camesina.

Art, mediaeval Divers works of early masters in christian decoration. An historical account of the achievements of art from the hands of Albrecht Durer etc. Mit 75 meist reich colorirten T. 2 Bde. 1846. gr. Fol. 70 Thlr.

Arter, J., Sammlung Zürcherischer Alterthümer nach Ueberresten in Baukunst u. Frescomalerei. 66 Blätter in Aquatinta. 1837—53. qu. Fol.

*Aschbach, Dr. Joseph, Geschichte der Grafen v. Wertheim. 2 Bde. mit 16 Kupf. 1843. 8. Vgl. german. Museum, Anzeiger 1856, 329; 1857, 1. 143. 205. 245. 277.

Attribute der Heiligen, alphabetisch geordnet. Ein Schlüssel zur Erkennung der Hl. nach deren Attr., in Rücksicht auf Kunst, Geschichte u. Cultus. Nebst einem Anhange 1843. gr. 8. Zusätze in Schorns Kunstbl. 1844, 110f.

Aufsess, Dr. Hans Freih. v. u. zu, Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters. 2. Bde. 1832f. 4, siehe Mone.

Auge, F., Beschreibung der k. k. Burg Karlstein in Böhmen. 3 Aufl. v. Ferd. Jitschinsky 1841.

*†Augusti, Dr. J. Ch. W., die gottesdienstlichen Personen u. Oerter der christl. K., archäologisch dargestellt (dessen Denkwürdigkeiten aus der christlichen Archäologie B. 11) 1830. 8.

*—— die gottesdienstlichen Sachen der alten Christen, archäologisch dargestellt (Denkwürdigkeiten B. 12) 1831. 8.

*—— Beiträge zur christl. Kunstgeschichte u. Liturgik. 2 Bde. 1841 u. 46. 8.

—— Handbuch der christl. Archäologie.

Auswahl der Werke Hans Holbeins d. j., welche sich auf der öffentl. Bibliothek zu Basel befinden. 1. Thl., Passionsgesch., nach den Originalgemälden in gleicher Grösse lithogr. v. Merian u. herausgeg. v. Birmann u. Söhne. 8 Bl. 1829 . . . gr. Fol.

Auswahl der vorzüglichsten Gemälde der k. sächsischen Galerie in Dresden, in lithogr. Nachbildungen von F. Hanfstängl, F. Hohe u. a. berühmten Künstlern. 2 Bde. oder 120 Bl. 1835. roy. Fol.

—— von 50 der vorzüglichsten Gemälde der Pinakothek in München. Lithogr. v. Borum, Hohe, Leiter, Piloty u. a. 6 Hefte. 1833 . . . roy. u. imp. Fol.

B., J. B., über elfenbeinerne Kunstwerke überhaupt, namentlich über Statuetten u. Crucifixe in Solothurn. 1850. 8.

*Baader, J., Beiträge zur Kunstgeschichte Nürnbergs 1860. 8. ½ Thlr.

—— dgl., 2. Reihe 1862. 8.

Back, Dr., Steinmetzzeichen 1861. 2. u. 8. — Nachtrag in 4.

Back, Friedrich, das Kl. Ravengiersburg u. seine Umgebungen. Beitrag zur ält. Gesch. des Hundsrückens. 2 Bde. 1841. 2. Aufl. 1853. 8.

—— die ältesten Kk. im Lande zw. Rhein, Mosel u. Nahe. 1. Thl. 1860.

Bader, J., Meister Erwin v. Steinbach u. seine Heimath. 1844. gr. 8.

Baert, mémoires sur les sculpteurs et architectes des Pays-Bas.

Balkema, C. H., biographie des peintres flamands et hollandais, qui ont existé depuis Jean et Hubert van Eyck jusqu' à nos jours etc. 1844. 8.

Bärs, P. Hermann, diplomatische Geschichte der Abtei Eberbach etc. 1. Bd. mit 1 Kupf.- u. 5 Stein-T. 1855.

Barack, Dr. K. A., Nachrichten zur Gesch. der K. v. Eschenbach. 1859. 8.

Baron, A., la Belgique monumentale historique et pittoresque par H. G. Moke, V. Joly, E. Gens, Th. Juste, F. Carron, Ch. H. F. Stappaerts, E. Gaussoin, le Major Renard, F. Bogaerts, E. Robin et A. van Hasselt. Ouvrage suivi d'un coup d'oeil etc. 2 tomes. 1844. gr. 8.

Bärsch, Dr. G., der Moselstrom v. Metz bis Coblenz. 1841. 8.

*Bärsch, Georg, die Städte und Ortschaften der Eifel u. deren Umgegend, topogr. u. histor. beschrieben. 2 Bde. zu 2 Abth. 1852—55. 8. (zugleich B. 3 u. 4 von „*Eiflia illustrata*").

Bartlett, W. H., s. Wolf.

Bartholdi, Charles, curiosités d'Alsace. 1. année 1861. 8.

*Bartsch, A., Jahresberichte des Vereins für meklenburgische Gesch. u. Athkd. 9 Bde. 1836—43. 8. (s. Wex).

*Basel im 14. J. Geschichtliche Darstellungen zur 5 Säcularfeier des Erdbebens am S. Lukastage 1356, hrsg. von der Basler histor. Gesellschaft. Mit 1 lithogr. Plane. 1856. gr. 8.

Bastard, Aug. comte de, peintures et ornements des manuscrits, classés dans l'ordre chronol. pour servir à l'hist. des arts du dessin depuis le 4. *siècle jusqu' à la fin du* 16. Prachtwerk.

Bataille, C. L., notice historique sur la ville de Toul, ses antiquités etc. Mit 1 T. 1841. 8.

Batissier, L., histoire de l'art monumental dans l'antiquité et au moyen-âge suivie d'un traité de la peinture sur verre 1845. 8.

—— *dictionnaire d'archéologie sacrée* 1851.

*Baudenkmäler, mittelalterliche, in Kurhessen, hrsg. v. dem Verein für hess. Gesch. und Landeskunde 1862 . . . Fol. (Besprochen v. Schnaase in Centralcommission 1862, 109—11; v. Reichensperger b. Baudri, Organ 1862 Nr. 7).

*——, die mittelalterlichen, Niedersachsens. Hrsg. v. d. Architekten- u. Ingenieurverein f. d. Königr. Hannover. B. 1 mit 48 T.; B. 2, H. mit 8 T. 1856—62. H. 4. (vergl. v. Quasts Besprechung b. Quast u. Otte 2, 89—94). B. 1 . . . 8 Thlr.

*——, untergegangene, Nürnbergs, oder Abb. von Kk. u. a. öffentl. Gebäuden, die ehemals in N. standen. In 12 Lithogr. nebst kurz. histor. Beschr. 1847. qu. br. 8.

*——, mittelalterliche, aus Schwaben. Supplement zu dem Werke: die Kunst des M.A. in Schwaben von C. Heideloff u. Fr. Müller. I Esslingen von C. Beisbarth. 1856. II Bebenhausen von Dr. Leibnitz 1858. III Ulm, H. 1. von J. Egle und A. Beyer 1862. Imp. Fol.

*Baudri, F., Organ für christliche Kunst. Mit T.T. u. Holzschn. Jahrg. 1851—61. 4.

Baumeister, Joh. Sebald, Galerie der Familienbilder des ehemals kais. Hauses der Hohenstaufen. Nach den im Kl. Lorch befindlichen Originalen gezeichnet (1805).

*—— Ab. der Statuen in der Wöllwartischen Todtenhalle in dem Kl. Lorch. Ein Beitrag zur Gesch. der Kunst u. des Geschmacks im 14., 15. u. 16. J. Mit 12 color. Kpf.-T. 1808. kl. 4.

Bauwerke, die kunstgeschichtlich merkwürdigsten vom Beginn der altchristlichen Architektur bis zur Blüthe der Renaiss. 1854. 56. imp. Fol.

*—— am Rhein, s. A. Henry.

Bavaria. Landes- u. Volkskunde des Königreichs Bayern, bearbeitet von einem Kreise bayerischer Gelehrter. B. 1, Abth. 1 u. 2 (Ober- u. Niederbayern). Mit 4 Karten u. 3 Holzschnitten. 1860. 8.

*Bayer, A. v., siehe Denkm. am Oberrhein.

*—— siehe Bildertafeln.

*—— Denkmale der Kunst u. Gesch. des Heimathlandes, hrsg. von dem Alterthumsvereine f. das Grossherzogthum Baden durch dessen Director. H. 1—4. 1851—55. Fol.

*—— Generalbericht der Direction des badischen Alterthumsvereins über Wirken und Gedeihen der Gesellschaft. Mai 1854—58. 1858, schmal 4.

Beaulieu, L., archéologie de la Lorraine, ou recueil de notices et documens pour servir à l'histoire des antiquités de cette province. 2 Bde. 1843? 8.

*†Bechstein, Ludw., deutsches Museum f. Gesch., Literatur, Kunst u. Alterthumsforschung. 2 Bde. mit 10 T. u. Facsimiles 1842f. 8.

*—— f. Kunstdenkmäler.

*—— Kunstdenkmäler in Franken u. Thüringen. Hrsg. unter Mitwirkung des Hennebergischen Alterthumsvereins. Mit Stahlst. H. 1. 1844. qu. 4.

Bechstein, Reinhold, deutsches Museum f. Gesch., Literatur, Kunst u. Alterthumsforschung B. 1 mit 4 Facsimiles 1862. gr. 8. 2 Thlr.

*†Becker, Carl, zur Gesch. der älteren Malerschulen in Westfalen u. am Niederrhein (Schorns Kunstbl. 1843, 369. 373. 377).
*—— der Cardinal Albrecht v. Brandenburg als Kunstbeförderer (Das. 1846, 128. 133; Nachtrag in Naumanns Arch. 3, 1, Note).
*—— Leben u. Werke des Bildhauers Tilmann Riemenschneider etc., mit 7 Kupfert. u. 2 Vignetten 1849. gr. 4. 5⅓ Thlr. (Zusätze im Deutsch. Kunstbl. 1850, 309; 1853, 255).
*—— Nachrichten über ältere Künstler in Würzburg (D. Kunstbl. 1851, 404. 414).
*—— Nördlingen (Das. 1853, 293).
*—— die Frauenk. zu Ingolstadt (Das. 399. 411).
*—— der Dom zu Eichstädt (Das. 444).
—— Jobst Amman, Zeichner u. Formschneider. 1854. 4.
*—— Nachträge zu Lübkes mittelalterlicher Kunst in Westfalen (D. Kunstbl. 1855, 141. 148).
*—— die K. zu Wertheim und ihre Grabmäler (das. 154. 164).
*Becker, Carl, und J. v. Hefner, Kunstwerke u. Geräthschaften des M.A. u. der Renaiss. mit vielen colorirten Kupfert. B. 1. 2. 1847.. 4.
Becker, Peter, Saar-Album gez. u. lith. v., H. 1. 1861. gr. Fol.
**Bégin, E. A., histoire et description pittoresque de la cathédrale de Metz.* 2 Bde. mit Holzschnitten. 1843. 8.
*Beisbarth, C., s. Baudenkm.
*Beiträge zur Erforschung christlicher Kunstdenkmale in der Augsburger Diöcese (Augsb. Postzeitung, Beilagen: I 1855 Nr. 131; II Nr. 132; III Nr. 141; IV Nr. 148; V Nr. 153; VI Nr. 165; VII Nr. 176; VIII Nr. 200; IX Nr. 209; X Nr. 210; XI Nr. 269; XII Nr. 276; XIII Nr. 492 (*sic*); XIV 1856 Nr. 9; XV Nr. 85; XVI Nr. 207; XVII Nr. 227; XVIII Nr. 240; XVIII *bis* Nr. 276; XIX Nr. 280; XX Nr. 283; XXII 1857 Nr. 20; XXIII Nr. 73; XXIV Nr. 119f.; XXV Nr. 165; XXVI Nr. 172; XXVII Nr. 176; XXVII *bis* Nr. 184 (20. Aug.) u. 150 (22. Aug.), vgl. das. Nr. 169 (15. Sept.) u. 211 (22. Sept.); XXIX 1858 Nr. 143—46; XXX Nr. 151f.; XXXI 1859 Nr. 14. 15; XXXII Nr. 32; XXXIII Nr. 44f.; XXXIV Nr. 66. 68; XXXV Nr. 92—94; XXXVI Nr. 96ff.; XXXVII Nr. 115ff.; XXXVIII 1860 Nr. 4; XXXVIII *bis* Nr. 33; XXXIX Nr. 64).
*Beiträge zur vaterländischen Gesch., hrsg. von der historischen Gesellschaft zu Basel B. 1—7. 1839—60. 8.
*——, Henneberg, s. Brückner.
—— zur vaterländischen Athkd., hrsg. v. dem sächsischen Verein zur Erforschung vaterl. Alterthümer zu Leipzig. B. 1 mit 7 Steintafeln 1826.
—— zur Landeskunde von Oesterreich ob der Ens u. Salzburg Lief. 5—14 (im Anschluss an die Beitr. z. Landesk. v. Oesterr. ob d. Ens) 1846—59. 8.
*—— zur Gesch., Statistik, Naturkunde u. Kunst von Tirol u. Vorarlberg, hrsg. v. den Mitgliedern des Ferdinandeums in Innsbruck 8 Bde. 1825—34. 8.
——, historische u. kritische, zur Restauration des Ulmer Münsters. 1854. 8.
Belgique monumentale, pittoresque et artistique, redigée par M.M. A. Baron, A. van Hasselt, H. Moke, V. Joly, J. de Saint-Genois, ornée de 200 gravures, aquarelles et lettrines 1842... gr. 8.
Bellermann, J. J., das graue Kl. in Berlin (kl. Schulprogramme v. 1824—26).
Benkard, Dr. J. Ph., die Reichspaläste zu Tribur, Ingelheim und Gelnhausen und das Schl. Trifels. Mit einem Anhange 1857. 8. ½ Thlr.
Benkert, Dr. F. G., Künssberg u. Herrgottsthal 1858. 8.
Berghaus, H., die Baudenkmäler aller Völker der Erde in Abb. nach E. Breton. 2 Bde. 2. Ausg. 1854. 8.
Berghe, Oswald van den, le temple du Saint Graal 1857.
Bergholz, Ed., die Schl.K. zu Nienburg a. d. Saale. 1853. 8.
*Bergmann, J., Sammlung der vorzüglichsten Merkwürdigkeiten des Grossherzogthums Baden etc. Mit Steint. 1825. Fol.
—— Merkwürdigkeiten Bayerns in Beziehung auf Kunst u. Gesch., insonderheit Merkw. d. Rezatkreises. Lithographien mit autograph. Erläuterungen.

*Bergmann, Joseph, Uebersicht der k.k. Ambraser Sammlung nach ihrer dermaligen Aufstellung 2. Aufl. 1853. 8.

—— Medaillen auf ausgezeichnete Männer des österreichischen Kaiserstaates v. 16.—19. J. 2. Bde. mit T. 1857.

*Bergmann, Leo, der Dom zu Verden 1833 Fol., Text in 4.

*Berichte über das Wirken des historischen Vereines des Obermain-Kreises zu Bamberg. 1—24. 1834 —61. 8.

*—— an die Mitglieder des sächsischen Vereins (später der deutschen Gesellschaft) zur Erforschung u. Bewahrung vaterländischer Sprache u. Alterthümer in Leipzig. Mit Abb. 1825—48. 8.

*—— über das Museum Francisco-Carolinum in Linz 1—19. Bis 1859. 8.

—— über die Arbeiten des k. sächsischen Vereins f. Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer 1835—41. Fol.; 1842—44. 8; die ff. stehen in den sächs. Mittheilungen.

*—— des Vereins zur Errichtung eines Museums f. schlesische Alterthümer 1 u. 2. 1859. 60. 4.

*—— des Vereins f. Gesch. u. Alterthümer d. Herzogth. Bremen und Verden etc. zu Stade. 1859—61. 8.

*—— u. Mittheilungen des Alterthumsvereines zu Wien. B. 1—5. Mit Abb. 1856—61. gr. 4.

—— des Alterthumsvereins im Zabergau 6. 1853—57; 7. 1858—60. 8.

Berigten van het historisch gezelschap te Utrecht. B. 1—5. 1846 —58. 8.

Bernd, Dr. Ch. T., Handbuch der Wappenwissenschaft in Anwendung u. Beispielen von wirklich geführten Wappen. Mit 13 T.T. Abb. 1856. 8.

*Berndt, über die ehernen Thüren im Dom zu Gnesen (Försters Bauzeitg. 1845, 370 nebst 1 T.).

*Bernewitz, G. Freih. v., die S. Marienk. zu Zwickau. 2 Hefte 1839f. Fol.

—— über die Entstehung des Spitzbogenstyls (Försters Bauzeitg. 1845 S. 385, mit 7 T.

Berty, A., dictionnaire de l'architecture au moyen-âge. 1845.

Beschreibung der weltberühmten u. künstlich gemalten Gläser in der S. Johannisk. zu Gouda 2. Auflage. 1771. 8.

Beschreibung des hl. Grabes zu Görlitz, nebst 5 lith. T. Neue Ausg. 1823. gr. 8.

*—— der Münsterk. u. ihrer Merkwürdigkeiten in Basel. Mit 17 Abb. 1842. gr. 4.

†v. Beust, über die Luftheizungsanlage im Schl. Marienburg und dem alten Rathhaussaal in Lüneburg. Mit 4 Kupfert. 1830.

Beyer, Ed., das Cisterzienserstift und Kl. Alt Zelle in dem Bisthum Meissen. Geschichtl. Darstellung etc. 1855. 8.

*Beyer, Dr. W. G., Jahresberichte des Vereins für meklenb. Gesch. u. Athkd. 12.—22. 1847—57. 8. (s. Bartsch, Wex).

†Beischlag, D. E., Beiträge zur Kunstgesch. d. Reichsstadt Nördlingen. 1798. 8.

—— Beiträge zur Nördlingischen Geschlechtshistorie 2 Bde. 1803. 8.

Biercher, die K. zu Altenberg in histor. und architekton. Beziehung (Kölner Domblatt 1843 Nr. 32f.)

Bilder-Gallerie, Frankfurter, od. Sammlung der berühmtesten Gemälde aus Frankfurts öffentl. und Privatsammlungen. Nach den Origg. auf Stein gez. v. F. Heister, J. B. Bauer u. a. 1838, gr. Fol.

—— zu Wien s. K. Haas.

Bildersaal altdeutscher Dichter. Bildnisse, Wappen und Darstellungen aus dem Leben und den Liedern der deutschen Dichter des 12.—14. J. (meist aus dem Manesseschen Codex). Atlas und Ergänzungen 1856. 61. 4.

*——, der k., in der Moritzkp. zu Nürnberg. Mit 3 Kupf. u. Titel-Vign. 1829. 5. Aufl. 1841. gr. 8.

*Bildersammlungen, die, in Rudolstadt. Ein Leitfaden f. Einheim. u. Fremde. 1857. 8

*Bildertafeln zum 1. u. 2. Heft der Schriften des Alterthumsvereins für d. Grossherzogth. Baden. 8 Blätter. 1846. gr. Fol.

Bildwerke nürnbergischer Künstler, als Beitrag zur deutschen Bildhauerkunst des M.A. 2 Hefte mit je 6 in Kupfer gestochenen Abb. 4. 3 Thlr.

—— s. Reindel.

—— s. J. P. Walther.

Binzer, A. v., der Kölner Dom, ein Denkmal deutscher Baukunst. Mit 4 Stahlstichen 1840. 4.
Blätter, archäologische des böhmischen Museums. Mit Abb. 1848ff.
*——, periodische, des Vereins für hess. Gesch. und Landeskunde etc. 1845—60. 8.
Blaul, Friedr., der Kaiserdom zu Speier. Führer u. Erinnerungsbuch. Mit 14 Stahlst., 1 Gr. des Doms u. Holzschnitten 1860. 8.
Blavignac, J. D., description monumentale de l'église de St. Pierre, ancienne cathédrale de Genève. 1845.
—— *notes historiques sur l'église de St. Pierre.*
—— *lettre à M. Vulliemin (mémoires de Genève* 1849).
*—— *histoire de l'architecture sacrée du* 4. *au* 10. *siècle dans les anciens évêchés de Genève, Lausanne et Sion.* 1853. 8. Mit 36 T. u. einem Atlas in qu. Fol. v. 82 T.[1] Vgl. Lübke, Recension im D. Kunstblatt 1854. 212. 221, auch Zeitschr. f. Bauwesen 1854, 476.
Bleichrodt, W. G., das Kl. Göllingen, malerisch, geschichtlich u. antiquarisch dargestellt. Mit 3 lithogr. Abb. 1838.
*Blumenbach, einige ältere Kunst-Nachrichten (Spiel u. Spangenberg 1827, 1, 144—72).
*—— der alte Kaiserpalast zu Goslar und die kais. Hauskp. Mit 2 Steint. (Niedersächs. Archiv 1846, 1—28).
Bock, Dr. C. P., s. Alvin.
*Bock, Dr. Fr., die Stiftsk. zu Kaiserswerth. Mit 1 T. (Baudri, Organ 1853, 69. 77; auch Kölner Dombl. Nr. 127f., ohne T.).
—— Gesch. der liturgischen Gewänder des M.A., durch 200 Abb. in Farbendruck erläutert 2 Bde. 1856. gr. 8.
—— die Kleinodien des hl. römisch-deutschen Reiches. Prachtwerk mit Abb. Vgl. Centralcommission 1857. März-Mai.
*—— der Schatz der Metropolitank. zu Gran in Ungarn (Centralcommiss., Jahrbuch 1858, 105—146, mit 18 Holzschn. u. 2 T.

1) Zum Unterschied von denen des Textes mit * bezeichnet.

—— die Goldschmiedekunst d. M.A.
—— Katalog der Ausstellung im erzbischöfl. Museum zu Köln 1857.
*—— das hl. Köln. Beschreib. der mittelalterl. Kunstschätze in seinen Kk. u. Sacristeien aus dem Bereiche d. Goldschmiedegewerkes u. der Paramentik mit 128 Anss. auf 48 T.T. 1858—61. Lex. 8. 12 Thlr.
—— die Musterzeichner des M.A. Anleitende Studienblätter etc. nach alten Originalstoffen eigener Sammlung. 1. Lief. mit 4 Farbendruck-T.T. in Fol. u. erklär. Text in 4. 1859.
*—— über den Gebrauch der Hörner im Alterthum u. das Vorkommen geschnitzter Elfenbeinhörner im M.A. (Heider u. Eitelberger 2, 127—43 u. T. 25). 1859.
*—— die Benedictinerabteik. zu München-Gladbach etc. (Separatabdruck aus Baudri, Organ) mit Abb. 1859. 4.
—— der Reliquienschatz des Liebfrauenmünsters zu Aachen in seinen kunstreichen Behältern etc. Mit vielen Holzschn. 1860. gr. 8. 4/3 Thlr.
Bock (Professor), die Bildwerke etc. in Ingelheim (Lersch, Jahrb. 1844, 241).
Böckh, F. H., Gesch. der K. Maria-Stiegen in Wien. 1821, 2. Aufl. 1829. 8.
—— Merkwürdigkeiten der Haupt- u. Residenzstadt Wien u. ihrer nächsten Umgebungen. 2 Bde. 1822—23. 8.
Boetius, J. César, les peintures des fenestres de l'église à Gouda, exécutées par Dirk et Wouter Crabeth etc., gravées en taille douce, en 40 *feuilles* 1736. *fol.*
Bogaerts, Félix, iconographie chrétienne de Belgique ou description etc. des attributs etc., qui accompagnent les images des saints etc. 1850. 8.
Böheim, F. C., die Denksäule nächst Wiener Neustadt (Beiträge zur Landeskunde Oesterreichs unter der Enns 1832, 1, 96) mit Abb.
—— die Burg zu Wiener Neustadt etc. (das. B. 4) mit Kupfern.
*Böhndel, L. Chr. A., Hans Brüggemanns Altar im Dome zu Schleswig, lithogr. 36 Blätt. mit Text. Roy. Fol. 18 Thlr.
*†Boisserée, Sulpiz, Anss., Risse und einzelne Thle. des Doms zu Köln etc. mit 18 z. Thl. colorirten

Kupfertaf. 1821—23 gr. Fol. Neue wohlf. Ausg. mit dem Text in 4. 1843.

*Boisserée, Denkmale der Baukunst etc. am Niederrhein, mit 72 T.T. 1833, 2. Aufl. 1843. Fol.

*—— Gesch. u. Beschreib. des Doms von Köln. 2. umgearb. Ausg. mit 5 Kupfert. 1842. gr. 4.

Bolzenthal, Heinr., Skizzen zur Kunstgesch. der modernen Medaillenarbeit (1426—1840), mit 30 Kupfert. 1840. 8. Enthält eine Uebersicht kleiner deutscher Holzsc.

Bonstetten, G. de, recueil d'antiquités Suisses, accompagné de 28 planches coloriées. 1855f.

Borgnet, Jules, promenades dans Namur. B. 1, mit Holzschnitten. 1851—59. 8.

Borum, A., Folge der gr. Rhein- u. Maasansichten in 6 Bl. nach D. Quaglio gr. qu. Fol.

—— Folge der kl. Rhein- u. Moselansichten in 6 Bl. nach D. Quaglio gr. qu. 4.

*Bösigk, Dr. F. L., über die Wahrzeichen deutscher Städte. 2 Vorträge (Sächsische Mittheil. 9, 22—54).

—— über Mordkreuze (Das. 10, 31—44).

Bosse u. Gladbach, Anss. v. Mainz, Bieberich, Wiesbaden und Worms, gez. v., gest. v. Grünewald. 2 Lieff. (1833) qu. 4.

*Bötticher, Carl, die Holzarchitektur des M.A. etc. 26 T.T. (1835—41) Fol. 6⅔ Thlr.

Bouck, Joh. Ludw. de, die Begräbnisstafel aus der ehemal. Domk. zu Hamburg 1855. 8.

Bourassé, J. J., archéologie chrétienne, ou précis de l'histoire des monuments religieux du moyen-âge. 1841. 8.

—— *les cathédrales de France.* Mit 3 Kupf. 1843? 8.

—— *dictionnaire d'archéologie.* 1851. (*Paris*)

—— *les plus belles églises du monde. Notices historiques et archéolog., avec 33 gravures.* 1857. gr. 8.

Brabantia illustrata sive castella et praetoria nobilium Brabantiae, coenobiaque celebriora ad vivum delineata 2 *partes. Londini s. a.*

Brand, F. J., der Dom zu Paderborn. 1827. 8. ⅓ Thlr.

—— Kirchliche Baukunst. Anleitung zur Kenntniss u. Beurtheilung der Kirchengebäude etc. des M.A. etc. Mit 58 lith. Zeichn. 2. Aufl. 1853. gr. 8.

Brandenburg, Dr. Arnold, über das städtische Bauwesen des M.A., in Anwendung auf Stralsund (Abdruck aus der „Sundine") 1843. 8.

Brandes, Karl, die Kk. auf der Ufenau 1859. 8.

Brandt, C., über die allmäl. Ausbildung der Steinmetzzeichen an den Baudenkmälern des M.A., mit 3 T. (Förstemann, Mittheil. 8, 3 u. 4, 1—45) 1850.

Braun, Dr. G. C., ein Wort über Steinmetzenzeichen (Schorns Kunstblatt 1832, 414).

Braun, Adolfe, atlas photographique (48 ausgezeichnete Photograph. der schönsten Gegenden u. wichtigsten Denkmäler des Departem. *Haut-Rhin*). — Vgl. *Bulletin d'Alsace* 3, 2, 63f.

Braun, Dr. J. W. J., das Portal zu Remagen, mit 2 Abb. 1859. 4.

—— kunstarchäolog. Betrachtungen über das Portal z. Remagen, mit Abb. 1859. 4.

Braun, Placidus, die Domk. v. Augsburg u. der Clerus an derselben. 1829. 8.

(Braun, P.), Trier u. seine Alterthümer. Ein Wegweiser 1854. 2 Aufl. mit 1 T. 1856. 16. 12 Sgr.

*Brecht, P. R., das Kl. Chorin, mit 7 T. (Bes. Abdruck aus Zeitschr. f. Bauwesen 1854 S. 65 u. T. 11—17), mit 7 T. 1854. Fol. 2 Thlr.

Breton, E monuments de tous les peuples décrits et dessinés d'après les documents les plus modernes 2 Bde. mit Vignetten u. 150 Stahlstichen. 1843. 4.

*Brönnenberg, Dr. A., vaterländ. Archiv d. histor. Vereins f. Niedersachsen. Die 1. Bde. mit von Spilcker, die späteren mit Dr. W. Havemann und Dr. A. Schaumann hrsg. 1833—44. kl. 8. (s. Niedersächs. Archiv).

*†*Brouërius van Nideck, Matthäus, en Isaak le Long, kabinet van nederlandsche en Kleefsche oudheden* 6 Bde. mit Kupff. von Abraham Rademaker. 1770—71. 4.

†Bruckner, Versuch einer Beschr. histor. u. natürl. Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel. Mit Abb. 1763.

*Brückner, G., Landeskunde des Herzogth. Meiningen 2 Bde. 1851. 53. gr. 8.
*— — neue Beiträge zur Gesch. deutschen Alterthums, im Namen des Hennebergischen alterthumsforsch. Vereins herausgeg. 1. Lief. 1858. 8.
Brulliot, F., dictionnaire de monogrammes etc. 2 Bde. mit lithogr. Tafeln. 1817. 4. Neue Aufl. 3 Bde. 1832 . . . gr. 8.
— — *table générale des monogrammes etc.* Mit T.T. Unvollendet. 1820. 8.
Brunn, H., s. Zestermann.
Bschor, C., Denkmale alterthümlicher Baukunst in Mähren. Lithogr. Blätter. 1822. Fol.
Bube, Adolf, das herzogl. Kunstkabinet zu Gotha (vollständiger raisonirender Katalog). 1846. 8. Vgl. Schorns Kunstbl. 1846, 209.
Buek, Dr. Friedr. Georg, Hamburgische Alterthümer. Beitr. zur Gesch. der Stadt u. ihrer Sitten. 1859. gr. 8. 1 Thlr.
Bülau, Theodor, s. Popp.
**Bulletin de la société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace.* B. 1—4. 1857—61. 8.
— — *de l'académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique.* B. 1—23. —1856.
— — *du comité archéologique du diocèse de Bruges.* 1857 . . .
— — *de l'institut archéologique Liégois.* T. 1—4. 1852—61. 8.
— — *de la société d'archéologie et d'histoire de la Moselle* 1860 . . .
Bunge, F. G. v., s. Archiv.
†Bunsen, Chr. C. Jos., die Basiliken des christlichen Roms 1843f. Fol. (Text zu: J. G. Gutensohn u. J. M. Knapp, Sammlung der ältesten christlichen Kk. oder Basiliken Roms 1827).
Burbure, Léon de, toestand der beeldende kunsten in Antwerpen omtrent 1454. 1854. 16.
Burchhardt, J. H. B., Momente zur Gesch. des Domreparaturbaues in Magdeburg 1826—35.
*Burckhardt, Dr. Jacob, die Kunstwerke der belgischen Städte, erläutert von. 1842. 8. ⅔ Thlr. (Recension v. E. Förster in Schorns Kunstbl. 1843, 157).
— — Conrad v. Hochstaden, Erzbischof v. Köln u. Gründer des Kölner Doms. 1843. 8.
Burckhardt, die K. zu Ottmarsheim im Elsass. Mit 1 T. (Basel. Mthl., H. 2) 1844.
— — s. Kugler.
Burckhardt, Dr. C., und Ch. Riggenbach, die Kl.K. Klingenthal in Basel (Basel. Mthl. H. 8). Mit 3 lith. T. u. 4 Holzschn. 1860. gr. 4.
*(Burckhardt, L. A.) Notizen über Kunst u. Künstler zu Basel. 1841. kl. 8.
*— — und Ch. Riggenbach, die Dominicaner-Kl.K. in Basel (Basel. Mthl., H. 6). Mit 8 z. Thl. colorirten T. und 1 Holzschnitt. 1855. gr. 4.
Burger, W., les musées de Hollande. 2 Bde. 1858. 60. 8.
— — *la galerie d'Aremberg.* 1859.
— — *études sur les peintres hollandais et flamands. Galerie Suermondt à Aix-la-Chapelle, avec le catalogue de la collection par le Dr. Waagen, traduit par W. Burger* 1860? 8.
*Burkart, J., die Burg Reichenberg (Zschr. f. Bauwesen 1853, 483 u. T. 71f.
Bürkner, H., u. a., die Dresdener Gemälde-Galerie. Originalradirungen. 1. Sammlung. 25 Bl. 4. 3 Thlr.
*Burmester, ein bürgerl. Wohnhaus in Lüneburg (Försters Bauzeitg. 1848 S. 31, mit 1 T.).
Busch, Dr., einige Bemerkungen über das Alter der Domk. zu Limburg a. L. 1841.
†Büsching, Dr. J. G., Beschreibung einer noch unbekannten deutschen Handschr. des Lebens der hl. Hedwig, mit Federzeichnungen (literar. Beilagen zu den schles. Provinzial-Blätt. 1811: B. 53, 179—89; 1812: B. 54, 215—22.
*— — Bruchstücke einer Geschäftsreise durch Schlesien 1810—12. 1. (einziger) Bd. 1813. 8.
*— — wöchentliche Nachrichten für Freunde der Gesch., Kunst u. Gelahrtheit des M.A. Mit Abb. 4 Bde. 1816—18. 8.
— — des Deutschen Leben, Kunst u. Wissen im M.A. 4 Bde. 1816—18. Neue Aufl. 1821.
*— — über die 8eckige Gestalt der alten Kk. mit besond. Berücksichtigung v. Breslau (Büsching, Nachrichten 3, 225—62 u. 287—96). Mit 2 T. 1817. 8.

*Büsching, Reise durch einige Münster u. Kk. des N Deutschlands. Mit Kupf. 1817. 8.
—— Blätter für die gesammte schlesische Alterthumskunde. 1820—22.
—— Versuch einer Einleitung in die Gesch. der altdeutschen Bauart. 1821. 8.
*—— das Schl. der deutschen Ritter zu Marienburg. Mit 7 Kupfertaf. 1823. 4.
—— die Alterthümer der Stadt Görlitz. Aus d. N. Laus. Magazin besonders abgedruckt. Mit 5 Lithogr. 1825. 8.
—— Merkwürdigkeiten altdeutscher Kunst in der Altmark, aufgenommen vom Cantor Stöpel. 1. Lief. mit 2 Abb. 1825. Fol.
*—— Grabmal des Herzogs Heinrich IV von Breslau. Mit 5 Abb. (1826) gr. 4.
*—— Kunstalterthümer in Schlesien, Preussisch Polen u. Preussen (Kuglers Museum 1835 Nr. 5ff.)
**Busscher, Edm. de, peinture murale à l'huile du 15. siècle à Gand etc. etc.* (*Messager* 1859, 105—271, mit Abb.)
—— *et F. de Vigne, le livre de la corporation des peintres et sculpteurs de la ville de Gand* 1854.
†*Butkens, trophées de Brabant.* Mit Kupf. 1637.
Cahier, Ch., et † Arthur Martin, mélanges d'archéologie, d'histoire et de littérature. Collection de mémoires sur l'orfévrerie eccles. du moyen-âge etc.; sur les miniatures et les anciens ivoires sculptés etc. etc. 4 Bde. mit color. T.T. 1847—52. roy. 4.
*Camesina, Albert, die ältesten Glasgemälde des Chorherrnstifts Klosterneuburg u. die Bildnisse der Babenberger in der Cisterzienserabtei Heiligenkreuz. Mit 27 T. und 22 Holzschn. (Centralcommiss., Jahrb. 1857, 169—200; auch in bes. Abdruck 1857. 4). 2½ Thlr.
*—— Glasgemälde aus dem 12. J. im Kreuzgang des Cisterzienserstifts Heiligenkreuz. Mit 32 T. u. 1 Holzschn. (Centralcommiss., Jb. 1858, 277—84).
—— die bildlichen Darstellungen der Biblia pauperum aus der dem 14. J. angehör. Hdschr. des Chorherrnstifts S. Florian in Oberösterreich. In 34 T., mit erklär. Texte von Dr. Gust. Heider. 1863 gr. 8. 5⅓ Thlr.
Camesina und J. Arneth, das Niello-Antipendium zu Kloster Neuburg in Oesterreich, verfertiget von Nikolaus aus Verdun. In der Originalgrösse lithogr. u. beschrieben. 38 Farbendrucktafeln in gr. Fol., Text in 8. 1844. (Nicht im Buchhandel.) Anzeige im Wien. Jahrb. d. Literatur 105, 70—97.
*—— und Dr. Gustav Heider, der gr. Altaraufsatz im etc. Stifte zu Kloster Neuburg. Mit 1 Farbendruck u. 31 lith. T.T. (Wien. Bcht. IV) 1860. 4.
Campe, Dr. Friedr., Reliquien von Albrecht Dürer 1828. 12.
*(——), s. Neudörffer.
(——), neues Malerlexikon zum Handgebrauch f. Kunstfreunde. Nebst Monogrammen. 1833. 8. 1½ Thlr.
*Cantian, J. G. C., ehernes Grabmal des Erzbischofs Ernst in der Domk. von Magdeburg etc. Mit 3 T. 1822. qu. Fol.
Capronnier, J. B., s. *Descamps et Lemaistre.*
—— s. *Levy.*
Carove, F. W., und E. v. Groote, Taschenbuch für Freunde altdeutscher Zeit u. Kunst auf das Jahr 1816. Mit Kupf. Köln 1816. 8.
Carton, C., le trois frères van Eyck. Jean Hemling. Notices sur les artistes. Avec 2 pl. lith. 1848. 4. Vergl. die Anzeige von Waagen (Schorns Kunstblatt 1849 S. 57. 61).
Caspar, J., s. Guhl.
Cassel, P., das alte Erfurter Rathh. und seine Bilder. Mit 2 lithogr. T. Ein akadem. Programm. 1857. gr. 8. ⅓ Thlr.
**Catalogue du musée d'Anvers. 2. édition. Publié par le conseil d'administration de l'académie royale des beaux-arts.* Mit Monogrammen. 1857. 8.
Catalogue des ouvrages de peinture, sculpture, architecture, gravures et dessins exposés au musée de l'académie de Bruges 1849. 8.
Caumont, A. de, essai sur l'architecture religieuse au moyen-âge 1825.
—— *cours d'antiquités monumentales professé à Caen. 6 parties* 1831—41. 8. Atlas in 4.

Caumont, *A. de*, *histoire de l'architecture religieuse, militaire et civile au moyen-âge*. 2. Aufl. mit 30 Kupf. 1837. 8.
—— *bulletin monumental ou collection de mémoires sur les monuments historiques de France*. Bis 1859 25 Bde. Mit Kupf. 8.
*—— *abécédaire ou rudiment d'archéologie*. 2. *édition* mit vielen Holzschn. 1851. 8.
*—— *idem*. II *(architecture civile et militaire)* 1853. 8.
Cavalcaselle, *G. B.*, s. *Crowe*.
*Centralcommission bezeichnet die „Mittheilungen" derselben.
Chalon, *R.*, *la tour de S.-Waudru à Mons, facsimile du plan original*. 6 gr. Blätter mit Text. 1844.
Chambrier, *Samuel de*, *description topographique et économique de la Mairie de Neuchâtel avec des notes historiques et* 9 *pl*. 1840. gr. 8.
**Chapuy*, *cathédrales françaises, dessinées d'après nature et lithographiées, avec un texte historique et descriptif*. 1826—31. kl. Fol.
*—— *le moyen-âge pittoresque. Vues et fragments d'architecture, meubles, armes, décors etc. en Europe du* X *au* XVII *siècle. Dessinés d'après nature et lithogr. etc. avec texte par Moret*. 1836 ... *fol*.
—— *etc.*, *l'Allemagne monumentale et pittoresque ou vues de ses sites et monuments avec des notices descriptives etc. et accompagnés d'un discours sur l'histoire de l'art en Allemagne par Didron*. 12 Lieff. 1845—50. gr. roy. Fol.
—— s. *Ramée*.
*—— *France monumentale et pittoresque etc*. 24 Lieff. Fol.
—— *etc.*, *collection intéressante des intérieurs d'édifices les plus remarquables des quatre parties du monde*. 60 T.T. 4.
Charton, *Ch.*, *revue pittoresque, historique et statistique des Vosges*. Mit 45 Kupfert. 1841. 4.
Chasse de S.-Ursule, peinte par Memling, lithogr. par Ghemar et Manche de la grandeur des panneaux, coloriée d'après l'original par Malherbe fils, texte par Octave Delepierre. Mit 15 Lith. 1841. gr. 4.
Châteaux-forts, les, de l'Asace, extrait du compte-rendu des séances générales tenues à Strasbourg en 1859 *par la société française d'archéologie*. 8.
Châteaux et monuments du royaume des Pays-Bas. 2 Bde.
*Chlingensperg, M. v., das Königreich Bayern in seinen alterthümlichen, geschichtl. artistischen und malerischen Schönheiten. 3 Bde. mit 180 Stahlstichen. Text von J. Heller, Prof. Lochner, Dr. Reuss, Schuegraf, Prof. Söltl, Bechstein u. a. 1843—54. gr. 8. geb. 20 fl.
†Chmel, Dr. Joseph, der österreichische Geschichtsforscher. 2 Bde. 1838 u. 41.
—— Notizenbl. f. österr. Gesch. u. Literatur. 1843. gr. 8.
Claasen, Joh., das Wesen der christl. Kunst u. der Begriff des Romantischen. (Fichte, Zschr. f. Philosophie etc. B. 39, in Heft 2).
Clauder, C., u. a., die vorzüglichsten Gemälde alter u. neuer Meister der herzogl. Galerie in Gotha. Nach d. Origg. auf Stein gez. Nebst Text. 1847. roy. Fol.
*Clemens, F. A. J. Mellin u. C. A. Rosenthal, der Dom zu Magdeburg in 30 Abb. 5 Lieff. 1831—38. Fol. 8 Thlr.
Clostermeier, Chrn. Gottlieb, der Eggesterstein im Fürstenthum Lippe 1824. gr. 8. — 2. mit Verbess., Nachtr. u. Urkunden vermehrte Aufl. von Dr. E. Helwing 1848.
*Cohausen, A. v., der Palast Kaiser Karl d. Gr. in Ingelheim u. die Bauten seiner Nachfolger daselbst. Mit Holzschnitten u. 1 Gr. (Abb. v. Alterth. Nr. 5) 1852. 4.
*—— die Bergfriede, besonders rheinischer Burgen. Ein Beitrag zur Kenntniss der mittelalterl. Befestigungs- u. Baukunst, mit 17 lith. T. 1860. 8 (Abdruck aus Rheinl. Jahrb. 28, 1—53).
Collectaneenblatt f. die Gesch. Bayerns, insbes. f. d. Gesch. d. Stadt Neuburg a. d. D. etc. 1.—27. Jahrg. 1835—61. 8.
Collection des châteaux s. *châteaux*.
Coney, *John*, *architectural beauties of continental Europa in a series of views etc., with description and historical illustr. by H. E. Lloyd* 1831. *fol*.
—— *ancient cathedrals, hotels de ville, townhalls and other public buil-*

dings of celebrity in France, Germany and Italy. T. 1. *imp. fol.* 10 *fl.*

Contzen, Dr., s. Geist.

Copien, verkleinerte, von 20 Bildern aus d. grossherzogl. hessischen Bildergalerie in Kupferstichen. 12.

—— lithographirte, von Originalhandzeichnungen berühmter alter Meister aus d. Sammlung des Erzherzogs Carl v. Oesterreich. Deutsche Schule. 16 Hefte zu 4 Bl. roy. Fol. 48 Thlr.

—— dasselbe Werk. 2. Aufl. 1833. Unvollendet.

—— dgl. Flamändische Schule 1834. roy. Fol.

Corblet, Jules, s. revue.

*Correspondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine. 1.—9. Jahrg. Nov. 1852—Dec. 1861. 4.

Costenoble, J. C., über altdeutsche Architektur u. deren Ursprung. Mit 18 Kupf. 1812. 4.

—— der Dom zu Magdeburg. In 3 Kupfertaf. 1820. Fol. 2²/₃ Thlr.

Couvez, Alex., inventaires des objets, qui ornent les églises et les établissements publics de la Flandre occidentale, dressés par les commiss. offic. et précédés d'une .... histoire de l'art dans cette province. 1852. *roy.* 8.

Cralle, Dr. A., revue des monuments de la ville de Liége vol. 1. 1856. 8.

—— *souvenirs archéologiques ou esquisses de l'état de la ville et du pays de Liége du moyen-âge etc.* 1860. 8.

*(Creuzer, Dr. Fr.), Beitrag zu einer Gesch. u. Beschr. d. luther. Pfk. in Marburg. 1. Heft. 1827. 8.

Crosnier, élémens d'archéologie 1846. 18.

—— *iconographie chrétienne* 1848. *Paris.*

Crowe, J. A., and G. B. Cavalcaselle, the early Flemish painters, notices of their lives and works. 1857. 8.

*Cuno, alte Holzkk. (Zeitsch. f. Bauwesen 1856, 393 u. T. 45 f.).

*Curtze, Dr. L., Gesch. u. Beschr. des Fürstenthums Waldeck. 1850. 8.

—— und F. v. Rheins, Gesch. u. Beschreib. der K. S. Kilian zu Corbach. Mit Abb. 1843. 8.

*Dahl, J. K., das alte kaiserl. Palatium zu Seligenstadt (Justi, Vorzeit 1823 S. 85, mit einer Ans.).

—— das 1000jährige Jubelfest der Pfk. zu Seligenstadt am 28. Aug. 1825. Nebst Gesch. u. Beschr. der K. 1825. 8.

—— die Burgen Rheinstein und Reichenstein mit der Clemensk. am Rhein. Histor. Schilderung. Nebst einer Beilage, die in Rheinstein aufbewahrten Alterthümer u. Kunstwerke betreffend, u. 1 Ans. 1832. gr. 8. ¹/₃ Thlr.

*—— die Domk. zu Limburg (Nassau. Annalen 2, 1, 153 u. T. 2—4).

*—— die Krypta des hl. Bardo im Dom zu Mainz (Nass. Annal. 3, 3, 3 u. T. 1).

*Dähne, Dr., und Dr. Wolf, Gedenkschrift an das 700jährige Jubelfest der S. Moritzk. in Halle am 2. Nov. 1856. Mit 1 Stahlstich. 1856. gr. 8.

Daly, César, revue générale de l'architecture et des travaux publics. Journal des architectes, des archéologues etc. B. 1—19. Mit Stahlstichen, Holzschnitten und Farbendrucken. 1840—61. 2.

Darstellung, histor. u. topogr., der Pfarren, Stifte, Klöster, milden Stiftungen u. Denkmäler im Erzherz. Oesterreich (auch u. d. T: kirchl. Topographie v. Oesterreich) 18 Bde. 1824-40. Unvollendet.

*Darstellungen aus dem Gebiete der Natur, der Kunst u. des Alterthums im Rheinlande. H. 1. 1820. Fol.

Debey, Dr. M. H., die Münsterk. in Aachen u. ihre Wiederherstellung. 1851. gr. 4, mit 1 Steint. in qu. Fol. ⁵/₄ Thlr.

*Deecke, Dr. L. H. E., s. Milde.

*—— die freie u. Hansestadt Lübeck. Für Fremde u. Einheimische beschrieben. Mit 4 Anss. 1 Plan u. 1 Karte. 2. Aufl. 1854. gr. 12.

Dehaisne, de l'art chrétien en Flandre (eigentlich nur eine Gesch. d. Malerei) 1860.

*Dehn-Rotfelser, Heinr. von, die Schl.Kp. u. der Rittersaal des Schl. zu Marburg (Kurhess. Bdkm., Lief. 1). Mit 6 T., wovon 1 in Farbendruck, u. mit Holzschnitten. 1862. Fol.

Delepierre, Octave, guide dans Bruges ou description des objets d'arts et des monuments curieux etc. 1837. 18.

—— *album pittoresque de Bruges, ou collection des plus belles vues et des principaux monuments de cette ville* 1837.
—— *galerie d'artistes Brugeois* 1840.
—— s. *Onghena.*
—— s. *chasse de S. Ursule.*
Délices de la Belgique au XIX siècle. 30 Photogr. (Gebäude u. Anss.) aufgenommen von *Radoux.* 1858.
**Délices des Pays-Bas* B. 4. 1720. 8.
—— *du pays de Liége.* 2 Bde.
Delsaux, Charles, l'architecture et les monuments du moyen-âge à Liége. Mit 1 Kupfer 1847. 8.
*Deneken, Dr., die Rolands-Sl. in Bremen. 2. Aufl. 1828. 8.
*—— Gesch. des Rathh. in Bremen. Mit 1 Ab. 1831. gr. 8. ⅓ Thlr.
Denis, Ferd., histoire de l'ornamentation des manuscrits. Mit Holzschnitten 1858. gr. 8.
Denkmale der Gesch. u. Kunst der freien Hansestadt Bremen. 1. Lief. 1862. imp. 4. 4 Thlr.
*Denkmäler der deutschen Baukunst, dargestellt von dem hessisch. Verein für die Aufnahme mittelalterlicher Kunstwerke zu Darmstadt. B. 1. 1856ff. Fol., Text in 8.
Denkmäler der Kunst u. des Alterthums in der K. zum hl. Kreuz zu Innsbruck. Mit 28 Kupf. 1812. 8.
*Denkmäler aus Nassau. Hrsgeg. v. d. Verein f. nassauische Athkd. u. Geschichtsforschung. Mit Abb. H. 1. 2. 1852. 57. gr. 4.
*—— deutscher Baukunst des M.A. am Oberrhein. Mit 34 Steintaf. in Fol. u. Text (von H. Schreiber) in 8. 1825—28.
*—— des Alterthums u. der alten Kunst im Königreich Würtemberg, zusammengestellt von dem k. statist.-topogr. Büreau (Memminger, Jahrb. 1841, H. 1) 1843.
Deroy, Suisse monumentale et pittoresque. Vues et monuments lithogr. à deux teintes 4.
*†*Descamps, J. B., la vie des peintres flamands, allemands et hollandois. avec des portraits etc.* 4 Bde. 1753—64. 8. (Unkritische Compilation).
—— *voyage pittoresque de la Flandre et du Brabant, augmenté de notes par M. Ch. Roehn. Avec gravures* 1838. 8.
Descamps et Lemaistre d'Anstaing, les vitraux de la cathédrale de Tournai. avec 14 planches dess. par J. B. Capronnier et coloriées. 1848. gr. Fol.
*Dethier, Dr. P. A., über das Grabmal des Königs Rudolf v. Schwaben zu Merseburg. Nebst Kupferstich dieses Grabmals (Förstemann, Mthl. 1, 2, 22). Auch in bes. Abdruck 1834.
Deutschland, das malerische u. romantische. In 10 Sectionen. Stahlstiche. 1836. roy. 8.
*Deutschmann, das Rathh. zu Tangermünde, mit 4 T. (Försters Bauzeitung 1850, 145).
Devillers, L., essai historique et descriptif sur les monuments du Hainaut. 1856. 8.
Dewasme s. *Voisin*
Dibdin, Tho. Frognall, the bibliographical decameron. 3 Bde. 1817. gr. 8.
*—— *a bibliographical and pitturesque tour in France and Germany.* 3 Bde. 1821. gr. 8.
Didron, V., aîné, iconographie chrétienne. Histoire de Dieu. Mit Holzschnitten. *(documents inédits. 3e série)* 1843. 4.
*—— *annales archéologiques.* Mit vielen Kupfern u. Holzschnitten. B. 1—17. 1844—57. 4.
—— *iconographie des châteaux (Didron, annales* 17, 1—25).
—— *quelques jours en Allemagne* (das. 18, Lief. 5 u. 6).
Didron et Durand, manuel d'iconographie chrétienne 1845. gr. 4.
*Dieffenbach, Dr. Ph., über Alterthümer in u. um Friedberg 1829. 8.
*—— Auszug aus dem Tagebuche einer im Auftrag des histor. Vereins unternommenen Reise (Hess. Archiv 4, H. 2; 5, H. 1 u. 2). 1843—46.
*—— über mittelalterliche Taufsteine etc., mit 1 T. (das. 6, 225—42).
*—— Miscellen als Beiträge zur Ortsgeschichte (das. 7, 159—82).
Dietsch, J. E. Ch., die christl. Weihestätten in u. bei der Stadt Hof. Geschichtl. Darstellung der allda befindlichen Kk., Kpp. u. Friedhöfe. 1856. gr. 8.
*†Dilich, Wilh., neue Chronica u. Beschr. des Landes Hessen, mit guten Abb. 1604 u. 8. 4.

*Dioskuren, die, Zschr. f. Kunst, Kunstindustrie u. künstlerisches Leben. Hrsg. v. Dr. Max Schasler 1856—59. 4.

*†Dlabacz, Gottfr. Joh., Abhandlung von den Schicksalen der Künste in Böhmen (neue Ahdl. d. böhm. Gesellsch. d. Wissensch. 3, 107—130; auch in Dlabacz, Lexikon 1, 1—19).

*— — allgem. histor. Künstler-Lexikon für Böhmen u. z. Thl. auch f. Mähren u. Schlesien. 3 Bde. 1815. 4.

Döbner, A. W., Ideen über die Entstehung u. Einführung des Spitzbogens in d. Baukunst des M.A. (Henneberg. Arch. H. 1, 47, nebst Nachtrag das. 2, 92).

*— — die ehernen Denkmale hennebergischer Grafen von Peter Vischer in der Stiftsk. zu Römhild. hrsg. v. d. henneb. alterthumsforsch. Verein zu Meiningen, mit 6 Lithogr. 1840. Fol.

*— — Peter Vischer und Veit Stoss (Schorns Kunstbl. 1846, S. 45).

*— — über das eherne Denkmal des Grafen Herrmann in der Stiftsk. zu Römbild (D. Kunstbl. 1952, 155).

— — über das eherne Denkmal der Kurfürsten Johannes Cicero und Joachims I in der Domk. zu Berlin (Dioskuren 1859, 114. 122. 134).

Dom zu Regensburg. Eine gedrängte Schilderung seiner Merkwürdigkeiten und Gesch. des Baues von den frühesten Zeiten bis zur Wiederherstellung. Mit 2 Stahlst. 1843. 4.

Dom zu Roeskilde. Hrsg. u. vertheilt v. Kunstvereine zu Kopenhagen. (o. J.) gr. qu. Fol.

*Domblatt, Kölner. Amtl. Mthl. des Central-Dombau-Vereins, mit geschichtl., artist. u. liter. Beiträgen, hrsg. v. d. Vorstande 1842. . . . 4.

Dominicanerkl., das, zu Bern. Bern. Neujahrsblatt. 1857. 4.

Donaualbum, malerisches. Erinnerungsblätter für Donau-Reisende, die interessantesten Städte, Orte, Schlösser etc. an beiden Ufern v. Ulm—Wien enthalten. 45 Stahlst. gr. 8.

†Doppelmayr, J. G., historische Nachrichten v. Nürnbergischen Mathematicis u. Künstlern. 2 Thle. 1730.

Dorst, C. H., Reiseskizzen. An Ort u. Stelle gezeichnet und nebst einer kurzen Beschr. in Tondruck hrsg. 1. H. mit 6 Steintaf. 1848.

*Dorst, J. G., Grabdenkmäler. Ein Beitrag z. Kunstgesch. des M.A. An Ort u. Stelle gesammelt u. gezeichnet. H. 1 mit 12 lith. T. 1841. Fol.

Dreyhaupt, J. Chr. v., diplomat. histor. Beschr. des etc. Saalkreises. Mit Abb. 2 Thle. 1749. Fol.

*Dronke, Dr. E., und † J. C. v. Lassaulx, die Matthiaskp. auf der oberen Burg bei Kobern an d. Mosel. Mit 1 Stahlst. und 2 Lithogr. 1837. 8.

**Dubois de Montperreux, M. F., les monuments de Neuchâtel.* Mit 60 Kupfert. (Zürich. Mthl. V, S. 1) 1852.

Duchesne aîné, Musée de peinture et de sculpture, ou recueil des principaux tableaux, statues et bas-reliefs des collections publiques et et particulières de l'Europe 1829—34. kl. 8. (gute Umrisse in reicher Zahl).

Dudron, J. B. s. *Kellerhoven.*

Dumesnil, Jules, histoire des plus célèbres amateurs et de leurs relations avec les artistes. 5 Bde. 1860?

Dumortier, mélanges d'histoire et d'archéologie.

†*Durandus, Guil., rationale divinorum officiorum.* 13. J. 1479. *Venetiae* 1572.

Dürer. Von dem Leben und den vorzüglichsten Werken des berühmten Meisters Albrecht Dürer von Nürnberg. Neujahrsgabe etc. (Mit 2 Lithogr. nach Dürers Aposteln u. Ritter, Tod u. Teufel, auch 1 Holzschnitt. 1855. gr. 4.

Dursch, Dr. M. G., Aesthetik der christl. bildenden Kunst des M.A. in Deutschl. 2. mit Nachtr. u. 19. T. vermehrte Ausg. 1856. gr. 8.

Dussieux, L., les artistes français à l'étranger, recherches sur leurs travaux et sur leur influence en Europe etc. 1857. 8.

Duval, B., die Klöster u. Kloster-Ruinen Deutschlands 2 Thle. mit Abb. 1844. gr. 8.

— — das Eichsfeld. 12 Hefte mit Abb. 1845. gr. 8.

Dux, Adolf, *a magyar nemzeti muzeum* (das ungrische National-Museum. Wegweiser durch dessen Sammlungen v. Kunstschätzen). 1856. 8. ½ Thlr.

Eastlake, Charles, materials for a history of oilpainting 1847.

*Eberhard, G., aufgefundene Reste einer Kl.K. bei Georgenthal (Zschr. f. Bauwesen 1852, S. 538 u. T. 83).
*Eberhard, H. W., National-Archiv f. Deutschlands Kunst u. Alterthum. 3 Lieff. mit 36 lithogr. T. 184 . . . roy. Fol.
*Eberlein, G., deutsche Kunstwerke aus dem M.A.: Blatt I: das Volkamersche Fenster in S. Lorenz zu Nürnberg. Mit Text. 1848. Fol.
—— Rangau-Album in 25 skizzirten Aquarellen. grösst. Fol.
Ebert, Friedr. Ado., der Dom zu Meissen mit 24 lithogr. Bl. 1835. 8.
*Eckertz, Dr. G., Chronik der Stadt Erkelenz (Niederrhein. Annl. H. 5, S. 3—89).
—— die Apostelk. in Köln (D.Kunstbl. 1858, 263—65; auch Köln. Dombl. 1858 Nr. 159 f.; vgl. Eckertz in Dioskuren 1859, 115 f. auch im Köln. Dombl. 1859).
*—— zur Gesch. der Kunibertsk. in Köln (Dioskuren 1859, 115 f.).
*Eckertz, Dr. G., und K. Növer, die Benedictinerabtei München-Gladbach. Mit 1 Ans. der K. 1853. 8. (Recension v. Savelsberg im Köln. Dombl. Nr. 97 f.
Edel, die neue K. in Strassburg. Nachrichten von ihrer Entstehung, ihren Schicksalen und Merkwürdigkeiten, bes. auch vom neuentdeckten Todtentanze. Mit 7 lithogr. Abb. 1825. 8.
*Eggers, Dr. Fr., Deutsches Kunstblatt etc. mit artist. Beilagen und Holzschn. 9 Jahrgänge. 1850—58. gr. 4.
*—— Reisebemerkungen in Tirol, mit Holzschnitten (D. Kunstbl. 1858, 95. 137. 157).
Eggert, F., Sammlung gothischer Verzierungen, gez. von. 42 lith. T. (1840). Fol.
—— die Liebfrauenk. in München.
*Egle, J., die Holzhäuser in den Harzgegenden, mit besonderer Rücksicht auf die Halberstädter Beispiele (Försters Bauzeitung 1845 S. 379 mit 4 T.).
—— s. Baudenkm. aus Schwaben.
Ehrentraut, H. G., Friesisches Archiv. Zschr. f. fries. Gesch. und Sprache. B. 1. 2. 1849. 54. 8.
†Eichendorf, Joseph. v., die Wiederherstellung des Schl. der deutschen Ordensritter zu Marienburg 1844. 8.
Eichhorn, Dr., Zschr. f. d. Gesch. u. Athkd. Ermlands B. 1. B. 2, H. 1. 1858—61. 8.
*Eisen, F. C., neueste Beschr. des Domes zu Köln etc. Mit 1 Gr. des Domes. 1856. 16.
*†Eisenlohr, Fr., mittelalterl. Bauwerke im *SW* Deutschl. und am Rhein. Nach d. Natur aufgen. und gez. v. d. Zöglingen der Bauschule in Carlsruhe. 5 Hefte: Cisterz.kl. Maulbronn. Mit 30 T. u. artistischer Beschr. von Dr. Klunzinger 1853 . . . gr. Fol. 7 Thlr.
—— Holzbauten des Schwarzwaldes. 6 Hefte in 18 Blättern. 1853. gr. Fol.
Eitelberger, Rudolf v., histor. kritischer Katalog der k.k. Gemäldegalerie im Belvedere zu Wien von Albrecht Krafft. 1. Abth. 1854. 8. (italienische Schule.)
*—— Bericht über einen archäol. Ausflug nach Ungarn (Jahrb. der Centralcommiss. 1856. S. 91—140).
—— s. Heider.
Elementi di architettura gotica da documenti antichi trovati in Germania 1857. 17 T.T. fol.
Elis, C., der Dom zu Halberstadt. Histor. archäol. Beschr. Mit 2 Abb. 1857. 8.
Elkan s. Levy-Elkan.
*Eltester, Leop., die Porta nigra in Trier (Schorns Kunstbl. 1846, 142).
*—— die Stiftungen der gemalten Fenster im h. Chor und den S.Sch. des Domes zu Köln, mit 1 T. (Baudri, Organ 5, Nr. 21—23; auch Köln. Dombl. Nr. 129—132).
Emden, Herm., und Joh. Wetter, der Dom zu Mainz u. seine bedeutendsten Denkmäler in 36 Originalphotograph. mit histor. und erläut. Texte v. Joh. Wetter. 1857. gr. 4. 12 Thlr.
Eméric-David, J. B., histoire de la peinture au moyen-âge etc. 1842. 12.
Emmich, W., Versuch einer Uebersicht sämmtlicher bekannter Bauwerke der Vorzeit u. deren Denkmäler, als Beitr. zur Gesch. u. Archäologie der Baukunst. Mit 1 Titelkupfer 1843. gr. 8. $^2/_3$ Thlr.
Engelberger, Georg, Beschr. der erzbischöfl. Domk. zu Freiburg i. B. 1847. 12.
†Engelhard, J. D., s. Murphy.
*Engelhardt, Chr. Moritz, Herrad v. Landsperp, Aebtissin zu Hohenburg, oder S. Odilien, im Elsass im

12. J. u. ihr Werk: *hortus deliciarum* 1818. 8. mit 12 Kupfert. in Fol.
— — der Ritter von Stauffenberg, ein altdeutsches Gedicht etc. Mit 26 lith. T. 1823.
*Engert, Erasm., Catalog der k.k. Gemälde-Gallerie im Belvedere zu Wien. Mit 2 Anss. u. 3 Grr. 1860. 8.
*Ennen, Dr. L., der Maler Meister Wilhelm (Niederrhein. Annl. 7, 212—16) 1859.
Erbkam, G., s. Zschr. f. Bauwesen.
Erinnerung an Bamberg. 12 Stahlst. v. J. Poppel, nach Zeichn. v. F. C. Rupprecht, C. Theodori, A. Klein, L. Lange u. E. Gerhardt. 1843. gr. qu. 8.
Erinnerung an Stuttgart u. seine Umgebungen. 24 Bl. Nach der Natur gez. v. F. Keller, in Stahl gest. v. Grünewald und Cooke 1843. gr. qu. 8.
*†Ernst, Leopold, und †L. Oescher, Baudenkmale des M.A. im Erzherzogth. Oesterreich. Nach der Natur aufgenommen u. auf eigene Kosten hrsg. 4 Lieff. 1846. gr. Fol.
*Escher, Dr. H., die Stiftung des Kl. Kappel (Zürich. Mittheil. II, 1, 1—8, mit 2 T.) 1844.
Eschke, Ed., der Oybin u. seine Ru. Eine Skizze. Mit 3 Anss. u. Titelvign. 1832. 8. ⅓ Thlr.
Espe, K. A., s. Leipzig. Bcht.
*Essenwein, Aug., die silberne Monstranz in der K. zu Tiefenbronn (Försters Bauzeitg. 1854, 128 mit Abb. auf Bl. 616).
*—— Norddeutschlands Backsteinbau im M.A., mit 36 z. Thl. farbigen T. 1856. gr. Fol.
*—— die romanische K. zu Lébeny (Leiden) in Ungarn (Centralcommiss. 1857, 7—10. 35—39, mit 18 Holzschn. T. 1. 2).
*—— die Entwicklung der mittelalterl. Baukunst mit Rücksicht auf den Einfluss der verschiedenen Bau-Materialien, mit 32 Holzschn. (Centralcommiss. 1858, 5 12. 29—41).
*—— die Entwicklung des Pfl.- u. Gewölbe-Systems in d. kirchl. Baukunst vom Beginne des M.A. bis zum Schlusse des 13. J. (Centralcommiss., Jahrb. 1858, 1—104, mit 79 Holzschn.)
Esthétique de l'art chrétien au moyen-âge en Allemagne. 2. Aufl. mit 19 T. 1857. 8 (s. Dursch).
Even, Edward van, les artistes de l'hôtel-de-ville de Louvain 1852. 12.
*— — *Jean de Louvain, statuaire* (*Messager* 1854, 132—145).
— — *Louvain monumental.*
—— *nederlandsche kunstenaers* (*Thijm, dietsche warande* 1858. S. 15 ff.).
— — *brabandsch museum*, unter Mitwirkung von Alberdingk-Thijm, Avontroodt, Bets, de Ridder, F. Mertens, Piot, C. Ruelens, Schöffer, van der Auwera u. van Melckebeke. Löwen 1860 . . . 8. Der Jahrg. 6 *frcs.*
Eye, Dr. A. v., das german. Museum, Wegweiser durch dasselbe, mit Abb. 1853. 8. 8 Sgr.
*—— Reisestudien in Franken und Schwaben (D. Kunstbl. 1856, 296. 318).
—— Leben u. Wirken Albrecht Dürers. 1860. gr. 8. 2½ Thlr.
*—— und Jacob Falke, Kunst u. Leben der Vorzeit vom Beginn des M.A. bis z. A. des 19. J. in Skizzen nach Originaldenkm. gez. und rad. v. Willib. Maurer. 36 Hefte oder 2 Bde. 1855—58. 4.
**Eijk tot Zuilichem, kort berigt omtrent de oude doopvonten in ons land* (*Utrecht. berigten* I, I, 223—28).
—— *kort overzigt van den bouwtrant der middeleeuwsche kerken in Nederland* (*Utrecht. berigten* II, I) 1849.
Eynde, Aug. van den, inscriptions et monuments funéraires de la ville de Malines et de ses environs 1858? *fol.*
*Faber, Fr., Conversations-Lexikon f. bildende Kunst. Mit Holzschn. 1845 . . . 8. (Begründet von J. A. Romberg seit 1857 mit B. 7 fortgeführt unter d. Redaction des Malers Lorz. Clasen).
*Facsimile einer in der uralten Bauhütte bei S. Stephan in Wien befindlichen Handzeichnung zu dem unvoll. Th. des Domes S. Stephan 1527. (Försters Bauzeitg. 1847.) Bes. Abdruck 1847 Fol. 2 Thlr.
*Fahne, A., diplomatische Beiträge zur Gesch. der Baumeister des Kölner Domes etc. 1843. 8. (Vgl. Kritik von E. Weyden im Köln. Dombl. Nr. 41, Beiblatt April 1843 u. die betreff. Stellen b. Merlo, Künstler.) 2. Aufl. 1849. 8.

Falger, Anton, genaue Ab. u. Beschr. der in der Hofk. zu Innsbruck das Kaisergrabmal umgebenden 28 Statuen. Lithogr. Herausgabe nach Schädlers Zeichn. 1826. 8.

*——, Ab. der vornehmsten Gebäude altdeutscher Bauart. 8 Hefte. 1827... 8. à $^1/_4$ Thlr.

Falke, Jacob, s. v. Eye.

—— die deutsche Trachten- u. Modenwelt. Ein Beitrag zur deutschen Culturgesch. 1. u. 2. Thl. 1858. 8. 2 Thlr.

*Fechter, Dr. D. A., das Münster zu Basel, mit 1 Ab. 1850. 4.

*Feil, Joseph, histor. Einleitung zu Heider u. Eitelberger, S. 1: Andeutungen über die Eigenthümlichkeiten der Satzungen des Cisterzienserordens in Bezug auf Bau u. Einrichtung der Kl. u. Kk. dieses Ordens. S. 24: Gründungsgesch. der Abtei Hl. Kreuz.

*—— zur Baugeschichte der K. Maria am Gestade in Wien (Centralcommiss. 1857, 10—17. 29—35. 68—79).

*—— Beiträge zur älteren Gesch. d. Kunst u. Gewerbsthätigkeit in Wien (Wien. Bcht. 3, 204—307) 1860.

Fergusson, Jam., the illustrated handbook of architekture 2 Bde. mit 850 Holzschn. 1855. 8.

Festorazzo und Haller, das Stift zu Klosterneuburg. 31 Aquatintablätter (mit histor. Text von Max Fischer) 184... Roy. Fol. Nicht im Buchhandel.

Fétis, Ed., les artistes belges à l'étranger. Etudes biographiques, histor. et critiques. T. 1. 1858. 8.

Fierlants, Edm., les grands peintres avant Raphael, photographies d'après les tableaux originaux. 1e *série. Belgique. Paris, V Didron.* (Besprochen v. Waagen in Centralcommiss. 1860, 154—6).

*†Fiorillo, J. D., kl. Schft. artistischen Inhalts. 2 Bde. 1803—6. 8.

—— Beschr. der Gemäldesammlung der Univ. zu Göttingen 1805. gr. 8.

*—— Gesch. der zeichnenden Künste in Deutschland u. den vereinigten Niederlanden. 4 Bde. 1815—20. 8.

Fischer, die Prachtthür der Maria Magdalenenk. (zu Breslau), mit 1 Ab. 1817. 4.

(Fischer, F.), Catalog der öffentlichen Kunstsammlung der Stadt Basel 1849. 8.

Fischer, J., s. Lichnowsky.

Fischer, Max, s. Festorazzo u. Haller.

Fischer, R., die wichtigsten Kunstdenkmäler in den Kk. Breslaus (Dioskuren 1858, 108. 128. 150).

—— histor. kritische Beschr. der Kunstkammer im neuen Museum zu Berlin 1859. kl. 8. $^1/_6$ Thlr.

Fleischmann und Rotermundt s. Ph. Walther.

Floss, Dr. H. J., geschichtliche Nachrichten über die Aachener Heiligthümer. 1855. 8.

Fontanesi, A., promenade pittoresque. I *année. Intérieur de Génève.* 20 lith. Bl. (1856) Fol.

†Forchhammer, Dr., über Reinheit der Baukunst auf Grund des Ursprungs der 4 Hauptbaustyle mit 9 Bildertafeln. 8.

*Föringer, Dr., geschichtl. Denkmale in der Pfk. zu Isen (Oberbayr. Arch. 1841, 3, 141).

*Forschungen, märkische, hrsg. von dem Vereine f. Gesch. d. Mark Brandenburg. I—VI 1841—58. gr. 8.

*†Förstemann, Dr. K. E., neue Mthl. aus d. Gebiete histor.-antiquar. Forschungen, im Namen des thüring.-sächs. Vereins für Erforschung der vaterl. Alterthümer hrsg. B. 1—8. 1834—50. 8.

—— Georg Friedrich Händels Stammbaum nach Originalquellen und authentischen Nachrichten aufgestellt u. erläutert, mit 3 T. 1844. Fol. (Im Anhang Notizen über Bildhauer, Maler etc. des 16. u. 17. J.)

*Förster, Dr. Ernst, München. Ein Handb. f. Fremde u. Einheimische. 1838. 8.

*—— Nachträge zu Passavants Beiträgen (Schorns Kunstbl. 1843, 265. 269).

*(——) die S. Michaelisk. in Altenstadt b. Schongau (D. Kunstbl. 1850, 122).

—— Gesch. der deutschen Kunst. Mit 57 Stahlstichen. 5 Bde. 1851—60. 8. $6^1/_2$ Thlr.

*—— zur Gesch. des Martin Schongauer, mit 1 T. Facsimiles (D. Kunstbl. 1852, 382).

*—— Michael Pacher (das. 1853, 131; vgl. das. 1855, 79).

*—— Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei und Malerei von Einführung des Christenthums bis auf die

neueste Zeit. B. 1—7 mit je 50 Stahlstich-T. 1853—61. gr. 4. à $16^2/_3$ Thlr.

Förster, Dr. Ernst, das Münster zu Basel (D. Kunstbl. 1855, S. 33 f.).

—— ein Ausflug nach Regensburg (Neue München. Zeitung 1856 Nr. 110 ff.)

*Förster, Ludwig, die uralte Haupthütte bei S. Stephan zu Wien [Försters Bauzeitg. 1844, 263, mit mit 1 T. (Thurmriss)].

*—— allgemeine Bauzeitung mit Abb. etc. 1835—57. 4. mit Atlas in Fol.

Fortoul, Hippolyte, de l'art en Allemagne. 2? Bde. 1844.

Fourmois, Lauters et Stroobant, le Rhin monumental et pittoresque. Aquarelles d'après nature, lithogr. en plus. teintes. 30 *pl. Texte par M. L. Hymans* (1845 f.) *roy.* 4.

—— dasselbe in deutscher Ausgabe: Text von Levin Schücking.

*Fowler, Ch., mittelalterliche Bauten etc. im *NO* Deutschland etc. (Försters Bauzeitg. 1850 S. 204).

*Franck, Wilh., die Ueberreste des Kl. Lorsch (Frankf. Conversationsblatt 1861 Nr. 239—41).

Frank, Monumente der Kunst des M.A. in und um Wiener Neustadt. Wien. Artaria.

Freiligrath, Ferd., und Levin Schücking, das malerische und romantische Westphalen. Mit 30 Stahlst. 1841. Lex. 8. 3 Thlr. 8 Gr.

Frenzel, F. A., s. Hilscher.

—— der Führer durch das histor. Museum zu Dresden, mit Bezug auf Turnier- und Ritterwesen und die Künste des M.A. 1850. 8.

Frenzel, J. Gf. Abr., die Kanzel in der Domk. zu Freiburg, gez. u. gestochen, nebst einer kurzen histor. Darstellung dieses Kunstwerkes. Mit 1 Kupfert. (1856). Imp. Fol. $1^1/_2$ Thlr.

*Freudenberg, J., Portal u. The. der Kl.K. zu Ravengiersburg mit 3 T. (Rheinl. Jahrb. 12, 119).

†Frick, E., ausführliche Beschr. etc. des Münster-Gebäudes zu Ulm 1718? 4. Spätere Ausgaben von G. Haffner.

*†Frick, F., das Schl. Marienburg in Preussen nach seinen äusseren u. inneren Anss. dargestellt in 19 T. 1799—1803. Imp. Fol.

—— histor. u. architekton. Erläuterungen der Prospekte des Schl. Marienburg 1802. 4.

Friedrich, A., la cathédrale de Strassbourg et ses détails mesurés et dessinés par — et gravés sur pierre par X. Sandmann. 57 *pl. avec texte.* 1839—41. *gr. fol.*

Fries, de frye, 1839 . . .; *artiste deel* B. 2, 2. 1858.

Fritsch, l'église de S. George à Schletstadt ou notices historiques et archéologiques sur le moyen-âge. Mit 1 T. 12. $2^1/_4$ Fr.

†Füessli, J. C., Gesch. u. Abb. der besten Maler der Schweiz 1755. 8.

*—— Gesch. der besten Künstler in der Schweiz (nebst ihren Bildnissen). 3 Bde. 1769 f. 8.

†Füessli, J. R., allgemeines Künstler-Lexikon 1763, nebst 2 Supplementen 1767 u. 71. 4. — Zweite Aufl. 4 Bde. 1779. Fol. Fortsetzung von seinem Sohne Hans Heinr. F. in 12 Thlen. 1806—24. Fol.

†Fugger, Hans Jacob, Ehrenspiegel des Hauses Oesterreich. Prachthandschriften in den Bibliotheken zu Wien u. Dresden mit farbigen Abb. der Grabmäler Herzog Leopold V v. Oesterreich, Kaiser Rudolf I, Kaiser Albrecht I und Friedrich III. 1555.

Führer in Stuttgart u. seiner Umgebung. Mit 1 Plane von Stuttg. (1853). 8.

Füssli, Wilh., Münchens vorzüglichste öffentliche Kunstschätze. Mit Stahlstichen u. 1 Plan. 1841. 8.

*—— Zürich u. die wichtigsten Städte am Rhein etc. 2 Bde. 1842 f.; 2. Aufl. 1846. 8.

**Gailhabaud, Jules, monuments anciens et modernes etc., collection, formant une histoire de l'architecture des différents peuples à toutes les époques.* 4 Bde. mit Stahlstichen 1842—52. 4.

—— s. Lohde.

*—— *l'architecture du* 5. *au* 16. *siècle et les arts, qui en dépendent etc.* 1851 . . . gr. 4. Deutsche Ausg. 1856 . . .

Gaillard, J., recherches sur l'église de Jérusalem à Bruges etc. Mit 12 Lithogr. 1843. 4.

—— *revue pittoresque des monuments, qui décoraient autrefois la ville de Bruges et qui n'existent plus aujourd'hui* Mit 44 T. Abb. 1850.

Gallerie d'antiquités et de curiosités historiques de la Suisse, Mit T. 1823.
Gang durch das neue Museum (in Berlin!) Mit Illustr. 1853. 12.
Gareiso l'archéologie chrétienne. Mit Abb. *Nimes.* 1852.
Gautsch, Karl, Archiv für sächs. Gesch. u. Athkd. 1843 . . . gr. 8.
*Gebser, Dr. A. R., und Dr. E. A. Hagen, der Dom zu Königsberg in Preussen etc. 1. Abth. Gesch. v. Gebser. 2. Abth. Beschr. v. Hagen. 1835. 8. Mit 8 lith. T. in Fol. (Auszüge in Kuglers Museum 1835 Nr. 26 f.).
Gedächtniss, Norischer Christen Freydhöfe etc. 1682. 4.
Geck, H., die Abteik. zu Werden, historisch-architekton. dargestellt. Mit 1 Ans. 1856. 8. (Anzeigen b. Quast u. Otte 1, 47; von Kugler im D. Kunstbl. 1856, 240.
(Geerling, Chr.), Sammlung v. Anss. alter enkaustischer Glasgemälde aus den verschiedensten Epochen. Zeichn. v. M. H. Fuchs, Sieberg u. A. Wünsch, Lithogr. v. J. W. Göbels u. A. Wünsch, color. 3 Hefte. 1827 . . .
Geier, Dr. Fr. X., statist. Uebersicht bemerkenswerther Holzverbindungen Deutschlands. H. 1—6 mit 36 Steint. u. 11 Holzschn. 1841. roy. Fol. 6 Thlr.
*—— und R. Görz, Denkmale romanischer Baukunst am Rhein, mit Kupfert. H. 1—4. 1846f. Fol. 8 Thlr.
Geissel, J. v., der Kaiser-Dom zu Speier 3 Bde. mit 2 lith. Bl. 1826—28. gr. 8.
Geist, A., und Dr. Contzen, Burgruinen Unterfrankens. Hrsg. v. Dr. L. Adelmann Lief. 1. 2. mit je 3 Radirungen. 1858. 2.
Geiwitz, G., originelle Bauwerke des M.A., nach der Natur gezeichnet. 2 Hefte 1851. kl. Fol. 1⅓ Thlr.
*Gemälde, historisch-geographisch-statistisches, der Schweiz, 1834—58. 8.
Gemäldegalerie des k. Museums in Berlin. In Lithogr. der vorzüglichsten Gemälde derselben ausgeführt von F. Jentzen, C. Wildt, C. Fischer etc., hrsg. u. verlegt v. M. Simion. 1841 . . . imp. Fol.
Gemäldesammlung, k. bayer., zu München u. Schleissheim, hrsg. v. Piloty, Selb u. Co., lithogr. v. Flachenecker, Piloty, Strixner u. a. 50 Lieff. mit 200 Bl. 1822—30. royal-Fol.
Gemmingen, Eberhard v., Lebensbeschreibung Heinrich Schickards, Baumeisters v. Herrenberg. 1821. gr. 8.
Génard, P., notice sur l'église de notre dame à Anvers. Mit 8 Holzschn. 1856. gr. 4.
—— *luister der S. Lucasgilde.* 1. Lief. 1854.
—— *de vlaemsche school, tydschrift voor kunsten, lettern en wetenschappen* 1855ff.
—— *notice des oeuvres d'art de la cathédrale d'Anvers* 1856. 16.
*Gerhardt, E. und D. Levy-Elkan, Erinnerung an den Dom zu Cöln. Eine Sammlung seiner merkwürdigsten Denkmale u. der in der Schatzkammer befindl. Ornamente u. Gefässe 1845. Fol.
*Gersdorf, E. G., die Wandgemälde im Kreuzgange des Paulinums zu Leipzig. Nebst 2 T. Abb. (D. Kunstbl. 1850 S. 388. 405).
Gerstner, Beschr. der Stadt-Pfk. zu unserer lieben schönen Frau in Ingolstadt. Monographie. Mit 2 Stahlstichen. 1840. gr. 8.
Geschichte des Altarbaues. (Evangelische K.-Zeitg. 1861, 729—38).
*Geschichtsfreund. Mtbl. des histor. Vereins der 5 Orte Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug. B. 1—17, mit Abb. 1844—61. gr. 8.
*Gessert, M. A., Gesch. der Glasmalerei etc. 1839. 8.
*—— Gelegenheitliches über alte und neue Glasmalerei in Bayern (Schorns Kunstbl. 1839 Nr. 84. 88. 91 u. S. 350. 362).
Geyser, G. W., s. Puttrich.
—— Geschichte der Malerei in Leipzig von frühester Zeit bis z. Jahr 1813. (Besond. Abdruck aus Naumanns Arcniv 3, 6—155. 177—87) 1858. gr. 8. (Besprochen im D. Kunstbl. 1858, 291).
*Giefers, Dr. Wilh. Engelb., die Externsteine im Fürstenth. Lippe-Detmold. Eine histor. archäolog. Monographie. Mit 1 Stahlst. und 1 lithogr. Zeichnung. 1851. 8.
*—— 3 merkwürdige Kpp. Westphalens, zu Paderborn, Externstein u. Drüggelte etc. Mit 5 Lithogr. 2 vermehrte Aufl. 1851. 8.

*Giefers, Dr. Wilh. Engelb., das Relief in den Externsteinen (Baudri, Organ 1854 Nr. 6—8, mit 1 T. Auch in bes. Abdruck unter dem Titel: die Denkmäler der mittelalterl. christl. Kunst an den Externsteinen, mit ders. T. 1854. 4. 1/6 Thlr.)

*—— das Gefäss f. die hl. Oele aus der altstädter K. zu Warburg. Mit 1 Ab. 1854. 4. (Auch b. Baudri, Organ 1856, 55f.

*—— Gesch. der Wefelsburg u. des Bischofs Theodor von Fürstenberg „Memorialbüchlein" 1855. gr. 8.

—— über den Altarkelch. Nebst Abb. mehrerer Kelche auf 2 lith. Taf. 4.

*—— mittelalterl. K.-Geräthe in der Diöcese Paderborn (Quast u. Otte 2, 40).

*—— der Dom zu Paderborn. Vortrag gehalten im wissensch. Verein zu P. 1860. 8.

*Giersberg, die K. zu Brauweiler Baudri, Organ 1851 S. 10. 42. 92; 1852 S. 14).

*Gladbach, E., Mollers Denkmäler der deutschen Baukunst, fortgesetzt von — B. 3 (6 Hefte mit T.) 1844f. Fol.

Glazen, Goudsche, of beschryving der beroemte geschilderte kerkglazen van de Groote of S. Janskerk te Ter Goude. Mit Abb. 1853. 8.

Glowacky, J. N., 24 malerische Anss. der freien Stadt Krakau u. deren Umgebungen. Nebst Beschr., Plan u. Karte. 6 Hefte 1833f. gr. qu. 8.

Godard, cours d'archéologie sacrée à l'usage des séminaires et de M.M. les curés, accomp. d'un grand nombre de dessins. 2. édit. avec 10 *pl. lithogr.* 2 Bde. 1853f. gr. 8.

Goetghebuer, P. J., choix des monuments, édifices et maisons les plus remarquables du royaume des Pays-Bas. 1821 . . . fol.

—— *les principales églises de l'Europe.*

†*Golbery, Philippe de,* s. *Schweighäuser.*

Görges, F., der etc. S. Blasius-Dom zu Braunschweig etc. 1815; 2. Aufl. mit 1 Kupfert. und 4 Lithograph. 1836. 8.

Görlich, F. H., die Prämonstratenser u. ihre Abtei zum hl. Vincenz (in Breslau). 2 Thle. 1836. 41. 8.

Görling, A., Belvedere oder die Galerie in Wien. Stahlstichsammlung der vorzüglichsten Gemälde nebst Text etc. 1857 . . . gr. 4.

*Görz, R., die K. zu Mittelheim im Rheingau (Nass. Annalen 3, 2, S. 95 u. T. 2—5) 1842.

*—— die Heiliggrabkp. zu Weilburg (Försters Bauzeitg. 1845, 284—91, nebst 2 T.)

*—— s. Geier.

*—— das graue Haus zu Winkel (Försters Bauzeitg. 1847 S. 50, nebst 1 T.)

Gottheil, J., brandenburg. Album. Eine Sammlung in Stahl ausgeführter Anss. der Städte, denkwürdigen Bauten, hervorragenden Architekturen etc. der Mark Brandenburg. Nach der Natur gez. 20 Lieff. mit je 3 Bl. (1856 . . . qu. Fol. à 2/3 Thlr.

—— meklenburg. Album. Eine Reihenfolge in Stahl ausgeführter Anss. Nach der Natur gez. (1856 . . .) qu. Fol.

—— Album v. Stettin u. Umgebungen. 20 nach der Natur gez. Anss. lith. v. W. Loeillot. 1857f. kl. qu. Fol. 8 Thlr.

*Gottschalck, Friedr., die Ritter-Burgen u. Bergschlösser Deutschlands. 9 Bde. mit Titelkupf. 1810—35. 8. (2. Aufl. B. 1—4. 1815—26.

Grabdenkmale, die berühmtesten, des S. Johannis-K.-Hofes bei Nürnberg 1841. 15 Sgr.

*Graf, J. H., Darstellung des alten schwäbischen Kl. Bebenhausen in 11 Kupfertafeln, mit Text. 1828 gr. Fol.; 2. Aufl. 1835.

Graffenried und Stürler, schweizerische Architektur oder Auswahl hölzerner Gebäude aus dem Berner Oberlande. Mit 32 z. Thl. color. Kupfert., erläuternden Vignetten u. Text 1844. gr. Fol. 14 Thlr.

Graimberg, Karl v., Antiquitäten des Heidelberger Schl., nach der Natur gez., perspectivisch entworfen von Lager, gest. von Texier 7 Hfte. (1823 . . .) Fol.

†*Gramaye, antiquitates Brabantiae.*

†*Grandidier, essais historiques et topographiques sur l'église cathédrale de Strasbourg* 1782. 8.

—— *et Scholl, vues pittoresques de l'Alsace* 1785.

Grassold, P. A., Beschr. der alten Burg zu Eger, mit Plan u. 2 Abb. 1831. 8.

Greth, Julius, Danzigs alterthümliche Bauwerke, in Zeichnungen (Lith. in Tondruck) mit erläuterndem Text von Rud. Genée. (1855—58) klein Fol.

Grille de Beuzelin, statistique monumentale. Rapport à Mr. le ministre de l'instruction publique sur les monuments historiques des arrondissements de Nancy et de Toul 1837. 4.

•Grimm, Adalb., Alterthümer und Kunstdenkmale im Archidiaconatsbezirke Augsburg (Steichele, Archiv 1, 461 u. T. 3).

•—— Beiträge zu einer histor.-archäolog. Beschr. des Landkapitels Agenwang (das. 2, 239—415).

†*Groppius, Ign., monumenta sepulchralia ecclesiae Ebracensis.* Mit 12 Kupfern 1730. 4. (Auch in dessen *scriptores Wirceburgenses* 1, 128—46).

—— *historia monasterii Amorbacensis.* Mit vielen Abb. 1736. Fol.

†Grübler, J. S., Beschreibung des Kurfürstl. Erbbegräbnisses und der 5 Kk. in Freiberg 1730.

Grueber, Bernh., deutsche Bauverzierungen von Gebäuden aus dem 13. u. 14. J. in Bayern. 6 Bl. 1836. gr. Fol. 2⅓ Thlr.

•—— vergleichende Sammlung für christliche Baukunst 2 Thle. mit 72 T. 1839—47. Fol. 16 Thlr.

—— der Dom zu Regensburg, mit 2 Stahlst. 1843. qu. Fol. 1⅙ Thlr.

—— Regensburg u. seine Umgebungen, geschildert und in Abb. erläutert 1843 . . . kl. Fol.

•—— Charakteristik der Baudenkmale Böhmens. Nach den bedeutendsten Bauwerken zusammengestellt (Centralcommission 1856 Nr. 10—12, mit Abb.; auch in besonderem Abdruck mit 50 Holzschn.).

•—— die Baudenkmale der Stadt Kuttenberg (Das. 1861, 223—33. 254—67. 284—95. 313—25).

—— und Adalb. Müller. Der bayerische Wald, illustrirt u. beschrieben. 2. Aufl. mit 37 Stahlst. u. 1 Karte. 1851. gr. 8.

†Grundmann, die Grabsteine in der Domk. zu Meissen. Codex mit saubern Federzeichnungen in der Dresdener Bibliothek. Fol.

†*Grundmann, monumenta monasteriorum Thuringiae*, daselbst.

•Grüneisen, Dr. Carl, Niclaus Manuel. Leben u. Werke eines Malers u. Dichters, Kriegers, Staatsmannes und Reformators im 16. J. Mit 1 Ab. 1837. 8.

•—— übersichtl. Beschr. älterer Werke der Malerei in Schwaben (Schorns Kunstbl. 1840, 401. 413; auch in bes. Abdruck als Sendschreiben an Kugler erschienen).

•Grüneisen, Carl, und Eduard Mauch, Ulms Kunstleben im M.A., mit 5 Stahlst. und 3 Steindrücken 1840. gr. 8.

(Gsell), die Metropolitan- u. Stadt-Pfk. zu unserer lieben Frau in München. Eine ausführl. Beschr. derselben. Mit 5 Abb. (1839). gr. 8.

Guénebault, L. J., dictionnaire iconographique des monuments de l'antiquité chrétienne et du moyenâge depuis le bas-empire jusqu' à la fin du 16. siècle. Paris 1844—50. 8.

—— *dictionnaire iconographique des saints. Paris* 1850.

Guerber, V., essai sur les vitraux de la cathédrale de Strasbourg, avec 4 pl. dess. par Jean Baptiste Petit-Girard, lithochromiés par E. Simon, fils. 1848. 8.

•*Gueyton, excursion en Belgique et sur les bords du Rhin* (*Didron, annales* 5, 309—17).

Guhl, Dr. Ernst, die Frauen in der Kunstgeschichte. 1857. 16. ⅓ Thlr.

•Guhl, Dr. Ernst, und J. Caspar, Denkmäler der Kunst zur Uebersicht ihres Entwicklungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart. 3 Bde. (der 1. beg. v. A. Voit) mit 115 T. 1848—53. qu. 4.

Guicciardini, L., description des Pais-Bas 1567. fol.

Guimard, D., Gesch. der Ornamentik. Die wichtigsten Ornamente der verschiedenen Baustyle v. Beginn des christl. Zeitalters bis zur Gegenwart. 42 lith. T. nebst kurzer Beschr. (?) o. J. 4.

•Gulat Wellenburg, v., Uebersicht der geschichtl. Baudenkmäler im Grossherzogthum Baden (Baden. Schft. 2, 122—50).

†Gulden, Andr., s. Neudörffer.

*Günther, C. F., Bilder aus der hessischen Vorzeit. Mit 51 T. Abb. 1853. 8.
Günther, W., die Grabmäler der Trierischen Bischöfe, insbes. in der Domk. zu Trier 1833. 8.
Gwinner, Kunst und Künstler in Frankfurt a. M. 1862. 8.
Haas, K., die k.k. Bildergallerie im Belvedere zu Wien. Nach den Zeichnungen des Hofmalers Sigm. v. Perger in Kupfer gestochen von verschiedenen Künstlern. Nebst Erklär. in artist. und histor. Hinsicht 1821—28. Lex. 8.
*Haas, Karl, Notizen über mittelalterl. Baudenkmale in Steiermark. Mit 1 Karte. (Steiermark. Mittheil. 7, 205—236); 1858 (das. 8, 156—60); 1859 (das. 9, 257—75); 1860 (das. 10, 297—309).
*—— Andeutungen über Malerei u. Bildhauerei des M.A. in Oesterreich (Centralcommiss. 1857, 309—15).
*—— Kunst-Denkmale des M.A. in Steiermark. Mit 24 Holzschn. (Centralcommiss., Jahrb. 1857, 203—32). Auch in bes. Abdr. 1 fl.
Habel, über die S. Gotthardskp. am Dom zu Mainz. Bes. Abdr. aus Bärs Gesch. Mit Abb.
Hack, J., der christl. Bilderkreis. Enthaltend eine Beschr. u. Erklärung der Hl.-Bilder. 1856. gr. 8 (Recension b. Baudri, Organ 1857, 96). 1½ Thlr.
*Hagen, Dr. A., neue preussische Provinzialblätter. Im Namen der Alterthumsgesellschaft Prussia hrsg. B. 1—12. 1846—51. 8.
*Hagen, Dr. E. A., kunstgeschichtliche Blätter. 1. Stück: Kreuzerfindung, ein Bildwerk im Schl. Marienburg, mit 1 lithogr. Ab. 1831. h.
*—— Dom s. Gebser u. Hagen.
*Hagen, Dr. F. H. v. d., Briefe in die Heimath aus Deutschland, der Schweiz u. Italien. 4 Bde. 1818—21. 12.
—— über die Gemälde in den Sammlungen der altdeutschen lyrischen Dichter, vornehmlich in der Manessischen Hdschr. Mit Kupf. (Schft. d. Berlin. Akad. d. Wissensch.) 1844.
—— Bilder aus dem Ritterleben u. aus der Ritterdichtung nach Elfenbeingebilden und Gedichten des M.A. 1856. gr. 4, mit 4 Steint. z. Thl. in qu. Fol.
Hagen, Dr. F. H. v. d., und G. Büsching, altdeutsche Gedichte des M.A., mit Holzschnitten. 1. Bd. gr. 4. 5 Thlr. 8 gr.
Haghe, L., sketches in Belgium and Germany. 1. 2. 3. *series.* 1840—50. fol.
—— *et O. Delepierre monuments anciens recueillis en Belgique et en Allemagne* (Uebersetzung des vorigen Werks). 9 Hefte mit 27 Lithogr. 1842. gr. Fol.
Hahn, Fr., 5 Elfenbein-Gefässe des frühesten M.A., mit 3 T. Abb. und mehreren Holzschn. 1862. gr. 4. (Besprochen in Centralcommiss. 1862, 340.) 2 Thlr.
*Halem, A. v., malerische Anss. von Städten, Gegenden u. Baudenkmälern in Ostfriesland. 2 Lieff. 1842 f. gr. 8. à L. $^{5}/_{12}$ Thlr.
Haller, s. Festorazzo.
**Hammann, Hermann, souvenirs d'un voyage en Suisse, par un Iconophile.* Mit Holzschn. 1860. 4.
*Handelmann, Dr., s. Jahrbücher.
Hanfstängl, Frz., die vorzüglichsten Gemälde der k. Galerie in Dresden, nach den Origg. auf Stein gezeichnet. 1835—52. gr. Fol.
—— dasselbe in photograph. Nachbildungen. kl. Fol.
—— s. Auswahl vorzüglicher Sc. des M.A. in photograph. Abb., unter Mitwirkung von Dr. J. H. v. Hefner-Alteneck. 1 Lief. 1855.
Hansen, J. A. J., der Dom zu Trier, ein Beitr. zu dessen Gesch. u. Beschr. Bes. Abdruck aus den „rhein. Provinzialblättern“ 1833. 8. ¼ Thlr.
Harrer, Ant., das Chorgestühl der Kathedrale zu Freising etc. 4 Hefte. 1847 f. 4. $2^{4}/_{8}$ Thlr.
—— Beiträge zur Holzarchitektur des M.A.: der berühmte Hochaltar in der Stadt-Pfk. zu Moosburg. 10 Bl. Fol. 1857.
Harrer, J., architektonisches Album 1855.
*Hartmann, Alfr., Kl. Huyseburg (Zschr. f. Bauwesen 1854, S. 401 u. T. 53—55).
*—— Kl.K. Unserer L. Frauen z. Magdeburg (Rombergs Zschr. 1854. 137 u. T. 15—23; vgl. das. 330).
—— Kl. Drübeck (das. 1857, mit (Abb.).
—— Kl. Ilsenburg (das., mit Abb.).
*Harzen, E., Gerhard Horebout von Gent, Illuminist des Breviars Gri-

mani in der S. Marcusbibliothek zu Venedig (Naumann, Archiv 1858).

*Harzen, E., über Bartholomäus Zeitblom, Maler v. Ulm, als Kupferstecher (das. 1860, 1—30. 97—123).

*Hase, C. W., s. Baudenkm. Niedersachsens.

Hase, H., Uebersichts-Tafeln zur Gesch. der neueren Kunst von den ersten J.J. der christl. Zeitrechnung bis zu Rafael Sanzios Tode. 1827. gr. Fol.

Haselberg, E. v., über einige aus Holz geschnitzte Bildwerke in Pommern (D. Kunstbl. 1855, S. 55 ff.

Hasler s. Beschr. d. Münsterk.

Hasselt, A. van, recherches biograph. sur 3 peintres flamands du 15. et 16. siècle (Annales de Belgique 1848).

*Hassler, Dr. K. D., Sendschreiben an Herrn Ed. Mauch, Beiträge zu Ulms u. Schwabens Kunstgesch., aus und mit Urkunden (Ulm. Verhandl. 1855, 68—80).

—— zur Gesch. der kirchl. Baukunst im M.A., mit bes. Beziehung auf das Ulmer Münster. Ein Vortrag. 1857. 8. 4 Sgr.

*—— die Kunst- u. Alterthums-Denkmäler Württembergs. 1. Lief. (Memminger, Jb. 1859, 22—88).

*—— schwäbische Fliese. Mit 21 Steint. in Farbendruck (Ulm. Veröffentl. 14) 1862. 4.

Haupt, L., Gesch. d. evangel. Haupt- u. Pfk. zu S. Peter u. Paul in Görlitz 1857. 8.

†Hausleutner, P. W. G., schwäbisches Archiv. 2 Bde. mit Kupf. 1790. gr. 8.

Hawlik, E., zur Gesch. der Baukunst, der bildenden u. zeichnenden Künste im Markgrafthum Mähren 1838. 8.

—— Zusätze u. Verbesserungen .... zur Gesch. der .... Künste in Mähren 1841. 8, nebst 2 Holzschn. in gr. Fol.

Hebenstreit, Dr. W., Nachrichten von alter Glasmalerei (Wiener Conversationsbl. 1820. S. 407. 419).

Heber, Frz. Alex., Böhmens Burgen, Vesten und Bergschlösser. 2 Bde. mit Anss., Plänen, Karten u. Grr. 1843 f. qu. 4.

Hédouin, P., Memling. Étude sur la vie et les ouvrages de ce peintre (Didron, annales 6, 256—278).

Heeringen Gust. v., Wanderungen durch Franken. Mit 30 Stahlst. 1839. gr. 8.

Heffner, C., und Dr. Reuss, Würzburg und seine Umgebungen. Ein histor. topogr. Handbuch, illustrirt durch Abb. in Lithogr. und Holzschnitt. (Anzeige in germ. Mus., Anzeiger 1855, 107) 1852. 8.

Heffter, Dr. Morz. Wilh., Geschichtl. u. artist. Beschr. der S. Katharinen u. Amalbergenk. in Brandenburg 1842.

—— Brandenburg u. seine Alterthümer, mit Ans. des Doms u. Stadtplan 1849. kl. 8. ⅓ Thlr.

*Hefner-Alteneck, Dr. Jos. v., Tegernsee u. seine Umgegend 1838. kl. 8.

*—— Trachten des christl. M.A., nach gleichzeitigen Kunstdenkmalen. Mit Abb. 3 Bde. 1840—54. roy. 4. 35 Thlr.

*—— s. Becker.

—— Hans Burgkmaiers Turnierbuch, nach Anordnung K. Maximilian I. 14 Lieff. à 4 fl. 48 kr. C.M. gr. Fol.

—— Eisenwerke oder Ornamentik der Schmiedekunst des M.A. u. der Rnss. Lief. 1. 2. 1861. Fol. 2 Thlr.

—— und Dr. J. W. Wolf, die Burg Tannenberg u. ihre Ausgrabungen. Mit 12 Kupfert. 1850. kl. Fol.

Hefner, Dr. Otto Titan v., Grundsätze der Wappenkunst. Für die Leser seines Wappenwerkes bes. beschrieben. Mit 14 T. 1855. 4.

—— s. Siebmacher.

—— Handbuch der theoret. und pract. Heraldik. 1. Band. mit 36 T. 1861. gr. 4. 6 Thlr.

*Hegi, F., s. Vögelin.

*Hegner, Ulr., Hans Holbein der Jüngere. Mit des Meisters Bildniss. 1827. 8.

Heideloff, C. v., der kl. Byzantiner. Taschenbuch des „byzantinischen“ Baustils 1837. 12.

—— der christl. Altar, archäol. und artistisch dargestellt. 11 Kupfert. mit erklär. Texte v. G. Neumann. 1838. Fol.

*—— Nürnbergs Baudenkmale der Vorzeit, mit 24 Kupfert. 1838. Neue Ausg. 1855. gr. 4.

*—— die Ornamentik des M.A. Eine Sammlung auserwählter Verzierungen u. Profile „byzantinischer und

deutscher" Architektur etc. B. 1—4 mit je 48 Stahlst. 1838—47. B. 5, H. 19—25. 1852 . . . . gr. 4.

*Heideloff, C. v., die Bauhütte des M.A. in Deutschland 1844. 4.

—— der kl. Altdeutsche (Gothe), oder Grundzüge des altdeutschen Baustyls 1849. 8.

*—— die Kunst des M.A. in Schwaben. Denkmäler der Baukunst, Bildnerei u. Malerei. Unter Mitwirkung von Architekt C. Beisbarth. Mit erläut. Text von Prof. Fr. Müller. H. 1—6 (das 6. von Leibnitz) mit Stahlst. u. Holzschn. 1855—58. gr. 4. (Nebst Supplementen, vergl. Baudenkm.). Recension b. Baudri, Organ 1855 S. 70.

(——) die Ritternamen der Wappenschilde an der Ritterkp. zu Hassfurt u. geschichtl. Einleitung. 2. Aufl. 1859. 8.

—— die Marien- oder Ritterkp. zu Hassfurt 1860. 8.

Heideloff, C. u. M., der Hochaltar v. Blaubeuren, gestochen v. F. Wagner u. Ph. Walther. 1 Bl. gr. Fol. mit Commentar von Reis in 8. 1846. 2⅓ Thlr.

*(Heider, Dr. Gust.,) die Kp. der hl. 3 Könige zu Tuln. Mit einer skizzirten Ans. v. Oescher. 1847. 4.

*—— über Thiersymbolik und das Symbol des Löwen in der christl. Kunst 1849. 4. (Auch b. Heider Schöngrabern 111 ff. 158 ff.)

—— Physiologus. Nach einer Hdschr. des 11. J. zum erstenmale hrsg. u. erläutert. Mit Abb. 1851. 8. (auch in österr. Archiv 1850. B. 5, 541—82).

*—— die r. K. zu Schöngrabern in Niederösterreich. Ein Beitrag zur christl. Kunstarchäologie. Mit 3 Kupfert. u. 35 Holzschn. 1855. 4.

*—— mittelalterl. Kunstdenkmale in Salzburg. Mit 4 T. u. 56 Holzschn. 1857. 4. (auch Centralcommiss., Jahrb. 1857 S. 1—62 u. T. 1—4).

*—— die typologischen Bilderkreise des M.A. Vortrag, gehalten im Wiener Alterthumsvereine am 9. Dec. 1859 (Frankf. Conversationsbl. 1859 Nr. 297—301, aus der Wien. Zeitg.).

*—— Beiträge zur christl. Typologie aus Bilderhandschriften des M.A. (Centralcommiss., Jahrb. 5, 1—128, mit 8 Farbendruckt.).

—— s. Camesina.

*Heider, Dr. Gust., und Rud. v. Eitelberger, mittelalterl. Kunstdenkmale des österreichischen Kaiserstaates mit Holzschn. u. Tafeln in Stahlstich u. Farbendruck 2 Bde. (Der 1. mit J. Hieser) 1858—60. 4.

*—— und J. V. Häufler, archäolog. Notizen, gesammelt auf einem Ausfluge nach Herzogenburg, Göttweih, Melk u. Seitenstetten (Oesterreich. Arch. 5, 139—178. 525—540).

Heintz, Ph. Cas., die Alexandersk. zu Zweibrücken 1817.

Heise, F., und G. A. Pönicke, Album der Rittergüter u. Schlösser im Königr. Sachsen. Mit Text. 1854? . . . qu. Fol.

*Heitz, Fr. C., die S. Thomask. in Strassburg 1841. 8.

Helbig, J., recueil des monuments funéraires, dalles sépulcrales et pierres votives les plus remarquables de la Belgique, depuis les temps les plus reculés jusqu' à nos jours 1. Lief. mit 6 Lithogr. 1860? gr. 4. (auf 12 Lieff. berechnet). 3 *frcs.*

Hellbach, J. Ch. v., Nachricht von der sehr alten Liebenfrauenk. zu Arnstadt u. von dem dabei gestandenen Jungfrauenkl. 1828. 8. 1 Thlr.

Heller, Carl, und Th. Rothbart, die . . . 7 Stationen nebst der Kreuzigung und Grablegung Christi von Adam Kraft etc., 9 lithogr. Abb. 4.

†Heller, Jos., Versuch über das Leben u. die Werke Lucas Cranachs 1821. 2 Aufl. 1844. 8.

—— das Leben u. die Werke Albrecht Dürers 2 Thle. 2. Bde. mit 2 Abb. 1825—31. gr. 8.

—— Beschr. der bischöflichen Grabdenkmäler in der Domk. zu Bamberg, nebst 3 Kupf., der Ab. der 3 von P. Vischer gegossenen Grabdenkm. 1827. 8.

—— die Altenburg bei Bamberg. Gesch. u. Beschr., mit 6 Abb. 1828. 8.

*—— Handbuch f. Reisende in dem ehem. fränkischen Kreise. Mit 1 Karte (1828) 8.

—— über die Bauart der altdeutschen Ritterburgen, in bes. Beziehung auf die fränkischen, vorzüglich der Altenburg bei Bamberg 1829. 8.

—— Gesch. d. protest. Pfk. zum hl. Stephan in Bamberg 1830. 8.

*—— Monogrammen-Lexikon, mit Holzschnitten 1831. 8.

†Heller, Jos., Taschenbuch von Bamberg. Eine topogr. statist. ethnograph. u. histor. Beschr. der Stadt u. ihrer Umgebungen. Mit 15 Kupf. u. d. Stadtplane. 1831. 8.
*—— Uebersicht der Kunst-Dkm. zu Bamberg (Mones Anzeiger 3, 113—20).
—— der Burg Lisberg in Franken Beschr. und Gesch. Mit 2 Abb. 1836. 8.
—— antiquarische Zeitung. 1836. 4.
—— Gesch. der Domk. zu Bamberg 1837.
—— der Dom zu Bamberg 1843. 8.
*—— die gräfl. Schönbornsche Gemälde-Sammlung zu Schl. Weissenstein in Pommersfelden 1845. 8.
*—— Augustin Hirschvogel, Glasmaler etc. (Schorns Kunstbl. 1846, 178).
*—— zur deutschen Kunstgeschichte. Hans Baldung Grün (das. 122).
—— und H. J. Jaeck, Beiträge zur Literar- und Kunstgeschichte 1821 . . . 8.
*(Heller, Dr. L.,) die Merkwürdigkeiten der Domk. in Lübeck. Neue Aufl. 1845. 8.
Hellich, Joseph, s. Mikoweç.
(Helmsdörfer, Dr.) christl. Kunstsymbolik u. Ikonographie. Ein Versuch die Deutung u. ein besseres Verständniss der kirchl. Bildwerke des M.A. zu erleichtern. 1839. gr. 8.
Helwing, Dr. E., s. Clostermeier.
Henne, A., les arts en Belgique sous Charles V (Lacroix, revue I).
—— *et Alph. Wauters, histoire de la ville de Bruxelles.* 2? Bde. mit Abb.
*Henry, A., Bauwerke am Rhein. H. 1 mit 7 Steint. (1845). 4.
Henszlmann, Dr. Emmerich, théorie des proportions appliquées dans l'architecture depuis la 12e dynastie des rois égyptiens jusqu'au 16e siècle. B. 1. 1860. 4. mit prachtvollem Kupferatlas in gr. Fol.
*Herberger, Dr. Theodor, ein Holzschnitzwerk aus dem E. des 15. J.: Christus als Welterlöser. Mit photograph. Ab. (Schwaben u. Neuburg, Jahresber. 21 u. 22, S. 84—88).
*—— die ältesten Glasgemälde im Dome zu Augsburg. Mit der Gesch. des Dombaues in der r. Kunstperiode. Mit 1 T. in Stein- und 5 in Farbendruck. Mitgetheilt durch den hist. Verein v. Schwaben und Neuburg 1860. gr. 4.
Herdtle, Ed., Abb. der in der Stiftsk. zu Stuttgart befindl. 11 Statuen der Grafen v. Würtemberg in 6 Blättern. Nebst histor. Erläuterungen. 1842. gr. Fol.
Héris, histoire de l'école flamande de peinture du 15. *siècle.* 1856. 4.
Hermann, C. s. J. Hoorn.
Hermann, Heinr. s. Wagner, Kärnthen.
Hermans, Dr. C. R., geschiedenis over den bouw der Sint-Janskerk te s'Hertogenbosch 1853.
*—— Geschichte des Baues der S. Johannisk. in Herzogenbusch mit 1 T. (Baudri, Organ 1854, Nr. 17. 27. 35. 44).
Hesekiel, G., Compendium der Heraldik. Zum Selbstunterricht für Freunde der Wappenkunde zusammengestellt. Mit Vorwort v. Leop. Frh. v. Ledebur. Mit 11 lith. T. 1856. Lex. 8. 1⅓ Thlr.
*Hessemer, F. M., über den hiesigen (Frankfurter) Pfarr-Th. und insbesondere über die alten Baurisse zu demselben. (Frankf. Arch. 3, 67, nebst 2 Abb.).
—— s. Moller.
*Hess, H., über einige Bauwerke der r. Bauzeit in den O Theilen Thüringens (Thüring. Zschr. 3, 145—62).
—— über einige mittelalterl. Holz-Bildwerke in der Umgegend von Weimar u. Jena (das. 4, 22—44).
Hilpert, J. W., s. Nürnbergs Merkwürdigkeiten.
Hilscher, P. G., Dresdens Museen, ihre Kunstschätze, Merkwürdigkeiten u. Seltenheiten aus sämmtl. k. Sammlungen. Mit Kupferstichen unter der Leitung von F. A. Frenzel u. Beschr. 1835. roy. 8.
*Himmelstein, Dr. Fr. X., der S. Kilians-Dom zu Würzburg. Ein Wegweiser zum Verständniss der Monumente u. Merkwürdigkeiten desselben. Mit 1 Plane des Domes u. den lithogr. Monumenten der Bischöfe. 1850. 8.
*Hirsch, Dr. Th., die Ober-Pfk. von S. Marien in Danzig in ihren Denkmälern u. in ihren Beziehungen zum kirchl. Leben Danzigs überhaupt dargestellt. 2 Bde. mit 3 Abb. der K. 1843—47. 8.
*—— das Kl. Oliva. Ein Beitrag zur Gesch. der Westpreussischen Kunst-

bauten (Abdruck aus Hagen, Provinzialblätter) 1850. 8. mit 1 Steint. in gr. Fol.

*Hirsch, Dr. Th., Danzigs Handels- und Gewerbs-Gesch. unter der Herrschaft des deutschen Ordens 1858. Lex. 8.

*Hirt, A., Kunstbemerkungen auf einer Reise über Wittenberg u. Meissen nach Dresden u. Prag. 1830. 8.

Hoburg, H., Gesch. und Beschr. des Rathh. der Rechtstadt Danzig nach archivalischen Quellen. Mit 1 Gr. des Rathh. 1857. gr. 8. 5/6 Thlr.

Hochstetter, J., mittelalterl. Bauwerke im *SW* Deutschl. und am Rhein. Nach der Natur aufgenommen und gez. von den Eleven der grossherz. Bauschule in Carlsruhe, Michaelskp. zu Kidrich, mit Abb. in Stein- u. Farbendruck o. J. Fol.

*—— schweizerische Architektur. 1. Abth.: Holzbauten des Berner Oberlandes, aufgen. v. C. Weinbrenner u. J. Durm. H. 1—3, mit Abb. in Stein- u. Farbendruck o. J. gr. Fol.

Hocker, Joh. L., Hailsbronnischer Antiquitäten-Schatz, 2 Thle. mit T. 1731. Fol.

*Hoffmann, Dr. A. Heinr., Monatschrift von u. f. Schlesien. 2 Bde. 1829. 8.

*Hoffstadt, Friedr., gothisches ABC-Buch, d. i. Grundregeln des g. Styls für Künstler und Werkleute, mit 42 T. 1841—45. Fol. 12 Thlr.

Höfling, Bernh., Sammlung von Initialen, Ornamenten, Paramenten u. s. w. aus dem M.A. Lithogr. in Ton-, Farben- u. Golddruck. 1855 ... Fol. (B. 1 von: Künste des M.A.).

—— malerisches Rhein-Album. Nach d. Natur gez. u. lithogr. 1855. qu. Fol.

*Hohenreuther, J.B., kunstgeschichtl. Darstellung des Domes zu Worms. Zugleich als Führer für den Besucher des Domes 1857. 8.

*—— welcher Zeit gehört der Wormser Dom in seinen wesentl. Bestandtheilen an? (D. Kunstbl. 1857 S. 58; vgl. v. Quasts Kritik b. Quast und Otte 2, 35).

*—— mittelalterl. Kunstwerke im Dome zu Worms (D. Kunstbl. 1857 S. 96).

Holland, Dr. H., Gesch. der Münchener Frauenk. 1859. 8.

*—— Kaiser Ludwig der Bayer u. sein Stift zu Ettal, mit 2 T. Abb. 1860. 8.

Hölzel, Ed., malerisch-histor. Album vom Königr. Böhmen. Mit z. Thl. farbigen Steint. 1857 .... Fol.

Honsatko, Anton F. M., die etc. Metropolitank. zu S. Veit ob dem Prager Schl. 1833. kl. 8.

Hoorn, J., Anss. des Schl. Marienburg. Gez. von —, lith. v. C. Hermann. qu. Fol.

**Hope, Th., histoire de l'architecture, traduite de l'Anglais par A. Baron.* 2 Bde. 1839. 8.

—— *an historical essay on architecture, illustrated from drawings made by him in Italy and Germany* 3. *edit.* 1840. 8.

*†Hormayr, J. v., Archiv f. Gesch., Statistik, Literatur u. Kunst 1810—33. gr. 4.

*—— Taschenbuch f. die vaterl. Gesch. 1811—14. 1822—29. 1834—49, seit 1850 fortgesetzt von † Dr. G. Th. Rudhart — 1857. 8.

*—— die goldene Chronik v. Hohenschwangau. Mit Abb. 1842. Lex. 8.

Hotho, Dr. H. G., Vorstudien für Leben u. Kunst 1835. 8.

*—— Gesch. der deutschen u. niederl. Malerei. Eine öffentl. Vorlesung. 2 Bde. 1842f. 8.

*—— die Malerschule Huberts van Eyck, nebst deutschen Vorgängern und Zeitgenossen. Oeffentl. Vorlesung. 1. Gesch. der deutschen Malerei bis 1450. 1855. 8. (Recens. v. E. Förster, D. Kunstbl. 1856, 308).

—— dasselbe Werk. 2. Thl.: die flandrische Malerei des 15. J. 1. Lief. 1858. 8.

Houbraken, A., de groote schouburgh der nederlantsche konschilders en schilderessen. 1753.

Houssaye, Arsène, Gesch. der flamänd. u. holländ. Malerei etc., mit 50 Kupf. nach v. Eyck, Rubens etc. Deutsch v. Dr. A. Diezmann. 1846f. gr. Fol.

Hövel, von, die Kp. zu Belsen. Mit 4 lithogr. Abb. 1841. 4.

Hübbe, K. J. H., und Plath, Anss. der freien Hansestadt Hamburg u. ihrer Umgebungen. 2 Thle. mit 18 Kupf. 1824. gr. 8.

Huber, über die Kk. S. Wilhelm u. S. Stephan in Strassburg, mit Abb. 4.

*Hübner, J., Verzeichniss der k. Gemälde-Gallerie zu Dresden. Mit einer histor. Einleitung u. Notizen über d. Erwerbung einzelner Bilder. 1856. 8.

*Hübner, J., Bilder-Brevier der Dresdener Galerie. Mit 27 Originalradirungen v. H. Bürkner u. a. 1856 f. 3⅓ Thlr.

*†Hübsch, Dr. H., Bauwerke von —. Mit Steint. Fol.

*— — die altchristlichen Kirchen nach nach den Bdkm. u. älteren Beschrr. etc. Lief. 1—9 mit 54 T. in Stein-, Ton- u. Farbendruck. 1858—61. gr. Fol. (Anzeige Centralcommiss. 1859, 227).

Hug, Nikol., Abb. alter Kunstwerke, vornämlich aus den Fächern der Bau- u. Bildhauerkunst im bad. Seekreise 1832.

Hugo, A., France historique et monumentale. 5 Bde. gr. 8.

*Hundeshagen, Dr. Bernh., der alten g. Kp. zu Frankenberg Gr., Aufriss u. Durchschn. etc. 1808. Fol.

—— Anss. von der Universitätsstadt Bonn mit ihren nahen und fernen Umgebungen neu aufgenommen. In Kupfer gest. von Besnard, Bovinet, C. F. Grünewald, E. u. C. Rauch, de Saulx u. J. J. Wagner. 2 Lieff. mit je 8 Bl. gr. 4.

*— — die Stadt u. Universität Bonn a. Rhein, mit ihren Umgeb. u. 12 Anss. dargestellt 1832. gr. 8.

*— — Kaiser Friedrich I Barbarossa Palast in der Burg zu Gelnhausen 2. Aufl. mit 13 Kupfert. 1832. gr. Fol. 6⅚ Thlr.

Hüsgen, H. Sebast., Nachrichten v. Frankfurter Künstlern u. Kunstsachen 1780. 8.

—— artistisches Magazin 1790.

Hymans, M. L., s. *Fourmois, Lauters et Stroobant.*

*Jaeck, Heinrich Joachim, Pantheon der Literaten u. Künstler Bambergs. 7 Hefte. 1812—15. 4.

*— — dgl., Fortsetzung. Auch u. d. Titel: Leben u. Werke der Künstler Bambergs, in Verbindung mit J. Heller u. M. v. Reider beschrieben. 2 Thle. 1821. 25. 8.

—— Bamberg u. dessen Umgebungen. Ein Taschenbuch mit 5 Abb. 1813. 12.

—— vollständige Beschr. der öffentl. Bibliothek zu Bamberg. 2 Theile. 1831 f. gr. 8.

—— Gallerie der vorzüglichsten Klöster Deutschlands, histor., statist. u. topograph. v. Vielen beschrieben und hrsg. vom Bibliothekar J. H. Jaeck. 2 Thle. mit Kupf. 1832f. 8.

Jaeck, Heinrich Joachim, viele Alphabete u. ganze Schriftmuster vom 8.—16. J. aus den Handschrr. der Bibliothek zu Bamberg. 4 Hefte. 1833—35. gr. Fol.

*—— zweites Pantheon der Literaten und Künstler Bambergs vom 11. J. — 1844. 8.

Jäger, Karl, Handbuch f. Reisende in den Neckargegenden von Cannstadt bis Heidelberg und in den Odenwald, mit 12 Abb. 1824. 8.

*—— zur Kunstgeschichte des M.A. aus den Neckargegenden. I Guttenberg (Schorns Kunstbl. 1829, S. 75. 79). II Wimpfen a. B. (das. S. 83. 91. 95; 1834 S. 363).

*—— über die Würde des Steinmetzmeisters im M.A. (das. 1833 S. 109).

*—— über die Steinmetzen, Bildschnitzer u. Maler Ulms (das. 398. 402. 405. 409. 413. 419; auch in Jägers schwäb. Städtewesen 1, 563—586).

*—— die S. Michaelisk. zu Hall in Schwaben (Schorns Kunstbl. 1834, 361. 367. 371).

—— Briefe u. Bilder aus Baden und dem Elsass. 2 Bde. 1841. gr. 12.

*Jahrbuch der k.k. Centralcommission zur Erforschung u. Erhaltung der Baudenkmale. Mit vielen T. u. Holzschnitten. B. 1—4. 1856—60. 4.

*Jahrbücher der Berlinischen Gesellschaft f. deutsche Sprache u. Athkd. B. 1—9. 1836—50. 8.

—— des böhmischen Museums f. Natur- u. Länderkunde, Geschichte, Kunst u. Literatur, redig. v. F. Palacky. 2 Bde. zu 4 Heften 1830 f. gr. 8.

*—— des Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. H. 1—31. 1842—61. 8.

*—— f. d. Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg, hrsg. v. d. S.H.L. Gesellsch. f. vaterl. Gesch., redig. von Th. Lehmann u. Dr. Handelmann. Mit Abb. B. 1—4. 1858—61. 8.

Jahresberichte des altmärkisch. Vereins f. vaterl. Gesch. u. Industrie. Abth. f. Gesch. hrsg. v. Th. Fr. Zechlin. 1.—12. Bericht 1838—59. gr. 8.

*—— des histor. Vereins im Rezatkreis (Mittelfranken). 1—29. 1830—61. 4.

*—— des Vereins der sächsischen Alterthumsfreunde, mit Abb. 1835—37. kl. Fol.

Jahresberichte des vaterl. Museums Carolino-Augusteum der Landeshauptstadt Salzburg f. d. Jahre 1853—59.
*—— des histor. Vereins im Oberdonaukreis (Schwaben u. Neuburg) 1.—23. u. 26. 1835—57. 60. u. gr. 8.
—— d. Gesellsch. f. nützl. Forschungen zu Trier, mit Abb. 1855—60. gr. 4.
*—— des voigtländischen alterthumsforschenden Vereins 12.—31. (die früheren in „Variscia"). 1837—55. kl. 8.
—— des Vereins f. Heimathskunde des Kurkreises in Wittenberg. 1.—5. bis 1861. 4.
—— des Vereins f. Gesch. des Zabergaues. 8.
*Jahreshefte des wirtenbergischen Alterthumsvereines H. 1—9, mit z. Thl. farbigen Abb. 1844—59. gr. Fol.
*Jakob, G., die Kunst im Dienste der K. Ein Handbuch f. Freunde der kirchl. Kunst. Nebst 1 Titelbilde u. 12 T. 1857. gr. 8.
Janssen, L. J. F., de boom van Jesse, eene muurschilderij uit de XV. eeuw. 1846.
—— *de muurschilderijen der S. Janskerk te Gorinchem. Eene bijdrage tot de geschiedenis der middeleeuwsche kunst in Nederland. Uitgegeben door de koninklijke akademie van wetenschappen. Met 21 platen* (Schwarz- u. Farbendrücke) 1858. 4. 3 *frcs* 30 *c.*
—— *de ontdeckte muurbeschilderingen te Harlem* 1860. 8.
Ibach, reliquiaire byzantin de Limbourg sur Lahn 1858. 4.
Jitschinsky, Ferdin., s. Auge.
Immerzeel, J., de levens en werken der hollandsche en vlaamsche kunstschilders, beeldhouwers, graveurs en bouwmeesters etc., 3 Bde. 1842 f. gr. 8.
Inscriptions funéraires et monumentales de la Flandre orientale 4.
Inventaire des objets d'art et d'antiquité de la Flandre occidentale. Cathédrale de S. Sauveur à Bruges 1846.
Jollois, J. B. P., mémoires sur quelques antiquités remarquables du département des Vosges 1843? 4.
Jolly, A. C. baron de, monographie de la chapelle de Bourgogne à Anvers. Mit 12 farbigen T.T. 1858.
Jong, s. *Servaas.*
Jongh, de, Belgium dominicanum.
Journal des beaux-arts et de la littérature, sous la direction de Adolfe Siret. Peint., grav., archit., musiq., archéol., bibliogr., belles lettres etc. 1859 ... 4. Der Jahrg. zu 24 Nrr. $3^1/_3$ Thlr.
—— *de la société d'architecture et du comité du musée lorrain.* 5 Bde. mit T. 1852—56. 8.
Jouvé, dictionnaire d'esthétique chrétienne, ou théorie du beau dans l'art chretien, l'archit., la musique, la peinture, la sculpture et leurs dérivés.
*Ipolyi = Stummer, A., Beschr. der Baudenkm. der Insel Schütt in Ungarn, alphabetisch-topogr. geordnet, nebst einer Karte (Centralcommiss. 1858 Nr. 4—7. 9. 10).
Judenbad, das, in Andernach. Programm etc. hrsg. v. Vorstand des rhein. Alterthumsvereins. Mit 1 lith. T. 1853. 4.
*†Justi, Dr. K. W., hessische Denkwürdigkeiten. 4 Thle. 1799—1805. kl. 8.
*—— die Vorzeit. Ein Taschenbuch, mit Abb. 1820—28 u. 1838. 12.
Kaisergräber, die, im Dom zu Speier, deren theilweise Zerstörung i. J. 1689 und Eröffnung i. J. 1739 etc., mit 1 T. 1856.
Kaiserthum, das österreichische, histor., statist. und topogr. beschr. gr. 8. Mit Karten, Plänen u. Anss. in Fol. u. 8. 1827. 31. gr. 8.
Kallenbach, G. G., Chronologie der deutsch-mittelalterl. Baukunst. 2 Abth. 1843 u. 45. gr. qu. Fol.
*—— Album mittelalterl. Kunst. B. 1. mit 60 T. 1846 f. qu. 4.
*—— Geschichtsabriss der deutsch-mittelalterl. Baukunst 1846. 8. (Eine frühere Bearbeitung in Berlin. Jahrb. 1844 S. 184).
—— chronolog. Formenfolge der altdeutschen Baukunst. Mit 10 T. (1847) gr. 8.
*—— Atlas zur Gesch. der deutsch-mittelalterl. Baukunst in 86 T. 1847. qu. Fol. Auch u. d. T.: die Baukunst des deutschen M.A. chronologisch dargestellt mit bes. Rücks. auf die Entwickl. des Spitzbogenstils, nebst 1 Atlas von 86 gr. Foliot.
*—— Ausflug zu den Alterthümern mehrerer norddeutschen Städte, 21 Artikel in Baudris Organ 1851 Nr. 8 bis 1852 Nr. 21.

Kallenbach, G. G., dogmat. liturg. symbol. Auffassung der kirchl. Baukunst im allgemeinen u. insbesondere der Rundbogenstyle. Mit 4 T. Abb. 1857. 8.
—— Beitr. zum Verständniss der Kirchenbaukunst etc. 1857. 8. = Bamberg. Quartalblatt.
*—— und J. Schmitt, die christl. K.-Baukunst des Abendlandes von ihren Anfängen bis zur voll. Durchbildung des Spitzbogenstyls. Mit 48 T. Abb. 1850. 4.
Kaltenbach, J. H., der Regierungsbezirk Aachen. Ein Wegweiser etc. 1850. 16. 1 Thlr.
Kampen, N. G. van, vues de la Hollande et de la Belgique, dessinées par W. H. Bartlett, esq. et accompagnées d'observations historiques et topographiques. London. Lief. 1—5 mit 15 Stahlst. 1836.
Kandler, W., s. Mikoweç.
Käntzeler, P. St., eine Kunst-Reliquie des 10. J. (elfenbeinernes Weihwassergefäss mit 11 biblischen Reliefs, im Privatbesitz). 1856. gr. 8. 1/6 Thlr.
Vgl. die Anzeige v. Otte b. Quast u. Otte 2, 48.
—— der die Gebeine Karls d. gr. enthaltende etc. Behälter etc. (auch mit 8 Photographien der Reliefs aus Karls Sagenkreise zu haben) 1859. 8.
Karlik, H. J., die Gründung der Prämonstratenser-Abtei Tepl in Böhmen 1856. 1 Thlr.
*(Kästner), Beitrag zur Kunstgesch. des M.A. in Niedersachsen (Hannoversches Magazin 1850 S. 42—96; im Auszug u. mit Nachträgen mitgetheilt von Lübke im D. Kunstbl. 1850 S. 156. 164).
Keller, Ferd., Bauriss des Kl. S. Gallen v. Jahr 822. Facsimile mit Erläuterungen. 1844. 4.
*—— Gesch. der Inseln Ufenau und Lützelau im Zürichsee (Zürich. Mthl. 2, 1, 9—31), mit 3 T.
*—— die Burgen Alt- u. Neu-Rapperswil (das. 6, 191) mit Tafeln.
*—— s. Vögelin.
Kellerhoven, la légende de Ste. Ursule, princesse britannique et de ses 11000 vierges. Mit ausgezeichneten Chromolithographien. Text von *J. B. Dudron.* 1861? . . . .
Kellner, Stephan, das Volckamerische Fenster in der S. Lorenzk. zu Nürnberg, gez. und in Farben ausgeführt. 45 Bl. mit Text 1858 . . . . 21 Thlr.
(Kugler im D. Kunstbl. 1858. S. 16).
Kervyn de Volkaersbeke, Ph., les églises de Gand. 2 Bde. mit 32 Kupf. 1854. 8.
(Keverberg, baron de), Ursula, princesse britannique d'après la légende et les peintures d'Hemling. Mit Memlings Bildniss u. dem Ursulaschrein 1818. gr. 8.
Kiefer, neue u. vollständ. Beschr. des Domes von Cöln. 1840.
†Kinckelbach, Matthis Quad von, teutscher Nation Herrlichkeit. 1609. 4.
King, T. H., orfèvrerie et ouvrages en métal du moyen-âge, représentés en plans, coupes et détails, mesurés et dessinés d'après les anciens modèles. 100 pl. grav. en eau forte sur cuivre. 1853. gr. fol.
—— *études pratiques tirées de l'architecture du moyen-âge en Europe.* 2 Bde. mit Kupfern (Risse der merkwürdigsten Baudenkmale u. Bildwerke von 115 Städten nach einem Massstabe) 1856 . . . . 4.
B. 1 mit 100 T. 1858. 25 Thlr.
*Kinkel, G., Gesch. der bildenden Künste bei den christl. Völkern. 1 Heft mit 28 Lithogr. 1845. 8. (Mehr nicht erschienen. Vgl. die Recension, Schorns Kunstbl. 1848. S. 81. 85).
*—— Kk. u. Kunstwerke am Niederrhein (Schorns Kunstbl. 1846, 149. 153. 157).
*Kirche, die alte, zu Marienhafe in Ostfriesland. Mit 17 lithogr. T. Hrsg. v. d. Gesellsch. f. bild. Kunst und vaterl. Alterthümer in Emden. 1845. 4.
Kirchenbau, der romanische, in Frankreich (einschl. der deutschen Provinzen) (Försters Bauzeitg. 1860 Nr. 5—7).
Kirchenschmuck s. Laib u. Schwarz.
Kirchner, Ant., Anss. von Frankfurt a. M. u. seiner Umgegend. 2 Bde. mit Anss. 1818. gr. 8.
Kirchner, Ernst, Gesch. der Klöster in d. Mark Brandenburg. Specieller Thl., B. 1. 2, mit je 2 T. Abb. 1857. 8.
Kittel, Dr. M. B., die Bauornamente aller J. an Gebäuden der k. Stadt Aschaffenburg, aufgen. v. J. Hospes Lief. 1—12. 1843—61. 4. (Programm).

Klein, A., An- u. Aussichten der Burg zu Nürnberg, nach der Natur gez. —, gest. v. A. Geissler. 1 H. mit 6 Bl. 1831. gr. 4. 1½ Thlr.

Klein, Dr. J. V., die K. zu Grossenlinden b. Giessen. Versuch einer histor. symbol. Ausdeutung ihrer Bauformen und Portal-Reliefs etc. Mit 6 lith. T. 1857. 4. 4 Thlr. (Vgl. Centralcommiss. 1857, 224).

Klemich, L., die norwegische K. zu Brückeberg in Schlesien 1. Bl. 1846. 1 Thlr.

Klemm, Dr. G., Ferien-Reise nach Linz, Salzburg, Klost. Göttweig u. Wien. Mit 1 Lith. 1853. 8.

—— s. H. W. Schulz.

Klöden, Dr. K. F. v., Biographien berühmter Baumeister u. Bildhauer. 1. Bd. Andreas Schlüter etc. Nach amtl. Urkunden bearb. Nebst 2 Gr. des k. Schl. 1855. 8.

*Klopfleisch, Dr. Friedr., 3 Denkmäler mittelalterl. Malerei aus den obersächsischen Landen. Mit 11 lith. T. u. 66 Holzschn. 1860. 8.

Klopp, Dr. Onno, und (Adelbert) Hotzen, Gesch. und Beschr. der Stiftsk. S. Materniani zu Bücken. Mit 2 Holzschn. 1860. 8.

†Klose, S.B., von Breslau. Briefe eines Reisenden, mit Kupf. (Diplomat. Gesch. Breslaus bis 1458) 3 Thle. 1780—84. 8.

*—— Darstellung der innern Verhältnisse der Stadt Breslau von 1458—1526. Hrsg. von Dr. G. A. Stenzel 1847. 4.

*†Klunzinger, Dr. Karl, artistische Beschr. der vormal. Cisterzienserabtei Maulbronn. Mit 1 Gr. 1849. 8. 2. Aufl. 1855 (s. Eisenlohr). 4. Aufl. 1861.

*—— artist. Beschr. des Cisterzienserkl. Bebenhausen. Mit 1 Gr. 1852. 8.

—— urkundl. Gesch. der vormal. Cisterziensierabtei Maulbronn 1854. 8.

—— s. Fr. Müller.

*—— die wichtigsten Rnss.-Arbeiten des 16. und 17. J. in Würtemberg (Baudri, Organ 1860 Nr. 13—15).

*Knight, G. H., über die Entwicklung der Architektur vom 10.—14. J. unter den Normannen etc. Aus dem Englischen. Mit einer Einleitung hrsg. von Dr. C. Lepsius. Mit 23 lith. Bl. 1841. gr. 8. (Vgl. Kuglers Recension in Schorns Kunstbl. 1842, 289).

Koch, A., die Ritter-Burgen u. Bergschl. im Königr. Würtemberg.

*Koch, J. F. W., der Dom zu Magdeburg 1815. 8.

Koch, M., Reise in Oberösterreich u. Salzburg. 1846. 8.

*—— Michael Pacher von Bruneck (D. Kunstbl. 1854, 427).

*Kohler, J. C., die Sammlung altdeutscher Gemälde im Schl. zu Wallerstein (Schorns Kunstbl. 1824, 317. 321; vgl. das. 353. 357).

Köhler, Gust., das Kloster des hl. Petrus auf dem Lauterberge b. Halle. 1857.

Koll, Malach., das Stift Heiligenkreuz, mit 5 Anss. 1834. 8.

Königreich Preussen, das, in maler. Original-Anss. Von einem hist. topogr. Text begleitet.

—— Würtemberg, das, dargestellt in 48 Stahlst. mit begleitendem Text. 1839—41. gr. 8.

†Königshofen, Jacob v., Elsassische u. Strassburgische Chronicke v. A. der Welt bis 1386. Hrsg. v. J. Schilter 1698. 4.

Kopp, E., Beitrag zur speciellen Darstellung des spitzbogigen Baustyls. 6 Hefte. 1839—44. Fol.

Köpp, von Felsenthal, histor. maler. Darstellungen aus Oesterreich. 2 Bde. mit geätzten Orts-Ans. 1814—24. gr. Fol.

Körlemények, archaeologiai, d. h. archäolog. Mthl. Hrsg. v. d. archäol. Comité der ungarischen Akademie der Wissenschaften B. 1—3. Mit Abb. 1859. . . . kl. Fol.

Köster, C., zerstreute Gedankenblätter über Kunst. 5 Hefte mit Abb. 1833—42.

*†Krafft, Albr., Verzeichniss der k.k. Gemälde-Galerie im Belvedere zu Wien. Mit 2 Anss. u. 3 Grr. 4. Aufl. 1853. 8.

Kramm, Christiaan, de levens en werken der Hollandsche en Vlaamsche kunstschilders, beeldhouwers, graveurs en bouwmeesters van den vroegsten tot op onzen tijd. 4 Thle. 1856 . . . . gr. 8.

*Kratz, Dr. J. M., der Dom zu Hildesheim. B. 2 u. 3 mit Kupfern in Fol. 1840. 8. (B. 1 fehlt).

*—— Deckengemälde der S. Michaelsk. zu Hildesheim. 1 Bl. in Farbendruck (48″ h., 14½″ br.) mit kurzen histor. artist. Andeutungen. 1856. 8.

*Kratz, Dr. J. M., Beschr. der im Dome zu Hildesheim am 17. Sept. 1856 ausgestellten Kunstschätze u. Merkwürdigkeiten (D. Correspondenzbl. 1856 Beilage zu Nr. 4). 4.

*—— verschiedene Inschriften an den kirchl. Bauwerken Hildesheims. 1 Bl. 1856. Fol.

Kress, G. L. v., Rittersaal im Schl. zu Erbach im Odenwalde, nebst Abb. der in dems. aufgestellten Rüstungen u. Waffen, gez. u. geätzt v. — Mit Beschr. 1832. gr. 4.

Kreuser, J., Kölner Dombriefe, oder Beiträge zur altchristl. Kirchenbaukunst 1844. gr. 8. 2⅓ Thlr. (Vgl. die Beurtheilungen in den Jahrb. f. wissensch. Kritik 1845 Nr. 5 ff.)

*—— der christl. Kirchenbau, seine Gesch., Symbolik, Bildnerei, nebst Andeutungen f. Neubauten. 2 Bde. 1851. gr. 8. (2. vermehrte Aufl. 1860 f.).

*—— Kölns Kk. u. Kirchenkunst (Baudri, Organ 1851, 50. 60. 66).

*—— Reisefrüchte (das. 75. 86. 94; 1852, 29. 37. 59. 71. 82. 88).

*†Krieg v. Hochfelden, G. H., die alten Gebäude im ehemal. Kl. Hirschau. Mit 2 T. (Mones Anzeiger 4, 101. 259).

*—— die Salzburg in Franken, eine Festung der Karolinger. Mit 1 T. (das. 6, 89—104).

*—— die ältesten Bauwerke im Saalhof zu Frankfurt a. M. (Frankf. Arch. 1, 3, 1—27, mit 3 T. Abb.).

*—— die beiden Schlösser zu Baden sonst u. jetzt. Mit 5 T. und vielen Anss. 1851. 8.

*(——) das Kirchen-Portal der Abtey Petershausen etc., mit Holzschnitten. 1852. 8. (Auszug mit 2 Holzschn. in germ. Mus. Anzeiger 1860, 284. 320. 399).

*—— Gesch. der Militärarchitektur in Deutschl. mit Berücksichtigung der Nachbarländer v. d. Römerherrschaft bis zu den Kreuzzügen. Nach Denkm. u. Urkund. Mit 137 Holzschn. 1859. gr. 8. (Anzeige in Centralcommiss. 1860, 57—59). 2⅔ Thlr.

*Krug, F., histor. topogr. Beschr. von Frankfurt a. M. u. seiner Umgegend 1845. 8.

*†Kugler, Dr. Frz., Denkmäler der bild. Kunst des M.A. in den preuss. Staaten. H. 1. 1830. Fol.

*Kugler, Dr. Frz., Museum. Blätter f. bildende Kunst. 5 Bde. 1833—37. 4.

*—— s. Strack u. Meyerheim.

—— die Bilderhandschrift der Eneidt in der k. Bibliothek zu Berlin befindlich. Ein Beitrag zur Kunstgesch. des 12. J. 1835? 8.

—— Handbuch der Gesch. der Malerei seit Constantin d. gr. 2 Bde. 1837. 2. Aufl. unter Mitwirk. d. Verf. v. Dr. J. Burckhardt 1847. gr. 8. (Besprochen von Schnaase in Schorns Kunstbl. 1849, S. 33. 41. 46. 49. 54).

—— Beschr. der Kunstschätze von Berlin u. Potsdam. B. 1: Beschr. der Gemälde-Gallerie des k. Museums zu Berlin 1838. kl. 8.

*—— dasselbe Werk, B. 2: Beschr. der in der k. Kunstkammer zu Berlin vorhandenen Kunstsammlung 1838. kl. 8.

*—— Pommersche Kunstgesch., mit 1 Ans. (Baltische Studien 8, H. 1; auch Kugler, kl. Schft. I, mit Abb. von Details u. Anss.) 1840.

*—— der römische Basilikenbau, näher entwickelt nach den Resten der antiken Bs. von Trier (Schorns Kunstbl. 1842, 333. 338. 341; auch Kugler, kl. Schft. 2, 94—102).

*—— der Dom von Köln u. seine Architektur (D. Vierteljahrsschrift 1842 H. 3, 269—311; auch Kugler, kl. Schft. 2, 123—152, mit 2 T.)

*—— Handbuch der Kunstgesch. 1842. 2. Aufl. 1848. 3. gänzl. umgearb. Aufl. mit vielen Holzschn. 2 Bde. 1854—59. 8.

*—— Bronzene Grabplatten (D. Kunstbl. 1850, 206; vgl. Lisch, Jahrb. 16, 303).

*—— metallene Grabplatten mit eingegrabener Umrissdarstellung (D. Kunstbl. 1851, S. 28).

*—— über die Bronzen von Römhild u. ihre Beziehung zu Peter Vischer (das. S. 328; vgl. Döbner, Herrmann).

*—— über das eherne Denkmal des Kurf. Johann Cicero etc. zu Berlin etc. (das. 368; vgl. Döbner, Cicero).

*—— kleine Schriften u. Studien zur Kunstgesch. 3 Bde mit 512 Original-Illustrationen u. mehreren T. 1853 f. 8.

*—— pfälzische Studien (D. Kunstbl. 1854, S. 12. 20. 32. 41).

*Kugler, Dr. Frz., Gesch. der Baukunst, mit vielen Holzschn. und Kunstbeilagen. B. 1—3. 1855—60. gr. 8.

*—— über das Sebaldusgrab von Peter Vischer u. einige andere Bronzewerke seiner Zeit (D. Kunstbl. 1856 S. 29).

*—— Schnitzaltäre in Pommern (germ. Mus., Anzeiger 1856, 305).

*—— zur Gesch. des Emails (D. Kunstbl. 1858 S. 65—73, mit Holzschnitten).

*—— und Ranke s. Ranke.

Kuhn, W., Zeichnungen von der Burg Rheinstein 1842. Fol.

Kümmerle, die Grabschriften u. Denkmäler in der Stifts- wie auch Schl.- oder Georgsk. zu Tübingen. 1827.

Kunisch, Dr. J. G., die S. Elisabethk. zu Breslau u. ihre Denkmäler. Nebst 1 Ab. des Elis.Th. in seiner früheren Gestalt. 1841. 8.

Kunstbeiträge, schleswigsche, vorzügl. in Rücks. auf den dänischen Staat (von Jürgensen). (Beschr. des Brüggemannschen Altars im Dom zu Schleswig). 2 Hefte mit Kupf. 1792. gr. 4.

Kunstblatt, christliches, für K., Schule u. Haus, hrsg. unter Leitung von C. Grüneisen, K. Schnaase und J. Schnorr v. Carolsfeld durch G. Bunz. Mit Holzschn. 1858 ... gr. 8. Der Jahrg. 1 Thlr. (Angez. im D. Kunstbl. 1858, 319 f.)

*Kunstblatt, Deutsches, s. Eggers.

*Kunstblatt, s. Schorn, Schröder, Tölken.

*Kunstdenkmäler in Deutschland von der frühesten Zeit bis auf unsere Tage. Bearbeitet von L. Bechstein, Dr. E. Frh. v. Bibra, Dr. Gessert, Dr. Lucanus, J. Meyer, Th. Sündermahler u. a. I. Abth. — 1600. 1844 . . . 4.

Kunstdenkmale Krains (Wien. Zeitg. 1855 Nr. 93; auch Laibach. Zeitg. 1855 Nr. 91).

Künste, die, des Mittelalters. 2 Bde. mit T., redig. v. B. Höfling u. Dr. J. Merkel. 1855—60. gr. Fol. 16 Thlr.

Kunstkronijk. Door de Neederlandsche matschappy van schoone kunsten. Mit Holzschn., Lithogr. etc. 1840 . . . Fol.

*Künstler, die Nürnbergischen, geschildert nach ihrem Leben und ihren Werken. Hrsg. v. einem Verein Nürnb. Künstler und Kunstfreunde. 4 Hefte mit Kupfertaff. 1822—31. 4.

Künstler-Lexika von Campe, Dlabacz, Füesslin, Lemmen, Lipowsky, Müller, Nagler, Pillwein, Winkelmann.

Künstler-Lexikon, Hamburgisches, bearbeitet von einem Ausschusse d. Vereins f. Hamburg. Gesch. B. 1: die bildenden Künstler 1854. gr. 8.

Kunstschätze, die, des Museums in Basel. Photographien nach den Origg., hrsg. von d. Vorstande der Kunstsamml. des Museums. gr. Fol.

Kurz, A., Magazin f. Gesch., Literatur u. alle Denk- u. Merkwürdigkeiten Siebenbürgens 2 Bde. u. 1 H. (vgl. Trauschenfels).

Kijst, de kerkelijke architectuur en de doodendansen. 1844.

—— *het humoristisch karakter der christelyke kunst in het tydvak, hetwelk de kerkhervorming het vorbereid (archief for kerkelyke geschiedenis* 4, 426 ff.).

Labarte, Jules, recherches sur la peinture en émail dans l'antiquité et au moyen-âge. Mit 9 meist farbigen T.T. 1856. 4 (vgl. Kuglers Recension im D. Kunstbl. 1858, 65—73). 8½ Thlr.

**Laborde, Alex. comte de, les monuments de la France.* 2 Bde. mit Kupf. 1816—36. Fol.

—— *voyage pittoresque en Autriche.* 2 Thle. mit 110 Kupf. 1821. kl. Fol.

Laborde, Léon comte de, les ducs de Bourgogne. Etudes sur les lettres, les arts et l'industrie pendant le 15. siècle et plus particulièrement dans les Pays-Bas et le duché de Bourgogne. 3 Bde. 1849. 51. 52. 8.

—— *essai d'un catalogue des artistes originaires des Pays-Bas ou employés à la cour des ducs de Bourgogne au 14. et 15. siècles.* 1849. 8.

Lacroix, A., recherches sur Jacques du Broeucq statuaire et architecte montois 16. siècle. 1856?

Lacroix, Paul, revue universelle des arts, publiée par — 1855 . . . 8.

—— *et F. Seré, le moyen-âge et la renaissance. Histoire et description des moeurs et usages, du commerce et de l'industrie, des sciences, des*

arts, des littératures et des beaux-arts en Europe, mit 500 T. u. 400 Illustrat. 1847 . . . gr. 4. Im Ganzen eine leichtfertige, oberflächl. Zusammenstellung ohne Zusammenhang.

Ladurner, Justin., Beitr. zur Gesch. der Pfk. v. Botzen. Mit 1 Kupf. u. 1 Lithogr. 1851. 8.

Laib, Fr., und Dr. F. J. Schwarz, Studien über die Gesch. des christl. Altars. Mit 16 lith. T. u. 1 Farbendruck 1857. 4. (Kreuser recens. in Centralcommiss. 1858, 137—39). 2 Thlr.

*—— Formen-Lehre des r. u. g. Baustyls. 2. vermehrte Aufl. mit 12 lith. T. 1858. gr. 8. 1 Thlr. 14.

*—— Kirchenschmuck. Ein Archiv f. kirchl. Kunstschöpfungen u. christl. Alterthumskunde. Hrsg. unter der Leitung des christl. Kunstvereins d. Diöc. Rottenburg. 3. Jahrg. 1859 (früher Arch. f. weibl. Handarbeiten B. 1. 2. 1857; B. 3. 4. 1858). Mit Abb. gr. 8.

*Landau, Dr. G., die hessischen Ritterburgen u. ihre Besitzer. 4 Bde. 1832—39. 8.

*—— Beschr. des Kurfürstenth. Hessen. 1842. gr. 8.

*—— malerische Anss. v. Hessen. Mit 36 Stahlst. 1842. gr. 8.

*Landgraf, M., der Dom zu Bamberg mit seinen Denkmälern etc. Mit 1 Stahlst. u. 5 Lithogr. 1836. 8.

Landsberg, A. B. v., das grüne Gewölbe in Dresden. 1831. 8.

*Lange, Dr. J. F., Baudenkmale u. Alterthümer Fuldas. Nach theils unbenutzten Quellen skizzirt 1847. 8. (Abdruck aus J. Gegenbaur, Fulda u. das Rhöngebirge S. 19—40).

—— die S. Michaelsk. zu Fulda. Eine Beschr. und geschichtl. Darstellung dieser K. etc. 1855. gr. 8. (Abdruck aus d. deutschen Volkshalle).

*Lange, L., Malerische Anss. der merkwürdigsten u. schönsten Kathedralen, Kk. u. Monumente der gothischen Baukunst am Rhein, Main u. an der Lahn. Nach der Natur aufgen. u. gez. v. —, lith. v. Borum u. a. 40 T. 1833—43. kl. Fol.

*—— der Rhein u. die Rheinlande v. Mainz bis Köln in maler. Orig.Anss. von einem hist. topogr. Text begleitet. Mit vielen Stahlst. gr. 8.

—— und E. Rauch, Original-Anss der histor. merkwürdigsten Städte in Deutschland, ihrer wichtigsten Dome, Kirchen und sonstigen Baudenkmäler alter u. neuer Zeit. Text v. Dr. G. Lange. 1832—58. gr. 4.

Langlois, essai historique et descriptif sur la peinture sur verre. 1832.

—— *essai sur la calligraphie des manuscrits du moyen-âge* 1841. 8.

*†Lassaulx, J. C. v., architektonisch-histor. Berichtigungen u. Zusätze zu der Kleinschen Rheinreise (Uebersetzung bei *Whewell, notes*) 1835.

*—— s. Droncke.

—— s. Seul.

*—— Bausteine. Mit TT. 1847. 4.

Lasteyrie, F. de, histoire de la peinture sur verre d'après ses monuments en France. 110 color. T. mit Text. 1853—56. Fol.

—— *notice sur les vitraux de l'abbaye de Rathhausen (canton de Lucerne). Extrait du 23. vol. des mémoires de la société imp. des antiquaires de France.* 8.

†Leber, F. O. v., Rückblicke in deutsche Vorzeit. I. Die Ritterburgen Rauheneck, Scharfeneck, Rauhenstein. Mit 10 Lithogr. 1844. 8. II u. III. Wiens kais. Zeughaus. 2 Thle. Mit 2 Steint. 1846. 8.

Ledebur, L. Frh. v., einiges über das berühmte Altarbild: das jüngste Gericht in der Marienk. zu Danzig. 1859. h.

Leemanns, C., nieuw ontdekte muurschilderingen: eene bydrage tot de geschiedenis der vaterlandsche kunst. 1860. 4.

Leger, Dr. A., explication des monuments de l'art, qui composent la galerie des antiquités du château de Heidelberg. 1842. 8.

Legis-Glückselig, Dr., diplomat. Gesch. der aufgehobenen Klöster, Kk. u. Kpp. in der k. Hauptstadt Prag, mit Abb. u. Urkunden 1837. 8.

—— der Prager Dom zu S. Veit, geschichtl. u. kunstarchäolog. dargestellt. B. 1 mit 14 T. 1855. 4.

Lehmann, J. G., urkundl. Gesch. der Burgen u. Bergschlösser in etc. der bayer. Pfalz. 1. Bd.: des Speyergaues 1. Thl. 1858. gr. 8. (Recens. literar. Centralbl. 1859, 345). 1⅓ Thlr.

*Lehmann, Th., s. Jahrbücher.

*Leibnitz, Dr. H., die Organisation der Gewölbe im christl. K.-Bau, mit 96 Holzschn. 1855. 8. 1⅓ Thlr.

*Leibnitz, Dr. H., s. Baudenkm.
*Leimer, Gebr. Carl u. Franz Jobst u. Joseph, Sammlung mittelalterl. Kunstwerke aus Oesterreich. B. 1, H. 1. 2 mit je 4 Steint. in Tondruck. 1861. gr. Fol.
Lemaistre d'Anstaing, J., recherches sur l'histoire de l'église cathédrale de Tournay 1842.
(Lemmen, J. v.,) tyrolisches Künstler-Lexikon mit Zusätzen v. A. Emmert. 1830. 8.
Lempertz, Heinr., Bilderhefte zur Gesch. des Bücherhandels und der mit demselben verwandten Künste u. Gewerbe 1853—61. Fol.
Lenoir, Albert, architecture monastique, 3 Abtheil. mit Holzschnitten 1852. 56. 4. (*collection de documents inédits sur l'histoire de France, 3e. série).*
Lenthe, C. L. v., Arch. f. Gesch. u. Verfassung des Fürstenth. Lüneburg. B. 1—7. 1854—59. 8.
Lenthe, F. C. G., Verzeichniss der Gemälde-Galerie zu Ludwigslust 1821. kl. 8.
—— Verzeichniss der gr. herzogl. Gemälde-Sammlung, welche sich auf dem alten Schl. zu Schwerin befindet. 1836. 8.
*Leo, Dr. H., über Burgen-Bau und Burgen-Einrichtung in Deutschl. v. 11.—14. J. (Raumers histor. Taschenb. 1837 S. 165—247).
Lepkowsky, J. v., Krakau u. Nürnberg (Krakauer Zeitg. 1857 Nr. 128—134).
—— Alterthümer u. Denkmäler von Krakau (polnisch).
*—— Bartfeld (Centralcommiss. 1858, 253—57).
†Lepsius, K. P., über das Alterthum u. die Stifter des Doms zu Naumburg u. deren Statuen im W Chor (Thüring. sächs. Mthl. H. 1. 1821. 4. mit 10 Kupfert.; auch in des Verfass. kl. Schft. S. 1—35 u. T. 1—10).
—— histor. Nachricht vom Augustinerkl. S. Moritz zu Naumburg. Ein Ein Beitrag z. Gesch. der Stadt N. Mit 5 lithogr. Zeichn. 1834. 8. 1 Thlr.
—— der Dom zu Merseburg etc. (Förstemann, Mthl. 6, 4, 67.
—— Erwiederung auf die antikritischen Bemerkungen des H. Pred. Otte etc. (das. 7, 4, 103).
—— kl. Schft., Btr. z. thüring.-sächs. Gesch. u. deutschen Kunst u. Athkd. B. 1. 1854. 8.

Lerius, Théod. van, notice des oeuvres d'art de l'église paroissiale de S. Jacques à Anvers. 1855. 16.
†*Leroy, marchionatus sancti imperii.*
—— *le grand théâtre sacré du Brabant.*
*†Lersch, Dr. L., niederrhein. Jahrb. f. Gesch. u. Kunst. 2 Bde mit Abb. 1843 f. 8.
†*Levieil, Pierre, l'art de la peinture sur verre et de la vitrerie.* Mit 13 Kupfert. 1774. Fol. Deutsche Uebersetzung 1779.
Levrault, musée histor. et pittoresque de l'Alsace 1858f.
Lévy, Edm., histoire de la peinture sur verre, dans les diverses contrées et particulièrement en Belgique, contenant une analyse descriptive des vitraux de ce royaume. Planches par J. B. Capronnier 1855 . . . 4. (Auszug b. Baudri, Organ 1856, 68. 74. 86. 133. 145. 173. 214. 253).
*Levy-Elkan, David, die 14 Standbilder im Domchore zu Köln, in 14 Chromolithogr. mit Gold, nebst Beschr. von Dr. A. Reichensperger (wiederabgedr. in dessen Schft., S. 26) 1842. 4.
*—— s. Gerhardt.
—— Albumblätter im mittelalterl. Style. 6 Hefte mit je 4 chromolithogr. T. gr. 4.
—— Prospekt der Stadt Köln am Rhein im 16. J., in 9 Bl. nach dem berühmten Originalholzschnitt des Anton v. Worms aus dem Jahre 1531, in gleicher Grösse getreu wiedergegeben 1851. gr. Fol.
*†Lichnowsky, Fürst Eduard, Denkmahle der Baukunst u. Bildnerei des M.A. in dem Oesterreichischen Kaiserthume, gez. v. Jos. Fischer, Prof. etc. 3 Hefte 1817—20. roy. Fol.
Lind, Dr. Karl, archäologische Notizen über Nieder-Oesterreich. Mit 2 Holzschn. u. 3 radirten T. 1860. 4.
Lindau, M. B., Dresdener Galerie-Buch. 2. Aufl. 1856. 8. ⅔ Thlr.
*Lindemann, J. W., die Stiftsk. zu Heinsberg (Baudri, Organ 1853, 143. 155. 160. 175; 1854, 11; Nachtrag v. Quasts das. 1853, 180).
*Lipowsky, F. J., baierisches Künstler-Lexikon. 2 Bde. 1810. 8.

*Lisch, Dr. G. C. F., Jahrbücher des Vereins f. Meklenburgische Gesch. u. Athkd. B. 1—26. 1836—61 (von 1860 an mit angehängten Quartalberichten). 8.
*—— die K. zu Verchen b. Demmin (Baltische Studien 7, 2, 102 ff.).
*—— Messingschnitt u. Kupferstich des M.A. (D. Kunstbl. 1851, S. 21; 1852 S. 366). Vgl. Kugler, Grabplatten 1851.
*—— die Wandmalereien in der K. zu Röbel (Zschr. f. Bauwesen 1852 S. 312 u. T. 55 f.)
*—— über Kk.-Restaurationen in Meklenburg, namentlich zu Dobberan u. Gägelow (1858?) gr. 8.
—— Meklenburg in Bildern. 3 Bde.?
Lobeski, die Lemberger Kk.-Grabmäler (Wochenbeilage z. Lemb. Zeitg. 1856 Nr. 16 ff.).
*Lochner, Dr. G. W. K., s. J. P. Walther.
Lödel, H., kl. Beiträge zur Kunstgesch. Meister E. S. 1466. Daniel Specklin von Strassburg. Hans Memling. Mit 4 treu facsim. Kupferstichen älterer Zeit. 1858. 4. 1¾ Thlr. (Besprochen in Götting. gelehrte Anzeigen 1859, 1, 18—35).
*Loesing, D. B., Nachrichten von einigen merkwürdigen Malern in Emden (Hannov. Magazin 1825, 476—93).
*Lohde, Ludw., J. Gailhabauds Denkmäler der Baukunst aller Zeiten u. Länder etc. Beg. v. Kugler. 4 Bde. mit 400 Kupfert. 1842—52. gr. 4.
—— Auszug aus einem Reise-Bericht (Zschr. f. Bauwesen 1862, 221—28).
Löhle, s. Piloty, Samml.
Lokeren, A. van, histoire de l'abbaye de S. Bavon et de la crypte de S. Jean à Gand. Avec 36 pl. (plans d'archit., vues pittor. etc.). 1855. 4.
Lorenz, Frz., s. Schmitt, Böhmen.
*Lösch, J. C. E., Gesch. u. Beschr. der K. zu S. Jacob in Nürnberg nach ihrer Erneuerung im Jahr 1824—25. Mit 4 T. 1825. 8.
—— s. Poppel.
*Lösener, Beschr. des Taufsteins in der S. Marienk. zu Neu-Angermünde, mit 1 T. (Märk. Forschungen 1, 353).
*Lotz, Dr. Wilh., die Stiftsk. zu Hersfeld, mit 1 T. Abb. (D. Correspondenzbl. 6, 115).
*Lotz, Dr. Wilh., Meister Heinrich v. Hesserode. Ein Beitrag z. hess. Kunstgesch. (germ. Museum, Anzeiger 1858, 371).
*—— über die 2schiffigen Kk. (D. Correspondenzbl. 7, 37).
*—— Walkenried (Quast u. Otte 2, 193 u. T. 13).
*Lübke, Dr. Wilh., Beitrag (siehe Kästner).
*—— Studien zur Gesch. der mittelalterl. Kunst in Niedersachsen (D. Kunstbl. 1851, 51. 61. 74. 83).
*—— eine Reise in Meklenburg (das. 1852, Nr. 35—39).
*(——) kirchl. Denkmäler in Westfalen (Baudri, Organ 1852, mit 6 T.).
—— Vorschule zur Gesch. der Kirchenbaukunst des M.A. 4. Aufl. mit 85 Holzschn. 1858. gr. 8. ⅔ Thlr.
*—— die mittelalterl. Kunst in Westfalen, nach den vorhandenen Denkmälern dargestellt. Mit Folioatlas v. 30 Steint. 1853. gr. 8. (Der Abschnitt über Wandmalerei nebst T. auch im D. Kunstbl. 1853, 375. 384. 392).
*—— Kunstwerke des M.A. in Osnabrück (D. Kunstbl. 1853 S. 6. 23. 86).
*—— 5 Cisterzienserabteikirchen (Baudri, Organ 1853 Nr. 1. 3. 5, mit 1 T.) s. Quast.
*—— über die Hallenkirchen in Deutschland (Baudri, Organ 1854, S. 90. 98).
—— Karte der mittelalterl. Architektur von Deutschland (1854). imp. Fol.
*—— eine Fahrt durch SDeutschland (D. Kunstbl. 1855 Nr. 47 ff.).
*—— Gesch. der Architektur, mit Holzschn. 1855. gr. 8. (2. Aufl. 1858).
*—— 8 Tage in Preussen (D. Kunstbl. 1856 Nr. 10—13. 16. 18).
*—— mittelalterl. Kunstwerke in Breslau (Zschr. f. Bauwesen 1860 S. 54—83, mit 7 Holzschn.).
—— Grundriss der Kunstgesch. Mit Holzschn. 1860. gr. 8. 2⅘ Thlr.
—— Abriss der Gesch. der Baukunst, mit 238 Holzschn. 1861. gr. 8. 2 Thlr.
—— der Todtentanz in der Marienk. zu Berlin. Bild (4 T.) u. Text. 1861. kl. Fol. 2⅓ Thlr. (Angezeigt v. Schnaase in Centralcommiss. 1861, 191 f.)

Lübke, Dr. Wilh., der g. Styl u. die Nationalitäten (Lazarus und Steinthal, Zschr. f. Völkerpsychologie etc. B. 2, im 3. H.).
—— die Glasgemälde im Kreuzgange zu Kl. Wettingen (Zürich. Mthl. B. 14, H. 5) 1862. Besprochen v. Heider in Centralcommiss. 1862, 339.
—— Gesch. der Plastik. Mit Holzschn. 1863. gr. 8.
*Lucanus, Dr. Fr. G. H., der Dom zu Halberstadt, seine Gesch., Architektur, Alterthümer und Kunstschätze, mit 1 Stahlst. u. 6 lith. T. 1837. Fol.
*—— Wegweiser durch Halberstadt u. d. Umgegend etc., mit 4 Anss. nach Lichtbildern 1843. 12.
*—— die Liebfrauenk. zu Halberstadt etc., mit 2 Abb. (1849). 4.
*Luchs, Dr. Herm., über einige mittelalterl. Kunstdenkmäler v. Breslau etc. 1855. 4.
*—— Stilbezeichnung u. Datirung einiger Kk. Schlesiens preuss. und österr. Antheils (Schles. Zschr. 1, 298—303).
*—— r. und g. Stilproben aus Breslau u. Trebnitz. Eine kurze Anleitung zur Kenntniss der bildenden Künste des M.A., zunächst Schlesiens. Mit 3 lithogr. T. 1859. 4. ²/₃ Thlr.
—— die Denkmäler der S. Elisabethk. zu Breslau. Mit 1 Gr. der K. 1860. kl. 8.
—— über die Bilder der Hedwigslegende (Programm). Mit 25 Holzschn. 1861. 4.
Lüdemann, W. v., Gesch. der Malerei u. Zeichenkunst 1828. 8.
Ludewig, H. J., die Städte u. Gegenden zw. dem Rhein, Main und Neckar mit ihren Sehenswürdigkeiten. 1852. 8.
Lützow, Carl F. A. von, die Meisterwerke der Kk.-Baukunst. Eine Darstellung der Gesch. des christl. Kirchenbaues durch ihre hauptsächlichsten Denkmäler. Mit 26 Holzschn. in Tondruck. 1862. gr. Lex 8. 3¹/₃ Thlr.
Maass, Dr. J. G. W., Gesch. u. Beschr. der S. Marien-Domk. zu Colberg 1837. 8.
Madler, Ph. J., histor. topogr. Beschr. des Schl. Miltenberg am Main, mit 7 lith. T. 1837.
*Magazin, neues Lausitzisches B. 1—34. 1822—58. 8.
Maler, der, Hans Holbein. Mit Holzschn. 1856. gr. 16.
Malten, Dr. H. M., Schl. Stolzenfels am Rhein 1844. 8. 3 Thlr.
†*Mander, Carel van, het schilderboeck, waerin vor eerst de leerlustige jeught den grondt der edel vry schilderconst in verscheiden deelen wort voorgedraghen etc. Haarlem* 1604. 4.
†Mannlich, Chr. v., Beschr. der Gemäldesammlungen zu München u. Schleissheim. 3 Bde. mit Kupf. 1805. 10. 8.
Mansion, letters upon the art of miniature painting. 8.
Manso, J. C. F., über die Gemälde-Sammlung zu Maria-Magdalena (in Breslau) 1819. 8.
Marggraf, Dr. R., zur oberbayer. Kunstgesch. (N. München. Zeitg. 1859, Abendbl. Nr. 32 - 35).
Marggraf, Rud. u. Herm., München mit seinen Kunstschätzen u. Merkwürdigkeiten 1846. 12. 1²/₃ Thlr.
Marienbild, das, genannt das Vesperbild, zu Mergentheim 1853. 8.
Markull, C. G., der Bau der altstädter evangel. Kirche in Thorn. Mit Docum. Beilagen u. 2 Lithogr. gr. 8.
Martin, A., s. *Cahier.*
Martini, J. G., die Ruinen thüringischer Klöster und Burgen. Nach der Natur gez. u. gest. Mit Text. 1816 . . . Fol.
Martini, M., das Schl. Landshut bei Bernkastell 1840. gr. 4.
Marx, Alex., s. Fr. Mayer.
Massmann, Dr. H. F., der Egsterstein in Westfalen. Nebst Abb. v. E. v. Bandel. 1846. 4. 1¹/₂ Thlr.
—— die Baseler Todtentänze in getreuen Abb. Nebst geschichtl. Untersuchungen, sowie Vergleichung mit den übrigen deutschen Todtentänzen, ihrer Bilderfolge und ihren gemeinsamen Reimtexten. Nebst Atlas mit 81 Abb. auf 22 Kupfert. u. 27 lith. Bl. in roy. 4. 1847. 12.
*Mauch, Ed., s. Grüneisen.
*—— Bartholomäus Zeitblom u. seine Altarbilder auf dem Heerberge. 5 Abb. (3. Ulm. Veröffentl.) 1845. gr. Fol.
*—— zur Architektur u. Ornamentik des deutschen M.A. Chorgestühl im Münster zu Ulm. 7 Bl. gez. v. Mauch, gest. v. W. Müller (Ulm.

Veröffentl. zum 1. 2. 4. 5. Bericht) 1846—48. gr. Fol.

*Mauch, Ed., Sendschreiben an Hassler, fortges. unter der Ueberschrift: Beiträge zur schwäbischen Kunstgesch. (D. Kunstbl. 1855, 317. 425; 1856, 167; 1857, 131. 306).

—— Hans Schüchlin v. Ulm, Maler von der M. bis E. des 15. J. (Würtemb. Volksbibliothek, Abth. 1, H. 2) 1859. kl. 8.

*†Mauch, J. M. v., Abhandlung über die mittelalterl. Baudenkmale in Würtemberg (Progr. d. Stuttg. polytechn. Schule 1849). Mit 4 Steintafeln. 1849. 4.

*May, J., Beschr. der vormal. Collegiat-Stiftsk. zu den hl. Peter u. Alexander in Aschaffenburg, nebst der Gesch. des Stifts (Unterfränk. Arch. 4, 2, 1—210, nebst 6 T.).

Mayer, Dr. Fr., Nürnberg u. seine Merkwürdigkeiten. Mit 25 Anss. auf 14 T. u. 2 Blatt Grr. gr. 4.; 3. Aufl. 1861. 8.

—— malerische Wanderung durch das Pegnitzthal v. d. Quelle bis z. Mündung mit 24 Stahlst. Nach d. Natur gez. u. gestochen von Alex. Marx. Mit erläut. Text. 1844.

—— s. Wolff.

—— die interessantesten Chörlein an Nürnbergs mittelalterl. Gebäuden. 24 lith. Abb. mit Text. (1848). 4.

Mayer, Dr. Karl Ritter v., heraldisches ABCBuch, d. i. Wesen u. Begriff der wissenschaftl. Heraldik, ihre Ge-Gesch., Literatur, Theorie u. Praxis. Mit 66 meist farbigen T. und 100 Holzschnitten im Texte. 1857. gr. 8. 10 Thlr. (Recens. v. Reichensperger b. Baudri, Organ 1857, 190).

Mayer, Dr. M. M., s. Nürnbergs Merkwürdigkeiten.

*—— der Nürnberger Geschicht-, Kunst- u. Alterthumsfreund. Mit Abb. Lief. 1—13. 1842. 4.

†*Mechel, Chr. de, oeuvres de Jean Holbein ou recueil de gravures d'après ses plus beaux ouvrages. 4 parties* 51 *pl.* 1780—95. *roy.* 4.

—— Verzeichniss der Gemälde der k.k. Bilder-Gallerie in Wien 1783. gr. 8.

—— Beschr. der Bilder-Gallerie zu Wien 1784. 8.

—— Sammlung v. Portraits nach den Originalen Hans Holbeins in Kupfer gest. Neue Ausg. 13 Bl. gr. Fol. $4^2/_3$ Thlr.

†Melle, J. J. v., gründliche Nachricht v. Lübeck. 3. Aufl. 1787.

†Mellin s. Clemens.

*†Melly, Dr. Ed., das Westportal des Domes zu Wien u. seinen Bildwerken u. ihrer Bemalung, mit 47 Holzschn. 1850. 4.

—— die Archäologie in Oesterreich (*Didron, annales* 1850, Lief. 3).

—— gothische Briefe.

*†Memminger, M. J. D. G., Würtembergische Jahrbücher. Jahrg. 1818—38. Fortges. v. dem statist. topograph. Bureau Jahrg. 1839—61. kl. 8.

Mémoire sur l'église collégiale et le chapitre de Neuchâtel en Suisse 1813.

Mémoires et dissertations sur les antiquités nationales et étrangères, publ. par la société des antiquaires de France. Mit Kupf. 8.

—— *de la société d'histoire et d'archéologie de Genève.* B. 1—10. 1842—54. 8.

—— *de la commission d'archéologie lorraine. 2e. série,* 1. *vol.,* 9. *de la collection.* Mit Kupfern. 1860. 8.

—— *et documents publiés par la société d'histoire de la Suisse romande à Lausanne.* 17 Bde. 1840—60. gr. 8.

—— *de la société d'archéologie et d'histoire de la Moselle.* B. 1. 1858—60.

—— *de la société historique et littéraire de Tournay.* 5 Bde. mit T. 8.

Menzel, Dr. C. A., die Kunstwerke vom Alterthum bis auf die Gegenwart. 2 Bde. mit 120 Stahlst. 3. Aufl. 1860 f. 4. 8 Thlr.

Menzel, Wolfgang, christliche Symbolik. 2 Bde. 1854 f. gr. 8.

Mering, Dr. C. v., Gesch. der Burgen, Rittergüter, Abteien u. Klöster in den Rheinlanden u. den Provinzen Jülich, Cleve, Berg und Westfalen, nach archivar. u. authent. Quellen gesammelt u. bearb. H. 1—11. — 1858. gr. 8.

*Mering, F. E. Frh. v., die Petersk. und die Cäcilienk. in Köln a. Rh. 1834. 2. verm. Aufl. 1836. gr. 12.

*Merkel, Jos., die Miniaturen u. Manuscripte der k. bayer. Hofbibliothek in Aschaffenburg. Nebst 14 Bl. in Umrissen. 1836. gr. 4.

Merkel, Jos., der Mainzer Domschatz, in (lithochrom.) Abb. nach einem in der Hofbibliothek zu Aschaffenburg befindl. Miniaturwerke aus dem 16. J. 1848.
Merkwürdigkeiten, Nürnbergs, u. Kunstschätze. H. 1: die K. des hl. Sebaldus beschr. v. Dr. M. M. Mayer. Mit Abb. 1831. gr. 4. — H. 2: die K. des hl. Laurentius, beschr. v. J. W. Hilpert. Mit Abb. 1832. gr. 4.
*Merlo, J. J., Nachrichten von dem Leben u. den Werken Kölnischer Künstler 1850. 8. (Recension v. Sotzmann im D. Kunstbl. 1850, 140—50; Antikritik v. Merlo das. 182).
*—— die Meister der altkölnischen Malerschule etc. Urkundl. Mthl. Mit Abb. 1852. 8. (Recens. v. Sotzmann im D. Kunstbl. 1853 S. 49—52).
*Mertens, Frz., über die karolingische Kaiserkp. zu Aachen (Försters Bauztg. 1840 S. 135—152 u. T. 390).
*—— Prag und seine Baukunst (das. 1845 S. 15—38, mit 2 T.).
*—— Salzburg und seine Baukunst (das. 1846 S. 241—261, mit 5 T.).
—— die Baukunst des M.A. Gesch. der Studien über diesen Gegenstand 1850. gr. 8. 1 Thlr. (vgl. die Recension v. Schnaase im D. Kunstbl. 1852 S. 23. 31. 40).
*—— die Baukunst in Deutschland in der Zeit vom Jahr 900— z. Jahr 1600 nach Chr. Chronographische Tafeln 1851. Fol. Text in 4. (vgl. Schnaases Kritik im D. Kunstbl. 1852 Nr. 3ff.).
—— und L. Lohde, die Gründung des Kölner Domes u. der 1. Dombaumeister (Zschr. f. Bauwesen 1862, 163—98. 339—67. 475). Mit Nachträgen von Eckertz (das. 367—70) u. v. Quast (das. 497—500).
Merz, Dr. H., die Entwicklung der christl. Kunst in Deutschland und Frankreich (D. V. Jahrsschrift 1843 H. 1). (Auszug aus Kuglers Kunstgesch.)
*—— Uebersicht über die hauptsächlichsten alten Denkmale christlicher Architektur u. Sc. in Schwaben (Schorns Kunstbl. 1853 Nr. 47—52 u. 1845 Nr. 84. 87. 88. 90. 91).
*—— Mthl. über alte Kunstwerke im Ries (das. 1847 S. 12).
*—— die K. zu S. Katharina in Schwäbisch-Hall, jenseits des Kochers, sammt ihren Denkmälern 1851. 8. Auch in Wirtemberg. Frank. Zschr. 1851, S. 81.
Messager des sciences et des arts du royaume des Pays-Bas, publié par MM. N. Cornelissen, J. J. Raepsáet, L. N. Raoul, Ch. Morren, D. van der Meersch, van Rotterdam, Lemaire et A. Voisin 1823—30.
*—— *des sciences et des arts de la Belgique, ou nouvelles archives historiques, littéraires et scientifiques. Recueil publié par MM. F. de Reiffenberg, J. de S. Genois, E. Jacquemyns, C. P. Serrure, A. van Lokeren, A. Voisin et L. A. Warnkoenig. Avec lithog., gravures etc.* 1833—38. 8.
*—— *des sciences historiques etc. de la Belgique. Recueil publié par MM. J. de S. Genois, C. P. Serrure, F. de Reiffenberg, A. van Lokeren, P. C. van der Meersch et Ph. Kervyn de Volkaersbeke. Avec planches.* 1839—60. 8.
Messmer, Dr. J. A., über den Ursprung, die Entwickelung u. Bedeutung der Basilika in der christl. Baukunst. 1854. gr. 8. 4/5 Thlr.
—— Reiseblätter, gesammelt zw. Venedig u. Amsterdam. 2 Bde. 1855. 8. 2 Thlr.
*—— über den Ursprung der christl. Basilika (Quast u. Otte 2, 212—229).
Metzger, Joh., Beschr. des Heidelberger Schl. Nach gründl. Untersuchungen und den vorzüglichsten Nachrichten bearbeitet. Mit 24 in Aquatinta v. C. Rordorf gestochenen Kupfert. 1831. kl. Fol.
—— Gesetze der Pflanzen- und Mineralienbildung angewandt auf altdeutschen Baustyl. Nebst 9 Lithogr. 1835. gr. 8.
†Meusel, J. G., Miscellaneen artistischen Inhalts. 30 Stücke. 1779—87.
—— Museum f. Künstler u. Kunstliebhaber. 18 Stücke. 1787—92.
—— neue Miscellaneen. 6 Stücke. 1795—97.
—— Archiv f. Künstler u. Kunstliebhaber. 8 Stücke. 2 Bde. 1803—8.
Meyer, H., über die Altargemälde von Lucas Cranach in der Stadtk. zu Weimar mit 2 Kupferst. 1813. gr. Fol. (vgl. Götting. gelehrte Anzeigen 1813 St. 201, S. 2005ff.).

Meyerheim, F. E., s. Strack.
† *Michaelis, Joh. Gottfr., Dressdnische Inscriptiones und Epitaphia.* 1714. 4.
Michiels, Alfr., études sur l'Allemagne, renfermant une histoire de la peinture allemande. 2 voll. 1840. 8; 2. Aufl. 1845.
—— *histoire de la peinture Flamande et Hollandaise.* 3 Bände. 1845 f. 8.
—— *les peintres Brugeois.* 1846. 8.
—— *l'architecture et la peinture en Europe, du 4. au 16. siècle, suivi de la biographie de Ph. Roos.* 1853. 8.
Michiels, J. F., Album v. Köln. Photographisch dargestellt (1854). gr. Fol. 28 Thlr.
—— Panorama v. Köln photographisch dargestellt. 5 Bl. $^3/_4$' h., zus. 7' l.
—— photographisches Album, enthaltend alte u. neue architekton. Monument-Sc., Gemälde, Miniaturen, Zeichnungen, Landschaften etc. 1. Lief.: 10 Bl. 1854. gr. Fol. 20 Thlr.
—— der Reliquienschrein der hl. Ursula zu Brügge. 8 Gemälde von Joh. Memling, nach der Grösse der Originale photogr. dargestellt. 1854. qu. Fol.
—— kölner Dom-Album. 6 photogr. Blätter. 1855. gr. Fol.
Mikoweç, Ferd. B., Alterthümer u. Denkwürdigkeiten Böhmens. Mit Zeichnungen von Jos. Hellich und Wilh. Kandler. B. 1 mit 36 Stahlstichen. 1858—60. qu. 4.
—— die k. Burg Karlstein in Böhmen. Eine monograph. Skizze. Mit 1 Ans. 1858.
*—— photographisches Album böhmischer Alterthümer aus der 1861 auf dem altstädter Rathh. zu Prag veranstalteten archäolog. Ausstellung des Vereins Arcadia. Mit Text. Die Photogr. v. Joh. Brandeis. 1. Lief. 1862. Fol.
*Milde, C. J., Lübecker ABC, gez. u. hrsg. v. —, radirt v. E. Bollmann. Mit Text. 1856f. kl. 4. $2^1/_2$ Thlr.
*—— die Kk. der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, in kunstgeschichtl. Hinsicht untersucht. Mit Abb. (Schlesw. Holstein. Jahrb. 1, 331—34; 2, 369—77).
*—— und Dr. L. H. E. Deecke, Denkmäler bildender Kunst in Lübeck, mit einem Vorwort von Deecke. H. 1: gravirte Grabplatten. H. 5: Glasmalereien und Ziegelfussböden. 1843. 47. Fol.
Milde, C. J., und Otto Spekter, Altargemälde der Greveradenkp. im Dome zu Lübeck, in Lithogr. hrsg. 6 Bl. 1825. roy. Fol.
Millauer, Max, Böhmens Denkmahle der Tempelherrn, sammt einer treuen Darstellung der Glasmahlerei bei S. Anna in Prag. 8.
—— die Grabstätten u. Grabmäler der Landesfürsten Böhmens. 1830. 8.
*Minutoli, A. Frh. v., Dkm. mittelalterlicher Kunst in den Brandenburgischen Marken. Thl. 1, Lief. 1. 2. Mit z. Thl. colorirten Lithogr. 1836. Fol.
*—— der Dom zu Drontheim u. die mittelalterl. christl. Baukunst der skandinavischen Normannen. Mit 12 Steint. 1853. gr. Fol.
—— Vorbilder für Handwerker und Fabrikanten. Mit photograph. Abb. 1854 f.
Mithoff, H. W. H., Archiv f. Niedersachsens Kunstgesch. 1. Abth.: Hannover mit 24 T. 2. Abth.: Wienhausen mit 10 T. 3. Abth., H. 1—7: Goslar mit 42 T. 1852—62. gr. Fol.
*Mittheilungen der Gesellsch. f. vaterländ. Alterthümer in Basel. Mit Abb. 7 Hefte — 1857. 4. u. Fol.
*—— der k.k. Centralcommission zur Erforschung u. Erhaltung der Baudenkmale. Redacteur: K. Weiss. Mit T. u. Holzschn. Jahrg. 1856—62. 4.
*—— an die Mitglieder des Vereins f. Gesch. u. Athkd. in Frankfurt a. M. B. 1 (Nr. 1—4); Bd. 2, Nr. 1. 1858—61. 8.
—— des Alterthumsvereins in Freiberg. H. 1. 1862. 8.
*—— des Hanauer Bezirksvereins f. hessische Gesch. und Landeskunde. Nr. 1. 2. 1860. 8.
*—— des histor. Vereines f. Krain. B. 1—15. 1846—60. 4.
*—— aus der Livländischen Gesch. (aus d. Gebiete der Gesch. Liv-, Ehst- u. Kurlands). B. 1—9. 1837—60. 8.
*—— des histor. Vereins zu Osnabrück. B. 1—5. 1848—58. 8.
*—— der geschichts- u. alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg B. 1—5, H. 3. 1841—60. 8.

*Mittheilungen des k. sächsischen Vereins für Erforschung u. Erhaltung der vaterländ. Alterthümer H. 1—12. 1835—61. 8.
—— der Gesellschaft f. Salzburger Landeskunde 1. Jahrg. 1860—61. 1861. 8.
*—— des histor. Vereines f. Steiermark. H. 1—10. 1850—61. 8.
—— aus d. Gebiete der kirchl. Archäologie u. Gesch. der Diöcese Trier v. d. histor-archäol. Verein. H. 1. 2. 1856. 60. gr. 8. (H. 1 besprochen von Schnaase im D. Kunstbl. 1856 Nr. 31; v. Quast im D. Correspondenzbl. 9, 127 f.)
*—— der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Mit vielen Kupfer- und Steint. B. 1—14, H. 4. 1841—62. 4.
Moke, Victor Joly, etc., la Belgique monumentale 2 *vols.* 1844. 8.
Mökesch, Samuel, die Pfk. der augsburg. Religionsverwandten zu Hermannstadt, beschrieben v. —. Mit 1 lith. Ans. d. K. 1839. 8.
†Moller, Dr. Georg, Bemerkungen über die aufgefundene Originalzeichnung des Domes zu Cöln 1818 (2. Aufl. 1837). 4. nebst 9 Kupfert. in gr. Adlerformat.
*—— Denkmäler der deutschen Baukunst. 2 Bde. mit 127 Kupfert. 1821—36 (4. Aufl. 1854). gr. Fol. (s. Gladbach).
—— über die altdeutsche Baukunst, als erläuternder Text zu den Denkmälern 2. Aufl. 1831. 8.
*—— über das Schl. Münzenberg etc., mit 2 Abb. (hess. Arch. B. 1).
*Möller, J. F., Beiträge zur Gesch. der Barfüsserk. zu Erfurt, als das 600jähr. Jubiläum ders. begangen wurde, am 13. Mai 1832. Mit 1 lith. alten Gr. u. Situationsplan des Kl. 8. 1/4 Thlr.
Möllinger, Karl, Elemente des Rundbogenstiles etc. Mit T. 1845—48. 4.
—— Elemente des Spitzbogenstiles etc. Mit T. 1845—48. 4.
*Mone, Dr. F. J., Beiträge zur Kunstgeschichte des M.A. (Mones badisches Archiv 2, 123—162. 354—360) 1827.
*—— Kunstnachrichten (Aufsess, Anzeiger 2, 245—55; Mones Anzeiger 3, 53—64. 101—112).
*—— Anzeiger f. Kunde der deutschen Vorzeit B. 3—8 (B. 1. 2 s. unter Aufsess) 1834—39. 4.
*Mone, Dr. F. J., Zeitschrift f. die Gesch. des Oberrheins. B. 1—9. 1850—58. 8.
Monogrammenlexika, s. Brulliot, Heller, Fr. Müller, Nagler, Stellwag.
Monographie du château de Heidelberg, dessiné et gravé par Rod. Pfnor, accomp. d'un texte histor. et descriptif par Daniel Ramée. Mit 24. T. 1859. *Fol.* 16²/₃ Thlr.
Monthelier, la Belgique monumentale et pittoresque. Vues des princ. monuments de ce pays. fol.
—— *Belgique pittoresque. Vues des principaux monuments de ce pays etc.* kl. Fol.
Monumenta illustrium per Ital., Gall., German., Hisp., totum denique terrarum orbem eruditorum praecipue et doctorum virorum, figuris (a pictore S. Fendt) artificiosissimis expressa, nuncque primum sic nove edita. Francof. ad Moen. Mit 125 malerisch radirt. Bl. 1585. Fol.
Moor, Conradin v., s. Graubünd. Arch.
Mooren, J., alterthüml. Merkwürdigkeiten der Stadt Xanten u. ihrer Umgebung. 3 Thle. 1837 f. gr. 8.
*—— und Dr. J. Schneider über einige christl. Denkmäler am Niederrhein (Niederrhein. Annl., Jahrg. 1856 S. 38—62).
Morgenbesser, Mich., Breslau u. seine Merkwürdigkeiten. Ein Taschenbuch f. Fremde u. Einheimische. 1831. gr. 12. 17½ Sgr.
Morstadt, V., Prag im 19. J. Eine Auswahl der schönsten Anss., nach der Natur gez., in Kupfer gest. v. F. Geissler. Mit Text. 1835. kl. qu. Fol.
Mortier, B. de, étude sur les principaux monuments de Tournai 1862?
Mosen, Dr. Jul., die Dresdener Gemäldegalerie in ihren bedeutungsvollsten Meisterwerken erklärt. Nebst 1 Steint. 1844. 12.
Muhle, das Kl. Hude. Mit 1 Gr. 1826.
Müller, Adalb., s. Grueber.
†Müller, Frz. Hub., Beschr. der Gemäldesamml. in dem Grossherzogl. Museum in Darmstadt 1820. 8.
*—— die S. Katharinenk. zu Oppenheim etc. Prachtwerk mit 40 s. Thl. colorirten Kupfert. 1823 (3. Aufl. 1853). roy. Fol., Text in 4.

*Müller, Frz. Hub., Beiträge zur deutschen Kunst- und Geschichtskunde durch Kunstdenkmäler etc., mit 41 z. Thl. colorirten Abb. 1832ff. 4.

*—— über die Architektur der alten K. zu Höchst a. Main (Nass. Annal. 2, 3, 73, nebst 1 T.).

*†Müller, Friedr. (Professor), s. Heideloff.

*—— die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke der berühmtesten Baumeister, Bildhauer, Maler, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen etc. v. d. frühesten Kunstepochen — zur Gegenwart. Nach d. besten Quellen bearb. B. 1. *A—E.* 1857. gr. 8. (Recens. v. Waagen im D. Kunstbl. 1858. 19 f.). Fortgesetzt von Dr. K. Klunzinger (B. 2. *F—L* 1860 voll.).

*Müller, Fr., die Schässburger Bergk. Ein kunstgeschichtl. Versuch (Siebenbürg. Arch. 1, 305—362).

*—— die evangel. K. in Birthälm (das. 2, 199—217).

*—— archäologische Skizzen aus Schässburg (das. 2, 381—430).

*—— die Vertheidigungskk. in Siebenbürgen. Illustrirt v. J. Orendi (Centralcommiss. 1857 S. 211—16. 227—31. 262—71).

*—— die kirchl. Baukunst des r. Styls in Siebenbürgen (Centralcommiss., Jahrb. 1858, 147—194 mit 25 Holzschn. u. 3 T.).

—— zur Gesch. der sächsischen Goldschmiedezünfte (Kronstädt. Zeitung. 16. Jahrg. Beibl. Nr. 39—47).

Müller, G. Ad., und H. Winkles etc., die klassischen Stellen der Schweiz u. deren Hauptorte. Stahlstiche nach Originalanss. Text v. H. Zschokke. gr. 8.

*Müller, Dr. Herm. Alex., die K. in Berne und das Kl. Hude. (D. Kunstbl. 1854, 256).

*—— Karte der mittelalterl. K.-Architektur Deutschlands. gr. Fol. Nebst erläut. Text in 8: die mittelalt. Kk.-Gebäude Deutschlands, nach der alphabet. Reihenfolge ihrer Oerter 1856.

°—— die Museen und Kunstwerke Deutschlands. Mit Holzschnitten (Grr. von Kk. u. Museen). 2 Bde. 1857 f. kl. 8. (Anzeige v. Lübke im D. Kunstbl. 1858, 50 f.) 5 Thlr.

—— die radianten Chornischen r. Kk. (Dioskuren 1859, 173).

*Müller, Dr. Herm. Alex., der Dom zu Bremen u. seine Kunstdenkmale, mit 4 lithogr. T. in Fol. u. 10 Holzschn. 1861. 4.

—— die Bilderhandschriften des M.A. in den Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule zu Bremen (1863). 4.

Müller, J., die Leiden Cristi, 14 Blatt nach Lucas van Leyden in Kupfer gestochen (o. J.).

*†Müller, Johannes (Ingenieur), merkwürdige Ueberbleibsel v. Alterthümern der Schweitz. 12 Thle. mit Kupfern. 1773—83. 4.

Müller, Dr. J. G., die bildlichen Darstellungen im Sanctuarium der der christl. Kk. vom 5.—15. J., mit 2 lithogr. T. 1835. gr. 8.

*Müller, Dr. J. N., Führer durch die erzbischöfl. Dom- u. Münsterk. zu Freiburg i. B. Mit Abb. 1839. 12.

Müller, M. F. J., Literatur-Anzeige, welche über die in der Stadt Trier und ihren Umgebungen theils noch bestehenden, theils aber zerstörten Bauten, Denkmäler, Inschriften etc. aus der ältesten u. mittleren Zeit einige Kunde geben 1840. 8.

*Müller, Rob., Denkmäler der 4 romantischen Baustyle, nach der Natur gez. oder gesammelt. 2 Hefte von je 7 Bl. 1845. 48. Fol.

Münnich, K. H. W., die malerischen Ufer der Saale 1848. qu. 4.

Münter, F., Sinnbilder u. Kunstvorstellungen der alten Christen. Mit 13 T. 1825. 4. 4²/₃ Thlr.

Muquardt, Ch., l'oeuvre de P. P. Rubens, gravé au burin par les anciens maîtres flamands et reproduit par la photographie, réuni et publié par —. Mit Text. 3 Bde. 1858 . . . gr. Fol.

Murphy, J., Grundregeln der g. Bauart, aus d. Englischen von J. D. Engelhard. Mit 12 Kupf. etc. (1828). Fol.

*†Murr, C. G. v., Journal zur Kunstgesch. u. zur allgemeinen Literatur. B. 1—17. 1775 . . .

—— Beschr. der vornehmsten Merkwürdigkeiten in der Reichsstadt Nürnberg u. auf der h. Schule zu Altdorf. Mit Kupf. 1778 u. 1801. 8.

—— Merkwürdigkeiten der fürstbischöfl. Residenzstadt Bamberg. 1799. 8.

Musée royal de la Haye, lithogr. 20 Hefte zu je 3 Bl., mit Text. 1830—33. gr. Fol.

Museum s. Anzeiger, Berichte.
—— s. Kugler.
—— f. altdeutsche Literatur und Kunst, hrsg. von v. d. Hagen, Docen, Büsching etc. 1810 . . . gr. 8.
*Nagler, Dr. G. K., neues allgemeines Künstler-Lexikon. 1835—52. 8.
—— Albrecht Dürer u. seine Kunst. 1837. 8.
—— Veit Stoss in Krakau und seine Ankunft in Nürnberg (Schorns Kunstbl. 1847 S. 141).
—— die Monogrammisten u. diejenigen bekannten u. unbekannten Künstler, welche sich zur Bezeichnung ihrer Werke eines figürl. Zeichens etc. bedient haben. Mit Holzschn. 1857 . . . . 8. (Anzeige von Waagen im D. Kunstbl. 1858, 51).
Nathes malerische Wanderungen durch das Riesengebirge in Schlesien, mit Abb. in Aquatinta 1806. gr. 8.
*Nationalmuseum, das german., u. seine Sammlungen. Wegweiser für die Besuchenden. Mit Abb. u. Plänen. 1861. 8. ⅔ Thlr.
*Naumann, Dr. Robert, Arch. f. d. zeichnenden Künste, mit bes. Beziehung auf Kupferstecher- und Holzschneidekunst. Jahrg. 1—6. 1855—60. 8.
—— die Malereien in den Handschriften der Stadtbibliothek zu Leipzig, beschrieben von —. (Bes. Abdruck aus Naumanns Arch. 1, 233—335). 1855. 8.
*†Neudörffer, J., Nachrichten v. d. vornehmsten Künstlern u. Werkleuten, so innerhalb 100 Jahren in Nürnberg gelebt haben 1546. Nebst der Fortsetzung von Andr. Gulden 1660. Nürnberg 1828. 12.
Neugeboren, Ludw., die Hauptk. der evangel. Glaubensgenossen augsb. Confession in Hermannstadt 1855.
Neumaier, Johann, Gesch. der christl. Kunst, der Poesie, Tonkunst, Malerei, Architektur u. Sculptur von der ältesten bis auf die neueste Zeit. 2 Bde. 1856. 8. 2⅘ Thlr.
Neumann, v., die Schlösser des bayer. Rheinkreises. 3 Hefte. 1837f. 4.
†Nicolai, Fr., Nachricht v. d. Baumeistern, Bildhauern, Kupferstechern, Malern etc., welche vom 13. J. bis jetzt in und um Berlin sich aufgehalten haben. 1786. gr. 8.
°(Niedermayer, Andr.,) zur Kunstgesch. Nieberbayerns (Augsb. Postzeitg. 1855, Beil. Nr. 168, aus der Landshuter Zeitg.).
*(——) zur Kunstgesch. der Diöcese Regensburg (das. 1856 Nr. 11. 17. 28. 29. 39. 40. 51. 52. 57. 63. 64. 69. 88. 91. 110. 113. 118. 123. 124. 132. 136. 142. 143. 145. 146).
—— Künstler u. Kunstwerke der Stadt Regensburg. Ein Beitrag zur Kunstgesch. Altbayerns. 1857. gr. 16. ¾ Thlr.
*—— die Dominicanerk. in Regensburg (Regenkreis. Verhandl. 18, 1—74).
*—— Kunstgesch. d. Stadt Wirzburg. 1860. 8.
*Niemeyer, Ch., über die Kk. zu Ilsenburg u. Walbeck (Förstemann, Mthl. 4, 2, 132).
—— die Westerburg (das. 6, 3, 54—70).
—— Ilsenburg 1840. 8.
—— Huysburg 1840. 8.
—— Falkenstein 1840. 8.
Nieuwenhuys, C. J., description de la galerie de S. M. le roi des Pays-Bas avec quelques remarques sur l'histoire des peintres et sur les progrès de l'art. 1843. gr. 8. (Nicht im Buchhandel.)
Nipperdey, g. Rosetten aus der K. zu Doberan, nebst deren Ans. und geschichtl. Beschr. Mit 32 T. (1836) 2. Ausg. 1839. gr. 4. 1½ Thlr.
Nitzsch, Dr. K. W., das Taufbekken der Kieler Nikolaik. Ein Beitr. zur Kunst und Landesgesch. Holsteins. Progr. der schlesw. holstein. Gesellsch. 1856. gr. 8. 8 Sgr.
Noël, M. J. de, der Dom zu Köln, mit 2 Anss. u. Holzschn. 1834. 8.
Nohl, M., und R. Bogler, die Chorstühle im „Capitelsaale" des Domes zu Mainz, 22 lith. Bl., mit Einleitung v. W. Lübke. 1863. Fol. 4 Thlr.
Nolten, F., archäolog. Beschr. der Münster- u. Krönungsk. in Aachen etc. 1818. 8.
Noortvelde, B. de, description de l'église N. D. à Bruges.
Nork, F., etymologisch symbolisch mythologisches Real-Wörterbuch. 4 Bde. 1843. lex. 8.
Notice des tableaux du musée de la ville de Gand. 1849. 8.

Notizenblatt der histor.-statist. Section der k.k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues etc. 1860f. 4.

*——. Beilage zum Arch. f. Kunde österreichischer Geschichtsquellen. 1851—56. gr. 8.

*Növer, Conrad, s. Eckertz.

Oldendorp, C. J., die merkwürdigsten alten Burgen u. Schlösser des Königreichs Sachsen. 1812. qu. Fol.

**Oltmanns*, *Alex.*, *description de la chapelle carlovingienne et de la chapelle romane, restes du château de Nimègue, avec 3 pl.* 1847. *fol.*

Onghena, *Ch.*, *la chasse de S. Ursule, gravée au trait d'après Jean Memling.* 13 *pl. avec texte par O. Delepierre et A. Voisin.* 1841. 4.

*Orendi, Johann, die letzten Ausläufer des r. Baustyles in Siebenbürgen (Progr. des Schässburger Gymnas.) 1859. 8.

*—— s. Fr. Müller.

*Organ, s. Baudri.

*Organ des Vereins f. christl. Kunst im apostol. Vicariat Luxemburg. H. 1 (Jahrg. 1861) 1862. 8.

Oertel, Dr. F., das Münster der Augustiner Chorherrn zu S. Afra in Meissen.

—— Schl. Albrechtsburg (Leipzig. Zeitg. 1859 Nr. 65ff.).

*Orth, A., die Kiliansk. in Corbach (Zschr. f. Bauwesen 1856 S. 495 u. T. 60).

—— die r. Kk. im Fürstenth. Waldeck (das. 1862 S. 164 u. T. 32f.).

*†Oescher, L., s. Ernst.

*Osten, Friedr., eine Kaiserstadt (Ephemeriden zu Försters Bauzeitg. 1844 S. 113—18).

*—— belgische Städte-Bilder (das. 1845, 137. 149. 156. 170. 197. 208).

*—— Normannische Baukunst in Tournay (Försters Bauzeitg. 1845, 217 u. T. 680f.)

*Osterwald, G., Gallerie der ausgezeichnetsten und interessantesten Anss. v. Städten, Domen, Kk. und sonstigen Baudenkmälern alter und neuer Zeit des Königr. Hannover. Nach Originalzeichn. von — in Stahl gestochen etc. Mit geschichtl. Text. 1839. 8.

*——, C. A. Lill u. a., das Königr. Hannover in malerischen Original-Anss. in Stahl gestochen von verschiedenen Künstlern, von einem histor. topogr. Text begleitet. 1843—52. gr. 8.

*Otte, Heinr., Nachlese zu Puttrichs Denkmalen der Baukunst, Lief. 1. 2. Merseburg etc. (Förstemann, Mthl. 4, 1, 136).

*—— Erläuterungen über einige Kunstdenkmale im Dome zu Merseburg (das. 5, 1, 82).

*—— über die Deutung der Thiergestalten an den K.-Gebäuden des M.A. (das. 6, 1, 48).

*—— die K. des ehemal. Cisterzienser Mönchskl. zu Zinna (das. 7, 2, 33).

*—— antikritische Bemerkungen über Gesch. und Architektur des Domes zu Merseburg. Mit Abb. (das. 7, 3, 1). Vgl. Lepsius.

*—— Uebersiedelung des g. Baustyls aus Frankreich nach Deutschl. (Schorns Kunstbl. 1847, 115).

*—— Handbuch der kirchl. Kunst-Archäologie des deutschen M.A., 3. Aufl. mit 13 Stahlst. u. 362 Holzschn. 1854. gr. 8. (Recension von Melly b. Schmidl, Blätter 1854, Nr. 18—20).

*—— Grundzüge der kirchl. Kunst-Archäologie des deutschen M.A., mit 118 Holzschn. 1855. gr. 8. 2. Ausgabe unter dem Titel: „Gesch. d. kirchl. Kunst d. deutschen M.A. in ausgewählten Beispielen. Mit einer archäologischen Einleitung. 1862. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

—— archäologisches Wörterbuch zur Erklärung der in den Schriften über mittelalterl. Kunst vorkommenden Kunstausdrücke. Mit 166 Holzschn. 1857. 8. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

—— Glockenkunde. Eine archäologische Untersuchung. Mit Holzschn. u. 1 lith. T. 1858. gr. 8. $\frac{4}{5}$ Thlr. (Vgl. die Selbstanzeige b. Quast u. Otte 2, 144).

—— archäologischer Katechismus, mit 88 Holzschn. 1859. gr. 8. $\frac{4}{5}$ Thlr.

—— Gesch. der deutschen Baukunst von der Römerzeit bis zur Gegenwart. Mit Holzschn. u. a. Abb. 1. Lief. 1861. gr. 8. $\frac{4}{5}$ Thlr.

Otto, J. G., die Schl.- u. Domk. zu Merseburg, ihre Denkmäler u. Merkwürdigkeiten. 1834. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Otto, Lexikon der Schriftsteller und Künstler von Oberlausitz.

Oudin, J., archéologie chrétienne religieuse, civile et militaire. 2 Bde. mit vielen Holzschn. 3. Aufl. 1847. 8.

Památky archaeologické a mistopisné (archäologisch-topogr. Denkwürdigkeiten). Redigirt v. K. Wlad. Zapp. Mit Stein- u. Kupfert. B. 1—4 (à 8 Hefte). Prag. 1854—61. 4. (Vgl. die Auszüge aus B. 1. in Centralcommiss. 1857, 50. 79. 129).

*Panzer, F., Beschr. der Kk. in Tollbath u. Weissendorf (Oberbayr. Arch. 5, 314, mit 4 T.) 1844.

Papers on architecture. 4 Bde. mit zahlreichen z. Thl. colorirten T. 4.

Partey, G., deutscher Bildersaal. Verzeichniss der in Deutschl. vorhandenen Oelbilder verstorbener Maler. 1861 . . . gr. 8.

*†Passavant, J. D., Kunst-Reise durch England und Belgien, nebst einem Bericht über den Bau des Domthurms zu Frankfurt a. M., mit 10 T. 1833. 8.

*— Nachrichten über die alte Kölner Malerschule u. die niederdeutsche Malersch. in Westphalen. (Schorns Kunstbl. 1833 S. 37—48. 51).

*— Beiträge zur Kenntniss der altniederländischen Malerschulen (das. 1841 Nr. 3—5. 9—11. 13; 1843, Nr. 54—57. 59—63).

*— Beiträge zur Kenntniss der alten Malerschulen in Deutschland vom 13.— in das 16. J. (das. 1841 Nr. 87—90. 100—104; 1846, Nr. 41. 42. 44—48).

*— *lettre à Mr. O. Delepierre à Bruges sur les productions des peintres de l'ancienne école flamande aux* 15 *et* 16 *siècles.* 1842. 8. (auch im *Messager* 1842 S. 204—231.

*— das Geschichtliche des Pfarrthurmbaues (Frankf. Arch. 3, 28—66).

*— Nachrichten über Danzigs Kunstwerke (Schorns Kunstbl. 1847 Nr. 32—34).

*— Adam Elsheimer, Maler aus Frankfurt a. M. (Frankf. Arch. 4, 44—85; 8, 113—122. 189 f.) 1847. 58.

*— Wandgemälde von Schwed in dem Kreuzgang des ehem. Karmeliterkl. zu Frankf. a. M., mit einer Ab. (das. 6, 175—78).

*— eine Wanderung durch die Gemäldesammlung des Städelschen Kunstinstituts. 1855. gr. 8. 1/6 Thlr.

*Passavant, J. D., über die mittelalterliche Kunst in Böhmen und Mähren (Quast u. Otte 1, 145. 193. 241 (vgl. das. 234), u. T. 10. 11.

*— Verzeichniss der öffentlich ausgestellten Kunstgegenstände des Städelschen Kunst-Instituts in Frankfurt a. M. 1858. 8.

*— die Maler Roger van der Weyden u. einige Notizen über Goswin u. Peter van der Weyden. Mit 1 Radirung. (Quast u. Otte 2, 1—20. 120—130. 178—180 u. T. 1).

*— die Anbetung der Könige, Wandmalerei im Kreuzgang des ehemaligen Carmeliterkl. zu Frankf. a. M. etc. (Frankf. Arch. 8, 107—112, mit einer Kupfertafel).

Pauli, das grossherz. Museum in Darmstadt. 1818.

Peelart, A. de, souvenirs de voyage en Belgique, en France, en Allemagne et dans les Pays-Bas, dessinées sur pierre par Fourmois, Lauters, Simoneau, Stroobant et van der Hecht. 1853 . . . *fol.*

Perger, Sigmund v., s. K. Haas.

Perger, A. R. v., die Kunstschätze Wiens in Stahlstichen, nebst erläuternd. Texte. H. 1. 1854. gr. 4.

*— der Dom zu S. Stephan in Wien, mit 1 Stahlstich (Ans.) u. 15 (gegeringen) Holzschn. 1854. H. 4.

Pernot, monographie sur tous les trésors des cathédrales de France

†Pescheck, Dr. Ch. A., der Oybin b. Zittau, dargestellt in 12 Anss. (Kupferst.) mit Text. 1835. 8.

Petit-Gérard, B., quelques études sur l'art verrier et les vitraux, d'Alsace 1861. 8.

Petrak, A., Meisterwerke von Martin Schön. Nach den Originalen getreu in Kupfer gest. 31 Bilder auf 24 Bl. mit erklärendem Texte. 1856. Fol.

— 30 Bl. Copien nach Martin Schön. 4.

Pezolt, G., das Herzogthum Salzburg und seine Angränzungen, als Salzkammergut, Berchtesgaden und *NO*Tyrol, enthaltend 90 landschaftl. Darstellungen in Lithogr., mit Tondruck, 40 archäol. Bl. aus dem Bereiche der Kunst des M.A. gesammelt, in Steinstich mit Tondruck, 30 Bl. von Trachten alter u. neuer Zeit auf Stein mit Farbendruck. Text von Johannes Gries 1847—51. Fol.

*Pezolt, G., Schätze (dessen Salzburg, Thl. 2).
*— Kunst u. Alterth. in Salzburg (D. Kunstbl. 1851, S. 178. 185. 193).
*— Temperamalereien in der K. zu Grossgmain bei Salzburg (D. Kunstbl. 1852 S. 72).
Pfeilschmidt, E. H., Gesch. des Doms zu Köln. Mit 1 Stahlst. 1842. 8.
Pfnor, Rod., s. monographie du château.
*Philipps, J., die Raths-Capelle zu zu Köln (Köln. Domblatt. 1853 Nr. 104 f.)
*Pillwein, Bened., biogr. Schilderungen oder Lexikon salzburgischer Künstler 1821. 8.
Piloty, F., Sammlung der vorzüglichsten Werke aus den k. Gemäldegallerien zu München u. Schleissheim, in Lith. hrsg. 1834 . . . Imp. Fol. Später u. d. Titel: k. bair. Pinakothek zu M. u. Gemäldegall. zu Sch. in lith. Abb. hrsg. v. Piloty u. Löhle.
Pinakothek oder Sammlung der ausgezeichnetsten Gemälde der k. Bildergallerie zu München, lithogr. v. Piloty, Flachenecker, Strixner und Hohe. 1837 . . . gr. Fol.
Pinchart, Alex., recherches sur l'histoire et les médailles des académies et des écoles de dessin, de peinture etc. en Belgique. 1848. 8.
— *les arts à la cour de Brabant dans la* 2. *moitié du* 14. *siècle (revue trimestrielle V).*
*— *archives des arts, des sciences et des lettres (Messager* 1854, 247. 361. 441; 1855, 109. 389; 1856, 177; 1858, 78. 154. 332. 381; 1859, 277).
— *recherches sur la vie et les travaux des graveurs de médailles, de sceaux et de monnaies des Pays-Bas.* 1858.
Piper, Dr. Ferd., über einige Denkmäler der k. Museen zu Berlin von religionsgeschichtl. Bedeutung. Ein Vortrag (aus der Zschr. f. histor. Theologie). Mit 1 Steint. 1846. 8.
— Mythologie u. Symbolik der der christl. Kunst von der ältesten Zeit bis ins 16. J. 2 Bde. 1847—51. 8.
— über den christl. Bilderkreis. Ein Vortrag. Mit einer lithogr. T. 1852. ½ Thlr.
— der älteste christl. Bilderkreis. Aufgefunden in einer griechischen Bibelhandschrift der vaticanischen Bibliothek. (Deutsche Zschr. f. christl. Wissensch. und christl. Leben 1856 S. 149. 184).
*Piper, Dr. Ferd., das christl. Museum der Universität zu Berlin u. die Errichtung christlicher Volksmuseen. Mit 1 Plan. (Pipers evangel. Kalender f. 1857 S. 56—88; auch in bes. Abdruck 1856. 8.).
Piton, promenades en Alsace.
— *Strasbourg illustré.* 1855.
Plauen, Heinr. v., der Führer durch das Ordenshaus Marienburg in Preussen. Mit 1 Steint. 1831. gr. 8.
Pohl, Bernh., die S. Peter- u. Pauls-Kirche zu Görlitz in architekton. Zeichnungen. Mit Lithogr. 1844. Fol.
Pohling, J. W., Album der herrschaftl. Landsitze u. Schlösser im Kaiserth. Oesterreich. qu. Fol.
Pönicke, G. A., s. Heise.
*Popp, J., und Theodor Bülau, die Architektur des M.A. in Regensburg etc. Mit guten T. 10 Lieff. 1834—39. Fol.
Poppel, J., malerische Anss. aus Nürnberg, in Stahl gest. Text v. Dr. J. E. Lösch. 1834. Fol.
†*Prachius, Daniel, epitaphia Augustana Vindelica ab annis fere sexcentis ad nostram usque aetatem conquisita.* 1624. 4.
Preusker, K., Blicke in d. vaterl. Vorzeit. 3 Bändchen mit Steintafeln. 1844. 8.
Primavesi, G., und J. K. Dahl, die Burg Frankenstein in 12 Abb. dargestellt. 1819. gr. 8.
†Primisser, Aloys, die k.k. Ambraser Sammlung, mit 12 Lithogr. 1819. 8. Auszug 1825 u. 27.
*— über den Baumeister Anton Pilgram (Wiener Ib. d. Literatur B. 11, Anz. S. 40—48) 1820.
— über die K. Maria Stiegen (Hormayr, Arch. 1821 Nr. 11).
*— ein Wort über Alexander Colin, Bildhauer aus Mecheln im 16. J. (Wien. Jahrb. d. Literat. B. 21, Anz. 10—17) 1823.
*— über die alten Gemälde auf dem Schlosse Carlstein b. Prag (das. B. 27, Anz. 33—52) 1824.
— Stammbaum des Hauses Habsburg-Oesterreich, mit einer Reihe v. Bildnissen habsburgischer Fürsten und Fürstinnen von Rudolf I bis Philipp dem Schönen, nach dem

in der Ambraser Sammlung befindl. Originalgemälde hrsg. v. lithogr. Institut. Mit 56 T. o. J. gr. Fol.

*Primisser, Aloys, und J. Frh. v. Hormayr, Kunst u. Alterthum in Oesterreich. (Hormayr, Taschenbuch 1848, 280—393).

†Primisser, Georg, Denkmäler der Kunst etc. in der K. zum hl. Kreuz in Innsbruck (vgl. Denkm. zu Innsbruck).

*Prisac, 7 alte Landkk. in dem ehemal. Erzstifte Köln (Köln. Dombl. 1854 Nr. 108).

Pröhle, Dr. Heinr., unser Vaterland, Blätter f. deutsche Gesch., Cultur u. Heimathkunde. B. 1. mit 12 Lithogr. in Tondruck 1861. B. 2. 1862. gr. 8.

Probst, das Münster zu Bern.

Przezdziecky, Alex. comte, et Edouard Rastawiecki, monuments du moyen-âge et de la renaissance dans l'ancienne Pologne depuis les temps les plus reculés jusqu' à la fin du 17. siècle. 1. *série* 1853—55. 2. *série* 1855—58. gr. 4.

* *Publications de la société pour la recherche et la conservation des monuments historiques dans le grand-duché de Luxembourg.* B. 3—11. Mit Abb. 1848—56. 4.

*† *Pugin, A. Welby, details of ancient timberhouses.* 21 Kupfert. 4.

—— *the true principles of pointed or christian architecture.* 1841. 4.

†*Puteanus, Bruxella septenaria.*

*Püttmann, H., Kunstschätze u. Baudenkmäler am Rhein, von Basel bis Holland. 1843. 8.

*†Puttrich, Dr. L., Denkmale der Baukunst des M.A. in Sachsen. 2 Abtheilungen zu je 2 Bden., mit 379 T. (I, 1, Lief. 1—9; I, 2, Lief. 10—20; II, 1, Lief. 1—14; II, 2, Lief. 15—40). 1835—50. kl. Fol.

*—— systematische Darstellung der Entwicklung der Baukunst in den obersächsischen Ländern vom 10.—15. J. Mit 13 T. 1852. kl. Fol.

Pyl, Dr. K. Th., Kunstwerke alter u. neuer Zeit 1857. 8.

*†Quaglio, Dom., Denkmahle der Baukunst des Mittelalters im Königreiche Baiern 1816. Fol. 3²/₃ Thlr.

*—— Sammlung merkwürdiger Gebäude des Mittelalters in Deutschland. 2 Bde. Text von A. Schreiber. 1820 . . . gr. Fol. 49¹/₂ Thlr.

Quaglio, Dom., Sammlung malerischer Burgen und anderer geschichtlich merkwürdigen Baudenkmale der bairischen Vorzeit. 10 Lieff. 1845. roy. Fol. 25 Thlr.

*†Quandt, J. G. von, die Gemälde des Michel Wohlgemuth in der Frauenk. zu Zwickau. Mit 8 Abb. kl. Fol.

*—— Hinweisungen auf Kunstwerke aus der Vorzeit (besonders Gemälde). Nebst Nachträgen. 1831. kl. 8.

*—— das historische Museum in Dresden 1834. kl. 8.

*—— über Martin Schongauer als Maler und seine Werke in Colmar (Schorns Kunstbl. 1840, S. 317. 322. 325. 329).

—— Beobachtungen u. Phantasien über Menschen, Natur u. Kunst auf einer Reise ins mittägige Frankreich 1846. gr. 8.

—— der Begleiter durch die Gemälde-Säle des k. Museums zu Dresden. Mit Titelkupfer u. Gr. 1856. 8. 2. Aufl. ²/₃ Thlr.

Quartalblatt des Vereines der Erzdiöcese Bamberg für christliche Kunstarchäologie. Von G. G. Kallenbach 1857 . . . gr. 8. Mit Abb.

*Quast, A. F. von, die Burg zu Eger (Tölkens Kunstblatt 1828 S. 230. 334; 1829 S. 144 nebst 2 Tafeln; vgl. das. 1829 S. 84 und v. Quast u. Otte 1, 150, Note).

*—— Reisebericht (Kuglers Museum 1834, S. 303).

—— Sammlung von Denkmälern der Architektur, Sculptur und Malerei, vorzugsweise in Italien, vom 4. bis z. 16. J. von *Seroux d'Agincourt.* Revidirt von A. F. v. Quast. (1840). 4. mit 3335 Abb. auf 328 Kupfertafeln in Fol. 3 Abth.

—— die Basilika der Alten, mit besonderer Rücksicht auf diejenige Form derselben, welche der christlichen Kirche zum Vorbild dient. 1845. gr. 8. ¹/₃ Thlr.

*—— die Liebfrauenk. zu Halberstadt und die in ihr enthaltenen Kunstdenkmäler der Bildnerei und Malerei (Schorns Kunstbl. 1845 Nr. 52—56).

*—— Beschr. des Domes zu Stendal u. Bestimmung der Erbauungszeit des gegenwärtigen Gebäudes (Märk.

Forschungen 3, 132) 1847; vgl. Quast u. Otte 1, 186.

*Quast, A. F. von, Bemerkungen über Kunstwerke des Veit Stoss zu Krakau (Schorns Kunstbl. 1847 S. 197).

—— über das Alte Postgebäude in Basel (Augsb. allgem. Zeitg. 1847).

*—— Beiträge zur chronologischen Bestimmung der ältern Gebäude Kölns bis zum 11. J. Rheinl. Jahrb. 9, 186; 13, 168 nebst 3 Tafeln). 1847. 48.

*—— Beiträge zur Gesch. der Baukunst in Preussen I (Hagen, Provinzialblätter B. 9, S. 1—31. 374) 1850; vgl. J. Voigt; III (das. B. 11, S. 3—74, vgl. S. 465. 115—145. 180—223) 1851. (NB. II existirt nicht).

*—— zur Charakteristik des älteren Ziegelbaues in der Mark Brandenburg (D. Kunstbl. 1850 Nr. 29 ff. nebst 1 T.).

*—— S. Jacobi u. S. Marien in Thorn (Zschr. f. Bauwesen 1851 S. 153. T. 18 u. S. 323. T. 33).

*—— über Schlosskapellen als Ausdruck des Einflusses der weltlichen Macht auf die geistliche. Ein Vortrag etc. 1852. 8.

*—— archäologische Wanderungen durch einige romanische Kk. am Harze. 1. Huyseburg (Zschr. f. Bauwesen 1852 S. 133—122).

°—— Reihenfolge u. Charakteristik der vorzügl. Gebäude des M.A. in Regensburg (D. Kunstbl. 1852 Nr. 19—26 nebst 1 T.).

(——) die Kunst im Dienste der Kirche (evangel. Kirchenzeitg. 1852 Nr. 47—57).

*—— Denkmale der Baukunst in Preussen, nach Provinzen geordnet. I. Provinz Preussen. Lief. 1 mit 6 z. Thl. chromolithogr. T. 1852. gr. Fol. Lief. 2. 1860. mit 6 dgl. T. $2^{5}/_{6}$ Thlr.

*—— die romanischen Dome des Mittelrheins zu Mainz, Speyer, Worms, kritisch untersucht u. histor. festgestellt. Mit 6 T. 1853. gr. 8. $^{4}/_{5}$ Thlr.
Vgl. Kuglers pfälz. Studien, Schnaases Recension (D. Kunstbl. 1853, S. 393. 401) und v. Quast: Nochmals Mainz, Speyer, Worms (Quast und Otte 1, 59. 125) u. Wetter (das. 1, 131) und Schnaase im D. Kunstbl. 1858, 145.

—— datirte Inschriften des M.A. mit Abb. derselben (D. Correspondenzbl. 1853 S. 37.

*Quast, A. F. von, Orgeln des M.A. (Zschr. f. Bauwesen 1853 S. 45. T. 9).

*—— Bemerkungen und Zusätze zu Lübkes Aufsatz: 5 Cisterzienserabteikirchen (Baudri, Organ 1853 Nr. 7).

*—— über Form, Einrichtung u. Ausschmückung der ältesten christlichen Kk. Ein Vortrag etc. (evangel. Kirchenzeitg. 1853 Nr. 21—23 nebst 1 T.), auch in bes. Abdruck. 1853. gr. 8. $^{1}/_{2}$ Thlr.

*—— die Erbauungszeit des Domes zu Naumburg (D. Kunstbl. 1855, 202).

*—— die Entwicklung der kirchl. Baukunst des M.A. 2 Vorlesungen im evangel. Verein zu Berlin gehalten. Mit 1 Steint. in Fol. 1858. gr. 8. $^{2}/_{3}$ Thlr.

*—— die K. u. das Kl. auf dem Petersberge b. Halle (Quast u. Otte 2, 145—160. 205—212. 269—280 u. T. 8. 9).

*—— Beiträge zur Gesch. der ältesten Arbeiten in Schmelzwerk in Deutschland (das. 2, 253—268).

*Quast, F. von, und H. Otte, Zschr. f. christl. Archäologie u. Kunst. Mit Stahl-, Kupferstichen u. Holzschn. 1856—60. 4. 2 Bde. à 10 Thlr.

Quednow, Beschr. der Alterthümer in Trier u. dessen Umgebungen, mit 28 T. 1820. 8.

Quehl, G., die Predigerk. zu Erfurt 1829.

Quellen und Forschungen zur vaterländischen Geschichte, Literatur u. Kunst. Mit 7 Kunstbeilagen. Wien 1849. 4.

*Quix, Chr., historische Beschreibung der Münsterk. in Aachen. Mit 3 Abb. 1825. 8.

—— Gesch. der S. Peter-Pfk. in Aachen. Mit Ab. 1836.

*—— Biographie des Ritters Gerard Chorus, Erbauers des Rathh. u. des Chores an der Marien- oder Münsterk. zu Aachen 1842. 8.

R., byzantinische Kapitäler aus verschiedenen Kk. Deutschlands, Frankreichs u. Englands. 2 Hefte. 1844. Fol.

*—— mittelalterl. Baukunst in Sachsen (Frankf. Conversationsbl. 1852, 854. 859).

Rabe, M. F., Forschungen aus dem Gebiete der Vorzeit H. 1: über das Grabmal des Kurf. Joh. Cicero im

Dom zu Berlin. H. 2 u. 3?: über das Berliner Schl. etc. Mit Kupfert. 1843 . . . 4.

Rabe, M. F., der Püsterich zu Sondershausen, kein Götzenbild. 1852. 8.

Raczynski, Graf Athanasius, Gesch. der deutschen Kunst. Deutsch von Hagen. 3 Bde. 1836—42.

†*Rademaker, Abraham*, s. *Brouërius en Long.*

†Radowitz, J. M. v., Ikonographie der Heiligen. Ein Beitrag zur Kunstgesch. 1834. gr. 8. Vermehrte Bearbeitung in den „gesammelten Schft." 1, 1—281. 1852.

*—— die Kp. im Saalhof zu Frankf. a. M., mit 3 Abb. (Frankf. Arch. 1, 1, 117).

*Ramboux, J. A., Beiträge zur Kunstgesch. des M.A. Mit 125 lith. T. in Tondruck. 1860. gr. 2. (Besprochen von A. Reichensperger b. Baudri, Organ 1861, 11 f.)

*—— und J. H. Wyttenbach, Alterthümer u. Natur-Anss. im Moselthale b. Trier. Mit Steint. gr. Fol.

**Ramé, Alfr., notes d'un voyage en Suisse (Didron, annales* 16, 50—64). Mit 3 T.

—— *notes sur quelques châteaux de l'Alsace.* 1855.

Ramée, Dan., manuel de l'histoire générale de l'architecture chez tous les peuples et particulièrement de l'architecture en France au moyen âge. 2 Bde. mit vielen Holzschn. 1843.

*—— *le moyen-âge monumental et archéologique. Vues, détails et plans des monumens les plus remarquables de l'Europe depuis le 6. jusqu'au 16. siècle, lithogr. etc. d'après les dessins de M. Chapuy. Avec un texte explicatif, exposant l'histoire de l'art d'après les monumens par D. Ramée.* 1846. *fol.*

—— s. *monographie du château.*

†Ranisch, B., Grundrisse u. Auszüge aller Kirchen-Gebäude in der Stadt Danzig 1695.

*Ranke, Dr. G. F., und Dr. F. Kugler, Beschr. u. Gesch. der Schl.K. zu Quedlinburg. Mit 8 T. 1838. 8. (Wiederabgedruckt in Kuglers kl. Schr. 1, 540—639, mit vielen Holzschn. u. 2 T.).

Rankes, Wilh., alte christl. Bilder, photogr. dargestellt. H. 1 mit 3 Bildern der altflandrischen Schule 1861 (vgl. Schnaase in Centralcommiss. 1862, 232).

Rastawiecki, Eduard, słownik malarzów polskich etc. (Wörterbuch polnischer Maler etc.). 3 Bde. mit 16 lith. Malerbildnissen 1850—57. gr. 8. 10 Thlr. (Vgl. Neumann, Arch. 1, 220—33; 3, 155—65).

*Rathgeber, Dr. G., Beschr. der herzogl. Gemälde-Galerie zu Gotha 1835. gr. 8.

—— Annalen der niederländischen Malerei, Formschneide- u. Kupferstecherkunst. Theil 1 (von den Brüdern van Eyck bis zu Albrecht Dürers Anwesenheit in den Niederlanden 1400—1520) 1842. Theil 2 (bis zu Franz Floris Tode 1521—1570) 1843. Theil 3 (bis zu Rubens Abreise nach Italien 1571—1600) 1844. Fol.

Rauch, E., s. Lange.

Recueil d'inscriptions funéraires et monumentales de la province de la Flandre orientale. Mit Lithogr. 1856 . . . gr. 4.

—— *des chroniques de Flandre.* Mit Abb. v. Miniaturen. 2 Bde.?

*Rehlen, Beschr. der Kunstgegenstände in der K. S. Endres zu Kalchreuth (14. Jahresbericht f. Mittelfranken). 1844.

Reichensperger, Dr. Aug., s. Levy-Elkan.

*—— das Büchlein von der Fialen Gerechtigkeit von Mathias Roritzer. Nach einem alten Drucke von 1486. Nebst einem Anhange über die Construction der Wimperge. Mit 26 Holzschn. 1845. 4.

—— die christlich germanische Baukunst und ihr Verhältniss zur Gegenwart. 1845. 3. Aufl. 1859. ⅚ Thlr.

*—— die Deckengemälde in dem Kapitelsaale zu Brauweiler b. Köln (Rheinl. Jahrb. 11, S. 85 u. T. 3).

*—— das Baptisterium auf Schl. Vianden (das. 14, 101, mit Abb. auf T. 7. 8 des 13. Hefts; auch in des Verf. vermischt. Schft. 100 und T. 3—5).

*—— die Schwanenk. b. Forst auf dem Maifelde (das. 19, 109 mit 1 T.; auch vermischte Schriften S. 111 und T. 6 f.).

*Reichensperger, Dr. Aug., die Dekkengemälde in der S. Michaelisk. zu Hildesheim (Köln. Dombl. 1853 Nr. 104).
*—— Fingerzeige auf dem Gebiete der kirchl. Kunst. Mit 32 T. 1854. gr. 8. Bes. Ausg. mit 3 T. 1855.
*—— vermischte Schriften über christl. Kunst. Nebst 8 T. mit Abb. 1856. 8. 3⅓ Thlr.
*—— s. Statz u. Ungewitter.
† *Reiffenberg, F. baron de, de la peinture sur verre aux Pays-Bas (Nouv. mémoires de l'académie royale de Bruxelles.* 1832. Thl. 7).
—— *mémoire sur les sculpteurs et architectes des Pays-Bas (bulletins de la commission royale d'histoire* 14, 538 ff.).
Reiffenstein, Th., die Weissfrauenk. in Frankfurt (Frankf. Museum 1856 Nr. 40).
*Rein, W., Bauwerke der r. Zeit an dem mittleren Laufe der Werra (thüring. Zschr. 2, H. 1).
*—— das Dominicanerkl. zu Eisenach, geschichtl. u. architekton. dargestellt. Mit Urkunden und 1 T. 1857. 4.)
*—— archäolog. Wanderungen I. (Thüring. Zschr. 4, 397—430).
†Reindel, Alb., Statuen am schönen Brunnen in Nürnberg, gestochen von —.
—— Norica. Bildwerke P. Vischers, A. Krafts etc. 1840. gr. 4.
—— die wichtigsten Bildwerke am Sebaldusgrab zu Nürnberg. 2 Abth. mit 60 Kupfert.
—— Bildwerke Nürnbergischer Künstler (6 Hauptfigg. am schönen Brunnen, Gänsemännchen, Maria in der Kunstschule) 8 Kupferstiche. gr. 4. 1 Thlr.
Reinhold, Fr., Philipp u. Heinr., malerische Anss. des Stiftes Klosterneuburg, erläutert v. F. Tschischka. 1820. kl. qu. Fol.
Reis, s. Heideloff.
Reisebilder (über mittelalterl. Kunst etc.). Würzburger Sonntagsbl. 1862 Nr. 6 ff.
Remling, Dr. Fr. X., urkundl. Gesch. der ehemaligen Abteien u. Klöster im jetzigen Rheinbayern. 2 Thle. 1836. 8.
—— der Speierer Dom, zunächst dessen Bau, Begabung, Weihe unter den Saliern. 1861. 8. (Besprochen v. Springer in Centralcommiss. 1861, 247; Schnaase das. 275).
Renard, B., monographie de notre dame de Tournay. Plans, coupes, élévations et détails de cet édifice. 21 *pl. et texte.* 1853. *fol.* 2. *édit.* 1856. 6 Thlr.
Renouvier, J., le peintre de l'ancienne école hollandaise, Gérard de S. Jean de Harlem et le tableau de la résurrection de Lazare. 1857. 8.
Repton, observations upon some buildings in Prussia (archaeologia, publ. by the society of antiquarians of London, t. 21. 1827).
Rettberg, R. von, chronolog. Tabelle der Maler seit Cimabues Zeiten bis z. Jahre 1840. 13 Tab. 1841. gr. Fol.
—— Uebersichts-Tafel zur Gesch., namentlich der Kunst v. Nürnberg 1845. 6 Bogen gr. qu. Fol. 1 Thlr.
*—— Nürnberger Briefe (zur Gesch. der Kunst). Mit 3 Grr. 1846. 8. 1⅔ Thlr.
*—— Nachträge zur Gesch. der Kunst v. Nürnberg (Schorns Kunstbl. 1849 S. 13).
—— Studien zur christl. Athkd. in Deutschland (D. Kunstbl. 1852 S. 32; 1855 S. 192. 210).
*—— Nürnbergs Kunstleben in seinen Denkmalen dargestellt. Mit vielen Holzschnitten. 1854. 8. (Recension b. Baudri, Organ 1855, 35. 46).
—— Uebersichtstafeln zur Begründung einer Gesch. der christl. Kunst in Oberbayern. 1858. qu. 4.
Reusch, Dr. F. Ed., der Spitzbogen u. die Grundlinien seines Masswerks. Mit 25 T. 1854. 4.
* *Revue archéologique ou recueil de documents et de mémoires relatifs à l'étude des monuments etc. de l'antiquité et du moyen-âge.* Mit Abb. B. 1—10. 1843—53. 8.
Revue de l'art chrétien, rédigée par l'abbé Jules Corblet. Mit T. u. Holzschn. 1857 . . . gr. 8.
Revue universelle des arts s. *P. Lacroix.*
Reynart, Ed., notice des tableaux, bas-reliefs et statues exposés dans les galeries du Musée des tableaux de Lille. 1850.
Richter, Dr. A. J., die S. Castork. zu Coblenz, deren Gesch., Architektur, Kunstwerke u. Denkmäler. 1850. 2 Aufl. mit 4 Abb. 1854.

Riecke, J. F., Alterthümer u. Sehenswürdigkeiten des vormal. kais. freen weltl. Stifts Quedlinburg. Mit Text. 1852–55. Fol.
*Riedel, Dr., Klöster und Klosterruinen in der Churmark Brandenburg ausserhalb der Altmark (Märk. Forschungen 1, 165).
*Riehl, Dr. W. H., Kunstdkm. der Pfalz. Eine ethnographische Studie (Augsb. Allg. Zeitg. 1857, Beil. zu Nr. 1—3).
Riess, Dr. Fl., Fr. Laib und Dr. F. J. Schwarz s. Kirchenschmuck.
Riggenbach, Ch., s. L. A. Burckhardt.
*—— die Chorgestühle des M.A. v. 13.—16. J. Mit 1 T. u. 3 Holzschn. (Quast u. Otte 2, 161—70).
Ring, Max v., malerische Anss. der Ritterburgen Deutschlands nach Originalzeichn.: Baden, *S* u. *N* Thl. Mit Text. 1829—31. roy. Fol. 9⅙ Thlr.
Ritgen, Dr. H. v., über die K. zu Grossenlinden. (Försters Bauzeitg. 1846 S. 368, mit 1 T.).
—— einige Worte über die Gesch. der Kp. auf der Wartburg 1855. 8.
—— der Führer auf der Wartburg. Wegweiser f. Fremde und Beitrag zur Kunde der Vorzeit. Mit 45 Holzschn. 1860. 8.
*Ritter, F. A., die Kl.K. auf d. Petersberge b. Halle u. ihre Restauration in den Jahren 1853—57. Mit Holzschn. u. 5 T. 1857. gr. Fol. 4 Thlr. (Aus der Zschr. f. Bauwesen).
Ritterkp., die Marianische, in Hassfurt in ihrem gegenwärtigen Zustande und in ihrer Wiederherstellung 1857.
*†Robert, E. F. F., Verzeichniss der kurfürstl. Gemäldesammlung. Cassel. 1830. 8. ⅔ Thlr. (Auch ein Auszug).
Rochholz, Dr. E. L., s. Argovia; Taschenbuch.
Röder, s. Tscharner.
Rohbock, L., und C. Köhler, das Königreich Sachsen, Thüringen u. Anhalt, dargest. in maler. Orig.Anss. in Stahlstich. Mit Text. gr. 8.
Roisin, F. von, die sog. römischen Bäder zu Trier als Vorbild der Chor- und Kreuzconchenanlage der K. S. Marien im Capitol zu Köln (Trier. Mthl. H. 1; auch in bes. Abdruck). Kritik v. Quast b. Quast u. Otte 1, 92—96.
Roisin, F. de, les missionaires de l'art gothique en Allemagne au 12. siècle (Caumont, bulletin, t. 25, Nr. 8) 1859.
—— archäolog., ästhet., u. liturg. Studien, aus d. Französ. übersetzt v. Dr. Ladner (Trier. Mthl. H. 2).
—— *la cathédrale de Trèves du 4. au 19. siècle.* Mit 4 T. 1861.
Roland de Virlois, dictionnaire de l'architecture du moyen-âge.
*Romberg, Dr. J. A., Zschr. f. practische Baukunst. Monatsschrift etc. Mit Abb. 1841—57. gr. 4.
—— Lexikon, s. Faber.
*Römer-Büchner, Dr. B. J., die Wahl- und Krönungs-Kirche der deutschen Kaiser in Frankfurt a. M. 2 Abth. mit Abb. 1857 f. 8. 1 Thlr. 29.
Rosengarten, A., die architektonischen Styl-Arten. Mit 426 Holzschn. 1857. 8. 3½ Thlr.
Rosenheyn, Max, die Marienburg, für Besucher ders. beschrieben. Mit Gr. u. 28 Holzschn. 1858. kl. 8.
Rosenthal, C. A., s. Clemens.
—— vollständige Uebersicht der Gesch. d. Baukunst. 3 Bde. 1841—50. 4. (auch in Crelles Journal f. d. Baukunst B. 13—15).
Rotermund, Gesch. d. Domk. zu Bremen 1829. 8.
†Roth, J. F., Leben Albr. Dürers, des Vaters der deutschen Künstler. 1791. gr. 8.
Rothbart, G., das Luther-Zimmer, eins der Prachtzimmer in dem Fürstenbau der Veste Koburg etc. Mit 5 Kupfert. 1845. qu. Fol.
Rothbart, Th., s. C. Heller.
Rothmüller, vues pittoresques de l'Alsace 1836.
Rotter, R., die christl. Thiersymbolik im M.A. (1. u. 2. Jahresbericht d. k. k. Oberrealschule in Ofen 1856 f.).
**Rudd, J. B., collection des plans, coupes etc. des principaux monumens etc. de Bruges dep.* 14.—17. *siècle. fol.*
*†Rudhart, Dr. Th. G., Lebensbeschreibungen der berühmten Männer, deren Brustbilder in Bayerns Ruhmeshalle aufgestellt sind (Hormayr, Taschenb. 1854 f.).
*Ruhl, J. E., Gebäude des M.A. zu Gelnhausen, mit 24 Kupfert. 1831. Fol.

†Rumohr, Carl Friedr. v., einige Nachrichten v. Alterthümern des transalbingischen Sachsens (Schlegels deutsch. Museum 4, 479). 1814.
*—— Sammlung f. Kunst u. Historie. 2 Hefte. 1816. 23. 8.
*—— über den gemeinschaftl. Ursprung der Bauschulen des M.A. 1831. 8.
*—— Ueberblick der Kunsthistorie des transalbingischen Sachsens Schlesw. Holst. Arch. 2, 1—22) 1834.
—— Hans Holbein d. j. in seinem Verhältniss zum deutschen Formschnittwesen 1836. 8.
*S., Gang durch einige in Würtemberg gelegene ehemal. Klöster (Baudri, Organ 1854, 115. 123. 145. 154. 169. 180. 186).
Sachau, Arch. f. das Herzogth. Lauenburg. B. 1. 2. 1857. 60.
Sack, C. W., die S. Martinsk. in Braunschweig 1846. 8.
—— Alterthümer der Stadt u. des Landes Braunschweig. B. 1, Abth. 2. 1852. 4.
Sacken, Dr. Ed. Frh. v., die Kunst-Denkmale des M.A. zu Maria-Laach und Eggenburg in Unter-Oesterreich. Mit 1 T. Abb. (Quellen u. Forsch. 283—312).
*—— die römische Stadt Carnuntum und die an ihrer Stelle stehenden Baudkm. des M.A. (Wien. philos. histor. Sitzungsberichte 9, 660—784 u. T. 2—11).
—— die k.k. Ambraser Sammlung. 2 Bde. mit 4 T. 1855. 8.
—— die vorzüglichsten Rüstungen u. Waffen der k.k. Ambraser Sammlung in Originalphotographien von Andreas Groll. Mit histor. u. beschreibendem Texte v. — Lief. 1 mit 8 Bl. 1857. Fol. 7½ fl. (Die Einleitung in Centralcommiss. 1857, 94—96). 16 Lieff.
*—— Kunstdkm. des M.A. im Kreise ob dem Wiener Walde des Erzherzogth. Niederösterreich. Mit 3 T. und 45 Holzschn. 1857. 4. (aus Centralcommiss. Jahrb. 1857, 101—166). 1 fl. 40 kr. C.M.
*—— Kunstdkm. des M.A. im Kreise ob dem Manhartsberge des Erzherzogth. Niederösterreich. Mit Holzschn. (Wien. Berichte 5, 71—126). 1861.
*Sammler, der, f. Kunst u. Alterthum in Nürnberg. 3 Hefte mit Kupfert. 1824—26. 8.
Sammlung v. Lithographien nach den vorzüglichsten Gemälden der k. Galerie zu Dresden, gez. u. lith. v. Dresdener und Pariser Künstlern. Mit einer Beschr. (v. Insp. Frenzel). 1833. imp. Fol.
—— gothischer Kk. in Deutschland. 4 Hefte 1808—31.
—— für altdeutsche Literatur und Kunst, hrsg. v. von der Hagen, Docen, Büsching etc. 1812 . . . gr. 8.
—— von g., Rnss.- u. Roccoco-Möbeln. Grösstentheils nach der Natur gez. H. 1—3. 1856. gr. 4. 1½ Thlr.
——, vollständige, naturgetreuer u. malerischer Abb. der alten Burgen, Schlösser, Klöster u. sonstiger merkwürdigen Antiquitäten des SDeutschlands. Mit Text. Heidelberg. gr. 8.
*—— von Zeichnungen aus d. Gebiete der höheren Baukunst. Nach den besten Darstellungen der griechischen, römischen, r. u. g. Monumente bearbeitet von d. Schülern d. polytechn. Schule zu Hannover. 57 T. gr. qu. Fol.
†*Sanderus, Anton., Flandria illustrata etc.* 1641. *fol.*
—— *Brabantia illustrata etc.*
—— *chorographia sacra Brabantiae.* 1659.
†Sandrart, Joach. v., teutsche Akademie der Bau-, Bild- u. Malerkünste. 1675. Fol.
†*Sanftl, Colomannus, dissertatio in aureum etc. codicem ms. monasterii S. Emmerami Ratisbonae.* 1786. 4.
*Sarasin, Ad., Versuch einer Gesch. des Baseler Münsters (Basel. Beitr. 1, 1—32), die Barfüsser-Kl.K. in Basel, mit 11 T. (Basel. Mthl. 3) 1845.
*Savelsberg, Dr. J., die Begräbnissstätte deutscher Könige zu Lorsch (D. Kunstbl. 1851, 163ff.).
†*Schadaeus, Hos., summum Argentoratensium templum.* Mit Kupfern. 1617. 4.
*†Schadow, Joh. Gottfr., Wittenbergs Denkmäler der Bildnerei, Baukunst u. Malerei, mit histor. u. artist. Erläuterungen. Mit 29 T. 1825. gr. 4.
Schäfer, Dr. W., deutsche Städte-Wahrzeichen, ihre Entstehung, Gesch. und Deutung. B. 1 mit 15 Holzschn. 1858.

Schäfer, Dr. W., die k. Gemälde-Gallerie im neuen Museum zu Dresden. 3 Bde. 1860—62. gr. 8.

**Schaepkens, Alex., histoire de la châsse de S. Servais, évêque de Tongres et de Maestricht. Avec pl.* 1849. 8 (Abdr. aus *Messager* 1849. 133).

—— *Rolduc et ses environs*, mit 8 lithogr. Anss. in Tondruck. 1854.

*—— *le tombeau de Waleram III, duc de Limbourg à l'ancienne abbaye de Rolduc*, Mit 17. (Abdruck aus *Messager* 1856, 137—46).

—— *vues de Maestricht*, mit 10 Steintaf. in Tondruck. kl. Fol. 10 *frcs.*

—— *anciens monuments d'architecture du* 11. *au* 13. *siècle dans le Limbourg, dessin. d'après nature et lithogr. en couleurs.* 8 *pl. avec texte.* 1857. *gr. fol.* $6^1/_2$ Thlr.

Schaepkens, Arnaud, trésor de l'art ancien en Belgique: sculptures, peintures, émaux et mosaïques du moyen-âge. 6 Lieff. mit 30 T. 1859 . . . Fol.

Scharold, Dr. K. G., Würzburg u. seine Umgebungen.

*—— Gesch. u. Beschr. des S. Kilians-Domes zu Würzburg (Unterfränk. Arch. 4, 1, 1—148, mit 2 T.).

Schasler, Dr. M., Berlins Kunst-Schätze. Ein Handbuch zum Gebrauch bei der Besichtigung der Gallerien, Sammlungen und Kunstanstalten 1855 f. 12. $1^3/_4$ Thlr.

*—— s. Dioskuren.

—— die k. Museen von Berlin. 1 prakt. * Handbuch zum Besuch etc. des alten und neuen Museums. 2. Ausg. 1857. 16. $12^1/_2$ sgr.

Schauenburg, P. R. baron de, énumération des verrières les plus importantes, conservées dans les églises d'Alsace 1860. 8.

**†Schayes, A. G. B., mémoire sur l'architecture ogivale en Belgique (Mémoires couron. de l'acad. de Bruxelles* 14, 2) 1841.

*—— *histoire de l'architecture en Belgique.* 2 Bde. mit Holzschn. 1848—50. 8.

—— *catalogue et description du musée royale d'armures, d'antiquités et d'ethnologie de Bruxelles. Avec une vue intérieure du musée.* 1854. 8.

—— *analectes archéologiques, historiques, géographiques et statistiques, concernant principalement la Belgique.* 1857. 8.

*Schedler, J. G., Abb. der bronzenen Statuen, welche das Grabmal Kaiser Maximilians I umgeben. 28 Kupfertaf. Fol. Mit Text: biograph. Skizzen der Personen, welche in dem das Grabmal Kais. Max I in der K. etc. zu Innsbruck umgebenden 28 Statuen dargestellt sind (1824).

—— Abb. der kleineren bronzenen Statuen, welche auf dem mittleren Bogen der Hofk. zu Innsbruck aufgestellt sind. 8.

*Scheiger, J. E., Bilder aus der Neustadt (Hormayr, Taschenbuch 1827, 73—96; 1828, 82—101.

*—— Ausflüge in Wiens u. in der Neustadt romantische Umgebungen (das. 1828, 116—95).

—— Andeutungen zu einigen Ausflügen im V. unter dem Wiener Walde u. seinen nächsten Umgebungen 1828. 12.

—— über Burgen u. Schlösser im Lande Oesterreich unter der Enns. Versuch einer gedrängten Darstellung ihrer Schicksale, Bauart, innern Einrichtung, des Lebens in denselben, ihrer Angriffs- und Vertheidigungsweise 1837. 12.

—— Andeutungen über Erhaltung u. Herstellung alter Burgen u. Schlösser 1853. gr. 8.

—— über Reinigung der Alterthümer (Steiermark. Mthl. 7, 97—110).

Schervier, C. G., die Münsterk. zu Aachen u. deren Reliquien. Mit 6 lith. T. 1855. 8.

Schiffner, A., Handbuch der Geographie, Statistik u. Topographie des Königreichs Sachsen. B. 1. 2 (mehr nicht erschienen) 1839f. gr. 8.

*Schiller, Dr. C. G. W., die mittelalterl. Architektur Braunschweigs u. seiner nächsten Umgebung, mit 8 Grr. u. 1 Stadtplane. 1852. 8.

—— Ueberblick des Entwicklungsganges der Kirchenarchitektur etc., mit 3 lith. T. in qu. Fol. 1854. gr. 8.

*Schimmel, Cornel., Westphalens Denkmäler deutscher Baukunst. 10 Lieff. (1826) Fol.

—— die Cisterzienserabtei Altenberg b. Köln. 15 (auch in Schimmels Dkm. enthaltene) lith. Bl. nach Hundeshagen, Fuchs u. a., mit histor. Erläut. (von C. Becker).

Schlager, J. C., Wiener Skizzen aus dem M.A. 1836. 12.

Schlager, J. C., Materialien zur österreich. Kunstgesch. Mit 1 Uebersichtstabelle etc. (Oesterreich. Arch. 1850 B. 5 S. 661—780).

—— alterthüml. Ueberlieferungen v. Wien (topographisch) aus handschriftl. Quellen. Mit Plänen, Abb. etc. 1853. 8.

*†Schlereth, Relief-Bildnisse von Karlmann, Pipin u. Karl d. gr. in Fulda, mit Abb. (Hess. Zschr. 3, 363 ff.)

*Schlösser, H., und A. Tischbein, Dkm. altdeutscher Baukunst in Lübeck, mit 22 T. 1832. roy. Fol. 7⅓ Thlr.

Schmeidler, J. C. H., die evangel. Haupt- u. Pfk. zu S. Elisabeth etc. zu Breslau, aus den Quellen bearbeitet. Mit 4 Abb. 1857. 8.

Schmerbauch, M., Gesch. u. Beschr. des Domes zu Erfurt, mit Abb. 1829. 8. 11½ Sgr.

Schmid, Ed., die Lobdeburg b. Jena, geschichtl. dargestellt. 1840. 8.

Schmidl, Dr. A. A., Wiens Umgebungen auf 20 Stunden im Umkreise, mit Karten u. lithogr. Tafeln. 3 Bde. 1835—39. 8. Vgl. Dr. Mellys Anzeige mit Zusätzen in Kaltenbäcks histor. Zschr. 1835, 392. 395 f. 399 f.

*—— das Kaiserthum Oesterreich, beschrieben von —. 10. Abth.: Böhmen. 1843. gr. 8.

*—— österreichische Blätter f. Literatur u. Kunst 1844—46 (erschienen bis 18. Nov. 48). 4.

*—— Kunst u. Alterthum in Oesterreich. H. 1. (Aufsätze nebst Kunstbeilagen aus Schmidls Blättern) 1846. Fol.

—— Wien u. seine nächsten Umgebungen in maler. Originalanss. etc., histor. topogr. beschrieben 1847. 8.

—— Reise-Notizen zu Kunst u. Alterthum 1850. 8.

Schmidt, Charles, histoire du chapitre de S. Thomas à Strasbourg pendant le moyen-âge, suivie d'un recueil de chartes. Mit 6 T. Abb. 1860. 4.

*Schmidt, Chr. W., Baudenkmale der römischen Periode u. des M.A. in Trier u. seiner Umgebung. Mit 45 T. in Fol. 1836—45. 4. (Vgl. Rheinl. Jahrb. 8, 167—72; 9, 1—12).

—— die Grabmäler des Hauses Nassau-Saarbrücken zu S. Arnual etc., mit Kupff. 1846 f. Fol.

Schmidt, Chr. W., Facsimiles der Originalpläne deutscher Dome. 6 Bl. 1850. gr. Fol.

—— Kirchenmöbel u. Utensilien aus dem M.A. u. der Rnss. in den Diöcesen Köln, Trier u. Münster. Mit Kupf. 1851 . . . imp. Fol.

*†Schminke, F. C., Versuch einer Beschr. der etc. Stadt Cassel. 1767. 8.

Schmithals, J. J., die Glasmalerei der Alten, eine Anleitung für Künstler u. Liebhaber. 1826. 8.

Schmitt, Anton, Abb. der Bauälterthümer in Böhmen. Nach d. Natur gez. u. in Stahl geätzt v. Frz. Lorenz. 1. H. mit 12 Bl. 1853.

—— archäologische Karte des Königr. Böhmen. 1856 (vgl. Heiders Recension in Centralcommiss. 1857, 26).

Schmitt, Fr., die Kunstdkm. der Stadt Hof. Progr. 1851.

Schmitt, J., s. Kallenbach.

*Schnaase, Dr. Carl, niederländische Briefe. 1834. 8.

*—— die K. zu Ottmarsheim (Schorns Kunstbl. 1843, 101).

*—— Gesch. der bildenden Künste. B. 1—6, mit Holzschn. 1842—61. 8. (Recensionen v. Kugler in Schorns Kunstbl. 1845, 113. 121. 127 u. D. Kunstbl. 1850, 334. 340. 350).

*—— der Kaiserdom zu Speyer (Schorns Kunstbl. 1845 Nr. 63—66).

*—— über einige Wandmalereien des M.A. in Holland (das. 1847, S. 29).

—— die K. zu Ramersdorf, mit einer Ab. der Wandgemälde derselben (Kinkels Taschenbuch „vom Rhein" 1847 S. 191 ff.; auch Köln. Dombl. 1847).

*—— zur Gesch. der österreichischen Malerei im 15. J., mit Holzschn. (Centralcommiss. 1862, 205. 238).

†Schneegans, Dr. L., essai historique sur la cathédrale de Strasbourg 1836. (Uebersetzung in Ilgens Zschr. f. histor. Theologie 8 (2) 4, S. 90—142).

—— *l'église de S. Thomas à Strasbourg et ses monuments.* Mit 5 Kupf. 1842. 8.

—— *bulletin du comité de la langue, de l'histoire et des arts de France.*

*Schneider, Dr. J., Buchonia, eine Zsch. etc. 4 Bde. mit Abb. 1826—29. 8.

Schnell, Dr. F., das Museum f. Kunst u. Wissenschaft in Hannover 1858. Fol.

Schneller, Jos., Lucerns S. Lucas-Bruderschaft u. deren vorzüglichere Mitglieder, mit 2 lith. Abb. 1861. 4.

†Schöber, D. G., Albrecht Dürers Leben, Schft. u. Kunstwerke. 1769. 8.

*Schöler, Dr., die mittelalterl. Baudkm. in Erfurt (D. Kunstbl. 1852, 273 f.).

†*Scholl*, s. *Grandidier*.

†Scholten, Dr. H. C., Auszüge aus den Baurechnungen der S. Victorsk. zu Xanten 1852. 8.

Schönemann, Dr. C. P. C., Merkwürdigkeiten der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel (1.—3. Hundert), mit Holzschnitten 1849. 52. 8.

Schönhuth, Ottm. F. H., die Ritterburgen des Höhgaus 1835?

—— die S. Theobaldsk. b. Edelfingen 1856. 8.

—— die Burgen, Klöster, Kk. u. Kpp. des Württemb. Landes. 5 Bde. (à 10 Hefte) mit besonders käufl. lith. Anss. 1859—61. 8.

—— die Burgen, Klöster etc. v. Baden u. der Pfalz mit ihren Gesch., Sagen u. Mährchen, die Abb. (Anss. Grr. etc.) unter der Leitung von A. v. Bayer 1861 . . . kl. 8.

†Schopenhauer, Johanna, Johann van Eyck u. seine Nachfolger. 2 Bde. 1822. kl. 8.

Schöpf, J. B., die K. u. das Kl. der Franziskaner zu Bozen o. J. gr. 4.

*†*Schöpflinus, J. D., Alsatia illustrata germanica gallica*. 2 Bde. mit Kupf. 1761. Fol.

Schoppe und Gropius, malerische Anss. verschiedener Gegenden und Merkwürdigkeiten in Lithogr.

*†Schorn, Dr. L. v., Kunstblatt (Beil. zum Morgenblatt), fortgesetzt unter Mitwirkung v. Dr. E. Förster u. Dr. Frz. Kugler 1820—49. 4.

*—— zur Gesch. der Bildschnitzerei in Deutschland (Schorns Kunstbl. 1836 S. 1. 5. 9. 13).

—— über altdeutsche Sc., mit besonderer Rücksicht auf die in Erfurt vorhandenen Bildwerke. Ein Vortrag etc. 1839. 4.

(*——), altdeutsche und normannische Kunst (D. V. JahrsSchrift 1841 H. 4, S. 104).

†Schorn, Dr. L. v., Brief, betreffend das Schl. Friedenstein in Gotha etc. (Ergänzungsbl. zur Augsb. allgem. Zeitg. 1847, März).

Schorn, O. v., ein Beitrag zum Leben des Lucas Cranach (D. Kunstbl. 1850 S. 195. 202).

Schottky, J. M., die Burg Carlstein nebst ihren Umgebungen. Aus der Monatschrift der Gesellschaft des böhmischen Museums bes. abgedruckt. 1828. gr. 8. 1/4 Thlr.

—— Prag, wie es war u. wie es ist, nach Actenstücken u. den besten Quellenschriften geschildert. 2 Bde. mit Kupf. 1831 f. gr. 8. 6 1/2 Thlr.

—— Veronica. Treue Nachbildung des in der Prager Domk. befindlichen byzantinischen Christuskopfs. 6 lith. T. nebst Textblatt. qu. Fol.

—— Pergamentmalereien des böhmischen M.A. 24 lith. Bl. in Umrissen. Fol.

—— Münchens öffentl. Kunstschätze im Gebiete der Malerei 1833. 8. 1 1/2 Thlr.

†Schreiber, Aloys, s. Quaglio.

Schreiber, Dr. H., Gesch. u. Beschr. des Münsters zu Freiburg i. B., mit Kupf. 1820. 8; 2. Aufl. 1829.

*—— s. Denkm. am Oberrhein.

—— Freiburg i. B., mit 9 Stahlst., Plan u. Karte. 1838.

*—— Taschenbuch f. Gesch. u. Alterthum in S Deutschland. 5 Bde. mit Abb. 1839—46. kl. 8.

*Schriften des Alterthumsvereines f. das Grossherzogth. Baden. 2 Bde. mit Bildertaf. in gr. Fol. 1846. 49. 8.

—— der histor.-statist. Section der k.k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur u. Landeskunde. Bis 1859 12 Bde. 8.

*—— des wirtenbergischen Alterthumsvereines. H. 1—4. 1850—56. 8.

Schröder, August, kurzer Abriss einer Gesch. der Domk. u. des damit verbundenen Domcapituls zu Burg Brandenburg etc. 1836.

*Schröder, Johannes v., Topographie des Herzogthums Holstein, des Fürstenth. Lübeck und der freien Städte Hamburg u. Lübeck. 1841. gr. 8.

*—— Topographie des Herzogthums Schleswig. 2. Aufl. 1854. gr. 8.

Schröder, Dr. W., Kunstblatt zum hannoverschen Museum. Mit lithogr. Abb. 1839. gr. 4.

Schröter, K., s. Argovia; Taschenbuch.

Schubert, W., über die Erbauungszeit der K. S. Nikolai in Zerbst (Förstemann, Mthl. 3, 4, 123).

*Schuchardt, Chr., Lucas Cranach d. ä. Leben u. Werke. Nach urkundl. Quellen bearbeitet. 2 Thle. 1851. 8. (Recens. v. Kugler im D. Kunstbl. 1852 Nr. 6 ff.; auch kl. Schft. 2, 671).

—— 12 Blätter nach Werken v. Lucas Cranach, mit Erläuterungen, gest. v. W. Müller in Weimar 1851 u. 58. gr. Fol.

*—— V. Stoss, Peter Vischer und Hans Vischer (D. Kunstbl. 1855, 126 ff.).

*—— Catalog der Kunstwerke im Museum zu Leipzig. Nebst biogr. Mthl. über die Künstler. 1857. kl. 8. ½ Thlr.

Schücking, Christ. Bernh. Levin, der Dom zu Köln u. seine Vollendung. 1842.

—— s. Freiligrath.

*†Schuegraf, J. R., Gesch. des Domes v. Regensburg und der dazu gehörigen Gebäude (Regenkreis. Vhdl. B. 11 und 12), mit 19 Abb. 1847 f.

*—— lebensgeschichtl. Nachrichten über den Maler u. Bürger Michael Ostendorfer in Regensburg (das. 14, 1–76).

—— Regensburgs Naturschönheiten, Kunstdkm. u. Kunstschätze (N. München. Zeitg. Beil. Nr. 86—88 v. 11. —13. April 1855).

*—— Nachträge zur Gesch. des Domes v. Regensburg etc., mit 3 T. (Regenkreis. Vhdl. B. 16) 1855.

*—— 3 Rechnungen über den Regensburger Dombau aus den Jahren 1487—89 (das. 18, 135—204; auch in bes. Abdruck) 1858.

Schuler, Th., das Strassburger Münster 1817. 8.

Schultz, J. C., über alterthüml. Gegenstände der bildenden Kunst in Danzig. Vortrag. 1841. 8.

—— Danzig und seine Bauwerke in malerischen Original-Radirungen mit geometr. Details u. Text. 1846—55. 2. Folge 1856 . . . gr. Fol.

*†Schulz, Dr. H. W., Vortrag über die Gesch. der Kunst in Sachsen (sächs. Mthl. 3, 5—52).

*—— Führer durch das Museum des k. sächs. Vereins zur Erforschung u. Erhaltung vaterländ. Alterthümer im gr. Garten zu Dresden (das. 6, 45—108), mit 4 Kupferstichen. (Nachtrag das. 8, 41—54). 1852. 55. 8.

Schulz, Dr. H. W., und G. Klemm, Führer durch das Museum vaterländisch. Alterthümer zu Dresden. 1856. 8.

†Schwab, Gust., Wanderungen durch Schwaben. Mit 30 Stahlstichen. 4.

Schwanfelder, Moritz, (Dr. Herzog), die Kreisstadt Zwickau, histor. topogr. geschildert. Mit Plan und Anss. 1847. 12.

*Schwechten, F. W., der Dom zu Meissen, mit 22 radirten Blättern. 1826. Neue Aufl. 1847 . . . Fol.

*†*Schweighaeuser, J. G., notice sur les anciens châteaux et autres monumens remarquables de la partie méridionale du département du bas-Rhin.* 1824. 8.

—— *description nouvelle de la ville de Strasbourg et de sa fameuse tour.*

—— *énumération des monumens les plus remarquables du département du bas-Rhin et des contrées adjacentes.* 1842. 8.

*—— *et Golbery, antiquités de l'Alsace: dép. du haut-Rhin par Golb. avec 40 pl.; dép. du bas-Rhin par Schw., avec 40 pl.* 1828. *fol.*

Schwetschke, Dr. Gust., über Hallische Steinmetzzeichen. 1852.

*Seeger, C., das grossherzogl. Museum zu Darmstadt: die Gemälde-Gallerie. 1842. 8.

Seelos, Ign., und Dr. Ign. U. Zingerle, Fresken des Schl. Runkelstein b. Bozen, mit 18 chromolithogr. T. 1859. Fol. (Anzeige in Centralcommiss. 1860, 59).

Seemann, J., die Culmer Pfk. (Hagen, Provinzialbl. 10, 371). 1856.

Seidel, C., die schönen Künste zu Berlin. 1828.

Selvatico, P., storia esteticocritica delle arti del disegno, ovvero l'architettura, la pittura e la statuaria considerate nelle correlazioni fra loro e negli svolgimenti storici, estetici e tecnici. voll. 2. 1853—56. 8. 6⅔ Thlr.

Semper, Gottfr., der Stil in den techn. und tecton. Künsten, oder praktische Aesthetik. Ein Handb. f. Techniker, Künstler und Kunstfreunde. Mit Holzschn. u. Farben-

drucken. B. 1. 1860. gr. 8. (Bespr. v. Falke in Centralcommiss. 1860, 358 ff.).

*Sendschreiben des k. sächs. Alterthumsvereins an die Freunde kirchl. Alterthümer im Königr. Sachsen. Mit 4 T. 1840. 8.

*Senff, Dr. C. J., die Domk. zu S. Veit in Prag. Mit 10 T. 1831. Fol. 3 Thlr.

*Sensburg, E., die Kirche zu Lautenbach, mit 2 Zeichn. 1830. 8.

Seré, Jacob et Ferdin., le livre d'or des métiers. Histoire des corporations ouvrières et des communautés des marchands. 6 Bde. mit vielen Holzschn. 1850 . . .

Serrure, L., notice historique sur la tour de notre dame à Anvers.

—— la tour de l'église notre dame ou ancienne cathédrale d'Anvers, réduite et expédiée sous la direction de l'auteur par P. Erkes, son élève. 8 T. mit Text. 1837—40. Fol.

Servaas de Jong, bijdrage tot de kennis der gothische bouwkunst of spitsbogenstijl in Nederland. 1. *aflever.* 1847.

Seul, P. J., das Maifeld u. die K. zu Lonnig etc., nebst archit. Bemerkungen u. Zeichnungen v. Lassaulx (Progr. d. Gymnas. z. Coblenz. Sept. 1840).

Shaw, Rich. Norman, illuminated ornaments from manuscripts and early painted books of the middle ages, with description by Sir F. Madden 1833. 4.

—— architectural sketches from the continent, a series of views and details from France, Italy and Germany. Part 1. 1857. *fol.*

Sieberg, s. Geerling.

†Siebmachers, J., gr. u. allgemeines Wappenbuch, in einer neuen Aufl. hrsg. v. O. T. v. Hefner. 1854. gr. 4.

*Sighart, Dr. Joach., der Dom zu Freising, eine kunstgeschichtl. Monographie, mit Tafeln. 1852. 8.

*—— Gesch. u. Schilderung der Frauenk. in München, mit 6 Lithogr. 1853. 8.

*—— die mittelalterl. Kunst in der Erzdiöcese München-Freising, mit 1 Architekturkarte u. 7 T. 1855. 8.

—— zur Ikonographie der mittelalterl. Kunst (N. Münchener Zeitg. 1856 Abenbl. Nr. 39. 72).

Sighart, Dr. Joach., die Regensburger Dombau-Rechnung v. Jahr 1459 (das. Nr. 115).

—— Albertus Magnus. Sein Leben u. seine Wissenschaft. Nach den Quellen dargestellt. Mit Porträt u. 2 Kunstblättern in Farbendruck. 1857. 8.

—— von München nach Landshut. 1859. 8.

*—— die Chorgestühle des M.A. in Bayern (Centralcommiss. 1861, 106f.

*—— Gesch. der bildenden Künste im Königreich Bayern v. d. Anfängen bis zur Gegenwart. 1. Abth. 1862. gr. 8.

Simonau, G., vues et monuments de la ville d'Audenarde.

—— principaux monuments gothiques de l'Europe, dessinés sur les lieux et lith. par Gust. S., accomp. d'un texte historique par A. Voisin etc. 1830—43. *imp. fol.* 25 Thlr.

—— choix de monuments gothiques du royaume des Pays-Bas. Texte par A. Voisin. 1834 . . . gr. Adlerformat.

*Simons, Andr., die Doppelk. zu Schwarzrheindorf etc., mit 11 Lithogr. 1846. Fol.

*—— Farbenschmuck mittelalterl. Bauwerke (Rheinl. Jahrb. 10, 147, mit 4 T.). 1847.

Siret, A., dictionnaire historique des peintres de toutes les écoles, depuis les temps les plus reculés jusqu à nos jours. Mit 9 T. (Mn.) 1845—48. kl. Fol. Neue umgearb. Aufl. 1861 . . .

—— s. *Journal.*

* Sitzungsberichte der philosophisch-histor. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften (zu Wien) B. 4—22. 1850—56. gr. 8.

Skizze einer Gesch. der Künste, besonders der Malerei in Sachsen (Dresden). 1811. 8.

Smet, de, notice sur les enlumineurs belges (Bulletin de Belgique 2, 76 —88). 1848.

—— recherches sur nos anciens enlumineurs et calligraphes (Reiffenberg, le bibliophile belge, t. V).

*Soden, F. Baron v., histor. topograph. Beschr. der uralten Kp. zu Altenfurth etc. Mit 4 Abb. 1834. 8.

Sommerard, du, l'art au moyen-âge, mit Atlas.

Sorg, Dr. Nikol., Gesch. der christl. Malerei. 1856.

Sotzmann, J. D. F., über des Antonius v. Worms Ab. der Stadt Köln aus d. Jahre 1531. Mit 3 Abb. 1819. (vgl. Kunstbl. 1838 Nr. 55 f.)

*—— über einige Bronze-Arbeiten in der Mark Brandenburg (Märk. Forschungen 2, 30).

Spach, Louis, l'église de Haslach. 1854. 8.

Spieker, Dr. Chr. W., Beschr. u. Gesch. der Marien- oder Oberk. zu Frankfurt a. O. Mit 3 Lith. (Gr., Details, Ans.) in 4. 1835. gr. 8.

Spiel und Spangenberg, neues vaterländ. Archiv oder Btr. zur allseitigen Kenntniss des Königr. Hannover u. des Herzogth. Braunschweig. Mit Abb. 1822 . . . kl. 8.

*Springer, Dr. Ant. H., die Baukunst des christl. M.A., mit 25 T. 1854. 8.

*—— der Parlirer Peter, Peter Arler genannt (D. Kunstbl. 1854, 381).

*—— die Wandbilder im Emauser Kreuzgange zu Prag aus dem 14. J. (Baudri, Organ 1854, S. 65. 74).

*—— zur Baugeschichte des Kölner Domes (Rheinl. Jahrb. 22, 102).

*—— Handbuch der Kunstgeschichte etc., mit 93 Holzschn. 1855. 8.

—— die bildenden Künste in ihrer welthistor. Entwickelung. 1857.

*—— ikonograph. Studien (Centralcommiss. 1860, 29. 67. 125, mit Holzschn.).

*Springer, Frz., und R. v. Waldheim, Oesterreichs kirchl. Kunstdkm. der Vorzeit. Lief. 1. 2: Mariastiegenk. zu Wien. Mit lith. T. u. Holzschn. Text v. Sacken. 1856 f. Fol.

—— dasselbe Werk. Lief. 3—6: Friesach in Kärnthen. Beschr. v. H. Herrmann, mit mannigfaltigen Kunstbeilagen u. Holzschn.

Spruner, K. L. v., Handbuch f. Reisende auf dem Main, nebst 1 Karte. 1843.

*Städte u. ihre Umgebungen in Württemberg u. Hohenzollern. Sammlung der schönsten Anss. in Stahlstich, mit Text. 8.

*Stamm, die Stiftsk. zu Königslutter, mit 2 T. (Baudri, Organ 1853, 101; 1856, 211).

*Stapel, A., die Doppelkp. im Schlosse zu Landsberg etc. Mit 10 Steint. in 4. 1844. 8.

*Stapel, A., einiges über die Anlage der festen Plätze, Schlösser, Burgen im deutschen Alterthum etc. (sächs. Mthl. 10, 45—68). 1857.

Stappaerts, Fél., monuments d'architecture et de sculpture en Belgique, dessin. d'après nature et lithogr. en plusieurs teintes par F. Stroobant, accomp. d'un texte histor. et archéol. Mit 50 T. 1850—54. Fol.

*Stark, Dr. Bernh., die Kk. zu Zeigerheim u. Oberpreilipp mit ihren alten Decken- und Altargemälden (Förstemann, Mthl. 8, H. 3. 4, S. 101—120).

*—— Albrecht Dürer und seine Zeit (Arndts Germania 1, 625) 1851.

*—— Rom u. Köln oder die Entwickelung der christl. german. Kunst (Ullmann u. Umbreit, Studien u. Kritiken 1851 S. 341, mit 2 T.).

*—— die Cisterzienserabtei Georgenthal und die neuen Ausgrabungen daselbst, mit 3 T. (thüring. Zschr. B. 1, im 3. u. 4. H.).

—— Städteleben, Kunst u. Alterthum in Frankreich. Nebst einem Anhang über Antwerpen. Mit 7 lith. Grr. 1855. 8.

*—— das Heidelberger Schl. in seiner kunst- u. culturgeschichtl. Bedeutung (Sybels histor. Zschr. 6, 93—141). 1861.

*Statz, V., und G. Ungewitter, g. Musterbuch, mit einer Einleitung von A. Reichensperger. 18 Lieff. à 12 T. 1856—61. kl. Fol. 36 Thlr.

Stavenhagen, W. S., Album baltischer Anss. Text von verschiedenen Verfassern. Lief. 1—10 mit je 3 Stahlst. 1857—60. gr. 4.

Steck, Frz., das Kl. Hirsau, histor. topogr. beschrieben. Mit 2 lithogr. Anss. 1844. 8.

Steen, X. van den, baron de Jehay, essai historique sur la cathédrale de S. Lambert à Liége. Mit vielen T. 1846. 8. (Anzeige im *Messager* 1846, 281).

*Steichele, Anton, Arch. f. d. Gesch. des Bisthums Augsburg. B. 1—3. 1856—60. 8.

*Steininger, J., Bemerkungen zur Gesch. des Domes zu Trier. Progr. 1839. Wiederabgedruckt b. Augusti, Beitr. 1, 222—45; vgl. Kugler, kl. Schft. 2, 114—18.

Stellwag, Dr. J. C., Monogrammen-Lexikon für den Handgebrauch. 1830. gr. 8.

Steltzer, K. Fr., fragmentarische Mthl. über eine Reise durch Holland u. einen Thl. von Belgien im Herbst 1834. Mit 1 lith. Ans. (Dom v. Antwerpen) 1835. 8.

(Sternberg, P. Chr.,) Trier u. seine Alterthümer. Ein Wegweiser etc. Mit 1 Ans. 1856. 12.

*†Stetten, Paul v., d. jüngere, Kunst-, Gewerbs- u. Handwerks-Geschichte der Reichsstadt Augsburg. 2 Bde. 1779 u. 88. 8.

*Steuerwaldt, W., und C. Virgin, die mittelalterl. Kunstschätze im Zittergewölbe der Schl.K. zu Quedlinburg, nebst mehreren Anss. des vormal. kais. Stifts. 49 Steint. 1855 f. kl. Fol. 5 Thlr.

†Stieglitz, Dr. Chrstn. Ludw., von altdeutscher Baukunst. Mit 34 T. in gr. Fol. 1820. 4.

—— Geschichte der Baukunst vom frühesten Alterthum bis in die neueren Zeiten. 1827. Neue Ausg. 1837. 8.

—— über die K. der hl. Kunigunde zu Rochlitz u. die Steinmetzhütte daselbst. Mit 3 Steint. (Leipzig. Bcht. 1829; auch in bes. Ausg.) 1829. 8.

—— über die Doppelkp. in der Burg zu Landsberg, mit 6 Abb. (das. 1831, 83).

*—— Beiträge zur Gesch. der Ausbildung der Baukunst etc. 2 Bde. mit 25 lith. T. in Fol. 1834. 8.

Stier, G., Wittenberg im M.A. etc. Nebst 1 Verzeichniss der Dkm. aus der vorreformator. Zeit. 1855. gr. 8.

—— die Schl.K. zu Wittenberg. Uebersicht ihrer Gesch. etc., mit 5 Holzschn. u. 7 Kupfert. (4 Steinsc. und 2 Erzreliefs darstellend) 1860. gr. 8. ½ Thlr.

*Stillfried, Rud. Frh. v., Alterthümer u. Kunstdkm. des erlauchten Hauses Hohenzollern, mit vielen meist farbigen T. (1) B. 1; (2) B. 1. 2, H. 1. 2. 1838—62. gr. Fol.

—— Stammbuch der löbl. Rittergesellschaft U. L. F. auf dem Berge bei Alt-Brandenburg oder Dkm. des Schwanenordens, mit Abb. von Sc. und Malereien. 1842. 2. Ausg. 1846.

Stooss, C., über die Construction der Maasswerke etc. Mit 15 T. 1853. kl. Fol.

*Storck, Dr. A., Anss. der freien Hansestadt Bremen u. ihrer Umgebung. Mit 16 Kupf. 1822. gr. 8.

*Strack, H., und F. E. Meyerheim, architektonische Dkm. der Altmark Brandenburg, in maler. Anss. aufgenommen. Text von Dr. Kugler. 4 Hefte. 1833. Fol.

Straelen, Moons van der, inscriptions funéraires et monumentales de la province d'Anvers. Mit vielen Abb. gr. 4.

Straeten, Edmond van der, artistes belges mentionnés dans les archives de l'hôpital de N.D. à Audenarde (annales de Belgique 9, 368—91; 11, 231—38).

*—— *notes sur quelques peintres et sculpteurs belges* 1414—1760 (*Messager* 1856, 337—46).

Stramberg, v., das Rheinufer von Coblenz — zur Mündung der Nahe.

—— das Moselthal.

Straub, A., le symbolisme de la cathédrale de Strasbourg.

*—— *notice sur les verrières de l'église de S. Marie-Madeleine à Strasbourg (Bulletin d'Alsace* 1, 100—116).

—— *un mot sur l'ancien mobilier d'eglise en Alsace* 1860. 8.

—— *analyse des vitraux de l'ancienne collégiale de Haslach et de l'ancienne abbaye de Walbourg* 1860. 8.

Strauven, die K. zu Wipperfürth, mit 1 T. (Baudri, Organ 1854 S. 2).

*Strehlke, Dr. E., Kirche u. Kl. zur hl. Dreifaltigkeit in Danzig, mit 2 T. (Baudri, Organ 1855, Nr. 12—14).

*Streuber, Th. W., die Stadt Basel, histor. topogr. beschrieben. Mit schn. (o. J.) 12.

*Strixner, J. N., die Sammlung altnieder- u. oberdeutscher Gemälde der Brüder S. u. M. Boisserée und J. Bertram, lithogr. Mit Nachrichten über die altdeutschen Maler von den Besitzern. 1821 . . . roy. Fol.

—— dasselbe: Supplement: 3 Bl. nach van Eyck 1836.

—— Auswahl der vorigen, in Farben ausgeführt. 8 Lieff. 1834.

Strobel, A. W., Gesch. der Kirche zum alten S. Peter 1824.

*—— Verzeichniss elsässischer Künstler. Anhang zu Denkm. am Oberrhein 3, 73—99.

—— das Münster in Strassburg. Mit 4 Stahlst. 1844.

Stroobant, F., s. *Fourmois.*
—— s. *Stappaerts.*
—— Bau- u. Kunst-Dkm. in Belgien. Maler. Anss. nach der Natur gez. u. in Farben lithogr. Mit histor. archäol. Einleitung. 1. Lief. 1856. gr. Fol. 1 Thlr.
—— der Oberrhein. Kunstdenkm. u. Landschaft. 24 malerische Anss. in farbiger Lithogr. Text v. L. Schükking. 1863. Fol.
*Studien, baltische, hrsg. v. der Gesellschaft f. pommersche Gesch. u. Athkd. Jahrgang 1—18, Heft 1. 1833—60. 8.
*—— nordalbingische, neues Arch. der Schleswig-, Holstein-, Lauenburgischen Gesellsch. f. vaterl. Gesch. 6 Bde. 1844—54. 8. (Fortsetzung: Schlesw.-Holst. Jahrbücher).
*Stüler, Beitrag zur Kenntniss des Ziegelbaues in den Ostseeländern, mit 2 T. Abb. in Fol. (Notizenbl. des Berliner Architektenvereins, neue Folge, B. 1 Nr. 3, S. 31—32 und T. 2. 3) 1849.
Sturm, C. G. A., Gesch. u. Beschr. der ehemal. Grafschaft u. Benedictinerabtei Gosek. Mit Abb. 1844.
Süss, Maria Vincenz, Uebersicht der (81) mittelalterl. Burgen u Schlösser im Herzogth. Salzburg (Salzb. Jahresb. 1853).
Szwykowsky, J. v., histor. Skizze über die frühesten Sammelwerke altniederländischer Malerportraits etc. Versuch eines Beitrags zur Kunstgesch. 1857. gr. 8.
Tag, ein, in Basel. Kurze Darstellung der Stadt B. u. ihrer Umgebungen. Mit 3 Grr. 1840. kl. 8.
*Tappe, W., die Alterthümer der deutschen Baukunst in d. Stadt Soest. 2 Thle. 1823 f. kl. 4. $1^2/_3$ Thlr.
Taschenbuch f. Freunde altdeutscher Zeit u. Kunst. Mit Kupf. 1816.
—— der histor. Gesellschaft des Cantons Aargau. Verfasst v. E. L. Rochholz u. K. Schröter 1860.
*——, neues, v. Nürnberg, mit Kupferstichen 1819. 8.
*—— dasselbe, 2. Thl. 1822. 8.
*Täuber, J., Entwurf einer Gesch. der zeichnenden Künste im Erzherzogth. Oesterreich von den ältesten Nachrichten über die Pflege ders. in diesem Lande bis auf die neuere Zeit. Nach den Quellen bearb. 1844. 8.
Texier, manuel d'épigraphie suivi d'un recueil des inscriptions du Limousin. 1852.
—— *dictionnaire d'orfèvrerie, de gravure et de ciselure chrétiennes etc.* Mit Abb. 1857. gr. 8. 8 *frcs.*
Thaulow, Dr. G., das Kieler Kunstmuseum. Ein Wegweiser durch dasselbe, zugleich eine kurze Einleitung in das Studium der Kunst 1853. 2. Aufl. 1860. gr. 8. $^1/_4$ Thlr.
Théâtre, le grand, sacré du Brabant. Mit T.T. 1734.
Thibaud, Em., considérations historiques et critiques sur les vitraux anciens et modernes et sur la peinture sur verre. Mit 2 Kupf. 1843? 8.
Thrän, G. C. Ferd., Dkm. altdeutscher Baukunst, Stein- u. Holzsc. aus Schwaben. Mit Steint. H. 1—3 à 1 Thlr. 4 Sgr. 1846 f. roy. Fol. (z. Thl. wieder mitgetheilt in Ulm. Veröffentl.)
*—— der Ziegelbau des M.A. in Schwaben (D. Correspondenzbl. 6, 28. 67, mit 1 T.).
—— das Münster in Ulm. Eine genaue Beschr. desselben. Mit 1 Ans. in Farbendruck u. 1 Gr. 1857. gr. 8.
Thüringen und der Harz mit ihren Merkwürdigkeiten. 7 Bde. 1839 . . .
Thym, J. A. Alberdingk, de dietsche Warande. Tydschrift voor nederlandsche oudheden, en nieuwere kunst en letteren. Mit Kupferstichen. B. 1—6. 1855—61. gr. 8.
Thys, coup d'oeil sur la métropole de Malines en 1836. 12.
Tilesius v. Tilenau, Ad., die hölzerne Kp. des hl. Jodocus zu Mühlhausen in Thüringen. Beitr. zur Gesch. der deutschen Kunst im 13. J. Mit 3 z. Thl. chromolithogr. Abb. (Archit. u. Malerei) 1850. Fol.
Timler, L., g. Ornamente. Nach Holzschnitzereien des 15. u. 16. J. gezeichnet. H. 1, 12 Bl. 1858. schmal Fol. $^4/_3$ Thlr.
Tinkhauser, G., Beschr. der Diöcese Brixen. 1855.
*—— Reisebericht über einige Dkm. zw. Bozen, Tirol und S. Pauls etc. (Centralcommiss. 1857, 322—27).
Tirion, verheerlykt Nederland. Mit Kupfern. c. 1750.
*Titot, H., ausführl. Beschr. u. Gesch. der evangel. Hauptk. zu Heilbronn, mit Abb. 1833. 8.

Todtentanz, der, wie derselbe in der weitberühmten Stadt Basel als ein Spiegel menschlicher Beschaffenheit etc. zu sehen ist. 1769. 8.

Todtentanz, Niclaus Manuels, lithogr. nach W. Stettlers Copien. Bern o. J.

*Tölken, Dr. E. H., Berliner Kunstblatt. 1828f. 4.

Tombleson, W., der Ober- u. Unterrhein, oder Gesch. u. Topographie der Rheinufer v. Cöln — Mainz und v. Mainz — zu den Quellen des Flusses. 2 Bde. mit 144 Stahlstichen gr. 8.

Trauschenfels, E. v., Magazin f. Gesch., Literatur u. alle Denk- u. Merkwürdigkeiten Siebenbürgens. N. Folge H. 1—3. 1859. 8. (vgl. Kurz).

Troya, Carlo, della architettura gotica, discorso. Estratto dal giornale il Giambattisto Vico. Napoli. 1857. 8. $^5/_6$ Thlr.

Tscharner und Röder, der Canton Graubünden u. die alten Ritterburgen u. Schlösser in Hohenrhätien.

* Tsch. bedeutet Tschischka, Kunst.

†Tschischka, Frz., s. Reinhold.

*—— die Metropolitank. zu S. Stephan in Wien. 1824; 2. nach Originalurkunden umgearb. Aufl. mit 6 aus Hormayrs Gesch. Wiens entnommenen Stahlstichen. 1843. kl. 8.

*—— der S. Stephansdom in Wien u. seine alten Dkm. der Kunst, mit 45 Kupfert. gez. v. Wilder, gest. von Hyrtl 1832. Fol. $8^1/_2$ Thlr. (Vgl. Schmidl, Blätter 1844, b, 137—167. 233—272, die tiefeingehende Kritik v. Feil).

*—— Kunst und Alterthum in dem österreichischen Kaiserstaate. Geographisch dargestellt. Mit Anhang über Melk etc. v. J. F. Keiblinger. 1836. 8.

*—— Gesch. der Stadt Wien. Illustrirt etc. 1847. gr. 8.

Tymms, W. R., and Digby Wyatt, the art of illuminating as practised in Europe from the earliest times. Mit 100 T. 1860. kl. Fol. $28^1/_3$ Thlr.

Ulrich, J. J., die Schweiz in Bildern, mit erläuterndem Text von J. Reithard. Lief. 8f. 1844f. gr. qu. Fol.

Unger, Dr. Fr. W., die Glasmalerei (Ersch und Gruber, Encyclopädie B. 69).

—— die bilddende Kunst 1858. 8.

Unger, Dr. Fr. W., Uebersicht der Bildhauer- und Malerschulen seit Constantin d. gr. 1860. gr. 8. $^1/_3$ Thlr.

*—— zur Gesch. der K.-The. (Rheinl. Jahrb. 29, 21—64). 1860.

*Ungewitter, G. G., s. Statz.

*—— Lehrbuch der g. Constructionen. Nebst Atlas in Fol. Lief. 1—3 mit 33 T. 1859—61. gr. 8. 9 Thlr.

—— Sammlung mittelalterlicher Ornamentik in geschichtl. u. systemat. Anordnung. Nebst erklärendem Text. Lief. 1 mit lithogr. T. (eine in Farbendruck) 1863. Fol. 2 Thlr.

Urlichs, Fr., die Apsis der alten Basiliken. 1847. 8.

Vandale, la vie de S. Rombaut etc., d'après les tableaux de Michel Coxcie et autres. 28 pl. avec texte. 1847.

*Variscia. Mthl. aus d. Arch. des voigtländisch. alterthumsforschenden Vereins. Hrsg. v. Fr. Alberti. Lief. 1—5. 1829—60. kl. 8.

†Vasari, Giorgio, Leben der ausgezeichnetsten Maler, Bildhauer und Baumeister von Cimabue bis zum Jahre 1567. Aus d. Italien. mit einer Bearbeitung sämmtlicher Anmerkungen der früheren Herausgeber sowie mit eignen Berichtigungen u. Nachweisungen begleitet v. Dr. L. Schorn, fortges. v. Dr. E. Förster. 6 Bde. mit 154 lithogr. Bildnissen 1839 . . . gr. 8. $17^2/_3$ Thlr.

**Verdier, Aymar, et Dr. F. Cattois, architecture civile et domestique au moyen-âge et à la renaissance.* 2. Bde. 1855—57. kl. Fol.

*Verhandlungen des histor. Vereins f. Niederbayern. Mit Abb. B. 1—7. 1847—61. 8.

*—— des histor. Vereins für den Regenkreis (Oberpfalz u. Regensburg). B. 1—20, mit Abb. 1831—61. 8.

*—— des Vereins f. Kunst u. Alterthum in Ulm u. Oberschwaben. 1.—12. Bericht, mit Abb. 1843—60. 4. u. 8.

*—— des histor. Vereins in dem Unter-Donaukreise. B. 1 (zu 4 Heften) mit Abb. 1834—36. kl. 8.

**Verneilh, F. de, la cathédrale de Cologne,* mit 1 T. *(Didron, annales* 6, 57).

*Veröffentlichungen d. Vereins f. Kunst u. Alterthum in Ulm und Oberschwaben 1. — 14. 1843 — 62. Fol. u. 4.

Verzeichniss der merkwürd. Gebäude der Stadt Augsburg. 1857. 8.

—— der königl. u. städtischen Gemälde, welche in der k. Gemäldegallerie im Landauerbrüderhause zu Nürnberg aufgestellt sind. 1840. 8.

—— der Gemälde u. Gypsabgüsse in der grossherzogl. Sammlung zu Oldenburg. 1845. 8.

*—— der Kunstwerke in der Gemäldegalerie der Privatgesellschaft patriotischer Kunstfreunde zu Prag, sowie der damit vereinigten Hoserschen Sammlung. 1856. 8.

—— der altdeutschen Schnitzwerke u. Malereien in der S. Lorenzkp. zu Rottweil. 1857. 8.

*—— der plastischen u. der Gemäldesammlung im k. Museum der bildenden Künste zu Stuttgart. 1856. gr. 8.

Viardot, L., les musées d'Allemagne et de Russie. 1844. 12.

Vigne, F. de, recueil de costumes du moyen-âge pour servir à l'histoire de la Belgique et des pays circonvoisins. 2 Bde. mit 195 T. 1835—40. 4.

—— *geschiedenis der middeleeuwsche bouwkunde, haer oorsprong en ontwikkeling.* Mit 12 Stichen. 1843. 4.

—— s. *de Busscher.*

Viktorsk., die S., zu Xanten. Geschichtliches und Beschreibendes. Nebst 1 lith. Ans. 1851. 8.

**Viollet-le-Duc, L. E., dictionnaire raisonné de l'architecture française du* 11. *au* 16. *siècle.* Mit vielen ausgezeichneten Holzschnitten. 1854 . . . gr. 8. (Anzeige von Schnaase b. Quast u. Otte 2, 138. 183. 234).

Virgin, K., s. Steuerwaldt.

Visschers, jets over Jacob Jonghelincx, Octavio van Veen en de gebroeders Collyns de Nole 1853.

*Vogel, C. A., Kunstarbeiten aus Niedersachsens Vorzeit. 3 Hefte. Fol.

*Vogel, C. D., Beschr. des Herzogth. Nassau. 1843. 8.

†V(ogel), J. P. N. M., Sammlung der prächtigen Edelgesteine, womit der Kasten der hl. 3 weisen Könige etc. Bonn 1781.

Vögelin, Dr. Sal., das alte Zürich, historisch topographisch dargestellt. Oder eine Wanderung durch dasselbe im Jahr 1504. Mit Abb. 1829. 8.

*—— der Kreuzgang beim Grossmünster in Zürich, mit 16 Kupfertaf., geätzt von F. Hegi (Zürich. Mthl. I, Nr. 6) 1841.

*—— und Dr. F. Keller, der Grossmünster in Zürich, Gesch. u. Architektur, mit 9 T., geätzt v. F. Hegi (dies. I Nr. 4 f.; II, 2, S. 105 —124). 1841.

*—— und Dr. F. Keller, das ehemalige Kl. Kappel im Kanton Zürich, mit Kupfern und Holzschnitt (dies. III, S. 1) 1846.

*Voigt, Dr. Johannes, die Baumeister und einige Bildhauer in Preussen zur Zeit des Herzogs Albrecht (Hagen, Provinzialbl. 4, 193. 298). Unter dem Namen M(ax) R(osenheyn) wieder abgedruckt in Försters Bauzeitg. Notizenbl. 1855, 193—204 u. Dioskuren 1858, 29—33).

*—— Sendschreiben an H. v. Quast über die Zeit des Aufbaues des Mittelschlosses zu Marienburg (Hagen, Provinzialblätter 9, 97—106).

Voisin, A., vues pittoresques des principaux monuments de la ville de Gand par Dewasme-Pletinckx, texte par A. Voisin. Mit 15 Lithogr. 1836. 8.

—— s. *Ch. Onghena.*

Voit v. Salzburg, Fr. Aug., die uralte Kaiserburg Salzburg bei Neustadt a. d. Saale. Mit 4 Abb. 1832. 8., 2. Aufl. 1833. 10 Gr.

*Voit, Aug., s. Guhl u. Caspar.

*Vorzeit, die, oder Gesch., Dichtung, Kunst u. Literatur des Vor- und M.A. B. 1 u. B. 2, Stück 1. 2, mit 10 u. 6 T. (Erfurt) 1817 f. 8.

Voyage pittoresque dans le royaume des Pays-bas. 2 Bde.

Vues pittoresques de la Belgique et de ses monuments les plus remarquables. 6 Hefte mit je 4 colorirten Holzschn. 1848 . . . gr. 4.

Vulliemin, L., Chillon. Etude historique. 2 *édit.* 1855.

Waagen, Dr. G. F., über Hubert u. Johann van Eyck 1822. 8.

—— über das von den Brüdern Hubert u. Johann v. Eyck zu Gent ausgeführte Altargemälde (Schorns Kunstbl. 1824, 89—100. 103—8).

*—— Kunstwerke und Künstler in Deutschland. 2 Bde. 1843. 45. 8.

*Waagen, Dr. G. F., über die neueren Erwerbungen der Gemäldegallerie des k. Museums zu Berlin (Schorns Kunstbl. 1845 Nr. 1—8).
*— — über einige Gemälde in den Kk. u. a. Räumlichkeiten der freien Stadt Lübeck (das. 1846, 113. 117).
*— — Nachträge zur Kenntniss der altniederländischen Malerschulen des 15. u. 16. J. (das. 1847 Nr. 41. 43. 45.
*— — über eine alte Bildhauer-Schule zu Tournay (das. 1848 S. 1. 9).
*— — über Dkm. der Kunst in Carlsruhe, Freiburg i. B. und Constanz (das. 229. 237. 245. 253).
*— — Nachträge zur zweiten Ausg. v. Kuglers Gesch. der Malerei (D. Kunstbl. 1850, Nr. 11—13. 17. 19. 20. 37—39. 41. 50. 52).
*— — über die Manuscripte mit Miniaturen, die Holzschn. u. Kupferst. des Museums Werstreenen im Haag (das. 1852, S. 238. 248. 255. 264).
*— — Bemerkungen über eine Anzahl v. Gemälden, die seit den letzten Jahren für das k. Museum zu Berlin erworben worden sind (D.Kunstbl. 1854, S. 48. 57. 65. 75).
*— — einige Bemerkungen über die Gesch. der deutschen Kunst von E. Förster, nebst Nachträgen über denselben Gegenstand (das. 163. 176. 185. 192. 200).
*— — Verzeichniss der Gemälde-Sammlung des k. Museums zu Berlin. 13. Aufl. 1857. 8.
*— — einige Bemerkungen über die neue Aufstellung, Beleuchtung und Catalogisirung der k. Gemäldegallerie zu Dresden 1858. 8.
— — Handbuch der deutschen u. niederländischen Malerschulen. B. 1, mit Abb. 1862. kl. br. 8.
*Wach, W., Bemerkungen über Holzsculpturen mit farbiger Anmalung (Schorns Kunstbl. 1833 Nr. 2f.).
*Wackernagel, Dr. Wilh., zur Kunstgesch. v. Breslau (Hoffmanns Monatschrift 1829, S. 505—17. 555—64).
— — über Todtentänze (Haupt, Zschr. f. deutsch. Alterthum 1853, B. 9).
*— — die deutsche Glasmalerei. Geschichtlicher Entwurf mit Belegen. 1855. 8. (Recens. v. Unger in Götting. gelehrt. Anzeigen 1856 S. 983).
*— — die goldene Altartafel von Basel. (Maiprogramm des Pädagogiums 1857). Mit 1 lith. T. (Auch in Basel. Mthl. H. 7, mit 4 T. kl. Fol.). Angezeigt b. Quast u. Otte 2, 47; vgl. das. 2, 83 f.; recensirt v. Kugler im D.Kunstbl. 1857, 377—79 u. v. Heider in Centralcommiss. 1857, 307 f.).
*†Wagner, über die älteren Bauwerke der Stadt Altenburg (Osterländ. Mthl. 2, 20—29).
*— — einige Bemerkungen in geschichtl. u. antiquar. Beziehung, gesammelt auf einer Reise durch den W Thl. des Herzogth. Altenburg (das. 30—36).
Wagner, Anss. v. Kärnthen, mit Text v. Heinr. Hermann.
Wagner, Fr., der k. Bildersaal in der S. Moritzkp. zu Nürnberg, in Umrissen dargestellt. 1832. gr. 8.
*— — Nürnberger Bildhauerwerke des M.A. I. Marienbilder etc., mit 10 Kupfert. II. Christusbilder, mit 10 T. III. Sc. von Schonhofer und Vischer, mit 10 T. 1857. gr. 4.
*Wagner, G. W. J., statistisch-topographisch-historische Beschr. des Grossherzogthums Hessen. 4 Bde 1829—31. 8.
Wagner, H., Trachtenbuch des M.A., eine Sammlung v. Trachten, Waffen, Geräthen etc. nach Dkm. 6 Hefte mit vielen Abb. auf 48 T. qu. Fol.
Wagner, J. F., Anss. sämmtlicher Burgen, Schlösser und Ru. der Schweiz. Nach der Natur gez. u. lithogr., nebst erläut. Text. 1840. 8.
†Wallmann, J. Andr., von den Alterthümern der Stiftsk. zu Quedlinburg 1776.
*Walther, J. P., Bildwerke aus dem M.A. Eine Sammlung auserwählter Sc. im byzantin. u. deutschen Styl nach Original-Gypsabgüssen im Maximiliansmuseum zu Nürnberg v. Fleischmann u. Rotermundt, gez. u. radirt v. —, mit erläut. Text v. Dr. G. W. K. Lochner. H. 1—5 mit je 3 Kupfert. (1856) gr. Fol. 5⅚ Thlr.
Walther, Ph. A. F., die Sammlungen von Gegenständen des Alterthums, der Kunst, der Völkerkunde u. von Waffen im grossherzogl. Museum zu Darmstadt. 2. Aufl. 1844. 12.
*Warhanek, W. F., das Kaiserth. Oesterreich, geographisch, statistisch, topographisch. Beg. v. Dr. A. Schmidl. Mit 1 Karte 1857. 8.
Wauters. Alph., les délices de la Belgique, ou description historique.

pittoresque et monumentale de ce royaume. Mit Lithogr., 1 Plan u. 1 Karte. 1844. 8.

Wauters, Alph., Bruxelles et ses environs. Guide de l'étranger dans cette capitale etc. 1845. 8.

—— *notice sur Roger van der Weyden, appellé aussi R. de Bruges, le Gaulois, ou de Bruxelles, peintre belge du 15. siècle et Goswin v. d. W., son fils (extrait du Messager)* 1846. 8.

—— *histoire des environs de Bruxelles.* Mit vielen Holzschn. 3 Bde. 1854. 8.

—— *l'ancienne abbaye de Villers. Histoire de l'abbaye et description de ses ruines.* Mit Anss. u. 1 Karte. 1856. 8.

—— *Roger van der Weyden, ses oeuvres, ses élèves et ses descendants.* 1857. 8. 5/6 Thlr.

Weale, John, l'église de S. Jacques à Liége.

Weber, Beda, Meran u. seine Umgebungen.

—— das Land Tirol. 3 Bde. 1857f. 8.

—— Handbuch f. Reisende in Tirol. 2. Aufl. 1853. 8.

*Weber, P., die g. Kirche zu Tiefenbronn mit ihren Merkwürdigkeiten. Mit 4 Abb. 1845. 8.

*Weerth, Dr. Ernst ausm, Kunstdkm. des christl. M.A. in den Rheinlanden. 1. Abth.: Bildnerei. B. 1. 2. 1857. 60. 4. u. gr. Fol. (Besprochen v. Quast b. Quast u. Otte 2, 187—92; v. Kugler im D. Kunstbl. 1858, 216—20).

—— der Verkauf der Gemäldegalerie des Stadtbaumeisters Weyer zu Köln (Augsb. allg. Zeitg. 1862, Beil. zu 231 f.).

Weidenbach, die Kk. im k. preussischen Sachsen 1828.

Weidenbach, A. J., Bacharach, Stahleck u. die Wernersk. 1854.

Weidmann, Wiens Umgebungen, histor. maler. geschildert (1823 . . .).

†Weingärtner, Dr. Wilh., Ursprung u. Entwicklung des christl. Kirchengebäudes. 1858. gr. 8. (Anzeige v. Kreuser in Centralcommiss. 1859, 26 f.; v. Verf. in Götting. gelehrte Anzeigen 1859, 178—195).

—— die Entwicklung des Th. in der christl. K. (Dioskuren 1859, 121. 132. 162).

—— System des christl. Th.-Baues. Die Doppelkpp., Th.-Kpp., Todtenleuchten, Karner, altchristl. Monasterien, Glocken- u. Kirchen-Thе. in ihrem organischen Zusammenhange u. ihrer Entwicklung. 1859. 8. (Anzeige in Centralcommiss. 1860, 124; Selbstanzeige in Götting. gelehrte Anzeigen 1859 S. 1810—15; zur Kritik vgl. Unger, K.-The. und J. Braun in Niederrhein. Annl. 8, 112—19).

*—— Charakteristik der schlesischen, besonders Breslauer Architekturen (Schles. Zschr. 3, 1—32).

Weininger, Hans, Häuserinschriften in M.-Franken (Westermanns Monatshefte 1861 S. 651).

Weise, Dr. Ad., Albrecht Dürer u. sein Zeitalter. 1819. 4.

Weitzenfeld, Beschr. d. kurfürstl. Bildergallerie zu Schleissheim.

Welcker, Dr. F. G., das akademische Kunst-Museum zu Bonn. 2. Ausg. 1841. 8.

Wendelstadt, C. F., Umrisse nach altitalienischen u. altdeutschen Gemälden, mit 15 Lithogr. 1828. gr. 4.

Wendt, S. R., Kaiser Ottens Leibzeichen auf dem alten Markte in Magdeburg. Eine Gelegenheitsschrift. Mit 1 lith. T. 1858. 8.

Wenzig, Joseph, und Joh. Krejči, der Böhmerwald, Natur u. Mensch. Nebst 35 Holzschn. Lief. 1. 2. 1860. 8.

Werlauff, E. C., de hellige tre kongers kapel, stiftet af Kong Christian den Forste og Dronning Dorothea i Roskilde domkirke. En historisk antiquarisk beskrivelse. Mit 3 lith. Abb. 1849. 4.

Werner, Frz., der Dom zu Mainz u. seine Dkm. 2 Bde. 1827. 30. 8.

*Weserthal, das, von Münden bis Minden. Mit Stahlstichen. Cassel. o. J. 8.

*Wetter, J., Gesch. u. Beschr. des Domes zu Mainz etc. Mit 1 Gr. des Domes. 1835. 8. (vgl. Quast u. Otte 1, 131).

—— s. Emden.

*Wex, Dr. F. C., Jahresberichte des Vereins f. meklenb. Gesch. u. Athkd. 9.—11. 1844—46. 8. (1.—8. s. Bartsch.; 12.—25. s. Beyer).

Weyden, Dr. Ernst, die alten Wandgemälde des Kölner Domchores (Kölner Domblatt 1846 Nr. 12 f. 15 f. 19).

*—— der Kölner Maler Bartholomäus de Bruyn (D. Kunstbl. 1851, 268).

Weyden, Dr. Ernst, Rückblicke auf Kölns Kunstgesch. (Baudri, Organ 1862 u. 63).

Weyer, J. P., Sammlung v. (24) Anss. öffentl. Plätze, merkw. Gebäude u. Dkm. in Cöln. 1826. 8.

† Weyermann, A., Nachrichten v. Gelehrten, Künstlern u. a. merkw. Personen aus Ulm 1798. gr. 8. (Sehr unkritische, willkürliche Arbeit).

—— Beiträge zur Gesch. der Kunst und der Künstler in Ulm (Schorns Kunstbl. 1830, 233. 259. 266. 355) (s. o.!)

—— neue histor. biogr. artist. Nachrichten v. Gelehrten u. Künstlern etc. aus der vormaligen Reichsstadt Ulm. 1829. gr. 8. (s. o.!)

† *Weyermann, J. C., levensbeschryvingen der nederlandsche konstschilders en schilderessen.* 4 Bde. 1729. 4. (Wimmelt von lügenhaften Angaben).

* *Whewell, W., architectural notes on german churches etc. 3. edition, to which are added notes on the churches of the Rhine by M. J. de Lassaulx.* Mit 4 T. 1842. 8.

* Wiebeking, C. F. v., theoret. pract. bürgerliche Baukunde, durch Gesch. u. Beschr. der merkwürdigsten antiken *(sic)* Baudkm. u. ihre genauen Abb. bereichert. 4 Thle. mit 260 T. in Fol. 1821—25. 4.

Wiegmann, Rud., über den Ursprung des Spitzbogenstils 1842. 8. (auch Försters Bauzeitg. 1842 S. 37, mit 1 T.).

Wiesenfeld, C., s. Andenken.

* Wigand, Dr. Paul, Archiv f. Gesch. u. Athkd. Westfalens. 7 Bde. 1826—35. 8.

—— Wetzlarsche Beiträge f. Gesch. u. Rechtsalterthümer. Im Namen des Vereins hrsg. 3 Bde. 1840—51. 8.

* Wiggert, Dr. F., histor. Wanderungen durch Kk. des Regierungsbezirks Magdeburg etc. (Förstemann, Mthl. 3, 4, 99—122; 6, 2, 1—41). 1837. 42.

—— der Dom zu Magdeburg. 1845. 8.

Wild, Ch., twelve etched outlines selected from architectural sketches made in Belgium, Germany and France. 1833. *imp.* 4.

Wilder, Georg u. Christoph, Erinnerungsblätter an Nürnberg u. dessen Umgegend aus alter und neuer Zeit etc. 19 T., mit erklärendem Texte. 4.

Wilder, J. C. F., der schöne Brunnen zu Nürnberg. Mit 3 Kupfert. 1824. 8.

*† Wilhelmi, K., Jahresberichte an die Mitglieder der Sinsheimer Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Dkm. der Vorzeit. 1831—51. 8.

—— Beschr. u. Gesch. der Burg-Ru. Steinsberg. Hrsg. v. Klunzinger. 1857. 4.

Williams, R. F., historical sketch of the art of skulpture in wood. 1835.

* Willis, R., über die Bildung der Gewölbe im M.A. (Literaturbl. zu Försters Bauzeitg. 1844 Nr. 10 f., mit 2 T.; Auszug aus *Daly, revue, janv.* 1843).

* Winistörfer, Urban, Beschr. des alten S. Ursen-Münsters zu Solothurn. Mit 2 lithogr. T. 1855. 4. ½ Thlr.

*† Winkelmann, Joh. Just., gründliche u. warhafte Beschr. der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld. 1697. Fol.

Winkelmann auf Uermitz, L. v., neues Malerlexikon etc. nebst Monogrammen. 2. gänzl. umgearb. Aufl. v. J. Heller. 1830. gr. 8.; 3. 1842.

Witt, Aug., Marienburg, das Haupthaus des deutschen Ritterordens, in dem ehemaligen u. dem gegenwärtigen Zustande, mit 2 Anss. 1854. gr. 8.

Witthöft, W., Auswahl der beliebtesten Bilder der Dresdener Galerie, gest. v. — 10 Lieff. à 6 Bl. gr. 4. 10 Thlr.

—— dasselbe Werk. Neue Gesammtausgabe in kleinerem Format unter d. Titel: Erinnerung etc. 1847. 4. 6 Thlr.

* Wocel, Dr. J. Erasm., Grundzüge der böhmischen Alterthumskunde mit 8. lithographirten T. v. J. Hellich. 1845. 8.

*—— Bericht über die im August u. Sept. 1851 unternommene kunstarchäol. Bereisung Böhmens (Wien. Sitzungsberichte 8, 4—24).

—— die Kk. des r. Styls in Böhmen (*Památky* 2, H. 3; vgl. Centralcommiss. 1856).

*Wocel, Dr. J. Erasm., die K. der hl. Barbara zu Kuttenberg (Heider u. Eitelberger 1, 171—194).
*—— die K. des ehemal. Cisterzienser-Nonnenkl. Porta coeli zu Tischnowitz (Centralcommiss., Jahrb. 1858, 249—76, mit 4 T. u. 28 Holzschn.).
—— die Wandgemälde der S. Georgslegende in der Burg zu Neuhaus, mit 4 T. Farbendruck, aus den Denkschriften der kais. Akademie der Wissensch., philos. Cl., B. 10, bes. abgedruckt. 1859. 4.
Wolf, O. L. B., die Donau, ihre Anwohner, Ufer, Städte, Burgen und Schlösser. Mit 80 Stahlst. u. 100 Holzschn. v. W. H. Bartlett. 1843 f.
*Wolff, J. G., Nürnbergs Gedenkbuch. Eine vollständige Sammlung aller Baudkm. 2 Bde. mit 100 T. 1843 ... 1852 ..., kl. 4.
—— dasselbe, erklärt v. Dr. F. Mayer. 1847. kl. 4.
Wolfskron, A. L. Ritter v., die Legende der hl. Hedwig, mit vielen sehr genauen Abb. 1845.
*—— über einige Holzkk. in Mähren, Schlesien u. Galizien (Centralcommiss. 1858, 85—92, mit 6 Holzschn.).
Wolny, Gregor, Mähren, topogr., statist. u. histor. geschildert. 1835.
Works of early masters s. *art.*
Worsae, konge-gravene i Ringstedt kirke. 1858.
Wunder, J., Sammlung v. Lithographien nach den vorzüglichsten Gemälden der k. Gallerie zu Dresden.
Würtemberg, W. Graf v., Wegweiser durch sämmtliche Malerschulen u. Gemäldesammlungen. 1846. 8.
Wurzbach, Dr. Constantin, die Kk. der Stadt Krakau. Eine Monographie zur Gesch. u. K.-Gesch. des einstigen Königr. Polen. 1853. 8.
Wyatt, Digby, notices of skulpture in ivory. Mit 9 Photographien. 1856. 4.
—— zur Gesch. der illuminirten Handschriften. Vortrag. (Baudri, Organ 1860, 232. 243. 255; 1861, 5. 18).
—— s. *Tymms.*
*Wyss, Dr. G. v., Gesch. der Abtei Zürich (Zürich. Mthl. B. 8, mit 12 T. Abb.) 1851—58.
Zappert, F. G. H., Beiträge zur österr. Kunstgesch. (österr. Zschr. f. Geschichts- u. Staatskunde 1836, 57 ff.)
Zappert, Georg, Epiphania, ein Beitrag zur christl. Kunst-Archäologie (Wien. Sitzungsberichte 21, 291—373, mit 1 T.).
*Zehe, B., Beschr. des Domes zu Xanten. Mit 3 Steint. 1852. 8.
—— histor. Notizen über die Glokkengiesserkunst des M.A. 1857.
*Zeitschrift f. practische Baukunst, s. Romberg.
*—— für Bauwesen, mit T. in Fol. 1. Jahrg. redig. v. C. Hoffmann. 2.—11. v. G. Erbkam. 1851—61. 4. u. Fol. à $8^2/_3$ Thlr.
*—— des histor. Vereins f. das wirtembergische Franken. B. 1—5, H. 2. 1847—60. 8.
*—— des Vereines f. Hamburgische Gesch. B. 1—4. 1841—58. 8.
*—— des Vereins f. hessische Gesch. und Landeskunde. B. 1—8. 1837—60. 8.
—— des Vereins f. Lübeckische Gesch. u. Athkd. H. 1—2. 1855. 58.
*—— des histor. Vereins f. Niedersachsen. Jahrg. 1855—60. 8.
*—— für die Gesch. des Oberrheins. Hrsg. von dem Landesarchive zu Karlsruhe durch den Director desselben, Dr. F. J. Mone. B. 1—13. 1850—61. 8.
*—— des Vereins f. Gesch. u. Alterthum Schlesiens. Hrsg. v. Dr. Röpell. B. 1—3. 1855—61. 8.
*—— des Vereins f. Thüringische Gesch. u. Athkd. B. 1—4. 1852—61. 8.
*——, neue, des Ferdinandeums f. Tirol u. Vorarlberg. B. 1—9. 1835—43. 8.
—— dgl. 3. Folge. H. 1—9. —1860. 8.
*—— für vaterländische Gesch. u. Athkd. Hrsg. v. dem Verein f. Gesch. und Athkd. Westfalens durch dessen Directoren zu Münster u. Paderborn. B. 1—10. 1838—47; neue Folge B. 11—20. 1849—59. 8.
Zestermann, Dr. A. Ch. Ad., die antiken und die christlichen Basiliken nach ihrer Entstehung, Ausbildung u. Beziehung zu einander dargestellt. etc., mit 7 T. 1847. gr. 4. (Kritik von H. Brunn in Schorns Kunstbl. 1848 Nr. 19 f.)
Ziethe, W., die Liebfrauenk. zu Beeskow u. ihre Gesch. 1853. 8.
Zietz, H. C., Anss. der freien Hansestadt Lübeck u. ihrer Umgebungen. Mit 16 Kupf. 1822. gr. 8.

Zingerle, s. Seelos.
Zöpfl, Dr. H., die Rulands-Sl. Eine rechts- und kunstgeschichtl. Untersuchung. Mit 20 Holzschn. (Zöpfl, Alterthümer des deutschen Reichs u. Rechts, B. 3). 1861. gr. 8. $2\frac{1}{3}$ Thlr.
Zschokke, H., s. Müller u. Winkles.
Zuccalmaglio, V. v., Gesch. u. Beschr. des Kl. Altenberg (b. Köln). 1836. 8.
Zuilichem s. *Eijk.*
†Zwirner, E., Vergangenheit u. Zukunft des Kölner Dombaues. Mit 5 Stahlst. und 1 Gr. 1842. kl. Fol. (Separatabdr. aus den ersten Nrr. des Kölner Dombl. mit den Stahlstichen aus Binzers Werk).
*— — das Glockenthürmchen auf der Rathh.-Kp. zu Köln (Zschr. f. Bauwesen 1857, T. 1).

Zeichen und Abkürzungen.

- bedeutet Gründung, Grundsteinlegung.
◆ „ Ablassbrief zum Bau.
† „ geweiht, bei Personen gestorben.
ξ „ Brand.
? bezeichnet den Inhalt der zunächst vorhergehenden Worte oder Zahlen als unsicher,
(?) als unwahrscheinlich.
* steht bei Orten, deren Denkmäler der Verfasser aus eigener Anschauung kennt, im Verzeichniss der Literatur bei Werken, die er benutzt hat.
In () eingeschlossene Jahreszahlen bezeichnen die Bauzeit nicht mehr vorhandener Gebäude, welche an der Stelle der gegenwärtigen gestanden u. denselben Zwecken wie letztere gedient haben.
Bruchzahlen, zur Bezeichnung des Chorschlusses gebraucht, enthalten im Nenner die Seitenzahl des Vielecks, aus dem der Chorschluss construirt ist, und im Zähler die Anzahl der Seiten, welche den Chorschluss bilden, z. B. ein $^5/_{10}$ Schluss bedeutet einen 5seitigen Chorschluss, der nach dem Zehneck construirt ist. $^5/_8$ Chor besagt, dass der ganze Chor nur von 5 Seiten eines Achteckes umschlossen ist.
A. bedeutet Anfang.
Ab. „ Abbildung.
Abb. „ Abbildungen, worunter bei Gebäuden Risse nebst Details zu verstehen.
Ans., Anss. bedeutet Ansicht, Ansichten (perspectivische).
B., Bd. bedeutet Band.

beg. bedeutet begonnen.
br. „ breit.
Bs. „ Basilika, d. h. Kirche mit niedrigeren Seitenschiffen.
c., c. „ circa.
E. „ Ende.
F., Fig. „ Figur.
fr. „ früh, z. B. frg. frühgothisch.
g. „ gothisch.
geb. „ geboren.
gegr. „ gegründet.
geschl. „ geschlossen.
gest. „ gestiftet.
gew. „ geweiht.
gr. „ gross.
Gr., Grr. „ Grundriss, Grundrisse.
gü. siehe rü.
h. bedeutet hoch.
H. „ Hälfte, in Citaten Heft.
Hk. „ Hallenkirche, d. h. Kirche mit gleich hohen Schiffen.
hl. „ heilig.
j. „ jetzt.
J. „ Jahrhundert.
(I), (I,I) „ Inschrift, Inschriften.
Kapit. „ Kapitäler.
K., Kk. „ Kirche, Kirchen.
Kl. „ Kloster.
kl. „ klein.
Kp., Kpp. „ Kapelle, Kapellen.
l. „ lang.
L., Lief. „ Lieferung.
Lr. „ Längenaufriss, d. h. Aufriss der Langseite einer Kirche etc.

Ls. bedeutet Längendurchschnitt.
M. „ Mitte, in Zusammensetzungen Mittel-, bei Ortsbestimmungen Meile.
M:S:J = bedeutet: die Breite des Mittelschiffs verhält sich zur Breite eines Seitenschiffs, zur Länge eines Joches (oder, was dasselbe, zur Entfernung zwei benachbarter Pfeiler), wie.
Mn. bedeutet Monogramm.
N „ Nord, nördlich.
Nr. „ Nummer.
O „ Ost, östlich.
OA. „ Oberamt.
Pfk. „ Pfarrkirche.
Pfl. „ Pfeiler.
Pr. „ Privatmittheilung.
Qs. „ Querdurchschnitt.
r. „ romanisch.
Rathh. „ Rathhaus.
Renaiss., Rnss. bedeutet Renaissance, Renaissancestyl.
Ru. bedeutet Ruine.
rü. siehe ü.
S bedeutet Süd, südlich.
Sc. „ Sculpturen.
S. bedeutet Seite, in Zusammensetzungen Seiten-, vor Namen Sanct.
Sch. „ Schiff, z. B. M.Sch. = Mittelschiff. S.Sch. = Seitenschiff.
Schl. „ Schloss.
Sl. „ Säule.
sp. „ spät, z. B. spg. = spätgothisch.
St. „ Stunde.
T. „ Tafel.
Tabkl. „ Tabernakel.
Th., The., Then. bedeutet Thurm, Thürme, Thürmen.
Thl. bedeutet Theil.
ü. „ Uebergangsstyl, rü. denselben mit romanischer, gü. mit gothischer Gesammtconstruction. Vergl. die kunsthistorische Uebersicht, B. 1, S. 9 und 10.
urspr. „ ursprünglich.
v. „ von.
V. „ bedeutet Viertel.
W „ West, westlich.
zw. „ zwischen, z. B. Zw.Pfl. = Zwischenpfeiler.

Druckfehler und Verbesserungen.

Im 1. Band.

S. 6, Sp. 2, Z. 26 ist seltenen zu streichen (vgl. Springer, Mönche).

S. 17, Sp. 2, Z. 7 v. u. ist hinter Köln einzuschalten: die Portalsc. von S. Emmeram zu Regensburg.

S. 17, Sp. 2, Z. 1 v. u. und

S. 18, Sp. 1, Z. 1 v. o. sind die Worte „S. Emmeram . . . Grabmäler)“ zu streichen.

S. 21, Sp. 2, Z. 18 v. o. statt 1499 lies: 1495.

S. 22, Sp. 2, Z. 27 v. o. statt 1488 lies: zw. 1490 u. 92.

S. 28, Sp. 2, Z. 29 v. u. ist Miniaturen zu streichen (s. Nachträge).

S. 30, Sp. 1, Z. 26 v. o. statt azf lies: auf.

S. 53, Sp. 1, Z. 18 v. o. hinter Chors lies: oder vielmehr einen Rnss.-Bau.

S. 53, Sp. 1, Z. 4 v. u. statt Siich lies: Stich.

S. 54, Sp. 2 ist bei Nr. 23—25 hinter Meire ein (?) zu setzen, ebenso bei Nr. 26, 27 u. 28. 29 hinter ders.

S. 68, Sp. 2, Z. 13ff. lies: der Kurfürsten Johann Cicero u. Joachim I. Das untere (Joachim in Flachrelief) vor 1524 von Peter Vischer?

S. 96, Sp. 1, Z. 3 v. o. statt einem lies: einer.

S. 112, Sp. 1, Z. 2 bei Breslau streiche: Posen.

S. 129, Sp. 2, Z. 10 v. u. statt 877 lies: 882 oder 87.

S. 129, Sp. 2, Z. 9 u. 8 v. u. statt Streben u. Gewölbe des Langhauses gü.? lies: 2 *W* Arcaden u. Thc. zierlich spr. A. des 13. J.? Bedeutende Erhöhung des Schiffs u. Chors, Oberbau der 3 Apsiden, von einem kolossalen Kleebogen getragene Vergrösserung der *W* Empore rü. ❖❖ 1248. 50; Gewölbe g. 14. oder 15. J.; 1861 . . . restaurirt. 164′ rhein. l.

S. 129, Sp. 2, Z. 6 v. u. statt □ lies: rechteckigen.

S. 129, Sp. 2, Z. 2 v. u. statt $26\frac{1}{2}:10\frac{2}{3}$ lies: 26 : 10′ (im *S* 11′ 5″).

S. 130, Sp. 1, Z. 1 v. o. hinter Pfl. setze: z. Thl.

S. 130, Sp. 1, Z. 3 v. o. streiche: kl.

S. 130, Sp. 1, Z. 5 v. o. statt j. lies: bis zur Restauration.

S. 130, Sp. 1, Z. 7—13 ist zu streichen bis Nische und dafür zu lesen: die Kreuzflügel bilden oben gegen *N* u. *S* gerichtete $\frac{1}{2}$runde Apsiden, die, wie urspr., so auch nach der Restauration im Aeussern sichtbar.

S. 130, Sp. 1, Z. 15 v. o. statt Krypta lies: Grabgewölbe.

S. 130, Sp. 1, Z. 22 v. o. statt spr. lies: ü. c. 1260?

S. 167, Sp. 1, Z. 28—25 v. u. lies: Bildnisse (Herzog Ulrich v. Meklenburg 1587; dessen 2. Gemahlin Anna 1595; Herzog Albrecht der Schöne 1587, übermalt?; dessen Gemahlin Anna 1589), — und streiche: „die Aeltern des Herzogs von dems.“

S. 217, Sp. 2, S. 6 v. u. statt Abb.? lies: Gr., Details, Ans.

S. 227, Sp. 1, Z. 2 lies: Mauer.

S. 227, Sp. 1, Z. 5 lies: jonischem.

S. 229, Sp. 2, Z. 23 statt *NS.* lies: *NS.*

S. 229, Sp. 2, Z. 25 statt das lies: des.

S. 234, Sp. 2, Z. 4 v. u. ist hinter Meire ein ? zu setzen.

S. 253, Sp. 2, Z. 13 v. u. statt lebensär. lies: lebensgr.

S. 256, Sp. 1, Z. 6 v. o. statt Granzow lies: Gramzow.

S. 277, Sp. 1, Z. 9—12 v. o. ist zu streichen.

S. 282, Sp. 2, Z. 4 v. u. statt AbSl. lies: 2) Sl.

S. 282, Sp. 2, Z. 3 v. u. statt Stb. lies: Abb.

S. 282, Sp. 2, Z. 2 v. u. statt atz lies: Statz.

S. 307, Sp. 2, Z. 14 v. o. statt hineingeführt lies: hineinführt.

S. 321, Sp. 2, Z. 4 über Kiel statt Salckener lies: Falckener.

S. 335, Sp. 2, Z. 4 v. u. ist hinter 20 statt des (,) ein (;) zu setzen.

S. 352, Sp. 1, Z. 22 v. o. statt im lies: gegenüber dem.

S. 352, Sp. 1, Z. 23 v. o. statt 1400 lies: c. 1460?

S. 372, Sp. 2, Z. 16 unter Lausnitz ist statt Neuerdings zu lesen: 1862 — c. 65 von Northoff.

S. 434, Sp. 1, Z. 20 v. o. statt Verzierung lies: Vierung.

S. 441, Sp. 2, Z. 17 u. 18 statt Bischof Thilo von Trotha lies: Erzvater Jacob.

S. 442, Sp. 2, Z. 3 u. 4 statt am Stallgebäude im Hof lies: j. in der Vorhalle des Domes.

S. 474, Sp. 1, Z. 3 unter Nieste ist statt Thor zu lesen: Chor.

S. 484, Sp. 1, Z. 6 v. u. statt Ungermünde lies: Angermünde.

S. 502, Sp. 2, Z. 1 bei Posen ist statt $4\frac{1}{2}$ M. zu lesen: $19\frac{1}{2}$ M.

S. 614, Sp. 1, Z. 5 v. u. statt mit lies: in.

S. 617, Sp. 1, Z. 20 v. u. ist vor Görz ein — zu setzen.

S. 641, Sp. 1, Z. 4 unter Wunstorf ist statt Domian zu lesen: Damian.

S. 659, Sp. 1, Z. 14 v. o. statt 14. J.? lies: c. 1450.

S. 659, Sp. 1, Z. 29 v. o. statt im lies: in.

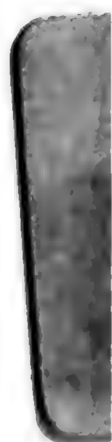
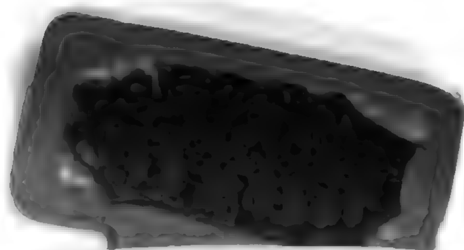
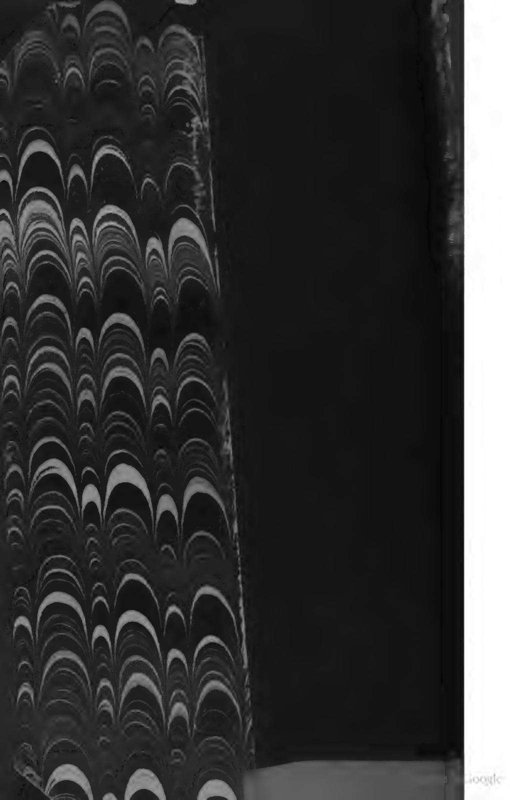
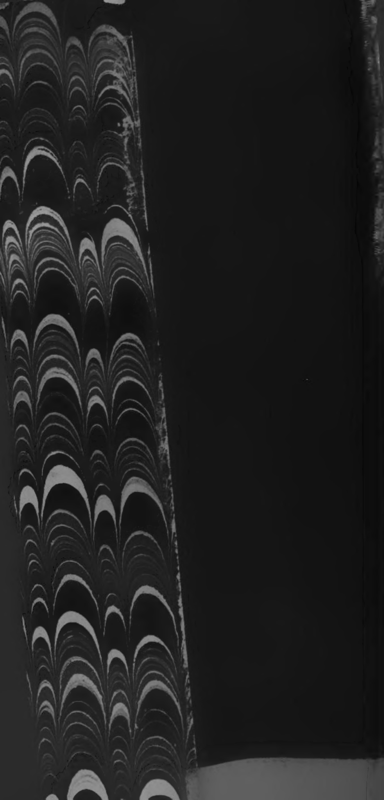
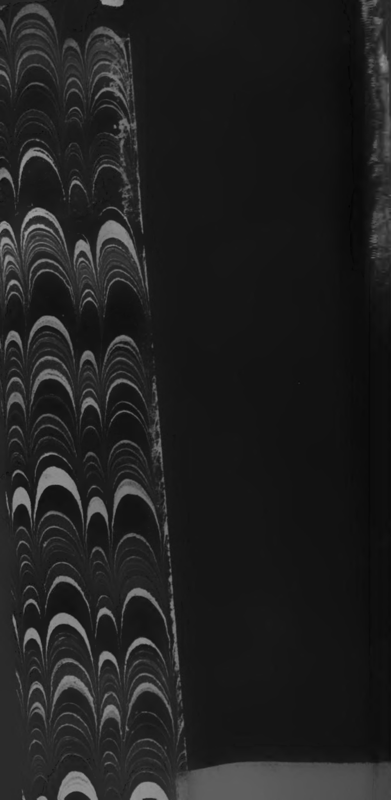
S. 661, Sp. 1, Z. 1 bei Bürresheim ist statt Mayne zu lesen: Mayen.

S. 664, Sp. 2, Z. 7 unter Gent ist statt das. zu lesen: *Messager* 1860.

Im 2. Band.

S. 58, Sp. 1, Z. 3 v. o. statt 1 St. *N* u. s. w. lies: s. Plankstetten.

„ 249, „ 2, „ 21 v. u. statt verdängt lies: verdrängt.

„ 312, „ 1, „ 1 ist unter **N.** statt Naaburg zu lesen: Nabburg.

c. 30